Zeitschrift

des

Sächsischen Statistischen Landesamtes

Redigiert von dessen Präsidenten Professor Dr. phil. et sc. pol. Eugen Würzburger

68. Jahrgang

1922

Abgeschlossen Anfang Januar 1923

Abdruck von Auszügen aus dem Inhalt unter Quellenangabe gestattet; Einsendung eines Belegs an das Statistische Landesamt erwünscht. Abgekürzte Zitierweise nach den Vorschlägen des Deutschen Juristentages für den 1. bis 50. Jahrgang: **Z Sächs Stat B**; vom 51. Jahrgang ab: **Sächs St L A Z.**

Dresden

Druck von B. G. Teubner

In Kommission der Buchhandlung von v. Zahn & Jaensch in Dresden

Inhaltsverzeichnis.

68. Jahrgang. 1922.

Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in 1 oder 2 Heften.

Zu beziehen durch Post und Buchhandel. Preis dieses Jahrgangs 500 Mark.

Zur Bevölkerungsstatistik aus der Kriegs- und Nachkriegszeit.[1]

1. Der Bevölkerungsstand in den Jahren 1914 bis 1921.

Von Dr. **F. Burkhardt,**
Hilfsreferent im Statistischen Landesamt.

Die Bestimmung von mittleren Bevölkerungszahlen für die Kriegs- und Nachkriegsjahre bereitet große Schwierigkeiten, da der Verlauf sämtlicher Bewegungserscheinungen am Volkskörper — Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle, Wanderungen — durch die mit den Einberufungen zum Militär und den Entlassungen vom Militär zusammenhängende vorübergehende Abwesenheit eines bedeutenden Teils der Bevölkerung und durch die Kriegsereignisse überhaupt in außerordentlicher Weise und in hohem Maße gestört wurde. Diese letzteren Bewegungen wären an sich der direkten statistischen Erfassung zugänglich gewesen. Die vorhandenen zahlenmäßigen Feststellungen genügen aber bei weitem nicht, um auch nur für Sachsen als Ganzes den jeweiligen Bevölkerungsstand zu bestimmen, und ebensowenig die am 1. Dezember 1916, 5. Dezember 1917 und 8. Oktober 1919 ausgeführten Volkszählungen[2]), so daß man zu indirekten Berechnungsmethoden greifen muß.

Die folgenden Berechnungen von mittleren Bevölkerungszahlen für die Jahre 1914 bis 1921 können keinen Anspruch auf absolute Genauigkeit erheben und dienen lediglich dem Zweck, einen ungefähren Anhalt dafür zu bieten, welche Zahlen den vielfach erforderlichen Verhältnisberechnungen zugrunde gelegt werden können.

Was zunächst die Berechnungen von mittleren Zahlen der männlichen Zivilbevölkerung betrifft, so geht man zweckmäßig von den beiden Erhebungen von 1916 und 1917 aus. Vergleicht man die Verminderung der Zahl der ortsanwesenden Zivilpersonen in dem zwischen den beiden Erhebungsterminen liegenden Zeitraum von 370 Tagen mit dem Rückgang der männlichen Zivilbevölkerung infolge des Überwiegens der Sterbefälle über die Lebendgeburten, so ergibt sich, daß die Gesamtheit der männlichen Zivilpersonen in der Zeit vom 1. Dezember 1916 bis 5. Dezember 1917 durch Einberufung zum Militär und Abwanderung eine Abnahme um 64541 Personen erfahren hat. Hierzu sei bemerkt, daß im Laufe des Krieges in der Hauptsache die Jahrgänge 1897 bis 1900 noch einberufen wurden, deren Stärke durchschnittlich etwa 52000 betrug; denn von den 80000 männlichen Lebendgeborenen dieser Jahre erreichten im Mittel 65 v. H. das 18. Lebensjahr, wovon nur ein geringer Bruchteil, nach Friedenserfahrungen etwa 6 v. H., nicht tauglich war. Über die Einberufungen älterer landsturmpflichtiger Männer und über die Entlassungen vom Militär und ebenso über den Wanderungsverlust, der vermutlich schon während des Krieges Platz griff, liegen weder direkte Zahlen, noch indirekte Anhaltspunkte vor. Nimmt man nun mit Ausschluß der ersten Kriegsmonate eine gleichmäßige Abnahme der männlichen Zivilbevölkerung durch Einberufung und Abwanderung während der Kriegszeit an, so findet man durch eine Verhältnisrechnung näherungsweise die Zahlen für diese Abnahme in den einzelnen Zeitabschnitten zwischen jeder Jahresmitte und nächstliegendem Volkszählungstermin, z. B. vom 1. Juli 1916 bis 1. Dezember 1916. Addiert man dazu die Verminderung der männlichen Zivilbevölkerung in dem gleichen Zeitabschnitt infolge des Überwiegens der Sterbefälle über die Lebendgeburten, so ergibt sich der Gesamtverlust der männlichen Zivilbevölkerung, um den die Bevölkerungszahl am Anfang jedes Zeitabschnittes größer war als am Ende. Sonach berechnet man z. B. die mittlere männliche Zivilbevölkerung am 1. Juli 1916 in der Weise, daß man zu der entsprechenden Volkszählungszahl am 1. Dezember 1916 den Gesamtverlust in der Zeit vom 1. Juli 1916 bis 1. Dezember 1916 addiert.

Zur Bestimmung der mittleren männlichen Bevölkerung der Jahre 1919 bis 1921 ist die Ermittlung des gesamten Wanderungsverlustes an männlichen Personen für die Jahre von Mitte 1914 bis zum Volkszählungstermin 8. Oktober 1919 erforderlich. Er berechnet sich für Sachsen auf 103328. Das Zählungsergebnis 1919 ist jedoch nicht zahlenmäßig genau vergleichbar mit dem Stande von Mitte 1914, da ein Teil der Kriegsgefangenen noch nicht aus feindlicher Kriegsgefangenschaft zurück war. Außerdem waren auch 1919 die Militärsterbefälle, deren Beurkundung durch das Standesamt des letzten Wohnortes des Verstorbenen zu erfolgen hatte[3]), noch nicht vollständig gemeldet. Die errechnete Zahl von 103328 ist darum etwas zu hoch. Nimmt man nach Kriegsende eine weitere stetige Abwanderung an, so lassen sich die Zahlen für

1) Auf verschiedene bisher schon in der Zeitschrift erschienene Mitteilungen über den gleichen Gegenstand ist im folgenden gelegentlich verwiesen. Siehe auch unten „Kl. Mitt." S. 117 u. 126.
2) Siehe Statistisches Jahrbuch für Sachsen 1918/20 S. 14.

3) Für die Zivilsterbefälle wurde die übliche Zählung am Sterbeort beibehalten. Vgl. diese Zeitschrift 1915 S. 265.

die mittlere männliche Bevölkerung in den Jahren 1919 bis 1921 in derselben Weise berechnen wie in den Kriegsjahren.

Mit Hilfe der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung des gesamten Wanderungsverlustes von 103328 männlichen Zivilpersonen auf die einzelnen Jahre ist es auch möglich, die gesamte männliche Bevölkerung (Zivil und Militär) in den einzelnen Kriegsjahren annäherungsweise zu ermitteln. Man geht dabei von der berechneten mittleren männlichen Bevölkerung des Jahres 1914 aus und bringt davon nacheinander den Überschuß der Sterbefälle (einschl. Militär) über die Lebendgeburten und den durch Verhältnisrechnung gefundenen Wanderungsverlust in Abzug. Die Differenz zwischen der gesamten männlichen Bevölkerung und der männlichen Zivilbevölkerung zeigt die jeweilige Zahl der Militärpersonen an, deren Bestimmung auf direktem Wege nicht möglich ist.

Für das weibliche Geschlecht gestaltet sich die Berechnung analog. Die Ergebnisse sind hier etwas sicherer als beim männlichen Geschlecht, da die Kriegsstörungen für das weibliche Geschlecht bei weitem nicht so groß waren und die Volkszählungszahlen von 1916, 1917 und 1919 und die für Mitte 1914 berechnete Bevölkerungszahl sämtlich miteinander vergleichbar sind. Beim männlichen Geschlecht lassen sich nur die Volkszählungen 1916 und 1917 vergleichen, und ebenso die berechnete Bevölkerungszahl von 1914 und die Volkszählungszahl von 1919.

Die vorstehenden Darlegungen ermöglichen die Berechnung der mittleren Zivilbevölkerung und der mittleren Gesamtbevölkerung in den einzelnen Jahren. Neben diesen Zahlen ist auch die Kenntnis der Zahl der über 1 Jahr alten Zivilpersonen von großer Wichtigkeit. Man erhält diese Zahl z. B. für Mitte 1916 in der Weise, daß man von der Zivilbevölkerung Mitte 1916 die Differenz zwischen der Zahl der von Mitte 1915 bis Mitte 1916 Lebendgeborenen und der Zahl der in diesem Zeitabschnitt aus dieser Geburtenmasse Abgestorbenen in Abzug bringt.

Was die Berechnung der Zahl der verheirateten und der unverheirateten, d. h. ledigen, verwitweten oder geschiedenen, weiblichen Personen im gebärfähigen Alter von 15 bis 50 Jahren betrifft, so geht man zweckmäßig von der bekannten Tatsache aus, daß sich nach den Volkszählungen seit 1880 die Anteilquote der verheirateten Frauen und die der unverheirateten weiblichen Personen im Alter von 15 bis 50 an der Gesamtheit der weiblichen Bevölkerung nur wenig verändert hat, abgesehen von einer geringfügigen Erhöhung, die auf die Bevölkerungszunahme zurückzuführen ist. Nach der Volkszählung von 1910 befanden sich unter 100 weiblichen Personen 29,07 verheiratete Frauen und 23,18 unverheiratete weibliche Personen im Alter von 15 bis 50. Während des Krieges haben sich jedoch die Anteilquoten infolge des Geburten- und Eheschließungsausfalles stark verschoben. Die Volkszählungen von 1916, 1917 und 1919 geben über die Veränderung der Anteilquoten keinen Aufschluß. Da die Ursachen zur Veränderung der Anteilquoten, der Geburten- und Eheschließungsausfall, näherungsweise zahlenmäßig bekannt sind, so lassen sich für die Kriegs- und Nachkriegsjahre Bevölkerungsgesamtheiten konstruieren, für welche die vorkriegszeitlichen Anteilquoten unverändert Geltung behalten, indem man zu den oben berechneten Zahlen für die weibliche Bevölkerung in den einzelnen Jahren den Ausfall an weiblichen Lebendgeburten hinzuzählt. Wendet man auf diese konstruierten Bevölkerungsgesamtheiten die vorkriegszeitlichen Anteilquoten an, so ergeben sich die beiden Anteile an verheirateten und unverheirateten weiblichen Personen im Alter von 15 bis 50 so, wie sie gewesen wären, wenn die Eheschließungshäufigkeit nicht durch den Krieg gehemmt worden wäre. Verringert man den ersten berechneten Anteil um den Betrag des Eheschließungsausfalles in den Altersjahren von 15 bis 50 und vergrößert man den zweiten berechneten Anteil um diesen Betrag, so erhält man näherungsweise die wirklichen Zahlen für die verheirateten und unverheirateten weiblichen Personen im Alter von 15 bis 50 Jahren in den einzelnen Jahren. Durch die Bevölkerungsabnahme während des Krieges infolge des Wanderungsverlustes und der erhöhten Sterblichkeit wurden vermutlich die Anteilquoten nur in geringem Maße beeinflußt, da diese Faktoren die einzelnen Altersklassen und Familienstände annähernd gleichmäßig betrafen.

Die Durchführung der dargelegten Rechnungen ergibt für Sachsen folgendes:

Zeitpunkt	Zivilbevölkerung			Gesamtbevölkerung einschließlich Militär[1])	Militär[1])	Weibliche Personen im Alter von 15 bis 50 Jahren	
	männlich	weiblich	über 1 Jahr			verheiratet	ledig oder verheiratet gewesen
1. Juli 1915	1715000	2581000	4198000	4964000	668000	747000	626000
1. " 1916	1654000	2569000	4163000	4914000	691000	734000	652000
1. " 1917	1583000	2546000	4081000	4836000	707000	719000	679000
1. " 1918	1505000	2517000	3979000	4758000	736000	705000	702000
1. " 1919	2165000	2489000	4603000	4654000	—	705000	706000
1. " 1920	2191000	2514000	4600000	4705000	—	742000	682000
1. " 1921	2222000	2540000	4656000	4762000	—	770000	666000

Die berechneten mittleren Bevölkerungszahlen ermöglichen, die relative Häufigkeit der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle für die Kriegs- und Nachkriegsjahre zu bestimmen. Hierbei bezieht man die Geburten und Eheschließungen auf die Gesamtbevölkerung und die Zivilsterbefälle auf die Zivilbevölkerung. Weiter ermöglichen die berechneten Bevölkerungszahlen auch die Ermittlung der ehelichen und unehelichen Fruchtbarkeit, indem man die Zahl der ehelichen Geburten zur Zahl der verheirateten Frauen im Alter von 15 bis 50 Jahren in Beziehung setzt und ebenso die Zahl der unehelichen Geburten zur Zahl der unverheirateten weiblichen Personen im gleichen Alter. Es ergeben sich die folgenden Verhältnisziffern:

Jahr	Auf 1000 der mittleren Gesamtbevölkerung kommen		Auf 100 verheiratete / ledige oder verheiratet gewesene weibliche Personen im gebärfähigen Alter kommen geborene Kinder		Auf 1000 der mittleren Zivilbevölkerung über 1 Jahr kommen Todesfälle über 1 Jahr
	Eheschließungen	Lebendgeborene	ehelich (verheiratete)	unehelich (ledige oder verheiratet gewesene)	
1913	8,17	24,92	14,42	3,52	10,19
1914	8,11	23,59	13,66	3,29	10,51
1915	5,30	17,52	10,0	2,5	12,18
1916	4,93	12,00	7,1	1,4	13,21
1917	5,17	10,54	6,3	1,0	16,94
1918	5,31	11,19	6,7	1,1	19,50
1919	12,68	17,97	10,7	1,5	12,61
1920	15,20	25,23	14,2	2,5	11,03
1921	12,13	23,52	12,8	2,6	10,00

Diese Verhältnisziffern zeigen deutlich den störenden Einfluß des Krieges auf die Bevölkerungsbewegung. Bei der letzten Spalte ist zu beachten, daß die Bezugsmasse für 1914 die mittlere Gesamtbevölkerung und für 1915 die um etwa 700000 geringere mittlere Zivilbevölkerung war, so daß die Sterbeziffer für 1915 gegen 1914 eine etwas größere Steigerung aufweist als die absolute Zahl der Gestorbenen.

1) Ohne feindliche Kriegsgefangene.

2. Die Gebürtigkeit nach der Volkszählung von 1919.

Auf Anregung der preußischen Regierung hat der Reichsminister des Innern durch ein Rundschreiben an sämtliche Regierungen der anderen deutschen Länder vom 19. August 1919 angeordnet, daß gelegentlich der Volkszählung vom 8. Okt. bei 1919[1] eine Feststellung der Zahl aller Personen stattfinden solle, die in den Gebieten des Deutschen Reichs geboren sind, in denen nach dem Versailler Vertrag eine Abstimmung über die fernere

1) Siehe Ztschr. 1920/21 S. 1—15.

Staat bzw. Staatenteil der Gebürtigkeit	Die aus den vornbezeichneten Staaten usw. Gebürtigen: überhaupt			darunter aus den Geburtsjahren 1905—1919			Muttersprache der aus den vornbezeichneten Staaten usw. Gebürtigen: nur deutsche Muttersprache			deutsch und eine andere Muttersprache			nicht deutsche Muttersprache		
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Deutsches Reich früheren Umfangs ausschließlich Sachsens[1])	214 663	219 312	433 975	17 161	17 309	34 470	212 010	216 706	428 716	383	258	641	2 270	2 348	4 618
darunter:															
1. aus den Abstimmungsgebieten, die beim Deutschen Reich geblieben sind, und zwar:															
Ostpreußen	564	614	1 178	21	30	51	547	598	1 145	5	3	8	12	13	25
Westpreußen	260	250	510	7	9	16	257	247	504	—	—	—	3	3	6
2. aus den Abstimmungsgebieten, die nur zum Teil abgetreten sind, und zwar:															
Oberschlesien	5 565	4 481	10 046	183	195	378	4 987	4 037	9 024	159	86	245	419	358	777
Schleswig-Holstein	166	206	372	23	26	49	153	193	346	1	3	4	12	10	22
3. aus den ohne Abstimmung abgetretenen Gebieten, und zwar:															
Memelgebiet	156	181	337	5	7	12	152	177	329	1	—	1	3	4	7
Freistaat Danzig	524	486	1 010	54	36	90	524	485	1 009	—	—	—	—	1	1
Eupen und Malmedy	31	26	57	1	3	4	31	24	55	—	—	—	—	2	2
Elsaß-Lothringen	1 215	1 423	2 638	339	321	660	1 190	1 368	2 558	9	13	22	16	42	58
an Polen abgetreten	6 530	5 587	12 117	320	326	646	5 643	4 815	10 458	101	65	166	786	707	1 493
4. aus dem Saargebiet und den damit vereinigten Teilen der Pfalz	266	288	554	34	48	82	265	288	553	—	—	—	1	—	1
5. aus den Schutzgebieten	113	117	230	94	81	175	111	117	228	—	—	—	2	—	2
Ferner:															
Deutsch-Österreich	2 388	2 507	4 895	237	242	479	2 329	2 446	4 775	8	7	15	51	54	105
Tschechoslowakei	34 545	35 805	70 350	2 360	2 518	4 878	31 267	32 599	63 866	282	240	522	2 996	2 966	5 962
Ungarn	607	637	1 244	45	55	100	484	456	940	11	6	17	112	175	287
Bulgarien und Türkei	254	205	459	49	47	96	113	109	222	4	—	4	137	96	233
Jugoslawien	190	174	364	18	15	33	143	119	262	3	1	4	44	54	98
Belgien	206	347	553	80	54	134	144	141	285	6	12	18	56	194	250
Frankreich	191	331	522	70	62	132	129	157	286	7	6	13	55	168	223
Großbritannien	379	638	1 017	178	198	376	222	256	478	5	13	18	152	369	521
Italien	486	355	841	47	64	111	198	218	416	9	5	14	279	132	411
davon abgetretenes Gebiet	106	120	226	14	13	27	70	96	166	1	1	2	35	23	58
Rußland	9 140	3 010	12 150	406	368	774	1 875	2 187	4 062	48	44	92	7 217	779	7 996
Polen	6 498	5 273	11 771	560	538	1 098	3 371	2 982	6 353	89	66	155	3 038	2 225	5 263
davon aus Rußland	3 959	2 851	6 810	361	347	708	1 488	1 372	2 860	57	42	99	2 414	1 437	3 851
„ „ Österreich	2 539	2 422	4 961	199	191	390	1 883	1 610	3 493	32	24	56	624	788	1 412
andere europäische Staaten	339	236	575	36	31	67	173	160	333	2	1	3	164	75	239
Japan	7	7	14	3	2	5	6	5	11	—	—	—	1	2	3
Vereinigte Staaten von Amerika	364	568	932	66	52	118	300	427	727	4	11	15	60	130	190
andere außereuropäische Staaten	305	419	724	79	99	178	237	345	582	3	1	4	65	73	138
Dänemark	132	137	269	10	14	24	35	51	86	4	4	8	93	82	175
Schweden und Norwegen	178	168	346	23	25	48	46	74	120	6	1	7	126	93	219
Schweiz	1 077	958	2 035	151	151	302	1 032	816	1 848	3	5	8	42	137	179
Niederlande	219	210	429	28	26	54	83	102	185	1	2	3	135	106	241
Spanien	40	27	67	5	5	10	19	23	42	1	—	1	20	4	24
andere Staaten	234	294	528	50	51	101	174	206	380	6	4	10	54	84	138
auf See geboren	5	2	7	—	1	1	4	2	6	—	—	—	1	—	1
unbekannter Geburtsort	90	65	155	3	4	7	89	62	151	—	—	—	1	3	4
Außerhalb des Deutschen Reichs und seiner Schutzgebiete Geborene	57 874	52 373	110 247	4 504	4 622	9 126	42 473	43 943	86 416	502	429	931	14 899	8 001	22 900
Außerhalb Sachsens Geborene	272 537	271 685	544 222	21 665	21 931	43 596	254 483	260 649	515 132	885	687	1572	17 169	10 349	27 518
Hierüber:															
Im Freistaat Sachsen Geborene	1 902 541	2 223 548	4 126 089	591 639	586 628	1 178 267	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ortsanwesende Bevölkerung Sachsens	2 175 078	2 495 233	4 670 311	613 304	608 559	1 221 863	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Zur Zeit des Beginns der Bearbeitung lagen die Unterlagen für die Unterscheidung der Abtretungs sowie der Abstimmungsgebiete dem Statistischen Landesamt noch nicht in der erforderlichen Vollständigkeit vor. Daher sind im folgenden bei 2 die Angaben für Schleswig-Holstein nicht in solche für die Zone I und II, die für Oberschlesien nicht in deutsch gebliebenes, an Polen gefallenes oder an die Tschechoslowakei abgetretenes Gebiet getrennt und bei 3 beziehen sie sich nicht auf letzteres, das weiter unten bei der Tschechoslowakei mit eingerechnet ist.

Staatszugehörigkeit stattzufinden hatte. In Sachsen wurde diese Sondererhebung auf alle außerhalb der Grenzen des Freistaats Sachsen geborenen Personen ausgedehnt und demnach die für die allgemeine Durchführung der Volkszählung vom Wirtschaftsministerium erlassene Verordnung vom 1. September 1919 durch eine weitere vom 2. September gleichen Jahres ergänzt, wonach jeder Haushaltungsvorstand in einem besonderen Fragebogen Angaben über die außerhalb Sachsens geborenen Personen seines Haushalts (Vor- und Familienname, Geburtsjahr, Geburtsort und Geburtsland; für die in den Abstimmungsgebieten Geborenen auch Muttersprache) einzutragen hatte. — Die Fragebogen wurden getrennt gesammelt und zunächst dem preußischen Statistischen Landesamte gemäß einer mit diesem getroffenen Vereinbarung zugesandt.

Vorstehende Zusammenstellung enthält in gekürzter Form das Ergebnis der Zählung. Die handschriftliche Zusammenstellung enthielt auch eine Unterscheidung nach den Geburtsteilen des Reichs und eine Alterseinteilung (Geburtsjahre vor 1860, 1860 bis 1879, 1880 bis 1899, 1900 bis 1904, 1905 bis 1919) und ferner eine Einzelgliederung nach den fremden Muttersprachen (wendisch, tschechoslowakisch, polnisch, russisch, englisch, französisch, italienisch, dänisch oder sonstige oder ob neben derselben auch deutsch als Muttersprache angegeben war). Sie zeigt, daß sich die Zahl der außerhalb Sachsens Gebürtigen gegenüber der in den Friedensjahren wesentlich vermindert hat. So zählte man z. B. bei der letzten derartigen Feststellung anläßlich der Berufs- und Betriebszählung vom Jahre 1907 (vgl. hierzu diese Zeitschrift, Jahrgang 1909, S. 96/97) insgesamt 672 233 auswärts Geborene gegen 544 222 im Jahre 1919.

Darunter fanden sich beispielsweise:	1907	1919
Gebürtige aus dem Deutschen Reiche (ausschl. Sachsen)	517 663	433 975
„ „ Böhmen, Mähren u. Österreich-Schlesien (etwa die jetzige Tschechoslowakei)	102 905	70 350
„ „ übriges Österreich	9 331	4 895
„ „ Ungarn	2 680	1 244
„ „ Rußland einschl. Polen	15 919	18 960
„ „ Frankreich	742	522
„ „ Großbritannien	1 541	1 017
„ „ Italien (ohne abgetretenes Gebiet)	2 458	615

Trotz der Unstimmigkeit, die in gewissen Verschiedenheiten der beidesmaligen Gebietsabgrenzung liegt, läßt sich für alle Geburtsländer mit Ausnahme von Rußland ein erheblicher Rückgang feststellen. Hier wurden die damals bei der Volkszählung von 1919 noch vorhandenen 7013 russischen Kriegsgefangenen mitgezählt, wodurch sich die Zahl der in Rußland und Polen Geborenen wesentlich erhöht.

3. Ausfall und Nachholung von Eheschließungen.

Von Dr. F. Burkhardt,
Hilfsreferent im Statistischen Landesamt.

Der regelmäßige Verlauf der Eheschließungsbewegung, wie er in normalen Zeiten in die Erscheinung trat, wurde durch den Krieg in beträchtlichem Grade gehemmt. Die statistischen Unterlagen liegen nunmehr bis zum Jahre 1920 als endgültige und für 1921 als vorläufige Ergebnisse vor und sind in der folgenden Tabelle vierteljahrsweise zusammengestellt. Zum Vergleich sind die Eheschließungszahlen für die Jahre 1911 bis 1913 beigefügt.

Übersicht 1.

Jahr	Zahl der Eheschließungen im ... Vierteljahr des vornbezeichneten Jahres 1.	2.	3.	4.	zusammen
1911	7 490	11 855	9 855	12 036	41 236
1912	7 437	12 325	9 849	12 081	41 692
1913	8 268	11 370	9 552	11 117	40 307
1911—1913 im Mittel	7 732	11 850	9 752	11 745	41 078
1914	7 954	11 788	4 041 [1] 10 751	5 880	40 414
1915	5 646	6 170	7 404	7 103	26 323
1916	5 356	6 262	5 714	6 879	24 211
1917	5 436	6 355	6 154	7 064	25 009
1918	5 052	6 342	7 484	6 401	25 279
1919	7 982	16 430	14 961	19 647	59 020
1920	14 830	22 270	16 558	17 887	71 545
1921	12 140	16 146	13 730	15 743	57 759

Die vorstehende Übersicht zeigt deutlich den hemmenden Einfluß des Krieges. Am stärksten war dieser Einfluß erwartungsgemäß in denjenigen Altersklassen, die vor dem Kriege die größte Heiratshäufigkeit aufwiesen. In der folgenden kleinen Tabelle sind für die nachbezeichneten Altersgruppen des männlichen Geschlechts die Zahlen der Eheschließungen, die durchschnittlich jährlich in den letzten Vorkriegsjahren 1911—1913 und in den Kriegsjahren 1915—1918 erfolgten, zusammengestellt.

Übersicht 2.

Jahr	Zahl der Eheschließungen, bei denen der Mann alt war: unter 25 Jahre	25—30 Jahre	30—35 Jahre	35—40 Jahre	40—50 Jahre	50—60 Jahre	über 60 Jahre	zus.
Im Mittel (a) 1911—13	16 748	15 147	4 297	1 923	1 770	844	350	41 078
Im Mittel (b) 1915—18	9 318	9 066	2 841	1 382	1 561	777	260	25 206
b = % von a	55,6	59,9	66,1	71,9	88,2	92,1	74,3	61,4

Diese Übersicht, in der die letzte Zeile angibt, wieviel Eheschließungen während des Krieges 100 Eheschließungen vor dem Kriege entsprachen, zeigt deutlich, wie die Kriegsstörungen der Heiratsbewegung mit steigendem Alter geringer wurden (mit Ausnahme der Altersklasse über 60). Weiter zeigt die Übersicht 1, daß in den Vorkriegsjahren die Eheschließungszahlen im 2. und 4. Vierteljahr höher lagen als im 1. und 3. Vierteljahr infolge der gesteigerten Heiratshäufigkeit in den Monaten April und Mai bzw. Oktober. In den Kriegsjahren traten diese Häufungsstellen nicht mit derselben Regelmäßigkeit auf, wohl aber wieder nach dem Kriege, wenn auch nicht so ausgesprochen wie vor dem Kriege.

Im 1. Vierteljahr 1919 setzte eine starke Aufwärtsbewegung der Heiratszahlen ein, die im Mai 1920 mit 9473 Eheschließungen ihren Höhepunkt erreichte.[2]) Es ist zu erwarten, daß in den nächsten Jahren die Heiratszahl wieder auf den Normalstand zurückgeht, der infolge der Verluste an ledigen Personen für die nächsten Jahre um etwa 5000 niedriger liegen dürfte als die durchschnittliche Heiratszahl von 41000 in den letzten Vorkriegsjahren.

Nicht uninteressant ist eine Betrachtung der Eheschließungsbewegung der ledigen[3]) Männer. Man geht dabei in der Weise vor, daß man die Bevölkerung nach dem Alter in Gruppen gliedert und diese Gesamtheiten durch die einzelnen Jahre hindurch verfolgt. Am zweckmäßigsten nimmt man die Gliederung der Bevölkerung nach dem Altersstande in der Mitte des Jahres 1919 vor. In der folgenden Übersicht ist für die so gebildeten Bevölkerungsgruppen

1) Die 1. Zahl bezieht sich auf Juli und die 2. Zahl auf August und September 1914.

2) Zum Vergleich sei erwähnt, daß vor dem Kriege die größte monatliche Heiratszahl (Oktober 1912) 5170 betrug.

3) Bezüglich der heiratsfähigen Männer insgesamt (einschl. der verwitweten und geschiedenen) vgl. diese Zeitschrift 1920/21 S. 16.

der Eheschließungsausfall durch Vergleichung mit der vorkriegszeitlichen Heiratshäufigkeit näherungsweise ermittelt worden. Er stellt sich insgesamt auf ungefähr 59 800. Davon können etwa 10 500 ausgefallene Eheschließungen niemals wieder nachgeholt werden[1]), wie sich durch Anwendung der vorkriegszeitlichen Heiratswahrscheinlichkeiten auf die nach dem Alter ausgezählten ledig Gefallenen ergibt, so daß nur die Nachholung von ungefähr 49 300 ausgefallenen Eheschließungen möglich ist. Von diesen nachholbaren Eheschließungen wurden bis Ende 1920 annähernd 39 400 nachgeholt, das sind 80 v. H. der nachholbaren Eheschließungen. Diese letztere Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung der Altersstatistik der Heiratenden durch Vergleichung der nachkriegszeitlichen Heiratshäufigkeit mit den unter normalen Verhältnissen zu erwartenden Heiratszahlen. Für die eheschließenden ledigen Männer, die Mitte 1919 im nachbezeichneten Alter standen, ergeben sich die folgenden Zahlen.

Übersicht 3.

Ausfall bzw. Nachholung	Alter der eheschließenden ledigen Männer in Jahren								
	unter 22	22—25	25—30	30—35	35—40	40—50	50—60	über 60	zus.
Heiratsausfall	—138	8 549	36 305	10 817	3 025	1 441	—100	—78	59 821
Davon nicht nachholbar	.	345	6 621	2 823	572	129	.	.	10 490
Davon nachholbar	—138	8 204	29 684	7 994	2 453	1 312	—100	—78	49 331
Nachholung 1919 u. 1920 überhaupt	.	6 078	22 608	6 993	2 453	1 312	.	.	39 444
Nachholung 1919 u. 1920 in Prozent der nachholbaren Heiraten	.	74	76	87	100	100	.	.	80

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß das Bestreben, die verhinderte Eheschließung nachzuholen, mit zunehmendem Alter größer wurde. Ende 1921 dürften die Nachholungen vollkommen erschöpft sein. Weiter zeigt sich in der Übersicht, daß die Bevölkerungsgruppen, die Mitte 1919 jünger als 22 und älter als 50 Jahre waren, während der Kriegsjahre mehr Ehen eingingen, als unter normalen Verhältnissen zu erwarten waren. Diese Beobachtung wurde in noch erhöhtem Grade 1919 und 1920 gemacht. Nach der Altersstatistik der Eheschließenden läßt sich näherungsweise ermitteln, daß die Jahrgänge, die Mitte 1919 unter 22 Jahren standen, in den Jahren 1919 und 1920 etwa 6200 Ehen mehr eingingen als vermutlich unter normalen Verhältnissen. Die entsprechende Zahl für die Jahrgänge über 50 stellt sich auf etwa 300. Die Steigerung der Heiratshäufigkeit in den Altersklassen unter 22 war wahrscheinlich eine Folge der Veränderungen hinsichtlich des Militärdienstes, während die Zunahme bei ledigen Männern über 50 vermutlich auf wirtschaftliche und soziale Verhältnisse der Kriegs- und Nachkriegsjahre (z. B. gute Verdienstmöglichkeiten, Frauen- und Kinderzulagen bei Beamten und Arbeitern, Frauenüberschuß, größere Zuweisungen von rationierten Lebensmitteln an Haushaltungen, als an einzelne Personen u. a.) zurückzuführen ist.

4. Die Kriegsstörungen der Geburtenbewegung.

Von Dr. **F. Burkhardt,**

Hilfsreferent im Statistischen Landesamt.

Nach den Berechnungen im 66/67. Jahrgang dieser Zeitschrift S. 16 stellt sich der durch den Krieg verursachte Geburtenausfall in Sachsen auf ungefähr 268 000, also höher als das Doppelte des unmittelbaren Kriegsverlustes an Militärpersonen[2]), der für Sachsen nach den Meldungen bis Ende 1921 121 576 betrug. Erwartungsgemäß waren die Kriegsstörungen der ehelichen Geburtenhäufigkeit in den ersten Ehejahren größer als in den späteren, wie auch die folgende Übersicht zeigt.

1) Vgl. diese Zeitschrift 1920/21 S. 16.
2) Vgl. „Kl. Mitt." S. 126/7.

Übersicht 1.

Jahr	Zahl der ehelichen Geburten in den Ehejahren					
	1 u. 2	3—5	6—10	11—20	über 20	zus.
Im Mittel a) 1911—14	32 698	25 338	24 587	21 638	1 564	105 825
Im Mittel b) 1915—18	12 931	13 538	13 979	12 609	1 150	54 207
b = % von a	39,5	53,4	56,9	58,3	73,5	51,2

Nach dieser Übersicht wurde die eheliche Geburtenhäufigkeit im Vergleich zu den letzten Friedensjahren durch den Krieg um 48,8 v. H. gehemmt, während die entsprechende Zahl für die Eheschließungsbewegung 38,6 v. H. betrug (vgl. S. 4, Übers. 2). Unter Zugrundelegung der vorkriegszeitlichen Geburtenhäufigkeit als Norm sollen nach den von Würzburger[3]) vorgezeichneten Richtlinien folgende Untersuchungen vorgenommen werden:

1. Gliederung des ehelichen Geburtenausfalles während des Krieges nach den wesentlichen Ursachen, auf die er zurückzuführen ist. Die wesentlichen Ursachen sind
   a) der Kriegstod verheirateter Männer,
   b) die vorübergehende Trennung von Ehen,
   c) der Ausfall an Eheschließungen.
2. Näherungsweise Berechnung des künftigen Geburtenausfalles infolge des Kriegstodes
   a) verheirateter Männer,
   b) lediger Männer.
3. Vergleichende Betrachtung der Geburtenhäufigkeit des Jahres 1920.

Zur Durchführung der hierzu erforderlichen Rechnungen stellen wir die folgenden Vorbetrachtungen an.

Die sächsische Geburtenstatistik zeigt, daß die ins erste Ehejahr fallenden Geburten durchschnittlich 6 Monate nach der Eheschließung erfolgen. Daraus geht hervor, daß diejenigen Geburten eines bestimmten Kalenderjahres, z. B. 1911, die ins erste Ehejahr fielen, im Mittel aus den Ehen stammten, die von Mitte 1910 bis Mitte 1911 geschlossen wurden. Die im Kalenderjahr 1911 im zweiten Ehejahr geborenen Kinder gingen im Durchschnitt aus den Ehen hervor, die von Mitte 1909 bis Mitte 1910 geschlossen wurden und die am Ende des ersten Ehejahres noch bestanden. Hierbei wird die Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Ehemonaten des zweiten Ehejahres als annähernd konstant betrachtet. Für die von Mitte des Kalenderjahres bis Mitte des folgenden Kalenderjahres gebildeten Eheschließungsgesamtheiten decken sich im Mittel Ehejahre und Kalenderjahre, so daß man die Zahl der Ehen, aus denen in einem bestimmten Kalenderjahre, z. B. 1911, die Geburten im zweiten Ehejahr hervorgingen, in der Weise ermitteln kann, daß man von der Zahl der von Mitte 1909 bis Mitte 1910 geschlossenen Ehen die Zahl der im Jahre 1910 im ersten Ehejahr gelösten Ehen abzieht. Der eigentliche mittlere Zeitpunkt der Konzeption für die Geburten des Jahres 1911 war der 1. Oktober 1910. Aber in Anbetracht der nach erfolgter Befruchtung sich ereignenden Todesfälle von Frauen und Ehescheidungen ist es zulässig, ja sogar richtiger, die Geburten des Jahres 1911 auf die Zahl der Ehen zu beziehen, die am 1. Januar 1911 noch bestanden. In derselben Weise läßt sich die Zahl der am Beginn der weiteren Ehejahre noch vorhandenen Ehen ermitteln. Führt man diese Rechnung für die Jahre 1911 bis 1914 durch, so erhält man die in der folgenden Tabelle angegebene Zahl von Ehen (E), aus denen die in der zweiten Zeile wiedergegebenen Geburten[4]) (G) hervorgingen, so daß auf 100 Ehen in jedem Ehejahre (g) Geburten kamen.

3) Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik III. Folge 54. Band S. 544.
4) Ohne 2. und 3. Geborene bei Mehrlingsgeburten, da in Sachsen die Niederkünfte nach Ehejahren ausgezählt werden.

Übersicht 2.

1911 bis 1914	Ehejahr								
	1.	2.	3.	4.	5.	6.—10.	11.—20.	über 20.	zus.
E[1])	162431	159944	156160	151777	148218	682667	1158177	1160151	3779525
G	81309	49484	39648	32978	28729	98346	86552	6255	423301
g	50,06	30,94	25,39	21,73	19,38	14,41	7,47	0,54	11,20

Die Verhältnisziffern der letzten Zeile, die wir als Fruchtbarkeitsquoten bezeichnen wollen, legen wir den weiteren Betrachtungen zugrunde. Berechnen wir die Fruchtbarkeitsquoten für die einzelnen Jahre von 1911 bis 1914, so zeigt sich deutlich eine rückläufige Bewegung (Geburtenrückgang), wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht.

Übersicht 3.

Kalenderjahr	Auf 100 stehende Ehen kamen im .... Ehejahr Geburten								
	1.	2.	3.	4.	5.	6.—10.	11.—20.	über 20.	zusammen
1911	50,76	32,05	26,39	22,40	20,24	15,30	8,11	0,64	11,72
1912	50,37	30,65	26,33	22,51	19,89	14,77	7,62	0,59	11,49
1913	50,05	31,04	24,79	21,62	18,70	14,17	7,39	0,45	11,09
1914	49,00	30,06	24,14	20,42	18,70	13,43	6,81	0,49	10,52

Mit Hilfe der für die einzelnen Ehejahre ermittelten Fruchtbarkeitsquoten ist es nun möglich, aus den Eheschließungszahlen der Jahre 1915 bis 1918 die Zahl der Geburten zu berechnen, die unter normalen Verhältnissen in den einzelnen Ehejahren zu erwarten gewesen wären. Weiter ermöglichen die Fruchtbarkeitsquoten die Bestimmung des wahrscheinlichen Geburtenausfalles in denjenigen Ehen, die durch den Kriegstod des Mannes gelöst wurden. Die hierzu erforderliche Auszählung der gefallenen verheirateten Männer nach der Dauer der Ehe liegt für Sachsen vor.

Um bei diesen Berechnungen zu möglichst einwandfreien Ergebnissen zu gelangen, ist auch die Berücksichtigung der Ehelösungen, die unter normalen Verhältnissen wahrscheinlicherweise erfolgt wären, erforderlich. Wie bereits ausgeführt wurde, durchlebten die von Mitte 1910 bis Mitte 1911 geschlossenen Ehen durchschnittlich im Jahre 1911 ihr 1. Ehejahr, im Jahre 1912 ihr 2. Ehejahr usf., so daß die im Jahre 1912 im 2. Ehejahr gelösten Ehen im Mittel aus denjenigen Ehen hervorgingen, die von Mitte 1910 bis Mitte 1911 geschlossen wurden, abzüglich der Zahl der Ehen, die 1911 im 1. Ehejahre gelöst wurden. Die folgende Tabelle enthält die Zahl der Ehen (E), die in den Jahren 1911 bis 1913 am Anfang jedes Ehejahres bestanden und die Zahl der von diesen in jedem Ehejahr gelösten Ehen (L), woraus sich ergibt, wieviele Ehen (l) von 100 am Anfang jedes Ehejahres vorhandenen im Laufe des Ehejahres gelöst wurden.

Übersicht 4.

1911 bis 1913	Ehejahr								
	1.	2.	3.	4.	5.	6.—10.	11.—20.	über 20.	zusammen
E[2])	122596	119268	115444	114020	111184	508796	863066	866764	2821138
L	995	1280	1419	1431	1490	7163	14232	42180	70190
l	0,812	1,073	1,229	1,255	1,340	1,408	1,649	4,66	2,88

Aus diesen Verhältnisziffern, die wir als Ehelösungsquoten bezeichnen, ergibt sich, daß von 100 geschlossenen Ehen am Ende der einzelnen Ehejahre noch die folgende Zahl von Ehen vorhanden war:

Übersicht 5.

Zahl der Ehen, die am Ende des .. Ehejahres noch bestanden							
0.	1.	2.	3.	4.	5.	10.	20.
100	99,188	98,124	96,918	95,701	94,419	87,957	74,482

In den Jahren 1911 bis 1913 bestanden also durchschnittlich von 100 geschlossenen Ehen noch ungefähr 74 Ehen nach einer Ehedauer von 20 Jahren. Die vorstehende Ehedauertafel weicht beträchtlich von derjenigen ab, die Böckh[3]) für Berlin für die Jahre 1885/86 berechnete. Nach der Böckhschen Ehedauertafel bleiben von 100 geschlossenen Ehen nach einer Ehedauer von 20 Jahren nur noch 55,709 bestehende Ehen übrig. Dieser Unterschied ist einmal dadurch zu erklären, daß das mittlere Heiratsalter in Berlin in den achtziger Jahren höher lag als in Sachsen in den letzten Jahren vor dem Kriege. Für Berlin[4]) betrug im Jahre 1886 das mittlere Heiratsalter des männlichen Geschlechts (einschließlich der aus dem verwitweten und geschiedenen Familienstande Heiratenden) 30,04 Jahre und für das weibliche Geschlecht 27,21 Jahre, während sich die entsprechenden Zahlen für Sachsen in der Zeit von 1906 bis 1913 auf 28,11 und 25,48 stellten. In der Hauptsache ist aber die Abweichung in der längeren Lebensdauer der sächsischen Bevölkerung in den letzten Jahren vor dem Kriege gegenüber der Berliner Bevölkerung in den achtziger Jahren begründet. Denn während in Sachsen nach der Sterbetafel von 1910/11 erst nach 61 Jahren die Hälfte der Lebendgeborenen abgestorben war, war dies nach der Sterbetafel für Berlin (1885)[5]) für das männliche Geschlecht bereits nach 31 Jahren und beim weiblichen Geschlecht nach 39 Jahren der Fall.

1. Der eheliche Geburtenausfall während des Krieges.

Zu a. Mittels der für die letzten Friedensjahre bestimmten Fruchtbarkeits- und Ehelösungsquoten gestaltet sich nun die Berechnung des wahrscheinlichen Geburtenausfalles infolge der Kriegsverluste an verheirateten Männern folgendermaßen. Man berechnet zunächst, wieviele von denjenigen Ehen, die z. B. 1915 im 3. Ehejahr durch den Kriegstod des Mannes gelöst wurden, am Beginn des 4. Ehejahres unter normalen (d. h. Friedens-) Verhältnissen noch bestanden haben würden, wobei die Ehelösungsquote 1,229 anzuwenden ist. Weiter bestimmt man unter Anwendung der Fruchtbarkeitsquote 21,73 für das 4. Ehejahr, wieviele Geburten in diesen Ehen unter normalen Verhältnissen wahrscheinlicherweise erfolgt wären. Die folgende Tabelle enthält die Zahl der Ehen, die durch den Kriegstod des Mannes in den einzelnen Kriegsjahren gelöst wurden.[6])

Übersicht 6.

Jahr der Ehelösung	Zahl der Ehen, die im vornbezeichneten Jahr im .. Ehejahr gelöst wurden								
	1.	2.	3.	4.	5.	6.—10.	11.—20.	über 20.	zus.
1914	1 336	1 083	808	668	588	1 897	979	41	7 400
1915	966	1 215	1 058	1 009	923	3 636	2 119	80	11 006
1916	708	812	910	974	889	3 383	2 669	67	10 412
1917	419	416	449	509	595	2 123	2 547	329	7 387
1918	595	665	711	741	827	3 562	2 884	369	10 354
1919	17	20	21	24	28	205	263	60	638

Wendet man auf diese Zahlen in der gekennzeichneten Art die für normale Zeiten berechneten Ehelösungs- und Fruchtbar-

1) Die 1. Zahl ist gleich der Zahl der Eheschließungen von Mitte 1910 bis Mitte 1914, die 2. Zahl ist gleich der Zahl der von Mitte 1909 bis Mitte 1913 geschlossenen Ehen abzüglich der im 1. Ehejahr in den Jahren 1910 bis 1913 gelösten Ehen usf.

2) Vgl. Anm. 1.

3) Statist. Jahrbuch der Stadt Berlin 15. Jahrg. S. 22.

4) Statist. Jahrbuch der Stadt Berlin 14. Jahrg. S. 22.

5) Statist. Jahrbuch der Stadt Berlin 16. und 17. Jahrg. S. 109.

6) Meldungen bis Ende 1920. Die Zahlen des 3., 4. und 5. Ehejahres wurden durch Interpolation ermittelt.

keitsquoten an, so ergibt sich für die einzelnen Jahre von 1915 bis 1919 der folgende wahrscheinliche Ausfall an ehelichen Geburten.

Übersicht 7

Jahr des Geburtenausfalles	Geburtenausfall im vorbezeichneten Jahr in den Ehen, die im nachbezeichneten Kriegsjahr gelöst wurden					
	1914	1915	1916	1917	1918	1914—1918
1915	1 383	.	.	.	.	1 383
1916	1 096	1 804	.	.	.	2 900
1917	828	1 330	1 536	.	.	3 694
1918	562	983	1 280	1 028	.	3 853
1919	412	739	827	988	1 232	4 198
1915—1919	4 281	4 856	3 643	2 016	1 232	16 028

Der Geburtenausfall infolge der Kriegstodesfälle verheirateter Männer berechnet sich also bis 1919 auf 16 028.[1])

Zu b. Nach Ausführung dieser Rechnungen ist es nun möglich, schätzungsweise denjenigen Teil des Geburtenausfalles zu bestimmen, der auf die vorübergehende Abwesenheit des Ehemannes zurückzuführen ist. Zu diesem Zwecke geht man von den Eheschließungszahlen der Kriegs- und Vorkriegsjahre aus, wobei man wiederum Jahresgesamtheiten von der Mitte des einen Jahres bis zur Mitte des nächstfolgenden Jahres bildet, und berechnet, wieviele Geburten aus den geschlossenen Ehen unter normalen Verhältnissen in den Jahren 1915 bis 1919 zu erwarten gewesen wären.

Vergleicht man diese erwartungsgemäße Geburtenzahl mit der wirklich erfolgten Zahl von Geburten, so stellt die Differenz denjenigen Teil des Geburtenausfalles dar, der auf die vorübergehende Trennung von Ehen und auf den Kriegstod des Mannes zurückzuführen ist. Letzterer Ausfall ist soeben berechnet worden. Subtrahiert man diesen darum von der Differenz zwischen der erwartungsgemäßen und tatsächlichen Geburtenzahl, so bleibt derjenige Teil des Geburtenausfalles übrig, der als Folge der vorübergehenden Trennung von Ehen anzusehen ist. In der folgenden Tabelle wird das Ergebnis der Rechnungen dargestellt.

Übersicht 8

Jahr	Geburtenerwartung nach den Eheschließungen	Wirkliche Geburtenzahl	Differenz	Geburtenausfall infolge	
				Kriegstod des Mannes	vorübergehender Trennung von Ehen
1915	103 589	73 626	29 963	1 383	28 580
1916	98 348	51 183	47 165	2 900	44 265
1917	91 345	45 030	46 315	3 694	42 621
1918	88 737	46 988	41 749	3 853	37 896
1919	84 509	74 536	9 973	4 198	5 775
1915—1919	466 528	291 363	175 165	16 028	159 137

Der Geburtenausfall infolge der vorübergehenden Trennung von Ehen stellt sich hiernach bis Ende 1919 auf 159 137.

Zu c. Es handelt sich nun darum, denjenigen Teil des Geburtenausfalles zu bestimmen, der auf den Ausfall an Eheschließungen zurückzuführen ist. Hierzu geht man am zweckmäßigsten so vor, daß man die Geburtenzahl berechnet, die zu erwarten gewesen wäre, wenn die jährliche Eheschließungszahl während der Kriegsjahre der vorkriegszeitlichen Eheschließungszahl, die in den letzten Jahren vor dem Kriege 41 000 betrug, gleichgeblieben wäre. Es sei bemerkt, daß die Zahl der jährlichen Eheschließungen beim Fortbestehen der Friedensverhältnisse vermutlich etwas gestiegen wäre, da diejenigen Altersklassen, die während der Jahre 1915 bis 1919 heiratsfähig wurden, noch aus der Zeit der Geburtenzunahme stammten. Bei den folgenden Rechnungen ist jedoch von dieser vermutlichen Weiterentwicklung der Heiratszahl abgesehen worden, da deren Bestimmung infolge der Abhängigkeit[2]) der Heiratshäufigkeit von der Wirtschaftslage sehr unsicher ist.

In der folgenden Tabelle sind die Geburtenzahlen berechnet worden, die unter normalen Verhältnissen bei einer jährlichen Heiratszahl von 41 000 unter Anwendung der vorkriegszeitlichen Ehelösungs- und Fruchtbarkeitsquoten zu erwarten gewesen wären. Subtrahiert man von diesen Zahlen die oben berechneten Geburtenzahlen, die nach den Eheschließungen zu erwarten waren, so erhält man den Teil des Geburtenausfalles, der seinen Grund in dem Ausfall von Eheschließungen hat.

Übersicht 9.

Jahr	Geburtenerwartung		Differenz
	bei der Normalheiratszahl 41 000	nach den wirklich geschlossenen Ehen	
1915	105 365	103 589	1 776
1916	105 413	98 348	7 065
1917	105 477	91 345	14 132
1918	105 826	88 737	17 089
1919	106 306	84 509	21 797
1915—1919	528 387	466 528	61 859

Zu annähernd gleichem Ergebnis gelangt man, wenn man für jedes Kriegsjahr die wahrscheinliche Zahl der ausgefallenen Eheschließungen bestimmt und mit Hilfe der Ehelösungs- und Fruchtbarkeitsquoten ermittelt, wieviele Geburten diese unterbliebenen Eheschließungen ergeben hätten, wenn sie nicht ausgefallen wären.

Bei den während des Krieges ausgefallenen Eheschließungen ist zu unterscheiden, ob die Verehelichung nur vorübergehend infolge Einberufung zum Militärdienst verhindert wurde und somit nach Beendigung des Krieges nachholbar ist, oder ob der Ausfall durch den Kriegstod heiratsfähiger Männer verursacht wurde und also niemals nachgeholt werden kann. Unter Anwendung der Heiratswahrscheinlichkeiten der sächsischen Heiratstafel für 1910/11[3]) auf die nach Altersjahren ausgezählten ledig Gefallenen ergibt sich, daß von diesen wahrscheinlicherweise 250 im Jahre 1914 geheiratet haben würden, 750 im Jahre 1915, 1500 im Jahre 1916, 3000 im Jahre 1917, 5000 im Jahre 1918, also 10 500 bis Ende 1918. In diesen unter normalen Verhältnissen erwartungsgemäß geschlossenen Ehen würden in den einzelnen Jahren von 1915 bis 1919 nach den vorkriegszeitlichen Fruchtbarkeitsquoten die folgenden Geburtenzahlen zu verzeichnen gewesen sein.

Übersicht 10.

Eheschließungsjahr	Geburtenerwartung im Jahre					
	1915	1916	1917	1918	1919	1915—1919
1914	125	77	64	54	48	368
1915	.	375	232	191	163	961
1916	.	.	750	464	381	1595
1917	.	.	.	1502	929	2431
1918	.	.	.	.	2503	2503
1914—1918	125	452	1046	2211	4024	7858

Es ist also nach dieser Berechnung ein Ausfall von 7858 Geburten auf den Kriegstod lediger Männer zurückzuführen. Mithin kommt auf das Konto der verhinderten und nach dem Kriege nachholbaren Eheschließungen ein Ausfall von 61 859 — 7858 = 54 001 Geburten.

Damit ist der gesamte eheliche Geburtenausfall nach den Ursachen gegliedert, die ihn im wesentlichen hervorgerufen haben.

1) Berücksichtigt man die Nachmeldungen von Militärsterbefällen bis Ende 1921, so erhöht sich der wahrscheinliche Geburtenausfall um etwa 170.

2) Der Zusammenhang zwischen der Zahl der Eheschließungen und der Wirtschaftslage zeigt sich für Sachsen besonders deutlich.

3) Siehe unten S. 116.

Es hat sich ergeben, daß in der Zeit von 1915 bis 1919 wahrscheinlicherweise

16 028 Geburten infolge des Kriegstodes verheirateter Männer und

159 137 Geburten infolge der vorübergehenden Trennung von Ehen ausgefallen sind und daß

61 859 Geburten infolge des Eheschließungsausfalles ausgeblieben sind, wobei auf den Ausfall der nicht nachholbaren Heiraten 7858 Geburten und auf den der nachholbaren Heiraten 54 001 Geburten kommen.

Insgesamt stellt sich also der eheliche Geburtenausfall auf 237 024, so daß bei der Annahme eines gesamten Geburtenausfalls von 268 000 der uneheliche Geburtenausfall 30 976 betragen haben würde.

2. Der künftige Geburtenausfall.

Mit Kriegsende und der Rückkehr der Truppen aus dem Felde kamen die beiden Hauptursachen des Geburtenausfalles, die vorübergehende Trennung von Ehen und die vorübergehende Verhinderung von Eheschließungen, in Wegfall. Die beiden anderen Ursachen, der Kriegstod verheirateter und lediger Männer, bestanden jedoch weiter und werden etwa bis zum Jahre 1940 auf die Geburtenbewegung weiter einwirken.

Zu a. Die Bestimmung des künftigen Geburtenausfalles infolge des Kriegstodes verheirateter Männer erfolgt analog der für die Jahre 1915 bis 1919 angewandten Methode in der Weise, daß man mittels der für normale Verhältnisse geltenden Ehelösungsquoten die Zahl der durch den Kriegstod des Mannes gelösten Ehen für jedes folgende Kalenderjahr in das folgende Ehejahr fortschreibt und unter Anwendung der normalen Fruchtbarkeitsquoten die Geburtenerwartung berechnet. Auf diese Weise ergibt sich für das Jahr 1920 ein Geburtenausfall von 4335, für 1921 3701, für 1922 3267, für 1923 2896 und so fort, von 1920 bis 1940 29492. Zusammen mit dem Ausfall von 16028 Geburten während der Jahre 1915 bis 1919 stellt sich der gesamte Geburtenausfall infolge des Kriegstodes verheirateter Männer auf 45520. Da in Sachsen insgesamt ungefähr 47000 verheiratete Männer im Kriege gefallen sind, so wäre also nach den angestellten Rechnungen in jeder Familie, die durch den Kriegstod des Mannes gelöst wurde, durchschnittlich noch eine Geburt erfolgt. Hierbei ist die für die Nachkriegszeit zu erwartende Erhöhung der Heiratsziffer und somit auch der Geburtenziffer infolge der Wiederverheiratung der durch den Kriegstod des Mannes verwitweten Frauen nicht in Rechnung gezogen worden. Aus der Altersstatistik der Eheschließenden läßt sich berechnen, daß von den 45000 kriegsverwitweten Frauen etwa 600 während des Krieges, etwa 4000 im Jahre 1919 und etwa 5200 im Jahre 1920 wieder geheiratet haben. Damit steht auch im Zusammenhang, daß die Zahl der zum 2., 3. usw. Male heiratenden Frauen erheblich zugenommen hat. In Sachsen[1]) heirateten von 100 weiblichen Personen 1913 6,97 und 1918 11,92 verwitwete und geschiedene Frauen.

Zu b. Weit größer ist der zukünftige Geburtenausfall infolge der Kriegsverluste an ledigen Personen, wie man erkennt, wenn man ermittelt, wie viele von den ledigen Kriegsopfern in den einzelnen Nachkriegsjahren wahrscheinlicherweise geheiratet haben würden und wieviele Geburten in diesen Ehen nach den normalen Ehelösungs- und Fruchtbarkeitsquoten zu erwarten gewesen wären. Die Durchführung dieser Rechnung führt zu dem Ergebnis, daß in diesen Ehen von 1920 bis 1940 ungefähr 200342 Geburten erfolgt wären. Der gesamte auf den Kriegstod lediger Männer zurückzuführende Geburtenausfall läßt sich also auf 208200 schätzen. Zu ungefähr demselben Ergebnis gelangt man, wenn man annimmt, daß von den 74250 ledig Gefallenen etwa 89,2 Prozent geheiratet hätten (das wären 66200) und daß jede Ehe durchschnittlich 3,1 Geburten ergeben hätte, wie es vor dem Kriege der Fall war.

Nach den durchgeführten Rechnungen stellt sich der gesamte unwiederbringliche Geburtenausfall, den der Verlust an Militärpersonen zur Folge hat bzw. noch haben wird, auf 253700. Dieser Geburtenausfall wird einen zweiten Geburtenausfall nach sich ziehen, der wiederum einen dritten zur Folge haben wird und so fort. Dabei wachsen die einzelnen Ausfallsfolgen, für die es keine zeitliche Begrenzung gibt, in geometrischer Progression.

3. Die Geburtenhäufigkeit im Jahre 1920.

Es entsteht die Frage: Wird die Geburtenhäufigkeit der kommenden Jahre ausreichen, um den in alle Zukunft sich fortsetzenden Geburtenausfall auszugleichen oder wird eine Bevölkerungsabnahme unvermeidlich eintreten? Eine Antwort auf diese Frage kann zur Zeit noch nicht gegeben werden. Die Tatsache, daß im Jahre 1920 54708 Lebendgeborene mehr als Gestorbene gezählt wurden und die Lebendgeborenenzahl des Jahres 1914 um 1124 übertroffen wurde, besagt in Anbetracht der Eheschließungshochflut der ersten Nachkriegsjahre noch nichts. Derjenige Teil des Geburtenausfalles während des Krieges, der auf die vorübergehende Abwesenheit der Männer zurückzuführen ist, wirkt bei weitem nicht so tiefgreifend, da er zeitlich begrenzt ist und nach dem Kriege teilweise nachholbar ist. Inwieweit eine solche Nachholung bereits im Jahre 1920 erfolgt ist, läßt sich beurteilen, wenn man nach den stattgefundenen Eheschließungen unter Anwendung der normalen Ehelösungs- und Fruchtbarkeitsquoten die für 1920 erwartungsgemäße Geburtenzahl bestimmt. In der folgenden Tabelle ist diese Berechnung für die einzelnen Ehejahre durchgeführt und dem Ergebnis die wirkliche Geburtenhäufigkeit gegenübergestellt worden.

Übersicht 11.

Ehejahr	Geburtenzahl		Differenz		Auf 100 Ehen kommen Geburten	
	erwartungsgemäß	in Wirklichkeit	absolut	in % der Erwartung	1920	1911 bis 1914[2])
1.	35 882	32 860	— 3022	— 8,42	45,84	50,06
2.	11 755	10 583	— 1172	— 9,97	27,86	30,94
3.	6 012	6 041	+ 29	+ 0,48	25,51	25,39
4.	4 921	5 167	+ 246	+ 5,00	22,82	21,73
5.	4 502	4 868	+ 366	+ 8,13	20,96	19,38
6.—10.	23 540	25 031	+ 1491	+ 6,33	15,32	14,41
11.—20.	21 214	18 386	— 2828	— 13,33	6,47	7,47
über 20	1 523	1 479	— 44	— 2,89	0,52	0,54
insges.	109 349	104 415	— 4934	— 4,51	11,49	11,20

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß die Geburtenzahl des Jahres 1920 die nach den Eheschließungen zu erwartende Zahl nicht erreicht hat. Im besonderen gilt dies von der Geburtenhäufigkeit im 1. und 2. Ehejahr und vom 11. Ehejahr ab. Im Gegensatz hierzu übertrifft die Geburtenhäufigkeit des 3. bis 10. Ehejahres die Erwartung. Nach dem oben Gesagten liegt es sehr nahe, den Überschuß an Geburten im 3. bis 10. Ehejahr als Nachholung der während des Krieges infolge vorübergehender Trennung von Ehen ausgefallenen Geburten aufzufassen. Das Minus vom 11. Ehejahr ab dürfte eine unmittelbare Folge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Nach-

1) Ztschr. 1920/21 S. 469.

2) Vgl. die entsprechenden Fruchtbarkeitsquoten für das Jahr 1914 Übersicht 3 S. 6.

kriegszeit gewesen sein, während an dem Minus der ersten beiden Ehejahre vermutlich der Mangel an Wohnungen sehr stark mitgewirkt hat. Im Jahre 1921 blieb die Zahl der ehelichen Geburten nach den vorläufigen Meldungen um fast 20000 hinter der nach den vorhandenen Ehen zu erwartenden Geburtenzahl zurück.

5. Der Rückgang der Säuglingssterblichkeit.

Von Dr. F. Burkhardt,
Hilfsreferent im Statistischen Landesamt.

Im vorigen Abschnitt wurde dargelegt, daß die Geburtenhäufigkeit in der Nachkriegszeit nicht der Erwartung auf Grund der vorhandenen Ehen entsprach, sondern beträchtlich hinter ihr zurückblieb. Vermutlich steht mit dieser bedauerlichen, jedoch in den Zeitverhältnissen begründeten Erscheinung die Tatsache in Zusammenhang, daß die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahr, wie bereits vor und im Kriege, so auch nach dem Kriege weiter zurückging, dank der Pflege und Sorgfalt, die auf jedes einzelne Kind verwendet werden konnte. In der folgenden Übersicht sind für die Zeit von 1881 bis 1921 die Zahlen der Lebendgeborenen und der im 1. Lebensjahr Gestorbenen, und anderseits die Sterbeziffern des 1. Lebensjahres, bezogen auf 100 Lebendgeborene[1]), zusammengestellt.

Übersicht 1.

Zeitraum	Lebendgeborene	Im 1. Lebensjahr Gestorbene: absolut	Im 1. Lebensjahr Gestorbene: bezogen auf 100 Lebendgeborene
1. Nach Jahresreihen 1881—1921.[2])			
1881—1890	134 150	37 852	28,22
1891—1900	150 797	41 077	27,24
1901—1905	150 675	37 012	24,56
1906—1913	133 343	25 571	19,18
1914—1918	73 551	11 455	14,77
1919—1921	104 780	11 898	11,99
2. Nach Jahren 1914—1921.			
1914[3]) a	69 746	10 458	14,99
1914[3]) b	47 855	9 696	20,26
1914[3]) zus.	117 601	20 154	17,14
1915	86 981	14 069	14,26
1916	58 973	8 150	12,66
1917	50 966	7 797	14,66
1918	53 236	7 103	13,93
1919	83 617	8 638	12,72
1920	118 725	13 257	11,36
1921	111 999	13 800	12,12

Die schwache Erhöhung der Sterbeziffer im Jahre 1921 spricht nicht gegen den oben angedeuteten Zusammenhang zwischen Geburtenhäufigkeit und Säuglingssterblichkeit; denn die Erhöhung 1921 war lediglich eine Folge der gesteigerten Sterblichkeit in den Monaten Juli und August infolge der großen Hitze und Trockenheit.

Der im Jahre 1900 einsetzende Geburtenrückgang war im allgemeinen bei den Geburten mit höherer Ordnungszahl relativ stärker als bei den Geburten mit niedrigerer Ordnungszahl, so daß die Anteilquoten der Spätergeburten an der Gesamtheit der Geburten vor dem Kriege eine stetige Abwärtsbewegung zeigten, die in den Kriegsjahren durch den starken Ausfall an 1. und 2. Geburten eine Unterbrechung erfuhr und in den Nachkriegsjahren infolge der großen Zahl von Erstgeburten sich fortsetzte. Die folgende Tabelle enthält für die nachbezeichneten Jahre die Zahlen der ehelichen Geburten (a) überhaupt und die für die darunter befindlichen 5. und späteren Geburten (b), während die letzte Zeile (c) angibt, wie viele 5. und spätere Geburten unter 100 ehelichen Geburten insgesamt vorkamen.

Übersicht 2.

	Zahl der ehelichen Geburten im Jahre				
	1901—1902[4])	1911	1912	1913	1914
a	138 918	109 003	108 014	105 358	100 926
b	48 712	32 876	30 937	29 391	27 236
c	35,1	30,2	28,6	27,9	27,0

	Zahl der ehelichen Geburten im Jahre					
	1915	1916	1917	1918	1919	1920
a	73 626	51 183	45 030	46 988	74 536	104 415
b	21 580	15 590	12 167	11 288	14 464	15 702
c	29,3	30,5	27,0	24,0	19,4	15,0

Es ist wahrscheinlich, daß diese Veränderungen der Struktur der Geburtenmasse ebenfalls mit dem Rückgang der Säuglingssterblichkeit in Zusammenhang stehen; denn nach den statistischen Untersuchungen an sächsischen Bergmannskindern[5]) sind die Spätergeborenen weit mehr gefährdet als die Frühergeborenen.

Verfolgt man den Rückgang der Säuglingssterblichkeit für die ehelichen und unehelichen Kinder getrennt, so zeigt sich, daß bis zum Jahre 1914 die Sterblichkeit der unehelichen Kinder stärker zurückging als die der ehelichen, während in den Kriegs- und Nachkriegsjahren dieses Verhältnis der Abnahmeanteile sich umkehrte. In der folgenden Tabelle sind die Sterbeziffern der ehelich bzw. unehelich im 1. Lebensjahre Gestorbenen berechnet worden.

Übersicht 3.

Jahr (im Mittel)	Lebendgeborene		Im 1. Lebensjahre					
			wurden legitimiert[6])	starben				
				absolut		auf 100 Lebendgeborene bezogen		
	ehelich	unehelich		ehelich	unehelich	ehelich	unehelich	insgesamt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1881—1890	117039	17111	.	31 236	6616	26,49	40,49	28,22
1891—1900	131 822	18975	.	33954	7123	25,59	39,03	27,24
1901—1905	131499	19176	.	30699	6313	23,18	34,44	24,56
1906—1913	113761	19582	2730	20636	4935	18,03	26,37	19,18
1914—1918	62217	11 334	1782	9106	2349	13,87	20,58	14,77
1919—1920	87 752	13420	1442	8587	2361	10,64	20,32	11,92

Bei der Berechnung der Sterbeziffern (Spalte 7 bis 9) wurden die Legitimationen nach Altersmonaten berücksichtigt und die Lebendgeborenen und die im 1. Lebensjahr Gestorbenen bis 1913 jahresweise und von 1914 ab monatweise in Rechnung gezogen. Die eigenartigen Verhältnisse beim Rückgang der Säuglingssterblichkeit treten noch deutlicher in die Erscheinung, wenn man die prozentuale Abnahme der Sterbeziffer jedes Zeitabschnittes in bezug auf das Jahrzehnt 1881—1890 und ebenso in bezug auf den vorhergehenden Zeitabschnitt bestimmt, was in der folgenden Tabelle geschieht.

Übersicht 4.

Jahr	Prozentuale Abnahme der Säuglingssterblichkeit in bezug auf					
	das Jahrzehnt 1881—1890			den vorhergehenden Zeitabschnitt		
	ehelich	unehelich	zusammen	ehelich	unehelich	zusammen
1891—1900	3,4	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5
1901—1905	12,5	14,9	13,0	9,4	11,8	9,8
1906—1913	31,9	34,9	32,0	22,2	23,4	21,9
1914—1918	47,6	49,2	47,7	23,1	22,0	23,0
1919—1920	59,8	49,8	57,8	23,3	1,3	19,3

1) Über das Berechnungsverfahren findet man Näheres in dieser Zeitschrift 1920/21 S. 17. 2) Jahresdurchschnitte.

3) a bezieht sich auf die Zeit von Januar bis Juli, b auf die von August bis Dezember.

4) Mittlere Jahreszahl. Vgl. diese Zeitschrift 1918/19 S. 92.

5) Vgl. diese Zeitschrift 1885 S. 30.

6) Die Legitimationen werden seit 1904 statistisch bearbeitet.

Daß die Säuglingssterblichkeit in den Kriegs- und Nachkriegsjahren nicht wie vor dem Kriege bei den Unehelichen, sondern bei den Ehelichen stärker zurückging, deutet vermutlich darauf hin, daß die Kinderfürsorge während und nach dem Kriege den Ehelichen in höherem Maße zugute kam als den Unehelichen. Weiter ist auch wahrscheinlich, daß die Teuerung der Nachkriegsjahre für die Unehelichen von größerem Einfluß war als für die Ehelichen, so daß die Sterblichkeit der Unehelichen in den Nachkriegsjahren im Vergleich zu den Kriegsjahren nur einen geringfügigen Rückgang erfuhr.

In der letzten Übersicht ist noch bemerkenswert, daß im Zeitabschnitt 1906—1913 im Vergleich zur vorhergehenden Periode 1901—1905 der prozentuale Rückgang der ehelichen und unehelichen Säuglingssterblichkeit zusammen geringer war als für beide einzeln. Der Grund hierfür liegt darin, daß die Anteilquote der unehelich Geborenen an der Gesamtzahl der Geborenen von 1891 ab bis Kriegsbeginn beständig zunahm, besonders in den Jahren 1906—1913, so daß in diesem Zeitabschnitt die höhere Sterblichkeit der Unehelichen bei der Bestimmung der Ziffer für die Säuglingssterblichkeit insgesamt in stärkerem Maße ins Gewicht fiel als vorher. Die Bewegung der Unehelichenquote wird in der folgenden kleinen Übersicht dargestellt.

Übersicht 5.

Auf 100 Geborene kamen unehelich Geborene

1881—1890	12,86	1911—1913	15,71
1891—1900	12,69	1914—1918	15,18
1901—1905	12,84	1919—1920	13,33
1906—1910	14,32		

Betrachtet man den Rückgang der Säuglingssterblichkeit mit Unterscheidung des Geschlechts, so ergibt sich, daß die Sterblichkeit der Mädchen sowohl vor dem Kriege, als auch in und nach dem Kriege prozentual stärker zurückging, als die Sterblichkeit der Knaben. In der folgenden Übersicht sind die Zahlen der lebendgeborenen und die Zahlen der im gleichen Zeitabschnitt im 1. Lebensjahr verstorbenen Knaben und Mädchen zusammengestellt und daraus die Sterbeziffern, bezogen auf 100 Lebendgeborene, berechnet worden, wobei die Lebendgeborenen und die im 1. Lebensjahr Gestorbenen bis Ende 1913 jahresweise und von 1914 ab monatweise in Rechnung gezogen wurden.

Übersicht 6.

Jahr (im Mittel)	Lebendgeborene		Im 1. Lebensjahr starben				
			absolut		bezogen auf 100 Lebendgeborene		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männliche	weibliche	insgesamt
1881—1890	68 577	65 573	20 875	16 977	30,44	25,89	28,22
1891—1900	77 303	73 494	22 716	18 361	29,39	24,97	27,24
1901—1905	77 169	73 507	20 506	16 506	26,57	22,46	24,56
1906—1913	68 348	64 995	14 322	11 249	20,95	17,31	19,18
1914—1918	37 803	35 748	6 387	5 068	16,22	13,22	14,77
1919—1920	52 424	48 748	6 268	4 680	13,18	10,60	11,92

Bestimmt man ebenso wie für die Ehelichen und Unehelichen für die Knaben und Mädchen den prozentualen Rückgang der Säuglingssterblichkeit in bezug auf das Jahrzehnt 1881—1890 und in bezug auf den vorhergehenden Zeitabschnitt, so ergibt sich die folgende kleine Tabelle.

Übersicht 7.

Jahr	Prozentuale Abnahme der Säuglingssterblichkeit in bezug auf					
	das Jahrzehnt 1881—1890			den vorhergehenden Zeitabschnitt		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
1891—1900	3,5	3,6	3,5	3,5	3,6	3,5
1901—1905	12,7	13,2	13,0	9,6	10,1	9,8
1906—1913	31,2	33,1	32,0	21,2	22,9	21,9
1914—1918	46,7	48,9	47,7	22,6	23,6	23,0
1919—1920	56,7	59,1	57,8	18,8	19,8	19,3

Die Tatsache, daß die Säuglingssterblichkeit für die Mädchen dauernd relativ stärker zurückging als für die Knaben, deutet wahrscheinlich darauf hin, daß die Säuglingspflege, auf deren Hebung der Rückgang der Sterblichkeit hauptsächlich zurückzuführen ist, für das weibliche Geschlecht von größerer Wichtigkeit ist als für das männliche. Es liegt die Vermutung nahe, daß durch gewissenhafte Sorgfalt und Pflege lebensschwache Mädchen im 1. Lebensjahr noch gerettet werden können, während dies bei den Knaben nicht in gleichem Maße möglich ist.

Wie im 1. Lebensjahr, so war auch in den übrigen Altersjahren der Rückgang der Sterblichkeit seit 1871 für das weibliche Geschlecht relativ größer als für das männliche, wie man durch Vergleichung der Zahlen für die mittlere fernere Lebensdauer nach bestimmtem Alter erkennt. Im Deutschen Reich[1]) betrug die mittlere fernere Lebensdauer

Übersicht 8.

in den Jahrzehnten	nach vollendetem . . . Altersjahr									
	1.	10.	20.	30.	40.	50.	60.	70.	80.	90.
beim männlichen Geschlecht										
1871/72—1880/81	46,52	46,51	38,45	31,41	24,46	17,98	12,11	7,34	4,10	2,34
1901—1910	55,12	51,16	42,56	34,55	26,64	19,43	13,14	7,99	4,38	2,35
Zunahme in %	18,5	10,0	10,7	10,0	8,9	8,1	8,5	8,9	6,8	0,4
beim weiblichen Geschlecht										
1871/72—1880/81	48,06	48,18	40,19	33,07	26,32	19,29	12,71	7,60	4,22	2,37
1901—1910	57,20	53,35	44,84	36,94	29,16	21,35	14,17	8,45	4,65	2,59
Zunahme in %	19,0	10,7	11,6	11,7	10,8	10,7	11,5	11,2	10,2	9,3

Diese Übersicht zeigt zunächst die bekannte Tatsache, daß die mittlere fernere Lebensdauer in allen Altersstufen beim weiblichen Geschlecht stets höher lag als beim männlichen Geschlecht. Weiter geht aus der Übersicht hervor, daß zwischen den beiden Jahrzehnten 1871/72—1880/81 und 1901—1910 die mittlere fernere Lebensdauer beim weiblichen Geschlecht relativ stärker anstieg als beim männlichen. Es könnte vermutet werden, daß diese letztere Beobachtung auf eine abnehmende Berufstätigkeit der Frau hindeute. Hierzu ist jedoch zu sagen, daß die Zahl der erwerbstätigen Frauen zwischen den Berufszählungen[2]) 1882, 1895 und 1907 zunahm und sogar relativ stärker wuchs als die der Männer, wie folgende Übersicht zeigt.

Übersicht 9.

Geschlecht	Zahl der erwerbstätigen Personen im Jahre			Prozentuale Zunahme	
	1882	1895	1907	1882/1895	1882/1907
männlich . .	946 364	1 205 580	1 496 721	27,39	58,15
weiblich . . .	388 114	536 483	702 833	38,23	81,09
zusammen	1 334 478	1 742 063	2 199 554	30,54	64,83

Die relativ stärkere Erhöhung der mittleren Lebensdauer beim weiblichen Geschlecht gegenüber dem männlichen deutet vermutlich darauf hin, daß das weibliche Geschlecht wie im 1. Lebensjahr, so auch in den übrigen Altersjahren von den äußeren Verhältnissen in stärkerem Grade abhängig ist als das männliche, so daß ersterem die Fortschritte auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege (z. B. Wohnungs- und Fabrikhygiene, Trinkwasserbeschaffung, Beseitigung von menschlichen Abfallstoffen u. a.) und der Krankenpflege mehr zugute kamen.

Mit dieser vermutungsweise ausgesprochenen Auffassung, daß die äußeren Verhältnisse auf das weibliche Geschlecht von größerem Einfluß sind als auf das männliche, stimmt auch die Tatsache überein, daß im 1. Lebensjahr die Sterbeziffer der unehelichen

1) Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1914 S. 32.
2) Vgl. diese Zeitschrift 1911 S. 249.

Kinder, gemessen an der Sterbeziffer der ehelichen Kinder, beim weiblichen Geschlecht relativ höher liegt als beim männlichen. In der folgenden Übersicht sind die Sterbeziffern des 1. Lebensjahres von 1881—1910 nach Jahrfünften zusammengestellt.

Übersicht 10.

Jahrfünft	Sterbeziffer des 1. Lebensjahres				Verhältnis der unehelichen zur ehelichen Sterbeziffer	
	ehelich		unehelich			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1881—1885	28,67	24,27	40,62	37,47	1,417:1	1,544:1
1886—1890	28,6[illegible]	24,15	43,27	38,25	1,508:1	1,584:1
1891—1895	28,54	24,01	42,01	37,66	1,472:1	1,569:1
1896—1900	26,91	22,74	40,53	35,70	1,506:1	1,570:1
1901—1905	25,11	21,13	36,90	31,85	1,470:1	1,507:1
1906—1910	20,41	16,68	29,73	24,73	1,457:1	1,483:1

Die beiden letzten Spalten dieser Übersicht zeigen, daß das Verhältnis der Sterbeziffer der Unehelichen zur Sterbeziffer der Ehelichen beim weiblichen Geschlecht größer ist als beim männlichen. Dies deutet ebenfalls darauf hin, daß das weibliche Geschlecht in höherem Maße von den äußeren Verhältnissen abhängig ist als das männliche, so daß das weibliche Geschlecht unter den ungünstigen Zuständen bei Unehelichkeit relativ stärker leidet als das männliche Geschlecht.

6. Die Sterblichkeit im Alter von über 1 Jahr bis unter 15 Jahren.

Von Oberregierungsrat Dr. **Georg Lommatzsch**,
Mitglied und Abteilungsleiter des Sächsischen Statistischen Landesamts.

Hierzu: Übersicht 1. Die berechnete mittlere Bevölkerung im Alter von über 1 bis unter 15 Jahren in der Zeit von 1915 bis 1919. — Übersicht 2 und 3. Die im Alter von 1 bis 15 Jahren Gestorbenen im Freistaate Sachsen und auserwählten Verwaltungsbezirken. — Übersicht 4. Die Kindersterblichkeit nach einigen besonderen Todesursachen in den Jahren 1915 bis 1919

Der Frage, inwieweit der Kriegszustand einen Einfluß auf die Vorgänge der Bevölkerungsbewegung in der Zivilbevölkerung gehabt hat, ist im Laufe der letzten Jahre durch vielfache Untersuchungen und Abhandlungen von amtlicher und privater Seite näher getreten worden und auch in dieser Zeitschrift sind diesbezügliche Veröffentlichungen bereits erschienen (vgl. u. a Jahrgänge 1915, S. 266; 1918/19, S. 351, 361; 1920/21, S. 15). — Von besonderem Interesse hierbei ist auch die Erörterung der Kindersterblichkeit. Vorzugsweise aber hat sich dieselbe zunächst auf die Sterblichkeit der im 1. Lebensjahre stehenden Kinder, also auf die Säuglingssterblichkeit bezogen, deren Erfassung insofern auch während der letzten Jahre erleichtert war, als man sie zumeist auf die Zahl der gleichzeitig lebendgeborenen Kinder bezieht, die genau durch die Aufzeichnungen der Standesämter festgestellt werden konnten. Es scheint nach diesen Untersuchungen erwiesen, als hätte die Kriegszeit keinen nachteiligen Einfluß auf das Gedeihen der Neugeborenen ausgeübt. Die Sterblichkeit derselben war in den Jahren 1915 bis 1919 niedriger als in den vorhergehenden Friedensjahren, wenngleich ja auch hier die wesentlich verminderte Zahl der Lebendgeborenen einen weiteren günstigen Einfluß ausübte (vgl. u. a. diese Zeitschrift 1920/21, S. 17 und 466, sowie auch die von dem Statistischen Reichsamt herausgegebene Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik", Jahrgang 1, Nr. 5, S. 242). — Ein weiteres Kriterium für die gute Beschaffenheit der Neugeborenen hat die Erhebung über das Gewicht der Neugeborenen in der Dresdner Frauenklinik ergeben, über die in dieser Zeitschrift Jahrgang 1920/21, S. 468 berichtet ist. Ebenso wichtig dürfte es aber sein, der Frage näher zu treten, inwieweit die entbehrungsreichen Kriegsjahre, die allgemeine Schwierigkeit der Ernährung u. a. m. Einfluß gehabt haben auf die Sterblichkeit von Kindern, welche das 1. Lebensjahr überschritten hatten. Hier aber stellte sich diesen Untersuchungen eine besondere Schwierigkeit entgegen, da man die Sterblichkeitsziffer dieser Kinder nicht mehr von der Zahl der Lebendgeborenen ableiten konnte, sondern hierfür die Kenntnis der gleichzeitig Lebenden einer bestimmten Altersklasse erforderlich war. Denn es ist erklärlich, daß, wenn z. B. in den Jahren 1910 bis 1914 insgesamt 12 789 Kinder im Alter von über 1 Jahr bis unter 2 Jahren gestorben waren, während man in den Jahren 1915 bis 1919 nur deren 10 048 zählte, die betreffende Sterbeziffer nicht diesem Verhältnisse folgte, da eben in der Kriegszeit die Zahl der gleichzeitig Lebenden dieses Alters wesentlich geringer als in den vorangegangenen Jahren war.

Die nachfolgenden Zeilen sollen sich mit der Sterblichkeit dieser Altersklassen, d. h. der Kinder im Alter von über 1 Jahr bis unter 15 Jahren näher beschäftigen, und es galt daher zunächst, die Zahl der in denselben Altersklassen stehenden Lebenden während der Jahre 1915 bis 1919 zu berechnen.

Unterlagen für diese Berechnung boten sich durch die Ergebnisse der Volkszählungen von 1910, 1916, 1917 und auch von 1919, woselbst die Zahl der im Alter von 0 bis 6 Jahren stehenden Kinder, allerdings seit 1916 ohne Geschlechtsunterscheidung, aufgezeichnet wurde, ferner auch die im Alter von 6 bis 12 Jahren. Dann freilich hörte bei diesen Zählungen eine weitere Unterscheidung, aus der auch noch die Zahl der 12- bis 15-jährigen Kinder zu entnehmen gewesen wäre, auf. Ferner konnte man durch die im Sächsischen Statistischen Landesamt seit dem Jahre 1903 eingeführte Unterscheidung der Gestorbenen gleichen Altersjahres nach den beiden Geburtsjahren und unter Benutzung der bekannten Zahl der Lebendgeborenen eine Fortschreibung der im Alter von über 1 bis unter 15 Jahren stehenden Personen ermöglichen, freilich, ohne hierbei auf die Wanderungsverhältnisse Rücksicht zu nehmen. Ein Vergleich endlich, der auf diese Weise für einen gewissen Zeitpunkt zwischen der berechneten Zahl der Lebenden eines bestimmten Alters und den Ergebnissen der einzelnen Volkszählungen angestellt wurde, gab genügend Auskunft, inwieweit Wanderungsverhältnisse auf den jeweiligen Stand der Bevölkerung eingewirkt haben und gestattete es, diese Erfahrungen auch für die Jahre nutzbar zu machen, in denen eine Feststellung des Bevölkerungsstands nicht stattgefunden hatte. Allerdings dürfen diese Berechnungen einer mittleren Bevölkerung bestimmter Altersklassen nicht den Anspruch auf absolute Genauigkeit erheben, jedoch immerhin eine genügende Grundlage bieten, um mit ihrer Hilfe sich ein ungefähres Bild von der Sterblichkeit der Kinder von über 1 Jahr zu machen. Auf diese Weise sind die nachstehenden Zahlen in der Übersicht 1 gewonnen worden. Sie beziehen sich auf den Bevölkerungsstand im gesamten Freistaat Sachsen, weiter auf den der neun bezirksfreien Städte und endlich auf den von sechs Verwaltungsbezirken, die unter Berücksichtigung der vorzugsweise vorhandenen Berufstätigkeit der Bevölkerung (je 2 landwirtschaftliche (a), gewerbliche (b) und gemischte (c) Bezirke) auserwählt wurden, und zwar in der Absicht, tunlichst den Einfluß dieser Berufstätigkeit und der größeren städtischen Bezirke auf die Kindersterblichkeit klarzulegen. Eine Geschlechtsunterscheidung mußte infolge des Mangels einer solchen bei den Erhebungen vom Jahre 1916, 1917 und 1919 unterbleiben.

Wenn auch die in den nachstehenden Übersichten enthaltenen Zahlen über die Kindersterblichkeit der Kriegsjahre für sich selbst sprechen und keiner näheren Erläuterung bedürfen, so möchten doch noch einige allgemeine Bemerkungen hinzugefügt werden.

Übersicht 1.

Die berechnete mittlere Bevölkerung im Alter von über 1 Jahr bis unter 15 Jahren in den Jahren 1915 bis 1919.

Verwaltungsbezirk	Jahr	Mittlere Zahl der Lebenden in den vornbezeichneten Bezirken und Jahren, verteilt auf die nachfolgenden Altersklassen				
		1—5 Jahre	5—6 Jahre	6—10 Jahre	10—15 Jahre	1—15 Jahre zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Freistaat Sachsen	1915	390 245	102 515	415 989	510 324	1 419 073
	1916	374 261	96 225	414 986	509 094	1 394 566
	1917	318 084	94 090	407 569	499 995	1 319 738
	1918	280 178	96 155	369 436	453 215	1 198 984
	1919	235 620	92 778	314 811	386 203	1 029 412
Stadt Leipzig	1915	41 700	10 555	46 006	56 703	154 964
	1916	39 916	10 215	46 072	56 993	153 196
	1917	36 634	10 222	45 282	55 809	147 947
	1918	31 201	10 448	43 769	53 946	139 364
	1919	26 478	10 217	42 695	52 622	132 012
Stadt Dresden	1915	35 187	9 541	39 046	48 987	132 761
	1916	32 028	8 376	38 254	47 992	126 650
	1917	29 322	8 226	37 135	46 589	121 272
	1918	25 344	8 390	35 570	44 625	113 929
	1919	21 647	8 203	34 099	42 781	106 730
Stadt Chemnitz	1915	24 511	6 357	26 144	31 647	88 659
	1916	24 272	6 054	26 606	32 206	89 138
	1917	22 377	6 085	26 416	31 976	86 854
	1918	18 626	6 459	26 030	31 509	82 624
	1919	15 439	6 346	26 092	31 583	79 460
Stadt Plauen	1915	10 449	2 605	10 366	11 478	34 898
	1916	9 178	2 274	10 357	11 468	33 277
	1917	7 864	2 297	10 203	11 298	31 662
	1918	6 270	2 317	10 037	11 115	29 739
	1919	5 146	2 281	10 007	11 081	28 515
Stadt Zwickau	1915	5 543	1 445	5 770	7 395	20 153
	1916	5 122	1 366	5 715	7 323	19 526
	1917	4 825	1 361	5 682	7 282	19 150
	1918	4 077	1 334	5 544	7 105	18 060
	1919	3 384	1 269	5 311	6 805	16 769
Stadt Meißen	1915	2 632	692	3 088	4 170	10 582
	1916	2 799	714	3 094	4 178	10 785
	1917	2 584	736	3 018	4 074	10 412
	1918	2 173	780	2 942	3 973	9 868
	1919	1 803	747	2 825	3 846	9 221
Stadt Zittau	1915	2 268	615	2 435	3 285	8 603
	1916	2 178	591	2 397	3 234	8 400
	1917	2 007	571	2 369	3 197	8 144
	1918	1 700	575	2 328	3 141	7 744
	1919	1 458	557	2 271	3 064	7 350
Stadt Bautzen	1915	2 208	534	2 353	3 241	8 336
	1916	2 222	565	2 284	3 142	8 213
	1917	2 028	578	2 234	3 073	7 913
	1918	1 828	616	2 212	3 044	7 700
	1919	1 596	597	2 202	3 029	7 424
Stadt Freiberg	1915	2 298	642	2 487	3 542	8 969
	1916	2 258	610	2 445	3 481	8 794
	1917	2 091	576	2 401	3 419	8 487
	1918	1 824	554	2 324	3 309	8 011
	1919	1 558	566	2 235	3 182	7 541
Ah. Löbau (c)	1915	7 833	2 056	9 069	10 147	29 105
	1916	7 636	1 956	8 954	10 018	28 564
	1917	6 387	1 974	8 878	9 933	27 172
	1918	5 853	2 001	8 697	9 731	26 282
	1919	4 783	1 940	8 413	9 412	24 548
Ah. Glauchau (b)	1915	12 259	3 335	12 746	16 495	44 835
	1916	11 733	3 123	12 530	16 214	43 600
	1917	10 480	3 027	12 349	15 980	41 836
	1918	8 781	2 979	12 103	15 663	39 526
	1919	7 264	2 790	11 801	15 272	37 127
Ah. Marienberg (c)	1915	6 253	1 565	6 324	7 329	21 471
	1916	6 092	1 487	6 285	7 285	21 149
	1917	5 435	1 458	6 237	7 229	20 359
	1918	4 496	1 525	6 165	7 146	19 332
	1919	3 623	1 503	6 090	7 058	18 274
Ah. Dippoldiswalde (a)	1915	5 225	1 371	5 149	6 828	18 573
	1916	5 120	1 290	5 106	6 770	18 286
	1917	4 439	1 283	5 086	6 744	17 552
	1918	3 862	1 282	5 064	6 716	16 924
	1919	3 155	1 252	5 024	6 661	16 092
Ah. Oschatz (a)	1915	5 045	1 373	5 159	6 479	18 056
	1916	5 047	1 325	5 136	6 451	17 959
	1917	4 622	1 279	5 129	6 441	17 471
	1918	3 902	1 310	5 081	6 381	16 674
	1919	3 182	1 247	4 989	6 266	15 684
Ah. Schwarzenberg (b)	1915	13 802	3 368	13 742	16 494	47 406
	1916	13 111	3 150	13 756	16 512	46 529
	1917	11 453	3 321	13 772	16 531	45 077
	1918	9 251	3 347	13 615	16 343	42 556
	1919	7 334	3 215	13 327	15 997	39 873

Zu der Kriegszeit sind hier nur die Jahre 1915 bis 1919 gerechnet worden, obwohl, wenn man die Zeit der Kriegserklärung und des Friedensschlusses, d. h. die Zeit zwischen Mobilmachung und Demobilisierung gegenüberstellt, mindestens sechs volle Jahre des Kriegszustands herauskommen. Allein der Kriegszustand vom Jahre 1914 war entschieden noch ohne jeden Einfluß auf die Kindersterblichkeit; dagegen standen die Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung des Jahres 1919 noch unter dem Einfluß der Kriegsjahre 1915 bis 1918 und dem fortbestehenden Blockadezustande, wodurch die Einbeziehung dieser Ergebnisse in diese Berichterstattung wohl gerechtfertigt erscheinen dürfte.

Aus der vorstehenden Übersicht 1 geht hervor, daß die Zahl der Lebenden in jeder Alters-Klasse bzw. -Gruppe während der Jahre 1915 bis 1919 ständig abgenommen hat. Dies erklärt sich durch die Verstärkung, welche die seit etwa Anfang des laufenden Jahrhunderts einsetzende Verminderung der Geburten in den Kriegsjahren aus anderen Gründen erfahren hat. Freilich macht sich diese ganz ungewöhnliche Abnahme in der Kriegszeit hier nur etwa bis zum 4. Lebensjahre bemerkbar. So fiel, was aus der Übersicht 1 nicht ersichtlich ist, die mittlere berechnete Zahl der im 2. Lebensjahre stehenden Kinder in Sachsen von 97460 im Jahre 1915 auf 42629 im Jahre 1919 herab, die der im 3. Lebensjahre Stehenden von 101035 auf 45588, die der im 4. Lebensjahre Stehenden von 96880 auf 61411, während später (vom 5. Lebensjahre ab) die Unterschiede nicht so groß sind, da hier die abnorme Geburtenabnahme der Kriegsjahre nicht mehr zur Geltung kommt. Wie sehr aber auch schon die geringere aber stetige Geburtenabnahme der Friedensjahre auf eine Verminderung der Lebenden hingewirkt hat, zeigt ein Vergleich der in Übersicht 1 enthaltenen Zahlen mit den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1910. Hier wurden gefunden Kinder im Alter von:

über 1 bis unter 6 Jahren 526209, von 6 bis 10 Jahren 420493,
von 10 bis 15 Jahren 515850, „ 1 „ 15 „ 1462552.

Es zeigt sich hier, daß bis Mitte 1915, also innerhalb von etwa $4^1/_2$ Jahren, die Zahl der im Alter von:

1 bis 6 Jahren Stehenden um			33 449
6 = 10	=	=	4 504
10 = 15	=	=	5 526
1 = 15	=	=	43 479

abgenommen hat, besonders also in der jüngsten Altersklasse, während freilich in den folgenden 3 Kriegsjahren eine weitere Verminderung um 220 089, darunter um 116 427 in den Altersklassen von 1 bis 6 Jahren, eintrat.

Die Übersichten 2 und 3 enthalten nun die absoluten Zahlen und Verhältnisziffern der Kindersterblichkeit für Sachsen und die besonders ausgewählten Verwaltungsbezirke. Aus der Übersicht 2, in der die Sterblichkeit der Kinder in den Einzeljahren bis zum 6. Lebensjahre und dann insgesamt bis zum 15. Lebensjahre für ganz Sachsen wiedergegeben ist, geht hervor, daß im Vergleiche mit den Vorjahren in der Kriegszeit weit mehr Kinder gestorben sind.

Insgesamt stellte sich der Mehrbetrag absolut auf ein Plus von 3765 Kindern, im Verhältnis zu je 1000 Lebenden auf 1,27. — Der Unterschied zwischen 1910/14 und 1915/19 in den einzelnen Altersjahren war in den ersten 2 Jahren ziemlich groß (4,71 und 4,54 Promille), sank dann auf etwa durchschnittlich 0,95 Promille bis 3,39 Promille herab und betrug in den Altersklassen von über 6 Jahren auch nur noch 1,00 Promille. — Im allgemeinen zeigte sich eine fast gleichbleibende Höhe der Sterbeziffer in den Jahren 1915 bis 1917, eine Steigerung von 1917 bis 1918 (siehe darüber weiter unten) und ein erneuter Abfall im Jahre 1919. — Es muß aber auffallen, daß zwischen den Jahren 1915 und

Übersicht 2.

Die im Alter von 1 bis 15 Jahren Gestorbenen im Freistaat Sachsen.

Jahr	1—2	2—3	3—4	4—5	5—6	1—6	6—15	Summe
	Jahre							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Anzahl der im obengenannten Alter verstorbenen Kinder:								
1915	2 716	1 347	889	643	552	6 147	2 448	8 595
1916	2 258	1 262	919	724	569	5 732	2 525	8 257
1917	1 751	1 174	930	705	558	5 118	2 505	7 623
1918	1 893	1 126	1 038	894	703	5 654	3 475	9 129
1919	1 430	638	525	508	402	3 503	2 082	5 585
1915/19	10 048	5 547	4 301	3 474	2 784	26 154	13 035	39 189
dagegen 1910/14	12 789	5 018	3 432	2 690	1 990	25 919	9 505	35 424
2. Von je 1000 im obengenannten Alter stehenden Kindern verstarben:								
1915	27,86	13,33	9,18	6,78	5,38	12,47	2,64	6,06
1916	26,57	13,10	9,39	7,61	5,91	12,18	2,73	5,92
1917	28,00	18,11	9,90	7,28	5,93	12,42	2,76	5,78
1918	40,28	18,56	12,83	9,75	7,31	15,02	4,22	7,61
1919	33,55	13,99	8,55	5,91	4,33	10,67	2,97	5,42
1915/19	30,03	14,28	9,98	7,26	5,78	10,99	3,04	6,16
dagegen 1910/14	25,32	9,74	6,59	5,19	3,81	10,04	2,04	4,89

Übersicht 3.

Die Kindersterblichkeit in einzelnen Verwaltungsbezirken.

Ausgewählte Verwaltungsbezirke	1915			1916			1917			1918			1919		
	1 bis 6 Jahre	6 bis 15 Jahre	1 bis 15 Jahre	1 bis 6 Jahre	6 bis 15 Jahre	1 bis 15 Jahre	1 bis 6 Jahre	6 bis 15 Jahre	1 bis 15 Jahre	1 bis 6 Jahre	6 bis 15 Jahre	1 bis 15 Jahre	1 bis 6 Jahre	6 bis 15 Jahre	1 bis 15 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1. Anzahl der im obengenannten Alter verstorbenen Kinder:															
St. Leipzig	698	314	1012	699	355	1054	610	316	926	663	417	1080	489	281	770
= Dresden	455	231	686	412	223	635	459	237	696	531	382	913	296	193	489
= Chemnitz	426	138	564	399	163	562	384	133	517	479	212	691	346	150	496
= Plauen	110	53	163	170	66	236	112	67	179	150	115	265	57	48	105
= Zwickau	91	55	146	91	45	136	103	61	164	126	80	206	105	49	154
= Meißen	41	30	71	37	34	71	37	18	55	65	37	102	20	14	34
= Zittau	38	17	55	32	22	54	43	45	88	43	26	69	30	17	47
= Bautzen	36	22	58	35	12	47	24	17	41	39	25	64	24	16	40
= Freiberg	42	15	57	39	15	54	35	19	54	55	17	72	18	21	39
A. Löbau (c)	121	56	177	130	68	198	74	64	138	120	105	225	66	51	117
= Glauchau (b)	255	113	368	199	93	292	178	86	264	185	123	308	121	58	179
= Marienberg (c)	98	41	139	93	34	127	82	37	119	96	47	143	67	36	103
= Dippoldiswalde (a)	66	29	95	51	32	83	50	37	87	71	40	111	26	26	52
= Oschatz (a)	65	16	81	90	31	121	73	42	115	75	26	101	43	26	69
= Schwarzenberg (b)	239	70	309	199	92	291	172	75	247	226	145	371	127	61	188
2. Von je 1000 im obengenannten Alter stehenden Kindern verstarben:															
St. Leipzig	13,36	3,06	6,53	13,97	3,45	6,88	13,02	3,13	6,26	15,92	4,27	7,75	13,33	2,65	5,83
= Dresden	10,17	2,62	5,17	10,20	2,59	5,01	12,22	2,83	5,74	15,74	4,76	8,01	9,92	2,51	4,58
= Chemnitz	13,80	2,39	6,38	13,16	2,77	6,30	13,49	2,28	5,92	19,99	3,68	8,36	15,88	2,60	6,24
= Plauen	8,43	2,43	4,67	14,84	3,02	7,09	11,02	3,12	5,65	17,49	5,44	8,91	7,67	2,28	3,68
= Zwickau	13,02	4,18	7,24	14,03	3,45	6,96	16,65	4,71	8,56	23,29	6,32	11,41	22,57	4,04	9,18
= Meißen	12,33	4,13	6,71	10,53	4,68	6,58	11,14	2,54	5,28	22,01	5,35	10,34	7,84	2,10	3,69
= Zittau	13,18	2,97	6,39	11,56	3,91	6,43	16,68	8,08	10,81	18,90	4,75	8,91	14,89	3,19	6,39
= Bautzen	13,13	3,93	6,96	12,56	2,21	5,72	9,21	3,20	5,18	15,96	4,76	8,31	10,94	3,06	5,39
= Freiberg	14,29	2,49	6,36	13,60	2,53	6,14	13,12	3,26	6,36	23,13	3,02	8,99	8,47	3,88	5,18
A. Löbau (c)	12,24	2,91	6,08	13,55	3,58	6,93	8,85	3,40	5,08	15,27	5,70	8,56	9,82	2,86	4,77
= Glauchau (b)	16,35	3,86	8,21	13,40	3,24	6,70	13,18	3,04	6,31	15,73	4,48	7,79	12,05	2,14	4,82
= Marienberg (c)	12,54	3,00	6,47	12,27	2,56	6,00	11,90	2,75	5,84	15,94	3,53	7,40	13,07	2,74	5,64
= Dippoldiswalde (a)	10,01	2,42	5,11	7,96	2,69	4,54	8,74	3,13	4,95	13,80	3,40	6,56	5,90	2,23	3,23
= Oschatz (a)	10,13	1,37	4,49	14,12	2,68	6,74	12,37	3,63	6,58	14,39	2,27	6,02	9,71	2,30	4,40
= Schwarzenberg (b)	13,92	2,32	6,52	12,24	3,04	6,27	11,64	2,48	5,48	17,94	4,84	8,72	12,04	2,08	4,71
9 bezirksfreie Städte	12,12	2,84	6,01	12,71	3,04	6,22	12,87	3,03	6,16	17,28	4,48	8,30	12,67	2,76	5,50
2 landwirtschaftliche Bezirke (a)	10,06	1,91	4,80	11,03	2,68	5,63	10,58	3,38	5,57	14,10	2,84	6,31	7,81	2,27	3,81
2 gewerbliche = (b)	15,08	3,08	7,34	12,79	3,13	6,47	12,38	2,75	5,88	16,87	4,64	8,27	12,04	2,11	4,77
2 mittlere = (c)	12,87	2,95	6,25	12,99	3,13	6,54	10,23	3,13	5,41	15,58	4,79	8,07	11,22	2,82	5,14

1917 sogar eine Verminderung der Sterbeziffer stattfand. Denn gerade das Jahr 1917 gilt als dasjenige Jahr, wo sich infolge eines ungünstigeren Ausfalls der Ernte im Vorjahre und anderer Umstände die Ernährung der Bevölkerung besonders schwierig gestaltete, und die berüchtigte „Kohlrübenzeit" dürfte noch lange Zeit hindurch in einem schlechten Andenken stehen. Die Ursache des Rückgangs der Sterbeziffer muß man daher wohl nur in der wesentlich verminderten absoluten Zahl der im Alter von 1 bis 2 Jahren stehenden Kinder erblicken, deren an und für sich höhere Sterblichkeit dann nicht mehr so einflußreich auf die aller Altersklassen bis zum 15. Lebensjahre einwirken konnte. Im Jahre 1915 waren 27,50 Prozent aller Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren in einem Alter von 1 bis 2 Jahren, im Jahre 1917 aber nur noch 24,10 Prozent; ebenso standen 79,19 Prozent aller Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren im Jahre 1915 in einem Alter von 1 bis 2 Jahren, während sich diese Prozentziffer 1917 auf 77,15 Prozent stellte. Sonst zeigt das Jahr 1917 (ausgenommen in dem Alter von 4 bis 5 Jahren) allseitig höhere Ziffern der Sterblichkeit als 1915 und 1916.

Die Ergebnisse der Kindersterblichkeit für ganz Sachsen wiederholen sich auch in den auserwählten 15 Verwaltungsbezirken (vgl. die umstehende Übersicht 3), obwohl sich hier gewisse Abweichungen vorfinden, die nicht unerwähnt bleiben möchten. Während sich z. B. im ganzen Lande eine geringe Abnahme der Sterbeziffer für alle im Alter von 1 bis 15 Jahren stehenden Kinder zwischen den Jahren 1915 und 1916 zeigte (6,06 Promille zu 5,92 Promille), fand sich eine solche nur in den beiden einen vorzugsweise gewerblichen Charakter tragenden Bezirken Glauchau und Schwarzenberg vor (7,34 Promille : 6,47 Promille), sonst aber die Summe der übrigen Bezirke eine Erhöhung aufwies (vgl. die Zahlen am Schlusse der Übersicht 3). — Auch konnte man feststellen, daß im allgemeinen diese auserwählten Bezirke mit Ausnahme der beiden landwirtschaftlichen (Dippoldiswalde und Oschatz) und des Jahres 1919 (in der Altersgruppe 6 bis 15 Jahre und insgesamt für alle Kinder von 1 bis 15 Jahren) höhere Ziffern als die für das gesamte Land gefundenen aufwiesen, wodurch zu vermuten steht, daß auch in den übrigen, hier nicht näher in Betracht gezogenen Landesteilen die Kindersterblichkeit durchschnittlich nicht die Gesamtsterblichkeit des Freistaats übertroffen hat; ferner bemerkt man, daß auf dies Absterben der Kinder die obenerwähnten Ernährungsschwierigkeiten des Jahres 1917 in den größeren Städten von ungünstigerem Einflusse gewesen sind als im übrigen Lande usw. — Die Ziffern für das Jahr 1919 sind allseitig niedriger als in den vorhergehenden Jahren, ein Zeichen, daß die sich bessernden wirtschaftlichen Verhältnisse auch von wesentlichem Einfluß auf die Kindersterblichkeit gewesen sind.

Die Übersicht 4 ergänzt die Ziffern des Freistaats unter Berücksichtigung der vorgekommenen Todesursachen. Während aber in den Übersichten 2 und 3 eine Gruppierung der Kinder nach dem vorschulpflichtigen (1 bis 6) und dem schulpflichtigen Alter (6 bis 15) vorgenommen worden war, mußte infolge der nur nach fünfjährigen Altersgruppen geschehenen Aufbereitung der Ergebnisse der Todesursachenstatistik hier eine dementsprechende Altersverteilung gewählt werden.

Übersicht 4. **Die Kindersterblichkeit nach einigen auserwählten Todesursachen in den Jahren 1915 bis 1919.**

Auserwählte Todesursache	Nr. des kurzen Todesursachenverzeichnisses	1915 1 bis 5 Jahre	1915 5 bis 10 Jahre	1915 10 bis 15 Jahre	1915 1 bis 15 Jahre	1916 1 bis 5 Jahre	1916 5 bis 10 Jahre	1916 10 bis 15 Jahre	1916 1 bis 15 Jahre	1917 1 bis 5 Jahre	1917 5 bis 10 Jahre	1917 10 bis 15 Jahre	1917 1 bis 15 Jahre	1918 1 bis 5 Jahre	1918 5 bis 10 Jahre	1918 10 bis 15 Jahre	1918 1 bis 15 Jahre	1919 1 bis 5 Jahre	1919 5 bis 10 Jahre	1919 10 bis 15 Jahre	1919 1 bis 15 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Scharlach	4	313	214	61	588	180	113	43	336	51	38	10	99	20	13	9	42	31	45	10	86
Masern und Röteln	5	294	29	—	323	167	19	1	187	139	14	—	153	171	31	—	202	20	5	—	25
Diphtherie und Krupp	6	905	576	135	1616	1027	641	137	1805	691	444	88	1223	607	373	88	1068	315	222	51	588
Keuchhusten	7	215	7	—	222	154	5	—	159	142	7	1	150	175	16	—	191	138	7	1	146
Lungenschwindsucht	11 a	101	65	91	257	89	57	107	253	132	99	139	370	153	138	212	503	147	132	167	446
Lungenentzündung	12	744	118	39	901	685	106	57	848	533	123	51	707	845	280	234	1359	464	110	52	626
Influenza (Grippe)	13	16	5	2	23	15	7	7	29	11	3	4	18	470	344	324	1138	69	35	41	145
Krankh. d. Atmungsorgane	15	280	49	26	355	287	60	26	373	199	48	30	277	224	67	55	346	164	39	37	240
" " Kreislauforgane	16	189	137	128	454	135	195	141	471	164	136	145	445	148	133	165	446	103	77	68	248
" " Nervensystems	17 a, b	949	231	116	1296	841	242	123	1206	820	265	114	1199	798	279	156	1233	542	237	104	883
" " Verdauungsorgane	18 a, b	441	128	65	634	479	154	70	703	623	274	100	997	375	165	88	628	254	107	57	418
Sonstige Krankheiten	.	1148	460	318	1926	1104	423	360	1887	1055	512	418	1985	965	570	438	1973	854	497	383	1734
Summe der Gestorbenen	.	5595	2019	981	8595	5163	2022	1072	8257	4560	1963	1100	7623	4951	2409	1769	9129	3101	1513	971	5585
Auf je 10 000 Lebende in der obengenannten Altersgruppe entfielen Gestorbene:																					
Scharlach	4	8,0	4,1	1,2	4,1	4,8	2,2	0,8	2,4	1,6	0,8	0,2	0,8	0,7	0,3	0,2	0,4	1,3	1,1	0,3	0,8
Masern und Röteln	5	7,5	0,6	—	2,3	4,5	0,4	0,02	1,3	4,4	0,3	—	1,2	6,1	0,7	—	1,7	0,8	0,1	—	0,2
Diphtherie und Krupp	6	23,2	11,1	2,6	11,4	27,4	12,5	2,7	12,9	21,7	8,9	1,8	9,3	21,7	8,0	1,9	8,9	13,4	5,4	1,3	5,7
Keuchhusten	7	5,5	0,1	—	1,6	4,1	0,1	—	1,1	4,7	0,1	0,02	1,1	6,2	0,3	—	1,6	5,9	0,2	0,03	1,4
Lungenschwindsucht	11 a	2,6	1,3	1,8	1,8	2,4	1,1	2,1	1,8	4,1	2,0	2,8	2,7	5,5	3,0	4,7	4,2	6,2	3,2	4,3	4,4
Lungenentzündung	12	19,1	2,3	0,8	6,3	18,3	2,1	1,1	6,2	16,8	2,5	1,0	5,4	30,2	6,0	5,2	11,3	19,7	2,7	1,3	6,1
Influenza (Grippe)	13	0,4	0,1	0,03	0,2	0,4	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	16,8	7,4	7,1	9,5	2,9	0,9	1,1	1,4
Krankh. d. Atmungsorgane	15	7,2	0,9	0,5	2,5	7,7	1,2	0,5	2,7	6,3	0,9	0,6	2,1	8,0	1,4	1,2	2,9	7,0	1,0	1,0	2,3
" " Kreislauforgane	16	4,9	2,6	2,5	3,2	3,6	3,8	2,8	3,4	5,1	2,7	2,9	3,4	5,3	2,9	3,6	3,7	4,4	1,9	1,8	2,4
" " Nervensystems	17 a, b	24,3	4,4	2,3	9,1	22,5	4,7	2,4	8,6	25,7	5,3	2,3	9,1	28,4	6,0	3,5	10,3	23,0	5,8	2,7	8,6
" " Verdauungsorgane	18 a, b	11,3	2,5	1,3	4,5	12,8	3,0	1,4	5,1	19,5	5,4	2,0	7,6	13,4	3,5	1,9	5,2	10,8	2,6	1,5	4,2
Sonstige Krankheiten	.	29,4	8,9	6,2	13,6	29,5	8,3	7,1	13,5	33,2	10,2	8,3	15,0	34,4	12,2	9,7	16,5	36,2	12,2	9,9	16,8
Summe der Gestorbenen	.	143,4	38,9	19,2	60,6	138,0	39,5	21,0	59,2	143,4	39,2	22,0	57,8	176,7	51,7	39,0	76,2	131,6	37,1	25,2	54,3

Bei der Auswahl der einzelnen Todesursachen wurden nur solche namhaft gemacht, die teils besonders im Kindesalter vorkommen und auf die teils vermutlich die veränderten wirtschaftlichen und Ernährungsverhältnisse der Kriegszeit von entscheidendem Einfluß gewesen sind. Besondere Erläuterungen bedürfen die eingestellten Zahlen nicht; einzelne Sonderheiten, wie z. B. die hohe Zahl der an ansteckenden Kinderkrankheiten Verstorbenen im Jahre 1915, dürften nicht auf Rechnung des Kriegszustands und dessen Einfluß auf die Sterblichkeit zu schreiben sein.

Im vorstehenden ist aber bisher nur Bezug genommen

worden auf die Sterbefälle der Kinder in den Jahren 1915 bis 1917 und auf einen Vergleich mit früheren Ergebnissen und mit denen dieser Jahre untereinander. Ganz anders gestaltete sich die Sterblichkeit der Kinder im Jahre 1918. Sie übertraf allgemein mit fast 2 ‰ (vgl. Übersicht 2) die des Jahres 1917 und stieg um mehr als 12 ‰ bei den Kindern im Alter von 1 bis 2 Jahren. Hier hat man es mit besonders ungewöhnlichen Verhältnissen, nämlich mit dem Auftreten einer heftigen Epidemie zu tun, der sog. „Spanischen Grippe", einer Abart der gewöhnlichen Influenza, die verheerend einen größeren Teil Europas überzog und auch auf die an und für sich gesundheitlich geschwächte Bevölkerung des Freistaats Sachsen von unheilvoller Wirkung war. Aus Übersicht 4 geht hervor, daß die Sterblichkeit an Influenza allein, die in den Jahren 1915 bis 1917 eine ganz minimale war (sie stieg nirgends in Sachsen über 0,4 auf je 10000 Lebende), mit einem Male im Jahre 1918 auf 16,8 bei den Kindern von 1 bis 5 Jahren und etwas mehr als 7 in den anderen Kinder-Altersklassen emporschnellte und daß gleichzeitig damit auch die Sterblichkeit an Lungenerkrankungen beträchtlich gewachsen war. So stieg die Sterbeziffer der kleinen 1- bis 2jährigen Kinder an Lungenentzündung von etwa 17 bis 19 der Vorjahre auf über 30 im Jahre 1918, die der 5- bis 10jährigen von etwa 2,5 auf 6, die der 10- bis 15jährigen von 1 auf 5,2 (alles auf je 10000 Lebende berechnet). Ebenso zeigten die Ziffern für Schwindsucht wesentliche Erhöhungen. Würde man für die Jahre 1917 und 1918 die Sterbefälle an Lungenschwindsucht, Lungenentzündung und Influenza vollkommen ausschalten, so ergäbe sich im Freistaate Sachsen eine Kindersterblichkeit von 4,95 auf je 10000 Lebende der Altersjahre „über 1 bis unter 15 Jahren" im Jahr 1917 gegen nur 5,11 im Jahre 1918, also wieder nur eine unwesentliche Vermehrung im letzteren Jahre. Inwieweit die auftretende epidemische Krankheit ebensoviel Opfer erfordert hätte (denn auch in allen anderen Altersklassen der Bevölkerung fand Zunahme der Sterblichkeit statt), wenn sie eine normal ernährte und sich einer allgemeinen guten Gesundheit und Körperkonstitution erfreuende Bevölkerung angetroffen hätte, entzieht sich der Beurteilung, soweit sie sich auf rein statistische Unterlagen stützen muß. Wenn aber in obigem gesagt worden ist, daß entgegen gewissen Voraussetzungen die Sterblichkeit des Jahres 1917 bei den Kindern geringer gewesen ist als im Jahre 1916, so geht doch aus der Übersicht 4 hervor, daß die mangelhafte Ernährung der Kinder nicht ganz spurlos auf die Erkrankungen eingewirkt hat, die mit ihr in engerem Zusammenhange stehen. Schon bei den Erkrankungen der Kreislauforgane und des Nervensystems zeigte sich in allen Altersgruppen der Kinder eine Erhöhung der Sterbeziffer, noch mehr aber bei den Krankheiten der Verdauungsorgane, wo z. B. die Sterbeziffer in der Altersklasse „1 bis 5 Jahre" von 12,8 auf je 10000 Lebende im Jahre 1916 auf 19,5 im Jahre 1917 stieg, um 1918 wieder auf 13,4 zurückzusinken, auch ein Beweis, daß die in dem letzten Jahre gebesserte Ernährung auch einen günstigen Einfluß auf die mit ihr eng zusammenhängenden Krankheiten ausgeübt hat.

Wenngleich das Jahr 1919 unter allen von dem Kriege berührten Jahren die niedrigste Sterbeziffer für die Kinder von unter über 1 bis 15 Jahren zeigte, so übertrug sich doch noch in erhöhtem Maße die Sterblichkeit an Krankheiten der Lunge und an Influenza aus dem Jahre 1918 auf dieses Jahr, ja die allgemeine Sterbeziffer an Lungenschwindsucht war höher als im Vorjahre. Auch die Sterblichkeit an Influenza, die allerdings gegen die von 1918 wesentlich zurückgegangen war, stellte sich immerhin noch auf mehr als das Zehnfache höher wie in den Jahren 1915 bis 1917.

Aus allen in den Übersichten 2 bis 4 enthaltenen Angaben geht aber eine Tatsache hervor, die vielleicht für die Beurteilung des Einflusses der Kriegszeit auf die Sterblichkeit der Kinder nicht erwartet wurde, nämlich, daß sich diese Sterblichkeit nicht in einem so hohen Grade erhöht hat, als man es bei den schweren wirtschaftlichen Nöten der deutschen Bevölkerung annehmen mußte. „Kinder in Not!" Das ist ein Schlagwort der Jetztzeit, das allseitige kräftige Hilfe für die Erhaltung der jüngeren Altersklassen der sächsischen Bevölkerung anfordert. Es handelt sich hierbei nicht allein um eine Abwehr des erhöhten Absterbens dieser Kinder, sondern um Ergänzung und Wiederherbeiführung einer kräftigeren Generation, als sie die langen entbehrungsreichen Zeiten des Krieges hervorgebracht haben. Nicht wesentlich vermehrte Sterblichkeit hat demgemäß zunächst die Kriegszeit für unsere Kinder gebracht, wohl aber ist die Besorgnis nicht von der Hand zu weisen, daß eine schwächlichere körperliche Konstitution und eine hierdurch hervorgerufene Unfähigkeit, den Gefahren auftretender Krankheiten zu widerstehen, vorhanden ist. Es muß das Bestreben herrschen, dem vorzubeugen und aus unserer Jugend wieder die erwünschten Urheber einer neuen kräftigen Generation heranzuziehen. Die Erfahrungen, welche die Sterblichkeitsstatistik der Nachkriegsjahre bringen wird, müssen darüber Auskunft gewähren, inwieweit diese Besorgnis begründet gewesen ist und inwieweit sie durch die tatkräftige Hilfe und gute Verpflegung unserer Kinder abgewendet werden kann!

7. Die Sterblichkeit des weiblichen Geschlechts, insbesondere an Tuberkulose.[1])

Von Oberstabsarzt a. D. Dr. **Radestock**,
wissenschaftlichem Hilfsarbeiter im Statistischen Landesamt.

Auffälligerweise ging die weibliche Bevölkerung Sachsens in der Zeit vom 1. Dezember 1916 bis zum 5. Dezember 1917 von 2 563 245 auf 2 534 349 und von da ab bis zum 8. Oktober 1919 auf 2 495 233 zurück. Dazu trug neben dem Wanderungsverlust und neben dem Geburtenausfall hauptsächlich die zunehmende Sterblichkeit der Frauen bei, die, weil von unmittelbarer Kriegswirkung kaum beeinflußt, ein richtigeres Bild der Sterblichkeitsverhältnisse während der Kriegsjahre bietet. Es starben nämlich weibliche Personen im Alter von

	unter 15 Jahren[2])	15 bis 20 J.	20 bis 50 J.	über 50 J.	zus. über 15 Jahre
im Jahre 1914	12 189	687	6 004	15 991	22 682
" " 1915	10 499	670	5 598	15 373	21 641
" " 1916	7 720	756	6 342	17 301	24 399
" " 1917	7 244	981	7 823	22 171	30 979[3])
" " 1918	7 716	2 150	13 220	22 400	37 773[3])
" " 1919	6 480	1 056	7 972	19 295	28 323
" " 1920	7 824	790	7 265	16 631	24 686

Die hauptsächlichste Ursache der gesteigerten Sterblichkeit der Frauen seit 1916 war aber die starke Zunahme der Tuberkulosesterblichkeit, die um so auffälliger ist, als vor dem Kriege die Tuberkulosesterblichkeit der Männer (mit Ausnahme der Altersklasse 0 bis 15 Jahre) höher als die der Frauen gleichen Alters war, während in den Kriegsjahren sich das umgekehrte Verhältnis einstellte. Auch wenn man die Altersklasse 0 bis 15 mit einbezieht, kamen im Jahre 1912 überhaupt 3469 Sterbefälle an Tuberkulose der Männer auf 3349 weibliche Todesfälle und 1913 3248 männliche auf 3127 weibliche Sterbefälle an Tuberkulose. Läßt man indes (s. u.) die Alterklasse 0 bis 15 bei

1) Siehe auch unten S. 117 rechts.

2) Besonders gehalten, weil die Gesamtsterblichkeit dieser jüngsten Gruppe, zu der hauptsächlich die Säuglingssterblichkeit beiträgt, nicht sowohl durch die herrschenden gesundheitlichen Verhältnisse als vielmehr durch die Geburtenziffer beeinflußt ist.

3) Einschl. der Personen unbekannten Alters.

beiden Geschlechtern außer Betracht, so kommen in den Jahren 1909 bis 1913 jährlich durchschnittlich 19,3 Todesfälle an Tuberkulose auf je 10 000 Männer im Alter von mehr als 15 Jahren, während nur 17,1 auf je 10 000 der weiblichen Bevölkerung von mehr als 15 Jahren fielen. Ferner ersieht man durch Vergleichung der nachstehenden Übersicht mit der Übersicht über die Gesamttodesfälle an Tuberkulose in dieser Zeitschrift 1920/21, S. 466, daß bereits im Jahre 1916 die Gesamtzahl der männlichen Sterbefälle an Tuberkulose kleiner als die Gesamtzahl der weiblichen Todesfälle an derselben Krankheit war.

An Tuberkulose starben Frauen im Alter von

	15—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	üb. 80	üb. 15 J.
1909—1913 im Mittel	283	934	702	403	270	225	67	9	2892
1914	284	882	657	401	256	209	90	9	2788
1915	244	752	620	380	264	176	72	6	2514
1916	314	911	735	489	334	240	83	10	3116
1917	448	1219	1062	801	504	354	101	19	4508
1918	680	1494	1256	917	588	381	118	15	5449
1919	492	1244	1051	754	505	399	119	10	4574
1915—1919 im Mittel	436	1124	945	668	439	310	99	12	4032
1920	236	734	579	430	297	310	81	10	2677

Von 100 000 Frauen jeder Altersgruppe starben an Tuberkulose:

	15—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	üb. 80	üb. 15 J.
1909—1913 im Mittel	114	217	200	115	137	176	117	76	171
1918	266	323	331	296	256	257	176	115	292
1915—1919 im Mittel	168	243	254	211	194	217	147	97	218

In den einzelnen Altersgruppen betrug die Steigerung der Sterbeziffer (Friedenssterbeziffer von 1909—13 = 100):

	15—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	üb. 80	üb. 15 J.
1918	233	149	166	257	187	146	150	151	171
1915—1919 im Mittel	147	112	127	192	142	123	126	127	127

Das fast sprunghafte Anwachsen der weiblichen Todesfälle an Tuberkulose ist um so mehr bemerkenswert, als andere häufige Todesursachen der Frauen, z. B. Krebs, dieses Verhalten nicht zeigten. Krebstodesfälle bei Frauen waren im Jahre 1914 2332, 1915 2212, 1916 2262, 1917 2277, 1918 2288, 1919 2324, 1920 2338 zu verzeichnen. Die zwar geringfügige, aber doch vorhandene Zunahme der weiblichen Krebstodesfälle in den Jahren 1915 bis 1920 dürfte (vgl. diese Zeitschrift 1905, S. 263) auf die durch den Krieg bedingte Zunahme der berufstätigen und damit krankenversicherungspflichtigen Frauen und infolgedessen auf häufigere ärztliche Feststellung der Diagnose zurückzuführen sein. Ähnlich verhält es sich mit den Sterbefällen an Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.), die im Jahre 1914 mit 4452, 1915 mit 3894, 1916 mit 3845, 1917 mit 4815, 1918 mit 4782, 1919 mit 4276, 1920 mit 4204 verzeichnet waren und gleichfalls eine hohe Beglaubigungsziffer aufwiesen.

Die erheblich gesteigerte Tuberkulosesterblichkeit der Frauen dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß viele Tausende von Frauen ohne genügende Ernährung schwere und ungewohnte Männerarbeit verrichten mußten.

Übrigens wurde im Jahre 1918 das massenhafte Absterben der Frauen und Männer an Schwindsucht noch durch die über das ganze Land verbreitete Grippeepidemie gesteigert, da die Erkrankung an Grippe viele bis dahin leicht und schleichend verlaufene Fälle von Tuberkulose zu beschleunigtem und tödlichem Verlauf brachte (vgl. diese Zeitschrift 1920/21 a. a. O. und Zeitschrift 1918/19, S. 351, r. Spalte, Zeile 19 v. o. nebst Anmerkung 2).

An den obigen Zahlen ist noch bemerkenswert, daß die Altersjahre 20—30 und 30—40, die immer am gefährdetsten waren, auch während des Krieges die größte Tuberkulosesterblichkeit aufwiesen. Aber es ist auffällig, daß die größte Steigerung der Tuberkulosesterblichkeit nicht bei diesen Altersgruppen sich zeigt, sondern bei den weniger gefährdeten 15—20 und 40—50. Es deutet dies vielleicht darauf hin, daß die Unterernährung und die angestrengte Arbeit in Munitionsfabriken usw. den im allgemeinen weniger gefährdeten Altersgruppen, in denen sonst durch gute Pflege und Schonung der Erkrankten Erfolge zu erreichen sind, mehr geschadet hat als den stärker gefährdeten Altersgruppen, da vermutlich das weibliche Geschlecht in den Entwicklungs- sowie in den Wechseljahren gegen ungünstige äußere Verhältnisse besonders empfindlich ist. Die stärkere Erhöhung der Sterblichkeit in diesen Altersgruppen hatte naturgemäß eine geringere Steigerung der Sterbeziffern in den darauffolgenden Altersjahren zur Folge.

Die Fürsorgeerziehung Minderjähriger vom 1. Januar 1915 bis 31. März 1920.

Von Dr. jur. **Bruno Winkler,**
wissenschaftlichem Hilfsarbeiter im Statistischen Landesamt.

I. Allgemeines.

Über die Wirkungen, die das seit 1. Oktober 1909 in Kraft befindliche Gesetz über die Fürsorgeerziehung vom 1. Februar 1909 in den ersten Jahren seiner Geltung gehabt hat, ist in einer im Jahre 1916 im Auftrag des Ministeriums des Innern vom Statistischen Landesamt bearbeiteten und herausgegebenen Druckschrift: „Die Fürsorgeerziehung Minderjähriger im Königreich Sachsen in der Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 31. Dezember 1914“ ausführlich berichtet worden. Nachstehend soll dieser Bericht, soweit er auf den Ergebnissen der Statistik beruht, bis zum 31. März 1920 fortgeführt werden. Einige der wichtigsten Zahlen sind bereits in den inzwischen erschienenen Jahrgängen des „Statistischen Jahrbuchs“ und der „Zeitschrift des Statistischen Landesamts“ veröffentlicht worden.[1])

1) Stat. Jahrb. 1914/15, S. 261 ff., 1916/17, S. 237 und 1918/20, S. 356. Zeitschr. d. Stat. Landesamts 1918/19, S. 353 und 1920/21, S. 471.

Die Jahre, auf die sich die Untersuchung diesmal erstreckt, gehören zu den schwersten, die das deutsche Volk seit Jahrhunderten durchlebt hat. Die welterschütternden Ereignisse des Krieges mit allen ihren, schließlich den nationalen Zusammenbruch herbeiführenden Folgen sind begreiflicherweise auch auf die Erziehung der Jugend nicht ohne Einfluß geblieben. Schon in der genannten Druckschrift, die doch nur die ersten Kriegsmonate in ihre Darstellung mit einbeziehen konnte, war zum Ausdruck gebracht worden, daß infolge der Einberufung der Erzieher zu den Fahnen eine fortschreitende Verwahrlosung der Kinder zu bemerken gewesen war. Je länger der Krieg dauerte, um so größer wurden die der Jugend drohenden Gefahren. Die Inanspruchnahme der Mütter durch Kriegs- und andere Arbeit, die Störungen im Schulunterricht, die Nahrungsmittelnot und wachsende Teuerung, der Rückgang der sittlichen Anschauungen und schließlich die Auf-

lösung aller staatlichen Ordnung mußten auf die Jugendlichen von verderblichstem Einfluß sein. Wie alles Übel, so hat aber auch dieses ein Gutes im Gefolge gehabt. Die Verwilderung der Jugend löste alsbald energische Gegenmaßnahmen aus. Diese äußerten sich zunächst in Verfügungen der stellvertretenden Generalkommandos und der Polizeibehörden, sodann in Erörterungen öffentlicher und privater Körperschaften über die Schaffung eines ausreichenden Jugendschutzes und gipfelten schließlich, nachdem Artikel 7 der Reichsverfassung vom 11. August 1919 die Jugendfürsorge der Kompetenz des Reiches unterstellt hatte, in dem am 15. März 1921 dem Reichstage vorgelegten Entwurf eines Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes, das am 1. April 1923 in Kraft treten soll.[1]) Nach dem Entwurf sollen überall im Deutschen Reiche Jugendämter errichtet werden, über denen in jedem Lande ein Landesjugendamt stehen soll. Die Spitze des Aufbaues soll ein Reichsjugendamt bilden. Als Aufgaben werden den Jugendämtern die folgenden zugewiesen: 1. der Schutz der Pflegekinder, 2. die Mitwirkung im Vormundschaftswesen, insbesondere die Tätigkeit des Gemeindewaisenrats, 3. die Fürsorge für hilfsbedürftige Minderjährige, 4. die Mitwirkung bei der Schutzaufsicht, 5. die Jugendgerichtshilfe. Außer den die Organisation betreffenden Bestimmungen enthält der Entwurf auch Normen über die den Jugendämtern zugewiesenen Aufgaben selbst. Da diese jedoch zum Teil bereits landesgesetzlich geregelt sind und da auch in einigen Gebieten des Deutschen Reiches schon eine Jugendwohlfahrtsorganisation besteht, wird sich das Reichsgesetz auf grundsätzliche Vorschriften beschränken. Das sächsische Gesetz über die Fürsorgeerziehung vom 1. Februar 1909 wird also im Rahmen des Reichsgesetzes weiterhin seine Geltung behalten. In diesen Rahmen wird in gewisser Hinsicht auch das sächsische Gesetz über die Wohlfahrtspflege vom 30. Mai 1918 gehören. Es ist schon wiederholt als Mangel dieses Gesetzes empfunden worden, daß es sich nicht auf die Jugendpflege und -fürsorge schlechthin erstreckt, sondern daß es sich mit den Jugendlichen nur insoweit befaßt, als sie unter die Säuglings- und Kleinkinderpflege einschließlich Mutterschutz, die Wohnungspflege, die Krüppelhilfe und die Bekämpfung der Tuberkulose fallen. Der Erlaß des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes dürfte die baldige Ausfüllung dieser Lücke zur Folge haben. Durch Ausbau der im Landesamt für Wohlfahrtspflege gipfelnden Organisation wird die Errichtung der Jugendämter in Sachsen wohl ohne Schwierigkeit durchgeführt werden können.

Ob und inwieweit mit der Schaffung einer einheitlichen Jugendwohlfahrtspflege für das ganze deutsche Reichsgebiet auch der Statistik neue Aufgaben erwachsen werden, läßt sich heute noch nicht übersehen. Doch ist es wahrscheinlich, daß die Statistik der Jugendfürsorge sachlich und räumlich an Ausdehnung gewinnen wird, sachlich insofern, als sie sich über eine Statistik der Jugendfürsorgeerziehung hinaus in eine Statistik über alle der Jugendfürsorge und -pflege unterliegenden Jugendlichen ausdehnen wird, und räumlich in der Weise, daß die bisherigen landesstatistischen Zählungen von reichsstatistischen Erhebungen abgelöst werden. Sowohl in der einen wie in der anderen Hinsicht sind bereits Stimmen, die eine Erweiterung der Statistik fordern, laut geworden.[2])

1) Anmerkung des Herausgebers. Der Entwurf ist ohne wesentliche Änderungen inzwischen genehmigt worden (siehe „Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt" vom 9. Juli 1922, Reichsgesetzbl. Teil I. S. 633). Das Gesetz tritt, soweit nicht etwa mit Zustimmung des Reichsrates für einzelne Länder oder Jugendamtsbezirke ein früherer Zeitpunkt bestimmt wird, am 1. April 1924 in Kraft.

2) Vgl. hierzu Deutsches Statist. Zentralblatt 1919, Sp. 32, 182; 1920, Sp. 27; Allg. Statist. Archiv Bd. 11 (1918/19), S. 198ff.; Sozialistische Monatshefte 1919, S. 990ff.

II. Anordnung und Vollzug der Fürsorgeerziehung.

Die Anordnung der Fürsorgeerziehung erfolgt durch die Amtsgerichte, die von Amts wegen oder auf Antrag verfügen. Die Durchführung im allgemeinen liegt den Fürsorgeverbänden (Regierungsbezirken), der Vollzug im einzelnen Falle den Vollzugsbehörden (Amtshauptmannschaften und Stadträten in Städten mit revidierter Städteordnung) ob. Die statistischen Nachweisungen über die Durchführung der Fürsorgeerziehung betreffen Stand und Bewegung der Fürsorgeerziehung in den einzelnen Jahren, die persönlichen Verhältnisse der Fürsorgezöglinge und ihrer Eltern, die Gründe, welche zur Anordnung der Fürsorgeerziehung geführt haben, und die Kosten der Unterbringung der Zöglinge in Familien und Anstalten. Als Unterlage für diese Statistik dienen:

1. Jahresübersichten über Stand und Bewegung der Fürsorgezöglinge. Die Vollzugsbehörden haben über Stand und Bewegung der in Fürsorgeerziehung befindlichen Zöglinge ihres Bezirks Jahresübersichten aufzustellen und in zwei Abschriften dem Fürsorgeverband einzureichen, der eine Abschrift an das Statistische Landesamt weitergibt.

2. Personalbogen. Für jeden Fürsorgezögling ist von den Vollzugsbehörden ein Personalbogen anzulegen, dessen Inhalt (Angaben über den Zögling, seine Eltern und seine Familienverhältnisse) den Erörterungen der Vollzugsbehörden und den Akten der Vormundschaftsgerichte entstammt. Von diesen Personalbogen übersenden die Vollzugsbehörden je zwei Abschriften ihrem Fürsorgeverband, der dem Statistischen Landesamt für jeden Zögling eine Abschrift in vierteljährlichen Sendungen übermittelt.

3. Nachweisungen über den Aufwand. Die Fürsorgeverbände rechnen alljährlich mit den Vollzugsbehörden über die Kosten der Fürsorgeerziehung ab und stellen aus den Angaben und Belegen der Vollzugsbehörden Jahresnachweisungen über den Fürsorgeerziehungsaufwand zusammen, getrennt für die endgültig untergebrachten Reichsinländer, deren Kosten, soweit sie nicht vom Minderjährigen selbst oder seinen Unterhaltspflichtigen erlangt werden können, der Staat und die Fürsorgeverbände je zur Hälfte tragen, für die vorläufig untergebracht gewesenen Reichsinländer, deren Fürsorgeerziehung abgelehnt worden ist, und die Reichsausländer, für die der Staat die Kosten allein trägt. Dem Statistischen Landesamt sind alljährlich von den Fürsorgeverbänden besondere Nachweisungen über den Erziehungsaufwand einzureichen, die Angaben über die Zahl der Tage, für die Kosten für die Familien- und Anstaltspflege bezahlt werden, über die Kosten selbst, über die Erstattungen durch den Minderjährigen oder Unterhaltspflichtigen und über den ungedeckten Aufwand enthalten. Bei der Darstellung der Kosten wird nach Verpflegkosten für Familienpflege, in eigenen Anstalten des Fürsorgeverbandes und in sonstigen Anstalten sowie nach Kosten für Ausstattung und Kleidung, Zu- und Rückführung und sonstigen Aufwendungen unterschieden.

III. Stand und Bewegung der Fürsorgezöglinge.

1. Bestand.

Die vorliegende Untersuchung wird über den Bestand an Fürsorgezöglingen, ihre Bewegung, ihre Unterbringung sowie über ihre persönlichen und häuslichen Verhältnisse Auskunft geben. Über den Erfolg der Fürsorgeerziehung, d. h. über die Bewährung der Zöglinge im späteren Leben, wird sie nicht unterrichten. Bei der Einführung der Fürsorgeerziehung war ursprünglich auch die Einrichtung einer Statistik über den Erfolg beabsichtigt gewesen, und zwar sollte mit ihr etwa im Jahre 1915 oder 1916, nach genügend langer Geltungsdauer des am 1. Oktober 1909 in

Kraft getretenen Fürsorgeerziehungsgesetzes, begonnen werden. Der Ausbruch des Krieges jedoch hat die Durchführung dieses Planes unmöglich gemacht. Nachdem nunmehr, wenn auch nicht normale, so doch wieder friedliche politische Zustände eingetreten sind, wird die Einführung einer Statistik über den Erfolg erneut erwogen. Bis vor kurzem hat es auch hierüber, abgesehen von einer Feststellung der Entlassungsgründe, an jeder Statistik gefehlt. Es ist das Verdienst des Fürsorgeverbandes Leipzig, erstmalig eine Untersuchung über die bis zur Aufhebung der Fürsorgeerziehung erzielten Erfolge veranstaltet zu haben. Ihre Ergebnisse sind in dem in dieser Zeitschrift[1]) besprochenen Bericht des Fürsorgeverbandes Leipzig über das Jahr 1918 mitgeteilt worden.

Wenn auf Grund der Landesstatistik auch nichts über die Erfolge der Erziehungstätigkeit berichtet werden kann, so wird die Darstellung doch ein Bild von dem Erfolge des Fürsorgeerziehungsgesetzes überhaupt geben. Schon in den ersten Jahren seiner Geltung konnte festgestellt werden, daß die Erwartungen, die man an seinen Erlaß geknüpft hatte, sich in vollem Maße erfüllten. Auch in den Kriegsjahren hat es sich bestens bewährt. Ungeachtet der Störungen, die der Krieg mit sich brachte, konnte der Zweck des Gesetzes, die körperlich, geistig und sittlich gefährdeten Jugendlichen vor Verwahrlosung zu behüten und die ihr bereits anheimgefallenen der Gesundung entgegenzuführen, von den mit seiner Durchführung betrauten Organen verfolgt werden. Er ist, soweit die hier mitgeteilten Zahlen ein Urteil zulassen, auch erreicht worden. Ein Beweis für die Wirksamkeit des Gesetzes ist wohl das ständige Anwachsen der Zahl der der Fürsorgeerziehung unterliegenden Jugendlichen. Übersicht 1 zeigt, daß der Bestand sich von 7201 Zöglingen am 31. Dezember 1915 auf 9134 Zöglinge am 31. Dezember 1919 gehoben hat. Am 31. Dezember 1914 hatte er nur 6610 Zöglinge betragen.[2])

Übersicht 1.

Zu A: Fürsorgeverbände (ohne die 5 größten bezirksfreien Städte) Zu B: Städte	Geschlecht	Bestand am 31. Dezember 1915	1916	1917	1918	1919
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
A. Fürsorgeverbände.						
Bautzen	m.	380	401	447	461	455
	w.	161	179	200	200	181
Chemnitz	m.	361	366	416	424	398
	w.	179	185	177	165	153
Dresden	m.	657	742	859	926	973
	w.	362	387	411	422	439
Leipzig	m.	451	502	565	600	633
	w.	248	279	283	275	282
Zwickau	m.	392	405	468	543	485
	w.	165	174	174	186	173
B. Städte.						
Chemnitz	m.	513	536	598	609	692
	w.	267	305	316	326	331
Dresden	m.	825	856	934	984	1066
	w.	553	583	580	536	539
Leipzig	m	692	815	1001	1124	1179
	w.	514	539	580	597	614
Plauen	m.	213	209	211	226	242
	w.	105	101	103	107	103
Zwickau	m.	107	122	133	141	141
	w.	56	69	71	67	55
Sachsen	m.	4591	4954	5632	6038	6264
	w.	2610	2801	2895	2881	2870
zusammen		**7201**	**7755**	**8527**	**8919**	**9134**

1) Vgl. diese Zeitschrift Jahrgang 1920/21, S. 462.

2) Etwaige Abweichungen der hier für frühere Jahre mitgeteilten Zahlen von den für diese Jahre bereits veröffentlichten Angaben erklären sich durch die Berücksichtigung nachträglich gemeldeter Veränderungen im Bestande der Fürsorgezöglinge.

Ob sich diese Zunahme in den nächsten Jahren noch fortsetzen wird, erscheint zweifelhaft. Es ist vielmehr anzunehmen, daß mit dem Bestande am Ende des Jahres 1919 annähernd der Beharrungszustand erreicht worden ist. Vergleicht man nämlich den Reinzugang an Zöglingen in den einzelnen Jahren miteinander, so findet man, daß er von Jahr zu Jahr abgenommen hat und im Jahre 1919 nur noch 2,4 Prozent des Bestandes am 31. Dezember 1918 betragen hat.

In welchem Maße sich der Zuwachs verringert hat, zeigt folgende Übersicht.

Es betrug die Zunahme

	absolut	auf je 100 Zöglinge des Bestandes
von 1909 bis 1910	1386	105,4
„ 1910 „ 1911	1200	44,4
„ 1911 „ 1912	1054	27,0
„ 1912 „ 1913	1009	20,4
„ 1913 „ 1914	646	10,8
„ 1914 „ 1915	591	8,9
„ 1915 „ 1916	554	7,7
„ 1916 „ 1917	772	9,9
„ 1917 „ 1918	392	4,6
„ 1918 „ 1919	215	2,4

Für den 31. März 1920 ist erstmalig ein Rückgang im Bestande festgestellt worden, und zwar um 17 Zöglinge. Die Ermittlung des Bestandes vom 31. März 1920 ist auf die Verlegung des Rechnungsjahres des Staatshaushaltes auf die Zeit vom 1. April bis 31. März und im Zusammenhang damit des Geschäfts- und Berichtsjahres der Behörden in Fürsorgeerziehungssachen zurückzuführen. Infolge dieser Verlegung erstrecken sich auch die statistischen Nachweisungen nicht mehr auf das Kalender-, sondern auf das Geschäftsjahr. Für das Zwischenvierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1920 sind die Ergebnisse der Statistik besonders zusammengestellt worden. Da sie sich mit den Jahresergebnissen nur in beschränktem Maße vergleichen lassen, sind sie in die hier wiedergegebenen Übersichten nicht mit aufgenommen worden. Doch werden die wichtigsten Zahlen dieser Vierteljahrsstatistik, soweit ein Vergleich mit den in den Übersichten enthaltenen Angaben möglich ist, im Text mitgeteilt werden. Der Gesamtbestand an Fürsorgezöglingen betrug am 31. März 1920 9117; davon waren 6268 männliche und 2849 weibliche Zöglinge. Zurückgegangen ist nur die Zahl der weiblichen Zöglinge, und zwar um 21, während die der männlichen um 4 gestiegen ist.

Vom Bestande der Fürsorgezöglinge kamen in allen Berichtsjahren die meisten auf den Regierungsbezirk Dresden als den größten Fürsorgeverband. Dann folgen Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Bautzen. Deutlicher als aus Übersicht 1 ist dies aus der die Summen der männlichen und weiblichen Zöglinge sowie Verhältnisziffern enthaltenen Übersicht 2 zu ersehen. Bei

Übersicht 2.

Fürsorgeverbände	Bestand am 31. Dezember 1915 absolut	1915 in Proz.	1916 absolut	1916 in Proz.	1917 absolut	1917 in Proz.	1918 absolut	1918 in Proz.	1919 absolut	1919 in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Bautzen	541	7,5	580	7,5	647	7,6	661	7,4	636	7,0
Chemnitz	1320	18,3	1392	18,0	1507	17,7	1524	17,1	1574	17,2
Dresden	2397	33,3	2568	33,1	2784	32,6	2868	32,2	3017	33,0
Leipzig	1905	26,5	2135	27,5	2429	28,5	2596	29,1	2708	29,7
Zwickau	1038	14,4	1080	13,9	1160	13,6	1270	14,2	1199	13,1
Sachsen	7201	100	7755	100	8527	100	8919	100	9134	100

Betrachtung dieser Übersicht fällt auf, daß der verhältnismäßige Bestand in allen Fürsorgeverbänden mit Ausnahme des Fürsorgeverbandes Leipzig um ein Geringes zurückgegangen ist. Der Anteil des Fürsorgeverbandes Leipzig dagegen ist von 26,5 Prozent im Jahre 1915 auf 29,7 Prozent im Jahre 1919 gestiegen; im Jahre 1909 hatte er nur 23,4 Prozent betragen. Im gleichen Jahre hatte sich der Anteil des Fürsorgeverbandes Bautzen auf 8,0 Prozent, des Fürsorgeverbandes Chemnitz auf 21,7 Prozent und des Fürsorgeverbandes Zwickau auf 16,7 Prozent gestellt. Auf den Fürsorgeverband Dresden waren im Jahre 1909 nur 30,3 Prozent entfallen, doch hatte sein Anteil sich in den folgenden Jahren bis zu 34,6 Prozent im Jahre 1913 gehoben.

In welchem Grade diese Verschiebung auf den anteilmäßigen Bestand in den größeren Städten und im übrigen Gebiet zurückzuführen ist, läßt Übersicht 3 erkennen, in der wie in Übersicht 1 der Bestand der Fürsorgeverbände ohne die Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau getrennt von den Städten dargestellt worden ist. In den Fürsorgeverbänden ohne die Städte

Übersicht 3.

Zu A: Fürsorgeverbände (ohne die 5 größten bezirksfreien Städte) Zu B: Städte	Bestand am 31. Dezember									
	1915		1916		1917		1918		1919	
	absolut	in Proz.	absolut	in Proz	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
A. Fürsorgeverbände.										
Bautzen .	541	7,5	580	7,5	647	7,6	661	7,4	636	7,0
Chemnitz .	540	7,5	551	7,1	593	7,0	589	6,6	551	6,0
Dresden .	1019	14,2	1129	14,5	1270	14,9	1348	15,1	1412	15,5
Leipzig . .	699	9,7	781	10,1	848	9,9	875	9,8	915	10,0
Zwickau .	557	7,7	579	7,5	642	7,5	729	8,2	658	7,2
zus. A	3356	46,6	3620	46,7	4000	46,9	4202	47,1	4172	45,7
B. Städte.										
Chemnitz .	780	10,8	841	10,8	914	10,7	935	10,5	1023	11,2
Dresden .	1378	19,1	1439	18,6	1514	17,8	1520	17,1	1605	17,6
Leipzig . .	1206	16,8	1354	17,4	1581	18,5	1721	19,3	1793	19,6
Plauen . .	318	4,4	310	4,0	314	3,7	333	3,7	345	3,8
Zwickau .	163	2,3	191	2,5	204	2,4	208	2,3	196	2,1
zus. B	3845	53,4	4135	53,3	4527	53,1	4717	52,9	4962	54,3
Gesamts.	**7201**	**100**	**7755**	**100**	**8527**	**100**	**8919**	**100**	**9134**	**100**

ist der Bestand von 46,6 Prozent im Jahre 1915 unter Außerachtlassung der Jahre 1916, 1917 und 1918 auf 45,7 Prozent im Jahre 1919 zurückgegangen, und zwar infolge der verhältnismäßigen Verringerung des Bestandes in den Bezirken Bautzen, Chemnitz und Zwickau. Demgegenüber hat sich der Anteil der fünf Städte infolge des Zuwachses in Leipzig und Chemnitz von 53,4 Prozent auf 54,3 Prozent gehoben. Der gegen früher in den letzten Jahren größere Anteil des Fürsorgeverbandes Leipzig, wie ihn Übersicht 2 ausweist, hat also in der Hauptsache in der relativen Zunahme des Bestandes des Stadtbezirks Leipzig seinen Grund, die durch das im Gegensatz zum allgemeinen Bevölkerungsrückgang infolge Eingemeindungen eingetretene Steigen der Einwohnerzahl Leipzigs zu erklären ist.

Aber auch wenn man die Zahl der Fürsorgezöglinge zur Bevölkerungszahl in Beziehung setzt, ist für Leipzig eine relativ größere Zunahme als für die anderen Städte zu verzeichnen. In der folgenden Übersicht werden zunächst die Ziffern für die Fürsorgebezirke nach dem Bestande vom 31. Dezember 1919 und nach der Einwohnerzahl vom 8. Oktober 1919, auf 10000 Einwohner berechnet, mitgeteilt.

Übersicht 4.

Fürsorgeverbände (ohne die 5 größten bezirksfreien Städte)	Auf je 10000 Einwohner entfielen Zöglinge	Städte	Auf je 10000 Einwohner entfielen Zöglinge
1.	2.	1.	2.
Bautzen	14,7	Chemnitz	33,5
Chemnitz	9,4	Dresden	30,3
Dresden	17,7	Leipzig	29,7
Leipzig	14,8	Plauen	32,9
Zwickau	10,6	Zwickau	27,8

Vergleicht man nun die für die Städte angegebenen Ziffern mit den für das Jahr 1914 berechneten (auf 10000 der mittleren Bevölkerung), die für die Stadt Leipzig 17,3, für Zwickau 17,7, für Chemnitz 21,2, für Dresden 24,1 und für Plauen 24,7 betrugen, so ergibt sich eine Zunahme für Leipzig um 12,4, für Chemnitz um 12,3, für Zwickau um 10,1, für Plauen um 8,2 und für Dresden um 6,2. Die größte verhältnismäßige Zunahme hat also die Stadt Leipzig aufzuweisen; fast ebenso groß ist die Zunahme in Chemnitz. Im Jahre 1914 stand Leipzig am günstigsten und Plauen am ungünstigsten da; nach der Berechnung für 1919 jedoch hatte Zwickau das günstigste und Chemnitz das ungünstigste Verhältnis der Zahl der Fürsorgezöglinge zur Einwohnerzahl. Im ganzen Staat kamen auf 10000 Einwohner im Jahre 1914 (nach der mittleren Bevölkerung) 13,3, im Jahre 1919 (nach der Einwohnerzahl vom 8. Oktober 1919) 19,6 Fürsorgezöglinge.

Nach dem Geschlecht berechnet ergaben sich für das Jahr 1919 folgende Ziffern: für die männlichen Zöglinge, berechnet auf 10000 männliche Einwohner, 28,8, für die weiblichen Zöglinge, berechnet auf 10000 weibliche Einwohner, 11,5, für die männlichen Zöglinge, berechnet auf 10000 Einwohner überhaupt, 13,4 und für die weiblichen, in gleicher Weise berechnet, 6,2. Die zuletzt genannte Ziffer für die männlichen Zöglinge ist etwa doppelt so groß als die für die weiblichen. Die absolute Zahl der männlichen und weiblichen Fürsorgezöglinge für den Staat sowie für

Übersicht 5.

Zu A: Fürsorgeverbände (ohne die 5 größten bezirksfreien Städte) Zu B: Städte	Unter je 100 Fürsorgezöglingen befanden sich am 31. Dezember									
	1915		1916		1917		1918		1919	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
A. Fürsorgeverbände.										
Bautzen .	70,2	29,8	69,1	30,9	69,1	30,9	69,7	30,3	71,5	28,5
Chemnitz .	66,9	33,1	66,4	33,6	70,2	29,8	72,0	28,0	72,2	27,8
Dresden .	64,5	35,5	65,7	34,3	67,6	32,4	68,7	31,3	68,9	31,1
Leipzig . .	64,5	35,5	64,3	35,7	66,6	33,4	68,6	31,4	69,2	30,8
Zwickau .	70,4	29,6	69,9	30,1	72,9	27,1	74,5	25,5	73,7	26,3
B. Städte.										
Chemnitz .	65,8	34,2	63,7	36,3	65,4	34,6	65,1	34,9	67,6	32,4
Dresden .	59,9	40,1	59,5	40,5	61,7	38,3	64,7	35,3	66,4	33,6
Leipzig . .	57,4	42,6	60,2	39,8	63,3	36,7	65,3	34,7	65,5	34,2
Plauen . .	67,0	33,0	67,4	32,6	67,2	32,8	67,9	32,1	70,1	29,9
Zwickau .	65,6	34,4	63,9	36,1	65,2	34,8	67,8	32,2	71,9	28,1
Sachsen .	63,8	36,2	63,9	36,1	66,0	34,0	67,7	32,3	68,6	31,4

die einzelnen Bezirke ist aus Übersicht 1 zu ersehen. Den verhältnismäßigen Anteil der beiden Geschlechter stellt Übersicht 5 dar.

Danach hat der Prozentsatz der männlichen Zöglinge in den Jahren 1915 bis 1919 zugenommen, während sich der der weiblichen entsprechend vermindert hat. Im ganzen Staat hat sich der Anteil der männlichen Zöglinge um 4,8 Prozent, nämlich von 63,8 Prozent auf 68,6 Prozent gehoben. Eine stärkere

Zunahme weisen die Städte Leipzig mit 8,4 Prozent, Dresden mit 6,5 Prozent, Zwickau mit 6,3 Prozent und der Fürsorgeverband Chemnitz mit 5,3 Prozent auf. In den übrigen Bezirken bleibt die Zunahme der männlichen Zöglinge gegenüber der Zahl der weiblichen hinter dem für den Staat berechneten Zuwachs zurück. Das geringste Anwachsen ist für die Stadt Chemnitz mit 1,8 Prozent und den Fürsorgeverband Bautzen mit 1,3 Prozent zu verzeichnen.

Die Ziffern zeigen, daß die in den ersten Jahren der Wirkung des Fürsorgeerziehungsgesetzes zu bemerken gewesene Entwicklung mit dem Ausbruch des Krieges ins Gegenteil umgeschlagen ist. Für die Jahre 1909 bis 1914 war nämlich eine verhältnismäßige Abnahme der männlichen und eine entsprechende Zunahme der weiblichen Zöglinge festzustellen gewesen. Übersicht 6 teilt die Ziffern für den ganzen bisher der Beobachtung unterliegenden Zeitraum mit.

Übersicht 6.

Jahr	Zahl der männlichen Zöglinge		Zahl der weiblichen Zöglinge	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
1.	2.	3.	4.	5.
1909	935	71,1	380	28,9
1910	1840	68,1	861	31,9
1911	2608	66,9	1293	33,1
1912	3287	66,3	1668	33,7
1913	3906	65,5	2058	34,5
1914	4255	64,4	2355	35,6
1915	4591	63,8	2610	36,2
1916	4954	63,9	2801	36,1
1917	5632	66,0	2895	34,0
1918	6038	67,7	2881	32,3
1919	6264	68,6	2870	31,4

Der verhältnismäßige Rückgang der weiblichen Zöglinge während der Kriegsjahre dürfte auf die größere Inanspruchnahme der weiblichen Jugendlichen durch häusliche und gewerbliche Tätigkeit zurückzuführen sein, die eine günstige, die Verwahrlosung hintanhaltende Wirkung auf die Mädchen gehabt haben mag oder auch die Arbeitergeber im Interesse der Aufrechterhaltung ihrer Hauswirtschaft und ihrer Betriebe über die sich entwickelnde oder bereits vorhandene Verwahrlosung hinwegsehen ließ.[1]) Demgegenüber erklärt sich die Zunahme des Anteils der männlichen Zöglinge durch die infolge der hohen Kriegslöhne und der Abwesenheit der Väter allzu schnell gewonnene Selbständigkeit, die für die noch nicht gefestigten Charaktere zu einer großen Gefahr werden mußte.

2. Zugang und Abgang.

Treffen die eben angeführten Gründe für die verhältnismäßige Zunahme der männlichen und Abnahme der weiblichen Fürsorgezöglinge zu, so muß eine ähnliche Entwicklung, wie sie der Bestand der einzelnen Jahre hinsichtlich des Anteils der beiden Geschlechter erkennen läßt, auch bei den Neuüberweisungen zum Ausdruck kommen. Wie Übersicht 7 zeigt, ist dies in der Tat für die Jahre 1915, 1916 und 1917 der Fall. In den Jahren 1918 und 1919 jedoch wird die verhältnismäßige Zunahme der männlichen Zöglinge wieder von einem Rückgang abgelöst, während die Zahl der neuüberwiesenen Mädchen entsprechend steigt. Den Grund hierfür wird man einerseits in der vermehrten Einziehung der Jugendlichen zum Heeresdienst im letzten Kriegsjahr und in der Rückkehr der Väter aus dem Felde zu suchen haben, andererseits in der bei Kriegsende stattgefundenen

1) Vgl. Bericht des Fürsorgeverbandes Leipzig 1916, S. 5, 1917 S. 4 und 1918 S. 6.

Übersicht 7.

Jahr	Neuüberweisungen überhaupt	darunter männliche Zöglinge		darunter weibliche Zöglinge	
		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1915	1556	994	63,9	562	36,1
1916	1599	1076	67,3	523	32,7
1917	1948	1434	73,6	514	26,4
1918	1749	1248	71,4	501	28,6
1919	1545	984	63,7	561	36,3

Ersetzung weiblicher Arbeitskräfte durch männliche, die die mit der Zunahme der Mädchen im Einklang stehenden Umstände, Verhütung oder Nichtbeachtung der Verwahrlosung, wegfallen ließ. Daß die in Übersicht 5 hervortretende Tendenz dadurch nicht beeinflußt wird, findet in der Zusammensetzung der Abgänge der einzelnen Jahre seine Erklärung. Betrachtet man die Zugänge unter Abzug der Abgänge (Übersicht 8), so ergibt sich für die

Übersicht 8.

Jahr	Reinzugang überhaupt	darunter männliche Zöglinge		darunter weibliche Zöglinge	
		absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1915	591	336	56,9	255	43,1
1916	554	363	65,5	191	34,5
1917	772	678	87,8	94	12,2
1918	392	406	103,6	— 14	— 3,6
1919	215	226	105,1	— 11	— 5,1

männlichen Zöglinge ein verhältnismäßiges Anwachsen von 56,9 Prozent im Jahre 1915 auf 105,1 Prozent im Jahre 1919. Diese hohe Anteilziffer sowie auch die von 103,6 Prozent für 1918 rührt von dem in den Jahren 1918 und 1919 den Zugang um 14 und 11 Mädchen übersteigenden Abgang an weiblichen Zöglingen her.

Die Neuüberweisungen in den einzelnen Jahren weichen stark voneinander ab. In welchem Maße dies der Fall ist, zeigt Übersicht 9. Bei den Abgängen ist eine größere Regel-

Übersicht 9.

Jahr	Neuüberweisungen an Zöglingen	Zu- (+) oder Abnahme (—) gegen das Vorjahr	Abgänge von Zöglingen	Zu- (+) oder Abnahme (—) gegen das Vorjahr
1.	2.	3.	4.	5.
1909	1321	—	6	—
1910	1501	+ 180	115	+ 109
1911	1372	— 129	172	+ 57
1912	1297	— 75	243	+ 71
1913	1422	+ 125	413	+ 170
1914	1221	— 201	572	+ 159
1915	1556	+ 335	965	+ 393
1916	1599	+ 43	1045	+ 80
1917	1948	+ 349	1176	+ 131
1918	1749	— 199	1357	+ 181
1919	1545	— 204	1330	— 27

mäßigkeit zu beobachten. Sie haben sich bis zum Jahre 1918 von Jahr zu Jahr mehr oder weniger erhöht. Nur für das Jahr 1919 ist gegen das Vorjahr eine Abnahme, und zwar um 27 zu verzeichnen.

Über die Gründe, die in den einzelnen Fällen zur Übernahme der Jugendlichen in die Fürsorgeerziehung geführt haben, unterrichtet Übersicht 10, in der die in den Jahren 1915 bis 1919 Überwiesenen mit Unterscheidung der verschiedenen der Anordnung zugrunde liegenden Gesetzesparagraphen dargestellt

sind. Das Gesetz kennt die eigentliche Fürsorgeerziehung, die Fälle des § 1, und sogenannte angegliederte Fälle. Nach § 1 des Gesetzes kann ein Minderjähriger der Fürsorgeerziehung überwiesen werden,

1. wenn die Voraussetzungen des § 1666 (Anordnung durch das Vormundschaftsgericht bei Mißbrauch der elterlichen Erziehungsgewalt durch den Vater oder die Mutter) oder § 1838 (Anordnung des Vormundschaftsgerichts bei der Erziehung von Mündeln) des Bürgerlichen Gesetzbuchs oder des § 55 (Anordnung durch das Vormundschaftsgericht bei strafbaren Handlungen von Jugendlichen unter 12 Jahren) des Strafgesetzbuchs vorliegen und die Entfernung des Minderjährigen aus seiner bisherigen Umgebung zu Verhütung seiner Verwahrlosung erforderlich ist;

2. wenn sonstige Tatsachen vorliegen, welche die Fürsorgeerziehung zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens des Minderjährigen notwendig machen.

Die angegliederten Fälle, die die Regelung ihrer Durchführung durch Anwendbarkeitserklärung einzelner Bestimmungen des Gesetzes erfahren, sind folgende:

Minderjährige können ferner der Fürsorgeerziehung überwiesen werden,

1. wenn nach § 56, Absatz 2 (Entscheidung des Strafgerichts bei Freisprechung von Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren wegen Fehlens der zur Erkenntnis der Strafbarkeit des begangenen Delikts erforderlichen Einsicht) des Strafgesetzbuchs der Angeschuldigte oder nach § 362, Absatz 3 Satz 2 (Unterbringung von der Landespolizeibehörde überwiesenen Frauenspersonen unter 18 Jahren) eine der Landespolizeibehörde überwiesene Frauensperson unter 18 Jahren in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt untergebracht werden soll (§ 27 des Gesetzes);

2. wenn auf einen gemäß § 1631 Absatz 2, Satz 2 (Antrag des Erziehungsberechtigten an das Vormundschaftsgericht, ihn bei der Erziehung des Kindes durch Anwendung geeigneter Zuchtmittel zu unterstützen) des Bürgerlichen Gesetzbuchs gestellten Antrag von dem Vormundschaftsgericht angeordnet wird, daß ein Minderjähriger zur Verhütung sittlicher Verwahrlosung in eine Familie oder in eine Erziehungs- oder Besserungsanstalt unter öffentlicher Aufsicht untergebracht werde (§ 28 des Gesetzes).

Schließlich sind noch die Fälle des § 29 des Gesetzes zu erwähnen, deren Unterscheidung in Übersicht 10 sich erübrigt. Ordnet das Vormundschaftsgericht auf Grund des § 1666 oder des § 1838 des Bürgerlichen Gesetzbuchs die Unterbringung eines Minderjährigen in Fürsorgeerziehung aus einem anderen Grunde als zur Verhütung seiner Verwahrlosung an, so ist die Unterbringung Gegenstand der Armenpflege, soweit nicht die Kosten von dem Minderjährigen oder von anderer Seite getragen werden.

Bevor auf Übersicht 10 eingegangen wird, seien hier die im Entwurf des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes (ERJW.) enthaltenen Bestimmungen über die Anordnung der Fürsorgeerziehung mitgeteilt und den Bestimmungen des sächsischen Gesetzes gegenübergestellt. Nach § 64 ERJW. ist ein Minderjähriger, der das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts der Fürsorgeerziehung zu überweisen,

1. wenn die Voraussetzungen des § 1666 oder des § 1838 des Bürgerlichen Gesetzbuchs vorliegen und die Entfernung des Minderjährigen aus seiner bisherigen Umgebung zur Verhütung der Verwahrlosung erforderlich ist, eine nach dem Ermessen des Vormundschaftsgerichts geeignete Unterbringung aber ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel nicht erfolgen kann;

2. wenn die Fürsorgeerziehung zur Beseitigung der Verwahrlosung wegen Unzulänglichkeit der Erziehung erforderlich ist.

Der Entwurf des Reichsgesetzes setzt die obere Altersgrenze also grundsätzlich auf das vollendete 18. Lebensjahr fest, doch wird hierdurch die sächsische Bestimmung, wonach die Fürsorgeerziehung mit dem Eintreten der Volljährigkeit endigt (§ 20 des sächsischen Gesetzes) nicht beeinflußt. Denn in § 65 ERJW. wird der Landesgesetzgebung das Recht zur Heraufsetzung der oberen Altersgrenze vorbehalten.

Die über die Anordnung der Fürsorgeerziehung unter § 64 Ziffer 1 ERJW. gegebene Bestimmung bezieht sich zunächst auf die Verhütung der Verwahrlosung und stimmt zum Teil wörtlich mit dem § 1 Absatz 1 des sächsischen Gesetzes überein. Doch bleibt im ERJW. der § 55 des Strafgesetzbuches außer Erwähnung; auch wird die Vorschrift im ERJW. dahin eingeengt, daß die Überweisung nur anzuordnen ist, wenn „eine nach dem Ermessen des Vormundschaftsgerichts geeignete Unterbringung ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel nicht erfolgen kann."

Die unter § 64, Ziffer 2 ERJW. gegebene Anordnung handelt von der Beseitigung der Verwahrlosung. Wenn ihre Fassung auch erheblich von der im § 1 Ziffer 2 des sächsischen Gesetzes enthaltenen abweicht, so trifft sie doch dem Sinne nach im wesentlichen das gleiche. Denn die Beseitigung der Verwahrlosung wegen Unzulänglichkeit der Erziehungseinrichtungen wird wohl meist dann erforderlich sein, wenn Tatsachen vorliegen, die die Fürsorgeerziehung zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens des Minderjährigen notwendig machen. Durch die Bestimmungen des ERJW. ist Artikel 135 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch, der die Landesgesetzgebung hinsichtlich der Vorschriften über die Anordnung der Fürsorgeerziehung, unbeschadet der Bestimmungen der §§ 55 und 56 des Strafgesetzbuchs an die Voraussetzungen der §§ 1666 und 1838 des Bürgerlichen Gesetzbuchs und an die Gefahr des völligen sittlichen Verderbens der Jugendlichen band, gegenstandslos geworden und wird infolgedessen durch § 66 ERJW. ausdrücklich außer Kraft gesetzt. Im gleichen Paragraphen wird es der Landesgesetzgebung überlassen, zu bestimmen, daß auch in anderen Fällen als den reichsgesetzlich geregelten und ohne gerichtliche Anordnung die Fürsorgeerziehung mit Einwilligung desjenigen, dem die Sorge für die Person des Minderjährigen zusteht, zur Verhütung der Verwahrlosung angewendet werden kann. Hierdurch wird die weitere Geltung des § 28 des sächsischen Gesetzes gewährleistet.

Übersicht 10.

Jahr	Geschlecht	Neuüberweisungen auf Grund von § 1, Abs. 1, Ziffer 1 des Gesetzes vom 1. Februar 1909		§ 1, Abs. 1, Ziffer 2		§ 1, Abs. 1, Ziffer 1 in Verbindung mit Ziffer 2		§ 27		§ 28		überhaupt
		absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1915	m.	149	15,0	538	54,1	43	4,3	6	0,6	258	26,0	994
	w.	93	16,5	265	47,2	22	3,9	3	0,5	179	31,9	562
1916	m.	117	10,9	561	52,1	40	3,7	2	0,2	356	33,1	1076
	w.	62	11,9	247	47,2	19	3,6	—	—	195	37,3	523
1917	m.	132	9,2	708	49,4	53	3,7	4	0,3	537	37,4	1434
	w.	72	14,0	226	44,0	21	4,1	2	0,4	193	37,5	514
1918	m.	174	13,9	572	45,8	98	7,9	2	0,2	402	32,2	1248
	w.	92	18,4	197	39,3	25	5,0	2	0,4	185	36,9	551
1919	m.	132	13,4	405	41,2	50	5,1	2	0,2	395	40,1	984
	w.	114	20,3	184	32,8	32	5,7	2	0,4	229	40,8	561

Bei Anordnung der Fürsorgeerziehung überwiegen weitaus die Fälle der eigentlichen Fürsorgeerziehung, und zwar kommen

hier, wie Übersicht 10 zeigt, am häufigsten die Fälle des § 1 Absatz 1, Ziffer 2 (Vorliegen sonstiger Tatsachen, welche die Fürsorgeerziehung zur Verhütung völligen sittlichen Verderbens notwendig machen) vor. An zweiter Stelle stehen die Fälle des § 28 (Antrag eines Erziehungsberechtigten), an dritter die des § 1, Absatz 1, Ziffer 1 (Voraussetzung der §§ 1666 und 1838 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, § 55 des Strafgesetzbuchs und Verhütung der Verwahrlosung). Die Fälle eines Zusammentreffens der beiden Bestimmungen des § 1 treten dagegen zurück. Beim Betrachten der Verhältnisziffern der Übersicht 10 erhält man einen Begriff von dem sittlichen Elend, in dem sich die der Fürsorgeerziehung unterworfenen Jugendlichen vor ihrer Überweisung befanden. In den Jahren 1915 und 1916, wie auch in den vorhergegangenen Jahren betrug die Zahl der männlichen Zöglinge, die zur Verhütung völligen sittlichen Verderbens der Fürsorgeerziehung überwiesen wurden, über 50 Prozent! Erfreulicherweise ist dieser Prozentsatz im Berichtszeitraum von Jahr zu Jahr zurückgegangen. Im Jahre 1919 belief er sich nur noch auf 41,2 Prozent. Der Höchststand für die männlichen und weiblichen Zöglinge zusammen war im Jahre 1912 mit 59,1 Prozent zu verzeichnen gewesen. Demgegenüber haben sich von den Fällen der uneigentlichen Fürsorge die Fälle des § 28 des sächsischen Gesetzes (Antrag eines Erziehungsberechtigten) vermehrt. Sie sind für die männlichen Zöglinge von 26,0 Prozent im Jahre 1915 auf 40,1 Prozent im Jahre 1919 gestiegen. Im Jahre 1910 hatten sie für die männlichen und weiblichen Zöglinge zusammen 13,9 Prozent betragen. Man wird in dieser auch anderwärts beobachteten Erscheinung, wie das Bayerische Statistische Landesamt mit Recht ausführt[1]), den besten Beweis dafür sehen dürfen, daß die Zwangserziehung auch in den Kreisen der Nächstbeteiligten als ein Bedürfnis empfunden wird. Doch mag, so fügt der bayrische Bericht hinzu, bei den Antragstellern nicht selten auch der Wunsch vorhanden gewesen sein, die Last der Erziehung auf die öffentlichen Schultern abzuwälzen. In diesem Zusammenhang sei noch auf eine andere in Bayern gemachte Feststellung hingewiesen. Landgerichtsrat Rupprecht[2]) teilt in einem Aufsatz über die Fürsorgeerziehung mit, daß während des Krieges zahlreiche Kriegerfrauen ihre Kinder, die bei Verwandten, in Kostplätzen und Anstalten gut untergebracht waren, zu sich zurückgeholt haben, bald unter dem Vorwand, sie könnten jetzt die Aufwendungen nicht mehr leisten, bald, sie benötigten die Kinder zur Erhöhung des Erwerbes. Der wahre Grund aber war meistens die Absicht, durch die Vereinigung einer größeren Anzahl von Kindern im Haushalt den Betrag der staatlichen, gemeindlichen und privaten Kriegsunterstützungen möglichst zu erhöhen. Den Kindern wird diese Steigerung des Einkommens wohl kaum wieder zugute gekommen sein. Da die Voraussetzungen für diese Handlungsweise überall ziemlich die gleichen gewesen sein werden, sind solche Fälle wohl auch in Sachsen vorgekommen; in welchem Grade, läßt sich nicht nachweisen. Die Zunahme der Fälle des § 28 zeigt jedenfalls, daß sie auf die dargestellte Entwicklung ohne Einfluß gewesen sind.

Vergleicht man die Verhältnisziffern für die männlichen und weiblichen Zöglinge in Übersicht 10 miteinander, so ergibt sich für die Mädchen eine etwas günstigere Verteilung. Die Fälle des § 1 Absatz 1, Ziffer 2 (Verhütung völligen sittlichen Verderbens) treten bei den Mädchen gegenüber den Knaben zugunsten der anderen Fälle zurück. Bei den Mädchen scheint also mit Rücksicht auf die bei sittlicher Gefährdung möglicherweise sich ergebenden Folgen § 1 Absatz 1, Ziffer 1 des Gesetzes strenger angewendet zu werden. Auch glauben hier wohl die Erziehungs- und Antragsberechtigten (§ 28 des Gesetzes) bei beginnender Verwahrlosung die Verantwortung nicht so lange tragen zu können wie bei den Knaben.

Was schließlich die Fälle des § 27 des Gesetzes (Überweisung bei Freisprechung wegen mangelnder Einsicht des Angeklagten in die Strafbarkeit der strafbaren Handlung und bei Gewerbsunzucht von weiblichen Personen unter 18 Jahren) betrifft, so kommen sie nur ganz vereinzelt vor. In dem fünfjährigen Berichtszeitraum wurden für die männlichen Zöglinge nur 16 und für die weiblichen nur 9 solcher Fälle festgestellt.

Ebenso wie die Zugänge seien im Folgenden auch die Abgänge nach Gründen dargestellt. Der am häufigsten vorkommende Entlassungsgrund ist, wie Übersicht 11 erkennen läßt, die Erreichung der Volljährigkeit. Im Jahre 1919 betrug der Anteil der wegen Volljährigkeit entlassenen männlichen und weiblichen Zöglinge 33,1 Prozent; dann folgten die Entlassungen wegen Bewährung mit 24,0 Prozent, hierauf die auf Antrag des Erziehungsberechtigten Entlassenen mit 17,8 Prozent. Infolge nicht näher bezeichneter Gründe schieden aus 14,2 Prozent, infolge Tod 4,8 Prozent, wegen Aussichtslosigkeit 3,8 Prozent und wegen Einberufung zum Heeresdienst 2,3 Prozent. Auf diese letzte Gruppe entfielen begreiflicherweise in den früheren Jahren wesentlich höhere Prozentsätze.

Übersicht 11.

Jahr	Geschlecht	Abgang überhaupt	Abgang durch Aufhebung der Fürsorgeerziehung						Abgang durch Tod
			wegen Volljährigkeit	wegen Bewährung	wegen Aussichtslosigkeit	wegen Einberufung zum Heeresdienst	aus sonstigen Gründen	auf Antrag des Erziehungsberechtigten § 28 des Gesetzes	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1915	m.	658	136	127	32	281	29	25	28
	w.	307	189	52	13	—	25	18	10
1916	m.	713	111	107	13	406	33	15	28
	w.	332	198	74	9	—	30	8	13
1917	m.	756	116	74	22	407	37	44	56
	w.	420	288	50	15	—	29	18	20
1918	m.	842	111	95	23	388	56	77	92
	w.	515	324	76	17	—	19	35	44
1919	m.	758	134	236	37	31	122	156	42
	w.	572	306	83	14	—	67	80	22

Am meisten Interesse dürften in Übersicht 11 die Zahlen für die wegen Bewährung und wegen Aussichtslosigkeit Entlassenen erwecken. Aus ihnen lassen sich in gewissem Grade die Erfolge der Fürsorgeerziehungstätigkeit erkennen. Um dies deutlicher zu machen, sind in Übersicht 12 die Zahlen unter Berechnung von Verhältnisziffern wiedergegeben. Da sich für die männlichen und weiblichen Zöglinge fast die gleichen Verhältnisziffern ergaben,

Übersicht 12.

Erfolg	Entlassungen wegen Bewährung und Aussichtslosigkeit									
	1915		1916		1917		1918		1919	
	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
bewährt . . .	179	79,9	181	89,2	124	77,0	171	81,0	319	86,2
aussichtslos .	45	20,1	22	10,8	37	23,0	40	19,0	51	13,8
zusammen	224	100	203	100	161	100	211	100	370	100

1) Ph. Arnold in der Zeitschr. des bayer. Statist. Landesamtes 1914, S. 279.

2) K. Rupprecht, „Die Fürsorgeerziehung (Zwangserziehung)“ in den von Buchberger herausgegebenen Heften „Die Jugendfürsorge und Fürsorgeerziehung“, München 1916 ff.

genügt es, hier nur die Ziffern für beide Geschlechter zusammen mitzuteilen. Die Ergebnisse der einzelnen Jahre weisen eine gewisse Ungleichmäßigkeit auf. So betrug beispielsweise das Verhältnis der wegen Aussichtslosigkeit zu den wegen Bewährung Entlassenen im Jahre 1915 etwa 1 : 4, im Jahre 1916 etwa 1 : 9 und im Jahre 1917 rund 1 : 3. Wenn man jedoch bedenkt, wieviel Umstände das Erziehungsergebnis beeinflussen können, wie verschiedenartig die alljährlich neu überwiesenen Zöglinge in ihren Eigenschaften, ihren Charakteren, ihrem Empfindungsleben und geistigen Fähigkeiten sind, so leuchtet es ein, daß die Ergebnisse bald mehr, bald weniger günstig sein müssen. Eine wichtige Rolle spielen hier vor allem das Alter der Zöglinge und die Dauer der Fürsorgeerziehung. Je jünger ein Zögling ist, desto leichter wird er zu beeinflussen sein, und je länger die erzieherische Einwirkung währt, desto günstiger werden ihre Erfolge sein.

Wie bereits erwähnt, hat der Fürsorgeverband Leipzig dieser Frage in seinem Jahresbericht für das Jahr 1918 eine besondere Untersuchung gewidmet. In welchem Grade das Alter des Zöglings und die Dauer der Erziehung das Ergebnis bestimmen, geht aus seinen sich auf die in den Jahren 1909 bis 1918 innerhalb seines Bezirks aus der Fürsorgeerziehung Ausgeschiedenen

Übersicht 13.

Alter der Zöglinge bei ihrer Überweisung in die Fürsorgeerziehung	Unter je 100 Zöglingen vorgenannten Alters des Fürsorgeverbandes Leipzig wurden in den Jahren 1909 bis 1918 entlassen						
	mit vollem Erfolg	gebessert	mit befriedigendem Erfolg	mit Erfolg überhaupt	mit ungenügendem Erfolg	verschlechtert	ohne Erfolg überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
0 bis 14 Jahre	27,27	28,08	23,24	**78,59**	19,19	2,22	**21,41**
über 14 „ 16 „	16,91	18,41	18,41	**53,73**	39,55	6,72	**46,27**
„ 16 „ 18 „	16,14	22,02	18,35	**56,51**	38,35	5,14	**43,49**
„ 18 „ 20 „	15,34	21,59	24,43	**61,36**	36,37	2,27	**38,64**

erstreckenden Berechnungen hervor. Die wichtigsten Verhältnisziffern seiner Darstellung seien daher in den Übersichten 13 und 14 wiedergegeben.

Die günstigsten Ziffern weisen die bis zum 14. Jahr in Fürsorgeerziehung Genommenen auf. Daß bei den nach Vollendung des 18. Lebensjahres Untergebrachten ein etwas besserer Erfolg zu verzeichnen ist, als bei den Altersklassen von 14 bis 16 Jahren und 16 bis 18 Jahren wird, wie der Fürsorgeverband Leipzig ausführt[1]), wohl daher rühren, daß eine Überweisung in so vorgeschrittenem Alter nur stattfindet, wenn außergewöhnlich gute Aussichten auf Besserung vorliegen. Entsprechendes mag auch für die etwas günstigeren Ziffern der Sechzehn- bis Achtzehnjährigen gegenüber den Vierzehn- bis Sechzehnjährigen gelten.

Das Alter der Zöglinge steht mit der Dauer der Erziehung in engem Zusammenhang. Je jünger der Jugendliche in die Fürsorgeerziehung kommt, desto länger wird sie, wenn sie nicht durch andere Ursachen als durch die Erreichung der Volljährigkeit abgebrochen wird, währen. Wie Übersicht 11 zeigte, treten diese Ursachen gegenüber der Erreichung der Volljährigkeit verhältnismäßig zurück. In Übersicht 13 kommt daher bis zu einem gewissen Grade auch der Einfluß der Dauer zum Ausdruck, während aus Übersicht 14 auch die Einwirkung des Alters mit herauszulesen ist. Die günstigen Erfolge bei langandauernder Fürsorgeerziehung sind offensichtlich. Die Prozentziffer für die mit Erfolg Entlassenen steigt von 52,24 Prozent bei einjähriger Erziehungsdauer auf 75,20 bei über sechsjähriger Dauer. Eine Erklärung für die Schwankungen der Verhältnisziffern in den

1) Bericht S. 21.

Übersicht 14.

Dauer der Fürsorgeerziehung	Von je 100 Zöglingen des Fürsorgeverbandes Leipzig mit vorgenannter Erziehungsdauer wurden in den Jahren 1909 bis 1918 entlassen						
	mit vollem Erfolg	gebessert	mit befriedigendem Erfolg	mit Erfolg überhaupt	mit ungenügendem Erfolg	verschlechtert	ohne Erfolg überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
0 bis 1 Jahr	9,80	20,40	22,04	**52,24**	44,08	3,68	**47,76**
über 1 „ 2 Jahre	17,61	23,30	21,02	**61,93**	35,23	2,81	**38,07**
„ 2 „ 3 „	22,46	21,19	19,49	**63,14**	33,90	2,96	**36,86**
3 „ 4 „	16,60	22,93	17,39	**56,92**	34,78	8,30	**43,08**
4 „ 5 „	26,90	18,56	18,56	**64,02**	30,30	5,68	**35,98**
5 „ 6 „	23,66	21,50	18,82	**63,98**	29,57	6,45	**36,02**
6 Jahre	19,38	30,62	25,20	**75,20**	23,64	1,16	**24,80**

zwischen der kürzesten und längsten Dauer liegenden Stufen wird wohl nur bei einem Eingehen auf die einzelnen Fälle gegeben werden können.

Wenn man sich hinsichtlich der Ergebnisse dieser Erfolgsstatistik auch immer vor Augen halten muß, daß sie ja nur ein Urteil über das Verhalten der Zöglinge während der Erziehung und nichts über ihre Bewährung im freien Leben ausdrücken, so darf man hier, worauf der Bericht des Fürsorgeverbandes Leipzig hinweist[1]), doch nicht außer acht lassen, daß sich die Mehrzahl der Zöglinge, auf die sich die Erfolgsstatistik erstreckte, am Ende der Fürsorgeerziehung in Familienpflege befand, also bereits in Verhältnissen lebte, die denen des freien Lebens sehr ähnlich waren.

Im ersten Vierteljahr 1920 wurden neu überwiesen: 246 männliche und 126 weibliche Zöglinge; entlassen wurden 242 männliche und 147 weibliche, davon wegen Volljährigkeit 64 männliche und 63 weibliche, wegen Bewährung 98 männliche und 49 weibliche, wegen Aussichtslosigkeit 3 männliche und 2 weibliche, wegen Einberufung zum Heeresdienst 2, auf Antrag des Erziehungsberechtigten 41 männliche und 15 weibliche, aus sonstigen Gründen 20 männliche und 10 weibliche. Gestorben sind 14 männliche und 8 weibliche Zöglinge. Irgendwelche Schlüsse auf die Gestaltung der Bewegung im Jahre 1920 lassen sich aus diesen Zahlen, da sie nur für die kurze Zeit von drei Monaten gelten, nicht ziehen.

3. Die Unterbringung.

Die Unterbringung der Zöglinge erfolgt entweder in Familien oder in Anstalten. Die Frage, ob die Familien- oder Anstaltserziehung zweckmäßiger sei, ist früher, namentlich zu Ende des 18. Jahrhunderts, in Deutschland lebhaft erörtert worden. Sie wurde damals zugunsten der Familienerziehung beantwortet, was die Aufhebung zahlreicher Waisenhäuser zur Folge hatte.[2]) Das sächsische Gesetz über die Fürsorgeerziehung vermeidet es, ebenso wie die Gesetze anderer deutscher Bundesstaaten, die Frage, ob die Familien- oder die Anstaltserziehung den Vorzug verdient, grundsätzlich zu regeln. Es spricht im § 2 nur aus, daß die „Fürsorgeerziehung unter öffentlicher Aufsicht in einer geeigneten Familie oder in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt" zu erfolgen hat. Aus der Voranstellung der Familienerziehung im Wortlaut des Gesetzes läßt sich herauslesen, daß es der Familienerziehung den Vorzug vor der Anstaltserziehung gibt.[3]) Die Richtigkeit dieser Auffassung wird bestätigt durch § 4 der „Anleitung für die Verwaltungsbehörden zur Ausführung des Gesetzes

1) a. a. O. S. 21.
2) H. Reicher, Die Theorie der Verwahrlosung und das System der Ersatzerziehung, Wien 1908, III. Teil, Band 1, S. 139.
3) Vgl. H. Reicher, a. a. O. S. 299.

über die Fürsorgeerziehung vom 1. Februar 1909", der unter Ziffer 2 zum Ausdruck bringt, daß, solange die Zwecke der Fürsorgeerziehung durch Unterbringung in eine Familie erreicht werden können, dieser der Vorzug zu geben ist.

Für die Bevorzugung der Familienerziehung in den hierfür geeigneten Fällen sprechen mancherlei Gründe. Der Zögling bleibt mit dem Leben in unmittelbarem Zusammenhang, die Versuchungen, gegen die er gefestigt werden soll, werden nicht ganz von ihm ferngehalten, so daß er lernt, ihnen zu widerstehen, und schließlich wird ihm auch, wenn er, was freilich wohl nicht sehr oft vorkommt, nur in Familien untergebracht wird, der leichte Makel, in einer Anstalt gewesen zu sein, erspart. Auf der anderen Seite hat die Familienerziehung den Vorteil, billiger als die Anstaltserziehung zu sein. Mitunter verdienen Zöglinge, die in Stellungen, insbesondere auf dem Lande, untergebracht sind, so viel, daß sie überhaupt keiner geldlichen Unterstützung mehr bedürfen.[1])

Bei der Unterbringung in Familienpflege wird man im allgemeinen dem Grundsatz der verhältnismäßigen Abwehr folgen[2]), wonach man dort, wo das mildere Mittel aller Voraussicht nach zum Ziele führen kann, nicht das stärkere anwendet. Wenn z. B. nur die äußere Umgebung eines Kindes seine Verwahrlosung befürchten läßt, so bedarf es nicht der Unterbringung in eine Anstalt, sondern es genügt, wenn das Kind in eine Familie mit gesünderen Verhältnissen versetzt wird. Allerdings sind die Fälle der sofortigen Unterbringung in eine Familie, wie bereits angedeutet, verhältnismäßig selten.[3]) In der Regel geht dem Aufenthalt in der Familie die Anstaltserziehung voran. Die Anstalt soll den Zögling für den Aufenthalt in der Familie vorbereiten, sie soll ihn, wie man einmal gesagt hat, erst wieder „familienfähig" machen.[4]) Insbesondere soll sie den innerlich verdorbenen Jugendlichen eine neue sittliche Grundlage geben, bevor sie sie aus ihrer strengen Zucht wieder in die freiere Familienpflege hinausläßt. Die in der pädagogischen Heilkunst erfahrenen Anstaltserzieher werden in dieser Hinsicht ganz anders auf die Zöglinge einzuwirken verstehen, als die Mehrzahl der Familienväter und -mütter.

Was nun die Unterbringung der Zöglinge in den Jahren 1915 bis 1919 betrifft, so gibt Übersicht 15 Auskunft über den Anteil der verschiedenen Unterbringungsarten unter Berücksichtigung des Geschlechts, der Schulpflicht und des Alters der Zöglinge. Spalte 1 der Übersicht weist wesentlich mehr Gruppen auf, als nur die Unterscheidung zwischen Unterbringung in Anstalten und in Familien. Unter dem Bestande der Zöglinge befinden sich immer einige, für die die Art der Unterbringung noch nicht feststeht. Ihre Zahl bewegte sich in den Berichtsjahren 1915 bis 1919 zwischen 45 und 100. Außer der Unterbringung in Familien und Anstalten kommt auch der Unterbringung in ein Lehr-, Dienst-, oder Arbeitsverhältnis große Bedeutung zu. Im weiteren Sinn gehört auch diese Art der Unterbringung mit unter die Familienpflege; sie unterscheidet sich von der lediglich auf die Erziehung abzielende Familienunterbringung durch die Art der Beschäftigung des Zöglings und die ihm etwa dafür zu gewährende Vergütung. Der größte Teil der Zöglinge war in allen Jahren des Berichtszeitraums in Anstalten untergebracht. Dann folgte die Unterbringung in ein Lehr-, Dienst-, oder Arbeitsverhältnis und in Familienpflege. Genaue Auskunft über das gegenseitige Verhältnis der Häufigkeit der Unterbringungsarten

Übersicht 15.

Von dem Bestande waren	im Jahre	noch nicht schulpflichtig		schulpflichtig		schulentlassen bis 16 Jahr		schulentlassen über 16 Jahr		überhaupt		
		m	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
noch nicht untergebracht	1915	—	—	17	7	6	2	6	7	29	16	45
	1916	—	2	27	7	8	5	8	14	43	28	71
	1917	1	1	43	8	20	7	14	6	78	22	100
	1918	2	1	23	7	14	10	15	8	54	26	80
	1919	4	4	14	14	9	6	18	11	45	35	80
untergebracht in Familien	1915	19	23	353	310	54	39	142	109	568	481	1049
	1916	13	11	352	240	159	77	199	176	723	504	1227
	1917	14	8	396	274	111	55	152	134	673	471	1144
	1918	12	15	500	269	210	75	363	216	1085	575	1660
	1919	12	17	481	261	306	117	463	197	1262	592	1854
untergebracht in Anstalten	1915	13	8	1306	408	401	245	426	658	2146	1319	3465
	1916	9	7	1352	420	557	249	444	718	2362	1394	3756
	1917	8	5	1585	465	560	231	610	629	2763	1330	4093
	1918	12	6	1502	478	620	247	755	564	2889	1295	4184
	1919	13	15	1256	436	551	246	702	519	2522	1216	3738
untergebracht in einem Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis	1915	.	.	1	2	517	152	968	596	1486	750	2236
	1916	.	.	1	—	607	139	889	683	1497	822	2319
	1917	.	.	6	2	573	215	1029	796	1608	1013	2621
	1918	.	.	5	—	541	153	1142	788	1688	941	2629
	1919	.	.	4	2	633	200	1389	773	2026	975	3001
entwichen oder unbekannten Aufenthalts	1915	.	.	2	1	9	—	95	35	106	36	142
	1916	.	.	2	—	6	7	77	30	85	37	122
	1917	.	.	6	1	17	6	83	38	106	45	151
	1918	.	.	8	—	18	4	82	32	108	36	144
	1919	.	.	10	1	22	4	175	23	207	28	235
Strafgefangene	1915	.	.	4	1	19	1	71	6	94	8	102
	1916	.	.	5	—	25	2	72	14	102	16	118
	1917	.	.	6	—	50	1	105	13	161	14	175
	1918	.	.	1	—	7	—	48	8	56	8	64
	1919	.	.	3	1	20	4	116	19	139	24	163
im Heeresdienst	1915	.	.	.	.	.	.	162	.	162	.	162
	1916		.	.	.	.	.	142	.	142	.	142
	1917	.	.	.	.	.	.	243	.	243	.	243
	1918	.	.	.	.	.	.	158	.	158	.	158
	1919	.	.	.	.	.	.	63	.	63	.	63
Zusammen	1915	32	31	1683	729	1006	439	1870	1411	4591	2610	7201
	1916	22	20	1739	667	1362	479	1831	1635	4954	2801	7755
	1917	23	14	2042	750	1331	515	2236	1616	5632	2895	8527
	1918	26	22	2039	754	1410	489	2563	1616	6038	2881	8919
	1919	29	36	1768	715	1541	577	2926	1542	6264	2870	9134

geben die Übersichten 16, 17 und 18. Zunächst seien jedoch noch die Zahlen der Übersicht 15 näher betrachtet.

Die Zahl der Entweichungen und der Zöglinge unbekannten Aufenthalts ist, der größeren Anzahl und dem unternehmungslustigeren Charakter der Knaben entsprechend, bei den männlichen Zöglingen größer als bei den weiblichen. Auch steigt die Zahl der Entweichungen mit dem zunehmenden Alter der Zöglinge. In der Gruppe der noch nicht Schulpflichtigen kamen in allen Berichtsjahren gar keine Entweichungen vor, während die Gruppe der über 16 Jahre alten Zöglinge die höchsten Zahlen aufweist. Auffallend ist die hohe Zahl der männlichen Entwichenen im Jahre 1919, die wohl aus den politischen Wirren dieses Jahres zu erklären ist. Aber auch die Jahre 1915 bis 1918 weisen gegen die Friedensjahre eine sehr hohe Zahl von entwichenen Zöglingen und Zöglingen unbekannten Aufenthalts auf. Die Zahlen für die männlichen Zöglinge hatten in den Jahren 1910 bis 1913 hier 28, 42, 79 und 88 betragen. Im Jahre 1914 schnellte die Ziffer plötzlich auf 141 empor. Der Kriegsausbruch hat also das Gefühlsleben der Zöglinge offenbar in starkem Maße beeinflußt, und auch der weitere Verlauf des Krieges hat

1) Die „Fürsorgeerziehung Minderjähriger im Königreich Sachsen", Dresden 1916, S. 67.

2) H. Reicher, a. a. O. S. 29.

3) „Die Fürsorgeerziehung" usw. vgl. Anm. 1, S. 14, 103.

4) Vgl. H. Reicher, a. a. O. S. 305.

es in Bewegung gehalten. Aus den Berichten der Fürsorgeverbände geht hervor, daß bei der Mobilmachung zahlreiche Zöglinge den Wunsch ausgesprochen haben, als Kriegsfreiwillige ins Heer einzutreten und daß auch Entweichungen aus diesem Grunde vorgekommen sind.[1]) In der Frage, ob durch den freiwilligen Eintritt der Zöglinge ins Heer die Fürsorgeerziehung beendet wurde, sind die Vormundschaftsgerichte nicht einheitlich verfahren. Bald haben sie die Fürsorgeerziehung aufgehoben, bald haben sie nur von dem Eintritt ins Heer Kenntnis genommen; andere wieder haben die Entschließung von dem bisherigen Verhalten des Zöglings abhängig gemacht oder sie haben die Aufhebung der Fürsorgeerziehung bis nach Beendigung des Krieges abgelehnt[2]). Die Höchstzahl der im Heeresdienst befindlichen Zöglinge wurde im Jahre 1917 mit 243 erreicht. Ende 1919 betrug die Zahl der im Heeresdienst stehenden nur 63 und am 31. März 1920 sogar nur noch 49. Hinsichtlich der Strafgefangenen fallen die niedrigen Zahlen für das Jahr 1918 auf.

Die Ziffern der Übersichten 16, 17 und 18 stellen die der Übersicht 15 zugrunde liegenden Verhältnisse in mehrfacher Hinsicht klarer dar. Übersicht 16 zeigt zunächst, daß die Familien-

Übersicht 16.

Jahr	Geschlecht	Von je 100 Zöglingen waren						
		noch nicht untergebracht	untergebracht in			entwichen oder unbekannten Aufenthalts	Strafgefangene	im Heeresdienst
			Familien	Anstalten	einem Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1915	m.	0,6	12,4	46,8	32,4	2,3	2,0	3,5
	w.	0,6	18,4	50,5	28,8	1,4	0,3	—
1916	m.	0,9	14,6	47,7	30,2	1,7	2,0	2,9
	w.	1,0	18,0	49,8	29,3	1,3	0,6	—
1917	m.	1,4	11,9	49,1	28,5	1,9	2,9	4,3
	w.	0,8	16,3	45,9	35,0	1,5	0,5	—
1918	m.	0,9	18,0	47,8	28,0	1,8	0,9	2,6
	w.	0,9	20,0	44,9	32,7	1,2	0,3	—
1919	m.	0,7	20,2	40,3	32,8	3,3	2,2	1,0
	w.	1,2	20,6	42,4	34,0	1,0	0,8	—

erziehung bei den weiblichen Zöglingen verhältnismäßig häufiger vorkommt als bei den männlichen, was sich leicht aus der weicheren und anschmiegsameren Natur des weiblichen Geschlechts erklärt. Am größten war der Unterschied zwischen den Verhältnisziffern für die weiblichen und den für die männlichen Zöglinge im Jahre 1915 mit 6 Prozent, am geringsten im Jahre 1919 mit 0,4 Prozent.

Bei der Unterbringung in Anstalten ist in einigen Jahren eine höhere Ziffer für die männlichen, in anderen eine höhere für die weiblichen Zöglinge zu finden. Demgegenüber zeigt sich dann in dem betreffenden Jahr für die männlichen oder weiblichen Zöglinge, die in einem Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis stehen, eine niedrigere Ziffer. Nur für das Jahr 1919 ist eine solche Wechselwirkung nicht festzustellen. Hier ist sowohl bei den in Anstaltserziehung wie bei den in einem Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis Untergebrachten die Ziffer für die weiblichen Zöglinge höher. Es hängt dies wohl mit der hohen Zahl der für dieses Jahr beobachteten Entweichungen männlicher Zöglinge zusammen, für die sich die Ziffer 3,3 gegenüber 1,0 für die Mädchen ergibt. In zum Teil noch stärkerem Maße als bei den Entweichungen bleibt die Ziffer für die weiblichen Zöglinge hinter denjenigen für die männlichen bei den Strafgefangenen zurück.

Übersicht 17 stellt die Unterbringung der Zöglinge im Jahre 1919 mit Unterscheidung der örtlichen Bezirke dar. Sie zeigt, daß es auch Bezirke gibt, in denen die Unterbringung in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis verhältnismäßig häufiger vorkommt als die in Anstalten. So weist z. B. die Stadt Dresden mit 39,7 Prozent einen größeren Anteil der in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis untergebrachten weiblichen Zöglinge auf, als der in Anstalten Untergebrachten, deren Anteil sich nur auf 30,8 Prozent stellte. Andererseits übertrifft in der Stadt Leipzig der Anteil der in Familienerziehung untergebrachten männlichen Zöglinge mit 28,8 Prozent den der in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis Untergebrachten, der nur 22,1 Prozent beträgt.

Übersicht 17.

Zu A: Fürsorgeverbände (ohne die 5 größten bezirksfreien Städte) Zu B: Städte	Geschlecht	Von den Zöglingen waren am 31. Dezember 1919							
		untergebracht in						noch nicht untergebracht, entwichen oder unbekannten Aufenthalts, Strafgefangene, im Heeresdienst	
		Familien		Anstalten		einem Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis			
		absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
A. Fürsorgeverbände.									
Bautzen	m.	54	11,9	182	40,0	183	40,2	36	7,9
	w.	17	9,4	89	49,2	67	37,0	8	4,4
Chemnitz	m.	51	12,8	152	38,2	157	39,4	38	9,6
	w.	23	15,0	72	47,1	52	34,0	6	3,9
Dresden	m.	151	15,6	378	38,8	367	37,7	77	7,9
	w.	93	21,2	168	38,3	171	38,9	7	1,6
Leipzig	m.	81	12,8	296	46,8	212	33,5	44	6,9
	w.	52	18,4	121	42,9	96	34,1	13	4,6
Zwickau	m.	37	7,6	238	49,1	190	39,2	20	4,1
	w.	19	11,0	93	53,8	57	32,9	4	2,3
B. Städte.									
Chemnitz	m.	148	21,3	253	36,6	215	31,1	76	11,0
	w.	72	21,8	118	35,6	132	39,9	9	2,7
Dresden	m.	354	33,2	350	32,8	290	27,2	72	6,8
	w.	149	27,6	166	30,8	214	39,7	10	1,9
Leipzig	m.	340	28,8	523	44,4	261	22,1	55	4,7
	w.	150	24,4	319	52,0	121	19,7	24	3,9
Plauen	m.	45	18,6	90	37,2	94	38,8	13	5,4
	w.	17	16,5	38	36,9	44	42,7	4	3,9
Zwickau	m.	1	0,7	60	42,6	57	40,4	23	16,3
	w.	—	—	32	58,2	21	38,2	2	3,6
Sachsen	m.	1262	20,1	2522	40,3	2026	32,3	454	7,3
	w.	592	20,6	1216	42,4	975	34,0	87	3,0

Ein Vergleich der einzelnen Bezirke untereinander zeigt, daß von den Fürsorgeverbänden ohne die 5 größten bezirksfreien Städte der Fürsorgeverband Bautzen mit 40,2 Prozent hinsichtlich der Unterbringung der männlichen Zöglinge in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis an erster Stelle steht. Unter den Städten weisen hier Zwickau mit 40,4 Prozent für die männlichen und Plauen mit 42,7 Prozent für die weiblichen die höchste Ziffer auf, während die niedrigste Zahl bei Leipzig mit 22,1 Prozent für die männlichen und 19,7 Prozent für die weiblichen zu suchen

1) „Die Fürsorgeerziehung", S. 99.
2) ebenda, S. 87.

ist. Doch zeigt die Übersicht hier wie auch hinsichtlich der anderen Unterbringungsarten eine so starke Unregelmäßigkeit, daß ein Schluß auf die Bevorzugung der einen oder der anderen Unterbringungsart in den einzelnen Bezirken kaum gezogen werden kann.

An Familien zur Unterbringung von Zöglingen hat es im allgemeinen nicht gefehlt. In den einzelnen Bezirken hat sich ein gewisser Stamm von Pflegefamilien gebildet. Die Unterbringung von Zöglingen in diese bleibt regelmäßig in der Hand derjenigen Vollzugsbehörden, die einmal nähere Beziehungen zu den Familien angeknüpft haben. Jede Vollzugsbehörde ist froh, wenn ihr solche Familien bekannt sind. Die Unterbringung von schulentlassenen Zöglingen ist zurzeit besonders leicht, da bei dem Mangel an Dienstpersonal die Nachfragen sehr zahlreich sind, und eine gewisse Auswahl getroffen werden kann. Schwieriger ist die Unterbringung von schulpflichtigen Zöglingen, doch ist auch hier noch immer Rat geschafft worden.

Den Einfluß des Alters auf die Unterbringung zeigt Übersicht 18. Von der jüngsten Klasse, den noch nicht schulpflichtigen, wurden 44,6 Prozent in Familien erzogen, von der ältesten, den über 16 Jahre alten, nur 14,8 Prozent. Die Schulpflichtigen befinden sich zum größten Teil in Anstalten (68,1 Prozent), während bei den Schulentlassenen im Alter von über 16 Jahren die

Übersicht 18.

Schulpflicht und Alter	Von je 100 Zöglingen waren am 31. Dezember 1919				
	noch nicht untergebracht	untergebracht in			entwichen oder unbekannten Aufenthalts, Strafgefangene, im Heeresdienst
		Familien	Anstalten	einem Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis	
1.	2.	3.	4.	5.	6.
noch nicht schulpflichtig	12,3	44,6	43,1	.	.
schulpflichtig	1,1	29,9	68,1	0,2	0,7
schulentlassen bis 16 Jahr	0,7	20,0	37,6	39,3	2,4
schulentlassen über 16 Jahr	0,7	14,8	27,3	48,4	8,8
alle Altersklassen	0,9	20,3	40,9	32,8	5,1

Unterbringung in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis (48,4 Prozent) überwiegt. Die Zahlen für die entwichenen Zöglinge, die Zöglinge mit unbekanntem Aufenthalt, die Strafgefangenen und die im Heeresdienst befindlichen sind in den Übersichten 17 und 18 wegen der geringen Anzahl der Fälle zusammengefaßt wiedergegeben worden.

Aus dem oben über die vorbereitende Aufgabe der Anstaltserziehung hinsichtlich der späteren Familienerziehung Gesagten ging schon hervor, daß die Zöglinge nicht dauernd am gleichen Ort bleiben. Im Gegenteil findet in der Unterbringung der Zöglinge ein recht reger Wechsel statt. In welchem Maße dies der Fall ist, zeigt Übersicht 19. Am häufigsten ist der Wechsel von einer Anstalt zu einem anderen Unterbringungsort; und zwar steht hier bald der Wechsel in eine andere Anstalt, bald der in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis an erster Stelle. Auch die Zahl der entwichenen und beurlaubten Zöglinge ist in den fünf Berichtsjahren verhältnismäßig hoch gewesen, ganz besonders die der Beurlaubten in den beiden letzten Jahren.

Während der Erziehungszeit ist eine widerrufliche Entlassung auf Probe (§ 19 des Gesetzes) zulässig. Aus dem Verhalten des Zöglings während dieses Urlaubs soll erkannt werden, ob die endgültige Entlassung später unbedenklich erfolgen kann. Die

Übersicht 19.

Art des Wechsels		Zahl der Fälle, in denen ein Wechsel in der Unterbringung stattfand									
		1915		1916		1917		1918		1919	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
von einer Familie	zu einer anderen Familie	22	23	27	26	37	22	35	31	31	30
	zur Anstalt	50	39	42	43	62	33	59	43	63	35
	in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis	67	35	45	42	56	31	58	42	52	34
	zum Urlaub	15	9	24	6	12	5	25	14	32	14
	zur Strafanstalt	3	—	1	1	9	1	4	1	6	—
	entwichen	15	3	8	6	16	2	14	5	16	1
	zum Heeresdienst	3	—	—	—	22	—	2	—	2	—
von einer Anstalt	in eine andere Anstalt	665	409	756	446	973	478	803	298	711	376
	zu einer Familie	112	62	86	85	163	70	161	84	149	80
	in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis	605	429	637	481	736	587	681	473	851	477
	zum Urlaub	133	158	188	96	188	170	384	207	507	184
	zur Strafanstalt	93	30	147	47	245	54	198	66	150	46
	entwichen	481	136	626	113	781	151	504	143	452	137
	zum Heeresdienst	29	—	47	—	34	—	30	—	1	—
von einem Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis	in ein and. Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis	262	151	255	187	321	265	247	212	390	273
	zu einer Familie	13	14	14	19	16	14	10	7	26	12
	zur Anstalt	168	185	175	209	227	273	205	220	213	190
	zum Urlaub	90	36	61	26	43	42	105	45	126	70
	zur Strafanstalt	19	3	17	2	33	7	18	3	38	11
	entwichen	154	77	149	89	209	106	184	77	223	70
	zum Heeresdienst	35	—	72	—	65	—	70	—	9	—
vom Urlaub	zu einer anderen Familie	2	5	18	4	7	6	7	5	8	3
	zur Anstalt	64	73	74	46	65	74	128	66	176	70
	in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis	38	25	61	17	16	24	85	40	147	62
	zur Strafanstalt	6	3	12	1	10	—	16	3	18	2
	entwichen	23	16	13	7	17	10	27	15	62	17
	zum Heeresdienst	31	—	37	—	18	—	20	—	4	—
von einer Strafanstalt	zu einer Familie	—	—	—	—	7	2	5	—	5	—
	zur Erziehungsanstalt	103	40	179	43	280	55	295	80	175	48
	in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis	5	—	2	—	27	3	23	—	13	3
	zum Urlaub	2	—	13	—	11	3	36	3	14	1
	entwichen	4	1	3	—	4	1	4	4	4	—
	zum Heeresdienst	3	—	6	—	10	—	2	—	—	—
von der Entweichung zurück	zu einer Familie	9	3	2	5	7	3	19	8	6	2
	zur Anstalt	505	185	552	178	780	216	465	119	538	183
	in ein Lehr-, Dienst- oder Arbeitsverhältnis	57	25	62	22	84	37	175	86	67	27
	zum Urlaub	30	7	10	3	9	5	24	3	31	8
	zur Strafanstalt	47	2	46	9	107	3	56	17	58	10
	zum Heeresdienst	18	—	17	—	7	—	5	—	1	—

Zahl der von den Untergebrachten vorläufig Entlassenen hat, wie Übersicht 20 zeigt, in den Berichtsjahren stark zugenommen.

Übersicht 20.

Jahr	Nach § 19 des Gesetzes beurlaubte Zöglinge		
	männliche	weibliche	zusammen
1.	2.	3.	4.
1915	729	382	1111
1916	705	424	1129
1917	868	534	1402
1918	1191	568	1759
1919	1485	596	2081

Die Beurlaubung darf erst dann eintreten, wenn ein geeignetes Unterkommen für den Zögling gefunden worden ist. Die Beschaffung dieses Unterkommens liegt den mit der Anordnung der Beurlaubung betrauten Organen (den Vollzugsbehörden oder

den Anstaltsvorständen) ob, die auch die zur Durchführung der Beurlaubung etwa erforderlichen Lehr- und Dienstverträge abzuschließen haben. Auch in die eigene Familie können die Zöglinge vorläufig entlassen werden. Doch ist hierfür Voraussetzung, daß die häuslichen Verhältnisse, die etwa zur Anordnung der Fürsorgeerziehung geführt haben, sich wesentlich gebessert haben. Die Fürsorgeerziehung selbst und damit die Beobachtung der Zöglinge wird durch die Beurlaubung nicht aufgehoben. Die Aufsicht über die vorläufig Entlassenen erfolgt jedoch mit größter Schonung, insbesondere nicht durch Polizeibeamte, sondern nach Möglichkeit durch Privatpersonen. Wenn sich der Zögling der Aufsicht entzieht oder wenn seine Führung und Lebensverhältnisse einen Rückfall in die Verwahrlosung befürchten lassen, so wird er wieder in die Fürsorgeerziehung zurückgenommen.

Über die Bedeutung, die die Dauer der Fürsorgeerziehung für die Erfüllung der Erziehungsaufgabe hat, ist oben ausführlich gesprochen worden. Hier soll nun die Dauer der Erziehung der in den Jahren 1915 bis 1919 zur Entlassung gekommenen Zöglinge im einzelnen dargestellt werden.

Übersicht 21.

Jahr	Geschlecht	Zahl der im vorngenannten Jahr entlassenen Fürsorgezöglinge	Zahl der Zöglinge, bei denen die Fürsorgeerziehung gedauert hat						
			bis 3 Monate	über 3 Monate bis 6 Monate	über 6 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 2 Jahre	über 2 Jahre bis 3 Jahre	über 3 Jahre bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1915	m.	660	7	5	15	60	88	255	230
	w.	308	2	3	10	36	40	142	75
1916	m.	711	6	8	21	55	92	203	326
	w.	331	5	2	4	26	52	120	122
1917	m.	759	21	15	50	76	62	179	356
	w.	420	3	4	16	37	74	135	151
1918	m.	842	14	24	53	98	94	188	371
	w.	515	5	4	16	32	80	163	215
1919	m.	714	20	26	44	112	100	144	268
	w.	563	8	8	18	44	64	199	222

Übersicht 21 zeigt die absoluten Zahlen mit Unterscheidung des Geschlechts, während Übersicht 22 die Verhältnisziffern für

Übersicht 22.

Jahr	Unter je 100 Zöglingen waren solche mit nachstehender Erziehungsdauer						
	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 6 Monate	über 6 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 2 Jahre	über 2 Jahre bis 3 Jahre	über 3 Jahre bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1915	0,93	0,83	2,58	9,92	13,22	41,01	31,51
1916	1,06	0,96	2,40	7,77	13,82	31,00	42,99
1917	2,04	1,61	5,60	9,58	11,54	26,63	43,00
1918	1,40	2,06	5,08	9,58	12,82	25,87	43,19
1919	2,19	2,66	4,86	12,22	12,34	26,86	38,37
1915 bis 1919	1,56	1,70	4,24	9,89	12,81	29,68	40,12

beide Geschlechter zusammen gibt. Die Ziffern dieser Übersicht sprechen für sich selbst. Es erübrigt sich, näher darauf einzugehen. Auch auf Übersicht 23 sei nur mit wenigen Worten hingewiesen. Sie beleuchtet die Dauer der Erziehung von einer anderen Seite, indem sie die im Laufe der Zeit eintretende allmähliche Verminderung des Zuwachses der einzelnen Jahre aufzeigt. Von den im Jahre 1909 bei Einführung der Fürsorgeerziehung übernommenen 939 männlichen Zöglingen sind am 31. Dezember 1919 noch 113 vorhanden gewesen. Die Erziehung dieser Zöglinge dauert also bereits 10 Jahre. Andererseits sind von den im Jahre 1919 hinzugekommenen männlichen Zöglingen bereits 32

Übersicht 23.

Jahr	Im Laufe des vorngenannten Jahres überwiesene Zöglinge		Von den im Laufe der vorgenannten Jahre überwiesenen Zöglingen waren noch vorhanden am 31. Dezember.[1])									
			1915		1916		1917		1918		1919	
	m.	w.	m.	w.	m	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
1909	939	382	443	221	303	187	209	143	137	107	113	79
1910	971	530	577	264	441	208	310	161	227	125	170	94
1911	876	496	566	312	467	257	366	219	274	154	230	114
1912	820	477	652	336	572	279	455	209	369	174	300	134
1913	872	553	707	423	616	367	529	299	439	223	367	189
1914	699	522	632	483	573	446	506	379	437	302	392	222
1915	994	562	1010	570	938	544	869	488	788	407	706	288
1916	1076	523	.	.	1046	514	1002	498	892	436	791	361
1917	1434	514	.	.	.	.	1383	498	1289	478	1207	414
1918	1248	501	.	.	.	.	.	.	1131	458	1036	438
1919	984	561	.	.	.	.	.	.	.	.	952	537

im Laufe dieses Jahres wieder entlassen worden. Auch die Zusammensetzung des Bestandes der einzelnen Jahre nach Jahrgängen ist von Interesse. Den verhältnismäßig größten Teil des Bestandes macht in einigen Jahren der Zugang des letzten Jahres, in anderen der Zugang früherer Jahre aus. Ende des Jahres 1918 stammt der verhältnismäßig größte Teil aus dem vorletzten Jahre, nämlich mit 1289 männlichen und 478 weiblichen aus dem Jahre 1917, Ende des Jahres 1919, was die männlichen Zöglinge betrifft, ebenfalls aus dem Jahre 1917 mit 1207, was die weiblichen betrifft, jedoch mit 537 aus dem Jahre 1919 selbst.

Übersicht 23, die eine Fortführung der in der Schrift „Die Fürsorgeerziehung Minderjähriger im Königreich Sachsen" auf Seite 189 enthaltenen Übersicht ist, zeigt noch kein vollständiges Bild von der Gestaltung der Verminderung des Zugangsbestandes. Dieses wird erst dann gegeben werden können, wenn aus den in Spalte 1 genannten Überweisungsjahren, oder wenigstens aus einigen davon, kein einziger Zögling mehr vorhanden sein wird. Wann dies eintreten wird, läßt sich nicht mit Bestimmtheit voraussehen. Für den Zugang des Jahres 1909 kann es nicht mehr lange dauern. Vor allem wird es von dem Alter der im Jahre 1909 überwiesenen Zöglinge abhängen; aber neben der Erreichung der Volljährigkeit können auch die anderen Entlassungsgründe ihre Zahl rasch vermindern.

IV. Die persönlichen Verhältnisse der Zöglinge.

Die Statistik über die Fürsorgeerziehung Minderjähriger beschränkt sich nicht darauf, nur Unterlagen über den Umfang und die Art der Durchführung der Zwangserziehung zu sammeln, sie geht vielmehr auch auf die persönlichen und häuslichen Verhältnisse der Zöglinge ein und gibt so die Möglichkeit, die tieferliegenden Ursachen, die zur Anordnung der Fürsorgeerziehung geführt haben, aufzudecken. Im folgenden sollen zunächst die **persönlichen** Verhältnisse betrachtet werden; und zwar können hier die Abkunft, das Alter, die Religion, die Gebürtigkeit, der Gesundheitszustand der Zöglinge, die Erziehung der Zöglinge vor der Überweisung, etwaige schlechte Neigungen der Zöglinge, gerichtliche Bestrafungen sowie die Vormundschafts- und Pflegschaftsverhältnisse dargestellt werden.

Was zunächst die **Abkunft** betrifft, so läßt Übersicht 24 schon eine bemerkenswerte Tatsache erkennen. Sie zeigt, daß der Prozentsatz der unehelichen weiblichen Zöglinge in den einzelnen Jahren den der unehelichen männlichen übersteigt. Nur das Jahr 1919 macht eine Ausnahme, was wohl mit den politischen

1) Die hier fehlenden Spalten 4—15 siehe ebenda S. 189.

Übersicht 24.

Jahr	Geschlecht	Zugang überhaupt	darunter eheliche	darunter uneheliche	Auf je 100 des Gesamtzuwachses entfielen Uneheliche
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1915	m.	994	869	125	12,6
	w.	562	418	144	25,6
	zus.	1556	1287	269	17,3
1916	m.	1076	909	167	15,5
	w.	523	418	105	20,1
	zus.	1599	1327	272	17,0
1917	m.	1434	1211	223	15,6
	w.	514	417	97	18,9
	zus.	1948	1628	320	16,4
1918	m.	1248	1056	192	15,4
	w.	501	403	98	19,6
	zus.	1749	1459	290	16,6
1919	m.	984	795	189	19,2
	w.	561	460	101	18,0
	zus.	1545	1255	290	18,8

Unruhen dieser Zeit zusammenhängen mag, die ja im allgemeinen das männliche Geschlecht stärker beeinflußt haben als das weibliche. Den Grund für das Überwiegen der weiblichen Unehelichen wird man in der Prostitution zu suchen haben, der die unehelichen Mädchen leichter als die ehelichen zum Opfer fallen. Für beide Geschlechter zusammen bewegt sich die Prozentziffer in den Jahren 1915 bis 1919 zwischen 16,4 und 18,8. Ein erheblicher Teil dieser Zöglinge ist im Jahrzehnt 1904 bis 1913 geboren. Der Anteil der Unehelichen an den Lebendgeborenen betrug für diesen Zeitraum im Durchschnitt 14,3 Prozent. Die Unehelichen machen also unter den Fürsorgezöglingen einen höheren Prozentsatz aus, als ihrem Verhältnis unter der Bevölkerung entspricht. Dabei ist noch in Betracht zu ziehen, daß sich das Verhältnis der ehelich Geborenen zu den unehelich Geborenen vom Zeitpunkt der Geburt an ständig verschiebt.[1]) Der Anteil der ehelich Geborenen nimmt von Jahr zu Jahr zu, während sich der der Unehelichen einerseits infolge des Übergangs der unehelich Geborenen in die Klasse der Ehelichen durch Legitimation oder Ehelichkeitserklärung, andererseits durch die größere Sterblichkeit der Unehelichen vermindert. Von den im Jahr 1910 110826 ehelich Geborenen lebten Ende des 4. Jahres nach dem Geburtsjahr noch 94106, von den 19274 unehlich Geborenen dagegen als Uneheliche nur noch 7148, oder in Verhältnisziffern ausgedrückt: von den ehelich Geborenen lebten noch 84,9 Prozent, von den unehelich Geborenen als solche nur noch 37,1 Prozent. Im Jahrgang 1920/21, Seite 64 dieser Zeitschrift sind diese Berechnungen für die zehn Jahre 1904 bis 1913 mitgeteilt. Als Durchschnitt für das ganze Jahrzehnt ergaben sich hiernach folgende Ziffern: für die ehelich Geborenen 83 Prozent, für die unehelich Geborenen 36 Prozent und für die Lebendgeborenen überhaupt 76 Prozent. Von den 1359996 in diesem Zeitraum Geborenen lebten am Ende des 4. Jahres nach der Geburt nur noch 1035092, von den 195003 unehelich Geborenen nur noch 70996 als Uneheliche. Diese 70996 Uneheliche machen von den 1035092 Lebendgeborenen nur 6,86 Prozent aus, so daß sich demgegenüber der Anteil der Unehelichen unter den Fürsorgezöglingen wesentlich höher stellt, als der der Ehelichen.

Über das Alter der Zöglinge gibt Übersicht 25 Auskunft. Danach stand nur ein geringer Teil der Fürsorgezöglinge im Alter von 1 Jahr bis zu 5 Jahren. Bei diesen Zöglingen lag die Ursache ihrer Unterbringung meist in den ungesunden

1) Vgl. diese Zeitschr. 1920/21, S. 63.

Übersicht 25.

Altersklasse	Zahl der neu überwiesenen Zöglinge 1915	1916	1917	1918	1919	Von je 100 Zöglingen gehörten der vorbezeichneten Altersklasse an 1915	1916	1917	1918	1919
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
unter 1 Jahr	1	—	—	3	5	0,1	—	—	0,2	0,3
1 bis 2 Jahre	1	—	3	3	4	0,1	—	0,1	0,2	0,3
3 „ 5 „	16	6	12	20	20	1,0	0,4	0,6	1,1	1,3
6 „ 14 „	834	811	1098	925	773	53,6	50,7	56,4	52,9	50,0
15 „ 21 „	704	782	835	798	743	45,2	48,9	42,9	45,6	48,1

häuslichen Verhältnissen, die eine völlige Verwahrlosung der Kinder befürchten ließen. Der größte Teil der Zöglinge stand im Alter von 6 bis 14 Jahren; im Jahr 1919 war es genau die Hälfte.

Einen Maßstab für die Häufigkeit der Fürsorgeerziehung in den einzelnen Altersklassen bietet ein Vergleich mit den entsprechenden Altersklassen der Gesamtbevölkerung. Von 10000 Minderjährigen im Alter von 0 bis 14 Jahren wurden im Jahre 1919 der Fürsorgeerziehung 7,1 Zöglinge, im Alter von 15 bis 21 Jahren 11,0 Zöglinge und im Alter von 0 bis 21 Jahren 8,6 Zöglinge überwiesen.

Eine andere Alterskombination der in den Jahren 1915 bis 1919 untergebrachten Zöglinge wurde schon oben in Übersicht 15 gegeben. Dort wurden die Zöglinge mit Unterscheidung der Schulpflicht nach den Gruppen der noch nicht Schulpflichtigen, der Schulpflichtigen, der Schulentlassenen bis zu 16 Jahren und über 16 Jahre dargestellt. Das Verhältnis der noch schulpflichtigen Zöglinge zu den schulentlassenen hat sich seit Einführung der Fürsorgeerziehung sehr zugunsten der erstgenannten verschoben. Es waren noch schulpflichtig: 1909 65,3 Prozent, 1910 59,9 Prozent, 1911 50,7 Prozent, 1912 46,4 Prozent, 1913 37,4 Prozent, 1914 35,1 Prozent, 1915 34,3 Prozent, 1916 30,3 Prozent, 1917 33,2 Prozent, 1918 31,9 Prozent und 1919 27,9 Prozent.

Was das Religionsbekenntnis betrifft, so waren, dem konfessionellen Charakter Sachsens entsprechend, die meisten Fürsorgezöglinge evangelisch. Der Teil der Zöglinge katholischen, israelitischen und sonstigen oder unbekannten Bekenntnisses schwankt im Berichtszeitraum zwischen 5,8 Prozent im Jahre 1917 und 6,6 Prozent im Jahre 1918. Im einzelnen gibt Übersicht 26 Auskunft.

Übersicht 26.

Jahr	Dem Religionsbekenntnis nach waren von den neu hinzugekommenen Zöglingen evangelisch absolut	evangelisch in Proz.	katholisch absolut	katholisch in Proz.	israelitisch absolut	israelitisch in Proz.	sonstige und ohne Angabe absolut	sonstige und ohne Angabe in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1915	1457	93,64	69	4,43	1	0,06	29	1,87
1916	1501	93,87	79	4,94	1	0,06	18	1,13
1917	1835	94,20	88	4,52	2	0,10	23	1,18
1918	1633	93,37	89	5,09	7	0,40	20	1,14
1919	1447	93,66	78	5,05	5	0,32	15	0,97

Die Staatsangehörigkeits- und Gebürtigkeitsverhältnisse werden in den nachstehenden Übersichten 27, 28 und 29 dargestellt. Übersicht 27 gibt zunächst die Staatsangehörigkeit der in den Jahren 1915 bis 1919 neu hinzugekommenen Zöglinge mit Unterscheidung der sächsischen, anderen reichsdeutschen, ausländischen und unbekannten Staatsangehörigkeit an. Der größte Teil, ungefähr $^{3}/_{4}$, stammt in allen Jahren naturgemäß aus Sachsen, etwa $^{1}/_{5}$ aus dem übrigen Deutschen Reich; der Rest waren Ausländer oder Zöglinge unbekannter Staatsangehörigkeit.

Übersicht 27.

Jahr	Von den neu hinzugekommenen Zöglingen waren							
	Sachsen		andere Reichsdeutsche		Ausländer		ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	
	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.
1915	1150	73,91	334	21,47	24	1,54	48	3,08
1916	1145	71,60	354	22,14	27	1,69	73	4,57
1917	1412	72,48	447	22,95	44	2,26	45	2,31
1918	1233	70,50	420	24,01	43	2,46	53	3,03
1919	1116	72,23	347	22,46	38	2,46	44	2,85

Sondert man die aus Sachsen stammenden Zöglinge nach ihrer Abstammung aus den 5 größten bezirksfreien Städten und aus den Gemeinden mit über oder bis zu 2000 Einwohnern (Übersicht 28 u. 29), so ergibt sich, daß der Anteil der aus den

Übersicht 28.

Jahr	Von den neu hinzugekommenen Zöglingen sind geboren			Von den aus Sachsen stammenden Zöglingen sind geboren							
	in Sachsen	im übrigen Deutschen Reich	im Ausland	in Dresden	in Leipzig	in Chemnitz	in Plauen	in Zwickau	in den übrigen Gemeinden mit über 2000 Einwohnern	in Gemeinden mit bis zu 2000 Einwohnern	Ort nicht angegeben oder nicht festzustellen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.
1915	1432	109	15	237	232	127	46	37	490	258	5
1916	1475	113	11	275	259	98	39	22	511	267	4
1917	1781	151	16	328	371	146	34	22	567	313	—
1918	1620	119	10	295	330	123	53	21	527	268	3
1919	1423	110	12	272	301	125	32	20	466	207	—

bezirksfreien Städten entstammenden Zöglinge an der Gesamtzahl der Fürsorgezöglinge den Anteil der Einwohnerschaft dieser Städte an der bei der Volkszählung vom Oktober 1919 ermittelten Gesamtbevölkerung mit Ausnahme von Zwickau zum Teil bedeutend übersteigt. Je kleiner die Gemeinden sind, aus denen die Zöglinge stammen, um so günstiger gestaltet sich das Verhältnis (s. folgende Übersicht 29).

Übersicht 29.

In den nebengenannten Städten	Dresden	Leipzig	Chemnitz	Plauen	Zwickau	in den übrigen Gemeinden mit über 2000 Einwohnern	in Gemeinden mit bis zu 2000 Einwohnern
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
waren von je 100 der im Jahre 1919 neu überwiesenen Zöglinge geboren	19,1	21,2	8,8	2,3	1,4	32,7	14,5
befanden sich von je 100 Einwohnern der Gesamtbevölkerung nach der Bevölkerungszahl vom 8. Oktober 1919	11,4	13,0	6,5	2,2	1,5	38,5	26,9

Für das Jahr 1919 ist die Staatsangehörigkeit der neu hinzugekommenen Zöglinge in Übersicht 30 nach einzelnen Bezirken dargestellt. In den Fürsorgeverbänden ohne die 5 größten bezirksfreien Städte bewegt sich das Verhältnis der sächsischen Fürsorgezöglinge zwischen 74,17 Prozent und 93,83 Prozent, in den 4 bezirksfreien Städten Chemnitz, Dresden, Plauen und Zwickau zwischen 73,91 Prozent und 79,25 Prozent, während Leipzig durch die niedrige Ziffer von nur 50,13 Prozent auffällt. Demgegenüber ist, was die außersächsischen reichsdeutschen Zöglinge

Übersicht 30.

Zu A: Fürsorgeverbände (ohne die 5 größten Städte) / Zu B: Städte	Von den neu hinzugekommenen Zöglingen waren							
	Sachsen		andere Reichsdeutsche		Ausländer		ohne Angabe der Staatsangehörigkeit	
	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.
A. Fürsorgeverbände.								
Bautzen	66	74,17	18	20,22	4	4,49	1	1,12
Chemnitz	76	93,83	5	6,17	—	—	—	—
Dresden	171	84,65	26	12,87	5	2,48	—	—
Leipzig	115	74,19	37	23,87	3	1,94	—	—
Zwickau	56	77,78	11	15,28	5	6,94	—	—
B. Städte.								
Chemnitz	154	78,97	37	18,98	4	2,05	—	—
Dresden	233	79,25	49	16,67	10	3,40	2	0,68
Leipzig	199	50,13	151	38,04	6	1,50	41	10,33
Plauen	29	78,38	7	18,92	1	2,70	—	—
Zwickau	17	73,91	6	26,09	—	—	—	—
Sachsen	1116	72,23	347	22,46	38	2,46	44	2,85

betrifft, die Ziffer für die Stadt Leipzig mit 38,04 Prozent wesentlich höher als die der vier anderen Städte; ebenso ist die Ziffer für den Fürsorgeverband Leipzig mit 23,87 Prozent höher als die der vier anderen Fürsorgeverbände. Der verhältnismäßig hohe Anteil der Zöglinge nichtsächsischer Staatsangehörigkeit des Bezirks Leipzig erklärt sich durch die regen Handelsbeziehungen dieses Bezirks und das Aufblühen seiner Industrie, wodurch dauernd eine große Zahl nicht bodenständiger Familien aus allen Teilen des Deutschen Reichs dort hingezogen wird. Diese Familien, die sich meist an einem Ort nur kurz aufhalten und jeder sich bietenden, günstigen oder günstig erscheinenden Arbeitsgelegenheit nachgehen, sind selten zu einer guten Erziehung der Kinder geeignet. Das wiederholte Wechseln des Wohnorts ist nur der Entstehung oder Förderung der Verwahrlosung der Kinder dienlich.[1])

Eine zusammenfassende Darstellung der persönlichen Eigenschaften: der Abkunft, des Alters, des Religionsbekenntnisses und der Gebürtigkeit mit Unterscheidung der einzelnen Bezirke gibt umstehende Übersicht 32.

Übersicht 31.

Jahr	Geschlecht	Von den neu hinzugekommenen Zöglingen waren										
		gesund	geistig beschränkt	schwachsinnig	idiotisch	epileptisch	mit dauerndem körperlichen Gebrechen behaftet	tuberkulös	skrophulös	krank an Syphilis: erworben	krank an Syphilis: ererbt	krank an anderen Krankheiten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1915	m.	858	47	14	18	—	12	1	8	—	1	35
	w.	484	21	6	6	—	7	—	6	7	—	25
1916	m.	943	55	12	13	2	10	—	2	—	1	38
	w.	476	13	6	2	—	2	—	4	2	—	18
1917	m.	1326	33	7	11	—	10	2	6	—	—	39
	w.	463	15	4	5	—	1	1	6	3	—	16
1918	m.	1128	44	8	5	1	6	—	6	—	—	50
	w.	462	14	5	—	—	1	1	1	1	—	16
1919	m.	886	30	11	6	1	4	1	—	—	2	43
	w.	524	13	3	6	—	—	—	1	—	1	13

1) Bericht des Fürsorgeverbands Leipzig auf das Jahr 1918, S. 8.

Übersicht 32.

Zu A: Fürsorgeverbände (ohne die 5 größten bezirksfreien Städte). Zu B: Städte	Jahr	Abkunft der Zöglinge: ehelich m.	ehelich w.	unehelich m.	unehelich w.	Alter der Zöglinge, Lebensjahr: 1. bis 5 m.	1. bis 5 w.	6. bis 14 m.	6. bis 14 w.	15. bis 21. m.	15. bis 21. w.	Religionsbekenntnis der Zöglinge: Evangelische m.	Evangelische w.	Katholische m.	Katholische w.	Israelitische m.	Israelitische w.	Sonstige und ohne Angabe m.	Sonstige und ohne Angabe w.	Von den aus Sachsen stammenden Zöglingen sind geboren: in Chemnitz m.	in Chemnitz w.	in Dresden m.	in Dresden w.	in Leipzig m.	in Leipzig w.	in Plauen m.	in Plauen w.	in Zwickau m.	in Zwickau w.	in den übrigen Gemeinden über 2000 Einwohner m.	in den übrigen Gemeinden über 2000 Einwohner w.	in Gemeinden bis 2000 Einwohner m.	in Gemeinden bis 2000 Einwohner w.	in nicht festzustellenden Orten m.	in nicht festzustellenden Orten w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
A. Fürsorgeverbände (ohne die 5 größten bezirksfreien Städte).																																			
Bautzen	1915	77	33	3	8	2	2	62	22	16	17	68	39	11	2	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	41	23	35	12	—	—
	1916	70	22	16	9	1	—	57	18	28	13	78	27	6	4	—	—	2	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	44	18	30	10	—	—
	1917	94	32	14	10	—	—	75	25	33	17	102	38	5	3	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	56	25	42	11	—	—
	1918	68	26	14	4	—	2	45	9	37	19	75	30	6	—	—	—	1	—	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	51	16	23	10	—	—
	1919	55	23	9	2	1	1	28	6	35	18	57	23	7	2	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	38	11	16	10	—	—
Chemnitz	1915	48	26	8	3	1	—	34	9	21	20	55	29	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	35	19	12	7	—	—
	1916	65	27	6	2	—	—	47	12	24	17	70	29	1	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	49	15	18	11	1	—
	1917	70	11	13	6	1	1	57	9	25	7	80	16	3	1	—	—	—	—	6	1	—	—	3	—	—	—	1	—	59	7	11	7	—	—
	1918	55	24	3	7	—	1	32	17	26	13	58	30	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—	2	1	—	—	—	—	38	21	12	7	—	—
	1919	40	21	14	6	—	1	32	21	22	5	54	27	—	—	—	—	—	—	4	1	2	—	2	1	1	—	—	1	37	22	8	1	—	—
Dresden	1915	138	16	21	59	3	2	108	31	48	42	151	74	7	1	—	—	1	—	2	—	19	13	1	—	—	—	—	—	76	41	54	15	1	—
	1916	140	48	24	14	1	—	100	24	63	38	155	61	8	1	—	—	1	—	—	1	27	7	2	—	—	—	—	—	82	31	51	22	—	1
	1917	190	62	28	10	3	—	133	33	82	39	206	69	11	2	—	—	1	1	—	—	35	20	3	—	—	—	—	—	97	30	71	19	—	—
	1918	160	56	21	19	2	—	106	44	73	31	164	74	14	—	—	—	3	1	—	—	27	9	—	—	—	—	—	—	87	39	56	26	—	—
	1919	106	66	19	11	3	7	82	36	40	34	117	73	7	3	—	—	1	1	1	—	10	13	3	1	—	—	—	—	61	43	46	17	—	—
Leipzig	1915	92	59	20	14	—	1	71	32	41	40	106	71	4	1	—	—	2	1	—	1	—	1	16	9	1	—	—	—	51	38	33	15	—	—
	1916	91	43	18	9	—	1	67	23	42	28	103	48	5	4	—	—	1	—	—	1	3	—	8	4	—	—	—	—	50	26	34	14	—	1
	1917	117	37	27	7	1	—	90	23	53	21	135	41	8	3	—	—	1	—	1	—	3	—	14	10	—	—	—	—	62	17	49	7	—	—
	1918	97	32	23	10	2	3	68	18	50	21	115	40	4	1	—	—	1	1	1	—	1	2	13	9	—	—	—	—	54	14	37	13	—	1
	1919	74	45	23	13	2	—	50	28	45	30	91	54	4	3	—	—	2	1	1	—	5	2	4	7	—	—	—	—	52	24	27	17	—	—
Zwickau	1915	84	20	4	7	—	1	71	15	17	11	86	27	1	—	—	—	1	—	3	—	1	—	1	—	—	—	5	4	57	15	13	5	—	—
	1916	67	24	11	4	—	—	50	16	28	12	74	27	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	3	—	51	21	16	4	—	—
	1917	84	24	19	4	—	—	65	20	38	8	99	28	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	2	—	64	17	22	6	—	—
	1918	111	26	16	7	—	1	82	15	45	17	123	32	3	1	—	—	1	—	4	2	9	3	5	2	3	—	4	—	76	22	17	4	—	—
	1919	45	17	4	6	1	2	31	16	17	5	46	20	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	36	16	7	4	—	—
B. Städte.																																			
Chemnitz	1915	115	53	12	5	1	—	83	19	43	39	122	57	5	1	—	—	—	—	80	31	2	2	1	1	2	2	—	1	22	11	13	4	—	—
	1916	102	45	13	15	1	—	73	28	41	32	113	59	1	1	—	—	1	—	58	34	5	4	1	2	—	—	—	—	24	12	19	5	—	—
	1917	147	50	20	9	—	—	96	34	71	25	158	54	9	5	—	—	—	—	104	32	3	—	3	—	1	—	—	—	28	11	20	10	—	—
	1918	85	50	18	9	2	—	60	23	41	36	99	57	4	1	—	—	—	1	68	39	3	2	2	1	—	2	—	—	12	9	10	5	—	—
	1919	107	56	21	11	—	1	77	37	51	29	124	58	4	9	—	—	—	—	77	38	1	—	—	3	1	—	—	—	29	14	10	7	—	—
Dresden	1915	139	81	26	18	—	2	91	27	74	70	152	95	12	4	1	—	—	—	1	1	120	70	3	3	—	1	—	—	22	15	14	4	—	—
	1916	136	100	26	25	—	—	87	28	75	97	147	119	15	6	—	—	—	—	—	—	124	90	3	3	—	1	—	—	19	16	6	7	—	—
	1917	196	85	40	15	1	1	139	32	96	67	223	98	12	2	1	—	—	—	—	—	189	71	1	3	—	—	—	—	23	14	11	7	—	—
	1918	180	75	39	13	4	2	115	27	100	59	197	80	19	8	1	—	2	—	1	—	162	65	—	—	1	—	—	—	24	15	14	4	2	—
	1919	154	87	31	22	1	1	79	41	105	67	176	103	9	4	—	1	—	1	—	—	149	78	2	—	1	—	1	—	19	15	6	10	—	—
Leipzig	1915	122	99	25	27	—	1	74	32	73	93	127	110	10	7	—	—	10	9	2	1	4	1	104	91	1	—	—	—	6	10	6	4	1	3
	1916	190	88	45	20	—	—	112	25	123	83	214	102	12	3	1	—	8	3	—	1	3	1	162	70	1	—	1	—	31	10	5	8	—	1
	1917	264	100	55	32	6	1	174	52	139	79	295	121	11	8	1	—	12	3	1	—	2	1	237	96	1	—	1	—	20	18	13	1	—	—
	1918	246	101	50	24	3	4	164	56	129	65	274	109	15	9	3	3	4	4	2	2	4	2	198	95	1	1	—	—	41	6	15	7	—	—
	1919	181	130	56	30	4	4	117	59	116	97	218	152	10	6	4	—	5	2	3	—	2	3	170	105	1	1	—	—	20	20	8	8	—	—
Plauen	1915	32	19	2	2	—	2	19	8	15	11	31	19	1	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	25	14	—	1	3	—	5	2	—	—
	1916	31	8	3	4	—	—	20	5	14	7	30	12	2	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	25	9	1	1	2	—	4	1	—	—
	1917	26	8	5	3	—	—	17	4	14	7	30	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	19	8	—	—	5	2	4	1	—	—
	1918	36	12	7	2	—	—	29	3	14	11	39	14	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	33	11	1	—	1	—	4	3	—	—
	1919	19	10	8	—	—	—	15	3	12	7	25	8	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	17	8	—	—	7	—	1	2	—	—
Zwickau	1915	22	11	4	2	—	—	17	7	9	6	24	13	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	19	7	3	—	1	3	—	—
	1916	17	13	5	3	1	1	13	6	8	9	19	14	3	2	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	—	1	7	9	5	5	2	—	—	—
	1917	23	7	2	2	—	—	14	5	11	4	23	8	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	15	3	7	4	—	1	—	—
	1918	18	3	1	1	—	—	11	2	8	2	18	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	3	1	2	—	—	—
	1919	14	5	4	—	—	—	11	4	7	1	17	4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	15	2	1	1	1	1	—	—
Sachsen	1915	869	418	125	144	7	11	631	202	356	349	923	534	52	17	1	—	18	11	92	35	147	90	127	105	29	17	24	13	318	172	187	71	2	3
	1916	909	418	167	105	4	2	626	185	446	336	1003	498	57	22	1	—	15	3	60	38	170	105	180	79	27	12	12	10	357	154	185	82	1	3
	1917	1211	417	223	97	12	3	860	237	562	274	1351	484	63	25	2	—	18	5	113	33	234	94	261	110	24	10	19	3	421	146	243	70	—	—
	1918	1056	403	192	98	13	13	711	214	524	274	1161	469	70	22	4	3	13	7	80	43	210	85	222	108	39	14	18	3	385	142	189	79	2	1
	1919	795	460	189	101	12	17	522	251	450	293	925	522	45	33	4	1	10	5	86	39	175	97	182	119	23	9	17	3	300	166	130	77	—	—

Die Ursachen der sittlichen Mängel sind bei den Fürsorgezöglingen oftmals in deren mangelhaftem geistigen oder körperlichen **Gesundheitszustand** zu suchen. Über die Zahl der Gesunden sowie der von den einzelnen Krankheiten Befallenen gibt mit Unterscheidung des Geschlechts Übersicht 31, S. 29, Auskunft, während Übersicht 33 die Verhältnisziffern für die Jahre 1910 bis 1919 mitteilt. Der größte Teil der in den einzelnen Jahren 1910

Übersicht 33.

Jahr	Von je 100 neu hinzugekommenen Zöglingen waren			Von je 100 der mit körperlichem Gebrechen behafteten Zöglinge waren		
	gesund	mit geistigem Gebrechen behaftet	mit körperlichem Gebrechen behaftet	tuberkulös	skrophulös	syphilitisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1910	87,7	9,1	3,2	—	14,6	27,1
1911	88,7	8,2	3,1	9,3	41,9	11,6
1912	84,9	8,9	6,2	10,0	7,5	7,5
1913	87,0	8,1	4,9	1,4	17,4	5,8
1914	88,3	8,5	3,2	5,1	10,3	12,8
1915	86,3	7,2	6,5	1,0	13,7	7,8
1916	88,7	6,5	4,8	—	7,8	3,9
1917	91,8	3,9	4,3	3,6	14,3	3,6
1918	90,9	4,4	4,7	1,2	8,5	1,2
1919	91,3	4,5	4,2	1,5	1,5	4,6

bis 1919 überwiesenen Zöglinge, zwischen 84,9 Prozent und 91,8 Prozent, war gesund. Die Ziffern für die mit geistigen Gebrechen Behafteten haben erfreulicherweise von Jahr zu Jahr abgenommen, während diejenigen für die mit einem körperlichen Gebrechen Behafteten sich mit Ausnahme einiger Jahre nur wenig geändert haben. Von den körperlichen Krankheiten sind besonders die Tuberkulose, Skrophulose und Syphilis bedeutsam. Irgendeine Regelmäßigkeit in der Entwicklung dieser Krankheiten läßt sich nicht nachweisen. Insbesondere ist auch ein Einfluß des Krieges kaum wahrzunehmen, im Gegenteil, die Prozentziffer der Gesunden ist nie so hoch gewesen wie in den Jahren 1917 bis 1919.

Da in der **Erziehung, die die Zöglinge vor Überweisung in die Fürsorgeerziehung** genossen haben, die Hauptursache ihrer Verwahrlosung oder sittlichen Gefährdung zu suchen ist, wird von der Statistik auch erfragt, wo die Jugendlichen vor Anordnung der Fürsorgeerziehung gelebt haben. Die Übersichten 34 und 35 geben über die Häufigkeit der hier in

Übersicht 34.

Jahr	Geschlecht	Von den neu überwiesenen Zöglingen sind vor ihrer Unterbringung erzogen worden				
		im Elternhause	bei Verwandten	bei fremden Leuten	in öffentlichen Anstalten	in Privatanstalten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1915	m.	770	66	96	50	12
	w.	364	48	89	38	23
1916	m.	826	62	126	56	6
	w.	350	45	90	29	9
1917	m.	1130	86	139	66	13
	w.	381	39	60	30	4
1918	m.	1029	80	89	40	10
	w.	367	43	51	37	3
1919	m.	761	55	84	77	7
	w.	388	56	63	48	6

Betracht kommenden verschiedenen Aufenthaltsorte Auskunft. Der Anteil der Zöglinge, deren Erziehung im Elternhause erfolgte, schwankt in den Jahren 1910 bis 1919 zwischen 56,6 Prozent und 79,8 Prozent. Das Elternhaus ist also oftmals nicht imstande, seiner Erziehungsaufgabe gegen die heranwachsende Generation gerecht zu werden. Über die Mißstände, die in den elterlichen Familien vorkommen, wird weiter unten im Abschnitt V näheres mitgeteilt werden. Der Anteil der bei Verwandten, fremden Leuten und schon vorher in öffentlichen Anstalten untergebracht gewesenen Zöglinge ist beachtlich. Die Zahl der in Privatanstalten Erzogenen dagegen ist nur gering.

Übersicht 35.

Jahr	Von je 100 neu überwiesenen Zöglingen sind vor ihrer Unterbringung erzogen worden				
	im Elternhause	bei Verwandten	bei fremden Leuten	in öffentlichen Anstalten	in Privatanstalten
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1910	56,6	6,1	16,2	16,7	4,4
1911	69,8	6,2	14,0	8,3	1,7
1912	72,3	4,6	13,0	8,9	1,2
1913	69,2	6,2	15,1	7,4	2,1
1914	65,4	7,5	17,0	7,4	2,7
1915	72,9	7,3	11,9	5,7	2,2
1916	73,6	6,7	13,5	5,3	0,9
1917	77,6	6,4	10,2	4,9	0,9
1918	79,8	7,0	8,0	4,4	0,8
1919	74,4	7,2	9,5	8,1	0,8

Die Verwahrlosung der Zöglinge äußert sich meist darin, daß sie bestimmten **schlechten Neigungen** ergeben sind. Übersicht 36 zeigt, wieviel von den im Jahrzehnt 1910 bis 1919

Übersicht 36.

Jahr	Geschlecht	Zahl der überwiesenen Zöglinge überhaupt	darunter			
			ohne schlechte Neigungen		mit schlechten Neigungen	
			absolut	in Proz.	absolut	in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1910	m.	971	174	17,9	797	82,1
	w.	530	130	24,5	400	75,5
1911	m.	876	221	25,2	655	74,8
	w.	496	149	30,0	347	70,0
1912	m.	820	157	19,1	663	80,9
	w.	477	119	24,9	358	75,1
1913	m.	872	131	15,0	741	85,0
	w.	553	121	21,9	432	78,1
1914	m.	699	86	12,3	613	87,7
	w.	522	96	18,4	426	81,6
1915	m.	994	74	7,4	920	92,6
	w.	562	76	13,5	486	86,5
1916	m.	1076	61	5,7	1015	94,3
	w.	523	72	13,8	451	86,2
1917	m.	1434	96	6,7	1338	93,3
	w.	514	54	10,5	460	89,5
1918	m.	1248	136	10,9	1112	89,1
	w.	501	76	15,2	425	84,8
1919	m.	984	114	11,6	870	88,4
	w.	561	127	22,6	434	77,4

überwiesenen männlichen und weiblichen Zöglingen schlechten Neigungen ergeben waren. Der verderbliche Einfluß der Kriegs- und Revolutionsjahre auf das Sittenleben der Jugendlichen tritt in der Übersicht deutlich zutage. Während sich im Jahrfünft 1910 bis 1914 der Prozentsatz der Zöglinge mit schlechten Neigungen bei den männlichen zwischen 74,8 Prozent und 87,7 Prozent, bei den weiblichen zwischen 70,0 Prozent und 81,6 Prozent bewegte, waren im Jahrfünft 1915 bis 1919 zwischen 88,4 Prozent und 94,3 Prozent männliche sowie zwischen 77,4 Prozent und 89,5 Prozent weibliche Zöglinge schlechten Neigungen ergeben.

Um welche schlechten Neigungen es sich handelt, geht aus Übersicht 37 hervor. Unter den in Spalte 7 genannten anderen

Übersicht 37.

Jahr	Geschlecht	Von den Zöglingen mit schlechten Neigungen waren ergeben				
		dem Stehlen	dem Landstreichen und der Bettelei	der Trunksucht	der Unzucht	anderen schlechten Neigungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1915	m.	760	30	—	13	117
	w.	244	8	—	147	87
1916	m.	901	16	—	4	94
	w.	257	11	—	109	74
1917	m.	1156	37	—	5	140
	w.	327	13	—	52	68
1918	m.	916	39	—	8	149
	w.	301	6	—	34	84
1919	m.	716	27	—	11	116
	w.	277	19	1	68	69

schlechten Neigungen sind Hang zum Lügen, Betrügen, zur Tierquälerei, zu Gewalttätigkeiten, zum Wegbleiben von der Schule, zum Entlaufen, zum Umhertreiben bei Tag und Nacht zu verstehen. Die verhältnismäßige Häufigkeit der Verfehlungen bei Knaben und Mädchen stellt Übersicht 38 dar. Am häufigsten ist

Übersicht 38.

Jahr	Von je 100 männlichen und je 100 weiblichen Zöglingen waren ergeben							
	dem Stehlen		dem Landstreichen und der Bettelei		der Unzucht		anderen schlechten Neigungen	
	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche	männliche	weibliche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1915	82,6	50,2	3,3	1,7	1,4	30,2	12,7	17,9
1916	88,7	57,0	1,6	2,4	0,4	24,2	9,3	16,4
1917	86,4	71,1	2,8	2,8	0,4	11,3	10,4	14,8
1918	82,4	70,8	3,5	1,4	0,7	8,0	13,4	19,8
1919	82,3	63,8	3,1	4,7	1,3	15,7	13,3	16,1

bei beiden Geschlechtern der Hang zu Eigentumsdelikten, und zwar übertreffen die männlichen Zöglinge die weiblichen darin ganz bedeutend. Beim weiblichen Geschlecht spielt dagegen der Hang zur Unzucht eine viel größere Rolle als beim männlichen. Der Prozentsatz unter den weiblichen Zöglingen, die dem Stehlen und der Unzucht ergeben sind, stimmt in den einzelnen Jahren annähernd mit dem Prozentsatz der männlichen Zöglinge mit Neigung zum Stehlen überein. Bettelei und Landstreicherei kommen verhältnismäßig selten vor. Am allerseltensten die Trunksucht, die in Übersicht 38 nicht ausdrücklich genannt, sondern unter den „anderen schlechten Neigungen" mit enthalten ist. Von den männlichen Zöglingen waren in der Berichtszeit keine der Trunksucht ergeben, von den weiblichen nur 0,2 Prozent im Jahre 1919. Auch den übrigen schlechten Neigungen der Spalten 8 und 9 waren die Mädchen etwas mehr ergeben als die Knaben. Unter den weiblichen Zöglingen befindet sich regelmäßig auch eine Anzahl solcher, die zur Zeit der Unterbringung bereits geboren hatten oder schwanger waren. Ihre Zahl betrug in den Jahren 1915 7, 1916 15, 1917 4, 1918 0 und 1919 1.

Die schlechten Neigungen, denen die Zöglinge vielfach ergeben sind, bringen sie zu einem großen Teil schon vor ihrer Unterbringung in die Fürsorgeerziehung mit den Strafgesetzen in Berührung. Wieviel von den in den Berichtsjahren neu überwiesenen Zöglingen schon gerichtlich bestraft waren, und welche Strafen sie erlitten hatten, zeigt die Übersicht 39.

Der Anteil der vorbestraften männlichen Zöglinge unter den Neuüberwiesenen war in allen Berichtsjahren größer als der der weiblichen. Die am häufigsten vorkommende Strafe ist die

Übersicht 39.

Jahr	Geschlecht	Zahl der überwiesenen Zöglinge	Von den überwiesenen Zöglingen waren vorbestraft		Von den vorbestraften Zöglingen waren vorbestraft mit							
					Verweis		Haft		Gefängnis		mehreren Strafarten	
			absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1915	m.	994	180	18,1	30	16,7	11	6,1	117	65,0	22	12,2
	w.	562	51	9,1	8	15,7	7	13,7	29	56,9	7	13,7
1916	m.	1076	280	26,0	28	10,0	5	1,8	203	72,5	44	15,7
	w.	523	88	16,8	14	15,9	11	12,5	49	55,7	14	15,9
1917	m	1434	363	25,3	38	10,5	11	3,0	249	68,6	65	17,9
	w.	514	88	17,1	11	12,5	5	5,7	60	68,2	12	13,6
1918	m	1248	264	21,2	29	11,0	11	4,2	168	63,6	56	21,2
	w.	501	87	17,4	15	17,2	5	5,8	53	60,9	14	16,1
1919	m.	984	163	16,6	14	8,6	6	3,7	108	66,2	35	21,5
	w.	561	66	11,8	11	16,7	2	3,0	43	65,2	10	15,1

Gefängnisstrafe. Unter den Vorbestraften waren mit Gefängnis $^{2}/_{3}$ bis $^{3}/_{4}$ der männlichen und weit über die Hälfte der weiblichen Zöglinge bestraft. Auch von denjenigen Zöglingen, die mit mehreren Strafarten bedacht worden waren, wird bereits ein großer Teil im Gefängnis gewesen sein.

Die Zahl der gerichtlich bestraften Zöglinge kommt nicht der Zahl der Verurteilten gleich. Außer den vorbestraften Zöglingen gibt es nämlich noch eine gewisse Anzahl von Zöglingen, die zwar zu einer Strafe verurteilt sind, denen aber Strafaufschub gewährt worden ist. In den Jahren 1915 bis 1919 wurde Strafaufschub gewährt: 1915 86 männlichen und 32 weiblichen Zöglingen, 1916 88 männlichen und 26 weiblichen Zöglingen, 1917 61 männlichen und 22 weiblichen Zöglingen, 1918 56 männlichen und 29 weiblichen Zöglingen und 1919 32 männlichen und 18 weiblichen Zöglingen. In diesen Fällen wurde angenommen, daß auf das sittliche Empfinden der Jugendlichen besser durch die Fürsorgeerziehung als durch das Verbüßen einer Strafe eingewirkt werden könne.

Man darf den Zöglingen ihren verwahrlosten Zustand nicht als eigenes Verschulden anrechnen. Vielmehr sind es fast immer die Erziehungsberechtigten, denen ein Vorwurf zu machen ist. Wie unerquicklich die häuslichen Verhältnisse oft sind, unter denen die Jugendlichen aufwachsen, wird im nächsten Abschnitt, soweit die Statistik Unterlagen bietet, dargelegt werden. Hier soll zunächst nur noch die Anzahl derjenigen Fälle mitgeteilt werden, in denen die Jugendlichen unter Vormundschaft oder Pflegschaft standen. Ihre Zahl ist, wie Übersicht 40 zeigt,

Übersicht 40.

Jahr	Von den neu überwiesenen Zöglingen befanden sich unter							
	Vormundschaft				Pflegschaft			
	männliche		weibliche		männliche		weibliche	
	absolut	in Proz	absolut	in Proz.	absolut	in Proz	absolut	in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1915	216	21,7	147	26,2	18	1,8	22	3,9
1916	264	24,5	170	32,5	37	3,4	27	5,2
1917	335	23,4	144	28,0	37	2,6	29	5,6
1918	265	21,2	142	28,3	28	2,2	17	3,4
1919	309	31,4	176	31,4	26	2,6	22	3,9

ganz erheblich. Ein Vergleich der beiden Geschlechter miteinander fällt zugunsten der Knaben aus. Die Prozentziffern für die männlichen Zöglinge sind unter Zugrundelegung des Zugangs an männlichen, die für die weiblichen Zöglinge unter Zugrundelegung des Zugangs an weiblichen Zöglingen berechnet.

V. Die häuslichen Verhältnisse der Zöglinge.

Ein Blick in die häuslichen Verhältnisse, unter denen die Zöglinge vor ihrer Überweisung in die Fürsorgeerziehung aufgewachsen sind, läßt die verschiedenen Ursachen, die zu ihrer Verwahrlosung geführt haben, mit mehr oder weniger großer Deutlichkeit erkennen. An erster Stelle steht hier die Frage, ob die Jugendlichen von ihren Eltern oder von fremden Leuten erzogen worden sind. Hierüber haben die Übersichten 34 und 35 schon Auskunft gegeben. Übersicht 41 ergänzt die dort mitgeteilten Zahlen, indem sie zeigt, bei wieviel Zöglingen die Eltern noch am Leben waren und wieviele der überwiesenen Jugendlichen Stiefeltern hatten.

Übersicht 41.

Jahr	Von den Eltern der neu überwiesenen Zöglinge waren gestorben: bei unehelichen Zöglingen die Mutter		bei ehelichen Zöglingen: der Vater		die Mutter		beide Eltern		Von den neu überwiesenen Zöglingen hatten: einen Stiefvater		eine Stiefmutter		Stiefeltern	
	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz.	absolut	in Proz	absolut	in Proz
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1915	27	1,7	193	12,4	250	16,1	46	3,0	189	12,1	190	12,2	4	0,3
1916	39	2,4	191	12,0	286	17,9	50	3,1	210	13,1	192	12,0	3	0,2
1917	37	1,9	281	14,4	288	14,8	54	2,8	210	10,8	205	10,5	5	0,3
1918	29	1,6	266	15,2	238	13,6	67	3,8	176	10,1	175	10,0	3	0,2
1919	30	2,0	320	20,7	223	14,4	82	5,3	218	14,1	156	10,1	3	0,2

Aus den Verhältnisziffern der Übersicht 41 geht hervor, daß in sämtlichen Berichtsjahren bei mehr als der Hälfte der neu hinzugekommenen Zöglinge entweder die Eltern gestorben oder Stiefeltern vorhanden waren. Unter den zuletzt genannten Fällen werden sich auch solche befinden, in denen die leiblichen Eltern voneinander geschieden waren. Über die **Eheverhältnisse** der Eltern der neu hinzugekommenen Zöglinge unterrichtet im besonderen Übersicht 42.

Übersicht 42.

Jahr	Zahl der neu hinzugekommenen Zöglinge, deren Eltern: getrennt lebten	geschieden waren
1.	2.	3.
1915	64	82
1916	49	51
1917	58	81
1918	48	55
1919	71	84

Von den Waisen machten, wie Übersicht 41 Spalte 3 und 9 zeigt, im Jahre 1919 die Vollwaisen 7,3 Prozent aus. Bei den Halbwaisen überwog in den Jahren 1915 bis 1917 die Zahl der Mutterwaisen, in den Jahren 1918 und 1919 jedoch die der Vaterwaisen, was vielleicht auf den nachträglich bekannt gewordenen Tod vieler Familienväter im Kriege zurückzuführen ist. In den Jahren 1909 bis 1914 ist ebenso wie in den 3 Jahren 1915 bis 1917 die Zahl der Mutterwaisen durchgehend höher als die der Vaterwaisen gewesen. Man wird aus dieser Erscheinung den Schluß ziehen dürfen, daß die Witwen im allgemeinen besser für ihre Kinder sorgen als die Witwer. Der geringe Prozentsatz der Vollwaisen findet durch die bei diesen Kindern meist stattfindende Anstaltserziehung, die eine Verwahrlosung gar nicht aufkommen läßt, seine Erklärung. Der Anteil der Voll- und Halbwaisen überhaupt bewegte sich in den Jahren 1915 bis 1919 zwischen 33,2 Prozent und 42,4 Prozent. Eine der Hauptursachen der Verwahrlosung der Jugendlichen wird man also in ihrer Verwaisung zu suchen haben.[1])

Von größtem Einfluß auf die sittliche Entwicklung der Kinder ist auch der **Beruf ihrer Eltern**. Übersicht 43 zeigt auf den ersten Blick den überwiegenden Anteil, den die Kinder der unselbständig in Industrie, Handel und Verkehr Beschäftigten

Übersicht 43.

Jahr	Berechnungsart	Zahl der neu hinzugekommenen Zöglinge, deren Eltern tätig waren in: Land- und Forstwirtschaft		Industrie, Handel und Verkehr		häuslichen und persönlichen Diensten, Lohnarbeit wechselnder Art		öffentlichen Diensten und freien Berufsarten		keinem oder einen unbekannten Beruf hatten
		selbst.	unselbst.	selbst.	unselbst.	selbst.	unselbst.	selbst.	unselbst.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1915	absolut	4	48	105	1119	—	52	6	89	133
	i. Proz.	0,2	3,1	6,8	72,0	—	3,3	0,4	5,7	8,5
1916	absolut	14	35	89	1140	—	48	6	108	159
	i. Proz.	0,9	2,2	5,6	71,3	—	3,0	0,4	6,7	9,9
1917	absolut	9	45	137	1422	—	114	11	93	117
	i. Proz.	0,5	2,3	7,0	73.0	—	5,8	0,6	4,8	6,0
1918	absolut	5	32	130	1240	—	47	6	94	195
	i. Proz.	0,3	1,8	7,4	70,9	—	2,7	0,4	5,4	11,1
1919	absolut	10	47	110	1097	1	75	11	42	152
	i. Proz.	0,6	3,0	7,1	71,1	0,1	4,9	0,7	2,7	9,8

stellen. Er überstieg in jedem Jahre des Berichtszeitraums 70 Prozent. Aber auch die Ziffer für die Kinder der selbständig in diesen Berufsgruppen Beschäftigten ist, abgesehen von der Gruppe der Berufslosen und Erwerbstätigen mit unbekanntem Berufe, höher als die Ziffer der anderen Berufsgruppen.

Man kann aus den Ziffern der Übersicht 43 noch nicht ohne weiteres schließen, daß in der Berufsgruppe Industrie, Handel und Verkehr besonders nachteilige, die Verwahrlosung mehr als in anderen Berufszweigen begünstigende Verhältnisse herrschen. Die für diese Berufsgruppe gefundenen hohen Prozentziffern erklären sich zunächst durch den großen Teil der in Industrie, Handel und Verkehr beschäftigten Personen der Bevölkerung. Nach den Ergebnissen der Berufs- und Betriebszählung vom Jahre 1907 entfielen unter je 100 Personen der ortsanwesenden Bevölkerung auf die nachgenannten Berufsgruppen an Erwerbstätigen mit ihren hauptberufslosen Angehörigen und Dienstboten für häusliche Dienste: auf Landwirtschaft und Forstwirtschaft (einschl. Gärtnerei, Tierzucht und Fischerei) 10,7 Prozent, auf Industrie (einschl. Bergbau, Hütten- und Bauwesen), Handel und Verkehr 74,5 Prozent, auf häusliche und persönliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art 1,0 Prozent, auf öffentliche Dienste und freie Berufsarten 5,5 Prozent, auf die Berufslosen und diejenigen unbekannten Berufs 8,3 Prozent. Setzt man diese Ziffern nunmehr mit den aus Übersicht 43 ersichtlichen Verhältnisziffern in Beziehung, so ergibt sich in der Tat, daß die Verhältnisse für die Kinder der in Industrie, Handel und Verkehr Beschäftigten am ungünstigsten sind. Am besten dagegen scheinen sie in der Landwirtschaft zu sein.

Neben dem Beruf der Eltern spielen auch ihre **Vermögensverhältnisse** bei der Erziehung der Kinder eine große Rolle.

1) Vgl. H. Ruschewehh, die Entwicklung des deutschen Jugendgerichts. Dissert. Kiel 1918, S. 23.

Übersicht 44 gibt Aufschluß über das Einkommen der Eltern oder Stiefeltern. Auf die Zahlen im einzelnen einzugehen,

Übersicht 44.

Jahr	Zahl der neu hinzugekommenen Zöglinge, deren Eltern nachstehendes Einkommen hatten: kein oder unbekanntes Einkommen	bis 1000 M.	über 1000 M. bis 2000 M.	über 2000 M.	öffentliche Unterstützung bezogen	landarm waren
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1915	929	262	339	26	310	51
1916	848	336	375	40	318	54
1917	1237	258	333	120	290	36
1918	1204	135	260	150	272	24
1919	1143	50	95	257	227	36

erübrigt sich hier. Es sei nur im allgemeinen bemerkt, daß für arme Familien die Arbeitskraft der Kinder ein Kapital bedeutet, das die Eltern nicht ungenutzt lassen können. Sie werden vielmehr ihre Kinder möglichst früh zum Verdienen zu bringen suchen. Wie wenig hier die Eltern oftmals im Interesse ihrer Kinder handeln, zeigt ein in den vom Landesamt für Wohlfahrtspflege herausgegebenen „Blättern für Wohlfahrtspflege" veröffentlichter Bericht.[1]) Es ist gelegentlich der Unterbringung erholungsbedürftiger schulentlassener Kinder, die sich vor ihrem Eintritt in das Erwerbsleben zur Kräftigung ihrer Gesundheit längere Zeit in einer Erholungskolonie aufhalten sollten, nur sehr schwer gelungen, bei den Eltern das Verständnis dafür zu erwecken, daß die Kinder noch nicht erwerbsfähig seien, sondern einer Stärkung ihrer Gesundheit bedürften, daß also für diese Kinder noch Geld aufgewendet werden müsse, statt daß sie welches nach Hause brächten. Hatten die Eltern nur eine kleine Aussicht, das Kind bei einer Lehrstelle anzubringen, so fragten sie nicht danach, ob es auch wirklich fähig sei, die Stelle auszufüllen, sondern ließen es sich mit Rücksicht auf den in Aussicht stehenden Lohn lieber abmühen, als daß sie ihm trotz wohlmeinender Beratung eine Erholungszeit von einigen Monaten zugebilligt hätten.

Unter den Eltern befindet sich regelmäßig eine Anzahl von Personen mit **schlechten Neigungen** und dem Makel **gerichtlicher Bestrafung**. (Übersicht 45 und 46.) Trunksucht,

Übersicht 45.

Jahr	Zahl der neu überwiesenen Zöglinge, deren Eltern schlechte Neigungen hatten: überhaupt absolut	überhaupt in Proz.	davon nur der Vater	davon nur die Mutter	davon beide Eltern	und zwar waren ergeben der Trunksucht: der Vater	der Trunksucht: die Mutter	der Unzucht: der Vater	der Unzucht: die Mutter	der Arbeitsscheu: der Vater	der Arbeitsscheu: die Mutter	mehreren schlechten Neigungen: der Vater	mehreren schlechten Neigungen: die Mutter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1915	216	13,9	115	84	17	79	11	7	71	17	6	29	13
1916	168	10,5	92	55	21	66	5	8	46	11	9	28	16
1917	154	7,9	84	54	16	59	4	5	48	14	8	22	10
1918	84	4,8	30	50	4	24	—	1	23	3	14	6	17
1919	112	7,3	38	66	8	19	1	4	33	14	28	9	12

Unzucht und Arbeitsscheu sind die hauptsächlich wiederkehrenden Laster. Es kann nicht wundernehmen, daß von solchen Eltern entartete Kinder stammen. Ganz abgesehen von der erblichen Belastung der Kinder infolge Trunksucht der Eltern, haben die Kinder von Trinkern immer das schlechteste Beispiel vor Augen und müssen darben, während der Vater alles seinem Laster opfert. Wo Unzucht und Arbeitsscheu herrschen, womöglich

Übersicht 46.

Jahr	Zahl der neu überwiesenen Zöglinge, deren Eltern gerichtlich bestraft waren: überhaupt absolut	überhaupt in Proz.	davon nur der Vater	davon nur die Mutter	davon beide Eltern	und zwar mit Haft: der Vater	Haft: die Mutter	Gefängnis: der Vater	Gefängnis: die Mutter	Zuchthaus: der Vater	Zuchthaus: die Mutter	Arbeitshaus: der Vater	Arbeitshaus: die Mutter	mehreren Strafarten: der Vater	mehreren Strafarten: die Mutter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1915	371	23,8	249	66	56	36	23	155	71	6	2	4	6	104	20
1916	386	24,1	251	87	48	25	15	151	86	15	1	2	6	106	27
1917	343	17,6	202	75	66	31	25	128	93	13	3	5	2	91	18
1918	299	17,1	169	66	64	36	23	111	79	8	2	6	3	72	23
1919	272	17,6	160	79	33	8	13	106	79	4	2	5	—	70	18

verbunden mit Hang zum Diebstahl und Hehlerei, kann Sittlichkeit, Arbeitsliebe und Achtung vor fremdem Eigentum nicht in den Herzen der Kinder groß werden.

Besonders verderblich sind solche Einflüsse in kinderreichen Familien. Eine große **Kinderzahl** hat selbst bei anständigen Eltern infolge der Erschwerung der Aufsicht oft eine Verwahrlosung der Kinder zur Folge. Wie Übersicht 47 erkennen läßt,

Übersicht 47.

Jahr	Familien, in denen die Fürsorgezöglinge noch lebende Geschwister hatten: keine absolut	keine in Proz.	1–4 absolut	1–4 in Proz.	5—9 absolut	5—9 in Proz.	10 und mehr absolut	10 und mehr in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1915	242	15,6	904	58,1	392	25,2	18	1,1
1916	248	15,5	908	56,8	415	25,9	28	1,8
1917	308	15,8	1167	59,9	446	22,9	27	1,4
1918	297	17,0	1064	60,8	361	20,7	27	1,5
1919	330	21,3	917	59,4	292	18,9	6	0,4

hatten in allen Berichtsjahren weit mehr als die Hälfte der Zöglinge 1 bis 4 Geschwister, etwa ein Fünftel bis ein Viertel hatten 5 bis 9 Geschwister, einige hatten sogar 10 und noch mehr Geschwister. Bei solchen Familien machen sich auch die Nachteile ungünstiger Wohnungsverhältnisse in verstärktem Maße bemerkbar. Das enge Zusammenwohnen vieler Personen muß sowohl auf die körperliche wie sittliche Entwicklung der Kinder nachteilig wirken. Geradezu unheilvoll aber müssen hier die Folgen sein, wenn eine oder mehrere Schwestern der Fürsorgezöglinge der gewerblichen Unzucht ergeben sind. In jedem der fünf Berichtsjahre sind einige solche Fälle vorgekommen, und zwar betrug ihre Zahl im Jahre 1915 9, im Jahre 1916 8, im Jahre 1917 9, im Jahre 1918 6 und im Jahre 1919 4.

VI. Der Aufwand der Fürsorgeerziehung.

Wie bereits im Abschnitt II erwähnt, werden durch die Statistik auch Unterlagen über den Aufwand der Fürsorgeerziehung gewonnen. Da die Bearbeitung der Nachweisungen über die Kosten alljährlich geraume Zeit in Anspruch nimmt, liegen bis jetzt erst Angaben über den Kostenaufwand der Jahre 1915, 1916 und 1917 vor.

1) **Wohlrabe**, Erholungsfürsorge für Schulentlassene i. d. Bl. f. W. 1. Jahrg. S. 155.

Die Kosten, die dem Staat durch die Fürsorgeerziehung erwachsen, werden, soweit sie nicht anderweit, also vom Minderjährigen selbst oder seinen Unterhaltspflichtigen oder von dritter Seite gedeckt werden, gemäß § 9 Absatz 2 des Gesetzes über die Fürsorgeerziehung von den Fürsorgeverbänden auf die beteiligten Kommunalverbände umgelegt. Die Kommunalverbände sind verpflichtet, die auf sie entfallenden Kostenanteile nach den verfassungsmäßig für sie geltenden Bestimmungen über Abgabenerhebung aufzubringen und an die Kassenstellen der Fürsorgeverbände abzuführen.

Den Gesamtaufwand für die Fürsorgeerziehung in den Jahren 1915, 1916 und 1917 mit Unterscheidung der Kosten für Verpflegung bei Familienunterbringung sowie bei Unterbringung in eigenen Anstalten des Fürsorgeverbandes und in sonstigen Anstalten, der Kosten für Ausstattung und Kleidung, für die Zu- und Rückführung und für sonstige Aufwendungen stellt Übersicht 48 dar. Der in den Kriegsjahren eingetretenen Teuerung entsprechend, haben sich sämtliche Posten mehr oder weniger erhöht. Der Gesamtaufwand ist von 1 829 417,64 Mark im Jahre 1915 auf 2 581 903,81 Mark im Jahre 1917 angewachsen.

Übersicht 48.

Fürsorgeverbände	Kosten für Verpflegung bei Familienpflege ℳ	Kosten für Verpflegung in eigenen Anstalten des Fürsorgeverbandes ℳ	Kosten für Verpflegung in sonstigen Anstalten ℳ	für Ausstattung und Kleidung ℳ	für Zu- und Rückführung ℳ	für sonstige Aufwendungen ℳ	Insgesamt ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Im Jahre 1915.							
Bautzen	8 621,43	—	75 032,—	5 901,31	2 212,74	1 761,25	93 528,73
Chemnitz	9 113,03	—	205 426,30	13 819,30	5 330,33	11 238,97	244 927,93
Dresden	40 000,23	—	439 620,38	32 379,45	13 126,35	14 697,07	539 823,48
Leipzig	24 916,04	368 684,60	192 771,36	58 375,98	8 826,69	10 639,67	664 214,34
Zwickau	10 136,62	69 425,75	169 100,55	25 139,08	7 523,29	5 597,87	286 923,16
Sachsen:	**92 787,35**	**438 110,35**	**1 081 950,59**	**135 615,12**	**37 019,40**	**43 934,83**	**1 829 417,64**
Im Jahre 1916.							
Bautzen	9 144,75	—	102 998,72	9 761,94	2 936,86	4 125,29	128 967,56
Chemnitz	8 891,56	—	324 679,29	27 631,92	8 382,54	9 963,03	379 548,34
Dresden	38 021,77	—	474 332,77	38 727,32	13 307,49	13 555,25	577 944,60
Leipzig	26 587,11	487 488,94	243 802,46	80 827,15	13 996,50	12 615,43	865 318,19
Zwickau	10 502,92	82 554,07	188 845,91	24 074,26	7 934,36	9 195,01	323 106,53
Sachsen:	**93 148,71**	**570 043,01**	**1 334 659,15**	**181 022,59**	**46 557,75**	**49 454,01**	**2 274 885,22**
Im Jahre 1917.							
Bautzen	10 756,93	—	118 101,30	11 741,71	3 982,58	5 219,12	149 801,64
Chemnitz	8 802,91	714,96	296 124,14	24 437,83	8 050,51	11 371,48	349 501,83
Dresden	36 603,89	155,95	537 898,14	49 155,63	16 175,07	17 823,32	657 812,00
Leipzig	27 674,69	560 324,62	334 828,26	117 867,16	20 288,21	14 198,99	1 075 181,93
Zwickau	9 690,51	85 692,25	207 714,38	26 346,55	10 773,07	9 389,65	349 606,41
Sachsen:	**93 528,93**	**646 887,78**	**1 494 666,22**	**229 548,88**	**59 269,44**	**58 002,56**	**2 581 903,81**

Für den Aufwand in der Familie und in der Anstalt kommen nur die Zöglinge in Betracht, die dort gegen Entgelt untergebracht waren. Über ihre Zahl gibt die kleine Übersicht 49 mit Unterscheidung des Geschlechts und der Unterbringungsart Auskunft, während der Kostenaufwand mit Angabe der Unterbringungstage und dem auf den Tag und Kopf entfallenden Aufwand im ganzen Staat sowie in den einzelnen Bezirken aus Übersicht 50, S. 36, ersichtlich ist.

Die Familienerziehung kommt danach bedeutend billiger zu stehen als die Anstaltserziehung. Was den Mehraufwand im Jahre 1917 gegen das Jahr 1915 betrifft, so belief er sich bei der Familienerziehung auf 0,8 Prozent, bei der Anstaltserziehung auf 40,1 Prozent des Aufwandes von 1915. Dieser gewaltige Unterschied in der Zunahme der Kosten rührt allerdings nicht

Übersicht 49.

Jahr	Zahl der gegen Entgelt untergebrachten Zöglinge in Familienpflege männlich	in Familienpflege weiblich	in Anstaltspflege männlich	in Anstaltspflege weiblich
1.	2.	3.	4.	5.
1915	484	364	3195	2028
1916	434	346	3811	2262
1917	442	318	4339	2220

Übersicht 50.

Fürsorgeverbände	Jahr	Geschlecht	Aufwendungen für die Unterbringung der Fürsorgezöglinge[1]: in Familienpflege: Zahl der Unterbringungen	Zahl der Tage	Betrag insgesamt ℳ	Betrag pro Tag und Kopf ℳ	in eigenen Anstalten: Zahl der Unterbringungen	Zahl der Tage	Betrag insgesamt ℳ	Betrag pro Tag und Kopf ℳ	in sonstigen Anstalten: Zahl der Unterbringungen	Zahl der Tage	Betrag insgesamt ℳ	Betrag pro Tag und Kopf ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Bautzen	1915	m.	41	12 333	5 364,75	0,43	—	—	—	—	226	47 710	51 400,54	1,08
		w.	20	6 361	3 256,68	0,51	—	—	—	—	90	22 565	23 631,46	1,05
	1916	m.	41	9 970	5 099,75	0,51	—	—	—	—	267	60 130	70 996,59	1,18
		w.	25	7 214	4 045,—	0,56	—	—	—	—	119	28 527	32 002,13	1,12
	1917	m.	36	10 208	6 703,25	0,66	—	—	—	—	288	66 534	81 169,35	1,22
		w.	24	6 360	4 053,68	0,64	—	—	—	—	127	31 183	36 931,95	1,18
Chemnitz	1915	m.	35	9 567	5 042,21	0,53	—	—	—	—	476	106 213	125 188,36	1,18
		w.	28	7 880	4 070,82	0,52	—	—	—	—	286	67 695	80 237,94	1,19
	1916	m.	34	8 788	5 043,67	0,57	—	—	—	—	691	161 570	204 098,85	1,26
		w.	26	7 203	3 847,89	0,53	—	—	—	—	396	93 864	120 580,44	1,28
	1917	m.	41	10 221	5 934,14	0,58	11	204	714,96	3,50	672	108 438	194 666,91	1,80
		w.	19	4 837	2 868,77	0,59	—	—	—	—	340	76 881	101 457,23	1,32
Dresden	1915	m.	227	57 806	22 978,71	0,40	—	—	—	—	946	193 841	273 611,07	1,41
		w.	161	45 752	17 021,52	0,37	—	—	—	—	666	131 043	166 009,31	1,27
	1916	m.	207	58 136	21 992,07	0,38	—	—	—	—	1 051	216 186	309 327,86	1,43
		w.	146	38 699	16 029,70	0,41	—	—	—	—	668	127 855	165 004,91	1,29
	1917	m.	212	51 102	21 283,84	0,42	—	—	—	—	1 186	240 064	368 697,88	1,54
		w.	139	34 950	15 320,05	0,44	2	376	155,95	0,41	639	122 089	169 200,26	1,39
Leipzig	1915	m.	130	33 995	12 987,48	0,38	539	107 181	236 915,43	2,21	433	88 162	100 893,93	1,14
		w.	112	32 005	11 928,56	0,37	272	56 960	131 769,17	2,31	454	88 092	91 877,43	1,04
	1916	m.	118	38 147	14 329,10	0,38	692	133 055	315 889,74	2,37	521	102 220	122 665,68	1,20
		w.	105	32 549	12 258,61	0,38	333	75 279	171 599,20	2,28	458	102 439	121 136,78	1,18
	1917	m.	119	33 378	14 434,32	0,43	731	157 424	377 758,83	2,40	811	139 249	204 653,19	1,47
		w.	105	31 113	13 240,37	0,43	344	78 209	182 565,79	2,33	476	93 966	130 175,07	1,39
Zwickau	1915	m.	51	10 971	4 932,71	0,45	107	22 901	45 583,75	1,99	468	112 258	118 200,80	1,05
		w.	43	11 426	5 203,91	0,46	51	11 801	23 842,—	2,02	209	52 734	50 899,75	0,97
	1916	m.	34	8 415	4 320,85	0,51	119	26 430	51 956,60	1,97	470	118 254	128 884,17	1,09
		w.	44	11 729	6 182,07	0,53	55	15 420	30 597,47	1,98	233	59 600	59 961,74	1,01
	1917	m.	34	7 021	3 959,18	0,56	129	27 415	54 845,25	2,00	511	119 257	137 829,01	1,16
		w.	31	9 292	5 731,33	0,62	63	15 615	30 847,—	1,98	229	61 666	69 885,37	1,13
Sachsen	1915	m.	484	124 672	51 305,86	0,41	646	130 082	282 499,18	2,17	2 549	548 184	669 294,70	1,22
		w.	364	103 424	41 481,49	0,40	323	68 761	155 611,17	2,26	1 705	362 129	412 655,89	1,11
	1916	m.	434	123 456	50 785,44	0,41	811	159 485	367 846,34	2,31	3 000	658 360	835 973,15	1,27
		w.	346	97 394	42 363,27	0,43	388	90 699	202 196,67	2,23	1 874	412 285	498 686,00	1,21
	1917	m.	442	111 930	52 314,73	0,47	871	185 043	433 319,04	2,34	3 468	673 542	987 016,34	1,47
		w.	318	86 552	41 214,20	0,48	409	94 200	213 568,74	2,27	1 811	385 785	507 649,88	1,32

1) einschließlich Reichsausländer.

von der größeren Billigkeit der Familienerziehung her, sondern erklärt sich durch den Rückgang der Anzahl der in Familienpflege und durch die Zunahme der in Anstaltspflege untergebrachten Zöglinge. (Vgl. Übersicht 49.)

Eine Zusammenfassung der in Übersicht 50 enthaltenen Zahlen gibt Übersicht 51.[1]) Hiernach ist der auf den Kopf des Zöglings berechnete tägliche Aufwand in den Jahren 1915 bis 1917 bei den in Familienpflege untergebrachten männlichen Zöglingen um 6 Pfennige, bei den weiblichen um 8 Pfennige, bei den in Anstalten untergebrachten männlichen Zöglingen um 25 Pfennige, bei den weiblichen um 18 Pfennige gestiegen.

1) Vgl. auch diese Zeitschr. 1920/21, S. 472.

Übersicht 51.

Jahr	Geschlecht	Kosten überhaupt: in Familien ℳ	Kosten überhaupt: in Anstalten ℳ	auf 1 Zögling täglich: in Familien ℳ	auf 1 Zögling täglich: in Anstalten ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1915	m.	51 305,86	951 793,88	0,41	1,40
	w.	41 481,49	568 267,06	0,40	1,32
1916	m.	50 785,44	1 203 819,49	0,41	1,47
	w.	42 363,27	700 882,67	0,43	1,39
1917	m.	52 314,73	1 420 335,38	0,47	1,65
	w.	41 214,20	721 218,62	0,48	1,50

Die 1919/20 bis 1921/22 immatrikulierten Studierenden der Universität Leipzig.

Von Oberregierungsrat Dr. **Georg Lommatzsch,**
Mitglied und Abteilungsleiter im Sächsischen Statistischen Landesamte.

Vorbemerkung.

Schon seit längerer Zeit in den Friedensjahren hatte das Preußische Statistische Landesamt eine Statistik der preußischen Landesuniversitäten veröffentlicht[1]), welche neben den Nachweisungen über die finanziellen Verhältnisse und über die Zusammensetzung der einzelnen Lehrkörper der Universitäten besonders auch eine eingehende Darstellung der persönlichen Verhältnisse aller Studierenden enthielt. Beginnend mit dem Wintersemester 1919/20 bis zum Sommersemester 1921 ist auch an der sächsischen Landesuniversität ein Versuch unternommen worden, mittels Fragebogen, deren Inhalt sich eng an die von den preußischen Universitäten verwendeten anschloß, einen Überblick über die persönlichen Verhältnisse der zu immatrikulierenden Studierenden zu erhalten. Eine vollständige Erfassung der Studierenden ist aus verschiedenen Gründen nicht durchführbar gewesen. Für die Erreichung der Zwecke der Statistik kann aber der Prozentsatz der Ausfüllung von Fragebogen als hinreichend bezeichnet werden, der sich aus der nachstehenden Gegenüberstellung ergibt.

	Zahl der Immatrikulierten	Zahl der ausgefüllten Fragebogen	Unter 100 Immatrikulierten füllten Bogen aus
W.-S. 1919/20	4899	2842	58,01
S.-S. 1920	1532	1040	67,89
W.-S. 1920/21	1489	1174	78,98
S.-S. 1921	1330	1192	87,37

Sonach waren in den vier Semestern insgesamt 6248 Fragebogen ausgefüllt worden, welche, mit Ausnahme von neun, die teils ganz unzureichend behandelt waren oder auf Doppelzählung beruhten, sämtlich für die beabsichtigte Statistik Verwendung finden konnten. Die Zahl der dieser Statistik unterworfenen Studierenden betrug somit 6239; sie erscheint genügend groß, um mit einiger Sicherheit gewisse Schlußfolgerungen ziehen zu können.

Der ausgehändigte Fragebogen (zweiseitig in Reichsformat) hatte nachstehenden Inhalt:

Fragebogen für die Studierenden der Universität Leipzig

-Semester 19......

1. Vor- und Familienname: ...
2. Geburts-Jahr und Tag: ...
3. Geburtsort: ...
   Wenn außerhalb Sachsens, Staat oder Land: ...
4. Wohnort der Eltern: ...
   (wenn verstorben, des Vormunds bzw. Studierenden selbst)
   Wenn außerhalb Sachsens, Staat oder Land: ...
5. Staatsangehörigkeit: ...
6. Religionsbekenntnis: ...
7. Welcher Fakultät gehören Sie an: ...
   Angehörige der philosophischen Fakultät wollen angeben:
   a) ihr Studienfach ...
   b) ob sie beabsichtigen, sich dem höheren Lehrberuf zu widmen (ja oder nein) ...
8. Immatrikuliert auf Grund des Zeugnisses der Reife eines humanistischen Gymnasiums? ...
   eines Realgymnasiums? ... einer Ober-Realschule? ...
   welcher sonstigen höheren Lehranstalt? ...
   oder immatrikuliert ohne Zeugnis der Reife? ...
   (Nicht immatrikulierte Hörer haben keine Zählkarte auszufüllen.)
9. a) Wann und wo wurden Sie immatrikuliert?
   zum 1. Male ...
   zum 2. Male ...
   zum 3. Male ...
   (usw. bis)
   zum 8. Male ...

   9. b) Wann und bei welcher Fakultät wurden Sie inskribiert?
   zum 1. Male ...
   zum 2. Male ...
   zum 3. Male ...
   (usw. bis)
   zum 8. Male ...
10. Haben Sie Ihre Studien unterbrochen? (ja oder nein) ...
    Wenn „ja", von wann bis wann? ...
11. Militärverhältnis während des Krieges: einberufen? (ja oder nein) ... Wenn „ja", von wann bis wann? ... Im Felde gewesen? ...
12. Beruf und Berufsstellung des — wenn auch verstorbenen — Vaters (bei Rentnern, Pensionären usw. ist auch noch der frühere Beruf anzugeben): ...
    Hat der Vater eine Hochschule besucht? (ja oder nein) ...
13. Stehen Sie im Genuß von Staats-, Universitäts-, Gemeinde-, Familien- oder sonstigen Stipendien? (ja oder nein) ...
    Wenn „ja", wie hoch ist der Betrag der Stipendien für das Halbjahr? ... Mark
    Haben Sie Freitisch irgendwelcher Art? (ja oder nein) ...
    Ist Ihnen Stundung des Honorars bewilligt? (ja oder nein)
    Ist Ihnen Erlaß des Honorars bewilligt auf Grund statutarischer Berechtigung? (ja oder nein) ...
    unterstützungsweise? (ja oder nein) ...
    Die Richtigkeit vorstehender Angaben bescheinigt

    ...

    (Unterschrift des Studierenden.)

Von diesen Fragen mußten indessen zunächst einige bei der nachfolgenden Aufbereitung der Ergebnisse ausgelassen werden, teilweise, da sie nicht allseitig und genügend klar beantwortet waren (z. B. Frage 7b, Absicht, sich dem höheren Lehrberufe zu widmen), teilweise auch, weil die zeitlichen Verhältnisse und die durch den Weltkrieg hervorgerufenen Umstände eine genaue Beantwortung der Frage nicht zuließen. Hierher gehört z. B. die Frage 9a (Ort und Zeit vorangegangener Immatrikulationen), woraus die preußische Statistik eine Untersuchung über die Zahl der absolvierten Semester abgeleitet hatte. Dies war, wie auch weiter für Frage 10 (Unterbrechung des Studiums) für die vorliegende sächsische Statistik nicht durchführbar, da die Einführung verschiedener Zwischensemester und die lange Unterbrechung des Studiums durch den Krieg bzw. den Heeresdienst in demselben einer genügend exakten Feststellung und Beantwortung der beiden Fragen hinderlich waren. Nur die Untersuchung über den Hochschulwechsel (wobei auch der Besuch von technischen Hochschulen einbezogen war) konnte aus den Einträgen in Frage 9 mit genügendem Erfolge vorgenommen werden.

Ferner wurden die Ergebnisse bezüglich verschiedener Fragen des Erhebungsbogens wohl statistisch zusammengestellt und in Tabellenform verarbeitet, jedoch sind diese Tabellen von der vorliegenden Veröffentlichung und der diesbezüglichen textlichen Erläuterung ausgeschlossen worden, weil sie teilweise Zahlen enthielten,

[1]) Vgl. „Preußische Statistik", Heft 106, 112, 116, 125, 136, 150, 167, 193, 204, 223 und 236 für die Jahre 1886/87 bis 1911/12 „Statistik der preußischen Landesuniversitäten".

die schon anderweit und ausführlicher zur Veröffentlichung gelangten (z. B. die Staatsangehörigkeit der Studierenden; vgl. hier die Personalverzeichnisse der Universität Leipzig für die betreffenden Semester, auch den Inhalt des Statistischen Jahrbuchs für den Freistaat Sachsen), oder nicht die erwünschte Zuverlässigkeit besaßen oder auch durch die Zeitverhältnisse überholt waren (z. B. die Nachweise über die den Studierenden gewährten Unterstützungen). — Doch liegen diese Zusammenstellungen für jedes Semester einzeln handschriftlich vor und können etwaigen Interessenten zugänglich gemacht werden. Sie enthalten Nachweise über Heimat (Wohnort der Eltern), Gebürtigkeit und Staatsangehörigkeit der Studierenden (vgl. Fragen 3 bis 5), den Wechsel der Hochschule während des bisherigen Studiums (Frage 9a), und über die Art und Höhe der gewährten Unterstützungen (Frage 13) mit besonderer Berücksichtigung des Berufs des Vaters (Frage 12).[1]

1. Gesamtzahl der Studierenden, Zeitpunkt der Immatrikulation und gewähltes Studienfach.

Wie schon in der Vorbemerkung erwähnt, kamen bei der vorliegenden Erhebung insgesamt 6239 Studierende der vier Semester seit 1919/20 und außerdem noch 410 Studierende des Wintersemesters 1921/22 in Betracht. Die nachfolgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über die Verteilung derselben auf die einzelnen fünf Semester und auf die verschiedenen Studienfächer, wie auch auf die beiden Geschlechter. Aus ihr geht zunächst hervor, daß sich unter den 6239 Studierenden der erstgenannten vier Semester 419 **weibliche** oder 6,71 Prozent befanden, unter den nachträglich gemeldeten 410 Studierenden 42 = 10,24 Prozent. Es ist nicht ohne Interesse, hierbei festzustellen, daß sich diese Prozentziffer von Semester zu Semester fast ständig erhöht hat; sie war 5,91 Prozent im Wintersemester 1919/20 und vermehrte sich bis zum Wintersemester 1920/21 auf 8,38 Prozent, um allerdings im Sommersemester 1921 auf 7,33 Prozent herabzugehen. Bemerkenswert ist ferner die Verteilung der Studierenden beiderlei Geschlechts auf die **einzelnen Fakultäten und Studienfächer** in den verschiedenen Semestern. So zeigte es sich z. B., daß unter den **männlichen** Studierenden im Laufe der letzten zwei Jahre die Zahl der Neuphilologen fast ständig prozentual zurückgegangen ist (14,58 Prozent im Wintersemester 1919/20 und 7,24 Prozent im Wintersemester 1921/22), wofür ebenso regelmäßig eine Vermehrung der Staatswissenschaften Studierenden eintrat (6,36 Prozent auf 12,68 Prozent). Während diese noch im Wintersemester 1919/20 prozentual fast gleichgroß mit der der Theologen war, fand bis zum Sommersemester 1921 fast eine Verdoppelung statt. Ferner war in den beiden Sommersemestern der Jahre 1920 und 1921 eine auffallende Abnahme des Zugangs an Medizinern zu beobachten, wodurch wieder die Prozentziffer der der philosophischen Fakultät angehörigen Studierenden stieg. Im allgemeinen überwog die Zahl der Studierenden der zuletzt genannten Fakultät insgesamt (im Mittel aller vier Semester 56,95 gegen 43,05 Prozent), welche Prozentziffer der philosophischen Fakultät aber in den einzelnen Semestern zwischen 53,00 Prozent bis 61,24 Prozent schwankte. — Bei den **weiblichen** Studierenden finden sich noch weitere bemerkenswerte Unterschiede bezüglich der einzelnen Studienfächer und innerhalb der vier Semester (Wintersemester 1919/20 bis Sommersemester 1921); z. B. fällt die hohe Prozentziffer der Neuphiloginnen ins Auge, die die der Männer um das doppelte bis dreifache übertrifft (bis 37,50 Prozent im Wintersemester 1919/20); ebenso die der Pharmazeutinnen. Dem entgegengesetzt steht die geringe Zahl der Jura und damit verbunden der Staatswissenschaft studierenden Frauen, ebenso, was leicht erklärlich erscheint, die der Theologinnen und landwirtschaftlichen Studentinnen. Erwähnenswert ist die zunächst schwer erklärliche Abnahme der Medizin studierenden weiblichen Personen im Sommersemester 1921 (die Prozentziffer fiel hier auf die Hälfte der des Wintersemesters 1920/21). Sie korrespondiert allerdings mit einer gleichen

1) Es war ursprünglich beabsichtigt, nur die für das Wintersemester 1919/20 bis zum Sommersemester 1921 neu immatrikulierten Studierenden der Universität Leipzig zu berücksichtigen, zu welchem Zwecke der dortigen Universitätskanzlei eine entsprechende Anzahl Fragebogen zur Verfügung gestellt worden waren. Da dieselbe aber noch einen Restbetrag solcher Vordrucke übrig hatte, ist auch noch, soweit der Vorrat reichte, eine Anzahl Fragebogen den Neuimmatrikulierten für das Wintersemester 1921/22 zur Ausfüllung vorgelegt worden. Natürlich konnte hierbei nur ein kleinerer Teil dieser Studierenden Berücksichtigung finden; es waren von 1406 Neuimmatrikulierten überhaupt 335 Reichsangehörige, darunter 36 weibliche Personen, und 75 Reichsausländer mit 6 weiblichen Personen. Wenngleich diese später ausgefüllten Fragebogen erst nach der Fertigstellung dieses Berichts eingingen, so ließ es sich dennoch ermöglichen, in den Übersichten 1—4 auf S. 43 bis S. 45, welche die Ergebnisse der vorliegenden Statistik in absoluten Zahlen enthalten, sowie bei dem nachfolgenden 1. Abschnitt (Gesamtzahl der Studierenden, Zeitpunkt der Immatrikulation und gewähltes Studienfach), diese nachträglich gemeldeten Fälle mit aufzunehmen, so daß also sich die Zahl von 6239 Studierenden auf 6649 erhöhte. Dagegen ist davon Abstand genommen worden, über die persönlichen Verhältnisse der Studierenden, wie sie in den weiterfolgenden Abschnitten 2—6 auf S. 39 bis S. 42 dargestellt sind, insbesondere auch bei der Berechnung von **Verhältnisziffern** diese für das Wintersemester 1921/22 Neuhinzugekommenen zu berücksichtigen. Aus diesem Grunde beziehen sich die eingestellten absoluten und Verhältniszahlen in den Abschnitten 2—6 dieses Berichts nur auf die Neuimmatrikulierten des Wintersemesters 1919/20 bis Sommersemester 1921.

Zeit der Immatrikulierung / Geschlecht der Studierenden		Theologische Fakultät	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät		Philosophische Fakultät													Alle Studierende
				allgemeine	Zahnheilkunde	Pharmazie	Philosophie	alte Philologie (Geschichte)	neue Philologie (Geschichte)	Pädagogik	Staatswissenschaften allein	Staatswissenschaften mit Jura	Landwirtschaft	Mathematik und Physik	Chemie	Sonstige Naturwissenschaften	Andere Studien	Zusammen	
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Zahl der bei der Erhebung berücksichtigten neu immatrikulierten Studierenden.																			
männliche Personen	W.-S. 1919/20	165	434	540	118	34	40	46	390	39	170	139	126	130	189	82	32	1417	2674
	S.-S. 1920	65	149	118	44	7	20	10	134	17	95	103	39	41	71	34	23	594	970
	W.-S. 1920/21	64	187	183	33	8	23	10	101	10	117	91	138	13	52	21	21	605	1072
	S.-S. 1921	67	209	145	40	10	13	19	105	8	140	92	95	36	70	20	35	643	1104
	W. S. 1921/22	28	69	75	4	8	4	1	27	4	26	26	32	7	21	12	24	192	368
weibliche Personen	W.-S. 1919/20	—	9	40	—	2	2	2	63	2	15	2	1	8	11	10	1	119	168
	S.-S. 1920	1	—	17	2	3	2	2	20	1	4	1	—	3	5	4	2	47	67
	W.-S. 1920/21	2	5	26	4	4	3	—	27	1	10	—	—	3	8	2	3	61	98
	S.-S. 1921	—	5	12	2	3	3	—	27	2	11	2	2	5	5	3	4	67	86
	W.-S. 1921/22	—	7	6	3	—	—	—	12	1	3	1	1	2	3	1	2	26	42

Erscheinung bei den Männern (s. oben); doch war wiederum die Prozentziffer der Medizinerinnen im Sommersemester 1920 mehr als doppelt so hoch wie die der Männer. Im allgemeinen neigen aber die weiblichen Studierenden mehr den philosophischen Fächern zu, was auch schon aus dem Prozentverhältnis (70,17 Prozent : 29,83 Prozent) im Vergleiche mit den anderen Fakultäten hervorgeht. Die Prozentziffern der im Wintersemester 1921/22 immatrikulierten Studierenden lassen infolge der geringen und nur teilweise festgestellten absoluten Zahl Vergleiche mit früheren Zeiträumen nicht zu.

Unter den 6239 Studierenden in dem Wintersemester 1919/20 bis Sommersemester 1921 waren ferner 408 Reichsausländer oder 6,54 Prozent, wobei die Männer mit 383 (6,58 Prozent), die Frauen mit 25 (5,97 Prozent) vertreten waren. Hierzu kamen im Wintersemester 1921/22 noch unter den 410 erfaßten Studierenden 75 Reichsausländer = 18,29 Prozent, wobei die Männer mit 69 = 18,75 Prozent, die Frauen mit 6 = 14,29 Prozent vertreten waren. Die politischen Verhältnisse brachten es hauptsächlich mit sich, daß anfänglich die Zahl der Reichsausländer eine wesentlich geringere war, sich aber nach und nach vermehrte, denn man zählte unter je 100 Studierenden im

	männliche	weibliche	zusammen
W.-S. 1919/20	3,44	2,38	3,37
S.-S. 1920	7,22	7,46	7,23
W.-S. 1920/21	10,16	7,14	9,91
S.-S. 1921	10,14	10,47	10,17

Reichsausländer. Besonders hat sich sonach die Zahl der Ausländerinnen gesteigert; sie war im Sommersemester 1921 etwa viermal (im Wintersemester 1921/22 sogar sechsmal) so hoch wie im Wintersemester 1919/20 gegen eine nur dreifache (im Wintersemester 1921/22 über fünffache) Steigerung bei den Männern.

Semester der Erhebung		Tschecho-slowakei	Deutsch-Österreich	Polen	Rußland	Ungarn	Rumänien	Schweiz	Sonstige	Insgesamt
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. Studierende mit fremder Staatsangehörigkeit, aber deutscher Gebürtigkeit oder Abstammung.										
Im Deutschen Reiche geboren	W.-S. 19/20	1	—	—	—	—	—	2	1	4
	S.-S. 20	1 2	2	—	1	—	—	1	—	1 6
	W.-S. 20/21	1	—	—	—	1	1	1	—	4
	S.-S. 21	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	W.-S. 21/22	1 1	1	—	—	—	—	1 1	—	2 3
Mit deutschem Familiennamen	W.-S. 19/20	15	2 16	10	1 6	1 5	4	11	1	4 68
	S.-S. 20	1 5	5	2	1 2	3	10	14	—	2 41
	W.-S. 20/21	10	1 7	2	2 2	6	19	1 13	—	4 59
	S.-S. 21	7	8	3	1 2	1 3	3	28	3	2 57
	W.-S 21/22	4	2	—	3	1 4	4	14	2	1 33
Insgesamt deutscher Gebürtigkeit und Abstammung		3 46	3 41	17	5 16	3 22	41	2 85	7	16 275
2. Studierende mit fremder Staatsangehörigkeit, Gebürtigkeit und Abstammung.										
W.-S. 19/20		6	—	—	4	—	1	—	13	24
S.-S. 20		2	—	2	5	—	—	1	2 18	2 28
W.-S 20/21		2	3	3	3	1 7	2	2	2 31	3 53
S.-S. 21		4	1 5	1	1 9	1	2	—	5 42	7 64
W.-S. 21 22		1 3	—	—	1	6	2	2	2 25	3 39
Insgesamt fremder Gebürtigkeit und Abstammung		1 17	1 8	6	1 22	1 14	7	5	11 129	15 208
Summe aller Reichsausländer		4 63	4 49	23	6 38	4 36	48	2 90	11 136	31 483

Die kleinen Zahlen links sind die weiblichen Personen; sie sind bereits in den größeren Zahlen rechts mit enthalten.

Unter den 483 Studierenden mit außerdeutscher Staatsangehörigkeit befand sich aber eine überwiegende Anzahl solcher, welche entweder innerhalb des Deutschen Reichs geboren waren oder deren Familienname bekundete, daß sie deutscher Abstammung waren. Die vorstehende kleine Übersicht gewährt hierüber Auskunft. Aus ihr geht hervor, daß unter den Reichsausländern 275 mit den genannten Eigenschaften waren. Vorzugsweise hat man es bei diesen 275 ausgezählten Studierenden mit solchen zu tun, die aus den nicht zum Deutschen Reich gehörenden Teilen des deutschen Sprachgebietes stammen, insbesondere aus Nordböhmen, Deutsch-Österreich und der Schweiz. Aber auch aus Polen, Rußland, Ungarn und Siebenbürgen kamen Studierende deutscher Abstammung und Sprache.

2. Beruf des Vaters.

Die Übersicht 1 auf S. 43 enthält einen Nachweis über die Studierenden der fünf Semester nach dem väterlichen Beruf. Bei dieser Einteilung ist man von den Grundsätzen ausgegangen, die bei der Bearbeitung der im Laufe der letzten Jahrzehnte vom Deutschen Reiche vorgenommenen Berufszählungen üblich waren. Die in der Vorbemerkung erwähnte Preußische Statistik enthält auch eine Berufseinteilung nach einem von Professor Dr. Conrad in seiner Veröffentlichung „Das Universitätsstudium in Deutschland während der letzten 50 Jahre" (Jena 1884, S. 51) benützten Schema, das aber schließlich für die vorliegende sächsische Statistik und in Hinsicht auf die wesentlich geringere Zahl der Untersuchungsobjekte als zu sehr in das einzelne gehend, nicht Verwendung finden konnte. Erfahrungsgemäß macht eine Einteilung nach gewissen Berufsgruppen, wenn nicht sehr eingehende und genaue Angaben vorliegen, immer Schwierigkeiten und kann selten den Anspruch auf unbedingte sichere Wiedergabe der obwaltenden Verhältnisse geben. Angaben des Berufs, wie sie sich häufig vorfinden, z. B. Kaufmann, Reisender, Beamter, Arbeiter, Landwirt usw. lassen ein weites Feld für die Einstufung in eine bestimmte Berufsklasse und Berufsstellung übrig, und nur die Bearbeitung der gesamten Berufsstatistik durch ein und dieselben Kräfte kann hier wenigstens bezüglich der Auffassung und einheitlichen Eingruppierung eine gewisse Abhilfe schaffen.

Einige Prozentziffern zeigen nun, daß im allgemeinen, je nach den einzelnen Fakultäten mehr oder weniger, unter den Studierenden die dem öffentlichen Dienste und den freien Berufsarten angehörigen Väter vorherrschen; es entfielen auf je 100 Väter von reichsangehörigen Studierenden nachstehenden Geschlechts und der vier Semester Wintersemester 1919/20 bis Sommersemester 1921 Angehörige

	männlich	weiblich
der Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gärtnerei usw.	6,20	2,53
der Industrie, einschl. Bergbau, Hüttenwesen, Bauwesen	16,33	17,27
des Handels, Verkehrs und Versicherungswesens	23,21	20,56
des öffentlichen Dienstes und der freien Berufe	48,63	53,35
sonstige Berufe und ohne Angabe	5,63	6,09

Natürlich übte der Beruf des Vaters auch auf die diesbezüglichen Prozentziffern des gewählten Studienfachs einen entscheidenden Einfluß aus; z. B. zeigte sich bei den männlichen Theologen eine besonders hohe Prozentziffer von Vätern, die dem öffentlichen Dienste angehörten (Geistliche!), während die Industrie mehr durch ihre Abkömmlinge bei den staats- und naturwissenschaftlichen Fächern vertreten waren, und die Zahl von 13,52 Prozent Studierenden der Naturwissenschaften, einschl. Landwirtschaft, deren Väter den landwirtschaftlichen Berufsgruppen angehörten, weist auf die Wahl eines diesem väterlichen Berufe nahestehenden

Studiums hin. Bei den Studentinnen fällt die hohe Prozentziffer der Medizinerinnen, deren Väter dem öffentlichen Dienste angehörten (zusammen 51), ebenso die Zahl der aus der Industrie stammenden weiblichen Studierenden der Zahnheilkunde ins Auge, doch sind hier die absoluten Zahlen zu klein, um irgendwelche Schlüsse aus diesen Prozentziffern zu ziehen.

Eine weitere Zusammenstellung zeigt die Verteilung der Studierenden nach der Berufsstellung des Vaters. Hier treten die selbständigen Väter in den Vordergrund, besonders bei den weiblichen Studierenden; man erkennt, daß das Studium bisher nur jungen Leuten zugänglich war, deren Väter in der Lage waren, sie finanziell entsprechend in ihren Bestrebungen zu unterstützen. Zu den selbständigen Berufsstellungen sind üblicherweise, wie dies schon anläßlich anderer Untersuchungen über den Beruf geschah, auch die Rentner, Berufslosen und die ohne Angabe des Berufs gerechnet, sowie solche Väter, deren Berufsstellung nach den Angaben im Erhebungsbogen als eine selbständige mit Sicherheit zu erkennen war. Weibliche Studierende aus Arbeiter- und sonstigen Gehilfenkreisen wurden überhaupt nicht gezählt. Im allgemeinen fanden sich unter je 100 Studierenden des betreffenden Geschlechts Väter mit nachstehender Berufsstellung vor:

	Selbständige	Angestellte	Gehilfen
männliche Studierende	80,76	18,48	0,76
weibliche "	87,06	12,94	—

Auch hier zeigte sich der Einfluß des gewählten Studienfachs. Während 86,06 Prozent aller Theologen Väter in selbständiger Berufsstellung aufwiesen, war diese Prozentziffer z. B. bei den männlichen Medizinern nur 80,90 Prozent, bei den Zahnärzten 76,93 Prozent, und sie sank bei den Philologen auf 73,81 Prozent herab, obgleich eigentlich gerade das theologische Studium infolge seiner kürzeren Dauer nicht so hohe finanzielle Ansprüche stellt wie z. B. das medizinische. Noch einige Worte mögen einer besonderen Frage des Erhebungsbogens gewidmet sein, nämlich der, inwieweit die Väter der Studierenden selbst eine Hochschule besucht hatten. Fast ausschließlich kommen hierbei nur die dem öffentlichen Dienste und den freien Berufsarten angehörigen Väter in Betracht. Von allen 2855 solchen Vätern hatten 1404 oder 49,18 Prozent eine Hochschule besucht, also fast die Hälfte. Wenn diese Prozentziffer nicht noch eine höhere ist, so liegt dies an der großen Zahl der nicht akademisch gebildeten Beamten und Lehrer (insgesamt 1274 Personen), ebenso der der Musiker, Künstler, Privatbeamten usw., die nicht studiert hatten oder wenigstens für welche kein Hochschulbesuch angegeben war. Die Prozentziffer von 49,18 Prozent akademisch gebildeter Väter ist aber durchaus nicht maßgebend für das Studienfach der Söhne gewesen, denn z. B. fanden sich unter den Vätern, deren Söhne Theologie studierten, 61,48 Prozent mit Hochschulbildung vor, bei den Juristen waren es 57,94 Prozent, bei den eigentlichen Medizinern 54,90 Prozent; bei den Studierenden der philosophischen Fakultät sank diese Ziffer auf 43,00 Prozent herab, bei den Philologen sogar auf 41,43 Prozent, bei den Studierenden der Naturwissenschaft einschl. Mathematik auf 41,23 Prozent.

3. Lebensalter und Vorbildung der Studierenden.

Die Übersicht 2 auf S. 44 enthält für die erwähnten fünf Semester den Nachweis über das Alter der Studierenden und die von ihnen erlangte Vorbildung. An sie anschließend seien einige prozentuale Berechnungen eingefügt, die sich (vgl. Anmerkung auf S. 38) nur auf das Wintersemester 1919/20 bis Sommersemester 1921 beziehen.

Für alle hier einer näheren Betrachtung unterworfenen 5831 reichsdeutschen Studierenden, für die allein die Altersberechnungen aufgestellt sind, ergibt sich nachstehende Verteilung nach gewissen Altersklassen bzw. Altersgruppen. Es entfielen auf je 100 Studierende solche im Alter von

	unter 18	18—19	19—20	20—22	22—26	26—30	über 30
	Jahren						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
männlich	0,92	6,03	15,29	24,99	32,90	14,58	5,29
weiblich	—	2,79	15,23	28,16	38,58	11,69	3,55

Es liegt in den gesetzlichen Vorschriften über das Eintrittsalter in die Volksschule und später in eine höhere, das Universitätsstudium vorbereitende Lehranstalt, daß man im allgemeinen damit rechnen kann, daß wenige Studierende vor Vollendung des 19. Lebensjahres die Hochschule besuchen. Da im Mittel das Studium, je nach der Fakultät, etwa 3 bis 5 Jahre in Anspruch nimmt, müßte eigentlich der größte Teil der männlichen Studenten etwa in dem Alter von 19 bis 24 Jahren stehen. Bei den weiblichen Studierenden liegen besondere Verhältnisse vor. Wie aus der Übersicht 2 hervorgeht, fanden sich unter den reichsdeutschen Studenten in der Tat 64,56 Prozent in einem Alter von 19 bis 24 Jahren vor. Aber im allgemeinen kann man doch die Tatsache feststellen, daß sich in neuerer Zeit, d. h. in den vorliegenden vier Semestern, wohl beeinflußt durch die Ereignisse der Kriegsjahre, die prozentuale Altersverteilung der männlichen Studierenden verschoben hat, und zwar zugunsten der jüngsten und ältesten Altersklassen. Mit dem Jahre 1884 beginnend, haben früher in je fünfjährigen Zwischenräumen Erhebungen über die Unterrichts- und Erziehungsanstalten in Sachsen stattgefunden, in die auch die Verhältnisse der Landesuniversität Leipzig mit einbezogen wurden. Die letzte dieser Erhebungen geschah allerdings nicht im Jahre 1909, sondern aus reichsstatistischen Gründen erst im Jahre 1911. Hiernach verhinderte der Ausbruch des Weltkriegs die weitere Fortsetzung. Im Mittel der Ergebnisse dieser sechs Erhebungen aber fand sich bei der Universität Leipzig folgende Altersverteilung für männliche Studenten vor:

unter 20 Jahre:	7,5 Prozent	[22,24 Prozent]
20 bis 26 Jahre:	79,8 Prozent	[57,89 Prozent]
über 26 Jahre:	12,7 Prozent	[19,87 Prozent].

Ein Vergleich mit den neuerdings festgestellten Prozentziffern, die, in den entsprechenden Altersgruppen zusammengezogen, in eckiger Klammer [ ] beigefügt sind, zeigt zunächst eine auffallende Verschiebung in der untersten Altersstufe, wobei man natürlich aber nicht außer Acht und Berechnung lassen darf, daß man es bei der vorliegenden Erhebung mit vielen Studierenden zu tun hat, die neu zur Hochschule kamen, demnach meistens in sehr jungen Lebensjahren standen. Aber dieses Argument erklärt allein nicht die wesentliche Erhöhung der Prozentziffer; es kommt hier noch hinzu, daß während der Kriegszeit viele junge Leute wesentlich zeitiger als in normalen Friedensjahren das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt erhielten (Notmaturus!) und teilweise auch nach Beendigung des Kriegs in jüngeren Jahren die Universität beziehen konnten.

Andererseits stieg auch der prozentuale Anteil der über 26 Jahre alten Studierenden. Hier kamen ähnliche, doch gewissermaßen entgegengesetzte Ursachen in Frage, hauptsächlich die Unterbrechung des Studiums von schon älteren Studenten durch den Krieg und die Fortsetzung nach einer Pause von mehreren Jahren. Während sonst die Studierenden vielleicht

etwa Mitte der zwanziger Jahre ihre Studien vollendet hatten, mußten sie erst um diese Zeit wieder zur Universität zurückkehren, um noch weiter zu studieren.

Was nun die Altersverteilung der Studierenden unter Berücksichtigung der einzelnen Studienfächer betrifft, so müssen auch hier einige Prozentziffern bei den Männern auffallen. Da ist zunächst die geringe Zahl der Juristen, welche in einem Alter von über 26 Jahren standen (11,34 Prozent gegen insgesamt 19,87 Prozent), und die der Mediziner und Studierenden der Zahnheilkunde, die noch nicht 19 Jahre alt waren (3,49 Prozent gegen 6,95 Prozent im allgemeinen), wiederum dem entgegengesetzt die hohe Prozentziffer der Mediziner usw. im Alter von 22 bis 26 Jahren. Im ganzen findet man, daß sich bei den Studenten der philosophischen Fakultät besonders ein Vorwiegen der jüngsten und ältesten Altersklassen bemerkbar macht, denn es waren 8,64 Prozent noch nicht 19 Jahre alt gegen allgemein 6,95 Prozent, über 26 Jahre alt 21,37 Prozent zu 19,87 Prozent.

Bei den weiblichen Personen zeigte sich ebenfalls manche Abweichung von den mittleren Altersverhältnissen; so z. B. eine Minderheit von Juristinnen im Alter von 22 bis 26 Jahren, eine Mehrheit bei den Angehörigen der staatswissenschaftlichen Fächer im Alter von 19 bis 20 Jahren und ganz besonders bei den Studentinnen der philosophischen Fakultät im Alter von 22 bis 26 Jahren. Aber auch hier handelt es sich meistens um sehr kleine absolute Zahlen.

Die Übersicht 2 auf S. 44 enthält aber weiter noch Zahlen, die sich auf die Vorbildung der Studierenden beziehen, d. h. inwiefern dieselben das Reifezeugnis einer der üblichen neunklassigen höheren Lehranstalten des Deutschen Reichs (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen) aufweisen konnten oder sonstige Vorbildung genossen hatten.

Es dürfte eine bekannte Tatsache sein, daß erst durch die moderne Gesetzgebung das einstige fast ausschließliche Privilegium der humanistischen Gymnasien, ihren Zöglingen ein Reifezeugnis für den Besuch der Universität zu verleihen, langsam aufgehoben worden ist und daß jetzt auch Studierende mit dem Reifezeugnis einer realistischen Lehranstalt mehr und mehr an der Universität und an den einzelnen Fakultäten anzutreffen sind. Hierbei aber spielt auch das Studienfach eine gewisse Rolle. Da die theologische Fakultät nur den Gymnasialabiturienten vorbehalten bleibt, auch für das Studium von Jura und Medizin noch besondere Vorschriften für Realgymnasiasten und Oberrealschüler bestehen, so zeigen diese Fächer einen erhöhten Zugang von solchen, die das Reifezeugnis eines Gymnasiums erworben haben. Die nachstehende Zusammenstellung gibt darüber nähere Auskunft. Zunächst geht aus ihr hervor, daß die Gymnasialabiturienten immer noch das Hauptkontingent der männlichen Studierenden stellen; denn unter je 100 Studenten des Wintersemesters 1919/20 bis Sommersemester 1921 hatten die nachstehende Vorbildung:

Reifezeugnis eines Gymnasiums . . .	49,00
„ eines Realgymnasiums .	27,99
„ einer Oberrealschule . .	14,60
sonstige Vorbildung	8,41.

Auch erkennt man, daß gewisse Studienfächer, wie schon erwähnt, zurzeit vorzugsweise von Gymnasialabiturienten besucht werden, wie Theologie, Jura, Medizin, nebst den philosophisch-philologischen Fächern. Anders ist es bei solchen, für die schon die Gemeinbezeichnung „Realien“ besteht, Mathematik, Naturwissenschaften, Landwirtschaft usw., woselbst die Abiturienten der Realschulanstalten mit zusammen 49,65 Prozent fast die Hälfte aller männlichen Studierenden ausmachten. Aber auch hier weisen immer noch die Gymnasiasten mit 29,42 Prozent an sich die höchste Prozentziffer auf; ja selbst unter den sonstigen Studierenden finden sich vorwiegend Gymnasialabiturienten (42,31 Prozent) vor. Hoch war die Prozentziffer der Realgymnasiasten bei den Staatswissenschaft Studierenden (32,33 Prozent), wenngleich sie nicht die der Gymnasiasten erreichte (39,02 Prozent); allein hier muß man einen Unterschied machen, ob es sich um das alleinige Studium der Staatswissenschaft handelt oder auch juristische Studien damit verbunden waren. Im ersteren Falle war nämlich der prozentuale Anteil der Gymnasiasten und Realgymnasiasten 31,80 : 29,91 Prozent, im letzteren Falle aber 47,26 : 35,08 Prozent.

Eine Vorbildung ohne das Reifezeugnis der genannten drei höheren Lehranstalten mit neunjährigem Lehrgang (z. B. auch Realschulen, Seminare usw.) findet man häufiger bei den realistischen und sonstigen Studien vor, die ja nicht immer nur dem Universitätsstudium vorbehaltene Lehrfächer enthalten (Landwirtschaft mit 51,59 Prozent Studierenden ohne Reifezeugnis, Musik usw.).

Anders ist es bei den weiblichen Studierenden. Es liegt in der Art der für höhere Frauenausbildung in neuerer Zeit begründeten Anstalten, daß hier eine realistische Vorbildung der Studentinnen vorherrscht. Die Lyzeen, Studienanstalten für Mädchen oder sonstigen höheren Lehranstalten, deren Reife- und Abgangszeugnis die Berechtigung zum Universitätsbesuche verleiht, sind vielfach Anstalten mit den Zielen eines Realgymnasiums und noch mehr einer Oberrealschule, so daß Studentinnen mit Gymnasialreifezeugnis, welches sie vorzugsweise durch Privatstudium und Beteiligung an den Prüfungen einer für männliche Zöglinge bestimmten Anstalt erlangt hatten, mehr in den Hintergrund treten. Nicht weniger als 84,52 Prozent aller Studentinnen hatten realistische Vorbildung genossen; besonders groß war diese Prozentziffer bei dem medizinischen Studium (94,48 Prozent) und bei den Studienfächern der philosophischen Fakultät (82,55 Prozent), hier wieder bei den philologischen Studien (83,22 Prozent) und den Naturwissenschaften (84,20 Prozent). — Aber auch viele Jura studierende weibliche Personen (72,22 Prozent) mit dem Reifezeugnis einer Realanstalt wurden gezählt, während die Prozentziffer von Frauen, welche Gymnasialbildung genossen hatten, nur insgesamt 11,27 Prozent betrug und die mit sonstiger Vorbildung nicht halb so hoch wie bei den Männern war. (13,63 : 6,18 Prozent).

Endlich erkennt man aus den Zahlen der Übersicht 2, daß mit dem Zugange aus den erst in neuerer Zeit errichteten Vorbereitungsanstalten eine wesentliche Steigerung des prozentualen Anteils der der philosophischen Fakultät und insbesondere den staats- und naturwissenschaftlichen Fächern angehörigen Studierenden verbunden gewesen ist, während umgekehrt eine Abnahme stattfand, wo es sich um Studienfächer handelte, die seit langer Zeit, ja Jahrhunderte, der Universität eigen waren (Vorherrschen der humanistischen Vorbildung bei Theologie, Jura, Medizin, Philosophie und Philologie). — Bemerkenswert ist noch die fast gleichhohe Prozentziffer bei den weiblichen Personen, die sich bezüglich der mehrfach erwähnten drei höheren Lehranstalten bei dem Studienfache „Philosophie und Philologie“ zeigt.

4. Glaubensbekenntnis der Studierenden.

Dem allgemeinen religiösen Charakter der Bevölkerung des Freistaates Sachsen entsprechend, zeigte sich bei den Studierenden der Universität Leipzig ein Überwiegen des evangelischen Bekenntnisses, besonders, soweit es sich um reichsdeutsche Studierende handelte. So wurden unter den 6239 zur Berechnung kommenden Personen für das Wintersemester 1919/20 bis Sommersemester 1921 prozentual gezählt

	Reichsdeutsche männlich	Reichsdeutsche weiblich	Reichsausländer männlich	Reichsausländer weiblich[1])
evangelische	91,85	89,34	43,08	.
katholische	4,36	3,55	25,59	.
israelitische	2,37	6,60	13,84	.
sonstige	1,42	0,51	17,49	.

Bei der überwiegenden Anzahl von Ausländern, die aus katholischen Ländern stammten (Polen, Tschechoslowakei, Österreich, Ungarn usw.), ist es selbstverständlich, daß der Prozentsatz der Studierenden dieses Glaubensbekenntnisses hier ein hoher ist, ebenso auch, daß die Studierenden sonstiger Bekenntnisse unter den Ausländern durch die Anwesenheit vieler Russen und Bulgaren eine erhöhte Prozentziffer aufweisen. Auffallend ist aber die Ziffer für die israelitischen Ausländer, unter welche man wohl die Vertreter verschiedener orientalischer Staaten rechnen muß; die Studentinnen jüdischen Glaubens zeigen ebenfalls hohe Prozentziffern, ja, die Ziffer für die Reichsdeutschen beträgt fast das Dreifache derjenigen der männlichen Israeliten.

Die Übersicht 3 weist aber auch eine Verteilung der den hauptsächlichsten Glaubensbekenntnissen Angehörigen auf die einzelnen Fakultäten nach. Gewisse Einzelergebnisse sind hierbei besonders hervorzuheben, wie z. B. die verhältnismäßig hohen Prozentziffern der männlichen katholischen und israelitischen Studierenden der Medizin, ferner die der Jura studierenden weiblichen Personen, die vielen evangelischen ausländischen Juristen usw. Im allgemeinen kann man noch bei den Studierenden israelitischen Glaubens die Wahrnehmung machen, daß sie sich vorzugsweise solchen Studienfächern zugewandt hatten, welche nicht unmittelbar als vorbereitende für den Eintritt in den öffentlichen Dienst anzusehen sind.

5. Kriegsteilnahme der Studierenden.

Die Übersicht 3 enthält noch einen Nachweis über die Beteiligung der Studierenden als Heeresangehörige im Weltkriege unter Berücksichtigung ihres Glaubensbekenntnisses. Wie schon in der Anmerkung erklärt wurde, sind hier nur solche Studierende berücksichtigt worden, welche nach ihren Angaben in den Jahren 1914 bis 1918 zum Heeresdienste eingezogen gewesen sind; vereinzelt hat man solche, die in den nachfolgenden Jahren dienten und bei denen kriegerische Handlungen nachgewiesen und aus den gemachten Angaben erkennbar waren, auch als „Kriegsteilnehmer" angesehen. Im ganzen waren in den Jahren 1914 bis 1918 zusammen 4187 reichsdeutsche männliche Studierende zum Heeresdienste einberufen worden oder 76,67 Prozent, darunter, je nach ihrem Glaubensbekenntnisse, 77,44 Prozent der Evangelischen, 78,06 Prozent der Katholischen, 62,02 Prozent der Israeliten und 67,53 Prozent der Personen sonstigen Glaubensbekenntnisses. Zunächst fällt hier die hohe Ziffer der Mediziner und Zahnheilkundigen auf, die insgesamt 88,42 Prozent aller Studierenden dieser Studienfächer betrug und bei welchen selbst die sonst geringere Prozentziffer der Angehörigen jüdischen Glaubens bis auf 72,57 Prozent stieg. Im allgemeinen zeigt sich aber für diese Glaubensbekenner fast überall eine sehr niedrige Prozentziffer, die z. B. bei den Staatswissenschaften auf 31,95 Prozent herabfiel und für die Angehörigen der gesamten philosophischen Fakultät auch nur 45,95 Prozent betrug. Im Vergleich mit der Durchschnittsziffer nahmen unter anderem auch weniger Angehörige der philosophischen Fakultät unter den Evangelischen und Katholiken an dem Kriege teil, besonders katholische Philologen, ebenso die Studierenden der Naturwissenschaften und anderer, nicht näher bezeichneter Fächer mit sonstigen Glaubensbekenntnissen. Es dürfte sich verlohnen festzustellen, welche Dauer der angegebene Heeresdienst gehabt hat. Unter je 100 Heeresangehörigen waren eingezogen während

eines Kriegsjahres 16,29 Prozent	vier Kriegsjahren 13,88 Prozent
zweier Kriegsjahre 17,35 "	fünf " 32,33 " ,
dreier " 18,15 "	

so daß man sagen kann, daß etwa ein Drittel aller im Heeresdienst befindlichen Studierenden den ganzen Krieg mitgemacht hat, wobei es sich bei den einjährigen Kriegsteilnehmern wohl vielfach um solche gehandelt hat, die sich noch in der Ausbildung befanden und nur noch während der letzten Monate in Tätigkeit traten. Unter den Einzelergebnissen mit Berücksichtigung des gewählten Studienfachs fällt die hohe Prozentziffer der fünfjährigen medizinischen Heeresangehörigen auf. Eng zusammenhängend mit der Frage nach der Dauer des Kriegs- oder Heeresdienstes ist natürlich auch die nach der Anwesenheit im Felde. Die Gesamtzahl der im Felde Gewesenen ist eine hohe = 84,43 Prozent aller Heeresangehörigen, doch darf man hier keine irrtümlichen Schlußfolgerungen ziehen, denn die angegebene Dienstleistung im Felde ist natürlich durchaus nicht identisch mit der Frage, ob der Betreffende an den Kämpfen teilgenommen hat, also, wie man sagt, „an der Front" war, oder daneben auch, ja vielfach gänzlich nur Etappendienst getan hat. Es dürfte z. B. wahrscheinlich und durch ihre Tätigkeit erklärlich erscheinen, daß unter der hohen Prozentziffer der im Felde gewesenen Mediziner (87,11 Prozent) und Theologen (79,65 Prozent) sich eine gewisse Anzahl befand, die hinter der Front Dienste in Lazaretten verrichtete, so daß sich hier der Prozentsatz der eigentlichen Frontangehörigen verminderte. Dafür aber war bei den Medizinern die Prozentziffer der fünfjährigen Heeresangehörigen eine besonders hohe (38,60 Prozent), während z. B. nur 26,70 Prozent aller heeresdienenden Theologen und 23,08 Prozent der sonstigen so lange im Heeresdienste waren.

Erwähnenswert ist auch noch die Einziehung von 5 weiblichen Studierenden der Medizin, von denen je eine drei bzw. vier Jahre Kriegsdienste geleistet hat; ebenso einer evangelischen und einer israelitischen weiblichen Angehörigen der philosophischen Fakultät, von denen die erstere auch im Felde war.

6. Wechsel der Fakultät.

Bei Betrachtung des Fakultätswechsels ist auch der Aufenthalt an einer Technischen Hochschule als ein Studium an einer Fakultät angesehen worden. Die in Übersicht 4 verzeichneten absoluten Zahlen (für 5 Semester) geben darüber Auskunft. Unter den männlichen Studierenden waren 86,45 Prozent, die dem gewählten Studium treu geblieben waren gegen 93,15 Prozent der weiblichen Studierenden; weiter hatten 11,86 Prozent bzw. 5,84 Prozent die Fakultät einmal, 1,45 Prozent bzw. 0,76 Prozent zweimal, 0,24 Prozent bzw. 0,25 Prozent drei- und mehrmal gewechselt. Hierbei handelte es sich, wie erwähnt, nur um einen Fakultätswechsel; wenn demgemäß u. a. 88,15 Prozent der der philosophischen Fakultät jetzt angehörenden Studenten nur an ihr studiert hatten, so ist hierbei nicht nachweisbar, ob nicht Übergänge von einem besonderen Studienfache zum andern, z. B. von philologischen zu naturwissenschaftlichen Fächern, stattgefunden hat! Auch hier zeigen die männlichen Theologen und Mediziner die höchsten Prozentziffern der Wechselnden (15,43 Prozent und 17,46 Prozent), während nur 11,85 Prozent der philosophischen Fakultäten angehörten und 13,86 Prozent der Juristen einen Wechsel vorgenommen hatten. Ein mehrmaliger Wechsel der Fakultät gehörte bei den weiblichen Studierenden zu einer

1) Die Ausrechnung der prozentualen Verteilung ist in Hinsicht auf die geringe absolute Zahl der Personen (7, 6, 6, 6) unterblieben.

Seltenheit und kam im Gegensatz zu den Männern nur bei der philosophischen Fakultät vor (1,45).

Unter den männlichen Studierenden waren es 11,86 Prozent, unter den weiblichen 5,84 Prozent, die einmal die Fakultät gewechselt hatten. Die Übersicht 4 gibt Auskunft, zwischen welchen Fakultäten sich dieser Wechsel vollzog. Man erfährt aus ihr, daß es sich zumeist um einen Übergang von einer der drei sonstigen Fakultäten bzw. von einer Technischen Hochschule zur philosophischen Fakultät oder umgekehrt handelt. Ziemlich zwei Drittel der einer anderen Fakultät angehörig gewesenen Studierenden gingen gleichmäßig zur philosophischen Fakultät über; dagegen waren es 78,26 Prozent der jetzt der theologischen Fakultät Angehörigen, 62,18 Prozent Juristen, 58,47 Prozent der Mediziner, die früher der philosophischen Fakultät angehört hatten. Es ist auch erklärlich, daß von den ehemaligen technischen Hochschülern 74,24 Prozent sich den philosophischen Fächern und wohl zur Hauptsache naturwissenschaftlichen zugewandt hatten, und daß unter den jetzigen Studierenden an der philosophischen Fakultät etwa zwei Drittel früher technische

(Fortsetzung des Textes S. 45.)

Übersicht 1. **Beruf der Väter der reichsangehörigen Studierenden.**[1]

Beruf der Väter der Studierenden a = Selbständige und Betriebsleiter, Direktoren und Prokuristen b = Rechnungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal c = Sonstige Gehilfen und Arbeiter	Theologische Fakultät	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät		Philosophische Fakultät													Alle Studierende
			allgemeine	Zahnheilkunde	Pharmazie	Philosophie	alte Philologie, Geschichte	neue Philologie, Geschichte	Pädagogik	Staatswissenschaften allein	Staatswissenschaften mit Jura	Landwirtschaft	Mathematik und Physik	Chemie	Sonstige Naturwissenschaften	Andere Studien	Zusammen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
1. Landwirtschaft a	14	35	(2) 37	6	2	2	—	(1) 17	5	(1) 26	18	110	(2) 11	(1) 20	8	1	(5) 220	(7) 312
b	—	5	—	—	—	—	1	(1) 3	—	1	1	1	—	—	—	—	(1) 7	(1) 12
2. Forstwirtschaft a	—	—	(1) 4	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	2	1	—	7	(1) 11
b	—	—	3	—	2	—	—	(1) 3	—	1	1	—	—	—	—	—	(1) 7	(1) 10
c	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
3. Kunst- und Handelsgärtner a	—	4	1	1	—	1	—	(1) 4	—	2	1	—	—	2	1	—	(1) 11	(1) 17
b	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
4. Industrie, Bergbau, Hüttenwesen, Handwerk, Bauwesen a	27	(5) 157	(23) 134	(2) 35	(1) 7	11	10	(17) 102	13	(8) 88	(1) 68	45	(3) 27	(5) 98	(2) 27	(2) 18	(39) 514	(69) 867
b	3	10	7	3	1	2	3	(6) 27	2	(1) 13	9	6	9	10	5	4	(7) 91	(7) 114
c	2	3	—	—	—	—	—	11	1	5	2	—	2	2	1	—	24	29
5. Handel a	27	(1) 175	(11) 202	(1) 34	(2) 7	(3) 20	(2) 11	(22) 142	(2) 7	(10) 144	(1) 98	47	(6) 50	(6) 93	(4) 22	(3) 27	(61) 668	(74) 1106
b	(1) 8	(2) 42	(2) 33	4	2	6	1	(1) 12	1	10	12	3	(1) 3	3	5	5	(2) 63	(7) 150
c	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3	5
6. Versicherungswesen a	3	1	3	—	—	2	—	(2) 5	—	(1) 5	1	—	—	1	—	1	(3) 15	(3) 22
b	1	—	1	—	—	—	2	4	2	4	2	(1) 1	—	—	—	—	(1) 15	(1) 17
7. Verkehrswesen a	1	4	6	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	(1) 3	—	—	(1) 5	(1) 16
b	—	5	(1) 3	3	—	—	1	7	3	1	6	—	—	1	—	1	20	(1) 31
8. Gast- und Schankwirtschaft a	1	4	11	1	1	—	—	1	—	5	3	2	1	3	1	—	17	34
b	—	—	(1) 2	4	—	1	—	7	2	5	3	1	1	2	1	1	24	(1) 30
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
9. Staats- und Gemeindebeamte mit akademischer Bildung und Anwälte	(1) 14	(7) 152	(6) 36	(2) 12	(1) 5	(3) 6	7	(16) 49	—	(8) 42	(1) 36	24	7	(4) 27	(2) 6	(3) 14	(38) 223	(54) 437
10. Sonstige Staats- u. Gemeindebeamte	34	(3) 109	(5) 136	34	(1) 13	17	22	(16) 121	11	(1) 41	(2) 52	39	(5) 48	25	(3) 33	11	(28) 433	(36) 746
11. Geistliche	130	40	(6) 53	10	4	(1) 5	(1) 9	(8) 42	3	(1) 13	(1) 19	9	(1) 11	(3) 15	9	7	(16) 146	(22) 379
12. Kirchliche Beamte, Totengräber	3	1	(2) 2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	3	(2) 9
13. Lehrer mit akademischer Bildung	10	(2) 48	(8) 51	6	(1) 3	2	(1) 7	(18) 70	(1) 2	(3) 13	18	13	(2) 19	(2) 11	(3) 16	7	(31) 181	(41) 296
14. Lehrer ohne akademische Bildung	53	(1) 75	(9) 82	(2) 23	(1) 5	3	7	(7) 135	(2) 19	(1) 41	40	25	(1) 35	27	(3) 24	13	(15) 374	(27) 607
15. Zivilärzte	4	(3) 28	(11) 147	17	(2) 5	3	—	(8) 27	1	(2) 14	9	10	2	(3) 9	7	(1) 6	(16) 93	(30) 289
16. Militärärzte	2	3	(1) 4	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	5	(1) 14
17. Tierärzte	—	3	3	2	—	1	—	(1) 3	—	—	1	1	—	—	—	—	(1) 6	(1) 14
18. Apotheker	(1) 3	6	5	2	11	(1) 1	—	3	—	2	3	—	1	8	(1) 1	—	(2) 30	(3) 46
19. Offiziere	1	15	(3) 10	1	(1) 1	2	—	(3) 12	—	(2) 9	11	11	1	3	1	1	(6) 52	(9) 79
20. Militärpersonen in Unteroffiziersst.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
21. Militärbeamte	3	2	4	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	13
22. Privatbeamte	1	8	5	2	—	1	—	(1) 3	—	(1) 3	1	2	—	3	—	—	(2) 13	(2) 29
23. Schriftsteller, Privatgelehrte	—	(1) 4	2	1	1	—	—	3	1	2	2	—	—	1	—	1	11	(1) 18
24. Musiker, Schauspieler, Künstler	6	4	5	2	—	1	3	(2) 11	2	3	4	—	4	2	2	4	(2) 36	(2) 53
25. Niedere Bedienstete	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
26. Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	4	4
27. Rentner[2]	—	7	4	1	—	1	—	1	—	4	—	—	—	(1) 1	—	—	(1) 7	(1) 19
28. Sonstige Berufsklassen	13	12	11	15	1	2	—	4	1	11	2	2	4	(1) 7	2	5	(1) 41	(1) 92
29. Ohne Berufsangabe	3	23	(5) 32	(1) 12	(2) 7	6	1	(9) 35	2	29	22	23	6	(2) 17	(2) 7	(1) 8	(16) 163	(22) 233
Zusammen Reichsangehörige	367	987	1042	233	79	98	86	869	79	540	449	377	245	398	181	136	3537	6166
davon weiblich	3	25	97	8	12	8	4	141	5	40	6	1	21	29	20	10	297	480
Hierzu:																		
Reichsausländer	25	87	120	17	—	12	4	37	6	51	8	57	3	37	8	11	234	483
davon weiblich	—	1	4	3	—	2	—	8	2	3	—	3	—	3	—	2	23	31

1) Die kleinen Ziffern links sind (wie auch in den folgenden Übersichten 2 bis 4) die Zahl der weiblichen Personen; sie sind in den größeren Ziffern rechts inbegriffen.

2) Ohne die pensionierten Beamten und sonstigen ehemaligen Berufsangehörigen, die nach ihrem früheren Berufe gezählt sind.

Übersicht 2. **Lebensalter und Vorbildung der reichsangehörigen Studierenden.**

Lebensalter bzw. Vorbildung der Studierenden	Theologische Fakultät	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät		Philosophische Fakultät														Alle Studierenden zusammen
			im allgemeinen	Zahnheilkunde	Pharmazie	Philosophie	alte Philologie Geschichte	neue Philologie Geschichte	Pädagogik	Staatswissenschaften allein	Staatswissenschaften mit Jura	Landwirtschaft	Mathematik und Physik	Chemie	Sonstige Naturwissenschaften	Andere Studien	Zusammen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
1. Lebensalter der Studierenden.																		
bis 18 Jahre	1	4	7	—	—	3	3	3	—	17	1	5	2	2	1	3	40	52
über 18 = 19 =	20	1 52	3 29	6	—	6	2 9	4 46	2	1 51	1 30	27	10	1 32	15	13	9 241	13 348
= 19 = 20 =	1 47	3 189	10 121	1 16	—	1 13	9	18 142	3	10 83	2 92	40	5 42	6 75	2 26	2 24	46 549	61 922
= 20 = 21 =	52	6 171	15 100	30	1	1 5	10	25 131	1	5 64	1 78	1 39	2 35	3 62	6 24	4 22	48 472	69 825
= 21 = 22 =	1 57	4 136	12 130	1 27	3 4	2 14	7	17 96	2	4 70	1 61	52	3 31	7 44	18	1 14	38 413	56 763
= 22 = 23 =	1 46	2 118	10 121	2 40	1 1	1 14	1 11	17 76	3	4 45	1 65	41	4 28	33	5 18	1 13	35 348	50 673
= 23 = 24 =	39	5 90	18 99	1 28	5 13	1 9	8	14 72	1 3	3 52	33	32	2 24	3 37	2 13	13	31 309	55 565
= 24 = 26 =	58	116	12 188	2 38	2 17	1 13	1 11	20 97	1 17	6 56	54	65	4 26	8 51	3 18	2 14	48 439	62 839
= 26 = 28 =	31	3 74	11 132	1 13	24	2	7	11 92	2 18	2 36	15	39	20	29	2 24	9	17 315	32 565
= 28 = 30 =	8	16	2 49	16	1 10	1 10	7	8 62	1 13	3 28	13	15	1 19	20	10	5	15 212	17 301
= 30 Jahre . . .	8	1 21	4 66	19	9	9	4	7 52	17	2 38	7	22	8	1 13	14	6	10 199	15 313
2. Vorbildung der Studierenden. (Reifezeugnis: A eines Gymnasiums, B eines Realgymnasiums, C einer Oberrealschule. — D Anderweite Vorbildung.)																		
A	2 339	5 591	6 523	102	1 30	56	1 80	18 378	8	9 169	214	79	1 79	1 115	1 55	3 51	35 1314	48 2869
B	1 23	15 316	45 339	5 70	3 27	5 19	1 4	59 301	5	13 164	2 154	67	7 79	10 131	2 48	2 30	104 1029	170 1777
C	2	5 75	46 165	3 47	6 14	3 17	2 2	58 151	2 2	18 153	4 75	1 39	12 77	13 120	16 59	5 16	140 725	194 1014
D	3	5	15	14	2 8	6	—	6 39	3 64	54	6	192	1 10	5 32	1 19	39	18 469	18 506

Übersicht 3. **Glaubensbekenntnis und Kriegsheeresdienst[1]) der reichsangehörigen Studierenden.**

Glaubensbekenntnis und Kriegsheeresdienst (a = überhaupt, b = davon im Felde gewesen)	Theologische Fakultät	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät	Philosophische Fakultät
1.	2.	3.	4.	5.
1. Evangelische Studierende	367	902	1107	3261
davon weiblich	3	20	92	270
davon waren zum Heeresdienste einberufen während				
eines Kriegsjahres a	56	122	3 131	376
eines Kriegsjahres b	18	42	1 51	161
zweier Kriegsjahre a	61	142	158	411
zweier Kriegsjahre b	47	124	132	343
dreier = a	53	128	1 151	416
dreier = b	50	123	135	389
vier = a	42	74	1 110	315
vier = b	40	71	108	296
fünf = a	73	190	338	1 690
fünf = b	72	187	331	1 681
nicht zum Heeresdienste einberufen	82	246	219	1053
davon weiblich	3	20	87	269
2. Katholische Studierende	.	2 37	6 61	7 155
davon waren zum Heeresdienste einberufen während				
eines Kriegsjahres a	.	4	1	13
eines Kriegsjahres b	.	1	—	4
zweier Kriegsjahre a	.	4	9	20
zweier Kriegsjahre b	.	4	7	17
dreier = a	.	2	10	22
dreier = b	.	2	10	19
vier = a	.	4	11	15
vier = b	.	4	10	13
fünf = a	.	8	18	37
fünf = b	.	8	18	37
nicht zum Heeresdienste einberufen	.	2 15	6 12	7 48

Glaubensbekenntnis und Kriegsheeresdienst (a = überhaupt, b = davon im Felde gewesen)	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät	Philosophische Fakultät
1.	2.	3.	4.
3. Israelitische Studierende	3 39	7 74	18 60
davon waren zum Heeresdienste einberufen während			
eines Kriegsjahres . . a	3	5	7
eines Kriegsjahres . . b	1	4	—
zweier Kriegsjahre . . a	11	13	5
zweier Kriegsjahre . . b	8	11	3
dreier = . . a	1	7	2
dreier = . . b	—	6	2
vier = . . a	1	9	2
vier = . . b	1	9	2
fünf = . . a	3	15	1 5
fünf = . . b	3	15	3
nicht zum Heeresdienste einberufen	3 20	7 25	17 39
4. Studierende sonstigen Glaubens . .	9	15	2 61
davon waren zum Heeresdienste einberufen während			
eines Kriegsjahres . . a	3	1	5
eines Kriegsjahres . . b	—	—	4
zweier Kriegsjahre . . a	—	1	7
zweier Kriegsjahre . . b	—	1	7
dreier = . . a	1	2	6
dreier = . . b	1	2	5
vier = . . a	—	5	8
vier = . . b	—	5	7
fünf = . . a	1	4	10
fünf = . . b	1	4	10
nicht zum Heeresdienste einberufen	4	2	2 25

Hierüber noch:

	Theologische Fakultät	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät	Philosophische Fakultät
Evangelische Reichsausländer	25	49	37	88
Katholische = ...	.	13	21	77

	Juristische Fakultät	Medizinische Fakultät	Philosophische Fakultät
Israelitische Reichsausländer	8	31	32
Sonstige = ...	17	31	37

1) Als Kriegsjahre sind im allgemeinen nur die Jahre 1914 bis 1918 angesehen worden, ausgenommen, wo Kampfhandlungen auch im Jahre 1919 oder 1920 nachgewiesen waren.

Übersicht 4.

Wechsel der Fakultät seitens der reichsangehörigen Studierenden.

Häufigkeit des Fakultätswechsels	Die Studierenden gehörten jetzt an der theologischen Fakultät	juristischen Fakultät	medizinischen Fakultät	philosophischen Fakultät	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.
a) Es fand statt					
kein Wechsel	8 313	18 842	97 1067	280 3138	398 5360
einmaliger Wechsel	48	6 136	8 197	13 327	27 708
zweimaliger "	6	1 9	7	3 62	4 84
drei- u. mehrmalig. Wechsel[2]	—	—	4	1 10	1 14
Summe der Wechselnden	54	7 145	8 208	17 399	32 806

Art des einmaligen Fakultätswechsels	Die Studierenden gehörten jetzt an der theologischen Fakultät	juristischen Fakultät	medizinischen Fakultät	philosophischen Fakultät	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.
b) Von den Studierenden mit einmaligem Fakultätswechsel gehörten früher an der					
theologischen Fakultät	—	1 18	14	65	1 97
juristischen "	5	—	46	2 108	2 159
medizinischen "	3	16	—	4 46	4 65
philosophischen "	37	3 86	7 119	—	10 242
einer technischen Hochschule	3	2 16	1 18	7 108	10 145
Summe des einmaligen Fakultätswechsels	48	6 136	8 197	13 327	27 708

c) Von den Studierenden mit **mehrmaligem** Fakultätswechsel[2]) gehörten **zuerst** an der

	theologischen	juristischen	medizinischen	philosophischen	Zusammen
theologischen Fakultät und zunächst dann später der					
juristischen Fakultät	1	—		2	3
medizinischen "	—	—	—	—	—
philosophischen "	4	—	—	1	5
einer technischen Hochschule[1])	—	—	—	—	—
juristischen Fakultät und zunächst dann später der					
theologischen Fakultät	—	—	—	—	—
medizinischen "	—	1	—	d) 3	4
philosophischen "	—	5	a) 3	b) 6	14
einer technischen Hochschule[1])	—	1 3	—	c) 9	1 12
medizinischen Fakultät und dann zunächst später der					
theologischen Fakultät	—	—	—	—	
juristischen "	—	—	1	e) 2	3
philosophischen "	—	—	4	—	4
einer technischen Hochschule[1])					
philosophischen Fakultät und zunächst dann später der					
theologischen Fakultät	—	—	f) 2	1 7	1 9
juristischen "	—	—	—	2 g) 23	2 23
medizinischen "	1	—	—	2	3
einer technischen Hochschule[1])	—	—	—	1 12	1 12
einer techn. Hochschule[1]) und zunächst dann später der					
theologischen Fakultät	—	—	—	—	—
juristischen "	—	—	—	—	—
medizinischen "	—	—	h) 1	1	2
philosophischen "	—	—	—	i) 4	4
Bei mehrmaligem Fakultätswechsel[2]) gehörten die Studierenden nach dem ersten Wechsel zunächst an der					
theologischen Fakultät	—	—	2	1 7	1 9
juristischen "	1	—	1	2 27	2 29
medizinischen "	1	1	1	6	9
philosophischen "	4	5	7	11	27
einer technischen Hochschule[1])	—	1 3	—	1 21	2 24

1) Einschließlich von tierärztlichen und Handelshochschulen, Berg- und Forstakademien usw.

2) Bei mehr als zweimaligem Fakultätswechsel fand nachstehende Reihenfolge statt: a) Zweimal: Jura — Philosophie — Jura — Medizin. b) Zweimal: Jura — Philosophie — Jura — Philosophie. c) Einmal: Jura — Hochschule — Jura — Philosophie. d) Einmal: Jura — Medizin — Jura — Philosophie. e) Einmal: Medizin — Jura — Hochschule — Philosophie. f) Einmal: Philosophie — Theologie — Jura — Medizin. g) Zweimal: Philosophie — Jura — Philosophie — Jura — Philosophie (darunter 1 weibliche Person). h) Einmal: Hochschule — Medizin — Hochschule — Medizin. i) Zweimal: Hochschule — Philosophie — Hochschule — Philosophie; einmal: Hochschule — Philosophie — Theologie — Philosophie.

(Fortsetzung des Textes von S. 43.)

Hochschüler waren. Bei den weiblichen Studierenden konnte man ähnliche Beobachtungen anstellen.

Der Wechsel innerhalb der drei übrigen Fakultäten, ausschließlich der philosophischen, zeigt noch die interessante Tatsache, daß er sich hier häufiger zwischen der nachfolgenden nach der Reihenfolge, wie sie allerwärts bei Verzeichnissen üblich ist, vollzieht, als mit der obenstehenden; Theologen gingen mehr zur Jura als zur Medizin, Juristen mehr zur Medizin als Theologie usw. über.

Ein Nachweis über den mehrmaligen Wechsel der Fakultät ist in Übersicht 4 enthalten. Hiernach haben 84 Studierende (darunter 4 weibliche) die Fakultät zweimal und 14 (mit 1 weiblichen) drei- und mehrmals gewechselt. Die Bemerkungen zu c) belehren über die Einzelheiten des mehr als zweimaligen Wechsels. Es zeigt sich, daß unter den 14 mehr als zweimal Wechselnden 12 waren, die einen dreimaligen Wechsel vollzogen hatten und 2, wo ein noch häufigerer Wechsel stattfand. Hierunter waren ferner 7 Studierende, die nur zwei Fakultäten frequentiert hatten oder, abgesehen von der Fakultät ihres augenblicklichen Studiums, nur noch an einer Technischen Hochschule waren, ferner 5 mit 3 nacheinander besuchten Fakultäten und je einer, die entweder eine Technische Hochschule besucht hatten und daneben an drei Fakultäten noch inskribiert waren oder die allen vier Fakultäten nacheinander angehört hatten. Mehrfach handelte es sich auch nur um einen Wechsel der philosophischen Fakultät mit einer andern oder einer Technischen Hochschule, ja unter allen mehr als einmal Wechselnden war nur einer, der neben andern nicht auch vorübergehend früher oder neuerdings der philosophischen Fakultät angehört hatte.

Beiträge zur Statistik des Grundeigentums.

Von Dr. rer. pol. **Fritz A. Winkler,**
Hilfsreferent im Statistischen Landesamt.

A. Allgemeines.

Unter der gleichen Überschrift hat in den Heften der Jahrgänge 1892 und 1893 dieser Zeitschrift Edm. Steglich ein statistisches Bild der Verhältnisse im sächsischen Grundbesitz gegeben und in drei Teilen den Umfang und Wert des Grundbesitzes, seine Verschuldung (Hypothekenstatistik) sowie die Besitzwechsel und die Immobiliarzwangsversteigerungen für die Jahre 1884 bis 1890/92 behandelt. Seit jener Zeit ist dieses Gebiet nicht mehr im alten Umfang bearbeitet worden. Die Hypotheken- und die Besitzwechselstatistik fielen weg; allein die Immobiliarzwangsversteigerungen wurden seit 1885 amtlich fortlaufend beobachtet und erfuhren für die Jahre 1908/10 eine Bearbeitung und Veröffentlichung im 1. Heft des Jahrganges 1912 durch Dr. B. Raffs, für das Jahrfünft 1911/15 durch Dr. G. Hoffmann im Jahrgang 1920/21, in dem auch unter den „Kleinen Mitteilungen" die Grundbesitzwechselstatistik eine gewisse Fortsetzung fand. An diese Vorarbeiten schließt sich die folgende Abhandlung an. Erhebungs- und Bearbeitungsmethode sind nach Möglichkeit beibehalten worden.

Leider muß auch jetzt auf die so wichtige Hypothekenstatistik wegen der Schwierigkeit der Beschaffung des Erhebungsmaterials verzichtet werden. Die Übersichten über den Grundbesitzwechsel haben eine starke Kürzung erfahren müssen, die ebenfalls in der Beschaffenheit der Unterlagen begründet ist. Allein für die Zwangsversteigerungen hat sich das Erhebungsformular im wesentlichen nicht geändert; die seit 1896 in Gebrauch befindliche Zählkarte mit 16 Fragen siehe Jahrgang 1912 1. Heft S. 129.

Wenn die Not unserer Zeit Sparsamkeit verlangt und besondere Erhebungen unmöglich macht, so veranlaßt andererseits eben der volkswirtschaftliche Tiefstand neue Untersuchungen zur Erkenntnis der Lage, wie z. B. über die Grundbesitzübergänge und Hypothekenbestellungen an Ausländer; und wohl in keiner Zeit als gerade jetzt werden statistische Feststellungen dringender gebraucht und gefordert. Die Fragen der Sozialisierung des Grund und Bodens[1]), die Steuergesetze (Zwangshypothek), die Bodenreformbewegung, das Reichssiedlungsgesetz vom 11. August 1919, das Reichsheimstättengesetz vom 10. Mai 1920, das sächsische Bodensperrgesetz vom 20. November 1920, die Baugenossenschaften, die vielen ländlichen Siedlungswerke: alle diese bedürfen zu ihrer Klärung und Beurteilung einer ausgiebigen statistischen Kenntnis des Grundeigentums.

Die vorliegende Statistik kann nicht allen Anforderungen genügen, weil sie aus den oben genannten Gründen die Materie nicht erschöpft; und selbst wenn die reichen Unterlagen der eingangs angeführten Arbeit vorhanden wären, so bieten die Angaben auf Grund unseres Grundbuchs doch noch die gleichen Schwierigkeiten wie einst. Die größte Mühe verursacht der Bearbeitung die Tatsache, daß die Grundbuchämter nicht in der Lage sind, erschöpfendes Material aus den ihnen zugänglichen Unterlagen zu schaffen; denn die Grundbücher weisen für die Statistik teilweise recht empfindliche Lücken auf. Die Einträge dienen ja nach den Vorschriften der Grundbuchordnung lediglich zur Verlautbarung von Rechtsveränderungen. Sie geben daher ein den tatsächlichen Verhältnissen nicht ganz entsprechendes Bild: Bebauungen sind oft nicht nachgetragen, Flächeninhalte, Grundsteuereinheiten, Brandversicherungssummen, Angaben über Nutzungsweise und Art des Grundstücks fehlen. Das sind die Quellenfehler, die auftauchen, aber auch durch ihr Überallsein den Schaden ausgleichend mindern. Es ist schon oft gesagt worden: jene Gebiete sind für die statistische Bearbeitung reizvolles, aber auch dornenreiches Land, das man nur mit unerschöpflicher Mühe und Ausdauer fruchtbar machen kann.

Hierzu treten noch die Ungewißheiten, die sich aus der Lage der Zeitumstände ergeben. Alles ist im Fluß, es gibt kein festes Kalkulationswesen mehr, alte und neue Werte lassen sich nicht trennen, überall eine Preisbestimmung von heute auf morgen. Wer getraut sich unter diesen Verhältnissen den Wert eines Hauses, den eines landwirtschaftlichen Grundstücks richtig zu treffen? Am deutlichsten tritt dies in der Neuordnung[2]) des Schätzungsverfahrens für Grundstücke zutage, wo die Gründung von Schätzungsämtern über jene Taxierungsprobleme mit hinweghelfen soll.

Trotz all dieser Bedenken dürfte die vorliegende Besitzwechsel- und Immobiliarzwangsversteigerungsstatistik, der eine sorgfältige Prüfung des Bearbeitungsmaterials vorausging, einem Bedürfnis entgegenkommen.

B. Die Grundbesitzwechselstatistik.

I. Die Grundbesitzwechsel im Jahr 1921[3]).

1. Erläuterungen.

a) Die Erhebungsmethode.

Nach fast 30jährigem Aussetzen wurde die Statistik auf Anregung des Landeswohnungsamtes wieder aufgenommen und zunächst mit der Bearbeitung einiger ausgewählter, als typisch angesehener Städte und Amtsgerichte begonnen. Die Beobachtungszeit erstreckte sich auf die Jahre 1918 und 1919. Vom 1. Januar 1921 ab wurde die Untersuchung auf den ganzen Freistaat Sachsen ausgedehnt mit der Absicht, die Statistik fortlaufend zu führen.

Als Unterlagen für die vorliegende Arbeit dienten — wie auch bei der eben erwähnten — Übereignungsanzeigen der Grundbuchämter, die gemäß einer Verordnung des Justizministeriums vom 31. Dezember 1920 (J.M.Bl. S. 141) für jeden Besitzwechsel an das Statistische Landesamt zu erstatten sind. In erster Linie sind jene Meldungen aber für Zuwachssteuerzwecke bestimmt und daher einmal nach der Bearbeitung an die in Frage kommenden Steuerstellen weiterzugeben; zum anderen jedoch war die Arbeit dadurch unfrei, d. h. an ein bestimmtes Formular (Vordruck 592) gebunden, das folgende Fragen enthielt:

1. Vorname, Name, Stand und Wohnort
   a) des Veräußerers,
   b) des Erwerbers.
2. Name des Grundbuchs, Nummer des Blattes.
3. Bei Teilveräußerungen Nummer des neuen Blattes.

1) Art. 155 der Reichsverfassung vom 11. August 1919.

2) Die sächs. Vrdg. v. 1. 4. 21 (G. u. V. Bl. S. 70) bestimmt, daß die Häuser nach Friedenspreisen geschätzt werden sollen.

3) 1. Halbjahr 1922 s. unten S. 121.

4. Bezeichnung nach der Flurbuchnummer.
5. Bezeichnung nach der Lage.
6. Größe in Quadratmeter.
7. Angabe, ob bebaut oder unbebaut.
8. Tag der Eintragung des Eigentumsüberganges in das Grundbuch.
9. Bezeichnung des der Eigentumsübertragung zugrunde liegenden Rechtsvorganges nach Tag und Rechtsgeschäft.

Bei dem letzten vorangegangenen Eigentumsübergange betrug der Preis oder Wert:

10. Jahr, Monat, Tag des Eigentumsüberganges.
11. Preis oder Wert der Liegenschaften und Gebäude.
12. Preis oder Wert anderer mitverkaufter Gegenstände.

Der jetzige Veräußerungspreis oder Wert beträgt:

13. Für die Liegenschaften und Gebäude
14. Für andere mitverkaufte Gegenstände
15. Bemerkungen (ob z. B. Veräußerer und Erwerber verwandt seien, oder der angegebene Preis oder Wert nicht der Wirklichkeit entspräche).

Für jede Übereignungsanzeige, d. h. für jeden Besitzwechsel wurde nun eine Zählkarte ausgefüllt, die sämtliche Angaben aufnahm.

Wie wünschenswert auch die Verwertung fast aller Fragen sein mag, so zog doch die Art der Ausfüllung seitens der Grundbuchämter enge Grenzen, ohne daß jene Stellen, wie schon eingangs dargetan, dafür verantwortlich zu machen wären. Aus diesem Grunde, aus Mangel an genauen Angaben oder wegen zu vieler Fehlanzeigen erübrigte sich die Bearbeitung des Standes des Erwerbers und Veräußerers, des Flächeninhalts der umgesetzten Grundstücke und teilweise auch der Angaben, ob es sich um bebaute oder unbebaute Liegenschaften handelte. — Die Heranziehung der Frage „bebaut oder nicht" konnte wohl nur für die Großstädte und sonstigen Städte ein vollwertiges Ergebnis bringen, weil hier eine große Wahrscheinlichkeit der richtigen, der Wirklichkeit entsprechenden Ausfüllung und eine gewisse Eindeutigkeit der Begriffe „bebaut" und „unbebaut" gegeben waren. Bei städtischen Grundstücken handelt es sich um Baustellen, die vielleicht durch Schrebergärten zeitweilig genutzt werden, und hauptsächlich um Wohnhäuser. Für das Land ist es aber bedeutungslos zu wissen, ob bebaut oder nicht, ob eine Scheune, ein Schuppen, ein Stall oder ein sonstiges Wirtschaftsgebäude errichtet ist. Hier ist bei weitem wichtiger zu erfahren: Waren es Parzellen, waren es Rittergüter, großbäuerliche, mittlere Güter oder Gartennahrungen, die von Hand zu Hand gingen? Kurz, die Nutzungsweise und Art des Besitzes ist ausschlaggebend. Auf diese wesentliche Frage muß leider die vorliegende Statistik schweigen und auf später vertrösten. Hierin liegt die große Abweichung von der Steglichschen Besitzwechselstatistik begründet.

Auch die Frage 11 nach dem Kaufpreis oder Wert beim vorangegangenen Übergang kam für eine statistische Auswertung nicht in Betracht, da in keiner Hinsicht Anhaltspunkte für etwaige Wertsteigerungs- oder Verminderungsursachen gegeben waren.

b) Die Bearbeitung.

Nach dieser Prüfung des Erhebungsmaterials auf Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit ergab sich für die Bearbeitung folgendes: Es wurden in Übersicht 1 die Besitzwechsel nach sechs Arten des Rechtsgeschäfts gruppiert, die Häufigkeit der Besitzwechsel und die dazugehörigen Grundstücke sowie deren Werte oder Preis festgestellt und nach den Städten und Landgemeinden der einzelnen Kreishauptmannschaften gegliedert, wobei für die Städte die bebauten Grundstücke noch besonders berücksichtigt wurden. Übersicht 2 bietet dieselbe sachliche Unterscheidung; nur findet hier eine örtliche Gliederung so statt, daß die Besitzwechsel von bebauten und unbebauten Grundstücken in den 14 größten Städten untersucht wurden, um besonders deren Anteil an der Landessumme hervortreten zu lassen. Ein Bild von der Höhe und dem Wert der übereigneten Immobilien soll Übersicht 2 für Stadt und Land bieten, indem die Objekte in 13 Wertklassen eingeteilt wurden. Auch über den Anteil der Teilveräußerungen und der Besitzübergänge unter Verwandten unterweist eine kleine Übersicht auf S. 49 links.

Zum Verständnis und für die richtige Bewertung der Zahlenangaben ist noch folgendes vorauszuschicken. Unter „Fälle" ist die Zahl der Besitzwechsel, d. h. der Rechtsgeschäfte zu verstehen, die in der Summe der Übereignungsanzeigen gegeben war. — Nach § 3 der Reichsgrundbuchordnung ist in der Regel für jedes Grundstück ein Grundbuchblatt (Realfolium) anzulegen. In Anlehnung hieran wurde jedes Grundbuchblatt einem Grundstück gleichgesetzt. Die möglichen Abweichungen vom Normalen, nämlich daß mehrere Grundstücke der Wirtschaftlichkeit wegen auf einem Blatt als Realfolium vereinigt werden können; also sozusagen zusammenfließen und ein Ganzes bilden, kommen für die Stadt mit ihrem vorzugsweise Wohn- und Verkehrszwecken dienenden Boden nicht irreführend in Frage, schaffen aber im Gegenteil für das Land die für die Statistik so erwünschten agrarischen Wirtschaftseinheiten. Sie bieten also keine Fehlerquelle. Personalfolien kommen in Sachsen fast nicht vor. Bei ihnen behalten ja auch die einzelnen Objekte ihre juristische Selbständigkeit. Erbbaurechte gelten als Grundstücke. — Eine immerhin erwünschte Unterscheidung von Wert und Preis konnte nicht getroffen werden. — Inventargeld wurde abgerechnet. Die wenigen Fälle, wo dies unmöglich war, dürften das Ergebnis kaum beeinflussen. Um weiterhin dem wahren Werte möglichst nahe zu kommen, wurden Grundgerechtigkeiten, Grundrenten usw. mit dem 25fachen des Wertes der einjährigen Nutzung oder Leistung kapitalisiert und dem angegebenen Werte zugeschlagen; Leibrenten und Auszüge aber mit dem fünffachen, in der Annahme, daß die Berechtigten durchschnittlich ein Alter von 65—75 Jahren haben. Hierbei ist die Berechnungsart des § 145 der Reichsabgabenordnung vom 13. Dezember 1919 (R.G.Bl. S. 1993) zugrunde gelegt. Die schwer zu erfassenden Landeskulturrenten wurden weggelassen.

Rückfragen waren nur in den seltensten Fällen der Kostenersparnis halber gehalten worden. Beim Ausfüllen der Zählblättchen mußte sorgfältig verfahren werden, um die Art und den Zweck der Rechtsgeschäfte richtig zu erkennen. Oft fand man z. B. nur Kauf angegeben, wobei aus den übrigen Angaben (z. B. Erwerber ist Miterbe der veräußernden Erbengemeinschaft) zu ersehen war, daß dieser zum Zwecke der Erbauseinandersetzung erfolgt war. Da diese Art von Grundbesitzwechseln der Erbauseinandersetzung tatsächlich näher stehen als dem Kauf, sind derartige Fälle mit unter Erbauseinandersetzung gezählt worden. Dem gleichen wirtschaftlichen Zweck, nämlich der Aufhebung der Erbengemeinschaft, der Verteilung des Erbes, dienen Veräußerungen von Erben an einen fremden Erwerber, also keinen Miterben. Diese letzten Fälle wurden als Kauf betrachtet. Bei ihnen spielen ja die Momente wie bei der Erbauseinandersetzung: gegebenenfalls Eintragung von Erbegeldern oder sonstiger hypothekarischer Belastung oder besondere günstige Erwerbsbedingungen (erinnert sei an die ländlichen Erbsitten und Sonderstellung des Anerben) keine Rolle. In den Fällen der Erbauseinandersetzung sind Erwerber und Veräußerer fast ausnahmslos „gesetzliche Erben", also Verwandte gewesen. — War nur Auflassung angegeben, so wurde, wenn aus anderen Angaben nichts hervorging, der größeren Wahrscheinlichkeit wegen Kauf angenommen. — „Unentgeltliche" Auflassungen, meist Teilveräußerungen geringer Größe, fielen unter „Schenkung". Fand

eine Auflassung von Immobilien statt, die als Einlage in eine Gesellschaft dienen sollten oder wegen Auflösung der Firma übereignet wurden, so behandelte man den Vorgang als Kauf. Als Zeit für den Besitzwechsel wurde der Tag der Eintragung ins Grundbuch angenommen, da von diesem Moment ab der Übergang ja erst rechtskräftig wurde.

2. Die Hauptergebnisse.

Ein Vergleich mit früheren Jahren ist unmöglich; die letzten Statistiken liegen zu weit zurück. Die Verhältnisse in bezug auf Grund und Boden haben sich zu stark geändert; bedeuten doch gerade die dazwischenliegenden Jahrzehnte Perioden ungeheueren wirtschaftlichen Aufschwungs und Blühens besonders der Städte, vor allem der Großstädte, die sich räumlich immer mehr vergrößerten, gleichsam immer mehr Land verschluckten und Konzentrationspunkte der Bevölkerung wurden.

Die statistischen Ergebnisse des Jahres 1921 dienen daher lediglich dem Zweck, die Verhältnisse im Grundstücksverkehr darzustellen und Ausgangspunkte für eine weitere Entwicklungsreihe zu werden.

Die Gestaltung im Laufe des Jahres veranschaulicht die nachfolgende bildliche Darstellung, in der besonders die Einwirkung der Quartalsabschlüsse durch die starken Steigerungen in den Monaten Februar, April und November hervortritt.

Grundbesitzwechsel 1921 nach Monaten.

Insgesamt wurden in der Berichtszeit von 25 165 natürlichen oder juristischen Personen 32 227 Grundstücke übereignet, die einen Wert von 1 144 477 070 Mark besaßen. Auf dem Lande haben zwar mehr Grundstücke ihre Besitzer gewechselt als in der Stadt, nämlich 59,6 Prozent; aber ihr Wert beträgt nur die Hälfte der städtischen Grundstückswerte. Den 13 026 Stadtgrundstücken im Werte von 773 721 186 Mark standen 19 201 Landgrundstücke im Werte von nur 370 755 884 Mark gegenüber. Handelt es sich doch in der Stadt vorwiegend um hochwertige, vor allem mit Wohnhäusern bebaute Grundstücke, während auf dem Lande der unbebaute billigere Boden die Hauptrolle spielt.

Was die Beteiligung der einzelnen Kreishauptmannschaften anbetrifft, so zeigt sich, daß sie sich verhält wie ihre Fläche zur Landesfläche; und zwar decken sich die unten angegebenen Prozentziffern desto besser, je mehr das Verhältnis der Stadt zu den Landgemeinden in den einzelnen Kreisen dem des Landes gleichkommt. Der Besitzwechsel auf dem Lande ist entsprechend seiner größeren Fläche absolut zwar stärker, relativ aber geringer, d. h. der ländliche Grund und Boden ist schwerer beweglich als der städtische. Dies geht aus dem folgenden Reihenvergleich hervor, der damit auch die Abweichungen der Kreise Bautzen, Chemnitz und Zwickau erklärt und begründet. Hierbei gibt Reihe III die Abweichungen des prozentualen Besitzwechselanteils der Kreise (Reihe I) von ihren prozentualen Flächenanteilen (Reihe II) wieder, während die Zahlen der Reihe IV die Abweichungen des Verhältnisses der Stadt- zu den Landgemeinden in den einzelnen Kreisen von dem des Landes angeben. Der Anteil der Städte an der Zahl der Gemeinden ist 4,6 Prozent (Landesverhältnis). Die Kreise Dresden und Leipzig weichen in letzter Hinsicht wenig ab. Dagegen bringt Bautzen mit — 2,1 seinen vorwiegend landwirtschaftlichen Charakter zum Ausdruck und steht im stärksten Gegensatz zu dem städte- und industriereichen Chemnitzer Bezirk (+ 5,4), welchem die Kreishauptmannschaft Zwickau mit + 2 folgt.

	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau
I	13,42	17,57	28,06	22,46	18,49
II	16,47	13,82	28,93	23,79	16,99
III	— 3,05	+ 3,75	— 0,87	— 1,33	+ 1,50
IV	— 2,1	+ 5,4	— 0,9	— 0,7	+ 2,0

Auf die Großstädte Dresden, Leipzig, Chemnitz entfallen 7,3, 5,4 und 2,9 Prozent der sächsischen Besitzwechsel, auf die 14 größten Städte mit rund 30 Prozent der Landesbevölkerung und 35 Prozent der gesamten städtischen Bevölkerung kommen 7485 übereignete Grundstücke = 57 Prozent der städtischen Übereignungen (s. Übersicht 2). Für diese Städte sind die bebauten übereigneten Grundstücke, meist Wohnhäuser, ins Verhältnis gesetzt zu der Anzahl ihrer brandversicherten Gebäudekomplexe, d. h. ihrer Grundstücke, die mit einem oder mehreren Gebäuden bebaut sind. Dadurch gelangen wir zu einem Maßstabe und einem Vergleich der Beweglichkeit des Hausbesitzes in den Städten untereinander. Je höher diese so gefundene Beweglichkeitsziffer ist, desto ungünstiger dürften die Verhältnisse im betreffenden Hausbesitze liegen. Denn oft eintretender Wechsel bedeutet große Gefahr des spekulativen Gewinnmachens mit seinen wohnungspolitisch schlechten Folgen; jeder Verkäufer will möglichst Grundrente kapitalisiert einheimsen. Das Grundstück wird zu teuer erworben, rentiert sich schließlich nicht mehr, verschuldet und wandert zur Zwangsversteigerung.

In der Tat läßt das Jahr 1921 eine Wechselwirkung, eine gewisse positive Korrelation erkennen zwischen der Beweglichkeit des Grundbesitzes und der Häufigkeit der Zwangsversteigerungen: je höher die Beweglichkeitsziffer, desto höher der relative Anteil der Zwangsversteigerungen an dem gesamten Besitzwechsel einer Stadt. — Im Mittel ergibt sich für die beobachteten Gemeinden eine Beweglichkeit von 5,9. Meißen mit 3,2 scheint sich eines besonders seßhaften Hausbesitzerstandes zu erfreuen; dagegen stehen Glauchau mit 7,3 und Plauen mit 7,4 ganz entgegengesetzt. Die Reihen zeigen bestätigend folgendes Bild:

Stadt:	Meißen	Crimmitschau	Werdau	Bautzen	Zittau	Zwickau	Reichenbach	Chemnitz	Meerane	Freiberg	Dresden	Leipzig	Glauchau	Plauen
Beweglichkeitsziffer .	3,2	4,6	4,8	4,9	5,4	5,4	5,5	6,6	6,8	6,9	6,9	7,1	7,3	7,4
Prozent. Anteil der Zwangsversteigerungen am gesamten Besitzwechsel	1,6	2	0	0	0,5	1,5	4,5	1,6	0,6	2	2,2	2,4	2,1	2,3

Die Abweichungen sind erklärlicherweise auf die Kleinheit der behandelten Zahlen zurückzuführen. Doch lassen die Reihen deutlich erkennen, daß die Städte mit Beweglichkeitsziffern unter dem Mittelwert (Median) von 5,9 wesentlich weniger Zwangsversteigerungen haben als die darüber.

über $^{3}/_{4}$ aller Grundstücke (78,18 Prozent) wurden durch Kauf erworben, 10,22 Prozent waren Gegenstand von Erbauseinandersetzungen, 3,43 Prozent wurden getauscht, 2,38 Prozent fallen unter Zwangsenteignung, Schenkung. Bei der letzten Übereignungsart handelt es sich um kleine Flächen, vorwiegend zu Straßenzwecken gebraucht. Auf Erbgang entfielen 4,85 Prozent; eine stärkere Neigung des Landes zu dieser Übereignungsform konnte nicht festgestellt werden. — Nicht ganz 1 Prozent (0,94 Prozent) betrug der Anteil der Zwangsversteigerungen: eine recht erfreulich geringe Zahl, die in der Zwangsversteigerungsstatistik S. 50 eine weitere Beleuchtung findet.

Die nachfolgende kleine Zusammenstellung zeigt den absoluten und relativen Anteil der Teilveräußerungen und den Besitzwechsel unter Verwandten in den einzelnen Kreishauptmannschaften. Bemerkenswert ist Bautzen, in welchem Kreise 41,5 Prozent aller Besitzwechsel unter Verwandten stattfanden und dadurch den ländlichen Charakter dieser Gegend bestätigte. Von den 32 227 in Sachsen übereigneten Grundstücken sind 6844 = 21,2 Prozent nur Grundstücksteile gewesen, und 10 765 Grundstücke = 33,4 Prozent, ein Drittel, wanderten unter Verwandten.

Kreishauptmannschaft	Grundbesitzwechsel insgesamt		darunter Teilveräußerungen			darunter unter Verwandten		
	Fälle	Zahl der Grundstücke	Fälle	Zahl der Grundstücke		Fälle	Zahl der Grundstücke	
1.	2.	3.	4.	5.	%	6.	7.	%
Bautzen	3 124	4 326	704	806	18,7	1 286	2 017	46,6
Chemnitz	4 552	5 663	1 258	1 422	25,1	1 282	1 772	31,3
Dresden	6 879	9 043	1 463	1 672	18,5	1 757	2 686	29,8
Leipzig	5 796	7 237	1 248	1 430	19,8	1 635	2 292	31,8
Zwickau	4 814	5 958	1 318	1 514	25,4	1 452	1 998	35,2
Landessumme	**25 165**	**32 227**	**5 991**	**6 844**	**21,2**	**7 412**	**10 765**	**33,4**

Über den Wert eines großen Teils der übereigneten Grundstücke unterrichtet Übersicht 2; sie gibt damit eine gewisse Möglichkeit, auf die Größe der Objekte zu schließen. Am interessantesten dürfte die Wertklasseneinteilung der städtischen, bebauten Immobilien sein. 33,4 Prozent der untersuchten Gebäude fielen in die Wertklasse von 40 000—100 000 Mark; 20,8 Prozent in Klasse 100 000—300 000 Mark; 20,5 Prozent in Klasse 20 000—40 000 Mark; 18,6 Prozent in Klasse 5 000—20 000 Mark und nur rund 3 Prozent hatten einen Wert unter 5000 Mark und 3,1 Prozent über 300 000 Mark.

Nachtrag: Nach Abschluß der Arbeit wurden bis zum 31. März 1922 nachträglich noch 157 Besitzwechsel gemeldet, die im Jahre 1921 stattgefunden hatten und 248 Grundstücke betrafen. Unter ihnen befanden sich 32 Teilveräußerungen mit 47 Grundstücken, während 49 Besitzwechsel mit 108 Grundstücken unter Verwandten stattgefunden hatten. — Die verschiedenen Arten des Rechtsgeschäfts hatten folgenden Anteil. Kauf: 123 Besitzwechselfälle mit 163 Grundstücken im Werte von 7 463 122 Mark; Erbgang: 7 Fälle, 9 Grundstücke, 321 500 Mark Wert; Erbauseinandersetzung: 17 Fälle, 59 Grundstücke, 433 255 Mark Wert; Zwangsversteigerung: 1 Fall, 1 Grundstück, 72 300 Mark Wert; Tausch: 6 Fälle, 12 Grundstücke, 41 847 Mark Wert; Zwangsenteignung, Schenkung usw.: 3 Fälle, 4 Grundstücke, 27 000 Mark Wert. — Auf die 13 Wertklassen verteilen sich 50 bebaute städtische Grundstücke wie folgt (1. Klasse usw.): 0, 1, 5, 8, 7, 7, 6, 4, 3, 8, 1, 0, 0; 24 Grundstücke waren unbebaute städtische und fallen in die Klassen 1—5: 5, 13, 4, 1, 1. 65 Grundstücke lagen auf dem Lande und gehören in die 1.—7. Klasse: 17, 13, 22, 3, 3, 4, 3. — Von den 157 Übereignungen entfallen auf die Städte 73 Besitzwechsel mit 94 Grundstücken im Werte von 6 597 173 Mark; auf die Landgemeinden 84 Besitzwechsel mit 154 Grundstücken im Werte von 1 734 578 Mark, sodaß nunmehr im Jahre 1921 in den Städten 10 686 Besitzwechsel mit 13 120 Grundstücken im Werte von 780 318 659 Mark und auf dem Lande 14 636 Besitzübergänge mit 19 355 Grundstücken im Werte von 372 490 462 Mark stattfanden, insgesamt im Freistaat Sachsen 25 322 Grundbesitzwechsel mit 32 475 Grundstücken im Werte von 1 152 809 121 Mark.

II. Grundbesitzübergang und Hypothekenbestellung an Ausländer im Jahre 1921.

„Die Frage, wie der Krieg und der Tiefstand unserer Volkswirtschaft den Anteil des Auslandes am deutschen Grundbesitz gestaltet haben, gab die Veranlassung zu einer Untersuchung, die auf Grund einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums für das Jahr 1920 angestellt wurde." So eingeleitet, sind ihre Ergebnisse im vorigen Heft der Zeitschrift[1]) wiedergegeben worden.

Sie besagen, daß trotz mancher Ungenauigkeiten der Unterlagen festgestellt werden konnte, „daß in Sachsen der Übergang von Hypotheken und Grundbesitz in volksfremde Hände klein war; es waren meist Deutsche oder Personen deutscher Herkunft im Ausland, die in Betracht kommen". Die dort angeführte Erhebungs- und Bearbeitungsmethode wurde auch für 1921, das zweite Beobachtungsjahr, beibehalten, so daß hier dieser Hinweis genügen mag.

Die Entwicklung während des Berichtsjahres wird durch nachstehende Übersicht gekennzeichnet. Auf Reichsausländer entfielen

im	Hypothekenbestellungen Fälle	Hypothekenbestellungen Betrag Mark	Grundbesitzübergänge Fälle	Grundbesitzübergänge Betrag Mark
1. Vierteljahr	104	3 161 549	43	5 036 343
2. „	110	3 724 962	27	3 203 036
3. „	144	12 002 478	56	4 583 223
4. „	130	4 782 751	52	6 567 806
Jahr 1921	488	23 671 740	178	19 390 408
Jahr 1920	589	37 844 038	373	59 819 749

Vom 4. Vierteljahr 1920 (mit 202 Hypotheken im Betrag von 9 895 055 Mark und 72 Grundstücken im Werte von 6 425 340 Mark) zum 1. Vierteljahr 1921 war ein gewaltiger Rückschlag eingetreten, der im Laufe des Jahres durch eine kleine steigende Tendenz gemildert wurde. Immerhin bleibt das Jahresergebnis hinter dem des Vorjahrs noch mit 101 Hypotheken im Betrage von 14 172 298 Mark und mit nicht weniger als 195 Grundstücken im Werte von 40 429 341 Mark zurück. Der auffallend hohe Betrag des 3. Vierteljahrs ist wesentlich der hypothekarisch gesicherten Darlehnsaufnahme einer Dresdner Firma im Betrage von 6 Millionen Mark zuzuschreiben.

59 Prozent aller Hypotheken und 35 Prozent ihres Markbetrages entfielen auf Nordamerikaner, die besonders Südwestsachsen bevorzugten, also die Landgerichtsbezirke Chemnitz, Plauen, Zwickau, und anscheinend vorwiegend Auswanderer aus jenen Gebieten sind; denn diese Gläubiger besitzen dort meist Verwandtschaft, und nicht selten klingt ihr Beruf an das typisch-heimatliche Gewerbe an. — Unter „ehemaligem Österreich-Ungarn" sind fast ausschließlich Bewohner aus dem valutastärkeren Deutsch-Böhmen zu verstehen, die über die Grenze in die Bautzner, Chemnitzer und Dresdner Bezirke eindringen. Vornehmlich der Dresdner Grundstücksmarkt wurde von ihnen besucht.

41 Prozent der Hypothekenbestellungen und 60 Prozent der Grundstückswechsel fanden allein in den 4 Großstädten statt, 60 bzw. 68 Prozent kamen auf Stadtgemeinden überhaupt. In Übersicht 4 tritt deutlich die überwiegende Bedeutung der Stadt Dresden auf dem Hypotheken- wie auf dem Grundstücksmarkt hervor.

1) Jahrgang 1920/21, Kleine Mitteilungen S. 475/476.

Entsprechend der ausschlaggebenden Wichtigkeit, Aufschluß über Herkunft[1]) oder Staatsangehörigkeit der Erwerber zu erlangen, wurden diese wieder auf gewisse symptomatische Merkmale hin untersucht. Die 666 Fälle aller Hypothekenbestellungen und Grundbesitzwechsel verteilen sich auf 538 Personen (natürliche und juristische). Unter ihnen befanden sich

	insgesamt	mit deutschen Vor- und Familiennamen, verwandt mit Deutschen	mit deutschen Mädchennamen
Männer	343	67	.
Frauen	101	18	71
zusammen . .	444	85	71[2])

82,5 Prozent sämtlicher Erwerber hatten demnach deutsche Vor- und deutsche Familiennamen und unter diesen waren 143 Männer und Frauen = 33,2 Prozent, die sogar drei auf ihre deutsche Herkunft oder ihr Deutschtum hinweisende Merkmale hatten, nämlich außer deutschen Vor- und Familiennamen noch deutsche Verwandte besaßen oder deutsche Mädchennamen trugen. Die Zahl der Verwandten dürfte in Wirklichkeit bedeutend höher sein, was jedoch in den Unterlagen nicht genügend zum Ausdruck kommt. Bestärkend für das erfreuliche Ergebnis tritt noch die schon im Jahre 1920 gemachte Erfahrung hinzu, daß Stand oder Beruf der „Ausländer" zum größten Teil keine solche Welt- und Wirtschaftsgewandtheit vermuten lassen, die doch immerhin für derartige Geschäfte ohne verwandtschaftliche oder sonstige geschäftliche Beziehungen nötig sein dürften.

Nur 94 Personen = 17,5 Prozent waren daher als Volksfremde anzusprechen. Diese aber zogen den Erwerb von hochwertigen Grundstücken dem Hypothekenkredit vor. Nämlich nur 14 Prozent der Hypothekengläubiger waren Ausländer in diesem Sinne, während von den Grundstückskäufern jeder Dritte ein Volksfremder gewesen ist. Den 94 „deutschen Ausländern" standen 39 Volksfremde gegenüber, die von 178 veräußerten Grundstücken 68 im Werte von 8 691 938 Mark erwarben. Mit anderen Worten: von 19,4 Millionen Mark Grundbesitzwerten, die an Personen, die im Ausland wohnen, übergingen, wanderten allein 8,7 Millionen Mark in volksfremde Hände.

Wie sind diese Tatsachen volkswirtschaftlich zu werten? Daß Ausländer in Deutschland Hypotheken und Grundbesitz erwerben, ist keine Sonderheit der Nachkriegszeit. Schon im Frieden, leider nicht statistisch erfaßt, waren sie auf dem Markt. Als dann die deutsche Valuta durch die aufgebürdeten Kriegslasten immer tiefer sank, unser Land so immer mehr eine billige und gute Bezugsquelle für alle fremden Staaten und alle Bedarfsgüter wurde, stieg ökonomisch naturgemäß auch die ausländische Beteiligung auf diesem Gebiete. Wie die Valuta steigt und fällt, so auch die Zahl der ausländischen Erwerber[3]); graphisch dargestellt würden ihre Kurven im großen ganzen parallel laufen. Vergleichsmöglichkeiten mit Friedensjahren fehlen; doch ist als sicher anzunehmen, daß der Anteil der Landesfremden kleiner gewesen ist.

Einmal ist, wie eben gesagt, die Triebfeder des ausländischen Zustroms der wirtschaftlich rationellste Markt im valutaschwachen Deutschen Reich; zum anderen aber — und das kommt für die Hypothekenbestellung vorwiegend in Frage — hat sich unser Deutschtum im Ausland der bedrängten Heimat stärker erinnert und angenommen.

Die Erwerbung von Hypotheken, als der Ausdruck der Realkreditgewährung, ist anders, besser zu bewerten, als der Grundbesitzerwerb. Zwar ist hier das uns geschenkte Vertrauen mehr unter dem Gesichtswinkel der Verwandtschaft zu betrachten, als rein wirtschaftliches Zutrauen also nicht zu hoch zu schätzen. Die oft genannte, dadurch entstehende Verschlechterung der Zahlungsbilanz hebt den Nutzen des Kredits nicht auf. Ungünstig dagegen ist an sich der Erwerb von Grund und Boden durch Ausländer zu beurteilen. Grundsätzlich sollte deutsches Land in deutscher Hand verbleiben als der Wirtschaftsfaktor, der zu aller Lebensbetätigung unerläßlich ist. Mögen nun Grundstücke aus geschäftlichen Interessen oder um sich dauernd hier anzusiedeln erworben werden, der Deutsche wird seiner Scholle entrückt, einem Volksfremden tributpflichtig. Dies rein wirtschaftliche Moment sei hier betont und ganz abgesehen von nationalpolitischer Moral.

Das Ergebnis für das Jahr 1921 ist das gleiche wie im Vorjahr. Die hypothekarische Verschuldung an „Ausländer" war gering. Und die Zahlen der Grundbesitzübergänge betrachtend, gelangt man auch hier zu einer richtigen Wertung der „Ausländerplage". Wir vergleichen:

In Sachsen 1921	Zahl der übereigneten Grundstücke	Prozent	im Werte von Mark	Prozent
insgesamt	32 227	100	1 144 477 070	100
davon an im Ausland Wohnende .	178	0,55	19 390 408	1,69
davon an Volksfremde.	68	0,21	8 691 938	0,75

Unter 200 Grundstücksübereignungen ist 1 Übergang an einen im Ausland Wohnenden, aber erst auf 500 kommt 1 Übereignung an einen Ausländer. Genau so gering und verhältnismäßig unbedeutend ist der Wertanteil.

Die Feststellung ist geeignet, über den „Ausverkauf" einigermaßen zu beruhigen, würde aber ihren Zweck vollständig verfehlen, wenn diese Erscheinung nun als „nicht der Rede wert" aus dem Auge gelassen und ihre statistische Erfassung unterbrochen wird. Es ist im Gegenteil vor allem in den Grenzgebieten eine dringende Notwendigkeit, dem Ankauf von Grund und Boden durch Ausländer die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Dieses Hereinnagen in deutsches Gebiet und Abnagen deutschen Landes ist eine Gefahr, die zu keiner Zeit größer gewesen als in der Zeit seit dem Versailler Friedensvertrage.

C. Die Immobiliarzwangsversteigerungen in den Jahren 1916—1920.

1. Erläuterungen.

In bezug auf Erhebung und Arbeitsmethode ist auch dieses Jahrfünft im wesentlichen den schon erwähnten Bearbeitungen der Jahre 1908—1915 gefolgt.

In den Übersichten 7 und 8 fiel die Gliederung in Kreishauptmannschaften weg und traten Kürzungen auf die Landessumme ein. Dagegen ergab sich für diese Übersichten das Bedürfnis, in Gruppe II „Zum Gewerbebetrieb eingerichtete Besitzungen" noch eine Untergruppe b_2: „Fabriken und größere gewerbliche Betriebe über 100 000 M." einzuschieben, um der Entwertung der Mark oder besser dem Steigen der Preise für Sachgüter zu folgen. Die Teuerungswelle setzte allerdings erst nach 1918 in starkem Maße ein. Desgleichen wurde dieselbe Unterteilung in Gruppe III, wo Gewerbe und Landwirtschaft als Arbeitsvereinigung kombiniert sind, durch l_2 vorgenommen, und entsprechend den Bergbauobjekten II_1

(Fortsetzung des Textes S. 53.)

1) S. Deutsches Statistisches Zentralblatt, 1921, Nr. 9/10, S. 142.

2) Dazu könnten noch 8 Frauen mit fremden Familiennamen, aber deutschen Mädchennamen gerechnet werden.

3) Die weitere Markentwertung im 1. Halbjahr 1922 vergrößerte den Zustrom ausländischer Käufer recht bedenklich. Vor allem der Dresdner Grundstücksmarkt wurde bevorzugt, wo besonders Bewohner der Tschechoslowakei, wie 1920 jedoch meist aus Deutschböhmen mit deutschen Namen, als Erwerber auftraten. — Im 1. Vierteljahr 1922 wurden bestellt: 168 Hypotheken im Betrag von 10 132 369 M., im 2. Vierteljahr 175 Hypotheken im Betrag von 13 319 680 M. An Grundstücken wurden übereignet im 1. Vierteljahr 342 im Werte von 52 319 453 M., im 2. Vierteljahr 359 im Werte von 54 974 903 M

D. Tabellen.

Übersicht 1. **Die Grundbesitzwechsel nach der Art des Rechtsgeschäfts im Jahre 1921.**

Zu a) Art der Gemeinden. Zu b) Kreishauptmannschaft	Besitzwechsel insgesamt			Besitzwechsel durch: Kauf 1)			Erbgang			Erbauseinandersetzung			Zwangsversteigerung			Tausch			Zwangsenteignung Schenkung usw.		
	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
a) Bebaute und unbebaute Grundstücke in den Regierungsbezirken mit Unterscheidung von Stadt und Land.																					
Kreishauptmannschaft Bautzen.																					
Städte	636	832	25 897 372	504	650	22 146 179	35	53	2 299 210	63	87	1 226 935	5	5	217 550	9	17	6 714	20	20	784
Landgemeinden	2 488	3 494	53 080 314	1 861	2 519	40 232 185	113	189	4 036 875	373	573	8 398 381	9	10	102 213	85	153	228 892	47	50	81 768
zusammen	3 124	4 326	78 977 686	2 365	3 169	62 378 364	148	242	6 336 085	436	660	9 625 316	14	15	319 763	94	170	235 606	67	70	82 552
Kreishauptmannschaft Chemnitz.																					
Städte	2 174	2 645	123 171 149	1 816	2 180	108 251 544	75	84	5 910 065	180	231	6 689 144	23	25	969 309	40	72	191 762	40	53	1 159 325
Landgemeinden	2 378	3 018	56 935 039	1 915	2 375	48 168 732	73	89	1 708 781	269	371	6 423 918	6	6	181 250	73	132	378 835	42	45	73 523
zusammen	4 552	5 663	180 106 188	3 731	4 555	156 420 276	148	173	7 618 846	449	602	13 113 062	29	31	1 150 559	113	204	570 597	82	98	1 232 848
Kreishauptmannschaft Dresden.																					
Städte	2 881	3 666	259 937 717	2 296	2 892	226 867 071	200	254	18 293 743	167	233	10 297 312	60	66	3 569 127	28	57	109 039	130	164	801 425
Landgemeinden	3 998	5 377	114 909 380	3 223	4 274	92 649 330	111	168	7 677 019	372	515	11 734 324	45	55	2 145 129	138	240	466 369	109	125	237 209
zusammen	6 879	9 043	374 847 097	5 519	7 166	319 516 401	311	422	25 970 762	539	748	22 031 636	105	121	5 714 256	166	297	575 408	239	289	1 038 634
Kreishauptmannschaft Leipzig.																					
Städte	2 719	3 158	273 330 536	2 160	2 471	242 463 973	245	283	16 367 287	180	228	9 308 972	52	65	4 642 550	33	54	209 314	49	57	338 440
Landgemeinden	3 077	4 079	94 779 534	2 470	3 200	80 379 290	98	145	3 655 616	323	469	8 823 577	24	28	1 303 774	83	151	491 700	79	86	125 577
zusammen	5 796	7 237	368 110 070	4 630	5 671	322 843 263	343	428	20 022 903	503	697	18 132 549	76	93	5 946 324	116	205	701 014	128	143	464 017
Kreishauptmannschaft Zwickau.																					
Städte	2 203	2 725	91 384 412	1 796	2 143	80 954 919	107	178	4 768 283	159	220	4 445 645	26	30	830 338	35	63	179 586	80	91	205 641
Landgemeinden	2 611	3 233	51 051 617	2 076	2 491	41 396 135	69	119	2 064 637	289	367	6 878 549	12	13	358 410	92	167	300 436	73	76	53 450
zusammen	4 814	5 958	142 436 029	3 872	4 634	122 351 054	176	297	6 832 920	448	587	11 324 194	38	43	1 188 748	127	230	480 022	153	167	259 091
Freistaat.																					
Städte	10 613	13 026	773 721 186	8 572	10 336	680 683 686	662	852	47 638 588	749	999	31 968 008	166	191	10 228 874	145	263	696 415	319	385	2 505 615
Landgemeinden	14 552	19 201	370 755 884	11 545	14 859	302 825 672	464	710	19 142 928	1 626	2 295	42 258 749	96	112	4 090 776	471	843	1 866 232	350	382	571 527
zusammen	**25 165**	**32 227**	**1 144 477 070**	**20 117**	**25 195**	**983 509 358**	**1 126**	**1 562**	**66 781 516**	**2 375**	**3 294**	**74 226 757**	**262**	**303**	**14 319 650**	**616**	**1 106**	**2 562 647**	**669**	**767**	**3 077 142**
b) In den Städten überhaupt.																					
1. Bebaute Grundstücke.																					
Kreish. Bautzen	459	614	24 320 481	367	487	20 679 436	33	51	2 297 210	54	71	1 166 835	4	4	177 000	—	—	—	1	1	—
" Chemnitz	1 627	1 965	113 676 359	1 382	1 672	100 334 641	69	74	5 722 265	151	194	6 394 394	20	20	925 059	1	1	80 000	4	4	220 000
" Dresden	2 100	2 559	248 492 339	1 715	2 060	216 476 076	192	244	18 242 843	142	186	9 798 031	40	46	3 322 849	—	—	—	11	23	652 540
" Leipzig	2 173	2 497	258 310 901	1 720	1 956	228 459 365	233	267	16 000 287	162	202	9 036 895	41	48	4 338 830	4	7	159 000	13	17	316 524
" Zwickau	1 561	1 927	85 578 530	1 301	1 562	75 879 109	98	149	4 470 303	133	181	4 221 353	23	27	812 765	2	4	3 000	4	4	192 000
Zusammen Städte	**7 920**	**9 562**	**730 378 610**	**6 485**	**7 737**	**641 828 627**	**625**	**785**	**46 732 908**	**642**	**834**	**30 617 508**	**128**	**145**	**9 576 503**	**7**	**12**	**242 000**	**33**	**49**	**1 381 064**

1) In 1706 Fällen mit 2111 Grundstücken im Werte von 79 376 583 M waren die Veräußerer Erbengemeinschaften.

Noch Übersicht 1.

Stadt	Besitzwechsel insgesamt			Besitzwechsel durch Kauf			Erbgang			Erbauseinandersetzung			Zwangsversteigerung			Tausch			Zwangsenteignung, Schenkung usw.		
	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M	Fälle	Grundstücke	Betrag M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
2. Unbebaute Grundstücke.																					
Kreish. Bautzen	177	218	1 576 891	137	163	1 466 743	2	2	2 000	9	16	60 100	1	1	40 550	9	17	6 714	19	19	784
„ Chemnitz	547	680	9 494 790	434	508	7 916 903	6	10	187 800	29	37	294 750	3	5	44 250	39	71	111 762	36	49	939 325
„ Dresden	781	1 107	11 445 378	581	832	10 390 995	8	10	50 900	25	47	499 281	20	20	246 278	28	57	109 039	119	141	148 885
„ Leipzig	546	661	15 019 635	440	515	14 004 608	12	16	367 000	18	26	272 077	11	17	303 720	29	47	50 314	36	40	21 916
„ Zwickau	642	798	5 805 882	495	581	5 075 810	9	29	297 980	26	39	224 292	3	3	17 573	33	59	176 586	76	87	13 641
Zusammen Städte	**2 693**	**3 464**	**43 342 576**	**2 087**	**2 599**	**38 855 059**	**37**	**67**	**905 680**	**107**	**165**	**1 350 500**	**38**	**46**	**652 371**	**138**	**251**	**454 415**	**286**	**336**	**1 124 551**
c) In den 14 größten Städten.																					
1. Bebaute Grundstücke.																					
Bautzen	84	98	6 005 216	74	88	5 655 166	7	7	267 550	3	3	82 500	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	671	733	75 455 079	584	640	68 087 645	31	34	3 266 800	41	44	3 137 325	11	11	663 309	1	1	80 000	3	3	220 000
Crimmitschau	105	113	5 218 390	92	98	4 893 440	4	4	94 000	6	8	183 650	2	2	47 300	1	1	—	—	—	—
Dresden	1 412	1 662	213 117 013	1 152	1 340	185 346 597	148	178	16 355 339	72	88	8 044 931	31	35	3 007 606	—	—	—	9	21	362 540
Freiberg	150	168	7 380 901	131	147	6 656 608	7	7	192 000	9	9	360 000	3	5	172 293	—	—	—	—	—	—
Glauchau	143	164	5 878 739	129	150	5 584 899	4	4	69 000	7	7	145 740	3	3	79 100	—	—	—	—	—	—
Leipzig	1 366	1 524	226 772 229	1 077	1 207	201 468 381	196	212	15 248 987	55	63	6 120 120	33	34	3 934 741	—	—	—	5	8	—
Meerane	153	167	4 864 903	135	147	4 154 403	6	6	224 500	11	13	463 000	1	1	23 000	—	—	—	—	—	—
Meißen	65	77	4 379 900	54	60	3 566 400	6	12	373 000	3	3	105 500	1	1	45 000	—	—	—	1	1	290 000
Plauen	420	478	29 811 162	355	406	25 950 289	40	47	2 730 373	13	13	561 500	10	10	449 000	—	—	—	2	2	120 000
Reichenbach	112	137	7 027 381	96	119	6 544 716	6	8	276 930	5	5	113 000	5	5	92 735	—	—	—	—	—	—
Werdau	68	80	2 702 329	56	66	2 367 115	3	3	130 000	9	11	205 214	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zittau	136	150	9 485 830	112	124	7 504 630	9	11	1 414 000	13	13	529 200	2	2	38 000	—	—	—	—	—	—
Zwickau	188	213	12 607 469	166	180	11 461 869	10	15	543 000	10	10	500 800	1	5	98 800	1	3	3 000	—	—	—
2. Unbebaute Grundstücke.																					
Bautzen	37	39	446 441	33	35	446 441	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
Chemnitz	168	216	7 194 845	130	153	5 850 595	4	8	180 000	2	10	143 300	2	4	36 600	10	14	61 385	20	27	922 965
Crimmitschau	31	37	312 942	19	22	290 074	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	10	15 028	5	5	7 840
Dresden	408	688	8 975 050	312	536	8 342 634	4	6	30 600	18	40	455 581	4	4	46 414	12	25	27 766	58	77	72 055
Freiberg	86	91	427 207	48	49	424 807	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	2 400	34	36	—
Glauchau	27	46	680 014	24	36	629 329	—	—	—	1	1	36 000	—	—	—	1	2	1 400	1	7	13 285
Leipzig	188	216	9 087 292	150	170	8 624 953	9	13	243 000	1	1	35 273	5	5	177 920	1	2	302	22	25	5 844
Meerane	34	40	309 427	31	36	300 867	1	1	7 800	—	—	—	—	—	—	1	2	460	1	1	300
Meißen	15	16	68 116	11	11	43 816	1	1	8 300	—	—	—	—	—	—	1	2	1 000	2	2	15 000
Plauen	95	141	1 874 129	76	96	1 467 269	5	21	259 980	3	7	120 400	3	3	17 573	3	9	8 867	5	5	40
Reichenbach	51	58	282 145	42	48	278 981	2	2	3 000	—	—	—	—	—	—	6	7	164	1	1	—
Werdau	25	30	310 484	22	25	211 404	—	—	—	1	1	2 000	—	—	—	2	4	97 080	—	—	—
Zittau	24	41	590 303	16	30	571 633	—	—	—	1	1	18 000	—	—	—	4	7	660	3	3	10
Zwickau	50	62	801 780	43	49	770 980	1	3	30 000	—	—	—	—	—	—	2	4	800	4	6	—

Übersicht 2. **Die Besitzwechsel nach der Art des Rechtsgeschäfts, eingeteilt in 13 Wertklassen.**

Art des Rechtsgeschäfts	Von den Grundstücken mit Wertangabe[1]) gehörten in die Wertklasse													
	0 bis 500 ℳ	501 bis 5000 ℳ	5001 bis 20 000 ℳ	20 001 bis 40 000 ℳ	40 001 bis 70 000 ℳ	70 001 bis 100 000 ℳ	100 001 bis 200 000 ℳ	200 001 bis 300 000 ℳ	300 001 bis 400 000 ℳ	400 001 bis 600 000 ℳ	600 001 bis 800 000 ℳ	800 001 bis 1 000 000 ℳ	über 1 000 000 ℳ	Grundstücke insgesamt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
						In den Städten (bebaute):								
Kauf	14	145	989	1 203	1 243	731	1 021	276	100	59	15	13	16	5 825
Erbgang	—	8	76	83	105	87	91	13	5	4	1	—	—	473
Erbauseinandersetzung	—	41	220	117	79	47	26	7	3	1	—	—	—	541
Zwangsversteigerung	—	3	19	26	28	17	19	3	2	1	—	—	—	118
Tausch	—	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	6
Enteignung, Schenkung	—	—	2	4	1	3	1	2	—	—	—	—	—	13
zusammen	14	198	1 306	1 436	1 457	886	1 158	301	110	65	16	13	16	6 976
						In den Städten (unbebaute):								
Kauf	320	644	515	138	74	42	35	5	2	2	—	1	—	1 778
Erbgang	—	7	4	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	16
Erbauseinandersetzung	3	44	21	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	73
Zwangsversteigerung	1	6	20	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	32
Tausch	93	65	21	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	183
Enteignung, Schenkung	47	17	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	69
zusammen	464	783	585	146	82	45	36	5	2	2	—	1	—	2 151
						In den Landgemeinden:								
Kauf	1 324	2 514	3 012	1 353	853	318	195	25	10	6	3	2	6	9 621
Erbgang	2	63	119	58	33	12	11	1	3	—	—	—	1	303
Erbauseinandersetzung	9	267	612	200	80	32	28	4	1	1	—	1	1	1 236
Zwangsversteigerung	2	17	27	21	5	6	2	1	—	1	—	—	—	82
Tausch	493	147	39	9	9	2	1	—	—	—	—	—	—	700
Enteignung, Schenkung	102	25	6	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	142
zusammen	1 932	3 033	3 815	1 646	983	370	238	31	14	8	3	3	8	12 084
Freistaat zusammen	**2 410**	**4 014**	**5 706**	**3 228**	**2 522**	**1 301**	**1 432**	**337**	**126**	**75**	**19**	**17**	**24**	**21 211**

1) In dieser Übersicht fehlen also die Grundstücke ohne Wertangabe, aber vor allem auch die, welche mit anderen zusammen für einen Gesamtpreis übereignet wurden, und so der Wert des einzelnen Grundstücks nicht ersichtlich war.

Übersicht 3. **Hypothekenbestellung und Grundbesitzübergang an Ausländer im Jahre 1921.**

a) Wohnort oder Staatsangehörigkeit des Erwerbers und Landgerichtsbezirk des belasteten oder gekauften Grundstücks

Landgerichtsbezirk	Die Erwerber wohnten oder besaßen die Staatsangehörigkeit in (im)[1])																			
	den Vereinigten Staaten von Amerika				England				sonstigen ehemaligen feindlichen Ländern				ehemaligen Österreich-Ungarn				neutralen Ländern			
	Hypothekenbestellung		Grundbesitzübergang		Hypothekenbestellung		Grundbesitzübergang		Hypothekenbestellung		Grundbesitzübergang		Hypothekenbestellung		Grundbesitzübergang		Hypothekenbestellung		Grundbesitzübergang	
	Fälle	Betrag Mark	Fälle	Wert Mark	Fälle	Betrag Mark	Fälle	Wert Mark	Fälle	Betrag Mark	Fälle	Wert Mark	Fälle	Betrag Mark	Fälle	Wert Mark	Fälle	Betrag Mark	Fälle	Wert Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Bautzen	5	132 000	1	36 000	—	—	—	—	—	—	—	—	24	477 000	9	352 220	7	225 000	1	100 000
Chemnitz	57	1 561 974	3	262 000	3	71 000	—	—	1	51 900	10	921 500	15	534 000	13	686 800	10	215 350	4	359 500
Dresden	68	1 842 316	23	1 252 868	7	57 000	3	120 356	14	6 738 883	11	2 037 980	11	400 900	36	5 233 906	31	1 329 526	23	3 519 333
Freiberg	7	410 000	—	—	1	12 000	—	—	—	—	—	—	2	7 875	—	—	2	58 000	—	—
Leipzig	42	1 655 966	4	488 250	4	109 000	—	—	4	168 000	6	1 186 500	5	97 500	5	614 500	28	3 525 250	11	1 053 895
Plauen	47	1 436 700	4	231 500	1	40 000	—	—	—	—	—	—	6	195 000	4	291 500	15	363 000	—	—
Zwickau	62	1 342 600	5	240 000	1	20 000	—	—	2	275 000	—	—	1	20 000	—	—	3	268 000	—	—
Sachsen	**288**	**8 381 556**	**40**	**2 510 618**	**17**	**309 000**	**3**	**120 356**	**21**	**7 233 783**	**27**	**4 145 980**	**64**	**1 732 275**	**67**	**7 178 926**	**96**	**5 984 126**	**39**	**5 032 728**

1) Ausland ohne nähere Angabe: im Landgerichtsbezirk Chemnitz 1 Hypothekbestellung im Betrage von 23 000 Mark und 1 Grundbesitzübergang im Werte von 1800 Mark, im Landgerichtsbezirk Leipzig 1 Grundbesitzübergang im Werte von 400 000 Mark und im Landgerichtsbezirk Zwickau 1 Hypothekbestellung im Betrage von 8 000 Mark.

(Fortsetzung des Textes von S. 50.)

auch hier der häufigen Erscheinung der Verbindung von Landwirtschaft mit dem Betriebe von Kies-, Torf- und Lehmgruben oder Ziegeleien und Kalk- und Steinbrüchen Rechnung getragen (Untergruppe m).

Bei ungenauen oder zweifelhaften Angaben wurde unter anderem nach folgenden Richtlinien verfahren. Diente ein Grundstück gleichzeitig mehreren Zwecken, so wurde es der Gattung zugewiesen, in die die vorherrschende Benutzungsweise fiel. Als vorherrschende Nutzungsart war die Angabe der gewerblichen Tätigkeit aufzufassen, so daß z. B. ein Haus mit Gastwirtschaft oder Wohnhaus mit Fabrik unter Gruppe II nach g (Gastwirtschaften) und h (Fabriken) gehörten. Ebenso wurde bei Gesamtsachen mit Gesamtausgebot das vorherrschende Grundstück,

(Fortsetzung des Textes S. 55.)

Übersicht 4.

b) Unterscheidung der belasteten oder verkauften Grundstücke nach Stadt und Land in den Landgerichtsbezirken.

Landgerichtsbezirk	Grundbesitzwechsel						Hypothekenbestellung					
	Großstädte		Sonstige Städte		Landgemeinden		Großstädte		Sonstige Städte		Landgemeinden	
	Fälle	M.[4])	Fälle	M.[4])	Fälle	M.[4])	Fälle	M.[4])	Fälle	M.[4]	Fälle	M.[4])
Bautzen	—	—	2	150 000	9	338 220	—	—	12	361 000	24	473 000
Chemnitz	14	1 474 000	6	163 300	10	594 300	41	1 306 350	14	319 500	32	831 374
Dresden	69	11 304 663	1	18 000	26	841 780	72	8 544 909	8	373 937	51	1 449 779
Freiberg	—	—	—	—	—	—	—	—	3	49 000	9	438 875
Leipzig	20	3 397 750	1	160 000	7	185 395	53	4 286 216	5	190 000	25	1 079 500
Plauen	3	186 500	2	261 000	3	72 500	34	845 000	12	215 000	23	974 700
Zwickau	—	—	3	155 000	2	85 000	—	—	37	945 800	33	987 800
Sachsen	**106**	**16 362 913**	**15**	**910 300**	**57**	**2 117 195**	**200**	**1)14 982 475**	**91**	**2)2 454 237**	**197**	**3)6 235 028**

1) Darunter befinden sich 2 Sicherungshypotheken im Betrage von 600 000 M.
2) " " " 1 " " " " 60 000 "
3) " " " 5 " " " " 402 000 "
4) M. = Betrag bzw. Wert oder Preis in Mark.

Übersicht 5.

A. Zahl der Immobiliarzwangsversteigerungen nach Amts- und Landgerichtsbezirken.

Amtsgerichtsbezirk	Zahl der Zwangsversteigerungsfälle 1916	betroffenen Grundstücke 1916	Zwangsversteigerungsfälle 1917	betroffenen Grundstücke 1917	Zwangsversteigerungsfälle 1918	betroffenen Grundstücke 1918	Zwangsversteigerungsfälle 1919	betroffenen Grundstücke 1919	Zwangsversteigerungsfälle 1920	betroffenen Grundstücke 1920
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Landgericht Bautzen.										
Bautzen	5	5	3	3	2	2	1	1	1	5
Bernstadt	1	1	5	5	1	1	—	—	—	—
Bischofswerda	7	8	5	6	2	2	—	—	1	1
Ebersbach	2	2	1	1	1	3	1	1	—	—
Großschönau	1	1	5	5	—	—	1	2	2	2
Herrnhut	—	—	1	2	—	—	1	1	—	—
Kamenz	1	1	—	—	2	2	3	3	1	1
Königsbrück	4	4	2	2	—	—	3	6	3	7
Löbau	2	3	1	1	1	1	—	—	—	—
Neusalza-Sprembg.	4	4	—	—	—	—	1	1	—	—
Neustadt	6	7	4	4	—	—	—	—	—	—
Ostritz	1	1	2	2	2	3	1	1	—	—
Pulsnitz	2	2	2	3	1	1	—	—	1	3
Reichenau	3	3	—	—	5	5	—	—	2	2
Schirgiswalde	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Sebnitz	6	9	1	7	4	4	1	1	1	1
Stolpen	6	7	—	—	—	—	1	2	—	—
Zittau	23	23	14	15	12	12	2	2	5	7
zus. Landger.-Bez. Bautzen	**76**	**84**	**47**	**57**	**33**	**36**	**16**	**21**	**17**	**29**
Landgericht Chemnitz.										
Annaberg	13	14	15	18	11	12	3	3	—	—
Augustusburg	10	11	—	—	1	1	1	1	1	1
Burgstädt	5	5	8	8	7	7	2	2	2	2
Chemnitz	61	62	35	37	46	47	38	38	7	7
Ehrenfriedersdorf	5	7	2	2	2	2	—	—	—	—
Frankenberg	7	7	2	2	5	9	1	1	2	2
Jöhstadt	2	3	3	5	1	2	—	—	—	—
Limbach	7	8	2	3	1	3	1	4	—	—
Mittweida	8	10	12	13	6	7	2	2	2	2
Oberwiesenthal	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—
Penig	4	8	5	5	1	1	1	1	—	—
Rochlitz	—	—	3	3	1	1	—	—	—	—
Scheibenberg	3	5	1	1	1	1	—	—	—	—
Stollberg	12	15	15	16	4	6	1	1	1	1
Waldheim	6	6	2	3	1	1	—	—	2	2
Wolkenstein	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—
Zschopau	6	12	3	3	1	1	4	11	—	—
Zwönitz	3	4	4	4	—	—	—	—	—	—
zus. Landger.-Bez. Chemnitz	**152**	**177**	**114**	**125**	**90**	**102**	**55**	**65**	**17**	**17**

Noch Übersicht 5.

Amtsgerichtsbezirk	Zahl der Zwangsversteigerungsfälle 1916	betroffenen Grundstücke 1916	Zwangsversteigerungsfälle 1917	betroffenen Grundstücke 1917	Zwangsversteigerungsfälle 1918	betroffenen Grundstücke 1918	Zwangsversteigerungsfälle 1919	betroffenen Grundstücke 1919	Zwangsversteigerungsfälle 1920	betroffenen Grundstücke 1920
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Landgericht Dresden.										
Altenberg	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—
Döhlen	4	4	3	3	2	2	5	5	5	8
Dresden	112	118	67	78	85	134	86	89	54	56
Großenhain	6	7	5	5	—	—	—	—	1	1
Königstein	2	2	5	5	—	—	—	—	—	—
Kötzschenbroda	6	11	9	9	3	3	4	5	5	5
Lauenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lommatzsch	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Meißen	10	13	3	3	5	5	10	23	6	7
Pirna	36	47	30	34	12	13	8	8	23	28
Radeberg	2	2	4	4	1	1	—	—	1	1
Radeburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Riesa	1	1	3	6	1	1	1	1	1	1
Schandau	4	6	1	1	—	—	—	—	1	1
Wilsdruff	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
zus. Landger.-Bez. Dresden	**185**	**213**	**131**	**149**	**111**	**161**	**115**	**132**	**97**	**108**
Landgericht Freiberg.										
Brand-Erbisdorf	1	3	4	8	2	5	—	—	—	—
Dippoldiswalde	6	6	4	8	3	3	5	8	1	1
Döbeln	3	5	4	4	1	1	1	1	—	—
Frauenstein	2	4	2	2	2	3	—	—	—	—
Freiberg	16	17	8	10	7	8	1	1	1	1
Hainichen	4	4	7	8	4	4	1	1	—	—
Lengefeld	1	1	3	5	—	—	—	—	—	—
Marienberg	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—
Nossen	5	5	1	1	1	1	1	3	—	—
Oederan	5	6	—	—	—	—	2	2	—	—
Olbernhau	3	4	1	1	3	4	2	2	—	—
Roßwein	4	4	2	2	2	2	—	—	—	—
Sayda	14	15	3	3	1	1	4	9	1	2
Tharandt	2	4	6	6	2	2	2	2	2	2
Zöblitz	4	4	1	1	2	2	—	—	1	1
zus. Landger.-Bez. Freiberg	**73**	**85**	**47**	**60**	**30**	**36**	**19**	**29**	**6**	**7**

Noch Übersicht 5

Amtsgerichtsbezirk	Zahl der									
	1916		1917		1918		1919		1920	
	Zwangsversteigerungsfälle	betroffenen Grundstücke	Zwangsversteigerungsfälle	betroffenen Grundstücke	Zwangsversteigerungsfälle	betroffenen Grundstücke	Zwangsversteigerungsfälle	betroffenen Grundstücke	Zwangsversteigerungsfälle	betroffenen Grundstücke
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Landgericht Leipzig.										
Bad Lausick	1	5	3	3	2	4	1	1	—	—
Borna	2	2	2	2	4	4	—	—	—	—
Colditz	2	2	1	1	—	—	1	1	—	—
Frohburg	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Geithain	2	17	1	1	1	1	—	—	—	—
Grimma	24	46	8	10	16	21	6	6	2	2
Leipzig	191	196	178	183	72	76	72	73	67	70
Leisnig	2	3	3	3	3	3	—	—	—	—
Markranstädt	11	11	5	5	4	4	2	2	1	1
Mügeln	2	2	—	—	—	—	2	3	—	—
Oschatz	2	3	2	3	2	2	—	—	1	1
Pegau	7	9	4	4	5	12	1	1	1	1
Rötha	3	4	4	4	4	4	3	3	1	3
Taucha	8	8	4	4	6	8	2	2	1	1
Wurzen	7	9	4	5	2	2	5	5	1	1
Zwenkau	6	7	3	3	2	2	1	1	2	2
zus. Landger.-Bez. Leipzig	**272**	**326**	**222**	**231**	**123**	**143**	**96**	**98**	**77**	**82**
Landgericht Plauen.										
Adorf	8	10	1	1	1	1	—	—	—	—
Auerbach	32	32	19	20	10	10	17	17	2	2
Elsterberg	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Falkenstein	18	18	9	9	17	17	22	23	2	3
Klingenthal	2	2	1	1	2	2	—	—	—	—
Lengenfeld	1	1	4	5	—	—	2	2	—	—
Markneukirchen	4	4	1	1	4	4	—	—	—	—
Oelsnitz	11	23	5	5	—	—	—	—	1	1
Pausa	4	5	1	1	2	2	1	1	—	—
Plauen	54	59	36	36	31	32	24	24	20	22
Reichenbach	10	10	10	10	4	4	2	2	3	4
Schöneck	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—
Treuen	6	7	1	1	—	—	1	1	—	—
zus. Landger.-Bez. Plauen	**152**	**173**	**90**	**92**	**74**	**75**	**72**	**73**	**30**	**34**
Landgericht Zwickau.										
Aue	5	5	—	—	—	—	2	2	—	—
Crimmitschau	11	12	11	11	3	3	3	3	4	4
Eibenstock	7	7	2	2	1	1	6	6	1	1
Glauchau	9	10	5	5	1	1	7	8	—	
Hartenstein	1	1	1	1	2	4	—	—	—	—
Hohenstein-Ernstthal	1	1	4	4	4	4	2	2	1	1
Johanngeorgenstadt	2	5	2	3	—	—	—	—	—	
Kirchberg	4	5	6	6	1	1	1	1	1	1
Lichtenstein	9	10	6	6	4	10	2	2	2	3
Lößnitz	2	5	1	1	—	—	2	2	—	—
Meerane	8	9	1	1	1	1	5	6	—	
Schneeberg	6	6	1	1	2	4	1	1	1	2
Schwarzenberg	2	2	2	3	1	2	2	2	—	—
Waldenburg	1	1	—	—	2	2	1	1	2	2
Werdau	4	4	7	10	6	6	1	1	—	—
Wildenfels	2	3	—	—	2	3	—	—	—	—
Zwickau	29	29	13	13	16	16	21	24	1	1
zus. Landger.-Bez. Zwickau	**103**	**115**	**62**	**67**	**49**	**61**	**56**	**61**	**13**	**15**
Landessumme	**1013**	**1173**	**713**	**781**	**510**	**614**	**429**	**479**	**257**	**292**

(Fortsetzung des Textes von S. 53)

d. h. nach Wert und Flächengröße überragende, als maßgebend betrachtet. — In Frage 6a (amtlich erhobener Schätzungswert) waren teilweise Kriegsschätzungen angegeben, die jedoch nur berücksichtigt wurden, wenn die Friedensschätzung fehlte. Auflassung allein (als Titel für die Erwerbung durch den Schuldner) wurde wie bei der Besitzwechselstatistik dem Kauf, Erbgang und Kauf der Erbauseinandersetzung gleichgestellt — Die Angaben über den finanziellen Ausgang der Zwangsvollstreckung waren recht schwierig zu bearbeiten und zu verrechnen. Unerfüllte Forderungen wurden abgesetzt. Sicherungszwangshypotheken blieben bestehen (hier lagen ja wohl meist erfüllte Forderungen vor) im Gegensatz zu den einfachen Sicherungs-(Höchst-) oder den Gesamthypotheken, die nur Berücksichtigung fanden, wenn der tatsächliche Wert erkennbar und bei letzteren sämtliche davon mitbelasteten Grundstücke vergantet worden waren — um die Belastung verteilen zu können. Kosten und Zinsen wurden weggelassen, Renten gegebenenfalls mit dem Zwanzigfachen kapitalisiert. —

Bei der für die Beurteilung des Ausfalls so wichtigen Frage, ob für den Ersteher Hypotheken eingetragen seien, wurden Belastungen zugunsten der Ehefrau, der Kinder oder auch der Schwiegereltern des Erwerbers als Ersteherhypotheken gezählt.

2. Die Hauptergebnisse.

Seit dem Jahre 1908 zeigen die Zahlen der Zwangsversteigerungen mit Ausnahme des Jahres 1913 einen stetigen Rückgang. 1908 wurden in 2357 Verfahren 2816 Grundstücke versteigert, 1912 lauten die Zahlen 1370 bzw. 1672, nur im kritischen Vorkriegsjahr 1913 steigt die Zahl der Verfahrensfälle plötzlich auf 1547 und die Grundstückszahl auf 1907. Dann aber fallen die Zahlen wieder stark herab und sie erreichen 1920 ihren bisher und wohl überhaupt tiefsten Stand. Es wurden nämlich in jenem Jahre in 257 Verfahren 292 Grundstücke zwangsweise versteigert. — Mit diesem Ergebnis behält der Freistaat Sachsen im Deutschen Reich seine Sonderstellung. Überall nahmen die Versteigerungen in der Vorkriegszeit zu, allein Sachsen wies eine abnehmende Tendenz auf. Es ergibt sich somit folgende Entwicklungsreihe, in der das Jahr 1908 als ältestes der laufend bearbeiteten zum Ausgangspunkt genommen ist Dieses Jahr dürfte dem Scheitelpunkt einer Kurve sehr nahe stehen, vielleicht sogar den höchsten Punkt darstellen:

Jahr	**1908**	**1909**	**1910**	**1911**	**1912**	**1913**	**1914**
Zahl der Verfahren	2357	1968	1531	1359	1370	1547	1395
" " Grundstücke	2816	2283	1842	1665	1672	1907	1704
Grundstückskoordinationszahl	100	81,1	65,4	59,1	59,4	67,7	60,5
Jahr	**1915**	**1916**	**1917**	**1918**	**1919**	**1920**	**1921**
Zahl der Verfahren	1069	1013	713	510	429	257	262
" " Grundstücke	1249	1173	781	614	479	292	303
Grundstückskoordinationszahl	44,4	41,7	27,7	21,8	17,0	10,4	10,8

Welche Entwicklung der Anteil der Zwangsversteigerungen am gesamten Grundbesitzwechsel genommen hat, kann leider nicht festgestellt werden. Allein für 1921 gibt uns die Grundbesitzwechselstatistik Aufschluß. In diesem Jahr betrug der Anteil dieser Übereignungsform nur 0,94 Prozent, also nicht ganz 1 Prozent; den 303 versteigerten Grundstücken standen 32 227 übereignete Grundstücke überhaupt gegenüber.

Das Berichtsjahrfünft 1916—20 steht völlig im Zeichen der Kriegsgesetze, die als die Ursachen der schnellen Abwärtsbewegung anzusprechen sind. Im sogenannten Kriegsteilnehmergesetz vom 4. August 1914 R.G.Bl. S. 328 (§§ 2 und 5) heißt es z. B.: Versteigerungen von Grundstücken der Kriegsteilnehmer, sowie von Grundstücken, an denen einem Kriegsteilnehmer ein ehemännliches oder elterliches Nutznießungsrecht zusteht, sind untersagt. — Dagegen durften die Versteigerungsverfahren eingeleitet werden. Zwangsverwaltungen waren erlaubt (und werden dementsprechend auch in den Kriegsjahren besonders bei städtischen Miethäusern

(Fortsetzung des Textes S. 58.)

Übersicht 6. **B. Die Immobiliarzwangsversteigerungen nach örtlichen Gesichtspunkten unterschieden.**

Jahr	Zahl der Zwangsversteigerungsverfahren	Zahl der betroffenen Grundstücke	Steuereinheiten der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Steuereinheiten: Einheiten	Brandversicherungssummen: Grundstücke	Brandversicherungssummen: Mark	Amtlich erhobene Schätzungswerte: Grundstücke	Amtlich erhobene Schätzungswerte: Mark	Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und anderen dinglichen Lasten in Mark	Summe der Höchstgebote, auf welche der Zuschlag erteilt wurde in Mark	Von den aufhaftenden Schulden wurden durch den Versteigerungserlös nicht gedeckt: in Fällen	Von den aufhaftenden Schulden nicht gedeckt: Mark	Der ungedeckte Schuldbetrag war % der Gesamtbelastung	Die für den Ersteher eingetragenen Forderungen blieben ungedeckt: in Fällen	Die für den Ersteher eingetragenen Forderungen blieben ungedeckt: in Höhe von Mark	Nach Abzug der ungedeckten Ersteherforderungen von den ungedeckten Schulden verbleiben tatsächlich ungedeckt Mark	Nach Spalte 17 % der Gesamtbelastung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1. Landessummen (14 992,94 qkm Fläche).																	
1916	1013	1173	1164	410 640,9	857	31 077 155	1173	49 261 473	51 847 199	34 940 689	974	19 812 152	38,2	657	8 760 166	11 051 986	21,3
1917	713	781	775	344 385,1	632	22 793 712	781	35 942 068	38 364 150	27 065 971	679	13 775 616	35,9	435	4 878 842	8 896 774	23,2
1918	510	614	607	255 251,0	418	16 301 834	614	28 373 416	30 508 224	23 189 417	481	9 793 043	32,1	276	3 534 037	6 259 006	20,5
1919	429	479	478	230 193,2	336	16 440 500	479	25 904 171	28 602 939	22 391 314	387	9 025 274	31,6	197	2 287 102	6 738 172	23,6
1920	257	292	289	141 661,1	174	9 294 090	292	14 773 788	16 311 834	14 413 324	224	3 532 882	21,7	109	1 282 172	2 250 710	13,8
2. Mit örtlichen Unterscheidungen.																	
a) Regierungsbezirke.																	
Kreishauptmannschaft Bautzen (2469,73 qkm = 16,47 % der Landesfläche).																	
1916	58	61	61	10 055,7	44	875 210	61	1 259 758	1 348 075	992 925	54	509 955	37,8	33	208 901	301 054	22,3
1917	42	46	45	6 423,7	40	627 540	46	823 210	981 638	677 084	37	399 533	40,7	24	108 333	291 200	29,7
1918	29	32	32	4 267,8	25	627 990	32	809 772	948 742	631 791	26	399 154	42,1	12	40 048	359 106	37,9
1919	14	18	18	1 113,5	9	165 920	18	207 287	339 493	207 006	12	163 279	48,1	4	14 450	148 829	43,8
1920	16	28	28	4 638,1	10	493 750	28	890 385	1 093 852	965 578	13	265 026	24,2	4	7 597	257 429	23,5
Kreishauptmannschaft Chemnitz (2072,19 qkm = 13,82 % der Landesfläche).																	
1916	171	194	193	55 572,3	155	5 225 540	194	7 139 375	7 657 537	4 977 446	167	3 131 829	40,9	111	1 434 055	1 697 774	22,2
1917	106	117	117	33 957,1	91	2 969 410	117	4 528 083	4 925 906	3 665 886	97	1 680 407	34,1	60	544 054	1 136 353	23,1
1918	91	109	108	26 953,9	78	2 711 770	109	4 317 178	4 418 402	3 614 020	83	1 155 799	26,2	43	426 787	729 012	16,5
1919	70	82	82	32 620,6	60	3 018 970	82	4 214 180	4 164 364	3 667 766	65	973 539	23,4	36	284 865	688 674	16,5
1920	17	18	18	6 186,2	17	496 330	18	838 427	922 411	870 677	14	171 555	18,6	4	28 913	142 642	15,5
Kreishauptmannschaft Dresden (4336,86 qkm = 28,93 % der Landesfläche).																	
1916	250	292	290	103 074,0	198	8 259 580	292	12 013 995	12 937 600	8 431 635	241	5 120 115	39,6	139	1 726 674	3 393 441	26,2
1917	164	198	197	66 607,0	139	5 613 120	198	8 272 027	9 841 940	6 222 234	154	4 148 766	42,2	95	1 165 205	2 983 561	30,3
1918	132	187	187	73 653,8	87	4 447 540	187	7 949 807	9 789 738	6 913 346	127	3 467 316	35,4	76	860 887	2 606 429	26,6
1919	131	159	159	97 096,6	88	6 190 650	159	10 105 143	12 081 578	8 726 768	114	4 357 442	36,1	48	467 732	3 889 710	32,2
1920	103	115	114	48 442,8	54	3 601 710	115	5 473 832	6 226 293	5 383 628	92	1 447 096	23,2	44	509 358	937 738	15,1
Kreishauptmannschaft Leipzig (3567,35 qkm = 23,79 % der Landesfläche).																	
1916	307	369	364	184 883,1	241	10 530 780	369	20 086 719	21 068 222	15 100 046	291	7 148 298	33,9	206	3 092 111	4 056 187	19,3
1917	265	277	274	207 367,5	237	10 378 752	277	18 149 569	17 915 303	13 464 810	261	5 551 435	31,0	164	2 182 144	3 369 291	18,8
1918	147	168	167	114 440,0	118	5 471 194	168	11 014 833	10 720 657	8 735 953	139	3 090 929	28,8	73	1 435 525	1 655 404	15,4
1919	103	105	105	69 184,8	70	3 435 500	105	6 572 137	6 979 180	5 801 396	93	1 894 059	27,1	55	942 804	951 255	13,6
1920	83	88	87	69 940,8	58	3 327 330	88	5 629 446	6 128 176	5 557 329	70	1 122 306	18,3	43	548 237	574 069	9,4
Kreishauptmannschaft Zwickau (2546,81 qkm = 16,99 % der Landesfläche).																	
1916	227	257	256	57 055,8	219	6 186 045	257	8 761 626	8 835 765	5 438 637	221	3 901 955	44,2	168	2 298 425	1 603 530	18,1
1917	136	143	142	30 029,8	125	3 204 890	143	4 169 179	4 699 363	3 035 957	130	1 995 475	42,5	92	879 106	1 116 369	23,8
1918	111	118	113	35 935,5	110	3 043 340	118	4 281 826	4 630 685	3 294 307	106	1 679 845	36,3	72	770 790	909 055	19,6
1919	111	115	114	30 177,7	109	3 629 460	115	4 805 424	5 038 324	3 988 378	103	1 636 955	32,5	54	577 251	1 059 704	21,0
1920	38	43	42	12 453,2	35	1 374 970	43	1 941 698	1 941 102	1 636 112	35	526 899	27,1	14	188 067	338 832	17,5
b) Nach Stadt- und Landgemeinden.																	
1. Städte.																	
1916	605	676	670	322 497,0	498	22 409 810	676	35 437 281	36 569 365	24 936 865	587	13 504 858	36,9	418	6 322 711	7 182 147	19,6
1917	414	427	423	279 541,4	373	16 265 770	427	26 172 795	27 087 077	19 516 589	403	9 092 864	33,6	271	3 458 105	5 634 759	20,8
1918	321	394	388	215 657,6	278	13 147 774	394	22 034 870	23 915 059	18 130 452	304	7 383 273	30,9	186	2 498 287	4 884 986	20,4
1919	255	258	257	193 155,2	223	12 775 940	258	19 533 928	20 448 401	17 627 768	242	4 852 919	23,7	130	1 774 416	3 078 503	15,1
1920	156	168	167	125 321,9	131	7 700 230	168	10 790 076	12 562 244	11 178 912	140	2 469 144	19,7	73	881 640	1 587 504	12,6
2. Landgemeinden.																	
1916	408	497	494	88 143,9	359	8 667 345	497	13 824 192	15 277 834	10 003 824	387	6 307 294	41,3	239	2 437 455	3 869 839	25,3
1917	299	354	352	64 843,7	259	6 527 942	354	9 769 273	11 277 073	7 549 382	276	4 682 752	41,5	164	1 420 737	3 262 015	28,9
1918	189	220	219	39 593,4	140	3 154 060	220	6 338 546	6 593 165	5 058 965	177	2 409 770	36,5	90	1 035 750	1 374 020	20,8
1919	174	221	221	37 038,0	113	3 664 560	221	6 370 243	8 154 538	4 763 546	145	4 172 355	51,2	67	512 686	3 659 669	44,9
1920	101	124	122	16 339,2	43	1 593 860	124	3 983 712	3 749 590	3 234 412	84	1 063 738	28,4	36	400 532	663 206	17,7

Noch Übersicht 6.

Jahr	Zahl der Zwangsversteigerungsverfahren	Zahl der betroffenen Grundstücke	Steuereinheiten der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Steuereinheiten: Einheiten	Brandversicherungssummen der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Brandversicherungssummen: Mark	Amtlich erhobene Schätzungswerte der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Amtlich erhobene Schätzungswerte: Mark	Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und anderen dinglichen Lasten in Mark	Summe der Höchstgebote auf welche der Zuschlag erteilt wurde in Mark	Von den aufhaftenden Schulden wurden durch den Versteigerungserlös nicht gedeckt: in Fällen	Von den aufhaftenden Schulden nicht gedeckt: Mark	Der ungedeckte Schuldbetrag war % der Gesamtbelastung	Die für den Ersteher eingetragenen Forderungen blieben ungedeckt: in Fällen	Forderungen ungedeckt: in Höhe von Mark	Nach Abzug der ungedeckten Ersteherforderungen von den ungedeckten Schulden verbleiben tatsächlich ungedeckt Mark	Nach Spalte 17 % der Gesamtbelastung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
c) In den einzelnen Städten mit über 20 000 Einwohnern (nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910).																	
Stadt Leipzig mit 604 380 Einw.																	
1916	147	147	145	133 548,1	93	6 189 800	147	11 959 818	12 590 237	9 196 617	141	3 993 921	31,7	104	1 939 569	2 054 352	16,3
1917	150	153	150	178 906,8	129	7 704 310	153	13 906 531	13 159 392	10 163 202	149	3 727 959	28,3	103	1 471 214	2 256 745	17,2
1918	54	54	54	77 130,9	48	3 116 164	54	5 428 090	5 315 187	4 509 254	50	1 188 856	22,4	31	665 627	523 229	9,8
1919	57	57	57	60 511,8	40	2 584 920	57	5 181 840	5 503 304	4 627 154	54	1 436 788	26,1	39	800 680	636 108	11,6
1920	48	50	50	62 459,3	40	2 692 440	50	4 529 500	4 906 989	4 518 733	43	784 923	16,0	29	470 208	314 715	6,4
Stadt Dresden mit 529 326 Einw.																	
1916	80	81	81	65 903,4	60	4 592 390	81	6 867 178	7 068 489	5 047 782	77	2 326 268	32,9	51	1 031 580	1 294 688	18,3
1917	42	42	42	40 245,9	39	2 763 270	42	4 260 309	5 121 701	3 357 397	41	1 977 253	38,6	27	589 021	1 388 232	27,1
1918	57	102	102	62 953,0	43	3 449 460	102	6 367 594	7 923 040	5 613 186	55	2 725 631	34,4	32	639 869	2 085 762	26,3
1919	58	58	58	76 504,3	52	4 718 440	58	6 798 927	7 350 073	6 653 678	57	1 328 347	18,1	27	291 992	1 036 355	14,1
1920	40	41	41	41 526,3	34	2 824 320	41	3 008 975	4 262 700	3 734 071	37	803 020	18,8	21	184 710	618 310	14,5
Stadt Chemnitz mit 303 775 Einw.																	
1916	41	42	42	25 856,4	30	2 430 200	42	3 402 902	3 459 184	2 413 797	41	1 178 654	34,1	27	557 293	621 361	18,0
1917	26	28	28	13 201,4	19	1 104 330	28	1 814 335	1 967 478	1 555 791	26	535 296	27,2	20	141 972	393 324	20,0
1918	38	38	38	16 127,9	30	1 533 130	38	2 418 819	2 467 038	2 092 625	37	576 324	23,4	20	195 476	380 848	15,4
1919	27	27	27	23 817,3	24	2 085 250	27	2 947 604	2 775 000	2 478 045	26	606 975	21,9	14	189 448	417 527	15,1
1920	7	7	7	3 757,9	7	229 860	7	450 896	408 413	405 425	5	77 586	19,0	1	5 500	72 086	17,7
Stadt Plauen mit 104 918 Einw.																	
1916	48	51	50	23 170,7	48	2 363 790	51	3 426 610	3 074 207	1 735 919	48	1 483 527	48,4	40	975 304	508 223	16,5
1917	31	31	31	13 968,3	30	1 336 000	31	1 668 010	1 760 530	1 043 390	31	825 732	46,9	25	391 652	434 080	24,7
1918	28	29	27	13 095,9	28	1 263 290	29	1 765 741	1 788 863	1 297 456	28	621 318	34,7	17	317 531	303 787	17,0
1919	20	20	19	9 936,6	20	1 123 580	20	1 471 922	1 343 287	1 118 745	18	382 119	28,5	6	87 172	294 947	22,0
1920	20	22	22	9 464,4	19	936 840	22	1 301 977	1 318 796	1 078 104	19	397 690	30,2	9	164 575	233 115	17,7
Stadt Zwickau mit 69 595 Einw.																	
1916	13	13	13	2 336,5	9	185 900	13	274 300	299 159	231 007	13	80 768	27,0	11	39 415	41 353	13,9
1917	4	4	4	1 060,7	4	84 970	4	116 725	120 122	97 522	4	30 831	25,7	2	13 089	17 742	14,8
1918	13	13	13	5 456,5	13	402 320	13	605 230	677 019	547 382	13	157 562	23,3	12	84 730	72 832	10,8
1919	15	16	16	5 412,6	16	518 750	16	671 550	781 562	673 258	13	197 359	25,3	6	93 568	103 791	13,3
1920	1	1	1	465,0	1	112 010	1	165 000	90 941	111 341	1	1 537	1,7	—	—	1 537	1,7
Stadt Meißen mit 37 491 Einw.																	
1916	5	7	7	1 843,6	5	190 420	7	245 636	239 328	154 050	5	96 180	40,2	3	27 480	68 700	28,7
1917	2	2	2	65,2	1	2 080	2	37 600	44 998	30 300	2	17 562	39,0	1	7 262	10 300	22,9
1918	3	3	3	540,9	2	40 530	3	54 380	59 325	50 226	3	14 326	24,2	—	—	14 326	24,2
1919	2	3	3	220,7	1	17 580	3	27 772	39 091	37 235	2	5 013	12,8	—	—	5 013	12,8
1920	1	1	1	189,0	1	28 200	1	40 539	44 000	48 600	1	6 086	13,8	—	—	6 086	13,8
Stadt Bautzen mit 34 342 Einw.																	
1916	4	4	4	1 238,9	4	121 500	4	139 788	161 559	120 700	4	49 752	30,8	3	18 447	31 305	19,4
1917	2	2	2	428,3	2	61 100	2	73 780	78 795	69 400	2	13 552	17,2	2	1 528	12 024	15,3
1918	1	1	1	736,0	1	45 000	1	66 700	74 700	79 700	—	—	—	—	—	—	—
1919	1	1	1	24,2	1	4 340	1	4 449	8 405	5 500	1	3 998	47,6	1	1 609	2 389	28,4
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt Zittau mit 34 227 Einw.																	
1916	20	20	20	4 707,7	14	325 220	20	478 853	574 747	343 497	20	269 074	46,8	16	128 233	140 841	24,5
1917	10	11	11	3 060,3	11	182 480	11	268 844	300 363	212 042	10	103 515	34,5	8	65 104	38 411	12,8
1918	9	9	9	1 701,0	6	250 910	9	341 950	333 782	230 573	9	131 438	39,4	6	19 123	112 315	33,7
1919	1	1	1	2,0	—	—	1	1 700	10 106	3 367	1	6 883	68,1	1	950	5 933	58,7
1920	5	7	7	847,0	1	139 920	7	179 019	230 241	209 486	5	40 358	17,5	4	7 597	32 761	14,2
Stadt Freiberg mit 32 972 Einw.																	
1916	12	13	13	2 805,2	12	252 020	13	327 409	373 024	248 467	12	143 625	38,5	10	35 221	108 404	29,1
1917	4	4	4	742,1	4	44 280	4	55 850	68 732	46 013	3	26 402	38,4	2	6 000	20 402	29,7
1918	5	6	6	1 603,6	5	97 170	6	128 155	168 834	96 537	5	84 417	50,0	4	36 000	48 417	28,7
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	1	1	1	593,7	1	37 750	1	59 500	64 200	70 200	—	—	—	—	—	—	—

Die hinter den Namen der Städte angegebenen Einwohnerzahlen beziehen sich auf die Volkszählung vom 8. Oktober 1919.

Noch Übersicht 6.

Jahr	Zahl der Zwangsversteigerungsverfahren	Zahl der betroffenen Grundstücke	Steuereinheiten der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Steuereinheiten: Einheiten	Brandversicherungssummen: Grundstücke	Brandversicherungssummen: Mark	Amtlich erhobene Schätzungswerte: Grundstücke	Amtlich erhobene Schätzungswerte: Mark	Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und anderen dinglichen Lasten in Mark	Summe der Höchstgebote, auf welche der Zuschlag erteilt wurde in Mark	Von den aufhaftenden Schulden wurden durch den Versteigerungserlös nicht gedeckt: in Fällen	Von den aufhaftenden Schulden wurden durch den Versteigerungserlös nicht gedeckt: Mark	Der ungedeckte Schuldbetrag war % der Gesamtbelastung	Die für den Ersteher eingetragenen Forderungen blieben ungedeckt: in Fällen	Die für den Ersteher eingetragenen Forderungen blieben ungedeckt: in Höhe von Mark	Nach Abzug der ungedeckten Ersteherforderungen von den ungedeckten Schulden verbleiben tatsächlich ungedeckt Mark	Nach Spalte 17 % der Gesamtbelastung
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11	12.	13	14	15	16.	17.	18.
Stadt Reichenbach mit 26 880 Einw.																	
1916	4	4	4	715,6	4	68 820	4	99 163	142 159	93 480	4	53 739	37,8	4	27 701	26 038	18,3
1917	4	4	4	1 368,3	4	133 510	4	211 260	213 000	164 000	4	70 086	32,9	2	13 671	56 415	26,5
1918	3	3	2	460,2	2	52 080	3	55 510	51 513	35 355	3	20 513	39,8	3	15 013	5 500	10,7
1919	1	1	1	88,0	1	8 940	1	12 980	28 300	15 600	1	14 800	52,3	—	—	14 800	52,3
1920	1	1	1	336,0	1	31 500	1	39 870	34 300	37 800	—	—	—	—	—	—	
Stadt Crimmitschau mit 25 494 Einw.																	
1916	10	11	11	3 391,1	11	310 660	11	391 876	499 016	294 956	10	231 102	46,3	7	58 757	172 345	34,5
1917	10	10	10	2 527,4	8	353 510	10	409 567	499 499	340 616	8	183 577	36,8	4	117 683	65 894	13,2
1918	3	3	3	645,0	3	90 620	3	128 080	124 000	82 957	2	48 119	38,8	—	—	48 119	38,8
1919	3	3	3	898,1	3	76 180	3	135 300	143 800	118 910	3	40 724	28,3	1	14 234	26 490	18,4
1920	4	4	4	726,8	4	73 250	4	112 650	130 804	94 370	3	48 951	37,4	1	13 883	35 068	26,8
Stadt Glauchau mit 22 971 Einw.																	
1916	6	6	6	1 933,6	4	210 920	6	256 505	151 256	75 252	6	85 319	56,4	4	65 660	19 659	13,0
1917	3	3	3	1 048,8	3	161 920	3	230 960	245 850	195 601	3	58 228	23,7	2	4 397	53 831	21,9
1918	1	1	1	141,0	1	10 760	1	24 500	24 000	18 000	1	8 190	34,1	—	—	8 190	34,1
1919	4	4	4	1 311,3	3	124 820	4	146 020	179 799	136 445	4	51 347	28,6	4	21 847	29 500	16,4
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt Meerane mit 21 925 Einw.																	
1916	6	7	7	1 433,4	6	163 020	7	230 580	248 126	92 556	6	165 148	66,6	5	82 697	82 451	33,2
1917	1	1	1	117,1	1	8 080	1	12 320	15 900	4 000	1	15 900	100,0	—	—	15 900	100,0
1918	1	1	1	1,3	—	—	1	960	500	800	—	—	—	—	—	—	—
1919	5	6	6	944,5	6	100 110	6	153 710	156 000	118 911	5	51 886	33,3	2	14 350	37 536	24,1
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt Werdau mit 19 882 Einw.																	
1916	1	1	1	281,2	1	37 900	1	46 290	54 668	35 000	1	23 405	42,8	1	4 269	19 136	35,0
1917	4	5	5	724,7	5	67 200	5	95 466	176 540	113 200	4	68 956	39,1	3	23 806	45 150	25,6
1918	3	3	3	7 859,0	3	135 600	3	250 596	255 452	147 721	3	132 151	51,7	2	11 000	121 151	47,4
1919	1	1	1	170,0	1	10 480	1	16 688	14 500	14 050	1	888	6,1	—	—	888	6,1
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die hinter den Namen der Städte angegebenen Einwohnerzahlen beziehen sich auf die Volkszählung vom 8. Oktober 1919.

(Fortsetzung des Textes von S. 55.)

gestiegen sein). Die Vorschrift bedeutete also eine gewisse vorläufige Einstellung der Verfahren, solange der Schuldner im Kriegsdienste stand. Eine weitere Erleichterung für Personen, die durch Kriegsteilnahme in ihren wirtschaftlichen Verhältnissen geschädigt waren, brachte die Verordnung vom 8. Juni 1916 (R.G.Bl. S. 452), wonach Zwangsvollstreckungen auf sechs Monate — und zwar konnte das mehrere Male eintreten — eingestellt werden konnten. Ferner ist die Verordnung über die Geltendmachung von Hypotheken, Grundschulden und Rentenschulden vom 8. Juni 1916 (R.G.Bl. S. 464) — Bewilligung von Zahlungsfristen auch für Nicht-Kriegsteilnehmer betreffend — zu erwähnen. Unter anderem wird in § 12 die Erteilung des Zuschlags unter bestimmten Voraussetzungen davon abhängig gemacht, daß das Meistgebot mindestens $^{3}/_{4}$ des amtlich zur Reichsstempelsteuer ermittelten Grundstückswertes erreicht.

Diese gesetzlichen Einschränkungen und weiterhin die Zwangsregulierungen und kriegswirtschaftlichen Zustände unserer Volkswirtschaft beförderten die obengenannte abnehmende Tendenz. Allein im Berichtsjahrfünft 1916/20 fiel die Zahl der verganteten Grundstücke um 75 Prozent. Wie zu begrüßen und erfreulich die gewaltige Abnahme auch sein mag, so ist doch abzuwarten, was auf Rechnung des erwähnten Kriegszustandes zu setzen ist.

Insgesamt wurden in dieser Periode 3339 Grundstücke versteigert, die 2922 Personen gehörten. Der amtlich erhobene Schätzungswert betrug 154 Millionen Mark. Die Kreishauptmannschaft Leipzig hatte den Hauptanteil (905 Verfahren, 1007 Grundstücke; davon Stadt Leipzig 456 bzw. 461 = 46 Prozent), dann folgen Dresden mit 780 Verfahren und 951 Grundstücken (auf Stadt Dresden 277 bzw. 324 = 34 Prozent) und Zwickau mit 623 Verfahren und 676 Grundstücken. Auf den Kreis Chemnitz entfielen 455 Verfahren und 520 Grundstücke, auf die Stadt Chemnitz 139 Verfahren mit 142 Grundstücken. Schon hieraus ist die verständlich starke Beteiligung der Stadtgemeinden ersichtlich. 1924 = 58 Prozent sämtlicher verganteter Grundstücke lagen in der Stadt und 1415 = 42 Prozent auf dem Lande. Die 1751 (= 60 Prozent) städtischen Zwangsversteigerungen sind jedoch anders,

(Fortsetzung des Textes S. 61.)

Übersicht 7.

C. Unterscheidung nach der Benutzungsweise und der Art der Grundstücke unter Berücksichtigung der Art des Erwerbes.

Jahr	Zahl der		Flächeninhalt der versteigerten Grundstücke		Steuereinheiten der versteigerten Grundstücke		Brandversicherungssummen der versteigerten Grundstücke		Amtlich erhobene Schätzungswerte der versteigerten Grundstücke		Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und anderen dinglichen Lasten in Mark	Summe der Höchstgebote, auf welche der Zuschlag erteilt wurde in Mark	Von den aufhaftenden Schulden wurden durch den Versteigerungserlös nicht gedeckt		Die für den Ersteher eingetragenen Forderungen blieben ungedeckt		Der Schuldner hatte das Grundstück erworben (in Fällen)			
	Zwangsversteigerungsverfahren	betroffenen Grundstücke	Grundstücke	Ar	Grundstücke	Einheiten	Grundstücke	Mark	Grundstücke	Mark			in Fällen	Mark	in Fällen	in Höhe von Mark	durch Kauf	im Erbgange	in der Zwangsversteigerung	auf anderem bzw. unbekanntem Wege
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Gruppe I: Land- und forstwirtschaftlich bzw. für Gartenbau genutzte Besitzungen.																				
1916	141	187	178	48 629,8	187	25 814,6	106	1 759 920	187	3 706 460	4 108 867	2 821 115	126	1 649 086	73	643 264	116	10	8	7
1917	90	110	109	36 629,3	108	14 876,9	60	1 057 150	110	2 391 255	2 965 387	1 857 670	75	1 412 479	45	574 103	74	5	2	9
1918	59	80	77	55 759,0	78	21 436,6	38	864 340	80	3 585 668	3 470 076	2 924 066	53	1 111 832	28	455 652	52	3	2	2
1919	41	64	63	13 155,2	64	6 218,2	24	521 530	64	801 049	1 039 991	864 421	30	289 794	9	51 217	35	—	2	4
1920	41	60	58	9 236,5	59	4 950,8	14	341 600	60	1 232 710	1 672 615	1 385 638	34	485 185	11	138 423	35	2	3	1
davon: a) Walzende Parzellen (Feld, Wiese, Weide, Weinberge, Garten, Feld usw.).																				
1916	38	45	45	3 175,4	45	1 316,1	1	1 020	45	727 014	860 820	491 092	31	443 290	15	216 952	30	2	1	5
1917	29	31	31	2 661,8	30	1 020,1	2	1 600	31	471 977	730 356	397 109	22	394 340	13	107 302	22	1	—	6
1918	24	28	28	4 088,9	27	1 486,0	1	1 160	28	1 104 387	1 315 812	860 109	21	557 435	13	241 637	21	1	—	2
1919	17	28	28	1 287,5	28	148,0	—	—	28	61 686	175 793	85 695	13	105 260	2	14 146	14	—	—	3
1920	28	39	39	1 967,4	38	849,3	—	—	39	480 587	654 963	486 775	24	247 688	9	130 651	25	1	1	1
b) Parzellenwirtschaften (auch Gärtnereien) oder Wohnhäuser (nebst Hofraum) mit walzenden Grundstücken, bez. Gärten (0,1 bis 1 ha Fläche).																				
1916	52	62	57	1 785,7	62	10 502,9	54	1 022 960	62	1 485 044	1 675 118	1 159 942	19	624 079	28	208 242	42	3	6	1
1917	41	45	44	1 272,4	45	5 282,5	38	646 080	45	973 827	1 156 462	736 751	34	530 785	22	285 346	35	3	1	2
1918	23	31	28	721,9	30	3 861,2	23	391 510	31	598 763	712 541	479 369	22	296 743	11	129 434	21	1	1	—
1919	18	23	22	682,4	23	2 908,4	18	333 560	23	469 875	504 448	475 400	12	91 946	5	29 103	15	—	2	1
1920	8	11	9	313,5	11	1 446,2	8	182 790	11	272 590	335 362	351 535	6	39 414	2	7 772	5	1	2	—
c) Kleinbäuerliche Besitzungen (1 bis 5 ha Fläche).																				
1916	32	52	49	7 477,0	52	5 108,5	32	414 380	52	706 906	724 860	509 480	28	273 576	18	104 217	28	3	1	—
1917	8	11	11	1 782,0	11	859,5	8	52 660	11	147 092	181 112	45 092	7	146 370	3	67 954	6	1	—	1
1918	10	17	17	2 388,5	17	3 334,1	12	273 350	17	541 118	616 237	414 779	9	246 488	4	84 581	9	—	1	—
1919	4	9	9	929,9	9	1 076,3	4	122 840	9	169 209	168 750	149 226	4	30 688	1	4 367	4	—	—	—
1920	2	3	3	240,8	3	626,5	2	68 230	3	126 786	147 631	139 328	1	19 954	—	—	2	—	—	—
d) Mittelbäuerliche Besitzungen (5 bis 20 ha Fläche).																				
1916	11	20	19	11 252,6	20	3 347,2	11	123 860	20	327 581	376 923	265 483	11	139 240	7	45 099	9	1	—	1
1917	6	11	11	7 043,5	11	2 016,7	6	130 670	11	202 692	252 561	181 500	6	91 594	4	13 834	5	—	1	—
1918	1	2	2	1 254,5	2	385,5	1	11 530	2	42 000	42 500	34 934	1	11 166	—	—	1	—	—	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	1	5	5	679,7	5	145,0	2	24 520	5	61 750	63 490	52 000	1	13 000	—	—	1	—	—	—
e) Großbäuerliche Besitzungen (20 und mehr Hektar Fläche).																				
1916	7	7	7	17 588,5	7	4 018,7	7	145 250	7	280 418	410 598	267 853	7	168 901	5	68 754	7	—	—	—
1917	4	10	10	14 967,0	9	2 589,3	4	85 100	10	286 877	292 688	249 005	4	70 294	1	5 680	4	—	—	—
1918	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1919	2	4	4	10 255,4	4	2 085,5	2	65 130	4	100 279	191 000	154 100	1	61 900	1	3 601	2	—	—	—
1920	2	2	2	6 035,1	2	1 883,8	2	66 060	2	290 997	471 169	356 000	2	165 129	—	—	2	—	—	—
f) Rittergüter.																				
1916	1	1	1	7 350,6	1	1 521,2	1	52 450	1	179 497	60 548	127 265	—	—	—	—	—	1	—	—
1917	2	2	2	8 902,6	2	3 108,8	2	141 040	2	308 790	352 208	248 213	2	179 096	2	93 987	2	—	—	—
1918	1	2	2	47 305,2	2	12 369,8	1	186 790	2	1 299 400	782 986	1 134 875	—	—	—	—	—	1	—	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe II: Zum Gewerbebetrieb eingerichtete Besitzungen.																				
1916	135	144	70	2 066,2	143	81 367,3	136	7 972 255	144	11 640 294	11 786 133	6 772 943	133	5 632 934	107	3 048 130	118			
1917	92	104	54	3 237,0	102	50 294,1	95	4 429 882	104	7 017 335	7 981 897	5 133 124	91	3 390 150	60	1 031 678	77	4	9	2
1918	77	93	47	1 041,6	93	67 341,7	79	4 526 924	93	8 294 648	9 849 065	6 733 282	73	3 721 460	44	1 134 780	66	3	5	3
1919	80	86	46	2 226,9	86	48 772,6	84	4 694 180	86	7 928 161	8 967 210	5 925 401	78	4 005 768	37	666 231	73	3	3	1
1920	23	24	5	101,5	24	10 063,7	23	1 248 600	24	1 707 687	1 612 195	1 476 413	21	360 294	7	78 163	17	—	5	1

Noch Übersicht 7.

Jahr	Zahl der Zwangsversteigerungsverfahren	Zahl der betroffenen Grundstücke	Flächeninhalt der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Flächeninhalt: Ar	Steuereinheiten der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Steuereinheiten: Einheiten	Brandversicherungssummen der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Brandversicherungssummen: Mark	Amtlich erhobene Schätzungswerte der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Amtlich erhobene Schätzungswerte: Mark	Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und anderen dinglichen Lasten in Mark	Summe der Höchstgebote, auf welche der Zuschlag erteilt wurde in Mark	Von den aufhaftenden Schulden wurden durch den Versteigerungserlös nicht gedeckt: in Fällen	Von den aufhaftenden Schulden ...: Mark	Die für den Ersteher eingetragenen Forderungen blieben ungedeckt: in Fällen	Die für den Ersteher ...: in Höhe von Mark	Der Schuldner hatte das Grundstück erworben: durch Kauf (in Fällen)	im Erbgange (in Fällen)	in der Zwangsversteigerung (in Fällen)	auf anderem bzw. unbekanntem Wege (in Fällen)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
davon: g) Häuser vorwiegend für Handwerksbetrieb (Bäckerei, Fleischerei, Schankwirtschaft, kleine Mühle usw.).																				
1916	6	6	4	34,4	6	346,8	6	42 220	6	56 070	90 806	37 796	6	57 123	5	34 229	4	1	1	—
1917	4	4	3	48,3	4	287,9	4	27 970	4	37 045	53 815	25 531	4	38 010	3	8 414	4	—	—	—
1918	3	3	2	19,2	3	199,6	3	18 570	3	25 086	38 040	18 288	3	23 323	1	9 500	2	—	—	1
1919	4	4	2	11,2	4	282,5	4	22 380	4	31 897	55 200	29 000	4	31 396	1	9 000	4	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
h) Fabriken und größere gewerbliche Betriebe. Davon: 1. im Schätzungswerte von mehr als 12 000 bis 100 000 Mark.																				
1916	102	106	53	826,3	106	29 476,7	103	3 088 660	106	4 370 143	5 417 981	3 382 519	101	2 399 490	81	1 075 601	90	5	6	1
1917	66	71	34	822,0	71	21 485,0	67	2 126 280	71	3 071 446	3 478 445	2 283 367	65	1 428 351	43	547 121	57	1	6	2
1918	54	58	28	416,9	58	17 546,1	57	1 951 170	58	2 686 403	3 064 907	2 159 343	51	1 096 537	29	448 779	46	3	3	2
1919	56	57	31	507,9	57	15 079,9	56	1 789 700	57	2 578 241	2 766 985	2 221 839	54	857 540	26	287 506	53	1	1	1
1920	17	18	5	101,5	18	5 412,4	17	523 460	18	820 590	807 049	731 100	15	202 888	5	39 363	13	—	4	—
2. im Schätzungswerte von mehr als 100 000 Mark.																				
1916	23	28	9	551,7	28	51 308,3	26	4 807 025	28	7 169 424	6 203 107	3 337 340	23	3 116 432	19	1 880 951	20	—	1	2
1917	17	24	12	341,6	22	26 002,5	20	2 022 822	24	3 470 991	3 930 160	2 612 250	17	1 580 997	11	434 006	14	2	1	—
1918	19	19	4	341,6	19	49 463,0	19	2 557 184	19	5 526 655	6 746 118	4 555 010	19	2 601 600	14	676 501	17	—	2	—
1919	17	21	10	619,5	21	30 508,1	20	2 617 760	21	4 980 293	5 846 372	3 527 962	17	2 938 647	8	272 555	13	2	2	—
1920	6	6	—	—	6	4 651,3	6	725 140	6	887 097	805 146	745 313	6	157 406	2	38 800	4	—	1	1
i) Bergbauobjekte (Kies-, Sand-, Torf-, Lehmgruben, Kohlenwerke, Ziegeleien, Steinbrüche, Halden usw.).																				
1916	4	4	4	653,8	3	235,5	1	34 350	4	44 657	74 239	15 288	3	59 889	2	57 349	4	—	—	—
1917	5	5	5	2 025,1	5	2 518,7	4	252 810	5	437 853	519 477	211 976	5	342 792	3	42 137	2	1	2	—
1918	1	13	13	266,9	13	133,0	—	—	13	56 504	—	641	—	—	—	—	1	—	—	—
1919	3	4	3	1 088,3	4	2 902,1	4	264 340	4	337 730	298 653	146 600	3	178 185	2	97 170	3	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe III: Besitzungen mit Gewerbebetrieben und land- oder forstwirtschaftlichen bzw. für Gartenbau genutzten Grundstücken.																				
1916	46	132	122	35 022,2	131	28 254,1	59	2 598 020	132	4 354 241	4 329 261	2 484 984	44	2 167 977	23	793 131	33	5	7	1
1917	28	49	48	10 662,8	49	12 619,6	32	1 446 430	49	1 763 532	2 193 607	1 371 895	28	958 723	17	201 516	23	1	3	1
1918	20	44	42	6 014,4	44	10 542,5	23	1 238 730	44	1 607 606	1 479 742	1 040 274	19	615 306	8	137 819	15	2	2	1
1919	14	19	19	3 622,9	19	4 733,1	13	669 720	19	889 697	962 040	704 035	11	413 336	5	45 648	12	1	1	—
1920	10	15	15	2 458,3	15	4 887,6	11	675 970	15	897 350	1 061 304	959 464	8	285 913	3	207 000	10	—	—	—
Davon: k) Grundstücke für kleinere solche Betriebe (bis 12 000 Mark Schätzungswert).																				
1916	2	4	4	202,5	4	104,2	2	11 660	4	13 035	11 700	8 790	1	5 380	—	—	2	—	—	—
1917	2	3	3	64,0	3	61,8	2	12 010	3	18 731	13 350	13 035	2	1 707	1	23	1	—	1	—
1918	2	2	2	81,3	2	122,7	2	30 080	2	21 700	52 000	32 550	2	21 229	1	9 000	1	—	1	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
l) Fabriken und größere gewerbliche Betriebe (über 12 000 Mark bis 100 000 Mark Schätzungswert). Davon: 1. im Schätzungswerte von mehr als 12 000 bis 100 000 Mark.																				
1916	26	43	42	3 792,4	42	6 630,4	27	879 080	43	1 127 818	1 272 200	860 660	26	470 412	13	178 675	18	4	4	—
1917	18	27	26	4 767,6	27	4 804,8	18	574 600	27	754 282	929 053	642 261	18	370 599	9	65 685	16	—	2	—
1918	12	27	26	3 413,8	27	3 993,6	15	455 660	27	555 966	606 339	437 070	11	232 977	5	43 345	9	2	1	—
1919	9	13	13	1 939,3	13	2 023,3	9	305 020	13	413 547	452 717	348 335	7	160 000	4	45 532	7	1	1	—
1920	6	8	8	711,3	8	1 891,5	7	249 000	8	329 446	527 481	405 907	5	158 444	2	119 000	6	—	—	—
2. im Schätzungswerte von mehr als 100 000 Mark.																				
1916	9	54	47	12 539,1	54	11 603,6	15	1 145 670	54	2 127 414	1 817 697	1 012 597	8	963 070	4	350 816	6	1	2	—
1917	1	1	1	124,1	1	529,7	1	95 790	1	128 910	130 000	117 700	1	25 088	1	25 088	—	—	—	1
1918	1	1	1	143,6	1	460,7	1	71 460	1	109 330	97 154	82 654	1	24 108	1	19 108	1	—	—	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	3	5	5	1 268,8	5	1 549,2	3	218 970	5	373 239	327 761	240 557	3	127 469	1	88 000	3	—	—	—

Noch Übersicht 7.

Jahr	Zahl der Zwangsversteigerungsverfahren	Zahl der betroffenen Grundstücke	Flächeninhalt der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Flächeninhalt: Ar	Steuereinheiten der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Steuereinheiten: Einheiten	Brandversicherungssummen der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Brandversicherungssummen: Mark	Amtlich erhobene Schätzungswerte der versteigerten Grundstücke: Grundstücke	Amtlich erhobene Schätzungswerte: Mark	Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken, Grundschulden, Renten schulden und anderen dinglichen Lasten in Mark	Summe der Höchstgebote, auf welche der Zuschlag erteilt wurde in Mark	Von den aufhaftenden Schulden wurden durch den Versteigerungserlös nicht gedeckt: in Fällen	Mark	Die für den Ersteher ein getragenen Forderungen blieben ungedeckt: in Fällen	in Höhe von Mark	Der Schuldner hatte das Grundstück erworben (in Fällen): durch Kauf	im Erbgange	in der Zwangsversteigerung	auf anderem bzw. unbekanntem Wege
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
m) Bergbauobjekte (Kies-, Sand-, Torf-, Lehmgruben, Kohlenwerke, Ziegeleien, Steinbrüche, Halden usw.).																				
1916	9	31	29	18 488,2	31	9 915,9	15	561 610	31	1 085 974	1 227 664	602 937	9	729 115	6	263 640	7	—	1	1
1917	7	18	18	5 707,1	18	7 223,3	11	764 030	18	861 609	1 121 204	598 899	7	561 329	6	110 720	6	1	—	—
1918	5	14	13	2 375,7	14	5 965,5	5	681 530	14	920 610	724 249	488 000	5	336 992	1	66 366	4	—	—	1
1919	5	6	6	1 683,6	6	2 709,8	4	364 700	6	476 150	509 323	355 700	4	253 336	1	116	5	—	—	
1920	1	2	2	478,2	2	1 446,9	1	208 000	2	194 665	206 062	313 000	—	—	—	—	1	—	—	—
Gruppe IV: Wohnhäuser (mit Hofräumen und kleinen Gärten bis 10 a Fläche), andere Gebäude, Bauplätze, Neubaue, Brandstätten.																				
1916	691	710	320	4 123,1	703	275 204,9	556	18 746 960	710	29 560 478	31 622 938	22 861 647	671	10 362 155	454	4 275 641	535	30	65	61
1917	503	518	187	1 696,3	516	266 594,5	445	15 860 250	518	24 769 946	25 223 259	18 703 282	485	8 014 264	313	3 071 545	412	32	49	20
1918	354	397	194	1 944,3	392	155 930,2	278	9 671 840	397	14 885 494	15 709 341	12 491 795	336	4 344 445	196	1 805 786	270	22	38	34
1919	294	310	142	1 377,6	309	170 469,3	215	10 555 070	310	16 285 264	17 633 698	14 897 457	268	4 316 376	146	1 524 006	241	16	31	6
1920	183	193	85	820,1	191	121 759,0	126	7 027 920	193	10 936 041	11 965 720	10 591 809	161	2 401 490	88	858 586	144	10	22	7
Davon: n) Wohnhäuser (mit Nebengebäuden und Hofräumen), Villen, Gartenhäuser.																				
1916	561	570	193	1 475,5	563	273 473,4	544	18 458 510	570	27 299 631	28 687 957	21 358 828	547	8 756 007	372	3 507 651	447	30	55	29
1917	438	446	120	793,8	444	266 096,4	442	15 847 560	446	23 993 395	24 059 334	18 188 106	424	7 281 367	267	2 837 601	362	30	40	6
1918	279	282	79	442,0	278	154 782,7	276	9 652 990	282	13 969 422	14 412 451	11 789 820	263	3 643 559	147	1 326 027	218	22	31	8
1919	212	215	51	309,9	214	169 553,9	213	10 544 000	215	15 226 780	16 163 966	14 162 290	197	3 454 208	99	1 052 337	169	13	26	4
1920	122	124	18	104,3	124	120 804,1	123	7 019 270	124	10 131 914	10 714 137	9 990 110	105	1 651 740	55	605 005	96	7	16	3
o) Schuppen, Scheunen, Ställe, Lagerräume.																				
1916	2	2	2	7,2	2	198,8	1	3 830	2	19 300	52 500	20 239	2	34 130	1	1 000	2	—	—	—
1917	1	1	—	—	1	13,4	1	4 680	1	4 500	3 561	4 150	—	—	—	—	1	—	—	—
1918	1	1	1	11,9	1	71,5	1	16 600	1	28 995	19 100	19 250	1	2 600	—	—	1	—	—	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
p) Baustellen (Brachland, Straßenareal).																				
1916	109	114	114	1 835,1	114	979,9	—	—	114	1 524 577	1 945 924	857 999	103	1 206 119	65	592 473	68	—	10	31
1917	57	64	64	892,1	64	418,6	—	—	64	521 278	795 003	305 527	54	547 852	42	211 644	43	1	9	4
1918	72	112	112	1 475,7	111	1 072,0	—	—	112	869 347	1 256 646	670 225	70	687 134	49	479 759	50	—	6	16
1919	73	86	86	1 040,8	86	828,7	—	—	86	606 782	899 909	382 203	63	613 647	42	301 709	66	2	4	1
1920	58	66	66	698,7	64	578,0	1	1 800	66	714 067	1 041 569	520 589	53	613 135	31	203 372	46	3	5	4
q) Unvollendete Neubaue, beländet und unbeländet.																				
1916	12	12	1	28,1	12	57,3	4	236 400	12	620 847	795 065	562 011	12	279 229	10	136 331	11	—	—	1
1917	5	5	2	8,9	5	14,5	—	—	5	243 250	354 751	203 550	5	176 035	2	16 000	5	—	—	—
1918	2	2	2	14,7	2	4,0	1	2 250	2	17 730	21 144	12 500	2	11 152	—	—	1	—	1	—
1919	8	8	4	22,9	8	73,6	2	11 070	8	449 672	564 128	349 814	7	245 976	5	169 960	6	1	1	—
1920	2	2	1	17,1	2	11,3	1	1 600	2	77 200	155 014	66 100	2	95 968	1	39 562	2	—	—	—
r) Brandstätten, beländet und unbeländet.																				
1916	2	12	10	777,2	12	495,5	7	48 220	12	96 123	141 492	62 570	7	86 670	6	38 186	7	—	—	—
1917	7	2	1	1,5	2	51,6	2	8 010	2	7 523	10 610	1 949	2	9 010	2	6 300	1	1	—	—
1918	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1919	1	1	1	4,0	1	13,1	—	—	1	2 030	5 695	3 150	1	2 545	—	—	—	—	—	1
1920	1	1	—	—	1	365,6	1	5 250	1	12 860	55 000	15 010	1	40 647	1	10 647	—	—	1	—

(Fortsetzung des Textes von S. 58.)

leichter zu bewerten als die 1171 ländlichen, welche 40 Prozent aller Verfahren ausmachen. Das Verhältnis der beiden Arten zueinander ist in den einzelnen Jahren der Periode wie 3 zu 2 geblieben; auf dem Lande wie in der Stadt sind die Vollstreckungen gleich zurückgegangen und betragen 1920 nur rund 25 Prozent des Jahres 1916.

Die verschiedene Wertung der ländlichen und städtischen Versteigerungen beruht auf der ungleichartigen Rolle, die der Grund und Boden im allgemeinen in den Vermögensmassen der Schuldner spielt. Für den Landwirt, den Gärtner — also ländlich und städtisch im weiteren Sinne des Wortes — bedeutet der Boden alles, mit ihm steht und fällt seine Erwerbsquelle, sein

(Fortsetzung des Textes S. 63.)

Übersicht 8.

D. Die Immobiliarzwangsversteigerungen nach Besitzdauer und Belastung mit Erbegeldern.

Jahr	Gesamtzahl der Versteigerungsfälle	Der Schuldner besaß das Grundstück: bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	über 20 Jahre	unermittelt	Erbegelder: Zahl der Versteigerungsfälle	Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken ℳ	Darunter Erbegelder ℳ
		in Fällen							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. Insgesamt und mit örtlichen Unterscheidungen.									
a) Landessummen.									
1916	1013	446	267	216	68	16	20	771 039	173 231
1917	713	236	203	175	91	8	11	934 288	138 431
1918	510	142	152	167	41	8	18	642 142	256 313
1919	429	86	192	110	37	4	5	462 310	81 921
1920	257	40	111	80	21	5	6	411 333	103 070
b) In den fünf größten bezirksfreien Städten.									
1916	329	157	83	74	13	2	5	107 584	55 828
1917	253	83	87	62	21	—	2	147 276	32 000
1918	190	40	58	75	12	5	7	353 955	148 520
1919	177	37	75	52	13	—	—	—	—
1920	116	18	56	32	9	1	—	—	—
c) In den übrigen Städten.									
1916	276	110	74	56	32	4	5	338 343	21 826
1917	161	41	43	43	33	1	5	255 340	90 540
1918	131	38	41	33	17	2	4	82 313	39 813
1919	78	16	31	20	9	2	2	99 509	13 500
1920	40	10	15	10	3	2	3	200 491	26 070
d) In den Landgemeinden.									
1916	408	179	110	86	23	10	10	325 112	95 577
1917	299	112	73	70	37	7	4	531 672	15 891
1918	189	64	53	59	12	1	7	205 874	67 980
1919	174	33	86	38	15	2	3	362 801	68 421
1920	101	12	40	38	9	2	3	210 842	77 000
2. Nach der Benutzungsweise und der Art der Grundstücke (Landessummen).									
Gruppe I. Land- und forstwirtschaftlich bzw. für Gartenbau genutzte Besitzungen.									
1916	141	58	29	35	14	5	4	67 716	21 739
1917	90	28	13	28	20	1	1	25 800	6 000
1918	59	14	19	21	5	—	2	28 902	20 500
1919	41	11	11	12	6	1	—	—	—
1920	41	7	9	19	6	—	1	115 131	24 000
Davon: a) Walzende Parzellen (Feld, Wiese, Weide, Weinberg, Garten, Wald usw.).									
1916	38	15	8	11	3	1	1	18 000	13 500
1917	29	9	3	11	6	—	—	—	—
1918	24	2	8	11	3	—	—	—	—
1919	17	3	5	6	2	1	—	—	—
1920	28	5	6	13	4	—	—	—	—
b) Parzellenwirtschaften (auch Gärtnereien) oder Wohnhäuser (nebst Hofraum) mit walzenden Grundstücken, bes. Gärten (0,1 bis 1 ha Fläche).									
1916	52	20	13	15	3	1	2	39 216	6 439
1917	41	12	5	15	9	—	1	25 800	6 000
1918	23	6	10	5	2	—	1	21 602	17 000
1919	18	6	4	4	4	—	—	—	—
1920	8	2	1	3	2	—	—	—	—
c) Kleinbäuerliche Besitzungen (1 bis 5 ha Fläche).									
1916	32	12	6	8	4	2	1	10 500	1 800
1917	8	—	3	1	3	1	—	—	—
1918	10	5	1	4	—	—	1	7 300	3 500
1919	4	—	2	2	—	—	—	—	—
1920	2	—	2	—	—	—	1	115 131	24 000

Noch Übersicht 8.

Jahr	Gesamtzahl der Versteigerungsfälle	Der Schuldner besaß das Grundstück: bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	über 20 Jahre	unermittelt	Erbegelder: Zahl der Versteigerungsfälle	Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken ℳ	Darunter Erbegelder ℳ
		in Fällen							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
d) Mittelbäuerliche Besitzungen (5 bis 20 ha Fläche).									
1916	11	5	2	—	3	1	—	—	—
1917	6	4	1	—	1	—	—	—	—
1918	1	1	—	—	—	—	—	—	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	1	—	—	1	—	—	—	—	—
e) Großbäuerliche Besitzungen (20 und mehr Hektar Fläche).									
1916	7	6	—	1	—	—	—	—	—
1917	4	2	1	1	—	—	—	—	—
1918	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1919	2	2	—	—	—	—	—	—	—
1920	2	—	—	2	—	—	—	—	—
f) Rittergüter.									
1916	1	—	—	—	1	—	—	—	—
1917	2	1	—	—	1	—	—	—	—
1918	1	—	—	1	—	—	—	—	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe II. Zum Gewerbebetrieb eingerichtete Besitzungen.									
1916	135	49	43	35	8	—	5	280 806	80 000
1917	92	28	29	23	11	1	4	313 610	92 000
1918	77	19	29	23	6	—	3	230 896	39 520
1919	80	13	36	25	6	—	1	193 986	15 000
1920	23	4	12	3	4	—	2	95 544	6 000
Davon: g) Häuser, vorwiegend für Handwerksbetrieb (Bäckerei, Fleischerei, Schankwirtschaft, kleine Mühle usw.).									
1916	6	3	2	1	—	—	—	—	—
1917	4	1	1	—	2	—	—	—	—
1918	3	1	1	1	—	—	—	—	—
1919	4	—	2	2	—	—	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
h) Fabriken und größere gewerbliche Betriebe.									
1. Im Schätzungswerte von mehr als 12 000 Mark bis 100 000 Mark.									
1916	102	39	31	27	5	—	5	280 806	80 000
1917	66	22	17	18	8	1	4	313 610	92 000
1918	54	14	21	16	3	—	2	112 574	22 000
1919	56	8	27	18	3	—	—	—	—
1920	17	3	11	1	2	—	2	95 544	6 000
2. Im Schätzungswerte von mehr als 100 000 Mark.									
1916	23	5	9	6	3	—	—	—	—
1917	17	4	8	4	1	—	—	—	—
1918	19	4	7	5	3	—	1	118 322	17 520
1919	17	5	6	3	3	—	1	193 986	15 000
1920	6	1	1	2	2	—	—	—	—
i) Bergbauobjekte (Kies-, Sand-, Torf-, Lehmgruben, Kohlenwerke, Ziegeleien, Steinbrüche, Halden usw.).									
1916	4	2	1	1	—	—	—	—	—
1917	5	1	3	1	—	—	—	—	—
1918	1	—	—	1	—	—	—	—	—
1919	3	—	1	2	—	—	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe III. Besitzungen mit Gewerbebetrieb und land- oder forstwirtschaftlich bzw. für Gartenbau genutzten Grundstücken.									
1916	46	20	15	6	4	1	1	68 090	6 938
1917	28	9	10	6	3	—	1	495 500	10 000
1918	20	10	5	4	1	—	1	87 000	31 000
1919	14	2	8	4	—	—	1	114 100	51 000
1920	10	1	3	5	1	—	2	178 688	73 000

Noch Übersicht 8.

Jahr	Gesamtzahl der Versteigerungsfälle	Der Schuldner besaß das Grundstück: bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	über 20 Jahre	unermittelt	Erbegelder: Zahl der Versteigerungsfälle	Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken M.	Darunter Erbegelder M.
		in Fällen							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Davon: k) Grundstücke für kleinere solche Betriebe (bis 12 000 Mark Schätzungswert).									
1916	2	—	2	—	—	—	—	—	—
1917	2	—	—	1	1	—	—	—	—
1918	2	—	2	—	—	—	—	—	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
l) Fabriken und größere gewerbliche Betriebe. 1. Im Schätzungswerte von mehr als 12 000 Mark bis 100 000 Mark.									
1916	26	11	8	4	2	1	1	68 090	6 938
1917	18	7	7	3	1	—	—	—	—
1918	12	6	3	2	1	—	1	87 000	31 000
1919	9	1	6	2	—	—	1	114 100	51 000
1920	6	1	3	2	—	—	1	87 091	13 000
2. Im Schätzungswerte von mehr als 100 000 Mark.									
1916	9	6	2	—	1	—	—	—	—
1917	1	—	1	—	—	—	—	—	—
1918	1	1	—	—	—	—	—	—	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	3	—	—	2	1	—	1	91 597	60 000
m) Bergbauobjekte (Kies-, Sand-, Torf-, Lehmgruben, Kohlenwerke, Ziegeleien, Steinbrüche, Halden usw.).									
1916	9	3	3	2	1	—	—	—	—
1917	7	2	2	2	1	—	1	495 500	10 000
1918	5	3	—	2	—	—	—	—	—
1919	5	1	2	2	—	—	—	—	—
1920	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Gruppe IV. Wohnhäuser (mit kleinen Gärten bis 10 a Fläche), andere Gebäude, Bauplätze, Neubaue, Brandstätten.									
1916	691	319	180	140	42	10	10	354 427	64 554
1917	503	171	151	118	57	6	5	99 378	30 431
1918	354	99	99	119	29	8	12	295 344	165 293
1919	294	60	137	69	25	3	3	154 224	15 921
1920	183	28	87	53	10	5	1	21 970	70

Noch Übersicht 8.

Jahr	Gesamtzahl der Versteigerungsfälle	Der Schuldner besaß das Grundstück: bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	über 20 Jahre	unermittelt	Erbegelder: Zahl der Versteigerungsfälle	Gesamtbelastung der Grundstücke mit Hypotheken M.	Darunter Erbegelder M.
		in Fällen							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Davon: n) Wohnhäuser (mit Nebengebäuden und Hofraum), Villen, Gartenhäuser.									
1916	561	235	152	125	39	10	10	354 427	64 554
1917	438	138	135	105	55	5	5	99 378	30 431
1918	279	77	86	90	20	6	8	202 031	103 780
1919	212	36	97	60	16	3	3	154 224	15 921
1920	122	24	56	31	8	3	1	21 970	70
o) Schuppen, Scheunen, Ställe, Lagerräume.									
1916	2	1	—	—	1	—	—	—	—
1917	1	—	—	1	—	—	—	—	—
1918	1	—	—	—	1	—	—	—	—
1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
p) Baustellen (Brachland, Straßenareal).									
1916	109	67	26	14	2	—	—	—	—
1917	57	27	16	11	2	1	—	—	—
1918	72	20	13	29	8	2	4	93 313	61 513
1919	73	16	39	9	9	—	—	—	—
1920	58	4	28	22	2	2	—	—	—
q) Unvollendete Neubaue, beländet und unbeländet.									
1916	12	12	—	—	—	—	—	—	—
1917	5	4	—	1	—	—	—	—	—
1918	2	2	—	—	—	—	—	—	—
1919	8	8	—	—	—	—	—	—	—
1920	2	—	2	—	—	—	—	—	—
r) Brandstätten, beländet und unbeländet.									
1916	7	4	2	1	—	—	—	—	—
1917	2	2	—	—	—	—	—	—	—
1918	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1919	1	—	1	—	—	—	—	—	—
1920	1	—	1	—	—	—	—	—	—

Übersicht 9. 3. Die Besitzdauer nach der Art, in welcher der Schuldner das Grundstück erworben hatte.

Jahr	Der Schuldner war im Besitze des durch Kauf erworbenen Grundstückes: Gesamtzahl der Fälle	bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	über 20 Jahre	unermittelt	im Erbgange: Gesamtzahl der Fälle	bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	über 20 Jahre	unermittelt	in der Zwangsversteigerung: Gesamtzahl der Fälle	bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	über 20 Jahre	unermittelt	auf sonstige Weise: Gesamtzahl der Fälle	bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	über 20 Jahre	unermittelt
		in Fällen						in Fällen						in Fällen						in Fällen				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
1916	802	352	212	179	56	3	51	18	9	13	9	2	88	51	22	11	3	1	72	25	24	13	—	10
1917	586	191	163	154	75	3	42	13	8	8	12	1	63	24	28	8	2	1	22	8	4	5	2	3
1918	403	103	128	140	32	—	30	8	10	6	4	2	47	22	9	15	1	—	30	9	5	6	4	6
1919	361	67	168	96	29	1	20	7	8	2	3	—	37	10	12	12	3	—	11	2	4	—	2	3
1920	206	29	97	62	18	—	12	3	5	3	1	—	30	8	9	12	1	—	9	—	—	3	1	5

(Fortsetzung des Textes von S. 61.)

Beruf. Er stellt sein Vermögen, zum mindesten dessen größten Teil, dar. Für den Städter bedeutet er dies nicht, ihn trifft eine Versteigerung nicht so hart. Er bleibt persönlich, beruflich unberührt, während der Landwirt seinen Wohnsitz verlassen, eine andere Lebensstellung einnehmen, vielleicht zur Industrie abwandern muß. Der Bauer wird ja förmlich durch die Kreditsitten zur hypothekarischen Verschuldung gedrängt. Selbst Darlehnskassen und andere Kreditgenossenschaften neigen immer mehr vom Personalkredit zum Realkredit. Kommt es beim Landwirt einmal zur Versteigerung, dann ist das bewegliche Vermögen meist bereits unter den Hammer gekommen. Daher ist auch der Zusammenbruch, d. h. der Ausfall der hypothekarisch gesicherten Schulden (und das werden im Gegensatz zum Städter meist seine Schulden überhaupt sein) größer als bei diesem. Mit anderen Worten: er ist stärker verschuldet, sein Besitz ist beträchtlich mehr überschuldet. So wurden denn auch im Mittel

Übersicht 10.

4. Besitzdauer und Belastung bei Grundstücken, die im Erbgange erworben und auf denen Erbegelder eingetragen waren.

Jahr	Der Schuldner war im Besitze des Grundstücks: bis 5 Jahre	5 bis 10 Jahre	10 bis 20 Jahre	über 20 Jahre	unermittelt	Summe der auflastenden Hypotheken	Summe der eingetragenen Erbegelder	Summe der ausgefallenen Hypotheken
	in Fällen					M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1916	1	1	1	—	—	141 568	14 666	36 936
1917	—	—	1	—	—	25 800	6 000	1 823
1918	1	2	—	—	—	181 910	89 000	127 220
1919	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	—	—	—	—	—	—		—

Übersicht 11.

E. Die von der Bearbeitung ausgeschiedenen Zählkarten, welche Versteigerungen von Gerechtsamen, Abbaurechten usw., Versteigerungen in besonderem Verfahren und eingestellte Verfahren betrafen.

Jahr	Gesamtzahl der ausgeschiedenen Zählkarten	Verfahren: Gerechtsame – Fälle	Gerechtsame – Karten	nach §162 des allgem. Bauges. – Fälle	nach §162 des allgem. Bauges. – Grundstücke	nach § 172 Z.V.G. – Fälle	nach § 172 Z.V.G. – Grundstücke	nach § 175 Z.V.G. – Fälle	nach § 175 Z.V.G. – Grundstücke	nach § 180 Z.V.G. – Fälle	nach § 180 Z.V.G. – Grundstücke	Unvollendete (eingestellte Verfahren) – Fälle	Unvollendete (eingestellte Verfahren) – Grundstücke	Das Verfahren wurde eingestellt: vor Feststellung des Mindestgebots	nach Feststellung des Mindestgebots: insgesamt	darunter wegen unzureichenden Meistgebots
														in Fällen		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1916	342	5	6	—	—	3	4	1	1	40	49	240	282	236	4	3
1917	337	6	6	—	—	2	2	—	—	38	76	183	253	182	1	—
1918	359	6	6	—	—	—	—	—	—	70	86	193	267	185	8	—
1919	457	—	—	—	—	—	—	—	—	92	108	290	349	288	2	—
1920	371	1	1	1	1	—	—	—	—	146	167	153	202	151	2	—

40 Prozent der Gesamtbelastungen durch den Versteigerungserlös nicht gedeckt, während der Verlust bei städtischen Hypotheken nur 29 Prozent beträgt.

Für die Zukunft allerdings wird sich voraussichtlich das Verhältnis umkehren und zwar je kräftiger, je länger die an sich nötige staatliche Mietregulierung anhält. Denn auf seiten der Landwirtschaft wirkt zu eignen Gunsten die Hochkonjunktur, die durch die schutzzöllnerische Wirkung unseres schlechten Valutastandes verursacht ist. Kurz, der Landwirt wird in einen Entschuldungsprozeß eintreten. Und in der Tat zeigt schon die Grundbesitzwechselstatistik, daß die 303 verganteten Grundstücke des Jahres 1921 sich auf 112 ländliche und 191 städtische Grundstücke verteilen.

Wie gestalteten sich nun die finanziellen Ergebnisse der Immobiliarzwangsversteigerung? Sie zeigen den Grad der Verbzw. Überschuldung (und damit die Kraft des Grund- und Hausbesitzes) und dürften von ausschlaggebender Bedeutung für die Handhabung der Hypothekenbestellung und die Regelung ihres Befriedigungsranges sein. Da bietet das Jahrfünft nun für die Hypothekengläubiger ein sehr günstiges Bild:

Jahr	1916	1917	1918	1919	1920
Verlust in Prozenten der Gesamtbelastung	38,2	35,9	32,1	31,6	21,7
Gesamtbelastung in Prozenten des amtlichen Wertes	105,2	106,7	107,5	110,4	110,4

Der Versteigerungserlös nähert sich immer mehr der Gesamtbelastung. Obgleich die leider wachsende Schuldenlast in den Jahren 1919 und 1920 auf 110 Prozent des amtlichen Wertes steigt und — nimmt man 75 Prozent als zulässige Höchstgrenze an — eine Überlastung von 35 Prozent erreicht —, verringert sich aber doch der Hypothekenausfall ständig. Kurz, es wird ein immer größerer Erlös bei den Versteigerungen erzielt. Die Nachfrage nach Grund und Boden als guter Kapitalanlage und damit ihr Wert müssen also immer mehr gestiegen sein. Die Summe der Höchstgebote nähert sich konstant den vorsichtigen amtlichen Schätzungen, ihre Abweichungen werden stetig geringer. So beträgt der Unterschied in den einzelnen Jahren 14,3, 8,9, 5,2, 3,5 und schließlich im Jahre 1920 nur 0,4 Millionen Mark. Die Hypothekenverluste sind also nicht etwa die Folgen eines schlechten amtlichen Taxwesens, sondern müssen lediglich auf eine optimistische, spekulative Überschätzung und ein Hoffen der Schuldner wie Gläubiger auf unbegründet schnelles Steigen der Bodenpreise zurückgeführt werden.

Der Hypothekenausfall betrug 1916 ein Drittel, 1920 nur noch ein Fünftel der Gesamtbelastung, die für das Jahrfünft zusammen 165,6 Millionen Mark ausmachte und einem Versteigerungserlös von 109,7 Millionen Mark gegenüberstand. Berücksichtigt man weiterhin, daß in 1674 = 58 Prozent aller Verfahrensfälle der Periode die Erwerber Hypothekengläubiger — in ihrer Entschließung bis zu einem gewissen Grade also unfrei — waren und mit Forderungen im Gesamtbetrag von 20 742 319 Mark ausfielen, in Wirklichkeit durch den Grundstückserwerb aber auf ihre Rechnung gekommen sein dürften, so verringert sich der Hypothekenausfall im Jahrfünft auf 35,2 Millionen Mark = 21 Prozent der Schulden, auf 11 051 986 Mark = 21 Prozent im Jahre 1916 und auf 2 250 710 Mark = 13,8 Prozent im Jahre 1920. Weiterhin ist zur richtigen Würdigung zu beachten, daß die Summen in der Spalte „von den aufhaftenden Schulden wurden durch den Versteigerungserlös nicht gedeckt" etwas zu hoch sind. Denn nicht alle Gesamthypotheken dürften auf Grund der Unterlagen als solche erkannt, und manche daher doppelt gezählt worden sein.

Man sieht, die Zwangsversteigerungen gingen zurück, der Hypothekenausfall verringerte sich durch die Wertsteigerung des Bodens; aber leider nahm die Überschuldung zu, d. h. die einzelnen wirtschaftlichen Zusammenbrüche werden vollständiger. Wichtig ist es nun, festzustellen, ob auf dem Lande oder in der Stadt die Ursachen dieser Verschlechterung zu finden sind. Aufklärung dürften uns folgende Reihen geben:

Gesamtbelastung in Prozenten des amtlichen Wertes in	1916	1917	1918	1919	1920
den Stadtgemeinden	103,2	103,5	108,5	104,7	116,4
den Landgemeinden	110,5	115,4	104,5	128,0	94,1

Der schon oben vermutete Entschuldungsprozeß in der Landwirtschaft findet hier eine gewisse Bestätigung. Die Lage des städtischen Grundbesitzes dagegen scheint sich zu verschlechtern. — Bei der Betrachtung der Entwicklungsreihen ist zu bedenken, daß die wirtschaftliche Notlage des Grundeigners — und das besagt doch die Zwangsvollstreckung — weiter zurückliegt als das Jahr der Versteigerung.

Interessant und wichtig ist die Gruppierung der Zwangsversteigerungen nach der Benutzungsweise und der Art der verganteten Grundstücke. Dadurch werden sie erst für eine weitere

und genaue Beurteilung in das richtige Licht gerückt. Wie Tabellen 7 und 8 zeigen, ergaben sich für die Bearbeitung 4 Gruppen (schon um einen Vergleich mit den früheren Jahren zu ermöglichen): I. Landwirtschaft, II. Gewerbe, III. Die Kombination beider, und IV. die Wohnzwecken dienenden Grundstücke. Ihre mittlere Beteiligung an der gesamten Immobiliarzwangsversteigerung des Jahrfünfts betrug 15,4, 13,4, 6,8 und 64,4 Prozent.

Am reinsten verkörpern Stadt und Land die Gruppen I und IV. Von den 501 landwirtschaftlich genutzten Grundstücken der Gruppe I lagen 408 auf dem Lande = 82 Prozent, 93 in Städten und 13 davon in Großstädten. Mehr als die Hälfte der ländlichen Versteigerungen betrifft walzende Grundstücke und Parzellenwirtschaften. Je größer die Güter werden, desto seltner kommen sie unter den Hammer.[1]) Ihren Grund mag diese Tatsache darin haben, daß — abgesehen davon, daß größere Güter leichter Kredit erhalten als kleine — gesetzliche Hindernisse und Gebräuche die Versteigerungen verhindern. So trifft das meist bei Rittergütern und Fideikommissen zu, wo die Zwangsverwaltung eingreift. Aber auch Landschaften ziehen diesen Weg der Vollstreckung vor und versuchen bei berechtigten Aussichten, ihrem Schuldner und seiner Familie das Gut zu erhalten. Die durchschnittliche Belastung ländlicher Grundstücke beträgt 119 Prozent des amtlichen Wertes, eine recht bedenklich hohe Überlastung — 75 Prozent wieder als zulässig und normal genommen — um 44 Prozent, im Gegensatz zur Gruppe Wohnhäuser, wo sie nur 31 Prozent beträgt.

In der Stadt lagen, wie schon oben erwähnt, 1924 = 58 Prozent sämtlicher verganteter Grundstücke. Auf Gruppe IV fielen allein 1487 = 73 Prozent der städtischen versteigerten Grundstücke; 1209 = 80 Prozent davon waren Wohnhäuser, verkörpern also den städtischen Hausbesitzerstand, und zwar vorwiegend den der Großstädte (769 in Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen). Die übrigen städtischen Grundstücke der Gruppe IV sind hauptsächlich Baustellen und Brachland (271). Auf dem Lande kamen nur 428 Wohnhäuser und 201 Baustellen zur Versteigerung. Insgesamt wurden im Jahrfünft 1916/20 442 Baustellen, die besonders zur Spekulation geeignet schienen, versteigert. Bei solchen Fällen (wie auch bei den 29 Neubauten) ist die Vollstreckungsursache meist in der finanziellen Schwäche des Bauunternehmers als formellen Grundeigners zu suchen, der vielleicht den Boden schon zu teuer erstanden und seinen Verpflichtungen, besonders den Handwerkern gegenüber, nicht nachkommen konnte.

1) Vgl. auch unten S. 123: Die Konkurse im Jahre 1921. Nach dem oben Gesagten hat die Zwangsversteigerung für den Landwirt die Bedeutung des Konkurses.

Die Grundstücke, die oft dadurch zur Versteigerung gelangen, daß sie wirtschaftlich mit einem bankrotten Gewerbe oder Unternehmen verbunden sind, befinden sich in Gruppe II. Der größte Teil (59 Prozent) dieses Bodens liegt naturgemäß in der Stadt und zwar 267 Grundstücke, während 184 zu Landgemeinden gehörten. 13,4 Prozent betrug der Anteil der so genutzten Grundstücke, die damit hinter Gruppe I nicht weit zurückstehen. Ausschlaggebend für die Häufigkeit dieser Zwangsvollstreckungen ist die Wirtschaftslage des Gewerbes, der Industrie. Konkursverfahren werden sie somit meist begleiten.

Im Gegensatz zu dieser mehr städtischen, industriellen Gruppe stehen die Fälle, bei denen Gewerbe und Landwirtschaft als Arbeitsvereinigung vorliegen. Was von ihnen mehr haupt- oder nebenberuflich ausgeübt wurde, war nicht zu erkennen. Von den 259 betroffenen Grundstücken liegen 182 auf dem Lande = 70 Prozent.

Die Übersichten 8—10, die nach verschiedenen Gesichtspunkten geordnet sind, bringen die Besitzdauer und die Belastung der verganteten Grundstücke mit Erbegeldern zum Ausdruck. In den Stadt- wie in den Landgemeinden sind in 64 Prozent der Versteigerungsfälle die Grundstücke nur bis zu 10 Jahren im Besitze des Schuldners gewesen. Aus Übersicht 9 geht hervor, daß die Schuldner meist die Immobilien käuflich erworben hatten. Interessant ist noch die Feststellung, daß 115 = 43 Prozent der durch Zwangsversteigerung erworbenen Grundstücke schon wieder in den nächsten fünf Jahren der Versteigerung verfallen sind. Es scheint danach, als ob manche Objekte sich hartnäckig dem Reinigungsprozeß, den die Zwangsvollstreckung gegenüber verschuldeten Grundeignern bekanntlich vornimmt, widersetzten.

Die letzte Übersicht behandelt die ausgeschiedenen Zählkarten und gruppiert sie nach Gerechtsamen und Fällen, in denen lediglich die Form der Immobiliarzwangsversteigerung gewählt ist, die Ursachen dazu aber in dem Sachverhalt der §§ 172, 175, 180 des Zwangsversteigerungsgesetzes oder des § 163 des allgemeinen Baugesetzes zu finden sind. Diese Aufstellung ist unvollständig, da die Amtsgerichte Chemnitz, Leipzig, Plauen und Zwickau hierüber keine Angaben gemacht haben.

Abschließend ist noch zu erwähnen, daß die vollendeten, im vorstehenden bearbeiteten Zwangsversteigerungen die Ausführung ja nur eines Teils der Zwangsversteigerungs**anträge** darstellen. In den übrigen Fällen von Anträgen, in den Fällen der unvollendeten, eingestellten Verfahren, die eine nicht geringe Zahl ausmachen und im Jahrfünft 1911/15 27 Prozent der vollendeten Verfahren betrugen, mögen die wirtschaftlichen Verhältnisse ebenso traurig gelegen haben.

Statistische Mitteilungen über die Zusammenlegungen von Grundstücken von 1898 bis 30. Juni 1921.

Von Dr. **Wilhelm Weinmeister.**

Seit dem Jahre 1897 sind in dieser Zeitschrift statistische Mitteilungen über die Zusammenlegung von Grundstücken in Sachsen nicht mehr erfolgt.[1]) Die vorliegende Abhandlung ist einem Teile der Leipziger Dissertation des Verfassers „Die Zusammenlegung der Grundstücke im Staate Sachsen und die Auswirkungen dieses Verfahrens auf die Landwirtschaft" entnommen und soll nun eine Fortsetzung zu den früheren Veröffentlichungen bieten. Ihr liegen wiederum die im Landesamt für Grundstückszusammenlegungen (Kreishauptmannschaft Dresden) eingegangenen Anträge zugrunde.

1) Siehe Zeitschrift 1887, Supplementheft S. 1, 1890, S. 141 und 1897, Beilage, S. 49.

Es wäre hierbei zu bemerken, daß im Interesse der eben erwähnten Arbeit bei den Übersichten I und II einige Einschränkungen und kleine Änderungen vorgenommen wurden, die jedoch nicht so schwerwiegend sind, als daß man nicht die früher gegebenen Erläuterungen zu den Vordrucken in sinngemäßer Weise auf die nunmehrigen Köpfe der Übersichten anwenden könnte. Als wichtig

ist aber folgendes hervorzuheben. Bei beiden Übersichten ist von einer Weiterzählung anschließend an die früheren Veröffentlichungen abgesehen worden. An Stelle der Angabe der Regierungsbezirke bzw. Kreishauptmannschaften ist die der Amtshauptmannschaften getreten. Hierbei wurde auch die Neueinteilung in 29 Amtshauptmannschaften berücksichtigt. Der Prozentsatz aus der Gesamtfläche einer Ortschaft zu der in ihr zur Zusammenlegung gelangten Fläche ist als Zusammenlegungs- bzw. Tauschintensität bezeichnet worden. Die Angaben über die Zahl der beteiligten verschiedenen Besitzer der Parzellenteile, über die Parzellen, die Pläne, die öffentlichen und Wirtschaftswege und die Entwässerungsgräben, sowie über die sonstigen Anlagen sind weggefallen.

Zu Übersicht 1 ist noch folgendes zu bemerken. Von einer Spezialisierung der bei der geschäftlichen Durchführung entstehenden Kosten wurde, im Gegensatz zu früher, abgesehen. Die Angabe der Spalte 12 ist die Summe aus den Kosten des Feldmessers und aus den besonderen Auslagen des betreffenden Spezialkommissars. Der Gehalt des letzteren ist aber darinnen nicht mit enthalten. Die Aufführung der einzelnen Orte, mit denen Flurgrenzausgleichungen stattfanden, ist unterblieben; es wird in Spalte 14 und 15 die Zahl der betreffenden Orte und die Gesamtfläche, die von ihnen zum Austausche gegeben worden ist, gebracht. In besonderen Fällen ist eine Spezialisierung der Größe der einzelnen Austauschflächen als Anmerkung zur Tabelle gegeben; dort sind auch zu den betreffenden Fällen einzelne Bemerkungen zu finden, die, um das Gesamtbild nicht zu belasten, nicht in die Tabelle selbst aufgenommen wurden.

Die in den früheren Veröffentlichungen gebrachten Darlegungen allgemeiner Art sind auch für die folgenden Betrachtungen anzuwenden.

1. Die kommissarischen Grundstückszusammenlegungen.

Wie aus der Übersicht I, S. 70, hervorgeht, sind von den in der Berichtsperiode eingelaufenen Anträgen 66 zur Durchführung zugelassen worden, und zwar die Nummern 65 bis 130. Von diesen entfielen auf die Kreishauptmannschaften Bautzen 16, Chemnitz 1, Dresden 21 und Leipzig 28. Aus der Kreishauptmannschaft Zwickau lief kein Antrag ein.

Von den einzelnen Amtshauptmannschaften stand Meißen mit 10 Anträgen an der Spitze, dann folgen Borna und Leipzig mit je 9, Bautzen mit 8 und Kamenz mit 6. Aus den anderen Amtshauptmannschaften liefen nur je 5 oder weniger Anträge ein.

Die folgende Übersicht gibt Aufschluß, wieviel Anträge jährlich eingelaufen sind.

Jahr	Zahl der Anträge	Jahr	Zahl der Anträge	Jahr	Zahl der Anträge
1897[1])	1	1906	6	1915	1
1898	3	1907	1	1916	—
1899	2	1908	4	1917	2
1900	1	1909	4	1918	1
1901	3	1910	5	1919	3
1902	4	1911	3	1920	4
1903	3	1912	4	1921	1
1904	4	1913	5		
1905	—	1914	1		

Bei im allgemeinen ziemlich gleichmäßigem Verlauf ist während der Kriegszeit ein unverkennbares Abschwächen der Zahl der eingelaufenen Provokationen zweifelsfrei zu bemerken, doch scheinen die Jahre 1919 und 1920 einen Ausgleich zu bringen. Ob für 1921 weitere Anträge zu erwarten sind, konnte bei der Niederschrift dieser Zeilen noch nicht mit Bestimmtheit angenommen werden.

1) Dieser Antrag war bei Abschluß der vorigen Berichterstattung noch nicht eingelaufen und findet daher hier seine Anführung.

In der Berichtsperiode wurden 75 Anträge erledigt. Von diesen Zusammenlegungsgeschäften entfielen auf die Kreishauptmannschaften Bautzen 6, Chemnitz 1, Dresden 35, Leipzig 33 und Zwickau 0.

Im Gegensatz zu früher ist die Zahl der erledigten Anträge in der Kreishauptmannschaft Leipzig relativ zurückgegangen und von der der Kreishauptmannschaft Dresden bedeutend überflügelt worden.

Aus der ersten Berichtsperiode (1833 bis 1887) waren noch die Nummern 1 bis 8 durchzuführen; damit sind aus dieser alle zu ihrer Zeit anhängig gewordenen Zusammenlegungsgeschäfte erledigt. Aus der zweiten Berichtsperiode (1888 bis 1897) sind in dem zu behandelnden Zeitraume die Nummern 9 bis 64 bestätigt worden. Die Nummern 65, 67, 69, 71, 72, 77, 79, 81, 84, 116 und 117 sind erst seit 1897 anhängig geworden, aber durch Bestätigung bereits erledigt.

Noch nicht erledigt sind folgende Provokationen aus dieser Berichtsperiode: Nr. 66, 68, 70, 73 bis 76, 78, 80, 82, 83, 85 bis 115 und 118 bis 130. Aus den Jahren 1888 bis 1897 liegen noch 20 Anträge vor, die der Erledigung harren, und zwar aus dem Jahre 1889 7, aus dem Jahre 1891 3, aus den Jahren 1893, 1894, 1895 und 1896 je einer und aus dem Jahre 1897 noch 6.

Die Verteilung dieser 75 noch unerledigten Anträge auf die Kreis- und Amtshauptmannschaften gibt folgendes Bild:

Kreish. Bautzen	17	Kreish. Leipzig	41
davon Amtsh. Bautzen	9	davon Amtsh. Borna	19
" Kamenz	6	" Döbeln	2
" Löbau	2	" Grimma	8
Kreish. Dresden	17	" Leipzig	6
davon Amtsh. Meißen	9	" Oschatz	3
" Großenhain	3	" Rochlitz	3
" Dresden-A.	5		

Die am längsten aus dem Jahre 1889 zurückliegenden sieben Provokationen aus der Amthauptmannschaft Borna sind aus folgendem Grunde noch nicht zur endgültigen Geschäftsdurchführung gekommen. Die betreffenden Gemeindefluren liegen nicht in ihrer Gesamtheit auf sächsischem Gebiet, sondern sind ihrer Fläche nach verteilt auf sächsischen und preußischen Boden. Dadurch sind die Verhandlungen bedeutend erschwert, doch befindet sich die Sache dieser sieben sogenannten Oberdörfer jetzt bei der Steuerbehörde, und es ist zu hoffen, daß die betreffenden Anträge in nächster Zeit zur Erledigung kommen.

Was die Dauer der Geschäftsführung bei den in der Berichtsperiode bestätigten Zusammenlegungsgeschäften anbelangt, so ist zu bemerken, daß durchschnittlich von der Auftragsverordnung bis zur Planübergabe 3 Jahre 6 Monate und von der Abgabe an bis zur Rückgabe von der Steuerbehörde 2 Jahre 6 Monate vergingen. Für die Gesamtdauer von dem Tage der Auftragsverordnung bis zu dem der Bestätigung kommen durchschnittlich 14 Jahre 4 Monate in Betracht.

Im Vergleich mit der durchschnittlichen Dauer der Durchführung der Geschäfte in den früheren Berichtsperioden wird auffallen, daß eine Zunahme der jetzt benötigten Zeit um etwa 50 Prozent der früher gebrauchten stattgefunden hat. Der Grund hierzu liegt darin, daß die Abwicklung einiger Geschäfte infolge ganz besonderer Umstände, schwierige Steuerregulierung usw., überaus lange Zeit in Anspruch nahm, wie z. B. bei dem Antrag Nr. 10, wo über 30 Jahre, und bei den Anträgen Nr. 17, 28, 31, 33, 39, 48, 58, 61, 62 und 64, bei denen eine Frist

von über 20 Jahren bis zur endgültigen Geschäftsdurchführung erforderlich war. Verhältnismäßig ziemlich kurze Zeit zu ihrer Erledigung brauchten die Anträge Nr. 116 und 117. Ihre Bestätigung erfolgte durch bloße Verordnung.

Der Umfang der zur Zusammenlegung kommenden Fläche bei den 75 bestätigten Geschäften betrug

in 2 Fällen	unter . . .	10 ha	in 7 Fällen	über 200 ha	bis 300 ha
= 13 =	über 10 ha	bis 50 =	= 5 =	= 300 =	= 400 =
= 13 =	= 50 =	= 100 =	= 1 Falle	= 500 =	= 600 =
= 32 =	= 100 =	= 200 =			

Bei 2 Fällen war die Angabe der Größe der zusammengelegten Fläche bereits in der Angabe bei einer anderen Zusammenlegungsfläche mit enthalten (Nr. 44 bei Nr. 42 und Nr. 64 bei Nr. 61).

Das Verteilungsbild entspricht den in den Berichterstattungen früherer Perioden gegebenen Angaben so ziemlich, auch dort lag die Größe der meisten Zusammenlegungsflächen zwischen 100 und 200 ha.

Die Kosten, welche die einzelnen Zusammenlegungsgeschäfte verursachten, d. h. ohne Berücksichtigung des Gehaltes der Mitglieder der Spezialkommission[1]), bewegten sich im einzelnen

bei 1	Zusammenlegungsgeschäft unter			15 Mark
= 13	Zusammenlegungsgeschäften zwischen .	21	und	25 =
= 12	= = .	26	=	30 =
= 15	= = .	31	=	35 =
= 6	= = .	36	=	40 =
= 8	= = .	41	=	45 =
= 4	= = .	46	=	50 =
= 3	= = .	51	=	60 =
= 3	= = .	61	=	70 =
= 1	Zusammenlegungsgeschäft = .	91	=	100 =
= 4	Zusammenlegungsgeschäften = .	101	=	200 =
= 1	Zusammenlegungsgeschäft über . .	500.		

Bei 4 Zusammenlegungsgeschäften waren deren Kosten in den Kosten anderer Zusammenlegungsgeschäfte enthalten (Nr. 24 in Nr. 17, Nr. 44 in Nr. 42, Nr. 54 in Nr. 51 und Nr. 64 in Nr. 61).

Auf das Hektar zusammengelegte Fläche kommen bei diesen 75 Zusammenlegungsgeschäften durchschnittlich 46 Mark behördliche Kosten. Diese Summe ist im Vergleich zu der in den früheren Berichterstattungen berechneten bedeutend gestiegen. Die für Nr. 116 gefundenen Kosten auf das Hektar sind, da eine überaus kleine Fläche zur Zusammenlegung kam, unverhältnismäßig groß und haben vor allem den Ausschlag zu diesem Gesamtdurchschnitte gegeben. Sieht man von diesen besonders hohen Kosten ab, so findet man für die übrigen 74 Zusammenlegungsgeschäfte die durchschnittlichen Kosten auf das Hektar mit 39 Mark. Erscheint diese Summe auch noch sehr hoch gegen früher, so muß man bedenken, daß die Gebühren der Feldmesser und die der Spezialkommissare, soweit sie nicht Staatsdienereigenschaft besitzen, verschiedentlich erhöht worden sind.

Wie schon oben erwähnt, fallen die Kosten bei 116 infolge der Kleinheit des Projektes in ihrer Höhe weit aus dem Rahmen der anderen Kosten. Man findet überhaupt die in früheren Veröffentlichungen gemachte Erfahrung bestätigt, daß die Kosten auf das Hektar im allgemeinen mit dem Wachsen der Austauschfläche zurückgehen. So ergeben sich die durchschnittlichen Kosten bei einer Größe der Zusammenlegungsfläche

von 10	bis 50 ha	mit 70	Mark
= 50	= 100 =	= 36	=
= 100	= 200 =	= 28	
= 200	= 300 =	= 32	
= 300	= 400 =	= 25	

Diese Kosten werden seit 1888 aufgebracht einerseits durch bestimmte Pauschsätze, die von den Beteiligten zu tragen sind, und andrerseits durch staatliche Beiträge. Die Höhe der Pauschsätze ist die gleiche geblieben. Sie beträgt für je einen Hektar bei einer Gesamtfläche der zur Zusammenlegung kommenden Flur

bis	100 ha	18 Mark
von 100	= 200 =	16
= 200	= 300 =	14
300	= 500 =	12
über	500 =	10

Im Staatshaushalte sind seit 1898 eingestellt und bewilligt worden in den Jahren 1898 und 1899 je 14000 Mark, in den Jahren 1900 bis 1909 je 20000 Mark und in den Jahren 1910 bis 1920 je 15000 Mark. An Kosten sind 257996,73 Mark vom Staate bestritten worden; hierin sind nicht nur die Kosten für bereits erledigte, sondern auch Vorschüsse auf noch schwebende Verfahren enthalten.

Eine vergleichsweise Übersicht gegen die früheren Berichtsperioden ist wegen der Kürze der Zeit, seit welcher der Staat zu den Kosten beiträgt, unterblieben.

Durch die in der Berichtszeit zugelassenen 75 Zusammenlegungsgeschäfte wurden 78 Flurbezirke betroffen. Bei Antrag Nr. 61 waren drei und bei Antrag Nr. 116 zwei verschiedene Ortsfluren beteiligt.

Auf die einzelnen Kreis= und Amtshauptmannschaften verteilen sich diese Flurbezirke wie folgt: Kreishauptmannschaft Bautzen 6 (davon Amtshauptmannschaft Bautzen 3, Kamenz 1, Löbau 2), Kreishauptmannschaft Chemnitz 1 (Amtshauptmannschaft Flöha), Kreishauptmannschaft Dresden 35 (Amtshauptmannschaft Meißen 23, Großenhain 6, Dresden=A. 3, Dresden=N. 3), Kreishauptmannschaft Leipzig 36 (Amtshauptmannschaft Borna 7, Döbeln 4, Grimma 7, Leipzig 4, Oschatz 4, Rochlitz 10).

Als Zusammenlegungsintensität in bezug auf die Gesamtfläche ergibt sich durchschnittlich für die einzelnen betroffenen Flurbezirke im Staate Sachsen 61; auf die verschiedenen Kreishauptmannschaften verteilt, ergibt sich für Bautzen 51, Dresden 74 und Leipzig 52. Bei der einzelnen Ortsflur in der Kreishauptmannschaft Chemnitz sind 2 Prozent der Gesamtfläche zur Zusammenlegung gelangt.

Im einzelnen ergibt sich folgende Verteilung. Es wurde zusammengelegt

Prozent der Gesamtfläche	bei Ortsfluren	Prozent der Gesamtfläche	bei Ortsfluren
1 bis 10	14	71 bis 80	4
11 = 20	5	81 = 85	5
21 = 30	5	86 = 90	8
41 = 50	1	91 = 95	12
51 = 60	1	96 = 100	15
61 = 70	6		

Bei 2 Ortsfluren (Antrag Nr. 44 und 64) war die Tauschfläche bei der anderen Ortsflur mit enthalten. Bei 3 Ortsfluren fand eine vollständige gegenseitige Vertauschung der Grundstücke (also 100 Prozent) statt.

Ein Vergleich mit früher zeigt, daß auch hier wieder im Vergleich zur gesamten Ortsflur sehr beträchtliche Flächen zur Zusammenlegung gelangt sind, wie sich überhaupt auch sonst ein ganz ähnliches Bild ergibt.

1) Zu diesem Gehalte sind natürlich nicht zu rechnen die Reisebeihilfen, Tagegelder, Kosten für Schreibhilfe und sonstige allgemeine Auslagen.

Gesetzgeberisch wurde in der Berichtsperiode wenig vorgegangen. Durch die Bekanntmachung vom 18. Oktober 1917 erhielten die für die einzelnen Grundstückszusammenlegungen zu errichtenden Spezialkommissionen die amtliche Bezeichnung „Zusammenlegungsamt", die juristischen Spezialkommissare die Dienstbezeichnung „Rechtsamtmann", die ökonomischen Spezialkommissare den Amtsnamen „Landamtmann" und die Vermessungsrevisoren schließlich die Dienstbezeichnung „Vermessungsprüfer". Durch die gleiche Verordnung ist auch die amtliche Bezeichnung der Generalkommission geändert worden in „Landesamt für Grundstückszusammenlegungen". Nach den neuesten Bestimmungen sind aber in den vorher erwähnten Bezeichnungen schon wieder Änderungen eingetreten.

Die Taxordnungen der Feldmesser sind verschiedentlich erhöht worden und zwar durch die Verordnungen vom 27. Juni 1919, vom 10. Februar 1920 und 29. Juli 1920. Die Bezüge der Spezialkommissare, soweit diese nicht Staatsdiener sind, wurden durch ein Gesetz vom 14. März 1914 und eine Verordnung vom 15. Juni 1914 geregelt.

Einige Verordnungen über Eintragung in das Grundbuch sind nicht von übermäßiger Bedeutung für die Geschäftsdurchführung gewesen.

2. Grundstückszusammenlegungen, bewirkt im Wege freier Vereinigung.

Bei diesen Grundstücksvertauschungen, noch kürzer vielfach als Tausche bezeichnet, ist ebenfalls im allgemeinen ein langsames Nachlassen des Bedürfnisses hierfür zu bemerken.

Es sind erledigt bis Juni 1921 im ganzen 1498 Anträge und zwar

im Jahre	Anträge	im Jahre	Anträge	im Jahre	Anträge
1898	94	1906	73	1914	45
1899	101	1907	62	1915	36
1900	101	1908	43	1916	34
1901	90	1909	60	1917	16
1902	80	1910	63	1918	36
1903	77	1911	55	1919	37
1904	89	1912	76	1920	85
1905	76	1913	46	1921	23

Im allgemeinen finden die Anträge auf Vertauschungen in kurzer Zeit ihre Erledigung. Gewöhnlich bedürfen sie nach ihrem Eingange ein Viertel- bis ein halbes Jahr bis zur Bestätigung. Nur in ganz besonderen, aber verhältnismäßig wenig Fällen kommt für die geschäftliche Durchführung längere Zeit in Betracht; namentlich bei solchen Anträgen, welche eine schwierige Grundbuch- und Grundsteuerregulierung im Gefolge haben. In neuester Zeit ist auch durch die Umwandlung der Bezirkssteuereinnahmen in Finanzämter eine hoffentlich bald vorübergehende Verzögerung in der Geschäftsdurchführung eingetreten.

Man darf also annehmen, daß im großen ganzen bei den Vertauschungen der jährliche Eingang der Anträge der Zahl ihrer Erledigung entspricht. Es kann füglich gesagt werden, daß auch hier die Zahl der jährlichen Anträge langsam bis zum Kriege sinkt; dann tritt aber nach einem kurzen starken Nachlassen schon im letzten Kriegsjahr ein Anschwellen ein.

Zu diesen bereits erledigten 1498 Anträgen sind noch 92 aus der Zeit bis zu Ende des Jahres 1920 hinzuzurechnen, die noch nicht endgültig durchgeführt werden konnten. Über die im Jahre 1921 nicht erledigten Anträge war eine genaue Übersicht nicht möglich, da die amtliche Feststellung hierüber immer erst Ende des Jahres vorgenommen wird. Um ein einheitliches Bild zu erhalten, sollen bei der jetzt folgenden Betrachtung nur die bis Ende 1920 eingelaufenen Anträge besprochen werden.

Von diesen 1567 Anträgen entfallen auf die Kreishauptmannschaften Bautzen 392, Chemnitz 86, Dresden 359, Leipzig 490 und Zwickau 240.

Das Verteilungsbild hat sich gegen die Berichterstattung bis zum Jahre 1897 insofern verschoben, als im Verhältnis zur Gesamtzahl aus den betreffenden Zeitspannen die Zahl der eingelaufenen Anträge aus der Kreishauptmannschaft Dresden unter die aus der Kreishauptmannschaft Bautzen gesunken ist, wo überhaupt das Bedürfnis nach Vertauschungen ganz gewaltig gegen früher war. Das Verhältnis aus der Zahl der dort gewünschten Vertauschungen zur Gesamtzahl ist von ein Zehntel auf über ein Viertel gestiegen. Die Kreishauptmannschaft Leipzig steht nach wie vor der Zahl der Anträge nach an der Spitze. In den Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau hat sich das oben erwähnte Verhältnis wenig geändert.

Was die bis Juni 1921 noch unerledigten 92 Anträge anlangt, so sind aus den Jahren 1914, 1915, 1917 noch je einer, aus dem Jahre 1919 noch 10 und aus dem Jahre 1920 noch 79 zu bestätigen. Es kommen für die Kreishauptmannschaften folgende Antragszahlen in Betracht: Bautzen 25 (1), Chemnitz 7 (0), Dresden 24 (3), Leipzig 19 (5) und Zwickau 17 (4).[1])

Die Tauschfläche wird dabei betragen

in 13 Fällen		bis 0,01 ha		in 3 Fällen	über	5,00	bis	10,00 ha
„ 49 „	über 0,01	„ 0,50 „		„ 1 Falle	„	10,00	„	20,00 „
„ 12 „	„ 0,50	„ 1,00 „		„ 2 Fällen	„	20,00	„	30,00 „
„ 5 „	„ 1,00	„ 2,00 „		„ 1 Falle	„	50,00	„	60,00 „
„ 6 „	„ 2,00	„ 5,00 „						

Bei den bis einschließlich Juni 1921 erledigten 1498 Anträgen auf Grundstücksvertauschungen war die Größe der vertauschten Flächen

in 168 Fällen	bis 0,01 ha	in 131 Fällen	über 1,00 bis 2,00 ha
„ 765 „	über 0,01 bis 0,50 ha	„ 266 „	„ 2,00.
„ 157 „	„ 0,50 „ 1,00 „		

In 11 Fällen war eine genaue Feststellung der Fläche nicht mehr möglich; doch ist als sicher anzunehmen, daß nicht mehr als 2 ha zum Austausche bei den einzelnen Geschäften gekommen ist.

Von den 1232 Anträgen, bei denen die Tauschfläche nicht mehr als 2 ha betrug, sind aus den Kreishauptmannschaften Bautzen 323, Chemnitz 64, Dresden 290, Leipzig 365 und Zwickau 190 eingelaufen.

Übersicht II (S. 72) gibt einen allgemeinen Überblick über die seit 1898 bestätigten Vertauschungen, bei denen die Tauschfläche über 2 ha betrug.

Das Verteilungsbild über die Erledigung der eingehenden Anträge in den einzelnen Jahren entspricht im allgemeinen dem bereits anfangs entworfenen von den Eingängen sämtlicher Anträge.

Von den Kreishauptmannschaften waren Bautzen mit 47, Chemnitz mit 15, Dresden mit 50, Leipzig mit 113 und Zwickau mit 41 Anträgen vertreten.

Gegenüber der in der Berichterstattung bis 1897 gefundenen örtlichen Verteilung derartiger Zusammenlegungen hat sich die jetzige verhältnismäßig wenig geändert; nur in der Kreishauptmannschaft Leipzig ist im Verhältnis die Anzahl der erledigten Anträge bedeutend gewachsen.

1) Die der Gesamtzahl in Klammern beigefügten Ziffern geben die Anzahl der Tausche an, bei denen die Tauschfläche über 2 ha betrug.

Was den Umfang der einzelnen Tauschflächen anbelangt, so betrug dieser

in 143 Fällen	über	2	bis	5 ha	in 4 Fällen		30	bis	40 ha
= 75 =	=	5	=	10 =	= 1 Falle		40	=	50 =
= 31 =	=	10	=	20 =	= 1 =		60	=	70 =
= 10 =	=	20	=	30 =	= 1 =		100	=	200

Weitaus bei den meisten Tauschen bewegten sich die einzelnen Tauschflächen zwischen 2 und 5 ha. Größere Objekte sind nur in kleinerer Anzahl vorhanden. Das gibt gegen früher ein ziemlich abweichendes Bild; denn während dort bei 511 Zusammenlegungsgeschäften 13 mit einer Tauschfläche von über 100 ha waren, ist diesmal bei 266 Vertauschungen nur ein einziges Objekt mit über 100 ha vorhanden. Noch deutlicher tritt dieser Unterschied bei einem Vergleiche der Tauschintensitäten hervor.

Eine kurze Zwischenbetrachtung wird hierzu führen. Es wurden betroffen von den 266 Zusammenlegungsgeschäften insgesamt 294 Einzelfluren. Es waren nämlich beteiligt

bei 242 Tauschgeschäften je eine Flur
= 21 = = zwei Fluren
= 2 = = drei =
= 1 Tauschgeschäft vier = .

Von diesen 294 Einzelfluren wurden nun

in 91 Fällen unter 1 Prozent
= 185 = von 1 bis mit 5 Prozent
= 14 = = 6 = = 10 =
= 4 = = 11 = = 15 =

der gesamten Fläche zur gegenseitigen Vertauschung gebracht.

Hier tritt gegen früher der Unterschied noch deutlicher hervor; denn damals waren von 646 Einzelgeschäften 40 mit einer Tauschintensität von über 20 beteiligt, während diesmal kein Tausch vorliegt, bei dem die zur Zusammenlegung gezogene Fläche mehr als 15 Prozent der Gesamtflur betrug. Allerdings sind im Verhältnis in der jetzigen Berichtsperiode weniger Fälle, bei denen dieser Prozentsatz unter 1 lag, nämlich nur etwa ein Drittel aller Vertauschungen, während früher mehr als die Hälfte hierzu gehörte.

Häufig wurden durch verschiedene Verfahren die gleichen Ortschaften betroffen, und zwar waren beteiligt 175 Flurbezirke einmal, 37 Flurbezirke zweimal, 6 Flurbezirke dreimal, 3 Flurbezirke viermal, 3 Flurbezirke fünfmal.

Die Verteilung der örtlichen Lage für diese 224 Flurbezirke gibt folgendes Bild:

Verwaltungsbezirk[1])	Flurbezirke	Verwaltungsbezirk	Flurbezirke	Verwaltungsbezirk	Flurbezirke
A. Bautzen	26	A. Dippoldiswalde	7	A. Leipzig	2
= Kamenz	2	= Dresden-Altst.	5	= Oschatz	17
= Löbau	10	= Dresden-Neust.	3	= Rochlitz	5
Kr. Bautzen	38	= Freiberg	3	Kr. Leipzig	89
A. Annaberg	1	= Großenhain	8	A. Auerbach	6
= Chemnitz	1	= Meißen	16	= Oelsnitz	6
= Flöha	3	= Pirna	5	= Plauen	16
= Glauchau	9	Kr. Dresden	47	= Schwarzenberg	2
= Marienberg	1	A. Borna	16	= Werdau	2
= Stollberg	3	= Döbeln	10	Kr. Zwickau	32
Kr. Chemnitz	18	= Grimma	39		

1) A. = Amtshauptmannschaft, Kr. = Kreishauptmannschaft.

Der Prozentsatz aus der Tauschfläche zur Gesamtfläche betrug durchschnittlich bei den einzelnen verschiedenen Ortschaften in der Kreishauptmannschaft Bautzen 3, Chemnitz 2, Dresden 2, Leipzig 2,5, Zwickau 1. Der Gesamtdurchschnitt für den Staat Sachsen ergibt sich mit etwa 2 Prozent.

Neue gesetzliche Bestimmungen für das Verfahren und die Durchführung der freiwilligen Vertauschungen sind in der Berichtsperiode nicht gegeben worden.

Es wird vielleicht interessieren, einen allgemeinen Überblick über die stattgehabten Zusammenlegungen und Vertauschungen seit 1833 bzw. 1838 zu gewinnen. Zu diesem Behufe wird aus der bereits eingangs erwähnten Abhandlung eine Übersicht über die einzelnen Amtshauptmannschaften gebracht. Hierbei sind sämtliche Zusammenlegungen und die Vertauschungen mit einer Tauschfläche von über 2 ha berücksichtigt worden. Spalte 2 bringt die Zahl der überhaupt betroffenen Fluren, Spalte 3 die Prozentzahl hieraus zur Gesamtzahl der in dem betreffenden Verwaltungsbezirk überhaupt vorhandenen Fluren. Spalte 4 zeigt die Zusammenlegungsfläche und die Spalten 5 und 6 die Intensitäten betreffs der Gesamt- bzw. landwirtschaftlich nutzbaren Fläche.

Verwaltungsbezirk A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft	Betroffene Fluren		Zusammenlegungsfläche	Betroffene Fläche von 100 ha der	
	überhaupt	von 100 Fluren	ha	Gesamtfläche	landwirtschaftlich benutzten Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.
A. Bautzen	81	30	5 817	7,06	10,27
= Kamenz	29	22	2 707	3,95	7,69
= Löbau	20	19	337	0,63	0,81
= Zittau	—	—	—	—	—
Kr. Bautzen	130	22	8 861	3,60	5,38
A. Annaberg	2	5	21	0,05	0,09
= Chemnitz	2	3	22	0,07	0,09
= Flöha	7	11	132	0,33	0,45
= Glauchau	12	14	111	0,32	0,41
= Marienberg	2	4	4	0,01	0,02
= Stollberg	3	12	18	0,10	0,10
Kr. Chemnitz	28	9	308	0,15	0,27
A. Dippoldiswalde	18	17	292	0,45	0,71
= Dresden-A.	26	24	1 593	5,53	9,56
= Dresden-N.	15	18	1 017	2,77	4,85
= Freiberg	10	12	74	0,11	0,16
= Großenhain	118	72	31 340	40,65	53,35
= Meißen	182	63	22 480	32,80	38,17
= Pirna	25	13	154	0,17	0,36
Kr. Dresden	394	39	56 950	13,30	19,30
A. Borna	109	63	17 587	32,10	36,45
= Döbeln	109	50	12 200	20,97	24,60
= Grimma	166	86	38 776	46,35	59,03
= Leipzig	124	85	34 894	70,05	90,95
= Oschatz	149	87	31 665	56,47	73,26
= Rochlitz	67	45	6 437	12,42	15,20
Kr. Leipzig	724	71	141 559	40,00	49,52
A. Auerbach	14	19	206	0,47	1,18
= Ölsnitz	11	11	134	0,30	0,55
= Plauen	52	43	962	1,84	2,67
= Schwarzenberg	4	6	14	0,03	0,08
= Werdau	2	3	10	0,04	0,05
= Zwickau	1	1	16	0,04	0,06
Kr. Zwickau	84	17	1 342	0,53	0,95
Staat Sachsen	**1360**	**39**	**209 020**	**14,08**	**20,75**

Die in der Zeit von 1898 bis mit Juni 1921 eingelaufenen und erledigten Provokationen auf kommissarische Zusammenlegungen.

Übersicht I.

Lfd. Nr.	Flur	Amtshauptmannschaft	Jahr und Datum der Auftragsverordnung	Jahr und Monat der Planübergabe	Jahr und Datum der Abgabe an die Steuerbehörde	Jahr und Datum der Rückgabe von der Steuerbehörde	Jahr und Datum der Bestätigung	Gesamtfläche der Flur ha	Fläche der zusammengelegten Grundstücke überhaupt ha	Fläche der zusammengelegten Grundstücke in % zur ges. Fläche	Kosten insgesamt M.	Kosten auf das Hektar M	Grenzausgleichung mit Fluren	Grenzausgleichung mit Fläche ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1	Lastau	Grimma	30. 10. 80	8.–11. 84	31. 7. 93	8. 9. 99	14. 7. 00	409	387	95	9 250	24	2	0,03
2	Zschöllau	Oschatz	1. 2. 82	8.—11. 85	10. 12. 91	22. 6. 98	11. 9. 99	124	104	84	44 13	42	2	5,10
3	Niegeroda	Großenhain	4. 7. 85	8.–11. 86	17. 9. 95	17. 2. 98	20. 2. 99	379	301	79	4 174	14	—	–
4	Gröblitz	Rochlitz	18. 7. 85	8.–11. 86	8. 2. 96	7. 2. 99	5. 7. 00	234	215	92	5 214	25	3	1,91
5	Strehla	Bautzen	25. 5. 86	8.—12. 92	24. 6. 99	15. 1. 02	2. 12. 04	576	543	94	18 401	34	6	122,09
6	Albrechtshain	Grimma	15. 3. 87	8.–11. 90	31. 12. 96	3. 10. 98	2. 3. 00	303	293	97	6 623	23	4	2,12
7	Zöthain	Meißen	12. 4. 87	8.–11. 89	2. 3. 97	24. 10. 98	23. 12. 99	204	191	93	5 536	29	3	0,05
8	Oberau[1])	Meißen	22. 6. 87	8.—11. 89	11. 4. 94	3. 7. 97	14. 11. 98	675	139	21	4 206	30	—	–
9	Meuselwitz	Grimma	7. 5. 88	8.—11. 90	10. 2. 96	8. 8. 97	9. 11. 00	224	195	88	5 988	31	4	0,26
10	Boxdorf	Dresden-N.	9. 5. 88	8.–11. 96	18. 5. 12	10. 6. 18	16. 8. 19	468	205	44	14 158	69	—	—
11	Kettewitz	Meißen	26. 7. 88	8.–11. 91	24. 9. 98	28. 12. 00	8. 11. 01	211	188	90	4 553	24	1	0,01
12	Meusdorf	Rochlitz	16. 8. 88	8.–11. 91	1. 8. 96	27. 9. 97	11. 9. 99	236	222	94	5 192	23	4	0,07
13	Heyda[1])	Großenhain	14. 2. 89	8.–11. 92	22. 1. 96	22. 12. 97	9. 9. 98	603	136	23	3 173	23	—	—
14	Badersen	Meißen	10. 7. 89	8.—11. 90	1. 8. 96	15. 10. 98	11. 8. 99	147	126	85	3 033	24	3	1,25
15	Eichardt	Döbeln	30. 7. 89	8.—12. 91	9. 7. 97	25. 3. 99	7. 10. 99	179	109	61	3 648	20	1	0,91
16	Oberwartha	Dresden-A.	1. 8. 89	8.—11. 92	26. 7. 98	22. 8. 99	20. 1. 00	205	184	90	5 256	26	1	0,10
17	Witznitz[3])	Borna	3. 8. 89	9. 95	8. 12. 05	21. 5. 08	1. 9. 09	350	339	96	9 329	30	6	338,18
18	Kötzschenbroda	Dresden-N.	29. 8. 89	11. 95	20. 11. 00	19. 12. 02	9. 9. 03	926	29	3	4 706	162	—	–
19	Prositz	Meißen	11. 10. 89	8.—11. 91	22. 3. 96	10. 11. 97	25. 7. 98	86	82	95	2 900	34	2	0,16
20	Seebitzschen	Rochlitz	15. 9. 89	8.—11. 91	2. 1. 96	17. 8. 97	31. 8. 02	64	60	93	2 066	36	2	0,11
21	Großkagen	Meißen	11. 1. 90	8.–11. 93	25. 7. 98	11. 4. 00	15. 9. 02	202	194	94	5 503	28	3	0,80
22	Zollschwitz	Döbeln	17. 1. 90	8.—11. 92	3. 1. 96	8. 12. 98	22. 9. 99	126	120	95	3 588	30	2	0,15
23	Höfgen	Meißen	26. 3. 90	9.—11. 93	5. 2. 01	6. 11. 02	19. 4. 05	194	187	97	5 147	26	6	11,45
24	Haubitz[1])	Borna	26. 3. 90	9. 95	8. 12. 05	21. 5. 08	1. 9. 09	155	14	9	s. Nr. 17		2	26,99
25	Merschütz	Döbeln	17. 4. 90	8.—11. 91	9. 10. 96	6. 6. 98	6. 9. 00	74	70	95	2 853	41	2	0,08
26	Zischkowitz	Bautzen	6. 6. 90	8.–11. 92	26. 10. 96	12. 1. 98	27. 12. 98	111	33	30	1 972	59	1	0,02
27	Mertitz[1])	Meißen	20. 9. 90	8.—11. 94	4. 1. 01	19. 9. 02	18. 8. 03	154	138	89	5 136	37	5	0,89
28	Bautzen	Bautzen	24. 2. 91	10. 99	23. 6. 08	29. 9. 09	20. 4. 11	1 197	75	7	3 403	47	1	0,07
29	Kolkau	Rochlitz	26. 2. 91	9.—11. 94	2. 5. 00	20. 7. 03	16. 6. 04	167	102	61	3 259	32	2	0,08
30	Trebishain	Borna	11. 4. 91	10. 92	26. 11. 03	8. 5. 05	30. 12. 08	193	182	96	4 855	27	—	–
31	Wendischbaselitz	Kamenz	11. 6. 91	10. 97	15. 2. 07	30. 7, 10	13. 6. 13	386	238	62	7 909	21	2	0,02
32	Dennschütz	Meißen	16. 6. 91	8.–11. 93	27. 4. 98	20. 9. 99	14. 2. 00	78	79	100	2 200	28	2	3,10
33	Prabschütz	Dresden-A.	19. 8. 91	9.–11. 99	28. 8. 15	24. 10. 17	2. 5. 19	173	171	99	5 543	32	—	–
34	Seerhausen[1])	Oschatz	20. 10. 91	9.—10. 93	15. 1. 02	13. 10. 02	27. 3. 05	338	25	7	2 359	94	1	0,07
35	Quersa (Niederdorf)	Großenhain	4. 11. 91	10. 95	18. 8. 02	22. 7. 04	28. 11. 07	320	307	96	9 861	30	1	0,09
36	Hof[1])	Oschatz	2. 2. 92	8.—11. 93	15. 12. 96	22. 2. 98	13. 9. 98	506	10	2	1 129	111	—	–
37	Clanzschwitz[1])	Oschatz	4. 2. 92	31. 3. 94	27. 1. 96	9. 5. 96	5. 12. 96	316	10	3	1 135	109	2	0,08
38	Sörnzig	Rochlitz	23. 2. 92	12. 95	4. 8. 06	10. 4. 08	27. 1. 10	127	114	90	4 669	37	—	–
39	Dittmannsdorf	Borna	5. 3. 92	8.–11. 99	6. 4. 11	15. 6. 14	12. 2. 15	347	332	96	9 726	29	2	0,27
40	Großschlaisdorf[2])	Rochlitz	5. 3. 92	10. 95	10. 6. 03	12. 7. 05	12. 12. 06	143	134	94	4 209	31	1	0,27
41	Wolfshain[1])	Grimma	24. 3. 92	9.–12. 94	17. 8. 00	22. 5. 01	17. 10. 02	304	31	10	2 170	69	—	–
42	Weitzschenhain[1]))[4])	Meißen	2. 4. 92	8.—11. 94	5. 3. 98	17. 3. 02	22. 12. 02	180	172	96	4 384	23	3	19,70
43	Rosenhain	Löbau	2. 5. 92	8.—11. 93	16. 7. 94	14. 9. 98	29. 4. 99	44	44	100	1 684	38	—	—
44	Marschütz[1])	Meißen	4. 5. 92	siehe Nr. 42.										
45	Steudten	Meißen	4. 5. 92	8.—11. 94	6. 5. 02	3. 11. 03	21. 7. 04	148	144	97	3 750	26	3	2,72
46	Wuhnitz	Meißen	23. 5. 92	9.—11. 96	25. 7. 01	18. 1. 04	20. 2. 05	144	100	69	3 047	31	—	—
47	Prositz[1])	Meißen	20. 6. 92	10. 95	5. 1. 03	3. 6. 09	30. 10. 06	200	180	90	5 535	31	1	0,19
48	Golberode	Dresden-A.	1. 10. 92	11. 97	10. 2. 09	7. 7. 15	18. 12. 15	211	205	97	6 616	32	1	0,01
49	Dorna	Grimma	4. 11. 92	10. 95	13. 7. 05	20. 9. 06	18. 4. 08	150	103	69	4 786	47	—	–
50	Piskowitz	Meißen	9. 1. 93	9.—10. 95	25. 7. 02	16. 3. 04	6. 5. 05	166	150	90	4 507	30	3	0,19
51	Striegnitz	Meißen	30. 5. 93	10. 95	20. 8. 02	18. 2. 08	16. 11. 08	190	146	77	6 063	42	5	1,99
52	Krepta	Meißen	8. 2. 93	8.—11. 95	12. 7. 02	8. 3. 03	28. 6. 04	48	40	83	1 592	40	1	0,07
53	Roitzschen	Meißen	12. 9. 93	10. 96	3. 4. 08	11. 4. 11	28. 1. 13	147	125	85	3 715	30	1	0,24
54	Barmenitz	Meißen	18. 9. 93	11. 95	20. 8. 02	18. 2. 08	16. 11. 08	112	110	98	s. Nr. 51	—	5	1,38
55	Mohlis[1])	Meißen	14. 6. 94	9.—12. 97	18. 11. 07	27. 12. 10	6. 11. 11	155	117	75	4 784	41	1	0,02
56	Zetteritz[1])	Rochlitz	28. 8. 94	9.—10. 96	8. 3. 00	4. 3. 03	27. 12. 04	180	38	21	2 356	62	—	—
57	Cunnewitz	Löbau	12. 2. 95	10. 99	24. 8. 00	8. 5. 12	4. 12. 13	612	75	12	2 173	35	—	—
58	Mark Schönstädt[1])	Grimma	16. 5. 96	8.—10. 05	9. 12. 13	5. 8. 19	13. 9. 20	577	93	16	4 625	50	1	0,12
59	Piskowitz[1])	Meißen	19. 6. 96	10. 99	26. 4. 02	11. 10. 06	21. 4. 08	152	78	51	2 581	34	1	0,02
60	Saasdorf	Borna	3. 11. 96	8.—12. 02	19. 1. 09	21. 3. 11	31. 12. 12	103	84	82	3 630	43	—	–
61	Prödel[1])	Leipzig	22. 3. 97	8.—11. 01	20. 4. 10	30. 11. 12	5. 2. 20	175	48	27	2 488	44	—	—
	Zöbigker							343	3	0,9	—	—	—	—
	Zwenkau							824	6	0,7	—	—	—	—
									57					
62	Quersa (Oberdorf)[1])	Großenhain	3. 8. 97	8.—10. 02	27. 9. 13	16. 5. 16	19. 12. 17	428	293	68	9 552	33	—	—
63	Oelzschau[1])	Borna	29. 9. 97	8.–10. 01	2. 10. 11	31. 8. 15	12. 4. 17	821	69	84	3 155	46	2	0,70

1) Zweite Zusammenlegung. 2) Mit Gemeinheitsteilung verbunden. 3) Flurgrenzausgleichung mit Haubitz (337
4) Flurgrenzausgleichung mit Marschütz (19 ha).

Lfd. Nr.	Flur	Amtshauptmannschaft	Jahr und Datum der Auftragsverordnung	Jahr und Monat der Planübergabe	Jahr und Datum der Abgabe an die Steuerbehörde	Jahr und Datum der Rückgabe von der Steuerbehörde	Jahr und Datum der Bestätigung	Gesamtfläche der Flur ha	Fläche der zusammengelegten Grundstücke überhaupt ha	Fläche der zusammengelegten Grundstücke in % zur ges. Fläche	Kosten insgesamt M.	Kosten auf das Hektar M.	Grenzausgleichung mit ...Fluren	Grenzausgleichung mit Fläche ha
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.
64	Zöbigker	Leipzig	7. 10. 97	s. Nr. 61.										
65	Saultitz	Meißen	22. 11. 97	11. 02	21. 2. 08	3. 3. 11	26. 9. 12	183	161	88	5 209	32	3	0,96
66	Großdalzig[1])	Leipzig	11. 5. 98	.	.	.	.	116	.	.	.	.	.	.
67	Wittgensdorf	Rochlitz	8. 6. 98	10. 02	31. 3. 10	15. 7. 13	19. 12. 13	175	136	78	3 220	24	–	–
68	Nischwitz[1])	Grimma	6. 10. 98	.	.	.	.	800	.	.	.	.	.	.
69	Dreißig	Döbeln	25. 2. 99	10. 02	7. 1. 10	4. 7. 11	3. 12. 12	156	152	97	3 567	24	3	7,68
70	Tellschütz	Leipzig	27. 6. 99	.	.	.	.	183	.	.	.	.	.	.
71	Ermendorf	Großenhain	8. 10. 00	11. 02	20. 12. 05	27. 10. 07	24. 12. 08	176	166	94	4 095	25	–	–
72	Dehnitz[1])	Grimma	19. 3. 01	10. 03	13. 5. 09	10. 1. 12	28. 12. 12	217	40	18	2 425	60	–	–
73	Wiederau[2])	Borna	20. 4. 01	.	.	.	.	309	.	.	.	.	.	.
74	Knautkleeberg[1])	Leipzig	9. 7. 01	.	.	.	.	664	.	.	.	.	.	.
75	Rhäsa	Meißen	1. 9. 02	.	.	.	.	222	.	.	.	.	.	.
76	Altengroitzsch	Borna	18. 1. 02	.	.	.	.	241	.	.	.	.	.	.
77	Naundorf	Dresden-N.	14. 4. 02	10. 07	18. 9. 15	23. 9. 16	5. 9. 17	127	83	19	3 514	42	–	.
78	Bodenbach	Meißen	15. 11. 02	.	.	.	.	193	.	.	.	.	.	.
79	Hermsdorf	Borna	3. 4. 03	11. 08	22. 7. 14	28. 12. 15	24. 2. 19	143	9	6	1 264	140	–	.
80	Blockwitz	Großenhain	4. 9. 03	.	.	.	.	862	.	.	.	.	.	.
81	Treben	Meißen	24. 9. 03	8.—11. 06	16. 11. 12	20. 11. 15	15. 11. 16	127	127	100	3 673	28	1	5,17
82	Paßditz[2])	Bautzen	13. 1. 04	.	.	.	.	104	.	.	.	.	.	.
83	Niedergohlis	Dresden-A.	9. 6. 04	.	.	.	.	178	.	.	.	.	.	.
84	Nasseböhla[1])[2])	Großenhain	23. 6. 04	10. 08	29. 5. 17	28. 2. 20	24. 2. 21	395	48	13	2 755	57	–	.
85	Brockwitz	Großenhain	1. 9. 04	.	.	.	.	320	.	.	.	.	.	.
86	Gleißberg	Döbeln	12. 1. 06	.	.	.	.	668	.	.	.	.	.	.
87	Pinnewitz	Meißen	4. 7. 06	.	.	.	.	215	.	.	.	.	.	.
88	Auschkowitz	Kamenz	14. 7. 06	.	.	.	.	133	.	.	.	.	.	.
89	Glaubnitz	Kamenz	5. 10. 06	.	.	.	.	186	.	.	.	.	.	.
90	Birmonitz	Meißen	22. 10. 06	.	.	.	.	104	.	.	.	.	.	.
91	Pannewitz	Bautzen	22. 11. 06	.	.	.	.	141	.	.	.	.	.	.
92	Obergohlis	Dresden-A.	30. 9. 07	.	.	.	.	141	.	.	.	.	.	.
93	Hühndorf	Meißen	10. 2. 08	.	.	.	.	229	.	.	.	.	.	.
94	Gatzen	Borna	11. 4. 08	.	.	.	.	262	.	.	.	.	.	.
95	Knautkleeberg[1])	Leipzig	3. 7. 08	.	.	.	.	310	.	.	.	.	.	.
96	Großbardau	Grimma	31. 12. 08	.	.	.	.	1 514	.	.	.	.	.	.
97	Wendischpaulsdorf	Löbau	21. 1. 09	.	.	.	.	266	.	.	.	.	.	.
98	Löbnitz	Borna	25. 2. 09	.	.	.	.	336	.	.	.	.	.	.
99	Georgewitz	Löbau	17. 4. 09	.	.	.	.	291	.	.	.	.	.	.
100	Storcha	Bautzen	18. 12. 09	.	.	.	.	166	.	.	.	.	.	.
101	Prüfern	Döbeln	8. 3. 10	.	.	.	.	155	.	.	.	.	.	.
102	Prautitz	Kamenz	4. 4. 10	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.	.
103	Elstertrebnitz[1])	Borna	4. 4. 10	.	.	.	.	318	.	.	.	.	.	.
104	Goppeln	Dresden-A.	1. 6. 10	.	.	.	.	172	.	.	.	.	.	.
105	Kauscha	Dresden-A.	12. 10. 10	.	.	.	.	188	.	.	.	.	.	.
106	Streuben[1])	Grimma	28. 2. 11	.	.	.	.	300	.	.	.	.	.	.
107	Kömmlitz[1])	Borna	8. 4. 11	.	.	.	.	289	.	.	.	.	.	.
108	Graumnitz	Oschatz	3. 6. 11	.	.	.	.	92	.	.	.	.	.	.
109	Möseln	Grimma	27. 1. 12	.	.	.	.	156	.	.	.	.	.	.
110	Mögen	Meißen	13. 3. 12	.	.	.	.	107	.	.	.	.	.	.
111	Göltzscha	Meißen	20. 8. 12	.	.	.	.	106	.	.	.	.	.	.
112	Sieglitz	Meißen	2. 12. 12	.	.	.	.	172	.	.	.	.	.	.
113	Rippien	Dresden-A.	15. 3. 13	.	.	.	.	322	.	.	.	.	.	.
114	Sollschwitz	Bautzen	26. 4. 13	.	.	.	.	217	.	.	.	.	.	.
	Dreikretscham		.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.	.
115	Limbach	Oschatz	5. 6. 13	.	.	.	.	380	.	.	.	.	.	.
116	Biensdorf	Rochlitz	26. 8. 13	3.—4. 14	15. 3. 16	15. 2. 17	2. 8. 18	95	0,12	0,44	528	565	–	–
	Krumbach		.	.	.	.	.	266	0,51	0,20	.	.	.	.
									0,93					
117	Kirchbach	Flöha	31. 12. 13	4. 15	26. 4. 16	5. 9. 16	14. 2. 17	810	15	2	649	43	—	.
118	Oelzschau[3])	Borna	7. 5. 14	.	.	.	.	821	.	.	.	.	.	.
119	Prischwitz	Bautzen	3. 6. 15	.	.	.	.	210	.	.	.	.	.	.
120	Frohburg	Borna	18. 6. 17	.	.	.	.	863	.	.	.	.	.	.
121	Scheckwitz	Bautzen	27. 12. 17	.	.	.	.	118	.	.	.	.	.	.
122	Nimschütz	Bautzen	21. 5. 18	.	.	.	.	291	.	.	.	.	.	.
123	Rucknitz	Kamenz	5. 9. 19	.	.	.	.	387	.	.	.	.	.	.
124	Spittwitz	Bautzen	9. 10. 19	.	.	.	.	194	.	.	.	.	.	.
125	Freitelsdorf	Großenhain	3. 11. 19	.	.	.	.	496	.	.	.	.	.	.
126	Linda	Rochlitz	9. 6. 20	.	.	.	.	336	.	.	.	.	.	.
127	Dürrwicknitz	Kamenz	21. 6. 20	.	.	.	.	113	.	.	.	.	.	.
128	Kleinpriesligk	Borna	1. 9. 20	.	.	.	.	111	.	.	.	.	.	.
129	Wendischluppa[3])	Oschatz	20. 9. 20	.	.	.	.	665	.	.	.	.	.	.
130	Crostwitz	Kamenz	17. 2. 21	.	.	.	.	563	.	.	.	.	.	.

1) Zweite Zusammenlegung. 2) Mit Gemeinheitsteilung verbunden. 3) Dritte Zusammenlegung.

Übersicht II.

Die in der Zeit von 1898 bis Juni 1921 bestätigten Anträge auf freiwillige Vertauschungen.

Lfd. Nr.	Flur	Amtshauptmannschaft	Datum der Bestätigung	Größe der Flur	Fläche der ausgetauschten Grundstücke überhaupt		Fläche der ausgetauschten Grundstücke in % zur Gesamtfläche
				ha	ha	a	
1.	2.	3.	4.	5.	6.		7.
1	Kaisershain	Borna	7. 2. 98	258	3	30,3	1
2	Olganitz	Oschatz	14. 4. 98	390	32	30,4	8
3	Kürbitz	Plauen	15. 6. 98	695	6	55,2	1
4	Rochwitz	Dresden-N.	17. 6. 98	196	8	55,9	4
5	Hohndorf	Glauchau	17. 6. 98	527	3	5,6	1
6	Halbendorf	Bautzen	20. 6. 98	789	13	14,2	2
7	Zschadraß	Grimma	10. 8. 98	137	4	49,3	3
8	Rippien	Dresden-A.	19. 9. 98	324	4	75,5	1
9	Rößge	Meißen	3. 10. 98	219	2	1,2	1
10	Beucha (Lausick)	Borna	11. 11. 98	508	2	73,1	1
11	Burkhartshain	Grimma	30. 11. 98	1 082	5	40,6	unt. 1
	Mühlbach			253	0	97,6	unt. 1
					6	38,2	
12	Hinterhermsdorf	Pirna	15. 12. 98	517	4	62,7	1
13	Klosterhäuser	Meißen	17. 12. 98	82	2	4,0	2
14	Obertriebel	Oelsnitz	22. 12. 98	419	2	92,8	1
15	Neustadt	Auerbach	24. 12. 98	761	7	81,0	1
16	Kleinwelka	Bautzen	26. 1. 99	137	11	33,8	8
17	Falkenhain	Grimma	25. 3. 99	1 496	4	11,7	unt. 1
18	Schönheide	Schwarzenbg.	27. 3. 99	918	5	2,6	1
19	Niedergräfenhain	Borna	5. 4. 99	565	13	65,2	2
20	Commichau	Grimma	11. 4. 99	112	2	13,7	2
21	Hirschfeld	Meißen	27. 5. 99	1 744	1	48,7	unt. 1
	Neukirchen			1 270	1	50,1	unt. 1
					2	98,8	
22	Nischwitz	Grimma	29. 5. 99	801	3	54,4	unt. 1
	Wurzen			1 075	0	16,2	unt. 1
					3	70,6	
23	Kirchberg	Stollberg	2. 6. 99	523	6	34,1	1
24	Kirchberg	Stollberg	2. 6. 99	523	3	43,8	1
	Niederwürschnitz			751	0	82,5	unt. 1
					4	26,3	
25	Mülsen	Glauchau	26. 6. 99	948	2	55,2	unt. 1
26	Grimma	Grimma	6. 7. 99	1 669	4	29,1	unt. 1
27	Altenbach	Grimma	8. 7. 99	296	4	90,9	unt. 1
28	Oschatz	Oschatz	28. 7. 99	1 956	4	99,8	unt. 1
29	Gastewitz	Oschatz	8. 8 99	153	2	3,5	1
30	Steinbach	Meißen	22. 8. 99	156	5	16,1	3
31	Pohla	Bautzen	30. 9. 99	335	2	3,6	1
32	Coswig	Meißen	17. 10. 99	449	2	6,3	1
33	Schönberg	Oelsnitz	27. 10. 99	850	2	36,2	unt. 1
34	Thammenheim	Grimma	8. 11. 99	1 859	6	85,3	unt. 1
35	Otterwisch	Grimma	9. 11. 99	1 466	18	47,8	1
36	Lampertswalde	Oschatz	17. 11. 99	894	6	29,8	1
37	Flößberg	Borna	3. 1. 00	763	3	5,2	unt. 1
38	Niederdorf	Stollberg	16. 1. 00	1 001	3	20,7	unt. 1
39	Herlasgrün	Auerbach	23. 1. 00	577	4	56,3	1
40	Wohlhausen	Oelsnitz	24. 2. 00	1 148	2	31,8	unt. 1
41	Döbschke	Bautzen	20. 3. 00	63	2	11,1	3
42	Burkhartswalde	Pirna	22. 3. 00	664	2	9,0	unt. 1
	Weesenstein			39	2	92,1	1
					5	1,1	
43	Corba	Rochlitz	22. 3. 00	223	4	19,1	2
44	Doberschütz	Bautzen	4. 5. 00	208	4	97,1	2
45	Sachsdorf	Meißen	10. 5. 00	458	4	41,4	1
46	Pomßen	Grimma	2. 6. 00	1 154	2	43,2	unt. 1
47	Ockerwitz	Dresden-A.	13. 6. 00	147	4	55,2	3
48	Mühltroff	Plauen	16. 6. 00	1 439	1	10,7	unt. 1
	Langenbach			900	3	37,0	unt. 1
					4	47,7	
49	Altoschatz[1])	Oschatz	20. 6. 00	302	20	36,9	1
50	Possendorf	Dippoldisw.	23. 8. 00	436	7	42,7	2
51	Otterwisch	Grimma	23. 8. 00	1 466	9	3,7	1
52	Weinböhla	Meißen	12. 9. 00	1 062	15	2,9	2
53	Großdubrau	Bautzen	23. 10. 00	448	10	55,8	2
54	Grimma	Grimma	10. 11. 00	1 669	2	16,6	unt. 1
55	Linz	Großenhain	20. 11. 00	789	19	66,2	3
	Ponikau			1 136	19	22,8	2
					38	89,0	
56	Geilsdorf	Plauen	23. 11. 00	596	1	54,0	unt. 1
	Weischlitz			508	1	48,7	unt. 1
					3	2,7	
57	Krummhermersdorf	Flöha	27. 11. 00	1 138	2	48,1	unt. 1
58	Eubabrunn	Ölsnitz	27. 11. 00	680	2	27,7	unt. 1
59	Rötha	Borna	12. 12. 00	879	3	30,8	unt. 1
60	Beucha	Grimma	8. 1. 01	411	8	14,1	2
61	Neudorf	Bautzen	18. 1. 01	574	2	90,7	unt. 1
	Leichnam			424	1	5,9	unt. 1
	Halbendorf			782	3	60,7	unt. 1
					7	57,3	
62	Wohlhausen	Oelsnitz	1. 2. 01	1 148	7	19,5	1
63	Kaditzsch	Grimma	21. 2. 01	204	4	35,4	2
64	Herlasgrün	Auerbach	4. 3. 01	577	8	31,7	1
65	Geithain	Borna	27. 3. 01	1 086	4	44,0	unt. 1
66	Knatewitz	Grimma	27. 3. 01	197	3	29,8	2
	Dornreichenbach			584	2	85,9	unt. 1
					6	15,7	
67	Lömischau	Bautzen	15. 4. 01	297	23	36,5	8
68	Brießnitz	Dresden-A.	20. 4. 01	138	11	14,2	8
69	Beucha[1])	Grimma	30. 5. 01	411	3	94,8	1
70	Reusa	Plauen	14. 6. 01	554	2	15,3	unt. 1
71	Kottmarsdorf	Löbau	22. 6. 01	793	9	2,5	1
72	Unwürde	Löbau	2. 7. 01	415	5	63,1	1
73	Knatewitz[1])	Grimma	13. 7. 01	197	4	39,6	2
	Dornreichenbach			584	4	63,9	1
					9	3,5	
74	Halbendorf	Bautzen	16. 7. 01	782	38	84,7	5
75	Leubnitz	Plauen	3. 8. 01	688	6	43,3	1
76	Tobertitz	Plauen	16. 8. 01	670	2	31,1	unt. 1
77	Kleinzschepa	Grimma	28. 8. 01	184	6	79,2	3
	Hohburg			475	6	95,1	1
					13	74,3	
78	Zscheilitz	Meißen	18. 9. 01	284	3	96,5	1
79	Himmelhartha	Rochlitz	19. 9. 01	116	3	14,8	3
80	Grechwitz[1])	Grimma	11. 10. 01	303	2	31,3	1
81	Tobertitz	Plauen	18. 11. 01	670	6	0,7	1
82	Miltitz	Meißen	26. 11. 01	374	1	36,9	unt. 1
	Munzig			198	1	57,2	2
					2	94,1	
83	Eubabrunn	Oelsnitz	9. 12. 01	680	2	98,2	unt. 1
84	Rüben	Leipzig	18. 1. 02	256	7	36,6	3
85	Prohlis	Dresden-A.	7. 3. 02	200	3	49,0	2
86	Langenbernsdorf	Werdau	1. 4. 02	1 432	4	43,7	unt. 1
87	Beucha	Grimma	2. 4. 02	411	2	29,8	1
88	Polenz	Grimma	2. 5. 02	1 054	4	16,8	unt. 1
89	Ragewitz	Grimma	5. 6 02	242	7	90,9	3
90	Löbenhain	Dippoldisw.	19. 6. 02	735	2	15,1	unt. 1
91	Otterwisch	Grimma	20. 6. 02	1 466	9	3,3	1
92	Schöna	Oschatz	1. 7. 02	498	3	8,3	1
93	Christgrün	Plauen	22. 7. 02	403	5	9,4	1
94	Berbisdorf	Großenhain	25. 7. 02	806	7	34,0	1
95	Seeligstadt	Pirna	27. 8. 02	677	2	79,6	unt. 1
96	Arnsfeld	Annaberg	18. 9. 02	1 161	18	78,8	2
97	Lausa	Dresden-N.	28. 10. 02	583	10	71,4	2
98	Eschefeld	Borna	3. 12. 02	622	49	40,8	8
99	Gnaschwitz	Bautzen	15. 1. 03	506	2	14,1	unt. 1
100	Altdorf	Borna	19. 1. 03	119	2	3,1	2
101	Augustusburg	Flöha	26. 1. 03	284	15	62,3	5

1) Mit Flurgrenzausgleichung verbunden.

1) Mit Flurgrenzausgleichung verbunden.

Lfd. Nr.	Flur	Amtshauptmannschaft	Datum der Bestätigung	Größe der Flur ha	Fläche der ausgetauschten Grundstücke überhaupt ha	a	in ‰ zur Gesamtfläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.		7.
102	Schöna	Oschatz	21. 2. 03	498	1	39,1	unt. 1
	Cavertitz			419	0	64,2	unt. 1
					2	3,3	
103	Nischwitz	Grimma	23. 2. 03	801	6	61,1	1
104	Halbendorf . . .	Bautzen	18. 4. 03	782	10	38,1	1
105	Vogelsgrün . . .	Auerbach	17. 6. 03	153	5	37,5	3
106	Mischütz	Döbeln	2. 7. 03	129	38	36,0	3
107	Lautitz	Löbau	11. 7. 03	511	3	93,6	1
108	Großdubrau . . .	Bautzen	28. 7. 03	418	62	0,6	14
109	Lübschütz	Grimma	29. 8. 03	287	4	34,0	1
	Püchau			723	4	10,6	unt. 1
					8	44,6	
110	Gnaschwitz . . .	Bautzen	31. 8. 03	506	5	91,1	1
111	Berbisdorf . . .	Großenhain	12. 9 03	806	3	58,0	unt. 1
112	Friedersdorf . . .	Bautzen	21. 9. 03	571	3	63,7	1
113	Großhänchen M.S.	Bautzen	3. 10. 03	151	2	44,6	2
114	Wurzen	Grimma	24. 10. 03	1 075	2	52,9	unt. 1
115	Pomßen	Grimma	3. 2. 04	1 154	9	64,4	1
116	Olganitz[1])	Oschatz	13. 2. 04	396	12	6,9	3
117	Beucha[1])	Grimma	12. 4. 04	411	25	89,0	6
118	Unterlauterbach .	Auerbach	12. 4. 04	360	4	14,4	1
119	Leubnitz	Plauen	3. 5. 04	688	3	14,7	unt. 1
120	Lötzschen	Großenhain	9. 5. 04	368	26	71,9	7
121	Berthelsdorf . . .	Löbau	17. 5. 04	1 219	9	87,5	1
122	Oberweischlitz[1]) . .	Plauen	18. 6. 04	489	3	71,5	1
123	Großdubrau . . .	Bautzen	20. 7. 04	448	7	42,7	2
124	Meßbach	Plauen	21. 7. 04	295	2	22,3	1
125	Lübschütz	Grimma	29. 8. 04	287	8	44,6	3
126	Sdier	Bautzen	17. 9. 04	403	2	59,9	1
	Brehmen			220	2	67,2	1
					5	27,1	
127	Grünlichtenberg .	Döbeln	1. 12. 04	892	6	38,8	1
128	Zeititz	Grimma	5. 12. 04	450	12	79,2	3
129	Fuchshain	Grimma	12. 12. 04	815	2	25,6	unt. 1
130	Geithain	Borna	31. 12. 04	1 086	1	20,4	unt. 1
	Altdorf			119	1	18,1	1
					2	38,5	
131	Geithain	Borna	27. 1. 05	1 086	2	30,8	unt. 1
132	Blankenstein . . .	Meißen	21. 2. 05	737	2	24,0	unt. 1
133	Callenberg	Glauchau	30. 3. 05	753	16	62,1	2
134	Miltitz	Meißen	26. 4. 05	374	10	22,9	3
135	Großharthau . . .	Bautzen	5 4. 05	746	6	53,1	1
136	Lampersdorf . . .	Oschatz	10. 6. 05	475	12	95,2	3
137	Kleinolbersdorf . .	Chemnitz	15. 6. 05	592	6	88,2	1
138	Großsteinberg . .	Grimma	23. 6. 05	964	7	87,4	1
139	Hartmannsdorf . .	Rochlitz	8. 7. 05	1 002	2	18,8	unt. 1
140	Greifendorf . . .	Döbeln	17. 8. 05	794	7	73,7	1
141	Pfaffroda	Glauchau	4. 10. 05	240	4	27,6	2
	Remse			540	3	18,5	1
					7	46,1	
142	Cannewitz	Bautzen	28. 10. 05	137	2	86,5	2
143	Schmorkau . . .	Oschatz	15. 11. 05	230	6	56,8	3
144	Limbach	Oschatz	5. 12. 05	380	9	26,8	2
145	Liebertwolkwitz . .	Leipzig	21. 12. 05	868	2	33,5	unt. 1
146	Straßberg	Plauen	10. 2. 06	534	2	58,5	unt. 1
147	Lampersdorf . . .	Oschatz	27. 2. 06	475	4	65,2	1
148	Kahnsdorf	Borna	26. 4. 06	272	2	93,9	1
149	Gnaschwitz	Bautzen	6. 6. 06	506	6	32,4	1
150	Nischwitz	Grimma	7. 6. 06	801	2	91,6	unt. 1
151	Machern	Grimma	11. 6. 06	929	6	90,6	1
152	Pausitz	Grimma	15. 6. 06	513	3	22,5	1
153	Mühltroff	Plauen	20. 6. 06	1 139	2	84,2	unt. 1
154	Niederfriedersdorf .	Löbau	30. 6. 06	208	17	95,3	5
155	Püchau	Grimma	9. 7. 06	723	6	88,3	1
156	Niederruppersdorf	Löbau	11. 7. 06	369	2	54,6	1
157	Thoßfell	Plauen	16. 8. 06	562	8	85,9	2
158	Cunnersdorf . . .	Großenhain	16. 8. 06	114	9	9,8	8
159	Neudorf	Bautzen	20. 8. 06	574	7	70,1	1
160	Langenstriegis . .	Döbeln	24. 8. 06	1 199	23	23,8	2
161	Calbitz	Oschatz	12. 12. 06	1 334	8	68,0	1
162	Rippien	Dresden-A.	26. 3. 07	324	19	72,2	6
163	Kreischa	Oschatz	4. 5. 07	25	3	89,4	15
164	Naunhof	Großenhain	7. 6. 07	876	2	66,7	unt. 1
165	Elbisbach	Borna	8. 6. 07	626	13	30,0	2
166	Kroptewitz	Döbeln	21. 9. 07	256	3	60,1	1
167	Grimma	Grimma	3. 10. 07	1 669	5	62,9	unt. 1
168	Pomßen	Grimma	22. 10. 07	1 154	2	63,7	unt. 1
169	Grechwitz	Grimma	6. 11. 07	303	4	2,7	1
170	Hain	Borna	9. 3. 08	542	7	47,8	1
171	Wilthen	Bautzen	8. 4. 08	1 231	2	71,8	unt. 1
172	Großwelka	Bautzen	15. 4. 08	205	2	19,4	1
173	Preuschwitz . . .	Bautzen	29. 6 08	174	3	81,5	2
174	Welka	Bautzen	7. 7. 08	342	18	58,8	6
175	Clausnitz	Freiberg	24. 8. 08	1 407	5	13,3	unt. 1
176	Pausitz	Großenhain	11. 1. 09	202	4	30,6	2
177	Grethen	Grimma	13. 1. 09	734	4	57,8	1
178	Possendorf	Dippoldisw.	28. 1. 09	436	3	8,0	1
179	Waldenburg . . .	Glauchau	30. 1. 09	419	3	43,3	1
180	Neschwitz	Bautzen	26. 5. 09	563	2	8,6	unt. 1
181	Lungwitz	Dippoldisw.	19. 6. 09	460	2	67,6	1
182	Altenhain	Grimma	13. 7. 09	999	4	76,0	unt. 1
183	Schleben	Oschatz	26. 8. 09	173	4	29,2	2
184	Doberschütz . . .	Bautzen	18. 10. 09	208	3	5,3	1
185	Theuma	Plauen	30. 11. 09	982	3	66,0	unt. 1
186	Korbitz	Meißen	26. 3. 10	213	2	68,7	1
187	Grimma	Grimma	14. 6. 10	1 169	2	86,5	unt. 1
188	Elbisbach	Borna	24. 9. 10	626	20	40,8	3
189	Bruchheim	Borna	3. 10. 10	191	3	34,4	3
190	Kleinbardau . . .	Grimma	22. 10. 10	664	15	55,2	2
191	Geithain	Borna	2. 11. 10	1 086	4	43,1	unt. 1
192	Löbau	Löbau	25. 11. 10	948	7	11,0	1
193	Altdorf	Borna	22. 12. 10	119	4	49,7	4
194	Leschen	Meißen	7. 3. 11	160	2	21,4	1
195	Schwarznauslitz . .	Bautzen	5. 4. 11	259	2	6,7	1
196	Grumbach	Meißen	15. 8. 11	1 572	2	16,8	unt. 1
197	Berthelsdorf . . .	Löbau	23. 8. 11	1 219	4	19,3	unt. 1
198	Pausitz	Grimma	21. 9. 11	513	28	30,6	6
199	Benndorf	Borna	11. 10. 11	972	140	77,8	14
200	Hohnstädt	Grimma	24. 1. 12	446	2	21,6	unt. 1
201	Großdehsa	Löbau	2. 2. 12	456	5	48,2	1
202	Gesau	Glauchau	21. 2. 12	247	3	11,8	1
203	Pomßen	Grimma	20. 5. 12	1 154	7	1,0	1
204	Marienberg . . .	Marienberg	3. 6. 12	1 734	2	25,7	unt. 1
205	Niederbobritzsch .	Freiberg	11. 6. 12	1 612	5	44,6	unt. 1
206	Pratzschwitz . . .	Pirna	21. 6. 12	441	5	56,8	1
207	Greifenhain . . .	Borna	17. 7. 12	930	5	34,1	1
208	Schöna	Oschatz	30. 7. 12	498	13	12,3	3
209	Bernbruch	Grimma	31. 7. 12	323	6	22,2	2
210	Gompitz	Dresden-A.	9. 9. 12	139	3	69,8	3
211	Raschau	Schwarzenbg.	18. 11. 12	819	6	46,7	1
212	Grüngräbchen . .	Kamenz	25. 1. 13	1 120	2	32,1	unt. 1
213	Lötzschen	Großenhain	7. 2. 13	368	2	88,8	1
214	Niederfrankenhain .	Borna	3. 3. 13	349	7	69,2	2
215	Oehna	Bautzen	4. 4. 13	178	7	23,2	4
216	Oberlangenau . .	Freiberg	17. 4. 13	686	16	26,2	2
217	Herlasgrün	Auerbach	17. 4. 13	577	5	7,4	1
218	Oberheinsdorf . .	Plauen	28. 4. 13	787	4	96,0	1
219	Ullersdorf	Dresden-N.	26. 5. 13	300	3	65,3	1
220	Geithain	Borna	13. 11. 13	1 086	2	48,4	unt. 1
221	Schönborn	Großenhain	15. 11. 13	504	3	92,0	1
222	Wermsdorf	Oschatz	6. 2. 14	638	4	66,2	1
223	Klinga[1])	Grimma	7. 2. 14	407	7	40,9	2
224	Großböhla[1]) . . .	Oschatz	20. 7. 14	647	1	54,8	unt. 1
225	Fürstenwalde . . .	Dippoldisw.	20. 7. 14	385	11	2,7	3
226	Naunhof[1])	Grimma	17. 9. 14	442	2	97,2	1
227	Gnaschwitz	Bautzen	18. 9. 14	506	2	32,7	unt. 1

1) Mit Flurgrenzausgleichung verbunden.

1) Mit Flurgrenzausgleichung verbunden.

Noch Übersicht II.

Lfd. Nr.	Flur	Amtshauptmannschaft	Datum der Bestätigung	Größe der Flur ha	Fläche der ausgetauschten Grundstücke überhaupt ha	a	in % zur Gesamtfläche
1.	2.	3	4.	5.	6.		7.
228	Oppitzsch	Oschatz	23. 12. 14	183	25	62,2	14
229	Hartmannsgrün	Auerbach	26. 3. 15	562	2	64,6	unt. 1
230	Miltitz	Kamenz	30. 3. 15	360	6	41,0	2
231	Bernbruch	Grimma	3. 7. 15	323	2	45,1	1
232	Seifertshain	Grimma	23. 8. 15	523	4	54,0	1
233	Wermsdorf	Oschatz	18. 12. 15	638	6	25,6	1
234	Lauterbach	Grimma	28. 12. 15	472	6	19,8	1
235	Otzdorf	Döbeln	8. 3. 16	345	3	19,2	1
236	Oberottenhain	Löbau	24. 3. 16	396	4	31,6	1
237	Großbothen	Grimma	27. 2. 17	600	15	27,4	3
238	Jetschepa	Bautzen	21. 3. 17	612	22	15,5	4
	Kauppa			228	1	12,1	unt. 1
	Göbeln			469	1	36,4	unt. 1
					24	64,0	
239	Hartmannsgrün	Auerbach	13. 4. 17	562	2	13,1	unt. 1
240	Niederfriedersdorf	Löbau	19. 7. 17	308	2	95,0	1
241	Frohburg	Borna	21. 9. 17	863	3	77,6	unt. 1
242	Breitenau	Dippoldisw.	16. 1. 18	700	2	22,8	unt. 1
	Liebenau			1 493	3	64,3	unt. 1
					5	87,1	
243	Gombsen	Dippoldisw.	16. 2. 18	213	5	36,9	3
244	Preuschwitz	Bautzen	27. 5. 18	174	11	60,1	7
245	Taubenpreskeln	Werdau	16. 10. 18	176	5	29,0	3
246	Gnaschwitz	Bautzen	23. 1. 19	506	4	42,1	1
247	Gombsen	Dippoldisw.	22. 3. 19	213	3	36,5	1
248	Möschwitz	Plauen	24. 3. 19	542	2	28,1	unt. 1
249	Rodewisch	Auerbach	7. 4. 19	1 658	2	48,6	unt. 1
250	Trebsen	Grimma	1. 9. 19	559	19	6,4	4
251	Schönbörnchen	Glauchau	7. 11. 19	100	5	86,0	6
252	Taltitz	Oelsnitz	17. 11. 19	628	1	8,3	unt 1
	Dobeneck			219	1	17,6	unt. 1
					2	25,9	
253	Kirchbach	Flöha	15. 12. 19	810	24	00,0	3
254	Beucha	Grimma	7. 1. 20	411	16	36,1	4
255	Theesdorf	Rochlitz	20. 3. 20	147	2	91,6	2
256	Oberthalheim	Rochlitz	22. 3. 20	213	3	22,2	1
257	Altenhain	Grimma	22. 4. 20	999	6	75,8	1
258	Jetscheba	Bautzen	23. 9. 20	612	1	73,7	unt. 1
	Kauppa			228	1	13,7	unt 1
					2	87,4	
259	Klinga	Grimma	5. 10. 20	407	11	10,8	3
260	Löbau	Löbau	14. 10. 20	948	3	63,7	unt. 1
261	Großhennersdorf	Löbau	18. 12. 20	1 864	3	81,1	unt. 1
262	Thoßfell	Plauen	22. 12. 20	562	3	23,5	1
263	Thurm	Glauchau	11. 1. 21	563	11	57,6	2
264	Kottewitz	Meißen	20. 1. 21	264	7	95,7	3
265	Waldenburg	Glauchau	9. 2. 21	419	2	53,1	1
266	Zweinig	Döbeln	30. 3. 21	184	1	54,3	1
	Niederstriegis			201	1	37,6	1
	Grünroda			4	0	63,7	15
	Mahlitzsch			110	1	5,3	1
					4	60,9	

Der Einfluß der Kriegszeit auf Viehstand, Anbau und Ernteerträge.

Von Regierungsrat **R. Georgi**,

Mitglied des Statistischen Landesamtes.

A. Allgemeines.

Der Krieg hat die Produktion in der Landwirtschaft natürlich nachteilig beeinflußt. Von der Landbevölkerung wurden die arbeitskräftigsten Männer zum Heer einberufen und von den Pferden die besten ausgemustert. Außerdem fehlte es an Kraftfutter- und Düngemitteln, weil die Einfuhr aus dem Auslande durch die Blockade unterbunden war. Die Landwirtschaft war aus diesem Grunde nicht mehr imstande, so intensiv zu wirtschaften wie vor dem Kriege, und noch viel weniger in der Lage, das Mehr zu erzeugen, das durch den Ausfall der ausländischen Lebensmittel fehlte. Die Regierung wurde dadurch gezwungen, eine Rationierung der Lebensmittel vorzunehmen, damit allen Bevölkerungsschichten die vorhandenen Vorräte in gleichem Maße zugute kämen. Die behördlichen Maßnahmen, die hierzu ergriffen wurden, benötigten des öfteren eine Aufnahme der Bestände, deren Ergebnisse aber während des Kriegs als vertraulich behandelt werden mußten und nun nachträglich, soweit sie den Viehstand, den Anbau und die Ernteerträge betreffen, besprochen werden.

Der Mangel an Arbeitskräften und Gespanntieren sowie an Kraftfutter und künstlichem Dünger hatte vielfach eine Umgestaltung der Betriebsweise in der Landwirtschaft zur Folge. Der Landwirt, der gewöhnt war, seine Viehhaltung nach den Erträgnissen seiner Wirtschaft einzurichten und, wo diese nicht ausreichten, durch ausländische zu ergänzen, wurde durch die Verhältnisse gezwungen, den größten Teil seiner Ernte der Regierung zur Verfügung zu stellen. Für die Ernährung seines Viehstandes blieb ihm nur ein geringer Teil. Vom Brotgetreide konnte er soviel behalten, als für die Versorgung der zu seinem Haushalt gehörigen Personen und für die Aussaat vorgeschrieben war; das übrige mußte an den Kommunalverband abgegeben werden. Das Verfüttern von Roggen und Weizen, auch geschroten, sowie Roggen- und Weizenmehl, das sich zur Brotbereitung eignete, war streng verboten. Außerdem mußte der zur Herstellung von Mehl verwendete Roggen bis 82 v. H. und der Weizen bis 80 v. H. durchgemahlen werden. Bei diesem Verfahren fiel nur eine kleine Menge geringwertiger Kleie als Futter für das Vieh ab. Ebenso wurde von Gerste, Hafer und Kartoffeln der größte Teil beschlagnahmt und dem Landwirt nur eine geringe Menge belassen. Selbst über Heu und Stroh konnte der Landwirt nicht restlos verfügen; er mußte einen großen Teil an die Heeresverwaltung abliefern. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen die Viehhaltung ungemein erschwert wurde und der Viehstand an Zahl und Gewicht ständig abnahm.

Dazu kam noch, daß die Felder im Ertrag zurückgingen. Der Boden verarmte, weil zu seiner Bereicherung der Kunstdünger fehlte und der Normaldünger infolge der mangelhaften Ernährung des Viehs an Dungkraft verlor.

Auch im Anbau der Feldfrüchte traten Veränderungen ein, die eine Verminderung der Anbaufläche für Brotgetreide zur

Folge hatten. Der Mangel an Kraftfutter und Düngemitteln brachte es mit sich, daß den Futter- und Gründüngungspflanzen sowie der Schwarzbrache mehr Anbaufläche eingeräumt wurde. Ebenso werden Raps und Flachs in größerem Umfang angebaut, da die Produkte aus ihnen sehr gesucht sind und in hohem Preise stehen.

B. Der Viehstand.

Um die Wirkung der Futterknappheit und der behördlichen Maßnahmen auf die Viehhaltung besser beurteilen zu können, ist der Viehbestand in der Kriegs- und Nachkriegszeit sehr oft aufgenommen worden. Am Anfang geschah die Aufnahme weniger regelmäßig und erst vom 1. März 1917 ab sind von Reichs wegen vierteljährliche Zählungen angeordnet worden. Die nachstehend unter 7. und 8. genannten Zählungen waren vom Ministerium des Innern angeordnet. Vom 1. Dezember 1914 bis 1. Dezember 1921 haben 27 Zählungen an folgenden Tagen stattgefunden.

1. 1. 12. 14 (Zentralbl. für das D. R. S. 541)
2. 15. 3. 15 } (RGBl. S. 132)
3. 15. 4. 15 }
4. 1. 10. 15 (〃 〃 525)
5. 1. 12. 15 (〃 〃 765)
6. 15. 4. 16 (〃 〃 186)
7. 22. 5 16 (MVO. v. 11 5. 16)
8. 1. 9. 16 (〃 〃 12.7.16)
9. 1. 12. 16 (RGBl. S. 1249)
10. 1. 3. 17 } (〃 〃 81)
11. 1. 6. 17 }
12. 1. 9. 17 (〃 〃 701)
13. 15. 10. 17 (〃 〃 865)
14. 1. 12. 17 (〃 〃 1021)
15. 1. 3. 18 (RGBl. S. 75)
16. 1. 6. 18
17. 2. 9. 18 }
18. 4. 12. 18 } (〃 〃 387)
19. 1. 3. 19 }
20. 2. 6. 19 }
21. 1. 9. 19
22. 1. 12. 19 (〃 〃 1795)
23. 1. 3 20 }
24. 1. 6. 20 }
25. 1. 9. 20 } (〃 〃 49)
26. 1. 12. 20 }
27. 1. 12. 21 }

Die Zählung erstreckte sich nicht immer auf alle Viehgattungen, sondern es wurden je nach Bedarf die zur Beurteilung wichtigsten aufgenommen; auch die Fragestellung war nicht bei allen Zählungen gleich. Die Zählungen unter 2., 3. und 13. bezogen sich nur auf Schweine, die unter 7. und 8. auch auf Rinder und Schafe, die unter 23. bis 25. außerdem auf Ziegen. Die Erhebungen unter 1. und 5. erstreckten sich neben den genannten Tierarten auch auf Pferde, die unter 5. weiter auch auf Kaninchen. Bei den Erhebungen unter 10. und 11. wurden Pferde, Rinder, Schweine und Schafe gezählt, unter 10. bei den Pferden erstmalig auch die Zuchtstuten. Die Zählungen unter 4., 9., 12. und 14. umfaßten Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und das Federvieh und die Zählungen unter 6., 15. bis 22., 26. und 27. außerdem Kaninchen. Unter 27. wurden nach längerer Pause auch die Bienenvölker wieder mit aufgenommen. Bei der Zählung unter 14. wurden zum erstenmal auch Fragen nach der Verwendungsart der Pferde gestellt.[1])

Die häufige Aufnahme der Viehbestände hat reiches statistisches Material geliefert, das nicht nur den Einfluß des Kriegs und der Folgezeit auf die Viehhaltung erkennen läßt, sondern auch für die Erhebungszeit, ob Sommer- oder Winterzählung, einen wertvollen Anhalt bietet. Die Ergebnisse der Zählungen vom 1. September 1917 bis 1. November 1920 sind auf S. 186 des Statistischen Jahrbuchs für den Freistaat Sachsen 1918/1920 veröffentlicht worden, aber nur in beschränktem Umfang; deshalb werden sie hier noch einmal mit aufgenommen.

1. Viehbesitzende Haushaltungen.

Die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen nach den Ergebnissen der Viehzählungen von 1914 bis 1921 läßt nur einen beschränkten Vergleich zu. Es können nur die Zählungsergebnisse gegenübergestellt werden, bei denen die Viehgattungen übereinstimmen, aber auch dann nur, wenn die Zählungen auf einen Monat fallen, d. h. es kann hierbei eine Sommerzählung nicht mit einer Winterzählung verglichen werden, da erfahrungsgemäß bei ersterer die Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen größer ist als bei letzterer, und besonders in der Kriegs- und Nachkriegszeit, wo von vielen Haushaltungen des Fleischmangels wegen Schafe, Ziegen, Gänse oder Kaninchen gehalten worden sind, die sie im Frühjahr gekauft, über Sommer gemästet und im Herbst abgeschlachtet haben. Aus diesem Grunde wird hier von einer Gegenüberstellung der viehbesitzenden Haushaltungen abgesehen; sie sind in der Übersicht 1 (S. 84) für jeden Verwaltungsbezirk angegeben. Vergleichbar ist dagegen die Zahl der einzelnen Viehhaltungen, die in Sachsen seit 1914 bei den Dezemberzählungen festgestellt wird. Das Ergebnis ist folgendes:

Dezember	Zahl der Besitzer von						
	Pferden ohne Militärpferde	Rindern	Schweinen	Schafen	Ziegen	Federvieh	Kaninchen
1914	55 336	79 866	117 954	3 859	72 398	.	.
1915	50 049	79 779	111 798	4 306	75 632	.	136 024
1916	47 444	80 116	118 033	3 957	87 728	181 389	.
1917	46 502	82 623	112 571	8 457	111 378	183 196	.
1918	47 348	83 027	106 138	16 990	140 032	206 274	225 481
1919	59 004	83 100	117 470	19 202	161 277	224 983	218 402
1920	60 056	83 925	141 221	21 066	180 896	256 896	231 992

Bei der nicht unbedeutenden Zunahme der Viehbesitzer von 1914 bis 1920 könnte man annehmen, auch die Viehbestände hätten sich dementsprechend vergrößert. Dem ist aber nicht allenthalben so; denn die Rinder- und Schweinebestände haben den Friedensstand noch nicht wieder erreicht.

Der Kriegseinfluß zeigt sich am deutlichsten in der Veränderung der Zahl der Besitzer von Pferden. Schon bei Beginn des Kriegs war ein Teil der Pferdebesitzer infolge Ausmusterung der Pferde zu den Heeresbeständen gezwungen, die Pferdehaltung aufzugeben; bei der Zählung am 1. Dezember 1914 waren bereits 8339 Pferdebesitzer oder 15,1 Prozent weniger ermittelt worden als am gleichen Tage des Jahres 1907, wo die Pferdebesitzer zum letztenmal vorher ausgezählt worden sind. Die Abgabe von Pferden hielt ungefähr bis Mitte des Jahres 1918 an; bis dahin wird auch die Zahl der Pferdebesitzer zurückgegangen sein. Seit 1918 macht sich wieder eine Zunahme bemerkbar, die dazu führte, daß der Unterschied zwischen 1907 und 1920 nur noch 3619 Besitzer oder 5,7 Prozent betragen hat.

Die Rinderbesitzer haben sich seit 1915, obwohl die Zahl der von ihnen gehaltenen Tiere zurückgegangen ist, von Jahr zu Jahr vermehrt. Der Grund hierfür ist wohl in einer Vermehrung der kleinen Rinderhaltungen und in einer Abnahme der Rinderbestände in größeren Viehhaltungen zu suchen. Der Milchmangel hat vermutlich manche Haushaltung veranlaßt, eine Kuh einzustellen, um mit ihr den Milchbedarf des Haushaltes zu decken, während in größeren Rinderhaltungen der Futtermangel und die Viehumlage einschneidender gewirkt und zu einer Verminderung des Viehbestandes geführt haben.

Noch auffallender als bei den Rindern ist bei den Schweinen die Zunahme der Besitzer; sie haben sich von 1914 bis 1920 um 23267 Besitzer oder 19,7 Prozent vermehrt. Die Zunahme tritt aber erst seit 1920 in Erscheinung, nachdem die die Viehhaltung einschränkenden Verordnungen aufgehoben sind. Bis 1918 sind die Schweinehaltungen ziemlich erheblich zurückgegangen, seit dieser Zeit zeigt sich sowohl in den Haltungen als in den Beständen eine steigende Zunahme. Daß die Schweinehaltungen im Verhältnis zum Schweinebestand einen größeren Umfang

1) Siehe Übersicht 2 S. 100.

angenommen haben als vor dem Kriege, ist gleichfalls wie bei den Rindern darauf zurückzuführen, daß die kleinen Haltungen zugenommen und die größeren ihren Bestand verringert haben.

Die Schafhaltung, die vor dem Krieg wegen der intensiveren Bewirtschaftung als wenig nutzbringend für den landwirtschaftlichen Betrieb gehalten wurde, hat durch die beschränkte Wolleinfuhr und die dadurch erhöhten Wollpreise einen Umfang angenommen, der vermutlich nur als eine vorübergehende Erscheinung angesehen werden kann. Die Schafhaltungen haben sich in den Jahren 1916/17 und 1917/18 reichlich verdoppelt und sind auch bis 1920 noch weiter gestiegen, so daß die Zunahme in der Zeit von 1914 bis 1920 17207 Schafhaltungen oder 445,9 Prozent beträgt. Meist sind es auch hier Besitzer von kleinen Beständen, die in der Hauptsache zu dieser außergewöhnlichen Vermehrung beigetragen haben; denn es kamen im Jahre 1914 im Durchschnitt ungefähr 15 Schafe auf einen Besitzer, im Jahre 1920 nur 5.

Der Rückgang in der Produktion der Kuhmilch, die infolgedessen nur noch an Kinder bis zu 14 Jahren, stillende und schwangere Frauen, Kranke und ältere Leute abgegeben werden durfte, hat die Ziegenhaltung in der Kriegszeit ungemein gefördert, weil die Ziegenmilch keiner Beschränkung unterworfen war. Wer irgend Platz dazu hatte und sich das nötige Futter verschaffen konnte, hielt sich eine oder mehrere Ziegen. Die Ziege, die sonst die Kuh des armen Mannes benannt wurde, verbreitete sich immer mehr und fand in vielen Haushaltungen Einlaß. Hierbei finden Küchenabfälle, Futter von Wegerändern und Straßengräben, denen sonst weniger Beachtung geschenkt wurde, gute Verwendung. Auch das Fleisch der Ziegen und Zickel erbrachte wirtschaftliche Werte, die zur Behebung der Fleischnot mit beitrugen.

Die Ziegenhaltungen haben sich von 1914 bis 1920 um 108498 oder 149,8 Prozent vermehrt; dementsprechend ist auch die Gesamtzahl gestiegen. Ob die Ziegenhaltung sich weiter in diesem Umfange behaupten wird, hängt jedenfalls von der künftigen Gestaltung der Milchproduktion ab; einen Rückgang weist schon die Zahl der Ziegen von 1920 auf.

Der Mangel an Fleisch hatte auch bei dem Federvieh und den Kaninchen eine wesentliche Zunahme der Haltungen zur Folge. Die Federviehhaltungen sind vor dem Kriege zum letztenmal bei der Zählung am 2. Dezember 1907 festgestellt worden; von da bis 1. Dezember 1920 haben sich die Haltungen um 54550 oder 26,9 Prozent vermehrt, während sie in der kurzen Zeit von 1916 bis 1920 sogar um 75507 oder 41,6 Prozent zugenommen haben. Die Vermehrung fällt in der Hauptsache auf die Nachkriegszeit, wo es den Federviehbesitzern schon wieder leichter wurde, etwas Futter für ihr Geflügel zu bekommen. Während im Jahre 1907 auf eine Federviehhaltung im Durchschnitt 15 Stück Federvieh kamen, waren es im Jahre 1918 nur 9 Stück und im Jahre 1920 12 Stück. Hieraus ersieht man, daß die Zunahme ebenso wie bei den übrigen Viehgattungen in der Hauptsache der Vermehrung der kleinen Haltungen zuzuschreiben ist.

Der Anreiz, Kaninchen zu halten, war in der Kriegs- und Nachkriegszeit ein sehr großer; das Fleisch und das Fell des Kaninchens waren gesuchte Artikel. Die Aufzucht bietet wenig Schwierigkeiten; ein kleiner Raum genügt, um sie aufzuziehen und auch für die Fütterung reichten mitunter schon die Küchenabfälle aus. Deshalb lohnte sich die Haltung von Kaninchen; sie mußte in mancher Haushaltung den Ersatz für das fehlende Fleisch liefern und hat daher bedeutend zugenommen. Ihre Zunahme beträgt von 1915 bis 1920 95968 Haltungen oder 70,6 Prozent.

2. Pferde.

Der Krieg hat große Lücken in die Pferdebestände gerissen und den Gebrauchswert der Pferde sehr herabgemindert. Nach dem Krieg mußte ein Teil des besten Materials an den Feindbund abgegeben werden, wodurch sich der vorhandene Pferdebestand noch weiter verringert hat. Es werden Jahre vergehen, bevor das Pferdematerial wieder auf die Höhe der früheren Leistungsfähigkeit gebracht ist. Um sie zu erreichen, wird besonderer Wert auf die Auswahl der Zuchttiere zu legen sein. Der Zusammenschluß der Züchter zu Zuchtverbänden würde zur Wiedererstarkung der Pferdezucht viel beitragen. Augenblicklich ist allerdings die Zucht durch die Beschälseuche gestört, die hoffentlich nur eine vorübergehende Erscheinung ist und durch behördliche Maßnahmen bald wieder verschwindet.

Während bei den Zählungen vor dem Krieg die Militärpferde stets mitgezählt worden sind, war dies in der Kriegszeit, wo sich diese meist außerhalb ihres Standortes befanden, nicht möglich. Es sind daher die Militärpferde seit 1914 nicht mehr mit aufgenommen worden, wodurch die Vergleichsmöglichkeit der Zählungsergebnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit mit denen vor 1914 eine beschränkte ist.

Die Gesamtzahl der Pferde, ohne die Militärpferde, hat von 1914 bis 1. März 1917 ständig abgenommen, und zwar in dieser Zeit im ganzen um 9878 Stück oder 8,1 Prozent. Die Abnahme würde noch größer gewesen sein, wenn sie nicht durch eine vermehrte Nachzucht zum Teil wieder ausgeglichen worden wäre; denn es haben in dieser Zeit die unter 3 Jahre alten Pferde um 3255 Stück oder 34,5 Prozent und die 3 bis unter 4 Jahre alten Pferde um 2535 Stück oder 49,1 Prozent zugenommen.

Vom 1. März bis 1. September 1917 hat sich der Bestand der Pferde wieder vergrößert, desgleichen auch im nämlichen Zeitraum des Jahres 1918, wo besonders die 4 Jahre alten und älteren Pferde eine größere Zunahme aufweisen. Die Zunahme ist aber nur eine scheinbare; sie ist vermutlich dadurch entstanden, daß von den Militärpferden, die den Landwirten von der Heersverwaltung für die Sommer- und Herbstarbeiten aushilfsweise überlassen worden sind, ein großer Prozentsatz bei der Juni- und Septemberzählung mit zur Anschreibung gekommen ist, weil von den Zählern die Bestimmung, die Militärpferde von der Zählung auszuschließen, nicht immer beachtet worden ist.

Nach Beendigung des Kriegs gingen die Pferde der Heeresverwaltung wieder in Privathand über. Der Bestand der 4 Jahre alten und älteren Pferde, dem sie größtenteils entnommen waren, ging in dieser Zeit sprunghaft in die Höhe, wie die Zählungsergebnisse vom 1. März 1919 beweisen; nach diesen ist die Zahl der 4 Jahre alten und älteren Pferde innerhalb drei Monaten um 39197 oder 40,3 Prozent gestiegen. Die Zunahme der Pferdebestände hat auch noch weiterhin bis 1921 angehalten, wenn auch nicht in dem Maße als kurz nach dem Kriege.

Mit Einschluß der Militärpferde, deren Zahl von der Garnison-Zentrale in Dresden für Sachsen mit 2905 Stück angegeben wird, stellt sich die Gesamtzahl der Pferde Anfang Dezember 1921 auf 168204 Stück. Vergleicht man diese Zahl mit der des letzten Friedensjahrs 1913, so ergibt sich für 1921 immer noch ein Minus von 7912 Pferden oder 4,7 Prozent, das durch erhöhte Nachzucht ausgeglichen werden möchte. Die Nachzucht ist in der Kriegs- und Nachkriegszeit weit stärker betrieben worden als vordem. Von 1900 bis 1914 ist die Höchstzahl der unter 3 Jahre alten Pferden 9445 Stück gewesen, während sie bis 1921 auf 20452 Stück gestiegen ist. Es waren im Jahre 1914 unter der Gesamtzahl der Pferde 7,8 Prozent und im Jahre 1921 12,3 Prozent unter 3 Jahre alte Pferde vorhanden.

Nach den Reichsbestimmungen ist vom 1. Dezember 1916 ab bei den Pferden eine andere Altersklasseneinteilung vorzunehmen gewesen. Während sie bisher nach unter 3 Jahre alte, 3 bis 4 Jahre alte und 4 Jahre alte und ältere Pferde zu unterscheiden waren,

sind sie künftig nach unter 3 Jahre alte, 3 bis unter 5 Jahre alte und 5 Jahre alte und ältere auseinanderzuhalten. In Sachsen sind bis Dezember 1919 die 3 bis 5 Jahre alten Pferde noch nach 3 bis 4 und 4 bis 5 Jahre alte getrennt erfragt worden.

3. Rinder.

Zur Sicherung des Fleischbedarfs des Heeres, der Marine und der Zivilbevölkerung wurde auf Grund der Bekanntmachung des Bundesrats über Fleischversorgung vom 27. März 1916 (RGBl. S. 199) eine Reichsstelle (Reichsfleischstelle) für die Versorgung mit Vieh und Fleisch gebildet. Die Reichsfleischstelle bestimmte den Umfang der vorzunehmenden Schlachtungen und legte die hierfür aufzubringenden Schlachttiere auf die einzelnen Länder um. Die Landeszentralbehörden errichteten ihrerseits Landesfleischstellen, denen die Regelung in ihrem Bezirk oblag. Die rechtzeitige und vollständige Beschaffung des aufzubringenden Schlachtviehs wurde den Viehhandelsverbänden, die dem Zentralviehhandelsverband in Berlin unterstanden, übertragen. In den Fällen, wo der Viehhandelsverband nicht in der Lage war, die zu beschaffenden Mengen an Schlachttieren vollständig und rechtzeitig freihändig zu erwerben, waren die Tiere von den Besitzern zwangsweise zu beschaffen. Diese Maßregel bedeutete natürlich einen schweren Eingriff in die Viehbestände; denn bei dem Mangel an schlachtreifen Tieren mußte es sehr oft zu einer Zwangsenteignung kommen. Bei dieser sollten zwar dem Unternehmer eines landwirtschaftlichen Betriebs die zur Fortführung seiner Wirtschaft benötigten Tiere belassen und auf die Zuchtbestände Rücksicht genommen werden; in Anbetracht der geforderten Mengen konnten aber diese Bestimmungen nicht immer eingehalten werden, zumal in der Zeit, wo vom Bestand ein Teil der wertvollsten Tiere an den Feindbund abzugeben war. Außerdem sorgten der andauernde Mangel an Futter sowie die Maul- und Klauenseuche dafür, daß sich die Bestände noch weiter lichteten und die Nachzucht nicht in dem Maße betrieben werden konnte, wie es zur Ausfüllung der entstandenen Lücken nötig gewesen wäre. Die Rinderbestände waren daher in der Zeit von 1914 bis 1921 einem ständigen Wechsel unterworfen, nahmen einmal zu, einmal ab; die Abnahme war aber größer als die Zunahme. Setzt man die am 1. Dezember 1914 ermittelten Zahlen gleich 100, so zeigt sich folgendes Bild:

Tag und Jahr der Zählung	Rinder						
	unter 6 Wochen alt	6 Wochen bis unter 3 Monate alt	3 Monate bis unter 1 Jahr alt	1 Jahr bis unter 2 Jahre alt	2 Jahre alte und ältere männliche	2 Jahre alte und ältere weibliche	überhaupt
1.12.14	100	100	100	100	100	100	100
1.12.15	49	54	105	120	96	97	96
1.12.16	82	105	101	116	100	95	98
1. 3.17	66	120	125	88	125	96	100
1. 6.17	78	110	126	87	112	93	99
1. 9.17	69	112	148	102	97	88	96
1.12.17	63	104	150	112	96	85	95
1. 3.18	55	89	140	124	95	83	93
1. 6.18	68	76	131	124	94	81	90
2. 9.18	60	88	117	121	97	79	88
4.12.18	66	95	116	126	98	78	89
1. 3.19	55	95	122	125	83	78	82
2. 6.19	74	95	133	123	78	78	89
1. 9.19	78	110	131	128	82	80	92
1.12.19	68	110	141	134	84	82	94
1. 6.20	72	91	154	128	94	85	96
1. 9.20	63	101	144	137	91	85	95
1.12.21	60		128	134	83	91	95

Hier zeigt es sich, daß die jüngste Altersklasse durch den Krieg am stärksten mitgenommen worden ist; sie hat keinmal den Stand von 1914 wieder erreicht. Ein Jahr nach dem Kriege und im März 1918 und 1919 war sogar der Rückgang in dieser Altersklasse recht bedeutend. Ebenso hat die älteste Altersklasse durch den Krieg sehr gelitten, die 2 Jahre alten und älteren weiblichen Rinder noch mehr als die männlichen; bei ersteren ergab jede Zählung eine geringere Stückzahl als 1914. Die ungünstigste Zeit für beide waren die Jahre 1918 und 1919. Wenig beeinflußt durch die Kriegsnöte waren die Klassen der 3 Monate bis 2 Jahre alten Rinder; bei ihnen war zumeist der Bestand größer als 1914, bei manchen Zählungen sogar um ein Drittel bis ein Halb.

Der verringerte Bestand in der jüngsten Altersklasse war einmal bedingt durch die Abnahme der 2 Jahre alten und älteren weiblichen Rinder, die einen Rückgang der Kälbergeburten zur Folge hatte; zum anderen wurde sie vermutlich mit dadurch veranlaßt, daß die Saugkälber wegen der großen Nachfrage nach Milch nur kurze Zeit bei der Mutter belassen wurden und zeitiger als sonst zum Schlächter kamen. Trotzdem haben aber die Viehhalter immer für den nötigen Nachwuchs gesorgt und die Stückzahl in den mittleren Altersklassen möglichst hoch gehalten, um die Lücken in den älteren Beständen wieder ausfüllen zu können. Ganz ist es ihnen noch nicht gelungen, weil die einheimischen Futtermittel dazu nicht ausreichten und die Valutaentwertung nach dem Kriege die Einfuhr ausländischer nur im geringen Maße zuließ.

Auch die Verteilung der Rinder auf die einzelnen Altersklassen hat während und nach dem Kriege eine ziemliche Veränderung erfahren. Unter 100 Rindern befanden sich nämlich nach den Dezemberzählungen 1914 bis 1921:

Jahr	unter 3 Monate alte Kälber	3 Monate bis 1 Jahr altes Jungvieh	1 Jahr bis 2 Jahre alte Rinder	2 Jahre alte und ältere Rinder	
				männliche	weibliche
1914	10,3	9,1	11,3	6,6	62,7
1915	5,6	10,0	14,2	6,6	63,6
1916	9,9	9,3	13,3	6,8	60,7
1917	9,2	14,3	13,4	6,6	56,5
1918	9,5	11,9	16,0	7,3	55,3
1919	9,9	13,6	16,1	5,8	54,6
1920	6,5	13,6	18,2	5,7	56,9
1921	6,5	12,1	15,9	5,7	59,8

Auch hieraus ersieht man, daß sich der Anteil an der Gesamtzahl der Rinder zugunsten der mittleren Altersklassen verschoben hat. Das spricht dafür, daß der Rinderbestand bei ausreichenden Futtermitteln sehr bald wieder in normale Bahnen gebracht werden kann, soweit es die Zahl der Tiere betrifft. Aber nicht nach der Zahl allein läßt sich die volkswirtschaftliche Bedeutung der Viehhaltung beurteilen, sondern es sprechen noch andere Faktoren mit, die bei der Viehhaltung für die Volksernährung in Betracht kommen. Sie sind besonders im Gewicht der Tiere und in der Milchergiebigkeit der Kühe zu suchen, die beide in und nach der Kriegszeit durch die ungünstigen Futterverhältnisse sich sehr vermindert haben. Hierzu zwei Beispiele.

Nach einer Zusammenstellung der Schlachtgewichte der in den sächsischen Schlachthöfen im Jahre 1914 geschlachtet gewogenen Tiere berechnet sich das durchschnittliche Schlachtgewicht für Rinder auf 298,5 kg und für bis 3 Monate Kälber auf 41,2 kg[1]); dagegen ist von der Reichsfleischstelle das durchschnittliche Schlachtgewicht der Rinder im 1. Vierteljahr 1918 mit 135, im 2. mit 121, im 3. mit 124 und im 4. mit 133 kg und bei den Kälbern im 1. Vierteljahr mit 29, im 2. mit 28, im 3. mit 27 und im 4. mit 25 kg angegeben worden.[2])

Nimmt man für 1918 ein durchschnittliches Schlachtgewicht der Rinder von 128,3 kg und der Kälber von 27,3 kg an, so ergibt sich hieraus, daß im Jahre 1918 das Schlachtgewicht der Rinder um 170,2 kg oder 132,6 Prozent und das der Kälber um 13,9 kg

1) Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Sachsen 1918/20 S. 195.
2) Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamtes 1920 S. 219.

oder 50,9 Prozent kleiner war als 1914. Daß dieser Ausfall für die Volksernährung außerordentlich drückend war, haben die Kriegsjahre hinlänglich bewiesen.

Bei den nicht geschlachteten Tieren wird die Gewichtsabnahme zum Teil noch größer gewesen sein, weil für die Viehumlage wohl zumeist die fleischigsten Tiere ausgesucht worden sind. Was nun die Milcherzeugung betrifft, so haben die von den Milchkontrollvereinen des Milchverbands Dresden geprüften Kühe im Durchschnitt einen jährlichen Milchertrag von der Kuh 1917 2326 kg, 1918 2091 kg, 1919 2130 kg und 1920 2212 kg[1]) ergeben. Der Durchschnittsertrag in der Vorkriegszeit mit 3500 kg angenommen, ergibt für das Jahr 1920 noch einen Ausfall von 1288 kg; nur die Hälfte davon auf alle Milchkühe vom 1. Dezember 1920 übertragen, erbringt eine Menge von 2 335 833 dz, die der Volksernährung nur in einem Jahr abgegangen sein wird. Nach der Molkereigenossenschaftsstatistik der beiden großen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände (Reichsverband und Generalverband) war die Milchlieferung der Mitglieder an die Genossenschaften von 2519 Millionen Liter im Jahre 1914 auf 1183 Millionen Liter 1919 gesunken. Die durchschnittliche Milchergiebigkeit einer Kuh betrug 1914 1846 Liter und 1919 1152 Liter (Dr. Krebs: Die Landwirtschaft in der modernen Wirtschaft). Die Differenz 1914/19 auf die Zahl der Milchkühe von 1919 übertragen, ergibt sogar einen Jahresmilchausfall von 2 451 590 kg (1 Liter = 1 kg gerechnet).

Man sieht also hieraus, welchen Einfluß der Futtermangel auf die Rindviehbestände und deren Produkte in der Kriegszeit ausgeübt hat und noch ausübt.

1) Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift 1921 S. 338.

4. Schweine.

Die Schweine haben in der Vorkriegszeit infolge ihrer Schnellwüchsigkeit und starken Vermehrungsgabe in noch weit höherem Maße zur Fleischversorgung beigetragen als die Rinder. Im Jahre 1913 kamen von den durch beschaupflichtige Schlachtungen gewonnenen Fleischmengen 30,0 Prozent auf Rindfleisch, 7,8 Prozent auf Kalbfleisch, 58,0 Prozent auf Schweinefleisch, 2,3 Prozent auf Schaffleisch, 0,4 Prozent auf Ziegenfleisch und 1,4 Prozent auf Pferdefleisch.[1]) Der Schweinefleischverbrauch war demnach 20,2 Prozent höher als der des Rind- und Kalbfleisches. Im Krieg ging der Schweinefleischkonsum sehr zurück, weil sich die Ställe infolge Futtermangels zusehends leerten; es gab nur noch wenig Speck und Fett und auch von Schweinefleisch konnte nur eine geringe Menge an die Bevölkerung verteilt werden. Die Zählung am 1. März 1918 erbrachte den größten Tiefstand der Schweinebestände; sie hatten in der Gesamtzahl vom 1. Dezember 1914 bis dahin um 616 033 Stück oder 79,4 Prozent abgenommen. Aber nicht nur der Zahl nach, sondern auch im Gewicht waren die Tiere erheblich zurückgegangen. Im 1. Vierteljahr 1914 betrug das durchschnittliche Schlachtgewicht der Schweine 93,9 kg[2]), während es von der Reichsfleischstelle im 1. Vierteljahr 1918 mit 40 kg angenommen war; es war demnach um ziemlich 135 Prozent niedriger als 1914.

Seit 1. März 1918 sind wieder viele Lücken in den Ställen ausgefüllt; es ist daher zu hoffen, daß bald wieder bessere Zeiten für die Schweinehaltung kommen.

Über die Veränderungen in den Schweinebeständen geben folgende Zahlen Aufschluß:

1) Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Sachsen 1914/15 S. 208.
2) Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Sachsen 1914/15 S. 129.

in der Zeit von	Zu- oder Abnahme (+ oder —) der Schweine							
	unter ½ Jahr alt		½ aber nicht 1 Jahr		1 Jahr alt und älter		überhaupt:	
	im ganzen	Prozent	im ganzen	Prozent	im ganzen	Prozent	im ganzen	Prozent
1. 12. 14 bis 15. 3. 15	**— 90 037**	**— 18,1**	**— 24 360**	**— 12,0**	**— 26 105**	**— 34,5**	**— 140 502**	**— 18,1**
15. 3. 15 = 15. 4. 15	— 21 407	— 5,3	— 35 550	— 19,9	— 4 442	— 9,0	— 61 399	— 9,7
15. 4. 15 = 1. 10. 15	— 241	— 0,1	+ 27 791	+ 19,4	+ 16 003	+ 35,4	+ 43 553	+ 7,6
1. 10. 15 = 1. 12. 15	— 40 905	— 10,6	+ 11 659	+ 6,8	+ 2 912	+ 4,8	— 26 334	— 4,3
1. 12. 14 = 1. 12. 15	**— 152 590**	**— 30,7**	**— 20 460**	**— 10,1**	**— 11 632**	**— 15,4**	**— 184 682**	**— 23,8**
1. 12. 15 = 15. 4. 16	— 34 648	— 10,1	— 69 558	— 38,1	— 15 586	— 24,3	— 119 792	— 20,3
15. 4. 16 = 22. 5. 16	— 146	— 0,0	+ 20 498	+ 18,2	— 425	— 0,9	+ 19 927	+ 4,2
22. 5. 16 = 1. 9. 16	+ 7 455	+ 2,4	+ 23 363	+ 17,5	+ 5 033	+ 10,5	+ 35 851	+ 7,3
1. 9. 16 = 1. 12. 16	— 29 132	— 9,2	+ 3 307	+ 2,1	+ 7 730	+ 14,6	— 18 095	— 3,4
1. 12. 15 = 1. 12. 16	**— 56 471**	**— 16,4**	**— 22 390**	**— 12,3**	**— 3 248**	**— 5,1**	**— 82 109**	**— 13,9**
1. 12. 16 = 1. 3. 17	— 52 259	— 18,1	— 31 446	— 19,6	— 5 809	— 9,5	— 89 514	— 17,6
1. 3. 17 = 1. 6. 17	— 31 214	— 13,2	— 29 898	— 23,2	— 12 128	— 22,0	— 73 240	— 17,5
1. 6. 17 = 1. 9. 17	— 14 958	— 7,3	+ 21 020	+ 21,3	+ 4 263	+ 9,9	+ 10 325	+ 3,0
1. 9. 17 = 15. 10. 17	— 5 218	— 2,8	— 2 294	— 1,9	+ 1 982	+ 4,2	— 5 530	— 1,6
15. 10. 17 = 1. 12. 17	— 33 692	— 18,3	— 9 471	— 8,1	+ 2 669	+ 5,4	— 40 494	— 11,5
1. 12. 16 = 1. 12. 17	**— 137 341**	**— 47,7**	**— 52 089**	**— 32,5**	**— 9 023**	**— 14,8**	**— 198 453**	**— 39,0**
1. 12. 17 = 1. 3. 18	— 53 441	— 35,4	— 74 656	— 69,2	— 22 692	— 43,8	— 150 789	— 48,6
1. 3. 18 = 1. 6. 18	+ 42 416	+ 43,6	+ 10 291	+ 30,9	+ 4 024	+ 13,8	+ 56 731	+ 35,5
1. 6. 18 = 2. 9. 18	+ 29 431	+ 21,1	+ 13 927	+ 32,0	+ 4 537	+ 13,7	+ 47 895	+ 22,1
2. 9. 18 = 4. 12. 18	— 22 820	— 13,5	+ 26 175	+ 45,5	+ 4 600	+ 12,2	+ 7 955	+ 3,0
1. 12. 17 = 4. 12. 18	**— 4 414**	**— 2,9**	**— 24 263**	**— 22,5**	**— 9 531**	**— 18,4**	**— 38 208**	**— 12,3**
4. 12. 18 = 1. 3. 19	— 12 116	— 8,3	— 38 687	— 46,2	— 12 163	— 28,8	— 62 966	— 23,1
1. 3. 19 = 2. 6. 19	+ 26 135	+ 19,5	+ 9 527	+ 21,2	+ 4 132	+ 13,7	+ 39 794	+ 19,0
2. 6. 19 = 1. 9. 19	+ 35 628	+ 22,2	+ 19 772	+ 36,3	+ 7 221	+ 21,1	+ 62 621	+ 25,1
1. 9. 19 = 1. 12. 19	+ 6 919	+ 3,5	+ 23 837	+ 32,1	+ 7 833	+ 18,9	+ 38 589	+ 12,4
4. 12. 18 = 1. 12. 19	**+ 56 566**	**+ 38,6**	**+ 14 449**	**+ 17,3**	**+ 7 023**	**+ 16,6**	**+ 78 038**	**+ 28,7**
1. 12. 19 = 1. 3. 20	+ 9 438	+ 4,7	— 24 947	— 25,4	— 5 570	— 11,3	— 21 079	— 6,0
1. 3. 20 = 1. 6. 20	+ 35 145	+ 16,5	+ 647	+ 0,9	— 388	— 0,9	+ 35 404	+ 10,8
1. 6. 20 = 1. 9. 20	+ 33 847	+ 13,7	+ 31 501	+ 42,7	+ 7 138	+ 16,5	+ 72 489	+ 19,9
1. 9. 20 = 1. 12. 20	+ 805	+ 0,3	+ 11 635	+ 11,0	+ 4 822	+ 9,5	+ 17 262	+ 3,9
1. 12. 19 = 1. 12. 20	**+ 79 235**	**+ 39,0**	**+ 18 839**	**+ 19,2**	**+ 6 002**	**+ 12,2**	**+ 104 076**	**+ 29,7**
1. 12. 20 = 1. 12. 21	+ 70 187	+ 24,9	+ 31 441	+ 26,9	+ 6 516	+ 11,8	+ 108 144	+ 23,8
1. 12. 14 = 1. 12. 21	— 144 828	— 29,1	— 54 473	— 26,8	— 13 893	— 18,3	— 213 194	— 27,5

Die Abnahme von Schweinen war am größten in der Zeit vom 1. Dezember 1916 bis zum 1. März 1918; in dieser Zeitperiode ist nur ein einziges Mal und zwar bei der Zählung am 1. September 1917 eine geringe Zunahme zu beobachten; bei allen übrigen Zählungen war der Gesamtbestand erheblich zurückgegangen, am auffallendsten vom 1. Dezember 1917 bis 1. März 1918. Der außerordentliche Rückgang der Schweinebestände in der Zeit von 1916 bis 1918 ist wohl in der Hauptsache behördlichen Maßnahmen zuzuschreiben, die darin bestanden, daß zwecks Schonung der Kartoffeln und des Getreides der markenfreie Verkauf von Spanferkeln zugelassen wurde. Die Folge davon war, daß die meisten Ferkel zu Schlachtzwecken aufgekauft wurden und die Aufzucht nachließ. Dieser Eingriff in die jungen Schweinebestände machte sich in der Schweinehaltung längere Zeit fühlbar. Die Zahl der unter ½ Jahr alten Schweine nahm zwar wieder wesentlich zu; da aber ein großer Teil davon für Schlachtzwecke abging, konnte sich der Bestand der ½ bis 1 Jahr alten Schweine nur langsam erholen. Seit 1919 macht sich aber bei allen Altersklassen ein erfreulicher Fortschritt in der Zunahme bemerkbar. Auch in der Verteilung der Schweine auf die einzelnen Alters- und Geschlechtsklassen hat der Krieg verschiedentliche Änderungen hervorgerufen. Der Anteil der Zuchttiere an der Gesamtzahl der Schweine hat sich in der Kriegszeit wesentlich vergrößert, weil die Gesamtzahl immer kleiner geworden ist, während sich die Zahl der Zuchttiere wenig verändert hat. Die Zahl der Zuchttiere genügte zu jeder Zeit, um die Schweinebestände schnell wieder in die Höhe zu bringen.

Der Anteil der einzelnen Altersklassenbestände an der Gesamtzahl ist aus folgenden Zahlen ersichtlich:

Dezember	Von 100 Schweinen entfielen auf						
	unter ½ Jahr alte	½ bis unter 1 Jahr alte			1 Jahr alte und ältere		
		Zuchteber	Zuchtsauen	sonstige Schweine	Zuchteber	Zuchtsauen	sonstige Schweine
1914	64,0	0,4	1,9	23,9	0,5	5,3	4,0
1915	58,3	0,4	2,1	28,3	0,6	5,7	4,6
1916	56 6	0,5	2,1	28,8	0,6	5,7	5,7
1917	48,6	0,7	3,5	30,6	0,9	7,3	8,4
1918	53,7	0,9	5,7	24,2	0,9	9,3	5,3
1919	57,9	0,8	5,5	21,7	0,9	9,1	4,1
1920	62,1	0,7	4,4	20,6	0,7	7,6	3,9
1921	62,6	0,6	3,0	22,8	0,6	6,1	4,3

Der Einfluß der Kriegszeit auf die Nachzucht tritt in obigen Zahlen deutlich zutage. Der Anteil der unter ½ Jahr alten Schweine nimmt bis 1917 ständig ab, dann steigt er wieder. Auch hieraus ersieht man, daß im Jahre 1921 im Vergleich zu 1914 unter der Gesamtzahl der Schweine noch verhältnismäßig viel Zuchttiere enthalten sind.

5. Schafe.

Die Schafzucht spielte vor dem Kriege nur noch eine untergeordnete Rolle in der Landwirtschaft; es gab nur wenig Güter, die sie in größerem Umfange betrieben. Die Wollpreise, die in der Kriegs- und besonders in der Nachkriegszeit erheblich stiegen und der Fleischmangel, der immer schwerer empfunden wurde, brachten es mit sich, daß die Schafhaltung auch in mittleren und kleinen Wirtschaften, die sich vorher nicht mehr damit befaßt haben, wieder Eingang fand. Die Zunahme der Schafhaltungen deutet darauf hin, daß sich gerade die kleinen Haltungen sehr ausgebreitet haben. Ob sich der Bestand, nachdem die Fleischversorgung eine bessere geworden ist, in dieser Höhe halten wird, ist zweifelhaft. Die Ergebnisse vom 1. Dezember 1921, verglichen mit denen vom 1. Dezember 1920, zeigen schon eine rückläufige Bewegung, die aber möglicherweise mit den ungünstigen Futterverhältnissen des Jahres 1921 zusammenhängen kann. Die häufigen Zählungen seit 1914 zeigen, daß die Schafbestände je nach der Jahreszeit und den jeweiligen Futterverhältnissen einem ständigen Wechsel unterworfen sind; die folgenden Zahlen geben hierüber Aufschluß.

Tag und Jahr der Zählungen			Prozentuale Zu- (+) oder Abnahme (—) der Schafe		
			unter 1 Jahr alt einschl. Lämmer	1 Jahr alt und älter	überhaupt
1.12.14	bis	1.10.15	+ 25,3	+ 11,4	+ 16,1
1.10.15	„	1.12.15	— 20,1	— 8,8	— 12,9
1.12.14	„	**1.12.15**	+ **0,1**	+ **1,7**	+ **1,1**
1.12.15	„	15. 4.16	+ 4,9	+ 5,7	+ 5,4
15. 4.16	„	22. 5.16	+ 0,5	— 1,7	— 0,9
22. 5.16	„	1. 9.16	— 4,8	— 5,7	— 5,4
1. 9.16	„	1.12.16	— 10,5	— 3,0	— 5,6
1.12.15	„	**1.12.16**	— **10,2**	— **5,0**	— **6,7**
1.12.16	„	1. 3.17	+ 11,1	+ 6,7	+ 8,2
1. 3.17	„	1. 6.17	+ 27,7	+ 6,8	+ 13,8
1. 6.17	„	1. 9.17	+ 11,1	— 0,0	+ 4,1
1. 9.17	„	1.12.17	— 6,0	— 7,9	— 7,1
1.12.16	„	**1.12.17**	+ **48,3**	+ **5,0**	+ **19,0**
1.12.17	„	1. 3.18	— 19,0	+ 8,7	— 2,5
1. 3.18	„	1. 6.18	+ 19,1	+ 9,2	+ 12,5
1. 6.18	„	2. 9.18	+ 34,9	— 0,1	+ 12,3
2. 9.18	„	4.12.18	— 12,5	— 3,3	— 7,2
1.12.17	„	**4.12.18**	+ **13,8**	+ **14,6**	+ **14,3**
4.12.18	„	1. 3.19	— 15,3	— 11,5	+ 0,8
1. 3.19	„	2. 6.19	+ 24,6	+ 15,5	+ 18,6
2. 6.19	„	1. 9.19	+ 15,1	+ 1,0	+ 6,0
1. 9.19	„	1.12.19	— 13,1	— 3,4	— 7,1
4.12.18	„	**1.12.19**	+ **5,6**	+ **25,7**	+ **17,6**
1.12.19	„	1. 3.20	+ 1,0	+ 10,4	+ 7,0
1. 3.20	„	1. 6.20	+ 55,0	+ 10,7	+ 25,8
1. 6.20	„	1. 9.20	— 2,0	— 2,6	— 2,4
1. 9.20	„	1.12.20	— 18,1	— 0,7	— 8,0
1.12.19	„	**1.12.20**	— **25,6**	+ **18,2**	+ **20,9**
1.12.20	„	1.12.21	+ 21,2	— 5,1	— 11,2
1.12.14	„	1.12.21	+ 58,6	+ 64,0	+ 62,1

In der Zeit vom 1. März bis 1. Juni 1920 haben die Schafe den größten Zuwachs erhalten. Da um diese Zeit die Lämmer geboren werden, ist die außerordentliche Vermehrung auf einen erhöhten Geburtenzuwachs zurückzuführen. Die stärkste Zunahme der 1 Jahr alten und älteren Schafe fällt in die Zeit vom 4. Dezember 1918 bis 1. Dezember 1919. Durch diese Zunahme hat sich die Schafhaltung weiter günstig entwickelt, weil sich auf dieser Altersklasse, welche die Mutterschafe enthält, die ganze Nachzucht aufbaut. Einen großen Rückgang hat die Zahl der Schafe in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. Dezember 1915 erfahren, also ein Jahr nach Beginn des Kriegs. Die Abnahme war hier größer als bei den übrigen Herbstzählungen, bei denen in der Regel mit einem Rückgang der Bestände gerechnet werden muß, weil nach Aufhören des Austriebes die nicht zur Zucht verwendeten Schafe zum größten Teil geschlachtet werden.

Nimmt man die Ergebnisse des Jahres 1914 mit 100 an, so kommt man zu folgendem Ergebnis:

Tag und Jahr der Zählungen	Unter 1 Jahr alte Schafe einschl Lämmer	1 Jahr alte und ältere Schafe	Schafe überhaupt	Tag und Jahr der Zählungen	Unter 1 Jahr alte Schafe einschl. Lämmer	1 Jahr alte und ältere Schafe	Schafe überhaupt
1.12.14	100	100	100	1. 6.18	129	120	123
1.10.15	125	111	116	2 9.18	173	120	138
1.12.15	100	101	101	4.12.18	152	116	128
15. 4.16	105	107	107	1. 3 19	129	130	129
22. 5.16	106	106	106	2. 6.19	160	150	153
1. 9.16	100	100	100	1. 9.19	184	151	163
1 12 16	90	97	94	1.12.19	160	146	151
1. 3.17	100	103	102	1. 3.20	162	161	162
1. 6.17	128	110	116	1. 6.20	250	179	203
1. 9.17	142	110	121	1. 9.20	146	174	198
1.12.17	133	101	112	1.12.20	201	173	182
1. 3.18	108	110	109	1.12.21	159	164	162

Nach den Zählungsergebnissen ist die Zahl der Schafe im Zeitraum von 1914/20 nur ein einziges Mal unter den Stand von 1914 gekommen, und zwar am 1. Dezember 1916; sonst hat sie ihn mit Ausnahme vom 1. September 1916 stets überschritten, am 1. Juni 1920 sogar um so viel, daß an diesem Tage reichlich das Doppelte an Schafen vorhanden war als 1914.

6. Ziegen.

Noch in weit höherem Maße als die Schafzucht ist in der Kriegs- und Nachkriegszeit die Ziegenzucht gefördert worden. Dazu trug in der Hauptsache der Milchmangel bei, der sich durch den Rückgang der Milchtühe und durch die mangelhafte Fütterung derselben immer fühlbarer machte. Selbst in kleinen Privathaushaltungen, die vorher niemals an eine Haltung von Vieh gedacht haben, bürgerte sich die Ziege ein und mußte den Bedarf an Milch für den Haushalt bringen. Aber nicht durch die Kriegsnot allein hat die Ziege eine so weite Verbreitung gefunden, sondern es sind auch staatliche Maßnahmen ergriffen worden, die hierzu mit beigetragen haben. Auf Anregung der Behörden haben sich die Züchter zu Zuchtverbänden zusammengeschlossen, die auf Verbesserung des Zuchtmaterials hinwirkten. Von diesen werden Ausstellungen veranstaltet, auf denen für ausgewählte Zuchttiere staatliche Prämien und Preise verteilt werden. Dazu kommt noch, daß nach dem Gesetz vom 31. Juli 1916 der Körzwang für Ziegenböcke eingeführt wurde, und zwar kann für die Gemeinden, in denen die Haltung von Zuchtböcken mit Staatsmitteln unterstützt wird, oder in denen die Ziegenzucht eine erhebliche Bedeutung besitzt, vom Ministerium angeordnet werden, daß zum Decken der dort vorhandenen Ziegen nur solche Ziegenböcke verwendet werden, die als zuchttauglich erklärt (angekört) worden sind. Der Erfolg dieser Maßnahmen blieb nicht aus, denn die Ziegenzucht hat seit dieser Zeit außerordentliche Fortschritte gemacht.[1])

Vergleicht man von 1914 bis 1920 die Ergebnisse der Dezemberzählungen, wo in der Regel nur noch die zur Zucht bestimmten Tiere gehalten werden, so kann man sich vom Fortschritt der Ziegenzucht am besten überzeugen, denn die Gesamtzahl der Ziegen hat in dieser Zeit von Zählung zu Zählung erheblich zugenommen.

Im vergangenen Jahr hat allerdings der Bestand der Ziegen wieder etwas abgenommen, weil, wie schon erwähnt, von den kleinen Ziegenhaltungen ein Teil verschwunden ist; die Abnahme beträgt 72 981 Stück oder 18,6 Prozent. Trotz dieses Verlustes ist aber der Bestand der Ziegen am 1. Dezember 1921 immer noch um 183 236 Stück oder ziemlich $1^1/_2$ mal größer gewesen als im Jahre 1914.

Um den Zuchtverhältnissen besser nachkommen zu können, sind in Sachsen bei einigen Zählungen außer der Gesamtzahl der Ziegen noch die unter 1 Jahr alten Ziegen und Ziegenlämmer, die 1 Jahr alten und älteren Zuchtböcke, die sonstigen Ziegenböcke und weiblichen Ziegen besonders erfragt worden, und zwar sind gezählt worden:

Tag und Jahr der Zählung	unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar:			Ziegen überhaupt	Prozentuale Zu- oder Abnahme (+ oder —) von Zählung zu Zählung der		
		Zuchtböcke	sonstige Ziegenböcke	Ziegen (Geißen)		unter 1 Jahr alten Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alten und älteren Ziegen	Ziegen überhaupt
1. 12. 14	.	.	.	.	136 197			
1. 10. 15	60 900	7 015		105 409	173 324	.	.	+ 27,3
1. 12. 15	.	.	.	.	142 793	.	.	— 17,6
15. 4. 16	101 208	3 517		105 525	210 250	+ 66,2	— 3,0	+ 47,2
1. 12. 16	68 154	3 891	7 680	101 306	181 031	— 32,7	+ 3,5	— 13,9
1. 9. 17	100 612	4 774	15 168	131 623	252 177	+ 47,6	+ 34,3	+ 39,3
1. 12. 17	81 751	4 437	10 739	131 299	228 226	— 18,7	— 3,4	— 9,5
1. 3. 18	60 098	140 206			200 304	— 26,5	— 4,3	— 12,2
1. 6. 18	144 625	174 102			318 727	+ 140,6	+ 24,2	+ 59,1
2. 9. 18	140 465	171 185			311 650	— 2,9	— 1,7	— 2,2
4. 12. 18	110 329	168 171			278 500	— 21,5	— 1,8	— 10,6
1. 3. 19	72 986	168 648			241 634	— 33,9	+ 0,3	— 13,2
2. 6. 19	177 100	205 598			382 698	+ 142,6	+ 21,9	+ 58,4
1. 9. 19	176 490	204 230			380 720	— 0,3	— 0,7	— 0,5
1. 12. 19	127 313	5 261	9 863	195 351	337 788	— 27,9	+ 3,1	— 11,3
1. 3. 20	90 210	199 729			289 939	— 29,1	— 5,1	— 14,2
1. 6. 20	228 598	246 682			475 280	+ 153,4	+ 23,5	+ 63,9
1. 9. 20	218 133	242 945			461 078	— 4,6	— 1,5	— 3,0
1. 12. 20	143 962	6 077	11 973	230 402	392 414	— 34,0	+ 2,3	— 14,9
1. 12. 21	72 226	4 940	6 996	235 271	319 433	— 49,8	— 0,5	— 18,6

1) Dr. Grundmann, die Ziegenzucht im Königreich Sachsen.

Der Ziegenbestand ist gewöhnlich bei der Zählung im Juni am größten und im März am kleinsten, weil in der Zwischenzeit die Lämmer geboren werden. Vom Juni ab beginnt dann wieder der Rückgang; die überzähligen Fresser werden nach und nach abgestoßen und nur die zur Zucht bestimmten zurückbehalten.

Unter 100 Ziegen befanden sich

am	unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar:		
		Zuchtböcke	sonstige Ziegenböcke	Ziegen (Geißen)
1. 10. 1915	35,1	4,1		60,8
15. 4. 1916	48,1	1,7		51,2
1. 12. 1916	37,7	2,1	4,2	56,0
1. 9. 1917	39,9	1,9	6,1	52,1
1. 12. 1917	35,8	2,0	4,7	57,5
1. 12. 1919	37,7	1,6	2,9	57,8
1. 12. 1920	36,7	1,5	3,1	58,7
1. 12. 1921	22,6	1,5	2,2	73,1

Die Zahl der 1 Jahr alten und älteren Ziegen macht im Jahre 1921 ziemlich $^3/_4$ des ganzen Ziegenbestandes aus; der Anteil ist vom 15. April 1916 bis 1. Dezember 1921 um 43,4 Prozent gestiegen, dagegen ist er bei den 1 Jahr. alten Ziegen und Ziegenlämmern in dieser Zeit um 53,0 Prozent zurückgegangen. Am 1. Dezember 1916 kamen im Durchschnitt 26 ein Jahr alte und ältere weibliche Ziegen auf einen Zuchtbock, während es 1921 47 waren. Im Verhältnis zur Zahl der Ziegen hat die Haltung von Zuchtböcken erheblich abgenommen, dadurch aber, daß durch die Körung nur leistungsfähige Zuchtböcke zugelassen werden, wird die Ziegenzucht unter der Verminderung der Zuchtböcke wohl kaum zu leiden haben.

7. Federvieh.

Die Zahl des Federviehs ist vor dem Kriege zum letztenmal bei der Zählung am 2. Dezember 1912 festgestellt worden; es waren damals 606 070 Gänse, 69 340 Enten, 2 411 844 Hühner, 17 478 Truthühner, 3 973 Perlhühner oder insgesamt 3 108 705 Stück Federvieh vorhanden. Am 1. Dezember 1921 betrug die Gesamtzahl des Federviehs 3 302 536 Stück. Darunter befanden sich 482 159 Gänse, 77 328 Enten, 2 694 331 Hühner und 48 718 Perl- und Truthühner. Mithin haben in der Zeit von 1912 bis 1921 alle Geflügelgattungen mit Ausnahme der Gänse etwas zugenommen, aber nicht in dem Maße, daß hierdurch die Nachfrage nach Eiern und Schlachtgeflügel gedeckt würde. Die Geflügelhaltung würde

sich jedenfalls noch weiter ausbreiten, wenn genügend Futter vorhanden wäre und die Geflügelzucht in den Privathaltungen durch die hohen Futterpreise nicht zu sehr eingeengt würde.

Für die Hebung der Geflügelzucht tritt in Sachsen der Landesverband sächsischer Geflügelzüchtervereine ein, der sich aus 288 Zweigvereinen mit 16 275 Mitgliedern zusammensetzt. Außerdem bestehen noch 9 Sondervereine mit 283 Mitgliedern, die dem Landesverband nicht angehören. Das Bestreben der Vereine geht dahin, ihre Mitglieder zur rationellen Geflügelzucht anzuregen und durch Ausstellung rassiger Tiere und Prämiierung derselben zur Förderung der Geflügelhaltung beizutragen. Möchte die Anregung dazu führen, daß wir in der Eierproduktion immer unabhängiger vom Ausland werden, damit das Geld, was dafür ins Ausland geht, dem Inland erhalten bleibt.

8. Kaninchen.

Obwohl schon vor Beginn des Kriegs des öfteren durch Wort und Schrift auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kaninchenhaltung und auf deren Nutzen in Belgien und Frankreich hingewiesen worden ist, konnte sie sich doch in Deutschland nicht recht einbürgern.

Erst der Krieg mit seinem Fleischmangel brachte es mit sich, daß das Kaninchen eine weitere Verbreitung fand. Das ist jedenfalls auch der Grund, daß von da an die Kaninchenbestände öfters gezählt worden sind, trotzdem die Aufnahme für den Zähler schwieriger und zeitraubender ist als die der anderen Viehgattungen, weil die Kaninchen zumeist allein ohne anderes Vieh gehalten werden und sich mitunter in Räumen befinden, in denen sie der Zähler nicht vermutet. Deshalb ist es nicht ausgeschlossen, daß bei der Aufnahme einer oder der andere Bestand dem Zähler entgeht und die Gesamtzahl der Kaninchen im ganzen etwas größer sein wird, als sie ermittelt worden ist. Die Abweichungen werden aber kaum so groß sein, um das Gesamtbild wesentlich zu ändern.

Nach den einzelnen Zählungsergebnissen, die seit 1916 vorliegen, ist der Kaninchenbestand am 15. April 1916 am kleinsten und am 2. September 1918 am größten gewesen. Der Unterschied zwischen diesen beiden Aufnahmen beträgt 605 701 Stück oder 110,7 Prozent; um diese Zahl war der Bestand von 1916 kleiner als der von 1918. Wie bei den übrigen Viehgattungen, so wechseln auch bei den Kaninchen die Bestände nach der jeweiligen Jahreszeit; am größten sind sie in der Regel im Herbst bis Winter, während sie gegen Frühjahr zu gewöhnlich wieder abnehmen. Das liegt in der Natur der Sache und läßt sich durch irgendwelche Maßnahmen nicht ändern. Im Winter wird das Fell der Kaninchen dichter und wertvoller; schon dies ist ein Grund, die Kaninchen bis zum Winter zu halten und dann um diese Zeit die nicht zur Zucht bestimmten abzuschlachten. Aber nicht allein des Felles wegen, sondern auch wegen dem Fleisch werden die Kaninchen vielfach so gezogen, daß sie im Winter am fleischigsten sind, also beim Schlachten einen doppelten Wert haben.

Im vergangenen Jahr ist die Gesamtzahl der Kaninchen wieder sehr zurückgegangen; es hat dies seinen Grund in der schlechten Futterernte des Jahres 1921. Aber auch die Aufhebung der Zwangswirtschaft des Fleisches wird viele Kaninchenzüchter veranlaßt haben, die Kaninchenhaltung aufzugeben oder einzuschränken. Das Fleisch, das sie für den Hausbedarf benötigen, bekommen sie jetzt, ohne sich dafür besonders abzumühen. Am 1. Dezember 1921 sind 701 943 Kaninchen gezählt worden; das bedeutet eine Abnahme der Kaninchenbestände innerhalb eines Jahres um 357 810 Stück oder um ziemlich 1/3 des Bestandes.

9. Bienenvölker.

Die Bienenvölker sind nach längerer Zeit am 1. Dezember 1921 wieder gezählt worden, und zwar, wie früher, getrennt nach Stöcken mit beweglichen und unbeweglichen Waben. Seit 1912, der letzten Aufnahme vor dem Kriege, hat sich die Gesamtzahl der Bienenvölker um 18 703 Stöcke oder 21,0 Prozent verringert. Von dieser Abnahme kommen auf die Bienenvölker mit beweglichen Waben 11 128 Stöcke oder 59,5 Prozent und auf die mit unbeweglichen Waben 7 575 Stöcke oder 40,5 Prozent.

Die Stöcke mit beweglichen Waben werden auch weiterhin in der Imkerei bevorzugt; ihr Anteil an der Gesamtzahl wird immer größer; 1912 befanden sich unter 100 Bienenvölkern noch 20 Bienenstöcke mit unbeweglichen Waben, 1921 waren es deren nur noch 14.

Den Imkern fehlte es in der Kriegs- und Nachkriegszeit immer an dem nötigen Zucker, um alle Völker über Winter durchhalten zu können. Der zugewiesene Zucker war zu gering bemessen und sonst war für diese Zwecke keiner zu bekommen. Nach Aufhebung der Zwangswirtschaft, wo der Zucker wieder in größeren Mengen erhältlich ist, ist zu hoffen, daß die Imkerei daraus Nutzen zieht und das wieder einholt, was ihr in der Kriegszeit an Bienenvölkern verlorengegangen ist. Für den Obstanbau ist es jedenfalls von hohem Werte, daß die Bienenzucht noch weitere Fortschritte macht, denn gerade für die Befruchtung der Obstbäume ist die Bienenzucht außerordentlich wichtig.

Dem Bienenwirtschaftlichen Hauptverein im Freistaat Sachsen gehörten 1917 144 Zweigvereine mit 4995 Mitgliedern an, die sich auf die fünf landwirtschaftlichen Kreisvereine verteilen.

10. Maultiere und Esel.

Außer den Bienenvölkern sind 1921 noch die Maultiere und Maulesel sowie die Esel der Zahl nach festgestellt worden. Im Verhältnis zu früher haben erstere erheblich zu- und letztere abgenommen; es sind nämlich gezählt worden:

	Maultiere u. Maulesel	Esel
am 2. Dezember 1912	52	775
„ 1. „ 1917	76	518
„ 1. „ 1921	385	249

Bei den Maultieren und Mauleseln betrug die Zunahme seit 1912 333 Stück oder 642,4 Prozent und bei den Eseln die Abnahme in dieser Zeit 526 Stück oder 67,9 Prozent.

Auf 1000 Pferde kommen jetzt in Sachsen etwa 2 Maultiere und Maulesel. Man sieht hieraus, daß die Züchtung von Maultieren und Mauleseln keine größere Verbreitung findet, was im Interesse der Pferdezucht nur zu begrüßen ist, denn was als Maultier oder Maulesel gezüchtet wird, geht der Pferdezucht als Zuchtmaterial verloren.

Bei den Pferden ist noch verschiedenemal die Verwendungsart mit erfragt worden, die Ergebnisse einiger Jahre sind in der Übersicht 2 auf S. 100 veröffentlicht.

11. Zusammenfassung.

Ein kurzer Rückblick auf das Gesagte läßt erkennen, daß die Viehhaltung wieder in normale Bahnen kommt und daß die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit entstandenen Lücken anfangen, sich wieder auszufüllen. Am erfreulichsten ist hierbei, daß die Schweine wieder wesentlich zugenommen haben und daß dadurch die Volksernährung an Fleisch und Fett besser gesichert erscheint als die Jahre vorher. Der Rückgang der Schafe und Ziegen war nach Aufhebung der Zwangswirtschaft für Milch und Fleisch vorauszusehen; er wird durch die Zunahme der Schweine mehr als ausgeglichen.

In der Übersicht 1 auf S. 84 sind die Ergebnisse für das Land und die Verwaltungsbezirke zusammengestellt, und zwar für das Land sämtliche und für die Verwaltungsbezirke nur die der Dezemberzählungen.

Wegen Raummangel sind in der Übersicht die Zuchtstuten und die Perl- und Truthühner, die bei einigen Zählungen erfragt worden sind, nicht mit aufgeführt und die unter 6 Wochen alten und 6 Wochen bis 3 Monate alten Kälber summarisch angegeben worden; die handschriftlichen Nachweise können aber von Interessenten eingesehen werden.

C. Die Anbauflächen 1914 bis 1921.

In der Landwirtschafts-Statistik bilden die Anbauflächen die Grundlage für die Ernteertragsberechnung; deshalb werden sie schon im Mai bzw. Juni erhoben. Die Bestimmungen über die Erhebung der Anbauflächen sind im Zentralblatt Nr. 24 des Jahres 1911 enthalten. Nach Punkt 6 der Bestimmungen ist folgendes verordnet:

„Zur Beschaffung einer richtigen Grundlage sowohl für die amtlichen Ernteberechnungen als für die Ernteschätzungen des Handels werden die Landesregierungen veranlassen, daß in der Zeit vom 28. Mai bis 4. Juni jeden Jahres gemeindeweise (gutsbezirksweise usw.) durch den Gemeinde- (Guts- usw.) Vorstand unter Mitwirkung von feld- und ortskundigen Sachverständigen oder durch eine zum Zwecke gebildete Kommission oder durch andere zuverlässige Organe eine möglichst genaue Feststellung sowohl der Anbaufläche der für die Ernteberichterstattung in Betracht kommenden Fruchtarten als auch für Hopfen, im Ertrage stehendes Rebland und Winterraps erfolgt. Dabei ist der Fläche des Winterspelzes auch die von Winterspelz mit Beimischung von Roggen oder Weizen, der Kleefläche die von Klee mit Beimischung von Gräsern zuzurechnen und die Fläche der Bewässerungs- und anderen Wiesen gesondert anzugeben."

In Sachsen erstreckt sich die Nachfrage außer auf die für die Reichsstatistik vorgesehenen Früchte noch auf Buchweizen, Menggetreide, Hülsenfrüchte, Mischfrucht, sonstige Getreide- und Hülsenfrüchte, Kohlrüben, sonstige Hackfrüchte, feldmäßig gebaute Gartengewächse, Raps, Flachs, sonstige Gespinstpflanzen, andere Handelsgewächse, Esparsette, Serradella, sonstige Futterpflanzen, Brache, Ackerweide und Viehweiden, so daß mit den Angaben zugleich eine Kontrolle für die landwirtschaftlich benutzte Fläche des Flurbezirks gegeben ist.

Die Anbauflächenerhebung wird in Sachsen von den Gemeindebehörden unter Mitwirkung von feld- und ortskundigen Sachverständigen durchgeführt.

In den Jahren 1916 bis 1919 treten an Stelle der gemeindeweisen Erhebung Individualerhebungen. Die Anbauflächen wurden mittels Ortslisten aufgenommen, und zwar waren in der Ortsliste nur die Flächen anzugeben, die in der betreffenden Flur gelegen sind. Über die Verordnungen bzw. über die Früchte, die hierbei in Frage kommen, siehe Reichsgesetzbl. 1916 S. 383, 1917 S. 413, 1918 S. 133 und 1919 S. 268. Seit 1920 treten wieder die Bestimmungen des Jahres 1911 in Kraft; die Anbauflächen werden von da ab wieder gemeindeweise erhoben.

Um ein Bild über die Veränderung im Anbau in der Kriegs- und Nachkriegszeit zu bekommen, sind im nachstehenden die Ergebnisse der Anbaustatistik von 1914 bis 1921 gegenübergestellt. Das Jahr 1914 ist noch als Friedensjahr angenommen, weil die Felder vor Ausbruch des Krieges schon bestellt waren.

Seit 1914 sind in ha angebaut worden

im Jahre	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte und Gemüse	Handelsgewächse	Futterpflanzen	Brache, Ackerweide, unbestelltes Land	Wiesen	Viehweiden
1914	500 400	170 413	1 723	119 244	3 987	171 094	7 225
1915	511 684	168 369	1 452	113 919	3 169	170 714	7 363
1916	479 347	143 667	2 092	115 464	3 827	181 440	5 490
1917	468 244	135 677	3 645	120 956	6 981	178 380	5 987
1918	468 915	149 926	6 577	104 054	8 761 [1])	180 442	11 000 [2])
1919	443 298	145 120	9 685	127 862	6 104	183 804	9 757
1920	432 143	157 042	8 744	138 026	6 951	184 708	11 158
1921	435 583	161 929	7 311	136 052	5 353	185 341	12 341

Unter 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche befanden sich sonach:

im Jahre	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte und Gemüse	Handelsgewächse	Futterpflanzen	Brache, Ackerweide, unbestelltes Land	Wiesen	Viehweiden
1914	51,4	17,5	0,2	12,2	0,4	17,6	0,7
1915	52,4	17,2	0,1	11,7	0,3	17,5	0,8
1916	51,5	15,4	0,2	12,4	0,4	19,5	0,6
1917	50,9	14,7	0,4	13,1	0,8	19,4	0,7
1918	50,5	16,1	0,7	11,2	0,9	19,4	1,2
1919	47,9	15,7	1,0	13,8	0,7	19,9	1,0
1920	46,0	16,7	0,9	14,7	0,8	19,7	1,2
1921	46,1	17,2	0,8	14,4	0,6	19,6	1,3

Das Getreide und die Hülsenfrüchte nahmen vor dem Kriege über die Hälfte der landwirtschaftlich benutzten Fläche ein; seitdem ist der Anbau in diesen Früchten etwas zurückgegangen, und andere Früchte, wie Handelsgewächse und Futterpflanzen, werden dafür in größerem Umfang angebaut. Auch die Wiesen und Viehweiden haben ihre Anbaufläche vergrößert; eine Folge der unterbundenen Futtermitteleinfuhr aus dem Auslande. In den Jahren 1917 bis 1920 ist auch immer etwas Land unbestellt liegen geblieben, weil es entweder an Saatgut fehlte oder die Arbeitskräfte für die Bestellungsarbeiten nicht ausreichten.

Die Individualerhebungen zeigen einen auffallenden Rückgang der landwirtschaftlich benutzten Fläche; während diese bei der gemeindeweisen Erhebung 1915 ohne Gärten und Weinberge noch auf 976 672 ha geschätzt worden ist, stellte sie sich ohne die beiden Kulturarten im Jahre 1916 auf 936 898, 1917 auf 919 870, 1918 auf 929 676 und 1919 auf 925 630 ha. Es besteht sonach zwischen 1915 und dem niedrigsten Stand von 1917 ein Unterschied von 56 802 ha. Der Grund für diesen auffälligen Unterschied ist vermutlich darin zu suchen, daß bei der gemeindeweisen Erhebung immer etwas zu hoch geschätzt wird, während bei der Individualerhebung die Betriebsinhaber mit Rücksicht auf das Ablieferungssoll, das mit Hilfe der ermittelten Ernteflächen berechnet wurde, die Anbauflächen möglichst niedrig zu halten suchten. Es ging das natürlich nur in den Fällen, in denen die Unterlagen für eine genaue Kontrolle nicht ausreichten. Im allgemeinen weichen die Zahlen der Individualerhebungen 1916 bis 1919 nicht allzusehr voneinander ab, ein Zeichen, daß der Rückgang der landwirtschaftlich benutzten Fläche mehr auf die Verschiedenartigkeit der Erhebung als auf ungenaue Angaben zurückzuführen ist; denn den Gemeindebehörden waren immerhin Mittel gegeben, die Angaben über die Größe der einzelnen Betriebe zu kontrollieren. Schwieriger gestaltete sich natürlich die Kontrolle über die Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten; hier konnte eine Verschiebung der Flächen leichter vorgenommen werden, weil über die Größe dieser Flächen keine Unterlagen vorhanden sind. Es konnte ein Teil der Getreidefläche, für deren Produkte ein Ablieferungszwang vorlag, anderen Feldfrüchten zugerechnet werden, bei denen dies nicht der Fall war; inwieweit dies ausgenützt worden ist, läßt sich aus den gegebenen Zahlen nicht erkennen. Es muß dies erwähnt werden, weil der Vergleich etwas darunter leidet. Unter den Anbauflächen des Getreides und der Hülsenfrüchte befanden sich

1) Ausschl. Ackerweiden. 2) Einschl. Ackerweiden.

im Jahre	Weizen ha	Weizen Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	Roggen ha	Roggen Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	Gerste ha	Gerste Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	Hafer ha	Hafer Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	Erbsen, Ackerbohnen, Wicken[1] ha	Erbsen, Ackerbohnen, Wicken[1] Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide
1914	70 069	8,82	211 257	26,60	22 862	2,88	190 662	24,01	1 510	0,19
1915	71 938	9,02	207 593	26,04	20 068	2,52	206 944	25,96	1 062	0,13
1916	71 580	9,56	210 487	28,12	24 800	3,31	164 701	22,00	1 121	0,15
1917	69 839	9,52	196 955	26,84	29 105	3,97	163 215	22,24	1 836	0,25
1918	66 246	8,97	204 832	27,75	28 685	3,89	152 457	20,65	1 365	0,18
1919	60 369	8,28	193 476	26,54	29 572	4,06	148 705	20,40	1 099	0,15
1920	61 796	8,35	163 319	22,07	35 103	4,74	161 275	21,80	.	.
1921	69 114	9,30	174 564	23,49	29 171	3,93	151 943	20,45	.	.

In den letzten acht Jahren weist das Jahr 1919 die geringste Weizenanbaufläche auf; sie ist von 1914 bis 1919 um 9700 ha oder 13,8 Prozent zurückgegangen und der Anteil der Weizenfläche an dem Ackerland hat sich entsprechend verringert. Die Abnahme der Weizenfläche wird auf die mangelhafte Zufuhr künstlicher Düngemittel zurückzuführen sein. Der Boden, der im Krieg durch geringe Zufuhr an künstlichen Düngemitteln verarmt ist, wird sich stellenweise nicht mehr für den Weizenanbau als geeignet erwiesen haben; denn der Weizen bedarf zu seinem Gedeihen einer intensiven Düngung. Im Jahre 1921, wo die Zufuhren wieder größer waren, hat auch die Weizenanbaufläche an Umfang zugenommen, und zwar in dem Maße, daß sie gegen die Anbaufläche von 1914 nur noch um 955 ha zurücksteht.

Die Roggenanbaufläche war in der Zeit von 1914 bis 1919 ziemlichen Schwankungen unterworfen; ein Jahr ist sie gefallen, das nächste wieder gestiegen; die Abnahme war aber stets größer als die Zunahme, so daß sie den Stand von 1914 nie wieder erreicht hat. Besonders auffallend ist der Rückgang des Jahres 1920. Der hängt damit zusammen, daß ein Teil des Winterroggens wegen zu frühen Eintritts des Frostes im Herbst 1919 nicht mehr bestellt werden konnte und auf diesen Teil andere Feldfrüchte angebaut werden mußten. Das ist vermutlich auch der Grund, daß die Anbaufläche des Jahres 1921 nur eine verhältnismäßig geringe Zunahme aufweist, weil das im Jahre 1920 geerntete und im Jahre 1921 verwendete Saatgut an Menge und Güte zu wünschen übrig ließ.

Der Gerstenanbau hat in den letzten acht Jahren nicht unwesentlich zugenommen; wohl deswegen, weil die Gerste in dieser Zeit dem Abgabezwang nicht so unterworfen war als das Brotgetreide. Die Unternehmer landwirtlicher Betriebe durften aus ihren Gerstenvorräten vier Zehntel als Saatgut oder zu sonstigen Zwecken in dem eigenen landwirtschaftlichen Betriebe verwenden. Die besonders hohe Anbaufläche des Jahres 1920 beruht darauf, daß ein Teil der im Herbst 1919 für Wintersaaten bestimmten Fläche im Jahre 1920 mit Gerste angebaut worden ist. Ein Vergleich mit 1914 ergibt, daß sich die Gerstenanbaufläche bis 1921 um 21,6 Prozent vergrößert hat.

Im Gegensatz zum Gerstenanbau hat sich der des Hafers erheblich vermindert; er stellt sich im Jahre 1921 um ein Fünftel niedriger als 1914. Der Grund hierfür ist vermutlich in der gesteigerten Zunahme des Anbaues von Gemüse, Ölfrüchten und Futterpflanzen zu suchen, deren Produktion sich unter den gegebenen Verhältnissen lohnender erweist als die des Hafers, zumal die Erträge des letzteren infolge Mangels an Düngemitteln in den letzten Jahren recht unzuverlässig waren und vermutlich der Rentabilität nicht immer entsprachen.

1) Zur Körnergewinnung.

Die Hülsenfrüchte sind in den Jahren 1920 und 1921 nicht nach einzelnen Arten, sondern summarisch erfragt worden; es konnten aus diesem Grunde keine Vergleichszahlen für diese Jahre in obige Übersicht eingestellt werden. Der Anbau an Erbsen (Peluschken), Ackerbohnen und Wicken tritt gegen den Anbau des Getreides wesentlich zurück; er war am umfangreichsten im Jahre 1917 und ist seitdem wieder zurückgegangen.

Was die Hackfrüchte und Gemüse anbetrifft, so verteilt sich die Gesamtfläche derselben auf die wichtigsten Arten, wie folgt:

Jahr	Kartoffeln ha	Kartoffeln Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	Zuckerrüben ha	Zuckerrüben Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	Runkelrüben ha	Runkelrüben Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	Kohlrüben ha	Kohlrüben Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	Möhren ha	Möhren Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	Weißkraut ha	Weißkraut Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide
1914	126440	15,92	6387	0,89	26846	3,38	1327	0,17	326	0,04	.	.
1915	126762	15,87	4884	0,61	26770	3,35	1328	0,17	381	0,05	.	.
1916	102670	13,72	5432	0,73	30968	4,14	2509	0,34	470	0,06	.	.
1917	92741	12,64	5384	0,73	30391	4,14	2033	0,28	976	0,13	998	0,14
1918	101537	13,75	5359	0,73	33764	4,57	1725	0,23	1551	0,21	1640	0,22
1919	93495	12,83	5092	0,70	35558	4,88	2217	0,30	1989	0,27	2287	0,31
1920	100736	13,62	4884	0,66			45388[1]	6,13	.	.	2113	0,29
1921	106307	14,31	5970	0,80	39785	5,35	1939	0,26	.	.	1975	0,27

Im Kartoffelanbau machte sich in der Kriegs- und Nachkriegszeit der Mangel an Saatgut besonders fühlbar; es war den Landwirten aus diesem Grunde sehr oft nicht möglich, die ganze Kartoffelanbaufläche zu bestellen. Dem ist wohl auch in der Hauptsache der Rückgang in der Kartoffelanbaufläche zuzuschreiben, ganz besonders in den Jahren 1917 und 1919.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat schreibt hierüber in dem Saatenstandsbericht vom 16. Dezember 1916: „Die Frage, ob genügend Saatgut für die Frühjahrsbestellung vorhanden sei, ist allgemein für Getreide mit Ja beantwortet. Dagegen ist der Mangel an Saatkartoffeln nach den eingezogenen Berichten fast überall, besonders aber im Westen und Süden, ein derartig bedrohlicher, wie es bisher wohl niemals der Fall gewesen ist. Auf schweren Böden fehlen selbst im Osten und Norden wegen Mißernte und geringer Haltbarkeit Saatkartoffeln oft gänzlich. Es wird allgemein dringend gefordert, daß die zu Saatzwecken geeigneten Kartoffeln nicht mehr, wie es bisher leider vielfach der Fall gewesen sei, zur Zwangsablieferung als Speisekartoffeln kommen dürfen. Anderenfalls sei es unvermeidlich, daß Anbaufläche und Erträge von Kartoffeln im nächsten Sommer bedenklich herabgemindert würden."

Auch im Winter 1918/19 ließ die Haltbarkeit der Kartoffeln viel zu wünschen übrig; die Folge davon war, daß es im Frühjahr 1919 an Saatgut fehlte und weniger Kartoffeln angebaut werden konnten als in normalen Zeiten. Dazu kommt noch, daß der Kartoffelanbau zur Erzielung höherer Erträge eines öfteren Wechsels des Saatgutes bedarf. Da Sachsen aber nicht in der Lage ist, seinen Bedarf voll zu decken, sondern einen großen Teil von außerhalb beziehen muß, so ist bei schlechten Ernten oder geringer Haltbarkeit der Kartoffeln mit einem Rückgang der Anbaufläche zu rechnen. Im Jahre 1921 hat sich die Kartoffelanbaufläche wieder etwas vergrößert; es fehlen aber immer noch 20133 ha oder ziemlich 19 Prozent an der Fläche von 1914.

Die Zuckerrübe benötigt zum guten Gedeihen eine intensive Bearbeitung und reichlichen Kunstdünger; die Größe ihres Anbaues hängt daher davon ab, ob genügende Arbeitskräfte und größere Mengen Kunstdünger zu einem annehmbaren Preis zu

(Fortsetzung des Textes S. 101.)

1) Und sonstige Hackfrüchte

E. Tabellen.

Übersicht 1. **Ergebnisse der Viehzählungen**

Tag und Jahr der Erhebung	Vieh besitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde): unter 3 Jahre alte Pferde einschl. Fohlen	I. Pferde: 3 bis noch nicht 4 Jahre alte Pferde	I. Pferde: 4 bis noch nicht 5 Jahre alte Pferde	I. Pferde: 5 Jahre alte und ältere Pferde	I. Pferde: Gesamtzahl der Pferde	II. Rindvieh: Kälber unter 3 Monate alt	II. Rindvieh: 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altes Jungvieh	II. Rindvieh: 1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt: männliche Rinder	II. Rindvieh: 1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt: weibliche Rinder	2 Jahre alte und ältere Rinder, und zwar: Bullen, Stiere und Ochsen, die als Zugtiere verwendet werden	2 Jahre alte und ältere Rinder: sonstige 2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe (Kühe, die am Zähltage Milch geben oder sichtbar tragend sind), und zwar: solche, die nicht als Zugtiere verwendet werden	Milchkühe: solche, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Kühe, und zwar: Zugkühe, die keine Milch mehr geben und auch nicht sichtbar tragend sind	sonstige Kühe: sonstige Kühe, auch Färsen und Kalbinnen	[1]) Gesamtzahl der Rinder	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alte Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.

A. Freistaat

Tag und Jahr der Erhebung	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1. 12. 14	162501	9445	5164	106544		121153	78511	68545	85337		49644		474392				756429	497199	
1. 10. 15	212605	.	.	.	.	119074	35355	169628			57387		470005				732375	134127	251387
1. 12. 15	161313	12937	5696	98747		117380	40789	71869	34296	68161	47897		459630				722642	97357	247252
15. 4. 16	208485	11797	103774			115571	34580	61574	98449		50363		429738		17265		691969	105602	204359
22. 5. 16	118387	.	.	.	.	.	42592	59616	100797		50214		430799		14057		698075	103671	206144
1. 9. 16	126224	.	.	.	.	.	53449	63318	95873		55432		431881		15898		715851	108685	208585
1. 12. 16	218039	12627	7007	5144	88664	113442	73885	68992	32972	65906	33126	17407	332520	60424	11230	47742	744204	76533	211605
1. 3. 17	123163	12700	7699	5340	85536	111275	73638	85861	74924		61882		410706		46794		753805	58245	177634
1. 6. 17	124343	13074	8566	6720	86279	114639	74062	99941	74018		55779		400363		40974		745137	62772	141893
1. 9. 17	222165	12740	7990	6744	87222	114696	71629	101602	26796	59854	37166	11082	312527	74031	3746	26675	725108	62766	126941
1. 12. 17	226336	14118	7428	6735	84931	113212	65927	102634	29171	66607	37047	10408	302695	74143	3439	24996	717067	39880	110917
1. 3. 18	346798	13304	7008	6921	86765	113998	57061	96316	30844	74647	36499	10526	292544	74388	2685	25177	700687	33720	63636
1. 6. 18	357623	13917	7540	7019	86781	115257	56470	89847	29529	75892	36604	10185	281902	74240	2800	23290	680759	57603	82169
2. 9. 18	380046	14119	7254	7462	87288	116123	58337	80226	27288	76078	37896	10398	274725	73767	2858	22997	664570	60266	108937
4. 12. 18	359382	13319	6746	7846	89509	117420	63401	79705	27705	79593	37468	11213	268771	72635	3058	26042	669591	43178	103205
1. 3. 19	346697	12489	6227	8053	128485	155254	59472	83900	26998	80062	29995	11182	267007	69369	3121	29448	660554	46455	87812
2. 6. 19	355664	13665	5816	7633	128805	155919	66366	91018	27063	78314	28038	10896	272142	68519	3053	27524	672933	58824	101578
1. 9. 19	381819	13550	5465	7519	128512	155046	73883	89975	29717	79634	28160	12531	278994	69266	2897	28857	693914	76622	119408
1. 12. 19	375447	14203	4982	6953	130426	156564	70516	96775	31497	82905	28606	12889	283232	70023	2948	31868	711259	71396	131553
1. 3. 20	200634	.	.	.	.	.	51987	111569	110161		45419		354510		43057		716703	75353	137034
1. 6. 20	226780	.	.	.	.	.	64094	105764	109601		26139	21919	361803		39365		728685	92852	154680
1. 9. 20	234661	.	.	.	.	.	64708	98441	117047		29480	15645	365755		38327		729403	98653	182726
1. 12. 20	397159	16686	10624		133362	160672	46908	98110	34250	97130	41154		362707		41370		721629	87596	194588
1. 12. 21	376729	20452	11206		133645	165303	47016	87697	28786	85835	40981		397853		33668		721836	113114	239335

B. Verwaltungs=

I. Kreishauptmannschaft

1. Stadt

Tag und Jahr der Erhebung	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1. 12. 14	249	6	13	365		384	26	3	4		16		107				156	169	
1. 12. 15	231	12	6	351		369	5	31	2	.	16		68				122	6	223
1. 12. 16	504	25	7	14	355	401	14	9	7	17	4	4	123	6	.	5	189	59	224
1. 12. 17	612	15	12	91	276	394	14	17	5	15	11	4	154	4	.	18	242	36	195
4. 12. 18	1760	10	10	10	316	346	17	11	5	18	8	3	85	11	.	7	165	52	102
1. 12. 19	1846	18	5	10	481	514	12	14	7	10	6	5	76	21	4	15	170	32	101
1. 12. 20	2059	11	16		459	486	9	27	10	14	9		81		17		167	61	259
1. 12. 21	1869	18	20		417	455	15	22	11	17	20		85		20		190	76	281

2. Stadt

Tag und Jahr der Erhebung	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1. 12. 14	271	26	15	403		444	38	28	40		18		463				587	176	
1. 12. 15	256	13	11	381		405	20	32	19	25	21		452				569	5	133
1. 12. 16	604	32	6	5	311	354	43	36	14	63	13	5	278	98	49	70	669	14	140
1. 12. 17	574	28	23	11	254	316	27	47	10	31	17	14	234	114	14	30	538	5	52
4. 12. 18	1776	17	22	26	251	316	45	43	9	39	30	13	144	110	26	81	540	14	96
1. 12. 19	2171	18	10	25	462	515	51	81	13	67	14	8	164	94	84	37	613	21	119
1. 12. 20	2471	16	38		483	537	38	72	18	68	20		336		89		641	28	168
1. 12. 21	1969	9	27		544	580	43	51	12	91	25		397		64		683	39	119

1) Handschriftliche Unterlagen liegen vor über die Zuchtbullen (mit Unterscheidung nach Altersklassen) und deren Ankörung.

vom 1. Dezember 1914 bis 1. Dezember 1921.

III. Schweine							IV. Schafe					V. Ziegen					VI. Federvieh				VII. Kaninchen
½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine, und zwar:			1 Jahr alte und ältere Schweine, und zwar:			Gesamtzahl der Schweine	unter 1 Jahr alte Schafe und Schaflämmer	1 Jahr alte und ältere Schafe, und zwar:			Gesamtzahl der Schafe	unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar:			Gesamtzahl der Ziegen	Gänse (Gänseriche, Gänse und Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten und Entenküken)	Hühner	2) Gesamtzahl des Federviehs (einschl. Perl- und Truthühner)	Zahme Kaninchen
Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine	Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen 1 Jahr alte und älteren Schweine			Schafböcke	Mutterschafe (Zibben)	Hammel (Schöpse)			Zuchtböcke	sonstige Ziegenböcke	Ziegen (Geißen)						
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30	31.	32.	33.	34.	35.	36	37.	38.	39.	40	41.	42.

Sachsen.

21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30	31.	32.	33.	34.	35.	36	37.	38.	39.	40	41.	42.
3051	14527	185312	3650	40929	31143	775811	19102		37056		56158	.	.	.	.	136197	.	.	.	.	.
2959	16156	151656	3247	33599	24332	617463	23932	1165	28768	11362	65227	60900	7015		105409	173324	270237	77031	2054850	2433484	.
2452	12687	167291	3297	33629	27164	591129	19115		37681		56796	.	.	.	.	142793	.	.	.	.	653824
2327	15223	95322	3151	31638	13715	471337	20058	908	29429	9476	59871	101208	3517		105525	210250	107554	25707	1780426	1923437	546935
2372	17364	113634	3096	32477	12506	491264	20159	1120	28780	9252	59311	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2708	14661	139364	3136	33250	16726	527115	19186	929	27958	8034	56107	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2500	10811	146729	2963	29167	28712	509020	17167	1013	27968	6822	52970	68154	3891	7680	101306	181031	157439	80709	1963701	2221547	.
	128594			55033		419506	19081		38215		57296	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	98696			42905		346266	24364		40812		65176	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2423	11817	105476	2835	25171	19162	356591	27074	1462	30475	8857	67868	100612	4774	15168	131623	252177	223135	167373	1931514	2470867	.
2246	10814	94891	2852	22805	26162	310567	25455	1397	29207	6985	63044	81751	4437	10739	131299	228226	164530	91472	1713723	2007109	.
1845	16487	14963	2829	23902	2396	159778	20612	1522	33071	6263	61468	60113		140235		200348	78444	58492	1582209	1719145	747771
1949	17821	23816	2889	26720	3542	216509	24547	1695	35655	7255	69152	144625		174102		318727	232080	107302	1740904	2080286	966468
1863	15229	40421	2787	28039	6862	264404	33113	1938	34886	7745	77682	140465		171185		311650	283188	173401	1846565	2303154	1152636
2354	15616	65718	2541	25308	14439	272359	28980	1787	34357	6948	72072	110329		168171		278500	206258	93815	1625308	1925381	854939
2695	18806	23500	2441	24708	2976	209393	24552	1971	38549	7549	72621	72986		168648		241634	97972	61855	1619514	1779341	639285
2818	22114	29596	2646	27519	4092	249187	30599	2471	42317	10753	86140	177100		205598		382698	289748	110098	1940555	2340401	780838
2894	20565	50841	2926	31570	6982	311808	35211	2871	43090	10120	91292	176490		204230		380720	394458	218085	2458061	3070604	1121790
2852	19282	76003	2987	31870	14454	350397	30606	2736	42405	9034	84781	127313	5261	9863	195351	337788	297434	121753	1900612	2355158	892879
3358	20495	49337	2906	32093	8742	329318	30898		59831		90729	90210		199729		289939	.	.	.	.	.
3008	22567	48262	3030	34718	5605	364722	47901		66251		114152	228598		246682		475280	.	.	.	.	.
3003	21601	80737	3189	37803	9499	437211	46927		64502		111429	218133		242945		461078	.	.	.	.	.
3002	20189	93785	3170	34681	17462	454473	38433	4286	48923	10846	102488	143692	6077	11973	230402	392414	464197	121140	2499337	3124798	1059753
3347	17049	128083	3183	34428	24221	562760	30295	2883	48027	9859	91064	72226	4941	6996	235274	319437	482186	77330	2694383	3302617	701686

bezirke.

Bautzen.

Bautzen.

21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30	31.	32.	33.	34.	35.	36	37.	38.	39.	40	41.	42.
4	.	102	.	.	139	414	8		34		42	.	.	.	.	170	.	.	.	.	.
.	.	108	1	.	13	351	17		48		65	.	.	.	.	183	.	.	.	.	2863
.	2	166	.	2	32	485	23	2	2	.	27	98	4	3	147	252	176	78	4094	4471	.
2	11	106	4	1	31	386	17	.	5	2	24	134	12	13	274	433	194	140	4046	5002	.
6	6	91	.	4	11	272	29	.	9	5	43	210		434		644	277	154	4546	4977	6197
2	12	72	1	3	16	239	25	2	16	7	50	329	28	20	508	885	445	248	5997	7056	6263
1	2	128	.	3	15	469	21	1	9	11	42	405	21	12	679	1117	640	215	9367	10448	7501
2	4	251	1	4	17	636	19	1	3	6	29	229	25	16	639	909	506	116	9270	10034	5876

Zittau.

21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30	31.	32.	33.	34.	35.	36	37.	38.	39.	40	41.	42.
.	13	73	3	6	116	387	.		51		51	.	.	.	.	160	.	.	.	.	.
.	.	89	.	.	26	253	9		1		10	.	.	.	.	163	.	.	.	.	4162
.	.	141	.	.	24	319	11	.	3	2	16	85	6	10	134	235	501	188	4157	5021	.
.	3	70	.	3	40	173	23	2	3	4	32	111	6	2	248	367	189	232	3217	3773	.
1	.	107	1	3	14	236	23	.	4	6	33	221		395		616	186	317	3496	3999	6096
3	7	113	2	1	10	276	24	2	3	4	33	369	32	23	463	887	449	154	5629	6607	7785
1	2	148	.	.	32	379	13	1	5	6	25	484	17	27	615	1143	713	446	8591	9919	9147
2	4	172	.	1	20	357	18	2	9	3	32	210	35	21	583	849	630	227	8940	9976	5642

2) Am 4. 12. 18 sind die Perl- und Truthühner nicht mitgezählt worden.

Noch Übersicht 1.

Tag und Jahr der Erhebung	Vieh besitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde): unter 3 Jahre alte Pferde einschl. Fohlen	3 bis noch nicht 4 Jahre alte Pferde	4 bis noch nicht 5 Jahre alte Pferde	5 Jahre alte und ältere Pferde	Gesamtzahl der Pferde	II. Rindvieh: Kälber unter 3 Monate alt	3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altes Jungvieh	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte: männliche Rinder	weibliche Rinder	2 Jahre alte und ältere Rinder, und zwar: Bullen, Stiere und Ochsen, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe (Kühe, die am Zähltage Milch geben oder sichtbar tragend sind), und zwar: solche, die nicht als Zugtiere verwendet werden	solche, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Kühe, und zwar: Zugkühe, die keine Milch mehr geben und auch nicht sichtbar tragend sind	sonstige Kühe, auch Färsen und Kalbinnen	[1]) Gesamtzahl der Rinder	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alte Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
3. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	10174	349	276	3343		3968	3638	3511	4060		2229		25344				38782	24165	
1. 12. 15	10171	503	276	3319		4098	2076	3601	1522	3648	2342		24650				37839	4393	13482
1. 12. 16	11482	617	326	284	2931	4158	3870	3644	1585	3402	1672	807	14760	5761	1348	2175	39024	3905	11513
1. 12. 17	11662	668	301	318	2854	4141	3542	5571	1377	3370	1951	629	13081	7476	306	1321	38624	1941	6169
4. 12. 18	13585	632	342	335	3004	4313	3050	4087	1405	4571	1969	641	12285	7268	233	1433	36942	2086	5255
1 12. 19	13731	652	307	329	4517	5805	3498	4861	1316	4483	1550	743	13508	7202	303	1604	39068	3720	6498
1. 12. 20	14375	693	498		4637	5828	2450	5176	1541	5165	2203		21086		1925		39546	4138	10405
1. 12. 21	14065	810	521		4609	5940	2404	4573	1279	4466	2063		21936		1638		38359	5257	12610
4. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	6642	168	193	2548		2909	2599	2450	2821		1581		17847				27298	18357	
1. 12. 15	6830	337	238	2483		3058	1467	2577	1360	2294	1363		17266				26327	3300	10272
1. 12. 16	7571	326	245	204	2248	3023	2868	2610	1352	2085	850	554	10003	4310	679	2018	27329	2796	8447
1. 12. 17	7581	400	243	249	2195	3087	2350	3940	1167	2359	966	375	9486	5184	200	752	26779	1287	4683
4. 12. 18	9600	331	256	269	2378	3234	2669	3343	1205	2903	999	336	8181	5131	108	732	25607	1846	4116
1. 12. 19	9665	333	148	213	3478	4172	2751	4106	1297	3192	736	367	8692	5077	100	860	27178	2243	4730
1. 12. 20	9835	337	314		3544	4195	1633	3897	1339	3643	1126		13827		1310		26775	2420	7383
1. 12. 21	9727	449	331		3458	4238	1424	3208	1080	3057	1105		15002		976		25852	3292	9233
5. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	7457	395	263	3084		3742	2916	2760	3288		1677		18406				29047	11502	
1. 12. 15	7513	602	248	2844		3694	1287	2639	1126	2790	1583		17487				26912	2059	7406
1. 12. 16	9456	649	307	201	2556	3713	2649	2684	1119	2717	934	684	11153	4039	531	1666	28176	1637	5868
1. 12. 17	9707	656	326	238	2464	3684	2218	4069	1108	2677	1042	436	10551	4551	141	733	27526	725	2670
4. 12. 18	13539	558	332	355	2592	3837	2301	3033	1114	3311	1177	463	9900	4465	93	737	26594	965	2679
1. 12. 19	14923	685	278	332	3779	5074	2796	4171	1192	3437	868	597	10577	4644	94	1050	29426	1606	3376
1. 12. 20	14007	759	492		3981	5232	1664	3614	1124	4257	1500		15355		1499		29013	1887	5145
1. 12. 21	13776	867	502		3987	5356	1510	3361	887	3248	1469		16309		1091		27875	2496	6382
6. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	4073	434	183	2499		3116	2386	2490	2864		1294		15636				24670	8621	
1. 12. 15	4027	584	244	2342		3170	1259	4442	1208	2367	1219		15487				23982	1430	6082
1. 12. 16	6385	562	299	214	2054	3129	2362	2480	1114	2375	668	663	10827	2510	400	1181	24580	1051	4464
1. 12. 17	6787	578	292	247	1995	3112	2032	3328	1038	2346	733	308	9263	2881	219	953	23101	357	1422
4. 12. 18	10694	526	283	257	2126	3192	2304	2908	780	2422	783	377	8377	2702	186	719	21558	377	1692
1. 12. 19	12289	529	225	290	3171	4215	2370	3886	1361	3139	577	433	9040	2711	138	843	24498	937	2393
1. 12. 20	12296	550	428		3326	4304	1404	3434	1464	3711	1180		12105		1262		24560	1188	3383
1. 12. 21	11543	640	441		3255	4336	1172	2675	883	3005	1088		13188		1054		23065	1522	4632
II. Kreishauptmannschaft																			
1. Stadt																			
1. 12. 14	1112	28	36	2375		2439	101	85	92		169		1006				1453	753	
1. 12. 15	1021	110	60	1779		1949	75	124	89	85	176		818				1367	128	607
1. 12. 16	2995	76	55	43	1513	1687	134	124	56	109	107	43	758	51	24	172	1578	264	1352
1. 12. 17	2851	104	72	59	1596	1831	83	242	74	121	102	75	767	33	6	74	1577	690	551
4. 12. 18	8975	68	67	108	1590	1833	74	126	60	171	122	49	661	44	4	85	1396	143	566
1. 12. 19	10634	68	51	129	2521	2769	159	249	80	198	83	51	1060	52	13	149	2094	186	507
1. 12. 20	11724	96	91		2679	2866	99	263	100	247	98		1042		203		2052	215	980
1. 12. 21	9779	91	115		2661	2867	105	240	87	227	98		1173		106		2036	316	1207

1) 2) s. Anmerkungen S. 84 u. 85.

III. Schweine							IV. Schafe					V. Ziegen					VI. Federvieh				VII. Kaninchen
½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine, und zwar: Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Schweine, und zwar: Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen 1 Jahr alte und ältere Schweine	Gesamtzahl der Schweine	unter 1 Jahr alte Schafe und Schaflämmer	1 Jahr alte und ältere Schafe, und zwar: Schafböcke	Mutterschafe (Zibben)	Hammel (Schöpse)	Gesamtzahl der Schafe	unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar: Zuchtböcke	sonstige Ziegenböcke	Ziegen (Geißen)	Gesamtzahl der Ziegen	Gänse (Gänseriche, Gänse und Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten und Entenküken)	Hühner	[1] Gesamtzahl des Federviehs (einschl. Perl- und Truthühner)	Zahme Kaninchen
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.
Bautzen.																					
114	566	9986	122	1813	1629	38395	514		801		1315	.	.	.	.	17221	.	.	.	.	.
94	501	8351	107	1488	1009	29425	578		948		1526	.	.	.	.	17663	.	.	.	.	23209
83	504	7500	109	1355	865	25834	302	17	782	129	1230	5412	261	306	13327	19306	11760	2493	93124	108550	.
108	639	4770	109	1257	647	15640	747	43	798	92	1680	5138	269	387	14479	20273	12349	2675	88674	105627	.
102	908	3510	88	1276	409	13634	869	62	1023	166	2120	5303		15577		20880	12633	2836	79252	94721	20426
117	1182	3396	116	1705	348	17082	1058	128	1385	321	2892	6068	305	424	16160	22957	18439	3468	87927	111396	20638
112	1012	4587	137	1772	551	22714	1564	224	1759	370	3917	6549	364	428	17402	27743	23731	3347	111718	140713	25332
123	774	5955	119	1674	801	27313	936	158	1552	262	2908	3814	240	257	17414	21725	22371	2243	111785	138192	18817
Kamenz.																					
78	532	8388	115	1683	1102	30255	210		186		396	.	.	.	.	7958	.	.	.	.	.
73	479	6873	93	1305	988	23383	251		218		469	.	.	.	.	8527	.	.	.	.	21018
57	420	6747	81	1167	885	20600	214	8	304	211	737	3886	118	209	5805	10018	5500	1234	53930	61407	.
60	540	4028	72	1066	661	12397	504	13	474	37	1028	3841	134	299	6506	10780	6201	1587	48312	56793	.
79	669	2972	65	1199	505	11451	638	28	555	67	1288	4599		7400		11999	6735	1594	45913	54242	19521
91	832	3038	99	1353	333	12719	781	58	983	154	1976	4862	120	316	7962	13260	8596	1861	51995	63086	19217
98	784	3730	92	1349	559	16415	818	98	972	270	2158	4863	156	318	8622	13959	11045	1764	66162	79699	21496
92	647	4982	88	1192	684	20210	754	76	999	249	2078	2575	128	282	8470	11455	10339	1161	67879	80380	17908
Löbau.																					
32	222	5360	65	562	797	18540	434		395		829	.	.	.	.	11973	.	.	.	.	.
25	147	3677	64	504	503	14385	532		552		1084	.	.	.	.	11570	.	.	.	.	25227
40	189	3745	57	483	353	12372	450	26	545	153	1174	4561	220	335	9101	14217	5755	2360	71150	80067	.
26	129	2248	65	352	265	6480	411	21	579	79	1090	4344	246	374	10295	15259	5074	3054	63565	72818	.
37	281	1754	55	332	176	6279	775	50	608	366	1799	4890		11364		16254	7046	3324	62131	72501	25437
44	341	2042	61	483	215	8168	915	116	1238	654	2923	7194	315	490	12285	20284	12337	5136	77404	96424	27777
43	324	2720	67	565	286	11037	1291	153	1469	350	3263	7142	298	452	13876	21768	18871	3966	93064	117841	31352
80	342	3804	74	587	367	14132	1079	105	1212	162	2558	3926	232	235	13658	18051	17549	2387	94998	117219	23535
Zittau.																					
20	148	2869	29	410	397	12494	261		574		835	.	.	.	.	3823	.	.	.	.	.
10	106	2159	38	352	128	10305	242		581		823	.	.	.	.	4059	.	.	.	.	22911
21	74	2891	35	342	179	9057	101	15	677	40	833	1766	166	286	2938	5156	4299	2099	50509	57302	.
5	37	1906	32	243	224	4226	380	26	633	85	1124	2267	167	365	3804	6603	3657	2408	44375	51110	.
21	103	957	29	212	176	3567	603	23	811	88	1525	3537		5232		8769	4983	3092	44579	52654	23034
28	157	1366	41	268	174	5364	570	54	924	162	1710	5009	188	520	6607	12324	8486	4643	58605	72568	29138
30	186	2143	38	368	286	7622	748	80	871	168	1867	5274	242	649	7981	14146	12863	4371	74780	93247	31213
34	162	2572	37	365	294	9618	419	47	694	133	1293	2079	180	289	7526	10074	14076	2508	75270	93248	20514
Chemnitz.																					
Chemnitz.																					
5	42	998	4	24	57	1883	27		324		351	.	.	.	.	536	.	.	.	.	.
.	14	438	1	4	350	1542	33		200		233	.	.	.	.	625	.	.	.	.	14029
12	28	878	2	31	139	2706	216	2	73	308	599	589	69	56	588	1302	1513	1047	19388	22414	.
2	19	557	1	13	201	2034	326	13	184	21	544	734	67	60	1259	2120	968	708	12673	15583	.
9	25	221	2	41	46	1053	89	15	60	18	182	1254		2107		3361	1326	662	13674	15662	24726
14	57	289	6	46	86	1191	106	18	93	23	240	1710	146	142	2741	4739	1574	1141	22277	26058	32279
8	55	486	7	45	63	1859	121	24	105	23	273	2534	190	199	3253	6176	2416	1705	35728	41476	42184
16	46	714	2	33	101	2435	68	19	72	314	473	1261	132	82	3269	4744	3143	1332	45728	51458	27064

Noch Übersicht 1.

Tag und Jahr der Erhebung	Vieh besitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde): unter 3 Jahre alte Pferde einschl. Fohlen	3 bis noch nicht 4 Jahre alte Pferde	4 bis noch nicht 5 Jahre alte Pferde	5 Jahre alte und ältere Pferde	Gesamtzahl der Pferde	II. Rindvieh: Kälber unter 3 Monate alt	3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altes Jungvieh	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte: männliche Rinder	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte: weibliche Rinder	2 Jahre alte und ältere Rinder, und zwar: Bullen, Stiere und Ochsen, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe (Kühe, die am Zähltage Milch geben oder sichtbar tragend sind), und zwar: solche, die nicht als Zugtiere verwendet werden	solche, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Kühe, und zwar: Zugkühe, die keine Milch mehr geben und auch nicht sichtbar tragend sind	sonstige Kühe, auch Färsen und Kalbinnen	Gesamtzahl der Rinder [1]	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alte Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
2. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	3727	229	90	1326		1645	2079	1668	2088		2369		10581				18785	5497	
1. 12. 15	3746	294	64	1040		1398	1038	1911	1117	1419	2453		9949				17887	1106	3348
1. 12. 16	5479	210	87	68	891	1256	2000	1495	1147	1531	2086	469	6408	1752	311	1345	18544	765	2948
1. 12. 17	5932	291	103	78	852	1324	2126	2677	917	1318	2361	387	6384	2224	96	485	18975	627	2535
4. 12. 18	9752	277	81	77	876	1311	1611	2234	1103	1760	2242	322	5681	2069	209	559	17790	418	1841
1. 12. 19	9792	305	79	86	1719	2189	1728	2220	1110	1968	2305	274	5479	2057	151	792	18084	652	2093
1. 12. 20	10933	340	193		1786	2319	1442	2416	1130	1972	2605		7732		1413		18710	959	2732
1. 12. 21	10438	403	259		1756	2418	983	2240	1107	1944	2431		8641		960		18306	1013	2850
3. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	3144	319	119	2755		3193	1905	1399	1623		814		11481				17222	6238	
1. 12. 15	2879	329	209	2361		2899	690	1552	825	1398	757		11102				16324	1036	3743
1. 12. 16	5526	339	189	120	2078	2726	1644	1395	693	1286	496	386	9474	477	105	1190	17146	955	3787
1. 12. 17	5802	439	167	173	2027	2806	1377	2427	645	1452	554	207	8500	730	64	517	16473	433	2345
4. 12. 18	11582	437	187	223	1999	2846	1212	1552	649	1986	581	252	7282	752	66	623	14955	512	2202
1. 12. 19	11087	429	133	165	3077	3804	1491	1953	513	1614	350	324	7774	462	77	891	15449	943	2729
1. 12. 20	13283	488	350		3127	3965	1175	2064	636	2017	610		8564		780		15846	1265	3861
1. 12. 21	11915	553	361		3206	4120	814	1921	597	1901	648		9526		682		16089	1627	4497
4. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	3539	354	135	2694		3183	2424	1963	2393		1263		15066				23109	9348	
1. 12. 15	3528	391	163	2443		2997	928	1981	1102	2098	1365		14630				22104	1684	5896
1. 12. 16	4874	372	192	152	2190	2906	2072	1800	909	1893	912	530	11539	1120	246	1526	22547	1406	4765
1. 12. 17	5295	465	199	182	2080	2926	1971	2974	868	1855	1150	261	10502	1512	149	658	21900	922	2476
4. 12. 18	10227	410	179	224	2154	2967	1521	2090	965	2507	1205	331	9297	1563	121	906	20506	680	2086
1. 12. 19	10041	448	114	162	3156	3880	2092	2320	852	2218	916	383	9613	1358	208	988	20948	1311	2529
1. 12. 20	10983	496	278		3255	4029	1289	2537	946	2650	1206		11535		1081		21244	1851	4185
1. 12. 21	10322	584	340		3395	4319	1220	2371	817	2375	1234		12664		960		21641	2385	5654
5. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	4927	408	173	3354		3935	2507	2006	2739		1163		15456				23871	13633	
1. 12. 15	4893	433	246	2986		3665	1300	2299	1078	2089	1212		15027				23005	2791	7547
1. 12. 16	7370	397	236	164	2643	3440	2329	1935	1007	2212	683	582	12237	875	204	1830	23894	2313	7236
1. 12. 17	7742	461	258	225	2479	3423	2155	3298	775	2075	794	272	11207	1132	156	820	22684	1546	4459
4. 12. 18	13302	420	261	224	2693	3598	2201	2512	793	2729	805	254	9806	1137	125	1011	21373	1331	4337
1. 12. 19	13743	455	175	259	3839	4728	2514	2992	906	2773	397	365	10321	906	57	1270	22501	2216	4991
1. 12. 20	15791	560	405		3975	4940	1557	3417	1011	3126	798		11624		1646		23179	3051	6585
1. 12. 21	13001	718	408		3995	5121	1456	2871	947	2755	830		12897		1150		22906	3548	7287
6. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	3861	251	114	1307		1672	2108	1930	2517		1931		10814				19300	6894	
1. 12. 15	3806	260	94	1065		1419	943	2063	1209	1737	2084		10371				18407	1237	4385
1. 12. 16	4810	283	95	79	934	1391	1921	1551	1058	1646	1755	418	6225	2265	557	1173	18569	755	2941
1. 12. 17	5251	319	111	91	889	1410	2174	2885	989	1503	1921	286	5695	3435	111	536	19535	551	2152
4. 12. 18	7666	280	100	129	924	1433	1536	2067	1181	2025	1839	321	5117	3269	167	605	18127	378	1914
1. 12. 19	7161	331	75	113	1680	2199	1810	2258	1070	1969	1725	330	5292	3203	161	920	18738	701	1920
1. 12. 20	7878	327	167		1832	2326	1272	2482	1108	2168	2018		8711		1365		19124	985	2893
1. 12. 21	7778	375	194		1838	2407	1072	2206	987	2095	1971		9384		1069		18784	1311	3638

1) 2) s. Anmerkungen S. 84 u. 85.

III. Schweine: ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine, und zwar:			1 Jahr alte und ältere Schweine, und zwar:				IV. Schafe	1 Jahr alte und ältere Schafe, und zwar:				V. Ziegen	1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar:				VI. Federvieh				VII. Kaninchen
Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine	Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen 1 Jahr alte und ältere Schweine	Gesamtzahl der Schweine	unter 1 Jahr alte Schafe und Schaflämmer	Schafböcke	Mutterschafe (Zibben)	Hammel (Schöpse)	Gesamtzahl der Schafe	unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	Zuchtböcke	sonstige Ziegenböcke	Ziegen (Geißen)	Gesamtzahl der Ziegen	Gänse (Gänseriche, Gänse und Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten und Entenküken)	Hühner	[2] Gesamtzahl des Federviehs (einschl. Perl- und Truthühner)	Zahme Kaninchen
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36	37.	38.	3[illegible].	40.	41.	42.
Annaberg.																					
21	117	1592	21	152	210	7610	39		13		52	.	.	.	.	2345	.	.	.	.	.
25	119	877	17	107	74	5673	27		61		88	.	.	.	.	2467	.	.	.	.	16214
19	89	1008	10	112	109	5060	18	.	.	15	33	1077	94	217	1831	3219	1848	1247	36940	40370	.
26	77	970	16	96	112	4459	202	8	31	193	434	1487	112	292	2406	4297	2886	1561	34127	39932	.
16	170	834	19	85	93	3476	296	29	38	73	436	2045		3073		5118	4005	1821	31794	37620	18497
30	190	757	25	140	47	3934	117	21	81	60	279	2272	108	211	3688	6279	5070	2141	37206	44896	19327
22	221	934	13	121	138	5140	166	38	82	19	305	2970	134	222	4797	8123	9704	2669	50072	62877	25401
20	175	1197	14	102	142	5513	102	29	72	42	245	1290	106	148	5267	6811	10470	1391	52028	64328	17970
Chemnitz.																					
14	72	2111	23	137	237	8832	128		26		154	.	.	.	.	2171	.	.	.	.	.
18	111	1612	9	116	107	6752	116		38		154	.	.	.	.	2214	.	.	.	.	18355
9	98	1893	15	137	229	7123	58	5	34	100	197	1602	90	201	1623	3516	2759	2196	51622	56846	.
24	133	1469	11	103	340	4858	217	25	57	37	336	2018	123	329	2622	5092	3873	2351	40378	47522	.
31	226	1050	18	139	136	4314	387	54	263	293	997	3208		4212		7420	5390	2163	41000	48553	25342
27	230	1048	33	267	166	5443	503	77	291	101	972	3869	127	295	5071	9362	6904	2831	49977	60406	29882
38	302	1461	22	351	203	7503	575	99	366	59	1099	4321	167	263	6207	10958	11483	3016	67646	82921	37618
49	216	2047	26	327	199	8988	252	36	261	49	598	1844	139	157	6199	8339	12077	1913	74224	89699	25749
Flöha.																					
46	217	3186	39	319	231	13386	238		101		339	.	.	.	.	2935	.	.	.	.	.
39	220	2239	33	316	172	10599	170		141		311	.	.	.	.	3113	.	.	.	.	19341
41	196	2408	39	294	371	9520	98	9	140	130	377	1771	129	350	1985	4235	3019	2045	49378	54757	.
37	187	1721	38	251	344	5976	248	18	146	32	444	2301	151	489	2761	5702	5609	2281	44596	53144	.
50	274	960	37	313	268	4668	301	27	228	66	622	3259		3716		6975	5941	2703	43203	51487	24454
45	367	1003	39	417	244	5955	374	58	308	63	803	3671	158	347	4354	8530	9544	3411	49977	63350	25412
58	349	1435	56	530	190	8654	524	98	310	57	989	4295	185	332	5040	9852	16359	3410	64689	85396	31428
47	284	2105	59	504	298	11336	322	51	278	55	706	2043	150	243	5191	7627	18938	2402	69854	92452	23857
Glauchau.																					
125	575	5160	77	856	691	21117	128		101		229	.	.	.	.	3007	.	.	.	.	.
104	631	4219	73	744	503	16612	87		123		210	.	.	.	.	3164	.	.	.	.	16885
96	531	3768	75	716	726	15461	50	5	15	13	83	1765	122	185	2151	4223	3364	3724	67410	74826	.
121	560	3043	72	618	573	10992	231	29	32	282	574	2218	137	375	2894	5624	5070	4358	63537	74217	.
99	768	1934	83	679	246	9477	402	75	182	123	782	3256		4306		7562	6420	3790	60688	70898	23271
112	764	2045	75	809	348	11360	463	68	230	145	906	3872	186	319	5165	9542	9389	3628	68555	82391	25534
115	808	2716	84	979	431	14769	521	103	338	58	1020	4238	210	367	6482	11297	13725	3720	86005	104756	31450
118	637	3303	87	871	606	16457	319	42	366	97	824	1976	166	202	6805	9149	14443	2487	91993	110293	18916
Marienberg.																					
14	77	1531	12	130	184	8842	37		38		75	.	.	.	.	2943	.	.	.	.	.
13	46	820	16	89	34	6640	27		4		31	.	.	.	.	3073	.	.	.	.	11359
11	56	1338	15	82	98	5296	26	2	9	46	83	1528	94	321	1956	3899	1144	697	32003	34070	.
13	64	991	12	89	124	3996	359	36	109	205	709	1892	83	480	2408	4863	3709	1101	29175	35092	.
15	87	630	17	100	102	3243	225	18	66	25	334	2577		3007		5584	4874	1165	29324	35363	13845
19	129	462	20	138	56	3445	135	26	102	42	305	2470	113	337	3418	6338	5986	1617	33947	41880	13191
15	139	664	19	167	108	4990	178	35	170	45	428	2836	135	424	3940	7335	9769	1915	42950	54968	18280
14	112	957	20	159	149	6360	113	23	158	21	315	1591	112	226	4070	5999	10600	1041	39319	51484	12006

Noch Übersicht 1.

Tag und Jahr der Erhebung	Vieh besitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde): unter 3 Jahre alte Pferde einschl. Fohlen	3 bis noch nicht 4 Jahre alte Pferde	4 bis noch nicht 5 Jahre alte Pferde	5 Jahre alte und ältere Pferde	Gesamtzahl der Pferde	II. Rindvieh: Kälber unter 3 Monate alt	3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altes Jungvieh	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte männliche Rinder	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte weibliche Rinder	2 Jahre alte und ältere Rinder: Bullen, Stiere und Ochsen, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe (Kühe, die am Zähltage Milch geben oder sichtbar tragend sind), und zwar: solche, die nicht als Zugtiere verwendet werden	Milchkühe: solche, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Kühe, und zwar: Zugkühe, die keine Milch mehr geben und auch nicht sichtbar tragend sind	sonstige Kühe, auch Färsen und Kalbinnen	[1]) Gesamtzahl der Rinder	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alte Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
7. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	2079	261	74	1231		1566	1130	926	1072		487		7497				11112	4480	
1. 12. 15	2023	282	91	1132		1505	419	1026	479	891	458		7166				10439	692	2803
1. 12. 16	3398	252	157	105	944	1458	1069	977	429	923	274	203	4931	894	173	1040	10913	731	2722
1. 12. 17	3464	299	104	129	989	1521	989	1523	478	1006	361	130	5098	1100	76	267	11028	380	1641
4. 12. 18	6303	311	120	126	996	1553	731	983	328	1174	346	161	4608	1057	19	501	9908	393	1364
1. 12. 19	6613	321	112	122	1521	2076	942	1221	287	1091	262	162	4510	895	99	462	9931	568	1656
1. 12. 20	6704	319	255		1615	2189	778	1342	437	1264	402		5547		684		10454	947	2401
1. 12. 21	6705	354	266		1635	2255	522	1174	415	1269	424		6226		508		10538	1101	2811
III. Kreishauptmannschaft – 1. Stadt																			
1. 12. 14	1645	36	44	4821		4901	80	33	47		800		1346				2306	636	
1. 12. 15	1580	56	28	4483		4567	41	25	22	18	525		878				1509	79	620
1. 12. 16	3024	66	64	57	3945	4132	592	101	111	88	45	198	494	36	5	475	2145	160	1289
1. 12. 17	4437	75	73	75	3834	4057	34	118	53	104	157	129	434	55	6	256	1346	146	524
4. 12. 18	12628	41	56	66	4038	4201	206	118	172	345	150	296	404	11	.	682	2384	110	382
1. 12. 19	10853	45	42	72	5148	5307	76	95	57	86	87	143	402	20	.	228	1194	86	276
1. 12. 20	12043	42	104		4838	4984	283	102	34	90	145		390		183		1227	150	579
1. 12. 21	16276	123	92		5342	5557	586	253	66	317	155		1235		230		2842	421	1485
2. Stadt																			
1. 12. 14	251	1	1	308		310	36	18	23		26		286				389	349	
1. 12. 15	265	8	1	274		283	14	23	8	30	30		286				391	66	171
1. 12. 16	343	16	6	7	257	286	32	22	7	17	18	7	212	23	8	6	352	48	226
1. 12. 17	632	20	15	12	218	265	21	56	9	20	32	6	159	32	3	25	363	16	102
4. 12. 18	2055	18	9	35	239	301	16	30	10	33	34	10	162	28	.	20	343	9	132
1. 12. 19	2193	12	7	37	365	421	24	39	13	34	20	12	169	17	2	19	349	45	120
1. 12. 20	2359	13	26		354	393	13	47	11	47	31		189		23		361	34	279
1. 12. 21	1998	15	23		351	389	16	47	12	42	29		196		34		376	57	267
3. Stadt																			
1. 12. 14	458	6	8	392		406	57	47	79		41		504				728	774	
1. 12. 15	452	10	1	331		342	37	65	33	80	52		473				740	232	346
1. 12. 16	768	6	8	7	301	322	59	92	18	68	37	20	343	50	8	80	775	262	396
1. 12. 17	772	13	12	7	279	311	40	74	29	90	49	10	343	35	7	25	702	76	138
4. 12. 18	2352	12	8	23	308	351	46	60	41	70	43	25	297	44	8	47	681	68	174
1. 12. 19	2575	16	4	8	496	524	50	79	18	78	30	15	302	38	9	33	652	109	230
1. 12. 20	2923	16	11		504	531	33	78	30	85	36		295		53		610	149	378
1. 12. 21	2525	25	14		459	498	27	53	16	82	32		331		73		614	237	523
4. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	4768	250	162	3128		3540	3638	3013	4011		1937		19804				32403	14923	
1. 12. 15	4651	448	187	2859		3494	1575	3127	1672	2928	1848		18968				30118	2492	7378
1. 12. 16	5476	359	213	148	2665	3385	2966	2750	1557	2756	1410	639	12995	3460	445	1539	30517	1598	5478
1. 12. 17	5547	436	208	197	2587	3428	3100	4440	1454	2673	1485	356	11868	3969	48	716	30109	916	2941
4. 12. 18	7359	440	171	230	2760	3601	2761	3404	1392	3389	1457	335	10423	3922	45	692	27820	863	2629
1. 12. 19	9340	484	122	169	4020	4795	3115	4266	1707	3630	1200	506	11487	3742	40	1319	31012	1433	3515
1. 12. 20	7993	531	308		4089	4928	2058	4007	1675	4278	1664		16056		1503		31241	2181	5298
1. 12. 21	7796	680	387		4078	5145	2063	3600	1358	3653	1639		17638		1254		31205	2649	7270

1) 2) s. Anmerkungen S. 84 und S. 85.

21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.
III. Schweine							IV. Schafe					V. Ziegen					VI. Federvieh				VII. Kaninchen
½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine, und zwar:			1 Jahr alte und ältere Schweine, und zwar:					1 Jahr alte und ältere Schafe, und zwar:					1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar:								
Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine	Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen 1 Jahr alte und ältere Schweine	Gesamtzahl der Schweine	unter 1 Jahr alte Schafe und Schaflämmer	Schafböcke	Mutterschafe (Zibben)	Hammel (Schöpse)	Gesamtzahl der Schafe	unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	Zuchtböcke	sonstige Ziegenböcke	Ziegen (Geißen)	Gesamtzahl der Ziegen	Gänse (Gänseriche, Gänse und Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten und Entenküken)	Hühner	²) Gesamtzahl des Federviehs (einschl. Perl- und Truthühner)	Zahme Kaninchen
Stollberg.																					
10	109	1457	9	72	155	6292	81		30		111	.	.	.	.	1147	.	.	.	.	.
15	108	1208	6	70	109	5011	76		45		121	.	.	.	.	1193	.	.	.	.	9314
11	100	1112	6	75	73	4830	57	12	45	19	133	720	101	104	848	1773	1973	1617	24953	28669	.
10	77	753	7	80	131	3079	272	12	53	77	414	1022	65	84	1347	2518	2900	1286	23097	27733	.
26	212	525	7	114	69	2710	250	27	121	33	431	1368		1925		3293	3582	1156	20709	25447	11135
21	223	517	14	169	39	3207	191	40	142	55	428	1757	100	84	2460	4401	5724	1251	25443	33084	13628
22	230	651	11	221	70	4553	375	70	222	46	713	1859	117	96	3172	5244	8263	1372	34258	44255	15549
17	203	998	12	124	90	5356	150	28	201	33	412	833	83	47	3126	4089	9316	1099	40063	51151	11995
Dresden.																					
Dresden.																					
10	13	1973	5	31	182	2850	302		72		374	.	.	.	.	390	.	.	.	.	.
2	4	851	5	16	177	1754	68		109		177	.	.	.	.	498	.	.	.	.	18229
4	19	1515	5	26	242	3260	221	10	52	112	395	432	60	44	516	1052	2364	2064	39728	45201	.
10	14	867	18	16	422	2017	74	11	17	198	300	697	80	49	1919	2745	1282	1408	27661	32623	.
4	28	431	3	26	92	1076	80	6	23	39	148	1034		2042		3076	977	1390	24370	26737	44106
15	18	231	6	34	125	791	76	14	37	30	157	1474	102	104	2482	4162	1307	1526	31106	34402	35425
10	32	545	7	31	154	1508	82	59	42	55	238	1797	143	112	2676	4728	1732	1607	47427	51299	42725
32	83	1247	15	91	323	3697	127	28	94	79	328	1955	126	111	4770	6962	5190	2188	91904	100413	43829
Freiberg.																					
11	3	193	2	14	14	586	10		41		51	.	.	.	.	119	.	.	.	.	.
2	3	139	3	12	14	410	.	.	.	.	.	.	.	.	.	164	.	.	.	.	3416
1	6	189	.	5	28	503	128	.	58	.	186	81	3	8	120	212	287	114	3985	4546	.
2	2	146	2	10	46	326	29	1	37	3	70	155	12	17	233	417	212	84	3178	3785	.
3	6	81	2	9	27	269	45	4	1	3	53	222	.	311		533	258	153	3754	4165	6762
7	11	80	1	9	23	296	27	.	4	9	40	233	18	18	367	636	486	145	5120	5814	7376
3	7	111	1	6	16	457	25	.	5	8	38	314	12	26	476	828	733	155	7685	8656	8189
2	9	166	2	7	24	534	15	1	8	3	27	188	21	14	484	707	752	90	7943	8917	5462
Meißen.																					
7	27	338	8	115	78	1347	12		4		16	.	.	.	.	292	.	.	.	.	.
8	27	298	15	83	103	1112	19		2		21	.	.	.	.	329	.	.	.	.	3899
9	30	282	8	90	105	1182	29	.	1	4	34	175	4	26	234	439	258	207	5362	5943	.
9	22	238	10	75	105	718	60	2	33	4	99	280	20	15	396	711	229	249	4102	5013	.
10	30	124	8	65	74	553	100	4	74	3	181	377		581		958	272	264	4265	4801	7729
13	22	167	12	62	75	690	86	8	56	9	159	496	26	31	709	1262	392	468	6107	7300	8853
7	30	293	6	54	54	971	43	5	37	16	101	625	25	31	923	1604	735	424	10089	11451	10951
4	27	254	11	75	68	1199	21	1	12	10	44	312	32	19	887	1250	904	254	11277	12867	7296
Dippoldiswalde.																					
54	411	4969	83	771	452	21663	272		65		337	.	.	.	.	4064	.	.	.	.	.
44	348	3716	70	638	366	15052	50		16		66	.	.	.	.	4223	.	.	.	.	7387
66	273	4060	44	490	416	12425	59	3	14	3	79	2084	90	398	2650	5222	3609	1276	61479	66630	.
34	222	2491	46	398	543	7591	160	6	65	7	238	2412	134	592	3263	6401	3738	1793	55653	61802	.
37	370	1800	50	464	388	6601	173	16	107	25	321	3315		4299		7614	5744	1842	51274	58860	13575
85	544	2040	57	636	298	8608	413	37	248	58	756	3830	121	274	4694	8919	8839	2196	57275	68968	14458
51	474	2489	60	759	328	11640	528	60	299	105	992	3865	157	470	5141	9633	14336	2149	71540	89050	16480
65	505	3118	53	629	381	14670	354	42	307	91	794	2158	128	339	5130	7755	16221	1402	74048	92921	11592

Noch Übersicht 1.

Tag und Jahr der Erhebung	Vieh besitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde): unter 3 Jahre alte Pferde einschl. Fohlen	3 bis noch nicht 4 Jahre alte Pferde	4 bis noch nicht 5 Jahre alte Pferde	5 Jahre alte und ältere Pferde	Gesamtzahl der Pferde	II. Rindvieh: Kälber unter 3 Monate alt	3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altes Jungvieh	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte männliche Rinder	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte weibliche Rinder	2 Jahre alte und ältere Rinder, und zwar: Bullen, Stiere und Ochsen, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe (Kühe, die am Zähltage Milch geben oder sichtbar tragend sind), und zwar: solche, die nicht als Zugtiere verwendet werden	solche, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Kühe, und zwar: Zugkühe, die keine Milch mehr geben und auch nicht sichtbar tragend sind	sonstige Kühe, auch Färsen und Kalbinnen	[1]) Gesamtzahl der Rinder	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alte Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
																			5. Amtshauptmannschaft
1. 12. 14	2979	103	98	2629		2830	973	688	1063		457		8358				11539	9094	
1. 12. 15	2761	218	82	2494		2794	520	846	393	838	463		7993				11053	1987	3669
1. 12. 16	4347	224	111	83	2237	2655	985	964	395	803	234	229	6029	372	36	1097	11144	1428	3523
1. 12. 17	4651	265	144	98	2123	2630	864	1428	381	1002	337	143	5583	431	37	274	10480	638	1827
4. 12. 18	9187	258	121	171	2293	2843	904	1209	331	1202	335	163	4814	442	36	479	9915	564	1609
1. 12. 19	9967	282	54	116	3202	3654	943	1381	448	1352	217	204	5336	329	24	467	10701	1045	1807
1. 12. 20	10907	288	167		3117	3572	591	1362	360	1524	439		5821		575		10672	1472	3079
1. 12. 21	7565	345	209		2518	3072	545	1095	259	1153	374		5808		482		9716	1668	3217
																			6. Amtshauptmannschaft
1. 12. 14	4235	119	115	2609		2843	1163	1040	1296		518		10482				14499	7389	
1. 12. 15	4207	159	80	2649		2888	664	1282	564	1112	480		10329				14431	1184	4562
1. 12. 16	6424	154	122	78	2374	2728	1384	1229	596	1158	252	239	7388	1368	88	1239	14941	1016	3832
1. 12. 17	6727	217	143	159	2172	2691	1147	1943	436	1273	303	107	6831	1528	35	330	13933	378	2028
4. 12. 18	12261	207	91	140	2402	2840	1280	1611	351	1480	372	145	5916	1494	46	486	13181	531	2094
1. 12. 19	12881	174	73	97	3339	3683	1384	2098	514	1580	243	151	6084	1517	44	648	14263	769	2376
1. 12. 20	13676	195	154		3106	3455	868	2000	640	2049	401		7644		769		14371	1003	3708
1. 12. 21	10664	253	125		2731	3109	695	1678	451	1755	421		8049		558		13607	1393	4304
																			7. Amtshauptmannschaft
1. 12. 14	6332	293	153	3071		3517	4151	3278	4318		2150		24455				38342	23368	
1. 12. 15	6174	455	165	2780		3400	1505	3488	1656	3620	2082		23518				35869	4808	10521
1. 12. 16	7115	479	214	144	2558	3395	3284	3035	1460	3254	1658	716	15083	5236	1079	1721	36526	2835	8056
1. 12. 17	7315	505	254	183	2409	3351	3229	4848	1205	3050	1804	432	13467	6613	104	740	35492	1633	4661
4. 12. 18	9745	502	251	260	2536	3549	2594	3103	1179	3725	1777	472	12088	6358	163	925	32384	1512	3720
1. 12. 19	9723	493	170	252	4074	4989	3622	4542	1348	3717	1432	578	13350	6117	71	1133	35910	2969	4930
1. 12. 20	10082	553	399		4232	5184	2366	4481	1554	4979	2004		19738		1614		36736	3834	7354
1. 12. 21	10140	726	362		4324	5412	2147	4072	1286	4249	2029		21582		1377		36742	4725	9982
																			8. Amtshauptmannschaft
1. 12. 14	7378	605	374	4744		5723	4499	3791	4722		2192		23342				38546	42240	
1. 12. 15	7286	855	353	4751		5959	2615	3966	1741	3427	1870		23159				36778	6812	19013
1. 12. 16	7875	809	434	314	4336	5893	4355	3853	1947	3501	1179	770	16478	3525	676	2082	38366	6357	15355
1. 12. 17	8322	955	539	327	4131	5952	3666	5439	1561	3677	1205	366	14960	4047	148	1279	36348	2897	7633
4. 12. 18	10734	774	403	469	4324	5970	4487	4685	1186	3652	1274	396	13613	4054	77	862	34286	3001	5748
1. 12. 19	13264	714	274	287	6026	7301	4162	6157	1759	4641	848	415	13940	3927	56	1176	37081	5407	8056
1. 12. 20	11479	947	525		6364	7836	2649	5661	2077	5479	1418		18330		1760		37374	6171	12501
1. 12. 21	11716	1130	515		6509	8154	2820	5058	1516	4405	1407		20185		1130		36521	8313	16159
																			9. Amtshauptmannschaft
1. 12. 14	7786	429	282	5625		6336	4038	3975	5146		2733		28399				44291	58075	
1. 12. 15	7506	959	277	5787		7023	2461	3890	1580	4312	2581		27892				42716	17248	17044
1. 12. 16	8580	849	514	241	5311	6915	3756	4033	1526	3879	1620	1103	23220	1542	268	2585	43532	11614	14036
1. 12. 17	8694	903	539	475	5035	6952	3626	5538	1318	4086	1710	666	20631	1737	92	1424	40825	5277	5835
4. 12. 18	11842	905	406	593	5338	7242	3835	4780	1219	4590	1733	705	18742	1629	79	1355	38667	5705	5873
1. 12. 19	12447	946	219	408	7787	9360	4293	5344	1594	4877	1099	867	19667	1488	65	1780	41074	9616	8432
1. 12. 20	12658	1103	562		7971	9636	2628	5304	1644	5858	1955		21643		2167		41199	11089	12605
1. 12. 21	12797	1401	633		7986	10020	2718	4927	1282	5421	2006		23698		1872		41924	15114	17025

1) 2) s. Anmerkungen S. 84 und 85.

III. Schweine: ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine, und zwar: Zucht-eber	Zucht-sauen	alle anderen ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Schweine, und zwar: Zucht-eber	Zucht-sauen	alle anderen 1 Jahr alte und ältere Schweine	Gesamt-zahl der Schweine	IV. Schafe: unter 1 Jahr alte Schafe und Schaf-lämmer	1 Jahr alte und ältere Schafe, und zwar: Schaf-böcke	Mutter-schafe (Zibben)	Hammel (Schöpse)	Gesamt-zahl der Schafe	V. Ziegen: unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegen-lämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar: Zucht-böcke	sonstige Ziegen-böcke	Ziegen (Geißen)	Gesamt-zahl der Ziegen	VI. Federvieh: Gänse (Gänse-riche, Gänse und Gänse-küken)	Enten (Ente-riche, Enten und Enten-küken)	Hühner	¹) Gesamt-zahl des Feder-viehs (einschl. Perl- und Trut-hühner)	VII. Kaninchen: Zahme Kaninchen
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36	37.	38.	39.	40.	41.	42.
Dresden-Altstadt.																					
108	394	3255	99	999	760	14709	51		19		70	.	.	.	.	1795	.	.	.	.	.
66	350	2985	74	756	895	10782	287		25		312	.	.	.	.	2004	.	.	.	.	15426
80	359	2724	58	648	1201	10021	54	4	22	31	111	1044	68	207	1595	2914	3621	2204	45431	51515	.
46	264	1717	59	482	832	5865	383	15	169	45	612	1435	97	300	2570	4402	3327	2326	36186	42938	.
49	322	1107	58	431	408	4548	553	31	198	88	870	2269		3738		6007	3841	2663	34004	40508	24733
46	361	1351	62	559	381	5612	535	40	502	144	1221	2668	102	188	4370	7328	6358	3442	42207	52878	27670
44	329	1636	70	675	514	7819	649	92	611	209	1561	3070	127	344	5301	8842	10048	3723	62676	77505	32242
81	363	2014	57	598	487	8485	302	60	621	118	1101	1223	82	155	4228	5688	8566	2109	53805	65422	15266
Dresden-Neustadt.																					
29	162	4204	38	353	650	12825	122		63		185	.	.	.	.	3575	.	.	.	.	.
22	154	3542	29	315	668	10476	177		64		241	.	.	.	.	4074	.	.	.	.	16025
24	135	3787	25	229	866	9914	67	12	62	10	151	1866	83	247	3007	5203	2333	1830	52558	57250	.
12	122	2407	25	208	652	5832	234	15	79	51	379	2299	106	343	4027	6775	2331	1786	42545	47667	.
27	233	1599	23	246	214	4967	634	60	229	131	1054	3453		5330		8783	2707	2162	41616	46485	31040
28	253	2000	27	356	281	6090	622	71	266	180	1139	3855	125	290	6471	10741	5215	3034	55884	64606	32441
33	280	2624	31	358	326	8363	671	144	459	137	1411	4294	150	419	7433	12296	7571	2906	78212	89502	33726
28	245	2841	31	343	474	9659	445	65	530	100	1140	1849	97	178	6524	8648	6848	1558	75654	84710	17718
Freiberg.																					
113	681	5222	145	1659	479	31667	165		196		361	.	.	.	.	4795	.	.	.	.	.
81	557	3928	124	1367	420	21806	243		209		452	.	.	.	.	4914	.	.	.	.	13236
92	380	3516	108	985	420	16392	141	10	235	6	392	2060	184	452	3225	5921	5314	1917	66895	74543	.
76	403	2365	89	730	411	10368	659	16	267	26	968	2785	205	729	3815	7534	7145	2069	62081	71866	.
84	704	2062	87	865	355	9389	864	40	308	140	1352	3847		4702		8549	8656	2133	57256	68045	16574
107	815	2171	108	1167	343	12610	955	116	911	265	2247	4036	210	488	5279	10013	12480	2926	66644	82759	16102
116	764	2451	105	1324	333	16281	1090	140	1084	333	2647	4595	261	546	6074	11476	21125	3304	81784	107593	20622
132	761	3762	102	1256	504	21224	663	70	985	135	1853	2376	213	477	6330	9396	23044	1975	85717	112603	15436
Großenhain.																					
206	1459	11446	227	4161	2680	62419	1102		1385		2487	.	.	.	.	5121	.	.	.	.	.
157	1351	12398	219	3158	2333	45441	1192		1570		2762	.	.	.	.	5493	.	.	.	.	17227
178	1056	8966	201	2773	2583	37469	758	54	1075	168	2055	3056	134	231	3386	6807	8727	2505	79583	91765	.
127	1051	5967	172	2273	1799	21919	1117	36	1353	281	2787	3393	133	360	4160	8046	6174	2954	70170	80383	.
159	1506	3385	136	2677	1250	17862	1296	74	1616	205	3191	4423		5165		9588	8432	2748	66835	78015	22615
136	1760	4001	168	3094	1106	23728	2195	111	2419	400	5125	5313	145	271	6162	11891	11450	3701	76621	93053	24491
196	2082	5008	175	3089	1309	30531	2725	201	2853	873	6652	5803	196	449	7017	13465	16645	2976	92961	114264	25727
199	1770	7027	185	3253	1780	38686	2172	143	3071	581	5967	2558	146	245	7036	9985	16036	1848	99147	118706	16122
Meißen.																					
482	1970	13917	810	9829	3697	88780	2234		4324		6558	.	.	.	.	6051	.	.	.	.	.
365	1988	12665	784	8214	3568	61876	2467		4542		7009	.	.	.	.	6230	.	.	.	.	18615
385	1460	8837	673	6868	3172	47045	1926	174	3773	518	6391	2711	158	275	4594	7738	10828	5224	97528	115300	.
265	1226	4817	537	4631	2630	25218	2307	120	3715	558	6700	3447	171	415	5351	9384	8735	4915	85900	101008	.
273	1533	3736	534	4676	1886	24216	2703	122	4195	290	7310	4445		6820		11265	12048	4937	81822	98807	26339
345	1956	4874	579	5462	1690	32954	2823	228	4630	743	8424	5182	208	314	8031	13735	16123	6496	91962	116681	26717
383	2133	5426	640	6167	1871	40314	3367	343	6008	668	10386	5436	211	503	9410	15560	24273	6082	116486	149689	27731
454	1864	7341	652	6696	2742	51888	3046	209	5941	562	9758	2490	171	265	9600	12526	25032	4561	128405	161383	18322

Noch Übersicht 1.

Tag und Jahr der Erhebung	Vieh besitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde): unter 3 Jahre alte Pferde einschl. Fohlen	3 bis noch nicht 4 Jahre alte Pferde	4 bis noch nicht 5 Jahre alte Pferde	5 Jahre alte und ältere Pferde	Gesamtzahl der Pferde	II. Rindvieh: Kälber unter 3 Monate alt	3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altes Jungvieh	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte: männliche Rinder	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte: weibliche Rinder	2 Jahre alte und ältere Rinder, und zwar: Bullen, Stiere und Ochsen, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe (Kühe, die am Zähltage Milch geben oder sichtbar tragend sind), und zwar: solche, die nicht als Zugtiere verwendet werden	Milchkühe: solche, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Kühe, und zwar: Zugkühe, die keine Milch mehr geben und auch nicht sichtbar tragend sind	sonstige Kühe, auch Färsen und Kalbinnen	Gesamtzahl der Rinder [1]	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alte Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
10. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	7352	255	154	4955		5364	4189	3789	4306		1974		24928				39186	15424	
1. 12. 15	7376	455	178	4727		5360	2064	3858	1967	3568	2095		24013				37565	2 119	9206
1. 12. 16	9855	453	240	157	4359	5209	3489	3708	1675	3289	1462	993	17685	3438	321	2185	38245	1645	7299
1. 12. 17	10236	511	307	244	4097	5159	3458	5385	1401	3533	1667	501	15862	3799	126	1243	36975	941	3801
4. 12. 18	15810	503	280	369	4432	5584	3381	4406	1455	4279	1716	463	14003	3591	86	1177	34557	1144	3809
1. 12. 19	17504	531	192	314	6425	7462	3511	5290	1947	4405	982	715	15106	3492	63	1624	37135	1596	4332
1. 12. 20	18797	598	438		6496	7532	2258	5318	1793	5204	1616		19302		2034		37525	2763	7366
1. 12. 21	17544	807	422		6451	7680	2275	4194	1398	4491	1604		21154		1773		36889	3647	9982
IV. Kreishauptmannschaft — 1. Stadt																			
1. 12. 14	2156	18	56	4762		4836	32	46	37		214		668				997	941	
1. 12. 15	2215	32	72	4099		4203	14	41	13	11	146		804				1029	80	1073
1. 12. 16	5835	30	66	88	3559	3743	180	74	24	38	100	106	745	1	.	229	1497	333	1727
1. 12. 17	5638	26	59	113	3159	3357	51	109	112	103	96	162	464	5	.	382	1484	157	1075
4. 12. 18	11658	22	38	109	3722	3891	192	197	316	315	131	407	382	7	3	512	2462	214	1368
1. 12. 19	7121	38	29	75	5169	5311	53	74	20	44	117	7	420	.	.	58	793	293	804
1. 12. 20	8064	55	64		5321	5440	153	67	26	80	143		272		183		924	328	1240
1. 12. 21	9206	68	102		4925	5095	696	105	31	69	160		471		168		1700	380	1709
2. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	6600	454	203	5081		5738	3697	3218	4034		1604		18886				31439	31319	
1. 12. 15	6555	523	171	4779		5473	2025	3425	1472	3139	1708		18552				30321	4930	14695
1. 12. 16	7861	491	273	205	4367	5336	3286	3129	1445	3064	1203	769	15150	527	141	2103	30817	4518	13698
1. 12. 17	8091	523	277	252	4245	5297	2946	4355	1082	2778	1406	382	13748	683	76	1210	28666	2092	7106
4. 12. 18	9954	491	248	288	4407	5434	2730	3558	920	3340	1482	422	12156	726	61	1041	26436	2320	6811
1. 12. 19	11929	599	175	261	6014	7049	3232	4170	1221	3384	987	435	12520	623	25	1549	28146	3997	9066
1. 12. 20	12913	833	408		6190	7431	1970	4168	1534	3930	1467		13873		1879		28821	5060	12505
1. 12. 21	12261	1041	411		6408	7860	2260	3791	1260	3631	1599		15575		1515		29631	6428	14402
3. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	7142	568	318	4893		5779	3911	3448	4070		2752		26499				40680	42775	
1. 12. 15	7170	847	398	4793		6038	2367	3473	1609	3559	2715		26000				39723	10370	1649
1. 12. 16	8274	870	474	364	4339	6047	3548	3674	1497	3610	1849	894	21119	1349	262	2519	40321	6775	1311
1. 12. 17	8355	939	498	463	4236	6136	3457	4878	1335	3629	1972	511	19373	1563	100	1272	38090	4164	6551
4. 12. 18	12508	892	510	570	4392	6364	3636	4136	1135	4041	1848	542	17089	1605	62	992	35086	4870	605
1. 12. 19	12882	918	353	524	6387	8182	3970	5101	1598	4604	1147	774	18416	1531	59	1128	38328	7216	8531
1. 12. 20	13325	1094	693		6699	8486	2308	4771	1511	5447	1947		20496		1606		38086	7349	11807
1. 12. 21	12601	1348	700		6844	8892	2514	4621	1242	4657	1942		22310		1494		38780	10289	1497
4. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	8502	470	262	6700		7432	4397	3540	4533		2973		23054				38497	38515	
1. 12. 15	8439	681	248	6334		7263	2584	3799	1546	3482	3093		22279				36783	6877	1902
1. 12. 16	10306	702	333	269	5880	7184	3951	3811	1651	3426	2003	988	18342	692	156	2617	37637	5157	1591
1. 12. 17	10705	785	395	339	5556	7075	3458	5124	1207	3329	2209	513	16579	887	62	1871	35239	2765	844
4. 12. 18	14998	743	356	390	5819	7308	3749	4404	1199	3684	2142	587	14402	979	47	1343	32536	3673	869
1. 12. 19	15498	781	253	378	8022	9434	3891	5156	1690	4468	1482	707	14951	944	63	1675	35027	6295	1107
1. 12. 20	16413	953	571		8290	9814	2333	5471	1733	4939	2321		16646		2053		35496	6963	1467
1. 12. 21	16083	1277	470		8349	10096	2745	4820	1471	4509	2419		18675		1720		36359	8945	1779

1) 2) s. Anmerkungen S. 84 u. 85.

III. Schweine: ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine, und zwar: Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Schweine, und zwar: Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen 1 Jahr alte und ältere Schweine	Gesamtzahl der Schweine	IV. Schafe: unter 1 Jahr alte Schafe und Schaflämmer	1 Jahr alte und ältere Schafe, und zwar: Schafböcke	Mutterschafe (Zibben)	Hammel (Schöpse)	Gesamtzahl der Schafe	V. Ziegen: unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar: Zuchtböcke	sonstige Ziegenböcke	Ziegen (Geißen)	Gesamtzahl der Ziegen	VI. Federvieh: Gänse (Gänseriche, Gänse und Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten und Entenküken)	Hühner	²) Gesamtzahl des Federviehs (einschl. Perl- und Truthühner)	VII. Kaninchen: Zahme Kaninchen
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36	37.	38.	39.	40.	41.	42.
Pirna.																					
75	352	8511	101	873	1055	26391	666		1077		1743	.	.	.	.	8400	.	.	.	.	.
55	348	7536	84	677	665	20690	630		1045		1675	.	.	.	.	9231	.	.	.	.	26448
60	291	7678	81	612	908	18574	490	35	1000	88	1613	4767	242	474	6186	11669	7324	2679	89515	100406	.
66	215	4789	85	509	915	11321	984	72	939	127	2122	5180	301	847	8069	14397	8096	3380	81383	94074	.
70	405	4010	79	581	434	10532	1150	125	1299	207	2781	6666		9958		16624	9315	3790	75072	88177	37907
92	638	4363	107	834	492	12454	1491	164	1700	229	3584	7208	238	538	10961	18945	14604	5393	88027	109946	40135
93	696	4979	108	1103	592	17700	2026	305	2085	298	4714	7940	323	750	12660	21673	22739	6257	117307	148825	57181
107	672	6728	114	1021	789	23060	1339	163	2157	324	3983	4206	264	440	12778	17688	26002	4027	127682	160598	31920
Leipzig.																					
Leipzig.																					
2	19	1288	4	20	552	2826	86		272		358	.	.	.	.	677	.	.	.	.	.
8	13	1004	7	33	202	2420	65		1107		1172	.	.	.	.	977	.	.	.	.	46316
3	19	1834	12	77	373	4378	557	4	157	132	850	672	53	98	763	1586	2163	2375	51380	57404	.
7	24	1535	10	54	883	3745	109	5	29	56	199	1351	79	121	1890	3441	1337	2177	28506	34316	.
5	32	1480	10	73	326	3508	122	9	43	100	274	2374		3293		5667	1786	2515	30904	35205	51910
8	71	956	12	106	268	2518	121	21	29	74	245	1949	81	205	2625	4860	1198	2119	28551	32216	25662
53	86	1176	19	99	243	3244	120	19	41	346	526	2596	116	199	3345	6256	1592	2056	43476	47562	28962
21	57	1898	12	67	351	4495	223	8	25	116	372	1906	201	111	3849	6067	1809	1347	64397	68374	24560
Borna.																					
84	993	12143	201	2615	1377	48832	1229		2123		3352	.	.	.	.	4682	.	.	.	.	.
47	653	13184	159	1997	1736	37501	801		2555		3356	.	.	.	.	4656	.	.	.	.	23116
54	658	9498	155	1772	1767	32220	900	50	1911	117	2978	2898	178	344	2423	5843	12103	5000	82163	100008	.
64	726	5584	196	1453	1433	18754	1041	69	1849	161	3120	3642	130	442	3540	7754	11876	6450	71068	90316	.
93	1010	3592	129	1639	868	16562	1589	102	2273	259	4223	5447		5280		10727	14671	6230	69961	90862	33561
88	1257	4870	152	2064	762	22356	1378	189	2499	334	4400	5990	227	551	6804	13572	17152	8735	78484	107428	35815
04	1484	6300	136	2128	1086	28903	1803	215	2749	518	5285	7057	232	760	8224	16273	23862	8198	103550	137472	38970
15	1020	8855	134	2050	1382	34486	1490	167	2611	457	4725	3700	172	477	8489	12838	23537	4810	107345	137765	22170
Döbeln.																					
91	1619	12406	504	4508	2489	64692	1348		2651		3999	.	.	.	.	5861	.	.	.	.	.
54	1277	12335	428	3933	2236	47423	1276		2802		4078	.	.	.	.	5899	.	.	.	.	15336
94	924	8782	363	3202	2372	35830	1123	38	2196	465	3822	2940	163	311	4159	7573	6901	3570	87719	98854	.
52	1070	5211	338	2418	2042	22046	1291	46	2144	172	3653	3619	182	413	5225	9439	7242	4557	79531	93756	.
53	1407	4050	307	2659	1034	20639	1542	64	2322	196	4124	4710		6452		11162	9187	4789	77267	91243	24808
07	1688	4960	366	3279	1343	27690	1902	120	2907	416	5345	5201	235	395	7836	13667	14832	6586	85803	109284	25196
50	1689	5317	401	3477	1414	31804	2588	236	3152	701	6677	5440	300	490	8907	15137	24306	6343	111219	144522	26294
07	1486	7177	410	3490	2302	40539	1753	154	3133	671	5711	2331	212	289	8989	11821	24578	4032	114976	147065	15922
Grimma.																					
16	1099	15974	276	2413	2573	61166	3025		7362		10387	.	.	.	.	5534	.	.	.	.	.
25	829	16061	243	2095	2989	48347	3256		7392		10648	.	.	.	.	5697	.	.	.	.	25918
29	716	10980	189	1676	2578	37437	2950	122	5876	1416	10364	3351	156	312	3591	7410	14521	5740	100738	121705	.
12	768	8169	190	1516	2212	24273	3116	126	5672	1328	10242	3840	202	478	5251	9771	13699	7233	95120	116888	.
18	1202	4285	186	1805	1074	21137	3559	155	6285	1323	11322	5398		6843		12241	18107	7991	89372	115470	40612
71	1364	6730	215	2354	1379	29686	3472	206	6872	1421	11971	6219	250	442	8561	15472	22775	10744	103556	138524	39859
12	1488	8483	237	2264	1856	36257	4814	270	7466	1555	14105	6947	269	520	10340	18076	31330	9538	132494	175367	42447
9	1208	11529	252	2400	2528	44967	4614	242	7556	1829	14241	3397	259	332	10789	14777	32825	5831	141727	183213	26060

Noch Übersicht 1.

Tag und Jahr der Erhebung	Vieh besitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde): unter 3 Jahre alte Pferde einschl. Fohlen	3 bis noch nicht 4 Jahre alte Pferde	4 bis noch nicht 5 Jahre alte Pferde	5 Jahre alte und ältere Pferde	Gesamtzahl der Pferde	II. Rindvieh: Kälber unter 3 Monate alt	3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altes Jungvieh	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte männliche Rinder	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte weibliche Rinder	2 Jahre alte und ältere Rinder, und zwar: Bullen, Stiere und Ochsen, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe (Kühe, die am Zähltage Milch geben oder sichtbar tragend sind), und zwar: solche, die nicht als Zugtiere verwendet werden	solche, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Kühe, und zwar: Zugkühe, die keine Milch mehr geben und auch nicht sichtbar tragend sind	sonstige Kühe, auch Färsen und Kalbinnen	¹) Gesamtzahl der Rinder	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alte Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
5. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	5779	193	130	4640		4963	845	784	1109		1438			9666			13842	13701	
1. 12. 15	5411	237	109	4058		4404	502	809	601	881	1438			8853			13084	1813	714
1. 12. 16	8521	261	130	146	3723	4260	1171	1146	550	945	1159	400	7514	68	13	1012	13978	2232	799
1. 12. 17	8935	324	164	159	3543	4190	837	2026	525	1143	1326	253	6965	135	41	404	13655	1095	349
4. 12. 18	16518	355	135	216	3634	4340	954	1289	552	1452	1461	281	6012	149	23	653	12826	1373	354
1. 12. 19	17971	360	134	201	5110	5805	1060	1649	573	1313	1030	337	6024	211	96	748	13041	2328	545
1. 12. 20	19246	423	309		5124	5856	684	2017	573	1516	1309		6384		808		13291	3356	840
1. 12. 21	18059	587	288		5233	6108	860	1611	559	1685	1277		7109		906		14007	4643	1008
6. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	5449	401	169	3960		4530	2785	2622	3291		2335			16751			27784	33324	
1. 12. 15	5396	659	216	4047		4922	1792	2671	1259	2408	2133			16454			26717	6542	1540
1. 12. 16	5956	659	324	200	3636	4819	2873	2736	1217	2472	1374	717	13806	695	109	1255	27254	5271	1231
1. 12. 17	6148	643	336	288	3534	4801	2531	3652	1073	2570	1493	531	12162	843	104	1009	25968	2566	619
4. 12. 18	8004	592	291	306	3674	4863	2667	2896	898	2787	1475	471	10880	877	36	1027	24014	3094	556
1. 12. 19	8129	580	197	282	5200	6259	3087	3825	1091	3091	1148	556	11320	705	55	1167	26045	5154	776
1. 12. 20	8791	715	360		5462	6537	1802	3749	1357	3727	1708		12370		1480		26193	5659	1025
1. 12. 21	8584	902	407		5595	6904	1950	3335	1062	3183	1627		13995		1171		26323	7482	1351
7. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	5875	783	318	4584		5685	3894	3644	4413		1520			25332			38803	22681	
1. 12. 15	5673	885	418	4285		5588	2040	3827	1628	3769	1579			25175			38018	4817	1137
1. 12. 16	7746	812	517	384	3756	5469	3512	3413	1450	3526	754	794	21649	887	140	2085	38210	3539	945
1. 12. 17	7820	888	445	518	3666	5517	3444	5141	1297	3567	833	370	19118	1046	53	1484	36353	2011	517
4. 12. 18	12542	948	413	439	3861	5661	3385	4252	1335	4345	853	417	16596	1108	52	1334	33677	2310	516
1. 12. 19	14149	1089	344	443	5416	7292	3675	5368	1676	4652	457	609	17678	895	54	1939	37003	3668	671
1. 12. 20	14197	1261	705		5599	7565	2056	4800	1695	5441	1122		19573		2236		36923	4642	913
1. 12. 21	13151	1414	781		5597	7792	2384	4442	1358	4339	1200		21889		1695		37307	5396	1107
V. Kreishauptmannschaft 1. Stadt																			
1. 12. 14	499	12	14	779		805	68	73	81		91			322			635	338	
1. 12. 15	530	13	26	604		643	59	70	42	55	99			311			636	70	36
1. 12. 16	1447	19	19	16	497	551	171	90	54	56	55	47	223	19	9	150	874	162	55
1. 12. 17	1440	14	11	21	506	552	55	105	81	90	60	17	225	31	10	82	776	36	19
4. 12. 18	4921	23	22	29	496	570	44	117	70	86	74	25	209	35	16	102	778	50	16
1. 12. 19	5539	23	12	29	880	944	64	86	47	68	64	64	198	40	6	77	714	35	20
1. 12. 20	5980	21	30		834	885	41	96	42	82	72		246		66		645	128	51
1. 12. 21	5173	28	27		863	918	58	89	47	76	58		250		67		645	105	53
2. Stadt																			
1. 12. 14	555	40	47	749		836	117	88	118		54			733			1110	531	
1. 12. 15	538	32	36	639		707	67	84	58	96	48			650			1003	73	39
1. 12. 16	1170	33	29	29	528	619	139	120	45	112	18	20	548	30	11	159	1202	116	58
1. 12. 17	1230	33	42	21	526	622	49	153	52	128	31	29	581	25	16	86	1150	38	25
4. 12. 18	2667	38	27	37	525	627	89	123	36	112	27	17	469	19	3	110	1005	65	27
1. 12. 19	2723	37	17	35	723	812	61	110	42	120	17	27	455	55	15	107	1009	91	31
1. 12. 20	3058	57	51		670	778	46	130	38	129	29		511		91		974	148	70
1. 12. 21	2743	61	60		658	779	33	136	34	118	24		528		93		966	139	55

1) 2) s. Anmerkungen S. 84 und 85.

III. Schweine: ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine, und zwar: Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Schweine, und zwar: Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen 1 Jahr alte und älteren Schweine	Gesamtzahl der Schweine	IV. Schafe: unter 1 Jahr alte Schafe und Schaflämmer	1 Jahr alte und ältere Schafe, und zwar: Schafböcke	Mutterschafe (Zibben)	Hammel (Schöpse)	Gesamtzahl der Schafe	V. Ziegen: unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar: Zuchtböcke	sonstige Ziegenböcke	Ziegen (Geißen)	Gesamtzahl der Ziegen	VI. Federvieh: Gänse (Gänseriche, Gänse und Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten und Entenküken)	Hühner	²) Gesamtzahl des Federviehs (einschl. Perl- und Truthühner)	VII Kaninchen: Zahme Kaninchen
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.
Leipzig.																					
53	251	8922	73	727	2231	25958	1061		3351		4412	.	.	.	.	2848	.	.	.	.	.
73	232	8651	72	543	2103	20634	920		1836		2756	.	.	.	.	3143	.	.	.	.	55585
79	298	7322	63	619	1855	20459	1436	30	1062	736	3264	1829	121	361	1905	4216	10616	5965	77488	94818	.
79	439	5087	82	574	1985	12834	3251	40	1351	917	5559	2573	117	495	3590	6775	9552	6410	64548	81826	.
89	445	3708	79	708	924	10866	1352	59	1786	542	3739	4524		5563		10087	10821	7188	59565	77574	73655
116	579	5259	97	948	1004	15787	1615	113	2109	634	4471	5496	216	613	7375	13700	13595	9941	76333	101772	82273
101	555	6599	90	1053	1405	21564	1965	153	2737	807	5662	6771	211	769	9540	17291	18194	9996	113542	143108	90977
123	423	8562	110	1095	1900	26941	1498	146	2688	981	5313	3821	173	386	9869	14249	19673	6442	127494	155345	50786
Oschatz.																					
243	831	11789	323	2938	2132	51580	3133		7104		10237	.	.	.	.	3836	.	.	.	.	.
186	715	12605	301	2386	2452	40596	3581		7843		11424	.	.	.	.	3876	.	.	.	.	11299
155	558	9117	302	2214	2664	32598	2976	306	5430	1396	10108	2082	98	159	2619	4958	7512	2936	64137	75357	.
168	575	5374	235	1621	2497	19235	2801	408	5720	839	9768	2602	114	168	3259	6143	6142	3352	56260	68583	.
140	811	3384	226	1954	1573	16749	2702	205	6097	1197	10201	3286		4454		7740	7226	3125	52340	62691	19799
238	995	4809	252	2359	1490	23063	3678	250	6861	1193	11982	3758	163	241	5229	9391	10421	4598	61807	78229	19744
201	1093	5475	252	2420	1589	26942	4261	346	7312	1792	13711	4058	146	307	6216	10727	19754	4318	78815	104666	20976
207	860	7494	260	2526	2034	34375	3990	359	7168	1351	12868	1634	128	167	6455	8384	18742	2853	84814	108657	11589
Rochlitz.																					
152	668	8460	123	1403	774	34261	319		297		616	.	.		.	4317	.	.	.	.	.
122	609	7838	102	1114	631	26608	245		323		568	.	.	.	.	4529	.	.	.	.	22547
155	567	6465	128	1047	943	22294	148	4	13	21	186	3034	151	238	2562	5985	4465	3174	83704	91773	.
92	458	4228	109	795	898	13769	263	7	26	20	316	3610	207	379	3658	7854	5837	4849	76862	88294	.
114	824	2020	99	926	390	11843	464	19	154	130	767	5426		5473		10899	8014	5002	75724	88740	29876
135	1045	2894	99	1312	496	16367	674	63	358	168	1263	6685	264	393	6991	14333	12981	6189	87182	107496	39823
158	1067	3563	149	1539	509	20758	1105	155	563	240	2063	6997	285	398	8250	15930	21712	5524	108829	137822	52115
164	830	5471	116	1412	759	25220	692	85	557	166	1500	3178	208	247	7953	11586	22505	2709	111174	138471	26380
Zwickau.																					
Plauen.																					
2	8	320	2	18	48	736	90		77		167	.	.	.	.	326	.	.	.	.	.
3	4	281	4	20	18	769	45		64		109	.	.	.	.	503	.	.	.	.	8370
1	3	489	2	18	81	1313	26	3	18	47	94	335	27	21	482	865	250	384	8255	9065	.
5	6	283	3	8	84	623	66	3	4	1	74	453	37	30	707	1227	333	309	5697	7037	.
.	5	236	1	9	31	499	118	6	5	11	140	611		1134		1745	398	271	6434	7103	15064
4	7	177	2	12	37	475	65	9	21	19	114	617	75	29	1265	1986	445	371	8416	9357	19171
.	9	234	1	13	23	921	86	12	23	23	144	953	59	48	1621	2681	508	416	13241	14239	22825
2	7	341	2	11	43	1045	104	9	24	101	238	566	70	17	1654	2307	799	269	15405	16632	15818
Zwickau.																					
4	33	319	2	9	146	1044	20		20		40	.	.	.	.	212	.	.	.	.	.
4	38	317	5	12	46	888	48		129		177	.	.	.	.	224	.	.	.	.	3851
1	21	538	16	27	112	1420	61	1	6	61	129	155	12	17	182	366	672	779	9501	11075	.
10	18	309	2	13	134	783	113	4	10	7	134	171	10	24	405	610	740	461	6814	8401	.
7	29	236	2	21	90	720	230	15	48	26	319	294		531		825	823	325	5739	6887	6228
20	47	211	5	35	52	778	194	8	52	177	431	366	30	80	561	1037	915	398	6492	8220	7065
.	29	382	4	37	94	1400	78	25	47	14	164	564	21	51	757	1393	1993	604	10935	13849	9031
3	30	364	1	31	74	1194	44	11	45	7	107	382	26	26	817	1251	1806	345	12567	15052	6270

Noch Übersicht 1.

Tag und Jahr der Erhebung	Vieh besitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde): unter 3 Jahre alte Pferde einschl. Fohlen	3 bis noch nicht 4 Jahre alte Pferde	4 bis noch nicht 5 Jahre alte Pferde	5 Jahre alte und ältere Pferde	Gesamtzahl der Pferde	II. Rindvieh: Kälber unter 3 Monate alt	3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altes Jungvieh	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte: männliche Rinder	1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alte: weibliche Rinder	2 Jahre alte und ältere Rinder: Bullen, Stiere und Ochsen, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Bullen, Stiere und Ochsen	Milchkühe (Kühe, die am Zähltage Milch geben oder sichtbar tragend sind), und zwar: solche, die nicht als Zugtiere verwendet werden	Milchkühe: solche, die als Zugtiere verwendet werden	sonstige 2 Jahre alte und ältere Kühe, und zwar: Zugkühe, die keine Milch mehr geben und auch nicht sichtbar tragend sind	sonstige Kühe, auch Färsen und Kalbinnen	Gesamtzahl der Rinder	unter 8 Wochen alte Ferkel	8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alte Schweine
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20
3. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	4487	88	52	1567		1707	1341	1057	1359		953		7586				12296	2496	
1. 12. 15	4712	89	66	1235		1390	679	1316	584	1086	836		7352				11853	470	2591
1. 12. 16	7297	106	51	53	1059	1269	1454	1219	627	1191	672	249	3924	2144	442	739	12661	383	2901
1. 12. 17	7634	129	69	61	1018	1277	1043	1936	598	1318	790	146	3923	2774	129	264	12921	267	1861
1. 12. 18	9501	117	78	69	1065	1359	741	1045	498	1528	838	217	3338	2805	200	626	11836	186	1610
1. 12. 19	10259	156	68	85	1806	2115	838	1289	423	1319	771	207	3342	2779	140	693	11801	377	1860
1. 12. 20	11200	230	164		1835	2229	812	1516	446	1406	864		6009		912		11965	496	2577
1. 12. 21	10751	268	180		1976	2424	729	1555	525	1372	810		6483		678		12152	606	2594
4. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	4448	49	28	1072		1149	1857	1643	2231		2611		8429				16771	2326	
1. 12. 15	4519	77	34	841		952	1174	1914	978	1425	2230		7842				15563	230	2132
1. 12. 16	5637	62	42	33	781	918	1701	2019	1127	1437	2005	519	2250	3924	803	1000	16785	235	2140
1. 12. 17	6136	76	45	30	714	865	1398	2638	1199	1555	2068	368	2391	4390	174	501	16682	80	1234
4. 12. 18	7642	62	35	54	708	859	1235	1813	907	1796	2133	293	2052	4326	187	668	15410	90	1478
1. 12. 19	7388	79	23	61	1358	1521	1336	2057	893	1734	2175	244	2046	4589	137	733	15944	220	2132
1. 12. 20	7593	90	62		1343	1495	1136	2308	1237	1887	2331		6583		1052		16534	334	2629
1. 12. 21	7362	131	76		1334	1541	1174	2104	1171	1771	2421		6899		986		16526	457	3075
5. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	4803	197	87	2552		2836	3310	2732	3520		2820		12947				25329	6743	
1. 12. 15	4914	241	132	2174		2547	1856	2663	1648	2345	2536		12095				23143	1065	4749
1. 12. 16	6346	233	128	103	1936	2400	2854	2595	1640	2279	2021	658	7689	2057	387	1622	23802	1233	4663
1. 12. 17	6607	263	137	112	1906	2418	2418	3727	1546	2215	2219	472	7234	2444	175	1037	23487	685	2511
4. 12. 18	8106	255	123	121	2021	2520	2071	3078	1530	2385	2128	462	6464	2315	162	1095	21690	526	2473
1. 12. 19	9145	299	111	142	3224	3776	1970	3001	1479	2590	1793	558	6653	2077	281	1405	21810	805	3243
1. 12. 20	9537	413	239		3078	3730	1536	3123	1590	2581	2270		8273		2016		21389	1316	4625
1. 12. 21	8961	535	228		3184	3947	2002	3065	1448	2416	2185		9519		1567		22202	1434	5104
6. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	4303	157	96	1390		1643	1479	1267	1471		1011		8298				13526	3803	
1. 12. 15	4405	199	100	1249		1548	678	1494	615	1354	1045		8115				13301	855	2978
1. 12. 16	6861	209	117	85	1056	1467	1556	1284	604	1328	879	260	1248	2179	711	952	14001	699	2670
1. 12. 17	6625	214	181	126	1080	1601	1127	2048	554	1245	987	162	3815	3329	125	438	13830	301	1678
4. 12. 18	10866	168	128	165	1140	1601	787	1252	483	1498	969	168	3410	3200	145	535	12447	248	1606
1. 12. 19	11348	181	117	125	1858	2284	929	1446	444	1385	893	189	3445	3180	141	834	12886	528	1649
1. 12. 20	12867	248	183		1906	2337	972	1738	474	1558	1047		6656		1015		13460	726	2739
1. 12. 21	12537	257	222		1920	2399	772	1600	526	1588	991		7266		773		13516	846	2692
7. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 20	7932	439	272		2744	3455	1048	2421	683	2239	507		7922		1045		15865	1859	4621
1. 12. 21	7243	493	342		2765	3600	1138	2123	604	2144	576		8723		941		16249	2338	5194
8. Amtshauptmannschaft																			
1. 12. 14	7464	690	309	4249		5248	4097	3492	4458		1429		23623				37099	15601	
1. 12. 15	7654	649	368	3949		4966	1949	3435	1471	3777	1216		23166				35014	2271	10366
1. 12. 16	10521	585	377	280	3556	4798	3612	3155	1259	3350	665	724	16670	2644	485	2900	35464	2266	7975
1. 12. 17	10379	638	324	364	3407	4733	2853	1475	1212	3301	845	392	15057	3366	230	1480	33211	1205	4248
4. 12. 18	16763	646	306	334	3476	4762	2339	3150	893	3843	910	371	13426	3333	164	1280	29709	1457	3982
1. 12. 19	16923	771	280	317	4976	6344	2956	3817	891	3574	578	527	13696	3025	132	1447	30643	2178	5016
1. 12. 20	10787	576	294		2497	3367	1454	2634	629	2273	533		9940		973		18436	1391	4636
1. 12. 21	10106	666	345		2489	3500	1069	2410	695	2259	590		10857		833		18713	1419	4621

1) 2) s. Anmerkungen S. 84 und S. 85.
3) Die Amtsh. Werdau ist am 1. Juli 1920 aus 54 Gemeinden der Amtsh. Zwickau und 7 Gemeinden der Amtsh. Plauen neu gebildet worden

	III. Schweine: ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine, und zwar: Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen ½ Jahr bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine	1 Jahr alte und ältere Schweine, und zwar: Zuchteber	Zuchtsauen	alle anderen 1 Jahr alte und ältere Schweine	Gesamtzahl der Schweine	IV. Schafe: unter 1 Jahr alte Schafe und Schaflämmer	1 Jahr alte und ältere Schafe, und zwar: Schafböcke	Mutterschafe (Zibben)	Hammel (Schöpse)	Gesamtzahl der Schafe	V. Ziegen: unter 1 Jahr alte Ziegen und Ziegenlämmer	1 Jahr alte und ältere Ziegen, und zwar: Zuchtböcke	sonstige Ziegenböcke	Ziegen (Geißen)	Gesamtzahl der Ziegen	VI. Federvieh: Gänse (Gänseriche, Gänse und Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten und Entenküken)	Hühner	²) Gesamtzahl des Federviehs (einschl. Perl- und Truthühner)	VII. Kaninchen: Zahme Kaninchen
	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.
Auerbach.																						
	5	28	1580	5	26	340	4480	117		223		340	.	.	.	.	3732	.	.	.	.	.
	11	24	1188	6	29	65	4384	92		200		292	.	.	.	.	4264	.	.	.	.	17343
	5	39	1682	3	20	83	5116	44	2	16	10	72	1674	85	171	3539	5469	943	1087	47142	49363	.
	11	34	1660	10	25	131	4059	611	30	34	87	762	2388	112	170	4361	7031	1424	1504	41363	44664	.
	10	67	1377	7	32	52	3341	638	46	90	123	897	2544		5331		7875	2632	1393	36338	40363	10186
	14	68	968	8	62	79	3436	219	27	88	70	404	2719	87	198	6058	9062	4534	1605	42974	49697	14372
	5	100	936	12	73	59	4258	173	33	93	81	380	3428	129	222	7466	11245	9669	1945	59445	71566	19783
	6	72	1269	8	81	173	4809	89	32	84	50	255	1637	77	80	7900	9694	9364	1266	64191	75436	14239
Oelsnitz.																						
	8	19	1872	7	51	439	4722	235		648		883	.	.	.	.	3628	.	.	.	.	.
	4	20	1494	6	42	149	4077	203		469		672	.	.	.	.	3835	.	.	.	.	18126
	5	15	2391	4	36	144	4970	203	6	382	44	635	1398	60	142	3172	4772	669	1192	49292	51357	
	21	35	1769	78	25	125	3367	510	18	377	82	987	1838	81	125	3706	5750	1148	1686	42525	45900	.
	10	40	1403	1	22	38	3082	836	27	599	112	1574	1942		4304		6246	1860	1665	40206	43731	14142
	7	33	1292	4	38	39	3765	437	32	778	112	1359	1911	46	94	4914	6965	2802	1902	43587	49216	14282
	9	40	1573	7	44	87	4723	569	65	943	99	1676	2204	71	99	5940	8314	4680	1940	53177	60323	16477
	14	62	2042	6	56	126	5838	604	45	950	74	1673	1178	55	35	6169	7437	4735	933	52838	59121	13060
Plauen.³)																						
	37	135	3886	31	252	453	11537	1002		2465		3467	.	.	.	.	3837	.	.	.	.	.
	22	112	3372	34	269	308	9931	973		2014		2987	.	.	.	.	4145	.	.	.	.	19684
	28	195	4211	23	225	299	10877	879	29	1733	214	2855	1700	78	161	3188	5127	1733	2112	61921	66195	.
	24	132	2685	22	188	354	6601	1064	46	1912	539	3561	2218	93	210	3998	6519	2317	2343	54547	59763	.
	30	179	2318	33	187	133	5879	1399	66	2064	255	3784	2577		5100		7677	3053	1932	50418	55403	13780
	36	206	2064	33	227	111	6755	1239	80	2349	271	3939	2564	87	154	5899	8704	5102	2123	54487	63633	16138
	29	200	2033	32	240	164	8639	1369	165	2327	251	4112	3266	96	135	6840	10337	7854	2051	66352	76918	20234
	39	205	3002	30	212	329	10355	1121	108	2282	275	3786	1516	85	84	7502	9187	8199	1328	69846	80289	14555
Schwarzenberg.																						
	20	107	1703	7	135	212	5987	93		106		199	.	.	.	.	2726	.	.	.	.	.
	9	132	1022	5	94	114	5209	61		67		128	.	.	.	.	2574	.	.	.	.	15578
	14	112	1185	4	91	103	4878	122	5	20	28	175	1225	100	128	2378	3831	2743	1108	42370	46800	.
	16	82	1010	8	69	195	3359	393	20	51	191	655	1554	102	114	3079	4849	3280	1131	37416	42084	.
	11	127	874	5	95	48	3014	605	55	124	87	871	1884		3701		5585	4996	1240	32394	38630	15742
	13	164	570	10	117	41	3092	238	37	121	84	480	1995	85	84	4345	6509	8520	1591	37688	48168	17399
	16	220	814	8	123	65	4711	347	65	149	55	616	2818	110	113	5498	8539	15589	2598	54307	72920	26556
	14	143	1124	6	120	105	5050	167	35	188	117	507	1721	103	52	6216	8092	16886	2236	62245	81950	20703
Werdau.³)																						
	56	542	1001	52	829	298	10158	489	90	734	106	1419	2629	106	243	1105	7083	7371	1656	54376	64340	17953
	72	514	2802	51	701	496	12168	525	33	698	175	1431	1047	97	147	4257	5548	7184	1088	58906	68136	11278
Zwickau.³)																						
	56	555	7809	55	845	1385	26306	303		437		740	.	.	.	.	2990	.	.	.	.	.
	66	417	7211	60	731	890	22012	251		338		589	.	.	.	.	3297	.	.	.	.	25960
	78	390	7086	52	621	1314	19782	245	8	227	29	509	1725	109	272	2396	4502	3872	4242	97169	105904	.
	74	430	3551	57	542	1141	11248	882	35	250	139	1306	2302	140	354	3524	6320	5655	4304	84835	95776	.
	66	572	2875	55	641	479	10127	1339	69	449	127	1984	3534		5018		8552	7036	3290	78069	88395	32215
	68	889	2817	73	945	427	12413	889	124	792	203	2008	4096	194	340	6480	11110	11965	3694	89360	106309	32341
	29	346	1634	21	305	141	8503	545	64	426	74	1109	2725	85	180	1176	7166	16264	2458	64382	83774	22628
	33	227	2598	24	264	279	9465	344	50	415	60	869	1226	67	98	4382	5773	16491	1522	69525	88477	15484

Die Zahlen dieser Gemeinden sind bei den Zählungen bis 1. Dezember 1919 in den betreffenden Amtshauptmannschaften enthalten.

Übersicht 2. **Verwendung der Pferde nach den Zählungen vom Dezember 1917 bis 1919.**

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft und Tag und Jahr der Zählung		Von den Pferden wurden verwendet: vorwiegend zu landwirtschaftlicher Arbeit	vorwiegend in Betrieben des Handels, Gewerbes oder der Industrie	im Privatbesitz (als Reit-, Kutsch-, Renn- und Traberpferde und dergleichen)	von öffentl. Körperschaften oder von Behörden oder Beamten, die sie zu halten dienstlich verpflichtet sind
St. Bautzen	1.12.17	75	305	7	3
	4.12.18	81	262	2	1
	1.12.19	160	336	5	5
St. Zittau	1.12.17	61	252	—	—
	4.12.18	76	232	—	6
	1.12.19	96	353	13	6
A. Bautzen	1.12.17	3 357	391	36	10
	4.12.18	3 462	443	35	—
	1.12.19	4 472	746	71	2
A. Kamenz	1.12.17	2 444	407	21	5
	4.12.18	2 526	433	18	9
	1.12.19	3 149	720	37	9
A. Löbau	1.12.17	2 806	535	22	6
	4.12.18	2 805	641	16	2
	1.12.19	3 539	957	60	7
A. Zittau	1.12.17	2 517	393	12	1
	4.12.18	2 576	142	10	1
	1.12.19	3 229	773	31	7
St. Chemnitz	1.12.17	259	1 370	64	136
	4.12.18	243	1 478	1	111
	1.12.19	492	2 175	4	98
A. Annaberg	1.12.17	753	399	3	12
	4.12.18	863	434	1	13
	1.12.19	1 408	760	3	18
A. Chemnitz	1.12.17	2 133	467	8	3
	4.12.18	2 173	483	1	2
	1.12.19	2 645	974	10	2
A. Flöha	1.12.17	2 300	399	16	2
	4.12.18	2 324	424	10	5
	1.12.19	2 882	645	20	6
A. Glauchau	1.12.17	2 730	586	16	6
	4.12.18	2 829	686	8	2
	1.12.19	3 410	1 076	7	7
A. Marienberg	1.12.17	871	283	132	21
	4.12.18	982	309	8	11
	1.12.19	1 469	509	17	8
A. Stollberg	1.12.17	1 128	231	5	1
	4.12.18	1 152	248	7	3
	1.12.19	1 470	461	5	2
St. Dresden	1.12.17	307	3 521	61	168
	4.12.18	213	3 469	198	321
	1.12.19	335	4 743	80	149
St. Freiberg	1.12.17	69	178	—	1
	4.12.18	79	198	—	—
	1.12.19	115	279	—	1
St. Meißen	1.12.17	104	207	—	—
	4.12.18	93	257	—	—
	1.12.19	135	387	—	2
A. Dippoldiswalde	1.12.17	2 827	305	9	11
	4.12.18	2 888	475	7	10
	1.12.19	3 946	522	9	13
A. Dresden-A.	1.12.17	1 678	759	16	3
	4.12.18	1 691	988	10	2
	1.12.19	2 053	1 325	15	8
A. Dresden-N.	1.12.17	1 806	590	10	147
	4.12.18	2 018	648	17	150
	1.12.19	2 263	1 091	32	149
A. Freiberg	1.12.17	2 837	213	3	10
	4.12.18	3 029	275	10	7
	1.12.19	4 115	460	19	14
A. Großenhain	1.12.17	4 933	367	27	6
	4.12.18	4 943	480	20	6
	1.12.19	5 713	732	51	13
A. Meißen	1.12.17	5 912	353	17	1
	4.12.18	6 054	419	30	1
	1.12.19	7 675	816	41	1
A. Pirna	1.12.17	4 033	758	39	31
	4.12.18	4 257	938	41	29
	1.12.19	5 459	1 415	39	39
St. Leipzig	1.12.17	250	2 934	24	149
	4.12.18	189	3 648	7	47
	1.12.19	218	4 993	51	49
A. Borna	1.12.17	4 533	419	29	7
	4.12.18	4 578	500	36	6
	1.12.19	5 655	882	51	6
A. Döbeln	1.12.17	5 030	619	44	12
	4.12.18	4 894	942	16	13
	1.12.19	6 463	1 083	32	28
A. Grimma	1.12.17	5 900	665	61	11
	4.12.18	6 075	748	52	10
	1.12.19	7 440	1 325	99	5
A. Leipzig	1.12.17	3 182	968	21	—
	4.12.18	3 025	1 103	26	1
	1.12.19	3 612	1 806	58	4
A. Oschatz	1.12.17	4 016	283	20	3
	4.12.18	4 139	311	21	4
	1.12.19	5 155	556	59	6
A. Rochlitz	1.12.17	4 696	531	7	12
	4.12.18	4 891	560	12	3
	1.12.19	5 940	961	49	12
St. Plauen	1.12.17	129	412	8	3
	4.12.18	108	451	2	2
	1.12.19	169	767	3	—
St. Zwickau	1.12.17	198	393	9	1
	4.12.18	193	415	7	12
	1.12.19	234	542	12	20
A. Auerbach	1.12.17	719	478	—	23
	4.12.18	788	535	3	7
	1.12.19	1 193	844	16	15
A. Oelsnitz	1.12.17	559	245	9	5
	4.12.18	575	240	3	5
	1.12.19	1 038	410	7	5
A. Plauen	1.12.17	1 893	373	11	9
	4.12.18	1 984	400	13	2
	1.12.19	2 868	675	17	7
A. Schwarzenberg	1.12.17	699	813	10	36
	4.12.18	691	867	16	25
	1.12.19	1 046	1 133	27	42
A. Zwickau	1.12.17	3 776	751	21	4
	4.12.18	3 789	831	11	1
	1.12.19	4 733	1 352	33	9
Freistaat Sachsen	1.12.17	81 520	23 153	798	859
	4.12.18	83 272	26 213	675	830
	1.12.19	105 994	39 584	1 083	774

(Fortsetzung des Textes von S. 85)

haben sind. Im Krieg und in der Nachkriegszeit war dies nicht immer der Fall und deshalb ist auch der Anbau in dieser Zeit zurückgegangen. Besonders groß war die Abnahme in den Jahren 1915 und 1920, während im Jahre 1921 wieder erheblich mehr Zuckerrüben angebaut worden sind, aber noch nicht in dem Umfang als 1914.

Der Mangel an Futtermitteln zwang die Landwirtschaft, Runkelrüben, Kohlrüben und Möhren im erhöhtem Umfang anzubauen. Der Anbau an Runkelrüben und Möhren ist seit 1914 ganz wesentlich gestiegen; bei Runkelrüben um 12939 ha oder 48,2 Prozent und bei Möhren von 1914 bis 1919 um 1663 ha oder 510,1 Prozent. Der Anbau der Kohlrüben war am größten im Jahre 1916, zu einer Zeit, in welcher es an Kartoffeln fehlte und die Kohlrübe als Ersatz für diese zur menschlichen Ernährung in größeren Mengen herangezogen wurde.

Die Einschränkung an Brot und Kartoffeln hat den feldmäßigen Gemüsebau sehr begünstigt; das Weißkraut, dessen Anbaufläche im Jahre 1917 zum erstenmal mit erfragt worden ist, hat von da bis 1919 um 1289 ha oder 129,2 Prozent zugenommen; seitdem ist wieder etwas weniger Weißkraut angebaut worden.

Die Kriegsverhältnisse, der Mangel an Leinewand, Ölprodukten u. a. brachten es mit sich, daß auch den Handelsgewächsen eine größere Anbaufläche eingeräumt wurde, wie aus folgenden Zahlen ersichtlich ist.

Jahr	Raps u. Rübsen		Flachs	
	ha	Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	ha	Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide
1914	900	0,11	445	0,06
1915	637	0,08	414	0,05
1916	931	0,12	1119	0,15
1917	1592	0,22	1920	0,26
1918	2574	0,35	.	.
1919	3958	0,54	4156	0,57
1920	3643	0,49	4440	0,60
1921	3357	0,45	3471	0,47

Raps und Rübsen wurden in der Zeit, wo die Schafhaltung noch eine größere Rolle im landwirtschaftlichen Betrieb spielte, in weit größerem Umfang angebaut als in den späteren Jahren, wo die Schafbestände ständig zurückgingen, weil der Schafdünger als am wirksamsten für die Rapskultur angesehen wird.

Nach der Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung sind im Jahre 1878 5268 ha mit Raps und Rübsen angebaut worden; in den Jahren 1883 ist diese Fläche auf 3835 ha, 1893 auf 1840 ha, 1900 auf 1782 ha gesunken, bis sie im Jahre 1915 nur noch 637 ha betrug. Erst der Mangel an Ölen und Futtermitteln in der Kriegs- und Nachkriegszeit hat den Anbau des Rapses wieder zu Ansehen gebracht. Die Anbaufläche ist seit 1915 ganz wesentlich gestiegen; sie hat von 1915 bis 1919 um 3321 ha oder 521,3 Prozent zugenommen und ist noch um 123 ha größer als die von 1883. In den letzten beiden Jahren ist wieder etwas weniger Raps und Rübsen angebaut worden; das ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Anbaufläche infolge Trockenheit und Insektenfraß mangelhaft bestockt in den Winter kam und im Frühjahr umgepflügt werden mußte. Trotz dieses Rückganges ist die Anbaufläche des Jahres 1921 noch um 2457 ha oder 273,0 Prozent größer als im Jahre 1914.

Auch der Flachs ist in früheren Zeiten in weit höherem Maße angebaut worden als in den letzten Friedensjahren, weil es zu damaliger Zeit noch genügend Arbeitskräfte in der Landwirtschaft gab, die der Flachs zu seinem Anbau benötigt. Dazu kam noch, daß durch die Einfuhr von billigem Flachs aus dem Ausland und durch die Erfindung maschineller Einrichtungen, die die Verarbeitung des Flachses zu Lein schneller und billiger verrichteten als die Handarbeit, sich der Anbau von Flachs nicht mehr lohnte. Die Anbaufläche, die im Jahre 1878 4904 ha betrug, ging bis zum Jahre 1915 auf 414 ha zurück. Seitdem hat sich aber der Flachsanbau infolge der gesteigerten Nachfrage nach Lein und Leinsamen und durch die hohen Preise für diese Produkte wieder sehr verbreitet; die Anbaufläche hat von 1915 bis 1920 um 4026 ha oder 972,5 Prozent zugenommen. Im Jahre 1921 ist allerdings die Anbaufläche wieder um fast 1000 ha zurückgegangen; worauf dies beruht, läßt sich schwer nachweisen; möglicherweise haben die Witterungsverhältnisse des Jahres 1921 mit schuld daran. Es kann aber auch der Leutemangel im Jahre 1921 eine Einschränkung des Anbaues zur Folge gehabt haben. Zum Schluß sind noch die Futterpflanzen zu erwähnen, deren Gesamtfläche sich auf die ermittelten Früchte wie folgt verteilt.

Jahr	Klee, auch mit Beimischung von Gräsern		Luzerne		Serradelle[1])		Sonstige Futterpflanzen[1]) [2])	
	ha	Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	ha	Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	ha	Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide	ha	Proz. Anteil am Ackerland ohne Ackerweide
1914	102 069	12,85	621	0,08	276	0,03	16 278	2,05
1915	99 460	12,48	596	0,07	240	0,03	13 623	1,71
1916	108 534	14,50	950	0,13	.	.	9 862	1,32
1917	114 987	15,67	986	0,13	.	.	6 370	0,87
1918	97 352	13,19	954	0,13	.	.	14 765	2,00
1919	118 183	16,21	1460	0,20	.	.	12 107	1,66
1920	119 906	16,21	1130	0,15	.	.	16 991	2,30
1921	120 345	16,20	1197	0,16	794	0,11	13 703	1,84

Die Steigerung des Kleeanbaus seit 1916 erfuhr im Jahre 1918 eine Unterbrechung, weil der im Sommer 1917 gesäte Klee infolge Trockenheit vielerorts nicht aufgegangen war. Dazu kam noch der Mangel an Kleesamen und die schlechte Qualität desselben, die beide zur Verminderung der Anbaufläche beitrugen. Von 1914 bis 1921 hat der Anbau des Klees um 18 276 ha oder 17,9 Prozent zugenommen, eine Folge der verminderten Einfuhr ausländischer Futtermittel.

Der Anbau der Luzerne kann sich in Sachsen nicht recht einbürgern; obwohl er von 1914 bis 1919 im Verhältnis zum früheren Anbau ziemlich erheblich zugenommen hat, beträgt die Anbaufläche der Luzerne im Jahre 1919 doch nur 1,1 Prozent der gesamten Anbaufläche der Futterpflanzen, während sich der Anteil in dieser Zeit in Preußen auf 5,1, in Bayern auf 9,5, in Württemberg auf 17,3 und in Baden sogar auf 23,5 Prozent stellte. Die Anbauflächen der Serradelle sind in den Jahren 1916 bis 1920 nicht besonders erfragt worden. Der Anbau dieser Frucht hat sich von 1914 bis 1921 um 518 ha oder 187,6 Prozent vergrößert.

Die Anbauflächen der wichtigsten Feldfrüchte in den Jahren 1914 bis 1919 sind in den Statistischen Jahrbüchern für Sachsen 1914/15 S. 104, 1916/17 S. 100 und 1918/20 S. 154 verwaltungsbezirksweise veröffentlicht; die der Jahre 1920 und 1921 werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben werden.

Außerdem sind im Jahre 1916 die Ernteflächen der Runkel-, Kohl-, Wasserrüben und Möhren, die in diesem Jahre als Neben- oder Nachfrucht angebaut worden sind, festgestellt worden. Die ermittelten Flächen betrugen im ganzen bei Runkelrüben 98 ha, bei Kohlrüben 46 ha, bei Wasserrüben, Herbstrüben und Stoppelrüben zusammen 4041 ha und bei Möhren 20 ha. Der Anbau

1) Für 1916 bis 1920 ist Serradelle den „sonstigen Futterpflanzen" zugerechnet.

2) Einschl. Gemenge zur Grünfütterung und zum Unterpflügen.

als Nachfrucht hat nur bei Wasserrüben, Herbstrüben und Stoppelrüben eine größere Bedeutung.

Ferner sind im Jahre 1920 vom 29. Mai bis 5. Juni auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 29. April 1920 und der Ausführungsbestimmungen des Wirtschaftsministeriums vom 18. Mai 1920 sämtliche Getreide- und Kartoffelflächen, soweit sie bei einem Bewirtschafter bei einer Frucht 200 qm überstiegen, nochmals betriebsweise ermittelt werden. Die Ermittelung erbrachte für das Land folgendes Ergebnis:

	Weizen	Spelz	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
	ha	ha	ha	ha	ha	ha
	60 966	42	151 457	34 250	150 757	91 393
dagegen nach der Anbaustatistik	61 796	39	163 319	35 103	161 275	100 736
nach der Individualerhebung + oder —	— 830	+ 3	— 11 862	— 853	— 10 518	— 9 343

Der Unterschied ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß bei der Individualerhebung die Flächen bis 200 qm nicht mit erfragt worden sind.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. Juni 1915 (RGBl. S. 331) ist neben der gemeindeweisen Erhebung im Juli 1915 gleichfalls eine betriebsweise Ernteflächenerhebung vorgenommen worden. Sie erstreckt sich auf Weizen, Spelz, Roggen, Gerste, Gemenge, Hafer, Hafer und Gemenge sowie auf Spätkartoffeln. Nach dieser Individualerhebung waren die Anbau flächen des Weizens um 3997 ha größer, dagegen die des Roggens um 470 ha, der Gerste um 724 ha und des Hafers um 27 424 ha kleiner als nach der allgemeinen Anbaustatistik.

D. Die Ernteerträge 1914 bis 1921.

Die Ernteerträge vom ha werden seit 1899 durch sogenannte landwirtschaftliche Vertrauensmänner festgestellt (Zentralbl. für das Deutsche Reich 1899 Nr. 3 und 1911 Nr. 24). Für diesen Zweck ist das Land in Erhebungsbezirke eingeteilt worden; jedem Bezirk steht ein Berichterstatter vor, der für seinen Bezirk Anfang November die Erträge der Feldfrüchte zu schätzen hat. Die Zahl der Erhebungsbezirke betrug anfänglich 102; sie ist im Jahre 1906 durch Teilung der größeren Bezirke auf 130[1]) erhöht worden. Aber auch diese Zahl erwies sich für eine einigermaßen zuverlässige Ertragsermittelung immer noch zu klein. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 1911 eine Neueinteilung der Erhebungsbezirke vorgenommen, bei der das Land nach der landwirtschaftlich genützten Fläche in 260[2]) ziemlich gleichgroße Bezirke eingeteilt worden ist. Die Errichtung der Amtshauptmannschaft Werdau brachte es mit sich, daß noch ein weiterer Bezirk hinzukam, so daß das Land jetzt aus 261 Bezirken für die Saatenstands- und Ernteberichterstattung besteht. Anfang November findet die eigentliche Schätzung der Erträge vom ha in den Erhebungsbezirken statt, während schon vorher eine Vorschätzung durch die Saatenstandsberichterstatter vorgenommen wird. In Sachsen erstreckt sich diese Vorschätzung im Juli auf Winterroggen, im August auf Winter- und Sommerroggen, Spelz, Winter- und Sommerweizen, Winter- und Sommergerste, Gemenge aus vorstehenden Getreidearten und Hafer, im September auf Hafer allein und Hafer im Gemenge, Buchweizen und Gemenge aus Hülsenfrüchten mit und ohne Getreide und im Oktober auf Kartoffeln, Zuckerrüben, Runkelrüben, Kohlrüben und Weißkohl.

Außerdem werden in Sachsen die Erträge der wichtigsten Feldfrüchte seit 1900 (V. d. M. d. J. vom 19. 1. 1900) noch durch die Gemeindebehörden im Februar des der Ernte folgenden Jahres für die Gemeindeflur ermittelt; in den Jahren 1915, 1920 und 1921 fielen diese Erhebungen aus, 1915, weil damals die Gemeindebehörden mit Arbeiten überlastet waren, und 1920 und 1921 wegen der zu hohen Kosten, die die Erhebung jetzt verursacht.

Neben den üblichen Ernteertragsermittelungen wurden in den Jahren 1915 bis 1920 noch sogenannte Erntevorschätzungen für das Reich angeordnet. Die Erntevorschätzung im Jahre 1915 wurde im Juli des Erntejahres vorgenommen; sie erstreckte sich auf Winter- und Sommerweizen, Spelz, Winter- und Sommerroggen, Gerste (Winter- und Sommerfrucht zus.), Gemenge aus vorstehenden Getreidearten, Hafer allein und Hafer im Gemenge mit Getreide oder Hülsenfrüchten (Reichsgesetzbl. S. 368 § 17). In den Jahren 1916 bis 1920 wurden die Erntevorschätzungen auf verschiedene Zeiten verteilt. Im Juli 1916 sind die Ernteerträge von Winter- und Sommerweizen, Spelz, Winter- und Sommerroggen, Gerste (Winter- und Sommerfrucht zus.), Gemenge aus Getreide der vorstehenden Getreidearten zur menschlichen Ernährung, im August die von Hafer allein und Hafer im Gemenge mit Getreide oder Hülsenfrüchten, im September/Oktober die der Kartoffeln, Zuckerrüben, Runkelrüben, Kohlrüben, Wasser-, Herbst- und Stoppelrüben sowie die der Möhren geschätzt worden. (Reichsgesetzbl. S. 547 und 989). Im Jahre 1917 wurde im Juli das Gemenge aus Getreide nicht mit erfragt; dafür wurden im August statt Hafer im Gemenge die Erträge von Gemenge aus Getreide aller Art erhoben und im September/Oktober die Fragestellung auf Erbsen, Eßbohnen, Linsen, Ackerbohnen, Wicken, Gemenge aus Hülsenfrüchten und Weißkohl ausgedehnt. Von den Kartoffeln wurden von da ab nur die Erträge der Spätkartoffeln ermittelt (Reichsgesetzbl. S. 535). Im Jahre 1918 war im Juli die Fragestellung wie 1916, während im August neben Hafer und Gemenge der Buchweizen und die Hülsenfrüchte mit erhoben worden sind. Im September/Oktober fielen die Hülsenfrüchte fort; es kamen aber zu den Hackfrüchten noch die Zwiebeln hinzu (Reichsgesetzbl. S. 465). In den Jahren 1919 und 1920 sind im Juni/Juli die Erträge der Getreidearten und im September/Oktober die der Spätkartoffeln geschätzt worden (Reichsgesetzbl. 1919 S. 499 und 1920 S. 1129).

Behufs Feststellung der Erträge bei den Erntevorschätzungen wurden für jeden Verwaltungsbezirk Ausschüsse oder Kommissionen gebildet, die in jeder Gemeindeflur die Schätzung vorzunehmen hatten. Die von diesen ermittelten Durchschnittshektarerträge wurden sodann, wie bei den übrigen Ernteertragsermittelungen, im St. L. A. mit den bei der Anbau- und Ernteflächenerhebung festgestellten Anbauflächen vervielfältigt und auf diese Weise die gesamte Ertragsmenge errechnet.

In den Jahren 1916 und 1917 sind die bei den Vorschätzungen ermittelten Erträge der Halmfrüchte im Oktober noch einer Nachprüfung unterzogen worden; sie waren bedeutend niedriger als die im Juli geschätzten, wie aus nachfolgender Übersicht erkenntlich.

Aus nachstehenden Zahlen ersieht man den Einfluß, den die Erhebungsweise und die Zeit der Erhebung auf das Schätzungsergebnis ausübt. Bei den Schätzungen der Saatenstandsberichterstatter sind die Ertragsangaben gewöhnlich am höchsten. Da zur Zeit der Erhebung eine Besichtigung der Frucht auf dem Felde nicht mehr möglich ist und noch wenig Druschresultate vorliegen, müssen sich die Berichterstatter vielfach nach dem Ertrag der eigenen Wirtschaft richten, der aber in der Regel größer ist als der Durchschnitt des Bezirks. Dadurch wird natürlich auch der nach dem Hektarertrag berechnete Gesamtertrag entsprechend beeinflußt. Außerdem kommt es häufig vor, daß ein Teil der Erntekarten, die die Saatenstandsberichterstatter im November an

1) Zeitschrift d. St. L.-A. 1906 S. 355.
2) Zeitschrift d. St. L.-A. 1911 S. 238, nebst Karte nach S. 168.

Erhebung		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Runkelrüben	Zuckerrüben	Klee	Wiesenheu und Grummet
		Gesamtertrag in Tonnen								
1914	nach der Novemberschätzung	180 877	444 510	53 158	456 126	1 704 301	1 190 666	179 159	604 759	802 116
	„ „ Februarschätzung . .	175 791	385 488	39 370 ¹)	382 567	1 271 761	.	.	462 865	610 079
1915	nach der Erntevorschätzung .	179 855	374 217	26 047	239 806					
	„ „ Novemberschätzung .	176 235	389 890	28 209	266 021	1 719 470	947 810	118 715	424 004	562 904
1916	nach der Erntevorschätzung .	187 738	418 191	52 463	352 524	759 082	1 032 843	118 152		
	„ „ Nachprüfung derselb.	181 465	404 477	50 975	347 921				.	.
	„ „ Novemberschätzung .	183 787	426 951	53 727	371 234	752 303	1 163 040	126 230	584 773	808 269
	„ „ Februarschätzung .	167 356	372 620	44 080 ¹)	320 576	622 333	.	.	460 024	637 452
1917	nach der Erntevorschätzung .	140 501	286 781	37 022	192 886	984 313 ²)	784 291	104 018		
	„ „ Nachprüfung d. E. .	122 056	242 432	31 488	152 437				.	.
	„ „ Novemberschätzung .	136 306	290 007	35 718	183 983	1 128 175	863 890	108 446	412 170	516 033
	„ „ Februarschätzung . .	127 108	260 637	32 211	155 309	955 837	.	.	375 657	459 140
1918	nach der Erntevorschätzung .	131 467	344 974	42 978	246 949	848 746 ²)	1 012 764	121 003		
	„ „ Novemberschätzung .	138 812	374 236	49 144	276 587	1 017 904	1 100 736	123 937	317 801	476 101
	„ „ Februarschätzung . .	123 464	327 721	39 860	220 432	817 752	.	.	239 455	363 727
1919	nach der Erntevorschätzung .	119 796	312 271	42 504	.	881 596 ²)				
	„ „ Novemberschätzung .	132 790	344 665	51 981	275 417	1 093 624	949 113	91 946	549 612	647 759
	„ „ Februarschätzung . .	117 096	298 712	40 711	234 796	859 195	.	.	379 317	453 624
1920	nach der Erntevorschätzung .	115 009	208 497	49 468	237 278					
	„ „ Novemberschätzung .	126 612	239 142	60 510	291 172	1 223 429	1 338 145	101 885	580 065	686 541
1921	nach der Novemberschätzung .	168 367	325 174	58 422	302 943	1 192 885	1 241 895	127 834	544 660	616 961

den Landeskulturrat einzusenden haben, nicht eingeht, und daß mitunter auf den eingegangenen die Ertragsangaben für einige Früchte fehlen. In solchen Fällen kommen die Ertragsunterschiede der Erhebungsbezirke im Gesamtertrag des Verwaltungsbezirks nicht voll zur Geltung.

Die nächsthöheren Gesamterträge ergeben sich aus den von den Kommissionen bei den Erntevorschätzungen ermittelten Durchschnittserträgen. Die Erträge sind hier wohl zumeist geschätzt worden, solange die Frucht noch auf dem Felde stand oder eben eingeerntet wurde. In den Jahren 1916 und 1917 war das Brotgetreide besonders knapp; es wurde mit Rücksicht hierauf im Oktober eine Nachprüfung der Ernteergebnisse für die Halmfrüchte angeordnet. Die Nachprüfung erbrachte wesentlich niedrigere Erträge als die Vorschätzung; sie nähern sich im allgemeinen mehr den im Februar von den Gemeindebehörden geschätzten als den Novembererträgen und sind im Jahre 1917 sogar niedriger als jene gewesen. Eine Schätzung der Erträge im Februar des der Ernte folgenden Jahres ist für Sachsen deshalb eingeführt worden, weil man mit dieser Erhebung hoffte, zu genaueren Ertragsergebnissen zu kommen. Vermutlich kommen die hierbei gewonnenen Erträge der Wirklichkeit näher als die im November ermittelten; schon deshalb, weil sich die Schätzung auf kleinere Flächen erstreckt und die Ernte im Februar zum größten Teil ausgedroschen ist und aus diesem Grunde genügend Druschresultate vorliegen. Die Vermutung liegt bei dieser Erhebung allerdings nahe, daß die Schätzenden aus Furcht, die Angaben könnten für Steuerzwecke Verwendung finden, die Erträge etwas zu niedrig angeben.

Als am zuverlässigsten können jedenfalls die Ertragsermittelungen angesehen werden, bei denen Kommissionen die Schätzung vornehmen; einmal werden bei dieser Schätzung, wo mehrere Sachverständige tätig sind, die Felder genauer besichtigt, und zum anderen wird auf die Ertragsunterschiede der einzelnen Flurteile noch mehr Rücksicht genommen. Die Ermittelung würde noch an Wert gewinnen, wenn sie wie 1916 und 1917 in eine Vor- und Nachschätzung geteilt würde. Den Kommissionsmitgliedern kann allerdings nicht zugemutet werden, die Schätzung unentgeltlich vorzunehmen. Dies dürfte aber kein Hinderungsgrund sein, die Schätzung, auf deren Zuverlässigkeit unter den jetzigen Verhältnissen besonderer Wert zu legen ist, in dieser Weise durchzuführen. Nebenbei könnten zur Kontrolle immer noch die Schätzungen der Saatenstandsberichterstatter beibehalten werden, zumal für die Kommissionsschätzungen nur die wichtigsten Feldfrüchte in Frage kämen.

Sachsen ist, wie schon auf S. 102 erwähnt, in 261 Erhebungsbezirke eingeteilt. Nach der Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung im Jahre 1913 kommen im Durchschnitt auf einen dieser Bezirke 3927 ha landwirtschaftlich benutzte Fläche, während auf eine Gemeindeflur durchschnittlich 332 ha entfallen. Auf ersterer Fläche hat ein Sachverständiger den Durchschnittshektarertrag für die einzelnen Feldfrüchte in einer Zeit zu schätzen, wo ein Teil dieser Früchte erst vor nicht zu langer Zeit geerntet worden ist und von denen infolgedessen noch wenig Druschergebnisse vorliegen, die ein genaues Bild über die Erträge geben können, während auf der kleineren Fläche der Gemeindeflur mehrere Sachverständige die Schätzung in einer Zeit vorzunehmen haben, in der das Getreide zumeist gedroschen ist. Hieraus ergibt sich, daß zwischen der Ermittlung im November durch die Saatenstandsberichterstatter und der im Februar durch die Gemeindebehörden erhebliche Unterschiede entstehen müssen, die, wenn die Ertragsangaben der Novembererhebung allein als maßgebend angesehen werden, zu sehr falschen Schlüssen führen können. Bedauerlicherweise mußte in Sachsen — unseres Wissens dem einzigen Staate im Reich, der die Erhebung durch die Gemeindebehörden im Februar durchführte, — der Kosten wegen in den Jahren 1920 und 1921 davon abgesehen werden; es besteht daher für diese Jahre keine Vergleichmöglichkeit mehr in der Weise der früheren November- und Februarerhebungen. Ob die Februarerhebung künftig wieder aufgenommen wird, hängt ganz von den Verhältnissen ab. Jedenfalls sind bei dem kupierten Terrain und den sehr verschiedenen Bodenverhältnissen in Sachsen die Erträge auf einer größeren Fläche, wie sie der Erhebungsbezirk umfaßt, schwerer zu schätzen als auf der Gemeindeflur; sie sind daher auch vielfach bei der Novemberermittlung überschätzt worden,

1) Sommerfrucht. 2) Spätkartoffeln.

was sich bei der Getreideumlage gegenüber den anderen Ländern recht fühlbar gemacht hat. Für den Handel kann eine zeitigere Ermittlung und Bekanntgabe der Ernteergebnisse einen Wert haben; für weitere Zwecke aber wird, soweit dies in Sachsen beobachtet worden ist, eine spätere Erhebung auf kleineren Flächen von größerem Nutzen sein.

Schon dadurch, daß im November ein Teil der Erntekarten nicht eingeht und von den eingegangenen ein Teil lückenhaft ausgefüllt ist, wird die Berechnung des Gesamtertrags mitunter sehr beeinflußt. Deshalb würde eine Ernteschätzung, wie oben beschrieben, jedenfalls die größte Zuverlässigkeit bieten.

Während der Gesamtertrag die Ernte im ganzen angibt, spiegelt sich im Durchschnittsertrag des Hektars die Fruchtbarkeit des Jahres wider. Sie sind im folgenden für die wichtigsten Früchte nach den Erhebungen der Jahre 1914 bis 1921 aufgeführt.

Erhebung		Vom Hektar sind im Durchschnitt Tonnen geerntet worden:												
		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	Kartoffeln	Runkelrüben	Zuckerrüben	Klee, auch mit Beimischung von Gräsern	Luzerne	Wiesenheu und Grummet
		Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-							
1914	nach der Novembererhebung	2,61	2,06	2,12	1,61	2,44	2,31	2,39	13,48	44,35	28,05	5,93	6,54	4,69
	= = Februarerhebung	2,55	1,91	1,85	1,26	.	1,93	2,00	10,05	.	.	4,48	.	3,52
1915	nach der Erntevorschätzung	2,43	1,34	1,83	1,05	1,35		1,34	.	.	.	.	.	.
	= = Novembererhebung	2,52	1,49	1,91	1,31	2,01	1,31	1,29	13,56	35,41	24,31	4,27	5,08	3,30
1916	nach der Erntevorschätzung	2,66	1,94	2,01	1,41	2,12		2,19	7,40	33,46	21,82	.	.	.
	= = Nachprüfung der Ernte	2,57	1,87	1,94	1,34	2,06		2,14	.	.	.	.	.	.
	= = Novembererhebung	2,60	1,94	2,04	1,57	2,17		2,25	7,33	37,56	23,32	5,39	5,71	4,45
	= = Februarerhebung	2,37	1,72	1,79	1,20	.	1,78	2,00	6,05	.	.	4,22	.	3,51
1917	nach der Erntevorschätzung	2,05	1,24	1,48	1,29	1,55	1,20	1,18	11,17[1])	25,79	18,55	.	.	.
	= = Nachprüfung der Ernte	1,61	0,93	1,24	0,84	1,46	0,93	0,94	.	.	.	.	.	.
	= = Novembererhebung	1,99	1,21	1,48	1,17	1,59	1,15	1,13	12,17	28,43	20,34	3,58	3,87	2,89
	= = Februarerhebung	1,84	1,10	1,34	0,97	1,36	1,00	0,95	10,31	.	.	3,26	.	2,57
1918	nach der Erntevorschätzung	2,03	1,39	1,71	1,10	1,91	1,42	1,61	8,97[1])	30,11	23,09	.	.	.
	= = Novembererhebung	2,12	1,59	1,84	1,40	2,13	1,62	1,82	10,04	32,61	22,95	3,26	6,04	2,65
	= = Februarerhebung	1,90	1,24	1,62	0,98	1,70	1,31	1,44	8,05	.	.	2,45	.	2,01
1919	nach der Erntevorschätzung	2,04	1,32	1,66	0,98	1,80	1,36	.	9,96[1])	.	.	.	.	.
	= = Novembererhebung	2,25	1,50	1,80	1,15	2,20	1,61	1,85	11,72	26,69	18,06	4,65	5,83	3,52
	= = Februarerhebung	1,98	1,22	1,56	0,80	1,66	1,28	1,58	9,18	.	.	3,21	.	2,46
1920	nach der Erntevorschätzung	1,97	1,57	1,40	1,07	1,48	1,45	1,57	.	.	.	.	.	.
	= = Novembererhebung	2,13	1,74	1,48	1,18	1,93	1,66	1,80	12,14	29,48	20,86	4,84	5,70	3,71
1921	nach der Novembererhebung	2,50	1,73	1,90	1,21	2,31	1,89	1,99	11,22	31,15	21,43	4,53	6,52	3,33

In der Zeitperiode 1914/21 war das Jahr 1917 für die Entwicklung der Halmfrüchte am ungünstigsten. Das späte Frühjahr und die andauernde Hitze im Sommer haben das Wachstum und die Körnerbildung sehr beeinflußt; der Körnerertrag vom Hektar war daher in diesem Jahre der niedrigste der letzten acht Jahre. Überhaupt zeichneten sich die Jahre 1917 bis 1920 durch geringe Erträge der Halmfrüchte aus. Die mangelhafte Bestellung und das Fehlen an Kunstdünger machte sich in diesen Jahren an den Erträgen besonders bemerkbar. Das Jahr 1921 erbrachte wieder etwas bessere Erträge; sie würden jedenfalls noch günstiger ausgefallen sein, wenn die Trockenheit im Sommer nicht zu lange angehalten hätte.

Die Kartoffeln ergaben Mindererträge in den Jahren 1916 und 1918. Der Grund, der sie veranlaßt hat, lag in den Witterungsverhältnissen, die den Kartoffeln in diesen Jahren nicht zusagten, und in dem minderwertigen Saatgut, das die Landwirte wegen zu geringer Zufuhr von auswärts aus ihrer Wirtschaft verwenden mußten; es fehlte dadurch vielfach an dem so nötigen Samenwechsel.

Für Runkel- und Zuckerrüben war das Jahr 1919 wenig fruchtbringend, während die Kleefelder und Wiesen im Jahre 1918 die niedrigsten Erträge vom Hektar ergaben.

Im fünfjährigen Durchschnitt der Jahre 1910 bis 1914 und im siebenjährigen Durchschnitt der Jahre 1915 bis 1921 sind nach der Novembererhebung im ganzen Land in Tonnen geerntet worden:

		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Runkelrüben	Zuckerrüben	Klee	Luzerne	Wiesenheu
1910/14	im ganzen	174 252	456 958	54 457	431 820	1 714 772	1 090 945	155 518	492 152	3 511	741 790
	vom ha	2,69	2,17	2,33	2,24	13,59	41,16	25,97	4,99	5,75	4,37
1915/21	im ganzen	151 844	341 438	47 244	281 051	1 161 113	1 086 376	114 142	487 584	5 740	616 647
	vom ha	2,26	1,77	1,72	1,71	11,22	31,34	21,59	4,38	5,74	3,41

Aus diesen Zahlen ersieht man noch deutlicher als bei einem Vergleich der einzelnen Jahreserträge, wie der Krieg die Ertragsfähigkeit des Bodens herabgedrückt hat.

Es ist nun Aufgabe der Landwirtschaft, den Boden durch intensive Bearbeitung und verstärkte Düngung so mit Nährstoffen zu bereichern, daß er möglichst noch ertragreicher wird als vor dem Krieg; denn nur auf diese Weise kann die gesunkene Volkskraft wieder gehoben werden und durch ihre Erstarkung der wirtschaftliche Wiederaufbau des Vaterlandes Fortschritte machen. Vorbedingung ist natürlich, daß die Düngemittel erhältlich sind und zu einem Preis, bei dem sich die Verwendung in größeren Mengen noch bezahlt macht.

Die November- und Februarergebnisse der Ernteertragsermittlung der Jahre 1914 bis 1919 sind im Statistischen Jahrbuch für Sachsen 1916/17 S. 102 bis 111 und 1918/19 S. 166 bis 177 veröffentlicht; die Ergebnisse von 1920 und 1921 erscheinen in der nächsten Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs.

1) Spätkartoffeln.

Inderziffern der Lebenshaltungskosten und Preise wichtiger Lebensmittel nach monatlichen Erhebungen vom August 1921 bis mit Dezember 1922.

A. Vorbemerkungen

von Regierungsrat Dr. **Arno Pfütze**
Abteilungsleiter und Mitglied des Statistischen Landesamtes.

Mit der gewaltigen Steigerung der Lebensmittelpreise haben auch die Inderziffern der Lebenshaltungskosten und die „Teuerungszahlen" eine erhöhte Bedeutung erlangt. Die seit Februar 1920 im Deutschen Reiche allmonatlich durchgeführte Teuerungsstatistik[1]), über deren Ergebnisse für Sachsen erstmalig in der Zeitschrift des Statistischen Landesamtes, Jahrgang 1920/21, S 443f., ausführlicher berichtet worden ist, erstreckt sich bekanntlich auf sämtliche Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern. In einzelnen Ländern sind die Teuerungserhebungen auf einen weiteren Kreis von Gemeinden ausgedehnt worden, in Sachsen z. B. auf sämtliche Städte mit weniger als 10000 Einwohnern. Die Teuerungsstatistik vermag ihre Zwecke natürlich nur dann zu erfüllen, wenn die Zählungsergebnisse so schnell als möglich nach der jeweiligen Erhebung für die Verwertung bereitgestellt werden können. Um den Bedürfnissen nach rascher Aufklärung über den schnell wechselnden Stand der Teuerung zu entsprechen, ist für die Teuerungsstatistik ein sog. Eildienst eingerichtet worden, an dem im Deutschen Reiche zurzeit 71 Gemeinden verschiedener Größe und wirtschaftsgeographischer Lage, darunter 8 sächsische Ortschaften, beteiligt sind. Für die Eildienstgemeinden findet eine beschleunigte Feststellung der Teuerungszahlen statt, und zwar werden nur diese Teuerungszahlen des Eildienstes der Berechnung der bekannten Reichsinderziffern der Lebenshaltungskosten zugrunde gelegt.

Ein Vergleich zeigt, daß die Durchschnitts-Teuerungszahlen der 8 sächsischen Eildienstgemeinden nicht nur in ihrem Bewegungsverlauf, sondern auch der absoluten Höhe nach so gut wie vollständig mit den Durchschnitts-Teuerungszahlen sämtlicher beteiligten Gemeinden Sachsens, an Zahl rund 150, übereinstimmen. Den Eildienstgemeinden kommt somit teuerungsstatistisch im allgemeinen ein „repräsentativer" Charakter zu. In der folgenden Übersicht sind die Durchschnitts-Teuerungszahlen nach ihrer absoluten Höhe (Sp. 2—4) und die auf die Basis von 100 der Vorkriegsteuerungszahl gestellten (relativen) Inderziffern der Lebenshaltungskosten (Sp 5—7) für die Eildienstgemeinden Sachsens (Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bautzen, Annaberg, Auerbach, Sebnitz, Grimma) nach den Ermittlungen in den einzelnen Monaten verzeichnet. Die Kosten des der Teuerungsstatistik zugrunde gelegten Güterbedarfs, umfassend die Ausgaben für Ernährung, Heizung und Beleuchtung sowie Wohnungsmiete einer fünfköpfigen Familie in vier Wochen, sind danach (Sp. 4) bis zum Dezember 1922 auf 55 156 Mark gestiegen. Die nachträglich für die Vorkriegszeit (1913/14) berechnete Teuerungszahl beträgt im Mittel 94,50 Mark Wird diese Zahl gleich 100 gesetzt, so ergibt sich (Sp. 7) auf dieser Grundlage für Dezember 1922 eine relative Inderzahl von 58 366. Die durch die Teuerungsstatistik erfaßten Kosten des Lebensunterhalts haben sich hiernach beinahe auf das Sechshundertfache erhöht.

1) Siehe hierzu Nachtrag S. 115

Übersicht 1.

Durchschnittliche Teuerungszahlen und Inderziffern der Eildienstgemeinden Sachsens.

Monat	Absolute Teuerungszahlen im Jahre 1920 M.	1921 M.	1922 M.	Relative Inderzahlen (Vorkriegsteuerungszahl = 100) im Jahre 1920	1921	1922
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Januar	.	928	1 678	.	982	1 776
Februar	610	887	2 063	646	939	2 183
März	762	878	2 356	806	929	2 493
April	866	859	2 870	916	909	3 037
Mai	913	867	3 150	966	917	3 333
Juni	874	888	3 372	925	940	3 568
Juli	827	983	4 399	875	1 040	4 655
August	823	1 071	6 230	871	1 133	6 593
September	794	1 086	10 215	840	1 149	10 810
Oktober	826	1 177	17 474	874	1 246	18 491
November	893	1 438	36 739	945	1 522	38 877
Dezember	937	1 601	55 156	992	1 694	58 366

Die Erhebungsgrundlagen und Berechnungsvorschriften der Teuerungsstatistik sind vom Juli 1921 ab mehrfach auf Grund der praktischen Erfahrungen und entsprechend den veränderten Wirtschaftsverhältnissen abgeändert worden. Das im Jahrgang 1920/21 der Zeitschrift des Statistischen Landesamtes (S. 456) veröffentlichte „Wertigkeitsschema" ist z. B. insofern dem wirklichen Verbrauchsverhältnis näher gebracht worden, als die bisherige Fleischration von 1500 g verdoppelt und dafür die Fischmenge von 4500 g um insgesamt 2000 g herabgesetzt worden ist, wodurch sich übrigens der gesamte Nährwert der Nahrungsmittelration nach der Kalorienanzahl nicht wesentlich geändert hat. Gleichzeitige Berechnungen nach der alten und neuen Methode haben nur sehr geringfügige Unterschiede der Teuerungszahlen ergeben, so daß die zeitliche Vergleichbarkeit der Zählungsergebnisse durch diese Veränderungen nicht gestört worden ist.[2]) Während ferner die monatlichen Teuerungszahlen anfänglich für alle Erhebungsorte nach den Preisermittlungen an einem einzigen, in der Mitte des Monats liegenden Stichtage festzustellen waren, erfolgt seit März 1922 in den Eildienstgemeinden die Berechnung dieser Teuerungszahlen auf Grund zweimaliger Preisaufnahmen in jedem Monate. In den anderen Gemeinden werden dagegen wie seither die Preise nur einmal im Monate, und zwar am zweiten Stichtage der Erhebungen der Eildienstgemeinden ermittelt.

Die in der Textübersicht 1 verzeichneten Durchschnitts-Teuerungszahlen der Eildienstgemeinden sind nach dem „gewogenen" arithmetischen Mittel berechnet. Den Teuerungszahlen der einzelnen Gemeinden wird hierbei nicht die gleiche Bedeutung, nicht das gleiche Gewicht, sondern eine verschiedene, der Bevölkerungs

2) Im übrigen vgl. „Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs", 1922, Heft 1 S. 1f.

größe oder Konsumentenzahl der Ortschaften entsprechende Wichtigkeit beigemessen. Während bei der Berechnung des einfachen arithmetischen Mittels einer Zahlenreihe die Summe der Einzelglieder durch deren Anzahl dividiert wird, entsteht das gewogene arithmetische Mittel einer statistischen Reihe von Teuerungszahlen dadurch, daß zunächst die Teuerungszahl jeder Gemeinde mit deren Einwohnerzahl multipliziert und sodann die Summe der so erhaltenen Produktzahlen durch die Gesamteinwohnerzahl der berücksichtigten Gemeinden dividiert wird. Bei dieser „Wägung" erhalten indessen im ganzen die kleineren und mittleren Gemeinden (mit 10000 und mehr Einwohnern) deshalb nicht ihr volles Gewicht, weil zu der Eildienststatistik verhältnismäßig mehr größere als kleinere Gemeinden herangezogen worden sind. Um den kleineren und mittleren Ortschaften einen ihrer wahren Bedeutung entsprechenden Einfluß bei der Berechnung der Durchschnittszahlen zu geben, hat das Statistische Reichsamt seit einiger Zeit eine andere Wägung eingeführt. Hierbei werden die einzelnen Eildienstorte zu Repräsentanten der ganzen Klasse von Gemeinden gleicher Größenstufe gemacht, indem sämtliche Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern nach ihrer Größe zu Gruppen zusammengefaßt und die einzelnen Eildienst-Teuerungszahlen nicht mit der Einwohnerzahl der betreffenden Eildienstgemeinde, sondern mit der Gesamtbewohnerzahl der entsprechenden Ortsgrößenklasse multipliziert werden.[1])

Auf kleinere Gebiete läßt sich die neue Wägung mit derselben Gruppierung der Ortschaften wegen der geringen Anzahl der Eildienstgemeinden nicht streng übertragen. Die mittleren und kleineren Städte Sachsens erhalten jedoch auch ein ihrer Gesamteinwohnerzahl angemessenes Gewicht, wenn etwa die folgenden Größengruppen gebildet werden:

Ortsgrößengruppen	Einwohnerzahl.		Prozentuale Verteilung der Einwohnerzahl	
	Eildienstgemeinden	sämtliche Gemeinden	Eildienstgemeinden	sämtliche Gemeinden
1.	2.	3.	4.	5.
über 500000 Einw.	1224261	1224261	75,7	51,4
100 bis 500000 „	304961	409887	18,9	17,2
„ 30 „ 100000 „	34993	212210	2,2	8,9
„ 15 „ 30000 „	17289	302570	1,1	12,7
„ 10 „ 15000 „	35293	231965	2,1	9,8
Zusammen	1616797	2380893	100,0	100,0

Bei der neuen Wägung werden also die Eildienst-Teuerungszahlen mit den in Spalte 3 und nicht mit den in Spalte 2 verzeichneten Einwohnerzahlen „gewogen". Ein Vergleich der Verhältnisziffern in den Spalten 4 und 5 läßt ohne weiteres erkennen, daß bei der neuen Form der Wägung die Teuerungszahlen der kleineren Gemeinden (mit 10000 und mehr Einwohnern) schwerer in die Wagschale fallen als nach der alten „Gewichtung".

Im übrigen geht aber aus der nachstehenden Übersicht hervor, daß die nach der alten und neuen Wägung berechneten arithmetischen Mittel der Teuerungszahlen überhaupt nur unwesentlich voneinander abweichen. Die Unterschiede (höchstens 2 Prozent) bewegen sich offenbar in den Fehlergrenzen, mit denen bei der Teuerungsstatistik an sich gerechnet werden muß.

Übersicht 2.

Durchschnittsteuerungszahlen für Sachsen nach der alten und neuen Wägung.

Monat	Alte Wägung	Neue Wägung	Monat	Alte Wägung	Neue Wägung
1.	2.	3.	1.	2.	3.
1921 Juli	983	987	1922 April	2 870	2 855
„ August	1 071	1 062	„ Mai	3 150	3 147
„ September	1 086	1 082	„ Juni	3 372	3 376
„ Oktober	1 177	1 181	„ Juli	4 399	4 441
„ November	1 438	1 433	„ August	6 230	6 303
„ Dezember	1 601	1 594	„ September	10 215	10 365
1922 Januar	1 678	1 662	„ Oktober	17 474	17 361
„ Februar	2 063	2 024	„ November	36 739	36 888
„ März	2 356	2 378	„ Dezember	55 156	54 898

1) Vgl. hierzu „Wirtschaft und Statistik", 1922, Nr. 9 S. 294.

Die nach der neuen Wägung berechnete Teuerungszahl der Vorkriegszeit (1913/14) beträgt für die Eildienstorte in Sachsen 90,8, im Reich 90,9 Mark; sie ist im Vergleich mit der nach der alten Wägung berechneten Zahl (94,5) niedrig, da eben den kleineren Gemeinden, die in der Vorkriegszeit verhältnismäßig niedrige Preise hatten, ein stärkeres Gewicht verliehen worden ist. Wird die Vorkriegsteuerungszahl (90,8 und 90,9) gleich 100 gesetzt, so ergeben sich die in folgender Übersicht aufgeführten relativen Indexziffern der Lebenshaltungskosten. Es zeigt sich, daß die Reichs- und die Landesziffern nur unwesentlich voneinander abweichen. Bis zum August 1922 waren die Ausgaben für die der Teuerungsstatistik zugrunde gelegten Bedarfsgegenstände ungefähr auf das Siebzigfache, bis zum Dezember 1922 auf das Sechshundertfache des Vorkriegsstandes gestiegen.

Übersicht 3.

Indexzahlen für das Deutsche Reich und für Sachsen.
(Neue Wägung.)

Monat	Deutsches Reich	Sachsen	Monat	Deutsches Reich	Sachsen
1.	2.	3.	1.	2.	3.
1921 Juli	1 124	1 087	1922 April	3 175	3 144
„ August	1 192	1 170	„ Mai	3 462	3 466
„ September	1 212	1 192	„ Juni	3 779	3 718
„ Oktober	1 308	1 301	„ Juli	4 990	4 891
„ November	1 594	1 578	„ August	7 029	6 942
„ Dezember	1 746	1 756	„ September	11 376	11 415
1922 Januar	1 825	1 830	„ Oktober	19 504	19 120
„ Februar	2 209	2 229	„ November	40 047	40 626
„ März	2 639	2 619	„ Dezember	61 156	60 460

An dieser Steigerung sind die Preise der einzelnen Güter nicht in gleichem Maße beteiligt. Am stärksten haben sich, wie aus der folgenden Tabelle (Sp. 6 bis 9) erhellt, die Kosten für die Ernährung, also für die elementarsten Bedürfnisse, und seit Dezember 1922 die für Heizung und Beleuchtung erhöht, während der Mietzins — infolge der gesetzlichen Beschränkung der Steigerung — sich nur mäßig gehoben hat. Die Wohnungsmiete umfaßt nur noch einen verhältnismäßig geringen Bestandteil der gesamten Lebensunterhaltskosten. Während sie in den Jahren 1913/14 noch etwa 27 Prozent der durch die Teuerungsstatistik berücksichtigten Ausgaben ausmachte, bildete sie im Dezember 1922 — vgl. die folgende Übersicht — nur noch 0,47 Prozent. Der Anteil der Aufwendungen für Nahrungsmittel ist dagegen von 65 auf 86 Prozent gewachsen.

Übersicht 4.

Teuerungszahlen für Ernährung, Heizung und Beleuchtung sowie Wohnungsmiete in den sächsischen Eildienstgemeinden.

Jahr und Monat	Absolute Zahlen: Aufwendungen für Ernährung M	Heizung und Beleuchtung M	Wohnung M	zusammen M	Relative Indexzahlen: Aufwendungen für Ernährung	Heizung und Beleuchtung	Wohnung	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1913/14	59,1	7,0	24,7	90,8	100	100	100	100
1921 Juli	835	96	56	987	1 413	1 371	226	1 087
1922 Januar	1 450	151	61	1 662	2 453	2 157	246	1 830
„ Juli	3 967	398	76	4 441	6 712	5 686	306	4 891
Oktober	15 455	1 739	167	17 361	26 151	24 843	676	19 120
Dezember	47 483	7 158	257	54 898	80 343	102 257	1040	60 460

Übersicht 5.

Aufwendungen für	Absolute Zahlen 1913/14	Absolute Zahlen Dezember 1922	Prozentanteil 1913/14	Prozentanteil Dezember 1922
1	2.	3	4.	5.
Ernährung	59,1	17 483	65,09	86,49
Heizung und Beleuchtung	7,0	7 158	7,71	13,04
Wohnung	24,7	257	27,20	0,47
Zusammen	90,8	54 898	100,00	100,00

Für die Preise der wichtigsten Nahrungsmittel gibt die nachstehende Tabelle nach den Erhebungen der Eildienstgemeinden im August und Dezember 1922 die auf die Basis 100 der Vorkriegszeit gestellten Relativziffern (Koordinationszahlen). Am stärksten haben sich die Preise für Speck und Schmalz erhöht, die bis zum Dezember 1922 auf mehr als das 1800fache gestiegen sind; am schwächsten war die Preiszunahme beim Markenbrot (556fache).

Übersicht 6.

Relative Preiszahlen für Nahrungsmittel im August und September 1922 (Vorkriegspreis = 100).

Lebensmittel	August	Dezember	Lebensmittel	August	Dezember
Roggenbrot[1])	6 133	55 675	Schweinefleisch	15 419	105 295
" [2])	11 827	118 671	Speck	20 742	181 313
Roggenmehl	12 670	129 459	Butter	14 587	114 372
Weizenmehl	14 477	118 314	Margarine	14 915	124 006
Graupen	11 448	111 396	Schweineschmalz	20 017	193 384
Weizengrieß	13 474	125 541	Rüböl	14 716	138 653
Reis	13 104	120 406	Salzheringe	10 403	107 143
Erbsen	10 561	119 665	Schellfisch	7 157	77 039
Speisebohnen	9 875	131 875	Zucker	13 235	84 559
Kartoffeln	10 400	19 577	Eier	13 000	115 961
Rindfleisch	11 042	64 568	Vollmilch	8 198	59 972

In Sachsen sind an der Teuerungsstatistik außer den Gemeinden mit 10000 und mehr Einwohnern auch alle Städte mit kleinerer Bevölkerungszahl beteiligt. Das waren im ganzen ursprünglich 151 Gemeinden; nach Vereinigung von Leutzsch mit Leipzig und von Unterwiesenthal mit Oberwiesenthal hat sich diese Zahl auf 149 vermindert. Für sämtliche Erhebungsgemeinden sind zunächst in der folgenden Tabelle die Mittelwerte sowie die Niedrigst- und Höchstteuerungszahlen verzeichnet.

Ein Vergleich ergibt, daß die nach dem gewogenen arithmetischen Mittel berechneten Durchschnittszahlen sämtlicher Erhebungsgemeinden (Sp. 3 der nebenstehenden Übersicht) im allgemeinen nur unwesentlich von denen der Eildienstgemeinden (Übersicht 2) abweichen. Ein Beweis, daß den Eildienstgemeinden mit ihren Teuerungszahlen ein „repräsentativer" Charakter innewohnt. In jüngerer Zeit scheinen die Abweichungen mitunter etwas stärker geworden zu sein. Dies läßt sich wohl daraus erklären, daß für die Eildienstgemeinden seit März 1922 monatlich zweimal, nämlich das eine Mal in der ersten und das andere Mal in der zweiten Monatshälfte, die Preise für die Berechnung der Monatsteuerungszahl ermittelt werden, während für die anderen Ortschaften nur eine einmalige Preisfeststellung, und zwar in der zweiten Monatshälfte, erfolgt. Unter sonst gleichen Umständen werden demnach die Teuerungszahlen der Eildienstgemeinden im allgemeinen bei aufsteigender Preisbewegung niedriger, dagegen bei abnehmender Teuerung höher als in den anderen Erhebungsgemeinden sein müssen.

Der Median- oder Zentralwert (Sp. 6 der Übersicht 7) stimmt bis auf kleine unwesentliche Unterschiede in der Regel mit dem ein-

1) Markenbrot. 2) Brot im freien Handel

Übersicht 7.

Durchschnitts-Teuerungszahlen sämtlicher beteiligten Gemeinden.

Monat	Arithmetisches Mittel der Teuerungszahlen einfaches	Arithmetisches Mittel der Teuerungszahlen gewogenes	Niedrigst- Teuerungszahl	Höchst- Teuerungszahl	Zentral oder Medianwert
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Im Jahre 1920.					
Februar	633	615	448	900	626
März	770	775	520	1 011	763
April	858	864	712	1 002	859
Mai	921	919	794	1 052	927
Juni	862	874	708	948	867
Juli	827	874	709	942	835
August	799	813	656	922	806
September	781	791	667	916	783
Oktober	814	824	677	908	813
November	868	885	740	974	866
Dezember	906	931	744	1 139	903
Im Jahre 1921.					
Januar	906	921	770	1 113	904
Februar	869	877	706	1 037	867
März	856	872	725	990	854
April	837	856	729	972	841
Mai	837	858	674	968	840
Juni	883	889	776	1 039	883
Juli	931	926	816	1 114	927
August	985	1 001	899	1 108	976
September	1 030	1 033	906	1 194	1 030
Oktober	1 101	1 116	910	1 265	1 099
November	1 336	1 354	1 095	1 611	1 339
Dezember	1 461	1 523	1 268	1 703	1 454
Im Jahre 1922.					
Januar	1 565	1 621	1 326	1 790	1 570
Februar	1 841	1 916	1 591	2 092	1 854
März	2 356	2 412	2 047	2 596	2 369
April	2 821	2 900	2 482	3 107	2 826
Mai	3 106	3 166	2 777	3 425	3 116
Juni	3 442	3 461	3 069	3 821	3 450
Juli	5 053	5 024	4 214	6 186	5 058
August	7 005	6 920	6 086	7 930	6 979
September	11 263	11 038	10 097	12 759	11 250
Oktober	20 023	20 212	18 149	22 353	19 905
November	41 571	41 751	38 152	45 735	41 563

fachen arithmetischen Mittel der Teuerungszahlen (Sp. 2 der gleichen Übersicht) überein. Während das arithmetische Mittel eine errechnete Zahlengröße bildet, die sich nur selten mit einer wirklichen Teuerungszahl deckt, heftet sich der Medianwert unmittelbar an eine tatsächliche Teuerungszahl, weshalb er auch leicht berechnet oder überhaupt ohne Berechnung gefunden werden kann. Denn der Zentralwert oder die Mediane ist das mittelste der nach ihrer Größe geordneten Glieder einer Zahlenreihe. Werden die 149 Erhebungsorte Sachsens in aufsteigender Folge ihrer Teuerungszahl gruppiert, so ist die Teuerungszahl der 75. Gemeinde der Medianwert. Bei gerader Zahl der Glieder einer Reihe wird meist das arithmetische Mittel der beiden mittelsten Gliedzahlen, falls diese überhaupt voneinander abweichen, genommen.

Jede der beiden durch den Median geschiedenen Hälften einer Zahlenreihe wird in gleicher Weise durch das Quartil in zwei Teile mit gleich großer Zahl von Einzelwerten, die ganze Reihe also in vier gleichstark besetzte Gruppen (Quartile) zerlegt. In entsprechender Weise kann auch eine statistische Reihe in 5, in 10, in 100 oder in eine andere Anzahl von Gruppen mit gleichgroßer Gliederzahl (Quintilen, Dezilen, Zentilen usw.) gespalten werden. Durch die Anwendung dieser „Methode der perzentilen Grade" läßt sich das Gefüge, die innere Gliederung einer statistischen Reihe genauer erkennen.

Eine in aufsteigender Folge geordnete Reihe von Teuerungszahlen wird durch das untere Quartil, die Medianzahl und das

obere Quartil in vier mit Einzelwerten gleichstark besetzte Gruppen geteilt, innerhalb deren die Spannung, der Abstand zwischen den beiden Grenzwerten, festgestellt werden kann. Aus der folgenden Übersicht 8, die diese Abstände zur Darstellung bringt, läßt sich (Sp. 7 bis 10) insofern auf die innere Struktur einer Reihe monatlich in den verschiedenen Gemeinden ermittelter Teuerungszahlen schließen, als sie deutlich zeigt, daß sich die Teuerungszahlen um ihren Mittelwert zusammendrängen. Diese Gruppierung der Teuerungszahlen um den Zentralwert ergibt sich daraus, daß die Spannweite der Teuerungszahlen in jedem der beiden äußersten Teilstücke (Sp. 7 und 10) Monat für Monat viel stärker ist als in den beiden interquartilen, an den Median grenzenden Gruppen (Sp. 8 und 9). Betrug doch z. B. im Januar 1922 die Spannung der Teuerungszahlen bei den 74 Gemeinden der beiden äußeren Gruppen (billigste und teuerste) 182 + 156 = 338 Mark, dagegen bei den 74 Gemeinden der beiden Mittelgruppen nur 62 + 64 = 126 Mark.

Übersicht 8.

Spannung der monatlichen Teuerungszahlen sämtlicher Erhebungsgemeinden nach Quartilen.

Monat	Teuerungszahlen: Niederste Teuerungszahl	Unteres Quartil	Medianwert	Oberes Quartil	Höchste Teuerungszahl	Spannung zwischen: niederster Teuerungszahl und unterem Quartil	unterem Quartil und Medianwert	Medianwert und oberem Quartil	oberem Quartil und höchster Teuerungszahl
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Februar 1920	448	580	626	687	900	132	46	61	213
März . . „	520	718	763	826	1 011	198	45	63	185
April . . „	712	823	859	907	1 002	111	36	48	95
Mai . . „	794	885	927	959	1 052	91	42	32	93
Juni . . „	708	829	867	903	984	121	38	36	81
Juli . . „	709	787	835	873	942	78	48	38	69
August . „	656	759	806	836	922	103	47	30	86
Septbr. „	667	746	783	815	916	79	37	32	101
Oktober. „	677	787	813	843	908	110	26	30	65
November „	740	839	866	905	974	99	27	39	69
Dezember „	744	857	903	950	1 139	113	46	47	189
Januar 1921	770	866	904	948	1 113	96	38	44	165
Februar „	706	830	867	909	1 037	124	37	42	128
März . . „	725	817	854	891	990	92	37	37	99
April . . „	729	806	841	878	972	77	35	37	94
Mai . . „	674	799	840	874	968	125	41	34	94
Juni . . „	776	848	883	919	1 039	72	35	36	120
Juli . . „	816	896	927	964	1 114	80	31	37	150
August . „	899	944	976	1 022	1 108	45	32	46	86
Septbr. „	906	996	1 030	1 060	1 194	90	34	30	134
Oktober „	910	1 057	1 099	1 143	1 265	147	42	44	122
November „	1 095	1 269	1 339	1 398	1 611	174	70	59	213
Dezember „	1 268	1 400	1 454	1 522	1 703	132	54	68	181
Januar 1922	1 326	1 508	1 570	1 634	1 790	182	62	64	156
Februar „	1 591	1 755	1 854	1 916	2 092	164	99	62	176
März . . „	2 047	2 256	2 369	2 441	2 596	209	113	72	155
April . . „	2 482	2 734	2 826	2 920	3 107	252	92	94	187
Mai . . „	2 777	2 997	3 116	3 205	3 425	220	119	89	220
Juni . . „	3 069	3 347	3 450	3 555	3 821	278	103	105	266
Juli . . „	4 214	4 852	5 058	5 232	6 186	638	206	174	954
August . „	6 086	6 767	6 979	7 223	7 930	681	212	244	707
Septbr. „	10 097	10 919	11 250	11 648	12 759	822	331	398	1 111
Oktober. „	18 149	19 254	19 905	20 815	22 353	1 105	651	910	1 538
November „	38 152	40 236	41 563	42 758	45 735	2 084	1 327	1 195	2 977

Die Spannweite der Teuerungszahlen in den beiden äußeren Gruppen kann über Gebühr gesteigert werden, wenn die Höchst- und Niedrigstteuerungszahlen abnorme „Spitzenwerte“ darstellen, deren Größe oder Kleinheit nur das formale Ergebnis mangelhafter Erhebungen ist. Die Quartilzahlen und der Medianwert werden dagegen durch diese unsicheren Minimal- und Maximalzahlen nicht berührt.

Übersicht 9.

Streuung der Teuerungszahlen nach der interquartilen Spannung.

Jahr und Monat	Mediantwert	Streuung (halbe interquartile Spannung) absol.	i. Proz.	Jahr und Monat	Mediantwert	Streuung (halbe interquartile Spannung) absol.	i. Proz.
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
1920 Februar .	626	53,5	8,55	1921 Juli . . .	927	34,0	3,72
„ März . . .	763	54,0	7,08	„ August . .	976	39,0	4,00
„ April . . .	859	42,0	4,89	„ September	1 030	32,0	3,11
„ Mai . . .	927	37,0	3,99	„ Oktober . .	1 099	43,0	3,91
„ Juni . . .	867	37,0	4,27	„ November	1 339	64,5	4,82
„ Juli . . .	835	43,0	5,15	„ Dezember	1 454	61,0	4,20
„ August . .	806	38,5	4,78	1922 Januar . .	1 570	63,0	4,01
„ September	783	34,5	4,41	„ Februar .	1 854	80,5	4,34
„ Oktober . .	813	28,0	3,44	„ März . . .	2 369	92,5	3,90
„ November	866	33,0	3,81	„ April . . .	2 826	93,0	3,29
„ Dezember.	903	46,5	5,15	„ Mai . . .	3 116	104,0	3,34
1921 Januar . .	904	41,0	4,54	„ Juni . . .	3 450	104,0	3,01
„ Februar .	867	39,5	4,56	„ Juli . . .	5 058	190,0	3,76
„ März . . .	854	37,0	4,33	„ August . .	6 979	228,0	3,27
„ April . . .	841	36,0	4,28	„ September	11 250	364,5	3,24
„ Mai . . .	840	37,5	4,46	„ Oktober . .	19 905	780,5	3,92
„ Juni . . .	883	35,5	4,02	„ November	41 563	1261,0	3,03

In der obigen Übersicht ist die Entfernung der Quartile von der Medianzahl in der Form der halben interquartilen Spannung als Maß der Streuung dargestellt.[1]) Mit der Steigerung der Teuerungszahlen ist natürlich auch deren Streuung absolut (Sp. 3) gewachsen, relativ (Sp. 4) ist sie dagegen im ganzen zurückgegangen. Nach dem hier gewählten Maßstabe betrug im Mittel der Grad der Streuung im Jahre 1920 5,05, im Jahre 1921 4,16 und im Jahre 1922 (bis mit November) 3,55 Prozent. Die örtlichen Unterschiede im Teuerungsgrade sind sonach zurückgegangen; es ist eine größere Preisvereinheitlichung eingetreten.

Durch einen einzigen Zahlenausdruck läßt sich der Grad der Dispersionen der Teuerungszahlen, d. h. der Teuerungsunterschied in den beteiligten Gemeinden, auch charakterisieren, wenn die durchschnittliche oder mittlere Abweichung einer Reihe Teuerungszahlen vom arithmetischen Mittel festgestellt wird. Bei der „durchschnittlichen Abweichung“ wird jede Differenz zwischen den Reihengliedern und dem arithmetischen Mittel berechnet und die Summe dieser Differenzen durch die Zahl der Einzelglieder dividiert. Zur Bestimmung der „mittleren Abweichung“ werden dagegen jene Differenzen einzeln quadriert, die Summe der Quadratzahlen durch die Zahl der Einzelglieder dividiert und aus dem Quotienten die Quadratwurzel gezogen. Als Beispiel sind in der folgenden Übersicht für die vier Großstädte zunächst in Spalte 2 die einzelnen Teuerungszahlen für Januar 1922,

Großstädte	Teuerungszahlen	Abweichungen vom arithmetischen Mittel	Quadrate der Abweichungen
1.	2.	3.	4.
Leipzig	1629	1	1
Dresden	1671	41	1681
Chemnitz	1651	21	441
Plauen	1570	60	3600
Summe	6521	123	5723
Durchschnitt	$\frac{6521}{4} = 1630$	$\frac{123}{4} = 31$	$\sqrt{\frac{5723}{4}} = 38$

1) Für ein anderes Dispersionsmaß tritt Truman L. Kelley im Juniheft der Quarterly Publications of the American Statistical Association (S. 743 f.) ein, indem er die Spannung zwischen 10. und 90. Perzentil (genauer 7. und 93.) als neues Streuungsmaß vorschlägt. Vgl. hierzu F. Burkhardt im Deutschen Statistischen Zentralblatt, 1921 Sp. 151.

ferner deren Summe und das arithmetische Mittel (1630) angegeben, während sodann die Schlußzahlen in Spalte 3 die durchschnittliche Abweichung vom arithmetischen Mittel (= 31 oder 1,90 Prozent) und in Spalte 4 die mittlere Abweichung (= 38 oder 2,33 Prozent) darstellen. Nach diesem Beispiele sind die Zahlen der nachstehenden Tabelle berechnet.

Übersicht 10.

Die Streuung der Teuerungszahlen nach den durchschnittlichen und mittleren Abweichungen vom arithmetischen Mittel.

Jahr und Monat	Arithmetisches Mittel der Teuerungszahlen	Durchschnittliche Abweichung		Mittlere Abweichung	
		absolut	in Proz.	absolut	in Proz.
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1921 Juli	931	40	4,30	50	5,37
" August	985	40	4,06	48	4,87
" September	1 030	39	3,79	51	4,95
" Oktober	1 101	50	4,54	62	5,63
" November	1 336	72	5,39	92	6,89
" Dezember	1 461	73	5,00	88	6,02
1922 Januar	1 565	75	4,79	91	5,81
" Februar	1 841	88	4,78	104	5,65
" März	2 356	102	4,33	124	5,26
" April	2 821	105	3,72	129	4,57
" Mai	3 106	121	3,90	146	4,70
" Juni	3 442	123	3,57	156	4,53
" Juli	5 053	241	4,77	314	6,21
" August	7 005	288	4,11	358	5,11
" September	11 263	437	3,88	550	4,88
" Oktober	20 023	834	4,17	1 010	5,04
" November	41 571	1 377	3,31	1 710	4,11

Auch aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Streuung der Teuerungszahlen zwar mit der Verstärkung der Teuerung absolut (Sp 3 und 5) größer geworden ist, dagegen relativ (Sp. 4 und 6) ein wenig abgenommen hat. Im Mittel betrug die „durchschnittliche Abweichung" (Sp. 4) in den Monaten Juli bis Dezember 1921 4,51 Prozent und in den Monaten Januar bis November 1922 4,12 Prozent.

In der Textübersicht 8 (Sp. 7 bis 10) war die Streuung der Teuerungszahlen in der Weise dargestellt worden, daß die Gesamtheit der Erhebungsgemeinden nach der Folge der Teuerungszahlen in eine Anzahl gleichstark besetzter Gruppen geteilt und für jede Gruppe die Spannweite der Teuerungszahlen bestimmt worden war. Bei der folgenden Tabelle 11 ist insofern umgekehrt verfahren worden, als zunächst die Gesamtspannweite der Teuerungszahlen eines Monats (Sp. 4) in gleichgroße Teile, und zwar in 5 Abschnitte (Quintile) geteilt und sodann deren Besetzung nach der Zahl der Gemeinden (Sp. 6 bis 10) festgestellt wird. Auch diese Zahlen bringen deutlich das Zusammendrängen der Teuerungszahlen in den mittleren Höhenstufen zum Ausdruck.

Übersicht 11.

Die Erhebungsgemeinden nach Teuerungsstufen (Quintilen) vom Januar bis August 1922.

Monat	Niedrigste Teuerungszahl ℳ	Höchste Teuerungszahl ℳ	Gesamtspannweite ℳ	Ein Fünftel der Spannweite (Quintil) ℳ	Zahl der Gemeinden im Fünftel der Spannweite (Quintil) I.	II.	III.	IV.	V.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Januar	1326	1790	464	92,8	8	35	**55**	38	12
Februar	1591	2092	501	100,2	12	40	**43**	42	11
März	2047	2596	549	109,8	9	30	41	**45**	23
April	2482	3107	625	125,0	8	28	**57**	38	18
Mai	2777	3425	648	129,6	15	31	**46**	43	14
Juni	3069	3821	752	150,4	11	35	**55**	37	11
Juli	4214	6186	1972	394,4	9	49	**71**	15	2
August	6086	7930	1844	368,8	7	41	**53**	37	10

Mit einer einzigen Ausnahme findet sich immer die stärkste Besetzung in der mittelsten Stufe, nämlich im dritten Quintil, während die beiden äußersten Stufen die geringste Anzahl von Gemeinden aufweisen. Diese zentrale Häufung der Teuerungszahlen als einer Summe von Einzelpreisen erklärt sich aus den in der freien Volkswirtschaft wirksamen Tendenzen des zwischenörtlichen Preisausgleichs. Bei genügend großen Preisunterschieden werden die transportfähigen Waren im allgemeinen von den Orten niedriger Preise nach solchen höherer Preislagen (und stärkeren Mangels) abströmen, wodurch das Warenangebot dort vermindert, hier erhöht wird.

Die von den jeweils ermittelten Niedrigst- und Höchstzahlen ausgehende Stufungsweise wird in solchen Fällen wenig brauchbar sein, wo diese äußersten Zahlengrößen unsichere Werte darstellen. Im übrigen ändern sich dabei natürlich von Zählung zu Zählung die Stufenweiten. In der folgenden Übersicht werden die Teuerungszahlen gleichfalls nach Stufengrößen, aber nach zeitlich gleichbleibenden Intervallen, und zwar nach solchen zu je 250 Mark gruppiert. Auch in dieser Zahlenzusammenstellung äußert sich klar die starke Besetzung der jeweils mittleren Teuerungsstufen. Da in den am dichtesten besetzten Gruppen, also in den durch Fettdruck kenntlich gemachten Häufungsstellen, auch Monat für Monat — vgl. Textübersicht 7, Sp. 2 — das arithmetische Mittel der Teuerungszahlen liegt, so kommt in dem monatlichen Wechsel dieser Häufungsstellen zugleich der Teuerungsverlauf in seiner Grundbewegung zum Ausdruck. Übrigens kann auch eine Abstufung mit zeitlich gleichgroßen Intervallen ihre Mängel haben. Die Stufenspanne von 250 Mark wäre z. B. für das Jahr 1920 viel zu weit; denn es würden, wenigstens vom April bis zum Dezember 1920, sämtliche oder fast sämtliche Gemeinden in eine einzige Teuerungsstufe, nämlich in die von 751 bis

Übersicht 12.

Die Erhebungsgemeinden nach monatlich gleichbleibenden Teuerungsstufen vom Januar bis August 1922.

Stufen der Teuerungszahlen ℳ	Zahl der Gemeinden Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1251—1500	35	.	.	.	.	.	.	.
1501—1750	**112**	34	.	.	.	.	.	.
1751—2000	2	**108**	.	.	.	.	.	.
2001—2250	.	7	34	.	.	.	.	.
2251—2500	.	.	**96**	1	.	.	.	.
2501—2750	.	.	19	45	.	.	.	.
2751—3000	.	.	.	**89**	39	.	.	.
3001—3250	.	.	.	14	**84**	18	.	.
3251—3500	.	.	.	.	26	**77**	.	.
3501—3750	.	.	.	.	.	50	.	.
3751—4000	.	.	.	.	.	4	.	.
4001—4250	.	.	.	.	.	.	1	.
4251—4500	.	.	.	.	.	.	5	.
4501—4750	.	.	.	.	.	.	24	.
4751—5000	.	.	.	.	.	.	31	.
5001—5250	.	.	.	.	.	.	**54**	.
5251—5500	.	.	.	.	.	.	22	.
5501—5750	.	.	.	.	.	.	10	.
5751—6000	.	.	.	.	.	.	1	.
6001—6250	.	.	.	.	.	.	1	2
6251—6500	.	.	.	.	.	.	.	5
6501—6750	.	.	.	.	.	.	.	29
6751—7000	.	.	.	.	.	.	.	**43**
7001—7250	.	.	.	.	.	.	.	35
7251—7500	.	.	.	.	.	.	.	23
7501—7750	.	.	.	.	.	.	.	7
7751—8000	.	.	.	.	.	.	.	5

1000 Mark, fallen. Auf der anderen Seite könnte sich der früher in der Zeitschrift des Statistischen Landesamtes (Jahrg. 1920/21 S. 446) gewählte Stufenabstand von je 50 Mark für das Jahr 1922 deshalb nicht eignen, weil hierbei die Teuerungszahlen so weit auseinander gezogen würden, daß — ganz abgesehen von der räumlichen Ausdehnung der tabellarischen Darstellung — die Häufungsstellen der Teuerungszahlen nur weniger scharf hervortreten könnten. Im übrigen ergibt sich aus der Übersicht, daß infolge der gewaltigen Steigerung der Preise die Teuerungszahlen von einem Monate zum anderen aus dem Rahmen der vorher besetzt gehaltenen Teuerungsstufen völlig oder zum größten Teil verschwinden.

Es fragt sich, ob die einzelnen Erhebungsgemeinden, unbeschadet der Veränderung der absoluten Höhe ihrer Teuerungszahlen, wenigstens im Verhältnis zueinander ungefähr die gleiche Stellung, denselben Platz in bezug auf die Teuerung, beibehalten haben. Hierüber soll die folgende Übersicht für die Monate Mai und Juni 1922 Auskunft geben, indem die 149 Erhebungsgemeinden nach der Höhe ihrer Teuerungszahlen im Zusammenhange für Mai (Spalte 2) und für Juni 1922

Übersicht 13.

Die Erhebungsgemeinden nach Teuerungsgruppen im Mai und Juni 1922.

Teuerungsgruppen	Zahl der Gemeinden im Mai 1922	Von den in Spalte 2 aufgeführten Gemeinden entfielen im Juni 1922 auf folgende Teuerungsgruppen: I (billigste)	II	III	IV	V	VI (teuerste)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
I (billigste) . .	25	**14**	4	4	.	2	1
II	25	8	**6**	3	5	3	.
III	25	2	7	**5**	4	5	2
IV	25	1	4	5	**8**	3	4
V	25	.	3	5	6	**6**	5
VI (teuerste) . .	24	.	1	3	2	6	**12**
Zusammen	149	25	25	25	25	25	24

(Spalte 3 bis 8) in 6 gleichstark besetzte Gruppen zu je 25 Ortschaften geteilt sind. Es zeigt sich dabei z. B., daß von den 25 Gemeinden, die im Mai — nach Spalte 2 — in der II. Gruppe (als zweitbilligste) standen, im Juni sechs gleichfalls in die Gruppe II fielen, während u. a. acht Gemeinden in die I. Gruppe herabgesunken und drei in die III. Gruppe emporgestiegen waren. Im ganzen waren vom Mai zum Juni 1922 51 Gemeinden, die in der obigen Textübersicht durch die fettgedruckten Diagonalzahlen bezeichnet sind, in der gleichen Teuerungsgruppe verblieben. Das sind die beharrenden Fälle. Die Zahl der Gemeinden, die zwar ihre Gruppe gewechselt hatten, aber nur in die nächsthöhere Gruppe aufgerückt oder nur in die nächsttiefere gefallen waren, betrug insgesamt 51. Diese werden auch noch zu den beständigen Fällen (zweiter Ordnung) gerechnet werden dürfen. Im ganzen hatten mithin 102 Gemeinden oder beinahe 70 Prozent der Gesamtzahl ihre Stellung im wesentlichen behalten. Diese Zahlen werden um deswillen für wichtig gehalten werden müssen, weil sie Schlüsse auf die Zuverlässigkeit und Bedeutung der einzelnen Teuerungszahlen überhaupt zulassen. Es soll deshalb gerade diese Seite der Teuerungsstatistik in einem der nächsten Hefte der Zeitschrift des Statistischen Landesamtes einmal noch genauer untersucht werden.

Hier seien zum Schluß nur noch einige Teuerungszahlen für einzelne Landesteile, nämlich für die fünf Regierungsbezirke, gebracht. Nach der folgenden Tabelle zeigen die Teuerungszahlen für diese Gebiete im großen ganzen keine erheblichen Abweichungen.

Übersicht 14.

Durchschnitts-Teuerungszahlen (gewogenes arithmetisches Mittel) in den Kreishauptmannschaften im Jahre 1922.

Monat	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau
Januar	1 553	1 638	1 647	1 597	1 615
Februar	1 833	1 868	1 937	1 943	1 905
März	2 281	2 463	2 426	2 368	2 436
April	2 809	2 947	2 946	2 838	2 904
Mai	2 985	3 243	3 143	3 122	3 258
Juni	3 266	3 607	3 431	3 390	3 543
Juli	4 745	5 201	5 032	4 858	5 207
August	6 784	7 131	6 860	6 800	7 078
September . . .	10 817	11 758	10 429	11 019	11 460
Oktober	19 870	20 867	20 377	19 765	20 110
November . . .	40 219	44 783	41 338	40 431	42 001

Zu einem Teile sind die Unterschiede übrigens wohl nur formalstatistischer Natur. Für feinere zwischenörtliche Vergleichungen sind eben die Teuerungszahlen — trotz der zweifellos allmählich erreichten Verbesserung der Teuerungserhebungen — noch immer mit Vorsicht zu verwenden. Die obige Zahlentafel spiegelt die tatsächlichen Verhältnisse doch vielleicht wenigstens insofern richtig wider, als sie einen besonders hohen Teuerungsstand für die Regierungsbezirke Chemnitz und Zwickau, also für die dichtbevölkerten Gebirgsgegenden mit geringerer Ausdehnung des hier meist weniger ertragreichen Kulturbodens, zum Ausdruck bringt.

B. Übersichten.

I. Teuerungszahlen für sämtliche Stadtgemeinden und die Landgemeinden mit über 10000 Einwohnern.

1. Nach den Erhebungen vom Juli bis Dezember 1921.

Gemeinde (* = Landgemeinde)	Ortsanwesende Bevölkerung am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang am 1. Oktober 1921	Teuerungszahlen (in Mark) 1921 für Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Durchschnitt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Leipzig	604 397*	899	999	1 012	1 090	1 366	1 527	1 149
Dresden	587 758	931	1 013	1 052	1 132	1 320	1 573	1 170
Chemnitz	304 961	924	1 008	1 024	1 135	1 398	1 548	1 173
Plauen	104 926	959	1 008	1 044	1 121	1 373	1 482	1 165
Zwickau	70 509	929	983	1 038	1 156	1 347	1 576	1 172
Meißen	37 493	927	981	967	1 058	1 351	1 414	1 116
Zittau	35 958	929	971	1 009	1 093	1 244	1 555	1 134
Bautzen	34 993	930	1 028	1 029	1 104	1 334	1 491	1 153
Freiberg	32 981	867	1 017	1 120	1 184	1 481	1 642	1 219
Freital	27 570	.	.	.	1 265	1 497	1 561	.
Reichenbach	26 881	929	990	1 034	1 196	1 476	1 517	1 190
Crimmitschau	25 496	997	1 035	1 040	1 132	1 378	1 538	1 187
Glauchau	22 971	991	1 082	1 089	1 193	1 508	1 554	1 230
Meerane	21 927	1 024	1 108	1 129	1 185	1 412	1 588	1 241
Werdau	19 884	951	1 001	1 060	1 122	1 354	1 520	1 168
Aue	19 034	979	1 045	1 092	1 189	1 456	1 573	1 222

Gemeinde	Ortsanwesende Bevölkerung am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang am 1. Oktober 1921	Teuerungszahlen (in Mark) 1921 für Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Durchschnitt
1	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Pirna	19 005	982	1 027	1 054	1 110	1 448	1 558	1 197
Döbeln	18 498	865	924	1 024	1 151	1 316	1 467	1 125
Annaberg	17 289	952	942	985	1 084	1 261	1 518	1 124
Wurzen	17 227	918	962	1 026	1 053	1 279	1 342	1 097
Mittweida	16 775	939	1 013	1 020	1 137	1 346	1 431	1 148
Oelsnitz i. V.	16 010	997	1 070	1 070	1 192	1 401	1 597	1 221
*Oelsnitz i. Erzgeb.	15 747	1 012	959	1 018	1 107	1 332	1 513	1 157
Hohenstein-Ernstthal	15 023	981	1 102	1 116	1 170	1 415	1 703	1 248
Riesa	14 991	961	1 030	1 028	1 100	1 380	1 522	1 170
Limbach	14 587	929	1 090	1 090	1 211	1 341	1 551	1 202
*Heidenau	14 471	962	1 040	1 012	1 051	1 399	1 473	1 156
Radeberg	14 353	894	954	1 009	1 117	1 323	1 400	1 116
Falkenstein	14 117	904	1 006	1 031	1 072	1 289	1 543	1 141
Auerbach	13 828	881	951	993	1 127	1 382	1 599	1 156
*Deuben b. Dresden[1]	13 329	902	928	1 031	.	.	.	.
Frankenberg	12 912	864	940	1 036	1 098	1 286	1 461	1 114
Großenhain	12 518	862	930	996	999	1 181	1 390	1 060
*Leutzsch	12 326	940	1 047	1 035	1 102	1 364	1 521	1 168
Löbau	11 837	869	934	954	991	1 221	1 378	1 058
*Radebeul	11 497	875	976	998	1 053	1 241	1 494	1 106
*Oberplanitz	11 446	873	951	1 003	1 081	1 275	1 500	1 114
*Niederplanitz	11 218	921	944	1 038	1 138	1 355	1 473	1 145
Waldheim	11 128	939	934	1 013	1 086	1 229	1 426	1 105
Sebnitz	10 878	917	994	1 037	1 080	1 398	1 536	1 160
Schwarzenberg	10 790	1 036	1 049	1 080	1 215	1 611	1 598	1 265
Grimma	10 587	936	971	983	1 094	1 353	1 406	1 124
Kamenz	10 587	940	944	1 037	1 028	1 391	1 408	1 125
*Neugersdorf	10 158	866	929	1 011	1 065	1 409	1 483	1 127
Lichtenstein-Callnberg	10 062	1 114	1 056	1 087	1 188	1 354	1 601	1 233
Oschatz	9 997	879	953	991	1 016	1 317	1 380	1 089
Olbernhau	9 591	897	937	980	1 047	1 413	1 497	1 129
Borna	9 497	863	961	983	1 097	1 215	1 329	1 075
Roßwein	8 783	921	976	1 067	1 144	1 176	1 455	1 123
Buchholz	8 599	950	944	1 170	1 134	1 322	1 448	1 161
Schneeberg	8 439	965	1 003	1 055	1 246	1 420	1 540	1 205
Markranstädt	8 357	952	1 050	1 053	1 153	1 343	1 473	1 171
Bischofswerda	8 344	959	1 025	1 036	1 047	1 197	1 395	1 110
Markneukirchen	8 261	976	957	1 094	1 141	1 414	1 635	1 203
Eibenstock	8 131	964	1 064	1 054	1 143	1 457	1 575	1 210
Burgstädt	7 940	953	1 037	1 032	1 110	1 269	1 517	1 153
Stollberg	7 764	889	985	1 072	1 097	1 468	1 554	1 178
Treuen	7 648	916	911	979	1 090	1 305	1 444	1 108
Leisnig	7 257	972	1 000	1 030	1 087	1 282	1 342	1 119
Adorf	7 248	985	1 076	1 075	1 092	1 338	1 511	1 180
Hainichen	7 130	874	998	998	1 042	1 273	1 423	1 101
Marienberg	7 023	945	987	1 009	1 040	1 384	1 411	1 129
Lößnitz	6 999	890	962	1 007	1 097	1 370	1 406	1 122
Hartha	6 868	991	1 023	1 015	1 117	1 466	1 446	1 176
Penig	6 853	907	970	1 019	1 111	1 265	1 317	1 098
Mylau	6 691	880	951	981	1 088	1 269	1 455	1 104
Kirchberg	6 613	859	919	1 057	1 117	1 322	1 417	1 115
Zschopau	6 569	1 003	1 035	1 131	1 093	1 414	1 522	1 200
Netzschkau	6 544	1 017	966	1 083	1 187	1 559	1 576	1 231
Lengenfeld	6 124	947	985	1 063	1 077	1 306	1 431	1 135
Johanngeorgenstadt	5 985	1 009	1 091	1 126	1 185	1 506	1 579	1 249
Taucha	5 895	908	964	1 039	1 100	1 354	1 384	1 125
Rochlitz	5 875	956	1 028	1 084	1 137	1 359	1 451	1 169
Geyer	5 789	929	953	1 056	1 109	1 499	1 513	1 177
Oederan	5 785	1 052	1 021	1 046	1 154	1 339	1 559	1 195
Klingenthal	5 727	932	1 060	1 148	1 177	1 400	1 652	1 228
Pegau	5 562	908	955	1 041	1 145	1 326	1 515	1 148
Groitzsch	5 451	875	981	1 015	1 180	1 404	1 476	1 155
Brand-Erbisdorf	5 150	835	901	949	997	1 183	1 268	1 022
Colditz	5 132	1 001	941	983	1 037	1 214	1 374	1 092
Nossen	5 090	911	968	1 029	1 153	1 328	1 447	1 139
Ehrenfriedersdorf	5 040	963	1 016	1 044	1 080	1 265	1 457	1 138
Neustadt	5 018	972	971	1 030	1 128	1 439	1 471	1 169
Zwenkau	4 695	891	976	1 057	1 131	1 311	1 389	1 126

1) Am 1 Oktober 1921 mit Döhlen und Potschappel zur Stadtgemeinde Freital vereinigt.

Gemeinde	Ortsanwesende Bevölkerung am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang am 1. Oktober 1921	Teuerungszahlen (in Mark) 1921 für Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Durchschnitt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Neustädtel	4 604	950	993	1 030	1 163	1 469	1 559	1 194
Königsbrück	4 521	943	1 032	1 061	1 105	1 231	1 437	1 135
Elsterberg	4 393	912	956	984	1 098	1 290	1 568	1 135
Dohna	4 371	977	1 009	1 095	1 145	1 400	1 400	1 171
Geringswalde	4 168	923	955	1 023	1 057	1 327	1 400	1 114
Schöneck	4 151	927	1 024	1 039	1 067	1 256	1 423	1 123
Dippoldiswalde	4 104	918	985	1 006	1 016	1 365	1 407	1 116
Lommatzsch	4 021	816	921	928	1 056	1 367	1 410	1 083
Geithain	3 919	891	899	996	1 059	1 122	1 324	1 049
Pulsnitz	3 892	989	1 067	1 194	1 218	1 475	1 457	1 233
Pausa	3 827	896	905	1 014	1 054	1 362	1 400	1 105
Wilsdruff	3 731	876	929	966	1 039	1 170	1 322	1 050
Bad Lausick	3 729	910	1 057	1 081	1 217	1 268	1 503	1 173
Königstein m. Festung	3 725	923	966	1 017	1 096	1 372	1 511	1 148
Naunhof	3 659	926	943	992	1 070	1 339	1 462	1 122
Thum	3 598	965	1 005	980	1 028	1 249	1 428	1 109
Lunzenau	3 589	911	988	1 025	1 082	1 348	1 482	1 139
Zwönitz	3 542	893	990	1 066	1 041	1 204	1 527	1 120
Frohburg	3 482	891	1 004	1 030	1 099	1 290	1 297	1 102
Neusalza-Spremberg	3 401	979	1 026	1 066	1 127	1 357	1 394	1 158
Strehla	3 400	901	938	976	1 015	1 229	1 320	1 063
Schlettau	3 268	925	995	993	1 082	1 266	1 365	1 104
Bad Schandau	3 227	951	966	1 001	1 130	1 366	1 420	1 139
Rabenau	3 147	984	1 036	1 074	1 132	1 375	1 539	1 190
Lengefeld	3 140	987	1 017	1 036	1 077	1 341	1 407	1 145
Schirgiswalde	3 128	869	968	1 033	1 025	1 311	1 373	1 097
Rötha	3 109	838	937	943	1 062	1 309	1 323	1 069
Tharandt	3 108	934	985	1 027	1 075	1 267	1 420	1 118
Mügeln	2 960	918	934	983	1 001	1 318	1 359	1 086
Regis-Breitingen	2 947	899	909	963	1 070	1 132	1 352	1 054
Radeburg	2 941	880	920	961	1 113	1 323	1 345	1 090
Dahlen	2 910	945	940	990	1 022	1 202	1 336	1 073
Ostritz	2 845	903	944	954	983	1 193	1 290	1 045
Brandis	2 815	863	942	1 047	1 049	1 302	1 422	1 104
Grünhain	2 729	915	975	1 077	1 135	1 386	1 577	1 178
Glashütte	2 676	919	934	984	1 109	1 343	1 411	1 117
Nerchau	2 558	854	919	934	1 006	1 306	1 377	1 066
Scheibenberg	2 499	950	984	1 031	1 177	1 543	1 581	1 211
Hartenstein	2 493	987	993	1 059	1 079	1 196	1 421	1 123
Waldenburg	2 470	895	1 025	1 060	1 122	1 409	1 475	1 164
Augustusburg	2 468	993	1 022	1 120	1 149	1 357	1 411	1 175
Oberwiesenthal	2 414	883	953	1 018	956	1 095	1 434	1 057
Elterlein	2 392	968	976	980	1 025	1 222	1 368	1 090
Zöblitz	2 343	1 003	1 010	1 022	1 125	1 321	1 425	1 151
Wildenfels	2 289	906	943	1 057	1 158	1 416	1 453	1 156
Jöhstadt	2 259	1 097	1 047	1 113	1 232	1 386	1 438	1 219
Siebenlehn	2 235	907	1 006	956	1 060	1 264	1 322	1 086
Wolkenstein	1 996	953	948	1 018	1 091	1 366	1 431	1 135
Mühltroff	1 807	915	1 028	1 076	1 178	1 453	1 550	1 200
Altenberg	1 776	863	917	945	1 194	1 381	1 428	1 121
Stolpen	1 756	850	901	992	1 098	1 405	1 510	1 126
Trebsen	1 503	877	940	936	993	1 182	1 384	1 052
Gottleuba	1 501	993	1 040	1 113	1 117	1 328	1 498	1 182
Elstra	1 495	904	973	1 020	1 040	1 249	1 322	1 085
Geising	1 448	973	940	1 027	1 023	1 309	1 387	1 110
Bernstadt	1 442	909	945	1 033	1 035	1 305	1 427	1 109
Mutzschen	1 378	878	904	961	983	1 171	1 327	1 037
Wehlen	1 258	983	1 073	1 120	1 184	1 509	1 515	1 231
Berggießhübel	1 252	868	954	945	1 045	1 247	1 459	1 086
Sayda	1 245	1 025	1 092	1 115	1 176	1 470	1 481	1 227
Weißenberg	1 223	906	975	1 074	1 107	1 325	1 428	1 136
Frauenstein	1 194	951	1 087	1 083	1 175	1 251	1 578	1 188
Hohnstein	1 164	905	924	917	1 019	1 268	1 395	1 071
Lauenstein	928	906	1 018	1 056	1 143	1 469	1 645	1 206
Kohren	882	875	947	906	910	1 271	1 339	1 041
Liebstadt	695	944	954	1 036	1 062	1 324	1 354	1 112
Unterwiesenthal[2]	684	929	945	.	.	.	.	.
Bärenstein	639	949	953	952	1 030	1 241	1 344	1 078

2) Am 1 September 1921 mit Oberwiesenthal vereinigt.

2. Nach den Erhebungen vom Januar bis August[1]) 1922.

Gemeinde (* = Landgemeinde)	Teuerungszahlen (in Mark) für Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Leipzig	1629	1994	2390	2864	3144	3380	4802	6773
Dresden	1671	1961	2473	2992	3182	3435	5009	6780
Chemnitz	1651	1856	2499	3008	3282	3675	5155	7034
Plauen	1570	1857	2398	2768	3187	3504	5340	6988
Zwickau	1647	1995	2387	2881	3361	3643	5021	7175
Meißen	1462	1814	2350	2824	3064	3446	5304	6978
Zittau	1635	1916	2242	2790	2972	3217	4473	6539
Bautzen	1553	1814	2329	2828	3012	3224	4874	6798
Freiberg	1790	1993	2352	2733	2984	3451	5186	6583
Freital	1666	2092	2427	2902	3081	3491	4848	7098
Reichenbach	1579	1869	2572	3107	3419	3592	5264	6946
Crimmitschau	1587	1820	2484	3041	3271	3491	5679	6922
Glauchau	1701	2033	2398	2853	3116	3508	5254	7845
Meerane	1643	1958	2369	2894	3238	3546	5307	6894
Döbeln	1529	1764	2192	2654	2931	3399	5164	6868
Werdau	1580	1924	2439	2939	3338	3573	4947	7046
Aue	1725	1909	2508	3029	3291	3592	5151	7231
Pirna	1643	1879	2380	3063	3154	3459	5111	7221
Annaberg	1554	1893	2431	2891	3214	3515	5171	7216
Wurzen	1477	1824	2296	2783	3071	3456	4935	7196
Mittweida	1601	1916	2401	2819	3061	3467	4946	7407
Oelsnitz i. V.	1663	2019	2345	3039	3233	3446	5501	7449
* Oelsnitz i. E.	1588	1797	2557	3041	3259	3476	5883	7718
Hohenstein-Ernstth.	1735	2017	2526	3067	3384	3778	5481	7930
Riesa	1528	1729	2167	2820	3040	3480	1703	6769
Limbach	1711	1908	2350	2734	3207	3571	5025	7087
* Heidenau	1603	1852	2371	2998	3047	3371	1853	7683
Radeberg	1541	1899	2269	2837	3056	3364	5290	6914
Falkenstein	1626	1862	2431	2890	3180	3389	5071	6893
Auerbach	1618	1930	2517	2964	3195	3349	5104	6636
Frankenberg	1549	1660	2247	2947	3187	3419	5097	7152
Großenhain	1507	1733	2287	2711	3000	3348	4840	6998
Löbau	1447	1728	2172	2742	2861	3200	4683	6654
* Radebeul	1606	1975	2394	2951	3091	3353	5089	6586
* Oberplanitz	1575	1904	2440	2854	3055	3434	4659	6853
* Niederplanitz	1603	1908	2399	3005	3187	3574	5152	7263
Waldheim	1643	1823	2186	2748	3053	3554	4876	6800
Sebnitz	1615	1849	2596	3004	3124	3478	5698	7846
Schwarzenberg	1704	1954	2550	2977	3325	3667	5650	7458
Grimma	1488	1808	2437	2840	3263	3545	5276	6513
Kamenz	1489	1779	2198	2615	2817	3222	4701	6808
* Neugersdorf	1579	1904	2353	2943	3032	3261	4965	7109
Lichtenstein-Cbg.	1587	1998	2572	2897	3102	3347	4949	7239
Oschatz	1531	1749	2201	2636	2889	3229	4653	6830
Olbernhau	1551	1755	2381	2746	3068	3436	5167	6948
Borna	1415	1823	2360	2718	3023	3368	5245	6447
Roßwein	1466	1757	2250	2729	3021	3260	4638	6582
Buchholz	1592	1796	2366	2870	3294	3466	5391	7017
Schneeberg	1659	1864	2471	2944	3362	3717	4834	7482
Markranstädt	1491	1870	2448	2950	3130	3504	5117	7361
Bischofswerda	1532	1826	2567	3092	3258	3457	5037	7579
Markneukirchen	1638	1863	2556	2801	3226	3593	5253	7196
Eibenstock	1734	1945	2424	2937	3399	3821	5720	7643
Burgstädt	1602	1952	2375	2868	3350	3521	5492	6681
Stollberg	1669	1903	2471	2897	3144	3658	5158	6865
Treuen	1491	1802	2524	3010	3218	3488	5129	6799
Leisnig	1349	1676	2192	2742	3050	3253	5088	7198
Adorf	1656	1934	2413	2911	3235	3737	5134	7075
Hainichen	1454	1741	2350	2945	3196	3551	4998	7116
Marienberg	1778	1879	2441	2758	3198	3400	6186	7775
Lößnitz	1620	1870	2369	2796	3181	3440	5027	7009
Hartha	1523	1809	2242	2795	3163	3461	5168	7448
Penig	1469	1800	2436	2601	2933	3305	5225	6284
Mylau	1607	1770	2359	3094	3370	3401	5045	7332
Kirchberg	1675	1888	2382	2932	3012	3391	4738	7259
Zschopau	1599	1968	2427	2786	3308	3385	5244	6810

Gemeinde (* = Landgemeinde)	Teuerungszahlen (in Mark) für Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.
Netzschkau	1632	1894	2427	2925	3297	3426	5039	7207
Lengenfeld	1576	1792	2454	2748	3168	3496	5039	7131
Johanngeorgenst.	1720	2076	2516	3003	3317	3566	5373	6858
Taucha	1526	1944	2457	2919	3175	3369	5062	6949
Rochlitz	1576	1825	2302	2823	3067	3549	5125	6575
Geyer	1535	1848	2256	2851	2866	3355	5156	7281
Oederan	1682	1910	2508	2762	3107	3590	4576	7217
Klingenthal	1657	2017	2540	2968	3277	3782	5426	6647
Pegau	1494	1737	2368	2806	3062	3180	5228	6538
Groitzsch	1587	1855	2259	2735	3182	3567	5039	6910
Brand-Erbisdorf	1421	1785	2213	2835	3198	3301	5141	7261
Colditz	1385	1754	2328	2662	2895	3347	5175	6888
Nossen	1576	1940	2434	2832	2947	3243	5222	7544
Ehrenfriedersdorf	1602	1728	2253	2728	3142	3295	4882	6794
Neustadt	1656	1987	2534	2744	2936	3555	5045	7263
Zwenkau	1539	1699	2348	2815	3118	3446	4985	6781
Neustädtel	1618	1956	2483	2847	3282	3450	5357	7361
Königsbrück	1515	1784	2267	2783	2909	3533	4879	6851
Elsterberg	1659	1957	2369	2828	3192	3500	5362	7596
Dohna	1615	1735	2315	2754	3191	3445	5034	7144
Geringswalde	1422	1721	2249	2600	2939	3269	4910	7177
Schöneck	1529	1931	2424	2789	3232	3432	5122	6874
Dippoldiswalde	1517	1689	2168	2826	3148	3565	5284	7098
Lommatzsch	1464	1706	2221	2834	3043	3273	4523	6917
Geithain	1351	1667	2164	2752	3130	3248	4775	6086
Pulsnitz	1552	1920	2142	2862	3034	3328	4880	6849
Pausa	1510	1773	2198	2826	3117	3501	4698	6958
Wilsdruff	1466	1697	2290	2629	2824	3256	4839	6659
Bad Lausick	1497	1980	2324	2764	3202	3286	5134	6161
Königstein	1639	1891	2409	2718	3042	3496	5354	7459
Naunhof	1466	1753	2334	2935	3216	3593	5074	7044
Thum	1600	1789	2289	2725	3114	3442	4214	6741
Lunzenau	1711	1907	2360	2975	3234	3621	5636	7754
Zwönitz	1560	1894	2536	2920	3316	3791	5205	6980
Frohburg	1621	1734	2082	2650	2815	3580	4926	7480
Neusalza-Sprbg.	1521	1771	2193	2693	2881	3129	4725	6867
Strehla	1456	1688	2123	2564	2938	3143	4712	6291
Schlettau	1430	1692	2164	2680	3054	3407	4916	6934
Bad Schandau	1541	1871	2258	2628	3155	3585	5256	7211
Rabenau	1601	1987	2575	2913	3225	3515	5074	6910
Lengefeld	1542	1760	2327	2698	3118	3350	5267	7089
Schirgiswalde	1448	1737	2222	2685	2929	3399	4749	6587
Rötha	1537	1790	2425	2932	2993	3256	4639	6571
Tharandt	1643	1944	2480	2804	2961	3386	4960	6658
Mügeln	1509	1667	2284	2705	2990	3456	4694	6581
Regis-Breitingen	1440	1703	2320	2556	3078	3345	4504	6289
Radeburg	1657	1858	2306	2768	2949	3316	4607	7405
Dahlen	1438	1697	2149	2670	2903	3270	4670	6744
Ostritz	1465	1694	2353	3000	3176	3685	4947	6727
Brandis	1579	1898	2386	2834	3043	3566	4399	7393
Grünhain	1580	1983	2468	2871	3202	3527	4875	6666
Glashütte	1639	1865	2402	2835	2993	3457	5049	7486
Nerchau	1382	1644	2522	2847	3084	3600	5006	6690
Scheibenberg	1620	1900	2303	2482	3127	3564	4657	6854
Hartenstein	1536	1889	2494	2985	3269	3580	5533	7011
Waldenburg	1533	1902	2274	2764	3180	3440	5220	6544
Augustusburg	1492	1734	2529	2969	3278	3555	5556	7512
Oberwiesenthal	1540	1767	2349	2824	3112	3575	5481	7305
Elterlein	1522	1841	2390	2662	3113	3568	5164	7164
Zöblitz	1528	1911	2402	2790	3186	3732	5158	7210
Wildenfels	1699	2031	2487	2935	3140	3464	4698	6607
Jöhstadt	1560	1786	2500	2911	3261	3718	5222	7486
Siebenlehn	1406	1671	2095	2695	2872	3085	4656	6767
Wolkenstein	1584	1838	2436	2896	3124	3480	5399	7168
Mühltroff	1748	1890	2364	2709	2951	3527	5137	7386
Altenberg	1567	1890	2220	2560	2824	3112	4720	6953

1) Bei Abschluß dieses Heftes lagen die Teuerungszahlen bis Dezember 1922 vor; sie konnten aber für die hier fehlenden Monate aus drucktechnischen Gründen nicht mehr angefügt werden.

Gemeinde (* = Landgemeinde)	Teuerungszahlen (in Mark) für							
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Stolpen	1511	1949	2245	2762	2974	3228	4787	6980
Trebsen	1540	1682	2235	2608	2921	3116	4314	6778
Gottleuba	1609	1863	2432	2827	3000	3434	4953	7197
Elstra	1511	1802	2252	2740	2926	3436	4805	6716
Geising	1451	1722	2047	2706	3098	3276	4822	7223
Bernstadt	1503	1704	2081	2559	2820	3117	4620	6738
Mutzschen	1326	1591	2207	2626	2777	3156	4593	6673
Wehlen	1633	1883	2470	2851	3050	3555	5594	6990
Berggießhübel	1541	1917	2398	2857	3018	3560	4955	6657
Sayda	1656	1889	2375	2891	3131	3666	5507	7171
Weißenberg	1510	1742	2226	2652	3425	3522	4895	6651
Frauenstein	1710	1780	2441	2681	2952	3435	5208	6729
Hohnstein	1464	1817	2286	2766	2942	3171	5053	7043
Lauenstein	1637	1967	2451	2871	2951	3222	5260	7305
Kohren	1383	1763	2137	2821	3065	3287	4390	7084
Liebstadt	1467	1674	2273	2576	2878	3273	5023	6889
Bärenstein	1523	1677	2131	2717	2877	3069	4374	6326
Hierzu:								
Monatsdurchschnitte[1]) von								
Leipzig	.	.	2298	2804	3095	3257	4265	6113
Dresden	.	.	2390	2928	3179	3399	4439	6240
Chemnitz	.	.	2415	2915	3227	3580	4563	6408
Bautzen	.	.	2267	2753	3001	3160	4384	6152
Annaberg	.	.	2335	2797	3171	3460	4454	6568
Auerbach	.	.	2455	2896	3176	3336	4539	6214
Sebnitz	.	.	2492	2964	3116	3389	4918	7130
Grimma	.	.	2373	2713	3190	3342	4746	6386

II. Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in den Großstädten nach den amtlichen Erhebungen vom Oktober 1913 und Januar, April und Juli 1914.

Lebensbedürfnisse (1 kg soweit nicht andere Einheiten angegeben sind)	Preise (in Pfennigen)																			
	Oktober 1913	Januar 1914	April 1914	Juli 1914	Durchschnitt	Oktober 1913	Januar 1914	April 1914	Juli 1914	Durchschnitt	Oktober 1913	Januar 1914	April 1914	Juli 1914	Durchschnitt	Oktober 1913	Januar 1914	April 1914	Juli 1914	Durchschnitt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	2.	3.	4.	5.	6.	2.	3.	4	5.	6.	2.	3.	4.	5.	6.
	Leipzig					Dresden					Chemnitz					Plauen				
Roggenbrot	26	26	26	26	26	26	26	26	28	27	26	26	26	27	26	28	28	28	28	28
Roggenmehl (gewöhnliches)	36	38	36	36	37	39	39	38	39	39	34	36	36	36	36	24	26	34	36	30
Weizenmehl (inländisches)	48	50	48	48	49	46	45	45	46	46	38	40	40	40	40	36	38	38	42	39
Graupen	35	38	35	35	36	54	54	53	53	54	52	52	56	52	53	64	64	64	64	64
Haferflocken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	84	84	84	84	120	120	120	120	120
Reis	50	52	50	48	50	61	61	61	65	62	54	56	56	54	55	56	56	56	64	58
Erbsen (gelbe)	44	45	46	42	44	51	51	51	51	51	54	56	56	54	55	52	52	52	52	52
Speisebohnen (weiße)	38	40	38	36	38	45	44	44	44	44	44	46	46	44	45	44	44	44	48	45
Kartoffeln	10	9	10	19	12	8	8	8	11	9	8	8	8	17	10	8	8	8	12	9
Rindfleisch (Kochfleisch)	200	160	160	180	175	199	200	193	184	194	188	195	190	180	188	200	200	180	180	190
Schweinefleisch (Bauchfl.)	180	158	138	160	159	202	201	187	169	190	186	180	160	148	169	210	200	180	160	188
Speck (geräuchert, inl.)	200	150	130	160	160	207	204	193	166	193	200	195	170	166	183	200	180	160	150	173
Butter	300	280	280	288	287	296	299	290	274	290	304	312	304	286	302	320	320	320	284	311
Margarine	168	168	168	168	168	164	164	169	169	167	167	180	180	167	174	170	190	160	160	170
Schweineschmalz (ausl.)	170	200	180	130	170	164	163	162	160	162	176	200	180	176	183	200	200	200	180	195
Speiseöl (inl.)	110	110	110	110	110	160	160	160	162	161	160	160	160	160	160	240	240	240	240	240
Salzheringe	80	79	80	81	80	83	80	80	81	81	46	46	46	46	46	60	60	60	96	69
Schellfisch (frisch)	80	88	100	72	85	86	102	105	88	95	58	70	68	70	67	75	70	70	70	71
Zucker (Haushaltszucker)	46	46	46	46	46	49	49	48	49	49	48	48	48	46	48	44	44	44	44	44
Eier (1 Stück)	10	12	8	8	10	8	8	6	7	7	8	10	7	7	8	8	9	6	7	8
Vollmilch (1 Liter)	22	21	21	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	23	23	23	23	23
Steinkohlen (1 Ztr.)	143	142	140	140	141	150	149	144	145	147	125	125	125	125	125	135	155	150	135	144
Braunkohlen (1 Ztr.)	100	101	101	100	101	100	96	94	92	96	.	110	110	.	110	72	85	80	72	77
Briketts (Braunk., 1 Ztr.)	76	76	70	70	73	119	117	113	114	116	[3]) 55	[3]) 65	[3]) 65	[3]) 55	[3]) 60	90	100	100	90	95
Brennholz (1 Ztr.)	.	.	.	.	.	1410[2])	1415[2])	1415[2])	1409[2])	1412[2])	240	500	500	240	370	120	170	170	120	145
Kochgas (1 cbm)	12	12	12	12	12	13,5	13,5	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
Leuchtgas (1 cbm)	18	18	18	18	18	13,5	13,5	13	13	13	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Elektrizität (1 kwst.)	20	20	20	20	20	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	60	50	50	50	53
Petroleum (1 Liter)	22	22	22	22	22	22	22	22	22	22	.	.	.	.	.	20	20	20	20	20
Wohnung (2 Z. u. Küche)	3000	3000	3000	3000	3000	2550	2550	2550	2550	2550	2500	2500	2500	2500	2500	2917	2917	2917	2917	2917

1) Seit der Märzerhebung werden für die „Eildienstgemeinden" monatlich für zwei Erhebungstage Teuerungszahlen festgestellt. Für die übrigen Gemeinden werden nur für einen, und zwar für den in der zweiten Monatshälfte gelegenen Erhebungstag Teuerungszahlen berechnet
2) 1 cbm. 3) 100 Stück.

III. Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in den Städten mit über 100000 Einwohnern nach den amtlichen Erhebungen vom Juli 1921 bis mit September[1]) 1922 (in Pfennigen).

Leipzig

Lebensbedürfnisse (1 kg soweit nicht andere Einheiten angegeben sind)	1921 Juli	August	Sept.	Oktbr.	Nov.	Dezbr.	1922 Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Roggenbrot	500	500	460	460	640	700	760	760	1000	1400	1400	1400	2000	3200	6400
Roggenmehl, gewöhnl.	450	450	.	.	.	.	.	.	1500	1500	1400	1500	2400	5400	7000
Weizenmehl a) inländisches	.	.	.	.	.	.	.	.	1700	2000	2200	2400	3200	6600	10000
b) ausländisches	750	800	800	700	1100	1000	1100	1250	.	.	.	.	.	.	.
Graupen	600	700	700	750	950	1000	1100	1400	1900	2200	2400	2500	3000	6000	11000
Haferflocken	580	680	800	850	900	1100	1050	1200	1400	2000	2000	2300	2800	7000	12000
Reis	650	800	900	900	1000	1300	1600	1800	1950	2200	2600	2500	3200	6800	12400
Erbsen (gelbe)	400	650	650	750	1000	1100	1200	1200	1500	1600	1700	1700	2000	4600	11000
Speisebohnen (weiße)	350	480	560	600	1000	1000	1200	1300	1450	1600	1600	1800	2200	4800	11000
Kartoffeln	170	160	120	160	200	270	280	450	400	600	560	400	1400	880	900
Rindfleisch (Kochfl. m. Kn.)	2600	2800	2400	2600	2800	2800	3000	4000	5800	7800	8800	12800	14800	19000	29000
Schweinefleisch (Bauchfl. fr.)	3400	3600	3600	4000	4400	4800	4700	5200	6200	8400	9100	14200	18400	28000	41000
Speck (geräuchert, inl.)	4400	4400	4400	4800	6000	6600	6800	7200	8200	9600	11600	16000	20000	30000	54000
Butter	4800	6000	6000	6600	8400	9600	8800	10000	11200	14000	16800	15600	21600	43000	72000
Margarine	1600	2200	2400	3000	5600	4800	4000	5000	6000	6400	6800	7400	10400	25000	40000
Schweineschmalz (ausl.)	2400	3000	3200	3600	7200	5600	5000	6400	8600	9200	9500	10800	17000	42000	54000
Speiseöl (inl.)	1800	2000	2200	2500	4800	4800	5600	5600	.	.	.	.	.	.	.
Salzheringe	350	500	500	500	600	800	1000	1200	1600	1800	2000	2400	3000	7000	12000
Schellfisch (frisch)	600	550	600	900	1200	1400	2000	1800	1800	2000	2200	2600	3200	4600	10000
Zucker (Haushaltszucker)	1600	.	.	950	960	960	1360	1420	1840	2000	2400	2800	4000	7000	11000
Eier (1 Stück)	155	180	210	250	320	380	360	500	350	400	420	620	750	950	1600
Vollmilch (1 Liter)	400	400	400	400	500	600	540	540	660	720	850	860	1160	1840	3200
Steinkohlen (1 Ztr.)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunkohlen (1 Ztr.)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Briketts (Braunk., 1 Ztr.)	1625	1625	1625	1800	1900	2750	2750	3450	4300	4900	6280	6600	8300	10100	26600
Brennholz (1 Ztr.)	1200	1300	1300	1500	1600	.	2200	2800	3200	5000	7000	8500	12500	18000	28000
Kochgas (1 cbm)	174	174	174	174	174	174	200	200	200	300	300	300	300	500	1500
Leuchtgas (1 cbm)	174	174	174	174	174	174	200	200	200	300	300	300	300	500	1500
Elektrizität (1 kwst.)	200	200	200	200	200	200	350	350	350	500	500	500	500	650	2000
Petroleum (1 Liter)	470	470	470	470	930	930	930	1020	1020	1300	1300	1300	2000	4000	5800
Wohnung (2 Z. u. Kü.)	7500	7500	7500	7500	7500	7500	8000	8000	8000	8000	8000	8000	8000	8000	8000

Dresden

Lebensbedürfnisse	1921 Juli	August	Sept.	Oktbr.	Nov.	Dezbr.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Roggenbrot	420	526	500	400	500	60
Roggenmehl, gewöhnl.	600	600	640	620	620	104
Weizenmehl a) inländisches	1400	1400	900	760	1040	120
b) ausländisches	.	.	.	.	.	.
Graupen	600	760	760	840	900	120
Haferflocken	600	700	800	900	900	110
Reis	700	900	900	900	1300	180
Erbsen (gelbe)	440	560	700	800	880	130
Speisebohnen (weiße)	200	300	400	500	600	64
Kartoffeln	200	180	140	160	220	28
Rindfleisch (Kochfl. m. Kn.)	2800	2800	2600	2800	2800	300
Schweinefleisch (Bauchfl. fr.)	3600	3600	4000	4000	4400	480
Speck (geräuchert, inl.)	4400	4800	4800	5200	6800	800
Butter	5400	6400	6400	7200	8800	1000
Margarine	2100	2400	3000	3600	5600	600
Schweineschmalz (ausl.)	2600	3000	3200	4200	6800	680
Speiseöl (inl.)	2400	2400	2400	3200	4000	480
Salzheringe	700	800	700	800	800	120
Schellfisch (frisch)	500	700	900	900	1300	150
Zucker (Haushaltszucker)	2400	2400	2400	900	960	100
Eier (1 Stück)	150	180	200	290	330	40
Vollmilch (1 Liter)	300	350	350	350	350	50
Steinkohlen (1 Ztr.)	2225	2705	3150	3500	3750	400
Braunkohlen (1 Ztr.)	2090	.	2117	2490	2650	307
Briketts (Braunk., 1 Ztr.)	1755	1960	2100	2450	2650	280
Brennholz (1 Ztr.)	.	.	.	.	.	.
Kochgas (1 cbm)	145	155	155	170	170	20
Leuchtgas (1 cbm)	145	155	155	170	170	20
Elektrizität (1 kwst.)	340	340	340	350	365	37
Petroleum (1 Liter)	500	500	500	500	700	90
Wohnung (2 Z. u. Kü.)	5400	5400	5400	5400	5400	540

Noch Dresden

Lebensbedürfnisse (1 kg soweit nicht andere Einheiten angegeben sind)	1922 Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.
1.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.	16.
Roggenbrot	600	733	1133	1300	1133	1133	1667	3000	3685
Roggenmehl, gewöhnl.	900	1000	1360	1600	2000	1760	2800	4000	7200
Weizenmehl a) inländisches	1100	1300	1700	2400	2400	2600	3600	6800	10000
b) ausländisches	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Graupen	1300	1500	1700	1800	2000	2200	2800	4400	8000
Haferflocken	1200	1400	1500	2000	2000	2400	3200	6000	11200
Reis	1600	1800	2000	2400	2400	2600	3600	6000	12000
Erbsen (gelbe)	1160	1500	1700	1900	1800	2000	2200	5600	10000
Speisebohnen (weiße)	800	1000	1300	1300	1350	1600	1700	3600	6000
Kartoffeln	300	500	440	600	560	400	1600	800	840
Rindfleisch (Kochfl. m. Kn.)	3200	4400	6400	8000	8800	12000	12000	20000	28000
Schweinefleisch (Bauchfl. fr.)	5200	5200	6800	8800	9600	14000	18000	32000	44000
Speck (geräuchert, inl.)	8000	8000	9600	12000	12000	14400	24000	48000	64000
Butter	9200	11000	11200	14000	16800	15200	22000	43000	70000
Margarine	4800	5600	6400	7200	6800	8000	12000	24000	42000
Schweineschmalz (ausl.)	6000	6800	8000	9600	9600	10400	16000	40000	52000
Speiseöl (inl.)	5600	6000	.	.	.	.	.	.	.
Salzheringe	1000	1200	1200	2000	2000	2000	2400	4000	7000
Schellfisch (frisch)	2000	2400	1400	2100	1600	2325	2800	5000	7600
Zucker (Haushaltszucker)	1360	1400	1840	2040	3000	3200	4000	5200	6400
Eier (1 Stück)	400	500	350	430	430	600	750	1000	1700
Vollmilch (1 Liter)	510	533	620	740	750	850	1000	1760	3100
Steinkohlen (1 Ztr.)	4215	4820	6520	7265	10055	10145	13135	17410	45655
Braunkohlen (1 Ztr.)	4050	4300	5965	6850	8152	8070	12305	28456	42925
Briketts (Braunk., 1 Ztr.)	2905	3390	4320	4960	6605	6790	8690	10875	26860
Brennholz (1 Ztr.)	*24200	*32700	*46700	*66200	*83000	*86900	*111900	*171100	*275500
Kochgas (1 cbm)	220	250	270	300	370	520	540	650	900
Leuchtgas (1 cbm)	220	250	270	300	370	520	540	650	900
Elektrizität (1 kwst.)	455	580	600	700	800	1000	1200	1300	1600
Petroleum (1 Liter)	900	1050	1050	1280	1350	1350	2200	4000	6000
Wohnung (2 Z. u. Kü.)	5908	5908	6184	6309	6667	6875	7291	7916	8750

Chemnitz

Lebensbedürfnisse	1921 Juli	August	Sept.	Oktbr.	Nov.	Dezbr.	1922 Januar	Febr.	März
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Roggenbrot	600	480	480	520	660	660	750	750	11
Roggenmehl, gewöhnl.	1000	660	660	700	800	900	900	1200	13
Weizenmehl a) inländisches	1200	900	800	800	1000	1200	1300	1300	16
b) ausländisches	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Graupen	600	700	800	880	960	1200	1200	1500	18
Haferflocken	560	720	800	800	960	1100	1100	1300	17
Reis	640	800	880	960	1200	1500	1600	1700	20
Erbsen (gelbe)	500	520	640	760	900	1200	1200	1300	16
Speisebohnen (weiße)	400	400	400	400	600	800	800	900	16
Kartoffeln	200	200	140	160	180	260	280	360	42
Rindfleisch (Kochfl. m. Kn.)	2800	2600	2600	2800	2800	2800	3200	4000	64
Schweinefleisch (Bauchfl. fr.)	3600	3600	4000	4400	4400	4800	4800	6000	68
Speck (geräuchert, inl.)	3600	4000	4000	4800	6000	6400	6400	7200	80
Butter	5200	6400	6200	7600	9200	10000	10000	11200	116
Margarine	2100	2400	3000	4000	6800	6000	4800	5600	64
Schweineschmalz (ausl.)	2500	3200	3200	4000	6400	6000	5600	7200	80
Speiseöl (inl.)	2400	2400	2400	3200	4800	5200	5600	6000	.
Salzheringe	600	600	700	800	1000	1300	1300	1300	18
Schellfisch (frisch)	600	600	700	1000	2000	1300	2500	1700	16
Zucker (Haushaltszucker)	2400	2400	2400	900	940	960	1400	1400	184
Eier (1 Stück)	160	190	200	280	350	400	400	500	36
Vollmilch (1 Liter)	300	350	350	350	460	500	500	500	62
Steinkohlen (1 Ztr.)	3400	3400	3400	3600	4000	5000	4540	5370	746
Braunkohlen (1 Ztr.)	2200	2200	2200	2500	2600	3500	4000	.	.
Briketts (Braunk., 1 Ztr.)	2600	2600	2600	2300	3200	3500	3100	3720	498
Brennholz (1 Ztr.)	1900	2000	2050	2100	2300	2700	3400	4350	665
Kochgas (1 cbm)	162,5	162,5	175	175	200	200	262,5	262,5	37
Leuchtgas (1 cbm)	162,5	162,5	175	175	200	200	262,5	262,5	37
Elektrizität (1 kwst.)	250	270	300	300	300	400	425	425	42
Petroleum (1 Liter)	650	500	500	500	1000	1000	1000	1100	110
Wohnung (2 Z. u. Kü.)	4500	4500	4500	4600	4875	4875	5365	5365	536

* 1 cbm. 1) Siehe Anmerkung S. 112.

Lebensbedürfnisse (1 kg soweit nicht andere Einheiten angegeben sind)	1922 April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	1921 Juli	Aug.	Sept	Okt.	Nov.	Dez.	1922 Jan	Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept
1	11.	12.	13.	14.	15.	16.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
	Noch Chemnitz						Plauen														
Roggenbrot	1300	1300	1500	1800	3000	5000	600	600	500	500	500	560	560	750	900	1100	1400	1500	1600	2400	5600
Roggenmehl, gewöhnl.	1600	1600	1700	2300	2800	.	750	800	650	700	900	900	900	960	1000	1900	1900	2100	2400	3600	8000
Weizenmehl																					
a) inländisches	2200	2400	2400	3200	5600	10800	1200	900	750	850	1100	1100	1200	1400	1800	2200	2400	2600	3400	9000	12000
b) ausländisches	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Graupen	2200	2400	2600	3200	5600	10400	590	700	700	800	1100	1200	1400	1600	2000	2100	2200	2500	3000	5400	10000
Haferflocken	2000	2200	2400	3600	8000	13200	640	800	800	800	1050	1100	1200	1300	1500	1700	2000	2400	3600	6000	9200
Reis	2400	2600	2800	3600	6400	11200	700	900	900	950	1550	1600	1700	1700	2000	2400	2400	2600	3600	8000	12000
Erbsen (gelbe)	1800	2000	2000	2400	5600	10400	600	650	800	800	1000	1100	1200	1300	1900	1800	2100	2100	2600	5600	10000
Speisebohnen (weiße)	1700	1800	1900	2000	3600	9200	500	500	650	600	800	900	1000	1100	1300	1600	2000	2000	2500	4000	8400
Kartoffeln	600	600	560	1500	1000	1000	200	180	150	150	220	230	280	300	440	480	620	540	1600	900	1000
Rindfleisch Kochfl. m. Kn.	8000	9600	12000	14000	20000	32000	2700	2500	2400	2700	2800	3000	3400	4800	6400	8800	9400	10800	14800	18000	28000
Schweinefleisch (Bauchfl. fr.)	8800	9600	14000	20000	30000	48000	3600	3800	4000	4400	5200	5200	5400	6000	6800	8800	9600	13200	20000	30000	47000
Speck (geräuchert, inl.)	10000	11200	16000	22400	36000	60000	4400	4400	4700	5000	6400	7200	7200	7800	8800	10000	12000	13600	24000	36000	57000
Butter	15200	16600	16000	22800	44000	76000	5200	6000	5900	7000	8400	9800	9600	10400	10800	14400	17200	15200	21200	46000	76000
Margarine	7400	7200	8000	12000	28000	40000	2000	2300	2600	3200	6400	5200	4000	5400	5800	6600	6900	7600	11200	26000	40000
Schweineschmalz (ausl.)	9600	10000	11200	16000	36000	60000	2600	3000	3200	4200	7000	5400	5400	6600	8000	9800	9600	10800	19000	40000	56000
Speiseöl (inl.)	.	.	.	.	.	.	2600	2600	2600	2900	4900	5200	5400	5800		.	.	.	.	.	.
Salzheringe	3000	3000	3000	3000	6000	10000	400	400	800	1000	1100	1300	1400	1600	1600	1800	2000	2400	3200	4000	12000
Schellfisch (frisch)	2200	2800	3200	3000	5600	12000	500	760	800	1000	1200	1200	1600	2000	1700	2000	2200	2600	3600	4800	9000
Zucker (Haushaltszucker)	1920	2200	2800	3200	4000	7600	1680	1680	1680	900	940	1000	1400	1500	2000	2000	2700	3800	6000	11600	14000
Eier (1 Stück)	480	450	650	800	1100	1800	145	185	175	270	350	400	400	450	350	450	410	550	775	950	1400
Vollmilch (1 Liter)	720	820	980	1060	1840	3200	300	300	350	350	350	500	500	490	610	710	710	850	1000	1960	3200
Steinkohlen (1 Ztr.)	8580	10930	11850	14900	19800	46900	2319	2319	2319	2593	2838	4238	4350	4825	6450	7518	9788	10170	13310	17965	42960
Braunkohlen (1 Ztr.)	.	13500	15000	18000	25000	53500	1750	1750	1750	1850	2150	3150	3150	3150	3750	5750	6750	7500	9000	32500	50000
Briketts (Braunk., 1 Ztr.)	5980	6980	8050	9700	12150	28700	1634	1634	1634	1778	2043	2788	2860	3245	4030	4925	6033	6370	8110	10275	24860
Brennholz (1 Ztr.)	10950	10950	16500	18000	24300	41700	1900	1900	1900	1900	2000	2600	3100	3700	3900	6250	8000	13250	13750	25000	45000
Kochgas (1 cbm)	375	500	500	650	650	1500	145	145	145	165	165	240	240	240	300	400	600	600	800	1080	2500
Leuchtgas (1 cbm)	375	500	500	650	650	1500	145	145	145	165	165	240	240	240	300	400	600	600	800	1080	2500
Elektrizität (1 kwst.)	840	840	840	840	1225	2700	390	390	390	420	420	500	500	500	650	740	900	900	1200	1700	4500
Petroleum (1 Liter)	1250	1400	1400	1400	4800	6800	550	550	550	500	960	950	950	950	1050	1200	1400	1400	1800	2600	6500
Wohnung (2 Z. u. Kü.)	6500	6500	8125	8950	8950	8950	5417	5667	5667	5667	5667	5667	5667	5667	5667	4500	4500	4500	6750	6750	6750

C. Nachtrag, betr. Kosten der Bekleidung.

Seit April 1922 werden auch die Ausgaben für Bekleidung von der Reichsteuerungsstatistik erfaßt. In den „Eildienstgemeinden" (vgl. S. 105) wird Mitte jedes Monats der häufigste Preis folgender Gegenstände festgestellt: 1. Herrenanzug, 2. Frauenrock, 3. Flanellbluse, 4. Frauenunterrock, 5. Waschbluse, 6. Knabenschulanzug, 7. Mädchenkleid, 8. Männerhemd, 9. Frauenhemd, 10. Männersocken, 11. Frauenstrümpfe, 12. Männerstiefel, 13. Frauenstiefel, 14. Kinderstiefel. Ferner wird 15. der Preis für das Besohlen von Herrenstiefeln (mit Absätzen) erfragt. Zur Herbeiführung einer möglichst großen Gleichmäßigkeit werden die Gegenstände in den Nachweisungsvordrucken nach Art und Qualität genau beschrieben; außerdem werden die Geschäftsinhaber, bei denen die Preise festgestellt werden, durch Vorlage von Mustern über die Art der Stoffe unterrichtet. Als Jahresbedarf der fünfköpfigen Normalfamilie der Reichsteuerungsstatistik werden von den Gegenständen zu 8 bis 11 je sechs, zu 14 zwei, zu 15 acht, von den übrigen je einer angenommen. Die in der Ausstattung angesetzten Mengen sind deshalb etwas reichlich bemessen, weil sie auch den Bedarf an anderen Bekleidungsgegenständen umfassen sollen. Zur Feststellung der Ausgaben für vier Wochen werden die Jahresgesamtausgaben durch 13 geteilt.

Wie für Ernährung, Heizung und Beleuchtung sowie Wohnung, so werden auch für Bekleidung aus den Ergebnissen der acht Eildienstgemeinden unter Berücksichtigung der Einwohnerzahl ihrer Ortsgrößenklassen (vgl. S. 106) Durchschnitte berechnet. Für Juli 1914 wurde ein Durchschnitt von 15,10 Mark ermittelt. Wird dieser gleich 100 gesetzt, so ergeben sich folgende Indexziffern:

Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
5834	6464	7801	11 642	27 146	36 146	69 126	106 457

Die vierwöchigen Durchschnittsausgaben für alle vier Gruppen der von der Teuerungsstatistik erfaßten Gegenstände beliefen sich im letzten Vorkriegsjahr auf 105,90 Mark. Auf der Grundlage 105,90 = 100 wurden folgende Gesamtindexziffern berechnet:

Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
3804	4110	5306	7612	13 658	21 548	44 689	67 019

Es zeigt sich, daß die Ausgaben für Bekleidung in weit höherem Grade gestiegen sind, als die der übrigen Gruppen.

Kleinere Mitteilungen.

Zur Statistik der Erstheiraten. Im folgenden wird erstens die Häufigkeit der erstmaligen Eheschließungen in den einzelnen Altersjahren durch eine Heiratstafel für 1910/11 gekennzeichnet, und ferner die zeitliche Entwicklung der Heiratshäufigkeit in der Altersgruppe unter 25 Jahren verfolgt.

Die Heiratstafel ist in derselben Weise berechnet worden wie die für das Reich in der „Statistik des D. R." Bd. 275 S. 40*.[1]) Man geht

1) Die Methode wurde von Zeuner (Abhandlungen zur mathematischen Statistik, Leipzig 1869, S. 149) begründet und bereits von Küttner (Beilage zur Zeitschrift des Sächs. Statist. Bureaus 1885) im Anschluß an die Volkszählung vom 1. Dezember 1880 für Sachsen unter Einbeziehung der Heiraten der Verwitweten und Geschiedenen durchgeführt.

von dem Bevölkerungsstande am 1. Dezember 1910 (Volkszählung) aus[1], berechnet daraus durch Fortschreibung den Stand am 31. Dezember 1910 (Sp. 3 und 4) und ermittelt weiter die Zahl der im Jahre 1910 in jedes Altersjahr eingetretenen ledigen Personen (Sp. 13 und 14) und die Zahl derjenigen Personen, die von diesen in den Jahren 1910 und 1911 in jedem Altersjahr erstmalig heirateten[2] oder ledig starben (Sp. 5 bis 12). Die Beziehung letzterer Zahlen zu ersteren ergibt die Wahr-

1) Vgl. diese Zeitschrift 1913 S. 190 und Statistik des Deutschen Reiches Bd. 240 S. 160 ff.

2) In Ermangelung der Auszählung der Heiratenden nach Geburtsjahren wurde angenommen, daß sich die Heiratenden jedes Altersjahres gleichmäßig auf die beiden entsprechenden Geburtsjahre verteilen.

Übersicht 1.

Heiratstafel 1910/11.

Geburtsjahr k	Alter in vollendeten Jahren x	Zahl der Ledigen am 31. Dez 1910 aus dem Geburtsjahr k		Von den aus dem Geburtsjahr k stammenden Personen heirateten erstmalig im Alter von x bis x + 1 Jahren im Jahre 1910		1911		starben ledig im Alter von x bis x + 1 Jahren im Jahre 1910		1911		Zahl der Personen aus dem Geburtsjahr k, die im Jahre 1910 das Alter x ledig überschritten		Wahrscheinlichkeit, im Alter von x bis x + 1 Jahren erstmalig zu heiraten (Sp. 5 + Sp. 7) : Sp. 13	(Sp. 6 + Sp. 8) : Sp. 14	ledig zu sterben (Sp. 9 + Sp. 11) : Sp. 13	(Sp. 10 + Sp. 12) : Sp. 14	Von 10 000 15 Jahre alten Personen überschritten das Alter x ledig		Davon heirateten erstmalig im Alter von x bis x + 1 Jahren		Davon starben ledig im Alter von x bis x + 1 Jahren		Von den 8922 / 8625 Personen, die bis zum 60. Jahre erstmalig heirateten, überschritten das Alter x ledig	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m	w	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
1895	15	47 580	48 983	—	—	—	—	44	51	45	53	47 624	49 034	—	—	0,00187	0,00212	10000	10000	—	—	19	21	—	—
1894	16	47 801	51 013	—	11	—	7	74	46	74	68	47 875	51 070	—	0,00035	0,00309	0,00223	9981	9979	—	3	31	22	—	8625
1893	17	47 034	49 817	—	83	—	79	65	70	76	67	47 099	49 970	—	0,00324	0,00299	0,00274	9950	9954	—	32	30	27	—	8622
1892	18	44 794	47 345	—	308	—	320	75	72	94	81	44 869	47 725	—	0,01316	0,00377	0,00321	9920	9895	—	130	37	32	—	8590
1891	19	46 403	47 739	4	905	3	847	96	89	89	83	46 503	48 733	0,00015	0,03595	0,00398	0,00353	9883	9733	1	350	39	34	8922	8460
1890	20	44 066	43 903	23	1551	22	1692	75	80	91	84	44 164	45 534	0,00102	0,07122	0,00376	0,00360	9843	9349	10	666	37	34	8921	8110
1889	21	40 438	38 305	706	2339	721	2512	83	70	78	95	41 227	40 714	0,03461	0,11915	0,00391	0,00405	9796	8649	339	1031	38	35	8911	7444
1888	22	38 859	32 924	2071	2651	2222	2736	88	56	83	77	41 018	35 631	0,10466	0,15119	0,00417	0,00373	9419	7583	986	1146	39	28	8572	6413
1887	23	32 507	26 844	2567	2475	2792	2641	62	71	74	57	35 136	29 390	0,15252	0,17407	0,00387	0,00436	8394	6409	1280	1116	32	28	7586	5267
1886	24	26 539	20 767	2581	1974	2761	2230	58	54	54	48	29 178	22 795	0,18308	0,18443	0,00384	0,00447	7082	5265	1297	971	27	24	6306	4151
1885	25	21 448	16 554	2175	1510	2341	1588	48	49	42	36	23 671	18 113	0,19078	0,17104	0,00380	0,00469	5758	4270	1099	730	22	20	5009	3180
1884	26	16 641	13 538	1641	1112	1806	1188	52	35	57	38	18 334	14 685	0,18801	0,15662	0,00595	0,00497	4637	3520	872	551	28	17	3910	2450
1883	27	12 824	10 630	1275	750	1325	825	34	22	41	29	14 133	11 402	0,18397	0,13813	0,00531	0,00447	3737	2952	687	408	20	13	3038	1899
1882	28	10 391	8 974	957	549	1006	529	41	23	32	25	11 389	9 546	0,17236	0,11293	0,00641	0,00503	3030	2531	522	286	19	13	2351	1491
1881	29	8 215	7 384	709	412	723	424	29	21	28	20	8 953	7 817	0,15995	0,10695	0,00637	0,00524	2489	2232	398	239	16	12	1829	1205
1880	30	7 193	6 833	527	287	564	336	25	14	36	21	7 745	7 134	0,14087	0,08733	0,00788	0,00491	2075	1981	292	173	16	10	1431	966
1879	31	5 756	5 996	421	227	413	257	24	18	16	23	6 201	6 241	0,13449	0,07755	0,00645	0,00657	1767	1798	238	139	11	12	1193	793
1878	32	5 512	5 697	329	172	325	182	25	22	21	11	5 866	5 891	0,11149	0,06009	0,00784	0,00560	1518	1647	169	99	12	9	901	654
1877	33	4 749	5 161	257	138	265	154	26	16	18	15	5 032	5 315	0,10374	0,06041	0,00874	0,00583	1337	1539	139	93	12	9	732	555
1876	34	4 200	4 710	180	106	221	120	23	18	19	15	4 403	4 834	0,09107	0,04675	0,00954	0,00683	1186	1437	108	67	11	10	593	462
1875	35	3 636	4 264	153	89	174	97	25	19	19	16	3 814	4 372	0,08574	0,04254	0,01154	0,00801	1067	1360	91	58	12	11	485	395
1874	36	3 173	3 819	121	74	113	84	10	16	21	14	3 304	3 909	0,07082	0,04042	0,00938	0,00767	964	1291	68	52	9	10	394	337
1873	37	2 847	3 406	93	61	100	55	19	15	26	15	2 959	3 482	0,06522	0,03331	0,01521	0,00862	887	1229	58	41	13	11	326	285
1872	38	2 622	3 320	67	42	76	56	19	11	21	10	2 708	3 373	0,05281	0,02905	0,01477	0,00623	816	1177	43	34	12	7	268	244
1871	39	2 056	2 535	53	37	51	40	15	13	16	3	2 124	2 585	0,04896	0,02979	0,01460	0,00619	761	1136	37	34	11	7	225	210
1870	40	2 179	2 928	48	31	50	38	25	6	18	15	2 252	2 965	0,04352	0,02327	0,01909	0,00708	713	1095	31	25	14	8	188	176
1869	41	1 863	2 676	33	34	41	30	15	13	13	15	1 911	2 723	0,03872	0,02350	0,01465	0,01028	668	1062	26	25	10	11	157	151
1868	42	1 739	2 553	28	25	30	23	20	8	13	8	1 787	2 586	0,03246	0,01856	0,01847	0,00619	632	1026	21	19	12	6	131	126
1867	43	1 522	2 233	30	16	20	17	15	4	15	6	1 567	2 253	0,03191	0,01465	0,01914	0,00444	599	1001	19	15	11	4	110	107
1866	44	1 592	2 355	14	17	23	20	17	9	14	6	1 623	2 381	0,02280	0,01554	0,01910	0,00630	569	982	13	15	11	6	91	92
1865	45	1 409	2 144	15	16	14	19	13	12	10	13	1 437	2 172	0,02018	0,01611	0,01601	0,01151	545	961	11	15	9	11	78	77
1864	46	1 359	2 000	13	12	17	14	16	6	16	11	1 388	2 018	0,02161	0,01288	0,02305	0,00842	525	935	11	12	12	8	67	62
1863	47	1 182	1 882	7	8	8	12	11	16	11	18	1 200	1 906	0,01250	0,01049	0,01833	0,01784	502	915	6	10	9	16	56	50
1862	48	1 182	1 817	11	7	13	11	9	8	9	14	1 202	1 832	0,01997	0,00983	0,01498	0,01201	487	889	10	9	7	11	50	40
1861	49	1 023	1 612	10	6	11	7	8	7	14	11	1 041	1 625	0,02017	0,00800	0,02113	0,01108	470	869	9	7	10	10	40	31
1860	50	1 087	1 791	7	6	7	5	18	11	19	12	1 112	1 808	0,01259	0,00608	0,03327	0,01272	451	852	6	5	15	11	31	24
1859	51	1 079	1 674	5	4	4	7	15	14	12	22	1 099	1 692	0,00819	0,00650	0,02457	0,02128	430	836	4	5	11	18	25	19
1858	52	924	1 583	6	2	5	3	11	13	14	10	941	1 598	0,01169	0,00313	0,02657	0,01439	415	813	5	3	11	12	21	14
1857	53	851	1 390	5	4	4	2	13	13	17	16	869	1 407	0,01036	0,00426	0,03452	0,02061	399	798	4	3	14	16	16	11
1856	54	745	1 337	3	1	2	3	16	15	10	12	764	1 353	0,00654	0,00296	0,03403	0,01996	381	779	2	2	13	16	12	8
1855	55	716	1 163	4	1	3	1	14	13	14	7	734	1 177	0,00953	0,00170	0,03813	0,01699	366	761	3	1	14	13	10	6
1854	56	746	1 302	2	1	2	2	9	8	17	13	757	1 311	0,00528	0,00229	0,03435	0,01602	349	747	2	2	12	12	7	5
1853	57	672	1 102	1	1	2	2	13	18	13	18	686	1 121	0,00437	0,00268	0,03790	0,03211	335	733	1	2	13	24	5	3
1852	58	657	1 174	2	—	2	—	18	12	16	13	677	1 186	0,00591	—	0,05022	0,02108	321	707	2	—	16	15	4	1
1851	59	592	941	2	—	2	1	7	20	10	12	601	961	0,00666	0,00104	0,02829	0,03330	303	692	2	1	9	23	2	1
Zusammen[1]		550 403	546 118	17 156	18 055	18 284	19 216	1418	1197	1446	1256	568 977	565 370	—	—	—	—	292	668	8922	8625	786	707	73 004	81 812

1) Die Zahlen dieser Zeile in Sp. 19 u. 20 sind keine Summenzahlen, sondern geben an, wie viele von 10 000 ins 16 Lebensjahr Eingetretenen am Ende des 60. Lebensjahres als Ledige noch am Leben waren.

Übersicht 2.

Eheschließungen im Alter unter 25 Jahren.

Jahr	Zahl der Eheschließungen	Zahl der unter 25 Jahren heiratenden: Männer absolut	Männer in % der Eheschließungen	Frauen absolut	Frauen in % der Eheschließungen	Zahl der erstheiratenden Männer: überhaupt	unter 100 heiratenden Männern	im Alter unter 25 Jahren absolut	im Alter unter 25 Jahren unter 100 Erstheiratenden	Frauen: überhaupt	unter 100 heiratenden Frauen	im Alter unter 25 Jahren absolut	im Alter unter 25 Jahren unter 100 Erstheiratenden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1910	38 907	15 957	41,01	24 678	63,43	34 307	88,18	15 904	46,36	36 122	92,84	24 595	68,09
1911	41 236	17 081	41,42	26 199	63,53	36 581	88,71	17 041	46,58	38 429	93,19	26 127	67,99
1912	41 692	17 054	40,91	26 588	63,77	37 117	89,02	17 014	45,83	38 807	93,08	26 506	68,30
1913	40 307	16 109	39,97	25 186	62,48	35 761	88,72	16 080	44,97	37 505	93,05	25 116	66,97
1914	40 414	16 965	41,98	25 616	63,39	36 060	89,22	16 936	46,97	37 707	93,30	25 336	67,19
1915	26 323	11 872	45,10	16 768	63,70	23 353	81,12	11 865	50,81	24 400	92,69	16 710	68,48
1916	24 211	9 672	39,95	14 175	58,55	21 256	87,79	9 660	45,45	22 277	92,01	14 119	63,38
1917	25 009	8 721	34,87	13 807	55,21	21 852	87,38	8 707	39,85	22 905	91,59	13 685	59,75
1918	25 279	7 008	27,72	12 147	48,05	21 084	83,11	6 983	33,12	22 275	88,12	12 022	53,97
1919	59 020	16 183	27,42	27 305	46,26	49 997	84,71	16 119	32,22	51 070	86,53	26 929	52,73
1920	71 545	22 837	31,92	35 313	49,35	62 213	86,96	22 775	36,61	62 446	87,28	34 991	56,03
1921	57 759	19 341	33,49	29 126	50,43	49 528	85,75	19 284	38,94	50 231	86,95	28 950	57,63

scheinlichkeit [1]), im betreffenden Altersjahr erstmalig zu heiraten oder ledig zu sterben (Sp. 15 bis 18). Ein besonderes Interesse beansprucht die Berechnung des mittleren Heiratsalters. Man geht hierbei von 10 000 Personen im Alter von über 15 Jahren aus und berechnet, wieviele davon bis zum 60. Jahre erstmalig heirateten und wieviele Lebensjahre von diesen Heiratenden, bzw. von einer unter diesen Personen bis zur Eheschließnng im ledigen Stande im Mittel noch durchlebt wurden. Für Sachsen stellt sich das mittlere Heiratsalter für die männlichen Ledigen auf $\frac{73\,004}{8922} + 18{,}5 = 26{,}7$ Jahre, für die weiblichen Ledigen auf $\frac{81\,812}{8625} + 15{,}5 = 25{,}0$ Jahre.

In der Heiratstafel ist weiter auch berechnet worden, wie viele von 10 000 in das 16. Lebensjahr Eingetretenen am Ende des 60. Lebensjahres noch als Ledige am Leben waren und wie viele bis dahin als Ledige starben. Unter Hinzuziehung der Sterbestatistik der Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen ergibt sich, daß von 10 000 in das 16. Lebensjahr Eingetretenen

in	bis zum Alter von ... Jahren	erstmalig heirateten m.	erstmalig heirateten w.	von diesen erreichten das vornbezeichnete Alter m.	erreichten w.	erreichten nicht m.	erreichten nicht w.	ledig am Leben blieben m.	am Leben blieben w.	starben m.	starben w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Sachsen . . .	60	8922	8625	7357	7228	1565	1397	292	668	786	707
Deutsch. Reich	60	8554	8559	7076	7141	1478	1418	432	692	1014	749
	70	8561	8564	6189	6250	2372	2314	234	450	1205	986

Die schärfere Berechnung des mittleren Heiratsalters ist notwendig, da die gewöhnliche Berechnungsweise, bei der man die Produkte aus Heiratszahl und Alter bildet, diese addiert und die Summe durch die Zahl der Eheschließungen dividiert, keine genau vergleichbaren Ergebnisse liefert; denn bei letzterem Verfahren wirkt störend die ungleiche Besetzung der einzelnen Altersjahre mit ledigen Personen in verschiedenen Gebieten und zu verschiedenen Zeiten. Sind in einem Lande die jüngeren Altersklassen im Vergleich mit den älteren verhältnismäßig stark besetzt — was dann eintritt, wenn die Bevölkerung in Zunahme begriffen ist —, so stellt sich das mittlere Heiratsalter nach der gewöhnlichen Berechnungsweise niedriger, im entgegengesetzten Falle höher als nach der Tafelmethode.

Für Sachsen, dessen Bevölkerung vor dem Kriege beständig zunahm, berechnet sich aus den Heiratszahlen der Spalten 5 bis 8 nach der gewöhnlichen Methode das mittlere Heiratsalter für das männliche Geschlecht demgemäß nur auf 26,3 und für das weibliche auf 24,4.

Bekanntlich wird bei der Berechnung der mittleren Lebensdauer [2]) nach der Sterbetafel oder aus der Zahl der Gestorbenen, sowie bei der Berechnung der mittleren Ehedauer nach der Ehedauertafel oder aus der Zahl der Ehelösungen die Ungleichung zwischen den Ergebnissen durch dieselben Faktoren bestimmt.

1) Es handelt sich hier um „abhängige" Wahrscheinlichkeiten. Vgl. hierzu W. Grävell (Deutsches Statist. Zentralblatt 1920 S. 58) und W. Winkler (Jahrbücher f. Nationalökonom. u. Statistik Bd. 118 S. 69).

2) Diese Zeitschrift 1920/21 S. 465.

Das mittlere Heiratsalter stellt sich nach der sächsischen Heiratstafel niedriger als nach der deutschen (27,77 bzw. 25,11).[3]) Hierin kommt die bekannte Tatsache [4]) zum Ausdruck, daß in Sachsen vor dem Kriege verhältnismäßig viele Eheschließende in der Heiratsaltersgruppe unter 25 Jahren standen. Vermutlich hing diese Erscheinung mit der starken Ausbreitung der Industrie in Sachsen zusammen, die im Gegensatz zu anderen Berufsgruppen den männlichen Personen das Heiraten in jungen Jahren zu begünstigen scheint.

Die Häufigkeit der Eheschließungen im Alter unter 25 Jahren, bezogen auf die Gesamtzahl der Eheschließungen, nahm seit 1880 [5]) beständig zu mit Ausnahme der Jahre 1901 bis 1904 infolge des wirtschaftlichen Rückschlages im Jahre 1901. Während des Krieges wurde erwartungsgemäß die Heiratsaltersgruppe unter 25 Jahren vom Eheschließungsausfall stärker betroffen als die folgenden (vgl. oben S. 4 Übersicht 2). Der Anteil der Eheschließenden dieser Altersgruppe an der Gesamtheit der Heiratenden ging infolgedessen während des Krieges zurück, auch beim weiblichen Geschlecht, wie Übersicht 2 zeigt. Der Wiederanstieg setzte im Jahre 1920 ein.

Sterbefälle an einigen Krankheiten in den Jahren 1901 bis 1920. Die nachstehende graphische Darstellung zeigt den Verlauf der absoluten Häufigkeit von 10 der hauptsächlichsten Todesursachen im Verlauf der letzten zwei Jahrzehnte Das unten folgende Verzeichnis entspricht der Reihenfolge der Zahlen im Jahre 1920.[6])

Was zunächst die Lungentuberkulose betrifft, so ist auf die Zeitschrift 1920/21 S. 466 und auf die Mitteilung oben S. 15 Bezug zu nehmen. Ob die niedrigere Tuberkulosesterblichkeit des Jahres 1920 von einem Rückgang der Zahl der Erkrankungsfälle begleitet war, steht noch nicht fest. Die Kurve der Neubildungen (hauptsächlich Karzinom), die von 1913 ab fast ständig sank, stieg im Jahre 1918 mäßig an, was damit zu erklären sein dürfte, daß die Zunahme der gewerblichen Frauenarbeit auch eine Zunahme der Krankenkassenmitglieder und damit die häufigere ärztliche Feststellung von Krebserkrankungen und Krebstodesfällen zur Folge hatte. Unter Lungenentzündung ist sowohl die kruppöse als die katarrhalische Form verstanden, welche letztere häufig im Gefolge der Grippe auftritt, woraus sich der schroffe Anstieg dieser Kurve im Jahre 1918 erklärt. Nachdem nämlich die Grippe in den Jahren 1913—1917 durchschnittlich jährlich 486 Todesfälle verursacht hatte, betrug 1918 die Zahl der Grippetodesfälle 10 597.[6]) Die Kurven der Masern, des Keuchhustens und des Scharlachs zeigen im allgemeinen einen niedrigen und nach abwärts gerichteten Verlauf, nur durch einige Erhebungen unterbrochen, die mehr der Schwere der einzelnen Epidemien entsprechen, als daß sie eine unmittelbare Beeinflussung durch Kriegsverhältnisse erkennen ließen. Zum Rückgang der Todesfälle an vorgenannten ansteckenden Kinderkrankheiten trug übrigens auch der Geburtenausfall bei Nur bei der Diphtherie findet man in den Jahren 1915 und 1916 einen erheblichen Anstieg, der vermutlich auf die

3) Die gewöhnliche Berechnungsweise ergibt für das Deutsche Reich 27,42 bzw. 24,77.

4) Vgl. diese Zeitschrift 1916/17 S. 28 und 1910 S. 336, sowie Statistik des Deutschen Reiches Bd. 275 S. 39.*

5) Diese Zeitschrift 1916/17 S. 24 u. f.

6) Siehe hierzu auch die regelmäßig im Statist. Jahrbuch f. Sachsen erscheinende Todesursachenstatistik, zuletzt Jahrg. 1918/20 S. 88—105.

Einwirkung von Kriegsverhältnissen und auch auf die Abnahme der im Lande vorhandenen Ärzte und die schwierigere Beschaffung des Heilserums zurückzuführen ist. Dasselbe gilt von der Typhuskurve, die vom Jahre 1901 ab beharrlich fiel, indes im Jahre 1916 anstieg. Die Sterbefälle an Kindbettfieber gingen stetig und selbst in den Kriegsjahren zurück; nur in den Jahren 1919 und 1920 mehrten sie sich wieder infolge der Zunahme der Entbindungen.

Flecktyphus, Pocken, Cholera und epidemische Genickstarre konnten selbst in den Kriegsjahren nicht festen Fuß im Lande fassen, was ebenso wie der günstige Verlauf der meisten Kurven beweist, daß die öffentliche Seuchenbekämpfung in Sachsen auch in den Kriegsjahren nicht versagt hat. Nur gegen das Umsichgreifen der Tuberkulose unter den Einwirkungen der Hungerblockade war man ziemlich machtlos.

— — — = Lungenschwindsucht
— = Neubildungen } obere Darstellung
— — — — = Lungenentzündung

— —+— —+ — = Tuberkulose (außer Lungenschwindsucht)
— - — - — - — = Diphtherie und Krupp
= Keuchhusten
o—o—o—o = Kindbettfieber
— — — — — = Masern und Röteln
— - - - - - - — = Typhus
————— = Scharlach } untere Darstellung

Der Mitgliederstand der Krankenkassen im 2. Halbjahr 1921. Der Mitgliederstand der Krankenkassen hat sich im 2. Halbjahr 1921 beträchtlich erhöht. Insgesamt ist er von 1878659 Versicherten am 1. Juni 1921 auf 1952019 Versicherte am 1. Dezember 1921, also um 73360 Personen gestiegen. Mit Unterscheidung des Geschlechts ergibt sich eine Zunahme von 25525 männlichen und 47835 weiblichen Versicherten. Gegen den Bestand vom 1. Dezember 1920 (1847134 Versicherte) ist die Zahl der versicherten Personen um 104885 gewachsen; von dieser Zunahme entfallen 50046 Personen auf das männliche und 54839 Personen auf das weibliche Geschlecht.

Über den Bestand in den einzelnen Monaten des 2. Halbjahres 1921 mit Unterscheidung nach Versicherungsbezirken und Kassenarten sowie nach der Art der Mitgliedschaft gibt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft.

a) Oberversicherungsämter und Großstädte b) Kassenarten c) Art der Mitgliedschaft	Geschlecht	1. Juli	1. August	1. Sept.	1. Oktober	1. Nov.	1. Dezemb.
a) Nach Oberversicherungsämtern.							
Bautzen	m.	96 358	97 012	97 575	98 012	98 226	97 812
	w.	91 792	92 546	93 420	94 122	95 206	95 578
Chemnitz	m.	199 315	200 269	201 773	202 945	204 674	205 837
	w.	171 364	173 063	175 532	176 840	180 303	182 636
Dresden	m.	327 151	327 127	325 916	317 954	326 380	328 327
	w.	224 824	224 661	223 791	225 091	229 681	231 155
Leipzig	m.	262 941	264 478	264 188	265 889	266 357	267 187
	w.	220 420	223 192	224 339	223 687	226 441	229 352
Zwickau	m.	158 557	159 265	160 825	161 393	162 794	162 518
	w.	142 787	145 027	147 622	149 508	150 531	151 617
Darunter Großstädte.							
Chemnitz	m.	83 164	83 197	83 390	83 306	84 432	85 472
	w.	55 151	55 395	55 637	55 740	57 479	58 601
Dresden	m.	170 531	169 939	169 305	164 586	168 612	170 964
	w.	104 691	103 612	103 036	104 900	107 252	109 048
Leipzig	m.	138 379	138 935	138 552	140 051	140 525	141 738
	w.	111 741	113 173	114 422	113 519	115 284	118 393
Plauen	m.	25 277	25 081	24 875	24 419	24 479	24 665
	w.	30 086	30 319	31 040	31 544	31 579	31 733
b) Nach Kassenarten.							
Allgem. Ortskrankenkassen	m.	738 823	740 535	740 692	737 224	746 722	749 588
	w.	683 928	690 258	695 154	698 168	709 527	717 611
Besond. Ortskrankenkassen	m.	6 381	6 420	6 493	6 611	6 606	6 419
	w.	3 294	3 256	3 250	3 309	3 373	3 385
Landkrankenkassen	m.	28 766	29 041	28 921	28 355	27 976	27 480
	w.	47 688	47 989	47 792	47 195	46 870	46 231
Betriebskrankenkassen	m.	238 236	238 797	240 076	239 411	241 942	244 634
	w.	105 747	106 549	107 952	109 951	111 673	112 769
Innungskrankenkassen	m	32 116	33 358	34 095	34 592	35 185	33 560
	w.	10 530	10 437	10 556	10 625	10 719	10 342
c) Nach der Mitgliedschaft.							
Versichrgspfl. (o. Erwerbsl.)	m.	928 686	938 456	946 253	936 222	957 717	958 117
	w.	641 260	651 360	661 124	670 953	686 898	692 666
Erwerbslose	m.	40 047	34 699	26 279	16 938	13 020	12 522
	w.	15 095	13 182	10 853	8 335	6 551	4 928
Versicherungsberechtigte	m.	75 589	74 996	77 745	93 033	87 694	91 042
	w.	194 832	193 947	192 727	189 960	188 713	192 744
Überhaupt	m	1044 322	1048 151	1050 277	1046 193	1058 431	1061 681
	w.	851 187	858 489	864 704	869 248	882 162	890 338
zus.:		**1895 509**	**1906 640**	**1914 981**	**1915 441**	**1940 593**	**1952 019**

Gewerbsmäßige Stellenvermittlung. Die Ergebnisse der auf Grund der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 29. November 1911 vorgenommenen statistischen Erhebungen über die gewerbsmäßige Stellenvermittlung in Sachsen liegen nunmehr für 11 Jahre vor. Sie wurden für das Jahr 1911 in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1912 S. 340ff., besprochen; die Hauptübersichten werden regelmäßig im „Statistischen Jahrbuch für Sachsen" veröffentlicht.

Wie aus der vergleichenden Zusammenstellung hervorgeht, ging die

Jahr	Geschlecht	Anzahl der Stellenvermittler	Zahl der Vermittlungsaufträge von Arbeitnehmern	Zahl der vermittelten Personen: Landwirtschaft	Gastwirtschaft: überhaupt	Gastwirtschaft: darunt. Kellnerinnen	Häusliche Dienste	Sonstige Berufe	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.
1911	m	166	31 630	13 674	7 625	.	469	3 082	24 850
	w	377	119 894	3 878	76 916	66 330	20 892	2 161	103 847
	zus.	543	151 524	17 552	84 541	66 330	21 361	5 243	128 697
1920	m.	66	11 669	8 744	306	.	53	57	9 160
	w.	189	46 483	4 937	24 242	18 602	9 940	742	39 861
	zus.	255	58 152	13 681	24 548	18 602	9 993	799	49 021
1921	m.	60	10 160	8 408	274	.	91	147	8 920
	w.	170	52 786	4 128	32 523	26 988	7 554	918	45 123
	zus.	230	62 946	12 536	32 797	26 988	7 645	1 065	54 043

Zahl der Stellenvermittlergeschäfte von 543 (1911) auf 230 (1921), also um 58 v. H. zurück. Ähnliche Verhältnisse zeigt Bayern (1911 505, 1918 288 Stellenvermittlerbetriebe), während in Württemberg der Rückgang noch bei weitem stärker ist (1911 80, 1918 27 Betriebe). Im Nebenberufe wurden 1911 32 v. H., 1921 30 v. H. aller Stellenvermittlergeschäfte betrieben. Das Verhältnis der Stellenvermittlerinnen zur Gesamtzahl betrug 1911 69,4, 1921 73,9 v. H. In Bayern überwogen die Frauen noch mehr (1911 91,3, 1918 92,7 v. H.). Während 1911 noch die Hälfte aller Stellenvermittler weniger als 50 Jahre alt war, gab es 1921 schon 77 v. H. mehr als 50jährige, 42 v. H. mehr als 60jährige Stellenvermittler. Die gestorbenen Stellenvermittler sind demnach nicht durch jüngere Berufsgenossen ersetzt worden. Ihren Sitz hatten 92 (1911 211) Stellenvermittlerbetriebe in bezirksfreien Städten, 66 (158) in sonstigen Städten mit revidierter Städteordnung, 8 (18) in den übrigen Städten, 5 (25) in Landgemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern, 59 (131) in kleineren Landgemeinden. Viel stärker als die Zahl der Stellenvermittlergeschäfte ist die Zahl der in ihnen beschäftigten Personen zurückgegangen, die der Familienangehörigen von 125 (1911) auf 38 (1921), der sonstigen Beschäftigten von 14 auf 3. Über 4/5 aller Stellenvermittler müssen also ohne Hilfskraft auskommen. Der Grund hierfür ist in dem geringen Verdienste zu suchen. Von den 230 Stellenvermittlern hatten 1921 107 (46,5 v. H.) Gebühreneinnahmen bis 250 M., 30 (13,5 v. H.) bis 500 M., 29 (12,5 v. H.) bis 1000 M., 22 (9,5 v. H.) bis 2000 M., 13 (5,5 v. H.) bis 3000 M. und nur 29 (12,5 v. H.) über 3000 M.

Die Zahl der durch gewerbsmäßige Stellenvermittlung besetzten Stellen stieg von 1911 bis 1913 von 128697 auf 146956, fiel dann bis 1917 auf 54879 und erreichte nach kurzem Steigen (1919 60949) 1920 ihren tiefsten Stand mit 49021, worauf 1921 eine geringe Besserung eintrat (54043). Von den für männliche Personen besetzten Stellen nahm die Zahl der für die Landwirtschaft vermittelten im Verhältnis ständig zu; sie stieg von 55 v. H. (1911) auf 94 v. H. (1921), hauptsächlich auf Kosten der Gastwirtschaft (1911 30,7, 1921 3,1 v. H.). Die Stellenbesetzungen für weibliche Personen blieben bis auf ein geringes Steigen in der Landwirtschaft (von 3,7 auf 9,1 v. H.) im Verhältnis fast die gleichen. Beinahe 3/4 aller Stellen wurden für die Gastwirtschaft vermittelt.

Dem Rückgang in den gewerbsmäßigen Stellenvermittlerbetrieben steht der Aufschwung gegenüber, den die gemeinnützigen Arbeitsnachweise genommen haben. Es wurden durch sie besetzt: 1911 203892, 1912 222620 und, nach einem geringen Rückgang 1913 und in den Kriegsjahren, 1919 401567, 1920 446229, 1921 525794 Stellen.

Statistik des Fremdenverkehrs. Von der am 1. Januar 1921 in 70 Gemeinden mit regem Fremdenverkehr eingeführten Statistik des Fremdenverkehrs[1]) liegen nunmehr die Ergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1921 vor. Nachstehend werden die wichtigsten Zahlen dieser Statistik mitgeteilt, und zwar in Übersicht 1 für 13 Gemeinden, in denen die Erhebung mittels Zählkarten durchgeführt worden ist, und in Übersicht 2 für 39 Gemeinden, die nur monatliche Meldungen über die Kopfzahl, das Geschlecht und die Herkunft der Fremden eingesandt haben. In den in Übersicht 1 genannten Gemeinden wurde außer der Zahl der Fremden und der Übernachtungen auch das Geschlecht, die Herkunft und der Beruf der Fremden ermittelt. Einige Gemeinden schieden im Laufe des Jahres wieder aus der Berichterstattung aus.

1) Vgl. diese Zeitschr. 1920/21, S. 471.

Übersicht 1.

Gemeinde	Zahl der abgestiegenen Fremden	Zahl der Übernachtungen	Zahl der Fremden mit 1 Übernachtungen	2 bis 3	4 bis 7	8 bis 14	15 bis 21	22 bis 28	mehr als 28	unbek.
Altenberg[2])	324	4 516	—	8	47	68	47	64	24	66
Augustusburg	1 555	12 445	730	178	111	235	133	127	23	18
Berggießhübel	577	3 574	94	67	37	32	47	33	24	243
Bernstadt	212	239	177	20	1	1	—	—	—	13
Elterlein	191	207	162	17	1	—	—	—	—	11
Geising	2 496	4 676	2036	181	49	31	16	18	21	144
Glashütte	1 021	1 244	804	108	22	5	—	2	—	80
Jöhstadt	65	1 161	—	—	4	15	12	15	9	10
Oberstützengrün	67	78	58	6	2	—	—	—	—	1
Rittersgrün	437	927	337	22	7	19	7	1	4	40
Pulsnitz	1 283	1 503	986	128	24	6	—	2	—	137
Walddorf	107	128	75	18	3	—	—	—	—	11
Wermsdorf	265	1 495	—	6	35	68	67	49	40	—

Übersicht 2.

Gemeinde	Zahl der abgestiegenen Fremden	darunter aus Sachsen	aus dem übrigen Deutschen Reich	sonstige deutschsprachige Personen	Andere
Adorf	3 720	2 932	573	204	11
Annaberg	10 917	7 293	2 964	374	286
Aue	8 822	5 245	3 011	337	229
Bad Elster	20 909	12 074	8 218	75	542
Bad Lausick	523	344	174	5	—
Bärenstein (Stadt)	167	151	11	5	—
Bernsbach	178	100	57	14	7
Burkhardtsdorf	163	149	12	—	2
Chemnitz	78 855	47 371	28 310	1 546	1 628
Colditz	543	439	102	2	—
Crottendorf	650	631	13	6	—
Döbeln	6 319	4 514	1 805	—	—
Eibenstock	3 779	3 173	563	40	3
Einsiedel	345	294	40	10	1
Elsterberg	1 251	842	390	11	8
Frankenberg	2 346	1 735	589	3	19
Geyer	1 844	1 384	395	52	13
Gottleuba	1 442	1 252	141	49	—
Hohnstein	3 044	2 344	686	12	2
Johanngeorgenstadt[2])	3 791	3 309	338	123	21
Kamenz	2 726	1 671	968	63	24
Klingenthal	3 957	3 198	643	107	9
Königstein	9 295	5 123	3 831	178	163
Langebrück	617	486	113	6	12
Leisnig	1 114	892	207	14	1
Liegau-Augustusbad	13	10	2	1	—
Meißen	9 192	6 163	2 773	109	147
Neustadt	2 485	1 948	493	8	36
Oberwiesenthal	13 288	12 231	815	232	10
Penig	1 560	1 151	384	—	25
Pirna	5 968	3 893	1 795	233	47
Schneeberg	613	515	91	7	—
Schöneck	1 501	1 208	269	20	4
Schwarzenberg	3 772	2 381	1 177	148	66
Sebnitz	3 575	2 272	879	262	162
Stollberg	1 849	1 646	199	2	2
Wehlen (Stadt)	10 521	4 730	5 624	152	15
Wolkenstein	1 727	1 690	37	—	—
Zschopau	1 370	1 041	314	15	—

Im August 1921 wurde außerdem eine Umfrage nach der Zahl der Gasthöfe (Hotels), Pensionen und Privathäuser, in denen vermietet wird, veranstaltet. Über die Gesamtzahl der in den beteiligten Gemeinden festgestellten Unterkunftshäuser und der in ihnen zur Verfügung stehenden Fremdenzimmer und Fremdenbetten nach dem Stande vom 1. August 1921 gibt Übersicht 3 Auskunft.

2) Septbr. noch nicht gemeldet.

Übersicht 3.

Gemeinde	Zahl der Unterkunftshäuser	Zahl der Fremdenzimmer	Zahl der Fremdenbetten
Adorf	8	67	100
Altenberg	24	89	167
Annaberg	13	135	232
Aue	10	97	135
Augustusburg	37	141	231
Bad Elster	204	2 422	3 913
Bad Lausick	60	173	234
Bad Schandau	102	715	1 558
Bärenstein	2	24	34
Bautzen	22	193	335
Berggießhübel	47	140	175
Bernsbach	5	11	18
Bernstadt	2	7	8
Brambach	35	116	156
Burkhardtsdorf	4	7	12
Chemnitz	48	839	1 249
Colditz	7	46	72
Crottendorf	5	24	42
Döbeln	14	139	193
Dresden[1])	322	3 994	6 185
Eibenstock	10	71	128
Einsiedel	4	14	22
Elsterberg	4	20	39
Elterlein	3	10	16
Frankenberg	6	39	67
Gehringswalde b. Wolkenst.	8	94	139
Geising	7	53	90
Geyer	4	27	41
Glashütte	5	15	27
Gottleuba	33	133	189
Grünhain	2	5	5
Hohnstein	81	180	397
Johanngeorgenstadt	6	55	93
Kamenz	8	74	115
Kirchberg	4	27	30
Klingenthal	5	62	83
Königstein	31	186	433
Langebrück	41	118	168
Lauenstein	7	53	81
Leisnig	8	46	63
Liegau-Augustusbad	13	51	76
Meißen	25	139	239
Morgenröthe-Rautenkranz	23	52	105
Neuhausen	13	37	64
Neustadt	8	47	72
Oberstützengrün	5	12	17
Oberwiesenthal	27	374	576
Oppelsdorf	40	350	500
Penig	9	43	71
Pirna	13	74	145
Pockau	2	6	9
Pulsnitz	8	31	48
Rittersgrün	17	45	79
Schneeberg	24	58	91
Schöneck	25	69	105
Schwarzenberg	13	78	147
Sebnitz	13	72	116
Stollberg	4	28	41
Walddorf	3	9	17
Wehlen (Stadt)	103	322	685
Weißer Hirsch[2])	167	759	921
Wermsdorf	20	56	79
Wolkenstein	7	61	104
Zittau	16	291	497
Zschopau	6	33	53

Für das Jahr 1922 haben 53 Gemeinden ihre Mitwirkung in Aussicht gestellt, von denen sich 23 mittels Zählkarten und 30 mittels monatlicher Meldungen beteiligen werden.

Statistische Berichte über die Eisenbahnen Sachsens. Mit dem im Jahre 1920 erschienenen „Statistischen Bericht über die unter Sächsischer Staatsverwaltung stehenden Staats- und Privatbahnen im Rechnungsjahre 1919" hat infolge des Übergangs der sächsischen Eisenbahnen auf das Reich eine alljährlich vom sächsischen Finanzministerium herausgegebene Veröffentlichung ihren Abschluß gefunden, die seit vielen Jahrzehnten wichtige statistische Beiträge zur Kenntnis des Wirtschaftslebens Sachsens geliefert hat und auch außerhalb Sachsens als mustergültig anerkannt wurde. Denn diese Berichte, welche zum ersten Male unter dem Titel „Nachweisung der Betriebsergebnisse bei den Staats- und Privateisenbahnen im Königreich Sachsen" im Jahre 1847 erschienen und teilweise Ergebnisse bis zum Jahre 1842 zurück enthielten, haben sich zu einer Geschichte des sächsischen Eisenbahnwesens in Zahlen ausgestaltet, zu einem Quellenwerke für alles, was in irgendwelcher Weise mit dem Eisenbahnverkehr Sachsens zusammenhängt. Den Berichten waren außerdem, neben einer jährlichen Übersichtskarte der sächsischen Eisenbahnen, zahlreiche graphische Darstellungen über die Eisenbahnanlagen und den Verkehr beigegeben. Die statistischen Nachweisungen und die graphischen Darstellungen erstreckten sich auch auf den Personen- und Güterverkehr in jeder Station.

Der erste Bericht vom Jahre 1847/48 erschien etwa 10 Jahre nach der Eröffnung der ersten Eisenbahnstrecke Leipzig-Althen im Jahre 1837, die eine Länge von 14,10 km hatte; er umfaßte für beide Jahre 36 Seiten und vergrößerte sich schon in den folgenden Jahren mehr und mehr (z. B. für 1851 bis 1853, also 3 Jahre, auf 83 Seiten); seit 1860 ist er alljährlich erschienen. Bis in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts vergrößerte sich der Umfang fortwährend, so daß er schließlich etwa 500 Seiten betrug. Hiernach trat eine Verminderung ein, die aber in der Hauptsache nicht durch weniger inhaltreiche Berichterstattung, sondern vorzugsweise durch die Wahl eines engeren Satzes und durch die günstigere Ausnutzung des Raumes verursacht wurde. Nur die letzten Berichte seit 1916 sind infolge der Kriegszeit auch inhaltlich sehr vermindert worden (es fielen die oben erwähnten eingehenden Nachweise über Personen- und Güterverkehr der einzelnen Stationen, über Durchgangs- und Wechselverkehr usw. weg), so daß er für das Jahr 1919 nur noch 70 Seiten umfaßte. Auch wurden vielfach statistische, technische oder historische Angaben nur in längerem Zeitabstand wiederholt, worüber u. a. ein „Repertorium" im Jahrgange 1898, S. 81 bezüglich der Berichte für die Jahre 1869 bis 1897 Auskunft gewährt.

1) Ohne Weißer Hirsch mit Ortsteilen Neubühlau und Oberloschwitz.
2) Einschließlich Ortsteile Neubühlau und Oberloschwitz.

Die Sparkassen im Jahre 1921. In der „Sächsischen Staatszeitung" wird vierteljährlich über den Verkehr bei den sächsischen Sparkassen berichtet. Die Mitteilung über das letzte Vierteljahr enthält einen kurzen Überblick über das ganze Jahr. Im nachfolgenden werden nun die Ergebnisse für die einzelnen Monate zusammen wiedergegeben. — Zu Beginn des Jahres bestanden 368 Kassen. Neugründungen erfolgten nicht; dagegen wurden 13 Sparkassen aufgelöst und mit anderen verschmolzen. Die Veranlassung dazu gaben folgende Eingemeindungen: die Gemeinden Mockau und Schönefeld am 1. April 1921 nach Stadt Leipzig; die Gemeinden Briesnitz, Coschütz, Niedergorbitz, Blasewitz, Bühlau, Laubegast, Leuben, Loschwitz, Kleinzschachwitz, Weißer Hirsch am 1. April, Leubnitz-Neuostra am 1. Juni 1921 nach Stadt Dresden.

Die Ein- und Rückzahlungen, sowie die erzielten Überschüsse in den verschiedenen Monaten gestalteten sich folgendermaßen:

Monat	Einzahlungen		Rückzahlungen		Ein- bzw. Rückzahlungs- (—) Überschuß
	Fälle	Mark	Fälle	Mark	
Januar	439 821	193 210 513	172 999	77 082 721	116 127 792
Februar	282 048	125 485 325	135 910	65 926 075	59 559 250
März	324 494	122 574 044	167 730	87 930 221	34 643 823
April	277 087	123 248 679	161 778	81 309 853	41 938 826
Mai	215 426	110 336 473	156 328	77 701 608	32 634 865
Juni	332 316	127 785 249	139 822	80 982 538	46 802 711
Juli	272 317	128 763 309	174 061	92 707 883	36 055 426
August	209 992	107 466 784	152 538	86 364 032	21 102 752
September	273 474	113 253 642	141 778	94 886 617	18 367 025
Oktober	190 933	104 761 735	209 585	138 473 008	—33 711 273
November	137 691	100 853 731	237 679	151 963 941	—51 110 210
Dezember	309 821	160 752 830	131 090	139 038 591	21 714 239
Jahr 1921	**3 265 420**	**1 518 492 314**	**1 981 298**	**1 174 367 088**	**344 125 226**

Auf die einzelnen Kreishauptmannschaften verteilen sich die Jahresergebnisse wie folgt:

Kreishauptmannschaft	Einzahlungen		Rückzahlungen	
	Fälle	Mark	Fälle	Mark
Bautzen	240 360	109 397 445	129 970	78 760 562
Chemnitz	626 282	273 020 835	298 286	191 852 135
Dresden	1 007 586	409 316 880	668 774	336 387 929
Leipzig	894 925	471 752 735	605 975	373 204 353
Zwickau	496 267	255 044 419	278 293	194 162 109

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Erscheinungen 1921 kennzeichnet sich hauptsächlich in drei Richtungen: der stetig zunehmenden Entwertung unserer Mark, dann in der damit in Wechselwirkung stehenden dauernd wachsenden Verteuerung unserer Lebenshaltung und weiterhin in dem erfreulichen Rückgang der Erwerbslosigkeit (als Folge der durch die schwache Valuta bewirkten Exportzunahme). Den Grad der Einwirkung der einzelnen drei erwähnten Faktoren auf die Willensbildung zum Sparen erwägen zu wollen, ist ein verlorenes Unterfangen, zumal — ganz abgesehen von der Mannigfaltigkeit anderer mitwirkenden wirtschaftlichen Kräfte — hier Veranlagung und Spekulationslust des einzelnen stark mitsprechen. Zweifellos ist jedoch ihre gesamte Einwirkung ausschlaggebend.

Außer Oktober und November zeitigten alle Monate Einzahlungsüberschüsse. Die einzigen Rückzahlungsüberschüsse von 33,7 bzw. 51,1 Millionen Mark, überhaupt der ungünstige Abschluß des letzten Vierteljahrs gegenüber den anderen mögen einmal ihre Ursache darin haben, daß der Winter vor der Tür stand (jahreszeitliche Erscheinung), zum anderen aber — und das ist das Wichtigere — wird der plötzliche Marksturz in diesen Monaten und die daraus gefolgerte und gefürchtete Preissteigerung zu Vorratskäufen und schnellen Abhebungen verursacht haben.

Als positiver Jahresüberschuß wurde jedoch immerhin die stattliche Summe von 344,1 Millionen Mark erzielt, die allerdings hinter dem Vorjahr um 19,1 Millionen Mark zurückbleibt. An diesem Überschuß hat der meistens günstige Januar einen Anteil von 116 (= 33,7 Prozent), der Februar von 59,5 (= 17,3 Prozent) und der Juni von 46,8 (= 13,6 Prozent) Millionen Mark. Insgesamt wurden in 3265420 Fällen 1518492314 Mark ein- und infolge von 1981298 Abhebungen 1174367088 Mark zurückgezahlt. Demnach sind 22,6 Prozent der Einzahlungen nicht wieder abgehoben, also wirklich gespart worden. Im Jahre 1920 standen vergleichsweise den 3725909 Einzahlungen im Gesamtbetrage von 1431831854 M. 2416832 Rückzahlungen in Höhe von 1068629252 Mark gegenüber. Es blieben 25,4 Prozent der Einzahlungen also unabgehoben.

Auch im Berichtsjahr ist wieder die Erscheinung festzustellen, die schon ein Vergleich der Jahre 1918, 1919 und 1920 untereinander erkennen ließ, nämlich daß die Häufigkeit der Einzahlungen wie der Abhebungen sich vermindert, während die Geldbeträge steigen. Mit anderen Worten: Der Kreis der Sparer wird kleiner; die höheren Geldbeträge sind lediglich der Ausfluß der Markentwertung, der Inflation. Denn wenn die Sparkraft, gemessen an der ersparten Kaufkraft des Geldes, dieselbe wie im Frieden geblieben wäre, müßte der Sparbetrag das 30fache von damals ausmachen. Das trifft aber bei weitem nicht zu. Wenn in den letzten Jahren über 20 Prozent der Einzahlungen gespart wurden und in der Vorkriegszeit durchschnittlich nur 8,5 Prozent, so beweist das lediglich, in Verbindung mit dem Rückgang der Häufigkeit, daß man seltner und nur dann zur Sparkasse geht, wenn man wirklich das Geld erübrigen, sparen und dort lassen will und kann.

Nicht allein der Sparsinn mag erlahmt sein, sondern auch die Sparkraft — man hat nichts mehr übrig zum Sparen.

Diese Erkenntnis ist um so trauriger, als in unserer Zeit allein das Sparen in jedem Sinn und jeder einzelnen Person die Feindeslasten beseitigen und den Wiederaufbau Deutschlands ermöglichen kann.

Anschließend ist noch über folgende Neuerung in der Sparkassenstatistik zu berichten. Diese beruhte bisher auf den monatlichen Mitteilungen der Kassen über Ein- und Rückzahlungen sowie auf ihren jährlich eingehenderen Rechnungsabschlüssen. Um einen schnelleren, allgemeinen Überblick über die Geschäftsergebnisse zu gewinnen, als die letztgenannten Unterlagen es gestatten, ist auf Veranlassung des Deutschen Sparkassenverbandes eine Erhebung der vorläufigen Jahresergebnisse vom Jahre 1921 ab eingeführt worden, die die wichtigsten Angaben des Abschlusses erfaßt.

Die Zahl der Kassen betrug zur Zeit der Erhebung (Juli 1922) durch die Eingemeindung von Großzschocher-Windorf, Leutzsch, Paunsdorf, Wahren nach Leipzig, Reichenbrand nach Siegmar und die Neueröffnung der Verbandssparkasse Liebschwitz (Amtsh. Zwickau) nur noch 351.

Betreff	Kreishauptmannschaft Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	Freistaat Sachsen
	(Mark-Beträge auf 1000 abgerundet)					
Zahl der Kassen	44	80	105	64	58	351
Zahl d. Sparbücher	390 579	780 069	1224 966	1049 379	733 794	4178 787
Spareinlagen Ende 1920	336 290	609 164	942 029	963 149	604 144	3454 776
Neueinlag. u. Zinsen	120 060	293 864	550 683	494 923	271 471	1731 001
Rückzahlungen	78 892	191 428	348 745	377 143	196 105	1192 313
Spareinlagen Ende 1921	377 458	711 600	1143 967	1080 929	679 510	3993 464
Sicherheitsrücklagen	9 150	17 872	22 219	25 724	9 476	84 441
Zinsbar angelegte Beträge (ohne tgl. Zinsen)	358 760	672 756	1105 174	1054 657	643 499	3834 846
davon						
in Hypotheken	162 055	343 459	508 219	501 546	314 193	1829 472
" Inhaberpapieren (Tageskurs)	105 935	171 134	379 683	340 030	156 418	1153 200
bei öffentl. Anstalten usw.	65 081	115 270	180 510	186 255	141 064	688 180
in Schuldscheinen (Wechs., Faustpfd.)	11 441	13 122	16 250	11 579	9 651	62 043
" sonstigen Anlagen	14 248	29 771	20 512	15 247	22 173	101 951
Kassenbestand 1921: bares Geld einschließlich Zinsscheine	6 562	17 310	19 072	20 451	8 900	72 295
Kassenbestand 1921: jederzeit abrufb. Geldbeträge	23 206	49 938	45 234	49 307	36 669	204 354
Zinsfuß d. Einlagen	3,48	3,49	3,49	3,50	3,50	3,49
Zinsbruttoeinnahm.	17 785	32 149	51 219	49 834	31 222	182 209
Zinsausgab. überh.	12 615	23 113	35 774	36 329	25 172	133 003
Verwaltungskosten	3 195	6 714	12 635	10 092	5 722	38 358

Grundeigentumswechsel im 1. Halbjahr 1922.

Art der Gemeinden (a = bebaute, b = unbebaute Grundstücke)	Besitzwechsel insgesamt: Fälle	Grundstücke	Betrag M.	Besitzwechsel durch Kauf [1]): Fälle	Grundstücke	Betrag M.	Erbgang: Fälle	Grundst.	Betrag M.	Erbauseinandersetzung: Fälle	Grundst.	Betrag M.	Zwangsversteigerung: Fälle	Grundst.	Betrag M.	Tausch [2]), Zwangsenteignung, Schenkung usw.: Fälle	Grundst.	Betrag M.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
1. Vierteljahr 1922																		
Städte a	2 459	2 980	306 374 874	2045	2437	273 686 075	189	218	16 151 788	176	257	11 149 963	33	37	3 629 916	16	31	1 757 132
Städte b	744	1 012	18 226 106	545	739	16 337 587	9	10	173 150	35	52	325 666	12	12	240 480	143	199	1 149 223
Landgem. a	2 134	3 028	109 590 269	1624	2317	94 127 711	119	157	4 358 601	367	518	10 093 542	14	19	678 565	10	17	331 850
Landgem. b	1 469	1 843	13 628 846	1204	1399	12 224 665	12	13	111 420	43	65	632 485	4	7	123 426	206	359	536 850
zusammen	6 806	8 863	447 820 095	5418	6892	396 376 038	329	398	20 794 959	621	892	22 201 656	63	75	4 672 387	375	606	3 775 055
dar. ohne Preisangabe	221	271	—	21	25	—	26	31	—	6	9	—	2	4	—	166	202	—
2. Vierteljahr 1922																		
Städte a	2 534	2 944	321 772 889	2174	2511	288 589 355	161	188	13 931 165	153	193	11 146 355	33	33	5 260 601	13	19	2 845 413
Städte b	773	1 068	23 662 027	604	827	22 668 073	8	9	162 400	29	41	258 627	12	12	75 320	120	179	497 607
Landgem. a	2 195	2 983	111 789 158	1678	2274	89 794 616	116	159	6 465 442	371	513	14 103 148	14	15	1 052 899	16	22	373 053
Landgem. b	1 618	1 997	14 532 494	1321	1512	13 037 859	14	16	139 942	47	57	553 491	1	1	—	235	411	801 202
zusammen	7 120	8 992	471 756 568	5777	7124	414 089 903	299	372	20 698 949	600	804	26 061 621	60	61	6 388 820	384	631	4 517 275
dar. ohne Preisangabe	170	231	—	14	48	—	24	28	—	5	5	—	1	1	—	126	149	—
1. Halbjahr 1922 zusammen																		
Städte a	4 993	5 924	628 147 763	4219	4948	562 275 430	350	406	30 082 953	329	450	22 296 318	66	70	8 890 517	29	50	4 602 545
Städte b	1 517	2 080	41 888 133	1149	1566	39 005 660	17	19	335 550	64	93	584 293	24	24	315 800	263	378	1 646 830
Landgem. a	4 329	6 011	221 379 427	3302	4591	183 922 327	235	316	10 824 043	738	1 031	24 196 690	28	34	1 731 464	26	39	704 903
Landgem. b	3 087	3 840	28 161 340	2525	2911	25 262 524	26	29	251 362	90	122	1 185 976	5	8	123 426	441	770	1 338 052
zusammen	**13 926**	**17 855**	**919 576 663**	**11195**	**14016**	**810 465 941**	**628**	**770**	**41 493 908**	**1 221**	**1 696**	**48 263 277**	**123**	**136**	**11 061 207**	**759**	**1237**	**8 292 330**
dar. ohne Preisangabe	391	502	—	35	73	—	50	59	—	11	14	—	3	5	—	292	351	—

1) In 967 Fällen mit 1242 Grundstücken im Werte von 78400319 M. waren die Veräußerer Erbengemeinschaften.

2) Durch Tausch wechselten den Besitzer im 1. Vierteljahr in 184 Fällen 388 Grundstücke im Werte von 1795474 M.; im 2. Vierteljahr in 212 Fällen 433 Grundstücke im Werte von 1230843 M.

Die Angaben in der vorstehenden Übersicht, die kurz vor Erscheinen dieses Heftes fertiggestellt wurde, ergänzt die Übersichten über den Grundeigentumswechsel in dem Aufsatz oben S. 46 ff. Hiernach nehmen die Besitzwechselfälle des 2. Vierteljahres 1922 gegenüber dem ersten nur um 314 oder 4,6 Prozent, die Zahl der übereigneten Grundstücke um 129 oder 1,5 Prozent zu, während der Markbetrag um 23,9 Millionen oder 5,3 Prozent stieg. Ein ganz anderes Bild der Entwicklung bietet der Vergleich des 2. Vierteljahres 1922 mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nämlich die Besitzwechselfälle nehmen hier um 410 oder 6,1 Prozent, die Zahl der Grundstücke um 223 oder 2,5 Prozent zu, während der Markbetrag um nicht weniger als 189,3 Millionen, das sind 67 Prozent, wuchs. Für die Frage der Überfremdung deutschen Landes ergibt sich ferner, daß im 2. Vierteljahr 1922 rund 4 Prozent aller umgesetzten Grundstücke und rund 12 Prozent des Gesamtwertes an Personen übergingen, die im Ausland wohnten oder eine fremde Staatsangehörigkeit besaßen (vgl. hierzu Anmerkung 3 S. 50).

Bautätigkeitsstatistik. In dieser Zeitschrift, Jahrg. 1920/21, S. 473 sind die Ergebnisse dieser Statistik für die Zeit seit ihrer Einführung bis zum Juni 1921 veröffentlicht. Nachstehend wird nunmehr die Zahl der Baugenehmigungen, der ausgeführten Neubauten und der Gebäudeabgänge für die Zeit von Juli 1921 bis Juni 1922 mitgeteilt.

Jahr Monat	Baugenehmigungen für				Ausgeführte Neubauten		Gebäudeabgänge
	Neubauten		Um-, An- oder Aufbauten				
	überhaupt	darunter Not- u. Behelfsbauten	überhaupt	darunter Not- u. Behelfsbauten	überhaupt	darunter Not- und Behelfsbauten	
1921							
Juli	265	—	117	12	91	—	3
August	289	—	91	13	42	—	6
September	436	—	109	7	80	4	4
Oktober	215	1	102	9	130	—	3
November	222	—	90	6	126	—	—
Dezember [1])	134	—	124	6	200	1	7
1922							
Januar	183	2	93	5	160	—	4
Februar	81	—	93	8	53	—	1
März	175	2	148	7	200	1	6
April	172	—	102	6	64	—	7
Mai	221	—	123	2	168	—	8
Juni	197	4	143	3	125	—	3

Es sind darnach im zweiten Halbjahr 1921 und im 1. Halbjahr 1922 1561 bzw. 1029 Baugenehmigungen für Neubauten erteilt und 669 bzw. 770 Neubauten ausgeführt worden. In den ersten 6 Monaten 1921 hatten die Zahlen für die Neubauerlaubnisse nur 974 und für die ausgeführten Neubauten nur 448 betragen. Auch in den Jahren 1919 und 1920 ist im zweiten Halbjahr eine größere Zahl von Baugenehmigungen und Bauabnahmen als im ersten festzustellen gewesen, was durch die alljährlich im Frühjahr einsetzende regere Bautätigkeit zu erklären ist. Im Jahre 1919 hatte die Zahl der Baugenehmigungen für Neubauten 344 im ersten Halbjahr gegen 525 im zweiten Halbjahr betragen, die Zahl der ausgeführten Neubauten hatte sich im ersten Halbjahr auf 24 gegen 127 im zweiten Halbjahr gestellt. Für das Jahr 1920 lauten die entsprechenden Zahlen 409 Baugenehmigungen und 425 Neubauten im ersten gegen 746 Baugenehmigungen und 594 Neubauten im zweiten Halbjahr, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß sich die Statistik erst seit 1. April 1920 auf sämtliche sächsischen Gemeinden erstreckt.

Über die Zahl der im zweiten Halbjahr 1921 und im ersten Halbjahr 1922 erstellten Wohnungen unterrichtet die folgende Übersicht.

Insgesamt sind im Jahr 1921 1117 Neubauten mit 3204 Wohnungen errichtet worden, davon 8 Neubauten mit 26 Wohnungen vom Reich, 32 Neubauten mit 124 Wohnungen vom Staat, 240 Neubauten mit 817 Wohnungen von den Gemeinden, 52 Neubauten mit 93 Wohnungen von Stiftungen oder Vereinen, 452 Neubauten mit 1229 Wohnungen von gemeinnützigen Bauvereinigungen, 92 Neubauten mit 417 Wohnungen von Erwerbsgesellschaften, 1 Neubau mit 3 Wohnungen von sonstigen nichtphysischen Personen und 240 Neubauten mit 495 Wohnungen von physischen Personen.

1) Die für Dezember angegebenen Zahlen enthalten für die Stadt Reichenbach die Ergebnisse für das ganze Jahr 1921 mit 2 Baugenehmigungen für Neubauten, 10 für Um-, An- oder Aufbauten, 5 ausgeführten Neubauten, 47 Wohnungen in Neubauten und 47 Wohnungen in Um-, An- oder Aufbauten.

Jahr Monat	Wohnungen in Neubauten		Durch Um-, An- oder Aufbauten					
			neu entstandene		in Wegfall gekommene		sich ergebender Reinzugang an	
			Wohnungen					
	überhaupt	darunter in Not- u. Behelfsbauten	überhaupt	darunter in Not- u. Behelfsbauten	überhaupt	darunter in Not- u. Behelfsbauten	überhaupt	darunter in Not- u. Behelfsbauten
1921								
Juli	233	—	107	6	12	—	95	6
August	138	—	85	8	18	—	67	8
September	174	5	140	18	29	—	111	18
Oktober	397	—	221	27	22	—	199	27
November	352	—	146	12	13	—	133	12
Dezember [2])	537	1	313	55	20	—	246	55
1922								
Januar	220	—	121	34	26	—	95	34
Februar	200	—	125	15	20	—	105	15
März	400	1	188	30	34	—	154	30
April	232	—	119	1	12	—	107	1
Mai	316	—	210	37	36	—	174	37
Juni	362	—	125	7	5	—	120	7

Verbreitung der Hausweberei in der Kreishauptmannschaft Bautzen. Wie schon im Jahre 1915, so hat auch im Jahre 1919 die Handelskammer Zittau (vgl. Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau, Jahrgang 1920 S. 105 und 173) eine Erhebung über die Verbreitung der Hausweberei in ihrem Bezirke vorgenommen. Die Ergebnisse sind in folgender Übersicht zusammengestellt.

Bezirke der Amtsgerichte und Amtshauptmanschaften	Baumwollweberei	Leinenweberei	Wirkerei	Bandweberei	Andere	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Amtsgericht Bautzen	—	—	12	—	—	12
„ Bischofswerda	1	10	—	19	1	31
„ Schirgiswalde	135	372	—	—	36	543
Amtshptm. Bautzen	**136**	**382**	**12**	**19**	**37**	**586**
Amtsgericht Kamenz	—	—	—	23	—	23
„ Königsbrück	1	—	—	—	—	1
„ Pulsnitz	23	39	—	513	—	575
Amtshptm. Kamenz	**24**	**39**	—	**536**	—	**599**
Amtsgericht Bernstadt	2	2	—	—	2	6
„ Ebersbach	12	38	—	—	3	53
„ Herrnhut	—	99	—	—	—	99
„ Löbau	21	50	8	—	2	81
„ Neusalza	130	131	—	—	11	272
Amtshptm. Löbau	**165**	**320**	**8**	—	**18**	**511**
Amtsgericht Großschönau	3	18	—	—	46	67
„ Ostritz	1	1	—	—	—	2
„ Reichenau	10	5	—	—	—	15
„ Zittau	23	25	—	—	3	51
Amtshptm. Zittau	**37**	**49**	—	—	**49**	**135**
Kreishptm. Bautzen zus.	**362**	**790**	**20**	**555**	**104**	**1 831**
dagegen im Jahre 1915	1 027	900	108	1 573	97	3 705

Es geht daraus hervor, daß (einschließlich 20 Wirkern) 1831 Hausweber im Jahre 1919 in der Kreishauptmannschaft Bautzen gezählt wurden. Besonders stark war die Hausweberei in den Amtsgerichtsbezirken Schirgiswalde und Pulsnitz vertreten. Von 1915 bis 1919 ging die Zahl der von der Zählung erfaßten Hausweber um mehr als die Hälfte (50,6 v. H.) zurück, und zwar, abgesehen von den Wirkern, die der Baumwollweber um 64,7 v. H., die der Leinenweber um 12,2 v. H., die der Bandweber um 64,8 v. H. Auf Veranlassung der Kreishauptmannschaft Bautzen wurden auch Anfang 1921 durch die Handelskammer Zittau Erörterungen über den Umfang der Hausweberei in ihrem Bezirke veranstaltet. Es wurden gezählt: 638 selbständige und 1279 nicht selbständige Hausweber, ferner 1981 Webstühle (vgl. Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau, Jahrgang 1921 S. 32).

2) Die für Dezember angegebenen Zahlen enthalten für die Stadt Reichenbach die Ergebnisse für das ganze Jahr 1921 mit 2 Baugenehmigungen für Neubauten, 10 für Um-, An- oder Aufbauten, 5 ausgeführten Neubauten, 47 Wohnungen in Neubauten und 47 Wohnungen in Um-, An- oder Aufbauten.

Entwicklung der Genossenschaften. Sowohl die Zahl der Genossenschaften als auch die Mitgliederzahl hat seit 1914 stark zugenommen. Die folgende Übersicht enthält nach den Erhebungen des Statistischen Landesamtes eine Zusammenstellung nach dem Stande vom Anfang der Jahre 1914, 1918, 1919, 1920 und 1921.[1])

Gegenstand des Unternehmens	Stand am 1. Januar des Jahres 1914	1918	1919	1920	1921
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Zahl der Genossenschaften.					
1. Kreditgenossenschaften und zwar:	439	471	480	502	529
städt. Charakters	106	138	136	130	125
ländl. Charakters	333	333	344	372	404
darunter m. u. H.	*327*	*327*	*338*	*365*	*395*
2. Rohstoffgen., gewerbl.	33	72	114	156	185
3. = , landw.	75	73	66	69	73
4. Wareneinkaufsvereine	26	39	46	70	83
5. Werkgen., gewerbl.	32	26	27	28	31
6. = , landw.	35	32	31	29	29
7. Gen. z. g. Besch. v. Masch. u. Geräten	2	2	2	2	2
8. Magazingen., gewerbl	7	18	18	19	18
9. = , landw.	3	3	3	3	6
10. Rohstoff- u. Magazingen., gewerbl.	4	6	7	18	26
11. Rohstoff- u. Magazingen., landw.	1	5	6	8	9
12. Produktivgen., gewerbl.	27	73	84	95	107
13. = , landw.	27	30	30	33	33
14. Gen. z. Beschaffung usw. v. Zuchtvieh	23	25	26	27	27
15. Konsumvereine	212	201	205	204	200
16. Wohnungs- u. Baugen., eigentliche	143	151	153	192	222
17. Wohnungs- u. Baugen., Vereinshäuser	5	6	6	5	5
18. Sonstige Genossenschaften	11	13	16	27	31
zusammen	**1 105**	**1 246**	**1 320**	**1 487**	**1 616**
darunter m. u. H.	369	379	388	413	439
2. Zahl der Genossen.					
1. Kreditgenossenschaften u. zwar:	49 440	52 835	54 886	60 716	68 158
städt. Charakters	27 074	27 712	27 913	29 930	33 494
ländl. Charakters	22 366	25 123	26 973	30 786	34 664
darunter m. u. H.	*20 177*	*22 785*	*24 514*	*28 139*	*31 786*
2. Rohstoffgen., gewerbl.	1 834	4 489	7 323	12 268	15 858
3. = , landw.	5 769	6 696	6 757	7 632	8 725
4. Wareneinkaufsvereine	2 469	4 263	5 314	7 874	9 237
5. Werkgen., gewerbl.	2 917	6 799	6 898	8 800	9 712
6. = , landw.	1 054	1 036	1 094	1 095	1 051
7. Gen. z. g. Besch. v. Masch. u. Geräten	279	261	291	339	385
8. Magazingen., gewerbl.	538	1 544	1 563	1 644	1 725
9. = , landw.	564	595	665	957	1 140
10. Rohstoff- u. Magazingen., gewerbl.	711	1 239	1 396	2 862	4 460
11. Rohstoff- u. Magazingen., landw.	185	761	842	1 053	1 305
12. Produktivgen., gewerbl.	3 714	5 706	6 471	9 175	11 594
13. = , landw.	2 330	3 056	3 099	3 539	3 563
14. Gen. z. Beschaffung usw. v. Zuchtvieh	1 261	1 313	1 351	1 421	1 512
15. Konsumvereine	318 678	394 574	396 857	415 282	435 297
16. Wohnungs- u. Baugen., eigentliche	27 689	29 160	30 558	44 910	54 964
17. Wohnungs- u. Baugen., Vereinshäuser	1 795	1 607	1 532	1 453	1 493
18. Sonstige Genossenschaften	4 529	2 277	2 462	3 513	4 906
zusammen	**425 756**	**518 211**	**529 359**	**584 533**	**635 085**
darunter m. u. H.	28 860	31 089	32 580	33 867	36 804

1) Vgl. auch die Abhandlung in dieser Zeitschrift Jahrg. 1918/19, S. 142 „Die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in den Jahren 1913 bis 1917“, sowie die seit 1908 alljährlich im Statistischen Jahrbuch für Sachsen veröffentlichten Übersichten über Genossenschaften.

Im ganzen bestanden im Jahre 1921 1616 Genossenschaften, davon waren 439 solche mit unbeschränkter Haftpflicht. Von den Genossenschaften m. u. H. waren allein 395 Kreditgenossenschaften ländlichen Charakters (Darlehnskassenvereine).

Die Zahl der Mitglieder der Genossenschaften betrug 1921 635 085. Davon hafteten 36 804 (hierunter 31 786 Mitglieder der Darlehnskassenvereine) unbeschränkt mit ihrem ganzen Vermögen. Während also 24,4 v. H. aller Genossenschaften Darlehnskassenvereine sind, beträgt die Zahl ihrer Mitglieder nur 5 v. H. sämtlicher Genossenschaftsmitglieder. Die ländlichen Kreditgenossenschaften sind also im allgemeinen klein. Die stärkste Genossenschaftsgruppe bilden die Konsumvereine mit 435 297 (das sind 68,5 v. H. von allen) Mitgliedern im Jahre 1921.

Die Konkurse im Jahre 1921. Wird die Zahl der neuen Konkurse im Jahre 1913 1686 = 100 gesetzt, so ergibt sich für die Entwicklung bis 1921 folgende Zahlenreihe:

1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921
100	90	66	37	29	20	21	21	38

Hiernach machen sich besonders seit 1915 die die Kriegsteilnehmer schützende Gesetzgebung und die Zwangsregulierung unserer Volkswirtschaft fühlbar. Schon 1919 setzt dann eine geringe Zunahme ein. — Im Jahre 1921 betragen die Konkurse bereits wieder 38 Prozent des letzten Friedensjahres = 647 neue Verfahren, was gegenüber dem Vorjahr der großen Zunahme um rund 75 Prozent gleichkommt. Davon wurden 457 eröffnet, 190 aber = 27 Prozent wegen Massemangels abgelehnt. Die letzteren, also die schwersten wirtschaftlichen Zusammenbrüche, zeigen damit eine recht erfreuliche relative Abnahme, denn 1920 waren es 46,5 Prozent der neuen Konkurse, die nicht einmal die Verfahrenskosten deckten.

Von allen Verfahren entfallen 59,8 Prozent auf die unten angeführten Städte. Im Handelskammerbezirk Dresden mit 269 Konkursen kamen 181 auf Dresden (= rund ein Drittel sämtlicher Konkurse), 88 auf den übrigen Bezirk; im Kammerbezirk Leipzig mit 133 Verfahren 123 auf die Stadt Leipzig und nur 10 auf den übrigen Bezirk. In den Gebieten der anderen Handelskammern ist der Anteil des „übrigen Bezirkes“ weit höher.

Natürliche Personen betrafen 65 Prozent der Konkurse, 29 Prozent gingen Nachlässe und 13 Prozent Gesellschaften an, unter denen besonders die Gesellschaften m. b. H. und auch die offenen Handelsgesellschaften hervortreten, während Aktiengesellschaften wie gewöhnlich höchst selten erscheinen. Über die Einzelheiten, die Art der Gemeinschuldner und die örtliche Gliederung unterrichtet nachstehende Übersicht.

Übersicht 1.

Staat, Großstädte, Handelskammerbezirke	Neue Konkurse überhaupt	Von den neuen Konkursen wurden eröffnet	mangels Masse abgelehnt	betrafen natürliche Personen	Nachlässe	Gesellschaften insgesamt	offene Handelsgesellschaften	Kommanditgesellschaften	Aktiengesellschaften	Gesellschaften m. b. H.	eingetragene Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
Freistaat Sachsen	647	457	190	392	173	76	27	7	1	41	5	1
davon a) in den Städten:												
Chemnitz	45	32	13	25	15	5	1	—	—	4	—	—
Dresden	181	120	61	93	54	32	12	3	—	17	2	—
Leipzig	123	78	45	62	48	12	2	1	1	8	1	—
Plauen	27	21	6	23	2	2	2	—	—	—	—	—
Zwickau	11	10	1	7	3	1	—	—	—	1	—	—
zusammen	387	261	126	210	122	52	17	4	1	30	3	—
b) in den Handelskammerbezirken:												
Chemnitz	110	80	30	72	27	10	4	1	—	5	—	1
Dresden	269	180	89	154	73	40	16	3	—	21	2	—
Leipzig	133	86	47	67	50	13	2	1	1	9	3	—
Plauen	94	74	20	70	14	10	4	1	—	5	—	—
Zittau	41	37	4	29	9	3	1	1	—	1	—	—

Die Zahl der beendeten Konkurse hat sich im Vergleich mit dem Jahre 1920 nicht erwähnenswert verschoben. 198 Verfahren wurden im Berichtsjahr beendet, 146 allein durch Schlußverteilung, 20 durch Zwangsvergleich und 11 durch allgemeine Einwilligung. Bei 21 ergab sich nachträglich, daß der geringen Teilungsmasse wegen ein Verfahren sich gar nicht bezahlt machte. Über die Gemeinschuldner und ihre Wohnsitze gibt Übersicht 2 Auskunft.

Übersicht 2.

Staat, Großstädte Handelskammerbezirke	Beendete Konkursverfahren: insgesamt	davon beendet infolge: Schlußverteilung	Zwangsvergleichs	allgemeiner Einwilligung	Massemangels	Von den beendeten Konkursen betrafen: natürliche Personen	Nachlässe	Gesellschaften: insgesamt	offene Handelsgesellschaften	Aktiengesellschaften	Gesellschaften m. b. H.	eingetragene Genossenschaften
Freistaat Sachsen	198	146	20	11	21	114	62	21	12	1	8	1
davon a) in den Städten:												
Chemnitz	21	14	5	1	1	16	3	2	1	—	1	—
Dresden	35	25	4	1	5	23	8	4	2	—	2	—
Leipzig	39	28	3	2	6	15	19	5	3	—	2	—
Plauen	15	10	—	2	3	7	7	1	1	—	—	—
Zwickau	8	8	—	—	—	6	2	—	—	—	—	—
b) in den Handelskammerbezirken:												
Chemnitz	44	31	7	3	3	31	9	4	3	—	1	—
Dresden	55	40	7	2	6	37	12	6	2	1	3	—
Leipzig	46	31	4	3	8	19	21	6	4	—	2	—
Plauen	38	30	2	3	3	21	13	3	2	—	1	1
Zittau	15	14	—	—	1	6	7	2	1	—	1	—

Über die Dauer der Verfahren (die Zeit, in der der Schuldner mehr oder weniger wirtschaftlich unfrei ist) erfährt man folgendes. 47 Prozent der Konkurse dauerten weniger als ein Jahr, jedoch 21 Prozent 5 bis 10 Jahre. Die entsprechenden Zahlen im Vorjahre lauten 37 und 21. Es ist demnach eine Besserung eingetreten.

Übersicht 3.

Im Jahre	unter 12 Monate	1—2	2—3	3—4	5—10	10 und mehr
		Jahre				
1921	94	37	13	10	43	1

Aufklärung darüber, wie und welche Zweige unserer Volkswirtschaft und welche Stände an diesen Zusammenbrüchen beteiligt waren und um einen gewissen Einblick in ihre Geschäftslage zu gewinnen, veranlaßte zu einer weiteren, für Sachsen neuen Untersuchung, wie Übersicht 4 zeigt. — In Berufsabteilung II A a befinden sich nur Fabrikanten, Fabrikbesitzer, unter A b nur Arbeiter. Kaufmännische Angestellte, Kommissionäre, Agenten befinden sich in III 4. In den Gruppen unter B dagegen, Handwerk, sind Meister und Gesellen ihrer wirtschaftlichen Eigenart entsprechend vereinigt. — Das finanzielle Ergebnis der beendeten Konkurse sollen die Gegenüberstellung der Passiven (Verfahrenskosten, Masseschulden, Schuldenmasse) und Aktiven (Teilungsmasse) sowie die der Bedeutung nach ihr zukommende gesonderte Aufführung der Schuldenmasse zeigen. Die Konkurse der Gruppen: Arbeiter, Handelsberufe, häusliche Dienste, freie Berufe, Berufslose (Pensionäre usw.) sind wohl nur vorwiegend privatwirtschaftlich zu beurteilen.

Übersicht 4.

Berufsabteilung Berufsgruppe	Neue Konkurse: insgesamt	eröffnete	abgelehnte	Beendete Konkurse	Schulden (Passiva) Mark	Teilungsmasse (Aktiva) Mark	Ausfall Mark	Ausfall Proz.	Schuldenmasse (Konkursforderungen): Bevorrechtigte Mark	Ausfall Mark	Ausfall Proz.	Nicht Bevorrechtigte Mark	Ausfall Mark	Ausfall Proz.
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
I. Landwirtschaft	5	3	2	2	32 615	11 378	21 237	65,1	570	13	2,3	27 908	21 224	76,0
II. Gewerbe														
A. a) Industrie	114	94	20	40	16 384 170	11 369 371	5 014 799	30,6	302 436	32 377	10,7	7 395 337	5 249 769	71,0
davon														
1. Industrie d. Maschinen	11	11	—	7	2 359 171	980 668	1 378 503	58,4	36 147	7 673	21,2	1 514 870	1 370 830	90,5
2. Indust. d. Metallverarb.	13	12	1	3	104 501	30 070	74 431	71,2	2 283	1 263	55,3	90 479	72 634	80,3
3. Textilindustrie	22	19	3	6	138 639	16 282	122 357	88,2	2 671	570	21,3	128 265	121 600	94,8
4. Chemische Industrie	19	17	2	4	265 227	148 208	117 019	44,1	20 304	17 296	85,2	206 216	105 810	51,3
5. Papierindustrie	14	10	4	2	585 856	442 573	143 283	24,4	2 999	—	—	218 231	143 282	65,7
6. Bergbau, Steine u. Erde	6	6	—	7	8 498 510	8 335 574	162 936	1,9	191 064	5 575	2,9	1 156 795	265 097	22,9
7. Holz- u. Lederindustrie	13	12	1	10	4 097 407	1 327 097	2 770 310	67,6	42 462	—	—	3 785 352	2 924 556	77,2
8. Nahrungsmittelindustrie	6	6	—	1	334 859	88 899	245 960	73,4	4 506	—	—	295 129	245 960	83,3
A. b) Fabrik- u. Heimarbeiter	10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B. Handwerk	102	60	42	43	2 919 308	548 095	2 374 618	81,3	98 002	57 158	58,3	2 651 119	2 427 006	91,5
davon														
1. Nahrungsmittelgewerbe	11	4	7	2	22 141	25 546	—	—	669	—	—	16 985	6 890	40,6
2. Bekleidungsgewerbe	24	14	10	4	1 066 420	44 839	1 021 581	95,8	11 532	11 215	97,2	1 035 090	1 010 364	97,6
3. Baugewerbe	39	25	14	24	1 388 075	338 130	1 049 945	75,6	48 367	33 791	69,9	1 221 501	1 097 313	89,8
4. Sonstiges Gewerbe	28	17	11	13	442 672	139 580	303 092	68,5	37 434	12 152	32,5	377 543	312 439	82,7
III. Handel	363	283	80	94	10 493 007	1 996 529	8 496 478	81,0	246 369	120 061	48,7	9 782 428	8 417 260	86,0
davon														
1. Klein- u. Großh. (auß. 2)	189	162	27	68	7 536 710	1 667 360	5 869 350	77,9	114 813	20 520	17,9	7 081 860	5 900 143	83,3
2. Lebensmittelhandlung	64	54	10	4	302 859	22 390	280 469	92,6	12 265	6 635	54,1	275 457	274 834	99,8
3. Gast- u. Schankwirtsch.	22	6	16	5	285 767	21 663	264 104	92,4	96 801	86 177	89,0	178 264	176 424	99,0
4. Handelsberufe	88	61	27	17	2 367 671	285 116	2 082 555	87,9	22 490	6 729	29,9	2 246 847	2 065 859	91,9
IV. Häusliche Dienste	8	3	5	2	13 038	8 125	4 913	37,7	7 325	2 422	33,1	2 298	2 298	100,0
V. Freie Berufe, Beamte	27	7	20	9	641 532	128 307	513 225	80,0	16 476	13 608	82,6	589 805	498 502	84,5
VI. Ohne Beruf (Rentner) oder ohne Angabe	28	7	21	8	859 969	73 508	786 461	91,4	3 529	1 943	55,0	827 714	791 767	95,6
Sachsen	647	457	190	198	31 343 639	14 135 313	17 211 731	54,9	674 707	227 582	33,7	21 276 609	17 407 826	81,8

Wie gewöhnlich, so hat auch im Jahre 1921 der Handel die meisten wirtschaftlichen Zusammenbrüche erfahren müssen. Über die Hälfte, genauer 56 Prozent aller neuen Konkurse fielen auf Groß- und Kleinhandel, Gastwirtschaften und Handelsberufe, unter denen sich im zweiten Halbjahr nicht weniger wie 24 Konzerne befinden. — In der Nachkriegszeit konnte der gute Straßenbeobachter feststellen, daß Lebensmittelgeschäfte (ausschließlich Materialwarenhandlungen) in ungesunder Menge in die Höhe schossen, zum Teil berufsmäßig von Spekulanten auffrisiert. Diese Krankheit zeigt sich nun hier in der Statistik. Von den 363 Handelskonkursen kommen allein auf diesen kleinen speziellen Zweig 54 = 17 Prozent. Der wirtschaftliche Zusammenbruch der 4 beendeten Verfahren war denn auch recht groß; 92 Prozent aller Schulden fielen aus, 54 Prozent der bevorrechtigten und 99 der nicht bevorrechtigten Forderungen verfielen. Höchst mißlich liegen ebenfalls die Verhältnisse bei Gastwirtschaften, wo die mangels Masse abgelehnten Verfahren die eröffneten übertreffen und selbst 89 Prozent der bevorrechtigten Forderungen nicht befriedigt wurden. Auch bei den Berufsabteilungen IV, V, VI sind die abgelehnten schwersten Fälle weit größer und die finanziellen Ergebnisse recht schlecht.

Von den neuen Konkursen — ohne die der Arbeiter, die meist infolge des vollständigen wirtschaftlichen Unvermögens des Gemeinschuldners

abgelehnt wurden und wohl lange nicht alle, wegen ihrer vorauszusehenden Ergebnislosigkeit gar nicht erst angemeldeten, Verfahren darstellen dürften — ereigneten sich 104 oder 16 Prozent in der Industrie, vor allem in der Textil- und chemischen Industrie. Den 93 eröffneten Konkursen stehen 11 abgelehnte gegenüber = 11 Prozent; beim Handel kamen auf 100 neue 20 abgelehnte. 16 384 170 Mark Verpflichtungen mußten mit 11 369 371 Mark befriedigt werden, so daß sich ein Ausfall von 5 014 799 Mark = 31 Prozent ergab. Im Handel dagegen wurden 8 496 478 Mark = 81 Prozent der Schulden eingebüßt, und zwar hatten die Gläubiger 49 Prozent ihrer bevorrechtigten und 86 Prozent der nicht bevorrechtigten Forderungen zu beklagen. Die Industrie steht auch in letzter Hinsicht, in der Befriedigung der Konkursforderungen, günstiger da; denn hier fielen nur 11 bzw. 71 Prozent der Konkursforderungen aus.

Am schlechtesten mit allen schließt — außer den oben schon erwähnten letzten 3 Berufsabteilungen — das Handwerk ab. In der Zahl der Verfahren steht es der Industrie nicht nach. Die 102 neuen Konkurse verteilen sich auf 60 eröffnete und auf nicht weniger wie 42 abgelehnte, aussichtslose Verfahren; 42 Prozent aller neuen handwerklichen Konkurse sind also als schwerste wirtschaftliche Niederlagen anzusprechen. Die Gemeinschuldner gehören vorzugsweise zum Bekleidungs- und Baugewerbe. Der finanzielle Abschluß seiner beendeten Konkurse ergibt, daß die Gläubiger 2 374 618 Mark einbüßten (= 81 Prozent der gesamten Schulden). Die bevorrechtigten Forderungen fielen mit 58 Prozent, die übrigen mit 91 Prozent aus. Zweifelsohne sieht man hieraus, daß der sächsische Handwerkerstand mit am schwersten unter der Krisis unserer Volkswirtschaft zu leiden und zu kämpfen hat.

Die Landwirtschaft weist nur 5 neue und 2 beendete Konkurse auf. Ihr geringer Anteil ist nicht allein die Folge der landwirtschaftlichen Hochkonjunktur (unter der schutzzöllnerischen Wirkung unseres schlechten Valutastandes), sondern hier spricht auch der Umstand mit, daß die Gläubiger infolge Realkredites sich vorzugsweise der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen bedienen.

Insgesamt hatten in Sachsen die 198 beendeten Konkurse 31 343 639 Mark Passiva und 14 135 313 Mark Aktiva, so daß der Ausfall 17 211 731 Mark = 55 Prozent ergab, unter dem sich 34 Prozent der bevorrechtigten und 82 Prozent der nicht bevorrechtigten Forderungen befanden.

Verteilung der sächsischen Staatsbeamten und -Angestellten auf die Ortsklassen. Durch das Reichsgesetz vom 13. Januar 1922 wurde die Einstufung der Gemeinden in Ortsklassen der Besoldung endgültig geregelt. Die folgende Übersicht, die unter Berücksichtigung des Nachtrages vom 3. März 1922 aufgestellt ist, zeigt die Verteilung der am 1. April 1920 im sächsischen Staatsdienst tätig gewesenen Beamten und Angestellten auf die einzelnen Ortsklassen. Hiernach waren in der

Besoldungsgruppe	Zahl der Beamten in den folgenden Ortsklassen					
	A	B	C	D	E	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
A I	6	5	12	3	.	26
„ II	170	81	109	71	62	493
„ III	1 865	713	896	485	105	4 064
„ IV	1 482	404	352	122	14	2 374
„ V	1 255	533	359	89	34	2 270
„ VI	823	252	144	40	10	1 269
„ VII	1 276	528	336	68	21	2 229
„ VIII	387	122	66	18	.	593
„ IX	495	185	82	15	5	782
„ X	1 137	616	302	54	6	2 115
„ XI	249	172	95	33	16	565
„ XII	284	100	37	6	.	427
„ XIII	111	7	.	.	.	118
B	60	4	.	.	.	64
C	750	47	7	.	.	804
zus.	**10 350**	**3 769**	**2 797**	**1 004**	**273**	**18 193**
Außerdem Angestellte	1 112	429	254	72	11	1 878

Ortsklasse A 56,89, in B 20,72, in C 15,37, in D 5,52, in E 1,50 v. H. aller Beamten, während von den Angestellten 59,21 v. H. zu Ortsklasse A. 22,88 zu B, 13,52 zu C, 3,82 zu D und 0,57 v. H. zu E gehörten. 32,5 v. H. aller und 57 v. H. der nach Ortsklasse A besoldeten Beamten hatten ihren Dienstsitz in Dresden.

Ermittlung des Durchschnittsgewichts von Schlachttieren seit d. J. 1914. Um für das ganze Reichsgebiet über die Wägungen der Schlachttiere zur Berechnung des Fleischverbrauchs neue Unterlagen zu gewinnen — die im Jahre 1906 durchgeführten amtlichen Erhebungen der Schlachtgewichtsergebnisse, nach denen der Gesamtfleischverbrauch im Deutschen Reiche errechnet wurde, entsprechen nicht mehr der Wirklichkeit —, hat der Reichskanzler durch Erlaß vom 29. Januar 1914 eine Ermittlung des Durchschnittsgewichts von Schlachttieren im Jahre 1914 angeordnet.

In Sachsen hatte sich die Erhebung auf die in den öffentlichen Schlacht- und Viehhöfen gewogenen Rinder, Kälber, Schweine, Schafe und Ziegen zu erstrecken. Jeder Schlacht- und Viehhof erhielt einen Erhebungsvordruck (Anlage II), in dem er vierteljährlich die in dieser Zeit vorgenommenen Wägungen lebender und geschlachteter Tiere nachzuweisen hatte. Über das Schlachtgewicht der außerhalb der öffentlichen Schlachthäuser geschlachteten Rinder und Schweine hatte die Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung auf Grund der von ihr entschädigten Schlachttiere zu berichten. Des Krieges wegen ist von dieser Anstalt aber nur für das erste Vierteljahr 1914 eine derartige Nachweisung eingegangen.

Zur Gewinnung zuverlässiger Zahlen hatte das Ministerium des Innern Bestimmungen erlassen, nach denen die Gewichtsfeststellungen seitens der Schlacht- und Viehhöfe in möglichst großem Umfange und mit größter Sorgfalt und Genauigkeit vorzunehmen waren. Es durften keinesfalls nur geschätzte Gewichte mitgeteilt werden. Auch waren bei den Rindern die Gewichtsfeststellungen nicht summarisch, sondern getrennt nach den im Erhebungsvordruck vorgesehenen Gattungen (Bullen, Ochsen, Kühe und Jungrinder) anzugeben. Als Jungrinder waren männliche oder kastrierte Rinder von über drei Monaten bis zu zwei Jahren und weibliche Tiere von über drei Monaten, solange sie noch nicht gekalbt haben, anzusehen. Die Gewichtsfeststellungen bei Schweinen, Schafen und Ziegen hatten sich auch auf die saugenden Ferkel, Lämmer und Zickel zu erstrecken. Die Zahl der gewogenen Ferkel, Lämmer und Zickel war besonders anzugeben. Sofern geschlachtete Tiere nicht oder nur in geringem Umfange geschlachtet gewogen worden sind, hatte die Schlachthofverwaltung den Prozentsatz des Schlachtgewichts zum Lebendgewicht anzugeben. Auf der vierten Seite des Erhebungsvordrucks waren außerdem noch Bestimmungen darüber enthalten, was vor der Gewichtsermittlung bei dem Ausschlachten nach den Normen von 1895 vom Tiere zu trennen war.

Das Gesamtergebnis der Erhebung in 34 Schlacht- und Viehhöfen Sachsens[1]) für das Jahr 1914 ist folgendes:[2])

Viehgattungen	Zahl der aufgetriebenen Tiere	Zahl der lebend gewogenen Tiere	Proz. des Auftriebs	Zahl der geschlachtet gewogenen Tiere	Proz. des Auftriebs	Durchschnittliches Lebendgewicht v. 1 gewogenen Stck. kg	Durchschnittliches Schlachtgewicht v. 1 gewogenen Stck. kg	Schlachtgewicht Proz. des Lebendgewichts
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Ochsen über 2 Jahre alt	32 923	10 124	30,8	15 679	47,6	671,7	368,6	54,9
Bullen über 2 Jahre alt	44 439	17 724	39,9	18 175	40,9	653,2	358,8	54,9
Kühe	86 116	15 268	17,7	40 871	47,5	535,1	257,1	48,0
Jungrinder üb. 3 Mon. alt	11 419	546	4,8	6 634	58,1	390,4	222,4	57,0
Kälber bis 3 Mon. alt	250 647	100 369	40,0	29 670	11,8	67,6	41,2	60,9
Schweine	954 543	447 417	46,9	149 897	15,7	114,1	94,9	83,1
Schafe	191 155	45 424	23,8	55 490	29,0	52,3	26,2	50,1
Ziegen	2 124	11	0,1	129	6,1	36,8	16,9	45,1
Ferkel	503	—	—	101	20,1	—	7,0	—
Lämmer	703	64	9,1	6	0,9	22,7	9,1	40,1
Zickel	4 400	15	0,3	616	14,0	5,5	3,4	61,8

Schlachtgewichte der außerhalb der Schlachthöfe geschlachteten Rinder und Schweine sind, wie schon oben erwähnt, nur für das erste Vierteljahr vorhanden; um aber einen Vergleich zu haben, inwieweit sie von denen in den öffentlichen Schlacht- und Viehhöfen ermittelten abweichen, sind beide in folgender Übersicht gegenübergestellt.

Im ersten Vierteljahr 1914 betrug das durchschnittliche Schlachtgewicht:

1) Im Jahre 1914 waren in Sachsen 35 öffentliche Schlacht- und Viehhöfe vorhanden; von diesen haben 34 Nachweisungen eingesandt.
2) Siehe auch Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Sachsen 1918/20 S. 195.

bei	in den öffentlichen Schlachthöfen	nach Angaben der staatlichen Schlachtviehversicherung von gewerblichen Schlachtungen	nichtgewerblichen Schlachtungen
	kg	kg	kg
Ochsen über 2 Jahre alt	379,7	353,2	290,4
Bullen " 2 " "	351,2	325,1	326,8
Kühen	257,1	201,0	193,1
Jungrindern üb. 3 Mon. alt	243,5	177,7	111,4
Schweinen	93,8	84,7	73,4

Die außerhalb der Schlachthäuser festgestellten Schlachtgewichte sind demnach bei Rindern und Schweinen wesentlich niedriger als die in den Schlachthöfen ermittelten, besonders bei den nichtgewerblichen Schlachtungen. Hierbei sei erwähnt, daß von den im Jahre 1914 geschlachteten Tieren 85,4 Proz. Ochsen, 73,4 Proz. Bullen, 45,9 Proz. Kühe, 63,8 Proz. Jungrinder, 62,8 Proz. Kälber, 52,3 Proz. Schweine, 80,5 Proz. Schafe und 11,7 Proz. Ziegen in den öffentlichen Schlachthöfen geschlachtet worden sind.[1])

Der Fleischverbrauch eines Volks beansprucht wie vom landwirtschaftlichen, ernährungsphysiologischen und gesundheitlichen Standpunkt, so auch von volkswirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten aus die fortgesetzte Aufmerksamkeit und unausgesetzte Beobachtung. Daher ist es zu begrüßen, daß auf Anregung des Reichsgesundheitsamts künftig in allen Ländern die auf größeren Schlachthöfen vorgenommenen Wägungen lebender und geschlachteter Tiere regelmäßig gesammelt werden sollen. Hierzu hat das Reichsgesundheitsamt im Anschluß an den Erlaß des Herrn Reichsministers des Innern vom 7. Juni 1921 — II A 5318 — einen Nachweis-Vordruck aufgestellt, in dem für Ochsen, Bullen, Kühe, Jungrinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde

unter I Lebendgewicht:
die Zahl der lebend gewogenen Schlachttiere, das Gesamtlebendgewicht und das durchschnittliche Lebendgewicht dieser Tiere;

unter II Schlachtgewicht:
die Zahl der geschlachtet gewogenen Schlachttiere, das Gesamtschlachtgewicht und das durchschnittliche Schlachtgewicht dieser Tiere;

unter III die Gesamtzahl der Schlachtungen;

unter IV die durchschnittlichen Schlachtprozente (für Schlachthöfe, in denen ausschließlich oder hauptsächlich nur das Lebendgewicht der Schlachttiere festgestellt worden ist);

unter V die Gesamtzahl der Schlachtungen und das durchschnittliche Schlachtgewicht der Ferkel, Lämmer und Zickel

anzugeben sind.

Die Nachweisungen sind vierteljährlich, und zwar bis zum 10. des dem Vierteljahr folgenden Monats an das Statistische Landesamt einzusenden. Das Berichtsjahr umfaßt den Zeitraum vom 1. April bis 31. März. Das Statistische Landesamt sammelt die Nachweisungen und gibt sie an das Reichsgesundheitsamt weiter. In Sachsen gehen Nachweisungen ein von den Schlachthofsverwaltungen Annaberg, Aue, Bautzen, Chemnitz, Dresden, Freiberg, Leipzig, Plauen, Zittau und Zwickau. Es sind das die Schlachthöfe, in denen regelmäßig Wägungen in größerem Umfange vorgenommen werden. Bis jetzt liegen noch keine vollständigen Jahresergebnisse vor; sobald dies der Fall ist, werden sie im „Statistischen Jahrbuch für Sachsen" veröffentlicht werden.

Die Dauer der Reifezeit des Winterroggens und des Winterweizens zwischen Blüte und Ernte im Jahre 1921. Auch im Jahre 1921 ist wie in den Jahren vorher[2]) die Dauer der Reifezeit des Winterroggens und des Winterweizens statistisch festgestellt worden. Es ist wieder auf der Saatenstandskarte der Monate Juni und Juli der Beginn der Blüte und auf der des Monats Oktober der Beginn der Ernte des Winterroggens und Winterweizens erfragt worden.

Von den 261 Saatenstandsberichterstattern haben für die gleiche Zahl der Berichtsbezirke, in die das Land für die Saatenstands- und Erntenachrichten eingeteilt ist, 218 die Frage nach dem Beginn der Blüte und 158 die nach dem Beginn der Ernte des Winterroggens beantwortet. Von diesen Angaben konnten 145, da sie über beides berichteten, der Berechnung über die Reifedauer zugrunde gelegt werden. In den Antworten zeigt sich, daß der Winterroggen zuerst, und zwar am 15. Mai, in den Bezirken Nr. 5, 8 und 12 der Amtshauptmannschaft Bautzen, Nr. 18 der Amtshauptmannschaft Kamenz, Nr. 33 der Amtshauptmannschaft Löbau, Nr. 121 der Amtshauptmannschaft Großenhain und Nr. 220 der Amtshauptmannschaft Rochlitz zur Blüte kam. Am spätesten kam die Blüte des Winterroggens am 15. Juni in den Bezirken Nr. 84 und 85 der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde zum Vorschein. Es dauerte demnach im Jahre 1921 genau einen Monat, bis der Winterroggen in allen Teilen des Landes in Blüte gestanden hat. Die Ernte des Winterroggens nahm ihren Anfang am 4. Juli im Bezirk Nr. 20 der Amtshauptmannschaft Kamenz, während der Bezirk Nr. 49 der Amtshauptmannschaft Annaberg erst am 20. August als letzter Bezirk mit der Ernte begann. Der Unterschied im Beginn der Ernte des Winterroggens beträgt demnach zwischen diesen Bezirken 47 Tage. Im Durchschnitt hat der Winterroggen 53 Tage zur Reife benötigt.

Über den Anfang der Blüte des Winterweizens haben im Jahre 1921 175 und über den der Ernte 157 Berichterstatter den Zeitpunkt angegeben, darunter befinden sich aber nur 118, die beide Fragen beantwortet haben. Der Winterweizen zeigte die ersten Blüten am 25. Mai im Bezirk Nr. 8 der Amtshauptmannschaft Bautzen und die letzten am 2. Juli im Bezirk Nr. 247 der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. Es bestand demnach im Jahre 1921 ein Unterschied von 38 Tagen in der Blütezeit des Winterweizens. Der Winterweizen wurde zuerst geerntet am 11. Juli im Bezirk der Amtshauptmannschaft Meißen und zuletzt 50 Tage später, am 30. August, in den Bezirken Nr. 44 der Amtshauptmannschaft Annaberg und Nr. 58 der Amtshauptmannschaft Flöha. Die Dauer der Reifezeit betrug bei Winterweizen im Durchschnitt 49 Tage.

Die Reifezeit des Winterroggens und Winterweizens stellte sich nach der Berechnungsweise auf S. 361 der Zeitschrift des Stat. Landesamts von 1918/19 in den Verwaltungsbezirken für die Aufnahmejahre wie folgt:

Verwaltungsbezirke	Durchschnittliche Dauer der Reife in Tagen								
	bei Winterroggen					bei Winterweizen			
	1918	1919	1920	1921	Durchschnitt 1918/21	1919	1920	1921	Durchschnitt 1919/21
A. Bautzen	58	44	51	53	52	51	46	49	49
" Kamenz	54	46	48	47	49	51	43	42	45
" Löbau	66	52	53	50	45	54	43	44	47
" Zittau	50	49	49	48	49	53	39	47	45
" Annaberg	75	75	59	67	**69**	.	68	67	**68**
" Chemnitz	63	55	47	63	57	60	55	56	57
" Flöha	67	57	50	55	57	57	48	52	52
" Glauchau	65	55	51	59	58	50	43	51	48
" Marienberg . . .	72	62	64	61	65	73	67	47	62
" Stollberg	58	60	61	61	60	.	51	52	52
" Dippoldiswalde	64	57	61	56	60	53	50	53	52
" Dresden-A. . . .	61	57	56	.	58	59	36	.	48
" Dresden-N. . . .	56	47	41	49	**48**	50	39	44	**44**
" Freiberg	70	61	58	56	61	.	45	48	47
" Großenhain . . .	54	44	55	49	51	48	40	47	45
" Meißen	63	51	57	54	56	50	45	48	48
" Pirna	71	54	53	52	58	60	44	51	52
" Borna	61	53	55	54	56	55	48	47	50
" Döbeln	60	58	53	54	56	51	46	52	50
" Grimma	56	50	52	53	53	54	40	49	48
" Leipzig	53	50	52	54	52	49	40	49	46
" Oschatz	58	50	52	52	53	46	39	47	44
" Rochlitz	56	53	57	58	56	54	45	55	51
" Auerbach	71	53	63	59	62	.	54	52	53
" Oelsnitz	65	64	55	65	62	60	47	58	55
" Plauen	61	55	51	57	56	57	49	45	50
" Schwarzenberg .	62	63	60	58	61	70	57	42	56
" Werdau	.	.	52	57	55	.	43	49	46
" Zwickau	63	61	54	57	59	56	47	53	52
Land	60	53	54	53	55	52	44	49	48

Nach den ermittelten Zahlen kann man annehmen, daß der Winterroggen im Durchschnitt 55 und der Winterweizen 48 Tage von der Blüte bis zur Reife der Körner gebraucht. Durch Höhenlage, Bodenstruktur und Witterungsverhältnisse treten natürlich innerhalb des Landes Schwankungen hervor, die ziemlich groß sein können.

Militärsterbefälle in der Kriegszeit. Zwecks einheitlicher Behandlung der seit Anfang 1919 eingelaufenen Nachmeldungen von Kriegstodesfällen ist vereinbart worden, daß als solche nur diejenigen gezählt werden, die sich auf die Jahre 1914 bis 1918 beziehen. Es kommen also von 1919 an die Todesfälle von Kriegsteilnehmern, auch wenn sie infolge von Kriegsverletzungen oder im Felde erworbenen Krankheiten eintreten, als unmittelbare Kriegsverluste nicht mehr zur Erscheinung. Solche Fälle können natürlich noch nach Jahren vorkommen.

Nachstehend folgt eine Zusammenstellung der Nachmeldungen bis Ende September 1922.

1) Siehe Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Sachsen 1918/20 S. 193.

2) Siehe Ztschr. 1918/19 S. 360 und 1920/21 S. 479.

Gemeldet im Vierteljahre		Militärsterbefälle im Jahre				
		1914	1915	1916	1917	1918
1919.	I.	20	31	41	100	3414
	II.	15	26	36	73	1099
	III.	9	23	30	54	613
	IV.	8	20	10	25	316
1920.	I.	8	13	14	28	361
	II.	4	16	20	26	276
	III.	15	14	33	32	275
	IV.	12	19	31	19	315
1921.	I.	10	18	20	16	257
	II.	9	14	43	37	212
	III.	17	15	32	41	167
	IV.	25	16	68	26	203
1922.	I.	45	24	34	26	146
	II.	37	13	24	23	115
	III.	25	15	25	19	77

Die in den drei ersten Vierteljahren 1922 gegenüber den vorhergehenden Jahren in verhältnismäßig großer Zahl eingegangenen Nachmeldungen von Militärsterbefällen aus dem Jahr 1914 sind hauptsächlich auf Feststellungen des „Nachweisamtes für Kriegerverluste und Kriegergräber" zurückzuführen.

In den in dieser Zeitschrift, Jahrg. 1920/21, S. 16, veröffentlichten Zahlen der verstorbenen Militärpersonen sind die der feindlichen Kriegsgefangenen mit enthalten.

Nach den Meldungen bis Ende September 1922 starben

im Jahr	deutsche Militärpersonen	feindliche Kriegsgefangene	Zivilpersonen	Personen überhaupt	
				ohne feindliche Kriegsgefangene	einschließl. feindl. Kriegsgefangene
1914	18 328	92	71 293	89 621	89 713
1915	25 921	197	65 220	91 141	91 338
1916	26 868	240	63 149	90 017	90 257
1917	19 089	634	76 924	96 013	96 647
1918	30 254	1801	84 694	114 948	116 749

Regelmäßige Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes. Die Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes, das Statistische Jahrbuch für den Freistaat Sachsen, der Sächsische Normalkalender und das Verzeichnis der Märkte und Messen im Freistaat Sachsen und in den Nachbargebieten, die seit vielen Jahren vom Statistischen Landesamte regelmäßig herausgegeben werden, sind bisher, ebenso wie besondere einmalige Veröffentlichungen des Landesamtes, stets nach Erscheinen den interessierten Stellen, namentlich zahlreichen Behörden des Reichs, des Landes und der Gemeinden, in weitestem Umfange unentgeltlich überlassen worden. Dies war nur möglich, weil der Staat dazu einen großen Zuschuß gewährte, der infolge der allgemeinen Teuerung in den letzten Jahren sehr erheblich gestiegen ist.

Wenn es nun auch sehr erwünscht ist, daß die Ergebnisse der amtlichen Statistik möglichst weiten Kreisen der Öffentlichkeit zugängig gemacht werden, so kann doch der Staat bei seiner traurigen Finanzlage die immer höher anwachsenden Zuschüsse, die erforderlich sind, um die Veröffentlichungen auf ihrem jetzigen Stande zu erhalten, nicht weiter gewähren. Das Wirtschaftsministerium, dem das Statistische Landesamt dienstlich unterstellt ist, hat sich daher genötigt gesehen, den Kreis der Empfänger von Freistücken ganz erheblich einzuschränken. Es werden künftig Freistücke nur noch die Staatsbehörden erhalten können, für deren Dienstgeschäfte sie unbedingt benötigt werden. Alle die Stellen, die bei Erscheinen der nächsten Hefte Freistücke nicht mehr erhalten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Veröffentlichungen der amtlichen Statistik im Buchhandel zu haben sind, und ersucht, sie käuflich zu erwerben.

Damit folgt Sachsen notgedrungen anderen Staaten, die schon bisher Freistücke ihrer statistischen Veröffentlichungen nur in beschränktem Maße abgegeben haben.

Im Hinblick auf die finanzielle Lage des Staates ist der außerordentlich gestiegenen Herstellungskosten wegen das Erscheinen des Sächsischen Normalkalenders mit dem Jahrgang 1922, das des Verzeichnisses der Märkte und Messen im Freistaat Sachsen und in den Nachbargebieten mit dem Jahrgang 1923 bis auf weiteres eingestellt worden. Nach einer Vereinbarung mit dem Preußischen Statistischen Landesamt werden aber sämtliche bisher im sächsischen Marktverzeichnis aufgeführten Märkte in das vom Preußischen Statistischen Landesamt alljährlich herausgegebene Marktverzeichnis aufgenommen.

Bei der „Zeitschrift" und dem „Jahrbuch" wird mit einer Einschränkung des Umfanges gerechnet werden müssen.

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes durch die Tagespresse. Das in dieser Zeitschrift Jahrg. 1920/21, S. 480/81 enthaltene Verzeichnis solcher Veröffentlichungen, die hauptsächlich der vorläufigen Bekanntgabe von statistischen Ergebnissen dienen, die in den Quellenwerken des Statistischen Landesamtes, seiner „Zeitschrift" und seinem „Jahrbuch", nur mit erheblicher Verspätung erscheinen können, wird nachstehend fortgesetzt.

a) Regelmäßig wiederkehrende Veröffentlichungen:

1. Übersichten über die Geschäftsergebnisse der Sparkassen nach Vierteljahren seit dem 3. Vierteljahr 1921 in der „Sächs. Staatszeitung" vom 13. Dez. 1921, 19. März, 2. Juni und 10. September 1922.
2. Übersichten über die Zahl der Tiere, an denen die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vorgenommen wurde, vom 3. Vierteljahr 1921 bis zum 3. Vierteljahr 1922, in der „Sächs. Staatszeitung" vom 22. Nov. 1921, 11. Febr., 24. Mai, 13. Aug. und 18. Nov. 1922, für das 3. Vierteljahr 1922 auch im „Dresdner Anzeiger" vom 17. Nov. 1922.
3. Berichte über die Bautätigkeit nach Monaten seit Sept. 1921 in der „Sächs. Staatszeitung" vom 6. Nov. und 13. Dez. 1921, 11. Jan., 28. Febr., 16. März, 17. Mai, 17. Juni, 16. Juli, 15. Aug., 11. Sept., 14. Okt., 8. Nov. und 12. Dez. 1922.
4. Saatenstandsberichte seit November 1921 in der „Sächs. Staatszeitung" vom 8. Nov., 7. Dez. 1921, 9. April, 9. Mai, 10 Juni, 9. Juli, 9. Aug., 8. Sept., 8. Okt., 13. Nov. und 9. Dez. 1922.
5. Fremdenverkehrsstatistik für das 1. Halbjahr 1921, nach dem Stande vom 1. Aug. 1921 und für das 2. Vierteljahr 1921, in der „Sächs. Staatszeitung" vom 28. Sept., 13. Dez. 1921 und 4. April 1922.
6. Bekanntgewordene Marktveränderungen nach Erscheinen des vom Statist. Landesamt herausgegebenen Marktverzeichnisses für 1922 und 1923 in der „Sächs. Staatszeitung" vom 15. Dez. der Jahre 1921 und 1922.
7. Monatliche Berichte über Teuerungszahlen und Inderziffern der Lebenshaltungskosten seit August 1922 in der „Sächs. Staatszeitung" vom 10. Sept., 10. Okt., 11. Nov. und 7. Dez. 1922.

b) Vereinzelt oder nur gelegentlich erschienene Veröffentlichungen:

8. Die Fürsorgeerziehung i. J. 1919 und im 1. Vierteljahr 1920 in der „Sächs. Staatszeitung" vom 26. Nov. 1921.
9. Vorläufige Ergebnisse der Bewegung der Bevölkerung i. J. 1921 und im ersten Halbjahr 1922 in der „Sächs. Staatszeitung" vom 14. Mai bzw. 8. Okt. 1922.
10. Zur Statistik über den Fleischverbrauch in Sachsen 1920 und 1921 im „Dresdner Anzeiger" vom 3. Dez. 1921.
11. Ernteertragsermittlung i. J. 1921 im „Dresdner Anzeiger" vom 6. Dez. 1921.

Zum Teil sind diesen Veröffentlichungen vollständigere und zusammenfassende in diesem Hefte der Zeitschrift gefolgt. Dies gilt insbesondere für die Sparkassenstatistik und die Teuerungszahlen.

Berichtigungen. Im 64./65. Jahrgang dieser Zeitschrift muß es S. 352 bei der „Kleinen Mitteilung" über die gewerbliche Betriebszählung vom Jahre 1917 auf der zweiten Zeile statt „im Juni" heißen: am 15. August.

Im 66./67. Jahrg., S. 17 rechts, Zeile 12 von unten muß es heißen: Jahrg. 1916/17 S. 28, nicht S. 38.

Weiter ist auf S. 138 der Kopf der Spalten 3 und 4 wie folgt zu ändern:
Sp. 3: Zahl der Eingeschätzten überhaupt.
Sp. 4: Gesamteinkommen aus Gehalt oder Lohn, Mark.
Auf S. 471 rechts, Zeile 5 von oben muß es heißen: 1910 nicht 1920.

Inhalt der nächsten Hefte. In Aussicht genommen sind:

1. Bewegung der Bevölkerung und die Todesursachen } in den Jahren 1916 bis 1920.
2. Die Legitimationen unehelicher Kinder } in den Jahren 1916 bis 1920.
3. Die Scheidungen und Nichtigkeitserklärungen von Ehen } in den Jahren 1916 bis 1920.
4. Die Unterrichtsstatistik nach der Erhebung vom 25. März 1922.
5. Das Arbeitsgebiet des Statistischen Landesamtes.
6. Die Sparkassen 1916 bis 1920.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Zeitschrift

des

Sächsischen Statistischen Landesamtes

Redigiert von dessen Präsidenten Dr. phil. Arno Pfütze

69. Jahrgang

1923

Abgeschlossen Anfang Februar 1924

 Abgekürzte Zitierweise nach den Vorschlägen des Deutschen Juristentages für den 1. bis 50. Jahrgang: **Z Sächs Stat B**; vom 51. Jahrgang ab: **Sächs St L A Z.**

Dresden

Druck von B. G. Teubner

In Kommission der Buchhandlung von v. Zahn & Jaensch in Dresden

Mitteilung.

Das vorliegende Heft der Zeitschrift des Statistischen Landesamtes ist noch zum größten Teile von Professor Dr. Eugen Würzburger redigiert worden, der Ende September 1923 aus seinem Amt als Präsident des Statistischen Landesamtes (infolge Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze) geschieden ist, nachdem er über 20 Jahre lang auch die Zeitschrift dieses Amtes herausgegeben hat. Nach seinem Ausscheiden sind nur noch die Beiträge über die gewerblichen und landwirtschaftlichen Schulen, über die Indexziffern der Lebenshaltungskosten und über die Landtagswahlstatistik aufgenommen worden. Es war ursprünglich geplant, in dem vorliegenden Hefte auch noch einige Berichte über Zählungsergebnisse größerer wirtschaftsstatistischer, besonders gewerbestatistischer Erhebungen zu bringen und ferner die von Professor Würzburger zuerst eingeführten „Kleineren Mitteilungen", die kurze Berichte über die jeweils neuesten Zählungsergebnisse aus fast allen Gebieten der Landesstatistik enthielten, fortzusetzen. Die Veröffentlichung dieser Berichte mußte jedoch aus Sparsamkeitsrücksichten unterbleiben.

Dresden, im Februar 1924.

Dr. **Arno Pfütze.**

Inhaltsverzeichnis.

Druckfehlerberichtigung.

Auf S. 20, Übersicht 3, lies in der Überschrift **unterschieden** statt verschieden.
Auf S. 110 unterste Zeile links und 3. Zeile oben rechts lies **10 000** statt 20 000.

69. Jahrgang.

Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes.

1923.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in 1 oder 2 Heften.

Zu beziehen durch den Buchhandel. Preis des Jahrgangs 3,50 Gold=Mark.

Die Bewegung der Bevölkerung und die Todesursachen 1916 bis 1920.

I. Erläuterungen.

Von Oberregierungsrat Dr. **Georg Lommatzsch**,
Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

1. Gewinnung und Aufbereitung des Materials.

Bezüglich der Erhebung der Bevölkerungsbewegungsstatistik und ihrer technischen Aufbereitung hat das Jahrfünft 1916/20 keine Veränderungen gebracht; nach wie vor beruhte die Eheschließungsstatistik auf der Ausnutzung der auf den standesamtlichen Zählkarten verzeichneten Fragen, die Geburts= und Sterbefallstatistik, einschl. der Todesursachen auf den Fragen in den eingehenden Meldebogen. Für die technische Aufbereitung fanden die Hollerith=Maschinen und die Lochungskarten Verwendung (Näheres vgl. in Zeitschrift 1918/19, S. 1ff.).

Anders war es mit der sachlichen Bearbeitung der Ergebnisse; hier fanden, zunächst lediglich für landesstatistische Zwecke, einige Erweiterungen der aufgestellten Tabellen statt und zwar seit dem Jahre 1919: 1. über den Verwandtschaftsgrad der Eheschließenden, kombiniert mit dem Glaubensbekenntnisse (siehe Übersicht 7 auf S. 24); 2. über die Zahl der ehelichen Geburten, Kombination der Ehedauer mit der Niederkunftszahl und dem Heiratsalter der Mutter (siehe Übersichten 16 u. 17 auf S. 36); 3. über die in zweiter und weiterer Ehe Geborenen nach Ordnungszahl der Kinder und nach dem gegenseitigen Alter der Eltern (siehe Übersicht 18 auf S. 37); 4. über die Zahl der unehelichen Wöchnerinnen und der von ihnen überhaupt geborenen Kinder mit Unterscheidung der letzteren nach ehelicher oder unehelicher Abkunft, nach Geschlecht, Ordnungszahl, wie auch nach dem Alter der Mutter (siehe Übersicht 19 auf S. 37). — Dafür trat mit Abschluß des Weltkrieges insofern eine Verminderung der aufgestellten tabellarischen Übersichten für die Sterbefälle ein, als, gemäß reichsstatistischer Vorschriften, für das Jahr 1920 überhaupt die gestorbenen Militärpersonen nicht mehr gesondert aufgeführt und für die Jahre 1919 und 1920 nur noch besondere Tabellen für die nachträglich gemeldeten gestorbenen Kriegsteilnehmer aus den Jahren 1914 bis 1918 angefertigt wurden. Wenn auch die Zahl dieser Nachmeldungen noch immer ziemlich groß war (vgl. nachstehend), so war doch der Umfang der erforderlichen Nachtragstabellen wesentlich vermindert und ihre Aufstellung erforderte nicht mehr so viel Arbeit und Zeit als wie in den Kriegsjahren selbst.

Die Zahl der Standesämter Sachsens, die am Ende des Jahrfünfts 1911/15 insgesamt 1224 (mit 172 städtischen) betrug, hat sich bis Ende des Jahres 1920 auf 1232 gesteigert, indem 14 neue Standesämter hinzutraten, dagegen 6 aufgehoben wurden. Das letztere geschah zum Teil infolge von Einverleibungen von ländlichen Vororten in nahegelegene Stadtgemeinden, zum Teil durch Zusammenlegung von Standesämtern, wobei besonders noch der Umstand der Zusammenlegung ganzer Gemeinden selbst wirksam war, z. B. die Vereinigung der Städte Lichtenstein und Callnberg, sowie die der Stadt Neusalza mit der Landgemeinde Spremberg zu je einer Stadt mit entsprechendem Doppelnamen. Demgemäß zählte man am Ende des Jahrfünfts 1916/20 zusammen 173 städtische und 1059 ländliche Standesamtsbezirke.

Ferner soll noch hier erwähnt werden, daß am 1. Juli 1919 eine Amtshauptmannschafts=Zweigstelle in Werdau errichtet wurde, umfassend die Städte Crimmitschau und Werdau, sowie 52 Landgemeinden der Amtshauptmannschaft Zwickau, die am 1. Juli 1920 zur selbständigen Amtshauptmannschaft Werdau, mit anderweiter Hinzufügung von 7 Gemeinden der Amtshauptmannschaft Plauen (Standesamt Neumark) erhoben wurde. Da aber diese Veränderung in der Verwaltungseinteilung Sachsens erst im letzten Jahre des hier behandelten Jahrfünfts eintrat und vielfach die Ergebnisse der Jahre 1916 bis 1918 nur für den Gesamtbezirk der ehemaligen ganzen Amtshauptmannschaft Zwickau zusammengestellt worden waren, aus denen die für die neue Amtshauptmannschaft Werdau nicht abgeschieden werden konnten, so ist in den nachfolgenden Übersichten von einer besonderen Erwähnung dieses Verwaltungsbezirks Abstand genommen und es sind nur die Ergebnisse der ehemaligen Amtshauptmannschaft Zwickau eingestellt worden. —

Diesen einleitenden Bemerkungen über die Gewinnung und Aufbereitung des Materials mögen nunmehr noch einige Worte betreffs der nachfolgenden Berichterstattung folgen. Auch hier ist man zunächst von dem bisher üblichen Grundsatze ausgegangen, nur so weit tabellarische Übersichten in derselben bezüglich der Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung im Jahrfünft 1916/20 wiederzugeben, als es sich um Zusammenfassungen für diesen gesamten Zeitraum handelte oder um Ergebnisse der Einzeljahre, wie sie anderwärts noch nicht in dieser Form zur Veröffentlichung gelangt sind. Im übrigen muß aber auf den Inhalt des Statistischen Jahrbuchs für den Freistaat Sachsen, Jahrgänge 1918/20 und 1921/23 hingewiesen werden. Auch sind die Ergebnisse früherer Jahrfünfte im allgemeinen nicht wiederholt worden; auch hier hat bei Vergleichungen nur ein Verweis auf die Stelle ihrer früheren Veröffentlichungen gedient. Die Berichterstattung schließt sich bezüglich Form und Anordnung eng an frühere an, wie sie seit Anfang des laufenden Jahrhunderts aller Jahrfünfte abgestattet worden sind (vgl. Zeitschrift, Jahrgänge 1907, 1912 und 1918/19). — Freilich war diese Gleichform nicht allenthalben durchzuführen, denn, wenn schon die Berichterstattung für das Jahrfünft 1911/15 dadurch, daß es 17 Kriegsmonate umfaßte, anormalen Verhältnissen begegnete und sich Schwierigkeiten im Vergleiche mit vorangegangenen Friedenszeiträumen einstellten, so vermehrten sich diese um so mehr in dem letzten Jahrfünft mit 35 Kriegsmonaten und weiterhin zwei Friedensjahren, die doch in ihrem Verlaufe den Jahren vor dem Kriege nicht gleich zu achten waren. Man hat es mit einem Zeitraum zu tun, der einerseits eine gewisse isolierte Stellung gegenüber früheren einnimmt, andererseits aber auch wieder in sich zwei Perioden umschließt, die sich schwer miteinander vergleichen lassen. Dazu kommt, daß man es bezüglich der Sterbefälle nicht mit vollständig abgeschlossenen Ergebnissen zu tun hat, sondern daß alljährlich eintreffende Nachmeldungen von Sterbefällen verstorbener Militärpersonen bis zum Jahre 1914 zurück eingehen und auch mit Sicherheit anzunehmen ist, daß solche Meldungen noch vielfach ermangeln und zunächst nicht berücksichtigt werden konnten. Es ist also zurzeit noch unmöglich, ein klares Bild von den Vorgängen der Bevölkerungsbewegung im Jahrfünft 1916/20 zu geben.

Wenn man berücksichtigt, daß bis zum 31. März 1922, bis zu welchem Tage eine Eintragung der nachgemeldeten Militärsterbefälle zur Zeit dieser Berichterstattung erfolgt war und welcher Zeitpunkt daher auch als Abschluß für die beigegebenen tabellarischen Übersichten gedient hat, neben den in den betreffenden Kriegsjahren selbst regelrecht zur Meldung und Aufzeichnung gelangten Sterbefällen von Militärpersonen noch nachstehend verzeichnete Nachmeldungen stattfanden, so kann man ermessen, wie schwierig sich eine tunlichst genaue und umfassende Darstellung der Sterblichkeitsverhältnisse eines bestimmten Zeitraums oder eines gewissen Jahres gestaltete. In den Jahren 1915 bis zum Ende des Monats März 1922 fanden Nachmeldungen an Militärsterbefällen statt:

gestorben im Jahre	1914	1915	1916	1917	1918	Zus.
	869	586	902	497	6072	8926

Es ist schon früher erwogen worden, ob man bei näherer Erörterung der Sterbefälle in der sächsischen Bevölkerung nicht überhaupt die der Militärpersonen während der Kriegszeit fortlassen sollte; indessen, wenn auch die früher vorhandenen Gründe, welche während des Kriegs hierfür angeführt wurden (Geheimhaltung der deutschen Verluste) nunmehr weggefallen sind, sprechen andere dafür, daß man für die richtige Darstellung der Sterblichkeitsverhältnisse diese Einrechnung nicht entbehren kann (vgl. auch die Ausführungen in der Zeitschrift 1918/19, S. 4). Man konnte sogar weiterhin in Erwägung ziehen, ob nicht überhaupt bereits eine eingehendere Darstellung dieser Kriegsverluste angebracht sein dürfte; aber gerade der Umstand, daß alljährlich weiterhin zahlreiche Nachmeldungen, sogar von Personen, die innerhalb Sachsens mit dem Tode abgingen, eintreffen, ließ es angemessen erscheinen, mit einer solchen Berichterstattung noch einen besseren Abschluß abzuwarten. So enthalten also die beigegebenen tabellarischen Übersichten für die Gestorbenen im Jahrfünft 1916/20 alle Zivil- und Militärpersonen, soweit ihr Tod bis zum 31. März 1922 dem Statistischen Landesamte bekanntgegeben worden ist (mit Ausnahme der gestorbenen feindlichen Kriegsgefangenen; vgl. S. 12).

Weitere Schwierigkeiten stellten sich dem Bestreben entgegen, die Vorgänge der Bevölkerungsbewegung in Beziehung zu setzen zu der Zahl der gleichzeitig lebenden mittleren Bevölkerung Sachsens, wenigstens, soweit es sich auf die Sterbefälle bezieht, denn hier hat man es mit vielen Vorgängen außerhalb Sachsens (Kriegstodesfälle) zu tun, während nur Nachweise über die innerhalb Sachsens festgestellte ortsanwesende Bevölkerung vorliegen. Aber auch für diese selbst ermangelte es an einer geeigneten Grundlage, den Bevölkerungsstand in den Jahren 1916 bis 1920 nur einigermaßen genau festzustellen. Wohl hatten in den Jahren 1916, 1917 und 1919 im Dezember bzw. im Oktober veranstaltete Volkszählungen einen gewissen Nachweis gegeben; indessen handelte es sich hier um jeweilige Bestände, die nicht wie früher durch die Geburten- und Sterbefälle, sowie durch normale Wanderungsverhältnisse eine regelmäßige fortschreitende Veränderung erfuhren, also um Zahlen, die schon vielleicht wenige Monate später ganz anderen Verhältnissen Platz gemacht hatten, veranlaßt durch eine unübersehbare Wanderungsbewegung, durch Einziehung von männlichen Personen in den Heeresdienst, durch die starke Rückflut der aus dem Felde und der Gefangenschaft heimkehrenden Krieger usw. Dennoch ist der Versuch unternommen worden, für die Jahre bis 1920 eine mittlere Bevölkerung auszurechnen, und zwar unter Zugrundelegung der bekannt gewordenen Lebendgeburtenzahl und der Zahl der Sterbefälle. Näheres hierüber und über den Weg, welcher zu diesen berechneten Zahlen geführt hat, findet sich in der Zeitschrift, Jahrgang 1922 S. 2 vor, worauf an dieser Stelle verwiesen werden kann. Hier sollen nur einige allgemeine Zahlen wiedergegeben werden, deren Verwendung für Berechnung von gewissen Verhältnisziffern jedoch nicht als angebracht erscheint. Es wurden berechnet:

Jahr	Mittlere Zivilbevölkerung männlich	Mittlere Zivilbevölkerung weiblich	Militärpersonen (ohne feindliche Kriegsgefangene)
1915	1 715 500	2 581 400	667 300
1916	1 654 400	2 569 600	690 300
1917	1 583 500	2 546 900	706 200
1918	1 505 500	2 517 600	735 700
1919	2 165 500	2 488 600	—
1920	2 191 700	2 514 200	—

Auch noch auf andere Weise ist es unternommen worden, den jeweiligen Stand der Bevölkerung festzustellen, allerdings nur für die letzten 3 Jahre des vorliegenden Jahrfünfts. Auf den Ergebnissen der Volkszählung vom 5. Dezember 1917 aufbauend, hat in jeder Gemeinde Sachsens eine Fortschreibung der Zivilbevölkerung stattgefunden, deren Ergebnisse aller Vierteljahre zusammengestellt wurden. Sie beruhte auf der Ausfüllung von Zählkarten, welche die Zahl der Lebendgeborenen und der zugewanderten Personen einschließlich der aus dem Heeresdienste Entlassenen einerseits und die Zahl der Gestorbenen, der fortgewanderten und der zum Heeresdienste einberufenen Personen andererseits enthielten. Es ist aber leider eine durch zahlreiche

Beobachtungen bekannte Tatsache, daß diesem Bestreben wesentliche Hindernisse, teils durch irrtümliche Zählungen und Aufzeichnungen, teils besonders durch den Umstand entgegenstehen, daß viele Fortziehende sich nicht ordnungsgemäß in dem bisherigen Wohnorte abmelden und Zuziehende nicht immer hierüber genügende Ausweise besitzen. So zeigte es sich denn auch, daß bei der Volkszählung vom 8. Oktober 1919, die gewissermaßen eine Probe auf die Richtigkeit der bisher seit etwa 2 Jahren vollzogenen Fortschreibung abgeben sollte, sich eine recht bemerkbare Differenz zwischen den beiderseitigen Ergebnissen herausstellte, ein Beweis, wie wenig auf die Richtigkeit einer solchen Fortschreibung zu bauen ist, wenngleich natürlich auch nicht verkannt werden darf, daß die Volkszählung im Jahre 1919 aus verschiedenen Gründen nicht so zuverlässige Ergebnisse zeitigte, wie man sie bei früheren Friedenszählungen erwarten konnte.

Diese Unsicherheit bezüglich der Zuverlässigkeit der oben eingestellten und der durch die Fortschreibung gewonnenen Ziffern für den jeweiligen Bevölkerungsstand gibt Veranlassung, auch für die vorliegende Berichterstattung von einer Berechnung von Ziffern, die sich auf das Verhältnis der mittleren Bevölkerung zu den Vorgängen der Bevölkerungsbewegung beziehen, allenthalben und besonders in bezug auf Verwaltungsbezirke und Gemeinden abzusehen und sich lediglich darauf zu beschränken, die gewonnenen Ergebnisse systematisch zusammenzustellen und ihnen einige erläuternde Worte beizufügen.

Die vorliegende Besprechung der Bevölkerungsbewegung in den Jahren des Kriegs und bis zum Jahre 1920 ist aber nicht die erste; abgesehen von dem Inhalte des Statistischen Jahrbuchs ist mehrfach an dieser Stelle Gelegenheit genommen worden, auf die Vorgänge der Bevölkerungsbewegung und besonders den Einfluß, den die Kriegs- und Nachkriegszeit auf sie ausgeübt hat, näher einzugehen (vgl. Zeitschrift 1918 und 1919, S. 351. — 1920 und 1921, S. 15, 464 bis 469. — 1922, S. 1 bis 16, 115 bis 118 und 126).

2. Die Bevölkerungsbewegung im Deutschen Reiche und den hauptsächlichsten deutschen Ländern.

Ein Vergleich des Verlaufs der Bevölkerungsbewegung in Sachsen mit dem im Deutschen Reiche und in den beiden größten Staaten Preußen und Bayern lehrt, daß bezüglich der absoluten Zahl der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle und ihrer Höhe in den einzelnen Jahren keine besonderen Abweichungen zu beobachten waren. Allenthalben fanden sich die geringsten Ziffern für Eheschließungen im Jahre 1916 und für Geburten im Jahre 1917 vor bzw. die höchsten Ziffern für Gestorbene (einschl. Militärpersonen) im Jahre 1918, während das umgekehrte Verhältnis allerwärts im Jahre 1920 herrschte. Nur Bayern zeigte, abweichend von den übrigen zwei Staaten und dem Deutschen Reiche, im Jahre 1919 die höchste Eheschließungszahl. Anders ist es, wenn man versucht, auf Grund einer errechneten mittleren Bevölkerung Verhältnisziffern aufzustellen, wie dies in der folgenden kleinen Zusammenstellung geschehen ist.

Hier zeigt es sich, daß, schon durch den vorwiegenden Anteil an Gesamtfläche und Bevölkerungszahl bedingt, Preußen im allgemeinen fast gleiche Verhältnisziffern aufwies, wie das Deutsche Reich, während in Bayern und Sachsen nicht unwesentliche Abweichungen auftraten. Doch kann man sagen, daß Bayern bezüglich der Eheschließungen und Sterbefälle ungünstiger in den Kriegsjahren dastand wie Sachsen, dann aber einen bemerkenswerten Aufschwung im Jahre 1919 erlebte, der freilich nicht überall im Jahre 1920 andauerte. Dafür aber wurden in Bayern viel Geburten während der Kriegszeit gezählt. Hier

Erhebungsjahr	Staat	Auf je 1000 Lebende der mittleren Bevölkerung entfielen				
		Eheschließungen	Geborene einschl. Totgeborene	Gestorbene einschl. Totgeborene mit Militärpersonen	Gestorbene einschl. Totgeborene ohne Militärpersonen	mehr Geborene (+) oder mehr Gestorbene (—) (Sp. 4—5)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1916	Deutsches Reich	4,1	15,7	19,7	.	— 4,0
	Preußen	4,2	16,5	19,5	14,7	— 3,0
	Bayern	3,8	16,4	22,0	.	— 5,6
	Sachsen	4,3	12,5	18,8	15,3	— 6,3
1917	Deutsches Reich	4,7	14,4	21,0	.	— 6,6
	Preußen	4,7	14,8	20,9	16,7	— 6,1
	Bayern	4,7	15,9	20,7	.	— 4,8
	Sachsen	5,2	10,9	20,2	19,0	— 9,3
1918	Deutsches Reich	5,4	14,7	25,2	.	— 10,5
	Preußen	5,5	15,1	25,3	19,6	— 10,2
	Bayern	5,4	16,3	25,1	.	— 8,8
	Sachsen	5,3	11,6	24,5	22,0	— 12,9
1919	Deutsches Reich	13,4	20,7	16,2	.	+ 4,5
	Preußen	13,3	20,9	16,4	16,2	+ 4,5
	Bayern	15,0	22,6	16,9	.	+ 5,7
	Sachsen	12,7	18,6	15,0	15,0	+ 3,6
1920	Deutsches Reich	14,5	26,7	15,9	.	+ 10,8
	Preußen	14,4	26,6	16,3	.	+ 10,3
	Bayern	14,0	28,5	16,4	.	+ 12,1
	Sachsen	15,2	26,1	14,5	.	+ 11,6

war Sachsen am meisten benachteiligt, während es anderseits wieder bei den Eheschließungen und Sterbefällen in der Kriegszeit günstigere Vorgänge aufwies. Darauf aber erlebte Sachsen eine vorteilhaftere Bevölkerungsbewegung im Jahre 1920, wo unter allen genannten Staaten die Eheschließungsziffer am höchsten war und auch die Geburtenziffer sich mehr der der anderen Länder näherte und sich um 7,5 v. T. gegen das Vorjahr hob. Die Sterbeziffer war die geringste unter den vier Staaten. Dies hatte natürlich auch Einfluß auf den Unterschied zwischen der Zahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen; in den Kriegsjahren in Sachsen ein hohes Defizit, dann ein langsames Erholen im Jahre 1919 und endlich ein großer Geburtenüberschuß im Jahre 1920. Aus dieser Tatsache ergibt sich auch noch nachstehende Berechnung. Stellt man die Höchstziffer und niedrigste Ziffer bei den drei Vorgängen der Bevölkerungsbewegung in den Einzeljahren 1916 bis 1920 einander gegenüber, so ergibt sich eine Vermehrung der Eheschließungen und Geburten, eine Verminderung der Sterbefälle, und zwar in

	Eheschließungen (Jahre 1916/1920)[1] in Prozent	Geburten (Jahre 1917/1920) in Prozent	Sterbefälle) (Jahre 1918/1920 in Prozent
dem Deutschen Reiche	+ 220,7	+ 75,7	— 66,0
Preußen	+ 208,9	+ 61,3	— 74,0
Bayern[1])	+ 283,9	+ 81,5	— 50,4
Sachsen	+ 195,5	+ 133,4	— 70,7

Man sieht, daß Sachsen in dieser Hinsicht eine günstigere Stelle einnimmt; denn auch die geringere Vermehrungsziffer bei den Eheschließungen spricht dafür, daß während des Kriegs die Eheschließungszahl nicht so gesunken war wie in den anderen Ländern. Dies wird auch weiter bewiesen durch die nachfolgende Zusammenstellung, welche gleicherweise den Unterschied zwischen dem Jahre 1913 und den Jahren 1916 bis 1918 bzw. 1920 (bei Bayern Eheschließungen 1919) bezüglich der Bevölkerungsbewegung darstellt:

1) Für Bayern war die Höchstziffer der Eheschließungen im Jahre 1919.

Staat	Die Zahl der nachstehend verzeichneten Bevölkerungsvorgänge war höher (+) oder geringer (—) als im Jahre 1913					
	Eheschließungen		Geburten		Sterbefälle	
	im Jahre 1916	im Jahre 1920	im Jahre 1917	im Jahre 1920	im Jahre 1918	im Jahre 1920
	in Prozent					
Deutsches Reich	— 45,6	+ 74,4	— 50,4	— 12,8	+ 54,1	— 7,1
Preußen	— 45,4	+ 68,8	— 48,5	— 16,8	+ 67,1	— 6,3
Bayern	— 43,6	+ 106,5	— 45,8	— 1,6	+ 39,9	— 6,9
Sachsen	— 40,0	+ 77,5	— 58,7	— 3,5	+ 60,9	— 6,4

Auch hier zeigen sich günstigere Ergebnisse für Sachsen, z. B. die niedrigste Zahl des Rückgangs der Eheschließungen (— 40,0 Prozent).

3. Eheschließungen.

Die Zahl der im Jahrfünft 1916/20 geschlossenen Ehen ist eine wesentlich größere gewesen als in dem vorangegangenen Zeitraume gleicher Länge. Es steht dies gewissermaßen im Widerspruche mit der Tatsache, daß während der unmittelbar vom Kriege berührten Jahre 1916 bis 1918 infolge der Abwesenheit vieler ehemündiger Männer und der Vorausnahme zahlreicher Eheschließungen in den ersten Kriegsjahren die Zahl der Eheschließungen sehr zurückgegangen war und wenig mehr im Mittel als etwa drei Achtel der in den letzten Friedensjahren geschlossenen Ehen betrug. Aber, wie schon erwähnt, muß man bei der Betrachtung der Bevölkerungsbewegung das Jahrfünft 1916/20 in zwei ungleiche Teile zerlegen, eine Scheidung zwischen den drei Kriegsjahren und den zwei Friedensjahren machen; denn mit letzteren traten so entscheidende Veränderungen in der Bevölkerungsbewegung ein, daß man beide Zeiträume kaum miteinander in Vergleich setzen kann. Nach den ersten drei Jahren, in denen jährlich im Mittel etwa 15 000 bis 16 000 Eheschließungen in Sachsen stattfanden, kehrten die im Felde und sonst im Heeresdienste befindlichen Männer, meistens noch im zeugungsfähigen Alter, in ihre Friedensbeschäftigung, ihre Heimat und ihre Familie zurück, und es setzte infolgedessen mit Beginn des Jahres 1919 eine rege Heiratsfrequenz ein, die sich von Monat zu Monat steigerte und ihren Höhepunkt im 2. Vierteljahre 1920 erreichte. Während noch im 4. Vierteljahre 1918 etwa 6400 Eheschließungen registriert wurden, zählte man im 1. Vierteljahre 1919 schon ziemlich 8000, im 4. Vierteljahre 1919 dann 19 700 und endlich im 2. Vierteljahre 1920 sogar 22 200 Eheschließungen. Hierdurch stieg die Gesamtzahl aller geschlossenen Ehen von 24 211 im Jahre 1916 auf 71 545 im Jahre 1920 und auf 205 064 im ganzen Jahrfünft 1916/20, während man in den Jahrfünften 1901/05 nur 181 646, 1906/10 weiter 193 510 und 1911/15 endlich noch 189 972 zählte. Nachstehende kleine Übersicht gewährt Auskunft über das Vorkommen von Eheschließungen in den Einzeljahren 1916 bis 1920 in den Städten

Jahr	Zahl der Eheschließungen			Prozentuale Vermehrung (+) bzw. Verminderung (—) gegenüber dem Vorjahre		
	Städte	Dörfer	zusammen	Städte	Dörfer	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1915	16 444	9 879	26 323	— 32,69	— 38,16	— 34,87
1916	15 119	9 092	24 211	— 8,05	— 7,97	— 8,02
1917	15 485	9 524	25 009	+ 2,42	+ 4,75	+ 3,30
1918	15 742	9 537	25 279	+ 1,66	+ 0,14	+ 1,07
1919	33 323	25 697	59 020	+ 118,68	+ 169,41	+ 133,47
1920	41 102	30 443	71 545	+ 23,35	+ 18,47	+ 21,22

und Landgemeinden Sachsens. Freilich darf man hier nicht übersehen, daß hierdurch nicht zugleich der Wohnort des Ehepaars bekundet wird, da Ehen nur am Sitze eines Standesamtes geschlossen werden; man hat es also vielmehr mit der Zahl der in die Standesamtsregister eingetragenen Eheschließungen zu tun und mit der Frage, ob das Standesamt ein städtisches oder ländliches war.

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß bereits im Jahre 1917 eine, wenn auch geringe Vermehrung der absoluten Zahl der Eheschließungen eintrat, die sich in beiden Gemeindearten bemerkbar machte, und daß dann im Jahre 1919 sich die Zahl der geschlossenen Ehen gegenüber dem Vorjahre 1918, in den Städten auf mehr als das Doppelte, bei den ländlichen Standesämtern auf fast das Dreifache, gesteigert hatte, während sich die weitere Vermehrung der Eheschließungen im Jahre 1920 mehr bei den städtischen Standesämtern zeigte. Würde man die absolute Zahl von 1920 in Vergleich setzen mit der von 1918, so würde sich in den Städten eine Vermehrung von 161,10 Prozent, in den Landgemeinden von 219,21 Prozent, im ganzen Lande von 183,02 Prozent herausstellen.

Es gilt nun ferner, noch einige Untersuchungen über die verschiedenen Personalien und bisherigen Lebensverhältnisse der Heiratenden zu besprechen. Da ist zunächst der **Familienstand** (vgl. hierzu Übersicht 2 und 3 auf S. 20). Da in dieser Übersicht einige Summenziffern infolge Raummangels nicht Aufnahme finden konnten, sei hier erwähnt, daß sich unter den Eheschließenden im Jahrfünft 1916/20 befanden:

	Männer	Frauen
ledige	176 402	180 973
verwitwete	22 430	19 783
geschiedene	6 232	4 308

Es wird erklärlich erscheinen, daß die ungewöhnlich große Zahl der Ledigen beiderlei Geschlechts, welche im Jahrfünft 1911/15 in die Ehe traten und durch die zahlreichen Kriegstrauungen verhältnismäßig junger Personen verursacht wurde (unter je 100 heiratenden ledigen Männern waren 97,15, welche auch eine ledige Frau nahmen, unter je 100 Jungfrauen 92,76, die sich mit Junggesellen verheirateten), in dem letzten Jahrfünft zurückgegangen war (vgl. auch die nachstehende Übersicht); besonders zeigte sich das bei den ledigen Männern. Bemerkenswert sind

Familienstand der anderen Ehegatten	Es heirateten von je 100					
	ledigen	verwitweten	geschiedenen	ledigen	verwitweten	geschiedenen
	Männern			Frauen		
	Personen des anderen Geschlechts mit angegebenem Familienstand					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
ledig	93,09	57,27	62,69	90,74	51,73	45,22
verwitwet	5,80	36,13	23,19	7,10	40,97	34,35
geschieden	1,11	6,60	14,12	2,16	7,30	20,43

weiter die Veränderungen, die bezüglich der Eheschließungen stattfanden, bei denen ein Teil verwitwet war, besonders bei den Frauen. Im Jahrfünft 1911/15 heirateten unter je 100 Witwen nur 30,93 ledige und 59,06 ebenfalls verwitwete Männer; dem gegenüber zeigte sich im Jahrfünft 1916/20 eine wesentliche Vermehrung der Ehen, in denen Witwen ledige Männer heirateten und demgemäß ein geringerer Prozentsatz beiderseitig verwitweter Personen. Auch hier dürfte die Erklärung nahe liegen; denn es mögen viele ledige Männer es als eine große Annehmlichkeit empfunden haben, durch eine Heirat mit einer Witwe gewissermaßen schon in einen fertigen Haushalt hineinzuheiraten, besonders, da hier häufig schon die Wohnung vorhanden war und auch die teure Anschaffung einer Ausstattung wegfiel. Auch die Ziffer von 5,80 Prozent ledigen Männern gegen 1,60 Prozent im Jahrfünft 1911/15, welche Witwen heirateten, stimmt mit der eben erwähnten Tatsache überein. Bei den Geschiedenen macht sich weniger eine solche Abweichung von früheren Ergebnissen bemerk-

bar, obwohl die Steigerung der Prozentziffern bei ledigen und geschiedenen Frauen, welche geschiedene Männer heirateten, nicht unerwähnt bleiben mag (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 6). — Gleiche Beobachtungen, wie bezüglich des Familienstands, kann man auch betreffs der Ehehäufigkeit machen; auch hier (vgl. nachstehend) ein Rückgang der beiderseitigen 1. Ehe (1911/15 mit einer Prozentziffer von 97,15 Prozent bei den Männern bzw. 92,76 Prozent bei den Frauen), eine Vermehrung der Ehen, bei denen der Mann die 1., die Frau die 2. Ehe eingingen, im allgemeinen aber ein Rückgang der Eheschließungen, in denen sich schon verheiratet gewesene Personen mit Ehegatten gleicher Art verbanden (vgl. die Übersichten 2 und 3 auf S. 20, sowie früher Zeitschr. 1918/19, S. 6). — Insgesamt schlossen 176 402 Männer die 1. Ehe, 26 911 die 2. und 1 751 die 3. und weitere Ehe, während sich bei Frauen die diesbezüglichen absoluten Zahlen auf 180 973 bzw. 22 997 bzw. 1 094 stellten.

Ehehäufigkeit	Von je 100 Männern, welche die			Von je 100 Frauen, welche die		
	1.	2.	3. u. weit.	1.	2.	3. u. weit.
	Ehe eingingen, heirateten Personen des anderen Geschlechts mit vornangegebener Ehehäufigkeit					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. Ehe	93,09	59,27	45,74	90,74	51,95	21,30
2. "	6,77	38,02	46,72	8,82	44,49	66,64
3. u. w. Ehe	0,14	2,71	7,54	0,44	3,56	12,06

Gewissermaßen ein Übergang von der Frage nach dem Familienstande und der Ehehäufigkeit zu der nach dem Alter der Heiratenden bildet eine Untersuchung, die, reichsstatistischen Anforderungen nachgehend, bereits seit dem Jahre 1910 angestellt wurde, und die sich auf die Altersverhältnisse der in einen neuen Ehebund getretenen verwitweten oder geschiedenen Personen bezieht (vgl. Übersicht 4 auf S. 22). — Nachstehende Zusammenstellung gibt durch einige Prozentziffern darüber Auskunft. Im Vergleiche mit

Familienstand und Geschlecht		Unter je 100 Heiratenden nachstehenden Alters waren im Jahrfünft 1916/20 Personen mit vornangegebenem Familienstande							
		bis 20 J.	20 bis 25 J.	25 bis 30 J.	30 bis 35 J.	35 bis 40 J.	40 bis 50 J.	50 bis 60 J.	über 60 J.
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
verwitwet	männl. .	—	0,20	1,96	10,93	27,98	52,96	77,22	87,79
	weibl. . .	0,06	0,89	7,96	25,53	36,80	51,34	70,86	84,58
geschieden	männl. .	—	0,08	0,88	4,70	9,62	13,81	11,87	5,93
	weibl. . .	0,02	0,17	1,25	5,23	10,55	15,39	15,92	9,13

den betreffenden Ergebnissen des Jahrfünfts 1911/15 (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 6) zeigt es sich zunächst, daß fast durchgängig in allen Altersklassen der Anteil der Witwer an der Gesamtheit der heiratenden Männer im Jahrfünft 1916/20 geringer war als 1911/15, ebenso daß auch sich verhältnismäßig nicht viel geschiedene Männer unter den Heiratenden befanden. Während z. B. im Jahrfünft 1911/15 unter den heiratenden Männern im Alter von über 60 Jahren nur noch 3,84 Prozent Ledige waren oder unter den 40- bis 50jährigen 31,12 Prozent, stellten sich im Berichtsjahrfünft diese Prozentziffern auf 6,28 Prozent bzw. 33,23 Prozent und ähnlich in anderen Altersklassen. Dagegen zeigen die Ergebnisse bei den verwitweten Frauen fast die entgegengesetzten Tatsachen, hauptsächlich in den zur Eheschließung besonders in Betracht kommenden Altersklassen. Im Jahrfünft 1911/15 waren nämlich unter den heiratenden Frauen des nachstehenden Alters Witwen:

bis 20 Jahre	20 bis 25 Jahre	25 bis 30 Jahre	30 bis 35 Jahre	35 bis 40 Jahre
0,02 Proz.	0,16 Proz.	3,01 Proz.	11,28 Proz.	27,76 Proz.

Ein Vergleich mit der vorstehenden kleinen Zusammenstellung ergibt hier wesentlich höhere Ziffern für 1916/20, was wieder die schon erwähnten Tatsachen bestätigt. Ältere Witwen fanden sich weniger vor, was wohl auch aus dem Vorhandensein vieler durch den Krieg in jungen Jahren verwitweten Frauen erklärlich erscheint. Diese Erscheinung hatte auch Einfluß auf die Prozentziffern der sich wieder verheiratenden geschiedenen Frauen in den näher angeführten Altersklassen, die durchgängig niedriger wie 1911/15 waren, mit Ausnahme der älteren Klassen vom 50. Jahre ab.

Was nun die Altersverhältnisse der Eheschließenden selbst ohne Rücksicht auf den Familienstand betrifft (vgl. auch Übersicht 4 auf S. 22), so zeigt es sich, daß die vielfach und seit längerer Zeit beobachtete Verjüngung des Heiratsalters keine Fortsetzung im Jahrfünft 1916/20 gefunden hat. Ein Vergleich der in der nachstehenden Übersicht eingestellten Ziffern mit denen im Jahr-

Geschlecht	Von je 100 Heiratenden standen im Alter von								
	unter 20 J.	20 bis 25 J.	25 bis 30 J.	30 bis 35 J.	35 bis 40 J.	40 bis 45 J.	45 bis 50 J.	50 bis 60 J.	über 60 J.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Männer . . .	0,20	31,21	37,09	14,41	6,28	4,08	2,67	3,09	0,97
Frauen . . .	3,80	46,31	31,36	9,67	3,94	2,23	1,31	1,14	0,24

gang 1918/19 der Zeitschr. S. 12 veröffentlichten des Vorjahrfünfts weist eine unverkennbare Verschiebung der Heiratenden in höhere Altersklassen nach. Im Jahrfünft 1911/15 heirateten z. B. 41,61 Prozent aller Männer in einem Alter von 20 bis unter 25 Jahren und 36,26 Prozent im Alter von 25 bis 30 Jahren; 1916/20 stellten sich diese Prozentziffern nur auf 31,21 Prozent bzw. 37,09 Prozent, so daß damals nur 22,13 Prozent älter als 30 Jahre waren gegen 31,70 Prozent in neuerer Zeit. Gleiche Beobachtungen kann man bei den Frauen machen; 1911/15 fanden sich 63,36 Prozent vor, die noch vor Vollendung des 25. Lebensjahres heirateten, 1916/20 waren es nur 50,11 Prozent. Da die Übersicht 4 auf S. 22, den Reichsvorschriften entsprechend, eine Kombination jeder Altersklasse der beiderseitigen Eheschließenden enthält, so ist es leicht, auch in dieser Beziehung Beobachtungen anzustellen. Nachstehende Zusammenstellung zeigt, für größere Altersgruppen zusammengefaßt, einige diesbezügliche Prozentziffern,

Alter des Mannes	Von je 100 Männern nebenstehenden Alters heirateten Frauen im Alter von				Alter der Frau	Von je 100 Frauen nebenstehenden Alters heirateten Männer im Alter von			
	unter 20 J.	20 bis 30 J.	30 bis 50 J.	über 50 J.		unter 25 J.	25 bis 40 J.	40 bis 60 J.	über 60 J.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
unter 25 Jahre	7,64	90,59	1,76	0,01	unter 20 Jahre	63,15	35,63	1,18	0,01
üb. 25 b. unt. 40 J.	2,34	81,43	16,18	0,05	üb. 20 b. unt. 30 J.	36,66	60,62	2,64	0,08
" 40 " " 60 "	0,46	21,31	69,77	8,46	" 30 " " 50 "	3,24	54,48	40,02	2,26
" 60 Jahre	0,15	6,23	40,35	53,27	" 50 Jahre	0,17	2,37	60,32	37,14

denen die für 1911/15 (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 12) gegenübergestellt werden können. Aus diesen beiden Zusammenstellungen geht hervor, daß im allgemeinen dort die Prozentziffern gestiegen sind, wo es sich um nahezu gleichalte Ehegatten handelt, während Ehen, woselbst größere Altersunterschiede der Heiratenden auftreten, seltener geworden sind, ebenso auch Ehen mit verhältnismäßig älteren Ehegatten. Die Anormalität, die sich besonders im Anfange der Kriegszeit zeigte, hat eben wieder normaleren Verhältnissen Platz gemacht.

Endlich betreffen die nachfolgenden Prozentziffern noch die Frage, auf welche einzelne Altersklassen sich die in einem besonders jugendlichen Alter stehenden Eheschließenden verteilten. Es war schon oben erwähnt, daß die Prozentziffern der im Alter bis zum 25. (bei Männern) bzw. 20. (bei Frauen) stehenden heiratenden Personen im Jahrfünft 1916/20 sehr gegen die im Jahrfünft 1911/15 festgestellten zurückgegangen sind; um so auf-

fälliger muß es wohl erscheinen, daß dieser Rückgang erst nach dem vollendeten 22. Lebensjahre bei den Männern eintrat und

Lebensalter	Von je 100 heiratenden Männern von unter 25 Jahren standen im vornstehenden Alter			Lebensalter	Von je 100 heiratenden Frauen von unter 20 Jahren standen in dem vornstehenden Alter		
	1906/1910	1911/1915	1916/1920		1906/1910	1911/1915	1916/1920
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
unter 20 J. . .	0,08	0,08	0,64	unter 16 J. . .	0,01	0,02	—
über 20 " . .	0,32	0,50	2,12	über 16 " . .	0,85	0,78	0,83
" 21 " . .	9,23	9,69	16,27	" 17 " . .	6,09	6,19	5,48
" 22 " . .	25,03	25,29	21,79	" 18 " . .	25,42	26,63	24,78
" 23 " . .	31,32	31,88	28,25	" 19 " . .	67,63	66,38	68,91
" 24 " . .	32,72	32,56	30,93				

die jüngsten Altersklassen beträchtlich höhere Ziffern aufwiesen als in dem Jahrzehnt 1906/15. — Es scheint dies wohl mit den erleichternden gesetzlichen Bestimmungen bzw. mit der Dispensation von gewissen Vorschriften zusammenzuhängen, die in der Zeit nach Beendigung des Krieges häufiger erlassen wurden, wohl auch mit der wirtschaftlich günstigeren Lage, in die infolge der veränderten Einkommensverhältnisse gerade jüngere Männer gekommen sind. Diese Schlußfolgerung wird auch dadurch noch bestätigt, daß die Ergebnisse des Jahres 1920 die oben eingestellten Prozentziffern des Jahrfünfts 1916/20 noch weit übertreffen, während in den übrigen Jahren diese Prozentziffern gegen den Durchschnitt zurückstanden. 1920 waren unter den Männern, die vor vollendetem 25. Lebensjahr heirateten, 0,85 Prozent noch nicht 20 Jahre alt, 2,90 Prozent standen in einem Alter von 20 bis 21 Jahren und 18,90 Prozent in dem von 21 bis 22 Jahren. Bei den Frauen kann man diese Vermehrung nicht bemerken, nur die Prozentziffer der über 19 Jahre alten Eheschließenden war hier höher als bisher.

Bezüglich des Glaubensbekenntnisses der Heiratenden (vgl. hierzu die Übersicht 2 und 3 auf S. 20) konnte man zunächst feststellen, daß sich unter den Eheschließenden befanden:

	evang.-luth.	röm.-kath.	sonst. christl.	israelitisch	andersgläubig
Männer	192 292	9633	1139	913	1087
Frauen	194 864	7843	1017	836	504

Es zeigt sich abermals eine Tatsache, die schon vorher seit etwa einem Jahrzehnte festgestellt werden konnte, nämlich eine Zunahme der rein evangelischen Ehen. Während bis 1906 die Prozentziffer dieser Ehen unter 90 Prozent verblieb, stieg sie in dem darauf folgenden Jahrfünft 1906/10 wenig über diese Zahl (90,25 Prozent), dann 1911/15 weiter auf 90,48 Prozent und war 1916/20 zuletzt 90,88 Prozent. — Diese Zunahme geschah in der Hauptsache auf Kosten der Ehen, in denen sich Katholiken verheirateten; rein katholische Ehen zählte man in den genannten drei Jahrfünften 1,79 Prozent — 1,29 Prozent — 1,22 Prozent, evangelisch-katholische gemischte Eheschließungen dagegen 7,50 Prozent — 7,01 Prozent — 6,03 Prozent. — Man sieht, daß besonders die letzteren Glaubenskombinationen sich wesentlich vermindert hatten. Weiter war aber im Berichtsjahrfünft die Zahl der Ehen, zu denen Israeliten schritten, auffallend gestiegen; während sich die Prozentziffern der rein israelitischen Ehen in früheren Zeiträumen im Mittel auf etwa 0,15 Prozent stellten, war sie im Jahrfünft 1916/20 auf 0,38 Prozent gestiegen, und wenn man die Ehen heranzieht, bei denen ein Ehegatte israelitischen Glaubens war, so fand sich 1911/15 eine diesbezügliche Prozentziffer von 0,25 Prozent vor, 1916/20 aber von 0,48 Prozent. Eine vollgültige Erklärung dieser Zunahme ist nicht zu geben; soviel ist aber nachweisbar, daß diese Steigerung sich zur Hauptsache in der Nachkriegszeit vollzog, wo unter allen Eheschließungen 0,50 Prozent im Jahre 1919 und 0,55 Prozent im Jahre 1920 einen israelitischen Ehegatten umfaßten gegen nur 0,37 Prozent im Mittel der Jahre 1916 bis 1918.

Was ferner die Jahreszeit der Eheschließungen betrifft, so galt es früher als eine oft beobachtete Tatsache, daß im Mittel der April und der Oktober die meisten Eheschließungen in einem Monate aufwiesen, während die Sommermonate, besonders der August, die schwächste Heiratsfrequenz zeigten. Nachstehend sind für die Jahre 1916 bis 1918, sowie 1919 und 1920, wie auch für das gesamte Jahrfünft 1916/20 die entsprechenden absoluten Zahlen eingestellt, denen Verhältnisziffern, bezogen auf einen Monatsdurchschnitt = 100, beigegeben sind. Es zeigt sich hier, daß man zwischen den Kriegsjahren 1916 bis 1918 und

Jahresmonate	Zahl der Eheschließungen				Wenn Monatsdurchschnitt = 100, ist er in den Jahren			
	1916/1918	1919	1920	1916/1920	1916/1918	1919	1920	1916/1920
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7	8.	9.
Januar	6 264	1 841	4 607	12 712	101	37	77	74
Februar . . .	4 438	2 485	4 713	11 636	71	51	79	68
März	5 142	3 656	5 510	14 308	83	74	92	84
April	6 114	5 076	7 520	18 710	98	103	126	110
Mai	6 627	5 200	9 473	21 300	107	106	159	125
Juni	6 218	6 154	5 277	17 649	100	125	89	103
Juli	6 665	5 004	6 031	17 700	107	102	101	104
August . . .	5 653	4 413	4 559	14 625	91	90	76	86
September . .	7 034	5 544	5 968	18 525	113	113	100	109
Oktober . . .	7 256	6 603	6 873	20 732	117	134	115	121
November . .	5 146	5 876	4 681	15 703	83	119	79	92
Dezember . .	7 942	7 168	6 333	21 443	128	146	107	125

den nachfolgenden Friedensjahren 1919 bis 1920 wohl unterscheiden muß und die monatliche Ehehäufigkeit in beiden Zeiträumen eine sehr verschiedene gewesen ist.

Allerdings herrschte auch hier eine große Übereinstimmung insofern, als beide Zeiträume mit einer geringeren Ehefrequenz einsetzten, dann sich eine rasche Steigerung bis etwa Mai-Juni zeigte, ein Abfall wieder bis August und eine abermalige Steigerung in den Spätherbst- und Wintermonaten. Aber anderseits bemerkt man auch, daß in den Monaten April bis Juni der Jahre 1919 und 1920 die Ehehäufigkeit ganz besonders verstärkt war und daß im Jahre 1919 der Dezember den sonst als Eheschließungsmonat beliebten Oktober noch übertraf. Nach näheren Gründen dieser von der sonstigen Üblichkeit abweichenden Erscheinungen zu suchen, würde schwierig erscheinen; nur eine Tatsache bleibt bemerkenswert: Früher, in der Vorkriegszeit, suchte man die erhöhte Eheschließungsziffer des Oktobers durch die zahlreichen Entlassungen aus dem Heeresdienste, welche regelmäßig nach den Herbstmanövern im September stattfanden, zu erklären; jetzt zeigt es sich, daß auch nach Wegfall dieser Tatsache und nachdem mit Annahme eines Söldnerheeres mit längerer Dienstzeit diese Entlassungen sich wohl sehr vermindert haben, immer noch die Oktoberziffer eine der höchsten im Jahre ist. Nicht unbeachtet möchte auch der jähe Wechsel in dieser Heiratsfrequenzziffer zwischen einzelnen Monaten bleiben, so z. B. der Sprung von November zu Dezember in den Kriegsjahren 1916/18, dann der Rückgang von Dezember zu Januar des folgenden Jahres (sowohl 1916/18 : 1919, wie 1919 : 1920 zu beobachten), endlich die Ausnahmestellung des Augusts. Im allgemeinen zeigen sich überhaupt in den beiden Friedensjahren auffallende Schwankungen, so weiter hin noch die Erhöhung der Monatsziffer im April beider Jahre, die ungewöhnlich hohe Juniziffer 1919, ebenso die Maiziffer 1920, die dann einer sehr geringen Juniziffer Platz macht. Inwieweit hier in diesen Jahren gewisse Gärungen, wirtschaftliche oder auch politische Einflüsse sich geltend gemacht haben, läßt sich schwer nachweisen.

Die Übersichten 5 und 6 auf S. 24 geben weiter Auskunft über die Gebürtigkeit der Eheschließenden aus dem Jahrfünft 1916/20 und wiederholen im allgemeinen die Beobachtungen, die man in dieser Beziehung schon im Jahrfünft 1911/15 machen konnte (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 29 ff.); z. B. die höhere Prozentziffer der aus dem Freistaate Sachsen stammenden Frauen gegenüber der der Männer, der große Zufluß Heiratender aus den Grenzländern Schlesien, Provinz Sachsen, Thüringen, Bayern, Böhmen[1]) nach den ihnen nahe gelegenen Regierungsbezirken Sachsens, die erhöhte Neigung von Abstammenden aus denselben Ländern oder Landesteilen, sich miteinander ehelich zu verbinden als mit Ehegatten aus anderen Ländern usw. Eine besondere Übersicht über die prozentuale Verteilung nach Gebürtigkeit in dem Vorkriegsjahre 1913, den Kriegsjahren 1914 bis 1918 und den nachfolgenden Friedensjahren 1919 und 1920 zeigt nachstehend noch einige bemerkenswerte Unterschiede. Zunächst das seltenere Vorkommen von Heiraten mit Personen außerdeutscher Gebürtigkeit sofort nach Beginn des Krieges, dann eine Steigerung dieser Prozentziffern schon vom Jahre 1916 ab, besonders bei den nicht aus Böhmen stammenden Personen, die sich auch in die Friedensjahre fortsetzte. Hier wieder aber eine Vermehrung der Eheschließenden, die beiderseits aus Sachsen stammten, seit 1919, während das Heiraten zwischen Personen, die aus den deutschen Grenzgebieten (Prov. Sachsen, Schlesien, Bayern, Thüringen) und aus Böhmen stammten, seltener wurde. Ferner möchte die verhältnismäßig hohe Prozentziffer von Heiratenden im Jahre 1918 auffallen, die nicht aus dem Deutschen Reiche gebürtig waren; sie war bei beiden Geschlechtern doppelt so groß wie 1913 und zeigt somit, daß es sich hier vielfach um Ehen handelte, die von beiderseits Ausländern geschlossen wurden.

Geburtsort — Erhebungsjahr u. Geschlecht	Freistaat Sachsen	Provinz Schlesien	Provinz Sachsen	Thüringen	Bayern rechts des Rheins	übrige deutsche Staaten	Böhmen	sonstige außerdeutsche Staaten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Von je 100 Männern aus obenstehendem heirateten Frauen aus nebenstehendem Geburtsorte								
Freistaat Sachsen	90,80	79,52	74,23	80,06	77,14	77,00	80,38	50,97
Provinz Schlesien	1,57	8,15	1,98	1,54	2,06	2,92	2,71	2,55
" Sachsen	1,95	3,20	11,86	4,96	2,84	4,74	1,97	2,62
Thüringen	1,41	1,76	4,08	7,09	2,75	2,32	2,13	2,02
Bayern rechts des Rheins	0,52	0,45	0,70	0,84	6,73	1,00	1,11	0,57
übrige deutsche Staaten	2,11	4,14	5,35	3,49	4,21	8,99	2,75	6,33
Böhmen	1,14	1,83	1,10	1,40	3,25	1,40	7,51	2,51
sonstige außerdeutsche Staaten	0,50	0,95	0,70	0,62	1,02	1,63	1,44	32,43
Von je 100 Frauen aus obenstehendem heirateten Männer aus nebenstehendem Geburtsorte								
Freistaat Sachsen	83,61	66,58	60,11	65,01	66,23	60,72	71,02	39,00
Provinz Schlesien	2,96	13,99	3,99	3,27	2,31	4,70	4,62	2,96
" Sachsen	3,23	3,96	17,27	8,87	4,24	7,28	3,23	2,55
Thüringen	2,32	2,15	5,01	10,71	3,55	3,29	2,85	1,57
Bayern rechts des Rheins	0,93	1,15	1,15	1,66	11,33	1,60	2,67	1,02
übrige deutsche Staaten	4,95	8,64	10,20	7,46	9,02	18,15	6,08	8,80
Böhmen	1,09	1,69	0,89	1,44	2,08	1,16	6,87	1,63
sonstige außerdeutsche Staaten	0,91	1,84	1,38	1,58	1,24	3,10	2,66	42,47
Von je 100 Heiratenden waren aus obenstehendem Geburtsorte								
1913 Männer	78,10	4,16	4,38	2,93	1,33	5,86	2,16	1,08
1913 Frauen	85,[illegible]	2,44	3,38	2,13	1,00	3,02	1,90	0,74
1914 Männer	78,72	4,21	4,49	2,83	1,22	6,08	1,53	0,92
1914 Frauen	84,87	2,59	3,74	2,27	0,96	3,24	1,64	0,69
1915 Männer	78,96	4,05	4,59	3,05	1,34	5,71	1,43	0,87
1915 Frauen	84,78	2,36	3,54	2,31	0,96	3,31	1,92	0,79
1916 Männer	78,03	3,91	4,31	2,92	1,59	6,37	1,55	1,32
1916 Frauen	84,88	2,16	3,32	2,15	0,90	3,37	2,16	1,06
1917 Männer	78,81	3,78	4,11	2,87	1,26	6,57	1,22	1,43
1917 Frauen	86,36	2,41	2,99	1,85	0,67	3,09	1,46	1,17
1918 Männer	77,22	3,51	4,13	2,89	1,29	7,52	1,38	2,06
1918 Frauen	85,84	2,22	2,91	1,78	0,71	3,47	1,55	1,52
1919 Männer	82,01	3,24	3,84	2,52	0,93	5,42	0,97	1,07
1919 Frauen	88,81	1,82	2,54	1,70	0,57	2,73	0,96	0,87
1920 Männer	83,17	2,83	3,44	2,52	0,87	4,62	1,17	1,38
1920 Frauen	89,18	1,60	2,24	1,63	0,55	2,36	1,15	0,99

Für die beiden Schlußjahre des Berichtsjahrfünfts ist auch noch eine Untersuchung auf Grund der in den standesamtlichen Zählkarten aufgenommenen Frage nach einem **Verwandtschaftsgrad der Eheschließenden** angestellt worden, deren Ergebnisse unter gleichzeitiger Berücksichtigung des beiderseitigen Glaubensbekenntnisses in Übersicht 7 auf S. 24 niedergelegt sind. Man erkennt, daß nur ein verschwindend kleiner Teil der Heiratenden in einem näheren verwandtschaftlichen Verhältnisse zueinander stand, nämlich von 130565 Eheschließungen nur 646 oder 0,50 Prozent, darunter allein 562 oder 87 Prozent aller verwandten Ehegatten solche, die Geschwisterkinder waren. Auch bezüglich des Glaubensbekenntnisses kann man die Wahrnehmung machen, daß zum größten Teil sich Personen gleicher Konfession heirateten und sogar die Prozentziffer konfessionell-gemischter Ehen wesentlich niedriger war (3,71 Prozent), als bei allen Eheschließungen der beiden Jahre zusammen (6,63 Prozent).

4. Die Geborenen.

Auch bei den Geburten zeigt sich der Einfluß des Krieges in besonderem Maße. Wenn schon seit Anfang des laufenden Jahrhunderts ein stetiger Geburtenrückgang festgestellt werden konnte, da die Zahl der Geborenen seit dem Jahre 1900 mit 164098 Geborenen bis zum Jahre 1914, dem letzten Jahre, in dem sich noch nicht der Einfluß der Kriegszeit geltend machte, bis auf 121912 Geborene zurückgegangen war, so trat mit etwa dem zweiten Vierteljahre 1915 eine weitere beträchtliche Geburtenabnahme ein, die sich ständig bis zum Jahre 1917 fortsetzte, in dem nur 52721 Geborene gezählt wurden. Dafür zeigte das letzte Kriegsjahr 1918 wieder eine geringe Vermehrung (55130) und mit der Rückkehr der vielen Kriegsteilnehmer in ihre häuslichen Verhältnisse setzte zunächst auch eine erhöhte Geburtenhäufigkeit ein, die allerdings erst im Spätherbste 1919 sich voll geltend machte (es wurden 1919 insgesamt 86472 Kinder, darunter im vierten Vierteljahre 1919 allein 34284 geboren). Erst mit dem Jahre 1920, in welchem wieder normale Verhältnisse eintraten und durch die wesentlich erhöhte Ehehäufigkeit des Vorjahres die Vorbedingung einer Vermehrung der Geburten gegeben war, stieg die Zahl der Geborenen über den Stand des letzten Friedensjahres hinaus und betrug 123038 Kinder, war demnach höher wie 1914, wenn sie auch nicht die Geborenenzahl des Jahres 1913 mit 127482 erreichte. Doch verursacht der große Rückgang der Geburten während der Kriegszeit, daß die Gesamtzahl aller Geborenen im Jahrfünft 1916/20 mit 378546 Kindern weitaus nicht die früheren Jahrfünfte erreichte, so 1901/05 mit 779832, 1906/10 mit 716854, 1911/15 endlich mit 599511 Geborenen; und es ist anzunehmen und auch schon erwiesen, daß auch die neueren Jahre seit 1820 nicht wieder die Geburtenfrequenz der Friedensjahre erreichen werden. Nachstehende kleine Übersicht veranschaulicht die Verteilung der Geborenen in den Einzeljahren 1915 bis 1920 auf die beiden Gemeindearten und zeigt, daß im allgemeinen der rapide Rückgang in den ersten Kriegsjahren mehr den Dörfern als den Städten zur Last fiel, aber dann auch die Zunahme

1) Da die Zuwandernden fast ausschließlich aus den nahe der sächsischen Grenze gelegenen Gebieten der jetzigen Tschechoslowakei stammten, ist die Bezeichnung „Böhmen" beibehalten worden.

Jahr	Zahl der Geborenen			Prozentuale Vermehrung (+) bzw. Verminderung (—) gegenüber dem Vorjahre		
	Städte	Dörfer	zusammen	Städte	Dörfer	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1915	47 792	42 361	90 153	— 23,94	— 28,30	— 26,11
1916	33 556	27 629	61 185	— 29,79	— 34,78	— 32,13
1917	28 296	24 425	52 721	— 15,67	— 11,59	— 13,83
1918	29 436	25 694	55 130	+ 4,03	+ 5,20	+ 4,57
1919	46 077	40 395	86 472	+ 56,53	+ 57,22	+ 56,85
1920	65 214	57 824	123 038	+ 41,54	+ 43,10	+ 42,29

der Geburten sich mehr in den Landgemeinden geltend machte. Wesentliche Unterschiede allerdings bestanden nicht und insofern unterschied sich das Jahrfünft 1916/20 von dem vorangegangenen, indem hier nicht ein gleichmäßiges Verhalten beider Gemeindearten beobachtet werden konnte (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 32). — Der Rückgang in den Kriegsjahren war in Sachsen auf die einzelnen Landesteile ziemlich gleichmäßig verteilt; wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht, ergeben sich aber, wenn man die Vermehrung der Geburten in den einzelnen Kreishauptmannschaften Sachsens näher betrachtet, zwei bemerkens-

Kreishauptmannschaft	1918	1919	1920	Zunahme 1918/19		Zunahme 1919/20		Zunahme 1918/20
				abs.	proz.	abs.	proz.	proz.
Bautzen . . .	5 181	8 061	11 474	2 880	55,89	3 413	42,34	121,46
Chemnitz . . .	10 989	17 906	25 771	6 917	62,94	7 865	43,92	134,52
Dresden . . .	15 706	23 186	32 734	7 480	47,63	9 548	41,18	108,42
Leipzig	14 493	22 598	31 270	8 105	55,92	8 672	38,37	115,76
Zwickau . . .	8 761	14 721	21 789	5 960	68,03	7 068	48,01	148,70
Freistaat . . .	55 130	86 472	123 038	31 342	56,85	36 566	42,29	123,18

werte Tatsachen. Es zeigt sich, daß sich ein großer Unterschied bei der Zunahme der Geburten von 1918 zu 1919 in den verschiedenen Bezirken geltend macht, der zwischen Dresden und Zwickau 20,40 Prozent betrug, während ein größerer Ausgleich in den Jahren 1919 zu 1920 eintrat (Unterschied Leipzig-Zwickau nur noch 9,64 Prozent), und daß ferner die Zunahme in Dresden gegen die von Leipzig zwischen 1918/19 zurückstand, dann aber 1919/20 sie übertraf. Besonders aber ist bemerkenswert, daß die Zunahme von 1918/19, weniger ausgeprägt die von 1919/20, dann aber wieder die von 1918/20 dort am stärksten war, wo auch schon in Friedenszeiten eine höhere Geburtenhäufigkeit bzw. eine hohe auf die mittlere Bevölkerung bezogene Geburtenziffer zu finden war (Kreishauptmannschaft Chemnitz und Zwickau); es scheint, als ob hier in den vorzugsweise industriellen Bezirken ein größeres Bestreben vorgeherrscht hätte, die Rückstände und Verluste der Kriegszeit auszugleichen.

Die Übersichten 9 bis 19 auf S. 30 bis S. 37 enthalten nun eine eingehendere Darstellung der Geburtenstatistik im Jahrfünft 1916/20. Ihnen voran gehen die Übersichten 8a und 8b, in denen Bezug genommen ist auf die Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse in allen 143 Städten und in 262 ländlichen Standesamtsbezirken, soweit letztere über 2000 Einwohner hatten (Zählung vom 8. Oktober 1919) und mindestens eine Gemeinde mit mehr als 1000 Bewohnern umfaßten. Hierbei ist auch im allgemeinen, soweit sich das durchführen ließ, besonders bei Zusammenlegung von Bezirken, der Gebietsbestand vom 31. Dezember 1920 als maßgebend angesehen worden; dafür aber hat man frühere Verhältnisse bestehen lassen, wo es sich um eine Teilung von Bezirken handelte, bei denen die Ergebnisse der einzelnen Teile nicht allenthalben festgestellt werden konnten (vgl. die Bemerkungen auf den Übersichten 8a selbst). — Von einem näheren Eingehen auf die in der Übersicht 8a enthaltenen Zahlen über die Geburten in den einzelnen Städten und ländlichen Bezirken muß des hier verfügbaren Raumes wegen abgesehen werden, aber aus der Übersicht 8b, die Summenziffern für die einzelnen Verwaltungsbezirke enthält, kann man entnehmen, daß in den auserwählten insgesamt 405 größeren Standesamtsbezirken einschließlich der 143 Stadtgemeinden 296 786 Geburten im Jahrfünft 1916/20 zu verzeichnen waren oder 78,40 Prozent aller Geborenen. Nicht überall begegnet man diesem prozentualen Anteile in den einzelnen Verwaltungsbezirken; so sank z. B. diese Prozentziffer in den Amtsh. Bautzen, Dippoldiswalde, Meißen, Borna, Grimma, also in Bezirken mit vielen kleineren Gemeinden und landwirtschaftlicher Bevölkerung auf weit unter 50,0 Prozent herab (Grimma nur 36,60 Prozent), während sie anderseits in den industriellen Amtsh. Annaberg, Chemnitz, Stollberg, Dresden-Neustadt, Auerbach und besonders Schwarzenberg (hier 88,85 Prozent) weit über 80,0 Prozent stieg.

Bezüglich der Gesamtzahl aller Geborenen mögen noch einige Worte über verschiedene Untersuchungen folgen. Da ist zunächst die Jahreszeit der Geburten. Es ist eine vieljährige statistische Erfahrung aus der Friedenszeit, daß die Zahl der täglichen Geburten zweimal im Jahre und zwar im Anfange und im Spätsommer (September) eine Höchstziffer erreicht, um im Hochsommer (Juni) und in den ersten Wintermonaten (November, Dezember) wieder auf einen Tiefstand herabzusinken. Anormale Geburtenverhältnisse aber, wie sie durch die vergangenen Kriegsjahre hervorgerufen worden, erzeugen naturgemäß auch gewisse Abweichungen von einer solchen Regel, und so stellt sich denn die Kurve, in welcher die tägliche Geburtenzahl für die einzelnen Jahresmonate im Jahrfünft 1916/20 verlief, wesentlich anders dar. Das Maximum des fünfjährigen Durchschnitts im Anfang des Jahres ist verschwunden, es kommt erst in den Monaten September bis Dezember zur Geltung, wenngleich auch hier der September die Höchstziffer zeigt. Im Mittel wurden täglich 207 Geburten verzeichnet; am wenigsten im April (190), am meisten im September (247), Oktober (229) und Dezember (223). Wenn man aber die Prozentziffern der einzelnen Jahre näher ins Auge faßt (vgl. hierzu die Veröffentlichungen im Statistischen Jahrbuche für den Freistaat Sachsen, Jahrgänge 1918/20, S. 20/21 und 1921/23, S. 26/27), so zeigt sich eine bemerkenswerte Abweichung. So verursachte der Gang der normalen Zeugung vor dem Kriege, daß etwa bis zum Mai 1915 die Geburtenfrequenz eine den bisherigen Erfahrungen entsprechende war, während nachdem ein bedeutender Abfall in der Zahl der Geborenen eintrat und etwa bis zum Hochsommer 1919 andauerte. Dann aber kam der Einfluß der am Ende des Jahres 1918 in die Heimat zurückgekehrten Krieger, wie auch die größere Festigung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, wodurch sich Geburtenziffern in einzelnen Monaten zeigten, die weit die im Frieden festgestellten überragten. Z. B. zählte man im September bis Dezember 1919 im Mittel 342 bis 400 tägliche Geburten, und auch im ganzen Jahre 1920 war die durchschnittliche tägliche Geburtenzahl über 300. Dafür war sie im Spätherbst 1916 auf etwa 105 bis 107 herabgegangen.

In einem gewissen Zusammenhange mit der Höhe der Geburtenzahl überhaupt und somit auch mit der mittleren Tagesziffer in einzelnen Monaten steht das Geschlechtsverhältnis der Geborenen. Auch hier lagen langjährige Beobachtungen vor, daß im Mittel das übliche Verhältnis der Zahl der geborenen Knaben zu der der Mädchen (etwa 106 : 100) mit der Zahl der Geborenen überhaupt schwankt und am höchsten wird, je geringer diese Zahl ist. Ebenso zeigte es sich, gewissermaßen entgegengesetzt der oben erwähnten Schwankung der täglichen Geburtenziffern, daß im Juni diese Verhältniszahl der Knaben zu den Mädchen am höchsten war, im September aber am niedrigsten. Wenn auch die Ergebnisse des Jahrfünfts 1916/20 vielfach nicht

diese Erfahrungen bestätigen, denn die Höchstziffer für die Knabengeburten fand sich im Juli, die niedrigste im Februar und Mai vor, so geht doch aus dem Verlaufe der Geburten in diesem Zeitraume hervor, daß die Zahl der Knabengeburten im Vergleiche zu den Mädchengeburten eine ungewöhnlich große war. Die Ursachen dieser Erscheinung sind nicht ohne genauere Untersuchungen zu finden; es möge aber hier auf die diesbezüglichen Ausführungen in der Zeitschrift Jahrgang 1920/21, S. 17 verwiesen werden, besonders auf den Zusammenhang der nachweisbar verringerten Säuglingssterblichkeit und der vorgeburtlichen Sterblichkeit.

Das Verhältnis der Knaben- zu den Mädchengeburten, welches in den letzten Friedensjahren selten das üblicherweise angenommene Mittel von 106:100 (51,46 Prozent : 48,54 Prozent) überstieg, war in den Einzeljahren 1916 bis 1918 auf 107,42 bis 107,88 heraufgegangen und übertraf 1919 mit 109,50 und 1920 mit 108,89 noch bei weitem die Ziffern der Vorjahre. Im Durchschnitte des gesamten Jahrfünfts zeigt sich ein Knabenüberschuß, der dem Verhältnis von 107,96 : 100 Mädchen entspricht. Nicht ganz gleichmäßig ist hierbei die Verteilung auf einzelne Regierungsbezirke, z. B. zeigt sich in der Kreish. Bautzen, Chemnitz und Dresden eine Verhältnisziffer von über 108, während sie in den beiden anderen Kreisen wenig über 107 hinausging. In den Verwaltungsbezirken schwankte diese Ziffer ebenfalls; Höchstziffern wiesen die Städte Bautzen (114) und Meißen (112), ferner die Amtsh. Löbau und Chemnitz (116) auf. —

Es erübrigt nun weiter, über die Abkunft und die Lebensfähigkeit der Geborenen zu berichten. Was zunächst die Abkunft betrifft, so hatte sich der prozentuale Anteil der unehelichen Kinder an der Gesamtzahl aller Geborenen in den letzten Friedensjahren von Jahr zu Jahr gesteigert; er stieg, nachdem er sich bis zum Jahrfünft 1901/05 auf annähernd 13 Prozent gestellt hatte, im Jahrfünft 1906/10 auf 14,30 Prozent und im nächsten Jahrfünft auf 16,03 Prozent, wobei im Kreise Leipzig die Höchstziffer mit 17,80 Prozent zu verzeichnen war. Es dürfte deshalb als eine erfreuliche Tatsache anzusehen sein, daß diese Prozentziffer im Jahrfünft 1916/20 wieder erheblich gesunken ist und für den gesamten Freistaat nur 13,79 Prozent betrug, hierbei als Maximum in der Kreish. Leipzig 16,15 Prozent, dem die niedrigste Ziffer mit 11,70 Prozent in Chemnitz und 10,05 Prozent in Zwickau, wo im Vorjahrfünft noch 15,04 Prozent bzw. 13,82 Prozent zu verzeichnen waren, gegenüberstand. (Vgl. die nachstehende Übersicht.) Nicht unwesentlich trug zu diesem

Von je 100 Geborenen waren uneheliche Kinder

Kreishauptmannschaft					Freistaat		
Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	überhaupt	Knaben	Mädchen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
13,91	11,70	15,43	16,15	10,05	13,79	13,74	13,83

Rückgange die Abwesenheit zahlreicher jugendlicher männlicher Personen durch ihre Heereszugehörigkeit bei. Freilich trat erst mit dem Jahre 1917 diese Abminderung der unehelichen Geburtenziffer ein; 1916 betrug sie noch 15,2 Prozent, fiel in den folgenden beiden Jahren auf 13,5 Prozent und 13,8 Prozent herab, ja im Jahre 1919 sogar bis auf 12,6 Prozent, um dann im Jahre 1920 wieder auf 14,04 Prozent zu steigen. Die Ziffer von 1919 ist insofern noch besonders bemerkenswert, als sie am Anfange, d. h. im ersten Vierteljahre noch 18 Prozent betrug, dann aber mit der Zunahme der Heiratenden in den nachfolgenden Monaten stetig abnahm und im letzten Vierteljahre noch sich auf 9,6 Prozent stellte. Die an und für sich alljährlich höheren Prozentziffern der unehelichen Kinder in den Kreisen Dresden und Leipzig werden hauptsächlich hervorgerufen durch den Besuch der beiden in den Städten gleichen Namens befindlichen Entbindungsanstalten, in denen viele Frauen Aufnahme finden, die nicht aus dem betreffenden Bezirke stammen. In Stadt Dresden stellte sich die uneheliche Geburtenziffer im Jahrfünft 1916/20 auf 20,49 Prozent (gegen 23,75 Prozent im Jahrfünft 1911/15), in Stadt Leipzig auf 19,91 Prozent (22,28 Prozent). — Wie stark sich die unehelichen Geburten im Berichtsjahrfünft vermindert hatten, zeigt sich an der Zahl in der Stadt Chemnitz, woselbst im Jahre 1919 eine staatliche Entbindungsanstalt eingerichtet wurde und trotzdem die uneheliche Geburtenziffer von 16,30 Prozent im Jahrfünft 1911/15 auf 15,18 Prozent im Berichtsjahrfünft sank, obwohl man nach den oben angeführten Gründen eine Zunahme erwarten durfte. —

Bezüglich der Lebensfähigkeit der Neugeborenen konnte man die auffallende Tatsache feststellen, daß der prozentuale Anteil der Totgeborenen an der Gesamtheit aller Geborenen im Jahrfünft 1916/20 genau so groß war wie in den vorangegangenen fünf Jahren, nämlich 3,44 Prozent. Die kleine Zusammenstellung gibt Auskunft über die betreffenden Prozentziffern unter Berücksichtigung des Geschlechts und der Abkunft der Geborenen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen des Jahrfünfts 1911/15 (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 41) lehrt, daß die erwähnte gleichhohe Prozentziffer lediglich durch ein vermindertes Auftreten totgeborener ehelicher Knaben (3,53 Prozent : 3,65 Prozent) hervorgerufen wurde, während die Ziffern für eheliche Mädchen (2,97 Prozent : 2,93 Prozent), sowie für die unehelichen Kinder beiderlei Geschlechts (Knaben 4,97 Prozent : 4,54 Prozent, Mädchen 4,13 Prozent : 3,94 Prozent) sich allseitig erhöht hatten. Im allgemeinen blieb die Totgeburtenziffer ziemlich gleich hoch schon seit längeren Jahrzehnten, wenngleich sie im Mittel einzelner Jahrfünfte seit Anfang des laufenden Jahrhunderts geringe Vermehrung aufwies. Die Verhältnisse in den verschiedenen Regierungsbezirken sind gegenüber denen des Jahrfünfts 1911/15 verschieden; die Kreise Bautzen, Dresden und Zwickau zeigen eine etwas höhere, Leipzig und Zwickau eine etwas geringere Ziffer. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrfünfts zeigt das Jahr 1916 bei weitem die Höchstziffer der Totgeborenen (3,62 Prozent), während das Jahr 1919 mit 3,30 Prozent am günstigsten verlief, also eine Prozentziffer hatte, wie sie so niedrig überhaupt in keinem Jahre zuvor beobachtet werden konnte (1912 annähernd 3,31 Prozent). — Es sei hierbei noch festgestellt, daß gerade die Monate mit einer plötzlichen starken Geburtenvermehrung (etwa August bis Dezember 1919) hier durch abnorm geringes Auftreten von Totgeborenen (bis 3,08 Prozent herab) zu dieser ungewöhnlichen Minimalziffer beitrugen.

Im Jahrfünft 1916/20 entfielen Totgeborene auf je 100 Geborene

eheliche		uneheliche		Kreishauptmannschaft					Freistaat Sachsen
Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
3,53	2,97	4,97	4,13	3,46	3,33	3,65	3,30	3,46	3,44

In der Übersicht 10 auf S. 30 sind einige Zahlen über stattgefundene Mehrlingsgeburten enthalten, denen nachstehend gewisse Verhältnisziffern beigegeben sind. Auch die Zahl der Mehrlingsgeburten ist, wie die aller Geburten im Jahrfünft 1916/20, wesentlich geringer als in den vorhergehenden Zeiträumen gewesen. Noch im Jahrfünft 1906/10 zählte man 8876 Zwillingsgeburten, 77 Drillings- und 2 Vierlingsgeburten, 1911/15 waren es nur 7200 bzw. 69 bzw. 1 solche Geburt und im vorliegenden Berichtszeitraume sank diese Ziffer auf 4588 Zwillings- und 41 Drillingsgeburten herab. Dagegen war das Verhältnis der Mehrlingsgeburten zu der Gesamtzahl aller

Jahrfünft	Prozentuale Geschlechtsverteilung						
	Zwillinge			Drillinge			
	2 Kn.	1 Kn. 1 Md.	2 Md.	3 Kn.	2 Kn. 1 Md.	1 Kn. 2 Md.	3 Md.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1901/05 . . .	32,17	37,69	30,14	13,79	29,89	24,14	32,18
1906/10 . . .	32,56	37,61	29,83	18,99	24,05	32,90	24,06
1911/15 . . .	33,36	36,82	29,82	20,29	36,23	17,39	26,09
1916/20 . . .	33,69	36,29	30,02	21,95	21,95	26,83	29,27

Unter je 100 Mehrlingskindern waren Totgeborene								
Zwillinge			Drillinge			zusammen		
Kn.	Md.	Zus.	Kn.	Md.	Zus.	Kn.	Md.	Zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
6,84	6,61	6,72	17,86	8,96	13,01	6,89	6,65	6,81

Geburten ziemlich dasselbe wie 1911/15; auf je 100 Geburten entfielen 1,24 Mehrlingsgeburten (1911/15: 1,23) oder es kam auf je 80,51 Gebärende (81,46) je 1 Mehrlingsgeburt. Eine langjährige Erfahrung bezüglich des Geschlechtsverhältnisses der Zwillingskinder lehrt, daß die Zahl der Knaben-Zwillingsgeburten stetig zugenommen, die der Mädchen- und gemischten Zwillingsgeburten aber abgenommen hat. Auch im Jahrfünft 1916/20 setzt sich diese Tatsache fort, wie auch aus obiger Zusammenstellung ersichtlich ist. Bei den Drillingsgeburten, deren Zahl an und für sich gering ist und zu prozentualen Berechnungen schwierigere Unterlagen bietet, zeigt sich ebenfalls eine Vermehrung der Knabengeburten, während sonst schwankende Prozentziffern bemerkbar sind.

Bezüglich der Abkunft der Zwillingskinder kann hier noch hinzugefügt werden, daß unter ihnen im Jahrfünft 1916/20 zusammen 9,73 Prozent uneheliche Zwillinge waren; unter den Drillingskindern stieg diese Zahl auf 17,10 Prozent. Vergleicht man diese Prozentziffern einerseits mit denen für alle Geburten zusammen, so stellt sich eine sehr geringe Zahl unehelich geborener Zwillinge heraus, dafür aber mehr Drillinge als im allgemeinen. Anderseits spricht die mitgeteilte Ziffer bei den Zwillingen für ein schwächeres Auftreten unehelicher Zeugung gegenüber früheren Zeiträumen, denn im Verlaufe von 65 Jahren stellte sich im Mittel die uneheliche Zwillingskinderziffer auf 10,31 Prozent. Was endlich die Lebensfähigkeit der Mehrlingskinder betrifft, so ist es auch eine alte Erfahrung, daß dieselbe wesentlich geringer ist als bei Einzelgeborenen. Die Prozentziffer der totgeborenen Zwillinge ist im letzten Jahrfünft hoch gewesen, doch nicht ganz so hoch als früher; sie betrug z. B. im Jahrfünft 1881/85 noch 7,65 Prozent, sank dann im Jahrzehnt 1890/1900 auf 6,40 Prozent, weiter 1901/05 auf 5,81 Prozent, stieg wieder in den folgenden beiden fünfjährigen Zeiträumen bis 1915 auf 6,29 Prozent bzw. 5,99 Prozent und im Jahrfünft 1916/20 auf 6,72 Prozent. Besonders die Mädchenzwillinge zeigen schwächere Lebensfähigkeit, denn hier war die Prozentziffer der Totgeborenen im Jahrfünft 1916/20 fast um ein volles Prozent höher wie 1911/15. Ganz besonders aber zeigt das letzte Jahrfünft eine vermehrte Anzahl totgeborener Drillinge, denn im Vorjahrfünft 1911/15 fanden sich hier nur 7,73 Prozent vor, darunter 9,62 Prozent Knaben und 5,83 Prozent Mädchen; die obigen Ziffern zeigen sehr beträchtliche Vermehrung, besonders bei den Knaben.

Mit dem Jahre 1920 vollendete sich ein Jahrzehnt, seitdem auf Grund der in dem standesamtlichen Meldebogen enthaltenen Fragen statistische Zusammenstellungen über verschiedene Verhältnisse der Eltern bzw. der Mutter der Neugeborenen aufgestellt worden sind. Die Übersichten 11 bis 15 auf S. 31 bis S. 35 geben darüber Auskunft, ebenso die nachfolgenden kleinen Zusammenstellungen mit einigen Verhältniszahlen (vgl. hierzu die Ausführungen und Übersichten in Zeitschr. 1912, S. 147 und 1918/19, S. 47). — Da ist zunächst das Alter der Eltern bzw. der unehelichen Mutter zu erwähnen. Es zeigt sich hier, daß bezüglich der besonders jugendlichen Altersverhältnisse der ehelichen Eltern geringere Prozentziffern auftreten, ja daß ein höherer prozentualer Anteil an der Gesamtzahl aller Väter erst in einem Alter von über 30 Jahren eintritt. Dementsprechend hat sich auch die Zahl der Eltern vermehrt, die höheren Altersklassen angehören. Diese Erscheinung dürfte eng mit dem Kriegszustand zusammenhängen, ebenso mit der Rückkehr der Heeresangehörigen in den letzten beiden Friedensjahren. Denn eine

Geschlecht der Eltern und Jahrfünft		Von je 100 Vätern bzw. Müttern standen in dem nachstehenden Alter						
		bis 20 J.	20 bis 25 J.	25 bis 30 J.	30 bis 35 J.	35 bis 40 J.	40 bis 50 J.	über 50 J.
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Eheliche Väter	1911/15	11,82		32,81	25,16	17,50	11,69	1,02
	1916/20	10,03		29,38	27,17	17,84	14,07	1,51
Eheliche Mütter	1911/15	1,42	24,83	32,30	21,71	14,32	5,42	
	1916/20	0,92	20,17	33,94	24,66	14,38	5,93	

Jahrfünft	Von je 100 unehelichen Müttern standen in einem Alter von										
	unter 18 J.	18 bis 19 J.	19 bis 20 J.	20 bis 21 J.	21 bis 22 J.	22 bis 25 J.	25 bis 30 J.	30 bis 35 J.	35 bis 40 J.	40 bis 45 J.	über 45 J.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1911/15 . .	5,09	9,60	13,72	15,12	13,66	24,38	12,08	3,73	1,91	0,68	0,03
1916/20 . .	2,45	4,79	8,21	10,99	11,95	28,71	20,67	7,98	3,25	0,89	0,11

Jahrfünft	Von je 100 ehelich geborenen Kindern hatten die nachstehende Ordnungszahl								
	1.	2.	3.	4.	5.	6./7.	8./9.	10./15.	16. u. w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1911/15 . . .	24,48	21,21	15,08	10,65	7,63	9,94	5,68	5,09	0,24
1916/20 . . .	33,94	21,32	14,06	9,20	6,28	7,60	3,99	3,44	0,17

Ordnungszahl der Kinder	Auf je 100 eheliche Kinder der vornbezeichneten Art entfielen solche, deren Mutter in einem Alter stand von								
	unter 20 J.	20 J.	21 J.	22 bis 25 J.	25 bis 30 J.	30 bis 35 J.	35 bis 40 J.	40 bis 45 J.	über 45 J.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1. Kind . .	2,45	3,79	6,29	29,76	39,80	13,31	3,73	0,81	0,06
2 = . .	0,41	1,11	2,41	18,75	44,55	24,11	7,17	1,42	0,07
3. = . .	0,05	0,24	0,72	9,76	40,23	32,61	13,59	2,68	0,12
4./5. = . .	0,01	0,02	0,11	2,85	28,17	39,51	22,62	6,38	0,33
6./7. = . .	.	.	0,01	0,27	11,27	37,94	36,20	13,55	0,76
8./9. = . .	.	.	.	0,07	2,71	26,04	44,92	24,66	1,60
10./15. = . .	.	.	.	.	0,36	9,18	43,88	41,91	4,67
16. u. weit. K.	.	.	.	.	.	1,28	16,42	67,15	15,15
Auf je 100 M. entfielen Kn.	107,19	113,36	110,09	107,94	107,94	108,44	107,90	105,25	115,65

Ordnungszahl der Kinder	Von je 100 ehelichen Kindern vornbezeichneter Art wurden geboren im nachstehenden Ehejahre									
	1.	2.	3.	4./5.	6./7.	8./10.	11./15.	16./20.	21./25.	nach dem 25.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. Kind. .	57,13	17,50	8,51	8,95	4,49	2,37	0,91	0,13	0,01	.
2. = . .	5,30	12,92	16,67	26,72	18,84	13,28	5,51	0,71	0,05	.
3. = . .	0,89	2,24	5,94	24,10	25,20	24,03	14,70	2,67	0,22	0,01
4./5. = . .	0,17	0,33	0,94	8,38	19,85	31,71	29,27	8,22	1,10	0,03
6./7. = . .	0,07	0,06	0,14	0,75	4,78	23,86	46,17	20,48	3,57	0,12
8./9. = . .	0,05	0,02	0,06	0,23	0,61	7,50	44,84	37,80	8,56	0,33
10./15. = . .	0,03	0,01	0,06	0,14	0,19	1,05	21,30	52,85	23,00	1,37
16. u. weit. K.	0,18			0,18	0,55	0,55	2,74	29,74	56,57	9,49
zusammen	20,68	9,06	7,44	13,49	12,55	14,07	14,11	6,78	1,71	0,11

Ordnungszahl der Kinder	Von je 100 ehelich im 1. Ehejahre der Eltern Geborenen vorbezeichneter Ordnungszahl wurden im nachstehenden Ehemonate geboren											
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1. Kind . . .	3,62	6,31	9,23	11,79	13 36	12,13	8,52	6,19	8,08	8,83	8,45	5,49
2. „ . . .	3,27	4,51	6,65	7,61	8,95	8,90	8,13	8,68	14,48	10,33	9,15	9,34
3. „ . . .	3,96	4,45	4,70	7,18	6,19	9,16	7,67	9,16	18,07	10,40	8,17	10,89
4. u. weit. K.	9,91	5,41	5,41	4,50	4,50	3,60	6,81	14,41	9,91	11,71	9,91	14,42
zusammen	3,62	6,20	9,06	11,52	13,06	11,93	8,49	6,34	8,50	8,92	6,61	5,75

Jahrfünft	Von je 100 Vätern					Von je 100 Müttern				
	hatten das nachstehende Glaubensbekenntnis									
	evang.-luth.	röm.-kath.	sonst christlich	israelitisch	sonstiges und unbekannt	evang.-luth.	röm.-kath.	sonst christlich	israelitisch	sonstiges und unbekannt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1911/15	91,86	6,76	0,90	0,38	0,10	93,30	5,69	0,69	0,37	0,04
1916/20	92,01	5,90	1,01	0,48	0,60	93,35	5,08	0,81	0,46	0,30

gleiche Tatsache konnte man auch schon in den beiden Jahren 1914 und 1915 beobachten. Wenn auch die vielen, teils in sehr jugendlichem Alter geschlossenen sog. „Kriegstrauungen" bewirkten, daß im Jahre 1915 viele Kinder geboren wurden, deren Eltern ebenfalls sehr jung waren, so wurde dieses Plus reichlich ausgeglichen durch die weitere Abwesenheit vieler Männer in dem besonders für die Geburtenhäufigkeit maßgebenden Alter bis etwa zum 30. Lebensjahre. Die Geburten wurden hiernach am meisten durch ältere Ehepaare gefördert, die nicht durch den Kriegszustand eine Trennung erlitten. In den nachfolgenden drei ersten Jahren des neuen Jahrfünfts verschoben sich noch weiter die Altersverhältnisse der Eltern, indem nach und nach auch ältere Männer, die schon das 40. Lebensjahr überschritten hatten, zum Heeresdienste einberufen wurden und ihre Häuslichkeit verließen. Erst die Rückkehr der Kriegsteilnehmer im Jahre 1919 brachte wieder normalere Zustände, was sich auch in den Altersverhältnissen der Eltern ausspricht. Wenn man näher auf die einzelnen Jahre des Jahrfünfts eingeht, ergeben sich nachstehende Verhältnisziffern: Von je 100 ehelichen

standen in einem Alter von	Vätern					Müttern				
	1916	1917	1918	1919	1920	1916	1917	1918	1919	1920
bis 25 Jahre . .	8,01	8,25	8,11	8,96	13,41	19,93	20,30	22,93	19,21	24,03
25 „ 30 „ . .	27,64	29,19	29,12	29,95	30,03	31,08	32,89	36,87	35,52	34,63
30 „ 40 „ . .	44,59	44,60	46,61	46,58	43,57	40,97	39,61	34,00	40,00	36,62
über 40 „ . .	19,76	17,96	16,16	14,51	12,99	8,02	7,20	6,20	5,27	4,72

Man erkennt hieraus, daß sich bei den Vätern die obigen Beobachtungen auch für die einzelnen Jahre des Jahrfünfts bestätigen, besonders für das Jahr 1920, wo wieder sich die prozentuale Altersverteilung den Verhältnissen früherer Friedensjahre nähert, während bei den Müttern ein früher nicht so ausgeprägtes Vorherrschen der Personen im Alter von 25 bis 30 Jahren, hauptsächlich aber ein Mangel jüngerer Mütter zu bemerken war.

Auch bezüglich des Alters der unehelichen Mütter haben sich bedeutende Verschiebungen eingestellt im Vergleiche mit den Ergebnissen im Jahrfünft 1911/15. Aus der betreffenden Zusammenstellung geht hervor, daß auch hier die Altersklassen bis zum 22. Lebensjahre schwächer vertreten waren, während dementsprechend verhältnismäßig hohe Prozentziffern für das Alter von 22 bis 35 Jahren auftraten. Die Ursache dieser Erscheinung dürfte die gleiche wie oben erwähnt sein.

Bezüglich der **Ordnungszahl der ehelichen mütterlichen Niederkünfte**[1]) zeigte es sich, daß in Fortsetzung langjähriger Beobachtungen mehr und mehr die Geburten von Kindern mit hoher Ordnungszahl seltener werden. Während im Jahrfünft 1911/15 noch 20,95 Prozent aller ehelichen Geburten das 6. und weitere Kind waren, sank diese Ziffer im Berichtsjahrfünft auf 15,20 Prozent herab, ja nur bei dem 1. und verschwindend wenig bei dem 2. Kinde zeigten sich höhere Prozentziffern wie früher. Die erwähnten Tatsachen verstärkten sich auch da, wo es sich um eine Kombination von Alter und Niederkunftszahl der Mutter handelte. Im Jahrfünft 1911/15 standen z. B. von je 100 Müttern, welche zum 1. Male niederkamen, 55,35 Prozent in einem Alter von unter 25 Jahren und 43,82 Prozent waren 25 bis 40 Jahre alt; im Jahrfünft 1916/20 kehrten sich fast diese Ziffern um, sie waren 49,82 bzw. 56,84 Prozent. Das wiederholt sich auch bei höherer Niederkunftszahl der Mutter, die mehr und mehr überhaupt aus den jüngeren Altersklassen der Mütter geschwunden sind (1911/15 z. B. fanden sich noch bis zum 35. Lebensjahre der Mutter 37,97 Prozent aller solcher vor, die das 8./9. Kind gebaren, 1916/20 aber waren es nur noch 28,82 Prozent usw.). Diese Zurückhaltung der Zeugung und der allgemeine Rückgang der Geburten prägt sich auch weiter aus bei einem Vergleiche der Niederkunftszahl mit der vollendeten **Ehedauer**. Im vorletzten Jahrfünft kamen z. B. 85,02 Prozent aller Erstgeborenen noch im 1. und 2. Ehejahre zur Welt, im letzten Jahrfünft waren es nur noch 74,63 Prozent; weiter wurden früher 43,32 Prozent aller 6. und 7. Kinder noch innerhalb des ersten Ehejahrzehnts geboren, neuerdings sind es nur 29,66 Prozent und im allgemeinen waren es nur 50,67 Prozent aller Kinder, die innerhalb der ersten fünf Ehejahre ankamen gegen 54,40 Prozent im Jahrfünft 1911/15.

Nur bezüglich der vermutlich **vorehelich gezeugten Kinder**, d. h. solcher, welche noch vor Vollendung des 7. Ehemonats lebend geboren wurden, hat sich kein Wandel vollzogen. Allerdings war die Prozentziffer aller im ersten Ehejahre geborenen Kinder, welche noch innerhalb des 1. bis 4. Ehemonats zur Welt kamen, im Jahrfünft 1916/20 geringer wie 1911/15 (30,40 Prozent: 32,38 Prozent), aber die „Untersiebenmonatekinder" waren neuerdings insgesamt mit 63,88 Prozent: 62,82 Prozent weit stärker wie früher vertreten. Auffallen möchte auch die geringe Prozentziffer der im 10. bis 12. Ehemonate Geborenen (1916/20: 21,28 Prozent — 1911/15: 25,08 Prozent).

Eine der obigen kleinen Zusammenstellungen enthält auch Nachweise über das **Geschlechtsverhältnis** der Geborenen im Vergleiche mit dem Alter der Mutter. Es wurde schon erwähnt, daß im Jahrfünft 1916/20 sich ein großer Knabenüberschuß bemerkbar machte (107,95 : 100). — Dieses Verhältnis wurde bei einem Alter der Mutter von über 20 bis 22 Jahren und auch von über 45 Jahren weit übertroffen, blieb aber etwa dasselbe bei Müttern im Alter von unter 20 Jahren und von 22 bis 40 Jahren und war auffallend gering (105,25 : 100) bei Müttern im Alter von 40 bis 45 Jahren. Diese Beobachtungen stehen in engem Zusammenhange mit denen, die man in gleicher Hinsicht im Vorjahrfünft machen konnte, indem damals weniger Knaben von Müttern geboren wurden, die in noch jüngeren Altersklassen standen oder über 40 Jahre alt waren und die Höchstziffern nicht wie neuerdings im Alter von 20 bis 21 Jahren bzw. im Alter von über 45 Jahren zu finden waren, sondern im 30. bis 40. Lebensjahre.

1) Auf den für die Geburtenstatistik als Grundlage dienenden Meldebogen ist nicht angegeben, ob die Mutter vor der angezeigten Geburt etwa schon einmal eine Mehrlingsgeburt gehabt hat, sondern das wievielte Kind aus der bestehenden Ehe die letzte Geburt war. Die in den Übersichten 14 und 15 unter 2 (S. 32 u. 34) angegebene Zahl der ehelichen Niederkünfte der Mutter ist deshalb eine nicht unter allen Umständen richtige (vgl. hierzu auch Zeitschrift 1910, S. 147).

Endlich hat man noch seit einem Jahrzehnt eine Untersuchung über das Glaubensbekenntnis der Eltern angestellt. Hier kann man feststellen, daß die katholischen Eltern sich wesentlich vermindert haben (wie bei den Eheschließungen, siehe S. 6), während sonst prozentual allseitig eine geringe Vermehrung stattfand. Es dürfte dies mit der Abnahme der aus außerdeutschen Ländern stammenden Eltern zusammenhängen, die infolge des Kriegszustands den Freistaat Sachsen verlassen hatten. Verhältnismäßig hoch ist die Zunahme der israelitischen Eltern (Vater 0,10 Prozent, Mutter 0,09 Prozent) bei nicht dem christlichen Bekenntnisse angehörigen Eltern und solchen, deren Konfession unbekannt war.

Beginnend mit dem Erhebungsjahre 1919 sind noch einige Zusammenstellungen angefertigt worden, die die ehelichen Geburten unter Berücksichtigung der Ehedauer der Eltern, kombiniert mit der Niederkunftszahl und dem Heiratsalter der Mutter, ferner die Geborenen aus Ehen betrafen, in denen eins der Eltern bereits einmal verheiratet gewesen war, endlich die Zahl der unehelich Geborenen, unterschieden nach der Zahl der von den Müttern überhaupt und der nur im unehelichen Geschlechtsverkehr erzeugten Kinder, wie auch dem Alter der Mutter. In etwas gekürzter Form, teilweise auch nicht in der ursprünglichen Kombination, die zuviel Raum beansprucht hätte, dargestellt, sind die Ergebnisse der beiden Jahre 1919 und 1920 in den Übersichten 16 bis 19 auf S. 36 bis S. 37 wiedergegeben. Da sich diese Zahlen nur auf zwei Jahre beziehen, soll hier von einer näheren Besprechung und der Berechnung von Verhältnisziffern abgesehen werden und bleibt es einer späteren Berichterstattung, wenn mehrere Jahre zusammengekommen sind, vorbehalten, auch hier gewisse Schlüsse aus den festgestellten Tatsachen zu ziehen.

5. Die Sterbefälle.

Wie schon im 1. Abschnitte dieser erläuternden Bemerkungen erwähnt, besteht bei der Berichterstattung über die Sterbefälle des Jahrfünfts 1916/20 insofern eine besondere Schwierigkeit, als man es hier nicht mit einer abgeschlossenen standesamtlichen Aufzeichnung zu tun hat (vgl. die näheren Ausführungen auf S. 2). Hierzu kommt noch, daß sich unter den gemeldeten Sterbefällen eine große Anzahl solcher befindet, die der sächsischen Bevölkerung fremde Elemente, nämlich die im Lande internierten oder sonst aufhältlichen gestorbenen feindlichen Kriegsgefangenen betrafen. Sie auch mit in die Gesamtzahl der Gestorbenen aufzunehmen und dann eventuell Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Zeiträume oder auch mit denen verschiedener Landesteile unter sich anzustellen, hieße ein sehr fragwürdiges Bild von den Sterblichkeitsverhältnissen der sächsischen Bevölkerung zu geben. Und die Zahl dieser gestorbenen Kriegsgefangenen ist keine geringe gewesen; es wurden im Jahrfünft 1916/20 insgesamt 3122 solcher Todesfälle gezählt, so daß die wirkliche Zahl aller durch die sächsischen Standesämter bis zum 31. März 1922 (vgl. S. 2) gemeldeten Todesfälle von Männern 252812 (vgl. die Übersicht 20 auf S. 38) betrug gegen 224830 im Jahrfünft 1911/15. Aus den vorstehenden Gründen aber hat man bei der weiteren Berichterstattung von einer Berücksichtigung dieser gestorbenen Kriegsgefangenen abgesehen, und die Übersicht 20, wie auch alle weiteren Übersichten, welche sich auf Todesfälle beziehen (Übersicht 1 und 21 bis 30) enthalten sonach nur die gemeldeten Todesfälle der Zivilpersonen und die bekanntgewordenen Sterbefälle von deutschen Militärpersonen und von den verbündeten Staaten angehörigen Militärpersonen. Eine einzige Ausnahme machen die Übersichten 8a und 8b (vgl. S. 25 bis S. 29), in denen neben den Geburten auch die Sterbefälle in den Städten und größeren Standesamtsbezirken aufgezeichnet sind; hier war es nicht möglich, die gestorbenen feindlichen Kriegsgefangenen abzuscheiden (siehe unten).

Wenn man auch für das Jahrfünft 1911/15 die Zahl der in den Jahren 1914 und 1915 gemeldeten Sterbefälle feindlicher Kriegsgefangener (289) von der Gesamtzahl aller männlichen Gestorbenen abzieht, so ergibt sich, daß im Jahrfünft 1911/15 wesentlich weniger Männer gestorben sind als 1916/20 (224830 : 249690), was sich zunächst daraus erklärt, daß, wie mehrfach erwähnt, 18 Kriegsmonate mehr in dem letzten Jahrfünft vorhanden waren und ganz besonders das Jahr 1918 eine sehr erhöhte Zahl von Todesopfern gefordert hat. Aber auch die Sterbezahl der weiblichen Personen war beträchtlich höher (172987 : 183152); auch hier wirken die ungünstigen Verhältnisse des Jahres 1918 (vgl. weiter unten und bei Abschnitt „7. Todesursachen" auf S. 43) ein. Wenn man zunächst die Verteilung der Sterbefälle auf die beiden Gemeindearten betrachtet, so überwiegen in den Städten absolut die Gestorbenen bei weitem die der Landgemeinden, was zunächst durch die Verteilung der daselbst wohnhaften Bevölkerung erklärlich erscheint. Indessen steht dieses Verhältnis von etwa 5 : 4 der Zahl der Gestorbenen mit 3 : 2 nicht gleichmäßig gegenüber, sondern zeigt für die Städte immer noch ein bedeutendes Übergewicht. Dies rührt (neben gewissen lebensbedrohenden Einflüssen des Stadtlebens) von der Vorschrift her, daß gestorbene Militärpersonen während des Kriegszustandes nicht an ihrem Sterbeorte, sondern an ihrem bisherigen Wohnorte anzumelden sind; viele von ihnen wurden somit in ihren Garnisonen, d. h. fast ausschließlich in Städten, als gestorben gezählt. Die prozentualen Unterschiedsziffern, die in der nachstehenden kleinen Zusammenstellung verzeichnet sind, bestätigen diese Tatsachen, besonders bezüglich der Vermehrung zwischen den Jahren 1916 und 1917 als auch des Abfalls zwischen 1918 zu 1919.

Jahr	Zahl der Gestorbenen			Prozentuale Vermehrung (+) bzw. Verminderung (—) gegenüber dem Vorjahre		
	in Städten	in Dörfern	zusammen	in Städten	in Dörfern	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1915	51 545	39 572	91 117	+ 1,35	+ 3,10	+ 2,10
1916	51 336	38 634	89 970	— 0,41	— 2,37	— 1,26
1917	56 479	39 494	95 973	+ 10,00	+ 2,23	+ 6,67
1918	67 517	47 242	114 759	+ 19,54	+ 19,62	+ 19,57
1919	40 963	27 160	68 123	— 39,32	— 42,51	— 40,64
1920	38 183	25 834	64 017	— 6,79	— 4,88	— 6,03

Was nun weiter das Alter der Gestorbenen betrifft (vgl. hierzu die Übersichten 8a und 8b auf S. 25 bis S. 29, sowie Übersicht 20 auf S. 38), so weist auch die nachstehende kleine Tabelle die Veränderungen für einige größere Altersgruppen in den einzelnen Jahren des letzten Jahrfünfts nach. Hier

Jahr	Prozentuale Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen das vorangegangene Jahr bei den nachfolgenden Altersklassen der Gestorbenen						
	0—1 J.	1—5 J.	5—15 J.	15—30 J.	30—60 J.	über 60 J.	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
			a) Männliche Gestorbene				
1916	— 41,50	— 8,37	— 0,80	+ 1,85	+ 3,40	+ 13,23	— 1,91
1917	— 4,49	— 14,10	+ 4,58	— 26,92	+ 11,51	+ 33,37	— 0,17
1918	— 7,10	+ 7,27	+ 31,06	+ 66,16	+ 16,07	— 10,29	+ 19,94
1919	+ 23,02	— 37,02	— 39,04	— 84,70	— 53,60	— 18,61	— 50,46
1920	+ 52,72	— 18,21	— 14,27	— 24,21	— 22,88	— 10,48	— 6,77
			b) Weibliche Gestorbene				
1916	— 42,78	— 7,02	+ 7,05	+ 14,04	+ 12,87	+ 12,45	— 0,07
1917	— 4,13	— 9,11	— 6,15	+ 24,32	+ 25,07	+ 28,47	+ 18,99
1918	— 11,17	+ 9,89	+ 41,89	+ 125,65	+ 30,20	— 1,45	+ 19,01
1919	+ 19,77	— 37,71	— 41,98	— 50,01	— 28,57	— 12,01	— 23,48
1920	+ 54,49	— 29,27	— 16,40	— 11,20	— 11,22	— 14,16	— 6,61

scheiden sich wieder die beiden durch die Kriegszeit gekennzeichneten Zeiträume 1916 bis 1918 und 1919/20 sehr deutlich voneinander. Einerseits Abnahme der Säuglingssterblichkeit, zur Hauptsache verursacht durch die Verminderung der Geburtenzahlen, ebenso Rückgang der Kleinkinder-Sterbefälle in den Jahren 1916/17 und Zunahme im Jahre 1918 (vgl. auch unten und bei Abschnitt „7. Todesursachen"), Steigerung der männlichen Sterbefälle in den Altersjahren von über 15 Jahren (mit Ausnahme des Jahres 1917 bei der Altersklasse 15 bis 30 Jahre), andererseits später dann ein entgegengesetztes Verhalten. Bemerkenswert sind hierbei die nachfolgenden Beobachtungen. Bei den Männern zeigt sich eine große Abnahme der Todesfälle im Alter von über 15 bis 30 Jahre zwischen den Jahren 1916 und 1917; es ist dies auf die verminderte Zahl der gestorbenen bzw. gefallenen Militärpersonen zurückzuführen, trotz der namhaften Verluste, die gerade die heftigen Kämpfe in Flandern, Rumänien usw. dem deutschen Heere gebracht haben. Aber dieser scheinbare Widerspruch wird aufgeklärt durch die Zunahme der Sterbefälle im Alter von 30 bis 60 Jahren und auch von über 60 Jahren; es geht hieraus hervor, daß, nachdem die vorhergehenden Kriegsjahre 1914 bis 1916 einen beträchtlichen Teil der jüngeren Mannschaften, die man naturgemäß zuerst in den Kampf geführt hatte, aufgezehrt hatten, nunmehr prozentual die älteren Jahrgänge mehr in das Vordertreffen gezogen werden mußten. Man findet diese Tatsache auch noch weiter statistisch bei anderen Untersuchungen (Familienstand, durch den Tod gelöste Ehen usw., vgl. nachstehend) bestätigt. Erwähnenswert ist es auch, daß bei den Männern nur das Jahr 1918 ein namhaftes Steigen der Todesfälle zeigt, was allerdings durch die erhöhten kriegerischen Ereignisse (Offensive an der Marne, Rückzug) und damit gleichlaufend durch die ungünstigeren Gesundheitszustände in der Zivilbevölkerung (Grippe-Epidemie) erklärlich erscheint.

Zu den wichtigsten Abschnitten der Sterbefallstatistik gehört die Säuglingssterblichkeit, die wesentlich auf die gesamte Sterbeziffer eines Landes einzuwirken pflegt. Ihrer Bekämpfung sind seit langen Jahren viele sanitäre und hygienische Bestrebungen gewidmet gewesen, so auch während der Kriegsjahre; man war hier bemüht, trotz der allseitig auftretenden Ernährungsschwierigkeiten gerade die jüngste menschliche Altersklasse besonders zu versorgen und sie nicht unter den eingetretenen, die allgemeine Gesundheit störenden, die Sterblichkeit vermehrenden Verhältnissen leiden zu lassen. Der Erfolg ist auch nicht ausgeblieben! Wenn auch bei einem Vergleiche mit der Säuglingssterblichkeit früherer Zeiträume nicht außer Betracht gelassen werden darf, daß die beträchtlich verminderte Geburtenzahl der letzten Kriegsjahre naturgemäß eine Verminderung der gestorbenen Säuglinge nach sich gezogen hat, so kann man doch auch sonst feststellen, daß das Absterben kleiner Kinder von unter einem Jahre im Jahrfünft 1916/20 bedeutend geringer als früher gewesen ist. Freilich genügt hier die sonst übliche Berechnungsweise der Säuglingssterblichkeit, die sich auf der Zahl der gleichzeitig Lebendgeborenen aufbaut, gerade wenig in einer Zeit, wo die Geburtenhäufigkeit einem stetigen und starken Wechsel unterworfen gewesen ist; und für die Einzeljahre des letzten Jahrfünfts würde man auf entschieden nicht einwandfreie Prozentziffern stoßen (vgl. hierzu Zeitschr. 1920/21, S. 17). Indessen wird, je größere Zeiträume man zusammenfaßt, dieser Fehler wieder mehr und mehr ausgeglichen und gemildert. Auch würde es für die vorliegende Berichterstattung zu weit führen, bis in das einzelne die bessere Berechnungsweise, wie sie an der oben angeführten Stelle empfohlen wird, allseitig anzuwenden, so daß hier demgemäß die sonst übliche allgemeinere Berechnungsweise beibehalten ist.

Schon etwa ein Jahrzehnt vor Kriegsbeginn (mit dem Jahre 1906) trat eine bemerkenswerte Abnahme der Säuglingssterblichkeitsziffer, bezogen auf je 100 Lebendgeborene ein. Noch 1905 stellte sich dieselbe auf 25,69 Prozent, sank 1906 auf 21,38 Prozent und war nur noch in dem für die jüngste Altersklasse durch seine Witterungsverhältnisse ungünstigen Jahre 1911 wieder etwas höher (22,79 Prozent), sonst aber ging sie schon im Jahre 1909 auf unter 20,0 Prozent herab, war 1912 wieder nur 15,65 Prozent und 1913 wieder 15,74 Prozent. — Nach Jahrfünften berechnet, zeigt 1906/10 eine Ziffer von 19,76 Prozent, 1911/15 von 17,60 Prozent, 1916/20 aber von 12,30 Prozent. Über die absolute Zahl der im ersten Lebensjahre verstorbenen Kinder des Jahrfünfts 1916/20 geben die Übersichten 26 und 27 auf S. 44 u. 47 Auskunft, über einige Verhältnisziffern die nachstehenden kleinen Tabellen (vgl. auch Zeitschr. 1918/1919, S. 82).

Auf je 100 Lebendgeborene im Jahrfünft 1916/20 entfielen Sterbefälle in dem nachfolgenden Alter.

Alter	ehelich	unehelich	zusammen	Alter	ehelich	unehelich	zusammen
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
0 bis 5 Tage	2,07	3,49	2,26	4 bis 5 Mon.	0,74	1,17	0,80
6 = 10 =	0,53	0,92	0,58	5 = 6 =	0,61	0,87	0,65
11 = 15 =	0,48	0,81	0,52	6 = 7 =	0,52	0,84	0,57
16 = 20 =	0,43	0,79	0,48	7 = 8 =	0,49	0,69	0,51
21 = 25 =	0,34	0,60	0,37	8 = 9 =	0,46	0,56	0,47
26 = 30 =	0,28	0,49	0,32	9 = 10 =	0,42	0,57	0,44
0 = 1 Mon.	4,13	7,11	4,53	10 = 11 =	0,40	0,49	0,42
1 = 2 =	1,22	2,43	1,39	11 = 12 =	0,36	0,47	0,37
2 = 3 =	1,04	2,06	1,17				
3 = 4 =	0,89	1,49	0,98	1. Lebensjahr	11,28	18,75	12,30

Der Rückgang ist überall auch hinsichtlich des Geschlechts und der Abkunft der Kinder festzustellen, doch zeigt er sich besonders bei den ehelichen Säuglingen, wo die Ziffer seit 1911/15 um ein volles Viertel gefallen ist, weniger bei den unehelichen, wo die Prozentziffer des letzten Jahrfünfts etwa 5/6 von der des Jahrfünfts 1911/15 betrug. Doch geht auch aus den mitgeteilten Prozentziffern hervor, daß die Abnahme der beiden Geschlechter ziemlich dieselbe war; setzt man für jedes der beiden Geschlechter die festgestellte Prozentziffer im Jahrfünft 1906/10 = 100, so war diese bei den Knaben im Jahrfünft 1916/20 = 62,11, bei den Mädchen = 62,24. Auch an der Sterblichkeit nach Tagen und kleineren Zeiträumen, Wochen und

Jahrfünft	Knaben			Mädchen			zusammen		
	ehelich	unehelich	zus.	ehelich	unehelich	zus.	ehelich	unehelich	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.
1906/10 . . .	20,56	28,42	21,67	16,80	23,64	17,77	18,72	26,09	19,76
1911/15 . . .	18,08	24,62	19,12	15,09	20,83	16,01	16,63	22,77	17,60
1916/20 . . .	12,35	20,48	13,46	10,13	16,91	11,06	11,28	18,75	12,30

Prozentuale Verteilung der Säuglings-Sterblichkeitsziffern auf die einzelnen Lebensalterperioden.

Alter	ehelich	unehelich	zusammen	Alter	ehelich	unehelich	zusammen
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4
0 bis 5 Tage	18,34	18,62	18,40	4 bis 5 Mon.	6,55	6,20	6,48
6 = 10 =	4,72	4,92	4,76	5 = 6 =	5,44	4,65	5,28
11 = 15 =	4,24	4,32	4,25	6 = 7 =	4,65	4,45	4,61
16 = 20 =	3,74	4,25	3,89	7 = 8 =	4,30	3,66	4,17
21 = 25 =	2,97	3,22	3,02	8 = 9 =	4,05	3,02	3,83
26 = 30 =	2,54	2,61	2,52	9 = 10 =	3,76	3,04	3,61
0 = 1 Mon.	36,55	37,94	36,84	10 = 11 =	3,56	2,63	3,38
1 = 2 =	10,85	13,01	11,30	11 = 12 =	3,17	2,50	3,02
2 = 3 =	9,19	10,94	9,55				
3 = 4 =	7,93	7,96	7,93	1 Lebensjahr	100,00	100,00	100,00

Monaten im 1. Lebensjahre erkennt man, daß diese im letzten Jahrfünft wesentlich niedriger als vorher gewesen ist. Freilich tritt dies erst nach Ablauf der 1. bis 2. Lebenswoche deutlicher hervor, indem dann auch die lebensbefördernden Einrichtungen besser zur Wirkung gelangen. Aber schon nach Ablauf des ersten Lebensmonats stellte sich die Verminderung der Säuglingssterblichkeit um 0,63 Prozent heraus (vgl. auch Zeitschr. 1918/19, S. 82); nach Ablauf des ersten Halbjahres war sie weiter mehr als 4 Prozent und am Schlusse des ersten Lebensjahres, wie oben vermerkt, 5,30 Prozent. Auch konnte man in dem letzten Jahrfünft feststellen, daß allenthalben die Sterblichkeitsziffer der unehelichen Säuglinge größer war als die der ehelichen, während man früher vom zehnten Lebensmonate an ein entgegengesetztes Verhältnis beobachten mußte. Daß an und für sich hier auch nur eine durch die Nichtbeachtung der im ersten Lebensjahre erfolgten Legitimation unehelicher Kinder veranlaßte irrtümliche Berechnung vorliegt, ist mehrfach schon, auch in dieser Zeitschrift; erörtert worden (vgl. u. a. Zeitschr. 1895, S. 162; 1901, S. 176, 1906, S. 137; 1912, S. 175; 1913, S. 170).

Eine kleine weitere Zusammenstellung (s. oben) gewährt noch einen Einblick in die Verteilung der Todesfälle, wenn man die Gesamtzahl aller im ersten Lebensjahre gestorbenen Kinder gleich 100 setzt. Natürlich nimmt hierbei der erste Lebensmonat und in ihm der erste fünftägige Zeitraum einen Hauptanteil in Anspruch; mehr als ein Drittel aller Säuglingssterbefälle entfallen auf den ersten Lebensmonat, davon wieder die Hälfte auf die fünf ersten Lebenstage. Dann aber beginnt ein fast regelmäßiger Abfall, doch kann man auch hier noch zwei Perioden unterscheiden, nämlich die bis etwa zur Vollendung des sechsten Lebensmonats, wo die eingestellten Prozentziffern mehr als um eins zurückgingen, und die bis zur Beendigung des ersten Lebensjahres, wo nur noch Unterschiede geringerer Höhe auftraten.

Wichtig für das Absterben der kleinen Kinder von weniger als 1 Jahre ist auch die Jahreszeit; es ist eine bekannte Tatsache, daß die Monate Juli bis September eine erhöhte Sterblichkeit der Säuglinge aufweisen. Doch hängt dies sehr von dem mehr oder weniger intensiven Auftreten des Hochsommers und der erhöhten Temperaturverhältnisse ab. Wenn man die Zahl der in einem Kalendermonate lebendgeborenen Kinder in Beziehung setzt zu den im gleichen Monate im Säuglingsalter Verstorbenen, fand sich z. B. in dem heißen August 1911 eine Säuglingssterblichkeit von 64,89 Prozent vor gegen eine solche von 14,54 Prozent im November dieses Jahres, während in dem darauf folgenden Jahre 1912 mit einem kühleren Sommer im August

Jahresmonate	Prozentuales Verhältnis der in den vornangegebenen Monaten verstorbenen Säuglinge zu der Zahl der Lebendgeborenen						
	1881/1890	1891/1895	1896/1900	1901/1905	1906/1910	1911/1915	1916/1920
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Januar	22,10	21,40	20,68	20,77	17,64	15,97	12,95
Februar	23,02	22,78	21,50	21,06	17,87	16,54	13,15
März	25,53	24,66	23,44	22,16	18,28	15,89	12,70
April	26,63	25,49	23,44	21,27	18,13	15,79	12,28
Mai	28,69	26,49	23,96	21,83	19,11	15,43	11,84
Juni	29,14	26,88	25,14	22,59	19,09	16,07	11,18
Juli	39,40	37,24	31,19	31,08	20,72	19,51	13,70
August	41,21	45,61	44,88	41,64	26,52	29,49	14,91
September	32,90	35,21	34,71	30,55	23,03	21,76	10,72
Oktober	25,63	26,59	25,48	22,08	21,51	15,53	11,19
November	21,35	21,23	20,61	18,91	17,91	14,28	11,61
Dezember	21,65	20,96	21,38	19,54	18,12	15,04	11,92
Insgesamt	28,22	28,00	26,53	24,56	19,76	17,60	12,30

nur 17,20 Prozent Kinder im 1. Lebensjahre verstarben. Aus der obigen Zusammenstellung geht hervor, daß die Höhe der Hochsommersterblichkeit von entscheidendem Einflusse auf die Gesamtsterbeziffer der Säuglinge gewesen und daß die Abnahme der Sommerziffer in den letzten 20 Jahren eine sehr beträchtliche gewesen ist. Im Jahrzehnt 1881/90 fand sich noch eine Augustziffer von 41,21 Prozent vor, die sich bis zum Jahrfünft 1896/1900 auf 44,88 Prozent steigerte. Dann kam anfangs ein geringerer, später ein stärkerer, zuletzt ein ungewöhnlich rapider Abfall, denn die Augustziffer des Jahrfünfts 1916/20 ist um mehr als die Hälfte geringer als die von 1911/15. Wesentlich geringere Schwankungen bzw. Verminderungen zeigten die übrigen Jahresmonate, besonders die, welche an und für sich keine allzu hohen Ziffern aufwiesen. Während, wie gesagt, die Augustziffer des Jahrfünfts 1916/20 nur etwa ein Drittel der von 1896/1900 betrug, war z. B. die Novemberziffer dieses Jahrfünfts noch 54,38 Prozent der bisher beobachteten Höchstziffer dieses Monats (1881/1890 = 21,35 Prozent), oder die des Januar bzw. Februar umfaßten noch 58,59 Prozent bzw. 56,91 Prozent der sonst festgestellten Höchstziffer früherer Jahre. Mit anderen Worten, während in den früheren Zeiträumen Unterschiede in den Sterbeziffern der einzelnen Monate von mehr als 20 Prozent unter je 100 Lebendgeborenen festzustellen waren, betrug die größte Differenz im Jahrfünft 1916/20 nur noch 4,19 Prozent zwischen August und September, wobei auch noch, im Gegensatze zu früheren Zeiträumen, auf die niedrige Septemberziffer hingewiesen werden mag.

Einen besonderen Nachweis über die Säuglingssterblichkeit allerdings nur in absoluten Zahlen, enthalten noch die schon bei der Geburtenstatistik erwähnten Übersichten 8a und 8b (S. 25 bis S. 29), da in ihnen auch über die Verhältnisse in einer größeren Anzahl einzelner Standesamtsbezirke nähere Auskunft gewährt wird. Wenn im vorstehenden nachgewiesen wurde, daß die Säuglingssterblichkeit während des Jahrfünfts 1916/20 im allgemeinen 12,30 Prozent der Lebendgeborenen betrug, so ergibt eine den Zahlen der Übersicht 8b entnommene Berechnung, daß sie sich in den neun bezirksfreien Städten auf 12,14 Prozent, in den anderen Städten und größeren ländlichen Standesamtsbezirken auf 12,28 Prozent und in den kleineren Bezirken auf 12,58 Prozent stellte, also auffälligerweise auf dem platten Lande und hiermit in den mehr landwirtschaftlichen kleineren Gemeinden höher war als in den Städten und industriellen Gemeinden. Dies zeigt sich auch weiter in den Ziffern der einzelnen Verwaltungsbezirke, von denen beispielsweise einige herausgegriffen werden sollen. Von je 100 Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahre

	in den größeren Standesamtsbezirken der	in den kleineren Standesamtsbezirken der
Amtsh. Löbau	9,95 Prozent	14,41 Prozent
= Chemnitz	12,51 =	11,96 =
= Meißen	12,25 =	12,61 =
= Borna	14,11 =	13,94 =
= Oschatz	14,07 =	15,23 =
= Schwarzenberg	13,29 =	10,27 =
= Dresden-Altst.	11,13 =	10,36 =

Hieraus geht hervor, daß gerade Bezirke mit weniger Industrie, wie Meißen, Oschatz, höhere Säuglings-Sterbeziffern in den kleineren Gemeinden bzw. Standesamtsbezirken aufweisen als in den größeren und daß sich diese Erscheinung auch auf Bezirke mit landwirtschaftlich-industriell gemischter Bevölkerung (Löbau) ausdehnt. Nur in den hochindustriellen Bezirken, wo natürlich die größeren Gemeinden vorzugsweise vertreten sind (Dresden-Altst., Schwarzenberg, Chemnitz) zeigen die letzteren auch eine erhöhte Säuglingssterblichkeit, die aber nicht die Ziffern der mehr landwirtschaftlichen (Borna, Oschatz) erreicht. Hier weisen be-

sonders die Städte auffallend hohe Sterblichkeit der jüngsten Altersklasse auf, so z. B. Stadt Borna 15,29 Prozent, Stadt Groitzsch 15,16 Prozent, Stadt Oschatz 17,00 Prozent, Stadt Dahlen 16,10 Prozent.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Sterblichkeit eines Landes ist die der Kinder, welche das 1. Lebensjahr überschritten haben. Welche Bedeutung das gerade in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege festgestellte schwächere Absterben der kleinen Kinder gehabt hat, indem hierdurch die durch die Abnahme der Geburten bewirkte Verringerung des Bevölkerungszuwachses ausgeglichen wurde, ist schon früher in dieser Zeitschrift eingehend dargelegt (vgl. Zeitschr. 1913, S. 185; 1914, S. 240 und auch kleinere Mitteilungen daselbst, wie auch im Statist. Jahrb. 1921/23, S. 66). — Im allgemeinen ist die Zahl der im Alter von über 1 bis unter 15 Jahren gestorbenen Kinder in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege in einem steten Rückgange gewesen, besonders die der Kinder von 1 bis 5 Jahren. Im Jahrfünft 1901/05 starben 37 170 Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren, 1906/10 waren es 29 595, 1911/15 24 197; ebenso schwankte die Zahl der Gestorbenen im Alter von 5 bis 15 Jahren zwischen 12 147 (1911/15) und 12 724 (1906/10). — Im Jahrfünft 1916/20 standen diesen Zahlen der beiden Altersgruppen 20 139 bzw. 14 922 gegenüber. Demnach war in diesem Zeitraum die absolute Sterbezahl der kleineren Kinder geringer, die der größeren höher wie früher, bei den Kindern von 1 bis 5 Jahren wohl infolge der starken Geburtenabnahme in den Kriegsjahren; bezüglich der Vermehrung der Todesfälle bei den größeren Kindern darf man nicht außer acht lassen, daß hier der Kriegszustand von Einfluß war und daß außerdem besonders lebensbedrohende Momente in Gestalt epidemisch auftretender Krankheiten (spanische Grippe, einzelnes stärkeres Auftreten von sog. Kinderkrankheiten) hinzutraten. Im Jahre 1918 verzeichnete man 9129 Sterbefälle von Kindern im Alter von über 1 bis unter 15 Jahren, während die Zahl solcher Todesfälle 1917 nur 7623 und 1919 nur 5585 war. Über diese Kleinkindersterblichkeit und zwar der Jahre 1915 bis 1919 ist bereits ausführlicher in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1922, S. 11 berichtet worden; es kann also auf diese Ausführungen verwiesen werden.

Was nun die Sterbefälle von Personen betrifft, die das 15. Lebensjahr überschritten hatten, so machen sich wieder zunächst bei den Männern im Alter von 15 bis 60 Jahren die Kriegsjahre sehr bemerkbar. Insgesamt zählte man im letzten Jahrfünft 139 708 solche gestorbene männliche Personen gegen nur 96 650 (beidemal einschließlich aller bis zum 31. März 1922 nachgemeldeten Kriegstodesfälle) im Jahrfünft 1911/15. Die Zahl der gestorbenen Kriegsteilnehmer allein betrug 32 209 mehr. Demnach ist auch noch ein Plus der Zivilpersonen von 11 849 Männern vorhanden. Weniger beeinflußt durch diese anormalen Verhältnisse war die Sterblichkeit der Männer von über 60 Jahren, die indessen auch höher (66 921) gegen das Vorjahrfünft (53 501) war, welche Zunahme wohl fast ausschließlich nur die Zivilbevölkerung betraf. Früheren Beobachtungen zufolge kann man die Durchschnittszahl der im Greisenalter Gestorbenen auf etwa 10 000 Personen im Jahre annehmen; sie steigerte sich in den Jahren 1914/15 auf 11 500, 1916 bis 1918 auf etwa 14 600 und war auch noch in den nachfolgenden Friedensjahren 1919/20 etwa 11 500 Personen.

Auch beim weiblichen Geschlechte zeigte sich eine wesentliche Vermehrung der Sterbefälle. Insgesamt starben im Jahrfünft 1916/20 im Alter von 15 bis 30 Jahren 20 634 (12 464), von 30 bis 60 Jahren 46 140 (38 962) und von über 60 Jahren 79 375 (63 057), so daß insgesamt 31 766 weibliche Personen von über 15 Jahren mehr mit dem Tod abgingen als im Jahrfünft 1911/15, dessen Ergebnisse in Klammern beigefügt sind. Hierbei war auch die Sterblichkeit in den einzelnen Jahren des Jahrfünfts sehr verschieden; nachdem im Jahrfünft 1911/15 die mittlere Zahl verstorbener weiblicher Personen für die obengenannten Altersgruppen auf jährlich 2500 bzw. 7800 bzw. 12 600 festgestellt werden konnte, fanden sich im Mittel der Jahre 1916/17 insgesamt etwa 3000 bzw. 7500 bzw. 15 000 gestorbene Frauen vor, 1918 stellten sich diese Zahlen auf 7500 bzw. 12 400 bzw. 18 000, um endlich 1919/20 wieder auf 3500 bzw. 8300 bzw. 14 500 zurückzugehen. Man sieht, daß auch für das weibliche Geschlecht das Jahr 1918 ein verhängnisvolles war und dann ein langsamer Rückgang zu normaler Sterblichkeit eintrat.

Aber nicht nur bezüglich des Alters der Gestorbenen, sondern auch betreffs des Familienstandes, des Glaubensbekenntnisses, der Ehedauer verheiratet Gewesener, des Geburtsorts usw. sind nunmehr seit einem Jahrzehnt teils auf Grund reichsstatistischer Anforderungen, teils auch nur für landesstatistische Zwecke Erhebungen und Untersuchungen angestellt worden. Was zunächst den Familienstand der Gestorbenen betrifft, so gibt die Übersicht 21 darüber Auskunft. Sie enthält den Nachweis über alle Personen im Alter von mehr als 15 Jahren, gegliedert nach Geschlecht und einzelnen Altersklassen, wobei nur die Personen unbekannten Familienstandes (im Jahrfünft 1916/20 zusammen 83 männliche und 72 weibliche) ausgelassen sind. Nachstehende kleine Übersicht ergänzt die größere durch einige Verhältnisziffern. Vergleicht man diese mit denen, die sich für das Jahrfünft 1911/15 (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 84) ergeben, so kann

Alter der Gestorbenen	Von je 100 der im vornstehenden Alter Gestorbenen des betreffenden Geschlechts waren							
	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
über 15 bis 20 J. .	99,05	99,48	0,05	0,49	—	0,03	—	
= 20 = 30 = .	78,25	61,30	21,38	34,97	0,29	3,31	0,08	0,42
= 30 = 40 = .	21,53	22,23	76,01	68,51	1,72	7,88	0,74	1,38
= 40 = 50 = .	13,51	15,11	81,07	71,61	3,77	10,83	1,65	2,45
= 50 = 60 = .	8,99	10,46	80,13	63,09	9,00	24,06	1,88	2,39
= 60 = 70 = .	6,05	7,91	71,80	42,11	20,81	48,25	1,34	1,73
= 70 = 80 = .	3,96	7,00	53,19	19,89	41,99	71,76	0,86	1,35
= 80 Jahre . . .	2,88	6,50	31,04	6,52	65,64	85,97	0,44	1,01
zusammen	34,17	18,93	51,75	38,44	13,26	41,15	0,82	1,48

man zunächst feststellen, daß für beide Geschlechter der Anteil der ledig Gestorbenen an der Gesamtheit aller verstorbenen erwachsenen Personen im Jahrfünft 1916/20 größer war, und zwar auf Kosten der verheiratet Gestorbenen, deren Anteilziffer um etwa das gleiche abnahm. Und diese Tatsache ist nicht an eine oder die andere Altersgruppe gebunden, sondern findet sich fast durchgängig überall vor. Da, wenigstens bei den Frauen, keine Ursache bekannt ist, welche eine erhöhte Sterblichkeit der Ledigen bedingte, so muß hieraus der Schluß gezogen werden, daß im allgemeinen mehr ledige Personen vorhanden gewesen sind als früher. Besonders groß war diese Zunahme im Alter von 20 bis 30 Jahren, wo sie bei den Männern um 7,02 Prozent, bei den Frauen um 9,57 Prozent differierte. Im ganzen ist freilich die Zunahme der ledig gestorbenen Männer weit größer als bei den Frauen (6,43 Prozent : 4,01 Prozent), was wohl mit der Teilnahme der ersteren an den Kämpfen des Kriegs zusammenhängt; bei den Frauen dürfte aber nur die vermehrte Betätigung in industriellen Werkstätten (Munitionsfabrik) und sonstigen bisher nicht dem weiblichen Geschlechte vorbehaltenen Berufen (Verkehrswesen usw.) Ursache gegeben haben, daß auch hier mehr jüngere und daher noch nicht verheiratete Personen mit dem Tode abgingen. Erklärlicher ist weiter die Erhöhung

der diesmaligen Prozentziffer der im Alter von 20 bis 40 Jahren verstorbenen Witwen, weil durch die großen Verluste des Kriegs wohl die Zahl verwitweter Frauen wesentlich gestiegen war. Erst vom 70. Lebensjahre an nähern sich die Anteilziffern der Gestorbenen bei allen vier Familienstandsarten wieder denen von 1911/15.

Die Übersichten 22 und 23 auf S. 41, sowie die nachstehenden kleineren Tabellen enthalten ferner einen Nachweis über die verheiratet Gestorbenen unter Berücksichtigung bzw. Kombination von Alter und Ehedauer. Eine Gegenüberstellung mit den gleichen Berechnungen aus dem Jahrfünft 1911/15 (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 84) lehrt zunächst, daß eine Verschiebung der verheiratet Gestorbenen bezüglich ihres Alters stattgefunden hat, indem die Angehörigen der Altersgruppe „30 bis 45 Jahre" zahlreicher unter den Verstorbenen als früher vertreten waren (Männer 28,34 Prozent : 24,28 Prozent, Frauen 25,75 Prozent : 24,81 Prozent). Da auch die unter 30jährigen Personen nur wenig schwächer vorhanden waren wie früher (insgesamt 10,26 Prozent : 11,55 Prozent), so trat also eine Verjüngung der verheiratet Gestorbenen ein, indem man hier 26,03 Prozent noch nicht 45 Jahre alte Personen im Jahrfünft 1911/15 zählte gegen 37,71 Prozent im Berichtsjahrfünft. Man wäre versucht, diese Tatsache auch auf den Einfluß des Kriegs zurückzuführen, in dessen ersten Jahren zahlreiche Ehen in jüngeren Jahren geschlossen wurden, die dann nach kurzer Dauer wieder durch den Tod gelöst waren, wenn nicht die weiter eingestellten Ziffern für die Dauer der Ehe dem widersprächen. Denn hier übertreffen die Prozentziffern des Jahrfünfts 1911/15 für eine Ehelösung nach verhältnismäßig kurzer Dauer (bis etwa 5 Jahre) bei den Männern mit 2,25 Prozent, bei den Frauen mit 1,15 Prozent die für das Jahrfünft 1916/20 berechneten. Da aber die Ziffern, welche man für das Jahrfünft 1906/10 feststellen konnte, vielfach sich denen des letzten Jahrfünfts wieder nähern, muß man die für den dazwischen liegenden Zeitraum berechneten als unnormale ansprechen und erkennen, daß sie sich im Jahrfünft 1916/20 wieder mehr den Friedenszuständen anschließen.

Alter der verstorbenen Ehegatten	Von je 100 verheiratet Gestorbenen standen in dem vornangegebenen Alter			Ehedauer (ausschl. unbekannter Dauer)	Von je 100 Verheirateten starben nach der vornangegebenen Ehedauer		
	männl.	weibl.	zus.		männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
bis 30 J.	10,76	9,32	10,26	bis 1 J.	2,39	2,02	2,26
über 30 = 45 =	28,34	25,75	27,45	über 1 = 5 =	10,96	7,05	9,40
= 45 = 60 =	24,35	29,51	26,13	= 5 = 10 =	13,57	10,28	12,41
= 60 = 75 =	28,58	29,06	28,74	= 10 = 15 =	10,81	9,95	10,70
= 75 Jahre	7,97	6,36	7,42	= 15 = 20 =	9,06	9,97	9,38
				= 20 Jahre	53,21	60,73	55,85

Alter der verstorbenen Ehegatten	Von je 100 verheiratet Gestorbenen im vornangegebenen Alter waren verehelicht gewesen							
	unter 1 Jahre	1—2 Jahre	2—5 Jahre	5—10 Jahre	10—15 Jahre	15—20 Jahre	über 20 Jahre	unbekannt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
a) Männliche Personen								
bis 30 J.	14,37	14,76	42,47	17,53	0,30	—	—	10,57
über 30 = 45 =	1,56	1,78	8,98	31,42	26,75	15,96	3,23	10,32
= 45 = 60 =	0,55	0,45	1,53	3,77	5,44	10,48	70,92	6,86
= 60 = 75 =	0,22	0,23	0,93	2,16	2,77	3,35	83,89	6,45
= 75 Jahre	0,09	0,09	0.47	1,69	2,44	3,53	84,46	7,23
Zusammen	2,19	2,27	7,80	12,45	10,00	8,31	48,82	8,16
b) Weibliche Personen								
bis 30 J.	15,37	12,73	36,02	30,82	1,39	—	—	3,67
über 30 = 45 =	1,38	1,20	5,09	21,90	29,75	25,03	11,00	4,65
= 45 = 60 =	0,33	0,17	1,10	2,62	3,81	7,67	79,30	5,00
= 60 = 75 =	0,09	0,09	0,39	1,34	1,51	2,35	88,80	5,43
= 75 Jahre	0,09	0,09	0,20	1,12	1,34	1,43	88,09	7,64
Zusammen	1,92	1,57	5,11	9,76	9,44	9,44	57,68	5,08

Kreishauptmannschaften	Von je 100 verheiratet Gestorbenen waren verehelicht gewesen							
	unter 1 Jahr	1—2 Jahre	2—5 Jahre	5—10 Jahre	10—15 Jahre	15—20 Jahre	über 20 Jahre	unbekannt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
a) Männliche Personen								
Bautzen	1,87	1,77	6,52	11,31	8,66	7,65	54,21	8,01
Chemnitz . . .	2,44	2 56	9,05	13,89	10,62	8,04	48,92	4,48
Dresden	2,01	1,94	6,73	11,11	8,75	8,43	48,65	12,38
Leipzig	2,21	2,38	8,06	12,75	10,83	8,77	47,06	7,94
Zwickau	2,36	2,60	8,34	13,22	10,34	8,13	49,02	6,00
Freistaat . .	2,19	2,27	7,79	12,47	9,93	8,32	48,87	8,16
b) Weibliche Personen								
Bautzen	1,81	0,97	3,80	8,14	8,23	8,40	64,76	3,89
Chemnitz . . .	1,74	1,46	5,83	10,15	9,74	9,59	59,05	2,44
Dresden	1,92	1,61	4,98	9,45	8,76	9,67	54,44	9,17
Leipzig	2,12	1,78	5,31	10,39	10,41	9,75	55,62	4,62
Zwickau	1,83	1,71	4,93	9,73	9,44	9,15	60,02	3,14
Freistaat . .	1,92	1,58	5,12	9,75	9,45	9,46	57,64	5,08

Eine weitere Berechnung führt zu einer Gegenüberstellung von Alter und Ehedauer (vgl. auch Zeitschr. 1918/19, S. 84). Hier bestätigen bzw. ergänzen sich die obigen Beobachtungen. Man erkennt u. a., durch einen Vergleich mit 1911/15, daß neuerdings bei den unter 30 Jahre alten verheiratet Gestorbenen die Ehedauer wesentlich länger gewesen ist als früher. Einem Anteile der ersten zwei Ehejahre bei den Männern von zusammen 29,13 Prozent im Jahrfünft 1916/20 stand ein solcher von 40,68 Prozent im Vorjahrfünft gegenüber, wofür 59,98 Prozent schon 5—10 Jahre verheiratet waren gegen nur 51,98 Prozent im Jahrfünft 1911/15. Ähnlich war es bei den Frauen, nur waren die Unterschiede nicht so groß. Im Jahrfünft 1916/20 starben unter je 100 verheiratet gewesenen Frauen nur 64,12 Prozent nach einer Ehedauer von 5 Jahren gegen 68,99 Prozent im Jahrfünft 1911/15, wofür dann 32,21 Prozent gegen nur 28,68 Prozent über 5—15 Jahre verheiratet gewesen waren. Auffallend ist die verhältnismäßig große Zahl der nach unbekannter Ehedauer Verstorbenen im Jahrfünft 1916/20; sie betrug bei den Männern 8,16 Prozent, bei den Frauen 5,08 Prozent gegen nur 5,07 Prozent bzw. 2,87 Prozent im Jahrfünft 1911/15. Diese bemerkenswerte Abweichung wiederholt sich in allen Altersklassen, ohne daß man hierfür eine hinreichende Erklärung geben könnte.

Was in dieser Beziehung eine Verteilung der Todesfälle auf die einzelnen Landesteile betrifft, so bestätigt die oben eingestellte Tabelle die bisherigen Tatsachen ebenfalls. Sie lehrt zugleich, daß die Zahl der nach unbekannter Ehedauer Gestorbenen besonders groß war in der Kreish. Dresden, wodurch sich auch früher gemachte Beobachtungen wiederholen. Im Vergleiche mit den Ziffern des gesamten Freistaats Sachsen sieht man, daß in der Kreish. Bautzen die Verstorbenen verhältnismäßig am längsten eine Ehe genossen haben und die Ziffer der nach einer „mehr als 20jährigen" Dauer der Ehe Verstorbenen die in den anderen Kreisen weit übertrifft. Wiederum findet man die geringste Zahl der Gestorbenen, deren Ehedauer unbekannt blieb, im Kreise Chemnitz vor, die größte Zahl der nach kurzer (5 Jahre) Ehedauer Verstorbenen bei den Männern ebenfalls in Chemnitz (14,05 Prozent), bei den Frauen in Leipzig (9,21 Prozent). Ganz im allgemeinen aber erkennt man aus den oben mitgeteilten Ziffern im Vergleiche mit den Ergebnissen des Jahrfünfts 1911/15, daß doch eine Verkürzung der Ehedauer allseitig eingetreten ist, d. h. daß die Zahl der erst nach mehr als 20jähriger Ehedauer Gestorbenen allenthalben (mit Ausnahme der Männer in Zwickau und der Frauen in Bautzen) damals höher war.

Eine weitere Bearbeitung der Sterbefallstatistik ist aus den Übersichten 24 und 25 ersichtlich, nämlich eine Untersuchung über die Gebürtigkeit und das Glaubensbekenntnis der Gestorbenen. Diese Erörterungen sind insofern von Interesse, als aus ihnen im gewissen Grade ein Nachweis über die Wanderungsverhältnisse abgeleitet werden kann. Über Binnenwanderung geben die Zahlen der aus der näheren oder ferneren Umgebung des Sterbe- bzw. des Wohnorts Gebürtigen Auskunft; man ersieht z. B. aus der Übersicht 25 und den Spalten 14 bis 16, daß 46,10 Prozent aller gestorbenen Männer und 42,59 Prozent der Frauen aus dem Standesamtsbezirke, weitere 10,45 Prozent bzw. 12,80 Prozent aus der übrigen Amtshauptmannschaft und endlich 28,83 Prozent bzw. 19,96 Prozent sonst noch aus Sachsen stammten, daß ferner unter den Gestorbenen im allgemeinen 12,34 Prozent sonstige Deutsche waren und 2,29 Prozent Ausländer. Vergleicht man diese Prozentziffern mit denen, die sich für das Jahrfünft 1911/15 ergaben (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 85), so stellt sich eine geringere Seßhaftigkeit der Verstorbenen heraus, indem z. B. damals 53,38 Prozent Männer und 51,90 Prozent Frauen im Standesamtsbezirk des Sterbeorts geboren waren, die Zahl der nicht aus Sachsen gebürtigen Gestorbenen insgesamt 10,59 Prozent und der Außerdeutschen 2,13 Prozent betrug. Hier muß der Einfluß des Kriegs, teils die fern vom letzten Wohnorte (Garnison) vorhandene Gebürtigkeit, teils eine größere Wanderung des weiblichen Geschlechts wohl beachtet werden. Auffallend ist auch die größere Prozentziffer der aus dem Auslande Gebürtigen in Rücksicht auf die strenge Absperrung der Grenze während des Kriegs. Die nachfolgenden kleinen Übersichten geben weiter Auskunft über die Verhältnisse in den einzelnen Kreishauptmannschaften, sowie über die Kombinationen von Gebürtigkeit und Glaubensbekenntnis der Gestorbenen.

Was zunächst diese Kombination betrifft, so zeigt es sich, daß nur wenige Gestorbene ein anderes Bekenntnis als das evangelisch-lutherische hatten, was ja dem Überwiegen dieser Konfession in Sachsen entspricht. Doch kann man feststellen, daß prozentual der Anteil der Gestorbenen bei allen den näher bezeichneten Glaubensbekenntnissen seit 1911/15 gewachsen ist mit alleiniger Ausnahme des römisch-katholischen, welches gegen das Vorjahrfünft eine um 0,41 Prozent verminderte Anteilsziffer zeigt, und auch der Personen ohne Angabe der Konfession, die um 0,15 Prozent zurückgegangen sind. Geht man näher auf diese Unterschiede ein, so erkennt man aus den nachstehenden Übersichten, daß dieser Rückgang sich vorzugsweise bei den aus Bayern rechts des Rheins Gebürtigen vorfindet (im Jahrfünft 1911/15 waren von den aus diesem Lande stammenden, gestorbenen Männern 31,74 Prozent, von den Frauen 26,35 Prozent katholisch), ebenso bei den Böhmen[1]) (Männer früher 75,49 Prozent, Frauen 78,20 Prozent),

Glaubensbekenntnis und Gebürtigkeit der Gestorbenen.

1. Im ganzen Freistaat zusammen.

Von je 100 Gestorbenen des betreffenden Geschlechts waren

a) dem Glaubensbekenntnis nach

	m.	w.	zus.		m.	w.	zus.
evang.-lutherisch	94,56	94,54	94,55	israelitisch	0,29	0,26	0,28
röm.-katholisch	4,27	4,41	4,33	sonst. Bekenntnisses	0,17	0,10	0,14
sonst christlich	0,55	0,58	0,56	ohne Angaben	0,16	0,11	0,14

b) gebürtig aus

	m.	w.	zus.		m.	w.	zus.
Freistaat Sachsen	85,38	85,35	85,37	Bayern r. d. Rh.	0,70	0,73	0,71
Provinz Schlesien	2,93	2,44	2,71	übr. deutschen Länd.	3,45	2,70	3,14
" Sachsen	3,31	3,78	3,51	Böhmen	1,25	1,73	1,47
Thüringen	2,17	2,44	2,27	sonstigen Staaten	0,81	0,83	0,82

1) Vgl hierzu die Anmerkung S. 7.

2. In den einzelnen Kreishauptmannschaften.

Geburtsort / Glaubensbekenntnis		Von je 100 Gestorbenen im Jahrfünft 1916/20 aus nachstehenden Kreishauptmannschaften stammten aus dem vornbezeichneten Geburtsorte und hatten das vornbezeichnete Glaubensbekenntnis				
		Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau
1.		2	3.	4.	5.	6.
Freistaat Sachsen	männl.	86,98	92,69	85,13	76,72	90,25
	weibl.	87,35	93,14	85,09	76,25	89,73
Provinz Schlesien	männl.	6,90	1,08	4,71	2,50	0,66
	weibl.	6,39	0,57	4,18	1,67	0,38
" Sachsen	männl.	0,50	0,70	1,79	9,31	0,81
	weibl.	0,41	0,70	1,98	11,42	0,63
Thüringen	männl.	0,37	1,60	1,1[illegible]	3,38	3,30
	weibl.	0,38	1,86	1,39	3,88	4,05
Bayern r. d. Rh.	männl.	0,16	0,50	0,42	0,72	1,69
	weibl.	0,10	0,53	0,38	0,67	2,04
übrige deutsche Staaten	männl.	1,99	1,85	4,33	5,55	1,52
	weibl.	1,37	1,08	3,74	4,35	1,04
Böhmen	männl.	2,28	1,29	1,38	0,67	1,36
	weibl.	3,22	1,78	2,00	0,75	1,85
sonstige Staaten	männl.	0,82	0,29	1,05	1,15	0,41
	weibl.	0,78	0,34	1,24	1,01	0 28
evang.-lutherisch	männl.	89,06	96,41	93,94	94,81	96,04
	weibl.	88,37	96,32	94,07	95,47	95,56
röm.-katholisch	männl.	10,28	2,59	4,95	3,71	2,68
	weibl.	11,05	2,80	5,05	3 36	2,87
sonst christlich	männl.	0,45	0,52	0,44	0,47	0,95
	weibl	0,46	0,51	0,42	0,40	1,30
israelitisch	männl.	0,04	0,17	0,32	0,58	0,09
	weibl.	0,03	0,18	0,27	0,51	0,04
andersgläubig	männl.	0,06	0,22	0,11	0,27	0,14
	weibl.	0,00	0,13	0,03	0,15	0,16
ohne Angabe	männl.	0,11	0,09	0,24	0,16	0,10
	weibl.	0,09	0,06	0,16	0,11	0,07

3. Kombination von Glaubensbekenntnis und Gebürtigkeit der Gestorbenen.

Geburtsort		ev.-lutherisch	röm.-katholisch	sonst christlich	israelitisch	sonstiges	ohne Angabe
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
a) Von je 100 aus vorn stehenden Geburtsbezirken stammenden Gestorbenen hatten das oben angegebene Glaubensbekenntnis:							
Freistaat Sachsen	männl.	97,34	1,87	0,46	0,09	0,14	0,10
	weibl.	97,15	2,07	0,54	0,07	0,09	0,08
Provinz Schlesien	männl.	74,12	23,95	0,80	0,63	0,35	0,15
	weibl.	78,39	20,25	0,63	0,51	0,11	0,11
" Sachsen	männl.	97,64	1,28	0,42	0,23	0,28	0,15
	weibl.	97,86	1,13	0,55	0,26	0,11	0,09
Thüringen	männl	98,30	0,69	0,66	0,08	0,19	0,08
	weibl.	98,40	0,52	0,70	0,15	0,14	0,09
Bayern r. d. Rh.	männl.	68,43	29,42	0,79	0,62	0,45	0,29
	weibl.	76,70	21,65	0,82	0,60	0,23	—
übrige deutsche Staaten	männl.	82,29	14,06	0,94	1,89	0,52	0,30
	weibl.	84,92	11,53	1,07	2,22	0,14	0,12
Böhmen	männl.	25,61	71,04	0,86	1,82	0,38	0,29
	weibl.	22,01	75,91	0,50	1,39	0,06	0,13
sonstige Staaten	männl.	37,17	38,00	6,61	11,60	0 53	6,09
	weibl.	43,73	38,34	2,63	10,92	0,20	4,18
b) Von je 100 Gestorbenen mit obenstehendem Glaubensbekenntnis stammten aus den nachstehenden Geburtsbezirken:							
Freistaat Sachsen	männl.	87,87	37,72	71,78	26,83	69,11	49,08
	weibl.	87,69	40,07	79,70	22,34	81 52	54,69
Provinz Schlesien	männl.	2,30	16,47	4,29	6,23	5,95	2,90
	weibl.	2,02	11,18	2,63	4,80	2,72	2,60
" Sachsen	männl.	3,45	0,99	2,55	2,58	5,26	3,17
	weibl.	3,92	0,97	3,57	3,76	4,35	3,13
Thüringen	männl.	2,22	0,35	2,55	0,54	2,29	1,06
	weibl.	2,56	0,30	2,91	1,46	3,26	2,08
Bayern r. d. Rh.	männl.	0,50	4,86	1,02	1,49	1,83	1,32
	weibl.	0,59	3,58	1,03	1,67	1,63	—
übrige deutsche Staaten	männl.	3,00	11,40	5,89	22,09	10,30	6,86
	weibl.	2,43	7,06	4,98	22,96	3,80	3,12
Böhmen	männl.	0,34	20,84	1,96	7,72	2,75	2,37
	weibl.	0,41	29,80	1,51	9,19	1,09	2,08
sonstige Staaten	männl.	0,32	7,37	9,96	32,52	2,51	33,24
	weibl.	0,38	7,04	3,67	33,82	1,63	32,30

II. Ta-

Übersicht 1

Die Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle und der Geburten- bzw.

Verwaltungsbezirke	Eheschließungen					Geborene überhaupt					Ehelich Lebendgeborene				
	1916	1917	1918	1919	1920	1916	1917	1918	1919	1920	1916	1917	1918	1919	1920
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Stadt Bautzen	134	172	191	395	450	418	400	409	596	781	327	332	335	494	669
„ Zittau	151	170	179	396	458	368	373	367	551	783	300	301	300	460	657
Amtsh. Bautzen	508	512	519	1 341	1 640	1 608	1 455	1 405	2 197	2 936	1 322	1 210	1 127	1 826	2 454
„ Kamenz	313	333	349	976	1 173	1 066	878	985	1 402	2 114	907	732	821	1 197	1 809
„ Löbau	447	486	499	1 374	1 600	1 167	1 088	1 113	1 856	2 643	947	904	915	1 596	2 228
„ Zittau	321	432	409	1 070	1 257	991	823	902	1 459	2 217	787	674	746	1 200	1 816
Kreish. Bautzen	1 874	2 105	2 146	5 552	6 578	5 618	5 017	5 181	8 061	11 474	4 590	4 153	4 244	6 773	9 633
Stadt Chemnitz	1 671	1 553	1 710	3 255	4 121	4 222	3 466	3 469	5 718	8 222	3 466	2 928	2 957	4 751	6 599
Amtsh. Annaberg	664	600	464	1 288	1 534	1 399	1 108	1 124	2 087	2 872	1 200	980	1 002	1 855	2 484
„ Chemnitz	732	637	540	1 393	2 013	1 612	1 424	1 384	2 238	3 593	1 363	1 267	1 247	1 958	3 100
„ Flöha	516	483	501	1 236	1 434	1 356	1 130	1 136	1 981	2 656	1 163	996	1 013	1 754	2 296
„ Glauchau	865	959	808	1 955	2 509	1 970	1 701	1 866	2 767	4 026	1 635	1 463	1 631	2 406	3 426
„ Marienberg	372	293	333	872	1 014	923	798	835	1 420	2 010	784	697	712	1 243	1 731
„ Stollberg	396	369	412	965	1 215	1 171	990	1 175	1 695	2 392	988	875	1 064	1 526	2 087
Kreish. Chemnitz	5 216	4 894	4 768	10 964	13 840	12 653	10 617	10 989	17 906	25 771	10 599	9 206	9 626	15 493	21 723
Stadt Dresden	3 022	3 255	3 417	6 358	7 602	6 921	5 877	6 222	8 542	11 895	5 162	4 446	4 729	6 665	9 235
„ Freiberg	153	190	191	426	481	401	370	411	580	832	319	302	330	480	659
„ Meißen	218	269	268	638	749	430	406	425	643	924	349	327	351	541	744
Amtsh. Dippoldiswalde	241	293	291	797	932	732	616	730	1 116	1 549	627	535	609	986	1 336
„ Dresden-Altstadt	558	628	700	1 435	1 635	1 323	1 146	1 297	2 013	2 775	1 147	997	1 124	1 759	2 382
„ Dresden-Neustadt	471	623	690	1 612	1 826	1 196	1 138	1 194	1 904	2 703	1 027	988	1 025	1 662	2 374
„ Freiberg	356	398	429	1 160	1 309	1034	1 035	1 069	1 725	2 438	841	860	871	1 437	2 019
„ Großenhain	376	435	472	1 347	1 607	1 337	1 249	1 328	1 874	2 763	1 127	1 075	1 120	1 609	2 356
„ Meißen	280	381	398	1 146	1 272	1 174	1 023	1 070	1 627	2 421	981	853	863	1 403	2 025
„ Pirna	671	825	788	2 018	2 429	1 942	1 711	1 960	3 162	4 434	1 644	1 441	1 684	2 719	3 705
Kreish. Dresden	6 346	7 297	7 644	16 937	19 842	16 490	14 571	15 706	23 186	32 734	13 224	11 824	12 706	19 261	26 835
Stadt Leipzig	3 746	3 618	3 883	7 310	8 930	7 704	6 244	6 723	10 376	13 908	5 863	4 927	5 280	8 363	10 941
Amtsh. Borna	367	382	441	1 186	1 518	1 281	1 177	1 315	1 871	2 660	1 054	1 013	1 105	1 584	2 204
„ Döbeln	480	523	575	1 724	1 948	1 618	1 355	1 337	2 173	3 106	1 312	1 105	1 064	1 822	2 580
„ Grimma	444	550	557	1 598	1 805	1 369	1 252	1 294	2 084	3 027	1 131	1 049	1 038	1 745	2 531
„ Leipzig	589	670	716	1 646	1 990	1 877	1 600	1 753	2 712	3 665	1 629	1 389	1 486	2 365	3 116
„ Oschatz	238	273	312	906	938	845	778	771	1 218	1 740	642	634	586	1 007	1 417
„ Rochlitz	612	619	519	1 611	1 808	1 594	1 286	1 300	2 164	3 164	1 336	1 085	1 097	1 836	2 611
Kreish. Leipzig	6 476	6 635	7 003	15 981	18 937	16 288	13 692	14 493	22 598	31 270	12 967	11 202	11 656	18 722	25 400
Stadt Plauen	469	479	430	995	1 338	1 216	1 102	1 091	1 904	2 708	983	930	912	1 551	2 205
„ Zwickau	409	361	341	739	1 059	934	854	888	1 222	1 706	780	730	771	1 049	1 388
Amtsh. Auerbach	625	517	423	1 311	1 640	1 461	1 332	1 141	2 278	3 284	1 295	1 196	999	2 059	2 835
„ Oelsnitz	277	286	260	771	1 037	748	670	643	1 158	1 681	649	592	573	1 025	1 479
„ Plauen	500	512	470	1 180	1 472	1 013	882	877	1 564	2 376	898	770	780	1 366	2 042
„ Schwarzenberg	835	730	629	1 636	2 135	1 919	1 625	1 603	2 758	4 200	1 700	1 443	1 449	2 466	3 679
„ Zwickau[1])	1 184	1 193	1 165	2 954	3 667	2 845	2 359	2 518	3 837	5 834	2 414	2 084	2 260	3 450	5 069
Kreish. Zwickau	4 299	4 078	3 718	9 586	12 348	10 136	8 824	8 761	14 721	21 789	8 719	7 745	7 744	12 966	18 697
Freistaat Sachsen	24 211	25 009	25 279	59 020	71 545	61 185	52 721	55 130	86 472	123 038	50 099	44 130	45 976	73 215	102 288

1) Einschließlich der am 1. Juli 1920 neuerrichteten Amtsh. Werdau. 2) Ausschließlich der feindlichen Kriegsgefangenen.

daß also hier evangelische Glaubensbekenner diese so vorwiegend katholischen Länder stärker vertreten haben. Dem entgegengesetzt aber war der Anteil der Bayern und Böhmen an der Gesamtheit aller Gestorbenen katholischen Glaubens höher wie früher (Männer aus Bayern 4,03 Prozent, aus Böhmen 19,41 Prozent, Frauen entsprechend 3,51 Prozent bzw. 24,55 Prozent); dafür zeigt sich eine bemerkenswerte Verminderung der katholischen Gestorbenen, die aus dem Freistaate Sachsen stammten (früher Männer 47,17 Prozent, Frauen 51,74 Prozent), wie überhaupt auch sonst mannigfache Verschiebungen vorgekommen waren, denen hier nicht im einzelnen gedacht werden kann (vgl. Zeitschr. 1918/19, S. 83 bis 85). — Die Höhe des prozentualen Anteils einzelner Geburtsländer an der Zahl der Gestorbenen hängt auch von der geographischen Lage des Sterbe- bzw. Wohnorts ab. Es ist erklärlich, daß z. B. die Kreish. Bautzen verhältnismäßig viel aus der Provinz Schlesien und aus Böhmen Gebürtige aufweist, daß in der Kreish. Leipzig unter den Nichtsachsen die Gebürtigen aus der Provinz Sachsen und aus Thüringen vorherrschen, daß endlich in Zwickau Böhmen, Bayern und auch wieder Thüringen eine gewisse Rolle spielen, während die Kreish. Chemnitz als zentraler gelegen überwiegend sächsische Gebürtige unter den Todesfällen hatte und Dresden wieder mehr Ausländer aufwies. Auch das Geschlecht der Gestorbenen ist bei der Gebürtigkeit verschieden; durchgängig waren mehr Frauen als Männer unter den aus den angrenzenden Ländern

ssen.

Sterbefallüberschuß in den Verwaltungsbezirken und einzelnen Jahren.

Uneheliche Lebendgeborene					Gestorbene überhaupt²)					Geburten- bzw. Sterbefallüberschuß (letzterer in nautischem Druck)					Verwaltungsbezirke
1916	1917	1918	1919	1920	1916	1917	1918	1919	1920	1916	1917	1918	1919	1920	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
65	49	54	71	87	634	707	946	516	470	242	326	557	49	286	Stadt Bautzen
49	64	55	72	100	656	811	924	668	604	307	446	569	136	153	„ Zittau
234	199	226	300	387	1 959	1 999	2 476	1 470	1 474	403	590	1 123	656	1367	Amtsh. Bautzen
128	117	132	150	224	1 420	1 419	1 827	1 119	1 087	385	570	874	228	946	„ Kamenz
184	150	166	208	319	2 107	2 226	2 692	1 592	1 622	976	1 172	1 611	212	925	„ Löbau
164	123	115	212	330	1 591	1 650	1 999	1 261	1 171	640	853	1 138	151	975	„ Zittau
824	702	748	1 013	1 447	8 367	8 812	10 864	6 626	6 428	2 953	3 957	5 872	1 160	4 652	Kreish. Bautzen
598	423	409	763	1 318	5 598	5 947	7 360	4 572	4 276	1 534	2 596	3 994	942	3 641	Stadt Chemnitz
148	85	76	166	295	2 276	2 254	2 687	1 593	1 359	928	1 189	1 609	428	1 420	Amtsh. Annaberg
196	117	92	210	393	2 477	2 136	2 736	1 436	1 421	918	752	1 397	732	2 072	„ Chemnitz
150	103	90	166	271	1 801	1 985	2 295	1 270	1 185	488	886	1 192	650	1 382	„ Flöha
266	178	174	274	462	3 095	2 999	3 806	2 178	2 103	1 194	1 358	2 001	502	1 785	„ Glauchau
105	71	92	130	217	1 349	1 228	1 668	926	855	460	460	864	447	1 093	„ Marienberg
133	89	77	125	232	1 516	1 496	1 729	1 055	1 049	395	532	588	596	1 270	„ Stollberg
1 596	1 066	1 010	1 834	3 188	18 112	18 045	22 281	13 030	12 248	5 917	7 773	11 645	4 297	12 663	Kreish. Chemnitz
1 493	1 202	1 264	1 542	2 201	9 757	11 496	13 473	8 476	7 650	3 102	5 848	7 480	269	3 786	Stadt Dresden
63	54	62	77	127	746	884	951	548	543	364	528	559	9	243	„ Freiberg
58	58	57	86	147	841	860	1 175	673	640	434	475	767	46	251	„ Meißen
79	52	91	92	152	961	1 112	1 285	723	747	255	525	585	355	741	Amtsh. Dippoldiswalde
127	111	130	183	313	1 795	2 002	2 554	1 331	1 258	521	894	1 300	611	1 437	„ Dresden-Altstadt
135	113	134	184	249	2 186	2 601	2 879	1 849	1 700	1 024	1 500	1 720	3	923	„ Dresden-Neustadt
153	135	146	233	319	1 689	1 652	1 982	1 166	1 090	695	657	965	504	1 248	„ Freiberg
161	132	161	197	312	1 682	1 840	2 210	1 274	1 293	394	633	929	532	1 375	„ Großenhain
147	136	164	174	321	1 520	1 597	2 015	1 149	1 122	392	608	988	428	1 224	„ Meißen
232	203	217	346	565	3 234	3 601	4 012	2 405	2 160	1 358	1 957	2 111	660	2 110	„ Pirna
2 648	2 196	2 426	3 114	4 706	24 411	27 645	32 536	19 594	18 203	8 539	13 625	17 404	2 781	13 338	Kreish. Dresden
1 579	1 128	1 225	1 703	2 462	11 614	12 758	14 724	9 535	8 807	4 172	6 703	8 219	531	4 596	Stadt Leipzig
183	139	171	225	347	1 646	1 650	1 913	1 231	1 159	409	498	637	578	1 392	Amtsh. Borna
250	196	219	268	418	2 218	2 678	3 270	1 760	1 552	656	1 377	1 987	330	1 446	„ Döbeln
200	174	216	286	398	2 350	2 712	3 040	1 644	1 481	1 019	1 489	1 786	387	1 448	„ Grimma
200	172	222	280	446	1 980	2 027	2 557	1 376	1 426	151	466	849	1 269	2 136	„ Leipzig
152	116	155	160	244	1 354	1 526	1 630	1 012	851	560	776	889	155	810	„ Oschatz
215	154	157	248	444	2 208	2 227	2 764	1 584	1 509	657	988	1 510	500	1 546	„ Rochlitz
2 779	2 079	2 365	3 170	4 759	23 370	25 578	29 898	18 142	16 785	7 624	12 297	15 877	3 750	13 374	Kreish. Leipzig
187	134	134	265	426	1 929	1 868	2 695	1 323	1 328	759	804	1 649	493	1 303	Stadt Plauen
114	91	84	126	238	1 470	1 717	1 969	1 303	1 178	576	896	1 114	128	448	„ Zwickau
108	94	99	159	342	2 436	2 376	2 675	1 490	1 548	1 033	1 086	1 577	728	1 629	Amtsh. Auerbach
65	59	53	103	161	1 371	1 439	1 749	928	835	657	788	1 123	200	805	„ Oelsnitz
80	88	72	133	247	1 832	1 805	2 201	1 221	1 105	854	947	1 349	278	1 184	„ Plauen
164	128	96	203	381	2 815	2 879	3 378	1 706	1 745	951	1 308	1 833	963	2 315	„ Schwarzenberg
309	199	173	282	542	3 857	3 809	4 513	2 760	2 614	1 134	1 526	2 080	972	2 997	„ Zwickau[1])
1 027	793	711	1 271	2 337	15 710	15 893	19 180	10 731	10 353	5 964	7 355	10 725	3 506	10 681	Kreish. Zwickau
8 874	6 836	7 260	10 402	16 437	89 970	95 973	114 759	68 123	64 017	30 997	45 007	61 523	15 494	54 708	Freistaat Sachsen

Gebürtigen (mit Ausnahme von Provinz Schlesien), während sie unter denen aus der Provinz Sachsen und sonstigen auswärts Gebürtigen zurückstanden. Ähnlich verhält es sich mit dem Glaubensbekenntnisse; dort, wo viel Gebürtige aus katholischen Ländern verstarben, wird auch der Prozentsatz dieser Konfession höher sein (Kreish. Bautzen); das Zusammenströmen von Ausländern in den Großstädten erzeugt auch eine Vermehrung von Angehörigen sonstiger, nicht christlicher Konfessionen (z. B. im Kreise Dresden viel Israeliten und Gestorbene ohne Religionsangabe, im Kreise Leipzig ebenfalls viel Israeliten und Andersgläubige), während wieder im Kreise Chemnitz die Evangelisch-lutherischen den höchsten Prozentsatz aufweisen. Auch das besonders in der Kreish. Zwickau mehr als anderwärts verbreitete Sektenwesen drückt sich durch höhere Ziffern der „sonstigen Christen" und der „Andersgläubigen" aus, die sich seit dem Jahrfünft 1911/15 noch etwas vermehrt hatten, während die Katholiken hier Einbuße erlitten.

6. Geburten- und Sterbefallüberschuß.

Die Veränderungen, welche durch die Bewegung der Bevölkerung in dem Stande derselben, d. h. in der Zahl der in einem gewissen Staatsgebiete vorhandenen Einwohner innerhalb eines bestimmten Zeitraumes hervorgerufen werden, sind neben der Zu- oder Wegwanderung durch den Überschuß der Lebend-

(Fortsetzung des Textes S. 22.)

Übersicht 2. **Die Eheschließungen in den einzelnen Verwaltungsbezirken im ganzen Jahrfünft 1916/20, unterschieden nach dem**

Verwaltungsbezirke Amtsh. = Amtshauptmannschaft Kreish. = Kreishauptmannschaft	Eheschließungen überhaupt	Glaubensbekenntnis: gleich: überhaupt	gleich: davon beide Ehegatten evang.	gemischt: überhaupt	gemischt: davon ein Ehegatte evang.	Bisheriger Familienstand der Heiratenden: ledig: beide Teile	ledig: nur der Mann	ledig: nur die Frau	der Mann: verwitwet	der Mann: geschieden	die Frau: verwitwet	die Frau: geschieden	Heirats- des Mannes: 2. Ehe	3. und weitere Ehe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Stadt Bautzen	1 342	1 149	1 081	193	191	1 028	97	139	157	60	135	40	197	20
" Zittau	1 354	1 110	1 067	244	242	1 016	91	149	180	67	143	46	219	28
Amtsh. Bautzen	4 520	4 247	3 998	273	270	3 783	236	336	451	50	369	32	475	26
" Kamenz	3 144	3 008	2 730	136	135	2 677	183	183	247	37	261	23	266	18
" Löbau	4 406	4 178	4 116	228	226	3 642	210	314	489	65	395	55	530	24
" Zittau	3 489	3 126	2 915	363	361	2 860	153	243	421	55	341	45	447	29
Kreish. Bautzen	18 255	16 818	15 907	1 437	1 425	15 006	970	1 364	1 945	334	1 644	241	2 134	145
Stadt Chemnitz	12 310	11 281	11 025	1 029	1 017	9 170	811	1 225	1 686	643	1 449	466	2 033	296
Amtsh. Annaberg	4 550	4 348	4 312	202	201	3 768	228	270	495	59	463	49	521	34
" Chemnitz	5 315	5 076	5 037	239	239	4 391	269	302	566	89	562	60	621	33
" Flöha	4 170	4 001	3 986	169	169	3 450	184	284	447	89	386	50	504	32
" Glauchau	7 096	6 849	6 821	247	244	5 807	419	445	752	118	759	85	819	51
" Marienberg	2 884	2 812	2 807	72	70	2 415	129	194	310	30	250	25	307	33
" Stollberg	3 357	3 197	3 162	160	160	2 742	220	191	350	45	389	35	378	17
Kreish. Chemnitz	39 682	37 564	37 150	2 118	2 100	31 743	2 260	2 911	4 606	1 073	4 258	770	5 183	496
Stadt Dresden	23 654	20 398	19 788	3 256	3 205	17 737	1 583	2 782	2 964	1 370	2 172	963	4 057	277
" Freiberg	1 441	1 316	1 302	125	125	1 183	63	119	151	44	116	23	186	9
" Meißen	2 142	1 928	1 901	214	212	1 654	151	176	260	77	253	59	330	7
Amtsh. Dippoldiswalde	2 554	2 467	2 460	87	87	2 139	144	168	229	42	230	17	263	8
" Dresden-Altstadt	4 956	4 622	4 574	334	333	4 084	290	326	475	107	478	68	553	29
" Dresden-Neustadt	5 222	4 795	4 739	427	424	4 252	296	405	524	150	449	116	648	26
" Freiberg	3 652	3 563	3 553	89	86	3 054	187	242	371	40	332	24	388	23
" Großenhain	4 237	4 014	3 964	223	223	3 473	256	323	421	87	393	48	485	23
" Meißen	3 477	3336	3 279	141	141	2 882	218	240	321	56	327	28	354	23
" Pirna	6 731	6 273	6 204	458	456	5 480	414	470	686	151	669	112	802	35
Kreish. Dresden	58 066	52 712	51 764	5 354	5 292	45 938	3 602	5 251	6 402	2 124	5 419	1 458	8 066	460
Stadt Leipzig	27 487	25 009	24 089	2 478	2 432	20 814	1 972	2 840	3 118	1 583	2 716	1 117	4 428	273
Amtsh. Borna	3 894	3 720	3 620	174	174	3 209	249	260	376	60	384	41	416	20
" Döbeln	5 250	5 054	4 995	196	195	4 329	304	352	519	98	504	65	590	27
" Grimma	4 954	4 735	4 682	219	218	4 071	309	378	492	82	448	57	551	23
" Leipzig	5 611	5 274	5 199	337	333	4 505	359	418	597	150	587	101	717	30
" Oschatz	2 667	2 583	2 537	84	84	2 210	148	207	261	48	224	26	297	12
" Rochlitz	5 169	4 906	4 863	263	259	4 210	267	392	620	72	520	47	659	33
Kreish. Leipzig	55 032	51 281	49 985	3 751	3 695	43 348	3 608	4 847	5 983	2 093	5 383	1 454	7 658	418
Stadt Plauen	3 711	3 363	3 287	348	346	2 835	212	426	511	153	363	87	596	68
" Zwickau	2 909	2 650	2 567	259	255	2 305	178	264	319	107	269	71	408	18
Amtsh. Auerbach	4 516	4 269	4 206	247	246	3 793	207	293	466	50	404	26	492	24
" Oelsnitz	2 631	2 504	2 483	127	126	2 256	112	146	229	34	209	20	253	10
" Plauen	4 073	3 903	3 854	170	169	3 421	186	275	415	51	347	30	447	19
" Schwarzenberg	5 965	5 641	5 562	324	320	5 021	321	323	564	59	582	39	592	31
" Zwickau[1]	10 224	9 736	9 586	488	480	8 555	525	652	990	154	905	112	1 082	62
Kreish. Zwickau	34 029	32 066	31 545	1 963	1 942	28 186	1 741	2 379	3 494	608	3 079	385	3 870	232
Freistaat Sachsen	205 064	190 441	186 351	14 623	14 454	164 221	12 181	16 752	22 430	6 232	19 783	4 308	26 911	1 751

1) Einschl. des Standesamts Neumark für das Jahr 1920.

Übersicht 3. **Die Eheschließenden in den einzelnen Jahren, verschieden nach dem Glaubensbekenntnis, dem Familienstand,**

Jahr	Glaubensbekenntnis des Mannes: evangelisch — Glaubensbekenntnis der Frau: evangelisch	katholisch	sonst christl.	israelitisch	anderes	katholisch[1]: evangelisch	katholisch	sonst christl.	israelitisch	sonst christlich[2]: evangelisch	katholisch	sonst christl.	israelitisch	israelitisch[3]: evangelisch	katholisch	sonst christl.	israelitisch	anderes: evangelisch	katholisch	sonst christl.	israelitisch	anderes	Heiratende ledige Männer, deren Braut war: ledig	verwitwet	geschieden	Heiratende Witwer, deren Braut war: ledig	verwitwet	geschieden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
1916	21 531	892	60	4	9	1 117	337	8	1	72	2	45	—	18	—	2	46	45	1	—	—	20	20 533	424	299	1 288	709	230
1917	22 556	746	65	9	19	956	394	6	1	74	8	46	1	19	3	2	46	34	1	3	—	18	20 955	651	246	1 464	729	188
1918	22 601	749	52	4	14	1 099	458	6	1	62	4	52	—	24	1	1	91	41	2	—	—	16	19 849	989	246	1 864	1 164	234
1919	54 291	1 312	152	20	34	1 824	624	11	1	162	9	119	—	22	1	—	258	118	6	4	1	48	45 698	3 799	500	4 358	2 627	411
1920	65 372	1 579	157	19	45	2 088	680	10	1	252	21	204	—	36	4	4	329	450	9	8	3	259	57 186	4 370	657	3 871	2 876	417
Summe	186 351	5 278	486	56	121	7 084	2 493	41	5	622	44	466	1	119	9	9	770	688	19	15	4	361	164 221	10 233	1 948	12 845	8 105	1 480

1) Außerdem je 1 Mann in den Jahren 1916 u. 1919 mit einer Braut und 1920 8 Männer mit einer Braut anderen Bekenntnisses.
2) " 1 " im Jahre 1919 " " " " 1920 5 " " " " " "
3) " je 1 " in den Jahren 1918 u. 1919 " " " " je 2 Männer in den Jahren 1917 u. 1920 mit einer

Glaubensbekenntnis, dem Familienstand, der Zahl der vorangegangenen Ehen und dem Alter der heiratenden Personen.

Häufigkeit der Frau: 2. Ehe	Häufigkeit der Frau: 3. und weitere Ehe	Alter des Mannes in Jahren: unter 20	über 20 bis 25	über 25 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50	Alter der Frau in Jahren: unter 20	über 20 bis 25	über 25 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50	Verwaltungsbezirke
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
164	11	2	311	519	338	108	64	62	543	413	257	48	19	Stadt Bautzen
180	9	1	327	498	327	112	89	60	573	417	198	69	37	„ Zittau
392	9	15	1 509	1 740	876	242	138	185	2 139	1 494	574	96	32	Amtsh. Bautzen
280	4	4	929	1 290	716	149	56	97	1 438	1 127	413	53	16	„ Kamenz
441	9	12	1 439	1 723	818	239	175	175	2 067	1 434	546	122	62	„ Löbau
370	16	10	1 253	1 301	577	181	167	138	1 766	1 021	375	134	55	„ Zittau
1 827	58	44	5 768	7 071	3 652	1 031	689	717	8 526	5 906	2 363	522	221	Kreish. Bautzen
1 767	148	20	3 643	4 310	2 616	1 016	705	500	5 387	3 647	1 880	606	290	Stadt Chemnitz
493	19	10	1 900	1 571	682	205	182	191	2 445	1 240	461	147	66	Amtsh. Annaberg
597	25	14	2 368	1 773	751	232	177	227	2 912	1 471	490	133	82	„ Chemnitz
411	25	7	1 679	1 492	620	225	147	125	2 160	1 286	424	126	49	„ Flöha
806	38	18	2 855	2 489	1 139	343	252	276	3 677	2 083	764	194	102	„ Glauchau
265	10	5	1 170	1 006	456	160	87	93	1 468	898	325	62	38	„ Marienberg
406	18	23	1 644	1 066	387	154	83	158	1 957	849	288	69	36	„ Stollberg
4 745	283	97	15 259	13 707	6 651	2 335	1 633	1 570	20 006	11 474	4 632	1 337	663	Kreish. Chemnitz
2 981	154	26	5 027	8 482	6 228	2 464	1 427	811	8 931	7 635	4 500	1 318	459	Stadt Dresden
131	8	4	405	585	302	91	54	55	623	490	203	49	21	„ Freiberg
294	18	—	604	818	445	167	108	52	936	744	277	96	37	„ Meißen
239	8	5	681	1 077	582	134	75	89	1 173	888	326	59	19	Amtsh. Dippoldiswalde
529	17	11	1 626	2 018	895	258	148	191	2 543	1 500	532	148	42	„ Dresden-Altstadt
546	19	5	1 308	2 100	1 234	364	211	191	2 303	1 754	720	196	58	„ Dresden-Neustadt
348	8	5	1 226	1 466	665	194	96	115	1 746	1 278	396	88	29	„ Freiberg
423	18	10	1 205	1 744	913	258	107	148	1 977	1 450	531	93	38	„ Großenhain
345	10	2	977	1 419	771	217	91	116	1 595	1 182	463	88	33	„ Meißen
739	42	11	2 106	2 556	1 431	409	218	274	3 154	2 186	832	216	69	„ Pirna
6 575	302	79	15 165	22 265	13 466	4 556	2 535	2 042	24 981	19 107	8 780	2 351	805	Kreish. Dresden
3 601	232	48	6 155	9 856	7 428	2 508	1 492	1 080	10 713	8 832	4 989	1 385	488	Stadt Leipzig
410	15	17	1 251	1 473	830	215	108	191	1 841	1 258	469	100	35	Amtsh. Borna
550	19	10	1 616	2 100	1 072	267	185	191	2 457	1 777	627	156	42	„ Döbeln
493	12	13	1 400	2 031	1 128	239	143	185	2 317	1 702	593	120	37	„ Grimma
664	24	14	1 752	2 215	1 100	347	183	287	2 801	1 646	651	167	59	„ Leipzig
243	7	3	796	1 067	570	173	58	68	1 193	961	370	60	15	„ Oschatz
536	31	13	1 871	1 867	907	294	217	163	2 565	1 571	642	146	82	„ Rochlitz
6 497	340	118	14 841	20 609	13 035	4 043	2 386	2 165	23 887	17 747	8 341	2 134	758	Kreish. Leipzig
427	23	5	998	1 355	865	306	182	126	1 469	1 239	637	172	68	Stadt Plauen
326	14	8	913	1 071	570	216	131	121	1 371	880	383	111	43	„ Zwickau
419	11	7	1 809	1 656	709	195	140	155	2 399	1 336	474	102	50	Amtsh. Auerbach
223	6	8	787	1 124	486	162	64	83	1 252	914	285	69	28	„ Oelsnitz
363	14	12	1 424	1 578	693	223	143	131	2 010	1 309	466	115	42	„ Plauen
602	19	16	2 769	1 951	801	285	143	246	3 446	1 563	537	117	56	„ Schwarzenberg
993	24	22	4 272	3 668	1 510	472	280	436	5 608	2 833	1 004	247	96	„ Zwickau[1])
3 353	111	78	12 972	12 403	5 634	1 859	1 083	1 298	17 555	10 074	3 786	933	383	Kreish. Zwickau
22 997	1 094	416	64 005	76 055	42 438	13 824	8 326	7 792	94 955	64 308	27 902	7 277	2 830	Freistaat Sachsen

der Zahl der vorangegangenen Ehen beider Heiratenden, sowie nach dem Alter des Mannes und der Frau.

Heiratende geschiedene Männer, deren Braut war: ledig	verwitwet	geschieden	Heiratende led. Männer, deren Braut vorher verheiratet war: einmal	zwei- und mehrmals	Zum zweiten Male heiratende Männer, deren Braut vorher verheiratet war: nicht	einmal	zwei- und mehrmals	Zum 3. u. öfter heiratende Männer, deren Braut vorher verheiratet war: nicht	einmal	zwei- und mehrmals	Alter des Mannes: unter 20 Jahre	20 bis 25 Jahre	25 bis 30 Jahre	30 bis 40 Jahre	40 bis 50 Jahre	über 50 Jahre	Alter der Frau: unter 20 Jahre	20 bis 25 Jahre	25 bis 30 Jahre	30 bis 40 Jahre	40 bis 50 Jahre	über 50 Jahre	Jahr
30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.
456	129	143	692	31	1 635	1 002	85	109	102	22	56	9 616	8 412	3 720	1 462	945	1 293	12 882	6 345	2 441	900	350	1916
486	139	151	872	25	1 836	982	95	114	113	17	61	8 660	9 493	4 273	1 535	987	1 029	12 778	7 257	2 745	876	324	1917
562	233	138	1 208	27	2 308	1 465	135	118	146	23	31	6 977	9 606	5 333	1 954	1 378	798	11 349	8 096	3 528	1 061	447	1918
1 014	420	193	4 238	61	5 176	3 220	188	196	203	40	73	16 110	22 460	13 891	4 300	2 186	1 617	25 688	19 890	9 027	2 061	737	1919
1 389	524	255	4 938	89	4 996	3 562	226	264	254	30	195	22 642	26 084	15 221	4 573	2 830	3 055	32 258	22 720	10 161	2 379	972	1920
3 907	1 445	880	11 948	233	15 951	10 231	729	801	818	132	416	64 005	76 055	42 438	13 824	8 326	7 792	94 955	64 308	27 902	7 277	2 830	Summe

Braut anderen Bekenntnisses

Übersicht 4.

Alter der Eheschließenden im

Der eheschließende Mann stand in einem Alter von	Die eheschließende Frau stand 16 bis unter 17 Jahren	17 bis unter 18	18 bis unter 19	19 bis unter 20	20 bis unter 21	21 bis unter 22	22 bis unter 23	23 bis unter 24	24 bis unter 25	25 bis unter 26	26 bis unter 27	27 bis unter 28	28 bis unter 29	29 bis unter 30	30 bis unter 31	31 bis unter 32	32 bis unter 33	33 bis unter 34
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
unter 20 Jahren	3	3	35	74	86	69	46	39	16	15	18	3	2	3	1	1	2	—
über 20 bis = 21 =	1	19	89	175	289	276	202	126	71	47	33	16	6	4	1	4	2	—
= 21 = = 22 =	10	70	354	967	1 813	2 372	1 826	1 144	717	444	267	183	112	62	37	27	23	14
= 22 = = 23 =	11	71	298	815	1 758	2 909	3 013	2 018	1 261	746	431	244	179	103	62	47	24	8
= 23 = = 24 =	12	52	248	742	1 649	2 848	3 625	3 400	2 250	1 338	740	495	318	168	113	56	53	28
= 24 = = 25 =	6	53	214	599	1 327	2 266	3 253	3 673	3 305	2 109	1 165	745	419	294	163	92	72	57
= 25 = = 26 =	4	44	151	481	1 037	1 641	2 568	3 136	3 275	2 731	1 667	965	604	328	218	144	95	67
= 26 = = 27 =	1	23	119	372	758	1 320	1 849	2 355	2 684	2 677	2 086	1 322	747	512	283	199	110	71
= 27 = = 28 =	1	13	87	267	558	979	1 370	1 734	2 063	2 143	2 039	1 457	990	577	380	203	155	90
= 28 = = 29 =	3	22	83	230	439	702	1 017	1 299	1 527	1 691	1 621	1 412	1 136	674	404	286	172	109
= 29 = = 30 =	2	14	53	168	328	547	750	963	1 110	1 201	1 242	1 141	941	777	442	310	200	151
= 30 = = 31 =	3	6	36	122	252	370	564	699	828	919	938	841	826	634	519	359	199	181
= 31 = = 32 =	—	4	41	79	150	290	382	556	618	675	679	700	643	553	443	368	219	166
= 32 = = 33 =	1	6	31	57	129	181	272	360	443	500	494	537	511	460	408	311	246	177
= 33 = = 34 =	—	5	19	45	82	148	247	269	330	371	381	410	373	356	353	284	238	191
= 34 = = 35 =	1	3	17	27	62	120	158	183	244	287	325	327	317	283	276	225	211	186
= 35 = = 36 =	1	3	7	21	57	97	120	173	193	233	266	261	262	253	218	208	185	173
= 36 = = 37 =	1	3	11	20	39	69	113	134	169	185	214	211	210	189	203	176	143	142
= 37 = = 38 =	—	3	6	20	23	46	87	73	144	134	167	165	175	169	175	147	153	156
= 38 = = 39 =	—	2	3	12	31	46	61	94	100	128	119	149	162	163	159	142	142	149
= 39 = = 40 =	—	—	4	18	20	43	49	79	76	94	108	112	123	128	134	122	125	116
= 40 = = 41 =	—	2	5	10	9	25	34	59	74	73	87	107	131	112	124	115	120	115
= 41 = = 42 =	—	—	3	8	14	24	16	40	52	64	79	82	104	107	103	98	110	110
= 42 = = 43 =	—	—	3	7	17	16	32	46	52	49	53	65	89	100	99	108	83	100
= 43 = = 44 =	—	1	3	5	13	13	23	28	42	54	72	63	55	78	97	94	94	86
= 44 = = 45 =	—	—	3	3	7	12	14	17	37	35	45	51	55	58	71	70	69	69
= 45 = = 46 =	1	1	2	3	6	11	10	22	24	26	26	32	47	65	61	75	69	74
= 46 = = 47 =	—	1	2	2	5	10	15	13	19	35	20	43	45	47	41	60	59	61
= 47 = = 48 =	2	—	—	2	4	8	12	7	11	21	21	36	45	37	36	53	53	51
= 48 = = 49 =	1	—	—	3	5	5	8	7	20	15	20	21	19	32	42	24	38	45
= 49 = = 50 =	—	2	—	3	2	4	10	9	14	18	20	21	18	19	34	37	42	41
= 50 = = 51 =	—	—	1	1	3	8	6	12	13	10	20	18	16	30	26	31	29	28
= 51 = = 52 =	—	—	—	—	1	4	6	9	6	12	10	20	17	22	24	26	29	22
= 52 = = 53 =	—	—	1	1	3	2	6	9	14	6	11	16	14	17	17	19	25	17
= 53 = = 54 =	—	1	—	—	1	4	3	1	7	8	13	13	17	11	13	20	14	22
= 54 = = 55 =	—	—	1	—	1	4	2	8	7	11	8	6	10	9	14	9	11	20
= 55 = = 56 =	—	—	—	1	—	4	4	5	5	7	8	7	5	12	7	8	11	11
= 56 = = 57 =	—	—	—	2	2	1	—	2	5	3	5	10	9	4	8	15	8	12
= 57 = = 58 =	—	—	—	1	3	1	2	2	10	3	8	5	4	9	6	6	11	11
= 58 = = 59 =	—	—	—	1	1	4	2	2	6	4	8	8	1	7	5	6	10	6
= 59 = = 60 =	—	—	1	2	1	—	3	2	2	5	1	10	4	6	7	3	8	7
= 60 Jahren	—	—	—	3	7	6	11	7	9	14	17	15	20	17	26	23	24	25
Summe der heiratenden Frauen im obenstehenden Alter	65	427	1 931	5 369	10 992	17 505	21 791	22 814	21 853	19 141	15 552	12 345	9 781	7 489	5 853	4 611	3 686	3 165
Darunter: verwitwet	—	—	—	5	21	37	112	250	425	702	900	1 098	1 202	1 219	1 202	1 087	1 015	978
geschieden	—	—	—	2	15	16	24	44	60	104	123	151	198	225	213	221	197	211
in Städten	44	261	1 166	3 071	6 010	9 574	11 816	12 487	12 133	10 946	9 221	7 388	6 008	4 726	3 768	3 038	2 434	2 113
Summe der heiratenden Männer im obenstehenden Alter	416				1 363	10 482	14 037	18 199	19 924	19 296	17 666	15 308	13 106	10 679	8 673	6 961	5 597	4 571
Darunter: verwitwet	—				1	5	21	34	69	129	204	305	384	471	570	643	641	681
geschieden	—				—	2	7	12	26	55	92	134	186	205	260	249	264	296
in Städten	196				671	5 363	7 156	9 481	10 668	10 835	10156	8 954	7 833	6 545	5 471	4 472	3 550	2 878

(Fortsetzung des Textes von S. 19.)

geborenenzahl über die Zahl der Sterbefälle oder umgekehrt hervorgerufen. Je nachdem in einem Zeitraume eine dieser Erscheinungen größer ist wie die andere, wird sich eine Vermehrung oder Verminderung der Bevölkerung ergeben. Wenn man von einer Betrachtung dieser Vorgänge im Gesamtgebiete Abstand nimmt und die Verhältnisse in einzelnen Landesteilen oder Gemeinden ins Auge faßt, kann man leicht erkennen, daß da diese Erscheinungen in bezug auf die Veränderung des Bevölkerungsstandes durchaus nicht immer mit dem Gesamtergebnisse übereinstimmen, sondern sehr verschieden gearteter Natur sein können. In einem Bezirke oder einer Gemeinde trifft man auf eine un-

Jahrfünft 1916 bis 1920.

in einem Alter von über … bis unter … Jahren

34–35	35–36	36–37	37–38	38–39	39–40	40–41	41–42	42–43	43–44	44–45	45–46	46–47	47–48	48–49	49–50	50–51	51–52	52–53	53–54	54–55	55–56	56–57	57–58	58–59	59–60	60
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	5	3	4	4	3	3	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
12	5	4	2	5	3	3	1	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
19	17	5	8	2	—	5	1	2	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	20	11	9	7	9	6	4	4	1	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1
35	32	24	13	4	8	8	3	4	1	1	1	—	—	2	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
47	34	26	25	11	8	10	3	4	2	2	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
63	42	36	17	14	6	7	4	6	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
85	67	38	37	14	13	4	7	—	4	—	3	—	3	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
90	66	53	25	38	16	11	10	9	3	7	1	3	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
112	65	55	40	36	21	11	11	4	6	3	1	—	2	—	4	1	3	—	—	1	—	—	—	1	—	—
117	86	60	35	30	16	14	9	6	5	4	2	6	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
136	91	77	54	28	19	19	12	9	5	7	3	8	2	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
134	83	68	43	39	29	23	12	11	8	6	4	1	1	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
146	85	67	50	32	27	15	21	11	10	3	7	4	3	3	4	2	1	1	2	—	—	2	—	—	—	1
138	108	85	57	38	31	29	16	17	16	8	7	4	3	3	4	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
91	106	91	65	57	26	21	20	19	12	11	10	6	3	5	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
136	104	82	75	50	50	25	27	16	14	11	4	5	2	3	3	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2
117	103	78	88	63	46	48	31	24	14	18	12	5	2	4	2	3	3	1	1	3	1	—	—	—	1	—
100	93	82	78	74	51	50	41	19	21	17	8	8	9	6	4	3	—	1	3	2	—	1	—	—	—	—
111	97	97	77	62	59	62	41	27	22	14	17	12	7	8	4	4	2	1	2	—	—	—	2	—	1	—
101	76	90	72	70	54	63	41	33	20	24	17	12	10	5	5	6	6	1	4	2	1	—	—	—	—	1
102	90	86	53	67	67	58	44	58	31	28	19	11	9	7	7	5	8	2	2	1	1	4	—	—	1	2
91	79	80	76	74	63	44	57	50	38	27	28	12	10	12	9	7	4	5	8	3	4	1	—	—	—	2
80	69	85	87	60	55	59	58	50	38	27	27	14	17	14	8	10	7	5	2	1	2	4	1	1	2	3
57	69	74	60	71	62	68	52	44	33	29	32	18	15	13	6	9	3	4	1	2	2	3	1	—	1	4
48	63	53	55	56	57	45	59	62	43	35	41	31	24	16	9	14	8	5	6	3	2	—	—	2	2	2
56	44	47	39	65	63	53	33	44	52	31	28	35	25	20	13	6	7	6	6	3	3	1	2	1	1	2
41	42	44	35	43	57	36	41	43	40	35	27	25	28	19	17	12	17	8	3	3	1	4	1	1	1	5
42	40	40	45	40	47	42	44	38	29	38	32	28	41	30	22	19	5	8	9	5	6	3	1	—	—	2
31	36	21	41	35	39	42	46	43	39	41	31	40	25	34	28	19	24	6	4	8	8	4	1	3	—	2
29	32	26	33	40	34	35	44	34	48	34	31	32	35	15	23	29	14	18	8	7	2	7	3	1	1	7
18	27	20	19	32	25	33	32	38	36	31	31	29	36	28	23	17	24	7	8	15	8	6	6	3	2	13
17	26	17	20	28	40	37	34	42	37	27	27	26	31	18	19	22	14	25	12	18	8	9	5	4	4	7
13	11	20	26	13	20	20	28	30	29	25	29	28	30	29	23	22	18	13	15	9	13	7	11	6	5	7
8	10	9	24	16	14	18	21	20	22	21	30	28	26	23	28	26	16	16	16	9	21	12	10	5	5	11
5	9	9	4	11	20	14	22	25	26	20	26	28	32	24	25	21	10	18	18	15	15	21	8	5	6	10
8	7	11	12	21	10	17	15	19	25	12	26	26	29	19	23	12	22	15	19	16	20	10	10	10	7	16
5	8	11	10	9	15	11	11	22	18	12	19	14	23	27	19	21	23	24	17	19	20	13	12	11	8	22
3	14	7	3	10	11	5	11	15	11	18	20	9	19	19	18	21	19	20	12	20	13	12	12	12	7	22
18	31	25	30	24	34	39	38	52	59	52	51	64	57	68	56	84	67	67	70	79	70	73	58	69	70	344
2510	2 093	1 817	1 546	1 393	1 228	1 113	1 006	955	824	683	655	578	564	482	417	403	330	281	248	249	224	197	144	136	125	493
789	741	636	587	523	485	477	456	457	405	360	349	306	341	280	265	252	210	182	185	184	163	149	117	108	106	417
194	173	178	158	175	168	148	148	158	129	97	103	122	68	78	69	54	49	41	34	28	32	27	16	9	13	45
1 690	1 407	1 267	1 095	974	896	800	700	686	581	486	477	430	401	334	300	288	251	206	194	169	156	134	105	97	84	344
3 749	3 298	2 780	2 457	2 330	2 022	1 931	1 728	1 682	1 605	1 402	1 288	1 219	1 085	934	950	903	830	745	722	621	560	533	519	495	425	1 973
696	728	668	711	751	748	757	766	799	837	755	730	749	677	619	644	636	597	539	548	487	460	430	427	416	366	1 732
320	257	272	277	275	259	257	230	222	224	219	183	175	163	124	115	140	115	103	89	69	58	52	46	44	38	117
2 432	2 162	1 879	1 670	1 554	1 392	1 358	1 164	1 158	1 111	976	870	860	735	628	668	638	566	525	515	441	406	365	378	365	299	1 414

gewöhnlich hohe Geburtenzahl, in anderen auf vermehrte Sterblichkeit und demgemäß gestalten sich auch die Veränderungen in der Zahl der ortsanwesenden Personen; es wird Vermehrung, Stillstand, Rückgang des Bevölkerungsstandes eintreten. Es ist eine statistisch bekannte Tatsache, daß in industriereichen Gegenden mit großer Arbeiterbevölkerung die Geburtenhäufigkeit eine größere ist als in landwirtschaftlichen Distrikten, obwohl dieselbe auch wieder durch eine erhöhte Säuglings- und Kleinkinder-Sterblichkeit ausgeglichen wird. Sterbefallüberschuß aber ist in Sachsen, soweit normale Verhältnisse herrschen, nur in seltenen Fällen eingetreten; er kann nur dort in Frage kommen, wo beispielsweise

(Fortsetzung des Textes S. 31.)

Übersicht 5.

Geburtsort der Eheschließenden.

Von den während des Jahrfünfts 1916/20 im Freistaat Sachsen heiratenden Männern stammten aus den nachstehenden Geburtsorten	Von den während des Jahrfünfts 1916/20 im Freistaat Sachsen heiratenden Frauen stammten aus den nachstehenden Geburtsorten														
	Standesamtsbezirk[1])	übrige Amtshauptmannschaft[2])	übrige Kreishauptmannschaft	übriger Freistaat	Provinz Schlesien	Provinz Brandenburg	Provinz Sachsen	übriger Freistaat Preußen	acht thüringische Staaten	Bayern rechts des Rheins	übrige deutsche Staaten	Böhmen	übrige europäische Staaten	sonstige Staaten	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Standesamtsbezirk[1])	37 673	6 286	6 895	5 350	1 036	343	1 572	846	1 078	391	408	810	333	39	63 060
übrige Amtshauptmannschaft[2])	22 078	6 405	28 48	1 876	283	63	351	164	276	96	94	233	69	12	34 848
„ Kreishauptmannschaft	18 902	3 396	6 933	3 106	660	177	695	425	487	163	180	404	170	11	35 709
übriger Freistaat Sachsen	17 327	2 934	4 044	4 695	625	176	618	433	504	209	191	445	172	36	32 409
Provinz Schlesien	3 104	549	972	713	547	67	215	152	118	30	59	123	58	6	6 713
„ Brandenburg	1 264	163	337	254	86	87	121	73	56	28	40	32	30	2	2 573
„ Sachsen	3 738	553	829	701	155	103	930	226	320	55	91	86	51	4	7 842
übriger Freistaat Preußen	2 927	389	726	692	193	95	271	379	145	57	109	91	95	10	6 179
acht thüringische Staaten	2 848	445	574	493	84	36	270	101	386	46	53	76	32	2	5 446
Bayern rechts des Rheins	999	177	292	216	45	11	62	46	60	147	35	71	19	3	2 183
übrige deutsche Staaten	1 391	184	315	283	59	46	157	96	68	32	116	39	45	8	2 839
Böhmen	1 155	214	344	245	66	14	48	37	52	27	16	183	33	2	2 436
übrige europäische Staaten	833	114	201	179	67	36	68	99	51	14	36	69	897	8	2 672
sonstige Staaten	67	7	24	16	5	2	6	5	6	2	1	2	2	10	155
zusammen	114 306	21 816	25 334	18 819	3 911	1 256	5 384	3 082	3 607	1 297	1 429	2 664	2 006	153	205 064

Übersicht 6.

Geburtsort der Eheschließenden in den einzelnen Kreishauptmannschaften.

Geburtsort	Zahl der aus dem vornbezeichneten Geburtsorte stammenden											
	Männer						Frauen					
	welche sich während des Jahrfünfts 1916/20 verehelichten											
	in der Kreishauptmannschaft					im Freistaat Sachsen	in der Kreishauptmannschaft					im Freistaat Sachsen
	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau		Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Standesamtsbezirk[1])	5 224	13 150	15 741	16 846	12 099	63 060	10 752	23 713	28 944	29 063	21 834	114 306
übrige Amtshauptmannschaft[2])	4 309	7 586	7 435	7 754	7 764	34 848	2 534	4 517	5 157	5 170	4 438	21 816
„ Kreishauptmannschaft	2 620	6 864	13 755	7 342	5 128	35 709	1 861	4 698	10 247	5 279	3 249	25 334
übriger Freistaat Sachsen	3 102	7 431	10 304	7 614	3 958	32 409	1 334	4 431	6 637	4 549	1 868	18 819
Provinz Schlesien	1 408	579	3 021	1 369	336	6 713	807	212	1 950	825	117	3 911
„ Brandenburg	212	302	903	933	223	2 573	88	119	483	525	41	1 256
„ Sachsen	208	597	1 237	5 236	564	7 842	69	213	679	4 254	169	5 384
übriger Freistaat Preußen	358	730	2 130	2 263	698	6 179	171	280	1 151	1 237	243	3 082
acht thüringische Staaten	114	862	797	2 219	1 454	5 446	44	495	526	1 697	845	3 607
Bayern rechts des Rheins	65	342	409	626	741	2 183	35	155	237	392	478	1 297
übrige deutsche Staaten	117	391	764	1 228	339	2 839	63	148	378	735	105	1 429
Böhmen	277	508	790	366	495	2 436	287	522	971	372	512	2 664
übrige europäische Staaten	230	318	726	1 189	209	2 672	200	164	626	899	117	2 006
sonstige Staaten	11	22	54	47	21	155	10	15	80	35	13	153
zusammen	18 255	39 682	58 066	55 032	34 029	205 064	18 255	39 682	58 066	55 032	34 029	205 064

1) Bilden mehrere Standesamtsbezirke eine Gemeinde, so ist die Summe der in der Gemeinde Geborenen eingestellt.
2) In den neun bezirksfreien Städten Geborene können hier nicht vorkommen

Übersicht 7.

Die Eheschließungen nach Verwandtschaftsgrad und Glaubensbekenntnis in den Jahren 1919/20.

Verwandtschaftsgrad	Mann evangelisch		Mann röm.-kathol.		Mann sonst christlich		Mann israelitisch		Mann andersgläubig		Summe	
	Frau		Frau		Frau		Frau		Frau		Frau	
	evang.	kath.	kath.	evang.	sonst christlich	evang.	israelitisch	evang.	andersgläubig	evang.	des Glaubens wie Mann	andersgläubig
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Onkel und Nichte	56	7	—	8	1	1	—	1	—	—	57	17
Tante und Neffe	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Geschwisterkind	542	1	6	3	—	2	7	—	—	1	555	7

Übersicht 8a. Die Geburten und Sterbefälle im Jahrfünft 1916/20 und in einzelnen größeren Standesämtern.

Die Übersicht umfaßt alle Städte mit mehr als 15 000 Einwohnern nach der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 — halbfett gesetzt —, alle übrigen Städte und die ländlichen Standesamtsbezirke, welche mehr als 2000 Einwohner hatten und mindestens eine Gemeinde mit mehr als 1000 Einwohner enthalten. In Spalte 10 bedeuten die nautisch gesetzten Ziffern Geburtenüberschuß.

*) bedeutet, daß der Standesamtsbezirk mehrere Gemeinden oder Teile derselben umfaßt. — †) bedeutet, daß zu dem Standesamtsbezirke der Stadt auch noch Landgemeinden gehören, die aber nur dann als „Landbezirk" Erwähnung gefunden haben, wenn sie den obigen Bedingungen entsprechen.

Name des Standesamtsbezirks St. I = Stadt mit revidierter Städteordnung St. II = ohne eine solche	Zahl der Geborenen 1916/20				Zahl der Gestorbenen 1916/20				Sterbefall bzw. Geburtenüberschuß
	lebend		tot		überhaupt		darunter im ersten Lebensjahre		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
I. Kreishauptmannschaft Bautzen.									
Bautzen St. I	1 324	1 159	75	46	2 206	1 331	153	108	1 054
1. Amtshauptmannschaft Bautzen.									
Bischofswerda St. I†)	344	282	24	6	423	346	37	35	143
Großpostwitz*)	241	235	13	4	249	188	41	27	39
Königswartha*)	84	82	3	4	112	105	14	16	51
Niederputzkau	101	93	3	—	116	74	13	9	4
Oberneukirch*)	268	272	14	14	376	297	35	29	133
Schirgiswalde St. II†)	123	126	3	3	159	120	12	17	30
Schmölln*)	209	216	6	3	199	145	36	22	81
Seidau*)	312	300	13	8	461	332	67	47	181
Sohland a. d. Spree	228	222	5	8	282	244	31	23	76
Steinigtwolmsdorf*)	114	113	7	3	173	149	14	10	95
Wehrsdorf	103	76	3	2	125	83	10	5	29
Wilthen mit Kirschau*)[1]	241	225	7	6	256	208	36	14	2
2. Amtshauptmannschaft Kamenz.									
Bretnig	104	95	6	3	117	95	12	11	13
Elstra St. II†)	60	49	5	2	76	48	5	5	15
Großröhrsdorf	246	257	15	8	305	257	28	25	59
Kamenz St. I*)	435	451	16	14	660	415	63	66	189
Kamenz (Landbezirk)*)	221	207	13	6	299	291	32	29	162
Königsbrück St. II†)	149	148	5	4	351	136	13	19	190
Pulsnitz St. I†)	126	151	6	2	199	145	13	13	67
Pulsnitz (Landbez.)*)	320	270	12	9	323	278	23	26	11
Zittau St. I	1 248	1 137	42	42	2 053	1 628	147	116	1 296
3. Amtshauptmannschaft Löbau.									
Bernstadt St. II†)	62	47	1	2	71	65	9	9	27
Cunewalde*)	165	163	5	2	194	172	27	7	38
Ebersbach	293	241	11	5	445	352	20	15	263
Eibau*)	204	196	13	3	262	248	26	13	110
Löbau St. I	393	352	18	17	572	420	43	31	247
Neugersdorf	316	294	6	11	449	368	30	23	207
Neusalza-Spremberg St. II	135	112	1	1	201	155	11	12	109
Obercunnersdorf	71	75	1	4	224	226	11	10	304
Oberoderwitz	147	129	1	1	185	120	19	11	29
Oppach	107	93	6	11	163	113	15	11	76
Taubenheim	110	79	2	2	123	90	14	6	24
Weißenberg St. II†)	60	46	3	2	64	45	11	3	3
4. Amtshauptmannschaft Zittau.									
Großschönau	206	228	9	3	319	298	14	18	183
Hainewalde	93	76	4	2	128	119	6	6	78
Herwigsdorf*)	108	110	5	4	160	124	17	15	66
Hirschfelde*)	113	124	4	3	143	129	14	11	35
Leutersdorf*)	113	112	9	8	155	131	12	10	61
Niederoderwitz	120	134	5	6	163	158	13	17	67
Olbersdorf	204	227	8	9	245	216	22	30	30
Ostritz St. II†)	151	122	5	—	142	113	29	16	18
Reichenau*)	296	290	9	17	432	405	37	21	251
Seifhennersdorf	253	236	9	6	378	338	31	15	227
II. Kreishauptmannschaft Chemnitz.									
Chemnitz St. I (mit Markersdorf und Ebersdorf (Amtsh. Flöha)	12 738	11 838	486	404	17 129	11 710	1 928	1 473	4 263
5. Amtshauptmannschaft Annaberg.									
Annaberg St. I	589	509	31	21	896	739	64	51	537
Bärenstein	168	164	4	7	195	183	32	27	46
Buchholz St. I	301	263	12	11	541	423	33	20	400
Cranzahl	100	76	2	1	116	96	20	15	36
Crottendorf	215	234	11	8	261	218	43	33	30
Ehrenfriedersdorf St. I	178	187	7	4	245	186	23	21	66
Elterlein St. I	110	102	6	1	133	99	27	12	20
Gelenau	270	233	9	9	337	238	54	39	72
Geyer St. I	253	248	7	5	294	280	41	26	73
Jahnsbach	95	71	4	1	143	84	14	14	61
Jöhstadt St. II	107	84	5	4	130	98	19	12	37
Königswalde	133	119	2	4	150	133	26	14	31
Mildenau	105	107	2	6	146	96	11	6	30
Neudorf	111	115	2	3	169	117	19	16	60
Oberwiesenthal St. II	72	87	4	1	117	112	16	7	70
Scheibenberg St. II	133	98	6	—	194	151	29	20	114
Schlettau St. II	149	137	5	2	215	134	26	17	63
Sehma	147	122	1	1	161	122	20	7	14
Thum St. I	141	146	8	3	206	161	29	22	80
Unterwiesenthal St. II	24	14	2	—	19	12	3	1	7
Wiesa	112	125	5	6	128	109	12	11	—
6. Amtshauptmannschaft Chemnitz.									
Auerbach	127	107	11	2	148	95	16	6	9
Burkhardtsdorf	207	226	8	6	274	184	15	20	25
Noch: 6. Amtshauptmannschaft Chemnitz.									
Einsiedel	172	152	6	5	227	143	17	12	46
Glösa*)	88	88	4	2	92	62	16	9	22
Gornsdorf	115	121	4	3	151	113	17	10	28
Grüna	230	206	3	7	297	174	24	19	35
Harthau	317	277	6	3	293	214	55	38	87
Kändler	81	80	2	3	107	75	17	11	21
Klaffenbach	105	100	3	2	90	68	7	15	47
Limbach St. I†)	555	519	21	17	746	520	72	70	192
Mittelbach	92	103	1	2	119	92	13	7	16
Mittelfrohna*)	109	91	3	3	120	69	19	14	11
Neukirchen	321	329	13	8	377	218	64	41	55
Oberfrohna	244	199	13	5	231	155	30	24	57
Oberhermsdorf*)	118	100	5	—	106	74	20	7	38
Pleißa	131	111	4	1	143	97	17	18	2
Rabenstein	230	185	6	7	432	342	28	27	359
Reichenbrand	183	167	1	4	211	133	28	16	6
Röhrsdorf	155	129	3	3	181	123	29	18	20
Schönau	164	141	5	1	150	109	14	17	46
Siegmar*)	171	159	12	2	166	97	23	17	67
Wittgensdorf	234	218	9	11	274	192	28	10	14
Wüstenbrand	82	80	2	1	96	66	13	8	—
7. Amtshauptmannschaft Flöha.									
Auerswalde	131	130	4	2	136	93	22	16	32
Augustusburg St. II	95	72	5	3	180	157	7	6	170
Borstendorf	119	130	6	4	167	132	23	21	50
Dittersdorf	114	93	2	1	127	73	13	12	7
Eppendorf	247	232	10	5	224	178	33	26	77
Erdmannsdorf*)	91	97	1	2	108	61	11	7	19
Falkenau	105	86	6	2	107	65	19	8	19

1) Die Gemeinde Kirschau bildet seit dem 1. Januar 1920 ein eigenes Standesamt, mußte aber das ganze Jahrfünft 1916/20 zu Wilthen gerechnet werden.

Noch Übersicht 8 a.

Name des Standesamtsbezirks St. I = Stadt mit revidierter Städteordnung St. II = ohne eine solche	Zahl der Geborenen 1916/20 lebend m.	lebend w.	tot m.	tot w.	Zahl der Gestorbenen 1916/20 überhaupt m.	überhaupt w.	darunter im ersten Lebensjahr m.	darunter im ersten Lebensjahr w.	Sterbefall bzw. Geburtenüberschuß
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Noch: 7. Amtshauptmannschaft Flöha.									
Flöha*)	216	227	7	6	235	146	27	25	62
Frankenberg St. I	527	514	29	14	766	560	87	66	285
Grünhainichen	84	56	3	1	95	62	6	5	17
Krumhermersdorf	101	112	5	3	136	100	15	12	23
Leubsdorf	104	110	2	1	99	112	5	6	3
Niederlichtenau*)	136	115	5	1	130	99	24	16	22
Niederwiesa	158	129	4	3	154	122	17	17	11
Oederan St. I†)	218	247	12	4	320	273	28	23	128
Plaue-Bernsdorf	114	102	1	4	128	77	8	8	11
Schellenberg mit Marbach*)[1]	115	124	6	3	102	99	3	9	38
Zschopau St. I†)	273	275	11	10	382	317	37	24	151
8. Amtshauptmannschaft Glauchau.									
Glauchau St. I	846	794	43	21	1 498	1 070	118	100	928
Hohenstein-Ernstthal St. I†)	663	637	30	18	884	614	100	100	198
Meerane St. I†)	796	714	49	25	1 334	966	99	71	790
Bernsdorf*)	114	102	6	2	106	89	23	18	21
St. Egidien	113	92	4	2	106	93	12	9	6
Gersdorf	397	384	19	16	359	274	80	71	148
Hohndorf	308	322	9	4	290	199	70	47	141
Langenchursdorf*)	145	125	4	3	147	122	18	14	1
Lichtenstein-Callnberg St. I	454	475	7	14	730	554	61	53	355
Mülsen St. Jacob	178	181	7	2	230	215	39	42	86
Mülsen St. Niclas	121	113	4	1	160	118	26	12	44
Niederlungwitz	78	77	—	4	99	66	14	6	10
Oberlungwitz	373	324	15	9	423	312	54	39	38
Rödlitz	164	136	6	3	162	93	44	16	45
Waldenburg St. I†)	62	86	1	1	115	103	4	5	70
9. Amtshauptmannschaft Marienberg.									
Drebach	124	113	8	3	152	110	32	11	25
Forchheim*)	170	147	4	3	159	117	19	12	41
Großolbersdorf (ohne Hohndorf)[2]*)	145	155	10	7	214	154	15	18	68
Großrückerswalde*)	129	103	2	2	138	116	15	10	22
Lauterbach*)	126	103	5	4	156	91	25	10	18
Lengefeld St. II†)	131	111	4	3	171	134	12	11	63
Marienberg St. I†)	363	321	13	11	397	249	49	36	38
Olbernhau St. I†)	430	423	23	9	429	385	54	54	39
Pobershau	113	90	4	3	111	72	10	12	20
Pockau	104	103	2	4	95	73	11	9	39
Rübenau	98	91	2	2	115	97	24	6	23
Wolkenstein St. II†)	87	91	3	2	119	89	5	15	30
Zöblitz St. II†)	124	98	7	2	131	97	18	7	6
10. Amtshauptmannschaft Stollberg.									
Jahnsdorf	146	140	4	—	322	262	25	14	298
Lugau	460	423	22	13	417	301	69	54	165
Niederwürschnitz	267	212	9	11	191	157	51	30	131
Niederzwönitz	98	93	5	5	190	143	21	12	142
Oberwürschnitz	173	180	7	6	114	100	24	25	139
Oelsnitz i. Erzgeb.*)	917	866	39	28	830	547	135	114	406
Stollberg St. I†)	407	349	7	6	468	359	62	44	71
Stollberg (Landbz.)*)	143	149	3	5	177	106	22	28	9
Thalheim*)	326	319	4	6	385	264	44	38	4
Zwönitz St. II†)	152	114	7	2	204	143	27	15	81
III. Kreishauptmannschaft Dresden.									
Dresden St. I†)	19 868	18 071	865	653	28 729	22 156	2 345	1 714	12 946
Freiberg St. I	1 276	1 197	59	62	2 057	1 624	183	128	1 208
Meißen St. I†)	1 433	1 285	57	53	2 350	1 852	173	112	1 484
11. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.									
Altenberg St. II†)	83	55	2	2	104	68	9	7	34
Bärenstein St. II†)	32	25	1	—	31	17	4	2	9
Dippoldiswalde St. I†)	131	125	4	4	230	219	12	5	193
Frauenstein St. II†)	54	37	4	1	55	57	6	2	21
Geising St. II†)	51	48	1	2	70	61	5	3	32
Glashütte St. II†)	85	87	2	1	108	92	7	5	28
Höckendorf*)	78	83	4	4	100	84	9	7	23
Kreischa*)	176	135	12	9	172	137	19	17	2
Lauenstein St. II†)	36	47	2	2	88	46	4	3	51
Possendorf*)	198	175	11	4	202	172	32	17	1
Pretzschendorf*)	67	75	8	3	98	83	7	7	39
Schmiedeberg	76	81	8	1	103	56	9	4	2
12. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt.									
Birkigt[3]	110	105	7	3	87	70	16	12	58
Briesnitz*)	371	291	8	6	366	206	36	27	90
Burgk	101	98	4	6	124	81	10	7	6
Coschütz	113	85	8	—	130	75	17	7	7
Cossebaude*)	113	129	4	—	177	127	17	8	62
Coßmannsdorf	90	91	2	4	72	60	7	6	49
Deuben	542	459	23	14	659	487	92	55	145
Döhlen	197	199	11	2	194	162	24	23	40
Gittersee	161	138	7	2	182	119	16	9	2
Gorbitz*)	186	176	5	5	193	115	21	22	54
Kaitz*)	117	101	1	7	131	88	11	12	1
Leubnitz-Neuostra	124	143	3	7	163	107	8	10	3
Lockwitz*)	123	120	6	2	141	85	10	11	17
Niedersedlitz	92	77	2	4	144	72	7	11	47
Pesterwitz (mit Saalhausen u. Zauckerode)*)[4]	212	190	11	4	676	441	23	21	715
Potschappel (ohne Niederpesterwitz u. Birkigt)[4][5]	332	310	13	9	376	288	45	37	22
Rabenau St. II†)	101	98	4	4	150	94	11	7	45
Stetzsch*)	97	110	6	1	111	85	10	17	11
Tharandt St. II†)	115	96	6	4	129	117	11	9	35
13. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.									
Arnsdorf	74	79	1	1	811	437	6	5	1 095
Blasewitz	108	112	—	2	322	223	17	8	325
Bühlau*)	173	150	6	1	227	169	27	18	73
Großokrilla*)	175	149	2	5	179	104	18	11	41
Hosterwitz*)	84	90	7	2	151	128	7	8	105
Klotzsche	190	195	6	3	268	183	17	13	66
Kötzschenbroda*)	305	275	10	8	552	653	31	20	625
Langebrück	100	75	1	5	160	94	5	5	79
Lausa*)	169	161	10	3	164	131	19	16	35
Leuben*)	321	391	10	5	561	404	46	33	253
Loschwitz*)	149	141	4	4	367	261	15	8	338
Naundorf*)	123	147	6	2	158	118	15	16	6
Radeberg St. I mit Lotzdorf ohne Liegau†)[6]	496	471	16	20	772	506	75	49	311

1) Die Gemeinde Marbach bildet seit dem 1. Oktober 1919 ein eigenes Standesamt, mußte aber in dem ganzen Jahrfünft zu Schellenberg gerechnet werden.
2) Die Gemeinde Hohndorf b. Zschopau gehört dem Standesamt Großolbersdorf an, wurde aber unter die Gemeinden der Amtsh. Flöha gezählt.
3) Die Gemeinde Birkigt gehörte bis zum 1. Juli 1918 zum Standesamt Potschappel, ist aber als besonderes Standesamt im ganzen Jahrfünft aufgeführt.
4) Die Gemeinden Saalhausen und Zauckerode bilden seit dem 1. Juli 1919 ein eigenes Standesamt Zauckerode, mußten aber im ganzen Jahrfünft noch zu Pesterwitz gerechnet werden. Die Gemeinde Niederpesterwitz ist am 1. Januar 1915 nach Potschappel einverleibt, bleibt aber im Standesamt Pesterwitz.
5) Vgl. unter 3) bei Birkigt. — 6) Die Gemeinde Lotzdorf ist am 1. Januar 1920 mit Stadt Radeberg vereinigt worden; sie bildete bisher mit Liegau das Standesamt Liegau, weshalb die Ergebnisse proportional zu Radeberg genommen werden mußten.

Noch Übersicht 8a.

Name des Standesamtsbezirks (St. I = Stadt mit revidierter Städteordnung, St. II = ohne eine solche)	Zahl der Geborenen 1916/20 lebend		tot		Zahl der Gestorbenen 1916/20 überhaupt		darunter im ersten Lebensjahre		Sterbefall bzw. Geburtenüberschuß
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Noch: 13. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.									
Radebeul*)	442	419	20	13	542	375	49	45	56
Rähnitz-Hellerau	151	127	3	2	124	79	19	11	75
Reichenberg*)	171	164	7	4	171	153	18	22	11
Weißer Hirsch	28	25	1	1	81	77	2	1	105
Weißig*)	84	92	3	5	108	79	8	7	11
14. Amtshauptmannschaft Freiberg.									
Brand-Erbisdorf St. II	264	234	16	9	304	256	41	39	62
Colmnitz	106	107	2	3	118	101	14	14	6
Großschirma*)	122	90	6	3	153	111	19	8	52
Langenau*)	115	106	7	4	150	113	19	14	42
Langhennersdorf*)	142	137	7	4	156	133	13	22	10
Lichtenberg	92	92	2	3	98	78	12	5	8
Neuhausen*)	167	153	5	7	207	114	26	18	1
Niederbobritzsch	97	87	5	1	116	105	16	8	37
Niederneuschönberg*)	98	92	3	2	118	72	16	5	—
Oberbobritzsch*)	96	84	5	2	122	86	25	13	28
Sayda St. I†)	56	34	1	3	72	70	4	5	52
Seiffen*)	166	162	5	1	182	169	17	16	23
Tuttendorf*)	129	120	5	4	161	112	18	9	24
15. Amtshauptmannschaft Großenhain.									
Glaubitz*)	193	187	7	5	170	127	32	17	83
Gröba*)	417	364	19	8	352	192	57	45	237
Gröditz*)	113	139	6	4	114	77	16	15	61
Großenhain St. I†)	510	519	19	22	784	646	75	64	401
Großenhain (Landbez.)*)	157	155	11	3	158	109	19	17	45
Radeburg St. II	123	125	4	5	168	108	18	9	28
Riesa St. I†)	660	589	32	30	942	609	86	54	302
Röderau*)	137	111	8	4	91	81	19	13	76
Weida	118	123	7	3	99	64	18	19	78
16. Amtshauptmannschaft Meißen.									
Brockwitz*)	187	162	3	5	167	84	28	18	98
Coswig*)	241	213	8	5	378	346	38	31	270
Noch: 16. Amtshauptmannschaft Meißen.									
Lommatzsch St. I†)	190	196	5	5	253	209	28	28	76
Meißen (Landbez.)*)	340	358	14	11	402	300	46	48	1
Neustadt*)	87	83	6	1	83	58	8	12	29
Nossen St. I†)	170	182	8	10	267	201	26	18	116
Niederau*)	77	89	5	2	87	58	6	9	21
Siebenlehn St. II	84	83	3	3	113	83	8	8	29
Weinböhla	237	232	8	6	302	247	31	17	80
Wilsdruff St. I†)	125	108	2	4	191	116	9	5	74
17. Amtshauptmannschaft Pirna.									
Pirna St. I†)	744	638	28	10	1 584	1 356	108	78	1 558
Bad Schandau St. I†)	89	81	5	3	170	121	7	5	121
Bad Schandau (Landbez.)*)	134	120	6	5	156	135	18	9	37
Berggießhübel St. II	51	46	2	3	69	56	6	4	28
Copitz*)	231	268	18	14	312	208	24	27	21
Dohna St. II†)	196	169	3	5	439	274	33	21	348
Gottleuba St. II†)	52	49	4	1	78	59	7	5	36
Heidenau m. Mügeln u. Gommern)*[1])	588	587	22	12	595	396	90	69	184
Hertigswalde*)	129	100	1	2	107	63	16	4	59
Hohnstein St. II†)	58	39	1	2	181	47	5	8	131
Kleinzschachwitz (mit Großzschachwitz)*[2])	288	330	27	10	350	272	29	27	4
Königstein St. I†)	134	117	7	4	235	169	18	14	153
Langenhennersdorf*)	128	98	4	3	149	98	17	10	21
Liebstadt St. II†)	28	32	—	—	34	28	5	—	2
Lohmen*)	122	125	2	4	126	92	18	8	29
Neustadt St. I†)	184	156	6	9	286	241	23	24	187
Neustadt (Landbez.)*)	331	290	11	7	346	252	48	42	23
Reinhardsdorf*)	89	113	7	3	141	114	17	13	53
Sebnitz St. I	427	379	10	16	510	437	62	39	141
Stolpen St. II†)	68	58	2	1	92	64	6	4	30
Wehlen St. II†)	58	44	2	1	61	55	4	3	14

IV. Kreishauptmannschaft Leipzig.

Name des Standesamtsbezirks	lebend m.	lebend w.	tot m.	tot w.	überhaupt m.	überhaupt w.	im ersten Lebensjahre m.	im ersten Lebensjahre w.	Sterbefall bzw. Geburtenüberschuß
Leipzig St. I	22 503	20 968	782	702	33 742	23 739	3 125	2 455	14 010
18. Amtshauptmannschaft Borna.									
Bad Lausigk St. II†)	167	145	6	5	248	175	23	20	111
Borna St. I†)	498	470	19	15	704	458	81	67	194
Frohburg St. II†)	175	181	3	8	175	147	30	28	34
Geithain St. I†)	170	186	3	10	207	178	17	16	29
Groitzsch St. I†)	204	172	7	2	290	197	34	23	111
Kohren St. II†)	50	46	4	1	55	44	5	7	3
Lobstädt*)	139	130	4	5	107	72	22	25	90
Pegau St. I†)	228	202	7	11	332	249	31	24	151
Regis St. II†)	103	76	9	2	82	35	9	7	62
Rötha St. II†)	119	117	1	—	145	132	22	14	41
19. Amtshauptmannschaft Döbeln.									
Döbeln St. I†)	710	680	51	29	957	735	102	67	302
Döbeln (Landbez.)*)	298	298	10	6	364	187	36	21	45
Etzdorf*)	91	77	3	1	120	74	16	8	26
Hainichen St. I†)	264	285	15	10	419	361	31	20	231
Hartha St. I†)	282	257	12	6	351	216	30	27	28
Leisnig St. I†)	325	281	11	7	497	342	44	27	233
Marbach*)	77	95	2	7	106	77	13	10	11
Roßwein St. I†)	372	356	11	7	462	374	38	43	108
Waldheim St. I†)	375	343	12	13	1 259	453	35	22	994
20. Amtshauptmannschaft Grimma.									
Wurzen St. I†)	684	677	28	19	1 160	747	105	71	546
Noch: 20. Amtshauptmannschaft Grimma.									
Borsdorf*)	129	138	5	1	151	96	16	9	20
Brandis St. II†)	119	113	1	2	121	106	12	13	5
Colditz St. I†)	213	192	6	4	814	299	30	21	708
Grimma St. I†)	424	387	18	13	630	515	44	31	334
Mutzschen St. II†)	50	66	—	—	91	62	5	7	37
Naunhof St. II†)	144	123	5	2	195	134	12	8	62
Nerchau St. II†)	119	95	3	2	132	89	11	12	7
Trebsen St. II†)	73	92	6	1	68	47	6	6	50
21. Amtshauptmannschaft Leipzig.									
Böhlitz-Ehrenberg	259	232	9	6	172	130	26	30	189
Engelsdorf*)	256	237	6	11	120	101	22	21	272
Eythra*)	155	125	3	2	142	99	23	8	39
Gautzsch*)	417	376	12	12	458	313	42	29	22
Großstädteln*)	149	136	5	3	163	112	11	7	10
Großzschocher-Windorf	331	294	4	6	297	188	47	34	140
Holzhausen*)	138	118	4	6	133	80	11	6	43
Knauthain*)	207	181	4	1	213	142	27	21	33
Leutzsch*)	530	513	16	28	456	290	67	56	297
Liebertwolkwitz*)	172	185	4	5	189	140	22	15	28
Markranstädt St. I†)	413	316	13	4	421	289	68	39	19
Paunsdorf	219	221	8	2	192	140	22	22	108
Taucha St. I†)	277	246	9	6	270	185	45	24	68
Wahren mit Lindenthal*)[3])	498	535	11	12	410	259	56	44	364

1) Zum Standesamte Heidenau sind gerechnet die Gemeinden Heidenau, Mügeln und Gommern; letztere gehörte bis 31. Dezember 1919 dem Standesamte Dohna Landbezirk an und mußte daher proportional zu Heidenau gerechnet werden.
2) Die Gemeinde Großzschachwitz bildet seit dem 1. Januar 1919 ein eigenes Standesamt, mußte aber während des ganzen Jahrfünfts zu Kleinzschachwitz gerechnet werden.
3) Die Gemeinde Lindenthal bildet seit dem 1. April 1920 ein eigenes Standesamt, mußte aber während des ganzen Jahrfünfts zu Wahren gerechnet werden.

Noch Übersicht 8 a.

Name des Standesamtsbezirks St. I = Stadt mit revidierter Städteordnung St. II = ohne eine solche	Zahl der Geborenen 1916/20 lebend m.	lebend w.	tot m.	tot w.	Zahl der Gestorbenen 1916/20 überhaupt m.	überhaupt w.	darunter im ersten Lebensjahre m.	darunter im ersten Lebensjahre w.	Sterbefall bzw. Geburtenüberschuß
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Noch: 21. Amtshauptmannschaft Leipzig.									
Wiederitzsch (mit Seehausen)*)[1]	156	147	8	3	99	79	19	7	125
Zwenkau St. II*)	241	204	6	10	256	204	38	28	15
Zwenkau (Landbez.)*	128	130	2	3	147	102	16	9	9
22. Amtshauptmannschaft Oschatz.									
Dahlen St. II	129	107	3	5	182	128	22	8	74
Mügeln St. II†)	120	135	5	8	203	151	16	17	99
Oschatz St. I†)	429	412	38	20	598	436	68	75	193
Strehla St. II†)	195	189	6	—	195	145	19	22	44
Wermsdorf mit Anstalt Hubertusburg*)	74	79	2	2	512	746	10	6	1 105
23. Amtshauptmannschaft Rochlitz.									
Mittweida St. I†)	573	537	17	12	946	766	80	62	602
Noch: 23. Amtshauptmannschaft Rochlitz.									
Altmittweida	120	91	2	—	122	65	13	8	24
Burgstädt St. I†)	300	293	17	10	445	344	43	53	196
Burgstädt (Landbz.)*)	188	194	8	—	253	173	29	25	44
Claußnitz*)	182	193	4	10	221	136	16	24	18
Geringswalde St. I†)	144	146	3	3	218	159	15	17	87
Göppersdorf b. Burgstädt	172	149	39	33	165	129	25	28	27
Hartmannsdorf*)	242	231	7	10	259	201	31	29	13
Lunzenau St. II†)	152	151	8	4	193	144	23	24	34
Mühlau	108	112	6	4	119	99	13	4	2
Penig St. I†)	317	303	7	9	370	317	44	38	67
Rochlitz St. I	245	227	11	11	322	255	31	25	105
Taura	126	139	4	5	150	107	22	18	8
Wechselburg*)	97	101	6	6	139	98	14	10	39
V. Kreishauptmannschaft Zwickau.									
Plauen St. I	4 016	3 711	151	143	5 083	4 074	415	350	1 430
Zwickau St. I	2 772	2 599	128	105	5 629	2 968	425	308	3 226
24. Amtshauptmannschaft Auerbach.									
Auerbach St. I†)	559	505	11	15	687	458	71	62	81
Auerbach (Landbez.) mit Rempesgrün*[2])	334	280	10	13	321	200	53	42	93
Bergen*)	122	125	4	1	150	87	21	9	10
Brunndöbra	125	114	1	6	184	135	10	18	80
Ellefeld	189	198	9	8	208	142	20	20	37
Falkenstein St. I†)	579	575	18	18	667	479	66	50	8
Falkenstein (Landbz.)*)	194	166	10	8	252	164	24	19	56
Klingenthal St. I†)	249	247	11	5	367	211	32	18	82
Lengenfeld St. I	233	233	11	2	348	226	35	26	108
Limbach*)	95	113	3	1	169	101	11	12	62
Plohn*)	113	98	2	2	139	96	19	12	24
Rautenkranz*)	78	73	1	—	119	71	8	6	39
Rodewisch	345	359	11	5	718	527	40	44	541
Treuen St. I†)	323	270	18	13	422	297	38	28	126
Treuen (Landbez.)*)	186	157	5	12	263	166	21	16	86
Untersachsenberg*)	159	154	9	8	283	191	23	25	161
Werda*)	112	100	4	2	138	92	10	4	18
Zwota*)	116	112	1	7	153	94	12	6	19
25. Amtshauptmannschaft Oelsnitz.									
Oelsnitz St. I†) mit Voigtsberg und Raschau[3])	599	547	16	16	870	710	60	49	434
Adorf St. I†)	290	255	10	3	410	284	21	22	149
Bad Elster*)	181	141	6	2	277	215	17	13	170
Brambach*)	101	82	1	5	124	121	5	8	62
Erlbach*)	99	119	6	3	186	125	7	8	93
Markneukirchen St. I*)	218	240	8	9	388	286	20	26	216
Schöneck St. I†)	156	152	6	2	213	158	17	13	63
26. Amtshauptmannschaft Plauen.									
Reichenbach St. I	898	830	37	33	1 435	972	113	74	679
Elsterberg St. II†)	147	131	5	7	269	179	11	8	170
Kürbitz*)	107	137	7	3	113	92	13	11	39
Mühltroff St. II	83	58	5	2	118	63	12	6	40
Mylau St. I†)	224	203	8	3	390	289	34	7	252
Mylau (Landbez.)*)	90	69	4	1	85	66	6	6	8
Netzschkau St. I†)	178	198	2	10	307	249	16	22	180
Neumark mit Brunn*)[4])	110	125	6	3	151	115	15	8	31
Noch: 26. Amtshauptmannschaft Plauen.									
Pausa St. II†)	170	135	4	3	224	149	23	19	68
Theuma*)	119	94	3	—	128	92	8	6	7
27. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.									
Aue St. I†)	709	693	21	18	943	647	86	83	188
Beierfeld	195	167	6	5	159	109	27	19	94
Bermsgrün	111	85	9	5	100	91	9	9	5
Bernsbach	189	171	2	3	176	126	20	21	58
Bockau*)	208	226	5	5	178	152	21	36	104
Breitenbrunn*)	113	104	6	1	130	91	6	13	4
Eibenstock St. I†)	375	390	13	12	454	360	51	47	49
Grünhain St. II†)	120	122	4	2	135	106	16	10	1
Grünstädtel*)	121	119	3	2	135	118	9	15	13
Johanngeorgenstadt St. II†)	252	225	10	18	352	290	39	43	165
Lauter	340	320	7	7	298	218	59	34	144
Lößnitz St. I†)	303	287	15	7	445	315	50	33	170
Lößnitz (Landbez.)*)	69	84	—	3	75	62	10	11	16
Markersbach*)	120	90	4	3	117	88	14	11	5
Neustädtel St. I†)	194	175	3	5	240	199	25	18	70
Niederschlema	70	84	1	3	107	75	10	8	28
Oberschlema	78	84	3	2	126	69	10	2	33
Raschau*)	184	154	5	3	201	134	35	22	3
Rittersgrün	126	110	7	4	106	90	12	8	40
Schneeberg St. I	324	336	18	20	501	450	62	60	291
Schönheide*)	359	375	15	15	494	395	68	50	155
Schwarzenberg St. I (mit Schwarzenberg-Neumark)	369	409	12	12	560	420	53	37	202
Stützengrün*)	122	104	7	5	126	100	15	17	—
Zschorlau*)	232	208	6	8	229	185	33	36	26
28. Amtshauptmannschaft Zwickau.									
Crimmitschau St. I	867	841	25	28	1 363	1 037	101	99	692
Werdau St. I	794	761	38	38	1 064	812	133	95	321
Bockwa	109	114	2	2	153	90	15	10	20
Cainsdorf	215	176	6	5	160	149	17	19	82
Crossen*)	81	77	9	1	95	56	12	5	3
Frankenhausen	95	83	4	2	96	78	16	15	5
Friedrichsgrün	124	127	7	4	105	93	11	10	57
Hartenstein St. II	104	111	5	3	155	125	23	15	64
Kirchberg St. I†)	249	219	11	9	406	264	37	21	202
Kirchberg (Landbz.)*)	72	73	3	1	119	64	8	6	38
Langenbernsdorf*)	121	111	2	9	136	105	10	13	9

1) Die Gemeinde Seehausen bildet seit dem 1. Januar 1920 ein eigenes Standesamt, mußte aber während des ganzen Jahrfünfts zu Wiederitzsch gerechnet werden.
2) Die Gemeinden Beerheide und Rempesgrün bilden seit dem 1. Januar 1920 ein eigenes Standesamt Rempesgrün, mußten aber das ganze Jahrfünft noch zu Auerbach Landbezirk gerechnet werden.
3) Am 1. Januar 1919 sind die Gemeinden Raschau und Voigtsberg in die Stadt Oelsnitz einverleibt worden; sie sind demgemäß bis zu diesem Zeitpunkte proportional aus dem Standesamte Oelsnitz Landbezirk zur Stadt geschlagen worden.
4) Die Gemeinde Brunn bildet seit dem 1. Juli 1920 ein eigenes Standesamt, mußte aber für das ganze Jahrfünft zu Neumark gezählt werden.

Noch Übersicht 8a.

Name des Standesamtsbezirks St. I. = Stadt mit revidierter Städteordnung St. II. = ohne eine solche	Zahl der Geborenen 1916/20 lebend m.	lebend w.	tot m.	tot w.	Zahl der Gestorbenen 1916/20 überhaupt m.	überhaupt w.	darunter im ersten Lebensjahre m.	darunter im ersten Lebensjahre w.	Sterbefall bzw. Geburtenüberschuß
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Noch: 28. Amtshauptmannschaft Zwickau.									
Langenhessen . . .	106	95	3	2	135	89	20	12	23
Leubnitz	179	182	6	10	202	141	18	18	18
Lichtentanne*) . . .	267	254	9	8	240	201	43	51	80
Liebschwitz*)	81	73	2	1	86	81	12	6	13
Mosel*)	76	92	3	1	101	69	15	6	2
Neukirchen*) . . .	177	185	11	3	229	170	22	17	37
Niederhaßlau . . .	239	259	12	7	254	206	33	31	38
Niederplanitz . . .	563	449	23	24	479	383	87	52	150
Oberplanitz	525	499	26	15	489	400	70	68	135
Reinsdorf	341	323	7	9	316	246	40	51	102
Schedewitz	239	223	14	8	258	233	45	23	29
Steinpleis	188	176	2	6	184	139	29	30	41
Stenn	100	82	9	3	91	72	18	7	19
Vielau*)	201	201	17	3	202	121	27	15	79
Wildenfels St. II. .	83	68	4	1	121	89	11	9	59
Wilkau	320	258	7	5	339	239	52	20	—
Zschocken	129	122	14	1	100	86	29	18	65

Übersicht 8b. **Zusammenfassung der größeren und kleineren Standesämter jedes Verwaltungsbezirks im Jahrfünft 1916/20.**

In den Spalten 10 und 19 bedeuten die nautisch gesetzten Ziffern Geburtenüberschuß.

Verwaltungsbezirk	Summe der größeren Standesämter (vgl. Übersicht 8a) Lebendgeborene m.	Lebendgeborene w.	Totgeborene m.	Totgeborene w.	Gestorbene insgesamt[1]) m.	insgesamt w.	davon im 1. Lebensjahre m.	davon im 1. Lebensjahre w.	Sterbefall bzw. Geburtenüberschuß	Summe der kleineren Standesämter Lebendgeborene m.	Lebendgeborene w.	Totgeborene m.	Totgeborene w.	Gestorbene insgesamt m.	insgesamt w.	davon im 1. Lebensjahre m.	davon im 1. Lebensjahre w.	Sterbefall bzw. Geburtenüberschuß
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Amtsh. Bautzen	2 368	2 242	101	61	2 931	2 291	346	254	612	2 469	2 206	88	66	2 343	1 825	347	260	507
„ Kamenz	1 661	1 628	78	48	2 330	1 665	189	194	706	1 489	1 439	66	36	2 219	1 285	226	175	576
„ Löbau	2 063	1 827	68	61	2 953	2 374	236	151	1 437	1 937	1 790	72	49	2 662	2 256	301	236	1 191
„ Zittau	1 657	1 659	67	58	2 265	2 031	195	159	980	1 499	1 325	48	52	1 886	1 537	221	189	599
Kreish. Bautzen	7 749	7 356	314	228	10 479	8 361	966	758	3 735	7 394	6 760	274	203	9 110	6 903	1 095	860	1 859
Hierzu Stadt Bautzen und Zittau	2 572	2 296	117	88	4 259	2 959	300	224	2 350	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amtsh. Annaberg	3 513	3 241	135	98	4 796	3 791	561	391	1 833	803	734	35	31	919	666	138	67	48
„ Chemnitz	4 231	3 888	145	98	5 031	3 415	582	434	327	952	796	25	38	947	678	120	89	123
„ Flöha	2 948	2 851	119	69	3 596	2 726	385	307	523	1 022	893	39	27	1 184	734	152	90	3
„ Glauchau	4 812	4 562	204	125	6 643	4 888	762	603	2 157	1 344	1 197	50	36	1 489	1 171	215	159	119
„ Marienberg . . .	2 144	1 949	87	55	2 387	1 784	289	211	78	877	812	33	29	1 120	741	102	95	172
„ Stollberg	3 089	2 845	107	82	3 298	2 382	480	374	254	650	612	16	22	718	475	105	85	69
Kreish. Chemnitz	20 737	19 336	797	527	25 751	18 986	3 059	2 320	4 664	5 648	5 044	198	183	6 377	4 465	832	585	150
Hierzu: Stadt Chemnitz .	12 738	11 838	486	404	17 129	11 710	1 928	1 473	4 263	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amtsh. Dippoldiswalde .	1 067	973	59	33	1 361	1 092	123	79	413	1 292	1 227	53	39	1 368	1 067	155	117	84
„ Dresden-Altstadt .	3 297	3 016	131	84	4 205	2 879	392	311	771	977	983	36	30	1 077	785	104	89	98
„ Dresden-Neustadt .	3 343	3 263	113	86	5 718	4 174	394	296	3 286	648	637	29	16	828	506	69	72	49
„ Freiberg	1 650	1 498	69	46	1 957	1 520	240	176	329	1 979	1 887	103	69	2 362	1 753	294	203	249
„ Großenhain . . .	2 428	2 312	113	84	2 878	2 013	340	253	151	1 840	1 670	67	37	2 090	1 347	260	184	73
„ Meißen	1 738	1 706	62	52	2 243	1 702	228	194	501	1 863	1 760	77	57	2 074	1 398	260	197	151
„ Pirna	4 129	3 839	168	115	6 021	4 537	561	414	2 590	2 463	2 325	90	80	2 861	2 021	314	231	94
Kreish. Dresden	17 652	16 607	715	500	24 383	17 917	2 278	1 723	8 041	11 062	10 489	455	328	12 660	8 877	1 456	1 093	14
Hierzu: Stadt Dresden, Freiberg, Meißen . . .	22 577	20 553	981	768	33 136	25 632	2 701	1 954	15 638	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amtsh. Borna	1 853	1 725	63	59	2 345	1 687	274	231	454	2 272	2 175	86	71	2 124	1 502	376	244	821
„ Döbeln	2 794	2 672	127	86	4 535	2 819	345	245	1 888	1 967	1 801	82	60	2 379	1 786	268	221	397
„ Grimma	1 955	1 883	72	44	3 362	2 095	241	178	1 619	2 525	2 405	82	60	3 365	2 449	305	226	884
„ Leipzig	4 546	4 196	124	120	4 138	2 853	562	400	1 751	1 327	1 236	35	23	1 403	984	160	115	176
„ Oschatz	947	922	54	35	1 690	1 606	135	128	1 427	1 703	1 541	94	56	1 873	1 223	280	214	148
„ Rochlitz	2 966	2 867	139	117	3 922	2 993	399	365	1 082	1 703	1 647	33	36	2 039	1 345	219	195	34
Kreish. Leipzig	15 061	14 265	579	461	19 992	14 053	1 956	1 547	4 719	11 497	10 805	412	306	13 183	9 289	1 608	1 215	170
Hierzu: Stadt Leipzig . .	22 503	20 968	782	702	33 742	23 739	3 125	2 455	14 010	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Amtsh. Auerbach	4 111	3 879	139	126	5 588	3 737	514	417	1 335	613	583	23	22	727	476	78	64	7
„ Oelsnitz	1 644	1 536	53	40	2 468	1 899	147	139	1 187	833	746	30	18	1 161	797	88	71	379
„ Plauen	2 126	1 980	81	65	3 220	2 266	251	167	1 380	1 199	1 171	46	44	1 615	1 069	137	116	314
„ Schwarzenberg . .	5 283	5 122	182	168	6 387	4 890	740	643	872	699	605	29	17	729	530	92	42	45
„ Zwickau	6 645	6 234	281	209	7 678	5 838	954	742	637	2 052	1 851	78	43	2 326	1 717	286	228	140
Kreish. Zwickau	19 809	18 751	736	608	25 341	18 630	2 606	2 108	5 411	5 396	4 956	206	144	6 558	4 589	681	521	795
Hierzu: Stadt Plauen, Zwickau	6 788	6 310	279	248	10 712	7 042	840	658	4 656	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freistaat Sachsen	81 008	76 315	3 141	2 324	105 946	77 947	10 865	8 456	26 570	40 997	38 054	1 545	1 164	47 888	34 123	5 672	4 274	2 960
Hierzu: Neun bezirksfreie Städte	67 178	61 965	2 645	2 210	98 978	71 082	8 894	6 764	40 917	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschließlich feindliche Kriegsgefangene.

Übersicht 9.

Die Geburten in den einzelnen Verwaltungsbezirken im ganzen Jahrfünft 1916/20.

Verwaltungsbezirke	Lebendgeborene							Totgeborene							Geborene überhaupt	Mehrlingsgeburten	
	ehelich		unehelich		zusammen			ehelich		unehelich		zusammen					
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.		Zwillinge	Drillinge
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Stadt Bautzen	1 137	1 020	187	139	1 324	1 159	2 483	64	40	11	6	75	46	121	2 604	32	—
„ Zittau	1 066	952	165	175	1 231	1 127	2 358	32	39	10	3	42	42	84	2 442	22	1
Amtsh. Bautzen	4 114	3 825	723	623	4 837	4 448	9 285	163	109	26	18	189	127	316	9 601	146	—
„ Kamenz	2 764	2 702	386	365	3 150	3 067	6 217	118	75	26	9	144	84	228	6 445	82	1
„ Löbau	3 455	3 135	545	482	4 000	3 617	7 617	121	94	19	16	140	110	250	7 867	87	—
„ Zittau	2 677	2 546	496	448	3 173	2 994	6 167	97	89	18	21	115	110	225	6 392	68	—
Kreish. Bautzen	15 213	14 180	2 502	2 232	17 715	16 412	34 127	595	446	110	73	705	519	1 224	35 351	437	2
Stadt Chemnitz	10 778	9 923	1 787	1 724	12 565	11 647	24 212	361	324	122	78	483	402	885	25 097	306	3
Amtsh. Annaberg	3 903	3 618	413	357	4 316	3 975	8 291	147	110	23	19	170	129	299	8 590	94	—
„ Chemnitz	4 722	4 213	500	508	5 222	4 721	9 943	150	115	21	22	171	137	308	10 251	117	—
„ Flöha	3 718	3 504	386	394	4 104	3 898	8 002	139	91	21	6	160	97	257	8 259	111	2
„ Glauchau	5 471	5 090	685	669	6 156	5 759	11 915	221	138	33	23	254	161	415	12 330	163	3
„ Marienberg	2 688	2 479	333	282	3 021	2 761	5 782	103	75	17	9	120	84	204	5 986	77	1
„ Stollberg	3 382	3 158	357	299	3 739	3 457	7 196	105	92	18	12	123	104	227	7 423	86	—
Kreish. Chemnitz	34 662	31 985	4 461	4 233	39 123	36 218	75 341	1 226	945	255	169	1 481	1 114	2 595	77 936	954	9
Stadt Dresden	15 844	14 393	4 024	3 678	19 868	18 071	37 939	648	486	217	167	865	653	1 518	39 457	422	3
„ Freiberg	1 083	1 007	193	190	1 276	1 197	2 473	41	53	18	9	59	62	121	2 594	31	1
„ Meißen	1 220	1 092	213	193	1 433	1 285	2 718	43	43	14	10	57	53	110	2 828	29	1
Amtsh. Dippoldiswalde	2 111	1 982	248	218	2 359	2 200	4 559	95	62	17	10	112	72	184	4 743	67	1
„ Dresden-Altstadt	3 812	3 597	462	402	4 274	3 999	8 273	146	97	21	17	167	114	281	8 554	70	1
„ Dresden-Neustadt	3 570	3 506	421	394	3 991	3 900	7 891	114	79	28	23	142	102	244	8 135	123	2
„ Freiberg	3 119	2 909	510	476	3 629	3 385	7 014	148	102	24	13	172	115	287	7 301	117	1
„ Großenhain	3 776	3 511	492	471	4 268	3 982	8 250	153	102	27	19	180	121	301	8 551	123	—
„ Meißen	3 112	3 013	489	453	3 601	3 466	7 067	114	94	25	15	139	109	248	7 315	95	—
„ Pirna	5 804	5 389	788	775	6 592	6 164	12 756	213	164	45	31	258	195	453	13 209	170	2
Kreish. Dresden	43 451	40 399	7 840	7 250	51 291	47 649	98 940	1 715	1 282	436	314	2 151	1 596	3 747	102 687	1 247	12
Stadt Leipzig	18 396	16 978	4 107	3 990	22 503	20 968	43 471	577	503	205	199	782	702	1 484	44 955	478	6
Amtsh. Borna	3 572	3 388	553	512	4 125	3 900	8 025	123	107	26	23	149	130	279	8 304	113	—
„ Döbeln	4 072	3 811	689	662	4 761	4 473	9 234	166	114	43	32	209	146	355	9 589	129	—
„ Grimma	3 838	3 656	642	632	4 480	4 288	8 768	128	82	26	22	154	104	258	9 026	115	1
„ Leipzig	5 170	4 815	703	617	5 873	5 432	11 305	136	125	23	18	159	143	302	11 607	127	3
„ Oschatz	2 230	2 056	420	407	2 650	2 463	5 113	123	79	25	12	148	91	239	5 352	72	2
„ Rochlitz	4 089	3 876	580	638	4 669	4 514	9 183	134	119	38	34	172	153	325	9 508	130	—
Kreish. Leipzig	41 367	38 580	7 694	7 458	49 061	46 038	95 099	1 387	1 129	386	340	1 773	1 469	3 242	98 341	1 164	12
Stadt Plauen	3 432	3 149	584	562	4 016	3 711	7 727	122	110	29	33	151	143	294	8 021	104	—
„ Zwickau	2 437	2 281	335	318	2 772	2 599	5 371	111	84	17	21	128	105	233	5 604	79	—
Amtsh. Auerbach	4 287	4 097	437	365	4 724	4 462	9 186	147	132	15	16	162	148	310	9 496	129	—
„ Oelsnitz	2 246	2 072	231	210	2 477	2 282	4 759	71	52	12	6	83	58	141	4 900	51	1
„ Plauen	3 016	2 840	309	311	3 325	3 151	6 476	111	93	16	16	127	109	236	6 712	69	2
„ Schwarzenberg	5 492	5 245	490	482	5 982	5 727	11 709	193	169	18	16	211	185	396	12 105	130	1
„ Zwickau	7 915	7 362	782	723	8 697	8 085	16 782	312	217	47	35	359	252	611	17 393	219	2
Kreish. Zwickau	28 825	27 046	3 168	2 971	31 993	30 017	62 010	1 067	857	154	143	1 221	1 000	2 221	64 231	781	6
Freistaat Sachsen	163 518	152 190	25 665	24 144	189 183	176 334	365 517	5 990	4 659	1 341	1 039	7 331	5 698	13 029	378 546	4 583	41

Übersicht 10.

Die Mehrlingsgeburten in den einzelnen Jahren.

Jahr	Fälle von Zwillingsgeburten															Fälle von Drillingsgeburten					
	überhaupt	davon ehelich	2 Knaben				1 Knabe, 1 Mädchen					2 Mädchen				überhaupt	davon ehelich	3 Knaben	2 Knaben 1 Mädch.	1 Knabe 2 Mädch.	3 Mädch.
			Zahl	beide lebend	1 tot	beide tot	Zahl	beide lebend	1 Knabe tot	1 Mädch. tot	beide tot	Zahl	beide lebend	1 tot	beide tot						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1916	777	702	259	233	21	5	267	247	10	8	2	251	234	13	4	4	4	1	1	—	2
1917	614	560	211	179	29	3	245	217	11	14	3	158	135	15	8	7	7	1	2	3	1
1918	586	535	189	174	11	4	209	190	6	8	5	188	165	16	7	4	3	2	1	1	—
1919	1 125	1 014	417	361	43	13	383	351	12	17	3	325	287	22	16	9	9	2	1	1	5
1920	1 481	1 326	468	409	37	22	559	494	28	27	10	454	406	37	11	17	11	3	4	6	4
zus.:	4 583	4 137	1 544	1 356	141	47	1 663	1 499	67	74	23	1 376	1 227	103	46	41	34	9	9	11	12

Übersicht 11.

Niederkünfte der Mutter während des ersten Ehejahrs im Jahrfünft 1916/20

(einschl. vorehelicher Entbindungen, ausschl. Entbindungen aus früheren Ehen).

Ordnungszahl der mütterlichen Niederkünfte	Zahl der Niederkünfte, die in den nachbezeichneten Ehemonat fielen												
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1. Niederkunft . . .	2 263	3 939	5 767	7 366	8 341	7 573	5 322	3 865	5 047	5 515	4 026	3 430	62 454
2. " . . .	119	164	242	277	326	324	296	316	527	376	333	340	3 640
3. " . . .	16	18	19	29	25	37	31	37	73	42	33	44	404
4. " . . .	5	3	3	3	4	3	4	11	8	6	10	5	65
5. " . . .	3	2	—	1	1	—	1	2	1	4	—	5	20
6. " . . .	1	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	4	9
7. " . . .	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	2	7
8. " . . .	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	5
9. " . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
11. u. weitere Niederk.	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	4
zusammen:	2 409	4 127	6 034	7 677	8 697	7 938	5 656	4 234	5 658	5 946	4 403	3 830	66 609

Übersicht 12.

Zeitdauer zwischen der Eheschließung der Eltern und der Niederkunft der Mutter im Jahrfünft 1916/20

(einschl. der vorehelichen Entbindungen, ausschl. der Entbindungen aus früheren Ehen).

Ordnungszahl der mütterlichen Niederkünfte	Zahl der Niederkünfte, die in das nachbezeichnete Ehejahr fielen															
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. bis 15.	16. bis 20.	21. bis 25.	26. und weit.	unbekannt	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1. Niederkunft	62 454	19 134	9 307	5 969	3 809	2 964	1 939	1 260	800	534	996	136	11	1	15	109 329
2. "	3 640	8 872	11 447	9 970	8 378	7 179	5 757	4 225	2 949	1 944	3 782	486	37	—	12	68 678
3. "	404	1 013	2 691	4 994	5 919	6 024	5 388	4 569	3 543	2 775	6 660	1 217	97	3	10	45 307
4. "	65	136	407	1 162	2 258	3 329	3 654	3 486	3 061	2 586	7 428	1 837	205	7	6	29 627
5. "	20	29	63	224	531	1 141	1 768	2 219	2 249	2 206	7 159	2 258	340	9	3	20 219
6. "	9	10	24	42	107	288	639	990	1 352	1 617	6 280	2 442	403	13	3	14 219
7. "	7	5	10	12	23	75	168	374	638	866	5 020	2 570	472	17	1	10 258
8. "	5	3	5	10	7	20	35	104	228	362	3 546	2 556	536	18	3	7 438
9. "	1	—	3	2	10	10	13	28	79	164	2 221	2 306	565	24	1	5 427
10. "	—	—	2	3	5	5	4	12	18	42	1 278	2 028	587	23	3	4 010
11. "	—	1	2	—	6	2	4	3	9	14	645	1 465	556	30	1	2 738
12. "	3	—	3	—	1	3	3	4	7	1	288	1 094	464	28	—	1 899
13. "	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	96	682	423	29	—	1 235
14. "	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	38	386	296	25	—	747
15. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	211	227	17	—	473
16. und weitere Niederkünfte .	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	12	162	307	52	1	537
unbekannte	—	—	—	1	—	2	—	—	—	2	3	1	—	—	2	11
zusammen:	66 609	29 203	23 964	22 389	21 055	21 043	19 372	17 274	14 936	13 117	45 470	21 837	5 526	296	61	322 152

(Fortsetzung des Textes von S. 23.)

eine ungewöhnlich große Ansammlung von Personen eines Geschlechts stattfindet, ohne daß ihnen Gelegenheit geboten wird, mit denen des anderen Geschlechts in Verkehr zu treten und eine auf die Fortpflanzung gerichtete Tätigkeit auszuüben oder wo Personen sich aufhalten, denen die Fähigkeit hierzu nicht mehr eigen ist. Das Jahrfünft 1916/20 zeigt aber zum ersten Male, seit statistische Aufzeichnungen stattfinden, für den Freistaat Sachsen selbst einen nicht unbedeutenden Sterbefallüberschuß, besonders bei dem männlichen Geschlechte. Er wird hier erklärlich durch die großen Kriegsverluste, aber auch durch den mittelbaren Einfluß, den der Weltkrieg auf die Geburtenhäufigkeit ausgeübt hat, endlich durch die Gesundheitsverhältnisse der Bevölkerung, die ungünstig, hier auch beim weiblichen Geschlechte, gewirkt haben. Wenn man beobachtet, daß in dem letzten vollen Friedensjahrfünft 1906/10 trotz des auch hier auftretenden und mehrfach erwähnten Geburtenrückganges dennoch 692 461 Lebendgeborene in Sachsen verzeichnet wurden, denen nur 387 549 Sterbefälle gegenüberstanden,

(Fortsetzung des Textes S. 37.)

Übersicht 13.

Glaubensbekenntnis der Eltern der ehelich Geborenen bzw. der Mutter der unehelich Geborenen im Jahrfünft 1916/20.

Bekenntnis des Vaters	Bekenntnis der Mutter					
	evangelisch	katholisch	sonst christlich	israelitisch	anderes	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
evangelisch	291 619	7 881	663	46	83	300 292
katholisch	10 667	8 519	55	3	—	19 244
sonst christlich	1 305	111	1 887	3	8	3 314
israelitisch	80	8	7	1 457	4	1 556
anderes	976	49	30	3	893	1 951
zusammen ehelich	304 647	16 568	2 642	1 512	988	326 357
unehelich Geborene . .	47 293	4 493	263	82	58	52 189
zusammen	351 940	21 061	2 905	1 594	1 046	378 546

Übersicht 14. **Alter der Eltern (bzw. Alter der unehelichen Mutter)**

Alter des Vaters	Alter der Mutter in Jahren														
	unter 17	17 bis 18	18 bis 19	19 bis 20	20 bis 21	21 bis 22	22 bis 23	23 bis 24	24 bis 25	25 bis 26	26 bis 27	27 bis 28	28 bis 29	29 bis 30	30 bis 31
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1. Alter der Eltern bei den ehelich															
unter 20 Jahre	1	—	2	4	8	4	2	1	3	2	—	—	—	1	—
über 20 bis 21	—	4	21	43	63	79	45	33	20	7	12	6	4	3	1
" 21 " 22	2	11	49	154	284	328	291	181	121	78	47	30	14	11	6
" 22 " 23	2	8	63	156	400	635	734	524	339	155	103	65	28	22	7
" 23 " 24	2	8	54	152	401	710	993	1 022	712	403	232	155	84	47	26
" 24 " 25	1	7	37	146	356	673	1 017	1 311	1 255	812	469	258	157	90	51
" 25 " 26	—	8	38	111	306	542	882	1 363	1 584	1 385	889	514	275	159	104
" 26 " 27	—	3	26	93	226	421	740	1 116	1 527	1 678	1 426	936	529	316	146
" 27 " 28	—	1	26	75	152	354	601	878	1 264	1 583	1 734	1 522	914	549	291
" 28 " 29	—	2	9	44	140	239	450	758	993	1 377	1 653	1 734	1 435	875	519
" 29 " 30	—	4	12	39	76	193	313	530	753	1 045	1 331	1 515	1 626	1 415	835
" 30 " 31	—	—	4	29	72	114	234	341	584	734	1 060	1 283	1 450	1 537	1 264
" 31 " 32	—	1	6	15	46	103	140	252	434	618	761	961	1 182	1 281	1 355
" 32 " 33	1	—	3	9	27	75	108	196	299	388	565	710	835	1 079	1 182
" 33 " 34	—	—	2	6	21	54	88	153	206	280	432	559	653	821	973
" 34 " 35	—	—	3	7	17	39	60	112	133	223	288	397	522	653	785
" 35 " 36	1	1	—	4	9	27	47	85	108	150	212	278	376	514	603
" 36 " 37	—	2	1	—	15	27	45	67	97	127	156	212	269	344	432
" 37 " 38	—	—	—	—	14	12	26	52	85	86	126	154	211	289	331
" 38 " 39	—	—	2	3	9	16	24	43	52	82	110	134	147	182	237
" 39 " 40	—	1	2	2	5	12	17	27	35	57	65	108	114	153	200
" 40 " 41	—	—	—	2	6	8	15	26	38	37	47	76	79	139	154
" 41 " 42	—	1	—	2	5	6	14	12	21	41	39	64	75	91	121
" 42 " 43	—	—	1	2	6	5	11	20	19	35	27	38	56	60	88
" 43 " 44	—	—	—	4	3	4	7	13	19	17	30	26	59	56	60
" 44 " 45	—	1	—	2	2	4	5	7	19	18	26	31	40	44	50
" 45 " 46	—	1	—	4	1	4	6	11	4	12	18	26	24	26	44
" 46 " 47	—	—	—	—	1	2	2	8	9	9	22	22	26	28	42
" 47 " 48	—	—	—	1	1	1	3	3	7	7	11	14	24	23	31
" 48 " 49	—	—	—	—	2	3	1	3	6	11	9	9	10	18	20
" 49 " 50	—	1	—	—	2	3	2	3	3	3	5	6	14	20	23
" 50 " 51	—	—	—	1	—	1	3	—	10	3	6	12	6	7	18
" 51 " 52	—	—	1	1	1	—	2	4	3	5	4	6	6	10	15
" 52 " 53	—	—	1	1	2	1	2	4	3	2	6	8	12	7	8
" 53 " 54	—	—	—	—	1	—	—	1	6	1	5	9	6	8	5
" 54 " 55	—	—	—	—	—	—	2	3	—	3	1	5	3	4	12
" 55 " 56	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	2	2	2	2	4
" 56 " 57	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	4	2	5	5
" 57 " 58	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	1	1	1	1	—
" 58 " 59	—	—	—	—	2	—	1	1	—	2	2	3	—	—	1
" 59 " 60	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2	3	2	1	—	3
" 60 Jahre	—	—	—	—	4	—	3	2	5	3	4	3	7	7	5
Alter unbekannt	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	2	—	4	1
zusammen:	10	65	363	1 112	2 689	4 701	6 939	9 171	10 778	11 486	11 943	11 900	11 278	10 901	10 058
hierzu unehelich Geborene	146	509	1 292	2 268	2 994	3 254	3 069	2 538	2 126	1 630	1 274	1 032	854	710	596
2. Alter und Zahl der Niederkünfte bei der Mutter (Ausschließlich des 2. Kindes bei Zwillings- und des															
Ordnungszahl der mütterlichen Niederkünfte:[1])															
1. Niederkunft	10	61	340	986	2 198	3 633	4 939	5 819	6 156	5 862	5 370	4 601	3 764	3 118	2 432
2. "	—	2	20	114	421	843	1 490	2 289	2 892	3 218	3 344	3 360	3 120	2 788	2 465
3. "	—	1	1	10	44	160	366	761	1 166	1 465	1 838	2 005	1 991	2 066	1 934
4. "	—	—	—	1	4	26	75	176	341	595	839	1 076	1 196	1 318	1 333
5. "	—	—	—	—	—	5	11	31	93	183	312	455	620	727	847
6. "	—	—	—	—	—	3	3	8	22	41	90	188	276	431	483
7. "	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	25	48	120	203	267
8. "	—	—	—	—	—	1	—	2	1	3	4	13	44	72	119
9. "	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	2	7	28	55
10. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	8	13
11. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3
12. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1
13. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
14. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
15. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. und weitere Niederkunft (auch unbekannt)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen:	10	64	361	1 111	2 667	4 671	6 884	9 088	10 675	11 374	11 824	11 750	11 144	10 761	9 953

1) Vergleiche hierzu Anmerkung 1) S. 11.

und Zahl der Niederkünfte der Mutter bei Knabengeburten.

geborenen Knaben im Jahrfünft 1916/20.

31 bis 32	32 bis 33	33 bis 34	34 bis 35	35 bis 36	36 bis 37	37 bis 38	38 bis 39	39 bis 40	40 bis 41	41 bis 42	42 bis 43	43 bis 44	44 bis 45	45 bis 46	46 bis 47	47 bis 48	48 bis 49	49 bis 50	über 50	unbekannt	Zusammen
Alter der Mutter in Jahren																					
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
4	3	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	342
9	5	1	4	1	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 620
20	8	5	—	3	5	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3 266
30	18	9	11	5	2	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	6 723
61	33	28	12	9	5	7	2	4	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	8 328
71	62	33	12	9	12	9	1	5	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	9 400
171	90	60	31	23	12	14	3	3	4	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	10 359
308	176	80	49	38	27	14	2	8	5	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10 939
490	270	161	72	41	44	29	11	8	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	10 822
799	424	255	127	79	47	30	23	8	5	4	8	2	—	3	—	—	—	—	—	1	10 521
1 180	735	413	251	135	79	62	27	12	11	5	6	1	—	1	—	—	1	—	—	—	10 074
1 247	992	640	337	200	124	48	40	23	15	6	6	2	—	2	—	1	—	—	—	—	9 160
1 102	1 057	840	529	309	189	104	72	38	16	11	3	2	4	1	—	—	1	—	—	—	8 526
917	993	908	701	448	264	156	88	60	21	14	8	2	2	2	—	—	—	—	—	—	7 823
664	826	865	791	663	428	242	150	81	39	18	8	5	4	1	1	—	1	—	1	1	7 204
475	586	679	760	754	623	360	192	123	64	29	17	3	6	2	—	—	1	—	—	—	6 468
406	449	533	636	693	664	513	311	184	121	49	43	12	5	3	1	—	—	—	—	—	6 009
316	389	423	548	555	626	554	477	284	192	67	40	15	9	2	2	—	—	—	—	—	5 540
226	267	340	439	486	549	593	528	473	239	102	69	31	11	4	3	1	—	—	1	1	5 161
175	218	253	343	390	433	455	504	452	333	199	91	45	12	9	2	—	2	—	—	—	4 543
135	157	199	217	284	334	359	417	442	432	276	145	88	29	7	2	2	2	—	1	—	4 020
121	128	171	174	233	260	302	328	370	376	322	197	103	31	11	6	2	—	1	2	—	3 506
87	96	113	142	143	203	217	271	301	322	285	215	142	56	22	8	1	—	—	—	—	2 922
72	73	74	103	112	123	168	185	210	225	247	215	143	106	31	7	6	4	1	1	—	2 355
62	60	68	73	94	103	112	120	159	177	214	170	148	80	58	18	9	2	1	—	—	1 909
48	46	56	68	71	86	109	119	124	134	152	117	98	79	38	19	11	1	—	1	—	1 548
24	40	41	46	48	64	55	90	93	97	101	95	99	55	50	22	7	1	—	—	—	1 154
23	32	25	30	46	36	53	60	72	70	79	70	81	52	27	18	11	3	—	—	—	880
25	19	35	39	37	41	56	48	49	69	70	57	35	35	29	17	4	3	—	—	—	753
17	24	33	21	30	28	33	35	47	43	39	41	36	33	16	14	9	4	1	—	—	571
20	12	28	26	27	28	21	31	35	30	31	32	26	21	17	9	8	2	2	—	—	464
14	12	14	15	20	15	13	21	25	27	27	19	19	18	8	6	3	1	—	—	—	334
6	8	6	7	8	16	26	18	29	22	16	22	19	15	9	5	1	1	1	—	—	277
6	5	8	8	10	10	10	14	13	15	7	13	12	7	6	11	2	—	1	1	—	192
3	7	5	8	5	9	14	13	12	12	12	12	6	8	5	2	2	—	1	—	—	153
6	5	5	2	4	4	8	5	8	7	9	7	5	1	6	3	—	—	—	—	—	107
4	6	6	7	3	3	4	6	9	2	9	7	5	6	1	1	1	—	—	—	—	88
5	4	6	5	4	2	3	11	6	5	7	6	4	3	2	—	—	—	—	—	—	85
3	2	3	2	3	1	4	3	4	3	1	4	4	3	—	—	1	—	—	—	—	56
9	7	12	11	11	14	6	13	16	11	8	10	7	5	7	1	1	—	—	—	—	192
—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	11	9	39
9 361	8 346	7 437	6 661	6 035	5 515	4 767	4 242	3 794	3 153	2 421	1 760	1 207	698	383	178	84	30	9	19	14	169 508
482	431	344	290	279	207	168	140	110	85	68	45	23	16	1	4	1	2	3	11	4	27 006

von ehelich geborenen Knaben im Jahrfünft 1916/20.

2. und weiteren Kindes bei sonstigen Mehrlingsgeburten.)

31 bis 32	32 bis 33	33 bis 34	34 bis 35	35 bis 36	36 bis 37	37 bis 38	38 bis 39	39 bis 40	40 bis 41	41 bis 42	42 bis 43	43 bis 44	44 bis 45	45 bis 46	46 bis 47	47 bis 48	48 bis 49	49 bis 50	über 50	unbekannt	Zusammen
1 908	1 380	1 049	854	641	539	391	301	255	182	106	89	67	26	14	6	5	3	1	1	9	57 116
2 009	1 711	1 395	1 065	802	624	456	386	277	211	129	93	53	24	14	4	2	2	—	—	3	35 626
1 704	1 597	1 334	1 042	946	812	609	449	371	241	165	102	62	36	12	6	3	—	—	1	4	23 304
1 365	1 197	1 037	989	873	729	558	491	383	337	173	147	83	32	21	6	3	3	—	2	5	15 414
956	850	866	794	749	614	585	444	398	317	234	156	89	54	28	10	5	4	1	—	2	10 440
589	624	667	607	614	570	497	471	422	286	243	146	101	71	34	13	7	2	2	2	1	7 514
340	411	430	462	457	469	418	405	328	310	240	148	112	56	24	15	4	—	1	2	—	5 304
173	229	259	321	313	362	365	330	316	271	223	143	113	54	35	16	6	2	—	—	—	3 790
96	117	158	195	210	278	266	296	264	262	196	119	117	65	28	15	7	2	—	—	—	2 818
38	55	73	112	156	181	223	222	229	228	185	115	95	62	31	19	15	1	—	—	1	2 067
12	27	43	80	86	116	128	144	182	164	153	140	69	52	28	15	8	4	1	1	—	1 458
6	5	16	28	41	69	95	98	123	122	117	105	75	40	35	8	4	2	1	—	—	993
2	—	4	14	19	33	58	75	80	63	78	72	53	37	24	14	4	1	—	—	—	633
—	—	3	4	5	19	13	37	42	54	50	45	48	31	15	6	4	1	—	—	—	378
—	—	—	—	4	5	7	21	28	32	44	41	25	15	14	9	2	—	—	—	—	247
—	1	—	3	4	3	8	7	23	24	48	45	38	34	25	14	5	2	1	—	1	286
9 198	8 204	7 334	6 570	5 920	5 423	4 677	4 177	3 721	3 104	2 384	1 736	1 200	689	382	176	84	29	8	9	26	167 388

Übersicht 15. **Alter der Eltern (bzw. Alter der unehelichen Mutter)**

Alter des Vaters	Alter der Mutter in Jahren														
	unter 17	17 bis 18	18 bis 19	19 bis 20	20 bis 21	21 bis 22	22 bis 23	23 bis 24	24 bis 25	25 bis 26	26 bis 27	27 bis 28	28 bis 29	29 bis 30	30 bis 31
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1. Alter der Eltern bei den ehelich															
unter 20 Jahre .	1	—	1	2	5	4	3	2	2	1	2	—	—	—	—
über 20 bis 21 = .	—	3	15	50	73	62	48	24	17	7	4	4	2	3	1
= 21 = = 22 = .	1	10	56	132	246	309	294	161	82	53	41	15	12	5	7
= 22 = = 23 = .	2	11	56	161	339	598	695	478	295	170	102	56	35	25	9
= 23 = = 24 = .	2	10	56	144	386	682	957	919	616	358	182	106	70	43	20
= 24 = = 25 = .	1	9	29	131	283	607	1 011	1 281	1 141	736	482	230	137	84	60
= 25 = = 26 = .	—	11	24	84	250	471	896	1 274	1 436	1 328	871	474	264	150	80
= 26 = = 27 = .	—	4	21	76	206	401	694	1 041	1 407	1 568	1 383	856	477	251	149
= 27 = = 28 = .	—	3	10	59	140	320	552	840	1 145	1 563	1 543	1 312	860	489	252
= 28 = = 29 = .	—	—	19	49	85	213	365	630	921	1 240	1 545	1 580	1 306	805	455
= 29 = = 30 = .	2	3	9	40	79	158	292	514	698	1 039	1 171	1 455	1 558	1 266	813
= 30 = = 31 = .	—	3	9	20	77	108	227	338	537	731	900	1 136	1 341	1 436	1 099
= 31 = = 32 = .	—	1	3	17	55	80	132	249	382	564	681	949	1 133	1 230	1 271
= 32 = = 33 = .	—	1	5	12	38	65	96	159	290	406	542	616	814	992	1 171
= 33 = = 34 = .	—	1	3	5	23	29	67	143	204	276	401	520	582	787	890
= 34 = = 35 = .	—	—	2	11	15	30	48	89	136	181	279	360	488	586	668
= 35 = = 36 = .	—	4	1	15	14	26	44	68	112	150	196	251	355	462	540
= 36 = = 37 = .	—	—	1	2	12	20	31	50	77	107	162	205	237	313	389
= 37 = = 38 = .	—	—	3	3	8	15	29	39	62	87	119	133	201	243	308
= 38 = = 39 = .	1	—	2	1	2	14	23	42	50	63	90	117	138	178	219
= 39 = = 40 = .	—	—	—	2	3	10	18	23	43	48	55	86	131	142	150
= 40 = = 41 = .	—	—	2	—	5	11	15	22	41	46	52	66	81	101	125
= 41 = = 42 = .	—	—	1	2	3	4	11	15	26	43	37	47	67	94	107
= 42 = = 43 = .	—	—	2	2	4	—	4	19	10	30	32	55	58	61	89
= 43 = = 44 = .	—	—	—	2	4	6	7	9	11	20	22	31	35	50	55
= 44 = = 45 = .	—	—	—	—	4	2	9	14	14	22	15	18	33	44	59
= 45 = = 46 = .	—	—	—	1	2	4	4	11	6	18	16	18	18	36	51
= 46 = = 47 = .	—	—	—	3	1	3	5	5	9	15	9	17	25	34	30
= 47 = = 48 = .	—	—	—	1	2	2	2	8	6	9	8	15	18	21	29
= 48 = = 49 = .	—	1	—	1	2	—	3	7	5	6	10	14	17	25	17
= 49 = = 50 = .	—	—	—	1	—	2	3	9	1	8	4	10	10	11	22
= 50 = = 51 = .	—	—	1	—	2	—	1	1	6	9	9	2	10	15	9
= 51 = = 52 = .	—	—	—	—	1	2	—	3	4	6	4	8	5	9	11
= 52 = = 53 = .	—	—	—	—	1	2	3	4	3	2	7	1	7	2	11
= 53 = = 54 = .	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	2	2	3	9	7
= 54 = = 55 = .	—	—	—	1	—	1	2	1	3	3	6	3	—	4	5
= 55 = = 56 = .	—	—	—	—	—	1	—	2	1	2	2	2	4	4	4
= 56 = = 57 = .	—	—	—	—	—	2	—	—	2	1	—	3	2	2	4
= 57 = = 58 = .	—	—	—	—	1	2	1	1	1	1	1	1	2	3	3
= 58 = = 59 = .	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	3	—	1	1	2
= 59 = = 60 = .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	1	—	1
= 60 Jahre	—	—	—	—	—	1	4	5	1	5	5	2	6	10	6
Alter unbekannt	—	—	—	—	—	1	1	3	1	1	—	1	1	—	—
zusammen:	10	75	331	1 030	2 372	4 270	6 598	8 506	9 807	10 931	10 995	10 779	10 545	10 026	9 198
hierzu unehelich Geborene	147	475	1 207	2 019	2 742	2 982	2 834	2 396	2 018	1 529	1 302	979	801	675	558
2. Alter und Zahl der Niederkünfte bei der Mutter (Ausschließlich des 2. Kindes bei Zwillings- und des															
Ordnungszahl der mütterlichen Niederkünfte:[1])															
1. Niederkunft	10	70	305	895	1 948	3 238	4 640	5 467	5 517	5 460	4 966	4 082	3 472	2 818	2 160
2. = ...	—	4	23	117	340	810	1 468	2 049	2 687	3 112	3 089	3 037	2 917	2 614	2 236
3. = ...	—	—	1	10	63	167	378	696	1 057	1 485	1 660	1 869	1 925	1 922	1 763
4. = ...	—	—	1	3	5	23	48	165	347	553	794	925	1 094	1 203	1 206
5. = ...	—	—	—	—	1	4	6	41	86	143	269	472	570	696	802
6. = ...	—	—	—	—	—	—	1	5	17	41	86	168	266	362	467
7. = ...	—	—	—	—	1	—	—	—	5	15	24	72	121	176	239
8. = ...	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	21	31	71	107
9. = ...	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	4	—	10	30	51
10. = ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	6	13
11. = ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	6
12. = ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1
13. = ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
14. = ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
15. = ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16. und weitere Niederkunft . (auch unbekannt)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen:	10	74	330	1 025	2 358	4 242	6 541	8 426	9 717	10 813	10 895	10 651	10 410	9 903	9 052

1) Vergleiche hierzu Anmerkung 1) S. 11.

und Zahl der Niederkünfte der Mutter bei Mädchengeburten.

Alter der Mutter in Jahren																					Zusammen
31 bis 32	32 bis 33	33 bis 34	34 bis 35	35 bis 36	36 bis 37	37 bis 38	38 bis 39	39 bis 40	40 bis 41	41 bis 42	42 bis 43	43 bis 44	44 bis 45	45 bis 46	46 bis 47	47 bis 48	48 bis 49	49 bis 50	über 50	unbekannt	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.

geborenen Mädchen im Jahrfünft 1916/20.

17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	318
2	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 431
9	4	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 049
13	5	7	2	3	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 588
26	17	6	8	3	2	2	1	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6 292
52	29	21	8	7	4	2	4	6	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 749
89	55	33	23	16	6	8	1	2	2	2	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	8 777
156	85	49	38	22	14	8	6	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9 472
295	148	85	53	35	23	8	5	4	2	—	1	—	2	2	—	1	—	1	—	—	9 878
449	255	149	86	53	25	20	13	6	10	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	10 168
700	380	233	117	75	40	28	12	9	8	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	9 569
1 064	651	338	263	138	69	44	29	20	10	6	4	2	1	—	1	—	—	—	—	—	9 387
1 115	956	558	338	171	127	61	44	20	16	9	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	8 627
955	928	811	512	298	152	101	64	23	15	9	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	7 807
781	879	891	704	451	233	158	99	41	27	13	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7 175
609	774	746	823	626	362	188	148	77	42	25	7	4	2	2	—	—	—	—	—	1	6 674
485	512	624	702	646	539	344	171	116	64	22	15	7	2	2	—	1	—	1	—	1	5 860
386	447	485	571	651	642	477	292	161	101	45	19	12	7	—	—	—	—	—	—	—	5 546
285	370	422	461	477	562	570	453	261	145	90	33	13	8	4	—	—	—	—	1	—	5 095
204	258	365	368	422	488	514	505	385	223	126	57	28	11	3	3	2	—	—	1	—	4 674
169	227	232	278	344	413	417	475	431	313	197	89	39	17	3	1	1	—	1	1	—	4 215
128	174	173	234	256	325	346	404	421	382	280	129	78	30	5	1	1	—	—	—	—	3 824
106	111	110	167	206	229	309	338	332	352	293	220	121	43	15	5	2	1	1	—	—	3 327
63	95	121	169	158	193	201	242	255	285	290	235	129	65	21	9	2	1	—	—	—	2 786
70	55	82	89	112	136	131	155	215	214	236	205	127	84	32	6	5	1	—	—	—	2 189
45	51	59	75	93	104	114	150	157	168	169	167	136	86	55	14	5	2	—	—	—	1 835
39	47	44	75	67	81	94	94	126	111	131	117	112	63	31	23	10	2	—	—	—	1 423
37	34	43	46	54	63	61	89	84	107	100	97	80	75	45	17	8	3	—	—	—	1 164
23	37	24	45	42	48	60	63	55	71	71	68	69	53	32	14	8	2	—	—	—	893
18	27	25	34	23	45	43	38	59	57	57	56	42	33	23	14	10	3	—	—	—	688
17	12	27	22	32	37	24	31	38	39	38	42	40	27	17	16	7	2	—	—	—	533
10	21	16	18	29	22	29	32	27	26	25	35	26	15	16	11	4	1	1	—	—	417
12	10	16	16	15	14	29	23	15	18	24	24	19	23	7	7	6	3	—	—	—	324
12	11	10	10	13	18	19	14	13	23	7	16	21	7	5	2	5	—	—	1	—	238
5	5	4	8	9	7	9	17	8	12	18	15	6	7	4	2	—	1	—	1	—	167
4	4	10	7	8	9	8	10	8	15	10	9	9	3	6	2	—	—	—	1	—	145
6	4	5	6	5	5	6	9	5	7	9	8	7	4	1	1	—	1	—	1	—	106
3	4	4	5	4	3	10	2	3	7	3	4	4	5	1	1	—	—	—	—	—	80
2	5	3	3	2	3	1	4	3	5	4	4	3	2	—	1	—	—	—	—	—	57
2	3	1	1	2	2	2	4	2	2	4	7	1	1	1	1	1	1	—	—	—	47
8	13	8	14	8	21	12	8	16	14	12	10	10	10	2	—	1	1	—	1	—	214
—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	18
8 458	7 705	6 842	6 403	5 576	5 071	4 460	4 052	3 411	2 895	2 330	1 708	1 156	689	336	154	82	26	5	11	6	156 849
440	389	357	279	209	187	145	159	90	79	60	50	29	12	7	5	2	1	1	10	8	25 183

von ehelich geborenen Mädchen im Jahrfünft 1916/20
2. und weiteren Kindes bei sonstigen Mehrlingsgeburten).

17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
1 676	1 352	965	775	572	467	355	312	239	150	95	92	54	29	14	5	5	1	—	—	7	52 213
1 893	1 556	1 253	975	773	600	430	324	256	188	117	75	58	26	14	6	1	—	1	—	3	33 052
1 637	1 443	1 234	1 085	893	703	585	464	327	251	168	98	60	31	16	5	6	1	—	—	—	22 003
1 164	1 097	1 015	961	779	694	552	461	336	312	199	138	77	31	14	5	7	3	1	—	—	14 213
845	805	787	777	681	613	520	454	362	287	223	152	94	44	28	9	5	2	—	1	—	9 779
528	543	562	601	504	536	472	406	339	265	218	127	95	56	23	10	5	2	—	—	—	6 705
316	353	391	407	411	435	410	369	329	295	215	171	87	74	22	11	1	3	—	1	—	4 954
147	236	246	304	338	327	313	346	275	264	218	166	122	62	22	15	8	1	1	1	—	3 648
73	96	157	211	211	209	250	262	247	217	219	138	115	58	32	9	3	2	1	—	—	2 609
28	63	77	103	140	173	208	217	186	201	187	122	111	56	22	16	7	—	1	—	—	1 943
11	23	33	53	77	94	123	142	165	116	148	113	69	44	29	15	11	3	—	1	—	1 280
4	5	8	28	43	59	85	99	120	112	106	79	66	49	24	14	1	—	—	—	—	906
1	3	6	7	17	25	39	65	76	77	66	83	53	42	16	11	6	5	—	2	—	602
—	1	—	4	6	16	19	31	47	57	46	47	29	27	22	9	6	1	—	—	—	369
—	—	—	—	2	9	12	12	26	27	24	40	21	25	18	4	3	2	—	1	—	226
—	—	1	2	2	4	10	11	18	29	45	43	31	31	18	10	7	—	—	—	—	262
8 323	7 576	6 735	6 293	5 449	4 964	4 383	3 975	3 348	2 848	2 294	1 684	1 142	685	334	154	82	26	5	7	10	154 764

Übersicht 16.

Zahl der ehelichen Geburten mit Unterscheidung der Ehedauer, der Niederkunftszahl und des Heiratsalters der Mutter.

Ehedauer in vollendeten Jahren	Heiratsalter der Mutter in vollendeten Jahren (1919/20)																											Summe
	unt. 17	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40 bis 44	45 bis 49	unbek.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
0 Jahre	23	136	611	1644	3273	4962	6088	6039	5503	4781	3605	2698	2086	1566	1157	880	656	506	377	273	213	138	141	93	120	5	4	47578
1 „	4	40	153	435	901	1604	2041	2171	2081	1804	1431	1163	867	597	431	369	264	215	147	135	86	79	53	35	70	1	2	17179
2 „	5	38	149	402	817	1302	1600	1648	1435	1128	898	675	482	279	248	178	117	98	79	55	40	25	33	22	20	1	—	11774
3 „	10	48	159	451	862	1317	1506	1350	1158	958	722	460	322	218	159	124	90	59	51	43	29	23	16	11	9	—	1	10156
4 „	9	55	222	579	952	1360	1399	1364	1108	822	577	377	282	185	136	106	76	59	47	30	19	13	9	3	5	—	1	9795
5 „	18	67	267	669	1134	1604	1730	1647	1228	944	690	410	309	204	197	123	81	58	56	27	16	10	3	5	3	—	2	11502
6 „	12	72	257	628	1104	1472	1687	1528	1315	928	720	494	306	207	155	100	54	56	31	18	17	8	3	3	1	—	—	11176
7 „	18	65	231	554	891	1420	1545	1424	1137	814	607	361	263	190	138	80	61	42	26	24	14	4	2	—	1	—	—	9912
8 „	11	57	162	463	824	1208	1231	1239	962	725	516	323	182	154	103	65	31	20	21	5	2	2	1	1	1	—	—	8309
9 „	12	45	162	461	679	1069	1100	988	828	562	385	262	181	121	87	58	30	20	14	4	4	3	—	—	—	—	—	7075
10 „	6	35	152	379	710	918	1022	885	635	525	334	235	147	91	56	33	20	11	4	1	—	2	—	—	—		1	6202
11 „	11	36	132	382	669	849	917	789	591	414	309	181	114	69	37	19	14	6	2	2	1	1	—	2	—	—	—	5547
12 „	7	41	142	329	587	740	762	659	494	354	244	136	79	55	25	10	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4671
13 „	6	21	127	286	504	651	687	596	410	289	163	95	62	32	18	3	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3954
14 „	9	33	99	251	428	582	612	515	352	241	149	95	51	29	10	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3463
15 „	4	22	113	237	413	543	502	437	353	190	115	54	36	15	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3041
16 „	4	23	85	190	345	449	459	310	239	131	80	42	17	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2385
17 „	7	23	81	179	311	377	345	280	180	91	52	15	8	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1954
18 „	5	25	74	181	260	326	305	217	103	45	32	12	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1589
19 „	6	18	72	174	238	298	238	162	78	57	9	7	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1362
20 „	3	18	70	129	207	228	187	109	33	15	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1004
21 „	4	21	45	120	152	184	93	65	27	8	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	723
22 „	—	11	30	89	108	90	67	34	9	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	441
23 „	—	5	23	55	69	57	26	11	7	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	256
24 „	1	6	18	36	29	31	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	137
25 u.m.J.	7	9	24	40	24	12	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	26
Niederkunftszahl																												
1.	47	204	843	2371	4695	7556	9431	9651	9020	7738	5860	4387	3310	2380	1750	1341	971	769	552	430	325	220	203	131	192	7	8	74392
2.	33	182	700	1885	3411	5086	5743	5439	4424	3353	2510	1672	1149	759	556	412	274	210	166	111	71	48	45	27	27	—	3	38296
3.	28	145	580	1414	2479	3436	3593	3248	2458	1794	1278	835	559	395	313	187	117	94	69	33	23	24	9	9	7	—	1	23128
4.	24	118	430	955	1712	2280	2299	2010	1482	1086	723	473	306	211	152	96	67	41	39	23	10	7	2	5	3	—	—	14554
5.	13	81	268	685	1126	1486	1527	1355	1014	687	468	281	195	118	85	52	39	20	17	14	4	4	—	—	—	—	—	9539
6.	18	56	225	538	834	1072	1107	906	654	443	326	162	115	68	54	30	13	8	11	4	3	2	—	1	—	—	—	6650
7.	7	45	141	410	611	774	769	601	431	282	201	126	69	47	24	14	9	4	3	1	3	2	1	—	—	—	—	4575
8.	7	29	120	291	478	600	583	419	283	171	120	66	41	19	14	13	7	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	3265
9.	9	28	82	224	364	418	369	296	186	129	68	34	31	11	9	2	2	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2267
10.	3	21	91	183	266	334	271	213	138	63	37	21	12	11	8	2	3	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1682
11.	3	20	58	126	189	226	187	135	72	35	32	16	7	3	2	2	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1118
12.	2	12	42	95	117	151	125	87	47	23	13	13	1	3	2	—	—	—	—	.	1	—	—	—	—	—	—	734
13.	1	14	31	57	88	100	69	50	30	14	3	6	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	466
14.	—	5	13	47	52	68	48	26	16	4	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	284
15.	1	4	17	33	28	40	33	14	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	179
16. u. m.	6	6	19	29	40	26	13	19	5	5	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172
unbekannt	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	30
zus.	202	970	3660	9343	16491	23653	26167	24469	20266	15831	11643	8098	5798	4026	2969	2152	1504	1154	859	617	441	308	261	175	230	7	37	181331

Übersicht 17.

Zahl der ehelichen Geburten mit Unterscheidung der Ehedauer und Niederkunftszahl der Mutter.

Niederkunftszahl	Ehedauer in vollendeten Jahren (1919/20)																									Summe
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25 und mehr	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
1.	45137	12137	5455	3420	2270	2104	1403	910	548	344	240	156	89	60	39	26	21	18	6	3	4	1	—	—	—	[1])1	74392
2.	2219	4567	5222	4557	4259	4507	3908	2939	2035	1316	913	648	417	293	184	133	74	46	25	17	7	5	2	3	—	—	38296
3.	180	417	940	1735	2341	3094	3158	2721	2136	1678	1289	1044	722	565	393	272	157	114	72	48	19	14	9	6	2	2	23128
4.	30	42	123	356	741	1293	1752	1850	1678	1425	1214	1052	784	647	494	356	234	170	108	80	62	37	14	6	3	3	14554
5.	8	6	24	71	136	386	711	989	1029	1102	992	900	778	612	493	389	281	227	140	103	70	42	31	10	5	4	9539
6.	—	6	2	13	35	79	184	358	575	699	779	708	688	538	495	439	304	218	183	146	92	52	30	15	7	5	6650
7.	3	3	3	3	7	24	48	108	201	314	446	493	490	479	459	374	328	235	179	141	105	69	36	17	7	3	4575
8.	1	—	1	1	1	6	7	24	68	130	187	313	369	349	355	347	270	229	185	155	115	70	38	18	17	9	3265
9.	—	1	1	—	3	4	1	7	29	46	92	127	189	204	257	255	236	196	176	151	105	87	56	21	9	14	2267
10.	—	—	1	—	1	4	1	5	8	13	36	62	86	117	144	227	195	166	170	152	106	83	51	25	18	11	1682
11.	—	—	1	—	1	—	3	—	1	4	9	31	42	54	93	106	136	130	116	122	100	81	39	27	13	9	1118
12.	—	—	1	—	—	1	—	1	1	—	4	9	12	23	36	70	74	100	98	93	91	48	34	18	11	9	734
13.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2	7	13	33	46	61	59	54	59	39	34	30	13	10	466
14.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	5	13	20	31	38	40	32	29	28	24	10	10	284
15.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	7	8	23	36	20	33	18	15	6	9	179
16 u.m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	5	11	21	17	33	21	21	16	22	172
unbek..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2])25	30
zus.	47578	17179	11774	10156	9795	11502	11176	9912	8309	7075	6202	5547	4671	3954	3463	3041	2385	1954	1589	1362	1004	723	441	256	137	[3])146	181331

Darunter: 1) 1 unbekannte Ehedauer. 2) 25 unbekannte Ehedauer. 3) 26 unbekannte Ehedauer.

Übersicht 18. Die Geborenen aus der 2. und weiteren Ehe der Eltern in den Jahren 1919/20.

a) Nach der Ordnungszahl der Ehen und des Kindes.

Ordnungszahl der väterlichen Ehen	Ordnungszahl der mütterlichen Ehen	Ordnungszahl des Kindes: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11. bis 12.	13. bis 15.	16. u. w.	Summe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.
1. Ehe	2. Ehe	3 180	624	209	109	76	45	27	19	13	7	6	3	—	4 318
	3. u. w. E.	21	8	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
2. Ehe	1. Ehe	3 962	1 496	885	599	428	293	194	105	64	49	62	21	7	8 165
	2. "	1 280	330	135	60	50	28	13	17	3	3	10	2	—	1 931
	3. u. w. E.	24	3	2	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	35
3. und weitere Ehe	1. Ehe	212	75	37	38	23	13	14	4	4	3	4	1	1	429
	2. "	73	32	19	11	2	1	—	—	—	—	—	—	—	138
	3. u. w. E.	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
	Summe	8 754	2 568	1 291	822	580	382	249	145	84	62	82	27	8	15 054

b) Nach dem Alter der Eltern.

Alter des Vaters	Alter der Mutter: bis 20 J.	20 bis 25 J.	25 bis 30 J.	30 bis 35 J.	35 bis 40 J.	40 bis 45 J.	45 bis 50 J.	üb. 50 J.	Summe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
bis 25 J.	3	91	284	102	11	1	—	—	492
25 " 30 "	5	294	1 202	574	101	15	1	—	2 192
30 " 35 "	9	340	1 215	1 103	330	43	1	—	3 041
35 " 40 "	4	246	838	1 227	652	133	4	—	3 104
40 " 45 "	9	131	498	990	952	333	16	—	2 929
45 " 50 "	3	66	223	546	642	362	19	1	1 862
50 " 55 "	2	41	96	234	328	208	14	—	923
55 " 60 "	—	18	43	88	112	76	9	—	346
über 60 "	—	13	31	35	45	34	3	—	161
Summe	35	1 240	4 430	4 899	3 173	1 205	67	1	15 054[1]

1) Einschl. 4 Geburten unbekannten Alters der Eltern.

Übersicht 19. Die unehelichen Wöchnerinnen und die Zahl ihrer Kinder überhaupt in den Jahren 1919/20.

Zahl der Niederkünfte der unehelichen Wöchnerin überhaupt	davon unehelich	Alter der Wöchnerin in vollen Jahren: unter 18 m.	unter 18 w.	18 m.	18 w.	19 m.	19 w.	20 m.	20 w.	21 m.	21 w.	22 m.	22 w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1. Kind	1. Kind	272	269	601	562	1 052	925	1 488	1 337	1 652	1 418	1 444	1 351
2. "	1. "	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	3
	2. "	1	3	3	9	27	26	60	67	111	110	179	151
	Se.	1	3	3	9	27	27	61	67	112	111	180	154
3. Kind	1. Kind	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
	2. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3. "	—	—	—	—	1	—	3	3	9	6	20	8
	Se.	—	—	—	—	1	—	3	3	11	6	20	8

Zahl der Niederkünfte der unehelichen Wöchnerin überhaupt	davon unehelich	23 m.	23 w.	24 m.	24 w.	25 bis 29 m.	25 bis 29 w.	30 bis 34 m.	30 bis 34 w.	35 bis 39 m.	35 bis 39 w.	40 und darüber m.	40 und darüber w.	zusammen m.	zusammen w.
1.	2.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
1. Kind	1. Kind	1 194	1 096	911	817	1 723	1 667	395	355	104	92	22	21	10 858	9 910
2. "	1. "	8	14	13	22	120	119	100	90	16	18	5	3	265	271
	2. "	227	223	238	214	706	718	218	195	62	57	9	7	1 841	1 780
	Se.	235	237	251	236	826	837	318	285	78	75	14	10	2 106	2 051
3. Kind	1. Kind	5	4	5	7	102	91	107	83	40	38	9	5	270	228
	2. "	—	4	3	1	27	22	15	13	9	4	—	—	54	44
	3. "	25	26	44	49	190	186	75	94	30	30	7	5	404	407
	Se.	30	34	52	57	319	299	197	190	79	72	16	10	728	679

Zahl der Niederkünfte der unehelichen Wöchnerin überhaupt	davon unehelich	Alter der Wöchnerin in vollen Jahren: unter 25 m.	unter 25 w.	25 bis 29 m.	25 bis 29 w.	30 bis 34 m.	30 bis 34 w.	35 bis 39 m.	35 bis 39 w.	40 und darüber m.	40 und darüber w.	Summe m.	Summe w.
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.	12.	13.	14.
4. Kind	1. Kind	2	3	38	62	75	66	53	36	6	7	174	174
	2. "	2	3	9	13	20	28	12	5	2	2	45	51
	3. "	1	—	8	9	6	2	1	2	—	—	16	13
	4. "	12	9	66	65	46	22	13	23	1	1	138	120
	Se.	17	15	121	149	147	118	79	66	9	10	373	358
5. Kind	1. Kind	—	—	23	22	52	55	24	27	13	8	112	112
	2. "	—	—	10	5	22	24	9	9	4	4	45	42
	3. "	—	—	7	7	5	8	4	3	—	1	16	19
	4. "	—	—	2	1	3	2	1	1	—	—	6	4
	5. "	2	1	13	17	18	17	6	5	2	2	41	42
	Se.	2	1	55	52	100	106	44	45	19	15	220	219
6. Kind bis 10. Kind	1. Kind	—	—	11	7	61	70	73	70	11	20	156	167
	2. "	—	—	4	5	29	35	30	21	8	5	71	66
	3.	—	—	2	1	16	10	8	11	—	3	26	25
	4. "	—	—	4	1	5	6	1	3	1	—	11	10

Zahl der Niederkünfte der unehelichen Wöchnerin überhaupt	davon unehelich	Alter der Wöchnerin in vollen Jahren: 25 bis 29 m.	25 bis 29 w.	30 bis 34 m.	30 bis 34 w.	35 bis 39 m.	35 bis 39 w.	40 und darüber m.	40 und darüber w.	Summe m.	Summe w.
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.
noch 6. bis 10. Kind	5. Kind	1	1	—	1	1	2	1	—	3	4
	6. "	6	11	7	10	8	5	2	—	23	26
	7. "	1	3	5	5	7	1	1	—	14	9
	8. "	1	1	1	—	4	2	—	—	6	3
	9. "	—	—	1	1	—	—	1	—	2	1
	10. "	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	Se.	30	30	125	138	132	115	25	29	312	312
11. und weiteres Kind	1. Kind	—	—	1	1	6	4	8	6	15	11
	2. "	—	—	—	1	5	3	3	1	8	5
	3. "	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—
	4. "	—	—	—	—	—	1	1	1	1	2
	5. "	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
	6. "	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	7. "	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	Se.	—	—	1	2	13	9	13	9	27	20

Außerdem 2 Knaben und 4 Mädchen mit unbekanntem Alter der Mutter.

(Fortsetzung des Textes von S. 31.)

so hatte schon das Jahrfünft 1911/15 mit 17 Kriegsmonaten nur noch 578 864 Lebendgeborene aufzuweisen gegen 397 817 Sterbefälle. Im letzten Jahrfünft mit 35 Kriegsmonaten aber sank die Lebendgeborenenzahl auf 365 517 herab und wurde von der Zahl der Sterbefälle mit 432 842 Personen (ohne die feindlichen Kriegsgefangenen) weit übertroffen. Hiernach sank der ursprüngliche Geburtenüberschuß des Jahrfünfts 1906/10 mit 304 912 Personen schon im Jahrfünft 1911/15 auf 181 047 herab und ging 1916/20 in einen Sterbefallüberschuß von 67 325 Personen über. Das letzte Jahrfünft ist auch in seltener Weise geeignet, die oben erwähnten Abweichungen, die sich in bezug auf die Veränderung des Bevölkerungsstandes und das Verhältnis der Geburten zu den Sterbefällen in den verschiedenen Teilen und Gemeinden des Landes zeigen, zu veranschaulichen, wie auch die Ursachen dieser mehr oder weniger hervortretenden Tatsachen zu erklären (vgl. hierzu die Übersichten 1, 8a, 8b, und 20).

Übersicht 20. **Die Sterbefälle in den Verwaltungsbezirken nach dem Alter der Gestorbenen**

In Spalten 28 und 29 bedeuten die nautisch

Verwaltungsbezirke A. = Amtshauptmannschaft St. = Stadt	Gestorbene nach Alters-													
	unter 1		1 bis 5		5 bis 10		10 bis 15		15 bis 20		20 bis 30		30 bis 40	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
St. Bautzen	153	108	64	61	35	32	26	16	186	40	423	117	239	101
„ Zittau	165	116	66	83	46	44	22	36	131	44	392	125	230	112
A. Bautzen	693	514	250	251	92	98	55	55	280	105	1 031	258	521	212
„ Kamenz	415	369	157	148	69	68	40	48	234	62	826	171	406	173
„ Löbau	537	387	199	191	107	124	78	97	291	90	1 002	269	588	256
„ Zittau	418	348	108	135	82	57	29	38	211	85	770	192	420	188
Kreish. Bautzen	2 381	1 842	844	869	431	423	250	290	1 333	426	4 444	1 132	2 404	1 042
St. Chemnitz	1 896	1 449	884	781	326	336	170	194	904	355	3 406	1 016	1 968	1 047
A. Annaberg	699	458	283	278	121	148	67	83	255	144	1 101	334	619	285
„ Chemnitz	709	527	274	297	108	134	77	68	309	115	1 496	349	703	335
„ Flöha	562	417	177	219	119	93	59	59	237	124	1 064	295	576	241
„ Glauchau	977	762	348	337	160	151	84	112	412	145	1 628	432	753	355
„ Marienberg	391	306	179	141	79	68	39	42	157	67	765	221	391	175
„ Stollberg	585	459	219	217	79	75	35	41	169	67	790	216	365	187
Kreish. Chemnitz	5 819	4 378	2 364	2 270	992	1 005	531	599	2 443	1 017	10 250	2 863	5 375	2 625
St. Dresden	2 345	1 714	883	855	426	396	313	295	1 814	760	6 191	2 122	3 396	1 823
„ Freiberg	183	128	91	70	23	29	22	20	162	34	395	139	212	104
„ Meißen	173	112	86	78	40	35	38	28	153	73	461	185	246	157
A. Dippoldiswalde	278	196	120	81	58	55	33	38	146	69	562	124	268	154
„ Dresden-Altst.	496	400	231	197	86	86	61	55	381	125	1 309	291	625	263
„ Dresden-Neust.	463	368	149	160	82	80	64	57	389	144	1 411	346	824	339
„ Freiberg	534	379	184	217	69	68	46	54	214	104	919	193	415	185
„ Großenhain	600	437	204	219	92	105	65	57	333	102	1 192	264	522	222
„ Meißen	488	391	160	165	71	62	58	60	228	97	924	185	458	163
„ Pirna	875	645	368	328	145	135	105	100	573	190	1 760	511	990	516
Kreish. Dresden	6 435	4 770	2 476	2 370	1 092	1 051	805	764	4 393	1 698	15 124	4 360	7 956	3 926
St. Leipzig	3 125	2 455	1 284	1 270	568	565	384	394	1 885	843	7 344	2 265	4 787	2 236
A. Borna	650	475	226	235	98	87	52	72	246	83	859	224	425	206
„ Döbeln	613	466	251	232	103	98	66	52	354	135	1 520	351	906	310
„ Grimma	546	404	262	270	110	87	69	69	379	111	1 421	346	775	349
„ Leipzig	722	515	272	239	110	129	59	80	386	135	1 315	304	735	279
„ Oschatz	415	342	159	126	55	66	26	30	210	70	715	179	359	211
„ Rochlitz	618	560	268	234	131	121	91	81	341	114	1 344	298	653	306
Kreish. Leipzig	6 689	5 217	2 722	2 606	1 175	1 153	747	778	3 801	1 491	14 518	3 967	8 640	3 897
St. Plauen	415	350	232	241	120	132	82	85	300	265	1 159	453	772	434
„ Zwickau	425	308	202	228	95	110	67	49	299	114	932	256	513	241
A. Auerbach	592	481	267	227	144	132	71	90	329	120	1 616	365	892	330
„ Oelsnitz	235	210	135	127	65	60	40	49	240	78	851	226	412	165
„ Plauen	386	280	173	185	90	94	48	49	263	103	1 084	261	544	210
„ Schwarzenberg	832	685	349	389	160	157	77	104	381	195	1 614	474	789	340
„ Zwickau[1])	1 242	973	434	429	186	247	105	128	587	227	2 134	543	916	474
Kreish. Zwickau	4 127	3 287	1 792	1 826	860	932	490	554	2 399	1 102	9 390	2 578	4 838	2 194
Freistaat Sachsen	**25 451**	**19 494**	**10 198**	**9 941**	**4 550**	**4 564**	**2 823**	**2 985**	**14 369**	**5 734**	**53 726**	**14 900**	**29 213**	**13 684**

1) Einschl. des Standesamts Neumark für das Jahr 1920.

Zunächst muß man berücksichtigen, daß der Sterbefallüberschuß sich überhaupt nur in den drei ersten Jahren des Jahrfünfts zeigt, wo er allerdings in ziemlich stetiger Progression von 30 997 Personen im Jahre 1916 sich auf 45 007 Personen im Jahre 1917 und 61 523 im Jahre 1918 hob; hiernach trat wieder Geburtenüberschuß auf mit 15 494 Personen im Jahre 1919 und 54 708 im Jahre 1920, so daß letzterer bald wieder den mittleren Stand der Vorkriegsjahre (etwa 60 000) erreichte. Freilich gab es auch noch im Jahre 1919 einige Verwaltungsbezirke (vgl. Übersicht 1 auf S. 18), wo sich ein Sterbefallüberschuß vorfand, jedoch handelte es sich hier zumeist nur um wenige Personen. Auch bezüglich des weiblichen Geschlechts war der allgemeine Sterbefallüberschuß natürlich viel geringer als bei dem männlichen, ja es gab zahlreiche Bezirke, die einen Geburtenüberschuß im gesamten Jahrfünft ausweisen konnten (vgl. Übersicht 20 auf S. 39) und zwar war derselbe in der Kreish. Chemnitz insgesamt mehr wie Tausend, ja in der Amtsh. Leipzig allein stieg er auf 1595 Personen. Hier zeigt sich sogar die überraschende Tatsache, daß die männlichen Lebendgeborenen die Sterbefälle trotz namhafter Kriegsverluste noch um 344 Personen übertrafen und der Sterbefallüberschuß der ersten drei Jahre in keinem Verhältnis zu der Zahl der Bevölkerung und dem in anderen Bezirken festgestellten stand. Geht man in diesen Untersuchungen noch weiter zurück auf einzelne größere Standesamtsbezirke und Gemeinden (vgl. Übersicht 8a), so kann man die verschiedenartigsten Erscheinungen feststellen. (Man beachte hier die Ausführungen im 1. Abschnitte dieser

sowie der Sterbefall- bzw. Geburtenüberschuß im Jahrfünft 1916/20.

gesetzten Zahlen einen Geburtenüberschuß.

...gruppen in Jahren: 40 bis 50 männl.	40 bis 50 weibl.	50 bis 60 männl.	50 bis 60 weibl.	60 bis 70 männl.	60 bis 70 weibl.	70 bis 80 männl.	70 bis 80 weibl.	über 80 männl.	über 80 weibl.	Gestorbene überhaupt (einschl. unbekannten Alters) männl.	Gestorbene überhaupt weibl.	Sterbefall- (bzw. Geburten-) Überschuß männl.	Sterbefall- (bzw. Geburten-) Überschuß weibl.	Verwaltungsbezirke A. = Amtshauptmannschaft St. = Stadt
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25	26.	27.	28.	29.	30.
170	106	200	122	222	227	171	261	52	140	1 942	1 331	618	172	St. Bautzen
152	115	223	174	278	289	243	294	95	188	2 043	1 628	812	493	„ Zittau
300	256	380	382	664	639	721	904	275	442	5 262	4 116	425	332	A. Bautzen
219	171	315	306	498	517	577	631	166	286	3 922	2 950	772	117	„ Kamenz
400	317	496	454	742	784	835	1 080	333	581	5 609	4 630	1 609	1 013	„ Löbau
229	226	335	365	527	572	656	925	310	444	4 096	3 568	923	582	„ Zittau
1 470	1 191	1 949	1 803	2 931	3 028	3 203	4 095	1 231	2 081	22 874	18 223	5 159	1 811	Kreish. Bautzen
1 349	1 008	1 675	1 140	1 864	1 559	1 374	1 896	412	744	16 228	11 525	3 663	122	St. Chemnitz
298	298	492	433	726	679	743	878	308	439	5 712	4 457	1 396	482	A. Annaberg
323	276	493	409	679	584	628	711	259	341	6 060	4 146	838	575	„ Chemnitz
284	250	412	353	616	518	594	698	244	325	4 944	3 592	840	306	„ Flöha
485	429	628	576	990	912	1 215	1 236	442	611	8 122	6 059	1 966	300	„ Glauchau
185	169	252	219	463	356	426	492	174	269	3 501	2 525	480	236	„ Marienberg
250	181	335	262	481	403	478	496	202	253	3 988	2 857	249	600	„ Stollberg
3 174	2 611	4 287	3 392	5 819	5 011	5 458	6 407	2 041	2 982	48 555	35 161	9 432	1 057	Kreish. Chemnitz
2 735	1 986	3 186	2 507	3 733	3 653	2 816	4 119	855	1 926	28 696	22 156	8 828	4 085	St. Dresden
131	132	222	158	340	285	202	365	65	160	2 048	1 624	772	427	„ Freiberg
212	195	306	239	342	314	206	301	73	135	2 337	1 852	904	567	„ Meißen
136	122	201	187	353	399	359	512	154	222	2 669	2 159	310	41	A. Dippoldiswalde
419	259	455	368	585	604	457	690	170	326	5 276	3 664	1 002	335	„ Dresden-Altst.
651	413	662	497	792	823	772	967	274	484	6 535	4 680	2 544	780	„ Dresden-Neust.
214	192	418	283	589	541	495	722	209	335	4 306	3 273	677	112	„ Freiberg
327	211	396	309	519	497	494	646	193	289	4 939	3 360	671	622	„ Großenhain
255	181	333	286	552	489	547	656	226	362	4 303	3 100	702	366	„ Meißen
772	500	908	619	1 111	1 091	929	1 333	316	590	8 854	6 558	2 262	394	„ Pirna
5 852	4 191	7 087	5 453	8 916	8 696	7 277	10 311	2 535	4 829	69 963	52 426	18 672	4 777	Kreish. Dresden
3 222	2 161	3 634	2 659	4 046	3 554	2 692	3 724	727	1 613	33 699	23 739	11 196	2 771	St. Leipzig
253	162	350	270	534	494	518	612	199	269	4 410	3 189	285	711	A. Borna
548	382	641	443	823	732	746	951	302	451	6 873	4 605	2 112	132	„ Döbeln
577	383	671	478	821	748	754	896	296	399	6 683	4 544	2 203	256	„ Grimma
288	271	433	371	533	566	501	649	173	299	5 529	3 837	344	1 595	„ Leipzig
278	279	342	325	438	431	378	532	167	236	3 544	2 829	894	366	„ Oschatz
318	285	420	381	718	650	738	886	314	421	5 954	4 338	1 285	176	„ Rochlitz
5 484	3 923	6 491	4 927	7 913	7 175	6 327	8 250	2 178	3 688	66 692	47 081	17 631	1 043	Kreish. Leipzig
442	361	460	382	554	549	429	592	104	230	5 069	4 074	1 053	363	St. Plauen
449	249	585	301	546	387	418	502	138	223	4 669	2 968	1 897	369	„ Zwickau
434	291	475	374	645	631	606	772	241	400	6 312	4 213	1 588	249	A. Auerbach
236	188	322	281	423	441	475	586	191	285	3 626	2 696	1 149	414	„ Oelsnitz
318	216	398	332	600	564	693	709	232	326	4 829	3 335	1 504	184	„ Plauen
497	359	602	474	830	730	708	976	262	537	7 103	5 420	1 121	307	„ Schwarzenberg
550	472	838	685	1 218	1 146	1 301	1 470	485	766	9 998	7 555	1 301	530	„ Zwickau
2 926	2 136	3 680	2 829	4 816	4 448	4 630	5 607	1 653	2 767	41 606	30 261	9 613	244	Kreish. Zwickau
18 906	**14 052**	**23 494**	**18 404**	**30 395**	**28 358**	**26 895**	**34 670**	**9 638**	**16 347**	**249 690**	**183 152**	**60 507**	**6 818**	**Freistaat Sachsen**

Berichterstattung bezüglich der Einrechnung der gestorbenen feindlichen Kriegsgefangenen auf S. 2). So z. B. die wenigen Standesamtsbezirke in der Kreish. Bautzen mit einem Geburtenüberschusse, ebenso in den Amtsh. Annaberg, Dippoldiswalde, Dresden-Neustadt, Freiberg, Pirna, Döbeln, Oschatz, Auerbach, Plauen, ja den Mangel eines solchen in der Amtsh. Oelsnitz und demgegenüber die große Zahl von Bezirken in einigen anderen Amtshauptmannschaften mit Geburtenüberschuß bis zur Amtsh. Leipzig, in welcher nur die Stadt Zwenkau einen Sterbefallüberschuß aufwies und somit dieser Bezirk bezüglich der in ihm gelegenen Städte und größeren Standesamtsbezirke den namhaften Geburtenüberschuß von 1751 Personen aufwies. Ihm schloß sich noch die Amtsh. Stollberg mit 254 Personen Geburtenüberschuß an. Daneben aber fanden sich einzelne, durchaus nicht immer stärker bevölkerte Standesamtsbezirke vor, in denen eine ungewöhnlich große Sterbefallzahl bzw. ein hoher Sterbefallüberschuß zu verzeichnen war. Hier sind zunächst die Garnisonsorte zu nennen, deren Standesämtern, wie bekannt, die Anzeigen aller im Kriege gestorbenen Militärpersonen zugingen, die daselbst zuletzt gelebt hatten, auch wenn sie an und für sich nicht der eigentliche Heimats- und Wohnort waren (vgl. z. B. die Großstädte und andere größere Städte sowie Städte wie Großenhain, Riesa, Borna, Leisnig, Grimma, Wurzen, Oschatz); ferner gehören hierher Bezirke bzw. Gemeinden, in denen größere Verpflegs- oder Strafanstalten sind, wie Pirna, Colditz, Wermsdorf, Rode-

(Fortsetzung des Textes S. 42.)

Übersicht 21. **Die Gestorbenen von über 15 Jahren nach Alter und Familienstand im Jahrfünft 1916/20**

(ausschl. der Personen unbekannten Familienstandes).

Alter der Gestorbenen	Von den im vornbezeichneten Alter im Jahrfünft 1916/20 Gestorbenen waren							
	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
üb. 15 b. unt. 16 J.	817	843	—	—	—	—	—	—
„ 16 „ „ 17 „	1 103	1 034	—	—	—	—	—	—
„ 17 „ „ 18 „	1 469	1 204	—	1	—	—	—	—
„ 18 „ „ 19 „	3 126	1 279	—	6	—	—	—	—
„ 19 „ „ 20 „	7 863	1 344	7	21	—	2	—	—
„ 15 „ „ 20 „	14 378	5 704	7	28	—	2	—	—
„ 20 „ „ 21 „	8 803	1 386	19	75	—	5	—	1
„ 21 „ „ 22 „	7 323	1 270	93	139	—	9	—	—
„ 22 „ „ 23 „	6 212	1 225	345	209	1	9	—	2
„ 23 „ „ 24 „	4 933	1 096	580	394	3	25	2	1
„ 24 „ „ 25 „	3 933	978	975	470	11	31	1	5
„ 20 „ „ 25 „	31 204	5 955	2 012	1 287	15	79	3	9
„ 25 „ „ 26 „	3 190	862	1 355	634	11	52	2	9
„ 26 „ „ 27 „	2 570	704	1 659	698	19	73	4	5
„ 27 „ „ 28 „	2 061	586	1 886	832	27	95	11	13
„ 28 „ „ 29 „	1 704	533	2 238	887	38	85	6	11
„ 29 „ „ 30 „	1 345	486	2 345	869	46	109	17	15
„ 25 „ „ 30 „	10 870	3 171	9 483	3 920	141	414	40	53
„ 30 „ „ 31 „	1 111	447	2 443	934	38	108	9	7
„ 31 „ „ 32 „	919	396	2 415	915	52	109	17	10
„ 32 „ „ 33 „	828	322	2 387	954	53	115	16	19
„ 33 „ „ 34 „	677	313	2 351	953	43	119	19	11
„ 34 „ „ 35 „	562	297	2 212	898	49	89	21	20
„ 30 „ „ 35 „	4 097	1 775	11 808	4 654	235	540	82	67
„ 35 „ „ 36 „	571	284	2 056	916	48	123	23	17
„ 36 „ „ 37 „	420	246	2 110	922	50	97	22	20
„ 37 „ „ 38 „	400	259	2 162	925	55	119	26	32
„ 38 „ „ 39 „	438	257	2 077	953	55	91	25	23
„ 39 „ „ 40 „	368	219	2 004	999	59	108	37	30
„ 35 „ „ 40 „	2 197	1 265	10 409	4 715	267	538	133	122
„ 40 „ „ 41 „	351	255	1 882	1 009	54	112	23	25
„ 41 „ „ 42 „	276	264	1 602	1 049	66	127	25	32
„ 42 „ „ 43 „	269	231	1 619	1 034	67	123	28	38
„ 43 „ „ 44 „	299	225	1 528	1 019	70	146	30	34
„ 44 „ „ 45 „	250	189	1 453	982	62	120	39	30
„ 40 „ „ 45 „	1 445	1 164	8 084	5 093	319	628	145	159
„ 45 „ „ 46 „	214	180	1 449	989	73	138	26	28
„ 46 „ „ 47 „	243	197	1 392	1 002	81	180	37	34
„ 47 „ „ 48 „	251	200	1 464	966	66	174	32	35
„ 48 „ „ 49 „	215	207	1 442	1 005	96	171	26	42
„ 49 „ „ 50 „	186	174	1 492	1 004	77	230	45	46
„ 45 „ „ 50 „	1 109	958	7 239	4 966	393	893	166	185
„ 50 „ „ 51 „	240	199	1 639	1 107	134	248	39	37
„ 51 „ „ 52 „	210	170	1 609	1 056	140	302	37	45
„ 52 „ „ 53 „	198	176	1 751	1 100	142	322	39	56
„ 53 „ „ 54 „	212	192	1 826	1 157	163	328	44	51
„ 54 „ „ 55 „	185	184	1 874	1 149	225	402	38	40
„ 50 „ „ 55 „	1 045	921	8 699	5 569	804	1 602	197	229

Alter der Gestorbenen	Von den im vornbezeichneten Alter im Jahrfünft 1916/20 Gestorbenen waren							
	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
üb. 55 b. unt. 56 J.	211	193	1 874	1 212	216	444	53	40
„ 56 „ „ 57 „	203	200	1 976	1 147	237	502	45	35
„ 57 „ „ 58 „	200	199	2 005	1 176	259	542	36	50
„ 58 „ „ 59 „	233	195	2 158	1 237	286	649	65	50
„ 59 „ „ 60 „	218	216	2 085	1 266	309	687	44	35
„ 55 „ „ 60 „	1 065	1 003	10 098	6 038	1 307	2 824	243	210
„ 60 „ „ 61 „	191	198	2 118	1 203	373	808	36	57
„ 61 „ „ 62 „	196	189	2 176	1 147	446	927	40	53
„ 62 „ „ 63 „	221	191	2 111	1 202	455	935	36	47
„ 63 „ „ 64 „	183	204	2 204	1 214	488	1 105	45	41
„ 64 „ „ 65 „	183	236	2 194	1 247	567	1 271	41	42
„ 60 „ „ 65 „	974	1 018	10 803	6 013	2 329	5 046	198	240
„ 65 „ „ 66 „	174	234	2 243	1 171	645	1 402	38	44
„ 66 „ „ 67 „	198	241	2 333	1 269	747	1 506	40	53
„ 67 „ „ 68 „	163	247	2 238	1 189	814	1 746	60	53
„ 68 „ „ 69 „	163	261	2 146	1 203	884	1 928	35	58
„ 69 „ „ 70 „	164	243	2 024	1 093	894	2 051	36	43
„ 65 „ „ 70 „	862	1 226	10 984	5 925	3 984	8 633	209	251
„ 70 „ „ 71 „	155	262	1 967	1 001	913	2 182	37	54
„ 71 „ „ 72 „	136	260	1 847	928	983	2 278	26	45
„ 72 „ „ 73 „	121	237	1 725	857	1 087	2 381	25	70
„ 73 „ „ 74 „	107	233	1 616	819	1 121	2 531	28	51
„ 74 „ „ 75 „	138	268	1 598	779	1 188	2 612	28	49
„ 70 „ „ 75 „	657	1 260	8 753	4 384	5 292	11 984	144	269
„ 75 „ „ 76 „	116	262	1 351	685	1 178	2 607	23	48
„ 76 „ „ 77 „	90	247	1 241	579	1 221	2 693	19	50
„ 77 „ „ 78 „	72	250	1 107	492	1 231	2 667	13	41
„ 78 „ „ 79 „	71	215	990	404	1 234	2 469	14	28
„ 79 „ „ 80 „	59	193	846	347	1 125	2 446	16	33
„ 75 „ „ 80 „	408	1 167	5 535	2 507	5 989	12 882	85	200
„ 80 „ „ 81 „	64	181	697	295	1 029	2 269	8	32
„ 81 „ „ 82 „	50	158	560	200	954	2 113	12	30
„ 82 „ „ 83 „	43	146	448	132	880	1 847	7	31
„ 83 „ „ 84 „	29	118	345	123	727	1 670	1	19
„ 84 „ „ 85 „	30	111	252	110	655	1 406	7	10
„ 80 „ „ 85 „	216	714	2 302	860	4 245	9 305	35	122
„ 85 „ „ 86 „	17	88	227	65	528	1 208	2	10
„ 86 „ „ 87 „	14	71	162	61	454	934	1	12
„ 87 „ „ 88 „	10	47	105	35	307	741	1	8
„ 88 „ „ 89 „	4	43	66	21	260	577	1	2
„ 89 „ „ 90 „	4	23	48	11	185	417	—	5
„ 85 „ „ 90 „	49	272	608	193	1 734	3 877	5	37
„ 90 Jahre . . .	12	76	75	12	349	867	2	6
unbek. Alter	1	3	7	3	—	5	—	—
Summe:	**70 589**	**27 652**	**106 906**	**56 167**	**27 403**	**60 119**	**1 687**	**2 159**

Die durch den Tod gelösten Ehen nach Alter der Gestorbenen und nach der Dauer im Jahrfünft 1916/20.

Übersicht 22.

1. Im Freistaat Sachsen und in den einzelnen Jahren von 1916 bis 1920.

Einzelne Jahre bzw. Jahrfünfte	Alter der verstorbenen Ehegatten	Zahl der durch den Tod des Mannes überhaupt (ausschließlich feindlicher Kriegsgefangener) gelösten Ehen nach einer Dauer von unter 1 J.	1—2 J.	2—5 J.	5—10 J.	10—15 J.	15—20 J.	über 20 J.	unbekannt	Summe	Zahl der durch den Tod der Frau gelösten Ehen nach einer Dauer von unter 1 J.	1—2 J.	2—5 J.	5—10 J.	10—15 J.	15—20 J.	über 20 J.	unbekannt	Summe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
	bis 30 J.	565	647	1 826	657	8	—	—	421	4 124	73	112	331	212	12	—	—	41	781
	ü. 30 b. u. 45 =	113	133	898	2 802	2176	1 047	127	921	8 217	19	24	150	523	650	654	274	105	2 399
1916	= 45 = = 60 =	17	18	70	172	247	494	3 299	294	4 611	12	5	45	80	125	245	2 283	158	2 953
	= 60 = = 75 =	11	5	59	123	158	211	4 664	424	5 655	1	5	16	53	51	66	2565	200	2 957
	= 75 Jahre ...	2	2	9	23	32	67	1 352	151	1 638	2	.	1	9	15	9	628	66	730
	zusammen	708	805	2 862	3 777	2 621	1 819	9 442	2 213 [1])	24 247 [1])	107	146	543	877	853	974	5 750	570	9 820
	bis 30 J.	346	343	1 066	396	6	—	—	279	2 436	65	104	300	267	17	—	—	44	797
	ü. 30 b. u. 45 =	90	101	623	2 048	1 931	1 352	255	754	7 154	14	23	123	549	778	706	294	158	2 645
1917	= 45 = = 60 =	18	29	101	267	339	690	4 416	532	6 392	6	4	42	86	134	263	2 726	225	3 486
	= 60 = = 75 =	12	12	90	168	195	253	5 814	619	7 163	4	3	16	57	62	101	3 067	243	3 553
	= 75 Jahre ...	3	1	11	41	60	84	1 787	227	2 214	1	1	4	13	12	16	710	74	831
	zusammen	469	486	1 891	2 920	2 531	2 379	12 273 [1])	2 411	25 360 [1])	90	135	485	972	1 003	1 086	6 797	746 [1])	11 314 [1])
	bis 30 J.	534	549	1 648	749	19	—	—	416	3 915	253	206	692	594	26	—	—	47	1 818
	ü. 30 b. u. 45 =	137	201	868	3 352	2 555	1 347	287	1 067	9 814	58	38	224	972	1 291	960	416	215	4 174
1918	= 45 = = 60 =	29	22	95	235	371	693	4 415	496	6 356	7	7	36	111	135	305	3 196	210	4 007
	= 60 = = 75 =	16	16	59	143	199	242	5 778	480	6 933	1	2	12	43	47	74	3 199	236	3 614
	= 75 Jahre ...	1	4	10	30	45	52	1 480	139	1 761	.	1	2	10	11	11	679	88	802
	zusammen	717	792	2 680	4 509	3 189	2 334	11 961 [1])	2 598	28 780 [1])	319	254	966	1 730	1 510	1 350	7 490	796	14 415
	bis 30 J.	85	81	197	120	1	—	—	58	542	135	109	287	264	10	—	—	34	839
	ü. 30 b. u. 45 =	52	39	175	761	803	640	167	236	2 873	43	22	122	572	844	675	318	123	2 719
1919	= 45 = = 60 =	35	19	71	165	258	467	3 409	273	4 697	17	8	37	75	132	248	2 564	158	3 239
	= 60 = = 75 =	11	14	41	111	167	175	4 879	245	5 643	5	3	14	32	43	63	2 973	129	3 262
	= 75 Jahre ...	—	1	7	28	31	40	1 324	51	1 482	—	1	—	5	7	9	612	27	661
	zusammen	183	154	491	1 185	1 260	1 322	9 779	864 [1])	15 238 [1])	200	143	460	948	1 036	995	6 467	471	10 720
	bis 30 J.	122	77	147	93	—	—	—	42	481	279	136	274	277	8	—	—	26	1 000
	ü. 30 b. u. 45 =	82	65	158	558	643	452	138	151	2 247	66	66	117	556	745	615	289	71	2 525
1920	= 45 = = 60 =	44	28	63	145	205	386	2 910	199	3 980	13	4	22	82	106	209	2 374	78	2 888
	= 60 = = 75 =	17	24	35	116	127	142	4 485	200	5 146	4	1	6	34	43	80	2 689	79	2 936
	= 75 Jahre ...	2	—	3	22	40	58	1 253	47	1 425	—	—	—	3	3	6	518	18	548
	zusammen	267	194	406	934	1 015	1 038	8 786	641 [1])	13 281 [1])	362	207	419	952	905	910	5 870	273 [1])	9 898 [1])
	bis 30 J.	1 652	1 697	4 884	2 015	34	—	—	1 216	11 498	805	667	1 884	1 614	73	—	—	192	5 235
1916	ü. 30 b. u. 45 =	474	539	2 722	9 521	8 108	4 838	974	3 129	30 305	200	173	736	3 172	4 308	3 610	1 591	672	14 462
1920	= 45 = = 60 =	143	116	400	984	1 420	2 730	18 449	1 794	26 036	55	28	182	434	632	1 270	13 143	829	16 573
	= 60 = = 75 =	67	71	284	661	846	1 023	25 620	1 968	30 540	15	14	64	219	246	384	14 493	887	16 322
	= 75 Jahre ...	8	8	40	144	208	301	7 196	615	8 520	3	3	7	40	48	51	3 147	273	3 572
	zusammen	2 344	2 431	8 330	13 325	10 616	8 892	52 241 [1])	8 727 [1])	106 906 [1])	1 078	885	2 873	5 479	5 307	5 315	32 374	2 856 [1])	56 167 [1])

1) Einschließlich der Gestorbenen unbekannten Alters.

Übersicht 23.

2. In den Kreishauptmannschaften und im Jahrfünft 1916/20.

Kreishauptmannschaften	Die Ehe wurde gelöst durch den Tod	Dauer der gelösten Ehen in Jahren: unter 1	1—2	2—5	5—10	10—15	15—20	über 20	unbekannt	Alter der gestorbenen Ehegatten: bis 30 Jahre	30—45 Jahre	45—60 Jahre	60—75 Jahre	über 75 Jahre	Zusammen[1])
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Bautzen	des Mannes	183	173	639	1 109	849	750	5 313	785	928	2 486	2 131	3 116	1 138	9 801
	der Frau	99	53	208	446	451	461	3 548	213	392	1 154	1 614	1 856	463	4 479
Chemnitz	des Mannes	518	542	1 918	2 945	2 251	1 704	10 373	950	2 892	5 879	4 743	5 957	1 730	21 201
	der Frau	201	168	672	1 169	1 122	1 105	6 803	281	1 115	2 883	3 340	3 407	776	11 521
Dresden	des Mannes	597	577	2 002	3 306	2 608	2 509	14 480	3 686	2 522	8 115	8 068	8 788	2 269	29 765
	der Frau	293	245	759	1 441	1 336	1 474	8 298	1 398	1 404	4 050	4 601	4 355	833	15 244
Leipzig	des Mannes	611	660	2 232	3 528	2 998	2 428	13 029	2 198	2 718	8 477	69 23	7 722	1 843	27 684
	der Frau	306	256	765	1 497	1 499	1 404	8 011	665	1 377	3 988	4 328	3 904	804	14 403
Zwickau	des Mannes	435	479	1 539	2 439	1 909	1 501	9 046	1 107	2 442	5 344	4 171	4 957	1 540	18 455
	der Frau	179	163	469	926	899	871	5 714	299	947	2 387	2 690	2 800	696	9 520

1) Einschließlich der Gestorbenen unbekannten Alters.

Die Gestorbenen nach Geburtsort und Glaubensbekenntnis im Jahrfünft 1916/20.

Übersicht 24.

1. In den einzelnen Kreishauptmannschaften.

Kreishauptmannschaft	Geschlecht	Von den während des Jahrfünfts 1916/20 in den vorangegebenen Kreishauptmannschaften Gestorbenen des betreffenden Geschlechts stammten aus dem nachverzeichneten Geburtsorte														waren dem Glaubensbekenntnis nach						Gestorbene überhaupt
		Standesamtsbezirk[1])	übrige Amtshauptmannschaft[2])	übrige Kreishauptmannschaft	übriger Freistaat Sachsen	Provinz Schlesien	Provinz Brandenburg	Provinz Sachsen	übriges Preußen	Thüringen	Bayern rechts des Rheins	übrige deutsche Staaten	Böhmen	übrige europäische Staaten	sonstige Staaten und unbekannt	evangelisch	römisch-katholisch	sonst christlich	israelitisch	andersgläubig	ohne Angabe	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Bautzen)	männl.	11 382	3 513	2 847	2 152	1 579	138	115	238	85	36	79	522	162	26	20 371	2 351	104	10	14	24	22 874
	weibl.	8 422	3 699	2 507	1 289	1 165	82	74	131	70	19	36	587	104	38	16 104	2 013	83	6	1	16	18 223
Chemnitz	männl.	25 377	5 478	7 200	6 951	522	193	340	438	778	244	207	624	180	23	46 810	1 262	253	81	105	44	48 555
	weibl.	17 306	4 623	5 636	5 183	202	75	246	188	653	186	118	627	106	12	33 865	985	180	62	47	22	35 161
Dresden	männl.	27 828	6 344	13 825	11 567	3 293	736	1 252	1 737	832	296	546	969	572	166	65 727	3 460	307	221	79	169	69 963
	weibl.	18 502	5 792	11 368	8 947	2 192	523	1 039	1 085	717	200	351	1 048	548	114	49 319	2 645	219	143	18	82	52 426
Leipzig	männl.	28 347	5 339	8 946	8 533	1 665	800	6 207	1 819	2 257	482	1 080	448	672	97	63 232	2 475	316	388	181	100	66 692
	weibl.	18 576	4 704	7 088	5 532	787	415	5 377	959	1 826	314	676	351	413	63	44 949	1 567	187	256	71	51	47 081
Zwickau)	männl.	22 290	5 453	6 269	3 539	274	118	338	303	1 372	703	211	565	152	19	39 958	1 115	395	38	58	42	41 606
	weibl.	15 328	4 609	5 079	2 138	114	50	191	143	1 226	616	122	559	71	15	28 916	870	395	12	47	21	30 261

Übersicht 25.

2. Im Freistaat Sachsen.

Geburtsort	Evangelisch		Römisch-katholisch		Anderes christliches Bekenntnis		Israelitisch		Sonstiges Bekenntnis		Ohne Angabe		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Standesamtsbezirke[1])	111 448	75 235	2 782	2 209	552	445	162	94	181	89	99	62	115 224	78 134	193 358
übrige Amtshauptmannsch.[2])	25 626	22 923	334	369	103	111	—	—	33	11	31	13	26 127	23 427	49 554
übrige Kreishauptmannsch.	38 336	31 062	478	384	184	178	12	9	49	25	28	20	39 087	31 678	70 765
übriger Freistaat Sachsen	32 075	22 660	428	276	148	114	24	4	39	25	28	10	32 742	23 089	55 831
Provinz Schlesien	5 435	3 496	1 756	903	59	28	46	23	26	5	11	5	7 333	4 460	11 793
„ Brandenburg	1 861	1 078	73	36	17	13	25	17	7	1	2	—	1 985	1 145	3 130
„ Sachsen	8 057	6 779	106	78	35	38	19	18	23	8	12	6	8 252	6 927	15 179
übriges Preußen	3 557	2 026	782	365	44	30	115	75	25	4	12	6	4 535	2 506	7 041
Thüringen	5 234	4 420	37	24	35	31	4	7	10	6	4	4	5 324	4 492	9 816
Bayern rechts des Rheins	1 205	1 024	518	289	14	11	11	8	8	3	5	—	1 761	1 335	3 096
übrige deutsche Staaten	1 694	1 103	361	170	20	10	23	18	13	2	12	—	2 123	1 303	3 426
Böhmen	801	698	2 222	2 408	27	16	57	44	12	2	9	4	3 128	3 172	6 300
übrige europäische Staaten	601	500	761	546	127	30	237	162	6	2	6	2	1 738	1 242	2 980
sonstige und ohne Angabe	168	149	25	23	10	9	3	—	5	1	120	60	331	242	573
zusammen	236 098	173 153	10 663	8 080	1 375	1 064	738	479	437	184	379	192	249 690	183 152	432 842

1) Bilden mehrere Standesamtsbezirke eine Gemeinde, so ist die Summe der in der Gemeinde Geborenen eingestellt.
2) In den neun bezirksfreien Städten Geborene können hier nicht vorkommen.

(Fortsetzung des Textes von S. 39.)

wisch, Rabenstein, Waldheim, Arnsdorf, Leuben, Dohna, endlich Gemeinden, in denen viel ältere Leute wohnen und somit die Geburtenziffer auch in normalen Zeiten sehr gering ist, wie Kötzschenbroda, Loschwitz usw. Bei manchen Gemeinden freilich kann man nicht ohne nähere Kenntnisse der dort vorherrschenden Verhältnisse die hohe Zahl der Sterbefälle, auch manchmal der Geburtsfälle, erklären (z. B. Obercunnersdorf b. Löbau, das schon in früheren Zeiten auffallenderweise stets Sterbefallüberschuß aufwies, Lichtenstein-Callnberg, Lotzdorf, Hainichen einerseits, Oelsnitz i. Erzgeb., Gröba, Wahren, Leutsch, Engelsdorf anderseits).

Hierzu sei noch bemerkt, daß in 4 größeren Standesamtsbezirken der seltene Fall eintrat, daß überhaupt kein Überschuß vorhanden war und sich die Zahl der Lebendgeborenen und Gestorbenen ausglich. Endlich muß noch darauf hingewiesen werden, daß (vgl. Übersicht 8b) im Verhältnis die Bewegung der Bevölkerung in den kleineren Gemeinden bzw. Standesamtsbezirken einen günstigeren Verlauf nahm als in den größeren. Während insgesamt hier 157 323 Lebendgeborene (ohne die neun bezirksfreien Städte) einem Sterbefallüberschusse von 26 570 Personen gegenüberstanden, also in einem Verhältnisse wie etwa 6 : 1, kamen auf 79 051 Lebendgeborene in den kleineren Standesamtsbezirken nur 2960 Mehrgestorbene, also im Verhältnis wie 27 : 1. Auch war hier die Zahl der Verwaltungsbezirke mit Geburtenüberschuß (12) größer als bei den größeren Standesamtsbezirken (2). — Bezüglich des Geschlechtsanteils an diesen Überschüssen kann man ferner feststellen, daß unter den in Übersicht 8a genannten 9 bezirksfreien Städten nur Chemnitz, unter den übrigen etwas abgesonderten und dem zugehörigen Verwaltungsbezirke vorangestellten Städten mit mehr als 15 000 Einwohnern nur Hohenstein-Ernstthal und Aue, unter den in der Übersicht 8b verzeichneten Verwaltungsbezirken hinsichtlich der größeren Standes-

amtsbezirke nur die Amtsh. Chemnitz, Flöha, Marienberg, Stollberg, Dresden-Altstadt, Großenhain, Meißen, Borna, Leipzig, Auerbach, Schwarzenberg, Zwickau einen Geburtenüberschuß weiblicher Personen aufwiesen, während hinsichtlich der kleineren Standesamtsbezirke nur die Amtsh. Löbau, Zittau, Grimma, Oelsnitz auch hier noch Sterbefallüberschuß zeigten.

7. Die Todesursachen.

Auch bezüglich der Aufbereitung der Todesursachenstatistik hat das Jahrfünft 1916/20 nicht weitere Veränderungen gebracht, als wie sie sich bezüglich der allgemeinen Sterbefallstatistik erforderlich machten (vgl. hierzu S. 12). — Nach wie vor geschahen die Auszählungen unter Zugrundelegung des sogenannten kurzen Todesursachenverzeichnisses mit 23 Gruppen, 10 Unterarten und bei Gruppe 4 (übertragbare Tierkrankheiten), sowie Gruppe 14 (andere ansteckende Krankheiten) unter genauer Auszeichnung der betreffenden Krankheit. Über die Ergebnisse der Todesursachenstatistik geben die Übersichten 28 bis 30 auf S. 48 bis S. 58 nähere Auskunft, außerdem einige nachstehende kleinere Tabellen.

Wie mehrfach erwähnt, umfaßt das Jahrfünft 1916/20 noch 35 Kriegsmonate, d. h. Zeiten, in denen besondere Todesarten weit häufiger zu verzeichnen sind als in Friedensjahren. Darunter gehören vor allen die „Verunglückungen und andere gewaltsame Todesursachen“, ferner einzelne Krankheiten, die bei Massenanhäufungen von Menschen mehr und leichter auftreten, wie Typhus, Ruhr, Genickstarre usw., endlich sonst selten vorkommende Todesursachen, wie Cholera, Rückfallfieber, Flecktyphus, Rotzkrankheit usw. Auch im Jahrfünft 1916/20 finden sich solche tödlich verlaufende Krankheitsfälle weit häufiger vor als im Jahrfünft 1911/15 und gar in den Zeiten vor dem Kriege, wie sich auch aus nachstehender kleiner Übersicht ergibt. Im allgemeinen kann man aber sagen und läßt sich auch aus den Übersichten 28 bis 30 entnehmen, daß sich das Vorkommen der erwähnten, seltener zur Erscheinung tretenden, übertragbaren Krankheiten mit gewissen Ausnahmen wie Ruhr, Pocken, Flecktyphus auf eine nicht hohe Zahl beschränkt hat und daß auch der weitere Verlauf des Kriegs, dank der vervollkommneten Hygiene und der angewandten Vorbeugungsmittel (Impfungen gegen verschiedene Krankheiten) kein epidemisches Auftreten dieser Krankheiten gebracht hat. Freilich war die absolute Zahl der Todesfälle immerhin beträchtlich und weit höher wie 1911/15.

Wenn man die Zahl der Sterbefälle im Jahrfünft 1906/10 = 100 setzt, so war dieselbe in den Jahrfünften 1911/15 und 1916/20:

	1911/1915	1916/1920
Angeborene Lebensschwäche	83	50
Altersschwäche	95	139
Kindbettfieber	82	71
Andere Folgen der Geburt oder des Wochenbetts	87	49
Scharlach	71	30
Masern und Röteln	94	44
Diphtherie mit Krupp	104	100
Keuchhusten	73	49
Typhus	134	135
Übertragbare Tierkrankheit.	84	81
Ruhr	113	111
Andere Wundinfektionskrankheiten	139	164
Tuberkulose der Lungen	91	131
„ anderer Organe	89	98
Allgem. Miliartuberkulose	88	112
Lungenentzündung	99	135
Influenza	79	575
Andere übertragb. Krankh.	137	469
Sonstige Krankheiten der Atmungsorgane	88	104
Krankh. d. Kreislauforgane	109	112
Gehirnschlag	120	123
Andere Krankheiten des Nervensystems	73	43
Magen-, Darmkatarrh, Brechdurchfall	77	33
Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	101	115
Blinddarmentzündung	116	80
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	107	127
Krebs	107	103
Sonstige Neubildungen	112	123
Selbstmord	104	98
Mord, Totschl., Hinrichtung	101	134
Verunglückungen und sonst. gewaltsame Einwirkung	703	1072
Andere benannte Todesarten	81	80
Todesursache nicht angegeb.	244	328
Zusammen	103	112

Aus dieser Zusammenstellung geht eine wesentlich andere Verteilung der einzelnen Krankheitsformen im Jahrfünft 1916/20 hervor, ebenso zwischen den Vorgängen der beiden letzten fünfjährigen Zeiträume. Günstigere Ergebnisse finden sich bei den sogenannten Kinderkrankheiten vor (mit Ausnahme einer geringen Steigerung der Diphtherie-Sterbefälle), ganz besonders aber haben die Sterbefälle dort abgenommen, wo es sich um einen Zusammenhang mit der erheblich verminderten Geburtenzahl und der Verminderung der überhaupt diesen Krankheiten ausgesetzten Individuen im letzten Jahrfünft handelt, also z. B. bei angeborener Lebensschwäche, Kindbetterkrankungen, Brechdurchfall und Magen-, Darmkatarrh. Bemerkenswert ist auch der Rückgang der Ziffern bei Krankheiten des Nervensystems; auch hier übt die Abnahme der Geburten und die geringere Zahl der von Krämpfen befallenen Kinder ihren Einfluß aus. Manche Todesursachen zeigen im letzten Jahrzehnt geringe Schwankungen nach oben und unten, besonders Krankheiten, die im allgemeinen chronischer Natur sind und unabhängiger von äußeren Einflüssen (Tuberkulose der Lungen, Krebs, Neubildungen, auch Selbstmord). Dafür aber war die Häufigkeit von Sterbefällen an anderen Krankheiten wesentlich gestiegen. So vermehrten sich die an übertragbaren Krankheiten Gestorbenen (Nr. 14 des kurzen Todesursachenverzeichnisses) um etwa ein Drittel bis das Viereinhalbfache gegenüber 1906/10 und die tödlichen Verunglückungen usw., zu denen auch die Gefallenen und an ihren Wunden Gestorbenen gehören, stiegen von 1906/10 zu 1911/15 um das Sieben- und zu 1916/20 um fast das Elffache. Wenn diese Zunahme wohl zur Hauptsache mit den kriegerischen Zeiten in engster Beziehung steht, so weisen andere Krankheiten ebenfalls Vermehrung der Sterbefälle auf, ohne daß hier der Weltkrieg einen besonderen Einfluß ausgeübt haben mochte. Hierher gehören zunächst die Krankheitsformen, auf welche die im Jahre 1918 aufgetretene heftige Epidemie an Influenza (sogenannte spanische Grippe) von Wirkung war, also wie Influenza selbst (Vermehrung gegenüber 1906/10 um fast das Sechsfache), Lungentuberkulose (Vermehrung um ein Drittel), Lungenentzündung (desgl.). Endlich zeigen die Sterbefälle, bei denen die Todesursache nicht näher angegeben war, für die beiden letzten Jahrfünfte eine Vermehrung, die um das Zweieinhalb- bis Dreieindrittelfache die Todesfälle von 1906/10 übertraf. Alle Todesfälle zusammen waren in den Jahrfünften 1906/10 und 1911/15

Todesursachen	Von je 100 an vornstehender Todesursache Verstorbenen waren alt					
	0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	5 bis 15 Jahre	15 bis 30 Jahre	30 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Angeborene Lebensschwäche	100,00	.	.	.	.	.
Altersschwäche	.	.	.	.	.	100,00
Kindbettfieber und andere Folgen der Geburt	.	.	.	46,37	53,63	.
Scharlach	2,02	40,62	44,39	10,39	2,02	0,56
Masern und Röteln	26,44	64,68	8,36	0,42	—	0,10
Diphtherie mit Krupp	6,12	49,69	38,62	4,02	1,14	0,41
Keuchhusten	52,97	44,00	2,78	0,06	0,13	0,06
Unterleibstyphus	0,47	1,75	9,97	42,20	38,41	7,20
Tuberkulose der Lungen	0,45	1,44	2,98	33,39	50,88	10,86
„ anderer Organe	5,73	19,95	18,31	18,78	26,52	10,71
Lungenentzündung	9,99	9,64	3,79	14,11	29,83	32,64
Influenza und andere Krankheiten der Atmungsorgane	4,70	4,88	3,83	20,36	31,92	34,31
Krankh. d. Verdauungsorgane	30,43	7,68	4,54	5,31	23,95	28,09
Blinddarmentzündung	0,24	2,32	21,88	33,99	30,44	11,13
Krankh. der Kreislauforgane	3,18	1,42	2,89	5,40	29,10	58,01
Gehirnschlag	2,93	1,05	0,76	1,49	23,40	70,37
Krebs u. and. Neubildungen	0,13	0,23	0,42	1,76	46,18	51,25
Gewaltsame Todesursachen	0,35	0,97	1,37	63,45	29,34	4,52

Übersicht 26.

Die Säuglingssterblichkeit in den

Alter	1916 Kinder überhaupt	1916 Ehelich geborene Knaben	1916 Ehelich geborene Mädchen	1916 Unehelich geborene Knaben	1916 Unehelich geborene Mädchen	1917 Kinder überhaupt	1917 Ehelich geborene Knaben	1917 Ehelich geborene Mädchen	1917 Unehelich geborene Knaben	1917 Unehelich geborene Mädchen	1918 Kinder überhaupt	1918 Ehelich geborene Knaben	1918 Ehelich geborene Mädchen	1918 Unehelich geborene Knaben	1918 Unehelich geborene Mädchen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1. Tag	627	298	197	88	44	548	239	207	60	42	601	275	202	71	53
2. „	274	108	102	32	32	233	101	81	24	27	229	99	79	26	25
3. „	177	80	60	15	22	143	72	45	15	11	189	85	68	23	13
4. „	141	65	40	16	20	125	62	42	10	11	114	59	38	7	10
5. „	116	51	46	14	5	91	35	43	5	8	80	34	20	10	16
zus. 1. bis 5. Tag	1 335	602	445	165	123	1 140	509	418	114	99	1 213	552	407	137	117
6. Tag	76	28	35	7	6	89	41	24	13	11	62	24	24	8	6
7. „	79	35	29	6	9	56	21	26	3	6	68	37	17	6	8
8. „	64	34	18	6	6	70	31	29	8	2	57	25	19	7	6
9. „	66	32	23	8	3	51	21	20	7	3	68	33	25	8	2
10. „	68	23	29	8	8	60	26	22	5	7	54	21	21	6	6
zus. 6. bis 10. Tag	353	152	134	35	32	326	140	121	36	29	309	140	106	35	28
11. Tag	47	20	14	7	6	56	28	17	9	2	64	32	22	8	2
12. „	59	31	21	6	1	67	33	21	10	3	59	32	20	4	3
13. „	60	30	17	5	8	63	33	18	8	4	64	32	17	9	6
14. „	68	28	25	9	6	61	26	24	7	4	61	31	19	9	2
15. „	69	25	28	12	4	68	30	21	12	5	59	30	15	11	3
zus. 11. bis 15. Tag	303	134	105	39	25	315	150	101	46	18	307	157	93	41	16
16. Tag	51	26	10	9	6	60	21	24	7	8	62	29	24	6	3
17. „	56	26	19	7	4	64	32	18	6	8	72	34	22	8	8
18. „	61	22	27	8	4	57	25	21	3	8	60	26	18	8	8
19. „	51	22	13	10	6	56	29	19	6	2	43	16	15	5	7
20. „	46	12	17	6	11	58	32	19	3	4	65	29	25	8	3
zus. 16. bis 20. Tag	265	108	86	40	31	295	139	101	25	30	302	134	104	35	29
21. Tag	57	22	21	8	6	47	22	18	5	2	42	21	14	3	4
22. „	47	21	15	7	4	43	20	15	4	4	46	23	18	3	2
23. „	40	24	8	5	3	43	16	13	10	4	46	14	23	5	4
24. „	40	23	11	2	4	48	26	10	6	6	42	22	10	5	5
25. „	34	15	10	7	2	44	19	18	3	4	42	20	18	1	3
26. „	49	22	18	5	4	37	16	12	5	4	38	20	14	1	3
27. „	51	22	15	8	6	44	19	13	7	5	38	17	12	5	4
28. „	35	15	14	4	2	45	21	16	5	3	30	16	10	4	—
29. „	32	14	8	3	7	32	18	7	6	1	42	20	15	4	3
30. „	30	11	10	4	5	33	17	12	2	2	30	16	9	4	1
zus. 21. bis 30. Tag	415	189	130	53	43	416	194	134	53	35	396	189	143	35	29
1. Lebensmonat	2 671	1 185	900	332	254	2 492	1 132	875	274	211	2 527	1 172	853	283	219
2. „	832	360	268	132	72	888	387	284	115	102	778	358	249	91	80
3. „	755	327	272	85	71	803	345	263	104	91	643	285	206	84	68
4. „	733	329	267	83	54	687	307	237	87	56	520	236	185	60	39
5. „	520	220	186	68	46	561	240	204	64	53	475	226	151	55	43
6. „	428	209	153	36	30	442	199	145	54	44	355	177	128	28	22
7. „	399	191	128	34	46	402	207	123	40	32	346	170	117	34	25
8. „	387	168	148	37	34	349	158	128	31	32	321	135	129	30	27
9. „	355	157	129	40	29	308	133	128	24	23	336	174	118	25	19
10. „	355	160	129	36	30	347	139	145	38	25	296	122	129	15	30
11. „	363	135	167	38	23	271	129	107	12	23	278	138	101	20	19
12. „	352	149	128	33	42	247	93	110	28	16	228	88	103	26	11
zus. 1. Lebensjahr	**8 150**	**3 590**	**2 875**	**954**	**731**	**7 797**	**3 469**	**2 749**	**871**	**708**	**7 103**	**3 281**	**2 469**	**751**	**602**

an Zahl wenig verschieden, dagegen im letzten Jahrfünft um mehr als ein Zehntel gestiegen. Die weitere umstehende Übersicht gibt einige Verhältnisziffern bezüglich der Altersverteilung der Gestorbenen unter Berücksichtigung einiger wichtigerer Todesursachen wieder. Allgemein kann man hier, wie das schon früher der Fall war, vier Arten von Krankheiten unterscheiden: 1. Krankheiten in den Jugendjahren, wie Lebensschwäche, Scharlach, Masern, Röteln, Diphtherie, Keuchhusten, Krupp, 2. Krankheiten bzw. Todesarten des mittleren Lebensalters, wie Kindbettfieber, Typhus, Lungentuberkulose, gewaltsame Todesarten, 3. Krankheiten des höheren Lebensalters (Altersschwäche, Krankheiten der Kreislauforgane, Gehirnschlag, Krebs, Neubildungen), endlich 4. Krankheiten, die eigentlich an kein gewisses Lebensalter gebunden sind, wie Tuberkulose sonstiger Organe, Lungenentzündung, Influenza, Krankheiten der Atmungs- und Verdauungsorgane, Blinddarmentzündung, bei denen häufig nur eine vermehrte Sterblichkeit in den höheren Altersjahren eintritt, weil der Körper dann nicht mehr die beste Widerstandsfähigkeit besitzt.

einzelnen Jahren 1916 bis 1920.

1919					1920					Summe der Jahre 1916/1920					Alter
Kinder überhaupt	Ehelich geborene Knaben	Ehelich geborene Mädchen	Unehelich geborene Knaben	Unehelich geborene Mädchen	Kinder überhaupt	Ehelich geborene Knaben	Ehelich geborene Mädchen	Unehelich geborene Knaben	Unehelich geborene Mädchen	Kinder überhaupt	Ehelich geborene Knaben	Ehelich geborene Mädchen	Unehelich geborene Knaben	Unehelich geborene Mädchen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	1.
912	419	287	123	83	1 319	561	435	197	126	4 007	1 792	1 328	539	348	1. Tag
394	204	129	32	29	582	262	204	62	54	1 712	774	595	176	167	2. „
268	121	93	34	20	395	187	131	38	39	1 172	545	397	125	105	3. „
165	76	61	17	11	238	105	70	29	34	783	367	251	79	86	4. „
143	65	56	11	11	164	81	49	18	16	594	266	214	58	56	5. „
1 882	885	626	217	154	2 698	1 196	889	344	269	8 268	3 744	2 785	977	762	zuſ. 1. bis 5. Tag
119	60	34	11	14	149	62	56	13	18	495	215	173	52	55	6. Tag
106	42	38	16	10	151	74	41	19	17	460	209	151	50	50	7. „
92	41	31	10	10	136	58	44	22	12	419	189	141	53	36	8. „
88	31	33	13	11	113	56	37	10	10	386	173	138	46	29	9. „
81	43	26	7	5	115	42	37	19	17	378	155	135	45	43	10. „
486	217	162	57	50	664	292	215	83	74	2 138	941	738	246	213	zuſ. 6. bis 10. Tag
83	36	28	10	9	88	37	27	14	10	338	153	108	48	29	11. Tag
88	33	37	8	10	118	47	42	19	10	391	176	141	47	27	12. „
89	38	26	16	9	113	51	45	9	8	389	184	123	47	35	13. „
88	38	28	11	11	121	52	49	11	9	399	175	145	47	32	14. „
84	38	27	13	6	115	52	38	11	14	395	175	129	59	32	15. „
432	183	146	58	45	555	239	201	64	51	1 912	863	646	248	155	zuſ. 11. bis 15. Tag
82	39	23	14	6	117	55	41	15	6	372	170	122	51	29	16. Tag
81	30	29	16	6	101	48	31	10	12	374	170	119	47	38	17. „
69	29	22	7	11	100	46	27	17	10	347	148	115	43	41	18. „
71	36	22	9	4	105	40	38	16	11	326	143	107	46	30	19. „
65	31	23	6	5	96	33	37	17	9	330	137	121	40	32	20. „
368	165	119	52	32	519	222	174	75	48	1 749	768	584	227	170	zuſ. 16. bis 20. Tag
68	34	23	4	7	95	44	25	15	11	309	143	101	35	30	21. Tag
56	29	14	8	5	85	41	25	11	8	277	134	87	33	23	22. „
49	29	12	5	3	83	30	32	12	9	261	113	88	37	23	23. „
50	17	16	11	6	79	37	24	8	10	259	125	71	32	31	24. „
52	21	16	9	6	81	36	23	15	7	253	111	85	35	22	25. „
57	27	18	10	2	78	38	17	11	12	259	123	79	32	25	26. „
46	27	10	4	5	62	24	21	10	7	241	109	71	34	27	27. „
35	18	12	4	1	64	33	21	7	3	209	103	73	24	9	28. „
57	30	17	8	2	52	15	23	9	5	215	97	70	30	18	29. „
45	18	14	8	5	69	25	30	9	5	207	87	75	27	18	30. „
515	250	152	71	42	748	323	241	107	77	2 490	1 145	800	319	226	zuſ. 21. bis 30. Tag
3 683	1 700	1 205	455	323	5 184	2 272	1 720	673	519	16 557	7 461	5 553	2 017	1 526	1. Lebensmonat
999	452	331	113	103	1 582	690	485	225	182	5 079	2 247	1 617	676	539	2. „
720	289	250	115	66	1 372	613	421	189	149	4 293	1 859	1 412	577	445	3. „
557	262	188	74	33	1 068	472	339	153	104	3 565	1 606	1 216	457	286	4. „
454	208	143	53	50	903	440	316	81	66	2 913	1 334	1 000	321	258	5. „
405	191	132	50	32	742	365	239	76	62	2 372	1 141	797	244	190	6. „
334	148	108	40	38	590	277	187	69	57	2 071	993	663	217	198	7. „
321	124	136	40	21	494	212	192	52	38	1 872	797	733	190	152	8. „
302	143	104	29	26	422	204	151	33	34	1 723	811	630	151	131	9. „
302	126	113	41	22	323	153	123	20	27	1 623	700	639	150	134	10. „
293	138	101	28	26	312	136	119	31	26	1 517	676	595	129	117	11. „
268	124	111	17	16	265	117	104	22	22	1 360	571	556	126	107	12. „
8 638	**3 905**	**2 922**	**1 055**	**756**	**13 257**	**5 951**	**4 396**	**1 624**	**1 286**	**44 945**	**20 196**	**15 411**	**5 255**	**4 083**	**zuſ. 1. Lebensjahr**

Vergleicht man die eingeſtellten Prozentziffern mit denen, welche ſich auf dieſelben Krankheiten und Altersgruppen im Jahrfünft 1911/15 beziehen (vgl. Zeitſchr. 1918/19, S. 88), ſo ſtellen ſich teilweiſe beträchtliche Abweichungen heraus. So war z. B. die Sterblichkeit an Keuchhuſten wohl im Alter bis zu 5 Jahren ziemlich gleich (96,97 Prozent : 98,18 Prozent), indeſſen trat ſie häufiger bei den über 1 Jahr alten Kindern auf, ferner erhöhte ſich die Sterblichkeit bei Unterleibstyphus im Alter von 5 bis 15 Jahren (9,97 Prozent : 3,88 Prozent), an Influenza im Alter von 15 bis 60 Jahren (52,28 Prozent : 28,07 Prozent), an Lungenentzündung im Alter von 15 bis 30 Jahren (14,11 Prozent : 5,07 Prozent), während z. B. Lungenentzündung der Säuglinge (9,99 Prozent : 22,57 Prozent), auch Krankheiten der Verdauungsorgane im gleichen Alter (30,43 Prozent : 67,73 Prozent) weſentlich abgenommen hatten. Eine beſondere Erſcheinung bildet das häufigere Vorkommen des Scharlachfiebers in reiferen Altersklaſſen; während man im Laufe des Jahrfünfts 1906/10 noch 5,32 Prozent an dieſer Krankheit Geſtorbene zählte, welche über

15 Jahre alt waren, und im Jahrfünft 1911/15 5,73 Prozent, stieg diese Prozentziffer im Jahrfünft 1916/20 auf 12,97 Prozent, wie überhaupt im sogenannten Greisenalter (über 60 Jahre alt) Fälle von allen Kinderkrankheiten vorkamen, was früher noch nie beobachtet werden konnte.

Bezüglich des Vorkommens von Todesfällen an bestimmten Krankheiten in den verschiedenen Jahresmonaten kann man ähnliche Beobachtungen wie bei dem Alter der Gestorbenen machen, soweit nicht, wie es im Jahrfünft 1916/20 geschah, vorübergehend ausbrechende Epidemien den regelmäßigen Verlauf stören. Das Frühjahr wird immer allen Krankheiten der Atmungsorgane verhängnisvoll sein, wozu auch noch das häufigere Auftreten von Kinderkrankheiten kommt, während die heißere Sommerszeit auf die Krankheiten der Verdauungsorgane nachteilig einwirkt. Wiederum trifft man häufiger Typhus im Spätherbst und den Wintermonaten an. Ziemlich gleichmäßig verteilt über das ganze Jahr sind die Sterbefälle an Krankheiten der Kreislauf- und Geschlechtsorgane, an Krebs und Neubildungen usw. Eine Störung dieser Regelmäßigkeit im Auftreten gewisser Krankheiten und im Absterben an denselben während des Jahres tritt, wie erwähnt, ein, wenn in einem Jahre Krankheiten einen epidemischen Charakter annehmen und sich dann in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraume zahlreiche Todesfälle ereignen. Wenn man z. B. berechnet, daß auf die Monate September bis Dezember der Jahre 1916 und 1917 insgesamt 30,03 Prozent aller in diesen Jahren vorgekommenen Todesfälle an Lungentuberkulose, Lungenentzündung und Influenza entfielen, desgleichen dieser Prozentsatz in den Jahren 1919 und 1920 auf 22,32 Prozent zurückgegangen war, so muß die Prozentziffer der gleichen vier Monate im Jahre 1918 mit 59,07 Prozent gewiß sofort auffallen. Nun, man weiß, daß Ende des Jahres 1918 die spanische Grippe besonders heftig auftrat, die natürlich auch für gewisse Krankheiten der Atmungsorgane einen sehr lebensbedrohenden Einfluß ausübte. Ebenso ergeben die Anteilziffern der einzelnen Monate im Jahrfünft 1916/20 an der Gesamtsterbezahl aller Verunglückungen und gewaltsamen Einwirkungen (Nr. 21c des kurzen Todesursachenverzeichnisses), unter die auch die Gefallenen und an ihren Wunden Gestorbenen gerechnet werden, nachstehende Ziffern:

Januar/Februar	6,5 Prozent	(3,0 Prozent)
März/April	19,1 Prozent	(27,9 Prozent)
Mai/Juni	13,2 Prozent	(16,5 Prozent)
Juli/August	28,4 Prozent	(27,6 Prozent)
September/Oktober	23,9 Prozent	(21,1 Prozent)
November/Dezember	8,7 Prozent	(3,9 Prozent).

Man kann aus diesen Ziffern, denen noch in Klammern die des Jahres 1918 im besonderen beigefügt sind, die Verstärkung und das Abflauen der Kriegskämpfe in den einzelnen Jahreszeiten erkennen, besonders die regelmäßige Aufnahme der Kämpfe im Hochsommer und zeitigeren Herbste, dann die Ruhe des Winters. — Auch sieht man im Vergleich mit den 1918er Ziffern, daß in diesem Jahre schon im zeitigeren Frühjahre heftige Kämpfe stattgefunden haben (Beginn der großen Offensive an der Marne), daß aber der Hochsommer prozentual nicht so große Verluste brachte als in den vorhergehenden Kriegsjahren, da hier der Durchschnitt des Jahrfünfts höher ist als 1918 (er stellte sich im Jahre 1916 allein auf 30,5 Prozent, 1917 auf 28,5 Prozent).

Nachstehende Tabelle enthält noch die Darstellung über das Vorkommen einzelner Todesursachen in den fünf Kreishauptmannschaften. Hier wiederholen sich zunächst in allen Bezirken gewisse Erscheinungen, deren schon vorstehend gedacht wurde, besonders die Abnahme der prozentualen Anteile der Gestorbenen an Krankheiten, die mit dem Geburtenrückgange im Zusammenhange stehen, die Zunahme an Tuberkulose, Krankheiten der Atmungsorgane, ansteckenden Krankheiten und gewaltsamen Todesursachen gegenüber dem Jahrfünft 1911/15. — Im Vergleiche mit den Ergebnissen des gesamten Freistaats zeigen sich aber in verschiedenen Kreisen und bei einzelnen Krankheiten gewisse Abweichungen der Ergebnisse. So möchte z. B. die hohe Ziffer der an Altersschwäche Gestorbenen in Bautzen, an Kindbettfieber in Dresden und Leipzig (Entbindungsanstalten), an Kinderkrankheiten in Chemnitz, an Lungentuberkulose in Leipzig, an Lungenentzündung in Bautzen, an gewaltsamen Todesarten in Zwickau, usw. auffallen, ebenso die gegen den Landesdurchschnitt zurückstehende Ziffer der Altersschwäche in Leipzig, Lungentuberkulose in Bautzen, Krankheiten der Atmungsorgane in Leipzig, der Kreislauforgane in Zwickau, alles Tatsachen, die sich schon in früheren Zeiträumen ebenfalls gezeigt haben und wohl mit gewissen örtlichen Verhältnissen, klimatischen Umständen und dem sozial-wirtschaftlichen Wesen der Bevölkerung zusammenhängen. Es darf auch bei einem Vergleiche der einzelnen Kreishauptmannschaften untereinander nicht übersehen werden, daß gelegentlich die Beurteilung der Todesursache seitens des behandelnden Arztes eine grundsätzlich verschiedene sein kann, und daß ein Teil der angezeigten Todesursachen überhaupt einer ärztlichen Beglaubigung entbehrt und nur auf den Ansagen der die Sterbefälle meldenden Personen (vielfach die Leichenfrau oder Heimbürgin) beruht.

Todesursachen	Von je 100 Gestorbenen sind an den vorn-angegebenen Todesursachen verstorben					Freistaat
	Kreishauptmannschaft					
	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Angeborene Lebensschwäche	2,10	2,67	2,13	2,45	1,64	2,23
Altersschwäche	16,42	11,62	9,44	8,06	12,96	10,79
Kindbettfieber	0,08	0,17	0,23	0,29	0,12	0,20
Andere Folgen der Geburt	0,16	0,17	0,15	0,16	0,11	0,15
Scharlach	0,13	0,23	0,14	0,15	0,16	0,17
Masern und Röteln	0,12	0,25	0,18	0,32	0,16	0,22
Diphtherie und Krupp	1,30	1,63	0,98	1,44	1,59	1,36
Keuchhusten	0,20	0,34	0,40	0,42	0,34	0,37
Unterleibstyphus	0,22	0,23	0,31	0,25	0,19	0,25
Tuberkulose der Lungen	6,53	8,07	10,28	11,02	7,57	9,24
" anderer Organe	0,82	1,17	1,11	1,63	0,99	1,13
Lungenentzündung	9,93	7,37	6,74	7,12	6,70	7,03
Influenza	3,50	3,80	4,29	4,20	3,85	4,02
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	4,01	3,61	4,44	2,88	4,01	3,95
Krankheiten der Kreislauforgane	10,92	9,84	10,54	10,27	8,84	10,09
Gehirnschlag	4,98	4,15	4,24	3,98	3,93	4,17
Blinddarmentzündung	0,17	0,16	0,22	0,21	0,14	0,19
Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	5,29	6,03	6,98	6,25	5,10	5,83
Krebs und Neubildungen	4,32	6,46	5,81	5,32	5,05	5,23
Gewaltsame Todesarten	16,21	18,43	18,57	19,02	20,23	18,71
Sonstige Todesursachen	12,56	13,55	12,82	14,56	16,32	14,67

Dies findet besonders statt bei Erkrankung sehr kleiner Kinder (Lebensschwäche, Brechdurchfall, Krämpfe), ebenso bei dem Ableben älterer Personen (Altersschwäche, Krankheiten der Kreislauf- und Atmungsorgane). Ebenso differieren häufig die Angaben über gewisse Todesursachen, wenn von mehreren Seiten gleichzeitig Meldung erstattet wird, wie z. B. die Angaben seitens des Standesamts einerseits, die der Bezirksärzte über vorgekommene Kindbetterkrankungen oder die der Polizeibehörden über vorgekommene Selbstmorde und tödlich verlaufene Unglücksfälle anderseits.

In den Übersichten 28 bis 30 auf S. 48 bis S. 58 ist ein Nachweis über das Vorhandensein einer ärztlichen Beglaubigung der Todesursache nicht gegeben, es sei hier aber

(Fortsetzung des Textes S. 56.)

Übersicht 27. **Die Säuglingssterblichkeit in den einzelnen Jahren und Monaten 1916/20.**

Jahr bzw. Monat	Von den Lebendgeborenen verstarben wieder im Laufe des (Eine weitere Altersunterscheidung siehe im „Statist. Jahrbuch", zuletzt 1921/23, S. 58 u. flge. für die Jahre 1919 bis 1921.)																
	1. Tages	2. bis 7. Tages	8. bis 14. Tages	15. bis 21 Tages	22. Tages bis 1. Mon.	2. Monats	3. Monats	4. Monats	5. Monats	6. Monats	7. Monats	8. Monats	9. Monats	10. Monats	11. Monats	12. Monats	1. Lebensjahres
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18
A. Nach Jahren.																	
1916	627	863	432	391	358	832	755	733	520	428	399	387	355	355	363	352	8 150
1917	548	737	428	410	369	888	803	687	561	442	402	349	308	347	271	247	7 797
1918	601	742	427	403	354	778	643	520	475	355	346	321	336	296	278	228	7 103
1919	912	1 195	609	520	447	999	720	557	454	405	334	321	302	302	293	268	8 638
1920	1 319	1 679	804	729	653	1 582	1 372	1 068	903	742	590	494	422	323	312	265	13 257
B. Nach Monaten.																	
a) im Jahre 1916.																	
Januar	61	80	49	33	28	69	74	87	52	51	38	28	40	45	45	46	826
Februar	54	76	35	38	30	69	56	56	49	46	38	36	36	39	60	38	756
März	50	83	43	34	24	76	73	70	61	51	57	45	34	45	33	56	835
April	50	70	34	25	30	57	76	72	43	40	40	47	36	33	39	36	728
Mai	62	60	33	34	35	66	60	72	53	31	40	51	36	34	27	38	732
Juni	51	61	33	36	31	74	54	51	35	23	30	20	24	22	23	15	583
Juli	59	78	38	32	28	74	58	71	47	40	23	31	15	26	15	26	661
August	58	83	37	32	36	72	75	60	49	29	27	29	46	23	30	20	706
September	38	73	30	38	34	71	56	57	44	32	20	26	27	19	20	19	604
Oktober	42	56	41	29	38	76	64	39	34	28	25	22	19	18	22	23	576
November	47	60	24	30	17	67	52	52	26	24	21	25	21	23	18	11	518
Dezember	55	83	35	30	27	61	57	46	27	33	40	27	21	28	31	24	625
b) im Jahre 1917.																	
Januar	45	83	33	28	35	69	67	57	53	28	30	40	23	30	25	22	668
Februar	44	84	44	42	48	74	58	50	51	37	45	32	24	27	27	27	714
März	47	59	34	32	29	72	65	57	28	42	41	49	29	48	35	34	701
April	40	56	33	35	33	77	67	62	39	39	34	29	28	32	36	28	668
Mai	55	56	36	27	29	65	57	49	59	29	43	25	35	43	35	28	671
Juni	47	65	43	35	29	66	68	51	48	33	17	18	27	25	24	25	621
Juli	44	68	37	35	20	84	58	65	44	33	40	27	34	36	24	17	666
August	51	60	47	50	34	98	108	91	99	74	46	44	26	33	20	17	898
September	48	56	42	42	37	96	83	57	58	42	36	35	34	10	16	16	708
Oktober	43	50	25	33	24	81	59	48	31	33	31	17	19	21	8	7	530
November	38	44	23	24	24	62	55	53	22	20	17	15	12	20	6	9	444
Dezember	46	56	31	27	27	44	58	47	29	32	22	18	17	22	15	17	508
c) im Jahre 1918.																	
Januar	37	71	32	31	28	63	34	45	48	28	32	22	26	17	14	15	543
Februar	40	55	28	43	23	57	56	24	40	35	40	34	36	24	22	26	583
März	47	53	32	28	27	63	34	29	26	25	26	27	31	33	29	34	544
April	39	58	23	26	25	59	52	35	25	14	27	24	24	33	18	16	498
Mai	45	47	26	23	22	49	43	46	32	15	16	28	32	31	26	14	495
Juni	56	44	26	23	15	47	33	27	18	18	12	8	21	17	10	20	395
Juli	53	68	40	35	40	84	69	41	42	37	29	20	25	13	32	22	650
August	45	45	34	27	37	51	57	50	45	21	24	24	22	14	24	12	532
September	47	64	28	38	27	60	50	35	31	28	27	16	19	17	15	6	508
Oktober	74	87	47	35	37	76	60	61	62	45	46	41	36	26	22	22	777
November	65	80	56	44	39	69	84	59	65	50	31	43	40	42	38	24	829
Dezember	53	70	55	50	34	100	71	68	41	39	36	34	24	29	28	17	749
d) im Jahre 1919.																	
Januar	36	70	46	51	35	85	73	52	59	60	52	38	36	39	28	28	788
Februar	54	59	43	42	34	93	50	38	44	50	37	39	31	24	33	25	696
März	43	68	36	25	27	81	39	39	27	31	29	31	30	35	28	36	605
April	43	49	25	30	28	61	42	33	25	29	25	37	39	38	34	22	560
Mai	40	53	30	24	24	63	37	43	36	28	32	16	30	31	30	35	552
Juni	62	75	34	27	18	36	41	47	36	25	20	19	24	22	26	24	536
Juli	91	108	47	30	18	50	44	35	29	31	17	17	14	19	24	12	586
August	101	125	61	38	24	44	58	34	43	29	20	30	13	14	23	23	680
September	105	160	80	62	46	89	67	48	51	44	32	30	26	20	22	25	907
Oktober	117	165	80	73	79	139	71	55	35	22	21	29	19	18	12	12	947
November	116	127	66	65	60	128	91	48	37	26	29	18	16	19	18	10	874
Dezember	104	136	61	53	54	130	107	85	32	30	20	17	24	23	15	16	907
e) im Jahre 1920.																	
Januar	103	154	65	65	62	103	85	99	73	40	26	29	27	21	27	15	994
Februar	109	132	51	55	49	115	80	85	94	56	28	30	28	25	30	33	1 000
März	138	135	52	49	52	118	95	59	85	97	66	38	44	37	29	30	1 124
April	99	127	52	50	42	89	101	59	53	60	50	44	29	17	19	19	910
Mai	115	125	63	60	54	107	102	88	62	51	51	36	45	21	27	15	1 022
Juni	113	145	81	59	57	115	98	72	49	46	34	37	36	34	18	11	1 005
Juli	119	131	69	56	70	146	131	107	108	74	68	50	51	39	29	26	1 274
August	108	149	69	69	70	226	229	158	127	87	90	84	66	50	43	39	1 664
September	107	131	77	74	45	163	125	114	52	49	52	36	25	20	30	15	1 115
Oktober	98	154	66	58	45	122	116	75	72	51	32	33	29	16	21	20	1 008
November	100	125	80	65	53	149	118	71	52	59	39	30	18	22	15	20	1 016
Dezember	110	171	79	69	54	129	92	81	76	72	54	47	24	21	24	22	1 125

Übersicht 28. **Die Gestorbenen in den Einzeljahren 1916 bis 1920 nach Todesursachen, Geschlecht, Sterbemonat und Alter.**

Jahreszeit der Sterbefälle / Alter der Gestorbenen	1. Angeborene Lebensschwäche (im ersten Monat)	2. Altersschwäche (über 60 Jahre)	4. Scharlach	5. Masern und Röteln	6. Diphtherie und Krupp	7. Keuchhusten	8. Typhus	9. Milzbrand	10a. Rose (Erysipel)	10b. Andere Wundinfektionen	11a. Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht)	11b. Tuberkulose anderer Organe	11c. Tuberkulose: Akute allgem. Miliar-	12. Lungenentzündung	13. Influenza	14. Andere übertragbare Krankheiten*)	15. Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. Nr. 6, 7, 11a und 13)	16. Krankheiten der Kreislaufsorgane (Herz usw.)	17a. Gehirnschlag	17b. Andere Krankheiten des Nervensystems	18a. Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall	18b. Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	18c. Blinddarmentzündung	19. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorg. (ausschl. venerische Krankheiten)	20a. Krebs	20b. Andere Neubildungen	21a. Selbstmord	21b. Mord, Totschlag, Hinrichtung	21c. Verunglückung und andere gewaltsame Einwirkung	22. Andere benannte Todesursachen	23. Todesursache nicht angegeben	24. Zusammen
Männliche Personen im Jahre 1916.																																
Januar	97	305	26	5	122	18	6	—	6	27	265	30	3	254	30	24	146	345	132	273	103	85	7	95	171	15	100	1	751	154	20	3 616
Februar	86	349	22	3	123	14	5	—	2	30	277	55	7	309	51	32	179	370	154	308	91	86	10	84	162	26	60	2	931	165	16	4 009
März	73	315	16	14	80	12	3	1	6	33	266	39	3	284	67	31	190	362	149	314	106	68	9	97	165	18	94	7	1 468	200	15	4 505
April	66	242	15	11	62	12	6	—	10	24	278	38	4	281	24	30	168	336	127	292	104	79	10	69	153	9	73	3	1 313	167	6	4 012
Mai	64	254	15	3	57	8	3	—	7	24	265	51	6	245	8	25	147	312	127	279	112	92	11	94	168	26	88	2	942	153	12	3 600
Juni	65	232	25	4	50	7	5	1[1]	10	30	261	29	4	178	5	17	119	248	142	226	110	79	6	54	138	17	87	—	1 344	133	3	3 629
Juli	78	217	9	4	47	16	7	—	4	44	215	27	4	176	10	26	118	252	120	243	122	89	7	65	161	15	88	1	4 091	127	15	6 398
August	81	214	12	7	51	14	3	1	12	31	196	38	5	144	5	59	116	284	120	230	203	96	13	73	165	17	93	3	3 855	125	17	6 283
September	57	192	8	5	93	9	2	—	6	36	199	25	7	113	3	69	101	264	124	201	175	77	7	76	137	14	69	4	4 656	139	29	6 897
Oktober	72	265	11	13	91	11	10	—	6	27	209	41	—	167	10	33	146	289	151	250	146	98	8	68	141	13	67	1	3 605	142	29	6 120
November	67	298	11	18	105	6	8	1	5	31	256	39	2	231	16	20	119	347	116	224	76	102	7	93	126	11	69	—	2 097	122	12	4 635
Dezember	73	430	5	34	102	13	3	—	5	36	256	34	2	375	34	25	185	446	178	253	78	100	10	95	147	15	57	5	971	160	17	4 144
0—1 Jahr	879	.	5	31	41	65	—	—	8	9	17	39	2	279	3	42	114	113	43	1 392	792	48	—	15	—	2	—	16	18	549	22	4 544
1—5 Jahre	.	.	89	80	550	73	—	—	—	11	36	126	6	338	11	11	154	71	19	412	205	34	4	56	1	6	—	5	113	239	9	2 659
5—10 "	.	.	53	9	294	2	3	—	1	12	17	52	6	52	1	1	33	95	8	111	43	32	9	36	—	8	2	5	63	31	3	982
10—15 "	.	.	16	1	62	—	4	—	1	22	29	25	1	26	1	4	12	66	3	50	11	22	19	20	—	6	27	—	42	32	—	502
15—20 "	.	.	6	—	13	—	8	—	—	34	208	31	3	100	3	21	36	70	7	48	6	37	14	24	1	8	96	2	1 976	48	6	2 806
20—30 "	.	.	5	—	16	—	14	2[1]	3	86	596	36	4	112	8	75	90	134	13	118	22	43	18	57	8	10	93	—	16 236	68	68	17 935
30—40 "	.	.	—	—	3	—	14	—	5	51	535	38	6	169	6	90	91	145	46	195	16	88	11	69	34	15	106	—	6 619	92	38	8 482
40—50 "	.	.	1	—	1	—	9	—	13	40	557	28	9	274	23	72	134	310	102	262	39	129	9	113	204	22	176	1	642	120	10	3 300
50—60 "	.	.	—	—	—	—	4	1	13	54	519	39	5	409	39	46	271	694	248	257	78	235	9	142	494	59	179	—	140	237	10	4 182
60—70 "	.	371	—	—	2	—	5	—	21	38	344	26	5	551	72	25	457	1 093	501	171	136	241	8	223	716	40	143	—	91	233	16	5 529
70—80 "	.	1 714	—	—	1	—	—	1	13	16	77	5	—	374	76	4	286	863	524	65	64	120	4	161	330	19	96	—	66	121	8	5 008
über 80 "	.	1 228	—	—	—	—	—	—	1	—	8	1	—	73	20	—	56	201	126	12	14	22	—	47	46	1	26	—	16	16	1	1 915
zus. (einschl. unbek. Alter)	879	3 313	175	121	983	140	61	4	79	373	2 943	446	47	2 757	263	391	1 734	3 855	1 640	3 093	1 426	1051	105	963	1 834	196	945	29	26 024	1 787	191	57 848

1) 1 Rotzkrankheit.

Jahreszeit der Sterbefälle	1.	2.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10a.	10b.	11a.	11b.	11c.	12.	13.	14.	15.	16.	17a.	17b.	18a.	18b.	18c.	19.	20a.	20b.	21a.	21b.	21c.	22.	23.	24.
Männliche Personen im Jahre 1917.																																
Januar	69	452	12	20	90	12	7	—	13	38	349	40	7	335	60	43	220	510	204	295	127	92	8	114	142	15	55	3	655	170	19	4 176
Februar	83	508	4	14	81	14	7	2[1][2]	10	34	373	33	3	445	74	31	258	528	224	298	100	85	10	122	132	20	63	2	828	197	16	4 599
März	66	469	5	15	62	16	4	—	14	36	457	56	7	505	46	50	280	535	203	306	117	105	8	116	153	20	82	4	1 156	188	17	5 098
April	61	411	2	11	35	12	3	—	13	44	474	58	9	448	35	37	226	563	193	346	115	77	7	107	149	15	112	5	2 125	212	20	5 925
Mai	62	372	5	14	31	5	5	1	9	34	485	47	10	384	15	42	235	546	184	334	130	97	16	129	149	20	96	3	1 346	176	22	5 004
Juni	61	294	8	3	27	6	3	—	11	35	428	50	6	216	8	37	151	459	143	283	163	92	8	90	148	28	107	1	1 126	180	12	4 184
Juli	69	328	3	5	26	8	7	—	5	31	364	41	5	172	4	90	159	459	155	286	323	104	6	107	157	14	79	2	2 819	198	23	6 049
August	60	361	5	4	25	5	12	—	10	38	331	39	5	133	7	249	160	419	154	319	606	105	12	82	129	17	82	1	1 900	214	8	5 492
September	56	299	4	6	38	14	17	—	8	38	291	39	6	144	2	231	125	395	102	253	350	90	7	71	117	16	59	7	1 601	168	16	4 570
Oktober	57	365	7	5	83	4	19	—	7	39	351	41	5	189	4	141	153	426	141	221	178	104	12	84	158	23	52	1	1 680	170	12	4 732
November	37	378	—	5	69	19	27	1[1]	13	27	359	32	6	234	17	71	180	434	156	219	126	78	10	100	120	11	53	3	856	160	14	3 815
Dezember	60	447	2	8	93	10	21	—	9	35	418	28	3	275	18	69	203	444	161	244	110	89	8	109	161	14	41	3	773	236	14	4 106

*) Bezüglich der in Spalte 14 enthaltenen Krankheiten vgl. die Übersichten 29 und 30 auf S. 54 bis 58.

1) 1 Wutkrankheit. 2) 1 Trichinose.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
0—1 Jahr	741	.	—	28	33	54	—	—	12	18	14	25	1	228	4	52	108	119	72	1 426	854	35	—	8	1	—	—	9	11	476	11	4 340
1—5 Jahre	.	.	31	71	336	64	4	—	—	8	60	121	10	264	3	48	101	73	14	413	288	32	4	46	2	7	—	4	91	183	6	2 281
5—10 „	.	.	15	10	214	6	6	—	—	18	45	81	7	43	2	45	20	65	19	131	107	27	6	26	—	3	1	6	69	25	3	1 000
10—15 „	.	.	2	—	37	—	9	—	1	23	41	31	5	19	3	29	18	68	7	49	18	20	12	24	—	6	23	3	73	29	2	552
15—20 „	.	.	5	—	25	—	13	—	3	40	398	40	9	122	9	78	41	99	11	71	47	34	16	31	2	3	100	2	2 294	53	13	3 559
20—30 „	.	.	1	1	10	—	35	2[1][2]	3	65	968	52	10	170	10	164	113	171	20	143	61	50	27	82	5	22	92	4	9 155	98	65	11 599
30—40 „	.	.	—	—	1	—	21	—	9	47	855	35	7	262	12	227	127	301	49	245	97	89	18	122	56	12	106	3	3 667	173	38	6 579
40—50 „	.	.	1	—	—	1	22	1[1]	8	59	902	36	8	459	21	231	225	564	147	312	149	155	10	161	196	28	136	2	1 083	249	19	5 185
50—60 „	.	.	1	—	—	—	12	1	23	74	800	41	9	671	50	109	422	1 083	336	320	244	262	8	199	501	67	171	—	203	414	17	6 038
60—70 „	.	539	1	—	2	—	7	—	30	57	495	37	5	706	83	71	652	1 657	631	197	329	263	9	288	621	40	131	1	127	352	15	7 346
70—80 „	.	2 415	—	—	1	—	3	—	26	18	89	5	1	451	76	33	445	1 246	588	87	203	132	2	197	306	22	95	1	69	181	4	6 696
über 80 „	.	1 730	—	—	1	—	—	—	7	2	13	—	—	85	17	4	78	272	125	10	47	19	—	47	25	3	22	—	22	36	—	2 565
zus. (einschl. unbek. Alter)	741	4 684	57	110	660	125	132	4	122	429	4 680	504	72	3 480	290	1 091	2 350	5 718	2 020	3 404	2 445	1 118	112	1 231	1 715	213	881	35	16 865	2 269	193	57 750

1) 1 Wutkrankheit. 2) 1 Trichinose.

Männliche Personen im Jahre 1918.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Januar	59	473	2	1	53	14	9	2[2]	11	26	440	60	10	347	22	40	233	454	169	295	85	99	15	106	127	18	55	1	417	222	20	3 885
Februar	53	357	1	8	45	12	8	—	9	24	519	40	6	301	21	33	220	394	155	249	81	64	8	97	120	23	45	3	324	191	10	3 421
März	60	390	4	20	32	10	9	—	6	28	613	56	6	368	26	35	248	427	171	241	80	75	4	113	151	18	80	2	2 920	180	18	6 391
April	50	327	4	13	35	11	14	—	3	51	600	54	9	338	11	32	202	354	143	231	71	86	13	91	143	21	63	—	3 965	173	19	7 127
Mai	53	310	3	26	34	8	6	—	6	45	571	67	10	263	21	32	165	356	123	226	77	68	12	82	147	18	66	4	1 719	160	8	4 686
Juni	63	260	4	23	39	14	3	—	3	38	466	40	7	265	24	44	165	345	119	175	81	74	4	67	156	14	62	4	2 365	156	18	5 098
Juli	78	294	2	16	37	10	11	2[2]	8	27	395	46	4	580	253	63	203	366	118	230	127	86	8	85	152	13	74	4	4 018	144	41	7 495
August	57	205	—	10	30	13	13	—	7	45	334	56	5	188	61	146	123	290	115	201	193	89	13	79	153	15	61	4	2 803	145	30	5 484
September	50	261	4	1	50	18	19	—	4	33	321	38	5	247	97	140	135	293	114	172	170	78	4	86	147	16	65	4	1 989	150	31	4 742
Oktober	105	400	1	4	93	21	26	2[1][3]	9	27	427	43	5	1 420	2 244	88	259	490	154	303	148	101	10	110	144	18	79	4	3 218	201	86	10 240
November	102	496	5	1	78	17	11	1	8	37	399	37	5	869	1 755	40	223	461	151	295	80	98	3	99	116	16	60	1	758	216	59	6 497
Dezember	81	429	1	1	53	7	16	—	4	27	400	36	4	566	642	30	198	403	158	292	82	72	6	83	135	14	54	2	196	183	29	4 204

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
0—1 Jahr	811	.	1	27	34	74	1	—	11	12	12	22	4	349	98	47	120	119	79	1 198	504	40	1	17	—	4	—	2	8	432	5	4 032
1—5 Jahre	.	.	10	83	308	72	2	—	—	5	61	106	11	375	215	35	110	73	26	403	162	29	1	35	—	5	—	7	88	222	6	2 450
5—10 „	.	.	5	12	165	9	2	—	—	17	49	61	8	133	172	60	32	67	16	109	55	28	8	31	—	4	—	4	92	35	4	1 178
10—15 „	.	.	6	—	37	—	7	—	—	19	72	31	—	107	171	37	20	78	4	84	24	15	8	14	—	4	15	3	63	35	2	856
15—20 „	.	.	3	—	14	—	25	1	2	40	494	45	5	456	494	78	92	95	8	77	22	30	20	26	1	13	96	1	3 466	62	46	5 712
20—30 „	.	.	5	—	8	—	40	2[3]	3	80	1 239	71	4	1 132	1 295	99	165	181	22	132	28	71	21	72	7	10	102	6	14 360	153	166	19 474
30—40 „	.	.	—	2	8	—	26	1[1]	4	53	1 118	69	12	895	1 013	136	183	256	34	199	34	74	15	109	66	18	92	4	5 304	170	75	9 970
40—50 „	.	.	1	—	3	—	22	1[2]	6	58	938	56	8	541	455	138	207	412	106	225	52	150	10	151	202	36	104	4	982	212	35	5 115
50—60 „	.	.	—	—	1	—	10	1[2]	17	53	912	47	15	611	523	51	393	767	291	244	109	205	6	179	508	41	146	1	136	302	9	5 578
60—70 „	.	580	—	—	1	—	7	—	12	48	494	44	8	686	485	34	612	1 389	547	163	198	227	4	263	603	52	117	—	106	310	13	7 003
70—80 „	.	2 237	—	—	—	—	3	1	19	16	88	20	—	393	217	7	380	998	455	71	78	107	4	164	266	16	66	1	66	163	8	5 844
über 80 „	.	1 385	—	—	—	—	—	—	4	7	8	1	1	74	39	1	60	198	102	4	9	13	2	37	38	1	24	—	18	25	—	2 051
zus. (einschl. unbek. Alter)	811	4 202	31	124	579	155	145	7	78	408	5 485	573	76	5 752	5 177	723	2 374	4 633	1 690	2 910	1 275	990	100	1 098	1 691	204	764	33	24 692	2 121	369	69 270

1) Wutkrankheit. 2) Darunter 1 Rotzkrankheit. 3) Darunter 1 Trichinose.

Männliche Personen im Jahre 1919.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Januar	77	360	1	2	59	7	6	—	4	32	491	39	4	413	360	48	232	371	138	262	74	94	6	78	154	19	61	7	163	185	15	3 762
Februar	83	367	1	1	42	6	16	1	8	25	442	46	8	313	302	37	203	335	140	300	64	68	6	77	145	20	45	3	103	157	15	3 379
März	66	277	1	—	32	8	7	—	9	23	530	63	9	211	127	37	171	339	160	254	71	93	5	77	136	16	64	2	123	158	22	3 091
April	59	326	9	2	27	6	3	—	9	20	562	64	15	266	80	35	169	320	141	200	77	70	4	85	130	17	77	3	116	160	10	3 062
Mai	59	259	4	2	13	6	4	—	2	19	546	66	15	221	52	32	171	312	141	229	91	85	7	90	155	19	71	6	131	143	7	2 958
Juni	77	223	5	4	20	9	5	2[2]	7	15	448	55	12	171	23	29	149	287	128	188	77	66	6	71	139	26	106	8	142	133	2	2 633
Juli	115	206	—	3	19	7	10	—	4	28	347	49	13	146	21	30	114	292	99	195	92	64	6	63	168	18	68	3	147	91	1	2 419
August	137	187	7	1	16	15	6	—	6	32	269	27	10	113	9	33	86	254	126	167	116	51	6	79	147	10	73	6	173	90	3	2 255
September	138	192	3	—	29	24	2	—	2	30	243	36	6	97	13	70	85	265	127	193	179	69	3	37	126	21	81	4	141	101	2	2 319
Oktober	161	219	1	—	35	19	4	1	4	27	201	36	7	133	23	64	109	317	113	213	142	86	2	75	148	22	64	4	93	112	6	2 441
November	147	223	7	2	27	28	9	—	9	32	197	39	10	182	33	11	140	350	157	246	82	82	5	75	150	19	75	3	96	125	1	2 562
Dezember	133	224	5	1	34	22	4	—	8	32	217	31	7	156	26	21	119	350	115	257	80	72	8	64	135	19	72	6	88	125	3	2 434

Noch Übersicht 28.

Jahreszeit der Sterbefälle / Alter der Gestorbenen	1. Angeborene Lebensschwäche (im ersten Monat)	2. Altersschwäche (über 60 Jahre)	4. Scharlach	5. Masern und Röteln	6. Diphtherie und Krupp	7. Keuchhusten	8. Typhus	9. Milzbrand	10a. Rose (Erysipel)	10b. Andere Wundinfektionen	11a. Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht)	11b. Tuberkulose anderer Organe	11c. Tuberkulose Akute allgem. Miliar-	12. Lungenentzündung	13. Influenza	14. Andere übertragbare Krankheiten [1]	15. Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. Nr. 6, 7, 11a und 13)	16. Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	17a. Gehirnschlag	17b. Andere Krankheiten des Nervensystems	18a. Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall	18b. Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	18c. Blinddarmentzündung	19. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorg. (ausschl. venerische Krankheiten)	20a. Krebs	20b. Andere Neubildungen	21a. Selbstmord	21b. Mord, Totschlag, Hinrichtung	21c. Verunglückung und andere gewaltsame Einwirkung	22. Andere benannte Todesursachen	23. Todesursache nicht angegeben	24. Zusammen
Männliche Personen im Jahre 1919 (Fortsetzung).																																
0— 1 Jahr	1 252	.	1	5	31	101	—	—	10	22	26	31	5	320	31	92	153	175	76	1 365	660	66	—	19	1	2	—	13	18	473	12	4 960
1— 5 Jahre	.	.	12	10	162	55	—	—	—	15	63	93	15	220	34	51	87	47	18	260	112	22	1	24	1	5	—	2	67	161	6	1 543
5—10 "	.	.	23	3	105	1	2	—	1	17	47	59	11	54	21	26	16	42	7	106	33	19	6	27	—	7	1	6	81	32	1	754
10—15 "	.	.	5	—	28	—	6	—	3	14	53	31	4	28	18	18	15	40	3	41	9	25	8	15	2	9	7	2	71	30	1	486
15—20 "	.	.	1	—	10	—	9	—	2	29	430	39	8	70	89	20	43	55	8	44	5	35	10	17	3	10	101	4	214	36	1	1 293
20—30 "	.	.	—	—	11	—	11	—	5	44	1 019	67	25	174	165	28	95	120	22	107	6	65	14	46	8	16	140	9	298	50	15	2 560
30—40 "	.	.	1	—	2	—	15	2 [2])	4	42	825	60	20	181	151	39	91	164	28	126	26	68	5	64	36	14	94	4	220	76	22	2 380
40—50 "	.	.	—	—	1	—	14	—	7	43	823	61	6	216	121	57	159	276	113	223	29	115	4	104	185	35	123	7	170	94	10	2 996
50—60 "	.	.	1	—	2	—	9	1	14	39	721	59	14	307	156	58	266	587	233	216	70	193	9	171	497	51	159	4	154	214	7	4 212
60—70 "	.	355	—	—	1	—	9	1 [2])	10	36	400	42	8	432	166	48	484	1 149	503	155	112	198	4	199	663	49	130	4	126	254	10	5 548
70—80 "	.	1 621	—	—	—	—	1	—	15	13	85	9	—	356	106	9	295	959	469	51	71	89	3	155	304	24	79	—	83	147	2	4 946
über 80 "	.	1 087	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	64	11	1	44	178	105	10	12	5	—	30	33	4	18	—	14	13	—	1 632
zus. (einschl. unbek. Alter)	1 252	3 063	44	18	353	157	76	4 [3])	72	315	4 493	551	116	2 422	1 069	447	1 748	3 792	1 585	2 704	1 145	900	64	871	1 733	226	857	55	1 516	1 580	87	33 315
Männliche Personen im Jahre 1920.																																
Januar	149	273	4	9	39	20	7	—	6	22	224	38	5	239	118	14	157	380	154	275	81	61	12	65	163	19	74	3	91	127	5	2 834
Februar	135	278	5	2	29	15	8	—	13	22	236	31	9	318	537	16	145	322	136	246	86	59	6	63	132	33	69	3	110	152	15	3 231
März	163	285	4	9	22	16	4	—	7	20	235	36	7	313	550	21	174	364	133	297	84	60	8	70	162	23	98	4	300	151	18	3 638
April	144	173	2	6	18	17	11	—	8	26	247	28	3	173	118	19	112	313	124	246	76	90	6	58	130	20	104	5	114	114	10	2 515
Mai	139	167	5	15	19	12	5	—	1	22	194	41	1	175	52	20	96	291	103	231	104	59	3	70	156	12	95	2	138	140	8	2 376
Juni	148	162	3	16	16	17	2	—	4	26	167	26	4	139	25	13	86	242	110	225	120	58	2	59	148	20	90	4	108	103	3	2 146
Juli	156	168	1	16	11	11	3	—	5	30	157	40	1	97	16	28	78	254	117	245	269	80	6	66	179	16	116	2	159	126	7	2 460
August	147	155	2	12	23	19	8	1	5	43	150	33	7	113	11	69	74	288	99	269	413	70	7	59	175	20	75	9	102	130	2	2 590
September	143	155	2	5	39	12	5	—	6	29	153	28	2	104	18	28	77	289	117	225	192	61	14	60	147	22	93	1	82	135	4	2 248
Oktober	152	204	6	2	46	8	6	—	10	28	157	33	6	108	17	15	102	299	119	219	130	72	8	63	149	21	80	6	86	139	3	2 294
November	131	233	1	10	46	11	11	—	4	31	205	32	4	229	22	21	133	350	146	203	100	78	3	76	119	16	73	9	84	135	4	2 520
Dezember	168	243	4	10	38	3	3	—	11	27	228	17	4	219	52	23	151	356	167	242	76	73	6	61	147	18	82	6	75	135	10	2 655
0— 1 Jahr	1 775	—	—	43	69	123	—	1	21	56	27	51	3	520	67	89	202	290	60	1 852	1 340	104	—	21	—	3	—	22	34	775	27	7 575
1— 5 Jahre	—	—	7	64	160	33	3	—	1	8	21	61	6	215	72	26	50	34	12	158	88	18	1	22	1	2	—	3	72	123	1	1 262
5—10 "	—	—	18	4	91	5	3	—	—	24	27	37	1	43	41	25	11	49	5	66	21	23	8	25	1	6	—	7	67	26	2	636
10—15 "	—	—	6	1	13	—	7	—	—	26	26	18	2	26	25	8	9	37	3	37	8	19	17	13	—	7	16	2	73	27	1	427
15—20 "	—	—	4	—	4	—	9	—	1	32	179	28	4	63	129	6	20	52	5	37	5	21	12	14	2	10	139	2	182	38	2	1 000
20—30 "	—	—	3	—	6	—	17	—	7	38	553	47	8	153	243	24	61	129	21	84	12	50	15	40	6	19	206	1	320	71	20	2 154
30—40 "	—	—	—	—	—	—	8	—	3	44	407	29	6	139	239	25	55	156	39	111	17	55	2	50	27	26	105	2	180	60	19	1 804
40—50 "	—	—	1	—	1	—	12	—	9	29	400	33	10	135	143	23	102	292	84	198	20	94	8	81	207	41	129	6	156	88	8	2 310
50—60 "	—	—	—	—	2	—	8	—	7	29	395	37	5	235	190	27	189	591	216	168	50	160	10	129	525	57	165	6	152	125	6	3 484
60—70 "	—	235	—	—	—	—	4	—	15	23	269	33	6	367	214	24	360	1 085	503	149	96	166	6	214	693	50	166	2	128	158	3	4 969
70—80 "	—	1 348	—	—	—	—	2	—	9	14	46	9	2	277	144	9	275	863	474	56	69	95	2	137	316	13	100	1	60	80	—	4 401
über 80 "	—	913	—	—	—	—	—	—	7	3	3	—	—	54	29	1	51	170	103	7	5	16	—	24	29	6	23	—	25	16	—	1 485
zus. (einschl. unbek. Alter)	1 775	2 496	39	112	346	161	73	1	80	326	2 353	383	53	2 227	1 536	287	1 385	3 748	1 525	2 923	1 731	821	81	770	1 807	240	1 049	54	1 449	1 587	89	31 507

1) Vgl. Bemerkung auf S. 48. 2) Darunter 1 Trichinose. 3) Darunter 2 Trichinosen.

Noch Übersicht 28.

Weibliche Personen im Jahre 1916.

Jahreszeit der Sterbefälle / Alter der Gestorbenen	1. Angeborene Lebensschwäche (im ersten Lebensmonate)	2. Altersschwäche (über 60 Jahre)	3a. Kindbettfieber	3b. Andere Folgen d. Geburt oder des Kindbettes	4. Scharlach	5. Masern und Röteln	6. Diphtherie und Krupp	7. Keuchhusten	8. Typhus	9. Milzbrand	10a. Rose (Erysipel)	10b. Andere Wundinfektionen	11a. Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht)	11b. Tuberkulose anderer Organe	11c. Tuberkulose: Akute allgem. Miliar-	12. Lungenentzündung	13. Influenza	14. Andere übertragbare Krankheiten 1)	15. Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. Nr. 6, 7, 11a und 13)	16. Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	17a. Gehirnschlag	17b. Andere Krankheiten des Nervensystems	18a. Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall	18b. Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	18c. Blinddarmentzündung	19. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ohne venerische Krankheiten)	20a. Krebs	20b. Andere Neubildungen	21a. Selbstmord	21b. Mord, Totschlag, Hinrichtung	21c. Verunglückung und andere gewaltsame Einwirkung	22. Andere benannte Todesursache	23. Todesursache nicht angegeben	24. Zusammen
Januar	75	498	5	16	28	6	129	14	3	—	4	22	245	35	2	205	29	15	115	370	165	227	87	82	7	61	215	20	45	2	30	150	5	2 912
Februar	55	568	14	10	22	7	105	19	1	—	8	12	266	35	4	262	67	5	143	369	173	233	74	56	4	49	187	28	39	2	28	161	9	3 015
März	59	527	11	13	22	7	93	18	9	—	9	11	292	37	1	255	70	18	150	359	134	231	96	84	6	67	183	20	64	8	35	174	3	3 066
April	47	441	11	11	23	9	74	14	6	—	3	14	294	43	4	228	30	13	135	291	162	220	91	102	7	69	187	25	61	4	39	148	1	2 807
Mai	53	401	12	13	24	8	51	12	3	—	7	17	262	45	9	222	11	7	92	321	127	212	89	83	5	63	182	26	60	3	38	148	6	2 612
Juni	48	385	6	12	19	5	43	9	—	—	5	10	255	33	6	147	12	12	86	264	137	176	105	95	3	57	161	26	59	3	35	133	6	2 353
Juli	53	326	16	12	12	11	42	15	7	—	4	16	230	34	4	101	5	9	95	280	127	202	97	92	4	61	173	23	50	3	36	138	5	2 283
August	58	335	5	7	7	4	46	15	3	—	5	18	218	25	3	118	7	18	70	274	133	190	194	114	5	44	182	25	45	5	32	94	5	2 304
September	50	360	11	8	10	1	65	8	15	—	8	7	251	39	4	98	3	19	77	274	144	220	165	109	5	49	203	25	39	2	32	123	1	2 425
Oktober	33	401	12	11	17	13	99	11	11	—	5	32	256	20	3	156	7	13	101	302	151	168	100	116	6	48	197	23	46	2	31	156	5	2 552
November	51	434	15	5	11	23	97	16	15	—	5	16	234	33	2	178	14	10	112	338	164	173	78	99	4	58	181	24	47	3	17	122	4	2 583
Dezember	60	620	12	4	10	32	119	17	10	—	7	23	287	39	4	255	37	18	147	403	196	207	69	117	5	50	211	19	34	1	35	155	7	3 210
0—1 Jahr	642	—	—	—	4	27	29	83	—	—	11	17	12	30	2	220	2	35	96	101	33	1 166	592	21	—	10	—	4	.	18	12	434	5	3 606
1—5 Jahre	—	—	—	—	91	87	477	81	1	—	—	7	53	127	8	347	4	15	133	64	21	389	215	25	2	48	—	4	.	7	73	217	8	2 504
5—10 "	—	—	—	—	60	10	347	3	2	—	—	12	40	46	5	54	6	7	27	100	11	112	35	44	7	39	—	2	.	3	23	38	7	1 040
10—15 "	—	—	—	—	27	—	75	—	7	—	1	13	78	32	5	31	6	1	14	75	7	63	12	25	15	18	—	3	8	1	14	36	3	570
15—20 "	—	—	4	4	12	—	11	—	17	—	3	14	288	20	6	37	6	3	24	63	7	41	7	37	3	24	3	7	62	2	22	27	3	757
20—30 "	—	—	52	31	7	—	11	—	18	—	5	28	860	45	6	99	12	5	76	160	21	88	9	76	5	51	24	11	121	4	53	41	5	1 924
30—40 "	—	—	56	68	3	1	7	—	15	—	9	33	707	28	—	130	16	13	91	202	32	101	15	89	9	50	140	33	93	1	28	90	5	2 065
40—50 "	—	—	18	19	—	—	—	—	10	—	6	25	459	26	4	163	28	27	87	329	96	147	36	140	5	105	341	56	86	.	26	114	2	2 355
50—60 "	—	—	—	—	1	—	2	—	8	—	9	20	303	26	5	264	26	24	159	538	299	129	87	181	4	111	576	64	89	.	26	220	5	3 176
60—70 "	—	477	—	—	—	—	2	—	4	—	13	18	217	19	4	416	76	15	294	997	521	142	124	280	4	117	692	50	71	1	38	252	8	4 852
70—80 "	—	2 590	—	—	—	1	2	1	—	—	10	11	64	18	1	373	91	12	247	934	594	72	98	193	6	89	428	43	49	.	40	200	3	6 170
über 80 "	—	2 229	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	9	1	—	91	19	.	75	282	171	9	15	38	1	14	58	7	10	1	33	33	3	3 103
zus. (einschl. unbek. Alter)	642	5 296	130	122	205	126	963	168	83	—	70	198	3 090	418	46	2 225	292	157	1 323	3 845	1 813	2 459	1 245	1 149	61	676	2 262	284	589	38	388	1 702	57	32 122

Weibliche Personen im Jahre 1917.

Jahreszeit der Sterbefälle	1.	2.	3a.	3b.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10a.	10b.	11a.	11b.	11c.	12.	13.	14.	15.	16.	17a.	17b.	18a.	18b.	18c.	19.	20a.	20b.	21a.	21b.	21c.	22.	23.	24.
Januar	64	641	8	8	7	15	85	15	4	—	5	14	269	36	1	237	56	23	161	448	199	205	92	88	5	65	184	30	45	3	33	134	8	3 188
Februar	70	829	12	14	7	19	60	9	7	—	13	19	357	36	3	333	59	24	233	502	226	216	74	102	7	71	185	21	41	2	41	196	7	3 795
März	47	609	6	11	6	9	73	21	6	1 2)	13	17	368	49	2	286	39	18	211	426	185	243	88	95	5	74	191	21	50	1	37	176	4	3 388
April	47	648	3	6	4	9	41	17	3	—	5	12	397	41	1	271	27	16	170	426	193	227	78	109	6	72	183	25	60	3	38	181	5	3 324
Mai	46	516	18	8	4	10	23	9	7	—	4	23	455	54	5	233	15	8	149	369	174	241	96	108	5	60	170	27	60	2	35	177	3	3 114
Juni	50	392	10	8	7	7	26	10	9	—	3	24	450	47	7	128	5	13	110	365	153	238	119	87	12	56	216	25	60	4	47	149	5	2 842
Juli	47	464	7	7	1	8	21	15	4	1 3)	5	14	368	39	8	123	5	45	98	354	159	210	256	109	5	54	187	23	51	1	36	163	5	2 893
August	50	510	4	9	4	2	26	8	26	—	6	14	378	42	3	113	6	124	98	350	136	217	519	129	5	50	217	27	60	4	34	159	2	3 332
September	41	527	6	5	6	5	54	13	22	—	6	19	331	37	4	116	6	98	82	353	141	193	316	107	9	43	197	22	37	4	42	139	2	2 983
Oktober	44	586	9	8	4	4	83	18	38	1	4	16	379	30	2	176	10	52	139	396	177	163	158	115	8	57	183	21	39	1	38	156	4	3 119
November	41	587	8	8	2	5	103	9	36	—	8	25	326	34	3	219	15	39	130	410	139	145	85	105	7	63	188	19	45	2	38	144	5	2 993
Dezember	47	685	15	4	4	6	91	13	20	—	7	19	389	52	3	233	17	18	133	416	210	152	79	106	4	73	176	21	30	2	54	163	10	3 252

1 Vgl. Bemerkung auf S. 48. 2) 1 Wutkrankheit. 3) 1 Trichinose.

Noch Übersicht 28.

Jahreszeit der Sterbefälle / Alter der Gestorbenen	1. Angeborene Lebensschwäche (im ersten Lebensmonate)	2. Altersschwäche (über 60 Jahre)	3a. Kindbettfieber	3b. Andere Folgen d. Geburt oder des Kindbettes	4. Scharlach	5. Masern und Röteln	6. Diphtherie und Krupp	7. Keuchhusten	8. Typhus	9. Milzbrand	10a. Rose (Erysipel)	10b. Andere Wundinfektionen	11a. Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht)	11b. Tuberkulose anderer Organe	11c. Tuberkulose: Akute allgem. Miliar-	12. Lungenentzündung	13. Influenza	14. Andere übertragbare Krankheiten 1)	15. Krankheiten der Atmungsorgane (ausschl. Nr. 6, 7, 11a und 13)	16. Krankheiten der Kreislauforgane (Herz usw.)	17a. Gehirnschlag	17b. Andere Krankheiten des Nervensystems	18a. Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall	18b. Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	18c. Blinddarmentzündung	19. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane (ohne venerische Krankheiten)	20a. Krebs	20b. Andere Neubildungen	21a. Selbstmord	21b. Mord, Totschlag, Hinrichtung	21c. Verunglückung und andere gewaltsame Einwirkung	22. Andere benannte Todesursache	23. Todesursache nicht angegeben	24. Zusammen
Weibliche Personen im Jahre 1917 (Fortsetzung).																																		
0—1 Jahr	594	—	—	—	—	27	18	76	2	—	6	7	15	18	2	183	4	39	89	93	49	1 071	676	26	1	14	—	4	—	7	11	414	11	3 457
1—5 Jahre	—	—	—	—	20	68	355	78	2	—	—	9	72	132	7	269	8	37	98	91	26	367	278	25	1	26	1	5	—	7	74	214	6	2 276
5—10 "	—	—		—	23	4	230	1	7	—	—	14	54	64	1	80	1	44	28	71	13	102	104	26	6	25	—	4	—	4	31	24	2	963
10—15 "	—	—	—	—	8	—	51	1	11	—	—	10	98	30	5	32	1	11	12	77	5	53	40	22	9	20	—	4	5	2	12	29	—	548
15—20 "	—	—	1	2	3	—	15	—	29	—	—	23	405	35	8	49	4	13	52	83	7	41	14	28	11	22	1	12	62	1	26	33	1	981
20—30 "	—	—	41	44	1	—	6	1	54	1[3])	5	35	1 169	42	8	92	9	26	145	156	19	81	29	60	14	44	19	18	93	3	59	75	3	2 352
30—40 "	—	—	48	36	—	—	3	—	28	—	6	29	1 014	42	6	110	8	52	110	234	48	100	39	89	13	65	137	19	81	2	26	73	5	2 423
40—50 "	—	—	16	14	—	—	1	—	23	—	8	29	758	41	2	226	14	60	128	398	125	169	60	151	10	106	376	54	97	—	25	154	7	3 052
50—60 "	—	—	—	—	—	—	5	—	16	—	14	26	461	42	1	293	32	56	192	738	329	197	157	241	6	124	577	67	105	2	32	302	9	4 024
60—70 "	—	740	—	—	—	—	2	—	8	1	17	23	319	33	2	573	85	81	394	1 307	630	168	255	315	5	163	727	56	73	—	57	348	10	6 392
70—80 "	—	3 309	—	—	1	—	—	—	1	1[2])	16	10	86	15	—	447	72	52	349	1 211	655	84	225	235	2	110	374	37	52	—	77	228	6	7 655
über 80 "	—	2 945	—	—	—	—	—	—	1	—	7	1	16	3	—	114	22	7	117	356	186	17	83	42	—	19	65	2	10	1	43	43	—	4 100
zus. (einschl. unbek. Alter)	594	6 994	106	96	56	99	686	157	182	3	79	216	4 467	497	42	2 468	260	478	1 714	4 815	2 092	2 450	1 960	1 260	78	738	2 277	282	578	29	473	1 937	60	38 223
Weibliche Personen im Jahre 1918.																																		
Januar	51	700	17	12	2	3	81	12	16	—	4	16	464	55	4	268	24	17	165	439	192	183	98	106	10	62	185	21	30	1	54	146	4	3 442
Februar	47	605	10	5	1	6	56	20	23	—	6	18	439	39	7	247	14	18	162	355	143	192	69	92	5	67	174	16	41	4	32	148	5	3 066
März	44	641	14	8	4	11	54	11	8	—	7	20	552	58	13	320	31	14	159	411	173	216	82	88	6	65	189	31	40	2	33	171	5	3 481
April	42	517	9	11	2	17	41	6	7	—	7	16	503	61	6	220	13	16	165	356	169	150	87	85	6	72	207	17	49	4	37	132	3	3 033
Mai	43	526	7	8	3	37	35	10	7	—	6	30	500	65	7	203	16	7	107	352	141	179	70	81	6	58	199	24	47	4	28	166	5	2 977
Juni	39	450	5	8	5	25	28	12	10	—	5	24	415	50	12	222	20	23	137	348	136	156	86	76	6	61	190	17	42	1	26	128	8	2 771
Juli	52	482	8	8	2	19	31	16	5	—	4	22	434	50	3	339	185	26	135	380	136	189	112	100	3	74	188	23	45	1	331	149	7	3 559
August	40	377	10	10	1	3	33	14	8	—	3	21	382	41	7	90	55	74	97	273	136	175	155	99	6	49	184	22	46	2	91	129	6	2 639
September	52	419	7	8	1	5	41	25	25	—	4	18	309	23	5	139	40	85	84	317	130	157	134	73	5	55	159	15	50	1	53	140	1	2 580
Oktober	66	709	6	16	4	5	103	25	25	—	5	19	511	45	3	1 176	2 593	37	231	593	207	230	114	111	6	66	214	14	61	3	46	228	22	7 494
November	84	789	6	3	3	2	87	16	5	—	6	16	481	33	4	914	2 077	14	195	486	183	214	87	95	3	63	192	28	43	3	46	176	12	6 366
Dezember	66	696	7	9	1	4	51	19	7	1[2])	3	13	423	42	3	366	561	18	191	473	175	202	73	84	11	73	207	14	41	—	48	193	6	4 081
0—1 Jahr	626	—	—	—	2	30	35	75	1	—	8	13	16	17	2	239	79	40	94	89	40	897	357	22	—	1	—	1	—	7	13	362	5	3 071
1—5 Jahre	—	—	—	—	10	88	299	103	2	—	—	4	92	103	5	470	255	36	114	75	30	339	160	24	—	22	2	5	—	2	56	197	8	2 501
5—10 "	—	—	—	—	8	19	208	7	5	—	—	8	89	85	7	147	172	30	35	66	11	143	54	28	6	34	—	4	—	4	25	31	5	1 231
10—15 "	—	—	—	—	3	—	51	—	8	—	1	10	140	37	7	127	153	23	35	87	5	63	20	29	9	26	2	5	3	3	23	40	3	913
15—20 "	—	—	1	1	2	—	14	—	27	—	2	20	624	40	16	221	566	8	64	95	13	59	12	28	7	22	1	10	58	2	184	46	7	2 150
20—30 "	—	—	43	49	3	—	18	—	54	—	2	44	1 422	59	13	801	1 679	28	150	243	21	106	17	79	19	75	22	21	127	4	193	67	12	5 371
30—40 "	—	—	54	38	1	—	12	—	12	1[2])	4	42	1 191	53	12	605	1 042	35	137	289	48	103	21	90	7	80	118	29	85	3	57	111	6	4 286
40—50 "	—	—	8	18	—	—	2	—	16	—	4	25	863	49	5	304	389	43	156	397	108	142	45	152	8	115	377	52	74	—	54	146	14	3 566
50—60 "	—	—	—	—	—	—	1	1	12	—	11	22	539	45	4	445	486	49	230	711	279	142	121	207	7	140	616	45	75	—	48	274	6	4 516
60—70 "	—	753	—	—	—	—	1	—	6	—	12	26	335	44	2	603	466	41	393	1 249	572	158	187	226	7	150	717	38	66	1	62	345	10	6 470
70—80 "	—	3 604	—	—	—	—	—	—	3	—	13	14	88	29	1	464	297	11	332	1 184	627	80	137	168	3	78	382	29	36	—	70	242	7	7 899
über 80 "	—	2 554	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	14	1	—	78	45	5	88	298	167	11	36	37	—	22	51	3	11	—	40	45	1	3 515
zus. (einschl. unbek. Alter)	626	6 911	106	106	29	137	641	186	146	1[2])	60	233	5 413	562	74	4 504	5 629	349	1 828	4 783	1 921	2 243	1 167	1 090	73	765	2 288	242	535	26	825	1 906	84	45 489

1) Vgl. Bemerkung auf S. 48. 2) Darunter 1 Trichinose. 3) 1 Wutkrankheit.

Weibliche Personen im Jahre 1919.

Januar	53	637	9	7	2	2	55	4	5	—	5	21	455	35	3	319	379	15	175	419	157	211	77	89	2	61	185	26	37	6	55	192	3	3 701
Februar	53	654	11	5	2	—	41	6	8	—	4	16	428	42	7	345	320	20	177	382	186	187	80	90	8	64	179	19	40	2	44	184	3	3 607
März	47	497	11	9	8	1	27	7	9	—	5	19	451	47	7	186	121	33	130	370	168	182	56	77	5	86	160	16	53	3	25	170	4	2 990
April	44	509	15	11	3	2	20	12	8	—	6	15	502	49	22	247	88	26	162	368	166	193	58	78	5	65	196	28	56	5	34	199	—	3 192
Mai	33	455	9	6	4	1	19	10	5	—	6	29	514	50	8	205	35	22	115	327	150	160	57	80	7	68	242	22	58	3	40	164	6	2 910
Juni	63	366	11	9	13	3	12	10	7	—	6	21	463	63	5	155	39	15	107	318	147	140	73	77	4	56	178	22	59	4	39	131	3	2 619
Juli	85	349	9	13	4	4	17	15	12	—	7	18	362	61	12	142	17	27	87	316	153	149	70	98	6	57	210	20	59	4	34	127	4	2 548
August	95	327	18	10	3	1	11	19	7	—	5	24	317	38	8	96	12	30	90	287	146	150	118	85	8	58	195	20	45	6	41	143	3	2 416
September	114	332	20	14	2	—	18	18	11	—	4	26	275	38	12	108	15	45	72	328	121	174	180	83	11	45	191	28	57	1	35	121	4	2 503
Oktober	122	420	26	21	7	—	43	27	5	—	2	27	274	33	2	161	26	56	101	331	157	182	126	81	8	59	203	19	42	2	46	130	1	2 740
November	122	514	25	20	6	—	39	25	9	—	9	19	269	32	4	203	22	19	124	423	191	144	73	88	3	56	185	23	36	4	40	124	2	2 853
Dezember	119	429	27	11	5	3	46	20	12	—	6	37	210	39	1	155	26	12	119	407	158	167	74	85	6	65	200	33	49	2	51	147	8	2 729
0—1 Jahr	950	.	.	.	2	5	24	83	—	—	10	24	18	19	2	263	31	54	135	110	48	935	493	30	—	10	—	3	—	14	9	400	6	3 678
1—5 Jahre	.	.	.	.	19	10	153	83	3	—	—	10	84	107	9	244	35	26	77	56	13	251	108	12	3	24	1	2	—	7	46	171	4	1 558
5—10 „	.	.	.	.	22	2	117	6	5	—	—	14	85	65	8	56	14	17	23	35	7	117	33	22	3	29	—	3	—	3	40	31	2	759
10—15 „	.	.	.	.	5	—	23	1	5	—	3	12	114	42	11	24	23	8	22	28	1	59	5	18	10	23	—	1	2	1	15	29	—	485
15—20 „	.	.	6	1	5	—	7	—	18	—	1	20	443	36	13	47	70	6	44	63	7	62	9	31	13	20	2	9	56	1	31	34	1	1 056
20—30 „	.	.	90	63	3	—	13	—	18	—	8	46	1 171	59	14	162	208	27	97	157	20	87	13	80	12	38	19	12	163	4	55	63	2	2 704
30—40 „	.	.	75	60	3	—	1	—	22	—	1	48	986	53	12	139	132	30	90	206	23	83	14	117	11	68	125	19	96	6	38	83	2	2 543
40—50 „	.	.	20	12	—	—	2	—	10	—	7	39	709	37	8	154	93	51	111	336	83	114	27	134	6	111	388	51	67	—	53	106	1	2 730
50—60 „	.	.	.	.	—	—	2	—	10	—	5	25	463	38	4	228	146	49	157	596	275	107	73	167	5	136	623	63	88	2	56	234	9	3 561
60—70 „	.	532	.	.	—	—	5	—	5	—	11	24	350	44	5	436	193	28	317	1 196	598	138	117	206	6	157	717	70	61	3	69	352	9	5 649
70—80 „	.	2 807	.	.	—	—	1	—	2	—	17	10	88	26	5	440	132	21	310	1 185	665	67	115	164	3	104	403	41	49	1	51	273	4	6 984
über 80 „	.	2 150	.	.	—	—	—	—	—	—	2	—	9	1	—	129	23	3	76	307	160	19	35	30	—	20	46	2	9	—	20	56	1	3 098
zus. (einschl. unbek. Alter)	950	5 489	191	136	59	17	348	173	98	—	65	272	4 520	527	91	2 322	1 100	320	1 459	4 276	1 900	2 039	1 042	1 011	73	740	2 324	276	591	42	484	1 832	41	34 808

Weibliche Personen im Jahre 1920.

Januar	132	424	26	11	5	5	45	29	8	—	5	28	215	36	2	242	126	11	124	419	174	179	54	82	7	50	210	16	49	4	44	144	4	2 910
Februar	113	470	27	21	6	2	33	34	7	—	3	25	248	46	4	340	662	17	129	420	184	184	65	85	10	72	210	18	53	2	31	136	3	3 660
März	123	478	35	12	3	7	28	20	1	—	6	19	277	51	7	333	614	14	118	405	159	193	58	80	5	69	224	27	52	3	67	145	—	3 633
April	94	326	26	8	1	5	11	17	4	—	2	29	217	41	1	173	181	18	98	311	163	168	64	90	6	50	182	17	60	3	40	130	—	2 536
Mai	109	308	18	16	3	7	17	13	9	—	10	37	228	48	4	163	56	10	70	341	150	201	75	75	4	48	203	21	75	8	31	114	1	2 473
Juni	124	286	24	21	1	17	21	15	3	1[1])	4	24	213	30	5	129	24	14	64	297	123	167	114	88	6	55	179	17	57	1	25	106	1	2 256
Juli	103	288	28	10	7	17	9	8	13	—	3	35	175	21	4	97	15	21	77	273	131	187	211	79	6	51	175	11	53	4	42	130	6	2 290
August	120	276	26	22	4	7	16	11	12	—	10	28	189	20	1	82	15	63	75	307	145	212	367	82	6	43	185	15	61	4	40	149	3	2 596
September	97	256	25	22	3	7	33	14	11	—	5	30	183	29	—	117	18	40	65	279	162	184	131	86	3	54	173	25	48	3	40	105	2	2 250
Oktober	112	317	33	17	3	7	34	15	10	—	4	38	170	31	3	139	23	16	77	317	133	146	89	94	6	49	186	11	49	1	33	127	—	2 290
November	130	401	33	20	3	7	41	8	6	—	5	29	216	26	3	212	35	23	122	411	160	166	86	93	8	59	200	16	41	4	41	130	3	2 738
Dezember	144	437	42	11	7	5	31	10	3	—	8	33	220	31	6	233	31	17	149	424	193	176	70	79	4	59	211	21	43	7	39	130	4	2 878
0—1 Jahr	1 401	—	—	—	—	30	46	122	1	—	15	32	24	40	2	438	51	102	142	180	29	1 360	958	57	—	11	—	3	—	10	28	589	11	5 682
1—5 Jahre	—	—	—	—	12	58	121	69	2	—	1	5	33	48	2	188	71	19	52	37	10	125	92	9	2	16	2	1	—	4	41	82	—	1 102
5—10 „	—	—	—	—	14	5	102	3	4	—	—	17	33	44	7	42	42	13	10	42	1	50	26	24	6	21	—	—	—	5	35	24	1	571
10—15 „	—	—	—	—	10	—	20	—	5	—	—	26	51	38	2	29	48	10	10	72	2	37	9	11	7	24	—	5	5	—	19	28	1	469
15—20 „	—	—	6	2	5	—	7	—	15	1[1])	1	21	207	25	4	48	120	10	24	60	3	31	4	32	12	19	2	9	70	7	19	26	—	790
20—30 „	—	—	174	93	5	—	17	—	26	—	—	65	681	46	7	184	401	15	67	171	15	82	9	116	15	50	20	11	157	9	51	58	4	2 549
30—40 „	—	—	138	85	—	—	2	—	16	—	4	72	535	39	5	148	323	17	73	215	36	86	17	126	11	70	111	19	107	3	33	74	2	2 367
40—50 „	—	—	25	11	—	—	1	—	8	—	12	39	392	32	6	142	142	19	87	329	100	102	21	117	3	79	414	40	87	1	31	107	2	2 349
50—60 „	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	9	29	264	32	1	220	155	16	114	591	273	108	54	152	10	112	620	49	90	2	51	168	2	3 127
60—70 „	—	412	—	—	—	—	1	—	3	—	9	34	266	40	4	406	225	24	254	1 110	564	107	86	193	4	146	706	48	71	2	70	208	2	4 995
70—80 „	—	2 151	—	—	—	—	1	—	3	—	11	13	59	22	—	348	193	17	263	1 129	672	66	81	153	1	97	403	26	39	—	58	154	2	5 962
über 80 „	—	1 704	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	6	4	—	67	29	2	72	268	172	9	27	23	—	14	60	4	15	1	37	28	—	2 547
zus. (einschl. unbek. Alter)	1 401	4 267	343	191	46	93	319	194	87	1[1])	65	355	2 551	410	40	2 260	1 800	264	1 168	4 204	1 877	2 163	1 384	1 013	71	659	2 338	215	641	14	473	1 546	27	32 510

1) Tollwut.

Übersicht 29. **Die Gestorbenen der einzelnen Jahre 1916 bis 1920 in den fünf**

Kreishauptmannschaft	Jahr	Geschlecht	1. Angeborene Lebensschwäche (im ersten Monat)	2. Altersschwäche (über 60 Jahre)	3a. Kindbettfieber	3b. An den Folgen der Geburt oder des Kindbetts	4. Scharlach	5. Masern und Röteln	6. Diphtherie und Krupp	7. Keuchhusten	8. Typhus	9. Milzbrand	10a. Rose (Erysipel)	10b. Andere Wundinfektionskrankheiten	11a. Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht)	11b. Tuberkulose anderer Organe	11c. Tuberkulose Allg. Miliar- (akute)	12. Lungenentzündung	13. Influenza	14. Andere übertragbare: Venerische Krankheiten	Varizellen	Genickstarre	Aktinomykose	Ruhr	Pocken
Bautzen	1916	männl.	69	511	.	.	8	4	73	6	5	1	9	39	199	30	6	266	23	1	—	2	—	11	—
		weibl.	63	808	6	17	10	4	80	7	19	—	6	19	225	24	3	235	29	1	—	—	—	6	—
	1917	männl.	76	615	.	.	5	8	53	10	5	—	12	30	309	28	3	332	30	3	—	1	—	55	—
		weibl.	59	973	8	14	9	9	59	4	13	—	9	17	307	30	3	231	16	2	—	—	—	24	—
	1918	männl.	63	582	.	.	5	2	68	17	11	a) 1	8	38	355	36	1	596	440	2	—	—	—	29	—
		weibl.	53	921	4	11	3	7	57	28	10	—	3	26	357	29	4	491	450	2	1	—	—	7	—
	1919	männl.	113	452	.	.	3	—	35	4	8	—	7	24	293	37	5	223	102	—	1	1	—	11	1
		weibl.	87	785	4	10	2	1	45	9	7	—	2	14	309	31	—	238	103	2	—	—	—	2	9
	1920	männl.	160	396	.	.	2	7	32	9	4	—	5	32	155	24	1	217	112	2	—	—	—	4	—
		weibl.	119	707	12	16	5	6	33	9	7	—	2	32	174	28	3	251	132	1	—	—	—	2	—
	1916/1920	männl.	481	2 556	.	.	23	21	261	46	33	a) 2	41	163	1 311	155	16	1 634	707	8	1	4	—	110	1
		weibl.	381	4 194	34	68	29	27	274	57	56	—	22	108	1 372	142	13	1 446	730	8	1	—	—	41	9
		zus.	862	6 750	34	68	52	48	535	103	89	a) 2	63	271	2 683	297	29	3 080	1 437	16	2	4	—	151	10
Chemnitz	1916	männl.	201	732	.	.	72	15	243	21	10	e) 2	13	58	461	70	9	526	51	9	—	7	—	12	—
		weibl.	157	1 005	29	33	89	20	228	28	15	—	15	31	601	71	4	469	68	6	—	—	—	—	2
	1917	männl.	181	1 061	.	.	6	29	155	15	28	a) 1	21	79	687	88	15	678	44	14	2	5	—	112	—
		weibl.	143	1 307	20	20	12	25	148	20	34	—	5	41	755	96	12	452	52	12	—	—	—	45	—
	1918	männl.	175	1 026	.	.	1	26	112	35	19	f) 3	9	62	877	75	25	1 182	965	12	2	5	—	55	—
		weibl.	151	1 458	14	24	4	33	150	36	23	—	7	43	962	93	20	1 073	1 053	11	—	—	—	14	—
	1919	männl.	282	685	.	.	18	1	72	28	12	b) 2	12	51	768	93	22	425	176	12	2	3	—	37	4
		weibl.	218	1 066	38	22	26	2	68	41	21	—	9	46	833	118	17	455	163	11	—	1	1	19	4
	1920	männl.	408	594	.	.	3	31	93	24	15	—	13	62	357	70	9	430	272	17	—	1	—	5	—
		weibl.	320	802	44	41	3	29	94	40	17	—	13	54	465	57	14	488	338	19	—	1	1	8	—
	1916/1920	männl.	1 247	4 098	.	.	100	102	675	123	84	c) 8	68	312	3 150	396	80	3 241	1 508	64	6	21	—	221	4
		weibl.	989	5 638	145	140	134	109	688	165	110	—	49	215	3 616	435	67	2 937	1 674	59	—	2	2	86	6
		zus.	2 236	9 736	145	140	234	211	1 363	288	194	c) 8	117	527	6 766	831	147	6 178	3 182	123	6	23	2	307	10
Dresden	1916	männl.	242	709	.	.	38	18	205	52	18	—	19	127	961	128	17	731	84	27	1	10	1	40	1
		weibl.	155	1 397	34	23	31	21	155	64	19	—	19	81	948	129	23	558	89	21	5	2	—	5	2
	1917	männl.	205	1 119	.	.	11	27	149	39	53	—	34	155	1 611	154	28	1 026	95	24	—	11	3	241	—
		weibl.	171	1 889	34	23	8	19	143	44	76	f) 1	25	91	1 359	160	11	712	84	20	—	3	—	85	1
	1918	männl.	238	882	.	.	17	47	126	55	58	e) 1	24	143	1 745	168	20	1 586	1 565	22	—	3	—	230	7
		weibl.	166	1 745	33	28	7	44	131	64	44	—	19	82	1 680	174	25	1 006	1 571	17	—	—	1	119	4
	1919	männl.	352	699	.	.	10	6	82	31	35	2	16	110	1 333	155	30	687	341	33	—	3	1	39	74
		weibl.	238	1 448	53	45	15	5	82	32	22	—	22	101	1 368	127	29	683	394	31	—	1	—	31	72
	1920	männl.	477	586	.	.	16	19	69	54	30	—	20	91	783	113	19	641	467	37	—	6	1	49	1
		weibl.	362	1 167	124	61	14	12	59	59	28	a) 1	18	121	775	140	10	609	558	18	—	2	1	48	1
	1916/1920	männl.	1 514	3 995	.	.	92	117	631	231	194	e) 3	113	626	6 433	718	114	4 671	2 552	143	1	33	6	599	83
		weibl.	1 092	7 646	278	180	75	101	570	263	189	d) 2	103	476	6 130	730	98	3 568	2 696	107	5	8	2	288	80
		zus.	2 606	11 641	278	180	167	218	1 201	494	383	g) 5	216	1 102	12 563	1 448	212	8 239	5 248	250	6	41	8	887	163
Leipzig	1916	männl.	254	647	.	.	31	71	288	38	16	1	22	75	936	153	10	746	68	38	—	13	2	143	—
		weibl.	183	1 050	43	35	32	67	308	32	19	—	17	39	883	154	15	590	71	32	—	3	—	63	—
	1917	männl.	198	927	.	.	28	38	189	43	33	1	45	95	1 467	156	18	940	81	40	1	11	2	393	3
		weibl.	154	1 449	33	25	16	36	204	64	42	1	28	43	1 426	154	8	682	82	30	—	2	1	230	1
	1918	männl.	243	835	.	.	7	25	153	39	38	e) 2	26	82	1 821	213	23	1 540	1 443	24	1	1	—	178	—
		weibl.	180	1 370	44	35	13	31	168	45	53	—	23	49	1 634	201	17	1 100	1 542	29	—	3	—	111	—
	1919	männl.	357	594	.	.	9	2	91	55	14	—	24	82	1 529	182	39	737	324	47	1	4	—	95	1
		weibl.	284	1 162	83	46	10	4	88	55	34	—	26	78	1 353	202	27	606	280	36	—	1	1	62	3
	1920	männl.	518	438	.	.	14	54	80	57	9	—	29	90	711	131	14	588	409	44	—	4	3	79	—
		weibl.	414	800	128	40	12	34	67	62	21	—	23	100	781	125	8	577	484	63	—	6	—	75	—
	1916/1920	männl.	1 570	3 441	.	.	89	190	801	232	110	e) 4	146	424	6 464	835	104	4 551	2 325	193	3	33	7	888	4
		weibl.	1 215	5 831	331	181	83	172	835	258	169	1	117	309	6 077	836	75	3 555	2 459	190	—	15	2	541	4
		zus.	2 785	9 272	331	181	172	362	1 636	490	279	e) 5	263	733	12 541	1 671	179	8 106	4 784	383	3	48	9	1 429	8
Zwickau	1916	männl.	113	714	.	.	26	13	174	23	12	—	16	74	386	65	5	488	37	4	—	7	—	15	—
		weibl.	84	1 036	18	14	43	14	192	37	11	—	13	28	433	40	1	373	35	2	—	—	—	4	—
	1917	männl.	81	962	.	.	7	8	114	18	13	d) 2	10	70	606	78	8	504	40	5	—	3	1	88	—
		weibl.	67	1 376	11	14	11	10	132	25	17	a) 1	12	24	620	57	8	391	26	3	—	—	—	17	—
	1918	männl.	92	877	.	.	1	24	120	9	19	—	11	83	687	81	7	848	764	4	1	—	—	50	—
		weibl.	76	1 417	11	8	2	22	135	13	16	f) 1	8	33	780	65	8	834	1 013	7	—	—	—	21	—
	1919	männl.	148	633	.	.	4	9	73	39	7	—	13	48	570	84	20	350	126	4	—	1	—	10	2
		weibl.	123	1 028	13	13	6	5	65	36	14	—	6	33	657	49	18	340	160	2	—	—	—	18	2
	1920	männl.	212	482	.	.	4	1	72	17	15	1	13	51	347	45	10	351	276	8	2	1	1	10	—
		weibl.	186	791	35	33	12	12	66	24	14	—	9	48	356	60	5	335	288	9	—	1	—	6	—
	1916/1920	männl.	646	3 668	.	.	42	55	553	106	66	d) 3	63	326	2 596	353	50	2 541	1 243	25	3	12	2	173	2
		weibl.	536	5 648	88	82	74	63	590	135	72	d) 2	48	166	2 846	271	40	2 273	1 522	23	—	1	—	66	2
		zus.	1 182	9 316	88	82	116	118	1 143	241	138	i) 5	111	492	5 442	624	90	4 814	2 765	48	3	13	2	239	4

Darunter a) 1 Fall von Wutkrankheit; b) 2 Fälle von Trichinose; c) 1 Fall von Wutkrankheit, 3 Fälle von Trichinose und 1 Fall von Rotzkrankheit; d) 1 Fall Wutkrankheit; h) 2 Fälle von Trichinose; i) 1 Fall von Wutkrankheit und 3 Fälle von Trichinose.

Kreishauptmannschaften nach Todesursachen und Geschlecht.

Krankheiten: Cholera	Malaria	Rückfallfieber	Fleckfieber	15. Krankheiten d. Atmungsorgane (ausschl. 6, 7, 11a bis 13)	16. Krankheiten der Kreislauforgane (Herz)	17a. Gehirnschlag	17b. Andere Krankheiten des Nervensystems	18a. Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall	18b. Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	18c. Blinddarmentzündung	19. Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorg. (ausschl. 3a, 3b)	20a. Krebs	20b. Andere Neubildungen	21a. Selbstmord	21b. Mord, Totschlag, Hinrichtung	21c. Verunglückung und andere gewaltsame Einwirkung	22. Andere benannte Todesursachen	23. Todesursache nicht angegeben	24. Zusammen	Geschlecht	Jahr	Kreishauptmannschaft
—	—	—	1	164	449	216	333	111	100	6	73	118	13	66	1	1 938	182	9	5 043	männl.	1916	Bautzen
—	—	—	—	135	412	194	264	92	115	2	72	186	16	34	3	37	196	3	3 323	weibl.		
1	—	—	1	206	561	225	363	157	106	8	99	133	12	64	2	1 384	178	5	5 080	männl.	1917	
—	—	—	—	192	493	208	243	155	124	5	63	171	29	36	2	30	195	1	3 734	weibl.		
2	3	2	5	214	487	182	307	101	94	5	88	141	13	62	1	2 355	164	30	6 510	männl.	1918	
—	—	—	—	179	466	214	263	71	119	9	66	198	7	38	1	43	212	3	4 353	weibl.		
—	—	—	5	177	400	176	286	93	97	5	78	143	11	67	8	125	159	1	3 151	männl.	1919	
—	—	—	—	150	434	218	252	82	98	8	66	194	19	31	6	44	207	6	3 475	weibl.		
—	—	—	3	136	349	174	347	148	98	16	76	153	16	84	8	123	189	8	3 090	männl.	1920	
—	—	—	1	106	438	239	247	113	100	5	78	184	17	39	3	28	200	1	3 338	weibl.		
3	3	2	15	897	2 246	973	1 636	610	495	40	414	688	65	343	20	5 925	872	53	22 874	männl.	1916	
—	—	—	1	762	2 243	1 073	1 269	513	556	29	345	933	88	178	15	182	1 010	14	18 223	weibl.	1920	
3	3	2	16	1 659	4 489	2 046	2 905	1 123	1 051	69	759	1 621	153	521	35	6 107	1 882	67	41 097	zus.		
1	2	—	11	301	734	323	616	302	193	20	176	368	28	181	5	5 452	457	26	11 708	männl.	1916	Chemnitz
—	—	—	1	234	746	337	541	286	191	12	128	403	43	113	11	61	412	14	6 404	weibl.		
—	11	—	—	437	1 085	434	636	561	209	16	283	293	41	157	7	3 132	397	41	10 961	männl.	1917	
—	—	—	—	260	852	415	485	416	195	12	144	415	48	110	7	86	425	14	7 083	weibl.		
2	12	1	8	435	902	332	604	280	180	18	262	334	36	142	5	4 585	440	86	13 330	männl.	1918	
—	—	—	1	338	959	350	423	250	192	12	142	416	50	96	4	100	420	29	8 951	weibl.		
—	2	—	7	332	757	309	575	249	162	10	188	313	40	153	5	252	386	24	6 469	männl.	1919	
—	—	—	2	253	747	358	409	230	165	10	147	445	41	99	6	83	378	9	6 561	weibl.		
—	1	—	2	241	692	309	629	378	161	13	136	309	41	180	9	207	353	21	6 086	männl.	1920	
—	1	—	—	198	771	309	486	259	184	11	112	399	25	119	8	73	349	10	6 162	weibl.		
3	28	1	28	1 746	4 170	1 707	3 060	1 770	905	77	1 045	1 617	186	813	31	13 628	2 033	199	48 555	männl.	1916	
—	1	—	4	1 283	4 075	1 769	2 344	1 441	927	57	673	2 078	207	537	36	403	1 984	76	35 161	weibl.	1920	
3	29	1	32	3 029	8 245	3 476	5 404	3 211	1 832	134	1 718	3 695	393	1 350	67	14 031	4 017	275	83 716	zus.		
—	3	—	9	541	1 091	451	705	356	321	28	327	578	75	286	9	6 686	445	108	15 448	männl.	1916	Dresden
—	—	—	—	391	1 184	575	583	283	385	18	190	725	124	178	10	104	413	19	8 963	weibl.		
2	11	—	8	778	1 646	542	847	698	349	35	369	536	83	292	14	4 649	583	89	16 516	männl.	1917	
—	—	—	1	550	1 525	598	641	537	421	18	239	705	92	208	10	145	454	25	11 128	weibl.		
—	13	—	16	802	1 320	474	741	366	311	48	329	514	74	248	12	7 008	442	120	19 775	männl.	1918	
—	—	—	—	566	1 448	588	579	331	370	20	223	712	77	205	11	196	453	23	12 762	weibl.		
—	—	—	17	536	1 057	416	618	311	277	24	263	535	84	257	19	503	405	25	9 386	männl.	1919	
—	—	—	3	457	1 361	561	494	251	348	26	202	678	100	232	15	177	495	9	10 208	weibl.		
—	—	—	3	433	1 038	414	681	409	232	26	262	509	82	365	22	444	405	34	8 838	männl.	1920	
—	—	—	—	377	1 225	565	447	350	331	31	223	743	79	214	15	176	396	5	9 365	weibl.		
2	27	—	53	3 090	6 152	2 297	3 592	2 140	1 490	161	1 550	2 672	398	1 448	76	19 290	2 280	376	69 963	männl.	1916	
—	—	—	4	2 341	6 743	2 887	2 744	1 752	1 855	113	1 077	3 563	472	1 037	61	798	2 211	81	52 426	weibl.	1920	
2	27	—	57	5 431	12 895	5 184	6 336	3 892	3 345	274	2 627	6 235	870	2 485	137	20 088	4 491	457	122 389	zus.		
—	1	—	7	432	1 006	387	735	449	254	30	255	483	48	266	13	6 993	373	24	15 308	männl.	1916	Leipzig
—	—	1	1	327	956	433	486	405	250	18	198	613	66	187	11	128	334	12	8 062	weibl.		
—	13	—	8	552	1 573	482	848	687	277	37	301	480	53	238	6	4 453	732	36	15 485	männl.	1917	
—	—	1	—	423	1 237	560	535	573	314	34	197	639	71	154	7	141	484	12	10 093	weibl.		
2	9	—	8	527	1 263	403	687	351	246	20	263	427	48	197	13	6 526	692	94	18 470	männl.	1918	
—	1	—	—	410	1 246	469	449	331	239	21	209	602	67	138	7	117	449	25	11 428	weibl.		
—	—	—	21	417	1 070	410	606	349	216	20	211	431	55	277	16	432	357	28	9 103	männl.	1919	
1	—	—	5	360	1 153	491	373	345	249	19	219	631	63	157	11	118	391	12	9 039	weibl.		
—	1	—	—	348	1 040	408	584	625	193	22	169	513	63	264	8	445	353	18	8 326	männl.	1920	
—	—	—	—	285	1 138	488	442	515	238	19	168	644	55	183	14	124	319	7	8 459	weibl.		
2	24	—	44	2 276	5 952	2 090	3 460	2 461	1 186	129	1 199	2 334	267	1 242	56	18 849	2 507	200	66 692	männl.	1916	
1	1	2	6	1 805	5 730	2 441	2 285	2 169	1 290	111	991	3 129	322	819	50	628	1 977	68	47 081	weibl.	1920	
3	25	2	50	4 081	11 682	4 531	5 745	4 630	2 476	240	2 190	5 463	589	2 061	106	19 477	4 484	268	113 773	zus.		
1	2	—	9	296	575	263	704	208	183	21	132	287	32	146	1	4 955	330	24	10 341	männl.	1916	Zwickau
—	—	—	—	236	547	274	585	179	208	11	88	335	35	77	3	58	347	9	5 370	weibl.		
1	11	1	5	377	853	337	710	342	177	16	179	273	24	130	6	3 247	379	22	9 708	männl.	1917	
—	—	—	—	289	708	311	546	279	206	9	95	347	42	70	3	71	379	8	6 185	weibl.		
—	5	1	8	396	661	299	571	177	159	9	156	275	33	115	2	4 218	383	39	11 185	männl.	1918	
—	—	—	—	335	664	300	529	184	170	11	125	360	41	58	3	369	372	4	7 995	weibl.		
—	2	—	6	286	508	274	619	143	148	5	131	311	36	103	7	204	273	9	5 206	männl.	1919	
—	—	—	—	239	581	272	511	134	151	10	106	376	53	72	4	62	361	5	5 525	weibl.		
—	1	—	1	227	629	220	682	171	137	4	127	323	38	156	7	230	287	8	5 167	männl.	1920	
—	—	—	—	202	632	276	541	147	160	5	78	368	39	86	4	72	282	4	5 186	weibl.		
2	21	2	29	1 582	3 226	1 393	3 286	1 041	804	55	725	1 469	163	650	23	12 854	1 652	101	41 606	männl.	1916	
—	—	—	—	1 301	3 132	1 433	2 712	923	895	46	492	1 786	210	363	17	632	1 741	30	30 261	weibl.	1920	
2	21	2	29	2 883	6 358	2 826	5 998	1 964	1 699	101	1 217	3 255	373	1 013	40	13 486	3 393	131	71 867	zus.		

von Wutkrankheit und 1 Fall von Trichinose; e) 1 Fall von Rotzkrankheit; f) 1 Fall von Trichinose; g) 1 Fall von Trichinose, 1 Fall von Rotzkrankheit und 1 Fall von

Übersicht 30.

Die Gestorbenen im Jahrfünft 1916/1920

Jahreszeit der Sterbefälle / Alter der Gestorbenen	1. Angeborene Lebensschwäche (im 1. Monat)	2. Altersschwäche (über 60 Jahre)	3a. Kindbettfieber	3b. Andere Folgen der Geburt oder des Kindbettes	4. Scharlach	5. Masern und Röteln	6. Diphtherie und Krupp	7. Keuchhusten	8. Typhus	9. Milzbrand u. and. übertragbare Tierkrankheiten	10a. Rose (Erysipel)	10b. Andere Wundinfektionskrankheiten	11a. Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht)	11b. Tuberkulose anderer Organe	11c. Allg. Miliar-	12. Lungenentzündung	13. Influenza	14. Andere übertrag- Venerische Krankheiten	Bartflechten	Genickstarre	Aktinomykose	Ruhr
männ=																						
Januar	451	1 863	.	.	45	37	363	71	35	a) 2	40	145	1 769	207	29	1 588	590	26	2	9	—	86
Februar	440	1 859	.	.	33	28	320	61	44	b) 3	42	135	1 847	205	33	1 686	985	36	—	8	3	55
März	428	1 736	.	.	30	58	228	62	27	1	42	140	2 101	250	32	1 681	816	39	1	14	2	62
April	380	1 479	.	.	32	43	177	58	37	—	43	165	2 161	242	40	1 506	268	38	—	17	—	66
Mai	377	1 362	.	.	32	60	154	39	23	1	25	144	2 061	272	42	1 288	148	33	3	18	2	64
Juni	414	1 171	.	.	45	50	152	53	18	c) 3	35	144	1 770	200	33	969	85	30	4	5	2	73
Juli	496	1 213	.	.	15	44	140	52	38	a) 2	26	160	1 478	203	27	1 171	304	28	1	8	1	185
August	482	1 122	.	.	26	34	145	66	42	2	40	189	1 280	193	32	691	93	35	1	4	1	503
September	444	1 099	.	.	21	17	249	77	45	—	26	166	1 207	166	26	705	133	35	—	7	1	474
Oktober	547	1 453	.	.	26	24	348	63	65	b) 3	36	148	1 345	194	23	2 017	2 298	46	1	—	2	254
November	484	1 628	.	.	24	36	325	81	66	d) 3	39	158	1 416	179	27	1 745	1 843	42	—	7	—	87
Dezember	515	1 773	.	.	17	54	320	55	47	—	37	157	1 519	146	20	1 591	772	45	1	6	1	82
0— 1 Jahr	5 458	.	.	.	7	134	208	417	1	1	62	117	96	168	15	1 696	203	221	9	5	—	73
1— 5 Jahre	.	.	.	.	149	308	1 516	297	9	—	1	47	241	507	48	1 412	335	11	2	11	—	142
5—10 "	.	.	.	.	114	38	869	23	16	—	2	88	185	290	33	325	237	1	1	6	—	147
10—15 "	.	.	.	.	35	2	177	—	33	—	5	104	221	136	12	206	218	1	—	8	1	83
15—20 "	.	.	.	.	19	.	66	—	64	1	8	175	1 709	183	29	811	724	2	—	23	1	167
20—30 "	.	.	.	.	14	1	51	—	117	e) 6	21	313	4 375	273	51	1 741	1 721	13	—	26	4	261
30—40 "	.	.	.	.	1	2	14	.	84	b) 3	25	237	3 740	231	51	1 646	1 421	36	—	15	3	366
40—50 "	.	.	.	.	4	—	6	1	79	f) 2	43	229	3 620	214	41	1 625	763	66	—	5	2	364
50—60 "	.	.	.	.	2	—	5	—	43	a) 4	74	249	3 347	223	48	2 233	958	49	—	3	3	192
60—70 "	.	2 080	.	.	1	—	6	—	32	g) 1	88	202	2 002	182	32	2 742	1 020	28	1	1	—	139
70—80 "	.	9 335	.	.	—	—	2	—	9	2	82	77	385	48	3	1 851	619	4	1	—	1	52
über 80 "	.	6 343	.	.	—	—	1	—	—	—	20	13	33	2	1	350	116	1	—	—	—	5
zusammen (einschl. unbek. Alters)	5 458	17 758	.	.	346	485	2 921	738	487	h) 20	431	1 851	19 954	2 457	364	16 638	8 335	433	14	103	15	1 991

Darunter a) 1 Fall von Rotzkrankheit,
b) 1 " " Wutkrankheit und 1 Fall von Trichinose,
c) 1 " " Rotzkrankheit " 2 Fälle " " ,
d) 1 Fall von Wutkrankheit,
e) 1 " " " , 1 Fall von Rotzkrankheit, 2 Fälle von Trichinose,
f) 1 " " " , 1 " " " .

Jahreszeit der Sterbefälle / Alter der Gestorbenen	1.	2.	3a.	3b.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10a.	10b.	11a.	11b.	11c.	12.	13.	14. Venerische Krankheiten	Bartflechten	Genickstarre	Aktinomykose	Ruhr
weib=																						
Januar	375	2 900	65	54	44	31	395	74	36	—	23	101	1 648	197	12	1 271	614	30	1	1	1	36
Februar	338	3 126	74	55	38	34	295	88	46	—	34	90	1 738	198	25	1 527	1 122	40	—	2	—	25
März	320	2 752	77	53	43	35	275	77	33	a) 1	40	86	1 940	242	30	1 380	875	35	—	4	—	31
April	274	2 441	64	47	33	42	187	66	28	—	23	86	1 913	235	34	1 139	339	37	1	4	—	28
Mai	284	2 206	64	51	38	63	145	54	31	—	33	136	1 959	262	33	1 026	133	11	1	2	1	19
Juni	324	1 879	56	58	45	57	130	56	29	a) 1	23	103	1 796	223	35	781	100	24	1	3	—	42
Juli	340	1 909	68	50	26	59	120	69	41	b) 1	23	105	1 569	205	31	802	227	29	1	2	—	86
August	363	1 825	63	58	19	17	132	67	56	—	29	105	1 484	166	22	499	95	29	—	4	1	270
September	354	1 894	69	57	22	18	211	78	84	—	27	100	1 349	166	25	578	82	31	—	—	1	255
Oktober	377	2 433	86	73	35	29	362	96	89	1	20	132	1 590	159	13	1 808	2 659	32	—	—	—	142
November	428	2 725	87	56	25	37	367	74	71	—	33	105	1 526	158	16	1 726	2 163	48	1	3	2	49
Dezember	436	2 867	103	39	27	50	338	79	52	b) 1	31	125	1 529	203	17	1 242	672	41	—	1	—	39
0— 1 Jahr	4 213	.	.	.	8	119	152	439	4	—	50	93	85	124	10	1 343	167	189	2	6	—	58
1— 5 Jahre	.	.	.	.	152	311	1 405	414	10	—	1	35	334	517	31	1 518	373	25	4	2	—	97
5—10 "	.	.	.	.	127	40	1 004	20	23	—	—	65	301	304	28	379	235	1	—	5	—	105
10—15 "	.	.	.	.	53	—	220	2	36	—	5	71	481	179	30	243	231	—	—	2	—	51
15—20 "	.	.	18	10	27	—	54	—	106	a) 1	7	98	1 967	156	47	402	766	6	—	4	2	27
20—30 "	.	.	400	280	19	—	65	1	170	a) 1	20	218	5 303	251	48	1 338	2 309	36	—	2	1	52
30—40 "	.	.	371	287	7	1	25	—	93	b) 1	24	224	4 433	215	35	1 132	1 521	31	—	2	2	103
40—50 "	.	.	87	74	—	—	6	—	67	—	37	157	3 181	185	25	989	666	41	—	2	1	130
50—60 "	.	.	.	.	1	—	11	1	50	—	48	122	2 030	183	15	1 450	845	36	–	—	—	133
60—70 "	.	2 914	.	.	—	—	11	—	26	1	62	125	1 487	180	17	2 434	1 045	18	—	1	—	150
70—80 "	.	14 461	.	.	1	1	4	1	9	b) 1	67	58	385	110	7	2 072	785	3	—	—	—	100
über 80 "	.	11 582	.	.	—	—	—	—	2	—	18	8	54	10	—	479	138	1	—	—	—	16
zusammen:	4 213	28 957	876	651	395	472	2 957	878	596	c) 5	339	1 274	20 041	2 414	293	13 779	9 081	387	6	26	6	1 022

Darunter a) 1 Fall von Wutkrankheit, b) 1 Fall von Trichinose,

(Fortsetzung des Textes von S. 46.)

darauf hingewiesen, daß in den Aufbereitungstabellen für die Todesursachenstatistik auf diese Frage Rücksicht genommen wird und auch auf den standesamtlichen Sterbefall-Meldebogen die Beantwortung der Fragen vorgesehen ist, ob die Todesursache durch den behandelnden oder einen erst nach dem Ableben herbeigerufenen Arzt beglaubigt worden ist oder ob eine solche Be-

nach Todesursachen, Geschlecht, Sterbemonat und Alter.

14. bare Krankheiten					15.	16.	17a.	17b.	18a.	18b.	18c.	19.	20a.	20b.	21a.	21b.	21c.	22.	23.	24.	Jahreszeit der Sterbefälle — Alter der Gestorbenen
Pocken	Cholera	Malaria	Rückfallfieber	Fleckfieber	Krankheiten der Atmungsorgane außer 6, 7, 11, 13	Krankheiten der Kreislauforgane (Herz)	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	Blinddarmentzündung	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	Krebs	Andere Neubildungen	Selbstmord	Mord, Totschlag, Hinrichtung	Verunglückung u. and. gewaltsame Einwirkung	Andere benannte Todesursachen	Todesursache nicht angegeben	zusammen	
liche																					
13	1	4	—	28	988	2 060	797	1 400	470	431	48	458	757	86	345	15	2 077	858	79	18 273	Januar
14	—	3	—	30	1 005	1 949	809	1 401	422	362	40	443	691	122	282	13	2 296	862	72	18 639	Februar
20	1	4	—	31	1 063	2 027	816	1 412	458	401	34	473	767	95	418	19	5 967	877	90	22 723	März
15	1	1	—	15	877	1 886	728	1 315	443	402	40	410	705	82	429	16	7 633	826	65	22 641	April
12	—	3	—	16	814	1 817	678	1 299	514	401	49	465	775	95	416	17	4 276	772	57	18 624	Mai
6	—	1	—	19	670	1 581	642	1 097	551	369	26	341	729	105	452	17	5 085	705	38	17 690	Juni
5	1	6	—	2	672	1 623	609	1 199	933	423	33	386	817	76	425	12	11 234	686	87	24 821	Juli
—	1	6	—	5	559	1 535	614	1 186	1 531	411	51	372	769	79	384	23	8 833	704	60	22 104	August
—	—	20	—	1	523	1 506	584	1 044	1 066	375	35	330	674	89	367	20	8 469	693	82	20 776	September
—	2	29	3	4	769	1 821	678	1 206	744	461	40	400	740	97	342	16	8 682	764	136	25 827	Oktober
2	3	12	2	8	795	1 942	726	1 187	464	438	28	443	631	73	330	16	3 891	758	90	20 029	November
7	2	14	2	8	856	1 999	779	1 288	426	406	38	412	725	80	306	22	2 103	839	73	17 543	Dezember
10	2	—	—	2	697	816	330	7 233	4 150	293	1	80	2	11	.	62	89	2 705	77	25 451	0—1 Jahr
4	—	—	—	1	502	298	89	1 646	855	135	11	183	5	25	.	21	431	928	28	10 198	1—5 „
2	—	—	—	—	112	318	55	523	259	129	37	145	1	28	4	28	372	149	13	4 550	5—10 „
2	—	—	—	1	74	289	20	261	70	101	64	86	2	32	88	10	322	153	6	2 823	10—15 „
—	—	2	—	8	232	371	39	277	85	157	72	112	9	44	532	11	8 132	237	68	14 370	15—20 „
—	5	36	—	45	524	735	98	584	129	279	95	297	34	77	633	20	40 369	440	334	53 722	20—30 „
2	3	30	—	62	547	1 022	196	876	190	374	51	414	219	85	503	13	15 990	571	192	29 215	30—40 „
5	2	33	5	39	827	1 854	552	1 220	289	643	41	610	994	162	668	20	3 033	763	82	18 906	40—50 „
35	—	1	—	8	1 541	3 722	1 324	1 205	551	1 055	42	820	2 525	275	820	11	785	1 292	49	23 494	50—60 „
29	—	1	—	3	2 565	6 373	2 685	835	871	1 095	31	1 187	3 296	231	687	7	578	1 307	57	30 395	60—70 „
4	—	—	—	—	1 681	4 929	2 510	330	485	543	15	814	1 522	94	436	3	344	692	22	26 895	70—80 „
1	—	—	—	—	289	1 019	561	43	87	75	2	185	171	15	113	—	95	106	1	9 648	über 80 „
94	12	103	5	169	9 591	21 746	8 460	15 034	8 022	4 880	462	4 933	8 780	1 079	4 496	206	70 546	9 344	929	249 690	zusammen (einschl. unbek. Alters)

g) 1 Fall von Trichinose,
h) 3 Fälle von Wutkrankheit, 3 Fälle von Rotzkrankheit, 4 Fälle von Trichinose.

Pocken	Cholera	Malaria	Rückfallfieber	Fleckfieber	15.	16.	17a.	17b.	18a.	18b.	18c.	19.	20a.	20b.	21a.	21b.	21c.	22.	23.	24.	
liche																					
9	—	—	—	3	740	2 095	887	1 005	408	447	31	299	979	113	206	16	216	766	24	16 153	Januar
16	—	—	—	1	844	2 028	912	1 012	362	425	34	323	935	102	214	12	176	825	27	17 143	Februar
24	—	—	—	3	768	1 971	819	1 065	380	424	27	361	947	115	259	17	197	836	16	16 558	März
16	—	—	—	3	730	1 752	853	958	378	464	30	328	955	112	286	19	188	790	9	14 892	April
18	—	—	—	2	533	1 710	742	993	387	427	27	297	996	120	300	20	172	769	21	14 086	Mai
6	—	—	—	1	504	1 592	696	877	497	423	31	285	924	107	277	13	172	647	23	12 841	Juni
7	1	2	—	—	492	1 603	706	937	746	478	24	297	933	100	258	13	479	707	27	13 573	Juli
3	—	—	—	2	430	1 491	696	944	1 353	509	30	244	963	109	257	21	238	674	19	13 287	August
.	—	—	—	—	380	1 551	698	928	926	458	33	246	923	115	231	11	202	628	10	12 741	September
.	—	—	—	—	649	1 939	825	889	587	517	34	279	983	88	237	9	194	797	32	18 195	Oktober
1	—	—	—	1	683	2 068	837	842	409	480	25	299	946	110	212	16	182	696	26	17 533	November
1	—	—	—	1	739	2 123	932	904	365	471	30	320	1 005	108	197	12	227	788	35	16 150	Dezember
13	—	—	1	1	556	573	199	5 429	3 076	156	1	46	—	15	.	56	73	2 199	38	19 494	0—1 Jahr
3	—	—	1	1	474	323	100	1 471	853	95	8	136	6	17	.	27	290	881	26	9 941	1—5 „
.	—	—	—	—	123	314	43	524	252	144	28	148	—	13	—	19	154	148	17	4 564	5—10 „
.	—	—	—	—	93	339	20	275	86	105	50	111	2	18	23	7	83	162	7	2 985	10—15 „
.	—	—	—	1	208	364	37	234	46	156	46	107	9	47	308	13	282	166	12	5 734	15—20 „
6	—	1	—	3	535	887	96	444	77	411	65	258	104	73	661	24	411	304	26	14 900	20—30 „
7	—	—	—	2	501	1 146	187	473	106	511	51	333	631	119	462	15	182	431	20	13 684	30—40 „
23	—	1	—	2	569	1 789	512	674	189	694	32	516	1 896	253	411	1	189	627	26	14 052	40—50 „
22	1	—	—	2	852	3 174	1 455	683	492	948	32	623	3 012	288	447	6	213	1 198	31	18 404	50—60 „
18	—	—	—	2	1 652	5 859	2 885	713	769	1 220	26	733	3 559	262	342	7	296	1 505	39	28 358	60—70 „
9	—	—	—	1	1 501	5 643	3 213	369	656	913	15	478	1 990	176	225	1	296	1 097	22	34 670	70—80 „
—	—	—	—	—	428	1 511	856	65	196	170	1	89	280	18	55	3	173	205	5	16 363	über 80 „
101	1	2	2	15	7 492	21 923	9 603	11 354	6 798	5 523	356	3 578	11 489	1 299	2 934	179	2 643	8 923	269	183 152	zusammen

c) 2 Fälle von Wutkrankheit und 2 Fälle von Trichinose.

glaubigung unterblieb. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind alljährlich in dem Statistischen Jahrbuche für den Freistaat Sachsen aufgenommen worden, auch beziehen sich verschiedene Abhandlungen und kleinere Mitteilungen in früheren Jahren auf diesen Punkt (vgl. u. a. Zeitschr. 1908, S. 133; 1913, S. 292; 1914, S. 242).

Noch Übersicht 30. **Die Gestorbenen im Jahrfünft 1916/1920 nach Todesursachen, Geschlecht, Sterbemonat und Alter.**

Jahreszeit der Sterbefälle / Alter des Gestorbenen	1. Angeborene Lebensschwäche (im 1. Monat)	2. Altersschwäche (über 60 Jahre)	3a. Kindbettfieber	3b. Andere Folgen der Geburt oder des Kindbettes	4. Scharlach	5. Masern und Röteln	6. Diphtherie und Krupp	7. Keuchhusten	8. Typhus	9. Milzbrand u. and. übertragbare Tierkrankheiten	10a. Rose	10b. Andere Wundinfektionskrankheiten	11a. Tuberkulose: der Lungen (Lungenschwindsucht)	11b. Tuberkulose: andere Organe	11c. Tuberkulose: Allg. Miliar-	12. Lungenentzündung	13. Influenza	14. Andere übertragbare Krankheiten: Venerische Krankheiten	Varizellen	Genickstarre	Aktinomykose	Ruhr	Pocken
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Männliche und weibliche Personen zusammen.																							
Januar	826	4 763	65	54	89	68	758	145	71	a) 2	63	246	3 417	404	41	2 859	1 204	56	3	10	1	122	22
Februar	778	4 985	74	55	71	62	615	149	90	b) 3	76	225	3 585	403	58	3 213	2 107	76	—	10	3	80	30
März	748	4 488	77	53	73	93	503	139	60	c) 2	82	226	4 041	492	62	3 061	1 691	74	1	18	2	93	44
April	654	3 920	64	47	65	85	364	124	65	—	66	251	4 074	477	74	2 645	607	75	1	21	—	94	31
Mai	661	3 568	64	51	70	123	299	93	54	1	58	280	4 020	534	75	2 314	281	44	4	20	3	83	30
Juni	738	3 050	56	58	90	107	282	109	47	d) 4	58	247	3 566	423	68	1 750	185	54	5	8	2	115	12
Juli	836	3 122	68	50	41	103	260	121	79	e) 3	49	265	3 047	408	58	1 973	531	57	2	10	1	271	12
August	845	2 947	63	58	45	51	277	133	98	2	69	294	2 764	359	54	1 190	188	64	1	8	2	773	3
September	798	2 993	69	57	43	35	460	155	129	—	53	266	2 556	332	51	1 283	215	66	—	7	2	729	—
Oktober	924	3 886	86	73	61	53	710	159	154	b) 4	56	280	2 935	353	36	3 825	4 957	78	1	—	2	396	—
November	912	4 353	87	56	49	73	692	155	137	c) 3	72	263	2 942	337	43	3 471	4 006	90	1	10	2	136	3
Dezember	951	4 640	103	39	44	104	658	134	99	f) 1	68	282	3 048	349	37	2 833	1 444	86	1	7	1	121	8
0— 1 Jahr	9 671	.	.	.	15	253	360	856	5	1	112	210	181	292	25	3 039	370	410	11	11	—	131	23
1— 5 Jahre	.	.	.	.	301	619	2 921	711	19	—	2	82	575	1 024	79	2 930	708	36	6	13	—	239	7
5—10 „	.	.	.	.	241	78	1 873	43	39	—	2	153	486	594	61	704	472	2	1	11	—	252	2
10—15 „	.	.	.	.	88	2	397	2	69	—	10	175	702	315	42	449	449	1	—	10	1	134	2
15—20 „	.	.	18	10	46	—	120	—	170	c) 2	15	273	3 676	339	76	1 213	1 490	8	—	27	3	194	—
20—30 „	.	.	400	280	33	1	116	1	287	g) 7	41	531	9 678	524	99	3 079	4 030	49	—	28	5	313	6
30—40 „	.	.	371	287	8	3	39	—	177	h) 4	49	461	8 173	446	86	2 778	2 942	67	—	17	5	469	9
40—50 „	.	.	87	74	4	—	12	1	146	i) 2	80	386	6 801	399	66	2 614	1 429	107	—	7	3	494	28
50—60 „	.	.	.	.	3	—	16	1	93	a) 4	122	371	5 377	406	63	3 683	1 803	85	—	3	3	325	57
60—70 „	.	4 994	.	.	1	—	17	—	58	f) 2	150	327	3 489	362	49	5 176	2 065	46	1	2	—	289	47
70—80 „	.	23 796	.	.	1	1	6	1	18	f) 3	149	135	770	158	10	3 923	1 404	7	1	—	1	152	13
über 80 „	.	17 925	.	.	—	—	1	—	2	—	38	21	87	12	1	829	254	2	—	—	—	21	1
zusammen (einschl. unbek. Alters)	**9 671**	**46 715**	**876**	**651**	**741**	**957**	**5 878**	**1 616**	**1 083**	**k) 25**	**770**	**3 125**	**39 995**	**4 871**	**657**	**30 417**	**17 416**	**820**	**20**	**129**	**21**	**3 013**	**195**

Jahreszeit der Sterbefälle / Alter des Gestorbenen	14. (Andere übertragbare Krankheiten): Cholera	Malaria	Rückfallfieber	Flecktyphus	15. Krankh. der Atmungsorg. (ausg. 6, 7, 11a bis 13)	16. Krankheiten der Kreislauforgane	17a. Gehirnschlag	17b. Andere Krankheiten des Nervensystems	18a. Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	18b. Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	18c. Blinddarmentzündung	19. Krankh. d. Harn- u. Geschlechtsorg. (außer 3a, 3b)	20a. Krebs	20b. Andere Neubildungen	21a. Selbstmord	21b. Mord, Totschlag, Hinrichtung	21c. Verunglückung u. and. gewaltsame Einwirkungen	22. Andere benannte Todesursachen	23. Todesursache nicht angegeben	24. Zusammen
25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.
Männliche und weibliche Personen zusammen.																				
Januar	1	4	.	31	1 728	4 155	1 684	2 405	878	878	79	757	1 736	199	551	31	2 293	1 624	103	34 426
Februar	.	3	.	31	1 849	3 977	1 721	2 413	784	787	74	766	1 626	224	496	25	2 472	1 687	99	35 782
März	1	4	.	34	1 831	3 998	1 635	2 477	838	825	61	834	1 714	210	677	36	6 164	1 713	106	39 281
April	1	1	.	18	1 607	3 638	1 581	2 273	821	866	70	738	1 660	194	715	35	7 821	1 616	74	37 533
Mai	.	3	.	18	1 347	3 527	1 420	2 292	901	828	76	762	1 771	215	716	37	4 448	1 541	78	32 710
Juni	.	1	.	20	1 174	3 173	1 338	1 974	1 048	792	57	626	1 653	212	729	30	5 257	1 352	61	30 531
Juli	2	8	.	2	1 164	3 226	1 315	2 136	1 679	901	57	683	1 750	176	683	25	11 713	1 393	114	38 394
August	1	6	.	7	989	3 026	1 310	2 130	2 884	920	81	616	1 732	188	641	44	9 071	1 378	79	35 391
September	.	20	.	1	903	3 057	1 282	1 972	1 992	833	68	576	1 597	204	598	31	8 671	1 321	92	33 517
Oktober	2	29	3	4	1 418	3 760	1 503	2 095	1 331	978	74	679	1 723	185	579	25	8 876	1 561	168	44 022
November	3	12	2	9	1 478	4 010	1 563	2 029	873	918	53	742	1 577	183	542	32	4 073	1 454	116	37 562
Dezember	2	14	2	9	1 595	4 122	1 711	2 192	791	877	68	732	1 730	188	503	34	2 330	1 627	108	33 693
0— 1 Jahr	2	—	1	3	1 253	1 389	529	12 662	7 226	449	2	126	2	26	.	118	162	4 904	115	44 945
1— 5 Jahre	—	—	1	2	976	621	189	3 117	1 708	230	19	319	11	42	.	48	721	1 809	54	20 139
5—10 „	—	—	—	—	235	632	98	1 047	511	273	65	293	1	41	4	47	526	297	30	9 114
10—15 „	—	—	—	1	167	628	40	536	156	206	114	197	4	50	111	17	405	315	13	5 808
15—20 „	—	2	—	9	440	735	76	511	131	313	118	219	18	91	840	24	8 414	403	80	20 104
20—30 „	5	37	—	48	1 059	1 622	194	1 028	206	690	160	555	138	150	1 294	44	40 780	744	360	68 622
30—40 „	3	30	—	64	1 048	2 168	383	1 349	296	885	102	747	850	204	965	28	16 172	1 002	212	42 899
40—50 „	2	34	5	41	1 396	3 643	1 064	1 894	478	1 337	73	1 126	2 890	415	1 079	21	3 222	1 390	108	32 958
50—60 „	1	1	—	10	2 393	6 896	2 779	1 888	1 043	2 003	74	1 443	5 537	563	1 267	17	998	2 490	80	41 898
60—70 „	—	1	—	5	4 217	12 232	5 570	1 548	1 640	2 315	57	1 920	6 855	493	1 029	14	874	2 812	96	58 753
70—80 „	—	—	—	1	3 182	10 572	5 723	699	1 141	1 456	30	1 292	3 512	270	661	4	640	1 789	44	61 565
über 80 „	—	—	—	—	717	2 530	1 417	108	283	245	3	274	451	33	168	3	268	311	6	26 011
zusammen (einschl. unbek. Alters)	**13**	**105**	**7**	**184**	**17 083**	**43 669**	**18 063**	**26 388**	**14 820**	**10 403**	**818**	**8 511**	**20 269**	**2 378**	**7 430**	**385**	**73 189**	**18 267**	**1 198**	**432 842**

Darunter a) 1 Fall von Rotzkrankheit,
b) 1 „ „ Wutkrankheit und 1 Fall von Trichinose,
c) 1 „ „ Wutkrankheit,
d) 1 „ „ „ , 1 Fall von Rotzkrankheit und 2 Fälle von Trichinose,
e) 1 „ „ Rotzkrankheit und 1 Fall von Trichinose,
f) 1 Fall von Trichinose,
g) 2 Fälle von Wutkrankheit, 1 Fall von Rotzkrankheit und 2 Fälle von Trichinose,
h) 1 Fall von Wutkrankheit und 2 Fälle von Trichinose,
i) 1 „ „ „ , 1 Fall von Rotzkrankheit,
k) 5 Fälle von Wutkrankheit, 3 Fälle von Rotzkrankheit, 6 Fälle von Trichinose.

Die Scheidungen und Nichtigkeitserklärungen von Ehen in Sachsen in den Jahren 1916 bis 1920.

I. Erläuterungen.

Von Oberregierungsrat Dr. **Georg Lommatzsch**,
Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

Die Erhebung und Aufbereitung der Ehescheidungsstatistik, die im Jahre 1904 zum ersten Male in Sachsen vorgenommen wurde, hat auch in dem Jahrfünft 1916/20 keinerlei Veränderungen erfahren. Da hierüber bereits mehrfach an dieser Stelle berichtet worden ist (vgl. Zeitschrift, Jahrgänge 1907, S. 178; 1913, S. 260; 1920/21, S. 34), dürfte es genügen, nochmals in Kürze darauf hinzuweisen. Die Statistik wird auf Grund von Zählkarten vorgenommen, die teils von dem Standesamte der Eheschließung, teils von dem Landgerichte, durch welches die Ehelösung stattfand, ausgefüllt werden. Sie enthalten neben dem Namen und verschiedenen Angaben über die persönlichen Verhältnisse der geschiedenen Eheleute auch einen Nachweis über den Eheschließungstag, den Tag des Eintritts der Rechtskraft der Scheidung (bzw. Nichtigkeitserklärung), über den vorliegenden Scheidungsgrund und die Verschuldung der beiden Ehegatten, auch über die Zahl der aus der Ehe hervorgegangenen Kinder. Die Statistik erstreckt sich auf alle Ehen, welche A) in Sachsen geschlossen und auch daselbst wieder gelöst worden sind, B) welche in Sachsen geschlossen aber in einem anderen deutschen Lande gelöst wurden und C) welche in einem anderen deutschen Lande geschlossen, aber in Sachsen gelöst worden sind (vgl. hierzu die Übersicht 1 auf S. 60). Bezüglich der Verschuldung der beiden Ehegatten an der Lösung der Ehe kann man vier Unterscheidungen vornehmen, nämlich a) Schuld des einen Ehegatten allein nach den vorliegenden Scheidungsgründen, b) desgleichen, aber mit noch anderweitiger Schuld desselben Ehegatten, c) wie a) und b), aber in Verbindung mit Schuld des anderen Ehegatten und d) Schuld des betreffenden Ehegatten gemäß dem vorliegenden Scheidungsgrunde in Verbindung mit Schuld des anderen Ehegatten. Das Scheidungsurteil ist nicht so eingehend gegliedert; nur bei drei Scheidungsgründen (Ehebruch, Mißhandlung, sonstige Zerrüttung des ehelichen Lebens) kennt es ein Verschulden beider Ehegatten. Hieraus ergibt sich, daß, soweit die Schuldfrage statistisch festgelegt werden soll, man eine Unterscheidung machen muß, ob nur das Scheidungsurteil oder das wirklich nachweisbar vorhandene beiderseitige Schuldverhältnis der Ehegatten zugrunde gelegt werden soll und daß im letzteren Falle die Zahl der Scheidungen, wo beide Teile die Schuld tragen, wesentlich höher ist, als im ersteren Falle. Auf dieser Unterscheidung beruhen die Zahlenangaben in der Übersicht 1, Spalten 75 bis 77 und 78 bis 80, dort unter Berücksichtigung des überhaupt vorhandenen Schuldbekenntnisses beider Teile (also auch die Fälle c) und d) in den vorhergehenden Spalten), hier nur in Hinsicht auf das gerichtliche Scheidungsurteil (also nur die Fälle in den vorhergehenden Spalten 12, 47 und 68).

Die Übersichten 1 bis 3 auf S. 60 bis S. 69 enthalten die Ergebnisse der Ehescheidungsstatistik in den Einzeljahren bzw. im Gesamtjahrfünft 1916/20. Sie sind in gleicher Weise angefertigt, wie schon die für das Jahrfünft 1911/15 in Zeitschrift 1920/21, S. 34ff., nur hat insofern eine Kürzung stattgefunden, als unwichtigere Scheidungsgründe nicht mehr in der bisherigen Vereinzelung in der Übersicht 2 aufgeführt, sondern der Summe aller Fälle in den Spalten 20 bis 22 zugezählt sind. Es erübrigt nun noch, diese Ergebnisse, besonders in bezug auf die Unterschiede in den einzelnen Jahren des Berichtjahrfünfts und zwischen den Jahrfünften 1911/15 und 1916/20 mit einigen Worten zu gedenken.

Zunächst kann man recht bemerkenswerte Unterschiede in den einzelnen Jahren des Jahrfünfts feststellen. Von den insgesamt 1252 Fällen im Jahre 1916 stieg die Zahl der Scheidungen und Nichtigkeitserklärungen bis 1919 auf 2125, um sich dann sprunghaft im Jahre 1920 auf 3878 zu vermehren. Im ganzen Jahrfünft 1916/20 wurden 10069 Fälle gezählt. Diese Zahl ist etwas höher als im Jahrfünft 1911/15 mit 9702 Fällen, was aber zur Hauptsache auf die ungewöhnlich vielen Ehelösungen im Jahre 1920 zurückzuführen ist. Es ist erklärlich, daß während der Kriegszeit die Absicht vieler Eheleute, sich voneinander scheiden zu lassen, durch die oft jahrelange Trennung vermindert wurde, auch vielfach eine unmittelbare Abnahme von Tatsachen eintrat, die als Grund einer Ehelösung sonst von gewisser Bedeutung gewesen waren (z. B. Lebensnachstellung, bösliches Verlassen, Mißhandlung, Trunksucht, Freiheitsstrafe, allgemeine Zerrüttung des ehelichen Lebens). So fiel schon im Jahre 1914 die Zahl aller verzeichneten Fälle von 2310 im Vorjahre 1913 auf 2172, ging dann weiter auf etwa 12—1300 Fälle in den nachfolgenden Kriegsjahren 1915 bis 1917 herab und kam erst im Jahre 1919 mit 2125 Fällen wieder etwa den Ergebnissen der Vorkriegszeit nahe. Sie würde auch im Jahre 1920 wenig höher gewesen sein, wenn nicht in diesem Jahre eine sehr große Anzahl Scheidungen infolge Ehebruchs beider Ehegatten vorgekommen wäre, welche gewissermaßen als nachträgliche Folge schon in den Vorjahren eingetretener Verschuldung anzusehen ist. So stieg diese Zahl bei den Scheidungen von Ehen, die in Sachsen geschlossen und auch wieder gelöst wurden (vgl. Übersicht 1 unter A mit a bezeichnet) von 1919 zu 1920 in Spalte 3 bei den Männern um 404 = etwa 117 Prozent in die Höhe, bei den Frauen (Spalte 8) um 162 = 40 Prozent und bei beiden Ehegatten (Spalte 13) um 144 = 136 Prozent. Diese Zunahme ist unschwer zu erklären; einmal mögen manche durch die örtliche Trennung während des Krieges einstweilen zurückgestellte Ursachen nunmehr nach der vorläufigen Wiedervereinigung der Ehegatten in Wirksamkeit getreten sein, ferner mag manche schnell vollzogene Kriegstrauung in den ersten Kriegsjahren doch nicht zu einem harmonischen Zusammenleben der Ehegatten geführt haben und endlich dürfte auch so manche Verfehlung, welche sich der eine oder der andere Ehegatte während der Kriegszeit hatte zuschulden kommen lassen, nunmehr nach Beendigung des Krieges ihre notwendige Sühne gefunden haben. Bemerkenswert ist auch hierbei, gerade in bezug auf die Scheidungen wegen Ehebruchs, daß an und für sich die Fälle, in denen, schon beginnend mit dem Jahre 1916, die Frau

(Fortsetzung des Textes S. 61.)

Die Ehescheidungen und Richtigkeitserklärungen und ihre Ursachen.

Erklärung der Abkürzungen: a bedeutet alleinige Schuld des betreffenden Ehegatten. b bedeutet alleinige Schuld des betreffenden Ehegatten in Verbindung mit anderweiter Schuld desselben. c bedeutet Schuld des betreffenden Ehegatten in Verbindung mit anderweiter Schuld desselben und Schuld des anderen Ehegatten. d bedeutet Schuld des betreffenden Ehegatten in Verbindung mit Schuld des anderen Ehegatten.

Übersicht 1.

Jahr der Ehelösung	Ehebruch (§ 1565 d. B. G. B.) des Mannes überhaupt	des Mannes darunter a	b	c	d	der Frau überhaupt	der Frau darunter a	b	c	d	beider Teile überhaupt	beider Teile darunter allein	beider Teile darunter in Verbindung mit anderweiter Schuld des Mannes oder der Frau	Eingehung einer Ehe vor Auflösung einer bereits bestehenden (§ 1565) in Verbindung mit § 171 d. Str.G.B. des Mannes	der Frau	Widernatürliche Unzucht (§ 1565) in Verbindung mit § 175 d. Str. G. B. des Mannes überhaupt	des Mannes darunter a	b-d	der Frau überhaupt	der Frau darunter a	c	Lebensnachstellung (§ 1566) seitens des Mannes überhaupt	seitens des Mannes darunter a	b	d	seitens der Frau überhaupt	seitens der Frau darunter a
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
A. In Sachsen geschlossene und gelöste Ehen.																											
1916	147	129	7	—	11	268	235	7	1	25	45	45	—	1	—	4	2	2	6	6	—	—	—	—	—	1	1
1917	168	143	9	—	16	322	297	4	—	21	54	54	—	—	—	2	2	—	6	6	—	2	1	1	—	—	—
1918	201	171	8	2	20	381	364	4	—	13	70	68	2	2	1	3	3	—	6	6	—	3	1	2	—	1	1
1919	376	347	7	—	22	520	487	3	—	30	107	106	1	—	1	4	3	1	9	8	1	—	—	—	—	1	1
1920	830	751	18	2	59	728	649	17	2	60	257	250	7	1	—	12	7	5	10	8	2	2	1	—	1	—	—
B. In Sachsen geschlossene und in anderen Bundesstaaten gelöste Ehen.																											
1916	32	30	1	—	1	32	25	—	—	7	9	9	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—
1917	41	36	2	—	3	27	22	1	—	4	13	13	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—		—
1918	50	47	2	—	1	30	27	1	—	2	8	8	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—		—
1919	66	59	2	—	5	63	57	1	—	5	23	22	1	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—
1920	150	137	5	—	8	110	102	1	—	7	30	30	—	3	—	3	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—
C. In anderen Bundesstaaten geschlossene und in Sachsen gelöste Ehen.																											
1916	31	27	2	—	2	38	30	1	2	5	14	14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1917	37	31	6	—	—	54	45	1	8	—	11	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1918	48	44	1	—	3	58	49	1	—	8	16	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1919	55	49	2	—	4	58	52	—	—	6	18	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
1920	159	147	3	—	9	104	87	2	—	15	27	26	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Jahr der Ehelösung	Bösliches Verlassen (§ 1568) seitens des Mannes überhaupt	des Mannes darunter a	b	c	der Frau überhaupt	der Frau darunter a	b	c u. d	Mißhandlung (§ 1568) durch den Mann überhaupt	den Mann darunter a	b	c	d	die Frau überhaupt	die Frau darunter a	b	c	d	Gegenseitige Mißhandlung überhaupt	darunter allein	darunter in Verbindung mit anderweiter Schuld des Mannes oder der Frau	beider Teile	Trunksucht (§ 1568) des Mannes überhaupt	des Mannes darunter a	b	d	der Frau überhaupt	der Frau darunter a	b	c
1.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.
A. In Sachsen geschlossene und gelöste Ehen.																														
1916	36	34	1	1	78	78	—	—	41	28	11	1	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	18	14	4	—	2	—	2	—
1917	27	24	3	—	38	36	1	1	41	30	7	—	4	5	4	—	1	—	—	—	—	—	11	6	5	—	2	1	—	1
1918	35	34	1	—	64	64	—	—	57	42	7	2	6	7	6	1	—	—	3	3	—	—	7	6	1	—	1	1	—	—
1919	19	18	1	—	65	63	2	—	52	43	5	1	3	6	4	1	—	1	2	2	—	—	4	4	—	—	1	1	—	—
1920	40	35	5	—	68	65	2	1	116	96	9	2	9	10	8	1	—	1	4	4	—	—	6	4	1	1	—	—	—	—
B. In Sachsen geschlossene und in anderen Bundesstaaten gelöste Ehen.																														
1916	12	11	1	—	10	9	1	—	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1917	8	6	2	—	9	9	—	—	10	6	3	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1918	15	15	—	—	10	8	1	1	10	8	1	1	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—
1919	8	8	—	—	11	10	1	—	8	5	2	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—
1920	14	13	1	—	20	20	—	—	12	10	2	—	—	2	1	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
C. In anderen Bundesstaaten geschlossene und in Sachsen gelöste Ehen.																														
1916	7	7	—	—	12	12	—	—	9	8	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
1917	7	7	—	—	9	9	—	—	11	4	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—
1918	5	5	—	—	18	18	—	—	5	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1919	5	5	—	—	9	9	—	—	9	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1920	11	11	—	—	13	12	—	1	7	4	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—

Jahr der Ehelösung	Freiheitsstrafe (§ 1568)							Sonstige Fälle von Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses (§ 1568) durch Schuld			Geisteskrankheit (§ 1569)		Nichtigkeitserklärungen			Gesamtzahl der Scheidungen und Nichtigkeitserklärungen						
	des Mannes				der Frau								überhaupt	durch Schuld		überhaupt	darunter Ehelösungsfälle durch Schuld			darunter Urteile auf Ehelösung wegen Schuld		
	überhaupt	darunter a	darunter b	darunter d	überhaupt	darunter a	darunter b u. d	des Mannes	der Frau	beider Teile	des Mannes	der Frau		des Mannes	der Frau		des Mannes	der Frau	beider Teile	des Mannes	der Frau	beider Teile
1.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.
A. In Sachsen geschlossene und gelöste Ehen.																						
1916	21	17	4	—	3	3	—	89	78	41	10	20	27	16	11	940	370	444	126	383	471	86
1917	12	12	—	—	7	7	—	67	80	36	2	14	33	9	24	929	318	475	136	341	498	90
1918	15	14	—	1	7	5	2	79	121	33	5	16	61	33	28	1179	409	619	151	440	633	106
1919	14	14	—	—	6	5	1	145	165	65	2	27	40	15	25	1631	605	793	233	631	826	174
1920	33	30	2	1	16	12	4	305	258	124	6	30	71	41	30	2927	1314	1082	531	1392	1150	385
B. In Sachsen geschlossene und in anderen Bundesstaaten gelöste Ehen.																						
1916	3	3	—	—	—	—	—	17	9	11	—	—	5	3	2	149	74	47	28	75	54	20
1917	1	1	—	—	—	—	—	15	9	5	—	2	1	1	—	144	73	44	27	77	48	19
1918	5	5	—	—	1	1	—	14	16	4	—	4	5	1	4	178	95	64	19	97	68	13
1919	1	1	—	—	1	1	—	20	24	14	—	1	1) 9	4	4	256	103	104	49	109	109	38
1920	2	2	—	—	1	—	1	56	20	26	3	1	9	5	4	465	241	151	73	249	159	57
C. In anderen Bundesstaaten geschlossene und in Sachsen gelöste Ehen.																						
1916	5	4	1	—	—	—	—	16	15	5	1	4	3	1	2	163	70	65	28	72	72	19
1917	1	1	—	—	—	—	—	17	11	3	2	4	4	1	3	173	70	74	29	77	82	14
1918	7	7	—	—	—	—	—	26	13	9	2	—	4	1	3	211	89	84	38	94	92	25
1919	6	4	2	—	1	1	—	36	19	9	—	1	10	4	6	238	110	88	40	116	95	27
1920	4	4	—	—	—	—	—	65	55	26	—	1	1) 10	3	6	486	239	165	82	251	181	54

1) darunter 1 wegen Formfehlers bei der Eheschließung

(Fortsetzung des Textes von S. 59.)

die alleinige Schuld trug, wesentlich zahlreicher waren, als die mit Verschuldung des Mannes und auch bereits im Jahre 1918 und weiterhin die besonders beobachtete Steigerung erfuhren, wenngleich im Jahre 1920 dann diese Zahl nicht ganz so hoch war wie bei den Männern. Aber es standen im Jahrfünft 1916/20 insgesamt 1541 Ehebruchs-Scheidungsfälle der Männer (alleinige Schuld) 2029 Fälle von Frauen gegenüber!

Auch die Ehebruchsfälle, bei denen beide Teile die Schuld trugen, haben sich beträchtlich vermehrt (gegen 45 im Jahre 1916 auf 250 im Jahre 1920). Vergleicht man die ebenerwähnte Gesamtzahl aller Fälle von Ehebruch im Jahrfünft 1916/20 mit der früherer Jahrfünfte (1911/15 = 1537 Fälle durch alleinige Schuld des Mannes und 979 durch die der Frau, 1906/10 dementsprechend 1251 bzw. 790), so erkennt man, daß doch die Kriegszeit einen recht ungünstigen Einfluß ausgeübt hat. Auch die Scheidungsfälle, wo eine Zerrüttung des ehelichen Lebens im allgemeinen durch die Schuld des einen oder des anderen Ehegatten bzw. durch beiderseitige Schuld vorlag, zeigen in den letzten Jahren des Berichtsjahrfünfts eine auffallende Vermehrung und nur ihre geringere Zahl in den Jahren 1916/18 ist die Ursache, daß die Gesamtzahl aller Fälle durch alleinige Schuld des Mannes (683) gegen die des Jahrfünfts 1911/15 (822) zurückstand, während bei der Frau im Jahrfünft 1916/20 mit 699 Fällen und bei beiderseitiger Schuld mit 299 Fällen höhere Zahlen als im Jahrfünft 1911/15 (349 bzw. 235) auftraten.

Wenn trotzdem die Gesamtzahl aller Ehescheidungen und Nichtigkeitserklärungen im Jahrfünfte 1916/20 nicht viel größer war, als in den vorhergehenden Zeiträumen gleicher Dauer, so liegt das an der Verminderung von Fällen, in denen es sich um andere Ehescheidungsgründe handelte und worüber nachstehende Zusammenstellung Auskunft gewährt. Es fanden in Sachsen Scheidungen von in Sachsen geschlossenen Ehen statt, wo eine alleinige Schuld vorlag:

	1906/10	1911/15	1916/20
Bösliches Verlassen seitens des Mannes	519	457	145
„ „ „ der Frau	457	505	306
Mißhandlung der Frau durch den Mann	437	448	239
„ des Mannes „ die Frau	19	21	26
Trunksucht und Freiheitsstrafe des Mannes	383	319	121
„ „ „ der Frau	43	44	39

Die Vermehrung der Ehescheidungsfälle findet sich auch allerwärts in anderen deutschen Ländern und preußischen Provinzen vor, wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht. An und für sich zeigt ja Sachsen immer eine hohe Scheidungsziffer; das Statistische Reichsamt gibt hierüber eine Berechnung, die gleichzeitig die Zunahme der Fälle in den Jahren 1910 bis 1920 veranschaulicht (vgl. Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich, 42. Jahrgang 1921/22, S. 48).

Auf je 100 000 Lebende der mittleren Bevölkerung entfielen Ehescheidungen:

Land bzw. Provinz	1918	1919	1920	Land bzw. Provinz	1918	1919	1920
1.	2	3.	4	5.	6.	7.	8.
Preußen	20,5	33,7	58,9	Westpreußen	13,3	13,8	11,7 (Westpreußen und Posen)
Brandenburg	33,8	56,9	97,5	Posen	6,4	.	
Sachsen	25,4	34,4	55,4	Westfalen	11,4	18,1	30,0
Schleswig-Holst.	26,7	39,8	89,2	Oldenburg	11,4	20,6	29,6
Bayern	16,3	31,0	50,0	Lippe	3,3	14,9	24,8
Sachsen	28,5	38,7	68,5	Waldeck	1,6	6,0	5,9
Braunschweig	23,1	35,6	51,5	Schaumbg.-Lippe	—	12,9	10,6

Es sind hier einige Staaten und Provinzen mit besonders hoher und geringer Ziffer einander gegenübergestellt. Demnach ist die erwähnte Steigerung der Ehescheidungsfälle in Sachsen verhältnismäßig lange nicht so stark gewesen, wie in vielen

(Fortsetzung des Textes S. 68.)

Die Ursachen der Scheidungen und Nichtigkeitserklärungen durch sächsische Gerichte mit Unterscheidung der persönlichen Verhältnisse der Ehegatten.

Übersicht 2. (a = Schuld des Mannes. — b = Schuld der Frau. — c = Beiderseitige Schuld.)

Beruf des geschiedenen Ehemannes	Erhebungsjahr	Ehebruch (§ 1565 d. B.G.B.)			Böswilliges Verlassen (§ 1567)		Mißhandlung (§ 1568)			Trunksucht (§ 1568)		Freiheitsstrafe (§ 1568)		Sonstige Zerrüttung des ehelichen Lebens (§ 1568)			Nichtigkeitserklärungen (§ 1524 bis 1535)		Insgesamt (einschl. der vorstehend nicht näher genannten Scheidungsgründe (§ 1565 bis 1567)		
		a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	c
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1. Beruf des geschiedenen Ehemannes.																					
Selbständige und höheres Personal in Land- und Forstwirtschaft	1916	2	3	1	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	1	1	8	7	1
	1917	5	1	—	1	2	3	1	—	—	—	1	—	—	2	2	—	—	10	6	2
	1918	4	5	—	—	4	4	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	1	12	12	—
	1919	7	9	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	3	—	2	—	12	17	1
	1920	9	9	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	6	3	1	1	15	20	6
Niederes Personal in Land- und Forstwirtschaft	1916	3	15	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	17	2
	1917	5	16	2	3	1	4	—	—	2	—	—	—	3	2	1	—	—	18	19	3
	1918	3	16	2	2	1	3	—	1	—	—	—	—	3	3	1	1	2	13	25	4
	1919	5	9	3	1	4	1	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	1	9	15	5
	1920	16	19	2	2	3	4	—	—	—	—	1	—	4	4	2	—	1	27	27	4
Selbständige in Industrie u. Gewerbe	1916	16	13	6	4	9	5	1	—	1	—	1	1	14	12	8	1	2	43	40	14
	1917	17	14	5	3	5	6	1	—	1	—	—	—	7	5	2	—	1	34	28	7
	1918	22	23	7	1	2	2	1	—	—	—	—	—	9	12	8	1	1	37	41	15
	1919	23	16	6	3	3	5	1	—	—	1	—	—	8	5	5	—	1	41	35	11
	1920	34	31	8	3	7	11	1	—	—	—	3	1	17	14	8	1	2	69	59	16
Angestellte in Industrie und Gewerbe	1916	12	5	1	2	4	1	—	—	1	—	1	—	6	3	—	1	2	25	14	1
	1917	15	27	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	4	2	3	1	2	22	34	7
	1918	22	16	4	1	5	3	—	—	—	—	1	—	7	3	3	2	—	36	30	7
	1919	30	30	4	5	4	6	—	1	—	—	1	—	12	10	5	1	1	55	49	10
	1920	57	41	14	—	4	5	2	—	—	1	1	3	23	16	6	6	2	93	71	20
Arbeiter usw. in Industrie und Gewerbe	1916	71	175	30	26	45	29	2	—	10	1	14	2	38	45	15	6	5	199	293	45
	1917	81	193	30	18	28	22	3	—	4	2	7	4	30	38	12	4	10	171	289	42
	1918	87	249	47	24	33	28	3	—	6	—	10	5	36	55	16	15	15	215	365	63
	1919	193	326	64	7	33	31	2	—	2	—	13	6	64	85	35	8	13	321	484	99
	1920	455	454	168	26	35	67	5	2	6	—	16	6	155	138	64	19	14	756	673	234
Selbständige in Handel und Verkehr	1916	23	13	2	2	7	3	—	—	—	—	—	—	7	2	4	2	—	38	23	6
	1917	15	16	3	1	3	3	—	—	3	—	—	—	6	9	2	—	1	29	30	5
	1918	23	24	8	2	7	5	1	1	—	—	1	—	9	10	4	1	1	42	43	13
	1919	22	20	4	1	3	3	—	—	—	—	1	—	10	3	4	—	1	37	27	8
	1920	37	29	6	3	5	2	—	1	—	—	2	—	14	12	9	2	4	61	50	16
Angestellte in Handel und Verkehr	1916	30	26	8	2	5	6	—	—	—	—	5	—	15	13	4	2	1	63	46	12
	1917	26	37	8	4	4	3	—	—	—	—	2	—	13	9	6	1	4	49	56	14
	1918	35	27	8	2	8	6	—	—	—	—	5	1	17	12	3	3	2	68	53	11
	1919	72	57	18	4	7	3	—	—	—	—	4	—	40	33	13	4	4	128	103	31
	1920	174	99	30	4	7	10	2	—	1	—	8	1	55	53	25	11	3	266	170	56
Markthelfer, Kutscher usw. in Handel und Verkehr	1916	9	22	3	2	7	1	1	—	2	—	1	—	6	2	3	2	—	23	33	6
	1917	8	31	3	1	—	2	—	—	1	—	1	2	4	3	2	1	2	19	40	5
	1918	11	34	6	2	6	—	—	—	—	—	1	1	3	12	2	3	1	20	54	8
	1919	31	43	12	—	3	5	1	—	1	—	1	—	14	10	2	1	2	53	60	14
	1920	62	40	20	3	2	5	—	—	—	—	5	2	25	17	7	1	2	104	67	27
Höhere Beamte im öffentlichen Dienst	1916	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	5	1	—	1	5	10	1
	1917	2	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	5	—	—	—	5	9	—
	1918	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	3	6	—
	1919	2	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	7	2	—	1	1	11	7	1
	1920	4	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	10	6	1	—	1	14	12	1
Mittlere Beamte im öffentlichen Dienst	1916	1	9	1	1	4	—	—	—	1	—	—	—	1	5	8	2	1	7	23	9
	1917	10	8	2	—	—	3	—	—	—	—	1	—	7	2	4	1	3	22	13	6
	1918	7	10	—	2	2	4	—	—	—	—	1	—	2	7	1	1	3	18	23	1
	1919	4	11	2	—	4	2	1	—	1	—	—	1	9	6	2	—	4	16	27	4
	1920	36	23	7	—	5	6	1	1	—	—	—	—	14	12	7	1	3	57	46	15
Unterbeamte im öffentlichen Dienst	1916	5	19	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	7	3	—	—	—	16	26	2
	1917	8	18	4	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	8	1	1	2	12	31	5
	1918	16	19	—	2	4	1	1	—	—	1	1	—	5	8	2	2	2	27	40	2
	1919	12	33	4	2	4	1	1	—	—	—	—	1	4	10	3	1	2	21	56	7
	1920	57	55	17	6	5	11	—	—	—	—	1	2	27	19	13	1	2	104	84	30
Freie Berufsarten	1916	5	4	3	2	1	1	1	—	1	—	2	—	5	3	1	—	—	16	9	4
	1917	13	11	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	6	4	3	—	2	22	19	4
	1918	16	10	3	2	2	4	—	1	1	—	1	—	7	6	2	1	2	33	20	6
	1919	26	17	5	1	1	1	—	1	—	—	—	—	6	10	1	1	1	35	29	7
	1920	38	19	6	3	1	1	—	—	—	—	—	—	17	14	3	—	1	59	35	9

Noch Übersicht 2.

Beruf des geschiedenen Ehemannes. Alter der geschiedenen Eheleute.	Erhebungsjahr	Ehebruch (§ 1565 d. B.G.B.)			Bösliches Verlassen (§ 1567)		Mißhandlung (§ 1568)			Trunksucht (§ 1568)		Freiheitsstrafe (§ 1568)		Sonstige Zerrüttung des ehelichen Lebens (§ 1568)			Nichtigkeitserklärungen (§ 1524 bis 1535)		Insgesamt (einschl. der vorstehend nicht näher genannten Scheidungsgründe (§ 1565 bis 1567)		
		a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	c
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
noch: 1. Beruf des geschiedenen Ehemannes																					
Rentner, ohne Berufsangabe	1916	—	2	—	2	—	1	—	—	1	1	1	—	2	—	1	—	—	7	2	2
	1917	—	1	3	—	1	2	—	—	—	—	—	1	2	2	1	1	—	5	6	4
	1918	2	6	1	—	4	2	1	—	—	—	—	—	3	—	—	3	1	10	13	1
	1919	4	5	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2	—	—	8	12	3
	1920	10	11	3	1	4	1	—	—	—	—	—	—	4	2	2	1	—	18	17	5
2. Alter des geschiedenen Ehemannes zur Zeit der Scheidung.																					
über 20 bis 25 Jahre . . .	1916	1	25	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	2	2	2	1	5	31	3
	1917	5	21	2	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	3	1	—	4	7	31	3
	1918	9	30	1	1	1	3	1	—	—	—	1	—	2	7	2	3	2	19	41	3
	1919	17	36	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	9	4	1	3	21	49	8
	1920	41	36	15	—	1	6	1	—	—	—	4	2	17	6	4	2	7	71	53	19
über 25 bis 30 Jahre . . .	1916	28	92	16	3	8	1	3	—	2	—	4	1	10	16	6	—	4	49	126	22
	1917	34	124	14	7	5	4	1	—	1	—	1	—	11	14	8	1	8	59	154	22
	1918	52	115	17	4	8	6	1	—	1	—	3	3	9	25	1	9	11	87	166	18
	1919	95	149	34	3	8	15	—	—	—	—	5	4	50	38	16	2	11	172	215	50
	1920	230	195	69	7	6	11	3	1	—	—	9	6	64	67	19	10	14	336	296	89
über 30 bis 35 Jahre . . .	1916	26	69	11	6	23	7	1	—	1	—	3	—	15	19	6	6	3	67	119	17
	1917	44	88	15	4	10	10	—	—	2	—	3	1	16	20	4	4	4	83	128	19
	1918	54	133	23	7	11	9	1	—	—	—	3	2	22	34	12	8	5	104	191	35
	1919	116	182	31	4	11	5	2	—	—	—	4	1	36	48	7	6	9	173	258	38
	1920	265	250	91	5	14	31	1	—	—	—	15	3	84	85	32	15	8	419	371	123
über 35 bis 40 Jahre . . .	1916	32	60	11	7	12	6	—	—	3	—	8	—	19	16	8	3	2	81	96	19
	1917	32	63	16	5	3	8	—	—	—	—	1	2	14	13	6	3	3	65	88	22
	1918	48	79	21	8	11	11	1	1	1	—	6	2	18	21	2	3	6	99	123	24
	1919	89	104	29	3	11	7	3	1	1	1	2	2	27	45	18	5	1	135	181	48
	1920	184	165	48	7	12	14	4	—	2	—	3	1	67	64	36	9	4	288	259	85
über 40 bis 45 Jahre . . .	1916	37	24	14	7	15	7	1	—	4	—	5	1	18	12	5	1	1	80	62	19
	1917	32	48	11	5	9	8	1	—	—	1	4	1	14	14	5	1	2	66	80	16
	1918	32	53	15	4	6	5	2	—	1	—	3	—	12	18	17	3	5	62	88	32
	1919	58	58	14	3	6	10	1	1	1	—	3	—	22	27	14	1	2	99	100	29
	1920	123	111	38	10	12	18	1	1	2	—	2	1	66	49	28	4	1	227	186	67
über 45 bis 50 Jahre . . .	1916	30	16	5	10	10	14	—	—	5	—	4	1	19	15	4	1	—	87	48	9
	1917	29	15	4	5	9	9	1	—	1	—	2	—	9	14	5	—	3	57	45	9
	1918	26	14	6	10	14	12	—	—	—	1	3	—	18	13	5	3	1	75	46	11
	1919	26	23	7	4	16	9	—	—	2	—	1	—	22	9	5	—	3	65	56	12
	1920	81	42	11	5	11	20	—	—	1	—	—	2	36	25	18	2	1	150	83	29
über 50 bis 55 Jahre . . .	1916	17	10	1	7	11	7	—	—	3	—	—	—	6	9	6	3	—	46	32	7
	1917	19	8	1	4	7	8	—	—	2	1	1	—	11	5	4	—	1	46	26	5
	1918	17	7	2	4	15	8	1	1	3	—	2	—	13	10	1	1	—	48	37	4
	1919	19	19	4	5	11	9	—	—	—	—	1	—	16	5	5	3	2	53	40	9
	1920	39	20	9	9	15	16	—	—	1	1	1	—	18	7	7	—	1	86	47	16
über 55 bis 60 Jahre . . .	1916	4	3	—	—	7	4	—	—	1	1	1	—	11	3	7	1	1	24	17	7
	1917	9	4	2	1	3	2	—	—	2	—	—	—	3	2	3	—	—	18	9	5
	1918	10	6	—	1	10	7	—	—	1	—	—	—	9	3	2	1	1	30	22	2
	1919	10	4	1	1	7	4	—	—	—	—	1	—	4	3	3	1	—	21	15	4
	1920	19	7	2	7	5	5	1	2	1	—	1	1	13	5	4	—	—	46	19	8
über 60 Jahre und unbekannten Alters	1916	3	7	—	3	2	4	—	—	—	1	—	—	6	1	2	—	1	16	12	2
	1917	1	5	—	3	1	2	2	—	4	1	1	1	5	6	3	1	2	17	19	3
	1918	1	2	1	1	6	1	—	1	—	—	1	—	2	3	—	3	—	10	11	2
	1919	1	3	1	1	4	2	—	—	—	—	1	—	3	—	2	—	—	8	7	3
	1920	7	6	1	1	5	2	—	—	—	—	2	—	5	5	2	2	—	20	17	3
3. Alter der geschiedenen Ehefrau zur Zeit der Scheidung.																					
unter 20 Jahre	1916	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	10	—
	1917	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4	—
	1918	1	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	4	—	1	—	5	12	—
	1919	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	4	4	2
	1920	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3	1	7	5	2

Noch Übersicht 2.

Alter der geschiedenen Ehefrau. Altersunterschied der geschiedenen Eheleute.	Erhebungsjahr	Ehebruch (§ 1565 d. B. G. B.)			Bösliches Verlassen (§ 1567)		Mißhandlung (§ 1568)			Trunksucht (§ 1568)		Freiheitsstrafe (§ 1568)		Sonstige Zerrüttung des ehelichen Lebens (§ 1568)			Nichtigkeitserklärungen (§ 1524 bis 1535)		Insgesamt (einschl. der vorstehend nicht näher genannten Scheidungsgründe (§ 1565 bis 1567)		
		a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	c
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
noch: 3. Alter der geschiedenen Ehefrau zur Zeit der Scheidung.																					
über 20 bis 25 Jahre . . .	1916	15	68	5	1	3	3	2	—	1	—	1	—	6	14	7	2	2	30	90	12
	1917	20	96	6	2	2	6	1	—	—	—	1	1	5	10	5	2	6	36	118	11
	1918	30	86	16	1	6	3	2	—	—	—	4	—	5	22	4	11	6	56	124	20
	1919	49	96	14	2	1	8	—	1	—	—	6	2	24	24	8	4	9	94	135	23
	1920	107	127	33	—	2	11	3	1	—	—	10	5	33	39	9	7	12	171	191	43
über 25 bis 30 Jahre . . .	1916	32	88	12	7	22	2	—	—	—	—	6	—	23	20	8	6	5	80	137	20
	1917	37	114	16	7	9	10	1	—	3	—	3	1	20	20	8	4	8	84	155	24
	1918	52	136	18	7	16	8	2	—	—	—	3	2	28	36	7	8	14	109	207	25
	1919	112	226	43	2	12	14	4	—	—	—	4	2	41	62	14	9	14	184	327	57
	1920	248	266	81	6	14	17	1	—	—	—	5	6	97	107	39	16	11	395	410	120
über 30 bis 35 Jahre . . .	1916	33	60	12	7	23	6	2	—	3	—	5	2	13	14	5	3	2	72	114	17
	1917	40	76	18	7	8	13	1	—	2	—	2	1	13	25	7	—	3	77	116	25
	1918	56	112	21	12	8	11	1	—	—	—	4	3	13	29	10	2	5	100	166	31
	1919	97	133	34	5	11	7	2	—	—	1	2	2	37	45	11	1	3	152	207	45
	1920	230	210	85	6	15	29	2	1	1	—	11	3	75	72	31	6	5	360	319	118
über 35 bis 40 Jahre . . .	1916	25	45	17	10	9	9	1	—	—	—	5	—	14	19	10	1	2	67	82	27
	1917	29	46	12	6	6	2	—	—	—	—	4	1	12	14	9	2	3	58	76	21
	1918	38	49	15	3	11	9	1	—	2	—	2	2	15	14	7	1	3	73	83	22
	1919	63	66	18	6	16	8	—	1	2	—	3	—	23	16	19	1	2	107	108	38
	1920	165	152	44	9	9	26	3	1	2	—	4	1	58	43	33	8	5	273	219	78
über 40 bis 45 Jahre . . .	1916	27	22	8	7	7	12	—	—	9	—	4	—	24	11	6	—	1	84	46	14
	1917	33	29	6	3	6	12	—	—	1	1	—	2	14	9	2	—	3	65	56	8
	1918	28	38	9	8	13	13	—	—	2	—	3	—	11	13	10	7	2	74	70	19
	1919	50	36	9	2	9	10	—	—	1	—	3	1	25	19	11	2	2	93	70	20
	1920	122	51	17	11	16	13	1	1	1	—	3	1	59	24	22	1	1	212	101	40
über 45 bis 50 Jahre . . .	1916	28	9	2	5	8	8	—	—	4	2	4	—	11	8	3	2	—	64	30	5
	1917	19	6	3	3	8	4	—	—	1	—	1	—	5	6	3	1	2	36	26	6
	1918	18	8	6	7	13	6	1	2	—	1	4	—	10	10	3	—	1	47	37	11
	1919	29	14	5	3	11	7	—	—	1	—	1	—	14	7	4	1	1	56	37	9
	1920	59	12	16	10	9	13	—	—	2	—	2	—	19	14	5	2	1	111	40	21
über 50 bis 55 Jahre . . .	1916	9	4	2	4	6	6	—	—	2	—	1	1	5	1	5	2	1	31	16	7
	1917	15	4	2	3	6	4	2	—	2	2	2	—	9	4	3	—	1	36	20	5
	1918	19	1	1	2	8	8	—	1	2	—	1	—	12	2	1	1	—	46	13	3
	1919	17	4	2	3	6	3	—	—	—	—	—	—	11	5	4	—	—	34	19	6
	1920	39	9	4	5	9	13	1	—	1	—	—	—	17	7	5	1	1	79	29	9
über 55 bis 60 Jahre . . .	1916	5	1	1	2	9	1	—	—	—	—	—	—	7	4	1	—	—	16	14	2
	1917	7	1	1	2	1	1	—	—	2	—	—	—	5	3	—	1	1	18	6	1
	1918	5	—	—	—	6	2	—	—	1	—	1	—	7	3	—	2	—	18	10	
	1919	7	—	—	—	4	3	—	—	—	—	1	—	3	4	1	—	—	14	9	1
	1920	13	2	3	2	2	1	—	—	—	1	1	—	10	4	1	—	—	28	9	4
über 60 Jahre und unbekannten Alters	1916	3	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	9	4	1
	1917	4	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	7	3	3
	1918	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	6	3	—
	1919	3	1	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	9	5	—
	1920	3	—	—	2	5	—	—	—	—	—	1	—	1	2	4	—	—	7	8	4
4. Altersunterschied der geschiedenen Ehegatten.																					
Der Mann war älter als die Frau um																					
über 30 Jahre	1916	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	1917	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
	1918	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—
	1919	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1
	1920	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—
über 25 bis 30 Jahre . . .	1916	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
	1917	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—
	1918	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	2	3	—
	1919	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	—
	1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
über 20 bis 25 Jahre . . .	1916	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2	5	1
	1917	1	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	4	6	—
	1918	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	3	6	2
	1919	—	5	—	—	1	3	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	1	5	7	2
	1920	1	3	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	5	4	2	1	—	9	8	3

Altersunterschied der geschiedenen Eheleute.	Erhebungsjahr	Ehebruch (§ 1565 d. B.G.B.)			Bösliches Verlassen (§ 1567)		Mißhandlung (§ 1568)			Trunksucht (§ 1568)		Freiheitsstrafe (§ 1568)		Sonstige Zerrüttung des ehelichen Lebens (§ 1568)			Nichtigkeitserklärungen (§ 1524 bis 1535)		Insgesamt (einschl. der vorstehend nicht näher genannten Scheidungsgründe (§ 1565 bis 1567)		
		a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	c
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
noch: 4. Altersunterschied der geschiedenen Ehegatten.																					
über 15 bis 20 Jahre	1916	4	8	—	—	4	2	—	—	—	1	—	—	2	2	3	1	—	9	16	3
	1917	2	8	1	—	1	3	—	—	4	—	1	—	2	4	3	1	—	13	13	4
	1918	3	8	—	2	4	2	—	—	—	—	1	—	1	2	1	1	1	11	15	1
	1919	4	9	3	1	2	2	—	—	—	—	1	—	5	1	—	1	1	15	13	3
	1920	7	19	2	2	5	4	—	1	—	—	—	1	6	6	4	—	1	19	32	7
über 10 bis 15 Jahre	1916	10	16	1	7	2	4	—	—	—	1	—	—	11	6	5	2	2	35	29	6
	1917	11	31	5	4	5	7	3	—	—	1	3	1	10	13	4	1	2	38	57	9
	1918	10	24	6	4	9	4	—	1	1	—	1	—	6	14	3	6	1	35	49	10
	1919	14	28	5	2	4	1	1	—	—	—	1	—	6	13	7	1	1	25	48	12
	1920	40	28	7	3	6	7	—	2	—	—	2	—	23	25	13	8	1	83	61	22
über 5 bis 10 Jahre	1916	32	80	12	9	26	15	1	—	4	—	5	1	33	24	12	5	1	107	138	24
	1917	33	85	9	9	7	13	1	—	2	—	1	1	22	18	11	5	9	85	126	20
	1918	45	87	22	4	22	15	2	—	1	—	3	1	25	31	8	11	7	106	154	30
	1919	69	132	25	4	13	16	2	—	—	—	4	2	37	39	16	7	5	138	198	41
	1920	144	195	45	9	18	26	2	—	2	—	8	3	60	75	34	8	7	259	306	80
über 1 bis 5 Jahre	1916	60	118	19	11	24	16	2	—	4	—	10	—	36	34	14	5	3	146	195	33
	1917	91	150	21	9	16	12	1	—	3	—	3	2	27	27	12	2	6	150	208	33
	1918	100	180	34	15	31	15	4	1	3	1	9	2	41	50	19	6	9	193	288	54
	1919	166	226	50	8	23	22	3	—	2	1	7	3	64	70	22	5	14	277	357	72
	1920	369	364	113	16	28	37	5	1	2	—	6	6	135	111	55	17	10	593	545	169
über 0 bis 1 Jahr	1916	15	22	7	7	9	3	1	—	2	—	3	—	5	9	4	1	4	39	48	11
	1917	17	20	5	4	6	6	—	—	2	—	2	—	6	6	2	—	1	37	38	7
	1918	25	50	10	8	5	5	1	—	1	—	—	1	7	16	3	2	6	49	81	13
	1919	51	73	9	4	5	3	—	—	1	—	3	—	18	20	9	—	4	82	108	18
	1920	100	66	27	2	8	10	—	—	—	—	5	2	40	22	15	3	5	166	107	42
Der Mann war jünger als die Frau um																					
über 0 bis 1 Jahr	1916	15	14	4	1	4	2	—	—	2	—	4	—	5	5	3	2	1	32	26	7
	1917	11	21	4	3	3	—	—	—	—	1	—	—	3	1	1	—	1	18	27	5
	1918	13	19	5	1	3	5	—	—	1	—	5	1	5	7	2	2	2	34	34	7
	1919	29	36	15	3	8	3	—	—	—	—	2	—	11	9	3	—	3	48	59	18
	1920	103	56	28	4	7	11	1	—	2	—	2	1	30	26	9	2	3	156	99	37
über 1 bis 5 Jahre	1916	30	34	9	6	13	5	—	—	6	—	2	2	8	9	4	—	1	60	62	13
	1917	22	37	17	3	6	6	—	—	1	1	2	1	12	14	3	—	4	48	67	20
	1918	39	48	7	5	6	9	—	—	—	—	2	1	11	8	3	2	3	70	69	10
	1919	66	54	14	1	9	9	—	1	1	—	—	2	26	22	11	2	1	105	95	26
	1920	152	76	48	7	5	22	2	—	1	1	7	2	46	30	10	2	6	237	126	58
über 5 bis 10 Jahre	1916	7	10	3	—	2	1	1	—	1	—	2	—	3	2	—	1	—	15	15	3
	1917	10	14	2	1	2	1	—	—	—	—	1	1	2	4	2	—	1	15	25	4
	1918	9	12	2	—	2	3	—	1	—	—	1	—	6	2	1	1	1	20	18	4
	1919	22	7	4	—	9	2	—	—	—	—	—	—	10	9	4	1	—	35	25	8
	1920	54	17	10	4	4	5	1	—	—	—	4	—	19	9	5	2	2	89	33	15
über 10 bis 15 Jahre	1916	2	1	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	6	3	4
	1917	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	5	5	2
	1918	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	6	5	—
	1919	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	9	3	—
	1920	14	2	3	4	—	—	—	—	—	—	2	—	5	1	1	1	—	26	3	4
über 15 bis 20 Jahre	1916	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
	1917	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	1	—
	1918	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	1919	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	3	2	—
	1920	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	3	1
über 20 Jahre	1916	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	1917	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
	1918	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—
	1919	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	1920	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	3	2	1
unbekannter Altersunterschied	1916	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1917	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1918	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1919	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—
	1920	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Noch Übersicht 2.

Glaubensbekenntnis der geschiedenen Eheleute. Staatsangehörigkeit. Dauer der geschiedenen Ehe.	Erhebungsjahr	Ehebruch (§ 1565 d. B.G.B.)			Bösliches Verlassen (§ 1567)		Mißhandlung (§ 1568)			Trunksucht (§ 1568)		Freiheitsstrafe (§ 1568)		Sonstige Zerrüttung des ehelichen Lebens (§ 1568)			Nichtigkeitserklärungen (§ 1524 bis 1535)		Insgesamt (einschl. der vorstehend nicht näher genannten Scheidungsgründe § 1565 bis 1567)		
		a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	c
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
5. Glaubensbekenntnis der geschiedenen Ehegatten.																					
Beide evangelisch	1916	157	268	49	38	79	40	5	—	19	1	24	3	97	77	43	16	13	407	475	92
	1917	168	328	58	30	43	48	4	—	11	3	11	7	79	83	35	9	23	362	510	93
	1918	213	375	76	38	72	56	7	2	6	1	19	7	98	120	37	27	29	472	634	115
	1919	371	513	106	23	66	55	6	2	4	—	15	7	161	164	68	14	26	648	817	176
	1920	877	729	240	44	74	107	9	4	7	1	33	14	332	280	129	35	35	1 456	1 182	373
Beide röm.-katholisch	1916	3	3	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	7	5	2
	1917	4	7	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	9	—
	1918	5	6	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	9	7	—
	1919	8	4	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2	—	13	6	2
	1920	18	10	5	1	—	4	—	—	—	—	—	—	4	4	2	—	1	28	15	7
Beide sonst. christlich	1916	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1917	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	1918	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
	1919	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
	1920	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	1	—
Beide israelitisch	1916	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1917	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—
	1918	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	4	—
	1919	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3	1	—
	1920	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—
gemischtes Bekenntnis	1916	18	34	8	4	11	8	—	—	—	1	2	—	7	15	3	1	—	41	62	11
	1917	31	40	6	4	3	3	1	—	1	—	2	—	4	7	4	—	4	47	60	10
	1918	28	57	10	1	8	4	—	1	—	—	3	—	6	12	5	7	2	49	80	16
	1919	49	59	17	1	7	4	—	—	—	—	4	—	18	18	6	3	5	81	95	23
	1920	90	92	39	5	6	12	2	—	—	—	4	2	33	29	19	8	—	152	132	59
6. Staatsangehörigkeit des geschiedenen Ehemannes.																					
Sachsen	1916	126	234	42	27	72	35	4	—	14	2	17	3	73	68	33	14	11	319	416	75
	1917	135	267	49	22	32	33	5	—	10	—	12	6	58	74	28	7	23	282	428	77
	1918	166	341	55	28	60	45	6	2	5	1	18	6	71	99	30	24	25	370	558	87
	1919	314	441	88	16	56	46	5	2	4	1	14	4	119	151	50	7	21	524	713	140
	1920	722	637	217	31	62	91	9	4	6	—	28	12	255	238	116	27	25	1 181	1 018	337
Sonstige Reichsdeutsche	1916	52	72	16	15	17	15	1	—	5	—	8	—	31	24	13	3	2	133	124	29
	1917	62	102	16	11	11	19	—	—	2	3	1	1	25	16	11	3	3	126	139	27
	1918	80	92	30	12	22	17	1	1	2	—	4	1	33	33	12	10	6	160	158	43
	1919	115	133	35	5	18	13	1	—	—	—	5	3	58	28	23	10	10	209	199	58
	1920	247	187	62	20	18	32	2	—	1	1	9	4	109	67	33	16	11	435	296	95
Reichsausländer	1916	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1
	1917	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	—
	1918	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1
	1919	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	4	4	1
	1920	6	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	7	5	3
unbekannt	1916	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	2	—
	1917	4	5	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	6	9	—
	1918	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	2	6	—
	1919	2	2	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	3	3	1	1	—	10	5	2
	1920	14	4	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	7	—	1	—	20	12	4
7. Dauer der geschiedenen Ehe.																					
unter 1 Jahr	1916	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4	1	9	5	2
	1917	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	4	1
	1918	4	4	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	3	3	1	5	5	15	13	1
	1919	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3	—	1	5	5	15	—
	1920	7	3	2	—	—	3	—	—	—	—	—	—	2	3	—	2	1	15	7	2
über 1 bis 2 Jahre	1916	7	26	1	—	2	1	—	—	1	—	2	1	4	11	—	3	3	18	43	1
	1917	7	18	—	—	—	2	—	—	—	—	2	3	2	4	2	5	11	18	37	2
	1918	16	31	1	1	—	5	3	—	—	—	4	—	4	10	2	11	9	41	55	3
	1919	18	25	3	—	—	2	—	—	1	—	2	1	12	8	8	3	7	38	42	11
	1920	35	27	8	2	—	9	—	—	—	—	3	—	23	14	8	16	9	88	50	16
über 2 bis 5 Jahre	1916	21	76	11	5	20	9	1	—	2	1	3	1	17	18	12	7	4	64	124	23
	1917	42	131	10	5	9	11	3	—	—	—	1	2	16	20	11	4	4	79	175	21
	1918	47	111	14	6	17	6	2	—	1	—	3	1	18	30	4	14	10	98	173	18
	1919	85	172	21	5	10	16	2	—	—	1	6	3	44	48	12	10	13	168	255	33
	1920	230	188	53	4	14	27	3	1	1	—	17	9	80	68	16	16	14	379	299	71

Dauer der geschiedenen Ehe. Kinderzahl der geschiedenen Eheleute.	Erhebungsjahr	Ehebruch (§ 1565 d. B.G.B.)			Böswilliches Verlassen (§ 1567)		Mißhandlung (§ 1568)			Trunksucht (§ 1568)		Freiheitsstrafe (§ 1568)		Sonstige Zerrüttung des ehelichen Lebens (§ 1568)			Nichtigkeitserklärungen (§ 1524 bis 1535)		Insgesamt (einschl. der vorstehend nicht näher genannten Scheidungsgründe § 1565 bis 1567)		
		a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	c
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
noch: 7. Dauer der geschiedenen Ehe.																					
über 5 bis 10 Jahre	1916	51	102	19	11	37	10	3	—	2	1	6	—	26	21	10	2	4	113	174	29
	1917	46	123	17	16	18	16	2	—	4	—	2	1	27	21	9	—	6	112	177	26
	1918	62	166	36	14	24	17	2	1	—	—	4	4	23	44	11	2	6	127	250	48
	1919	155	194	53	5	29	17	3	1	—	—	5	3	48	66	16	3	5	235	305	70
	1920	299	309	107	12	26	28	2	—	—	—	7	5	107	123	59	8	8	466	485	166
über 10 bis 15 Jahre	1916	36	54	14	6	14	11	1	—	2	—	6	—	24	18	6	1	1	92	98	20
	1917	36	64	19	4	7	8	—	—	1	—	5	—	13	21	9	—	2	69	100	28
	1918	51	74	16	6	14	11	—	1	1	—	5	1	22	22	9	—	1	100	117	26
	1919	84	108	32	5	13	11	1	1	1	—	3	—	27	33	16	—	1	133	168	49
	1920	192	168	58	11	14	21	2	2	3	—	6	—	60	51	28	2	3	297	250	88
über 15 bis 20 Jahre	1916	22	30	8	11	7	6	—	—	4	—	4	1	14	11	11	—	—	62	57	19
	1917	24	27	14	3	7	6	—	—	1	2	2	1	13	11	4	—	1	50	51	18
	1918	29	44	8	4	11	6	—	—	2	—	2	1	15	14	10	1	—	61	73	18
	1919	43	48	9	1	7	5	—	—	1	—	3	—	20	17	14	1	—	75	80	23
	1920	115	93	33	10	14	9	3	—	2	—	3	1	49	36	21	—	—	191	154	54
über 20 bis 25 Jahre	1916	19	6	5	4	4	7	—	—	5	—	3	—	13	7	1	—	—	54	18	6
	1917	24	10	2	3	4	3	—	—	1	—	1	—	6	9	1	—	—	41	25	3
	1918	20	6	7	6	8	4	—	—	1	1	2	—	8	9	4	1	—	42	27	11
	1919	25	15	5	5	4	3	—	—	—	—	—	—	16	6	5	—	—	49	30	10
	1920	71	34	17	4	10	17	—	1	—	—	—	1	31	10	12	—	—	127	59	30
über 25 bis 30 Jahre	1916	13	8	1	5	3	6	—	—	2	—	2	—	1	4	2	—	—	30	18	3
	1917	18	1	—	2	2	4	—	—	3	—	—	—	4	2	2	—	—	31	7	2
	1918	13	2	4	2	4	8	—	1	—	—	2	—	9	2	—	—	—	35	11	5
	1919	13	9	1	2	5	5	—	—	1	—	1	—	10	1	2	1	—	33	16	3
	1920	27	8	3	6	3	7	—	—	—	—	—	—	11	5	5	—	1	52	18	8
über 30 Jahre	1916	6	2	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	4	1	2	—	—	13	6	2
	1917	7	1	2	1	—	1	—	—	2	1	—	—	3	1	1	—	—	14	4	3
	1918	7	1	—	1	3	2	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	—	15	6	1
	1919	7	—	1	1	6	1	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	—	11	10	2
	1920	13	2	3	2	—	2	1	—	1	1	1	—	7	3	1	—	—	28	9	4
Zahl der Ehen:	**8. Kinderzahl der geschiedenen Ehegatten.**																				
ohne Angabe der Kinderzahl	1916	14	17	4	6	9	2	—	—	—	—	1	—	5	3	6	1	—	30	33	10
	1917	16	18	6	4	2	3	—	—	1	—	1	—	3	9	7	1	—	29	31	13
	1918	17	19	7	2	2	4	2	—	1	—	1	—	5	8	4	2	2	32	37	11
	1919	22	26	3	1	9	9	—	1	1	—	1	—	13	7	5	3	1	51	46	9
	1920	40	38	9	3	7	1	1	1	—	—	1	—	19	14	4	—	—	64	62	14
ohne Kinder	1916	72	120	28	21	49	17	—	—	8	2	9	2	49	45	15	14	8	198	234	43
	1917	90	165	27	11	26	17	3	—	—	—	3	5	31	32	16	8	20	163	261	43
	1918	108	185	40	20	51	23	1	3	2	—	6	4	46	61	14	22	24	235	333	57
	1919	199	249	50	12	34	27	2	1	1	1	8	4	86	105	26	13	23	348	432	77
	1920	425	354	120	20	43	54	4	1	4	—	22	12	173	134	75	33	20	744	582	197
mit Kindern überhaupt	1916	92	169	27	16	32	31	5	—	11	—	16	1	51	45	25	2	5	227	276	52
	1917	99	193	32	19	19	32	2	—	11	3	9	2	50	50	16	1	7	226	288	48
	1918	124	235	39	18	29	35	4	—	4	1	15	3	54	65	24	10	5	267	355	63
	1919	210	303	72	11	31	25	4	—	2	—	11	3	82	72	43	3	7	348	443	115
	1920	524	440	155	28	31	68	6	2	3	1	14	4	178	165	71	11	16	835	687	228
davon mit 1 Kinde	1916	32	69	7	6	18	12	5	—	2	—	2	—	24	20	11	1	3	84	122	18
	1917	46	83	14	8	7	10	1	—	4	1	3	1	20	20	7	1	5	96	125	21
	1918	51	93	16	10	17	16	2	—	1	1	8	2	26	30	12	8	3	126	153	28
	1919	123	123	32	7	21	12	2	—	—	—	7	2	33	33	18	2	6	185	196	50
	1920	263	193	75	13	16	29	2	1	—	—	10	4	105	86	29	9	13	432	322	105
davon mit 2 Kindern	1916	23	59	7	4	8	3	—	—	3	—	5	—	13	12	7	1	2	55	86	14
	1917	27	59	9	7	6	10	—	—	3	1	3	—	16	17	4	—	2	66	87	13
	1918	45	85	8	4	6	8	2	—	—	—	3	1	10	15	4	1	1	72	114	12
	1919	53	94	21	2	1	6	1	—	1	—	3	1	27	17	12	1	—	95	120	33
	1920	142	132	46	7	9	14	3	1	3	—	3	—	41	36	20	1	2	213	193	67
davon mit 3 Kindern	1916	18	22	5	4	6	9	—	—	1	—	5	—	6	5	5	—	—	43	35	10
	1917	14	28	4	3	4	6	—	—	—	1	1	1	5	6	3	—	—	30	41	7
	1918	18	25	11	3	4	4	—	—	2	—	3	—	6	5	1	—	—	36	36	12
	1919	21	46	10	1	3	5	1	—	—	—	—	—	10	13	4	—	1	38	68	14
	1920	72	72	19	3	4	10	1	—	—	—	1	—	12	25	15	1	—	103	106	34

Noch Übersicht 2.

Kinderzahl der geschiedenen Eheleute.	Erhebungsjahr	Ehebruch (§ 1565 d. B.G.B.)			Bösliches Verlassen (§ 1567)		Mißhandlung (§ 1568)			Trunksucht (§ 1568)		Freiheitsstrafe (§ 1568)		Sonstige Zerrüttung des ehelichen Lebens (§ 1568)			Nichtigkeitserklärungen (§ 1524 bis 1535)		Insgesamt (einschl. der vorstehend nicht näher genannten Scheidungsgründe (§ 1565 bis 1567)		
		a	b	c	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	c
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
noch: 8. Kinderzahl der geschiedenen Ehegatten.																					
davon mit 4 Kindern . . .	1916	11	12	3	—	—	3	—	—	2	—	1	1	2	5	2	—	—	19	20	5
	1917	5	14	4	—	1	1	1	—	1	—	2	—	3	2	2	—	—	12	20	6
	1918	6	22	3	—	1	3	—	—	—	—	1	—	5	9	2	—	—	15	33	5
	1919	7	21	2	1	3	—	—	—	—	—	1	—	4	4	3	—	—	13	30	5
	1920	29	24	9	3	1	11	—	—	—	—	—	—	6	15	3	—	—	49	41	12
davon mit 5 Kindern . . .	1916	3	5	2	1	—	2	—	—	1	—	1	—	3	2	—	—	—	11	10	2
	1917	4	5	—	1	1	4	—	—	2	—	—	—	2	3	—	—	—	13	9	—
	1918	3	8	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	5	3	3	—	—	12	12	3
	1919	2	13	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	—	—	5	18	9
	1920	10	10	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	—	1	19	12	6
davon mit 6 und mehr Kindern	1916	5	2	3	1	—	2	—	—	2	—	2	—	3	1	—	—	—	15	3	3
	1917	3	4	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	2	—	—	—	9	6	1
	1918	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	3	2	1	1	6	7	3
	1919	4	6	1	—	2	2	—	—	1	—	—	—	5	2	3	—	—	12	11	4
	1920	8	9	1	—	1	4	—	—	—	1	—	—	7	2	3	—	—	19	13	4

(Fortsetzung des Textes von S. 61.)

anderen Ländern, denn sie betrug zwischen 1918 bis 1920 für alle in Sachsen gelösten Ehen, d. h. gemäß der Übersicht 1 die Fälle unter A) und C), insgesamt nur 133,60 Prozent; nur in Braunschweig fand sich noch eine geringere prozentuale Vermehrungsziffer (124 Prozent) vor. Dagegen zeigten u. a. die Provinzen Pommern Ziffern von 228 Prozent, Hannover von 204 Prozent, ferner Bayern 214, ja in den kleineren Ländern (Lippe, Waldeck, Schaumburg-Lippe) stiegen sie auf 300—680 Prozent, wobei freilich die geringen absoluten Zahlen keine geeignete Unterlage für solche Berechnungen bieten können und dem Zufall viel Spielraum gewährt wird. Aber auch in Preußen insgesamt zeigte sich eine Vermehrungsziffer von 164,51 Prozent und in vielen anderen Ländern war sie höher als 150,0 Prozent. —

Was nun die in der Übersicht 2 auf S. 62 enthaltenen Zahlen betrifft, die sich auf die persönlichen Verhältnisse der geschiedenen Ehegatten beziehen, so darf bezüglich eines Vergleichs der Ergebnisse des Jahrfünfts 1916/20 mit denen des Vorjahrfünfts 1911/15 auf die Veröffentlichungen gleicher Art in der Zeitschrift 1920/21, S. 36ff verwiesen werden. Die mehrfach erwähnte Steigerung der Ehebruchsfälle zeigt sich hier besonders: betreffs des Berufs des geschiedenen Ehemannes bei den industriellen Arbeitern, den Angestellten in Handel und Verkehr, den mittleren Beamten, betreffs des Alters bei den Personen beiderlei Geschlechts, die etwa im 25. bis 45. Lebensjahre standen, betreffs des Altersunterschieds bei Ehegatten, welche ziemlich gleichen Alters waren, und der Unterschied im allgemeinen nicht mehr wie fünf Jahre betrug, betreffs der Ehedauer ebenfalls bei Ehen, die verhältnismäßig kürzere Zeit bestanden. Auch bei den evangelischen Ehegatten und denen sächsischer Staatsangehörigkeit zeigte sich vorzugsweise diese Vermehrung; nicht auffällig dürfte sie bei kinderlosen Ehen sein, mehr aber bemerkenswert bei solchen, denen sogar drei und mehr Kinder entstammten.

Ähnliche Beobachtungen konnte man auch bezüglich der Scheidungsfälle wegen allgemeiner Zerrüttung des ehelichen Lebens machen. Die Übersicht 3 auf S. 69 enthält nun noch einen Nachweis über die Zahl der im Deutschen Reiche vollzogenen Ehelösungen von in Sachsen geschlossenen Ehen unter besonderer Berücksichtigung der einzelnen Verwaltungsbezirke der Eheschließung. Auch hier war im Jahrfünft 1916/20 die Zahl der Ehelösungen etwas größer wie 1911/15 (8798:8391), allein, wenn man etwas näher die eingestellten Ergebnisse betrachtet, erkennt man, daß auch hier dieser Unterschied sich nicht gleichmäßig zusammensetzt. Einem hohen Plus aller gelösten Ehen infolge Ehebruchs (5158:3732) steht ein fast gleichhohes Minus bei anderen Ehescheidungsgründen gegenüber (3640:4659). — Im allgemeinen zeigten die einzelnen Bezirke hinsichtlich der Zahlen, welche sich auf Ehebruch des Mannes beziehen, nicht so große Differenzen; nur in den Amtsh. Bautzen und Grimma, sowie in den Städten Dresden, Leipzig, Plauen war die Zunahme wesentlicher, dagegen fanden sich viele Verwaltungsbezirke vor, darunter besonders die Amtsh. Löbau, Glauchau, Borna, wie auch Stadt Chemnitz, in denen weniger Ehelösungen infolge Ehebruchs des Mannes verzeichnet waren. Anders ist das bei den Frauen; hier stieg die Zahl aller solcher Ehelösungen zwischen 1911/15 bis 1916/20 um 84,2 Prozent und in einzelnen Bezirken auf weit über 100 Prozent (darunter Amtsh. Kamenz 440 Prozent, Löbau 258 Prozent, Dippoldiswalde 243 Prozent, Grimma 315 Prozent u. a.). Auffallend ist hierbei ein Abnehmen in Amtsh. Auerbach um 27,8 Prozent. — Auch bei „sonstiger Schuld" (Spalte 15) zeigt sich eine bemerkenswerte Zunahme der Fälle bei den Frauen (1390:905), ebenso auch bei den Nichtigkeitserklärungen (261:167). — Im Vergleiche mit dem Vorjahrfünft 1911/15 gestaltete sich im großen ganzen die Ehelösungszahl infolge Ehebruchs ungünstiger in der Kreish. Bautzen, wo bei den Frauen ein Plus von 109 Fällen (=173 Prozent) zu verzeichnen war; dagegen war sie verhältnismäßig günstig in der Kreish. Chemnitz, wo 26 weniger Ehescheidungen wegen Ehebruch des Mannes gegen früher gezählt wurden. Bemerkenswert ist auch, daß, trotzdem die Kreish. Leipzig weniger Einwohner zählte, dennoch die Gesamtzahl aller Ehelösungen (2855) fast ebenso hoch war, wie in der größeren Kreish. Dresden (2893).

Urteile deutscher Gerichte, die in Sachsen und seinen Verwaltungsbezirken geschlossene Ehen betrafen, im Jahrfünft 1916/1920.

Übersicht 3.

Verwaltungsbezirk, in welchem die Ehe geschlossen worden war	A. Gesamtzahl der Scheidungen und Nichtigkeitserklärungen	B. Ehescheidungen mit Angabe der Scheidungsgründe: Ehebruch des Mannes: allein oder mit sonstiger Schuld des Mannes	Ehebruch des Mannes: unter gleichzeitiger anderweiter Schuld der Frau (außer Ehebruch)	Ehebruch der Frau: allein oder mit sonstiger Schuld der Frau	Ehebruch der Frau: unter gleichzeitiger anderweiter Schuld des Mannes (außer Ehebruch)	Beiderseitiger Ehebruch, auch mit anderen Ursachen	Bösliches Verlassen: seitens des Mannes	Bösliches Verlassen: seitens der Frau	Mißhandlung der Frau durch den Mann: allein oder mit sonstiger Schuld des Mannes	Mißhandlung der Frau durch den Mann: unter gleichzeitiger anderweiter Schuld der Frau	Trunksucht des Mannes	Zerrüttung der ehelichen Verhältnisse durch Schuld des Mannes	Sonstige Schuld: des Mannes	Sonstige Schuld: der Frau oder beider	C. Nichtigkeitserklärungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13	14.	15.	16.
Stadt Bautzen	65	8	5	15	4	4	1	3	3	2	1	6	1	11	1
„ Zittau	86	15	3	24	4	8	3	5	4	—	—	8	—	11	1
Amtsh. Bautzen	111	33	—	24	—	18	3	6	4	1	1	6	—	13	2
„ Kamenz	53	7	—	26	1	1	1	3	—	—	—	2	—	9	3
„ Löbau	120	21	3	43	—	10	1	3	6	—	1	15	3	11	3
Zittau	89	21	3	29	2	5	1	4	3	1	1	3	2	12	2
Stadt Chemnitz	794	186	15	228	17	44	19	43	25	5	4	53	18	112	25
Amtsh Annaberg	100	30	1	27	1	2	5	7	2	—	2	5	3	15	—
„ Chemnitz	153	42	3	36	1	16	10	10	6	—	1	7	2	14	5
„ Flöha	101	27	—	25	1	6	2	8	2	1	—	12	2	14	1
„ Glauchau	202	45	7	52	2	11	10	10	9	1	1	13	3	32	6
„ Marienberg	51	15	—	9	1	3	1	5	4	—	—	4	—	6	3
„ Stollberg	88	19	—	23	—	6	5	7	4	—	—	7	3	11	3
Stadt Dresden	1759	372	25	432	37	97	36	57	65	7	5	228	36	302	60
„ Freiberg	78	14	—	31	—	4	1	2	8	—	1	8	2	6	1
„ Meißen	117	25	2	41	2	6	4	3	4	—	—	8	2	17	3
Amtsh. Dippoldiswalde	57	9	—	23	1	4	2	1	1	1	1	2	1	10	1
„ Dresden-Altst.	179	38	—	44	3	23	1	3	8	1	2	15	8	30	3
„ Dresden-Neust.	207	53	3	50	4	17	7	7	12	1	—	15	3	29	6
„ Freiberg	61	9	—	17	—	8	1	1	8	1	—	5	1	7	3
Großenhain	113	16	1	28	2	10	4	5	8	—	1	5	3	27	3
„ Meißen	86	22	1	24	3	5	4	6	3	—	1	2	2	11	2
„ Pirna	236	47	5	69	5	13	7	4	12	1	2	10	11	43	7
Stadt Leipzig	2062	456	53	501	49	201	36	65	48	13	10	211	32	320	67
Amtsh. Borna	93	9	1	31	3	9	1	3	6	—	—	7	3	16	4
„ Döbeln	171	34	1	52	2	12	2	9	9	—	—	16	5	24	5
„ Grimma	134	32	1	52	2	7	1	8	7	—	1	3	4	15	1
„ Leipzig	210	44	3	70	8	15	4	3	8	1	3	17	3	26	5
„ Oschatz	58	18	1	14	2	2	—	5	1	—	1	2	2	8	2
„ Rochlitz	127	32	1	26	4	6	4	14	4	—	3	13	1	17	2
Stadt Plauen	255	54	4	55	5	12	4	8	4	—	2	36	4	57	10
„ Zwickau	155	32	4	50	4	8	2	6	5	—	—	12	4	28	—
Amtsh. Auerbach	114	13	—	18	—	7	6	10	3	1	2	10	6	33	5
„ Oelsnitz	65	14	—	8	1	3	3	4	3	—	1	9	1	17	1
„ Plauen	89	26	1	18	—	3	5	5	6	2	—	6	1	14	2
„ Schwarzenberg	106	20	1	26	2	3	6	7	2	1	—	6	6	23	3
„ Zwickau	253	53	2	63	4	7	11	23	15	2	2	20	2	39	10
Freistaat Sachsen	**8798**	**1911**	**150**	**2304**	**177**	**616**	**214**	**373**	**322**	**43**	**50**	**807**	**180**	**1390**	**261**
Darunter durch Urteile nichtsächs. Gerichte	1192	321	18	237	25	83	57	60	44	3	4	122	24	165	29

Bemerkungen zu den Spalten 8 bis 16.

In jeder der Spalten 8 bis 15 sind nur solche Fälle gezählt, in denen keine der in einer vorhergehenden Spalte genannten Ursachen vorlag.

Besonderes Schuldverhältnis in den einzelnen Spalten.

Zu Spalte 8. 198 Fälle allein, 15 mit sonstiger Schuld des Mannes, 1 mit Schuld der Frau.

Zu Spalte 9. 362 Fälle allein, 8 mit sonstiger Schuld der Frau, 3 mit Schuld beider Ehegatten.

Zu Spalte 12. 37 Fälle allein, 12 mit sonstiger Schuld des Mannes, 1 mit Schuld beider Ehegatten.

Zu Spalte 14. Eingehung einer Ehe vor Auflösung einer bereits bestehenden 7; Widernatürliche Unzucht 29; Lebensnachstellung 9; Freiheitsstrafe 107; Geisteskrankheit 28.

Zu Spalte 15. Eingehung einer Ehe vor Auflösung einer bereits bestehenden 2; Widernatürliche Unzucht 43; Lebensnachstellung 3; Mißhandlung 39; Trunksucht 7; Freiheitsstrafe 42; sonstige Fälle von Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses durch Schuld der Frau 780; beider Teile 359; Geisteskrankheit 115.

Zu Spalte 16. Bestehen einer früheren Ehe des Mannes 27; Unzulässigkeit der Ehe wegen Ehebruchs des Mannes 4; Geschäftsunfähigkeit des Mannes 6; Irrtum der Frau bezügl. des Mannes 78, mit Täuschung seitens des Mannes 13; Bestehen einer früheren Ehe der Frau 1; Unzulässigkeit der Ehe wegen Ehebruchs der Frau 3; Geschäftsunfähigkeit der Frau 2; Irrtum des Mannes bezügl. der Frau 109, mit Täuschung seitens der Frau 16; Mangelnde Einwilligung des Mannes 1; Formfehler bei der Eheschließung 1.

Die Legitimationen unehelicher Kinder in den Jahren 1916 bis 1920.

I. Erläuterungen.

Von Oberregierungsrat Dr. **Georg Lommatzsch**,
Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

Zu der aller fünf Jahre veröffentlichten Berichterstattung über die Bewegung der Bevölkerung im letztvergangenen Jahrfünfte gehört auch die über die stattgefundenen Legitimationen unehelich geborener Kinder durch nachfolgende Eheschließung der Eltern. An und für sich erhält ja das uneheliche Kind schon durch die Heirat der beiderseitigen Eltern die Eigenschaft eines ehelichen, indessen wird seine Legitimation nicht eher verlautbart und im Geburtsregister eingezeichnet, als bis der Vater seine Eheschließung mit der unehelichen Mutter vollzogen hat und hiernach vor dem Standesbeamten das mit ihr erzeugte Kind ausdrücklich anerkennt. Die sächsische Legitimationsstatistik beruht aber nicht, wie in vielen anderen deutschen Ländern und Städten, auf den Aufzeichnungen im Eheschließungs-, sondern auf denen im Geburtsregister; sie ist also der Nachweis, wie oft Legitimationen unehelich geborener Kinder in dem betreffenden Erhebungsjahre vor dem Standesbeamten beurkundet worden sind. Näheres über die Aufbereitung dieser Statistik und sonstige Erläuterungen enthalten die diesbezüglichen früheren Veröffentlichungen (vgl. u. a. Zeitschrift, Jahrgänge 1903, S. 129. — 1908, S. 182. — 1913, S. 168. — 1920/21, S. 53); auch möchte an dieser Stelle auf den Inhalt des „Statistischen Jahrbuchs für den Freistaat Sachsen", Jahrgänge 1906 bis 1921/23 hingewiesen werden. Ferner muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß neben der Beurkundung der Legitimation unehelich geborener Kinder durch nachfolgende Eheschließung der Eltern auch noch alljährlich eine Anzahl Ehelichkeitserklärungen von Kindern von den zuständigen Gerichtsbehörden vorgenommen werden, deren Zahl sich durch Auszüge aus den Akten des Justizministeriums feststellen läßt. Im Jahrfünfte 1916/20, über dessen Verlauf nachstehend Bericht gegeben werden soll, fanden solche Ehelichkeitserklärungen in den einzelnen Jahren und nach Geschlecht der Kinder getrennt, statt:

	1916.	1917.	1918.	1919.	1920.	1916/20.
Knaben	43	39	43	68	87	280
Mädchen	41	19	17	61	85	223
Zusammen	84	58	60	129	172	503

Demnach wurde nur ein kleiner Teil (etwa 3 Prozent) aller unehelich Geborenen gerichtlich für ehelich erklärt gegenüber denen, welche durch Eheschließung der Eltern ihren Zivilstand veränderten; aber im Jahrfünfte 1916/20 war immerhin dieser Teil beträchtlich höher, als im vorangegangenen Jahrfünfte 1911/15, wo sich diese Verhältnisziffer nur auf etwa 0,9 Prozent stellte.

Die Ergebnisse der Legitimationsstatistik für das Jahrfünft 1916/20 sind nun in den nachfolgenden Übersichten 1 bis 7 in absoluten Zahlen und in 9 bis 16 durch einige Verhältnisziffern wiedergegeben, teils für jedes Einzeljahr, teils für das Jahrfünft zusammengefaßt. Die Übersichten 8 und 17 enthalten ferner Zahlen, die sich auf eine Berechnung der Überlebenden nach Ablauf des 5. Lebensjahres beziehen. Alle Übersichten sind im allgemeinen in ähnlicher, nur teilweise etwas gekürzter Form aufgestellt, wie schon in den früheren, oben näher bezeichneten Berichten und die Ergebnisse der Statistik zeigen auch durchschnittlich einen ähnlichen Verlauf. Es soll daher nicht die Aufgabe dieser textlichen Erläuterungen werden, eingehender auf diese Zahlen zurückzukommen, vielmehr wird das Augenmerk mehr und vorzugsweise auf einige Erscheinungen zu lenken sein, die mit dem Kriegszustand und dem Übergang in den Friedenszustand in Zusammenhang stehen. Denn die Einzeljahre 1916 bis 1920 weisen recht verschiedene Ergebnisse auf, die sich auch zum Teil gänzlich von denen früherer Jahre abheben. Es sollen dieselben an der Hand der einzelnen Übersichten, besonders derer mit Verhältnisziffern (9 bis 17) besprochen werden. Dem Gesamtaufbau der Legitimationsstatistik zufolge hat man es mit drei Zeitpunkten zu tun, die für die Beurkundung der Legitimationen in Frage kommen: Geburtstag des Kindes — Eheschließungstag der Eltern — Beurkundungstag der Legitimation. Es ist einleuchtend, daß, je näher diese drei Zeitpunkte zusammenliegen, desto mehr auch die Frage nach dem unsittlichen Gebaren einer unehelichen Zeugung in den Hintergrund tritt und desto mehr gewisse bevölkerungsstatistische Berechnungen erleichtert werden. Was den „sittlichen Standpunkt" der Frage betrifft, so darf auf die Ausführungen in der Zeitschrift, Jahrgang 1913, S. 169 verwiesen werden.

Im allgemeinen kann man aus den in den Übersichten 1 bis 7 enthaltenen Zahlen sofort den Eindruck gewinnen, daß im Jahrfünft 1916/20 die Zahl der beurkundeten Legitimationen wesentlich gegen die früheren Zeiträume zurückstand. In den Jahren 1904/05 wurden im Mittel etwa 6650 Kinder jährlich legitimiert, 1906/10 stieg diese Zahl stetig von anfangs 6745 auf zuletzt 7569, behielt auch noch im Jahre 1911 diese steigende Tendenz bei (7741), um 1912/13 auf 7549 bzw. 7213 zurückzugehen. Besonders hoch war sie dann wieder im Jahre 1914, wo durch die vielen Kriegstrauungen und durch die Absicht vieler Väter, ihren unehelich gezeugten Abkömmlingen noch die Rechte eines ehelichen Kindes zu verleihen, ehe sie selbst einem ungewissen Schicksal entgegengingen, die Zahl der Legitimationen auf 8732 stieg, um dann 1915 auf 7688 zurückzugehen. Stellte sich somit auch die 1915er Zahl um 1044 Fälle niedriger wie im Vorjahre, so war sie doch immerhin so hoch wie in den letzten Friedensjahren, und um so bemerkenswerter ist dann der plötzliche

(Fortsetzung des Textes S. 72.)

II. Tabellen.

A. Absolute Zahlen.

Übersicht 1.

Legitimationen mit Unterscheidung des Alters der Kinder, Eheschließungsort und Glaubensbekenntnis der Eltern, Wohnort und Beruf des Vaters.

Beurkundungsjahr der Legitimation	Legitimierte Kinder überhaupt	Alter der Kinder zur Zeit der Eheschließung der Eltern: unter 1 Monat	über 1 bis 2 Monate	über 2 bis 3 Monate	über 3 bis 6 Monate	über 6 bis 9 Monate	über 9 bis 12 Monate	über 1 bis 2 Jahre	über 2 bis 3 Jahre	über 3 bis 4 Jahre	über 4 bis 5 Jahre	über 5 bis 10 Jahre	über 10 Jahre	Ort der Eheschließung: Standesamtsbezirk der Geburt des Kindes	Ort der Eheschließung: Standesamtsbezirk sonst in Sachsen	Ort der Eheschließung: anderwärts	Wohnort des Vaters: Standesamtsbezirk der Geburt des Kindes	Wohnort des Vaters: Standesamtsbezirk sonst in Sachsen	Wohnort des Vaters: anderwärts
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1916	5 067	120	203	162	340	335	370	1 398	1 024	598	250	231	36	4 212	570	285	2 847	1 820	400
1917	3 431	91	112	112	247	188	153	792	794	460	228	222	32	2 827	387	217	1 884	1 254	293
1918	2 199	89	113	76	176	122	102	363	375	319	225	200	39	1 742	287	170	1 208	780	211
1919	2 460	86	189	141	252	172	123	318	310	270	243	310	46	2 002	295	163	1 426	799	235
1920	3 523	199	382	313	593	360	249	402	193	181	163	429	59	2 960	359	204	2 247	989	287
Summe:	16 680	585	999	804	1 608	1 177	997	3 273	2 696	1 828	1 109	1 392	212	13 743	1 898	1 039	9 612	5 642	1 426

Beurkundungsjahr der Legitimation	Glaubensbekenntnis der Eltern[1]): evangelisch a	evangelisch b	römisch-katholisch a	römisch-katholisch b	sonst christlich a	sonst christlich b	Dissidenten a	Dissidenten b	israelitisch a	israelitisch b	Beruf des Vater: Land- und Forstwirtschaft): Selbständige, Pächter	Beamte, Angestellte	Sonstiges Personal, Gesinde	Industrie[3]): Selbständige, Direktoren	Beamte, Angestellte	Arbeiter, Gesellen	Handel und Verkehr[4]): Selbständige	Beamte, Angestellte	Arbeiter, Kutscher, Markthelfer	Öffentlicher Dienst[5]): Höhere Beamte, Offiziere, Lehrer, Geistliche	Mittl. Beamte, Unteroffiziere	Unterbeamte, Arbeiter	Sonstige Berufsarten: Freie Berufe	Rentner, Pensionäre
1.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.
1916	4 336	377	117	221	2	6	1	3	3	1	43	7	285	51	79	3 323	68	254	270	13	43	204	37	390
1917	2 911	258	109	139	—	6	—	3	4	1	30	13	243	57	55	2 213	27	276	220	5	67	176	40	9
1918	1 790	177	119	101	1	2	—	—	8	1	33	13	214	36	44	1 356	27	169	119	6	54	81	39	8
1919	2 084	191	62	109	2	2	—	2	8	—	43	5	149	48	56	1 543	55	127	148	10	49	182	32	13
1920	2 985	276	102	122	6	6	7	10	9	—	62	11	182	78	66	2 291	101	223	175	4	56	223	40	11
Summe:	14 106	1 279	509	692	11	22	8	18	32	3	211	49	1 073	270	300	10 726	278	1 049	932	38	269	866	188	431

Übersicht 2.

Die Beurkundung der Legitimationen nach dem Berufe des Vaters und der seit der Eheschließung verflossenen Zeit.

Die Beurkundung der Legitimation erfolgte im .... Jahre der Eheschließung.

Beurkundungsjahr der Legitimation	Land- und Forstwirtschaft[2]): Selbständige, Pächter: 1.	2./3.	4./5.	später	Beamte, Angestellte: 1.	2./3.	4./5.	später	Sonstiges Personal, Gesinde: 1.	2./3.	4./5.	später	Industrie[3]): Selbständige, Direktoren: 1.	2./3.	4./5.	später	Beamte, Angestellte: 1.	2./3.	4./5.	später	Arbeiter, Gehilfen: 1.	2./3.	4./5.	später
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
1916	40	1	2	—	7	—	—	—	269	12	3	1	40	7	—	4	69	7	—	3	3 100	173	25	25
1917	25	3	1	1	11	—	1	1	229	9	2	3	44	4	1	8	52	1	1	1	2 003	148	30	32
1918	32	1	—	—	13	—	—	—	191	17	4	2	29	4	2	1	36	3	1	4	1 204	89	32	31
1919	37	4	—	2	5	—	—	—	129	12	7	1	39	4	1	4	50	3	—	3	1 375	81	32	55
1920	47	9	1	5	10	1	—	—	165	11	3	3	65	8	3	2	57	6	—	3	2 130	92	16	53
Summe:	181	18	4	8	46	1	1	1	983	61	19	10	217	27	7	19	264	20	2	14	9 812	583	135	196

Die Beurkundung der Legitimation erfolgte im .... Jahre der Eheschließung

Beurkundungsjahr der Legitimation	Handel und Verkehr[4]): Selbständige: 1.	2./3.	4./5.	später	Beamte, Angestellte: 1.	2./3.	4./5.	später	Arbeiter, Kutscher, Markthelfer: 1.	2./3.	4./5.	später	Öffentlicher Dienst[5]): Höhere Beamte, Offiziere, Lehrer, Geistliche: 1.	2./3.	4./5.	später	Mittlere Beamte, Unteroffiziere: 1.	2./3.	4./5.	später	Unterbeamte, Arbeiter: 1.	2./3.	4./5.	später	Sonstige Berufsarten: Freie Berufe: 1.	2./3.	4./5.	später	Rentner, Invaliden, Pensionäre: 1.	2./3.	4./5.	später
1.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.
1916	53	11	2	2	226	21	2	5	242	16	5	7	10	1	1	1	36	6	1	—	182	18	1	3	28	6	—	3	357	32	1	—
1917	24	—	2	1	247	21	5	3	201	13	1	5	3	—	—	2	59	6	1	1	162	8	4	2	36	1	—	3	7	1	1	—
1918	25	1	—	1	154	8	3	4	105	12	1	1	5	—	1	—	45	4	4	1	72	4	—	5	33	4	1	1	5	—	—	3
1919	49	1	2	3	116	5	3	3	126	10	6	6	5	4	1	—	43	3	—	3	173	3	2	4	29	1	—	2	12	—	—	1
1920	95	4	—	2	195	20	2	6	160	5	4	6	3	1	—	—	50	4	—	2	196	17	4	6	36	1	1	2	8	1	—	2
Summe:	246	17	6	9	938	75	15	21	834	56	17	25	26	6	3	3	233	23	6	7	785	50	11	20	162	13	2	11	389	34	2	6

1) Mit a sind die Fälle bezeichnet, wo beide Eltern, mit b, wo nur die Mütter dem betreffenden Glaubensbekenntnisse angehörten.
2) Einschließlich Tierzucht, Gärtnerei, Fischerei. 3) Einschließlich Berg-, Hütten- und Bauwesen. 4) Einschließlich Gast- und Schankwirtschaft, aber ausschließlich Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen. 5) Einschließlich der in 4) ausgeschlossenen Berufsarten.

Die nach erfolgter Eheschließung der Eltern beurkundeten Legitimationen nach Geburts-Bezirken und Geburtsjahren der Kinder.

Übersicht 3.

Verwaltungsbezirk des Geburtsorts der Kinder (Kr.: Kreishauptmannschaft, A.: Amtshauptmannschaft, St.: Stadt)	Zahl der legitimierten Kinder in den Jahren 1916		1917		1918		1919		1920		Zahl der im Jahrfünft 1916/20 legitimierten Kinder: überhaupt			davon legitimiert im Geburtsjahr		später	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12	13	14.	15.	16.	17.	18.
St. Bautzen	11	3	13	5	9	10	11	8	14	6	58	32	90	15	10	43	22
„ Zittau	13	10	10	10	6	5	11	7	11	13	51	45	96	8	9	43	36
A. Bautzen	70	59	56	50	42	20	27	34	53	41	248	204	452	55	46	193	158
„ Kamenz	36	31	33	24	18	8	12	14	31	35	130	112	242	28	18	102	94
„ Löbau	75	49	40	38	14	29	33	23	36	48	198	187	385	46	39	152	148
„ Zittau	57	60	42	47	24	25	32	22	41	35	196	189	385	48	45	148	144
St. Chemnitz	182	192	112	117	82	86	95	87	137	125	608	607	1215	142	127	466	480
A. Annaberg	74	87	35	39	24	18	22	20	34	28	189	192	381	47	34	142	158
„ Chemnitz	113	93	57	63	24	32	22	27	41	45	257	260	517	52	44	205	216
„ Flöha	58	63	44	33	19	29	28	33	28	35	177	193	370	31	34	146	159
„ Glauchau	87	80	69	75	30	29	37	39	61	66	284	289	573	58	74	226	215
„ Marienberg	50	45	21	46	21	19	22	16	40	25	154	151	305	41	19	113	132
„ Stollberg	59	49	33	40	29	15	19	25	40	33	180	162	342	45	39	135	123
St. Dresden	319	290	231	207	144	148	175	155	193	172	1062	972	2034	158	157	904	815
„ Freiberg	11	14	13	11	9	10	12	13	9	10	54	58	112	14	13	40	45
„ Meißen	23	24	15	15	11	6	9	13	18	18	76	76	152	19	11	57	65
A. Dippoldiswalde	23	15	10	9	8	8	7	10	19	24	67	66	133	15	12	52	54
„ Dresden-Altstadt	40	41	46	34	15	22	23	18	40	26	164	141	305	35	24	129	117
„ Dresden-Neustadt	38	30	25	28	14	20	22	29	34	32	133	139	272	37	28	96	111
„ Freiberg	45	36	36	17	18	9	17	16	27	27	143	105	248	28	18	115	87
„ Großenhain	19	36	25	34	32	22	36	27	43	32	155	151	306	48	37	107	114
„ Meißen	18	21	29	32	23	16	19	22	31	36	120	127	247	35	38	85	89
„ Pirna	47	84	55	41	29	36	31	33	44	64	206	258	464	51	52	155	206
St. Leipzig	335	340	234	208	155	173	168	185	245	264	1137	1170	2307	243	225	894	945
A. Borna	41	33	35	26	23	20	32	15	37	30	168	124	292	37	25	131	99
„ Döbeln	65	53	38	41	31	26	45	38	54	53	233	211	444	61	46	172	165
„ Grimma	42	29	34	35	24	19	24	27	41	43	165	153	318	43	46	122	107
„ Leipzig	62	65	45	37	31	32	55	35	60	49	253	218	471	53	49	200	169
„ Oschatz	30	24	12	17	11	18	29	23	14	23	96	105	201	19	20	77	85
„ Rochlitz	85	84	58	62	29	37	28	34	46	43	246	260	506	46	45	200	215
St. Plauen	80	81	43	48	31	29	39	32	54	51	247	241	488	41	43	206	198
„ Zwickau	45	36	22	23	11	8	11	20	19	14	108	101	209	23	18	85	83
A. Auerbach	71	75	38	24	29	20	16	19	40	29	194	167	361	50	35	144	132
„ Oelsnitz	20	19	21	20	8	13	9	8	25	22	83	82	165	17	22	66	60
„ Plauen	54	45	22	23	10	10	15	9	22	27	123	114	237	23	29	100	85
„ Schwarzenberg	87	83	41	49	25	26	22	36	51	44	226	238	464	48	44	178	194
„ Werdau }	102	101	47	63	45	38	37	36	9	25	288	303	591	73	65	215	238
„ Zwickau }									48	40							
Kr. Bautzen	262	212	194	174	113	97	126	108	186	178	881	769	1650	200	167	681	602
„ Chemnitz	623	609	371	413	229	228	245	247	381	357	1849	1854	3703	416	371	1433	1483
„ Dresden	583	591	485	428	303	297	351	336	458	441	2180	2093	4273	440	390	1740	1703
„ Leipzig	660	628	456	426	304	325	381	357	497	505	2298	2241	4539	502	456	1796	1785
„ Zwickau	459	440	234	250	159	144	149	160	268	252	1269	1246	2515	275	256	994	990
Freistaat Sachsen	**2587**	**2480**	**1740**	**1691**	**1108**	**1091**	**1252**	**1208**	**1790**	**1733**	**8477**	**8203**	**16680**	**1833**	**1640**	**6644**	**6563**

(Fortsetzung des Textes von S. 70.)

Rückgang in den nächstfolgenden Jahren, der bis 1916 mit 5067 Beurkundungen über 2500 und nach und nach bis 1918 mit nur 2199 Legitimationen sogar 5500 gegenüber 1915 betrug; dann hob sich die Zahl im Jahre 1919 wieder auf 2460 und weiter 1920 auf 3523. — Es war unverkennbar, daß einerseits der Einfluß einer beträchtlich verminderten unehelichen Lebendgeburtenzahl sich hier geltend machte (diese Zahl fiel von 14 896 im Jahre 1915 auf 10 402 im Jahre 1918 herab, um dann bis auf 16 699 im Jahre 1920 wieder zu steigen), und daß anderseits das Streben nach Anerkennung seitens des unehelichen Vaters nach der größeren Anregung in den ersten Kriegsjahren eine Abminderung erfahren hat. So stellte sich die Zahl der beurkundeten Legitimationen im Jahrfünft 1906/10 auf 35 773, 1911/15 auf 38 923 gegen 16 680 im letzten Jahrfünft 1916/20 (bei insgesamt 98 333 bzw. 92 024 bzw. 49 809 unehelich Lebendgeborenen). — Wie bei allen anderen Zweigen der Bevölkerungsbewegung kann man auch bei der Legitimationsstatistik feststellen, daß die Ergebnisse der Kriegsjahre 1916 bis 1918 sich in verschiedener Hinsicht von denen der nachfolgenden Friedensjahre 1919/20 unterscheiden, schon in bezug auf die Zahl der vorgenommenen Legitimationen, besonders aber bezüglich der einzelnen Zeiträume, welche zwischen Geburt der Kinder, Eheschließungsjahr der Eltern und Beurkundung der Legitimation vergangen waren. Ferner auch bezüglich des Berufs der Väter, wo besonders bemerkenswert der Rückgang der Legitimationen während des Krieges bei Arbeitern und Rentnern war, dem eine erhöhte Zunahme nach dem Kriege Platz machte usw. — Man erkennt ferner (vgl. hierzu die in den Übersichten 3 enthaltenen Zahlenangaben), daß in den beiden Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau der Rückgang zwischen den einzelnen Kriegsjahren wesentlich stärker war als z. B. in der Kreishauptmannschaft

Alter [1]) der legitimierten Kinder zur Zeit der Eheschließung der Eltern mit Unterscheidung des väterlichen Berufs.

Übersicht 4.

Beruf bzw. Berufsstellung des Vaters	Alter der Kinder im Jahrfünft 1916/20 unter 1 Mon.	1–6 Mon.	6–12 Mon.	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–5 Jahre	5–10 Jahre	über 10 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Land- und Forstwirtschaft. [2])								
Selbständige, Pächter	9	40	39	35	20	26	30	12
Beamte, Angestellte	4	11	8	7	6	7	6	—
Sonst. Personal, Gesinde	36	230	147	198	199	195	64	4
2. Industrie. [3])								
Selbständige, Direktoren	5	55	38	38	39	42	41	12
Beamte, Angestellte	8	58	46	49	39	61	32	7
Arbeiter, Gesellen	374	2204	1400	2187	1765	1880	832	84
3. Handel u. Verkehr. [4])								
Selbständige	10	59	37	48	23	37	41	23
Beamte, Angestellte	44	205	107	192	166	192	121	22
Arbeiter, Kutscher, Markth.	29	203	105	167	170	178	70	10
4. Öffentlicher Dienst. [5])								
Höhere Beamte, Offiziere, Geistliche, Lehrer	—	3	2	2	8	13	7	3
Mittlere Beamte, Unteroffiziere	11	48	33	31	41	65	29	11
Untere Beamte, Arbeiter	32	204	122	164	118	148	70	8
5. Sonstige Berufsarten.								
Freie Berufe	17	28	17	37	29	30	22	8
Rentner, Invaliden Pensionäre	6	63	73	118	73	63	27	8
Zusammen	**585**	**3411**	**2174**	**3273**	**2696**	**2937**	**1392**	**212**

1) Die Zahl der legitimierten Kinder überhaupt in den Einzeljahren ist aus Übersicht 1, Spalte 2, 3 bis 14 bzw. 31 bis 44 ersichtlich.
2) bis 5) vgl die gleichen Bemerkungen zu den Übersichten 1 und 2 Seite 71

Dresden; endlich kann man beobachten, daß mit der fortlaufenden Kriegszeit sich die Zwischenräume zwischen Eheschließung und Legitimation vergrößerten und sich auch in den nachfolgenden Friedensjahren die Zunahme der Fälle erst bei Zeiträumen zeigten, welche mindestens 1 Woche und mehr betrugen.

Da aber die Ergebnisse des Gesamtjahrfünfts 1916/20 zunächst mit denen des Vorjahrfünfts in einen Vergleich gezogen werden sollen, möchten auch in dieser Beziehung noch einige Bemerkungen angefügt werden. Es wird hierbei auf den Inhalt des Berichts und der demselben beigefügten Übersichten in der Zeitschrift 1920/21, S. 53ff. verwiesen, da wegen Raummangel die dort angeführten Zahlenergebnisse hier nicht nochmals wiederholt werden können.

Trotzdem im Berichtsjahrfünft die Zahl der Legitimationen wesentlich geringer war, so zeigt es sich doch, daß z. B. hinsichtlich der prozentualen Verteilung auf die verschiedenen Altersklassen der Kinder zur Zeit der elterlichen Eheschließung (vgl. Übersicht 9 auf S. 76) die Ziffern in den ersten Altersmonaten größer waren, dann Abnahme eintrat und endlich dann besonders die Zahl der Kinder, die bereits das Alter von 5 bis 10 Jahren und mehr überschritten hatten, verhältnismäßig stark vertreten war. Ganz auffallend geringe Ziffern zeigte hier das Jahr 1920 bei der Altersgruppe „über 3 bis 5 Jahre", indem sich die Prozentziffer gegenüber den Vorjahren um etwa 7 bis 18 Prozent vermindert hatte. Die Erhöhung der Prozentziffern in den ersten Altersmonaten zeigt sich auch bezüglich der verschiedenen Berufsarten des Vaters (Übersicht 10 auf S. 76), zunächst allenthalben bei der Landwirtschaft, den Arbeitern, Beamten und freien Berufsarten, die in den späteren Altersgruppen (über 5 Jahre alt) eigentlich bei allen Berufen mit Ausnahme der höheren Beamten, wo sie schon bei der Altersgruppe 3 bis 5 Jahre einsetzte.

Bezüglich der Zwischenzeit zwischen Eheschließung und Legitimation erwies es sich (vgl. Übersichten 11 bis 13 auf S. 76), daß die Verhältnisziffern nicht wesentlich von denen früherer Jahre abwichen, aber auch hier im allgemeinen ein längerer Zeitraum beobachtet werden konnte, d. h. daß u. a. sich die Prozentziffern für Beurkundungen, die erst nach Jahresfrist vorgenommen wurden, vergrößert hatten. Man kann aber auch aus den berechneten Ziffern entnehmen, daß unter den Angehörigen der verschiedenen Berufe bzw. Berufsstellungen die Arbeiter und Gehilfen durchgängig am frühesten nach der Eheschließung mit der unehelichen Mutter zur Legitimation der erzeugten Kinder schritten, wenngleich auch hier im Laufe des Jahrfünfts 1916/20 eine bemerkenswerte Abnahme hinsichtlich der sofortigen Beurkundung am Eheschließungstage selbst eintrat, daß aber demgegenüber diese Beurkundung besonders spät bei den selbständig Berufstätigen erfolgte. Auffallen dürfte auch der Sprung, der sich bei den diesbezüglichen Prozentziffern der freien Berufsarten von 1916 zu 1917 zeigte (vgl. Übersicht 13, Spalten 2/3 bzw. auch 17/18.).

Eine Verminderung der Prozentziffer trat 1916/20 gegenüber 1911/15 noch ein bei den Kindern, die in demselben Standesamtsbezirke geboren waren, in dem die Eltern die Eheschließung vollzogen oder in dem der Vater wohnhaft war; man kann hier auf eine größere Wandertätigkeit der Eltern schließen. Ebenso fanden sich unter den Eltern weniger solche evangelischen Glaubens vor, wofür die Katholiken mit höheren Prozentziffern vertreten waren. Auch innerhalb der einzelnen Jahre des Jahrfünfts 1916/20 zeigten sich hier ziemlich starke Abweichungen; man erkennt im allgemeinen aber, daß mit Eintritt des Friedenszustands sich wieder diese Prozentziffern denen früherer Jahre nähern. Nicht unbeachtet möchten aber die Ziffern der einzelnen Jahre 1916 bis 1920 bleiben, die sich auf die noch innerhalb des Geburtsjahres Legitimierten beziehen (vgl. Übersicht 15 am Schlusse und Übersicht 16 auf S. 77). Hier zeigt sich zunächst ein ganz auffallend starker Abfall zwischen den Ziffern des Vorjahrfünfts und der des Jahres 1916; während sich im Laufe der einzelnen Jahre 1911 bis 1915 eine stetige Steigerung dieser Prozentziffern vollzog (von 1911 mit 19,46 Prozent bei den Knaben und 18,92 Prozent bei den Mädchen zu 23,87 Prozent bzw. 20,92 Prozent im Jahre 1915), sank diese gänzlich unvermittelt im Jahre 1916 auf 13,61 Prozent bzw. 12,58 Prozent herab;

(Fortsetzung des Textes S. 75.)

Zwischenzeit zwischen Eheschließung und Beurkundung der Legitimation, unterschieden nach dem Berufe des Vaters.

Übersicht 5.

Die Beurkundung der Legitimation erfolgte	Zahl der von Vätern nachstehenden Berufs bzw. nachstehender Berufsstellung legitimierten Kinder im Jahre																			
	1916		1917		1918		1919		1920		1916		1917		1918		1919		1920	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
	1. Selbständige in Landwirtschaft, Industrie und Handel, höhere Beamte.										4. Arbeiter in der Industrie insbesondere.									
am Eheschließungstage	37	39	32	29	32	19	40	30	50	49	1161	1082	683	680	415	388	410	407	641	607
in der 1. Woche (nach dem Eheschließungstage)	24	14	12	6	13	8	16	14	22	11	242	256	201	178	105	135	153	132	188	192
„ „ 2. „	5	6	2	4	4	3	4	2	11	4	58	64	46	56	28	27	39	46	61	75
„ „ 3. „	3	1	2	4	4	2	3	4	6	5	36	28	29	24	14	15	19	21	47	47
„ „ 4. „	2	1	2	—	—	1	1	5	5	7	19	20	22	15	10	11	21	19	44	28
im 2.—6. Mon.	13	5	4	5	1	6	16	3	21	22	94	87	86	63	39	44	63	70	116	124
„ 7.—12. „	2	4	3	—	2	—	1	1	2	8	31	34	16	22	18	14	15	14	17	18
1 Jahr und später	9	8	6	8	4	3	7	9	10	12	45	57	39	51	40	51	47	66	45	41
unbekannt	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	2	—	—	2	1	—	—	—
	2. Angestellte in Landwirtschaft, Industrie und Handel, mittlere Beamte.										5. Angehörige der freien Berufsarten, Berufslose, unbekannter Berufe.									
am Eheschließungstage	110	114	103	103	86	70	54	51	82	71	128	133	10	15	13	6	10	10	8	13
in der 1. Woche (nach dem Eheschließungstage)	29	33	50	46	24	28	37	20	37	30	51	24	3	7	7	5	8	4	2	5
„ „ 2. „	13	10	15	12	6	7	11	9	19	10	9	17	1	2	1	1	1	2	4	2
„ „ 3. „	1	5	3	2	4	4	6	5	7	11	3	3	2	1	1	—	—	2	1	—
„ „ 4. „	4	5	5	5	4	2	2	2	6	13	5	5	—	—	—	—	—	—	1	—
im 2.—6. Mon.	13	10	24	11	9	5	15	9	21	27	19	14	1	3	3	4	3	1	5	6
„ 7.—12. „	6	7	3	6	5	4	—	2	3	2	3	6	—	—	—	1	—	—	—	—
1 Jahr und später	9	14	12	11	7	15	7	7	9	6	2	5	1	3	4	1	1	3	3	1
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3. Arbeiter usw. in Landwirtschaft, Verkehr und Handel, untere Beamte.										Gesamtsumme.									
am Eheschließungstage	230	228	216	197	125	123	137	133	174	147	1666	1596	1044	1024	671	606	651	631	955	887
in der 1. Woche (nach dem Eheschließungstage)	70	58	50	63	38	43	38	42	42	51	416	385	316	300	187	219	252	212	291	289
„ „ 2. „	19	22	10	10	6	8	16	15	15	20	104	119	74	84	45	46	71	74	110	111
„ „ 3. „	10	5	5	5	1	2	7	4	9	8	53	42	41	36	24	23	35	36	70	71
„ „ 4. „	7	4	5	4	1	4	4	3	15	11	37	35	34	24	15	18	28	29	71	59
im 2.—6. Mon.	29	27	19	19	10	11	22	16	18	31	168	143	134	101	62	70	119	99	181	210
„ 7.—12. „	11	8	7	8	10	4	3	4	7	5	53	59	29	36	35	23	19	21	29	33
1 Jahr und später	19	10	8	13	12	14	14	21	14	13	84	94	66	86	67	84	76	106	81	73
unbekannt	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	6	7	2	—	2	2	1	—	2	—

Die beurkundeten Legitimationen im Jahrfünfte 1916/20 nach Eheschließungs-, Geburts- und Legitimationsjahren.

Übersicht 6.

Geburtsjahr des Kindes	Zahl der im Jahrfünfte 1916/20 legitimierten Kinder aus den vorangegebenen Geburtsjahren																					
	überhaupt		bei denen das Eheschließungsjahr der Eltern																			
			das Beurkundungsjahr der Legitimation war		1		2		3		4		5—6		7—9		10—14		15—24		über 24	
					Jahre gegen das Beurkundungsjahr der Legitimation zurücklag.																	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9	10.	11.	12.	13.	14	15.	16	17.	18.	19	20.	21.	22.	23.
1920	683	649	683	649	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1919	820	731	788	700	32	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1918	521	540	510	511	11	28	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1917	676	601	646	574	25	23	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1916	1118	1004	1066	958	43	40	7	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1915	1608	1540	1498	1429	83	100	17	6	7	3	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
1914	1263	1217	1138	1098	72	67	28	18	7	15	9	13	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—
1913	785	811	697	703	37	48	16	20	7	12	13	8	14	16	1	4	—	—	—	—	—	—
1912	421	441	336	361	38	29	12	9	7	14	12	14	14	12	2	2	—	—	—	—	—	—
1911	194	217	146	161	18	12	7	15	6	9	8	9	8	10	1	1	—	—	—	—	—	—
1906—1910	283	288	186	187	14	21	9	12	11	8	17	9	20	29	13	16	13	6	—	—	—	—
1901—1905	50	78	17	43	2	4	3	4	2	—	1	—	1	2	5	6	17	18	2	1	—	—
1896—1901	29	34	10	8	—	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	10	23	—	—
1891—1896	14	27	3	5	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	4	13	4	7
1886—1891	9	14	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	7	6
vor 1886	3	11	–	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	10
Summe	8477	8203	7725	7391	376	404	108	95	50	62	63	55	67	76	23	29	35	26	16	42	14	23

Übersicht 7.

Die gestorbenen, legitimierten und unlegitimiert verbliebenen unehelich Lebendgeborenen aus den Geburtsjahren 1913 bis 1917.

Geburtsjahr		Unehelich Geborene	Von den unehelich Geborenen des vornstehenden Geburtsjahres verstarben im Geburtsjahre	1. Jahre nach dem Geburtsjahre	2.	3.	4.	Von den unehelich Geborenen aus vornstehenden Geburtsjahren wurden legitimiert im Geburtsjahre	1. Jahre nach dem Geburtsjahre	2	3.	4.	Von den unehelich Geborenen aus vornstehenden Geburtsjahren blieben unlegitimiert am Ende des Geburtsjahres	1. dem Geburtsjahre folgenden Jahres	2.	3.	4.
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1913	m.	10 213	1 720	701	138	53	40	765	1 286	828	412	175	7 728	5 741	4 775	4 310	4 095
	w.	9 693	1 312	594	107	45	40	710	1 311	822	404	174	7 671	5 766	4 837	4 388	4 174
1914	m.	9 610	1 706	602	91	59	59	921	1 087	618	312	139	6 983	5 294	4 585	4 214	4 016
	w.	9 193	1 363	567	95	55	44	892	1 080	580	308	145	6 938	5 291	4 616	4 253	4 064
1915	m.	7 546	1 076	402	79	64	36	936	770	428	179	135	5 534	4 362	3 855	3 612	3 441
	w.	7 352	888	357	102	61	44	788	709	422	180	140	5 676	4 610	4 086	3 845	3 661
1916	m.	4 574	647	352	98	37	13	352	343	191	151	81	3 575	2 880	2 591	2 403	2 309
	w.	4 300	473	280	88	24	17	312	331	166	119	76	3 515	2 904	2 650	2 507	2 414
1917	m.	3 490	601	268	65	22	5	267	191	148	70	51	2 622	2 163	1 950	1 858	1 802
	w.	3 346	502	225	64	24	7	208	184	123	86	32	2 636	2 227	2 040	1 930	1 891
1913 bis 1917	m.	35 433	5 750	2 325	471	235	153	3 241	3 677	2 213	1 124	581	26 442	20 440	17 756	16 397	15 663
	w.	33 884	4 538	2 023	456	209	152	2 910	3 615	2 113	1 097	567	26 436	20 798	18 229	16 923	16 204
	zus.	**69 317**	**10 288**	**4 348**	**927**	**444**	**305**	**6 151**	**7 292**	**4 326**	**2 221**	**1 148**	**52 878**	**41 238**	**35 985**	**33 320**	**31 867**

(Fortsetzung des Textes von S. 73)

dann aber stieg sie wieder, erst schwächer (1918: 18,50 Prozent bzw. 16,96 Prozent), dann schneller bis auf 38,16 Prozent bzw. 37,45 Prozent im Jahre 1920 und erreichte somit eine Höhe, wie sie zuvor noch in keinem Jahre beobachtet werden konnte (Maximum bisher für Knaben im Jahre 1915 mit 23,87 Prozent, für Mädchen im Jahre 1906 mit 22,47 Prozent). — Durch diese ganz ungewöhnliche Vermehrung der Prozentziffern im Jahre 1920 wird bewirkt, daß, trotzdem die Jahre 1916 bis 1918 ganz auffallend geringe Ziffern aufwiesen, doch die Prozentziffer der im Geburtsjahre legitimierten Knaben im Gesamtjahrfünft 1916/20 höher war als 1911/15 (21,62 Prozent: 21,39 Prozent) und auch bei den Mädchen nur unwesentlich zurückstand (19,99 Prozent: 20,03 Prozent).

Was nunmehr die Wirkung der beurkundeten Legitimation auf die Zahl der weiterhin noch nach Auskunft der Standesamtsregister als unehelich lebend zu bezeichnenden Kinder bzw. auf die Zahl der ehelich geborenen betrifft, so gibt vorstehende Übersicht 7 darüber Auskunft, soweit es sich um das Schicksal der Kinder bis zur Vollendung des 5. Lebensjahres handelt. Bezüglich der Grundlagen für diese Berechnungen darf auf die Ausführungen in der Zeitschrift, Jahrgang 1913, S. 181 und Jahrgang 1920/21, S 62 verwiesen werden. Aus den mitgeteilten Zahlen geht hervor, daß sich unter je 100 unehelich Lebendgeborenen aus den nachstehenden Geburtsjahren nach Ablauf des 5. Lebensjahres noch solche vorfanden, die nicht durch eine Beurkundung seitens der vorehelichen Eltern im Geburtsregister legitimiert worden waren:

Geburtsjahr	1913	1914	1915	1916	1917	1913/1917
männlich	40,09	41,79	45,60	50,49	51,63	44,20
weiblich	43,06	44,21	49,80	56,14	56,52	47,82.

Wenn es hiernach zunächst den Anschein hat, als ob eine bedeutend größere Neigung seitens der Eltern bestände, mehr Knaben zu legitimieren, so vermindert sich der vorhandene Unterschied bei den beiden Geschlechtern, der 3,62 Prozent betrug, wenn man die größere Sterblichkeit der Knaben mit in Betracht zieht. Denn von den lebend gebliebenen Knaben bis zur Vollendung des 5. Lebensjahres (26 499) aus den Geburtsjahren 1913 bis 1917 blieben unlegitimiert 15663 = 59,10 Prozent, von den 26 506 lebend-

(Fortsetzung des Textes S. 77.)

Übersicht 8.

Die im Verhältnis zwischen ehelich und unehelich Geborenen nachträglich eingetretenen Verschiebungen.

Eigenschaft	Geschlecht	Geburtsjahr 1916	1917	1918	1919	1920	1921
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1. Lebendgeborene.							
ehelich	m.	25 840	22 843	23 859	38 120	52856	49079
	w.	24 259	21 287	22 117	35 095	49432	46221
unehelich	m.	4 574	3 490	3 730	5 471	8400	8628
	w.	4 300	3 346	3 530	4 931	8037	8071
	Zus.	58 973	50 966	53 236	83 617	118725	111999
2. Von den im obengenannten Jahre Geborenen lebten mit der vorngen. Eigenschaft							
a) am Ende des Geburtsjahres							
ehelich	m.	23 847	20 710	21 637	35 601	49 101	45 252
	w.	22 729	19 604	20 562	33 284	46 799	43 576
unehelich	m.	3 571	2 621	2 942	4 336	6 384	6 387
	w.	3 512	2 636	2 890	4 069	6 347	6 301
b) am Ende des 1. Jahres nach dem Geburtsjahre							
ehelich	m.	22 743	19 537	20 432	34 248	48 103	.
	w.	21 835	18 591	19 598	32 346	46 276	.
unehelich	m.	2 875	2 160	2 419	3 471	5 069	.
	w.	2 898	2 225	2 418	3 296	5 009	.
c) am Ende des 2. Jahres nach dem Geburtsjahre							
ehelich	m.	22 363	19 279	20 180	34 062	.	.
	w.	21 418	18 330	19 404	32 231	.	.
unehelich	m.	2 583	1 947	2 236	3 195	.	.
	w.	2 643	2 035	2 229	3 051	.	.
d) am Ende des 3. Jahres nach dem Geburtsjahre							
ehelich	m.	22 298	19 185	20 119	.	.	.
	w.	21 302	18 257	19 360	.	.	.
unehelich	m.	2 388	1 853	2 146	.	.	.
	w.	2 494	1 921	2 151	.	.	.
e) am Ende des 4. Jahres nach dem Geburtsjahre							
ehelich	m.	22 245	19 149	.	.	.	.
	w.	21 272	18 201	.	.	.	.
unehelich	m.	2 289	1 797	.	.	.	.
	w.	2 397	1 881	.	.	.	.
	Zus.	48 203	41 028	.	.	.	.

B. Verhältnisziffern.

a) Geburtsjahr bzw. Alter der Kinder und Eheschließungsjahr der Eltern.

Übersicht 9.

Jahr der Beurkundung der Legitimation	Von je 100 in den vornstehenden Jahren legitimierten Kindern standen zur Zeit der Eheschließung der Eltern im Alter von									
	unter 1 Mon.	über 1—2 Mon.	über 2—3 Mon.	über 3—6 Mon.	über 6—12 Mon.	über 1—2 Jahre	über 2—3 Jahre	über 3—5 Jahre	über 5—10 Jahre	über 10 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1916	2,37	4,01	3,20	6,71	13,91	27,59	20,21	16,74	4,56	0,70
1917	2,65	3,26	3,26	7,20	9,94	23,09	23,14	20,06	6,47	0,93
1918	4,05	5,14	3,46	8,00	10,19	16,51	17,05	24,74	9,09	1,77
1919	3,50	7,68	5,73	10,24	11,99	12,93	12,60	20,86	12,60	1,87
1920	5,65	10,84	8,88	16,83	17,29	11,41	5,48	9,77	12,18	1,67
1916 bis 1920	3,51	5,99	4,82	9,64	13,03	19,62	16,16	17,62	8,34	1,27

Übersicht 10.

Beruf und Berufsstellung des Vaters	Auf je 100 im Jahrfünfte 1916/20 legitimierte Kinder mit dem vornstehenden Berufe des Vaters entfielen zur Zeit der elterlichen Eheschließung solche in einem Alter von							
	unter 1 Mon.	über 1—6 Mon.	über 6—12 Mon.	über 1—2 Jahre	über 2—3 Jahre	über 3—5 Jahre	über 5—10 Jahre	über 10 Jahr.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Land- u. Forstwirtschaft								
Selbständige, Pächter	4,27	18,96	18,48	16,59	9,48	12,32	14,22	5 68
Beamte, Angestellte	8,16	22,46	16,32	14,29	12,24	14,29	12,24	—
Sonstiges Personal	3,36	21,44	13,70	18,45	18,55	18,17	5,96	0,37
2. Industrie								
Selbständige, Direktoren	1,85	20,37	14,08	14,08	14,44	15,56	15,18	4,44
Beamte, Angestellte	2,67	19,33	15,33	16,33	13,00	20,34	10,67	2,33
Arbeiter, Gesellen usw.	3,49	20,55	13,0	20,38	16,46	17,53	7,76	0,78
3. Handel und Verkehr								
Selbständige	3,60	21,22	13,30	17,27	8,28	13,30	14,75	8,28
Beamte, Angestellte	4,19	19,54	10,20	18,31	15,82	18,31	11,53	2,10
Arbeiter, Kutscher usw.	3,11	21,78	11,27	17,92	18,24	19,10	7,51	1,07
4. Öffentlicher Dienst								
Höhere Beamte, Offiziere	—	7,90	5,26	5,26	21,05	34,21	18,42	7,90
Mittlere Beamte, Unteroffiziere	4,09	17,84	12,27	11,53	15,24	24,16	10,78	4,09
Unterbeamte, Arbeiter	3,70	23,56	14,09	18,94	13,62	17,09	8,08	0,92
5. Sonstige Berufsarten								
Freie Berufsarten	9,04	14,89	9,04	19,68	15,43	15,96	11,70	4,26
Rentner, Invaliden usw.	1,39	14,62	16,94	27,38	16,94	14,62	6,26	1,85

b) Eheschließungsjahr der Eltern und Jahr der Beurkundung der Legitimation der Kinder.

Übersicht 11.

Beruf und Berufsstellung des Vaters	Geschlecht des Kindes	Auf je 100 in dem Jahrfünfte 1916/20 legitimierte Kinder mit vornstehender Berufsstellung des Vaters entfielen solche, bei denen die Beurkundung der Legitimation erfolgte								
		am Eheschließungstage der Eltern	in der 1. Woche nach dem Eheschließungstage der Eltern	in der 2. Woche	in der 3. Woche	in der 4. Woche	im 2.–6. Monate	im 7.–12. Monate	über 1 Jahr und später	unbekannt waren
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1. Selbständige	m.	43,91	20,00	5,98	4,14	2,30	12,64	2,30	8,28	0,45
	w.	45,86	14,64	5,25	4,42	3,86	11,33	3,59	11,05	—
2. Angestellte	m.	50,41	20,51	7,42	2,43	2,43	9,50	1,97	5,10	0,23
	w.	50,87	19,53	5,97	3,36	3,36	7,71	2,61	6,59	—
3. Gehilfen (ohne Industrie)	m.	60,58	16,35	4,53	2,20	2,20	6,73	2,61	4,60	0,20
	w.	58,51	18,16	5,30	1,70	1,84	7,35	2,05	5,02	0,07
4. Industriearbeiter	m.	61,20	16,44	4,29	2,68	2,14	7,36	1,79	3,99	0,11
	w.	59,51	16,80	5,04	2,54	1,75	7,29	1,92	5,00	0,15
5. Freie Berufe, Rentner usw.	m	53,82	22,61	5,10	2,23	1,91	9,87	0,96	3,50	—
	w.	58,03	14,75	7,87	1,97	1,64	9,18	2,30	4,26	—
6. Insgesamt	m.	58,83	17,25	4,77	2,63	2,18	7,83	1,95	4,41	0,15
	w.	57,83	17,13	5,29	2,54	2,01	7 59	2,10	5,40	0,11

Übersicht 12.

Das Eheschließungsjahr der Eltern lag gegen das Beurkundungsjahr der Legitimation zurück um	Von je 100 in den nachfolgenden Jahren legitimierten Kindern erfolgte die Beurkundung der Legitimation nach dem vornangegebenen Zeitraume									
	1916		1917		1918		1919		1920	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
0 Jahr (Tag, Jahr)	92,23	91,65	91,21	89,66	88,72	88,54	90,10	87,75	91,63	90,94
1 "	4,68	4,76	4,89	5,74	5,14	4,86	3,67	4,06	3,74	5,02
2 Jahre	1,51	1,35	0,98	0,95	1,62	1,65	1,68	1,24	0,73	0,75
3 "	0,31	0,52	0,86	0,71	0,91	1,37	0,80	1,40	0,39	0,29
4 "	0,42	0,44	0,86	0,41	0,99	1,28	1,11	1,08	0,67	0,58
5 bis 6 Jahre	0,35	0,48	0,46	0,83	1,26	0,92	1,28	1,90	1,12	0,98
7 " 9 "	0,12	0,08	0,17	0,41	0,45	0,18	0,48	0,83	0,34	0,46
10 " 14 "	0,15	0,20	0,17	0,41	0,82	0,46	0,24	0,50	0,89	0,18
15 " 24 "	0,19	0,40	0,23	0,59	—	0,74	0,32	0,60	0,16	0,40
über 24 "	0,04	0,12	0,17	0,29	0,09	—	0,32	0,64	0,28	0,40

Übersicht 13.

Beruf und Berufsstellung des Vaters	Auf je 100 legitimierte Kinder mit vornstehender Berufsstellung des Vaters entfielen solche, deren Legitimation beurkundet wurde: am Eheschließungstage					innerhalb des 1. Monats nach dem Eheschließungstage der Eltern					1. bis 12. Monate nach dem Eheschließungstage der Eltern					später als innerhalb des 1. Jahres nach dem Eheschließungstage der Eltern				
	1916	1917	1918	1919	1920	1916	1917	1918	1919	1920	1916	1917	1918	1919	1920	1916	1917	1918	1919	1920
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Selbständige	43,43	51,26	50,00	44,87	40,41	32,00	26,89	34,31	31,41	28,98	13,71	10,08	8,82	13,47	21,63	10,86	11,77	6,87	10,25	8,98
Angestellte	58 19	50,12	55,71	44.30	42,98	26,11	33,58	28,21	38,82	37,36	9,40	10,70	8,22	10,97	14,89	6,00	5,60	7,86	5,91	4,77
Gehilfen (ausschl. Industrie)	60,34	64,63	59,90	56,37	55,34	25,69	23,79	24,88	26,93	29,48	9,88	8,29	8,46	9,39	10,52	4,09	3,29	6,76	7,31	4,66
Industriearbeiter	67,50	61,59	59,22	52,95	54,47	21,76	25,80	25,44	29,16	29,77	7,40	8,45	8,48	10,50	12,00	3,34	4,16	6,86	7,39	3,76
Freie Berufe usw.	61,12	51,01	40,43	44,44	41,18	27,40	32,65	31,92	37,78	29,41	9,84	8,17	17,02	8,89	21,57	1,64	8,17	10,63	8,83	7,84
Insgesamt	64,38	60,23	58,07	52,11	52,28	23,51	26,49	26,24	29,96	30,43	8,34	8,74	8,64	10,49	12,86	3,77	4,49	7,05	7,44	4,43
darunter																				
männlich	64,40	60,00	60,55	52,00	53,38	23,58	26,72	24,46	30,83	30,28	8,54	9,37	8,77	11,02	11,70	3,48	3,91	6,22	6,15	4,61
weiblich	64,35	60,56	55,55	52,22	51,18	23,43	26,26	28,04	29,09	30,58	8,15	8,11	8,52	9,96	14,02	4,07	5,07	7,89	8,73	4,22

Übersicht 14. **c) Sonstige persönliche Verhältnisse der Eltern der legitimierten Kinder.**

Jahr der Beurkundung der Legitimation	Prozentuale Verteilung der Kinder, bei denen die Beurkundung der Legitimation in den vorstehenden Jahren erfolgt, auf: den Eheschließungsort der Eltern: Standesamtsbezirk der Geburt des Kindes	den Eheschließungsort der Eltern: sonst in Sachsen	den Eheschließungsort der Eltern: außerhalb Sachsen	den Wohnort des Vaters: Standesamtsbezirk der Geburt des Kindes	den Wohnort des Vaters: sonst in Sachsen	den Wohnort des Vaters: außerhalb Sachsen	das Glaubensbekenntnis der Eltern: evangelisch: beide Eltern	evangelisch: nur die Mutter	röm.-katholisch: beide Eltern	röm.-katholisch: nur die Mutter	sonst christlich: beide Eltern	sonst christlich: nur die Mutter	Dissidenten: beide Eltern	Dissidenten: nur die Mutter	israelitisch: beide Eltern	israelitisch: nur die Mutter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1916	83,13	11,25	5,62	56,19	35,92	7,89	85,58	7,44	2,31	4,36	0,04	0,11	0,02	0,06	0,06	0,02
1917	82,40	9,29	8,31	54,91	36,55	8,54	84,84	7,52	3,18	4,05	—	0,17	—	0,09	0,12	0,03
1918	79,22	13,05	7,73	54,93	35,47	9,60	81,40	8,05	5,41	4,59	0,05	0,09	—	—	0,36	0,05
1919	81,38	11,99	6,63	57,97	32,48	9,55	84,72	7,76	2,52	4,43	0,08	0,08	—	0,08	0,33	—
1920	84,02	10,19	5,79	63,78	28,07	8,15	84,73	7,83	2,90	3,46	0,17	0,17	0,20	0,28	0,26	—
1916 bis 1920	82,39	11,38	6,23	57,63	33,82	8,55	84,57	7,67	3,05	4,15	0,07	0,13	0,05	0,10	0,19	0,02

d) Geburtsjahr und Jahr der Beurkundung der Legitimation der Kinder.

Übersicht 15.

Verwaltungsbezirk	Von je 100 Kindern erfolgte die Beurkundung der Legitimation im Geburtsjahr (Jahrfünft 1916/20) m.	w.	Verwaltungsbezirk	Von je 100 Kindern erfolgte die Beurkundung der Legitimation im Geburtsjahr (Jahrfünft 1916/20) m.	w.
1.	2.	3.	1.	2.	3.
St. Bautzen	25,86	31,25	A. Döbeln	26,18	21,80
„ Zittau	15,69	20,00	„ Grimma	26,07	30,07
A. Bautzen	22,18	22,55	„ Leipzig	20,95	22,48
„ Kamenz	21,54	16,07	„ Oschatz	19,79	19,05
„ Löbau	23,23	20,86	„ Rochlitz	18,70	17,31
„ Zittau	24,49	23,81	St. Plauen	16,60	17,84
St. Chemnitz	23,36	20,92	„ Zwickau	21,30	17,82
A. Annaberg	24,87	17,71	A. Auerbach	25,77	20,96
„ Chemnitz	20,23	16,92	„ Oelsnitz	20,48	26,83
„ Flöha	17,51	17,62	„ Plauen	18,70	25,44
„ Glauchau	20,42	25,61	„ Schwarzenberg	21,24	18,49
„ Marienberg	26,62	12,58	„ Zwickau	25,35	21,45
„ Stollberg	25,00	24,07	(einschl. A. Werdau)		
St. Dresden	14,88	16,15			
„ Freiberg	25,93	22,41	Kreish. Bautzen	22,70	21,72
„ Meißen	25,00	14,47	„ Chemnitz	22,50	20,01
A. Dippoldiswalde	22,39	18,18	„ Dresden	20,18	18,63
„ Dresden-Altstadt	21,34	17,02	„ Leipzig	21,85	20,35
„ Dresden-Neustadt	27,82	20,14	„ Zwickau	21,67	20,55
„ Freiberg	19,58	17,14	Freistaat Sachsen	21,62	19,99
„ Großenhain	30,97	24,50	davon im J. 1916	13,61	12,58
„ Meißen	29,17	29,92	„ „ „ 1917	15,34	12,30
„ Pirna	24,76	20,16	„ „ „ 1918	18,50	16,96
St. Leipzig	21,37	19,23	„ „ „ 1919	26,04	23,68
A. Borna	22,02	20,16	„ „ „ 1920	38,16	37,45

Übersicht 16.

Das Geburtsjahr lag gegen das Jahr der Beurkundung der Legitimation zurück um	Von je 100 in den nachfolgenden Jahren legitimierten Kindern erfolgte die Beurkundung nach dem vornbezeichneten Zeitraume: 1916 m.	1916 w.	1917 m.	1917 w.	1918 m.	1918 w.	1919 m.	1919 w.	1920 m.	1920 w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
0 Jahr (Leg.-Jahr)	13,61	12,58	15,34	12,30	18,50	16,96	26,04	23,68	38,16	37,45
1 „	29,76	28,55	19,71	19,57	17,24	16,87	16,61	18,71	27,60	25,68
2 Jahre	23,89	23,43	24,60	24,96	17,24	15,22	11,82	10,18	6,03	7,45
3 „	15,92	16,29	17,93	18,21	16,16	16,50	12,06	9,85	3,91	4,96
4 „	8,04	8,27	10,06	10,29	12,54	13,29	10,78	11,59	4,53	4,39
5 „	3,40	4,48	5,11	5,21	7,22	8,16	8,23	7,78	5,36	5,14
6—10 Jahre	4,33	4,72	5,80	6,74	9,03	9,53	11,82	14,49	11,84	12,06
11—15 „	0,43	0,97	0,75	1,42	1,35	1,56	1,84	1,90	1,23	1,44
15—20 „	0,31	0,36	0,29	0,59	0,54	1,10	0,24	0,41	0,67	0,64
20—25 „	0,23	0,20	0,23	0,18	0,18	0,45	0,24	0,58	0,34	0,23
25—30 „	—	0,15	0,18	0,35	—	0,36	0,16	0,33	0,11	0,28
über 30 „	0,08	—	—	0,18	—	—	0,16	0,50	0,22	0,28

e) Die im Verhältnis zwischen ehelich und unehelich Geborenen nachträglich eingetretenen Verschiebungen.

Übersicht 17.

Eigenschaft	Geschlecht	Auf je 100 ehelich bzw. unehelich Lebendgeborene treffen am Ende des 4. Jahres nach dem Geburtsjahre mit der in Spalte 1 bezeichneten Eigenschaft Lebende: 1904/06	1907/09	1910/12	1913/15	1916	1917
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
ehelich	m.	75,94	81,62	83,68	85,80	86,09	83,83
	w.	80,70	85,50	87,07	88,59	87,69	85,50
	zus.	78,47	83,49	85,33	87,16	86,66	84,64
unehelich	m.	31,73	34,80	36,13	42,06	50,04	51,49
	w.	35,69	37,62	39,24	45,22	55,74	56,22
	zus.	33,67	36,18	37,47	43,61	52,81	53,80
überhaupt	m.	70,50	74,92	75,99	78,68	80,67	79,54
	w.	74,75	78,64	79,83	81,45	82,88	81,52
	zus.	72,57	76,74	78,12	80,03	81,74	80,50

(Fortsetzung des Textes von S. 75.)

gebliebenen Mädchen dagegen 16204 = 61,13 Prozent; also betrug hier der Unterschied nur 2,03 Prozent. — Ferner kann man der Übersicht 7 die bemerkenswerte Tatsache entnehmen, daß fast stetig mit den sich folgenden Geburtsjahren eine Abnahme der Legitimationen stattgefunden hat. Während von den im Geburtsjahre 1904 Lebendgeborenen insgesamt 30,88 Prozent der Knaben und 35,18 Prozent der Mädchen nach Ablauf des 5. Lebensjahres noch unlegitimiert verblieben waren, gestaltete sich diese Prozentziffer für die Kinder aus den nachstehenden Geburtsjahren wie folgt:

	1907	1910	1913	1917
männlich	33,00	35,75	40,09	51,63
weiblich	36,35	38,62	43,06	56,52
Unterschied	3,35	2,87	2,97	4,89.

Es fand also eine Steigerung zwischen 1904 bis 1917 um 20,75 Prozent bei den Knaben und 21,34 Prozent bei den Mädchen statt oder von etwa drei Zehntel bzw. sieben Zwanzigstel auf mehr als fünf Zehntel bzw. elf Zwanzigstel. Die Steigerung im letzten Jahrfünft der Geburtsjahre (1913 bis 1917) ist besonders auffallend, denn hier stieg die Prozentziffer der nach Ablauf des 5. Lebensjahres unlegitimiert Verbliebenen bei den Knaben um 11,54 Prozent und bei den Mädchen um 13,46 Prozent, während von 1904 bis 1913 nur eine Vermehrung von 9,21 Prozent bzw. 7,88 Prozent zu bemerken war. — Man kann hier die Vermutung nicht von der Hand weisen, daß viele der unehelichen Kinder aus den ersten Kriegsjahren zu denen gehörten, die G. von Mayr in seinem Werke „Statistik und Gesellschaftslehre, II. Bd. Bevölkerungsstatistik S. 196“ als „nur

aus wilder Geschlechtsausschweifung herstammende Früchte meist unbekannter Väter oder aus begrenzter, aber nicht dauernder Verbindung hervorgegangene Kinder, die einiger väterlichen Fürsorge sicher sind" bezeichnet. —

Der Berichterstattung über die Beurkundungen von Legitimationen im Jahrfünft 1911/15 (Zeitschrift, Jahrgang 1920/21, S. 63) war seitens des Herausgebers der Zeitschrift noch ein Anhang angefügt worden, der sich auf eine Berechnung der im Verhältnisse zwischen den ehelichen und unehelichen Geborenen aus den Geburtsjahren 1904 bis 1917 nachträglich eingetretenen Verschiebungen bezog. Die Übersichten 8 und 17 auf S. 75 und S. 77 enthalten nun die Ergänzung dieser absoluten Zahlen und Verhältnisziffern für die weiteren Geburtsjahre bis 1921. Aus der Übersicht 17, die nur noch die Geburtsjahre 1916/17 berücksichtigt, für die ein abgeschlossener nachfolgender fünfjähriger Zeitraum vorliegt, ist ersichtlich, daß eine sehr auffallende Steigerung der im unehelichen Zustand verbliebenen Geborenen in diesen beiden Jahren im Vergleiche mit den Vorjahren vorhanden war. Konnte man früher auf Grund der berechneten Ziffern etwa sagen, daß man bei Berechnungen, die sich auf die Zahl der Ehelichen und Unehelichen mittlerer und höherer Altersklassen gründeten, einen Geburtsjahrgang der Unehelichen bis 1912 mit weniger, von 1913 bis 1915 mit etwas mehr als die Hälfte des Bestands an Personen ansetzen muß, als bei den Ehelichen vorhanden ist, so muß jetzt nach der Erhöhung der Jahre 1916/17 diese Unehelichenquote auf etwa $^5/_8$ des Bestands der Ehelichen vermehrt werden.

Nicht unbeachtet soll aber anderseits bleiben, daß gegenüber den Ziffern der Jahre 1904/1906, woselbst 72,57 Prozent aller Lebendgeborenen am Ende des 4. Jahres nach dem Geburtsjahre noch nicht mit dem Tode abgegangen waren, sich diese Ziffer seitdem stetig gehoben hat und bereits in den Jahren 1913/15 mehr als 80 Prozent betrug, was wohl vorzugsweise einer besseren Lebensunterhaltung der Säuglinge zuzuschreiben ist. —

Die Unterrichts- und Erziehungsanstalten in Sachsen.

Erhebung vom 25. März 1922.

I. Teil.

Die dem Ministerium für Volksbildung unterstellten Anstalten.

Von Oberregierungsrat Dr. **Georg Lommatzsch**,
Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

1. Vorbemerkung.

Unter den Erhebungen und Untersuchungen, welche nach Gründung des „Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen" im Jahre 1831 durch denselben angestellt wurden, befanden sich schon frühzeitig solche über die Unterrichts- und Erziehungsanstalten Sachsens, teils Nachweise über den Sitz und die Zahl dieser Anstalten, teils solche über den Bestand an Lehrkräften und Schülern, wie auch über gewisse finanzielle Verhältnisse. In den vom Verein herausgegebenen „Mitteilungen", die seit 1831 bis 1850 und bis zur Übernahme der statistischen Arbeiten durch den Staat selbst (Gründung des vormaligen „Statistischen Bureaus des Kgl. Ministeriums des Innern" am 1. August 1850) erschienen, befinden sich vielfache Nachweise über diese Erhebungen.[1]) Seltener waren dieselben in den Jahrgängen der nachfolgend erschienenen „Statistischen Zeitschrift"[2]), dagegen enthielten die Jahrgänge des seit 1870 herausgegebenen „Statistischen Jahrbuchs", besonders in den siebziger und achtziger Jahren des vergangenen und seit Anfang des laufenden Jahrhunderts Tabellen, die sich auf die Frequenz einzelner Unterrichtsanstalten, vorzugsweise auf die Zusammensetzung der Besucher sächsischer Hochschulen nach ihrer Staatsangehörigkeit bezogen, daneben aber auch auf Nachweise über den Besuch von Volks- und gewerblichen Schulen, Stundenzahl in den höheren Lehranstalten usw.

Ein wichtiger Fortschritt jedoch fand bezüglich der Statistik der Unterrichts- und Erziehungsanstalten Sachsens durch die zum ersten Male am 1. Dezember 1884 stattgefundene allgemeine Erhebung statt, an der alle Ministerien des damaligen Königreichs mit den ihnen unterstellten Anstalten gleichmäßig beteiligt waren. Sie sollte sich programmgemäß aller fünf Jahre am gleichen Tage wiederholen, was auch in den Jahren 1889 bis 1904 regelrecht geschah. Das Statistische Landesamt war an diesen Erhebungen insofern wesentlich beteiligt, als ihm zunächst die Aufgabe zufiel, für sämtliche dem damaligen Kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts (jetzt Ministerium für Volksbildung) unterstellte Schulen die Erhebungsvordrucke zu entwerfen und hiernach die eingegangenen Ergebnisse statistisch und tabellarisch aufzubereiten, über dieselben einen Bericht zu verfassen und endlich für denselben und anschließend für die von den anderen Ministerien eingegangenen Berichte bezüglich der diesen unterstellten Anstalten die Drucklegung eines „Gesamtberichts über die gesamten Unterrichts- und Erziehungsanstalten Sachsens" zu veranlassen. Demgemäß lagen mit Einschluß der Erhebung vom 1. Dezember 1904 insgesamt fünf

1) Vgl. u. a. die Mitteilungen der Jahre 1831, Lieferung 1, S. 53. — 1832, Lfg. 2, S. 26. — 1833, Lfg. 3, S. 21. — 1835, besondere Lieferung. —

2) Vgl. Zeitschrift 1862, S. 127. — 1888, S. 28. — 1890, S. 124. — 1902, S. 64. — 1906, S. 109, 211. — 1922, S. 37. — Ebenso kleinere Mitteilungen in verschiedenen Jahrgängen. —

Berichte vor. Inzwischen aber war auf der Konferenz der Vertreter der amtlichen Statistik des Reichs und der Bundesstaaten in Schandau — IV. Sitzung am 8. Juni 1901 — beschlossen worden, in einer ebenfalls regelmäßigen Wiederkehr von je fünf Jahren statistische Erhebungen über die Verhältnisse der öffentlichen Volksschulen für das gesamte Deutsche Reich vorzunehmen, die auch für die Jahre 1901, 1906 und 1911 zur Ausführung gelangten. Im allgemeinen war das Statistische Landesamt wenig an diesen Arbeiten beteiligt; die Ergebnisse der Jahre 1901 und 1906 wurden seitens des damaligen Kaiserl. Statistischen Amts in Berlin anderen Nachrichten entnommen und auch für die Erhebung im Jahre 1911 hatte das Statistische Landesamt nur drei wenig umfangreiche Tabellen der Reichsstatistik abzugeben. Aber die Rücksicht auf die geplante Zählung im Jahre 1911 und den beabsichtigten Turnus von fünf Jahren brachte insofern eine Änderung in dem Zeitpunkt der bisher regelmäßig in Sachsen fortgeführten landesstatistischen Erhebungen hervor, als die eigentlich im Dezember 1909 fällig gewesene bis zum 1. Juni 1911 verschoben wurde und somit ein 6½jähriger Zeitraum seit der letzten Zählung vom Dezember 1904 vergangen war. Die sonst aber in ganz gleicher Weise wie früher gewonnenen Ergebnisse der Erhebung vom Jahre 1911 sind in dem 6. Berichte in der bisher üblichen Form veröffentlicht worden.

Der ausgebrochene Krieg verhinderte, daß programmgemäß im Jahre 1916 eine weitere Erhebung stattfand; erst im Jahre 1921 wurde reichsseits wieder eine solche angeregt und durchgeführt. Hier aber handelte es sich um wesentlich erweiterte Ansprüche, welche die Reichsstatistik an die einzelnen deutschen Länder bezüglich der Einsendung von statistischen Nachweisen und tabellarischen Zusammenstellungen stellte. Elf größere Aufbereitungsvordrucke hatte das Statistische Reichsamt ausgegeben, deren Ausfüllung den einzelnen Ländern oblag. In Sachsen war es nicht möglich, noch im Jahre 1921 diese Erhebungen zu veranstalten, weshalb sie auf den Schluß des Schuljahres 1921/22 verlegt wurden und als Stichtag der 25. März 1922 angesetzt war. Somit beziehen sich auch die nachfolgenden Übersichten 1 bis 30 (S. 80 bis S. 126) auf den Stand dieses Erhebungstags bzw. die Verhältnisse, wie sie sich im Schuljahr 1921/22 bis zu diesem Tage gestaltet haben. Die Erhebungsvordrucke für die dem Ministerium für Volksbildung unterstellten Anstalten erhielten in Sachsen gegenüber der früher ausgegebenen eine erweiterte Form; es wurde auch eine große Anzahl Fragen aufgenommen, die lediglich landesstatistischen Zwecken dienen sollten. Aber dafür war die durchgeführte Unterrichtsstatistik keine so allseitige und umfassende, als ihre Vorgängerinnen in den Jahren 1889 bis 1911, denn sie bezog sich nur auf die dem Ministerium für Volksbildung (mit Ausschluß der Hochschulen) sowie dem Wirtschaftsministerium unterstellten Schulen, nicht aber auf die der anderen Ministerien. Von diesen war das Kriegsministerium inzwischen infolge der Neuorganisation des Heereswesens gänzlich aufgehoben worden und die demselben zugehörigen Schulen waren teils ausgefallen, teils in Zivilunterrichtsanstalten mit ihrem bisherigen Unterrichtsgange entsprechendem Charakter umgewandelt worden (z. B. das Kadettenhaus zu der Landesschule mit Realgymnasialziel). — So umfassen denn die nachfolgenden Übersichten des ersten Teils nur die dem Ministerium für Volksbildung unterstellten Anstalten, d. h. die höheren Lehranstalten, die Seminare, die Volksschulen, die Anstalten mit Volksschulzielen, die Fortbildungs(Berufs=)schulen. In einem II. Teile schließen sich dann die Schulen des Wirtschaftsministeriums an. Dafür aber enthielten die Erhebungsvordrucke, besonders die für die Volks= und Fortbildungsschulen, in wesentlich erweiterter Art Fragen, die sich teils auf besondere Unterrichtsgegenstände, teils auch auf soziale und sanitäre Einrichtungen bezogen, deren Erhebung früher nicht stattgefunden hatte. Schon die Vordrucke für die Reichsstatistik waren in dieser Beziehung mit einer reichlichen Anzahl Fragen versehen, noch mehr aber die sächsischen. Die Übersichten 1 bis 30 enthalten zur Hauptsache die Ergebnisse dieser besonderen Untersuchungen.

Wie sich schon durch den Hinweis auf die große Zahl der nachfolgenden Übersichten ergibt, sollen dieselben ein tunlichst umfassendes Bild aller Ergebnisse der 1922er Unterichtsstatistik geben und es dürfte eigentlich genügen, dieses Zahlenwerk allein dem Studium der Interessenten zu empfehlen und von textlichen Begleitworten abzusehen. Wenn dennoch diese Zahlen noch durch einige Bemerkungen näher erläutert werden sollen, so wird dies vielfach nur an der Hand der Übersichten 6, 7 und 30 geschehen, die einen allgemeinen Vergleich der hauptsächlichen Ergebnisse aller in Sachsen vorgenommenen sieben Erhebungen seit den Jahren 1884 enthalten und somit geeignet erscheinen, ein wenn auch nur beschränktes Bild von der Entwicklung und der Veränderung des sächsischen Schulwesens im Laufe der letzten 40 Jahre zu geben. Für die Zählung vom Jahre 1922 sprechen sonst die mitgeteilten Zahlen genügend für sich.

2. Die höheren Lehranstalten.

Über die Ergebnisse der Unterrichtsstatistik vom 25. März 1922 an den höheren Lehranstalten Sachsens enthalten die Übersichten 1 bis 5, sowie 8 und 9, nähere Angaben. Aus ihnen, besonders aus den Übersichten 6 und 7 geht hervor, daß sich im Laufe des letzten Jahrzehnts und in den 38 Jahren seit der Veranstaltung der ersten allgemeinen Unterrichtsstatistik im Jahre 1884 mancherlei Veränderungen sowohl in der Organisation, wie auch in dem Personalbestand, den Besuchsverhältnissen usw. vollzogen haben. Wenn man sämtliche als höhere Lehranstalten bezeichnete Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Realschulen, Studienanstalten, höhere Mädchenschulen) zusammenfaßt, so stehen den 56 Anstalten im Jahre 1884 neuerdings 97 Schulen im Jahre 1922 gegenüber. Hierbei hat es sich aber vorzugsweise um eine Vermehrung der Anstalten mit realistischem Unterrichtsgange (38:64), darunter allein von lateinlosen Anstalten (27:42) und höheren Mädchenschulen (2:14), weniger um die humanistischen Gymnasien bzw. Reformgymnasien (16:19) gehandelt. Dementsprechend hat sich naturgemäß auch die Zahl der Lehrerstellen, die der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte, der Klassen und Schüler vermehrt, die die Zunahme der Anstalten überstieg, obwohl hier im Verhältnis die Zunahme eine sehr verschiedene war. Denn während die Zahl der Anstalten insgesamt nur um etwa 73 Prozent stieg, war die Zunahme der Lehrerstellen etwa 161 Prozent, die der Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte 104 Prozent, der Klassen 151 Prozent und der Schüler 189,5 Prozent. Man erkennt, daß eine bemerkenswerte Vergrößerung einzelner Anstalten stattgefunden und daß der Aufgabenkreis des Lehrerpersonals sich vergrößert hat, indem im Jahre 1884 auf je einen Lehrer nur etwas mehr als 13, dagegen 1922 bereits über 14 Schüler entfielen. Auch die Zusammensetzung der Schüler nach ihren Glaubensbekenntnissen hat Veränderungen erfahren; es hat sich nämlich in allen höheren Lehranstalten die Zahl der Evangelischen um 190 Prozent, die der Katholiken aber um 226 Prozent vermehrt, während Angehörige sonstiger Bekenntnisse nur eine Zunahme von 148 Prozent zeigten.

Eine Änderung zeigt sich auch in der Zusammensetzung der Schüler nach der Staatsangehörigkeit. Es fand statt eine Vermehrung der gebürtigen Sachsen nur um 178 Prozent, die der sonstigen Deutschen aber um 349 Prozent, die der Ausländer um 203 Prozent, also ein entschieden größerer Zufluß von Auswärtigen.

(Fortsetzung des Textes S. 84.)

Tabellen zum

A. Gymnasien, Realgymnasien

1. Lehrkräfte,

Übersicht 1. In Spalte 3 bedeutet St. = Staatsanstalt; Gm. = Gemeindeanstalt mit staatlicher Unterstützung; Go. = Gemeindeanstalt ohne

Sitz und Name der Anstalt	Gründungsjahr	Administrationscharakter	Zahl der im Hauptamte vollbeschäftigten Lehrer: Direktoren, Studienräte und wissenschaftliche Lehrer	Fach-, Mittel- und Volksschullehrer	Studienassessoren, Hilfs- und andere wissenschaftliche Lehrer: planmäßig	nichtplanmäßig	nach dem Glaubensbekenntnis: evangelisch	römisch-katholisch	israelitisch	sonstiges	Zahl der im Nebenamte und nicht vollbeschäftigten Lehrer: Religionslehrer (Geistliche)	mit abgeschlossener akademischer Vorbildung	Studienreferendare, Seminar- und Probelehrer	Fach-, Mittel- und Volksschullehrer	Zahl der Klassen: überhaupt	davon parallele Klassen	Zahl der Schüler: überhaupt	nach dem Glaubensbekenntnis: evangelisch	römisch-katholisch	israelitisch	sonstiges	Gebürtigkeit: im Schulorte	sonst in Sachsen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
																							a) Gym=
Bautzen	1527	Gm.	14	1	2	—	17	—	—	—	1	a)2	—	1	11	2	3 193	3 177	15	1	—	61	1 108
Chemnitz	1868	St.	24	2	5	2	33	—	—	—	—	—	—	1	18	9	401	371	10	14	6	191	153
Dresden-A., Kreuzschule	1220	Go.	25	3	3	—	31	—	—	—	—	1	2	2	18	9	a) 473	428	33	9	3	253	114
" , Vitzthumsches Gymnas.	1861	Go.	14	1	1	—	16	—	—	—	—	1	2	2	9	—	242	236	6	—	—	158	55
Dresden-N., Staatsgymnas.	1874	St.	28	4	1	1	33	—	—	1	—	—	—	—	18	9	323	312	6	5	—	160	109
Freiberg	1515	Gm.	19	1	—	—	20	—	—	—	—	1	—	—	11	2	6 165	6 158	7	—	—	2 61	3 88
Grimma, Fürstenschule	1550	St.	10	1	2	—	13	—	—	—	—	—	1	2	6	—	b) 145	145	—	—	—	15	121
Leipzig, König Albert-Gymnas.	1880	St.	34	—	2	—	36	—	—	—	—	—	2	1	18	9	375	316	22	31	6	194	102
" , Thomasschule	1212	Go.	27	4	—	—	30	1	—	—	—	3	4	—	18	9	c) 451	419	25	5	2	257	91
Meißen, Fürstenschule	1543	St.	13	1	—	1	15	—	—	—	—	—	1	1	7	1	d) 132	131	1	—	—	11	113
Plauen	1319	St.	15	2	2	—	18	1	—	—	—	—	1	—	10	1	219	210	6	2	1	142	58
Wurzen	1883	St.	15	1	—	1	17	—	—	—	—	—	—	1	9	—	10 132	10 127	4	1	—	7 64	3 52
Zittau	1586	Gm.	13	3	3	1	19	1	—	—	—	a)2	1	—	10	1	12 208	12 198	6	2	2	7 89	5 85
Zwickau	1210	Gm.	16	2	2	—	20	—	—	—	—	2	—	—	12	3	6 242	5 233	1 6	3	—	4 127	2 97
Summe d. Gymnasien	.	7 St. 4 Gm. 3 Go.	**267**	**26**	**23**	**6**	**318**	**3**	—	**1**	**1**	**12**	**14**	**11**	**175**	**55**	37 **3701**	36 **3461**	1 **147**	**73**	**20**	20 **1783**	14 **1346**
											a) darunter 1 römisch-katholisch						darunter: a) 32, c) 59, b) u. d) 130 Interne						
																							b) Reform=
Dresden-A., Wettingymnas.[1]	1879	Go.	31	5	—	—	34	2	—	—	—	—	4	—	22	13	600	551	12	32	5	407	139
" , König Georg-Gymnas.[1]	1903	Go.	34	1	—	[3]4	38	1	—	—	—	—	3	—	22	13	1 661	607	24	27	1 3	462	94
Leipzig, Königin Carola-Gymn.[2]	1902	St.	26	4	—	—	30	—	—	—	—	4	4	—	18	9	315	306	4	4	1	176	89
" , Nicolaigymnasium[1]	1395	Go.	32	4	2	1	39	—	—	—	—	—	7	—	25	16	5 647	5 630	9	7	1	1 441	1 111
Schneeberg	1888	St.	11	3	2	—	16	—	—	—	—	1	—	—	9	—	19 169	18 164	1	—	1 4	11 39	5 115
Summe d. Reformgymnas.	.	2 St. 3 Go.	**134**	**17**	**4**	**5**	**157**	**3**	—	—	—	**5**	**18**	—	**96**	**51**	25 **2392**	23 **2258**	**50**	**70**	2 **14**	12 **1525**	6 **548**
																							c) Real=
Borna	1873	St.	19	3	1	4	26	—	—	1	—	—	—	—	14	5	38 282	36 272	2 10	—	—	15 58	13 175
Chemnitz	1857	Go.	24	4	1	1	30	—	—	—	—	3	—	—	18	9	453	423	5	21	4	250	149
Döbeln (m. höh. Landw. Schule)	1869	St.	30	4	5	3	42	—	—	—	—	—	—	—	22	13	21 547	18 535	3 6	4	2	9 99	9 389
Dresden-A., Annenschule	1579	Go.	25	3	1	1	30	—	—	—	—	2	3	1	18	9	492	453	30	7	2	256	144
Dresden-Blasewitz	1903	Go.	14	2	—	—	16	—	—	—	—	—	2	—	11	2	247	241	5	1	—	149	51
Leipzig, Petrischule	1834	Go.	27	3	—	—	28	1	—	1	—	—	2	—	18	9	475	442	6	18	9	309	84
" , Schillerschule	1909	Go.	26	3	1	—	30	—	—	—	—	2	—	1	19	10	579	519	16	43	1	394	85
Leipzig-Lindenau (m. Realsch.)	1910	Go.	30	4	1	2	37	—	—	—	—	5	5	—	22	13	600	579	12	2	7	437	93
Meißen (m. Realschule)	1875	Go.	22	3	6	—	30	—	—	1	—	—	—	—	12	3	257	239	15	3	—	153	101
Summe d. Realgymnasien	.	2 St. 7 Go.	**217**	**29**	**16**	**11**	**269**	**1**	—	**3**	—	**12**	**12**	**2**	**154**	**73**	59 **3932**	54 **3703**	5 **105**	**99**	**25**	24 **2105**	22 **1271**
																							d) Reform=
Annaberg	1843	St.	24	3	1	1	29	—	—	—	—	—	—	—	17	8	1 315	1 306	9	—	—	1 116	182
Chemnitz (m. Realschule)	1906	Go.	33	5	4	1	43	—	—	—	—	—	3	—	22	13	611	577	14	13	7	372	186
Crimmitschau (desgl.)	1868	Go.	14	2	3	—	19	—	—	—	—	—	—	—	14	5	26 279	26 273	1	—	5	17 168	7 80
Dresden-N., Dreikönigsschule	1465	Go.	27	4	1	—	27	—	—	5	—	—	1	—	19	10	581	566	8	5	2	409	113
" , Landesschule[1]	1920	St.	10	2	6	—	18	—	—	—	1	—	2	3	8	2	[2]) 150	146	2	—	2	52	74
Freiberg	1872	Go.	16	2	4	—	22	—	—	—	1	—	—	1 2	14	5	38 383	38 372	9	1	1	17 142	15 188
Glauchau (m. Realschule)	1859	Go.	20	4	4	—	27	1	—	—	—	1	—	1 1	17	8	37 463	35 453	1 6	—	1 4	13 153	14 256
Pirna (m. Realschule)	1873	Go.	20	3	—	1	24	—	—	—	—	—	—	—	15	6	5 410	5 401	7	1	1	1 75	4 287
Plauen (desgl.)	1855	Go.	26	4	1	2	33	—	—	—	—	—	—	—	20	11	13 510	13 489	10	11	—	5 329	5 118
Radebeul	1906	Gm.	15	2	1	—	17	1	—	—	—	—	—	1 1	11	2	27 316	24 305	2 10	1 1	—	7 70	17 196
Reichenbach (desgl.)	1849	Go.	19	3	2	—	23	1	—	—	—	—	—	1 2	15	6	26 327	25 318	3	1 1	5	14 161	9 146
Zittau (m. höh. Handelsschule)	1855	St.	22	4	4	4	34	—	—	—	—	—	1	—	17	8	14 433	14 406	20	7	—	9 156	4 212
Zwickau (m. Realschule)	1868	Go.	30	5	—	1	36	—	—	—	—	—	1	—	24	15	9 625	9 608	9	2	6	4 281	4 298
Summe d. Ref.-Realgymn.	.	3 St. 1 Gm. 9 Go.	**276**	**43**	**31**	**10**	**352**	**3**	—	**5**	**2**	**1**	**8**	4 **9**	**213**	**99**	196 **5403**	190 **5220**	3 **108**	2 **42**	1 **33**	88 **2484**	79 **2336**

1) Verbunden mit Realgymnasium.
2) " " einem Humanisten- und einem Reformklassenzug.
3) Überzählige Studienassessoren

1) Als Kadettenhaus 1725 gegründet.
2) Darunter 130 Interne

und Oberrealschulen.

Schüler, Klassen.

staatliche Unterstützung. — Die kleinen Zahlen links neben den größeren sind weibliche Personen; ihre Zahl ist in der größeren mit enthalten.

der Schüler: in anderen deutschen Ländern	der Schüler: im Auslande	Sexta: Klassen	Sexta: Schüler	Quinta: Klassen	Quinta: Schüler	Quarta: Klassen	Quarta: Schüler	Untertertia: Klassen	Untertertia: Schüler	Obertertia: Klassen	Obertertia: Schüler	Untersekunda: Klassen	Untersekunda: Schüler	Obersekunda: Klassen	Obersekunda: Schüler	Unterprima: Klassen	Unterprima: Schüler	Oberprima: Klassen	Oberprima: Schüler	Zahl der Schüler, welche vom Turnunterrichte dispensiert waren: gänzlich	Zahl der Schüler, welche vom Turnunterrichte dispensiert waren: teilweise	teilnahmen am Unterrichte in Stenographie	teilnahmen am Unterrichte in Handfertigkeiten	Sitz und Name der Anstalt
25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.
nasien.																								
19	2 5	1	21	1	28	1	20	1	1 29	1	22	1	16	1	16	2	2 21	2	20	5	5	23	21	Bautzen
47	10	2	47	2	54	2	54	2	50	2	60	2	50	2	31	2	28	2	27	8	21	90	—	Chemnitz
92	14	2	86	2	63	2	79	2	58	2	52	2	26	2	35	2	44	2	30	22	7	73	34	Dresden-A., Kreuzschule
22	7	1	34	1	36	1	31	1	31	1	26	1	28	1	25	1	11	1	20	6	5	25	12	= , Vitzthumsches Gymnas.
42	12	2	42	2	57	2	42	2	34	2	36	2	33	2	30	2	22	2	27	3	8	48	44	Dresden-N., Staatsgymnas.
1 13	3	1	14	1	20	1	1 24	1	18	1	2 20	1	3 15	1	20	2	18	2	16	4	1	5 34	11	Freiberg
3	6	—	—	—	—	—	—	1	25	1	28	1	23	1	18	1	30	1	21	—	—	48	—	Grimma, Fürstenschule
66	13	2	50	2	48	2	51	2	55	2	47	2	34	2	33	2	27	2	30	10	8	66	51	Leipzig, König Albert-Gymnas.
86	17	2	50	2	73	2	57	2	65	2	49	2	42	2	50	2	33	2	32	18	10	59	87	= , Thomasschule
6	2	—	—	—	—	—	—	1	13	1	24	1	23	1	17	1	24	2	31	1	—	23	—	Meißen, Fürstenschule
17	2	1	30	2	42	1	28	1	23	1	24	1	22	1	18	1	13	1	19	—	10	39	65	Plauen
13	3	1	2 19	1	20	1	4 26	1	16	1	2 17	1	13	1	7	1	1 8	1	1 6	—	11	20	—	Wurzen
22	12	1	3 27	1	27	1	1 30	2	5 36	1	19	1	3 23	1	14	1	15	1	17	1	17	3 34	1 28	Zittau
15	3	2	2 44	2	2 44	2	1 46	1	21	1	1 26	1	18	1	14	1	20	1	9	6	—	42	15	Zwickau
1 463	**2 109**	**18**	**7 464**	**19**	**2 512**	**18**	**7 488**	**20**	**6 474**	**19**	**5 450**	**19**	**6 366**	**19**	**328**	**21**	**3 314**	**22**	**1 305**	**84**	**103**	**8 624**	**1 368**	Summe d. Gymnasien
gymnasien.																								
40	14	2	84	2	88	2	80	2	70	2	72	3	77	3	38	3	43	3	48	20	27	133	72	Dresden-A., Wettingymnas.[1])
70	1 35	2	82	2	84	2	86	2	71	2	68	3	83	3	70	3	61	3	1 56	—	23	139	39	= , König Georg-Gymn.[1])
44	6	2	45	2	48	2	39	2	36	2	37	2	34	2	31	2	22	2	23	14	7	67	88	Leipz., Königin Carola-Gym.[2])
3 87	8	2	88	3	119	2	78	4	104	3	1 84	3	57	3	1 46	3	2 53	2	1 18	17	24	315	256	= , Nicolaigymnasium[1])
2 12	1 3	1	7 33	1	9 36	1	12	1	3 15	1	18	1	11	1	20	1	13	1	11	6	4 13	26	16 81	Schneeberg
5 253	**2 66**	**9**	**7 332**	**10**	**9 375**	**9**	**295**	**11**	**3 296**	**10**	**1 279**	**12**	**262**	**12**	**1 205**	**12**	**2 192**	**11**	**2 156**	**57**	**4 94**	**680**	**16 536**	Summe d. Reformgymnas.
gymnasien.																								
7 36	3 13	2	12 57	2	2 39	2	7 46	2	4 36	1	5 28	2	2 31	1	3 19	1	3 15	1	11	3 11	6 30	8 57	6 26	Borna
38	16	3	97	2	59	2	71	2	60	2	58	2	43	1	16	2	26	2	23	16	4	111	5	Chemnitz
2 52	1 7	3	2 84	3	6 78	2	2 72	2	3 61	2	2 53	3	2 67	2	2 35	3	1 54	2	1 43	1 31	1 14	5 81	—	Döbeln (m. höh. Landw. Sch.)
73	19	2	78	2	74	2	56	2	68	2	53	2	57	2	34	2	30	2	42	10	12	88	10	Dresden-A., Annenschule
34	13	1	41	1	37	1	37	1	30	1	27	1	29	1	18	2	10	2	18	8	—	88	—	Dresden-Blasewitz
69	13	2	55	2	61	2	77	2	69	2	64	2	41	2	35	2	35	2	38	27	13	103	115	Leipzig, Petrischule
87	13	2	73	2	80	2	70	2	80	2	60	2	77	2	47	2	40	3	52	26	13	98	103	= , Schillerschule
65	5	4	126	3	100	3	121	3	97	3	56	3	49	1	15	1	14	1	22	18	5	165	107	Leipzig-Lindenau (m. Realsch.)
2	1	1	35	1	36	2	36	1	33	1	25	2	26	1	20	1	13	2	33	28	19	22	—	Meißen (m. Realschule)
9 456	**4 100**	**20**	**14 646**	**18**	**8 564**	**18**	**9 586**	**17**	**7 534**	**16**	**7 424**	**19**	**4 420**	**13**	**5 239**	**16**	**4 237**	**17**	**1 282**	**4 175**	**7 110**	**13 813**	**6 366**	Summe d. Realgymnas.
Realgymnasien.																								
14	3	2	50	2	66	2	52	2	44	2	30	2	1 29	1	15	2	13	2	16	6	—	103	—	Annaberg
39	14	3	100	3	116	3	109	4	87	3	80	3	75	1	15	1	14	1	15	10	16	204	126	Chemnitz (m. Realschule)
2 29	2	2	7 55	2	10 63	2	43	2	55	2	5 23	1	3 16	1	11	1	1 6	1	7	2 3	5	5 119	—	Crimmitschau (desgl.)
46	13	2	84	2	83	3	104	2	76	2	59	2	69	2	39	2	27	2	40	11	15	124	107	Dresden-N., Dreikönigsschule
20	4	—	—	—	—	—	—	2	58	1	16	1	22	2	27	1	16	1	11	—	2	11	13	= , Landesschule[1])
5 43	1 10	2	4 60	2	3 61	2	8 56	2	9 79	1	4 33	2	4 43	1	2 17	1	1 19	1	3 15	1 5	5 9	9 71	—	Freiberg
10 48	6	2	4 74	2	4 85	3	4 74	3	4 74	2	7 60	2	9 49	1	1 14	1	3 15	1	1 18	6 16	3 34	5 97	6 6	Glauchau (m. Realschule)
31	17	2	72	2	64	2	84	2	58	2	3 48	2	45	1	1 15	1	1 10	1	14	2 13	15	1 101	—	Pirna (m. Realschule)
3 51	12	2	74	3	88	3	85	2	70	2	2 61	2	5 58	2	3 29	2	2 24	2	1 21	17	19	132	9	Plauen (desgl.)
3 41	9	1	5 40	1	2 43	2	61	2	16 67	1	31	1	2 29	1	1 19	1	15	1	1 11	1 12	1 11	55	6 66	Radebeul
2 18	1 2	2	13 66	2	1 46	2	3 49	2	2 49	2	6 39	2	1 39	1	8	1	16	1	15	2 19	15	3 73	71	Reichenbach (desgl.)
1 44	21	2	1 75	2	2 62	3	1 86	3	63	2	3 58	2	3 45	1	1 14	1	1 12	1	2 18	49	3	3 74	16	Zittau (m. höh. Handelsschule)
1 41	5	3	117	3	96	3	99	3	88	3	87	4	72	1	4 17	2	2 22	2	3 27	6	6	184	12	Zwickau (m. Realschule)
27 465	**2 118**	**25**	**34 867**	**26**	**22 873**	**30**	**16 902**	**31**	**31 868**	**25**	**30 625**	**26**	**28 591**	**16**	**13 240**	**17**	**11 209**	**17**	**11 228**	**14 167**	**9 150**	**26 1348**	**12 426**	Summe d. Ref.-Realgymn.

Noch Übersicht 1.

e) Oberreal-

Sitz und Name der Anstalt	Gründungsjahr	Administrationscharakter	Zahl der im Hauptamte vollbeschäftigten Lehrer: Direktoren, Studienräte und wissenschaftliche Lehrer	Fach-, Mittel- und Volksschullehrer	Studienassessoren, Hilfs- und andere wissenschaftliche Lehrer: planmäßig	nichtplanmäßig	nach dem Glaubensbekenntnis: evangelisch	römisch-katholisch	israelitisch	sonstiges	Zahl der im Nebenamte und nicht vollbeschäftigten Lehrer: Religionslehrer (Geistliche)	mit abgeschlossener akademischer Vorbildung	Studienreferendare, Seminar- und Probelehrer	Fach-, Mittel- und Volksschullehrer	Zahl der Klassen: überhaupt	davon parallele Klassen	Zahl der Schüler: überhaupt	nach dem Glaubensbekenntnis: evangelisch	römisch-katholisch	israelitisch	sonstiges	Gebürtigkeit: im Schulorte	sonst in Sachsen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Aue	1897	Go.	16	5	2	—	22	1	—	—	—	—	—	1 1	15	6	101 483	99 479	—	2 2	2	47 185	43 257
Bautzen	1871		16	4	2	3	25	—	—	—	—	—	—	—	17	8	532	505	20	2	5	190	284
Chemnitz	1888		25	6	—	—	31	—	—	—	—	1	2	—	18	9	527	511	8	5	3	261	217
Dresden-Johannstadt	1890		24	5	1	1	30	—	—	1	—	3	1	—	18	9	619	584	18	15	2	430	109
Leipzig-Norden	1907		31	2	—	—	26	—	—	7	—	1	—	1	20	11	590	537	16	32	5	393	92
" -Osten	1920		13	3	2	—	16	1	—	1	—	a)6	—	—	12	3	372	352	3	13	4	258	47
" -Süden	1920		13	3	1	—	17	—	—	—	—	1	1	—	10	1	330	315	7	2	6	228	43
Meerane	1875		13	3	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	9	—	12 181	12 181	—	—	—	7 98	3 33
Plauen	1854		21	3	—	—	24	—	—	—	—	1	—	—	14	5	2 374	1 362	1 4	4	4	1 246	93
Riesa	1902		16	3	4	—	22	1	—	—	—	—	—	2	15	6	57 334	55 324	2 9	—	1	24 119	25 171
Summe d. Oberrealschulen	.	10 Go.	**188**	**37**	**12**	**4**	**229**	**3**	—	**9**	—	**13**	**4**	1 **4**	**148**	**58**	172 **4342**	167 **4150**	3 **85**	2**75**	**32**	79 **2408**	71 **1346**

a) darunter 1 römisch-katholischer

Übersicht 2.

2. Stipendien, Schulgelderlaß, Ab- und Zugang

a) Gym-

Sitz und Name der Anstalt	Gewährte Stipendien: Freistellen: ganze	halbe	Geldstipendien	Schulgelderlaß: gänzlich	beschränkter	Vom 1. 4. 1921 bis 25. 3. 1922 zugegangene Schüler: von einer höheren Lehr- und von Vorbereitungsanstalten	aus der Volksschule	aus Privatunterricht	Vom 1. 4. 1921 bis 25. 3. 1922 kamen Schüler in Abgang: nach erfolgtem Besuche der Untersekunda oder höher	durch freiwilligen Austritt: in eine andere höhere Lehranstalt od. Privatunterricht	in die Volksschule od. bürgerl. Berufe	durch Tod	durch Dimission od. Exklusion	Reifeprüfungen in der Zeit vom 1. 4. 1921 bis 25. 3. 1922: Angemeldete: Anstaltsschüler	Auswärtige	Geprüfte: Anstaltsschüler	Auswärtige	Für reif Befundene: Anstaltsschüler	Auswärtige	Glaubens- der Reif-: evangelisch	römisch-katholisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21	22.
Bautzen	—	—	45	1 18	29	2 18	18	2	3	5	—	1	—	19	—	19	—	19	—	19	—
Chemnitz	—	—	54	41	76	11	46	1	2	10	2	1	—	28	—	28	—	28	—	28	—
Dresden-A., Kreuzschule	32	—	8	23	46	32	69	2	5	14	3	—	—	31	1	31	1	31	1	a) 28	4
" Vitzthumsches Gymnas.	—	—	—	—	1	8	35	2	8	30	2	—	—	20	—	20	—	20	—	19	1
Dresden-N., Staatsgymnas.	—	28	46	—	28	16	51	—	b) 10	23	4	—	—	27	—	27	—	27	—	25	1
Freiberg	—	—	2 101	8	4 61	7	—	—	—	2	3	1	—	17	2	17	2	17	1	a) 15	3
Grimma, Fürstenschule	103	14	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	1	21	—	21	—	21	—	21	—
Leipzig, König Albert-Gymnas.	—	—	8	50	78	16	47	1	3	19	8	1	—	30	3	30	3	30	3	b) 30	2
" , Thomasschule	60	—	70	35	10	28	35	6	a) 10	6	4	—	1	32	1	32	1	32	—	30	1
Meißen, Fürstenschule	103	25	40	8	56	18	—	—	—	1	1	—	2	32	—	32	—	30	—	30	—
Plauen	—	—	47	25	27	4	26	1	—	10	1	1	—	19	—	19	—	19	—	17	1
Wurzen	—	—	2 8	1 16	2 24	3	15	2	1	1 6	5	—	2	1 6	—	1 6	—	1 6	—	1 6	—
Zittau	—	—	71	1	4 140	1 16	5 27	2	—	2 10	2	1	—	16	—	16	—	16	—	15	1
Zwickau	—	—	16	1 27	2 50	3 12	31	1	3	15	7	—	2	9	—	9	—	9	—	9	—
Summe d. Gymnasien	**298**	**67**	4 **514**	3 **252**	12 **626**	6 **213**	5 **400**	**20**	**45**	3 **151**	**42**	**6**	**8**	1 **307**	**7**	1 **307**	**7**	1 **305**	**5**	1 **292**	**14**

dar. { a) 1 röm.-katholisch; b) 2 " " }

dar. { a) 1; b) 3 }

b) Reform-

Sitz und Name der Anstalt	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21	22.
Dresden-A., Wettingymnas.	15	69	13	—	33	20	87	8	9	8	10	1	1	48	1 20	48	1 20	46	1 14	1 f) 57	2
" König Georgs-Gymnas.	—	—	—	29	75	38	77	3	a) 45	22	—	—	—	1 56	5	1 56	5	1 56	3	c) 51	5
Leipzig, Königin Carola-Gymn.	—	—	16	19	65	1 17	32	2	8	1 17	—	1	1	23	1	23	1	23	1	a) 23	1
" , Nicolaischule	—	—	37	104	46	24	82	—	1 26	33	—	2	—	1 19	1	1 19	1	1 18	—	1 18	—
Schneeberg	—	—	10	2	7 68	14	9 30	1	2	3 11	—	—	—	10	1	10	1	10	—	10	—
Summe d. Reform-Gymn.	**15**	**69**	**76**	**154**	7 **287**	1 **113**	9 **308**	**14**	1 **90**	4 **91**	**10**	**4**	**2**	2 **156**	1 **28**	2 **156**	1 **28**	2 **153**	1 **18**	2 **159**	**8**

dar. a) { 1 sonst christlicher; 1 israelitischer }

dar. a) 1,

der Schüler		Zahl der Klassen und Schüler mit Unterscheidung der einzelnen Klassenstufen																		Zahl der Schüler, welche				Sitz und Name der Anstalt
in anderen deutschen Ländern	im Auslande	Sexta		Quinta		Quarta		Untertertia		Obertertia		Untersekunda		Obersekunda		Unterprima		Oberprima		vom Turnunterrichte dispensiert waren		teilnahmen am Unterrichte in		
		Zahl der																						
		Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	gänzlich	teilweise	Stenographie	Handfertigkeiten	
25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.

schulen.

25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.
9 28	2 13	2	23 89	2	21 92	2	18 90	2	8 64	2	21 61	2	5 37	1	1 12	1	14	1	4 24	1	2 13	22 121	—	Aue
48	10	3	121	3	86	3	98	2	79	2	59	1	30	1	15	1	20	1	24	1	5	86	63	Bautzen
44	5	2	75	2	79	2	78	3	90	2	58	2	56	1	24	2	27	2	40	21	28	172	52	Chemnitz
51	29	2	86	2	89	2	88	2	82	2	79	2	65	2	43	2	48	2	39	14	—	215	37	Dresden-Johannstadt
92	13	3	116	2	86	2	85	2	69	3	82	2	29	2	26	2	41	2	56	4	29	162	119	Leipzig-Norden
64	3	2	65	2	74	1	39	2	67	1	35	1	28	1	20	1	26	1	18	6	10	70	—	„ -Osten
48	11	2	78	1	42	1	44	1	39	1	35	1	36	1	20	1	15	1	21	1	11	100	60	„ -Süden
2 47	3	1	26	1	1 38	1	1 24	1	1 29	1	3 26	1	4 16	1	7	1	1 6	1	1 9	—	2 6	4 67	—	Meerane
1 35	—	2	76	3	81	2	71	2	51	1	32	1	21	1	14	1	1 12	1	1 16	2 23	10	85	—	Plauen
7 40	1 4	2	10 71	2	15 54	2	12 64	2	6 43	2	3 33	2	5 32	1	3 13	1	2 14	1	1 10	1 3	4 6	9 82	—	Riesa
19 497	3 91	21	33 803	20	37 721	18	31 681	19	15 613	17	27 500	15	14 350	12	4 194	13	4 223	13	7 257	3 74	8 118	35 1160	331	Summe d. Oberrealschulen

der Schüler, Ergebnisse der Reifeprüfungen.

bekenntnis befundenen			Alter der Reifbefundenen						Künftige Berufsbestimmung der Reifbefundenen[1])																		Sitz und Name der Anstalt
									Hochschulstudium																		
sonst christlich	israelitisch	andersgläubig	über 17 bis 18	über 18 bis 19	über 19 bis 20	über 20 bis 21	über 21 bis 22	über 22	Theologie	Jurisprudenz	Medizin	Philosophie, Philologie, Geschichte	Staats- und Sozialwissenschaften	Mathematik und Naturwissenschaften	Technische Hochschule	Tierärztliche Hochschule	Bergakademie	Forstakademie	Sonstige Studien	unbestimmt	Kaufmännische Berufe	Landwirtschaftliche Berufe	Künstlerische Berufe	Mittlere Beamtenlaufbahn (einschl. Post, Steuer usw.)	Übergang in eine andere Anstalt	Sonstige Berufe	
			Jahre																								
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.

nasien.

23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.
—	—	—	—	5	11	3	—	—	2	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	1	8	Bautzen
—	—	—	—	3	24	1	—	—	1	6	4	2	—	2	2	—	1	1	—	—	8	—	—	1	—	—	Chemnitz
—	—	—	—	3	15	11	2	a) 1	3	6	—	—	—	3	11	1	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	Dresden-A., Kreuzschule
—	—	—	—	4	11	5	—	—	1	4	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	—	„ Vitzthumsches Gymnas.
—	1	—	—	—	14	12	1	—	4	11	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—	Dresden-N., Staatsgymnas.
—	—	—	—	2	7	7	1	a) 1	2	3	2	—	—	—	2	—	4	—	1	—	3	1	—	—	—	—	Freiberg
—	—	—	—	1	16	4	—	—	1	7	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	6	Grimma, Fürstenschule
—	—	1	—	5	a) 19	8	—	a) 1	1	7	2	1	1	3	4	—	—	—	2	1	5	2	—	1	—	—	Leipzig, König Albert-Gymnas.
—	1	—	—	10	19	3	—	—	3	11	3	2	1	—	1	—	1	—	—	—	10	—	—	—	—	—	„ , Thomasschule
—	—	—	—	4	12	12	2	—	3	10	2	1	1	2	3	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	5	Meißen, Fürstenschule
1	—	—	—	7	11	1	—	—	—	6	1	2	1	3	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	2	Plauen
—	—	—	—	—	1 6	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1 1	—	Wurzen
—	—	—	—	4	8	3	1	—	1	5	—	1	3	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	Zittau
—	—	—	—	2	6	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	Zwickau
1	2	1	—	50	1 179	71	7	3	22	82	15	13	10	17	33	3	11	3	4	2	53	8	2	4	1 3	21	Summe d. Gymnasien

Auswärtiger
Auswärtige

darunter a) 1 Auswärtiger

1) Bei Angabe der künftigen Berufsbestimmung sind die von auswärts zugewiesenen Reifbefundenen zumeist nicht berücksichtigt worden.

Gymnasien.

23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.
—	1	—	1	a) 6	c) 25	c) 20	a) 4	1 d) 4	3	5	4	1	2	—	9	1	—	1	—	—	15	—	1	4	—	—	Dresden-A., Wettingymnas.
1 2	1	—	—	7	a) 31	1 b) 18	3	—	—	9	—	1 1	5	1	9	—	1	1	—	—	11	1	4	11	2	—	„ König Georg-Gymnas.
—	—	—	1	7	13	2	—	a) 1	—	6	4	2	1	3	3	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	Leipzig, Königin Carola-Gymn.
—	—	—	—	—	1 17	—	1	.	1	1 9	—	2	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ , Nicolaischule
—	—	—	—	5	3	2	—	—	—	1	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	Schneeberg
1 2	2	—	2	25	1 89	1 42	8	1 5	4	1 30	10	1 7	10	8	23	1	2	2	—	—	33	1	6	15	2	—	Summe d. Reform-Gymn.

b) 2, c) 3, d) 4, e) 5, f) 14 Auswärtige.

1) Bei Angabe des künftigen Berufs sind die von auswärts zugewiesenen Reifbefundenen zumeist nicht berücksichtigt worden.

Noch Übersicht 2.

Sitz und Name der Anstalt	Gewährte Stipendien: Freistellen, ganze	Freistellen, halbe	Geldstipendien	Schulgelderlaß, gänzlich	Schulgelderlaß, beschränkter	Vom 1. 4. 1921 bis 25. 3. 1922 zugegangene Schüler: von einer höheren Lehr- und von Vorbereitungsanstalten	aus der Volksschule	aus Privatunterricht	Vom 1. 4. 1921 bis 25. 3. 1922 kamen Schüler in Abgang: nach erfolgtem Besuche der Untersekunda oder höher	durch freiwilligen Austritt: in eine andere höhere Lehranstalt od. Privatunterricht	durch freiwilligen Austritt: in die Volksschule od. bürgerl. Berufe	durch Tod	durch Dimission od. Exklusion	Reifeprüfungen in der Zeit vom 1. 4. 1921 bis 25. 3. 1922: Angemeldete, Anstaltsschüler	Angemeldete, Auswärtige	Geprüfte, Anstaltsschüler	Geprüfte, Auswärtige	Für reif Befundene, Anstaltsschüler	Für reif Befundene, Auswärtige	Glaubensbek. der Reif…: evangelisch	römisch-katholisch
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21	22.
c) Real-																					
Borna	10	4	—	9 59	1 15	1 5	15 58	1	1 4	4 8	1 3	1	—	11	1	11	1	11	1	a) 11	1
Chemnitz	1	—	—	22	17	21	95	—	21	24	13	1	—	25	1	25	1	25	1	a) 24	—
Döbeln (m. höh. Landw. Schule)	—	—	12	—	—	1 62	6 98	1	a) 70	1 16	11	—	—	1 16	—	1 16	—	1 16	—	1 15	—
Dresden-A., Annenschule	—	38	—	7	94	30	75	1	1	17	—	—	—	42	2	42	2	42	2	b) 42	2
" -Blasewitz	—	—	—	13	8	15	35	—	2	4	1	—	—	18	—	18	—	18	—	18	—
Leipzig, Petrischule	—	—	—	55	37	6	56	1	b) 22	18	4	—	—	38	19	38	19	37	15	c) 45	—
" , Schillerschule	—	—	—	53	34	19	79	3	5	12	—	1	—	53	4	52	4	50	4	e) 47	2
" -Lindenau (m. Realsch.)	—	—	—	20	9	4	32	2	c) 40	10	6	—	—	22	4	22	4	22	3	d) 24	1
Meißen (m. Realschule)	—	4	—	36	7	3	38	1	2	7	3	1	1	33	—	33	—	32	—	32	—
Summe d. Realgymnasien	**11**	**46**	**12**	9 **265**	1 **221**	2 **165**	21 **566**	**10**	1 **167**	5 **116**	1 **41**	**4**	**1**	1 **258**	**31**	1 **257**	**31**	1 **253**	**26**	1 **258**	**6**
									darunt. a) 1 römisch-katholischer b) 1 römisch-katholischer, 1 israelitischer c) 1 andersgläubiger											darunter	
d) Reform-																					
Annaberg	—	—	42	34	121	3	62	—	8	—	—	—	2	2 16	—	2 16	—	2 16	—	2 16	—
Chemnitz (m. Realschule)	—	—	7	57	21	15	111	6	47	19	7	1	2	16	1	16	1	16	1	17	—
Crimmitschau (desgl.)	—	—	—	56	2	2 2	67	—	2 14	5	4	1	—	10	—	10	—	7	—	6	—
Dresden-N., Dreikönigsschule	—	—	10	98	—	15	84	1	a) 27	17	22	3	1	40	1	40	1	39	1	40	—
" , Landesschule	40	29	3	48	8	80	26	—	3	5	1	—	4	12	1	12	1	12	1	13	—
Freiberg	—	—	—	—	—	5 18	14 76	—	1 17	2 10	20	—	1	3 17	1	3 17	1	3 17	—	3 15	1
Glauchau (m. Realschule)	—	—	1	4 44	32	2 5	4 74	1	1 25	1	2 11	—	1	1 20	2	1 19	2	1 18	—	1 18	—
Pirna (desgl.)	—	—	—	—	—	4	38	—	a) 30	15	1 21	3	1	14	—	14	—	14	—	14	—
Plauen (desgl.)	—	—	34	21	133	4	82	—	8	6	4	1	1	1 22	—	1 22	—	1 22	—	1 22	—
Radebeul	1	6	6	—	5	7	2 42	—	1 1	7	5	—	1	1 11	—	1 11	—	1 11	—	1 11	—
Reichenbach (desgl.)	—	—	—	—	2 86	1 6	17 71	1 1	1 22	1 3	1 5	—	1	15	—	15	—	15	—	13	1
Zittau (m. höh. Handelsschule)	—	—	—	—	—	6	81	1	17	7	9	—	—	2 19	1	2 19	1	2 17	1	2 18	—
Zwickau (m. Realschule)	—	—	—	15	3 187	11	117	—	b) 42	5	9	1	1	3 29	2	3 29	2	3 28	1	3 29	—
Summe d. Ref.-Realgymn.	**41**	**35**	**103**	4 **373**	5 **595**	10 **176**	37 **931**	1 **10**	6 **261**	3 **100**	4 **118**	**10**	**16**	13 **241**	**9**	13 **240**	**9**	13 **232**	**5**	13 **232**	**2**
									darunt. a) 1 römisch-katholischer b) 1 sonst christlicher												
e) Oberreal-																					
Aue	—	—	—	2 4	18 156	4 10	23 89	—	5 20	7	4	—	—	4 24	1 1	4 24	1 1	4 24	1 1	5 25	—
Bautzen	—	—	—	54	68	8	122	—	2	11	4	—	—	23	1	21	1	20	1	21	—
Chemnitz	—	—	—	44	48	32	79	4	a) 43	6	5	—	—	44	6	44	6	43	5	48	—
Dresden-Johannstadt	—	—	8	15	147	87	78	—	a) b) 10	2	—	1	1	39	5 51	39	5 50	38	4 34	4 i) 66	b) 4
Leipzig-Norden	—	—	—	61	22	24	116	3	c) 52	21	14	2	1	56	5 109	56	3 99	55	2 61	2 k) 115	1
" -Osten	—	—	—	45	22	58	51	—	11	10	—	—	—	18	3 11	18	3 11	17	5	22	—
" -Süden	—	—	—	40	25	12	80	6	5	5	2	—	—	21	—	21	—	21	—	16	—
Meerane	—	—	7	9	1 9	1 2	3 33	—	4 17	1 3	—	—	—	1 9	—	1 9	—	1 9	—	1 9	—
Plauen	—	—	—	23	1 132	8	78	—	2	6	10	1	1	1 16	—	1 16	—	1 15	—	1 15	—
Riesa	—	—	2 17	8 43	13 30	5 18	13 68	—	4 25	3 12	1 5	—	1	1 10	1	1 10	1	1 10	—	1 10	—
Summe d. Oberrealschulen	—	—	2 **32**	10 **338**	33 **659**	10 **259**	39 **794**	**13**	13 **187**	4 **83**	1 **44**	**4**	**4**	7 **260**	14 **180**	7 **258**	12 **169**	7 **252**	7 **107**	14 **347**	**5**
									darunter a) 1 römisch-katholischer, b) 1 sonst christlicher, c) 1 sonst christlicher, 4 israelitische, 1 andersgläubiger											darunter	

(Fortsetzung des Textes von S. 79.)

Aber auch die Veränderungen im Laufe des letzten Jahrzehnts, seitdem keine schulstatistischen Erhebungen in größerem Umfange stattgefunden haben, sind vielfach bemerkenswert. Zunächst trat seit 1911 insofern eine andere Einteilung einzelner Anstalten ein, als, modernen Ansichten folgend, Abänderung des gesamten Lehrplans vorgenommen wurde und bei den Gymnasien und Realgymnasien eine Scheidung zwischen solchen mit dem seit langen Jahren üblichen Lehrgange und den sogenannten **Reform**schulen erfolgte. Hierdurch vermehrte sich die Zahl der bisherigen Anstaltsgattungen von fünf auf sieben; von den 19 Gymnasien des Jahres 1911 bestanden 14 als humanistische fort; fünf aber wurden Reformgymnasien. Zu den 18 früheren Realgymnasien traten vier neue hinzu, von denen drei nebst zehn älteren nunmehr Reform-Realgymnasien wurden. Auch die Oberrealschulen vermehrten sich, seltener durch Neubegründung, als vorzugsweise durch den Aufbau von je 3 Klassen auf einige bisher als Realschulen eingerichtete Anstalten, deren Zahl wiederum

…bekenntnis befundenen			Alter der Reifbefundenen (Jahre)						Künftige Berufsbestimmung der Reifbefundenen[1] — Hochschulstudium																		Sitz und Name der Anstalt
sonst christlich	israelitisch	andersgläubig	über 17 bis 18	über 18 bis 19	über 19 bis 20	über 20 bis 21	über 21 bis 22	über 22	Theologie	Jurisprudenz	Medizin	Philosophie, Philologie, Geschichte	Staats- und Sozialwissenschaften	Mathematik und Naturwissenschaften	Technische Hochschule	Tierärztliche Hochschule	Bergakademie	Forstakademie	Sonstige Studien	unbestimmt	Kaufmännische Berufe	Landwirtschaftliche Berufe	Künstlerische Berufe	Mittlere Beamtenlaufbahn (einschl. Post, Steuer usw.)	Übergang in eine andere Anstalt	Sonstige Berufe	
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44	45.	46.	47.	48.	49.	50.
…gymnasien.																											
—	—	—	—	3	a) 6	2	—	1	—	2	1	—	—	—	4	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	1	Borna
—	2	—	—	—	17	6	2	a) 1	—	3	1	—	3	1	5	1	—	—	—	2	7	1	—	—	—	1	Chemnitz
—	1	—	—	5	8	2	[1] 1	—	—	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	[1] 8	1	—	—	—	1	Döbeln (m. höh. Landw. Sch.)
—	—	—	—	2	15	a) 22	a) 5	—	5	—	—	1	3	—	11	1	1	—	—	—	17	—	3	1	—	1	Dresden-A., Annenschule
—	—	—	1	6	9	2	—	—	—	3	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	5	2	—	—	—	3	" -Blasewitz
—	a) 3	a) 4	a) 1	d) 10	b) 24	e) 12	a) 1	e) 4	—	12	2	1	4	5	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	3	Leipzig, Petrischule
—	5	—	—	4	35	11	—	e) 4	1	5	6	—	2	3	9	—	—	—	2	—	13	—	—	—	—	9	" , Schillerschule
—	—	—	—	—	11	b) 11	a) 3	—	—	2	1	—	—	2	6	—	—	—	—	—	5	3	—	1	—	5	" -Lindenau (m. Realsch.)
—	—	—	—	1	19	10	2	—	—	7	1	—	2	4	4	—	2	—	1	—	6	1	—	3	1	—	Meißen (m. Realschule)
—	11	4	2	31	144	78	[1] 14	10	6	37	12	3	14	17	43	3	4	—	3	4	[1] 70	10	3	5	1	24	Summe d. Realgymnas.

a) 1, b) 2, c) 13, d) 4, e) 5 Auswärtige

1) siehe Bemerkung bei Gymnasien und bei Reformgymnasien

23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44	45.	46.	47.	48.	49.	50.
Realgymnasien.																											
—	—	—	—	—	3	[2] 10	3	—	—	4	[1] 2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	1	[1] 1	—	Annaberg
—	—	—	—	1	9	4	a) 3	—	—	1	1	—	—	—	4	—	1	—	—	—	7	1	—	2	—	—	Chemnitz (m. Realschule)
1	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	Crimmitschau (desgl.)
—	—	—	—	8	23	a) 9	—	—	—	5	1	—	3	5	12	—	1	1	—	—	10	—	—	1	—	1	Dresden-N., Dreikönigssch.
—	—	—	—	1	a) 3	7	2	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	2	1	—	2	—	3	" , Landesschule
—	1	—	—	1	[3] 9	6	1	—	—	1	1	1	—	—	2	—	5	—	—	[3] 3	2	1	—	1	—	—	Freiberg
—	—	—	—	[1] 5	12	—	1	—	—	4	—	—	1	—	2	—	3	—	2	[1] 1	4	1	—	—	—	—	Glauchau (m. Realschule)
—	—	—	—	1	10	3	—	—	—	3	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	Pirna (desgl.)
—	—	—	—	—	8	8	[1] 6	—	—	3	2	2	[1] 4	4	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	2	Plauen (desgl.)
—	—	—	—	[1] 4	3	4	—	—	—	—	[1] 2	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	1	1	—	—	1	Radebeul
—	—	1	—	1	13	1	—	—	1	1	1	—	4	2	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	Reichenbach (desgl.)
—	—	—	—	[1] 4	[1] 10	3	a) 1	—	1	4	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	[2] 6	—	—	1	—	—	Zittau (m. höh. Handelsschule)
—	—	—	—	2	[1] 16	[2] 8	2	a) 1	—	3	1	[2] 3	1	—	4	—	2	—	—	[1] 1	12	—	—	2	—	—	Zwickau (mit Realschule)
1	1	1	—	[3] 28	[5] 126	[4] 63	[1] 19	1	4	30	[2] 13	[2] 8	[1] 14	15	37	—	15	2	2	[5] 5	[2] 61	6	2	12	[1] 2	8	Summe d. Ref.-Realgymn.

darunter a) 1 Auswärtiger

1) siehe Bemerkung bei Gymnasien und bei Reformgymnasien

23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44	45.	46.	47.	48.	49.	50.
…schulen.																											
—	—	—	1	4	[5] a) 15	3	2	—	—	—	[1] 1	—	1	[2] 5	5	—	3	1	—	1	[1] 5	—	—	2	—	—	Aue
—	—	—	—	4	a) 12	4	1	—	—	2	—	1	1	1	4	—	—	2	—	—	4	2	—	1	—	3	Bautzen
—	—	—	—	9	18	a) 14	a) 4	c) 3	—	3	1	1	3	2	11	—	—	—	—	—	16	2	1	3	—	—	Chemnitz
—	—	2	—	[1] b) 2	c) 31	e) 13	f) 10	[3] g) 16	—	—	—	1	4	4	10	—	—	—	—	—	14	—	1	2	1	1	Dresden-Johannstadt
—	—	—	a) 1	c) 11	e) 39	f) 18	d) 12	[2] h) 35	—	2	1	4	2	4	13	1	—	—	—	—	13	2	—	2	—	11	Leipzig-Norden
—	—	—	—	c) 4	b) 15	3	—	—	—	—	1	1	3	5	4	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	2	" -Osten
—	—	5	—	2	14	5	—	—	—	—	—	—	—	6	4	—	—	1	—	—	7	—	—	—	—	3	" -Süden
—	—	—	—	—	[1] 6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	[1] 7	—	—	—	—	—	Meerane
—	—	—	—	—	[1] 11	3	1	—	—	—	[1] 1	1	1	—	2	—	—	1	2	—	4	—	—	1	—	2	Plauen
—	—	—	1	1	[1] 6	2	—	—	—	1	—	—	—	[1] 1	2	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	Riesa
—	—	7	3	[1] 37	[8] 167	68	30	[5] 54	—	8	[2] 5	9	15	[3] 28	56	1	4	5	2	1	[2] 79	7	2	13	1	22	Summe d. Oberrealschulen

Auswärtige: a) 1, b) 2 c) 3, d) 9, e) 5, f) 8, g) 16, h) 35, i) 32, k) 61

1) siehe Bemerkung bei Gymnasien und bei Reformgymnasien

selbst durch die Errichtung von 4 neuen Schulen ziemlich den bisherigen Stand erreicht. Ganz besonders aber verzeichnet das vergangene Jahrzehnt die Begründung vieler höherer Unterrichtsanstalten für das weibliche Geschlecht; denn, während im Jahre 1911 nur fünf höhere Mädchenschulen, drei aufgebaute Studienanstalten, zwei Frauenschulen und drei Lehrerinnenseminare bestanden, zählte man im Jahre 1922 13 höhere Mädchenschulen mit vier angegliederten dreistufigen Studienanstalten, zwei Frauenschulen und drei Lehrerinnenseminare nebst einer selbständigen sechsstufigen Studienanstalt. Allerdings wurde diese Vermehrung nicht durch unmittelbare Neubegründung von Schulen erzielt, sondern durch den Ausbau und die Erhebung von Mädchenvolksschulen mit gehobenen Unterrichtszielen zu gesetzlich anerkannten höheren Mädchenschulen.

Nicht unerwähnt darf auch die Beobachtung bleiben, daß die absolute Zahl der Schüler in den mittleren, zum Teil auch in den nächsthöheren Klassen der höheren Lehranstalten abgenommen hat; relativ ist sie in den obersten Klassen am geringsten.

B. Öffentliche und

Übersicht 3. In Spalte 3 bedeutet Go. = Gemeindeanstalt ohne staatliche Unterstützung; Stf. = Stiftungsanstalt. — Die kleinen

Sitz der Anstalt (zu b auch Besitzer)	Gründungsjahr	Administration, Charakter	Zahl der im Hauptamte vollbeschäftigten Lehrer: Direktoren, Studienräte, wissenschaftliche Lehrer	Fach-, Mittel- und Volksschullehrer	Studienassessoren, Hilfs- u. andere wissenschaftliche Lehrer: planmäßig	nicht planmäßig	nach dem Glaubensbekenntnis: evangelisch	röm.-katholisch	Zahl der im Nebenamte und nicht vollbeschäftigten Lehrer: Religionslehrer (Geistliche)	mit abgeschlossener akademischer Bildung	Studienreferendare, Seminar- und Probelehrer	Fach-, Mittel- und Volksschullehrer	Zahl der Klassen: überhaupt	davon Parallelklassen	Progymnasialklassen	Zahl der Schüler: überhaupt	nach dem Glaubensbekenntnis: evangelisch	röm.-katholisch	israelitisch	sonstiges	Gebürtigkeit der Schüler: im Schulorte	sonst in Sachsen	in anderen deutschen Ländern	im Auslande
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
																								a) Öffentliche
Auerbach	1896	Go.	13	2	4	1	20	—	—	1	—	—	17	7	3	55 425	54 414	4	—	1 7	19 113	27 288	8 18	1 6
Chemnitz	1910	Go.	25	4	2	—	31	—	—	—	1	3	21	12	—	618	588	12	9	9	365	201	39	13
Dresden-Seevorstadt	1898	Go.	32	7	—	—	39	—	—	1	—	—	24	18	—	788	743	27	10	8	545	149	74	20
" -Neustadt	1901	Go.	19	5	1	1	26	—	—	1	—	2	18	12	—	556	523	20	6	7	402	103	41	10
" -Striesen	1772	Stf.	8	2	2	—	11	1	—	2	—	1	9	3	—	239	224	9	4	2	39	132	41	27
Eibenstock	1919	Go.	4	3	4	—	11	—	—	—	—	3 3	9	2	1	81 242	80 236	1 3	—	3	45 124	34 109	2 6	3
Frankenberg	1876	Go.	9	2	1	1	13	—	—	—	1	1 1	11	2	3	61 243	60 241	1 2	—	—	32 129	29 111	3	.
Grimma	1876	Go.	10	2	1	3	16	—	—	—	—	2 2	12	3	3	73 339	70 332	1 5	—	2 2	26 82	45 235	2 17	5
Großenhain	1875	Go.	9	2	—	—	11	—	—	—	1	1 2	9	—	3	37 192	37 188	4	—	—	17 65	12 83	8 38	6
Kamenz	1904	Go.	8	3	2	—	13	—	—	—	—	2 2	9	3	—	43 238	43 231	7	—	—	15 90	24 133	4 13	2
Leipzig (I. Realsch.)	1871	Go.	27	4	1	—	32	—	—	—	—	2	21	15	—	704	656	17	13	18	498	101	99	6
" (II. ")	1876	Go.	25	6	5	—	35	1	—	—	2	—	23	17	—	760	733	7	9	11	582	103	68	7
" (III. ")	1891	Go.	15	2	1	3	21	—	—	1	6	—	15	9	—	544	517	15	2	10	389	84	64	7
" (V. ")	1898	Go.	24	4	3	1	32	—	—	—	4	—	21	15	—	592	574	8	—	10	470	54	63	5
Leisnig	1874	Go.	7	—	1	—	8	—	—	—	1	—	6	—	—	40 180	38 177	1	2 2	—	13 55	25 116	2 7	2
Löbau	1876	Go.	10	2	2	—	13	1	—	—	—	—	11	3	2	57 267	54 256	3 11	—	—	32 103	24 138	1 23	3
Marienberg (im Entsteh.)	1918	Go.	3	3	3	—	9	—	—	—	—	1 1	7	2	1	37 145	35 141	1 1	—	1 3	22 66	14 77	1 2	—
Mittweida	1870	Go.	8	1	—	—	9	—	—	—	—	2	6	—	—	22 182	21 174	2	1 5	1	10 92	6 66	6 21	3
Oelsnitz	1899	Go.	11	2	2	—	15	—	—	—	—	2 2	12	3	3	34 238	33 236	—	1 2	—	23 99	5 120	5 15	1 4
Oschatz	1896	Go.	9	1	1	—	11	—	—	—	—	—	9	—	3	38 186	38 186	—	—	—	19 76	12 98	6 11	1 1
Radeberg	1899	Go.	10	3	1	2	16	—	—	—	—	—	12	3	3	58 325	57 314	1 10	1	—	15 98	33 192	8 26	2 9
Rochlitz	1874	Go.	10	3	—	—	13	—	—	1	—	—	12	3	3	58 285	58 283	1	—	1	9 46	49 225	11	3
Schwarzenberg	1910	Go.	8	2	—	1	11	—	—	—	—	—	8	—	2	18 156	17 153	1	1 2	—	6 46	10 89	2 16	5
Stollberg	1873	Go.	6	4	1	—	11	—	—	—	—	—	10	2	2	27 214	27 211	3	—	—	8 53	19 161	—	—
Thum (im Entstehen)	1919	Go.	3	—	2	—	4	1	—	—	—	—	4	—	—	23 132	23 131	—	—	1	4 19	18 108	1 4	1
Waldheim	1908	Go.	10	1	—	—	11	—	—	—	—	2 2	9	—	3	37 194	36 191	1 3	—	—	22 98	12 89	3 7	—
Werdau	1876	Go.	11	2	4	—	17	—	—	1	—	.	15	6	3	65 349	63 345	1 2	1 2	—	33 195	25 122	6 31	1 1
Zschopau (im Abbau)	1919	Go.	1	—	2	—	3	—	—	—	—	1	2	—	—	27 55	27 55	—	—	—	11 22	14 29	2 4	—
Summe der öffentl. Realschulen	.	1 Stf. 27 Go.	**335**	**72**	**46**	**13**	**462**	**4**	—	**8**	**16**	14 **26**	**342**	**140**	**38**	891 **9388**	871 **9053**	10 **175**	**667**	**493**	381 **4961**	437 **3516**	67 **762**	6 **149**
															Vorschulklassen									**b) Privat-**
Dresden (Müller-Gel.)	1818	.	3	2	7	—	11	1	1	1	—	3	10	4		353	324	12	9	8	178	123	25	27
" (Größel)	1842	.	11	1	—	—	12	—	—	—	—	1	9	3	.	273	251	14	5	3	182	49	32	10
Leipzig (Barth)	1863	.	6	4	5	—	14	1	3	1	3	6	18	6	6	663	588	18	42	15	405	121	107	30
" (Teichmann)	1824	.	10	4	4	—	17	1	.	.	.	2	16	6	4	514	493	7	13	1	346	82	78	8
Summe der Privat-Realschulen	.	.	**30**	**11**	**16**	—	**54**	**3**	**4**	**2**	**3**	**12**	**53**	**19**	**10**	**1803**	**1656**	**51**	**69**	**27**	**1111**	**375**	**242**	**75**

Bei den Vollanstalten mit neunstufigem Lehrgange (ausschließlich der Oberrealschulen, die infolge ihrer wesentlich erhöhten Zahl hier vergleichsweise nicht in Betracht kommen können) setzte diese Abnahme der Schülerzahl mit dem Besuche der Obersekunda ein, d. h. mit dem Abschlusse einer Ausbildung, die früher mit der Erwerbung des Zeugnisses für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst verbunden war. Wenn auch äußerlich dieses Kriterium fortgefallen ist, so besteht doch immerhin die Anforderung für die Wahl gewisser Berufszweige, die nicht mit der Erlangung des Reifezeugnisses zusammenhängen, fort. Letzteres aber wieder, welches vorzugsweise früher dem Hochschulstudium als Vorbedingung und Vorbereitung diente, wird jetzt, wo häufig das schnellere Erreichen einer Berufsstellung, die nicht finanzielle Opfer fordert, sondern entgegengesetzt eine baldige geldliche Unterstützung in Aussicht stellt, mehr und mehr zurückgestellt. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei den sechsstufigen Realschulen, deren Besuch in der II. und I. Klasse ebenfalls stark abgenommen hat. Hier ist das Konfirmationsalter mit der in der Regel stattfindenden Absolvierung der III. Klasse ebenfalls der Zeitpunkt, in dem viele Schüler nicht weiter den bisherigen Lehrgang fortsetzen, sondern zwecks Wahl eines Berufs sich entweder anderen mehr theoretischen Ausbildungskursen (Gewerbe-, Handelsschulen usw.) zuwenden oder direkt in das praktische Berufsleben übertreten. Eine gewisse Bestätigung dieses Wandels, der sich in der Berufswahl vollzogen hat, man kann sagen ein Seitenstück zu den soeben geschilderten Erscheinungen, kann man auch in der

private Realschulen.

Zahlen links neben den größeren sind weibliche Personen; ihre Zahl ist in der größeren Zahl mit enthalten.

Progymnasialklasse: Klassen	Progymnasialklasse: Schüler	Sexta VI.: Klassen	Sexta VI.: Schüler	Quinta V.: Klassen	Quinta V.: Schüler	Quarta IV.: Klassen	Quarta IV.: Schüler	Untertertia III.: Klassen	Untertertia III.: Schüler	Obertertia II.: Klassen	Obertertia II.: Schüler	Untersekunda I.: Klassen	Untersekunda I.: Schüler	Vom Turnunterricht dispensiert waren: gänzlich	Vom Turnunterricht dispensiert waren: teilweise	Teilnehmer am Unterricht in: Stenographie	Teilnehmer am Unterricht in: Handfertigkeiten	Freistellen: ganze	Freistellen: halbe	Selbststipendien	Schulgelderlaß: gänzlich	Schulgelderlaß: beschränkt	Sitz der Anstalt (zu b auch Besitzer)
26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.
Realschulen.																							
3	54	2	10 51	2	14 65	2	6 69	3	13 80	2	7 48	a)2	5 50	.	2 5	24 150	27 27		—	4	6	10 56	Auerbach
—	—	4	150	5	151	5	147	3	76	2	50	2	44	18	18	163	58	—	—	—	75	45	Chemnitz
—	—	4	169	4	159	4	165	4	109	4	111	4	75	16	31	237	72	—	—	—	17	168	Dresden-Seevorstadt
—	—	2	83	3	111	3	113	4	102	3	77	3	70	25	17	181	45	—	—	—	3	142	" -Neustadt
—	—	1	35	2	51	2	52	2	47	1	31	1	23	9	2	44	39	8	4	—	—	—	" -Striesen
1	6 29	2	20 58	2	19 55	1	16 41	1	10 28	1	4 14	1	6 17	2	2	19 49	55 55	—	—	—	10 22	2 14	Eibenstock
3	16	1	11 44	1	14 45	2	13 49	2	14 35	1	8 32	1	1 22	1 4	1 2	16 75	56 56	—	—	1 9	4 15	7 40	Frankenberg
3	1 61	1	11 48	1	14 49	2	12 52	2	13 60	2	14 38	1	8 31	2 6	3 7	22 91	50 50	—	—	3	1	4 20	Grimma
3	4 21	1	4 37	1	5 26	1	7 29	1	4 28	1	8 33	1	5 18	1 8	3 8	11 51	1 9	—	—	—	2	3 42	Großenhain
—	—	2	10 53	1	11 39	2	9 59	2	5 42	1	4 19	1	4 26	1	4	14 76	5 27	—	—	—	4 28	2 24	Kamenz
—	—	3	118	4	159	4	166	4	131	3	72	3	58	25	5	250	137	—	—	4	120	47	Leipzig (I. Realsch.)
—	—	4	162	4	156	4	143	4	140	4	91	3	68	27	7	299	.	—	—	—	119	68	" (II. ")
—	—	3	119	3	125	3	109	2	76	2	57	2	58	—	20	181	160	—	—	—	86	29	" (III. ")
—	—	4	132	4	133	4	122	3	89	3	61	3	55	8	14	212	293	—	—	—	83	41	" (V. ")
—	—	1	4 35	1	12 43	1	4 37	1	7 31	1	8 18	1	5 16	3	5	11 35	—	—	—	—	11	4 26	Leisnig
2	17	2	11 44	2	18 68	2	8 43	1	8 41	1	6 30	1	6 24	1 5	2	10 81	—	—	—	4 40	10 48	5 20	Löbau
1	8	1	10 27	2	10 41	1	9 34	2	8 35	—	—	—	—	2	—	8 31	—	—	—	—	9	—	Marienberg (i. Entst.)
—	—	1	4 37	1	5 44	1	4 37	1	6 37	1	2 17	1	1 10	2 9	1 7	6 52	—	—	—	—	8	4 53	Mittweida
3	26	1	5 33	2	12 44	2	4 51	2	5 37	1	2 18	1	6 29	2	3	77	31	—	—	3	.	1 4	Oelsnitz
3	20	1	8 41	1	12 34	1	7 32	1	6 27	1	4 17	1	1 15	2	14	52	—	—	—	—	8	15	Oschatz
3	8 34	2	9 70	2	13 74	2	9 55	1	10 43	1	6 32	1	3 17	3 6	2 10	23 89	—	—	—	—	2 6	9 57	Radeberg
3	22	2	14 61	1	10 45	2	7 52	1	10 38	1	4 26	2	13 41	.	2	27 105	—	—	—	—	b) .	.	Rochlitz
2	5	1	3 42	1	1 25	1	6 32	1	3 16	1	5 20	1	16	2 2	3	11 55	27	—	—	2 7	1 8	7	Schwarzenberg
2	17	2	8 50	2	4 43	1	3 35	1	4 28	1	4 23	1	4 18	1	3	4 23	18	—	—	—	4	6 37	Stollberg
—	—	1	5 36	1	5 35	1	9 34	1	4 27	—	—	—	—	1 8	1	4 17	23 23	—	—	13	—	—	Thum (i. Entstehen)
3	7 39	1	2 33	1	7 33	1	8 25	1	4 20	1	3 16	1	6 28	2 3	1 9	9 55	30 30	—	—	—	7 35	2 8	Waldheim
3	2 34	2	18 73	2	13 73	2	9 64	2	9 41	2	8 36	2	6 28	4 10	4 10	16 69	—	—	—	—	2 22	12 119	Werdau
—	—	1	13 32	1	14 23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 23	—	—	—	—	—	—	Zschopau (i. Abbau)
38	28 **403**	**53**	180 **1873**	**57**	213 **1949**	**57**	150 **1847**	**53**	143 **1464**	**42**	97 **987**	**41**	80 **857**	19 **202**	17 **211**	249 **2823**	247 **1157**	**8**	**4**	7 **83**	40 **736**	71 **1082**	Summe d. öffentl. Realschulen
Realschulen.																							
Vorschulklassen		2	80	2	81	2	73	2	55	1	32	1	32	5	10	18	—	—	—	—	—	.	Dresd. (Müller-Gel.)
		1	45	1	41	2	54	2	52	2	46	1	35	5	9	57	—	—	—	—	—	11	" (Größel)
6	239	2	97	2	67	2	60	2	81	2	65	2	54	33	17	31	—	—	—	—	—	25	Leipzig (Barth)
4	161	2	67	2	61	2	56	2	61	2	48	2	60	6	14	48	3	—	—	—	6	48	" (Teichmann)
10	**400**	**7**	**289**	**7**	**250**	**8**	**243**	**8**	**249**	**7**	**191**	**6**	**181**	**49**	**50**	**154**	**3**	—	—	—	**6**	**84**	Summe d. Privat-Realschulen

a) Außerdem 1 Obersekunda der Oberrealschule i. E. mit 8 Schülern.

b 30 % des eingenommenen Schulgeldes werden zu Stipendien verwendet.

in der Übersicht 2 näher dargelegten Wahl des künftigen Berufs der mit Reifezeugnis einer Vollanstalt abgegangenen Schüler erblicken, in der Bevorzugung von Berufen bzw. Studien, die mehr in das praktische Leben eingreifen und eine gewisse gesicherte Existenz versprechen, wie z. B. Studium der Staatswissenschaften und Jurisprudenz, technische Fächer, kaufmännische Berufe usw. gegenüber theologischem, medizinischem, philologischem, mathematischem Studium; in den Realschulen zeigt sich eine Abnahme der überhaupt zur Reifeprüfung gelangenden Schüler (ein Vergleich bezüglich der Berufswahl ist nicht tunlich, da zu wenig Nachweise vorliegen). Bemerkenswert ist auch noch die wesentlich vergrößerte Zahl der den Vollanstalten bei der Reifeprüfung zugewiesenen Auswärtigen, besonders bei den Oberrealschulen.

Sonstiger näherer Erläuterungen dürften die Einzelergebnisse des Jahres 1922 nicht bedürfen; nur auf eines möchte hier noch hingewiesen werden, was auch zugleich für die Zusammenstellungen anderer Schulgattungen gilt. Die Zahlen in Übersicht 2, Spalten 7 bis 9 für die im Laufe des Schuljahres 1921 bis 1922, d. h. vom 1. April 1921 bis 25. März 1922 zugegangenen Schüler dürften nicht allenthalben zutreffend sein. Dies hängt mit der irrtümlichen Auffassung einzelner Schulleitungen zusammen, hierbei die zu Ostern 1921 für die Sexta angemeldeten Schüler nicht mit berücksichtigt zu haben, weil diese ja allerdings schon vor Ostern (27. März), also auch vor dem 1. April, der Schule zugeführt worden waren. — Es blieb hier bei der Zusammenstellung nichts anderes übrig, als dort, wo diese falsche

Noch B. Öffentliche und

Noch Übersicht 3. Die kleinen Zahlen links neben den größeren sind weibliche Personen;

Sitz der Anstalt (zu b auch Besitzer)	Vom 1. 4. 1921 bis 25. 3. 1922 zugegangene Schüler: aus anderen höheren Lehranstalten und Vorbereitungsanstalten	aus der Volksschule	aus Privatunterricht	Vom 1. 4. 1921 bis 25. 3. 1922 davon Schüler in Abgang: durch freiwilligen Austritt: in eine andere höhere Lehranstalt	in die Volksschule	in bürgerliche Berufe und sonst	durch Tod	durch Dimission oder Exklusion	Reifeprüfungen in der Zeit vom 1. 4. 1921 bis 25. 3. 1922: Angemeldete: Anstaltsschüler	Auswärtige	Geprüfte: Anstaltsschüler	Auswärtige	für reif Befundene: Anstaltsschüler	Auswärtige	Glaubensbekenntnis der Reifbefundenen: evangelisch: Anstaltsschüler	Auswärtige	römisch-katholisch: Anstaltsschüler	Auswärtige	sonst christlich	israelitisch	andersgläubig
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
a) Öffentliche																					
Auerbach	8 14	16 72	1	2 8	2	3	1	—	5 50	—	5 50	—	5 50	—	5 49	—	—	—	1	—	—
Chemnitz	10	146	—	8	5	45	—	1	43	10	43	10	43	5	41	5	2	—	—	—	—
Dresden-Seevorstadt	28	177	2	10	17	7	.	2	74	1 28	72	1 26	68	1 12	65	1 12	3	—	—	—	—
„ -Neustadt	42	95	1	6	2	8	2	1	72	24	72	19	68	4	67	4	—	—	1	—	—
„ -Striesen	32	31	8	14	3	3	—	—	23	—	22	—	22	—	20	—	1	—	—	1	—
Eibenstock	17 43	30 108	2	1 5	1 4	—	—	—	6 17	2 4	6 17	2 4	6 16	2 4	5 15	2 4	.	.	1 1	.	.
Frankenberg	1 2	1 52	—	4 6	1 2	2	—	—	1 22	—	1 22	—	1 21	—	1 21	—	—	—	—	—	—
Grimma	4 9	18 75	2	4 12	2	2 3	1	—	8 32	—	8 32	—	8 28	—	8 26	—	2	—	—	—	—
Großenhain	2 4	8 44	—	3	2	1 2	—	—	5 20	1	5 20	1	5 19	1	5 19	1	—	—	—	—	—
Kamenz	1 7	20 65	—	3 5	—	1 5	—	1	4 26	—	4 26	—	4 26	—	4 25	—	1	—	—	—	—
Leipzig (I. Realsch.)	9	124	—	19	18	5	—	—	60	21	59	19	57	8	56	8	1	—	—	—	—
„ (II. „)	7	168	—	8	2	9	1	—	68	8	68	6	68	5	66	5	—	—	—	1	1
„ (III. „)	16	125	7	10	7	3	1	—	59	26	58	26	57	16	53	16	3	—	1	—	—
„ (V. „)	9	132	—	16	16	—	—	2	55	12	55	12	52	8	52	8	—	—	—	—	—
Leisnig	2 4	4 35	—	2	1	—	—	—	5 15	—	5 15	—	5 15	—	5 14	—	1	—	—	—	—
Löbau	1 1	13 56	—	1	2	—	1	—	6 24	—	6 24	—	6 24	—	6 24	—	—	—	—	—	—
Marienberg (im Entsteh.)	1 3	11 29	1 1	2 3	3 6	1 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittweida	3	4 37	—	1	1	—	—	—	1 10	—	1 10	—	1 9	—	1 9	—	—	—	—	—	—
Oelsnitz	4	5 40	—	10	1	2	1	—	6 30	—	6 30	—	6 30	—	6 29	—	—	—	—	1	—
Oschatz	2 5	10 53	—	5	—	—	—	—	1 17	—	1 17	—	1 15	—	1 15	—	—	—	—	—	—
Radeberg	1 6	19 86	2 5	4	1	5	—	1	3 17	13	3 17	12	3 17	8	3 17	8	—	—	—	—	—
Rochlitz	—	14 69	—	2	—	—	—	—	13 39	—	13 39	—	13 39	—	13 39	—	—	—	—	—	—
Schwarzenberg	2 5	3 36	—	2 10	1 9	3 6	—	—	1 17	1	1 17	1	16	—	15	—	1	—	—	—	—
Stollberg	1 4	11 57	—	3 3	2 4	9	—	—	4 18	—	4 18	—	4] 18	—	4 18	—	—	—	—	—	—
Thum (im Entstehen)	2	5 38	—	1	2 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldheim	3	14 46	—	1 7	—	1 3	—	1	6 28	—	6 28	—	6 28	—	6 28	—	—	—	—	—	—
Werdau	1 7	22 71	—	1	1 12	—	—	—	6 28	5	5 27	5	5 25	1	5 25	1	—	—	—	—	—
Zschopau (im Abbau)	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe der öffentl. Realschulen	44 **279**	228 **2068**	3 **29**	22 **180**	11 **127**	9 **124**	**8**	**9**	81 **864**	3 **153**	80 **858**	3 **141**	79 **831**	3 **72**	78 **808**	3 **72**	**15**	—	1 **4**	**3**	**1**
b) Private																					
Dresden (Müller-Gel.)	15	87	6	9	5	4	2	—	34	—	32	—	28	—	27	—	1	—	—	—	—
„ (Größel)	26	45	3	12	1	4	—	1	35	—	35	—	31	—	29	—	2	—	—	—	—
Leipzig (Barth)	41	100	4	15	13	3	—	—	56	—	52	—	51	—	49	—	1	—	—	1	—
„ (Teichmann)	25	70	27	14	4	—	1	1	51	—	51	—	45	—	39	—	2	—	1	2	1
Summe der Privat-Realschulen	**107**	**302**	**40**	**50**	**23**	**11**	**3**	**2**	**176**	—	**170**	—	**155**	—	**144**	—	**6**	—	**1**	**3**	**1**

Auffassung der Frage ganz augenscheinlich vorgewaltet hatte, und bei der Unmöglichkeit, die Erhebungsbogen ohne großen Zeitverlust nochmals zurückzugeben, die eingestellte Zahl der Sextaner zum Zugange des Schuljahres 1921 bis 1922 hinzuzuschlagen, ohne Rücksicht darauf, daß z. B. unter ihnen auch einige Schüler sich befinden könnten, die den Klassenkursus ein zweitesmal absolvierten und somit eigentlich nicht eingerechnet werden sollten.

3. Seminare (und besondere Lehranstalten).

Im allgemeinen haben die fast vier Jahrzehnte seit der ersten Unterrichtsstatistik im Jahre 1884 bezüglich der Zahl der Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare wenig Veränderungen gebracht (1884:19, 1922:26 Anstalten). — Anders ist dies schon bei den Lehrerstellen, den tatsächlich wirkenden Lehrkräften, der Zahl der Klassen und Schüler. Die Zahl der Lehrerstellen und der wirkenden Lehrer ist hier um mehr als das Doppelte gestiegen (Stellen in den Lehrerseminaren 121 Prozent, Zahl der Lehrer 103 Prozent), die Klassen vermehrten sich um 61 Prozent, die Zahl der Schüler um 58 Prozent. Bei den Lehrerinnenseminaren läßt sich eine solche Vermehrung infolge verschiedener Berechnungsweise der zugehörigen Lehrkräfte nicht angeben. Die Klassenzahl wuchs um 133 Prozent, die Schülerinnen nahmen um 214 Prozent zu. Es fanden somit bezüglich dieser Vermehrung sehr bemerkenswerte Abweichungen gegenüber den höheren Lehranstalten statt (vgl. oben; z. B. in diesen größere Zunahme der Schüler im Verhältnis zu dem der Lehrkräfte, in den Seminaren die entgegengesetzte Erscheinung).

private Realschulen (Fortsetzung).
ihre Zahl ist in den größeren Zahlen mit enthalten.

Alter der Reifbefundenen: über 15 bis 16 Jahre, Anstaltsschüler	über 15 bis 16, Auswärtige	über 16 bis 17, Anstaltsschüler	über 16 bis 17, Auswärtige	über 17 bis 18, Anstaltsschüler	über 17 bis 18, Auswärtige	über 18 bis 19, Anstaltsschüler	über 18 bis 19, Auswärtige	über 19 bis 20, Anstaltsschüler	über 19 bis 20, Auswärtige	über 20, Anstaltsschüler	über 20, Auswärtige	Künftige Berufsbestimmung der Reifbefundenen: Kaufmännische Berufe	Landwirtschaft	Künstlerische Berufe	Post- und Steuerfach	Mittlere Beamtenlaufbahn	Übergang in eine Vollanstalt	Übergang in ein Seminar	Übergang in eine technische Anstalt	sonstige Berufe	unbestimmt	Sitz der Anstalt (zu b auch Besitzer)
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.
Öffentliche Realschulen																						
1	—	3 32	—	2 15	—	2	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1 21	11	—	2	3	4 4	Auerbach
—	—	32	—	11	—	—	3	—	2	—	—	17	1	—	—	1	2	—	2	20	—	Chemnitz
2	—	12	—	40	3	13	1	1	1	—	1 7	40	—	—	—	2	8	—	1	16	1	Dresden-Seevorstadt
—	—	14	—	34	—	17	1	3	—	—	3	35	—	—	—	9	12	—	5	6	1	" -Neustadt
1	—	10	—	8	—	2	—	1	—	—	—	13	1	—	—	—	4	—	4	—	—	" -Striesen
1 4	—	5 10	2 4	1	—	1	—	—	—	—	—	3 9	—	—	—	1	1	—	1 3	—	2 2	Eibenstock
4	—	1 12	—	4	—	1	—	—	—	—	—	13	1	—	—	2	1	—	2	1	1 1	Frankenberg
1	—	6 18	—	1 7	—	1 2	—	—	—	—	—	1 8	1 4	—	—	1 1	—	—	6	1 5	4 4	Grimma
—	—	4 13	—	1 5	—	1	—	—	1	—	—	6	2	—	—	2	1 1	1 1	2	2	3 3	Großenhain
1	—	1 18	—	3 6	—	—	—	1	—	—	—	11	—	—	—	1	6	—	4	—	4 4	Kamenz
—	—	38	2	16	3	3	3	—	—	—	—	39	2	—	1	—	4	—	1	10	—	Leipzig (I. Realsch.)
14	1	41	—	12	1	1	—	—	1	—	2	41	—	—	1	3	7	—	—	16	—	" (II. ")
7	1	32	2	15	4	3	5	—	1	—	3	37	2	2	—	2	—	—	4	7	3	" (III. ")
4	1	35	1	13	2	—	1	—	—	—	3	18	1	—	—	20	1	—	—	9	3	" (V. ")
1 3	—	4 10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	—	1	2 2	1	3 4	—	Leisnig
—	—	3 10	—	3 11	—	3	—	—	—	—	—	11	2	—	—	1	2	2 3	—	4 5	—	Löbau
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Marienberg (i. Entst.)
2	—	1 6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	1 1	—	1	—	Mittweida
4	—	5 15	—	1 9	—	2	—	—	—	—	—	3 16	2	—	—	1	1 4	—	1	4	2 2	Oelsnitz
—	—	1 12	—	3	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	2	—	3	1	1 1	Oschatz
3	—	3 11	1	2	—	1	2	—	2	—	3	1 11	—	—	—	—	1 4	—	1	1 1	—	Radeberg
2	—	12 31	—	1 6	—	—	—	—	—	—	—	2 10	—	—	—	—	2	2 2	13	2	9 10	Rochlitz
2	—	7	—	5	—	2	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	2	—	2	1	—	Schwarzenberg
2 4	—	2 12	—	1	—	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	1	—	2	—	4 6	Stollberg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Thum (i. Entstehen)
9	—	6 18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—	—	3 8	—	2	1 2	2 2	Waldheim
2	—	3 21	—	2 2	—	—	—	—	1	—	—	9	—	—	1 1	1	8	—	2		4 4	Werdau
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zschopau (i. Abbau)
4 70	**3**	**60 470**	**2 10**	**14 230**	**13**	**1 55**	**16**	**6**	**9**	—	**1 21**	**10 405**	**1 21**	**2**	**1 3**	**2 68**	**6 93**	**8 9**	**1 63**	**10 116**	**40 51**	Summe d. öffentl. Realschulen
Private Realschulen																						
—	—	6	—	18	—	4	—	—	—	—	—	15	2	—	—	—	3	—	7	1	—	Dresd. (Müller-Gel.)
3	—	7	—	14	—	4	—	3	—	—	—	15	2	—	—	5	3	—	4	2	—	" (Größel)
2	—	15	—	28	—	5	—	1	—	—	—	31	3	—	—	6	3	—	7	1	—	Leipzig (Barth)
2	—	8	—	19	—	14	—	2	—	—	—	22	3	1	—	9	10	—	—	—	—	" (Teichmann)
7	—	**36**	—	**79**	—	**27**	—	6	—	—	—	**83**	**10**	**1**	—	**20**	**19**	—	**18**	**4**	—	Summe d. Privat-Realschulen

Noch mehr aber als in den höheren Lehranstalten zeigt sich in den Lehrerseminaren zwischen den Jahren 1911 und 1922 eine Abnahme der Schüler, die sich auf alle Klassen erstreckte und im ganzen 645 Seminaristen umfaßte. Auch hier mögen wohl Erwägungen und Gründe ähnlicher Art, wie sie schon bei den höheren Lehranstalten Erwähnung fanden, von Einfluß gewesen sein, auch vielleicht der geplante Wechsel in der gesamten Organisation der sächsischen Seminare zunächst hier und da einzelne von der Wahl des Lehrerberufs abgehalten haben. Zunächst fand eine Einziehung der Klassen für Realschulabiturienten statt, ferner eine allgemeine Beschränkung der Aufnahme wegen Lehrerüberflusses (die Klassen sollten im allgemeinen höchstens 20 Schüler umfassen). Gegen die oben erwähnte Annahme einer Verminderung in der Wahl des Lehrerberufs spricht freilich wieder der neuerdings mehr bevorzugte Eintritt in den öffentlichen Schuldienst, dem im Jahr 1922 insgesamt 99,8 Prozent aller Reifbefundenen zugeführt wurden gegen nur 92 Prozent im Jahre 1911. — In diesem Jahre herrschte Lehrerüberfluß, 1922 aber wurden zahlreiche neue Stellen errichtet, so daß alle Reifbefundenen sofort Verwendung finden konnten.

Seit dem Jahre 1904 ist die Zahl der Lehrerinnenseminare die gleiche geblieben, doch war ein erhöhter Besuch zu bemerken, besonders seit 1911, und hierdurch vermehrt sich auch die Zahl der mit Reifezeugnis Abgegangenen. Im Gegensatz

(Fortsetzung des Textes S. 92)

C. Höhere Lehranstalten

Übersicht 4.

Die kleinen Zahlen links neben den größeren sind die

Sitz und Art der Anstalt (H. M. = höhere Mädchenschule) (St. A. = Studienanstalt)	Gründungsjahr	Administrationscharakter	Zahl der im Hauptamte beschäftigten Lehrkräfte: Direktoren, Studienräte, wissenschaftliche Lehrkräfte	Fach- und Volksschullehrer	Studienassessoren, Hilfs- und andere wissenschaftliche Lehrkräfte: planmäßig	nicht planmäßig	nach dem Glaubensbekenntnisse: evangelisch	röm.-katholisch	Zahl der im Nebenamte u. nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte: Religionslehrer (Geistliche)	mit abgeschlossener akademischer Bildung	Studienreferendare, Seminar-, Probelehrer	Fach- und Volksschullehrer	Zahl der Klassen: überhaupt	davon Parallelklassen	Zahl der Schülerinnen: überhaupt	nach dem Glaubensbekenntnisse: evangelisch	röm.-katholisch	israelitisch	sonstiges
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Reformgymnasium Dresden, 6 stuf. St. A.	1911	Go.	2 12	1 1	3 3	—	6 16	—	—	2 2	2 2	2 3	10	4	178	166	3	8	1
mit Oberrealschulrichtung: Bautzen, H. M. mit 3 = = =	1913	Go.	3 8	4 6	3	—	7 17	—	—	—	1 1	—	14	4	288	272	13	1	2
Dresden, = = 3 = = =	1876	Go.	5 16	6 9	2 3	1	13 29	—	—	—	—	3 3	20	10	616	599	4	11	2
Leipzig, = = 3 = = = a)	1871	Go.	8 22	10 16	1 1	—	19 39	—	—	—	—	—	27	17	875	813	18	36	8
Chemnitz, = = 3 = = =	} 1903	Go.	4 16	5 8	1	1	9 26	—	—	2	—	1	18	8	495	462	3	28	2
= Frauenschule 1 = = =													1	—	11	11	—	—	—
Summe (ohne Frauen-Sch. Chemnitz)	.	4 Go.	20 62	25 39	3 8	2	48 111	—	—	2	1 1	3 4	79	39	2 274	2 146	38	76	14
mit Realschulrichtung: Annaberg, H. M.	1918	Go.	3 5	1 2	2	1 1	5 10	—	—	—	—	3	8	1	175	172	3	—	—
Dresden, = =	} 1806	Go.	6 20	11 13	3 6	3 3	23 42	—	—	1	1	9	30	23	1 026	936	18	64	8
= , Frauenschule 2-stufig													2	—	32	27	1	4	—
= , H. M.	1875	St.	16 31	—	1 2	—	17 33	—	—	—	1 1	1 1	10	—	309	294	4	9	2
Leipzig, = =	1907	Go.	5 22	15 21	—	1 6	20 48	1 1	—	—	—	—	19	12	688	578	16	91	3
Meißen, = =	1917	Go.	2 9	2 4	—	3 3	7 16	—	—	—	—	1 1	12	5	357	346	10	1	—
Pirna, = =	1919	Go.	2 5	2 4	—	—	4 9	—	1	—	—	3	7	—	219	208	9	1	1
Plauen, = =	1912	Go.	1 9	4 6	2 4	1	7 20	—	—	—	—	—	14	7	440	414	9	15	2
Zittau, = =	1913	Go.	1 6	4 6	2	1 1	6 15	—	—	—	—	—	12	5	300	283	16	1	—
Zwickau, = =	1918	Go.	10	5 8	2 4	1 1	8 23	—	—	—	—	1	17	10	512	479	10	8	15
Summe (ohne Frauen-Sch. Dresden)	.	8 Go. 1 St.	36 117	44 64	8 20	10 16	97 216	1 1	1	1	1 2	2 18	129	63	4 026	3 710	95	190	31

a) Eine sechsstufige Studienanstalt ist im Entstehen.

Noch C. Höhere Lehranstalten

Noch Übersicht 4.

Die kleinen Zahlen neben den größeren sind Schülerinnen

Sitz und Art der Anstalt (H. M. = höhere Mädchenschule) (St. A. = Studienanstalt)	Gebürtigkeit der Schülerinnen: Sachsen	andere deutsche Länder	Ausland	Es waren befreit vom: Turnen	Nadelarbeitsunterricht	Gesangsunterricht	Gewährte Stipendien: Freistellen	Geldunterstützung	Schulgelderlaß	Vom 1. 4. 21 bis 25. 3. 22 zugezogene Schülerinnen: aus einer anderen höheren Mädchenschule	aus der Volksschule	Vom 1. 4. 21 bis 25. 3. 22 kamen Schülerinnen in Abgang: durch freiwilligen Austritt	durch Tod	Ergebnisse der Schluß- (H. M.) bzw. Reifeprüfungen (St. A.): Angemeldete	Geprüfte	für reif Befundene
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Reformgymnasium Dresden, 6 stuf. St. A.	144	28	6	25	—	—	11	—	11	3	—	a) 5	1	26	26	26
mit Oberrealschulrichtung: Bautzen, H. M. mit 3 = = =	13 260	2 27	1	3 27	6	1 5	6	3	2 19	13	50	12	1	6 26	6 26	6 26
Dresden, = = 3 = = =	49 542	7 53	4 21	1 2	—	—	—	—	6 114	2 9	82	3 15	1	19 89	19 89	19 88
Leipzig, = = 3 = = =	92 791	10 74	1 10	16 55	6	2 5	—	—	—	3 27	139	9 41	—	32 86	32 86	32 86
Chemnitz, = = 3 = = =	22 438	2 45	2 12	9	2	3 3	—	—	6 53	14	64	1 b) 14	—	9 46	9 46	9 46
= Frauenschule 1 = = =	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	11	—	—	11	11	11
Summe (ohne Frauen-Sch. Chemnitz)	176 2031	21 199	7 44	20 93	14	6 13	6	3	14 186	5 63	335	13 82	2	66 247	66 247	66 246
mit Realschulrichtung: Annaberg, H. M.	157	14	4	6	4	4	—	—	—	2	31	10	—	7	7	7
Dresden, = =	841	141	44	37	1	3	42	—	159	39	179	37	—	99	99	99
= , Frauenschule 2-stufig	26	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	17	17
= , H. M.	285	18	6	18	4	1	18	34	77	13	35	12	—	30	30	30
Leipzig, = =	581	92	15	33	67	8	72	—	5	18	125	34	—	72	72	72
Meißen, = =	327	23	7	22	2	1	38	—	74	4	66	14	—	26	26	26
Pirna, = =	193	19	7	39	4	2	38	10	—	1	38	12	—	19	19	19
Plauen, = =	391	44	5	6	—	1	—	20	91	2	93	c) 9	—	20	20	20
Zittau, = =	244	40	16	30	17	1	—	—	86	6	66	12	—	20	20	20
Zwickau, = =	444	62	6	31	3	7	3	50	132	18	102	32	—	40	40	40
Summe (ohne Frauen-Sch. Dresden)	3463	453	110	222	102	28	211	114	627	103	735	172	—	333	333	333

a) Außerdem 1 durch Ausschluß. b) Außerdem 2 durch Ausschluß.

c) Außerdem 1 durch Ausschluß.

für Mädchen.

Lehrerinnen; sie sind in den größeren Zahlen mit enthalten.

Zahl der Klassen und Schülerinnen mit Unterscheidung der einzelnen Klassenstufen: 1. Klasse – Klassen	1. Klasse – Schülerinnen	2. Klasse – Klassen	2. Klasse – Schülerinnen	3. Klasse – Klassen	3. Klasse – Schülerinnen	4. Klasse – Klassen	4. Klasse – Schülerinnen	5. Klasse – Klassen	5. Klasse – Schülerinnen	6. Klasse – Klassen	6. Klasse – Schülerinnen	7. Klasse – Klassen	7. Klasse – Schülerinnen	8. Klasse – Klassen	8. Klasse – Schülerinnen	9. Klasse – Klassen	9. Klasse – Schülerinnen	10. Klasse – Klassen	10. Klasse – Schülerinnen	Sitz und Art der Anstalt (H. M. = höhere Mädchenschule) (St. A. = Studienanstalt)
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.
.	.	.	.	.	.	.	.	1	24	2	33	2	40	2	34	2	21	1	26	Reformgymnasium Dresden, 6 stuf. St. A.
2	53	2	52	2	53	2	52	1	21	1	21	1	21	1	5	1	4	1	6	mit Oberrealschulrichtung: Bautzen, H. M. mit 3 „ „ „
2	81	2	82	2	84	2	81	3	82	3	74	3	72	1	24	1	17	1	19	Dresden, „ „ „ 3 „ „ „
3	129	4	146	3	134	3	112	3	96	3	100	2	55	2	43	2	29	2	31	Leipzig, „ „ „ 3 „ „ „
2	75	2	63	2	73	2	84	3	75	2	62	2	37	1	6	1	11	1	9	Chemnitz, „ „ „ 3 „ „ „
1	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	„ , Frauenschule 1 „ „ „
9	**338**	**10**	**343**	**9**	**344**	**9**	**329**	**10**	**274**	**9**	**257**	**8**	**185**	**5**	**78**	**5**	**61**	**5**	**65**	Summe (ohne Frauen-Sch. Chemnitz)
1	29	2	45	1	19	1	35	1	23	1	17	1	7	.	.	.	.	.	.	mit Realschulrichtung: Annaberg, H. M.
5	168	5	191	4	159	4	163	4	119	4	124	4	102	.	.	.	.	.	.	Dresden, „ „
1	15	1	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	„ Frauenschule 2-stufig
1	32	1	33	1	33	1	33	1	32	1	30	1	30	1	31	1	25	1	30	„ H. M.
3	108	3	125	3	129	2	80	3	96	3	78	2	72	.	.	.	.	.	.	Leipzig, „ „
2	68	3	82	2	70	2	48	1	30	1	32	1	27	.	.	.	.	.	.	Meißen, „ „
1	35	1	29	1	41	1	34	1	31	1	30	1	19	.	.	.	.	.	.	Pirna, „ „
2	86	3	104	2	87	2	64	2	40	2	37	1	22	.	.	.	.	.	.	Plauen, „ „
2	59	2	58	2	45	2	58	1	28	2	32	1	20	.	.	.	.	.	.	Zittau, „ „
3	95	3	100	3	112	2	77	2	50	2	38	2	40	.	.	.	.	.	.	Zwickau, „ „
20	**680**	**23**	**767**	**19**	**695**	**17**	**592**	**16**	**449**	**17**	**418**	**14**	**339**	**1**	**31**	**1**	**25**	**1**	**30**	Summe (ohne Frauen-Sch. Dresden)

für Mädchen (Fortsetzung).

der Studienanstalten; sie sind in den größeren mit enthalten.

Glaubensbekenntnis der nach Schluß- bzw. Reifeprüfung Abgegangenen: evangelisch	röm.-katholisch	israelitisch	andersgläubig	Alter der nach Schluß- bzw. Reifeprüfung Abgegangenen (Jahre): 15 bis 16	16 bis 17	17 bis 18	18 bis 19	19 bis 20	20 bis 21	über 21	Künftige Bestimmung der nach Schluß- bzw. Reifeprüfung Abgegangenen: Studium an einer Hochschule: Medizin	Philosophie, Philologie, Geschichte	Staatswissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	sonstiges	künstlerische Berufe	kaufmännische Berufe	Übergang in eine höhere Lehranstalt	Übergang in ein Lehrerinnenseminar	sonstige Berufe	unbestimmt	Sitz und Art der Anstalt (H. M. = höhere Mädchenschule) (St. A. = Studienanstalt)
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.
25	—	—	1	—	—	—	5	12	9	—	1	2	3	2	2	—	7	—	1	1	7	Reformgymnasium Dresden, 6 stuf. St. A.
5 25	1 1	—	—	1	17	2	1 1	3 3	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	1 1	—	—	1	6	1	1	2 13	mit Oberrealschulrichtung: Bautzen, H. M. mit 3 „ „ „
18 86	1	—	1 1	9	40	19	1	9 9	8 8	2 2	1 1	—	2 2	—	—	1 1	3 13	4	7	3 3	9 57	Dresden, „ „ „ 3 „ „ „
28 80	2 3	2 2	1	—	—	54	—	14 14	15 15	3 3	3 3	2 2	5 5	2 2	6 6	—	6 26	16	—	—	8 26	Leipzig, „ „ „ 3 „ „ „
9 44	—	2	—	—	11	23	3	5 5	3 3	1 1	1 1	—	1 1	1 1	—	—	1 4	10	2 2	1	3 26	Chemnitz, „ „ „ 3 „ „ „
11	—	—	–	–	–	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	„ , Frauenschule 1 „ „ „
60 **235**	3 **5**	2 **4**	1 **2**	**10**	**68**	**98**	1 **5**	31 **31**	27 **27**	7 **7**	6 **6**	3 **3**	9 **9**	4 **4**	6 **6**	1 **1**	10 **44**	**36**	2 **10**	3 **5**	22 **122**	Summe (ohne Frauen-Sch. Chemnitz)
7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	mit Realschulrichtung: Annaberg, H. M. . . . .
90	4	4	1	37	46	15	1	—	—	—	Die Angaben sind nicht erhoben worden.										99	Dresden, „ „ . . . .
16	—	1	—	—	2	15	—	—	—	—											17	„ , Frauenschule 2-stufig . . .
29	1	—	—	4	21	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	2	16	1	1	„ , H. M. . . . .
62	1	9	—	10	49	13	–	—	—	—	—	—	—	—	—	2	17	3	6	8	36	Leipzig, „ „ . . . .
25	1	—	—	6	17	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	20	Meißen, „ „ . . . .
19	—	—	—	6	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	1	7	4	Pirna, „ „ . . . .
20	—	—	—	1	15	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	2	5	5	Plauen, „ „ . . . .
18	2	—	—	2	12	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	14	Zittau, „ „ . . . .
40	—	—	—	3	31	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	22	—	12	2	Zwickau, „ „ . . . .
310	**9**	**13**	**1**	**76**	**202**	**51**	**4**	—	—	—	—	—	—	—	—	**11**	**35**	**36**	**26**	**37**	**188**	Summe (ohne Frauen-Sch. Dresden)

Übersicht 5.

D. Seminare für Lehrer und

Sitz der Anstalt	Gründungsjahr	Im Hauptamte vollbeschäftigte Lehrkräfte: Direktoren, Studienräte und fachwissenschaftliche Lehrer	Fach- und Volksschullehrer	Studienassessoren, wissensch. Hilfsarbeiter: planmäßig	nicht planmäßig	Im Nebenamte und nicht vollbeschäftigte Lehrkräfte: m.	w.	Zahl der Schüler: überhaupt	davon Interne	Zahl der Schüler in den einzelnen Klassenstufen: 1. Stufe (Kl. VII)	2. Stufe (Kl. VI)	3. Stufe (Kl. V)	4. Stufe (Kl. IV)	5. Stufe (Kl. III)	6. Stufe (Kl. II)	7. Stufe (Kl. I)	Glaubensbekenntnis der Schüler: evangelisch	sonstiges	Gebürtigkeit der Schüler: Sachsen	übrige deutsche Länder	Ausland
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
a) Lehrer-																					
Annaberg	1842	20	—	1	—	—	—	136	91	19	19	16	20	22	25	15	136	—	136	—	—
Auerbach	1876	13	5	1	—	—	—	148	101	19	17	19	21	26	28	18	148	—	143	5	—
Bautzen (evangelisch)	1817	19	—	1	—	2	1	170	94	20	21	23	26	28	31	21	170	—	152	16	2
Bautzen (katholisch)	1851	11	6	1	—	1	1	116	97	18	17	19	19	12	19	12	—	e) 116	111	3	2
Bischofswerda	1912	18	—	3	—	—	—	142	114	20	19	17	15	35	18	18	142	—	141	1	—
Borna	1862	18	—	1	—	—	1	138	115	17	19	22	21	20	23	16	137	e) 1	130	6	2
Dresden-Plauen	1896	20	—	1	—	—	—	148	68	22	16	21	22	26	21	20	148	—	143	4	1
" -Strehlen	1787	25	—	1	—	1	1	186	86	20	22	24	28	28	28	36	186	—	186	—	—
" -Neustadt	1825	20	—	1	—	—	—	170	96	20	21	20	28	28	30	23	170	—	165	4	1
Frankenberg	1901	19	—	1	—	—	—	142	129	22	17	21	22	23	19	18	142	—	137	5	—
Grimma	1838	18	1	1	—	—	1	127	103	17	18	15	25	16	20	16	127	—	120	6	1
Leipzig-Connewitz	1907	26	—	1	—	—	—	189	72	20	22	19	28	27	27	46	189	—	171	17	1
Löbau	1873	17	—	3	—	—	—	142	113	17	16	21	24	21	21	22	142	—	135	6	1
Nossen	1789	18	—	1	—	—	1	a) 158	150	18	20	18	28	27	25	22	a) 158	—	a) 158	—	—
Oschatz	1871	18	—	1	—	—	1	145	130	20	18	17	23	22	25	20	145	—	139	6	—
Plauen	1810	19	—	1	—	—	—	151	54	21	18	22	22	27	24	17	151	—	141	10	—
Pirna	1873	18	—	2	—	—	1	151	123	21	22	18	25	23	22	20	151	—	151	—	—
Rochlitz	1895	18	—	1	1	—	—	159	139	19	19	23	22	27	24	25	159	—	152	5	2
Schneeberg	1872	19	—	1	1	—	—	134	122	21	15	15	21	20	20	22	134	—	131	3	—
Stollberg	1900	20	—	1	—	—	—	137	90	14	20	20	17	19	24	23	136	c) 1	135	2	—
Waldenburg	1844	19	—	—	2	—	1	119	97	15	17	14	18	22	17	16	119	—	119	—	—
Zschopau	1869	17	—	2	—	—	1	157	138	20	21	15	26	29	23	23	157	—	155	2	—
Zwickau	1912	26	—	—	—	—	1	159	69	23	19	15	25	27	28	22	158	d) 1	155	4	—
Summe d. Lehrerseminare	.	**436**	**12**	**27**	**4**	**4**	**11**	**3424**	**2391**	**443**	**433**	**434**	**526**	**555**	**542**	**491**	**3305**	**119**	**3306**	**105**	**13**

Allgemeine Bemerkungen. Alle Lehrerseminare sind Staatsanstalten mit Ausnahme von den Stiftungsanstalten in Dresden-Neustadt, Ausnahme der im katholischen Seminar zu Bautzen, die dieses Bekenntnis hatten. Sämtliche Seminare hatten eine Parallelklasse. An allen Anstalten war obligatorischer Unterricht in Latein und Französisch; in Leipzig- in 2 Klassen wahlfreier englischer Unterricht (10 Schüler). — Sämiliche Reifbefundene traten in den öffentlichen

Besondere Bemerkungen. a) Außerdem 1 Gastschüler und 8 Gastschülerinnen. — b) Darunter 3 Gastschülerinnen und 1 Gastschüler. —

Sitz der Anstalt	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
b) Lehrerinnen-																					
Dresden-Altstadt	1875	vgl. die mit dem Seminar						249	—	—	16	26	50	51	46	60	244	b) 5	233	8	8
Leipzig	1899	vereinigte höh. Mädchensch.						138	—	—	—	7	24	29	37	41	126	c) 12	121	14	3
Lichtenstein-Callnberg	1856	6	a) 8	—	—	—	—	84	80	—	—	—	20	21	24	19	84	—	84	—	—
Summe d. Lehrerinnensemin.	.	**6**	**a) 8**	—	—	—	—	**471**	**80**	—	**16**	**33**	**94**	**101**	**107**	**120**	**454**	**17**	**438**	**22**	**11**

Allgemeine Bemerkungen. Die Anstalt Dresden-Altstadt ist staatlich und sechsstufig mit 4 Parallelklassen in Stufe III bis VI; Leipzig ist wird obligatorisch Englisch und Französisch gelehrt.

Besondere Bemerkungen. a) Darunter 6 Lehrerinnen; alle 14 Lehrkräfte sind evangelisch. — b) Israelitinnen. — c) 11 Katholiken und

Sitz der Anstalt	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
c) Höhere Lehranstalt																					
Altenberg i. Erzgebirge (staatlich)	1890	4	2	—	—	3	—	156	128	—	—	—	48	41	35	32	153	3	148	7	1

Die Anstalt ist vierstufig; unter den Lehrern befand sich 1 Katholik, unter den Schülern 3 Katholiken und 4 Schülerinnen. —

(Fortsetzung des Textes von S. 89.)

zu den reifbefundenen Seminaristen trat die Mehrzahl der Seminaristinnen nicht in den öffentlichen Schuldienst ein; im Jahre 1922 zählte man hier nur 44,17 Prozent, während 25,83 Prozent den Privatdienst annahmen und 30,00 Prozent anderweite Zukunftspläne hatten. Im Jahre 1911 war allerdings der Prozentsatz der in den öffentlichen Schuldienst Tretenden noch geringer (nur 34,9 Prozent); im Durchschnitt der übrigen Jahre 1889 bis 1904 näherte sich diese Prozentzahl aber der von 1922, da man hier im Mittel 42,86 Prozent zählte. —

Die Unterrichtsstatistik vom 25. März 1922 hat sich auch noch auf einige besondere Lehranstalten mit gehobenen Unterrichtszielen erstreckt, ohne daß die betreffenden Ergebnisse zum Teil Gelegenheit boten, sie in einer tabellarischen Übersicht zu vereinigen. Hier sind zu nennen:

Lehrerinnen, höhere Beamtenschule.

Vorbildung der Schüler: Volksschule	Vorbildung der Schüler: einer der Volksschule angeglied. höh. Abt.	Vorbildung der Schüler: höherer Lehranstalten	Vorbildung der Schüler: Privatunterricht	Befreit waren vom: vollen Musikunterricht	Befreit waren vom: Turnunterricht	Es nahmen teil: am Stenographieunterricht	Es nahmen teil: am Handfertigkeitsunterricht f. Schüler	Vom 1.4.21 bis 25.3.22 traten neu hinzu: aus Volks- und anderen öffentl. Schulen	Vom 1.4.21 bis 25.3.22 traten neu hinzu: aus Privatunterricht	Vom 1. 4. 21 bis 25. 3. 22 verließen die Anstalt: durch Übergang in eine höh. Lehranstalt	Vom 1. 4. 21 bis 25. 3. 22 verließen die Anstalt: in anderen Unterricht und bürgerl. Berufe	Vom 1. 4. 21 bis 25. 3. 22 verließen die Anstalt: durch Tod	Vom 1. 4. 21 bis 25. 3. 22 verließen die Anstalt: durch Exklusion oder Dimission	Ergebnis der Reifeprüfung: Angemeldete	Ergebnis der Reifeprüfung: Geprüfte	Ergebnis der Reifeprüfung: für reif Befundene	Ergebnis der Wahlfähigkeitsprüfung: angemeldete Zöglinge der Anstalt	Ergebnis der Wahlfähigkeitsprüfung: angemeldete Zöglinge anderer Seminare usw.	Ergebnis der Wahlfähigkeitsprüfung: Geprüfte	Ergebnis der Wahlfähigkeitsprüfung: wahlfähig Erklärte	Sitz der Anstalt
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.
seminare.																					
120	—	16	—	30	—	35	38	23	—	1	2	—	1	15	15	15	31	—	30	30	Annaberg
108	13	27	—	56	—	36	36	19	—	—	3	—	—	18	18	18	19	—	19	19	Auerbach
134	5	31	—	61	7	44	41	24	—	—	1	—	3	21	21	21	26	—	25	25	Bautzen (evangelisch)
95	—	21	—	—	—	36	35	19	—	—	1	1	3	12	12	12	15	—	15	15	Bautzen (katholisch)
114	6	22	—	58	1	36	39	23	—	2	4	2	3	18	18	18	17	—	16	16	Bischofswerda
111	12	14	1	105	6	40	36	20	1	2	8	—	—	16	16	16	15	—	15	15	Borna
131	3	14	—	34	—	37	38	30	—	2	5	—	2	20	20	17	20	—	20	20	Dresden-Plauen
146	4	36	—	60	—	46	42	23	—	—	1	—	1	36	36	36	28	—	27	27	„ -Strehlen
145	—	25	—	50	—	41	41	21	—	—	1	—	—	22	22	22	20	1	21	21	„ -Neustadt
118	—	24	—	40	2	38	39	26	—	1	6	—	—	18	18	18	16	1	17	17	Frankenberg
107	1	19	—	—	—	33	35	25	—	1	7	—	1	16	16	16	15	—	14	14	Grimma
143	—	46	—	13	—	41	22	20	—	-	—	—	1	f) 50	f) 50	f) 50	26	g) 7	32	32	Leipzig-Connewitz
132	—	10	—	29	2	37	33	18	—	—	11	—	—	23	23	22	23	—	23	23	Löbau
149	a) 9	—	—	—	—	40	41	21	—	1	—	1	2	b) 22	b) 22	b) 22	15	—	15	15	Nossen
113	17	15	—	56	—	35	38	20	—	2	2	—	—	21	21	21	21	—	20	20	Oschatz
104	29	18	—	—	1	40	39	22	—	—	2	—	—	17	17	17	21	—	21	21	Plauen
118	10	23	—	42	1	40	43	22	—	—	—	—	3	20	20	20	16	h) 6	22	22	Pirna
111	19	28	1	36	4	41	32	27	1	2	—	—	1	25	25	25	24	—	24	24	Rochlitz
95	8	31	—	82	—	29	36	22	—	—	—	—	1	22	22	22	18	—	18	18	Schneeberg
112	—	25	—	47	3	40	34	16	—	—	3	—	4	23	23	23	17	—	17	17	Stollberg
89	17	13	—	—	—	31	32	18	—	—	—	—	1	16	16	16	16	—	15	15	Waldenburg
111	19	27	—	51	—	36	20	23	—	2	2	—	2	23	23	23	23	—	23	23	Zschopau
128	9	22	—	57	—	34	42	25	—	2	3	—	3	22	22	22	40	4	43	43	Zwickau
2734	**181**	**507**	**2**	**907**	**27**	**866**	**832**	**507**	**2**	**18**	**62**	**4**	**32**	**496**	**496**	**492**	**482**	**19**	**492**	**492**	Summe d. Lehrerseminare

Waldenburg und Bautzen (katholisch), letzteres steht aber unter staatlicher Verwaltung. Sämtliche Lehrer waren evangelischen Glaubens mit sieben aufsteigende Klassenstufen; nur in Bischofswerda (Klasse III), Dresden-Strehlen (Klasse I) und Leipzig-Connewitz (Klasse I) bestanden je Connewitz war in einer Klasse obligatorischer (23 Schüler), in 6 Klassen wahlfreier (51 Schüler) englischer Unterricht, desgl. in Bautzen (katholisch) Schuldienst über, ausgenommen einer in Nossen, der in Privatdienst trat. —

c) 1 Baptist. — d) 1 sonstchristlicher. — e) Katholiken. — f) Darunter 4 Auswärtige. — g) dar. 3 anderweit Vorgebildete. — h) dar. 1 anderw. Vorgeb.

23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.
seminare.																					
62	38	148	1	2	23	42	—	50	—	3	4	1	—	60	60	d) 60	26	3	28	28	Dresden-Altstadt
—	55	83	—	—	9	—	—	2	—	2	5	—	—	41	41	e) 41	16	2	18	18	Leipzig
—	—	84	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	19	19	f) 19	12	—	12	12	Lichtenstein-Callnberg
62	**93**	**315**	**1**	**2**	**32**	**42**	.	**72**	—	**5**	**9**	**1**	—	**120**	**120**	**120**	**54**	**5**	**58**	**58**	Summe d. Lehrerinnensemin.

städtisch, fünfstufig mit Parallelklassen in Stufe IV und V; Lichtenstein-Callnberg ist staatlich und vierstufig ohne Parallelklassen. In allen Klassen

1 Islamitisch. — Es traten in den öffentlichen bzw. Privatschuldienst: d) 38 bzw. 22. — e) 2 bzw. 3. — f) 13 bzw. 6.

für künftige Verkehrsbeamte.

23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
—	—	—	—	—	14	108	—	54	1	2	4	1	—	a) 32	a) 32	b) 31

Alter der Reifbefundenen: 17 J.	18 J.	19 J.	20 J.	21 J.	22 J.
3	b) 12	11	3	1	1

a) Darunter 3 Auswärtige. — b) Darunter 2 Auswärtige.

1. Die höhere Lehranstalt für künftige Verkehrsbeamte in Altenberg. — Die dort festgestellten Ergebnisse sind im Anschlusse an die der Seminare oben in Übersicht 5 unter c verzeichnet. Einer besonderen Erläuterung bedürfen sie nicht. — Die Anstalt umfaßte vier Klassenstufen, die Schüler erlangen durch die abgelegte Schlußprüfung in der 1. Klasse die Reife für Unterprima einer höheren Lehranstalt. Die Schule wurde im Jahre 1921/22 von 156 Schülern besucht, darunter 128 Interne und 4 weiblichen Geschlechts; nur wenige Schüler hatten römisch-katholisches Glaubensbekenntnis (2) oder waren nicht sächsischer Gebürtigkeit (8). —

2. Das pädagogische Seminar für Landwirtschaftslehre nebst Fachschule für Land- und Gartenbau am landwirtschaftlichen Institut der Universität Leipzig. — Gegründet 1899 (bzw. 1908). An der Anstalt wirken hauptamtlich 2 Lehrer, daneben noch 2 Lehrkräfte im Nebenamte. In 3 Klassen mit zusammen 10 Abteilungen der Fachschule

(Fortsetzung des Textes S. 95.)

Übersicht 6. **Vergleichende Zusammenstellung der Erhebungen in den Jahren 1884 bis 1922 zu A bis D.**

Erhebungsjahr	Zahl der Anstalten	Zahl der Lehrerstellen	Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrer¹)	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Besuch der einzelnen Klassenstufen²) 1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	5. Stufe	6. Stufe	7. Stufe	8. Stufe	9. Stufe	Glaubensbekenntnis der Schüler evangelisch	römisch-katholisch	sonstiges	Gebürtigkeit Sachsen	andere deutsche Staaten	Ausland
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.

a) Gymnasien und Realgymnasien.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1884	27	571	601	333	8 269	1 083	1 141	1 165	1 124	963	976	719	582	516	7 926	128	215	7 544	557	168
1889	27	611	679	356	8 739	1 150	1 264	1 224	1 275	1 108	975	632	563	548	8 288	182	269	7 420	1 045	274
1894	27	649	675	363	8 768	1 254	1 219	1 137	1 137	1 045	1 028	768	680	596	8 366	177	225	7 607	908	253
1899	27	670	666	386	9 675	1 368	1 346	1 339	1 302	1 106	1 065	839	703	630	9 246	223	206	8 474	963	238
1904	30	709	735	450	11 834	1 764	1 688	1 631	1 464	1 320	1 255	986	851	804	11 320	254	260	10 364	1 172	298
1911	37	906	897	545	13 790	1 739	1 714	1 721	1 565	1 443	1 467	1 248	983	959	13 124	337	329	12 163	1 315	312
1922	41	1 101	1 093	638	15 428	2 309	2 324	2 271	2 172	1 778	1 639	1 012	952	971	14 642	410	376	13 398	1 637	393

b) Oberrealschulen, Realschulen und Privatrealschulen

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1884	27	209	342	196	3 792	534	718	684	537	340	241	3	.	.	3 568	118	106	3 478	222	92
1889	28	238	362	241	4 890	647	818	809	637	419	299	.	.	.	4 610	130	150	4 108	560	222
1894	30	322	403	316	6 871	a) 1 106	1 423	1 340	1 173	900	709	.	.	.	6 531	135	205	5 986	708	177
1899	36	441	516	349	9 709	b) 1 635	1 960	1 936	1 698	1 172	1 113	.	.	.	9 302	167	240	8 621	878	210
1904	36	477	552	389	10 296	c) 1 476	1 874	2 187	1 869	1 595	1 273	.	.	.	9 830	204	262	9 015	997	284
1911	40	574	649	467	11 900	d) 2 191	2 268	2 294	2 167	1 843	1 639	174	131	88	11 371	252	277	10 489	1 125	286
1922	42	708	739	543	15 533	e) 3 368	2 920	2 771	2 326	1 678	1 388	202	223	257	14 859	311	363	13 717	1 501	315

In Spalte 3 sind nur die Lehrerstellen der öffentlichen Anstalten eingestellt.
Hierzu a) 208. — b) 161. — c) 106. — d) 26. — e) 400 Schüler der Vorschulklassen.

c) Höhere Mädchenschulen (einschl. Studienanstalten und Frauenschulen).

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. 9. Stufe	10. Stufe	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1884	2	40	41	30	884	65	59	78	109	103	116	121	109	86	38	760	20	104	786	71	27
1889	2	40	42	31	810	45	56	65	87	106	122	114	106	79	30	703	15	92	742	47	21
1894	2	40	40	31	741	29	41	51	72	104	100	102	102	95	35	631	18	92	576	137	28
1899	3	52	52	39	1 048	67	64	84	132	143	149	139	123	93	54	883	35	130	825	179	44
1904	4	104	102	74	2 049	98	182	208	271	270	310	274	138	155	143	1 817	40	192	1 841	173	35
1911	5	137	136	94	2 790	195	261	299	343	367	356	378	227	181	127	2 557	58	175	2 303	399	88
1922	14	328	335	221	6 521	1 018	1 110	1 039	921	747	708	564	143	107	121	6 060	147	314	5 679	682	160

d) Lehrerseminare.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1884	17	218	236	102	2 168	.	.	.	378	345	360	340	368	377	2 131	37	—	2 144	20	4
1889	17	228	231	106	2 330	.	.	.	450	452	406	365	329	328	2 303	27	—	2 226	96	8
1894	17	252	265	110	2 734	.	.	.	510	504	484	421	423	392	2 665	69	—	2 595	124	15
1899	19	297	297	129	3 425	.	.	.	661	646	606	581	450	481	3 335	90	—	3 312	98	15
1904	20	364	364	149	4 082	.	.	.	694	724	703	660	662	639	3 963	119	—	3 961	104	17
1911	22	444	443	156	4 069	.	.	.	653	690	677	673	678	698	3 930	137	2	3 931	123	15
1922	23	480	479	164	3 424	.	.	443	433	434	526	555	542	491	3 305	117	2	3 306	105	13

e) Lehrerinnenseminare.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
1884	2	33	37	9	150	.	.	.	.	20	28	39	34	29	149	1	—	101	48	1
1889	2	29	35	9	145	.	.	.	.	15	41	27	34	28	139	4	2	93	40	12
1894	2	31	37	9	187	.	.	.	.	26	42	46	37	36	180	5	2	137	43	7
1899	2	34	34	10	234	.	.	.	.	47	50	50	42	45	233	—	1	205	17	12
1904	3	a) 35	a) 35	17	378	.	.	.	.	57	70	87	74	90	375	1	2	317	44	17
1911	3	a) 37	a) 37	17	378	.	.	.	.	39	77	78	86	98	368	8	2	327	44	7
1922	3	b) 14	b) 14	21	471	.	.	.	16	33	94	101	107	120	454	11	6	438	22	11

a) Ohne das Lehrerinnenseminar Leipzig. — b) Desgleichen, auch ohne das Lehrerinnenseminar Dresden-Altstadt (siehe höhere Mädchenschulen).

1) In den Jahren 1884 bis 1894 einschließlich, später ausschließlich aller Nebenlehrer, im Jahre 1911 und 1922 auch ausschließlich der Vertreter für beurlaubte Lehrer.

2) In einigen Erhebungsjahren stimmt die Summe der einzelnen Klassenbesucher nicht mit der in Spalte 6 eingestellten Gesamtschülerzahl überein, da auch noch Besucher von im Entstehen begriffenen Anstalten teils zu-, teils abgerechnet worden sind, z. B. Zurechnung von Realschülern zu den Besuchern des Realgymnasiums zu Plauen. Weglassung der in der Entwicklung begriffenen Realschule in Zwickau einerseits bei den Realgymnasien und anderseits bei den Realschulen usw. Ebenso mußten in den höheren Mädchenschulen die Schülerinnen der Frauenschulen zu Dresden und Chemnitz weggelassen werden in bezug auf den Klassenbesuch, da sie in das übliche Schema nicht eingereiht werden konnten. (Im Jahre 1911 insgesamt 56, im Jahre 1922 insgesamt 43 Schülerinnen.)

Vergleichende Zusammenstellung der Ergebnisse der Reifeprüfungen zu A bis D in den Jahren 1884 bis 1922.

Übersicht 7.

a) Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen.

Erhebungsjahr	Angemeldete¹)	Geprüfte¹)	Für reif Befundene¹)	Alter der Reifbefundenen¹): über 17 Jahre alt	über 18 Jahre alt	über 19 Jahre alt	über 20 Jahre alt	über 21 Jahre alt	über 22 Jahre alt	Künftige Bestimmung der mit Reifezeugnis Abgegangenen²): Hochschulstudium: Theologie	Jura	Medizin	Philosophie, Philologie, Geschichte	Mathematik, Naturwissensch.	Technische Studien	Staatswissenschaften	Sonstiges	Eintritt in Armee oder Marine	Post, Steuerfach, mittl. Beamtentum	Künstlerische Berufe	Kaufmännischer Beruf	Landwirtschaft	Sonstige bürgerliche Berufe	Andere Berufe unbestimmt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
1884	34 513	34 513	20 495	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1889	29 529	27 522	20 508	13	75	141	156	84	39	99	165	104	23	16	34	3		24	21	3	16			
1894	23 592	22 588	14 570	8	71	224	175	67	25	66	163	96	22	17	89	2		53	42	4	16			
1899	23 668	22 663	19 647	9	105	288	153	55	37	47	179	61	66	43	136	5		48	16	5	41			
1904	31 740	29 730	22 712	2	94	277	212	88	39	51	185	74	127	77	98	—		37	15	10	38			
1911	94 1097	92 1090	76 1045	5	115	462	282	93	88	73	139	118	179	160	142	10		84	17	4	119			
1922	255 1477	245 1463	161 1356	2 7	13 171	21 705	31 322	19 78	75 73	36	187	55	40	85	248	63	23	.	49	15	296	32	75	9

1) Einschl. der Auswärtigen, deren Zahl links in kleinen Ziffern angegeben ist.

2) Im Jahre 1922 sind für eine größere Zahl auswärts zugewiesener Reifbefundener keine Angaben gemacht worden.

b) Öffentliche und private Realschulen.

Erhebungsjahr	Angemeldete¹)	Geprüfte¹)	Für reif Befundene¹)	Alter der Reifbefundenen¹): über 15 Jahre alt	über 16 Jahre alt	über 17 Jahre alt	über 18 Jahre alt	über 19 Jahre alt	Künftige Bestimmung der Reifbefundenen²): Kaufmännische Berufe	Landwirtschaft	Künstlerische Berufe	Post- und Steuerfach	Mittlere Beamtenlaufbahn	Übergang in eine Vollanstalt	Übergang in ein Seminar	Übergang in eine technische Anstalt	Sonstige Berufe	Unbestimmt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
1884	.	.	153	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1889	361	354	342	56	136	91	42	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1894	2 583	1 568	1 555	84	198	183	52	38	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1899	1 890	1 862	1 835	84	360	240	115	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1904	2 1181	2 1162	2 1121	117	478	334	143	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1911	8 1285	7 1256	4 1208	110	484	389	170	55	450	31	4	155		158	15	56	52	
1922	153 1193	141 1169	72 1058	3 80	10 516	13 322	16 98	30 42	488	31	3	3	88	112	9	81	120	51

1) Einschl. der auswärts Zugewiesenen, deren Zahl links in kleinen Ziffern angegeben ist.

2) Im Jahre 1911 ohne die Privatrealschulen, im Jahre 1922 ohne eine Anzahl von auswärts Zugewiesenen.

c) Höhere Mädchenschulen (einschl. Studienanstalten und Frauenschulen).

Da hierbei nur für das Erhebungsjahr 1922 nähere Angaben vorlagen, vgl. dieselben in Übersicht 4 auf S. 90/91.

d) Seminare.

Erhebungsjahr	Reife- und Kandidaten-Prüfung: Angemeldete m.	w.	Geprüfte m.	w.	Für reif Befundene m.	w.	Von den für reif Befundenen traten ein: in den öffentlichen Schuldienst m	w.	in Privatdienst m.	w	in andere Stellungen m.	w.	Wahlfähigkeits-Prüfungen: Zahl der Angemeldeten: ehemalige Anstaltsschüler m.	w.	Zöglinge anderer Seminare m.	w.	anderweit Vorgebildete m.	w.	Zur Prüfung zugelassen m.	w.	Bestanden m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1884	457	38	457	38	450	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	360	24	357	24
1889	314	37	314	37	313	37	310	5	2	30	1	2	348	15	—	—	—	—	328	15	322	15
1894	402	39	402	39	398	39	389	10	9	17	—	12	339	19	3	2	—	—	334	21	329	21
1899	445	43	442	43	436	43	435	22	—	16	1	5	400	38	13	7	—	2	408	47	406	47
1904	628	93	626	93	625	91	620	53	—	26	5	12	570	52	1	11	1	—	562	61	557	61
1911	688	107	687	107	683	106	636	37	9	52	38	17	643	68	1	7	—	—	630	74	627	74
1922	496	120	496	120	492	120	491	53	1	31	—	36	482	54	15	5	4	—	492	58	492	58

(Fortsetzung des Textes von S. 93.)

wurden 242 männliche und 3 weibliche Personen unterrichtet, von denen 1 reformierten und 2 römisch-katholischen Glaubens waren. Vorzugsweise befanden sich hierunter junge Angehörige der Landwirtschaft, die während dem Besuch der Fach- und Übungsschule vom Fortbildungsunterricht befreit waren.

3. Die Turnlehrerbildungsanstalt zu Dresden. Die Anstalt zählt 2 ständige Lehrer (1 Direktor, 1 Assistent) im Hauptamt und 4 Nebenlehrer. Sie hat die Aufgabe, Turnlehrer für alle Arten von Schulen auszubilden und kürzere Lehrgänge für Lehrer und Vereinsvorturner abzuhalten. Der Lehrgang zur Ausbildung von Turnlehrern umfaßte im Schuljahr 1921/22 10 weibliche Anwärter, darunter eine Ausländerin. Ein Vorturnerlehrgang vereinigte 46 männliche Personen. In den beiden Turnhallen der Anstalt waren auch verschiedene Turnklassen höherer Privatschulen (156 Schüler) und die Turnklassen der katholischen Volksschule an der Schießgasse (294 Schüler) untergebracht. Außerdem werden die Hallen von zahlreichen Vereinen benutzt.

4. Die öffentlichen Volksschulen (einschließlich der Seminarübungsschulen).

Es liegt in ihrer grundlegenden Bedeutung für das gesamte Unterrichts- und Erziehungswesen, in ihrer allseitigen Verbreitung, der überwiegend, weit größeren Zahl der Anstalten, Lehrer, Klassen und Schulen usw., daß bei schulstatistischen Untersuchungen den Volksschulen eine besondere Berücksichtigung zuteil wird. Auch im Jahre 1922 hat sich das Hauptaugenmerk auf die Verhältnisse in den Volksschulen Sachsens gerichtet und die Erhebungsvordrucke für dieselben enthielten in reichhaltiger Weise Fragen, die sich nicht allein auf die Zahl der obengenannten, auch anderwärts festgestellten Objekte bezogen, sondern auch auf soziale, wirtschaftliche und sanitäre Einrichtungen, deren nähere Erörterung bei anderen Arten von Lehranstalten nicht besonders angestellt worden war. Auch vollzog sich in den letzten Jahren vor der Erhebung 1922 eine eingreifende Veränderung in der Gesamtorganisation der öffentlichen Volksschulen, so daß sich die diesmalige Statistik vielfach ganz anderen Verhältnissen gegenüber sah als bei früheren Untersuchungen. Es kann und soll indessen nicht die Aufgabe und Absicht der vorliegenden Berichterstattung sein, über diese organisatorischen Umwandlungen, die auch zum Teil noch nicht abgeschlossen sind, nähere Aufschlüsse zu gewähren, wohl aber wird bezüglich der nachfolgenden Zeilen immer wieder darauf hingewiesen werden müssen, daß gewisse Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Jahre nur mit einer Beschränkung vorgenommen werden können; man hat es eben nicht mehr mit dem durch das bisher geltende Gesetz, das Volksschulwesen betreffend, vom 26. März 1873 bzw. der Ausführungsverordnung vom 25. August und der Einführungsverordnung vom 26. August 1874 geregelten Schulwesen zu tun, sondern mit neuen gesetzlichen Bestimmungen (Übergangsgesetz vom 22. Juli 1919), die eine andere Grundlage des Volksschulwesens und für statistische Erhebungen hervorgebracht haben. — Schon der Umstand, daß im Jahre 1922, trotz des fortschreitenden kulturellen Volkslebens, die Zahl der öffentlichen Volksschulen sich vermindert hatte (vgl. hierzu die Übersicht 30 auf S. 125) und daß die bisherige Unterscheidung in höhere, mittlere und einfache Volksschulen weggefallen ist, charakterisiert den Umschwung, den das sächsische Volksschulwesen genommen hat. — Zunächst erklärt sich die Verminderung in der Zahl der öffentlichen Volksschulen aus der Einführung der „allgemeinen Volksschulen". — In den Mittelstädten, wo früher zwei oder drei Arten der Volksschulen nebeneinander bestanden, gibt es jetzt nur eine Schule, die allerdings in sich in mannigfacher Weise gegliedert sein kann. Außerdem hat die Auflösung von „Zwergschulen" zur Verminderung der Zahl beigetragen.

Die Abnahme der Schulen erstreckt sich auf alle einzelnen Arten derselben, soweit der Klassenbesuch nach dem Geschlecht der Kinder in Betracht kommt (getrennte und gemischte Schulen bzw. Klassen). — Auch die Zahl der Schüler hat eine Abnahme erfahren. Nachdem diese Zahl ständig bis zum Jahre 1911 zugenommen hatte, wenn auch schon zwischen den letzten Zählungen relativ etwas langsamer und spärlicher wie früher (die Zunahme betrug zwischen den Zählungen von 1884 bis 1889 etwa 8,0 Prozent — 1889 bis 1894 etwa 6,5 Prozent — 1894 bis 1899 etwa 11,4 Prozent — 1899 bis 1904 etwa 8,9 Prozent — 1904 bis 1911 etwa 8,2 Prozent), sank sie seit 1911 um insgesamt 86 643 Schüler oder 10,7 Prozent der Ziffer von 1911 herab, und zwar bei den Knaben um 40 500 = 10,2 Prozent, bei den Mädchen um 46 143 = 11,2 Prozent (hier macht sich auch der Einfluß der Einrichtung bzw. Erhebung gewisser Schulen zu höheren Lehranstalten für Mädchen mit geltend). Aber im allgemeinen spiegelt diese Verminderung die Tatsache wieder, die im Laufe der letzten 20 Jahre und ganz besonders in den Kriegsjahren in Erscheinung trat, nämlich die seit Anfang des laufenden Jahrhunderts eingetretene und stetig fortgeschrittene Abnahme der Lebendgeborenen, die natürlich sich in wesentlich verstärktem Maße während der Kriegszeit bemerkbar machte. Freilich wurde sie vor dem Kriege annähernd durch eine gleichzeitige Verminderung der Säuglings- und Kleinkindersterblichkeit ausgeglichen; aber während des Krieges war die absolute Zahl der Geborenen so wesentlich verringert, daß diese Tatsache sich mehr und mehr auch in weiteren Jahren bemerkbar machen wird. Es wird noch Gelegenheit werden, später näher auf diese Abnahme zurückzukommen.

Dieser Verminderung der Anstaltszahl und der Zahl der Volksschulen steht nun freilich eine Vermehrung der Klassenzahl und der der Lehrkräfte gegenüber, eine Tatsache, die sehr zugunsten des gesamten Volksschulunterrichts spricht. Denn hiermit ist mehr und mehr einer Überfüllung einzelner Klassen abgeholfen worden, ebenso auch einer Überlastung der Lehrkräfte, was wieder nur Vorteile für die zu unterrichtende Jugend bringen mußte. Wenn man beobachtet, daß sich die Gesamtzahl aller Schüler seit dem Jahre 1884 um etwa 35 Prozent gehoben hat, dagegen die Zunahme der Klassenzahl 87,8 Prozent, die der ständigen Lehrerstellen 134,6 Prozent und die der tatsächlich wirkenden hauptamtlichen Lehrkräfte 144,2 Prozent betrug, so erkennt man, wieviel in dieser Hinsicht im Laufe der letzten 40 Jahre geschehen ist. Die erwähnten vorteilhaften Veränderungen werden auch ferner bemerkenswert, wenn man berechnet, daß durchschnittlich auf eine Volksschulklasse in den Jahren

1884	1894	1904	1911	1922
47	40	41	38	38

und auf je eine im Hauptamte wirkende Lehrkraft in den Jahren

1884	1894	1904	1911	1922
79	67	62	57	43

Schüler entfielen.

Seit dem Jahre 1911 freilich stieg die Zahl der Klassen nicht mehr so viel wie in früheren Zeiträumen zwischen zwei Erhebungen (nur um 1,6 Prozent in den ganzen 11 Jahren gegen etwa 10,0 Prozent in den Jahren von 1904 bis 1911), was wohl mit der Abnahme der Schülerzahl im Zusammenhange steht; dagegen war die Steigerung der Zahl aller im Hauptamte wirkenden Lehrer in beiden Perioden ziemlich groß (etwa 18,3 Prozent bzw. 18,5 Prozent). Hier war die Zunahme der Lehrerinnen besonders in den letzten Jahren von wesentlichem Einfluß, denn sie allein vermehrten sich zwischen den Jahren 1911 bis 1922 um 1286 oder etwas mehr als 200 Prozent.

Da im Jahre 1922 bei einer Feststellung des Glaubensbekenntnisses der Lehrkräfte auch die im Nebenamte beschäftigten und besonders auch die Nadelarbeits- und sonstigen Lehrerinnen technischer Fächer mit eingerechnet worden sind, was früher nicht geschah, so kann man keinen Vergleich mit bisherigen Ergebnissen anstellen; bemerkenswert ist nur das erstmalige Auftreten von 317 Lehrkräften die als „andersgläubig" bezeichnet wurden und wohl zumeist Dissidenten und aus den häufiger vorkommenden Bekenntnissen Ausgetretene waren.

Was das Glaubensbekenntnis der Schüler betrifft, so entfielen im Jahre 1884 etwa 98 Prozent auf das evangelische Glaubensbekenntnis, welche Prozentziffer sich im Jahre 1911 bereits auf 96 Prozent vermindert hatte und 1922 nur noch 93,4 Prozent betrug. Dieser Rückgang wurde verursacht durch die Zunahme der römisch-katholischen Schüler (1884: 1,8 Prozent — 1922: 3,0 Prozent), ganz besonders aber durch die beträchtliche Steigerung von Kindern, die ebenfalls als „anders-

Übersicht 8. Zu A—D. **Zahl der Stellen und der tätigen Lehrer, sowie Gebürtigkeit und Vorbildung derselben an den öffentlichen höheren Lehranstalten.**

Die kleinen Zahlen links neben den größeren bedeuten Lehrerinnen. Ihre Zahl ist in den größeren bereits enthalten.

Art der Anstalt	Am 25. März 1922 vorhandene Lehrerstellen: Direktoren	wissenschaftliche Lehrer: ständig	wissenschaftliche Lehrer: nichtständig	Fachlehrer: ständig	Fachlehrer: nichtständig	davon: durch Vikare verwaltet	davon: unbesetzt	Zahl der am 25. März 1922 tatsächlich vollbeschäftigt wirkenden Lehrkräfte: männlich	weiblich	Gebürtigkeit der Lehrkräfte: Sachsen	andere deutsche Länder	Ausland	Vorbildung der am 25. März 1922 vollbeschäftigten Lehrkräfte: Staatsprüfung an einer Hochschule	Reifezeugnis eines Seminars	anderweite Vorbildung	Von diesen Lehrkräften hatten sich einer Fachprüfung unterzogen in: Englisch	Französisch	Turnen	Zeichnen	Musik	Handfertigkeit	Haushaltung	Kurzschrift
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Gymnasien	14	256	20	27	2	10	1	322	—	282	39	1	302	18	2	—	—	25	10	7	—	—	3
Reformgymnasien	5	130	3	20	—	3	—	156	—	139	17	—	127	26	3	—	—	7	5	2	—	—	2
Realgymnasien	9	211	21	28	2	4	1	275	—	231	39	5	245	26	4	—	1	15	10	7	—	—	1
Reformrealgymnasien	13	267	30	43	—	1	—	358	—	323	33	2	312	43	3	—	2	33	16	5	—	—	4
Oberrealschulen	10	184	11	36	1	5	1	241	—	205	34	2	203	36	2	—	1	18	12	7	—	—	3
Realschulen	25	325	47	69	—	20	1	466	—	416	47	3	378	82	6	3	8	39	30	6	—	—	7
Höhere Mädchenschulen	14	240	27	44	3	9	1	192	152	288	52	4	66 216	50 88	36 40	4 6	8 14	22 23	10 14	2 10	19 19	1 1	—
Summe	**90**	**1 613**	**159**	**267**	**8**	**52**	**5**	**2 010**	**152**	**1 884**	**261**	**17**	66 **1 783**	50 **319**	36 **60**	4 **9**	8 **26**	22 **160**	10 **97**	2 **44**	19 **19**	1 **1**	**20**
Lehrerseminare	23	411	25	19	2	8	—	479	—	461	16	2	334	144	1	7	22	39	22	60	1	—	2
Lehrerinnenseminare	1	11	1	1	—	1	—	8	6	12	2	—	6	4 6	2 2	2 2	2 2	1 1	1	1 2	—	—	—
Summe	24	422	26	20	2	9	—	487	6	473	18	2	340	4 150	2 3	2 9	2 24	1 40	23	1 62	1	—	2
Beamtensch. z. Altenberg	1	5	—	—	—	—	—	6	—	3	3	—	4	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—

Übersicht 9. **Lebens- und Dienstalter der in Übersicht 8 gezählten Lehrkräfte.**

Die kleinen Zahlen links neben den größeren bedeuten Lehrerinnen. Ihre Zahl ist in den größeren bereits enthalten.

Lebensalter der Lehrkräfte	nichtständige	Dienstalter am 25. März 1922, gerechnet seit der ständigen Anstellung: unter 1 Jahr	über 1 bis unter 5 Jahre	über 5 bis unter 10 Jahre	über 10 bis unter 15 Jahre	über 15 bis unter 20 Jahre	über 20 bis unter 25 Jahre	über 25 bis unter 30 Jahre	über 30 bis unter 35 Jahre	über 35 bis unter 40 Jahre	über 40 Jahre	Summe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
über 20 bis unter 25 J.	1 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 3
„ 25 „ „ 30 „	18 102	1 1	2 11	1	—	—	—	—	—	—	—	21 115
„ 30 „ „ 35 „	8 202	1 19	15 268	5 64	2 9	—	—	—	—	—	—	31 562
„ 35 „ „ 40 „	5 20	2 5	6 112	9 305	5 172	8	—	—	—	—	—	27 622
„ 40 „ „ 45 „	2	1	3 18	7 29	8 175	8 134	2 20	—	—	—	—	28 379
„ 45 „ „ 50 „	—	—	1	5	3 23	7 155	6 117	17	—	—	—	16 318
„ 50 „ „ 55 „	—	—	—	1 2	1 6	2 26	5 85	2 92	16	—	—	11 227
„ 55 „ „ 60 „	—	—	1	1 3	2	1 5	3 40	3 89	3 67	11	—	11 218
„ 60 „ „ 65 „	—	1 1	—	1 1	2 3	1	3 12	1 37	2 80	1 52	1 4	12 191
„ 65 Jahre	—	—	—	—	1	—	1	4	2	12	6	26
Summe	32 **329**	5 **27**	26 **411**	24 **410**	21 **391**	18 **329**	19 **275**	6 **239**	5 **165**	1 **75**	1 **10**	158 **2 661**

gläubig" im Jahre 1922 bezeichnet waren und hier 3 Prozent aller Schulkinder umfaßten, während früher ihre Zahl verschwindend klein war (nie über etwa 0,07 Prozent). — Auch Schüler israelitischen Glaubens hatten sich von 0,12 Prozent auf 0,2 Prozent vermehrt.

Nicht ganz mit diesen Beobachtungen auf konfessionellem Gebiete korrespondierend ist eine andere Tatsache. Man hätte aus dem Vorstehenden die Schlußfolgerung ziehen dürfen, daß die Vermehrung der nicht der evangelischen Landeskirche angehörenden Kinder unter anderem auch durch einen erhöhten Zufluß von Schülern hervorgebracht sein konnte, die vorzugsweise Gegenden oder Ländern entstammten, wo andere Glaubensbekenntnisse vorherrschen, vielleicht auch keine Reichsdeutschen waren. Aber ein Blick auf die Spalten 19 bis 26 der Übersicht 30 auf S 126 lehrt, daß, soweit hierüber Nachweise geführt worden sind, sowohl die Zahl der Reichsdeutschen mit wendischer oder sonst nicht deutscher Muttersprache, als auch besonders die Zahl der Reichsdeutschen wesentlich zurückgegangen war. Während man noch im Jahre 1911 insgesamt 5719 Reichsdeutsche und 15944 nicht reichsdeutsche Kinder der gedachten Art zählen konnte, waren es 1922 nur 4692 bzw. 8277, also eine Verminderung um 17,9 Prozent bzw. 48,1 Prozent, und viel größer als die aller Schüler zusammen (10,7 Prozent). — Teils mag hier eine stärkere Abnahme des wendischsprechenden Volksteils, wie auch die durch den Krieg hervorgerufene Abwanderung von Angehörigen fremder Staaten überhaupt von Einfluß gewesen sein.

Es erübrigt nun noch, einige vergleichende Worte über die Einteilung der öffentlichen Volksschulen nach Unterrichtsstufen und Klassen hinzuzufügen. Die einfachste Art sächsischer Volksschulen, wie sie vorzugsweise noch in ländlichen Bezirken zu fin-

Übersicht 10.

E. Öffentliche

1. Die Lehrkräfte nach der

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse

Schulaufsichtsbezirk	Zahl der im Haupt-															
	Lehrkräfte überhaupt		wissenschaftlichen Lehrkräfte								Fachlehrer und					
			ständige Lehrkräfte		nicht ständig angestellte Lehrkräfte		Vertreter und Vertreterinnen				Nadelarbeitslehrerinnen		Koch- und Haushaltungslehrerinnen		sonstige Fachlehrer und Fachlehrerinnen	
							die unbesetzte Stellen verwalten		für erkrankte und beurlaubte Lehrkräfte							
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	geprüft	nicht geprüft	geprüft	nicht geprüft	geprüft	nicht geprüft
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Annaberg	327	18	237	2	62	2	24	1	3	—	9	—	2	—	1	2
Auerbach	406	39	281	8	94	5	29	4	2	—	17	2	2	—	—	1
Bautzen	(3) 372	24	(3) 289	5	75	6	8	3	—	—	7	—	3	—	—	—
Borna	260	19	195	5	54	6	8	—	3	—	6	—	1	—	—	1
Chemnitz I (Stadt)	1 011	174	904	74	62	12	33	4	12	1	54	—	17	—	—	7
Chemnitz II	612	30	434	3	139	7	33	1	6	4	10	3	2	—	—	—
Dippoldiswalde	179	6	124	1	47	2	5	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Döbeln	(3) 360	28	(3) 297	7	52	4	6	3	4	—	10	—	2	—	1	2
Dresden I (Stadt)	(41) 1 622	(11) 494	(35) 1 523	(5) 276	(2) 68	(1) 11	(3) 17	(1) 21	(1) 13	27	(4) 118	1	26	2	1	2
Dresden II	294	42	224	6	70	13	—	1	—	3	12	—	7	—	—	—
Dresden III	(1) 293	41	(1) 233	11	57	13	2	3	1	—	9	1	2	1	—	1
Flöha	303	11	218	1	74	1	8	1	3	—	7	—	1	—	—	—
Freiberg	(4) 322	21	(4) 231	7	75	4	16	—	—	—	9	—	—	—	—	1
Glauchau	(6) 450	46	(6) 321	23	98	4	25	3	5	1	14	—	—	—	1	1
Grimma	140	17	105	5	31	4	3	2	1	—	4	—	1	—	—	1
Großenhain	(2) 321	21	(2) 237	6	72	3	7	2	5	—	8	1	1	—	—	—
Kamenz	223	13	158	2	52	3	8	1	5	—	4	1	2	—	—	—
Leipzig I (Stadt)	(50) 1 998	(8) 520	(50) 1 688	(1) 240	211	73	13	6	32	13	(5) 119	5	(2) 41	—	52	17
Leipzig II	375	35	284	4	75	10	12	3	3	—	14	1	2	—	1	—
Löbau	275	18	198	6	68	5	6	1	3	—	5	1	—	—	—	—
Marienberg	190	12	129	6	49	2	11	—	1	1	2	1	—	—	—	—
Meißen	(7) 381	38	(6) 297	14	74	9	5	1	(1) 4	2	10	1	—	—	1	1
Oelsnitz	235	10	172	1	50	1	13	2	—	—	4	—	—	—	—	1
Oschatz	165	16	125	5	30	3	8	1	2	1	3	1	—	—	—	2
Pirna	332	32	250	9	77	8	5	—	—	1	10	—	2	—	—	2
Plauen I	(15) 473	(1) 49	(15) 418	21	47	6	4	1	4	—	(1) 17	—	2	—	—	2
Plauen II	225	18	162	7	54	1	8	1	—	—	6	1	1	—	1	1
Rochlitz	355	29	268	8	72	4	14	2	1	—	9	—	4	—	—	1
Schandau	190	14	137	3	43	5	8	—	2	—	4	1	1	—	—	—
Schwarzenberg	(3) 454	36	(3) 318	7	103	9	31	2	2	—	13	—	4	—	—	1
Wurzen	174	13	134	3	37	3	2	1	1	—	2	—	2	—	—	1
Zittau	(4) 315	18	(4) 253	2	57	1	1	2	4	1	9	—	2	—	—	1
Zwickau I	(16) 508	(1) 31	(16) 429	10	56	1	18	2	2	—	14	(1) 1	—	3	3	—
Zwickau II	401	23	297	2	76	3	21	2	7	—	12	—	—	—	—	1
Zusammen	(155) **14 541**	(21) **1 956**	(148) **11 570**	(6) **790**	(2) **2 361**	(1) **244**	(3) **412**	(1) **77**	(2) **134**	**55**	(10) **554**	(1) **22**	(2) **130**	**6**	**62**	**50**

den ist, beruht auf dem zweistufigen Unterrichts- und Klassensystem, in welchem je vier Jahrgänge von Schülern gemeinsam in einem Raum von einem, selten mehr Lehrern unterrichtet werden. Einstufige Schulen kommen in Sachsen schon seit langen Jahren nicht mehr vor; wenn im Jahre 1922 eine Hilfsschule dieser Art gezählt wurde (vgl. Übersicht 14 und Übersicht 30, Anmerkungen), so kann es sich nur um einen neuerdings angestellten Versuch handeln. — Mehr und mehr aber ist man von dem System der geringstufigen Schulen abgekommen, worüber auch die Übersicht 30 auf S. 126, Spalte 40 bis 71, nähere Auskunft gibt. Aus ihr geht hervor, daß die Zahl aller Volksschulen mit einem zwei-, drei-, fünf- und sechsstufigen System beständig seit 1884 abgenommen hat, naturgemäß damit korrespondierend auch die Zahl der Klassen und Schüler; man ist mehr zu den vier- und endlich zu den achtstufigen Schulen übergegangen. Auch die vierstufigen Schulen haben sich, nachdem sie bis 1911 eine Steigerung erfahren hatten, seitdem wieder vermindert, während die Zahl der achtstufigen Schulen in regelmäßiger Vermehrung im Jahre 1922 fast fünfmal so groß geworden war, wie 1884. — Mehr wie 8 Stufen haben nur verhältnismäßig wenig Volksschulen. Einer Klassenzahl von 9517 und einer Schülerzahl von 434931 Kindern in den zwei- bis siebenstufigen Anstalten im Jahre 1889 standen 3401 Klassen mit 144263 Schülern in den achtstufigen Schulen gegenüber; 1922 aber fanden sich in den zwei- bis siebenstufigen Schulen 5054 Klassen mit 167187 Schülern vor gegen 16194 Klassen mit 556537 Schülern in den achtstufigen Anstalten.

Den in der Übersicht 17 auf S. 109 eingestellten Zahlen über den Besuch der einzelnen Klassen unter Berücksichtigung der üblichen 8 Jahrgänge aller Volksschulkinder können leider keine vergleichende Zahlen für die vorangegangenen Erhebungen gegenübergestellt werden. Die Zahlen für die Erhebungen in den Jahren 1889 bis 1911 einerseits und die der 1922er Statistik beruhen auf zwei gänzlich verschiedenen Grundsätzen. Früher hat man lediglich die Zahl der in jeder Klassenstufe vorhandenen Kinder gezählt, ohne Berücksichtigung dessen,

Volksschulen.

Art der Beschäftigung.

der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

…amte beschäftigten – Fachlehrerinnen – Vertreterinnen, die unbesetzte Stellen verwalten – Nadelarbeitslehrerinnen geprüft	nicht geprüft	Koch- und Haushaltungslehrerinnen	Vertreterinnen für erkrankte und beurlaubte – Nadelarbeitslehrerinnen geprüft	nicht geprüft	Koch- u. Haushaltungslehrerinnen geprüft	Vertreter sonstiger Fachlehrer – auf unbesetzten Stellen	für beurlaubte und erkrankte Lehrer	Zahl der im Nebenamte beschäftigten – Lehrkräfte überhaupt – männlich	weiblich	Religionslehrer	Nadelarbeitslehrerinnen – geprüft	nicht geprüft	Koch- und Haushaltungslehrerinnen – geprüft	nicht geprüft	sonstigen Lehrer und Lehrerinnen – männlich	weiblich	Schulaufsichtsbezirk
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	41	1	—	39	—	2	—	—	Annaberg
—	—	—	—	—	—	—	—	4	54	4	2	52	—	—	—	—	Auerbach
—	—	—	—	—	—	—	—	12	84	11	3	81	—	—	1	—	Bautzen
—	—	—	—	—	—	—	—	4	77	1	—	77	—	—	3	—	Borna
2	—	—	2	1	—	—	—	4	10	3	5	2	3	—	1	—	Chemnitz I (Stadt)
—	—	—	—	—	—	—	—	10	67	10	7	60	—	—	—	—	Chemnitz II
—	—	—	—	—	—	—	—	1	65	1	2	62	—	—	—	1	Dippoldiswalde
—	—	—	—	—	—	—	—	2	99	1	4	92	—	2	1	1	Döbeln
2	—	—	7	1	—	—	—	I 48	2 21	I 45	2 16	3	—	—	3	2	Dresden I (Stadt)
—	—	—	—	—	—	—	—	3	39	3	5	30	4	—	—	—	Dresden II
—	—	—	—	—	—	—	—	7	40	5	3	37	—	—	2	—	Dresden III
—	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—	—	50	1	1	—	—	Flöha
—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 79	1	2 3	74	—	2	—	—	Freiberg
—	—	—	—	—	—	—	—	8	52	7	3	49	—	—	1	—	Glauchau
—	—	—	—	—	—	—	—	3	46	2	1	45	—	—	1	—	Grimma
—	—	—	—	—	—	—	—	6	I 76	6	I —	75	—	1	—	—	Großenhain
—	—	—	—	—	—	—	—	11	61	11	2	59	—	—	—	—	Kamenz
1	1	—	2	—	2	1	1	48	21	46	12	2	6	—	2	1	Leipzig I (Stadt)
1	—	—	—	—	—	—	—	11	53	10	5	48	—	—	1	—	Leipzig II
—	—	—	—	—	—	—	—	25	61	24	—	61	—	—	1	—	Löbau
—	—	—	—	—	—	—	—	2	47	1	—	47	—	—	1	—	Marienberg
—	—	—	—	—	—	—	—	4	I 87	4	I 2	85	—	—	—	—	Meißen
1	—	—	—	—	—	—	—	—	59	—	6	53	—	—	—	—	Oelsnitz
—	—	—	—	—	—	—	—	2	63	2	1	62	—	—	—	—	Oschatz
—	—	—	—	—	—	—	—	17	72	15	—	69	2	—	2	1	Pirna
—	—	—	—	—	—	—	—	4	32	4	3	29	—	—	—	—	Plauen I
—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	—	33	—	—	—	—	Plauen II
—	1	—	—	—	—	—	—	—	78	—	—	76	—	2	—	—	Rochlitz
—	—	—	—	—	—	—	—	13	50	13	1	49	—	—	—	—	Schandau
—	—	—	—	—	—	—	—	4	I 49	4	1	I 45	—	—	—	3	Schwarzenberg
—	—	1	—	—	—	—	—	6	49	6	—	49	—	—	—	—	Wurzen
—	—	—	—	—	—	—	—	15	2 71	13	I 5	64	I 2	—	2	—	Zittau
—	—	—	—	—	—	—	—	8	45	8	3	40	1	1	—	—	Zwickau I
1	2	—	—	—	—	—	—	17	45	17	2	41	2	—	—	—	Zwickau II
8	**4**	**1**	**11**	**2**	**2**	**1**	**1**	I **301**	9 **1878**	I **279**	7 **97**	I **1740**	I **21**	**11**	**22**	**9**	Zusammen

ob man es mit einer gering- oder mehrstufigen Anstalt zu tun hatte, so daß z. B. in der einen Klasse einer zweistufigen Schule 4 Jahrgänge, in der einer vierstufigen Schule aber 2 Jahrgänge vereinigt waren. Im Jahre 1922 jedoch sind die einzelnen Jahrgänge gesondert verzeichnet worden; demnach umfaßt z. B. die unterste (8.) Klasse nur den jüngsten Jahrgang (6 bis 7 jährige Kinder), die weiteren Klassen aufsteigend die um je ein Jahr älteren Schüler.

Nur für die Jahre 1911 und 1922 kann man einen allerdings auch nur annähernden Vergleich des Klassenbesuchs unternehmen, wenn man von der natürlich nicht genau zutreffenden Voraussetzung ausgeht, daß in einer nicht achtstufigen Anstalt die Zahl der Schüler von den Jahrgängen, die gemeinsam eine Klassenstufe besuchen, etwa die gleiche wäre. Hiernach würde sich nachstehende Besucherzahl der einzelnen Klassen bzw. Vertreter der einzelnen Jahrgänge ergeben:

Jahrgang	1911	1922	Jahrgang	1911	1922	Jahrgang	1911	1922
1.	108 309	84 148	4.	109 861	91 961	7.	90 621	92 402
2.	108 246	90 839	5.	102 216	87 337	8.	78 180	90 063
3.	108 965	92 662	6.	99 584	91 122	sonstige.	4 385	1 196

(einschließlich der Schüler von Seminarübungsschulen und selbständigen Hilfsschulen). — Auch noch eine andere Gegenüberstellung ermöglichen die vorstehend verzeichneten Zahlen. Bezeichnet man diese Ergebnisse mit A und die Zahl der berechneten Überlebenden aus den betreffenden Geburtsjahrgängen (Lebendgeborene abzüglich Gestorbene) mit B, so ergeben sich nachstehende Zahlen für die schulpflichtigen Kinder, wobei die Insassen der „sonstigen Klassen“ gleichmäßig verteilt, die der obersten Klassen von neun- bzw. zehnstufigen Schulen aber als nicht mehr schulpflichtig weggelassen wurden:

1911				1922			
Jahrgänge	A	B	A in % von B	Jahrgänge	A	B	A in % von B
1.—4.	437 434	418 396	104,55	1.—4.	361 616	357 071	101,27
5.—8.	372 653	415 364	89,72	5.—8.	360 921	395 348	91,29
zus.	810 087	833 760	97,16	zus.	722 537	752 419	96,03

Aus diesen Zahlen ergibt sich zunächst, daß im Verhältnis von A zu B in den unteren Klassen im Jahre 1911 wesentlich mehr Schüler vor-

Übersicht 11. 2. Die Lehrkräfte nach dem Glaubensbekenntnis und nach der Verteilung auf die Schulen, unterschieden nach Klassenstufen.

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

(Die kleinen Zahlen sind hier in Klammern vor die größeren gesetzt.)

Zahl der Lehrkräfte

Schulaufsichtsbezirke	überhaupt		evangelisch-lutherisch		evang.-reformiert		römisch-katholisch		sonst christlich		andersgläubig, auch Dissidenten	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Annaberg	328	59	322	59	—	—	5	—	—	—	1	—
Auerbach	410	93	402	89	—	—	1	3	—	—	7	1
Bautzen	(3) 384	108	(3) 337	100	1	—	46	8	—	—	—	—
Borna	264	96	261	94	1	—	—	2	—	—	2	—
Chemnitz I (Stadt)	1 015	184	961	177	—	—	43	7	—	—	11	—
Chemnitz II	622	97	594	96	—	—	11	—	—	—	17	1
Dippoldiswalde	180	71	179	70	—	—	—	1	—	—	1	—
Döbeln	(3) 362	127	(3) 358	126	—	—	2	1	—	—	2	—
Dresden I (Stadt)	(42) 1 670	(13) 515	(39) 1 515	(13) 492	—	—	(3) 109	17	—	—	46	6
Dresden II	297	81	288	81	—	—	1	—	—	—	8	—
Dresden III	(1) 300	81	(1) 287	77	—	3	7	1	—	—	6	—
Flöha	303	63	299	63	—	—	—	—	1	—	3	—
Freiberg	(4) 323	(2) 100	(4) 303	(2) 99	1	—	10	1	—	—	9	—
Glauchau	458	98	454	98	—	—	—	—	1	—	3	—
Grimma	(6) 143	63	(6) 141	62	—	—	2	1	—	—	—	—
Großenhain	(2) 327	(1) 97	(2) 315	(1) 95	—	—	—	1	—	—	12	1
Kamenz	234	74	203	63	—	—	29	11	—	—	2	—
Leipzig I (Stadt)	(50) 2 046	(8) 541	(50) 1 887	(8) 508	11	7	60	15	—	—	88	11
Leipzig II	386	88	364	85	2	—	2	2	1	—	17	1
Löbau	300	79	288	75	—	—	10	3	—	—	2	1
Marienberg	192	59	190	59	—	—	2	—	—	—	—	—
Meißen	(7) 385	(1) 125	(6) 371	(1) 124	—	—	9	1	—	—	(1) 5	—
Oelsnitz	235	69	231	67	1	—	—	1	—	—	3	1
Oschatz	167	79	167	79	—	—	—	—	—	—	—	—
Pirna	349	104	327	101	—	—	9	2	—	—	13	1
Plauen I	(15) 477	(1) 81	(14) 443	(1) 77	—	—	(1) 23	2	1	1	10	1
Plauen II	225	51	224	51	—	—	—	—	—	—	1	—
Rochlitz	355	107	353	107	—	—	—	—	—	—	2	—
Schandau	203	64	191	62	1	—	7	1	—	—	4	1
Schwarzenberg	(3) 458	(1) 85	(3) 448	(1) 81	—	—	1	4	2	—	7	—
Wurzen	180	62	176	60	—	—	4	1	—	1	—	—
Zittau	(4) 330	(2) 89	(4) 277	(2) 78	—	—	52	11	—	—	1	—
Zwickau I	(16) 516	(1) 76	(15) 502	(1) 75	—	—	(1) 12	1	—	—	2	—
Zwickau II	418	68	413	67	—	—	—	—	—	1	5	—
zusammen	(156) **14 842**	(30) **3 834**	(150) **14 071**	(30) **3 697**	**18**	**10**	(5) **457**	**98**	**6**	**3**	(1) **290**	**26**

Schulaufsichtsbezirke	an zweistufigen Schulen		an dreistufigen Schulen		an vierstufigen Schulen		an fünfstufigen Schulen		an sechsstufigen Schulen		an siebenstufigen Schulen		an achtstufigen Schulen		an zehnstufigen Schulen	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
Annaberg	8	6	—	—	17	8	2	1	12	4	4	1	285	39	—	—
Auerbach	12	11	3	2	38	19	3	1	3	1	19	8	332	51	—	—
Bautzen	15	12	6	2	63	34	(3) 7	2	14	6	19	2	260	50	—	—
Borna	43	41	5	2	45	21	6	2	12	4	12	3	141	23	—	—
Chemnitz I (Stadt)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	980	163	35	21
Chemnitz II	5	5	2	1	17	8	9	3	14	4	91	13	484	63	—	—
Dippoldiswalde	33	31	2	1	42	20	3	1	7	2	13	3	80	13	—	—
Döbeln	53	52	(3) 2	1	57	33	3	1	6	3	—	—	241	37	—	—
Dresden I (Stadt)	2	1	(4) —	—	—	—	(6) —	(1) —	(5) 18	(2) 7	(27) 4	(10) —	1 646	507	—	—
Dresden II	12	11	1	2	13	6	9	3	17	5	14	3	231	51	—	—
Dresden III	(1*) 7	6	—	—	18	9	3	1	10	4	4	1	258	60	—	—
Flöha	11	10	3	2	23	11	15	5	10	3	13	2	228	30	—	—
Freiberg	15	14	14	7	56	28	(4) 5	(2) 1	18	6	10	3	205	41	—	—
Glauchau	20	17	—	—	29	14	—	—	6	1	—	—	403	66	—	—
Grimma	22	21	11	6	28	16	—	—	(6) —	—	4	1	78	19	—	—
Großenhain	33	31	(2) 6	(1) 3	53	27	—	—	18	5	13	3	204	28	—	—
Kamenz	31	26	9	4	44	20	6	2	8	3	10	2	126	17	—	—
Leipzig I (Stadt)	—	—	—	—	—	—	—	—	(18) —	(2) —	(32) —	(6) —	2 046	541	—	—
Leipzig II	26	22	2	1	21	10	16	5	10	3	—	—	311	47	—	—
Löbau	7	7	6	3	43	19	—	—	23	7	17	5	204	38	—	—
Marienberg	14	13	—	—	31	15	—	—	41	11	—	—	106	20	—	—
Meißen	32	32	10	5	60	30	—	—	(7) 9	(1) 4	7	3	267	51	—	—
Oelsnitz	38	34	3	2	27	16	—	—	6	3	—	—	161	14	—	—
Oschatz	43	39	4	2	30	16	—	—	9	3	—	—	81	19	—	—
Pirna	19	17	5	2	58	27	7	3	9	3	13	3	238	49	—	—
Plauen I	17	17	4	2	12	6	—	—	(15) 6	(1) 3	6	1	432	52	—	—
Plauen II	13	13	8	4	20	10	—	—	12	4	—	—	172	20	—	—
Rochlitz	23	24	—	—	65	35	—	—	3	1	14	4	250	43	—	—
Schandau	18	17	4	2	33	15	7	2	18	5	9	2	114	21	—	—
Schwarzenberg	12	9	(3) 1	(1) 1	10	5	9	3	10	4	8	2	408	61	—	—
Wurzen	29	23	6	3	30	15	—	—	—	—	—	—	115	21	—	—
Zittau	18	13	3	1	36	18	(4) 7	(2) 2	6	2	15	6	245	47	—	—
Zwickau I	10	10	2	1	(3) 26	13	4	3	6	2	(13) —	(1) —	468	47	—	—
Zwickau II	7	6	—	—	39	17	4	1	12	4	4	1	352	39	—	—
zusammen	(1*) **648**	**591**	(12) **122**	(2) **62**	(3) **1084**	**541**	(17) **125**	(5) **42**	(51) **353**	(6) **117**	(72) **323**	(17) **72**	**12 152**	**2 388**	**35**	**21**

*) Eine 1 stufige Schule

handen waren, als 1922, während das umgekehrte Verhältnis in den oberen Klassen zwischen 1911 und 1922 stattfand. Dies dürfte durch die beständige Geburtenabnahme seit etwa Anfang des laufenden Jahrhunderts für die Frequenz der unteren Klassen erklärlich sein. Schwieriger ist schon das Plus in den obersten Klassen zu deuten, da die Zahl der Lebendgeborenen in den in Betracht kommenden Geburtsjahren für 1922 geringer war. Hier kann man nur annehmen, daß der Abgang nach den höheren Lehranstalten, der mit der 5. Klasse einzusetzen pflegt, im Jahre 1922 ein geringerer gewesen ist. Dem widerspricht allerdings wieder, daß im Jahre 1911 nur insgesamt 23 673 Kinder in den Volksschulen weniger gezählt wurden, als wie sie nach dem Überlebendenüberschusse berechnet wurden, während es im Jahre 1922 insgesamt 29882 waren. Doch wird hier auch erhöhte Abwanderung in den vorhergegangenen Kriegs- und Notjahren von Einfluß gewesen sein.

Nicht unbeachtet aber möchten noch einige Erscheinungen bleiben, die besonders die Ergebnisse des Jahres 1922 betreffen (vgl. hierzu die Übersicht 17 auf S. 109). Man sieht zunächst, daß allenthalben die unterste Klasse bezüglich ihres Besuches wesentlich hinter den nächstfolgenden Klassen zurückstand; man hat es hier zum ersten Male mit der Einwirkung der verminderten Lebendgeborenenzahl in der Kriegszeit (Jahrgang 1914 bis 1915, der zu Ostern 1921 eintrat) und dabei noch mit einer hohen Säuglingssterblichkeit im Sommer 1914 zu tun. Ähnlich ist es mit der 5. Klasse; auch hier tritt gegenüber den vorangehenden Klassen eine bemerkenswerte Verminderung ein, auch hier zeigt sich der Einfluß des für kleine Kinder verhängnisvollen Jahres 1911. — Hierzu kommt aber noch, daß, vorzugsweise in den Großstädten, den ihnen

(Fortsetzung des Textes S. 106.)

3. Die Schulstellen und Art des Ausscheidens der Lehrer aus dem Schuldienst.

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

Schulaufsichtsbehörde	Zahl der Schulstellen für wissenschaftliche Lehrer einschließlich Schulleiter						Zahl der Stellen für Fachlehrer und Fachlehrerinnen						Von den Vertretern für wissenschaftliche Lehrkräfte waren							Vom 1. April 1921 bis 25. März 1922 sind aus dem Schuldienste ausgeschieden								
	insgesamt		die am 25. März 1922 unbesetzt waren		durch Vertreter verwaltet		insgesamt			die am 25. März 1922 unbesetzt waren			Schulamts- wahlfähige		Schulamts- nicht wahlfähige		Lehrer in Ruhestand			insgesamt		durch Tod		durch Versetzung in den Ruhestand		durch freiwilligen Austritt		durch Entlassung im Dienststrafwege
	für ständige Lehrer	für nichtständige Lehrer	für ständige Lehrer	für nichtständige Lehrer	für ständige Lehrer	für nichtständige Lehrer	für Nadelarbeitslehrerinnen	für Koch- und Haushaltungslehrerinnen	für sonstige Fachlehrkräfte	für Nadelarbeitslehrerinnen	für Koch- und Haushaltungslehrerinnen	für sonstige Fachlehrkräfte	Anwärter	Anwärterinnen	Anwärter	Anwärterinnen	männlich	weiblich	sonstige	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer	Lehrerinnen	Lehrer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
Annaberg	263	68	24	4	21	4	9	2	3	—	—	—	5	2	19	—	2	—	—	7	—	4	—	3	—	—	—	—
Auerbach	316	105	27	6	27	6	19	2	1	—	—	—	5	1	24	4	—	—	c) 1	7	1	1	—	3	1	3	—	—
Bautzen	(3) 300	86	6	5	6	5	7	3	—	—	—	—	2	2	6	1	—	—	—	3	—	1	—	2	—	—	—	—
Borna	209	62	9	2	7	1	6	1	1	—	—	—	4	—	7	—	—	—	—	10	—	4	—	4	—	2	—	—
Chemnitz I (Stadt)	1 007	86	29	12	25	12	56	17	7	a) 2	—	—	5	1	24	3	13	3	d) 1	11	4	4	1	3	1	4	2	—
Chemnitz II	474	149	37	3	33	1	13	2	—	—	—	—	15	1	24	3	1	—	—	12	2	5	—	3	—	3	2	1
Dippoldiswalde	130	50	5	1	4	1	3	—	—	—	—	—	1	—	7	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	1	—	—
Döbeln	(3) 313	58	9	2	7	2	10	2	3	—	—	—	1	—	7	3	1	—	c) 1	13	—	3	—	7	—	3	—	—
Dresden I (Stadt)	(44) 1 837	(3) 83	(4) 38	4	(4) 37	1	(4) 121	28	3	a) 2	—	—	(3) 10	(1) 20	5	32	9	1	e) 1	(1) 34	(2) 8	7	1	(1) 21	4	6	(2) 3	—
Dresden II	231	84	1	1	1	—	12	7	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	1	1	—	2	1	1	—	—
Dresden III	(1) 247	73	3	3	3	2	10	3	1	—	—	—	1	1	1	2	1	—	—	6	1	2	—	—	—	4	1	—
Flöha	228	77	9	2	8	1	8	1	—	1	—	—	2	—	9	1	—	—	—	6	—	2	—	1	—	2	—	1
Freiberg	(4) 252	83	14	4	12	4	9	—	1	—	—	—	—	—	14	—	1	—	c) 1	8	1	3	—	4	—	1	1	—
Glauchau	(6) 369	107	25	5	23	5	14	—	2	—	—	—	5	—	23	2	3	—	h) 1	12	2	1	2	6	—	5	—	—
Grimma	112	38	2	3	2	3	4	1	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	—	3	1	1	—	1	—	1	1	—
Großenhain	(2) 250	77	7	2	7	2	9	1	—	—	—	—	—	—	9	3	2	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—
Kamenz	166	59	6	4	6	3	5	2	—	—	—	—	1	1	11	1	—	—	—	5	1	1	—	2	—	2	1	—
Leipzig I (Stadt)	(51) 1 947	287	19	3	17	2	(5) 126	(2) 41	70	a) 2	—	a) 1	12	4	8	12	21	1	f) 6	47	9	11	2	23	2	12	5	1
Leipzig II	303	86	15	1	14	1	16	2	1	a) 1	—	—	3	—	12	3	—	—	—	4	—	1	—	2	—	—	—	1
Löbau	209	76	5	3	4	3	7	—	—	1	—	—	1	1	7	1	—	—	—	6	—	—	—	1	—	5	—	—
Marienberg	146	52	11	1	10	1	3	—	—	—	—	—	2	—	10	—	—	—	g) 1	6	1	—	—	6	1	—	—	—
Meißen	(6) 315	86	4	3	3	3	11	—	2	—	—	—	2	—	6	3	1	—	—	(1) 7	1	1	—	4	—	(1) 2	1	—
Oelsnitz	190	52	17	1	15	—	6	—	1	b) 2	—	—	3	2	10	—	—	—	—	6	1	2	1	3	—	—	—	1
Oschatz	137	36	7	3	7	2	4	—	2	—	—	—	2	1	8	1	—	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	1
Pirna	262	87	3	2	3	2	10	2	2	—	—	—	1	—	4	1	—	—	—	6	1	2	1	1	—	2	—	1
Plauen I	(15) 443	56	4	3	4	1	(1) 17	2	2	—	—	—	—	—	5	1	3	—	—	8	1	1	1	4	—	3	—	—
Plauen II	179	56	10	1	8	1	7	1	3	—	—	1	1	—	7	1	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—
Rochlitz	288	83	12	7	10	6	11	4	1	b) 2	—	—	4	—	7	2	3	—	d) 1	10	—	2	—	4	—	4	—	—
Schandau	146	50	6	2	6	2	6	1	—	1	—	—	3	—	5	—	2	—	—	4	4	2	2	2	—	—	2	—
Schwarzenberg	(3) 353	121	28	9	25	8	14	4	1	1	—	—	3	2	28	—	1	—	d) 1	9	2	2	—	3	—	3	2	1
Wurzen	139	41	2	1	2	1	2	3	1	—	a) 1	—	—	—	3	1	—	—	—	4	—	2	—	2	—	—	—	—
Zittau	(4) 256	60	1	2	1	2	9	2	1	—	—	—	—	2	4	1	1	—	—	6	2	3	—	1	2	2	—	—
Zwickau I	(16) 465	57	26	—	20	—	(1) 15	3	3	—	—	—	4	1	16	1	—	—	—	10	(1) 3	3	—	7	(1) 1	—	2	—
Zwickau II	318	83	19	4	19	4	15	—	1	a) 3	—	—	4	—	23	2	1	—	—	7	—	—	—	4	—	3	—	—
zusammen	(158) **12 800**	(3) **2714**	(4) **440**	**109**	(4) **397**	**92**	(11) **594**	(2) **137**	**114**	**18**	**1**	**2**	(3) **102**	(1) **42**	**356**	**91**	**67**	**5**	**15**	(2) **295**	(3) **47**	**73**	**11**	(1) **140**	(1) **13**	(1) **74**	(2) **23**	**8**

a) Durch Vertreter verwaltet. — b) Davon eine durch Vertreter verwaltet. — c) 1 Kandidat des höheren Schulamts. — d) 1 Kandidat der Theologie. — e) 1 Studierender. — f) 4 Kandidaten des höheren Schulamts und 2 Studierende. — g) 1 Kandidatin des höheren Schulamts. — h) 1 Kindergärtnerin I. Kl.

Übersicht 13.

4. Die Schulen und Schüler mit Unterscheidung

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse

1. Schulaufsichts-Bezirke 2. Art der Schulen	Zahl der Schulen: insgesamt *)	für: Knaben	für: Mädchen	für beide Geschlechter: in allen Klassen getrennt	für beide Geschlechter: in einigen Klassen gemischt	für beide Geschlechter: in allen Klassen gemischt	nach der Unterrichtssprache: rein deutsch	nach der Unterrichtssprache: deutsch-wendisch	Zahl der Schüler: überhaupt: Knaben	überhaupt: Mädchen	evangelisch-lutherisch: Knaben	evangelisch-lutherisch: Mädchen	evangelisch-reformiert: Knaben	evangelisch-reformiert: Mädchen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1. Öffentliche														
Annaberg	49	1	1	—	9	38	49	—	8 182	8 558	7 944	8 258	2	2
Auerbach	61	—	—	—	13	48	61	—	10 582	11 115	10 102	10 590	—	2
Bautzen	[1] b) 84	1	1	3	5	[1] 74	[1] 47	37	[44] 10 952	[31] 10 839	[44] 10 004	[31] 9 910	4	2
Borna	85	—	—	—	6	79	85	—	7 348	7 535	7 032	7 276	1	1
Chemnitz I (Stadt)	c) 50	17	19	1	9	4	50	—	23 661	24 939	22 269	23 619	11	6
Chemnitz II	a) 71	—	—	2	26	43	71	—	17 138	17 585	15 988	16 510	3	4
Dippoldiswalde	70	—	—	—	2	68	70	—	5 106	5 171	4 959	5 059	—	1
Döbeln	[1] 97	1	1	1	4	[1] 90	[1] 97	—	[25] 8 997	[33] 9 430	[24] 8 779	[33] 9 186	2	5
Dresden I (Stadt)	a) 6 e) 85	1	—	26	48	[6] 10	[6] 85	—	[403] 34 119	[317] 34 479	[371] 31 235	[298] 31 825	43	23
Dresden II	50	—	—	1	9	40	50	—	6 920	7 115	5 896	6 201	1	6
Dresden III	[1] 47	1	1	—	8	[1] 37	[1] 47	—	[9] 6 836	[5] 6 918	[9] 6 527	[5] 6 597	4	2
Flöha	54	—	—	—	11	43	54	—	7 957	7 934	7 671	7 700	—	—
Freiberg	[1] a) 80	1	1	—	5	[1] 73	[1] 80	—	[38] 9 500	[69] 9 283	[38] 9 249	[67] 9 053	6	2
Glauchau	[1] 63	—	—	1	16	[1] 46	[1] 63	—	[66] 11 515	[70] 11 725	[62] 11 171	[66] 11 434	—	1
Grimma	49	—	—	2	2	45	49	—	3 798	4 009	3 708	3 944	1	—
Großenhain	[1] 79	1	1	1	7	[1] 69	[1] 79	—	[14] 7 856	[17] 8 029	[13] 7 586	[16] 7 724	—	—
Kamenz	a) 67	1	—	2	2	62	56	11	6 259	6 195	5 490	5 561	—	—
Leipzig I (Stadt)	[2] d) 64	1	—	4	58	[2] 1	[2] 64	—	[464] 38 729	[339] 40 556	[433] 33 322	[314] 35 502	[4] 174	[1] 206
Leipzig II	68	—	—	1	14	53	68	—	8 773	9 320	7 671	8 280	14	10
Löbau	a) 62	—	—	—	5	57	58	4	7 514	7 595	7 292	7 361	1	1
Marienberg	51	—	—	—	5	46	51	—	5 719	5 832	5 634	5 764	2	1
Meißen	[1] a) 93	—	—	—	10	[1] 83	[1] 93	—	[58] 10 449	[46] 10 224	[58] 9 931	[43] 9 717	1	4
Oelsnitz	63	—	—	—	4	59	63	—	5 846	5 999	5 612	5 767	1	—
Oschatz	66	—	—	1	2	63	66	—	4 784	4 871	4 691	4 790	1	1
Pirna	75	1	—	—	7	67	75	—	8 552	8 515	7 914	7 923	2	3
Plauen I	[1] b) 47	—	—	—	18	[1] 29	[1] 47	—	[128] 10 644	[107] 10 871	[128] 9 819	[107] 10 011	1	4
Plauen II	40	—	—	—	7	33	40	—	5 299	5 654	4 997	5 400	—	—
Rochlitz	80	—	—	1	13	66	80	—	9 729	9 911	9 316	9 526	2	2
Schandau	a) 51	—	—	1	4	46	51	—	5 056	5 031	4 731	4 738	1	2
Schwarzenberg	[1] 57	—	—	—	12	[1] 45	[1] 57	—	[46] 12 124	[20] 12 717	[43] 11 614	[19] 12 233	2	1
Wurzen	a) 52	1	1	—	1	49	52	—	4 691	4 838	4 458	4 625	1	1
Zittau	[1] c) 63	—	—	3	5	[1] 55	[1] 63	—	[46] 8 401	[30] 8 450	[43] 7 241	[28] 7 295	—	4
Zwickau I	[2] 51	3	5	2	[1] 10	[1] 31	[2] 51	—	[148] 11 577	[149] 11 857	[135] 10 782	[138] 11 034	12	8
Zwickau II	53	—	—	—	14	39	53	—	9 799	9 940	9 135	9 215	1	—
Zusammen	[20] **2 177**	**31**	**31**	**53**	[1] **371**	[19] **1691**	[20] **2125**	**52**	[1 489] **354 412**	[1 233] **363 040**	[1 401] **329 770**	[1 165] **339 628**	[4] **294**	[1] **305**

*) Die Volksschulen Sachsens gelten als allgemeine Volksschulen für alle Kinder des Schulbezirks ohne Unterschied des Verfessionellen Charakter beizubehalten (darunter a) 1, b) 2, c) 3, d) 4, e) 7 katholische Schulen).

2. Sonstige Schulen

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
a) Private und Stiftungsschulen	[1]) 39	5	17	1	3	13	38	1	2 164	6 110	1 538	5 089	5	54
b) Schulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige usw.)	6	—	—	—	2	4	6	—	520	400	506	384	1	—
c) Schulen für Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)	1	—	—	—	—	1	1	—	128	42	128	42	—	—
d) Sonstige Schulen verschiedener Art und Bestimmung	11	—	2	—	—	9	11	—	434	251	424	243	—	—

1) Darunter 2 römisch-katholische, 1 israelitische und 1 sonst christliche Schule; die übrigen sind evangelisch.

nach Glaubensbekenntnis und Muttersprache.

der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

und Schülerinnen								Von den Schülern und Schülerinnen waren								
								Reichsdeutsche mit				Nichtreichsdeutsche mit				
römisch-katholisch		anderen christlichen Glaubens		israelitisch		Andersgläubige (auch Dissidenten)		wendischer		anderer nicht deutscher		deutscher		nicht deutscher		1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen
								Muttersprache								
Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
Volksschulen.																
155	183	34	49	2	1	45	65	—	—	2	—	218	283	—	—	Annaberg
226	243	84	104	8	8	162	168	—	—	—	—	94	101	3	5	Auerbach
877	851	25	44	5	3	37	29	1 345	1 351	6	3	107	91	43	63	Bautzen
164	150	8	5	3	1	140	102	—	—	—	—	25	28	38	16	Borna
837	792	102	84	96	149	346	289	—	—	5	—	647	542	17	12	Chemnitz I (Stadt)
227	256	54	55	3	3	863	757	—	1	—	—	209	195	1	1	Chemnitz II
46	44	—	1	—	—	101	66	—	—	—	—	13	17	1	1	Dippoldiswalde
69	90	9	8	1 1	3	137	138	—	—	—	—	15	7	5	—	Döbeln
27 1 733	16 1 626	108	115	187	1 177	5 813	2 713	3	4	17	18	16 431	9 453	65	93	Dresden I (Stadt)
135	143	6	4	1	1	881	760	—	—	—	—	66	52	3	3	Dresden II
167	191	34	24	3	2	101	102	—	—	—	1	19	24	1	2	Dresden III
90	78	10	15	—	1	186	140	—	—	—	—	5	7	1	2	Flöha
133	1 130	5	10	2	4	105	1 84	—	—	2	1	31	23	2	2	Freiberg
3 121	1 110	1 44	40	1	2	178	3 138	—	—	2	1	31	18	—	1	Glauchau
49	39	—	—	—	2	40	24	—	—	—	—	28	20	1	5	Grimma
1 120	1 156	4	2	—	—	146	147	—	—	—	1 3	9	13	1	1	Großenhain
742	615	—	2	3	1	24	16	642	535	8	2	31	36	51	44	Kamenz
2 1 043	3 1 002	2 215	231	1 322	4 327	22 3653	17 3288	—	—	24	15	135	2 231	29	17	Leipzig I (Stadt)
163	153	25	36	2	8	898	833	—	—	—	—	21	18	17	12	Leipzig II
171	173	9	15	2	3	39	42	330	359	—	—	87	99	14	12	Löbau
48	44	19	10	—	2	16	11	—	—	—	—	24	30	—	—	Marienberg
247	266	25	28	—	1	245	3 208	—	—	—	—	70	68	1	3	Meißen
138	151	34	33	—	1	61	47	—	—	—	—	114	137	—	—	Oelsnitz
65	61	1	2	2	—	24	17	—	—	1	—	19	7	8	4	Oschatz
259	224	11	4	—	—	366	361	—	—	1	—	94	62	2	—	Pirna
433	441	43	80	43	48	305	287	—	—	1	—	190	171	8	4	Plauen I
76	66	53	42	—	1	173	145	—	—	—	—	9	11	—	—	Plauen II
172	174	6	6	1	2	232	201	—	—	—	—	105	110	23	20	Rochlitz
138	148	14	24	—	1	172	118	1	—	—	—	70	77	13	17	Schandau
2 175	148	184	1 187	1	—	1 148	148	—	—	—	—	181	148	1	—	Schwarzenberg
90	106	3	4	—	—	139	102	—	—	2	3	21	19	3	4	Wurzen
3 998	1 979	13	12	2	7	147	1 153	—	—	—	—	2 496	491	87	86	Zittau
11 462	6 500	107	1 139	32	27	2 182	4 149	—	—	—	—	81	24	1	—	Zwickau I
82	83	160	230	—	1	421	411	—	—	1	1	34	35	—	—	Zwickau II
49 **10 651**	29 **10 416**	3 **1449**	2 **1645**	2 **722**	5 **787**	30 **11526**	31 **10259**	**2 321**	**2 250**	**72**	1 **48**	18 **3730**	11 **3648**	**440**	**430**	Zusammen

mögens und des Glaubensbekenntnisses. Nur 29 ehemaligen katholischen Minderheitsschulen ist nachgelassen, bis auf weiteres ihren kon-

mit Volksschulzielen.

16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
70	330	126	147	416	483	9	7	7	120	—	1	303	346	8	33	a) Private und Stiftungsschulen . . . . .
8	14	—	1	1	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	b) Schulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige usw.)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c) Schulen für Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)
9	7	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	d) Sonstige Schulen verschiedener Art und Bestimmung

5. Die öffentlichen Volks-

Übersicht 14.

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse

Schulaufsichtsbezirke	Gesamtzahl aller Klassen	zweistufig				dreistufig				vierstufig				fünfstufig			
		Zahl															
		Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Annaberg	497	7	14	211	210	—	—	—	—	8	32	532	540	1	5	79	83
Auerbach	618	11	22	356	337	2	6	126	107	18	72	1220	1314	1	5	107	119
Bautzen	5 630	13	26	423	460	3	9	209	193	31	124	2282	2228	2	5 10	44 195	31 193
Borna	424	42	84	1421	1423	3	9	125	129	22	88	1452	1470	2	10	182	208
Chemnitz I (St.)	1326	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz II	944	5	10	178	167	1	3	45	58	8	32	610	600	3	15	203	220
Dippoldiswalde	302	33	66	1228	1165	1	3	48	66	21	84	1553	1568	1	5	109	95
Döbeln	3 569	52	104	1703	1740	1 1	3 3	25 56	33 67	29	116	1913	1961	1	5	53	59
Dresden I (St.)	48 2010	b) 1	2	21	24	1 —	3 —	27 —	17 —	—	—	—	—	1 —	5 —	47 —	28 —
Dresden II	448	12	24	320	315	1	3	43	45	6	24	352	336	3	15	175	245
Dresden III	a) 1 436	a) 1 6	1 12	9 235	5 221	—	—	—	—	9	36	565	556	1	5	91	79
Flöha	449	11	22	351	381	2	6	105	96	11	44	721	715	5	25	486	450
Freiberg	5 527	15	30	518	537	7	21	415	422	25	103	1858	1871	1 2	5 16	38 303	69 307
Glauchau	7 665	18	36	604	649	—	—	—	—	14	56	959	989	—	—	—	—
Grimma	235	22	44	668	647	6	18	330	341	14	56	841	957	—	—	—	—
Großenhain	3 489	31	62	995	989	1 3	3 9	14 150	17 163	26	104	1775	1703	—	—	—	—
Kamenz	369	26	52	886	815	4	12	192	214	20	80	1518	1424	2	10	186	184
Leipzig I (Stadt)	49 2378	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig II	558	23	46	540	597	1	3	34	41	10	40	610	669	5	25	405	415
Löbau	444	7	14	242	210	3	9	148	142	17	68	1178	1173	—	—	—	—
Marienberg	332	14	28	504	452	—	—	—	—	15	60	1047	1112	—	—	—	—
Meißen	6 592	32	64	1055	1107	5	15	271	252	29	116	1888	1854	—	—	—	—
Oelsnitz	369	38	76	1073	1043	2	6	128	128	14	56	890	971	—	—	—	—
Oschatz	280	40	80	1357	1351	2	6	97	75	15	60	1100	1129	—	—	—	—
Pirna	522	18	36	640	649	2	6	85	91	26	104	1609	1586	2	10	171	157
Plauen I	15 611	17	34	723	591	2	6	105	93	6	24	368	427	—	—	—	—
Plauen II	321	13	26	426	433	4	12	204	220	10	40	662	660	—	—	—	—
Rochlitz	574	23	46	785	739	—	—	—	—	32	128	2155	2177	—	—	—	—
Schandau	300	17	34	498	542	2	6	97	106	15	60	1038	1026	2	10	165	166
Schwarzenberg	3 691	11	22	326	342	1 1	3 3	46 41	20 43	5	20	292	322	3	15	219	242
Wurzen	281	b) 24	48	734	770	3	9	158	184	15	60	1061	1037	—	—	—	—
Zittau	5 480	13	26	411	372	2	6	111	105	16	64	1186	1146	1 2	5 10	46 192	30 171
Zwickau I	18 676	10	20	290	271	1	3	46	50	1 13	4 52	30 802	39 888	2	10	82	219
Zwickau II	593	6	12	215	227	—	—	—	—	17	68	1069	1090	1	5	68	86
zusammen:	168 **20940**	a) 1 **611**	1 **1222**	9 **19937**	5 **19776**	4 **64**	12 **192**	112 **3369**	87 **3431**	1 **517**	4 **2071**	30 **35106**	39 **35499**	4 **41**	20 **211**	175 **3501**	158 **3698**

a) Einstufige Schule. — b) Darunter eine Schule mit 2 Lehrern; alle übrigen in Spalte 3 haben nur einen Lehrer.

Übersicht 15.

6. Die sonstigen Schulen mit Volks-

Art der Schulen	Zahl der Klassen	zweistufig				dreistufig				vierstufig				sechsstufig			
		Zahl															
		Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
a) Private und Leistungsschulen	300	a) 5	9	44	46	4	12	32	119	6	28	126	518	2	12	165	—
b) Schulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	89	—	—	—	—	1	3	17	19	—	—	—	—	1	18	125	77
c) Schulen für Verwahrloste (Rettungshaus in Moritzburg)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	128	42
d) Sonstige Schulen verschiedener Art und Bestimmung	42	b) 5	10	80	85	2	6	33	32	2	8	97	74	1	6	27	22

a) Darunter eine einstufige Schule mit 1 Klasse, 4 Schülern und 5 Schülerinnen.
b) " drei zwei " Schulen " 6 Klassen, 10 " " 17 " und 2 Lehrern.
} Die übrigen Schulen in Spalte 3 bis 6

schulen nach Klassenstufen.

der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

sechsstufig				siebenstufig				achtstufig				Bemerkungen	Schulaufsichtsbezirke
der													
Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen		
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
4	25	369	371	1	7	132	131	28	414	6 859	7 223		Annaberg
1	6	110	113	5	35	633	657	23	472	8 030	8 468		Auerbach
4	24	392	423	2	23	382	300	29	414	7 069	7 042		Bautzen
4	24	447	411	3	21	390	423	9	188	3 331	3 471		Borna
—	—	—	—	—	—	—	—	48	1 277	23 540	23 402	Außerdem 2 Schulen mit 10 Stufen, 49 Klassen, 121 Schülern und 1537 Schülerinnen.	Chemnitz I (Stadt)
4	24	354	373	10	147	2 649	2 713	40	713	13 099	13 454		Chemnitz II
2	12	161	183	3	21	362	310	9	111	1 645	1 784		Dippoldiswalde
2	12	192	203	—	—	—	—	c) 12	329	5 080	5 400	Darunter: c) 1 Schule mit 9stufigen Mädchenklassen und 1 Schule mit 10stufigen Mädchenklassen.	Döbeln
I 2	6 18	60 186	31 221	3 1	34 7	269 95	241 115	d) 81	1 983	33 817	34 119	d) 4 Schulen mit 10stufigen Mädchenklassen.	Dresden I (Stadt)
5	30	420	439	3	21	291	311	20	331	5 319	5 424		Dresden II
3	18	289	251	1	7	128	115	27	358	5 528	5 696		Dresden III
3	20	347	357	2	21	413	436	e) 20	311	5 534	5 499	e) 1 Schule mit 2 aufgesetzten Selektenklassen für Mädchen.	Flöha
6	36	647	616	3	27	486	445	f) 22	294	5 273	5 085	f) 2 Schulen mit 10stufigen Mädchenklassen.	Freiberg
I 2	7 12	66 207	70 211	—	—	—	—	g) 29	561	9 745	9 876	g) 2 Schulen mit 10stufigen Mädchenklassen.	Glauchau
—	—	—	—	1	7	103	103	6	110	1 856	1 961		Grimma
5	30	462	515	3	24	467	469	h) 11	260	4 007	4 190	h) 1 Schule mit 10stufigen Mädchenklassen.	Großenhain
2	12	217	200	2	15	233	225	11	188	3 027	3 133		Kamenz
I —	17 —	162 —	108 —	I —	32 —	302 —	231 —	64	2 378	38 729	40 556		Leipzig I (Stadt)
3	18	260	285	—	—	—	—	26	426	6 924	7 313		Leipzig II
7	42	686	751	4	28	468	455	24	283	4 792	4 864		Löbau
11	80	1302	1435	—	—	—	—	11	164	2 866	2 833		Marienberg
1 3	6 20	58 310	46 265	2	14	224	201	22	363	6 701	6 545		Meißen
2	12	192	202	—	—	—	—	7	219	3 563	3 655		Oelsnitz
3	18	340	326	—	—	—	—	6	116	1 890	1 990		Oschatz
3	18	319	322	3	21	303	280	21	327	5 425	5 430		Pirna
I 2	15 12	128 206	107 242	1	7	129	106	i) 19	528	9 113	9 412	i) 2 Schulen mit 10stufigen Mädchenklassen.	Plauen I
4	24	435	457	—	—	—	—	9	219	3 572	3 884		Plauen II
1	6	96	102	3	26	414	425	21	368	6 279	6 468		Rochlitz
5	30	506	483	2	14	218	244	8	146	2 534	2 464		Schandau
3	18	289	294	1	13	231	237	33	600	10 696	11 237		Schwarzenberg
—	—	—	—	—	—	—	—	10	164	2 738	2 847		Wurzen
2	12	203	169	4	29	547	540	24	333	5 751	5 947		Zittau
1	6	122	117	I —	14 —	118 —	110 —	24	585	10 235	10 312		Zwickau I
4	24	362	361	2	15	241	242	23	469	7 844	7 934		Zwickau II
5 **103**	51 **643**	474 **10428**	362 **10698**	5 **62**	80 **550**	689 **9 539**	582 **9 483**	k) **777**	**16 002**	**272 411**	**278 918**	k) 1 Schule mit 9stufigen Mädchenklassen und 13 Schulen mit 10stufigen Mädchenklassen.	Zusammen

schulzielen nach Klassenstufen.

siebenstufig				achtstufig				neunstufig				zehnstufig				Art der Schulen
der																
Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	
19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
2	21	501	371	c) 2	22	214	279	3	27	538	137	15	169	544	4 640	a) Private und Leistungsschulen
—	—	—	—	2	36	202	156	2	32	176	148	—	—	—	—	b) Schulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c) Schulen für Verwahrloste (Rettungshaus in Moritzburg)
—	—	—	—	1	12	197	38	—	—	—	—	—	—	—	—	d) Sonstige Schulen verschiedener Art und Bestimmung

haben je einen Lehrer. — c) Die Mädchenklassen einer Schule (insgesamt 212 Schülerinnen) waren neunstufig.

Übersicht 16.

7. Die Schulen nach

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen	Schulen, in denen in jeder Klasse höchstens 30 Schüler gleichzeitig unterrichtet werden					Schulen, in denen in einzelnen oder allen Klassen mehr als 30 bis höchstens 40 Schüler gleichzeitig unterrichtet werden								
	Zahl der Schulen	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler			Zahl der Schulen	Klassen mit höchstens 30 Schülern				Klassen mit 31 bis 40 Schülern			
			Knaben	Mädchen	zusammen		Zahl der Klassen	Zahl der Schüler			Zahl der Klassen	Zahl der Schüler		
								Knaben	Mädchen	zusammen		Knaben	Mädchen	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1. Öffentliche														
Annaberg	6	20	254	246	500	10	60	658	830	1 488	49	940	799	1 739
Auerbach	5	12	118	111	229	18	64	730	928	1 658	75	1 297	1 267	2 564
Bautzen	1 6	5 18	44 204	31 191	75 395	25	74	947	1 050	1 997	86	1 131	1 928	3 059
Borna	16	36	377	411	788	27	40	506	518	1 024	62	1 046	1 118	2 164
Chemnitz I (Stadt)	1	6	73	41	114	1	4	65	51	116	4	61	71	132
Chemnitz II	2	4	51	57	108	9	33	441	401	842	53	894	948	1 842
Dippoldiswalde	9	26	293	320	613	19	32	379	402	781	42	737	725	1 162
Döbeln	1 16	3 38	25 412	33 405	58 817	42	82	852	1 178	2 030	124	1 690	2 688	4 378
Dresden I (Stadt)	6 2	48 14	403 143	317 159	720 302	28	165	2 253	2 123	4 376	424	7 480	7 577	15 057
Dresden II	9	26	293	280	573	17	46	509	554	1 063	51	796	877	1 673
Dresden III	1 2	1 6	9 87	5 74	14 161	19	104	1 210	1 349	2 559	70	1 243	1 176	2 419
Flöha	4	14	170	163	333	13	30	387	379	766	28	444	521	965
Freiberg	1 5	5 12	38 128	69 157	107 285	24	45	609	556	1 165	85	1 490	1 505	2 995
Glauchau	1 7	7 20	66 212	70 224	136 436	11	51	643	616	1 259	99	1 731	1 680	3 411
Grimma	16	41	468	456	924	14	23	303	349	652	24	414	432	846
Großenhain	1 14	3 36	14 446	17 398	31 844	30	67	861	893	1 754	59	1 055	996	2 051
Kamenz	13	44	549	472	1 021	15	43	530	523	1 053	30	545	505	1 050
Leipzig I (Stadt)	2 —	49 —	464 —	339 —	803 —	13	134	1 766	1 627	3 393	337	5 558	6 194	11 752
Leipzig II	20	47	479	514	993	17	76	976	936	1 912	50	821	912	1 733
Löbau	4	17	197	177	374	19	46	601	577	1 178	68	1 196	1 210	2 406
Marienberg	4	8	88	88	176	16	41	486	553	1 039	53	949	877	1 826
Meißen	1 13	6 38	58 395	46 434	104 829	34	75	937	1 005	1 942	76	1 369	1 275	2 644
Oelsnitz	26	60	637	627	1 264	10	28	930	876	1 806	99	1 013	1 113	2 126
Oschatz	12	24	246	244	490	19	34	529	349	878	46	677	905	1 582
Pirna	8	28	346	351	697	37	116	1 350	1 579	2 929	145	2 703	2 410	5 113
Plauen I	1 1	15 2	128 19	107 12	235 31	11	9	103	128	231	23	398	402	800
Plauen II	3	7	88	87	175	15	40	499	568	1 067	29	520	456	976
Rochlitz	12	32	385	386	771	32	79	1 058	1 008	2 066	84	1 439	1 476	2 915
Schandau	10	26	269	303	572	16	34	404	452	856	29	499	499	998
Schwarzenberg	1 4	3 8	46 66	20 83	66 149	10	21	241	266	507	21	377	343	720
Wurzen	12	32	335	372	707	20	33	346	476	822	82	818	2 022	2 840
Zittau	1 7	5 16	46 169	30 171	76 340	14	47	692	503	1 195	51	823	958	1 781
Zwickau I	2 8	18 24	148 287	149 285	297 572	17	69	817	1 019	1 836	128	2 886	1 592	4 478
Zwickau II	6	22	248	279	527	16	63	788	888	1 676	49	886	775	1 661
Zusammen	20 **283**	168 **764**	1489 **8532**	1233 **8578**	2722 **17 110**	**638**	**1908**	**24 406**	**25 510**	**49 916**	**2735**	**45 926**	**48 232**	**94 158**
2. Sonstige Schulen														
a) Private und Stiftungsschulen	15	58	312	262	574	10	64	147	1281	1428	22	96	694	790
b) Schulen für nicht Vollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	6	89	520	400	920	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Schulen f. Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)	—	—	—	—	—	1	4	77	28	105	—	—	—	—
d) Sonstige Schulen verschiedener Art u. Bestimmung	11	42	434	251	685	—	—	—	—	—	—	—	—	—

(Fortsetzung des Textes von S. 100.)

nahegelegenen und den Aufsichtsbezirken mit größeren Städten, der Klassenbesuch von etwa der 5. Klasse ab bei den Knaben mehr und mehr dem durch die Mädchen nachsteht, wohl hauptsächlich verursacht durch den sich in dieser Zeit vollziehenden Übertritt vieler Knaben in höhere Lehranstalten. Endlich muß es auffallen, daß der Besuch der höheren Klassen bis hinauf zur obersten sich im allgemeinen gegenüber der nächsten Vorklasse nicht verminderte, ja teilweise sogar vermehrte, ein Beweis, daß, trotz des unvermeidlichen Absterbens in jedem Geburtenjahrgange, immer noch die Zahl der Überlebenden nicht hinter der eines späteren Jahrgangs zurückstand, weil letzterer eine geringere Geburtenhäufigkeit aufwies.

Vergleicht man z. B. die Zahl der Besucher der obersten (8.) Klasse, die im Mittel sich aus den Kindern des Geburtsjahrgangs Mitte 1907 bis 1908 zusammensetzt (damals 140976 Lebendgeborene), während die Kinder in der 6. Klasse

der Klassenbesetzung.

der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

Schulen, in denen in einzelnen oder allen Klassen mehr als 40 bis höchstens 50 Schüler gleichzeitig unterrichtet werden													Schulen, in denen in einzelnen oder allen Klassen mehr als 50 bis höchstens 60 Schüler gleichzeitig unterrichtet werden									
Zahl der Schulen	Klassen mit höchstens 30 Schülern				Klassen mit 31 bis 40 Schülern				Klassen mit 41 bis 50 Schülern				Zahl der Schulen	Klassen mit höchstens 30 Schülern				Klassen mit 31 bis 40 Schülern				1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen
	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen		Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
Volksschulen.																						
29	93	1 254	1 170	2 424	162	2 826	2 951	5 777	79	1 588	1 885	3 473	4	6	78	88	166	15	261	264	525	Annaberg
28	83	1 075	937	2 012	201	3 726	3 505	7 231	121	2 390	2 983	5 373	10	11	177	118	295	14	198	298	496	Auerbach
36	80	1 173	868	2 041	169	3 216	2 728	5 944	80	1 818	1 691	3 509	16	27	343	317	660	34	646	572	1 218	Bautzen
24	46	545	639	1 184	84	1 617	1 365	2 982	59	1 125	1 456	2 581	16	11	155	150	305	27	458	527	985	Borna
47	139	1 791	1 364	3 155	837	15 657	15 123	30 780	314	6 014	7 472	13 486	1	2	—	55	55	17	—	621	621	Chemnitz I (Stadt)
46	113	1 541	1 353	2 894	342	5 905	6 316	12 221	217	4 769	4 823	9 592	14	22	283	311	594	83	1 650	1346	2 996	Chemnitz II
29	52	660	585	1 245	56	995	989	1 984	48	1 028	1 116	2 144	12	5	59	67	126	11	184	203	387	Dippoldiswalde
29	83	1 170	871	2 041	138	2 705	2 122	4 827	62	1 377	1 348	2 725	9	14	152	172	324	8	134	135	269	Döbeln
55	256	3 155	3 581	6 736	1023	18 287	18 470	36 757	128	2 801	2 569	5 370	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dresden I (Stadt)
22	109	1 392	1 358	2 750	142	2 374	2 655	5 029	45	1 030	886	1 916	2	10	141	142	283	11	247	133	380	Dresden II
22	83	908	1 177	2 085	78	1 066	1 707	2 773	54	1 049	1 225	2 274	4	11	188	65	253	17	556	42	598	Dresden III
27	75	872	1 027	1 899	143	2 721	2 448	5 169	88	1 929	1 961	3 890	10	14	195	178	373	17	286	298	584	Flöha
40	67	842	864	1 706	162	2 944	2 896	5 840	99	2 264	2 131	4 395	11	6	76	76	152	20	390	355	745	Freiberg
36	100	1 369	1 218	2 587	211	3 787	3 712	7 499	113	2 213	2 709	4 922	8	2	24	35	59	17	299	329	628	Glauchau
14	31	419	510	929	81	1 421	1 479	2 900	22	476	504	980	5	2	28	16	44	1	13	20	33	Grimma
27	87	1 015	1 040	2 055	145	2 501	2 585	5 086	54	1 117	1 256	2 373	8	8	107	105	212	8	151	143	294	Großenhain
27	38	437	533	970	99	1 745	1 776	3 521	65	1 468	1 407	2 875	11	15	194	166	360	10	175	181	356	Kamenz
51	481	6 509	5 481	11 990	1222	21 477	21 925	43 402	204	3 419	5 329	8 748	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Leipzig I (Stadt)
25	89	1 052	1 103	2 155	136	2 485	2 368	4 853	74	1 422	1 816	3 238	6	18	152	265	417	40	872	592	1 464	Leipzig II
29	69	800	918	1 718	119	2 168	2 085	4 253	54	1 201	1 226	2 427	9	17	211	224	435	19	320	349	669	Löbau
17	37	461	461	922	61	1 034	1 162	2 196	48	1 141	1 002	2 143	12	21	257	286	543	24	360	470	830	Marienberg
31	35	532	384	916	198	3 575	3 557	7 132	77	1 713	1 692	3 405	14	16	208	204	412	25	461	453	914	Meißen
19	39	559	493	1 052	72	1 324	1 252	2 576	40	774	984	1 758	8	7	88	83	171	6	103	103	206	Oelsnitz
26	22	275	271	546	69	1 120	1 335	2 455	49	1 179	1 007	2 186	9	7	76	84	160	6	103	105	208	Oschatz
25	47	579	611	1 190	99	1 800	1 729	3 529	56	1 206	1 214	2 420	4	7	94	92	186	13	221	225	446	Pirna
32	101	1 183	1 265	2 448	363	6 414	6 668	13 082	101	2 236	2 117	4 353	2	—	—	—	—	3	56	51	107	Plauen I
17	53	526	703	1 229	116	2 072	2 112	4 184	55	1 171	1 265	2 436	5	2	23	25	48	8	145	143	288	Plauen II
31	70	871	846	1 717	170	3 106	3 014	6 120	117	2 424	2 717	5 141	4	5	74	69	143	5	63	108	171	Rochlitz
18	48	635	583	1 218	70	1 271	1 175	2 446	62	1 347	1 431	2 778	5	7	73	83	156	1	22	14	36	Schandau
32	103	1 392	1 196	2 588	265	4 748	4 788	9 536	151	2 928	3 673	6 601	11	25	376	277	653	42	757	729	1 486	Schwarzenberg
13	7	140	29	169	50	1 465	308	1 773	23	527	502	1 029	6	3	36	25	61	13	271	201	472	Wurzen
28	57	703	704	1 407	149	2 620	2 731	5 351	68	1 511	1 480	2 991	14	11	139	130	269	30	536	523	1 059	Zittau
21	69	737	874	1 611	253	3 845	5 365	9 210	95	2 226	1 883	4 109	5	4	23	91	114	12	231	196	427	Zwickau I
24	116	1 476	1 367	2 843	198	3 401	3 563	6 964	100	2 176	2 203	4 379	6	12	159	142	301	11	172	212	384	Zwickau II
977	2978	38 048	36 384	74 432	7683	137 418	137 964	275 382	3022	63 057	68 963	132 020	261	328	4189	4141	8330	568	10 341	9941	20 282	Zusammen
mit Volksschulzielen.																						
7	31	236	394	630	21	252	490	742	23	377	673	1 050	6	29	126	525	651	17	4	609	613	a) Private u. Stiftungsschulen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b) Schulen für nichtVollsinnige (Blinde, Taubstumme usw.)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c) Schulen f. Verwahrloste (Rettungshaus M.)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d) Sonstige Schulen verschiedener Art u. Best.

dem Geburtenjahrgange 1911 bis 1912 entstammen (damals 125 408 Lebendgeborene), so erklärt sich schon aus dem Unterschiede in der Zahl der Lebendgeborenen, (1907 bis 1908 wurden 15 568 Kinder mehr lebendgeboren), daß der Klassenbesuch der höheren Klasse nicht hinter dem der niederen Klasse zurückstand. Andererseits sind in den unteren Klassen mehr Schüler als man berechnet hatte. —

Endlich noch einige Hinweise auf die 1922er Erhebung im besonderen. Sie hebt sich gegen frühere ab durch Aufnahme vieler Fragen, die bisher unberücksichtigt blieben oder nicht so in Vereinzelung untersucht wurden; sie entbehrt auch einige andere Erörterungen, auf die man früher größeres Gewicht legte. In den Übersichten 10 bis 12 auf S. 98 bis S. 101 sind z. B. die näheren Darlegungen über das Lebens- und Dienstalter der Lehrer, sowie ihr Diensteinkommen nicht vorhanden; letzteres

(Fortsetzung des Textes S. 110.)

7. Die Schulen nach der Klassenbesetzung (Fortsetzung).

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen	Schulen, in denen in einzelnen oder allen Klassen mehr als 50 bis höchstens 60 Schüler gleichzeitig unterrichtet werden (Fortsetzung): Klassen mit höchstens 41 bis 50 Schülern: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	Klassen mit höchstens 51 bis 60 Schülern: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	Schulen, in denen in einzelnen oder allen Klassen mehr als 60 Schüler gleichzeitig unterrichtet werden: Zahl der Schulen	Klassen mit höchstens 30 Schülern: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	Klassen mit 31 bis 40 Schülern: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	Klassen mit 41 bis 50 Schülern: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	Klassen mit 51 bis 60 Schülern: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen	Klassen mit mehr als 60 Schülern: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler: Knaben	Mädchen	zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26	27	28.	29.	30.
1. Öffentliche Volksschulen.																													
Annaberg	6	139	130	269	7	184	195	379	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auerbach	19	398	453	851	18	473	515	988	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bautzen	40	887	905	1 792	19	503	516	1 019	1	—	—	—	—	1	15	20	35	—	—	—	—	1	30	24	54	1	39	29	68
Borna	31	780	620	1 400	21	570	561	1 131	2	1	12	16	28	2	34	38	72	—	—	—	—	2	54	62	116	2	69	54	123
Chemnitz I (Stadt)	2	—	88	88	1	—	53	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz II	57	1 179	1 409	2 588	20	425	621	1 046	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dippoldiswalde	13	285	302	587	15	424	388	812	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*) 2	62	74	136
Döbeln	8	186	172	358	10	267	274	541	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	28	53	1	27	37	64
Dresden I (Stadt)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden II	6	112	151	263	2	26	79	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden III	7	301	14	315	6	228	89	317	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flöha	26	610	562	1 172	14	343	397	740	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiberg	18	412	397	809	13	345	346	691	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Glauchau	31	708	689	1 397	15	402	396	798	1	1	7	13	20	2	29	38	67	2	56	37	93	—	—	—	—	1	35	29	64
Grimma	4	106	85	191	6	150	158	308	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großenhain	15	325	349	674	10	278	264	542	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kamenz	10	210	237	447	13	346	340	686	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	25	53	1	32	30	62
Leipzig I (Stadt)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig II	19	359	483	842	9	155	331	486	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Löbau	17	387	396	783	11	297	301	598	1	1	13	11	24	4	72	65	137	1	26	19	45	—	—	—	—	1	25	37	62
Marienberg	16	379	347	726	13	349	353	702	2	2	17	28	45	2	30	39	69	2	41	55	96	2	50	59	109	2	77	52	129
Meißen	26	592	573	1 165	18	490	462	952	1	—	—	—	—	1	14	19	33	6	134	133	267	—	—	—	—	1	29	33	62
Oelsnitz	8	164	190	354	10	254	278	532	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oschatz	12	265	276	541	11	314	295	609	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pirna	3	59	77	136	4	104	115	219	1	—	—	—	—	1	18	20	38	1	14	36	50	1	25	27	52	1	33	29	62
Plauen I	4	87	96	183	3	83	87	170	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	27	22	49	—	—	—	—	1	38	23	61
Plauen II	4	89	95	184	7	166	200	366	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rochlitz	4	108	71	179	6	148	164	312	1	—	—	—	—	1	22	17	39	—	—	—	—	—	—	—	—	1	31	35	66
Schandau	6	146	119	265	7	195	179	374	2	3	37	37	74	3	55	45	100	2	44	47	91	—	—	—	—	2	59	64	123
Schwarzenberg	40	848	961	1 809	15	391	401	792	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wurzen	17	319	459	778	8	225	198	423	1	6	78	91	169	4	69	68	137	2	31	57	88	—	—	—	—	1	31	30	61
Zittau	31	692	698	1 390	20	516	552	1 068	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau I	12	255	282	537	10	270	270	540	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau II	7	153	156	309	9	232	256	488	1	3	35	24	59	1	17	14	31	—	—	—	—	1	21	33	54	1	35	28	63
Zusammen	**519**	**11 540**	**11 842**	**23 382**	**351**	**9 153**	**9 634**	**18 787**	**18**	**17**	**199**	**220**	**419**	**22**	**375**	**383**	**758**	**17**	**373**	**406**	**779**	**9**	**233**	**258**	**491**	**19**	**622**	**584**	**1206**
2. Sonstige Schulen mit Volksschulzielen.																													
a) Private und Stiftungsschulen	13	141	464	605	8	75	354	429	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	102	87	189	5	132	131	263	5	164	146	310
b) Schulen für nicht Vollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) Schulen f. Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Sonstige Schulen verschiedener Art u. Bestimmung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Darunter 1 Klasse mit 72 Schülern (34 männlich, 38 weiblich).

Die Schüler nach Jahrgängen.

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen	Zahl der Volksschüler nach den einzelnen Klassen bzw. Jahrgängen: 1. Schuljahr		2. Schuljahr		3. Schuljahr		4. Schuljahr		5. Schuljahr		6. Schuljahr		7. Schuljahr		8. Schuljahr		9. und weiteres Schuljahr	
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
1. Öffentliche Volksschulen.																		
Annaberg	967	939	1097	1079	1062	1081	1046	1075	1013	1105	1061	1122	899	1054	1037	1103	—	—
Auerbach	1133	1150	1403	1376	1458	1447	1419	1425	1285	1349	1306	1481	1294	1468	1273	1408	11	11
Bautzen	1363	1253	(3) 1437	(1) 1420	(6) 1446	(5) 1396	(2) 1444	(3) 1340	(9) 1309	(6) 1361	(7) 1371	(7) 1376	(5) 1309	(4) 1379	(11) 1272	(5) 1314	(1) 1	—
Borna	941	900	905	908	975	984	969	942	872	928	891	933	930	1002	864	938	1	—
Chemnitz I (St.)	2754	2867	3148	3083	3140	3278	3059	3005	2774	3074	2908	3121	3100	3225	2770	3078	8	208
Chemnitz II	2042	2054	2156	2279	2319	2259	2210	2094	2057	2196	2178	2312	2159	2316	2016	2073	1	2
Dippoldiswalde	551	624	609	609	707	653	641	623	628	623	708	689	629	678	632	671	1	1
Döbeln	(1) 1067	1100	(1) 1171	(3) 1165	(1) 1179	(6) 1162	(4) 1141	(6) 1213	(2) 1044	(2) 1123	(6) 1097	(3) 1177	(5) 1138	(4) 1211	(5) 1158	(9) 1220	2	59
Dresden I (St.)	(4) 4250	(4) 3949	(30) 4523	(13) 4138	(59) 4667	(41) 4463	(42) 4517	(51) 4080	(53) 3931	(43) 3966	(68) 3975	(57) 4325	(68) 4076	(59) 4593	(79) 4130	(49) 4662	50	303
Dresden II	770	821	857	850	962	886	843	898	896	880	899	861	913	952	780	967	—	—
Dresden III	811	824	(2) 901	851	(1) 939	(1) 919	(1) 917	(1) 850	(1) 800	845	(2) 841	(2) 864	(1) 854	(1) 879	(1) 770	886	3	—
Flöha	1019	929	1066	985	1004	998	975	1015	966	939	971	1045	982	978	974	1021	—	24
Freiberg	(1) 1127	(1) 1083	(3) 1224	(5) 1117	(4) 1232	(10) 1157	(7) 1215	(9) 1195	(3) 1062	(9) 1123	(4) 1235	(15) 1174	(7) 1206	(14) 1169	(9) 1140	(6) 1228	59	37
Glauchau	1326	1375	(2) 1403	1336	(6) 1540	(3) 1495	(6) 1450	(9) 1450	(15) 1428	(9) 1424	(11) 1437	(13) 1500	(17) 1509	(20) 1579	(9) 1418	(16) 1513	4	53
Grimma	444	464	476	472	512	535	529	499	464	485	466	481	418	533	488	538	1	2
Großenhain	(1) 970	966	(3) 1022	(1) 1028	(2) 1060	1034	(1) 1054	(1) 971	(2) 933	(4) 932	(2) 1014	(4) 1007	(2) 893	(3) 1028	(1) 879	(4) 1035	31	28
Kamenz	720	718	784	737	761	766	845	793	812	794	807	777	792	797	738	813	24	10
Leipzig I (St.)	(9) 4960	(2) 4731	(15) 5149	(9) 4880	(61) 5381	(39) 5157	(64) 5229	(45) 5025	(54) 4250	(43) 4751	(89) 4539	(66) 5286	(90) 4657	(74) 5423	(82) 4540	(61) 5293	—	—
Leipzig II	1048	1104	1158	1122	1177	1240	1091	1128	1096	1128	1150	1183	1018	1230	1035	1185	—	—
Löbau	839	861	993	921	965	960	980	975	982	919	932	922	918	987	902	1020	3	30
Marienberg	724	693	729	746	760	752	662	742	704	692	717	727	719	747	700	731	4	2
Meißen	(1) 1243	(2) 1228	1339	(1) 1285	(6) 1368	(6) 1338	(8) 1344	(8) 1257	(11) 1270	(6) 1247	(12) 1290	(9) 1239	(9) 1323	(7) 1297	(11) 1271	(7) 1331	1	2
Oelsnitz	676	649	729	705	719	746	742	749	731	758	756	773	783	787	710	832	—	—
Oschatz	561	545	623	587	620	618	620	634	578	609	637	642	566	613	579	623	—	—
Pirna	989	958	1121	1082	1112	1116	1135	1073	1094	1008	1071	1087	1000	1101	1029	1090	1	—
Plauen I	1263	1171	(4) 1389	(5) 1344	(12) 1530	(12) 1471	(16) 1341	(16) 1395	(14) 1273	(13) 1342	(21) 1310	(20) 1322	(32) 1316	(16) 1321	(29) 1219	(23) 1395	—	(2) 110
Plauen II	605	609	698	700	701	703	640	695	656	745	693	748	660	739	646	700	—	15
Rochlitz	1123	1119	1266	1256	1178	1283	1279	1198	1174	1239	1192	1261	1299	1300	1181	1232	37	23
Schandau	610	560	590	638	675	655	691	585	667	666	626	658	623	611	574	658	—	—
Schwarzenberg	1434	1449	(1) 1568	1587	(10) 1673	(1) 1667	(5) 1555	(4) 1597	(11) 1451	(5) 1564	(8) 1483	(3) 1631	(5) 1535	(4) 1688	(6) 1425	(3) 1531	—	3
Wurzen	573	572	555	607	610	630	617	595	562	601	589	583	602	634	580	616	3	—
Zittau	961	965	(4) 1070	1060	(7) 1108	(2) 1129	(7) 1102	(7) 1072	(6) 1044	(4) 1079	(4) 1016	(3) 1052	(11) 1058	(8) 1096	(7) 1042	(6) 996	—	1
Zwickau I	(4) 1370	(1) 1415	(6) 1543	(2) 1452	(14) 1506	(24) 1521	(16) 1576	(25) 1404	(25) 1309	(24) 1452	(22) 1437	(26) 1484	(29) 1453	(28) 1520	(32) 1378	(19) 1591	5	18
Zwickau II	1120	1039	1212	1258	1210	1288	1333	1253	1188	1190	1172	1311	1281	1370	1283	1231	—	—
Zusammen	(21) **42354**	(10) **41684**	(74) **45914**	(40) **44663**	(189) **47256**	(150) **46787**	(179) **46214**	(185) **44845**	(206) **42303**	(168) **44137**	(256) **43775**	(228) **46154**	(281) **43912**	(242) **47305**	(282) **42433**	(208) **46523**	(1) **251**	(2) **942**
2. Sonstige Schulen mit Volksschulzielen.																		
a) Private und Stiftungsschulen	288	667	291	734	231	710	770	797	208	629	244	704	280	668	220	535	232	666
b) Schulen für nicht Vollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	70	34	57	46	58	60	73	36	88	63	76	61	52	56	46	42	—	2
c) Schulen für Verwahrloste (Rettungsh. Moritzburg)	—	—	2	1	2	—	18	4	23	4	21	15	28	7	34	11	—	—
d) Sonstige Schulen verschiedener Art und Bestimmung	19	30	31	20	37	30	46	31	43	21	46	33	73	39	136	44	3	3

(Fortsetzung des Textes von S. 107.)

wurde überhaupt nicht erhoben, wie denn bei der gesamten Unterrichtsstatistik des Jahres 1922 die finanziellen Verhältnisse der Schulen infolge ihres durch die fortschreitende Geldentwertung bedingten häufigen Wechsels unberücksichtigt blieben. In einem besonderen Erhebungsbogen sollten allerdings die näheren Personalien aller Lehrkräfte aufgezeichnet werden, indessen waren diese Bogen vielfach so lückenhaft ausgefüllt, daß sich umständliche Anfragen bzw. Rücksendungen notwendig gemacht hätten, was den erwünschten Fortgang und die notwendige baldige Aufbereitung der Ergebnisse wesentlich gehemmt hätte. Auch hätte die Bearbeitung der gemachten Angaben ein weit umfangreicheres Beamtenpersonal im Statistischen Landesamte beansprucht, als wie es zur Verfügung stand. Dagegen haben viele Feststellungen stattgefunden, besonders auf dem Gebiete der Einrichtung und Ausstattung der Schulen in gesundheitlicher, wirtschaftlicher und sozialer Beziehung, die früher nicht vorhanden waren, weil sie auch wohl vorzugsweise erst im Laufe des letzten Jahrzehnts ins Werk gesetzt worden sind. Zunächst hat die Aufzeichnung der Klassen, welche einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Besuch aufwiesen, sowie derer, in denen die Frequenz unnormal hoch war, eine erweiterte Darstellung gefunden (vgl. die Übersichten 16 und 17 auf S. 106 bis S. 109). Das erwähnte Schulgesetz vom 26. April 1873 schrieb vor, daß in einer höheren Volksschule nicht mehr als 40, in einer mittleren nicht mehr wie 50, in einer einfachen Realschule nicht mehr wie 60 Kinder in einer Klasse vereinigt sein sollten. Wenn auch durch die Aufhebung dieser einzelnen Arten von Schulen diese Bestimmungen (zum Teil) hinfällig geworden sind, so zeigt doch die Untersuchung, daß in einer größeren Anzahl von Schulen der Klassenbesuch nicht vorschriftsgemäß gewesen ist, indem es unter den 2197 öffentlichen Volksschulen einschließlich der Hilfsschulen, aber ohne die Seminarübungsschulen, allein 261 gab, in denen 351 Klassen einen Besuch von 50 bis 60 Schülern aufwiesen, ferner 18 Schulen, wo einzelne Klassen (9) mit über 50 bis 60 Schülern und (19) mit mehr als 60 Schülern besetzt waren; eine Klasse einer Schule im Aufsichtsbezirke Döbeln sollte sogar 72 Schüler aufweisen, doch dürfte wohl hier eine Zusammenlegung zweier Klassen vorliegen. Eingehende Darstellung haben auch die besonderen Unterrichtsfächer erfahren, deren Einführung den vorgeschriebenen Rahmen des eigentlichen Volksschulunterrichts erweiterte. Hierher gehören Koch- und Haushaltungsunterricht, Werksunterricht, fremde Sprachen usw. Endlich aber enthalten die Übersichten 19 bis 21 auf S. 112 bis S. 116 noch Nachweise über das Vorhandensein von Einrichtungen, die der gesundheitlichen, körperlichen und geistigen Förderung der Schüler dienen sollen. Man erkennt, daß sie allerwärts zur Einführung gelangt sind, natürlich vorzugsweise in Bezirken mit größeren Städten oder Landgemeinden. Auch vieler Schuleinrichtungen ist gedacht worden (vgl. Übersicht 22 auf S. 117); es ist hierbei interessant zu beobachten, wie verschieden sich manchmal die Verhältnisse in den beiden Städten Leipzig und Dresden gestaltet haben. Dresden weist an und für sich eine größere Anzahl einzelner Schulanstalten auf als Leipzig (85:64), obwohl es an Einwohnerzahl gegen Leipzig um etwa 70000 Personen zurücksteht. Dies liegt u. a. an den im Laufe der letzten Jahrzehnte vollzogenen Einverleibungen von nahegelegenen Landgemeinden, wobei Dresden vielfach kleinere Ortschaften in sich aufnahm, während die einverleibten Vororte von Leipzig durchgängig schon eine gewisse Größe erlangt hatten. Bei der Volkszählung im Jahre 1919 zählte man unter 29 einverleibten Vorortsgemeinden, die im Laufe der letzten 30 Jahre nach Leipzig einverleibt worden waren, nur eine, die noch bei der letzten Zählung weniger als 2000 Einwohner gehabt hätte, dagegen 16 mit mehr als 20000 Einwohnern; in Dresden waren aber unter 43 einverleibten Gemeinden 14 mit einer Einwohnerzahl von unter 2000 Personen (im Jahre 1919) und nur 5 mit mehr als 20000 Bewohnern. — Nun ist es erklärlich, daß sich dort für den Aufsichtsbezirk Dresden-Stadt mit seiner größeren Schulzahl auch höhere Ziffern in den Übersichten 19 bis 22 vorfinden werden, wo es sich um allgemein erforderliche und übliche Einrichtungen handelt (z. B. Zahl der Anstalten mit Unterricht in Fremdsprachen, Berufsberatungsstellen, Schulspeisungen, Büchereien, Ferienkolonien, schulärztlichen Untersuchungen, Nachhilfeunterricht usw.), während Leipzig in der Zahl der Schulen voransteht, wo es sich um Einrichtungen handelt, die nur größere Gemeinden mit entsprechend vielfach größeren, mit den modernsten Einrichtungen versehenen und neuerdings erbauten Schulgebäuden haben können (z. B. erweiterten Koch-, Haushalt- und Werkunterricht, Bücherzahl der Büchereien für Lehrer und Schüler, Sonderlehrgänge, Zimmer für technische Arbeiten, für Physik, Schulsäle, Kleiderzimmer, Konferenzzimmer u. a. m.). Auch die Zahl der Schulgebäude selbst, der Lehrer- und Lehrmittelzimmer war in Dresden größer, weil auch einfachere, kleinere Anstalten doch solche Einrichtungen aufweisen. Abweichend von diesen in der Art und Zahl der Schulen liegenden Unterschieden fanden sich in Dresden u. a. eine hohe Zahl von Schulen mit eingeführten Wandertagen vor, wie auch solcher, die unentgeltliche Lehrmittel ganz oder doch teilweise gewähren. Nicht zugunsten der Einrichtung der Schulen und der Örtlichkeit sprechen wieder die Prozentziffern der Schulen in Dresden, welche Zentralheizung haben (60,0 Prozent) gegenüber denen in Leipzig (68,7 Prozent), auch die größere Zahl solcher Schulen in Dresden, in welchen Lehrzimmer mit einer Besetzung von 40 Schülern, aber mit einem Luftraume von weniger als 3 cbm pro Schüler vorhanden waren. In Leipzig (und teils noch mehr in Stadt Chemnitz) fällt gegenüber Dresden ungünstig die große Zahl von Schülern auf, die schon polizeilich (Leipzig = 414, Chemnitz = 429, Dresden = 117) und gerichtlich (63:44:20) bestraft waren, ebenso die Zahl der Tage mit unentschuldigter Schulversäumnis (16478:10690:6332). — Dies nur einige Beispiele aus den Großstädten; es würde hier zu weit führen, auch in ähnlicher Hinsicht Betrachtungen über die Verhältnisse in anderen Schulaufsichtsbezirken anzustellen.

Kurz sei noch darauf hingewiesen, daß die in Übersicht 22 auf S. 117, Spalte 2 eingestellte Zahl der Schulgebäude meist beträchtlich höher ist als die in Übersicht 13 auf S. 102, Spalte 2 eingestellte Zahl der Schulen (2567:2197). — Hier sind auch vielfach Neben- oder Doppelgebäude mitgerechnet, ebenso Baulichkeiten, die gemeinsam unter einer Schulverwaltung stehen und somit als eine Volksschule gelten. Man findet diese Erscheinung besonders in den Großstädten vor, z. B. in Dresden ein Plus von 29 Gebäuden, Chemnitz + 10, Leipzig + 13, aber auch in anderen Aufsichtsbezirken (Annaberg + 12, Chemnitz II + 19, Flöha + 11, Löbau + 15 u. a. m.).

5. Sonstiger Unterricht mit Volksschulziel (einschl. Hausunterricht).

Neben den öffentlichen Volksschulen besitzt Sachsen auch noch eine Anzahl Schulen nicht öffentlichen Charakters, die ebenfalls Volksschulunterricht erteilen. Über die dort vorhandenen Verhältnisse geben die Anhänge zu den Übersichten 13 bis 22, auch 24 Auskunft. Es gehören hierher zunächst einige Stiftungsschulen, Schulen für Nichtvollsinnige und für Schwachsinnige (z. B. die der Landesanstalt zu Chemnitz, die der geistig gestörten Epileptiker in Hochweitzschen, die Taubstummenanstalten zu Dresden und Leipzig), sowie die Schule für sittlich verwahrloste

Übersicht 18.

9. Turn- und Nadelarbeitsunterricht.

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen	Turnunterricht wurde erteilt: in Schulen überhaupt	auch für Mädchen	nur im Sommerhalbjahr	in Turnhallen	in sonst geschlossenen Räumen	Zahl der Schulen mit Turn- und Spielplätzen	Nadelarbeitsunterricht wurde erteilt: in Schulen überhaupt	vom 1. oder 2. Schuljahre ab	vom 3.	vom 4.	vom 5.	vom 6. und weiteren	Wochenstunden insgesamt
31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38	39.	40.	41.	42.	43.	44.
1. Öffentliche Volksschulen.													
Annaberg	49	48	30	19	8	43	48	—	3	9	36	—	319
Auerbach	61	54	51	12	7	60	61	—	11	12	36	2	510½
Bautzen	1 84	1 83	76	1 14	3	1 81	1 83	—	1 9	5	69	—	5 435½
Borna	85	85	78	9	10	71	85	—	4	9	72	—	350
Chemnitz I (Stadt)	50	33	3	48	—	48	33	—	33	—	—	—	1 548
Chemnitz II	71	57	42	35	5	64	71	—	6	13	52	—	612
Dippoldiswalde	70	68	62	6	10	61	70	1	4	8	57	—	302
Döbeln	1 97	1 42	88	1 9	13	1 82	1 97	1	4	1 7	84	1	4 487
Dresden I (Stadt)	6 85	6 83	5	6 77	1	5 84	6 84	1	5 80	1 —	3	—	102 1 875
Dresden II	50	47	27	20	7	45	50	—	16	9	25	—	397
Dresden III	1 47	1 28	28	9	1 3	1 45	1 46	1	14	7	1 24	—	1 333
Flöha	54	45	38	19	7	51	54	—	3	4	47	—	320
Freiberg	1 80	1 79	68	1 15	12	1 75	1 79	3	3	4	1 68	1	8 422
Glauchau	1 63	1 53	45	1 21	1	1 53	1 63	—	1 15	9	39	—	5 475
Grimma	49	49	45	— 4	6	40	49	—	4	5	40	—	202
Großenhain	1 79	1 78	72	1 6	6	1 70	1 78	—	1 6	3	68	1	12 380
Kamenz	67	66	62	5	10	63	66	—	3	5	58	—	346
Leipzig I (Stadt)	2 64	2 63	1	2 63	—	2 62	2 63	1 —	1 63	—	—	—	52 1 372
Leipzig II	67	65	49	18	5	62	68	2	25	6	35	—	524
Löbau	62	62	47	16	10	60	62	—	5	3	54	—	423
Marienberg	51	51	47	7	8	44	51	—	2	2	46	1	247
Meißen	1 93	1 59	80	1 11	8	1 82	1 93	—	13	12	1 68	—	10 490
Oelsnitz	63	62	59	4	5	56	63	—	19	19	25	—	226
Oschatz	66	66	61	4	5	62	66	—	5	9	52	—	262
Pirna	75	74	65	8	12	71	74	—	13	7	54	—	507
Plauen I	1 47	1 27	28	1 17	6	1 45	1 47	—	1 19	2	26	—	8 436
Plauen II	40	37	31	8	3	36	40	—	7	3	30	—	242
Rochlitz	80	78	67	19	—	80	80	—	4	8	68	—	382
Schandau	51	50	46	6	3	49	51	—	5	5	41	—	243
Schwarzenberg	1 57	1 43	37	1 15	9	1 51	1 57	—	10	1 8	39	—	2 535
Wurzen	52	51	45	7	5	43	51	1	3	8	39	—	202
Zittau	1 63	1 35	42	1 18	9	1 61	1 63	—	1 7	5	51	—	8 427
Zwickau I	2 51	2 46	32	2 19	9	2 48	2 48	—	1 8	1 7	33	—	30 463
Zwickau II	53	53	42	15	5	50	53	—	6	8	39	—	440
Zusammen	20 **2176**	20 **1920**	**1 599**	19 **583**	1 **211**	19 **1998**	20 **2147**	1 **10**	12 **432**	4 **221**	3 **1478**	**6**	247 **16 735**
2. Sonstige Schulen mit Volksschulzielen.													
a) Private und Stiftungsschulen	37	31	11	18	15	35	31	16	9	2	4	—	365
b) Schulen für nicht Vollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	6	6	—	5	6	6	6	1	4	1	—		79
c) Schulen f. Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	4
d) Sonstige Schulen verschiedener Art u. Bestimmung	9	7	3	2	3	9	7	1	2	—	4	—	15

Knaben zu Moritzburg, wie auch andere Anstalten verschiedener Bestimmung, unter denen hier genannt sein mögen: Die Schule für Epileptiker zu Kleinwachau, die der Anstalt Bethesda in Niederlößnitz, die Schulen zu Börnichen, Braunsdorf, Berthelsdorf (Rettungshaus für sittlich gefährdete Mädchen), Johanngeorgenstadt und Beiersdorf (Fürsorgeerziehungsanstalten), Leipzig (gebrechliche Knaben), Carolagrün (Lungenkranke), Zwickau (Krüppelheim), Wiesenburg (Anstaltsschule) usw. Insgesamt wurden 57 solcher Schulen bei der Unterrichtsstatistik vom 25. März 1922 erfaßt. Diese Zahl ist nicht ganz so hoch wie im Jahre 1911, wo man 66 solcher Schulen zählte. Besonders haben sich die Privatschulen vermindert; ein Teil ist infolge wirtschaftlicher Notlage eingegangen, auch fand die Auflösung einer Anzahl Mädchenschulen statt, die vorzugsweise gehobene

Übersicht 19.

10. Koch-, Haushaltungs-,

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen	Koch- und Haushaltungsunterricht wurde erteilt: in Schulen überhaupt	an Mädchen überhaupt	vom 7. Schuljahre ab	vom 8. bis 10. Schuljahre ab	Wochenstunden insgesamt	mit Benutzung der Kochküche: im Schulgebäude	mit Benutzung der Kochküche: in anderen Schulen	Werks- (Knabenhandfertigkeits-) Unterricht wurde erteilt: in Schulen überhaupt	als selbständiger Unterrichtsgegenstand	im Anschlusse an den Zeichenunterricht	in besonderen Werkstätten im Schulgebäude	in Werkstätten anderer Schulen oder Anstalten	als wahlfreier Unterricht	als allgemein verbindlicher Unterricht	auf den Gebieten in: Papier	Pappe	Holz	Metall	an Schüler insgesamt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1. Öffentliche																			
Annaberg	2	146	—	2	24	1	1	4	3	—	—	1	3	1	4	4	—	—	177
Auerbach	2	194	—	2	8	1	1	4	1	3	—	—	3	1	4	3	3	—	134
Bautzen	1	22	—	1	5	1	—	(1) 2	(1) 1	—	(1) —	1	1	(1) 1	(1) 1	(1) 1	(1) 1	—	(30) 142
Borna	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	1	2	1	1	—	58
Chemnitz I (Stadt)	30	3 166	—	30	120	9	21	30	30	—	10	19	—	30	25	28	6	—	3228
Chemnitz II	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	1	1	1	—	27
Dippoldiswalde	5	34	—	5	20	1	c) 4	4	1	3	—	—	1	3	4	3	1	—	84
Döbeln	2	95	—	2	16	1	1	(1) 9	(1) 8	1	6	(1) 1	2	(1) 7	(1) 8	(1) 9	6	—	(59) 940
Dresden I (Stadt)	54	2 758	—	54	260	22	32	(6) 21	(6) 16	3	(6) 14	2	13	(6) 9	(6) 19	(6) 20	(3) 14	3	(334) 2948
Dresden II	17	346	2	15	72	5	c) 9	5	4	1	3	—	1	4	5	5	4	1	190
Dresden III	7	425	1	6	23	4	2	(1) 11	(1) 8	3	(1) 5	2	1	(1) 10	(1) 11	(1) 11	(1) 5	1	(14) 461
Flöha	2	40	—	2	8	2	—	4	3	1	1	—	2	2	4	4	4	—	283
Freiberg	(1) 1	(11) 72	(1) 1	—	(2) 1	—	—	(1) 7	(1) 7	—	2	(1) 3	4	(1) 3	(1) 6	(1) 7	(1) 7	2	(39) 424
Glauchau	—	—	—	—	—	—	—	(1) 5	(1) 4	1	(1) 4	—	2	(1) 3	(1) 5	(1) 5	(1) 4	2	(52) 556
Grimma	1	38	—	1	5	1	—	2	1	1	—	—	—	2	2	2	1	—	74
Großenhain	(1) 2	(4) 175	—	(1) 2	(4) 7	(1) 1	—	(1) 4	(1) 2	(1) 2	(1) 1	1	2	(1) 2	4	(1) 4	(1) 3	f) (1) 1	(7) 379
Kamenz	—	—	—	—	—	—	—	5	2	3	—	1	3	2	5	5	4	—	189
Leipzig I (Stadt)	(2) 57	(83) 4 483	(1) —	(1) 57	(8) 221	(2) 20	35	(2) 50	(2) 45	4	(2) 35	1	—	(2) 49	(2) 45	(2) 49	(2) 29	(1) 2	(465) 11678
Leipzig II	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	1	—	1	3	4	4	3	1	222
Löbau	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	2	—	—	4	4	4	1	—	256
Marienberg	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	2	—	—	—	2	—	48
Meißen	—	—	—	—	—	—	—	(1) 3	(1) 3	—	(1) 1	—	—	(1) 3	(1) 3	(1) 3	(1) 2	g) 1	(63) 241
Oelsnitz	1	71	1	—	1	—	—	2	2	—	2	—	1	1	1	1	2	—	45
Oschatz	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	2	1	4	—	4	4	4	—	395
Pirna	5	95	—	5	19	1	d) 4	7	5	2	1	—	1	6	7	6	6	—	796
Plauen I	11	685	1	10	48	2	9	(1) 4	(1) 4	—	(1) 2	2	4	(1) —	(1) 4	(1) 4	2	—	(120) 510
Plauen II	1	65	—	1	12	1	—	4	4	—	2	1	3	1	2	2	4	—	161
Rochlitz	4	196	—	4	14	2	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	13
Schandau	4	117	—	4	16	1	c) 3	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	40
Schwarzenberg	—	—	—	—	—	—	—	(1) 5	5	(1) —	4	—	4	(1) 1	(1) 3	(1) 3	(1) 4	—	(17) 414
Wurzen	1	135	—	1	4	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	13
Zittau	(1) 5	(5) 265	—	(1) 5	(4) 19	1	(1) 4	(1) 7	(1) 6	1	1	4	6	(1) 1	(1) 7	(1) 7	(1) 6	5	(46) 179
Zwickau I	5	324	3	2	20	1	4	(2) —	(2) —	—	(1) —	(1) —	—	(2) —	(2) —	(2) —	(2) —	—	(290) —
Zwickau II	1	61	—	1	4	1	—	6	5	—	2	—	5	1	5	6	4	—	141
Zusammen	b) (5) a) 221	(103) 14 008	(2) 9	(3) 212	(18) 947	(3) 80	(1) e) 131	(20) 226	(19) 185	(2) 34	(15) 103	(3) 40	73	(20) 153	(19) 199	(20) 207	(15) 136	(2) 20	(1536) 25446

a) Darunter 10 Schulen mit nur Haushaltungsunterricht. — b) Darunter 1 Schule mit nur Haushaltungsunterricht. — c) Schulen in Nachbar-

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
2. Sonstige Schulen																			
a) Private und Stiftungsschulen	2	10	—	2	16	2	—	5	3	2	2	1	2	3	5	5	4	2	154
b) Schulen für nicht Vollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	3	34	a) 3	—	20	2	1	6	6	—	5	1	—	6	3	4	5	1	439
c) Schulen f. Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Sonstige Schulen verschiedener Art u. Bestimmung	1	9	—	1	2	—	—	4	4	—	3	—	1	3	4	4	4	1	52

a) Darunter 1 Schule, an der bereits vom 5. Schuljahre ab der Unterricht stattfindet. — b) Blindenkurzschrift.

Unterrichtsziele hatten; immerhin zählt man noch unter den verbliebenen 39 Privatschulen 17 allein für Mädchen, besonders in den Städten Dresden und Leipzig. Alle diese Anstalten mit Volksschulzielen schlossen sich aber bezüglich ihrer Organisation und ihres Aufbaus eng an die öffentlichen Schulen an, wenngleich sie natürlich in mancher Beziehung Sonderheiten aufwiesen. So gab es z. B. unter ihnen gar keine fünfstufige Anstalt; weiter war die Zahl der neun- und zehnstufigen Schulen im

Handfertigkeitsunterricht usw.

der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

Zahl der Schulen: überhaupt	in denen Unterricht erteilt wird: in einer Fremdsprache: verbindlich	in einer Fremdsprache: wahlfrei	in zwei Fremdsprachen: verbindlich	in zwei Fremdsprachen: wahlfrei	in Kurzschrift: verbindlich	in Kurzschrift: wahlfrei	in denen eingeführt sind: Jugendspiele: verbindlich	Jugendspiele: wahlfrei	Schwimmen: verbindlich	Schwimmen: wahlfrei	Wandertage	Pausen- oder Zimmerturnen	Schneeschuhlauf (×), Atemübungen (+) usw.	in denen Bäder vorhanden sind: überhaupt	davon im Betrieb	mit Unterrichtsgarten: für die Schule	für den Schulbezirk	die eine Berufsberatungsstelle: im Schulbezirke besitzen	im Nachbarort benutzen können	1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.
Volksschulen.																				
49	3	14	1	1	14	13	—	8	1	4	45	25	2 +	1	1	9	2	8	8	Annaberg
61	5	1	5	2	10	8	12	8	5	1	51	11	—	5	1	13	3	52	6	Auerbach
(1) 84	1	3	—	5	2	8	1	7	4	4	51	7	1 +	4	1	(1) 6	—	(1) 16	5	Bautzen
85	5	3	—	—	6	2	2	5	1	1	68	20	2 (1+)	2	2	15	—	8	57	Borna
50	2	20	3	15	3	14	50	4	2	20	50	42	3	17	—	7	41	50	—	Chemnitz I (Stadt)
71	4	11	—	1	11	12	3	8	4	3	56	10	—	8	5	17	2	15	47	Chemnitz II
70	1	4	—	—	4	7	1	2	1	—	45	11	1 ×	—	—	6	—	39	12	Dippoldiswalde
(1) 97	3	2	3	1	7	4	4	6	3	4	(1) 67	25	—	1	—	10	(1) 2	(1) 9	27	Döbeln
(6) 85	13	39	7	33	11	43	(1) 12	25	2	(1) 27	(2) 59	(6) 22	—	(1) 17	3	(3) 71	6	(6) 84	1	Dresden I (Stadt)
50	4	5	2	—	17	10	1	7	1	2	36	18	—	14	3	14	—	10	25	Dresden II
(1) 47	5	3	3	3	9	9	4	5	7	2	(1) 44	(1) 18	—	2	2	(1) 14	1	(1) 10	21	Dresden III
54	1	5	—	2	8	12	1	5	2	3	48	23	1	3	1	11	1	18	20	Flöha
(1) 80	4	2	2	—	3	19	2	(1) 9	1	(1) 6	(1) 49	16	1 ×	(1) —	—	(1) 8	—	(1) 13	9	Freiberg
(1) 63	3	6	3	2	5	13	(1) 7	10	(1) 4	2	(1) 58	17	—	3	—	10	(1) 2	(1) 26	34	Glauchau
49	1	2	1	—	3	1	—	3	3	—	31	10	—	—	—	4	—	2	24	Grimma
(1) 79	2	2	2	2	5	6	4	4	1	2	57	23	—	2	—	(1) 9	1	(1) 5	13	Großenhain
67	1	2	2	1	1	6	2	2	1	3	56	16	—	2	1	5	—	11	15	Kamenz
(2) 64	28	29	1	28	2	60	38	14	3	36	23	(2) 8	—	(2) 19	2	(2) 46	18	(2) 63	1	Leipzig I (Stadt)
68	4	3	1	1	4	12	2	3	2	2	36	20	—	9	5	23	1	4	29	Leipzig II
62	1	7	4	3	16	13	1	6	6	6	42	15	—	1	1	8	2	27	32	Löbau
51	—	1	1	—	4	9	—	7	1	—	43	26	—	2	1	4	2	37	6	Marienberg
(1) 93	1	8	2	—	3	12	5	6	4	1	(1) 60	29	—	2	2	(1) 12	—	(1) 23	36	Meißen
63	3	2	1	—	4	2	1	3	1	1	41	13	—	1	—	6	2	4	25	Oelsnitz
66	1	2	—	1	3	3	2	6	1	5	43	42	—	3	1	4	—	16	42	Oschatz
75	4	1	1	4	11	11	4	12	8	3	56	20	—	3	—	13	—	14	55	Pirna
(1) 47	7	10	1	6	3	15	7	15	18	1	33	12	1	9	—	(1) 14	1	(1) 20	12	Plauen I
40	1	3	2	1	2	5	5	8	7	3	33	17	—	2	—	8	—	7	10	Plauen II
80	1	2	3	2	5	10	2	7	4	3	59	22	—	3	—	8	—	7	12	Rochlitz
51	2	1	1	3	10	7	6	2	5	2	37	18	2 (1×)	1	1	9	2	11	38	Schandau
(1) 57	7	8	4	2	12	12	7	8	3	5	(1) 46	(1) 18	1 ×	5	2	12	—	(1) 30	22	Schwarzenberg
52	—	—	2	—	4	5	—	4	2	—	36	13	1	2	1	7	—	6	13	Wurzen
(1) 63	1	5	1	1	8	10	3	(1) 12	5	(1) 6	(1) 49	9	—	3	1	(1) 11	2	(1) 17	17	Zittau
(2) 51	4	7	1	3	8	15	(1) —	11	2	9	(2) 42	12	—	—	—	(1) 13	(1) 3	(2) 17	15	Zwickau I
53	1	4	—	—	7	9	1	4	2	1	39	11	—	3	2	14	—	4	17	Zwickau II
(0) **2 177**	**124**	**217**	**60**	**123**	**225**	**397**	(3) **190**	(2) **246**	(1) **117**	(3) **168**	(11) **1 589**	(10) **619**	**16** (4+) (4×)	(4) **139**	**39**	(13) **441**	(3) **94**	(20) **683**	**706**	Zusammen

orten. — d) Darunter 2 Schulen in Nachbarorten. — e) Darunter 18 Schulen in Nachbarorten. — f) und Gartenarbeit. — g) Plastilin.

mit Volksschulzielen.

21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.
39	3	1	24	2	4	12	11	9	5	3	24	13	3	8	8	8	9	16	6	a) Private und Stiftungsschulen
6	—	—	—	—	b)1	—	3	—	—	—	4	4	—	6	6	4	2	5	—	b) Schulen für nicht Vollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	c) Schulen f. Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)
11	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	3	2	—	6	6	5	2	4	1	d) Sonstige Schulen verschiedener Art u. Bestimmung

Vergleiche zur Gesamtzahl sehr groß (46,1 Prozent). Wenn ferner auch die Klassen der mit b und d in den Übersichten bezeichneten Schulen sehr schwach besetzt waren, zählte man wieder in den Privatschulen einige, die einen hohen Besuch aufwiesen, z. B. allein 6 Schulen, in denen einige Klassen 50 und mehr Schüler hatten, sowie 1 Schule mit Klassen von mehr als 60 Kindern. — Die schon bei den Volksschulen erwähnten Einrichtungen zur besseren Ertüchtigung der Zöglinge, zur Förderung

11. Lehrmittel, Büchereien,

Übersicht 20.

Die kleinen Zahlen neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse

1. Schulaufsichtsbezirke. 2. Art der Schulen.	Zahl der Schulen: die Lehrmittel unentgeltlich gewähren	die Lehrmittel nur z. T. an alle Schüler gewähren	in denen Schulsparkassen bestehen	in denen Büchereien bestehen: für Lehrer	mit Bänden	für Schüler	mit Bänden	in denen Gelegenheit geboten ist den Eltern dem Unterrichte beizuwohnen	nur dem Elternrat	in denen Schulspeisungen stattfinden: überhaupt	und die Kosten ganz oder teilweise getragen werden von den Gemeinden	vom Staate	der amerikanischen Kinderhilfe (Quäker)	sonstigen Stellen	Schülern	in denen Einrichtungen für Erholungsbedürftige bestehen: Ferienkolonien	Erholungsheime	sonstige Einrichtungen
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
1. Öffentliche																		
Annaberg	1	9	26	43	10 884	41	24 740	39	—	18	10	—	18	—	18	5	1	7
Auerbach	1	6	22	46	8 830	59	28 353	5	—	23	13	—	19	1	17	4	1	—
Bautzen	1	11	10	73	8 781	78	29 490	58	2	16	8	—	11	—	—	(1) 3	—	3
Borna	3	25	16	41	8 615	79	28 774	30	1	15	11	—	12	a) 2	8	7	—	—
Chemnitz I (Stadt)	—	9	1	49	14 297	50	42 705	32	—	50	50	—	48	—	50	48	—	1
Chemnitz II	17	31	21	50	14 698	60	33 176	30	4	33	16	—	15	—	26	8	2	2
Dippoldiswalde	—	16	32	45	4 070	63	31 964	46	—	13	6	—	12	—	12	3	—	1
Döbeln	—	(1) 9	22	(1) 42	(317) 9 856	(1) 90	(23) 30 073	(1) 66	—	(1) 9	3	—	6	2	(1) 6	4	—	(1) 2
Dresden I (Stadt)	1	(6) 83	(2) 44	(6) 85	(1302) 37 427	(6) 85	(742) 68 643	(2) 28	2	(6) 84	(2) 25	—	(6) 82	b) (3) 38	(6) 84	(4) 66	—	—
Dresden II	10	26	12	40	8 040	48	15 512	35	2	17	3	—	17	—	11	8	1	—
Dresden III	(1) 2	18	(1) 12	(1) 38	(5) 8 322	(1) 45	(20) 20 661	(1) 21	—	15	12	—	13	5	15	10	—	—
Flöha	5	28	13	45	9 797	53	23 373	19	—	14	7	1	(—) 12	—	13	4	—	—
Freiberg	1	(1) 7	29	(1) 57	(91) 9 356	(1) 70	(266) 30 979	25	2	(1) 13	(1) 10	—	(1) 12	1	(1) 11	(1) 8	—	—
Glauchau	3	12	13	(1) 61	(54) 19 239	(1) 63	(45) 38 983	30	2	26	13	1	24	—	22	(1) 10	—	—
Grimma	—	2	4	20	2 764	39	11 661	20	3	9	5	8	—	1	7	2	2	—
Großenhain	1	(1) 7	18	(1) 35	(1393) 4 812	(1) 65	(56) 26 267	28	1	(1) 10	(1) 3	—	(1) 9	—	(1) 8	(1) 5	—	—
Kamenz	—	6	5	37	7 048	57	21 324	35	—	7	4	1	5	—	5	—	—	—
Leipzig I (Stadt)	1	(2) 6	(2) 43	(2) 64	(1152) 55 485	(2) 64	(850) 80 243	(1) 45	—	(2) 64	(1) 8	—	(2) 40	c) 25	(2) 63	(1) 53	(1) 3	d) 8
Leipzig II	5	31	36	36	10 653	58	21 032	46	—	20	9	—	16	1	19	19	—	1
Löbau	3	24	6	46	7 252	56	27 171	19	1	12	8	4	1	—	—	8	—	4
Marienberg	2	11	18	30	5 414	50	21 877	14	—	8	4	—	8	—	7	—	—	—
Meißen	4	(1) 15	(1) 39	(1) 62	(75) 10 285	(1) 85	(64) 34 595	(1) 46	2	(1) 8	3	—	(1) 6	1	(1) 7	1	—	3
Oelsnitz	2	1	22	25	6 123	55	28 523	16	1	7	2	—	6	—	7	4	—	—
Oschatz	—	6	23	30	4 615	61	24 776	33	3	3	—	—	—	3	1	5	1	—
Pirna	8	25	35	34	9 296	66	23 489	40	1	26	3	—	25	—	23	10	—	—
Plauen I	—	3	4	(1) 33	(551) 7 802	(1) 45	(322) 25 193	(1) 30	2	21	10	1	21	—	21	18	—	—
Plauen II	1	3	5	19	6 238	36	13 774	16	3	10	3	—	10	—	8	6	—	—
Rochlitz	6	20	5	68	14 560	77	28 210	29	3	27	1	—	27	2	23	3	9	—
Schandau	2	22	27	26	3 681	45	15 196	32	—	15	8	1	13	—	12	6	—	—
Schwarzenberg	8	21	30	40	11 522	55	31 170	18	1	17	4	—	17	—	16	(1) 4	—	2
Wurzen	—	7	13	35	4 817	41	13 593	28	—	11	6	5	4	—	7	5	—	—
Zittau	—	6	12	(1) 59	(144) 8 337	(1) 58	(50) 28 361	(1) 8	2	(1) 18	9	2	17	—	(1) 14	(1) 19	—	—
Zwickau I	—	9	6	(2) 43	(353) 11 856	(2) 49	(171) 26 783	(1) 11	—	(2) 27	12	4	23	—	(2) 22	(1) 11	(1) 4	1
Zwickau II	1	12	13	47	7 936	48	23 014	18	—	23	9	—	22	—	17	4	—	e) 3
Zusammen	(1) **89**	(12) **527**	(6) **637**	(18) **1504**	(5437) **372 708**	(18) **1994**	(2609) **973 678**	(9) **996**	**38**	(15) **689**	(5) **298**	**28**	(11) **571**	(3) **82**	(15) **580**	(12) **371**	(2) **24**	(1) **38**

a) Darunter 1 mit englischer Miß Hothouse-Spende. — b) Darunter 36 mit Spenden des Vereins zur Speisung bedürftiger Kinder. —

2. Sonstige Schulen	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
a) Private und Stiftungsschulen	5	1	3	24	4 642	27	7 476	19	1	5	—	—	5	1	4	12	—	—
b) Schulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	6	—	—	6	4 552	3	a) 10 145	6	—	5	—	5	5	—	2	3	—	—
c) Schulen f. Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)	1	—	—	1	5	1	450	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Sonstige Schulen verschiedener Art u. Bestimmung	9	2	—	5	1 186	10	2 509	3	—	4	—	—	3	1	—	1	—	—

a) Nur für 3 Anstalten sind Angaben gemacht. — Hier einschl. der Bücher mit Hochschrift.

ihrer körperlichen Anlagen, die besonderen Einrichtungen gewisser Räume zum Aufenthalte und Unterrichte von Lehrern und Schülern findet man auch in ausgesprochener Form in den Privatanstalten usw. vor; näheres weisen die Einträge in den Übersichten 18 bis 21 nach. In den Privat- und Stiftungsschulen, die hier ja hauptsächlich in Betracht kommen, wirkten insgesamt 315 vollbeschäftigte Lehrkräfte, darunter 211 weibliche, außerdem noch 180 (106 w.) Nebenlehrer. Nach den Ergebnissen der Statistik

Schulspeisungen, Gesundheitsverhältnisse.

der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

in denen schulärztliche Untersuchungen stattfinden: im Haupt- amte	im Neben- amte	in denen eine Schulklinik besteht	Zahl der Kinder, die an Epilepsie leiden: überhaupt Knaben	überhaupt Mädchen	im Alter von 6 Jahren Knaben	6 Jahren Mädchen	7 Jahren Knaben	7 Jahren Mädchen	8 Jahren Knaben	8 Jahren Mädchen	9 Jahren Knaben	9 Jahren Mädchen	10 Jahren Knaben	10 Jahren Mädchen	11 Jahren Knaben	11 Jahren Mädchen	12 Jahren Knaben	12 Jahren Mädchen	13 Jahren Knaben	13 Jahren Mädchen	14 u. mehr Jahren Knaben	14 u. mehr Jahren Mädchen	1. Schulaufsichtsbezirk. 2. Art der Schulen.
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26	27.	28.	29.	30.	31	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41	42.	43.
Volksschulen.																							
—	48	—	7	13	—	—	2	1	1	3	—	3	2	1	—	—	—	—	1	2	1	3	Annaberg
—	37	—	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	1	—	—	Auerbach
I 2	21	1	9	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2	1	—	2	4	—	Bautzen
—	28	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1	1	Borna
50	—	50	6	14	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	7	2	6	Chemnitz I (Stadt)
—	63	1	18	13	—	—	1	—	—	—	1	—	3	3	2	1	5	4	4	1	2	4	Chemnitz II
—	58	2	5	4	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	1	1	Dippoldiswalde
I 2	16	3	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	Döbeln
—	6 85	5 74	4 16	4 22	—	—	1	—	3 1	2	I 1	—	2	2	3	2 4	1	I 7	3	6	4	I 1	Dresden I (Stadt)
—	50	22	4	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	2	—	—	2	Dresden II
—	I 34	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	1	Dresden III
—	41	1	6	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	2	—	Flöha
—	I 45	—	9	5	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	3	1	1	1	1	2	Freiberg
—	I 35	—	I 3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	I —	1	—	—	1	—	1	2	Glauchau
—	5	—	6	4	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	2	—	—	—	—	1	1	1	Grimma
—	I 10	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	3	1	—	Großenhain
—	10	—	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	4	Kamenz
1	2 63	2 62	4 15	3 44	1	1	1	—	1	1	—	5	I 2	I 2	2 —	4	2	I 13	I 4	11	4	I 7	Leipzig I (Stadt)
—	47	6	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	Leipzig II
—	29	3	5	6	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	1	1	1	1	—	2	—	1	Löbau
—	28	—	3	4	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	2	1	—	Marienberg
I 7	13	1	I 6	I 4	—	—	1	—	I —	I —	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	3	—	Meißen
—	7	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	Oelsnitz
—	19	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	Oschatz
—	53	—	7	5	—	—	1	1	—	1	—	—	3	1	2	—	—	—	—	1	1	1	Pirna
16	I 4	—	I 7	I 5	—	—	2	—	2	—	1	—	1	1	—	1	—	1	1	1	I —	I 1	Plauen I
—	11	—	7	4	—	—	—	1	1	—	1	—	2	—	—	1	2	—	—	1	1	1	Plauen II
—	47	—	4	8	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	4	1	1	Rochlitz
—	30	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	1	1	Schandau
2	I 44	3	12	10	—	1	2	—	1	1	2	—	1	—	2	1	2	3	1	1	1	3	Schwarzenberg
—	7	—	6	3	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	1	—	2	1	—	—	—	—	Wurzen
1	I 61	—	5	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	—	1	1	—	1	Zittau
I 8	I 42	1	I 2	2 5	—	—	—	—	—	—	—	—	I —	I —	—	1	1	—	—	2	1	I 2	Zwickau I
—	36	1	7	3	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	1	1	1	—	—	3	1	Zwickau II
4 **89**	16 **1127**	7 **232**	12 **203**	11 **228**	**2**	**2**	**15**	**8**	4 **10**	I **12**	I **13**	**10**	2 **29**	2 **25**	3 **21**	2 **23**	**35**	2 **41**	I **35**	**58**	I **43**	4 **49**	Zusammen

c) Darunter 24 mit englischer Miß Hothouse-Spende. — d) Darunter 7 Milchkolonien. — e) Darunter 1 Milchkolonie.

mit Volksschulzielen.

20.	21.	22.	23.	24.	25.	26	27.	28.	29.	30.	31	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41	42.	43.
—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	a) Private und Stiftungsschulen
5	—	4	18	19	—	—	1	—	1	2	2	2	1	5	4	3	4	3	5	2	—	2	b) Schulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c) Schulen f. Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)
4	4.	2	10	12	1	1	—	1	1	1	1	1	—	1	—	—	4	1	3	3	—	3	d) Sonstige Schulen verschiedener Art u. Bestimmung

vom Jahre 1911 zählte man damals 380 (267 w.) hauptamtlich und 266 (108 w.) nebenamtlich wirkende Lehrkräfte. Der eingetretenen Verminderung, hervorgerufen durch die der Anstalten überhaupt, entsprach aber nicht die Zahl der 1922 gezählten Zöglinge, die von 1258 Knaben und 4999 Mädchen im Jahre 1911 auf 2164 Knaben und 6110 Mädchen gestiegen war, so daß eine viel erweiterte Ausnutzung der einzelnen Schulen

(Fortsetzung des Textes S. 118.)

Übersicht 21.

12. Sonderlehrgänge, Hilfsklassen, Nichterfüllung des Schulziels, Bestrafung von Schulkindern, Versäumnisse.

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen	Sonderlehrgänge für Schüler mit besonderer Begabung bestanden in Schulen: überhaupt	für Zeichnen	für Nadelarbeiten	für fremde Sprachen	für Kurzschrift	für Esperanto	für Chorgesang	für sonstige Fächer	Zahl der Schulen, denen Hilfsschulklassen angegliedert waren: überhaupt	mit nachstehenden aufsteigenden Klassen: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	aufsteigende Klassen insgesamt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1. Öffentliche Volksschulen.																
Annaberg	6	—	—	6	5	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	4
Auerbach	9	5	—	5	1	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	8
Bautzen	2	—	—	3	2	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	5
Borna	3	1	—	3	2	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	5
Chemnitz I (Stadt)	33	27	23	20	2	2	—	1	11	—	1	—	2	8	—	50
Chemnitz II	7	—	—	11	7	—	1	—	4	1	2	1	—	—	—	8
Dippoldiswalde	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3
Döbeln	3	—	—	2	—	1	1	2	3	2	—	1	—	—	—	5
Dresden I (Stadt)	53	—	2	72	8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden II	4	—	—	4	2	1	—	—	2	—	—	1	—	—	1	9
Dresden III	6	—	—	4	2	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	6
Flöha	7	3	—	5	3	—	—	1	3	—	—	1	1	—	1	13
Freiberg	7	7	3	1	1	—	—	1	3	—	2	—	—	1	—	9
Glauchau	6	2	—	2	2	—	3	1	1	—	—	—	1	—	—	4
Grimma	3	—	—	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Großenhain	4	—	—	2	2	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	5
Kamenz	1	—	—	1	—	—	—	—	3	1	1	1	—	—	—	6
Leipzig I (Stadt)	51	24	4	56	30	—	1	4	4	—	3	—	—	—	1	12
Leipzig II	—	—	—	3	3	—	—	—	4	2	2	—	—	—	—	6
Löbau	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marienberg	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	5
Meißen	4	1	—	2	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Oelsnitz	3	—	—	3	1	—	—	1	4	1	2	1	—	—	—	8
Oschatz	2	—	—	3	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
Pirna	6	2	—	8	5	—	1	3	2	1	—	1	—	—	—	4
Plauen I	6	—	—	7	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Plauen II	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	5
Rochlitz	4	—	—	4	2	—	—	1	4	—	3	—	1	—	—	10
Schandau	3	—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzenberg	8	—	—	8	3	—	—	—	4	3	—	1	—	—	—	6
Wurzen	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
Zittau	6	—	—	5	3	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2
Zwickau I	10	—	—	10	8	—	1	—	2	1	—	1	—	—	—	4
Zwickau II	5	—	—	3	4	—	—	—	2	—	1	1	—	—	—	5
Zusammen:	**267**	**72**	**32**	**263**	**109**	**5**	**10**	**17**	**79**	**17**	**27**	**15**	**6**	**10**	**4**	**214**
2. Sonstige Schulen mit Volksschulzielen.																
a) Private u. Stiftungsschulen	6	1	—	5	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Schulen f. Nichtvollsinn. (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2
c) Schulen f. Verwahrl. (Rettgsh. Moritzburg)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) Sonst. Schulen versch. Art und Bestimmung	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	2

(Small numbers printed to the left of the larger ones are given in parentheses.)

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen	Nachhilfeunterricht wurde erteilt in Schulen: überhaupt	wöchentliche Stunden insgesamt	an Kinder insgesamt	Sonderunterricht wurde erteilt wegen Krankheiten, Verwahrlosung usw. in Schulen: überhaupt	an Kinder insgesamt	dar gebrechliche Kinder	Von den Ostern 1922 zu entlassenden Schülern und Schülerinnen haben wegen mangelnder Reife die Schule ein 9. Jahr besuchen müssen: Knaben	Mädchen	wurden trotz mangelnder Reife nach 8jährigem Schulbesuche entlassen: Knaben	Mädchen	wurden vor Erfüllung der 8jährigen Schulpflicht vorzeitig entlassen: Knaben	Mädchen	Zahl der Schüler und Schülerinnen: Die Ostern 1922 wegen mangelnder Reife usw. zurückgestellt wurden	die im Schuljahre 1921/22 polizeilich bestraft wurden	gerichtlich bestraft wurden	der Fürsorgeerziehung überwiesen wurden	Zahl der Tage, die im Schuljahre 1921/22 unentschuldigt usw. versäumt wurden
1.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.
1. Öffentliche Volksschulen.																	
Annaberg	19	80	639	—	—	—	—	—	22	13	—	4	15	14	13	17	1 011
Auerbach	6	20	160	1	1	1	—	—	6	6	1	5	16	6	10	16	2 972
Bautzen	3	5	36	(1) 1	(15) 15	—	(1) 2	1	34	61	2	—	32	2	11	16	1 330
Borna	6	32	221	—	—	—	—	—	11	13	1	3	90	49	24	12	1 836
Chemnitz I (Stadt)	45	361	3 111	15	20	9	3	1	58	40	2	7	117	429	44	106	10 690
Chemnitz II	11	125	471	1	1	1	1	1	7	7	1	—	16	—	16	7	2 107
Dippoldiswalde	13	60	208	—	—	—	—	2	16	11	1	1	52	5	3	3	547
Döbeln	4	22	86	1	1	—	—	—	12	5	2	—	29	13	26	23	1 396
Dresden I (Stadt)	(3) 39	(19) 269	(107) 2 590	(2) 15	(2) 19	(2) 19	3	2	(17) 66	(5) 52	9	(3) 16	(1) 90	(8) 117	(4) 20	(7) 150	(744) 6 332
Dresden II	11	37	276	1	1	1	1	—	21	12	—	1	22	15	22	20	1 506
Dresden III	18	69	494	1	1	—	—	—	4	2	2	—	21	25	9	5	401
Flöha	20	121	628	—	—	—	—	—	21	19	—	—	15	—	2	6	576
Freiberg	10	28	168	1	1	—	2	—	11	8	—	3	67	—	11	10	2 193
Glauchau	13	95	406	—	—	—	—	—	(9) 24	(16) 11	2	—	40	27	16	4	(93) 1 886
Grimma	8	53	586	—	—	—	1	1	11	6	—	—	16	16	14	12	627
Großenhain	9	21	278	—	—	—	2	—	8	9	1	—	19	34	21	(1) 10	(16) 522
Kamenz	11	33	284	—	—	—	—	—	29	11	—	—	4	3	10	20	2 417
Leipzig I (Stadt)	20	126	667	(1) 8	(1) 10	7	2	2	23	24	(1) 14	26	(2) 81	(9) 414	63	(5) 112	(1501) 16 478
Leipzig II	8	31	230	—	—	—	—	—	19	10	—	2	27	2	28	24	1 831
Löbau	11	170	476	1	1	1	—	—	2	3	1	6	6	2	1	8	422
Marienberg	6	16	142	—	—	—	—	—	11	9	—	2	6	3	11	11	762
Meißen	(1) 15	(6) 95	(19) 719	—	—	—	—	1	(11) 12	(7) 12	1	(1) 1	44	(1) 86	(2) 29	(2) 30	(40) 1 393
Oelsnitz	2	20	94	—	—	—	—	—	7	6	—	—	2	7	6	6	844
Oschatz	9	49	258	—	—	—	—	—	17	15	—	—	6	9	9	7	402
Pirna	16	45	308	1	1	1	—	1	11	13	—	1	72	9	18	21	1 430
Plauen I	20	282	1 303	1	—	1	3	—	28	19	1	3	50	110	14	18	(584) 2 899
Plauen II	2	7	55	1	1	1	—	—	19	13	2	2	1	10	4	3	719
Rochlitz	18	71	409	2	2	—	1	—	22	20	—	2	44	17	5	8	858
Schandau	11	35	254	—	—	—	—	—	14	7	2	3	12	17	5	10	894
Schwarzenberg	10	67	351	(1) —	(20) —	—	—	—	35	23	—	2	13	53	16	14	(38) 3 111
Wurzen	5	17	257	1	1	—	2	—	9	7	1	1	7	—	4	4	1 984
Zittau	1	5	166	2	29	29	—	1	(2) 15	(1) 11	1	3	21	(1) 17	11	(1) 13	(92) 678
Zwickau I	8	63	360	1	1	—	1	1	(2) 2	(3) 3	2	2	15	(16) 351	(1) 34	(2) 19	(345) 1 613
Zwickau II	15	61	301	—	—	—	—	—	13	10	—	2	5	89	24	5	534
Zusammen:	(4) **423**	(25) **2591**	(126) **16 992**	(5) **55**	(38) **106**	(2) **71**	(1) **24**	**14**	(41) **620**	(32) **491**	(1) **49**	(4) **98**	(3) **1073**	(35) **1951**	(7) **554**	(18) **750**	(3453) **75 201**
2. Sonstige Schulen mit Volksschulzielen.																	
a) Private u. Stiftungsschulen	7	75	136	—	—	—	2	—	1	4	—	—	—	12	—	1	90
b) Schulen f. Nichtvollsinn. (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	1	8	4	—	—	—	10	3	15	13	4	—	—	—	—	—	—
c) Schulen f. Verwahrl. (Rettgsh. Moritzburg)	—	—	—	—	—	—	—	—	33	11	—	—	—	—	—	—	11
d) Sonst. Schulen versch. Art und Bestimmung	3	14	22	—	—	—	4	3	2	2	—	1	5	—	1	—	5

Übersicht 22.

13. Einrichtung der Schulgebäude.

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der Schulen	Zahl der zur Schule gehörigen: Schulgebäude (ohne Turnhalle usw.)	Lehrzimmer einschließlich Kombinationszimmer	Zeichensäle	Nadelarbeitszimmer	Physikzimmer	Schülerwerkstätten	Turnhallen	Schulsäle	Lehrmittelzimmer	Schulleiterzimmer	Lehrerzimmer	Arztzimmer	Geschäftszimmer	Kleiderräume	Bibliotheks- und Lesezimmer	Archivzimmer und Aufbewahrungsräume	Abstellräume	Wartezimmer	Gesangszimmer	Konferenzzimmer	Zimmer für Lichtbildervorführungen	Speisezimmer	Karzer	sonstige Räume: näher bezeichnete	sonstige Räume: nicht näher bezeichnete	Lehrzimmer, bei denen zu 40 Schülern besetzt, weniger als 3 cbm Luftraum entfällt	Zahl der Schulen: mit Ofenheizung	mit Zentralheizung	mit Ofen- und Zentralheizung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
1. Öffentliche Volksschulen.																													
Annaberg	61	299	8	5	4	—	11	5	58	14	23	1	4	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	27	17	5
Auerbach	73	403	9	16	5	1	9	5	72	16	30	2	4	1	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	20	29	26	6
Bautzen	(1) 101	(3) 407	9	4	4	(1) —	8	4	70	12	19	1	1	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	18	58	(1) 22	4
Borna	106	274	5	4	1	1	6	5	64	12	15	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	74	8	3
Chemnitz I (Stadt)	60	977	45	16	3	10	47	5	109	49	70	33	45	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	a) 1	—	3	4	35	11
Chemnitz II	91	560	14	10	7	1	20	10	86	33	47	3	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13	31	35	5
Dippoldiswalde	74	172	—	3	—	—	4	1	52	6	12	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	59	9	2
Döbeln	(1) 107	(3) 379	7	6	4	8	8	4	(1) 77	11	12	1	5	3	1	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	12	(1) 88	6	3
Dresden I (Stadt)	(6) 114	(46) 1 807	60	38	18	(7) 31	(3) 84	15	(4) 191	(5) 81	(3) 116	10	(1) 41	1	7	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	28	(5) 15	(1) 51	19
Dresden II	59	290	5	6	2	5	10	3	44	14	21	—	1	4	2	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	16	24	23	3
Dresden III	(1) 63	(5) 313	6	(1) 3	4	(1) 5	10	1	61	13	36	—	2	10	7	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	(4) 11	21	(1) 20	6
Flöha	58	280	7	7	5	1	8	3	59	11	16	2	3	5	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	12	36	16	2
Freiberg	(1) 95	(4) 327	4	5	2	3	7	3	(1) 82	11	(1) 13	—	5	—	3	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	5	(1) 72	7	1
Glauchau	75	(6) 456	11	(1) 11	5	(1) 4	(1) 12	5	67	(1) 21	28	1	1	5	1	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	6	(1) 44	16	3
Grimma	63	145	2	2	1	—	4	3	30	6	7	—	3	5	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	9	45	2	2
Großenhain	(1) 90	(2) 312	5	6	4	(2) 1	7	2	75	8	11	2	5	5	1	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	10	71	(1) 7	1
Kamenz	75	225	3	1	2	—	5	2	67	13	9	1	3	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	61	6	—
Leipzig I (Stadt)	(1) 79	(48) 2 289	62	(4) 53	59	(6) 49	(2) 95	(1) 47	(3) 122	(2) 65	(2) 85	11	11	25	19	2	1	2	2	9	2	(1) 1	—	—	3	—	11	(2) 44	9
Leipzig II	79	386	6	12	6	1	9	8	60	13	25	1	3	8	2	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	12	51	15	2
Löbau	77	266	4	7	3	2	7	3	37	10	13	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	12	42	15	5
Marienberg	55	208	4	3	2	2	4	2	49	7	11	—	1	—	2	1	7	4	—	—	—	—	—	—	—	6	44	6	1
Meißen	(1) 103	(5) 397	6	7	3	(1) 2	(1) 10	(1) 7	(2) 94	(1) 16	20	1	2	3	—	—	1	21	1	—	—	—	—	—	—	12	77	(1) 14	2
Oelsnitz	69	244	6	6	3	3	5	4	60	10	10	—	1	6	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	56	6	1
Oschatz	70	171	3	2	1	3	4	2	49	6	7	—	2	11	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	10	61	5	—
Pirna	82	334	5	7	2	2	8	7	67	10	16	1	3	5	3	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	7	60	14	1
Plauen I	(2) 48	(14) 450	14	(1) 17	10	2	(1) 16	(1) 5	(2) 50	(1) 20	(2) 20	—	(1) 10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	31	16	(1) —
Plauen II	43	233	6	8	4	2	6	4	35	8	11	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	30	10	—
Rochlitz	87	375	6	9	3	2	12	5	77	15	19	—	2	2	5	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	59	17	4
Schandau	58	208	2	5	1	3	5	3	48	7	8	1	3	8	1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	6	41	9	1
Schwarzenberg	(1) 66	(3) 447	9	(1) 10	5	4	(1) 13	8	(1) 61	19	(1) 37	1	5	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	13	32	(1) 20	5
Wurzen	58	176	3	1	1	—	4	2	30	5	9	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	10	47	5	—
Zittau	81	(4) 321	6	8	2	1	10	2	63	9	25	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	13	45	(1) 15	3
Zwickau I	(1) 62	(16) 489	14	(1) 12	5	(1) 1	(1) 18	8	(2) 66	(2) 23	(1) 33	—	3	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(3) 3	(1) 32	(1) 15	4
Zwickau II	68	376	5	8	4	2	12	1	65	16	28	1	2	4	4	—	—	1	—	—	—	1	2	b) 2	—	5	31	19	3
Zusammen	(17) **2550**	(159) **14 996**	**361**	(9) **318**	**185**	(20) **152**	(10) **498**	(3) **194**	(16) **2 297**	(12) **590**	(10) **862**	**74**	(2) **189**	**141**	**94**	**15**	**19**	**70**	**8**	**11**	**5**	(1) **6**	**7**	**3**	**5**	(7) **345**	(9) **1509**	(10) **551**	(1) **117**
2. Sonstige Schulen mit Volksschulzielen.																													
a) Private und Stiftungsschulen	46	299	4	4	11	4	21	14	25	29	34	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	23	12	4
b) Schulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	8	82	5	9	1	12	5	5	10	7	6	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
c) Schulen f. Verwahrloste (Rettungshaus Moritzburg)	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
d) Sonstige Schulen verschiedener Art u. Bestimmung	11	26	1	2	1	2	4	1	7	1	5	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	7	1

a) Kopfreinigungsstellen. — b) Klöppelzimmer.

Übersicht 23. **Seminarübungsschulen.**

Sitz des Seminars	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler überhaupt: Knaben	überhaupt: Mädchen	Glaubensbekenntnis evangelisch: Knaben	evangelisch: Mädchen	römisch-katholisch: Knaben	römisch-katholisch: Mädchen	sonstiges Bekenntnis: Knaben	sonstiges Bekenntnis: Mädchen	Besuch der einzelnen Klassenstufen VII. Klasse: Knaben	VII. Klasse: Mädchen	VI. Klasse: Knaben	VI. Klasse: Mädchen	V. Klasse: Knaben	V. Klasse: Mädchen	IV. Klasse: Knaben	IV. Klasse: Mädchen	III. Klasse: Knaben	III. Klasse: Mädchen	II. Klasse: Knaben	II. Klasse: Mädchen	I. Klasse: Knaben	I. Klasse: Mädchen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
1. Lehrerseminare.																							
Annaberg	6	65	69	65	69	—	—	—	—	—	—	12	12	9	14	14	9	6	9	14	14	10	11
Auerbach	5	58	54	a) 58	53	—	1	—	—	—	—	—	—	7	7	9	6	14	16	14	10	14	15
Bautzen (evang.)	5	64	63	64	62	—	—	—	1	—	—	—	—	12	8	12	10	23	14	11	15	6	16
Bautzen (kath.)	5	57	53	—	—	57	53	—	—	—	—	—	—	8	6	7	8	16	17	14	12	12	10
Bischofswerda	6	70	54	70	53	—	1	—	—	—	—	12	5	12	7	19	14	5	7	10	8	12	13
Borna	5	59	63	59	62	—	1	—	—	—	—	—	—	9	11	9	9	19	17	10	13	12	13
Dresden-Plauen	6	65	78	65	78	—	—	—	—	—	—	13	12	4	14	8	14	10	9	15	14	15	15
Dresden-Strehlen	7	101	58	99	a) 58	2	—	—	—	9	7	12	4	16	13	10	10	19	8	21	6	14	10
Dresden-Neustadt	6	99	93	98	93	1	—	—	—	—	—	15	17	20	12	19	9	13	13	17	23	15	19
Frankenberg	5	49	60	48	59	1	1	—	—	—	—	—	—	9	10	9	9	13	18	11	9	7	14
Grimma	5	52	54	52	54	—	—	—	—	—	—	—	—	12	10	7	7	19	13	7	13	7	11
Leipzig-Connewitz	7	77	84	77	83	—	1	—	—	12	12	13	12	12	12	12	11	14	17	8	8	6	12
Löbau	5	66	79	a) 65	a) 78	1	1	—	—	—	—	—	—	10	15	8	11	23	17	14	18	11	18
Nossen	5	84	72	84	72	—	—	—	—	—	—	—	—	11	14	19	4	20	22	16	15	18	17
Oschatz	5	51	55	50	55	1	—	—	—	—	—	—	—	10	11	10	9	16	13	6	14	9	8
Pirna	5	58	61	58	60	—	1	—	—	—	—	—	—	8	7	9	6	16	15	15	13	10	20
Plauen	5	65	51	65	51	—	—	—	—	—	—	—	—	10	7	7	8	21	11	15	14	12	11
Rochlitz	6	50	70	50	70	—	—	—	—	—	—	6	12	11	9	8	13	7	13	11	12	7	11
Schneeberg	5	56	65	56	64	—	—	—	b) 1	—	—	—	—	9	8	9	8	17	16	13	17	8	16
Stollberg	7	93	81	93	81	—	—	—	—	18	11	20	9	11	13	12	11	8	14	10	5	14	18
Waldenburg	6	77	85	74	84	3	—	—	c) 1	—	—	6	10	14	15	12	11	12	13	19	23	14	13
Zschopau	5	62	80	60	78	—	1	d) 2	e) 1	—	—	—	—	9	8	10	10	13	24	21	22	9	16
Zwickau	8	119	122	118	119	1	3	—	—	*) 17	*) 19	20	13	19	14	13	12	12	14	13	17	7	14
Zusammen:	130	1 597	1 604	1 528	1 536	67	64	2	4	*) 56	*) 49	129	106	252	245	252	219	336	330	305	315	249	321
2. Lehrerinnenseminare.																							
Leipzig	8	—	263	—	a) 239	—	2	—	b) 22	—	*) 43	—	45	—	29	—	29	—	20	—	24	—	31
Lichtenstein-Callnberg	5	—	86	—	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	17	—	23	—	18	—	16

Notes to 1. Lehrerseminare:

*) Außerdem eine VIII. Klasse mit 18 Knaben und 19 Mädchen.

a) Darunter je 1 evangelisch-reformiert. — b) Darunter je 1 sonst christlich. — c) Darunter je 1 andersgläubig. — d) Darunter je 1 sonst christlich und 1 israelitisch. – e) Darunter 1 israelitisch.

Notes to 2. Lehrerinnenseminare:

*) Außerdem eine VIII. Klasse mit 42 Mädchen.

a) Darunter 1 evangelisch-reformiert. — b) Darunter 20 israelitisch und 2 andersgläubig.

Übersicht 24. **Sonstige Schulen, die den Volksschulunterricht vertreten.**

Art der Schulen	Hauptamt: Lehrkräfte überhaupt m.	Hauptamt: Lehrkräfte überhaupt w.	Hauptamt: wissenschaftliche Lehrer m	Hauptamt: wissenschaftliche Lehrer w	Hauptamt: Nadelarbeitslehrerinnen geprüft	Hauptamt: Nadelarbeitslehrerinnen ungeprüft	Hauptamt: Koch- u. Haushaltungslehrerinnen	Hauptamt: sonstigen Fachlehrer m.	Hauptamt: sonstigen Fachlehrer w.	Nebenamt: Lehrkräfte überhaupt m.	Nebenamt: Lehrkräfte überhaupt w.	Nebenamt: Religionslehrer	Nebenamt: Nadelarbeitslehrerinnen geprüft	Nebenamt: Nadelarbeitslehrerinnen ungeprüft	Nebenamt: Koch- u. Haushaltungslehrerinnen geprüft	Nebenamt: Koch- u. Haushaltungslehrerinnen ungeprüft	Nebenamt: sonstigen Lehrer und Lehrerinnen m.	Nebenamt: sonstigen Lehrer und Lehrerinnen w.
1.	2.	3	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
a) Private und Stiftungsschulen	104	211	101	147	18	2	1	3	43	96	84	21	8	6	1	1	75	68
b) Schulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Taubstumme, Schwachsinnige)	110	30	104	3	6	14	1	6	6	2	1	2	—	1	—	—	—	—
c) Schulen für Verwahrloste (Rettungshaus in Moritzburg)	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—
d) Sonstige Schulen verschiedener Art und Bestimmung	20	12	20	9	3	—	—	—	—	—	9	—	—	3	—	1	—	5

(Fortsetzung des Textes von S. 115.)

stattfand und auf eine Schule statt 108 Kinder im Jahre 1911 nunmehr 212 im Jahre 1922 entfielen, auf eine Lehrkraft (einschl. Nebenlehrer) im Jahre 1911 nur 9,7 Kinder gegen 16,7 im Jahre 1922. —

Anschließend seien noch einige Worte über den Hausunterricht, der den Volksschulunterricht vertritt, gesagt (vgl. hierzu Übersicht 25 auf S. 119). Schon bei den früheren Zählungen ergab sich ein stetiges Sinken der Zahl der Kinder, welche Hausunterricht genossen. Im Jahre 1889 zählte man 952 schulpflichtige Zöglinge (darunter 96 katholische, 2 sonst christliche, 5 israelitische); ihre Zahl nahm ständig ab und betrug 1911 nur noch 458 Kinder (darunter 16 katholische, 3 sonst christliche, 9 israelitische). Trotzdem bei der Erhebung vom Jahre 1922 wieder die Zahl der hausunterrichteten Kinder

Übersicht 25.

F. Hausunterricht, der den Volksschulunterricht vertritt.

Schulaufsichtsbezirke	Gesamtzahl der Kinder		Von den Kindern waren: evang.-lutherisch		evang.-reform.		römisch-kathol.		sonst christlich	israelitisch		andersgläubig, auch Dissidenten		geboren: nach dem 30. 4. 1916		vom 1.5. 1915 bis 30.4. 1916		vom 1.5. 1914 bis 30.4. 1915		vom 1.5. 1913 bis 30.4. 1914		vom 1.5. 1912 bis 30.4. 1913		vom 1.5. 1911 bis 30.4. 1912		vom 1.5. 1910 bis 30.4. 1911		vom 1.5. 1909 bis 30.4. 1910		vom 1.5. 1908 bis 30.4. 1909		vor dem 1. Mai 1908		Zahl der als Hauslehrer und Hauslehrerinnen tätigen Lehrkräfte: insgesamt		Kandidaten des höheren Schulamts		Geistliche	Kandidaten der Theologie	wahlfähige Volksschullehrer	nicht wahlfähige Volksschullehrer	Lehrer im Ruhestand	Geprüfte Volksschullehrerinnen	Fachlehrerinnen	Kindergärtnerinnen	nicht geprüfte Lehrkräfte	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.									m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.
Annaberg	3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Auerbach	7	3	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Bautzen	8	9	7	7	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	—	1	2	1	2	1	2	1	—	—	—	—	7	5	—	—	6	—	—	1	—	3	1	1	—	—
Borna	12	12	4	11	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	2	2	2	—	3	—	3	2	—	—	—	1	—	2	7	9	1	1	—	—	5	1	—	6	—	1	—	1
Chemnitz I (Stadt)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Chemnitz II	3	7	3	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	1	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
Dippoldiswalde	4	6	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—	2	—	—	—	3	—	—	1	5	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—
Döbeln	9	5	8	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	2	2	1	—	1	4	4	2	—	—	1	1	—	—	3	—	1	—	—
Dresden I (Stadt)	13	30	7	24	—	—	3	4	2	1	2	—	—	—	—	—	—	2	1	2	2	2	4	1	5	1	4	3	4	1	6	1	4	12	9	4	—	—	—	8	—	—	7	2	—	—	—
Dresden III	6	8	5	7	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	2	1	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	1	—	—	5	—	—	—	1
Flöha	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Glauchau	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	2	1	—	—	2	—	—	1	—
Grimma	1	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Großenhain	4	8	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	1	2	4	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—
Kamenz	3	5	2	2	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Leipzig I (Stadt)	16	19	14	13	—	3	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	6	4	1	4	2	1	4	2	—	—	1	2	—	—	2	6	21	11	2	1	—	—	18	—	1	10	—	—	—	—
Leipzig II	15	7	15	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	4	2	3	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	5	5	1	—	—	—	4	—	—	4	—	1	—	—
Löbau	5	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	3	1	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Marienberg	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Meißen	10	8	8	6	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	3	1	2	2	1	2	—	—	1	—	1	—	5	6	—	—	—	3	1	1	—	4	—	2	—	—
Oschatz	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—
Pirna	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Plauen I	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	2	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—
Plauen II	7	11	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	4	1	1	—	3	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	5	3	—	—	1	—	4	—	—	3	—	—	—	—
Rochlitz	1	13	—	10	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	2	—	2	—	3	—	1	—	2	—	1	1	6	—	—	—	—	1	—	—	5	1	—	—	—
Schandau	4	5	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—
Schwarzenberg	1	7	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—
Wurzen	6	8	5	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	1	1	1	1	—	—	—	1	1	3	5	6	2	—	—	—	2	—	1	3	—	3	—	—
Zittau	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Zwickau I	3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	3	1	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—
Zwickau II	3	14	3	13	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	2	—	—	—	1	—	3	—	2	—	4	1	5	—	—	1	—	—	—	—	4	—	1	—	—
Zusammen:	156	226	132	198	1	7	16	16	2	4	4	1	1	1	1	8	11	26	28	21	24	26	25	26	32	18	28	15	22	7	23	8	32	96	118	15	6	10	12	50	5	3	92	4	14	1	2

auf 382 gefallen war, zeigte sich eine Vermehrung der Katholiken (32); außerdem fanden sich noch 2 sonst christliche, 8 israelitische und 2 andersgläubige vor. Die Übersicht 25 gibt auch zum ersten Male Auskunft über die Verteilung nach Jahrgängen; man sieht, daß die Kinder des 3. bis 6. Jahrgangs am häufigsten vertreten sind. Auffallend gering ist die Zahl der kleinen, jüngsten Kinder (Jahrg.: 30./IV. 1915 bis später als 1./V. 1916.); indessen muß man sich vergegenwärtigen, daß die Aufzeichnung der Hausunterrichteten schon zu Beginn des Schuljahres 1921/22 stattfand, demnach wenige Kinder das 6. Lebensjahr vollendet hatten; auch mit Kindern, die noch in ihrer Entwicklung zurückgeblieben waren, hat man es hier gelegentlich zu tun. Verhältnismäßig sehr groß ist bei dem Hausunterricht die Zahl der Lehrkräfte; im Jahre 1889 wurden 265 solcher gezählt, so daß auf je 1 Lehrkraft etwa 3,6 Kinder entfielen, 1911 zählte man 236 Lehrer und Lehrerinnen (eine auf 1,5 Kinder), 1922 endlich 214 (eine auf 1,8 Kinder). — Es handelt sich hier vorzugsweise um geprüfte Lehrkräfte, doch auch Geistliche, Kandidaten des höheren Schulfachs usw. waren darunter. Auch Lehrerinnen fanden sich zahlreicher als sonst unter dem Lehrpersonal vor (118 m. — 96 w.). —

6. Fortbildungs-(Berufs-)schulen.

Im Fortbildungs- (Berufs-) schulwesen des Freistaates Sachsen hat sich in den letzten Jahren, insbesondere seit dem Erlaß des Übergangsschulgesetzes vom 22. Juli 1919, ein so starker — äußerer und innerer — Umsturz vollzogen, und es ist dem anderer deutscher Staaten, insbesondere dem Preußens, so vorausgeeilt, daß die für die Erhebung am 25. März 1922 vom Reichsamt des Innern gestellten Fragen — auch nachdem sie vom sächsischen Ministerium für Volksbildung mehrfach verändert und ergänzt worden waren —, den tatsächlichen Verhältnissen vielfach nicht Rechnung tragen konnten. Infolgedessen geben die Übersichten

G. Fortbildungs=

Übersicht 26. **Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse**

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der sonstigen Schulen	Zahl der Fortbildungsschulen: überhaupt	darunter: nur für Knaben	nur für Mädchen	für Knaben und Mädchen	mit nur einer gemischten Klasse	Verbands-Fortbildungsschulen	selbständige Fortbildungsschulen	organisch mit der Volksschule verbunden	Zahl der Fortbildungsschulen, deren Lehrgang (Klassenzug) umfaßt: 1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	Zahl der Schüler: überhaupt: männlich	weiblich	darunter ungelernte Arbeiter: männlich	weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1. Öffentliche															
Annaberg	43	16	8	19	—	10	1	32	—	—	43	1 798	1 068	792	546
Auerbach	60	22	2	36	—	2	—	58	—	—	60	2 143	1 838	1 161	728
Bautzen	80	39	17	24	—	24	—	56	—	—	80	2 279	1 254	853	417
Borna	20	3	—	17	—	15	—	5	—	—	20	2 158	858	754	416
Chemnitz I (Stadt)	4	3	1	—	—	—	4	—	—	—	4	9 453	3 175	1 435	2 498
Chemnitz II	48	11	6	31	—	7	1	40	—	1	47	4 184	2 421	1 599	1 228
Dippoldiswalde	50	21	3	26	—	8	—	42	—	—	50	1 500	539	448	170
Döbeln	76	15	7	49	5	20	1	55	—	—	76	1 974	1 307	626	443
Dresden I (Stadt)	(4) 23	(2) 9	(2) 9	5	—	3	13	(4) 7	—	—	(4) 23	(96) 8 461	(74) 7 907	(91) 2 393	(57) 901
Dresden II	25	4	2	19	—	10	—	15	—	—	25	1 394	1 249	519	559
Dresden III	29	13	2	14	—	8	—	21	—	—	29	1 606	1 195	353	217
Flöha	52	24	7	20	1	9	—	43	—	—	52	1 829	1 628	848	734
Freiberg	78	24	12	40	2	12	2	61	—	—	78	2 800	1 078	833	382
Glauchau	53	21	9	22	1	15	5	33	1	1	51	2 067	2 089	806	1 010
Grimma	28	13	2	13	—	7	—	21	—	—	28	1 305	463	377	233
Großenhain	78	16	4	58	—	4	3	71	—	—	78	2 677	1 037	831	404
Kamenz	53	12	3	38	—	11	—	42	—	—	53	2 241	839	498	329
Leipzig I (Stadt)	(2) 11	(1) 4	(1) 5	2	—	1	(2) 10	—	—	—	(2) 11	(176) 11 537	(130) 13 534	1 836	2105
Leipzig II	58	36	8	14	—	13	1	44	—	—	58	2 036	918	661	530
Löbau	57	19	2	36	—	3	1	53	—	—	57	1 954	1 272	682	476
Marienberg	47	36	1	10	—	3	—	44	—	—	47	1 589	598	783	147
Meißen	(2) 99	(1) 44	(1) 16	39	—	16	2	(2) 81	—	—	(2) 99	(14) 2 942	(22) 1 721	(10) 1 314	(6) 582
Oelsnitz	51	15	5	30	1	11	—	40	—	—	51	1 882	790	367	203
Oschatz	60	17	8	35	—	20	—	40	—	—	60	1 708	665	591	364
Pirna	20	3	1	16	—	12	2	6	—	—	20	2 860	1 592	700	322
Plauen I	(1) 30	8	9	(1) 13	—	15	5	(1) 10	—	—	(1) 30	(38) 1 453	(41) 2 797	832	1 772
Plauen II	35	14	8	13	—	13	1	21	—	—	35	1 090	686	597	479
Rochlitz	83	47	13	23	—	20	—	63	—	—	83	2 568	1 366	778	460
Schandau	18	5	1	12	—	9	—	9	—	—	18	1 380	791	303	190
Schwarzenberg	52	12	1	39	—	—	2	50	—	—	52	2 882	2 562	1 195	334
Wurzen	37	18	5	14	—	9	2	26	—	—	37	1 427	574	433	248
Zittau	61	35	10	16	—	11	3	47	—	—	61	1 737	1 355	809	648
Zwickau I	(1) 39	(1) 24	9	6	—	12	1	(1) 26	—	—	(1) 39	(38) 2 380	2 201	(38) 936	1 462
Zwickau II	32	20	1	10	1	10	—	22	—	—	32	2 269	705	1 215	497
Zusammen	(10) **1 590**	(5) **623**	(4) **197**	(1) **759**	**11**	**343**	(2) **60**	(8) **1 187**	**1**	**2**	(10) **1 587**	(362) **93 563**	(267) **64 072**	(139) **29 158**	(63) **22 034**
2. Sonstige															
a) Private u. Stiftungs-Fortbildungsschulen	6	2	3	1	—	—	3	3	1	2	3	115	381	36	15
b) Fortbildungsschulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Schwachsinnige)	2	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	62	36	—	18
c) Fortbildungsschulen für Fürsorgezöglinge und Verwahrloste	3	2	—	1	—	—	2	1	—	—	3	166	54	15	—
a) Höhere Schulen für Frauenberufe	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2 065	—	—

26—30 oft nur sehr lückenhafte Auskunft über die in der sächsischen Fortbildungs-(Berufs-)schule erfolgten Veränderungen. Aber auch die Beleuchtung und Berichterstattung der Statistik der Fortbildungsschule in den Jahren 1884—1911 bieten nicht immer Anhaltspunkte, die als verwertbare Vergleiche mit der 1922er Zählung dienen können, da die Fortbildungsschulen früher nicht so eingehend behandelt worden sind. Die Hauptveränderung der letzten Zeit liegt in der inneren Organisation, insbesondere in der beruflichen Ausgestaltung, vorzugsweise für die Knaben, aber auch für die Mädchenfortbildungsschulen. Da die zahlenmäßigen Ergebnisse der statistischen Erhebungen vom 25. März 1922 aus dem angeführten Grund nicht immer ohne weiteres richtig zu deuten sind, erschienen im Laufe des letzten Jahres in der Sächsischen Staatszeitung eine Anzahl Aufsätze des Oberregierungsrates Endler, in denen — unter Verwendung der Zahlen dieser Erhebungen — zu diesem Skelett das Fleisch hinzugefügt und so versucht wurde, der Öffentlichkeit ein zutreffenderes Bild von der Entwicklung des sächsischen Fortbildungs-(Berufs-)schulwesens zu geben, als dies infolge der aus Berlin kommenden Fragestellung zunächst möglich war. Von diesen Aufsätzen seien angeführt: Die Umgestaltung der Fortbildungsschule zur Berufsschule (Nr. 102—104 vom 3.—5. Mai 1922), Der gegen=

schulen.

der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

Zahl der Klassen für Knaben	Zahl der Klassen für Mädchen	Zahl der Klassen für Knaben und Mädchen (gemischt)	Zahl der beruflich gegliederten Klassen für Knaben	Zahl der beruflich gegliederten Klassen für Mädchen	darunter Klassen mit je einem Jahrgang	darunter Klassen mit mehreren Jahrgängen	Zahl der nicht beruflich gegliederten Klassen für Knaben	Zahl der nicht beruflich gegliederten Klassen für Mädchen	für Knaben und Mädchen (gemischt)	darunter Klassen mit je einem Jahrgang	darunter Klassen mit mehreren Jahrgängen	Fortbildungsschulen, mit welchen Fachabteilungen verbunden sind: Zahl der Fortbildungsschulen	Zahl der Fachabteilungen	1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der sonstigen Schulen
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
Fortbildungsschulen.														
83	46	—	33	13	19	27	50	33	—	38	45	—	—	Annaberg
103	82	—	—	2	2	—	103	80	—	109	74	—	—	Auerbach
115	62	—	45	9	14	40	70	53	—	29	94	—	—	Bautzen
91	38	—	67	12	25	54	24	26	—	28	22	1	1	Borna
365	124	—	341	124	457	8	24	—	—	24	—	2	10	Chemnitz I (Stadt)
188	105	—	104	42	100	46	84	63	—	103	44	2	2	Chemnitz II
79	33	—	32	2	19	15	47	31	—	18	60	—	—	Dippoldiswalde
104	82	5	31	18	18	31	73	64	5	26	116	—	—	Döbeln
10 341	7 298	—	7 273	5 226	12 487	12	3 68	2 72	—	5 134	6	4	28	Dresden I (Stadt)
68	55	—	30	13	26	17	38	42	—	52	28	2	7	Dresden II
72	49	—	46	16	28	34	26	33	—	35	24	—	—	Dresden III
89	68	1	31	8	12	27	58	60	1	63	56	1	1	Flöha
129	64	2	67	8	30	45	62	56	2	20	100	1	1	Freiberg
97	82	1	31	21	35	17	66	61	1	62	66	—	—	Glauchau
60	27	—	26	—	8	18	34	27	—	16	45	1	1	Grimma
140	73	—	58	—	36	22	82	73	—	25	130	1	5	Großenhain
112	54	—	72	4	22	54	40	50	—	17	73	2	10	Kamenz
8 510	6 478	—	431	446	861	16	8 79	6 32	—	14 110	1	4	17	Leipzig I (Stadt)
104	40	—	39	2	21	20	65	38	—	50	53	—	—	Leipzig II
96	65	—	47	8	12	43	49	57	—	24	82	—	—	Löbau
75	25	—	7	2	6	3	68	23	—	45	46	1	1	Marienberg
1 140	1 88	—	22	22	25	19	1 118	1 66	—	48	2 136	—	—	Meißen
94	49	1	51	15	30	36	43	34	1	13	65	—	—	Oelsnitz
86	49	—	47	2	10	39	39	47	—	11	75	—	—	Oschatz
133	74	—	103	46	103	46	30	28	—	27	31	5	18	Pirna
3 68	3 115	—	24	6	20	10	3 44	3 109	—	6 117	36	1	5	Plauen I
53	34	—	9	—	4	5	44	34	—	33	45	—	—	Plauen II
125	65	—	33	1	17	17	92	64	—	73	83	6	11	Rochlitz
63	35	—	47	15	31	31	16	20	—	13	23	2	8	Schandau
137	103	—	63	30	71	22	74	73	—	76	71	1	2	Schwarzenberg
68	33	—	18	6	10	14	50	27	—	33	44	1	1	Wurzen
85	57	—	18	15	14	19	67	42	—	49	60	1	1	Zittau
2 118	93	—	69	66	106	29	2 49	27	—	1 32	1 44	1	5	Zwickau I
102	32	1	47	18	35	30	55	14	1	40	30	1	1	Zwickau II
24 4 293	**17 2 777**	**11**	**7 2 362**	**5 1 218**	**12 2 714**	**866**	**17 1 931**	**12 1 559**	**11**	**26 1 593**	**3 1 908**	**41**	**136**	Zusammen
Fortbildungsschulen.														
6	13	—	2	8	8	2	4	5	—	5	4	—	—	a) Private u. Stiftungs-Fortbildungsschulen
5	3	—	—	—	—	—	5	3	—	3	5	—	—	b) Fortbildungsschulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Schwachsinnige)
7	3	—	2	—	—	2	5	3	—	—	8	—	—	c) Fortbildungsschulen für Fürsorgezöglinge und Verwahrloste
—	95	—	—	87	87	—	—	8	—	8	—	1	5	d) Höhere Schulen für Frauenberufe

wärtige Stand des Mädchenberufsschulwesens im Freistaat Sachsen (Nr. 173—175 vom 27.—29 Juli 1922), Stand des Sächsischen Fortbildungs-(Berufs-)schulwesens (Nr. 46 vom 23. Februar 1923), Zum 50jährigen Jubiläum der sächsischen Fortbildungsschule am 26. April 1923 (Nr. 96 vom 25. April 1923).

Da in kleineren Schulbezirken infolge der geringen Schülerzahl die innere Umgestaltung des Fortbildungs-(Berufs-)schulwesens, insbesondere die fachliche Gliederung nicht möglich war, wurden auf Grund des Gesetzes über die Gemeindeverbände vom 18. Juni 1910 Schulverbände gegründet. Die Zahl der in einem solchen Schulverbande vereinigten Schulbezirke schwankt zwischen 2 und 24. Infolgedessen ist die Zahl der Forbildungsschulen von 1943 im Jahre 1911 auf 1600 zurückgegangen. Diese Verminderuug bedeutet aber eine wesentliche Hebung des Fortbildungsschulwesens in diesen Orten und eine für Staat und Gemeinde beträchtliche Verringerung der persönlichen und sächlichen Kosten. In 760 von diesen Schulen waren Knaben und Mädchen vereint, während 620 reine Knaben- und 201 reine Mädchenfortbildungsschulen waren. Die Gesamtzahl der Klassen betrug 7111; also kamen auf jede Schule im Durchschnitt 4,4 Klassen, während im Jahre 1889 nur 3245 Klassen vorhanden waren (auf jede Schule also nur 1,7 Klassen entfielen) und im Jahre 1911 die

Noch G. Fort=

Übersicht 27.

Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der sonstigen Schulen	Zahl der Fortbildungsschulen																	Zahl			
	mit Unterrichtsmonaten im Jahre						mit Unterrichtswochen im Jahre						mit wöchentlichen Unterrichtsstunden					Klassen mit wöchent=			
	für Knaben			für Mädchen			für Knaben			für Mädchen											
	bis 6	über 6 bis 10	über 10	bis 6	über 6 bis 10	über 10	bis 20	über 20 bis 30	über 30	bis 20	über 20 bis 30	über 30	bis 3	über 3 bis 4	über 4 bis 8	über 8 bis 12	über 12	bis 2	über 2 bis 3	über 3 bis 4	über 4 bis 5
	Monate						Wochen						Stunden								Stun=
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
1. Öffentliche																					
Annaberg	—	1	34	—	1	26	—	1	34	—	1	26	8	—	10	11	14	3	44	21	24
Auerbach	—	1	57	1	1	36	—	1	57	1	1	36	20	—	22	7	11	9	95	39	21
Bautzen	—	33	30	1	21	19	—	30	33	1	20	20	10	31	15	10	14	2	50	76	32
Borna	—	4	16	—	3	14	—	3	17	—	3	14	2	1	3	3	11	—	45	41	6
Chemnitz I (Stadt)	—	—	3	—	—	1	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	4	—	5	42	113
Chemnitz II	—	1	41	—	—	37	—	1	41	—	—	37	4	3	12	8	21	8	85	54	17
Dippoldiswalde	—	29	18	—	17	12	—	25	22	—	13	16	4	13	18	7	8	1	21	57	17
Döbeln	19	19	31	13	20	28	17	17	35	12	17	32	11	8	31	18	8	2	65	46	11
Dresden I (Stadt)	—	—	(2) 14	—	—	(2) 14	—	—	(2) 14	—	—	(2) 14	1	—	1	(1) 2	(3) 19	1	4	(15) 35	67
Dresden II	2	1	20	1	3	17	—	2	21	—	2	19	4	6	4	1	14	3	20	35	16
Dresden III	3	9	15	2	4	10	1	9	17	1	4	11	4	2	6	3	10	—	14	24	33
Flöha	4	1	40	1	1	26	1	3	41	1	1	26	12	2	17	7	14	4	36	45	25
Freiberg	—	28	38	—	26	28	—	19	47	—	20	34	13	13	35	9	8	1	81	64	31
Glauchau	—	1	43	—	1	31	—	—	44	—	1	31	18	3	13	10	9	—	76	31	31
Grimma	3	14	9	1	6	8	2	12	12	—	7	8	4	7	8	2	7	—	24	32	4
Großenhain	—	5	69	7	6	49	—	3	71	7	4	51	17	1	37	17	6	—	120	17	10
Kamenz	4	13	33	12	9	20	2	11	37	6	14	21	6	4	23	13	7	1	55	50	11
Leipzig I (Stadt)	—	—	(1) 6	—	—	(1) 7	—	—	(1) 6	—	—	(1) 7	—	—	—	—	(2) 11	—	3	—	—
Leipzig II	7	5	38	2	3	17	2	10	38	—	5	17	20	13	8	4	13	18	28	42	15
Löbau	—	28	27	17	3	18	—	22	33	11	8	19	2	11	12	20	12	—	39	57	22
Marienberg	—	—	46	—	—	11	—	—	46	—	—	11	17	13	6	4	7	3	27	54	9
Meißen	—	11	(1) 72	2	7	(1) 46	—	9	(1) 74	1	8	(1) 46	45	8	(2) 26	11	9	—	131	52	(1) 8
O.lsnitz	—	2	44	2	3	31	—	1	45	1	4	31	19	—	19	6	7	2	74	29	7
Oschatz	—	10	42	2	12	29	—	6	46	1	10	32	18	5	25	8	4	3	70	23	8
Pirna	—	6	13	—	7	10	—	3	16	—	5	12	2	2	3	1	12	1	9	41	27
Plauen I	—	8	(1) 13	—	8	(1) 14	—	7	(1) 14	—	7	(1) 15	6	6	10	2	(1) 6	—	51	17	—
Plauen II	—	5	22	—	7	14	—	4	23	—	5	16	13	8	7	3	4	3	27	35	9
Rochlitz	1	19	50	1	10	25	—	13	57	—	7	29	36	13	13	7	14	15	62	56	11
Schandau	4	2	11	1	6	6	3	3	11	1	6	6	—	1	7	4	6	—	13	24	35
Schwarzenberg	—	—	51	—	—	40	—	—	51	—	—	40	10	—	11	13	18	8	80	45	62
Wi sdruff	4	13	15	1	10	8	3	11	18	1	8	10	8	6	8	5	10	—	33	38	9
Zittau	1	25	25	—	11	15	—	23	28	—	10	16	14	15	12	9	11	—	47	56	18
Zwickau I	3	2	(1) 25	5	2	8	2	3	(1) 25	3	3	9	14	1	11	(1) 2	11	1	23	8	(2) 51
Zwickau II	—	1	30	1	—	11	—	—	31	1	—	11	5	2	9	6	10	—	44	34	10
Zusammen	**55**	**297**	(6) **1 041**	**73**	**208**	(5) **686**	**33**	**252**	(6) **1 108**	**49**	**194**	(5) **724**	**367**	**198**	(2) **442**	(2) **233**	(6) **350**	**89**	**1 601**	(15) **1 320**	(3) **770**
2. Sonstige																					
a) Private u. Stiftungs=Fortbiloungsschulen	—	1	2	—	1	3	—	—	3	—	—	4	1	—	1	—	4	—	3	—	—
b) Fortbildungsschulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Schwachsinnige)	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	1	—	1	4	—	—	—
c) Fortbildungsschulen f. Fürsorgezöglinge und Verwahrloste	—	1	2	—	—	1	—	1	2	—	—	1	1	1	—	—	1	—	1	1	—
d) Höhere Schulen für Frauenberufe	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—

Zahl der Klassen auf 4230 oder 2,1 Klassen für jede Schule gestiegen war. Die Zahl der Mädchenklassen betrug 1922 2797. Das erklärt sich daraus, daß die Mädchenfortbildungsschulpflicht erst durch das Übergangsschulgesetz vom 22. Juli 1919 eingeführt worden ist. Früher war für die Mädchen der Besuch ein freiwilliger; im Jahre 1911 bestanden nur 90 Mädchenklassen. An gemischten Klassen waren im Jahre 1922 11 vorhanden. Das sind entweder Klassen der allerkleinsten Schulbezirke oder Fachklassen solcher seltener Berufe, in denen die Zahl der Lehrlinge so gering ist, daß männliche und weibliche nur 1 Klasse füllen.

Wie bereits bemerkt, bestand die Umgestaltung des Fortbildungs=(Berufs=)schulwesens in der Hauptsache in der immer feiner zu gestaltenden Gliederung, also dem beruflichen Ausbau. Da aber diese Umgestaltung am Stichtag noch nicht abgeschlossen war, da auch die Mädchenfortbildungsschulpflicht erst am 1. April 1923 völlig durchgeführt werden konnte (§ 18 Absatz 2 des

bildungsschulen.

der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren n i c h t enthalten.

der … lichen Unterrichtsstunden, über 5 bis 6 … den	über 6 bis 7	über 7 bis 8	über 8	wöchentlichen Unterrichtsstunden: insgesamt	davon wurden erteilt von hauptamtlichen Lehrkräften	davon wurden erteilt von nebenamtlichen Lehrkräften	Zahl der Fortbildungsschulen, in denen der Unterricht nur auf Deutsch und Rechnen beschränkt ist	auf besondere Stunden erweitert ist	in gewerblichen Fachabteilungen erteilt wird	in freiwilliger Weiterbildung geboten ist	Zahl der Fortbildungsschulen, in denen hygienische Belehrungen und Aufklärungen stattfinden	schulärztliche Untersuchungen stattfinden	ein Schularzt im Haupt- berufe tätig ist	ein Schularzt im Neben- berufe tätig ist	Zahl der Schüler, die auf Grund von § 3,5 des Gesetzes vom 22. 7. 1919 vom Besuche der Fortbildungsschule befreit sind	1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der sonstigen Schulen
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30	31	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
Fortbildungsschulen.																
23	13	—	1	598	107	491	8	35	—	9	32	10	—	10	25	Annaberg
21	—	—	—	690	59	631	16	44	—	4	44	12	—	12	8	Auerbach
6	—	11	—	735	112	623	16	64	1	—	58	2	—	6	23	Bautzen
19	17	1	—	558	42	516	2	18	—	5	18	1	—	4	5	Borna
141	10	151	27	3 227	2 464	763	—	4	1	4	4	3	2	1	6	Chemnitz I (Stadt)
39	56	13	21	1 540	396	1 144	6	42	1	5	42	7	1	14	15	Chemnitz II
10	—	4	2	485	14	471	13	37	—	4	32	1	—	6	1	Dippoldiswalde
48	—	18	1	910	141	769	10	66	1	3	49	2	—	4	25	Döbeln
[1] 93	[1] 211	40	188	[73] 5 110	3 566	[73] 1 544	2	[4] 21	6	12	[4] 19	[4] 11	—	[4] 13	2	Dresden I (Stadt)
44	1	—	4	593	100	493	1	24	3	2	21	—	—	7	3	Dresden II
22	26	—	2	676	321	355	2	27	2	4	27	2	—	3	54	Dresden III
17	11	11	9	758	161	597	6	46	1	3	37	6	—	13	65	Flöha
18	—	—	—	763	75	688	13	65	1	7	58	7	—	9	49	Freiberg
30	—	5	7	803	260	543	7	46	—	5	42	4	—	7	3	Glauchau
2	—	25	—	429	130	299	2	26	1	—	17	—	—	—	15	Grimma
6	41	—	19	1 028	264	764	4	74	1	6	54	1	—	2	8	Großenhain
19	10	20	—	763	144	619	2	51	2	4	41	1	—	4	2	Kamenz
[14] 743	2	105	135	[84] 7 478	5 769	[84] 1 709	—	[2] 11	5	9	[1] 10	[1] 10	2	[1] 8	[1] 32	Leipzig I (Stadt)
19	18	1	3	640	133	507	23	35	—	3	47	10	—	11	44	Leipzig II
43	—	—	—	720	137	583	2	55	—	8	44	—	—	—	25	Löbau
7	—	—	—	396	72	324	14	33	1	9	40	—	—	3	—	Marienberg
15	[1] 22	—	—	[12] 891	[5] 239	[7] 652	17	[2] 82	—	2	[2] 83	6	2	4	[2] 19	Meißen
8	22	1	1	597	37	560	7	44	1	3	39	1	—	1	87	Oelsnitz
26	2	1	2	565	116	449	4	56	—	6	45	3	—	3	3	Oschatz
43	35	51	—	1 236	653	583	2	18	5	6	16	8	—	10	27	Pirna
[6] 110	—	2	3	[36] 929	83	[36] 846	3	[1] 27	3	3	[1] 24	4	4	—	2	Plauen I
6	1	3	3	365	56	309	8	27	1	1	27	2	—	2	8	Plauen II
25	18	—	3	796	38	758	28	55	6	5	60	2	—	11	17	Rochlitz
14	12	—	—	479	173	306	2	16	2	9	13	5	—	6	5	Schandau
26	5	14	—	1 027	259	768	13	39	1	2	42	3	—	3	62	Schwarzenberg
14	7	—	—	429	24	405	5	32	2	—	30	1	—	—	1	Wilsdruff
13	3	—	5	647	151	496	10	51	3	2	39	1	—	1	18	Zittau
81	29	18	—	[10] 1 178	509	[10] 669	10	[1] 29	2	5	[1] 24	5	—	12	6	Zwickau I
14	—	16	17	693	215	478	1	31	1	1	30	4	—	4	4	Zwickau II
[21] 1 765	**[2] 572**	**511**	**453**	**[215] 38 732**	**[5] 17 020**	**[210] 21 712**	**259**	**[10] 1 331**	**54**	**151**	**[9] 1 208**	**[5] 135**	**11**	**[5] 194**	**[3] 669**	Zusammen
Fortbildungsschulen.																
6	—	—	10	286	132	154	—	6	—	3	5	1	—	1	5	a) Private u. Stiftungs-Fortbildungsschulen
—	—	—	4	88	—	88	—	2	—	1	1	1	2	—	—	b) Fortbildungsschulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Schwachsinnige).
8	—	—	—	49	—	49	1	2	—	—	3	3	1	2	—	c) Fortbildungsschulen für Fürsorgezöglinge und Verwahrloste.
—	—	—	95	3 776	3 686	90	—	1	1	—	1	1	—	1	—	d) Höhere Schulen für Frauenberufe.

Übergangsschulgesetzes), ergibt die Erhebung noch kein völlig umfassendes und zutreffendes Bild. Die genaue Zahlenangabe hierüber muß daher dem Berichte über die am 1. Mai 1923 zu veranstaltende Erhebung vorbehalten sein. Mit dieser beruflichen Ausgestaltung hängt die Bildung von Fachabteilungen, namentlich an größeren Knaben- und Mädchenfortbildungsschulen, zusammen. Aber auch deren Zahl liegt noch nicht so fest, daß sich jetzt eine einwandfreie Angabe machen läßt.

Mit der Klassenvermehrung stieg auch naturgemäß die Schülerzahl der Schulen, besonders die für die Mädchen. — Im Jahre 1889 wurden insgesamt 75 938 Schüler gezählt, darunter nur 12 079 Mädchen (also 47 Schüler beiderlei Geschlechts auf je 1 Schule). 1911 war die Zahl auf 94 090 gestiegen, darunter 18 097 Schülerinnen (72 Besucher auf je 1 Schule). Dagegen zählte man 1922 insgesamt 158 246 Schüler und Schülerinnen, d. h. es kamen 88 auf je 1 Schule. Neben klei-

Übersicht 28.

Noch G. Fortbildungsschulen.

Die kleinen Zahlen links neben den größeren sind in Spalten 4 bis 12 die weiblichen Personen, in Spalten 13 bis 23 beziehen sie sich auf die Hilfsschulen; alle diese Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.

(In der Tabelle sind diese kleinen Zahlen in Klammern vor die größeren gesetzt.)

1. Schulaufsichtsbezirke 2. Art der sonstigen Schulen	Zahl der im Hauptamte vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt m.	überhaupt w.	davon waren: mit akademischer Vorbildung	Gewerbelehrer *)	Andere technische Lehrer **)	Handelslehrer	Landwirtschaftslehrer	seminaristisch gebildete Lehrer m.	seminaristisch gebildete Lehrer w.	Fachlehrerinnen	Praktiker und andere Lehrer	Zahl der im Nebenamte nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt m.	überhaupt w.	davon waren: im Hauptamte Lehrer an der Volksschule m.	im Hauptamte Lehrer an der Volksschule w.	im Hauptamte Lehrer an einer anderen Lehranstalt m.	im Hauptamte Lehrer an einer anderen Lehranstalt w.	Praktiker m.	Praktiker w.	Fachlehrerinnen	sonstige Lehrkräfte m.	sonstige Lehrkräfte w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13	14	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1. Öffentliche Fortbildungsschulen.																						
Annaberg	5	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	119	31	103	1	5	—	4	1	29	7	—
Auerbach	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	130	56	127	7	1	—	—	—	47	2	2
Bautzen	2	3	—	—	—	—	—	2	—	3	—	165	46	163	3	—	—	—	—	43	2	—
Borna	1	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	117	21	113	4	—	—	2	—	17	2	—
Chemnitz I (Stadt)	80	13	1	14	3	—	1	60	6	7	1	155	45	114	15	—	—	36	—	30	5	—
Chemnitz II	9	8	—	—	—	—	—	9	1	7	—	258	40	249	1	1	—	4	—	38	4	1
Dippoldiswalde	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	112	27	107	1	—	—	—	—	26	5	—
Döbeln	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	149	67	145	3	—	—	1	—	64	3	—
Dresden I (Stadt)	67	84	—	1	11	(2) —	—	51	28	54	4	(11) 207	(9) 88	(11) 152	(4) 15	2	—	52	3	(5) 57	1	13
Dresden II	2	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	103	34	97	4	—	—	5	2	27	1	1
Dresden III	11	3	—	—	—	—	—	11	—	3	—	78	25	74	4	1	—	1	—	21	2	—
Flöha	2	6	—	—	—	—	—	2	—	6	—	138	31	131	1	—	—	—	—	29	7	1
Freiberg	3	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	174	62	166	3	1	—	5	—	59	2	—
Glauchau	4	6	—	1	—	—	—	3	—	6	—	147	45	138	11	1	—	5	—	34	3	—
Grimma	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	78	22	67	1	—	—	5	—	21	6	—
Großenhain	8	1	—	—	—	2	—	6	—	1	—	186	67	177	2	—	—	7	—	65	2	—
Kamenz	4	2	—	—	1	—	—	3	—	2	—	146	44	142	—	—	—	2	—	44	2	—
Leipzig I (Stadt)	148	108	(2) 5	(1) 2	(3) 11	(1) —	—	124	31	69	(1) 6	(13) 168	(4) 96	(13) 115	14	11	12	37	7	(4) 60	5	3
Leipzig II	3	2	—	—	1	—	—	2	1	1	—	143	18	140	1	—	—	2	—	17	1	—
Löbau	2	4	—	—	—	—	—	2	—	4	—	144	42	130	4	1	—	2	—	38	11	—
Marienberg	1	2	—	—	—	—	—	1	—	2	—	89	8	85	2	—	—	—	—	6	4	—
Meißen	8	2	2	—	—	—	—	6	—	2	—	(5) 168	(1) 67	(5) 168	10	—	—	—	—	(1) 56	—	1
Oelsnitz	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	126	38	126	1	—	—	—	—	36	—	1
Oschatz	5	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	101	46	95	2	1	—	2	—	44	3	—
Pirna	21	5	—	1	—	1	—	19	—	5	—	132	25	106	3	4	—	22	1	20	—	1
Plauen I	5	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	(6) 213	(1) 34	(6) 208	4	—	—	2	—	(1) 27	3	3
Plauen II	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	84	24	78	4	—	—	2	—	20	4	—
Rochlitz	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	172	46	166	6	—	—	4	—	39	2	1
Schandau	5	2	—	—	—	—	—	5	—	2	—	72	20	70	2	—	—	—	—	18	2	—
Schwarzenberg	7	3	—	—	—	—	—	7	—	3	—	169	46	167	4	1	—	1	—	39	—	3
Wurzen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	99	19	94	—	—	—	5	—	19	—	—
Zittau	1	8	—	—	—	—	—	1	1	7	—	123	44	110	13	—	1	3	1	28	10	1
Zwickau I	15	7	—	—	—	—	—	15	1	6	—	(3) 173	24	(3) 163	—	—	1	3	4	18	7	1
Zwickau II	6	3	—	—	—	—	—	6	—	3	—	141	13	135	—	—	—	5	—	13	1	—
Zusammen	**440**	**284**	(2) **9**	(1) **20**	(3) **27**	(3) **3**	**1**	**367**	**70**	**204**	(1) **13**	(38) **4 779**	(15) **1 361**	(38) **4 421**	(4) **146**	**30**	**14**	**219**	**19**	(11) **1 149**	**109**	**33**
2. Sonstige Fortbildungsschulen.																						
a) Privat- und Stiftungsfortbildungsschulen	—	(10) —	—	—	—	(2) —	—	—	—	6	(2) —	21	12	13	2	6	3	2	1	5	—	1
b) Fortbildungsschulen für Nichtvollsinnige (Blinde, Schwachsinnige)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	2	9	1	—	—	4	—	1	1	—
c) Fortbildungsschulen für Fürsorgezöglinge und Verwahrloste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	9	1	—	—	—	—	—	—	—
d) Höhere Schulen für Frauenberufe	58	61	(13) 26	—	(1) 6	(4) 18	—	8	2	31	(10) —	5	12	2	—	—	—	—	—	—	3	12

*) Mit Ausbildung in der Gewerbelehrerbildungsanstalt. — **) Mit Ausbildung an anderen technischen Lehranstalten.

nen Fortbildungsschulen sind auch sehr große vorhanden, z. B. eine in Leipzig und Chemnitz, die jede mehr als 4000 Schüler zählt.

Die Zahl der an den Fortbildungsschulen hauptamtlich angestellten Lehrer, die früher gering war, war am 25. März 1922 auf 724 (440 männliche und 284 weibliche) gestiegen. Unter diesen befinden sich 9 mit rein akademischer Vorbildung, 20 mit der Gewerbelehrerprüfung, 27 mit anderer technischer Vorbildung, 3 Diplomhandelslehrer, 1 Diplomlandwirtschaftslehrer, 367 männliche und 70 weibliche mit seminaristischer Vorbildung, 204 Fachlehrerinnen mit Prüfungszeugnissen für Nadelarbeits-, Koch- und Haushaltungsunterricht und 13 Praktiker (Handwerker usw.). Alle

Noch G. Öffentliche Fortbildungsschulen.

Übersicht 29.

Schulaufsichtsbezirke	Zahl der hauptamtlichen Lehrerstellen (ausschl. Fachlehrerinnen) überhaupt	Besetzung am 15. März 1922*)	Zahl der Fachlehrerinnenstellen für Nadelarbeit	für Küche und Haushaltung	Besetzung am 25. März 1922*)	Vom 1. 4. 21 bis 25. 3. 22 sind aus dem Schuldienst ausgeschieden g) hauptamtliche Lehrer h) Fachlehrerinnen	Ursache des Ausscheidens **)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Annaberg	5	—	—	—	—	—	—
Auerbach	2	—	—	—	—	—	—
Bautzen	2	—	—	3	—	—	—
Borna	1	—	—	2	—	—	—
Chemnitz I (Stadt)	86	a) 2	7	—	—	g) 2	f) 2
Chemnitz II	10	a) 2	1	7	a) 4 c) 1	— —	— —
Dippoldiswalde	1	—	—	1	a) 1	—	—
Döbeln	5	—	—	—	—	—	—
Dresden I (Stadt)	98	a) 5 b) 5 c) 1	22	33	a) 8 b) 2 c) 1	g) 1	f) 1
Dresden II	2	—	—	2	—	—	—
Dresden III	11	—	2	1	a) 1	—	—
Flöha	2	—	1	5	a) 2	—	—
Freiberg	3	—	—	1	—	—	—
Glauchau	4	—	1	5	a) 1	—	—
Grimma	5	—	—	—	—	—	—
Großenhain	9	c) 1	1	1	c) 1	—	—
Kamenz	5	c) 1	—	3	c) 1	—	—
Leipzig I (Stadt)	188	a) 2 — c) 1	26	37***)	a) 7 b) 11 —	g) 3 h) 5 —	d) 1 e) 1 f) 6
Leipzig II	5	a) 1 b) 1 c) 1	1	—	— — —	g) 1 —	f) 1 —
Löbau	2	—	1	3	—	—	—
Marienberg	1	—	—	2	—	—	—
Meißen	9	c) 1	1	2	c) 1	—	—
Oelsnitz	1	—	—	1	—	—	—
Oschatz	6	c) 1	—	—	—	—	—
Pirna	21	—	2	3	a) 2	—	—
Plauen I	5	b) 1	—	1	—	—	—
Plauen II	1	—	—	1	—	—	—
Rochlitz	1	—	—	1	a) 1	—	—
Schandau	6	c) 1	—	2	a) 1	—	—
Schwarzenberg	8	c) 1	—	4	c) 1	g) 1	f) 1
Wurzen	1	c) 1	1	1	c) 1	—	—
Zittau	2	—	1	6	a) 3	—	—
Zwickau I	16	—	3	3	a) 1	—	—
Zwickau II	7	c) 1	1	2	a) 1	—	—
zusammen	531	a) 12 b) 7 c) 11	72	133	a) 33 b) 13 c) 7	g) 8 h) 5 —	d) 1 e) 1 f) 11

*) a) = durch Anwärter besetzt
b) = durch Vertreter besetzt.
c) = unbesetzt

**) d) = durch Tod.
e) = Versetzung in den Ruhestand.
f) = freiwilliger Austritt.

***) außerdem 6 Stellen für Turnlehrerinnen.

diese erteilten zusammen 17 025 wöchentliche Unterrichtsstunden. Daneben waren aber noch 21 952 Unterrichtsstunden vorhanden, die auf 6 193 nebenamtliche Lehrkräfte entfielen. Es wurden also ungefähr 44 Prozent aller Unterrichtsstunden von hauptamtlichen und 56 Prozent von nebenamtlichen Lehrkräften erteilt, ein Verhältnis, das wohl bei keiner anderen Schulart so ungünstig ist. Doch entwickelt sich dies auch bei den Berufsschulen immer mehr in der Richtung der hauptamtlichen Unterrichtserteilung. Die Unterrichtszeit war entsprechend den gesetzlichen Vorschriften bei den allermeisten Gemeinden ganzjährig. Erfreulicherweise hat sich die Zahl der (vorwiegend ländlichen) Schulbezirke, die nur während 8 Monaten im Jahre Fortbildungsschulunterricht erteilen ließen, von Jahr zu Jahr verringert. Die Zahl der erteilten Wochenstunden ist eine sehr verschiedene. Die gesetzliche Mindeststundenzahl von 3 Stunden wurde erteilt in 1690 Klassen, 4 Wochenstunden erhielten 1335 Klassen, 5 Wochenstunden 773 Klassen, 6 Wochenstunden 1786 Klassen, 7 Wochenstunden 574 Klassen, 8 Wochenstunden 511 Klassen und über 8 Stunden erhielten 453 Klassen. Doch ist auch hier ein langsames, aber stetes Anwachsen zu verzeichnen.

Auch für die gesundheitliche Förderung der Schüler durch Einführung von Belehrung und Aufklärungsunterricht auf hygienischem Gebiete war in allen Schulen gesorgt. In den meisten Fortbildungs- (Berufs-)schulen fanden auch ärztliche Untersuchungen statt, die allerdings nur in wenigen Schulbezirken von hauptamtlich tätigen Ärzten, sonst aber von Ärzten im Nebenberuf ausgeführt wurden.

Im übrigen wird auf die einzelnen Angaben in den Übersichten 26 bis 29 verwiesen, besonders auf Übersicht 28/29, die sich im besonderen auf die Zusammensetzung der Lehrkräfte bezieht.

Zum Teil mit den sonstigen, nicht öffentlichen Schulen mit Volksschulziel organisch verbunden, zum Teil auch selbständig bestanden auch noch in Sachsen einige Fortbildungsschulen nicht öffentlichen Charakters. Ihrer ist, wie bei den Volksschulen, in einem Anhange zu den Übersichten 26 bis 28 auf S. 120 bis 124 gedacht.

Der besonderen Erwähnung bedarf die Frauenberufsschule in Leipzig (höhere Schule für Frauenberufe). Sie ist eine öffentliche höhere Fortbildungsschule mit freiwilligem Besuch, der sich aber regelrecht auf drei Schuljahre mit vollem Tagesunterricht erstreckt. Sie gliedert sich in eine allgemeine Abteilung, eine Handelsabteilung, eine kunstgewerbliche Abteilung und eine hauswirtschaftliche Abteilung. Mit ihr verbunden ist ein Lehrgang zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen und ein Lehrgang zur Ausbildung von Nadelarbeitslehrerinnen. Die allgemeine Abteilung zählt 8 Klassen, die übrigen Abteilungen umfassen 87 Klassen. Die Zahl der Schülerinnen beträgt 2065. Die Lehrerschaft besteht aus 58 Lehrern und 6 Lehrerinnen im Hauptamt sowie 5 Lehrern und 1 Lehrerin im Nebenamt.

Übersicht 30. **Vergleichende Zusammenstellung der Erhebungen in den Jahren 1884 bis 1922 zu E u. G.**

Erhebungsjahre	Zahl der Volksschulen[1]) überhaupt	nach dem Glaubensbekenntnis evangelisch	röm.-kath	nach dem Geschlecht der Kinder nur Knaben	nur Mädchen	getrennt in allen	gemischt in einigen Klassen	gemischt in allen	Zahl der Klassen	Zahl der Volksschüler[1]) überhaupt	davon Knaben	Mädchen	nach dem Glaubensbekenntnisse evangelisch	röm-katholisch	sonst christlich	israelitisch	andersgläubig
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1884	2 154	2 116	38	.	.	.	.	.	11 319	536 115	263 954	272 161	525 041	9 360	1 077	637	—
1889	2 205	2 165	40	22	27	105	257	1 794	12 918	578 794	284 033	294 761	564 745	12 026	768	845	410
1894	2 254	2 213	41	30	37	124	276	1 787	14 320	617 848	302 720	315 128	601 808	13 548	1 041	951	500
1899	2 292	2 248	44	33	38	148	304	1 769	16 239	688 057	336 443	351 614	665 999	18 679	1 802	1 367	210
1904	2 319	2 269	50	36	42	143	344	1 754	18 079	748 930	366 890	382 040	722 446	22 179	2 683	1 377	245
1911	2 359	2 303	56	39	47	121	398	1 754	20 901	810 367	397 998	412 369	778 098	25 824	4 030	1 843	572
1922	2 222	. [2])	29	31	33	53	372	1 733	21 248	723 724	357 498	366 226	675 958	21 278	3 101	1 538	21 849

[1]) Einschließlich der Seminar- und selbständigen Hilfsschulen, bis 1911 auch der Beamtenschulen; ohne Privat- und Stiftungsschulen usw.

[2]) Die Volksschulen Sachsens gelten als allgemeine Volksschulen für alle Kinder des Schulbezirks ohne Unterschied des Vermögens und des Glaubensbekenntnisses; nur 29 ehemaligen katholischen Minderheitsschulen ist es nachgelassen, ihren konfessionellen Charakter beizubehalten.

Noch Übersicht 30.

Erhebungsjahre	Von den Schülern und Schülerinnen der Volksschulen waren¹): Reichsdeutsche mit wendischer Muttersprache Kn.	Reichsdeutsche mit wendischer Muttersprache M d.	Reichsdeutsche mit sonstiger nichtdeutscher Muttersprache Kn.	Reichsdeutsche mit sonstiger nichtdeutscher Muttersprache Md.	Nichtreichsdeutsche mit deutscher Muttersprache Kn.	Nichtreichsdeutsche mit deutscher Muttersprache Md.	Nichtreichsdeutsche mit nicht deutscher Muttersprache Kn.	Nichtreichsdeutsche mit nicht deutscher Muttersprache Md.	Zahl der Lehrerstellen an den Volksschulen¹): für ständige Lehrer einschl. Fachlehrer	nicht ständige und Hilfslehrerstellen	für Nadelarbeits- und andere technische Lehrerinnen²)	Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrer an den Volksschulen¹): im Hauptamte³) männl.	im Hauptamte³) weibl.	im Nebenamte männl.	im Nebenamte weibl.	Nadel- und andere technische Lehrerinnen	Glaubensbekenntnis⁴): evang.-luth.	evang.-reformiert	röm.-katholisch	sonst christlich	andersgläubig
1.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
1884	3328	3524	.	.	.	.	.	.	5 573	1 265	.	6 650	177	.	.	1 941	6719		108	—	—
1889	.	.	.	.	.	.	.	.	6 509	1 444	.	7 689	210	.	.	2 203	7 770	3	126	—	—
1894	.	.	.	.	.	.	.	.	7 562	1 479	.	8 672	268	.	.	2 338	8 801	—	139	—	—
1899	.	.	.	.	.	.	.	.	8 779	1 748	2 384	10 003	401	.	.	2 372	10 204	—	200	—	—
1904	3074	3039	113	107	5286	5302	526	466	9 926	2 058	2 466	11 338	558	68	39	2 420	11 644	4	242	6	—
1911	2746	2660	143	170	7448	7033	723	740	11 799	2 308	2 474	13 404	691	.	.	2 464	13 776	4	308	7	—
1922	2321	2250	72	49	3748	3659	440	430	13 072	2 717	744	14 696	1 977	302	1887		17 948	28	560	9	317

1) Ausschließlich der Seminarübungsschulen.
2) Koch- u. Haushaltungslehrerinnen usw. Im Jahre 1922 sind nur die ständigen Stellen eingestellt.
3) Einschließlich der Hilfslehrer, Fachlehrer und Vikare.
4) Ohne die Nadelarbeitslehrerinnen und Nebenlehrer bis 1911

Noch Übersicht 30.

Erhebungsjahre	Die Volksschulen nach den Klassenstufen — Zahl der: zweistufig Schulen	zweistufig Klassen	zweistufig Schüler	zweistufig Schülerinnen	dreistufig Schulen	dreistufig Klassen	dreistufig Schüler	dreistufig Schülerinnen	vierstufig Schulen	vierstufig Klassen	vierstufig Schüler	vierstufig Schülerinnen	fünfstufig Schulen	fünfstufig Klassen	fünfstufig Schüler	fünfstufig Schülerinnen	sechsstufig Schulen	sechsstufig Klassen	sechsstufig Schüler	sechsstufig Schülerinnen
1.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.
1884	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1889	878	1 764	71 549		143	432	18 818		519	2 118	95 978		55	295	15 025		266	2 367	112 455	
1894	852	1 704	67 826		117	351	15 182		534	2 158	94 165		52	280	13 241		268	2 207	102 079	
1899	808	1 616	64 607		108	324	13 975		539	2 169	94 053		57	311	13 812		225	1 603	72 263	
1904	764	1 529	59 297		80	240	10 061		550	2 232	93 009		56	283	12 755		194	1 330	57 744	
1911	685	1 370	25 273	25 506	40	120	2 350	2 329	559	2 248	43 464	44 117	37	224	3 941	3 770	167	1 070	20 009	20 676
1922	¹)611	1 222	19 937	19 776	68	204	3 481	3 518	518	2 072	35 136	35 538	45	231	3 676	3 856	108	694	10 902	11 060

1) Außerdem 1 einstufige Hilfsschule mit 1 Klasse, 9 Knaben und 5 Mädchen.

Noch Übersicht 30.

Erhebungsjahre	Die Volksschulen nach den Klassenstufen (Fortsetzung) — Zahl der: siebenstufig Schulen	siebenstufig Klassen	siebenstufig Schüler	siebenstufig Schülerinnen	achtstufig Schulen	achtstufig Klassen	achtstufig Schüler	achtstufig Schülerinnen	neun- bez. zehnstufig Schulen	neun- bez. zehnstufig Klassen	neun- bez. zehnstufig Schüler	neun- bez. zehnstufig Schülerinnen	Zahl der Fortbildungsschulen¹): überhaupt²)	nur für Knaben	nur für Mädchen	für Knaben und Mädchen	mit nur einigen gemischten Klassen	Verband-Fortbild.-schulen	selbständige Fortbild.-schulen	organisch mit der Volksschule verbunden
1.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.
1889	176	2 541	120 706		168	3 401	144 263		—	—	—	—	1934	1918	16	—	—	—	22	1912
1894	213	3 197	143 742		213	4 377	180 454		5	46	1 159		1959	1945	14	—	—	—	31	1928
1899	272	4 035	180 038		276	6 094	247 130		7	87	2 179		1983	1974	9	—	—	—	32	1951
1904	223	2 898	126 345		446	9 515	388 597		6	52	1 122		1966	1959	7	—	—	—	32	1934
1911	138	1 593	31 464	31 490	718	14 104	270 800	280 534	15	172	697	3 947	1943	1935	8	—	—	—	28	1915
1922	67	630	10 228	10 065	¹)802	16 145	274 008	280 871	2	49	121	1 537	1600	628	201	760	11	343	62	1195

1) Vgl. hierzu Übersicht 15.

1) Einschließlich der Hilfsfortbildungsschulen.
2) Im Jahre 1884 zählte man insgesamt 1892 Schulen.

Noch Übersicht 30.

Erhebungsjahre	Zahl der Fortbildungsschulen¹), deren Lehrgang umfaßte: 1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	Zahl der Klassen in den Fortbildungsschulen: für Knaben	für Mädchen	gemischte	beruflich gegliedert für Knaben	beruflich gegliedert für Mädchen	Zahl der Schulen mit Fachabteilungen	Zahl der Fortbildungsschüler²): Knaben	Mädchen	Zahl der Klassen mit wöchentlichen Unterrichtsstunden: bis 2	über 2 bis 3	über 3 bis 5	über 5 bis 8	über 8	Zahl der Schulen, in denen der Unterricht: nur auf Deutsch und Rechnen beschränkt war	auf besondere Stunden erweitert war	auch in Religion erteilt wurde	Zahl der haupt- amtlich beschäftigten Lehrkräfte in den Fortbildungsschulen³)	Zahl der neben- amtlich beschäftigten Lehrkräfte in den Fortbildungsschulen³)
1.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	98.	99.	100.
1889	.	.	.	3 245		.	.	.	.	74 659	1 279	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1894	.	.	.	3 160	54	—	.	.	33	77 542	1 747	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1899	9	24	1 950	3 583		—	62³)		.	80 168	2 435	.	.	.	.	.	1 679	303	833	3 948	
1904	32		1 934	3 763		—	97⁵)		26	86 109	2 474	.	.	⁴)	.	.	1 837	609	772	4 146	
1911	21		1 922	4 140	90	—	1 549		49	92 193	1 897	.	.	⁶)	.	.	1 334	609	595	4 399	
1922	1	2	1 597	4 317	2 794	11	2 369	1 223	41	93 925	64 339	89	1 601	2 108	2 871	453	259	1 341	.	724	6 193

1) Einschließlich der Hilfsfortbildungsschulen.
2) Im Jahre 1884 zählte man 62 525 Knaben und 830 Mädchen.
3) Einschließlich der Lehrer an mit der Volksschule verbundenen Fortbildungsschulen.
4) 895 Schulen hatten pro Woche 2 Stunden, 873 hatten 4 Stunden, die übrigen 5 und mehr Stunden Unterricht.
5) Nur die Zahl der verschiedenen Berufszweige, ohne Rücksicht auf die Art des Berufs und die Zahl der Klassen.
6) 920 Schulen hatten wöchentlich 2 Stunden. 277 Schulen 3 Stunden, 693 Schulen 4 Stunden, 19 Schulen 5 Stunden, 34 mehr als 5 Stunden.

II. Teil.

Die dem Wirtschaftsministerium unterstellten Lehranstalten.

a) Gewerbliche Schulen.

Von Hans Benisch, Oberregierungsrat im Wirtschaftsministerium.

Das gewerbliche Schulwesen hat sich in dem industriereichen Sachsen unter der Führung der Landeszentralbehörde, der die Führung von Gewerbe, Handel und Landwirtschaft anvertraut ist, schon frühzeitig zu hoher Blüte entwickelt.

Die ersten Lehranstalten entstanden im 18. Jahrhundert, darunter die Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, die im Jahre 1764 gegründet wurde, und die Gewerbezeichenschule in Chemnitz, die 1796 errichtet worden ist und noch heute einen Bestandteil der Technischen Staatslehranstalten bildet.

Mitte des 19. Jahrhunderts gab es bereits 40 gewerbliche Schulen, von denen etwa die Hälfte der schon damals für Sachsen so bedeutungsvollen Textilindustrie dienten. Auch die staatlichen Bauschulen, die Buchhändlerlehranstalt in Leipzig und eine Anzahl der heutigen höheren Handelslehranstalten, sowie einige Gewerbeschulen entstanden um diese Zeit.

Durch den raschen Aufschwung der Industrie nach der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches erhielt das sächsische gewerbliche Schulwesen einen neuen Antrieb, der sich namentlich durch die Errichtung von Fachschulen für die wichtigsten Zweige der Industrie und des Handwerks, sowie durch Gründung zahlreicher kaufmännischer und gewerblicher Fortbildungsschulen, der heutigen Handels- und Gewerbeschulen äußerte, die den Beruf des Schülers in den Mittelpunkt des gesamten Unterrichts stellten, ohne dabei die allgemein bildenden Lehrstoffe zu vernachlässigen, die früher fast ausschließlich Gegenstand des Unterrichts an den Pflichtfortbildungsschulen waren.

Von den wichtigsten Lehranstalten, die im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts entstanden sind, seien hier nur genannt:

die staatliche Akademie für Kunstgewerbe in Dresden,
die staatliche Kunstschule für Textilindustrie in Plauen,
die staatliche Tiefbauschule in Zittau,
die Ingenieurschule in Zwickau,
die städtische Gewerbe- und Maschinenbauschule in Leipzig,
die staatliche Spitzenklöppelmusterschule und Zeichenschule für Textilindustrie in Schneeberg,
die höhere deutsche Fachschule für Metallbearbeitung und Installation in Aue,
die höhere deutsche Fachschule für Eisenkonstruktion, Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei in Roßwein,
die deutsche Müllerschule in Dippoldiswalde,
die deutsche Uhrmacherschule in Glashütte,
die deutsche Schuhmacherschule in Siebenlehn,
das Technikum für Buchdrucker in Leipzig,
die Gewerbeschulen in Auerbach, Bautzen, Crimmitschau, Meißen, Reichenbach, Zittau und in den Lößnitzortschaften,
die staatlichen Fachgewerbeschulen für die Spielwarenindustrie in Grünhainichen und Seiffen,
die Handelslehranstalten in Aue, Annaberg, Auerbach, Crimmitschau, Dippoldiswalde, Hainichen, Lengefeld, Reichenbach, Riesa, Schneeberg, Oelsnitz, Waldheim und Zittau,
die städtische Carolaschule in Leipzig,
die Frauengewerbeschule mit Handarbeitslehrerinnenseminar in Chemnitz,
die Fachschulen des Frauenerwerbsvereins und die Frauenindustrieschule in Dresden, aus der die städtische Mädchengewerbe- und Handelsschule entstanden ist,
die Weißwarenindustrieschule in Auerbach,
die Koch- und Haushaltungsschule des Frauenbildungsvereins in Chemnitz,
die Frauenarbeitsschule in Frankenberg,
die Bildungs- und Haushaltungsschule in Radeburg,
die Obererzgebirgische Frauen- und Haushaltungsschule in Schwarzenberg.

Ende des vorigen Jahrhunderts gehörten zum Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern, aus dessen Abteilung für Ackerbau, Handel und Gewerbe das Wirtschaftsministerium hervorgegangen ist, 300 Lehranstalten, die von etwa 40000 Schülern und Schülerinnen besucht wurden, und an denen zirka 2400 Lehrkräfte wirkten.

Im Jahre 1911 gab es in Sachsen 484 gewerbliche Schulen mit rund 60000 Schülern, die von 3300 Lehrkräften unterrichtet wurden und von denen 1136 im Hauptamte tätig waren.

Am 1. September 1919 unterstanden dem Wirtschaftsministerium 512 Schulen. Diese wurden von 67000 Schülern besucht, von denen 38000 fortbildungsschulpflichtig waren. Den Unterricht erteilten 3400 Lehrkräfte. Von diesen waren 1136 im Hauptamte tätig.

Bis zum 25. März 1922, dem Stichtage der vorliegenden Erhebung, war die Zahl der Schulen auf 428 gesunken, die Zahl der Schüler dagegen auf 81270, darunter 46626 fortbildungsschulpflichtige, gestiegen.

Die Zahl der Lehrer betrug 3932, von denen 1466 hauptamtlich angestellt waren. An den Schulen wurden wöchentlich 47125 Unterrichtsstunden erteilt. Auf die Lehranstalten der Abteilung für Handel und Gewerbe entfallen hiervon

401 Schulen,
78318 Schüler (60444 männl. und 17874 weibl.), hiervon 44300 fortbildungsschulpfl. (38226 männl. und 6074 weibl.),
3623 Lehrkräfte (3044 männl. und 579 weibl.), hiervon 1353 hauptamtliche (1102 männl. und 251 weibl.),
44117 wöchentliche Unterrichtsstunden, hiervon 21625 in den Klassen für fortbildungsschulpflichtige Schüler.

Daß die Zahl der Schulen in den letzten Jahren so stark zurückgegangen ist, liegt einmal daran, daß sich verschiedene kleinere Schulen aus Sparsamkeitsgründen vereinigt oder an größere Schulen angeschlossen haben. Außerdem sind eine Anzahl von Privatschulen, insbesondere Handels-, Sprach- und Musikschulen, infolge der zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten eingegangen. Endlich sind auch mehrere Gewerbe- und Fachgewerbeschulen mit beruflich gegliederten Fortbildungsschulen verschmolzen worden.

Wenn sich trotzdem die Schülerzahl der übriggebliebenen Lehranstalten, namentlich die Zahl der fortbildungsschulpflichtigen Gewerbe- und Handelsschüler beträchtlich erhöht hat, so kann dies als ein Beweis dafür angesehen werden, daß diese Schulen auch heute noch das Vertrauen aller der Kreise besitzen, die auf die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses für Handel und Gewerbe Wert legen. Hierbei fällt noch ganz besonders der Umstand ins Gewicht, daß für den Besuch der gewerblichen Schulen kein Schulzwang besteht und der Unterricht nicht unentgeltlich erteilt wird, wie dies bei den Fortbildungsschulen der Fall ist.

Zu der vorliegenden Statistik ist noch folgendes zu bemerken. Die Vielseitigkeit und die Vielgestaltigkeit des gewerblichen Schulwesens schließt es aus, die Lehranstalten in ähnlicher Weise zu gliedern, wie dies bei den allgemein bildenden Schulen möglich ist. Einmal sind die Unterrichtsziele der gewerblichen Schulen außerordentlich verschieden. Einige von ihnen haben Hochschulcharakter, andere dienen der Ausbildung von Personen, die schon eine längere praktische Tätigkeit hinter sich haben, insbesondere von Facharbeitern für verschiedene Spezialzweige der Industrie

wieder andere bezwecken die Ergänzung der praktischen Ausbildung während der Lehrzeit und ersetzen zum Teil auch die Pflichtfortbildungsschule, und einige haben die Aufgabe, den Volksschulunterricht durch Bildung des Geschmackes und Formensinnes zu ergänzen und auf den Besuch bestimmter Fachschulen vorzubereiten.

Weiter wird die Gruppierung der Schulen dadurch erschwert, daß vielfach Lehranstalten verschiedener Gattung vereinigt sind oder daß die Abteilungen einer Schule ganz verschiedene Bildungsziele haben. So bestehen die Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz aus einer Gewerbeakademie, einer Gewerbelehrerbildungsanstalt, einer Bauschule, einer Maschinenbauschule, einer Färbereischule, einer Gewerbezeichenschule und einer Fachgewerbeschule. Die vereinigten technischen Schulen in Glauchau umfassen eine Gewerbeschule, eine Handelsschule, eine Webschule, eine Bauschule und eine Dachdeckerschule. Die vereinigten technischen Schulen in Zwickau bestehen aus einer Ingenieurschule, aus einer Gewerbeschule und einer Bergleutefachschule. Mehrere Textilschulen stehen mit Gewerbe- und Handelsschulen in Verbindung. Auch sind einige Handelsschulen mit Gewerbeschulen verbunden. Beispiele von Schulen, die Abteilungen mit ganz verschiedenen Bildungszielen haben, sind die höheren Textilschulen und die höheren Handelsschulen, die auch Klassen für Lehrlinge haben.

Von den 401 gewerblichen Schulen werden 17 ganz vom Staat und 1 von Staat, Gemeinde und Industrie gemeinsam unterhalten. Weitere 276 erhalten staatliche Zuschüsse, insbesondere zu den persönlichen Ausgaben. Die Träger dieser Schulen sind in 143 Fällen Gemeinden, in 130 Fällen Vereinigungen von Gewerbetreibenden, Innungen, Handelskammern und in 3 Fällen Stiftungen. Die verbleibenden 107 Lehranstalten sind Unternehmungen von Privatpersonen.

Auf alle die in dieser Statistik aufgeführten Lehranstalten und Schulgattungen näher einzugehen, ist im Rahmen dieser kurzen Abhandlung nicht möglich. Es sollen nur noch einige Mitteilungen über die seit 1911 errichteten gewerblichen Schulen von besonderer Bedeutung, sowie über Organisationsänderungen innerhalb einzelner wichtiger Schulgattungen angefügt werden.

Von den Lehranstalten der Gruppe I hat die Handelshochschule in Leipzig einen Ausbau insofern erfahren, als die Dauer des Studiums auf drei Jahre ausgedehnt worden ist. Auch ist der Hochschule ein Seminar für Handelsschullehrer und ein Institut für Steuerwesen angegliedert und ein großer Teil des Unterrichts in die Hände hauptamtlicher Dozenten gelegt worden.

Die in früheren Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes aufgeführte Königl. Zeichenschule in Dresden, die der Kunstgewerbeschule als Vorschule diente und außerdem die Aufgabe hatte, Zeichenlehrer für höhere Lehranstalten und gewerbliche Schulen heranzubilden, ist der Kunstgewerbeschule als allgemeine Abteilung angegliedert worden. Die vereinigten Schulen führen jetzt die Bezeichnung Staatliche Akademie für Kunstgewerbe in Dresden. Den technischen Staatslehranstalten in Chemnitz wurde Ostern 1912 die Gewerbelehrerbildungsanstalt angegliedert, deren Aufgabe die Heranbildung hauptamtlicher Lehrer für die Gewerbeschulen ist. Die Führung der Amtsbezeichnung „Staatlich geprüfter Gewerbelehrer" ist aber von dem Bestehen der 1922 eingerichteten staatlichen Gewerbelehrerprüfung abhängig.

Zu den höheren Lehranstalten für technische Bildung, Gruppe II, ist zu bemerken, daß die städtische Gewerbeschule in Dresden dieser Gruppe deshalb zugeteilt worden ist, weil einige Abteilungen der Abendschule so weit ausgebaut worden sind, daß sich deren Besucher, ohne ihre Berufstätigkeit zu unterbrechen, alle die Kenntnisse aneignen können, die für eine erfolgreiche Laufbahn als Techniker notwendig sind und die sonst nur durch Besuch einer Maschinenbauschule oder höheren Fachschule erworben werden können. Sie führen deshalb auch jetzt die Bezeichnung „Technische Mittelschule". Zurzeit besteht diese Technische Mittelschule aus Abteilungen für Maschinenbauer, Elektrotechniker, Betriebstechniker, Feinmechaniker und Optiker und Holzarbeiter. Der Eintritt ist von dem erfolgreichen Besuch einer Gewerbeschule abhängig, der durch eine Aufnahmeprüfung nachzuweisen ist. Außerdem wird eine mindestens dreijährige Praxis gefordert. Die Ausbildung dauert drei Jahre bei wöchentlich 16 Stunden Unterricht und schließt mit einer Reifeprüfung ab.

Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der städtischen Gewerbeschule in Leipzig, der eine kunstgewerbliche Abteilung angegliedert wurde, die aus einigen schon früher vorhanden gewesenen kunstgewerblichen Klassen und der deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer hervorgegangen ist. Wie bereits erwähnt, steht auch die Maschinenbauschule in enger Verbindung mit der Gewerbeschule.

Die vereinigten technischen Schulen in Zwickau sind, wie ebenfalls schon erwähnt worden ist, durch Verschmelzung zweier bereits vorhandener Schulen, der Ingenieurschule und der Gewerbeschule, sowie durch Angliederung einer neuen Anstalt, der Bergleutefachschule, entstanden. Dagegen waren die unter der Bezeichnung Vereinigte technische Schulen in Glauchau zusammengefaßten Schulen schon früher Abteilungen einer Anstalt.

Von den Lehranstalten für die Textilindustrie, Gruppe III, nehmen die unter a) aufgeführten Schulen eine Sonderstellung ein, weil sie an die Schüler bei der Aufnahme höhere Anforderungen stellen und weil die Lehrgänge mit einer Reifeprüfung unter Aufsicht eines staatlichen Kommissars abschließen. Von den vier Schulen dienen die eine der beiden Chemnitzer Anstalten und die Zittauer Schule der Weberei, die Lehranstalt in Reichenbach der Weberei und Spinnerei und die zweite Schule in Chemnitz der Wirkerei und Strickerei. An die drei zuerst genannten Fachschulen sind während des Krieges Warenprüfungsämter angegliedert worden. Die höhere Fachschule für Textilindustrie in Chemnitz wurde vom Staate mit der Ausbildung von Lehrern für die sächsischen Webschulen betraut.

Von den übrigen Textilschulen sind zwei, die Oberlausitzer Webschule in Großschönau und die Webschule in Seifhennersdorf, mit bereits bestehenden Gewerbeschulen vereinigt worden. Außerdem wurde jeder der beiden Schulen eine Handelslehranstalt angegliedert. Die Webschule in Meerane war schon 1911 mit einer Handelsschule verbunden, dagegen sind die Handelsschule und die Stickereifachschule der Web- und Gewerbeschule in Treuen erst später angeschlossen worden.

Sämtliche Textilschulen haben Lehrwerkstätten, die in hohem Maße auch der Gewerbeförderung dienen.

Seit 1911 ist die Zahl der Schüler von 4385 auf 5712 gestiegen und die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden hat sich von 3648 auf 3664 erhöht. Dagegen ist die Zahl der Lehrkräfte von 244 auf 219 gesunken, weil ein Teil der nebenamtlichen Kräfte durch hauptamtliche ersetzt worden ist. Die Zahl dieser Lehrkräfte ist von 100 auf 125 gewachsen.

Von den in Gruppe IV zusammengefaßten 16 höheren Fachschulen für besondere gewerbliche Bildung bestanden im Jahre 1911 bereits 12. Hierzu gehören auch die meisten „deutschen Fachschulen", die diese Bezeichnung deshalb tragen, weil sie von führenden deutschen Fachverbänden gegründet worden sind oder unterstützt werden. In neuerer Zeit sind die Fachschule für Bibliothekstechnik und Bibliotheksverwaltung in Leipzig, die deutsche Photohändlerschule in

Dresden und die beiden Privat-Chemie-Schulen in Leipzig entstanden.

An zwei Schulen, der höheren deutschen Fachschule für Metallbearbeitung und Installation in Aue und der höheren deutschen Fachschule für Eisenkonstruktion, Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei in Roßwein, werden Reifeprüfungen unter Vorsitz eines staatlichen Kommissars abgehalten, die auch den theoretischen Teil der Meisterprüfung ersetzen. Mit Ausnahme der Fachschule für Bibliothekstechnik und -verwaltung haben sämtliche Schulen dieser Gruppe Lehrwerkstätten oder Schülerlaboratorien.

Die Schulen der Gruppen V und VI führten 1911 zum Teil noch die Bezeichnung „Gewerbliche Fortbildungsschule" oder „Fachschule", weil sie damals nicht so organisiert waren, wie eine am 14. November 1910 erlassene Ministerialverordnung forderte. Aber schon im Jahre 1912 hatten fast alle der in Frage kommenden Schulen die wichtigsten Forderungen (Erhöhung der wöchentlichen Stundenzahl auf mindestens acht für Berufe, die einer zeichnerischen Ausbildung bedürfen, Verlegung der Unterrichtszeit auf die Tagesstunden, Anstellung hauptamtlicher Lehrkräfte, Beschränkung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen auf höchstens 30 und Anpassung der Lehrpläne an einen vom Ministerium 1911 herausgegebenen Normallehrplan) erfüllt, so daß ihnen die Bezeichnung „Gewerbeschule" oder „Fachgewerbeschule" zuerkannt werden konnte. Inzwischen sind die Lehrpläne vieler dieser Schulen durch Einführung des Turnunterrichts als Pflichtfach und anderer Unterrichtsgegenstände als Wahlfächer, sowie Ausbau des praktischen Unterrichts erweitert worden, insbesondere bieten die meisten größeren Gewerbeschulen auch älteren Gewerbetreibenden Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Fach- und allgemeinen Bildung. Die Zahl dieser nicht mehr fortbildungsschulpflichtigen Gewerbeschüler betrug unter Berücksichtigung der unter II mit aufgeführten Gewerbeschulen in Dresden, Glauchau, Leipzig und Zwickau, sowie der mit Textil- und Handelsschulen verbundenen Gewerbeschulen rund 6800. Für diese Schüler mußten 360 Klassen gebildet werden. Dagegen stehen etwa 29 000 Schüler noch im fortbildungsschulpflichtigen Alter. Hierunter befinden sich auch zirka 1300 Mädchen, die zum größten Teil die einzelnen Gewerbeschulen für Knaben angegliederten Klassen für Schneiderinnen und Putzmacherinnen besuchen. Seit dem Jahre 1911 ist daher die Gesamtzahl der Schüler von etwa 21 000 auf 35 800 gestiegen, während sich die Gesamtzahl der wöchentlich erteilten Unterrichtsstunden von 6226 auf 11 979 und die Zahl der Lehrkräfte von 1170 (davon 80 hauptamtliche) auf 1502 (davon 410 hauptamtliche) erhöht hat.

Im Besitze von Lehrwerkstätten sind außer den mit Textilschulen verbundenen Gewerbeschulen, die sämtlich solche Werkstätten besitzen, noch 31 der übrigen Gewerbe- und Fachgewerbeschulen. Der hier erteilte praktische Unterricht soll nicht die Meister- oder Fabriklehre ersetzen, sondern diese nur ergänzen.

Von den unter VI aufgeführten Fachgewerbeschulen sind die Übungsschule der Gewerbelehrerbildungsanstalt und die beiden Werkschulen erst in neuerer Zeit entstanden.

Die Schulen der Gruppe VII standen im Vergleiche mit den Handelslehranstalten der anderen deutschen Bundesstaaten bereits im Jahre 1911 auf einer hohen Stufe der Entwicklung, denn an den damals in Sachsen bestehenden 66 Handelsschulen erhielten die Schüler der Lehrlingsabteilungen durchschnittlich 12 Wochenstunden Unterricht und 13 dieser Schulen standen in Verbindung mit höheren Abteilungen, deren Reifezeugnisse bei sechs Schulen den Reifezeugnissen einer Realschule gleichwertig waren.

Der innere Ausbau der Handelsschulen ist aber auch in den folgenden Jahren fortgesetzt worden, was schon daraus ersichtlich ist, daß in der vorliegenden Statistik 11 höhere Handelsschulen mit Realschulreife aufgeführt sind. Auch ist die Zahl der Handelslehranstalten mit sogenannten Vorschulen, deren zweijähriger Besuch mit 30 Wochenstunden im ersten und 10 Stunden im zweiten Jahre oder durchschnittlich 30 Stunden während beider Schuljahre vom weiteren Besuche der Fortbildungsschule befreit, von 13 auf 50 gestiegen. Ebenso ist die Zahl der Schüler an den Handelslehranstalten, die als Ersatz der Pflichtfortbildungsschule in Frage kommen, seit dem Jahre 1911 von etwa 10 000 auf 15 000 gewachsen. Hierbei sind die Schüler der einigen Handelsschulen angegliederten Gewerbe- und Textilschulen nicht mit gezählt worden. Entsprechend hat sich auch die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden von etwa 6400 auf 8000 erhöht und die Zahl der Lehrkräfte ist von 523 (davon 207 hauptamtliche) auf 750 (davon 380 hauptamtliche) gestiegen.

Erwähnt sei noch, daß an drei höhere Handelslehranstalten einjährige Fachkurse für solche junge Leute angegliedert worden sind, die an einer allgemein bildenden höheren Schule die Reife für Obersekunda erlangt haben. An der höheren Handelslehranstalt in Leipzig sind außerdem noch Kurse für junge Leute eingerichtet worden, die nach Durchlaufen der Lehrlingsabteilung in die höhere Abteilung übertreten und hier die Reifeprüfung ablegen wollen.

In der Gruppe VIII sind solche Fachschulen zusammengefaßt worden, die von fortbildungsschulpflichtigen Schülern neben der Fortbildungsschule oder von älteren Gewerbetreibenden besucht werden. Seit 1911 sind 1 Automobilfachschule, 2 Fachschulen für Dekorateure, 2 Fachschulen für Herrschaftsdiener, 1 Holzschnitzschule, 2 Unterrichtsanstalten für Techniker (Abendschulen) und 5 Eisenbahnfachschulen neu errichtet worden.

Die sonstigen gewerblichen Schulen der Gruppe IX waren bereits im Jahre 1911 vorhanden.

Dagegen sind von den 25 gewerblichen Lehranstalten für Frauen und Mädchen der Gruppe X 6 eingegangen, eine weitere, die Haus- und landwirtschaftliche Frauenschule „Arvedshof" in Elbisbach, ist den Schulen der Abteilung für Landwirtschaft zugeteilt worden. Neu errichtet wurden seit 1911 10 Schulen, so daß die Gesamtzahl der Lehranstalten dieser Gruppe jetzt 28 beträgt. Die Zahl der Schülerinnen ist von 3481 auf 3733 (davon 2603 fortbildungsschulpflichtige), die Zahl der Lehrkräfte von 183 auf 221 (davon 108 hauptamtliche) und die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden von 1509 auf 2695 gestiegen.

Hierzu ist noch zu bemerken, daß auch zahlreiche Schulen der übrigen Gruppen dem weiblichen Geschlecht Gelegenheit zur gewerblichen und kaufmännischen Ausbildung bieten. Bei einzelnen Schulen der Gruppen III (Posamentenfachschulen und Klöppelschulen), IV (Chemieschulen), XI (Malschulen) und XII (Musikschulen) ist die Zahl der weiblichen Schüler sogar größer als die Zahl der männlichen Schüler. Auch die Handelsschulen werden von zahlreichen Mädchen und Frauen besucht. Insgesamt nahmen 17 874 weibliche Personen am Unterricht der gewerblichen Lehranstalten teil, von denen 6074 noch fortbildungsschulpflichtig waren.

Von den Schulen der Gruppe XI sind zwei gewerbliche Zeichenschulen eingegangen, ebenso hat sich die Zahl der Volksschulen, an denen gewerblicher Zeichenunterricht erteilt wird, seit dem Jahre 1911 um eine verringert.

Die Zahl der Musik- und Theaterschulen, Gruppe XII, die von 1911 bis 1919 von 47 auf 55 gestiegen war, ist bis zum Stichtage der dieser Statistik zugrunde liegenden Erhebung wieder auf 51 gesunken. Nicht berücksichtigt wurde das Konservatorium für Musik in Leipzig, das ebenso, wie die Hochschul-

abteilung des Dresdner Konservatoriums, jetzt dem Ministerium des Innern untersteht.

Zum Schlusse sei noch auf folgende nach dem Jahre 1911 erschienenen Veröffentlichungen über das sächsische gewerbliche Schulwesen hingewiesen:

1913. Zeitschrift für gewerblichen Unterricht, 28. Jahrgang, Nr. 36:
„Der gegenwärtige Stand des gewerblichen Schulwesens im Königreich Sachsen.“ Vortrag, gehalten auf der 24. Wanderversammlung des deutschen Gewerbeschulverbandes in Leipzig vom Verfasser der vorstehenden Abhandlung.

1920. Verhandlungen des Landesschulausschusses vom 13. bis 16. April 1920 in Dresden, herausgegeben vom Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts für den Freistaat Sachsen, Verlag von Alwin Huhle, Dresden. S. 127 f.:
„Über den Aufbau und Ausbau der Berufsschulen“, von Professor Dietrich, Direktor der Gewerbeschule in Mittweida.

1922. Exportnummer der Zeitschrift „Sächsische Industrie“, Verlag des Verbandes Sächsischer Industrieller, Dresden:
„Sachsens gewerbliches Schulwesen“, von Geheimen Rat Dr. Klien, Ministerialdirektor im Sächsischen Wirtschaftsministerium.

b) Landwirtschaftsschulen, Obst- und Gartenbauschulen und landwirtschaftliche Haushaltungsschulen für Mädchen.

Bearbeitet in der landwirtschaftlichen Abteilung des Wirtschaftsministeriums.

1. Landwirtschaftsschulen.

Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Schulen seit dem Jahre 1911 sowie die Zahl der sie besuchenden Schüler ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

Winterhalbjahr	Landw. Schulen		Obst- und Gartenbauschulen und gärtnerische Fachklassen		Haushaltungsschulen und Mädchenabteilungen	
	Zahl der Schulen	Zahl der Schüler	Zahl der Schulen	Zahl der Schüler	Zahl der Schulen	Zahl der Schülerinnen
1911/12	11	923	5	129	3	63
1912/13	11	998	5	262	3	71
1913/14	19	1029	5	250	3	73
1914/15	11	837	5	103	3	68
1915/16	11	850	5	193	4	62
1816/17	11	999	5	193	4	77
1917/18	11	1401	5	200	5	111
1918/19	13	2000	5	191	5	147
1919/20	14	2601	5	254	5	146
1920/21	17	2541	7	291	4	126
1921/22	20	2477	7	297	4	118

Aus der Übersicht ergibt sich, daß sich die Zahl der Schulen seit Ende des Krieges von 11 auf 20 vermehrt hat und zwar sind folgende Schulen neu gegründet worden: Aue, Döbeln, Lauenstein, Sayda, Tharandt, Werdau, Zittau, Zwickau, Marienberg. Hinsichtlich der Organisation der Schulen ist insofern eine grundlegende Änderung eingetreten, als der Landeskulturrat am 1. April 1921 Träger aller Schulen geworden ist. Früher waren die landwirtschaftlichen Kreisvereine die Unternehmer der Schulen. Während anfangs das Bestreben dahin ging, größere Schulen zu unterhalten, ist neuerdings in Aussicht genommen, das ganze Land mit einem so dichten Netz landwirtschaftlicher Schulen zu versehen, daß die Söhne und Töchter der Landwirte möglichst in allen Gegenden des Landes in der Lage sind, eine Schule in erreichbarer Nähe ihres Wohnortes im Eisenbahnpendelverkehr zu besuchen. Die Kosten für die Errichtung und Unterhaltung der Schulen sowie für die Besoldung der Lehrkräfte werden vom Landeskulturrat aufgebracht, der Schul- und Eintrittsgelder erhebt. Bis Ende des Rechnungsjahres 1921 hat der Staat die Ausgaben der landwirtschaftlichen Schulen, soweit sie nicht durch Schul- und Eintrittsgelder und eigene Einnahmen gedeckt wurden, voll getragen. Seit Beginn des Rechnungsjahres 1922 erhält der Landeskulturrat zu seinen Aufwendungen für die landwirtschaftlichen Schulen Staatszuschüsse, deren Höhe in jedem Rechnungsjahr neu festgesetzt wird.

Für die zweisemestrigen landwirtschaftlichen Schulen ist mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums folgender Normal-Lehrplan eingeführt worden:

	Unterklasse	Oberklasse
	Wochenstunden	
A. Allgemeine Unterrichtsfächer.		
Deutsch	3	2
Rechnen	4	—
Geometrie	2	—
Turnen	1	1
Geographie	2	2
Geschichte	2	2
	14 = 37,9 %	7 = 18,9 %
B. Naturwissenschaften.		
Chemie mit Mineralogie	8	—
Physik	4	—
Pflanzenkunde	4	—
Tierkunde	4	—
	20 = 54,0 %	0 = 0 %
C. Fachwissenschaften.		
Buchführung	1	2
Geschäftsaufsätze	2	2
Betriebslehre	—	3
Acker- und Pflanzenbaulehre	—	6
Düngerlehre	—	2
Obst- und Gemüsebaulehre	—	2
Tierzuchtlehre	—	5
Tierheilkunde	—	2
Landwirtschaftliche Berechnungen	—	2
Feldmessen	—	2
Volkswirtschaftslehre und Bürgerkunde	—	2
Bienenzucht (wahlfreies Fach)	—	—
	3 = 8,1 %	30 = 81,1 %
Zusammen:	37 Stunden	37 Stunden.

Von der Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in Höhe von 37 Stunden entfallen hiernach in der Unterklasse auf die allgemeinen Unterrichtsfächer 14 = 37,9 Prozent, auf die Naturwissenschaften 20 = 54 Prozent, auf die Fachwissenschaften 3 = 8,1 Prozent, in der Oberklasse auf die allgemeinen Unterrichtsfächer 7 = 18,9 Prozent, auf die Naturwissenschaften 0 = 0 Prozent und auf die Fachwissenschaften 30 Stunden = 81,1 Prozent. In den schulfreien Sommermonaten ist vorgesehen, daß die Schüler der Winterschulen zu regelmäßigen Lehrausflügen vereinigt werden.

Die Schulen sind im allgemeinen zweisemestrig. Für einige ist ein drittes Aufbausemester vorgesehen (Zittau, Auerbach), nur 2 (Bautzen und Meißen) haben einen dreisemestrigen Lehrplan, eine Schule (Wurzen) ist viersemestrig. Die zweisemestrigen Schulen werden entweder zwei halbe Jahre hintereinander oder zwei Winterhalbjahre (Winterschulen) besucht. Zu letzteren zählen

Aue, Döbeln, Lauenstein, Marienberg, Sayda, Tharandt, Werdau. Ferner wird geplant, die Schulen Annaberg und Pegau in Winterschulen überzuführen. Allen Schulen sind bäuerliche Beispielswirtschaften für ihre Lehrzwecke beigegeben, deren Beratung den Schuldirektoren obliegt.

An Sonderlehrgängen finden statt:

an der Schule zu Meißen	Winzerlehrgänge;
= = = = Wurzen	Lehrgänge für Bienenzucht, zur Ausbildung von Samaritern, Obst- und Gemüselehrgänge für Hausfrauen, Obstbaulehrgänge für Geistliche und Obstverwertungslehrgänge;
= = = = Pegau	Buchführungslehrgänge;
= = = = Rochlitz	desgleichen;
= = = = Zittau	desgleichen;
= = = = Zwickau	Lehrgänge für Gartenbau;
= = = = Auerbach	Systematischer Handfertigkeitsunterricht (freiwillig) für Schüler und Schülerinnen (Tischler- und Stellmacherarbeiten, Sattler-, Schlosser-, Klempner-, Schmiedearbeiten, Korb- und Strohflechten, Papparbeiten).

Der Landwirtschaftlichen Schule in Auerbach ist eine Mädchenabteilung, der Landwirtschaftlichen Schule in Chemnitz und in Zwickau je eine Fortbildungsschule für Gärtnerlehrlinge angegliedert. Landwirtschaftliche Abteilungen bestehen zurzeit an den Handelsschulen Dippoldiswalde und Hainichen.

Das Schulgeld bei den Landwirtschaftlichen Schulen betrug im Winterhalbjahr 1921/22

für sächsische Schüler . . .	400	M. je Halbjahr,
= Hospitanten	500	= = = ,
= nichtsächsische Reichsdeutsche	600	= = = ,
= Ausländer	1200	= = = .

Bedürftigen Schülern aus Gegenden über 450 m Meereshöhe kann das Schulgeld nach dem früheren Satze von 300 M. je Halbjahr berechnet werden. Die Aufnahmebedingungen für die landwirtschaftlichen Schulen sind die gleichen wie früher geblieben, nur müssen sich diejenigen, welche eine dreisemestrige Schule besuchen wollen, beim Eintritt verpflichten, drei Semester auf der Schule zu bleiben.

2. Landwirtschaftliche Haushaltschulen für Mädchen mit zweisemestrigem Unterricht

bestehen in Dahlen, Freiberg, Großgraupa und Elbisbach (Arvedshof) und eine Mädchenabteilung an der landwirtschaftlichen Schule in Auerbach. Die Entwicklung der Schulen ist aus der Übersicht unter Abschnitt 1 ersichtlich. Nach Abschluß der Berichtszeit ist noch eine landwirtschaftliche Schule für Mädchen in Wilsdruff errichtet worden und außerdem sind mit 8 landwirtschaftlichen Schulen weitere selbständige zweisemestrige Mädchenabteilungen und mit der Landhaushaltungsschule Großgraupa ein Lehrgang für landwirtschaftliche Haushaltungslehrerinnen verbunden worden.

Die landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen sollen durch Unterweisung, erziehliche Einwirkung und Beispiel jungen Mädchen und zwar zunächst Töchtern von Landwirten die Fertigkeiten und Kenntnisse vermitteln, die zu gedeihlicher Führung eines ländlichen Haushaltes notwendig sind. Die Anstalten sind Internate. Wöchentlich werden mindestens 37 Stunden Unterricht erteilt. Die Schülerinnen sind vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreit. Aufnahmefähig sind bei den landwirtschaftlichen Haushaltschulen Dahlen, Freiberg und Großgraupa Mädchen, die mindestens 15 Jahre alt und körperlich und geistig für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterrichte befähigt sind, bei der landwirtschaftlichen Haushaltschule Großgraupa für die Hausbeamtinnenlehrgänge von $1^1/_2$ jähriger Dauer Mädchen, die mindestens 18 Jahre alt sind (Vorbildung höhere Mädchenschule) und bei der wirtschaftlichen Frauenschule Arvedshof Mädchen im Mindestalter von 18 Jahren und bei der angeschlossenen Fortbildungsschulklasse Mädchen im Alter von 14—15 Jahren.

Das Annastift Schweikershain ist wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse am 1. April 1921 bis auf weiteres geschlossen worden.

Unternehmer der Haushaltschulen Dahlen, Freiberg und Großgraupa ist der Landeskulturrat. Die wirtschaftliche Frauenschule Arvedshof ist ein Privatunternehmen.

3. Obst- und Gartenbauschulen.

Die Entwicklung der Schulen ist aus der Übersicht unter Abschnitt 1 ersichtlich.

Die Obst- und Gartenbauschule in Bautzen mit zweisemestrigem Unterricht und mindestens 37 Unterrichtsstunden in der Woche bietet ihren Schülern Gelegenheit zur Erwerbung wissenschaftlicher und praktischer Kenntnisse im Obst- und Gartenbau. An dieser Schule werden noch abgehalten: Baumwärterkurse, Obstbaukurse für Lehrer und Landwirte, Obst- und Gemüsebaukurse für Frauen und Mädchen und Obstverwertungskurse. Unterrichtsdauer dieser Kurse 10 Wochen bis 5 Tage. Diese Schule ist zurzeit wieder mit der landwirtschaftlichen Lehranstalt Bautzen verbunden.

Die Schüler der Fortbildungsschule der Gartenbaugesellschaft „Flora" in Dresden werden teils in den für die öffentliche Fortbildungsschule vorgesehenen Unterrichtsfächern fortgebildet, teils in den Kenntnissen und Fertigkeiten unterwiesen, die im praktischen Beruf des Gärtners Verwertung finden. Der Unterricht dauert 3 Jahre. Voraussetzung der Aufnahme ist erfüllte Schulpflicht und Volksschulbildung.

Die Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für Sachsen in Pillnitz (früher Laubegast) ist in die am 1. Juni 1922 errichtete Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz übergegangen. Zweck der Höheren Staatslehranstalt ist die berufliche Ausbildung der Gärtner, Anleitung und Weiterbildung der Gartenbautreibenden sowie die allgemeine Förderung des Gartenbaues. An ihr werden folgende Lehrgänge abgehalten:

I. Allgemeiner Lehrgang von der Dauer eines Jahres,
II. Lehrgang für Erwerbsgartenbau von der Dauer eines Jahres,
III. Lehrgang für Gartenkunst von der Dauer eines Jahres,
IV. Seminarlehrgang von der Dauer eines halben Jahres,
V. Winterlehrgang von der Dauer eines halben Jahres,
VI. Kurzfristige Lehrgänge über Sondergebiete des Gartenbaues.

Gärtnerfachklassen bestanden im Schuljahre 1922/23 an den Landwirtschaftlichen Schulen in Auerbach, Bautzen, Chemnitz, Wurzen und Zwickau. Ihre Aufrechterhaltung ist infolge finanzieller Schwierigkeiten fraglich.

An der Gewerbe- und Handelsschule in Coswig besteht auch eine besondere Abteilung für Gärtner (siehe Handelsschule unter b. 2).

Übersicht 31.

A. Abteilung für

Art und Sitz der Lehranstalt	Zahl der Schulen						Zahl der Schüler und Schülerinnen									Zahl der Klassen		
	überhaupt	die unterhalten werden					überhaupt		davon waren fortbildungsschulpflichtig			nach der Staatsangehörigkeit				überhaupt	davon für	
		vom Staate	von den Gemeinden	von Innungen, Vereinen, Verbänden	von Stiftungen	von Privatpersonen	männlich	weiblich	insgesamt männlich	insgesamt weiblich	davon beruflich tätig	Sachsen	Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten	Auslandsdeutsche	Ausländer		Fortbildungsschulpflichtige	Fortbildungsschulfreie
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
I. Hochschulen, Akademien und																		
1. Handelshochschule in Leipzig	1	—	—	1	—	—	[1])730	[2])20	—	—	—	[3])244	248	[4])143	[5])115	—	—	—
2. Staatl. Akademie für graph. Künste u. Buchgewerbe in Leipzig	1	1	—	—	—	—	421	114	—	—	—	346	157	16	16	59	—	—
3. Staatl. Akademie für Kunstgewerbe in Dresden	1	1	—	—	—	—	193	120	—	—	—	181	90	30	12	—	—	—
4. 〃 Kunstschule für Textilindustrie in Plauen	1	1	—	—	—	—	49	32	24	20	11	71	10	—	—	16	7	9
5. Gewerbe-Akademie in Chemnitz	1	1	—	—	—	—	695	3	—	—	—	509	181	1	[7])7	26	—	26
6. Gewerbelehrer-Bildungsanstalt in Chemnitz	1	1	—	—	—	—	33	—	—	—	—	32	1	—	—	1	—	1
II. Höhere Lehranstalten																		
1. Bauschulen in Chemnitz, Dresden, Freiberg, Leipzig, Plauen u. Zittau (s. auch VI, 1)	6	5	1	—	—	—	810	—	15	—	—	755	49	4	2	39	—	—
2. Maschinenbauschulen in Chemnitz u. Leipzig	2	1	1	—	—	—	423	—	—	—	—	352	69	—	2	17	—	—
3. Techniken in Hainichen u. Mittweida	2	—	—	—	—	2	2 018	—	—	—	—	494	1168	109	247	—	—	—
4. Städt. Gewerbeschule in Dresden	1	—	1	—	—	—	2 379	—	1 323	—	1 021	2 177	148	54	—	262	141	121
5. 〃 〃 mit kunstgewerbl. Abteilungen in Leipzig	1	—	1	—	—	—	2 211	—	1 334	—	1 046	1 646	529	7	29	[2])50	47	3
6. Vereinigte Technische Schulen in Zwickau	1	—	—	1	—	—	3 674	15	2 170	—	2 154	3 631	58	—	—	88	66	22
7. 〃 〃 〃 〃 Glauchau	1	—	1	—	—	—	740	243	573	61	611	919	57	3	4	56	38	18
III. Fachschulen																		
a) Höhere Fachschulen für Textilindustrie.																		
1. Höhere Fachsch. für Textilindustrie in Chemnitz, Reichenbach u. Zittau	[2])4	—	2	1	—	—	1 180	203	204	19	161	1 274	87	13	9	41	17	24
2. Staatl. Spitzenklöppelmustersch., Zeichensch. f. Textilind. u. Gewerbesch. in Schneeberg (s. auch VI, 12)	1	1	—	—	—	—	94	38	87	22	85	132	—	—	—	9	9	—
b) Fachschulen für Textilindustrie mit Tagesabteilungen.																		
1. Web- u. Handelsschule in Meerane	1	—	—	1	—	—	289	24	133	4	117	308	5	—	—	8	8	—
2. Web-, Handels- u. Gewerbeschulen in Großschönau u. Seifhennersdorf[1])	2	—	—	2	—	—	433	46	320	38	298	447	4	16	12	29	24	5
3. Wirkschule in Limbach	1	—	—	—	1	—	41	9	12	—	4	44	6	—	—	3	2	1
4. Färbereischule in Chemnitz	1	1	—	—	—	—	19	—	—	—	—	9	4	4	2	2	—	2
c) Sonstige Fachschulen für Textilindustrie.																		
1. Webschulen in Hainichen, Leipzig, Kamenz u. Mülsen St. Jacob	4	—	2	2	—	—	266	64	119	63	182	301	27	—	2	15	10	5
2. Web- u. Wirkschule in Hohenstein-Ernstthal	1	—	1	—	—	—	53	—	51	—	51	53	—	—	—	6	6	—
3. Web- u. Appreturschule m. Stopfschule in Crimmitschau	1	—	—	1	—	—	56	17	45	—	45	73	—	—	—	5	4	1
4. Web-, Handels-, Gewerbe- u. Stickerfachschule in Treuen[1])	1	—	—	1	—	—	139	30	136	22	137	168	1	—	—	13	10	3
5. Spinn- u. Webschule in Werdau	1	—	1	—	—	—	119	—	69	—	69	101	15	3	—	6	3	3
6. Wirk-, Posamentier- u. Gewerbeschule in Waldenburg	1	—	—	1	—	—	108	62	98	30	108	166	4	—	—	10	7	3
7. Posamentenfachschulen in Bärenstein, Buchholz u. Cranzahl	3	—	3	—	—	—	45	372	31	—	31	398	9	10	—	14	2	12
8. Stickerfachschulen in Auerbach, Falkenstein u. Schneeberg	3	—	2	1	—	—	10	27	1	13	—	36	—	1	—	3	—	3
9. Spitzen- u. Stickerfachschule in Plauen i. V.	1	—	—	1	—	—	8	57	1	25	—	63	2	—	—	[2])4	—	[3])4
10. Klöppelschulen	34	—	32	2	—	—	34	1 870	—	4	—	1 879	7	10	8	45	—	45

I: 1) Außerdem 129, 2) 6, 3) 104, 4) 11, 5) 20 Hörer. 6) Angaben über Vorbildung

II: 1) Die unter 4 bis 7 aufgeführten Lehranstalten sind mit Gewerbeschule verbunden. 2) Außerdem 59 Abendlehrgänge.

III: 1) Die Handelsschulen sind mit Vorschule und Lehrlingsabteilungen verbunden. 2) Darunter eine Schule, die gemeinsam

zum II. Teil.

Handel und Gewerbe.

Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: überhaupt	hiervon entfallen Stunden auf fortbildungsschulpflichtige Schüler: insgesamt	in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags	12 Uhr mittags bis 7 Uhr abds.	7 Uhr abends bis 8 Uhr abds.	allgemeinbildenden Unterricht	theoretischen Fachunterricht	praktischen Unterricht	Zahl der Schulen: mit besonderen Unterrichtswerkstätten	die ein eigenes Schulgebäude besitzen	die in einem anderen Schulgebäude untergebracht sind	die in einem anderen öffentl. Gebäude untergebracht sind	die in einem Privatgebäude untergebracht sind	Zahl der im Hauptamt vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	mit abgeschlossener Bildung auf einer Universität	auf einer Technischen Hochschule	auf einer Handelshochschule	auf einer Kunstakademie	der Gewerbeakademie Chemnitz	mit staatlicher Prüfung als Gewerbelehrer	Zeichenlehrer	Sprachlehrer	m. nichtabgeschl. Hochschulbild. od. Ausbild. a. e. höh. Fachschule	mit Vorbildung auf einem Seminar	mit nur praktischer Vorbildung	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	sonstige Lehrkräfte	Zahl der im Nebenamt nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	im Hauptamt Lehrer an der Volksschule	im Hauptamt Lehrer an einer anderen Lehranstalt	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	im Hauptberuf an ein. gewerblichen od. kaufm. Betriebe tätig	sonstige Lehrkräfte	Laufende Nummer
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.
Anstalten mit ähnlichen Zielen.																																			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	1	13	—	3	4	1.
	—	—	—	—	.	.	.	1		—	—	—	21	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	—	—	1	—	—	5	2.
	—	—	—	—	.	.	.	1	1	—	—	—	21	1	[6].	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	[6].	.	.	.	.	3.
346	194	116	72	6	19	24	303	1	1	—	—	—	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	2	2	—	5	—	1	1	—	1	2	4.
00	—	—	—	—	118	788	100	1	1	—	—	—	61	—	26	22	—	—	7	—	—	1	5	—	—	—	—	22	—	7	3	—	3	9	5.
48	—	—	—	—	8	30	10	1	—	1	—	—	8	—	1	5	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	3	2	—	1	1	6.

... und nebenamtliche Tätigkeit liegen nicht vor. 7) Darunter 2 Staatenlose.

Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: überhaupt	hiervon entfallen Stunden auf fortbildungsschulpflichtige Schüler: insgesamt	in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags	12 Uhr mittags bis 7 Uhr abds.	7 Uhr abends bis 8 Uhr abds.	allgemeinbildenden Unterricht	theoretischen Fachunterricht	praktischen Unterricht	Zahl der Schulen: mit besonderen Unterrichtswerkstätten	die ein eigenes Schulgebäude besitzen	die in einem anderen Schulgebäude untergebracht sind	die in einem anderen öffentl. Gebäude untergebracht sind	die in einem Privatgebäude untergebracht sind	Zahl der im Hauptamt vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	mit abgeschlossener Bildung auf einer Universität	auf einer Technischen Hochschule	auf einer Handelshochschule	auf einer Kunstakademie	der Gewerbeakademie Chemnitz	mit staatlicher Prüfung als Gewerbelehrer	Zeichenlehrer	Sprachlehrer	m. nichtabgeschl. Hochschulbild. od. Ausbild. a. e. höh. Fachschule	mit Vorbildung auf einem Seminar	mit nur praktischer Vorbildung	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	sonstige Lehrkräfte	Zahl der im Nebenamt nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	im Hauptamt Lehrer an der Volksschule	im Hauptamt Lehrer an einer anderen Lehranstalt	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	im Hauptberuf an ein. gewerblichen od. kaufm. Betriebe tätig	sonstige Lehrkräfte	Laufende Nummer
... für technische Bildung.[1])																																			
790	—	—	—	—	305	1485	—	—	5	1	—	—	55	—	18	15	—	6	2	—	1	—	7	1	—	—	5	29	—	11	2	—	2	14	1.
509	—	—	—	—	44	419	40	2	1	1	—	—	40	—	9	20	2	—	2	1	1	1	3	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—	1	2.
878	—	—	—	—	186	1488	204	2	1	1	—	—	68	—	10	15	—	—	1	—	2	1	39	—	—	—	—	3	—	2	—	—	—	1	3.
160	761	317	444	—	475	671	14	1	1	—	—	—	26	—	—	1	—	—	1	3	5	1	10	4	—	—	1	64	—	29	2	—	—	33	4.
130	746	431	315	—	213	703	214	1	1	—	—	—	48	—	4	10	—	6	—	6	3	—	13	2	4	—	—	49	—	10	8	—	22	9	5.
488	560	336	198	26	398	988	102	1	1	—	—	—	32	—	5	7	—	2	5	—	—	—	10	3	—	—	—	30	—	15	2	—	12	1	6.
675	298	105	192	1	152	464	59	1	1	—	—	—	13	—	—	2	2	2	—	—	—	—	4	3	—	—	—	36	3	15	—	2	15	7	7.

Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: überhaupt	hiervon entfallen Stunden auf fortbildungsschulpflichtige Schüler: insgesamt	in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags	12 Uhr mittags bis 7 Uhr abds.	7 Uhr abends bis 8 Uhr abds.	allgemeinbildenden Unterricht	theoretischen Fachunterricht	praktischen Unterricht	Zahl der Schulen: mit besonderen Unterrichtswerkstätten	die ein eigenes Schulgebäude besitzen	die in einem anderen Schulgebäude untergebracht sind	die in einem anderen öffentl. Gebäude untergebracht sind	die in einem Privatgebäude untergebracht sind	Zahl der im Hauptamt vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	mit abgeschlossener Bildung auf einer Universität	auf einer Technischen Hochschule	auf einer Handelshochschule	auf einer Kunstakademie	der Gewerbeakademie Chemnitz	mit staatlicher Prüfung als Gewerbelehrer	Zeichenlehrer	Sprachlehrer	m. nichtabgeschl. Hochschulbild. od. Ausbild. a. e. höh. Fachschule	mit Vorbildung auf einem Seminar	mit nur praktischer Vorbildung	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	sonstige Lehrkräfte	Zahl der im Nebenamt nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	im Hauptamt Lehrer an der Volksschule	im Hauptamt Lehrer an einer anderen Lehranstalt	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	im Hauptberuf an ein. gewerblichen od. kaufm. Betriebe tätig	sonstige Lehrkräfte	Laufende Nummer
... für Textilindustrie.																																			
819	211	82	113	16	31	495	293	4	4	—	—	—	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	21	—	13	—	1	11	3	4	1	—	5	4	1.
189	189	95	94	—	32	113	44	1	1	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	1	—	—	4	—	2	1	—	—	1	2.
120	120	54	57	9	59	38	23	1	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	14	—	4	1	—	8	1	1.
359	322	170	150	2	42	292	25	2	2	—	—	—	11	—	—	1	2	—	—	3	1	—	2	—	—	—	2	8	—	6	—	—	2	—	2.
46	44	30	14	—	14	16	16	1	1	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
76	—	—	—	—	12	28	36	1	—	1	—	—	8	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	4.
79	64	—	49	15	13	48	18	3	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	4	2	1	6	2	1.
54	54	25	27	2	10	20	24	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	1	—	—	3	1	2.
28	24	—	14	10	6	16	6	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	1	1	—	—	5	—	3.
179	73	31	37	5	24	53	102	1	1	—	—	—	4	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	11	—	8	—	—	3	—	4.
37	31	—	31	—	6	17	14	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	2	—	—	3	—	5.
69	63	23	35	5	35	5	29	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	1	2	3	—	3	1	6.
116	32	—	32	—	4	14	98	1	1	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	1	3	1	—	1	—	2	7.
132	—	—	—	—	—	24	108	3	1	2	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	1	—	—	1	8.
120	—	—	—	—	—	26	100	1	1	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
235	—	—	—	—	—	—	1 235	34	1	13	8	12	—	35	—	—	—	—	—	2	—	—	20	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10.

... von Staat, Gemeinde und Industriellen unterhalten wird. 3) Hier bedeuten die Zahlen die Abteilungen an der Schule.

Art und Sitz der Lehranstalt	Zahl der Schulen: überhaupt	die unterhalten werden: vom Staate	von den Gemeinden	von Innungen, Vereinen, Verbänden	von Stiftungen	von Privatpersonen	Zahl der Schüler und Schülerinnen: überhaupt: männlich	überhaupt: weiblich	davon waren fortbildungsschulpflichtig: insgesamt: männlich	insgesamt: weiblich	davon beruflich tätig	nach der Staatsangehörigkeit: Sachsen	Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten	Auslandsdeutsche	Ausländer	Zahl der Klassen: überhaupt	davon für Fortbildungsschulpflichtige	Fortbildungsschulfreie
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
IV. Höhere Fachschulen für																		
1. Bakteriologie-, Chemie- u. Röntgensch. in Leipzig	1	—	—	—	—	1	4	39	—	2	—	8	26	—	9	—	—	—
2. Fachschule für Bibliothektechnik u. Bibliothekverwaltung in Leipzig	1	—	—	—	—	1	4	10	—	—	—	[1]).	.	.	.	2	—	—
3. Brauer- u. Mälzerschule in Grimma	1	—	—	—	—	1	[1]).	.	.	.	.	[1]).	.	.	.	1	.	.
4. Technikum für Buchdrucker in Leipzig (s. auch VI, 4)	1	—	—	—	—	1	93	—	—	—	—	10	39	8	36	3	—	3
5. Chemische Lehranstalt in Leipzig	1	—	—	—	—	1	7	21	—	—	—	14	7	4	3	—	—	—
6. Vereinigte Lehranstalten f. Drogisten u. Chemiker in Kötzschenbroda (s. auch VI, 5)	1	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	6	—	—	—	[2])2	—	[2])2
7. Deutsche Gerberschule in Freiberg	1	—	—	1	—	—	95	1	—	—	—	13	67	1	15	1	—	1
8. Höhere Deutsche Fachsch. f. Metallbearbeitung u. Installation in Aue (s. auch VI, 8)	1	—	—	1	—	—	189	—	—	—	—	55	114	—	20	4	—	4
9. Deutsche Müllerschule in Dippoldiswalde	1	—	1	—	—	—	195	—	—	—	—	20	115	9	51	6	—	6
10. Deutsche Photohändlerschule in Dresden	1	—	—	1	—	—	68	14	—	—	—	61	19	—	2	[2])4	—	[2]) 4
11. Höhere Deutsche Fachsch. f. Eisenkonstruktion, Bau-, Kunst- u. Maschinenschl. in Roßwein (s. auch VI, 13)	1	—	—	1	—	—	74	—	—	—	—	23	42	2	7	3	—	3
12. Deutsche Fachschule für das Schneidergewerbe in Dresden (s. auch VI, 15 u. VIII, 14)	1	—	—	1	—	—	27	—	—	—	—	15	11	—	1	4	—	4
13. Deutsche Schuhmacherfachschule in Siebenlehn	1	—	1	—	—	—	84	—	22	—	22	40	38	6	—	3	1	2
14. Städt. kunstgewerbl. Tischlerschule in Freiberg (s. auch VI, 7)	1	—	1	—	—	—	13	—	—	—	—	6	5	1	1	2	—	2
15. Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte	1	—	—	—	1	—	66	2	22	1	6	28	32	6	2	9	—	9
16. Zieglerschule in Zwickau	1	—	—	1	—	—	38	—	2	—	—	5	25	4	4	2	—	2
V. Gewerbe-																		
1. Gewerbeschulen (s. auch II, 4—7 u. VII b 1—3)	39	—	29	10	—	—	12 352	604	11 053	357	11 445	12 000	630	55	271	741	594	147
2. Gewerbe- u. Webschulen (s. auch III, a—c)	2	—	1	1	—	—	924	96	889	87	978	967	18	—	35	39	37	2
VI. Fachgewerbe-																		
1. Fachgewerbesch. f. Baugewerken (s. auch II, 1)	1	—	—	1	—	—	118	—	110	—	110	116	2	—	—	4	4	—
2. " " Bäcker	1	—	—	1	—	—	28	—	28	—	28	28	—	—	—	1	1	—
3. " " Barbiere u. Fris. (s. auch VIII, 2)	2	—	—	2	—	—	134	61	134	61	195	188	5	2	—	9	9	—
4. " " Buchdrucker (s. auch IV, 4)	2	—	—	2	—	—	1 034	—	813	—	813	816	200	6	12	45	32	13
5. " " Drogisten (s. auch IV, 6)	1	—	—	1	—	—	223	—	167	—	167	220	3	—	—	9	8	1
6. " " Fleischer (s. auch VIII, 6)	3	—	—	3	—	—	241	—	238	—	328	221	20	—	—	10	10	—
7. " " Handwerkskunst (s. auch IV, 14)	1	—	—	1	—	—	29	—	27	—	27	28	1	—	—	3	3	—
8. " " Klempner u. Installat. (s. a. IV, 8)	1	—	—	1	—	—	206	—	204	—	204	202	4	—	—	7	7	—
9. " " Konditoren	1	—	—	1	—	—	82	—	71	—	71	74	7	1	—	3	3	—
10. " " Maler u. Lackierer	2	—	—	2	—	—	159	—	159	—	159	157	1	1	—	7	7	—
11. " " Musikinstrumentenbau	2	—	2	—	—	—	696	28	322	—	322	720	1	—	3	16	12	4
12. " " Musterzeichner (s. auch IIIa, 2)	1	—	1	—	—	—	80	—	58	—	58	78	2	—	—	6	5	1
13. " " Schlosser (s. auch IV, 11)	1	—	—	1	—	—	209	—	209	—	209	209	—	—	—	9	9	—
14. " " Schmiede (s. auch VIII, 13)	1	—	—	1	—	—	110	—	107	—	107	.	.	.	.	3	3	—
15. " " Schneider (s. a. IV, 12 u. VIII, 14)	1	—	—	1	—	—	61	—	61	—	61	60	—	1	—	3	3	—
16. " " Schornsteinfeger	1	—	—	1	—	—	24	—	22	—	22	23	1	—	—	2	2	—
17. " " Spielwarenarbeiter	2	2	—	—	—	—	106	4	105	3	107	108	—	—	2	12	12	—
18. " " Steinmetzen	1	—	1	—	—	—	66	—	63	—	63	62	4	—	—	4	4	—
19. Übungsschule der Gewerbelehrer-Bildungsanstalt (s. auch I, 6)	1	1	—	—	—	—	73	—	73	—	73	70	3	—	—	3	3	—
20. Werksch. einer Fabrik für photogr. Apparate	1	—	—	—	—	1	98	—	97	—	97	92	3	3	—	5	5	—
21. " " " " Tachometer	1	—	—	—	—	1	80	—	62	—	62	68	12	—	—	4	3	1

1) Angaben liegen nicht vor. 2) Hier bedeuten die Zahlen Ausbildungslehrgänge.

Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: überhaupt	hiervon entfallen Stunden auf fortbildungsschulpflichtige Schüler: insgesamt	in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags	12 Uhr mittags bis 7 Uhr abds.	7 Uhr abends bis 8 Uhr abds.	allgemeinbildenden Unterricht	theoretischen Fachunterricht	praktischen Unterricht	Zahl der Schulen: mit besonderen Unterrichtswerkstätten	die ein eigenes Schulgebäude besitzen	die in einem anderen Schulgebäude untergebracht sind	die in einem anderen öffentl. Gebäude untergebracht sind	die in einem Privatgebäude untergebracht sind	Zahl der im Hauptamt vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	mit abgeschlossener Bildung auf einer Universität	auf einer Technischen Hochschule	auf einer Handelshochschule	auf einer Kunstakademie	der Gewerbeakademie Chemnitz	mit staatlicher Prüfung als Gewerbelehrer	Zeichenlehrer	Sprachlehrer	m. nichtabgeschl. Hochschulbild. od. Ausbild. a. e. höh. Fachschule	mit Vorbildung auf einem Seminar	mit nur praktischer Vorbildung	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	sonstige Lehrkräfte	Zahl der im Nebenamt nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	im Hauptamt Lehrer an der Volksschule	im Hauptamt Lehrer an einer anderen Lehranstalt	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	im Hauptberuf an einem gewerblichen od. kaufm. Betriebe tätig	sonstige Lehrkräfte	Laufende Nummer
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.

besondere gewerbliche Bildung.

20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.
102	—	—	—	—	2	24	76	1	—	—	—	1	1	4	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1.
42	—	—	—	—	—	15	27	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	1	—	2.
39	—	—	—	—	—	24	15	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	3.
45	—	—	—	—	3	16	26	1	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	1	6	—	—	1	—	4	1	4.
40	—	—	—	—	—	14	26	1	—	—	—	1	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	4	—	—	—	—	—	4	5.
30	—	—	—	—	—	12	18	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
45	—	—	—	—	—	23	22	1	1	—	—	—	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	1	1	—	—	2	7.
160	—	—	—	—	—	80	80	1	1	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	1	—	—	—	—	1	—	8.
195	—	—	—	—	15	90	90	1	1	—	—	—	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	4	—	1	1	—	—	2	9.
59	—	—	—	—	—	45	14	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	4	—	4	4	10.
150	—	—	—	—	18	96	36	1	1	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
45	—	—	—	—	4	6	35	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	12.
50	8	2	6	—	11	12	27	1	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	2	—	1	—	—	—	1	13.
84	—	—	—	—	9	59	16	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	4	3	—	1	—	14.
257	—	—	—	—	18	39	200	1	1	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	—	3	—	2	—	—	1	—	15.
90	—	—	—	—	58	24	8	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	5	9	—	9	—	16.

schulen.

20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.
1837	4 506	1609	2527	370	2153	2144	540	10	11	26	—	2	97	1	1	2	2	1	2	27	3	—	25	30	5	—	—	461	10	260	18	2	147	44	1.
322	314	137	172	5	96	186	40	2	2	—	—	—	7	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3	1	—	—	—	31	1	13	2	—	13	4	2.

schulen.

20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.
57	57	—	57	—	17	31	9	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	5	1	—	3	1	1.
6	6	—	6	—	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2.
72	72	23	49	—	37	12	23	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	10	—	—	6	—	3.
308	265	36	228	1	165	93	50	1	—	2	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—	45	—	29	2	—	13	1	4.
72	32	—	32	—	32	34	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	6	2	—	3	2	5.
60	60	—	57	3	40	20	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	—	—	3	1	6.
26	26	—	26	—	15	11	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	1	—	4	—	7.
56	56	—	56	—	28	28	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	2	3	—	3	1	8.
24	24	—	24	—	13	4	7	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	—	1	1	9.
91	91	29	59	3	22	15	54	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	6	2	—	8	—	10.
209	87	27	52	8	23	61	125	1	—	2	—	—	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	—	—	15	—	10	—	—	3	2	11.
68	59	25	34	—	10	20	38	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	4	—	—	13	1	12.
68	68	—	68	—	30	38	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	—	—	—	—	13.
24	24	—	24	—	20	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	3	2	—	2	—	14.
24	24	—	24	—	15	—	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	—	2	—	15.
12	12	2	10	—	10	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	3	—	—	—	3	16.
101	89	63	24	2	26	7	68	2	2	—	—	—	8	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
30	30	—	30	—	16	14	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	6	—	—	1	—	18.
24	24	12	12	—	12	12	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	19.
40	40	30	10	—	25	15	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	4	1	—	6	1	20.
36	27	18	9	—	10	26	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	21.

Noch Übersicht 31.

Art und Sitz der Lehranstalt	Zahl der Schulen: überhaupt	die unterhalten werden: vom Staate	von den Gemeinden	von Innungen, Vereinen, Verbänden	von Stiftungen	von Privatpersonen	Zahl der Schüler und Schülerinnen: überhaupt: männlich	weiblich	davon waren fortbildungsschulpflichtig: insgesamt: männlich	weiblich	davon beruflich tätig	nach der Staatsangehörigkeit: Sachsen	Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten	Auslandsdeutsche	Ausländer	Zahl der Klassen: überhaupt	davon für: Fortbildungsschulpflichtige	Fortbildungsschulfreie
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
VII. Handels=																		
a) Öffentliche Handelsschulen.																		
1. Handelssch. m. höh. Abt. (Realschulreife), Vorschule u. Lehrlingsabt.	10	—	4	6	—	—	5 278	861	4 249	730	3 125	5 827	246	21	45	223	182	41
2. Handelsschulen mit Vorschule u. Lehrlingsabt.	20	—	5	15	—	—	1 799	556	1 693	492	1 630	2 154	143	30	28	106	101	5
3. 〃 〃 Lehrlingsschule	16	—	4	12	—	—	628	285	602	216	615	877	26	5	5	50	48	2
4. 〃 〃 Vorsch., Lehrlingsabt. u. Webfachabteilung	1	—	—	1	—	—	81	10	63	6	66	91	—	—	—	5	4	1
b) Öffentliche Handels= u. Gewerbeschulen (s. auch V, 1—2).																		
1. Handelsschulen mit höh. Abt. (Realschulreife), Vorschule u. Lehrlingsabteilung	1	—	1	—	—	—	886	76	845	72	809	785	153	12	12	33	29	4
2. Handelsschulen mit Vorschule u. Lehrlingsabteilung	10	—	6	4	—	—	3 721	425	3 523	365	3 654	3 961	142	30	13	203	195	8
3. 〃 〃 Lehrlingsschule	7	—	6	1	—	—	1 921	185	1 790	160	1 908	2 069	33	—	4	95	91	4
c) Privat=Handels= u. Sprachschulen.																		
1. Handelsschulen mit Vorschule u. Lehrlingsabt.	9	—	—	—	—	9	2 037	1 845	1 498	1 210	1 621	3 643	205	11	23	134	91	43
2. Handelssch. m. Vorsch., Lehrlingsabt. u. Sprachsch.	1	—	—	—	—	1	200	200	—	113	28	280	80	12	28	9	3	6
3. Sonstige Handelsschulen	3	—	—	—	—	3	78	161	2	100	2	219	18	—	2	7	2	5
4. Sprachschulen	3	—	—	1	—	2	216	177	—	—	—	369	24	—	—	9	—	9
VIII. Gewerbliche																		
1. Automobil=Fach= u. Fahrschulen	1	—	—	—	—	1	44	2	—	—	—	31	13	2	—	—	—	—
2. Fachschulen für Barbiere, Friseure u. Perückenmacher (s. auch VI, 3)	9	—	—	7	—	2	108	142	108	121	224	239	9	—	2	14	14	—
3. Fachschulen für Buchbinder	1	—	—	1	—	—	115	—	115	—	115	100	15	—	—	9	9	—
4. 〃 〃 Dekorateure	2	—	—	—	—	2	9	—	—	—	—	3	6	—	—	—	—	—
5. 〃 〃 Herrschaftsdiener usw.	2	—	—	—	—	2	23	146	—	23	—	151	11	—	7	—	—	—
6. 〃 〃 Fleischer (s. auch VI, 6)	1	—	—	—	—	1	62	—	—	—	—	6	26	—	30	—	—	—
7. 〃 〃 Handfertigkeit (Flechten u. Schnitzen)	1	—	—	1	—	—	28	20	—	—	—	48	—	—	—	—	—	—
8. 〃 〃 Hotelwesen	1	—	—	—	—	1	48	—	—	—	—	3	25	—	20	1	—	—
9. 〃 〃 Holzdreher	1	—	—	1	—	—	27	—	—	—	—	27	—	—	—	5	—	—
10. 〃 〃 Holzschnitzen	1	—	1	—	—	—	101	—	20	—	20	101	—	—	—	4	—	—
11. 〃 〃 Köche	1	—	—	1	—	—	18	—	10	—	10	18	—	—	—	1	1	—
12. 〃 〃 Photographen	1	—	—	—	—	1	2	3	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—
13. 〃 〃 Schmiede (s. auch VI, 14)	2	—	—	2	—	—	74	—	74	—	74	74	—	—	—	3	3	—
14. 〃 〃 das Schneidergewerbe (s. auch IV, 12 u. VI, 15)	6	—	—	1	—	5	413	818	—	30	—	855	260	4	112	—	—	—
15. Unterrichtsanstalten für Techniker (s. auch II, 3)	3	—	—	—	—	3	308	—	8	—	—	308	—	—	—	8	1	7
16. Fachschulen für Tischler u. Holzbildhauer (s. auch IV, 14 u. VI, 7)	1	—	—	—	—	1	15	—	15	—	15	15	—	—	—	3	3	—
17. Eisenbahnfachschulen	5	—	—	5	—	—	558	—	—	—	—	558	—	—	—	21	—	21
IX. Sonstige gewerbliche																		
1. Sonntagsgewerbeschule der Loge Balduin zur Linde in Leipzig	1	—	—	1	—	—	299	—	201	—	201	230	69	—	—	9	9	—
2. Unterrichtslehrgänge des Arbeiter=Fortbildungsvereins in Döbeln	1	—	—	1	—	—	166	181	6	—	6	347	—	—	—	13	—	13
3. Unterrichtskurse des Vereins f. Volkswohl in Leipzig	1	—	—	1	—	—	1 430	702	—	—	—	2 132	—	—	—	—	—	—
X. Gewerbliche, kaufmännische und hauswirtschaftliche																		
1. Gewerbliche u. kaufmännische Lehranstalten	13	—	5	3	—	5	—	2 849	—	1 332	508	2 611	191	34	13	130	60	70
2. Haushaltungs= u. Kochschulen	15	—	—	7	1	7	—	884	—	271	—	853	31	—	—	31	—	—
XI. Mal= und																		
1. Malschulen	3	—	—	—	—	3	61	82	—	—	—	36	36	2	69	—	—	—
2. Gewerbliche Zeichenschulen	9	1	1	7	—	—	744	2	540	—	538	705	34	4	3	27	.	.
3. Gewerbl. Zeichenunterricht a. d. Volksschule der Spielwarenbezirke	22	—	22	—	—	—	884	24	—	—	—	903	3	1	1	45	—	—
XII. Musik= und																		
1. Musikschulen	46	—	2	.	.	44	2 527	2 894	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Schulen für Schauspiel u. Redekunst	5	—	1	.	.	4	37	92	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: überhaupt	hiervon entfallen Stunden auf: fortbildungsschulpflichtige Schüler insgesamt	in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags	12 Uhr mittags bis 7 Uhr abds.	7 Uhr abends bis 8 Uhr abds.	allgemeinbildenden Unterricht	theoretischen Fachunterricht	praktischen Unterricht	Zahl der Schulen: mit besonderen Unterrichtswerkstätten	die ein eigenes Schulgebäude besitzen	die in einem anderen Schulgebäude untergebracht sind	die in einem anderen öffentl. Gebäude untergebracht sind	die in einem Privatgebäude untergebracht sind	Zahl der im Hauptamt vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	mit abgeschlossener Bildung auf einer Universität	auf einer Technischen Hochschule	auf einer Handelshochschule	auf einer Kunstakademie	der Gewerbeakademie Chemnitz	mit staatlicher Prüfung als Gewerbelehrer	Zeichenlehrer	Sprachlehrer	m. nichtabgeschl. Hochschulbild. od. Ausbild. a. e. höh. Fachschule	mit Vorbildung auf einem Seminar	mit nur praktischer Vorbildung	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	sonstige Lehrkräfte	Zahl der im Nebenamt nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	im Hauptamt Lehrer an der Volksschule	im Hauptamt Lehrer an einer anderen Lehranstalt	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	im Hauptberuf an einem gewerblichen od. kaufm. Betrieb tätig	sonstige Lehrkräfte	Laufende Nummer
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.
schulen.																																			
117	3 438	2375	1063	—	2982	1848	287	—	10	—	—	—	174	5	83	—	65	—	—	—	—	10	5	12	1	—	3	29	2	11	12	—	3	5	1.
925	1 868	1422	425	21	549	1241	135	—	11	9	—	—	52	2	7	—	30	—	—	—	—	7	2	6	1	—	1	76	11	53	17	5	4	8	2.
577	562	282	266	14	249	289	39	—	—	14	—	2	5	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	98	6	78	17	2	5	2	3.
56	50	25	23	2	24	5	27	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	3	—	—	6	—	4.
390	378	260	118	—	164	218	8	—	1	—	—	—	11	—	3	1	3	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	20	—	8	6	—	1	5	1.
801	1 789	992	770	27	557	1130	114	3	5	4	—	1	50	—	2	1	12	—	—	13	3	5	6	8	—	—	—	83	14	51	6	6	21	13	2.
825	806	281	510	15	276	526	23	1	—	6	—	1	20	—	2	—	1	—	1	3	—	—	4	9	—	—	—	63	3	41	3	2	17	3	3.
981	1 475	1015	435	25	382	1365	234	—	1	—	1	7	39	19	6	—	6	—	—	—	1	11	4	16	6	4	4	41	9	17	8	2	2	21	1.
193	70	60	10	—	60	80	53	—	—	—	—	1	3	4	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	10	1	—	3	—	5	3	2.
100	68	54	14	—	—	60	40	—	—	—	1	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	2	3.
78	—	—	—	—	66	6	6	—	—	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	14	8	—	—	—	15	4.
Fachschulen.																																			
48	—	—	—	—	—	20	28	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1.
101	53	23	28	2	18	22	61	1	—	2	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	14	1	—	—	—	15	—	2.
36	36	—	36	—	—	—	36	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	9	—	3.
68	—	—	—	—	—	—	68	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4.
64	—	—	—	—	4	4	56	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	2	—	5.
42	—	—	—	—	6	14	22	1	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	—	1	—	—	—	2	6.
48	—	—	—	—	—	—	48	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
42	—	—	—	—	5	24	13	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	8.
10	—	—	—	—	—	—	10	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	9.
10	4	—	—	4	2	—	8	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	2	—	10.
2	2	—	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
48	—	—	—	—	—	24	24	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
5	5	4	1	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	13.
384	—	—	—	—	31	218	135	3	1	—	—	5	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	11	—	1	1	2	—	—	—	3	—	14.
112	32	30	2	—	40	72	—	—	—	—	—	3	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	1	—	—	2	—	15.
4	4	4	—	—	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	16.
92	—	—	—	—	37	55	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	9	11	—	—	22	17.
Bildungsanstalten.																																			
33	33	33	—	—	—	33	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	2	3	—	8	—	1.
32	—	—	—	—	7	2	23	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	1	—	2	3	2	2.
85	—	—	—	—	85	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	3	20	20	—	—	7	3.
Lehranstalten für Frauen und Mädchen.																																			
1906	1 165	676	487	2	256	562	1088	—	2	4	1	6	1	51	2	—	2	—	—	5	—	4	2	4	14	19	—	29	72	24	17	18	4	38	1.
795	—	—	—	—	101	102	592	—	11	—	1	3	—	56	—	—	—	—	—	5	—	—	—	4	9	34	4	11	21	6	5	6	2	13	2.
Zeichenschulen.																																			
102	—	—	.	.	—	28	74	—	—	—	—	3	3	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	—	—	6	1.
82	.	.	.	.	.	82	—	—	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	5	—	—	8	7	2.
92	—	—	—	—	—	92	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—	30	1	—	—	—	3.
Theaterschulen.																																			
5118	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	87	143	.	.	.	.	.	1.
137	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	1	.	.	.	.	.	2.

Übersicht 32.

B. Abteilung für Landwirtschaft.

Bezeichnung der Lehranstalten	Zahl der Schüler und Schülerinnen: überhaupt: männlich	überhaupt: weiblich	nach der Staatsangehörigkeit: Sachsen	Angehörige anderer deutscher Bundesstaaten	Auslandsdeutsche	Ausländer	Zahl der Klassen	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: überhaupt	hiervon entfallen Stunden auf: allgemeinbildenden Unterricht	theoretischen Fachunterricht	praktischen Unterricht	Zahl der Schulen: die ein eigenes Schulgebäude besitzen	die in einem anderen Schulgebäude untergebracht sind	die in einem anderen öffentl. Gebäude untergebracht sind	die in einem Privatgebäude untergebracht sind	Zahl der im Hauptamt vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt: männlich	überhaupt: weiblich	mit abgeschlossener Bildung auf einer Universität	mit staatlicher Prüfung als: Gewerbelehrer	Zeichenlehrer	Sprachlehrer	mit nicht abgeschl. Hochschulbildung od. mit Ausbildung an einer höheren Fachschule	mit Vorbildung auf einem Seminar	Koch-, Haushaltungs- und Nadelarbeitslehrerinnen	sonstige Lehrkräfte	Zahl der im Nebenamt nicht vollbeschäftigten Lehrkräfte: überhaupt: männlich	überhaupt: weiblich	im Hauptamt Lehrer an der Volksschule	im Hauptamt Lehrer an einer anderen Lehranstalt	im Hauptberuf an einem gewerblichen oder kaufmännischen Betriebe tätig	sonstige Lehrkräfte
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
I. Landwirtschaftliche Schulen.																															
a) Viersemestrige Schulen.																															
Landwirtschaftliche Kreisschule in Wurzen	170	—	158	12	—	—	6	219	84	123	12	—	1	—	—	9	—	9	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
b) Dreisemestrige Schulen.																															
1. Landwirtschaftliche Lehranstalt in Bautzen	350	4	331	21	2	—	11	412	236	176	—	1	—	—	—	9	—	7	—	—	—	1	1	—	—	15	—	6	—	—	9
2. " Schule in Meißen	262	—	256	6	—	—	5	185	56	129	—	1	—	—	—	7	—	6	—	—	—	—	1	—	—	5	—	1	—	—	4
Dreisemestrige Schulen zusammen	612	4	587	27	2	—	16	597	292	305	—	2	—	—	—	16	—	13	—	—	—	1	2	—	—	20	—	7	—	—	13
c) Zweisemestrige Schulen.																															
1. Landwirtschaftliche Schule in Annaberg	77	1	78	—	—	—	2	108	28	80	—	—	—	1	—	4	—	3	—	—	—	—	1	—	—	4	—	4	—		—
2. " " " Aue	68	—	67	1	—	—	2	78	19	59	—	—	1	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	—	5	1	—	1
3. Landwirtschaftl. Lehranst. m. Mädchenabteilung in Auerbach	140	45	175	10	—	—	8	270	83	137	50	1	—	—	—	10	2	8	1	—	—	1	1	1	—	15	2	2	7	4	4
4. Landwirtschaftl. Schule mit Fortbildungsschule für Gärtnerlehrlinge in Chemnitz	309	—	285	24	—	—	9	237	50	187	—	—	1	—	—	10	—	7	—	—	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	1
5. Landwirtschaftl. Lehranstalt in Döbeln	118	—	114	3	1	—	3	113	55	58	—	—	1	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	4	1	3
6. " Schule in Freiberg	164	—	163	1	—	—	5	188	83	105	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	16	—	10	2	—	4
7. " " " Großenhain	65	—	62	3	—	—	2	72	34	38	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	10	—	8	—	—	2
8. " " " Lauenstein	33	—	33	—	—	—	1	37	19	18	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5
9. " Winterschule in Marienberg	23	—	23	—	—	—	1	36	28	8	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—
10. " Lehranstalt in Pegau	110	—	88	22	—	—	3	109	61	45	3	—	—	1	—	3	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3	—	1	—	—	2
11. " Schule in Pirna	133	1	131	2	1	—	4	135	38	97	—	—	1	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	1	3	1
12. " " " Rochlitz	112	—	111	1	—	—	3	98	48	50	—	1	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. " " " Sayda	32	—	32	—	—	—	1	37	13	24	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	3
14. " " " Tharandt	79	—	79	—	—	—	2	74	18	52	4	—	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	10	—	2	3	—	5
15. " " " Werdau	53	—	51	2	—	—	2	72	41	30	1	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	11	—	7	—	2	2
16. " Lehranstalt in Zittau	137	3	137	3	—	—	5	183	52	131	—	—	—	1	—	5	—	4	—	—	—	—	1	—	—	18	—	15	—	—	3
17. " Schule mit Gärtnerfachabt. in Zwickau	214	—	209	5	—	—	8	43	10	33	—	—	1	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	20	—	13	2	1	4
Zweisemestrige Schulen zusammen	1867	50	1838	77	2	—	61	1890	680	1152	58	2	7	7	1	64	2	53	1	—	—	3	5	1	3	143	2	70	24	11	40
d) Landwirtschaftliche Haushaltungsschulen.																															
1. Landwirtschaftl. Haushaltungsschule in Dahlen	—	28	28	—	—	—	1	50	8	12	30	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	2	—	—	2
2. " " " Freiberg	—	28	28	—	—	—	1	46	—	16	30	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	5	1	2	1	—	3
3. " " in Großgraupa	—	16	9	5	2	—	1	42	6	6	30	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	3	—	—	—	2	1	1	—	—	2
4. " Frauenschule „Arvedshof" i. Elbisbach	—	43	43	—	—	—	4	50	8	10	32	—	—	—	—	1	6	—	2	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	1
Landwirtschaftl. Haushaltungsschulen zusammen	—	115	108	5	2	—	7	188	22	44	122	2	—	—	1	1	13	—	2	—	—	3	—	5	4	10	4	5	1	—	8
II. Obst- und Gartenbauschulen.																															
1. Obst- und Gartenbauschule in Bautzen	31	—	23	6	2	—	4	47	10	35	2	1	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	3
2. Gärtner-Fachfortbildungsschule in Dresden	106	—	88	16	—	2	3	30	15	9	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	1	—	—
3. Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für Sachsen in Pillnitz	8	—	4	2	1	1	2	37	11	26	—	—	—	1	—	4	—	1	—	—	1	2	—	—	—	3	—	2	1	—	—
Obst- und Gartenbauschulen zusammen	145	—	115	24	3	3	9	114	36	70	8	1	1	1	—	6	—	2	—	1	1	2	—	—	—	14	—	9	2	—	3

Die Sparkassen von 1916 bis 1920.

(Für die Jahre 1911 bis 1915 s. Zeitschr. Jahrg. 1918/19, S. 229; für die Jahre 1904 bis 1910 Jahrg. 1912, S. 362.)

1. Hauptübersicht der Geschäftsergebnisse der Sparkassen in den einzelnen Jahren.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M / 1920: bis 99 M	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M / 1920: 100 bis 999 M	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M / 1920: 1000 bis 9999 M	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M / 1920: 10 000 M u. mehr	1916 bis 1919: über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
I. Kreishauptmannschaft Bautzen.																
Stadt Bautzen. 34 993 Einw.	1916	32 700	3 842 549	24 200	4 864 348	11 841	602 482	37 676	13 999	5 693	4 447	4 722	8 815	19 009 314	1 082 428	3 1/5
	1917	54 057	5 572 546	18 690	4 192 408	11 802	922 302	38 791	14 098	5 889	4 576	4 874	9 354	21 021 283	1 044 027	3 1/5
	1918	55 782	7 855 047	17 711	4 626 420	11 228	728 587	40 523	13 416	5 959	4 727	5 355	11 066	24 989 726	1 160 125	3 1/5
	1919	41 551	10 492 361	25 882	7 857 422	14 411	855 898	41 380	13 373	5 546	4 653	5 378	12 430	28 494 974	1 279 508	3 1/5
	1920	39 703	9 503 813	21 495	8 275 048	27 179	807 636	41 487	16 859	15 006	9 603	19	.	30 558 554	1 277 240	3 1/5
Stadt Zittau.. 34 230 Einw.	1916	39 322	6 318 013	34 169	6 313 472	21 306	981 071	50 719	15 854	7 622	6 117	6 888	14 238	29 651 721	1 146 519	3½
	1917	45 441	8 246 376	27 493	5 818 593	21 836	1 051 937	51 941	15 497	7 585	6 152	7 102	15 605	33 153 277	765 091	3½
	1918	61 196	12 353 793	23 681	6 762 548	31 715	1 233 345	54 547	14 187	7 664	6 467	7 714	18 515	40 009 582	275 019	3½
	1919	64 227	20 099 167	31 260	12 705 881	62 834	1 510 262	57 291	13 495	7 252	6 383	8 052	22 109	48 975 965	283 486	3½
	1920	53 881	22 790 889	31 387	14 296 656	62 679	1 599 613	58 252	16 963	22 638	18 304	347	.	59 132 490	311 396	3½
Amtshauptmannschaft Bautzen.																
Bischofswerda. 8 344 Einw.	1916	11 897	1 734 039	10 344	2 751 674	8 787	294 038	16 038	4 913	2 568	2 027	2 309	4 221	8 764 407	605 101	3½
	1917	16 522	2 044 584	6 962	1 713 274	7 028	304 668	17 371	5 779	2 869	2 183	2 387	4 153	9 407 413	627 795	3½
	1918	20 756	2 990 034	5 904	1 807 433	10 873	343 871	18 469	5 901	3 004	2 207	2 586	4 771	10 944 758	656 685	3½
	1919	16 847	4 170 765	8 033	2 994 864	18 516	395 034	18 701	5 776	2 821	2 291	2 509	5 304	12 534 209	31 195	3½
	1920	14 025	4 974 775	7 349	3 450 893	16 908	439 542	18 484	5 894	7 309	5 064	217	.	14 514 541	269 188	3½
Demitz-Thumitz 1 995 Einw.	1916	803	46 946	534	85 763	177	8 759	824	402	137	92	81	112	255 181	11 441	3½
	1917	1 445	76 170	426	68 554	200	8 815	941	740	147	112	93	119	271 812	12 459	3½
	1918	1 677	115 721	376	76 576	325	9 749	1 034	456	183	128	118	149	321 031	15 375	3½
	1919	1 127	226 272	423	122 799	518	12 616	1 620	974	176	143	131	196	437 639	8 777	3½
	1920	1 151	334 428	612	157 627	1 064	14 658	1 636	1 049	416	164	7	.	630 162	5 286	3½
Großharthau... 1 260 Einw.	1916	1 256	122 035	562	127 605	224	28 216	1 511	401	262	201	220	427	863 839	31 678	3½
	1917	1 542	187 259	432	118 283	343	30 069	1 569	411	241	202	245	470	963 227	36 973	3½
	1918	1 942	234 177	381	104 677	226	35 277	1 660	391	245	200	269	555	1 128 231	48 978	3½
	1919	1 786	452 494	536	274 471	985	40 940	1 710	354	229	186	275	666	1 348 178	32 009	3½
	1920	1 730	520 212	564	385 261	1 243	41 892	1 731	445	768	515	3	.	1 526 185	22 337	3½
Kirschau...... 1 708 Einw. (Verband 5 547 Einw.)	1920	505	324 678	46	20 321	11	2 785	250	97	90	57	6	.	307 153	218	3½
Königswartha.. 1 187 Einw.	1916	688	101 306	521	118 111	96	22 448	1 556	448	257	207	228	416	768 150	98 534	3
	1917	714	103 379	431	100 662	101	22 818	1 570	448	256	209	240	417	793 785	102 358	3
	1918	1 072	192 950	303	82 497	214	25 349	1 658	440	244	204	277	493	929 803	101 464	3
	1919	1 008	370 467	429	170 445	243	31 597	1 719	442	214	208	258	597	1 161 666	54 968	3
	1920	716	257 380	515	189 186	295	32 041	1 699	886	641	170	2	.	1 262 196	61 238	3
Oberneukirch L. S....... 2 498 Einw.	1916	4 984	640 602	4 017	659 730	657	152 803	8 099	2 320	1 295	1 007	1 211	2 266	4 570 101	328 611	3½
	1917	6 052	924 009	3 062	812 661	748	159 380	8 465	2 398	1 288	1 136	1 220	2 423	4 841 576	384 705	3½
	1918	9 447	1 606 317	2 029	698 808	2 804	185 555	9 023	2 474	1 390	1 179	1 316	2 664	5 937 445	405 903	3½
	1919	9 027	2 313 446	3 308	1 421 274	5 385	226 864	9 310	2 069	1 376	1 123	1 446	3 296	7 061 866	425 852	3½
	1920	6 032	2 806 558	3 134	1 755 881	5 001	231 122	9 434	2 410	5 790	1 170	64	.	8 348 666	344 280	3½
Schirgiswalde.. 3 128 Einw.	1916	4 265	638 694	5 400	911 888	1 119	211 483	10 825	3 059	1 615	1 435	1 603	3 113	6 130 553	399 872	3½
	1917	5 224	858 172	4 275	875 312	993	211 861	10 896	3 001	1 611	1 452	1 631	3 201	6 326 267	411 633	3½
	1918	7 924	1 505 314	2 740	763 146	1 487	235 393	11 289	2 808	1 638	1 410	1 761	3 672	7 305 315	420 382	3½
	1919	7 874	2 244 945	3 687	1 398 962	3 008	273 143	11 485	2 586	1 591	1 377	1 731	4 200	8 427 449	427 577	3½
	1920	6 251	2 854 700	3 326	1 600 068	3 077	277 030	11 455	3 170	4 896	3 374	15	.	9 962 188	444 506	3½
Sohland...... 5 073 Einw.	1916	850	81 238	570	88 039	156	21 930	1 454	412	276	227	207	332	663 665	23 085	3½
	1917	1 436	110 691	491	91 201	390	22 824	1 575	459	287	260	231	338	706 370	26 446	3½
	1918	1 889	206 661	360	104 274	912	25 922	1 692	453	296	265	275	403	835 591	31 694	3½
	1919	1 439	284 862	663	165 795	777	30 970	1 791	452	316	264	294	465	986 405	8 214	3½
	1920	2 341	645 325	739	284 934	1 635	33 961	2 198	832	930	436	—	.	1 382 392	10 544	3½

1) Bei Neuauflage der Sparkassenvordrucke im Jahre 1920 wurde der Geldentwertung durch Änderung der bisherigen Untergruppierung Rechnung getragen.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Bautzen. (Fortsetzung.)																
Wehrsdorf..... 2 184 Einw.	1916	661	66 804	551	84 243	251	16 785	1 259	425	233	176	174	251	505 955	15 053	3½
	1917	919	85 235	349	68 556	141	17 580	1 336	439	255	185	180	277	540 354	18 202	3½
	1918	1 439	182 580	269	62 633	79	21 126	1 447	429	233	231	214	340	681 506	20 352	3½
	1919	1 324	229 790	448	124 410	587	25 388	1 496	408	231	203	254	400	812 861	7 618	3½
	1920	1 363	308 138	393	160 986	884	26 638	1 545	502	720	322	1	.	987 535	220	3½
Wilthen....... 2 947 Einw. (Verband 11 001 Einw.)	1920	1 050	758 089	113	82 125	52	9 289	546	90	245	211	—	.	685 305	203	3½
Amtshauptmannschaft Kamenz.																
Bretnig ...... 2 497 Einw.	1916	1 245	154 593	1 202	194 284	557	54 995	2 785	663	423	386	463	850	1 623 146	99 223	3½
	1917	1 758	228 997	928	224 808	430	55 141	2 825	680	406	394	469	876	1 682 904	102 223	3½
	1918	2 359	326 362	579	170 338	258	61 489	2 905	661	422	398	527	897	1 900 675	105 223	3½
	1919	2 131	609 993	869	318 501	1 419	71 195	2 980	595	378	374	493	1 140	2 264 781	70 006	3½
	1920	1 661	563 033	932	408 569	1 773	70 871	3 171	932	1 366	871	2	.	2 491 583	62 185	3½
Elstra......... 1 495 Einw.	1916	1 552	169 308	1 124	232 507	631	41 010	2 357	846	348	310	297	556	1 222 808	122 281	3½
	1917	2 237	258 829	741	202 166	356	42 310	2 456	844	348	323	339	602	1 322 167	132 217	3½
	1918	3 067	408 243	642	177 561	1 181	49 149	2 588	768	392	369	363	696	1 603 178	145 445	3½
	1919	3 079	597 329	1 063	377 530	732	58 080	2 675	752	406	374	392	751	1 881 790	101 484	3½
	1920	2 513	598 272	1 079	374 610	616	58 714	2 707	894	1 234	574	5	.	2 164 781	118 721	3½
Großröhrsdorf . 7 510 Einw.	1916	3 883	453 681	3 686	587 125	1 205	142 479	7 706	2 176	1 115	964	1 076	2 375	4 239 320	269 827	3½
	1917	5 122	634 550	2 798	519 386	1 441	146 653	7 863	2 087	1 213	945	1 110	2 508	4 502 577	270 155	3½
	1918	6 965	1 107 159	1 908	480 033	1 672	165 945	8 145	2 107	1 306	958	1 153	2 621	5 297 321	296 859	3½
	1919	7 924	1 792 413	3 063	1 129 712	3 644	194 777	8 444	2 178	1 386	973	1 145	2 762	6 158 443	332 751	3½
	1920	6 367	1 671 232	3 055	1 127 792	4 443	197 756	8 429	2 994	3 143	2 280	12	.	6 904 082	136 990	3½
Hauswalde .... 1 123 Einw.	1916	602	92 079	405	87 652	267	26 911	1 173	264	173	150	180	406	809 558	33 096	3½
	1917	983	132 052	278	69 591	175	28 770	1 221	280	174	149	182	436	900 964	36 443	3½
	1918	1 134	157 902	209	88 961	320	32 087	1 288	298	190	157	197	446	1 002 312	38 716	3½
	1919	998	250 918	349	140 015	715	36 924	1 340	235	196	145	201	563	1 150 854	26 345	3½
	1920	646	283 903	320	185 079	906	35 777	1 334	318	522	494	—	.	1 286 360	46 452	3½
Kamenz ...... 10 587 Einw.	1916	13 532	1 925 244	10 924	2 372 255	6 135	400 316	24 279	8 955	3 203	2 674	3 064	6 383	12 806 170	489 274	3¼
	1917	32 240	2 805 647	7 953	2 032 854	5 563	415 570	28 987	12 670	3 427	2 748	3 271	6 871	14 000 095	536 390	3¼
	1918	29 995	4 262 974	7 446	2 001 170	6 456	482 062	29 391	11 336	3 467	2 859	3 615	8 114	16 750 416	610 676	3¼
	1919	18 960	5 571 468	10 915	4 620 955	19 542	551 368	28 475	10 326	3 243	2 705	3 407	8 794	18 271 840	523 490	3¼
	1920	14 910	5 462 185	10 029	4 077 874	12 032	526 577	25 558	9 254	9 559	6 719	26	.	20 194 760	523 490	3¼
Königsbrück.... 4 521 Einw.	1916	6 923	757 988	4 866	1 028 409	3 944	208 320	10 202	2 520	1 562	1 413	1 652	3 055	6 152 961	370 734	3½
	1917	10 376	1 117 041	3 983	770 897	2 544	217 632	11 231	3 461	1 540	1 298	1 596	3 336	6 719 281	385 734	3½
	1918	13 063	1 671 042	3 454	817 220	4 140	249 117	11 768	3 163	1 689	1 360	1 721	3 835	7 826 360	398 186	3½
	1919	17 806	2 572 196	6 097	1 708 646	9 277	286 272	12 482	3 204	1 597	1 758	1 736	4 187	8 985 458	143 520	3½
	1920	10 425	2 204 857	5 834	1 985 053	11 977	271 373	11 777	3 593	4 941	3 234	9	.	9 488 612	129 816	3½
Lichtenberg bei Pulsnitz .... 1 440 Einw. (Verband 5 205 Einw.)	1916	362	69 402	102	29 076	22	7 323	414	79	70	56	88	121	240 996	3 492	3½
	1917	542	139 925	102	41 332	96	10 137	538	110	82	164	112	70	349 823	3 501	3½
	1918	757	202 649	98	58 953	150	14 700	650	106	90	100	125	229	508 369	5 990	3½
	1919	676	219 002	155	101 120	100	20 253	732	121	101	108	127	275	646 604	11 458	3½
	1920	921	313 502	147	118 167	188	23 058	881	400	220	259	2	.	865 185	12 183	3½
Ohorn .... 2 258 Einw.	1916	540	77 575	453	102 447	96	29 413	1 423	375	193	205	186	464	877 234	51 502	3½
	1917	631	90 019	362	96 816	322	29 765	1 429	353	197	194	228	457	900 523	51 617	3½
	1918	1 048	203 932	223	75 010	254	33 242	1 490	371	204	193	230	492	1 062 941	51 617	3½
	1919	887	219 443	427	188 091	898	36 968	1 497	333	192	177	214	581	1 132 158	57 617	3½
	1920	906	288 289	357	214 087	488	35 735	1 511	396	665	448	2	.	1 242 583	54 584	3½
Pulsnitz ...... 3 892 Einw.	1916	8 588	2 102 478	6 507	1 930 292	2 934	289 500	13 189	3 648	1 867	1 578	1 860	4 236	8 723 580	459 724	3½
	1917	11 365	2 831 204	5 151	2 256 781	2 765	312 061	14 232	4 319	1 932	1 603	1 894	4 484	9 612 830	498 096	3½
	1918	14 720	4 260 538	4 057	2 729 223	4 762	360 774	14 922	3 800	2 675	1 600	2 450	4 397	11 509 680	582 334	3½
	1919	12 820	4 684 946	6 345	4 069 039	10 014	412 247	15 117	3 436	1 903	1 620	2 153	6 005	12 547 849	581 345	3½
	1920	10 646	4 315 479	5 958	3 362 424	8 813	395 405	15 163	4 275	6 143	4 620	125	.	13 905 122	547 406	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß¹): überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Kamenz. (Fortsetzung.)																
Schwepnitz .... 1 336 Einw.	1916	1 478	121 868	1 095	177 702	335	33 599	1 995	584	363	268	273	507	978 180	46 750	3½
	1917	2 149	234 700	783	154 304	205	35 136	2 108	599	344	301	309	555	1 093 907	50 381	3½
	1918	2 700	395 827	613	170 064	305	41 926	2 269	586	353	299	324	707	1 361 900	59 323	3½
	1919	2 244	521 009	1 225	315 083	1 293	51 683	2 349	590	361	286	338	774	1 620 803	73 574	3½
	1920	2 295	528 881	1 198	385 641	1 038	51 183	2 430	624	1 302	501	3	.	1 816 264	73 574	3½
Amtshauptmannschaft Löbau.																
Bernstadt ..... 1 442 Einw.	1916	2 834	347 100	2 699	484 456	2 088	88 629	5 177	1 770	803	614	702	1 288	2 623 278	275 339	3½
	1917	3 868	451 054	1 983	342 406	1 146	90 606	5 449	1 932	818	625	701	1 383	2 823 678	282 370	3½
	1918	4 607	651 660	1 509	350 925	2 429	101 350	5 612	1 863	773	631	771	1 574	3 228 191	302 683	3½
	1919	4 587	1 159 868	2 384	667 570	4 032	118 086	5 648	1 718	764	598	751	1 817	3 842 607	312 516	3½
	1920	3 871	1 282 381	2 181	876 798	4 826	120 959	5 610	2 007	2 221	1 370	12	.	4 373 974	312 515	3½
Cunewalde .... 3 039 Einw.	1916	1 145	152 668	1 123	204 329	469	37 941	2 552	837	492	342	338	543	1 111 760	34 506	3½
	1917	1 988	235 299	769	194 601	950	38 398	2 811	1 068	497	350	343	553	1 191 806	43 353	3½
	1918	3 318	392 497	526	165 582	393	45 371	3 117	1 267	531	384	361	574	1 464 485	54 968	3½
	1919	2 526	568 640	854	279 222	988	55 830	3 238	493	782	470	386	1 107	1 810 710	65 788	3½
	1920	1 474	613 270	917	280 461	1 172	57 417	3 287	1 063	1 841	377	6	.	2 202 108	59 970	3½
Ebersbach ..... 8 593 Einw.	1916	5 918	1 015 524	7 464	1 550 228	5 026	331 173	11 500	2 671	1 609	1 381	1 603	4 236	9 642 270	521 455	3½
	1917	7 209	1 321 363	6 148	1 350 044	4 704	330 852	11 651	2 667	1 637	1 433	1 640	4 274	9 949 145	521 455	3½
	1918	11 127	2 156 568	4 499	1 339 792	4 581	356 098	12 171	2 462	1 861	1 415	1 787	4 646	11 126 600	556 330	3½
	1919	11 282	3 302 896	6 121	2 415 828	12 372	399 345	12 546	2 322	1 591	1 443	1 895	5 295	12 425 384	500 323	3½
	1920	7 990	3 911 104	7 582	2 634 398	9 882	398 310	12 703	3 127	5 124	4 382	70	.	14 110 281	515 997	3½
Eibau......... 4 899 Einw.	1916	4 256	378 483	2 727	439 972	1 042	70 631	4 306	1 253	736	621	602	1 094	2 081 802	110 000	3½
	1917	5 723	519 763	1 991	384 241	1 036	73 885	4 668	1 595	785	611	622	1 055	2 292 245	114 700	3½
	1918	8 747	863 881	1 574	425 142	1 446	86 327	5 075	1 730	798	653	687	1 207	2 818 756	141 000	3½
	1919	8 042	1 371 252	2 454	838 672	3 617	108 378	5 329	1 337	827	694	862	1 609	3 463 332	102 600	3½
	1920	7 970	1 653 564	2 266	994 152	2 902	113 967	5 606	1 936	2 064	1 425	181	.	4 239 613	—	3½
Herrnhut...... 1 315 Einw.	1916	2 674	326 444	2 150	353 799	1 414	58 922	3 340	1 057	587	398	454	844	1 768 797	89 510	3½
	1917	3 394	464 378	1 944	367 056	949	61 793	3 670	1 226	625	422	479	918	1 928 861	109 758	3½
	1918	4 442	678 833	1 517	308 692	1 210	72 492	3 980	1 158	660	591	506	1 065	2 372 714	116 655	3½
	1919	3 911	979 054	2 044	537 277	2 398	90 381	4 147	1 161	614	468	580	1 324	2 907 270	72 170	3½
	1920	2 979	1 314 329	1 945	781 529	3 748	93 249	4 321	1 480	1 650	1 183	8	.	3 537 068	68 108	3½
Löbau .... 11 837 Einw.	1916	23 923	5 002 631	18 977	5 976 530	23 951	979 001	37 476	10 228	3 825	3 811	4 734	14 878	29 168 690	1 644 393	3½
	1917	32 495	6 702 339	15 271	5 135 844	13 864	1 029 395	41 053	12 817	4 968	4 256	4 684	14 328	31 778 444	1 780 000	3½
	1918	41 270	9 930 434	13 188	5 509 172	18 389	1 171 789	43 425	12 005	6 395	5 458	4 668	14 899	37 389 884	1 870 000	3½
	1919	36 768	13 678 306	22 918	11 835 835	44 167	1 319 462	43 565	11 245	6 534	5 944	4 949	14 893	40 595 984	1 954 723	3½
	1920	27 232	13 798 399	21 031	11 412 851	27 559	1 242 125	42 756	15 524	14 853	10 917	1 462	.	44 251 216	1 870 000	3½
Neugersdorf .. 10 158 Einw.	1916	5 143	906 733	8 744	1 376 126	4 370	276 237	11 351	3 084	1 553	1 371	1 608	3 735	7 926 577	576 084	3½
	1917	859	1 173 107	549	1 172 126	3 566	272 710	11 661	3 115	1 632	1 423	1 672	3 819	8 203 854	614 731	3½
	1918	1 124	2 040 236	714	1 290 715	8 306	294 519	12 071	3 193	1 707	1 480	1 740	3 951	9 256 202	617 480	3½
	1919	1 198	3 163 121	862	2 247 760	12 051	336 853	12 407	2 976	1 818	1 589	1 849	4 175	10 520 467	396 115	3½
	1920	8 821	3 945 698	5 224	2 437 957	49 869	341 602	12 382	3 446	4 815	4 069	52	.	12 419 583	451 299	3½
Neusalza ...... 1 106 Einw.	1916	3 562	513 747	4 224	625 449	1 835	122 702	6 167	1 727	900	755	903	1 882	3 664 886	289 381	3½
	1917	5 000	659 475	3 372	561 511	1 808	125 909	6 654	2 045	970	771	876	1 992	3 890 568	289 381	3½
	1918	7 058	1 090 209	2 312	584 854	2 216	141 102	6 994	1 860	958	863	1 070	2 243	4 539 240	299 786	3½
	1919	6 776	2 016 532	3 458	1 536 227	3 290	163 913	7 128	1 775	929	825	1 023	2 566	5 186 748	299 786	3½
Neusalza-Spremberg .. 3 401 Einw.	1920	70 28	3 025 755	3 932	2 239 737	4 153	195 487	8 632	3 463	2 945	2 203	21	.	7 145 268	111 997	3½
Obercunnersdorf . 2 370 Einw.	1916	2 386	373 631	2 240	516 202	1 266	98 661	4 059	1 067	543	426	570	1 453	2 920 939	223 965	3½
	1917	3 475	649 023	1 921	589 413	2 135	101 358	4 205	1 134	523	458	593	1 497	3 084 042	230 822	3½
	1918	4 687	753 618	1 466	561 814	1 583	108 531	4 399	1 110	542	489	633	1 625	3 385 959	239 310	3½
	1919	5 096	1 078 544	2 138	827 090	2 506	120 969	4 458	1 101	545	503	629	1 680	3 760 888	255 183	3½
	1920	3 524	1 217 543	1 846	810 201	1 620	118 425	4 565	1 330	1 830	1 360	45	.	4 288 275	235 722	3½
Oberoderwitz .. 3 455 Einw.	1916	1 147	145 638	1 082	233 049	301	38 793	2 184	629	394	301	325	535	1 143 489	59 608	3½
	1917	1 900	227 365	739	138 683	285	41 864	2 529	836	434	336	345	578	1 274 320	67 247	3½
	1918	2 515	360 258	580	179 609	406	47 179	2 809	916	420	364	412	697	1 502 553	78 480	3½
	1919	2 258	631 273	927	385 239	1 535	56 680	2 934	899	415	376	387	857	1 806 802	82 342	3½
	1920	1 605	520 818	833	367 869	1 200	56 583	2 971	1 160	1 335	475	1	.	2 017 534	88 140	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M / 1920: bis 99 M	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M / 1920: 100 bis 999 M	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M / 1920: 1000 bis 9999 M	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M / 1920: 10 000 M u. mehr	1916 bis 1919: über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Löbau. (Fortsetzung.)																
Oppach ...... 2 777 Einw.	1916	1 376	166 319	1 604	246 252	369	43 884	2 782	884	475	376	373	674	1 270 773	75 325	3½
	1917	2 456	322 790	1 280	254 965	399	43 856	3 087	1 128	496	390	418	655	1 382 853	80 500	3½
	1918	3 703	545 549	890	297 012	557	51 105	3 337	1 276	524	412	440	685	1 683 052	85 700	3½
	1919	3 391	802 475	1 346	484 065	1 512	62 941	3 392	985	493	439	496	979	2 065 915	85 700	3½
	1920	3 006	834 645	1 211	540 926	1 375	66 674	3 412	1198	1 443	762	9	.	2 427 683	85 700	3½
Schönbach .... 1 732 Einw.	1916	509	53 654	454	52 598	116	19 474	1 136	337	219	171	166	243	580 816	21 984	3½
	1917	700	79 183	360	54 699	41	20 405	1 190	335	233	183	171	268	625 745	26 372	3½
	1918	970	106 480	260	55 876	238	22 454	1 263	300	250	213	197	303	699 040	30 851	3½
	1919	1 017	213 198	416	106 147	190	26 353	1 326	301	222	221	223	359	832 634	38 228	3½
	1920	915	304 873	341	99 434	367	27 520	1 350	393	620	336	1	.	1 065 970	48 409	3½
Spremberg .... 2 295 Einw.	1917	1 751	499 905	340	97 262	34	12 181	905	338	148	113	129	177	414 858	1 000	3½
	1918	1 652	355 274	350	136 464	618	17 151	1 075	321	172	142	153	287	651 438	4 849	3½
	1919	1 628	537 913	547	246 331	938	28 893	1 264	335	177	132	192	428	972 852	—	3½
Weißenberg ... 1 223 Einw.	1916	2 436	430 854	1 634	599 992	2 369	92 587	3 719	931	432	507	555	1 294	2 713 118	194 125	3½
	1917	3 136	539 790	1 189	429 187	1 742	94 307	3 996	1 138	512	610	768	968	2 919 770	207 051	3½
	1918	3 972	714 374	935	282 977	1 206	109 381	4 228	1 210	540	657	821	1 000	3 461 755	221 175	3½
	1919	3 023	1 203 600	1 433	706 459	3 405	130 429	4 308	1 243	564	668	826	1 007	4 092 729	227 698	3½
	1920	2 640	898 830	1 375	641 942	4 001	128 728	4 369	1 204	1 707	1445	13	.	4 482 346	234 267	3½
Amtshauptmannschaft Zittau.																
Großschönau ... 6 739 Einw.	1916	2 580	241 627	4 784	459 553	1 223	91 865	6 214	2 298	1 016	762	817	1 321	2 664 648	239 950	3½
	1917	4 104	497 383	3 404	452 029	1 165	93 575	6 642	2 613	1 041	745	872	1 371	2 804 742	247 686	3½
	1918	5 907	771 459	2 096	411 837	1 967	103 166	6 971	2 472	1 099	913	895	1 592	3 269 497	254 620	3½
	1919	6 628	1 510 321	3 261	860 441	3 594	126 479	7 169	2 229	1 015	969	1 098	1 858	4 049 450	262 124	3½
	1920	5 768	1 999 399	3 097	1 132 891	3 285	134 718	7 287	2 651	3 012	1 598	26	.	5 053 961	250 537	3½
Hainewalde.... 2 511 Einw.	1916	538	52 078	635	72 640	115	16 634	1 307	496	227	159	188	237	492 627	32 425	3½
	1917	765	128 487	494	79 402	160	17 771	1 362	525	212	178	198	249	559 643	36 636	3½
	1918	1 095	146 387	302	52 148	155	21 293	1 449	487	245	187	220	310	675 331	40 993	3½
	1919	1 216	241 669	408	165 908	838	23 565	1 508	457	254	189	235	373	775 496	48 744	3½
	1920	895	342 310	330	173 629	990	25 475	1 573	561	703	306	3	.	970 642	53 980	3½
Hirschfelde .... 2 368 Einw.	1916	705	75 717	602	148 477	935	17 519	1 234	390	220	173	173	278	523 482	31 835	3½
	1917	978	113 579	395	62 328	455	18 800	1 381	430	250	200	196	305	593 988	37 088	3½
	1918	1 500	181 208	372	84 332	220	21 881	1 503	441	270	242	215	335	712 966	26 803	3½
	1919	1 342	289 863	566	142 208	797	26 323	1 538	452	279	250	215	342	887 740	37 103	3½
	1920	1 025	565 371	445	137 759	848	32 143	1 610	507	960	138	5	.	1 348 343	42 595	3½
Leutersdorf.... 2 960 Einw. (Verband 3 403 Einw.)	1916	1 303	151 151	1 394	209 538	825	20 471	2 238	1 062	375	261	232	308	625 876	31 065	3½
	1917	1 919	166 226	832	130 198	346	21 922	2 434	1 238	386	265	247	298	684 172	34 585	3½
	1918	3 015	295 813	664	185 647	555	24 708	2 627	1 163	479	302	304	379	819 601	35 147	3½
	1919	3 116	521 269	1 063	262 373	1 062	32 975	2 701	946	507	389	358	501	1 112 534	35 400	3½
	1920	3 052	702 145	866	266 464	563	39 895	2 840	1 330	846	633	31	.	1 588 673	38 999	3½
Niederoderwitz . 3 558 Einw.	1916	3719	852 914	3 247	674 963	1 303	180 805	7 227	1 951	951	868	1 034	2 423	5 362 786	311 340	3½
	1917	5 374	977 318	2 436	648 897	1 771	193 094	7 667	1 996	1 001	898	1 058	2 714	5 886 072	326 855	3½
	1918	7 170	1 373 253	1 878	786 856	1 457	217 857	8 010	2 078	1 015	846	1 128	2 943	6 691 782	350 728	3½
	1919	6 741	2 169 350	2 754	1 472 662	3 811	246 886	8 226	2 024	989	822	1 150	3 241	7 639 167	350 728	3½
	1920	6 020	2 315 783	2 746	1 717 664	5 263	246 223	8 333	3 037	3 237	2 044	15	.	8 488 771	350 728	3½
Olbersdorf .... 5 291 Einw.	1916	949	164 584	625	129 020	278	18 137	1 291	473	215	194	169	240	570 254	13 861	3½
	1917	1 426	158 773	557	118 708	203	19 783	1 486	569	228	206	204	279	630 305	18 961	3½
	1918	1 942	408 703	498	211 773	654	24 734	1 648	565	260	239	222	362	852 624	26 224	3½
	1919	1 992	476 340	724	285 445	1 580	32 015	1 773	611	291	254	236	381	1 077 114	34 332	3½
	1920	1 921	595 484	718	303 995	1 514	36 800	1 834	630	771	427	6	.	1 406 917	729	3½
Ostritz .... 2 845 Einw.	1916	2 521	287 613	2 325	451 188	1 637	92 952	5 101	1 478	733	883	896	1 111	2 673 400	227 122	3½
	1917	3 787	475 142	1 642	356 277	1 169	94 476	5 554	1 921	543	781	1 035	1 274	2 887 910	240 161	3½
	1918	5 017	754 996	1 247	367 195	2 025	107 090	5 850	2 583	602	283	704	1 678	3 384 826	254 451	3½
	1919	4 790	1 237 990	2 107	680 131	2 910	127 084	5 995	2 010	632	298	733	1 722	4 072 678	266 788	3½
	1920	5 250	1 627 384	2 035	775 211	2 761	136 651	6 147	1 955	2 694	1 478	20	.	5 064 263	266 788	3½

[1]) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	über 60 bis mit 150 ℳ / 100 bis 999 ℳ	über 150 bis mit 300 ℳ / 1000 bis 9999 ℳ	über 300 bis mit 600 ℳ / 10 000 ℳ u. mehr	über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Zittau. (Fortsetzung.)																
Reichenau .... 6 717 Einw.	1916	5 024	636 850	5 730	925 571	2 765	175 603	9 160	2 627	1 413	1 190	1 324	2 606	5 137 271	316 639	3½
	1917	6 513	915 928	4 357	751 028	2 047	179 053	9 750	2 827	1 628	1 215	1 349	2 731	5 483 270	336 639	3½
	1918	9 586	1 376 421	3 612	818 677	3 095	200 148	10 181	2 816	1 540	1 300	1 442	3 083	6 244 258	356 639	3½
	1919	9 817	2 301 881	4 797	1 578 904	5 708	229 725	10 453	2 868	1 534	1 350	1 572	3 129	7 202 668	374 174	3½
	1920	8 578	2 851 567	4 300	1 575 715	4 873	237 616	10 506	3 105	3 624	3 561	216	.	8 721 009	382 665	3½
Seifhennersdorf 7 479 Einw.	1916	2 877	347 177	3 446	467 171	841	99 670	6 220	2 215	1 090	748	775	1 392	2 954 960	194 583	3½
	1917	3 839	426 469	2 739	484 419	1 756	99 081	6 516	2 465	1 119	750	782	1 400	2 997 849	212 004	3½
	1918	5 734	750 811	1 685	374 730	1 451	108 796	6 815	2 605	1 198	771	802	1 439	3 484 176	175 171	3½
	1919	6 240	1 578 763	2 578	852 412	2 763	134 366	7 160	2 712	1 311	801	852	1 484	4 347 656	186 698	3½
	1920	4 913	1 947 080	2 301	965 690	1 900	146 966	7 305	4 050	2 595	643	17	.	5 477 912	186 607	3½
II. Kreishauptmannschaft Chemnitz.																
Stadt Chemnitz 304 961 Einw.	1916	176 339	20 456 391	166 380	20 823 223	145 355	2 210 597	175 746	69 432	34 603	22 007	21 316	28 388	67 961 522	3 305 900	3½
	1917	231 579	26 689 596	136 394	20 219 131	155 246	2 374 478	185 771	72 539	33 317	24 301	23 719	31 895	76 961 711	3 368 457	3½
	1918	294 746	42 548 753	132 113	24 724 941	228 133	2 869 176	197 500	72 837	35 103	26 301	27 612	35 647	97 882 833	3 359 979	3½
	1919	237 893	63 575 067	156 584	50 191 118	343 612	3 543 733	201 729	71 892	36 204	27 112	28 009	38 512	115 620 138	13 667	3½
	1920	202 655	74 551 331	128 894	57 234 983	308 605	3 755 222	208 986	114 321	74 327	20 171	167	.	138 526 475	30 353	3½
Amtshauptmannschaft Annaberg.																
Annaberg ..... 17 289 Einw.	1916	24 085	2 786 403	19 149	3 457 331	6 945	438 449	26 181	9 965	3 388	2 898	3 289	6 641	12 917 588	767 837	3½
	1917	31 096	3 753 607	12 907	2 930 440	6 077	457 671	26 942	10 107	3 464	2 967	3 362	7 042	14 204 503	799 842	3½
	1918	50 910	6 588 465	10 662	3 121 160	8 327	559 781	28 464	10 423	4 029	3 128	3 579	7 305	18 239 916	832 801	3½
	1919	65 614	10 116 461	17 180	7 285 546	20 261	699 854	29 584	11 347	4 146	3 247	3 595	7 249	21 790 946	874 903	3½
	1920	77 801	12 934 922	15 455	8 472 045	14 592	742 942	30 302	12 339	10 857	6 798	308	.	27 011 357	895 211	3½
Bärenstein bei Annaberg ... 4 178 Einw.	1916	909	180 782	1 349	239 703	2 478	25 693	1 742	653	278	210	219	382	808 764	67 494	3½
	1917	1 713	388 304	845	191 790	925	31 210	2 042	832	292	213	265	440	1 037 413	71 606	3½
	1918	3 062	523 908	608	188 561	5 543	43 268	2 872	1 430	391	273	295	483	1 421 571	80 913	3½
	1919	2 278	644 209	1 265	430 057	10 294	51 183	2 817	1 215	323	271	331	677	1 697 200	—	3½
	1920	2 640	1 074 793	1 250	644 447	6 259	59 954	3 119	1 459	1 085	553	22	.	2 193 759	—	3½
Buchholz ..... 8 599 Einw.	1916	9 008	977 675	10 991	1 239 771	3 133	196 044	10 253	3 915	1 578	1 223	1 187	2 350	5 764 907	360 025	3½
	1917	13 309	1 432 706	7 696	1 012 944	2 833	205 511	10 976	4 167	1 445	1 221	1 387	2 756	6 393 013	367 273	3½
	1918	20 519	2 770 014	8 610	1 511 764	4 638	244 874	11 804	4 427	1 643	1 281	1 471	2 982	7 900 775	401 719	3½
	1919	21 533	3 701 953	16 393	3 138 826	10 612	286 278	12 021	4 489	1 684	1 321	1 501	3 026	8 760 792	438 800	3½
	1920	24 027	4 414 182	16 567	3 327 019	10 927	284 443	12 112	5 983	4 671	1 372	86	.	10 143 325	440 226	3½
Crottendorf .... 4 855 Einw.	1916	570	68 611	854	140 263	386	18 695	1 390	289	350	220	210	321	535 078	53 731	3½
	1917	1 204	274 719	467	104 117	263	21 894	1 551	574	258	199	209	311	727 838	57 549	3½
	1918	1 509	408 255	447	205 747	1 324	30 029	1 676	578	258	218	224	398	961 698	57 711	3½
	1919	1 339	415 215	818	252 118	1 103	38 761	1 778	479	257	247	269	526	1 164 660	57 748	3½
	1920	1 162	350 358	818	219 802	566	39 779	1 770	667	729	374	—	.	1 335 560	57 843	3½
Ehrenfriedersdorf .... 5 040 Einw.	1916	5 145	952 985	6 121	1 079 355	2 929	172 313	8 188	2 800	1 005	934	1 091	2 358	5 039 592	389 189	3½
	1917	6 916	1 373 306	4 351	1 033 867	3 605	178 543	8 521	2 792	1 057	936	1 180	2 556	5 561 179	402 874	3½
	1918	10 729	2 174 499	3 476	1 116 370	3 955	210 919	9 217	2 583	1 116	1 055	1 343	3 120	6 834 182	416 139	3½
	1919	11 163	3 400 623	4 962	2 365 325	7 780	262 009	9 798	2 616	1 117	1 042	1 366	3 657	8 139 269	417 171	3½
	1920	10 047	4 497 174	4 729	2 908 089	6 464	270 951	10 064	3 247	3 708	3 071	38	.	10 005 769	416 139	3½
Elterlein ...... 2 392 Einw.	1916	735	114 862	677	164 809	4 171	20 523	1 417	450	227	199	206	335	699 715	48 085	3½
	1917	1 082	190 230	422	112 038	2 936	22 755	1 526	489	244	197	227	369	803 598	50 885	3½
	1918	1 542	354 424	440	179 810	3 507	28 787	1 622	458	239	213	233	479	1 010 560	53 185	3½
	1919	1 092	412 698	645	303 674	5 586	32 983	1 642	466	229	199	218	530	1 158 153	53 985	3½
	1920	1 015	456 426	575	323 844	6 239	32 742	1 679	564	678	434	3	.	1 329 715	20 946	3½
Frohnau ...... 1 687 Einw.	1916	406	53 838	535	77 535	54	8 117	928	589	101	66	81	91	232 020	11 102	3½
	1917	620	49 337	539	44 565	6	8 092	1 009	629	128	77	78	97	244 890	12 694	3½
	1918	354	117 030	160	60 289	22	9 294	1 062	625	130	120	95	92	310 947	14 985	3½
	1919	346	171 249	219	118 536	172	11 807	1 089	614	123	106	95	151	374 741	4 350	3½
	1920	696	206 856	283	105 833	416	12 687	1 115	646	332	135	2	.	488 868	16 135	3½
Gelenau ...... 5 609 Einw.	1916	1 094	206 383	3 630	304 146	939	69 780	4 725	1 739	699	581	666	1 040	2 027 544	240 163	3½
	1917	2 769	246 547	1 979	237 045	826	70 371	4 789	1 774	711	593	658	1 053	2 108 342	249 392	3½
	1918	3 423	450 335	1 251	242 060	1 704	77 759	4 997	1 837	739	622	684	1 115	2 396 074	219 208	3½
	1919	3 998	862 307	1 787	469 434	2 150	88 919	5 202	1 528	688	641	833	1 512	2 880 017	105 275	3½
	1920	3 883	1449 077	1 466	639 086	25 024	105 414	5 331	1 791	2 204	1 333	3	.	3 820 446	120 534	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ / 1920: -	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Annaberg. (Fortsetzung.)																
Geyer .... 5 789 Einw.	1916	2 260	475 351	3 479	599 524	3 378	87 182	4 671	1 673	649	533	576	1 240	2 641 287	148 558	3½
	1917	4 127	818 222	2 182	660 351	1 705	93 146	5 078	1 908	668	554	609	1 339	2 893 969	150 558	3½
	1918	5 720	1 301 192	2 014	753 319	2 637	110 671	5 471	1 818	709	639	715	1 590	3 555 150	173 089	3½
	1919	5 886	1 690 533	3 055	1 277 434	3 730	132 685	6 265	2 353	709	655	746	1 802	4 104 664	184 856	3½
	1920	5 370	2 095 431	2 704	1 458 421	4 590	136 405	6 713	2 791	2 256	1 654	12	.	4 882 670	184 856	3½
Jöhstadt ...... 2 259 Einw.	1916	2 103	317 776	3 119	645 241	1 672	89 169	5 013	1 579	672	621	643	1 498	2 579 185	258 369	3½
	1917	3 454	693 560	1 918	383 611	1 065	91 599	5 197	1 647	590	662	640	1658	2 981 798	261 866	3½
	1918	4 696	1 091 907	1 648	496 376	1 653	120 691	5 560	1 710	711	632	760	1 747	3 699 673	276 501	3½
	1919	4 345	1 290 017	2 489	891 658	3 630	138 893	5 792	1 736	719	575	751	2 011	4 240 556	277 376	3½
	1920	4 044	1 635 334	2 144	908 588	2 723	144 085	5 917	2 033	2 207	1 657	20	.	5 114 110	118 369	3½
Königswalde... 2 635 Einw. (Verband 7 451 Einw.)	1916	1 309	158 265	872	157 572	160	15 301	1 652	937	231	158	129	197	453 550	8 587	3½
	1917	1 971	237 596	565	137 294	160	17 392	1 866	968	275	190	189	244	571 405	12 268	3½
	1918	3 134	470 285	579	201 064	391	24 752	2 177	929	404	238	252	354	865 769	17 658	3½
	1919	3 119	832 219	1 149	492 598	1 585	37 865	2 477	945	416	302	312	502	1 244 840	18 125	3½
	1920	3 266	1 012 562	1 150	576 827	2 098	45 518	2 745	1 199	1 080	452	14	.	1 728 191	18 534	3½
Mildenau mit Arnsfeld .... 2 584 Einw. (Verband 3 984 Einw.)	1916	1 090	154 516	880	166 835	32	23 995	1 889	748	329	257	204	351	702 852	20 333	3½
	1917	1 455	302 796	512	158 123	57	27 186	2 042	768	353	250	259	412	874 768	27 362	3½
	1918	1 996	515 405	389	245 030	416	36 065	2 134	616	374	279	315	550	1 181 624	28 658	3½
	1919	2 147	658 883	840	497 999	528	45 934	2 316	669	375	258	320	694	1 388 970	30 010	3½
	1920	1 968	1 021 181	773	441 916	740	52 187	2 525	891	972	658	4	.	2 021 162	40 413	3½
Oberwiesenthal 1 730 Einw. (Verband 2 414 Einw.)	1916	1 276	133 026	1 099	250 634	621	25 595	1 802	734	295	207	192	374	702 561	84 903	3½
	1917	1 400	176 766	699	135 103	379	24 863	1 941	749	362	203	230	397	769 466	84 903	3½
	1918	2 224	394 475	823	263 092	748	29 618	2 138	832	353	236	246	471	931 215	84 903	3½
	1919	2 382	506 408	1 032	290 515	986	36 314	2 275	815	346	246	280	588	1 184 086	91 964	3½
	1920	2 175	767 737	1 475	409 584	1 272	42 049	2 389	1 006	907	468	8	.	1 585 560	85 224	3½
Scheibenberg .. 2 499 Einw.	1916	2 029	490 910	3 129	761 594	17 336	124 960	6 150	1 998	658	588	732	2 174	4 026 708	475 000	3½
	1917	2 886	871 449	1 852	580 145	12 306	134 336	6 351	2 087	698	702	759	2 105	4 464 654	475 000	3½
	1918	4 866	1 865 317	1 542	704 690	20 447	166 698	6 809	2 226	715	814	687	2 367	5 812 425	475 000	3½
	1919	7 762	2 018 947	2 805	1 620 385	24 462	198 908	7 208	1 997	828	740	994	2 649	6 434 357	475 000	3½
	1920	3 661	2 024 991	2 654	1 438 279	24 370	192 721	7 426	2 432	2 509	2 470	15	.	7 238 160	475 000	3½
Schlettau ..... 3 268 Einw.	1916	1 996	244 871	2 138	321 251	1 102	70 724	4 031	1 753	547	386	534	811	2 096 470	137 656	3½
	1917	3 158	427 187	1 429	322 704	463	74 523	4 413	2 177	553	378	502	803	2 275 936	145 202	3½
	1918	3 941	701 051	1 251	344 189	945	85 577	4 711	2 339	583	395	503	891	2 719 294	154 446	3½
	1919	3 374	1 083 357	1 743	829 533	2 920	100 976	4 798	2 324	618	409	502	945	3 077 015	154 446	3½
	1920	2 848	1 156 308	1 802	759 119	2 454	99 891	4 810	2 033	1 576	1 191	10	.	3 576 549	154 445	3½
Sehma .... 3 183 Einw.	1916	1 504	186 199	1 875	269 067	759	49 364	2 962	1 221	356	308	317	760	1 435 832	82 898	3½
	1917	2 498	326 024	1 249	243 339	986	50 250	3 115	1 241	392	332	374	776	1 569 754	91 291	3½
	1918	4 571	722 511	1 106	309 048	1 242	61 916	3 392	1 218	423	368	448	935	2 049 009	101 675	3½
	1919	3 876	973 499	1 856	710 004	2 413	77 772	3 764	1 348	467	349	493	1 107	2 392 688	71 902	3½
	1920	3 491	1 151 684	1 658	728 587	1 549	79 488	3 904	1 599	1 388	908	9	.	2 896 822	18 457	3½
Thum .... 3 598 Einw.	1916	2 252	554 823	4 672	668 095	8 660	120 600	5 601	1 298	871	782	918	1 732	3 748 017	245 239	3½
	1917	3 564	711 526	3 233	613 073	7 174	128 726	5 926	1 526	899	785	934	1 782	3 982 371	262 717	3½
	1918	4 867	1 138 757	1 932	629 174	6 956	143 776	6 227	1 389	911	811	1 024	2 092	4 642 685	281 686	3½
	1919	5 677	1 962 186	2 611	1 265 460	9 797	167 367	6 523	1 263	859	804	1 098	2 499	5 516 576	15 504	3½
	1920	5 471	2 768 231	2 008	1 315 747	7 867	188 147	6 661	1 596	2 794	2 233	38	.	7 165 074	31 665	3½
Amtshauptmannschaft Chemnitz.																
Burkhardtsdorf. 4 399 Einw.	1916	1 046	153 678	1 790	207 793	412	36 149	2 281	940	334	255	274	478	1 058 336	45 194	3½
	1917	2 033	280 031	1 143	191 497	1 249	39 263	2 761	1 292	387	257	314	511	1 187 380	50 891	3½
	1918	2 135	263 590	723	123 986	717	46 451	2 996	1 365	400	290	351	590	1 374 152	56 052	3½
	1919	1 926	500 811	976	425 635	2 914	46 778	3 007	1 150	419	313	380	745	1 499 019	55 281	3½
	1920	1 843	767 281	759	263 281	1 068	54 188	3 031	1 211	1 134	679	7	.	2 058 275	49 061	3½
Einsiedel ...... 4 538 Einw.	1916	3 288	428 956	4 214	543 416	1 835	75 092	4 993	2 239	633	563	577	981	2 134 902	153 117	3½
	1917	4 681	564 315	2 719	455 784	1 552	78 212	5 081	2 396	567	518	561	1 039	2 323 198	176 955	3½
	1918	5 567	665 591	2 029	525 182	2 316	87 537	6 062	2 981	697	586	603	1 195	2 553 459	147 801	3½
	1919	5 269	1 323 481	2 747	831 929	3 440	96 623	6 148	3 032	721	589	609	1 197	3 145 074	126 820	3½
	1920	5 642	1 664 244	2 496	888 345	2 692	106 253	6 182	2 741	1 977	1 455	9	.	4 029 918	24 068	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	über 60 bis mit 150 ℳ / 100 bis 999 ℳ	über 150 bis mit 300 ℳ / 1000 bis 9999 ℳ	über 300 bis mit 600 ℳ / 10 000 ℳ u. mehr	über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Chemnitz. (Fortsetzung.)																
Erfenschlag 1 685 Einw.	1916	1 039	134 649	1 317	252 070	963	27 979	1 491	556	203	168	190	374	801 918	10 822	3½
	1917	1 446	224 631	760	156 908	306	28 679	1 694	695	252	190	181	376	898 626	12 950	3½
	1918	1 798	408 556	670	239 394	494	35 194	1 823	674	268	209	221	451	1 103 476	13 775	3½
	1919	1 757	515 482	866	367 790	1 330	40 060	1 953	650	279	228	236	560	1 292 558	7 329	3½
	1920	1 668	537 566	876	443 168	1 882	46 016	1 901	746	692	456	7	.	1 434 854	—	3½
Gornsdorf 2 816 Einw.	1916	291	145 439	1 244	127 032	121	15 708	1 051	374	152	130	162	233	519 673	9 915	3½
	1917	828	99 428	773	149 055	70	18 404	1 419	667	213	143	165	231	488 519	12 608	3½
	1918	949	121 129	351	88 376	308	18 381	1 541	731	237	144	164	265	539 961	16 010	3½
	1919	745	210 480	341	153 901	605	19 093	1 587	762	238	155	162	270	616 237	18 022	3½
	1920	876	502 756	359	191 359	369	25 223	1 653	845	506	293	9	.	953 226	28 237	3½
Grüna 5 845 Einw.	1916	2 762	462 142	4 425	707 757	4 108	110 518	5 025	1 744	613	554	629	1 485	3 239 529	199 031	3½
	1917	3 669	683 681	3 218	521 112	2 667	113 067	5 190	1 768	632	567	653	1 570	3 517 831	211 272	3½
	1918	5 142	992 517	2 380	536 018	3 128	130 505	5 500	1 690	688	597	705	1 820	4 107 952	211 272	3½
	1919	5 487	1 494 213	3 111	1 204 761	8 785	144 688	5 786	1 640	653	589	779	2 125	4 550 877	228 272	3½
	1920	4 654	1 627 228	2 980	1 345 899	7 820	140 871	5 813	1 932	2 173	1 696	12	.	4 980 897	228 272	3½
Harthau 5 865 Einw.	1916	1 757	203 339	1 801	252 191	1 783	28 141	2 262	980	356	273	262	391	834 997	23 910	3½
	1917	2 230	219 523	1 185	187 275	1 495	28 916	2 638	1 240	418	279	289	412	897 657	26 379	3½
	1918	2 958	362 307	1 037	179 913	1 478	34 572	2 905	1 267	476	329	336	497	1 116 101	7 142	3½
	1919	2 679	711 750	1 676	466 705	1 803	43 558	2 965	1 092	476	323	374	700	1 406 507	—	3½
	1920	2 555	809 260	1 312	461 870	1 401	50 298	3 048	1 317	1 159	568	4	.	1 805 596	1	3½
Limbach 14 587 Einw.	1916	12 279	1 668 363	15 864	1 991 388	5 758	309 561	16 580	5 954	2 438	1 976	2 051	4 161	9 133 908	500 106	3½
	1917	18 169	2 412 429	11 941	1 753 734	3 737	326 320	18 061	7 077	2 396	2 153	2 129	4 306	10 122 659	506 133	3½
	1918	23 704	3 548 481	9 862	2 069 706	7 628	377 020	19 296	7 263	2 734	2 527	2 013	4 759	11 986 082	506 133	3½
	1919	21 569	5 010 711	12 267	3 802 776	15 614	435 269	19 583	5 568	3 830	3 935	2 145	4 105	13 644 900	304 897	3½
	1920	18 813	6 524 370	10 001	4 068 796	12 129	455 472	19 645	7 933	10 300	1 392	20	.	16 568 075	4 693	3½
Markersdorf 2 069 Einw.	1916	2 370	254 023	2 320	307 664	416	32 164	3 166	1 276	681	405	397	407	935 602	12 313	3½
Mittelbach 2 300 Einw.	1916	930	97 855	936	128 993	299	22 746	1 472	457	255	203	196	361	669 620	32 053	3½
	1917	1 455	190 177	704	122 443	664	23 848	1 682	609	233	239	218	383	761 867	34 365	3½
	1918	1 843	265 720	649	177 188	818	28 554	1 726	545	243	235	249	454	879 771	38 177	3½
	1919	1 697	412 192	719	292 199	1 616	32 083	1 664	423	241	216	267	517	1 033 463	38 766	3½
	1920	1 650	578 987	583	299 710	1 210	34 444	1 689	500	734	451	4	.	1 348 394	47 632	3½
Neukirchen i. E. 5 467 Einw.	1916	1 557	163 719	3 204	303 224	601	44 223	3 703	1 730	465	344	378	786	1 247 428	73 219	3½
	1917	2 757	236 361	1 816	230 542	503	43 410	3 845	1 980	502	356	413	594	1 297 160	73 219	3½
	1918	3 998	427 909	1 425	210 023	430	49 685	4 168	2 110	545	352	435	726	1 565 211	78 261	3½
	1919	4 487	779 701	1 928	521 002	1 505	59 142	4 417	2 093	560	399	492	873	1 884 557	78 261	3½
	1920	4 030	1 056 106	1 469	515 552	731	67 021	4 572	2 313	1 463	788	8	.	2 492 863	78 260	3½
Neustadt bei Chemnitz 1 768 Einw.	1916	1 302	350 015	1 573	310 615	1 856	61 196	1 955	454	203	224	263	811	1 872 181	37 018	3½
	1917	1 658	491 331	1 151	294 754	1 842	66 472	2 088	458	218	205	288	919	2 137 072	43 251	3½
	1918	1 998	816 370	1 160	431 449	2 871	80 666	2 297	426	228	224	328	1 091	2 605 530	53 972	3½
	1919	2 001	1 002 454	1 575	761 236	6 487	94 292	2 471	421	236	236	355	1 223	2 947 527	55 695	3½
	1920	1 519	980 718	1 754	996 495	7 297	86 328	2 523	630	906	979	8	.	3 025 375	57 590	3½
Oberfrohna 5 116 Einw.	1916	3 777	1 362 834	5 725	1 521 939	2 576	161 302	7 590	2 615	1 201	807	1 013	1 954	4 287 011	214 400	3½
	1917	5 842	2 486 416	4 447	2 159 843	24 476	164 400	7 939	2 358	1 252	984	1 131	2 214	4 802 462	240 125	3½
	1918	8 549	1 550 515	3 544	1 016 960	5 764	171 976	8 495	3 074	1 080	891	1 061	2 389	5 513 581	257 191	3½
	1919	8 274	2 014 396	4 327	1 671 762	5 895	197 662	8 895	3 307	1 116	913	1 084	2 475	6 059 772	267 198	3½
	1920	7 953	2 778 575	3 781	1 863 813	5 073	200 734	9 192	4 517	3 011	1 606	58	.	7 180 341	25 814	3½
Pleißa 2 608 Einw.	1916	1 017	269 144	710	134 252	176	19 605	892	307	127	116	115	227	625 764	13 503	3½
	1917	1 391	218 299	549	150 948	464	24 171	942	302	127	123	142	248	717 750	15 637	3½
	1918	1 405	191 344	607	175 414	1 319	26 241	1 601	783	212	145	171	290	762 239	21 264	3½
	1919	974	265 588	642	318 557	2 400	24 468	1 537	800	144	127	162	304	735 694	20 088	3½
	1920	854	283 106	551	245 345	1 302	21 629	1 395	683	449	263	—	.	796 386	15 088	3½
Rabenstein 4 916 Einw.	1916	1 908	211 535	2 115	291 686	1 144	37 061	2 903	1 297	421	300	362	523	1 087 459	63 524	3½
	1917	2 771	316 961	1 508	201 338	741	39 072	2 996	1 280	469	298	361	588	1 242 895	68 690	3½
	1918	4 569	584 912	1 361	325 764	824	47 635	3 283	1 306	524	388	422	643	1 550 502	71 541	3½
	1919	3 951	1 443 669	1 972	1 092 504	2 930	60 136	3 505	1 369	577	412	491	656	1 964 734	71 586	3½
	1920	3 164	1 024 555	1 345	686 662	3 625	64 015	3 634	1 659	1 542	420	13	.	2 370 267	46 196	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag M.	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag M.	darunter ausgezahlte Zinsen M.	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M.	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M. / 1920: bis 99 M.	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M. / 1920: 100 bis 999 M.	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M. / 1920: 1000 bis 9999 M.	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M. / 1920: 10000 M. u. mehr	1916 bis 1919: über 600 M.	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M.	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M.	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Chemnitz. (Fortsetzung.)																
Reichenbrand .. 4 218 Einw.	1916	1 438	291 205	1 836	377 517	1 437	57 484	2 382	740	315	260	340	727	1 677 734	97 205	3½
	1917	2 058	478 730	1 396	369 741	1 649	58 211	2 611	985	302	262	345	717	1 846 584	104 100	3½
	1918	2 892	845 068	1 364	475 974	3 814	68 467	2 804	1 048	325	280	369	782	2 287 958	106 338	3½
	1919	2 704	1 065 743	1 744	884 127	5 516	80 873	2 863	1 078	319	315	355	796	2 555 964	107 032	3½
	1920	2 319	1 218 298	1 505	995 017	6 069	79 185	2 866	998	1 053	797	18	.	2 864 498	107 685	3½
Röhrsdorf .... 3 060 Einw.	1916	1 039	84 933	769	106 168	512	21 747	1 597	780	182	163	163	309	648 740	29 172	3½
	1917	1 057	142 060	520	124 618	377	22 678	1 746	888	197	169	187	305	689 237	31 936	3½
	1918	1 164	168 759	505	140 421	612	24 630	1 849	893	229	199	196	332	742 817	36 161	3½
	1919	1 151	321 676	571	193 073	861	29 132	1 870	823	251	189	202	405	901 414	38 750	3½
	1920	951	383 092	560	218 557	1 112	30 116	1 906	907	653	346	—	.	1 097 177	38 747	3½
Schönau ...... 3 750 Einw.	1916	16 109	3 133 646	19 734	3 962 778	17 119	602 247	24 103	6 420	2 945	2 690	3 438	8 610	17 715 912	885 796	3½
	1917	20 750	4 078 219	15 264	3 307 174	16 020	618 029	25 396	7 681	2 956	2 678	3 209	8 872	19 120 809	956 040	3½
	1918	26 040	6 555 470	13 824	3 736 997	19 366	713 345	26 546	7 353	2 855	2 728	3 611	9 999	22 672 154	1 133 608	3½
	1919	23 478	9 434 171	16 662	8 221 655	45 604	800 614	26 792	7 187	2 761	2 469	3 431	10 944	24 730 752	1 236 538	3½
	1920	17 858	8 443 644	13 869	7 686 836	31 002	759 981	26 512	8 756	9 204	8 454	98	.	26 278 957	1 280 069	3½
Siegmar ..... 3 779 Einw.	1916	7 868	1 783 243	10 706	2 080 005	8 664	374 508	12 872	3 381	1 464	1 342	1 755	4 930	11 088 768	916 650	3½
	1917	10 977	2 941 870	8 207	2 142 928	10 227	394 883	13 628	3 658	1 559	1 381	1 827	5 203	12 292 820	976 916	3½
	1918	14 188	4 112 569	6 984	2 346 283	13 980	454 999	14 624	3 391	1 665	1 566	1 971	6 031	14 528 085	1 009 508	3½
	1919	13 394	6 124 469	9 882	4 967 799	25 730	511 129	15 472	3 633	1 558	1 497	1 986	6 798	16 221 615	1 037 856	3½
	1920	11 394	5 656 537	8 488	4 903 303	25 003	505 019	15 620	4 540	5 402	5 597	81	.	17 504 871	1 037 856	3½
Sparkassenverband im Bezirke d. Amtshauptmannschaft Chemnitz (Sitz Adorf).. 19 024 Einw.	1917	2 662	389 419	1 647	259 156	397	34 341	4 083	2 241	565	422	391	464	1 100 602	13 468	3½
	1918	5 233	613 320	1 422	324 421	430	44 275	4 864	2 392	826	534	503	609	1 434 205	16 014	3½
	1919	5 042	977 060	3 126	991 911	10 230	50 049	3 994	1 704	761	431	468	630	1 479 622	17 360	3½
	1920	6 643	1 503 860	2 362	678 012	4 214	57 267	4 002	1 657	1 615	717	13	.	2 366 952	32 988	3½
Wittgensdorf .. 5 899 Einw.	1916	1 757	229 760	2 500	401 349	1 322	57 686	3 359	1 291	440	405	395	828	1 693 076	113 903	3½
	1917	3 004	383 589	1 619	320 204	900	59 272	3 968	1 830	477	364	436	861	1 816 633	117 941	3½
	1918	3 486	525 114	1 313	338 435	1 645	65 241	4 342	2 040	448	419	477	958	2 070 198	118 208	3½
	1919	3 192	882 910	1 668	549 196	2 297	79 311	4 385	1 900	468	441	529	1 047	2 485 520	118 538	3½
	1920	3 261	958 811	1 595	674 735	2 113	81 163	4 531	2 203	1 427	893	8	.	2 852 872	120 971	3½
Wüstenbrand .. 2 114 Einw.	1916	579	65 616	411	80 374	384	9 209	656	240	123	84	82	127	269 655	12 480	3½
	1917	622	96 458	271	51 847	229	10 185	715	294	95	89	78	159	324 681	20 411	3½
	1918	875	159 896	249	76 073	227	12 925	793	321	108	96	87	181	421 655	8 459	3½
	1919	1 035	246 678	400	143 595	370	17 110	862	356	124	98	89	195	542 218	8 476	3½
	1920	1 099	356 166	400	220 299	553	18 651	956	411	299	243	3	.	697 289	8 507	3½
Amtshauptmannschaft Flöha.																
Auerswalde ... 2 232 Einw.	1916	573	160 390	835	170 921	356	16 433	837	263	120	115	162	177	487 544	24 247	3½
	1917	852	152 363	429	123 808	381	17 469	1 007	428	131	113	119	216	533 949	26 621	3½
	1918	1 179	389 762	271	217 747	954	21 817	1 264	610	134	127	126	267	728 735	34 826	3½
	1919	879	296 981	452	342 851	1 909	22 760	1 249	623	111	137	123	255	707 534	12 615	3½
	1920	1 077	409 155	481	264 351	789	23 524	1 287	565	457	262	3	.	876 651	13 319	3½
Augustusburg . 2 468 Einw.	1916	4 856	1 097 607	5 410	1 463 501	14 160	185 139	10 087	3 902	1 352	1 000	1 191	2 642	5 520 919	315 757	3½
	1917	6 726	1 258 393	4 003	1 228 579	12 303	185 838	10 619	4 274	1 338	1 097	1 224	2 686	5 748 874	330 306	3½
	1918	9 087	2 276 446	2 655	1 479 821	23 313	210 324	11 070	4 119	1 387	1 085	1 326	3 153	6 779 136	354 163	3½
	1919	7 907	2 381 818	3 718	1 658 598	9 749	245 975	11 215	4 112	1 375	1 107	1 331	3 290	7 758 081	371 926	3½
	1920	7 341	2 630 701	3 794	1 983 928	6 706	246 674	11 179	4 502	3 872	2 788	17	.	8 658 234	410 885	3½
Dittersdorf bei Chemnitz .... 2 385 Einw.	1916	1 005	169 597	3 389	418 106	1 251	54 191	2 594	638	392	337	386	841	1 546 856	134 438	3½
	1917	1 816	285 893	1 470	207 858	451	54 192	2 821	810	385	364	394	868	1 679 534	146 167	3½
	1918	2 365	449 061	897	208 676	558	62 415	2 975	775	428	391	443	938	1 982 891	160 791	3½
	1919	2 441	745 551	1 240	489 396	1 306	73 451	3 048	720	372	328	493	1 135	2 313 803	102 194	3½
	1920	2 087	945 615	1 117	540 934	1 215	75 448	3 105	887	1 272	939	7	.	2 795 147	53 908	3½
Ebersdorf ..... 5 269 Einw.	1916	2 047	236 523	1 590	283 370	783	27 715	2 017	727	381	262	391	256	793 945	28 827	3½
	1917	3 204	318 122	1 095	259 166	776	28 401	2 157	790	430	285	275	377	882 077	29 046	3½
	1918	4 477	582 050	1 073	268 832	654	36 210	2 502	978	532	331	282	379	1 232 159	34 133	3½
	1919	3 570	829 112	1 748	579 691	2 247	48 261	3 767	1 847	679	408	292	541	1 532 088	11 773	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.

Amtshauptmannschaft Flöha. (Fortsetzung.)

		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Eppendorf ..... 4 648 Einw.	1916	2 336	294 966	1900	331 470	466	76 978	4 427	1 566	683	517	552	1 109	2 263 914	192 301	3½
	1917	3 466	494 062	1 514	389 955	739	80 795	4 790	1 817	713	514	544	1 202	2 449 554	199 579	3½
	1918	4 728	763 407	1 158	330 049	1 147	93 888	5 066	1 661	770	578	599	1 458	2 977 947	210 024	3½
	1919	4 161	1 064 388	1 904	676 392	2 832	111 152	5 198	1 666	670	547	661	1 654	3 479 928	219 076	3½
	1920	3 201	1 362 472	1 768	798 256	2 354	116 460	5 303	1 912	2 055	1 317	19	.	4 162 958	222 011	3½
Erdmannsdorf . 1 777 Einw. (Verband 13 420 Einw.)	1918	1 303	270 957	79	28 680	11	2 947	633	261	117	75	82	98	245 235	—	3½
	1919	1 307	1 067 001	548	272 889	537	24 334	1 892	1 028	199	77	210	378	1 064 217	—	3½
	1920	1 087	1 681 301	11	574 384	1 130	49 319	2 968	1 290	1 596	75	7	.	2 221 593	—	3½
Flöha......... 4 300 Einw.	1916	5 155	1 997 158	4 780	2 291 316	14 387	125 629	6 495	2 225	935	819	850	1 666	3 859 704	200 154	3½
	1917	7 637	2 405 207	3 343	2 175 086	17 510	127 186	7 417	2 928	955	898	888	1 748	4 234 520	209 774	3½
	1918	10 045	2 753 500	3 034	2 148 299	9 610	157 592	8 022	3 618	889	860	988	1 667	5 006 924	215 475	3½
	1919	8 575	2 949 933	4 323	2 431 259	11 401	178 946	8 182	3 199	1 076	917	960	2 030	5 715 945	202 349	3½
	1920	7 487	4 316 084	3 882	3 504 566	8 879	183 594	8 220	2 877	2 671	2 549	123	.	6 719 936	183 502	3½
Frankenberg .. 12 912 Einw.	1916	16 201	2 510 929	13 997	3 250 152	10 515	333 905	18 777	6 552	2 727	2 231	2 343	4 924	9 678 585	507 448	3½
	1917	21 095	3 139 729	11 546	2 791 053	11 267	340 951	20 311	7 319	2 861	2 407	2 614	5 110	10 379 479	518 974	3½
	1918	26 273	4 305 276	9 254	2 567 025	11 068	389 713	21 579	7 730	3 185	2 604	2 736	5 324	12 518 510	548 955	3½
	1919	22 604	5 652 014	12 683	3 914 606	21 369	465 946	22 000	7 519	3 076	2 910	2 815	5 680	14 743 233	540 942	3½
	1920	19 872	6 520 235	11 023	4 333 951	23 117	476 756	22 039	9 742	8 927	3 336	34	.	17 429 390	499 297	3½
Grünhainichen . 2 127 Einw.	1916	2 603	404 734	2 648	462 363	2 028	110 562	5 227	1 334	894	695	710	1 594	3 308 687	177 515	3½
	1917	3 199	542 005	1 758	429 163	1 537	115 956	5 519	1 534	920	750	725	1 590	3 539 024	187 632	3½
	1918	5 179	1 243 316	1 398	633 461	1 379	132 698	5 836	1 690	750	623	787	1 986	4 282 955	185 210	3½
	1919	4 192	1 621 463	2 557	1 417 443	6 142	150 838	5 813	1 423	804	606	1 204	1 776	4 645 791	146 809	3½
	1920	3 212	1 600 478	2 336	1 201 380	4 416	147 446	5 771	1 841	2 176	1 742	12	.	5 196 751	122 582	3½
Krumhermersdorf .... 2 246 Einw.	1916	528	87 792	894	182 404	563	33 634	1 473	375	216	173	212	497	968 635	58 448	3½
	1917	1 076	195 153	624	160 827	590	32 753	1 563	387	232	201	229	514	1 036 304	61 080	3½
	1918	2 073	377 681	481	170 179	434	39 559	1 806	452	229	222	275	628	1 284 071	64 972	3½
	1919	2 216	513 920	792	305 605	407	47 939	2 041	486	290	223	314	728	1 540 732	53 223	3½
	1920	1 870	819 196	764	334 037	205	54 112	1 240	627	863	640	10	.	2 080 208	72 861	3½
Niederwiesa ... 3 677 Einw. (Verband 5 181 Einw.)	1916	897	131 017	558	130 042	231	10 013	731	261	159	88	99	124	296 762	500	3½
	1917	1 254	212 126	451	128 096	79	12 181	850	298	171	109	113	159	393 053	849	3½
	1918	1 653	319 232	507	147 596	428	16 677	1 176	443	211	127	158	237	581 793	849	3½
	1919	1 798	519 900	746	224 991	1 075	26 414	1 356	417	236	158	172	373	905 306	—	3½
	1920	1 747	604 979	834	369 257	832	33 116	1 453	508	601	336	8	.	1 174 976	—	3½
Oederan ..... 5 785 Einw.	1916	7 442	2 435 792	6 426	2 725 803	9 512	274 779	10 993	3 422	1 476	1 172	1 395	3 528	8 258 287	427 700	3½
	1917	10 940	2 496 331	4 727	2 165 946	9 523	286 709	11 912	3 839	1 554	1 240	1 480	3 799	8 884 905	451 855	3½
	1918	13 422	3 278 768	3 939	1 876 092	6 627	332 852	12 670	3 717	1 619	1 365	1 572	4 397	10 627 060	451 855	3½
	1919	12 005	4 006 555	5 586	3 301 287	14 135	382 805	13 083	3 779	1 590	1 315	1 550	4 849	11 729 269	451 855	3½
	1920	10 640	4 617 883	5 414	3 523 052	11 813	373 600	13 099	4 536	4 555	3 965	43	.	13 209 513	451 855	3½
Waldkirchen-Zschopenthal 1 579 Einw.	1916	1 234	211 523	1 332	329 565	975	69 122	2 802	656	356	326	463	1 001	1 993 019	230 000	3½
	1917	1 945	353 998	1 004	264 753	1 075	69 782	2 784	548	366	466	336	1 068	2 153 121	240 000	3½
	1918	2 608	652 530	761	258 601	771	82 116	3 178	768	394	376	514	1 126	2 629 937	260 000	3½
	1919	2 718	999 301	1 061	483 441	1 894	102 063	3 352	567	423	471	526	1 365	3 249 754	168 694	3½
	1920	3 082	1 296 240	1 184	602 046	1 626	110 604	3 406	806	1 333	1 240	27	.	4 056 178	190 449	3½
Zschopau ...... 6 569 Einw.	1916	3 699	805 947	5 983	951 311	3 547	178 348	8 547	2 145	1 356	1 108	1 330	2 608	5 419 831	595 994	3½
	1917	5 571	1 175 393	4 292	921 905	3 593	199 366	8 774	2 310	1 355	1 134	1 353	2 622	5 876 278	609 059	3½
	1918	8 066	1 372 527	2 960	1 193 449	13 380	200 324	9 101	2 093	1 313	1 199	1 475	3 021	6 269 060	652 077	3½
	1919	8 984	2 233 731	4 198	1 305 023	7 128	233 808	9 298	1 930	1 209	1 095	1 476	3 588	7 438 704	365 121	3½
	1920	8 278	3 071 104	3 861	1 873 691	10 640	245 287	9 276	2 994	4 389	1 862	31	.	8 892 044	406 745	3½

Amtshauptmannschaft Glauchau.

		3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Callnberg ..... 2 905 Einw.	1916	5 199	1 350 398	4 007	1 546 018	7 126	104 241	5 612	2 358	679	572	689	1 314	3 061 837	195 236	3½
	1917	6 578	1 547 530	2 722	1 276 743	2 081	110 189	6 070	2 594	756	588	716	1 416	3 444 893	205 236	3½
	1918	8 433	1 814 989	2 380	1 285 591	3 185	132 033	6 461	2 438	778	658	847	1 740	4 109 508	204 329	3½
	1919	8 751	2 339 330	3 621	1 927 329	8 666	151 482	6 766	2 503	818	718	861	1 866	4 681 658	230 444	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Glauchau. (Fortsetzung.)																
St. Egidien 2 163 Einw.	1916	2 630	428 225	2 262	485 836	1 218	78 347	3 400	866	438	385	559	1 152	2 338 546	65 700	3½
	1917	3 804	804 474	1 578	419 229	1 307	86 862	3 679	858	445	437	610	1 329	2 811 700	75 806	3½
	1918	4 023	782 375	1 090	386 607	907	105 612	4 000	834	472	490	644	1 560	3 313 978	81 324	3½
	1919	4 185	1 271 175	1 804	814 230	3 171	124 772	4 286	852	488	488	606	1 852	3 899 211	88 614	3½
	1920	3 966	1 406 836	1 832	895 713	2 888	126 057	4 365	1 070	1 745	1 542	8	.	4 539 358	100 137	3½
Gersdorf 6 930 Einw.	1916	1 778	262 060	2 688	314 382	616	46 970	3 294	893	646	487	528	740	1 391 197	89 914	3½
	1917	3 124	436 889	1 928	352 302	1 004	49 203	3 629	1 385	602	428	471	743	1 525 992	100 247	3½
	1918	5 283	786 256	1 484	446 457	807	59 704	4 063	1 217	687	536	523	1 100	1 926 302	117 641	3½
	1919	5 670	1 380 088	2 213	783 934	1 833	79 539	4 517	1 163	822	617	701	1 214	2 603 829	22 409	3½
	1920	5 473	1 903 581	2 196	944 982	1 864	94 091	4 897	1 519	2 046	1 308	24	.	3 658 383	41 020	3½
Glauchau 22 971 Einw.	1916	13 929	1 274 455	22 512	2 059 672	5 413	242 405	25 603	11 996	3 539	2 985	2 869	4 214	8 115 130	811 513	3
	1917	21 489	1 617 966	13 974	1 516 088	3 454	240 216	25 745	11 708	3 575	2 990	3 116	4 356	8 460 691	846 069	3
	1918	28 620	2 654 687	12 718	1 600 062	4 224	260 507	26 485	11 040	3 751	3 261	3 461	4 972	9 780 144	978 014	3
	1919	21 917	4 221 165	17 126	3 051 939	8 273	322 338	26 783	11 324	3 645	3 220	3 433	5 161	11 280 028	27 330	3
	1920	19 697	4 679 313	15 473	3 308 232	10 041	316 593	26 702	12 642	9 848	4 212	—	.	12 977 743	184 653	3
Hohenstein-Ernstthal 15 023 Einw.	1916	10 158	2 010 349	15 717	2 620 655	5 779	374 292	19 222	6 435	2 884	2 476	2 630	4 797	10 877 385	670 464	3½
	1917	16 557	2 789 850	10 823	2 330 129	6 353	383 058	20 684	6 997	2 986	2 668	2 873	5 160	11 726 517	712 920	3½
	1918	21 633	4 121 056	6 807	2 347 634	6 037	440 277	21 893	7 446	2 684	2 299	2 849	6 615	13 946 254	765 423	3½
	1919	21 243	6 275 201	12 501	4 706 033	22 268	511 501	22 878	7 217	2 470	2 526	2 931	7 734	16 049 191	841 719	3½
	1920	20 146	7 749 363	11 314	5 291 541	14 035	529 020	23 318	8 874	7 283	7 124	37	.	19 050 068	841 802	3½
Hohndorf 5 850 Einw.	1916	1 349	176 602	1 240	214 289	318	24 342	1 698	667	295	215	202	319	696 057	39 723	3½
	1917	1 713	318 933	797	221 381	309	26 750	1 834	691	320	259	219	345	820 667	45 004	3½
	1918	2 580	433 379	686	220 595	455	31 995	2 022	740	413	270	231	368	1 065 900	51 678	3½
	1919	2 913	766 502	1 192	518 824	1 656	44 596	2 216	766	432	288	248	482	1 359 831	4 029	3½
	1920	2 790	1 164 468	1 115	541 323	931	52 034	2 506	927	1 005	567	7	.	2 035 941	36 842	3½
Lichtenstein 7 157 Einw.	1916	9 235	1 764 219	13 111	2 419 170	6 011	380 578	16 639	4 330	2 201	2 203	2 421	5 484	11 068 885	670 041	3½
	1917	13 325	2 807 162	8 434	2 026 550	4 303	397 956	17 985	4 750	2 436	2 328	2 546	5 925	12 251 755	691 950	3½
	1918	17 937	3 639 247	7 198	2 207 373	7 411	466 763	19 171	6 447	2 341	2 178	2 637	5 568	14 157 803	718 291	3½
	1919	17 474	5 491 937	10 232	4 631 047	20 217	500 553	19 483	6 526	2 403	2 226	2 673	5 655	15 539 464	718 291	3½
Lichtenstein-C. 10 062 Einw.	1920	17 193	8 394 435	11 279	5 913 580	27 793	654 915	26 469	9 253	9 820	7 371	25	.	23 384 684	948 735	3½
Meerane 21 927 Einw.	1916	13 143	3 950 347	15 501	3 104 240	21 311	387 295	20 166	7 053	3 012	2 989	2 792	4 320	12 224 041	947 100	3½
	1917	16 676	5 725 483	10 815	6 173 793	9 164	485 318	20 852	7 246	3 167	3 187	2 888	4 364	12 270 212	980 249	3½
	1918	23 229	7 191 348	8 906	6 351 228	30 237	430 798	22 021	7 721	3 443	3 274	2 985	4 598	13 571 366	1 014 557	3½
	1919	22 192	6 257 247	12 344	4 313 445	11 700	502 648	23 110	7 435	3 632	3 488	3 027	5 528	16 029 517	1 003 627	3½
	1920	23 735	8 769 822	11 339	4 568 832	12 152	552 604	23 928	8 278	8 787	6 741	122	.	20 795 263	1 029 809	3½
Mülsen St. Jacob 3 770 Einw.	1916	901	121 610	1 132	149 945	1 972	20 805	1 754	575	311	260	258	350	665 523	32 474	3½
	1917	1 153	166 318	653	125 443	119	23 619	1 825	357	278	171	260	759	730 135	34 669	3½
	1918	2 051	270 031	647	166 344	215	27 536	1 973	446	297	178	232	820	861 574	38 804	3½
	1919	2 257	448 372	912	283 012	597	33 031	2 214	434	318	190	282	990	1 061 069	45 501	3½
	1920	2 609	797 197	756	391 081	1 075	39 271	2 305	907	677	721	—	.	1 507 531	2 939	3½
Oberlungwitz 7 466 Einw.	1916	2 011	351 761	2 801	513 713	1 786	73 604	3 713	861	453	480	559	1 360	2 145 893	214 589	3½
	1917	2 787	432 169	1 885	378 181	2 050	74 225	3 989	913	497	472	605	1 502	2 276 155	227 616	3½
	1918	4 236	759 121	1 452	394 541	1 943	84 817	4 044	810	563	492	621	1 558	2 727 496	243 242	3½
	1919	4 321	1 137 785	2 063	895 836	5 189	97 362	4 163	289	354	482	1 071	1 967	3 071 996	260 064	3½
	1920	3 749	1 618 291	1 956	1 005 456	3 078	101 419	4 199	510	2 310	1 349	30	.	3 789 328	238 441	3½
Waldenburg (Stadtsparkasse) 2 470 Einw.	1916	4 695	766 303	4 800	883 137	3 757	143 512	6 858	1 745	976	885	1 071	2 181	4 294 178	345 819	3½
	1917	6 152	1 085 283	3 233	706 842	2 837	152 511	7 316	1 874	1 026	922	1 220	2 274	4 827 967	380 220	3½
	1918	7 596	1 448 729	2 660	756 927	4 212	179 430	7 734	1 669	1 279	941	1 323	2 522	5 703 411	356 095	3½
	1919	7 098	2 049 643	4 046	1 491 542	9 550	203 979	8 091	1 647	1 051	949	1 323	3 121	6 475 041	255 377	3½
	1920	5 505	2 113 624	3 283	1 361 295	8 143	206 672	8 137	2 291	3 317	2 513	16	.	7 442 185	288 226	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ; 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ; 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ; 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ; 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Marienberg.																
Drebach 2 540 Einw. (Verband 9 620 Einw.)	1916	223	85 898	156	78 686	177	6 055	310	101	69	43	39	58	175 820	2 332	3½
	1917	340	78 714	106	49 891	143	6 271	396	172	73	47	46	58	211 058	3 836	3½
	1918	549	104 705	133	54 398	467	7 994	481	183	79	72	45	102	270 319	6 631	3½
	1919	691	252 717	189	93 887	353	11 892	651	181	103	92	89	186	441 394	7 057	3½
	1920	2 622	1 166 294	369	409 745	1 037	29 600	1 391	327	596	442	26	.	1 228 577	6 288	3½
Forchheim 1 164 Einw.	1916	1 066	295 868	1 102	358 538	460	60 257	2 741	587	368	381	441	964	1 784 058	181 172	3½
	1917	1 864	377 700	656	222 308	617	63 950	2 948	747	378	384	466	973	2 004 017	185 792	3½
	1918	2 198	490 472	436	249 974	1 500	72 281	3 021	683	371	351	458	1 158	2 318 296	190 409	3½
	1919	1 741	626 239	910	513 777	1 465	81 824	3 020	642	383	324	470	1 201	2 514 047	190 534	3½
	1920	1 374	646 456	829	449 202	1 059	79 823	3 022	781	1 261	973	7	.	2 792 183	211 048	3½
Großolbersdorf 2 439 Einw.	1916	742	162 472	1 242	227 062	220	37 887	1 865	425	289	227	317	607	1 127 093	72 225	3½
	1917	1 298	245 606	750	199 439	364	39 418	2 035	554	315	254	287	625	1 213 044	80 263	3½
	1918	1 636	415 898	515	210 574	473	45 885	2 186	533	293	295	337	728	1 464 726	86 760	3½
	1919	1 531	584 168	782	378 954	1 212	53 037	2 264	479	307	269	366	843	1 724 188	96 983	3½
	1920	1 254	975 117	716	494 723	797	60 313	2 304	622	953	722	7	.	2 265 692	87 029	3½
Großrückerswalde 1 733 Einw. (Verband 6 521 Einw.)	1916	906	115 032	369	84 930	40	13 067	1 184	486	209	154	158	177	401 394	2 850	3½
	1917	1 698	217 424	388	109 141	88	16 181	1 478	691	231	178	169	209	525 946	3 604	3½
	1918	2 112	333 388	255	92 337	337	22 062	1 807	580	320	273	290	344	789 396	7 742	3½
	1919	1 959	446 825	562	200 239	674	32 335	2 057	705	326	299	317	410	1 068 991	7 742	3½
	1920	1 843	532 600	651	266 568	653	36 058	2 212	1 004	828	373	7	.	1 371 734	6 859	3½
Lengefeld 3 140 Einw.	1916	2 699	615 306	3 699	737 913	1 772	137 068	6 027	1 633	862	659	900	1 973	4 092 271	437 128	3½
	1917	3 836	768 889	2 063	543 833	1 559	145 657	6 247	1 691	875	673	946	2 062	4 464 543	456 175	3½
	1918	5 075	1 234 617	1 516	477 821	1 923	170 950	6 541	1 744	915	713	994	2 175	5 394 213	470 292	3½
	1919	4 855	1 516 552	2 671	994 011	6 101	195 830	6 766	1 467	813	727	991	2 768	6 118 685	486 742	3½
	1920	4 250	1 625 780	2 504	1 129 905	4 332	196 590	6 793	1 763	2 766	2 248	16	.	6 815 482	486 742	3½
Lippersdorf 998 Einw.	1916	754	192 227	547	159 611	271	39 425	1 627	320	202	200	270	635	1 222 742	108 765	3½
	1917	1 108	293 599	415	150 141	957	43 021	1 743	326	232	222	285	678	1 410 176	118 594	3½
	1918	1 377	421 850	335	161 206	612	53 877	1 916	352	240	190	296	838	1 725 309	132 730	3½
	1919	1 251	489 184	525	295 516	1 150	62 288	1 987	360	268	218	207	934	1 982 415	137 231	3½
	1920	883	587 200	520	358 943	1 947	62 327	2 042	435	842	765	—	.	2 274 946	139 606	3½
Marienberg 7 023 Einw.	1916	5 455	992 041	5 177	1 085 245	2 830	180 937	11 010	4 271	1 476	1 238	1 373	2 652	5 366 844	536 684	3½
	1917	6 992	1 640 996	3 724	1 060 075	1 492	196 087	11 446	4 210	1 496	1 277	1 445	3 018	6 145 344	548 505	3½
	1918	9 930	2 589 336	3 256	1 172 885	2 373	240 421	12 198	3 994	1 541	1 338	1 701	3 624	7 804 589	560 364	3½
	1919	10 330	3 464 338	4 889	2 196 690	7 841	299 334	12 824	4 073	1 548	1 264	1 662	4 277	9 379 413	560 364	3½
	1920	9 617	3 624 388	4 577	2 533 181	6 874	305 099	13 124	5 318	4 673	2 829	304	.	10 782 593	560 364	3½
Olbernhau 9 591 Einw.	1916	9 982	1 562 988	10 579	1 800 251	3 863	318 209	17 254	6 057	2 542	2 043	2 186	4 426	9 421 890	660 356	3½
	1917	12 931	2 379 759	7 167	1 510 952	4 970	339 025	17 967	5 892	2 591	2 204	2 364	4 916	10 634 693	684 789	3½
	1918	19 247	4 684 226	5 967	2 126 424	8 273	417 742	19 235	5 498	2 729	2 282	2 709	6 017	13 618 510	732 313	3½
	1919	19 870	6 509 564	10 008	4 478 410	17 244	517 412	20 277	5 404	2 554	2 285	2 891	7 143	16 184 321	809 850	3½
	1920	15 554	7 261 613	10 124	5 663 117	73 547	523 974	20 530	6 803	7 830	5 829	68	.	18 380 337	919 075	3½
Pobershau 2 076 Einw.	1916	525	51 395	453	89 510	133	13 373	1 060	461	152	135	128	184	379 893	12 886	3½
	1917	1 102	83 897	260	39 266	23	13 717	1 157	484	181	153	138	201	438 264	16 914	3½
	1918	1 296	148 339	273	74 594	168	16 641	1 288	507	198	166	160	257	528 818	24 963	3½
	1919	1 258	225 100	500	170 746	533	19 439	1 392	552	204	165	186	285	603 144	23 585	3½
	1920	1 178	269 729	496	159 908	325	20 366	1 485	666	566	253	—	.	733 656	23 585	3½
Pockau 2 125 Einw. (Verband 4 010 Einw.)	1917	975	227 938	77	41 974	1	3 099	400	160	67	45	56	72	189 064	—	3½
	1918	1 058	237 755	152	52 190	29	10 040	591	165	89	72	90	175	384 698	211	3½
	1919	817	244 188	309	135 691	612	15 419	727	180	130	88	110	219	509 226	437	3½
	1920	876	374 361	315	167 209	611	18 748	858	270	359	228	1	.	735 737	437	3½
Wolkenstein 1 996 Einw.	1916	3 099	521 988	2 977	547 054	2 438	127 546	5 723	1 500	841	724	860	1 798	3 838 657	384 655	3½
	1917	3 902	838 315	2 126	551 245	2 732	136 402	5 862	1 607	859	736	880	1 780	4 264 860	400 207	3½
	1918	5 566	1 343 802	1 510	592 338	2 006	162 395	6 170	1 560	901	772	903	2 034	5 180 725	413 885	3½
	1919	5 564	1 691 030	2 700	1 159 303	5 236	190 631	6 433	1 304	797	738	926	2 668	5 908 319	160 324	3½
	1920	4 991	2 056 095	2 255	1 214 734	5 383	193 836	6 563	1 682	2 618	2 247	16	.	6 948 899	172 289	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß [1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Marienberg. (Fortsetzung.)																
Zöblitz . . . . 2 343 Einw.	1916	1 678	282 283	1 769	295 026	892	72 297	4 256	1 427	593	542	549	1 145	2 186 908	218 700	3½
	1917	2 950	503 905	1 312	325 745	1 311	78 207	4 644	1 637	600	562	601	1 244	2 444 586	240 125	3½
	1918	4 084	903 133	1 175	417 455	1 880	93 972	4 940	1 517	626	594	724	1 479	3 026 117	240 125	3½
	1919	3 675	1 252 175	2 148	903 792	3 579	112 048	5 042	1 425	641	598	694	1 684	3 490 127	240 125	3½
	1920	3 227	1 441 329	2 028	1 034 793	2 834	113 094	5 049	1 724	1 996	1 314	15	.	4 012 591	240 125	3½
Amtshauptmannschaft Stollberg.																
Jahnsdorf . . . 3 278 Einw.	1916	484	91 579	1 264	160 626	808	29 972	1 581	402	244	211	267	457	877 173	60 005	3½
	1917	1 028	162 361	775	137 508	258	30 747	1 743	526	240	220	266	491	933 031	61 803	3½
	1918	1 273	268 405	519	148 241	674	34 377	1 803	592	245	207	239	520	1 088 245	65 667	3½
	1919	1 243	426 021	659	290 692	1 258	40 136	1 798	554	239	205	243	557	1 264 968	48 427	3½
	1920	1 362	816 005	528	293 052	567	47 078	1 856	593	701	546	16	.	1 835 566	54 768	3½
Lugau . . . . 8 195 Einw.	1916	2 683	363 123	4 412	677 321	1 766	63 508	4 984	1 991	875	621	628	869	1 765 957	115 879	3½
	1917	4 509	549 693	2 618	379 122	1 236	62 305	5 390	2 264	837	682	649	958	2 000 160	115 879	3½
	1918	6 005	909 137	2 050	513 953	970	77 031	5 657	2 134	869	729	750	1 175	2 473 346	123 667	3½
	1919	6 349	1 605 435	3 077	967 602	3 026	95 821	5 916	2 018	920	672	779	1 527	3 210 025	138 278	3½
	1920	6 676	2 649 327	2 716	1 481 493	3 208	115 653	6 159	2 341	2 441	1 357	20	.	4 496 720	138 278	3½
Niederwürschnitz . . . . 4 422 Einw.	1916	1 158	119 401	1 491	180 963	198	24 588	1 782	660	295	243	259	325	702 100	33 875	3½
	1917	1 489	149 542	864	121 809	261	24 481	2 004	795	315	276	264	354	754 574	39 897	3½
	1918	2 896	444 727	834	189 124	417	30 873	2 323	854	361	312	333	463	1 041 465	43 921	3½
	1919	2 880	729 846	1 257	479 027	960	41 343	2 536	837	394	318	341	646	1 334 569	40 985	3½
	1920	2 836	985 536	1 054	479 762	504	48 964	2 749	1 041	1 102	600	6	.	1 889 810	37 540	3½
Oelsnitz i. Erzg. 15 747 Einw.	1916	4 021	489 826	6 375	908 684	1 654	108 721	7 501	2 589	1 132	883	871	2 026	3 158 933	376 571	3½
	1917	5 079	783 216	4 007	631 299	1 068	111 773	7 794	2 623	1 157	904	899	2 211	3 423 691	399 274	3½
	1918	8 301	1 416 930	2 933	847 390	2 225	130 736	8 364	2 751	1 214	973	939	2 487	4 126 192	425 198	3½
	1919	8 136	2 204 863	4 278	1 673 832	3 891	157 632	8 878	2 995	1 293	996	1 151	2 443	4 818 746	318 943	3½
	1920	6 411	2 629 121	3 512	1 764 678	2 727	164 894	8 828	4 217	3 010	1 293	308	.	5 850 810	338 820	3½
Stollberg . . . 7 764 Einw.	1916	7 806	1 572 200	10 541	1 900 181	4 081	217 343	13 521	4 594	2 012	1 927	1 630	3 358	6 334 352	329 010	3½
	1917	10 065	2 045 454	7 142	1 425 391	2 077	232 082	14 115	4 283	1 471	2 518	1 703	4 140	7 188 574	343 915	3½
	1918	14 907	3 450 634	6 096	1 797 342	3 132	285 681	15 111	3 179	1 861	2 620	1 825	5 626	9 130 628	366 474	3½
	1919	15 427	5 137 843	7 837	3 516 491	7 849	353 300	16 067	3 088	2 026	2 785	1 916	6 252	11 113 231	392 000	3½
	1920	13 615	6 964 272	6 247	3 889 533	9 851	388 813	16 805	2 976	7 693	5 861	275	.	14 587 280	419 102	3½
Thalheim . . . 7 218 Einw.	1916	1 329	319 428	6 851	589 332	818	77 940	4 818	1 417	910	838	700	953	2 163 315	183 163	3½
	1917	1 761	399 085	3 435	396 830	722	74 573	4 921	1 476	921	850	702	972	2 240 865	201 139	3½
	1918	2 645	600 745	1 587	363 612	739	82 040	5 127	1 501	970	902	705	1 049	2 560 776	179 305	3½
	1919	4 375	1 943 961	2 341	1 050 176	—	96 616	5 468	1 520	1 011	1 011	770	1 156	3 551 177	179 596	3½
	1920	2 365	1 490 773	869	808 078	4 968	116 817	5 610	1 819	2 060	1 696	35	.	4 355 657	179 596	3½
Zwönitz . . . 3 542 Einw.	1916	2 455	493 465	4 451	866 585	3 071	139 935	6 400	2 009	846	720	943	1 882	4 100 172	287 095	3½
	1917	4 596	765 946	2 913	643 757	2 375	140 665	6 753	2 224	891	756	936	1 946	4 365 401	296 802	3½
	1918	5 854	1 303 436	1 863	732 696	2 945	161 896	7 441	2 440	913	832	998	2 258	5 100 982	298 687	3½
	1919	6 203	2 330 384	2 592	1 561 909	6 637	187 093	7 640	2 249	1 093	829	1 045	2 424	6 063 188	301 977	3½
	1920	6 384	2 917 211	2 370	1 717 994	9 887	201 788	7 780	2 613	2 845	2 279	43	.	7 474 080	300 036	3½
III. Kreishauptmannschaft Dresden.																
Stadt Dresden 529 329 Einw.	1916	452 112	43 774 594	404 226	47 849 116	113 216	4 375 281	404 761	176 849	62 338	47 537	47 469	70 568	150 941 532	10 523 254	3%
	1917	503 276	59 423 327	332 781	46 924 106	111 723	4 428 306	415 459	183 345	59 962	48 755	49 001	74 396	167 980 782	11 023 254	3%
	1918	656 095	93 010 278	311 282	57 243 091	175 680	5 575 267	433 853	166 862	65 005	52 206	55 724	94 056	209 498 914	11 523 254	3%
	1919	694 998	160 916 156	495 078	131 854 776	335 826	8 803 504	443 681	164 653	61 392	50 943	57 125	109 568	247 699 624	5 490 499	3%
	1920	461 822	154 516 283	295 668	102 729 258	275 687	7 224 997	463 324	201 276	164 415	97 048	585	.	306 987 334	5 490 499	3%
Stadt Freiberg . 32 981 Einw.	1916	38 305	3 459 903	32 001	3 779 710	9 083	430 175	38 634	16 396	5 965	4 632	4 646	6 995	14 816 263	800 000	3%
	1917	50 573	5 583 618	24 803	3 524 978	10 775	548 092	42 616	18 305	6 193	4 835	5 152	8 131	17 433 770	875 000	3½
	1918	63 689	8 075 300	20 992	3 933 302	15 819	688 141	45 444	17 061	6 742	5 469	5 851	10 321	22 279 728	1 055 196	3½
	1919	50 811	12 098 333	32 194	8 034 556	33 576	861 177	45 747	16 368	5 818	4 979	6 003	12 579	27 238 259	1 173 056	3½
	1920	43 868	12 810 270	30 033	9 248 203	31 380	868 436	45 660	18 985	17 019	9 543	113	.	31 700 142	22 333	3½
Stadt Meißen . 37 493 Einw.	1916	53 008	4 979 332	38 095	4 732 610	10 125	717 658	54 746	24 301	7 240	5 789	6 254	11 162	22 859 702	1 297 525	3¼
	1917	61 621	6 446 388	30 710	4 545 291	10 673	778 363	57 442	23 465	8 151	6 442	7 144	12 240	25 550 466	1 370 632	3¼
	1918	79 962	9 832 977	26 460	5 023 928	14 360	917 660	61 268	24 196	8 255	7 538	7 584	13 695	31 290 669	1 430 910	3¼
	1919	77 549	15 900 290	35 372	10 207 378	35 050	1 133 532	64 464	25 461	8 678	7 905	7 961	14 459	38 152 162	1 351 427	3¼
	1920	55 919	17 300 918	32 818	12 295 908	30 729	1 297 743	65 867	29 006	23 711	13 089	61	.	44 485 644	1 274 975	3¼

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M; 1920: bis 99 M	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M; 1920: 100 bis 999 M	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M; 1920: 1000 bis 9999 M	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M; 1920: 10 000 M u. mehr	1916 bis 1919: über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.																
Altenberg 1 776 Einw.	1916	1 816	287 809	1 214	312 244	1 176	64 905	2 779	844	321	290	388	936	1 974 824	98 741	3½
	1917	2 256	478 719	1 022	284 386	808	70 058	2 965	910	341	297	406	1 011	2 240 022	112 001	3½
	1918	2 431	508 793	871	321 565	1 274	80 377	3 070	872	390	281	398	1 129	2 508 901	125 445	3½
	1919	2 113	683 762	1 488	608 376	2 159	87 220	3 105	852	353	312	384	1 204	2 673 665	133 683	3½
	1920	1 465	820 765	1 277	639 750	1 942	84 676	3 096	1 038	1 148	891	19	.	2 941 298	133 683	3½
Bärenstein (Stadt) 639 Einw.	1916	655	65 037	536	113 807	1 317	16 075	972	346	150	98	130	248	489 583	52 096	3½
	1917	953	153 287	309	70 260	312	18 259	1 061	360	142	111	156	292	591 182	53 339	3½
	1918	1 233	165 200	331	77 772	337	22 496	1 113	333	160	109	157	354	701 443	56 036	3½
	1919	937	232 754	568	201 793	1 565	24 400	1 140	342	151	101	161	385	758 268	58 086	3½
	1920	814	247 673	435	188 078	969	23 446	1 197	491	435	271	—	.	842 178	56 036	3½
Dippoldiswalde 4 104 Einw.	1916	9 427	1 328 363	7 945	1 311 484	3 459	280 405	13 606	4 584	1 688	1 473	1 741	4 120	8 347 508	442 584	3½
	1917	12 354	2 280 355	5 699	1 229 823	3 321	305 879	14 088	4 651	1 763	1 527	1 799	4 348	9 707 240	473 095	3½
	1918	16 301	3 168 424	4 872	1 545 006	4 782	366 166	14 725	4 799	1 891	1 628	1 888	4 519	11 701 606	530 214	3½
	1919	15 928	4 729 982	7 746	3 307 951	11 409	432 503	15 279	4 903	1 968	1 702	1 953	4 753	13 567 549	530 214	3½
	1920	12 089	5 023 041	7 318	3 441 782	9 631	437 208	15 452	4 661	5 779	4 944	68	.	15 595 647	530 091	3½
Dittersdorf b. Gl. 836 Einw. (Verband 3 287 Einw.)	1916	781	114 637	390	74 849	198	23 816	1 179	371	172	132	157	347	720 394	40 207	3½
	1917	1 442	212 468	299	107 101	41	27 717	1 358	454	214	120	160	410	853 518	47 226	3½
	1918	1 442	261 167	299	101 628	180	32 705	1 464	461	184	153	183	483	1 045 943	53 794	3½
	1919	1 158	356 381	374	191 347	453	39 824	1 548	433	200	163	191	561	1 251 254	59 065	3½
	1920	1 391	499 793	468	199 350	632	42 665	1 620	434	689	497	—	.	1 594 994	59 065	3½
Frauenstein 1 194 Einw.	1916	4 869	1 139 815	2 838	889 680	2 000	209 084	8 015	2 475	998	832	917	2 793	6 336 822	426 773	3½
	1917	6 830	1 595 066	2 251	843 849	1 846	231 612	8 378	2 259	1 043	934	1 189	2 953	7 321 498	448 181	3½
	1918	8 074	1 847 988	1 948	921 546	3 343	275 044	8 751	2 358	1 123	995	1 200	3 075	8 526 327	472 172	3½
	1919	7 089	2 792 876	3 264	2 284 175	7 281	303 294	9 036	2 508	1 184	1 010	1 223	3 111	9 345 602	—	3½
	1920	6 095	3 601 187	2 958	2 434 867	15 411	296 290	9 140	1 613	4 512	2 956	59	.	10 823 623	—	3½
Geising 1 448 Einw.	1916	2 231	574 369	1 865	517 011	2 204	95 371	3 735	912	497	523	481	1 322	2 914 561	164 374	3½
	1917	2 775	780 314	1 537	437 622	2 240	103 854	3 922	930	537	556	505	1 394	3 363 457	173 100	3½
	1918	3 412	1 031 088	1 371	535 746	2 790	129 340	4 158	975	602	572	558	1 451	3 990 929	195 632	3½
	1919	2 861	1 187 435	2 215	1 075 594	4 946	139 873	4 257	952	640	625	570	1 470	4 247 590	195 632	3½
	1920	2 350	1 273 682	1 990	870 573	4 608	133 572	4 298	1 358	1 874	1 050	16	.	4 788 879	195 632	3½
Glashütte 2 676 Einw.	1916	2 334	285 363	1 534	332 415	818	41 876	2 662	1 089	381	287	317	588	1 265 499	71 872	3½
	1917	4 419	690 722	1 127	334 774	809	48 380	3 609	1 708	488	337	355	721	1 670 636	83 532	3½
	1918	5 010	864 256	1 252	334 943	906	67 805	3 933	1 625	532	399	448	929	2 268 659	86 220	3½
	1919	3 545	1 082 828	1 854	834 052	2 972	84 810	3 980	1 576	519	391	460	1 034	2 605 217	—	3½
	1920	3 344	1 162 378	1 681	811 700	1 795	87 151	3 992	1 797	1 378	798	27	.	3 044 840	—	3½
Höckendorf 1 325 Einw. (Verband 3 379 Einw.)	1916	2 540	456 088	1 797	386 152	861	105 457	4 569	1 229	652	485	636	1 567	3 151 312	160 000	3½
	1917	3 502	785 248	1 408	570 046	934	113 071	4 886	1 420	734	480	635	1 617	3 480 518	175 000	3½
	1918	4 707	943 065	890	424 689	1 375	131 252	5 166	1 250	771	603	755	1 787	4 131 521	206 600	3½
	1919	4 081	1 234 766	1 347	761 219	2 446	153 950	5 225	1 119	671	553	666	2 216	4 761 464	102 421	3½
	1920	3 041	1 593 015	1 344	784 947	1 924	157 909	5 225	1 369	2 028	1 806	22	.	5 729 364	102 421	3½
Kreischa 2 333 Einw.	1916	2 125	300 244	2 535	341 505	895	75 672	4 200	1 488	584	511	538	1 079	2 238 262	111 913	3½
	1917	3 310	432 221	3 237	311 409	846	79 030	3 868	1 275	512	488	552	1 041	2 438 950	122 017	3½
	1918	4 206	686 328	1 492	340 968	1 694	90 936	5 067	1 976	593	529	601	1 368	2 881 957	134 617	3½
	1919	3 718	906 898	2 221	681 934	3 378	105 067	5 176	2 265	539	504	558	1 310	3 215 366	134 617	3½
	1920	2 633	989 937	1 866	814 176	3 748	98 699	4 785	1 703	1 976	1 094	12	.	3 493 574	55 078	3½
Lauenstein 928 Einw.	1916	1 406	258 871	954	258 003	2 407	28 357	1 608	625	211	183	195	394	898 747	45 000	3½
	1917	1 867	445 562	800	328 088	1 281	32 330	1 748	673	221	195	201	458	1 050 796	52 777	3½
	1918	2 276	483 245	720	308 442	1 109	39 251	1 830	691	197	241	207	494	1 265 958	52 777	3½
	1919	1 867	570 773	945	459 838	2 496	44 204	1 871	634	204	236	217	580	1 423 592	55 826	3½
	1920	1 429	450 601	764	337 450	2 032	42 960	1 877	730	620	519	8	.	1 581 735	55 826	3½
Nassau 1 336 Einw.	1916	1 224	183 259	571	176 518	175	39 200	1 607	360	273	204	232	538	1 149 165	53 121	3½
	1917	1 434	248 659	478	127 474	477	41 524	1 693	381	293	203	245	571	1 312 351	60 699	3½
	1918	1 798	326 296	342	160 107	343	49 327	1 821	363	267	244	266	681	1 528 210	69 534	3½
	1919	1 619	442 904	543	243 934	684	57 326	1 899	331	259	236	301	772	1 785 192	—	3½
	1920	1 498	423 106	549	273 622	1 407	56 543	1 912	440	847	616	9	.	1 993 163	—	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. (Fortsetzung.)																
Possendorf	1916	1 515	133 099	1 154	138 583	400	37 088	2 617	864	421	386	411	535	1 099 874	54 994	3½
1 322 Einw.	1917	1 912	234 819	790	133 660	512	39 222	2 703	876	432	402	431	562	1 240 767	62 038	3½
(Verband	1918	2 833	392 809	581	130 725	401	48 139	2 853	744	424	396	431	858	1 551 390	74 810	3½
3 608 Einw.)	1919	2 766	587 984	959	324 956	1 234	58 982	2 928	815	517	565	411	620	1 874 634	157	3½
	1920	2 051	804 970	950	462 472	883	64 148	2 976	902	1 268	802	4	.	2 282 163	358	3½
Pretzschendorf	1916	1 292	209 197	564	183 189	317	40 849	2 187	616	323	268	330	650	1 287 013	64 550	3½
1 377 Einw.	1917	1 919	293 581	434	152 642	338	45 834	2 324	626	322	259	369	748	1 474 124	73 750	3½
(Verband	1918	2 295	416 744	346	167 742	584	53 863	2 416	559	324	279	387	867	1 777 574	82 063	3½
2 251 Einw.)	1919	1 979	460 465	463	222 020	795	65 183	2 517	525	311	291	385	1 005	2 081 996	82 063	3½
	1920	2 123	761 455	531	286 710	1 056	67 427	2 593	706	1 011	876	—	.	2 625 224	14 030	3½
Rechenberg	1916	467	80 986	468	89 992	392	16 459	1 075	332	181	155	176	231	498 663	12 143	3½
1 366 Einw.	1917	756	92 292	352	81 438	383	16 822	1 209	373	200	185	204	247	527 612	20 245	3½
	1918	1 152	145 830	308	70 263	835	19 001	1 324	338	240	194	256	296	623 014	21 280	3½
	1919	950	197 354	471	147 065	800	21 825	1 331	329	218	183	250	351	695 927	4 841	3½
	1920	791	243 308	314	159 757	789	21 271	1 318	547	672	97	2	.	801 538	4 840	3½
Reinhardtsgrimma	1916	1 894	324 410	1 429	295 948	779	69 955	3 126	921	454	354	394	1 003	2 145 442	151 943	3½
907 Einw.	1917	2 916	640 295	999	332 663	1 543	78 373	3 329	929	447	366	429	1 158	2 532 990	153 943	3½
(Verband	1918	3 594	813 747	1 030	430 434	871	92 910	3 524	827	460	393	483	1 361	3 010 084	167 090	3½
4 502 Einw.)	1919	3 418	977 218	1 332	651 963	2 004	107 714	3 674	801	456	415	475	1 527	3 445 057	—	3½
	1920	3 130	1 318 660	1 315	736 677	3 282	110 486	3 718	1 023	1 369	1 314	12	.	4 140 808	—	3½
Schmiedeberg	1916	1 755	188 598	1 771	236 210	372	33 170	2 649	1 029	475	322	323	500	1 002 049	51 493	3⅓
2 398 Einw.	1917	2 380	258 103	1 230	167 770	304	34 818	2 739	1 080	589	336	304	430	1 127 503	58 194	3⅓
(Verband	1918	281	452 639	101	237 229	1 036	40 960	2 919	1 089	705	434	256	435	1 384 909	65 845	3⅓
4 805 Einw.)	1919	355	854 118	166	512 700	136	51 685	3 108	1 260	630	522	186	510	1 778 148	58 233	3⅓
	1920	3 438	1 007 814	1 645	563 453	1 147	58 494	3 288	1 341	1 437	510	—	.	2 282 150	70 474	3⅓
Seifersdorf	1916	760	137 083	407	74 235	81	33 824	1 092	247	167	126	131	421	1 044 591	30 074	3½
888 Einw.	1917	1 131	216 306	19	107 074	626	37 349	1 224	283	162	134	128	517	1 191 798	37 224	3½
(Verband	1918	1 461	335 278	255	82 519	321	45 751	1 331	242	183	139	114	653	1 490 629	47 988	3½
3 467 Einw.)	1919	1 309	384 975	440	256 832	685	53 669	1 397	263	197	148	121	668	1 673 126	10 920	3½
	1920	1 227	459 928	434	254 940	689	53 961	1 453	304	554	594	1	.	1 932 764	15 280	3½
Amtshauptmannschaft Dresden-A.																
Bannewitz	1916	1 047	111 171	1 199	109 595	287	24 800	1 961	885	403	251	217	205	752 007	37 600	3½
1 657 Einw.	1917	1 348	157 783	1 076	101 486	285	26 615	2 062	826	403	210	309	314	835 203	41 208	3½
(Verband	1918	2 370	279 085	578	124 037	516	31 992	2 191	845	415	303	301	327	1 022 759	46 738	3½
4 979 Einw.)	1919	2 276	526 694	1 150	329 265	1 461	39 925	2 373	724	375	299	360	615	1 261 574	54 717	3½
	1920	1 696	485 153	1 105	308 091	1 410	41 115	2 301	835	995	470	1	.	1 481 161	—	3½
Briesnitz	1916	14 064	2 385 868	10 533	1 925 649	5 832	279 090	12 534	3 061	1 987	1 551	1 703	4 232	8 502 553	261 989	3½
3 968 Einw.	1917	16 675	3 802 664	8 482	1 954 401	7 406	322 128	13 746	3 220	2 147	1 731	1 914	4 734	10 680 351	299 560	3½
	1918	23 931	6 065 144	8 178	3 034 038	10 362	426 006	15 554	3 434	2 301	2 014	2 307	5 498	14 147 825	344 856	3½
	1919	21 689	8 185 028	12 520	6 498 675	28 647	528 659	16 746	3 517	2 397	2 241	2 604	5 987	16 391 485	—	3½
	1920	17 239	8 917 742	13 111	8 420 454	29 503	495 270	16 632	2 932	6 614	6 713	373	.	17 413 546	20 411	3½
Coschütz	1916	3 218	468 059	2 679	670 044	1 155	66 557	3 224	811	353	362	446	1 252	1 983 199	41 675	3½
3 202 Einw.	1917	4 257	780 365	1 853	386 817	1 384	73 981	3 710	1 028	413	416	491	1 362	2 452 112	53 261	3½
	1918	6 281	1 335 311	1 882	562 346	3 068	98 293	4 111	998	469	481	598	1 565	3 326 439	66 307	3½
	1919	5 892	2 064 513	3 101	1 070 947	6 447	134 394	4 579	966	489	474	646	2 004	4 460 847	73 000	3½
	1920	4 330	2 035 273	3 349	1 443 260	7 923	142 736	4 714	1 209	1 770	1 718	17	.	5 203 519	66 306	3½
Cossebaude	1916	3 822	522 263	3 049	508 778	1 753	83 386	4 269	1 318	598	561	596	1 196	2 545 862	94 281	3½
2 962 Einw.	1917	5 313	878 644	2 199	447 543	1 651	92 840	4 667	1 430	678	527	645	1 387	3 071 454	87 463	3½
	1918	6 962	1 450 588	2 139	648 709	2 449	120 171	5 299	1 645	898	643	675	1 438	3 995 952	100 001	3½
	1919	5 997	2 005 656	3 388	1 440 040	6 492	149 366	5 669	1 783	950	705	766	1 465	4 717 426	—	3½
	1920	5 174	2 064 150	3 699	1 770 696	5 538	147 405	5 721	2 430	1 964	1 319	8	.	5 163 823	—	3½
Fördergersdorf	1916	2 066	272 345	863	243 136	346	44 278	2 405	739	416	310	329	611	1 351 069	73 326	3½
545 Einw.	1917	2 628	400 359	665	171 275	471	49 710	2 549	747	408	349	344	701	1 630 334	86 362	3½
(Verband	1918	3 542	593 458	535	208 258	360	64 017	2 786	684	436	378	418	870	2 079 912	89 781	3½
5 152 Einw.)	1919	3 344	789 021	810	354 626	1 599	79 539	2 948	621	430	400	412	1 085	2 595 445	83 707	3½
	1920	2 489	1 001 639	770	416 938	789	87 742	3 067	835	1 256	971	5	.	3 268 677	—	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Dresden-A. (Fortsetzung.)																
Gittersee . . . 3 920 Einw. (Verband 5 409 Einw.)	1916	4 225	521 363	3 434	564 759	1 666	79 394	5 430	2 201	869	712	591	1 057	2 289 905	92 451	3½
	1917	5 384	801 257	2 504	572 779	1 312	79 394	6 035	2 562	868	683	744	1 178	2 599 088	111 612	3½
	1918	7 811	1 332 761	2 295	814 290	1 816	99 520	6 531	2 741	916	732	805	1 337	3 219 552	124 167	3½
	1919	8 149	1 999 409	3 676	1 388 030	3 774	123 819	6 995	2 582	956	901	848	1 708	3 957 640	—	3½
	1920	5 808	2 685 577	3 886	2 372 617	6 018	124 062	7 006	3 099	2 546	1 348	13	.	4 400 680	—	3½
Hainsberg . . 1 812 Einw. (Verband 5 747 Einw.)	1916	1 673	219 768	1 228	215 309	596	37 646	2 092	679	333	245	281	554	1 129 157	35 309	3½
	1917	2 192	308 161	857	154 917	364	41 487	2 133	537	489	266	274	567	1 324 253	42 033	3½
	1918	4 110	460 370	1 470	223 091	1 386	49 463	2 335	569	651	262	278	575	1 612 408	52 794	3½
	1919	3 247	900 103	1 234	424 402	1 705	66 144	2 794	423	671	390	386	924	2 163 370	36 018	3½
	1920	2880	1 080 259	1 452	661 555	1 767	72 330	2 993	969	1 186	828	10	.	2 656 172	26 813	3½
Leubnitz-Neuostra . . . . 2 860 Einw. (Verband 4 865 Einw.)	1916	3 770	591 394	2 412	502 855	882	65 127	3 148	825	588	410	385	940	1 995 095	36 434	3½
	1917	4 196	823 489	1 994	444 071	974	75 277	3 437	909	524	437	480	1 087	2 450 765	47 661	3½
	1918	6 132	1 384 028	1 933	578 270	1 821	100 268	3 832	1 010	576	481	529	1 236	3 358 611	69 996	3½
	1919	5 743	1 813 641	2 704	1 204 189	4 747	129 860	4 172	1 172	613	501	542	1 344	4 102 671	71 077	3½
	1920	4 938	2 013 440	2 997	1 737 787	5 938	126 827	4 320	1 147	1 716	1 441	16	.	4 511 089	47 124	3½
Lockwitz . . . . 2 525 Einw.	1916	2 359	289 562	1 897	315 827	781	54 024	3 398	1 262	588	411	402	735	1 601 578	81 851	3½
	1917	3 718	491 759	1 466	328 809	925	57 683	3 687	1 390	677	453	440	727	1 823 135	91 161	3½
	1918	4 653	705 064	1 288	390 399	1 872	69 229	3 997	1 470	755	592	451	729	2 208 902	104 452	3½
	1919	4 131	1 075 397	2 029	670 268	2 815	82 923	4 029	1 253	559	489	527	1 201	2 699 768	57	3½
	1920	3 376	1 043 010	2 336	739 701	2 420	88 393	4 012	1 583	1 521	902	6	.	3 093 891	1 889	3½
Niedergorbitz . 2 412 Einw.	1916	2 588	330 369	1 441	231 784	508	29 498	2 112	839	302	268	279	424	925 985	12 365	3½
	1917	3 489	532 954	1 206	191 858	522	37 939	2 601	1 109	311	293	304	584	1 305 542	14 412	3½
	1918	5 203	1 118 236	1 378	356 020	1 677	59 700	3 149	1 051	361	358	489	890	2 129 134	23 454	3½
	1919	5 147	1 672 987	2 516	1 073 908	6 553	86 163	3 648	1 091	375	357	520	1 305	2 820 929	28 145	3½
	1920	5 169	2 145 046	2 617	1 453 937	6 600	96 661	4 013	1 421	1 388	1 192	12	.	3 615 290	29 085	3½
Niedersedlitz . . 3 764 Einw.	1916	3 874	423 403	2 651	426 509	1 842	59 841	3 673	1 337	572	448	501	815	1 825 769	56 162	3½
	1917	5 217	678 146	2 244	359 633	1 739	67 517	4 148	1 523	591	505	558	971	2 213 537	44 808	3½
	1918	7 061	1 316 969	2 319	665 820	2 554	89 295	4 652	1 518	615	570	635	1 314	2 956 536	43 431	3½
	1919	5 944	1 718 657	3 518	1 134 353	4 829	111 502	4 881	1 496	558	557	718	1 552	3 657 171	43 097	3½
	1920	5 268	1 876 028	3 065	1 311 789	4 045	117 343	4 981	1 823	1 903	1 235	20	.	4 342 798	29 812	3½
Plauenscher Grund z. Deuben . . . . 13 329 Einw. (Verband 34 083 Einw.)	1916	18 602	2 198 253	19 147	2 650 067	8 116	513 515	28 664	10 205	3 964	3 389	3 521	7 585	15 071 964	756 696	3½
	1917	23 492	3 424 279	13 714	2 275 280	8 826	542 413	29 859	10 504	4 167	3 588	3 707	7 893	16 772 217	838 611	3½
	1918	34 443	5 525 876	11 121	2 906 834	11 952	636 686	31 683	10 868	4 390	3 710	4 136	8 579	20 037 898	1 001 895	3½
	1919	32 427	8 400 563	18 246	6 059 250	21 193	748 507	32 659	11 173	4 526	3 824	4 263	8 873	23 148 909	—	3½
	1920	24 364	7 999 236	15 884	6 100 798	14 754	739 604	32 959	11 807	13 184	7 910	58	.	25 801 705	70 436	3½
Rabenau . . . 3 147 Einw.	1916	2 449	356 582	2 404	589 010	1 759	107 031	5 150	1 646	697	643	645	1 519	3 186 184	209 911	3½
	1917	3 248	593 054	1 527	361 046	1 237	111 629	5 246	1 615	719	625	653	1 634	3 531 058	222 228	3½
	1918	4 832	855 785	1 063	411 170	1 731	129 099	5 461	1 479	756	641	709	1 876	4 106 504	227 530	3½
	1919	5 412	1 669 825	1 739	950 418	4 055	157 072	5 728	1 364	786	675	746	2 157	4 987 038	235 657	3½
	1920	5 191	1 631 353	1 890	1 053 080	5 135	160 775	5 928	1 871	2 256	1 779	22	.	5 731 220	235 658	3½
Tharandt . . . 3 108 Einw.	1916	5 279	854 760	4 382	868 723	1 976	179 211	8 096	2 372	1 101	980	1 100	2 543	5 398 938	530 927	3½
	1917	6 554	1 242 750	3 172	677 194	2 222	194 296	8 355	2 357	1 142	931	1 145	2 780	6 161 013	561 951	3½
	1918	8 903	1 735 771	2 497	1 054 304	4 497	219 968	8 737	2 417	1 201	1 013	1 203	2 903	7 066 944	578 020	3½
	1919	8 560	2 798 453	3 947	1 761 469	7 315	259 661	8 952	2 090	1 070	921	1 213	3 658	8 370 905	272 460	3½
	1920	7 670	2 552 345	4 165	1 980 342	6 599	255 403	9 061	2 650	3 522	2 511	378	.	9 204 910	331 014	3½
Zauckerode . . 1 896 Einw. (Verband 7 894 Einw.)	1916	1 645	201 171	1 044	153 654	222	31 320	2 200	820	321	297	305	457	965 039	34 858	3½
	1917	2 034	350 462	760	178 828	318	35 187	2 335	878	341	316	319	481	1 172 177	42 667	3½
	1918	2 624	398 890	656	183 057	470	44 366	2 507	701	377	370	394	665	1 432 812	49 773	3½
	1919	2 660	640 878	1 041	394 191	1 150	54 881	2 738	681	557	393	416	691	1 735 530	48 109	3½
	1920	1 977	674 540	1 098	558 173	1 101	55 162	2 845	993	1 268	580	4	.	1 908 161	—	3½
Amtshauptmannschaft Dresden-Neust.																
Blasewitz . . . 7 417 Einw.	1916	17 285	2 808 908	14 533	2 537 298	5 688	284 223	17 326	5 850	2 523	2 043	2 361	4 549	9 490 276	626 894	3¼
	1917	20 757	4 263 121	12 598	2 432 660	6 277	323 068	19 167	6 468	2 613	2 088	2 560	5 438	11 650 082	636 278	3¼
	1918	27 704	6 543 535	11 970	2 891 678	8 524	422 305	21 255	6 379	2 736	2 978	2 111	7 051	15 732 769	701 146	3¼
	1919	24 439	10 266 081	16 105	6 288 343	25 995	569 024	23 253	6 586	2 997	3 269	2 388	8 013	20 305 527	370 189	3¼
	1920	21 287	10 688 046	20 202	9 480 807	28 628	714 565	22 611	7 309	7 893	7 367	42	.	22 256 057	1 760	3¼

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]): überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M / 1920: bis 99 M	über 60 bis mit 150 M / 100 bis 999 M	über 150 bis mit 300 M / 1000 bis 9999 M	über 300 bis mit 600 M / 10 000 M u. mehr	über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Dresden-Neust. (Fortsetzung.)																
Bühlau 3 586 Einw.	1916	1 266	167 229	911	152 622	567	18 629	1 148	429	189	135	148	247	579 591	9 876	3½
	1917	1 559	200 736	797	116 859	218	21 846	1 269	461	199	159	158	292	685 532	11 515	3½
	1918	1 788	325 472	782	149 624	665	26 389	1 382	404	218	173	195	382	888 434	11 910	3½
	1919	1 928	552 254	958	320 919	1 450	34 741	1 552	412	215	184	242	499	1 155 940	—	3½
	1920	1 861	665 518	1 252	460 276	1 198	38 690	1 667	534	687	443	3	.	1 401 070	233	3½
Eisenberg-Moritzburg 1 895 Einw.	1916	918	99 974	929	136 365	674	26 089	1 459	467	215	177	196	404	779 371	49 388	3½
	1917	1 270	129 885	690	102 020	301	26 913	1 578	499	267	169	218	425	834 449	52 553	3½
	1918	1 636	257 766	574	125 758	348	30 444	1 656	484	243	205	235	489	997 239	55 130	3½
	1919	1 619	430 229	742	227 982	1 053	37 994	1 705	481	250	217	243	514	1 238 532	55 538	3½
	1920	1 238	384 861	705	263 779	1 031	38 743	1 745	698	789	257	1	.	1 399 388	44 087	3½
Klotzsche 5 829 Einw.	1916	8 287	1 331 737	5 799	1 102 105	3 133	115 753	6 551	1 922	1 127	861	1 001	1 640	3 572 762	50 801	3½
	1917	10 683	1 863 050	4 831	1 026 400	2 906	138 547	7 144	2 050	1 262	901	1 141	1 790	4 550 864	83 819	3½
	1918	13 441	2 776 712	5 025	1 371 073	4 841	182 985	7 932	2 165	1 382	996	1 263	2 126	6 144 605	125 085	3½
	1919	11 799	4 231 920	7 018	2 781 089	12 196	240 540	8 854	2 034	1 116	959	1 164	3 581	7 848 171	—	3½
	1920	10 729	4 282 728	7 287	3 630 410	11 525	246 446	9 038	2 719	3 551	2 735	33	.	8 758 460	—	3½
Kötzschenbroda 6 499 Einw.	1916	8 915	1 207 225	7 251	1 007 634	1 883	148 339	10 526	3 701	2 275	1 487	1 739	1 324	4 596 959	390 593	3½
	1917	12 005	1 666 440	6 164	1 017 529	2 593	167 900	12 273	4 304	2 862	1 691	1 854	1 562	5 416 363	431 120	3½
	1918	14 983	2 633 322	5 198	1 216 624	2 641	212 013	13 501	4 651	3 052	1 851	2 104	1 843	7 047 715	327 515	3½
	1919	12 107	3 626 545	7 664	2 355 678	7 050	270 805	14 116	4 867	3 165	1 905	2 180	1 999	8 596 438	327 658	3½
	1920	8 919	3 365 216	8 124	2 752 935	7 588	297 766	14 084	6 452	5 163	2 084	385	.	9 514 073	450 834	3½
Langebrück 2 773 Einw.	1918	895	448 411	179	68 917	8	2 419	402	86	59	41	72	144	381 921	104	3½
	1919	2 978	1 329 531	1 493	613 514	268	27 843	1 039	240	98	125	164	412	1 126 049	603	3½
	1920	3 661	1 738 169	2 203	1 174 958	1 257	40 289	1 315	396	480	421	18	.	1 730 806	642	3½
Laubegast 4 593 Einw.	1916	5 701	957 937	4 505	1 241 437	2 985	124 178	5 580	1 392	724	614	773	2 077	3 791 267	90 800	3½
	1917	7 152	1 524 671	3 915	892 776	3 239	138 598	6 034	1 709	848	775	842	1 860	4 564 999	102 471	3½
	1918	10 780	2 424 610	3 812	1 170 556	4 433	177 409	6 709	1 653	790	733	946	2 587	6 000 894	83 784	3½
	1919	9 731	3 513 653	5 416	2 547 800	13 336	224 750	7 310	1 685	845	737	965	3 078	7 204 834	—	3½
	1920	8 507	3 504 192	5 855	3 156 257	9 431	222 133	7 486	2 517	3 159	1 767	43	.	7 784 333	—	3½
Lausa 3 383 Einw.	1916	414	100 428	85	45 072	—	620	183	71	31	23	31	27	55 977	—	3½
	1917	1 020	223 480	360	116 760	82	3 928	416	145	66	72	56	77	166 706	—	3½
	1918	1 771	385 470	513	170 820	127	9 352	701	219	106	99	106	171	390 835	—	3½
	1919	2 189	630 556	978	369 939	491	18 693	1 078	325	150	134	181	288	670 636	—	3½
	1920	2 373	586 819	1 294	495 352	970	21 959	1 218	464	503	248	3	.	785 032	—	3½
Leuben bei Dresden 4 120 Einw.	1916	3 843	603 906	3 259	571 459	2 349	67 680	4 106	1 468	625	513	522	978	2 057 712	34 000	3½
	1917	5 372	870 020	2 474	532 560	2 297	76 345	4 372	1 486	629	517	572	1 168	2 473 814	47 651	3½
	1918	7 194	1 253 592	2 409	691 578	3 563	94 872	4 824	1 391	644	589	696	1 504	3 134 262	10 064	3½
	1919	6 229	1 783 259	3 849	1 235 413	4 832	119 492	5 213	1 479	666	574	730	1 764	3 806 432	2 855	3½
	1920	7 470	2 429 516	4 346	1 886 945	4 994	154 358	5 510	1 914	2 136	1 445	15	.	4 508 355	—	3½
Loschwitz 7 042 Einw.	1916	7 741	1 637 708	5 754	1 456 037	3 023	127 012	6 257	1 937	974	784	837	1 725	3 841 451	99 828	3½
	1917	9 006	2 423 167	5 185	1 464 339	3 852	148 075	6 874	1 983	1 057	833	912	2 089	4 952 206	145 768	3½
	1918	12 357	3 795 056	5 114	1 943 202	9 297	198 744	7 868	1 954	1 329	917	854	2 814	7 012 100	191 440	3½
	1919	13 564	6 334 537	7 161	3 616 968	17 934	300 206	9 385	2 019	1 827	1 220	998	3 321	10 047 810	—	3½
	1920	11 681	6 436 383	9 705	5 781 167	20 718	391 794	9 514	1 993	4 692	2 622	207	.	11 115 538	—	3½
Naundorf bei Kötzschenbroda 2 684 Einw.	1916	1 540	173 975	895	131 544	363	28 565	1 578	548	216	189	212	413	880 280	16 303	3½
	1917	2 023	298 482	851	191 759	793	31 661	1 736	503	243	205	262	523	1 019 456	18 456	3½
	1918	2 403	477 957	720	220 130	690	39 260	1 893	553	306	222	281	531	1 317 234	21 248	3½
	1919	2 482	727 381	1 206	487 630	2 309	49 407	2 027	520	268	230	273	736	1 608 700	21 297	3½
	1920	1 850	682 279	1 372	567 793	1 565	50 674	2 062	718	873	470	1	.	1 775 425	24 902	3½
Oberlößnitz 1 975 Einw.	1916	4 879	810 720	2 882	713 105	705	69 912	3 490	1 075	561	420	465	969	2 151 464	10 858	3½
	1917	5 785	1 265 395	2 777	743 056	871	82 287	3 798	1 126	577	444	496	1 155	2 756 961	15 875	3½
	1918	6 964	1 774 644	2 634	959 943	3 384	107 268	4 179	1 056	576	480	590	1 477	3 682 314	18 502	3½
	1919	5 942	2 362 533	3 762	1 727 384	4 814	138 438	4 505	1 091	585	450	613	1 766	4 460 714	—	3½
	1920	4 550	1 736 928	3 600	1 711 161	5 039	133 050	4 585	1 336	1 781	1 447	21	.	4 624 575	—	3½
Ottendorf-Moritzdorf 2 684 Einw.	1916	2 397	324 831	1 454	282 885	631	40 687	2 972	989	487	432	429	635	1 244 610	23 993	3½
	1917	3 406	433 525	1 143	262 628	740	44 594	3 333	1 128	530	456	482	737	1 460 841	29 302	3½
	1918	4 335	631 015	1 020	291 243	719	57 576	3 627	1 165	515	470	547	930	1 858 908	35 295	3½
	1919	3 773	994 772	1 844	607 829	2 221	71 964	3 873	1 161	517	470	572	1 153	2 320 126	—	3½
	1920	2 885	1 098 495	1 869	748 155	2 283	74 954	3 953	1 078	1 626	1 238	11	.	2 747 703	—	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Dresden-Neust. (Fortsetzung.)																
Radeberg . . . 12 889 Einw.	1916	12 918	1 396 503	9 815	1 439 191	3 066	298 199	19 113	7 019	2 943	2 377	2 482	4 292	8 900 407	901 691	3½
	1917	17 063	2 015 217	7 402	1 284 730	3 591	320 473	19 759	6 748	3 041	2 411	2 584	4 975	9 954 957	961 922	3½
	1918	22 900	3 384 971	6 668	1 480 561	5 427	382 354	20 577	6 906	3 233	2 548	2 729	5 161	12 247 148	1 044 661	3½
	1919	24 342	5 046 100	10 866	3 223 443	11 422	464 634	21 006	7 185	2 921	2 553	2 097	6 250	14 545 948	1 086 884	3½
	1920	19 793	5 569 873	10 196	3 958 644	10 234	467 146	23 133	8 856	8 715	5 539	23	.	16 634 557	1 086 971	3½
Radebeul . . . 11 497 Einw. (Verband 19 189 Einw.)	1916	17 850	2 305 730	13 211	2 169 594	5 267	314 672	18 947	6 526	2 952	2 433	2 486	4 550	9 508 621	475 431	3½
	1917	22 859	3 188 565	10 780	2 000 596	6 005	353 485	20 563	6 976	3 282	2 677	2 734	4 894	11 056 079	552 804	3½
	1918	28 901	4 890 401	9 600	2 319 226	8 454	436 421	21 960	7 122	3 484	2 893	2 902	5 559	14 072 131	698 607	3½
	1919	23 959	7 224 382	14 173	4 828 434	20 096	536 614	22 811	7 523	3 618	2 999	3 221	5 450	17 024 789	1 619	3½
	1920	19 945	6 823 344	14 081	5 470 033	17 775	532 666	23 074	8 691	9 224	5 121	38	.	18 912 092	43 127	3½
Schönfeld . . . 678 Einw. (Verband 15 550 Einw.)	1916	2 440	262 956	1 826	311 018	1 031	79 302	4 266	882	1 072	692	714	906	2 351 697	121 276	3½
	1917	2 800	418 302	1 323	260 401	754	84 359	4 397	763	1 105	654	787	1 088	2 594 712	128 271	3½
	1918	3 825	593 618	1 139	315 250	1 752	93 810	4 611	810	1 247	570	856	1 128	2 968 642	148 432	3½
	1919	4 007	1 168 415	1 615	565 366	2 625	111 669	4 777	604	1 016	654	967	1 536	3 685 985	33 078	3½
	1920	2 586	1 023 874	1 878	732 079	3 409	115 318	4 775	427	2 658	1 672	18	.	4 096 507	34 523	3½
Weißer Hirsch . 2 351 Einw.	1916	6 834	1 193 897	5 398	961 432	2 063	110 719	5 051	1 456	725	655	702	1 513	3 432 737	83 534	3½
	1917	8 326	1 788 271	4 836	1 004 280	3 059	131 271	5 899	1 773	858	750	729	1 789	4 351 058	60 037	3½
	1918	11 039	2 847 355	4 772	1 227 626	3 588	179 371	6 680	1 494	1 003	698	904	2 581	6 153 748	54 821	3½
	1919	9 742	4 217 937	6 468	2 820 908	11 611	241 854	7 537	1 670	892	710	990	3 275	7 804 242	1 225	3½
	1920	8 205	4 171 458	6 823	3 428 961	13 354	240 933	7 526	2 035	2 732	2 738	21	.	8 801 025	263	3½
Amtshauptmannschaft Freiberg.																
Berthelsdorf . 1 732 Einw.	1916	429	53 949	217	29 369	47	4 327	598	287	121	82	55	53	142 121	5 792	3½
	1917	551	66 397	118	41 293	23	5 429	640	285	120	98	80	57	172 677	6 218	3½
	1918	773	125 580	115	72 482	206	7 203	707	256	134	120	90	107	233 185	6 273	3½
	1919	749	153 275	218	78 020	81	10 022	781	276	140	130	126	109	318 542	5	3½
	1920	849	281 525	196	123 350	501	12 254	829	447	250	130	2	.	489 472	2 539	3½
Brand-Erbisdorf . . . . 5 150 Einw.	1916	6 664	1 831 050	6 510	1 867 096	2 797	219 851	10 283	2 475	2 060	1 751	1 309	2 688	6 496 987	464 397	3½
	1917	7 002	2 258 609	5 016	1 927 811	3 975	227 400	10 430	2 505	2 045	1 896	1 280	2 704	7 059 157	486 622	3½
	1918	9 361	2 403 376	3 747	1 551 780	3 084	261 020	10 826	2 598	2 165	1 840	1 407	2 816	8 174 858	522 871	3½
	1919	8 171	2 568 306	5 800	2 114 006	5 350	292 147	11 200	2 688	2 240	1 904	1 456	2 912	8 926 655	523 396	3½
	1920	7 377	2 649 318	5 037	2 223 190	3 919	274 895	11 384	3 415	5 123	2 618	228	.	9 631 597	261 183	3½
Bräunsdorf . . 1 436 Einw.	1916	672	62 714	403	58 102	80	15 766	977	264	171	150	146	216	475 262	25 869	3½
	1917	920	81 330	264	50 552	127	16 919	1 023	266	178	154	159	266	523 086	27 211	3½
	1918	1 179	126 436	230	55 744	244	19 291	1 088	258	181	141	196	312	613 313	30 686	3½
	1919	1 065	205 378	365	119 485	344	22 782	1 098	254	152	124	184	384	722 332	—	3½
	1920	854	215 645	358	155 946	314	22 760	1 134	340	512	282	—	.	805 105	4 085	3½
Colmnitz . . . 2 373 Einw.	1916	1 260	187 373	735	212 779	386	52 485	2 328	649	356	268	284	771	1 563 067	86 827	3½
	1917	1 561	295 216	832	174 216	287	55 747	2 468	706	348	288	306	820	1 740 102	99 835	3½
	1918	2 145	402 726	489	164 342	415	65 332	2 620	702	336	325	323	934	2 044 232	104 025	3½
	1919	2 211	643 521	852	404 563	1 096	75 520	2 708	578	352	341	374	1 063	2 359 807	—	3½
	1920	1 728	732 097	885	439 820	831	76 717	2 756	743	1 126	881	6	.	2 729 632	—	3½
Conradsdorf . . 834 Einw.	1916	728	122 610	629	98 726	314	25 070	1 270	359	238	167	178	328	767 459	38 373	3½
	1917	869	162 016	431	111 048	584	26 910	1 317	411	243	169	183	311	845 291	42 296	3½
	1918	1 251	196 432	322	81 409	336	31 663	1 367	421	246	175	187	338	992 942	49 532	3½
	1919	1 081	305 084	490	204 837	934	35 867	1 386	426	247	177	195	341	1 129 990	26 113	3½
	1920	848	313 089	466	206 747	625	36 296	1 380	611	560	209	—	.	1 273 253	44 775	3½
Deutscheinsiedel 648 Einw.	1916	115	19 950	177	28 133	17	2 442	363	205	60	38	31	29	75 051	8 708	3½
	1917	156	21 709	96	17 287	29	2 489	388	229	61	36	29	33	81 992	8 794	3½
	1918	363	61 769	100	27 870	115	3 388	421	225	70	41	34	51	119 394	10 748	3½
	1919	295	33 742	160	31 280	146	4 028	417	215	72	40	37	53	126 030	9 908	3½
	1920	223	42 291	143	55 796	41	3 223	401	236	134	31	—	.	115 789	7 889	3½
Deutschneudorf. 1 322 Einw.	1916	374	44 492	629	63 472	111	11 193	1 046	455	188	117	133	153	329 373	30 242	3½
	1917	646	90 582	375	65 166	80	11 574	1 133	516	210	99	137	171	366 443	33 083	3½
	1918	1 064	152 016	229	50 958	132	14 656	1 200	481	225	130	150	214	482 287	34 581	3½
	1919	1 077	235 257	340	178 348	489	17 240	1 253	456	200	156	173	268	556 923	19 644	3½
	1920	721	188 819	336	113 937	171	18 681	1 270	544	517	208	1	.	650 667	10 195	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß [1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	über 60 bis mit 150 ℳ / 100 bis 999 ℳ	über 150 bis mit 300 ℳ / 1000 bis 9999 ℳ	über 300 bis mit 600 ℳ / 10 000 ℳ u. mehr	über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Freiberg. (Fortsetzung.)																
Dörnthal . . . 1 017 Einw.	1916	759	166 372	476	124 437	195	30 343	1 304	321	166	156	197	464	930 906	50 349	3½
	1917	1 150	287 520	334	137 734	673	33 716	1 436	351	170	168	218	529	1 115 082	59 350	3½
	1918	1 309	297 625	287	149 057	425	41 973	1 539	328	183	180	239	609	1 306 049	65 330	3½
	1919	1 051	367 018	394	223 738	693	48 223	1 590	301	159	191	227	712	1 498 244	64 995	3½
	1920	1 069	502 607	432	288 483	1 290	47 900	1 598	348	643	601	6	.	1 761 558	70 826	3½
Großhartmannsdorf . 1 759 Einw.	1916	1 696	220 620	1 322	252 422	4 890	54 890	3 128	884	513	411	419	901	1 744 548	89 992	3½
	1917	2 774	455 029	947	222 779	3 995	59 887	3 402	949	508	447	464	1 034	2 040 680	101 904	3½
	1918	3 239	568 738	1 001	278 033	4 652	71 139	3 646	896	545	428	547	1 230	2 407 175	110 299	3½
	1919	2 393	648 771	1 590	468 280	6 691	81 865	3 633	848	485	463	495	1 342	2 676 212	3	3½
	1920	2 301	691 733	1 013	379 048	1 837	84 946	3 638	902	1 721	1 012	3	.	3 075 680	3	3½
Großschirma . . 1 395 Einw.	1916	1 100	124 385	529	113 464	267	16 279	1 071	325	179	151	157	259	513 804	26 737	3⅓
	1917	1 293	159 836	332	88 166	29	18 356	1 147	326	177	173	183	288	603 858	30 193	3⅓
	1918	1 723	213 545	234	88 331	315	22 288	1 249	300	191	191	211	356	751 676	37 584	3⅓
	1919	1 515	346 947	426	218 063	425	27 573	1 297	258	178	198	223	440	908 558	—	3⅓
	1920	1 462	393 571	410	231 179	385	28 429	1 354	365	611	378	—	.	1 099 764	—	3⅓
Großvoigtsberg 892 Einw.	1916	1 026	124 610	589	136 828	646	28 224	1 402	282	213	204	244	459	849 554	59 102	3½
	1917	1 425	179 089	407	90 047	359	30 723	1 497	301	212	202	265	517	969 678	61 915	3½
	1918	1 573	225 753	327	100 468	275	35 922	1 556	276	195	210	297	578	1 131 160	65 687	3½
	1919	1 508	366 715	483	229 049	1 430	41 439	1 623	279	176	203	283	682	1 311 695	21 691	3½
	1920	1 136	351 308	467	191 415	706	41 711	1 626	351	752	521	2	.	1 514 005	25 691	3½
Halsbrücke . . 1 293 Einw.	1916	774	77 346	472	127 233	178	13 252	886	224	171	150	136	205	398 041	20 523	3½
	1917	803	85 909	295	54 683	32	14 249	926	233	177	137	148	231	443 548	20 585	3½
	1918	1 202	155 080	235	69 506	243	17 050	976	222	170	149	156	279	546 414	23 834	3½
	1919	1 130	233 417	427	150 816	431	20 885	997	198	179	130	159	331	650 331	7 336	3½
	1920	811	205 021	418	150 853	363	20 554	999	301	467	229	2	.	725 417	3 474	3½
Heidelberg . . 1 764 Einw.	1916	2 740	57 750	1 094	70 746	275	11 814	1 633	941	223	118	124	227	354 288	6 552	3½
	1917	3 175	79 703	748	61 470	204	12 101	1 691	950	225	119	124	273	384 827	8 187	3½
	1918	4 212	135 338	978	91 001	420	13 975	1 798	809	310	206	223	250	443 560	12 826	3½
	1919	4 794	242 909	845	157 493	527	16 525	2 236	1 024	325	311	240	336	546 029	6 031	3½
	1920	5 320	254 923	713	172 259	525	17 273	5 204	2 120	1 908	1 176	—	.	646 495	—	3½
Heidersdorf . . 1 178 Einw.	1916	286	24 270	139	50 844	532	3 476	323	130	66	38	37	52	110 633	9 463	3½
	1917	156	43 335	17	25 489	515	3 814	358	135	69	48	36	70	132 808	10 375	3½
	1918	565	39 354	67	25 504	164	4 651	399	144	66	62	46	81	151 473	12 263	3½
	1919	487	92 161	85	32 559	293	5 239	445	148	77	68	41	111	216 607	15 676	3½
	1920	385	83 204	81	37 299	150	8 729	465	182	200	81	2	.	271 391	12 263	3½
Krummenhennersdorf . . 811 Einw.	1916	430	76 724	319	64 390	105	20 071	854	143	93	130	148	340	602 262	30 113	3½
	1917	530	94 407	262	60 562	359	21 758	889	152	93	134	155	355	658 223	32 911	3½
	1918	761	123 546	197	54 554	168	24 269	931	147	92	141	140	411	751 652	37 583	3½
	1919	758	212 076	326	130 842	461	27 458	963	156	82	109	169	447	860 806	8 523	3½
	1920	574	208 217	257	129 092	212	27 300	965	178	444	343	—	.	967 443	15 437	3½
Langenau . . . 2 400 Einw.	1916	1 496	174 701	1 102	135 186	431	35 975	2 274	700	374	306	379	515	1 096 430	54 821	3½
	1917	1 726	191 178	686	121 899	315	39 399	2 411	758	377	322	384	570	1 205 422	60 271	3½
	1918	2 486	335 765	596	138 946	855	45 270	2 533	706	350	357	452	668	1 448 367	70 369	3½
	1919	2 158	445 239	167	323 731	1 214	52 400	2 538	675	350	312	407	794	1 623 488	29 837	3½
	1920	1 676	461 499	863	326 166	526	51 425	2 534	807	1 170	550	7	.	1 810 773	30 477	3½
Langhennersdorf . . . . 1 039 Einw.	1916	1 020	118 241	541	96 807	215	26 358	1 548	426	194	214	265	449	797 028	39 851	3½
	1917	1 340	187 554	388	84 036	240	29 124	1 584	393	190	196	261	544	929 910	46 495	3½
	1918	1 519	205 321	313	94 494	202	34 425	1 642	364	192	197	266	623	1 075 363	53 768	3½
	1919	1 702	355 993	452	186 352	419	40 815	1 724	336	195	190	269	734	1 286 239	13 179	3½
	1920	1 234	341 117	485	206 492	627	45 173	1 771	441	762	568	—	.	1 466 664	26 881	3½
Lichtenberg i. E. 2 012 Einw.	1916	1 765	281 790	1 143	222 797	1 289	56 861	2 910	905	405	325	390	885	1 742 502	87 500	3½
	1917	2 452	393 301	880	202 532	1 281	63 525	3 085	912	427	329	449	968	1 998 077	100 000	3½
	1918	2 968	504 317	699	213 204	777	74 818	3 254	846	429	378	469	1 132	2 364 786	118 500	3½
	1919	2 900	804 276	1 140	534 523	2 215	87 881	3 339	806	423	347	478	1 285	2 724 634	—	3½
	1920	2 187	646 816	1 023	499 958	688	85 419	3 401	1 222	1 528	651	—	.	2 957 511	—	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 189.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen: darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Freiberg. (Fortsetzung.)																
Mulda . . . . 1 462 Einw.	1916	1 757	77 564	596	70 165	176	9 442	1 197	630	188	122	126	131	286 561	16 643	3½
	1917	1909	125 944	376	49 441	75	11 174	1 295	634	211	139	143	168	374 313	21 192	3½
	1918	2 406	152 006	293	63 368	47	14 718	1 422	625	229	172	164	232	477 716	35 353	3½
	1919	1 866	226 145	473	129 045	192	18 258	1 479	597	252	156	189	285	593 267	—	3½
	1920	1 265	350 217	320	177 999	300	20 203	1 514	746	530	235	3	.	785 988	280	3½
Naundorf bei Freiberg . . 1 420 Einw.	1916	1 184	152 760	613	138 762	1 177	29 430	1 755	587	234	223	213	498	908 015	45 453	3½
	1917	1 438	176 267	437	109 211	1 227	31 726	1 876	670	256	221	262	467	1 008 024	50 443	3½
	1918	1 733	205 503	280	81 115	1 017	36 785	1 986	658	263	216	278	571	1 170 213	55 945	3½
	1919	1 668	389 771	601	283 718	904	43 052	2 030	645	283	214	281	607	1 320 222	—	3½
	1920	1 183	271 371	488	224 092	1 007	39 956	2 025	892	849	284	—	.	1 408 464	—	3½
Neuhausen . . 2 755 Einw.	1916	1 574	229 376	1 185	250 623	812	45 245	2 762	965	422	309	349	717	1 335 668	131 493	3½
	1917	2 211	362 532	830	169 691	457	49 166	2 881	1 084	425	336	372	664	1 578 132	138 498	3½
	1918	2 989	677 766	784	246 995	1 426	62 117	3 095	909	457	396	414	919	2 072 446	148 486	3½
	1919	2 550	859 114	1 339	594 162	2 689	75 862	3 175	984	408	369	472	942	2 415 948	89 844	3½
	1920	2 150	869 345	1 230	575 398	2 641	79 255	3 256	1 700	1 088	450	18	.	2 791 801	94 793	3½
Niederbobritzsch 2 045 Einw.	1916	1 320	209 235	1 062	266 315	1 012	51 543	2 316	642	313	276	382	703	1 553 398	117 386	3½
	1917	1 858	333 319	817	256 207	896	54 089	2 400	614	345	302	367	772	1 685 495	123 991	3½
	1918	2 274	462 241	831	230 785	306	61 808	2 517	569	329	313	428	878	1 979 064	130 523	3½
	1919	2 397	735 342	940	488 415	1 669	72 730	2 654	566	336	316	398	1 038	2 300 390	21 911	3½
	1920	2 645	976 384	984	567 026	1 391	76 364	2 774	539	1 046	1 176	13	.	2 787 503	20 032	3½
Niederschöna . 983 Einw. (Verband 2 090 Einw.)	1916	1 207	151 648	564	91 178	257	30 627	1 718	447	269	247	271	484	948 064	89 979	3½
	1917	1 417	222 687	419	93 726	297	35 059	1 765	460	281	254	270	500	1 112 381	94 459	3½
	1918	1 852	297 447	327	124 075	491	41 059	1 862	490	302	280	254	536	1 327 303	105 283	3½
	1919	1 704	465 250	586	328 373	1 658	47 497	1 887	150	204	440	322	771	1 513 336	50 702	3½
	1920	1 048	448 084	513	232 109	742	47 381	1 948	310	925	712	1	.	1 777 434	55 891	3½
Oberbobritzsch . 1 894 Einw.	1916	3 182	702 553	2 469	987 812	1 324	157 510	5 562	1 361	725	573	731	2 172	4 576 245	471 000	3½
	1917	3 824	1 014 102	1 685	594 925	1 180	153 348	5 738	1 046	787	623	792	2 490	5 149 950	492 175	3½
	1918	5 012	1 302 235	1 265	562 780	1 476	215 465	6 027	1 124	739	636	828	2 700	6 106 346	492 175	3½
	1919	4 842	2 146 489	1 903	1 462 176	3 904	230 526	6 305	1 048	755	606	788	3 108	7 025 088	148 168	3½
	1920	4 660	1 872 630	2 151	1 330 128	3 328	218 068	6 373	1 457	2 407	2 481	28	.	7 788 987	175 824	3½
Sayda . . . . 1 245 Einw.	1916	4 368	750 028	3 925	921 685	2 140	229 197	10 918	2 314	1 521	2 044	2 125	2 914	6 814 834	803 088	3½
	1917	5 724	1 341 690	2 613	842 184	2 974	241 081	11 218	2 374	1 537	2 044	2 197	3 066	7 558 393	803 088	3½
	1918	8 066	2 125 774	2 148	1 016 326	5 637	283 823	11 617	2 463	1 644	2 127	2 199	3 184	8 957 301	841 639	3½
	1919	7 856	2 506 224	3 831	1 857 391	9 550	320 629	11 669	2 398	1 619	2 105	2 232	3 315	9 936 313	145 307	3½
	1920	6 722	3 268 822	3 650	2 143 147	8 925	318 868	11 865	2 603	5 048	4 193	21	.	11 389 781	190 970	3½
Weigmannsdorf 673 Einw.	1916	295	28 303	158	23 068	14	3 100	306	118	62	42	31	53	95 443	5 442	3½
	1917	318	34 392	113	20 247	6	3 508	320	126	68	42	31	53	113 102	6 574	3½
	1918	436	36 411	71	11 023	22	4 461	352	104	82	49	41	76	142 973	6 936	3½
	1919	390	73 164	162	39 679	177	5 485	363	107	85	52	42	77	182 122	111	3½
	1920	330	70 118	103	41 909	116	5 860	360	109	191	60	—	.	216 307	124	3½
Weißenborn . . 1 449 Einw.	1916	1 183	83 711	562	50 777	72	10 400	1 237	508	281	179	148	121	317 063	16 940	3½
	1917	1 686	125 601	383	45 539	100	12 585	1 424	535	336	197	191	165	409 810	18 274	3½
	1918	2 266	197 451	329	80 936	260	16 469	1 603	511	369	231	227	265	543 054	22 320	3½
	1919	2 088	300 431	569	145 156	437	22 442	1 685	524	328	272	228	333	721 208	26 229	3½
	1920	1 981	385 478	471	191 725	508	25 091	1 742	632	826	283	1	.	940 560	2 702	3½
Zethau . . . . 1 289 Einw.	1916	1 571	272 632	730	198 092	7 122	48 131	2 357	598	309	270	361	819	1 655 933	95 657	3½
	1917	2 332	508 127	696	257 416	6 003	56 109	2 505	656	337	283	374	855	1 968 756	101 253	3½
	1918	2 715	525 800	622	218 575	5 622	69 324	2 689	694	372	292	397	934	2 350 928	112 220	3½
	1919	2 399	800 860	924	505 795	7 098	81 789	2 828	724	396	312	416	980	2 734 880	—	3½
	1920	1 958	886 387	1 020	575 139	7 018	82 292	2 855	702	1 061	1 091	1	.	3 135 438	—	3½
Amtshauptmannschaft Großenhain.																
Berbisdorf . . 738 Einw. (Verband 9 853 Einw.)	1916	1 410	335 824	763	238 242	341	45 830	2 033	502	321	250	303	657	1 429 525	56 294	3½
	1917	2 230	611 195	563	219 442	259	55 948	2 320	513	338	286	335	848	1 877 485	67 232	3½
	1918	2 418	679 541	500	186 770	273	72 179	2 559	470	365	310	370	1 044	2 442 708	88 299	3½
	1919	2 203	819 888	884	441 718	1 104	90 859	2 708	364	291	317	442	1 294	2 912 842	106 214	3½
	1920	2 020	1 138 703	1 007	551 523	1 334	94 831	2 809	507	1 108	1 190	4	.	3 596 187	123 971	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M / 1920: bis 99 M	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M / 1920: 100 bis 999 M	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M / 1920: 1000 bis 9999 M	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M / 1920: 10 000 M u. mehr	1916 bis 1919: über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Großenhain. (Fortsetzung.)																
Glaubitz 1 648 Einw. (Verband 8 313 Einw.)	1916	1 961	216 052	911	184 506	769	38 620	2 374	696	403	349	366	587	1 175 013	48 072	3½
	1917	2 732	353 288	604	172 214	478	43 550	2 688	751	452	368	405	712	1 400 115	59 323	3½
	1918	3 509	537 020	584	251 049	1 233	53 577	2 915	748	460	406	433	868	1 740 895	64 603	3½
	1919	2 689	663 971	1 044	399 264	1 376	66 036	2 981	667	436	402	452	1 024	2 073 014	65 024	3½
	1920	2 262	859 691	896	435 856	1 832	69 267	3 018	843	1 326	844	5	.	2 567 948	65 024	3½
Gröba 5 850 Einw.	1916	4 343	658 878	2 672	604 096	1 958	66 345	3 829	1 112	576	556	617	968	2 077 941	67 595	3½
	1917	6 378	859 535	1 961	423 377	990	77 886	4 406	1 129	655	621	675	1 326	2 592 975	77 954	3½
	1918	9 001	1 512 503	2 084	664 496	1 571	106 028	5 020	1 115	718	703	814	1 670	3 548 581	99 355	3½
	1919	8 030	2 166 765	3 163	1 328 253	6 198	139 712	5 499	689	814	1 481	817	1 698	4 533 003	94 545	3½
	1920	5 901	2 082 194	3 275	1 283 630	3 844	146 407	5 714	1 556	2 385	1 757	16	.	5 481 818	90 741	3½
Gröditz 2 165 Einw. (Verband 6 850 Einw.)	1916	2 686	308 213	1 124	236 217	436	51 858	3 120	1 125	591	476	370	558	1 604 698	74 566	3½
	1917	3 951	633 366	802	262 290	979	60 896	3 486	1 238	696	566	400	586	2 037 648	85 452	3½
	1918	4 537	738 594	858	366 414	894	78 283	3 784	1 293	761	615	449	666	2 489 005	96 758	3½
	1919	3 193	853 192	1 343	585 665	1 820	93 099	3 957	1 095	647	467	509	1 239	2 851 432	92 675	3½
	1920	2 969	855 376	1 510	629 670	2 504	96 619	4 017	1 363	1 688	963	3	.	3 176 261	92 675	3½
Großenhain 12 518 Einw.	1916	17 457	2 168 380	12 411	2 215 385	5 055	489 849	22 884	7 091	3 338	2 731	2 852	6 872	14 482 836	726 000	3½
	1917	25 458	3 051 984	8 868	1 821 382	6 514	522 097	25 086	8 381	3 223	2 765	2 967	7 750	16 242 049	822 200	3½
	1918	28 756	4 159 041	7 931	2 024 199	9 653	601 886	26 360	9 198	3 398	2 833	3 031	7 900	18 988 430	949 500	3½
	1919	23 974	5 343 250	11 758	4 065 006	18 135	684 760	26 363	7 891	2 470	2 705	3 302	9 995	20 969 570	949 500	3½
	1920	18 793	5 428 488	10 445	4 122 822	15 276	653 838	25 937	8 876	9 660	7 370	31	.	22 944 350	949 500	3½
Heyda 447 Einw. (Verband 3 696 Einw.)	1916	1 506	254 579	428	134 299	95	22 199	1 135	246	186	157	185	361	760 904	26 355	3½
	1917	2 009	384 386	366	180 692	463	29 266	1 306	286	188	159	202	471	994 328	31 214	3½
	1918	2 183	408 653	369	196 815	172	38 090	1 456	290	188	186	216	576	1 244 428	36 055	3½
	1919	2 288	539 485	483	312 364	566	47 047	1 596	262	217	185	219	713	1 519 162	—	3½
	1920	2 095	723 266	532	340 937	1 038	51 109	1 697	376	688	628	5	.	1 953 638	623	3½
Naundorf bei Großenhain 1 109 Einw. (Verband 14 224 Einw.)	1916	1 961	295 559	862	287 300	550	53 419	2 205	558	356	294	278	719	1 596 245	50 645	3½
	1917	2 530	504 088	697	246 476	456	60 523	2 408	636	368	274	292	838	1 914 836	62 169	3½
	1918	2 708	670 321	680	320 604	555	72 891	2 569	585	365	289	350	980	2 337 999	74 533	3½
	1919	2 196	826 202	916	547 170	1 594	87 088	2 685	604	379	309	366	1 027	2 705 713	79 114	3½
	1920	1 563	1 024 928	884	496 225	1 258	87 677	2 731	708	1 031	992	—	.	3 323 351	79 114	3½
Priestewitz 775 Einw. (Verband 6 693 Einw.)	1916	401	60 458	263	71 743	125	9 479	568	178	112	56	77	145	292 571	9 096	3½
	1917	602	98 360	206	53 434	44	10 546	611	185	108	66	79	173	348 089	10 728	3½
	1918	683	136 715	196	73 732	46	13 111	631	170	111	63	89	198	424 229	13 195	3½
	1919	518	147 095	223	91 086	129	15 577	649	151	105	82	84	227	495 943	557	3½
	1920	436	169 915	203	79 450	88	16 228	660	185	292	182	1	.	602 724	656	3½
Radeburg 2 941 Einw.	1916	6 960	1 148 229	4 665	1 160 417	3 361	269 273	10 928	2 534	1 373	1 263	1 647	4 111	8 038 381	403 848	3½
	1917	9 626	1 809 377	3 468	1 097 197	3 765	290 368	11 800	2 776	1 393	1 325	1 780	4 526	9 044 694	452 662	3½
	1918	11 426	2 456 214	3 023	1 242 030	6 259	332 559	12 427	3 027	1 381	1 348	1 809	4 862	10 597 697	530 172	3½
	1919	9 680	3 016 215	4 968	2 532 188	13 706	373 533	12 469	2 979	1 205	1 256	1 699	5 330	11 468 964	437 640	3½
	1920	7 201	3 797 580	4 740	2 765 537	8 284	358 925	12 246	2 132	5 897	4 185	32	.	12 868 216	417 993	3½
Riesa 14 991 Einw.	1916	23 964	3 320 862	16 003	3 030 601	9 021	502 722	26 021	7 205	3 726	3 388	3 933	7 769	15 179 510	1 050 822	3½
	1917	33 866	4 661 190	11 314	2 715 459	10 537	555 251	28 933	8 449	3 839	3 564	4 135	8 946	17 691 030	1 081 695	3½
	1918	43 624	7 039 187	11 253	3 352 070	17 529	680 217	31 674	9 572	4 049	3 871	4 395	9 787	22 075 894	1 171 729	3½
	1919	36 392	8 849 306	16 450	6 127 822	32 600	814 176	32 050	7 773	3 780	3 490	4 486	12 521	25 644 154	1 174 238	3½
	1920	25 700	8 411 699	15 306	6 958 631	32 104	794 838	31 779	10 453	13 820	7 371	135	.	27 924 164	1 045 965	3½
Röderau 2 063 Einw.	1916	877	69 635	248	52 199	276	9 212	655	199	98	123	107	128	286 979	8 164	3½
	1917	1 055	120 008	217	63 873	358	10 521	705	178	108	128	135	156	353 993	14 686	3½
	1918	1 369	169 643	201	91 876	706	13 703	819	187	122	132	187	191	446 170	14 228	3½
	1919	1 035	200 250	256	119 724	861	17 091	862	201	112	131	163	255	544 649	14 229	3½
	1920	750	219 589	252	139 292	1 078	19 251	880	260	430	189	1	.	642 187	13 580	3½
Amtshauptmannschaft Meißen.																
Coswig 3 969 Einw. (Verband 6 940 Einw.)	1916	4 735	557 532	3 133	398 665	1 323	52 165	3 647	1 336	568	495	466	782	1 660 020	35 780	3½
	1917	5 775	840 229	2 459	435 701	1 366	63 017	4 285	1 592	612	545	596	940	2 128 931	45 460	3½
	1918	8 407	1 330 698	2 283	641 347	2 094	83 890	4 974	1 705	691	629	672	1 277	2 904 267	63 616	3½
	1919	7 574	1 962 338	3 408	1 351 661	5 152	107 932	5 170	1 509	709	644	707	1 601	3 628 028	—	3½
	1920	6 303	2 236 305	3 451	1 541 909	4 809	117 370	5 251	1 845	2 139	1 235	32	.	4 444 603	—	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ; 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ; 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ; 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ; 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Meißen. (Fortsetzung.)																
Deutschenbora 686 Einw. (Verband 5 033 Einw.)	1916	709	121 114	210	75 268	16	8 609	593	164	127	94	81	127	283 577	1 618	3½
	1917	1 081	263 916	199	83 834	24	12 561	740	204	132	94	108	202	476 245	4 585	3½
	1918	1 110	194 068	179	85 143	86	18 006	819	253	164	103	108	191	603 263	7 966	3½
	1919	1 133	336 102	223	143 333	609	24 343	910	180	133	122	123	352	820 983	87	3½
	1920	927	442 485	313	172 107	476	29 545	940	215	393	322	10	.	1 121 382	472	3½
Leuben b. Riesa 635 Einw. (Verband 3 226 Einw.)	1916	573	46 404	149	33 263	34	5 162	555	228	107	84	60	76	162 422	1 500	3½
	1917	667	81 063	142	46 976	36	5 958	653	255	120	94	91	93	202 503	2 113	3½
	1918	879	115 619	111	41 373	33	8 085	738	243	127	99	123	146	284 868	2 783	3½
	1919	852	169 290	120	42 808	200	11 953	805	234	108	112	128	223	423 503	2 783	3½
	1920	759	194 940	128	50 216	59	15 051	860	281	391	188	—	.	583 337	—	3½
Lommatzsch 4 021 Einw.	1916	8 185	1 049 590	4 051	824 348	2 558	198 866	8 954	2 201	1 948	1 723	1 512	1 570	6 199 895	609 708	3½
	1917	10 811	1 392 576	3 066	822 732	2 460	219 705	9 882	2 402	1 632	1 035	1 391	3 422	6 991 904	635 051	3½
	1918	12 912	2 100 708	2 682	912 015	3 897	256 611	10 502	2 442	1 749	1 201	1 392	3 718	8 441 105	669 392	3½
	1919	11 428	2 860 367	4 004	1 768 749	8 563	305 086	10 607	2 460	1 755	1 230	1 392	3 770	9 846 371	649 876	3½
	1920	8 439	2 949 611	3 763	1 788 704	5 980	313 986	10 735	2 300	4 560	3 780	95	.	11 327 244	693 103	3½
Nossen 5 090 Einw.	1916	12 356	1 981 440	6 995	1 670 299	4 580	343 639	14 602	3 949	1 970	1 722	2 170	4 791	10 551 386	671 295	3½
	1917	16 485	2 556 555	5 587	1 783 200	10 774	374 084	15 929	4 546	2 102	1 745	2 121	5 415	11 709 599	696 448	3½
	1918	20 384	3 290 494	4 523	1 536 702	6 424	434 500	16 950	4 424	2 182	1 769	2 355	6 220	13 904 315	716 585	3½
	1919	18 571	5 148 324	6 777	3 407 371	16 235	512 040	17 348	4 158	2 114	1 715	2 343	7 018	16 173 543	749 465	3½
	1920	14 105	4 625 940	6 744	3 170 325	17 583	511 040	17 308	5 060	6 599	5 563	86	.	18 157 781	749 465	3½
Siebenlehn 2 235 Einw.	1916	5 621	764 387	3 268	712 258	2 380	150 393	6 449	1 512	922	775	983	2 257	4 505 163	254 973	3½
	1917	6 827	1 071 795	2 432	670 609	2 386	152 264	6 849	1 656	876	815	1 019	2 483	5 061 000	275 147	3½
	1918	8 540	1 407 875	2 032	746 822	4 121	195 604	7 054	1 453	841	814	1 107	2 839	5 921 777	300 554	3½
	1919	7 755	1 973 697	2 803	1 449 190	5 588	216 025	7 042	1 325	854	745	1 023	3 095	6 667 897	—	3½
	1920	4 274	1 927 609	2 703	1 493 009	4 490	208 833	6 946	1 649	2 793	2 496	8	.	7 315 820	—	3½
Weinböhla 6 518 Einw.	1916	5 986	734 849	3 962	571 949	1 302	56 269	3 925	1 528	617	474	567	739	1 749 724	57 685	3½
	1917	7 348	861 855	3 502	649 164	1 283	64 963	4 442	1 711	664	545	631	891	2 028 661	63 094	3½
	1918	9 236	1 468 973	3 542	837 140	2 246	82 412	4 885	1 695	680	640	672	1 198	2 745 153	53 009	3½
	1919	8 201	2 040 301	4 729	1 534 833	4 173	103 648	5 303	1 710	652	725	767	1 449	3 358 442	3 210	3½
	1920	7 500	2 283 059	5 184	1 649 113	3 565	110 861	5 574	2 113	2 014	1 432	15	.	4 106 813	5 419	3½
Wilsdruff 3 731 Einw.	1916	12 161	2 310 693	7 424	2 430 541	8 341	469 682	16 450	3 541	2 185	1 859	2 178	6 687	14 363 060	736 321	3½
	1917	14 169	3 185 663	5 582	1 647 306	6 070	512 857	17 114	3 234	2 140	1 997	2 340	7 403	16 420 343	771 344	3½
	1918	16 880	4 024 796	4 598	1 749 696	8 188	601 784	17 881	3 187	2 203	2 075	2 512	7 904	19 305 415	850 000	3½
	1919	15 795	5 562 915	6 649	3 809 857	19 913	682 886	18 291	2 656	1 986	1 872	2 429	9 348	21 761 272	900 000	3½
	1920	13 437	5 022 664	6 705	3 818 689	14 624	662 797	18 027	3 167	6 518	8 314	28	.	23 642 668	892 790	3½
Amtshauptmannschaft Pirna.																
Bad Schandau 3 227 Einw.	1920	10 661	3 837 286	6 156	2 420 295	9 398	329 541	14 054	4 698	5 251	4 079	26	.	11 946 764	361 219	3½
Berggießhübel 1 252 Einw.	1916	1 882	281 194	1 130	217 338	549	33 398	1 835	540	304	236	267	488	1 040 090	25 888	3½
	1917	2 864	428 573	974	192 965	609	39 602	2 169	621	320	352	276	600	1 315 899	26 814	3½
	1918	3 980	550 500	1 016	293 203	1 383	49 605	2 576	801	384	309	344	738	1 624 184	28 564	3½
	1919	3 168	864 015	1 347	550 081	3 305	62 411	2 718	738	401	395	289	895	2 003 834	—	3½
	1920	2 706	892 615	1 431	588 259	1 980	65 349	2 795	951	1 059	780	5	.	2 375 519	—	3½
Copitz 5 383 Einw.	1916	6 197	914 455	4 707	801 649	2 684	142 315	6 440	1 972	946	698	856	1 968	4 310 599	134 508	3½
	1917	7 664	1 308 016	3 678	844 291	3 718	155 698	6 968	2 202	1 023	731	915	2 097	4 933 741	134 613	3½
	1918	9 976	1 811 825	3 336	885 306	3 460	186 470	7 363	1 836	897	845	1 082	2 703	6 050 190	142 378	3½
	1919	8 350	3 023 196	4 944	2 377 059	12 395	221 632	7 593	1 814	845	793	1 020	3 121	6 930 354	47 132	3½
	1920	6 516	2 460 680	5 541	2 171 032	10 059	212 785	7 717	2 288	2 967	2 443	19	.	7 442 846	33 345	3½
Dohna 4 371 Einw.	1916	3 712	438 730	3 574	683 073	3 738	126 020	5 746	1 604	777	706	795	1 864	3 737 216	398 994	3½
	1917	5 246	691 862	2 467	517 644	3 339	129 333	6 200	1 848	774	714	882	1 982	4 044 106	404 411	3½
	1918	6 416	898 154	2 196	520 181	3 276	145 237	6 481	1 861	774	739	914	2 193	4 570 591	383 583	3½
	1919	5 411	1 411 557	3 304	1 058 106	7 520	161 346	6 437	1 660	732	712	862	2 471	5 092 908	266 493	3½
	1920	5 123	1 508 878	3 070	1 218 390	8 346	154 741	6 342	2 008	2 452	1 867	15	.	5 546 484	297 761	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß [1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Pirna. (Fortsetzung.)																
Gottleuba . . . 1 501 Einw.	1916	2 556	380 522	2 168	504 984	4 742	78 128	4 226	1 355	562	450	566	1 293	2 441 214	230 799	3½
	1917	3 551	637 884	1 408	357 214	4 467	85 311	4 375	1 269	594	480	602	1 430	2 811 663	237 639	3½
	1918	4 353	920 531	1 287	452 722	4 971	103 469	4 610	1 344	589	519	632	1 526	3 387 911	246 140	3½
	1919	3 674	1 450 112	1 858	888 315	6 838	124 119	4 775	1 228	674	587	718	1 568	4 080 666	259 257	3½
	1920	2 780	1 418 186	1 863	1 065 854	4 197	128 104	4 815	1 047	2 026	1 716	26	.	4 565 299	247 703	3½
Großzschachwitz 3 070 Einw. (Verband 7 466 Einw.)	1919	606	256 818	95	59 434	102	4 093	265	75	29	34	51	76	201 578	—	3½
	1920	1 930	369 345	306	261 102	746	8 790	496	89	331	71	5	.	319 357	—	3½
Heidenau . . . 5 966 Einw.	1919	2 613	689 186	695	203 886	832	10 292	855	240	132	125	141	217	496 424	2 489	3½
	1920	8 224	2 370 633	4 480	1 737 654	8 988	120 137	6 511	2 627	2 854	987	43	.	4 388 142	29 369	3½
Hohnstein . . . 1 164 Einw.	1916	1 546	155 434	1 281	227 944	1 030	61 643	2 724	711	321	317	393	982	1 809 792	172 696	3½
	1917	2 239	224 366	981	162 809	554	63 614	2 827	745	306	331	389	1 056	1 935 516	180 645	3½
	1918	3 129	468 468	791	184 427	996	72 095	2 982	765	313	349	392	1 163	2 292 648	190 027	3½
	1919	2 724	568 921	1 258	465 167	2 264	80 491	3 040	783	321	355	402	1 179	2 479 157	94 760	3½
	1920	2 478	694 287	1 227	476 447	1 875	78 894	3 149	905	1 275	964	5	.	2 777 766	80 208	3½
Kleinzschachwitz 2469 Einw.	1916	3 053	396 889	2 318	367 824	730	38 792	2 893	1 329	386	327	309	542	1 203 082	41 233	3½
	1917	4 131	570 674	1 956	365 068	1 169	44 470	3 180	1 227	482	410	396	665	1 454 327	49 659	3½
	1918	5 130	816 179	1 940	456 403	1 302	56 906	3 451	1 054	534	548	520	795	1 872 310	54 464	3½
	1919	3 994	1 028 353	2 679	944 538	5 344	63 716	3 610	1 100	524	545	570	871	2 025 185	—	3½
	1920	4 085	1 190 207	2 739	960 568	2 058	65 475	3 743	1 599	1 372	766	6	.	2 322 357	—	3½
Königstein . . 3 725 Einw.	1916	7 067	1 246 403	7 630	1 516 905	2 601	294 869	12 218	3 236	1 599	1 571	1 795	4 017	8 500 282	771 878	3½
	1917	9 098	1 640 364	5 818	1 125 713	1 966	306 861	12 571	3 127	1 752	1 583	1 830	4 279	9 323 760	811 119	3½
	1918	11 662	2 146 274	4 216	1 185 692	4 819	341 572	13 094	3 246	1 812	1 619	1 894	4 523	10 630 734	847 493	3½
	1919	11 639	3 594 652	6 782	2 808 150	14 647	378 858	13 268	3 232	1 844	1 637	1 925	4 630	11 810 742	322 427	3½
	1920	8 238	3 824 002	6 460	2 621 258	10 628	375 398	13 219	3 913	5 608	3 397	301	.	13 399 511	367 973	3½
Liebstadt . . . 695 Einw.	1916	1 949	275 634	1 308	322 644	2 242	58 313	2 897	790	526	310	346	925	1 820 769	193 180	3½
	1917	2 624	494 202	964	261 483	1 689	65 576	2 931	630	510	476	301	1 014	2 120 753	212 075	3½
	1918	2 824	486 716	715	251 509	1 765	77 493	3 184	745	304	450	576	1 109	2 435 218	226 297	3½
	1919	2 841	743 677	1 287	606 686	2 411	86 567	3 180	759	308	434	565	1 114	2 661 186	226 297	3½
	1920	2 515	893 906	1 155	510 934	2 458	84 742	3 221	907	1 327	978	9	.	3 131 358	116 784	3½
Lohmen . . . 2 226 Einw.	1916	3 486	435 715	2 302	458 901	2 418	104 399	4 646	1 186	643	587	646	1 584	3 114 285	333 230	3½
	1917	4 823	566 817	2 072	416 049	2 118	110 590	4 767	1 234	674	606	657	1 596	3 377 762	337 822	3½
	1918	5 676	802 860	1 498	388 622	2 610	123 650	5 008	1 297	712	669	717	1 613	3 918 259	354 030	3½
	1919	5 242	1 323 934	2 416	880 032	4 755	144 538	5 170	1 269	563	560	734	2 044	4 511 454	197 894	3½
	1920	3 988	1 117 868	2 305	845 800	3 668	139 393	5 160	1 583	1 922	1 646	9	.	4 926 583	198 489	3½
Mügeln bei Pirna . . . 6 754 Einw.	1916	4 500	480 686	4 102	572 418	2 711	64 225	4 600	1 843	801	592	537	827	1 896 220	30 531	3½
	1917	5 792	715 581	2 747	470 341	3 186	67 628	4 957	1 928	818	642	633	936	2 212 274	40 137	3½
	1918	7 628	1 103 012	2 725	652 866	3 400	86 920	5 372	1 840	822	691	777	1 242	2 752 740	53 778	3½
	1919	6 347	1 447 949	4 256	1 177 589	7 062	99 452	5 354	1 763	796	639	740	1 416	3 129 614	18 911	3½
Neustadt i. Sa. 5 018 Einw.	1916	6 750	887 691	6 886	1 056 961	3 034	235 469	11 811	3 440	2 229	1 795	1 626	2 721	7 039 818	444 492	3½
	1917	9 831	1 273 558	5 145	981 228	2 353	245 353	12 752	3 656	2 243	1 933	1 779	3 141	7 579 854	466 492	3½
	1918	12 932	2 016 778	3 920	943 332	3 404	280 275	13 560	3 524	2 495	2 179	1 950	3 412	8 936 979	489 492	3½
	1919	10 943	3 097 100	6 670	2 383 904	6 648	321 978	13 727	3 191	2 565	2 242	2 107	3 622	9 978 800	514 492	3½
	1920	8 032	2 731 555	5 943	2 259 844	5 512	311 193	13 714	4 679	5 772	3 236	27	.	10 767 216	500 112	3½
Pirna . . . 19 005 Einw.	1916	35 587	4 144 963	31 492	4 823 288	16 520	681 907	41 844	14 570	6 154	4 993	5 315	10 812	22 115 373	1 397 072	3¼
	1917	49 726	6 731 483	22 944	4 266 379	18 322	790 840	46 023	16 389	6 364	5 216	5 759	12 295	25 389 639	1 447 031	3½
	1918	63 547	10 713 386	21 641	5 339 546	34 636	961 448	49 292	15 736	6 387	5 645	6 391	15 133	31 759 563	1 585 740	3½
	1919	52 055	15 101 548	31 978	10 915 381	66 554	1 161 892	49 638	14 453	6 122	5 263	6 396	17 404	37 174 177	1 614 598	3½
	1920	39 104	15 057 125	31 064	11 853 600	56 387	1 164 185	49 737	18 474	20 812	10 077	374	.	41 598 274	1 616 700	3½
Schandau . . . 3 227 Einw.	1916	6 484	753 269	6 755	1 171 392	3 875	221 546	11 614	3 584	1 680	1 411	1 668	3 271	6 458 639	600 907	3½
	1917	9 571	1 221 399	5 019	838 531	2 372	226 439	12 586	4 256	1 800	1 460	1 704	3 366	7 070 318	615 620	3½
	1918	13 605	2 065 957	4 005	882 234	2 859	266 337	13 455	4 010	1 812	1 562	1 875	4 196	8 523 238	636 625	3½
	1919	12 898	3 543 305	6 641	2 206 147	10 791	319 648	13 923	3 570	1 798	1 606	1 941	5 008	10 190 834	648 408	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß¹): überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Pirna. (Fortsetzung.)																
Sebnitz 10 158 Einw.	1916	5 109	763 268	7 865	867 307	2 197	154 640	9 878	3 649	1 239	839	1 351	2 800	4 630 540	266 631	3½
	1917	7 842	793 422	5 904	778 985	2 513	160 803	10 729	4 116	1 373	921	1 419	2 900	4 808 293	241 843	3½
	1918	11 418	1 467 976	4 261	992 046	6 382	168 701	11 355	4 094	1 399	973	1 492	3 397	5 459 306	269 830	3½
	1919	10 134	2 221 709	6 720	1 663 043	8 559	195 493	11 353	3 874	1 236	962	1 587	3 694	6 222 024	234 045	3½
	1920	8 836	2 711 419	5 108	1 637 671	7 536	203 383	11 470	2 685	4 351	4 411	23	.	7 506 691	234 204	3½
Stolpen 1 756 Einw.	1916	6 401	1 113 451	4 528	1 202 170	3 883	291 317	11 568	3 169	1 478	1 175	1 443	4 303	8 652 255	649 646	3½
	1917	8 886	1 627 725	3 236	1 003 424	2 192	313 425	11 813	3 017	1 462	1 203	1 474	4 657	9 592 174	673 154	3½
	1918	10 290	2 085 088	2 906	1 205 590	4 244	350 105	12 247	2 774	1 481	1 262	1 642	5 088	10 826 021	676 904	3½
	1919	9 469	2 951 086	4 412	2 148 122	9 043	388 368	12 479	2 683	1 489	1 226	1 611	5 470	12 026 395	134 976	3½
	1920	7 602	3 153 780	4 316	2 323 502	7 984	374 991	12 504	3 440	4 652	4 383	29	.	13 239 649	177 410	3½
Wehlen (Stadt) 1 258 Einw.	1916	1 104	84 014	1 115	130 188	268	23 630	1 583	542	231	202	217	391	692 471	80 358	3½
	1917	1 461	146 820	711	112 147	303	24 390	1 700	593	260	212	234	401	751 838	83 566	3½
	1918	1 974	242 729	606	113 707	802	27 809	1 775	573	257	211	244	490	909 472	90 973	3½
	1919	1 743	377 668	568	256 552	1 092	33 688	1 807	541	252	222	243	549	1 065 368	85 599	3½
	1920	1 970	473 615	1 110	278 907	607	35 544	1 969	859	603	498	9	.	1 296 227	36 189	3½
IV. Kreishauptmannschaft Leipzig.																
Leipzig Stadt (Leipzig Stadt, Leipzig-Mockau, Leipzig-Schönefeld zus. 604 397 Einw.)	1916	414 785	50 314 857	452 378	48 981 566	129 619	4 328 256	338 093	140 455	49 868	39 409	40 343	68 018	131 653 604	6 582 680	3½
	1917	451 456	62 196 004	356 187	46 975 313	124 572	4 699 494	355 038	139 396	51 870	41 816	45 097	76 859	151 698 360	7 584 918	3½
	1918	621 028	97 226 718	335 976	58 370 230	216 186	5 993 745	382 650	131 748	52 473	44 226	51 098	103 105	196 764 779	9 128 138	3½
	1919	555 390	145 536 934	514 241	121 843 596	669 547	8 753 485	391 187	131 664	51 340	42 028	48 513	117 642	229 881 149	5 000 000	3½
	1920	407 035	168 493 145	309 248	109 550 024	350 342	7 919 792	389 637	153 527	137 455	97 840	815	. .	297 094 404	4 232 288	3½
Leipzig-Mockau	1916	4 013	711 885	5 281	985 486	5 534	132 795	5 516	1 531	699	653	767	1 866	3 927 463	49 553	3½
	1917	4 254	709 199	4 088	798 832	3 985	131 441	5 516	1 481	702	681	772	1 880	3 973 246	52 746	3½
	1918	6 074	1 141 494	3 106	762 698	3 570	144 674	5 667	1 414	629	647	808	2 169	4 500 286	59 515	3½
	1919	5 967	1 872 501	5 381	1 847 861	13 969	188 686	5 522	1 383	595	604	704	2 236	4 727 580	—	3½
	1920	3 717	1 747 679	3 340	1 629 232	11 252	140 739	5 127	1 615	1 880	1 618	14	.	4 998 018	—	3½
Leipzig-Schönefeld	1916	17 929	2 434 773	25 234	3 857 940	17 596	578 667	26 385	7 713	3 536	3 216	3 679	8 241	16 943 298	919 441	3½
	1917	20 121	3 122 548	18 598	2 949 247	13 174	578 412	26 338	7 521	3 424	3 129	3 754	8 510	17 708 184	1 025 594	3½
	1918	28 768	4 897 291	15 097	2 942 675	17 433	648 353	27 063	6 838	3 319	3 148	3 997	9 761	20 328 586	1 172 711	3½
	1919	25 163	7 272 280	25 240	7 595 806	55 828	864 219	26 121	6 759	3 100	2 806	3 549	9 907	20 925 107	1 096 625	3½
	1920	16 139	6 538 346	14 318	5 843 179	26 428	647 437	25 050	8 120	9 434	7 456	40	.	22 294 139	825 073	3½
Amtshauptmannschaft Borna.																
Bad Lausick 3 729 Einw.	1916	7 454	1 358 579	5 308	1 371 726	3 671	206 999	8 992	2 223	1 267	1 057	1 312	3 133	6 294 824	327 375	3½
	1917	9 523	1 905 378	4 136	1 284 187	3 632	226 126	9 742	2 513	1 280	1 095	1 359	3 495	7 145 772	357 289	3½
	1918	10 816	2 237 737	3 730	1 303 305	4 360	261 399	10 170	2 385	1 344	1 090	1 340	4 011	8 345 962	417 298	3½
	1919	9 215	3 361 873	5 013	2 665 620	12 937	298 794	10 399	2 138	1 295	1 100	1 580	4 286	9 353 945	467 697	3½
	1920	7 294	3 627 045	4 644	2 633 265	10 189	293 718	10 327	2 813	3 889	3 601	24	.	10 651 632	486 143	3½
Borna 9 497 Einw.	1916	14 692	2 762 840	10 184	2 555 016	8 414	412 274	19 172	5 542	2 588	2 232	2 496	6 314	12 698 571	634 929	3½
	1917	16 599	3 690 223	7 830	2 429 755	8 276	450 961	19 797	5 321	2 577	2 321	2 652	6 926	14 418 275	720 914	3½
	1918	20 770	5 634 800	6 926	2 866 800	11 030	539 867	20 734	5 039	2 543	2 354	2 787	8 011	17 737 173	721 623	3½
	1919	18 319	6 656 289	9 290	5 168 299	30 618	629 352	20 793	4 796	2 389	2 142	2 734	8 732	19 885 133	722 186	3½
	1920	14 766	6 991 634	6 929	4 495 279	20 579	632 259	20 643	5 968	7 668	6 900	107	.	22 666 760	722 186	3½
Frohburg 3 482 Einw.	1916	5 514	1 014 660	3 915	1 110 996	3 512	192 368	8 211	2 118	1 261	1 114	1 168	2 550	5 673 424	543 210	3½
	1917	6 830	1 302 874	2 996	1 031 750	4 607	201 659	8 660	2 418	1 190	954	1 158	2 940	6 150 815	566 017	3½
	1918	8 761	1 759 047	2 579	1 030 206	3 517	227 441	9 226	2 423	1 207	1 009	1 298	3 289	7 110 614	602 632	3½
	1919	8 391	2 464 622	3 332	1 726 478	9 489	261 141	9 526	2 288	1 212	998	1 274	3 754	8 119 388	636 804	3½
	1920	7 073	2 814 035	3 300	2 041 607	10 146	259 341	9 675	3 006	3 656	2 999	14	.	9 161 303	636 224	3½
Geithain 3 919 Einw.	1916	6 463	1 275 605	4 233	1 320 820	6 198	251 718	9 529	1 885	1 331	1 168	1 455	3 690	7 713 639	860 000	3½
	1917	8 305	1 781 158	3 163	1 246 956	6 527	272 800	10 214	2 193	1 307	1 117	1 407	4 190	8 527 167	880 000	3½
	1918	9 296	1 941 717	2 736	1 024 083	6 115	310 097	10 602	2 210	1 351	1 177	1 434	4 430	9 761 013	931 953	3½
	1919	8 192	2 970 753	4 111	2 297 161	15 016	347 111	10 582	2 175	1 393	1 237	1 392	4 385	10 796 732	705 941	3½
	1920	5 641	3 122 409	3 711	2 286 801	13 592	331 887	10 082	2 868	4 153	2 956	105	.	11 977 819	746 611	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß [1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Borna. (Fortsetzung.)																
Groitzsch 5 451 Einw.	1916	6 139	1 003 210	4 815	956 344	3 971	163 989	7 303	1 963	1 069	901	1 018	2 352	4 964 516	417 014	3½
	1917	9 310	1 560 906	3 182	929 172	3 243	182 561	8 116	2 315	1 056	955	1 082	2 708	5 782 115	439 244	3½
	1918	12 051	2 168 189	2 881	1 055 354	5 064	217 356	8 814	2 339	1 093	969	1 206	3 207	7 117 313	447 268	3½
	1919	11 214	3 374 822	3 941	2 265 395	9 923	265 579	9 069	2 133	1 107	943	1 232	3 654	8 502 260	63 114	3½
	1920	9 155	3 326 666	3 677	2 188 207	8 570	271 713	9 156	3 462	3 003	2 633	58	.	9 921 003	69 001	3½
Hohendorf 154 Einw. (Verband 2 567 Einw.)	1916	614	127 465	370	111 269	42	21 549	1 012	380	132	105	125	270	648 379	64 838	3½
	1917	799	198 584	272	140 734	113	23 642	1 059	361	131	109	130	328	729 984	72 484	3½
	1918	888	172 140	188	92 850	40	26 894	1 118	353	150	115	123	377	836 208	74 616	3½
	1919	888	249 411	188	164 315	741	29 866	1 137	836	138	126	119	418	951 911	6 072	3½
	1920	807	325 227	279	197 528	487	30 312	1 181	445	397	339	—	.	1 110 409	20 484	3½
Kohren 882 Einw.	1916	2 069	324 917	1 115	333 365	948	59 492	2 832	677	436	382	395	942	1 771 947	114 370	3½
	1917	2 538	404 788	838	273 676	947	63 289	3 066	763	446	404	442	1 011	1 967 296	122 670	3½
	1918	2 798	444 507	791	321 312	798	70 708	3 185	799	435	419	461	1 071	2 161 996	133 720	3½
	1919	2 835	754 857	1 172	460 153	1 584	79 430	3 270	804	429	440	450	1 147	2 537 715	135 020	3½
	1920	2 935	867 476	1 033	491 730	2 202	82 234	3 302	903	1 406	993	—	.	2 997 897	143 020	3½
Lobstädt 2 313 Einw.	1916	1 110	269 553	780	253 219	559	43 888	1 830	408	301	215	276	630	1 365 137	140 392	3½
	1917	1 400	275 695	577	227 412	771	45 819	1 907	452	270	246	286	653	1 460 010	149 562	3½
	1918	1 787	492 577	462	230 790	702	52 896	2 028	441	266	261	296	764	1 775 394	158 120	3½
	1919	1 625	596 650	671	445 667	1 925	61 587	1 982	391	247	220	296	828	1 989 890	158 120	3½
	1920	1 205	670 895	595	421 101	1 012	62 490	1 930	494	773	646	17	.	2 303 186	125 259	3½
Pegau 5 562 Einw.	1916	12 267	2 964 891	8 678	2 600 388	7 762	441 249	13 782	2 618	1 456	1 484	1 697	6 527	13 354 566	846 876	3½
	1917	17 328	4 648 139	5 898	2 172 188	4 764	502 868	14 628	2 677	1 384	1 460	1 791	7 316	16 338 150	921 139	3½
	1918	18 981	5 648 272	5 393	2 663 554	10 071	626 793	15 605	2 403	1 298	1 504	1 906	8 494	19 959 700	1 012 387	3½
	1919	16 839	7 323 057	8 081	6 849 014	30 032	694 877	16 055	2 455	1 346	1 536	1 974	8 744	21 158 652	1 070 228	3½
	1920	13 536	7 632 115	7 804	6 539 533	23 782	635 818	16 345	3 867	6 750	5 544	184	.	22 910 834	1 070 228	3½
Regis 1 662 Einw.	1916	2 018	298 830	1 391	347 004	1 277	51 780	2 193	603	290	277	333	690	1 540 739	105 469	3½
	1917	2 796	468 933	1 026	316 734	669	54 692	2 382	617	338	285	328	814	1 748 299	111 429	3½
	1918	3 685	677 929	1 037	424 840	920	64 444	2 574	625	329	298	380	942	2 066 762	120 679	3½
	1919	3 288	875 267	1 313	618 891	1 808	74 675	2 682	591	359	314	366	1 052	2 399 621	123 149	3½
Regis-Breitingen 2 947 Einw.	1920	2 912	1 159 974	1 197	787 292	2 393	75 694	2 756	791	1 109	841	15	.	2 850 390	123 188	3½
Roda 499 Einw.	1916	979	233 713	379	208 884	1 114	42 385	1 256	184	160	156	190	566	1 317 021	112 785	3½
	1917	1 070	281 883	312	236 603	854	45 117	1 306	186	170	169	170	611	1 408 273	125 688	3½
	1918	1 108	301 175	204	153 971	1 169	49 855	1 372	175	157	172	191	677	1 606 500	138 582	3½
	1919	1 028	417 533	342	314 982	2 548	56 229	1 447	185	133	166	191	772	1 767 827	144 778	3½
	1920	795	613 917	356	326 980	1 190	56 332	1 481	229	592	656	4	.	2 112 286	102 730	3½
Rötha 3 109 Einw.	1916	4 835	717 897	3 995	806 255	2 393	166 071	7 419	1 868	932	899	1 090	2 630	4 883 868	341 871	3½
	1917	7 517	1 100 736	2 673	670 612	1 841	176 884	7 885	2 044	1 042	982	1 110	2 707	5 492 717	383 750	3½
	1918	9 670	1 761 210	2 520	900 877	3 442	204 639	8 303	2 167	1 136	1 070	1 119	2 811	6 561 131	439 724	3½
	1919	8 148	2 201 765	3 686	1 631 567	6 211	238 500	8 670	2 157	1 208	1 219	1 187	2899	7 376 039	465 523	3½
	1920	6 573	2 500 858	3 194	1 572 421	3 628	239 817	8 820	3 419	3 740	1 615	46	.	8 547 921	329 209	3½
Amtshauptmannschaft Döbeln.																
Döbeln 18 498 Einw.	1916	27 607	3 690 685	19 110	3 796 582	13 306	562 810	27 085	7 163	4 126	3 698	3 955	8 143	16 775 672	838 784	3½
	1917	38 059	4 441 974	15 731	3 212 100	13 578	598 157	32 025	10 677	4 326	3 752	4 008	9 262	18 617 282	930 864	3½
	1918	42 730	6 481 147	13 613	3 327 271	15 422	697 594	34 487	10 827	4 578	3 928	4 219	10 935	22 484 173	1 122 209	3½
	1919	39 602	10 623 176	19 363	6 774 771	38 077	835 106	35 601	10 619	4 538	3 956	4 231	12 257	27 205 760	—	3½
	1920	33 305	11 156 095	18 680	7 700 847	36 316	862 652	35 934	9 409	17 572	8 902	51	.	31 559 976	165 028	3½
Hainichen 7 130 Einw.	1916	11 728	1 894 080	10 685	2 163 322	21 057	331 644	16 062	4 456	2 284	1 828	2 222	5 272	10 393 885	612 812	3½
	1917	15 019	2 806 777	7 563	1 816 785	18 553	360 782	17 075	4 749	2 368	1 936	2 291	5 731	11 763 213	589 989	3½
	1918	20 591	3 332 323	6 470	1 846 337	17 687	422 191	17 930	4 349	2 429	2 049	2 511	6 592	13 689 076	685 666	3½
	1919	18 195	5 500 436	9 679	3 708 774	34 565	492 778	18 439	4 032	2 403	1 994	2 507	7 503	16 008 082	—	3½
	1920	14 778	5 933 388	8 253	4 070 599	34 050	497 838	18 339	5 017	7 148	6 132	42	.	18 402 759	163 080	3½
Hartha 6 868 Einw.	1916	9 662	2 037 976	6 129	2 190 542	7 018	312 937	14 115	7 323	1 352	1 311	1 015	3 114	9 266 184	528 550	3½
	1917	11 378	2 107 288	5 492	2 083 535	4 796	336 811	14 435	7 474	1 412	1 353	1 030	3 166	9 631 544	548 250	3½
	1918	19 610	2 864 029	4 329	1 596 493	9 055	352 825	15 717	5 890	1 751	1 609	1 998	4 469	11 260 960	548 250	3½
	1919	22 076	4 007 475	6 599	2 692 546	9 204	420 502	16 500	6 106	1 876	1 710	2 148	4 660	13 005 595	548 250	3½
	1920	20 898	4 016 293	5 967	3 193 994	8 483	407 211	17 019	9 817	4 925	2 235	42	.	14 243 588	400 504	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Amtshauptmannschaft Döbeln. (Fortsetzung.)

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M / 1920: bis 99 M	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M / 1920: 100 bis 999 M	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M / 1920: 1000 bis 9999 M	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M / 1920: 10 000 M u. mehr	1916 bis 1919: über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Leisnig 7 257 Einw.	1916	17 593	2 776 775	11 764	2 812 520	9 515	469 581	19 550	4 393	2 468	2 405	2 708	7 576	14 012 332	1 060 057	3½
	1917	18 256	3 320 723	8 841	2 525 565	8 322	498 001	20 141	4 493	2 511	2 518	2 832	7 787	15 313 813	1 152 436	3½
	1918	23 988	4 477 325	7 480	2 521 240	9 679	565 297	21 053	4 605	2 594	2 588	2 967	8 299	17 844 874	1 298 976	3½
	1919	24 248	7 443 889	10 179	5 318 055	29 174	649 914	21 384	4 658	2 739	2 424	3 092	8 471	20 649 796	302 630	3½
	1920	17 339	8 215 681	10 266	5 728 310	23 169	654 370	21 091	4 965	8 494	7 568	64	.	23 814 706	326 461	3½
Marbach 1 872 Einw.	1916	1 295	244 746	771	207 903	345	34 787	1 690	422	249	231	231	557	1 081 403	62 424	3½
	1917	1 599	282 209	521	155 247	279	39 358	1 786	437	265	240	238	606	1 248 002	67 767	3½
	1918	1 966	335 778	433	151 090	460	46 214	1 873	406	263	246	256	702	1 479 364	73 486	3½
	1919	1 717	408 277	594	272 392	1 005	52 819	1 915	388	250	220	286	771	1 669 074	73 766	3½
	1920	1 480	493 427	526	263 650	831	54 343	1 960	486	861	611	2	.	1 954 025	73 964	3½
Ostrau b. Döbeln 930 Einw.	1916	3 142	355 589	1 573	373 788	1 405	66 691	3 049	612	598	643	463	733	2 064 344	89 034	3½
	1917	3 685	711 063	1 224	425 339	1 245	74 104	3 325	671	587	550	533	984	2 425 416	95 728	3½
	1918	4 472	761 900	975	399 166	1 246	91 834	3 477	555	492	397	582	1 451	2 931 614	68 341	3½
	1919	4 212	976 584	1 442	592 180	3 579	106 873	3 546	539	455	475	520	1 557	3 426 472	88 511	3½
	1920	3 421	941 712	1 473	654 796	2 867	108 323	3 597	722	1 639	1 231	5	.	3 824 576	78 639	3½
Roßwein 8 783 Einw.	1916	8 113	1 059 343	7 391	1 295 027	4 387	188 732	10 666	3 506	1 607	1 363	1 498	2 692	5 500 259	459 060	3½
	1917	11 632	1 577 304	5 126	1 122 703	3 790	197 754	11 755	4 114	1 646	1 409	1 608	2 978	6 156 403	472 271	3½
	1918	13 722	2 042 305	4 584	1 253 982	5 804	228 094	12 408	3 947	1 727	1 499	1 736	3 499	7 178 624	487 221	3½
	1919	13 643	3 380 387	6 584	2 048 219	10 528	270 776	12 709	3 781	1 653	1 433	1 748	4 094	8 792 096	88 800	3½
	1920	12 576	4 275 144	6 294	2 387 032	7 930	290 967	12 851	4 428	4 972	3 409	42	.	10 979 105	142 103	3½
Waldheim 11 128 Einw.	1916	19 618	6 410 852	12 476	5 807 656	15 227	324 457	16 694	6 312	2 017	1 929	2 625	3 811	10 462 473	545 828	3½
	1917	22 594	7 879 789	10 210	6 287 494	23 252	389 254	17 852	6 470	2 210	2 340	2 719	4 113	12 467 274	624 900	3½
	1918	27 689	7 776 901	8 255	7 135 021	25 776	440 712	18 945	6 692	2 470	2 590	2 710	4 483	13 575 643	693 505	3½
	1919	27 313	9 895 105	12 154	8 857 251	44 133	497 940	19 829	6 780	2 558	2 076	2 451	5 964	15 155 570	772 795	3½
	1920	23 369	11 779 118	12 200	9 739 984	28 692	477 587	20 232	9 301	5 322	5 010	599	.	17 700 983	93 217	3½

Amtshauptmannschaft Grimma.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M / 1920: bis 99 M	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M / 1920: 100 bis 999 M	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M / 1920: 1000 bis 9999 M	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M / 1920: 10 000 M u. mehr	1916 bis 1919: über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
Borsdorf 2 789 Einw.	1916	1 940	315 679	1 664	354 228	756	42 060	2 316	749	372	276	294	625	1 320 669	71 922	3½
	1917	2 429	354 800	1 278	291 048	1 178	45 084	2 538	817	418	314	312	677	1 430 684	79 835	3½
	1918	3 643	651 449	1 196	330 903	1 643	54 776	2 896	997	514	396	406	583	1 807 649	97 331	3½
	1919	3 382	891 383	1 797	609 004	3 090	67 077	3 170	832	514	410	402	1 012	2 160 196	4 917	3½
	1920	3 086	1 031 253	1 522	768 948	4 888	66 184	3 219	1 029	1 347	839	4	.	2 493 573	9 442	3½
Brandis 2 815 Einw.	1916	4 243	465 782	4 199	663 265	1 344	124 755	6 512	1 924	955	806	940	1 887	3 609 911	203 404	3½
	1917	5 482	637 691	2 966	545 891	1 416	126 552	6 742	1 904	1 010	823	977	2 028	3 829 679	203 404	3½
	1918	8 134	1 110 816	2 482	541 356	1 634	144 045	7 146	1 827	961	860	1 093	2 405	4 544 819	230 300	3½
	1919	8 037	1 499 093	3 650	1 090 777	7 131	164 112	7 344	1 708	966	875	1 058	2 737	5 124 418	217 482	3½
	1920	5 342	1 656 965	3 064	1 196 806	7 388	161 068	7 118	2 091	2 949	2 058	20	.	5 753 032	262 553	3½
Colditz 5 132 Einw.	1916	13 477	4 754 497	10 231	4 701 635	23 483	341 140	13 965	2 986	1 719	1 689	1 953	5 618	10 722 110	595 550	3½
	1917	16 010	6 100 015	8 707	5 606 923	28 168	361 521	15 030	3 871	1 769	1 710	1 984	5 696	11 604 891	640 000	3½
	1918	17 623	4 169 647	5 884	2 723 069	17 330	411 154	15 795	3 961	1 889	1 903	2 074	5 968	13 479 953	675 000	3½
	1919	17 271	5 412 287	8 127	4 100 750	19 310	488 382	16 408	4 079	1 956	1 989	2 407	5 977	15 299 173	675 000	3½
	1920	13 712	6 634 400	8 332	4 490 085	19 810	486 140	16 974	6 035	7 312	3 329	298	.	17 949 438	648 407	3½
Grimma 10 587 Einw.	1916	17 118	2 403 604	13 922	2 551 149	6 217	414 571	19 734	5 842	2 847	2 354	2 710	5 981	12 300 444	642 688	3½
	1917	20 306	3 204 455	10 171	2 301 359	5 481	441 466	20 572	5 687	3 000	2 504	2 862	6 519	13 650 487	682 524	3½
	1918	26 028	4 333 626	8 178	2 192 209	7 524	514 492	21 803	5 279	2 996	2 655	3 202	7 671	16 313 920	793 544	3½
	1919	24 560	6 647 387	11 911	4 764 355	20 189	601 224	22 401	5 103	2 878	2 540	3 177	8 703	18 818 366	793 544	3½
	1920	19 263	6 597 766	11 698	4 804 990	16 369	601 149	22 630	6 686	9 040	6 830	74	.	21 228 660	778 783	3½
Mutzschen 1 378 Einw.	1916	2 449	554 052	1 611	583 042	1 626	100 975	3 304	734	395	331	496	1 348	2 997 668	257 518	3½
	1917	3 158	796 510	1 099	602 163	2 437	106 359	3 555	871	474	330	476	1 404	3 300 811	276 492	3½
	1918	3 521	960 225	992	643 008	3 645	117 735	3 667	779	419	374	501	1 594	3 739 408	295 363	3½
	1919	3 026	1 672 040	1 598	1 309 549	3 045	137 219	3 675	717	381	385	483	1 709	4 242 163	295 363	3½
	1920	2 311	1 800 789	1 565	1 553 428	3 997	131 879	3 660	876	1 416	1 349	19	.	4 625 400	153 768	3½
Naunhof 3 659 Einw.	1916	6 323	1 250 214	6 394	1 601 887	5 364	238 295	9 794	2 483	1 324	1 160	1 353	3 474	7 126 855	460 000	3½
	1917	7 611	1 710 916	4 653	1 484 843	5 250	246 437	10 127	2 483	1 349	1 185	1 392	3 718	7 604 615	460 000	3½
	1918	10 466	2 257 630	3 874	1 290 670	5 687	280 537	10 642	2 355	1 373	1 202	1 484	4 228	8 857 799	467 000	3½
	1919	9 375	3 375 391	5 259	2 406 634	14 588	320 659	10 827	2 295	1 260	1 183	1 443	4 646	10 161 804	259 176	3½
	1920	7 400	3 692 063	5 161	3 307 926	13 516	312 534	10 630	2 793	4 118	3 700	19	.	10 871 990	327 734	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Grimma. (Fortsetzung.)																
Nerchau 2 558 Einw.	1916	4 459	830 985	4 108	1 087 914	3 321	247 181	7 690	1 171	826	815	1 143	3 735	7 339 981	733 998	3½
	1917	5 158	1 143 481	2 639	963 974	3 865	255 353	7 866	1 243	913	947	1 207	3 556	7 778 706	777 871	3½
	1918	6 571	1 415 702	2 227	864 618	6 684	277 143	8 116	1 217	934	958	1 235	3 772	8 613 617	802 502	3½
	1919	7 005	2 300 066	3 237	1 761 674	12 015	304 357	8 234	1 069	884	921	1 216	4 144	9 468 381	496 809	3½
	1920	5 210	2 376 174	3 168	1 890 696	10 163	289 019	8 058	1 609	2 955	3 476	18	.	10 253 041	534 123	3½
Otterwisch 906 Einw.	1916	950	156 968	601	169 845	242	32 665	1 430	296	207	185	214	528	1 001 632	81 850	3½
	1917	1 241	240 951	436	146 778	221	35 966	1 490	295	184	184	231	596	1 131 992	87 594	3½
	1918	1 509	318 782	365	169 792	183	42 127	1 574	245	213	192	240	684	1 323 292	91 334	3½
	1919	1 394	559 874	503	323 775	788	51 098	1 655	245	180	206	227	797	1 611 277	101 269	3½
	1920	807	576 181	489	349 451	676	51 803	1 684	348	729	595	12	.	1 890 486	8 275	3½
Trebsen 1 503 Einw.	1916	2 949	507 189	2 648	822 565	3 020	170 607	5 322	896	678	558	682	2 508	5 053 818	406 362	3½
	1917	3 954	703 904	1 939	534 275	1 794	176 686	5 618	969	717	590	724	2 618	5 401 927	419 827	3½
	1918	5 043	945 649	1 586	587 410	2 077	193 385	5 870	1 046	610	619	814	2 781	5 955 630	439 179	3½
	1919	4 901	1 510 150	2 160	1 000 012	7 182	214 679	6 073	1 107	593	583	782	3 008	6 687 628	458 329	3½
	1920	3 838	1 519 487	2 175	1 041 767	4 816	211 010	6 051	1 280	2 233	2 518	20	.	7 381 174	268 520	3½
Wurzen 17 227 Einw.	1916	22 169	2 506 393	16 971	2 741 699	7 709	485 445	27 288	8 209	4 121	3 479	4 004	7 475	14 589 922	799 765	3½
	1917	26 965	3 576 085	11 483	2 308 530	6 840	520 445	28 651	8 109	4 208	3 624	4 418	8 292	16 384 792	819 240	3½
	1918	35 289	5 417 305	10 787	2 334 801	9 203	622 715	30 386	7 601	4 135	3 782	4 818	10 050	20 099 213	1 004 961	3½
	1919	32 076	8 385 963	16 649	4 968 325	27 675	758 206	31 374	7 308	3 975	3 602	4 729	11 760	24 302 732	33 680	3½
	1920	24 089	9 090 753	15 431	5 802 661	21 975	787 441	31 130	9 745	13 331	7 977	77	.	28 400 240	48 972	3½
Amtshauptmannschaft Leipzig.																
Böhlitz-Ehrenberg 5 876 Einw.	1916	3 821	633 277	3 573	491 687	1 797	78 362	3 544	1 133	517	385	450	1 059	2 446 710	91 212	3½
	1917	6 635	807 080	2 870	585 668	3 073	85 125	4 801	1 977	612	431	560	1 221	2 756 321	100 369	3½
	1918	8 121	1 366 642	2 620	591 044	2 249	110 727	5 472	2 001	685	486	657	1 643	3 644 894	104 505	3½
	1919	6 036	1 771 045	4 471	1 494 247	8 213	133 607	5 741	2 076	662	470	680	1 853	4 063 512	105 834	3½
	1920	5 260	1 886 889	4 237	1 562 474	7 753	126 544	5 431	2 004	1 888	1 511	28	.	4 522 224	105 954	3½
Engelsdorf 4 450 Einw. (Verband 7 175 Einw.)	1916	2 262	370 930	1 725	340 674	667	41 124	2 428	840	424	271	322	571	1 250 241	41 087	3½
	1917	2 748	470 754	1 194	265 180	562	46 231	2 767	981	402	328	366	690	1 502 609	44 970	3½
	1918	4 256	721 521	1 344	350 757	1 369	57 115	2 962	808	482	369	441	862	1 932 419	46 594	3½
	1919	3 432	1 249 429	1 938	852 259	4 145	73 950	3 260	870	494	377	433	1 086	2 407 684	46 789	3½
	1920	3 624	1 384 236	2 042	855 088	1 899	80 788	3 646	1 464	1 456	618	108	.	3 019 519	46 818	3½
Eythra 2 066 Einw.	1916	1 058	104 685	893	109 926	228	18 819	1 293	468	245	167	151	262	558 525	25 011	3½
	1917	1 698	216 194	571	99 155	385	21 094	1 474	513	253	211	177	320	697 043	29 061	3½
	1918	2 634	328 980	584	138 432	470	28 127	1 678	491	291	230	243	423	916 188	37 170	3½
	1919	2 044	451 702	1 042	284 179	1 186	34 550	1 784	515	276	240	254	499	1 119 446	47 453	3½
	1920	1 743	579 443	982	403 277	1 089	36 088	1 812	662	721	424	5	.	1 332 789	58 808	3½
Gautzsch 5 339 Einw.	1916	7 243	1 406 064	7 324	1 599 792	6 437	194 129	7 339	2 056	907	801	943	2 632	5 860 949	217 605	3½
	1917	8 659	1 559 298	5 726	1 402 950	7 002	197 956	7 976	2 401	927	860	974	2 814	6 222 255	257 438	3½
	1918	11 000	2 284 962	5 221	1 349 900	7 481	229 654	8 480	2 464	990	923	1 037	3 066	7 394 453	312 708	3½
	1919	6 388	2 721 962	6 798	2 371 567	15 547	259 474	8 577	2 285	878	799	1 080	3 535	8 019 869	312 708	3½
	1920	7 738	2 589 890	5 823	2 864 706	16 043	230 477	8 315	2 895	2 797	2 605	18	.	7 991 573	298 878	3½
Großzschocher-Windorf 6 970 Einw.	1916	10 056	1 660 135	11 658	1 803 162	6 779	273 981	13 486	4 277	1 871	1 582	1 790	3 966	8 150 349	445 000	3½
	1917	13 489	2 298 350	8 102	1 577 403	5 947	290 799	14 247	4 513	1 977	1 671	1 890	4 196	9 168 041	470 000	3½
	1918	20 195	3 817 745	7 410	1 950 615	12 125	354 614	15 499	4 918	2 147	1 815	2 052	4 567	11 401 910	570 095	3½
	1919	18 616	5 947 157	14 291	5 540 728	34 311	500 939	15 777	4 840	2 110	1 784	2 030	5 013	12 343 588	617 179	3½
	1920	12 981	6 402 830	7 935	4 248 225	17 095	395 714	15 749	5 114	5 838	4 743	54	.	14 911 002	46 356	3½
Knauthain-Knautkleeberg 1 176 Einw. (Verband 3 597 Einw.)	1916	1 294	145 257	992	155 459	340	24 661	1 528	507	266	195	212	348	747 606	38 898	3½
	1917	1 742	231 423	737	167 099	581	26 839	1 653	515	270	233	236	399	839 349	44 901	3½
	1918	2 402	363 282	652	206 728	1 288	32 088	1 808	476	286	279	277	490	1 029 278	55 090	3½
	1919	2 111	630 771	1 143	373 861	2 079	39 982	1 954	525	273	239	296	621	1 328 248	69 351	3½
	1920	1 911	644 607	1 053	477 916	1 277	44 113	2 041	700	807	529	5	.	1 540 330	61 451	3½
Leutzsch 12 326 Einw.	1916	21 067	3 534 003	24 251	3 535 814	12 334	498 231	23 451	7 210	3 180	2 726	3 216	7 119	15 005 816	1 121 801	3½
	1917	27 183	6 059 922	18 609	4 385 473	15 359	536 178	26 271	8 367	3 213	2 880	3 574	8 237	17 231 802	1 180 420	3½
	1918	39 154	10 662 476	18 489	6 127 653	19 950	685 616	29 247	8 298	3 314	3 091	4 000	10 544	22 472 364	1 241 553	3½
	1919	34 388	12 563 279	31 005	11 906 384	86 580	967 556	29 583	8 488	3 451	2 834	3 689	11 121	24 183 396	1 241 553	3½
	1920	22 611	10 711 493	17 936	8 531 122	41 780	766 352	29 031	9 774	10 143	9 051	63	.	27 171 899	1 241 553	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Leipzig. (Fortsetzung.)																
Liebertwolkwitz 4 401 Einw.	1916	12 633	2 199 421	13 431	2 868 607	10 994	618 029	21 557	4 810	2 672	2 385	2 971	8 719	18 312 593	1 066 000	3½
	1917	16 637	3 204 110	9 899	2 383 492	12 954	640 711	22 221	4 710	2 664	2 408	3 066	9 373	19 786 876	1 066 000	3½
	1918	24 454	5 272 794	8 093	2 516 705	16 379	727 934	23 469	4 332	2 600	2 532	3 302	10 703	23 287 279	1 165 000	3½
	1919	20 006	6 711 532	12 099	5 528 585	45 452	813 737	23 745	4 197	2 445	2 364	3 204	11 535	25 329 414	1 267 000	3½
	1920	15 668	6 129 329	10 591	6 361 339	42 821	745 405	22 961	5 399	8 680	8 847	35	.	25 885 630	1 295 000	3½
Lindenthal 3 740 Einw.	1916	1 541	273 604	1 269	307 891	564	35 819	1 659	488	230	219	249	473	1 058 379	42 316	3½
	1917	2 073	385 989	861	243 365	431	39 226	1 868	562	275	210	276	545	1 240 660	51 398	3½
	1918	2 591	510 780	1 895	289 814	732	47 746	2 034	518	287	276	418	535	1 510 103	55 549	3½
	1919	3 267	928 824	1 315	749 673	4 042	67 059	2 059	526	265	202	304	762	1 760 355	56 199	3½
	1920	2 034	741 655	1 320	510 019	2 007	57 488	2 105	685	805	602	13	.	2 051 486	57 605	3½
Markranstädt 8 357 Einw.	1916	10 202	2 314 740	10 605	2 376 740	4 632	370 848	14 716	4 381	1 936	1 618	1 852	4 929	11 222 537	584 264	3½
	1917	14 195	3 542 698	7 271	2 135 160	7 933	403 938	15 647	4 236	2 022	1 746	1 984	5 659	13 041 946	652 097	3½
	1918	17 945	4 876 824	7 833	2 619 489	8 625	495 552	16 679	4 160	1 892	1 804	2 107	6 716	15 803 458	790 173	3½
	1919	13 465	5 137 492	13 682	4 768 047	22 628	552 451	17 108	4 169	1 930	1 856	2 069	7 084	16 747 983	164 594	3½
	1920	10 908	5 176 857	11 856	4 537 729	17 983	515 866	17 137	5 686	5 827	5 556	68	.	17 920 960	296 174	3½
Oetzsch-Markkleeberg 6 429 Einw.	1916	12 640	2 336 194	14 159	2 550 525	11 359	354 202	13 860	3 135	1 565	1 774	1 881	5 505	10 588 354	358 472	3½
	1917	15 324	2 912 822	11 204	2 360 648	10 492	368 002	15 035	3 430	1 647	1 848	2 071	6 039	11 519 013	389 846	3½
	1918	21 760	4 797 267	10 139	2 501 435	12 189	437 583	16 279	3 291	1 743	1 929	2 308	7 008	14 264 617	374 576	3½
	1919	16 918	6 063 638	13 540	5 302 580	30 882	504 642	16 651	3 501	1 827	1 809	2 243	7 271	15 561 199	359 984	3½
	1920	14 138	5 589 738	12 334	5 239 182	26 227	463 743	16 339	4 661	7 448	4 191	39	.	16 401 730	—	3½
Paunsdorf 5 553 Einw.	1916	11 478	1 840 227	11 691	2 128 387	8 195	330 404	14 351	3 986	1 944	1 630	2 160	4 631	9 950 806	590 864	3½
	1917	14 767	2 518 564	9 275	1 688 334	7 489	354 581	15 442	4 272	1 944	1 707	2 199	5 320	11 143 095	621 933	3½
	1918	21 932	4 531 373	8 536	1 998 688	9 858	432 164	17 042	4 200	1 949	1 838	2 402	6 653	14 117 802	692 994	3½
	1919	18 021	5 991 025	12 523	4 721 655	24 765	513 644	17 666	4 213	1 872	1 768	2 337	7 476	15 925 580	692 994	3½
	1920	13 224	5 062 419	10 993	4 992 661	24 610	479 536	17 322	5 296	6 341	5 656	29	.	16 499 484	692 995	3½
Taucha 5 895 Einw.	1916	6 039	1 486 157	5 860	1 386 698	4 469	329 671	10 892	2 692	1 319	1 228	1 468	4 185	9 837 645	491 882	3½
	1917	8 082	2 054 880	4 134	1 265 544	3 506	354 752	11 523	2 861	1 391	1 338	1 546	4 387	10 985 239	549 262	3½
	1918	10 541	2 662 894	3 756	1 323 379	5 099	408 964	12 161	2 891	1 499	1 462	1 647	4 662	12 738 816	636 941	3½
	1919	8 801	3 727 995	6 162	3 108 918	14 535	452 754	12 325	2 911	1 521	1 486	1 674	4 733	13 825 183	131 973	3½
	1920	5 945	3 553 287	5 624	3 297 925	15 318	420 989	11 976	3 176	4 449	4 270	81	.	14 516 852	172 056	3½
Thekla 1 981 Einw.	1916	1 139	157 247	857	122 123	478	16 261	1 092	357	186	132	175	242	501 275	14 239	3½
	1917	1 399	215 177	658	113 818	527	18 345	1 226	336	222	171	201	296	621 506	16 554	3½
	1918	2 114	398 034	695	175 348	889	25 812	1 422	334	223	212	223	430	870 892	17 526	3½
	1919	2 216	685 418	1 214	399 087	3 045	43 373	1 627	370	229	219	250	559	1 203 642	1 815	3½
	1920	1 696	713 211	866	352 040	1 958	42 000	1 745	602	760	377	6	.	1 608 771	1 815	3½
Wahren 7 257 Einw.	1916	19 201	3 930 046	17 682	3 916 731	15 528	490 357	18 628	4 077	2 130	2 146	2 517	7 758	14 886 831	556 949	3½
	1917	26 334	5 388 100	13 579	3 507 235	13 560	538 201	20 786	4 470	2 310	2 397	2 712	8 897	17 319 457	605 641	3½
	1918	35 246	8 595 992	13 681	4 506 603	17 502	684 188	23 012	4 920	2 537	2 625	3 057	9 873	22 110 536	652 240	3½
	1919	29 797	11 583 938	24 304	12 053 558	83 973	915 163	23 217	3 553	1 868	2 053	2 876	12 867	22 640 052	652 240	3½
	1920	20 833	9 765 922	13 810	8 067 807	42 500	717 484	22 914	4 141	8 427	9 890	456	.	25 098 151	652 240	3½
Zwenkau 4 695 Einw.	1916	6 419	1 048 457	6 218	1 168 863	5 582	235 296	10 107	2 902	1 399	1 273	1 283	3 250	7 000 804	665 884	3½
	1917	9 544	1 521 946	4 574	1 095 099	5 051	247 372	10 744	2 876	1 544	1 349	1 588	3 387	7 680 073	705 118	3½
	1918	11 933	2 118 981	4 036	1 181 401	10 967	283 628	11 146	3 012	1 673	1 387	1 409	3 665	8 912 249	744 020	3½
	1919	12 308	3 769 936	7 950	3 443 063	24 914	388 046	11 178	2 768	1 466	1 267	1 496	4 181	9 652 082	517 694	3½
	1920	8 319	2 978 173	4 473	1 998 900	11 234	309 072	11 091	3 930	5 060	2 066	35	.	10 951 661	507 915	3½
Amtshauptmannschaft Oschatz.																
Dahlen 2 910 Einw.	1916	5 828	914 096	4 510	1 321 645	5 556	301 402	10 421	1 690	1 285	1 159	1 566	4 721	8 925 379	466 000	3½
	1917	7 147	1 404 472	2 984	830 883	4 128	319 552	10 769	1 585	1 243	1 216	1 686	5 039	9 823 147	491 160	3½
	1918	9 249	1 789 707	2 566	873 337	4 637	359 695	11 237	1 491	1 202	1 175	1 770	5 599	11 103 850	555 193	3½
	1919	8 907	2 874 753	3 647	1 916 329	12 554	399 455	11 332	1 359	1 085	1 130	1 677	6 081	12 474 284	—	3½
	1920	5 344	2 530 530	3 639	2 059 866	11 689	388 719	11 130	1 804	4 554	4 756	16	.	13 345 356	662 917	3½
Mügeln b. L. 2 960 Einw.	1916	9 310	1 363 903	5 586	1 265 465	2 777	233 417	10 279	2 251	1 420	1 265	1 653	3 690	7 281 855	517 919	3½
	1917	11 994	2 016 817	3 946	1 162 439	1 719	264 546	11 294	2 226	1 763	1 422	1 640	4 243	8 402 498	532 501	3½
	1918	14 378	2 790 771	3 508	1 629 446	4 854	262 350	12 138	1 778	2 019	1 691	1 862	4 788	9 831 027	547 082	3½
	1919	16 051	4 648 662	6 067	3 082 165	14 465	361 932	12 363	2 410	1 443	1 342	1 795	5 373	11 821 090	577 490	3½
	1920	10 943	4 301 853	6 416	2 843 855	12 944	376 605	12 360	2 851	5 117	4 328	64	.	13 668 637	557 490	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Oschatz. (Fortsetzung.)																
Oschatz . . . . 9 997 Einw.	1916	16 081	3 619 634	12 069	3 259 490	12 957	381 819	19 289	5 458	2 749	2 440	2 843	5 799	11 878 722	800 000	3½
	1917	23 466	5 300 581	9 132	3 938 670	12 415	427 197	21 379	6 212	3 027	2 856	3 148	6 136	13 680 245	850 000	3½
	1918	28 957	6 637 221	8 324	4 561 391	13 583	502 037	22 663	6 296	3 239	3 154	3 355	6 619	16 271 695	950 000	3½
	1919	36 927	14 197 733	14 999	11 623 404	54 466	732 542	23 246	6 358	3 277	3 236	3 473	6 902	19 633 031	950 000	3½
	1920	24 642	22 526 998	9 836	17 978 615	50 096	647 755	23 206	6 766	8 917	7 398	125	.	24 879 265	950 000	3½
Strehla . . . . 3 400 Einw.	1916	3 344	449 234	3 411	723 566	1 878	115 307	5 745	1 566	902	698	797	1 782	3 421 359	215 306	3½
	1917	4 723	666 693	1 847	448 035	1 607	121 313	6 107	1 679	901	725	889	1 913	3 762 937	224 324	3½
	1918	6 230	953 300	1 550	442 600	1 756	141 470	6 536	1 667	935	752	979	2 203	4 416 864	230 799	3½
	1919	5 355	1 424 642	2 335	878 788	3 437	162 802	6 762	1 525	876	797	971	2 593	5 128 957	230 799	3½
	1920	4 024	1 477 186	2 351	1 022 695	4 317	163 550	6 784	2 123	3 345	1 301	15	.	5 751 315	41 743	3½
Wermsdorf . . 2 651 Einw.	1916	1 483	171 105	1 109	314 593	1 460	53 830	2 068	349	288	281	356	794	1 579 701	159 257	3½
	1917	1 978	240 619	792	177 381	766	55 201	2 266	515	300	282	317	852	1 698 905	165 573	3½
	1918	2 376	419 376	580	174 916	1 215	62 792	2 366	561	297	301	334	873	2 007 373	170 340	3½
	1919	2 145	566 993	833	374 668	2 971	72 002	2 454	435	302	381	407	929	2 274 670	171 842	3½
	1920	1 729	503 612	837	444 714	3 591	68 064	2 426	544	996	884	2	.	2 405 223	129 015	3½
Amtshauptmannschaft Rochlitz.																
Altmittweida . 2 495 Einw.	1916	591	84 702	482	103 554	1 653	15 377	780	203	127	85	105	260	510 549	21 749	3½
	1917	852	156 842	283	89 837	1 203	17 509	851	203	122	105	125	296	596 266	26 551	3½
	1918	1 066	201 780	298	113 014	2 261	19 697	904	180	128	103	135	358	706 991	33 607	3½
	1919	1 174	352 263	395	215 403	1 650	25 829	1 016	195	137	105	156	423	871 329	29 660	3½
	1920	1 210	522 248	535	268 126	1 192	29 191	1 066	249	426	387	4	.	1 155 834	29 696	3½
Burgstädt . . . 7 940 Einw.	1916	9 501	1 641 215	13 225	1 698 524	5 385	301 659	16 360	5 386	2 627	2 041	2 035	4 271	9 093 325	530 700	3½
	1917	11 203	2 235 719	8 639	1 706 599	7 149	318 596	17 032	5 418	2 708	2 297	2 076	4 533	9 948 189	579 000	3½
	1918	16 500	3 281 425	7 590	1 880 866	7 521	367 443	18 223	5 724	2 892	2 426	2 218	4 963	11 723 712	638 800	3½
	1919	17 965	5 022 505	9 582	3 555 176	19 081	427 100	19 229	6 114	3 020	2 800	2 190	5 105	13 637 211	734 800	3½
	1920	14 566	5 868 147	8 510	3 974 246	13 781	442 653	19 793	9 330	7 815	2 565	83	.	15 987 546	734 800	3½
Burkersdorf . . 2 757 Einw.	1916	528	157 326	818	176 736	333	18 684	1 092	405	151	122	142	272	557 420	18 987	3½
	1917	834	126 894	557	113 886	777	19 189	1 218	482	156	139	154	287	590 394	21 510	3½
	1918	1 044	183 883	435	73 931	401	22 860	1 301	480	163	142	164	352	723 607	27 605	3½
	1919	1 025	242 248	709	265 822	900	24 925	1 315	476	176	150	168	345	725 859	27 758	3½
	1920	1 160	423 405	582	250 931	348	26 876	1 410	586	489	333	2	.	925 557	27 758	3½
Claußnitz . . . 2 138 Einw.	1916	1 263	434 745	1 363	508 791	477	39 648	1 997	627	287	238	279	566	1 192 610	82 595	3½
	1917	1 583	577 082	883	469 323	249	42 158	2 073	627	282	243	290	631	1 342 776	88 410	3½
	1918	2 105	748 486	729	545 255	731	50 103	2 199	600	298	259	303	739	1 596 841	93 582	3½
	1919	1 994	617 924	1 261	648 788	1 800	55 681	2 219	612	308	262	283	754	1 623 459	93 582	3½
	1920	1 805	627 753	792	382 814	989	51 998	2 244	778	840	618	8	.	1 921 385	93 582	3½
Geringswalde . 4 168 Einw.	1916	7 448	1 303 918	6 153	1 512 744	5 982	296 646	11 401	2 532	1 255	1 261	1 539	4 814	8 888 094	470 737	3½
	1917	10 629	1 782 660	4 533	1 243 063	8 063	312 153	12 342	3 064	1 521	1 323	1 673	4 761	9 747 907	508 237	3½
	1918	11 259	2 153 751	3 692	1 256 986	6 462	351 519	12 934	3 216	1 596	1 389	1 756	4 977	11 002 654	528 237	3½
	1919	10 687	3 223 190	5 224	2 304 202	14 133	397 232	13 111	3 258	1 618	1 408	1 781	5 046	12 333 006	548 237	3½
	1920	7 937	3 263 265	5 103	2 801 368	56 672	375 368	12 882	3 383	4 934	4 536	29	.	13 226 944	548 237	3½
Göppersdorf b. Burgstädt . . 3 825 Einw.	1916	740	130 413	1 027	125 117	354	18 866	1 319	538	203	73	132	373	579 658	24 158	3½
	1917	1 148	202 866	672	123 905	542	20 490	1 412	547	229	157	169	310	679 652	30 070	3½
	1918	1 760	321 268	697	172 163	1 124	25 086	1 579	520	260	191	214	394	854 977	36 104	3½
	1919	2 164	674 898	930	351 773	1 424	34 951	1 850	526	284	234	254	552	1 214 478	21 416	3½
	1920	2 022	675 775	894	429 552	656	40 690	2 023	709	809	504	1	.	1 502 047	7 827	3½
Hartmannsdorf 5 556 Einw.	1916	2 250	463 677	4 417	690 019	1 887	124 189	5 429	1 517	703	627	601	1 981	3 678 512	370 839	3½
	1917	2 858	685 337	2 625	508 893	1 621	128 592	5 816	1 737	755	675	611	2 038	3 985 170	396 995	3½
	1918	3 621	729 348	2 895	558 571	2 189	142 120	6 038	1 785	785	700	644	2 124	4 300 256	417 546	3½
	1919	4 648	1 231 026	2 597	1 025 408	4 851	151 980	6 207	1 875	840	730	658	2 104	4 662 506	417 546	3½
	1920	3 861	1 361 725	2 382	1 106 477	4 812	145 491	6 251	2 365	2 302	1 570	14	.	5 068 055	449 335	3½
Langenleuba-Oberhain . . 1 396 Einw. (Verband 4 366 Einw.)	1916	924	201 069	434	200 106	362	28 151	1 078	221	145	153	175	384	855 047	22 902	3½
	1917	998	250 528	288	141 380	221	30 816	1 139	217	149	140	196	437	995 233	28 925	3½
	1918	1 060	223 971	226	101 604	493	35 790	1 180	191	143	163	187	496	1 153 882	36 919	3½
	1919	976	286 319	297	178 394	1 115	42 335	1 210	170	148	149	177	566	1 305 258	36 919	3½
	1920	789	331 987	230	126 915	620	42 594	1 238	219	511	508	—	.	1 553 544	36 919	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß 1): überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Rochlitz. (Fortsetzung.)																
Lunzenau . . . 3 589 Einw.	1916	4 386	625 394	4 914	812 476	2 286	152 258	7 192	2 056	1 010	889	1 010	2 227	4 534 759	321 503	3½
	1917	5 830	942 934	3 270	674 343	2 854	160 055	7 513	2 100	1 043	891	1 054	2 425	4 966 259	346 603	3½
	1918	7 355	1 242 430	2 780	740 498	4 376	179 735	7 863	2 141	1 082	927	1 116	2 597	5 652 303	385 032	3½
	1919	8 178	2 106 574	3 569	1 448 153	6 572	206 091	8 104	2 198	1 109	905	1 147	2 745	6 523 386	394 532	3½
	1920	6 283	2 223 012	2 938	1 701 753	6 818	205 756	8 229	2 604	3 120	2 498	7	.	7 257 219	394 532	3½
Mittweida . . . 16 775 Einw.	1916	22 452	3 979 555	19 992	4 064 459	14 890	636 480	26 535	7 862	3 889	3 101	3 532	8 151	19 013 725	951 000	3½
	1917	29 922	5 404 562	14 885	4 188 090	16 867	675 258	28 735	8 062	4 274	3 361	3 712	9 326	20 922 322	1 046 200	3½
	1918	36 400	7 497 872	12 853	4 991 572	17 052	766 915	30 403	8 509	4 398	3 665	3 988	9 843	24 212 589	1 211 000	3½
	1919	33 540	11 099 712	19 417	9 064 455	41 360	873 857	30 791	8 165	3 738	3 336	4 130	11 422	27 163 063	204 371	3½
	1920	31 478	15 994 783	17 524	11 068 039	31 287	884 249	30 809	11 112	13 432	5 756	509	.	33 005 343	305 584	3½
Mühlau . . . 2 677 Einw.	1916	447	60 727	847	84 316	208	14 834	902	310	149	119	114	210	435 223	17 466	3½
	1917	612	83 759	534	91 115	88	14 826	996	395	142	123	116	220	442 781	18 318	3½
	1918	904	98 126	415	72 160	147	15 858	1 063	397	166	134	138	228	484 752	21 261	3½
	1919	803	152 153	543	137 678	934	16 153	1 062	384	152	123	147	256	516 314	10 507	3½
	1920	937	228 466	452	190 835	1 181	15 824	1 080	430	450	200	—	.	570 950	90	3½
Penig . . . . 6 853 Einw.	1916	9 621	1 610 745	10 385	1 814 171	7 702	361 569	15 500	4 083	1 874	1 788	2 106	5 649	10 752 855	1 075 286	3½
	1917	12 284	2 341 882	7 060	1 681 972	8 093	380 073	16 033	4 167	1 920	1 774	2 317	5 855	11 800 931	1 100 608	3½
	1918	16 823	3 061 650	5 855	1 865 176	11 118	428 171	16 759	4 207	1 843	1 667	2 431	6 611	13 436 695	1 142 598	3½
	1919	18 291	5 254 123	10 218	4 226 849	33 879	578 597	17 083	4 102	1 899	1 801	2 624	6 657	15 076 444	1 142 598	3½
	1920	12 958	5 600 013	5 619	3 215 765	18 109	494 610	17 152	5 208	7 682	3 886	376	.	17 973 411	1 142 598	3½
Rochlitz . . . . 5 875 Einw.	1916	10 011	1 729 068	8 351	2 524 626	6 953	344 326	13 924	2 924	1 793	1 653	2 004	5 550	10 322 632	965 470	3½
	1917	13 476	2 212 673	5 486	1 484 587	5 404	367 111	15 079	3 370	1 914	1 810	2 095	5 890	11 423 233	965 470	3½
	1918	15 457	2 718 371	4 514	1 374 482	6 194	413 767	16 006	3 280	2 164	2 010	2 239	6 313	13 187 084	965 470	3½
	1919	14 985	4 806 268	8 918	3 760 453	16 736	593 801	16 430	3 319	2 150	2 216	2 430	6 315	14 843 435	966 000	3½
	1920	9 391	4 849 566	5 593	2 758 371	11 306	490 679	16 517	4 982	6 430	3 989	1 116	.	17 436 675	966 000	3½
Taura . . . . 3 003 Einw.	1916	731	135 925	951	213 044	512	26 649	1 509	470	229	213	197	400	781 747	53 052	3½
	1917	1 110	193 518	558	141 590	722	27 342	1 709	612	230	212	228	427	861 738	60 317	3½
	1918	1 470	260 106	550	129 580	373	32 463	1 809	605	248	215	241	500	1 025 101	70 788	3½
	1919	147	284 083	103	321 305	1 998	33 314	1 853	551	208	184	462	448	1 023 190	33 170	3½
	1920	1 315	380 106	602	296 368	1 003	31 932	1 885	670	852	361	2	.	1 139 864	63 900	3½
Wechselburg . . 1 260 Einw.	1916	481	103 682	386	125 333	230	19 734	1 202	396	212	140	157	297	585 399	12 692	3½
	1917	1 222	169 453	457	103 212	109	21 498	1 317	443	214	167	168	325	673 246	15 513	3½
	1918	1 549	195 518	453	131 363	447	24 309	1 455	453	249	194	188	371	762 158	17 258	3½
	1919	2 067	845 013	1 192	684 268	577	29 648	1 498	419	242	194	209	434	953 129	18 034	3½
	1920	3 464	3 761 501	2 916	3 281 398	4 720	35 023	1 541	528	636	376	1	.	1 472 939	17 228	3½
Wiederau . . . 1 178 Einw. (Verband 2 079 Einw.)	1916	1 998	455 985	1 171	361 474	1 482	72 121	2 930	345	431	469	452	1 233	2 248 899	125 043	3½
	1917	2 335	614 058	882	343 440	1 085	82 158	3 102	374	461	498	483	1 286	2 602 761	133 457	3½
	1918	2 913	1 378 479	1 062	700 766	1 471	94 283	3 270	410	491	502	504	1 363	3 376 227	151 906	3½
	1919	2 752	1 112 865	1 178	1 091 253	3 322	111 630	3 394	420	487	517	536	1 434	3 512 791	28 316	3½
	1920	2 048	1 301 071	1 086	824 669	4 907	110 679	3 436	562	1 361	1 502	11	.	4 104 779	40 338	3½
V. Kreishauptmannschaft Zwickau.																
Stadt Plauen . 104 926 Einw.	1916	89 944	13 025 858	100 593	13 869 843	40 052	1 844 432	98 372	37 627	14 051	10 788	11 114	24 792	55 502 921	2 150 960	3½
	1917	128 774	19 010 599	75 456	13 990 601	36 074	1 980 367	109 753	43 605	14 795	11 460	12 403	27 490	62 539 359	2 035 334	3½
	1918	158 340	27 202 686	73 217	16 352 632	54 994	2 365 614	122 234	47 009	15 916	12 452	14 078	32 779	75 810 022	2 035 334	3½
	1919	137 306	43 212 661	91 111	38 651 828	119 095	2 748 022	126 002	47 379	15 623	12 987	14 192	35 821	83 237 971	1 721 594	3½
	1920	105 457	51 455 503	78 336	43 297 314	74 600	2 679 259	130 126	58 182	42 973	28 638	333	.	94 150 019	1 733 287	3½
Stadt Zwickau 70 509 Einw.	1916	53 774	6 149 937	61 644	7 327 146	16 961	992 652	67 213	22 628	10 253	8 698	9 322	16 312	31 361 527	1 579 285	3¼
	1917	75 326	8 184 262	41 750	6 031 577	17 685	1 028 997	69 034	23 219	10 392	9 029	9 620	16 774	34 560 895	1 699 967	3¼
	1918	101 275	13 650 050	35 257	6 551 622	24 635	1 231 882	73 244	23 978	11 171	9 752	10 346	17 997	42 915 840	1 864 980	3¼
	1919	96 030	24 126 809	57 937	18 191 316	74 998	1 827 592	74 565	24 014	11 377	9 921	10 544	18 709	50 753 923	74 508	3¼
	1920	66 840	23 105 531	31 375	12 457 890	33 893	1 627 022	75 243	24 197	32 067	18 979	—	.	63 062 479	—	3¼

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Auerbach.																
Auerbach 13 828 Einw.	1916	14 419	3 685 452	17 721	3 809 474	11 961	575 592	26 205	9 745	3 083	2 521	2 989	7 867	17 314 313	1 085 794	3½
	1917	21 972	4 429 361	13 399	3 085 943	7 363	618 796	29 154	12 017	3 624	2 376	3 274	7 863	19 283 889	1 149 228	3½
	1918	30 101	7 238 346	11 867	3 514 415	11 618	736 084	31 230	13 267	3 398	2 710	3 215	8 640	23 755 521	1 248 600	3½
	1919	25 440	10 195 053	18 376	9 567 571	23 517	844 019	32 212	11 812	3 561	2 992	3 395	10 452	25 250 539	153 196	3½
	1920	21 591	12 247 580	17 441	10 857 544	24 345	801 630	32 855	13 269	10 143	9 387	56	.	27 466 550	275 128	3½
Brunndöbra 3 694 Einw.	1916	803	142 626	1 474	198 636	679	31 306	2 078	828	285	223	266	476	923 954	64 685	3½
	1917	1 641	218 334	1 061	146 438	407	32 822	2 172	687	294	331	272	588	1 029 130	67 146	3½
	1918	1 875	515 847	883	207 167	1 810	39 998	2 297	640	319	407	221	710	1 379 627	69 832	3½
	1919	2 094	797 445	1 302	588 011	1 729	51 438	2 503	590	388	425	115	985	1 642 226	70 574	3½
	1920	1 981	1 531 321	1 040	756 769	981	64 194	2 717	685	1 124	889	19	.	2 481 953	70 804	3½
Ellefeld 4 535 Einw.	1916	710	86 828	1 244	116 070	345	28 573	1 389	524	181	147	166	371	853 057	54 349	3½
	1917	1 522	161 533	950	151 557	1 122	29 465	1 650	703	197	153	215	382	893 621	49 517	3½
	1918	1 771	178 569	878	178 354	903	30 345	1 801	746	222	180	237	416	925 084	50 759	3½
	1919	1 469	349 522	1 261	334 096	1 617	32 329	1 863	729	258	201	235	440	974 456	50 055	3½
	1920	1 585	569 238	1 061	381 931	2 161	31 629	1 931	831	734	359	7	.	1 195 553	54 311	3½
Falkenstein 14 117 Einw.	1916	10 597	1 749 966	16 380	2 679 084	7 824	481 463	18 849	6 367	2 301	1 829	2 161	6 191	14 099 958	549 686	3½
	1917	17 431	2 601 319	11 131	2 068 174	6 232	493 100	21 091	7 675	2 437	1 950	2 415	6 614	15 132 114	571 493	3½
	1918	21 945	3 888 968	9 972	2 223 725	8 512	558 277	22 651	7 957	2 543	2 068	2 619	7 464	17 363 767	598 379	3½
	1919	18 436	5 983 880	16 360	5 835 461	18 976	605 431	23 060	7 829	2 531	2 158	2 592	7 950	18 136 593	298 210	3½
	1920	16 265	6 691 732	16 324	6 947 851	30 597	543 379	23 035	9 067	7 788	6 150	30	.	18 454 450	329 972	3½
Klingenthal 5 727 Einw.	1916	3 278	646 327	4 580	880 771	2 752	104 255	5 630	1 200	792	750	1 030	1 858	3 069 218	200 458	3½
	1917	5 767	1 399 963	3 506	937 728	2 013	112 324	6 760	1 700	822	850	1 130	2 258	3 645 790	205 480	3½
	1918	7 709	2 367 112	3 080	1 376 215	2 576	145 549	7 614	1 900	876	950	1 230	2 658	4 784 813	234 119	3½
	1919	8 384	3 070 920	4 713	2 325 188	9 242	175 674	8 587	1 880	925	918	1 257	3 607	5 715 462	215 030	3½
	1920	9 553	5 543 705	4 207	2 805 161	9 442	216 775	8 869	3 039	2 430	3 365	35	.	8 680 223	40 011	3½
Lengenfeld 6 124 Einw.	1916	5 988	1 159 839	7 424	1 365 689	2 670	260 681	11 418	3 280	1 512	1 231	1 445	3 950	7 697 102	384 855	3½
	1917	7 957	1 583 957	5 049	1 101 682	2 990	274 317	12 259	4 008	1 497	1 248	1 526	3 980	8 456 685	422 834	3½
	1918	11 513	2 398 062	4 009	1 252 696	3 832	314 413	13 025	3 775	1 559	1 321	1 724	4 646	9 920 296	496 015	3½
	1919	10 811	3 839 577	6 375	2 964 513	7 893	363 119	13 370	3 840	1 607	1 366	1 770	4 787	11 166 372	683	3½
	1920	8 517	4 452 609	6 212	3 585 815	9 970	354 049	13 576	4 676	4 870	4 003	27	.	12 397 185	560	3½
Rodewisch 8 732 Einw.	1916	3 289	749 790	3 283	824 368	1 511	105 076	4 999	1 992	655	489	575	1 288	3 113 928	209 136	3½
	1917	5 466	1 025 107	2 534	745 909	853	112 721	5 546	2 282	696	489	645	1 434	3 506 700	228 147	3½
	1918	6 230	1 182 181	2 115	712 464	2 338	130 229	5 968	2 247	714	585	678	1 744	4 108 985	258 335	3½
	1919	6 462	1 918 584	3 288	1 494 470	2 122	156 114	6 433	2 284	794	595	774	1 986	4 691 335	220 001	3½
	1920	5 650	2 472 158	3 531	2 160 837	4 231	151 697	6 816	2 818	2 254	1 674	70	.	5 158 584	287 452	3½
Rothenkirchen 1 760 Einw.	1916	625	140 088	574	105 367	398	14 150	1 084	439	189	124	138	194	446 585	21 481	3½
	1917	1 128	234 203	315	95 625	81	17 059	1 196	422	190	153	164	267	602 303	22 452	3½
	1918	1 454	398 954	338	186 340	365	24 724	1 347	412	198	161	205	371	840 006	25 910	3½
	1919	1 390	582 554	585	357 074	1 013	34 466	1 516	423	208	181	212	492	1 100 965	26 278	3½
	1920	1 232	523 728	522	275 664	573	38 214	1 645	553	635	453	4	.	1 387 816	27 047	3½
Treuen 7 648 Einw.	1916	4 659	900 144	5 949	1 129 007	2 756	193 479	8 889	3 075	1 129	930	1 132	2 623	5 623 747	333 751	3½
	1917	6 047	1 312 701	4 275	983 504	2 514	198 256	9 173	2 981	1 214	994	1 193	2 791	6 150 958	352 371	3½
	1918	8 281	1 816 122	3 331	1 166 550	2 284	226 835	9 722	2 872	1 273	1 072	1 320	3 185	7 029 649	371 444	3½
	1919	8 423	2 884 855	5 363	2 434 463	5 306	252 973	10 254	3 019	1 292	1 109	1 349	3 485	7 738 321	233 572	3½
	1920	8 094	3 634 223	4 839	2 661 268	6 383	253 882	10 663	3 179	4 947	2 498	39	.	8 971 541	251 545	3½
Amtshauptmannschaft Oelsnitz.																
Adorf 7 248 Einw.	1916	6 088	1 521 597	6 628	1 530 458	4 837	238 644	9 683	2 871	1 182	1 086	1 205	3 339	7 160 844	472 620	3½
	1917	10 399	2 392 115	5 054	1 335 833	4 574	260 881	12 063	4 568	1 300	1 084	1 314	3 797	8 482 581	491 790	3½
	1918	12 037	3 478 869	5 012	1 944 296	6 949	323 689	13 546	5 030	1 470	1 141	1 430	4 475	10 347 791	492 193	3½
	1919	9 891	4 595 513	7 074	4 003 006	16 998	365 545	13 856	4 947	1 506	1 122	1 476	4 805	11 322 841	492 795	3½
	1920	8 925	5 085 263	6 987	3 717 806	8 921	366 891	14 088	5 766	4 270	3 981	71	.	13 066 111	492 435	3½
Bad Elster 3 384 Einw.	1916	685	210 069	637	199 852	356	12 560	621	227	94	74	71	155	397 442	7 398	3½
	1917	835	261 459	527	217 913	588	13 017	684	222	105	88	84	185	454 593	11 446	3½
	1918	1 147	414 378	737	291 053	754	16 577	775	210	118	107	108	232	595 254	11 901	3½
	1919	1 052	430 546	838	328 825	901	20 763	836	206	112	120	127	271	718 639	13 027	3½
	1920	1 210	773 578	810	465 826	1 566	26 737	955	282	377	287	9	.	1 054 694	11 653	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 189.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Oelsnitz. (Fortsetzung.)																
Brambach 2 092 Einw.	1916	729	134 830	823	185 140	287	25 011	1 409	486	214	157	210	342	725 412	28 428	3½
	1917	1 012	250 650	551	173 226	272	26 159	1 544	551	232	160	209	392	829 267	35 453	3½
	1918	1 332	330 851	440	195 197	387	32 171	1 641	533	271	159	227	451	997 478	45 499	3½
	1919	1 126	403 146	611	276 986	919	37 099	1 687	496	255	156	245	535	1 161 656	—	3½
	1920	1 377	501 549	488	282 324	1 080	38 542	1 830	672	689	468	1	.	1 420 530	—	3½
Erlbach 2 628 Einw.	1916	700	137 142	756	144 389	205	13 048	866	298	132	140	115	181	382 141	8 664	3½
	1917	1 636	233 584	516	171 941	514	13 837	1 326	667	170	149	140	200	458 134	10 295	3½
	1918	2 427	456 716	477	237 195	977	19 867	1 649	796	213	154	173	313	698 499	10 901	3½
	1919	1 769	468 466	838	415 762	1 746	25 785	1 696	779	223	154	176	364	778 735	1 832	3½
	1920	1 626	693 928	676	368 868	1 531	28 229	1 673	811	543	311	8	.	1 133 555	611	3½
Markneukirchen 8 261 Einw.	1916	8 833	2 401 883	12 224	2 689 201	6 250	314 195	11 752	2 984	1 547	1 393	1 582	4 246	9 297 158	648 450	3½
	1917	11 545	3 723 828	9 062	2 818 762	5 137	332 585	12 238	2 975	1 572	1 410	1 657	4 624	10 539 946	703 500	3½
	1918	17 217	6 015 115	7 861	3 592 068	11 365	407 321	13 178	2 738	1 625	1 445	1 867	5 503	13 381 678	741 811	3½
	1919	14 275	8 038 092	11 019	7 522 206	28 370	467 308	13 574	2 762	1 613	1 392	1 845	5 962	14 393 185	—	3½
	1920	12 571	11 129 681	8 036	7 109 020	23 506	501 295	13 684	3 387	4 940	5 205	152	.	18 938 647	—	3½
Oelsnitz i. Vogtl. 16 010 Einw.	1916	13 765	2 597 498	15 513	3 118 734	7 804	465 990	21 391	4 482	3 184	3 264	3 298	7 163	13 800 226	750 000	3½
	1917	17 396	3 768 560	10 574	2 739 788	7 531	491 489	22 270	4 579	3 388	3 416	3 432	7 455	15 328 018	770 000	3½
	1918	23 305	5 101 681	9 394	2 881 507	8 160	574 110	23 570	4 457	3 523	3 609	3 686	8 295	18 130 462	890 700	3½
	1919	23 486	8 309 979	13 724	6 551 077	21 324	664 175	24 712	4 550	3 887	3 856	3 892	8 527	20 574 863	326 773	3½
	1920	20 684	9 804 437	12 543	7 418 733	19 474	680 027	25 156	7 435	8 785	8 771	165	.	23 660 068	339 292	3½
Schöneck 4 151 Einw.	1916	2 318	740 945	2 451	805 618	1 025	78 431	4 231	1 401	621	497	584	1 128	2 281 902	139 760	3½
	1917	3 695	1 003 851	1 690	575 166	1 305	84 866	4 718	1 650	654	523	603	1 288	2 796 757	147 944	3½
	1918	4 311	1 279 016	1 435	720 577	1 298	106 900	5 140	1 693	641	561	703	1 542	3 463 395	163 549	3½
	1919	3 897	1 794 276	2 414	1 284 000	6 463	131 425	5 194	1 536	646	543	699	1 770	4 111 559	163 826	3½
	1920	3 273	1 861 090	2 132	1 336 649	6 376	130 340	5 275	1 880	1 930	1 423	42	.	4 772 716	41 399	3½
Amtshauptmannschaft Plauen.																
Elsterberg 4 393 Einw.	1916	6 436	2 191 585	6 963	1 977 630	4 235	228 341	8 924	2 260	1 267	1 037	1 271	3 089	7 033 057	499 204	3½
	1917	10 122	2 975 136	5 022	2 009 437	15 359	256 254	10 164	2 716	1 563	1 109	1 294	3 482	8 270 369	525 936	3½
	1918	12 428	3 231 166	4 510	2 567 898	8 399	296 444	10 828	2 908	1 542	1 121	1 411	3 846	9 238 478	557 608	3½
	1919	9 935	4 172 670	6 181	4 085 099	12 608	335 585	10 873	3 210	1 555	1 249	1 628	3 231	9 674 243	557 608	3½
	1920	10 715	6 467 468	5 323	5 753 000	8 756	315 691	10 982	3 415	4 220	3 292	55	.	10 713 158	415 996	3½
Mühltroff 1 807 Einw.	1916	794	120 975	1 296	184 413	1 443	36 090	2 161	737	325	256	285	558	1 071 596	171 468	3½
	1917	1 081	182 528	832	182 795	599	37 194	2 306	852	334	249	296	575	1 109 122	176 468	3½
	1918	1 538	214 871	527	119 464	343	40 379	2 402	863	379	295	279	586	1 245 251	176 468	3½
	1919	1 326	371 221	1 325	319 052	1 395	44 115	2 403	830	394	301	284	594	1 342 930	176 468	3½
	1920	1 292	405 725	834	384 584	1 985	41 118	2 373	1 107	889	376	1	.	1 407 174	176 468	3½
Mylau 6 691 Einw.	1916	5 109	892 652	7 115	1 035 907	1 737	177 241	8 652	3 002	1 153	996	1 104	2 397	5 099 042	323 968	3½
	1917	7 818	1 875 773	4 986	1 592 335	1 428	184 664	9 483	3 436	1 227	1 025	1 185	2 610	5 569 572	338 883	3½
	1918	11 399	2 116 137	4 074	1 213 424	3 013	216 905	10 080	3 276	1 325	1 089	1 328	3 062	6 692 203	357 647	3½
	1919	10 141	2 870 703	5 471	2 707 240	8 858	239 909	10 372	3 319	1 236	1 056	1 362	3 399	7 104 432	—	3½
	1920	8 926	2 886 840	4 575	2 489 400	6 861	222 389	10 502	3 993	3 846	2 654	9	.	7 731 122	5 999	3½
Netzschkau 6 544 Einw.	1916	5 261	915 632	6 110	851 391	1 941	171 768	8 169	3 294	1 014	819	993	2 049	4 971 487	312 714	3½
	1917	6 275	1 088 144	3 744	763 999	1 569	185 075	8 571	3 464	1 076	875	930	2 226	5 482 277	331 217	3½
	1918	10 928	1 884 537	2 917	1 090 629	2 378	212 828	9 117	3 598	1 185	956	1 001	2 377	6 491 391	353 782	3½
	1919	8 578	2 374 580	4 587	2 228 239	10 911	232 936	9 424	3 162	1 112	932	1 238	2 980	6 881 579	10 321	3½
	1920	9 513	3 383 895	3 980	2 367 854	7 171	228 012	9 718	3 669	3 428	2 579	42	.	8 132 803	26 551	3½
Pausa 3 827 Einw.	1916	2 276	545 631	2 873	655 434	1 350	102 724	4 586	1 453	623	498	608	1 404	2 912 661	198 789	3½
	1917	3 962	865 141	2 075	695 067	1 519	102 127	5 107	1 716	685	556	650	1 500	3 186 381	209 169	3½
	1918	4 663	1 008 887	2 009	737 373	2 246	115 152	5 420	1 663	788	594	696	1 679	3 575 294	220 086	3½
	1919	4 542	2 011 230	3 207	1 641 219	5 136	128 229	5 636	1 835	778	617	646	1 760	4 078 669	220 086	3½
	1920	4 064	2 358 425	2 367	2 205 600	5 618	132 073	5 788	2 214	2 187	1 372	15	.	4 369 185	220 086	3½
Reichenbach 26 881 Einw.	1916	23 428	4 162 292	25 676	4 769 986	12 441	537 653	29 348	8 631	4 771	3 691	3 961	8 294	15 920 533	1 058 345	3½
	1917	30 257	5 895 371	17 472	4 205 128	9 454	578 167	30 622	8 585	5 045	3 896	4 170	8 926	18 198 397	1 124 338	3½
	1918	40 915	8 226 390	15 256	5 036 746	12 004	692 733	32 535	8 615	5 190	4 089	4 468	10 173	22 092 778	1 225 000	3½
	1919	38 255	12 681 573	20 856	10 547 758	47 922	819 450	33 663	8 786	5 066	4 180	4 695	10 936	25 093 965	1 500	3½
	1920	33 664	13 248 391	17 681	10 107 012	26 633	815 297	33 814	10 971	13 612	9 143	88	.	29 077 274	1 500	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	über 60 bis mit 150 ℳ / 100 bis 999 ℳ	über 150 bis mit 300 ℳ / 1000 bis 9999 ℳ	über 300 bis mit 600 ℳ / 10000 ℳ u. mehr	über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.																
Aue 19 034 Einw.	1916	9 182	2 918 408	12 623	2 645 991	41 960	296 667	14 175	5 570	2 351	1 830	1 869	2 555	9 309 194	683 994	3½
	1917	13 129	3 413 302	8 489	3 075 032	44 278	305 241	15 476	6 912	2 473	1 790	1 831	2 470	9 996 982	717 277	3½
	1918	17 901	3 954 956	6 784	3 597 331	43 917	333 054	16 426	6 529	2 569	2 114	1 970	3 244	10 731 579	748 156	3½
	1919	17 060	6 375 419	9 752	5 594 792	28 449	384 259	16 946	5 639	2 704	2 466	2 319	3 818	11 924 915	322 097	3½
	1920	15 412	7 579 793	8 500	5 245 887	11 070	403 464	17 285	8 383	5 496	3 304	102	.	14 673 355	436 801	3½
Beierfeld 4 026 Einw.	1920	291	173 350	21	6 866	—	2 158	129	25	58	42	4	.	168 642	—	3½
Bernsbach 3 744 Einw.	1916	666	85 846	809	123 711	144	14 251	1 288	557	210	176	166	179	401 379	24 209	3½
	1917	1 025	142 564	462	90 485	272	15 030	1 466	656	236	171	189	214	468 759	28 952	3½
	1918	1 183	292 952	354	153 881	261	20 059	1 612	690	236	210	199	277	628 149	29 110	3½
	1919	1 038	383 361	587	248 860	846	25 484	1 714	666	249	202	220	377	788 981	—	3½
	1920	832	385 910	432	216 051	208	27 792	1 758	823	650	280	5	.	986 837	3 101	3½
Bockau 3 930 Einw.	1916	903	172 966	677	224 467	67	5 906	1 237	910	144	72	51	60	153 458	1 834	3½
	1917	1 215	133 349	332	100 216	109	5 660	1 428	1 025	167	88	70	78	192 360	2 046	3½
	1918	2 421	261 786	388	146 664	69	8 896	1 672	1 127	212	116	91	126	316 447	2 668	3½
	1919	1 707	360 339	526	208 990	817	14 079	1 812	1 103	218	153	152	186	482 693	2 668	3½
	1920	1 558	528 999	377	213 617	1 202	20 330	1 887	1 198	506	179	4	.	819 607	5 993	3½
Eibenstock 8 131 Einw.	1916	5 762	1 296 020	7 780	1 318 885	20 378	203 951	12 315	5 143	1 723	1 302	1 205	2 942	6 548 116	391 913	3½
	1917	9 741	1 489 986	5 069	1 052 470	31 697	213 028	13 502	5 817	1 856	1 453	1 299	3 077	7 230 355	393 025	3½
	1918	14 014	2 763 204	4 636	1 807 049	27 971	257 925	14 558	6 136	1 778	1 342	1 767	3 535	8 472 406	409 607	3½
	1919	11 314	3 724 971	6 524	3 461 107	25 248	283 767	15 066	6 220	1 788	1 445	1 697	3 916	9 045 285	190 114	3½
	1920	10 330	5 174 289	5 599	4 004 301	18 766	292 469	15 308	7 161	4 879	3 212	56	.	10 526 508	161 962	3½
Grünhain 2 729 Einw.	1916	1 015	349 042	1 134	340 497	895	35 979	1 754	597	308	205	217	427	1 082 762	59 273	3½
	1917	1 622	317 122	729	280 479	774	39 698	1 981	728	348	230	227	448	1 159 876	60 998	3½
	1918	2 122	660 295	701	275 669	656	48 719	2 184	743	369	255	259	558	1 593 878	67 377	3½
	1919	1 658	624 419	1 158	700 999	2 842	56 567	2 238	796	381	215	284	562	1 576 707	10 259	3½
	1920	1 541	907 099	980	638 203	1 954	55 635	2 291	1 081	842	298	70	.	1 903 192	12 855	3½
Johanngeorgenstadt 5 985 Einw.	1916	2 209	274 390	3 855	617 051	2 663	62 602	4 712	2 290	598	449	502	873	1 758 630	141 716	3½
	1917	3 529	342 935	2 547	413 039	1 183	58 953	5 084	2 569	681	419	515	900	1 748 662	142 014	3½
	1918	4 876	733 648	1 803	446 834	1 261	66 522	5 295	2 468	686	520	559	1 062	2 103 258	146 224	3½
	1919	4 176	907 055	2 735	617 677	3 002	78 461	5 217	2 310	618	534	616	1 193	2 474 100	146 224	3½
	1920	3 955	1 331 758	1 985	731 008	1 873	83 148	5 308	2 785	1 514	992	17	.	3 159 871	—	3½
Lauter 6 284 Einw.	1916	1 962	493 305	2 291	591 635	1 305	62 947	3 173	1 249	617	308	324	675	1 810 076	98 426	3½
	1917	4 366	898 710	1 373	625 485	2 690	65 902	4 509	1 761	916	411	436	985	2 151 893	118 893	3½
	1918	4 678	2 144 505	1 067	1 463 190	876	105 665	4 876	2 244	719	413	318	1 182	2 939 749	135 092	3½
	1919	4 167	1 125 111	2 013	1 113 817	4 919	108 239	5 051	2 072	834	505	496	1 144	3 064 202	—	3½
	1920	3 401	1 035 002	1 560	679 964	2 759	104 081	5 128	2 422	1 955	722	29	.	3 526 080	14 382	3½
Lößnitz 6 999 Einw.	1916	7 087	1 853 135	10 159	2 128 228	3 898	314 388	14 527	5 588	1 707	1 379	1 675	4 178	9 098 253	637 670	3½
	1917	11 539	3 005 883	6 535	1 824 906	4 842	336 890	15 992	6 384	1 782	1 422	1 770	4 634	10 620 962	664 046	3½
	1918	16 185	4 166 989	5 194	2 020 732	8 193	415 676	17 537	6 732	1 915	1 512	1 928	5 450	13 191 087	694 253	3½
	1919	15 358	5 931 671	8 123	4 904 701	18 425	490 050	18 562	6 339	3 022	1 721	1 864	5 616	14 726 532	694 253	3½
	1920	13 443	6 602 712	6 892	5 075 469	12 006	472 566	19 038	8 097	5 861	4 974	106	.	16 738 348	384 973	3½
Neustädtel 4 604 Einw.	1916	7 359	1 350 766	14 071	2 453 520	4 323	430 292	19 436	7 414	2 668	1 685	2 107	5 562	12 300 871	884 760	3½
	1917	10 833	2 445 897	8 196	1 788 883	4 380	439 545	20 503	7 844	2 842	1 885	2 107	5 825	13 401 809	912 781	3½
	1918	16 137	3 732 222	5 809	2 118 988	9 639	500 286	21 685	8 290	2 338	1 978	2 598	6 481	15 524 968	938 486	3½
	1919	11 615	4 750 903	9 303	4 050 509	13 476	558 495	21 728	8 776	2 250	2 312	2 505	5 885	16 797 333	—	3½
	1920	9 662	4 338 451	7 871	4 185 220	15 175	530 728	21 729	6 195	9 847	5 653	34	.	17 496 467	76 171	3½
Niederschlema 2 329 Einw.	1916	862	79 289	864	143 216	416	16 323	1 066	448	200	111	135	172	442 846	24 825	3½
	1917	1 077	103 115	634	90 181	154	16 217	1 126	450	213	143	137	183	472 151	25 374	3½
	1918	1 374	157 202	506	87 570	411	17 809	1 163	408	216	163	164	212	560 003	28 222	3½
	1919	1 211	252 375	724	168 140	448	21 190	1 174	382	198	170	164	260	665 915	16 936	3½
	1920	1 378	408 478	577	178 478	593	24 215	1 206	559	481	158	8	.	920 723	18 761	3½
Oberschlema 2 009 Einw.	1916	674	102 475	1 048	142 992	1 198	11 549	992	495	145	107	105	140	350 230	5 899	3½
	1917	892	93 613	573	113 420	161	11 608	1 088	576	143	121	111	137	342 192	6 209	3½
	1918	1 224	194 067	442	120 206	815	12 954	1 151	563	142	134	134	178	429 822	6 292	3½
	1919	1 104	331 783	697	206 322	502	17 160	1 240	570	162	130	143	235	572 946	—	3½
	1920	1 062	345 876	540	247 600	1 449	19 155	1 292	664	431	191	6	.	691 826	—	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M / 1920: bis 99 M	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M / 1920: 100 bis 999 M	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M / 1920: 1000 bis 9999 M	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M / 1920: 10 000 M u. mehr	1916 bis 1919: über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. (Fortsetzung.)																
aschau . . . 3 289 Einw.	1916	625	76 780	750	143 741	591	12 012	908	435	158	91	96	128	348 429	11 951	3½
	1917	1 002	136 173	408	89 994	504	12 097	1 094	542	161	130	115	146	407 208	14 949	3½
	1918	1 416	231 677	388	119 839	427	15 895	1 247	530	194	162	144	217	535 368	17 881	3½
	1919	1 215	384 629	643	194 419	659	21 689	1 283	468	172	162	173	308	747 926	—	3½
	1920	1 181	462 122	597	249 561	264	25 613	1 404	558	607	160	79	.	986 364	20 020	3½
chneeberg . . 8 439 Einw.	1916	6 652	1 173 316	9 425	2 474 117	6 318	305 911	12 643	3 978	1 169	1 513	1 325	4 658	8 736 982	588 957	3½
	1917	9 055	1 682 132	6 416	1 434 181	3 530	307 326	13 405	4 379	1 337	1 559	1 342	4 788	9 295 789	536 659	3½
	1918	11 525	2 407 757	5 128	1 506 457	4 868	341 471	13 849	4 138	1 662	2 133	1 670	4 246	10 543 428	558 077	3½
	1919	9 798	3 637 458	7 874	3 193 799	10 437	379 949	13 876	4 063	1 538	2 214	1 568	4 493	11 377 472	580 460	3½
	1920	8 876	3 942 634	7 117	3 437 459	13 309	354 237	13 959	5 456	4 508	3 941	54	.	12 250 193	95 094	3½
chönheide . . 7 125 Einw.	1916	2 693	472 790	3 093	946 064	1 967	90 795	5 823	2 149	863	695	748	1 368	2 665 679	305 572	3½
	1917	4 178	751 363	2 215	492 867	894	93 992	6 051	2 188	936	746	773	1 408	3 019 060	305 572	3½
	1918	6 703	1 527 997	1 731	673 154	1 619	119 369	6 571	2 106	922	810	946	1 787	3 994 891	350 457	3½
	1919	5 323	1 925 128	3 093	1 610 454	5 928	146 958	6 920	2 238	920	829	934	1 999	4 462 451	137 229	3½
	1920	4 505	1 717 878	2 294	1 348 384	1 282	143 275	7 095	2 846	2 735	1 495	19	.	4 976 502	122 320	3½
chwarzenberg . 9 428 Einw.	1916	9 165	2 163 837	15 844	3 445 619	18 058	378 758	18 360	6 278	2 475	2 123	2 304	5 180	11 011 613	636 263	3½
	1917	12 539	3 211 840	7 525	2 327 324	11 022	390 081	19 329	6 488	2 740	2 305	2 392	5 404	12 297 234	636 263	3½
	1918	18 871	5 546 137	6 362	2 628 303	14 072	480 260	20 711	6 679	3 062	2 460	2 520	5 990	15 709 399	636 263	3½
	1919	16 417	6 434 834	11 166	5 071 307	28 186	567 143	21 753	5 930	2 763	2 329	2 970	7 761	17 668 255	636 263	3½
	1920	13 661	7 018 259	9 858	5 248 474	27 409	560 435	21 963	7 571	8 102	6 172	118	.	20 025 884	437 539	3½
Zschorlau . . . 4 458 Einw.	1916	408	45 133	547	95 257	271	8 811	868	443	125	102	80	118	254 615	4 439	3½
	1917	598	83 471	218	50 695	165	9 192	943	450	150	106	96	141	296 748	5 209	3½
	1918	1 104	133 259	204	63 688	332	11 667	1 058	445	176	137	124	176	378 319	6 012	3½
	1919	989	231 986	509	181 413	496	14 495	1 157	495	183	153	128	198	443 883	—	3½
	1920	949	376 186	416	189 537	664	17 013	1 241	597	442	202	—	.	648 209	—	3½
Amtshauptmannschaft Werdau.																
rimmitschau . 25 496 Einw.	1920	33 376	13 060 433	13 215	6 588 982	17 062	842 252	35 768	12 265	13 193	10 170	140	.	31 344 937	712 608	3½
Leubnitz . . . 4 237 Einw.	1920	5 068	2 055 598	2 240	1 178 395	5 023	141 348	5 072	1 341	2 007	1 707	17	.	5 290 851	75 332	3½
Lichtentanne . 5 602 Einw.	1920	3 300	1 144 179	1 369	619 883	1 228	82 558	3 273	570	2 360	343	–	.	3 040 708	60 675	3½
Neukirchen a. d. Pleiße . . . 1 871 Einw. Verband 4 816 Einw.)	1920	3 207	1 630 585	1 204	789 908	1 725	85 940	3 287	823	1 365	1 090	9	.	3 203 488	42 126	3½
Steinpleis . . 3 785 Einw.	1920	1 720	662 368	249	188 569	160	11 610	777	280	300	191	6	.	593 349	2 491	3½
Werdau . . . 19 884 Einw.	1920	27 599	10 611 934	11 927	5 889 835	8 757	711 561	29 846	10 015	11 935	7 840	56	.	26 245 183	53 000	3½
Amtshauptmannschaft Zwickau.																
Bockwa . . . . 2 763 Einw.	1916	3 445	452 455	3 264	555 763	1 744	73 484	3 961	1 202	574	540	589	1 056	2 168 867	115 565	3½
	1917	4 273	636 013	2 256	461 136	1 805	76 312	4 394	1 391	639	539	649	1 176	2 421 860	116 180	3½
	1918	6 828	1 103 245	1 974	570 791	2 241	94 877	5 199	1 673	719	593	757	1 457	3 051 432	112 052	3½
	1919	5 545	1 598 522	2 764	1 099 756	6 329	117 054	5 410	1 606	683	591	756	1 774	3 673 582	112 126	3½
	1920	4 732	1 822 786	2 535	1 376 886	5 927	117 461	5 369	1 842	2 024	1 497	6	.	4 242 870	—	3½
ainsdorf . . . 4 200 Einw.	1916	692	141 821	893	151 583	421	12 721	1 031	395	171	149	138	178	376 681	8 138	3½
	1917	946	126 503	538	78 509	182	13 651	1 098	382	180	162	162	212	438 508	9 657	3½
	1918	1 721	204 759	446	74 037	394	18 088	1 213	355	196	176	195	291	587 712	4 888	3½
	1919	1 573	353 686	1 009	226 326	1 153	22 648	1 329	398	194	182	197	358	738 874	—	3½
	1920	1 731	581 744	834	369 094	2 471	23 440	1 423	507	630	286	—	.	977 436	—	3½
Crimmitschau . 25 496 Einw.	1916	19 654	2 813 063	24 973	3 471 390	6 996	543 062	30 403	9 919	4 408	3 830	4 188	8 058	15 824 775	607 446	3½
	1917	29 216	3 627 217	15 763	2 820 588	6 203	563 391	32 795	11 390	4 506	3 798	4 496	8 605	17 200 997	630 547	3½
	1918	36 963	5 289 077	13 420	2 949 227	6 832	649 956	34 603	11 198	4 546	3 983	4 792	10 084	20 197 635	661 410	3½
	1919	33 114	8 786 274	17 560	5 754 770	16 580	768 451	35 110	10 672	4 327	3 787	4 681	11 643	24 014 171	712 608	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Sitz bzw. Name der Sparkassen und Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919 nach dem Gebietsumfang Ende 1920	Jahr	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß [1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ; 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ; 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ; 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ; 1920: 10 000 ℳ u. mehr	1916 bis 1919: über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ	Zinsfuß für Einlagen am Jahresschluß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Amtshauptmannschaft Zwickau. (Fortsetzung.)																
Hartenstein 2 493 Einw.	1916	2 620	494 206	3 189	600 472	1 321	80 107	4 023	1 347	581	492	487	1 116	2 327 837	95 878	3½
	1917	4 187	674 720	2 227	588 149	1 867	80 968	4 464	1 647	629	493	531	1 164	2 497 243	113 684	3½
	1918	5 176	1 088 521	1 740	741 979	931	94 645	4 724	1 552	646	523	630	1 373	2 939 361	140 841	3½
	1919	5 126	2 562 987	3 056	1 839 014	2 530	115 237	5 001	1 548	645	588	665	1 555	3 781 100	136 524	3½
	1920	5 250	2 865 373	3 053	2 207 462	2 081	127 700	5 218	1 894	1 960	1 336	28	.	4 568 792	126 678	3½
Kirchberg 6 613 Einw.	1916	9 667	2 273 818	10 112	2 418 771	3 931	420 236	16 603	4 268	2 224	1 950	2 381	5 780	12 447 625	626 950	3½
	1917	11 930	2 992 095	7 335	2 457 809	9 519	434 400	17 158	4 201	2 266	2 173	2 356	6 162	13 425 830	671 950	3½
	1918	16 494	4 069 901	5 877	2 409 630	5 763	502 186	17 992	3 901	2 256	2 033	2 681	7 121	15 594 050	779 703	3½
	1919	15 512	5 761 054	8 713	4 447 488	10 213	577 006	18 464	4 021	2 234	1 899	2 620	7 690	17 494 835	874 742	3½
	1920	14 357	6 963 490	8 115	5 210 698	9 791	565 211	18 902	5 340	7 305	6 183	74	.	19 822 628	97 337	3½
Leubnitz 4 237 Einw.	1916	3 235	539 205	3 048	542 026	1 586	84 962	3 860	904	593	601	590	1 172	2 539 277	129 215	3½
	1917	3 955	669 298	2 039	516 955	2 051	89 439	4 173	1 017	653	676	632	1 195	2 783 110	148 649	3½
	1918	5 152	1 017 807	1 711	514 158	1 981	105 581	4 531	1 163	696	700	695	1 277	3 394 320	174 418	3½
	1919	5 293	1 932 518	2 538	1 196 666	4 367	132 739	4 870	1 280	797	750	704	1 339	4 267 278	71 234	3½
Lichtentanne 5 602 Einw.	1916	1 793	285 765	1 707	362 582	864	45 470	2 280	783	296	187	483	531	1 383 703	45 998	3½
	1917	2 234	393 275	1 109	218 412	237	50 181	2 468	854	360	256	531	467	1 608 984	60 656	3½
	1918	3 324	612 379	1 014	321 570	934	60 303	2 765	619	406	339	437	964	1 961 031	77 811	3½
	1919	3 458	1 020 036	1 430	625 034	2 487	74 107	3 080	586	630	447	586	831	2 432 626	119 878	3½
Neukirchen a. d. Pleiße 1 871 Einw. (Verband 4 816 Einw.)	1916	1 752	283 817	1 693	265 812	894	39 111	2 382	635	405	359	358	625	1 208 120	51 684	3½
	1917	2 236	363 237	994	183 973	525	34 580	2 558	703	403	347	397	708	1 422 489	78 811	3½
	1918	3 366	552 018	1 052	250 674	806	56 228	2 864	786	474	381	433	790	1 790 867	62 208	3½
	1919	3 619	975 182	1 500	563 879	2 046	71 938	3 101	657	418	383	502	1 141	2 276 154	61 225	3½
Niederhaßlau 5 742 Einw.	1916	2 339	305 360	3 033	409 215	1 782	51 878	3 364	918	578	473	548	847	1 532 290	68 754	3½
	1917	3 089	461 591	1 796	341 073	1 101	54 155	3 556	970	574	486	598	928	1 708 064	72 508	3½
	1918	5 271	812 591	1 446	389 363	1 208	67 912	3 952	898	720	648	694	992	2 200 411	82 062	3½
	1919	5 108	1 206 353	2 135	793 520	3 762	84 818	4 262	872	795	661	592	1 342	2 701 824	72 333	3½
	1920	4 664	1 658 871	2 117	1 021 760	4 411	91 178	4 513	1 265	1 758	1 482	8	.	3 434 524	61 652	3½
Niederplanitz 11 218 Einw.	1916	4 967	450 175	8 528	705 954	1 376	133 373	8 702	3 413	1 191	1 101	1 103	1 894	3 844 555	229 675	3½
	1917	7 319	851 037	4 913	665 170	1 806	135 317	9 594	4 204	1 250	1 120	1 115	1 905	4 167 544	238 746	3½
	1918	12 497	1 420 171	3 675	658 561	2 101	159 814	10 607	5 038	1 320	1 210	1 105	1 934	5 091 069	260 245	3½
	1919	11 348	2 573 246	5 637	1 897 371	5 836	193 157	10 740	4 953	1 415	1 190	1 205	1 977	5 965 937	125 162	3½
	1920	8 434	2 870 097	4 786	2 134 334	4 924	194 947	10 858	4 693	3 780	2 378	7	.	6 901 570	121 029	3½
Oberhohndorf 2 577 Einw.	1919	286	83 038	4	1 459	2	239	207	70	46	27	25	39	81 822	31	3½
	1920	1 778	547 070	193	97 175	62	10 563	628	130	278	220	—	.	542 342	36	3½
Oberplanitz 11 446 Einw.	1916	3 028	307 662	3 548	392 231	859	51 398	4 142	1 591	689	598	481	783	1 484 713	76 379	3½
	1917	4 076	481 071	2 052	353 784	926	53 327	4 730	1 891	760	668	512	899	1 666 253	85 456	3½
	1918	5 606	877 076	1 986	331 417	978	68 377	5 275	2 030	882	694	690	979	2 281 266	98 500	3½
	1919	6 771	1 335 249	3 263	1 047 850	4 628	85 809	5 465	2 012	913	695	726	1 119	2 659 102	98 500	3½
	1920	4 877	1 712 449	2 639	1 074 189	2 517	89 563	5 933	1 486	2 987	1 456	4	.	3 389 442	57 819	3½
Reinsdorf 6 693 Einw.	1916	1 032	131 588	842	173 352	547	28 305	1 572	445	281	200	236	410	833 459	38 631	3½
	1917	1 902	228 171	607	161 041	350	30 176	2 022	721	367	240	246	448	931 114	47 425	3½
	1918	2 345	274 286	437	108 264	636	35 858	2 270	768	383	273	314	532	1 133 630	54 586	3½
	1919	2 069	432 979	623	268 695	1 374	42 825	2 347	740	355	276	321	655	1 342 113	64 130	3½
	1920	1 794	537 117	707	353 824	1 337	44 627	2 370	882	949	538	1	.	1 571 371	50 896	3½
Steinpleis 3 785 Einw.	1919	262	112 781	14	5 446	—	444	203	80	29	20	34	40	107 780	—	3½
Werdau 19 884 Einw.	1916	18 721	3 150 849	18 600	4 015 253	9 531	465 379	24 407	6 792	3 692	3 311	3 714	6 898	13 442 105	712 000	3½
	1917	24 558	3 452 011	11 767	2 688 343	7 546	476 416	26 469	8 350	3 795	3 402	3 822	7 100	14 689 735	735 000	3½
	1918	31 601	4 764 136	10 344	2 596 342	6 903	555 956	28 264	9 145	3 980	3 570	4 045	7 524	17 420 388	871 100	3½
	1919	29 516	8 281 395	14 023	5 581 340	13 838	668 486	29 091	8 993	4 088	3 663	4 180	8 167	20 802 767	—	3½
Wildenfels 2 289 Einw.	1916	2 142	316 255	2 857	418 470	1 128	80 533	4 453	1 171	717	653	697	1 215	2 331 783	238 337	3½
	1917	3 499	473 631	1 796	315 934	1 004	82 925	4 822	1 382	1 008	620	613	1 199	2 573 410	246 904	3½
	1918	4 549	665 552	1 505	350 408	490	87 726	5 110	1 542	1 126	641	632	1 169	2 976 772	284 886	3½
	1919	4 313	1 275 755	2 192	977 767	3 799	104 515	5 167	1 006	1 255	525	690	1 691	3 383 074	216 826	3½
	1920	3 148	1 501 096	1 703	883 968	2 110	120 166	5 226	2 367	2 231	622	6	.	4 122 478	221 548	3½
Wilkau 7 051 Einw.	1916	4 574	492 081	6 484	837 159	2 874	136 255	7 359	2 150	1 047	1 008	1 151	2 003	3 871 322	407 727	3½
	1917	6 694	880 026	3 639	614 759	2 109	136 737	8 685	2 814	1 237	1 165	1 257	2 212	4 275 436	427 544	3½
	1918	9 473	1 453 773	2 812	636 496	2 760	163 048	9 480	2 980	1 403	1 209	1 371	2 517	5 258 521	450 128	3½
	1919	8 465	2 223 163	4 659	1 579 276	9 729	191 588	9 548	2 871	1 165	1 054	1 424	3 034	6 103 725	479 345	3½
	1920	6 924	2 637 292	4 247	1 802 607	6 944	198 749	9 745	3 528	3 721	2 485	11	.	7 144 103	387 697	3½

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

2. Zusammenfassung der Geschäftsergebnisse der Sparkassen nach Verwaltungsbezirken.

Jahr	Zahl der Kassen am Jahresschluß	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres		Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres			Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]						Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr)
		Anzahl	Betrag ℳ	Anzahl	Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	ℳ	überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ; 1920: bis 99 ℳ	über 60 bis mit 150 ℳ; 1920: 100 bis 999 ℳ	über 150 bis mit 300 ℳ; 1920: 1000 bis 9999 ℳ	über 300 bis mit 600 ℳ; 1920: 10000 ℳ und mehr	über 600 ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) Untere Verwaltungsbehörden.															
Stadt Bautzen. 34 993 Einw.															
1916	1	32 700	3 842 549	24 200	4 864 348	11 841	602 482	37 676	13 999	5 693	4 447	4 722	8 815	19 009 314	1 082 428
1917	1	54 057	5 572 546	18 690	4 192 408	11 802	922 302	38 791	14 098	5 889	4 576	4 874	9 354	21 021 283	1 044 027
1918	1	55 782	7 855 047	17 711	4 626 420	11 228	728 587	40 523	13 416	5 959	4 727	5 355	11 066	24 989 726	1 160 125
1919	1	41 551	10 492 361	25 882	7 857 422	14 411	855 898	41 380	13 373	5 546	4 653	5 378	12 430	28 494 974	1 279 508
1920	1	39 703	9 503 813	21 495	8 275 048	27 179	807 636	41 487	16 859	15 006	9 603	19	.	30 558 554	1 277 240
Stadt Zittau. 34 230 Einw.															
1916	1	39 322	6 318 013	34 169	6 313 472	21 306	981 071	50 719	15 854	7 622	6 117	6 888	14 238	29 651 721	1 146 519
1917	1	45 441	8 246 376	27 493	5 818 593	21 836	1 051 937	51 941	15 497	7 585	6 152	7 102	15 605	33 153 277	765 091
1918	1	61 196	12 353 793	23 681	6 762 548	31 715	1 233 345	54 547	14 187	7 664	6 467	7 714	18 515	40 009 582	275 019
1919	1	64 227	20 099 167	31 260	12 705 881	62 834	1 510 262	57 291	13 495	7 252	6 383	8 052	22 109	48 975 965	283 486
1920	1	53 881	22 790 889	31 387	14 296 656	62 679	1 599 613	58 252	16 963	22 638	18 304	347	.	59 132 490	311 396
Amtshauptmannschaft Bautzen. 103 668 Einw.															
1916	8	25 404	3 431 664	22 499	4 827 053	11 467	756 462	41 566	12 380	6 643	5 372	6 033	11 138	22 521 851	1 513 375
1917	8	33 854	4 389 499	16 428	3 848 503	9 944	778 015	43 723	13 405	6 954	5 739	6 227	11 398	23 850 804	1 620 571
1918	8	46 146	7 033 754	12 362	3 700 044	16 920	882 242	46 272	13 352	7 233	5 824	6 816	13 047	28 083 680	1 700 833
1919	8	40 432	10 293 041	17 527	6 673 020	30 019	1 036 552	47 832	13 061	6 954	5 795	6 898	15 124	32 770 273	996 210
1920	10	35 164	13 784 283	16 791	8 087 282	30 170	1 108 958	48 978	15 375	21 805	11 483	315	.	39 606 323	1 158 020
Amtshauptmannschaft Kamenz. 73 752 Einw.															
1916	10	38 705	5 924 216	30 364	6 741 749	16 126	1 233 866	65 523	20 110	9 317	8 004	9 139	18 953	37 673 953	1 945 903
1917	10	67 403	8 472 964	23 079	6 368 935	13 897	1 293 175	72 890	25 403	9 663	8 119	9 510	20 195	41 085 071	2 066 757
1918	10	75 808	12 996 628	19 229	6 768 533	19 498	1 490 491	75 416	23 196	10 788	8 293	10 705	22 434	48 823 152	2 294 369
1919	10	67 525	17 038 717	30 508	12 968 692	47 634	1 719 767	76 091	21 770	9 763	8 520	10 206	25 832	54 660 580	1 921 590
1920	10	51 290	16 229 633	28 909	12 239 296	42 274	1 666 449	72 961	23 680	29 095	20 000	186	.	60 359 332	1 705 401
Amtshauptmannschaft Löbau. 103 107 Einw.															
1916	13	57 309	9 813 426	55 122	12 658 982	44 616	2 258 635	95 749	26 475	12 568	11 074	12 933	32 699	66 617 195	4 115 675
1917	14	73 954	13 844 834	37 856	11 072 038	32 659	2 337 519	103 539	31 374	14 278	11 981	13 441	32 465	71 760 189	4 368 740
1918	14	99 192	20 639 871	30 320	11 488 626	43 578	2 624 849	109 556	30 671	16 131	13 752	14 246	34 756	83 579 869	4 619 267
1919	14	91 503	30 706 672	47 902	23 113 722	93 001	3 018 513	111 690	27 891	16 275	14 370	15 058	38 096	94 284 322	4 393 172
1920	13	79 055	33 321 209	50 684	24 118 255	112 674	2 961 046	111 964	37 331	42 448	30 304	1 881	.	106 560 919	4 082 124
Amtshauptmannschaft Zittau. 83 261 Einw.															
1916	9	20 216	2 809 711	22 788	3 538 121	9 922	713 656	39 992	12 990	6 240	5 238	5 608	9 916	21 005 304	1 398 820
1917	9	28 705	3 859 305	16 856	3 083 286	9 072	737 555	42 792	14 584	6 408	5 238	5 941	10 621	22 527 951	1 490 615
1918	9	40 966	6 059 051	12 354	3 293 195	11 579	829 673	45 054	15 210	6 708	5 083	5 932	12 121	26 135 061	1 520 776
1919	9	41 882	10 327 446	18 258	6 300 484	23 063	979 418	46 523	14 909	6 812	5 322	6 449	13 031	31 164 503	1 596 091
1920	9	37 422	12 946 523	16 838	7 049 018	21 997	1 036 487	47 435	17 826	18 442	10 828	339	.	38 120 491	1 573 628
Stadt Chemnitz. 304 961 Einw.															
1916	1	176 339	20 456 391	166 380	20 823 223	145 355	2 210 597	175 746	69 432	34 603	22 007	21 316	28 388	67 961 522	3 305 900
1917	1	231 579	26 689 596	136 394	20 219 131	155 246	2 374 478	185 771	72 539	33 317	24 301	23 719	31 895	76 961 711	3 368 457
1918	1	294 746	42 548 753	132 113	24 724 941	228 133	2 869 176	197 500	72 837	35 103	26 301	27 612	35 647	97 882 833	3 359 979
1919	1	237 893	63 575 067	156 584	50 191 118	343 612	3 543 733	201 729	71 892	36 204	27 112	28 009	38 512	115 620 138	13 667
1920	1	202 655	74 551 331	128 894	57 234 983	308 605	3 755 222	208 986	114 321	74 327	20 171	167	.	138 526 475	30 353
Amtshauptmannschaft Annaberg. 103 333 Einw.															
1916	17	57 771	8 057 276	64 569	10 542 726	54 755	1 556 504	88 595	32 341	12 234	10 171	11 194	22 655	46 411 670	3 399 169
1917	17	83 222	12 273 882	42 845	8 900 552	41 766	1 638 068	93 285	34 435	12 389	10 459	11 862	24 140	51 464 897	3 523 282
1918	17	128 063	21 587 830	36 938	10 571 749	64 455	1 984 475	100 333	35 438	13 528	11 322	13 074	26 971	64 532 567	3 670 277
1919	17	145 931	30 740 764	60 849	22 239 102	108 009	2 408 508	105 349	36 204	13 904	11 412	13 704	30 125	75 549 530	3 271 415
1920	17	153 565	39 017 247	57 511	24 677 233	118 150	2 529 403	108 582	42 276	39 953	25 761	592	.	92 537 097	3 093 997
Amtshauptmannschaft Chemnitz. 116 567 Einw.															
1916	20	64 113	11 494 094	83 194	14 088 211	51 486	2 104 326	100 333	33 775	13 551	11 262	13 042	28 703	61 542 213	3 443 331
1917	20	90 060	16 933 928	60 838	13 150 901	69 565	2 191 833	108 483	39 699	13 817	11 677	13 318	29 972	67 586 442	3 693 287
1918	20	118 493	23 179 137	51 459	13 537 977	68 169	2 518 299	117 515	41 653	14 788	12 739	14 273	34 062	79 814 089	3 906 887
1919	20	110 812	34 737 635	67 200	27 862 113	145 932	2 862 070	119 756	38 988	15 732	13 875	14 596	36 565	89 698 024	3 836 765
1920	20	98 746	37 655 160	57 045	27 647 054	116 665	2 883 874	120 671	46 499	45 699	28 093	380	.	102 707 083	3 231 735

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Jahr	Zahl der Kassen am Jahresschluß	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10000 ℳ und mehr	über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemei[ne] Rücklag[e] (einschl. [der] Zuweisu[ngen] aus de[m] Rechnun[gs]jahr) ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtshauptmannschaft Flöha. 90 947 Einw.															
1916	13	48 576	10 543 975	49 697	12 990 324	58 774	1 496 448	75 007	24 066	11 047	8 843	9 949	21 102	44 396 688	2 893
1917	13	68 781	13 028 775	36 256	11 246 195	59 824	1 551 579	80 524	27 282	11 411	9 578	10 294	21 959	47 790 672	3 010
1918	14	92 428	19 034 513	28 467	11 528 507	70 334	1 779 132	86 878	28 915	11 958	9 963	11 363	24 679	57 146 413	3 173
1919	14	83 357	24 881 668	41 556	17 403 472	82 131	2 114 692	91 494	29 316	12 110	10 299	12 127	27 642	66 824 385	2 646
1920	13	70 981	29 875 443	36 469	19 903 833	73 722	2 135 940	89 246	33 087	34 767	21 051	341	.	77 473 579	2 627
Amtshauptmannschaft Glauchau. 140 669 Einw.															
1916	11	65 028	12 456 329	85 771	14 311 057	55 307	1 876 391	107 959	37 779	15 434	13 937	14 578	26 231	56 878 672	4 082 5
1917	11	93 358	17 732 057	156 842	15 526 681	32 981	2 029 907	113 608	39 373	16 088	14 450	15 524	28 173	61 146 684	4 299
1918	11	125 621	23 901 218	46 028	16 163 359	59 633	2 219 472	119 867	40 808	16 708	14 577	16 353	31 421	71 163 736	4 569
1919	11	118 021	31 638 445	68 054	23 417 171	93 120	2 571 801	124 507	40 156	16 433	15 192	17 156	35 570	82 050 835	3 497 4
1920	10	104 863	38 596 930	60 543	24 222 035	82 000	2 672 676	126 826	46 271	46 838	33 448	269	.	99 180 484	3 712 6
Amtshauptmannschaft Marienberg. 63 470 Einw.															
1916	11	27 129	4 877 498	28 070	5 463 826	13 096	1 006 121	53 057	17 268	7 603	6 346	7 221	14 619	29 997 570	2 617 7
1917	12	38 996	7 656 742	19 044	4 804 010	14 257	1 081 035	56 323	18 171	7 898	6 735	7 683	15 836	33 945 595	2 738 8
1918	12	54 128	12 907 521	15 523	5 682 196	20 041	1 314 260	60 374	17 316	8 302	7 118	8 707	18 931	42 505 716	2 866 4
1919	12	53 542	17 302 080	26 193	11 521 016	46 000	1 591 489	63 440	16 772	8 074	7 067	8 909	22 618	49 924 270	2 720 9
1920	12	47 669	20 560 962	25 384	13 882 028	99 399	1 639 828	65 373	21 395	25 288	18 223	467	.	58 342 427	2 853 4
Amtshauptmannschaft Stollberg. 70 784 Einw.															
1916	7	19 936	3 449 022	35 385	5 283 692	12 396	662 007	40 587	13 662	6 314	5 443	5 298	9 870	19 102 002	1 385 5
1917	7	28 527	4 855 297	21 754	3 735 716	7 997	676 626	42 720	14 191	5 832	6 206	5 419	11 072	20 906 296	1 458 7
1918	7	41 881	8 394 014	15 882	4 592 358	11 102	802 634	45 826	13 451	6 433	6 575	5 789	13 578	25 521 634	1 502 9
1919	7	44 613	14 378 353	22 041	9 539 729	23 621	971 941	48 303	13 261	6 976	6 816	6 245	15 005	31 355 904	1 420 2
1920	7	39 649	18 452 245	17 296	10 434 590	31 712	1 084 007	49 787	15 600	19 852	13 632	703	.	40 489 923	1 468 1
Stadt Dresden. 529 329 Einw.															
1916	1	452 112	43 774 594	404 226	47 849 116	113 216	4 375 281	404 761	176 849	62 338	47 537	47 469	70 568	150 941 532	10 523 2
1917	1	503 276	59 423 327	332 781	46 924 106	111 723	4 428 306	415 459	183 345	59 962	48 755	49 001	74 396	167 980 782	11 023 2
1918	1	656 095	93 010 278	311 282	57 243 091	175 680	5 575 267	433 853	166 862	65 005	52 206	55 724	94 056	209 498 914	11 523 2
1919	1	694 998	160 916 156	495 078	131 854 776	335 826	8 803 504	443 681	164 653	61 392	50 943	57 125	109 568	247 699 624	5 490 4
1920	1	461 822	154 516 283	295 668	102 729 258	275 687	7 224 997	463 324	201 276	164 415	97 048	585	.	306 987 334	5 490 4
Stadt Freiberg. 32 981 Einw.															
1916	1	38 305	3 459 903	32 001	3 779 710	9 083	430 175	38 634	16 396	5 965	4 632	4 646	6 995	14 816 263	800 0
1917	1	50 573	5 583 618	24 803	3 524 978	10 775	548 092	42 616	18 305	6 193	4 835	5 152	8 131	17 433 770	875 0
1918	1	63 689	8 075 300	20 992	3 933 302	15 819	688 141	45 444	17 061	6 742	5 469	5 851	10 321	22 279 728	1 055 1
1919	1	50 811	12 098 333	32 194	8 034 556	33 576	861 177	45 747	16 368	5 818	4 979	6 003	12 579	27 238 259	1 173 0
1920	1	43 868	12 810 270	30 033	9 248 203	31 380	868 436	45 660	18 985	17 019	9 543	113	.	31 700 142	22 3
Stadt Meißen. 37 493 Einw.															
1916	1	53 008	4 979 332	38 095	4 732 610	10 125	717 658	54 746	24 301	7 240	5 789	6 254	11 162	22 859 702	1 297 5
1917	1	61 621	6 446 388	30 710	4 545 291	10 673	778 363	57 442	23 465	8 151	6 442	7 144	12 240	25 550 466	1 370 6
1918	1	79 962	9 832 977	26 460	5 023 928	14 360	917 660	61 268	24 196	8 255	7 538	7 584	13 695	31 290 669	1 430 91
1919	1	77 549	15 900 290	35 372	10 207 378	35 050	1 133 532	64 464	25 461	8 678	7 905	7 961	14 459	38 152 162	1 351 4
1920	1	55 919	17 300 918	32 818	12 295 908	30 729	1 297 743	65 867	29 006	23 711	13 089	61	.	44 485 644	1 274 9
Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. 59 335 Einw.															
1916	17	37 091	6 067 228	27 972	5 731 825	17 851	1 211 563	57 678	18 332	7 948	6 629	7 497	17 272	36 564 309	2 031 87
1917	17	52 156	9 838 017	21 991	5 620 079	16 621	1 324 132	61 104	19 188	8 440	6 930	8 068	18 478	42 124 962	2 206 36
1918	17	62 506	12 842 897	17 009	6 191 324	22 181	1 585 323	65 465	19 502	9 046	7 589	8 588	20 740	50 389 054	2 442 11
1919	17	55 693	17 683 473	26 396	12 765 749	45 443	1 831 529	67 471	19 908	9 017	7 957	8 512	22 077	57 183 647	1 425 75
1920	17	48 909	20 681 313	25 839	13 260 304	51 945	1 836 906	67 940	20 457	27 597	19 627	259	.	66 494 042	1 292 81
Amtshauptmannschaft Dresden-A. 112 573 Einw.															
1916	15	70 681	9 746 331	58 363	9 975 699	27 721	1 654 718	88 356	29 000	13 092	10 838	11 301	24 125	49 524 304	2 355 83
1917	15	89 745	15 266 126	43 719	8 605 937	29 636	1 808 096	94 570	30 635	13 878	11 330	12 327	26 400	58 022 239	2 584 99
1918	15	128 858	24 557 336	39 332	12 160 643	46 531	2 238 073	102 825	31 430	15 117	12 548	13 928	29 802	72 702 188	2 923 19
1919	15	120 618	36 260 825	61 619	24 754 031	102 782	2 752 415	108 911	30 936	15 312	13 127	14 967	34 569	87 070 708	946 04
1920	15	97 569	38 204 791	61 424	30 329 218	99 540	2 750 828	110 553	35 604	43 089	30 917	943	.	97 796 642	858 54

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Jahr	Zahl der Kassen am Jahresschluß	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M / 1920: bis 99 M	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M / 1920: 100 bis 999 M	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M / 1920: 1000 bis 9999 M	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M / 1920: 10000 M und mehr	über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtshauptmannschaft Dresden-N. 127763 Einw.															
1916	16	103 228	15 383 664	78 507	14 258 798	33 428	1 854 579	108 553	35 732	17 639	13 835	15 098	26 249	57 235 182	2 985 266
1917	16	131 086	22 572 327	66 126	13 449 353	37 578	2 093 350	118 612	38 122	19 439	14 802	16 387	29 862	68 489 079	3 277 842
1918	17	172 916	35 443 907	62 129	16 613 809	58 461	2 652 992	129 757	38 502	20 923	16 463	17 391	36 478	90 030 900	3 527 744
1919	17	160 830	54 440 085	91 318	34 618 639	139 703	3 458 668	140 041	39 882	21 146	17 390	17 988	43 635	113 450 873	1 900 946
1920	17	137 540	55 187 699	100 792	45 699 712	140 999	3 781 484	143 296	48 137	56 662	37 614	883	.	126 844 996	1 687 342
Amtshauptmannschaft Freiberg. 78 810 Einw.															
1916	28	40 975	6 426 757	28 890	6 751 308	26 881	1 243 302	64 326	18 145	10 115	9 061	9 369	17 636	37 480 540	2 928 292
1917	28	51 246	9 377 381	20 797	5 975 360	26 322	1 320 965	67 247	18 577	10 413	9 456	9 860	18 941	42 229 847	3 086 192
1918	28	67 532	12 255 351	17 116	5 943 661	29 332	1 594 362	70 922	18 126	10 866	9 983	10 663	21 284	50 165 230	3 317 666
1919	28	62 805	16 762 875	25 888	11 619 895	51 517	1 826 179	73 303	17 665	10 698	10 236	10 904	23 800	57 185 896	1 228 609
1920	28	54 697	17 961 637	24 513	11 989 702	39 687	1 817 023	77 421	23 243	32 399	21 434	345	.	65 014 479	1 056 634
Amtshauptmannschaft Großenhain. 93 792 Einw.															
1916	11	63 526	8 836 669	40 350	8 215 005	21 987	1 558 806	75 752	21 419	11 080	9 643	10 735	22 875	46 924 603	2 521 457
1917	11	90 437	13 086 777	29 066	7 255 836	24 843	1 716 852	83 749	24 522	11 368	10 122	11 405	26 332	54 497 242	2 765 315
1918	11	110 214	18 507 432	27 679	8 770 055	38 891	2 062 524	90 214	26 655	11 918	10 756	12 143	28 742	66 336 036	3 138 427
1919	11	92 198	23 425 619	41 488	16 550 260	78 089	2 428 978	91 819	22 676	10 456	10 825	12 539	35 323	75 718 446	3 013 736
1920	11	69 690	24 711 429	39 050	17 803 573	68 640	2 388 990	91 488	27 259	38 325	25 671	233	.	85 080 844	2 879 842
Amtshauptmannschaft Meißen. 92 581 Einw.															
1916	8	50 326	7 566 009	29 192	6 716 591	20 534	1 284 785	55 175	14 459	8 444	7 226	8 017	17 029	39 475 247	2 368 880
1917	8	63 163	10 253 652	22 969	6 139 522	24 399	1 405 409	59 894	15 600	8 278	6 870	8 297	20 849	45 019 186	2 493 242
1918	8	78 348	13 933 231	19 950	6 550 238	27 089	1 680 892	63 803	15 402	8 637	7 330	8 941	23 493	54 110 163	2 663 905
1919	8	71 309	20 053 334	28 713	13 507 802	60 433	1 963 913	65 476	14 232	8 311	7 165	8 912	26 856	62 680 039	2 305 421
1920	8	55 744	19 682 613	28 991	13 684 072	51 586	1 969 483	65 641	16 630	25 407	23 330	274	.	70 699 648	2 341 249
Amtshauptmannschaft Pirna. 161 605 Einw.															
1916	16	97 383	12 752 318	89 161	14 924 986	53 222	2 610 611	136 523	43 520	19 876	16 209	18 130	38 788	79 462 645	5 772 043
1917	16	135 349	19 072 746	66 024	12 694 271	50 870	2 829 933	146 548	46 858	20 755	17 270	19 250	42 415	88 721 917	5 962 640
1918	16	174 540	28 596 433	57 059	14 747 386	80 309	3 298 092	155 805	45 500	20 972	18 570	21 442	49 321	105 949 364	6 276 317
1919	18	153 851	43 694 786	87 910	31 592 192	170 162	3 858 582	159 192	42 973	20 631	18 337	21 902	55 349	122 080 700	4 667 778
1920	17	124 788	44 705 387	84 274	33 231 117	142 427	3 852 645	160 616	52 752	64 634	42 299	931	.	137 550 043	4 297 466
Stadt Leipzig. 604 397 Einw.															
1916	3	436 727	53 461 515	482 893	53 824 992	152 749	5 039 718	369 994	149 699	54 103	43 278	44 789	78 125	152 524 365	7 551 674
1917	3	475 831	66 027 751	378 873	50 723 392	141 731	5 409 347	386 892	148 398	55 996	45 626	49 623	87 249	173 379 790	8 663 254
1918	3	655 870	103 265 503	354 179	62 075 603	237 189	6 786 772	415 380	140 000	56 421	48 021	55 903	115 035	221 593 651	10 360 364
1919	3	586 520	154 681 715	544 862	131 287 263	739 344	9 806 390	422 830	139 806	55 035	45 438	52 766	129 785	255 533 836	6 096 625
1920	3	426 891	176 779 170	326 906	117 022 435	388 022	8 707 968	419 814	163 262	148 769	106 914	869	.	324 386 561	5 057 361
Amtshauptmannschaft Borna. 86 484 Einw.															
1916	12	64 154	12 352 160	45 163	11 975 286	39 861	2 053 762	83 531	20 469	11 223	9 990	11 555	30 294	62 226 631	4 509 129
1917	12	84 015	17 619 297	32 903	10 959 779	36 244	2 246 418	88 762	21 860	11 191	10 097	11 915	33 699	71 168 873	4 850 186
1918	12	100 611	23 239 270	29 447	12 067 942	47 228	2 652 389	93 731	21 359	11 309	10 438	12 541	38 084	85 039 766	5 198 602
1919	12	89 982	31 246 899	41 140	24 607 542	122 832	3 037 141	95 612	20 449	11 256	10 441	12 795	40 671	94 839 113	4 698 632
1920	12	72 692	33 652 251	36 719	23 981 744	97 770	2 971 615	95 698	28 265	37 136	29 723	574	.	107 211 440	4 574 283
Amtshauptmannschaft Döbeln. 116 794 Einw.															
1916	8	98 758	18 470 046	69 899	18 647 340	72 260	2 291 639	108 911	34 187	14 701	13 408	14 717	31 898	69 556 552	4 196 549
1917	8	122 222	23 127 127	54 708	17 628 768	73 815	2 494 221	118 394	39 085	15 325	14 098	15 259	34 627	77 622 947	4 482 205
1918	8	154 768	28 071 708	46 139	18 230 600	85 129	2 844 761	125 890	37 271	16 304	14 906	16 979	40 430	90 444 328	4 977 654
1919	8	151 006	42 235 329	66 594	30 264 188	170 265	3 326 708	129 923	36 903	16 472	14 288	16 983	45 277	105 912 445	1 874 752
1920	8	127 166	46 810 858	63 659	33 739 212	142 338	3 353 291	131 023	44 145	50 933	35 098	847	.	122 479 718	1 442 996
Amtshauptmannschaft Grimma. 107 726 Einw.															
1916	10	76 077	13 745 363	62 349	15 277 229	53 082	2 197 694	97 355	25 290	13 444	11 653	13 789	33 179	66 063 010	4 253 057
1917	10	92 314	18 468 808	45 371	14 785 784	56 650	2 315 869	102 189	26 249	14 042	12 211	14 583	35 104	72 118 584	4 446 787
1918	10	117 827	21 580 831	37 571	11 677 836	55 610	2 658 109	107 895	25 307	14 044	12 941	15 867	39 736	84 735 300	4 896 514
1919	10	111 027	32 253 634	54 891	22 334 864	115 013	3 107 013	111 161	24 463	13 587	12 694	15 924	44 493	97 876 138	3 335 569
1920	10	85 058	34 975 831	52 605	25 206 758	103 598	3 098 227	111 154	32 492	45 430	32 671	561	.	110 847 034	3 040 577

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Jahr	Zahl der Kassen am Jahresschluß	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen von Einlegern: Betrag ℳ	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag ℳ	darunter ausgezahlte Zinsen ℳ	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen ℳ	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 ℳ / 1920: bis 99 ℳ	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 ℳ / 1920: 100 bis 999 ℳ	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 ℳ / 1920: 1000 bis 9999 ℳ	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 ℳ / 1920: 10000 ℳ und mehr	über 600 ℳ	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres ℳ	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtshauptmannschaft Leipzig. 135 464 Einw.															
1916	16	128 093	23 440 444	132 188	24 863 079	90 383	3 910 194	159 931	43 319	20 791	18 532	21 640	55 649	117 379 420	6 351 484
1917	16	170 590	33 387 307	99 264	23 275 623	94 852	4 169 350	173 681	47 020	21 673	19 788	23 420	61 780	131 755 285	6 785 008
1918	16	236 278	53 310 547	94 984	27 827 991	127 172	5 041 512	188 390	47 114	22 598	21 258	25 580	71 840	162 407 258	7 496 734
1919	16	197 814	69 935 143	153 477	62 898 391	406 297	6 260 927	192 252	45 807	21 567	19 767	24 915	80 196	176 111 233	6 285 360
1920	16	148 633	63 909 979	111 875	54 300 410	271 594	5 431 659	189 615	56 189	71 447	60 936	1 043	.	191 424 061	5 535 618
Amtshauptmannschaft Oschatz. 57 464 Einw.															
1916	5	36 046	6 517 972	26 685	6 884 759	24 628	1 085 775	47 802	11 314	6 644	5 843	7 215	16 786	33 087 516	2 158 482
1917	5	49 308	9 629 182	18 701	6 557 408	20 635	1 187 809	51 815	12 217	7 234	6 501	7 680	18 183	37 367 732	2 263 558
1918	5	61 190	12 590 375	16 528	7 681 690	26 045	1 328 344	54 940	11 793	7 692	7 073	8 300	20 082	43 630 809	2 453 414
1919	5	69 385	23 712 783	27 881	17 875 354	87 893	1 728 733	56 157	12 087	6 983	6 886	8 323	21 878	51 332 032	1 930 131
1920	5	46 682	31 340 179	23 079	24 349 745	82 637	1 644 693	55 906	14 088	22 929	18 667	222	.	60 049 796	2 341 165
Amtshauptmannschaft Rochlitz. 115 419 Einw.															
1916	16	73 372	13 118 146	74 916	15 015 490	50 696	2 471 191	109 150	29 875	15 085	12 972	14 580	36 638	74 030 454	5 064 179
1917	16	96 896	17 980 767	51 612	13 105 235	55 047	2 617 824	116 367	31 818	16 120	13 915	15 467	39 047	81 578 858	5 366 184
1918	16	121 286	24 296 464	45 044	14 707 987	62 360	2 970 119	122 986	32 698	16 906	14 687	16 466	42 229	94 199 829	5 777 713
1919	16	121 396	37 311 164	66 133	29 279 380	150 332	3 603 124	126 372	32 784	16 516	15 114	17 352	44 606	105 984 858	4 707 446
1920	16	101 224	47 412 823	55 758	32 677 627	158 401	3 423 613	127 556	43 715	52 089	29 589	2 163	.	124 302 092	4 858 424
Stadt Plauen. 104 926 Einw.															
1916	1	89 944	13 025 858	100 593	13 869 843	40 052	1 844 432	98 372	37 627	14 051	10 788	11 114	24 792	55 502 921	2 150 960
1917	1	128 774	19 010 599	75 456	13 990 601	36 074	1 980 367	109 753	43 605	14 795	11 460	12 403	27 490	62 539 359	2 035 334
1918	1	158 340	27 202 686	73 217	16 352 632	54 994	2 365 614	122 234	47 009	15 916	12 452	14 078	32 779	75 810 022	2 035 334
1919	1	137 306	43 212 661	91 111	38 651 828	119 095	2 748 022	126 002	47 379	15 623	12 987	14 192	35 821	83 237 971	1 721 594
1920	1	105 457	51 455 503	78 336	43 297 314	74 600	2 679 259	130 126	58 182	42 973	28 638	333	.	94 150 019	1 733 287
Stadt Zwickau. 70 509 Einw.															
1916	1	53 774	6 149 937	61 644	7 327 146	16 961	992 652	67 213	22 628	10 253	8 698	9 322	16 312	31 361 527	1 579 285
1917	1	75 326	8 184 262	41 750	6 031 577	17 685	1 028 997	69 034	23 219	10 392	9 029	9 620	16 774	34 560 895	1 699 967
1918	1	101 275	13 650 050	35 257	6 551 622	24 635	1 231 882	73 244	23 978	11 171	9 752	10 346	17 997	42 915 840	1 864 980
1919	1	96 030	24 126 809	57 937	18 191 316	74 998	1 827 592	74 565	24 014	11 377	9 921	10 544	18 709	50 753 923	74 508
1920	1	66 840	23 105 531	31 375	12 457 890	33 893	1 627 022	75 243	24 197	32 067	18 979	—	.	63 062 479	—
Amtshauptmannschaft Auerbach. 115 463 Einw.															
1916	9	44 368	9 261 060	58 629	11 108 466	30 896	1 794 575	80 541	27 450	10 127	8 244	9 902	24 818	53 141 862	2 904 195
1917	9	68 931	12 966 478	42 220	9 316 560	23 575	1 888 860	89 001	32 475	10 971	8 544	10 834	26 177	58 701 190	3 068 668
1918	9	90 879	19 984 161	36 473	10 817 926	34 238	2 206 454	95 655	33 816	11 102	9 454	11 449	29 834	70 107 748	3 353 393
1919	9	82 909	29 622 390	57 623	25 900 847	71 415	2 515 563	99 798	32 406	11 564	9 945	11 699	34 184	76 416 269	1 267 599
1920	9	74 468	37 666 294	55 177	30 432 840	88 683	2 455 449	102 107	38 117	34 925	28 778	287	.	86 193 855	1 336 830
Amtshauptmannschaft Oelsnitz. 69 962 Einw.															
1916	7	33 118	7 743 964	39 032	8 673 392	20 764	1 147 879	49 953	12 749	6 974	6 611	7 065	16 554	34 045 125	2 055 320
1917	7	46 518	11 634 047	27 974	8 032 629	19 921	1 222 834	54 843	15 212	7 421	6 830	7 439	17 941	38 889 296	2 170 428
1918	7	61 776	17 076 626	25 356	9 861 893	29 890	1 480 635	59 499	15 457	7 861	7 176	8 194	20 811	47 614 557	2 356 554
1919	7	55 496	24 040 018	36 518	20 381 862	76 721	1 712 100	61 555	15 276	8 242	7 343	8 460	22 234	53 061 478	998 253
1920	7	49 666	29 849 526	31 672	20 699 226	62 454	1 772 061	62 661	20 233	21 534	20 446	448	.	64 046 321	885 390
Amtshauptmannschaft Plauen. 89 839 Einw.															
1916	6	43 304	8 828 767	50 033	9 474 761	23 147	1 253 817	61 840	19 377	9 153	7 297	8 222	17 791	37 008 376	2 564 488
1917	6	59 515	12 882 093	34 131	9 448 761	29 928	1 343 481	66 253	20 769	9 930	7 710	8 525	19 319	41 816 118	2 706 011
1918	6	81 871	16 681 988	29 293	10 765 534	28 383	1 574 441	70 382	20 923	10 409	8 144	9 183	21 723	49 335 395	2 890 591
1919	6	72 777	24 481 977	41 627	21 528 607	86 830	1 800 224	72 371	21 142	10 141	8 335	9 853	22 900	54 175 818	965 983
1920	6	68 174	28 750 744	34 760	23 307 450	57 024	1 754 580	73 177	25 369	28 182	19 416	210		61 430 716	846 600
Amtshauptmannschaft Schwarzenberg. 139 204 Einw.															
1916	16	57 224	12 907 498	84 970	17 834 991	104 452	2 251 142	113 277	43 544	15 461	12 148	12 909	29 215	66 273 133	4 501 701
1917	16	86 340	18 251 455	51 721	13 849 657	106 655	2 320 420	122 977	48 769	16 981	12 979	13 410	30 838	73 102 040	4 570 267
1918	16	121 734	28 908 653	41 497	17 229 555	115 387	2 756 227	131 595	49 828	17 196	14 459	15 391	34 721	87 652 751	4 774 177
1919	16	104 150	37 381 442	65 427	31 527 306	144 720	3 167 985	135 791	48 067	18 000	15 540	16 233	37 951	96 819 596	2 736 503
1920	17	92 037	42 328 796	55 616	31 896 079	109 983	3 136 314	138 021	56 421	48 914	31 975	711	.	110 498 608	1 789 972

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Jahr	Zahl der Kassen am Jahresschluß	Einzahlungen von Einlegern während des Rechnungsjahres: Anzahl	Einzahlungen: Betrag M	Auszahlungen vom Guthaben der Einleger während des Rechnungsjahres: Anzahl	Auszahlungen: Betrag M	darunter ausgezahlte Zinsen M	Den Einlegern am Jahresschluß gutgeschriebene Zinsen M	Zahl der Sparbücher am Jahresschluß[1]: überhaupt	1916 bis 1919: bis mit 60 M; 1920: bis 99 M	1916 bis 1919: über 60 bis mit 150 M; 1920: 100 bis 999 M	1916 bis 1919: über 150 bis mit 300 M; 1920: 1000 bis 9999 M	1916 bis 1919: über 300 bis mit 600 M; 1920: 10000 M und mehr	über 600 M	Betrag der Einlegerguthaben am Schluß des Rechnungsjahres M	Allgemeine Rücklage (einschl. der Zuweisung aus dem Rechnungsjahr) M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
							Amtshauptmannschaft Werdau. 91 236 Einw.								
1920	6	74 270	29 165 097	30 204	15 255 572	33 955	1 875 269	78 023	25 294	31 160	21 341	228	.	69 718 516	946 232
							Amtshauptmannschaft Zwickau. 115 420 Einw.								
1916	15	79 661	12 438 120	92 771	15 320 033	35 854	2 246 274	118 542	35 933	17 447	15 452	17 144	32 566	65 617 112	3 452 377
1917	15	110 114	16 309 896	58 831	12 465 635	37 231	2 311 975	128 986	41 917	18 627	16 145	17 917	34 380	71 810 577	3 683 717
1918	15	150 366	24 205 292	49 439	12 902 917	34 958	2 720 555	138 849	43 648	19 753	16 973	19 471	39 004	85 878 465	4 114 838
1919	17	141 378	40 514 218	71 120	27 905 657	88 673	3 251 061	143 395	42 365	19 989	16 738	19 908	44 395	101 826 764	3 144 664
1920	11	57 689	23 697 385	30 929	16 531 997	42 575	1 583 605	70 185	23 934	27 623	18 483	145	.	56 717 556	1 124 692
							b) Obere Verwaltungsbehörden.								
							Kreishauptmannschaft Bautzen. 433 011 Einw.								
1916	42	213 656	32 139 579	189 142	38 943 725	115 278	6 546 172	331 225	101 808	48 083	40 252	45 323	95 759	196 479 338	11 202 720
1917	43	303 414	44 385 524	140 402	34 383 763	99 210	7 120 503	353 676	114 361	50 777	41 805	47 095	99 638	213 398 575	11 355 801
1918	43	379 090	66 938 144	115 657	36 639 366	134 518	7 789 187	371 368	110 032	54 483	44 146	50 768	111 939	251 621 070	11 570 389
1919	43	347 120	98 957 404	171 337	69 619 221	270 962	9 120 410	380 807	104 499	52 602	45 043	52 041	126 622	290 350 617	10 470 057
1920	44	296 515	108 576 350	166 104	74 065 555	296 973	9 180 189	381 077	128 034	149 434	100 522	3 087	.	334 338 109	10 107 809
							Kreishauptmannschaft Chemnitz. 890 731 Einw.								
1916	80	458 892	71 334 585	513 066	83 503 059	391 169	10 912 394	641 284	228 323	100 786	78 009	82 598	151 568	326 290 337	21 127 653
1917	81	634 523	99 170 277	473 973	77 583 186	381 636	11 543 526	680 714	245 690	100 752	83 406	87 819	163 047	359 802 297	22 093 467
1918	82	855 360	151 552 986	326 410	86 801 087	521 867	13 487 448	728 293	250 418	106 820	88 595	97 171	185 289	438 566 988	23 049 215
1919	82	794 169	217 254 012	442 477	162 173 721	842 425	16 064 234	754 578	246 589	109 433	91 773	100 746	206 037	511 023 086	17 407 009
1920	80	718 128	258 709 318	383 142	178 001 756	830 253	16 700 950	769 471	319 449	286 724	160 379	2 919	.	609 257 068	17 017 690
							Kreishauptmannschaft Dresden. 1 326 262 Einw.								
1916	114	1 006 635	118 992 805	826 757	122 935 648	334 048	16 941 478	1 084 504	398 153	163 737	131 399	138 516	252 699	535 284 327	33 584 430
1917	114	1 228 652	170 920 359	658 986	114 734 733	343 440	18 253 498	1 147 241	418 617	166 877	136 812	146 891	278 044	610 069 490	35 645 476
1918	115	1 594 660	257 055 142	599 008	137 177 437	508 653	22 293 326	1 219 356	403 236	177 481	148 452	162 255	327 932	752 752 246	38 298 731
1919	117	1 540 662	401 235 776	925 976	295 505 278	1 052 581	28 918 477	1 260 105	394 754	171 459	148 864	166 813	378 215	888 460 354	23 503 274
1920	116	1 150 546	405 762 340	723 402	290 271 067	932 620	27 788 535	1 291 806	473 349	493 258	320 572	4 627	.	1 032 653 814	21 201 702
							Kreishauptmannschaft Leipzig. 1 223 748 Einw.								
1916	70	913 227	141 105 646	894 093	146 488 175	483 659	19 049 973	976 674	314 153	135 991	115 676	128 285	282 569	574 867 948	34 084 554
1917	70	1 091 095	186 240 239	681 432	137 035 989	478 974	20 440 838	1 038 100	326 647	141 581	122 236	137 947	309 689	644 992 069	36 857 186
1918	70	1 447 830	266 354 698	623 892	154 269 649	640 733	24 282 006	1 109 212	315 542	145 274	129 324	151 636	367 436	782 050 941	41 160 995
1919	70	1 327 130	391 376 667	954 978	318 546 982	1 791 976	30 870 036	1 134 307	312 299	141 416	124 628	149 058	406 906	887 589 655	28 928 515
1920	70	1 008 346	434 881 091	670 601	311 277 931	1 244 360	28 631 066	1 130 766	382 156	428 733	313 598	6 279	.	1 040 700 702	26 850 424
							Kreishauptmannschaft Zwickau. 796 559 Einw.								
1916	55	401 393	70 355 204	487 672	83 608 632	272 126	11 530 771	589 738	199 308	83 466	69 238	75 678	162 048	342 950 056	19 208 326
1917	55	575 518	99 238 830	332 083	73 135 420	271 069	12 096 974	640 847	225 966	89 117	72 697	80 148	172 919	381 419 475	19 934 392
1918	55	766 241	147 709 456	290 532	84 482 079	322 485	14 335 808	691 458	234 659	93 408	78 410	88 112	196 869	459 314 778	21 389 867
1919	57	690 046	223 379 515	421 363	184 087 423	662 452	17 022 547	713 477	230 649	94 936	80 809	90 889	216 194	516 291 819	10 909 104
1920	58	588 601	266 018 876	348 069	193 878 368	503 167	16 883 559	729 543	271 747	267 378	188 056	2 362	.	605 818 070	8 663 003
							c) Freistaat Sachsen. 4 670 311 Einw.								
1916	361	2 993 803	433 927 819	2 910 730	475 479 239	1 596 280	64 980 788	3 623 425	1 241 745	532 063	434 574	470 400	944 643	1 975 872 006	119 207 683
1917	363	3 833 202	599 955 229	2 286 876	436 873 091	1 574 329	69 455 339	3 860 578	1 331 281	549 104	456 956	499 900	1023337	2 209 681 906	125 886 322
1918	365	5 043 181	889 610 426	1 955 499	499 369 618	2 128 256	82 187 775	4 119 687	1 313 887	577 466	488 927	549 942	1189465	2 684 306 023	135 469 197
1919	369	4 699 127	1 332 203 374	2 916 131	1 029 932 625	4 620 396	101 995 704	4 243 274	1 288 790	569 846	491 117	559 547	1333974	3 093 715 531	91 217 959
1920	368	3 762 136	1 473 947 975	2 291 318	1 047 494 677	3 807 373	99 184 299	4 302 663	1 574 735	1 625 527	1 083 127	19 274	.	3 622 767 763	83 840 628

1) Vgl. Bemerkung auf S. 139.

Inderziffern der Lebenshaltungskosten.

Von Dr. **Johannes Richter,** Hilfsreferent im Statistischen Landesamt.

A. Inderziffern nach reichsstatistischer Vorschrift.

Über die Ergebnisse der Teuerungsstatistik in Sachsen wurde zum letzten Male in der Zeitschrift des Statistischen Landesamtes, Jahrgang 1922, S. 105ff., eingehend berichtet. Die Mitteilungen bezogen sich auf die Zeit bis Ende 1922. In den ersten elf Monaten des Jahres 1923 sind nun die Preise aller Lebensbedürfnisse — infolge der Entwertung der Papiermark — in ungeahntem Maße gestiegen. Die Inderziffern haben daher auch nicht unbeträchtlich an Bedeutung gewonnen. Sie werden bekanntlich aus den mit besonderer Beschleunigung festgestellten Teuerungszahlen der sogenannten „Eildienstgemeinden" berechnet, zu denen im Reiche 71 Gemeinden, in Sachsen acht (Leipzig, Dresden, Chemnitz, Bautzen, Annaberg, Auerbach, Sebnitz, Grimma) gehören. Die Veröffentlichung der Inderzahlen erfolgte bis Juni 1923 monatlich einmal. Später machte das rasche Steigen der Preise eine allwöchentliche Berechnung und Veröffentlichung nötig. Die Erhebung fand ursprünglich am Mittwoch statt; auf den Wunsch von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, die die Inderziffern zu Lohnverhandlungen benötigten, wurde im Juli 1923 als Erhebungstag der Montag festgesetzt. Die Inderziffern werden am Dienstag im Statistischen Landesamt berechnet und in der Dienstagausgabe der „Sächsischen Staatszeitung" veröffentlicht.

Änderungen der Erhebungsgrundlagen fanden im Jahre 1923 nur in geringem Umfange statt: es wurde insbesondere die Gemüsemenge von 30000 auf 15000 g verringert, dafür Magerkäse (1750 g) hinzugenommen. Die Vergleichbarkeit mit den bisherigen Ergebnissen wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

Die in der Übersicht 1 aufgeführten Zahlen sind Inderziffern, d. h. Verhältniszahlen. Sie weisen nach, auf das wievielfache die Lebenshaltungskosten von der Vorkriegszeit bis zum Erhebungstage gestiegen sind, während die absoluten Durchschnittsteuerungszahlen den Betrag in Mark angeben, der von einer fünfköpfigen Familie für einen nach Art und Menge bestimmten Kreis wichtiger Lebensbedürfnisse in vier Wochen aufzuwenden ist. Die Inderziffern werden gewonnen durch Division der Durchschnittsteuerungszahlen durch die entsprechenden Vorkriegsteuerungszahlen. Bei einem Vergleich der Spalten 2 bis 5 zeigt sich, daß die verschiedenen Gütergruppen nicht in gleichem Maße gestiegen sind. Bis Mitte September waren die Bekleidungsausgaben, abgesehen von drei Erhebungen, jedesmal am stärksten gestiegen; von da ab wiesen die Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung fast immer die größte Steigerung auf, nur am 19. und 26. November sowie am 3. Dezember war die Inderziffer der Nahrungsmittel am höchsten. Die Wohnungsmiete zeigte dagegen sehr kleine Inderziffern, da sie durch gesetzliche Bestimmungen niedrig gehalten wurde. Die Gesamtinderziffer stieg am schnellsten in der zweiten und vierten Oktoberwoche und in der ersten Novemberwoche. Sie war, außer am 26. November, höher als die Inderziffer der Lebensbedürfnisse ohne Bekleidungskosten, dagegen stets niedriger als die ohne Wohnungskosten. Wie sich aus der bereits mitgeteilten Berechnungsart der Inderziffern ergibt, sind die unter Weglassung einzelner Gruppen berechneten Inderziffern um so kleiner, je größer die Steigerung in den weggelassenen Gruppen ist und umgekehrt. Der erste Fall liegt vor, wenn man vom Gesamtaufwand die Bekleidungskosten abzieht (vgl. Sp. 6 u. 7), der zweite tritt bei Weglassung der Wohnungsmiete ein (vgl. Sp. 6 u. 8). Am 26. November war die Zunahme des Bekleidungsinder besonders gering, so daß an diesem Erhebungstage, wie bereits erwähnt wurde, der Inder ohne Bekleidungskosten höher lag als der Gesamtinder.

Übersicht 1.

Inderziffern für Ernährung, Heizung und Beleuchtung, Wohnung, sowie Bekleidung in den sächsischen Eildienstgemeinden.

Jahr, Monat und Tag	Aufwendungen für				Gesamtinder	Gesamtinder	
	Ernährung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Wohnung		ohne Bekleidung	ohne Wohnung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1923							
Januar	1 397	1 508	1 632	36	1 120	1 035	1 450
Februar	3 103	3 659	3 917	41	2 542	2 313	3 303
März	3 240	5 105	4 074	82	2 746	2 525	3 556
April	3 326	5 048	3 899	197	2 792	2 608	3 581
Mai	4 283	5 241	5 247	222	3 537	3 253	4 545
Juni	8 389	9 147	10 530	223	6 840	6 226	8 853
11. Juli	25 931	23 771	31 788	492	20 394	18 601	26 814
16. "	35 121	30 582	38 236	492	26 828	25 032	35 322
23. "	46 980	40 205	52 276	492	35 958	33 389	47 397
30. "	84 897	66 842	126 760	568	68 944	59 843	90 997
	in Tausenden						
6. August	148	132	232	1	122	105	161
13. "	437	409	695	1	361	312	481
20. "	641	797	900	1	530	471	700
27. "	973	1 302	1 350	1	807	721	1 067
3. September	1 737	2 612	2 532	12	1 536	1 363	1 963
10. "	4 667	4 813	9 296	10	4 340	3 481	5 556
17. "	13 730	11 882	22 815	15	11 941	10 056	15 289
24. "	31 190	53 833	39 060	19	27 050	24 968	34 637
1923	in Millionen						
1. Oktober	42	75	53	1	37	34	47
8. "	104	225	191	1	102	87	131
15. "	681	1 316	1 156	2	645	556	826
22. "	2 615	5 650	4 609	2	2 542	2 183	3 255
29. "	17 918	24 481	18 735	28	14 561	13 837	18 640
	in Milliarden						
5. November	116	149	126	0,4	95	89	121
12. "	271	272	212	2	204	202	260
19. "	1 200	1 092	914	4	888	884	1 136
26. "	2 233	1 788	1 559	7	1 615	1 625	2 067
3. Dezember	2 149	1 827	1 613	107	1 600	1 598	2 019
10. "	1 671	1 824	1 556	94	1 319	1 278	1 663
17. "	1 505	1 798	1 478	108	1 215	1 169	1 525
22. "	1 447	1 797	1 480	105	1 182	1 130	1 484
29. "	1 442	1 790	1 465	82	1 171	1 120	1 476
1924							
7. Januar	1 414	1 783	1 415	215	1 176	1 135	1 446
14. "	1 392	1 708	1 401	215	1 156	1 114	1 421
21. "	1 324	1 714	1 360	216	1 113	1 070	1 365
28. "	1 294	1 698	1 321	226	1 091	1 051	1 334
4. Februar	1 263	1 681	1 325	242	1 077	1 034	1 311

Die Steigerung der Preise der einzelnen Nahrungsmittel, Heiz- und Leuchtstoffe nach dem Durchschnitte der acht Eildienstgemeinden ergibt sich aus folgender Übersicht:

Übersicht 2.

Relative Preiszahlen für Nahrungsmittel, Heiz- und Leuchtstoffe Ende Juli bis Ende Dezember 1923 (Vorkriegspreis = 1).

Lebensmittel	25. Juli	22. August	24. September	29. Oktober	26. November	29. Dezember
	.	in Tausenden		in Millionen	in Milliarden	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Roggenbrot	73 624	645	36 948	23 293	1 912	1 281
Roggenmehl	74 924	703	33 639	16 820	2 009	1 110
Weizenmehl	78 488	939	37 209	16 047	1 816	1 077
Graupen	66 222	857	39 501	17 464	1 815	1 223
Weizengrieß	77 381	1 071	43 290	19 697	2 154	1 375
Reis	63 104	892	40 619	16 828	1 700	1 170
Erbsen	68 089	955	42 683	19 309	2 303	1 490
Speisebohnen	77 500	1 246	46 250	24 250	2 460	1 858
Kartoffeln	99 143	86	24 000	12 571	1 074	1 131
Rindfleisch	62 319	1 117	40 627	20 894	3 323	1 364
Schweinefleisch	73 901	1 215	57 787	25 004	3 903	1 778
Speck	98 487	1 623	75 629	43 459	5 386	2 737
Butter	51 731	1 038	57 010	20 059	2 564	2 194
Margarine	51 420	902	36 932	13 636	1 300	807
Schweineschmalz, inl.	92 646	1 613	72 581	35 714	4 695	2 707
„ ausl.	77 477	1 300	54 724	21 889	2 395	1 246
Rüböl	48 005	774	54 938	12 296	1 586	1 521
Salzheringe	37 829	592	29 605	14 145	1 941	1 406
Schellfisch	54 079	1 120	43 807	16 616	3 107	1 485
Zucker	14 732	654	32 563	17 227	2 790	2 342
Eier	69 901	1 003	46 053	25 000	6 263	3 921
Vollmilch	19 953	332	16 509	7 783	1 288	1 354
Steinkohlen	65 228	1 704	70 930	27 747	2 044	1 882
Braunkohlen	70 081	979	39 148	18 367	1 579	1 319
Briketts	69 956	1 544	63 212	28 064	2 095	1 849
Kochgas	32 078	1 017	46 386	21 084	1 536	1 645
Leuchtgas	32 078	1 017	46 386	21 084	1 536	1 645
Elektrizität	20 949	578	27 848	14 937	1 172	1 420

B. Indexziffern auf erweiterter Grundlage.

Der Einfluß der niedrigen Wohnungsmiete auf die Gesamtindexziffer wird um so geringer, je mehr Güter in die Statistik einbezogen werden. Er würde auf das der Wirklichkeit entsprechende Maß beschränkt, wenn alle für den Lebensunterhalt erforderlichen Ausgaben von der Statistik erfaßt werden könnten. Es ist daher von größter Wichtigkeit, zu untersuchen, ob und inwiefern sich der Gesamtindex bei Ausdehnung der Erhebung auf eine möglichst große Anzahl von Gütern ändert. Die Reichsteuerungsstatistik umfaßte ursprünglich nur folgende Gütergruppen: Ernährung, Heizung und Beleuchtung sowie Wohnungsmiete. Erst im April 1922 konnte nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten auch die Bekleidung aufgenommen werden. Eine weitere Ausdehnung der Reichsstatistik, z. B. auf Ausgaben für Kulturbedürfnisse, Verkehr, Hausrat, fand nicht statt. Ein Hauptgrund hierfür ist wohl der, daß die Qualitätsunterschiede der einzelnen Güter schon an sich, besonders aber in den verschiedenen Ländern, so groß sind, daß eine Erfassung genau der gleichen Gegenstände praktisch wohl nicht möglich ist. Auch im übrigen werden mit einer Erweiterung der Statistik die Fehlerquellen vermehrt, und es wächst die Gefahr, daß die Fertigstellung der Indexziffern eine Verzögerung erleidet. War deshalb die Ausdehnung der Statistik für das Reich als Ganzes nicht möglich, so konnte sie doch in einem örtlich begrenzten Gebiete vorgenommen werden. Die statistischen Ämter verschiedener Städte berechnen schon seit längerer Zeit Indexziffern auf erweiterter Grundlage. Auch das Statistische Landesamt stellt im Einvernehmen mit der „Indexkommission", die gelegentlich einer Beratung mit Vertretern des Wirtschaftslebens gewählt worden war und deren Aufgabe es ist, die Frage des Ausbaues der Teuerungsstatistik zu prüfen, seit September 1923 Indexziffern unter Ausdehnung der amtlichen Güterliste fest, wobei die häufigsten Kleinhandelspreise der neu hinzugekommenen Gegenstände durch das Statistische Amt der Stadt Dresden ermittelt werden. Zum Vergleich können daher auch nur die nach Reichsvorschriften berechneten Indexziffern der Stadt Dresden herangezogen werden.

Die Erweiterung bezieht sich auf folgende Güter: Ein Porzellanteller, ein Steingutteller, ein Emailletopf und ein Küchenmesser (Solingen) gelten als Vertreter für das Küchengeschirr und Küchengerät; vier Bettstellen (Eiche gemalt), ein Wäscheschrank mit Spiegel (gemalt), ein Kleiderschrank (Nußbaum gemalt) und ein Sofa mit Jutebezug repräsentieren die Möbel; eine Nähmaschine (Seidel & Naumann) vertritt alle Haushaltungsmaschinen; ein Bettbezug und ein Kissen (bunt) sowie ein Betttuch (Barchent) gelten für alle Bett- und Küchenwäsche. Hierbei wird mit Rücksicht auf die geringe Anzahl der die einzelnen Gruppen vertretenden Güter angenommen, daß das Küchengeschirr schon in vier Wochen, das Messer in acht Wochen, die Möbel in 200 Wochen, die Nähmaschine in 800 Wochen, die Bettwäsche in 32 Wochen erneuert werden müssen; es ist also nur der ihrer Lebensdauer entsprechende Bruchteil des jeweiligen Preises in die Berechnung einzusetzen. Für den Erhebungszeitraum von vier Wochen wurden als Verkehrsausgaben angenommen die Kosten von 30 Straßenbahnfahrten, als Kulturausgaben die einer Tageszeitung (Dresdner Volkszeitung), eines Buches zum Grundpreise von 6 Mark, eines Bleistifts und dreier Schreibfedern, als Ausgaben für Reinigung der Betrag für 2000 g Kernseife, als solche für Erholung (Sonntagsausflüge, Besuch von Theatern, Konzerten, Kinovorstellungen, Schankwirtschaften), der Preis von 20 Glas Lagerbier zu je 7/20 Litern.

Außer der Erweiterung der Statistik auf neue Gruppen von Lebensbedürfnissen (Hausrat usw.) fand auch eine Änderung in der Zusammensetzung schon bestehender Gruppen, vor allem der Ernährung statt. Abgesehen von der Hinzunahme einiger Genußmittel (1500 g Kunsthonig, 500 g Salatöl, 1000 g Malzkaffee und 300 g Kakao) wurde namentlich die Fleischration erhöht. Hierzu führte die Erwägung, daß bei der Aufstellung der reichsstatistischen Güterliste im ersten Nachkriegsjahre die Ernährungsverhältnisse im Deutschen Reich außerordentlich ungünstig waren und daß vor allen Dingen eine große Knappheit an Fleisch bestand. Dieser Sachlage trug die Reichsteuerungsstatistik Rechnung, indem sie die Fleischration auf das äußerste beschränkte. Bei der erweiterten Güterliste sind etwas günstigere Verhältnisse angenommen worden, indem die Fleischration von 3000 auf 4000 g (je 500 g Rind-

Übersicht 3.

Indexziffern (in Milliarden) auf erweiterter Grundlage und nach reichsstatistischer Methode.

Erhebungstag	Gesamtindexziffern		proz. Zu- oder Abnahme seit der Vorwoche		Ernährung		Hausrat	Sonstiges
	auf erweiterter Grundlage	nach reichsstatistischer Methode	auf erweiterter Grundlage	nach reichsstatistischer Methode	auf erweiterter Grundlage	nach reichsstatistischer Methode	auf erweiterter Grundlage	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
5. Novbr. 1923	112	105	.	.	154	146	121	98
12. „ „	238	208	+ 112,5	+ 98,3	333	301	186	293
19. „ „	985	871	+ 313,9	+ 318,8	1 365	1 242	987	1 099
26. „ „	1 645	1 459	+ 67,0	+ 67,5	2 282	2 080	1 678	1 803
3. Dezbr. „	1 595	1 424	— 3,0	— 2,4	2 143	1 981	1 692	1 803
10. „ „	1 431	1 247	— 10,3	— 12,4	1 804	1 649	1 692	1 779
17. „ „	1 325	1 141	— 7,4	— 8,5	1 608	1 474	1 678	1 779
22. „ „	1 285	1 103	— 3,0	— 3,3	1 540	1 404	1 678	1 719
29. „ „	1 267	1 090	— 1,4	— 1,2	1 512	1 381	1 678	1 658
7. Januar 1924	1 237	1 088	— 2,4	— 0,2	1 436	1 353	1 696	1 605
14. „ „	1 197	1 057	— 3,2	— 2,8	1 360	1 310	1 696	1 646
21. „ „	1 151	1 022	— 3,8	— 3,3	1 274	1 248	1 684	1 605
28. „ „	1 120	996	— 2,7	— 2,5	1 237	1 202	1 684	1 498
4. Februar „	1 067	945	— 4,7	— 5,1	1 144	1 121	1 684	1 472

und Schweinefleisch) erhöht sowie um 2000 g Mettwurst vergrößert wurde. Immerhin bleibt der für den Kopf der Bevölkerung angenommene Vierwochenverbrauch an Fleisch, Wurst und Speck noch weit hinter dem der Vorkriegszeit zurück. Er beträgt für die fünfköpfige Normalfamilie nach der reichsstatistischen Methode 4500 g, nach der erweiterten Güterliste 7500 g, während in Sachsen vor dem Kriege in vier Wochen auf fünf Personen durchschnittlich 18320 g Fleischwaren kamen. Durch Herabsetzung der Gewichtsmenge der Nährmittel von 11000 auf 10000 g, der Kartoffeln von 70000 auf 60000 g, des Gemüses von 15000 auf 12000 g und des Dörrobstes von 3000 auf 2500 g wurde erreicht, daß der Nährwert der Nahrungsmittelration, der für die fünfköpfige Normalfamilie nach der Reichsteuerungsstatistik täglich 11500 Kalorien beträgt, beibehalten wurde.[1])

Die Indexziffern sind, wie aus der vorstehenden Übersicht 3 hervorgeht, auf erweiterter Grundlage höher als nach reichsstatistischer Methode, im Durchschnitt der ersten 23 Erhebungen um 13,8 v. H. Die prozentuale Zu- oder Abnahme der Indexziffern von Woche zu Woche ist dagegen in beiden Berechnungsarten fast die gleiche. Von den einzelnen Gruppen war der Ernährungsbedarf infolge des höheren Fleischverbrauches nach der erweiterten Güterliste stärker gestiegen, als nach der Reichsgüterliste; die Indexziffern der Heizungs- und Beleuchtungsausgaben waren dagegen meist etwas niedriger. Bei einem Vergleiche der auf breiterer Grundlage berechneten Gruppenindizes zeigt sich, daß der Ernährungsindex am 26. November seinen Höhepunkt erreicht hat und bis zum 4. Februar um 49,9 v. H. gefallen ist, während die in Spalte 9 zusammengefaßten „sonstigen" Ausgaben (für Verkehrs-, Kultur-, Erholungs- und Reinigungszwecke) seit ihrem Höchststand um 18,4 v. H., die für Möbel, Bettwäsche und sonstigen Hausrat nur um 0,5 v. H. abgenommen haben.

Die Berechnung der Indexzahlen auf erweiterter Grundlage nach Preisermittelungen des Statistischen Amtes der Stadt Dresden wird fortgeführt. Es ist zu erwarten, daß die Statistik, die noch in den Anfängen steht und deshalb wohl auch mit mancherlei Mängeln behaftet ist, im Laufe der Zeit verbessert wird; eine Ausdehnung auf eine größere Anzahl von Gemeinden ist jedoch bis auf weiteres nicht beabsichtigt.

1) Zu den Brennstoffen kommen noch $^{1}/_{10}$ cbm Holz, zu den Leuchtstoffen $^{1}/_{2}$ l Petroleum hinzu.

Das Volksbegehren auf Auflösung des Landtages im Juni 1922 und die Neuwahlen vom 5. November 1922 nebst einer Untersuchung über die Wirkung des Frauenwahlrechts.

Von **Emil Zeichart**, Regierungsamtmann im Statistischen Landesamt.

1. Das Volksbegehren auf Auflösung des Landtages.

Durch Verordnung des Gesamtministeriums vom 13. Mai 1922 war einem von rechtsstehender Seite eingereichten Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens auf Auflösung des Landtages gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes über Volksbegehren und Volksentscheid vom 8. März 1921 stattgegeben worden. Die Einzeichnung erfolgte in der Zeit vom 6. bis 19. Juni 1922. Aus der folgenden Übersicht über die Beteiligung am Volksbegehren läßt sich aber kein Schluß auf die Beteiligung der Frauen im Verhältnis zu der der Männer ziehen, weil Angaben über die Zahl der Wahlberechtigten mit Unterscheidung des Geschlechts nicht vorliegen.

Übersicht 1. **Volksbegehren auf Auflösung des Landtages.**

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannsch. Kr. = Kreishauptmannsch.	Zahl der Einzeichner		davon waren			
			männlich		weiblich	
	im ganzen	von 100 Wahlberechtigten[1])	überhaupt	%	überhaupt	%
St. Bautzen	7 060	31,60	3 173	44,94	3 887	55,06
„ Zittau	6 651	27,89	3 215	48,34	3 436	51,66
A. Bautzen	20 561	31,58	10 558	51,35	10 003	48,65
„ Kamenz	16 193	34,98	8 328	51,43	7 865	48,57
„ Löbau	17 320	25,59	8 980	51,85	8 340	48,15
„ Zittau	11 674	22,17	6 139	52,59	5 535	47,41
Kr. Bautzen	**79 459**	**28,59**	**40 393**	**50,84**	**39 066**	**49,16**
St. Dresden	115 964	26,96	50 572	43,61	65 392	56,39
„ Freiberg	8 501	37,28	3 852	45,31	4 649	54,69
„ Meißen	6 319	25,21	2 844	45,01	3 475	54,99
A. Dippoldiswalde	12 415	35,11	6 581	53,01	5 834	46,99
„ Dresden-A.	10 483	17,67	5 235	49,94	5 248	50,06
„ Dresden-N.	18 471	28,81	8 411	45,54	10 060	54,46
„ Freiberg	14 747	29,53	7 968	54,03	6 779	45,97
„ Großenhain	19 984	33,57	9 933	49,70	10 051	50,30
„ Meißen	20 049	35,51	9 753	48,65	10 296	51,35
„ Pirna	27 000	27,21	13 611	50,41	13 389	49,59
Kr. Dresden	**253 933**	**28,21**	**118 760**	**46,77**	**135 173**	**53,23**
St. Leipzig	113 524	24,37	52 044	45,84	61 480	54,16
A. Borna	15 201	27,55	7 926	52,14	7 275	47,86
„ Döbeln	22 957	31,18	11 309	49,26	11 648	50,74
„ Grimma	22 830	33,58	11 156	48,87	11 674	51,13
„ Leipzig	15 031	22,39	7 524	50,06	7 507	49,94
„ Oschatz	12 832	37,65	6 278	48,92	6 554	51,08
„ Rochlitz	19 502	26,04	10 112	51,85	9 390	48,15
Kr. Leipzig	**221 877**	**26,46**	**106 349**	**47,93**	**115 528**	**52,07**
St. Chemnitz	55 196	28,02	26 821	48,59	28 375	51,41
A. Annaberg	19 320	28,85	9 653	49,96	9 667	50,04
„ Chemnitz	15 436	19,86	7 994	51,78	7 442	48,22
„ Flöha	15 888	27,31	8 071	50,80	7 817	49,20
„ Glauchau	16 597	17,07	8 902	53,64	7 695	46,36
„ Marienberg	11 377	29,22	5 918	52,02	5 459	47,98
„ Stollberg	7 681	16,76	4 133	53,81	3 548	46,19
Kr. Chemnitz	**141 495**	**24,32**	**71 492**	**50,53**	**70 003**	**49,47**
St. Plauen	20 921	30,79	9 887	47,26	11 034	52,74
„ Zwickau	11 578	24,39	5 439	46,98	6 139	53,02
A. Auerbach	18 117	24,18	9 494	52,40	8 623	47,60
„ Oelsnitz	14 174	32,53	7 346	51,83	6 828	48,17
„ Plauen	15 409	25,78	7 960	51,66	7 449	48,34
„ Schwarzenberg	18 032	20,45	9 146	50,72	8 886	49,28
„ Werdau	13 898	22,58	7 086	50,99	6 812	49,01
„ Zwickau	9 904	13,14	5 455	55,08	4 449	44,92
Kr. Zwickau	**122 033**	**23,52**	**61 813**	**50,65**	**60 220**	**49,35**
Freistaat Sachsen	**818 797**	**26,26**	**398 807**	**48,71**	**419 990**	**51,29**

1) Berechnet nach der Zahl der Wahlberechtigten am 5. Novbr. 1922.

Nachdem die Regierung gemäß Artikel 36 Absatz 3 der Ver-

(Fortsetzung des Textes S. 182.)

Übersicht 2.

Die Ergebnisse der Landtagswahlen vom 5. November 1922 und vom 14. November 1920 nach Wahlkreisen, Verwaltungsbezirken und nach Stadt und Land.

a) Wahlkreis b) Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft	Jahr[1]	Wahlberechtigte nach der Wählerliste	Ausgestellte Wahlscheine	Gesamtzahl der Wahlberechtigten (Sp. 3. u. 4)	Abgegebene Stimmen: ungültig	Abgegebene Stimmen: gültig	darunter Wahlscheine	Nichtwähler nach Ausweis der Wählerliste (Sp. 3—(6+7—8))	Von je 100 in die Wählerliste eingetragenen Wahlberechtigten haben gewählt	Gültige Stimmen für: Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Zentrumspartei	Deutsche Demokratische Partei	Vereinigte Sozialdemokratische Partei	Kommunistische Partei	Wirtschaftspartei	Deutschsoziale Partei
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
a) Nach Wahlkreisen																	
Dresden-Bautzen	1922	1 168 272	9 924	1 178 196	4 270	937 545	9 809	236 266	79,78	190 601	162 453	15 777	82 136	419 614	51 625	5 137	10 202
	1920	1 120 098	10 093	1 130 191	2 709	765 419	9 297	361 267	67,75	176 176	141 466	17 564	57 164	323 763	31 562	17 724	.
Leipzig	1922	832 844	5 794	838 638	3 350	687 952	5 363	146 905	82,36	124 819	153 029	3 822	57 483	265 480	83 319	.	.
	1920	785 531	4 772	790 303	2 530	575 135	4 556	212 422	72,96	119 823	110 818	2 709	56 000	218 246	67 539	.	.
Chemnitz-Zwickau	1922	1 093 676	6 977	1 100 653	4 765	912 086	6 286	183 111	83,26	167 049	159 226	3 012	74 570	375 153	131 920	.	1 156
	1920	1 041 013	6 467	1 047 480	3 634	731 785	5 246	310 840	70,14	138 294	133 526	2 458	46 637	332 501	78 369	.	.
b) Nach Verwaltungsbezirken																	
St. Bautzen	1922	22 009	332	22 341	75	17 913	274	4 295	80,49	2 436	4 782	986	3 031	6 073	505	18	82
	1920	21 191	324	21 515	42	14 352	171	6 968	67,12	2 498	4 037	846	1 576	4 109	298	988	.
= Zittau	1922	23 687	158	23 845	79	17 505	118	6 221	73,74	2 081	3 523	462	4 439	6 211	583	140	66
	1920	21 477	167	21 644	74	15 428	171	6 146	71,38	1 287	3 069	467	4 079	4 669	731	1 126	.
A. Bautzen	1922	64 592	515	65 107	133	48 941	729	16 247	74,85	14 229	4 671	2 852	3 854	19 888	2 601	632	214
	1920	61 360	381	61 741	87	38 721	469	23 021	62,65	13 413	3 002	4 293	2 726	12 981	1 436	870	.
= Kamenz	1922	45 792	498	46 290	171	36 087	342	9 876	78,43	10 231	4 773	2 157	2 562	14 390	969	49	956
	1920	44 733	418	45 151	74	28 592	326	16 393	63,35	8 660	4 247	3 215	1 911	9 580	807	172	.
= Löbau	1922	67 175	505	67 680	243	55 896	458	11 494	82,89	8 868	8 041	264	8 306	26 841	2 578	632	366
	1920	64 897	480	65 377	123	44 374	403	20 803	67,94	7 795	5 484	467	4 841	19 872	1 699	4 216	.
= Zittau	1922	52 484	184	52 668	177	42 306	202	10 203	80,56	5 553	4 205	2 260	5 649	21 690	2 503	28	418
	1920	49 647	193	49 840	108	32 834	175	16 880	66,00	3 951	3 038	2 569	4 396	15 430	1 384	2 066	.
Kr. Bautzen	**1922**	**275 739**	**2 192**	**277 931**	**878**	**218 648**	**2 123**	**58 336**	**78,84**	**43 398**	**29 995**	**8 981**	**27 841**	**95 093**	**9 739**	**1 499**	**2 102**
	1920	263 305	1 963	265 268	508	174 301	1 715	90 211	65,74	37 604	22 877	11 857	19 529	66 641	6 355	9 438	.
St. Dresden	1922	427 502	2 633	430 135	1 479	331 815	2 344	96 552	77,41	56 331	68 302	4 506	29 579	146 659	20 225	202	6 011
	1920	409 176	3 118	412 294	817	267 091	2 834	144 102	64,78	52 976	62 204	3 944	20 685	115 471	11 383	428	.
= Freiberg	1922	22 567	239	22 806	89	18 665	192	4 005	82,25	2 843	6 049	132	1 337	7 307	859	26	112
	1920	22 979	223	23 202	51	14 478	202	8 652	62,35	2 825	6 113	101	716	4 362	263	98	.
= Meißen	1922	24 733	332	25 065	146	22 478	138	2 247	90,91	2 064	5 328	307	1 477	11 111	1 291	535	365
	1920	23 466	369	23 835	128	20 115	190	3 413	85,46	3 486	3 621	287	1 259	9 795	864	803	.
A. Dippoldiswalde	1922	34 969	392	35 361	106	28 010	667	7 520	78,50	10 033	3 592	17	1 940	10 918	1 318	165	27
	1920	34 572	401	34 973	82	24 404	467	10 553	69,48	8 992	4 325	2	1 641	8 389	858	197	.
= Dresden-A.	1922	58 688	622	59 310	288	51 768	297	6 929	88,19	7 241	6 343	128	3 352	30 321	4 015	42	326
	1920	55 942	673	56 615	193	43 096	414	13 067	76,64	5 505	5 935	114	2 024	25 760	3 525	233	.
= Dresden-N.	1922	63 390	713	64 103	273	55 381	547	8 283	36,93	12 475	10 383	353	4 396	24 100	3 208	48	418
	1920	60 461	695	61 156	177	45 003	582	15 863	73,76	11 922	9 186	279	3 103	18 051	2 406	56	.
= Freiberg	1922	47 825	422	48 247	162	37 364	541	10 840	77,33	10 728	7 015	12	737	16 921	1 747	12	192
	1920	46 332	273	46 605	163	29 877	321	16 613	64,14	9 164	6 876	13	370	13 212	197	45	.
= Großenhain	1922	58 706	822	59 528	245	50 800	783	8 444	35,62	16 011	6 476	527	3 605	23 104	881	78	118
	1920	56 184	914	57 098	161	44 055	906	12 874	77,09	14 457	4 801	328	2 747	19 449	814	1 459	.
= Meißen	1922	55 838	628	56 466	259	48 378	782	7 983	85,70	14 268	7 166	197	3 026	20 952	2 205	281	283
	1920	53 826	628	54 454	210	42 564	645	11 697	78,27	15 059	5 922	115	1 639	18 049	971	809	.
= Pirna	1922	98 315	929	99 244	345	74 238	1 395	25 127	74,44	15 209	11 804	617	4 846	33 128	6 137	2 249	248
	1920	93 855	836	94 691	219	60 435	1 021	34 222	63,54	14 186	9 606	524	3 451	24 584	3 926	4 158	.
Kr. Dresden	**1922**	**892 533**	**7 732**	**900 265**	**3 392**	**718 897**	**7 686**	**177 930**	**80,06**	**147 203**	**132 458**	**6 796**	**54 295**	**324 521**	**41 886**	**3 638**	**8 100**
	1920	856 793	8 130	864 923	2 201	591 118	7 582	271 056	68,36	138 572	118 589	5 707	37 635	257 122	25 207	8 286	.
St. Leipzig	1922	463 355	2 394	465 749	1 665	372 772	1 801	90 719	80,42	52 139	101 445	2 961	29 610	140 522	46 095	.	.
	1920	435 149	2 172	437 321	780	307 457	1 711	128 623	70,44	48 476	71 705	2 150	32 311	110 694	42 121	.	.
A. Borna	1922	54 797	372	55 169	270	43 304	440	11 663	78,72	11 907	5 705	82	4 045	16 717	4 848	.	.
	1920	50 001	457	50 458	281	37 874	445	12 291	75,42	11 091	4 863	94	4 443	13 675	3 708	.	.
= Döbeln	1922	72 627	1 005	73 632	309	63 991	1 001	9 328	87,16	14 371	11 577	406	4 764	26 761	6 112	.	.
	1920	70 205	795	71 000	288	53 976	650	16 591	76,37	13 501	8 709	70	4 523	23 796	3 377	.	.
= Grimma	1922	67 457	537	67 994	356	57 964	670	9 807	85,46	14 658	9 187	166	6 275	21 512	6 166	.	.
	1920	64 855	363	65 218	344	50 128	517	14 900	77,03	15 037	7 833	189	4 576	19 059	3 434	.	.
= Leipzig	1922	66 694	431	67 125	301	58 253	275	8 415	87,38	9 675	11 065	71	3 963	23 219	10 260	.	.
	1920	61 518	349	61 867	224	49 704	236	11 826	80,78	10 283	7 170	82	3 625	19 007	9 537	.	.
= Oschatz	1922	33 699	387	34 086	135	29 079	628	5 113	84,83	8 489	4 748	49	2 617	12 360	816	.	.
	1920	32 796	191	32 987	177	23 468	520	9 671	70,51	8 121	4 260	47	1 583	8 782	675	.	.
= Rochlitz	1922	74 215	668	74 883	314	62 589	548	11 860	84,02	13 580	9 302	87	6 209	24 389	9 022	.	.
	1920	71 007	445	71 452	436	52 528	477	18 520	73,92	13 314	6 278	77	4 939	23 233	4 687	.	.
Kr. Leipzig	**1922**	**832 844**	**5 794**	**838 638**	**3 350**	**687 952**	**5 363**	**146 905**	**82,36**	**124 819**	**153 029**	**3 822**	**57 483**	**265 480**	**83 319**	.	.
	1920	785 531	4 772	790 303	2 530	575 135	4 556	212 422	72,96	119 823	110 818	2 709	56 000	218 246	67 539	.	.

1) Die Ergebnisse von 1920 beziehen sich auf den Gebietsstand vom 5. November 1922.

Noch Übersicht 2.

b) Verwaltungsbezirk St = Stadt A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft c) Art der Gemeinden	Jahr[1]	Wahlberechtigte nach der Wählerliste	Ausgestellte Wahlscheine	Gesamtzahl der Wahlberechtigten (Sp. 3. u. 4)	Abgegebene Stimmen: ungültig	Abgegebene Stimmen: gültig	darunter Wahlscheine	Nichtwähler nach Ausweis der Wählerliste (Sp. 3—(6+7—8))	Von je 100 in die Wählerliste eingetragenen Wahlberechtigten haben gewählt	Gültige Stimmen für: Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Zentrumspartei	Deutsche Demokratische Partei	Vereinigte Sozialdemokratische Partei	Kommunistische Partei	Wirtschaftspartei	Deutschsoziale Partei
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Noch b) Nach Verwaltungsbezirken.																	
St. Chemnitz	1922	195 846	1 110	196 956	1 088	163 292	1 109	32 575	83,37	27 065	35 830	800	12 221	57 432	29 699	.	245[illegible]
	1920	190 018	1 643	191 661	308	129 779	1 114	61 045	67,87	24 536	28 963	728	5 490	52 707	17 355	.	.
A. Annaberg	1922	66 498	467	66 965	262	56 855	636	10 017	84,94	10 098	11 705	96	5 343	24 715	4 868	.	30[illegible]
	1920	63 558	437	63 995	162	46 445	474	17 425	72,58	8 750	11 286	121	3 645	20 462	2 181	.	.
" Chemnitz	1922	77 180	546	77 726	291	65 953	261	11 197	85,49	10 760	10 183	47	3 847	23 988	17 082	.	46[illegible]
	1920	72 431	480	72 911	187	53 759	281	18 766	74,09	7 566	8 830	42	1 624	22 348	13 349	.	.
" Flöha	1922	57 524	652	58 176	272	50 267	368	7 353	87,22	10 797	7 084	20	4 348	20 814	7 079	.	125[illegible]
	1920	54 627	483	55 110	178	40 882	386	13 953	74,46	9 707	6 598	27	2 850	18 379	3 321	.	.
" Glauchau	1922	96 663	584	97 247	420	81 487	543	15 299	84,17	13 671	9 255	154	7 911	37 003	13 431	.	62[illegible]
	1920	91 959	436	92 395	267	66 720	452	25 424	72,35	13 326	7 393	121	4 943	33 240	7 697	.	.
" Marienberg	1922	38 649	285	38 934	114	30 675	382	8 242	78,67	8 132	5 183	27	1 269	13 405	2 657	.	[illegible]
	1920	37 922	255	38 177	66	24 717	260	13 399	64,67	6 310	4 919	24	854	11 291	1 319	.	.
" Stollberg	1922	45 515	328	45 843	200	40 373	401	5 343	88,26	7 220	4 661	259	2 373	18 955	6 876	.	29[illegible]
	1920	43 308	248	43 556	81	33 621	233	9 839	77,28	4 633	4 732	227	852	18 136	5 041	.	.
Kr. Chemnitz	**1922**	**577 875**	**3 972**	**581 847**	**2 647**	**488 902**	**3 700**	**90 026**	**84,42**	**87 743**	**83 901**	**1 403**	**37 312**	**196 312**	**81 692**	.	**539[illegible]**
	1920	553 823	3 982	557 805	1 249	395 923	3 200	159 851	71,14	74 828	72 721	1 290	20 258	176 563	50 263	.	.
St. Plauen	1922	67 476	462	67 938	228	55 114	273	12 407	81,61	14 624	10 675	421	5 085	17 813	6 193	.	305[illegible]
	1920	63 891	239	64 130	693	44 660	187	18 725	70,69	9 525	10 408	325	4 280	15 008	5 114	.	.
" Zwickau	1922	47 037	427	47 464	183	38 963	274	8 165	82,64	5 459	6 446	437	7 409	15 847	3 336	.	2[illegible]
	1920	44 466	408	44 874	114	32 368	266	12 250	72,45	6 242	5 815	367	4 410	13 942	1 592	.	.
A. Auerbach	1922	74 541	388	74 929	255	56 311	363	18 338	75,40	8 579	10 289	113	7 727	24 151	5 411	.	4[illegible]
	1920	70 218	336	70 554	157	40 819	250	29 492	58,00	6 644	7 633	103	5 084	19 565	1 790	.	.
" Oelsnitz	1922	43 381	190	43 571	128	33 330	272	10 195	76,50	10 225	5 280	95	2 727	8 129	6 729	.	14[illegible]
	1920	41 152	150	41 302	82	24 338	209	16 941	58,83	7 814	4 229	46	2 344	7 263	2 642	.	.
" Plauen	1922	59 461	304	59 765	295	50 821	422	8 767	85,26	12 070	9 384	141	2 448	24 347	2 383	.	4[illegible]
	1920	56 330	235	56 565	487	42 330	251	13 764	75,57	10 010	7 974	100	2 712	20 528	1 006	.	.
" Schwarzenberg	1922	87 562	634	88 196	311	71 074	492	16 669	80,96	10 178	16 014	69	4 545	26 348	13 899	.	2[illegible]
	1920	82 088	567	82 655	295	55 753	432	26 472	67,75	7 969	11 091	48	3 103	25 066	8 476	.	.
" Werdau	1922	61 240	315	61 555	318	54 002	253	7 173	88,29	8 562	11 965	259	2 855	24 465	5 872	.	2[illegible]
	1920	58 214	326	58 540	362	44 477	243	13 618	76,61	7 391	9 183	113	2 123	21 392	4 275	.	.
" Zwickau	1922	75 103	285	75 388	400	63 569	237	11 371	84,86	9 609	5 272	74	4 462	37 741	6 405	.	[illegible]
	1920	70 831	224	71 055	195	51 117	208	19 727	72,15	7 871	4 472	66	2 323	33 174	3 211	.	.
Kr. Zwickau	**1922**	**515 801**	**3 005**	**518 806**	**2 118**	**423 184**	**2 586**	**93 085**	**81,95**	**79 306**	**75 325**	**1 609**	**37 258**	**178 841**	**50 228**	.	**61[illegible]**
	1920	487 190	2 485	489 675	2 385	335 862	2 046	150 989	69,01	63 466	60 805	1 168	26 379	155 938	28 106	.	.
c) Nach Stadt- und Landgemeinden.																	
9 bezirksfreie Städte	1922	1 294 212	8 087	1 302 299	5 032	1 038 517	6 523	257 186	80,13	165 042	242 380	11 012	94 188	408 975	108 786	921	7 21[illegible]
	1920	1 231 813	8 663	1 240 476	3 007	845 728	6 846	389 924	68,35	151 851	195 935	9 215	74 806	330 757	79 721	3 443	.
Übrige Städte	1922	604 077	6 887	610 964	2 824	516 607	4 501	89 147	85,24	71 670	111 066	4 241	53 813	215 353	56 766	2 080	1 61[illegible]
	1920	573 797	5 319	579 116	2 461	423 828	4 303	151 811	73,54	64 002	91 614	3 541	42 502	183 518	33 969	4 682	.
Landgemeinden	1922	1 196 503	7 721	1 204 224	4 529	982 459	10 434	219 949	81,62	245 757	121 262	7 358	66 188	435 919	101 312	2 136	2 52[illegible]
	1920	1 141 032	7 350	1 148 382	3 405	802 783	7 950	342 794	69,96	218 440	98 261	9 975	42 493	360 235	63 780	9 599	.
Freistaat Sachsen	**1922**	**3 094 792**	**22 695**	**3 117 487**	**12 385**	**2 537 583**	**21 458**	**566 282**	**81,70**	**482 469**	**474 708**	**22 611**	**214 189**	**1 060 247**	**266 864**	**5 137**	**11 35[illegible]**
	1920	2 946 642	21 332	2 967 974	8 873	2 072 339	19 099	884 529	69,98	434 293	385 810	22 731	159 801	874 510	177 470	17 724	.
Hierzu: Nichtwähler mit Wahlschein (Sp. 4 – 8)							1922	1 237									
							1920	2 233									
Nichtwähler insgesamt							1922	567 519									
							1920	886 762									

1) Die Ergebnisse von 1920 beziehen sich auf den Gebietsstand vom 5. November 1922.

(Fortsetzung des Textes von S. 180.)

fassung dem Landtage eine Vorlage über das Volksbegehren hatte zugehen lassen, beschloß dieser in der Sitzung vom 14. September 1922 mit 53 gegen 39 Stimmen seine Auflösung mit sofortiger Wirkung. Die Neuwahlen fanden am 5. November 1922 statt.

2. Die Landtagswahlen vom 5. November 1922.

Die in obenstehender Übersicht 2 und in den folgenden Übersichten dargestellten Ergebnisse der Wahlen von 1922 bilden die Fortsetzung der in dieser Zeitschrift (zuletzt Jahrgang 1920/21, S. 328 bis 442) veröffentlichten Wahlstatistik.

Als Unterlagen dienten, wie bei allen Wahlen seit 1919, Zusammenstellungen der Kreiswahlleiter, die diesmal im Statistischen Landesamt an der Hand der Wahlniederschriften geprüft und, soweit nötig, richtiggestellt wurden. Sie beschränkten sich, wie bei den Wahlen von 1920, auf folgende Angaben für jeden Stimmbezirk:

1. Zahl der Wahlberechtigten nach der Wählerliste,
2. Zahl der ausgestellten Wahlscheine,
3. Zahl der abgegebenen Wahlscheine,
4. Zahl der ungültigen Stimmzettel,
5. Zahl der gültigen Stimmzettel,
6. Zahl der auf die einzelnen Wahlvorschläge entfallenen Stimmen.

Die auf Grund dieser Angaben gewonnenen Zahlen sind in Übersicht 2 (S. 181 u. 182) nach Wahlkreisen, Verwaltungsbezirken und nach Stadt und Land zusammengefaßt und durch prozentuale Berechnung der Wahlbeteiligung sowie durch Beifügung der Zahl der Nichtwähler ergänzt worden. Der Vergleichbarkeit wegen sind die Ergebnisse der Landtagswahl von 1920 nach dem Gebietsstand vom 5. November 1922 gegenübergestellt. Hierbei sind die bei den Wahlen von 1920 für die „Unabhängigen Sozialdemokraten rechts" abgegebenen Stimmen den „Vereinigten Sozialdemokraten", die für die „Unabhängigen links" abgegebenen Stimmen den Kommunisten zugezählt worden.

Übersicht 2 bedarf keiner besonderen Erläuterung. Aus Sparsamkeitsgründen mußte überhaupt von eingehender textlicher Behandlung der Wahlstatistik abgesehen werden, wie auch aus demselben Grunde eine weitere Gliederung der Ergebnisse nach Gemeinden und Wahlbezirken unterbleiben mußte. Nur einige allgemeine Bemerkungen mögen hier noch Platz finden. Die Einteilung der Stimmbezirke war in der Hauptsache die gleiche wie

Übersicht 3.

Beruf und Geschlecht der Bewerber und der Gewählten.

Beruf	Geschlecht	Deutschnationalen Volkspartei	Deutschen Volkspartei	Zentrumspartei	Deutschen Demokrat. Partei	Vereinigten Sozialdemokrat. Partei	Kommunistischen Partei	Wirtschaftspartei	Deutschsozialen Partei	Zusammen
		Zahl der Bewerber und der gewählten Abgeordneten nach dem Wahlvorschlag der								
Selbständige: Landwirte	m	5 19	4	2	4	—	—	—	—	5 29
Selbständige: Industrielle, Baugewerbtreibende	m.	1 6	2 6	—	8	2	1	—	—	3 23
Selbständige: Handwerker	m.	1 8	2 7	—	1 4	1 3	—	5	—	5 27
Selbständige: in Handel, Verkehr, Gastwirtschaft	m.	2 7	2 8	—	3	4 7	—	3	1	8 29
	w.	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Kaufm. od. techn. geb. Pers., Privatangest.	m.	4	2	2	2	5 17	1 3	—	1	6 31
	w.	1	1	—	—	—	—	1	—	3
Gewerkschaftsbeamte, Parteisekretäre	m.	—	1 1	1	2	9 19	4 11	—	—	14 34
	w.	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Arbeiter, Gewerbsgehilfen	m.	—	1	—	4	1 14	2 47	—	3	3 69
	w.	—	—	—	—	2	1	—	—	3
Öffentl. Beamte (auch solche im Ruhestand)	m.	2 12	5 22	—	3 11	8 16	8	2	3	18 74
	w.	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Geistliche	m.	2	1	—	1 1	—	—	—	—	1 4
Lehrer (auch solche im Ruhestand)	m.	2 12	3 10	2	1 7	3 11	1 3	—	1	10 46
	w.	2	1 2	—	3	—	—	—	—	1 7
Ärzte	m.	1 3	3	—	1	—	1	—	1	1 9
Rechtsanwälte u. Syndizi	m.	4 9	2 3	—	2 3	1	—	—	—	8 16
Schriftleiter	m.	—	—	—	—	5 7	2 2	—	—	7 9
Sonstige freie Berufe	m.	1	1 1	—	—	—	—	—	—	1 2
Berufslose (Rentner)	m.		2	—	1	—	—	—	—	3
Hausfrauen	w.	1 5	3	1	3	4 9	4	—	—	5 25
Zusammen	m.	18 83	18 71	7	8 51	36 97	10 76	10	10	90 405
	w.	1 8	1 7	1	6	4 12	6	1	—	6 41

1920. Die Wahlberechtigten hatten gegenüber der Landtagswahl von 1920 um 149 513 (5 v. H.) zugenommen. Sämtliche Verwaltungsbezirke (bezirksfreie Städte und Amtshauptmannschaften) wiesen Zunahme auf mit Ausnahme von Stadt Freiberg; dort war eine Abnahme um 1,8 v. H. zu verzeichnen. Die Wahlbeteiligung war wesentlich reger als bei den Landtagswahlen von 1920 (82 v. H. gegen 70 v. H.). Innerhalb der einzelnen Verwaltungsbezirke schwankte die Beteiligungsziffer zwischen 73,7 v. H. (Stadt Zittau) und 90,9 v. H. (Stadt Meißen). Bei den Landtagswahlen von 1920 hatte die niedrigste Wahlbeteiligungsziffer mit 58,0 v. H. Amtsh. Auerbach, die höchste Stadt Meißen mit 85,5 v. H. aufzuweisen. Von den Wahlscheininhabern haben 94,5 v. H. (1920 89,5 v. H.) ihr Stimmrecht ausgeübt.

Über die bei den letzten Landtagswahlen zugelassenen Wahlvorschläge, über die Zahl, das Geschlecht und den Beruf der Bewerber und der Gewählten gibt Übersicht 3 Auskunft. Die größeren Ziffern geben die Zahl der Bewerber, die kleineren die Zahl der gewählten Abgeordneten an. Unter den 446 Bewerbern waren 8 (Zentrumspartei) in allen 3 Wahlkreisen und 10 (Deutschsoziale Partei) in 2 Wahlkreisen aufgestellt.

Über die Verteilung der Abgeordnetensitze auf die Parteien und auf die drei Wahlkreise gibt Übersicht 4 nähere Auskunft.

Übersicht 4.

Verteilung der Abgeordnetensitze auf die Parteien und Wahlkreise. (§§ 26 u. 27 des W. G.)

1. = Deutschnationale Volkspartei, 2. = Deutsche Volkspartei, 3. = Zentrumspartei, 4. = Deutsche demokrat. Partei, 5. = Ver. sozialdemokrat. Partei, 6. = Kommunistische Partei, 7. = Wirtschaftspartei, 8. = Deutschsoziale Partei.

Partei	gültige Stimmen	Sitze auf Grund der Wahlzahl (§ 26)	Reststimmen[1] (§ 27, 1)	weitere Sitze auf Grund der anderweiten Verteilungszahl (§ 27, 1)	die übrigen Sitze auf Grund der verbleibenden Reststimmen (§ 27, 1)	Sitze überhaupt	Dresden-Bautzen: Sitze	Dresden-Bautzen: Reststimmen[1][2]	Leipzig: Sitze	Leipzig: Reststimmen[1][2]	Chemnitz-Zwickau: Sitze	Chemnitz-Zwickau: Reststimmen[1][2]
	Auf die Wahlvorschläge der vorn angegebenen Partei entfielen						im Wahlkreis (§ 27, 2)					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1.	482 469	18	**6 657**	—	1	19	7	12 850	4[3]	**23 247**	6[3]	**14 691**
2.	474 708	17	25330	1 Rest 11 958	1	19	6[3]	**12 543**	6	3 119	6	9 316
3.	22 611	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4.	214 189	8	2 717	—	—	8	3	1 714	2	3 935	2[3]	**21 022**
5.	1 060 247	40	2 887	—	—	40	15[3]	**22 009**	10	410	14	4 055
6.	266 864	10	2 524	—	—	10	1[3]	**24 938**	3	3 258	4[3]	**25 172**
7.	5 137	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
8.	11 358	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zus.	2 537 583	93	40115	1	2	96	32[4]	.	25[3]	.	32[4]	.

geteilt durch 96 = 26 434 (Wahlzahl) — geteilt durch 3 = 13 372 (Verteilungszahl für die übrigen Sitze)

Den prozentualen Anteil der Parteien an der Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen in den drei Wahlkreisen und im ganzen Lande bei den Wahlen vom November 1922 sowie die Veränderungen gegenüber den früheren Wahlen zeigt folgende Übersicht.

1) Die höchsten Reststimmenzahlen, auf die nach § 27 des W. G. noch 1 Sitz entfiel, sind fett gedruckt.

2) Die Verteilungszahlen für die einzelnen Parteien sind folgende: Deutschnat. Volkspartei 25 394, Deutsche Volkspartei 24 985, Deutsche demokrat. Partei 26 774, Ver. sozialdemokrat. Partei 26 507, Kommunistische Partei 26 687. Die Gesamtzahl der in den Wahlkreisen auf die Wahlvorschläge entfallenen Stimmen siehe Übersicht 2 S. 181 unter a) Sp. 7.

3) Außerdem 1 Sitz auf Grund der Reststimmen.

4) Außerdem 3 Sitze auf Grund der Reststimmen.

Wahlkreis bzw. Freistaat	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf die Wahlvorschläge der						
	Deutschnat. Volksp.	Deutschen Volksp.	Zentrumspartei	Deutschen Demokrat. Partei	Vereinigten Sozialdem. Partei[1])	Kommun. Partei[2])	sonstigen Parteien
Wahlkreis Dresden-Bautzen	20,33	17,33	1,68	8,76	44,76	5,50	1,64
" Leipzig . . .	18,14	22,24	0,56	8,36	38,59	12,11	.
" Chemnitz-Zwickau	18,32	17,46	0,33	8,17	41,13	14,46	0,13
Freistaat Sachsen 1922 .	19,01	18,71	0,89	8,44	41,78	10,52	0,65
Dagegen bei der Landtagswahl v. 14. November 1920	20,96	18,62	1,10	7,71	42,20	8,56	0,85
Reichstagswahl v. 6. Juni 1920	17,17	18,64	0,81	9,08	49,54	4,38	0,38
Sächs. Volkskammerwahl v. 2. Februar 1919 . . .	14,29	3,94	1,02	22,87	57,88	.	.
Deutsche Nationalvers.-Wahl v. 19. Jan. 1919	12,82	4,02	0,96	22,09	60,11	.	.

Der verhältnismäßig geringe Anteil der bei den Wahlen von 1919 auf die Deutsche Volkspartei entfallenen Stimmen ist dadurch zu erklären, daß die Deutsche Volkspartei nur im Wahlkreise Dresden-Bautzen einen Wahlvorschlag eingereicht hatte. In den Wahlkreisen Leipzig und Chemnitz-Zwickau dürfte das Fehlen von Wahlvorschlägen dieser Partei wohl hauptsächlich der Deutschen Demokratischen Partei zugute gekommen sein.

3. Wirkung des Frauenwahlrechts.

Die Erwartungen, durch die Wahlen von 1922 Aufschlüsse über die Wirkung des Frauenstimmrechts zu erlangen, sind nicht in dem erwünschten Maße erfüllt worden. Nur 5 Gemeinden mit zusammen 19188 Wahlberechtigten hatten die Wählerlisten nach Geschlechtern getrennt aufgestellt und getrennt gewählt und in weiteren 25 Gemeinden mit 548763 Wahlberechtigten, darunter Stadt Leipzig, wurden bei der Wahl für die beiden Geschlechter verschiedenfarbige Wahlzettelumschläge benützt. Die Ergebnisse dieser 30 Gemeinden mit insgesamt 567951 Wahlberechtigten (das sind 18,2 v. H. der Wahlberechtigten im ganzen Land) sind im folgenden in Verhältnisziffern dargestellt und so immerhin geeignet, gewisse Schlußfolgerungen daraus zu ziehen.

Das zahlenmäßige Verhältnis der wahlberechtigten Frauen zu den wahlberechtigten Männern (54,6 : 45,4) hat sich seit der Wahl zur deutschen Nationalversammlung im Januar 1919, bei der auf 100 Männer 120 Frauen entfielen, durch den Eintritt der durch Kriegsverluste nicht betroffenen jüngeren Altersklassen in das wahlmündige Alter etwas zugunsten der Männer verschoben; denn im November 1922 entfielen nach den vorliegenden Unterlagen 117 wahlberechtigte Frauen auf 100 solcher Männer (54,0 : 46,0). Das zahlenmäßige Übergewicht der Frauen kommt aber wegen geringerer Wahlbeteiligung nicht voll zur Geltung. In den Wahlbezirken, für die Angaben vorliegen, bewegte sich die Wahlbeteiligungsziffer der Männer zwischen 82 bis 90 v. H., die der Frauen aber nur zwischen 69 bis höchstens 84 v. H. Die höchste Wahlbeteiligungsziffer der Frauen war also nur wenig höher als die niedrigste der Männer; im Durchschnitt betrug sie bei den Männern 84,2 v. H., bei den Frauen 74,5 v. H. Trotz der geringeren Beteiligung der Frauen trafen aber doch in den 30 Gemeinden (einschl. Leipzig) im Durchschnitt auf 100 abstimmende Männer annähernd 112 abstimmende Frauen (216826 Männer, 242555 Frauen), ohne Stadt Leipzig 106. In den einzelnen Gemeinden ergab sich folgendes Verhältnis.

1) 1919 einschl. „Unabhängige", 1920 einschl. „Unabhängige rechts".
2) 1920 einschl. „Unabhängige links".

Auf 100 abstimmende Männer trafen abstimmende Frauen in

Gemeinde		Gemeinde		Gemeinde	
Glashütte	89,8	Markranstädt . .	102,9	Crostewitz	107,4
Oberwürschnitz .	91,8	Auerswalde . . .	103,3	Lichtenstein-Callnb.	108,0
Dölzig	93,5	Quasnitz	103,7	Pirna	108,1
Engelsdorf . . .	93,5	Cröbern	103,8	Strehla	108,4
Lohmen	94,3	Brandis	104,0	Bautzen	108,8
Heidenau	95,5	Liebertwolkwitz .	104,2	Mittweida	109,3
Eythra	97,2	Kamenz	104,3	Rötha	109,3
Seidau	98,2	Groitzsch	105,6	Leipzig	113,3
Garnsdorf . . .	101,6	Thekla	105,7	Zschopau	114,3
Gornau	101,8	Taucha	106,6	Wurzen	115,6

Die in diesen 30 Gemeinden durch die Stimmzettel zum Ausdruck gebrachte politische Anschauung der beiden Geschlechter zeigt folgende Übersicht.

Übersicht 5.

Die Abstimmungsergebnisse in 30 Gemeinden nach dem Geschlecht der Wähler.

Gemeinde	Geschlecht der Wähler	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf						
		Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Zentrumspartei	Deutsche Demokratische Partei	Vereinigte Sozialdemokraten	Kommunistische Partei	Sonstige Parteien
Bautzen z. T. (4 Wahlbezirke)	m.	11,26	21,74	7,44	14,68	39,66	4,83	0,39
	w.	12,17	26,91	8,57	12,17	37,52	2,48	0,18
Seidau	m.	9,25	10,97	3,57	12,95	57,34	5,55	0,37
	w.	10,93	9,05	5,40	14,07	58,04	2,13	0,38
Kamenz	m.	20,18	11,62	2,79	11,11	44,61	5,45	4,21
	w.	25,10	13,09	3,55	10,76	40,44	3,51	3,55
Glashütte	m.	5,17	12,53	0,13	33,46	45,22	2,97	0,52
	w.	5,47	14,25	—	29,93	48,49	0,86	1,00
Pirna	m.	13,07	21,36	1,62	9,07	37,91	15,35	1,62
	w.	17,03	24,94	2,34	8,58	33,37	12,42	1,32
Heidenau z. T. (4 Wahlbezirke)	m.	4,64	12,37	1,14	6,78	54,48	13,82	6,77
	w.	5,66	15,56	1,95	6,43	54,36	9,95	6,09
Lohmen	m.	18,15	17,47	—	5,99	53,43	2,05	2,91
	w.	21,60	20,51	—	4,36	49,36	1,09	3,08
Zus. 7 Gemeinden im Wahlkreis Dresden-Bautzen	m.	12,43	16,82	2,60	11,40	44,29	9,78	2,68
	w.	15,50	19,95	3,47	10,43	41,20	7,17	2,28
Stadt Leipzig (ohne Wahlbez. Nr. 3 und 38)	m.	12,61	25,49	0,71	8,05	38,88	14,26	.
	w.	15,03	28,58	0,86	7,85	36,89	10,79	.
Brandis	m.	6,31	27,30	0,27	8,23	32,51	25,38	.
	w.	7,65	29,95	0,66	8,05	32,32	21,37	.
Groitzsch	m.	3,89	12,45	0,12	14,12	62,95	6,47	.
	w.	3,09	14,71	0,06	15,18	61,82	5,14	.
Markranstädt	m.	5,95	21,30	0,21	4,32	51,92	16,30	.
	w.	6,03	25,14	0,17	4,24	51,08	13,34	.
Mittweida	m.	16,02	12,81	0,45	18,04	45,36	7,32	.
	w.	13,27	12,60	0,27	18,71	49,32	5,83	.
Rötha	m.	9,16	19,23	—	16,40	52,27	2,94	.
	w.	13,46	22,26	—	14,59	48,45	1,24	.
Taucha	m.	12,43	22,02	—	11,56	28,08	25,91	.
	w.	14,27	22,04	—	10,96	28,77	23,96	.
Wurzen	m.	9,20	16,08	0,71	19,98	41,85	12,18	.
	w.	11,29	17,67	0,86	21,60	39,55	9,03	.
Cröbern	m.	25,83	8,79	—	9,89	46,15	9,34	.
	w.	31,22	12,70	—	8,46	42,86	4,76	.
Crostewitz	m.	12,75	2,68	—	4,03	47,65	32,89	.
	w.	15,63	3,12	—	3,75	51,25	26,25	.
Dölzig	m.	20,00	0,70	—	4,42	36,51	38,37	.
	w.	23,38	1,49	—	4,23	32,84	38,06	.
Engelsdorf	m.	8,10	17,84	—	5,81	48,36	19,89	.
	w.	9,72	21,54	—	5,69	48,34	14,71	.
Eythra	m.	13,77	13,60	0,52	9,81	40,79	21,51	.
	w.	16,46	15,57	0,71	9,56	39,47	18,23	.
Liebertwolkwitz . . .	m.	9,80	21,35	0,08	7,30	45,82	15,65	.
	w.	10,28	23,78	0,15	6,78	46,39	12,62	.
Quasnitz	m.	15,55	19,69	—	1,77	48,03	14,96	.
	w.	19,92	23,15	—	1,52	44,21	11,20	.
Strehla	m.	10,39	24,71	0,23	5,77	55,20	3,70	.
	w.	11,71	28,65	0,21	6,50	50,59	2,34	.

Gemeinde	Geschlecht der Wähler	Von je 100 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf: Deutschnationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Zentrumspartei	Deutsche Demokratische Partei	Vereinigte Sozialdemokraten	Kommunistische Partei	Sonstige Parteien
Thekla	m.	12,76	20,57	—	3,05	44,88	19,24	.
	w.	15,68	20,90	—	2,70	47,03	13,69	.
Zus. 17 Gemeinden im Wahlkreis Leipzig	m.	12,40	24,51	0,67	8,60	39,64	14,18	.
	w.	14,64	27,49	0,80	8,48	37,80	10,79	.
Lichtenstein-Callnberg	m.	9,74	14,67	—	13,45	46,86	15,28	—
	w.	11,12	16,75	—	13,04	47.52	11,57	—
Zschopau	m.	22,27	6,03	0,17	15,29	49,16	6,97	0,11
	w.	24.95	5,37	0,29	15 53	49,22	4,64	—
Auerswalde	m.	28,59	0,86	—	5,14	48,46	16,95	—
	w.	27,53	1,66	—	4,97	54,73	11,11	—
Garnsdorf	m.	41,46	1,63	—	—	50,41	6,50	—
	w.	43,60	3,20	—	—	48,80	4,40	—
Gornau	m.	26,53	1,59	—	5,89	55,56	10,43	—
	w.	20,94	1,56	—	4.90	65,25	7,35	—
Oberwürschnitz	m.	8,65	12,44	0,30	4,71	48,86	25,04	—
	w.	9,92	14,88	0,49	3,47	49,42	21,82	—
Zus. 6 Gemeinden im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau	m.	16,94	9,57	0,07	11,35	48,52	13,52	0,03
	w.	18,13	10,62	0,13	11,29	49,94	9,89	—
In allen 30 Gemeinden zusammen	m.	12,54	23,56	0,77	8,86	40,22	13,88	0,17
	w.	14,79	26,55	0,94	8,68	38,36	10,55	0,13

Hiernach entfielen auf die rechtsstehenden Parteien 37 v. H. aller Männerstimmen und 42 v. H. aller Frauenstimmen, auf die Demokraten je 9 v. H., auf die linksstehenden Parteien 54 v. H. der Männer- und 49 v. H. der Frauenstimmen. Es ist anzunehmen, daß auch die Alterszusammensetzung der Wählerschaft von Einfluß auf die Parteigruppierung der Wähler ist; es ist aber nicht möglich, dafür zahlenmäßige Belege zu beschaffen.

Wie sich die für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen auf die beiden Geschlechter verteilen, ist in folgender Übersicht dargestellt.

Partei	Von je 100 für die vornangegebene Partei abgegebenen Stimmen stammten von: in 7 Gemeinden des Wahlkreises Dresden-Bautzen: Männern	Frauen	in 17 Gemeinden des Wahlkreises Leipzig: Männern	Frauen	in 6 Gemeinden des Wahlkreises Chemnitz-Zwickau: Männern	Frauen	in allen 30 Gemeinden zusammen: Männern	Frauen
Deutschnationale Volkspartei	43,70	56,30	42,92	57,08	46,60	53,40	43,11	56,89
Deutsche Volkspartei	44,93	55,07	44.18	55,82	45,70	54,30	44,23	55,77
Zentrumspartei	42,11	57,89	42,54	57,46	35,71	64,29	42,42	57,58
Deutsche Demokratische Partei	51,41	48,59	47,37	52,63	48,43	51,57	47,72	52,28
Vereinigte Sozialdemokrat. Partei	51,00	49,00	48,22	51,78	47,58	52,42	48,38	51,62
Kommunistische Partei	56,89	43,11	53,85	46,15	56,07	43,93	54,05	45,95
Sonstige Parteien	.	.	.	.	.	.	53,33	46,67
überhaupt	49,19	50,81	47,03	52,57	48,30	51,70	47,20	52,80

Nimmt man an, daß das für die 30 Gemeinden festgestellte Stimmenverhältnis der beiden Geschlechter auch auf die im ganzen Lande für die einzelnen Parteien abgegebenen Stimmen zutrifft, so kommt man zu folgendem Ergebnis:

Partei	Gültige Stimmen von Männern: überhaupt	Männern: %	Frauen: überhaupt	Frauen: %	Auf je 100 für die vornangegebene Partei abgegebene Männerstimmen entfielen Frauenstimmen	Zahl der tatsächlich auf die Parteien entfallenen Abgeordneten	Verteilung der Abgeordneten auf die Parteien, wenn nur Männer gewählt hätten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Deutschnat. Volksp.	207 992	17,39	274 477	20,46	132,0	19	17
Deutsche Volkspartei	209 963	17,56	264 745	19,73	126,1	19	18
Zentrumspartei	9 592	0,80	13 019	0,97	135,7	—	—
Deutsch-Demokr. P.	102 211	8,55	111 978	8,35	109,6	8	8
V. Sozialdemokr. P.	512 947	42,89	547 300	40,79	106,7	40	41
Kommunistische P.	144 240	12,06	122 624	9,14	85,0	10	12
Wirtschaftspartei	2 644	0,22	2 493	0,18	94,3	—	—
Deutschsoziale P.	6 298	0,53	5 060	0,38	80,3	—	—
zus.	1 195 887	100,00	1 341 696	100,00	112,2	96	96

Die Deutschnationale Volkspartei würde demnach den Frauen 2 Sitze, die Deutsche Volkspartei 1 Sitz zu danken haben, während ohne das Frauenwahlrecht die Sozialdemokratische Partei 1 Sitz, die Kommunistische Partei 2 Sitze mehr erlangt hätten.

Wenn nun auch angenommen werden darf, daß die vorstehend aus den Ergebnissen von nur 30 Gemeinden (die aber fast den fünften Teil der gesamten Wählerschaft umfassen) für das ganze Land ermittelten Zahlen der Wirklichkeit nahe kommen, so wäre es doch zu begrüßen, wenn bei künftigen Wahlen in möglichst viel Wahlbezirken und allen Landesteilen nach Geschlechtern getrennt gewählt würde, sei es mit Hilfe verschiedener Urnen oder mit verschiedenfarbigen Stimmzettelumschlägen, um ein möglichst klares Bild über die Wirkung des Frauenstimmrechts zu erlangen. Wertvolle Aufschlüsse würde auch eine Gliederung der Wählerschaft beiderlei Geschlechts nach Alter, Familienstand und Beruf geben.[1]) Voraussetzung hierfür wäre aber, daß, wie bei den Wahlen von 1909 und früher, dem Statistischen Landesamt die gesamten Wahlunterlagen für die statistische Bearbeitung zur Verfügung gestellt werden könnten.

1) In einer nicht im Druck erschienenen Leipziger Dissertation „Wahlbeteiligung" von W. Bauer wurden die Wählerlisten der sächsischen Landtagswahlen vom November 1920 benutzt, um den Wahleifer aller Bevölkerungsgruppen zahlenmäßig klarzulegen, unter Verwertung aller aus der Wählerliste ersichtlichen Merkmale der Person des Wählers oder Nichtwählers. Es wurden demnach ermittelt die Wahlbeteiligung 1) der Geschlechter, 2) der in Jahrzehntgruppen eingeteilten Altersklassen, 3) der Berufs- und Sozialklassen, die der Verfasser in einer „wahlpsychologischen" Gruppenbildung zusammengefaßt hat. Weiter wird die Beteiligung der nur häuslich tätigen Ehefrauen ausgezählt nach der Berufsgruppierung der Ehemänner, ferner die Beteiligung der Ehepaare sowie der Prostituierten besonders untersucht. Die Auszählung bezieht sich auf Teile von Leipzig und Dresden und auf 105 Gemeinden der Amtshauptmannschaft Bautzen.

Die Ergebnisse können nach der Ansicht des Verfassers als repräsentativ bezeichnet werden. Die Arbeit enthält außerdem Auszählungen der in Leipzig ausgestellten und abgegebenen Wahlscheine.

Zeitschrift

des

Sächsischen Statistischen Landesamtes

Redigiert von dessen Präsidenten Dr. phil. Arno Pfütze

70. und 71. Jahrgang

1924 und 1925

Abgeschlossen Anfang 1926

Abdruck von Auszügen aus dem Inhalt unter Quellenangabe gestattet; Einsendung eines Belegs an das Statistische Landesamt erwünscht. Abgekürzte Zitierweise nach den Vorschlägen des Deutschen Juristentages für den 1. bis 50. Jahrgang: **Z Sächs Stat B**; vom 51. Jahrgang ab: **Sächs St L A Z**.

Dresden

Druck von B. G. Teubner

In Kommission der Buchhandlung von v. Zahn & Jaensch in Dresden

Inhaltsverzeichnis.

70. u. 71. Jahrgang. 1924 u. 1925.

Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in 1 oder 2 Heften.

Zu beziehen durch den Buchhandel. Preis des Jahrgangs 5 Reichs-Mark.

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Vorläufige Ergebnisse mit Vorbemerkungen vom Herausgeber.

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung, die im Jahre 1925 nach dem Stande vom 16. Juni stattgefunden hat, ist die erste große „Inventuraufnahme der deutschen Volkswirtschaft" in der Nachkriegszeit. Die Erhebung hatte zunächst die Aufgabe und übrigens auch die rechtliche Wirkung der allgemeinen Volkszählungen, wie solche in der Vorkriegszeit regelmäßig in fünfjährigen Perioden vorgenommen wurden. Mit dieser Volkszählung waren ferner drei besondere Erhebungen verbunden, wie sie im Deutschen Reiche in den Jahren 1882, 1895 und 1907 veranstaltet worden waren, nämlich eine allgemeine Ermittlung der Berufstätigkeit der Bevölkerung, eine landwirtschaftliche Betriebszählung und eine gewerbliche Betriebsaufnahme. Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung von 1925 ist das größte statistische Zählungswerk, das bisher im Deutschen Reiche stattgefunden hat.

Die rechtliche Grundlage der Erhebung bilden das Reichsgesetz vom 13. März 1925 (RGBl. I S. 19) und die Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 14. März 1925 (Reichsministerialblatt S. 131). Die dieser Verordnung beigefügten Drucksachen (a. a. O. S. 133 bis 221) enthalten auch die Muster der Erhebungspapiere sowie der von Reichs wegen zu bewirkenden Veröffentlichungen der Zählungsergebnisse. Die Ausführung der Zählung ist für Sachsen durch die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 28. April 1925 (Nr. 100 der Sächsischen Staatszeitung vom 30. April 1925) geregelt. Mit der statistischen Verarbeitung des Urmaterials dieser Zählung ist, wie bei früheren Erhebungen gleicher Art, das Statistische Landesamt beauftragt. Die statistische Aufbereitung dieses umfangreichen Erhebungsmaterials, das zunächst einer genauen Nachprüfung bedarf, erfordert natürlich längere Zeit, so daß die aufzustellenden Übersichten über die endgültigen Zählungsergebnisse wohl auch nicht vor Mitte des Jahres 1926 erscheinen werden. Um den dringendsten praktischen Bedürfnissen zu entsprechen, sind wenigstens die wichtigsten vorläufigen Ergebnisse kurz nach dem Zählungstermine vom Statistischen Landesamt auf Grund der Meldungen der Gemeinden zusammengestellt und bereits Ende Juni und Anfang Juli 1925 in den Tageszeitungen bekanntgegeben worden.

Nach diesen vorläufigen Ergebnissen betrug die Bevölkerungszahl des Freistaates Sachsen am 16. Juni 1925 4 970 301, also beinahe 5 Millionen. Die Zahl wird sich vermutlich nach den endgültigen Feststellungen noch etwas erhöhen. Nach der Volkszählung von 1910 hatte Sachsen dagegen 4 806 661 und nach der Bevölkerungsaufnahme von 1919 4 663 298 Einwohner. Die Bevölkerung Sachsens ist demnach in der Zeit von 1910 bis 1925 um 163 640 Personen oder 3,40 Prozent und von 1919 bis 1925 um 307 003 Köpfe oder 6,58 Prozent gestiegen. Bei diesen vorläufigen Ergebnissen handelt es sich um die gezählten ortsanwesenden Personen.[1]) Im Gegensatz zur „Wohnbevölkerung", auf die sich die endgültigen Feststellungen beziehen werden, umfaßt die Zahl der ortsanwesenden Personen die gesamte zur Zählungszeit am Zählungsort aufhältliche Bevölkerung, also einschließlich der vorübergehend anwesenden und ausschließlich der vorübergehend abwesenden Personen. Mit den früheren Volkszählungen von 1910, 1905 usw., die regelmäßig Anfang Dezember, also zu einer Zeit geringen Reiseverkehrs, schwacher Bevölkerungsfluktuation stattfanden, ist die Zählung von 1925 nicht genau vergleichbar, weil sie (wegen der Verbindung mit einer Berufsaufnahme und Betriebszählung) im Juni erfolgte. Bei der Zählung von 1919, deren Stichtag der 8. Oktober war, kommt noch hinzu, daß sie besonders wegen der Zurückhaltung zahlreicher Kriegsteilnehmer in feindlicher Gefangenschaft unvollständig war.

Die im Deutschen Reiche ermittelte ortsanwesende Bevölkerung betrug am 16. Juni 1925 nach den vorläufigen Feststellungen 62 474 872, also beinahe $62\frac{1}{2}$ Millionen. Wird dazu noch das Saargebiet gerechnet, wo die Zählung wegen der vorübergehenden Lostrennung von der deutschen Verwaltung nicht stattfinden konnte, so ergibt sich eine Gesamtbevölkerung des Deutschen Reichs von $63\frac{1}{4}$ Millionen Einwohnern.

In der folgenden Übersicht ist die zahlenmäßige Entwicklung der Bevölkerung im Deutschen Reiche und in Sachsen seit 1871

Bevölkerung im Deutschen Reich und in Sachsen von 1871 bis 1925.

Zählungsjahr	Ortsanwesende Personen: Absolute Zahlen		Auf 1 qkm		Prozentanteil Sachsens
	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1871	41 058 792	2 556 244	75,9	170,5	6,23
1880	45 234 061	2 972 805	83,6	198,3	6,[illegible]7
1890	49 428 470	3 502 684	91,4	233,6	7,09
1900	56 367 178	4 202 216	104,2	280,3	7,46
1910	64 925 993	4 806 661	120,0	320,6	7,40
1925	62 474 872	4 970 301	132,9	331,5	7,96

1) Bezüglich der Wohnbevölkerung vgl. „Kleinere Mitteilungen", S. 183.

dargestellt. Zu beachten ist, daß sich die Reichsziffern für 1925 (Sp. 2 und 4) auf den heutigen verminderten Gebietsumfang beziehen und demnach mit den Bevölkerungszahlen der früheren Erhebungen nicht vergleichbar sind. (Siehe dagegen unten S. 4) Nach dem Vertrag von Versailles hat das Deutsche Reich ein Gebiet von 70579 qkm mit etwa 7 Millionen Einwohnern (nach dem gegenwärtigen Stande) abtreten müssen.

Der Anteil Sachsens an der Reichsbevölkerung (Sp. 6) hat sich in der Zeit von 1871 bis 1910 ständig erhöht. Während in jener Zeit die Bevölkerung des Reichs um 58,13 Prozent gewachsen ist, hat die Volkszahl Sachsens um 88,04 Prozent zugenommen. Von 1871 bis 1925 hat sich die Bevölkerung Sachsens beinahe verdoppelt (94,4 Prozent) und in den letzten hundert Jahren, also seit 1825, wo die Seelenzahl des engeren Vaterlandes (nach den Ausweisen der „Konsumentenlisten") fast genau $1^1/_3$ Millionen betrug, ist sie beinahe auf das Vierfache gestiegen. Also eine beispiellose Bevölkerungsvermehrung, mit der natürlich auch eine tiefgehende Umwandlung der wirtschaftlichen Verhältnisse, eine völlige berufliche und soziale Umschichtung der Bevölkerung verbunden gewesen ist, worüber die endgültigen Ergebnisse der Zählung von 1925 genauen Aufschluß geben werden.

Diese starke Volksvermehrung findet einen prägnanten zahlenmäßigen Ausdruck in dem Verhältnis der Bewohnerzahl zur Größe der Landesfläche (Volksdichte). Abgesehen von den Hansestädten, die als Stadtstaaten mit den anderen Ländern überhaupt nicht zu vergleichen sind, ist Sachsen das dichtest besiedelte Land des Deutschen Reichs. Auf 1 Quadratkilometer lebten im Jahre 1925 durchschnittlich in Sachsen 332, im Deutschen Reiche dagegen nur 133 Menschen.

In der folgenden Übersicht ist die Volksdichte für die Länder mit mindestens 1 Million Einwohnern (ohne Hamburg) verzeichnet.

Volksdichte in den einzelnen Ländern.

Länder	Fläche qkm	Ortsanwesende Personen am 16. Juni 1925	Prozentanteil	Auf 1 qkm entfallen Bewohner
Preußen	293 077	38 144 570	61,06	130,15
Bayern	75 984	7 398 991	11,84	97,38
Sachsen	14 993	4 970 301	7,96	331,51
Württemberg	19 507	2 591 340	4,15	132,84
Baden	15 071	2 319 581	3,71	153,91
Thüringen	11 754	1 624 675	2,60	138,22
Hessen	7 691	1 350 986	2,16	175,66
übrige Länder	32 038	4 074 428	6,52	127,17
Deutsches Reich	470 115	62 474 872	100,00	132,89

Auch die bevölkertsten und industriell vorgeschrittensten preußischen Provinzen Rheinland (295) und Westfalen (238) bleiben gegenwärtig noch weit hinter Sachsens Bevölkerungsdichte zurück. Der dichtest besiedelte, völkerrechtlich selbständige Staat, der in mancher Beziehung mit Sachsen wohl verglichen werden kann, ist Belgien, das mit 245 Bewohnern auf 1 qkm die Volksdichte Sachsens ebenfalls bei weitem nicht erreicht.

Innerhalb Sachsens hat bekanntlich der Regierungsbezirk Chemnitz die dichteste Bevölkerung. Die Vermehrung der Einwohnerzahl ist aber hier, wie aus folgender Übersicht hervorgeht, seit 1871 schwächer gewesen als im Landesdurchschnitt und im besonderen in den Regierungsbezirken Leipzig und Dresden und auch geringer als im Kreise Zwickau, wo die Bevölkerung indessen während des Krieges stark zurückgegangen ist. Die Veränderungen der Bevölkerungszahl in den einzelnen Landesteilen werden erst an Hand der endgültigen Zählungsergebnisse genauer untersucht werden.

Bevölkerungszahl und Volksdichte in den Regierungsbezirken.

Kreishauptmannschaft	Fläche qkm	Ortsanwesende Personen 1871	Ortsanwesende Personen 1910	Ortsanwesende Personen 1925	Prozentuale Zu- oder Abnahme(—) 1871/1925	Prozentuale Zu- oder Abnahme(—) 1910/1925	Auf 1 qkm entfallen Bewohner
Bautzen	2469,7	330945	443549	464641	40,4	4,8	188
Chemnitz	2073,3	512570	920543	968678	89,0	5,2	467
Dresden	4336,9	676584	1350287	1391294	105,6	3,0	321
Leipzig	3566,3	591215	1234623	1288405	117,9	4,4	361
Zwickau	2546,8	444930	857659	857283	92,7	—0,04	337
Freistaat	14993	2556244	4806661	4970301	94,4	3,4	332

Mit der Verdichtung der Besiedelung des Landes steht im engsten Zusammenhange die „Verstädterung" der Bevölkerung, die Anhäufung großer Einwohnermassen an einzelnen Wohnplätzen und die Zusammendrängung der Bevölkerung in großen Industrieorten. Da wenige neue Niederlassungen als selbständige Gemeinwesen begründet worden sind, hat die Bewohnerzahl der alten Gemeinden durchschnittlich entsprechend zugenommen, und zwar umsomehr, als die Gesamtzahl der Gemeinden infolge Verschmelzungen ständig zurückgegangen ist. Im Jahre 1895 gab es in Sachsen 3249, im Jahre 1925 aber nur noch 2975 politische Gemeinden. Über die Entwicklung der Gemeinden nach Zahl und Größe gibt die nachstehende Übersicht Aufschluß. Die

Die Gemeinden Sachsens nach Zahl und Größe.

Größenklasse	Zahl der Gemeinden am Ende der Jahre 1895	1910	1925
unter 100 Bewohner	.	376	330
100 bis 200 „	.	590	559
200 „ 500 „	.	973	935
Zusammen bis unter 500 Bewohner	2094	1939	1824
500 bis unter 1000 Bewohner	533	537	511
1000 „ „ 2000 „	326	348	314
2000 „ „ 5000 „	193	201	196
5000 „ „ 10000 „	73	87	80
10000 und darüber	30	43	50
Zusammen	3249	3155	2975

Gemeinden mit über 5000 Einwohnern sind in der Übersicht auf S. 4 einzeln unter Angabe der Volkzahl nach den vorläufigen Ergebnissen verzeichnet. In diesen 130 volkreichsten Gemeinden leben gegenwärtig rund 3 177 000 Einwohner, das sind beinahe zwei Drittel (64 Prozent) der ganzen Landesbevölkerung, während die anderen 2845 Gemeinden nur 36 Prozent der Landesbevölkerung umfassen. Gewaltige Bevölkerungsagglomerationen haben mit der Ausbildung der Großstädte stattgefunden. Die ortsanwesende Bevölkerung der vier sächsischen Großstädte betrug nach der Zählung von 1925 insgesamt 1 701 271 oder 34,23 Prozent der Landesbevölkerung. Jeder dritte Bewohner Sachsens ist mithin ein „Großstädter" im Sinne der Statistik.

Wenn die endgültigen Ergebnisse der Zählung auch noch nicht vorliegen, so soll doch schon hier wenigstens kurz auf die bedeutungsvollen Unterschiede in der neueren Entwicklung der Bevölkerungszahl des Reichs einerseits und des Landes andererseits auf Grund der vorläufigen Feststellungen eingegangen werden. Ein klareres Bild dieser Entwicklung läßt sich erst gewinnen, wenn die Bevölkerung nach dem Geschlecht unterschieden wird. Von den am 16. Juni 1925 gezählten 4 970 301 ortsanwesenden Personen waren 2 361 740 männlichen und 2 608 561 weiblichen Geschlechts. Auf 100 männliche Personen entfielen im Jahre 1925 darnach 110 weibliche, während es ihrer im Jahre 1910 nur 107 und im Jahre 1919 115 waren. Das Sexualverhältnis, das sich nach Kriegsschluß infolge der

I. Ortsanwesende Bevölkerung der Verwaltungsbezirke nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1925 im Freistaat Sachsen.

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannsch. Kr. = Kreishauptmannsch.	Ortsanwesende Bevölkerung											Zahl der am 16. Juni 1925 ausgefüllten		
	am 16. Juni 1925 (vorläufiges Ergebnis)			am 1. Dezember 1910			am 8. Oktober 1919			Zu- oder Abnahme (+ oder —) seit 1. Dezember 1910		Haushaltungslisten	Land- u. Forstwirtschaftsbogen	Gewerbebogen
				nach dem Gebietsstand am 16. Juni 1925										
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen	absolut	Prozent			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
St. Bautzen . . .	19 164	19 888	39 052	19 355	17 060	36 415	18 980	18 701	37 681	+ 2 637	+ 7,24	10 781	190	1 900
„ Zittau . . .	17 533	20 426	37 959	18 373	19 067	37 440	16 839	19 110	35 949	+ 519	+ 1,39	11 366	227	2 926
A. Bautzen . . .	51 437	55 424	106 861	48 282	51 903	100 185	46 682	53 245	99 927	+ 6 676	+ 6,66	26 870	11 928	5 440
„ Kamenz . . .	40 259	40 564	80 823	37 988	38 082	76 070	34 921	38 745	73 666	+ 4 753	+ 6,25	19 609	7 457	6 838
„ Löbau . . .	51 589	58 234	109 823	51 026	56 554	107 580	47 199	55 695	102 894	+ 2 243	+ 2,08	30 843	8 538	6 945
„ Zittau . . .	42 608	47 515	90 123	40 704	45 155	85 859	37 429	43 966	81 395	+ 4 264	+ 4,97	25 338	5 181	5 153
Kr. Bautzen . . .	**222 590**	**242 051**	**464 641**	**215 728**	**227 821**	**443 549**	**202 050**	**229 462**	**431 512**	**+ 21 092**	**+ 4,76**	**124 807**	**33 521**	**29 202**
St. Chemnitz . .	153 996	169 157	323 153	147 392	153 946	301 338	141 389	162 597	303 986	+ 21 815	+ 7,24	90 881	755	19 475
„ Glauchau . .	12 773	14 254	27 027	12 576	13 826	26 402	11 011	13 135	24 146	+ 625	+ 2,37	8 019	199	2 828
„ Meerane . .	11 072	12 837	23 909	12 192	13 643	25 835	9 953	12 256	22 209	— 1 926	— 7,46	7 535	126	2 252
A. Annaberg . .	52 239	58 827	111 066	52 565	58 744	111 309	46 890	56 408	103 298	— 243	— 0,22	30 423	3 672	8 830
„ Chemnitz . .	64 056	69 196	133 252	58 399	63 258	121 657	53 916	62 376	116 292	+ 11 595	+ 9,53	34 836	3 084	18 299
„ Flöha . . .	47 376	51 320	98 696	44 695	48 054	92 749	42 625	48 208	90 833	+ 5 947	+ 6,41	25 618	3 650	6 239
„ Glauchau . .	50 419	54 274	104 693	48 760	52 460	101 220	44 056	50 093	94 149	+ 3 473	+ 3,43	27 992	3 995	9 027
„ Marienberg . .	31 714	34 991	66 705	32 195	33 565	65 760	29 630	33 807	63 437	+ 945	+ 1,44	17 181	3 905	4 726
„ Stollberg . .	39 062	41 115	80 177	36 837	37 436	74 273	33 663	37 089	70 752	+ 5 904	+ 7,95	20 908	1 827	6 811
Kr. Chemnitz . .	**462 707**	**505 971**	**968 678**	**445 611**	**474 932**	**920 543**	**413 133**	**475 969**	**889 102**	**+ 48 135**	**+ 5,23**	**263 393**	**21 213**	**78 487**
St. Dresden . . .	280 800	327 225	608 025	285 228	323 613	608 841	265 890	321 858	587 748	— 816	— 0,13	184 577	1 279	37 835
„ Freiberg . . .	16 421	18 117	34 538	17 568	18 669	36 237	15 178	17 794	32 972	— 1 699	— 4,69	10 175	199	2 555
„ Freital . . .	17 637	18 554	36 191	17 839	18 509	36 348	16 508	18 047	34 555	— 157	— 0,43	10 245	368	1 502
„ Meißen . . .	19 405	21 404	40 809	19 944	21 439	41 383	18 087	20 725	38 812	— 574	— 1,39	11 994	502	2 425
„ Pirna . . .	14 495	15 962	30 457	14 439	14 010	28 449	13 554	14 426	27 980	+ 2 008	+ 7,06	8 222	421	1 546
„ Riesa[1]) . . .	11 809	12 271	24 080	11 837	9 970	21 807	11 694	11 453	23 147	+ 2 273	+10 42	6 560	328	1 196
A. Dippoldiswalde	30 124	32 381	62 505	28 797	29 513	58 310	28 258	31 072	59 330	+ 4 195	+ 7,19	15 270	5 446	3 363
„ Dresden . . .	76 805	85 875	162 680	69 667	75 398	145 065	69 993	80 742	150 735	+ 17 615	+12.14	43 971	7 774	7 335
„ Freiberg . .	39 259	41 953	81 212	39 228	42 028	81 256	37 185	41 464	78 649	— 44	— 0,05	21 283	7 020	4 676
„ Großenhain[2]) .	35 736	37 602	73 338	34 153	34 944	69 097	34 032	36 504	70 536	+ 4 241	+ 6,14	18 286	6 937	3 074
„ Meißen . . .	45 565	49 429	94 994	43 671	46 121	89 792	42 973	48 053	91 026	+ 5 202	+ 5,79	24 237	8 063	4 726
„ Pirna . . .	67 686	74 779	142 465	63 903	69 799	133 702	60 624	69 561	130 185	+ 8 763	+ 6,55	36 900	9 174	7 347
Kr. Dresden . . .	**655 742**	**735 552**	**1 391 294**	**646 274**	**704 013**	**1 350 287**	**613 976**	**711 699**	**1 325 675**	**+ 41 007**	**+ 3,04**	**391 720**	**47 511**	**77 580**
St. Döbeln . . .	10 902	11 656	22 558	12 056	11 065	23 121	10 339	11 384	21 723	— 563	— 2,44	6 330	410	2 218
„ Leipzig . . .	312 715	347 425	660 140	314 642	330 002	644 644	295 556	340 929	636 485	+ 15 496	+ 2,40	191 308	1 767	44 720
„ Mittweida . .	9 858	9 359	19 217	9 560	9 364	18 924	8 200	9 033	17 233	+ 293	+ 1,55	5 073	115	1 159
„ Wurzen . . .	8 711	9 508	18 219	9 650	8 932	18 582	8 154	9 072	17 226	— 363	— 1,95	5 165	193	1 091
A. Borna . . .	45 019	45 014	90 033	41 450	40 702	82 152	43 144	42 889	86 033	+ 7 881	+ 9,59	22 384	6 362	4 490
„ Döbeln . . .	48 527	52 004	100 531	48 532	50 341	98 873	44 303	50 318	94 621	+ 1 658	+ 1,68	26 131	6 989	6 612
„ Grimma . . .	46 820	49 810	96 630	45 348	46 407	91 755	42 593	47 606	90 199	+ 4 875	+ 5,31	24 626	8 490	4 735
„ Leipzig . . .	55 701	58 038	113 739	46 714	48 115	94 829	49 567	53 581	103 148	+ 18 910	+19,94	28 959	4 314	4 642
„ Oschatz . . .	28 647	31 621	60 268	28 110	29 993	58 103	26 846	30 230	57 076	+ 2 165	+ 3,73	15 088	5 844	3 253
„ Rochlitz . . .	51 181	55 889	107 070	49 652	53 988	103 640	45 126	52 833	97 959	+ 3 430	+ 3,31	27 829	5 778	12 617
Kr. Leipzig . . .	**618 081**	**670 324**	**1 288 405**	**605 714**	**628 909**	**1 234 623**	**573 828**	**647 875**	**1 221 703**	**+ 53 782**	**+ 4,36**	**352 893**	**40 262**	**85 537**
St. Aue	10 154	11 078	21 232	9 575	9 976	19 551	9 067	10 149	19 216	+ 1 681	+ 8,60	5 366	88	1 183
„ Crimmitschau .	12 218	15 481	27 699	13 301	15 517	28 818	11 200	14 294	25 494	— 1 119	— 3,88	8 500	129	2 063
„ Plauen . . .	50 050	59 903	109 953	56 617	64 655	121 272	46 895	58 023	104 918	— 11 319	— 9,33	31 029	1 241	11 043
„ Reichenbach . .	14 219	16 434	30 653	14 801	16 727	31 528	12 745	15 873	28 618	— 875	— 2,78	8 918	241	1 957
„ Werdau . . .	9 764	11 145	20 909	9 914	10 916	20 830	9 061	10 821	19 882	+ 79	+ 0,38	6 147	234	1 264
„ Zwickau . . .	38 163	41 346	79 509	39 025	40 696	79 721	35 843	39 428	75 271	— 212	— 0.27	21 967	294	4 316
A. Auerbach . .	59 427	68 097	127 524	60 850	66 400	127 250	51 908	63 506	115 414	+ 274	+ 0,22	33 482	4 417	13 832
„ Oelsnitz . . .	35 665	41 031	76 696	36 241	38 438	74 679	31 707	38 201	69 908	+ 2 017	+ 2,70	19 141	4 879	7 101
„ Plauen . . .	31 019	34 826	65 845	31 714	33 942	65 656	27 953	33 178	61 131	+ 189	+ 0,29	17 286	4 258	3 880
„ Schwarzenberg .	62 409	69 037	131 446	59 213	64 212	123 425	55 595	64 371	119 966	+ 8 021	+ 6,50	33 557	4 480	9 939
„ Werdau . . .	23 217	25 485	48 702	22 419	24 551	46 970	21 240	24 562	45 802	+ 1 732	+ 3,69	13 145	2 669	2 219
„ Zwickau . . .	56 315	60 800	117 115	56 906	61 053	117 959	51 864	57 822	109 686	— 844	— 0,72	31 727	3 332	6 255
Kr. Zwickau . . .	**402 620**	**454 663**	**857 283**	**410 576**	**447 083**	**857 659**	**365 078**	**430 228**	**795 306**	**— 376**	**— 0,04**	**230 265**	**26 262**	**65 052**
Freistaat Sachsen .	**2 361 740**	**2 608 561**	**4 970 301**	**2 323 903**	**2 482 758**	**4 806 661**	**2 168 065**	**2 495 233**	**4 663 298**	**+ 163 640**	**+ 3,40**	**1 363 078**	**168 769**	**335 858**

Kriegsverluste von etwa 138 000 Männern und infolge der Abwesenheit von etwa 31 000 Kriegsgefangenen zugunsten des weiblichen Geschlechts verschoben hatte, hat sich demnach wieder etwas dem ehemaligen Stande genähert. Diese Wendung ist zunächst dadurch hervorgerufen worden, daß in den Nachkriegsjahren weniger Männer starben als Frauen, wobei jedoch annähernd gleichstarke Jahrgänge nachrückten. Ferner kommt in Betracht, daß in den ersten Jahren nach dem Kriege der Knabenüberschuß unter den Geborenen verhältnismäßig groß war, und endlich, daß durch die Rückkehr der Kriegsgefangenen und durch

1) Ausschl. 2) einschl. der am 1. Juli 1925 mit Riesa vereinigten Gemeinde Merzdorf.

II. Ortsanwesende Bevölkerung der sächsischen Gemeinden mit 5000 und mehr Einwohnern nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1925[1]).

Gemeinde	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. Juni 1925			Gemeinde	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. Juni 1925			Gemeinde	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. Juni 1925		
	männl.	weibl.	zus.		männl.	weibl.	zus.		männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2	3.	4.
Leipzig	312 715	347 425	660 140	Lugau	5 163	5 439	10 602	Gelenau	3 167	3 415	6 582
Dresden	280 800	327 225	608 025	Rodewisch	4 839	5 673	10 512	Taucha	3 175	3 370	6 545
Chemnitz	153 996	169 157	323 153	Stollberg	5 305	5 081	10 386	Wittgensdorf b. Limbach	3 109	3 377	6 486
Plauen	50 050	59 903	109 953	Oschatz	4 829	5 514	10 343	Geyer	3 138	3 316	6 454
Zwickau	38 163	41 346	79 509	Siegmar	4 821	5 186	10 007	Grüna b. Ch	3 033	3 373	6 406
Meißen	19 405	21 404	40 809	Olbernhau	4 829	5 175	10 004	Klingenthal	3 041	3 363	6 404
Bautzen	19 164	19 888	39 052	Roßwein	4 494	4 970	9 464	Klotzsche	2 799	3 596	6 395
Zittau	17 533	20 426	37 959	Ebersbach	4 406	5 029	9 435	Johanngeorgenstadt	3 027	3 367	6 394
Freital	17 637	18 554	36 191	Schneeberg	4 275	4 889	9 164	Schönau b. Ch.	3 136	3 209	6 345
Freiberg	16 421	18 117	34 538	Eibenstock	4 228	4 902	9 130	Hartmannsdorf	3 088	3 240	6 328
Reichenbach	14 219	16 434	30 653	Burgstädt	4 145	4 833	8 978	Lichtentanne	3 037	3 213	6 250
Pirna	14 495	15 962	30 457	Buchholz	4 118	4 761	8 879	Böhlitz-Ehrenberg	3 028	3 186	6 214
Crimmitschau	12 218	15 481	27 699	Markneukirchen	4 118	4 628	8 746	Neukirchen i. E.	3 025	3 189	6 214
Glauchau	12 773	14 254	27 027	Bischofswerda	4 188	4 518	8 706	Königsbr. m. Tr.-Üb.-Pl.	4 402	1 800	6 202
Riesa	11 809	12 271	24 080	Markranstädt	4 194	4 465	8 659	Rochlitz	2 935	3 249	6 184
Meerane	11 072	12 837	23 909	Oberlungwitz	4 065	4 378	8 443	Oederan	2 936	3 217	6 153
Planitz	11 387	12 476	23 863	Treuen	3 761	4 580	8 341	Niederhaßlau	2 872	3 124	5 996
Döbeln	10 902	11 656	22 558	Großröhrsdorf	3 887	4 419	8 306	Oberfrohna	2 835	3 126	5 961
Aue	10 154	11 078	21 232	Seifhennersdorf	3 775	4 340	8 115	Zschachwitz	2 839	3 038	5 877
Werdau	9 764	11 145	20 909	Thalheim	3 800	4 253	8 053	Olbersdorf	2 835	3 016	5 851
Auerbach	8 986	10 439	19 425	Adorf	3 722	4 208	7 930	Pegau	2 816	3 016	5 832
Mittweida	9 858	9 359	19 217	Gersdorf b. Hohst.-Ernstt.	3 814	4 053	7 867	Brand-Erbisdorf	2 852	2 917	5 769
Oelsnitz i. E.	8 931	9 326	18 257	Leisnig	3 684	4 173	7 857	Bad Elster	1 951	3 792	5 743
Wurzen	8 711	9 508	18 219	Hainichen	3 680	4 121	7 801	Coswig	2 682	3 031	5 713
Annaberg	8 303	9 800	18 103	Wilkau	3 709	4 060	7 769	Sohland a. d. Spree	2 642	2 985	5 627
Kötzschenbroda	7 720	9 720	17 440	Lößnitz	3 632	4 107	7 739	Gautzsch	2 649	2 957	5 606
Hohenstein-Ernstthal	8 000	8 986	16 986	Mylau	3 457	4 159	7 616	Groitzsch	2 723	2 858	5 581
Oelsnitz i. V.	7 900	9 060	16 960	Schönheide	3 462	4 120	7 582	Flöha	2 697	2 882	5 579
Limbach	7 882	9 077	16 959	Hartha	3 570	3 903	7 473	Ehrenfriedersdorf	2 607	2 960	5 567
Heidenau	7 928	8 182	16 110	Zschopau	3 509	3 944	7 453	Neukirch (Lausitz)	2 628	2 931	5 559
Radeberg	7 694	8 218	15 912	Penig	3 485	3 922	7 407	Rabenstein	2 665	2 885	5 550
Falkenstein	7 160	8 436	15 596	Reichenau	3 457	3 917	7 374	Nossen	2 575	2 889	5 464
Frankenberg	6 279	7 241	13 520	Großschönau	3 372	3 989	7 361	Ellefeld	2 473	2 908	5 381
Großenhain	6 124	6 731	12 855	Weinböhla	3 334	3 958	7 292	Zwenkau	2 577	2 648	5 225
Radebeul	5 646	6 639	12 285	Marienberg	3 391	3 794	7 185	Eibau	2 354	2 812	5 166
Löbau	5 886	6 382	12 268	Reinsdorf	3 430	3 609	7 039	Crottendorf	2 410	2 716	5 126
Waldheim	6 185	6 029	12 214	Netzschkau	3 130	3 887	7 017	Neustadt	2 357	2 737	5 094
Sebnitz	5 454	6 383	11 837	Kirchberg	3 211	3 755	6 966	Burkhardtsdorf	2 422	2 655	5 077
Lichtenstein-Callnberg	5 599	6 215	11 814	Engelsdorf	3 449	3 455	6 904	Niederwürschnitz	2 484	2 587	5 071
Schwarzenberg	5 441	5 887	11 328	Oetzsch-Markkleeberg	3 183	3 671	6 854	Einsiedel	2 383	2 664	5 047
Grimma	5 413	5 814	11 227	Lauter	3 351	3 491	6 842	Neustädtel	2 326	2 708	5 034
Kamenz	5 378	5 803	11 181	Harthau i. E.	3 259	3 547	6 806	Colditz	2 403	2 619	5 022
Neugersdorf	5 063	6 018	11 081	Hohndorf b. Lichtenst.-Callnb.	3 385	3 363	6 748				
Borna	5 361	5 337	10 698	Lengenfeld	2 985	3 612	6 597				

1) Zu diesen Gemeinden gehört nach nachträglichen Feststellungen noch Elsterberg mit 5034 ortsanwesenden Personen (darunter 2337 männl., 2697 weibl.).

einen Wanderungsgewinn besonders an männlichen Personen die männliche Bevölkerung zahlenmäßig verstärkt und somit der während des Krieges gewachsene Frauenüberschuß gemindert wurde.

Aus der folgenden Gegenüberstellung der Reichs- und Landesziffern für die Jahre 1910, 1919 und 1925 geht hervor, daß die Gesamtbevölkerung Sachsens von 1910 bis 1919 um 2,98 Prozent gesunken ist, während sich die Reichsbevölkerung

Reichs- und Landesbevölkerung in den Jahren 1910, 1919 und 1925.

Geschlecht	Ortsanwesende Bevölkerung			Prozentuale Veränderung		
	1910	1919	1925	1910 1919	1919 1925	1910 1925
Deutsches Reich. (Gegenwärtiger Gebietsumfang.)						
männlich	28 489 817	28 171 980	30 169 973	— 1,12	+ 7,09	+ 5,90
weiblich	29 308 552	31 006 205	32 304 899	+ 5,79	+ 4,19	+ 10,22
Zusammen	57 798 369	59 178 185	62 474 872	+ 2,39	+ 5,57	+ 8,09
Freistaat Sachsen.						
männlich	2 323 903	2 168 065	2 361 740	— 6,72	+ 8,93	+ 1,63
weiblich	2 482 758	2 495 233	2 608 561	+ 0,50	+ 4,54	+ 5,07
Zusammen	4 806 661	4 663 298	4 970 301	— 2,98	+ 6,58	+ 3,40

innerhalb der heutigen Grenzen in der gleichen Zeit um 2,39 Prozent erhöht hat. Sachsen hat von sämtlichen deutschen Ländern den stärksten Bevölkerungsverlust erlitten (vgl. „Wirtschaft und Statistik", V. Jahrgang Nr. 13, S. 416). Im Freistaat Sachsen hatte in dem Zeitraum von 1910 bis 1919 die weibliche Bevölkerung nur eine ganz schwache Zunahme (um 0,5 Prozent), die männliche dagegen einen starken Rückgang (um 6,7 Prozent) erfahren.

Dieser starke prozentuale Rückgang der sächsischen Bevölkerung in der Zeit von 1910 bis 1919 ist vermutlich in der Hauptsache durch Abwanderung während der Kriegsjahre nach anderen

III. Die Gemeinden nach ihrer Zahl und Größe nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung am 16. Juni 1925.

Verwaltungsbezirk St. = bezirksfreie Stadt A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft	Zahl der Gemeinden überhaupt	nach Größenklassen (Einwohner): unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 500	500 bis unter 1000	1000 bis unter 2000	2000 bis unter 5000	5000 bis unter 10000	10000 und darüber
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
St. Bautzen	1	—	–	—	—	—	—	—	1
„ Zittau	1	—	—	—	—	–	—	—	1
A. Bautzen	247	44	76	84	24	9	7	3	—
„ Kamenz	117	12	25	44	19	10	4	2	1
„ Löbau	91	3	15	24	19	20	6	2	2
„ Zittau	54	—	3	4	19	14	10	4	—
Kr. Bautzen	**511**	**59**	**119**	**156**	**81**	**53**	**27**	**11**	**5**
St. Chemnitz	1	—	—	—	—	·	—	—	1
„ Glauchau	1	-	—	—	—	—	—	—	1
„ Meerane	1	—	-	—	—	—	—	—	1
A. Annaberg	38	—	1	3	4	10	14	5	1
„ Chemnitz	38	—	—	1	4	9	13	9	2
„ Flöha	56	—	1	12	14	12	13	3	1
„ Glauchau	75	11	12	17	12	12	6	3	2
„ Marienberg	48	2	—	8	17	11	8	1	1
„ Stollberg	24	—	—	5	2	7	5	2	3
Kr. Chemnitz	**282**	**13**	**14**	**46**	**53**	**61**	**59**	**23**	**13**
St. Dresden	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Freiberg	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Freital	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Meißen	1	—	—	—	—	—	—		1
„ Pirna	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Riesa	1	—	—	—	—	—	—	—	1
A. Dippoldiswalde	94	3	10	40	23	14	4	—	—
„ Dresden	100	2	14	21	22	21	16	1	3
„ Freiberg	76	—	1	18	23	28	5	1	-
„ Großenhain	152	15	33	72	23	3	5	—	1
„ Meißen	254	74	77	68	22	5	5	3	—
A. Pirna	150	4	14	49	52	22	5	2	2
Kr. Dresden	**832**	**98**	**149**	**268**	**165**	**93**	**40**	**7**	**12**
St. Döbeln	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Leipzig	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Mittweida	1	—	—	—	–	—	—	—	1
„ Wurzen	1	—	—	—	—	—	—	—	1
A. Borna	162	30	35	66	17	5	6	2	1
„ Döbeln	188	36	47	69	26	5	—	4	1
„ Grimma	182	17	40	77	33	8	5	1	1
„ Leipzig	95	2	13	31	21	15	6	7	—
„ Oschatz	141	22	44	57	11	2	4	—	1
„ Rochlitz	140	20	39	34	22	12	9	4	—
Kr. Leipzig	**912**	**127**	**218**	**334**	**130**	**47**	**30**	**18**	**8**
St. Aue	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Crimmitschau	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Plauen	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Reichenbach	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ Werdau	1	—	–	—	—	—	—	—	1
„ Zwickau	1	—	—	—	—	—	—	—	1
A. Auerbach	66	1	2	17	16	17	6	4	3
„ Oelsnitz	91	10	20	36	16	2	3	3	1
„ Plauen	109	11	20	49	17	8	2	2	—
„ Schwarzenberg	54	2	4	10	4	14	12	7	1
„ Werdau	55	9	8	13	12	7	5	1	—
„ Zwickau	57	—	5	6	17	12	12	4	1
Kr. Zwickau	**438**	**33**	**59**	**131**	**82**	**60**	**40**	**21**	**12**
Freistaat Sachsen	**2975**	**330**	**559**	**935**	**511**	**314**	**196**	**80**	**50**

deutschen Ländern, die in bezug auf Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten sowie hinsichtlich der Ernährungsverhältnisse besser als Sachsen gestellt waren, hervorgerufen worden.[1]) Über den Umfang der Abwanderung erhält man durch folgende Rechnung einigen Aufschluß: In Sachsen wurden während des Zählungszeitraumes 1910/19 805 746 Geburtsfälle und 761 175 Sterbefälle (einschl. der Nachmeldungen von Militärsterbefällen bis Mitte 1925) gezählt. Das ergibt einen Geburtenüberschuß von 44 571 Fällen. Wäre nun in dem Zeitraum 1910/19 keine Veränderung der Bevölkerungszahl durch Wanderung eingetreten, so hätte die Bevölkerung am 8. Oktober 1919 4 851 232 Personen umfassen müssen; es wurden jedoch nur 4 663 298 Personen gezählt, woraus folgt, daß 187 934 Personen mehr ab- als zugewandert waren. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß zur Zeit der Zählung 1919 etwa 30 900 sächsische Militärpersonen noch nicht aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt waren. Um diese Zahl ist die eben berechnete Zahl zu kürzen, so daß sich ein Wanderungsverlust von 157 034 ergibt. Auch diese Zahl ist noch etwas zu hoch, da die standesamtlichen Meldungen der Kriegssterbefälle zurzeit noch nicht vollständig abgeschlossen sind. Führt man für den Zählungszeitraum 1910/19 diese Berechnung für die beiden Geschlechter getrennt durch, so findet man, daß die männliche Bevölkerung einen Wanderungsverlust von 97 692 Personen und die weibliche Bevölkerung einen solchen von 59 342 Personen erlitten hat. Im Gegensatz zum Zählungszeitraum 1910/19 ist in dem darauffolgenden Zeitraum 1919/25 die Bevölkerung Sachsens gestiegen, und zwar prozentual stärker als die Reichsbevölkerung, wie ebenfalls aus der vorstehenden Übersicht hervorgeht. Übertroffen wurde Sachsen hinsichtlich der prozentualen Bevölkerungszunahme nur von Thüringen, Hamburg und Lippe. Führt man die für den Zeitraum 1910/19 angestellte Vergleichung der Zahlen der Lebendgeborenen und der Gestorbenen mit der Bevölkerungszunahme auch für den Zeitraum 1919/25 durch, so ergibt sich, daß diese durch einen Geburtenüberschuß von 229 018 Fällen und durch einen Zuwanderungsüberschuß von 77 985 Personen hervorgerufen wurde. Zieht man von letzterer Zahl die 30 900 Militärpersonen ab, die nach dem 8. Oktober 1919 aus der Gefangenschaft zurückgekehrt sind, so verbleibt ein Wanderungsgewinn von 47 085 Personen, wobei 36 979 auf das männliche Geschlecht und 10 106 auf das weibliche Geschlecht entfallen. Dieser starke Wanderungsgewinn nach dem Kriege ist deshalb besonders bemerkenswert, weil Sachsen in den letzten Zählungsjahrfünften vor dem Kriege (1900/05 und 1905/10) einen Wanderungsverlust zu verzeichnen hatte. In Anbetracht des Sommertermins der letzten Zählung wird jedoch für die endgültigen Berechnungen dieser Art die Wohnbevölkerung zugrunde gelegt werden müssen. Weiter ist auch noch darauf hinzuweisen, daß die aus der Statistik der Bevölkerungsbewegung hier benützten Geborenen- und Gestorbenenzahlen zurzeit auch nur durch eine vorläufige Auszählung gewonnen wurden. Erst auf Grund der endgültigen Zahlen der Bevölkerungsbewegung und der Volksaufnahme 1925 werden genauere Untersuchungen möglich sein.

Die Volkszählung kann sich natürlich nicht an die Einzelmenschen — etwa durch Individualfragebogen — richten, sondern sie wendet sich mit ihren Listen an die Haushaltungen, die

[1]) S. hierzu F. Burkhardt in dieser Zeitschrift, Jahrg. 1922, S. 1 f. und Jahrg. 1924/25, S. 6 f.

neben den Einzelpersonen auch als Erhebungsobjekte, und zwar als Zähleinheiten höherer Ordnung betrachtet werden können. Es kommt dabei vor allem die große Zahl der Haushaltungen in Betracht, deren Kern der engere oder weitere Familienverband mit den die Hausgemeinschaft teilenden Personen bildet oder die doch ein familienähnliches Gepräge tragen. Außer diesen Familienhaushaltungen müssen zur vollständigen statistischen Erfassung der Bevölkerung aber auch Haushaltungslisten ausgefüllt werden einerseits von den einzellebenden oder alleinstehenden Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft (Einzelhaushaltungen) und andererseits von den in Anstaltshaushaltungen (Kasernen, Massenquartieren, Lazaretten, Erziehungs-, Straf-, Armenanstalten, Gasthöfen usw.) zu einer wohn- und hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personengruppen. Im Gegensatz zu den Familienhaushaltungen handelt es sich bei den — der Bewohnerzahl nach meist größeren, zum Teil erst in jüngerer Zeit mehr aufgekommenen — „Anstalten" um Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften, deren Mitglieder (Insassen, Gäste usw.) zumeist, wenigstens anfänglich, ohne Beziehung zueinander stehen und die — oft nur ganz vorübergehend, wie in Gasthöfen, oder gezwungen, wie in Strafanstalten — in der Regel unter fremder Oberleitung (Anstaltspersonal) zusammenleben.

Gegenwärtig liegen nur vorläufige Ergebnisse, und zwar nur solche über die Zahl der im Jahre 1925 ausgefüllten Haushaltungslisten, ohne Unterscheidung der Art der Haushaltungen, vor. Im ganzen Lande wurden bei der neuesten Zählung 1 363 078 Haushaltungslisten ausgestellt. Für die einzelnen Verwaltungsbezirke enthält die Übersicht I (S. 3) die entsprechenden Zahlenangaben. Die Zahl der Haushaltungen selbst wird wahrscheinlich nicht ganz unbeträchtlich höher sein als die der ausgefüllten Listen, hauptsächlich deshalb, weil oft mehrere Haushaltungen in derselben Liste verzeichnet sind. Mit der Bevölkerungsvermehrung hat sich allmählich natürlich auch die Zahl der Haushaltungen erhöht. In Sachsen wurden gezählt:

im Jahre	1895 . .	862 777	Haushaltungen
„ „	1900 . .	966 675	„
„ „	1905 . .	1 062 549	„
„ „	1910 . .	1 154 905	„
„ „	1925 . .	1 363 078	Haushaltungslisten.

Die Zunahme der Zahl der Haushaltungen machte in der Zeit von 1895 bis 1910 beinahe 34 Prozent aus. Könnte die Zahl der 1925 ausgefüllten Haushaltungslisten gleich der Anzahl der tatsächlich vorhandenen Haushaltungen gesetzt werden, so ergäbe sich für den Zeitraum von 1910 bis 1925 eine Steigerung von nur 18 Prozent. Die Haushaltungen und besonders die Familien werden wegen der großen Bedeutung, die ihnen als „Zellen" der menschlichen Gesellschaft zukommt, auf Grund des Materials der Zählung von 1925 wesentlich genauer statistisch erforscht werden, als dies bei den früheren Erhebungen geschehen ist.

Die vorläufigen Ergebnisse der Erhebung von 1925 erstrecken sich ferner auf die Zahl der ausgefüllten Land- und Forstwirtschaftsbogen sowie Gewerbebogen. Diese Zahlen sind für die einzelnen Verwaltungsbezirke gleichfalls in der Übersicht I (S. 3) aufgeführt. Im Jahre 1907 bestanden in Sachsen rund 175 000 zählungspflichtige Landwirtschaftsbetriebe, im Jahre 1925 sind dagegen nur 168 769 Landwirtschaftsbogen ausgefüllt worden. Erst die endgültigen Zählungsergebnisse werden zeigen, ob tatsächlich ein Verlust an landwirtschaftlichen Betrieben eingetreten ist. Zu beachten ist, daß bei der neuesten Erhebung — im Gegensatz zu der Zählung von 1907 — die kleinsten Zwergwirtschaften nicht zu zählen waren.

Bei der Erhebung von 1925 sind nach den vorläufigen Zusammenstellungen 335 858 Bogen für Gewerbebetriebe ausgefüllt worden. Die Zählung von 1907 hat dagegen 423 984 Gewerbebetriebe (Einzel- und Gesamtbetriebe) einschließlich der Nebenbetriebe ergeben. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Zahl der Gewerbebetriebe in dem hier in Betracht kommenden Zeitraume (als Folge des Kriegs, der Konzentrationstendenzen usw.) beträchtlich zurückgegangen ist. Die vorliegenden Zahlen für 1925 sind aber mit den früheren überhaupt nicht vergleichbar, da sicherlich noch eine ganze Anzahl von Bogen für solche Betriebe, die der Zählung im Juni 1925 entgangen sind, nachträglich ausgefüllt werden müssen, besonders aber da der Begriff des gewerblichen „Betriebs" (bei zusammengesetzten, aus mehreren Abteilungen, Werken oder Zweiggeschäften bestehenden Unternehmungen) sich bei der Zählung von 1925 geändert hat. Erst nach Vorliegen der endgültigen Ergebnisse werden genaue Untersuchungen über das wichtige Problem der Entwicklung der Gewerbebetriebe nach ihrer Zahl und Größe angestellt werden können.

Die Bevölkerungsentwicklung in Sachsen nach dem Kriege bis Mitte 1925.

Von Privatdozent Dr. **Burkhardt,** Regierungsrat im Statistischen Landesamt.

Wie auf fast allen Gebieten des Volks- und Wirtschaftslebens, so zeigte sich auch in der Bewegung der Bevölkerung vor dem Kriege eine bemerkenswerte Stetigkeit der Entwicklung. Diese Gleichförmigkeit, die sich bei verschiedenen Bewegungserscheinungen der Bevölkerung sogar dem Grenzfall der Konstanz näherte, wurde während des Krieges durch einen Komplex von Störungsursachen, die ihren Ausgangspunkt zum Teil in unmittelbaren und zum Teil in mittelbaren Wirkungen des Krieges hatten, in gewaltsamer Weise gestört, und zwar bestanden die Störungen darin, daß die Bewegungsvorgänge entweder gehemmt oder beschleunigt wurden.

Nach Beendigung des Krieges kam der größte Teil der Störungsursachen in Wegfall. Die natürliche Folge hiervon war, daß die während des Krieges gestörten Geschwindigkeitsmaße der einzelnen Bewegungen im Volksleben nunmehr einen Ausschlag nach der entgegengesetzten Richtung zeigten, d. h. daß diejenigen Bewegungen, die während des Krieges gehemmt worden waren, nach diesem eine Beschleunigung und die Bewegungen, die während des Krieges beschleunigt worden waren, dann eine Verzögerung erfuhren, bis sich allmählich die normale Gleichmäßigkeit im Ablauf der verschiedenen Bewegungsvorgänge wieder einstellte, bzw. einstellen wird, soweit nicht neue Störungsursachen nach dem Kriege auftraten, bzw. auftreten werden. Aus diesen Betrachtungen folgt, daß man, um die Bevölkerungsentwicklung nach dem Kriege klar zu übersehen, zweckmäßigerweise von der Gleichförmigkeit der Bewegungen vor dem Kriege ausgeht, dann die Störungen derselben durch den Krieg festzustellen sucht und zwar möglichst zahlenmäßig, und schließlich die Bevölkerungsbewegungen nach dem Kriege unter dem Gesichtswinkel der Ausgleichung und des allmählichen Zurückgehens in die normale Gleichförmigkeit betrachtet.

A. Die Bewegung der Eheschließungen.

1. Die Gesamtzahl der Eheschließungen.

Nach den eben gekennzeichneten Richtlinien soll zunächst die Eheschließungsbewegung näher untersucht werden. Die absoluten Zahlen der Eheschließungen zeigten vor dem Kriege eine ganz ausgesprochen stetige Aufwärtsentwicklung, die durch die stetige Zunahme der heiratsfähigen Personen im Laufe der Zeit hervorgerufen wurde. Bezieht man die Zahl der Eheschließungen auf die Zahl der heiratsfähigen Männer bzw. heiratsfähigen Frauen, so ergeben sich Verhältnisziffern, die in normalen Zeiten einen beträchtlichen Grad von Konstanz aufweisen, wie G. Lommatzsch[1]) für Sachsen für die Zeit von 1881 bis 1913 gezeigt hat. Jedoch ist der Grad der Streuung dieser Verhältnisziffern größer als derjenige Streuungswert, der nach der Lexisschen Theorie für den Fall zu erwarten ist, daß die Schwankungen dieser Verhältnisziffern lediglich dem Gesetze des Zufalls unterliegen. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, daß die Heiratshäufigkeit auch eine Funktion der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung ist. Für diese Abhängigkeit, die sowohl in wirtschaftsstatistischen als auch in bevölkerungsstatistischen Arbeiten viel erörtert worden ist, hat neuerdings P. Mombert[2]) einen außerordentlich zwingenden Beweis gegeben. Mombert setzt die Zahl der auf 1000 Einwohner entfallenden Eheschließungen des Deutschen Reiches zu dem Betriebsüberschuß der deutschen Eisenbahnen in Prozenten des Anlagekapitals in Beziehung, wobei sich eine ausgesprochene Parallelität zwischen den beiden Faktoren ergibt, die deshalb so bemerkenswert ist, weil die absoluten Beträge der Schwankungen selbst in beiden Reihen verhältnismäßig gering sind.

Die stetige Entwicklung der Eheschließungszahlen vor dem Kriege, die nur durch die periodischen Konjunkturschwankungen etwas beeinflußt wurde, erfuhr in und nach dem Kriege eine gewaltsame Störung, wie die in Tabelle 25 zusammengestellten Eheschließungszahlen deutlich zeigen. Über diese Störung kann man sich am einfachsten einen Überblick verschaffen, wenn man von den einzelnen Störungsursachen ausgeht und deren Wirkungen zahlenmäßig zu bestimmen sucht. Es kommen im wesentlichen zwei Störungsursachen in Betracht: 1. der Kriegstod unverheirateter Männer und 2. die vorübergehende Verhinderung von Eheschließungen infolge der Einberufung zum Heeresdienst. Von der Wirkung der ersteren Ursache erhält man eine Vorstellung, wenn man aus den Zahlen für die im ledigen, verwitweten und geschiedenen Familienstande gestorbenen Militärpersonen und aus den Heiratswahrscheinlichkeiten auf Grund der Heiratstafel für 1910/11 berechnet, wieviele von jenen gestorbenen Militärpersonen wahrscheinlicherweise unter normalen Verhältnissen in den Jahren 1915, 1916, 1917 und 1918 in den einzelnen Geburtsjahrgängen geheiratet hätten. Auf diese Weise findet man, daß von den 75000 im ledigen Familienstande gestorbenen Militärpersonen in normalen Zeiten in sämtlichen Geburtsjahrgängen zusammen etwa 10500 bis Ende 1918 geheiratet hätten, und daß von den im verwitweten und geschiedenen Familienstande gestorbenen Militärpersonen nur in vereinzelten Fällen, deren Anzahl bei diesen Berechnungen vernachlässigt werden kann, eine weitere Ehe geschlossen worden wäre. Berechnet man nun mittels Fortschreibung der heiratsfähigen Bevölkerung, wieviele Eheschließungen (ihre Anzahl sei a) unter normalen Verhältnissen in den Jahren 1915 bis 1918 in den einzelnen Altersjahren zu erwarten gewesen wären, und subtrahiert man hiervon die Eheschließungen (ihre Anzahl sei b), die infolge des Kriegstodes unverheirateter Militärpersonen ausgeblieben sind, und vergleicht man schließlich die sich so ergebenden Zahlen (a—b) mit den 1914 bis 1918 wirklich stattgefundenen Eheschließungen (ihre Anzahl sei c), indem man rechnet a—b—c, so zeigen diese letzteren Zahlen den Ausfall an Eheschließungen an, der als Wirkung der zweiten Störungsursache aufzufassen ist. Die Summe der Zahlen (a—b—c) für die gesamten Jahrgänge in den Jahren 1914 bis 1918 stellt sich bei den ledigen Männern auf 55000, bei den verwitweten auf 3500 und bei den geschiedenen auf 500. Insgesamt sind also 59000 Eheschließungen in Sachsen infolge der vorübergehenden Verhinderung an der Eheschließung wegen Einberufung zum Heeresdienst ausgefallen. Es sei weiter bemerkt, daß sich die obigen Zahlen (a—b—c) für die Geburtsjahrgänge 1897, 1898 und folgende und für die Geburtsjahrgänge 1870, 1869 und vorausgehende negativ stellen, d. h. diese Jahrgänge gingen während des Krieges mehr Ehen ein, als sie unter normalen Verhältnissen geschlossen haben würden. In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse dieser Rechnungen für die einzelnen Jahre zusammengestellt.

Übersicht 1. **Die Störung während des Krieges.**

Jahr	Zahl der Eheschließungen		Ausfall an Eheschließungen		
	erwartungsgemäß	in Wirklichkeit	infolge Kriegstod	infolge Verhinderung	insgesamt
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1914	41 000	40 414	160	426	586
1915	42 000	26 323	1 425	14 252	15 677
1916	42 000	24 211	2 262	15 527	17 789
1917	43 000	25 009	2 915	15 076	17 991
1918	43 000	25 279	3 728	13 993	17 721
1914/18	211 000	141 236	10 490	59 274	69 764

Mit Kriegsende und der Rückkehr der Truppen aus dem Felde kam die zweite Störungsursache, die vorübergehende Verhinderung an der Eheschließung infolge Einberufung zum Heeresdienst, in Wegfall, und hierauf setzte naturgemäß sofort die Ausgleichung der Wirkungen dieser Ursache ein, d. h. es begann die Nachholung der während des Krieges infolge vorübergehender Verhinderung ausgefallenen Eheschließungen. Die erste Störungsursache wirkte dagegen auch nach Kriegsende noch weiter und wird etwa bis zum Jahre 1940 fühlbar bleiben, und ihre Wirkungen sind niemals ausgleichbar. Über die Ausgleichung der Wirkungen der zweiten Störungsursache gewinnt man näheren Aufschluß, wenn man berechnet, wieviele Eheschließungen (ihre Anzahl sei a') in den heiratsfähigen Jahrgängen unter normalen Verhältnissen in den einzelnen Nachkriegsjahren zu erwarten gewesen wären und wieviele Eheschließungen (ihre Anzahl sei b') davon infolge der ersten Störungsursache ausblieben. Zieht man die Zahlen b' von den Zahlen a' ab und vergleicht man die Differenzen mit den wirklichen Eheschließungszahlen (ihre Anzahl sei c')) in den einzelnen Kalenderjahren und Geburtsjahrgängen, so ergibt sich, daß in sämtlichen Jahrgängen die wirklichen Heiratszahlen c' größer waren als die Differenzen $a'-b'$. Vergleicht man nun weiter für die Jahrgänge, die während des Krieges einen Ausfall an Eheschließungen aufwiesen, den Überschuß c' über $a'-b'$ mit der Zahl der nachholbaren Eheschließungen (gleich $a-b-c$), so findet man, daß dieser Überschuß teils kleiner (1. Fall) und teils größer (2. Fall) war als die Zahl der nachholbaren Eheschließungen. Es liegt nahe, im 1. Fall den gesamten Überschuß $c'-(a'-b')$ als Nachholung aufzufassen und im 2. Falle den Überschuß in zwei Teile zu zerlegen, nämlich in $a-b-c$ (1. Teil) und $c'-(a'-b')-[a-b-c]$ (2. Teil) und den ersten Teil als Nachholung zu deuten und den zweiten Teil

1) Vgl. diese Zeitschrift 1916/17, S. 25.
2) Einführung in das Studium der Konjunktur, 2. Auflage, Leipzig 1925, S. 117.

als Steigerung der Heiratshäufigkeit infolge der veränderten äußeren Verhältnisse anzusehen. Es sei hierbei im besonderen an die Veränderungen hinsichtlich des Militärdienstes, weiter an den erhöhten Frauenüberschuß in den heiratsfähigen Altersklassen erinnert. Führt man die angedeutete Rechnung in dieser Weise durch, so zeigt sich der 1. Fall im Jahre 1919 bei den Jahrgängen 1880 bis 1895, im Jahre 1920 bei den Jahrgängen 1883 bis 1895, 1921: 1886 bis 1894, 1922: 1888 bis 1893, 1923: 1890 bis 1893. Der zweite Fall liegt dementsprechend dann bei den übrigen heiratsfähigen Jahrgängen vor. Aus den oben mitgeteilten Jahrgangsintervallen folgt sofort, daß das Bestreben, die ausgefallene Eheschließung nachzuholen, zunächst bei den älteren Männern größer war als bei den jüngeren, und daß dieses Bestreben später auch auf die jüngeren Männer überging. In der folgenden Tabelle sind die Ergebnisse dieser Rechnungen für die einzelnen Nachkriegsjahre zusammengestellt.

Übersicht 2. **Die Ausgleichung nach dem Kriege.**

Jahr	Zahl der Eheschließungen		Ausfall infolge Kriegstod	Mehrbetrag an Eheschließungen Sp. 3—Sp. 2 + Sp. 4	Dieser ist aufzufassen als	
	erwartungsgemäß	in Wirklichkeit			Nachholung	Steigerung der Heiratshäufigkeit
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1919	44 000	59 020	6 000	21 020	20 200	820
1920	45 000	71 545	5 500	32 045	19 200	12 845
1921	45 000	57 759	5 000	17 759	12 500	5 259
1922	46 000	57 663	4 600	16 263	6 100	10 163
1923	46 000	46 401	4 200	4 601	1 000	3 601

In der vorstehenden Übersicht fällt im besonderen die Erhöhung des als Steigerung der Heiratshäufigkeit aufzufassenden Teiles des Mehrbetrages im Jahre 1922 auf. Vermutlich ist diese Erhöhung auf die verhältnismäßig günstige Wirtschaftslage im Jahre 1922 zurückzuführen.

Diese für das männliche Geschlecht angestellten Untersuchungen lassen sich auch auf das weibliche Geschlecht übertragen, wobei die Übertragung auf die verwitweten Frauen von besonderem Interesse ist. Es stellen sich bei diesen die beiden Fälle 1 und 2 ebenfalls ein, und im 2. Falle ist der 2. Teil als Wiederverheiratung von Kriegerswitwen aufzufassen, worüber direkte Unterlagen nicht vorhanden sind. Man findet auf diese Weise, daß von den 47000 kriegsverwitweten Frauen ungefähr 18000 bis Ende 1923 wieder eine Ehe eingegangen sind.

2. Das mittlere Alter der Heiratenden.

Die oben dargelegten Störungsursachen der Eheschließungsbewegung bewirkten weiter auch bemerkenswerte Verschiebungen in den Altersverhältnissen der Eheschließenden. Über diese Verschiebung kann man sich zunächst an der Hand des mittleren Heiratsalters näheren Aufschluß verschaffen. In der nachstehenden Tabelle sind diese Zahlen für sämtliche heiratenden Männer bzw. Frauen in den Jahren 1904 bis 1923 und für die erstmalig heiratenden Männer bzw. Frauen in den Jahren 1910 bis 1923 zusammengestellt.

In bezug auf die Berechnung des mittleren Heiratsalters sei zunächst bemerkt, daß dasselbe bekanntlich in der Weise berechnet wird, daß man die Zahl der im Alter von x bis $x+1$ Jahren heiratenden Männer bzw. Frauen mit dem mittleren Alter $x+0{,}5$ multipliziert, die so für die einzelnen Altersjahre sich ergebenden Produkte addiert und die entstehende Summe durch die Gesamtzahl der Eheschließungen dividiert. Dieser Mittelwert ist, wie man sofort erkennt, von der Alterszusammensetzung der Bevölkerung abhängig; denn sind z. B. in einem Lande A die jüngeren heiratsfähigen Altersklassen relativ stärker vertreten als in einem anderen Lande B, so wird im allgemeinen das in der oben angegebenen Weise berechnete mittlere Heiratsalter im Lande A niedriger liegen als im Lande B, auch dann, wenn die Heiratswahrscheinlichkeiten gleicher Altersklassen in beiden Ländern dieselben sind. Den Einfluß des Altersaufbaues beseitigt man am zweckmäßigsten in der Weise, daß man den oben berechneten Mittelwert korrigiert, und zwar nach Maßgabe des nach der Heiratstafel berechneten exakten mittleren Heiratsalters und des als gewogenes Mittel berechneten mittleren Heiratsalters.

Übersicht 3. **Mittleres Heiratsalter.**

Jahr	Mittleres Heiratsalter der			
	insgesamt heiratenden		erstmalig heiratenden	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1.	2.	3.	4.	5.
1904	28,58	25,66	.	.
1905	28,53	26,10	.	.
1906	28,71	26,10	.	.
1907	28,62	26,01	.	.
1908	28,69	26,05	.	.
1909	28,68	26,09	.	.
1910	28,64	26,13	26,75	24,94
1911	28,58	26,10	26,73	24,99
1912	28,56	26,05	26,77	24,91
1913	28,53	26,11	26,78	25,02
1904/13	28,612	26,010	.	.
1914	28,50	26,01	26,69	24,94
1915	28,43	26,15	26,42	24,93
1916	29,20	26,64	26,98	25,39
1917	29,56	26,85	27,36	25,73
1918	30,95	27,69	28,09	26,25
1914/18	29,33	26,67	27,11	25,45
1919	30,48	27,66	28,21	26,29
1920	29,93	27,33	27,87	25,94
1921	30,17	27,41	27,75	25,83
1922	29,65	27,02	27,35	25,61
1923	29,68	26,99	27,20	25,57
1919/23	29,99	27,28	27,68	25,85

Die Zahlen der Tabelle 3, bei denen die Korrektur in dieser Weise vorgenommen worden ist, zeigen mehrere bemerkenswerte Regelmäßigkeiten. Zunächst ersieht man aus der Tabelle 3, wenn man nach dem Vorbilde von Mombert die folgenden Konjunkturperioden 1904—1907, 1908—1909, 1910—1912, 1913 bildet, daß das mittlere Heiratsalter der Männer in wirtschaftlich günstigen Zeiten etwas niedriger liegt als in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten. Die Ursache hierfür liegt vermutlich darin, daß in ersteren Zeiten der Anteil der jüngeren heiratsfähigen Altersklassen an der Gesamtmasse der Eheschließenden größer ist als in letzteren Zeiten. Dies scheint wiederum eine Folge davon zu sein, daß, wie aus der Tabelle 5 ersichtlich sein wird, die relative Heiratshäufigkeit der jüngeren Altersklassen in höherem Grade von der Wirtschaftslage abhängig ist als die Heiratshäufigkeit der älteren Jahrgänge. Bei den weiblichen Personen tritt diese Beziehung zwischen Heiratsalter und Wirtschaftslage nicht mit derselben Regelmäßigkeit in die Erscheinung, was sich dadurch erklärt, daß das Heiratsalter der Frau nicht unmittelbar, sondern nur mittelbar von der Wirtschaftslage abhängig ist, und zwar mittels des Heiratsalters des Mannes.

Die Tabelle 3 lehrt weiter, daß das mittlere Heiratsalter im allgemeinen während der Kriegsjahre anstieg, den Höhepunkt 1918 bzw. 1919 erreichte und von da ab wieder zurückging. Allerdings war diese rückläufige Bewegung nur schwach; denn in den ersten fünf Jahren nach dem Kriege lag das mittlere Heiratsalter im Durchschnitt immer noch höher als während des Krieges. Der

Rückgang des mittleren Heiratsalters nach dem Kriege ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß, wie bereits oben gefolgert wurde, das Bestreben, die während des Krieges ausgefallenen und nach dem Kriege nachholbaren Eheschließungen nachzuholen, zunächst hauptsächlich in den älteren Jahrgängen lebendig war und allmählich auch in den jüngeren Jahrgängen hervortrat. Diese rückläufige Bewegung des mittleren Heiratsalters erfolgte bei den erstmalig Heiratenden vollkommen stetig; sie zeigte aber bei den Eheschließenden insgesamt zwei Unterbrechungen im Jahre 1921 und 1923. Diese Unterbrechungen wurden vermutlich durch Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage verursacht. Nach der im Auftrage der Reichsregierung bearbeiteten Denkschrift „Deutschlands Wirtschaft, Währung und Finanzen", S. 18, betrug der Goldmarkwert der Ausfuhr im Spezialhandel 1920 3724, 1921 3003, 1922 6199 Millionen Goldmark, und weiter wurde die Ausfuhr im Spezialhandel im Jahre 1923 auf 5353 Millionen Goldmark berechnet. Daß sich diese Unterbrechungen der rückläufigen Bewegung des mittleren Heiratsalters bei den erstmalig Heiratenden nicht zeigten, hängt vermutlich damit zusammen, daß die Konjunkturunterschiede im Vergleich zu der oben festgestellten Verschiebung des Bestrebens, die ausgefallene Eheschließung nachzuholen, jedenfalls nicht so stark waren, daß sie auch auf die in bezug auf das Heiratsalter wesentlich einheitlicher zusammengesetzte Masse der erstmalig heiratenden Männer eine Wirkung hätten haben können.

Die Tabelle 3 gestattet noch weitere Schlußfolgerungen, wenn man die Schwankungen des mittleren Heiratsalters um den jeweiligen Mittelwert berechnet. Dies geschieht bekanntlich in der Weise, daß man die Abweichungen der einzelnen Heiratsalterszahlen vom zugehörigen Mittelwert quadriert und die Quadrate addiert, sodann die Summe durch die Anzahl der Kalenderjahre dividiert und schließlich aus diesem Quotienten die Quadratwurzel zieht. Berechnet man diese Größe, die man bekanntlich als mittlere Abweichung bezeichnet, für die Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegsjahre, so findet man, daß diese Größe vor dem Kriege außerordentlich niedrig war, daß sie aber während des Krieges infolge der oben dargelegten Störungsursachen der Eheschließungsbewegung eine beträchtliche Steigerung erfuhr und zwar, wie leicht ersichtlich ist, bei den erstmalig heiratenden Männern eine größere als bei den heiratenden Männern überhaupt. Nach dem Kriege, also während der Ausgleichung der Kriegsstörungen, verminderte sich die mittlere Abweichung wieder, und zwar bei den insgesamt heiratenden Männern in höherem Maße als bei den erstmalig heiratenden Männern. Weiter ergibt sich noch aus der Berechnung der mittleren Abweichung, daß vor dem Kriege die Schwankungen des mittleren Heiratsalters bei den männlichen Personen geringer waren als bei den weiblichen (wohl infolge der sich im Laufe der Zeit bei ersteren Personen herausgebildeten Gepflogenheiten in bezug auf das Heiratsalter), daß aber in und nach dem Kriege dieses Verhältnis sich umkehrte, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, daß der normale Verlauf der Heiratsbewegung auf seiten der Männer durch den Krieg stärker gestört wurde als auf seiten der Frau. Im Anschluß an diese Überlegungen sei noch bemerkt, daß man bei räumlicher Vergleichung (d. h. zwischen verschiedenen Ländern) der Zahlen für das mittlere Heiratsalter findet, daß die Schwankungen desselben bei den Männern größer sind als bei den Frauen[1]). Hieraus folgt, daß im allgemeinen die Differenz zwischen dem mittleren Heiratsalter des Mannes und dem der Frau umso größer bzw. kleiner ist, je höher bzw. niedriger das Heiratsalter liegt. Das typische Land für den ersten Fall ist Bayern und für den zweiten Fall Sachsen. Nach den Heiratstafeln von 1910/11 berechnen sich für die drei größten deutschen Länder für die erstmalig heiratenden Männer und Frauen folgende Zahlen.

Übersicht 4.

Land	Mittleres Heiratsalter der Männer	Mittleres Heiratsalter der Frauen	Differenz
1.	2.	3.	4.
Deutsches Reich	27,77	25,11	2,66
Preußen	27,74	25,08	2,66
Bayern	28,80	25,93	2,87
Sachsen	26,71	25,00	1,71

3. Die Alterszusammensetzung der Heiratenden.

Über die an der Hand des mittleren Heiratsalters in bezug auf die Kriegsstörungen und deren Ausgleichung nach dem Kriege gemachten Beobachtungen gewinnt man weitere Aufschlüsse, wenn man die Gesamtheit der heiratenden Männer und Frauen nach Altersgruppen gliedert, was in der folgenden Tabelle geschieht.

Übersicht 5.

Die Altersgliederung der Eheschließenden.

Zeitraum	Von 100 heiratenden Männern standen im Alter von . . . Jahren: bis 24	25 bis 29	30 bis 39	40 u. dar.	Von 100 heiratenden Frauen standen im Alter von . . . Jahren: bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 u. dar.	Es betrug der Betriebsüberschuß der deutschen Eisenbahnen in Prozenten des Anlagekapitals
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1876—87	36,05	37,58	17,28	9,09	9,85	46,91	25,54	17,70	4,54
1888—95	38,69	37,31	15,91	8,09	7,89	52,28	24,13	15,70	5,22
1896—00	42,89	35,81	14,43	6,87	7,70	55,93	22,55	13,82	6,08
1901—03	41,06	37,43	14,44	7,07	7,37	55,21	23,88	13,54	5,52
1904—07	39,06	38,59	15,30	7,05	7,23	55,29	23,81	13,67	6,40
1908—09	40,49	36,40	15,64	7,47	7,12	56,48	22,71	13,69	4,80
1910—12	41,11	36,36	15,27	7,26	6,51	57,07	23,07	13,35	6,15
1913	39,97	37,47	15,28	7,28	6,65	55,83	23,98	13,54	5,70
1914	41,98	36,35	14,61	7,06	6,96	56,42	23,70	12,92	.
1915	45,10	33,26	13,54	8,10	6,96	56,74	22,49	13,81	.
1916	39,95	34,75	15,36	9,94	5,34	53,21	26,21	15,24	.
1917	34,87	37,96	17,09	10,08	4,12	51,09	29,02	15,77	.
1918	27,72	38,00	21,10	13,18	3,16	44,89	32,03	19,92	.
1919	27,42	38,05	23,54	10,99	2,74	43,52	33,70	20,04	.
1920	31,92	36,46	21,27	10,35	4,27	45,09	31,76	18,88	.
1921	33,49	34,49	20,67	11,35	5,16	45,27	29,26	20,31	.
1922	37,18	33,75	18,66	10,41	5,58	48,70	27,32	18,40	.
1923	37,91	33,56	17,79	10,74	6,07	49,85	25,79	18,29	.

Vergleicht man zunächst für die Zeit von 1876 bis 1913 die Anteilquote der unter 25 Jahren heiratenden Männer an der Gesamtheit derselben (Spalte 2) mit dem Betriebsüberschuß der deutschen Eisenbahnen in Prozenten des Anlagekapitals[1]) (Spalte 10), so findet man, daß in wirtschaftlich günstigen Zeiten diese Anteilquote im allgemeinen größer ist als in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten. Für den mit der Korrelationstheorie vertrauten Leser sei bemerkt, daß sich für diese beiden Reihen der Korrelationskoeffizient auf 0,57 stellt. Zum Vergleich sei erwähnt, daß sich für die von Mombert angegebenen Eheschließungsziffern (Zahl der Eheschließungen auf 1000 der mittleren Bevölkerung) und die prozentualen Betriebsüberschüsse der Korrelationskoeffizient nur auf 0,49 berechnet. Die auf die Altersgruppe 25 bis 29 entfallende Anteilquote zeigt einen weit schwächeren Zusammenhang mit der Wirtschaftslage, und für die beiden anderen Altersgruppen stellt sich dann der Zusammenhang entgegengesetzt. Bei den Frauen liegen die Verhältnisse ähnlich, nur tritt der Zusammenhang mit

1) Vergleiche hierzu die in der Statistik des Deutschen Reiches Bd. 275, S. 28*, angeführten Zahlen.

1) Mombert, a. a. O., S. 117.

der Wirtschaftslage hier nicht so deutlich in die Erscheinung. Durch die obigen Feststellungen erklärt sich sofort die aus der Tabelle 3 hervorgehende Tatsache, daß das mittlere Heiratsalter in wirtschaftlich günstigen Zeiten niedriger liegt als in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten.

Die stärkere Abhängigkeit der Heiratshäufigkeit der jüngeren Altersklassen von der Wirtschaftslage hat nun weiterhin auch zur Folge, daß die Anteile derselben an der Gesamtheit der Heiratenden größere Schwankungen aufweisen als die Anteile der älteren Altersklassen. Im besonderen sind auch die Schwankungen der Anteile der unter 25 Jahren heiratenden Männer größer als die entsprechenden Schwankungen bei den Frauen, während für die älteren Altersgruppen die entgegengesetzte Beziehung gilt, so daß für sämtliche heiratenden Frauen das mittlere Heiratsalter stärker schwankt als bei den Männern, wie sich bereits aus Tabelle 3 ergab.

Gliedert man nun für die Kriegsjahre 1914 bis 1918 die Gesamtheit der Heiratenden nach denselben Altersgruppen, so zeigt sich, daß bei den Männern die Anteilquote der ersten Altersgruppe zurückging und die Anteilquoten der folgenden Altersgruppen stiegen, und zwar mit zunehmendem Alter relativ stärker. Hieraus folgt, daß die Hemmungen der Eheschließungsbewegung in den jüngeren Altersklassen (mit Ausnahme der jüngsten) stärker waren als in den älteren. Bei den Frauen fielen die Anteilquoten der ersten beiden Altersgruppen und es stiegen die der letzten beiden Altersgruppen.

Gliedert man nun in derselben Weise für die Jahre nach dem Kriege die Gesamtheit der Heiratenden, so findet man, daß die Anteile der unter 25 Jahren heiratenden Männer anstiegen und die Anteile der im Alter von 25 bis 39 Jahren heiratenden Männer sanken. Ähnlich ist es bei den Frauen. Hierin kommen deutlich die besonderen Heiratsverhältnisse der Nachkriegszeit zum Ausdruck. Die stark rückläufige Bewegung der gegenüber der Norm erhöhten Anteile der dritten Altersgruppe bei den Männern deutet wiederum darauf hin, daß das Bestreben, die ausgefallene Eheschließung nachzuholen, zuerst bei den älteren Personen vorhanden war und später auf die jüngeren Personen überging. Daß trotzdem die zweite Altersgruppe keinen Anstieg aufweist, hängt vermutlich damit zusammen, daß diese Altersgruppe stark von dem Ausfall an Eheschließungen infolge des Kriegstodes lediger Militärpersonen betroffen wurde. Der Anstieg in der ersten und die Konstanz in der vierten Altersgruppe sind zunächst eine natürliche Folge der rückläufigen Bewegungen in der zweiten und dritten Altersgruppe, weisen aber auch auf die bereits oben erörterte Steigerung der Heiratshäufigkeit in den jüngsten und ältesten heiratsfähigen Altersklassen nach dem Kriege hin. Auch über die im Anschluß an Tabelle 3 besprochene Unterbrechung der rückläufigen Bewegung des mittleren Heiratsalters in den Jahren 1921 und 1923 gibt Tabelle 5 weiteren Aufschluß und zwar insofern, als sie zeigt, daß in diesen Jahren sowohl das Ansteigen der Anteile der ersten Altersgruppe als auch das Fallen der Anteile der zweiten und dritten Altersgruppe eine deutliche Verlangsamung erfuhr.

4. Das gegenseitige Heiratsalter.

Einen weiteren Einblick in die Störungen der Eheschließungsbewegung erhält man, wenn man das Heiratsalter des Mannes mit dem der Frau kombiniert und die Gesamtheit der Eheschließungen nach dem gegenseitigen Heiratsalter in Gruppen gliedert, wie dies in der folgenden Tabelle 6 für die fünf letzten Vorkriegsjahre, die Kriegsjahre und die fünf ersten Nachkriegsjahre geschieht. Außerdem werden im 4. Teil dieser Tabelle noch die Prozentzahlen berechnet, die angeben, wieviel Prozent der Eheschließungszahlen der einzelnen Gruppen in der Vorkriegszeit die entsprechenden Zahlen der Nachkriegszeit ausmachen.

Übersicht 6. **Das gegenseitige Heiratsalter** (bezogen auf 100 000 Eheschließungen).

Alter des Mannes in Jahren	Alter der Frau in Jahren								
	bis 19	20 bis 24	25 bis 29	30 bis 34	35 bis 39	40 bis 44	45 bis 49	50 und darüb.	zus.
1.	2.	3	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.
a) 1909 bis 1913									
bis 19	3	12	2	—	—	—	—	—	17
20—24	3938	30 725	5 550	472	86	24	6	3	40 804
25—29	2211	20 868	11 427	1 591	326	99	22	9	36 553
30—34	373	3 853	3 943	1 744	546	143	46	16	10 664
35—39	77	892	1 444	1 189	691	239	97	21	4 650
40—44	31	228	508	632	573	379	161	48	2 560
45 - 49	8	78	201	315	402	391	287	119	1 801
50—54	5	29	70	120	195	284	287	275	1 265
55—59	2	16	28	55	89	144	192	313	839
60 u. dar.	1	15	25	32	55	86	147	486	847
zus.	6649	56 716	23 198	6 150	2963	1789	1245	1290	100 000
b) 1914 bis 1918.									
bis 19	39	76	18	2	—	—	—	—	135
20—24	3415	28 877	5 482	400	69	18	4	3	38 268
25—29	1599	19 022	13 362	1 679	309	82	16	11	36 080
30—34	309	3 438	4 509	1 936	528	136	53	13	10 922
35—39	78	964	1 690	1 354	725	281	96	30	5 218
40—44	34	318	690	870	692	449	173	72	3 298
45—49	14	124	336	455	557	456	273	130	2 345
50—54	6	62	147	221	288	376	341	264	1 705
55—59	3	28	67	80	127	170	237	359	1 071
60 u. dar.	2	16	37	60	70	108	152	513	958
zus.	5499	52 925	26 338	7 057	3 365	2 076	1 345	1 395	100 000
c) 1919 bis 1923.									
bis 19	59	128	19	1	—	0	—	—	207
20—24	3086	23 890	5 429	580	93	19	4	1	33 102
25—29	1175	17 059	14 521	2 218	357	51	12	4	35 397
30—34	262	3 753	6 308	3 168	687	114	30	8	14 330
35—39	64	947	2 075	1 923	905	231	53	15	6 213
40—44	19	304	861	1 180	895	456	136	40	3 891
45—49	10	110	343	623	662	520	277	97	2 642
50—54	1	45	161	255	337	410	328	251	1 788
55—59	2	23	72	107	153	247	307	406	1 317
60 u. dar.	1	18	46	63	83	135	173	594	1 113
zus.	4679	46 277	29 835	10 118	4172	2183	1320	1416	100 000
d) 1919 bis 1923, wenn die entsprechenden Zahlen für den Zeitraum 1909 bis 1913 gleich 100 gesetzt werden.									
bis 19	1967	1 067	950	—	—	—	—	—	1 218
20—24	**78**	**78**	**98**	123	108	**79**	**67**	**33**	81
25—29	**53**	**82**	127	139	110	**52**	**55**	**44**	97
30—34	**70**	**97**	160	182	126	**80**	**65**	**50**	134
35—39	**83**	106	144	162	131	**97**	**55**	**71**	134
40—44	**61**	133	169	187	156	120	**84**	**83**	152
45—49	125	141	171	198	165	133	**97**	**82**	147
50—54	20	155	230	213	173	144	114	**91**	141
55—59	100	144	257	195	172	172	160	130	157
60 u. dar.	100	120	184	197	151	157	118	122	131
zus.	70	82	129	165	141	122	106	110	100

Der 4. Abschnitt dieser Übersicht zeigt, wenn man von den unter 20 Jahren heiratenden Männern absieht, die bemerkenswerte Eigenschaft, daß die Prozentzahlen sowohl in den Horizontalreihen als auch in den Vertikalreihen im allgemeinen zunächst ansteigen, einen Höhepunkt erreichen und darauf wieder fallen. Es ist weiter bemerkenswert, daß die Prozentzahlen in der 2. bis 7. Horizontalreihe wieder unter 100 zurückgehen, aber nicht in den darauffolgenden und auch nicht in den Vertikalreihen. So kommt es, daß die Prozentzahlen, die größer als 100 sind, nahezu ein Dreieck bilden, auf dessen Mittellinie im allgemeinen die

höchsten Prozentzahlen liegen. Diese Verteilung weist darauf hin, daß die Männer, deren Eheschließung als Nachholung anzusehen ist, ihre Frauen weniger aus den jüngsten und ältesten heiratsfähigen Altersklassen wählten, sondern mehr aus den mittleren Altersklassen, wohl infolge der stärkeren Besetzung derselben durch den Zugang an kriegsverwitweten Frauen. Diese stärkere Besetzung erklärt weiter auch die Tatsache, daß die Prozentzahlen in der 2. bis 7. Horizontalreihe nach Erreichen des Höhepunktes wieder unter 100 herabgehen. Daß dies in den Vertikalreihen nicht der Fall ist, gestattet den Schluß, daß beim männlichen Geschlecht die relative Heiratshäufigkeit nach dem Kriege nicht bloß in den jüngsten Altersklassen, sondern auch in den höheren Altersklassen stieg, was auch mit oben gezogenen Schlüssen übereinstimmt.

5. Der bisherige Familienstand der Heiratenden.

In engem Zusammenhang mit den Störungen der Eheschließungsbewegung in bezug auf das Alter stehen die Störungen in bezug auf den bisherigen Familienstand. Die heiratenden Personen stammen entweder aus dem ledigen oder verwitweten oder geschiedenen Familienstande. Gliedert man demzufolge die Gesamtheit der Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstande des Mannes und der Frau, so ergeben sich 9 verschiedene Kombinationen (Gruppen). In der nachstehenden Tabelle sind die Anteile dieser 9 Gruppen an der Gesamtheit der Eheschließungen (bezogen auf 10000) für die Jahre 1909 bis 1923 zusammengestellt.

Übersicht 7.

Die Eheschließungen nach dem bisherigen Familienstande
(bezogen auf 10 000 Eheschließungen).

Jahr	Bisheriger Familienstand des Mannes								
	ledig			verwitwet			geschieden		
	Bisheriger Familienstand der Frau								
	ledig	verwitwet	geschieden	ledig	verwitwet	geschieden	ledig	verwitwet	geschieden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1909	8559	165	96	578	307	76	135	48	36
1910	8565	153	100	569	298	78	150	52	35
1911	8626	151	95	553	275	81	140	49	30
1912	8648	151	103	514	281	80	146	45	32
1913	8612	144	116	533	282	72	159	46	36
1914	8671	133	118	489	257	64	171	43	54
1915	8611	124	137	461	265	86	197	57	62
1916	8482	175	123	532	293	95	188	53	59
1917	8380	260	98	586	291	75	194	56	60
1918	7853	391	97	737	460	93	222	92	55
1919	7743	644	85	738	445	69	172	71	33
1920	7993	611	92	541	402	58	194	73	36
1921	7906	538	131	528	400	73	263	110	51
1922	8144	360	150	480	323	73	301	101	68
1923	8110	274	169	557	301	84	334	89	82

Vor dem Kriege zeigten die 9 Anteilquoten eine bemerkenswerte Konstanz. Über diese Konstanz erhält man nähere Aufschlüsse, wenn man wie oben die Schwankungen jeder Anteilquote durch die (empirische) mittlere Abweichung der einzelnen Werte vom Durchschnittswert (gewogenes Mittel) bestimmt und weiter die (theoretische) mittlere Abweichung berechnet, die sich ergeben würde, wenn die Schwankungen lediglich dem Gesetze des Zufalls unterlägen. Der Quotient dieser beiden mittleren Abweichungen, den man bekanntlich in der Lexisschen Streuungstheorie als Divergenzkoeffizienten bezeichnet, gestattet nun, die Schwankungen der 9 Anteilquoten unter sich zu vergleichen. Hierbei findet man unter Zugrundelegung der letzten 20 Friedensjahre, daß bei sämtlichen drei Familienstandsarten des Mannes die Schwankungen der Anteilquoten für die ledigen weiblichen Personen größer waren als die für die verwitweten und diese wiederum größer waren als die für die geschiedenen. Weiter findet man, daß ebenso im allgemeinen bei sämtlichen drei Familienständen der Frau die Schwankungen der Anteilquoten für die ledigen Männer größer waren als die für die verwitweten und diese wiederum größer als die für die geschiedenen Männer. Diese Regelmäßigkeit erklärt sich vermutlich dadurch, daß die aus dem ledigen Familienstande heiratenden Männer und Frauen im allgemeinen jünger waren als die anderen, und daß demzufolge die Heiratshäufigkeit dieser Personen in höherem Maße von den Schwankungen der Wirtschaftslage beeinflußt wurde als die Heiratshäufigkeit der anderen Personen. Daß weiter die Schwankungen bei den geschiedenen Personen etwas geringer waren als bei den verwitweten Personen, hängt vermutlich damit zusammen, daß in bezug auf die Zahl der Personen in diesen Familienständen die Heiratshäufigkeit der geschiedenen Personen beträchtlich größer ist als die der verwitweten Personen (bei den Frauen in noch höherem Grade als bei den Männern).

Die oben besprochene Regelmäßigkeit kam durch den Krieg vollkommen in Wegfall. Die Übersicht 7 zeigt, daß der Anteil der Eheschließungen, bei denen beide Ehegatten erstmalig heirateten, in den Kriegsjahren dauernd zurückging, während die Anteile der anderen Eheschließungen im allgemeinen anstiegen. Hieraus folgt die bereits erkannte Tatsache, daß der Eheschließungsausfall während des Krieges in der Hauptsache durch die Verhinderung lediger Personen an der Eheschließung hervorgerufen wurde. Daß der Anteil der zweiten Gruppe (Mann: ledig, Frau: verwitwet) gegen Ende des Krieges eine beträchtliche Zunahme erfuhr, hängt vermutlich mit dem Anwachsen der Zahl der verwitweten Frauen zusammen.

In den Nachkriegsjahren, in denen deutlich die Ausgleichung der Kriegsstörungen in die Erscheinung tritt, stieg der Anteil der ersten Gruppe allmählich wieder an, und die Anteile der anderen Gruppen, mit Ausnahme derjenigen, bei denen ein oder beide Ehegatten aus dem geschiedenen Familienstande stammten, fielen allmählich wieder. Von diesen Gruppen hoben sich, wie bereits in den letzten Kriegsjahren so auch in den Nachkriegsjahren, besonders die Gruppen, bei denen die Frau aus dem verwitweten Familienstande stammte, durch verhältnismäßig hohe Anteile hervor, wohl infolge der bereits im Kriege beginnenden Wiederverheiratung von kriegsverwitweten Frauen. Die Anteile derjenigen drei Gruppen von Eheschließungen, bei denen entweder der Mann oder die Frau oder beide aus dem geschiedenen Familienstande stammten, zeigten auch nach dem Kriege eine weitere Erhöhung. Vermutlich ist diese auf die starke Zunahme der Ehescheidungen nach dem Kriege zurückzuführen. Über diese Zunahme gibt die umstehende Übersicht 8 näheren Aufschluß.

In Ergänzung zu dieser Tabelle sei noch bemerkt, daß für Sachsen durch Berechnung der Zahl der stehenden Ehen mit Unterscheidung der Ehedauer festgestellt werden konnte, daß die Zunahme der Ehescheidungen nach dem Kriege in der Hauptsache zu Lasten der während des Krieges geschlossenen Ehen zu buchen ist. Die nach dem Kriege geschlossenen Ehen weisen in jedem bis jetzt durchlaufenen Ehejahr sogar noch niedrigere Scheidungsziffern auf als die entsprechenden Ehen vor dem Kriege. Dieser Sachverhalt deutet darauf hin, daß auch die nach dem Kriege in sehr jungen Jahren geschlossenen Ehen entgegen gewissen Vorurteilen doch auch verhältnismäßig fest sind. Diese letztere Frage, die für das Problem der Frühehe, für die gegenwärtig bedeutende Vertreter der Hygiene mit großem Nachdruck eintreten, von Bedeutung ist, kann jedoch erst dann zwingend beantwortet werden, wenn eine Auszählung der Ehescheidungen nach der Ehedauer,

Übersicht 8.

Die Ehescheidungen in den Jahren 1909 bis 1923.

Jahr	Zahl der Ehescheidungen		
	A	B	C
1.	2.	3.	4.
1909	1351	261	221
1910	1431	243	227
1911	1437	248	243
1912	1515	253	239
1913	1726	269	315
1914	1548	272	352
1915	987	136	162
1916	940	149	163
1917	929	144	173
1918	1179	178	211
1919	1631	256	238
1920	2927	465	487
1921	3208	612	573
1922	2938	574	521
1923	2962	434	501

A: In Sachsen geschlossen und gelöst.
B: In Sachsen geschlossen und außerhalb Sachsens gelöst.
C: Außerhalb Sachsens geschlossen und in Sachsen gelöst.

kombiniert mit dem Alter, vorliegen wird, was bis jetzt wohl noch nicht der Fall ist.

6. Die Jahreszeit der Eheschließungen.

Im Gegensatz zu den bisherigen Betrachtungen, die zu dem Ergebnis führten, daß die durch den Krieg gestörten normalen stetigen Bevölkerungsbewegungen nach dem Kriege eine allmähliche Ausgleichung erfuhren, zeigt die Betrachtung über die Störungen in bezug auf die Jahreszeit der Eheschließungen eine solche Ausgleichung bis jetzt noch nicht. In der nachstehenden Tabelle sind die Eheschließungen in den letzten 10 Vorkriegsjahren und in den ersten 5 Nachkriegsjahren nach Kalendermonaten gegliedert worden, und zwar sind die Zahlen hierbei so umgerechnet worden, daß im Durchschnitt 100 Eheschließungen auf 1 Monat entfallen.

Übersicht 9.

Die Eheschließungen nach Kalendermonaten.

Jahr	Zahl der Eheschließungen im nachbezeichneten Monat, wenn die durchschnittliche Heiratszahl eines Monats gleich 100 gesetzt wird											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1904	84	78	71	157	132	78	115	68	94	143	85	95
1905	74	79	87	125	109	112	113	71	99	136	84	111
1906	68	80	93	122	111	120	109	67	106	133	83	108
1907	76	73	78	153	129	87	112	75	88	139	95	95
1908	72	80	85	122	124	107	114	81	85	147	86	97
1909	82	70	78	128	139	88	122	72	90	148	87	96
1910	79	73	91	137	130	72	132	69	85	155	84	93
1911	70	71	77	139	102	104	127	66	94	147	78	125
1912	67	66	81	145	125	85	120	71	92	149	92	107
1913	75	70	101	131	130	79	122	75	85	145	95	92
1919	37	51	74	103	106	125	102	90	113	134	119	146
1920	77	79	92	126	159	89	101	76	100	115	79	107
1921	72	77	103	94	157	84	103	79	104	119	86	122
1922	58	61	76	117	114	139	113	81	135	109	69	128
1923	65	73	115	102	160	93	95	90	125	103	70	109

Betrachtet man zunächst die Gliederung der Eheschließungen nach Kalendermonaten für die Vorkriegsjahre, so erkennt man deutlich zwei Höhepunkte im April-Mai und im Oktober, die zweifellos mit den allgemeinen Gepflogenheiten im Beziehen von Wohnungen vor dem Kriege in Zusammenhang stehen, und zwei Tiefpunkte im Januar-Februar und im August, die wohl auf die äußerliche Ungeeignetheit der kalten Wintermonate zum Feiern von Familienfesten und auf die im Februar beginnende Passionszeit zurückzuführen sind, bzw. durch die Reisegepflogenheiten und die landwirtschaftlichen Erntearbeiten im August hervorgerufen wurden. Weitere Regelmäßigkeiten erkennt man, wenn man für die Gliederungszahlen jedes Monats die empirische und die theoretische mittlere Abweichung berechnet, wie oben auseinandergesetzt wurde, und den Lexisschen Divergenzkoeffizienten hieraus feststellt. Man findet hierbei für die einzelnen Monate in der Zeit von 1904 bis 1913 die folgenden Werte:

Sachsen	4,1	3,2	5,55	6,3	6,1	9,6
	3,8	3,0	4,0	3,2	3,4	6,1
Deutsches Reich	18,0	3,4	20,6	25,0	9,4	19,3
	6,4	6,2	6,5	5,7	6,6	23,1

Diese Zahlen zeigen, daß sowohl im Deutschen Reich als auch in Sachsen im allgemeinen in den durch hohe oder niedrige Heiratshäufigkeit ausgezeichneten Monaten die Schwankungen der Heiratszahlen verhältnismäßig gering sind. Es scheint, wie hieraus und auch aus anderen Beobachtungen gefolgert werden kann, daß in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im allgemeinen bei gleichartigen Beobachtungsreihen der Grad der Stabilität, der zunächst als Funktion des Verhältnisses der konstanten Ursachen zu den variablen aufgefaßt werden kann, auch in einer gewissen Abhängigkeit von den Reihenmittelwerten steht, und zwar so, daß den beiden extremen Reihenmittelwerten die höchsten Stabilitätsgrade zugeordnet sind.

Durch den Krieg wurden die eben besprochenen Regelmäßigkeiten vollkommen gestört, vor allen Dingen diejenigen, die sich auf die Maximalwerte der Heiratshäufigkeit beziehen; aber im Gegensatz zu den anderen Störungen zeigt sich bei diesen nach dem Kriege bis jetzt noch keine Ausgleichung mit Übergang zur vorkriegszeitlichen Norm. Vermutlich liegt dies daran, daß gegenwärtig die wohnungswirtschaftlichen Verhältnisse noch gestört sind. In bezug auf die Minimalwerte der Heiratshäufigkeit zeigt sich, daß diese im allgemeinen weniger verändert worden sind. Bemerkenswert ist jedoch, daß das Minimum der monatlichen Heiratshäufigkeit in den Nachkriegsjahren nicht mehr im August liegt, was wohl mit den Einschränkungen hinsichtlich der Reisegepflogenheiten in Zusammenhang stehen dürfte.

B. Die Bewegung der Geburten.

1. Die Gesamtzahl der Geburten.

Die im Vorstehenden durchgeführte Betrachtungsweise läßt sich mit gewissen Abänderungen auch auf die Geburtenstatistik übertragen; denn ebenso wie der Eheschließungsverlauf zeigte auch die Geburtenbewegung vor dem Kriege eine bemerkenswerte Stetigkeit, die im Kriege gewaltsam gestört wurde, worauf nach dem Kriege eine Ausgleichung der Kriegsstörungen eintrat, soweit die Störungsursachen nicht fortbestanden oder neue hinzukamen. Was zunächst die Entwicklung der Gesamtzahl der Geburten betrifft, so zeigte diese vor dem Kriege seit 1900 eine stetige rückläufige Bewegung (Geburtenrückgang), die nach den Untersuchungen Würzburgers in engem Zusammenhange mit dem Rückgang der Kindersterblichkeit seit 1900 stand. Während der Kriegsjahre erfuhr die Geburtenbewegung außerordentlich starke Hemmungen. Während jedoch die Geburtenhemmungen bedeutend größer waren als die Heiratshemmungen, war die Ausgleichung der ersteren Störungen nach dem Kriege bei weitem schwächer als die der letzteren. Die Methode für die Berechnung der Geburtenstörungen insgesamt und der Wirkungsgrade der einzelnen Störungsursachen, sowie die Methode für die Berechnung der Ausgleichung derselben nach dem Kriege ist eingehend im 68. Jahrgang dieser

Zeitschrift, S. 5 dargestellt worden. Zum Verständnis des Folgenden sei von diesem Berechnungsverfahren hier erwähnt, daß man zunächst auf Grund der ehelichen Fruchtbarkeitsverhältnisse der Jahre 1911 bis 1913 berechnet, wieviel eheliche Geburten in den Jahren 1915 bis 1919 unter normalen Verhältnissen (ihre Anzahl sei g), sowie nach den bestehenden Ehen (ihre Anzahl sei h) zu erwarten gewesen wären. Weiter stellt man fest, wieviel Geburten (ihre Anzahl sei i) von 1915 bis 1919 in den Ehen, die durch den Kriegstod des Mannes gelöst wurden, etwa erfolgt wären, wenn diese Ehen nicht gelöst worden wären. Die Differenz $g-(h+i)$ gibt dann den Teil des Geburtenausfalls an, der durch den Eheschließungsausfall hervorgerufen wurde. Dieser Teil des Geburtenausfalls zerfällt in zwei Unterteile; der erste bezieht sich auf diejenigen ausgefallenen Geburten, die infolge der durch den Kriegstod unverheirateter Männer ausgefallenen Eheschließungen ausblieben, und der zweite Unterteil umfaßt diejenigen ausgefallenen Geburten, die infolge vorübergehend verhinderter Eheschließung nicht erfolgten. Bezeichnet man weiter die wirkliche Geburtenzahl mit k, so stellt die Differenz $h-k$ den Teil des Geburtenausfalls dar, der durch die vorübergehende Trennung von Ehen verursacht wurde. Diese Rechnungen lassen sich in derselben Weise auch für die Nachkriegszeit anstellen. Die Ergebnisse sind in der folgenden Übersicht zusammengefaßt worden.

Übersicht 10.

Die Störung der Gesamtzahl der ehelichen Geburten.[1]

Jahr	Geburtenerwartung[2]) unter normalen Verhältnissen g	nach den bestehenden Ehen h	in den durch Kriegstod gelösten Ehen i	Wirkliche Geburtenzahl k	Geburtenausfall $g-(h+i)$	$h-k$
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1915	105 365	102 206	1 383	73 626	1 776	28 580
1916	105 413	95 448	2 900	51 183	7 065	44 265
1917	105 477	87 651	3 694	45 030	14 132	42 621
1918	105 826	84 884	3 853	46 988	17 089	37 896
1919	106 306	80 311	4 198	74 536	21 797	5 775
1915—1919	528 387	450 500	16 028	291 363	61 859	159 137
1920	106 400	109 349	4 335	104 415	— 7 284	4 934
1921	106 400	118 245	3 701	97 295	—15 546	20 950
1922	106 400	118 660	3 267	84 540	—15 527	34 120
1923	106 400	111 679	2 896	75 809	— 8 175	35 870
1924[3])	106 400	102 970	2 610	70 850	+ 820	32 120

1) Ohne 2. und 3. Geborene bei Mehrlingsgeburten.
2) Nach der ehelichen Fruchtbarkeit der Jahre 1911 bis 1913.
3) Vorläufiges Ergebnis.

Aus der vorstehenden Übersicht ergibt sich zunächst, daß in den Jahren 1915 bis 1919 ungefähr 237 000 $(g-k)$ eheliche Geburten weniger erfolgt sind, als unter normalen Verhältnissen zu erwarten gewesen wären. Dieser Ausfall ist etwa zu 7 Prozent durch den Kriegstod verheirateter Männer, zu 67 Prozent durch die vorübergehende Trennung von Ehen und zu 26 Prozent durch den Eheschließungsausfall (und zwar zu 3 Prozent durch den Kriegstod unverheirateter Männer und zu 23 Prozent durch die vorübergehende Verhinderung an der Eheschließung) verursacht worden. Der Kriegstod verheirateter und unverheirateter Männer macht sich auch nach dem Kriege in der Geburtenbewegung weiter bemerkbar und wird etwa bis zum Jahre 1940 wirksam sein. Bis dahin wird der Kriegstod verheirateter Männer einen Ausfall von ungefähr 45 000 Geburten und der Kriegstod unverheirateter Männer einen Ausfall von ungefähr 208 000 Geburten nach sich ziehen. Dieser Geburtenausfall ist niemals wieder nachholbar, im Gegenteil, dieser Ausfall wird einen sekundären Ausfall verursachen, der selbst wieder einen tertiären zur Folge haben wird. Dabei werden die einzelnen Ausfallsfolgen in geometrischer Progression anwachsen. Im Gegensatz zu diesen beiden Störungsursachen erfuhren die Wirkungen der anderen beiden Störungsursachen (vorübergehende Verhinderung an der Eheschließung und vorübergehende Trennung von Ehen) eine gewisse Ausgleichung nach dem Kriege. Die Ausgleichung der ersteren Wirkung zeigt sich darin, daß sich die Differenz $g-(h+i)$ in den ersten Nachkriegsjahren negativ stellte; denn das bedeutet, daß die Geburtenerwartung auf Grund der Eheschließungen größer war als die Geburtenerwartung unter normalen Verhältnissen. Eine Ausgleichung der letzteren Wirkung tritt in den Zahlen der Differenz $h-k$ der Übersicht 10 nicht in die Erscheinung, wohl aber, wenn man die Differenz $h-k$ für die einzelnen Ehejahre berechnet. Man findet nämlich dann, im Jahre 1920, daß diese Differenz für das dritte bis zehnte Ehejahr negativ wird, d. h. in diesem Kalenderjahre erfolgten in diesen Ehejahren mehr Geburten als nach den stehenden Ehen zu erwarten gewesen wären. Zweifellos ist dieses Mehr als Nachholung von Geburten aufzufassen, die während des Krieges infolge vorübergehender Trennung von Ehen ausgeblieben waren. In den folgenden Kalenderjahren stellt sich für sämtliche Ehejahre die Differenz $h-k$ positiv; das bedeutet, daß durchgängig die wirkliche Geburtenzahl hinter der Erwartung auf Grund der stehenden Ehen zurückblieb. Dies war sicher eine Folge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Kriege. Im Jahre 1924 hat sich nach den vorläufigen Ergebnissen die Differenz $h-k$ wieder etwas verringert, wie aus der Tabelle 10 ersichtlich ist, vermutlich infolge der durch die Stabilisierung der Währung hervorgerufenen Hebung des Wirtschaftslebens.

2. Die Geburtenhäufigkeit mit Unterscheidung der Ordnungszahl der Geburt.

Im engen Zusammenhang mit dem Verlauf der Gesamtzahl der Geburten stehen die Veränderungen hinsichtlich der Gliederung der Geburten nach den einzelnen Ordnungszahlen. Nach den bekannten Untersuchungen Würzburgers[1]) war der Rückgang der Geburtenzahl vor dem Kriege bei den Geburten mit hoher Ordnungszahl relativ größer als bei denjenigen mit niedriger Ordnungszahl. Diese Veränderungen gehen deutlich aus der umstehenden Übersicht 11 hervor.

Diese Übersicht zeigt, daß der Anteil der 1. Niederkunft an der Gesamtzahl der Niederkünfte vor dem Kriege stetig wuchs, darauf bis 1916 fiel, sodann bis 1920 sprungweise anstieg und schließlich wieder fiel. Der Anteil der 2. und 3. Niederkünfte (zusammen) bewegte sich vor dem Kriege in derselben Richtung wie der Anteil der 1. Niederkunft, von 1915 ab aber durchgängig in entgegengesetzter Richtung. Der Anteil der 4. und weiteren Niederkünfte (zusammen) fiel vor dem Kriege, stieg dann bis 1916 und fiel von da ab ununterbrochen. Was die Erklärung dieser verschiedenartigen Bewegungen bzw. die hieraus zu ziehenden Schlüsse betrifft, so ergibt sich aus den oben erwähnten Würzburgerschen Feststellungen, daß vor dem Kriege der Anteil der 1. und der der 2. und 3. Niederkünfte steigen und der Anteil der weiteren Niederkünfte (zusammen) fallen mußten. Die Bewegung dieser drei Anteile während des Krieges ist so zu erklären, daß in den ersten Kriegsjahren durch den Eheschließungsausfall und durch die vorübergehende oder dauernde Trennung junger Ehen die Häufigkeit der Erstgeburten stärker gehemmt wurde als die der anderen Ge-

1) Diese Zeitschrift 1918/19, S. 92.

Übersicht 11.

Die ehelichen Niederkünfte mit Unterscheidung der Ordnungszahl.

Jahr	Zahl der Niederkünfte 1.	2. u. 3.	4. und weiteren	Niederkünfte insgesamt	Wenn die Gesamtzahl der Niederkünfte gleich 100 gesetzt wird, beträgt die Zahl der Niederkünfte 1.	2. und 3.	4. und weiteren
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1901 u. 02	53 194	94 311	130 331	277 836	19,15	33,94	46,91
1911	25 457	38 866	44 680	109 003	23,35	35,66	40,99
1912	26 776	38 764	42 474	108 014	24,79	35,89	39,32
1913	26 773	38 065	40 520	105 358	25,41	36,13	38,46
1914	25 770	37 306	37 850	100 926	**25,53**	36,96	**37,51**
1915	16 862	27 356	29 408	73 626	22,90	37,16	39,94
1916	10 527	19 403	21 253	51 183	**20,57**	**37,91**	**41,52**
1917	10 894	17 040	17 096	45 030	24,19	37,84	37,97
1918	13 509	17 389	16 090	46 988	28,75	37,01	34,24
1919	26 343	27 059	21 134	74 536	35,34	36,30	28,36
1920	48 056	33 094	23 265	104 415	**46,03**	**31,69**	22,28
1921	42 813	34 476	20 006	97 295	44,00	35,44	20,56
1922	33 802	33 693	17 045	84 540	39,98	39,86	20,16

burten. So wuchs allmählich die Zahl der kinderlosen Ehen beträchtlich an, was schließlich zur Folge hatte, daß die Zahl der Erstgeburten auch schon während des Krieges, obgleich die Hemmungsfaktoren noch bestanden, absolut wie relativ wieder etwas aufwärts ging. Als jedoch nach dem Kriege die beiden Hauptthemmungsfaktoren der Geburtenbewegung (die vorübergehende Verhinderung an der Eheschließung und die vorübergehende Trennung von Ehen) in Wegfall kamen, erfuhr die Geburtenzahl eine beträchtliche Steigerung, und da die Ausgleichung der Wirkungen des ersteren Hemmungsfaktors in weit stärkerem Maße erfolgte als diejenige der Wirkungen des letzteren Hemmungsfaktors, so stieg die Zahl der Erstgeburten mehr als die Zahl der anderen Geburten. Den Höhepunkt erreichte die Zahl der Erstgeburten und der prozentuale Anteil derselben an der gesamten Geburtenmasse im Jahre 1920. Von da ab fiel die Anzahl und der prozentuale Anteil der Erstgeburten wieder, während der prozentuale Anteil und zunächst auch die Anzahl der 2. und 3. Niederkünfte infolge des erhöhten Bestandes an Ehen mit 1 oder 2 Niederkünften stieg.

3. Lebensfähigkeit und Herkunft der Geborenen.

Die Totgeburtenquote (d. i. die Zahl der Totgeborenen auf 100 Geborene) zeigte bekanntlich vor dem Kriege in fast allen Kulturstaaten eine bemerkenswert stetige rückläufige Bewegung. Besonders deutlich trat die Stetigkeit dieses Rückganges im Deutschen Reiche[1]) in die Erscheinung. Von 1886 bis 1905 war dieser Rückgang in den meisten europäischen Ländern, z. B. Deutschland (darunter Preußen, Bayern, Württemberg), Belgien, Niederlande und Schweiz, bei den ehelichen Geburten stärker als bei den unehelichen. Bemerkenswert ist nun, daß in den genannten Ländern in diesem Zeitraum die Unehelichkeitsquote (d. i. die Zahl der unehelich Geborenen auf 100 Geborene) fiel. In den Ländern jedoch, in denen die Unehelichkeitsquote in diesem Zeitraum anstieg, z. B. in Frankreich, ging im allgemeinen die Totgeburtenquote bei den unehelich Geborenen stärker zurück als bei den ehelich Geborenen. Diese Feststellungen deuten darauf hin, daß zwischen dem Verhältnis (Quotient) der Totgeburtenquote der Unehelichen zu der der Ehelichen und der Unehelichkeitsquote eine Beziehung besteht, und zwar von der Art, daß sich dieses Verhältnis nach der Seite der Totgeburtenquote der Unehelichen hin verschiebt, wenn die Unehelichkeitsquote abnimmt und umgekehrt. Diese Vermutung wird durch die folgende Übersicht gestützt, in der für eine Reihe von Ländern für die Zeit von 1906 bis 1913 die Totgeburtenquote der Ehelichen und die der Unehelichen, sowie das Verhältnis der beiden Quoten und die Unehelichkeitsquote zusammengestellt sind.

1) Vgl. Statist. Jahrbuch f. d. Deutsche Reich 1923, S. 35.

Übersicht 12.

Zusammenhang zwischen Lebensfähigkeit und Herkunft der Geborenen 1906 bis 1913.

Land	Zahl der Totgeborenen auf je 100 Geborene ehelich	unehelich	zusammen	Sp. 3, wenn Sp. 2 gleich 100 gesetzt wird	Zahl der unehelich Geborenen auf 100 Geborene
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Deutschland . .	2,84	4,01	2,95	141	9,07
Preußen	2,85	4,34	2,96	152	7,84
Bayern	2,66	3,13	2,72	118	12,36
Sachsen	3,28	4,11	3,40	125	14,83
Württemberg .	2,75	2,81	2,75	102	8,47
Belgien	4,21	6,19	4,36	146	6,44
Frankreich . . .	4,24	6,78	4,47	160	9,06
Italien	4,13	5,74	4,21	139	5,05
Norwegen . . .	2,18	3,48	2,27	160	6,86
Niederlande . .	3,83	6,47	3,88	169	2,15
Schweden . . .	2,33	3,13	2,44	134	14,25
Schweiz	3,14	4,72	3,21	150	4,60

Es zeigt sich in dieser Übersicht deutlich, daß im allgemeinen die Übertotgeburtenhäufigkeit der Unehelichen um so größer ist, je geringer die Unehelichkeitsquote ist. Es darf wohl angenommen werden, daß diese Beziehung nicht zufälliger Natur ist, sondern auf einem kausalen Zusammenhange beruht. Diesen Zusammenhang kann man etwa in folgender Weise konstruieren. Jede uneheliche Schwangerschaft ist von einer moralischen Depression begleitet, die oft zur Vernachlässigung der Pflege des fötalen Lebens, ja sogar zu Verstößen gegen dasselbe führt, wodurch die Häufigkeit unehelicher Totgeburten naturgemäß erhöht wird. Je seltener nun uneheliche Schwangerschaften vorkommen, um so schärfer wird man im allgemeinen jeden einzelnen Fall beurteilen und um so stärker werden dann die eben genannten Wirkungen der moralischen Depression sein. Je häufiger dagegen uneheliche Geburten vorkommen, um so gleichgültiger werden die Betroffenen gegen das Urteil der Umwelt und um so schwächer wird dann die moralische Depression und die Wirkung derselben sein. Der eben gekennzeichnete Zusammenhang läßt sich auch in der Weise konstruieren, daß man die zeitliche und örtliche Verschiedenheit der Unehelichkeitsquote nicht als Ursache der verschiedenen Übertotgeburtenhäufigkeit der Unehelichen ansieht, sondern daß man die Veränderung beider Faktoren (nämlich der Übertotgeburtenhäufigkeit der Unehelichen und der Unehelichkeitsquote) als Wirkung einer gemeinsamen Ursache auffaßt, nämlich der schärferen oder milderen Beurteilung der unehelichen Schwangerschaft.

Die eben besprochenen Verhältnisse erfuhren in und nach dem Kriege bemerkenswerte Veränderungen. Für Sachsen sind diese aus der Tabelle 13 (auf S. 16) ersichtlich.

Es zeigt sich, daß in Sachsen im allgemeinen die Totgeburtenquote der Ehelichen und der Unehelichen in den letzten Kriegsjahren etwas zurückging und nach dem Kriege wieder stieg. Hierin scheint sich jedoch keine allgemeine Gesetzmäßigkeit darzutun; denn in anderen deutschen Ländern bewegte sich die Totgeborenenquote z. T. auch in entgegengesetzter Weise. In bezug auf das Verhältnis der Totgeburtenquote der Unehelichen zu der der Ehelichen lehrt die Übersicht 13, daß sich dieses Verhältnis nach dem Kriege zuungunsten der Unehelichen verschob.

Übersicht 14. **Das Sexualverhältnis der Geborenen nach Kalendervierteljahren.**

Jahr	Viertel-jahr	Deutsches Reich Geborene männlich	Deutsches Reich Geborene weiblich	Deutsches Reich Knabenquote	Preußen Geborene männlich	Preußen Geborene weiblich	Preußen Knabenquote	Sachsen Geborene männlich	Sachsen Geborene weiblich	Sachsen Knabenquote	England und Wales Lebendgeborene männlich	England und Wales Lebendgeborene weiblich	England und Wales Knabenquote [1]
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1913	I.	246 720	233 160	105,82	157 421	148 982	105,66	16 337	15 247	107,15	.	.	.
	II.	242 956	228 795	106,19	154 101	145 007	106,27	16 481	15 524	106,16	.	.	.
	III.	247 292	233 090	106,09	158 017	149 178	105,93	16 928	15 905	106,43	.	.	.
	IV.	237 931	224 654	105,91	152 313	144 366	105,50	16 223	14 837	109,34	.	.	.
	zus.	974 899	919 699	106,00	621 852	587 533	105,84	65 969	61 513	107,24	449 159	432 731	103,8
1914	I.	243 131	229 379	106,00	155 727	146 784	106,09	15 627	14 897	104,90	.	.	103,1
	II.	243 949	229 343	106,37	155 413	146 335	106,20	16 119	15 116	106,64	.	.	103,7
	III.	242 772	227 441	106,74	156 258	145 842	107,14	16 007	14 936	107,17	.	.	103,1
	IV.	235 582	222 792	105,74	152 465	143 704	106,10	14 944	14 266	104,75	.	.	104,3
	zus.	965 434	908 955	106,21	619 863	582 665	106,38	62 697	59 215	105,88	447 184	431 912	103,5
1915	I.	245 271	231 243	106,07	158 206	148 602	106,46	15 276	14 475	105,53	.	.	103,1
	II.	185 123	174 802	105,90	119 307	112 078	106,45	12 059	11 581	104,13	.	.	104,2
	III.	158 113	149 378	105,85	102 088	96 417	105,88	9 745	9 324	104,52	.	.	104,4
	IV.	145 148	136 518	106,32	94 043	88 080	106,77	9 111	8 582	106,16	.	.	104,3
	zus.	733 655	691 941	106,03	473 644	445 177	106,39	46 191	43 962	105,07	415 205	399 409	104,0
1916	I.	150 804	140 529	107,31	99 399	92 504	107,45	8 716	8 062	108,11	.	.	105,0
	II.	139 791	130 705	106,95	91 295	85 061	107,33	8 254	7 783	106,05	.	.	105,1
	III.	134 321	125 360	107,15	88 333	82 684	106,83	7 677	7 036	109,11	.	.	104,5
	IV.	124 474	116 303	107,03	81 942	76 440	107,20	7 044	6 613	106,52	.	.	105,0
	zus.	549 390	512 897	107,12	360 969	336 689	107,21	31 691	29 494	107,45	402 137	383 383	104,9
1917	I.	139 380	130 877	106,50	92 795	87 197	106,42	7 854	7 379	106,44	.	.	104,2
	II.	126 078	117 698	107,12	84 092	78 393	107,27	6 851	6 229	109,99	.	.	104,2
	III.	119 990	110 971	108,13	79 157	73 221	108,11	7 077	6 525	108,46	.	.	104,3
	IV.	101 124	93 820	107,79	66 680	61 666	108,13	5 570	5 236	106,38	.	.	104,9
	zus.	486 572	453 366	107,32	322 724	300 477	107,40	27 352	25 369	107,82	341 361	326 985	104,4
1918	I.	126 418	117 541	107,55	84 238	78 122	107,83	6 683	6 199	107,81	.	.	104,3
	II.	121 536	113 477	107,10	79 730	74 531	106,98	6 779	6 410	105,76	.	.	104,6
	III.	126 654	117 688	107,62	83 510	77 722	107,45	7 690	7 168	107,28	.	.	104,8
	IV.	121 345	111 592	108,74	79 461	73 210	108,54	7 458	6 743	110,60	.	.	105,6
	zus.	495 953	460 298	107,75	326 939	303 585	107,69	28 610	26 520	107,88	339 112	323 549	104,8
1919	I.	121 320	112 294	108,04	78 287	72 422	108,10	7 551	6 865	109,90	.	.	105,9
	II.	120 559	111 787	107,85	76 915	70 983	108,36	7 418	6 899	107,52	.	.	105,2
	III.	184 186	168 257	109,47	117 334	107 003	109,65	12 417	11 035	112,52	.	.	105,7
	IV.	250 026	230 975	108,25	158 136	146 255	108,12	17 810	16 477	108,09	.	.	106,7
	zus.	676 091	623 313	108,47	430 672	396 663	108,57	45 196	41 276	109,50	356 241	336 197	106,0
1920	I.	234 046	216 808	107,95	143 225	132 000	108,50	16 393	15 569	105,29	.	.	105,4
	II.	214 358	198 866	107,79	130 834	120 841	108,27	16 224	14 945	108,56	.	.	104,8
	III.	206 873	192 434	107,50	126 700	117 595	107,74	15 867	14 583	108,80	.	.	105,0
	IV.	201 238	186 970	107,63	121 504	112 826	107,69	15 181	14 276	106,34	.	.	.
	zus.	856 515	795 078	107,73	522 263	483 262	108,07	63 665	59 373	107,23	490 970	466 812	105,2
1921	I.	222 864	206 806	107,76	137 138	127 365	107,67	16 492	15 301	107,78	.	.	.
	II.	210 134	193 884	108,38	130 017	119 807	108,52	15 547	14 520	107,07	.	.	.
	III.	202 326	187 414	107,96	127 128	117 661	108,05	13 930	13 274	104,94	.	.	.
	IV.	200 645	187 347	107,10	125 339	117 018	107,11	14 048	13 036	107,76	.	.	.
	zus.	835 969	775 451	107,80	519 622	481 851	107,84	60 017	56 131	106,92	434 895	413 919	105,1
1922	I.	203 719	189 473	107,52	125 844	116 660	107,87	13 970	13 123	106,45	.	.	.
	II.	196 537	182 890	107,46	121 393	112 564	107,84	13 961	12 943	107,87	.	.	.
	III.	181 654	169 179	107,37	112 174	104 279	107,57	13 118	12 080	108,59	.	.	.
	IV.	169 832	157 609	107,76	104 449	96 538	108,19	11 867	11 106	106,85	.	.	.
	zus.	751 742	699 151	107,52	463 860	430 041	107,86	52 916	49 252	107,44	399 459	380 665	104,9
1923	I.	190 399	178 204	106,84	117 022	109 471	106,90	13 055	12 241	106,65	.	.	.
	II.	180 443	169 036	106,75	109 975	102 818	106,96	12 530	11 838	105,85	.	.	.
	III.	164 472	152 432	107,90	100 498	93 508	107,48	11 275	10 342	109,02	.	.	.
	IV.	158 486	146 682	108,05	97 130	89 393	108,66	10 864	10 255	105,94	.	.	.
	zus.	693 800	646 354	107,34	424 625	395 190	107,45	47 724	44 676	106,82	387 296	370 835	104,4

1) 82. Jahresbericht des Registrar-General für England und Wales S. XXXII.

Übersicht 13.

Lebensfähigkeit und Herkunft der Geborenen.

Jahr	Zahl der Totgeborenen auf je 100 Geborene			Spalte 3, wenn Sp. 2 gleich 100 gesetzt wird	Zahl der unehelich Geborenen auf 100 Geborene
	ehelich	unehelich	zusammen		
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1911	3,23	4,07	3,36	126	15,12
1912	3,14	4,23	3,51	135	15,63
1913	3,39	4,20	3,53	124	16,30
1914	3,38	4,35	3,54	129	16,12
1915	3,33	4,43	3,52	133	17,29
1916	3,46	4,50	3,62	130	15,19
1917	3,23	3,95	3,33	122	13,50
1918	3,27	4,49	3,44	137	13,79
1919	3,11	4,60	3,30	148	12,61
1920	3,29	4,85	3,51	147	14,04
1921	3,29	5,13	3,57	156	15,15
1922	3,39	5,46	3,72	161	16,18
1923	3,36	4,84	3,61	144	16,98

Da diese Verschiebung sich auch in anderen deutschen Ländern zeigt, so scheint sie typisch für die Nachkriegsjahre zu sein. Vermutlich ist der Anstieg der Übersterblichkeit der Unehelichen nach dem Kriege darauf zurückzuführen, daß die Fürsorgemaßnahmen für die Schwangeren den verheirateten Frauen in höherem Maße zugute kamen, als den unverheirateten. Weiter kann auch angenommen werden, daß die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Kriege auf die unverheirateten Frauen von größerem Einfluß waren als auf die verheirateten.

4. Die Erhöhung des Knabenüberschusses bei den Geborenen in und nach dem Kriege.

Vor dem Kriege zeigte bekanntlich die Knabenquote der Geborenen (d. i. die Zahl der geborenen Knaben auf 100 geborene Mädchen) eine bemerkenswerte Konstanz. Da diese für Sachsen[1]) bereits eingehend, auch mittels der Lexis'schen Dispersionstheorie, untersucht worden ist, so soll hier nicht näher darauf eingegangen werden. Im Jahre 1916 begann die Knabenquote in Sachsen, wie auch in den meisten anderen deutschen Ländern plötzlich zu steigen, sie erreichte den Höhepunkt im Jahre 1919 und bewegte sich von da ab in absteigender Richtung. In der Übersicht 14 (S. 15) sind für das Deutsche Reich und für Preußen und Sachsen die Zahlen der Geborenen in den einzelnen Kalendervierteljahren der Jahre 1913 bis 1923 und die daraus sich ergebenden Knabenquoten zusammengestellt. Weiter sind auch einige Zahlen für England und Wales beigefügt.

Für die Erhöhung des Knabenüberschusses bei den in und nach dem Kriege Geborenen sind verschiedene Erklärungen gegeben worden. Es sei zunächst auf den Erklärungsversuch hingewiesen, der sich auf die von Ploß im Jahre 1858 aufgestellte Ernährungshypothese stützt, nach der für schlecht ernährte Eltern die Wahrscheinlichkeit zu männlichen Nachkommen größer ist als für gut ernährte. Diese Erklärungsweise würde durchaus befriedigen, wenn die zugrunde liegende Hypothese physiologisch sichergestellt wäre. Eine weitere Erklärung geht von der Annahme aus, daß die Erstgeburten einen höheren Knabenüberschuß aufweisen als die späteren Geburten und kombiniert damit die aus Tabelle 11 sich ergebende Tatsache, daß der Anteil der Erstgeburten an der Gesamtzahl der Geburten in den letzten Kriegsjahren beträchtlich stieg und von 1921 ab wieder fiel. Zu dieser

1) Vgl. Deutsches Statist. Zentralblatt 1922, S. 107 und 1924, S. 56.

Erklärungsweise ist zu sagen, daß die hier gemachte Annahme nach den sächsischen Zahlen für die Jahre 1911 bis 1922 im allgemeinen zutrifft. In der nachstehenden Tabelle ist zu diesem Zwecke für die genannten Jahre die Anzahl der 1. ehelichen Niederkünfte mit Unterscheidung des Geschlechts und dem hieraus sich ergebenden Knabenüberschuß, sowie die Anzahl der ehelichen Niederkünfte überhaupt mit Unterscheidung des Geschlechts und dem hieraus errechneten Knabenüberschuß zusammengestellt.

Übersicht 15.

Sexualverhältnis bei den ehelichen Erstgeburten.

Jahr	Zahl der 1. ehelichen Niederkünfte[1])			Zahl d. ehel. Niederkünfte[1]) überhaupt		
	männlich	weiblich	Knabenquote	männlich	weiblich	Knabenquote
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1911	13 007	12 450	104,47	56 112	52 891	106,09
1912	13 802	12 966	106,45	55 612	52 403	106,12
1913	13 971	12 802	109,13	54 714	50 644	108,04
1914	13 400	12 370	108,33	52 018	48 908	106,36
1915	8 650	8 212	105,33	37 777	35 849	105,38
1916	5 568	4 958	112,30	26 531	24 652	107,62
1917	5 643	5 251	107,47	23 424	21 606	108,41
1918	6 999	6 510	107,51	24 448	22 540	108,46
1919	13 758	12 585	109,32	38 880	35 656	109,04
1920	25 148	22 908	109,78	54 105	50 310	107,54
1921	22 152	20 661	107,22	50 309	46 986	107,07
1922	17 516	16 286	107,55	43 790	40 750	107,46

1) Ohne 2. und 3. Geborene bei Mehrlingsniederkünften.

Es zeigt sich, daß im allgemeinen bei den ehelichen Erstgeburten die Knabenquote etwas größer ist als bei den ehelichen Geburten überhaupt. Es darf jedoch in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben, daß Geißler[1]) an einem Material von 4 794 304 Kindern, die sich auf 998 761 Mütter verteilten, gefunden hat, daß die Knabenquote mit zunehmender Ordnungszahl der Geburt ansteigt. Bei dieser Untersuchung wurden allerdings nur die Erstgeburten von solchen Müttern gezählt, die noch ein zweites Kind geboren hatten. Nimmt man trotz des entgegengesetzten Ergebnisses von Geißler die oben ausgesprochene Hypothese, daß der Knabenüberschuß bei den Erstgeburten größer ist als bei den Geburten überhaupt, als richtig an, so ist damit die Erhöhung der Knabenquote der Geborenen insgesamt noch nicht erklärt; denn die Knabenquote der Erstgeborenen war in normalen Zeiten nicht so hoch, daß durch die bloße Steigerung des Anteils der Erstgeborenen diese Erhöhung schon rechnerisch erklärt wäre. Die vorstehende Übersicht zeigt nun, daß auch die Knabenquote der Erstgeborenen in und nach dem Kriege eine beträchtliche Erhöhung erfuhr, die ebenfalls mit zu erklären ist.

Eine umfassende, nicht auf physiologischen Annahmen beruhende Erklärung für die Erhöhung des Knabenüberschusses hat Würzburger[2]) gegeben. Er geht von der sehr wahrscheinlichen Annahme aus, daß der Geburtenausfall während des Krieges und die sozialen Maßnahmen und Bestrebungen auf dem Gebiete der Mütter- und Säuglingsfürsorge eine größere Schonung und Pflege der fötalen Lebewesen (von der Konzeption bis zur Geburt) veranlaßten und dadurch einen Rückgang der Absterbehäufigkeit derselben hervorriefen. Da nun, wie die Knabenquote der Totgeborenen und auch besondere Fehlgeburtenstatistiken[3]) zeigen, das männliche Geschlecht vor der Geburt weit stärker

1) Diese Zeitschrift 1889, S. 5.
2) Diese Zeitschrift 1920/21, S. 17.
3) In Wien, Paris, Magdeburg und neuerdings in Halle.

gefährdet ist als das weibliche (etwa im Verhältnis 160:100), so folgt, daß jeder Rückgang[1]) der fötalen Sterblichkeit dem männlichen Geschlecht mehr zugute kommt als dem weiblichen, so daß sich dann das Sexualverhältnis bei der Geburt zugunsten der Knaben verschiebt.

Bei der Würzburgerschen Erklärung, der sich in der Folge auch Rahts[2]), Grävell[3]) und Hartmann[4]) angeschlossen haben, braucht man nicht unbedingt anzunehmen, daß die Sexualproportion bei den Konzeptionen von 1916 ab eine Veränderung erfahren hat. Es läßt sich nun berechnen, daß die fötale Sterblichkeit um etwa 20 Prozent hätte zurückgehen müssen, wenn durch ihren Rückgang allein die Erhöhung des Knabenüberschusses zustande gekommen wäre. Da diese Zahl etwas hoch liegt, entsteht die Vermutung, daß neben dem Rückgang der fötalen Sterblichkeit auch noch eine Verschiebung der Sexualproportion bei der Konzeption die Erhöhung des Knabenüberschusses bewirkt hat. Zur Erklärung dieser Verschiebung bieten sich folgende Anhaltspunkte. Aus der Übersicht 14 (S. 15) geht hervor, daß im Deutschen Reiche, in Preußen und Sachsen und ebenso in England und Wales der Höhepunkt des Knabenüberschusses in das Jahr 1919 fiel. Dasselbe gilt auch von den meisten Ländern, die unmittelbar vom Kriege betroffen wurden, z. B. Schottland, Irland, Rumänien. In einigen Ländern lag der Höhepunkt schon im Jahre 1918, z. B. in Bayern; in einigen Ländern erst im Jahre 1920, z. B. in Württemberg. In den deutschen Ländern, die in der Übersicht 14 Erwähnung finden, zeigt sich weiter, daß der höchste Stand des Knabenüberschusses im dritten Vierteljahr 1919 erreicht wurde; das ist zugleich das Vierteljahr, in dem die Geburten wieder anfingen zu steigen. Das läßt die Vermutung entstehen, daß sich unter den Vätern der im dritten Vierteljahr 1919 geborenen Kinder sehr viele Kriegsteilnehmer befanden, die kurz vor der Konzeption aus dem Felde zurückgekehrt waren. Von Göhlert und Hensen ist nun die Hypothese aufgestellt worden, daß nach längerer geschlechtlicher Schonung des Mannes die Wahrscheinlichkeit für eine Knabengeburt größer ist als bei starker geschlechtlicher Beanspruchung des Mannes. Die genannten Forscher gründen ihre Hypothese in der Hauptsache auf die Beobachtungen, daß in den polygynen Ehen (ein Mann, mehrere Frauen) der orientalischen Länder der Knabenüberschuß wesentlich geringer ist als bei der Monogamie. Näheres hierüber kann in der Realenzyklopädie der gesamten Heilkunde, herausgegeben von Eulenburg, Bd. 22, S. 404, nachgelesen werden. Nach der eben erörterten Hypothese erklärt sich nun die Erhöhung der Knabenquote der Geborenen insgesamt in und nach dem Kriege in der Weise, daß unter den von den Kriegsteilnehmern stammenden Kindern die Knabenquote übernormal hoch gewesen ist (und zwar bei der Konzeption). In bezug auf die Sexualproportion der übrigen geborenen Kinder bei der Konzeption wird bei dieser Erklärung keine Veränderung angenommen. Dafür nun, daß die Knabenquote der Kinder von Kriegsteilnehmern übernormal war, spricht zunächst die bereits erwähnte aus Tabelle 14 folgende Tatsache, daß die Knabenquote ihren Höhepunkt im dritten Vierteljahr 1919 erreichte, in dem die Geburten anfingen zu steigen. In England und Wales lag der Höhepunkt der Knabenquote im vierten Vierteljahr 1919, also ein Vierteljahr später, vermutlich deshalb, weil ein großer Teil der englischen Truppen erst Anfang 1919 nach England zurückkehrte. Weiter spricht für die obige Annahme auch die Tatsache, die aus der folgenden Übersicht 16 hervorgeht, daß im Deutschen Reiche, in Preußen und Sachsen auf den Monat genau der Höhepunkt der Knabenquote mit dem Beginn des Geburtenanstieges zusammenfiel.

1) Vgl. Deutsches Statistisches Zentralblatt 1924, S. 51.
2) Wirtschaft und Statistik 1921, S. 99.
3) Deutsches Statistisches Zentralblatt 1922, S. 87.
4) Allgemeines Statistisches Archiv 1921/22, Band 13, S. 17.

Übersicht 16.

Das Sexualverhältnis der Geborenen nach Kalendermonaten.

Kalendermonat	Deutsches Reich			Preußen			Sachsen		
	Geborene		Knabenquote	Geborene		Knabenquote	Geborene		Knabenquote
	männl	weibl		männl.	weibl.		männl.	weibl.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1919.									
Januar	40 048	36 737	109,01	25 946	23 722	109,38	2 442	2 202	110,90
Februar	39 651	36 484	108,68	25 673	23 554	109,00	2 505	2 334	107,33
März	41 621	39 073	106,52	26 668	25 146	106,05	2 604	2 329	111,81
April	38 856	36 003	107,92	25 083	23 253	107,87	2 369	2 138	110,80
Mai	41 294	38 418	107,49	26 254	24 194	108,51	2 475	2 413	102,57
Juni	40 409	37 366	108,14	25 578	23 536	108,68	2 574	2 348	109,63
Juli	39 312	35 962	109,32	24 932	22 754	109,57	2 481	2 234	111,06
August	58 478	53 200	109,92	37 253	33 695	110,56	3 845	3 396	113,22
Septbr.	86 396	79 095	109,23	55 149	50 554	109,09	6 091	5 405	112,69
Oktbr.	88 834	82 070	108,24	56 596	52 334	108,14	6 372	6 011	106,01
Novbr.	82 232	76 310	107,76	51 653	48 185	107,20	5 918	5 378	110,04
Dezbr.	78 960	72 595	108,77	49 887	45 736	109,08	5 520	5 088	108,49
1920.									
Januar	78 231	71 892	108,82	47 820	43 761	109,28	5 523	5 317	103,87
Februar	76 051	69 907	108,79	46 654	42 460	109,88	5 229	4 984	104,92
März	79 764	75 009	106,34	48 751	45 779	106,49	5 641	5 268	107,08
April	72 306	67 194	107,61	44 281	40 995	108,02	5 233	4 774	109,61
Mai	74 148	68 846	107,70	45 178	41 688	108,37	5 594	5 222	107,12
Juni	67 904	62 826	108,08	41 375	38 158	108,43	5 397	4 949	109,05
Juli	69 704	64 949	107,32	42 741	39 631	107,85	5 468	4 928	110,96
August	68 650	63 754	107,68	42 202	39 065	108,03	5 176	4 716	109,75
Septbr.	68 519	63 731	107,51	41 757	38 899	107,35	5 223	4 939	105,75
Oktbr.	65 227	60 613	107,61	39 483	36 600	107,8	4 876	4 534	107 54
Novbr.	65 288	60 723	107,52	39 287	36 608	107,32	5 011	4 691	106,82
Dezbr.	70 723	65 634	107,75	42 734	39 618	107,87	5 294	5 051	104,81

Ferner ist auch von P. W. Siegel[1]) eine klinische Geburtenstatistik für Kinder von Kriegsurlaubern aufgemacht worden, bei der sich ergeben hat, daß diese im Mittel ein Sexualverhältnis von 114:100 aufwiesen.

Was nun die Hypothese betrifft, daß nach längeren Zeugungspausen des Mannes die Wahrscheinlichkeit einer Knabengeburt größer ist als nach kürzeren Zeugungspausen, so stimmt damit sehr gut die Beobachtung von Düsing[2]) überein, daß mit der Länge der Geburtenpausen auch der Knabenüberschuß steigt. In einem gewissen Gegensatz zur obigen Hypothese steht jedoch die von Düsing[3]) auf Grund der Abfohlungstabellen über die in preußischen Staatsgestüten gedeckten Stuten gezogene Schlußfolgerung, daß geschlechtlich stark beanspruchte Hengste mehr Hengstfohlen zeugten als geschlechtlich wenig beanspruchte. Diese Folgerung ist von verschiedenen Seiten angefochten worden, z. B. von Wilckens[4]), der festgestellt hatte, daß wenig beanspruchte Hengste verhältnismäßig viel Hengstfohlen zeugten. Weiter sei bemerkt, daß auch die Ansicht der Bullenhalter im allgemeinen die ist, daß bei längerem Stehen des Zuchtbullen die Wahr-

1) Siegel, Gewollte und ungewollte Schwankungen der weiblichen Fruchtbarkeit, Bedeutung des Kohabitationstermines für die Häufigkeit der Knabengeburten. Habilitationsschrift Freiburg 1917, S. 162.
2) Düsing, Die Regulierung des Geschlechtsverhältnisses, Jena 1884, S. 17.
3) Ebenda S. 24.
4) Wilckens, Landwirtschaftliches Jahrbuch 1886, S. 607.

scheinlichkeit für ein Ochsenkalb größer ist als bei kürzeren Pausen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß in der Düsingschen Abfohlungstabelle, S. 24, bei der sich die einzelnen Gruppen auf verschiedene Individuen mit verschiedenen Eigenschaften beziehen, die geschlechtsbestimmenden Wirkungen derselben dem Einfluß der stärkeren oder schwächeren geschlechtlichen Beanspruchung entgegenstehen und diesen überdecken, so daß die Düsingsche Tabelle dann überhaupt keinen Schluß in bezug auf den letzteren geschlechtsbestimmenden Faktor gestatten würde.

Zur Untersuchung der Frage, welchen Einfluß die stärkere oder schwächere Beanspruchung des Hengstes auf die Geschlechtsbildung habe, ist auch die sächsische Deck- und Abfohlungsstatistik von 1920/21 herangezogen worden. In Sachsen bestehen 36 Beschälstationen, die in jedem Jahre Mitte Januar vom Landstallamt Moritzburg durchschnittlich mit 4 Beschälern (Zuchthengsten) beschickt werden. Die Deckzeit dauert von Mitte Januar bis Mitte August, in der übrigen Zeit des Jahres stehen die Beschäler geschlechtlich unbeansprucht im Landstallamt Moritzburg. In jeder Beschälstation wird eine Deck- und Abfohlungsliste geführt, in welche der Name des Stutenhalters, das Datum der Deckung, die Bezeichnung des Beschälers und gegebenenfalls das Datum der Abfohlung und das Geschlecht des Fohlens eingetragen wird. Auf Grund dieser Listen wurde für 1920/21 die folgende Übersicht aufgestellt.

Übersicht 17.

Sexualverhältnis der geworfenen Fohlen.

Monat der Deckung	Zahl der geworfenen Fohlen		Auf 100 Stutefohlen kamen Hengstfohlen
	männlich	weiblich	
1.	2.	3.	4.
Januar—März	625	523	119,5
April	781	745	104,8
Mai	851	877	97,0
Juni—August	736	819	89,9
Januar—August	2993	2964	101,0

Die vorstehende Übersicht zeigt, daß nach der Zeugungspause von Mitte August 1919 bis Mitte Januar 1920 in den ersten drei Monaten der Deckzeit 1920 das männliche Geschlecht überwog. Im April trat nur noch ein kleiner Hengstüberschuß auf, während im Mai schon die Stutefohlen vorherrschten und in den letzten drei Deckmonaten die Hengstquote noch weiter zurückging. Hieraus folgt, da während der Deckzeit für die Beschäler keine Ruhepausen eintreten, daß mit zunehmender geschlechtlicher Beanspruchung die Hengstquote fällt. Dieses Ergebnis ist eine weitere Stütze für die oben aufgestellte Zeugungspausenhypothese und damit auch für die darauf beruhende Erklärung der Erhöhung des Knabenüberschusses in und nach dem Kriege.

Es sei nun noch gestattet, auf die Frage, ob diese Zeugungspausenhypothese im Einklang mit der modernen Vererbungslehre steht, kurz einzugehen. Diese Frage dürfte zu bejahen sein; denn nach der modernen Vererbungslehre ist das männliche Geschlecht in bezug auf die geschlechtsbestimmende Erbeinheit heterozygot und das weibliche Geschlecht homozygot. Das besagt, daß die Geschlechtsbestimmung lediglich beim Manne liegt, was auch in der oben erörterten Zeugungspausenhypothese angenommen wird. Weiter lehrt die moderne Vererbungstheorie, daß sich die chromatinärmeren männchenbestimmenden Spermatozoen durchschnittlich etwas schneller bewegen als die chromatinreicheren weibchenbestimmenden Spermatozoen, so daß erstere das Ei durchschnittlich etwas zeitiger erreichen als letztere. Auf diese Weise erklärt sich, daß die normale Sexualproportion nicht 100:100 beträgt, sondern daß ein geringer Knabenüberschuß vorhanden ist. Zur Erklärung der Erhöhung desselben in und nach dem Kriege braucht man nur noch anzunehmen, daß der Unterschied hinsichtlich der Geschwindigkeit der beiden Arten von Spermatozoen mit zunehmendem Alter derselben etwas größer wird.

Es soll zum Schluß dieser Betrachtungen noch darauf hingewiesen werden, daß man in der Länge der Zeugungspausen nicht die alleinige geschlechtsbestimmende Ursache erblicken darf, sondern daß dieser Faktor vermutlich nur einer der vielen ist, die das Geschlecht bestimmen. Die im Vorstehenden gemachten statistischen Beobachtungen gestatten wohl aber mit einer gewissen Sicherheit den Schluß, daß dieser Faktor in den Jahren 1918 bis 1920 unter den geschlechtsbestimmenden Ursachen besonders hervorgetreten ist.

C. Die Bewegung der Sterbefälle.

1. Die Gesamtzahl der Sterbefälle.

Ebenso wie die Bewegung der Eheschließungen und die der Geburten zeigte auch die Bewegung der Sterbefälle vor dem Kriege einen bemerkenswert stetigen Verlauf, so z. B. hinsichtlich der Gesamtzahl der über 1 Jahr alt Gestorbenen (in Sachsen waren es alljährlich ungefähr 50000) und der Zusammensetzung dieser Gestorbenengesamtheit nach Alter, Geschlecht, Familienstand, Ehedauer, Glaubensbekenntnis usw. Diese Regelmäßigkeiten sind von G. Lommatzsch[1]) in den jahrfünftweisen Berichten über die Bevölkerungsbewegung in Sachsen ausführlich dargelegt worden, so daß sich ein näheres Eingehen darauf an dieser Stelle erübrigt. Durch den Krieg wurde nun auch die gleichförmige Bewegung der Sterbefälle in beträchtlichem Maße gestört. Über diese Störungen gibt die nachstehende Übersicht Aufschluß.

Übersicht 18.

Die Störung der Gesamtzahl der über 1 Jahr alt Gestorbenen.

Jahr	Sterbefallerwartung s	Zahl der Sterbefälle[1]) t	Differenz t-s	Gestorbene deutsche Militärpersonen[1])	Mehrsterblichkeit der Zivilbevölkerung
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1914	50 300	69 724	19 424	18 573	851
1915	50 300	77 190	26 890	26 009	881
1916	50 050	81 995	31 945	26 981	4 964
1917	49 540	88 349	38 809	19 204	19 605
1918	48 870	108 339	59 469	30 720	28 749
1919	47 950	59 485	11 535	1 448	10 087
1914—1919	297 010	485 082	188 072	122 935	65 137
1920	48 390	50 760	2 370	—	2 370
1921	49 290	46 583	—2 707	—	—2 707
1922	50 000	52 599	2 599	—	2 599
1923	50 000	51 414	1 414	—	1 414

1) Einschl. der Nachmeldungen von Militärsterbefällen bis Ende 1924, ausschl. der Sterbefälle von feindlichen Kriegsgefangenen.

In der vorstehenden Tabelle ist die Sterbefallerwartung auf Grund der Lebenden in den einzelnen Altersklassen und auf Grund der Sterbenswahrscheinlichkeiten nach der Sterbetafel von 1910/11 berechnet worden. Der Mehrbetrag an tatsächlichen Sterbefällen gegenüber der Erwartung ist teils auf das Konto der Kriegssterbefälle von Militärpersonen zu buchen, teils als Mehrsterblichkeit der Zivilbevölkerung aufzufassen. Was zunächst die Militärsterbefälle betrifft, so sind bis Ende 1924 122935 Sterbefälle standesamtlich gemeldet worden. Zu dieser Zahl sind noch etwa 15000 gestorbene Militärpersonen hinzu-

1) Diese Zeitschrift 1907, S. 109; 1912, S. 163; 1918/19, S. 1; 1923, S. 1.

zurechnen, die von den 17000 noch als vermißt gemeldeten Militärpersonen vermutlich tot sein werden, so daß man schließlich auf die Zahl von 138000 gestorbenen Militärpersonen kommt. Für das Deutsche Reich stellt sich diese Zahl auf etwa 2000000. Weiter ersieht man aus der vorstehenden Übersicht, daß in den Jahren 1914 bis 1919 ungefähr 65000 Zivilpersonen mehr als unter normalen Verhältnissen gestorben sind. Zählt man dieses Mehr an Zivilsterbefällen zu der Zahl der gestorbenen Militärpersonen (138000) hinzu, so kommt man für Sachsen auf ein Plus von 203000 Sterbefällen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß eine gewisse, jedoch kleine, Anzahl der gestorbenen Militärpersonen auch unter normalen Verhältnissen gestorben wäre. Das Plus von 203000 Sterbefällen kommt ungefähr der Zahl der in normalen Zeiten in 4 Kalenderjahren (über 1 Jahr alt) sterbenden Personen gleich. Rechnet man zu dieser Zahl noch den Geburtenausfall von 268000 hinzu und beachtet, daß infolge des Geburtenausfalles ungefähr 33000 Sterbefälle im 1. Lebensjahr weniger erfolgt sind als in normalen Zeiten, so findet man, daß die Bevölkerung Sachsens Ende 1919 ungefähr 438000 Personen (das sind 9,4 Prozent der am 8. Oktober 1919 gezählten Personen) mehr umfaßt hätte, wenn der Krieg nicht stattgefunden hätte. Es sei bemerkt, daß diese Berechnung von Würzburger[1]) angestellt worden ist. Neuerdings hat Oldenberg[2]) eine entsprechende Berechnung für sämtliche am Kriege beteiligten europäischen Länder veröffentlicht. Hiernach hat Serbien prozentual den stärksten Bevölkerungsverlust (einschließlich des Geburtenausfalls) erlitten (35,0 Proz.). Für Deutschland stellt sich diese Prozentzahl auf 9,3.

Die Mehrsterblichkeit der Zivilbevölkerung ist in der Hauptsache auf die Zunahme der Tuberkulosesterblichkeit und der Sterblichkeit an Lungenentzündung und Influenza (Grippeepidemie) zurückzuführen. Die Zunahme der Tuberkulosesterblichkeit wurde vor allen Dingen dadurch hervorgerufen, daß der Krankheitsverlauf durch die Unterernährung und die Überarbeit in der Rüstungsindustrie beschleunigt wurde und so der Tod eher eintrat als unter normalen Verhältnissen. Die natürliche Folge hiervon war, daß nach dem Kriege die Zahl der Sterbefälle vorübergehend zurückging, ja sogar hinter der Erwartung etwas zurückblieb, was für Sachsen im Jahre 1921 der Fall war, wie aus der Tabelle 18 hervorgeht.

2. Die Säuglingssterblichkeit nach Herkunft und Geschlecht der Gestorbenen.

Im Gegensatz zur Sterblichkeit der über 1 Jahr alten Personen hat sich die Sterblichkeit der im 1. Lebensjahr stehenden Kinder auch während des Krieges noch weiter vermindert. Das tritt deutlich in der nachstehenden Übersicht 19 hervor, aus der sich noch die weitere Tatsache ergibt, daß vor dem Kriege der Rückgang der Säuglingssterblichkeit bei den Unehelichen größer war als bei den Ehelichen, daß sich aber in und nach dem Kriege diese Beziehung umkehrte. Hierauf ist bereits in dieser Zeitschrift Jahrgang 1922, S. 9, hingewiesen worden. Weiter geht aus Tabelle 19 hervor, daß der Rückgang der Säuglingssterblichkeit bei den Mädchen etwas stärker war als bei den Knaben.

Das letztere gilt nicht bloß für Sachsen, sondern trifft auch für sämtliche europäischen Länder, die eine eingehend gegliederte Sterbestatistik führen, zu, wie an der Hand der im Jahrbuch des internationalen statistischen Instituts Band 2, S. 158 u. f., veröffentlichten Sterbeziffern für die Zeit von 1876 bis 1913 nachgewiesen werden konnte. Ferner sei bemerkt,

1) Diese Zeitschrift 1920/21 S. 16.
2) Schmollers Jahrbuch 49. Jahrgang, 3. Heft, S. 76.

bersicht 19.

Die Säuglingssterblichkeit nach Herkunft und Geschlecht.

Zeitraum	Sterbeziffer (a) des 1 Lebensjahres und prozentualer Rückgang (b) derselben in bezug auf den vorangehenden Zeitraum bei den								Eheliche Sterbeziffer gleich 100 gesetzt, beträgt uneheliche bei den	
	Ehelichen		Unehelichen		Knaben		Mädchen			
	a	b	a	b	a	b	a	b	Knaben	Mädchen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1901—1905	23,2	9,4	34,4	11,8	26,6	9,6	22,5	10,1	147	151
1906—1910	18,5	20,3	27,2	20,9	21,8	18,0	17,9	20,4	146	148
1911—1913	17,6	4,9	24,7	9,2	20,5	6,0	16,8	6,1	147	151
1914—1918	13,9	21,0	20,6	16,6	16,2	21,0	13,2	21,4	143	146
1919—1923	10,6	23,7	20,2	1,9	13,3	17,9	10,8	18,2	142	145

daß auch der Sterblichkeitsrückgang der über 1 Jahr alten Personen vor dem Kriege in fast allen Ländern beim weiblichen Geschlecht etwas stärker war als beim männlichen Geschlecht. Dies geht deutlich aus der von G. von Mayr[1]) in der 2. Lieferung des 2. Bandes der „Statistik und Gesellschaftslehre" (2. Auflage) auf Seite 429 gegebenen internationalen Zusammenstellung der Zahlen für die fernere mittlere Lebensdauer in den verschiedenen Altersstufen hervor. Eine Ausnahme bildeten nur Schottland, Schweden und Norwegen.

Was nun die Erklärung dieser Regelmäßigkeiten betrifft, so scheint aller Wahrscheinlichkeit nach das weibliche Geschlecht von den äußeren Lebensbedingungen in höherem Maße abhängig zu sein, als das männliche, so daß dem weiblichen Geschlecht die allgemeine Hebung der Lebensverhältnisse im Laufe der Zeit, im besonderen die Bestrebungen und Maßnahmen auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrtspflege und der Säuglingsfürsorge in stärkerem Grade zugute kamen als dem männlichen Geschlecht.

Die eben ausgesprochene Annahme wird gestützt durch die aus den letzten beiden Spalten der Übersicht 19 hervorgehende Beziehung, daß in Sachsen das Verhältnis der Sterbeziffer der Unehelichen zu der der Ehelichen beim weiblichen Geschlecht größer ist als beim männlichen Geschlecht. Diese Beziehung gilt auch für das Deutsche Reich, wie aus den in dem 1925 erschienenen neuesten Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich auf S. 50 veröffentlichten Sterbeziffern des 1. Lebensjahres mit Unterscheidung der Herkunft und des Geschlechtes hervorgeht. In der folgenden Tabelle sind aus diesen Sterbeziffern die in Betracht kommenden Verhältnisziffern berechnet worden.

Die eben erörterte Beziehung läßt sich auch so aussprechen, daß die Mädchen unter den ungünstigen äußeren Lebensbedingungen, unter denen die unehelichen Kinder aufwachsen, stärker leiden als die Knaben, und dies weist ebenfalls darauf hin, daß das weibliche Geschlecht von den äußeren Lebensverhältnissen stärker beeinflußt wird als das männliche. Es sei weiter bemerkt, daß auch bei den Tot- und Fehlgeburten das Verhältnis der unehelichen zur ehelichen Sterbeziffer bei den Mädchen größer ist als bei den Knaben. Dies geht deutlich aus den von dem russischen Statistiker Tschuproff in der Zeitschrift des internationalen statistischen Instituts im 2. Heft des 20. Bandes (S. 402 flg) gegebenen internationalen Zusammenstellungen hervor. Im Anschluß an diese Erörterungen sei noch darauf hingewiesen, daß die von H. Guradze[2]) gemachte Beobachtung,

1) Vergleiche hierzu Deutsches Statistisches Zentralblatt 1924, S. 88.
2) Berliner Wirtschaftsberichte 1924, Heft 2, und Deutsches Statistisches Zentralblatt 1924, S. 114.

Übersicht 20.

Verhältnis der unehelichen zur ehelichen Sterbeziffer des 1. Lebensjahres im Deutschen Reich.

im Jahre	Setzt man die eheliche Sterbeziffer gleich 100, so beträgt die uneheliche bei den Knaben	bei den Mädchen	im Jahre	bei den Knaben	bei den Mädchen
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1901	171,4	178,1	1913	166,9	169,5
1902	166,1	172,6			
1903	167,5	172,2	1914	162,9	165,7
1904	166,2	171,8	1915	156,8	161,4
1905	166,7	169,1	1916	162,7	170,6
1906	166,8	170,4	1917	183,0	186,8
1907	167,2	172,0	1918	173,2	179,2
1908	167,2	173,0	1919	197,9	203,4
1909	165,5	169,7	1920	189,3	199,1
1910	166,3	171,0	1921	190,3	195,4
1911	163,3	165,9	1922	198,4	206,7
1912	166,2	170,4	1923	194,7	202,8

daß die Schüler und Schülerinnen höherer Schulen im allgemeinen in bezug auf die Körperlänge und das Körpergewicht die gleichaltrigen Volksschulkinder übertreffen, und zwar die Mädchen in höherem Grade als die Knaben, auch darauf hindeutet, daß die im Durchschnitt günstigeren äußeren Verhältnisse der Schüler und Schülerinnen höherer Schulen auf die Mädchen von größerem Einfluß sind als auf die Knaben.

Nach den vorstehenden Betrachtungen wäre nun eigentlich zu erwarten, daß beim Rückgang der Totgeburtenhäufigkeit die Verhältnisse ähnlich lägen wie beim Rückgang der Säuglingssterblichkeit, nämlich daß der prozentuale Rückgang beim weiblichen Geschlecht größer wäre als beim männlichen. Dem ist jedoch nicht so, sondern hier liegen die Verhältnisse entgegengesetzt. Hierzu kann man zunächst sagen, daß vermutlich die Veränderungen der äußeren Lebensbedingungen im Laufe der Zeit nicht so einschneidend waren, daß sie auf die beiden Geschlechter im fötalen Lebenszustande verschieden stark einwirken konnten, zumal auch keine direkte, sondern nur eine indirekte Einwirkung in Betracht kommt. Man kann vielleicht, um auch für diese entgegengesetzte Beziehung eine Erklärung zu finden, von der vielfach gemachten Beobachtung ausgehen, daß die prozentuale Änderung einer statistischen Massenbewegung der Größe des bewegten Objektes proportioniert ist, wie z. B. bei der Bewegung der Bevölkerungszahlen verschieden großer Städte, oder bei der Bewegung der Arbeiterzahl verschieden großer industrieller Betriebe[1]) (unter sonst gleichen äußeren Verhältnissen) beobachtet wurde. Man kann weiter diese beiden entgegengesetzten Beziehungen (stärkerer Rückgang der Mädchensterblichkeit nach der Geburt und stärkerer Rückgang der Knabensterblichkeit vor der Geburt) unter dem Gesichtswinkel des Prinzips der numerischen Gleichheit der beiden Geschlechter zur Zeit der Reife betrachten. Der stärkere prozentuale Rückgang der Totgeburtenhäufigkeit beim männlichen Geschlecht bewirkt naturgemäß, daß sich im Laufe der Zeit allmählich die Sexualproportion bei der Geburt nach der Seite der Knaben hin verschiebt, was auch tatsächlich in einer Reihe von Ländern beobachtet worden ist. Diese Verschiebung wird nun wieder ausgeglichen durch den stärkeren Rückgang der Säuglingssterblichkeit der Mädchen, so daß die numerische Gleichheit der beiden Geschlechter zur Zeit der Reife durch den Sterblichkeitsrückgang vor und nach der Geburt keine Störung erleidet. Es sei noch bemerkt, daß sich das Prinzip der numerischen Gleichheit der beiden Geschlechter zur Zeit der Reife mit außerordentlicher Schärfe in der sächsischen Bevölkerungsstatistik zeigt. Berechnet man nämlich unter Zugrundelegung der mittleren Sexualproportion der Lebendgeborenen (105,174 : 100) und der nach der Sterbetafel 1910/11 sich ergebenden Überlebenswahrscheinlichkeiten die Sexualproportion für die einzelnen Lebensjahre, so findet man, daß die Differenz immer kleiner wird und beim mittleren Heiratsalter ihr Minimum erreicht.

1) A. Pfütze, diese Zeitschrift 1920/21, S. 233.

3. Die Säuglingssterblichkeit nach der Jahreszeit.

Wie bereits erwähnt wurde, setzte sich die rückläufige Bewegung der Säuglingssterblichkeit auch in und nach dem Kriege fort. Am stärksten war der Rückgang in den Sommermonaten. Das zeigt sich deutlich in der nachstehenden Übersicht, in der die Säuglingssterblichkeit in den Jahren 1911 bis 1923 für die einzelnen Kalendermonate berechnet worden ist.

Übersicht 21. **Die Säuglingssterblichkeit nach Kalendermonaten.**

Jahr	Zahl der Sterbefälle im 1. Lebensjahr auf 100 Lebendgeborene im Monat: Jan	Fbr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Spt.	Okt.	Nov.	Dez	zusamm.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1911	16,1	16,3	15,8	16,5	15,5	16,8	29,9	**62,4**	34,7	17,6	14,1	15,0	22,8
1912	**17,8**	17,8	16,2	15,4	16,1	15,0	16,8	17,5	13,3	12,7	13,4	15,2	15,7
1913	15,0	15,2	**18,1**	16,9	16,7	15,1	14,8	15,8	17,0	15,9	13,7	13,5	15,7
1914	14,5	14,8	15,1	14,5	13,8	13,5	18,5	**27,6**	27,6	15,4	13,7	16,1	17,1
1915	16,2	14,8	15,0	13,9	13,8	**17,3**	15,8	14,9	14,5	11,4	11,9	13,7	14,3
1916	13,4	12,7	**14,5**	13,0	13,2	10,9	12,9	14,1	11,9	11,6	11,0	13,4	12,7
1917	14,0	15,1	14,6	14,4	14,7	14,1	15,2	**20,4**	15,9	12,5	11,2	13,0	14,7
1918	13,6	14,6	13,4	12,4	12,1	9,4	15,0	12,2	11,2	17,0	**18,6**	16,6	13,9
1919	**17,5**	15,3	13,2	12,3	12,0	11,5	12,8	12,6	14,1	12,0	10,6	10,6	12,7
1920	11,[illegible]	11,7	12,8	9,9	10,6	10,2	**16,6**	12,7	11,2	10,4	10,6	11,5	11,4
1921	12,9	12,1	11,6	9,6	11,0	10,1	12,4	**16,1**	14,5	12,[illegible]	9,9	12,3	12,1
1922	13,1	12,7	14,4	**15,3**	14,8	9,7	10,4	10,3	10,4	10,5	11,0	13,1	12,2
1923	14,2	13,3	**14,6**	11,4	11,2	8,8	11,5	11,6	13,5	10,9	9,7	10,8	11,8

Aus dieser Übersicht geht weiter hervor, daß in den 13 Jahren von 1911 bis 1923 die höchste Sterbeziffer 6mal in die Sommermonate und ebenso oft in die Wintermonate und 1mal in den Monat April fiel. Im allgemeinen sind auch nach dem Kriege trotz des stärkeren Rückganges der Sommersterblichkeit die Sommergipfel immer noch etwas steiler als die Wintergipfel. Vermutlich hängt dies damit zusammen, daß sich die sommerlichen Maxima hauptsächlich in besonders heißen Sommermonaten einstellen und dann sehr stark hervortreten. Daß der Zusammenhang zwischen der Sommertemperatur und der Sommersterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahr ziemlich scharf ist, zeigt deutlich ein Vergleich der folgenden Tabelle 22 mit der vorstehenden Tabelle 21.

Übersicht 22. **Monatsmittel der Temperatur in Leipzig.**

Monat	Im vornbezeichneten Monat des Jahres .... betrug die mittlere Temperatur in Celsiusgraden: 1911	1912	1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Juni	17,5	17,3	16,6	16,8	**20,1**	14,7	21,8	14,7	16,7	16,3	15,2	16,5	12,0
Juli	21,6	20,2	16,5	19,7	18,6	17,4	**19,3**	18,3	16,4	**19,9**	19,2	16,9	20,1
August	**22,0**	15,6	16,5	**19,7**	17,0	17,8	18,9	17,2	17,9	17,2	**19,4**	16,2	16,9
September	16,2	10,0	13,9	13,9	13,1	13,2	16,1	14,9	16,6	14,2	14,3	12,2	14,2

Im einzelnen ergibt die Vergleichung der beiden Übersichten 21 und 22, daß in den Jahren, in denen die Säuglingssterblichkeit ihren Gipfel im Sommer erreichte, das Maximum der mittleren Monatstemperatur mit dem Maximum der Sterbe=

ziffer im allgemeinen zusammenfiel. Weiter lehrt diese Vergleichung, daß sich auch in den anderen Jahren die Sterbeziffern der Sommermonate im allgemeinen entsprechend den Temperaturmittelwerten bewegten.

Im Anschluß an diese Betrachtungen seien noch einige Bemerkungen über die Berechnungsweise der monatlichen Sterbeziffern des 1. Lebensjahres gemacht. Die in einem Kalendermonat im 1. Lebensjahr Gestorbenen stammen bekanntlich aus 13 Geburtskalendermonaten, und infolgedessen versagt bei starken Geburtenschwankungen die gewöhnliche Berechnungsweise, die darin besteht, daß man die in einem Kalendermonat Gestorbenen auf die Lebendgeborenen desselben Kalendermonats bezieht, und zwar zeigt diese gewöhnliche Berechnungsweise beim Fallen der Geburtenzahlen die Sterblichkeit zu hoch und beim Steigen der Geburtenzahlen zu niedrig an. Diesem Umstand muß in den Kriegs- und Nachkriegsjahren besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden, und dies geschieht bei Anwendung des folgenden Berechnungsverfahrens, das der Böckhschen Sterbetafelmethode nachgebildet ist. Es sei hier kurz die Berechnung der Sterbeziffer für den Monat Januar 1923 skizziert. Man geht aus von den Lebendgeborenen dieses Monats und berechnet für diese die Wahrscheinlichkeit, den Geburtsmonat Januar zu überleben. Weiter bestimmt man die Zahl derjenigen, die im Dezember 1922 geboren wurden und am 1. Januar 1923 noch am Leben waren, und ermittelt für diese Lebendengesamtheit die Wahrscheinlichkeit, den 1. Altersmonat (im Januar 1923) zu überleben. Ferner berechnet man für die am Ende des ersten Altersmonats noch lebenden Kinder die Wahrscheinlichkeit, den Monat Januar zu überleben. Die nächsten Rechenoperationen bestehen darin, daß man feststellt, wieviel von den im November 1922 lebend Geborenen am 1. Januar 1923 noch lebten, und daß man für diese Lebendengesamtheit die Wahrscheinlichkeit, den 2. Altersmonat zu überleben, berechnet, sowie für die Gesamtheit der den 2. Altersmonat Überlebenden die Wahrscheinlichkeit, den Monat Januar 1923 zu überleben, ermittelt. In dieser Weise ist fortzufahren. Der letzte Schritt besteht darin, daß man bestimmt, wieviel von den im Januar 1922 lebend geborenen Kindern am 1. Januar 1923 noch lebten, und daß man weiter für diese Lebendengesamtheit die Wahrscheinlichkeit, den 12. Altersmonat zu überleben, feststellt. Auf diese Weise erhält man 24 Überlebenswahrscheinlichkeiten, deren Produkt nach Multiplikation mit 100 anzeigt, wieviel von 100 Lebendgeborenen unter Zugrundelegung der Absterbeverhältnisse im Januar 1923 am Ende des 1. Lebensjahres noch lebten. Subtrahiert man den hundertfachen Betrag dieses Produktes von 100, so erhält man eine brauchbare von den Geburtenschwankungen unabhängige Ziffer für die Sterblichkeit der unter 1 Jahr alten Kinder in dem betreffenden Kalendermonat.

Auf die Sterblichkeitsverhältnisse der über 1 Jahr alten Kinder und Personen soll in dieser Arbeit nicht näher eingegangen werden, da hierüber sehr eingehende Untersuchungen von F. A. Weber, Präsident des Landesgesundheitsamtes, angestellt worden sind (siehe Zeitschr. für Tuberkulose Bd. 44).

Die vorstehenden Untersuchungen sind im allgemeinen bis zum Ende des Jahres 1923 und, soweit die vorläufigen Meldungen genügten, bis Ende 1924 durchgeführt worden. Inzwischen liegen nun auch die Meldungen für das 1. Halbjahr 1925 vor. In der folgenden Übersicht sind diese zusammen mit den vorläufigen Vierteljahrsmeldungen für 1924 zusammengestellt.

Diese Übersicht zeigt, daß in den ersten beiden Vierteljahren 1925 die Eheschließungszahlen höher lagen als in den entsprechenden Vierteljahren 1924. Hierin zeigt sich deutlich,

Übersicht 23. **Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1924 und im 1. Halbjahr 1925.**

Jahr	Vierteljahr	Eheschließungen	Lebend-	Tot-	Gestorbene				Überschuß der Lebend-Geborenen über die Gestorbenen
			geborene		unter 1 Jahr		über 1 Jahr	zusammen	
					Anzahl	auf 100 Lebendgeborene			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1924	1.	5 510	21 990	908	2 352	10,91	13 704	16 056	5 934
	2.	11 055	21 313	849	2 118	9,90	11 557	13 675	7 638
	3.	9 043	19 443	760	2 097	10,17	10 034	12 131	7 312
	4.	10 768	20 488	911	1 886	9,22	11 077	12 963	7 525
	zus.	36 376	83 234	3 428	8 453	10,06	46 372	54 825	28 409
1925	1.	6 276	23 083	1 095	2 169	10,13	11 440	13 609	9 474
	2.	12 104	23 337	979	1 966	8,83	11 070	13 036	10 301

welch großen Einfluß die Wirtschaftslage und im besonderen der Beschäftigungsgrad auf die Heiratshäufigkeit hat. In der nachstehenden Übersicht ist der Beschäftigungsgrad im Jahre 1913, 1924 und im 1. Halbjahr 1925 vierteljahrsweise durch den Andrang der arbeitsuchenden Männer bei den nichtgewerbsmäßigen öffentlichen und nichtöffentlichen Arbeitsnachweisen im Deutschen Reiche gekennzeichnet worden.

Übersicht 24.

Andrang der arbeitsuchenden Männer bei den Arbeitsnachweisen.

Jahr	Auf 100 offene Stellen entfielen Arbeitsgesuche im				
	1.	2.	3.	4.	Jahre
	Vierteljahr				
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1913	183	165	171	205	181
1924	707	323	403	350	446
1925	339	206	.	.	.

Man sieht, daß die Wirtschaftslage im 1. Halbjahr 1925 bedeutend günstiger war als im gleichen Halbjahr 1924, und da die Nachholung von Eheschließungen, die während des Krieges ausbleiben mußten, nach den im 1. Teil dieser Arbeit angestellten Betrachtungen mit Ablauf des Jahres 1923 ihr Ende erreicht hat, so dürfte die Erhöhung der Eheschließungszahlen im 1. Halbjahr 1925 gegenüber 1924 in der Hauptsache in der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ihren Grund haben.

Daß die Eheschließungszahl sowohl im Jahre 1924 als auch 1925 im 2. Vierteljahr ungefähr doppelt so groß ist wie im 1. Vierteljahr, ist eine Normalerscheinung, wie aus den in der Tabelle 9 für die letzten 10 Vorkriegsjahre gebrachten Zahlen hervorgeht. Allerdings war der Unterschied zwischen den Eheschließungszahlen des 1. und 2. Vierteljahres vor dem Kriege im allgemeinen nicht ganz so groß wie 1924 und 1925. Vermutlich hängt letztere Tatsache damit zusammen, daß vor dem Kriege die Differenz hinsichtlich des Beschäftigungsgrades in den beiden Vierteljahren im allgemeinen nicht so groß war wie 1924 und 1925.

In bezug auf die Geburtenbewegung läßt die Übersicht 23 einen gewissen Wendepunkt im 4. Vierteljahr 1924 erkennen, und zwar insofern, als von da ab die Geburtenzahlen steigen. Zweifellos steht diese Wendung im Geburtenverlauf, die allerdings zunächst nur für das 1. Halbjahr 1925 festgestellt werden kann, in engem Zusammenhang mit der Ende 1923 durchgeführten Stabilisierung auf dem Gebiete der Finanzen, die in viele Gemüter wieder neuen Lebensmut gebracht hat.

Überſicht 25. **Eheſchließungen, Geburten und Sterbefälle in Sachſen von 1871 bis 1924.**

Jahr	Eheſchließungen: Anzahl	Eheſchließungen: auf 1000 d. mittl. Bevölk.	Geborene (einſchl. Totgeborener): männl.	Geborene: weibl.	Geborene: zuſ	Geborene: auf 100 Mädchen entfallen Knaben	Lebendgeborene: ehelich	Lebendgeborene: unehelich	Lebendgeborene: zuſ.	Lebendgeborene: auf 1000 d. mittl. Bevölk.	Geſtorbene (ohne Totgeborene) im 1. Lebensjahr: Anzahl	im 1. Lebensjahr: auf 100 Lebendgebor.	überhaupt: männl.[2]	überhaupt: weibl.	überhaupt: zuſ.[3]	überhaupt: auf 1000 d. mittl. Bevölk.	Mehr bezw. weniger (—) Lebendgeborene als Geſtorbene
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
1871	21 547	8,48	51 556	48 763	100 319	105,73	82 982	12 874	95 856	37,70	29 358	30,63	41 107	37 449	78 556	30,91	17 300
1872	26 053	10,07	58 877	55 357	114 234	106,36	95 169	14 134	109 303	42,27	30 264	27,69	39 535	37 191	76 726	29,67	32 577
1873	27 807	10,54	61 409	57 717	119 126	106,40	98 521	15 748	114 269	43,33	33 123	28,99	40 190	36 853	77 043	29,21	37 226
1874	27 190	10,11	63 771	59 978	123 749	106,32	103 087	15 456	118 543	44,10	32 000	26,99	39 797	36 008	75 805	28,20	42 738
1875	29 086	10,62	64 443	60 745	125 188	106,09	104 916	15 122	120 038	43,82	35 383	29,48	43 297	39 108	82 405	30,08	37 633
1876	26 606	9,55	68 019	63 798	131 817	106,62	110 656	15 705	126 361	45,37	35 055	27,74	41 549	36 572	78 121	28,05	48 240
1877	24 919	8,81	66 867	63 009	129 876	106,12	109 525	15 382	124 907	44,17	34 448	27,58	43 041	38 858	81 899	28,97	43 008
1878	24 797	8,61	65 999	62 186	128 185	106,13	107 967	15 078	123 045	42,87	33 299	27,06	43 169	38 722	81 891	28,54	41 154
1879	25 230	8,66	67 571	63 179	130 750	106,95	109 642	15 807	125 449	43,07	33 858	26,99	42 802	38 490	81 292	27,93	44 157
1880	25 626	8,67	66 315	62 205	128 520	106,61	107 838	15 534	123 372	41,75	36 556	29,63	45 884	41 268	87 152	29,49	36 220
1881	25 881	8,64	66 454	63 478	129 932	104,69	108 974	15 977	124 951	41,69	34 881	27,92	43 586	39 905	83 491	27,85	41 460
1882	26 662	8,77	67 636	64 028	131 664	105,64	110 091	16 565	126 656	41,68	35 213	27,80	45 067	41 167	86 234	28,37	40 422
1883	27 367	8,88	68 013	64 196	132 209	105,95	111 035	16 239	127 274	41,31	35 912	28,22	47 087	42 728	89 815	29,14	37 459
1884	28 818	9,23	70 477	67 167	137 644	104,93	115 088	17 436	132 524	42,44	38 736	29,23	49 514	45 011	94 525	30,27	37 999
1885	29 286	9,25	70 914	67 021	137 935	105,81	115 641	17 211	132 852	41,98	37 041	27,83	47 389	43 379	90 768	28,69	42 084
1886	29 849	9,27	72 716	69 109	141 825	105,23	118 910	17 621	136 531	42,41	41 762	30,59	50 219	45 960	96 179	29,88	40 352
1887	30 153	9,18	72 835	69 842	142 677	104,29	119 816	17 550	137 366	41,83	37 143	27,04	46 467	41 862	88 329	26,91	49 037
1888	30 327	9,06	75 078	70 619	145 697	106,31	122 687	17 504	140 191	41,58	37 556	26,79	45 578	41 303	86 881	25,95	53 310
1889	31 790	9,32	75 967	72 011	147 978	105,49	124 768	17 871	142 639	41,81	40 440	28,55	47 257	42 735	89 992	26,39	52 647
1890	32 436	9,33	75 041	70 620	145 661	106,26	123 378	17 136	140 514	40,42	39 853	28,36	48 964	44 475	93 439	26,88	47 075
1891	31 630	8,95	78 536	74 318	152 854	105,68	129 356	18 124	147 480	41,71	38 940	26,40	46 743	42 770	89 513	25,32	57 967
1892	31 000	8,63	76 062	71 536	147 598	106,33	125 031	17 496	142 527	39,67	42 164	29,58	49 613	45 260	94 875	26,41	47 652
1893	31 388	8,60	77 756	73 537	151 293	105,74	128 041	18 117	146 158	40,05	41 936	28,69	50 814	47 068	97 883	26,82	48 275
1894	32 382	8,74	77 215	73 526	150 741	105,02	127 467	18 194	145 661	39,30	38 217	26,24	45 639	41 440	87 079	23,50	58 582
1895	33 693	8,97	77 904	73 568	151 472	105,90	127 976	18 184	146 160	38,92	42 555	29,12	47 716	42 939	90 656	24,09	55 504
1896	35 142	9,17	81 135	76 457	157 592	106,12	132 559	19 658	152 217	39,70	37 746	24,80	44 962	40 715	85 677	22,35	66 540
1897	37 001	9,45	81 950	77 169	159 119	106,20	133 955	19 708	153 663	39,26	43 261	28,15	48 493	43 809	92 303	23,58	61 360
1898	38 611	9,66	83 511	79 044	162 555	105,65	136 830	20 132	156 962	39,27	39 847	25,39	45 831	41 360	87 192	21,82	69 770
1899	38 980	9,55	84 479	79 685	164 164	106,02	138 356	20 223	158 579	38,86	41 858	26,40	49 181	44 843	94 024	23,04	64 555
1900	37 986	9,12	84 826	79 274	164 100	107,00	138 652	19 911	158 563	38,06	44 205	27,88	49 760	44 923	94 684	22,73	63 879
1901	35 698	8,42	83 437	78 955	162 392	105,68	137 229	19 644	156 873	37,03	40 358	25,73	46 938	43 046	89 986	21,24	66 887
1902	35 218	8,20	82 345	77 431	159 776	106,35	134 984	19 411	154 395	35,93	34 548	22,38	43 694	39 800	83 494	19,43	70 901
1903	36 152	8,30	78 910	75 177	154 087	104,97	130 378	18 474	148 852	34,16	36 782	24,71	45 442	41 484	86 928	19,95	61 924
1904	37 109	8,40	79 660	75 353	155 013	105,72	130 429	19 315	149 744	33,88	36 511	24,38	45 266	42 304	87 570	19,81	62 174
1905	37 469	8,36	76 412	72 148	148 560	105,91	124 476	19 033	143 509	32,02	36 863	25,69	45 883	42 549	88 432	19,73	55 077
1906	38 220	8,41	77 001	73 120	150 121	105,31	125 628	19 323	144 951	31,91	30 985	21,38	41 622	38 009	79 631	17,53	65 320
1907	38 602	8,39	75 125	70 648	145 773	106,34	121 271	19 546	140 817	30,61	29 309	20,81	41 423	38 493	79 916	17,37	60 901
1908	39 240	8,42	74 245	70 536	144 781	105,26	119 847	20 025	139 872	30,01	28 177	20,14	41 496	38 469	79 965	17,16	59 907
1909	38 541	8,16	72 750	68 730	141 480	105,84	116 556	20 165	136 721	28,96	25 745	18,83	39 135	36 651	75 786	16,06	60 935
1910	38 907	8,14	69 200	65 499	134 699	105,65	110 826	19 274	130 100	27,21	22 676	17,43	36 948	35 303	72 251	15,11	57 849
1911	41 236	8,53	67 119	63 138	130 257	106,31	106 889	18 994	125 883	26,04	28 693	22,79	40 874	38 876	79 750	16,50	46 133
1912	41 692	8,54	66 738	62 969	129 707	105,99	105 992	19 422	125 414	25,69	19 622	15,65	35 750	33 816	69 566	14,25	55 848
1913	40 307	8,17	65 969	61 513	127 482	107,24	103 079	19 906	122 985	24,92	19 361	15,74	35 233	33 279	68 512	13,88	54 473
1914	40 414	8,12	62 697	59 215	121 912	105,88	98 798	18 803	117 601	23,61	20 154	17,14	55 099	34 871	89 970	18,09	27 631
1915	26 323	5,31	46 191	43 962	90 153	105,07	72 082	14 899	86 981	17,53	14 069	14,26	59 311	32 145	91 456	18,43	— 4 475
1916	24 211	4,93	31 691	29 494	61 185	107,45	50 099	8 874	58 973	12,01	8 150	12,66	58 264	32 121	90 385	18,40	— 31 412
1917	25 009	5,17	27 352	25 369	52 721	107,82	44 130	6 836	50 966	10,54	7 797	14,66	58 557	38 223	96 780	20,01	— 45 814
1918	25 279	5,32	28 610	26 520	55 130	107,88	45 976	7 260	53 236	11,20	7 103	13,93	71 754	45 489	117 243	24,67	— 64 007
1919	59 020	12,67	45 196	41 276	86 472	109,50	73 215	10 402	83 617	17,94	8 638	12,72	33 762	34 808	68 570	14,62	15 047
1920	71 545	15,16	63 665	59 373	123 038	107,23	102 288	16 437	118 725	25,15	13 257	11,36	31 507	32 510	64 017	13,56	54 708
1921	57 759	12,06	60 017	56 131	116 148	106,92	95 300	16 699	111 999	23,38	13 800	12,12	30 100	30 283	60 383	12,60	51 616
1922	57 663	11,94	52 916	49 252	102 168	107,44	82 739	15 625	98 364	20,37	12 407	12,15	32 282	32 724	65 006	13,46	33 358
1923	46 401	9,56	47 724	44 676	92 400	106,82	74 131	14 929	89 060	18,34	10 807	11,77	30 579	31 642	62 221	12,82	26 839
1924[1]	36 376	7,45	.	.	86 662	.	.	.	83 234	17,05	8 453	10,06	.	.	54 825	11,24	28 409

1) Vorläufige Ergebniſſe. 2) In den Jahren 1914 bis 1919 ſind die bis Ende 1924 gemeldeten Militärſterbefälle mit eingerechnet.
3) In den Jahren 1892, 1893, 1895, 1897, 1898, 1900, 1901 und 1903 ſind Geſtorbene unbeſtimmbaren Geſchlechts gemeldet worden.

Trotz des Steigens der Geburtenzahlen im 1. Halbjahr 1925 waren die Zahlen der unter 1 Jahr alt Geſtorbenen in dieſem Halbjahr niedriger als im gleichen Halbjahr 1924. Das kommt rechneriſch auch in dem weiteren Zurückgehen der Sterbeziffer der im 1. Lebensjahr Geſtorbenen zum Ausdruck. Dieſer Rückgang der Säuglingsſterblichkeit iſt in erſter Linie auf die immer mehr ſich entwickelnde Wohlfahrtspflege in Sachſen zurückzuführen. In zweiter Linie hat ſicherlich auch die allgemeine Hebung der äußeren Lebensverhältniſſe ſeit Mitte 1924 ihren Teil mit zum Rückgang der Säuglingsſterblichkeit beigetragen.

Ebenso wie die Zahl der unter 1 Jahr alt Gestorbenen lag auch die Zahl der über 1 Jahr alt Gestorbenen im 1. Halbjahr 1925 niedriger als im gleichen Halbjahr 1924. Der Anstieg der Geburtenzahlen und der Rückgang der Gestorbenenzahlen führte naturgemäß zu einer nicht unbeträchtlichen Erhöhung des Überschusses der Lebendgeborenen über die Gestorbenen im 1. Halbjahr 1925, wie die letzte Spalte der Übersicht 23 deutlich zeigt.

Über die Sterblichkeitsverhältnisse des Jahres 1925 werden nach Fertigstellung der Alters- und Geburtsjahrgliederung der Bevölkerung nach der diesjährigen Volkszählung sehr eingehende Untersuchungen mittels der Sterbetafelmethode angestellt werden können. Ebenso werden auch die Ergebnisse der diesjährigen großen Zählung weitere Spezialuntersuchungen über die Eheschließungs- und Geburtenbewegung sowie über den Zusammenhang zwischen Wirtschaftslage und Bevölkerungsbewegung ermöglichen.

Die Fortschreibung der sächsischen Bevölkerung vom 6. Dezember 1917 bis 30. November 1923.

Von Oberregierungsrat **Dr. Georg Lommatzsch**, Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

Nicht nur für eine geordnete Staatsverwaltung an und für sich, sondern auch für alle Einzelgebiete der Statistik, mag sie einen öffentlichen oder privaten Zweck verfolgen, ist vor allem die Kenntnis des jeweiligen **Bevölkerungsstands** eines Landes ein dringendes Erfordernis. Nur sie allein ermöglicht es einer Staatsverwaltung, die für das Wohl des Gemeinwesens notwendigen Gesetze und Verordnungen zu erlassen; sie ist auch in vielen Fällen die Grundlage, auf der sich Berechnungen und Beobachtungen auf den verschiedenen Gebieten der Statistik vornehmen lassen. Aus diesem Grunde ist jede Staatsregierung seit langen Jahren bestrebt gewesen, sich durch gelegentliche oder periodisch wiederkehrende Aufnahmen des Bevölkerungsstands, und zwar tunlichst mit Berücksichtigung seiner einzelnen Elemente und Bestandteile, ein Bild von dem jeweiligen Tatbestande zu verschaffen.

Solche Aufnahmen geschehen auch in Sachsen nunmehr seit mehr als einem Jahrhundert, anfangs durch Anlegung sogenannter **Konsumentenverzeichnisse**, später (seit dem Jahre 1832 bzw. 1834) durch regelrecht aller drei Jahre bis zum Jahre 1867 durchgeführte **Volkszählungen**. Hierauf setzte reichsseitig die Einführung der allgemeinen deutschen Volkszählungen seit Dezember 1871 ein, die sich seit 1875 bis zum Jahre 1910 aller 5 Jahre wiederholten. Aber diese fünfjährig wiederkehrenden Zählungen der ortsanwesenden Bevölkerung konnten nicht immer genügen; auch die Kenntnis des Bevölkerungsstands in den **Zwischenjahren** war vielfach erforderlich. Verschiedene Methoden der Feststellung oder Berechnung sind hierfür gebräuchlich. Man stellt z. B. die absolute Zahl der Personen fest, um welche sich die Bevölkerung zwischen zwei Volkszählungen durchschnittlich alljährlich vermehrt hat und schlägt sie Jahr für Jahr der durch die letzte Zählung gewonnenen Bevölkerungszahl zu, oder man nimmt die erfahrungsgemäß beobachtete prozentuale Zunahme zwischen zwei Zählungen auch als weiterhin bestehend an, oder endlich auch, man sucht aus den Ergebnissen der Geburten- und Sterbefallstatistik, sowie unter Berücksichtigung der bisher festgestellten Wanderungsbewegung einen weiteren Zuwachs der Bevölkerung zu konstruieren. Alle diese Methoden können natürlich nicht Anspruch auf eine wirklich zutreffende genaue Berechnung des tatsächlichen Bevölkerungsstands in einem solchen Zwischenjahre machen, am wenigsten erlangte man, wie viele Erfahrungen zeitigten, ein befriedigendes Ergebnis durch die oben genannte dritte Methode. Denn, wenn auch der Geburten- (bzw. der Sterbefall-) Überschuß eines Jahres durch die Einzeichnungen der Standesämter genau bekannt war, die Frage nach einer genügend genauen Feststellung der Wanderungsverhältnisse blieb ungelöst. Größere Gemeindeverwaltungen sind allezeit bestrebt, durch ein strenges Polizeimeldewesen diesem Übelstande abzuhelfen; allein die Nachlässigkeit und Unkenntnis der Bevölkerung und die Unmöglichkeit einer ganz scharfen Kontrolle, vielleicht weniger des Zu-, als vorzugsweise des Wegzugs einzelner Personen oder Familien, bringen Hindernisse, die eben unüberwindlich sind. Allerorts stellte es sich heraus, daß eine so errechnete Bevölkerung wesentlich zu hoch war, weil viele Abwanderungsvorgänge nicht zur Kenntnis der Behörden gelangten. Unter normalen Verhältnissen war auch schließlich diese Methode für ein größeres Staatsgebiet nicht gut anwendbar. Und doch sollte sie sechs Jahre hindurch in der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit als Unterlage dienen!

Als Mitte des Jahres 1914 der Weltkrieg entbrannte, lag bereits ein Zeitraum von mehr als $3^1/_2$ Jahren vor, seitdem die letzte allgemeine Volkszählung am 1. Dezember 1910 stattgefunden hatte. Der deutsche Bevölkerungsstand wurde in seiner normalen Entwicklung gewaltsam aufgerüttelt, die zahlreichen Einziehungen zum Heeresdienste, die kräftiger einsetzende Fluktuation der Bevölkerung, der Wegzug der im Reiche wohnenden Fremden usw. beeinflußten die Kenntnis der wirklich vorhandenen und im Reichsgebiete verbliebenen Bevölkerungszahl und selbst die mit der notwendig gewordenen Rationierung der Lebens- und einiger Gebrauchsmittel Hand in Hand gehenden „Konsumentenverzeichnisse", die Nachweise über die „versorgungsberechtigte Zivilbevölkerung" konnten diesem Zweck nicht voll genügen. Die **Kriegs-Volkszählung** vom 1. Dezember 1916 ergab, daß die auf Grund dieser behördlich geführten Nachweise berechnete versorgungsberechtigte Zivilbevölkerung im ganzen deutschen Reiche um Millionen überschätzt worden war. Es machte sich deshalb eine weit genauere und sorgfältigere Durchführung der Listen erforderlich. Es besteht hier nicht die Absicht, eingehend aller der Verordnungen und Vorschriften zu gedenken, die seitens der Reichs- und Staatsbehörden für diese Zwecke erlassen worden sind; aber es möge nur an dieser Stelle erwähnt werden, daß zunächst seitens des Kriegsernährungsamts in Berlin am 1. Juni 1917 eine weitere genaue Fortschreibung der Zivilbevölkerung angeordnet wurde (Verordnung vom 9. Mai 1917), daß ferner in dem damaligen Königreich Sachsen am 12. Juli 1917 eine **Zählung der Zivilbevölkerung** und der sonstigen versorgungsberechtigten Personen durch die Ausgabe besonderer Hauslisten stattfand[1]) und daß endlich eine allgemeine Reichsvolkszählung am 5. Dezember 1917 wieder eine Nachprüfung dieser Ergebnisse abgeben sollte. Wiederum zeigten sich indessen

1) Diese Zählung ergab 4192446 versorgungsberechtigte Personen, einschließlich von 88787 Militärpersonen, aber ausschließlich von 43 709 Militärurlaubern.

wesentliche Abweichungen zwischen der bisher angenommenen und der nunmehr festgestellten Bevölkerungszahl.

Um noch energischer diesen Mängeln abzuhelfen, erging am 28. Dezember 1917 ein Rundschreiben des Kriegsernährungsamts und anschließend eine Verordnung des sächsischen Ministeriums des Innern vom 14. Januar 1918, wonach seitens aller Kommunalverbände (die sich übrigens mit den sächsischen Verwaltungsbezirken deckten) durch Anwendung eines einheitlich vorgeschriebenen Vordrucks und unter Beachtung sonstiger Vorschriften über die Durchführung und Überwachung seitens der Aufsichtsbehörden eine tunlichst zutreffende Fortschreibung der Bevölkerung versucht werden sollte. Erhoben wurde hierbei seitens jeder Gemeindebehörde einerseits die Zahl der Lebendgeborenen und der aus dem Heeresdienste Entlassenen, wie auch die der Zugezogenen, d. h. solcher Personen, welche in die Lebensmittelversorgung eintraten, andererseits die Zahl der Sterbefälle, die der zum Heeresdienste einberufenen Mannschaften, sowie die der Weggezogenen, d. h. der Personen, welche aus der Versorgung der Gemeinde ausschieden. Aller Vierteljahre sollten hierüber Zusammenstellungen an das Statistische Landesamt abgegeben werden, welches dann die betreffenden Gesamtergebnisse für Sachsen verschiedenen Reichs- und Landesbehörden zugänglich machte [1]. Zu beachten war hierbei, daß infolge des Beginns der Fortschreibung mit dem Tage nach der Zählung vom 5. Dezember 1917 diese Vierteljahrs-Berichtszeiträume nicht mit den Kalendervierteljahren übereinstimmten (vgl. die nachfolgenden Übersichten). Man hoffte auf diese Weise allen Unstimmigkeiten der Aufzeichnungen nach Kräften zu begegnen. Diese Fortschreibung setzte am 6. Dezember 1917 ein und wurde bis zum 30. November 1923 fortgeführt, nachdem allerdings mehr und mehr die Rationierung einzelner Lebensmittel schon aufgehoben und endlich am 31. August 1923 die des Zuckers und am 15. Oktober 1923 die des Brotes gestrichen worden war. Hierdurch war die amtliche Überwachung der Verteilung von Lebensmitteln beendet.

Sechs Jahre Fortschreibung für ein großes Staatsgebiet, das war ein Zeitraum wie man ihn noch nicht erprobt hatte. Und das Ergebnis? Die nachstehenden Zahlenangaben mögen es veranschaulichen.

Ehe jedoch auf die Ergebnisse dieser zum Zwecke der Versorgung der Bevölkerung mit notwendigen Lebens- bzw. Gebrauchsmitteln angeordneten Fortschreibung näher eingegangen wird, möchte ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß diese Art der Fortschreibung sich mit der, besonders in größeren Stadtgemeinden seit längeren Jahren eingeführten Methode nicht vergleichen läßt. Hier erfolgte dieselbe freilich auch auf Grund der Erfahrungen, welche sich aus dem Unterschiede zwischen der Zahl der Lebendgeborenen und der Gestorbenen, zwischen der der Zu- und der Wegziehenden gemäß den erfolgten polizeilichen Meldungen ergab, dort aber (bei der hier behandelten Fortschreibung) handelte es sich lediglich um den Eintritt in die Versorgung mit Lebens- usw. Mitteln Um dies näher zu erläutern, möge erwähnt werden, daß z. B. das Statistische Amt der Stadt Dresden die fortgeschriebene Bevölkerung der Stadt auf Grund des polizeilichen Meldewesens am 1. März 1923 mit 613100 Personen angab (einschließlich der hier wohnenden und vorhandenen 3400 Militärpersonen), während sich auf Grund der für die Versorgung eingeführten Fortschreibung (also ohne die kasernierten Reichswehrangehörigen und sonstige nicht der versorgungsberechtigten Zivilbevölkerung angehörenden Personen) eine Bevölkerungszahl von 615454 ergab. Ferner darf man nicht übersehen und muß darauf hinweisen, daß in die hier registrierte Zahl der „versorgungsberechtigten Zivilbevölkerung" wohl auch die „Selbstversorger" aufgenommen sind, daß aber über deren Bestand einschließlich ihrer Angehörigen und des Dienstpersonals keinerlei besondere Nachweise geführt wurden, so daß also irgend ein Wechsel nicht immer in Erscheinung trat. Endlich dürfte es nicht angebracht sein, den letzten Berichtszeitraum vom 1. September bis 30. November 1923 mit in die nachfolgenden Betrachtungen einzubeziehen, da durch das Aufhören der Rationierung (vgl. oben) auch vielfach irrtümlicherweise eine weitere genaue Berechnung der fortgeschriebenen Bevölkerung aufhörte und somit die erlangten Ergebnisse nicht allenthalben vollständig waren.

Von den Ergebnissen der hier vorliegenden Fortschreibung mögen zunächst die für die Heeresangehörigkeit vorangestellt werden, weil sie im allgemeinen noch die größte Gewähr der Zuverlässigkeit bieten. Man darf wohl annehmen, daß die Angaben über die zum Heeresdienste Eingezogenen richtig sind. Nur in dem ersten Jahre der sechsjährigen Fortschreibung überwogen sie diejenigen, welche die Entlassungen aus dem Heeresdienste betreffen. Nach einer Vermehrung in dem Zeitraume vom 1. Juni bis 31. August 1918 trat, wohl infolge des im Anfange des November abgeschlossenen Waffenstillstands und der bald darauf eintretenden Zurückflutung der Frontarmee, eine ungewöhnliche Steigerung der Zahl der Entlassungen ein (vgl. besonders den Zeitraum vom 1. Dezember 1918 bis 28. Februar 1919), was auch vorzugsweise dazu beitrug, daß hier eine Vermehrung des Zivilbevölkerungsstands von 104,32 Promille berechnet werden konnte. Weiterhin setzte sich dann der Überschuß der Entlassenen über die Einberufenen fort, wenngleich diese Ergebnisse nicht mehr besonderen Einfluß auf die Veränderungen des Zivilbevölkerungsstands ausübten. Aber, trotz gewiß sorgfältiger Handhabung der Aufzeichnungen und Meldungen, kann man sich nicht ganz des Zweifels erwehren, ob denn auch wirklich die Zahl der Entlassungen insgesamt bei dieser Fortschreibung zur Wirkung gekommen ist. Wohl mögen diese Entlassenen sich, um die notwendige Verpflegung zu finden, sofort an das zuständige Versorgungsamt gewandt haben, aber, ob sie auch alle wirklich in dem betreffenden Bezirke eingetroffen sind oder, ohne nähere Meldung, sich wieder aus dem Bezirke entfernt haben, ist nicht allenthalben nachweisbar gewesen (vgl. Schlußbemerkung). Mußte man demgemäß schon hier die angegebenen Zahlen mit einem gewissen Vorbehalt betrachten, so zeigt es sich auch weiter, daß solche Unstimmigkeiten in vermehrter Weise bei anderen Aufzeichnungen vorgekommen sind. Bei der Genauigkeit, mit der zunächst die Vorgänge der Geburten- und Sterbefallstatistik seitens der einzelnen Standesämter registriert werden müssen, hätte man auch seitens der Versorgungsämter auf ganz zuverlässige Angaben rechnen müssen. Diese standesamtlichen Aufzeichnungen werden Jahr für Jahr dem Statistischen Landesamte zugänglich gemacht und hier einer sehr genauen Aufbereitung unterzogen. Irgendwelche Zweifel an der Vollständigkeit und Richtigkeit der in den Meldebogen der Standesämter vorhandenen Angaben werden auf das sorgfältigste durch nochmalige Anfragen und Erörterungen erledigt, so daß man behaupten darf, daß die Zusammenstellungen des Statistischen Landesamts einen möglichst vollkommenen Grad der Genauigkeit für diese Bevölkerungsbewegungs-Vorgänge bilden. Ein Vergleich jedoch, wie ihn die folgende Übersicht 2 enthält, zeigt, daß recht bemerkenswerte Abweichungen dieser Einzelvorgänge in allen Berichtszeiten zwischen den in Übersicht 1 eingestellten Zahlen der Lebendgeborenen und der Gestorbenen einer-

[1] Unter der versorgungsberechtigten Bevölkerung wurden auch bis zum 30. August 1919 gezählt: die Schwerstarbeiter, ferner zu ihr noch Militärpersonen als Urlauber, Kriegsgefangene, Lazarettinsassen, Selbstversorger, in Brotverpflegung einquartierte Soldaten usw. Ihre Zahl ist für die weiteren Erörterungen ohne Bedeutung und wurde daher nicht besonders aufgeführt.

Übersicht 1.

Berichtszeit der Fortschreibung	Bevölkerungsstand am Anfang der Berichtszeit	Zugang				Abgang				Bevölkerungsstand am Ende der Berichtszeit	Vermehrung bzw. Verminderung (nautischer Druck) in Promille
		Zugezogene	Entlassene aus dem Dienste im Heere oder in der Marine	Geborene (ausschl. Totgeborene)	insgesamt	Weggezogene	Eingezogene zum Dienste im Heere oder in der Marine	Gestorbene, ausschl. Totgeborene und ausschl. Militärpersonen	insgesamt		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
6. 12. 17—28. 2. 18	4 092 169	116 751	10 666	11 136	138 553	101 936	8 408	15 658	126 002	4 104 720	3,06
1. 3. 18—31. 5. 18	4 104 720	176 044	15 817	12 465	204 326	163 540	16 052	17 033	196 625	4 112 421	1,88
1. 6. 18—31. 8. 18	1) 4 112 538	198 476	14 099	14 250	226 825	183 325	32 790	16 455	232 570	4 106 793	1,40
1. 9. 18—30. 11. 18	4 106 793	176 369	84 194	13 997	274 560	137 115	8 477	27 005	172 597	4 208 756	24,83
1. 12. 18—28. 2. 19	4 208 756	200 408	439 748	13 659	653 815	186 747	8 230	19 790	214 767	4 647 804	104,32
1. 3. 19—31. 5. 19	4 647 804	245 773	72 140	13 793	331 706	243 853	18 754	16 135	278 742	4 700 768	11,40
1. 6. 19—31. 8. 19	4 700 768	239 828	30 713	16 494	287 035	237 911	8 579	13 976	260 466	4 727 337	5,65
1. 9. 19—7. 10. 19	4 727 337	103 560	21 758	13 691	139 009	105 000	880	5 616	111 496	2) 4 754 850	4)
8. 10. 19—30. 11. 19	3) 4 646 512	115 919	15 378	19 220	150 517	98 847	1 285	8 213	108 345	4 688 684	9,08
1. 12. 19—29. 2. 20	4 688 684	189 420	19 014	30 347	238 781	174 050	1 635	15 698	191 383	4 736 082	10,11
1. 3. 20—31. 5. 20	4 736 082	227 366	11 993	29 887	269 246	227 418	1 688	16 204	245 310	4 760 018	5,05
1. 6. 20—31. 8. 20	4 760 018	212 952	4 666	29 000	246 618	221 725	1 488	12 819	236 032	4 770 604	2,21
1. 9. 20—30. 11. 20	1) 4 770 518	194 792	5 495	27 762	228 049	178 789	533	13 108	192 430	4 806 137	7,47
1. 12. 20—28. 2. 21	4 806 137	154 346	4 160	29 358	187 864	156 859	590	14 619	172 068	4 821 933	3,29
1. 3. 21—31. 5. 21	4 821 933	187 626	1 087	29 239	217 952	191 690	295	13 923	205 908	4 833 977	2,50
1. 6. 21—31. 8. 21	4 833 977	161 030	609	25 865	187 504	163 764	96	12 249	176 109	4 845 372	2,36
1. 9. 21—30. 11. 21	4 845 372	151 205	484	23 712	175 401	141 738	63	12 468	154 269	4 866 504	4,63
1. 12. 21—28. 2. 22	1) 4 867 819	120 958	361	24 620	145 939	111 462	57	16 626	128 145	4 885 613	3,66
1. 3. 22—31. 5. 22	4 885 613	177 645	561	27 197	205 403	174 092	133	17 784	192 009	4 899 007	3,93
1. 6. 22—31. 8. 22	1) 4 904 833	158 678	340	22 909	181 927	156 134	66	11 611	167 811	4 918 949	3,18
1. 9. 22—30. 11. 22	1) 4 920 430	157 957	572	21 920	180 449	140 387	118	12 470	152 975	4 947 904	4,50
1. 12. 22—28. 2. 23	1) 4 942 596	132 109	318	22 354	154 781	129 183	69	16 903	146 155	4 961 222	3,77
1. 3. 23—31. 5. 23	4 961 222	148 944	254	24 044	173 242	155 446	125	15 195	170 766	4 963 698	0,50
1. 6. 23—31. 8. 23	4 963 698	165 380	244	21 377	187 001	166 919	49	12 881	179 849	4 970 850	1,41
1. 9. 23—30. 11. 23	4 970 850	101 907	61	17 481	119 449	99 408	133	12 430	111 971	4 978 328	1,50

1) Inwieweit die Anfangsbevölkerung eines Erhebungszeitraumes mit der Endbevölkerung des vorhergehenden Zeitraumes nicht übereinstimmt, liegen nachträgliche Feststellungen und Berichtigungen vor. — 2) Ergebnis der Fortschreibung bis zum 7. Oktober 1919.
3) Ergebnis der Volkszählung am 8. Oktober 1919 als Grundlage der weiteren Fortschreibung. — 4) Infolge des nachträglich eingestellten Volkszählungsergebnisses nicht berechnet.

Übersicht 2.

Fortschreibungszeitraum	Lebendgeborene			Gestorbene		
	nach den Berichten der Fortschreibung	nach den Aufzeichnungen im Statistischen Landesamte	In Spalte 3 mehr (+) oder weniger (—) als in Spalte 2	nach den Berichten der Fortschreibung	nach den Aufzeichnungen im Statistischen Landesamte	In Spalte 6 mehr (+) oder weniger (—) als in Spalte 5
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
6. 12. 17—28. 2. 18	11136	11150	+ 14	15658	17858	+ 2200
1. 3. 18—31. 5. 18	12465	12575	+ 110	17033	18480	+ 1447
1. 6. 18—31. 8. 18	14250	13784	— 466	16455	16833	+ 378
1. 9. 18—30. 11. 18	13997	14173	+ 176	27005	29065	+ 2060
1. 12. 18—28. 2. 19	13659	13728	+ 69	19790	21499	+ 1709
1. 3. 19—31. 5. 19	13793	13820	+ 27	16135	17748	+ 1613
1. 6. 19—31. 8. 19	16494	16242	— 252	13976	14628	+ 652
1. 9. 19—7. 10. 19	13691	13884	+ 193	5616	5785	+ 169
8. 10. 19—30. 11. 19	19220	20234	+ 1014	8213	9475	+ 1262
1. 12. 19—29. 2. 20	30347	30566	+ 219	15698	17763	+ 2065
1. 3. 20—31. 5. 20	29887	30648	+ 761	16204	17171	+ 967
1. 6. 20—31. 8. 20	29000	29581	+ 581	12819	14338	+ 1519
1. 9. 20—30. 11. 20	27762	28250	+ 488	13108	14340	+ 1232
1. 12. 20—28. 2. 21	29358	30222	+ 864	14619	15890	+ 1271
1. 3. 21—31. 5. 21	29239	30109	+ 870	13923	15626	+ 1703
1. 6. 21—31. 8. 21	25865	26948	+ 1083	12249	14029	+ 1780
1. 9. 21—30. 11. 21	23712	25496	+ 1784	12468	14446	+ 1978
1. 12. 21—28. 2. 22	24620	26590	+ 1970	16626	19336	+ 2710
1. 3. 22—31. 5. 22	27197	26093	— 1104	17784	17672	— 112
1. 6. 22—31. 8. 22	22909	25035	+ 2126	11611	13321	+ 1710
1. 9. 22—30. 11. 22	21920	22169	+ 249	12470	14143	+ 1673
1. 12. 22—28. 2. 23	22354	23391	+ 1037	16903	18731	+ 1828
1. 3. 23—31. 5. 23	24044	24831	+ 787	15195	16308	+ 1113
1. 6. 23—31. 8. 23	21377	21639	+ 262	12881	14137	+ 1256
Summe	518296	531158	+ 12862	354439	388622	+ 34183
darunter vom						
6. 12. 17—7. 10. 19	109485	109356	— 129	131668	141896	+ 10228
8. 10. 19—31. 8. 23	408811	421802	+ 12991	222771	246726	+ 23955

seits und den Aufbereitungsergebnissen im Statistischen Landesamte andererseits bestanden. Den mit der Fortschreibung beauftragten amtlichen Stellen waren entschieden zahlreiche Fälle nicht zur Kenntnis gelangt, die sich nachweislich in dem betreffenden Bezirke ereignet hatten. Es hat sich herausgestellt, daß in dem fast fünfjährigen Zeitraum vom 6. Dezember 1917 bis 31. August 1923 insgesamt 12862 Lebendgeborene und 34183 Sterbefälle nicht von den Fortschreibungsbehörden berücksichtigt wurden und daß in den verschiedenen Berichtszeiten recht ansehnliche Differenzen bestanden. Nur in ganz wenigen Zeiträumen waren bei der Fortschreibung höhere Zahlen eingestellt, sonst aber fehlten überall Geborene und Gestorbene. Diese Vorgänge mußten natürlich das Gesamtergebnis der Fortschreibung sehr beeinträchtigen. Eine Erklärung dieser Abweichungen kann man nur dadurch geben, daß wahrscheinlich vielfach seitens der Standesämter, welche mehrere Gemeinden umfaßten, nur eine Anzeige an und für die Gemeinde gemacht worden ist, welche zugleich auch der Sitz des Standesamtes war, daß aber hierbei die Bevölkerungsbewegungs-Vorgänge der anderen Gemeinden gar nicht zur Zählung und Berechnung gelangten[1].)

Und nun zu den Wanderungen. Hier ergeben die Aufzeichnungen der Fortschreibung eine Zuwanderung in dem gesamten sechsjährigen Berichtszeitraum bis 31. August 1923 von 4113536 Personen, der eine Fortwanderung von 3947930 Personen gegenüberstand. Demnach ein Plus der Zuwanderung von 165606 Personen oder etwa 27600 Personen in jedem

1) Eine Berichtigung dieser mangelhaften Angaben unter Zugrundelegung der amtlichen Feststellungen durch die Geburten- und Sterbefallstatistik im Statistischen Landesamte (vgl. oben) konnte nicht stattfinden, weil diese Feststellungen zu spät vorgenommen wurden, um für die Angaben in den Fortschreibungsübersichten noch Verwendung zu finden.

Jahre. Schon ein Rückblick auf die Wanderungsverhältnisse normaler Friedenszeiten muß diese Zahlen als eine sehr zweifelhafte bezeichnen. In dem fünfjährigen Zeitraum von 1895 bis 1900, in welchem das damalige Königreich Sachsen wirtschaftlich in hoher Blüte stand, wurde ein Wanderungsüberschuß von 89477 Personen, d. h. etwa 17900 Personen im Jahre ermittelt. Nachher aber, mit Beginn des laufenden Jahrhunderts, setzte bezüglich der männlichen Bevölkerung ein Wegwanderungsüberschuß ein (im Jahrzehnt 1900/1910 insgesamt — 32616 Personen), welcher nicht durch einen stärkeren Zufluß der weiblichen Personen (+ 13007) ausgeglichen wurde, so daß sich allgemein ein Wanderungsabfluß von 19609 oder jährlich 1961 Personen ergab. Und nun mit einem Male dieses Plus der Zuwanderung in den Kriegs- bezw. Nachkriegsjahren, in einer Zeit, in der das wirtschaftliche Leben mehr und mehr darniederlag, die vielfach erörterte Wohnungsnot einen Zuzug fremder Personen erschwerte und wenig Anregung für einen Ortswechsel bestand, besonders nicht in einem Staate wie Sachsen, der als „Zuschußland" sowieso nicht gerade als ein verlockendes Paradies für Fremde gelten konnte. Hier darf man wohl mit Sicherheit vermuten, daß das erforderliche Meldewesen insofern versagte, als zwar natürlich eine Anmeldung Zuziehender gewiß erfolgte (denn sie mußten um ihre regelrechte Verpflegung besorgt sein), aber die Abmeldung Wegziehender in vielen Fällen unterblieb. Jeder Fortziehende sollte eigentlich einen Nachweis besitzen, daß er aus der Verpflegung des bisherigen Wohnsitzes entlassen sei und die Behörde ihn dann in seinem Zuzugsort als Versorgungspflichtigen aufnehmen konnte. Dennoch erschienen viele Zugezogene, die eine solche Abmeldung nicht mitbrachten, die aber zunächst, vorbehältlich weiterer Erörterungen, mit den notwendigen Lebensmitteln versehen wurden. Dies führte zu Doppelzählungen an zwei Orten. In ähnlicher Weise entstanden andere Unregelmäßigkeiten der Fortschreibung. Z. B. waren, wie schon oben erwähnt, die Selbstversorger von Anfang an unter die Zahl der „versorgungsberechtigten Zivilbevölkerungs-Angehörigen" aufgenommen worden, ohne daß sie jedoch an der Ausgabe von Verpflegsmitteln teilnahmen. Ihre Zahl wurde gewissermaßen als feststehend angenommen und weitergeführt. Wenn nun aber ein Mitglied des Selbstversorger-Haushalts aus diesem ausschied, so fand eine Meldung bei dem Versorgungsamte zwecks Übergang in die allgemeine Verpflegung statt. Trat aber ein bisher allgemein Verpflegter in den Haushalt des Selbstversorgers ein, so dürfte in den meisten Fällen eine Abmeldung aus der allgemeinen Verpflegung nicht erfolgt sein. Ebenso war es mit Zugezogenen aus dem Auslande, also Personen, die aus einem außerdeutschen Lande kamen. Dort herrschte keine Rationierung; sie brachten keine Abmeldung mit, für sie wurde eine besondere Zählkarte am Zuzugsorte ausgefertigt. Verließen sie aber diesen Ort wieder, bzw. traten sie über die Grenzen des Deutschen Reichs, so fand wohl kaum eine Abmeldung bei dem Versorgungsamte statt, ihr Abgang blieb unbemerkt, sie wurden weitergeführt. — Dies nur einige Beispiele, woher das auffällige Minus für die Abwanderungen kam. Nach alledem kann man wohl behaupten, daß aller Wahrscheinlichkeit nach ein Wandergewinn, mindestens in der oben angeführten Höhe, gar nicht vorhanden gewesen ist.

Diese Überzeugung wurde zunächst dadurch bestätigt, daß der gesamte Berichtszeitraum sich in zwei Abschnitte gliederte, die durch die am 8. Oktober 1919 erfolgte erste Friedensvolkszählung entstanden. Diese Volkszählung ergab eine Nachprüfung, inwieweit die Fortschreibung der Zivilbevölkerung den an sie gestellten Ansprüchen genügte und inwiefern das erlangte Volkszählungsergebnis von dem Schlußresultate der Fortschreibung am genannten Tage abwich. Freilich konnte man sich, gemäß verschiedener nachträglich gemachter Erfahrungen, nicht des Eindrucks verschließen, daß auch die Durchführung und das erlangte Ergebnis dieser Oktoberzählung 1919 mancherlei Mängel aufwies. Dies zeigten vielfache Erörterungen und Einwendungen von zahlreichen Gemeinden gegen die nunmehr neu aufgenommene Grundziffer für die fernere Fortschreibung. Jedoch können diese Bedenken hier nicht Beachtung finden, da amtlich und auch seitens der deutschen Reichsbehörden an dem einmal erlangten Volkszählungsergebnisse festgehalten werden sollte.

Um diese Nachprüfung durch die Volkszählung zu ermöglichen, war man von der bisher eingeführten vierteljährlichen Berichterstattung abgewichen und hatte den Zeitraum vom 1. September bis 30. November 1919 in zwei Teile, einmal in die Zeit vom 1. September bis 7. Oktober, das andere Mal in die vom 8. Oktober bis 30. November 1919, zerlegt und für beide Zeitabschnitte eine besondere Abrechnung der Fortschreibungsarbeit angeordnet. Hierbei stellte es sich heraus, daß nach der Fortschreibung der Freistaat Sachsen am Schlusse des 7. Oktobers 1919 eine versorgungsberechtigte Bevölkerung von 4754850 Personen haben sollte (vgl. hierzu Spalte 11 der Übersicht 1). Indessen ergab die Volkszählung, die alle in der Nacht vom 7. zum 8. Oktober 1919 in Sachsen ortsanwesenden Personen umfaßte, nur 4646512 Personen (vgl. Sp. 2), also 108338 weniger. Die Fortschreibung war also wieder, wie schon im Jahre 1916, wesentlich über den tatsächlich vorhandenen Bevölkerungsstand hinausgegangen. Wo aber hatte man die Ursache hierfür zu suchen? Zunächst in dem erwähnten Umstand, daß (nach der Übersicht 2) in der Fortschreibungszeit von 22 Monaten wohl 129 Lebendgeborene zu wenig gezählt worden waren, daß aber auch 10228 Gestorbene nicht zur Berücksichtigung gelangt waren, demgemäß hierdurch schon 10099 Personen mehr im Lande als anwesend gerechnet wurden, die nicht mehr vorhanden waren. Beachtet man ferner, daß sich nach dem Fortschreibungsergebnisse in dem Berichtszeitraum bis zum 7. Oktober 1919 insgesamt ein Wanderungsüberschuß von 97782 Personen berechnen ließ, dessen wirkliches Bestehen nach vielen Erfahrungen und Beobachtungen kaum anzunehmen war, so würden sich allein schon 107881 Personen ergeben, die als ein fehlerhaftes Plus im Fortschreibungsergebnis zu betrachten sind. Wo sollten z. B. auch in dem noch der Kriegszeit angehörenden etwa einjährigen Zeitraume vom 6. Dezember 1917 bis 30. November 1918 insgesamt 81724 mehr zugewanderte Personen hergekommen sein, während Sachsen gerade mit am meisten unter der wirtschaftlichen Not und auch unter ungünstigen Gesundheitsverhältnissen (Auftreten der Influenza oder spanischen Grippe) litt? In Wahrheit (nach dem Volkszählungsergebnisse) betrug die Zunahme der „versorgungsberechtigten Bevölkerung" seit dem 5. Dezember 1917 bis zum 8. Oktober 1919 insgesamt 554343 Personen. Da aber schon allein das Plus der aus dem Heeresdienste Entlassenen über die zum Heeresdienste Einberufenen (vgl. Sp. 4 und 8 der Übersicht 1) 586965 Personen betrug, welche Zahl man zunächst als zutreffend anerkennen möchte, so stellt sich ein Defizit von 32622 Personen heraus. Da sich, gemäß den in Übersicht 2 eingestellten Zahlen über die Bevölkerungsbewegung ein Sterbefallüberschuß von 32540 zeigte (amtliche Ergebnisse des Statistischen Landesamts), so würde noch ein geringer Abwanderungsüberschuß von 82 Personen nachzuweisen sein.

Ein recht charakteristischer Nachweis über die Unzulänglichkeit der bisherigen Fortschreibung wurde auch durch eine Berechnung seitens der Reichsregierung gegeben, welche in einer Begründung für eine notwendige Umgestaltung und Verbesserung dieser

Arbeiten nachwies, daß z. B. in der Zeit vom 1. März bis 31. Mai 1918 insgesamt innerhalb des Deutschen Reichs 419365 Personen als mehr zu- wie weggezogen gemeldet worden waren, während bei richtiger Handhabung der Fortschreibung die Gesamtzahl aller Zu- und Wegzüge innerhalb des Reichsgebiets annähernd einander gleich sein mußte. Diese Erfahrungen gaben Anlaß, daß bereits durch eine Verordnung vom 24. Oktober 1918 seitens der Reichsregierung eine abermalige Volkszählung am 4. Dezember 1918 in Aussicht genommen und daß durch eine gleichzeitige Verordnung desselben Tages eine Verbesserung der Fortschreibungsarbeiten vorgeschrieben wurde. Diese fußte auf der Einführung von allerwärts gleichlautenden Vordrucken für die Lebensmittelabmeldescheine und Zählkarten für Ausländer, ferner von Anzeigen über den Verbrauch und den Bestand solcher Vordrucke, welche letztere den Aufsichtsbehörden zur Nachprüfung einzureichen waren (vgl. hierzu Reichsgesetzblatt, Jahrgang 1918, S. 1261 bis 1272). Leider konnten diese beiden Verordnungen infolge der politischen Ereignisse im Spätherbst 1918 nicht zur Durchführung gelangen (Erlaß der Reichsleitung vom 13. November 1918); erst am 1. September 1919 trat die zweite Verordnung in Kraft (vgl Reichsgesetzblatt 1918, S. 1265) — Denn mit der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 war ja die Rationierung der Lebensmittel nicht beendet, sie dauerte noch 4 Jahre weiter. Man war somit genötigt, trotz der erkannten Mängel zu einer weiteren Fortschreibung der versorgungsberechtigten Bevölkerung zu schreiten, leider, ohne daß während dieses vierjährigen Zeitraums und besonders am Schlusse desselben (31. August 1923) die Möglichkeit bestand, wie bei der Zählung vom 8. Oktober 1919, die Ergebnisse dieser weiteren Fortschreibung einer Nachprüfung zu unterziehen. Sie wurde auf dem Volkszählungsergebnisse vom Oktober 1919 aufgebaut und fortgeführt.

Über die Richtigkeit des gewonnenen Zahlenmaterials kann man daher nur auf früheren Erfahrungen begründete Vermutungen aussprechen. Von einer näheren Betrachtung obiger Zahlenergebnisse, die sich auf die Heereszugehörigkeit beziehen, kann man absehen, besonders da sie schon etwa 2 bis 3 Jahre vor dem Abschlußtermin hindurch keine wesentliche Rolle mehr für die Veränderung des Bevölkerungsstands spielen, dagegen setzte sich (vgl. Übersicht 2) in gleichem Maße der Mangel einer genauen Registrierung der Bevölkerungsbewegung fort. Wieder wurden, soweit man die Aufzeichnungen des Statistischen Landesamts als maßgebend ansieht, 12991 Lebendgeborene bis zum 31. August 1923 (vgl. oben) weniger bei der Fortschreibung erfaßt, als wirklich vorhanden gewesen waren, ebenso 23955 Gestorbene, so daß schon hierdurch der Bevölkerungsstand am 31. August 1923 um 10964 Personen (Mehrheit der übersehenen Sterbefälle gegenüber den Lebendgeborenen) zu hoch eingeschätzt wurde. Ferner ergaben die Aufzeichnungen über Wanderungen (vgl. Übersicht 1, Spalten 3 und 7), daß in dem vierjährigen Zeitraum vom 8. Oktober 1919 bis 31. August 1923 insgesamt 2656327 Personen zu-, dagegen nur 2588503 Personen weggezogen waren, woraus ein Zuwanderungsüberschuß von 67824 Personen zu berechnen ist, also jährlich etwas weniger wie 17000. Fast genau soviel, wie einst alljährlich in den wirtschaftlich besten und normalsten Jahren. Auch hier ist an der Richtigkeit des gewonnenen Fortschreibungsergebnisses wohl berechtigter Zweifel zu hegen, umsomehr, wenn man etwas eingehender die einzelnen Berichtszeiträume betrachtet. Da stellt es sich heraus, daß vom 8. Oktober 1919 ab (vgl. die nachfolgende kleine Zusammenstellung) bis zum 29. Februar 1920 ein Wandergewinn von 32442 Personen vorhanden war, der sofort dann bis 31. August 1920 von einem Verluste von 8825 Personen abgelöst wurde. Hiernach trat bis zum 30. November 1920 wieder ein Gewinn von 16003 Personen ein, dem bis 31. August 1921 ein Verlust von 9311 Personen folgte. Nachher kam starker Gewinn, bis zum 1. März 1923 insgesamt 45556 Personen, weiter ein Verlust von 8041 bis 31. August 1923.

Wanderungsgewinn bzw. -verlust (nautische Ziffern) in der Zeit vom

8. 10. 19—30. 11. 19	17 072	1. 12. 21—28. 2. 22	9 496
1. 12. 19—29. 2. 20	15 370	1. 3. 22—31. 5. 22	3 553
1. 3. 20—31. 5. 20	52	1. 6. 22—31. 8. 22	2 544
1. 6. 20—31. 8. 20	8 773	1. 9. 22—30. 11. 22	17 570
1. 9. 20—30. 11. 20	16 003	1. 12. 22—28. 2. 23	2 926
1. 12. 20—28. 2. 21	2 513	1. 3. 23—31. 5. 23	6 502
1. 3. 21—31. 5. 21	4 064	1. 6. 23—31. 8. 23	1 539
1. 6. 21—31. 8. 21	2 734	[1. 9. 23—30. 11. 23	2 499]
1. 9. 21—30. 11. 21	9 467		

Schon diese Schwankung in der Wanderbewegung zeugt dafür, daß eben diese Aufzeichnungen sehr unzulängliche sind, da nicht einmal eine gewisse Regelmäßigkeit, die etwa mit der Jahreszeit oder mit dem Auf- bzw. Abstieg wirtschaftlicher Verhältnisse in Zusammenhang gebracht werden kann, vorhanden ist. Wenn auch wohl anzunehmen ist, daß nach den Erfahrungen durch die Volkszählung vom 8. Oktober 1919 und die oben erwähnte Verordnung vom 24. Oktober 1918, die eine strengere Handhabung der Fortschreibungsarbeit vorschrieb, eine genauere und aufmerksamere Führung der Listen Platz gegriffen hat und mancher Fehler des 1. Abschnitts bis zur Zählung vom Oktober 1919 vermieden worden ist, so darf man anschließend an die Ergebnisse dieser Zählung wohl sagen, daß der für den 31. August 1923 berechnete Bevölkerungsstand ebenfalls wesentlich zu hoch eingeschätzt worden ist. Das Plus wird kaum geringer sein, als es sich bei der Oktoberzählung 1919 herausstellte. Der errechnete Wanderungsgewinn des 2. Abschnitts in dem gesamten sechsjährigen Fortschreibungszeitraume von insgesamt 67824 Personen (s. oben) dürfte in dieser Höhe aber kaum existieren, ja man kann sogar auf Abwanderungsüberschuß nach manchen Beobachtungen des täglichen Lebens vermuten. So kommt man endlich dazu, unter Anerkennung der Zunahme der Zivilbevölkerung, welche die Heeresdienstentlassenen nach Abzug der Einberufenen darstellen (57246), eigentlich nur die Ergebnisse der Geburten- und Sterbefallstatistik als einflußreich und maßgebend für den Wechsel der Bevölkerungszahl Sachsens anzusehen.

Faßt man noch einmal kurz die hauptsächlichsten Mängel zusammen, welche leider die Arbeiten der Fortschreibung zum Zwecke der Feststellung der versorgungsberechtigten Bevölkerung begleiteten, so waren dies: 1. Doppelzählungen von aus dem Heeresdienste Entlassenen. — 2. Ungenügende Meldung und Erfassung der vorgekommenen Lebendgeborenen- und Sterbefallzahl. — 3. Unkontrollierbare Verschiebungen zwischen Selbstversorgern nebst deren Haushaltsmitgliedern und den in der allgemeinen Lebensmittelversorgung befindlichen Personen. — 4. Nicht genügende Erfassung der weggezogenen Personen. Hierbei möchte man von allen Vermutungen absehen, die sich auf willkürliche und beabsichtigte Falschmeldungen bezogen, deren gelegentliches Vorkommen indessen wohl kaum abzuleugnen sein dürfte.

Und im allgemeinen darf man nicht übersehen, daß auch grundsächlich vorhandene, vielfach auf einer irrtümlichen Auffassung der vorgeschriebenen Pflichten beruhende Fehler, welche von einzelnen, besonders kleineren Gemeindeverwaltungen gemacht wurden, sich alle Jahre hindurch, von Berichts-Vierteljahr zu Berichts-Vierteljahr, seit der Zählung vom 8. Oktober 1919 fortgesetzt haben und so, gewissermaßen lawinenhaft angewachsen, zu einschneidenden Mängeln des Fortschreibungswerkes geführt haben. Leider sind seit der Zählung vom Jahre 1919 keinerlei

sonstige einigermaßen zuverlässige und allseitige Aufnahmen der sächsischen Bevölkerung erfolgt, mit deren Hilfe man eine, wenn auch oberflächliche Nachprüfung des berechneten oder angenommenen Bevölkerungsstands vornehmen könnte. Selbst die im Sommer 1925 vorgenommene allgemeine deutsche Volks- und Berufszählung dürfte hier zu spät kommen, um, auf ihren Ergebnissen fußend, noch rückwirkend eine Kontrolle der dann bereits seit fast 2 Jahren abgeschlossenen Fortschreibungsarbeit und ihres Schlußergebnisses zu gewähren.

Doch schon das vorläufige Ergebnis derselben (vgl. auch S. 1) zeigt, daß die Fortschreibung wesentlich zu hohe Bevölkerungszahlen ergeben hat. Man zählte am 16. Juni 1925 insgesamt eine Wohnbevölkerung von 4996138 Personen einschl. der Angehörigen der Reichswehr. Wenn sich auch diese Zahl nach Feststellung des endgültigen Ergebnisses mehr oder weniger ändern dürfte, so kann man doch aus ihr entnehmen, daß bereits die Fortschreibung am 31. August 1923, und zwar ohne die Militärpersonen, ein ganz ähnliches Ergebnis zeigte, trotzdem seit diesem Zeitpunkte sich allein ein Geburtenüberschuß von 56400 Personen ergab und auch nachweislich etwa 14000 Personen nach Sachsen mehr zu- als weggewandert sind. Die versorgungsberechtigte Zivilbevölkerung hätte am 31. August 1923 sonach nur etwa 4892000 Personen betragen und wäre um etwa 52000 Personen zu hoch gerechnet worden.

Die Selbstmorde im Freistaat Sachsen während der Jahre 1912—1922.

Von Oberregierungsrat Dr. **Georg Lommatzsch,** Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

1. Vorbemerkungen.

Der Jahrgang 1913 dieser Zeitschrift enthält auf S. 275 ff. einen Aufsatz über die Selbstmorde in Sachsen seit dem Jahre 1830. In ihm ist in sehr eingehender Weise über die Entstehung der sächsischen Selbstmordstatistik, über die hierzu verwendeten Unterlagen und über ihre Ergebnisse während eines Zeitraums von über 80 Jahren berichtet worden. Man darf demgemäß mit vollem Rechte sagen, daß alles in dieser Hinsicht Wissenswerte durch diesen Bericht gegeben worden ist und daher auf ihn verwiesen werden kann, daß es also kaum angebracht erscheinen dürfte, für eine Berichterstattung, die, wie die vorliegende, sich mit den entsprechenden Ergebnissen eines weiteren Jahrzehnts beschäftigen soll, nochmals das schon Gesagte zu wiederholen. Und dies um so mehr, als ja die sächs. Selbstmordstatistik, auf den gleichen Unterlagen wie bisher aufgebaut, in jedem Jahrgange des vom Sächs. Statistischen Landesamte herausgegebenen „Statistischen Jahrbuchs für den Freistaat Sachsen" eine sehr eingehende Darstellung gefunden hat (vgl. u. a. zuletzt Jahrgang 1921/23, S. 114 ff.). Wenn es trotzdem, soweit der hierfür verfügbare Raum es gestattet, für erforderlich erachtet worden ist, durch eine größere tabellarische Übersicht (vgl. S. 30/31) die Ergebnisse der sächs. Selbstmordstatistik für die Jahre 1912 bis 1922 zusammenzufassen und einige erläuternde Worte beizufügen, so war hierfür lediglich die Erwägung maßgebend, daß gerade diese Jahre einen Zeitraum umfassen, in welchem im Freistaat Sachsen durch die totale Umgestaltung der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse auch viele Vorgänge des Volkslebens eng berührt wurden und sich in einer anderen als in den normalen Friedensjahren beobachteten Weise abspielten.

Der Freistaat Sachsen hat von jeher den Ruf genossen, bezüglich der Vorgänge in seiner Bevölkerung eine besondere Stellung einzunehmen. Man denke nur an die bekannte große Dichtigkeit seiner Bevölkerung, an die hohen Geburts- und Säuglingssterblichkeitsziffern u. a. m., auch, leider muß dies gesagt werden, an die ungewöhnlich starke Selbstmordziffer, die nur von wenigen anderen deutschen Ländern übertroffen wurde. Neuerdings hat sich freilich vielfach ein größerer Ausgleich mit anderen Staaten herausgestellt, die Geburtenziffer ist bedenklich gefallen, dafür aber auch die allgemeine Sterbeziffer und besonders die für Säuglinge gesunken, nur die hohe Selbstmordziffer ist geblieben, ja sie hat Zunahme erfahren. Wie schon erwähnt, kommen nur ganz wenige deutsche Länder dem Freistaat Sachsen bezüglich der Höhe der Selbstmordziffer gleich, was auch aus nachstehender kleinen Übersicht hervorgeht. Eigentlich zeigen nur Anhalt und die drei Freien

Auf je 100000 Personen der mittleren Bevölkerung entfielen Selbstmorde

Länder	1913	1918	1921	Länder	1913	1918	1921
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
Preußen	22,2	14,7	19,9	Thüringen	33,1	20,5	29,9
dar. St. Berlin	38,5	39,0	35,2	Braunschweig	32,8	23,9	25,2
Bayern	17,6	11,5	13,5	Anhalt	37,4	19,8	39,9
Sachsen	34,2	26,1	32,4	Drei Freie Städte	38,6	25,3	37,1
Württemberg	20,0	13,0	14,7				
Baden	23,3	14,1	18,3	Deutsches Reich	23,2	15,7	20,7

Städte höhere Ziffern (abgesehen von Stadt Berlin), während Thüringen und Braunschweig in der Nachkriegszeit größeren Abstand von Sachsen hatten. Dafür aber ist die sächsische Ziffer oft weit über das Doppelte so hoch gewesen, als in anderen deutschen Ländern; z. B. weisen Bayern und Württemberg sehr geringe Verhältnisziffern auf. Die Ursache dieser hohen sächsischen Ziffer hat man u. a. in der großen Bevölkerungsdichtigkeit des Freistaats erblicken wollen, allein, wenn man, wie es nachstehend geschehen ist, die Dichtigkeitsverhältnisse einiger deutschen Länder und preußischen

Dichtigkeit der Bevölkerung und Selbstmordziffer im Jahre 1910.

[a = Personen, welche auf 1 qkm entfielen.
b = Selbstmorde auf je 100000 Bewohner.]

Dichtigkeit der Bevölkerung.

A. Hohe		B. Mittlere		C. Geringe	
Westfalen	a 204, b 12,0	Sachsen-Altenburg	a 163, b 32,5	Bayern	a 91, b 15,3
Rheinland	a 264, b 12,9	Sachsen-Meiningen	a 113, b 33,8	Mecklenburg-Strelitz	a 36, b 27,3
Kgr. Sachsen	a 321, b 32,9	Braunschweig	a 135, b 34,6	Pommern	a 57, b 17,8
Reuß. ä. Lin.	a 230, b 17,9	Anhalt	a 144, b 35,9	Waldeck	a 55, b 14,6

Provinzen mit der beobachteten Selbstmordziffer vergleicht, dürfte dieses Argument kaum als zutreffend bezeichnet werden. Länder und Provinzen, wie Reuß ä. L., Westfalen, Rheinland zeigen große Dichtigkeit und geringe Selbstmordziffern, Mecklenburg-Strelitz mit einer abnorm geringen Bevölkerungsdichte hat eine recht ansehnliche Zahl von Selbstmorden aufzuweisen, endlich haben einige

Staaten mit mittlerer Dichtigkeit dennoch hohe Selbstmordziffern. Eher dürfte man vielleicht der sozialen Zusammensetzung der Bevölkerung Einfluß auf diese Ziffer einräumen, besonders in Ländern mit hochentwickelter Industrie und dementsprechend vorzugsweise vorhandener Arbeiterbevölkerung, wie in Anhalt und Sachsen, obwohl wieder dann die Ergebnisse in Rheinland und Westfalen dieser Annahme widersprächen.

Im gesamten Deutschen Reiche und seinen Einzelgliedern, also auch im Freistaate Sachsen, haben sich im Laufe der letzten 11 Jahre bezüglich der Höhe der Selbstmordziffern bemerkenswerte Schwankungen vollzogen. Man erkennt, daß während der Kriegsjahre 1915/18 diese Ziffer wesentlich gesunken war, um sich dann wieder ziemlich unvermittelt auf die Höhe der Vorkriegsjahre zu heben, allerdings stärker in Sachsen, als allgemein im gesamten Reiche Dieser Abfall wurde, wie auch aus der Übersicht auf S. 30/31 und aus den Spalten 2 bzw. 5 der nachfolgenden kleinen Zusammenstellung hervorgeht, verursacht durch eine beträchtliche Abnahme der Selbstmordfälle bei männlichen Personen, deren Zahl in Sachsen von 1221 im Jahre 1913 bis auf 704 im Jahre 1918 zurückging. Dies erscheint nicht auffällig; wenn viele Tausende von Männern während des Krieges im Heeresdienste tätig waren und, sozusagen, fast alltäglich dem Tode ins Auge schauen mußten, dürfte das Verlangen und der ausgeführte Entschluß, freiwillig dem Leben ein Ende zu machen, wohl auf ein Mindestmaß gekürzt worden sein. Eine nähere Betrachtung ergibt denn auch, daß hauptsächlich die älteren Jahrgänge in der männlichen Bevölkerung hier an den Selbstmordtodesfällen beteiligt gewesen sind. Die allgemeine Selbstmordziffer würde aber noch wesentlich niedriger gewesen sein, wenn man nicht gleichzeitig eine sehr beträchtliche Vermehrung der Selbstmorde unter den weiblichen Personen angetroffen hätte. Relativ, was allerdings schon durch die Minderzahl der männlichen Selbstmörder verursacht wurde, stieg der Anteil der weiblichen Selbstmörder um etwa 15—18 Personen unter je 100 Selbstmördern, aber auch absolut fand namhafte Vermehrung statt. Wenn auch bei den Männern mit dem ersten Nachkriegsjahre 1919 wieder rege Zunahme eintrat und im Jahre 1920 den Höhepunkt erreichte, so war die Zahl der Fälle dennoch nicht so hoch, wie vor dem Kriege; bei den Frauen aber übertraf die Zahl der Selbstmorde in der gesamten Nachkriegszeit weitaus noch die der Vorkriegsjahre. Ähnlich lagen die Verhältnisse im Deutschen Reiche insgesamt; hier trat teilweise die veränderte Lage zwischen Vorkriegs-, Kriegs- und Nachkriegs-Zeit deutlicher hervor. Man vergleiche u. a. den bis 1921 vorhandenen Abstand der männlichen Selbstmörderzahl gegenüber den Vorkriegsjahren, dafür auch die bis zuletzt ständige Vermehrung nach dem Kriege, die in Sachsen nicht vorhanden ist, ferner die ebenfalls bedeutende Steigerung der Zahl der weiblichen Selbstmörder. — Und nun noch einige erläuternde Worte zu der Übersicht auf S. 30/31, über die erwähnten Schwankungen der Selbstmordziffern in den einzelnen daselbst eingestellten Zeiträumen und unter gleichzeitiger Bezugnahme auf den vorn angegebenen Sachbetreff. —

Jahr	Zahl der Selbstmorde						auf je 100000 Bewohner entfielen Selbstmorde		Unter je 100 Selbstmördern waren weibliche	
	Sachsen (S.)			Deutsches Reich (D.)						
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	S.	D.	S.	D.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1912	1169	408	1577	11313	3551	14864	32,3	22,5	25,9	23,9
1913	1221	464	1685	11596	3968	15564	34,2	23,2	27,5	25,5
1914	1186	404	1590	10984	3789	14773	32,1	21,8	25,4	25,7
1915	839	462	1301	7560	3700	11260	26,6	16,6	35,5	32,9
1916	807	589	1396	7438	4310	11748	28,4	17,3	42,0	36,7
1917	735	530	1265	6711	4023	10734	26,2	16,4	42,0	37,5
1918	704	535	1239	6216	3943	10159	26,1	15,7	43,1	38,8
1919	817	577	1394	7106	4449	11555	30,0	18,4	41,1	38,5
1920	1072	631	1703	8690	4682	13372	36,5	21,7	37,6	35,0
1921	1021	529	1550	8693	4071	12764	32,4	20,7	34,1	31,9
1922	1000	596	1596	9168	4234	13402	33,0	21,9	37,3	31,6

2. Selbstmorde in den Jahren 1912/14 und 1915/18.

Die Abnahme der männlichen Selbstmörderzahl zeigt sich, den vorherrschenden Verhältnissen entsprechend, zunächst bei den heerespflichtigen Altersklassen, besonders den 15—30 jährigen Personen und hiermit zusammenhängend bei den Ledigen und Verheirateten. Sie machte sich weiterhin geltend bei den unselbständig Berufstätigen (doch wenig bei denen im Handel und Verkehr), ferner trat Abnahme ein bezüglich der Beweggründe zum Selbstmorde, die gleichfalls durch die Tätigkeit im Heeresdienste nicht so oft in Erscheinung traten (Selbstmord infolge von Trunksucht, ehelicher Zwistigkeit, Familienstreit, Lebensüberdruß, Liebesgram), aber auch für andere Beweggründe fand Abnahme statt, ausgenommen körperlicher Leiden, deren Verschlimmerung infolge der wirtschaftlichen Not und mangelnder Ernährung hier häufiger zum Selbstmorde Anlaß gegeben haben mag. Was die Art des Selbstmords betrifft, so brachte die Kriegszeit eine Verminderung des Erhängens, Erschießens (trotz der in so viele Hände gegebenen Waffen), auch des Ertränkens, blieb aber ziemlich indifferent für andere Todesarten. Ferner zeigt sich einerseits eine bemerkenswerte Bevorzugung der hellen Tageszeit vor Nachtselbstmorden, die auffällig gering waren, anderseits ein verhältnismäßig häufigeres Vorkommen von Selbstmorden in geschlossenen Räumen, und, was ebenfalls bemerkenswert erscheint, eine größere Abnahme der Selbstmorde in kleineren Landgemeinden. Hier dürften wohl die besseren wirtschaftlichen Verhältnisse und die gleichmäßigere wie auch reichlichere Versorgung mit Nahrungsmitteln in ländlichen Gebieten gegenüber der zunehmenden Not in den Städten von Einfluß gewesen sein.

Nicht übersehen aber darf es werden, daß, trotz der allgemeinen Verminderung der männlichen Selbstmorde, deren Zahl von einem jährlichen Mittel in den Jahren 1912/14 von 1192 auf 771 im Zeitraume 1915/18 fiel, auch in einzelnen Fällen bzw. für gewisse Sachbetreffe eine Vermehrung eintrat. Man beachte z. B. die höhere absolute Zahl bei älteren Männern, bei Witwern, bei Berufslosen, bei körperlichen Leiden (s. oben); besonders aber auch stieg relativ die Zahl der Selbstmorde bei den Evangelisch-Lutherischen. Hier dürfte wohl die Abwanderung und Ausweisung vieler Personen mit fremder Staatsangehörig- oder Gebürtigkeit, deren Glaubensbekenntnis nicht das evangelische war (Russen, Polen, Franzosen usw.), wie auch die Einberufung von Österreichern zum Heeresdienste ihres Landes nicht ohne Einfluß gewesen sein, denn naturgemäß wird sich bei solcher Verminderung der nichtevangelischen Bevölkerung auch der Anteil derselben an den Selbstmorden vermindern und hierdurch eine Erhöhung der prozentualen Evangelischen-Ziffer hervorgerufen werden.

Was ferner den Anteil des weiblichen Geschlechts an der Zahl der Selbstmorde betrifft, so wurde, wie schon erwähnt, eine namhafte Vermehrung festgestellt. In den Jahren 1912/14 kamen im jährlichen Mittel 424 weibliche Selbstmorde vor, 1915/18 aber waren es 529. Hier hatten insbesondere die Angehörigen der mittleren und höheren Altersklassen Anteil, ferner Verheiratete und Verwitwete, auch die Berufslosen und häusliche Dienstboten. Weiterhin zeigten erhöhte Ziffern bei den Beweggründen die Fälle an Schwermut und Lebensüberdruß, ferner Fälle, die den

(Fortsetzung des Textes S. 32.)

Die Selbstmorde im Freistaat Sachsen in den Jahren 1912 bis 1922.

Sachbetreff	Zahl der Selbstmorde						Unter je 100 Selbstmördern des betreffenden Geschlechts befanden sich solche mit vorstehendem Sachbetreff								
	1912 bis 1914		1915 bis 1918		1919 bis 1922		1912 bis 1914			1915 bis 1918			1919 bis 1922		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12	13.	14.	15	16.
1. Gesamtzahl	**3576**	**1276**	**3085**	**2116**	**3910**	**2333**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**
2. Nach dem Alter:															
unter 15 Jahren	54	20	89	22	35	9	1,51	1,57	1,53	2,88	1,03	2,13	0,90	0,39	0,71
15 bis unter 30 Jahren	937	454	621	677	1170	761	26,20	35,58	28,67	20,13	32,00	24,96	29,92	32,62	30,93
30 „ „ 60 „	1817	583	1422	960	1625	1077	50,81	45,69	49,46	46,09	45,38	45,80	41,56	46,16	43,28
60 „ „ 80 „	722	205	864	413	979	428	20,19	16,07	19,11	28,02	19,52	24,55	25,04	18,35	22,54
über 80 Jahren	43	13	80	39	87	55	1,20	1,01	1,15	2,59	1,83	2,29	2,22	2,35	2,27
unbekannt	3	1	9	5	14	3	0,09	0,08	0,08	0,29	0,24	0,27	0,36	0,13	0,27
3. Nach dem Familienstande:															
ledig	1168	505	899	768	1390	866	32,66	39,58	34,48	29,14	36,30	32,05	35,55	37,12	36,14
Zahl der hinterlassenen Kinder	68		52		85		.	.	0,82	.	.	0,62	.	.	1,02
verheiratet	1830	495	1590	815	1831	891	51,17	38,79	47,92	51,54	38,51	46,24	46,83	38,19	43,60
Zahl der hinterlassenen Kinder	6275		6011		5851		.	.	75,53	.	.	71,19	.	.	69,90
verwitwet	456	242	497	476	561	511	12,75	18,97	14,39	16,11	22,50	18,71	14,35	21,90	17,17
Zahl der hinterlassenen Kinder	1858		2279		2326		.	.	22,36	.	.	26,99	.	.	27,78
geschieden	54	20	29	34	48	50	1,52	1,57	1,52	0,94	1,61	1,21	1,22	2,14	1,57
Zahl der hinterlassenen Kinder	101		97		107		.	.	1,22	.	.	1,15	.	.	1,28
unbekannt	68	14	70	23	80	15	1,90	1,09	1,69	2,27	1,08	1,79	2,05	0,65	1,52
Zahl der hinterlassenen Kinder	6		4		2		.	.	0,07	.	.	0,05	.	.	0,02
4. Nach dem Beruf (E = Erwerbstätige, A = Angehörige):															
Landwirtschaft, Selbständige E.	117	9	110	5	112	8	3,27	0,71	2,60	3,57	0,24	2,21	2,86	0,34	1,92
Landwirtschaft, Selbständige A.	1	50	5	29	—	39	0,03	3,92	1,05	0,16	1,37	0,65	—	1,67	0,62
Landwirtschaft, Unselbständige E.	154	39	93	44	161	60	4,31	3,06	3,98	3,01	2,08	2,63	4,12	2,57	3,54
Landwirtschaft, Unselbständige A.	1	1	1	2	—	4	0,03	0,08	0,04	0,03	0,09	0,06	—	0,17	0,06
Gewerbe, Selbständige E.	329	18	289	59	348	63	9,20	1,41	7,15	9,37	2,79	6,69	8,90	2,70	6,58
Gewerbe, Selbständige A.	8	55	1	95	—	147	0,22	4,31	1,30	0,03	4,49	1,85	—	6,30	2,36
Gewerbe, Unselbständige E.	1550	204	957	273	1100	236	43,34	15,99	36,15	31,02	12,90	23,65	28,13	10,12	21,40
Gewerbe, Unselbständige A.	33	179	3	208	1	192	0,92	14,03	4,37	0,10	9,83	4,06	0,03	8,23	3,09
Handel und Verkehr, Selbständige E.	212	20	159	42	227	36	5,93	1,57	4,78	5,15	1,99	3,86	5,80	1,54	4,21
Handel und Verkehr, Selbständige A.	7	37	1	46	1	72	0,20	2,90	0,91	0,03	2,16	0,90	0,03	3,09	1,17
Handel und Verkehr, Unselbständige E.	289	49	287	73	762	169	8,08	3,84	6,93	9,30	3,45	6,92	19,49	7,24	14,92
Handel und Verkehr, Unselbständige A.	18	26	1	59	—	95	0,50	2,04	0,91	0,03	2,79	1,15	—	4,07	1,52
häusliche Dienste	16	157	7	257	7	251	0,45	12,30	3,56	0,23	12,15	5,08	0,19	10,76	4,14
Beamte, Militär, d. B. ausübende freie Berufe	306	18	541	51	459	48	8,56	1,41	6,68	17,54	2,40	11,38	11,73	2,06	8,12
Beamte, Militär, freie Berufe, Angehörige	29	64	3	92	—	115	0,81	5,00	1,92	0,10	4,35	1,83	—	4,93	1,84
Berufslose	459	301	590	631	653	697	12,84	23,59	15,66	19,13	29,83	23,48	16,70	29,88	21,63
ohne Berufsangabe	47	49	37	150	79	101	1,31	3,84	1,98	1,20	7,09	3,60	2,02	4,33	2,88
5. Nach den Beweggründen:															
Geistes- oder Nervenkrankheit	351	216	323	315	377	301	9,81	16,93	11,69	10,47	14,89	12,27	9,64	12,90	10,86
Schwermut	784	393	791	757	984	702	21,92	30,80	24,26	25,64	35,78	29,76	25,17	30,09	27,01
Körperliches Leiden	584	200	672	313	619	370	16,33	15,67	16,16	21,78	14,80	18,94	15,83	15,86	15,84
Nahrungssorgen	63	10	69	24	90	29	1,76	0,78	1,50	2,24	1,13	1,79	2,30	1,24	1,90
Ehelicher Zwist, Familienstreit	128	53	80	48	130	114	3,58	4,15	3,73	2,59	2,27	2,46	3,32	4,88	3,91
Furcht vor Strafe	306	55	271	93	305	60	8,56	4,31	7,44	8,78	4,39	7,00	7,80	2,57	5,85
Trunksucht	148	3	27	2	38	2	4,14	0,24	3,11	0,88	0,09	0,56	0,97	0,09	0,64
Gekränktes Ehrgefühl	63	25	37	39	39	36	1,76	1,96	1,82	1,20	1,84	1,45	1,00	1,54	1,20
Lebensüberdruß	245	47	181	102	311	152	6,86	3,68	6,02	5,87	4,82	5,44	7,96	6,52	7,42
Liebesgram	137	120	37	85	131	165	3,83	9,41	5,30	1,20	4,02	2,35	3,35	7,07	4,74
Sonstige benannte Ursachen	270	38	177	114	131	54	7,55	2,98	6,35	5,74	5,38	5,60	3,35	2,32	2,96
Unbekannt	497	116	420	224	755	348	13,90	9,09	12,62	13,61	10,59	12,38	19,31	14,92	17,67
6. Nach den Wochentagen:															
Sonntag	417	147	348	328	485	318	11,66	11,52	11,62	11,28	15,50	13,00	12,40	13,63	12,86
Montag	553	182	482	279	674	367	15,46	14,26	15,15	15,62	13,19	14,63	17,24	15,73	16,67
Dienstag	473	192	463	290	616	313	13,23	15,05	13,71	15,01	13,70	14,48	15,75	13,42	14,88
Mittwoch	505	161	424	320	582	303	14,12	12,62	13,73	13,74	15,13	14,30	14,89	12,99	14,18
Donnerstag	482	207	416	273	532	341	13,48	16,32	14,20	13,49	12,90	13,25	13,61	14,62	13,98
Freitag	495	143	419	275	507	332	13,84	11,20	13,15	13,58	13,00	13,34	12,97	14,23	13,44
Sonnabend	463	187	394	253	474	330	12,95	14,66	13,40	12,77	11,96	12,44	12,12	14,14	12,88
Unbekannt	188	57	139	98	40	29	5,26	4,47	5,04	4,51	4,62	4,56	1,02	1,24	1,11
7. Nach der Zeit des Eintritts des Todes:															
Sofort	3125	1085	2855	1879	3670	2173	87,39	85,03	86,77	92,54	88,82	91,02	93,86	93,14	93,59
Innerhalb des 1. Tages	270	123	122	141	175	97	7,55	9,64	8,10	3,95	6,66	5,06	4,48	4,16	4,36
Am 2. bis 7. Tage	42	30	28	36	39	47	1,17	2,35	1,48	0,91	1,70	1,23	1,00	2,01	1,38
In der 2. bis 4. Woche	9	6	8	12	17	13	0,25	0,47	0,31	0,26	0,56	0,38	0,43	0,56	0,48
Nach Ablauf von 4 Wochen	4	5	3	2	1	3	0,12	0,39	0,19	0,10	0,09	0,10	0,03	0,13	0,06
Unbekannt	126	27	69	46	8	—	3,52	2,12	3,15	2,24	2,17	2,21	0,20	—	0,13

Sachbetreff	Zahl der Selbstmorde 1912 bis 1914 m.	w.	1915 bis 1918 m.	w.	1919 bis 1922 m.	w.	Unter je 100 Selbstmördern des betreffenden Geschlechts befanden sich solche mit vorstehendem Sachbetreff 1912 bis 1914 m.	w.	zus.	1915 bis 1918 m.	w.	zus.	1919 bis 1922 m.	w.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
8. Nach dem Glaubensbekenntnisse:															
Evangelisch-lutherisch	3220	1163	2817	1953	3513	2149	90,04	91,14	90,32	91,31	92,31	91,71	89,85	92,11	90,69
Evangelisch-reformiert	13	3	10	11	10	8	0,36	0,24	0,33	0,32	0,52	0,40	0,26	0,24	0,29
Römisch-katholisch	221	83	130	108	191	93	6,18	6,50	6,27	4,22	5,10	4,58	4,88	3,99	4,55
Andere Christen	9	6	10	4	6	11	0,26	0,47	0,31	0,32	0,19	0,27	0,15	0,47	0,27
Israelitisch	23	4	10	12	21	13	0,64	0,31	0,56	0,32	0,57	0,42	0,54	0,56	0,55
Dissidentisch	10	—	12	1	79	21	0,28	—	0,21	0,39	0,04	0,25	2,02	0,90	1,60
Unbekannt	80	17	96	27	90	38	2,24	1,34	2,00	3,12	1,27	2,37	2,30	1,63	2,05
9. Nach der Art des Selbstmords:															
Erhängen	2019	504	1788	712	1890	699	56,46	39,50	52,00	57,96	33,65	48,06	48,34	29,96	41,47
Ertränken	413	408	380	652	400	576	11,55	31,98	16,92	12,32	30,82	19,84	10,23	24,69	15,63
Erschießen	657	48	417	52	610	55	18,37	3,76	14,53	13,52	2,45	9,02	15,60	2,36	10,65
Vergiften	222	200	212	465	646	811	6,21	15,67	8,70	6,87	21,98	13,02	16,52	34,76	23,34
Durchschneiden des Halses usw.	41	21	62	30	59	31	1,15	1,65	1,28	2,00	1,42	1,77	1,51	1,33	1,44
Herabstürzen	61	55	55	127	76	92	1,70	4,31	2,39	1,78	6,00	3,50	1,94	3,94	2,69
Überfahrenlassen	141	29	132	55	186	46	3,94	2,27	3,50	4,28	2,60	3,60	4,76	1,97	3,72
Sonstige und unbekannte Art	22	11	39	23	43	23	0,62	0,86	0,68	1,27	1,08	1,19	1,10	0,99	1,06
10. Nach der Jahreszeit:															
Januar	234	97	254	158	288	171	6,54	7,60	6,82	8,26	7,46	7,92	7,37	7,33	7,35
Februar	275	104	196	158	242	157	7,69	8,15	7,80	6,35	7,46	6,81	6,19	6,73	6,39
März	360	131	285	185	340	200	10,07	10,27	10,12	9,24	8,74	9,04	8,70	8,57	8,65
April	326	92	293	199	368	199	9,12	7,21	8,62	9,50	9,43	9,46	9,41	8,53	9,08
Mai	375	125	302	206	361	250	10,49	9,80	10,30	9,79	9,74	9,77	9,23	10,72	9,79
Juni	369	114	304	189	389	232	10,32	8,93	9,95	9,85	8,93	9,48	9,95	9,94	9,95
Juli	341	110	302	179	375	203	9,54	8,62	9,30	9,79	8,46	9,25	9,59	8,70	9,26
August	285	102	268	185	344	221	7,97	7,99	7,98	8,69	8,74	8,71	8,80	9,47	9,05
September	264	97	246	154	316	179	7,38	7,60	7,44	7,94	7,29	7,69	8,08	7,67	7,93
Oktober	284	104	221	170	302	201	7,94	8,15	8,00	7,16	8,03	7,51	7,72	8,62	8,06
November	251	108	210	176	285	159	7,01	8,47	7,40	6,81	8,32	7,42	7,29	6,82	7,11
Dezember	212	92	204	157	300	161	5,93	7,21	6,27	6,62	7,42	6,94	7,67	6,90	7,38
11. Nach der Tageszeit:															
Von früh 6 Uhr bis abends 6 Uhr	1723	578	1665	1019	2002	1137	48,18	45,30	47,42	53,97	48,16	51,61	51,20	48,74	50,28
Von abends 6 Uhr bis früh 6 Uhr	1357	537	870	668	1246	766	37,95	42,08	39,04	28,20	31,57	29,57	31,87	32,83	32,23
Stunde unbekannt	496	161	550	429	662	430	13,87	12,62	13,54	17,83	20,27	18,82	16,93	18,43	17,49
12. Nach dem Ort der Begehung:															
im Freien: zu Lande	1009	116	723	218	842	149	28,22	9,09	23,19	23,44	10,30	18,69	21,53	6,39	15,87
im Freien: dar. an oder auf Friedhöfen	.	.	27	9	6	2	.	.	.	0,88	0,43	0,69	0,15	0,09	0,13
im Freien: im Wasser	408	399	382	648	400	575	11,41	31,27	16,63	12,38	30,63	19,80	10,23	24,65	15,62
In umschlossenen Räumen	2154	759	1964	1247	2585	1601	60,23	59,48	60,04	63,66	58,93	61,74	66,11	68,62	67,05
In und auf Fahrzeugen	5	2	6	—	5	—	0,14	0,16	0,14	0,20	—	0,12	0,13	—	0,08
darunter in Eisenbahnwagen	1	2	4	—	2	—	0,03	0,16	0,06	0,13	—	0,08	0,05	—	0,03
Unbekannt	—	—	10	3	78	8	—	—	—	0,32	0,14	0,25	2,00	0,34	1,38
13. Nach Kreishauptmannschaften:															
Bautzen	313	89	228	140	326	147	8,75	6,97	8,29	7,39	6,61	7,08	8,34	6,30	7,58
darunter Stadt Bautzen	.	.	24	12	34	16	.	.	.	0,78	0,57	0,69	0,87	0,69	0,80
„ „ Zittau	.	.	28	26	42	25	.	.	.	0,91	1,23	1,04	1,02	1,07	1,04
Chemnitz	617	188	550	369	682	402	17,25	14,73	16,59	17,83	17,44	17,67	17,44	17,23	17,36
darunter Stadt Chemnitz	201	86	175	165	253	181	5,62	6,74	5,92	5,67	7,80	6,54	6,47	7,76	6,95
Dresden	1093	430	953	726	1271	814	30,56	33,71	31,39	30,89	34,32	32,28	32,51	34,89	33,40
darunter Stadt Freiberg	.	.	26	20	28	18	.	.	.	0,84	0,94	0,88	0,72	0,77	0,74
„ „ Meißen	.	.	30	29	42	32	.	.	.	0,97	1,37	1,13	1,07	1,37	1,19
„ „ Dresden	394	157	352	325	538	392	11,02	12,30	11,36	11,41	15,36	13,02	13,76	16,80	14,90
Leipzig	940	391	866	609	1039	642	26,29	30,64	27,43	28,07	28,78	28,36	26,57	27,52	26,93
darunter Stadt Leipzig	459	208	417	331	498	339	12,84	16,30	13,75	13,52	15,65	14,38	12,74	14,53	13,41
Zwickau	613	178	488	272	592	328	17,15	13,95	16,30	15,82	12,85	14,61	15,14	14,06	14,73
darunter Stadt Plauen	101	42	68	42	90	71	2,82	3,29	2,95	2,21	1,98	2,11	2,30	3,04	2,58
„ „ Zwickau	52	15	5	38	63	33	1,45	1,18	1,38	1,68	1,80	1,73	1,61	1,42	1,53
14. Nach Art und Größe der Gemeinde:															
Städte mit über 50 000 Einw.	1207	508	1064	901	1442	1016	33,75	39,81	35,55	34,49	42,59	37,78	36,88	43,55	39,37
„ „ 25 000 bis 50 000 „	207	69	209	136	182	123	5,79	5,41	5,69	6,78	6,42	6,63	4,65	5,27	4,89
„ „ 8 000 „ 25 000 „	314	103	237	149	368	223	8,78	8,07	8,39	7,68	7,04	7,42	9,41	9,56	9,47
„ unter 8000 Einwohnern	239	70	220	135	304	158	6,68	5,49	6,37	7,13	6,38	6,83	7,78	6,77	7,40
Landgem. mit 8000 u. mehr Einw.	105	26	96	41	69	41	2,94	2,04	2,70	3,11	1,93	2,63	1,76	1,76	1,76
„ „ unter 8000 Einw.	1504	500	1259	754	1545	772	42,06	39,18	41,30	40,81	35,64	38,71	39,52	33,09	37,11

(Fortsetzung des Textes von S. 29.)

sofortigen Tod herbeiführten und bezüglich des Orts der Begehung die Selbstmorde in geschlossenen Räumen, aber auch die durch Wassertod, endlich die in den Groß- und größeren Mittelstädten. Diese Vermehrung findet eine Erklärung in der vielfach so ganz veränderten Lebenslage und Lebensweise der Frauen während des Kriegs betreffs der Verantwortlichkeit für alles bisher von den Männern oder gemeinschaftlich mit ihnen verwaltete Gut, insbesondere bezüglich der Versorgung und Aufzucht der Kinder, der schweren Beschaffung von Lebensmitteln, des Gefühls der Verlassenheit, der vermehrten körperlichen Anstrengung, um den Anforderungen des täglichen Lebens zu genügen; u. a. m. — Auffallen möchte hierbei, daß einzelne Berufsarten, besonders landwirtschaftliche, sehr geringe Erhöhung der Sterbeziffer, ja zum Teil Verminderung aufwiesen, ebenso, daß gewisse Beweggründe verhältnismäßig seltener, als in den Vorkriegsjahren, vertreten waren, z. B. Nahrungssorgen, ehelicher Zwist, Familienstreit. Besonders infolge Liebesgram fanden sich während der Kriegszeit weniger weibliche Selbstmordfälle vor als in den Jahren 1912/14, wohl weil durch die Abwesenheit von Tausenden junger Männer auch die Gelegenheit zur Anknüpfung von Liebesverhältnissen seltener geworden war.

3. Selbstmorde in den Jahren 1919/22.

Wenn schon die Kriegszeit durch die sich in ihr ausbildenden schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse für viele zu dem Entschlusse geführt haben mag, selbst ihrem Leben ein Ende zu machen, so zeigte es sich in der Nachkriegszeit, daß leider diese so sehr bedauerliche Erscheinung im sächsischen Volksleben noch in verstärktem Maße zutage trat. Denn zu den wirtschaftlichen Schwierigkeiten gesellten sich noch andere, deren Ertragung für manchen, der nicht genügend Energie besaß, den Kampf um das Dasein aufzunehmen und sich in die Lage zu schicken, als unmöglich erschien. Der gewaltige Umsturz der bisherigen Regierungsform und der sozialen Verhältnisse großer Gruppen von Personen, die mehr und mehr steigende Entwertung des Geldes und der damit Hand in Hand gehende Verlust von Vermögen, insbesondere der mühsamen Ersparnisse bei den sogenannten Kleinrentnern, die hierdurch geschaffene unerträgliche finanzielle Lage, die Schwierigkeit der Bezahlung unentbehrlicher Lebensmittel, alles das waren Gründe, die mehr und mehr dem einzelnen den Gedanken an Selbstmord nahelegten.

Es ist einleuchtend, daß die Rückkehr der Heeresangehörigen und ihr Übertritt in das bürgerliche Leben zunächst auch eine wesentliche Steigerung der männlichen Selbstmörderzahl hervorrufen mußte. Während im jährlichen Mittel in den Kriegsjahren 771 Männer Selbstmord übten, stieg diese Durchschnittszahl in dem gleichlangen Zeitraume der Jahre 1919/22 auf 978. Daß hierbei die Altersklassen vom 15. bis 60. Jahre besonders Anteil hatten, auch vorzugsweise Ledige, ist nicht weiter auffallend; bemerkenswerter ist aber neben der allgemeinen Zunahme die der männlichen Selbstmörder unter den Unselbständigen im Handel und Gewerbe (jährlich 72:141), woraus man auf eine besonders ungünstige wirtschaftliche Lage dieser Berufsklasse schließen könnte, wenn nicht hier die festgestellte und verhältnismäßig schwache Zahl der Selbstmörder infolge Nahrungssorgen und die Abnahme der Selbstmorde infolge körperlicher Leiden dem widersprächen.

Weitere wesentliche Erhöhung der Selbstmordfälle trifft man bei Männern an bei sofortigem Tode, bei den Evangelisch-Lutherischen (jedoch hier nur absolut, nicht prozentual, vgl. auch oben) und bei den Dissidenten (hier wohl mit hervorgerufen durch die absolute Vermehrung derselben infolge Austritts zahlreicher Männer aus einem christlichen Glaubensbekenntnisse), bei Selbstmorden in geschlossenen Räumen und am hellen Tage, an Vergiftungen (siehe unten), endlich in den Großstädten. Nicht unerwähnt aber möge noch, entgegen dieser Steigerung, die Abnahme der männlichen Selbstmorde bei den Kindern sein, bei Beamten und Angehörigen der freien Berufsarten, sowie in größeren Mittelstädten, ebenso die sehr geringe Steigerung bzw. Verminderung bei Selbstmorden, deren Art besonders gewaltsam war (Halsdurchschneiden, Herabstürzen, Ertränken, Erhängen usw.). Nur bei Erschießungen zeigte sich stärkere Zunahme, was wohl mit dem erst nach und nach aufhörenden Waffenbesitz aus der Kriegszeit her im Zusammenhange stehen dürfte.

Wenn man hätte erwarten können, daß nach Beendigung des Kriegs und nach dem Aufhören mancher in dieser Zeit hervortretenden Gründe eine Verminderung der Zahl der weiblichen Selbstmörder zu bemerken gewesen wäre, so zeigten die Nachkriegsjahre, daß leider sich diese Vermutung nicht bestätigte. Abermals stieg auch hier die Zahl der Selbstmorde (jährlich von 529 auf 583), wobei besonders die Angehörigen höherer Altersklassen, des ledigen Familienstandes, fast aller Berufsarten (ausgenommen die Vertreter häuslicher Dienstleistungen und der Angehörigen von Unselbständigen im Gewerbe), die Berufslosen und Evangelisch-Lutherischen (s. oben) beteiligt waren. Gerade auch die Beweggründe, welche im Kriege verhältnismäßig seltener auftraten, wie ehelicher Zwist, Familienstreit, Liebesgram u. a. m. (s. oben) stellten hier ein stärkeres Kontingent weiblicher Selbstmörder, ganz besonders hoch war aber die Zahl der Vergiftungen (116:203 im Jahresmittel, s. unten), während andere Todesarten Verminderung zeigten. Vermehrung fand weiter statt bei Selbstmorden von Dissidentinnen (s. oben), solchen in geschlossenen Räumen und in Großstädten. Ihr stand bei einzelnen Sachbetreffs auch eine Verminderung gegenüber, z. B. bei Kindern unter 15 Jahren, bei Selbstmorden infolge von Schwermut, Geisteskrankheit, Furcht vor Strafe und anderen, nicht näher bezeichneten Gründen, bei den Angehörigen des römisch-katholischen Glaubensbekenntnisses, auch, ähnlich wie bei den Männern, bei Selbstmorden durch besonders gewaltsame Mittel. Gewisse charakteristische Unterschiede zwischen beiden Geschlechtern zeigte z. B. der Wochentag des Selbstmords, einmal die größere Steigerung bei den Männern, zwischen Sonntag/Montag und dann der Abfall im späteren Verlaufe der Woche, was man bei dem weiblichen Geschlecht nicht beobachten kann, weiter der wesentlich erhöhte Anteil des weiblichen Geschlechts an Vergiftungen im Vergleiche zur Gesamtzahl aller Selbstmorde, während wieder das Erschießen vorzugsweise als Todesart bei den Männern auftritt. Bei Selbstmorden im Freien überwiegt bei den Frauen das Ertränken, endlich zeigt sich eine besonders hohe Prozentzahl weiblicher Selbstmörder in den Großstädten gegenüber den Männern, die wiederum zahlreicher als die Frauen in den kleineren Landgemeinden vertreten sind. Eine besondere Erscheinung, die sich eigentlich schon in der Kriegszeit zeigte, und beide Geschlechter gleichzeitig betrifft, ist die ganz ungewöhnliche starke Zunahme der Selbstmorde durch Vergiftungen. Während in den Jahren 1912/14 nur im jährlichen Mittel etwa 141 Selbstmörder beiderlei Geschlechts durch Vergiftung den Tod suchten, oder unter 100 Selbstmördern 8,70 auf diese Weise endeten, waren es in den Kriegsjahren schon 169 Personen bzw. 13,02 Prozent und endlich in den Jahren 1919/22 sogar 364 Personen bzw 23,34 Prozent. Ob sich hier die leichtere Beschaffung der Mittel, der schmerzlosere Tod oder andere Ursachen geltend machten, kann nicht ohne weiteres entschieden werden, doch dürfte nicht unbeachtet bleiben, daß in den Kriegsjahren alljährlich 121 Selbstmorde durch Leuchtgasvergiftung bewirkt wurden und diese Zahl in den Nachkriegsjahren auf durchschnittlich 257 stieg. Dies ist ein Nachweis, daß mit der vielfachen

Einrichtung von Gasbeleuchtung an Stelle anderer bisher gebrauchter Beleuchtungsmittel die so einfache Handhabung dieses Selbstmordmittels wohl zur Hauptsache zu der festgestellten höheren Zahl von Vergiftungen wesentlich beigetragen hat.

Es dürfte aber auch noch am Platze sein, überhaupt den Angaben über die Beweggründe des Selbstmords eine kurze Bemerkung zu widmen; denn diese selbst sind manchmal durchaus nicht sicher anzugeben und ihre Benennung beruht sehr häufig lediglich auf dem Urteile der hinterlassenen näheren Verwandten, der die Aufhebung der Selbstmörder ausübenden Personen, sogar auf Vermutungen, die keine geeignete Begründung haben. Auch Gründe, wie Lebensüberdruß, Schwermut usw. sind sehr allgemeine Bezeichnungen, ja man kann wohl sagen, daß, mit wenigen Ausnahmen, die vielfach durch eine unüberlegte Handlung oder besondere Gemütserregung verursacht sind, Lebensüberdruß wohl den meisten Selbstmordfällen zugrunde liegen wird!

In der Übersicht auf S 30/31 ist auch unter Nr. 3 (Familienstand) die Zahl der hinterlassenen Kinder angegeben. Es ist naturgemäß, daß es sich hier zur Hauptsache um solche verheirateter oder verheiratet gewesener Personen handelt, doch möchte es bemerkenswert erscheinen, daß sich im Laufe der Jahre die hinterlassene Kinderzahl relativ fast allerseits vermindert hat. Wenn man hier das Verhältnis der Zahl der Selbstmörder und die Zahl der hinterlassenen Kinder berechnet, so entfielen auf je 100 Selbstmörder des betreffenden Familienstands insgesamt Kinder bei

Jahre	ledigen	verheirateten	verwitweten	geschiedenen	unbekannten Familienstands
	Selbstmördern				
1912/14	4,06	269,89	266,19	136,49	7,22
1915/18	3,12	249,94	234,22	153,97	4,29
1919/22	3,77	214,96	216,98	109,18	2,11

Man erkennt deutlich, daß eine relative Verminderung der hinterlassenen Kinder eintrat, was wohl auch mit der allgemeinen Geburtenabnahme im Zusammenhange stehen dürfte.

Alle vorstehenden Zahlenangaben und Berechnungen sprechen aber dafür, daß noch immer der Freistaat Sachsen in bezug auf eine der bedauerlichsten Erscheinungen im Volksleben anderen Ländern voransteht und daß kaum in nächster Zeit auf eine günstigere Wendung zum Bessern zu hoffen sein dürfte. Besonders auch deshalb, weil leider das weibliche Geschlecht an diesen Selbstmorden erhöht beteiligt ist und durch die immer mehr fortschreitende Gleichstellung der Frau im politischen, sozialen und wirtschaftlichen Leben des Volks unwillkürlich auch die Selbstmordziffer des weiblichen Geschlechts eine größere Annäherung an die der Männer erfahren dürfte. (Vergleiche hierzu die Zahlenangaben bei den „Kleineren Mitteilungen" auf Seite 188.)

Die Gemeindewahlen vom 13. Januar 1924.

Von **Emil Zeichart**, Regierungsamtmann im Statistischen Landesamt.

I. Allgemeines.

Die Gemeindewahlen waren in Sachsen bisher noch nicht Gegenstand landesstatistischer Untersuchungen. Die Grundlagen, auf denen sie beruhten, waren je nach der Verfassung und dem Charakter der Gemeinden so verschieden, daß irgendwelche Vergleiche, Gegenüberstellungen oder Zusammenfassungen nicht angängig waren. Der ortsgesetzlichen Regelung war im Rahmen der Bestimmungen der früheren Gemeindeordnungen ein weiter Spielraum gelassen. Die Fragen, um die es sich früher bei den Gemeindewahlen handelte, hatten meist nur örtliche Bedeutung; die parteipolitische Richtung der zur Wahl Vorgeschlagenen spielte so gut wie gar keine Rolle. Eine wesentliche Verschiebung in der Zusammensetzung der Gemeindevertretungen konnte früher ja auch deshalb nicht eintreten, weil es sich bei den Gemeindewahlen nur um Drittelerneuerungen handelte, die alljährlich oder auch in mehrjährigen Zwischenräumen, je nachdem es das Ortsgesetz vorschrieb, vorzunehmen waren. Sowohl in den Städten wie auf dem Lande war der Grundbesitz ausschlaggebend. In den Städten mußte mindestens die Hälfte der Stadtverordneten mit Wohnhäusern ansässig und in den Landgemeinden durfte nicht mehr als ein Viertel der Ausschußpersonen unansässig sein. Bis 1864 hatten die Unansässigen in den Landgemeinden überhaupt kein Stimmrecht. Die Ansässigen waren auf dem Lande je nach der Größe des Grundbesitzes und der Höhe des Einkommens in Klassen eingeteilt, die ihre Vertreter entweder gemeinsam oder auch je für sich unmittelbar oder durch Wahlmänner wählten. Wenn auch im Hinblick auf die Entwicklung vieler Gemeinden im Laufe der Jahre manche Änderung des Wahlrechtes eintrat (für größere Landgemeinden wurden Sondervorschriften erlassen), so ging die damalige Regierung auf die vielfachen Wünsche um Gewährung eines freieren Gemeindewahlrechts nicht ein, weil sie verhüten wollte, daß die Vertreter der die größten Lasten tragenden Besitzenden durch die Besitzlosen aus den Gemeindevertretungen verdrängt würden. Erst die Revolution brachte eine grundlegende Änderung durch Beseitigung der Grundbesitzervorrechte und Erweiterung des Wahlrechts auf breitester Grundlage. Durch die Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 28. November 1918 wurden die auf die Wahlen bezüglichen Bestimmungen der früheren drei Gemeindeordnungen aufgehoben, und das allgemeine, gleiche, unmittelbare und geheime Wahlrecht für alle über 20 Jahre alten Deutschen beiderlei Geschlechtes eingeführt. Die ersten allgemeinen Wahlen fanden Anfang 1919 statt und brachten, wie zu erwarten war, eine vollständige Änderung in der Zusammensetzung der Gemeindevertretungen. Zahlenmäßige Unterlagen sind über diese Wahlen zwar nicht vorhanden, doch ist die Zusammensetzung der Gemeindevertretungen nachträglich ermittelt worden (siehe Fragebogen S. 44 unter Nr. 6 und die Ergebnisse S. 34—40 u. Übersicht S. 46). Nachdem aber durch die Gemeindeordnung und die Gemeindewahlordnung vom 1. August 1923 für alle Gemeinden eine gemeinsame Grundlage geschaffen worden war und am 13. Januar 1924 auf Grund des neuen Gesetzes erstmalig allgemeine Gemeindewahlen stattgefunden hatten[1]), wurden, um einen Überblick über die Ergebnisse der Wahlen zu gewinnen, die Gemeinden durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 12. Februar 1924 (Sächs. Staatszeitung Nr. 37 vom 13. Februar 1924) angewiesen, dem Statistischen Landesamt die Wahlergebnisse nach folgendem Muster anzuzeigen.

(Fortsetzung des Textes S. 44.)

1) Die Wahlen haben nach der neuen G. O. in sämtlichen Gemeinden am 3. Sonntag im November, wenn auf diesen Tag das Totenfest fällt, am vorhergehenden Sonntag stattzufinden; nur ausnahmsweise sind die erstmaligen Wahlen bis zum 31. Januar 1924 verschoben worden.

Gemeindewahlen vom 13. Januar 1924.

A. Nach Verwaltungsbezirken (Gemeinden mit über 2000 Bewohnern einzeln, die übrigen zusammengefaßt).

Übersicht 1.

Gemeinde bzw. Bezirk	Bevölkerung nach der Volkszählung v. 8. 10. 1919 und dem Gebietsumfange v. 1. 1. 1924	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Abstimmenden überhaupt	Abstimmende auf 100 Stimmberecht.	Zahl der gültigen Stimmen	Sitze überhaupt 1924	Sitze überhaupt vorher	Bürgerliche Parteien und Wirtschaftsgruppen Stimmen	Bürgerl. Sitze 1924	Bürgerl. Sitze vorher	Linksstehende Parteien überhaupt Stimmen	Linksst. überhaupt Sitze 1924	Linksst. überhaupt Sitze vorher	V. S. P. D. Stimmen	V. S. P. D. Sitze 1924	V. S. P. D. Sitze vorher	Kommunist. Partei Stimmen	Kommunist. Sitze 1924	Kommunist. Sitze vorher	Sonstige und richtungslose Gruppen Stimmen	Sonstige Sitze 1924	Sonstige Sitze vorher
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Kreishauptmannschaft Bautzen.																						
Stadt Bautzen	37 681	24 777	18 637	75,22	18 579	35	35	11 145	21	21	7 434	14	14	4 516	9	12	2 918	5	2	.	.	.
" Zittau	35 949	24 520	15 280	62,32	15 241	29	28	7 691	14	12	4 779	10	10	3 422	7	10	615	1	—	2 771	5	6
Amtsh. Bautzen: Bischofswerda	8 342	5 569	4 485	80,54	4 449	19	18	1 767	8	11	1 584	7	7	1 044	5	7	540	2	—	1 098	4	—
Sohland (Spree)	5 071	3 651	3 008	82,39	2 997	21	20	1 515	11	10	1 482	10	10	1 289	9	10	193	1	—	.	.	.
Neukirch (Lausitz)	5 069	3 541	2 415	68,20	2 399	19	27	1 117	9	16	901	8	11	596	5	—	305	3	—	381	2	—
Schirgiswalde	3 128	2 236	1 682	75,22	1 674	13	12	1 326	10	10	189	2	2	189	2	2	.	.	.	159	1	—
Wilthen	2 945	2 122	1 585	74,69	1 573	13	12	511	4	7	670	6	5	670	6	5	.	.	.	392	3	—
Steinigtwolmsdorf	2 249	1 583	978	61,78	973	13	12	516	7	8	368	5	4	368	5	4	.	.	.	89	1	—
Wehrsdorf	2 184	1 541	1 125	73,00	1 119	15	15	583	8	7	536	7	8	297	4	7	239	3	1	.	.	.
98 übrige Gemeinden	47 218	30 794	22 674	73,63	22 573	818	699	11 945	440	364	7 945	258	239	5 267	161	150	1 041	23	9	2 683	120	96
Amtsh. Kamenz: Kamenz	10 586	6 859	5 477	79,85	5 461	21	21	2 745	11	10	2 418	9	9	1 782	7	4	636	2	1	298	1	2
Großröhrsdorf	7 510	5 443	3 831	70,38	3 824	27	26	1 723	12	12	1 748	13	12	1 493	11	11	255	2	1	353	2	2
Königsbrück	4 521	1 994	1 615	80,99	1 612	11	10	1 049	7	6	506	4	4	266	2	4	240	2	—	57	—	—
Pulsnitz	3 892	2 794	2 272	81,32	2 269	15	15	1 173	8	8	620	4	4	497	4	4	123	—	—	476	3	3
Bretnig	2 497	1 802	1 521	84,41	1 515	13	12	782	7	7	650	6	5	650	6	5	.	.	.	83	—	.
Ohorn	2 258	1 653	1 233	74,59	1 223	15	15	730	9	7	493	6	7	493	6	7	.	.	.	.	—	1
42 übrige Gemeinden	27 194	17 859	12 881	72,13	12 832	372	336	7 297	229	192	4 448	109	98	3 205	64	57	174	1	—	1 087	34	46
Amtsh. Löbau: Löbau	11 834	7 754	6 598	85,09	6 556	21	21	2 702	9	7	2 748	9	10	2 074	7	9	674	2	—	1 106	3	4
Neugersdorf	10 158	7 445	5 983	80,36	5 934	25	24	2 887	12	9	3 047	13	15	2 333	10	15	714	3	—	.	.	.
Ebersbach	8 591	6 211	4 920	79,21	4 904	25	24	2 379	13	11	2 373	12	11	1 493	8	9	880	4	2	152	—	2
Eibau	4 897	3 369	2 800	83,11	2 776	21	21	1 586	12	11	1 190	9	10	1 005	8	10	185	1	—	.	.	.
Oberoderwitz	3450	2 354	1 922	81,65	1 911	21	20	1 274	14	10	637	7	10	535	6	10	102	1	—	.	.	.
Neusalza-Spremberg	3 401	2 446	1 541	63,00	1 531	15	14	835	8	6	696	7	6	348	4	4	348	3	2	.	—	2
Cunewalde	3 039	2 098	1 638	78,07	1 632	15	12	734	7	6	898	8	6	584	5	5	314	3	1	.	.	.
Oppach	2 776	1 949	1 466	75,22	1 464	15	15	837	9	8	627	6	7	335	3	7	292	3	—	.	.	.
Obercunnersdorf	2 368	1 594	1 389	87,14	1 387	15	15	869	9	4	518	6	8	518	6	8	.	.	.	.	—	3
Taubenheim	2 300	1 539	1 277	82,98	1 274	13	12	552	6	7	584	6	5	314	3	3	270	3	2	138	1	—
54 übrige Gemeinden	42 563	27 514	21 163	76,92	20 993	552	513	12 016	320	282	8 518	220	216	7 503	191	183	638	12	4	459	12	15
Amtsh. Zittau: Seifhennersdorf	7 476	5 048	3 807	75,42	3 788	21	20	2 145	12	11	1 643	9	9	1 249	7	9	394	2	—	.	.	.
Großschönau	6 739	4 663	3 477	74,57	3 462	19	18	1 519	9	6	1 094	6	7	899	5	7	195	1	—	849	4	5
Reichenau	6 713	4 610	3 975	86,23	3 955	19	18	1 120	5	9	1 945	9	9	1 442	7	9	503	2	—	890	5	—
Olbersdorf	5 290	3 623	2 818	77,78	2 815	17	16	1 351	8	6	1 464	9	10	1 464	9	10	.	.	.	.	.	.
Niederoderwitz	3 555	2 399	1 406	58,61	1 401	21	20	804	12	7	597	9	9	376	6	9	221	3	—	.	—	4
Leutersdorf	3 398	2 438	1 783	73,13	1 778	19	18	524	5	6	912	10	10	912	10	10	.	.	.	342	4	2
Ostritz	2 843	1 732	1 353	78,12	1 326	13	12	857	9	8	469	4	4	334	3	4	135	1	—	.	.	.
Hainewalde	2 511	1 535	1 136	74,01	1 131	17	16	603	9	9	452	7	—	452	7	—	.	.	.	76	1	7
Hirschfelde	2 360	1 766	1 397	79,11	1 384	17	17	590	7	7	794	10	10	581	7	10	213	3	—	.	.	.
43 übrige Gemeinden	40 191	26 074	19 477	74,70	19 366	440	421	10 289	235	207	8 874	198	212	7 731	176	192	1 093	21	4	203	7	2
271 Gem. d. **Kr. Bautzen zus.**	**384 747**	**256 899**	**192 025**	**74,75**	**191 081**	**2 810**	**2 580**	**100 088**	**1 545**	**1 345**	**76 851**	**1 052**	**1 033**	**58 526**	**801**	**822**	**14 450**	**113**	**29**	**14 142**	**213**	**202**
Kreishauptmannschaft Dresden.																						
Stadt Dresden	587 748	434 841	295 712	68,00	294 663	75	84	166 598	43	42	122 795	31	42	81 608	21	38	39 362	10	4	5 270	1	—
" Meißen	38 812	26 405	22 618	85,65	22 490	37	37	11 800	20	18	10 690	17	19	7 603	12	18	2 831	5	1	.	.	.
" Freiberg	32 972	23 223	17 390	74,88	17 304	37	36	10 619	23	19	6 685	14	15	4 615	10	7	1 718	4	—	.	—	2
" Freital	31 804	21 357	17 220	80,63	17 127	37	36	5 452	12	10	11 675	25	26	7 453	16	11	4 222	9	5	.	.	.
" Pirna	27 980	18 584	14 795	79,61	14 727	35	48	7 497	18	24	6 851	17	23	2 827	7	19	4 024	10	4	379	—	1

Amtsh. Dippoldiswalde	Dippoldiswalde	4 104	2 727	2 293	84,09	2 279	15	14	1 237	8	10	1 042	7	4	616	4	2	426	3	—	.	.	.
	Glashütte	2 676	2 070	1 560	75,36	1 552	13	12	653	6	5	682	5	7	378	3	6	304	2	1	217	2	—
	Schmiedeberg	2 398	1 541	1 379	89,49	1 365	15	15	532	6	5	833	9	10	486	5	8	347	4	2	.	.	.
	Kreischa	2 333	1 331	1 136	85,35	1 130	13	12	353	4	4	538	6	7	361	4	5	177	2	—	239	3	1
	70 übrige Gemeinden	42 087	25 007	19 265	77,04	19 114	678	647	11 108	424	413	5 371	158	131	4 543	128	103	574	15	5	2 635	96	103
Amtsh. Dresden-Altst.	Gittersee	3 920	2 517	2 098	83,35	2 090	13	12	630	4	3	1 460	9	9	773	5	9	687	4	—	.	.	.
	Niedersedlitz	3 764	3 193	2 650	82,99	2 633	13	12	1 282	6	5	1 351	7	7	1 039	5	7	312	2	—	.	.	.
	Bannewitz	3 439	2 248	1 959	87,14	1 954	15	15	517	4	3	1 437	11	12	771	6	9	666	5	3	.	.	.
	Lockwitz	3 180	2 146	1 658	77,26	1 652	15	12	701	6	5	951	9	7	579	5	3	372	4	—	.	.	.
	Rabenau	3 147	2 174	1 951	89,74	1 932	13	12	901	6	6	1 031	7	6	771	5	6	.	.	.	.	.	.
	Tharandt	3 108	2 490	2 210	88,76	2 196	13	13	991	6	9	835	5	4	310	2	3	525	3	1	370	2	—
	Cossebaude	2 962	2 094	1 892	90,35	1 882	13	13	1 055	7	8	827	6	5	519	4	4	308	2	1	.	.	.
	Burgk	2 751	1 909	1 658	86,85	1 652	13	12	486	4	2	1 166	9	10	536	4	9	630	5	1	.	.	.
	Coßmannsdorf	2 306	1 571	1 444	91,92	1 426	11	10	555	4	3	871	7	7	489	4	6	382	3	1	.	.	.
	Dölzschen	2 131	1 457	1 123	77,08	1 112	13	17	465	5	4	647	8	13	647	8	13	.	.	.	.	.	.
	33 übrige Gemeinden	24 651	15 684	13 724	87,50	13 590	325	298	6 276	169	141	6 923	148	153	5 209	113	123	1 297	21	1	391	8	4
Amtsh. Dresden-Neust.	Kötzschenbroda	16 449	11 534	9 268	80,35	9 221	23	30	5 326	13	16	2 971	8	14	1 732	5	12	1 239	3	2	924	2	—
	Radeberg	14 353	9 999	8 642	86,43	8 601	21	21	3 834	9	6	4 767	12	12	2 679	7	6	1 782	5	—	.	—	3
	Radebeul	11 497	8 304	6 976	84,01	6 938	23	23	3 867	14	13	2 778	9	10	2 153	7	8	625	2	2	293	—	—
	Klotzsche	5 829	4 242	3 561	83,95	3 538	17	17	2 220	11	11	1 318	6	6	1 072	5	6	246	1	—	.	.	.
	Ottendorf-Okrilla	4 272	2 875	2 322	80,77	2 315	19	18	880	7	5	1 435	12	12	919	8	10	516	4	1	.	—	1
	Rähnitz-Hellerau	3 668	2 358	1 877	79,60	1 871	15	15	1 058	8	6	813	7	9	429	4	7	384	3	2	.	.	.
	Lausa	3 383	2 328	2 110	90,64	2 083	15	14	1 133	8	7	950	7	7	498	4	5	452	3	2	.	.	.
	Arnsdorf	3 021	1 796	1 406	78,29	1 398	15	15	909	10	8	489	5	7	489	5	7	.	.	.	.	.	.
	Langebrück	2 773	1 939	1 608	82,93	1 596	15	17	1 052	10	11	544	5	6	371	3	—	173	2	—	.	.	.
	38 übrige Gemeinden	29 909	19 622	16 099	82,05	15 978	412	390	9 289	242	213	6 106	157	164	4 808	109	119	677	14	3	583	13	13
Amtsh. Freiberg	Brand-Erbisdorf	5 149	3 541	2 852	80,54	2 838	15	15	1 118	6	6	1 720	9	9	944	5	9	776	4	—	.	.	.
	Neuhausen	2 754	1 717	1 547	90,10	1 543	15	15	882	9	7	661	6	7	464	4	7	197	2	—	.	—	1
	Langenau	2 398	1 594	1 250	78,42	1 249	17	16	609	8	6	640	9	10	640	9	10	.	.	.	.	.	.
	Colmnitz	2 367	1 541	1 290	83,71	1 288	19	18	397	6	2	549	8	7	468	7	6	81	1	—	342	5	9
	Niederbobritzsch	2 035	1 363	934	68,53	928	19	19	316	7	—	357	7	9	228	5	—	129	2	—	255	5	10
	Lichtenberg	2 010	1 279	829	64,82	823	15	15	239	4	8	313	6	7	313	6	7	.	.	.	271	5	—
	65 übrige Gemeinden	58 587	35 609	26 865	75,44	26 709	796	773	15 019	473	445	9 969	272	294	8 443	217	224	322	7	1	1 721	51	34
Amtsh. Großenhain	Riesa	23 172	15 205	12 550	82,54	12 550	31	31	5 840	14	13	6 710	17	18	5 119	13	18	1 591	4	—	.	.	.
	Großenhain	12 581	8 551	7 361	86,08	7 313	21	20	4 340	12	12	2 973	9	8	1 567	5	8	1 406	4	—	.	.	.
	Radeburg	2 941	1 969	1 715	87,10	1 695	13	12	1 111	9	7	584	4	4	222	2	2	362	2	2	.	—	1
	Zeithain	2 370	938	821	87,53	816	13	12	387	6	6	429	7	6	429	7	6	.	.	.	.	.	.
	Gröditz	2 165	1 533	1 200	78,28	1 190	15	14	362	5	5	588	7	6	357	4	6	231	3	—	240	3	3
	Röderau	2 062	1 354	1 098	81,09	1 088	15	14	529	7	7	559	8	7	559	8	7	.	.	.	.	.	.
	73 übrige Gemeinden	33 242	20 019	16 500	82,42	16 403	643	568	9 309	383	347	6 615	232	200	5 600	182	161	256	5	—	479	28	21
Amtsh. Meißen	Weinböhla	6 518	4 562	3 685	80,78	3 662	19	19	1 802	10	10	1 390	7	9	712	4	6	547	3	—	470	2	—
	Nossen	5 090	3 495	2 953	84,49	2 918	15	15	1 608	8	7	1 310	7	6	781	4	4	529	3	1	.	—	2
	Coswig	5 049	3 375	2 846	84,33	2 799	19	19	1 539	10	10	1 260	9	9	864	6	8	396	3	1	.	.	.
	Lommatzsch	4 021	2 689	2 398	89,18	2 391	15	15	952	7	7	1 036	6	8	898	6	8	138	—	—	403	2	—
	Wilsdruff	3 731	2 440	2 168	88,85	2 152	13	14	1 026	6	7	787	5	6	787	5	6	.	.	.	339	2	1
	Meißatal	3 155	2 186	1 859	85,04	1 825	17	16	776	7	6	1 049	10	10	837	8	8	212	2	—	.	.	.
	Siebenlehn	2 235	1 476	1 138	77,10	1 127	13	15	551	6	9	576	7	6	172	2	6	404	5	—	.	.	.
	69 übrige Gemeinden	35 010	21 625	18 088	83,64	17 955	589	555	9 178	298	292	7 287	206	198	6 632	195	167	522	7	—	1 490	85	65
Amtsh. Pirna	Heidenau	14 922	9 810	6 941	70,75	6 885	25	24	2 541	9	7	4 344	16	17	2 713	10	4	1 631	6	1	.	.	.
	Sebnitz	10 878	7 108	5 521	77,67	5 503	25	25	3 067	14	14	2 436	11	11	1 826	8	—	610	3	—	.	.	.
	Zschachwitz	5 503	3 773	2 784	73,79	2 766	17	16	1 002	6	4	1 764	11	12	1 172	7	12	592	4	—	.	.	.
	Neustadt	5 018	3 265	2 322	71,12	2 316	15	15	1 302	9	8	822	5	6	822	5	6	.	.	—	192	1	1
	Dohna	4 371	2 755	2 145	77,86	2 131	17	19	1 054	8	10	1 077	9	9	447	4	—	630	5	—	.	.	3
	Königstein	3 725	2 458	2 042	83,08	2 022	15	15	983	7	7	1 039	8	8	855	6	8	184	2	—	.	.	.
	Bad Schandau	3 227	2 091	1 669	79,82	1 666	15	15	1 077	10	7	589	5	5	505	5	1	84	—	—	.	—	3
	Langburkersdorf	3 024	1 818	1 313	72,22	1 307	13	14	549	6	5	536	5	7	536	5	7	.	.	.	222	2	2
	Lohmen	2 224	1 391	1 084	77,93	1 069	15	15	615	9	8	454	6	7	454	6	7	.	.	.	.	.	.
	114 übrige Gemeinden	70 528	44 275	34 690	78,35	34 559	1 133	1 067	18 604	624	571	14 524	457	438	9 850	292	271	1 257	29	13	1 431	52	58
518 Gem. d. **Kr. Dresden zus.**		**1 265 489**	**876 371**	**652 062**	**74,40**	**648 895**	**5 624**	**5 362**	**347 960**	**3 120**	**2 895**	**281 779**	**2 134**	**2 128**	**193 499**	**1 580**	**1 589**	**78 345**	**256**	**61**	**19 156**	**370**	**339**

Noch Übersicht 1. A

Gemeinde bzw. Bezirk	Bevölkerung nach der Volkszählung v. 8. 10. 1919 und dem Gebietsumfange v. 1. 1. 1924	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Abstimmenden überhaupt	Abstimmende auf 100 Stimmberecht.	Zahl der gültigen Stimmen	Sitze überhaupt 1924	Sitze überhaupt vorher	Bürgerliche Parteien und Wirtschaftsgruppen Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	Linksstehende Parteien überhaupt Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	V. S. P. D. Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	Kommunist. Partei Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	Sonstige und richtungslose Gruppen Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Kreishauptmannschaft Leipzig.																						
Stadt Leipzig	636 485	457 059	349 134	76,39	347 887	73	72	181 430	38	36	166 457	35	36	90 154	19	5	68 632	14	6	.	.	.
" Döbeln	21 723	13 869	11 402	82,21	11 330	33	33	5 076	15	13	6 254	18	15	3 380	10	9	2 874	8	4	.	—	5
" Mittweida	17 233	11 587	8 972	77,43	8 899	25	24	4 249	12	11	4 650	13	13	3 254	9	12	1 396	4	1	.	.	.
" Wurzen	17 226	11 762	10 598	90,10	10 523	25	24	5 268	13	11	5 255	12	13	2 719	6	2	2 041	5	2	.	.	.
Amtsh. **Borna**: Borna	9 503	6 680	5 300	79,34	5 260	21	21	2 243	9	11	2 397	10	10	1 251	5	3	1 146	5	1	620	2	—
Pegau	5 557	3 817	3 359	88,00	3 337	19	18	1 189	7	5	1 739	10	10	756	4	7	983	6	3	409	2	3
Groitzsch	5 448	3 764	3 207	85,20	3 156	15	15	1 020	5	5	2 136	10	10	1 499	7	10	637	3	—	.	.	.
Geithain	3 899	2 551	2 118	83,03	2 098	13	12	1 209	7	8	889	6	4	479	3	3	410	3	1	.	.	.
Bad Lausick	3 727	2 449	2 078	84,85	2 045	15	19	1 188	9	10	857	6	9	433	3	8	424	3	1	.	.	.
Frohburg	3 478	2 323	1 971	84,85	1 952	13	12	705	5	5	1 031	7	7	320	2	2	711	5	2	216	1	—
Rötha	3 450	2 274	2 010	88,39	1 992	15	12	1 031	8	6	961	7	6	595	4	6	366	3	—	.	.	.
Regis-Breitingen	2 947	1 711	1 484	86,73	1 475	13	12	519	4	5	780	7	7	503	5	5	277	2	2	176	2	—
Lobstädt	2 312	1 170	948	81,03	942	13	12	254	4	4	448	6	5	253	3	5	195	3	—	240	3	3
80 übrige Gemeinden	33 828	19 623	15 553	79,26	15 429	684	615	7 643	347	306	5 516	253	221	2 301	101	98	[illegible]35	37	11	2 270	84	88
Amtsh. **Döbeln**: Waldheim	11 126	7 219	6 457	89,44	6 409	27	27	3 078	14	12	3 125	13	15	2 150	9	14	975	4	1	206	—	—
Roßwein	8 782	5 761	5 319	92,33	5 275	19	18	2 345	8	10	2 930	11	8	2 031	8	8	899	3	—	.	.	.
Leisnig	7 253	5 035	4 458	88,54	4 411	19	18	2 261	10	9	2 150	9	9	1 304	5	9	846	4	—	.	.	.
Hainichen	7 130	5 217	4 478	85,83	4 454	19	18	1 898	8	8	1 960	8	8	1 365	6	6	595	2	2	596	3	2
Hartha	6 862	4 682	4 383	93,61	4 336	19	18	1 826	8	7	2 510	11	11	1 154	5	7	1 356	6	3	.	.	.
84 übrige Gemeinden	35 843	22 360	18 505	82,76	18 351	698	646	10 058	395	385	7 006	247	218	3 423	111	100	494	21	9	1 287	56	43
Amtsh. **Grimma**: Grimma	10 581	6 886	5 492	79,86	5 459	21	21	2 778	11	13	2 200	8	8	1 183	4	7	1 017	4	1	481	2	—
Colditz	5 130	3 434	2 628	76,53	2 609	19	18	1 235	9	8	962	7	7	468	3	6	494	4	1	412	3	3
Naunhof	3 659	2 556	2 152	84,19	2 141	9	9	1 024	4	6	702	3	3	428	2	3	274	1	—	415	2	—
Brandis	2 814	1 858	1 493	80,36	1 487	13	14	536	5	7	736	6	7	238	2	6	498	4	1	215	2	—
Borsdorf	2 789	1 854	1 531	82,58	1 522	13	14	876	7	8	646	6	6	293	3	—	353	3	1	.	.	.
Nerchau	2 556	1 743	1 568	89,96	1 550	13	12	988	9	2	166	1	7	.	.	.	166	1	—	396	3	3
101 übrige Gemeinden	47 521	29 971	24 984	83,36	24 751	933	864	12 023	487	465	10 648	361	333	5 663	180	208	3 173	85	24	2 080	85	66
Amtsh. **Leipzig**: Markranstädt	8 355	5 782	4 497	77,78	4 453	19	18	1 620	7	6	2 833	12	12	1 873	8	10	960	4	2	.	.	.
Oetzsch-Markkleeberg	6 427	4 814	4 100	85,17	4 065	19	21	2 177	10	10	1 007	5	11	1 007	5	8	.	—	3	881	4	—
Engelsdorf	6 005	4 072	3 277	80,48	3 244	21	32	1 296	9	12	1 948	12	20	1 132	7	16	816	5	4	.	.	.
Taucha	5 895	3 868	3 326	85,99	3 300	19	18	1 591	9	9	1 709	10	9	594	4	1	1 115	6	2	.	.	.
Böhlitz-Ehrenberg	5 875	3 872	3 357	86,70	3 335	19	18	534	3	6	1 915	11	12	864	5	9	1 051	6	3	886	5	—
Gautzsch	5 337	3 651	3 010	82,44	2 965	15	15	1 288	7	7	1 677	8	8	811	4	6	866	4	2	.	.	.
Zwenkau	4 694	3 197	2 679	83,80	2 657	13	16	1 217	7	8	1 275	6	6	559	3	4	716	3	2	165	—	2
Liebertwolkwitz	4 395	3 086	2 645	85,71	2 626	15	15	1 139	7	6	1 487	8	9	748	4	1	739	4	2	.	.	.
Lindenthal	3 728	2 545	1 994	78,35	1 982	13	12	857	6	4	1 125	7	8	668	4	2	457	3	1	.	.	.
Wiederitzsch	2 502	1 431	1 419	99,16	1 419	13	13	690	6	5	729	7	8	336	3	7	240	2	1	.	.	.
Knautkleeberg	2 416	1 537	1 327	86,34	1 321	13	12	517	5	5	804	8	7	376	4	4	428	4	3	.	.	.
Gaschwitz [Gythra]	2 062	1 383	1 156	83,56	1 150	13	13	609	7	6	541	6	7	293	3	—	248	3	1	.	.	.
75 übrige Gemeinden	43 887	28 227	24 551	86,98	24 381	671	633	10 947	321	299	11 493	299	286	6 686	185	185	4 300	97	54	1 941	51	48
Amtsh. **Oschatz**: Oschatz	9 980	6 714	5 643	84,05	5 619	19	18	2 710	9	6	2 542	9	9	1 866	7	1	676	2	—	367	1	3
Strehla	3 398	2 111	1 859	88,06	1 843	17	17	612	6	7	874	8	10	688	6	10	186	2	—	357	3	—
Mügeln	2 956	1 952	1 684	86,27	1 676	17	16	165	2	11	513	5	5	397	4	5	116	1	—	998	10	—
Dahlen	2 905	1 882	1 595	84,75	1 572	17	16	904	10	9	668	7	7	494	5	—	174	2	—	.	.	.
Wermsdorf	2 651	1 229	904	73,56	897	13	12	366	5	5	246	4	—	.	.	.	.	.	.	285	4	7
66 übrige Gemeinden	23 126	13 601	10 581	77,80	10 513	554	504	5 701	303	263	4 358	216	185	2 863	140	120	232	11	—	454	35	56

Amtsh. **Rochlitz**	Burgstädt	7 940	5 737	4 545	79,22	4 518	21	21	1 713	8	9	2 171	10	12	857	4	—	1 314	6	—	634	3	—
	Penig	6 850	4 490	4 026	89,67	4 009	19	18	1 301	6	5	2 076	10	10	446	2	4	1 630	8	6	632	3	3
	Rochlitz	5 863	4 063	3 363	82,77	3 347	19	18	1 902	11	10	1 445	8	8	944	5	4	501	3	—	.	.	.
	Hartmannsdorf	5 554	3 703	2 860	77,23	2 844	25	25	667	6	9	1 590	14	16	491	4	8	1 099	10	8	587	5	—
	Geringswalde	4 166	2 773	2 558	92,25	2 512	13	12	1 242	6	6	1 270	7	6	1 057	6	6	213	1	—	.	.	.
	Göppersdorf b. B.	3 823	2 513	1 892	75,29	1 877	19	18	622	6	6	1 255	13	12	454	5	7	801	8	5	.	.	.
	Lunzenau	3 589	2 499	2 020	80,83	2 004	13	12	1 344	9	4	660	4	8	660	4	7	.	—	1	.	.	.
	Tau a	3 003	1 992	1 573	78,97	1 565	15	15	147	2	5	874	8	9	455	4	5	419	4	4	544	5	1
	Burkersdorf b. B.	2 757	1 825	1 497	82,03	1 488	19	18	.	.	.	925	12	11	243	3	5	682	9	6	563	7	7
	Mühlau	2 672	1 834	1 433	78,14	1 428	17	16	710	8	7	718	9	9	248	3	3	470	6	3	.	.	.
	Altmittweida	2 492	1 684	1 495	88,78	1 483	19	19	797	10	9	526	7	10	526	7	10	.	.	.	160	2	—
	Claußnitz	2 136	1 373	1 106	80,55	1 097	15	14	507	7	6	590	8	8	275	4	4	315	4	—	.	.	.
	60 übrige Gemeinden	35 835	22 987	18 546	80,68	18 408	626	575	7 853	305	309	7 664	247	234	4 703	145	158	1 403	38	11	2 891	74	32
519 Gem. d. **Kr. Leipzig zus.**		**1 152 136**	**791 642**	**628 100**	**79,34**	**624 678**	**5 139**	**4 798**	**307 695**	**2 581**	**2 445**	**294 619**	**2 096**	**1 978**	**161 211**	**1 116**	**1 159**	**114 334**	**499**	**201**	**22 364**	**462**	**375**

Kreishauptmannschaft Chemnitz.

Stadt Chemnitz		303 986	202 693	136 363	67,28	135 883	61	60	67 960	30	28	67 923	31	32	35 330	16	21	32 121	15	11	.	.	.
„ Glauchau		22 971	17 489	12 519	71,58	12 463	31	30	5 607	14	11	5 651	14	16	3 109	8	9	2 542	6	2	1 205	3	3
„ Meerane		22 209	16 408	12 128	73,91	12 062	31	30	5 486	14	11	6 576	17	18	3 496	9	16	2 586	7	2	.	—	1
Amtsh. **Annaberg**	Annaberg	17 289	11 710	9 256	79,04	9 225	35	34	5 563	21	21	3 662	14	13	2 156	8	11	1 506	6	2	.	.	.
	Buchholz	8 598	5 729	4 938	86,19	4 916	27	27	2 557	14	14	2 005	11	13	855	5	10	1 150	6	3	354	2	—
	Geyer	5 789	3 900	3 590	92,05	3 570	19	18	1 680	9	11	1 638	9	7	978	5	—	660	4	—	252	1	—
	Gelenau	5 609	3 997	3 576	89,47	3 562	15	15	1 303	5	5	2 259	10	10	.	.	10	.	.	.	.	.	.
	Ehrenfriedersdorf	5 040	3 438	2 952	85,86	2 920	17	16	1 431	8	7	1 489	9	9	466	3	8	1 023	6	1	.	.	.
	Crottendorf	4 851	3 110	2 390	76,85	2 383	17	16	954	7	7	1 309	9	8	400	3	4	909	6	—	120	1	1
	Bärenstein	4 178	2 353	1 542	65,53	1 535	19	18	1 068	13	13	366	5	5	366	5	5	.	.	.	101	1	—
	Thum	3 598	2 645	2 306	87,18	2 273	13	12	1 431	8	6	842	5	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Schlettau	3 268	2 000	1 659	82,95	1 643	15	15	836	8	8	384	3	7	384	3	7	.	.	.	423	4	—
	Sehma	3 183	2 125	1 426	67,11	1 421	19	18	795	11	9	626	8	9	423	5	9	203	3	—	.	.	.
	Wiesa	2 774	1 728	1 441	83,39	1 435	15	15	741	8	6	691	7	9	369	4	7	322	3	2	.	.	.
	Königswalde	2 635	1 775	1 525	85,92	1 509	19	18	940	12	9	569	7	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Neudorf	2 595	1 864	1 549	83,10	1 542	13	14	650	5	5	892	8	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Mildenau	2 584	1 678	1 439	85,76	1 435	15	15	685	7	7	750	8	8	415	4	8	335	4	—	.	.	.
	Scheibenberg	2 498	1 741	1 358	78,00	1 349	13	12	802	8	5	547	5	7	547	5	7	.	.	.	.	.	.
	Oberwiesenthal	2 414	1 264	1 018	80,54	1 009	15	19	512	8	11	338	5	6	173	3	2	165	2	4	159	2	2
	Elterlein	2 389	1 542	1 196	77,56	1 183	13	12	537	6	5	646	7	7	448	5	3	198	2	—	.	.	.
	Jöhstadt	2 259	1 249	998	79,90	996	15	15	498	7	6	374	6	8	374	6	8	.	.	.	124	2	1
	Cranzahl	2 221	1 533	1 222	79,71	1 216	13	12	659	7	7	557	6	5	451	5	5	106	1	—	.	.	.
	Jahnsbach	2 143	1 542	1 377	89,30	1 338	13	13	734	7	6	604	6	7	604	6	7	.	.	.	.	.	.
	18 übrige Gemeinden	17 386	11 121	8 599	77,32	8 530	203	192	4 038	101	97	3 696	84	89	2 716	59	82	694	18	4	796	18	6
Amtsh. **Chemnitz**	Limbach	14 583	10 939	8 197	74,93	8 154	27	27	3 866	13	9	4 288	14	15	1 153	4	4	3 135	10	11	.	—	3
	Siegmar	8 999	5 850	4 439	75,88	4 420	21	20	1 939	9	8	2 481	12	12	1 151	6	7	1 330	6	5	.	.	.
	Wittgensdorf	5 895	4 026	3 030	75,26	3 016	23	23	1 171	9	9	1 845	14	14	1 076	8	7	574	4	2	.	.	.
	Harthau	5 862	3 744	2 961	79,09	2 948	17	16	1 102	6	5	1 846	11	11	575	4	5	1 271	7	6	.	.	.
	Grüna	5 845	3 909	2 917	74,62	2 907	21	20	1 183	9	6	1 724	12	12	662	5	6	1 062	7	6	.	—	2
	Schönau	5 509	3 817	3 119	81,71	3 095	19	20	1 259	8	8	1 836	11	12	727	4	8	1 109	7	4	.	.	.
	Neukirchen	5 461	3 608	3 140	87,03	3 125	17	16	1 136	7	5	1 739	9	10	932	5	—	807	4	2	250	1	1
	Oberfrohna	5 116	3 577	2 734	76,43	2 727	23	25	1 167	10	9	1 560	13	16	562	5	7	998	8	9	.	.	.
	Rabenstein	4 908	3 191	2 663	83,45	2 654	21	22	1 239	10	9	1 415	11	13	780	6	10	635	5	3	.	.	.
	Einsiedel	4 537	3 136	2 650	84,50	2 641	17	16	972	6	5	1 436	9	9	416	3	5	1 020	6	4	233	2	2
	Burkhardtsdorf	4 399	3 097	2 482	80,14	2 474	17	16	985	7	5	1 489	10	11	854	6	8	635	4	3	.	.	.
	Röhrsdorf	3 058	2 019	1 720	85,19	1 704	15	16	930	8	7	774	7	9	444	4	7	330	3	2	.	.	.
	Gornsdorf	2 813	2 027	1 054	52,00	1 022	15	16	.	—	4	1 022	15	12	538	8	10	484	7	2	.	.	.
	Auerbach	2 703	2 039	916	44,92	867	13	12	.	—	3	867	13	8	414	6	4	453	7	—	.	—	1
	Pleißa	2 608	1 779	1 356	76,22	1 352	17	16	595	7	7	757	10	9	135	2	-	622	8	7	.	.	.
	Mittelbach	2 300	1 585	1 131	71,36	1 126	17	16	619	9	7	507	8	9	214	3	7	293	5	2	.	.	.
	Mittelfrohna	2 236	1 507	1 120	74,32	1 119	17	23	470	7	9	649	10	14	.	.	.	649	10	14	.	.	.
	Wüstenbrand	2 114	1 454	1 127	77,51	1 122	13	12	487	6	6	635	7	6	252	3	4	383	4	2	.	.	.
	Kändler	2 066	1 468	1 238	84,33	1 222	17	16	510	7	6	712	10	10	.	—	2	712	10	8	.	.	.
	Klaffenbach	2 021	1 284	1 048	81,62	1 045	13	13	430	6	4	571	7	9	276	3	6	295	4	3	44	—	—
	18 übrige Gemeinden	23 259	15 601	12 815	82,14	12 749	204	196	5 384	88	75	6 973	108	111	3 748	56	70	2 850	42	19	392	8	7

Noch Übersicht 1. A

Gemeinde bzw. Bezirk	Bevölkerung nach der Volkszählung v. 8. 10. 1919 und dem Gebietsumfange v. 1. 1. 1924	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Abstimmenden überhaupt	Abstimmende auf 100 Stimmberecht.	Zahl der gültigen Stimmen	Sitze überhaupt 1924	Sitze überhaupt vorher	Bürgerliche Parteien und Wirtschaftsgruppen Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	Linksstehende Parteien überhaupt Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	V. S. P. D. Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	Kommunist. Partei Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	Sonstige und richtungslose Gruppen Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Kreishauptmannschaft Chemnitz (Fortsetzung).																						
Amtsh. Flöha																						
Frankenberg	12 912	8 661	7 323	84,55	7 276	31	30	3 819	16	15	3 457	15	15	2 033	9	13	1 424	6	2	.	.	.
Zschopau	6 565	4 678	3 500	74,82	3 469	25	24	1 908	14	12	1 561	11	12	892	6	12	669	5	—	.	.	.
Oederan	5 784	4 041	3 242	80,25	3 215	21	21	1 601	10	9	1 614	11	10	851	6	7	763	5	3	.	—	2
Flöha	4 918	3 323	2 632	79,21	2 614	15	15	1 244	7	6	1 370	8	9	556	3	6	814	5	3	.	.	.
Eppendorf	4 648	2 839	2 377	83,73	2 364	17	16	952	7	5	1 123	8	8	745	5	8	378	3	—	289	2	3
Niederwiesa	3 674	2 688	1 955	72,73	1 947	15	16	895	7	8	1 052	8	8	450	3	3	602	5	5	.	.	.
Leubsdorf	2 673	1 731	1 516	87,58	1 503	15	15	578	6	6	550	6	9	550	6	6	.	.	.	375	3	—
Borstendorf	2 668	1 666	1 304	78,27	1 297	13	12	649	7	6	648	6	6	341	3	2	307	3	—	.	.	.
Plaue-Bernsdorf	2 649	1 970	1 628	82,64	1 623	13	12	774	6	4	849	7	8	366	3	4	483	4	4	.	.	.
Augustusburg	2 468	1 508	1 197	79,38	1 180	9	9	562	4	6	459	4	3	201	2	2	258	2	1	159	1	—
Dittersdorf	2 385	1 598	1 178	73,72	1 170	15	14	387	5	5	624	8	9	342	4	—	282	4	—	159	2	—
Krumhermersdorf	2 246	1 390	1 001	72,01	994	15	18	582	9	10	412	6	8	161	2	6	251	4	2	.	.	.
Auerswalde	2 228	1 386	1 188	85,71	1 188	15	15	514	6	3	674	9	12	388	5	8	286	4	4	.	.	.
Falkenau	2 125	1 418	1 316	92,81	1 313	11	11	339	3	5	625	5	6	104	—	—	521	5	6	349	3	—
Grünhainichen	2 123	1 358	1 118	82,33	1 117	9	8	594	5	5	357	2	3	260	2	3	97	—	—	166	2	—
40 übrige Gemeinden	30 607	19 024	15 719	82,63	15 605	390	370	7 748	205	196	6 698	159	169	4 812	110	126	1 645	37	8	1 159	26	5
Amtsh. Glauchau																						
Hohenstein-Ernstthal	15 023	10 756	7 838	72,87	7 797	25	24	3 435	11	11	4 362	14	13	1 317	4	5	3 045	10	8	.	.	.
Lichtenstein-Callnberg	10 059	7 627	5 342	70,04	5 302	21	21	2 785	11	9	2 517	10	12	1 388	6	8	783	3	2	.	.	.
Oberlungwitz	7 457	5 091	3 976	78,10	3 955	21	20	1 611	9	7	2 344	12	13	602	3	6	1 742	9	7	.	.	.
Gersdorf	6 930	4 814	3 817	79,29	3 794	19	20	1 307	7	4	2 487	12	16	1 139	5	11	1 348	7	5	.	.	.
Hohndorf	5 850	3 894	2 543	65,31	2 531	15	15	1 112	7	4	1 419	8	11	778	4	9	641	4	2	.	.	.
Mülsen St. Jacob	3 766	2 692	2 120	78,75	2 111	19	18	754	7	9	1 080	10	9	738	7	—	173	2	—	277	2	—
Mülsen St. Niclas	2 831	1 922	1 509	78,51	1 501	11	10	727	5	5	774	6	5	501	4	—	273	2	—	.	.	.
Rödlitz	2 618	1 677	1 282	76,45	1 275	13	13	384	3	3	728	8	10	459	5	8	269	3	2	163	2	—
Waldenburg	2 470	1 565	1 169	74,70	1 162	13	12	303	3	8	449	5	4	449	5	4	.	.	.	410	5	—
St. Egidien	2 154	1 526	1 039	68,09	1 031	15	14	509	7	6	388	6	8	388	6	8	.	.	.	134	2	—
Niederlungwitz	2 020	1 132	1 083	95,67	1 073	15	15	481	7	6	592	8	9	350	5	9	242	3	—	.	.	.
37 übrige Gemeinden	29 240	19 489	14 996	76,95	14 859	375	340	6 882	187	142	7 356	169	168	4 288	103	132	3 023	61	31	621	19	30
Amtsh. Marienberg																						
Olbernhau	9 591	6 030	5 050	83,75	5 009	19	18	2 532	10	8	2 477	9	10	1 366	5	10	1 111	4	—	.	.	.
Marienberg	7 019	4 324	2 756	63,74	2 743	19	18	1 230	9	8	1 018	7	7	503	3	3	515	4	—	495	3	3
Lengefeld	3 140	2 025	1 610	79,51	1 603	13	15	875	7	8	662	6	7	134	1	—	528	5	—	66	—	—
Drebach	2 538	1 756	1 379	78,53	1 365	15	15	730	8	7	635	7	8	294	3	—	341	4	—	.	.	.
Großolbersdorf	2 439	1 650	1 459	88,42	1 452	19	18	613	8	9	839	11	9	606	8	9	233	3	—	.	.	.
Zöblitz	2 343	1 477	1 191	80,64	1 179	13	13	581	6	7	598	7	6	319	4	5	279	3	—	.	.	.
Pockau	2 123	1 269	1 099	86,60	1 098	13	12	393	4	6	551	7	6	.	.	.	466	6	—	154	2	—
Rübenau	2 080	1 138	743	65,29	734	13	12	441	9	9	206	4	3	206	4	3	.	.	.	87	—	—
Pobershau	2 076	1 303	749	57,48	741	17	16	402	9	8	339	8	8	96	2	8	243	6	—	.	.	.
35 übrige Gemeinden	29 093	17 957	13 364	74,42	13 257	341	323	6 777	175	161	5 399	134	137	3 648	79	95	951	27	2	1 081	32	25
Amtsh. Stollberg																						
Oelsnitz i. E.	15 745	10 374	7 693	74,16	7 635	21	21	3 101	9	5	4 534	12	16	1 887	5	10	2 647	7	6	.	.	.
Lugau	13 953	9 265	7 717	83,29	7 663	21	21	2 664	7	7	4 272	12	14	2 318	6	13	1 954	6	1	727	2	—
Stollberg	8 770	6 031	4 697	77,88	4 649	21	18	2 187	10	7	2 462	11	11	1 638	7	10	824	4	1	.	.	.
Thalheim	7 218	4 981	3 860	77,49	3 841	25	24	1 219	8	7	2 622	17	17	1 255	8	10	1 367	9	7	.	.	.
Zwönitz	3 541	2 405	1 851	76,96	1 828	13	12	887	6	5	941	7	7	941	7	7	.	.	.	.	.	.
Jahnsdorf	3 275	2 120	1 476	69,62	1 459	17	16	850	10	6	609	7	10	609	7	10	.	.	.	.	.	.
Niederzwönitz	2 626	1 830	1 498	81,86	1 492	13	14	841	7	6	651	6	8	651	6	8	.	.	.	.	.	.
Oberwürschnitz	2 561	1 595	1 210	75,86	1 206	13	11	492	5	3	714	8	8	345	4	7	369	4	1	.	.	.
13 übrige Gemeinden	12 641	8 287	7 066	85,27	7 006	129	117	3 521	68	49	3 283	57	68	2 734	49	65	549	8	3	202	4	—
247 Gem. d. **Kr. Chemnitz zus.**	**882 622**	**591 572**	**439 601**	**74,31**	**437 113**	**3 176**	**3 045**	**206 686**	**1 526**	**1 365**	**218 901**	**1 493**	**1 582**	**113 968**	**842**	**1095**	**96 863**	**553**	**261**	**11 526**	**157**	**98**

Kreishauptmannschaft Zwickau.

Stadt Plauen	104 918	70 222	50 738	72,25	50 576	61	60	30 298	37	33	17 128	21	25	8 814	11	18	8 314	10	7	3 150	3	2
„ Zwickau	75 271	51 464	39 271	76,31	39 058	49	36	21 383	27	17	17 675	22	19	10 204	13	12	6 407	8	3	.	.	.
„ Reichenbach	26 880	18 800	17 184	91,40	17 111	27	27	8 300	13	9	7 305	12	14	3 699	6	12	3 606	6	1	1 506	2	4
„ Crimmitschau	25 494	18 500	16 258	87,88	16 051	27	27	7 682	13	12	8 369	14	15	4 525	8	13	3 844	6	2	.	.	.
„ Werdau	19 882	13 551	11 773	86,88	11 723	25	24	5 062	11	10	5 634	12	14	2 876	6	10	2 758	6	4	1 027	2	—
„ Aue	19 216	12 979	9 769	75,27	9 731	27	27	2 846	8	8	5 082	14	14	2 118	6	9	2 964	8	4	1 803	5	5
Amtsh. Auerbach: Auerbach	17 755	11 802	7 426	62,92	7 385	25	21	4 916	17	14	2 469	8	7	1 325	4	4	1 144	4	—	.	.	.
Falkenstein	14 117	9 299	6 316	67,92	6 316	25	24	1 170	5	5	2 661	10	11	713	3	5	1 619	6	6	2 485	10	8
Rodewisch	8 722	5 700	4 526	79,40	4 501	17	16	2 193	9	8	2 063	8	8	617	2	—	1 446	6	3	245	—	—
Treuen	7 643	5 433	4 360	80,25	4 310	19	18	2 444	11	7	1 866	8	9	853	4	9	1 013	4	—	.	—	2
Lengenfeld	6 124	4 226	2 955	69,92	2 942	15	15	1 169	7	6	1 222	6	7	511	2	7	711	4	—	551	2	2
Klingenthal	5 727	3 925	3 398	86,57	3 387	19	18	1 529	9	7	1 697	10	10	1 697	10	10	.	.	.	161	—	1
Ellefeld	4 534	3 212	1 984	61,77	1 964	13	12	1 086	7	6	878	6	6	569	4	6	309	2	—	.	.	.
Brunndöbra	3 694	2 510	1 897	75,58	1 890	15	14	728	6	—	1 162	9	—	826	7	—	336	2	—	.	—	14
Zwota	2 654	1 747	1 081	61,88	1 074	13	14	462	6	8	438	5	6	438	5	6	.	.	.	174	2	—
Untersachsenberg	2 136	1 300	939	72,23	933	13	10	400	6	2	376	6	5	258	4	1	118	2	—	157	1	3
Grünbach	2 101	1 365	817	59,85	812	11	13	.	—	8	269	4	5	105	2	5	164	2	—	543	7	—
Georgenthal	2 088	1 428	1 059	74,16	1 058	13	10	642	8	5	416	5	5	271	3	2	145	2	—	.	.	.
46 übrige Gemeinden	35 361	22 945	15 268	66,54	15 162	428	404	7 679	225	187	6 170	166	191	4 203	95	116	747	15	2	1 313	37	26
Amtsh. Oelsnitz: Oelsnitz	16 004	10 412	9 008	86,52	8 948	25	24	4 195	12	10	4 753	13	14	1 653	4	3	3 100	9	4	.	.	.
Markneukirchen	8 261	5 634	2 837	50,35	2 829	19	18	1 880	13	15	698	4	3	330	2	3	.	.	.	251	2	—
Adorf	7 246	4 533	3 744	82,59	3 725	15	15	2 142	8	6	975	4	7	497	2	4	478	2	3	608	3	2
Schöneck	4 150	2 861	2 494	87,17	2 474	13	12	1 403	7	6	1 071	6	6	433	2	2	638	4	1	.	.	.
Bad Elster	3 384	1 583	1 178	74,42	1 169	15	15	720	9	9	449	6	6	191	3	—	258	3	—	.	.	.
Erlbach	2 628	1 743	1 062	60,93	1 062	13	12	769	9	7	293	4	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bad Brambach	2 091	1 268	801	63,17	797	17	16	622	13	6	175	4	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
33 übrige Gemeinden	14 886	9 521	6 499	68,24	6 453	291	268	3 106	141	129	2 464	99	88	253	11	12	283	10	3	883	51	51
Amtsh. Plauen: Mylau	6 690	4 890	4 335	88,65	4 293	15	14	1 596	5	6	2 208	8	8	1 614	6	8	594	2	—	489	2	—
Netzschkau	6 543	4 749	4 353	91,66	4 312	17	18	2 299	9	7	2 013	8	11	1 286	5	11	727	3	—	.	.	.
Elsterberg	4 393	3 369	2 804	83,23	2 787	15	15	925	5	9	979	5	6	580	3	6	399	2	—	883	5	—
Pausa	3 826	2 528	1 952	77,22	1 937	13	12	985	7	7	665	4	5	386	2	4	.	.	.	287	2	—
63 übrige Gemeinden	32 456	20 911	16 152	77,24	16 050	559	520	7 783	304	251	5 359	163	165	3 340	96	112	804	21	3	2 908	92	104
Amtsh. Schwarzenberg: Schwarzenberg	10 347	6 564	5 389	82,10	5 367	27	26	2 110	10	13	2 570	13	13	646	3	6	1 924	10	7	687	4	—
Schneeberg	8 439	5 656	4 775	84,42	4 733	25	24	2 172	12	10	2 377	13	14	1 046	6	—	1 331	7	—	184	—	—
Eibenstock	8 131	5 374	4 518	84,07	4 489	21	21	2 137	10	10	2 352	11	11	1 140	5	5	1 212	6	—	.	.	.
Schönheide	7 125	4 538	3 285	72,39	2 818	17	16	1 426	9	6	1 392	8	10	1 392	8	10	.	.	.	.	.	.
Lößnitz	6 999	4 761	3 683	77,36	3 659	19	18	1 160	6	6	2 315	12	12	1 235	6	10	1 080	6	2	184	1	—
Lauter	6 279	3 714	3 044	81,96	3 028	21	24	1 486	10	13	1 542	11	11	162	1	—	1 380	10	11	.	.	.
Johanngeorgenstadt	5 985	3 608	3 059	84,78	3 042	13	12	1 232	5	4	1 810	8	8	630	3	8	1 180	5	—	.	.	.
Neustädtel	4 604	3 162	2 436	77,04	2 411	15	15	759	5	7	1 210	7	8	655	4	6	555	3	—	442	3	—
Zschorlau	4 457	2 820	2 248	79,72	2 237	15	14	910	6	6	889	6	8	424	3	4	465	3	—	438	3	—
Beierfeld	4 026	2 526	1 971	78,03	1 961	13	12	922	6	8	887	6	4	391	3	2	496	3	1	152	1	—
Bockau	3 930	2 384	1 840	77,18	1 823	17	16	265	2	2	937	9	7	294	3	4	643	6	3	621	6	7
Bernsbach	3 744	2 300	1 562	67,91	1 556	15	15	647	6	6	909	9	9	234	2	4	675	7	4	.	.	.
Raschau	3 712	2 350	2 077	88,38	2 067	13	12	590	4	3	1 292	8	7	253	2	2	1 039	6	5	185	1	2
Bermsgrün	2 816	1 442	1 291	89,53	1 288	9	9	481	3	4	807	6	5	.	.	.	807	6	5	.	.	.
Grünhain	2 729	1 679	1 152	68,61	1 136	13	12	451	5	4	568	6	6	196	2	3	372	4	3	117	2	2
Rittersgrün	2 425	1 531	1 259	82,23	1 255	13	12	533	6	6	722	7	6	116	1	2	606	6	4	.	.	.
Sosa	2 258	1 356	1 096	80,83	1 093	11	10	474	5	4	619	6	6	421	4	5	198	2	1	.	.	.
Niederschlema	2 329	1 559	1 268	81,33	1 268	13	14	490	5	7	356	4	7	255	3	7	101	1	—	422	4	—
Oberschlema	2 007	1 439	1 190	82,70	1 174	15	14	637	8	7	423	5	7	423	5	5	.	.	.	114	2	—
Breitenbrunn	2 002	1 262	1 004	79,56	1 001	9	9	414	4	4	587	5	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25 übrige Gemeinden	23 265	14 723	11 378	77,28	11 278	241	228	5 136	105	98	5 498	115	111	2 821	60	76	1 903	34	12	644	21	19

Gemeinde bzw. Bezirk	Bevölkerung nach der Volkszählung v. 8. 10. 1919 und dem Gebietsumfange v. 1. 1. 1924	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Abstimmenden überhaupt	Abstimmende auf 100 Stimmberecht.	Zahl der gültigen Stimmen	Sitze überhaupt 1924	Sitze überhaupt vorher	bürgerliche Parteien und Wirtschaftsgruppen Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	linksstehende Parteien überhaupt Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	V. S. P. D. Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	Kommunist. Partei Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	sonstige und richtungslose Gruppen Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Kreishauptmannschaft Zwickau (Fortsetzung).																						
Amtsh. **Werdau**: Lichtentanne	5 601	3 965	3 405	85,88	3 386	17	17	959	5	6	1 801	9	11	760	4	8	1 041	5	3	626	3	—
Leubnitz	4 235	2 818	2 385	84,63	2 369	13	12	822	4	4	1 237	7	8	579	3	5	658	4	3	310	2	—
Steinpleis	3 780	2 468	1 994	80,79	1 977	13	13	1 001	7	3	976	6	10	461	6	3	515	3	4	.	.	.
Neukirchen	2 865	2 480	2 115	85,28	2 082	13	15	919	6	4	1 163	7	11	733	4	7	430	3	—	.	.	.
Langenhessen	2 486	1 639	1 493	91,09	1 486	15	16	702	7	8	607	6	8	391	4	6	216	2	—	177	2	—
Frankenhausen	2 242	1 486	1 330	89,50	1 320	13	10	490	5	2	830	8	8	406	4	5	424	4	—	.	.	.
27 übrige Gemeinden	19 144	12 413	10 230	82,41	10 127	253	229	5 250	137	121	4 095	91	98	2 808	62	85	1 148	23	8	782	25	10
Amtsh. **Zwickau**: Planitz	22 663	13 954	10 337	74,08	10 272	25	36	3 617	9	6	6 655	16	30	3 850	9	21	2 805	7	9	.	.	.
Wilkau	7 054	4 850	3 890	80,21	3 873	19	18	1 700	8	5	2 173	11	13	1 037	5	12	1 136	6	1	.	.	.
Rainsdorf	6 691	4 270	3 602	84,36	3 584	15	15	1 382	6	4	2 202	9	11	1 341	6	10	861	3	1	.	.	.
Kirchberg	6 611	4 839	4 195	86,69	4 170	21	15	1 894	10	6	2 250	11	9	.	.	2	1 427	7	3	26	.	—
Niederhaßlau	5 742	3 753	3 166	84,36	3 155	19	18	933	6	4	2 222	13	14	917	5	9	861	5	—	.	.	.
Cainsdorf	4 200	2 817	2 218	78,74	2 200	13	12	642	4	2	1 558	9	10	989	6	9	569	3	1	.	.	.
Vielau	4 017	2 727	2 270	83,24	2 242	17	16	693	5	4	1 549	12	12	795	6	12	754	6	—	.	.	.
Bockwa	2 760	1 926	1 590	82,55	1 567	13	14	672	6	5	895	7	6	499	4	6	396	3	—	.	—	3
Oberhohndorf	2 576	1 819	1 534	84,33	1 521	9	8	836	5	2	685	4	6	685	4	4	.	.	.	.	.	.
Friedrichsgrün	2 557	1 662	1 465	88,15	1 463	13	12	595	5	4	868	8	8	434	4	8	434	4	—	.	.	.
Hartenstein	2 491	1 685	1 142	67,77	1 138	13	12	632	7	7	506	6	5	386	5	5	120	1	—	.	.	.
Crossen	2 302	1 550	1 320	85,16	1 310	13	14	519	5	6	479	5	8	479	5	8	.	.	.	312	3	—
Wildenfels	2 289	1 595	1 318	82,63	1 293	9	9	587	4	5	706	5	4	482	3	4	224	2	—	.	.	.
Zschocken	2 153	1 252	917	73,24	906	11	11	441	6	5	383	5	6	77	1	1	306	4	5	82	.	.
38 übrige Gemeinden	32 414	21 508	16 614	77,39	16 458	350	317	8 664	194	148	6 885	140	152	4 853	95	110	1 279	19	1	909	16	17
301 Gem. d. **Kr. Zwickau zus.**	**761 357**	**506 637**	**392 323**	**77,44**	**389 403**	**3 321**	**3 121**	**186 796**	**1 650**	**1 409**	**175 769**	**1 344**	**1 428**	**90 881**	**700**	**909**	**74 497**	**388**	**143**	**26 838**	**327**	**284**
1856 Gem. d. **Freistaates Sachsen**	**4 446 351**	**3 023 121**	**2 304 111**	**76,21**	**2 291 170**	**20 070**	**18 906**	**1 149 225**	**10 422**	**9 459**	**1 047 919**	**8 119**	**8 149**	**618 085**	**5 039**	**5 574**	**378 489**	**1 809**	**695**	**94 026**	**1 529**	**1 298**

Übersicht 1.

B. Nach Gemeindegrößenklassen mit Verhältnisziffern.

Gemeindegrößenklassen	Bevölkerung nach der Volkszählung v. 8. 10. 1919 und dem Gebietsumfange v. 1. 1. 1924	Stimmberechtigten überhaupt	Stimmberechtigte auf je 100 Einwohner	Abstimmenden überhaupt	Abstimmende auf je 100 Stimmberecht.	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	bürgerl. Parteien u. Wirtschaftsgruppen Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	linksstehende Parteien überhaupt Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	darunter V. S. P. D. Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	Kommunist. Partei Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher	sonstige und richtungslose Gruppen Stimmen	Sitze 1924	Sitze vorher
	Zahl der									In vorn angegeb. Gemeindegrößenklassen entfielen v. je 100 gültig. Stimmen bzw. v. je 100 Sitzen auf														
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
4 Gem. m. üb. 100 000 Einw.	1 633 137	1 164 815	71,32	831 947	71,42	2 938	829 009	270	276	53,84	54,82	50,36	45,14	43,70	48,91	26,04	24,81	29,71	17,90	18,15	10,14	1,02	1,48	0,73
1 " " " 50 000—100 000 "	75 271	51 464	68,37	39 271	76,31	213	39 058	49	36	54,75	55,10	47,23	45,25	44,90	52,77	26,13	26,53	33,33	16,40	16,33	8,33	.	.	.
5 " " " 30 000— 50 000 "	177 218	120 282	67,87	91 145	75,78	404	90 741	175	172	51,47	51,43	46,51	45,48	45,71	48,84	30,43	30,86	33,72	13,56	13,71	4,65	3,05	2,86	4,65
8 " " " 20 000— 30 000 "	193 092	132 809	68,78	107 173	80,70	607	106 566	240	262	46,08	45,83	37,79	51,02	52,09	56,86	28,16	29,17	44,65	22,40	22,50	9,16	2,90	2,08	5,35
26 " " " 10 000— 20 000 "	366 309	248 757	67,91	197 333	79,33	1 109	196 224	638	629	46,99	47,65	44,20	47,89	47,49	51,82	25,35	25,39	32,11	21,79	21,63	10,81	5,12	4,86	3,98
74 " " " 5 000— 10 000 "	493 223	335 675	68,06	270 843	80,69	2 228	268 615	1 416	1 393	44,08	44,63	42,29	50,30	50,36	54,77	26,85	26,77	37,19	21,88	22,10	9,69	5,62	5,01	2,94
180 " " " 2 000— 5 000 "	537 129	354 975	66,09	283 523	79,87	2 005	281 518	2 594	2 530	45,68	45,72	43,72	47,63	47,61	51,62	27,65	27,99	35,10	18,36	17,89	7,27	6,69	6,67	4,66
287 " " " 1 000— 2 000 "	399 716	258 560	64,69	203 097	78,55	1 446	201 651	3 517	3 346	49,13	50,10	47,46	44,36	43,13	48,24	32,65	31,93	38,17	9,79	8,81	3,14	6,51	6,77	4,30
463 " " " 500— 1 000 "	327 458	206 679	63,12	161 149	77,97	1 242	159 907	4 672	4 420	51,17	52,61	50,71	41,49	39,60	43,67	27,95	26,24	30,20	6,40	5,46	1,70	7,34	7,79	5,62
396 " " " 300— 500 "	155 652	95 057	61,07	74 940	78,84	458	74 482	3 364	3 105	54,07	55,08	53,81	37,06	35,64	34,40	22,42	20,96	21,26	4,22	3,63	1,00	8,87	9,28	11,79
412 " bis 300 "	88 146	54 048	61,32	43 690	80,84	291	43 399	3 135	2 737	58,44	59,07	60,33	31,66	30,53	27,58	17,10	16,40	15,53	2,62	2,30	1,24	9,90	10,40	12,09
In allen 1856 Gemeinden	**4 446 351**	**3 023 121**	**67,99**	**2 304 111**	**76,22**	**12 941**	**2 291 170**	**20 070**	**18 906**	**50,16**	**51,93**	**50,03**	**45,74**	**40,45**	**43,10**	**26,98**	**25,11**	**29,48**	**16,52**	**9,01**	**3,68**	**4,10**	**7,62**	**6,87**

Die Ergebnisse der Gemeindewahlen vom 13. Januar 1924 in 132 Gemeinden, in denen nach Geschlechtern getrennt gewählt worden ist.

Übersicht 2

Gemeinden	Geschlecht	Bevölkerung n. d. Volkszählg v 8.10.19 u dem Gebietsumfange v 1.1.24	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Abstimmenden	Stimmen auf 100 Stimmberechtigte	Gültige Stimmen	Es entfielen Stimmen auf bürgerlich Parteien und Wirtschaftsgruppen	linksstehende Parteien überhaupt	darunter V.S.P.D.	darunter Komm. Partei	sonstige u. richtungslose Gruppen	Von je 100 gültig. Stimmen entfielen auf bürgerliche Part. u Wirtschaftsgrupp.	linksstehende Parteien überhaupt	darunter V. S. P. D.	darunter Komm. Partei	sonstige und richtungslose Gruppen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Kreishauptmannschaft Bautzen.																
Kamenz	m.	5 011	3 354	2 708	80,74	2 700	1 272	1 289	931	358	139	47,11	47,74	34,48	13,26	5,15
	w.	5 575	3 505	2 769	79,00	2 761	1 473	1 129	851	278	159	53,35	40,89	30,82	10,07	5,76
Großröhrsdorf	m.	3 373	2 479	2 008	81,00	2 004	877	939	786	153	188	43,76	46,86	39,22	7,64	9,38
	w	4 137	2 964	1 823	61,50	1 820	846	809	707	102	165	46,48	44,45	38,85	5,60	9,07
Großschönau	m.	3 000	2 110	1 702	80,66	1 692	779	574	455	119	339	46,04	33,92	26,89	7,03	20,04
	w.	3 739	2 553	1 775	69,53	1 770	740	520	444	76	510	41,81	29,38	25,09	4,29	28,81
Olbersdorf	m.	2 486	1 793	1 426	79,53	1 423	675	748	748	.	.	47,43	52,57	52,57	.	.
	w	2 804	1 830	1 392	76,07	1 392	676	716	716	.	.	48,56	51,44	51,44	.	.
Eibau	m.	2 153	1 496	1 318	88,10	1 308	716	592	480	112	.	54,74	45,26	36,70	8,56	.
	w.	2 744	1 873	1 482	79,12	1 468	870	598	525	73	.	59,26	40,74	35,77	4,97	.
Waltersdorf	m.	860	568	403	70,95	403	219	184	184	.	.	54,34	45,66	45,66	.	.
	w.	1 073	676	352	52,07	350	191	159	159	.	.	54,57	45,43	45,43	.	.
Hörnitz	m.	836	549	479	87,25	479	295	184	184	.	.	61,59	38,41	38,41	.	.
	w.	887	588	444	75,51	444	277	167	167	.	.	62,39	37,61	37,61	.	.
Jonsdorf	m.	732	430	424	98,60	420	195	225	133	92	.	46,43	53,57	31,67	21,90	.
	w.	929	645	460	71,32	458	242	216	140	76	.	52,84	47,16	30,57	16,59	.
Oberfriedersdorf	m.	560	404	345	85,40	344	186	158	89	69	.	54,07	45,93	25 87	20,06	.
	w.	673	475	376	79,16	376	197	179	101	78	.	52,39	47,61	26,86	20,75	.
Kemnitz O.-L.	m.	541	339	273	80,53	272	192	80	80	.	.	70,59	29,41	29 41	.	.
	w.	614	346	225	65,03	224	164	60	60	.	.	73,21	26,79	26,79	.	.
Pethau	m.	509	331	248	74,92	246	103	143	143	.	.	41,87	58,13	58,13	.	.
	w.	608	313	255	81,47	254	114	140	140	.	.	44,88	55,12	55,12	.	.
In 4 Gemeinden unter 1000 Einwohner	m	1 292	880	757	86,02	754	317	340	213	127	97	42,04	45,09	28,25	16,84	12,87
	w.	1 430	893	760	85,11	757	340	314	214	100	103	44,91	41,48	28,27	13,21	13,61
In 15 Gemeinden zus.	m.	21 353	14 733	12 091	82,07	12 045	5 826	5 456	4 426	1 030	763	48,37	45,30	36,75	8,55	6,33
	w.	25 213	16 661	12 113	72,70	12 074	6 130	5 007	4 224	783	937	50,77	41,47	34,98	6,49	7,76
Kreishauptmannschaft Dresden.																
Dresden	m	265 890	193 434	139 777	72,26	139 167	74 262	62 328	39 289	22 051	2 577	53,36	44,79	28,23	15,84	1,85
	w	321 858	241 407	155 935	64,59	155 496	92 336	60 467	42 319	17 311	2 693	59,38	38,89	27,22	11,13	1,73
Freital	m.	15 200	10 024	8 580	85,59	8 525	2 651	5 874	3 635	2 239	.	31,10	68,90	42,64	26,26	.
	w.	16 604	11 333	8 640	76,24	8 602	2 801	5 801	3 818	1 983	.	32,56	67,44	44,39	23,05	.
Pirna	m	13 554	8 522	[1])7 165	84,08	7 126	3 449	3 549	1 391	2 158	128	48,40	49,80	19,52	30,28	1,80
	w.	14 426	10 062	7 630	75,83	7 601	4 048	3 302	1 436	1 866	251	53,26	43,44	18,89	24,55	3,30
Radeberg	m.	6 880	4 659	4 177	89,65	4 160	1 756	2 404	1 277	973	.	42,21	57,79	30,70	23,39	.
	w.	7 473	5 340	4 465	83,61	4 441	2 078	2 363	1 402	809	.	46,79	53,21	31,57	18,22	.
Sebnitz	m.	4 827	[1])3 170	2 666	84,10	2 659	1 381	1 278	936	342	.	51,94	48,06	35,20	12,86	.
	w.	6 051	3 938	2 855	72,50	2 844	1 686	1 158	890	268	.	59,28	40,72	31,30	9,42	.
Coswig	m	2 409	1 659	1 399	84,33	1 380	772	608	408	200	.	55,94	44,06	29,57	14,49	.
	w	2 640	1 716	1 447	84,32	1 419	767	652	456	196	.	54,05	45,95	32,14	13,81	.
Gittersee	m.	1 867	1 210	1 030	85,12	1 022	306	716	364	352	.	29,94	70,06	35,62	34,44	.
	w.	2 053	1 307	1 068	81,71	1 068	324	744	409	335	.	30,34	69,66	38,30	31,36	
Niedersedlitz	m.	1 816	1 529	1 294	84,63	1 293	602	691	517	174	.	46,56	53,44	39,98	13,46	.
	w.	1 948	1 664	1 356	81,49	1 340	680	660	522	138	.	50,75	49,25	38,96	10,29	.
Lausa	m	1 538	1 141	1 023	89,66	998	522	476	237	239	.	52,30	47,70	23,75	23,95	.
	w.	1 845	1 187	1 087	91,58	1 085	611	474	261	213	.	56,31	43,69	24,06	19,63	.
Bad Schandau	m	1 529	926	769	83,05	766	459	307	262	45	.	59,92	40,08	34,20	5,88	.
	w	1 698	1 165	900	77,25	900	618	282	243	39	.	68,67	31,33	27,00	4,33	.
Rabenau	m.	1 506	1 049	985	93,90	974	481	493	389	.	.	49 38	50,62	39,94	.	.
	w.	1 641	1 125	966	85,87	958	420	538	382	.	.	43,84	56,16	39,87	.	.
Neuhausen	m.	1 395	840	789	93,93	786	443	343	234	109	.	56,36	43,64	29,77	13,87	.
	w.	1 359	877	758	86,43	757	439	318	230	88	.	57,99	42,01	30,38	11,63	.
Glashütte	m.	1 355	1 058	849	80,25	843	324	396	203	193	123	38,43	46,98	24,09	22,89	14,59
	w	1 321	1 012	711	70,26	709	329	286	175	111	94	46,40	40,34	24,68	15,66	13,26
Schmiedeberg	m.	1 176	723	664	91,84	656	231	425	241	184	.	35,21	64,79	36,74	28,05	.
	w.	1 222	818	715	87,41	709	301	408	245	163	.	42,45	57,55	34.56	22,99	.
Coßmannsdorf	m.	1 106	742	703	94,74	690	256	434	228	206	.	37,10	62,90	33,04	29,86	.
	w.	1 200	829	741	89,38	736	299	437	261	176	.	40,63	59,37	35,46	23,91	.
Lohmen	m.	1 061	647	523	80,83	515	283	232	232	.	.	54,95	45,05	45,05	.	.
	w.	1 163	744	561	75,40	554	332	222	222	.	.	59,93	40,07	40,07	.	.
Reichenberg	m.	888	591	528	89,34	521	302	120	120	.	99	57,97	23,03	23,03	.	19,00
	w.	959	650	532	81,85	528	321	112	112	.	95	60,80	21,21	21,21	.	17,99

1) Die Zahlen nach Geschlechtern sind durch Interpolation gewonnen.

Noch Übersicht 2

Gemeinden	Geschlecht	Bevölkerung n. d. Volkszählg. v. 8. 10. 19 u. dem Gebietsumfange v. 1. 1. 24.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Abstimmenden	Stimmen auf 100 Stimmberechtigte	Gültige Stimmen	Es entfielen Stimmen auf bürgerlich Parteien und Wirtschaftsgruppen	linksstehende Parteien überhaupt	darunter V.S.P.D.	darunter Komm. Partei	sonstige u. richtungslose Gruppen	Von je 100 gültig. Stimmen entfielen auf bürgerliche Part. u. Wirtschaftsgrupp.	linksstehende Parteien überhaupt	darunter V. S. P. D.	darunter Komm. Partei	sonstige und richtungslose Gruppen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Noch: Kreishauptmannschaft Dresden.																
Hertigswalde	m.	696	446	365	81,84	363	161	202	130	72	.	44,35	55,65	35,81	19,84	.
	w.	846	523	348	66,54	346	152	194	125	69	.	43,93	56,07	36,13	19,94	.
Oberneuschönberg	m.	684	413	375	90,80	375	147	228	228	.	.	39,20	60,80	60,80	.	.
	w.	695	464	395	85,13	393	153	240	240	.	.	38,93	61,07	61,07	.	.
Deutschneudorf	m.	622	416	384	92,31	381	185	196	116	80	.	48,56	51,44	30,45	20,99	.
	w.	700	468	345	73,72	344	180	164	111	53	.	52,33	47,67	32,26	15,41	.
Pesterwitz	m.	665	387	358	92,51	350	84	266	175	91	.	24,00	76,00	50,00	26,00	.
	w.	655	417	384	92,09	380	102	278	200	78	.	26,84	73,16	52,63	20,53	.
Somsdorf	m.	516	362	340	93,92	340	68	183	183	.	89	20,00	53,82	53,82	.	26,18
	w.	614	421	383	90,97	383	79	194	194	.	110	20,63	50,65	50,65	.	28,72
Wilschdorf	m.	559	305	276	90,49	275	122	153	102	51	.	44,36	55,64	37,09	18,55	.
	w.	546	363	319	87,88	319	146	173	119	54	.	45,77	54,23	37,30	16,93	.
In 17 Gemeinden unter 1000 Einwohner	m.	3 685	2 184	1 980	90,66	1 959	1 003	755	610	64	201	51,20	38,54	31,14	3,27	10,26
	w.	3 924	2 351	1 903	80,94	1 893	986	704	565	63	203	52,09	37,19	29,85	3,33	10,72
In 40 Gemeinden zus.	m.	331 424	236 437	176 999	74,86	176 124	90 250	82 657	51 507	29 823	3 217	51,24	46,93	29,24	16,93	1,83
	w.	393 441	290 181	194 444	67,01	193 805	110 188	80 171	54 937	24 013	3 446	56,86	41,37	28,35	12,39	1,77
Kreishauptmannschaft Leipzig.																
Leipzig	m.	295 556	206 454	[1])165781	80,30	165 058	81 242	83 816	43 160	36 736	.	49,22	50,78	26,15	22,26	.
	w.	340 929	250 605	183 353	89,18	182 829	100 188	82 641	46 994	31 896	.	54,80	45,20	25,70	17,45	.
Döbeln	m.	10 339	6 208	5 323	85,74	5 287	2 249	3 038	1 599	1 439	.	42,54	57,46	30,24	27,22	.
	w.	11 384	7 661	6 079	79,35	6 043	2 827	3 216	1 781	1 435	.	46,78	53,22	29,47	23,75	.
Mittweida	m.	8 200	5 522	4 153	75,21	4 109	1 887	2 222	1 508	714	.	45,92	54,08	36,70	17,38	.
	w.	9 033	6 065	4 819	79,46	4 790	2 362	2 428	1 746	682	.	49,31	50,69	36,45	14,24	.
Wurzen	m.	8 154	5 353	4 931	92,12	4 886	2 304	2 582	1 286	1 044	.	47,16	52,84	26,32	21,37	.
	w.	9 072	6 409	5 667	88,42	5 637	2 964	2 673	1 433	997	.	52,58	47,42	25,42	17,69	.
Burgstädt	m.	3 507	2 583	2 141	82,89	2 125	776	1 019	387	632	330	36,52	47,95	18,21	29,74	15,53
	w.	4 433	3 154	2 404	76,22	2 393	937	1 152	470	682	304	39,16	48,14	19,64	28,50	12,70
Engelsdorf	m.	2 991	2 106	1 745	82,86	1 721	641	1 080	595	485	.	37,25	62,75	34,57	28,18	.
	w.	3 014	1 966	1 532	77,92	1 523	655	868	537	331	.	43,01	56,99	35,26	21,73	.
Taucha	m.	2 777	1 790	1 617	90,34	1 599	756	843	285	558	.	47,28	52,72	17,82	34,90	.
	w.	3 118	2 078	1 709	82,24	1 701	835	866	309	557	.	49,09	50,91	18,17	32,74	.
Böhlitz-Ehrenberg	m.	2 763	1 833	1 640	89,47	1 628	257	958	409	549	413	15,79	58,84	25,12	33,72	25,37
	w.	3 112	2 039	1 717	84,21	1 707	277	957	455	502	473	16,23	56,06	26,65	29,41	27,71
Pegau	m.	2 618	1 784	1 632	91,48	1 616	554	872	370	502	190	34,28	53,96	22,90	31,06	11,76
	w.	2 939	2 033	1 727	84,95	1 721	635	867	386	481	219	36,90	50,38	22,43	27,95	12,72
Hartmannsdorf b. Limbach (Ah. Rochlitz)	m	2 570	1 706	1 407	82,47	1 398	324	777	234	543	297	23,18	55,58	16,74	38,84	21,24
	w.	2 984	1 997	1 453	72,76	1 446	343	813	257	556	290	23,72	56,22	17,77	38,45	20,06
Zwenkau	m.	2 212	1 537	1 335	86,86	1 322	561	683	292	391	78	42,44	51,66	22,08	29,58	5,90
	w.	2 482	1 660	1 344	80,96	1 335	656	592	267	325	87	49,14	44,34	20,00	24,34	6,52
Liebertwolkwitz	m.	2 114	1 493	1 307	87,54	1 296	528	768	358	410	.	40,74	59,26	27,62	31,64	.
	w.	2 281	1 593	1 338	83,99	1 330	611	719	390	329	.	45,94	54,06	29,32	24,74	.
Göppersdorf	m.	1 731	1 181	966	81,80	961	324	637	210	427	.	33,72	66,28	21,85	44,43	.
	w.	2 092	1 332	926	69,52	916	298	618	244	374	.	32,53	67,47	26,64	40,83	.
Naunhof	m.	1 659	1 161	1 039	89,49	1 032	453	360	214	146	219	43,90	34 88	20,74	14,14	21,22
	w.	2 000	1 395	1 113	79,78	1 109	571	342	214	128	196	51,49	30,84	19,30	11,54	17,67
Rötha	m.	1 700	1 093	965	88,29	955	493	462	270	192	.	51,62	48,38	28,28	20,10	.
	w.	1 750	1 181	1 045	88,48	1 037	538	499	325	174	.	51,88	48,12	31,34	16,78	.
Strehla	m.	1 600	[1])1 011	888	87,83	878	279	444	340	104	155	31,78	50,57	38,72	11,85	17,65
	w.	1 798	1100	971	88,27	965	333	430	348	82	202	34,51	44,56	36,06	8,50	20,93
Brandis	m.	1 354	887	750	84,55	745	243	394	115	279	108	32,61	52,89	15,44	37,45	14,50
	w.	1 460	971	743	76,52	742	293	342	123	219	107	39,49	46,09	16,58	29,51	14,42
Burkersdorf b. Burgstädt	m.	1 216	821	718	87,45	711	.	437	112	325	274	.	61,46	15,75	45,71	38,54
	w.	1 541	1 004	779	77,59	777	.	488	131	357	289	.	62,81	16,86	45,95	37,19
Knautkleeberg	m.	1 199	734	665	90,60	660	249	411	177	234	.	37,73	62,27	26,82	35,45	.
	w.	1 217	803	662	82,44	661	268	393	199	194	.	40,54	59,46	30,11	29,35	.
Lobstädt	m.	1 465	604	486	80,46	483	122	241	130	111	120	25,26	49,90	26,92	22,98	24,84
	w.	847	566	462	81,63	459	132	207	123	84	120	28,76	45,10	26,80	18,30	26,14
Claußnitz	m.	956	632	552	87,34	545	251	294	126	168	.	46,06	53,94	23,12	30,82	.
	w.	1 180	741	554	74,76	552	256	296	149	147	.	46,38	53,62	26,98	26,64	.
Thekla	m.	980	611	539	88,22	534	162	266	95	171	106	30,34	49,81	17,79	32,02	19,85
	w.	1 001	641	557	86,90	552	184	266	110	156	102	33,33	48,19	19,93	28,26	18,48
Quasnitz	m.	875	592	530	89,53	530	239	291	169	122	.	45,09	54,91	31,89	23,02	.
	w.	946	644	553	85,87	550	271	279	180	99	.	49,27	50,73	32,73	18,00	.

1) Die Zahlen nach Geschlechtern sind durch Interpolation gewonnen.

Noch Übersicht 2

Gemeinden	Geschlecht	Bevölkerung n. d. Volkszählg v. 8.10.19 u. dem Gebietsumfange v. 1.1.24	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Abstimmenden	Stimmen auf 100 Stimmberechtigte	Gültige Stimmen	Es entfielen Stimmen auf bürgerlich Parteien und Wirtschaftsgruppen	linksstehende Parteien überhaupt	darunter V.S.P.D.	darunter Komm. Partei	sonstige u. richtungslose Gruppen	Von je 100 gültig. Stimmen entfielen auf bürgerliche Part. u. Wirtschaftsgrupp.	linksstehende Parteien überhaupt	darunter V.S.P.D.	darunter Komm. Partei	sonstige und richtungslose Gruppen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Noch: Kreishauptmannschaft Leipzig.																
Holzhausen	m.	775	483	441	91,30	441	232	209	99	110	.	52,61	47,39	22,45	24,94	.
	w.	832	488	427	87,50	426	254	172	86	86	.	59,62	40,38	20,19	20,19	.
Ottendorf	m.	770	508	448	88,19	446	139	209	148	61	98	31,17	46,86	33,18	13,68	21,97
	w.	834	561	458	81,64	456	130	230	136	94	96	28,51	50,44	29,82	20,62	21,05
Dölzig	m.	741	482	434	90,04	432	168	264	104	160	.	38,89	61,11	24,07	37,04	.
	w.	779	508	441	86,81	441	178	263	108	155	.	40,36	59,64	24,49	35,15	.
Wiederau	m.	522	365	343	93,97	343	74	150	150	.	119	21,58	43,73	43,73	.	34,69
	w.	653	450	378	84,00	377	83	168	168	.	126	22,02	44,56	44,56	.	33,42
Mölkau	m.	552	386	367	95,08	365	127	238	88	150	.	34,79	65,21	24,11	41,10	.
	w.	617	427	380	88,99	376	157	219	75	144	.	41,76	58,24	19,95	38,29	.
Cröbern	m.	542	343	323	94,17	319	63	158	77	81	98	19,75	49,53	24,14	25,39	30,72
	w.	586	376	349	92,82	348	75	163	92	71	110	21,55	46,84	26,44	20,40	31,61
Bösdorf	m.	496	345	329	95,36	329	167	162	73	89	.	50,76	49,24	22,19	27,05	.
	w.	545	373	332	89,01	327	173	154	73	81	.	52,91	47,09	22,32	24,77	.
In 15 Gemeinden unter 1000 Einwohner	m.	2 788	1 747	1 580	90,44	1 573	804	654	454	81	115	51,11	41,58	28,86	5,15	7,31
	w.	3 037	1 871	1 553	83,00	1 541	780	675	475	69	86	50,62	43,80	30,82	4,48	5,58
In 45 Gemeinden zus.	m.	365 722	252 355	205 375	81,38	204 327	96 668	104 939	53 634	47 014	2 720	47,31	51,36	26,25	23,01	1,33
	w.	418 496	302 692	225 825	74,61	225 067	118 264	103 996	58 384	41 487	2 807	52,55	46,21	25,94	18,43	1,24
Kreishauptmannschaft Chemnitz.																
Oelsnitz i. E.	m.	7 778	5 153	3 988	77,39	3 949	1 556	2 393	961	1 432	.	39,40	60,60	24,34	36,26	.
	w.	7 967	5 221	3 705	70,96	3 686	1 545	2 141	926	1 215	.	41,92	58,08	25,12	32,96	.
Stollberg	m.	4 119	[1]2 690	2 300	85,50	2 268	1 065	1 203	774	429	.	46,96	53,04	34,13	18,91	.
	w.	4 651	3 341	2 397	71,74	2 381	1 122	1 259	864	395	.	47,12	52,88	36,29	16,59	.
Gersdorf	m.	3 280	2 306	1 948	84,48	1 938	661	1 277	547	730	.	34,11	65,89	28,22	37,67	.
	w.	3 650	2 508	1 869	74,52	1 856	646	1 210	592	618	.	34,81	65,19	31,89	33,30	.
Eppendorf	m.	2 165	1 283	1 169	91,11	1 159	455	555	359	196	149	39,26	47,88	30,97	16,91	12,86
	w.	2 483	1 556	1 208	77,63	1 205	497	568	386	182	140	41,25	47,13	32,03	15,10	11,62
Plaue-Bernsdorf	m.	1 246	913	798	87,40	795	363	432	183	249	.	45,66	54,34	23,02	31,32	.
	w.	1 403	1 057	830	78,52	828	411	417	183	234	.	49,64	50,36	22,10	28,26	.
Scheibenberg	m	1 134	788	669	84,90	662	371	291	291	.	.	56,04	43,96	43,96	.	.
	w.	1 364	953	689	72,30	687	431	256	256	.	.	62,74	37,26	37,26	.	.
Dittersdorf	m.	1 101	757	597	78,86	594	182	320	157	163	92	30,64	53,87	26,43	27,44	15,49
	w.	1 284	841	581	69,08	576	205	304	185	119	67	35,59	52,78	32,12	20,66	11,63
Auerswalde	m.	1 075	653	596	91,27	596	255	341	189	152	.	42,79	57,21	31,71	25,50	.
	w.	1 153	733	592	80,76	592	259	333	199	134	.	43,75	56,25	33,61	22,64	.
St. Egidien	m.	1 011	709	530	74,75	526	255	203	203	.	68	48,48	38,59	38,59	.	12,93
	w.	1 143	817	509	62,30	505	254	185	185	.	66	50,30	36,63	36,63	.	13,07
Weißbach	m.	855	566	483	85,34	481	244	237	237	.	.	50,73	49,27	49,27	.	.
	w.	948	633	494	78,04	494	263	231	231	.	.	53,24	46,76	46,76	.	.
Euba	m.	785	488	444	90,98	442	207	235	93	142	.	46,83	53,17	21,04	32,13	.
	w.	890	582	453	77,84	451	201	250	104	146	.	44,57	55,43	23,06	32,37	.
Gornau	m.	756	507	448	88,36	445	126	191	144	47	128	28,31	42,92	32,36	10,56	28,77
	w.	906	531	441	83,05	440	131	197	163	34	112	29,77	44,77	37,05	7,72	25,46
Arnsfeld	m.	678	422	373	88,39	368	164	204	129	75	.	44,57	55,43	35,05	20,38	.
	w.	721	449	294	65,48	291	135	156	102	54	.	46,39	53,61	35,05	18,56	.
Heinrichsort	m.	624	401	305	76,06	302	94	208	81	127	.	31,13	68,87	26,82	42,05	.
	w.	665	439	250	56,95	249	92	157	61	96	.	36,95	63,05	24,50	38,55	.
Witzschdorf	m.	474	317	289	91,17	282	71	130	130	.	81	25,18	46,10	46,10	.	28,72
	w.	581	389	313	80,46	309	91	138	138	.	80	29,45	44,66	44,66	.	25,89
In 8 Gemeinden unter 1000 Einwohner	m.	2 481	1 607	1 490	92,72	1 480	649	662	460	202	169	43,85	44,73	31,08	13,65	11,42
	w.	2 808	1 820	1 602	88,02	1 595	674	712	539	173	209	42,26	44,64	33,79	10,85	13,10
In 23 Gemeinden zus.	m.	29 562	19 560	16 427	83,98	16 287	6 718	8 882	4 938	3 944	687	41,25	54,53	30,32	24,21	4,22
	w.	32 617	21 870	16 227	74,20	16 145	6 957	8 514	5 114	3 400	674	43,09	52,74	31,68	21,06	4,17
Kreishauptmannschaft Zwickau.																
Zwickau	m.	35 843	24 091	19 078	79,19	18 963	9 861	9 102	5 104	3 424	.	52,00	48,00	26,92	18,06	.
	w.	39 428	27 373	20 193	73,77	20 095	11 522	8 573	5 100	2 983	.	57,34	42,66	25,38	14,84	.
Lichtentanne	m.	2 680	1 894	1 706	90,07	1 696	482	920	368	552	294	28,42	54,25	21,70	32,55	17,33
	w.	2 921	2 071	1 699	82,04	1 690	477	881	392	489	332	28,22	52,13	23,20	28,93	19,65
Bielau	m.	1 948	1 325	1 143	86,26	1 126	340	786	405	381	.	30,20	69,80	35,97	33,83	.
	w.	2 069	1 402	1 127	80,39	1 116	353	763	390	373	.	31,63	68,37	34,95	33,42	.
Langenhessen	m.	1 127	[1]790	721	91,27	716	327	311	193	118	78	45,67	43,44	26,96	16,48	10,89
	w.	1 359	849	772	90,93	770	375	296	198	98	99	48,70	38,44	25,71	12,73	12,86

1) Die Zahlen nach Geschlechtern sind durch Interpolation gewonnen.

Noch Übersicht 2

Gemeinden	Geschlecht	Bevölkerung n. d. Volkszählg v 8.10. 19 u dem Gebietsumfange v 1.1.24.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Abstimmenden	Zahl der Stimmen auf 100 Stimmberechtigte	Gültige Stimmen	Es entfielen Stimmen auf bürgerlich Parteien und Wirtschaftsgruppen	Es entfielen Stimmen auf linksstehende Parteien überhaupt	darunter V.S.P.D.	darunter Komm. Partei	sonstige u. richtungslose Gruppen	Von je 100 gültig. Stimmen entfielen auf bürgerliche Part. u Wirtschaftsgrupp.	linksstehende Parteien überhaupt	darunter V. S. P. D.	darunter Komm Partei	sonstige und richtungslose Gruppen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Noch: Kreishauptmannschaft Zwickau.																
Rebesgrün	m.	819	512	398	77,73	395	174	152	152	.	69	44,05	38,48	38,48	.	17,47
	w.	1 026	628	375	59,71	371	144	174	174	.	53	38,81	46,90	46,90	.	14,29
Langenbach	m.	590	409	329	80,44	322	191	131	131	.	.	59,32	40,68	40,68	.	.
	w.	607	359	271	75,49	268	164	104	104	.	.	61,19	38,81	38,81	.	.
In 3 Gemeinden unter 1000 Einwohner	m.	1 165	846	753	89,01	751	296	455	169	106	.	39,41	60,59	22,50	14,11	.
	w.	1 300	893	782	87,57	777	299	478	174	107	.	38,48	61,52	22,39	13,77	.
In 9 Gemeinden zus.	m.	44 172	29 867	24 128	80,78	23 969	11 671	11 857	6 522	4 581	441	48,69	49,47	27,21	19,11	1,84
	w.	48 710	33 575	25 219	75,11	25 087	13 334	11 269	6 532	4 050	484	53,15	44,92	26,04	16,14	1,93
In allen 132 Gemeinden zus.	m.	792 233	552 952	435 020	78,67	432 752	211 133	213 791	121 027	86 392	7 828	48,79	49,40	27,97	19,96	1,81
	w.	918 477	664 979	473 828	71,25	472 178	254 873	208 957	129 191	73 733	8 348	53,98	44,25	27,36	15,62	1,77

(Fortsetzung des Textes von Seite 33.)

Gemeinde: .... Amtshauptmannschaft: ....

1. Zahl der Wahlberechtigten:
   a) männlich: .... b) weiblich: ....
2. Davon haben ihr Stimmrecht ausgeübt:
   a) männlich: .... b) weiblich: ....
3. Zahl der ungültigen Stimmen:
   a) von Männern: .... b) von Frauen: ....
4. Ergebnis der Wahl:

a) Partei oder Wirtschaftsgruppe	b) Zahl der auf deren Wahlvorschlag entfallenen gültigen Stimmen von Männern	Frauen	c) Zahl der dem Wahlvorschlag zugewiesenen Sitze Männer	Frauen
1.				
2.				
3.				
4.				
usw.				

5. Welche Wahlvorschläge waren verbunden?
6. Wie setzte sich die frühere Gemeindevertretung nach Parteien oder Gruppen zusammen?

Die Trennung der Angaben nach Geschlechtern zu Fragen 3 und 4b hatte nur zu erfolgen, wenn bei der Wahl dieser Unterschied gemacht worden war. Aber auch zu 1 und 2 sind die Stimmberechtigten und Abstimmenden nicht immer nach Geschlechtern getrennt angegeben worden, obwohl dies ohne Schwierigkeiten auf Grund der Stimmlisten möglich gewesen wäre. Doch gestatten die vorliegenden Unterlagen einen Schluß auf das zahlenmäßige Verhältnis der beiden Geschlechter zueinander. Die Gesamtzahl der Stimmberechtigten war aus den Anzeigen über die Gemeindewahlen ebenfalls nicht festzustellen, weil von der Mehrzahl der Gemeinden, in denen aus irgendeinem Grunde keine Gemeindewahl stattgefunden hatte, keine entsprechenden Angaben gemacht worden waren. Wenn im folgenden auf die Gesamtzahl der Stimmberechtigten Bezug genommen worden ist, so ist die Zahl der zur Reichstagswahl vom 4. Mai 1924 Stimmberechtigten zugrunde gelegt, da wesentliche Abweichungen zwischen der Zahl der zu den Gemeinderatswahlen und der zu den Reichstagswahlen Stimmberechtigten nicht bestehen. Noch ist zu bemerken, daß auch die Angaben zu 4a des Fragebogens nicht ganz zweifelsfrei waren. Es ließen sich aber mit Hilfe der übrigen Angaben über Listenverbindung usw. die entstandenen Zweifel beheben, so daß sich vor allem die Hauptrichtungen der Vorschläge, ob bürgerlich, links gerichtet oder ob richtungslos, feststellen ließen.

II. Zählungsergebnisse.

In 1856 (von insgesamt 2981) Gemeinden mit 4 446 351 Einwohnern und 3 023 121 Stimmberechtigten (von insgesamt 4 663 298 Bewohnern und 3 186 097 Stimmberechtigten) haben am 13. Januar 1924 Gemeindewahlen stattgefunden. In 981 Gemeinden erübrigte sich die Wahl, weil nur ein Wahlvorschlag, desgleichen in 4 Gemeinden, weil überhaupt kein solcher eingereicht war. 133 Zwerggemeinden (mit weniger als 100 Gemeindebürgern) haben gemäß § 22 GO. Gemeindeversammlung. Von 7 Gemeinden liegen keine Anzeigen vor. Es sind dies z. T. kleine Grenzgemeinden, von denen der größere Teil auf nichtsächsischem Boden (Thüringen) liegt und die deshalb nicht nach sächsischem Recht wählen.

Die im folgenden dargestellten Ergebnisse der Gemeindewahlen umfassen 95 v. H. der Gesamtbevölkerung und fast 98 v. H. der Stimmberechtigten. Es wäre aber verfehlt, wenn man aus den Ergebnissen einen Schluß auf die politische Einstellung der Wählerschaft ziehen wollte; denn gerade bei Gemeindewahlen spielen die örtlichen Verhältnisse vielfach eine größere Rolle als die parteipolitischen. So haben sich z. B. in 619, wenn auch kleineren Gemeinden, Bürgerliche und Linksstehende unter Zurückstellung des Parteistandpunktes auf einen gemeinsamen Wahlvorschlag geeinigt Neben politischen Parteien sind vielfach örtliche und sonstige politisch neutrale Interessengruppen als Wahlunternehmer aufgetreten, z. B. Hausbesitzer, Mieter, Beamte, Festbesoldete, Kriegsbeschädigte, Erwerbslose und Kurzarbeiter, ferner Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe usw.. Aber auch in den großen Gemeinden, wo mehr nach parteipolitischen Gesichtspunkten gewählt wird, gibt das Gemeindewahlergebnis kein klares Bild der Parteiverhältnisse und der Bewegung der Parteien; denn unter dem Drucke der schwankenden wirtschaftlichen Verhältnisse tritt oft ein Umschwung der Meinungen und der Hoffnungen ein, der sich bei den Wahlen auswirkt. Dies war im Hinblick auf die vorausgegangene Geldentwertung und auf die mit der Umstellung der Währung von der Papiermark auf die Goldmark verbundene Einschränkung der Lebensverhältnisse weiter Kreise bei den Gemeindewahlen im Januar 1924 sicher der Fall.

Nachstehende Übersicht gibt Auskunft über Zahl und Richtung der Wahlvorschläge.

Gemeindegrößengruppen	Gesamtzahl der Vorschläge	Bürgerliche Parteien	Bürgerliche Wirtschaftsgruppen (Landw., Industr., Handel u. Gewerbe	Linksstehende Parteien überhaupt[1])	darunter VSPD.	darunter Kommunisten	Politisch neutrale Standesgruppen usw.
a) Absolute Zahlen.							
Städte über 20 000 Einw.	105	39	11	42	17	17	13
mit 20 000 und weniger Einw.	517	138	62	233	122	100	84
Landgemeinden über 2000 Einw.	701	147	117	315	163	140	122
über 500 bis 2000 Einw. .	2 366	505	525	928	573	226	408
mit 500 und weniger Einw.	2 882	834	339	717	384	84	992
zusammen	**6 571**	**1 663**	**1 054**	**2 235**	1 259	567	**1 619**
b) Verhältnisziffern. Von je 100 der in den vorn angegebenen Gemeindegrößengruppen aufgestellten Wahlvorschläge entfielen auf die oben genannte Richtung							
Städte über 20 000 Einw.	100,00	37,14	10,48	40,00	16,19	16,19	12,38
mit 20 000 und weniger Einw.	100,00	26,69	11,99	45,07	23,60	19,34	16,25
Landgemeinden über 2000 Einw.	100,00	20,97	16,69	44,94	23,25	19,97	17,40
über 500 bis 2000 Einw. .	100,00	21,34	22,19	39,22	24,22	9,55	17,25
mit 500 und weniger Einw.	100,00	28,94	11,76	24,88	13,32	2,91	34,42
zusammen	**100,00**	**25,31**	**16,04**	**34,01**	19,16	8,63	**24,64**

Vorstehende Übersicht enthält auch die Wahlvorschläge, die in 981 kleineren Gemeinden als die einzigen eingereicht waren und deshalb dort die Wahl überflüssig machten. 240 dieser Vorschläge stammten von bürgerlicher Seite und nur 5 von links; 736 waren richtungslos und davon 619 nach Ausweis der Anzeigen gemeinschaftlich von Bürgerlichen und Linksstehenden aufgestellt.

Die Übersicht zeigt, daß im Durchschnitt 59 v. H. aller Wahlvorschläge rein politischer Natur waren, 16 v. H. von Wirtschaftsgruppen stammten und 25 v. H. von richtungslosen und politisch neutralen Gruppen ausgingen. In den einzelnen Gemeindegrößenklassen war das Verhältnis natürlich ganz anders. In den Groß- und Mittelstädten überwogen die ausgesprochen politischen Wahlvorschläge, während die richtungslosen einen um so größeren Anteil aufwiesen, je kleiner die Gemeinden.

Die Wahlergebnisse der 1856 Gemeinden, in denen abgestimmt worden ist, liegen handschriftlich ausführlich für alle 1856 Gemeinden einzeln vor. Aus Ersparnisgründen können sie aber nur in abgekürzter Form veröffentlicht werden. So sind in der Übersicht 1 A S. 34 nur 298 Gemeinden mit über je 2000 Bewohnern[2]) einzeln aufgeführt, die übrigen 1558 kleineren Gemeinden verwaltungsbezirksweise zusammengefaßt. Ferner sind die bei der Bearbeitung unterschiedenen 15 Arten von Wahlvorschlägen und die auf jede von ihnen entfallene Zahl der Stimmen und Sitze in 3 Hauptgruppen vereinigt: bürgerlich, linksstehend und richtungslos (politisch neutral). Obwohl die Wahlvorschläge der VSPD. und der Kommunisten, wenn sie getrennt aufgestellt (in vielen Gemeinden hatten sie gemeinsame Vorschläge als „Vereinigte Linke" oder kurz als „links" aufgestellt), fast stets miteinander verbunden waren, so erschien eine getrennte Veröffentlichung der auf jede der beiden Parteien entfallenen Stimmen und Sitze zweckmäßig, weil angesichts der immer mehr auseinanderstrebenden Ziele dieser beiden Parteien ein größeres Interesse an deren Entwicklung besteht.

1) Einschließlich der Vorschläge der USPD. (44) und der Vereinigten Linksparteien (365).

2) Nach der Volkszählung v. 8. Okt. 1919 u. dem Gebietsumfang v. 1. Januar 1924.

Die Teilnahme der Bevölkerung war bei den Gemeindewahlen im allgemeinen nicht ganz so groß wie bei den Landtags- und Reichstagswahlen. Unter 3 023 121 Stimmberechtigten waren 7 9 010 Nichtwähler. Die Wahlbeteiligungsziffer war demnach auf 76,2 v. H. gesunken von 81,7 v. H. bei den Landtagswahlen von 1922. Die Reichstagswahlen von 1924 zeigten wieder höhere Beteiligungsziffern, nämlich am 4. Mai 81,1 v. H. und am 7. Dezember 83,1. In den einzelnen Gemeinden war die Beteiligung an den Gemeindewahlen natürlich ganz verschieden. Einige kleine Gemeinden hatten überhaupt keine Nichtwähler. In 1558 Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern hatten sich durchschnittlich 78,60 v. H. der Stimmberechtigten beteiligt.

Von den 298 Gemeinden mit über 2000 Einwohnern wiesen eine Beteiligung auf von

in der Kreishauptmannschaft	unter 50 v. H.	über 50 bis 55 v. H.	über 55 bis 60 v. H.	über 60 bis 65 v. H.	über 65 bis 70 v. H.	über 70 bis 75 v. H.	über 75 bis 80 v. H.	über 80 bis 85 v. H.	über 85 bis 90 v. H.	über 90 v. H.
Bautzen	—	—	1	3	1	7	10	9	3	—
Dresden	—	—	—	1	2	5	13	17	14	4
Leipzig	—	—	—	—	—	1	12	18	17	5
Chemnitz	1	1	1	1	7	14	26	19	13	3
Zwickau	—	1	1	5	5	7	12	21	14	3
zus. Gemeinden	**1**	**2**	**3**	**10**	**15**	**34**	**73**	**84**	**61**	**15**

Von diesen 298 Gemeinden hatte die niedrigste Beteiligungsziffer Auerbach (Ah Chemnitz) mit 44,9 v.H., die höchste Wiederitzsch (Ah. Leipzig) mit 99 2 v. H. In den verschiedenen Gemeindegrößenklassen zeigten die Durchschnittsbeteiligungsziffern im allgemeinen keine wesentlichen Unterschiede. Nur die im Verhältnis zu den anderen Größenklassen niedrige Beteiligungsziffer der Großstädte mit 71,4 v. H. fällt auf. (Siehe Übersicht 1 B S. 40.)

Wie sich die gültigen Stimmen (im Durchschnitt waren 0,57 v. H. ungültig) auf die verschiedenen Richtungen verteilen und wieviel Sitze auf diese entfallen — unter Gegenüberstellung der Zahl der vorher innegehabten Sitze — ist aus Übersicht 1 A S. 34 in absoluten Zahlen, aus Übersicht 1 B S. 40 nach Gemeindegrößenklassen geordnet in Verhältnisziffern zu ersehen. Danach hatten die Bürgerlichen in den Größenklassen über 30 000 und in den Gruppen unter 1000 Bewohnern über die Hälfte aller Stimmen erlangt, die Linksparteien im ganzen nur in den Klassen über 20 000 bis 30 000 und über 5000 bis 10 000 Einwohner. Der Anteil der VSPD. an der Gesamtstimmenzahl ist im Durchschnitt rund 27 v. H., steigt in der Gemeindegrößenklasse 1000 bis 2000 Bewohner auf je ein Drittel aller Stimmen und wies in den Gemeinden unter 300 Einwohnern den niedrigsten Anteil mit 17 v. H. auf. Die Stimmen der Kommunisten, im Durchschnitt 16,5 v. H., haben in den kleinen Gemeinden nur wenig Bedeutung, steigen in den Mittelgemeinden von 5000 bis 30 000 Einwohnern auf etwas über den fünften Teil aller Stimmen und halten sich mit wenig Ausnahmen auf dem Durchschnitt. Der Anteil der richtungslosen Stimmen senkt sich mit zunehmender Größe der Gemeinden allmählich von 10 v. H. in den kleinsten Gemeinden bis auf 1 v. H. in den Großstädten.

Infolge der Bestimmung in § 21 Abs. 2 der GO. hat sich

die Gesamtzahl der Sitze in den zur Untersuchung stehenden 1856 Gemeinden um 1164 (von 18906 auf 20070) erhöht. Durch diese Vermehrung und die Abstimmung vom 13. Januar 1924 hatten die Kommunisten 1114, die Bürgerlichen 963 und die Richtungslosen 231 Sitze gegenüber ihrem früheren Bestand gewonnen, die VSPD. dagegen 535, die USPD 386 und die als „Vereinigte Linke" oder unter der Bezeichnung „links" aufgetretenen Gruppen 223 Sitze verloren. Dem Gewinn der Kommunisten von 1114 Sitzen stand ein Verlust von 1144 der übrigen Linksparteien gegenüber, so daß die Linksparteien zusammen einen Verlust von 30 Sitzen zu verzeichnen hatten.

Doch nicht allein darauf kommt es an, festzustellen, welchen Gewinn die verschiedenen Richtungen im allgemeinen zu verzeichnen haben, sondern vor allem darauf, in welchen einzelnen Gemeinden die eine oder die andere Richtung die Mehrheit in den Stadt- oder Gemeindeverordnetenkollegien erlangt hat und wie sich die Verhältnisse gegen früher verschoben haben. Hierüber geben die folgenden Übersichten Auskunft. Diese beziehen sich aber nicht bloß, wie die vorhergehenden Zahlenangaben, auf die 1856 Gemeinden, in denen tatsächlich Wahlen stattgefunden haben, sondern auch auf die 992 Gemeinden mit Gemeindevertretungen, in denen aus irgendeinem Grunde die Wahl überflüssig war.

a) Verwaltungsbezirk¹) b) Größenklassen	Zahl der Gemeinden, in deren Gemeindevertretung die nachstehende Richtung die Mehrheit hat						
	bürgerlich		links		unbekannt oder richtungslos		„Rechte" und „Linke" gleich
	1924	vorher	1924	vorher	1924	vorher	vor 1924
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
a) Nach Verwaltungsbezirken:							
Kreishauptmannschaft Bautzen							
Stadt Bautzen	1	1	—	—	—	—	—
" Zittau	—	—	—	—	1	1	—
übr. Städte I	2	2	—	—	3	3	—
Amtsh. Bautzen	118	95	18	22	89	85	23
" Kamenz	84	73	2	8	27	28	4
" Löbau	65	41	8	16	15	17	14
" Zittau	33	19	17	25	4	4	6
zusammen	303	231	45	71	139	138	47
Kreishauptmannschaft Dresden							
Stadt Dresden	1	—	—	—	—	—	1
" Freiberg	1	1	—	—	—	—	—
" Meißen	1	—	—	1	—	—	—
übr. Städte I	8	4	4	5	2	5	—
Amtsh. Dippoldiswalde	68	62	10	12	10	8	6
" Dresden-A.	26	21	21	20	5	3	8
" Dresden-N.	41	28	3	7	3	4	8
" Freiberg	50	42	12	18	14	11	5
" Großenhain	95	86	19	18	26	24	12
" Meißen	159	153	30	24	48	44	16
" Pirna	103	78	25	26	13	15	22
zusammen	553	475	124	131	121	114	78
Kreishauptmannschaft Chemnitz							
Stadt Chemnitz	—	—	1	1	—	—	—
übr. Städte I	7	4	6	8	4	2	3
Amtsh. Annaberg	20	13	9	14	4	2	4
" Chemnitz	8	1	28	29	1	7	—
" Flöha	27	27	15	18	11	—	8
" Glauchau	40	21	21	23	6	11	12
" Marienberg	26	17	16	19	2	4	4
" Stollberg	12	2	8	17	2	—	3
zusammen	140	85	104	129	30	26	34
Kreishauptmannschaft Leipzig							
Stadt Leipzig	1	—	—	—	—	—	1
übr. Städte I	6	5	10	9	5	4	3
Amtsh. Borna	79	63	29	27	23	28	13
" Döbeln	126	80	21	15	16	48	20
" Grimma	123	91	39	38	17	29	21
" Leipzig	48	39	35	36	10	9	9
" Oschatz	94	85	19	17	20	22	9
" Rochlitz	73	67	20	28	43	34	7
zusammen	550	430	173	170	134	174	83
Kreishauptmannschaft Zwickau							
Stadt Plauen	1	1	—	—	—	—	—
" Zwickau	1	—	—	1	—	—	—
übr. Städte I	6	2	9	12	6	5	2
Amtsh. Auerbach	37	26	12	19	12	8	8
" Oelsnitz	51	50	10	14	25	18	4
" Plauen	67	52	7	14	34	28	14
" Schwarzenberg	11	8	23	18	14	12	10
" Werdau	23	19	12	13	14	12	5
" Zwickau	32	14	18	25	7	9	9
zusammen	229	172	91	116	112	92	52
b) Nach Gemeindegrößenklassen:							
4 Gem. über 100000 Einw.	3	1	1	1	—	—	2
1 " " 50000—100000 "	1	—	—	1	—	—	—
5 " " 30000— 50000 "	3	2	1	2	1	1	—
8 " " 20000— 30000 "	1	—	5	6	2	2	—
26 " " 10000— 20000 "	12	7	10	13	4	4	2
74 " " 5000— 10000 "	20	14	41	43	13	12	5
181 " " 2000— 5000 "	69	47	76	86	36	20	28
293 " " 1000— 2000 "	169	95	82	124	42	28	46
502 " " 500— 1000 "	303	208	121	158	78	59	77
513 " " 300— 500 "	347	272	102	96	64	77	68
1241 " bis 300 Einwohner	847	747	98	87	296	341	66
2848 Gemeinden zusammen	1775	1393	537	617	536	544	294

1) Unter Städte I sind die früheren Städte mit „Revidierter Städteordnung" zu verstehen.

Die Zahl der Gemeinden mit bürgerlicher Mehrheit ist demnach von 1393 auf 1775, mithin um 382=27,4 v. H. gestiegen, diejenigen mit linksgerichteter Mehrheit von 617 auf 537, mithin um 80=13,0 v. H. gesunken. Ebenso hat die Zahl der Gemeinden mit richtungsloser oder unbekannter Vertretung um 8 (von 544 auf 536) abgenommen. Gemeinden, in deren Vertretung sich die Rechte und die Linke die Wage hielten, gibt es nach der neuen GO. nicht mehr, da nach § 21,2 die Zahl der Gemeindeverordneten eine ungerade sein muß. Vorher gab es 294 solcher Gemeindevertretungen.

Die folgende Übersicht gibt ein klares Bild der Mehrheiten und Minderheiten sowohl nach Kreishauptmannschaften als auch nach Größenklassen und bedarf keiner besonderen Erläuterung.

In je 100 Gemeinden hatten die nachverzeichneten Richtungen in den Stadt- bezw. Gemeindeverordneten-Kollegien die Mehrheit.

Kreishauptmannschaft	Zahl der Gemeinden	Bürgerliche		Linksgerichtete		Unbekannt od. richtungslos		Rechte und Linke gleich vor 1924
		1924	vorher	1924	vorher	1924	vorher	
a) Nach Kreishauptmannschaften:								
Kreish. Bautzen	487	62,22	47,43	9,24	14,58	28,54	28,34	9,65
" Dresden	798	69,30	59,52	15,54	16,42	15,16	14,29	9,77
" Chemnitz	274	51,09	31,02	37,96	47,08	10,95	9,49	12,41
" Leipzig	857	64,18	50,18	20,19	19,84	15,63	20,30	9,68
" Zwickau	432	53,01	39,81	21,06	26,85	25,93	21,30	12,04
Freistaat Sachsen	2848	62,32	48,91	18,86	21,66	18,82	19,10	10,33

Gemeindegrößenklassen	Zahl der Gemeinden	Bürgerliche 1924	Bürgerliche vorher	Linksgerichtete 1924	Linksgerichtete vorher	Unbekannt od. richtungslos 1924	Unbekannt od. richtungslos vorher	Rechte und Linke gleich vor 1924
b) Nach Gemeindegrößenklassen:								
über 20000 Einw.	18	44,44	16,67	38,89	55,56	16,67	16,67	11,10
„ 10000-20000	26	46,15	26,92	38,46	50,00	15,39	15,39	7,69
„ 5000-10000	74	27,03	18,92	55,40	58,11	17,57	16,22	6,75
„ 2000- 5000	181	38,13	25,97	41,98	47,51	19,89	11,05	15,47
„ 1000- 2000	293	57,68	32,42	27,99	42,32	14,33	9,56	15,70
„ 500- 1000	502	60,36	41,43	24,10	31,47	15,54	11,76	15,34
„ 300- 500	513	67,64	53,02	19,88	18,71	12,48	15,01	13,26
von 300 u. weniger	1241	68,25	60,19	7,90	7,01	23,85	27,48	5,32
Gemeinden zus.	2848	62,32	48,91	18,86	21,66	18,82	19,10	10,33

Zurzeit werden diese Angaben nicht mehr ganz zutreffen. Denn schon kurz nach den allgemeinen Wahlen begannen zahlreiche Auflösungen von Gemeindeverordnetenkollegien, deren Zusammensetzung, nach Zeitungsnotizen, oft eine andere wurde, als nach der Januarwahl. Leider stehen dem Statistischen Landesamt keine amtlichen Unterlagen über diese Veränderungen zur Verfügung.

III. Der Anteil der Frauen an den Gemeindewahlen.

Schon im Jahrgang 1923 der „Zeitschrift" des Statistischen Landesamtes S. 184, ist eine Untersuchung über die Wirkung des Frauenstimmrechts veröffentlicht worden, die allerdings auf enger Grundlage beruht; denn nur 30 Gemeinden mit 567 951 Stimmberechtigten d. i. etwa 18 v. H. der Wahlberechtigten überhaupt, hatten nach Geschlechtern getrennt gewählt. Die Gemeindewahlen vom 13. Januar 1924 bieten insofern eine breitere Grundlage, als bei dieser Wahl 132 Gemeinden mit 1 217 921 = 40 v. H. aller Stimmberechtigten nach Geschlechtern getrennt gewählt haben. Das zahlenmäßige Verhältnis der beiden Geschlechter hätte für das ganze Land auf Grund der Fragen 1 und 2 des vorgeschriebenen Musters (S. 44) festgestellt werden können, doch wurde dies durch mangelhafte Ausfüllung der Anzeigen seitens der Gemeindebehörden verhindert, obwohl beide Fragen auf Grund der Stimmlisten für jede Gemeinde hätten beantwortet werden können. Dennoch konnte für 1555 Gemeinden mit mehr als der Hälfte aller zu den Gemeindewahlen Stimmberechtigten das zahlenmäßige Verhältnis der beiden Geschlechter ermittelt werden. Es entfallen auf die 2 487 235 Stimmberechtigten dieser Gemeinden 1 143 839 Männer (46 v. H.) und 1 343 396 Frauen (54 v. H.) oder auf 100 stimmberechtigte Männer 117 ebensolche Frauen; also genau das gleiche Verhältnis, wie es bei der Landtagswahl 1922 für die 30 Gemeinden, in denen nach Geschlechtern getrennt gewählt wurde, festgestellt war.

Der Wahleifer hatte im allgemeinen bei den Gemeindewahlen gegenüber den letzten Landtagswahlen von 1922 bei beiden Geschlechtern etwas nachgelassen. 1539 Gemeinden mit insgesamt 1 976 621 Stimmberechtigten hatten die Wahlbeteiligung der beiden Geschlechter mitgeteilt. Es machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch von 912 860 Männern 744 732 = 81 v. H. (1922 84,2), von 1 063 761 Frauen 769 468 = 72,3 v. H. (1922 74,5). Demnach entfielen auf 100 abstimmende Männer 103 abstimmende Frauen (1922 112).

Ein klares Bild des Anteils der Frauen an den Wahlen kann man aber nur durch Betrachtung der einzelnen Gemeinden erhalten; denn die Verhältnisse der einzelnen Gemeinden sind ganz verschiedenartig und weichen vom Durchschnitt oft ganz erheblich ab. Leider verbietet es der verfügbare Raum, jede der 132 Gemeinden, die nach Geschlechtern getrennt gewählt haben, hier einzeln aufzuführen. Es ist dies deshalb in Übersicht 2 und in einigen der folgenden Übersichten nur für die 85 Gemeinden mit über 1000 Einwohnern geschehen, die übrigen Gemeinden sind dagegen zusammengefaßt. Übersicht 2 enthält alle zahlenmäßigen Angaben, die zur Beurteilung des Frauenstimmrechts dienen können. Es fällt vor allem der im Verhältnis zu den Männern geringe Wahleifer der Frauen auf. Die geringste Beteiligung der Männer mit 70,95 v. H. zeigt Waltersdorf, die höchste mit 98,6 v. H. Jonsdorf. Die niedrigste Beteiligungsziffer der Frauen hatte ebenfalls Waltersdorf mit 52,07 v. H., die höchste Cröbern mit 92,82 v. H. Nur in 7 Gemeinden war die Wahlbeteiligung der Frauen größer als die der Männer, nämlich in Leipzig, Lobstädt, Lausa, Mittweida, Pethau, Rötha und Strehla.

Nachstehende kleine Übersicht zeigt die Beteiligungsziffern der beiden Geschlechter in den 85 Gemeinden mit über 1000 Bewohnern.

Wahlbeteiligung der Männer in Prozenten	Wahlbeteiligung der Frauen: über 50—55 Proz.	über 55—60 Proz.	über 60—65 Proz.	über 65—70 Proz.	über 70—75 Proz.	über 75—80 Proz.	über 80—85 Proz.	über 85—90 Proz.	über 90 Proz.	Gemeinden zus.
über 70—75	1	.	2	.	.	.	1	.	.	4
„ 75—80	.	2	.	1	2	2	.	.	.	7
„ 80—85	.	.	1	4	5	8	3	1	.	22
„ 85—90	.	.	.	1	2	9	9	4	1	26
„ 90—95	.	.	.	.	1	2	7	9	4	23
über 95	.	.	.	.	1	.	.	2	.	3
Gemeind. zus.	1	2	3	6	11	21	20	16	5	85

In welcher Weise die beiden Geschlechter bei den Gemeindewahlen ihrer Anschauung Ausdruck gegeben haben, ist aus Tab. 2 Sp. 7—16 ersichtlich. Folgende Übersicht zeigt den verhältnismäßigen Anteil der Geschlechter bei der Abgabe der Stimmen für die verschiedenen Richtungen, und zwar der Raumersparnis wegen nur für 12 Städte mit über 10 000 Einwohnern einzeln, für die übrigen Gemeinden zusammengefaßt.

Gemeinde	Von je 100 für die bürgerl. Part. u. Wirtschafts-Gruppen abgegebenen gültigen Stimmen stammten von Männ.	Frauen	Von je 100 für die VSPD. abgegebenen gültigen Stimmen stammten von Männ.	Frauen	Von je 100 für die Kommunist. Partei abgegebenen gültigen Stimmen stammten von Männ.	Frauen	Von je 100 für die sonstigen u. richtungslosen Gruppen abgegebenen gültigen Stimmen stammten von Männ.	Frauen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Döbeln	44,31	55,69	47,31	52,69	50,07	49,93	.	.
Dresden	44,58	55,42	48,14	51,86	56,02	43,98	48,90	51,10
Freital	48,62	51,38	48,77	51,23	53,03	46,97	.	.
Kamenz	46,34	53,66	52,24	47,76	56,29	43,71	46,64	53,36
Leipzig	44,78	55,22	47,87	52,13	53,53	46,47	.	.
Mittweida	44,41	55,59	46,34	53,66	51,15	48,85	.	.
Oelsnitz i. E.	50,18	49,82	50,93	49,07	54,10	45,90	.	.
Pirna	46,01	53,99	49,20	50,80	53,63	46,37	33,77	66,23
Radeberg	45,80	54,20	47,67	52,33	54,60	45,40	.	.
Sebnitz	45,03	54,97	51,26	48,74	56,07	43,93	.	.
Wurzen	43,73	56,27	47,30	52,70	51,15	48,85	.	.
Zwickau	46,12	53,88	50,02	49,98	53,44	46,56	.	.
In 120 Gemeinden unt. 10 000 Einw	48,42	51,58	49,33	50,67	52,89	47,11	48,72	51,28
In allen 132 Gem. zusammen	45,31	54,69	48,37	51,63	53,95	46,05	48,39	51,61

Das praktische Ergebnis des Frauenwahlrechts ist, daß mit Hilfe der Frauen bei den Gemeindewahlen in den 132 Gemeinden, in denen getrennt gewählt worden ist, die Bürgerlichen in 3 Gemeinden je 2 Sitze und in 24 Gemeinden je 1 Sitz auf Kosten der Linksstehenden erwarben, die Linken dagegen in 2 Gemeinden je 1 Sitz auf Kosten der Bürgerlichen den Frauen zu danken haben. Wie sich in den übrigen Gemeinden die Verteilung der Sitze ohne Mitwirkung der Frauen gestaltet hätte, läßt sich mangels Unterlagen auch nicht annähernd feststellen.

Einen interessanten Überblick über das bei den Gemeindewahlen festgestellte zahlenmäßige Verhältnis der beiden Ge-

schlechter gibt folgende Übersicht. Diese zeigt, wieviel in den einzelnen der beteiligten 85 Orte mit über 1000 Bewohnern auf je 100 stimmberechtigte und abstimmende Männer ebensolche Frauen treffen, ferner, wieviel auf je 100 der für die einzelnen Richtungen abgegebenen Männerstimmen gleichgerichtete Frauenstimmen entfallen. Die niedrigsten und höchsten Ziffern sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Gemeinde	Ordnungs-Nr.	Auf je 100 stimmberechtigte Männer entfallen stimmberechtigte Frauen	Ordnungs-Nr.	Auf je 100 abstimmende Männer entfallen ebensolche Frauen	Ordnungs-Nr.	Auf je 100 bürgerlich stimmende Männer entfallen Frauen gleicher Richtung	Ordnungs-Nr.	Auf je 100 für V. S. P. D. stimmende Männer entfallen Frauen gleicher Richtung	Ordnungs-Nr.	Auf je 100 kommunistisch wählende Männer entfallen Frauen gleicher Richtung
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
Jonsdorf	*1*	**150**	*10*	108	*7*	124	*15*	105	*22*	83
Bad Schandau	*2*	126	*1*	**119**	*1*	**135**	*25*	93	*19*	87
Dresden	*3*	125	*6*	112	*7*	124	*12*	108	*25*	79
Eibau	*3*	125	*6*	112	*9*	122	*11*	109	*33*	65
Sebnitz	*4*	124	*11*	107	*9*	122	*24*	95	*26*	78
Stollberg	*4*	124	*14*	104	*25*	105	*8*	112	*15*	92
Döbeln	*5*	123	*4*	114	*5*	126	*9*	111	*8*	100
Witzschdorf	*5*	123	*10*	108	*4*	128	*14*	106	.	.
Wiederau	*5*	123	*8*	110	*19*	112	*8*	112	.	.
Rebesgrün	*5*	123	*24*	94	*39*	83	*6*	114	.	.
Burgstädt	*6*	122	*6*	112	*10*	121	*1*	**121**	*4*	108
Burkersdorf b. Burgstädt	*6*	122	*10*	108	.	.	*4*	117	*3*	110
Leipzig	*7*	121	*7*	111	*8*	123	*11*	109	*19*	87
Scheibenberg	*7*	121	*15*	103	*15*	116	*29*	88	.	.
Eppendorf	*7*	121	*15*	103	*22*	109	*12*	108	*14*	93
Großschönau	*7*	121	*14*	104	*33*	95	*21*	98	*34*	64
Wurzen	*8*	120	*3*	115	*3*	129	*9*	111	*12*	95
Naunhof	*8*	120	*11*	107	*5*	126	*20*	100	*18*	88
Großröhrsdorf	*8*	120	*26*	91	*32*	96	*28*	90	*31*	67
Wilschdorf b. Dresden	*9*	119	*2*	116	*11*	120	*4*	117	*5*	106
Euba	*9*	119	*16*	102	*31*	97	*8*	112	*6*	103
Waltersd. b. Großschönau	*9*	119	*29*	87	*36*	87	*31*	86	.	.
Pirna	*10*	118	*12*	106	*14*	117	*17*	103	*20*	86
Oberfriedersdorf	*10*	118	*9*	109	*24*	106	*7*	113	*2*	113
Hertigswalde	*11*	117	*23*	95	*34*	94	*23*	96	*11*	96
Claußnitz	*11*	117	*18*	100	*27*	102	*3*	118	*18*	88
Hartmannsdorf b. Limb.	*11*	117	*15*	103	*24*	106	*10*	110	*7*	102
Taucha	*12*	116	*12*	106	*21*	110	*12*	108	*8*	100
Somsdorf	*12*	116	*5*	113	*15*	116	*14*	106	.	.
Plaue-Bernsdorf	*12*	116	*14*	104	*18*	113	*20*	100	*13*	94
Radeberg	*13*	115	*11*	107	*13*	118	*10*	110	*22*	83
Lohmen	*13*	115	*11*	107	*14*	117	*23*	96	.	.
St. Egidien	*13*	115	*22*	96	*28*	100	*27*	91	.	.
Zwickau	*14*	114	*12*	106	*14*	117	*20*	100	*19*	87
Pegau	*14*	114	*12*	106	*16*	115	*16*	104	*11*	96
Freital	*15*	113	*17*	101	*24*	106	*15*	105	*17*	89
Deutschneudorf	*15*	113	*27*	90	*31*	97	*23*	96	*32*	66
Schmiedeberg	*15*	113	*10*	108	*2*	130	*18*	102	*17*	89
Göppersdorf	*15*	113	*22*	96	*35*	92	*5*	116	*18*	88
Oberneuschönberg	*16*	112	*13*	105	*26*	104	*15*	105	.	.
Coßmannsdorf	*16*	112	*13*	105	*14*	117	*6*	114	*21*	85
Weißbach bei Zschopau	*16*	112	*16*	102	*23*	108	*22*	97	.	.
Auerswalde	*16*	112	*19*	99	*27*	102	*15*	105	*18*	88
Dittersdorf bei Chemnitz	*17*	111	*21*	97	*18*	113	*3*	118	*28*	73
Mölkau	*17*	111	*14*	104	*7*	124	*32*	85	*11*	96
Böhlitz-Ehrenberg	*17*	111	*13*	105	*23*	108	*9*	111	*16*	91
Mittweida	*18*	110	*2*	116	*6*	125	*5*	116	*11*	96
Reichenberg	*18*	110	*17*	101	*24*	106	*25*	93	.	.
Cröbern	*18*	110	*10*	108	*12*	119	*2*	120	*18*	88
Ottendorf bei Mittweida	*18*	110	*16*	102	*34*	94	*26*	92	*1*	**154**
Niedersedlitz	*19*	109	*13*	105	*18*	113	*19*	101	*25*	79
Heinrichsort	*19*	109	*31*	82	*30*	98	*34*	**75**	*27*	76
Gersdorf b. Hohenstein-E.	*19*	109	*22*	96	*30*	98	*12*	108	*21*	85
Quasnitz	*19*	109	*14*	104	*18*	113	*13*	107	*23*	81
Knautkleeberg	*19*	109	*18*	100	*23*	108	*8*	112	*22*	83
Brandis	*19*	109	*19*	99	*10*	121	*13*	107	*26*	78
Strehla	*19*	109	*9*	109	*12*	119	*18*	102	*25*	79
Lichtentanne	*19*	109	*18*	100	*29*	99	*13*	107	*17*	89
Pesterwitz	*20*	108	*11*	107	*10*	121	*6*	114	*20*	86
Gittersee	*20*	108	*14*	104	*24*	106	*8*	112	*12*	95
Bösdorf	*20*	108	*17*	101	*26*	104	*20*	100	*16*	91
Rötha	*20*	108	*10*	108	*22*	109	*2*	120	*16*	91
Zwenkau	*20*	108	*17*	101	*14*	117	*27*	91	*22*	83
Rabenau	*21*	107	*20*	98	*36*	87	*21*	98	.	.
Liebertwolkwitz	*21*	107	*16*	102	*15*	116	*11*	109	*24*	80
Langenhessen	*21*	107	*11*	107	*16*	115	*17*	103	*22*	83
Hörnitz	*21*	107	*25*	93	*34*	94	*27*	91	.	.
Arnsfeld	*22*	106	*32*	**79**	*40*	**82**	*33*	79	*29*	72
Bielau	*22*	106	*19*	99	*26*	104	*23*	96	*9*	98
Kamenz	*23*	105	*16*	102	*15*	116	*27*	91	*26*	78
Gornau	*23*	105	*20*	98	*26*	104	*7*	113	*29*	72
Dölzig	*23*	105	*16*	102	*24*	106	*16*	104	*10*	97
Thekla	*23*	105	*15*	103	*17*	114	*5*	116	*16*	91
Neuhausen bei Sayda	*24*	104	*22*	96	*28*	100	*21*	98	*23*	81
Lausa	*24*	104	*12*	106	*14*	117	*10*	110	*17*	89
Coswig	*25*	103	*15*	103	*29*	99	*8*	112	*9*	98
Kemnitz (O.-L.)	*26*	102	*31*	82	*38*	85	*34*	**75**	.	.
Olbersdorf	*26*	102	*20*	98	*28*	100	*23*	96	.	.
Oelsnitz i. E.	*27*	101	*25*	93	*29*	99	*23*	96	*21*	85
Holzhausen bei Leipzig	*27*	101	*21*	97	*22*	109	*30*	87	*26*	78
Glashütte	*28*	96	*30*	84	*27*	102	*31*	86	*35*	**58**
Pethau	*29*	95	*15*	103	*20*	111	*21*	98	.	.
Lobstädt	*30*	94	*23*	95	*23*	108	*24*	95	*27*	76
Engelsdorf	*31*	93	*28*	88	*27*	102	*28*	90	*30*	68
Langenbach b. Hartenst.	*32*	**88**	*31*	82	*37*	86	*33*	79	.	.
Im Durchschnitt aller 132 Gemeinden	*8*	120	*9*	109	*10*	121	*13*	107	*21*	85

Für Interessenten, die über die vorstehend dargestellte Verteilung der Geschlechter in den einzelnen Gemeinden noch feinere Berechnungen anstellen möchten, finden sich die absoluten Zahlen in Übersicht 2 S. 41.

Es erübrigt nur noch, des passiven Wahlrechts der Frauen mit einigen Worten zu gedenken. Leider fehlen Unterlagen, wieviel Frauen sich unter den Bewerbern um die Sitze in den Gemeindeparlamenten befanden. Die vorhandenen Unterlagen, die auch nicht vollständig zu sein scheinen, weisen nach, daß von insgesamt 20 070 Sitzen 152 von Frauen besetzt sind, d. i. 0,76 v. H. Wie sie sich auf die einzelnen Richtungen und Gemeindegrößenklassen verteilen, zeigt folgende kleine Tabelle.

Politische Parteien usw.	Zahl der den Frauen zugewiesenen Sitze in Gemeinden					Frauen-Sitze zus.
	über 1 000 Einw.	über 5–10000 Einw.	über 2–5000 Einw.	über 500 2000 Einw.	bis 500 Einw.	
Bürgerl. Parteien	20	2	2	2	9	35
Linksstehende Parteien	40	28	18	18	6	110
darunter V.S.P.D.	28	18	14	14	5	79
darunter Kommunisten	12	10	3	2	1	28
Sonstige und richtungslose Gruppen	2	—	—	3	2	7
zus. Frauensitze	**62**	**30**	**20**	**23**	**17**	**152**

So wertvoll die bisher veröffentlichten und die vorstehenden Ergebnisse als Beiträge zur Beurteilung des Frauenwahlrechts sind, so fehlt es doch noch an Vergleichszahlen, die den Wert der Statistik wesentlich erhöhen würden.[1]) Es ist zu hoffen, daß bei den nächsten allgemeinen Gemeindewahlen im November 1926 die gleichen, oder besser, noch mehr Gemeinden wie 1924, nach Geschlechtern getrennt wählen.

1) Siehe auch „Kl. M." S. 170.

Die Bautätigkeit in Sachsen in den Jahren 1919—1924 und im 1. Halbjahr 1925.

A. Vorbemerkungen von Reg.-Rat Dr. **G. Hoffmann**,
Mitglied und Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

Über die Bautätigkeit seit Beendigung des Krieges ist bereits in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1920/21, S. 473 und 1922, S. 122, kurz berichtet worden. Nachstehend soll erstmalig für einen größeren Zeitraum eine Darstellung gegeben werden[1]). Bedauerlicherweise bezog sich die Erhebung — wie bereits in der ersten Veröffentlichung der Ergebnisse erwähnt worden ist — vor dem 1. April 1920 nur auf die Städte mit mehr als 3000 Einwohnern und auf die Landgemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern, so daß die Veröffentlichung insoweit eine Lücke aufweist. Es war aber nicht mehr möglich, die fehlenden Angaben herbeizuschaffen und so die Ergebnisse zu vervollständigen. Es sei ferner schon hier darauf hingewiesen, daß auch die Zahlen der späteren Zeit keinen Anspruch auf ganz genaue Vollständigkeit erheben können, da im Laufe der Bearbeitung leider festgestellt werden mußte, daß die Baupolizeibehörden die als Unterlage dienenden Anzeigen nicht in allen Fällen ordnungsgemäß eingesandt, sondern statt dessen einfach Fehlanzeigen eingereicht haben. Wenn auch versucht worden ist, die Mängel durch nachträgliche Umfragen zu beseitigen, so muß doch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß immer noch einige Anzeigen fehlen. Jedoch wird dies nur verschwindend der Fall sein, so daß die vorliegenden Ergebnisse doch in der Hauptsache ein zutreffendes Bild der Bautätigkeit geben.

Als Unterlagen für die Statistik dienen Zählkarten, die von den Baupolizeibehörden über jeden einzelnen Fall der Genehmigung zum Neu- oder Umbau eines Gebäudes, ferner der polizeilichen Abnahme eines solchen Baues und endlich eines Gebäudeabgangs auszufüllen und monatlich dem Statistischen Landesamte einzureichen sind. Für die Ausfüllung der Zählkarten ist folgendes vorgeschrieben:

Die Statistik bezieht sich auf alle Gebäude mit Wohnungen. Als **Gebäude** gilt jedes freistehende Bauwerk und jedes — wenn auch mit einem anderen Gebäude unter einem Dach befindliche — **Bauwerk**, das von nebenstehenden Gebäuden durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennungswand geschieden ist. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern ist **jedes einzelne** von den anderen durch eine Trennungswand geschiedene als **ein Neubau** zu zählen. Als **Not- und Behelfsbauten** sind solche bauliche Maßnahmen anzusehen, durch die Wohnungen für vorübergehende Dauer zur Abwendung der Kriegsfolgen geschaffen werden, insbesondere dann, wenn die Herstellung solcher Wohnungen den allgemein geltenden baupolizeilichen Bestimmungen widerspricht. Hierher gehört z. B. der ausnahmsweise und nur für eine bestimmte Reihe von Jahren zugelassene Ausbau von Dachwohnungen, die Aufteilung größerer Wohnungen, der Umbau von Wirtschaftsstätten zu Wohnungen usw. Als **Wohnung** ist anzusehen jede im Bauplane zusammenhängend gedachte Reihe von **Wohnräumen**. Als solche sind zu zählen alle nach Maßgabe der baupolizeilichen Bestimmungen zum dauernden Aufenthalt (Wohnen oder Schlafen) von Menschen geeigneten Räumen einschließlich der Küche. Demnach sind nur Räume mit Fenstern ins Freie zu rechnen; Dienstbotenzimmer dieser Art im Wohnungsgeschoß sind mitzuzählen. Bei **Umbauten** ist anzugeben, was umgebaut worden ist. Ob es sich z. B. handelt um eine Wohnungsvergrößerung, Wohnungsteilung, den Umbau von Wirtschaftsstätten zu Wohnungen oder umgekehrt, den Einbau von Wohnungen in Boden-, Kellerräume, Ställe oder Scheunen usw. Wohnungen, die sich in ihrer Größe verändern, sind unter **Zugang** (mit ihrer Größe zur Zeit der Erhebung) und unter **Abgang** (mit ihrer Größe vor der Veränderung) einzutragen.

1) Die Ergebnisse des 1. Halbjahres 1925 konnten dabei allerdings nur in einem kurzen Nachtrage Berücksichtigung finden.

Die Aufbereitung des Materials erfolgt monatlich. Die Ergebnisse werden dem Landeswohnungsamte und neuerdings auch dem Statistischen Reichsamte mitgeteilt und vierteljährlich[1]) auszugsweise in der Tagespresse veröffentlicht. Die Jahresergebnisse sind — wie eingangs bereits erwähnt wurde — als „Kleinere Mitteilungen" in dieser Zeitschrift wiedergegeben, und außerdem ist auch für das Statistische Reichsamt für jedes Jahr eine Zusammenstellung nach Gemeindegrößenklassen aufgestellt worden.

Die Bearbeitung ist den verschiedenen Zählkarten entsprechend getrennt erfolgt für die Baugenehmigungen, die Bauabnahmen und die Gebäudeabgänge. Dabei ist auf die Bauabnahmen der Hauptwert gelegt worden. Denn die Abgänge haben nur Wert zur Ermittlung des endgültigen Zugangs an Bauten und Wohnungen. Die Baugenehmigungen aber geben zwar einen Anhalt für die größere oder geringere Baulust, aber es kommt doch häufig vor, daß sie nicht oder doch erst viel später zur Ausführung gelangen, sei es, weil sie überhaupt nur aus Gründen der Bodenspekulation zur Erzielung eines höheren Verkaufspreises für ein unbebautes Grundstück eingeholt werden, sei es, weil der Bauplan später wieder geändert wird und eine neue Genehmigung erfolgt, oder sei es endlich — und das gilt besonders für die in den Berichtszeitraum fallende Inflationszeit — weil der die Genehmigung Nachsuchende später nicht mehr in der Lage ist, den Bau auszuführen. Deshalb wäre es auch falsch, aus der Zahl der Baugenehmigungen einen Schluß darauf ziehen zu wollen, mit wieviel Neubauten und Wohnungen in absehbarer Zeit zu rechnen ist. Die Statistik der Bauabnahmen dagegen gibt Auskunft über die tatsächlich ausgeführten und damit der Allgemeinheit zur Verfügung gestellten Bauten und hat infolgedessen gerade in der Zeit der herrschenden Wohnungsnot besonderes Interesse. Daher beschränkt sich auch die vorliegende Arbeit auf eine kurze — die früheren Veröffentlichungen fortsetzende — Übersicht über die Baugenehmigungen nach den einzelnen Monaten ohne weitergehende Gliederung (Übersicht 1) und ebenso auf eine nur gelegentliche Erwähnung der Gebäudeabgänge, während sich alle übrigen Übersichten mit den Bauabnahmen beschäftigen, und zwar für Neubauten, wobei nach großen Städten, Kreis- und Amtshauptmannschaften sowie nach Gemeindegrößenklassen unterschieden ist und außerdem noch die Bauherren, die Zahl der Wohnungen und die Wohnungsgrößen berücksichtigt werden, sowie für Umbauten mit Unterscheidung nach großen Städten und Kreisen, sowie nach Wohnungszahl und -größe.

Zu diesen Übersichten sei folgendes bemerkt:

Im Berichtszeitraum — 1919 bis 1924 — wurden insgesamt 11 885 Bauten mit Wohnungen von der Baupolizei abgenommen, nämlich 6 672 Neubauten und 5 213 Umbauten aller Art. Von den Neubauten sind 6 307 (= 94,53 Prozent) auf bisher unbebauter Baustelle errichtet worden; 6 370 (= 95,47 Prozent) sind reine Wohnhausbauten. 289 Gebäude sind in derselben Zeit durch Brände, Abbrüche usw. weggefallen, so daß ein Reinzugang von 6 383 neuen Gebäuden zu verzeichnen ist.

1) Ab 1. 4. 1925 monatlich.

B. Tabellen.

Übersicht 1. **Baugenehmigungen und abgenommene Bauten nach Monaten[1]).**

Jahr, Monat	Baugenehmigungen für				Ausgeführte Neubauten		Wohnungen in Neubauten		Durch Um-, An- oder Aufbauten						Gebäudeabgänge	
	Neubauten		Um-, An-, oder Aufbauten						neu entstandene		in Wegfall gekommene		sich ergebender Reinzugang an		Zahl der	
									Wohnungen							
	überhaupt	darunter Not- und Behelfsbauten	überhaupt	darunter Not- und Behelfsbauten	überhaupt	darunter Not- und Behelfsbauten	überhaupt	darunter in Not- und Behelfsbauten	überhaupt	darunter in Not- und Behelfsbauten	überhaupt	darunter in Not- und Behelfsbauten	überhaupt	darunter in Not- und Behelfsbauten	Gebäude	dadurch weggefallenen Wohnungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1922																
1. Halbjahr	1 029	8	702	31	770	1	1 730	1	888	124	133	—	755	124	29	55
Juli	177	—	116	5	130	—	387	—	194	23	29	1	165	22	2	6
August	192	—	113	5	209	—	454	—	119	6	9	—	110	6	8	17
September	126	1	106	9	88	—	303	—	173	30	47	—	126	30	5	8
Oktober	96	—	98	6	128	—	445	—	138	7	12	—	126	7	1	1
November	124	4	77	9	108	—	332	—	147	12	14	—	133	12	3	3
Dezember	60	—	98	7	99	—	306	—	170	21	20	—	150	21	3	4
Jahressumme	**1 804**	**13**	**1 310**	**72**	**1 532**	**1**	**3 957**	**1**	**1 829**	**223**	**264**	**1**	**1 565**	**222**	**51**	**94**
1923																
Januar	41	2	85	13	108	2	297	4	151	16	33	—	118	16	3	8
Februar	25	—	99	10	128	1	225	1	132	3	15	—	117	3	2	2
März	81	—	138	17	124	—	302	—	86	1	17	—	69	1	10	21
April	73	—	96	2	119	—	373	—	171	27	48	—	123	27	1	1
Mai	102	—	126	9	129	—	261	—	130	16	27	—	103	16	4	12
Juni	131	—	152	8	81	—	259	—	199	32	37	1	162	31	2	7
Juli	152	2	133	13	83	—	212	—	160	9	16	—	144	9	2	3
August	183	—	140	11	82	—	266	—	244	35	38	—	206	35	2	2
September	106	—	99	4	80	—	236	—	201	3	14	—	187	3	2	2
Oktober	86	—	78	9	94	—	311	—	184	12	22	—	162	12	4	8
November	75	1	54	2	162	1	366	1	208	44	49	—	159	44	—	—
Dezember	96	—	51	3	154	2	336	2	199	24	41	—	158	24	5	10
Jahressumme	**1 151**	**5**	**1 251**	**101**	**1 344**	**6**	**3 444**	**8**	**2 065**	**222**	**357**	**1**	**1 708**	**221**	**37**	**76**
1924																
Januar	73	—	66	12	107	—	353	—	236	12	24	—	212	12	1	4
Februar	116	—	81	4	78	—	115	—	101	6	13	—	88	6	7	14
März	200	1	115	2	40	—	76	—	130	7	19	—	111	7	11	17
April	322	—	127	5	45	—	157	—	53	4	9	—	44	4	10	17
Mai	402	1	108	1	64	—	169	—	85	1	10	—	75	1	8	11
Juni	407	—	88	1	69	—	229	—	79	—	15	—	64	—	7	23
Juli	545	1	91	3	56	1	113	2	128	2	21	—	107	2	4	11
August	413	1	75	1	101	1	182	1	129	4	20	—	109	4	3	3
September	389	2	77	3	144	—	343	—	94	2	22	—	72	2	5	14
Oktober	391	1	94	13	210	1	554	1	142	4	26	—	116	4	2	6
November	315	3	59	3	277	1	577	2	147	3	24	1	123	2	8	10
Dezember	269	2	64	7	319	1	767	1	162	8	28	—	134	8	3	3
Jahressumme	**3 842**	**12**	**1 045**	**55**	**1 510**	**5**	**3 635**	**7**	**1 486**	**53**	**231**	**1**	**1 255**	**52**	**69**	**133**
1925																
Januar	315	1	90	8	285	—	586	—	122	17	26	—	96	17	8	8
Februar	313	—	86	4	187	3	391	6	97	7	21	—	76	7	9	16
März	374	2	108	4	236	1	545	1	103	4	24	—	79	4	11	21
April	505	2	123	3	165	—	375	—	77	1	19	—	58	1	12	18
Mai	497	1	110	1	204	—	437	—	88	3	25	—	63	3	8	27
Juni	504	5	112	—	155	—	421	—	79	8	19	—	60	8	18	39
zus. 1. Halbj. 1925[2])	**2 508**	**11**	**629**	**20**	**1 232**	**4**	**2 755**	**7**	**566**	**40**	**134**	—	**432**	**40**	**66**	**129**

1) Fortsetzung der Übersichten auf Seite 122 des Jahrgangs 1922 dieser Zeitschrift.
2) Angaben für das 2. Halbjahr 1925 s. „Kl. M." S. 170.

Durch die Neubauten wurden 18 226 Wohnungen geschaffen, durch Umbauten 9 520. Es entfallen demnach auf einen Neubau im Durchschnitt 2,7 und auf einen Umbau 1,8 Wohnungen. Mit den weggefallenen Gebäuden sind 547 Wohnungen verlorengegangen und durch Umbauten 1 371. Mithin verbleibt ein Reinzugang von 25 828 Wohnungen. Die hohe Zahl der durch Umbau verlorenen Wohnungen erklärt sich daraus, daß jede Wohnung, die zu mehreren umgebaut worden ist, als Abgang gezählt worden ist, die neu entstandenen aber sämtlich als Zugang gerechnet sind.

In diesen Zahlen sind auch die nur dem vorübergehenden Zweck der Beseitigung der Kriegsfolgen dienenden Not- und Behelfsbauten enthalten. Das sind bei den Neubauten 26 mit 59 Wohnungen und bei den Umbauten 862 mit 1 366 Wohnungen. Da diese wenigstens zum größten Teile in normalen Zeiten wieder verschwinden werden, so erscheint es zweckmäßig, sie von der Gesamtzahl abzurechnen, um so den Bestand an Dauerwohnungen zu ermitteln. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß 4 davon bereits oben unter den durch Umbau weggefallenen Wohnungen gezählt sind, so daß sie hier nicht noch-

(Fortsetzung des Textes auf S. 55.)

Übersicht 2.

Die abgenommenen Neubauten mit Wohnungen nach Verwaltungsbezirken.

Verwaltungsbezirk (Kr. = Kreishauptmannschaft, St. = Stadt)	Jahr	Zahl der Neubauten: zusammen insgesamt	zusammen darunter gemeinnützige	darunter mit 1 Wohnung insgesamt	1 Wohnung darunter gemeinnützige	2 Wohnungen insgesamt	2 Wohnungen darunter gemeinnützige	3/4 Wohnungen insgesamt	3/4 Wohnungen darunter gemeinnützige	5/10 Wohnungen insgesamt	5/10 Wohnungen darunter gemeinnützige	11 u. mehr Wohnungen insgesamt	11 u. mehr Wohnungen darunter gemeinnützige	Zahl der Wohnungen: zusammen insgesamt	zusammen darunter gemeinnützige	darunter mit 1/2 Wohnräumen insgesamt	1/2 Wohnräumen darunter gemeinnützige	3 Wohnräumen insgesamt	3 Wohnräumen darunter gemeinnützige	4 Wohnräumen insgesamt	4 Wohnräumen darunter gemeinnützige	5 Wohnräumen insgesamt	5 Wohnräumen darunter gemeinnützige	6 u. mehr Wohnräumen insgesamt	6 u. mehr Wohnräumen darunter gemeinnützige	Zahl der Wohnräume insgesamt	Zahl der Wohnräume darunter gemeinnützige
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
Kr. Bautzen	1919	22	4	7	—	4	—	7	4	4	—	—	—	61	12	3	—	24	—	23	12	8	—	3	—	235	48
	1920	68	43	50	39	5	1	5	1	8	2	—	—	139	59	—	—	50	18	45	9	40	32	4	—	562	250
	1921	144	104	97	78	21	12	8	6	13	7	5	1	345	189	3	—	127	52	124	78	66	45	25	14	1 368	779
	1922	210	143	125	84	41	30	22	16	20	12	2	1	440	294	6	6	111	88	154	95	123	91	46	14	1 888	1 199
	1923	130	57	69	23	25	10	14	10	20	13	2	1	328	169	3	3	109	46	134	87	41	16	41	17	1 349	676
	1924	181	61	111	23	38	16	16	11	14	10	2	1	358	173	13	10	101	70	142	75	56	10	46	8	1 516	631
St. Chemnitz	1919	10	8	9	8	—	—	—	—	—	—	1	—	22	8	3	—	13	4	3	2	1	1	2	1	78	33
	1920	75	60	58	44	5	5	9	9	3	2	—	—	120	96	3	—	27	26	72	70	17	—	1	—	466	358
	1921	23	19	3	—	2	1	1	1	16	16	1	1	107	102	—	—	74	74	29	28	—	—	4	—	370	334
	1922	32	18	5	—	3	—	9	9	11	8	4	1	184	101	21	12	114	84	41	5	5	—	3	—	595	296
	1923	49	33	7	2	4	—	7	4	29	25	2	2	235	187	3	1	158	148	50	32	14	6	10	—	821	604
	1924	52	26	16	4	6	1	15	9	12	9	3	3	196	131	8	—	96	82	56	37	21	7	15	5	740	459
Kr. Chemnitz (ohne St. Ch.)	1919	23	11	4	2	4	1	10	5	4	2	1	1	88	48	7	—	34	26	25	20	15	2	7	—	341	168
	1920	207	173	134	119	19	15	27	17	20	15	7	7	541	454	5	1	193	173	197	162	77	62	69	56	2 210	1 830
	1921	328	256	191	164	43	30	60	41	29	16	5	5	755	552	21	16	259	176	242	175	211	178	22	7	2 993	2 192
	1922	246	179	137	115	52	27	37	25	18	12	2	—	517	336	22	18	107	62	247	172	88	55	53	29	2 144	1 359
	1923	203	102	88	39	56	36	27	14	29	12	3	1	513	248	13	2	130	32	230	145	96	60	44	9	2 221	1 038
	1924	197	77	70	23	67	32	28	9	32	13	—	—	500	204	26	12	181	52	188	107	61	24	44	9	1 971	788
St. Dresden	1919	18	9	3	—	—	—	2	1	11	8	2	—	104	48	—	—	43	12	23	6	38	30	—	—	411	210
	1920	130	116	34	27	4	4	28	25	58	54	6	6	695	646	9	4	374	350	265	259	37	31	10	2	2 459	2 259
	1921	95	70	23	12	4	2	14	9	52	45	2	2	438	367	8	2	261	231	136	115	27	19	6	—	1 517	1 252
	1922	236	173	165	133	17	—	10	7	43	32	1	1	517	365	4	—	107	66	332	270	39	29	35	—	2 132	1 423
	1923	186	92	102	55	23	4	32	19	26	12	3	2	478	249	8	2	156	74	152	94	96	75	66	4	2 115	1 007
	1924	219	151	152	116	16	1	10	5	40	29	1	—	506	322	5	1	106	68	245	172	94	67	56	14	2 197	1 313
Kr. Dresden (ohne St. Dr.)	1919	33	6	23	—	2	—	3	3	4	2	1	1	100	59	1	1	28	22	36	27	34	9	1	—	405	220
	1920	180	113	67	28	40	21	28	20	39	38	6	6	626	514	12	8	203	185	256	213	114	76	41	32	2 478	1 992
	1921	145	107	53	31	34	26	36	30	15	14	7	6	464	384	18	18	202	168	174	146	51	40	19	12	1 714	1 396
	1922	167	85	88	34	33	15	23	18	21	16	2	2	398	259	15	10	110	88	180	131	71	28	22	2	1 571	954
	1923	124	55	59	30	18	4	18	7	21	13	8	1	389	153	14	—	59	41	225	94	66	13	25	5	1 608	598
	1924	240	98	145	58	38	12	26	11	29	15	2	2	529	248	14	4	166	108	188	89	93	33	68	14	2 201	939
St. Leipzig	1919	15	—	2	—	—	—	1	—	11	—	1	—	115	—	—	—	9	—	64	—	28	—	14	—	508	—
	1920	127	72	73	67	4	—	2	—	42	4	6	1	459	114	1	1	109	6	235	72	93	27	21	8	1866	491
	1921	59	40	29	17	2	—	—	—	28	23	—	—	221	171	1	—	36	24	149	125	29	22	6	—	896	682
	1922	248	223	167	150	5	3	11	8	61	59	4	3	696	636	10	9	195	184	324	305	127	110	40	28	2 808	2 513
	1923	173	121	132	102	7	—	8	2	25	17	1	—	370	235	3	—	25	3	192	155	71	37	79	40	1 811	1 068
	1924	131	30	75	2	10	—	11	—	32	25	3	3	423	239	3	2	103	89	178	126	52	20	87	2	2 064	887
Kr. Leipzig (ohne St. L.)	1919	18	6	12	4	1	—	3	2	2	—	—	—	37	11	2	—	7	1	11	3	10	5	7	2	167	53
	1920	127	70	31	22	57	26	8	4	27	15	4	3	394	222	33	31	104	73	227	103	20	13	10	2	1 451	762
	1921	131	89	37	8	37	32	32	28	23	19	2	2	414	334	4	—	122	107	206	171	67	55	15	1	1 645	1 288
	1922	124	75	57	32	23	18	20	9	20	15	4	1	371	211	—	—	120	37	151	109	83	63	17	2	1 492	874
	1923	234	189	165	140	28	26	21	15	18	7	2	1	438	304	6	3	95	68	186	116	118	104	33	13	1 874	1 280
	1924	207	110	124	70	40	21	12	6	29	11	2	2	452	228	10	6	94	44	194	114	96	61	58	3	1 960	924
St. Plauen	1919	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	29	—	7	—	12	—	7	—	3	—	—	—	93	—
	1920	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	21	—	12	—	6	—	—	—	3	—	—	—	55	—
	1921	25	24	24	24	1	—	—	—	—	—	—	—	26	24	—	—	—	—	2	—	24	24	—	—	128	120
	1922	17	—	5	—	—	—	—	—	12	—	—	—	91	—	2	—	13	—	64	—	9	—	3	—	363	—
	1923	18	—	4	—	—	—	—	—	8	—	6	—	150	—	6	—	30	—	69	—	44	—	1	—	605	—
	1924	16	—	11	—	2	—	1	—	1	—	1	—	38	—	—	—	3	—	18	—	13	—	4	—	178	—
St. Zwickau	1919	5	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	34	—	—	—	20	—	14	—	—	—	—	—	116	—
	1920	29	5	—	—	—	—	2	2	27	3	—	—	189	27	1	1	148	8	30	14	6	4	4	—	625	102
	1921	40	1	10	—	10	—	11	—	8	—	1	1	135	12	—	—	88	6	34	6	8	—	5	—	488	42
	1922	53	3	3	—	3	—	38	3	9	—	—	—	228	12	—	—	151	6	73	6	3	—	1	—	767	42
	1923	20	5	—	—	4	—	8	2	8	3	—	—	93	26	—	—	9	—	70	26	7	—	7	—	392	104
	1924	23	—	12	—	3	—	2	—	6	—	—	—	62	—	3	—	17	—	18	—	13	—	11	—	265	—
Kr. Zwickau (ohne St. Pl. u. St. Zw.)	1919	4	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	26	—	—	—	21	—	4	—	—	—	1	—	85	—
	1920	72	40	36	22	7	1	20	9	9	8	—	—	186	116	1	—	82	47	73	55	17	8	13	6	720	446
	1921	127	87	75	57	28	15	6	2	15	10	3	3	299	216	8	—	147	106	118	97	17	12	9	1	1 089	773
	1922	199	106	95	62	42	16	21	7	38	19	3	2	515	262	19	7	180	92	246	131	50	28	20	4	1 971	988
	1923	207	98	111	57	36	18	42	12	17	11	1	—	450	200	10	4	184	61	174	112	62	23	20	—	1 708	754
	1924	244	77	127	45	59	16	16	2	41	14	1	—	571	168	31	12	247	64	175	66	58	17	60	9	2 244	626
Staat Sachsen	1919	151	44	61	14	12	1	26	15	46	12	6	2	616	186	23	1	211	65	210	70	137	47	35	3	2 439	732
	1920	1 018	692	483	368	141	73	129	87	236	141	29	23	3 370	2 248	77	46	1 296	886	1 400	957	424	253	173	106	12 892	8 490
	1921	1 117	797	542	391	182	118	168	117	199	150	26	21	3 204	2 351	63	36	1 316	944	1 214	941	500	395	111	35	12 208	8 858
	1922	1 532	1 005	847	610	219	109	191	102	253	173	22	11	3 957	2 476	99	62	1 208	707	1 812	1 224	598	404	240	79	15 731	9 648
	1923	1 344	752	737	448	201	98	177	85	201	113	28	8	3 444	1 771	66	15	955	473	1 482	861	615	334	326	88	14 504	7 129
	1924	1 510	630	843	341	279	99	137	53	236	126	15	11	3 635	1 713	113	47	1 114	577	1 402	786	557	239	449	64	15 336	6 567

Übersicht 3. **Die abgenommenen Neubauten mit Wohnungen nach Verwaltungsbezirken.**

Verwaltungsbezirk (Kr. = Kreishauptmannschaft, St. = Stadt)	Jahr	Überhaupt				Davon sind erbaut durch																											
						1. Reich				2. Staat und Bezirk				3. Gemeinde				4. Gemeinnützige Bauvereinigungen u. Siedlungsgesellschaften				5. Erwerbsgesellschaften				6. Stiftung., Vereine, Anstalten u. sonstige nichtphysische Pers.				7. Physische Personen			
		insgesamt		darunter gemeinnützige		insgesamt		darunter gemeinnützige		insgesamt		darunter gemeinnützige		insgesamt		darunter gemeinnützige		insgesamt		darunter gemeinnützige		insgesamt		darunter gemeinnützige		insgesamt		darunter gemeinnützige		insgesamt		darunter gemeinnützige	
		Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen	Neubauten	Wohnungen
1.	2	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13	14.	15.	16	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23	24.	25.	26.	27.	28.	29	30	31	32.	33.	34.
Kr. Bautzen	1919	22	61	4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	49	—	—
	1920	68	139	43	59	—	—	—	—	3	13	2	10	3	13	2	10	39	39	39	39	1	2	—	—	—	—	—	—	22	72	—	—
	1921	144	345	104	189	—	—	—	—	9	56	9	56	7	48	5	20	76	96	76	96	7	55	3	6	—	—	—	—	45	90	11	11
	1922	210	440	143	294	2	14	—	—	20	74	19	62	26	82	24	74	95	138	95	138	3	18	—	—	1	2	1	2	63	112	4	18
	1923	130	328	57	169	1	2	—	—	10	28	9	24	18	74	9	31	35	91	35	91	3	15	2	7	—	—	—	—	63	118	2	16
	1924	181	358	61	173	3	24	—	—	—	—	—	—	22	92	21	88	11	37	11	37	18	39	11	20	1	3	—	—	126	163	18	28
St. Chemnitz	1919	10	22	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	22	8	8
	1920	75	120	60	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	96	60	96	—	—	—	—	10	10	—	—	5	14	—	—
	1921	23	107	19	102	1	1	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	16	87	16	87	—	—	—	—	1	3	1	3	2	12	2	12
	1922	32	184	18	101	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	17	95	17	95	—	—	—	—	2	25	1	6	12	63	—	—
	1923	49	235	33	187	1	4	—	—	—	—	—	—	1	17	1	17	28	134	28	134	4	21	1	6	6	42	3	30	9	17	—	—
	1924	52	196	26	131	1	12	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	16	74	16	74	9	43	3	13	1	1	—	—	25	66	6	32
Kr. Chemnitz (ohne St. Ch.)	1919	23	88	11	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	41	9	41	1	8	—	—	—	—	—	—	13	39	2	7
	1920	207	541	173	454	2	6	—	—	5	12	—	—	27	121	25	113	141	307	141	307	1	8	1	8	—	—	—	—	31	87	6	26
	1921	328	755	256	552	—	—	—	—	6	29	5	28	83	246	74	215	167	267	167	267	22	101	5	26	—	—	—	—	50	112	5	16
	1922	246	517	179	336	1	5	—	—	6[1]	31[2]	1[1]	6[2]	24	92	17	60	135	193	135	193	16	53	6	25	—	—	—	—	64	143	20	52
	1923	203	513	102	248	—	—	—	—	2	18	—	—	18	63	12	41	77	153	77	153	12	46	3	19	1	2	—	—	93	231	10	35
	1924	197	500	77	204	2	11	—	—	—	—	—	—	38	135	21	41	28	88	28	88	22	46	14	28	2	5	—	—	105	215	14	47
St. Dresden	1919	18	104	9	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	48	9	48	2	12	—	—	—	—	—	—	7	44	—	—
	1920	130	695	116	646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	587	85	587	27	27	27	27	5	33	4	32	13	48	—	—
	1921	95	438	70	367	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	331	64	331	2	7	—	—	6	36	6	36	23	64	—	—
	1922	236	517	173	365	1	7	—	—	1	9	—	—	—	—	—	—	173	365	173	365	8	21	—	—	—	—	—	—	53	115	—	—
	1923	186	478	92	249	—	—	—	—	—	—	—	—	3	26	2	24	86	218	86	218	22	80	4	7	2	12	—	—	73	142	—	—
	1924	219	506	151	322	—	—	—	—	—	—	—	—	3	11	—	—	151	322	151	322	1	1	—	—	2	5	—	—	62	167	—	—
Kr. Dresden (ohne St. Dr.)	1919	33	100	6	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	47	3	47	—	—	—	—	—	—	—	—	30	53	3	12
	1920	180	626	113	514	8	15	1	5	10	21	—	—	21	96	21	96	75	360	75	360	7	24	5	21	—	—	—	—	59	110	11	32
	1921	145	464	107	384	2	7	1	4	2	5	—	—	20	90	16	64	56	191	56	191	16	73	16	73	17	28	17	28	32	70	1	24
	1922	167	398	85	259	3	14	—	—	8	18	1	7	49	135	42	111	36	109	36	109	32	63	4	30	1	1	—	—	38	58	2	2
	1923	124	389	55	153	9	43	5	24	21[1]	130[3]	4	16	3	11	1	5	29	71	29	71	21	65	14	34	—	—	—	—	41	69	2	3
	1924	240	529	98	248	5	25	2	8	2	9	—	—	27	116	21	92	53	114	53	114	20	57	1	6	2	3	—	—	131	205	21	28
St. Leipzig	1919	15	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	115	—	—
	1920	127	459	72	114	—	—	—	—	9	10	8	8	52	52	52	52	12	54	12	54	13	105	—	—	1	1	—	—	40	237	—	—
	1921	59	221	40	171	—	—	—	—	—	—	—	—	9	57	6	48	30	119	30	119	10	33	4	4	5	5	—	—	5	7	—	—
	1922	248	696	223	636	—	—	—	—	—	—	—	—	190	432	190	432	32	195	32	195	13	52	1	9	2	2	—	—	11	15	—	—
	1923	173	370	121	235	—	—	—	—	13	37	10	10	92	171	92	171	18	45	18	45	24	79	1	9	2	2	—	—	24	36	—	—
	1924	131	423	30	239	10	56	—	—	—	—	—	—	17	129	17	129	13	110	13	110	11	24	—	—	4	4	—	—	76	100	—	—
Kr. Leipzig (ohne St. L.)	1919	18	37	6	11	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	2	7	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	7	21	—	—
	1920	127	394	70	222	2	5	—	—	1	1	—	—	25	69	24	62	42	136	42	136	15	85	4	24	—	—	—	—	42	98	—	—
	1921	131	414	89	334	4	17	—	—	4	22	2	19	24	94	24	94	34	108	34	108	27	109	22	98	—	—	—	—	38	64	7	15
	1922	124	371	75	211	6	20	2	6	2	19	—	—	26	136	19	104	53	93	53	93	13	36	—	—	—	—	—	—	24	67	1	8
	1923	234	438	189	304	2	8	—	—	2	8	—	—	11	58	9	46	168	238	168	238	25	65	9	14	—	—	—	—	26	61	3	6
	1924	207	452	110	228	4	16	—	—	—	—	—	—	36	133	22	77	70	125	70	125	15	31	1	1	1	5	—	—	81	142	17	25
St. Plauen	1919	3	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	29	—	—
	1920	3	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14	—	—
	1921	25	26	24	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	24	24	24	1	2	—	—
	1922	17	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—
	1923	18	150	—	—	2	7	—	—	—	—	—	—	12	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8	—	—
	1924	16	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	19	—	—
St. Zwickau	1919	5	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	34	—	—
	1920	29	189	5	27	1	8	—	—	—	—	—	—	10	70	—	—	5	27	5	27	10	60	—	—	—	—	—	—	3	24	—	—
	1921	40	135	1	12	—	—	—	—	8	8	—	—	22	74	—	—	1	12	1	12	7	37	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—
	1922	53	228	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	36	167	—	—	3	12	3	12	10	44	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—
	1923	20	93	5	26	1	4	—	—	—	—	—	—	7	40	—	—	5	26	5	26	5	19	—	—	—	—	—	—	2	4	—	—
	1924	23	62	—	—	5	26	—	—	—	—	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	5	12	—	—	—	—	—	—	11	19	—	—
Kr. Zwickau (ohne St. Pl. u. St. Zw.)	1919	4	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	26	—	—
	1920	72	186	40	116	1	8	1	8	12	15	8	8	21	60	20	52	10	38	10	38	—	—	—	—	—	—	—	—	28	65	1	10
	1921	127	299	87	216	1	1	1	1	3	4	—	—	72	204	69	188	8	18	8	18	1	2	—	—	—	—	—	—	42	70	9	9
	1922	199	515	106	262	8	45	1	6	5	6	2	2	64	222	49	140	42	74	42	74	4	18	1	9	—	—	—	—	76	150	11	31
	1923	207	450	98	200	6	13	—	—	9	10	—	—	85	231	59	120	29	62	29	62	7	23	1	6	—	—	—	—	71	111	9	12
	1924	244	571	77	168	3	18	—	—	3	4	—	—	28	124	9	33	48	84	48	84	24	88	6	28	1	1	—	—	137	252	14	23
Staat Sachsen	1919	151	616	44	186	—	—	—	—	—	—	—	—	6	19	6	19	25	140	25	140	8	25	—	—	—	—	—	—	112	432	13	27
	1920	1018	3370	692	2248	14	42	2	13	40	72	18	26	160	488	144	385	469	1644	469	1644	74	311	37	80	16	44	4	32	245	769	18	68
	1921	1117	3204	797	2351	8	26	2	5	32	124	16	103	240	817	194	629	452	1229	452	1229	92	417	50	207	53	96	48	91	240	495	35	87
	1922	1532	3957	1005	2476	21	105	3	12	43[1]	158[2]	23[1]	77[2]	427	1352	341	921	586	1274	586	1274	99	305	12	73	6	30	2	8	350	733	38	111
	1923	1344	3444	752	1771	22	81	5	24	57[1]	231[3]	23	50	250	826	185	455	475	1038	475	1038	123	413	35	102	11	58	3	30	406	797	26	72
	1924	1510	3635	630	1713	33	188	3	20	5	13	—	—	175	764	111	460	390	954	390	954	125	341	36	96	14	27	—	—	768	1348	90	183

[1]) Darunter von einem Bezirk erstellter Neubau mit [2]) 6, [3]) 4 Wohnungen.

Übersicht 4.

Die abgenommenen Neubauten mit Wohnungen nach der Art der Bauherren.

Art der Bauherren	Jahr	Zahl der Neubauten: zusammen, insgesamt	zusammen, darunter gemeinnützige	darunter mit 1 Wohnungen, insgesamt	1, darunter gemeinnützige	2, insgesamt	2, darunter gemeinnützige	3/4, insgesamt	3/4, darunter gemeinnützige	5/10, insgesamt	5/10, darunter gemeinnützige	11 u. mehr, insgesamt	11 u. mehr, darunter gemeinnützige	Zahl der Wohnungen: zusammen, insgesamt	zusammen, darunter gemeinnützige	darunter mit 1,2 Wohnräumen, insgesamt	1,2, darunter gemeinnützige	3, insgesamt	3, darunter gemeinnützige	4, insgesamt	4, darunter gemeinnützige	5, insgesamt	5, darunter gemeinnützige	6 u. mehr, insgesamt	6 u. mehr, darunter gemeinnützige	Zahl der Wohnräume, insgesamt	Zahl der Wohnräume, darunter gemeinnützige
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24	25.	26.	27.	28.
I Nichtphysische Personen:																											
1. Reich	1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1920	14	2	7	—	—	—	4	—	3	2	—	—	42	13	—	—	—	—	16	3	10	3	16	7	225	75
	1921	8	2	3	1	—	—	3	1	2	—	—	—	26	5	—	—	2	2	14	—	6	3	4	—	120	21
	1922	21	3	1	—	3	1	1	1	16	1	—	—	105	12	—	—	26	1	57	9	22	2	—	—	416	49
	1923	22	5	5	1	3	—	6	—	8	4	—	—	81	24	2	—	7	4	47	12	17	7	8	1	352	101
	1924	33	3	3	—	3	1	3	—	22	1	2	1	188	20	—	—	27	2	87	16	52	2	22	—	851	80
2. Staat u. Bezirk	1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1920	40	18	27	16	5	—	6	1	2	1	—	—	72	26	—	—	5	—	23	8	33	10	11	8	338	130
	1921	32	16	16	3	5	3	3	2	4	4	4	4	124	103	—	—	32	30	39	34	45	34	8	5	544	430
	1922	43[1]	23[1]	19	8	6	3	7	6	8[1]	6[1]	3	—	158[3]	77[3]	—	—	19	4	59[3]	20[3]	50	39	30	14	730[4]	375[4]
	1923	57[1]	23	21	10	11	8	10[1]	3	8	2	7	—	231[2]	50	—	—	14	—	124[2]	24	60	10	33	16	1 078[5]	246
	1924	5	—	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	13	—	1	—	—	—	2	—	9	—	1	—	62	—
3. Gemeinde	1919	6	6	—	—	—	—	6	6	—	—	—	—	19	19	—	—	1	1	15	15	1	1	2	2	81	81
	1920	160	144	80	80	25	24	19	18	33	19	3	3	488	385	6	—	218	142	191	172	66	65	7	6	1 803	1 475
	1921	240	194	75	70	56	43	59	41	43	36	7	4	817	629	7	7	412	315	357	279	23	21	18	7	2 918	2 222
	1922	427	341	189	189	52	42	76	35	103	70	7	5	1 352	921	24	20	513	302	637	447	146	124	32	28	5 064	3 529
	1923	250	185	131	125	13	10	42	15	53	31	11	4	826	455	12	6	274	108	409	253	99	56	32	32	3 183	1 834
	1924	175	111	26	20	40	31	33	22	69	32	7	6	764	460	23	8	340	180	338	235	49	32	14	5	2 749	1 688
4. Gemeinnützige Bauvereinigungen u. Siedlungsgesellschaften	1919	25	25	5	5	1	1	6	6	11	11	2	2	140	140	1	1	60	60	35	35	44	44	—	—	541	541
	1920	469	469	237	237	44	44	62	62	108	108	18	18	1 644	1 644	43	43	678	678	681	681	160	160	82	82	6 141	6 141
	1921	452	452	249	249	56	56	51	51	86	86	10	10	1 229	1 229	14	14	466	466	465	465	284	284	—	—	4 706	4 706
	1922	586	586	398	398	49	49	54	54	81	81	4	4	1 274	1 274	28	28	343	343	651	651	221	221	31	31	4 974	4 974
	1923	475	475	284	284	71	71	56	56	62	62	2	2	1 038	1 038	5	5	287	287	489	489	235	235	22	22	4 136	4 136
	1924	390	390	256	256	34	34	17	17	80	80	3	3	954	954	33	33	303	303	427	427	160	160	31	31	3 670	3 670
5. Erwerbsgesellschaften	1919	8	—	6	—	—	—	—	—	1	—	1	—	25	—	3	—	9	—	8	—	5	—	—	—	89	—
	1920	74	37	29	27	4	—	5	5	33	5	3	—	311	80	—	—	100	12	171	57	37	8	3	3	1 187	322
	1921	92	50	19	11	14	8	19	13	36	16	4	2	417	207	10	4	165	36	200	148	34	19	8	—	1 542	803
	1922	99	12	50	—	8	1	21	4	17	6	3	1	305	73	14	12	78	15	115	41	72	5	26	—	1 269	258
	1923	123	35	51	18	12	3	25	5	32	9	3	—	413	102	7	—	103	20	168	53	83	21	52	8	1 811	436
	1924	125	36	54	11	32	16	11	2	28	7	—	—	341	96	2	—	107	39	140	48	46	4	46	5	1 478	365
6. Stiftungen, Vereine, Anstalten u. sonstige nichtphysische Personen ..	1919	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1920	16	4	12	—	—	—	—	—	4	4	—	—	44	32	2	2	17	17	9	8	16	5	—	—	171	112
	1921	53	48	41	36	2	2	4	4	6	6	—	—	96	91	—	—	56	53	4	2	24	24	12	12	376	359
	1922	6	2	3	—	1	1	—	—	1	1	1	—	30	8	2	—	14	6	9	2	3	—	2	—	114	26
	1923	11	3	3	—	1	—	—	—	6	2	1	1	58	30	1	1	36	21	11	6	10	2	—	—	204	99
	1924	14	—	9	—	1	—	3	—	1	—	—	—	27	—	3	—	9	—	9	—	3	—	3	—	105	..
Zusammen I	1919	39	31	11	5	1	1	12	12	12	11	3	2	184	159	4	1	70	61	58	50	50	45	2	2	711	622
	1920	773	674	392	360	78	68	96	86	183	139	24	21	2 601	2 180	51	45	1 018	849	1 091	929	322	251	119	106	9 865	8 255
	1921	877	762	403	370	133	112	139	112	177	148	25	20	2 709	2 264	31	25	1 133	902	1 079	928	416	385	50	24	10 206	8 541
	1922	1 182	967	660	595	119	97	159	100	226	165	18	10	3 224	2 365	68	60	993	671	1 528	1 170	514	391	121	73	12 567	9 211
	1923	938	726	495	438	111	92	139	79	169	110	24	7	2 647	1 699	27	12	721	440	1 248	837	504	331	147	79	10 764	6 852
	1924	742	540	350	287	111	82	68	41	201	120	12	10	2 287	1 530	62	41	786	524	1 003	726	319	198	117	41	8 915	5 803
II Physische Personen	1919	112	13	50	9	11	—	14	3	34	1	3	—	432	27	19	—	141	4	152	20	87	2	33	1	1 728	110
	1920	245	18	91	8	63	5	33	1	53	2	5	2	769	68	26	1	278	37	309	28	102	2	54	—	3 027	235
	1921	240	35	139	21	49	6	29	5	22	2	1	1	495	87	32	11	183	42	135	13	84	10	61	11	2 002	317
	1922	350	38	187	15	100	12	32	2	27	8	4	1	733	111	31	2	215	36	284	54	84	13	119	6	3 164	437
	1923	406	26	242	10	90	6	38	6	32	3	4	1	797	72	39	3	234	33	234	24	111	3	179	9	3 740	277
	1924	768	90	493	54	168	17	69	12	35	6	3	1	1 348	183	51	6	328	53	399	60	238	41	332	23	6 421	764
Zusammen I u. II	1919	151	44	61	14	12	1	26	15	46	12	6	2	616	186	23	1	211	65	210	70	137	47	35	3	2 439	732
	1920	1 018	692	483	368	141	73	129	87	236	141	29	23	3 370	2 248	77	46	1 296	886	1 400	957	424	253	173	106	12 892	8 490
	1921	1 117	797	542	391	182	118	168	117	199	150	26	21	3 204	2 351	63	36	1 316	944	1 214	941	500	395	111	35	12 208	8 858
	1922	1 532	1 005	847	610	219	109	191	102	253	173	22	11	3 957	2 476	99	62	1 208	707	1 812	1 224	598	404	240	79	15 731	9 648
	1923	1 344	752	737	448	201	98	177	85	201	113	28	8	3 444	1 771	66	15	955	473	1 482	861	615	334	326	88	14 504	7 129
	1924	1 510	630	843	341	279	99	137	53	236	126	15	11	3 635	1 713	113	47	1 114	577	1 402	786	557	239	449	64	15 336	6 567

[1]) Darunter von einem Bezirk erstellter Neubau mit [2]) 4, [3]) 6 Wohnungen und [4]) 24, [5]) 16 Wohnräumen.

Übersicht 5.

Abgenommene Bauten (ohne Not- und Behelfsbauten) in den Jahren 1919—1924 nach Verwaltungsbezirken.[3])

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft	Für Wohnzwecke ausgeführte: neue Gebäude überhaupt	davon errichtet von: Reich	Staat und Bezirk	Gemeinden	Bauvereinigungen, Siedlungsgesellschaften	Erwerbsgesellschaften	Stiftungen, Vereine, Anstalt, sonst. nichtphys. Pers.	physische Personen	davon Kleinhäuser mit 1—2 Wohngeschossen	Um-, An- und Aufbauten 1)	Zahl der neugeschaffenen Wohnungen: Durch Neubau	Ersteller: Reich	Staat und Bezirk	Gemeinden	Bauvereinigungen, Siedlungsgesellschaften	Erwerbsgesellschaften	Stiftungen, Vereine, Anstalt, sonst. nichtphys. Pers.	physische Personen	Durch Um-, An-, Aufbauten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
St. Bautzen	115	2	2	10	57	5	1	38	84	34	392	21	30	65	59	58	2	157	121
= Zittau	53	—	—	—	37	2	—	14	36	32	157	—	—	—	97	13	—	47	50
A. Bautzen	157	1	—	17	20	4	1	114	140	44	305	6	—	66	48	19	3	163	183
	21	—	—	*4*	—	—	*1*	*16*	*14*	*14*	*43*	—	—	*12*	—	—	*3*	*28*	*126*
= Kamenz	110	—	—	8	7	5	—	90	102	45	197	—	—	43	14	16	—	124	112
	19	—	—	*6*	—	*1*	—	*12*	*13*	*17*	*63*	—	—	*35*	—	*8*	—	*20*	*82*
= Löbau	81	1	1	14	18	1	—	46	77	13	159	5	3	49	41	1	—	60	44
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	*2*
= Zittau	239	2	39	31	117	15	—	35	230	51	461	8	138	98	142	22	—	53	74
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kr. Bautzen	**755**	**6**	**42**	**80**	**256**	**32**	**2**	**337**	**669**	**219**	**1 671**	**40**	**171**	**321**	**401**	**129**	**5**	**604**	**584**
St. Chemnitz	235	3	1	1	137	12	20	61	168	395	856	17	1	17	486	62	81	192	679
A. Annaberg	143	—	2	34	18	8	2	79	112	110	424	—	5	138	60	31	3	187	182
	47	—	—	*18*	*6*	*1*	—	*22*	*39*	*23*	*124*	—	—	*49*	*11*	*1*	—	*63*	*42*
= Chemnitz	286	—	—	13	192	5	—	76	264	50	606	—	—	76	344	24	—	162	63
	16	—	—	—	*7*	—	—	*9*	*14*	*19*	*44*	—	—	—	*29*	—	—	*15*	*20*
= Flöha	198	3	5	45	54	15	—	76	156	86	572	16	13	154	144	66	—	179	185
	77	*1*	—	*2*	*29*	*10*	—	*35*	*55*	*42*	*239*	*5*	—	*14*	*109*	*45*	—	*66*	*79*
= Glauchau	348	—	1	65	204	12	—	66	325	96	656	—	1	137	324	32	—	162	154
	116	—	—	*4*	*68*	*6*	—	*38*	*98*	*64*	*311*	—	—	*23*	*170*	*17*	—	*101*	*104*
= Marienberg	63	—	6	17	9	6	—	25	55	29	206	—	9	74	49	27	—	47	50
	7	—	—	—	*2*	—	—	*5*	*4*	*13*	*23*	—	—	—	*15*	—	—	*8*	*17*
= Stollberg	164	2	5	15	80	28	1	33	155	36	441	6	62	70	128	82	4	89	73
	9	—	—	—	*1*	*2*	*1*	*5*	*9*	*3*	*29*	—	—	—	*2*	*13*	*4*	*10*	*3*
Kr. Chemnitz	**1 437**	**8**	**20**	**190**	**694**	**86**	**23**	**416**	**1 235**	**802**	**3 761**	**39**	**91**	**666**	**1 535**	**324**	**88**	**1 018**	**1 386**
St. Dresden	880	1	1	6	568	61	15	228	599	577	2 723	7	9	37	1 871	147	86	566	928
= Freiberg	24	1	4	—	4	12	—	3	22	20	56	6	17	—	4	24	—	5	27
= Meißen	31	2	—	—	16	1	—	12	15	76	155	7	—	—	134	1	—	13	94
A. Dippoldiswalde	39	2	4	3	1	14	—	15	28	28	140	8	5	8	4	82	—	33	71
	4	—	—	*2*	—	*1*	—	*1*	*4*	*1*	*7*	—	—	*4*	—	*2*	—	*1*	*2*
= Dresden-A.	157	4	5	56	28	35	—	29	138	71	455	24	20	216	77	71	—	47	124
	2)*46*	—	—	*30*	*5*	*6*	—	*5*	*33*	*12*	*182*	—	—	*126*	*8*	*36*	—	*12*	*18*
= Dresden-N.	197	2	17	5	83	9	—	81	168	73	624	10	111	20	323	18	—	142	137
	76	—	—	—	*54*	*1*	—	*21*	*73*	*25*	*213*	—	—	—	*180*	*4*	—	*29*	*60*
= Freiberg	47	5	2	4	17	2	2	15	44	23	108	9	7	16	38	12	4	22	29
	4	—	—	—	*4*	—	—	—	*4*	*4*	*4*	—	—	—	*4*	—	—	—	*4*
= Großenhain	73	4	3	7	28	7	—	24	61	29	219	21	6	24	68	39	—	61	116
	41	*1*	*1*	*7*	*15*	*6*	—	*11*	*32*	*21*	*152*	*6*	*4*	*24*	*52*	*27*	—	*39*	*102*
= Meißen	194	5	1	31	60	10	16	71	177	85	374	13	7	69	146	23	25	91	175
	24	*2*	—	—	*6*	—	*1*	*15*	*20*	*23*	*59*	*10*	—	—	*24*	—	*1*	*24*	*45*
= Pirna	121	1	7	12	15	6	2	78	101	108	366	5	10	91	98	12	3	147	344
	61	—	—	*7*	*2*	*5*	*1*	*46*	*52*	*66*	*191*	—	—	*59*	*22*	*11*	*2*	*97*	*274*
Kr. Dresden	**1 763**	**27**	**44**	**124**	**820**	**157**	**35**	**556**	**1 353**	**1 090**	**5 220**	**110**	**192**	**481**	**2 763**	**429**	**118**	**1 127**	**2 045**
St. Leipzig	753	10	22	360	105	71	14	171	514	851	2 284	56	47	841	523	293	14	510	1 030
A. Borna	333	7	2	12	246	37	—	29	311	77	649	32	9	89	350	119	—	50	143
	181	*1*	*1*	*11*	*132*	*23*	—	*13*	*162*	*50*	*357*	*10*	*7*	*88*	*180*	*48*	—	*24*	*100*
= Döbeln	113	4	5	16	50	3	1	34	92	48	368	17	39	37	161	14	5	95	141
	93	*3*	*3*	*15*	*46*	*3*	*1*	*22*	*72*	*36*	*335*	*16*	*37*	*35*	*152*	*14*	*5*	*76*	*117*
= Grimma	111	—	—	35	3	12	—	61	97	88	291	—	—	120	4	50	—	117	131
	33	—	—	*11*	*1*	*11*	—	*10*	*20*	*44*	*144*	—	—	*68*	*2*	*46*	—	*28*	*74*
= Leipzig	179	3	—	53	40	30	—	53	148	56	439	10	—	199	58	84	—	88	75
	38	—	—	*9*	*15*	*7*	—	*7*	*33*	*24*	*89*	—	—	*50*	*18*	*11*	—	*10*	*34*
= Oschatz	30	2	1	—	8	8	—	11	28	27	52	2	1	—	23	9	—	17	38
	6	—	—	—	*2*	*1*	—	*3*	*4*	*12*	*25*	—	—	—	*17*	*2*	—	*6*	*16*
= Rochlitz	70	2	1	7	24	9	—	27	48	40	294	5	1	50	108	47	—	83	97
	48	—	*1*	*5*	*22*	*6*	—	*14*	*31*	*22*	*224*	—	*1*	*40*	*92*	*32*	—	*59*	*51*
Kr. Leipzig	**1 589**	**28**	**31**	**483**	**476**	**170**	**15**	**386**	**1 238**	**1 187**	**4 377**	**122**	**97**	**1 336**	**1 227**	**616**	**19**	**960**	**1 655**

1) Ohne solche Um- usw. Bauten, bei denen nur Wohnungsabgänge erfolgt sind und bei denen sich Wohnungen nur in ihrer Größe verändert haben. 2) Stadt Freital vom Jahre 1921 an. 3) Die kursiv gedruckten Zahlen bedeuten: darunter in Städten Rev. St.O.

Noch Übersicht 5.

Verwaltungsbezirk (St. = Stadt, A. = Amtshauptmannschaft, Kr. = Kreishauptmannschaft)	Für Wohnzwecke ausgeführte neue Gebäude: überhaupt	davon errichtet von: Reich	Staat und Bezirk	Gemeinden	Bauvereinigungen, Siedlungsgesellschaften	Erwerbsgesellschaften	Stiftungen, Vereine, Anstalt. sonst. nichtphys. Pers.	physische Personen	davon Kleinhäuser mit 1—2 Wohngeschossen	Um-, An- und Aufbauten 1)	Zahl der neugeschaffenen Wohnungen: Durch Neubau	Ersteller: Reich	Staat und Bezirk	Gemeinden	Bauvereinigungen, Siedlungsgesellschaften	Erwerbsgesellschaften	Stiftungen, Vereine, Anstalt. sonst. nichtphys. Pers.	physische Personen	Durch Um-, An-, Aufbauten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
St. Plauen	82	2	—	27	—	—	24	29	47	147	355	7	—	247	—	—	24	77	368
„ Zwickau	169	7	8	77	14	37	—	26	113	41	740	38	8	356	77	172	—	89	59
A. Auerbach	146	1	4	39	8	9	—	85	129	115	359	6	5	165	24	33	—	126	151
	37	*1*	*1*	*7*	*3*	*3*	—	*22*	*29*	*50*	*97*	*6*	*1*	*24*	*18*	*15*	—	*33*	*61*
„ Oelsnitz	117	3	4	16	29	4	—	61	100	98	267	16	7	86	43	9	—	106	158
	36	*1*	—	*15*	*12*	*2*	—	*6*	*25*	*30*	*118*	*6*	—	*80*	*15*	*6*	—	*11*	*70*
„ Plauen	78	6	—	17	8	3	—	44	52	48	249	19	—	112	26	10	—	82	128
	36	*2*	—	*9*	*6*	*2*	—	*17*	*18*	*32*	*154*	*10*	—	*76*	*24*	*7*	—	*37*	*92*
„ Schwarzenberg	116	4	5	6	32	12	1	56	93	60	328	22	6	28	87	51	1	133	102
	59	*2*	*2*	*3*	*26*	*6*	—	*20*	*48*	*45*	*163*	*12*	*2*	*18*	*69*	*14*	—	*48*	*74*
„ Werdau	168	2	8	46	41	5	—	66	135	55	393	7	8	165	63	17	—	133	110
	100	*2*	—	*32*	*26*	*1*	—	*39*	*78*	*38*	*221*	*7*	—	*87*	*38*	*1*	—	*88*	*89*
„ Zwickau	226	3	11	146	19	3	—	44	215	24	447	15	13	285	33	11	—	90	41
	3	—	—	*2*	—	—	—	*1*	*3*	*3*	*13*	—	—	*12*	—	—	—	*1*	*5*
Kr. Zwickau	**1 102**	**28**	**40**	**374**	**151**	**73**	**25**	**411**	**884**	**588**	**3 138**	**130**	**47**	**1 444**	**353**	**303**	**25**	**836**	**1 117**
Freistaat Sachsen	**6 646**	**97**	**177**	**1 251**	**2 397**	**518**	**100**	**2 106**	**5 379**	**3 886**	**18 167**	**441**	**598**	**4 248**	**6 279**	**1 801**	**255**	**4 545**	**6 787**

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

(Fortsetzung des Textes von S. 50.)

mals mit gerechnet werden dürfen. Es ergibt sich somit ein Bestand an neuen Dauerwohnungen von 24 407. Erwähnt sei noch, daß 3 920 (= 58,75 Prozent) der Neubauten mit 10 745 (= 58,95 Prozent) Wohnungen als gemeinnützige gebaut worden sind, wobei hervorzuheben ist, daß die gemeinnützige Bautätigkeit in den beiden letzten Jahren sehr erheblich zurückgegangen ist und im Jahre 1924 — abgesehen von dem wegen der Unvollständigkeit der Erhebung nicht vergleichbaren Jahre 1919 — den tiefsten Stand des Berichtszeitraumes erreicht hat, zweifellos infolge der Inflation und der dadurch bedingten Kapitalverluste.

In den Übersichten 2 bis 4 sind die Gesamtzahlen einschließlich der Not- und Behelfsbauten nachgewiesen, während die Übersichten 5 und 6 nur für die Dauerwohnungen aufgestellt worden sind und die Übersicht 7 über die Umbauten Auskunft gibt.

Die nachstehende Übersicht zeigt den Anteil der großen Städte und der Kreise ohne diese Städte an den während des ganzen Berichtszeitraumes überhaupt abgenommenen Neubauten und den darin enthaltenen Wohnungen. Beigefügt ist die Einwohnerzahl nach dem Stande vom 8 Oktober 1919 und dem Gebietsumfange vom 1. Oktober 1924.

Hieraus ergibt sich, daß im Vergleich zur Bevölkerung in den großen Städten zu wenig gebaut worden ist. Dies gilt besonders für Chemnitz, Leipzig und Plauen. Jedoch sind durch diese Bauten mehr Wohnungen geschaffen worden als im Verhältnis der übrigen Gemeinden. Entfallen doch im Durchschnitt auf einen Neubau in den Städten Dresden und Leipzig 3, Chemnitz 3,5 und Plauen und Zwickau 4,3 Wohnungen, dagegen in den Kreisen Dresden 2,8, Leipzig 2,5, Chemnitz 2,4, Zwickau 2,3 und Bautzen nur 2,2 Wohnungen. Wie auch aus den Spalten 4 und 5 der Übersicht 6 ersichtlich ist, ist der Anteil der Kleinhäuser mit 1 bis 2 Wohngeschossen in den kleineren Orten wesentlich höher als in den großen, in denen noch vielfach Hochbau getrieben worden ist, während die kleineren schon mehr zum Siedlungsbau

St. = Stadt, Kr. = Kreishauptmannschaft	Einwohnerzahl: absolut	%	Neubauten: absolut	%	Wohnungen: absolut	%	Auf .. Einwohner entfällt: 1 Neubau	1 neue Wohnung
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.
St. Chemnitz .	303 986	6,52	241	3,61	864	4,74	1 261	352
„ Dresden . .	587 748	12,60	884	13,25	2 738	15,02	665	215
„ Leipzig . .	636 485	13,65	753	11,29	2 284	12,53	845	279
„ Plauen . .	104 918	2,25	82	1,22	355	1,95	1 279	296
„ Zwickau . .	75 271	1,62	170	2,55	741	4,07	443	102
Zusammen Städte . . .	**1 708 408**	**36,64**	**2 130**	**31,92**	**6 982**	**38,31**	**802**	**245**
Kr. Bautzen . .	431 512	9,25	755	11,32	1 671	9,17	572	258
„ Chemnitz .	585 116	12,55	1 204	18,04	2 914	15,99	486	201
„ Dresden . .	737 927	15,82	889	13,32	2 506	13,75	830	294
„ Leipzig . .	585 218	12,55	841	12,61	2 106	11,55	696	278
„ Zwickau . .	615 117	13,19	853	12,79	2 047	11,23	721	300
Zusammen Kreise	**2 954 890**	**63,36**	**4 542**	**68,08**	**11 244**	**61,69**	**650**	**263**
Sachsen	**4 663 298**	**100,00**	**6 672**	**100,00**	**18 226**	**100,00**	**694**	**254**

mit seinen Einfamilienhäusern übergegangen sind. Wie verschieden die Bautätigkeit im Lande gewesen ist, erhellt besonders aus den Spalten 8 und 9 der vorstehenden Zusammenstellung. Im Durchschnitt der großen Städte entfällt ein Neubau auf 802 Einwohner, in den Kreisen dagegen bereits auf 650 Einwohner, dagegen kommt in den Städten auf 245 Einwohner eine neue Wohnung, in den Kreisen aber erst auf 263. Dabei sind innerhalb dieser beiden Gruppen noch erhebliche Schwankungen zu verzeichnen, besonders unter den Städten, von denen Zwickau mit einem Neubau auf 443 und einer neuen Wohnung auf 102 Einwohner vom ganzen Lande am günstigsten dasteht, wohingegen der Kreis Zwickau als mit am ungünstigsten zu bezeichnen ist, bei dem erst auf 721 Einwohner ein Neubau und auf 300 Einwohner eine neue Wohnung kommt. Gerade umgekehrt liegen die Verhält-

(Fortsetzung des Textes auf S. 57.)

Übersicht 6.

Die Bautätigkeit nach Gemeinde-Größenklassen.

Gemeinde-Größenklassen (Gesamteinwohnerzahl am 8. 10. 1919)	Jahr	A. Zugang. Baupolizeilich abgenommene Bauten											B. Abgang durch Brände, Abbrüche usw. an		C. Reinzugang an	
		Für Wohnzwecke ausgeführte							Zahl der neugeschaffenen Wohnungen (Dauerwohnungen) durch							
		Bauten[1]) überhaupt	davon													
			neue Gebäude				Um-, Auf- und Erweiterungsbauten[2])		Neubau		Umbau[3])		Wohngebäuden und Gebäuden mit Wohngelegenheit	Wohnungen	Wohngebäuden und Gebäuden mit Wohngelegenheit	Wohnungen
			mit 1—2 Wohngeschossen (Kleinhäuser)		mit mehr als 2 Wohngeschossen											
			absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
bis 2000 Einw. (1 182 127)	1919	2	2	100,00	—	—	—	—	4	100,00	—	—	—	—	2	4
	1920	301	217	72,09	4	1,33	80	26,58	367	78,09	103	21,91	8	10	213	460
	1921	309	204	66,02	12	3,88	93	30,10	436	76,90	131	23,10	13	16	203	551
	1922	455	290	63,74	17	3,74	148	32,52	573	72,99	212	27,01	18	20	289	765
	1923	413	207	50,12	20	4,84	186	45,04	452	71,75	178	28,25	16	32	211	598
	1924	569	338	59,40	20	3,52	211	37,08	624	69,96	268	30,04	27	36	331	856
über 2000—5000 Einwohner (542 581)	1919	13	4	30,77	—	—	9	69,23	17	60,71	11	39,29	3	9	1	19
	1920	235	154	65,53	28	11,91	53	22,56	607	84,42	112	15,58	3	4	179	715
	1921	326	248	76,07	15	4,60	63	19,33	560	82,84	116	17,16	6	9	257	667
	1922	340	248	72,94	23	6,76	69	20,30	543	84,06	103	15,94	5	9	266	637
	1923	303	189	62,38	27	8,91	87	28,71	552	77,75	158	22,25	3	9	213	701
	1924	299	195	65,21	34	11,37	70	23,42	570	84,82	102	15,18	8	15	221	657
über 5000—10 000 Einwohner (503 052)	1919	78	37	47,44	11	14,10	30	38,46	127	58,26	91	41,74	13	23	35	195
	1920	184	83	45,11	26	14,13	75	40,76	388	74,33	134	25,67	7	9	102	[illegible]13
	1921	286	194	67,83	27	9,44	65	22,73	506	74,19	176	25,81	6	6	215	676
	1922	269	159	59,11	35	13,01	75	27,88	547	76,40	169	23,60	5	12	189	704
	1923	304	187	61,51	21	6,91	96	31,58	475	69,96	204	30,04	2	5	206	674
	1924	322	186	57,76	51	15,84	85	26,40	674	82,70	141	17,30	13	32	224	783
über 10 000 bis 20 000 Einwohner (352 356)	1919	77	29	37,66	7	9,09	41	53,25	124	57,67	91	42,33	4	6	32	209
	1920	127	63	49,61	15	11,81	49	38,58	350	62,61	209	37,39	7	22	71	537
	1921	169	82	48,52	29	17,16	58	34,32	421	74,65	143	25,35	6	8	105	556
	1922	146	71	48,63	24	16,44	51	34,93	309	71,86	121	28,14	2	2	93	428
	1923	201	123	61,19	17	8,46	61	30,35	318	77,00	95	23,00	9	16	131	397
	1924	232	149	64,22	18	7,76	65	28,02	350	71,72	138	28,28	2	3	165	485
über 20 000 bis 50 000 Einwohner (374 774)	1919	53	1	1,89	9	16,98	43	81,13	40	43,96	51	56,04	4	7	6	84
	1920	106	50	47,17	10	9,43	46	43,40	160	60,38	105	39,62	2	2	58	263
	1921	128	36	28,13	23	17,97	69	53,90	342	67,99	161	32,01	3	3	56	500
	1922	122	57	46,72	22	18,03	43	35,25	269	79,82	68	20,18	5	10	74	327
	1923	150	78	52,00	26	17,33	46	30,67	316	79,00	84	21,00	3	8	101	392
	1924	111	57	51,35	18	16,22	36	32,43	188	79,66	48	20,34	2	5	73	231
über 50 000 bis 100 000 Einwohner (75 271)	1919	5	1	20,00	4	80,00	—	—	34	100,00	—	—	1	4	4	30
	1920	34	2	5,88	27	79,41	5	14,71	189	98,95	2	1,05	—	—	29	191
	1921	48	30	62,50	10	20,83	8	16,67	135	91,22	13	8,78	1	3	39	145
	1922	64	45	70,31	7	10,94	12	18,75	227	92,66	18	7,34	—	—	52	245
	1923	27	16	59,26	4	14,81	7	25,93	93	91,18	9	8,82	1	2	19	100
	1924	34	19	55,88	4	11,77	11	32,35	62	78,48	17	21,52	3	6	20	73
über 100 000 Einw. (1 633 137)	1919	174	14	8,05	31	17,82	129	74,13	262	76,38	81	23,62	25	55	20	288
	1920	576	216	37,50	119	20,66	241	41,84	1 295	76,31	402	23,69	8	20	327	1 677
	1921	615	109	17,72	89	14,47	417	67,81	783	55,73	622	44,27	12	28	186	1 377
	1922	1 026	401	39,08	132	12,87	493	48,05	1 488	69,53	652	30,47	16	41	517	2 099
	1923	972	304	31,28	119	12,24	549	56,48	1 230	61,84	759	38,16	3	4	420	1 985
	1924	792	284	35,86	132	16,67	376	47,47	1 160	70,35	489	29,65	14	36	402	1 613
Zusammen (4 663 298)	1919	402	88	21,89	62	15,42	252	62,69	608	65,17	325	34,83	50	104	100	829
	1920	1 563	785	50,22	229	14,65	549	35,13	3 356	75,88	1 067	24,12	35	67	979	4 356
	1921	1 881	903	48,01	205	10,90	773	41,09	3 183	70,03	1 362	29,97	47	73	1 061	4 472
	1922	2 422	1 271	52,48	260	10,73	891	36,79	3 956	74,66	1 343	25,34	51	94	1 480	5 205
	1923	2 370	1 104	46,58	234	9,87	1 032	43,55	3 436	69,79	1 487	30,21	37	76	1 301	4 847
	1924	2 359	1 228	52,06	277	11,74	854	36,20	3 628	75,10	1 203	24,90	69	133	1 436	4 698

1) Ohne Not- und Behelfsbauten.
2) Einschließlich solcher Bauten, bei denen nur Wohnungsabgänge erfolgt sind und bei denen sich Wohnungen nur in ihrer Größe verändert haben.
3) Zugang, abzüglich der infolge des Umbaues in Wegfall gekommenen.

Übersicht 7. **Die abgenommenen Um-, An- und Aufbauten nach Verwaltungsbezirken.**[1])

Art der Wohnungen	Jahr	Kr. Bautzen	St. Chemnitz	Kr. Chemnitz ohne St. Chemnitz	St. Dresden	Kr. Dresden ohne St. Dresden	St. Leipzig	Kr. Leipzig ohne St. Leipzig	St. Plauen	St. Zwickau	Kr. Zwickau ohne St. Plauen und Zwickau	Zusammen	darunter Wohnungen mit 1, 2 Wohnräumen	3	4	5	6 und mehr	Gesamtzahl der Wohnräume
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
1. Gesamtzahl der Um-, An- u. Aufbauten	1919	14	13	25	54	67	233	25	5	—	10	446	.	.	.	.	.	
		2	—	—	*2*	*5*	*174*	*8*	—	—	*3*	*194*						
	1920	24	48	63	71	89	130	59	50	5	75	614	.	.	.	.	.	
		—	—	—	—	*6*	*58*	*1*	—	—	—	65						
	1921	35	78	96	122	91	282	56	47	9	80	896	.	.	.	.	.	
		—	—	—	*8*	*5*	*105*	*4*	—	—	*1*	*123*						
	1922	60	79	81	141	94	455	67	24	12	91	1 104	.	.	.	.	.	
		—	—	—	*11*	*2*	*195*	*5*	—	—	—	*213*						
	1923	50	121	84	151	104	476	119	12	7	124	1 248	.	.	.	.	.	
		1	—	—	*1*	*2*	*210*	*2*	—	—	—	*216*						
	1924	59	62	92	93	124	254	112	13	11	85	905	.	.	.	.	.	
		—	—	—	—	*1*	*46*	*3*	—	—	*1*	*51*						
2. Neu entstandene Wohnungen	1919	61	14	56	95	120	278	127	11	—	16	778	121	349	227	46	35	2 665
		31	—	—	*31*	*13*	*184*	*50*	—	—	*6*	*315*	*58*	*122*	*121*	*11*	*3*	*1 028*
	1920	101	157	115	139	288	188	120	105	4	161	1 378	181	638	335	155	69	4 901
		—	—	—	*30*	*33*	*59*	*10*	—	—	—	*132*	*8*	*82*	*38*	*3*	*1*	*434*
	1921	127	124	203	547	226	409	84	82	19	163	1 984	378	877	443	161	125	6 880
		—	—	—	*273*	*8*	*127*	*10*	—	—	*3*	*421*	*173*	*185*	*48*	*15*	—	*1 164*
	1922	165	106	128	258	197	657	112	52	20	134	1 829	257	669	527	201	175	6 893
		—	—	—	*15*	*5*	*197*	*5*	—	*1*	—	*223*	*35*	*126*	*53*	*6*	*3*	*711*
	1923	82	212	151	255	210	723	200	39	9	184	2 065	288	712	564	239	262	8 112
		2	—	—	*1*	*4*	*213*	*2*	—	—	—	*222*	*58*	*114*	*41*	*6*	*3*	*670*
	1924	114	109	135	153	241	310	173	84	18	149	1 486	152	532	434	185	183	5 929
		—	—	—	—	*1*	*48*	*2*	—	—	*2*	*53*	*10*	*26*	*13*	*4*	—	*170*
3. in Wegfall gekommene Wohnungen[2])	1919	4	2	19	16	10	85	—	—	—	3	139	19	42	30	19	29	610
		—	—	—	—	—	*1*	—	—	—	—	*1*	—	—	—	*1*	—	5
	1920	5	2	22	24	19	67	10	5	2	23	179	38	34	37	29	41	832
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1921	2	15	13	30	8	95	7	—	6	25	201	29	25	23	23	101	1 274
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1922	5	4	6	40	19	166	4	—	1	19	264	28	28	27	14	167	1 871
		—	—	—	—	—	*1*	—	—	—	—	*1*	—	*1*	—	—	—	*3*
	1923	8	13	10	33	15	211	51	—	—	16	357	24	32	33	24	244	2 515
		—	—	—	—	—	*1*	—	—	—	—	*1*	*1*	—	—	—	—	*1*
	1924	9	7	11	26	30	86	41	—	1	20	231	20	29	54	34	94	1 352
		—	—	—	—	—	—	*1*	—	—	—	*1*	—	*1*	—	—	—	*3*
4. Reinzu- oder Abgang von Wohnungen überhaupt	1919	57	12	37	79	110	193	127	11	—	13	639	102	307	197	27	6	2 055
		31	—	—	*31*	*13*	*183*	*50*	—	—	*6*	*314*	*58*	*122*	*121*	*10*	*3*	*1 023*
	1920	96	155	93	115	269	121	110	100	2	138	1 199	143	604	298	126	28	4 069
		—	—	—	*30*	*33*	*59*	*10*	—	—	—	*132*	*8*	*82*	*38*	*3*	*1*	*434*
	1921	125	109	190	517	218	314	77	82	13	138	1 783	349	852	420	138	24	5 606
		—	—	—	*273*	*8*	*127*	*10*	—	—	*3*	*421*	*173*	*185*	*48*	*15*	—	*1 164*
	1922	160	102	122	218	178	491	108	52	19	115	1 565	229	641	500	187	8	5 022
		—	—	—	*15*	*5*	*196*	*5*	—	*1*	—	*222*	*35*	*125*	*53*	*6*	*3*	*708*
	1923	74	199	141	222	195	512	149	39	9	168	1 708	264	680	531	215	18	5 597
		2	—	—	*1*	*4*	*212*	*2*	—	—	—	*221*	*57*	*114*	*41*	*6*	*3*	*669*
	1924	105	102	124	127	211	224	132	84	17	129	1 255	132	503	380	151	89	4 577
		—	—	—	—	*1*	*48*	*1*	—	—	*2*	*52*	*10*	*25*	*13*	*4*	—	*167*

Kr. = Kreishauptmannschaft. St. = Stadt

[1]) Die kursiv gedruckten Zahlen bedeuten: darunter in Not- und Behelfsbauten.
[2]) Einschließlich solcher Wohnungen, bei denen nur Wohnungsabgänge erfolgt sind und bei denen sich Wohnungen nur in ihrer Größe verändert haben.

(Fortsetzung des Textes von S. 55.)

nisse im Kreise Chemnitz, der mit 486 Einwohnern auf einen Neubau und 201 Einwohnern auf eine neue Wohnung von den Kreisen am günstigsten gebaut hat, während für die Stadt Chemnitz, in der erst auf 1261 Einwohner ein Neubau und auf 352 Einwohner eine Wohnung entfällt, das Gegenteil gilt.

Über die Verteilung der Neubautätigkeit auf die einzelnen Jahre ist zu sagen, daß das Inflationsjahr 1923 allgemein einen wesentlichen Rückschlag gebracht hat; nur im Kreise Leipzig ist eine Steigerung von 124 auf 234 und im Kreise Zwickau eine solche von 199 auf 207, sowie in den Städten Chemnitz von 32 auf 49 und Plauen von 17 auf 18 Neubauten zu verzeichnen. Das gleiche gilt für die neu erstellten Wohnungen, wobei jedoch auch der Kreis Zwickau trotz der erhöhten Zahl Neubauten einen Rückgang von 515 auf 450 aufweist. Das Jahr 1924 dagegen hat wieder einen Aufschwung der Neubauten gebracht, so daß die Höchstzahl des Berichtszeitraums von 1532 im Jahre 1922 mit 1510 beinahe wieder erreicht ist. Daß auch hier noch einzelne Bezirke im Rückstande geblieben sind,

erhellt aus Spalte 3 der Übersicht 2, sowie aus Spalte 15 derselben Übersicht für die neuen Wohnungen. Auffallend sind hier die Verhältnisse in der Stadt Plauen, wo durch einige große Häuser, die im Jahre 1923 abgenommen wurden, die Zahl der neuen Wohnungen in diesem Jahre sehr erheblich gestiegen war, während im Jahre 1924 im wesentlichen nur Kleinhäuser gebaut worden sind, wodurch die Zahl der neuen Wohnungen von 150 im Jahre 1923 auf 38 zurückgegangen ist Überhaupt ist der Aufschwung des Jahres 1924 in der Hauptsache auf die Bauten mit 1 und 2 Wohnungen zurückzuführen, sowie in beschränktem Maße auf die mit 5 bis 10 Wohnungen. An Wohnungen selbst wurden hauptsächlich solche mit 3 und 4 Wohnräumen geschaffen; jedoch ist die Steigerung von 1923 auf 1924 neben den ganz kleinen mit 1 bis 3 Wohnräumen sehr stark mit beeinflußt von den großen mit 6 und mehr Räumen. Eine gewisse Erklärung dieser auffallenden Erscheinung findet man in der Übersicht 4; diese — wie auch die Übersicht 3 — behandelt zum ersten Male die Frage der Bauherren und deren Beteiligung an den Neubauten und neuen Wohnungen. Es ist daraus ersichtlich, daß im letzten Jahre die Zahl der von physischen Personen gebauten Häuser von 406 auf 768 und der Wohnungen von 797 auf 1348 gestiegen, die von nichtphysischen dagegen zurückgegangen ist von 938 Gebäuden auf 742, sowie von 2647 Wohnungen auf 2287. Von den 362 Häusern, die von physischen Personen im Jahre 1924 mehr erbaut worden sind als 1923, sind 329 „Kleinhäuser" mit 1 und 2 Wohnungen, von den mehr erstellten Wohnungen von 551 aber sind 280, also mehr als die Hälfte, Wohnungen mit 5 und mehr Zimmern! Abgesehen von 1919, wo die Bautätigkeit noch nicht hinreichend organisiert war, ist 1924 zum ersten Male die Zahl der von physischen Personen erbauten Häuser größer als die der von nichtphysischen Personen erbauten. Die Zahl der von ihnen erstellten Wohnungen bleibt noch immer wesentlich zurück, weil sich die physischen Personen in der Hauptsache nur Eigenhäuser gebaut haben, nämlich 493 (= 64,19 Prozent) von insgesamt 768 Häusern überhaupt; von den 742 von nichtphysischen Personen erbauten Häusern hingegen enthalten nur 350 (= 47,17 Prozent) lediglich eine Wohnung. Hervorzuheben ist noch, daß der Rückgang der Bautätigkeit der nichtphysischen Personen im Jahre 1924 gegen das Vorjahr lediglich darauf zurückzuführen ist, daß Gemeinden, gemeinnützige Bauvereinigungen und Siedlungsgesellschaften, auf die der Hauptteil entfällt, sowie auch der Staat erheblich weniger gebaut haben als früher. Über den Anteil der einzelnen Bauherren an den Neubauten und neuen Wohnungen überhaupt gibt die nachstehende Zusammenfassung Auskunft.

Bauherr	In den Jahren 1919—1924 wurden von dem vornbezeichneten Bauherrn erstellt				Auf ein Gebäude entfallen . . . Wohnungen
	Gebäude		Wohnungen		
	absolut	%	absolut	%	
Reich	98	1,47	442	2,42	4,5
Staat und Bezirk	177	2,65	598	3,28	3,4
Gemeinde	1 258	18,85	4 266	23,41	3,4
Bauvereinigungen	2 397	35,93	6 279	34,45	2,6
Erwerbsgesellschaften	521	7,81	1 812	9,94	3,5
Sonstige	100	1,50	255	1,40	2,5
Zusammen nichtphysische Personen	4 551	68,21	13 652	74,90	3,0
Physische Personen	2 121	31,79	4 574	25,10	2,2
Zusammen	**6 672**	**100,00**	**18 226**	**100,00**	**2,7**

Den Hauptanteil an den Neubauten und noch mehr an den neuen Wohnungen tragen demnach die nichtphysischen Personen. Von diesen wieder sind die Bauvereinigungen und Siedlungsgenossenschaften am erfolgreichsten tätig gewesen und nach ihnen die Gemeinden, die zusammen mehr als die Hälfte aller Bauten und Wohnungen fertiggestellt haben. Näheres über den Anteil der einzelnen Bauherren an der Bautätigkeit in den einzelnen Bezirken ist noch aus der Übersicht 5 zu ersehen.

Abschließend muß festgestellt werden, daß sich die Bautätigkeit seit dem Kriege noch immer in sehr bescheidenen Grenzen hält und der Friedensstand bei weitem noch nicht erreicht ist. Leider lassen sich für einen Vergleich mit der Vorkriegszeit Zahlen für das ganze Land nicht geben, da damals die Bautätigkeit des Landes noch nicht statistisch festgestellt worden ist. Aber die Statistischen Ämter in Chemnitz, Dresden und Leipzig haben in ihren Mitteilungen und Jahrbüchern wenigstens für ihre Städte entsprechende Zahlen veröffentlicht. Nach diesen wurden im Durchschnitt der Jahre 1911, 1912 und 1913 in Chemnitz 299, in Dresden 254 und in Leipzig 475 neue Häuser mit Wohnungen erbaut. Dem steht in den Jahren 1922, 1923 und 1924, in denen die Bautätigkeit nach dem Kriege am regsten gewesen ist, ein Durchschnitt von nur 44 Neubauten mit Wohnungen in Chemnitz, von 214 in Dresden und von 184 in Leipzig gegenüber. Den Friedensstand erreicht also nur Dresden annähernd. Jedoch darf bei diesem Vergleiche nicht vergessen werden, daß die Großstädte (besonders gerade Dresden) in der Zwischenzeit zahlreiche Nachbarorte eingemeindet haben, deren Zahlen wohl in dem Durchschnitt für die Nachkriegsjahre mit enthalten sind, nicht aber in dem der Vorkriegszeit, so daß der Vergleich für die Nachkriegszeit noch ungünstiger ist, als es nach den vorstehend mitgeteilten Zahlen erscheint. Und ferner sei auch noch darauf hingewiesen, daß vor dem Kriege eine sehr erhebliche Anzahl Wohnungen leer stand, während jetzt sehr viele Wohnungen überfüllt sind, so daß die Bautätigkeit noch viel mehr gesteigert werden muß, um den Anforderungen des Wohnungsmarktes einigermaßen zu genügen.

Während des Druckes der vorstehenden Arbeit sind noch die Ergebnisse der Bautätigkeit im 1. Halbjahr 1925 fertiggestellt worden, worüber nachstehend kurz berichtet werden soll.

Die Zahlen für die Baugenehmigungen sind der Übersicht 1 angefügt worden. Über die abgenommenen Bauten sei folgendes erwähnt. Insgesamt sind 1232 Neubauten und 405 Umbauten von der Baupolizei abgenommen worden. Durch die Neubauten sind 2755 und durch die Umbauten 489 Wohnungen neu geschaffen worden. Weggefallen sind 66 Gebäude mit zusammen 129 Wohnungen und durch Umbauten weitere 57 Wohnungen, so daß ein Reinzugang von insgesamt 3058 Wohnungen zu verzeichnen ist. Als Bauherren kommen in der Hauptsache in Frage physische Personen mit 588 Neubauten (= 47,73 Prozent), ferner

Verwaltungsbezirk Kr. = Kreishauptmannschaft ohne die genannten Städte St. = Stadt	Ausgeführte Neubauten	Wohnungen in Neubauten	Durch Um-, An- oder Aufbauten			Gebäudeabgänge	
			neu entstandene	in Wegfall gekommene	sich ergebender Reinzugang an	Gebäude	Zahl der dadurch weggefallenen Wohnungen
			Wohnungen überhaupt				
Kr. Bautzen	179	418	32	6	26	9	22
St. Chemnitz	64	239	20	4	16	1	2
Kr. Chemnitz	197	388	58	6	52	10	19
St. Dresden	199	418	51	10	41	1	7
Kr. Dresden	185	375	87	26	61	25	38
St. Leipzig	57	194	188	64	124	2	4
Kr. Leipzig	85	189	55	8	47	2	3
St. Plauen	30	78	5	3	2	—	—
〃 Zwickau	47	80	22	—	22	4	10
Kr. Zwickau	189	376	48	7	41	12	24
Staat Sachsen	1232	2755	566	134	432	66	129

gemeinnützige Bauvereinigungen und Siedlungsgesellschaften mit 409 (= 33,20 Prozent) sowie Gemeinden mit 171 (= 13,88 Prozent) Neubauten. Bemerkenswert ist noch, daß das Reich in diesem Halbjahr gar nicht gebaut hat. An den durch Neubauten geschaffenen 2755 Wohnungen sind die physischen Personen mit 1042 (= 37,82 Prozent), die gemeinnützigen Bauvereinigungen mit 746 (= 27,08 Prozent) und die Gemeinden mit 768 (= 27,88 Prozent) beteiligt. Es sei noch hervorgehoben, daß 646 Neubauten mit 1480 Wohnungen gemeinnütziger Art waren und daß die Zahl der Not- und Behelfsbauten nur 4 mit 7 Wohnungen beträgt. Über die Beteiligung der einzelnen Kreise gibt die vorstehende Übersicht Auskunft.

Es ist demnach damit zu rechnen, daß im laufenden Jahre ein weiteres Ansteigen der Bautätigkeit zu verzeichnen sein wird.

Grundbesitzwechsel im 2. Halbjahr 1922 und in den Jahren 1923 und 1924.

Vorbemerkungen von Regierungsrat Dr. **Georg Hoffmann**,
Mitglied und Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

A. Der Grundbesitzwechsel im allgemeinen.

Die Statistik des Grundbesitzwechsels in Sachsen, deren Ergebnisse zuletzt Dr. Fritz Winkler im Jahrgang 1922 dieser Zeitschrift (S. 46—65 und S. 121) besprochen hat, ist auch für die Folgezeit auf Grund derselben Unterlagen und nach den gleichen Grundsätzen bearbeitet worden. Hatte jedoch schon für die frühere Bearbeitung eine Betrachtung der Geldangaben nur einen bedingten Wert, so machte die immer rascher fortschreitende Geldentwertung deren Erfassung in der weiteren Inflationszeit völlig wertlos. Aus diesem Grunde ist für 1922 und 1923 auf eine Feststellung der Beträge ganz verzichtet und die Bearbeitung auf die Fälle und Grundstücke beschränkt worden. Auch die an sich mögliche Umrechnung nach dem Dollarkurs erschien bedenklich, weil dabei die innere Kaufkraft der Mark unberücksichtigt bleiben mußte, die mit der Entwertung — gemessen am Dollar — durchaus nicht gleichen Schritt gehalten hat. Für das Jahr 1924 sind die Geldbeträge wieder mit erfaßt worden, soweit sie wertbeständig angegeben waren. Leider fehlen aber in den Unterlagen die Beträge in sehr vielen Fällen.

Mit Rücksicht auf diese Einschränkung der Statistik erschien es zweckmäßig, auch die Bearbeitung selbst zu vereinfachen. Es ist infolgedessen nur eine Auszählung nach den zugrunde liegenden Rechtsgeschäften für die fünf Kreishauptmannschaften mit Unterscheidung der Stadt- und Landgemeinden, sowie der bebauten und unbebauten Grundstücke vorgenommen worden. (Übersicht 1.)

Während für 1922 gegen 1921 eine leichte Zunahme der Grundbesitzwechselfälle von 25 165 auf 26 171 und der betroffenen Grundstücke von 32 227 auf 33 657 zu verzeichnen ist, ging im Jahre 1923 die Zahl der Fälle auf 21 274 und die der Grundstücke auf 27 421 zurück, und im Jahre 1924 wechselten in 13 441 Fällen nur noch 17 898 Grundstücke den Eigentümer. Dies ist aus der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung des Jahres 1924 ohne weiteres zu erklären. Am stärksten ist an dem Rückgange der Kreis Dresden beteiligt, in dem die Zahl der betroffenen Grundstücke auf fast die Hälfte des Vorjahres gesunken ist, nämlich auf 4 498 gegen 8 638 im Jahre 1923 und damit auf weniger als im 2. Halbjahr 1922, in welchem hier 5 026 Grundstücke den Eigentümer wechselten. Einzelheiten über die Beteiligung der verschiedenen Kreise zeigt die nachstehende Zusammenstellung.

Kreis-hauptmannschaft	Fläche		Zahl der übereigneten Grundstücke					
			2. Halbjahr 1922		1923		1924	
	absolut qkm	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent	absolut	Prozent
Bautzen . . .	2469,73	16,5	2090	13,2	3468	12,7	3028	16,9
Chemnitz . . .	2073,29	13,8	2397	15,1	3894	14,2	2724	15,2
Dresden . . .	4336,86	28,9	5026	31,8	8638	31,5	4498	25,1
Leipzig . . .	3566,25	23,8	3615	22,9	6754	24,6	4577	25,6
Zwickau . . .	2546,81	17,0	2674	17,0	4667	17,0	3071	17,2

Daraus ergibt sich, daß der Grundbesitzwechsel in den industriellen Kreisen Chemnitz und Zwickau während des Berichtszeitraumes ziemlich stabil geblieben ist, dagegen in dem mehr landwirtschaftlichen Kreise Bautzen am stärksten zugenommen hat, während er, wie schon erwähnt, in Dresden am meisten zurückgegangen ist.

In der Beteiligung von Städten und Landgemeinden ist insofern eine Verschiebung eingetreten, als der Anteil der Städte von 48,6 Proz. im 2. Halbjahr 1922 auf 48,5 Proz. im Jahre 1923 und auf 44,2 Proz. im Jahre 1924 zurückgegangen, der der Landgemeinden aber entsprechend von 51,4 Proz. auf 51,5 Proz. und 55,8 Proz. gestiegen ist. Noch stärker ist die Verschiebung zwischen bebauten und unbebauten Grundstücken. Während im 2. Halbjahr 1922 noch 65,2 Proz. aller übereigneten Grundstücke bebaut waren, waren es im Jahre 1923 nur 60,6 Proz. und im Jahre 1924 überhaupt nur noch 47,2 Proz. Für die unbebauten Grundstücke lauten die entsprechenden Zahlen 34,8 Proz., 39,4 Proz. und 52,8 Proz. Damit ist zum ersten Male der Anteil der unbebauten Grundstücke größer als der der bebauten. Allerdings sind in den Städten immer noch mehr bebaute Grundstücke übereignet worden als unbebaute, sodaß der Überschuß an unbebauten Grundstücken nur bei den Landgemeinden in Erscheinung tritt, bei denen sie 57,6 Proz. im Jahre 1924 ausmachten, gegen 46,5 Proz. im Vorjahre und nur 42,1 Proz. im 2. Halbjahr 1922. Ihr Anteil hat demnach um 15,5 Proz. zugenommen. In den Städten aber ist diese Zunahme noch stärker gewesen, nämlich von 27,1 Proz. im 2. Halbjahr 1922 auf 31,7 Proz. im Jahre 1923 und auf 46,6 Proz. im Jahre 1924, mithin um 19,5 Proz. Man kann wohl annehmen, daß diese Verschiebung im Zusammenhange steht mit der stärker gewordenen Baulust.

Hinsichtlich der dem Eigentumswechsel zugrunde liegenden Rechtsgeschäfte ist keine wesentliche Veränderung festzustellen. Fast drei Viertel aller Grundstücke sind verkauft worden (71,6 Proz. im 2. Halbjahr 1922, 73,4 Proz. im Jahre 1923 und 74,4 Proz. im Jahre 1924). Die Übereignung stand im Zusammenhang mit Erbangelegenheiten im 2. Halbjahr 1922 bei 20,4 Proz., im Jahre 1923 bei 17,4 Proz. und im Jahre 1924 bei 15,7 Proz. aller Grundstücke. Die Zwangsversteigerungen gingen ebenfalls weiterhin zurück, von 0,5 Proz im 2. Halbjahr 1922 auf 0,3 Proz. im Jahre 1923 und auf 0,2 Proz. im Jahre 1924, eine Folge der Entwertung der Hypotheken. Dabei sei noch darauf hingewiesen, daß in diesen Zahlen auch die Zwangsversteigerungen zwecks Aufhebung einer Gemeinschaft, besonders der Erbengemeinschaften, enthalten sind, während die Fälle der Versteigerung infolge Überschuldung noch viel geringer sind.[1])

1) Vgl. hierüber die „Kl. M." über die Immobiliarzwangsversteigerungen auf S. 183 dieses Heftes.

(Fortsetzung des Textes auf S. 65.)

Übersicht 1.

Die Grundbesitzwechsel nach der Art des Rechtsgeschäfts.

Art der Gemeinden und der Grundstücke (bebaut oder unbebaut)	Besitzwechsel insgesamt		Besitzwechsel durch: Kauf		Kauf zwecks Erbauseinandersetzung		Erbgang		Erbauseinandersetzung		Zwangsversteigerung		Tausch		Zwangsenteignung Schenkung usw.	
	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
A. Im 2. Halbjahr 1922.																
Kreishauptmannschaft Bautzen.																
Städte bebaut	200	249	141	167	14	17	23	30	18	27	1	1	—	—	3	7
„ unbebaut	79	109	61	76	6	8	—	—	2	2	—	—	5	10	5	13
Städte zusammen	279	358	202	243	20	25	23	30	20	29	1	1	5	10	8	20
Landgemeinden bebaut	700	1 072	427	664	81	106	63	101	124	194	1	1	1	2	3	4
„ unbebaut	552	660	427	464	9	12	5	5	18	22	—	—	55	115	38	42
Landgemeinden zusammen	1 252	1 732	854	1 128	90	118	68	106	142	216	1	1	56	117	41	46
Städte und Landgemeinden bebaut	900	1 321	568	831	95	123	86	131	142	221	2	2	1	2	6	11
„ „ „ unbebaut	631	769	488	540	15	20	5	5	20	24	—	—	60	125	43	55
Städte und Landgemeinden zusammen	**1 531**	**2 090**	**1 056**	**1 371**	**110**	**143**	**91**	**136**	**162**	**245**	**2**	**2**	**61**	**127**	**49**	**66**
Kreishauptmannschaft Chemnitz.																
Städte bebaut	678	841	521	659	73	75	37	47	38	50	6	6	2	3	1	1
„ unbebaut	226	318	168	190	33	36	3	13	4	9	—	—	7	15	51	55
Städte zusammen	944	1 159	689	849	106	111	40	60	42	59	6	6	9	18	52	56
Landgemeinden bebaut	516	686	347	466	37	44	28	38	77	106	7	7	1	2	19	23
„ unbebaut	456	552	390	446	12	13	4	4	5	5	1	4	35	70	9	10
Landgemeinden zusammen	972	1 238	737	912	49	57	32	42	82	111	8	11	36	72	28	33
Städte und Landgemeinden bebaut	1 194	1 527	868	1125	110	119	65	85	115	156	13	13	3	5	20	24
„ „ „ unbebaut	722	870	558	636	45	49	7	17	9	14	1	4	42	85	60	65
Städte und Landgemeinden zusammen	**1 916**	**2 337**	**1 426**	**1761**	**155**	**168**	**72**	**102**	**1 24**	**170**	**14**	**17**	**45**	**90**	**80**	**89**
Kreishauptmannschaft Dresden.																
Städte bebaut	1 812	2 078	1 473	1 660	154	170	95	117	76	113	9	9	—	—	5	9
„ unbebaut	446	702	313	481	37	61	6	13	7	11	10	11	17	39	56	86
Städte zusammen	2 258	2 780	1 786	2 141	191	231	101	130	83	124	19	20	17	39	61	95
Landgemeinden bebaut	927	1 321	643	924	72	92	53	82	144	194	7	9	—	—	8	20
„ unbebaut	653	925	471	632	34	61	5	5	8	14	2	3	74	146	59	64
Landgemeinden zusammen	1 580	2 246	1 114	1 556	106	153	58	87	152	208	9	12	74	146	67	84
Städte und Landgemeinden bebaut	2 739	3 399	2 116	2 584	226	262	148	199	220	307	16	18	—	—	13	29
„ „ „ unbebaut	1 099	1 627	784	1 113	71	122	11	18	15	25	12	14	91	185	115	150
Städte und Landgemeinden zusammen	**3 838**	**5 026**	**2 900**	**3 697**	**297**	**384**	**159**	**217**	**235**	**332**	**28**	**32**	**91**	**185**	**128**	**179**
Kreishauptmannschaft Leipzig.																
Städte bebaut	1 261	1 441	942	1 066	106	118	115	139	76	90	16	17	3	7	3	4
„ unbebaut	374	481	265	346	70	71	9	17	5	6	1	1	18	34	6	6
Städte zusammen	1 635	1 922	1 207	1 412	176	189	124	156	81	96	17	18	21	41	9	10
Landgemeinden bebaut	643	967	458	684	57	69	26	54	94	146	4	5	2	5	2	4
„ unbebaut	571	726	462	556	25	29	4	5	10	14	2	2	46	85	22	35
Landgemeinden zusammen	1 214	1 693	920	1 240	82	98	30	59	104	160	6	7	48	90	24	39
Städte und Landgemeinden bebaut	1 904	2 408	1 400	1 750	163	187	141	193	170	236	20	22	5	12	5	8
„ „ „ unbebaut	945	1 207	727	902	95	100	13	22	15	20	3	3	64	119	28	41
Städte und Landgemeinden zusammen	**2 849**	**3 615**	**2 127**	**2 652**	**258**	**287**	**154**	**215**	**185**	**256**	**23**	**25**	**69**	**131**	**33**	**49**
Kreishauptmannschaft Zwickau.																
Städte bebaut	774	989	588	705	53	59	44	83	78	130	7	7	1	2	3	3
„ unbebaut	373	467	244	295	41	43	11	24	15	17	—	—	23	46	39	42
Städte zusammen	1 147	1 456	832	1 000	94	102	55	107	93	147	7	7	24	48	42	45
Landgemeinden bebaut	508	662	374	477	21	28	34	47	69	96	2	2	2	4	6	8
„ unbebaut	456	556	323	361	16	20	7	9	9	9	—	—	56	105	45	52
Landgemeinden zusammen	964	1 218	697	838	37	48	41	56	78	105	2	2	58	109	51	60
Städte und Landgemeinden bebaut	1 282	1 651	962	1 182	74	87	78	130	147	226	9	9	3	6	9	11
„ „ „ unbebaut	829	1 023	567	656	57	63	18	33	24	26	—	—	79	151	84	94
Städte und Landgemeinden zusammen	**2 111**	**2 674**	**1 529**	**1 838**	**131**	**150**	**96**	**163**	**171**	**252**	**9**	**9**	**82**	**157**	**93**	**105**
Freistaat Sachsen.																
Städte bebaut	4 725	5 598	3 665	4 257	400	439	314	416	286	410	39	40	6	12	15	24
„ unbebaut	1 538	2 077	1 051	1 388	187	219	29	67	33	45	11	12	70	144	157	202
Städte zusammen	6 263	7 675	4 716	5 645	587	658	343	483	319	455	50	52	76	156	172	226
Landgemeinden bebaut	3 294	4 708	2 249	3 215	268	339	204	322	508	736	21	24	6	13	38	59
„ unbebaut	2 688	3 419	2 073	2 459	96	135	25	28	50	64	5	9	266	521	173	203
Landgemeinden zusammen	5 982	8 127	4 322	5 674	364	474	229	350	558	800	26	33	272	534	211	262
Städte und Landgemeinden bebaut	8 019	10 306	5 914	7 472	668	778	518	738	794	1 146	60	64	12	25	53	83
„ „ „ unbebaut	4 226	5 496	3 124	3 847	283	354	54	95	83	109	16	21	336	665	330	405
Städte und Landgemeinden zusammen	**12 245**	**15 802**	**9 038**	**11 319**	**951**	**1 132**	**572**	**833**	**877**	**1 255**	**76**	**85**	**348**	**690**	**383**	**488**

Noch: Übersicht 1

Art der Gemeinden und der Grundstücke (bebaut oder unbebaut)	Besitzwechsel insgesamt		Besitzwechsel durch													
			Kauf		Kauf zwecks Erbauseinandersetzung		Erbgang		Erbauseinandersetzung		Zwangsversteigerung		Tausch		Zwangsenteignung, Schenkung usw.	
	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke	Fälle	Grundstücke
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.	16.	17.
B. Im Jahre 1923.																
Kreishauptmannschaft Bautzen.																
Städte bebaut	335	439	218	299	35	37	37	45	35	41	—	—	2	3	8	14
„ unbebaut	256	311	198	218	11	12	3	4	7	8	1	1	12	24	24	44
Städte zusammen	591	750	416	517	46	49	40	49	42	49	1	1	14	27	32	58
Landgemeinden bebaut	1 038	1 666	681	1 123	68	102	83	126	183	281	3	4	6	13	14	17
„ unbebaut	846	1 052	541	594	23	26	13	17	35	43	—	—	118	238	116	134
Landgemeinden zusammen	1 884	2 718	1 222	1 717	91	128	96	143	218	324	3	4	124	251	130	151
Städte und Landgemeinden bebaut	1 373	2 105	899	1 422	103	139	120	171	218	322	3	4	8	16	22	31
„ „ „ unbebaut	1 102	1 363	739	812	34	38	16	21	42	51	1	1	130	262	140	178
Städte und Landgemeinden zusammen	**2 475**	**3 468**	**1 638**	**2 234**	**137**	**177**	**136**	**192**	**260**	**373**	**4**	**5**	**138**	**278**	**162**	**209**
Kreishauptmannschaft Chemnitz.																
Städte bebaut	1 026	1 240	800	974	77	84	62	77	71	83	5	5	5	10	6	7
„ unbebaut	387	492	269	320	35	54	6	8	4	4	1	1	24	48	48	57
Städte zusammen	1 413	1 732	1 069	1 294	112	138	68	85	75	87	6	6	29	58	54	64
Landgemeinden bebaut	921	1 223	644	870	51	69	63	86	136	163	6	6	3	6	18	23
„ unbebaut	811	939	649	696	22	31	7	11	22	24	—	—	66	131	45	46
Landgemeinden zusammen	1 732	2 162	1 293	1 566	73	100	70	97	158	187	6	6	69	137	63	69
Städte und Landgemeinden bebaut	1 947	2 463	1 444	1 844	128	153	125	163	207	246	11	11	8	16	24	30
„ „ „ unbebaut	1 198	1 431	918	1 016	57	85	13	19	26	28	1	1	90	179	93	103
Städte und Landgemeinden zusammen	**3 145**	**3 894**	**2 362**	**2 860**	**185**	**238**	**138**	**182**	**233**	**274**	**12**	**12**	**98**	**195**	**117**	**133**
Kreishauptmannschaft Dresden.																
Städte bebaut	2 982	3 476	2 417	2 781	298	349	110	129	118	147	10	11	5	7	24	52
„ unbebaut	996	1 506	751	1 134	87	137	14	17	27	35	4	5	37	88	76	90
Städte zusammen	3 978	4 982	3 168	3 915	385	486	124	146	145	182	14	16	42	95	100	142
Landgemeinden bebaut	1 404	2 025	1 004	1 426	88	130	86	131	192	289	7	10	6	16	21	23
„ unbebaut	1 309	1 631	979	1 162	47	64	16	29	26	35	5	5	115	204	121	132
Landgemeinden zusammen	2 713	3 656	1 983	2 588	135	194	102	160	218	324	12	15	121	220	142	155
Städte und Landgemeinden bebaut	4 386	5 501	3 421	4 207	386	479	196	260	310	436	17	21	11	23	45	75
„ „ „ unbebaut	2 305	3 137	1 730	2 296	134	201	30	46	53	70	9	10	152	292	197	222
Städte und Landgemeinden zusammen	**6 691**	**8 638**	**5 151**	**6 503**	**520**	**680**	**226**	**306**	**363**	**506**	**26**	**31**	**163**	**315**	**242**	**297**
Kreishauptmannschaft Leipzig.																
Städte bebaut	2 239	2 596	1 767	2 045	171	193	149	177	115	128	14	16	8	16	15	21
„ unbebaut	950	1 167	808	971	39	42	12	18	20	27	—	—	29	58	42	51
Städte zusammen	3 189	3 763	2 575	3 016	210	235	161	195	135	155	14	16	37	74	57	72
Landgemeinden bebaut	1 025	1 389	712	940	58	76	70	98	159	224	4	4	7	30	15	17
„ unbebaut	1 020	1 602	801	1 277	19	23	30	49	30	40	—	—	77	133	63	80
Landgemeinden zusammen	2 045	2 991	1 513	2 217	77	99	100	147	189	264	4	4	84	163	78	97
Städte und Landgemeinden bebaut	3 264	3 985	2 479	2 985	229	269	219	275	274	352	18	20	15	46	30	38
„ „ „ unbebaut	1 970	2 769	1 609	2 248	58	65	42	67	50	67	—	—	106	191	105	131
Städte und Landgemeinden zusammen	**5 234**	**6 754**	**4 088**	**5 233**	**287**	**334**	**261**	**342**	**324**	**419**	**18**	**20**	**121**	**237**	**135**	**169**
Kreishauptmannschaft Zwickau.																
Städte bebaut	1 092	1 329	866	1 047	57	69	56	70	76	93	5	6	5	8	27	36
„ unbebaut	603	743	417	486	25	38	16	27	34	44	—	—	36	68	75	80
Städte zusammen	1 695	2 072	1 283	1 533	82	107	72	97	110	137	5	6	41	76	102	116
Landgemeinden bebaut	904	1 247	635	874	42	56	64	98	135	182	9	13	2	4	17	20
„ unbebaut	1 130	1 348	814	892	23	24	5	7	27	35	1	1	156	282	104	107
Landgemeinden zusammen	2 034	2 595	1 449	1 766	65	80	69	105	162	217	10	14	158	286	121	127
Städte und Landgemeinden bebaut	1 996	2 576	1 501	1 921	99	125	120	168	211	275	14	19	7	12	44	56
„ „ „ unbebaut	1 733	2 091	1 231	1 378	48	62	61	34	61	79	1	1	192	350	179	187
Städte und Landgemeinden zusammen	**3 729**	**4 667**	**2 732**	**3 299**	**147**	**187**	**141**	**202**	**272**	**354**	**15**	**20**	**199**	**362**	**223**	**243**
Freistaat Sachsen.																
Städte bebaut	7 674	9 080	6 068	7 146	638	732	414	498	415	492	34	38	25	44	80	130
„ unbebaut	3 192	4 219	2 443	3 129	197	283	51	74	92	118	6	7	138	286	265	322
Städte zusammen	10 866	13 299	8 511	10 275	835	1 015	465	572	507	610	40	45	163	330	345	452
Landgemeinden bebaut	5 292	7 550	3 676	5 233	307	433	366	539	805	1 139	29	37	24	69	85	100
„ unbebaut	5 116	6 572	3 784	4 621	134	168	71	113	140	177	6	6	532	988	449	499
Landgemeinden zusammen	10 408	14 122	7 460	9 854	441	601	437	652	945	1 316	35	43	556	1 057	534	599
Städte und Landgemeinden bebaut	12 966	16 630	9 744	12 379	945	1 165	780	1 037	1 220	1 631	63	75	49	113	165	230
„ „ „ unbebaut	8 308	10 791	6 227	7 750	331	451	122	187	232	295	12	13	670	1 274	714	821
Städte und Landgemeinden zusammen	**21 274**	**27 421**	**15 971**	**20 129**	**1 276**	**1 616**	**902**	**1 224**	**1 452**	**1 926**	**75**	**88**	**719**	**1 387**	**879**	**1 051**

Art der Gemeinden und der Grundstücke (bebaut oder unbebaut)	Besitzwechsel insgesamt				Kauf				Kauf zwecks Erbauseinandersetzung				Erbgang			Besitzwechsel
	Fälle	Grundstücke überhaupt	Grundstücke darunter ohne Preisangabe	Betrag RM	Fälle	Grundstücke überhaupt	Grundstücke darunter ohne Preisangabe	Betrag RM	Fälle	Grundstücke überhaupt	Grundstücke darunter ohne Preisangabe	Betrag RM	Fälle	Grundstücke überhaupt	Grundstücke darunter ohne Preisangabe	Betrag RM
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
C. Im Jahre																
Kreishauptmann=																
Städte bebaut	173	262	30	4 114 255	120	178	19	3 100 607	7	8	—	366 300	22	28	6	319 596
= unbebaut	216	282	132	622 258	176	224	108	500 962	6	8	—	61 156	1	1	—	2 250
Städte zusammen	389	544	162	4 736 513	296	402	127	3 601 569	13	16	—	427 456	23	29	6	321 846
Landgemeinden bebaut	757	1 051	259	19 969 197	535	720	234	17 747 219	30	39	3	218 558	63	92	5	935 978
= unbebaut	1 193	1 433	730	1 344 138	985	1 097	531	1 006 231	9	10	1	26 326	9	14	—	31 680
Landgemeinden zusammen	1 950	2 484	989	21 313 335	1 520	1 817	765	18 753 450	39	49	4	244 884	72	106	5	967 658
Städte u. Landgem. bebaut	930	1 313	289	24 083 452	655	898	253	20 847 826	37	47	3	584 858	85	120	11	1 255 574
= = = unbebaut	1 409	1 715	862	1 966 396	1 161	1 321	639	1 507 193	15	18	1	87 482	10	15	—	33 930
Städte u. Landgem. zusammen	**2 339**	**3 028**	**1151**	**26 049 848**	**1 816**	**2 219**	**892**	**22 355 019**	**52**	**65**	**4**	**672 340**	**95**	**135**	**11**	**1 289 504**
Kreishauptmann=																
Städte bebaut	519	680	103	15 188 012	359	460	75	10 982 277	24	31	6	436 050	81	94	15	2 191 20
= unbebaut	470	596	131	3 822 466	401	486	88	3 191 073	12	14	—	508 325	10	16	8	37 00
Städte zusammen	989	1 276	234	19 010 478	760	946	163	14 173 350	36	45	6	944 375	91	110	23	2 228 20
Landgemeinden bebaut	447	610	95	6 762 305	303	420	62	4 938 480	14	20	3	125 500	57	72	16	583 13
= unbebaut	718	838	211	3 419 380	636	697	148	3 140 652	14	17	8	89 582	9	10	7	38 61
Landgemeinden zusammen	1 165	1 448	306	10 181 685	939	1 117	210	8 079 132	28	37	11	215 082	66	82	23	621 74
Städte u. Landgem. bebaut	966	1 290	198	21 950 317	662	880	137	15 920 757	38	51	9	561 550	138	166	31	2 774 33
= = = unbebaut	1 188	1 434	342	7 241 846	1 037	1 183	236	6 331 725	26	31	8	597 907	19	26	15	75 61
Städte u. Landgem. zusammen	**2 154**	**2 724**	**540**	**29 192 163**	**1 699**	**2 063**	**373**	**22 252 482**	**64**	**82**	**17**	**1 159 457**	**157**	**192**	**46**	**2 849 94**
Kreishauptmann=																
Städte bebaut	1 165	1 447	198	32 923 746	846	1 023	96	23 667 714	42	57	9	3 153 386	163	195	44	3 719 26
= unbebaut	850	1 178	293	5 891 378	686	872	157	4 985 371	35	48	5	440 805	16	37	5	233 03
Städte zusammen	2 015	2 625	491	38 815 124	1 532	1 895	253	28 653 085	77	105	14	3 594 191	179	232	49	3 952 29
Landgemeinden bebaut	716	1 005	187	7 949 879	549	746	137	5 999 213	21	33	2	256 530	55	76	18	705 93
= unbebaut	722	868	173	1 501 812	585	653	103	1 259 739	15	19	5	43 966	12	15	2	56 06
Landgemeinden zusammen	1 438	1 873	360	9 451 691	1 134	1 399	240	7 258 952	36	52	7	300 496	67	91	20	762 00
Städte u. Landgem. bebaut	1 881	2 452	385	40 873 625	1 395	1 769	233	29 666 927	63	90	11	3 409 916	218	271	62	4 425 20
= = = unbebaut	1 572	2 046	466	7 393 190	1 271	1 525	260	6 245 110	50	67	10	484 771	28	52	7	289 10
Städte u. Landgem. zusammen	**3 453**	**4 498**	**851**	**48 266 815**	**2 666**	**3 294**	**493**	**35 912 037**	**113**	**157**	**21**	**3 894 687**	**246**	**323**	**69**	**4 714 30**
Kreishauptmann=																
Städte bebaut	818	1 057	184	25 231 027	566	717	98	16 842 458	43	49	10	2 500 444	132	175	51	3 238 87
= unbebaut	599	943	448	4 723 346	495	753	340	3 968 615	14	29	19	299 331	17	41	28	74 46
Städte zusammen	1 417	2 000	632	29 954 373	1 061	1 470	438	20 811 073	57	78	29	2 799 775	149	216	79	3 313 33
Landgemeinden bebaut	599	925	217	9 825 251	430	659	154	7 052 244	21	28	5	185 511	71	117	32	1 069 50
= unbebaut	1 028	1 652	899	4 478 054	836	1 321	701	3 754 797	10	20	3	160 791	15	24	7	398 30
Landgemeinden zusammen	1 627	2 577	1 116	14 303 305	1 266	1 980	855	10 807 041	31	48	8	346 302	86	141	39	1 467 80
Städte u. Landgem. bebaut	1 417	1 982	401	35 056 278	996	1 376	252	23 894 702	64	77	15	2 685 955	203	292	83	4 308 38
= = = unbebaut	1 627	2 595	1 347	9 201 400	1 331	2 074	1 041	7 723 412	24	49	22	460 122	32	65	35	472 76
Städte u. Landgem. zusammen	**3 044**	**4 577**	**1 748**	**44 257 678**	**2 327**	**3 450**	**1 293**	**31 618 114**	**88**	**126**	**37**	**3 146 077**	**235**	**357**	**118**	**4 781 14**
Kreishauptmann=																
Städte bebaut	556	779	103	11 485 627	424	559	74	9 054 770	22	32	3	429 528	54	80	6	1 123 30
= unbebaut	533	688	202	2 733 920	403	488	136	2 032 184	36	39	1	408 454	15	18	6	102 29
Städte zusammen	1 089	1 467	305	14 219 547	827	1 047	210	11 086 954	58	71	4	837 982	69	98	12	1 225 59
Landgemeinden bebaut	493	639	168	4 335 046	374	486	136	3 266 941	17	21	6	72 525	42	50	7	363 68
= unbebaut	869	965	323	1 444 110	718	751	230	1 231 588	15	16	5	42 225	8	12	2	10 60
Landgemeinden zusammen	1 362	1 604	491	5 779 156	1 092	1 237	366	4 498 529	32	37	11	114 750	50	62	9	374 28
Städte u. Landgem. bebaut	1 049	1 418	271	15 820 673	798	1 045	210	12 321 711	39	53	9	502 053	96	130	13	1 486 98
= = = unbebaut	1 402	1 653	525	4 178 030	1 121	1 239	366	3 263 772	51	55	6	450 679	23	30	8	112 90
Städte u. Landgem. zusammen	**2 451**	**3 071**	**796**	**19 998 703**	**1 919**	**2 84**	**576**	**15 585 483**	**90**	**108**	**15**	**952 732**	**119**	**160**	**21**	**1 599 88**
Freistaat																
Städte bebaut	3 231	4 225	618	88 [illegible]42 667	2 314	2 937	362	63 647 826	138	177	28	6 885 708	452	572	122	10 592 23
= unbebaut	2 668	3 687	1 206	17 793 368	2 161	2 823	829	14 678 205	103	138	25	1 718 071	59	113	47	449 03
Städte zusammen	5 899	7 912	1 824	106 736 035	4 476	5 760	1 191	78 326 031	241	315	53	8 603 779	511	685	169	11 041 27
Landgemeinden bebaut	3 012	4 230	926	48 841 678	2 191	3 031	723	39 004 097	103	141	19	858 624	288	407	78	3 658 23
= unbebaut	4 530	5 756	2 336	12 187 494	3 760	4 519	1 713	10 393 007	63	82	22	362 890	53	75	18	535 26
Landgemeinden zusammen	7 542	9 986	3 262	61 029 172	5 951	7 550	2 436	49 397 104	166	223	41	1 221 514	341	482	96	4 193 49
Städte u. Landgem. bebaut	6 243	8 455	1 544	137 784 345	4 506	5 968	1 085	102 651 923	241	318	47	7 744 332	740	979	200	14 250 47
= = = unbebaut	7 198	9 443	3 542	29 980 862	5 921	7 342	2 542	25 071 212	166	220	47	2 080 961	112	188	65	984 30
Städte u. Landgem. zusammen	**13441**	**17 898**	**5 086**	**167 765 207**	**10 427**	**13 310**	**3 627**	**127 723 135**	**407**	**538**	**94**	**9 825 293**	**852**	**1 167**	**265**	**15 234 77**

durch																
Erbauseinandersetzung				Zwangsversteigerung				Tausch				Zwangsenteignung, Schenkung usw.				Art der Gemeinden und der Grundstücke (bebaut oder unbebaut)
Fälle	Grundstücke überhaupt	Grundstücke darunter ohne Preisangabe	Betrag RM	Fälle	Grundstücke überhaupt	Grundstücke darunter ohne Preisangabe	Betrag RM	Fälle	Grundstücke überhaupt	Grundstücke darunter ohne Preisangabe	Betrag RM	Fälle	Grundstücke überhaupt	Grundstücke darunter ohne Preisangabe	Betrag RM	
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	1.
1924.																
schaft Bautzen.																
21	43	1	316 752	1	1	—	11 000	2	4	4	—	—	—	—	—	Städte bebaut
7	12	3	15 725	—	—	—	—	9	16	5	39 845	17	21	16	2 320	» unbebaut
28	55	4	332 477	1	1	—	11 000	11	20	9	39 845	17	21	16	2 320	Städte zusammen
107	167	7	890 908	—	—	—	—	12	21	8	107 309	10	12	2	69 225	Landgemeinden bebaut
16	27	5	65 196	—	—	—	—	86	165	74	212 705	88	120	119	2 000	» unbebaut
123	194	12	956 104	—	—	—	—	98	186	82	320 014	98	132	121	71 225	Landgemeinden zusammen
128	210	8	1 207 660	1	1	—	11 000	14	25	12	107 309	10	12	2	69 225	Städte und Landgem. bebaut
23	39	8	80 921	—	—	—	—	95	181	79	252 550	105	141	135	4 320	» » » unbebaut
151	**249**	**16**	**1 288 581**	**1**	**1**	—	**11 000**	**109**	**206**	**91**	**359 859**	**115**	**153**	**137**	**73 545**	Städte und Landgem. zusammen
schaft Chemnitz.																
47	86	6	1 484 080	3	3	—	48 355	3	4	1	37 000	2	2	—	9 050	Städte bebaut
8	11	3	29 350	—	—	—	—	21	50	15	54 218	18	19	17	2 500	» unbebaut
55	97	9	1 513 430	3	3	—	48 355	24	54	16	91 218	20	21	17	11 550	Städte zusammen
64	78	12	912 906	1	2	—	85 536	5	13	2	72 000	3	5	—	44 753	Landgemeinden bebaut
8	10	3	36 800	—	—	—	—	40	88	32	104 557	11	16	13	9 179	» unbebaut
72	88	15	949 706	1	2	—	85 536	45	101	34	176 557	14	21	13	53 932	Landgemeinden zusammen
111	164	18	2 396 986	4	5	—	133 891	8	17	3	109 000	5	7	—	53 803	Städte und Landgem. bebaut
16	21	6	66 150	—	—	—	—	61	138	47	158 775	29	35	30	11 679	» » » unbebaut
127	**185**	**24**	**2 463 136**	**4**	**5**	—	**133 891**	**69**	**155**	**50**	**267 775**	**34**	**42**	**30**	**65 482**	Städte und Landgem. zusammen
schaft Dresden.																
57	96	5	1 763 602	5	5	1	23 569	3	4	1	280	49	67	42	595 931	Städte bebaut
17	26	1	136 665	1	2	—	7 500	36	87	25	76 222	59	106	100	11 780	» unbebaut
74	122	6	1 900 267	6	7	1	31 069	39	91	26	76 502	108	173	142	607 711	Städte zusammen
70	102	11	603 590	3	4	2	26 500	5	10	7	10 200	13	34	10	347 900	Landgemeinden bebaut
9	12	1	81 700	—	—	—	—	62	122	34	50 258	39	47	28	10 084	» unbebaut
79	114	12	685 298	3	4	2	26 500	67	132	41	60 458	52	81	38	357 984	Landgemeinden zusammen
127	198	16	2 367 200	8	9	3	50 069	8	14	8	10 480	62	101	52	943 831	Städte und Landgem. bebaut
26	38	2	218 365	1	2	—	7 500	98	209	59	126 480	98	153	128	21 864	» » » unbebaut
153	**236**	**18**	**2 585 565**	**9**	**11**	**3**	**57 569**	**106**	**223**	**67**	**136 960**	**160**	**254**	**180**	**965 695**	Städte und Landgem. zusammen
schaft Leipzig.																
50	87	12	2 371 899	3	3	1	8 950	6	7	3	61 600	18	19	9	206 800	Städte bebaut
17	28	11	46 488	—	—	—	—	32	67	26	305 925	24	25	24	28 527	» unbebaut
67	115	23	2 418 387	3	3	1	8 950	38	74	29	367 525	42	44	33	235 327	Städte zusammen
64	103	16	1 441 302	1	1	—	8 200	6	11	6	59 000	6	6	4	9 485	Landgemeinden bebaut
20	31	12	15 281	—	—	—	—	108	213	142	129 513	39	43	34	19 372	» unbebaut
84	134	28	1 456 583	1	1	—	8 200	114	224	148	188 513	45	49	38	28 857	Landgemeinden zusammen
114	190	28	3 813 201	4	1	1	17 150	12	18	9	120 600	24	25	13	216 285	Städte und Landgem. bebaut
37	59	23	61 769	—	—	—	—	140	280	168	435 438	63	68	58	47 899	» » » unbebaut
151	**249**	**51**	**3 874 970**	**4**	**4**	**1**	**17 150**	**152**	**298**	**177**	**556 038**	**87**	**93**	**71**	**264 184**	Städte und Landgem. zusammen
schaft Zwickau.																
44	86	3	768 351	2	2	—	5 345	6	12	10	100 000	4	8	7	4 332	Städte bebaut
12	21	3	57 251	3	14	—	25 110	32	63	30	95 408	32	45	26	13 219	» unbebaut
56	107	6	825 602	5	16	—	30 455	38	75	40	195 408	36	53	33	17 551	Städte zusammen
46	63	9	514 917	3	3	—	88 975	4	7	6	9 000	7	9	4	19 008	Landgemeinden bebaut
8	11	6	2 540	1	1	1	—	60	111	42	133 270	59	63	37	23 879	» unbebaut
54	74	15	517 457	4	4	1	88 975	64	118	48	142 270	66	72	41	42 887	Landgemeinden zusammen
90	149	12	1 283 268	5	5	—	94 320	10	19	16	109 000	11	17	11	23 340	Städte und Landgem. bebaut
20	32	9	59 791	4	15	1	25 110	92	174	72	228 678	91	108	63	37 098	» » » unbebaut
110	**181**	**21**	**1 343 059**	**9**	**20**	**1**	**119 430**	**102**	**193**	**88**	**337 678**	**102**	**125**	**74**	**60 438**	Städte und Landgem. zusammen
Sachsen.																
219	398	27	6 704 684	14	14	2	97 219	20	31	19	198 880	73	96	58	816 113	Städte bebaut
61	98	21	285 479	4	16	—	32 610	130	283	101	571 618	150	216	183	58 346	» unbebaut
280	496	48	6 990 163	18	30	2	129 829	150	314	120	770 498	223	312	241	874 459	Städte zusammen
351	513	55	4 363 631	8	10	2	209 211	32	62	29	257 509	39	66	20	490 371	Landgemeinden bebaut
61	91	27	201 517	1	1	1	—	356	699	324	630 303	236	289	231	64 514	» unbebaut
412	604	82	4 565 148	9	11	3	209 211	388	761	353	887 812	275	355	251	554 885	Landgemeinden zusammen
570	911	82	11 068 315	22	24	4	306 430	52	93	48	456 404	112	162	78	1 306 484	Städte und Landgem. bebaut
122	189	48	486 996	5	17	1	32 610	486	982	425	1 201 906	386	505	414	122 860	» » » unbebaut
692	**1 100**	**130**	**11 555 311**	**27**	**41**	**5**	**339 040**	**538**	**1 075**	**473**	**1 658 310**	**498**	**667**	**492**	**1 429 344**	Städte und Landgem. zusammen

Hypothekenbestellung und Grundbesitzübergang an Ausländer nach Wohnort oder Staatsangehörigkeit des Erwerbers und Landgerichtsbezirk des belasteten oder gekauften Grundstückes.

Übersicht 2.

a) In den Jahren 1922 und 1923.

Landgerichtsbezirk	Jahr	Amerika: Hypotheken	Amerika: Grundstücke	England, Belgien, Frankreich: Hypotheken	England, Belgien, Frankreich: Grundstücke	Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark: Hypotheken	Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark: Grundstücke	der Schweiz, Luxemburg: Hypotheken	der Schweiz, Luxemburg: Grundstücke	der Tschechoslowakei: Hypotheken	der Tschechoslowakei: Grundstücke	Österreich: Hypotheken	Österreich: Grundstücke	sonstigen Staaten: Hypotheken	sonstigen Staaten: Grundstücke	zusammen: Hypotheken	zusammen: Grundstücke
		Zahl der Hypotheken und Grundstücke, deren Erwerber wohnten oder die Staatsangehörigkeit besaßen in															
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Bautzen	1922	20	5	1	1	4	9	10	—	83	61	—	—	3	2	121	78
	1923	5	5	2	—	1	—	3	1	37	25	—	—	1	5	49	36
Chemnitz	1922	72	5	5	4	4	3	7	5	35	40	3	4	12	23	138	84
	1923	18	7	5	—	8	2	3	—	29	18	1	6	5	11	69	44
Dresden	1922	72	32	—	23	32	26	17	39	104	1 006	2	8	12	75	239	1 209
	1923	20	12	1	14	9	15	2	5	87	738	2	30	16	106	137	920
Freiberg	1922	4	2	—	4	—	—	1	2	15	19	—	1	—	1	20	29
	1923	—	—	—	1	1	—	—	—	4	7	—	1	2	1	7	10
Leipzig	1922	58	21	14	6	10	8	23	10	8	39	5	7	12	42	130	133
	1923	32	16	7	17	8	7	5	9	13	49	2	15	11	49	78	162
Plauen	1922	53	14	19	—	3	1	3	4	26	148	1	8	2	4	107	179
	1923	12	7	2	1	3	2	6	—	16	91	—	1	1	7	40	109
Zwickau	1922	39	3	—	2	2	—	—	2	1	21	2	—	1	2	45	30
	1923	3	4	3	1	—	1	1	1	1	17	—	1	—	2	8	27
Freistaat Sachsen	**1922**	**318**	**82**	**39**	**40**	**55**	**47**	**61**	**62**	**272**	**1 334**	**13**	**28**	**42**	**149**	**800**	**1 742**
	1923	**90**	**51**	**20**	**34**	**30**	**27**	**20**	**16**	**187**	**945**	**5**	**54**	**36**	**181**	**388**	**1 308**

b) Im Jahre 1924.

Anzahl und Wert der Hypotheken und Grundstücke, deren Erwerber wohnten oder die Staatsangehörigkeit besaßen in

Landgerichtsbezirk	Amerika: Hypotheken Anzahl	Amerika: Hypotheken Betrag RM	Amerika: Grundstücke Anzahl	Amerika: Grundstücke Wert¹) RM	England, Belgien, Frankreich: Hypotheken Anzahl	England, Belgien, Frankreich: Hypotheken Betrag RM	England, Belgien, Frankreich: Grundstücke Anzahl	England, Belgien, Frankreich: Grundstücke Wert¹) RM	Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark: Hypotheken Anzahl	Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark: Hypotheken Betrag RM	Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark: Grundstücke Anzahl	Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark: Grundstücke Wert¹) RM	der Schweiz, Luxemburg: Hypotheken Anzahl	der Schweiz, Luxemburg: Hypotheken Betrag RM	der Schweiz, Luxemburg: Grundstücke Anzahl	der Schweiz, Luxemburg: Grundstücke Wert¹) RM	der Tschechoslowakei: Hypotheken Anzahl	der Tschechoslowakei: Hypotheken Betrag RM	der Tschechoslowakei: Grundstücke Anzahl	der Tschechoslowakei: Grundstücke Wert¹) RM	Österreich: Hypotheken Anzahl	Österreich: Hypotheken Betrag RM	Österreich: Grundstücke Anzahl	Österreich: Grundstücke Wert¹) RM	sonstigen Staaten: Hypotheken Anzahl	sonstigen Staaten: Hypotheken Betrag RM	sonstigen Staaten: Grundstücke Anzahl	sonstigen Staaten: Grundstücke Wert¹) RM	zusammen: Hypotheken Anzahl	zusammen: Hypotheken Betrag RM	zusammen: Grundstücke Anzahl	zusammen: Grundstücke Wert¹) RM
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
Bautzen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	184 010	—	—	1	12 000	—	—	11	82 086	7	14 255	—	—	—	—	—	—	—	—	14	278 096	7	14 255
Chemnitz	—	—	2	3 500	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5 000	—	—	2	103 420	7	173 200	—	—	—	—	2	100 000	1	16 000	5	208 420	10	192 700
Dresden	1	.	3	19 030	5	140 480	1	5 500	—	—	—	—	2	117 080	15	167 405	14	116 202	21	258 510	—	—	7	248 500	2	125 000	13	126 607	24	498 762	60	825 552
Freiberg	—	—	2	14 828	—	—	—	—	—	—	1	1 300	—	—	—	—	4	14 650	3	22 500	—	—	—	—	—	—	—	—	4	14 650	6	38 628
Leipzig	—	—	1	.	3	243 820	1	60 000	3	509 600	1	20 000	4	605 000	2	28 000	2	21 000	2	13 000	—	—	3	141 120	4	188 630	10	102 220	16	1 568 050	20	364 340
Plauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 000	7	62 005	16	14 000	—	—	—	—	—	—	1	10 000	7	62 005	18	26 000
Zwickau	—	—	2	7 000	—	—	—	—	—	—	—	—	1	100 000	—	—	1	16 000	2	.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	116 000	4	7 000
Freistaat Sachsen	**1**	**.**	**10**	**44 358**	**8**	**384 300**	**2**	**65 500**	**5**	**693 610**	**2**	**21 300**	**9**	**839 080**	**18**	**197 405**	**41**	**415 363**	**58**	**495 465**	—	—	**10**	**389 620**	**8**	**413 630**	**25**	**254 827**	**72²)**	**2 745 983**	**125²)**	**1 468 475**

1) oder Preis. 2) darunter 1 Hypothek und 43 Grundstücke ohne Angabe des Betrages.

Übersicht 3.

Grundbesitzübergang von Ausländern an Deutsche im Jahre 1924.

Wohnort oder Staatsangehörigkeit des Veräußerers und Landgerichtsbezirk des verkauften Grundstückes.

Landgerichtsbezirk	Zahl und Wert der Grundstücke, deren Veräußerer wohnten oder die Staatsangehörigkeit besaßen in: Amerika		England, Belgien, Frankreich		Holland, Schweden, Norwegen, Dänemark		Schweiz, Luxemburg		Tschecho-Slowakei		Österreich		sonstigen Staaten		zusammen	
	Anzahl	Wert[1]) RM	Anzahl	Wert[1]) RM	Anzahl	Wert[1]) RM	Anzahl	Wert[1]) RM	Anzahl	Wert[1]) RM	Anzahl	Wert[1]) RM	Anzahl	Wert[1]) RM	Anzahl	Wert[1]) RM
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Bautzen . .	1	4 000	—	—	—	—	—	—	8	210 000	1[2])	—	—	—	10[2])	214 000
Chemnitz . .	—	—	1	600 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	600 000
Dresden . .	3	12 700	—	—	1	10 000	3	193 984	196[2])	2 729 813	7	95 833	4[2])	64 850	214[3])	3 106 680
Freiberg . .	—	—	—	—	—	—	1	15 000	—	—	—	—	—	—	1	15 000
Leipzig . . .	—	—	2	146 380	—	—	3	39 800	8	137 000	1	10 500	4[2])	28 000	18[2])	361 680
Plauen . . .	—	—	—	—	—	—	1	18 345	28	238 200	1	3 750	1	116 750	31	377 045
Zwickau . .	1	12 000	—	—	—	—	—	—	3	99 500	—	—	1	32 000	5	143 500
Freistaat Sachsen	5	28 700	3	746 380	1	10 000	8	267 129	243[2])	3 414 513	10[2])	110 083	10[3])	241 100	280[4])	4 817 905

[1]) oder Preis. Darunter [2]) 1, [3]) 2, [4]) 4 Fälle ohne Preisangabe.

(Fortsetzung des Textes von S. 59.)

B. Grundbesitzübergang und Hypothekenbestellung an Ausländer.

Hierüber ist in der eingangs erwähnten Arbeit von Dr. Winkler bis zum Jahre 1921 berichtet worden. Für die folgenden Jahre ist die Bearbeitung nach den gleichen Grundsätzen fortgesetzt worden, nur ist auch hier auf eine Erfassung der Geldangaben für die Inflationsjahre 1922 und 1923 verzichtet worden. Die Gruppierung nach den einzelnen außerdeutschen Ländern ist gegen früher geändert worden. Die Unterscheidung nach ehemals feindlichen, neutralen und verbündeten Ländern ist nicht mehr streng durchgeführt. Zu den Vereinigten Staaten von Amerika ist das übrige Amerika hinzugezählt, England ist mit Frankreich und Belgien zusammengefaßt, die ehemals neutralen Länder Europas sind in die nordischen Staaten einschließlich Holland einerseits und die Schweiz und Luxemburg andererseits auseinandergezogen, ferner wird die Beteiligung des jetzigen Oesterreichs und der Tschechoslowakei getrennt nachgewiesen und alle übrigen Länder sind als „sonstige Staaten" zusammengefaßt worden. Diese neue Einteilung paßt sich besser den tatsächlichen Verhältnissen an.

Als bei Bearbeitung der Ergebnisse für 1921 festgestellt worden war, daß die Zahl der an Ausländer übergegangenen Grundstücke gegen 1920 sehr stark zurückgegangen war, erschien es zweifelhaft, ob die Anzeigen immer vollzählig eingesandt worden seien. Infolgedessen wurden sie vom Jahre 1922 ab mit den Anzeigen der Grundbuchämter für die allgemeine Grundbesitzwechselstatistik verglichen und aus diesen auch noch alle die Anzeigen, in denen der Erwerber als Ausländer erkennbar war, herausgezogen. Für die vorhergehenden Jahre ließ sich das leider nicht mehr nachholen, da die Unterlagen, die außer den statistischen auch noch steuerlichen Zwecken dienten, bereits an die Steuerbehörden weitergegeben waren. Die Nachprüfung hat ergeben, daß die Anzeigen über Grundbesitzübergang an Ausländer tatsächlich sehr unvollständig waren, sodaß die Ergebnisse für 1920 und 1921 annehmbarerweise kein richtiges Bild über die Beteiligung des Auslandes darstellen. Diese war vielmehr wesentlich höher, als es nach den dort veröffentlichten Zahlen erscheinen muß. Für 1922 waren gemeldet insgesamt 973 Grundstücke, während aus den Unterlagen der allgemeinen Grundbesitzwechselstatistik noch weitere 769 Grundstücke, bei denen der Erwerber als Ausländer erkennbar war, herausgezogen wurden, sodaß die Gesamtzahl der in ausländische Hände übergegangen Grundstücke 1742 betrug. Für die Hypotheken war mangels weiterer Unterlagen eine Ergänzung nicht möglich, sodaß die dafür vorliegenden Zahlen nur als Mindestzahlen angesprochen werden können. Bei den weiteren Betrachtungen sind sie nicht berücksichtigt worden.

Im Jahre 1923 ist die Zahl der an Ausländer übereigneten Grundstücke auf 1308 und im Jahre 1924 sogar auf 125 zurückgegangen. Vom gesamten Grundbesitzwechsel der einzelnen Jahre machten sie 5,18 Proz., 4,77 Proz. und 0,69 Proz. aus. Von einer Überfremdung des deutschen Grundbesitzes kann also — wenigstens für Sachsen — nicht gesprochen werden. Die Entwicklung in den einzelnen Vierteljahren zeigt die nachstehende Übersicht.

Jahr	Zahl der an Ausländer übergegangenen Grundstücke im 1. Vierteljahr	2.	3.	4.	zusammen
1922 . .	342	359	473	568	1742
1923 . .	622	394	190	102	1308
1924 . .	51	22	23	29	125

Der Anteil der ausländischen Erwerber deutscher Grundstücke ist demnach mit dem Fortschreiten der Geldentwertung immer mehr gestiegen, bis im 2. Vierteljahr 1923 mit Beginn des völligen Zusammenbruchs der deutschen Währung offenbar das Vertrauen des Auslandes sogar in den deutschen Grundbesitz zu wanken begann. Nach der Währungsstabilisierung aber hörte erklärlicherweise die Erwerbung von Grundbesitz durch Ausländer sofort fast ganz auf. Dagegen ist festgestellt worden, daß im Jahre 1924 von Ausländern 280 Grundstücke wieder an Deutsche übereignet worden sind. (Vgl. hierüber die Übersicht 3.)

Die Hauptmasse aller Ausländer stellte die benachbarte Tschechoslowakei, eine Folge des regen geschäftlichen Verkehrs. Jedoch ist ihr Anteil von rund 76,6 Proz. im Jahre 1922 auf 72,2 Proz. im Jahre 1923 und auf 46,4 Proz. im Jahre 1924 zurückgegangen. Daneben bleiben die übrigen Länder sehr zurück und kommen eigentlich erst im Jahre 1924 überhaupt etwas zur Geltung. Diese starke Beteiligung der Tschechoslowakei tritt besonders im Landgerichtsbezirke Dresden hervor, von dem wiederum die Stadt Dresden selbst am stärksten betroffen wird. In diesem Bezirk machte die Zahl der Erwerber aus der Tschechoslowakei in den Jahren 1922 und 1923 sogar 83,2 Proz. bezw. 80,2 Proz. aller Ausländer aus, im Jahre 1924 aber nur noch 35 Proz. Hierbei sei noch betont, daß der Landgerichtsbezirk Dresden in den Jahren 1922 und 1923 mit rund 70 Proz. an dem in ausländische Hände übergegangenen Grundbesitz beteiligt war, im Jahre 1924 aber nur noch mit 48 Proz. Einzelheiten hierzu bringt die Übersicht 2.

Seitdem diese Statistik des Grundbesitzübergangs und der

Hypothekenbestellung an Ausländer für Sachsen bearbeitet wird, ist daran eine weitere Untersuchung darüber angeschlossen worden, ob aus den Eintragungen in das Grundbuch irgend etwas entnommen werden kann, was für ein gewisses Interesse der Ausländer an Deutschland spricht. Die dabei berücksichtigten Umstände — deutsche Vor- und Familiennamen, Verwandtschaft mit dem Veräußerer und deutsche Mädchennamen — sind im Jahrgang 1920/21 dieser Zeitschrift auf Seite 476 dargestellt worden, sodaß der Hinweis genügen möge, daß die Untersuchung nach denselben Gesichtspunkten für die Berichtszeit fortgesetzt worden ist. Darnach entfallen von den an Ausländer übergegangenen Grundstücken und den für Ausländer bestellten Hypotheken auf solche

Jahr	mit deutschen Vor- und Familiennamen überhaupt	davon verwandt mit Deutschen	davon Frauen mit deutschen Mädchennamen
1922 . . .	1975	348	331
1923 . . .	1207	83	210
1924 . . .	68	11	4

Hierzu kommen im Jahre 1922 noch 40, im Jahre 1923 noch 14 und im Jahre 1924 noch 2 Frauen mit fremden Familiennamen aber deutschen Mädchennamen. Andererseits ist auch noch festgestellt worden, daß von den 280 Grundstücken, die im Jahre 1924 von Ausländern wieder an Deutsche übereignet worden sind, nur bei 48 keins der oben angeführten Merkmale vorhanden war.

Der Wert dieser Feststellungen darf gewiß nicht überschätzt werden. Von Anfang an bestand kein Zweifel darüber und es braucht auch hier nicht des langen dargelegt zu werden, daß die verwendeten Unterlagen ein unzulängliches Material bieten, das nur mit Vorbehalten zu verwerten ist. Immerhin werden die Auszählungen der Ausländer nach den gekennzeichneten Merkmalen nicht ohne Wert sein. Beleuchten sie doch das Problem der Überfremdung deutschen Grundbesitzes von einer Seite, die neben der wirtschaftlichen auch noch andere Bedeutung hat. Aus diesem Grunde sind diese Auszählungen, die nur mit geringer Arbeit verbunden sind, vorgenommen worden.

Die Anbauflächen vom Jahre 1924 sowie 1925 und die Ernteerträge der Jahre 1923 bis 1925.

Von Regierungsrat **R. Georgi**, Mitglied des Statistischen Landesamtes.

Allgemeines.

Nach den Bestimmungen des Bundesrates vom 19. Januar 1899 und 3. Mai 1911 (Zentralblatt für das Deutsche Reich 1899 Nr. 3 und 1911 Nr. 24) sind von den Ländern in der Zeit vom 28. Mai bis 4. Juni jeden Jahres zur Beschaffung einer richtigen Grundlage für die amtliche Ernteberechnung die Anbauflächen der für die Ernteberichterstattung in Betracht kommenden Fruchtarten und einiger weiteren Kulturarten festzustellen. In Sachsen ist man in der Fragestellung der besseren Kontrolle wegen gleich von Anfang an noch weiter gegangen; es sind nicht allein die für Reichszwecke bestimmten Fruchtarten erhoben, sondern noch andere mit aufgenommen worden, so daß die Aufrechnung sämtlicher Flächen die landwirtschaftlich genutzte Fläche der Flur ergab. Späterhin ist das Gartenland nicht mehr mit erfragt worden, weil die Angaben für dieses zu unzuverlässige waren. Das Reich hat die Fragestellung in gleicher Weise erweitert, so daß sich auch für dieses jetzt die Erhebung auf Ackerland, Wiesen, Viehweiden und Weinberge erstreckt.

In Sachsen werden in der Zeit von Ende Mai bis Anfang Juni von jeder Gemeinde, deren Gesamtfläche einen eigenen Flurbezirk bildet, durch die Gemeindebehörde unter Hinzuziehung von feld- und ortskundigen Sachverständigen die Anbauflächen nach einem vom Wirtschaftsministerium vorgeschriebenen und vom Statistischen Landesamt verteilten Erhebungsvordruck ermittelt. Die Flächen der Gärten, die hierbei unberücksichtigt bleiben, werden bei der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung mit erfragt, die alle 10 Jahre stattfinden soll, aber im Jahre 1923 der hohen Kosten wegen ausgefallen ist. Die Flächenangaben werden im Statistischen Landesamt nach Erhebungs- und Verwaltungsbezirken zusammengestellt.

In den ersten Tagen des August und Oktober findet eine sogenannte Vorschätzung der Hektarerträge statt, die sich im August auf Winter- und Sommerweizen, Winterspelz, Winter- und Sommerroggen, Winter- und Sommergerste und Hafer und im Oktober auf Kartoffeln, Zuckerrüben und Runkelrüben erstreckt. Sachsen erhebt noch einige Früchte mehr. Anfang November erfolgt sodann die eigentliche Ernteertragsermittlung, bei der außer den vorgenannten Früchten noch die Erträge für Lupinen, Klee, Luzerne und Wiesen anzugeben sind.

Für die Saatenstands-, Anbau- und Ernteberichterstattung sind die Länder in eine größere Anzahl von Erhebungsbezirken eingeteilt worden.[1] Sachsen besitzt jetzt deren 261. Auf Grund der Anbauflächen und Hektarerträge werden im Statistischen Landesamt die Gesamterträge der wichtigsten Feldfrüchte und der Wiesen für jeden Erhebungs- und Verwaltungsbezirk berechnet. Die Ergebnisse der Anbaustatistik sind dem Statistischen Reichsamte bis 20. Juli und die der Erntestatistik bis 25. des Erhebungsmonats nach größeren Verwaltungsbezirken mitzuteilen, das sie im Deutschen Reichsanzeiger nach Provinzen und Ländern getrennt veröffentlicht. In Sachsen sind diese Ergebnisse bisher im Statistischen Jahrbuch bekanntgegeben worden.[2]

1. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche.

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche, zu der hier nur das Ackerland, die Wiesen, Weiden und Weinberge gerechnet werden (da das Gartenland bei der Anbaustatistik nicht erhoben wird), ist seit dem Jahre 1878, wo die erste Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung stattgefunden hat, bis zum Jahre 1924 in Sachsen von 1 000 788 ha bis auf 939 434 ha oder

1) Siehe diese Zeitschrift 1911, S. 238.
2) Ergebnisse vom Jahre 1923 siehe Statist. Jahrb. 1921/23, S. 170

um 6,14 Prozent zurückgegangen. Während diese Abnahme von 1878 bis 1913, also in der Vorkriegszeit, nur 16 913 ha oder 1,69 Prozent betrug, stellt sie sich von 1913 bis 1924 auf 44 441 ha oder 4,52 Prozent. Obwohl die Bautätigkeit während des Kriegs und danach ziemlich geruht hat, ist der Verlust an landwirtschaftlich genutzter Fläche in den letzten 11 Jahren ein viel größerer als in den vorausgegangenen 35 Jahren. Der Grund hierfür liegt wohl darin, daß in der Kriegszeit viele Schrebergärten und kleine Anbauparzellen entstanden sind, auf denen die Anbauflächen der einzelnen Früchte so gering sind, daß sie bei der Flächenaufnahme nicht mit erfaßt werden. Es kann daher wohl angenommen werden, daß die fehlenden Flächen zu einem Teile der Statistik entgangene Kleinparzellen sind, die in der Hauptsache dem Hackfrucht- und Gemüseanbau zuzurechnen wären. Von 1923 bis 1924 hat sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche wieder um 577 ha oder 0,06 Prozent vergrößert, während die Zunahme von 1922 bis 1923 nur 8 ha betragen hat.

Im Deutschen Reich weist die landwirtschaftlich genutzte Fläche von 1913 bis 1924 keine so große Abnahme auf als in Sachsen; ihr Rückgang betrug nach dem neuen Gebietsumfang mit Ausschluß des Saargebiets in dieser Zeit nur 3,30 Prozent. Auch hier hat sich diese Fläche von 1922 bis 1923 um 0,50 Prozent und von 1923 bis 1924 um 0,60 Prozent vergrößert.

Von der landwirtschaftlich genutzten Fläche entfallen auf

Jahr	Ackerland ha	Proz. d. landwirtsch. genutzt. Fläche	Wiesen ha	Proz. d. landwirtsch. genutzt. Fläche	Viehweiden ha	Proz. d. landwirtsch. genutzt. Fläche	Weinberge ha	Proz. d. landwirtsch. genutzt. Fläche
	im Freistaat Sachsen							
1913	[1]) 801 154	81,4	174 101	17,7	8 356	0,9	264	0,0
1922	740 182	78,9	184 988	19,7	13 519	1,4	160	0,0
1923	739 680	78,8	184 764	19,7	14 246	1,5	166	0,0
1924	741 034	78,9	183 720	19,6	14 498	1,5	182	0,0
	im Deutschen Reich (ohne Saargebiet)							
1913	21 497 571	73,6	5 334 214	18,3	2 286 505	7,8	90 134	0,3
1922	19 848 874	71,1	5 453 644	19,5	2 548 924	9,1	83 638	0,3
1923	20 052 618	71,4	5 444 769	19,4	2 494 462	8,9	83 223	0,3
1924	20 233 779	71,6	5 451 602	19,3	2 476 225	8,8	82 803	0,3

1) Darunter 551 ha Obstanlagen auf dem Felde.

Der Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche ist in Sachsen relativ größer als im Deutschen Reich. Das kommt daher, daß im Reich der Anteil der Viehweiden verhältnismäßig groß ist. Die hauptsächlichsten Länder und Landesteile mit umfangreichen Viehweiden sind Oldenburg, Prov. Hannover, Schleswig-Holstein, Westfalen, Ostpreußen, Rheinprovinz und Mecklenburg-Schwerin. Dort kommen im Jahre 1924 nach obiger Reihenfolge 34,0, 22,1, 20,6, 17,9, 12,6, 11,7 und 9,6 ha Viehweide auf 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, während in Sachsen dieses Verhältnis wesentlich kleiner (1,5) ist. Die Wiesen sind im Deutschen Reich und in Sachsen unter der landwirtschaftlich benutzten Fläche relativ ziemlich gleich stark vertreten; nur im Jahre 1913 zeigt sich ein geringer Unterschied.

Der Weinbau nimmt in Sachsen nur eine kleine Fläche ein. Das Bestreben geht aber dahin, die Flächen, die früher infolge Schäden der Reblaus umgebrochen worden sind, dem Weinbau zum großen Teil wieder nutzbar zu machen. Im Deutschen Reich befinden sich die meisten Weinberge und Weingärten in Bayern, Hessen, Baden, Rheinprovinz und Württemberg. In diesen Teilen des Reichs entfielen im Jahre 1924 auf 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche 0,48, 3,37, 1,83, 1,05 und 1,04 ha Weinberge,

In Sachsen sind es hauptsächlich die Bezirke Dresden und Meißen, die Berglehnen an der Elbe, wo der Weinbau einige Bedeutung hat.

In der Zeit von 1913 bis 1924 hat sich in Sachsen die Fläche des Ackerbaulandes um 7,50 und die der Weinberge um 31,06 Prozent verringert, während die Anbaufläche der Wiesen sich in dieser Zeit um 5,52 und die der Viehweiden sogar um 73,50 Prozent vermehrt hat. Das Jahr 1923 zeigt eine geringe Abnahme der Wiesenanbaufläche, die sogar im Jahre 1924 noch etwas größer war. Bei den Viehweiden hat die Anbaufläche in den Jahren 1922 bis 1924 ständig zugenommen. Auch im Reich haben in den letzten 11 Jahren das Ackerland 5,88 und die Weinberge 8,13 Prozent der Anbaufläche eingebüßt, während die Wiesen in dieser Zeit eine Flächenzunahme von 2,20 und die Viehweiden eine solche von 8,30 Prozent erfahren haben.

Die Weinberge werden unterschieden nach: „im Ertrage stehende und nicht im Ertrag stehende“. Erstere haben in Sachsen seit 1913 von ihrer Anbaufläche 18,91 und letztere 46,55 Prozent verloren. Mit dem Reich läßt sich hierin kein Vergleich anstellen, weil in den Reichs-Veröffentlichungen die Anbaufläche der Weinberge nur im ganzen angegeben ist.

Die Viehweiden, die als Futterquelle für die Viehzucht mehr und mehr an Bedeutung gewinnen[1]), werden in Sachsen bei der Anbaustatistik schon seit 1910 nach drei Unterscheidungen erfragt, und zwar ist die Anbaufläche anzugeben für: 1. zur Jungviehzucht angelegte Dauerweiden, 2. im eigenen Besitz angelegte Milchvieh-Dauerweiden und 3. die übrigen armen und reichen Weiden. Von diesen Weiden waren in Sachsen

im Jahr	zur Jungviehzucht angelegte Dauerweiden ha	im eigen. Besitz angelegt. Milchvieh-Dauerweid. ha	übrige arme und reiche Weiden ha	Weiden überhaupt ha
1910	2 242	305	3 721	6 268
1913	3 564	1 425	3 367	8 356
1924	5 854	1 828	6 816	14 498
Zunahme 1910/24 absolut	3 612	1 523	3 095	8 230
relativ	161,1 %	499,3 %	83,2 %	131,3 %

Die Anbaufläche der Dauerweiden hat sich sonach seit 1910 ganz erheblich vermehrt. Besonders auffällig ist dies bei den im eigenen Besitz angelegten Milchvieh-Dauerweiden, die in den letzten 14 Jahren fast um das Fünffache zugenommen haben. Aber auch die Fläche der übrigen armen und reichen Weiden hat sich nicht unwesentlich vergrößert. Die Dauerweiden der Jahre 1923 und 1924 nach der Größe ihres Umfanges und die Zahl der Fluren mit Dauerweiden in den Jahren 1921 bis 1924 sind aus Übersicht 2 Seite 70 zu ersehen. Diese Übersicht zeigt auch im letzten Jahr einen weiteren Fortschritt in der Zunahme der Fläche der Dauerweiden.

2. Das Ackerland.

Bei der Anbaustatistik wird das Ackerland nach fünf Hauptnutzungsarten auseinandergehalten, und zwar: Getreide und Hülsenfrüchte, Hackfrüchte, feldmäßiger Gemüsebau, Handelsgewächse und Futterpflanzen. Außerdem werden zum Ackerland noch die Schwarzbrache und Ackerweide hinzugerechnet, die aber ihres geringen Umfangs wegen weniger zur Geltung kommen. Unter den Hauptnutzungsarten nehmen wiederum die Feldfrüchte die größte Fläche ein, deren Erzeugnisse für die Volksernährung und Viehhaltung ausschlaggebend sind.

1) Prof. Falke, Die Dauerweiden. (Fortsetzung des Textes auf S. 70.)

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft	Getreide und Hülsenfrüchte																Hack-				
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	Buchweizen	Menggetreide	Hülsenfrüchte			Lupinen	Mischfrucht		sonstige Getreide und Hülsenfrüchte	Kartoffeln	Zuckerrüben	Außerdem zu Samen	Runkelrüben	Kohlrüben
	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-				zum Drusch	zu Futter	zum Unterpflügen		zum Drusch	zu Futter						
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
St. Bautzen	67	5	240	4	3	19	209	—	4	2	2	—	—	—	—	—	105	3	—	38	0
„ Zittau	36	5	102	0	2	20	101	—	2	—	1	—	—	—	—	—	73	4	—	73	2
A. Bautzen	3 454	67	11 327	83	171	1 395	6 748	21	59	35	253	12	30	18	110	9	6 614	240	—	2 537	43
„ Kamenz	1 123	13	7 918	31	34	675	4 296	143	49	17	107	18	92	9	81	46	3 792	8	—	1 415	37
„ Löbau	2 770	98	6 838	45	192	955	6 142	—	95	75	150	4	2	23	112	6	3 896	341	2	1 680	26
„ Zittau	1 823	194	5 484	28	110	341	4 586	—	17	13	56	—	3	2	54	3	2 258	115	0	1 283	23
Kr. Bautzen	**9 273**	**382**	**31 909**	**191**	**512**	**3 405**	**22 082**	**164**	**226**	**142**	**569**	**34**	**127**	**52**	**357**	**64**	**16 738**	**711**	**2**	**7 026**	**131**
St. Chemnitz	178	25	451	7	2	43	459	—	2	—	14	—	0	—	2	—	258	2	1	104	5
„ Glauchau	16	1	85	0	0	8	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	—	—	15	1
„ Meerane	32	—	117	—	—	21	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92	—	—	45	—
A. Annaberg	64	308	1 132	945	6	116	2 831	—	16	98	76	—	—	42	35	1	1 748	—	—	247	171
„ Chemnitz	855	268	2 951	54	29	338	3 158	—	25	6	30	—	2	—	15	6	1 847	—	—	729	68
„ Flöha	1 019	378	3 812	364	65	781	5 229	1	32	28	146	0	—	24	64	4	2 699	17	—	914	50
„ Glauchau	1 517	90	3 924	10	67	617	4 072	—	3	11	34	1	—	0	29	2	2 310	5	—	1 596	18
„ Marienberg	131	195	1 556	872	9	165	3 831	—	47	27	142	11	1	—	39	20	1 750	—	—	294	126
„ Stollberg	197	93	1 703	207	5	148	1 985	—	5	2	11	—	1	0	2	—	1 090	—	—	284	31
Kr. Chemnitz	**4 009**	**1 358**	**15 731**	**2 459**	**183**	**2 237**	**21 774**	**1**	**130**	**172**	**453**	**12**	**4**	**66**	**186**	**33**	**11 864**	**24**	**1**	**4 228**	**470**
St. Dresden	374	31	586	2	13	22	458	0	9	0	2	—	—	—	11	—	307	5	—	152	4
„ Freiberg	15	11	195	5	6	20	189	—	—	—	—	—	—	3	4	5	133	—	—	28	—
„ Freital	48	7	148	3	7	6	148	—	—	—	10	4	1	—	—	—	64	—	—	32	—
„ Meißen	40	—	158	—	5	19	136	—	—	—	2	—	1	—	—	—	115	11	—	57	—
„ Pirna	110	2	345	—	13	51	150	—	6	—	2	—	—	—	—	—	146	—	—	41	—
A. Dippoldiswalde	690	425	5 943	895	30	780	6 709	—	106	98	191	—	2	156	134	55	2 897	3	—	1 048	165
„ Dresden-Altst.	1 463	52	1 872	29	66	120	1 708	—	13	7	32	—	—	15	18	8	1 062	37	—	568	0
„ Dresden-Neust.	262	3	3 879	7	12	197	2 203	17	13	1	39	2	10	—	9	1	1 765	5	—	793	8
„ Freiberg	1 222	291	5 562	1 409	43	1 153	8 668	5	43	43	214	—	—	23	46	31	4 903	15	—	1 169	218
„ Großenhain	1 849	67	15 384	23	466	862	8 671	219	252	124	199	6	406	193	133	47	7 266	339	11	2 369	243
„ Meißen	9 116	154	7 834	8	671	869	8 892	0	76	131	166	5	21	101	147	13	6 523	992	2	2 590	10
„ Pirna	2 504	92	9 164	130	108	1 840	7 857	1	72	60	121	3	3	33	58	18	4 390	84	—	2 033	24
Kr. Dresden	**17 693**	**1 135**	**51 070**	**2 511**	**1 440**	**5 939**	**45 789**	**242**	**590**	**464**	**978**	**20**	**444**	**524**	**560**	**178**	**29 571**	**1 491**	**13**	**10 880**	**672**
St. Döbeln	154	—	91	—	24	3	126	—	1	—	—	—	—	—	—	—	70	29	—	34	—
„ Leipzig	289	7	547	1	24	92	365	—	6	4	3	2	—	8	7	—	230	41	—	66	—
„ Mittweida	59	2	116	—	—	10	126	—	—	—	—	—	—	2	2	—	58	5	—	32	—
„ Wurzen	30	—	182	—	10	15	160	—	—	—	—	—	—	—	23	—	60	—	—	28	—
A. Borna	5 287	149	7 759	3	456	1 712	7 055	1	56	216	113	5	32	34	92	10	5 014	668	17	2 995	30
„ Döbeln	7 101	148	6 578	5	542	636	8 162	1	36	62	149	5	23	44	50	24	5 698	712	—	2 246	24
„ Grimma	6 169	120	12 039	7	1 195	1 252	10 575	—	115	359	268	13	107	249	178	40	7 824	501	31	2 950	32
„ Leipzig	3 772	221	6 052	39	483	1 199	4 299	9	64	195	112	20	19	29	103	7	2 833	882	42	1 578	2
„ Oschatz	5 334	123	7 248	5	1 052	781	7 001	1	159	135	315	2	41	157	149	4	5 802	1 252	24	1 671	7
„ Rochlitz	2 913	107	7 448	6	144	704	7 344	—	25	38	39	—	7	15	67	16	3 389	44	—	2 510	44
Kr. Leipzig	**31 108**	**877**	**48 060**	**66**	**3 930**	**6 404**	**45 213**	**12**	**462**	**1 009**	**999**	**47**	**229**	**538**	**671**	**101**	**30 978**	**4 134**	**114**	**14 110**	**139**
St. Plauen	40	8	118	1	—	52	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	—	20	—
„ Reichenbach	44	6	190	3	—	19	265	—	—	2	—	—	—	—	—	—	160	—	—	34	1
„ Zwickau	70	4	357	—	2	32	330	—	—	—	—	—	—	8	—	—	216	—	—	82	3
A. Auerbach	367	62	1 889	303	13	285	2 164	3	2	10	52	—	—	—	10	3	1 764	—	—	403	28
„ Oelsnitz	476	73	2 865	628	1	1 060	3 436	—	19	8	49	—	4	4	37	0	2 633	—	—	589	89
„ Plauen	1 205	147	4 055	185	17	1 975	4 262	3	19	18	76	—	1	4	70	3	3 041	—	—	839	58
„ Schwarzenberg	101	86	1 692	555	5	44	2 029	—	1	—	6	—	—	—	1	—	1 756	—	—	199	141
„ Werdau	1 291	74	3 145	—	77	540	3 406	—	10	1	34	—	—	1	15	5	1 800	38	—	1 080	5
„ Zwickau	607	126	3 746	188	17	341	3 900	—	9	—	22	—	—	—	19	—	2 037	—	—	825	77
Kr. Zwickau	**4 201**	**586**	**18 057**	**1 863**	**132**	**4 348**	**19 898**	**6**	**60**	**39**	**239**	**—**	**5**	**17**	**152**	**11**	**13 463**	**38**	**—**	**4 071**	**402**
Freistaat Sachsen	**66 284**	**4 338**	**164 827**	**7 090**	**6 197**	**22 333**	**154 756**	**425**	**1 468**	**1 826**	**3 238**	**113**	**809**	**1 197**	**1 926**	**387**	**102 614**	**6 398**	**130**	**40 315**	**1 814**
Dagegen: 1923	60 739	8 077	156 609	8 902	6 223	22 540	157 202	486	1 336	1 673	2 947	99	833	1 180	1 858	375	102 932	6 404	112	41 226	2 095
„ 1913	61 595	5 943	201 451	9 993	1 821	22 770	192 708	539	1 061	1 917	2 404	37	240	1 138	3 186	105	127 879	6 158	129	27 185	1 470
Zu- oder Abnahme (+ oder −)																					
seit 1923 im ganzen	+ 5 545	−3739	+ 8 218	−1812	− 26	− 207	− 2 446	− 61	+ 132	+ 153	+ 291	+ 14	− 24	+ 17	+ 68	+ 12	− 318	− 6	+ 18	− 911	− 281
seit 1923 in Prozent	+ 9,1	−46,3	+ 5,2	−20,4	− 0,4	− 0,9	− 1,6	−12,6	+ 9,9	+ 9,1	+ 9,9	+ 14,1	− 2,9	+ 1,4	+ 3,7	+ 3,2	− 0,3	− 0,1	+16,1	− 2,2	−13,4
seit 1913 im ganzen	+ 4 689	−1605	− 36 624	−2903	+4376	− 437	− 37 952	−114	+ 407	− 91	+ 834	+ 76	+ 569	+ 59	−1260	+ 282	− 25 265	+ 240	+ 1	+13130	+ 344
seit 1913 in Prozent	+ 7,6	−27,0	− 18,2	−29,1	+240,3	− 1,9	− 19,7	−21,2	+38,4	− 4,7	+34,7	+205,4	+237,1	+ 5,2	−39,5	+ 268,6	− 19,8	+ 3,9	+ 0,8	+ 48,3	+23,4
Im Jahre 1925	67 213	2 960	170 210	6 160	6 848	22 773	154 476	356	1 347	1 868	2 570	89	671	1 286	1 508	392	102 662	6 760	355	39 246	1 750

der Jahre 1924 und 1925 in Hektar.

früchte		Feldmäßig gebaute Gartengewächse		Handelsgewächse				Futterpflanzen				Brache (Schwarzbrache)	Ackerweide	Wiesen		Viehweiden			Weinberge (Weingärten)				Verwaltungsbezirk
Möhren	sonstige Hackfrüchte	Weißkohl	sonstige feldmäßig gebaute Gartengewächse	Raps und Rübsen	Flachs (Lein)	sonstige Gespinstpflanzen	andere Handelsgewächse	Klee, auch mit Beimischung von Gräsern	Luzerne	Serabella als Hauptfrucht	sonstige Futterpflanzen			Bewässerungswiesen	andere Wiesen	zur Jungviehzucht angelegte Dauerweiden	in eigenem Besitz angelegte Dauerweiden	sonstige reiche und arme Viehweiden und Hutungen	im Ertrag stehende zur Gewinnung v Weißwein	Rotwein	gemischtem Wein	nicht im Ertrag stehende	St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft
23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	1.
1	2	1	5	4	3	—	—	86	—	1	—	—	—	8	119	1	1	3	—	—	—	—	St. Bautzen.
1	3	20	175	—	—	—	2	74	—	—	4	1	1	20	530	—	33	—	—	—	—	—	„ Zittau.
29	92	89	51	205	60	2	10	5 932	28	80	223	14	62	417	10 326	486	104	552	—	—	—	—	A. Bautzen.
23	44	57	41	68	63	—	7	3 018	28	73	176	25	35	218	7 893	197	67	265	—	—	2	—	„ Kamenz.
19	27	79	49	118	21	2	2	4 523	73	1	46	3	35	30	8 237	660	628	281	—	—	—	—	„ Löbau.
9	28	90	25	27	12	—	2	3 276	19	—	31	7	16	19	6 927	180	70	213	—	—	—	—	„ Zittau.
82	**196**	**336**	**346**	**422**	**159**	**4**	**23**	**16 909**	**148**	**155**	**480**	**50**	**149**	**712**	**34 032**	**1 524**	**903**	**1 314**	—	—	**2**	—	**Kr. Bautzen.**
0	8	14	2	0	1	0	—	276	—	—	3	83	4	3	646	17	—	25	—	—	—	—	St. Chemnitz.
—	4	1	1	—	0	—	—	25	—	—	—	—	—	—	171	—	—	—	—	—	—	—	„ Glauchau.
—	—	—	2	—	—	—	—	67	3	—	—	—	—	—	134	—	—	10	—	—	—	—	„ Meerane.
1	283	9	1	—	306	—	—	3 286	—	—	4 583	35	732	615	2 709	115	25	537	—	—	—	—	A. Annaberg.
1	216	6	78	29	17	—	4	2 623	7	—	519	14	65	132	3 470	80	20	37	—	—	—	—	„ Chemnitz.
11	246	12	34	10	46	—	1	4 531	7	—	659	15	163	350	3 451	175	74	65	—	—	—	—	„ Flöha.
10	80	10	11	21	24	1	—	2 821	6	3	48	13	3	101	5 365	78	10	199	—	—	—	—	„ Glauchau.
1	294	0	1	2	112	—	—	4 270	1	—	1 973	—	182	753	3 553	74	22	511	—	—	—	—	„ Marienberg.
2	114	8	36	2	20	—	—	2 044	—	—	707	—	31	374	2 758	13	—	27	—	—	—	—	„ Stollberg.
26	**1 245**	**60**	**166**	**64**	**526**	**1**	**5**	**19 943**	**24**	**3**	**8 492**	**160**	**1 180**	**2 328**	**22 257**	**552**	**151**	**1 411**	—	—	—	—	**Kr. Chemnitz.**
2	9	22	62	1	1	—	4	233	10	0	5	3	0	—	749	—	—	4	—	—	0	—	St. Dresden.
—	—	—	2	—	9	—	—	196	—	—	38	—	3	—	101	12	—	—	—	—	—	—	„ Freiberg.
0	—	0	0	—	0	—	—	55	7	—	—	16	1	—	102	—	—	26	—	—	—	—	„ Freital.
1	—	—	6	—	0	—	2	85	5	—	2	—	—	—	254	4	—	—	—	—	28	—	„ Meißen.
0	—	4	12	—	1	0	—	116	9	0	17	24	—	—	263	—	3	47	—	—	1	—	„ Pirna.
10	106	79	29	113	190	—	59	6 196	21	—	2 502	49	214	581	7 518	224	40	157	—	—	—	—	A. Dippoldiswalde.
6	14	36	32	12	15	1	5	1 463	27	—	27	12	11	31	1 701	97	41	109	1	0	7	0	„ Dresden-Altst.
8	60	18	59	11	8	—	22	1 235	12	9	41	8	1	32	5 002	74	45	23	8	1	17	39	„ Dresden-Neust.
8	270	49	16	37	496	—	1	7 902	22	1	2 454	42	233	1 403	5 831	301	40	209	—	—	—	—	„ Freiberg.
72	48	30	35	81	47	3	2	4 792	135	524	318	30	58	107	9 444	292	32	215	2	—	11	1	„ Großenhain.
96	63	108	251	76	27	2	10	7 008	233	28	133	15	61	117	6 056	559	71	288	3	1	26	16	„ Meißen.
14	329	91	85	22	18	—	3	5 772	95	17	167	31	54	287	9 033	389	92	436	—	—	—	—	„ Pirna.
217	**899**	**437**	**589**	**353**	**812**	**6**	**108**	**35 053**	**576**	**579**	**5 704**	**230**	**636**	**2 558**	**46 054**	**1 952**	**364**	**1 514**	**14**	**2**	**90**	**56**	**Kr. Dresden.**
0	5	0	0	8	1	—	—	68	—	—	—	—	6	1	87	—	—	2	—	—	—	—	St. Döbeln.
—	—	—	12	—	—	—	—	139	15	—	14	—	—	—	230	—	—	—	—	—	—	—	„ Leipzig.
1	3	—	—	—	—	—	—	82	—	—	0	—	6	—	127	—	—	5	—	—	—	—	„ Mittweida.
—	—	1	—	—	1	—	—	30	—	—	—	—	—	—	98	—	—	3	—	—	—	—	„ Wurzen.
37	216	21	306	83	31	—	15	4 694	139	—	47	21	127	57	6 596	190	27	116	—	—	12	—	A. Borna.
41	109	57	52	146	23	—	11	6 507	61	—	166	40	72	143	5 633	409	138	137	—	—	—	—	„ Döbeln.
61	129	52	93	156	64	—	37	6 783	91	0	168	50	166	68	8 079	282	65	306	—	—	—	6	„ Grimma.
22	57	32	116	69	25	2	28	2 652	221	1	110	34	36	67	2 921	132	12	75	—	—	—	—	„ Leipzig.
41	26	37	77	194	23	1	5	4 887	231	13	196	7	47	110	4 029	207	4	102	—	—	—	—	„ Oschatz.
24	497	96	115	11	39	—	8	5 617	9	—	115	9	23	108	6 925	108	6	99	—	—	—	—	„ Rochlitz.
227	**1 042**	**296**	**771**	**667**	**207**	**3**	**104**	**31 459**	**767**	**14**	**816**	**161**	**483**	**554**	**34 725**	**1 328**	**252**	**845**	—	—	**12**	**6**	**Kr. Leipzig.**
—	—	—	—	—	1	—	—	87	—	—	3	5	—	—	217	—	—	23	—	—	—	—	St. Plauen.
—	—	2	52	—	3	—	—	75	—	—	—	—	6	10	247	2	—	—	—	—	—	—	„ Reichenbach.
—	7	—	2	—	0	—	1	185	—	—	3	—	—	—	496	27	9	—	—	—	—	—	„ Zwickau.
6	20	16	5	2	13	—	0	1 505	—	—	71	4	40	1 090	5 464	39	10	118	—	—	—	—	A. Auerbach.
8	43	9	13	31	22	1	—	2 423	—	—	116	29	13	1 457	6 554	61	18	425	—	—	—	—	„ Oelsnitz.
1	61	12	5	62	52	1	—	3 439	1	—	101	54	62	491	8 917	173	33	632	—	—	—	—	„ Plauen.
1	69	—	—	—	60	—	23	2 699	—	—	903	22	168	1 006	4 110	73	41	281	—	—	—	—	„ Schwarzenberg
3	84	53	15	14	21	—	—	2 003	13	—	56	23	10	48	4 081	56	39	115	—	—	—	—	„ Werdau.
4	148	3	61	—	54	—	—	2 552	3	—	223	11	7	403	5 909	67	8	138	—	—	—	—	„ Zwickau.
23	**432**	**95**	**153**	**109**	**226**	**2**	**24**	**14 968**	**17**	—	**1 476**	**148**	**306**	**4 505**	**35 995**	**498**	**158**	**1 732**	—	—	—	—	**Kr. Zwickau.**
575	**3 814**	**1 224**	**2 025**	**1 615**	**1 930**	**16**	**264**	**118 332**	**1 532**	**751**	**16 968**	**749**	**2 754**	**10 657**	**173 063**	**5 854**	**1 828**	**6 816**	**14**	**2**	**104**	**62**	**Freistaat Sachsen.**
662	2 989	1 806	2 515	2 029	2 427	26	249	120 820	1 512	746	12 529	3 550	3 972	11 290	173 474	5 724	1 809	6 713	14	2	103	47	1923 dagegen.
259	6 521	609	1 745	812	471	79		111 166[1]	692	352	3 264[2]	3 310	1 594	174 101		8 356			148			116	1913
																							Zu- oder Abnahme (+ oder −)
− 87	+ 825	− 582	− 490	− 414	− 497	− 10	+ 15	− 2 488	+ 20	+ 5	+ 4 439	−2801	−1218	− 633	− 411	+ 130	+ 19	+ 103	± 0	± 0	+ 1	+ 15	im ganzen seit 1923
− 13,1	+27,6	−32,2	−19,5	−20,4	− 20,5	−38,5	+6,0	− 2,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 35,4	−78,9	−30,7	− 5,6	− 0,2	+ 2,3	+ 1,1	+ 1,5	± 0	± 0	+1,0	+31,9	in Prozent seit 1923
+ 316	−2707	+ 615	+ 280	+ 803	+1 459	+ 201		+7 166[1]	+ 840	+ 399	+13704	−2561	+1160	+ 9 619		+ 6 142			− 28			− 54	im ganzen seit 1913
+122,0	−41,5	+101,0	+16,0	+98,9	+309,8	+ 254,4		+ 6,4	+121,4	+113,4	+ 419,9	−77,4	+72,8	+ 5,5		+ 73,5			−18,9			−46,5	in Prozent seit 1913
510	2 844	1 404	2 480	1 587	1 493	9	148	118 103	1 476	653	15 742	1 156	3 406	11 292	171 373	5 969	2 381	6 456	19	2	133	73	im Jahre 1925

1) Einschl. Grassaat aller Art. 2) Ausschl. Grassaat aller Art, aber einschl. Grünmais.

Die Dauerweiden in den Jahren 1923 und 1924.

Übersicht 2.

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft¹)	Zahl der Fluren mit Dauerweiden				Zur Jungviehzucht angelegte Dauerweiden		In eigenem Besitz angelegte Milchvieh-Dauerweiden	
	1921²)	1922²)	1923	1924	1923 (ha)	1924 (ha)	1923 (ha)	1924 (ha)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7	8.	9
St. Bautzen	1	1	1	1	1	1	1	1
„ Zittau	1	1	1	1	—	—	33	33
A. Bautzen	97	103	104	104	529	486	123	104
„ Kamenz	43	49	50	50	207	197	69	67
„ Löbau	65	62	66	64	646	660	563	628
„ Zittau	28	25	25	28	157	180	73	70
St. Chemnitz	1	1	1	1	23	17	1	—
A. Annaberg	7	7	7	7	115	115	6	25
„ Chemnitz	9	10	14	15	43	80	57	20
„ Flöha	23	24	25	26	178	175	64	74
„ Glauchau	22	22	22	26	80	78	9	10
„ Marienberg	12	14	14	14	65	74	25	22
„ Stollberg	7	7	6	6	14	13	—	—
St. Dresden	1	1	—	—	—	—	—	—
„ Freiberg	1	1	1	1	6	12	6	—
„ Meißen	1	1	1	1	5	4	—	—
A. Dippoldiswalde	35	38	36	35	230	224	41	40
„ Dresden-A.	14	19	19	} 36	94	} 171	35	} 86
„ Dresden-N.	10	16	16		89		37	
„ Freiberg	34	34	40	38	227	301	95	40
„ Großenhain	55	58	58	57	273	292	30	32
„ Meißen	108	115	117	119	633	559	49	71
„ Pirna	61	62	66	66	376	389	131	95
St. Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—
A. Borna	52	59	62	63	191	190	33	27
„ Döbeln	54	63	69	71	388	409	131	138
„ Grimma	54	57	57	57	239	282	86	65
„ Leipzig	34	34	30	27	120	132	4	12
„ Oschatz	53	55	51	55	186	207	12	4
„ Rochlitz	23	28	37	34	127	108	3	6
St. Plauen	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Zwickau	1	1	1	1	27	27	—	9
A. Auerbach	14	11	11	9	48	39	7	10
„ Oelsnitz	14	14	16	15	58	61	24	18
„ Plauen	29	29	33	35	175	175	18	33
„ Schwarzenberg	7	6	7	9	69	73	—	41
„ Werdau	17	16	20	22	52	56	36	39
„ Zwickau	13	12	13	13	53	67	7	8
Freistaat Sachsen	**1 001**	**1 056**	**1 097**	**1 107**	**5 724**	**5 854**	**1 809**	**1 828**

1) Städte, die im Jahre 1924 bezirksfrei geworden sind, befinden sich noch in den betreffenden Amtshauptmannschaften.

2) Die Flächen der Dauerweiden von 1921 und 1922 siehe Statist. Jahrbuch 1921/23 S. 181. Die Zahl der Fluren ist für diese Jahre neu festgestellt worden. (Siehe Spalte 2 und 3 dieser Übersicht.)

(Fortsetzung des Textes von S. 67.)

Es sind angebaut worden:

Jahr	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes
1913	67 538	8,1	211 444	26,4	24 591	3,1	192 708	24,0
1922	65 108	8,8	166 914	22,5	28 580	3,9	153 746	20,8
1923	68 816	9,3	165 511	22,4	28 763	3,9	157 202	21,3
1924	70 622	9,5	171 917	23,2	28 530	3,8	154 756	20,9

(Fortsetzung des Textes S. 71.)

Übersicht 3. Die Weinbaugemeinden im Freistaat Sachsen.

Name der Gemeinde	Im Ertrag stehende Weinberge		Nicht im Ertrag stehende Weinberge	
	1913 (ha)	1924 (ha)	1913 (ha)	1924 (ha)
1.	2.	3.	4.	5.
1. **Dresden**	**¹) 6,65**	**0,28**	**61,34**	—
2. Brabschütz	0,50	—	—	—
3. Cossebaude	5,00	0,53	2,00	0,04
4. Gohlis	0,50	0,07	—	—
5. Goppeln	0,40	0,63	—	—
6. Hainsberg	—	1,10	—	0,40
7. Kleinröhrsdorf	—	1,97	—	—
8. Kötzschenbroda	¹) 16,00	17,20	24,78	35,50
9. Leuteritz	0,40	0,40	—	—
10. Merbitz	2,27	3,23	—	—
11. Mobschatz	1,47	1,00	—	—
12. Niederpoyritz	17,30	—	2,00	—
13. Oberlößnitz	2,00	2,55	—	0,75
14. Oberpoyritz	0,10	—	—	2,73
15. Pappritz	—	—	1,50	—
16. Pillnitz	0,03	—	—	—
17. Pesterwitz	—	—	0,48	—
18. Radebeul	0,85	3,00	4,50	—
19. Wahnsdorf	1,00	1,00	—	—
20. Wurgwitz	0,60	0,60	—	—
Amtsh. Dresden	**48,42**	**33,28**	**35,26**	**39,42**
21. Diesbar	4,67	2,50	—	0,28
22. Leckwitz	0,67	—	—	—
23. Merschwitz	1,34	—	—	—
24. Neuseußlitz	0,80	0,25	1,88	—
25. Nünchritz	—	—	0,73	0,73
26. Seußlitz	10,44	10,50	—	—
27. Steinbach	0,23	—	—	—
Amtsh. Großenhain	**18,15**	**13,25**	**2,61**	**1,01**
28. **Meißen**	**19,35**	**28,50**	**1,00**	—
29. Bockwen	1,75	—	1,75	—
30. Brockwitz	0,70	—	—	—
31. Coswig	¹) 1,58	0,20	3,50	—
32. Diera	1,25	1,00	—	0,40
33. Gasern	—	0,30	1,51	—
34. Golk	5,00	6,71	2,00	—
35. Gröbern	0,30	0,23	—	—
36. Klosterhäuser	—	0,08	0,11	—
37. Kötitz	—	0,20	—	—
38. Lercha	0,25	—	—	—
39. Löbsal	2,68	0,70	—	—
40. Meisatal	1,75	0,67	—	2,09
41. Naustadt	—	—	¹) 3,00	3,00
42. Niederlommatzsch	—	0,50	—	—
43. Nieschütz	0,80	1,10	1,00	—
44. Oberau	0,20	0,10	—	1,15
45. Piskowitz b. L.	0,41	—	—	0,40
46. Proschwitz	4,15	3,10	—	0,50
47. Rottewitz	1,75	4,00	—	0,50
48. Sörnewitz	19,17	7,82	—	7,79
49. Weinböhla	4,00	0,60	—	—
50. Weistropp	0,50	0,50	—	—
51. Windorf	0,55	—	—	—
52. Winkwitz	0,27	—	—	—
53. Zadel	2,12	2,00	—	—
54. Zehren	—	—	—	0,25
Amtsh. Meißen	**49,18**	**29,81**	**12,87**	**16,08**
55. **Pirna**	**¹) 6,00**	**0,50**	**1,00**	—
56. Rötha	—	12,33	—	—
Amtsh. Borna	—	**12,33**	—	—
57. Thallwitz	—	—	2,37	5,48
Amtsh. Grimma	—	—	**2,37**	**5,48**
58. Schmorkau	0,02	—	—	—
Amtsh. Oschatz	**0,02**	—	—	—
59. Lichtenberg	—	2,00		—
Amtsh. Kamenz	—	**2,00**	—	—
Freistaat Sachsen	**147,77**	**119,95**	**116,45**	**61,99**

1) Mit Einschluß der bis 1924 einverleibten Gemeinden.

Jahr	Hülsenfrüchte		Sonst. Arten v. Getreide u. Hülsenfrücht.		Kartoffeln		Zuckerrüben		Runkelrüben	
	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	[illegible]
1913	4 598	0,6	7 192	0,9	127 879	16,0	6 287	0,8	27 185	3,4
1922	6 305	0,9	5 987	0,8	105 409	14,2	6 379	0,8	41 973	5,7
1923	5 552	0,7	5 235	0,7	102 932	13,9	6 516	0,9	41 226	5,6
1924	5 986	0,8	5 403	0,7	102 614	13,9	6 528	0,9	40 315	5,4

Jahr	Sonstige Hackfrüchte		Weißkohl		Sonstige feldmäßig gebaute Gartengewächse		Raps und Rübsen		Flachs	
	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes
1913	8 250	1,0	609	0,1	1 745	0,2	812	0,1	471	0,0
1922	5 974	0,8	1 986	0,3	2 441	0,3	2 108	0,3	2 883	0,4
1923	5 746	0,8	1 806	0,2	2 515	0,3	2 029	0,3	2 427	0,4
1924	6 203	0,8	1 224	0,2	2 025	0,3	1 615	0,2	1 930	0,3

Jahr	Sonstige Handelsgewächse		Klee auch mit Beimischung v. Gräsern		Luzerne		Sonstige Futterpflanzen	
	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes	ha	Proz. des Ackerlandes
1913	79	0,0	[1] 111 166	13,9	692	0,1	2 453	0,3
1922	552	0,1	120 908	16,3	1 392	0,2	14 601	2,0
1923	275	0,0	120 820	16,3	1 512	0,2	13 275	1,8
1924	280	0,0	118 332	16,0	1 532	0,2	17 719	2,4

1) Einschließlich Grassaat aller Art.

Der Anbau hat im Krieg mannigfache Veränderungen erfahren, die sich auch jetzt noch bei der Anbaustatistik kenntlich machen. Hierzu trug bei, daß der Landwirtschaft im Kriege ein großer Teil der Arbeitskräfte und Gespanntiere genommen wurde, daß es an künstlichem Dünger fehlte, um den Feldern die nötigen Nährstoffe zuzuführen, daß es an Futter mangelte und daß das durch die Kriegsmaßnahmen den Landwirten überlassene Saatgut oft nicht ausreichte, die Felder ordnungsgemäß zu bestellen. Die Anbaufläche des Ackerlandes ging infolgedessen zurück und an dessen Stelle wurden Wiesen und Weiden in größerem Umfange angelegt. Auch die Getreide- und Kartoffelfläche nahm ab; dafür wurde den Hülsenfrüchten, Runkelrüben, Handelsgewächsen und Futterpflanzen eine größere Anbaufläche eingeräumt.

Die Roggen-Anbaufläche, die den Hauptbestandteil des Ackerlandes bildet, hat sich von 1913 bis 1923 um 45 933 ha vermindert, ist aber von 1923 bis 1924 wieder um 6 406 ha gestiegen, so daß zwischen 1913 und 1924 noch eine Abnahme von 39 527 ha oder 18,7 (20,1)[1] Prozent besteht. Der Weizenanbau, der in Sachsen ungefähr den zehnten und im Reich den vierzehnten Teil des Ackerlandes ausmacht, hat in Sachsen seit 1913 bis 1924 um 3 084 ha oder 4,6 Prozent zugenommen, während er im Reich in dieser Zeit einen Rückgang von 14,0 Prozent aufweist.

Der Gerstenanbau hat dadurch an Fläche gewonnen, daß die Wintergerste seit 1913 im größeren Umfang angebaut wird. Die Sommergerste hat etwas an Fläche eingebüßt; trotzdem ist die gesamte Gersten-Anbaufläche im Jahre 1924 noch um 3939 ha oder 16,0 (1,0)[1] Prozent größer als 1913. Der Hafer, der unter dem Ackerland der Fläche nach die zweite Stelle einnimmt, hat gleichfalls wie der Roggen eine nicht unerhebliche Abnahme in der Anbaufläche erfahren. Vermutlich ist dies auf die verschiedentlich schlechten Ernten in dieser Frucht zurückzuführen. Von 1913 bis 1924 beträgt der Rückgang 37 952 ha oder 19,7 (10,2)[1] Prozent. Winterspelz hat sich erst seit dem Krieg in Sachsen eingebürgert; er wird auch nur in sehr geringem Umfang angebaut. Die Hauptproduktionsländer im Reich sind Württemberg, Baden, Bayern, Hessen und die Rheinprovinz.

1) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Reich.

Um dem Mangel an Kraftfutter und künstlichen Düngemitteln während des Krieges und der Nachkriegszeit etwas abzuhelfen, hat auch der Anbau der Hülsenfrüchte in den letzten 11 Jahren mehr Beachtung gefunden. Ihr Anbau hat von 1913 bis 1924 um 1388 ha oder 30,2 (25,0)[1] Prozent zugenommen. Von den Hülsenfrüchten haben sich besonders die zu Futterzwecken und zur Gründüngung angebauten stark vermehrt. Dasselbe gilt von den Lupinen. Hier hat aber auch die Fläche der zum Drusch angebauten Lupinen bedeutend zugenommen.

Von den Hackfrüchten sind es die Kartoffeln, die seit 1913 im Anbau die größte Einbuße erfahren haben. Von 1913 bis 1924 hat sich die Anbaufläche dieser Frucht um 25 265 ha oder 19,8 (2,8)[1] Prozent vermindert. Wie aus beiden Prozentzahlen ersichtlich, ist die Abnahme der Kartoffelanbaufläche in Sachsen relativ ganz erheblich größer als im Reich. In Sachsen, das auf eine starke Einfuhr in dieser Frucht angewiesen ist, fehlte es sehr oft an einwandfreiem Saatgut, um eine größere Kartoffelfläche anbauen zu können.

Der Zuckerrübenanbau hat in Sachsen etwas zugenommen, während er im Reiche abgenommen hat. Die Zunahme beträgt in Sachsen von 1913 bis 1924 241 ha oder 3,8 Prozent und die Abnahme im Reich 11,4 Prozent. Auf Sachsen entfallen im Jahre 1924 aber nur 1,6 Prozent der Reichsfläche.

Da es der Landwirtschaft im Krieg und in der Nachkriegszeit sehr an Futtermitteln mangelte, hat sie sich mehr als früher auf den Anbau der Feldfrüchte gelegt, deren Erzeugnisse für die Viehhaltung einen besonderen Wert haben. Von den Feldfrüchten, die hierbei hauptsächlich in Frage kommen, hat in den letzten 11 Jahren die Anbaufläche der Runkelrüben um 13130 ha oder 48,3 (33,6)[1] Prozent, des Klees mit Einschluß des Kleegrases um 7166 ha oder 6,4 (7,4)[1] Prozent und der Luzerne um 840 ha oder 121,4 (30,4)[1] Prozent zugenommen. Die Zunahme der Kleefläche würde noch größer sein, wenn sich 1913 die Flächen der Grassaaten ausscheiden ließen, denn 1924 ist nur die Kleefläche mit Kleegras, aber ohne die Fläche der Grassaaten aller Art festgestellt worden. Der Anbau von Weißkohl und sonstigen feldmäßig gebauten Gartengewächsen hat im Krieg eine starke Zunahme erfahren. Diese Früchte werden aber in neuerer Zeit nicht mehr ganz in diesem Umfange angebaut, weil scheinbar die Nachfrage etwas nachgelassen hat und auch die Preise zurückgegangen sind.

Die Handelsgewächse, die in der Vorkriegszeit nur noch in geringem Umfang angebaut worden sind, weil deren Erzeugnisse vom Ausland billiger beschafft werden konnten, als sie im Inland zu produzieren waren, haben in und nach dem Kriege eine wesentlich höhere Anbaufläche gehabt als 1913. Die größte Anbaufläche hatte der Raps im Jahre 1919 mit 3957 ha und der Flachs im Jahre 1920 mit 4466 ha. Seit dieser Zeit ist die Anbaufläche wieder von Jahr zu Jahr gesunken. Im Jahre 1924 betrug die Anbaufläche von Raps noch fast das Doppelte und von Flachs reichlich das Vierfache von 1913.

Zu der Schwarzbrache und Ackerweide werden mitunter die Flächen von mehrjährigem Klee, Grasäcker u. a. hinzugerechnet. Die Flächen gehören aber, wenn sie einen Heuertrag ergeben, unter sonstige Futterpflanzen und nicht unter Schwarzbrache.

1) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Reich.

(Fortsetzung des Textes auf S. 76)

Übersicht 4.

Durchschnittlicher und gesamter Ernteertrag der wichtigsten

Verwaltungsbezirk (A. = Amtshauptmannschaft, St. = Stadt)	Vom Hektar wurde durchschnittlich geerntet (in Tonnen)																	Im ganzen wurde		
	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Winter-	Sommer-	Hafer	Lupinen	Raps und Rübsen	Flachs (Lein)		Kartoffeln	Zuckerrüben	Runkelrüben	Klee, auch mit Beimischung von Gräsern	Luzerne	Wiesenheu und Grummet zusammen	Winter-	Sommer-	Winter-
	Weizen		Roggen		Gerste													Weizen		Roggen
	Körner										Stengel	Knollen			grün und dürr zusamm. in Heu			Körner		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
St. Bautzen	2,03	1,61	1,79	—	2,00	1,97	2,28	—	1,26	0,76	2,50	12,74	20,39	37,96	4,56	—	3,68	140	16	413
„ Zittau	2,00	1,74	1,68	1,50	1,13	1,61	1,73	—	—	—	—	13,45	21,19	31,46	5,26	—	2,82	74	9	165
A. Bautzen	2,03	1,61	1,79	1,60	2,00	1,97	2,28	1,16	1,26	0,76	2,50	12,74	20,39	37,96	4,56	6,59	3,62	6 770	212	19 822
„ Kamenz	1,75	1,34	1,43	1,10	1,30	1,64	1,70	0,98	1,06	0,69	1,78	11,40	17,16	38,17	4,54	6,29	3,48	1 927	31	11 237
„ Löbau	1,88	1,63	1,70	1,41	2,00	1,80	2,02	—	1,22	0,74	2,13	10,46	14,57	20,75	4,40	6,58	3,97	4 608	366	10 853
„ Zittau	2,00	1,74	1,[illegible]8	1,50	1,13	1,61	1,73	—	1,22	0,73	2,19	13,45	21,19	31,46	5,26	6,58	2,83	3 232	583	8 377
Kreish. Bautzen	**1,95**	**1,67**	**1,66**	**1,41**	**1,80**	**1,81**	**1,98**	**1,01**	**1,22**	**0,73**	**2,18**	**12,01**	**17,80**	**32,57**	**4,65**	**6,52**	**3,50**	**16 751**	**1 217**	**50 867**
St. Chemnitz	1,86	1,50	1,71	1,19	1,82	1,76	1,77	—	—	0,69	2,32	11,19	21,00	27,26	3,86	—	2,72	261	81	629
A. Annaberg	1,26	1,13	1,22	0,88	1,30	1,03	1,18	—	1,20	0,51	2,51	7,44	—	15,55	2,75	6,58	1,70	73	379	1 105
„ Chemnitz	1,87	1,68	1,63	1,64	1,69	1,79	1,79	—	1,06	1,03	2,63	11,00	—	34,60	3,73	6,60	3,44	1 268	596	4 458
„ Flöha	1,46	1,47	1,61	1,37	1,78	1,51	1,79	—	0,75	1,06	2,18	12,99	21,00	17,28	3,64	5,00	3,02	1 403	1 072	5 059
„ Glauchau	2,12	2,06	1,99	2,40	1,92	2,29	2,11	—	0,90	0,48	2,64	15,48	21,00	35,58	3,89	6,57	2,82	2 883	476	7 800
„ Marienberg	1,54	1,42	1,59	1,40	1,93	1,56	1,84	—	—	0,93	1,96	7,40	—	17,80	5,02	6,58	3,11	187	334	1 823
„ Stollberg	1,45	1,25	1,68	0,87	1,60	1,45	1,60	1,16	0,90	0,50	1,50	9,00	—	15,07	3,82	—	2,22	273	182	2 494
Kreish. Chemnitz	**1,86**	**1,50**	**1,71**	**1,19**	**1,82**	**1,76**	**1,77**	**1,16**	**0,90**	**0,69**	**2,32**	**11,19**	**21,00**	**27,26**	**3,86**	**6,06**	**2,76**	**6 348**	**3 120**	**23 368**
St. Dresden	2,55	2,06	1,85	1,14	2,22	1,98	1,96	—	1,66	0,61	2,78	12,96	25,71	31,92	4,79	6,58	3,66	804	43	1 089
„ Freiberg	2,00	2,00	1,80	1,05	2,05	1,96	1,60	—	—	0,56	2,74	11,50	—	20,75	4,94	—	2,91	26	24	362
„ Meißen	2,80	—	2,22	—	2,36	2,34	2,54	—	—	1,07	3,14	16,50	25,88	—	6,25	7,01	5,24	120	—	347
A. Dippoldiswalde	2,11	1,96	1,92	1,27	2,01	2,03	1,71	—	1,43	0,61	2,71	8,94	20,00	16,07	3,96	7,46	3,33	1 261	1 177	10 271
„ Dresden-Altst.	2,91	2,35	2,41	1,22	2,19	2,44	2,57	1,18	1,69	0,55	2,81	13,82	20,62	30,98	3,86	6,37	2,99	3 982	419	4 461
„ Dresden-Neust.	1,96	2,05	1,67	1,43	1,73	1,72	1,82	—	1,69	0,63	2,81	14,24	25,00	30,44	3,94	6,58	3,87	586	12	6 262
„ Freiberg	2,15	1,75	1,83	1,05	2,05	1,96	1,60	1,16	1,33	0,56	2,74	11,50	23,40	20,75	4,94	6,60	3,11	2 478	934	8 449
„ Großenhain	2,22	1,93	1,69	1,28	2,21	1,87	1,83	1,19	1,55	0,87	3,13	12,73	28,49	33,85	3,70	6,58	3,06	4 140	143	25 410
„ Meißen	2,80	2,61	2,22	1,40	2,36	2,34	2,54	1,00	2,24	1,07	3,14	16,50	25,88	42,31	6,25	7,01	5,27	23 313	1 189	16 923
„ Pirna	2,10	1,77	1,74	1,27	1,80	1,83	1,91	—	1,45	0,64	2,80	11,51	18,32	32,13	5,05	4,96	4,00	5 129	381	16 440
Kreish. Dresden	**2,55**	**2,06**	**1,85**	**1,14**	**2,22**	**1,98**	**1,96**	**1,19**	**1,66**	**0,61**	**2,78**	**12,96**	**25,72**	**31,92**	**4,79**	**6,55**	**3,68**	**41 839**	**4 322**	**90 014**
St. Leipzig	2,20	2,30	2,10	2,00	2,20	2,30	2,50	—	1,66	—	—	15,00	17,50	37,00	7,50	8,00	3,50	539	32	972
A. Borna	2,37	2,21	2,17	1,16	2,38	2,28	2,35	1,16	2,39	0,96	1,59	13,10	19,07	38,18	4,96	8,01	3,98	11 323	918	15 795
„ Döbeln	2,82	2,21	2,54	1,23	2,43	2,34	2,60	1,15	1,43	0,66	1,11	13,57	16,68	38,86	5,32	4,26	4,39	18 273	1 258	16 251
„ Grimma	2,50	1,97	1,93	1,16	2,26	2,16	2,35	1,14	1,31	0,90	3,41	11,68	19,46	28,08	6,12	6,48	4,46	14 656	412	22 780
„ Leipzig	2,30	2,03	1,90	1,17	2,46	2,23	2,37	—	1,47	0,81	2,10	11,67	19,93	21,34	5,82	6,80	3,98	8 344	534	11 167
„ Oschatz	3,29	2,75	2,45	1,16	3,11	2,76	2,87	1,15	1,94	0,92	2,40	15,41	19,46	41,27	4,67	6,50	3,55	16 569	563	18 044
„ Rochlitz	2,11	1,63	1,81	1,84	1,53	1,75	1,95	—	1,20	0,66	1,54	12,25	22,22	25,73	5,05	6,62	3,72	5 293	639	12 945
Kreish. Leipzig	**2,63**	**2,11**	**2,11**	**1,34**	**2,51**	**2,25**	**2,41**	**1,14**	**1,66**	**0,83**	**2,19**	**13,02**	**19,02**	**32,45**	**5,34**	**6,62**	**4,05**	**74 997**	**4 356**	**97 954**
St. Plauen	1,30	1,10	1,20	1,10	0,90	1,50	1,30	—	—	0,60	1,48	7,00	—	10,00	1,80	—	1,00	43	14	134
„ Zwickau	1,40	1,00	1,20	—	1,58	1,10	1,40	—	—	0,60	1,48	7,50	—	9,00	5,00	—	4,00	84	8	433
A. Auerbach	1,14	1,10	0,99	1,03	1,30	1,32	1,22	—	1,13	0,64	1,65	9,02	—	13,04	4,01	6,58	3,17	431	81	1 795
„ Oelsnitz	1,37	1,14	1,28	1,05	1,00	1,45	1,43	—	0,74	0,62	2,96	10,44	—	15,26	4,68	6,58	2,57	645	125	3 774
„ Plauen	1,86	1,60	1,38	1,09	1,59	1,68	1,71	—	1,26	0,44	1,42	9,29	—	19,77	3,75	6,58	2,97	2 228	367	5 671
„ Schwarzenberg	1,99	1,55	1,77	0,87	2,25	1,85	1,63	—	—	0,78	1,70	9,52	—	20,21	4,19	—	3,70	185	158	2 626
„ Werdau	1,88	1,55	1,46	1,01	1,68	1,53	1,88	—	1,80	1,29	2,63	10,16	15,41	24,66	4,46	6,58	3,94	1 965	457	4 163
„ Zwickau	1,94	1,31	1,70	1,22	1,23	1,45	1,75	—	—	0,58	0,76	8,44	—	24,03	5,19	5,53	3,44	952	351	6 127
Kreish. Zwickau	**1,73**	**1,42**	**1,43**	**1,01**	**1,58**	**1,56**	**1,63**	**—**	**1,13**	**0,60**	**1,48**	**9,45**	**15,41**	**20,38**	**4,35**	**6,44**	**3,19**	**6 533**	**1 561**	**24 728**
Freistaat Sachsen 1923	**2,41**	**1,81**	**1,83**	**1,14**	**2,33**	**1,93**	**2,03**	**1,16**	**1,46**	**0,67**	**2,37**	**12,16**	**20,50**	**30,55**	**4,72**	**6,58**	**3,49**	**146 468**	**14 576**	**286 931**
dagegen 1922	1,78	1,52	1,62	1,04	1,76	1,60	1,55	0,84	1,29	0,49	1,56	14,18	22,89	35,82	4,50	6,53	3,03	103 463	10 656	260 637
„ 1912	2,99	2,24	2,42	1,47	2,76	2,46	2,34	.	.	.	.	15,83	30,91	49,46	5,14	5,40	4,66	179 208	8 848	490 266
Zu- oder Abnahme (+ oder −)																				
seit 1922 im ganzen	+ 0,63	+ 0,29	+ 0,21	+ 0,10	+ 0,57	+ 0,33	+ 0,48	+ 0,32	+ 0,17	+ 0,18	+ 0,81	− 2,02	− 2,39	− 5,27	+ 0,22	+ 0,05	+ 0,46	+ 43 005	+ 3 920	+ 26 294
seit 1922 in Prozent	+35,39	+19,08	+12,96	+ 9,62	+32,39	+20,63	+30,97	+38,10	+13,18	+36,73	+51,92	−14,25	−10,44	−14,71	+ 4,89	+ 0,77	+15,18	+ 41,57	+36,79	+ 10,09
„ 1912 im ganzen	− 0,58	− 0,43	− 0,59	− 0,33	− 0,43	− 0,53	− 0,31	.	.	.	.	− 3,67	−10,41	−18,91	− 0,42	+ 1,18	− 1,17	− 32 740	+ 5 728	− 203 335
„ 1912 in Prozent	−19,40	−19,20	−24,88	−22,45	−15,58	−21,54	−13,25	.	.	.	.	−23,18	−33,68	−38,23	− 8,17	+21,85	−25,11	− 18,27	+ 64,74	− 41,47

Feldfrüchte und der Wiesen im Jahre 1923.

Sommer-Roggen (Körner)	Winter-Gerste (Körner)	Sommer-Gerste (Körner)	Hafer (Körner)	Lupinen (Körner)	Raps und Rübsen (Körner)	Flachs (Lein) (Körner)	Flachs (Lein) (Stengel)	Kartoffeln überhaupt (Knollen)	davon erkrankt Proz.	davon erkrankt im ganzen	Zuckerrüben	Runkelrüben	Klee, auch mit Beimischung von Gräsern (grün und dürr zusammen in Heu)	Luzerne (grün und dürr zusammen in Heu)	Wiesenheu und Grummet zusammen	Verwaltungsbezirk (A. = Amtshauptmannschaft, St. = Stadt)
geerntet (in Tonnen)																
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
—	4	41	471	—	5	1	5	1 299	1,16	15	102	1 366	388	—	467	St. Bautzen
1	3	31	178	—	—	—	—	995	3,88	39	106	2 265	400	—	1 577	„ Zittau
45	466	2 649	15 466	8	371	73	240	80 871	1,16	936	5 362	98 038	27 327	86	39 174	A. Bautzen
31	88	1 061	7 182	39	78	50	130	42 674	2,83	1 207	154	53 787	13 616	164	28 136	„ Kamenz
231	354	2 000	12 992	—	253	27	76	39 385	3,28	1 292	4 662	35 930	20 074	460	33 423	„ Löbau
57	134	707	8 384	—	33	17	50	30 154	3,88	1 170	2 076	40 555	17 293	105	20 212	„ Zittau
365	**1 049**	**6 489**	**44 673**	**47**	**740**	**168**	**501**	**195 378**	**2,38**	**4 659**	**12 462**	**231 941**	**79 098**	**815**	**122 989**	**Kreish. Bautzen**
17	11	83	803	—	—	2	7	3 558	4,70	167	63	3 298	1 131	—	1 780	St. Chemnitz
940	4	112	3 260	—	6	180	897	12 745	1,85	236	—	4 728	8 807	7	5 815	A. Annaberg
161	49	684	5 938	—	26	40	103	20 550	14,06	2 889	—	23 981	9 586	20	12 582	„ Chemnitz
891	103	1 141	9 497	—	28	67	137	37 692	2,93	1 103	651	14 726	16 173	30	11 583	„ Flöha
46	157	1 537	9 165	—	18	18	100	37 988	4,04	1 535	21	59 204	11 159	46	16 089	„ Glauchau
1 717	16	271	7 061	—	—	155	326	12 949	2,23	288	—	6 533	21 269	6	13 451	„ Marienberg
301	11	217	3 240	1	2	14	42	9 810	1,46	143	—	4 220	7 597	—	6 932	„ Stollberg
4 073	**351**	**4 045**	**38 964**	**1**	**80**	**476**	**1 612**	**135 292**	**4,70**	**6 361**	**735**	**116 690**	**75 722**	**109**	**68 232**	**Kreish. Chemnitz**
3	15	50	894	—	5	1	3	4 316	3,47	150	154	5 204	1 208	66	2 691	St. Dresden
3	10	35	310	—	—	6	30	1 517	4,90	74	—	332	948	—	294	„ Freiberg
—	16	40	343	—	—	1	3	1 996	2,08	42	207	—	500	35	1 309	„ Meißen
1 420	111	1 690	11 835	—	155	133	593	25 544	3,46	885	180	17 195	25 514	216	27 022	A. Dippoldiswalde
39	114	361	4 824	5	15	12	62	16 254	1,33	216	948	19 391	6 217	185	5 722	„ Dresden-Altst.
4	45	368	3 979	—	19	10	45	24 835	4,31	1 070	350	24 568	4 898	66	19 494	„ Dresden-Neust.
1 849	135	2 439	13 779	6	58	306	1 508	54 555	4,90	2 674	234	26 375	40 801	20	22 316	„ Freiberg
28	1 009	1 553	15 813	333	156	45	165	90 107	4,22	3 800	9 457	83 196	18 304	875	29 653	„ Großenhain
18	1 432	2 225	23 175	6	219	41	119	108 322	2,08	2 252	27 098	113 936	44 681	1 564	32 757	„ Meißen
104	209	3 354	15 302	—	61	16	70	51 706	3,82	1 975	1 924	64 073	29 484	416	38 347	„ Pirna
3 468	**3 096**	**12 115**	**90 254**	**350**	**688**	**571**	**2 598**	**379 152**	**3,47**	**13 138**	**40 552**	**354 270**	**172 555**	**3 443**	**179 605**	**Kreish. Dresden**
26	99	241	1 020	—	18	—	—	3 150	—	—	822	3 145	1 200	256	1 029	St. Leipzig
1	1 075	3 686	16 927	12	277	40	67	65 162	2,18	1 421	13 180	119 837	24 277	985	26 419	A. Borna
149	1 237	1 521	22 198	4	215	24	40	79 685	5,08	4 050	11 810	93 720	37 056	400	26 386	„ Döbeln
14	2 703	2 882	25 673	56	236	68	256	93 728	3,99	3 740	9 322	86 440	44 600	719	36 928	„ Grimma
14	1 220	2 262	10 429	—	217	19	48	35 724	6,23	2 225	18 211	35 170	16 461	1 800	11 894	„ Leipzig
20	3 164	2 068	20 553	39	337	35	91	89 004	3,10	2 761	25 318	68 014	25 556	1 196	14 936	„ Oschatz
50	267	1 276	14 911	—	22	34	80	46 892	2,00	941	600	63 843	28 814	73	26 492	„ Rochlitz
274	**9 765**	**13 936**	**111 711**	**111**	**1 322**	**220**	**582**	**413 345**	**3,66**	**15 138**	**79 263**	**470 169**	**177 964**	**5 429**	**144 084**	**Kreish. Leipzig**
8	1	78	138	—	—	1	1	392	30,00	118	—	200	159	—	217	St. Plauen
—	6	28	469	—	—	1	1	1 785	—	—	—	657	865	—	1 992	„ Zwickau
325	30	374	2 628	—	1	15	38	15 785	2,40	379	—	5 569	6 090	6	20 943	A. Auerbach
524	1	1 486	4 958	—	29	23	110	27 604	3,79	1 046	—	9 201	10 831	26	20 439	„ Oelsnitz
193	38	3 339	7 799	—	90	30	98	29 834	4,27	1 273	—	18 191	13 220	7	28 677	„ Plauen
586	13	94	3 359	—	—	36	74	17 019	3,79	645	—	4 729	11 288	—	19 228	„ Schwarzenberg
16	145	899	6 461	—	16	36	74	18 314	1,15	210	570	28 651	9 042	92	16 242	„ Werdau
343	17	513	6 844	—	—	38	51	17 558	6,77	1 189	—	19 105	13 190	17	21 562	„ Zwickau
1 995	**251**	**6 811**	**32 656**	—	**136**	**180**	**447**	**128 291**	**3,79**	**4 860**	**570**	**86 303**	**64 685**	**148**	**129 300**	**Kreish. Zwickau**
10 175	**14 512**	**43 396**	**318 258**	**509**	**2 966**	**1 615**	**5 740**	**1 251 458**	**3,59**	**44 156**	**133 582**	**1 259 373**	**570 024**	**9 944**	**644 210**	**Freistaat Sachsen 1923**
6 121	12 198	34 640	238 801	357	2 712	1 425	4 500	1 494 889	5,14	76 791	146 012	1 503 653	543 943	9 082	560 240	dagegen 1922
13 299	4 666	51 651	451 714	.	.	.	.	1 990 926	7,12	141 741	188 088	1 311 721	386 786	3 982	800 195	„ 1912
+ 4 054	+ 2 314	+ 8 756	+ 79 457	+ 152	+ 254	+ 190	+ 1 240	— 243 431	- 1,55	— 32 635	— 12 430	— 244 280	+ 26 081	+ 862	+ 83 970	im ganzen seit 1922
+ 66,23	+ 18,97	+ 25,28	+ 33,27	+42,58	+9,37	+ 13,33	+ 27,56	— 16,28	— 30,16	— 42,50	— 8,51	— 16,25	+ 4,79	+ 9,49	+ 14,99	in Prozent seit 1922
— 3 124	+ 9 846	— 8 255	—133 456	.	.	.	.	—739 468	— 3,53	— 97 585	— 54 506	— 52 348	+183 238	+ 5 962	— 155 985	im ganzen seit 1912
— 23,49	+211,02	— 15,98	— 29,54	.	.	.	.	— 37,14	—49,58	— 68,85	— 28,98	— 3,99	+ 47,37	+149,72	— 19,49	in Prozent seit 1912

Übersicht 5. **Durchschnittlicher und gesamter Ernteertrag der wichtigsten**

Verwaltungsbezirk (A. = Amtshauptmannschaft, St. = Stadt)	Vom Hektar wurde durchschnittlich geerntet (in Tonnen): Winter-Weizen, Körner	Sommer-Weizen, Körner	Winter-Roggen, Körner	Sommer-Roggen, Körner	Winter-Gerste, Körner	Sommer-Gerste, Körner	Hafer, Körner	Lupinen, Körner	Raps und Rübsen, Körner	Flachs (Lein), Körner	Flachs (Lein), Stengel	Kartoffeln, Knollen	Zuckerrüben, Knollen	Runkelrüben, Knollen	Klee, auch mit Beimischung von Gräsern, grün und dürr zusamm. in Heu	Luzerne, grün und dürr zusamm. in Heu	Wiesenheu und Grummet zusammen	Im ganzen wurde: Winter-Weizen, Körner	Sommer-Weizen, Körner	Winter-Roggen, Körner
1.	2.	3.	4	5.	6.	7	8	9.	10.	11	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
St. Bautzen	2,14	1,71	1,84	1,12	1,86	1,99	2,15	—	1,66	0,38	0,89	15,03	23,52	42,04	4,46	—	3,57	144	8	442
„ Zittau	2,28	1,91	1,84	—	2,12	2,24	1,96	—	—	—	—	12,66	23,31	30,86	5,17	—	3,42	82	10	188
A. Bautzen	2,14	1,71	1,84	1,12	1,86	1,99	2,15	1,00	1,66	0,38	0,89	15,03	23,52	42,04	4,46	5,08	3,56	7 410	115	20 878
„ Kamenz	2,25	1,48	1,40	1,00	1,73	1,75	1,83	1,00	1,46	0,58	1,74	12,03	26,14	33,33	4,45	4,89	3,40	2 531	19	11 093
„ Löbau	2,06	1,77	1,77	1,24	2,17	2,15	2,12	1,00	1,46	0,76	2,14	13,84	18,00	29,67	4,53	3,68	3,91	5 708	174	12 081
„ Zittau	2,28	1,91	1,84	1,65	2,12	2,24	1,96	1,00	1,57	0,56	1,43	12,66	23,31	30,86	5,17	4,25	3,39	4 161	371	10 102
Kreish. Bautzen	**2,16**	**1,83**	**1,72**	**1,21**	**2,02**	**2,02**	**2,04**	**1,00**	**1,57**	**0,56**	**1,43**	**13,74**	**20,87**	**35,17**	**4,42**	**4,25**	**3,57**	**20 036**	**697**	**54 784**
St. Chemnitz	2,75	2,00	2,10	1,50	2,40	2,24	2,40	—	—	0,80	5,00	13,80	29,00	37,00	6,00	—	5,01	489	50	947
A. Annaberg	1,44	0,88	1,03	0,72	1,15	1,06	0,77	—	—	0,27	1,57	6,41	—	11,63	3,50	—	3,08	92	272	1 165
„ Chemnitz	1,91	1,67	1,80	1,30	1,92	1,86	1,75	—	1,30	1,10	1,82	13,93	—	28,07	4,07	5,00	3,10	1 630	446	5 318
„ Flöha	1,96	1,49	1,73	1,01	1,57	1,60	1,44	—	0,85	1,01	2,31	12,54	25,50	33,58	6,26	4,72	4,52	1 998	563	6 591
A. u. St. Glauchau u. St. Meerane	2,65	2,01	2,29	1,90	2,15	2,20	2,15	—	0,80	1,30	2,00	12,59	25,87	40,23	5,35	4,50	4,23	4 146	183	9 456
A. Marienberg	1,81	1,30	1,62	1,39	1,80	1,85	1,66	—	1,05	0,82	2,29	13,71	—	32,89	5,30	4,72	2,66	237	254	2 525
„ Stollberg	1,80	1,60	1,80	1,70	1,50	1,80	1,70	—	1,05	0,40	1,60	20,00	—	25,00	3,00	—	2,56	355	149	3 066
Kreish. Chemnitz	**2,23**	**1,41**	**1,85**	**1,10**	**1,84**	**1,83**	**1,62**	—	**1,05**	**0,53**	**1,82**	**12,75**	**25,87**	**33,41**	**4,84**	**4,72**	**3,49**	**8 947**	**1 917**	**29 068**
St. Dresden	2,78	2,25	2,45	1,80	2,45	2,44	2,35	—	1,90	0,70	3,30	19,00	38,50	44,30	4,65	7,50	3,60	1 040	70	1 436
„ Freiberg	2,40	2,20	2,00	1,70	2,00	2,20	1,80	—	—	0,80	2,60	16,00	—	50,00	4,08	—	2,35	36	24	390
„ Meißen	3,00	—	2,90	—	3,00	3,40	3,60	—	—	—	—	28,00	31,00	68,00	4,00	4,50	4,00	120	—	458
A. Dippoldiswalde	2,15	1,73	1,89	1,20	1,89	2,10	1,77	—	1,13	0,61	2,57	14,24	20,00	29,67	4,61	6,00	3,54	1 478	735	11 209
„ Dresden[1]) u. St. Freital	2,62	2,14	1,95	1,40	2,59	1,98	2,02	1,15	1,42	1,03	3,74	17,12	25,88	46,80	5,03	3,30	3,93	4 654	133	11 493
„ Freiberg	2,31	1,73	1,80	0,94	2,02	2,01	1,60	—	0,90	0,50	2,98	19,54	6,00	30,41	4,98	6,50	2,47	2 826	505	10 022
„ Großenhain	2,24	2,45	1,71	1,04	2,13	1,92	2,0[illegible]	1,16	1,50	0,70	2,30	16,61	32,26	44,73	4,14	6,25	3,87	4 145	164	26 384
„ Meißen	2,83	3,10	2,34	1,20	2,40	2,42	2,54	0,87	2,20	0,87	2,83	20,95	33,47	48,63	5,36	6,71	4,51	25 841	478	18 354
A. u. St. Pirna	1,84	1,72	1,65	1,16	1,84	1,91	1,60	—	1,32	0,90	2,10	15,99	25,78	34,73	5,84	8,65	4,29	4 802	161	15 716
Kreish. Dresden	**2,54**	**2,00**	**1,87**	**1,06**	**2,26**	**2,04**	**1,95**	**1,15**	**1,46**	**0,58**	**2,84**	**17,84**	**32,25**	**41,16**	**4,81**	**6,64**	**3,77**	**44 942**	**2 270**	**95 462**
St. Leipzig	2,60	2,20	0	1,50	2,90	2,80	2,60	—	—	—	—	22,00	37,50	60,00	7,00	10,00	5,00	752	15	1 477
A. Borna	2,42	2,28	2,24	1,35	2,29	2,30	2,36	1,20	1,48	0,98	2,79	18,74	29,47	43,38	4,21	5,32	3,70	12 800	339	17 370
A. u. St. Döbeln	2,63	2,18	2,33	1,60	2,25	2,40	2,28	1,23	2,87	0,94	1,90	14,38	28,56	36,20	5,19	5,78	4,05	19 089	368	15 535
„ Grimma u. St. Wurzen	2,18	2,24	2,14	1,60	2,18	2,32	2,32	1,23	1,31	0,82	2,50	15,57	24,93	39,41	5,83	4,93	5,38	15 385	269	26 165
„ Leipzig	2,40	2,13	2,36	1,76	2,53	2,35	2,45	1,23	1,60	0,67	1,80	17,00	25,30	36,81	6,30	7,45	4,64	9 052	472	14 277
„ Oschatz	3,09	2,31	2,51	1,90	2,81	2,68	2,75	1,25	1,93	1,20	3,01	18,15	27,61	55,53	4,20	5,09	3,82	16 462	285	18 190
„ Rochlitz u. St. Mittweida	2,53	1,75	2,18	1,71	2,24	2,15	2,14	—	1,58	0,83	1,98	18,00	23,25	40,56	4,89	5,95	3,73	7 523	191	16 501
Kreish. Leipzig	**2,61**	**2,21**	**2,28**	**1,72**	**2,51**	**2,36**	**2,37**	**1,23**	**1,62**	**0,88**	**2,35**	**16,63**	**27,31**	**41,66**	**5,08**	**5,95**	**4,26**	**81 063**	**1 939**	**109 515**
St. Plauen	1,90	1,46	1,71	1,28	—	1,75	1,67	—	—	0,65	2,02	12,87	—	26,48	3,86	—	2,90	76	12	201
„ Zwickau	2,10	1,90	2,00	—	1,70	1,80	2,00	—	—	0,30	1,20	14,00	—	25,00	8,00	—	6,00	147	8	714
A. Auerbach	1,75	1,15	1,59	1,27	1,52	1,72	1,54	—	1,10	0,50	2,02	14,22	—	27,63	4,61	—	3,22	644	71	3 013
„ Oelsnitz	1,54	1,26	1,39	1,01	1,66	1,65	1,32	1,15	0,94	1,01	2,40	13,50	—	20,22	3,81	—	2,31	734	92	3 993
„ Plauen u. St. Reichenbach	1,93	1,55	1,88	1,33	1,60	1,78	1,70	—	1,27	0,65	2,19	13,45	—	28,45	2,63	7,34	2,58	2 416	237	7 981
„ Schwarzenberg u. St. Aue	1,75	1,60	1,75	1,60	1,90	1,75	2,00	—	—	0,65	2,02	10,00	—	15,00	4,00	—	2,70	177	138	2 958
A. u. St. Werdau u. Crimmitschau	1,93	1,64	1,83	—	1,59	1,83	1,93	—	0,72	1,05	2,74	16,26	10,00	32,55	4,90	8,00	4,50	2 498	124	5 740
A. Zwickau	2,11	1,40	1,66	1,19	2,04	1,75	1,59	—	—	0,36	1,39	9,33	—	23,28	3,92	4,50	2,81	1 282	176	6 214
Kreish. Zwickau	**1,90**	**1,46**	**1,71**	**1,28**	**1,66**	**1,75**	**1,69**	**1,15**	**1,10**	**0,65**	**2,02**	**12,87**	**10,00**	**26,48**	**3,86**	**7,34**	**2,92**	**7 974**	**858**	**30 814**
Freistaat Sachsen	**2,46**	**1,77**	**1,94**	**1,14**	**2,38**	**2,05**	**2,02**	**1,15**	**1,51**	**0,60**	**2,30**	**15,57**	**27,64**	**37,99**	**4,74**	**6,04**	**3,60**	**162 962**	**7 681**	**319 643**
dagegen 1923	2,41	1,79	1,83	1,17	2,33	1,92	2,03	1,16	1,47	0,67	2,38	12,17	20,50	30,50	4,74	6,58	3,48	146 501	14 495	285 949
„ 1913	2,92	2,26	2,37	1,71	2,60	2,55	2,51	.	.	0,62	3,20	15,21	29,23	44,57	5,92	6,10	4,83	178 661	13 422	475 579
Zu- oder Abnahme (+ oder —)																				
seit 1923 im ganzen	+ 0,05	— 0,02	+ 0,11	— 0,03	+ 0,05	+ 0,13	— 0,01	— 0,01	+ 0,04	— 0,07	— 0,08	+ 3,40	+ 7,14	+ 7,49	± 0	— 0,54	+ 0,12	+ 16 461	— 6 814	+ 33 694
seit 1923 in Prozent	+ 2,07	— 1,12	+ 6,01	— 2,56	+ 2,15	+ 6,77	— 0,49	— 0,86	+ 2,72	—10,45	— 3,36	+27,94	+34,83	+24,56	± 0	— 8,21	+ 3,45	+ 11,24	— 47,01	+ 11,78
„ 1913 im ganzen	— 0,46	— 0,49	— 0,43	— 0,57	— 0,22	— 0,50	— 0,49	.	.	— 0,02	— 0,90	+ 0,36	— 1,59	— 6,58	— 1,18	— 0,06	— 1,23	— 15 699	— 5 741	—155 936
„ 1913 in Prozent	—15,75	—21,68	—18,14	—33,33	— 8,46	—19,61	—19,52	.	.	— 3,23	—28,13	+ 2,37	— 5,44	—14,76	—19,93	— 0,98	—25,47	— 8,79	— 42,77	— 32,79
Im Jahre 1925	2,63	1,75	2,04	1,12	2,80	2,00	1,96	1,17	1,71	0,58	2,27	16,26	24,71	37,91	4,61	6,25	34,61	177 039	5 189	347 471

1) Die Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und -Neustadt sind am 1. Juli 1924 zu einem Verwaltungsbezirk vereinigt worden.

Feldfrüchte und der Wiesen im Jahre 1924 und 1925.

Sommer-Roggen (Körner)	Winter-Gerste (Körner)	Sommer-Gerste (Körner)	Hafer (Körner)	Lupinen (Körner)	Raps und Rübsen (Körner)	Flachs (Lein) Körner	Flachs (Lein) Stengel	Kartoffeln überhaupt (Knollen)	davon erkrankt Proz.	davon erkrankt im ganzen	Zuckerrüben (Knollen)	Runkelrüben (Knollen)	Klee, auch mit Beimischung von Gräsern (grün und dürr zusammen in Heu)	Luzerne (grün und dürr zusammen in Heu)	Wiesenheu und Grummet zusammen	Verwaltungsbezirk (A. = Amtshauptmannschaft, St. = Stadt)
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
4	6	38	450	—	7	1	3	1 578	14,7	232	70	1 597	383	—	454	St. Bautzen
—	4	45	198	—	—	—	—	924	6,4	59	93	2 253	382	—	1 881	„ Zittau
93	318	2 776	14 516	6	341	23	53	99 390	14,7	14 612	5 645	106 647	26 446	142	38 288	A. Bautzen
31	59	1 183	7 865	47	99	43	110	45 636	8,5	3 867	209	47 157	13 428	137	27 544	„ Kamenz
56	417	2 058	13 021	1	173	16	45	53 914	12,3	6 633	6 138	49 846	20 486	269	32 300	„ Löbau
46	233	762	9 012	1	42	6	17	28 595	6,4	1 824	2 681	39 591	16 930	81	23 536	„ Zittau
230	**1 037**	**6 862**	**45 062**	**55**	**662**	**89**	**228**	**230 037**	**11,8**	**27 227**	**14 836**	**247 091**	**78 055**	**629**	**124 003**	**Kreish. Bautzen**
11	5	96	1 102	—	—	1	5	3 560	—	—	58	3 848	1 656	—	3 251	St. Chemnitz
680	7	123	2 172	—	—	84	479	11 210	10,6	1 192	—	2 874	11 496	—	10 244	A. Annaberg
70	56	628	5 542	—	38	19	31	25 721	26,5	6 808	—	20 460	10 686	35	11 162	„ Chemnitz
366	101	1 249	7 541	—	8	46	107	33 846	13,8	4 674	434	30 689	28 374	33	17 192	„ Flöha
19	144	1 415	9 221	—	17	31	48	31 133	17,3	5 399	129	66 621	15 571	40	24 415	A. u. St. Glauchau u. St. Meerane
1 212	16	305	6 379	—	2	92	256	23 985	7,4	1 773	—	9 668	22 618	5	11 455	A. Marienberg
352	8	266	3 374	—	2	8	32	21 800	10,0	2 180	—	7 100	6 132	—	8 020	„ Stollberg
2 710	**337**	**4 082**	**35 331**	—	**67**	**281**	**958**	**151 255**	**14,6**	**22 026**	**621**	**141 260**	**96 533**	**113**	**85 739**	**Kreish. Chemnitz**
3	32	54	1 076	—	2	1	3	5 833	8,0	467	193	6 733	1 084	75	2 697	St. Dresden
9	12	44	340	—	—	7	23	2 128	7,9	168	—	1 400	799	—	237	„ Freiberg
—	15	65	490	—	—	—	—	3 220	8,0	258	341	3 876	340	22	1 016	„ Meißen
1 076	56	1 639	11 862	—	128	117	488	41 261	12,2	5 039	60	31 094	28 587	126	28 687	A. Dippoldiswalde
54	220	640	8 209	5	33	24	86	49 487	18,9	9 334	1 087	65 190	13 855	152	26 999	„ Dresden[1] u. St Freital
1 328	87	2 318	13 865	—	33	246	1 477	95 826	7,9	7 580	90	35 555	32 218	143	17 879	„ Freiberg
22	993	1 653	17 998	275	122	33	110	120 727	10,1	12 154	10 938	105 960	19 837	843	36 971	„ Großenhain
10	1 612	2 103	22 609	7	167	23	76	136 649	8,2	11 165	33 204	125 963	37 591	1 564	27 832	„ Meißen
151	222	3 606	12 778	—	29	17	40	72 548	16,6	12 041	2 165	72 030	34 362	900	41 098	A. u. St. Pirna
2 653	**3 249**	**12 122**	**89 227**	**287**	**514**	**468**	**2 303**	**527 679**	**11,0**	**58 206**	**48 078**	**447 801**	**168 673**	**3 825**	**183 416**	**Kreish. Dresden**
1	69	258	949	—	—	—	—	5 060	10,0	506	1 538	3 960	973	150	1 150	St. Leipzig
4	1 043	3 930	16 663	36	123	30	87	88 994	6,9	6 129	19 683	129 913	19 756	739	24 590	A. Borna
8	1 276	1 534	18 910	11	253	23	46	82 940	20,8	17 247	21 165	82 541	34 116	352	23 675	A. u. St. Döbeln
11	2 991	2 940	24 875	75	204	53	163	122 779	12,8	15 747	12 491	117 372	39 718	448	44 355	„ Grimma u. St. Wurzen
69	1 222	2 817	10 544	1	110	17	45	48 153	8,6	4 164	22 319	58 092	16 714	1 647	13 853	„ Leipzig
10	2 957	2 091	19 271	23	375	27	69	105 305	8,2	8 614	34 569	92 787	20 511	1 176	15 802	„ Oschatz
10	323	1 530	15 972	—	17	32	77	62 052	9,1	5 627	1 135	103 101	27 864	54	26 736	„ Rochlitz u. St. Mittweida
113	**9 881**	**15 100**	**107 184**	**146**	**1 082**	**182**	**487**	**515 283**	**11,3**	**58 034**	**112 900**	**587 766**	**159 652**	**4 566**	**150 161**	**Kreish. Leipzig**
1	—	91	177	—	—	1	2	721	18,0	130	—	530	336	—	629	St. Plauen
—	3	58	660	—	—	—	—	3 024	25,0	756	—	2 050	1 480	—	2 976	„ Zwickau
385	20	490	3 344	—	2	6	26	25 088	12,9	3 242	—	11 136	6 935	—	21 130	A. Auerbach
633	2	1 745	4 532	5	29	22	53	35 550	17,2	6 129	—	11 911	9 243	—	18 531	„ Oelsnitz
250	27	3 567	7 687	—	79	37	122	43 046	21,3	9 189	—	24 833	9 251	7	24 963	„ Plauen u. St. Reichenbach
888	10	77	4 058	—	—	39	121	17 560	10,0	1 756	—	2 985	10 796	—	13 796	„ Schwarzenberg u. St. Aue
—	123	988	6 870	—	10	22	58	29 263	25,3	7 412	380	35 156	9 810	104	18 581	„ u. St. Werdau u. St. Crimmitschau
224	34	596	6 215	—	—	19	75	19 000	13,4	2 543	—	19 208	10 002	14	17 760	„ Zwickau
2 381	**219**	**7 612**	**33 543**	**5**	**120**	**146**	**457**	**173 252**	**18,0**	**31 157**	**380**	**107 809**	**57 853**	**125**	**118 366**	**Kreish. Zwickau**
8 087	**14 723**	**45 778**	**310 347**	**493**	**2 445**	**1 166**	**4 433**	**1 597 506**	**12,3**	**196 650**	**176 815**	**1 531 727**	**560 766**	**9 258**	**661 685**	**Freistaat Sachsen**
10 400	14 507	43 222	318 379	509	2 981	1 630	5 775	1 253 373	3,5	43 710	133 582	1 257 498	572 820	9 944*	642 575	1923 dagegen
16 549	4 644	57 100	487 980	.	.	290	1 503	1 945 259	5,6	108 412	181 633	1 215 976	544 394	4 318	840 659	1913 „
																Zu- oder Abnahme (+ oder −)
− 2 313	+ 216	+ 2 556	− 8 032	− 16	− 536	− 464	− 1 342	+ 344 133	+ 8,8	+ 152 940	+ 43 233	+ 274 229	− 12 054	− 686	+ 19 110	im ganzen seit 1923
− 22,24	+ 1,49	+ 5,91	− 2,52	− 3,14	− 17,98	− 28,47	− 23,24	+ 27,16	+ 251,1	+ 349,90	+ 32,36	+ 21,81	− 2,10	− 6,90	+ 2,97	in Prozent seit 1923
− 8 462	+ 10 079	− 11 322	− 177 633	.	.	+ 876	+ 2 930	− 347 753	+ 6,7	+ 88 238	− 4 818	+ 315 751	+ 16 372	+ 4 940	− 178 974	im ganzen seit 1913
− 51,13	+ 217,03	− 19,83	− 36,40	.	.	+ 302,07	+ 194,94	− 17,88	+ 119,6	+ 81,39	− 2,65	+ 25,97	+ 3,01	+ 114,40	− 21,29	in Prozent seit 1913
6 906	19 146	45 430	303 323	435	2 721	871	3 382	1 669 126	9,45	157 756	167 014	1 487 850	544 808	9 231	632 270	Im Jahre 1925

(Fortsetzung des Textes von S. 71.)

Das Erhebungsmaterial ist im Jahre 1924 bei der Bearbeitung daraufhin gesichtet worden, und zwar sind die Flächen, von denen man annehmen konnte, daß es sich bei diesen nicht um Schwarzbrache, sondern um Kleebrache und Grasäcker handelte, den sonstigen Futterpflanzen zugerechnet worden. Dadurch ist bei dieser Nutzungsart zwischen dem Jahre 1924 und den vorausgegangenen Jahren eine größere Differenz entstanden. Bei Schwarzbrache handelt es sich um 2780 ha und bei Ackerweide um 1431 ha, um die die Gesamtfläche der beiden Nutzungsarten 1924 gekürzt worden ist und um die sich die Gesamtfläche der sonstigen Futterpflanzen vergrößert hat. Um hierüber Klarheit zu schaffen, soll diese Frage bei der nächsten Anbauvermittlung noch eingehender erörtert werden.

Von den in Übersicht 3, S. 70 angegebenen Weinbaugemeinden haben 46 Gemeinden im Jahre 1913 den Weinbau tatsächlich betrieben; in 7 Gemeinden waren nur Weinbauflächen vorhanden, die noch nicht im Ertrag standen. Im Jahre 1924 waren dagegen von ersteren nur noch 39 Gemeinden und von letzteren 5 Gemeinden vorhanden.

3. Die Ernteerträge der wichtigsten Feldfrüchte und der Wiesen in den Jahren 1923 und 1924.

Da die im November von den Saatenstandsberichterstattern auf einer größeren Fläche (Erhebungsbezirk) festzustellenden Hektarerträge in der Hauptsache geschätzt werden müssen, und zwar zu einer Zeit, wo noch wenige Druschergebnisse vorliegen, und da auch die ermittelten Anbauflächen zum größten Teil auf Schätzung beruhen, so können die Zählungsergebnisse nicht ganz genau sein. Die Schätzungen werden jedoch von ortskundigen Sachverständigen vorgenommen, so daß anzunehmen ist, daß die Ergebnisse der Wirklichkeit ziemlich nahekommen. Es zeigt sich ohne weiteres, daß die Kriegsjahre einen wesentlichen Einfluß auf die Ertragshöhe ausgeübt haben. Die mangelhafte Bearbeitung des Bodens und die geringe Zufuhr an künstlichen Düngemitteln in dieser Zeit haben am meisten zum Rückgang der Erträge beigetragen. Daß bei einzelnen Früchten der Gesamtertrag relativ noch mehr abgenommen hat als der Hektarertrag, hängt damit zusammen, daß sich bei diesen Früchten außer dem Hektarertrag noch die Anbaufläche vermindert hat. Bei anderen Früchten hat sich dagegen trotz Verminderung des Hektarertrags der Gesamtertrag erhöht, weil die Anbaufläche größer geworden ist.

Zum Vergleich wird im nachstehenden der Durchschnitt der Hektarerträge von 1910/14 und 1915/19 den Erträgen von 1923 und 1924 gegenübergestellt, und zwar sind vom Hektar in Tonnen geerntet worden:

im Jahre	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Zuckerrüben	Runkelrüben	Klee	Wiesenheu und Grummet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1910/14[1]) . .	2,69	2,16	2,33	2,24	13,59	25,98	41,16	5,16	4,32
1915/19[1]) . .	2,26	1,80	1,65	1,64	11,04	21,76	31,91	4,25	3,37
1923	2,34	1,79	2,01	2,03	12,16	20,50	30,55	4,72	3,49
1924	2,42	1,91	2,12	2,02	15,57	27,64	37,99	4,74	3,60

1) Fünfjähriger Durchschnitt.

An den Hektarerträgen sieht man am deutlichsten, wie die Ertragfähigkeit des Bodens durch den Krieg abgenommen hat. Nach obiger Zusammenstellung ergeben Weizen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Klee und Wiesen in der Zeit von 1915 bis 1919 die niedrigsten Erträge vom Hektar, während bei Roggen, Zuckerrüben und Runkelrüben die Ertragsverminderung noch bis zum Jahre 1923 anhielt. Im Jahre 1924 waren die Witterungsverhältnisse während der Vegetationszeit so günstig, daß Kartoffeln und Zuckerrüben sogar einen höheren Hektarertrag erbrachten als im Durchschnitt der Jahre 1910 bis 1914. Bei Kartoffeln wird er allerdings dadurch vermindert, daß von den geernteten Knollen 12,3 Prozent erkrankt waren, während im Durchschnitt der Jahre 1910 bis 1914 nur 5,6 Prozent von dem Gesamtertrag auf erkrankte Knollen kommen. Die Durchschnittserträge an Getreide und Wiesenheu würden jedenfalls im letzten Erntejahr auch noch größer gewesen sein, wenn nicht durch schlechtes Erntewetter größere Verluste entstanden wären.

Daß an dem Gesamtertrag der Feldfrüchte, welche der menschlichen Ernährung dienen, noch ein ganzer Teil fehlt, bevor der Zustand vor dem Krieg erreicht ist, ergibt sich aus folgenden Zahlen. Es sind im ganzen in Tonnen geerntet worden:

an	im Durchschnitt der Jahre 1910/14	1915/19	1923	1924
Weizen	174 261	153 586	161 044	170 643
Roggen	455 958	365 149	297 106	327 730
Gerste	54 457	43 756	57 908	60 501
Hafer	431 820	274 648	318 258	310 347
Kartoffeln	1 714 772	1 142 695	1 251 458	1 597 506
Zuckerrüben	155 518	113 855	133 582	176 815
Runkelrüben	1 090 946	1 004 918	1 259 373	1 531 727
Klee	492 152	457 672	570 024	560 766
Wiesenheu und Grummet	741 790	602 205	644 210	661 685

An Brotgetreide (Weizen und Roggen zusammen) sind im Jahre 1924 131 846 Tonnen oder reichlich ein Fünftel weniger geerntet worden als im Durchschnitt der Jahre 1910/14, und auch bei den Kartoffeln ist der Gesamtertrag im letzten Erntejahr noch um 117 266 Tonnen oder 7,3 Prozent niedriger als im Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor dem Krieg. Am ungünstigsten schneidet der Hafer bei diesem Vergleich ab; es fehlen im Jahre 1924 an dem Gesamtertrag dieser Frucht noch 121 473 Tonnen oder 28,1 Prozent vom Durchschnitt der Jahre 1910/14. Der Gesamtertrag an Wiesenheu und -grummet ist in dieser Zeit um 80 105 Tonnen oder 10,8 Prozent zurückgegangen. An Gerste, Zuckerrüben, Runkelrüben und Klee ist im Jahre 1924 im ganzen mehr geerntet worden als im Durchschnitt 1910/14, und zwar beträgt die Zunahme bei den einzelnen Früchten nach obiger Reihenfolge: 6044 Tonnen oder 11,1 Prozent, 21 297 Tonnen oder 13,7 Prozent, 440 781 Tonnen oder 40,4 Prozent und 68 614 Tonnen oder 13,9 Prozent.

Nach Vorstehendem ist ersichtlich, daß von den Halmfrüchten der Roggen den größten Gesamtertrag erbringt. Nur das Jahr 1923 macht eine Ausnahme; in diesem war der Gesamtertrag des Hafers um 21 152 Tonnen oder 6,6 Prozent größer als der des Roggens. Im Durchschnitt der Jahre 1910/14 betrug die Weizenernte nur 38,2 Prozent der Roggenernte, während sie im Jahre 1924 52,1 Prozent der Roggenernte ausmachte. Das Verhältnis zwischen Weizen und Roggen hat sich sonach zugunsten des ersteren wesentlich gebessert. Gerste wird in Sachsen wenig angebaut; das kommt wohl daher, daß der Boden sich für den Gerstenanbau nicht überall eignet. Daher ist auch der Gesamtertrag dieser Frucht erheblich niedriger als der des Roggens. In dieser Beziehung verhält sich der Gesamtertrag des Roggens zu dem der Gerste im Durchschnitt 1910/14 wie 100 : 11,9 und 1924 wie 100 : 18,5.

Von den Hackfrüchten ergeben die Kartoffeln die höchsten Gesamterträge und nur im Jahre 1923 waren die Erträge der Kartoffeln und Runkelrüben ziemlich gleich groß; bei letzteren um etwa 8000 t größer als bei ersteren. Zuckerrüben werden in Sachsen nur in einigen Gebieten angebaut, zumeist dort, wo

Zuckerfabriken in der Nähe sind. An Futter erbringen die Wiesen mehr als der Klee. Das Verhältnis der Gesamterträge ist zwischen beiden aber auch sehr verschieden. Im Durchschnitt der Jahre 1910/14 war die Futtermenge der Wiesen um 33,7 und im Jahre 1924 nur um 15,3 Prozent größer als die des Klees.

Vergleicht man zum Schluß noch die Hektarerträge Sachsens mit denen des Reichs (ohne Saargebiet), so zeigt sich folgendes Bild. Es sind vom Hektar durchschnittlich in dz geerntet worden

im Jahre		Weizen	Roggen	Sommergerste	Hafer	Kartoffeln	Zuckerrüben	Runkelrüben	Klee	Wiesenheu und Grummet
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1911	Sachsen	25,5	20,5	21,1	18,5	93,2	129,2	176,6	33,6	29,3
	Reich .	20,9	17,7	19,9	17,9	103,5	.	.	35,1	33,5
1912	Sachsen	29,4	23,8	24,6	23,4	158,3	309,0	494,6	51,4	46,6
	Reich .	23,2	18,7	21,8	19,5	151,8	.	.	46,4	46,7
1913	Sachsen	28,6	23,4	25,5	25,1	152,1	292,3	445,7	59,2	48,3
	Reich .	24,1	19,3	22,0	22,0	157,1	.	.	56,3	49,0
1922	Sachsen	17,5	16,0	16,0	15,5	141,8	228,9	358,2	45,0	30,3
	Reich .	14,2	12,6	14,0	12,5	149,4	258,6	315,5	37,1	35,2
1923	Sachsen	23,4	18,0	19,3	20,3	121,6	205,0	305,5	47,2	34,9
	Reich .	19,6	15,3	17,8	18,3	119,5	226,7	290,7	49,2	42,9
1924	Sachsen	24,2	19,1	20,5	20,2	155,7	276,4	379,9	47,4	36,0
	Reich .	16,6	13,5	16,3	16,0	131,9	260,3	317,6	47,2	42,6

In Sachsen sind in den angeführten Jahren die Hektarerträge der Halmfrüchte stets größer gewesen als im Reich; zum Teil sind die Unterschiede sogar recht bedeutend. Daß die Erträge der Kartoffeln zumeist niedriger sind als die des Reichs, ist wohl mit darauf zurückzuführen, daß nach Sachsen viel Samen eingeführt werden muß und daß dieser den Bodenverhältnissen in Sachsen nicht immer entspricht und auch des öfteren nicht zu haben ist und daß dadurch der für die Kartoffel so nötige Samenwechsel nicht immer durchgeführt werden kann.

Die Erträge für Zuckerrüben und Runkelrüben sind in den Jahren 1911, 1912 und 1913 für das Reich nicht ermittelt worden. An Klee ist nur in dem außerordentlich trockenen Jahr 1911 und im Jahre 1923 in Sachsen vom Hektar weniger geerntet worden als im Reich. Die Wiesen sind in Sachsen im allgemeinen weniger ergiebig; der Ertrag bleibt daher auch unter dem Reichsdurchschnitt. Die Ost- und Nordseeprovinzen, auch Württemberg, Bayern und Baden haben sehr ertragreiche Wiesen; durch sie wird die Ertragshöhe des Reichs beeinflußt.

Während des Druckes sind noch die Ergebnisse der Anbaustatistik vom Jahre 1925 festgestellt worden, es konnte daher der Übersicht 1 auf Seite 68/69 noch das Gesamtergebnis des Landes für 1925 angefügt werden.

Vergleicht man die Anbauflächen von 1925 mit denen von 1924, so ergibt sich folgendes. Die Anbauflächen des Winterroggens haben um 5 383 ha zugenommen, und auch an Gerste (Winter- und Sommerfrucht zusammen) sind im Jahre 1925 1091 ha mehr angebaut worden als 1924. Beim Weizen, dessen Gesamtanbaufläche um 449 ha zurückgegangen ist, hat sich die Winterfrucht zwar um 929 ha vergrößert, dafür ist aber die Anbaufläche der Sommerfrucht um 1378 ha kleiner geworden. Auf den Gesamtertrag des Weizens wird dieser Rückgang der Anbaufläche wohl deshalb kaum einen fühlbaren Einfluß haben, weil der Winterweizen in der Regel einen höheren Ertrag liefert als der Sommerweizen. Der Hafer hat nur eine geringe Abnahme im Anbau erfahren, und auch die schon an und für sich niedrigen Anbauflächen des Buchweizens und der Lupinen haben sich noch weiter verkleinert. Bei den Hülsenfrüchten hat sich die Anbaufläche um 650 ha vermindert; an dieser Abnahme haben die für Futterzwecke angebauten Hülsenfrüchte den wesentlichsten Anteil. Die zu Futterzwecken angebaute Mischfrucht weist ebenfalls einen nicht unerheblichen Rückgang auf. Die Kartoffel-Anbaufläche hat sich gegen 1924 nur wenig verändert; dagegen ist die Anbaufläche der Zuckerrüben für die Zuckerfabrikation um 362 ha größer geworden. Ganz auffallend hat aber der Anbau von Zuckerrüben zur Samengewinnung an Umfang gewonnen; er ist von 130 auf 355 ha oder um 173 Prozent gestiegen. Die Fläche der feldmäßig angebauten Gartengewächse ist, nachdem sie zurückgegangen war, wieder um 635 ha größer geworden. Bei den Handelsgewächsen, die in der Kriegszeit in größerem Umfange angebaut worden sind, hält der Rückgang der Anbaufläche an; sie hat sich seit 1924 um 588 ha vermindert. Von den Futterpflanzen weisen nur die sonstigen Futterpflanzen eine bemerkenswerte Abnahme der Anbaufläche in Höhe von 1226 ha auf. Unter dem Ackerland befindet sich 1925 eine größere Fläche an Brache und Ackerweide als 1924. Bei den Wiesen haben die bewässerbaren um 635 ha zugenommen, während die Fläche der anderen Wiesen um 1690 ha abgenommen hat. Die Anbauflächen der zur Jungviehzucht und der im eigenen Besitz angelegten Dauerweiden gewinnen weiter an Umfang; erstere haben sich um 115 ha und letztere um 553 ha vergrößert. Auch der Anbau von Wein scheint Fortschritte zu machen; im Jahre 1924 sind 182 ha und 1925 227 ha Weinbergsfläche ermittelt worden; es hat sich sonach die Anbaufläche um 45 ha vergrößert.

Im ganzen beträgt die festgestellte Anbaufläche von Ackerland, Wiesen, Viehweiden und Weinbergen zusammen im Jahre 1925 940220 ha oder 786 ha mehr als 1924.

Die Obstbaumzählung im Jahre 1925.

Von Regierungsrat **Robert Georgi**, Mitglied des Statistischen Landesamtes.

Gleichzeitig mit der Ermittelung der Anbauflächen hat im Jahre 1925 in Sachsen gemäß der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 24. April 1925 (Ministerialblatt für die Sächsische innere Verwaltung, S. 63) auch eine Zählung der Obstbäume stattgefunden. Die Vornahme dieser landesstatistischen Erhebung ist hauptsächlich auf Anregung des Landesverbandes Sachsen für Obst- und Weinbau erfolgt, der für seine Tätigkeit neuerer statistischer Unterlagen über die Entwickelung des Obstbaumbestandes seit der letzten reichsstatistischen Erhebung im Jahre 1913 (vgl. diese Zeitschrift Jahrgang 1914, S. 235 flg.) bedarf. Die Bearbeitung des Zählmaterials lag wiederum dem Statistischen Landesamte ob. Nach den Bestimmungen waren bei dieser Zählung die Äpfel-, Birn-, Pflaumen- (Zwetschen), Kirsch-, Aprikosen-, Pfirsich- und Walnußbäume wiederum wie bei der Reichszählung im Jahre 1913 getrennt nach tragfähigen und noch nicht tragfähigen Bäumen von jedem einzelnen Obst-

Übersicht 1.

Zahl der im Sommer des Jahres 1925 gezählten Obstbäume.

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A = Amtshauptmannschaft	Tragfähige Apfel-bäume	Tragfähige Birn-bäume	Tragfähige Pflaumen- (Zwetschen) bäume	Tragfähige Kirsch-bäume	Tragfähige Aprikosen-bäume	Tragfähige Pfirsich-bäume	Tragfähige Walnuß-bäume	Noch nicht tragfähige Apfel-bäume	Noch nicht tragfähige Birn-bäume	Noch nicht tragfähige Pflaumen- (Zwetschen) bäume	Noch nicht tragfähige Kirsch-bäume	Noch nicht tragfähige Aprikosen-bäume	Noch nicht tragfähige Pfirsich-bäume	Noch nicht tragfähige Walnuß-bäume
	Stück							Stück						
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
St. Bautzen	8 375	4 939	3 381	3 212	155	225	493	4 057	1 657	996	1 556	56	110	203
" Zittau	12 072	6 380	2 126	2 122	39	81	50	2 344	803	324	436	26	51	26
A. Bautzen	140 156	40 566	52 667	34 648	258	633	3 619	65 650	13 355	17 082	14 335	149	388	1 221
" Kamenz	91 277	32 862	44 610	21 036	167	837	2 023	37 628	9 700	12 404	7 973	93	455	832
" Löbau	164 897	42 435	44 510	31 723	120	391	2 015	52 955	10 024	10 270	8 694	67	205	709
" Zittau	127 064	35 868	39 870	20 679	53	353	847	34 763	7 591	7 596	5 471	50	143	305
St. Chemnitz	25 401	21 324	6 386	5 778	143	389	234	7 427	5 238	1 666	1 796	37	227	180
" Glauchau	5 141	4 714	2 129	1 924	27	82	61	1 548	884	559	515	12	43	30
" Meerane	6 611	6 536	2 818	2 832	74	181	185	1 719	1 469	587	453	17	53	60
A. Annaberg	26 288	11 373	6 559	5 936	21	17	52	12 920	4 817	2 471	1 729	71	19	39
" Chemnitz	76 296	43 017	25 548	12 159	111	457	648	30 031	16 689	7 800	5 019	73	285	421
" Flöha	66 250	28 665	26 214	15 505	178	268	484	27 301	10 801	7 347	5 740	62	130	293
" Glauchau	68 649	41 194	47 467	18 253	105	329	595	27 529	12 717	11 659	7 357	40	292	346
" Marienberg	30 225	11 459	10 447	4 736	24	28	66	15 130	4 716	4 049	2 037	15	58	54
" Stollberg	36 337	20 429	10 731	6 187	17	65	184	13 002	6 550	3 093	1 578	16	31	66
St. Dresden	79 990	85 854	34 400	36 237	2 266	6 469	3 844	19 431	16 375	7 133	7 922	767	2 647	994
" Freiberg	6 319	4 316	1 105	1 479	28	43	82	1 909	1 089	286	404	10	36	46
" Freital	7 707	12 847	3 065	4 004	54	70	136	3 576	3 685	1 106	1 446	108	187	118
" Meißen	13 229	10 542	9 972	6 643	511	1 645	726	3 716	3 113	2 407	2 099	165	1 000	209
" Pirna	16 433	9 787	4 160	8 697	222	1 003	379	4 846	2 572	1 139	2 153	93	431	177
" Riesa	6 549	6 101	5 279	3 632	141	363	248	1 659	1 888	1 441	1 346	64	339	100
A. Dippoldiswalde	82 331	19 920	22 384	21 439	73	94	1 089	30 528	7 412	6 074	9 855	37	52	448
" Dresden	185 948	102 474	80 191	74 076	2 550	11 136	5 887	67 700	31 965	22 147	26 480	963	4 706	2 153
" Freiberg	54 228	19 555	17 652	13 474	44	128	519	25 751	7 758	5 866	6 689	22	46	338
" Großenhain	72 465	46 868	91 668	24 886	453	2 406	3 095	27 313	18 294	22 455	9 966	195	930	763
" Meißen	161 115	102 805	158 867	128 301	998	4 776	6 308	71 690	46 722	41 148	47 413	482	2 842	1 772
" Pirna	180 179	52 180	68 172	68 586	562	1 807	3 771	71 595	17 639	17 273	23 339	206	759	1 366
St. Döbeln	7 117	4 641	4 515	5 384	74	150	391	1 735	1 174	917	1 095	12	51	62
" Leipzig	129 649	105 976	39 789	36 691	1 627	8 239	707	30 197	21 826	11 457	11 847	583	3 142	503
" Mittweida	6 777	3 975	2 402	2 073	16	79	109	2 258	837	488	519	10	19	21
" Wurzen	7 741	4 794	2 315	2 396	80	331	111	1 537	854	880	663	41	94	64
A. Borna	143 225	67 686	79 332	43 567	597	963	1 251	42 023	21 118	15 449	12 295	169	369	315
" Döbeln	138 242	66 528	103 488	72 836	509	724	3 581	55 385	23 866	23 599	24 319	162	310	901
" Grimma	159 911	77 892	135 392	61 905	770	1 674	3 283	50 605	20 697	30 970	18 222	288	566	909
" Leipzig	136 969	78 870	73 030	46 300	1 310	2 919	1 098	45 380	30 298	22 130	17 368	356	1 652	355
" Oschatz	85 075	55 239	88 209	38 715	507	785	2 143	27 180	18 472	18 074	10 534	113	235	560
" Rochlitz	134 996	57 768	67 261	48 211	305	845	2 112	52 055	18 046	17 770	18 098	105	389	841
St. Aue	3 050	2 042	493	1 243	7	30	3	1 838	1 298	371	446	19	22	5
" Crimmitschau	6 716	5 166	2 692	1 823	61	174	70	2 240	731	382	398	7	44	39
" Plauen	10 555	6 454	2 903	2 188	14	65	31	5 869	3 241	1 760	1 095	13	47	36
" Reichenbach	6 717	5 992	1 930	2 027	30	101	33	1 943	1 682	432	329	9	35	18
" Werdau	10 813	5 800	1 857	1 372	64	219	20	3 041	1 096	386	252	10	101	33
" Zwickau	6 108	7 790	3 276	2 680	70	208	75	2 904	2 798	1 135	822	53	187	80
A. Auerbach	38 619	21 861	12 578	9 185	120	138	157	16 976	8 294	4 019	3 506	34	72	122
" Oelsnitz	31 503	16 156	11 607	7 203	21	60	104	13 955	6 482	3 611	2 508	6	25	58
" Plauen	57 685	28 076	34 963	10 780	89	232	359	17 349	7 608	8 715	3 230	28	77	149
" Schwarzenberg	31 030	18 254	10 295	8 774	45	127	91	13 097	8 661	3 630	2 935	65	69	54
" Werdau	43 710	23 058	49 757	10 342	172	185	258	17 606	6 288	10 826	5 318	32	94	151
" Zwickau	40 748	35 200	31 394	12 307	158	414	376	19 805	11 841	7 161	4 331	56	261	194
Freistaat Sachsen:	**2 988 488**	**1 524 228**	**1 581 856**	**1 006 186**	**16 040**	**52 938**	**54 003**	**1 088 696**	**482 731**	**400 540**	**343 931**	**6 067**	**24 326**	**18 739**
im Jahre 1913	2 975 633	1 564 304	2 548 459	1 092 369	22 652	89 620	59 576	1 204 995	389 289	312 269	261 708	9 655	41 257	13 472
1925 mehr od. weniger (+ od. —) als 1913														
im ganzen	+ 12 855	— 40 076	—966 603	— 86 183	—6612	-36682	—5573	—116 299	+93442	+ 88 271	+82223	-3588	-16931	+5267
in Prozent	+ 0,43	— 2,56	— 37,93	— 7,89	—29,19	—40,93	— 9,35	— 9,65	+ 24,00	+ 28,27	+ 31,42	-37,16	—41,04	+39,10

baumbesitzer zu erfassen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen von 1913 ist daher möglich. Zu den Zählungsergebnissen sei kurz das Folgende bemerkt. Im Jahre 1925 sind in Sachsen im ganzen 9 588 769 Obstbäume gezählt worden, davon sind 7 223 739 oder 75,3 Prozent tragfähig, während 2 365 030 oder 24,7 Prozent noch nicht getragen haben. Im Jahre 1913 dagegen ergab die Zählung 10 585 258 Obstbäume mit 8 352 613 oder 78,9 Prozent tragfähigen und 2 232 645 oder 21,1 Prozent noch nicht tragfähigen Bäumen. Die Zahl der Obstbäume hat sich demnach in den letzten zwölf Jahren um 996 489 Stück oder 9,41 Prozent

Übersicht 2.

Im Jahre 1925 standen auf 100 ha Gesamtfläche

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft	tragfähige Apfel- bäume	tragfähige Birn- bäume	tragfähige Pflaumen- (Zwetschen) bäume	tragfähige Kirsch- bäume	tragfähige Apri- kosen- bäume	tragfähige Pfir- sich- bäume	tragfähige Wal- nuß- bäume	noch nicht tragfähige Apfel- bäume	noch nicht tragfähige Birn- bäume	noch nicht tragfähige Pflaumen- (Zwetschen) bäume	noch nicht tragfähige Kirsch- bäume	noch nicht tragfähige Apri- kosen- bäume	noch nicht tragfähige Pfir- sich- bäume	noch nicht tragfähige Wal- nuß- bäume	Obstbäume überhaupt auf 100 ha Gesamtfläche	Obstbäume überhaupt auf 100 ha landw. genutzter Fläche	Unter 100 Obstbäumen waren trag- fähig	Unter 100 Obstbäumen waren noch nicht trag- fähig
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13	14.	15.	16	17.	18.	19.
A. Bautzen . . .	173	50	65	43	0,3	0,8	4	81	17	21	18	0,2	0,5	2	476	689	71	29
„ Löbau	315	81	85	61	0,2	1	4	101	19	20	17	0,1	0,4	1	705	892	78	22
St. Dresden . . .	736	790	317	334	21	60	35	179	151	66	73	7	24	9	2802	5157	82	18
A. Dresden . . .	356	196	153	142	5	21	11	129	61	42	51	2	9	4	1182	1945	75	25
„ Großenhain . .	93	60	118	32	1	3	4	35	24	29	13	0,2	1	1	414	561	75	25
„ Meißen . . .	242	154	238	193	1	7	9	107	70	62	71	1	4	3	1162	1346	73	27
„ Pirna	205	59	77	78	1	2	4	81	20	20	27	0,2	1	2	577	1037	74	26
St. Leipzig . . .	1129	922	346	319	14	72	7	263	190	100	103	5	27	4	3501	8756	80	20
A. Borna	261	123	145	79	1	2	2	77	37	28	23	0,3	0,7	0,6	780	886	79	21
„ Döbeln . . .	241	116	181	127	1	1	6	97	42	41	42	0,3	1	2	898	1049	75	25
„ Grimma . . .	191	93	162	74	1	2	4	60	25	36	22	0,3	1	1	672	869	78	22
„ Leipzig . . .	357	205	190	121	3	8	3	118	79	58	45	1	4	1	1193	1362	74	26
„ Oschatz . . .	149	97	154	68	1	1	4	48	32	32	18	0,2	0,4	1	606	802	78	22
„ Rochlitz . . .	267	114	133	95	1	2	4	103	36	35	36	0,2	1	2	829	1010	74	26
Dagegen:																		
A. Annaberg . .	60	26	15	14	0	0	0,1	30	11	6	4	0,2	0	0,1	166	317	69	31
„ Marienberg . .	75	28	26	12	0,1	0,1	0,2	37	12	10	5	0	0,1	0,1	205	370	69	31
„ Freiberg . . .	86	31	28	21	0,1	0,2	1	41	12	9	11	0	0,1	0,5	240	325	69	31
„ Auerbach . . .	90	51	29	22	0,3	0,3	0,4	40	20	9	8	0,1	0,2	0,3	271	660	72	28
„ Oelsnitz . . .	69	35	25	16	0	0,1	0,2	31	14	8	5	0	0,1	0,1	204	379	71	29
„ Schwarzenberg .	62	36	21	17	0,1	0,3	0,2	26	17	7	6	0,1	0,1	0,1	193	564	71	29
Freistaat Sachsen .	**199**	**102**	**106**	**67**	**1**	**3**	**4**	**73**	**32**	**27**	**23**	**0,4**	**2**	**1**	**660**	**935**	**75**	**25**
1913 in Sachsen .	199	104	170	73	1,5	6	4	80	26	21	17	0,6	3	1	706	1033	79	21
1913 im Reich . .	92	41	97	30	1	2	3	46	16	22	10	0,5	1	1	362	563	73	27

vermindert. Dieser Rückgang in der Gesamtzahl der Obstbäume ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß während der Kriegszeit für die alten eingegangenen Bäume kein genügender Ersatz da war, weil es eben in dieser Zeit für die Veredelung des Nachwuchses in den Baumschulen an ausreichendem und geübtem Personal mangelte. Das zeigt sich auch schon darin, daß die Zahl der tragfähigen Obstbäume um 1128874 Stück oder um 13,52 Prozent zurückgegangen ist, während die nichttragfähigen Bäume an Zahl um 132385 Stück oder 5,93 Prozent zugenommen haben. Das Bestreben geht dahin, die Lücken wieder auszufüllen.

Unter der Gesamtzahl der Obstbäume befanden sich

	1925			1913		
Apfelbäume . . .	4077184	oder 42,52	Prozent	4180628	oder 39,49	Prozent
Birnbäume . . .	2006959	„ 20,93	„	1953593	„ 18,46	„
Pflaumenbäume	1982396	„ 20,67	„	2860728	„ 27,03	„
Kirschbäume . . .	1350117	„ 14,08	„	1354077	„ 12,79	„
Aprikosenbäume.	22107	„ 0,23	„	32307	„ 0,30	„
Pfirsichbäume . .	77264	„ 0,81	„	130877	„ 1,24	„
Walnußbäume .	72742	„ 0,76	„	73048	„ 0,69	„
	9588769	od. 100	Prozent	10585258	od. 100	Prozent

Während die Pflaumenbäume im Jahre 1913 der Zahl nach noch an zweiter Stelle standen, sind sie im Jahre 1925 durch eine starke Abnahme an die dritte Stelle gerückt. Ihre Zahl hat sich von 1913 bis 1925 um 878332 Stück oder 30,70 Prozent vermindert. Bei den Apfelbäumen beträgt der Rückgang in dieser Zeit 103444 Stück oder 2,47 Prozent ,bei den Kirschbäumen 3960 Stück oder 0,29 Prozent, bei den Aprikosenbäumen 10200 Stück oder 31,57 Prozent, bei den Pfirsichbäumen 53613 Stück oder 40,96 Prozent und bei den Nußbäumen 306 Stück oder 0,42 Prozent. Die Birnbäume sind die einzigen Obstbäume, deren Zahl sich vermehrt hat und zwar um 53366 Stück oder 2,73 Prozent. Das Verschwinden so vieler Aprikosen- und Pfirsichbäume läßt sich wohl darauf zurückführen, daß im Elbgelände zwischen Dresden und Meißen viele dieser Bäume dem Wiederaufleben des Weinbaues weichen mußten. Zum Vergleich sei hier noch erwähnt, daß von den im Reiche im Jahre 1913 gezählten Obstbäumen 37,93 Prozent auf Apfelbäume, 15,70 Prozent auf Birnbäume, 32,92 Prozent auf Pflaumenbäume, 10,91 Prozent auf Kirschbäume, 0,39 Prozent auf Aprikosenbäume, 1,03 Prozent auf Pfirsichbäume und 1,12 Prozent auf Walnußbäume entfielen. Die Apfelbäume, Birnbäume, Kirschbäume und Pflaumenbäume waren demnach in Sachsen damals relativ häufiger vertreten als im Reich. Da für 1925 keine Reichszahlen vorliegen, läßt sich natürlich nicht ermessen, inwieweit sich dieses Verhältnis geändert hat.

Auf 100 Obstbäume kommen

	1925 tragfähige Bäume	1925 noch nicht tragfähige Bäume	1913 tragfähige Bäume	1913 noch nicht tragfähige Bäume
Apfelbäume . . .	31,17	11,35	28,11	11,38
Birnbäume . . .	15,90	5,03	14,78	3,68
Pflaumenbäume .	16,50	4,17	24,08	2,95
Kirschbäume . . .	10,49	3,59	10,32	2,47
Aprikosenbäume .	0,17	0,06	0,21	0,09
Pfirsichbäume . .	0,55	0,26	0,85	0,39
Walnußbäume . .	0,56	0,20	0,56	0,13

Reichlich Dreiviertel der Obstbäume von 1925 sind tragfähig, während ein schwaches Viertel noch nicht soweit ist. Im Jahre 1913 war dieses Verhältnis für die tragfähigen Bäume, wie oben zu sehen ist, noch etwas günstiger. Von den tragfähigen Obstbäumen stehen die Pflaumenbäume wieder an zweiter Stelle; die Zahl derselben ist um 57628 Stück größer als die der Birnbäume, während die Birnbäume unter den nichttragfähigen Bäumen 82191 Stück mehr aufweisen.

Im ganzen Deutschen Reiche wurden durch die letzte Obstbaumzählung im Jahre 1913 ermittelt

	tragfähige Bäume	noch nicht tragfähige Obstbäume	Gesamtzahl der Obstbäume
Apfelbäume	49744082	24631847	74375929
Birnbäume	22200657	8588229	30788886
Pflaumenbäume	52673330	11873887	64547217
Kirschbäume	16218848	5171240	21390088
Aprikosenbäume	511679	258052	769731
Pfirsichbäume	1285447	735741	2021188
Walnußbäume	1573437	618166	2191603
zusammen	144207480	51877162	196084642

Im Reiche befanden sich im Jahre 1913 unter der Gesamtzahl der tragfähigen Obstbäume 25,37 Prozent Apfelbäume, 11,32 Prozent Birnbäume, 26,86 Prozent Pflaumenbäume, 8,27 Prozent Kirschbäume, 0,26 Prozent Aprikosenbäume, 0,66 Prozent Pfirsichbäume und 0,80 Prozent Walnußbäume und unter den nichttragfähigen 12,56 Prozent Apfelbäume, 4,38 Prozent Birnbäume, 6,06 Prozent Pflaumenbäume, 2,64 Prozent Kirschbäume, 0,13 Prozent Aprikosenbäume, 0,37 Prozent Pfirsichbäume und 0,32 Prozent Walnußbäume.

Ein schärferes Bild, wie sich die Obstbäume im Lande verteilen, zeigt aber erst ein Vergleich mit der Fläche. Daraus ersieht man, wie dicht gedrängt die Obstbäume in den Städten stehen und wie sie in den Höhenlagen immer mehr an Zahl abnehmen. Leider läßt es der Raummangel nicht zu, für alle Verwaltungsbezirke eine entsprechende Übersicht zu bringen; es sollen nur die für den Obstbau wichtigsten Bezirke mit mehr als 30000 Obstbäumen herausgegriffen und einige hochgelegene Bezirke zum Vergleiche herangezogen werden.

In den Amtshauptmannschaften Leipzig und Meißen stehen viermal so viel Obstbäume auf 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche als in Annaberg und Freiberg. Man sieht daraus, daß der Obstbau in den höheren Lagen nicht so betrieben wird als in der Niederung, und doch könnte auch hier bei richtiger Sortenwahl der Obstbau eine noch größere Verbreitung finden. Aus einem Vergleiche mit dem Reiche ergibt sich, daß in Sachsen auf 100 ha Fläche fast doppelt soviele Obstbäume stehen als im Reiche.

Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau und der Fleischverbrauch.

Von Regierungsrat **Georgi**, Mitglied des Statistischen Landesamtes.

Allgemeines.

Die statistischen Erhebungen über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau finden für das Deutsche Reich seit 1903 nach einem auf Grund von § 47 der Reichs-Ausführungsbestimmung A zum Reichs-Fleischbeschaugesetz vom 3. Juni 1900 aufgestellten einheitlichen Muster statt.[1]) Die Fleischbeschaustatistik zerfällt in eine Schlachtungs- und in die eigentliche Fleischbeschaustatistik. Für erstere sind die Angaben vierteljährlich und für letztere jährlich zu geben. Die Beschau wird durch approbierte Tierärzte (wissenschaftliche Fleischbeschauer) und durch in besonderen Unterrichtskursen ausgebildete und staatlich geprüfte Fleischbeschauer (Laienfleischbeschauer) ausgeübt. Die Beschauer haben ein Tagebuch zu führen, in das sämtliche zur Beschau angemeldeten Tiere, die Ergebnisse der Beschau und die hierauf getroffenen Anordnungen einzutragen sind. Vierteljährlich hat der Beschauer dem Bezirkstierarzt auf einer Postkarte die Zahl der im abgelaufenen Vierteljahr von ihm untersuchten Tiere anzuzeigen. Der Bezirkstierarzt sammelt die Ergebnisse seines Bezirks, stellt sie zusammen und teilt das Gesamtergebnis dem Landesgesundheitsamt auf einer Postkarte mit. Diese Postkarten gibt das Landesgesundheitsamt an das Statistische Landesamt weiter, wo das Gesamtergebnis der Schlachtungsstatistik für den Freistaat Sachsen nach Vierteljahren zusammengestellt wird. Vom Statistischen Landesamt gehen die Ergebnisse an das Statistische Reichsamt, welches dieselben für das Reich bearbeitet und veröffentlicht. Die Nachweise über die eigentliche Fleischbeschau werden im Jahre nur einmal eingesandt, und zwar nach Jahresschluß. Das vom Statistischen Landesamt errechnete Gesamtergebnis wird dem Landesgesundheitsamt mitgeteilt, wo es früher im Bericht über das Veterinärwesen veröffentlicht wurde.[2]) Neuerdings ist auch das Ergebnis dieses Teils der Statistik der Schlachtvieh- und Fleischbeschau zur Weiterbearbeitung an das Statistische Reichsamt abzuführen.

Für die Nachweisungen über die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau werden außer der Postkarte, die vierteljährlich einzusenden ist und die nur die Zahl der Schlachttiere, an denen die Beschau vorgenommen worden ist, enthält, zwei in der Fragestellung gleichlautende Vordrucke A und B verwendet. Die Anlage A haben die tierärztlichen Beschauer und die Beschauämter, an denen neben den Tierärzten auch noch andere Personen als Beschauer tätig sind, auszufüllen, während in die Anlage B die Beschauer, die nicht als Tierarzt approbiert sind, die Angaben einzutragen haben. In den Erhebungsvordrucken ist für jede Schlachtviehgattung anzugeben: 1. die Zahl der Schlachttiere, an denen die Beschau vorgenommen worden ist; 2. die Beanstandungen ganzer Tierkörper, getrennt nach dem Grund der Beanstandung; 3. die Beanstandung veränderter Teile, gleichfalls nach dem Grund der Beanstandung; 4. die Gesamtzahl der mit Tuberkulose behafteten Tiere.

Im Jahre 1923 ist eine wesentliche Vereinfachung in der Fragestellung eingetreten. Unter 2 und 3 fallen die Gründe der Beanstandung weg; es sind die beanstandeten Schlachttiere von jeder Schlachtviehgattung nur summarisch anzugeben. Auch unter 1 tritt insofern eine Erleichterung ein, als künftig die Fragen nach den Schlachtungen, bei denen eine Beschau im lebenden Zustande des Tieres nicht stattgefunden hat, und nach den Tieren, die vor der Schlachtung und nach der Schlachtung wegen sachlicher Unzuständigkeit des Beschauers dem zuständigen tierärztlichen Beschauer überwiesen worden sind, nicht mehr gestellt werden, sondern es ist unter 1 nur die Zahl der Schlachttiere, an denen die Beschau vorgenommen worden ist, anzugeben.

1. Die Schlachtungen.

Nach dem Reichsgesetz über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom 3. Juni 1900 unterliegen Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde und Hunde, deren Fleisch zum Genusse für Menschen verwendet werden soll, vor und nach der Schlachtung einer amtlichen Untersuchung. Bei Notschlachtungen darf die Untersuchung vor der Schlachtung unterbleiben. Außerdem darf auch bei Schlachttieren, deren Fleisch ausschließlich im eigenen Haushalt des Besitzers verwendet werden soll (Hausschlachtungen), sofern sie keine Merkmale einer die Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung zeigen, die Untersuchung vor der Schlachtung und, sofern sich solche Merkmale auch bei der Schlachtung nicht ergeben, auch die Untersuchung nach der Schlachtung unter-

1) Edelmann, Fleischbeschaugesetzgebung.
2) Siehe auch die Veröffentlichungen des Reichsgesundheitsamts.

Übersicht 1.

Die Schlachtungen im Freistaat Sachsen in den Jahren 1913, 1922, 1923 und 1924.

Jahr	Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.
1. Schlachtungen im ganzen.										
1913	14315	31699	44862	152373	22406	428449	1452910	216757	70117	3 784
1922	19618	29398	36402	137531	30157	333097	722810	144485	56390	5 847
1923	11521	20233	25535	97176	18481	275785	632636	87815	35253	5 925
1924	8638	34903	43584	109196	22813	365235	1027810	160458	48910	2 546
2. Schlachtungen auf den Schlachthöfen.										
1913	9823	25020	30137	62 728	13042	265769	722990	169996	7390	1014
1922	12543	18443	21036	62 617	15540	198941	278980	114514	8144	3202
1923	7096	12411	14413	41 199	9039	153955	202437	66593	4256	3759
1924	5296	23119	28704	48 117	11914	217816	455625	114965	6432	828
3. Schlachtungen in den Verwaltungsbezirken außerhalb der Schlachthöfe.										
1913	4492	6679	14725	89645	9364	162680	729920	46761	62727	2 770
1922	7075	10955	15366	74914	14617	134156	443830	29971	48246	2 645
1923	4425	7822	11122	55977	9442	121830	430199	21222	30997	2 166
1924	3342	11784	14880	61079	10899	147419	572185	45493	42478	1 718

Jahr	Pferde und andere Einhufer	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder über 3 Monate alt	Kälber bis 3 Monate alt	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
	12.	13.	14	15.	16.	17.	18.	19.	10.	21.
4. Auf die Schlachthöfe entfielen von 100 Schlachtungen										
1913	68,6	78,9	67,2	41,2	58,2	62,0	49,8	78,1	10,5	26,8
1922	63,9	62,7	57,8	45,5	51,5	59,7	38,6	79,3	11,1	54,8
1923	61,6	61,3	56,4	42,1	48,9	55,8	32,0	75,8	12,1	63,1
1924	61,3	66,2	65,9	44,1	52,2	59,6	44,3	71,6	13,2	32,5
5. Unter je 100 geschlachteten Tieren befanden sich										
1913	0,59	1,30	1,84	6,25	0,92	17,58	59,60	8,89	2,88	0,15
1922	1,29	1,91	2,10	9,07	1,99	21,98	47,69	9,53	3,72	0,39
1923	0,95	1,67	2,11	8,03	1,53	22,78	52,27	7,26	2,91	0,19
1924	0,47	1,91	2,39	5,99	1,25	20,02	56,35	8,80	2,68	0,11
6. Prozentuale Zu- oder Abnahme der Schlachtungen seit 1913										
1913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1922	+ 37,0	— 7,3	— 18,9	— 9,7	+ 34,6	— 22,3	— 50,3	— 33,3	— 19,6	+ 54,5
1923	— 19,5	— 36,2	— 43,1	— 36,2	— 17,5	— 35,6	— 56,5	— 59,5	— 19,7	+ 56,6
1924	— 39,7	+ 10,1	— 2,8	— 28,3	+ 1,8	— 14,8	— 29,3	— 26,0	— 30,3	— 32,7

bleiben. In Sachsen unterliegen auch die Hausschlachtungen der Fleischbeschau. Befreit davon sind nur die für den eigenen Haushalt des Besitzers geschlachteten Ferkel, Zickel und Lämmer, sofern nicht in Orten mit öffentlichen Schlachthäusern auch für diese Tiere der Beschauzwang ortsgesetzlich eingeführt worden ist und sich bei der Schlachtung keine Merkmale einer die Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankungen zeigt.

Mit dem Rückgang des Viehbestandes infolge des Kriegs hat auch die Zahl der Schlachtungen erheblich abgenommen. Das Jahr 1919 war dasjenige, in welchem die Zahl der Schlachtungen am niedrigsten war, und zwar hatten sich von 1913 bis 1919 die Schlachtungen vermindert, bei Rindern um 116114 Stück oder 46,2 Prozent, bei Kälbern um 313572 Stück oder 73,2 Prozent, bei Schweinen um 1305807 Stück oder 89,9 Prozent und bei Schafen um 186131 Stück oder 85,9 Prozent. Nur bei Pferden, Ziegen und Hunden zeigt sich in dieser Zeit eine Zunahme der Schlachtungen, die bei Pferden 90,7, Ziegen 9,9 und Hunden 77,2 Prozent betrug.

Seit 1919 hat die Zahl der Schlachtungen wieder nach und nach zugenommen; nur das Jahr 1923 macht hierin eine Ausnahme, indem die Schlachtungen bei Rindern um 72063 Stück oder 30,9 Prozent, bei Kälbern um 57312 Stück oder 17,2 Prozent, bei Schweinen um 90174 Stück oder 12,5 Prozent, bei Schafen um 56670 Stück oder 39,2 Prozent und bei Ziegen um 21137 Stück oder 37,5 Prozent zurückgegangen sind. Worauf dieser auffallende Rückgang der Schlachtungen in einem Jahre zurückzuführen ist, läßt sich schwer beurteilen. Man könnte fast annehmen, daß die höheren Futtererträge im Jahre 1923, in dem 28877 Tonnen Klee und 82334 Tonnen Wiesenheu und Grummet mehr geerntet worden sind als 1922, die Viehbesitzer dazu veranlaßt hätte, ihre Viehbestände wieder zu vervollständigen, und daß dadurch weniger Vieh zur Schlachtbank gekommen ist. Dem steht aber entgegen, daß die Hackfruchternte im Jahre 1923 wesentlich niedriger war als 1922, und daß sich dadurch die Futtererträge der beiden Jahre im großen und ganzen ausgeglichen haben. Es müssen demnach andere Ursachen diesen Rückgang veranlaßt haben. Von 1923 bis 1924 haben die Schlachtungen wieder erheblich zugenommen, wenigstens soweit die Hauptschlachtviehgattungen in Frage kommen, aber trotzdem ist die Zahl der Schlachtungen von 1913 noch nicht wieder erreicht. Von Pferden, Ochsen, Bullen, Jungrindern, Kälbern und Schafen wird die größere Anzahl auf den Schlachthöfen geschlachtet, während Kühe, Schweine und Ziegen in größerer Menge außerhalb der Schlachthöfe zur Schlachtbank kommen. Bei Schweinen und Ziegen geben jedenfalls hierbei die Hausschlachtungen den Ausschlag. Die Zu- oder Abnahme (+ oder —) der beschaupflichtigen Schlachtungen beträgt in der Zeit von 1913 bis 1924 in Prozenten bei:

	Pferden u. anderen Einhufern	Ochsen	Bullen	Kühen	Jungrindern
im Reich	—40,2	—20,0	—19,1	—17,2	+16,2
Sachsen	—39,7	+10,1	— 2,8	—28,3	+ 1,8
	Kälbern	**Schweinen**	**Schafen**	**Ziegen**	**Hunden**
im Reich	+ 2,1	—37,8	— 7,6	—54,1	—29,9
Sachsen	—14,8	—29,3	—26,0	—30,3	—32,7

Die Rinder-Schlachtungen überhaupt haben in Sachsen von 1913 bis 1924 um 16,2 und im Reich um 9,7 Prozent abgenommen. Aus obigen Zahlen ersieht man, daß in Sachsen die Zahl der Schlachtungen verhältnismäßig stärker zurückgegangen ist als im Reich.

2. Die Beurteilung von Tierkörpern und Fleischvierteln.

Unter den geschlachteten Tieren befinden sich ganze Tierkörper oder Fleischteile, die durch Krankheitserreger im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt sind oder nur als bedingt tauglich oder sogar als untauglich befunden werden. Je höher natürlich bei den Schlachtungen der Prozentsatz der tauglichen Tierkörper ist, um so günstiger ist die Ausbeute und der Nutzungswert der Fleischgewinnung. Sieht man sich hierauf die Zahlen der Übersicht 3 etwas näher an, so zeigt sich, daß die Ergebnisse von 1924 denen von 1913 nur wenig nachstehen. Es ist allerdings der Prozentsatz der untauglich erklärten Tierkörper bei den Pferden 1924 wesentlich größer als 1913; dieser Abgang hat aber bei der geringen Zahl an Schlachttieren bei dieser Tiergattung auf die Fleischversorgung der Bevölkerung nur einen unbedeutenden Einfluß. Ein anderes Bild ergibt ein Vergleich der Jahre 1913 und 1920; da sind 1920 die Nachwirkungen des Krieges im Gesundheitszustand der Schlachttiere noch recht deutlich sichtbar. Unter der Gesamtzahl der Schlachtungen befanden sich prozentual

Tiergattung	im Reiche: Ordnungsmäßige Schlachtungen 1913	im Reiche: Ordnungsmäßige Schlachtungen 1920	im Reiche: Notschlachtungen 1913	im Reiche: Notschlachtungen 1920	in Sachsen: Ordnungsmäßige Schlachtungen 1913	in Sachsen: Ordnungsmäßige Schlachtungen 1920	in Sachsen: Notschlachtungen 1913	in Sachsen: Notschlachtungen 1920
Pferde u. andere Einhufer	94,85	73,90	5,15	26,10	94,07	81,11	5,93	18,89
Ochsen.	99,21	94,33	0,79	5,67	99,82	97,92	0,18	2,08
Bullen	99,52	97,47	0,48	2,53	99,82	98,68	0,18	1,32
Kühe	96,74	84,53	3,26	15,47	99,13	92,81	0,87	7,19
Jungrinder über 3 Mon. alt	98,43	91,38	1,57	8,62	97,78	92,63	2,22	7,37
Rinder überhaupt .	97,91	89,61	2,09	10,39	98,98	94,51	1,02	5,49
Kälber bis 3 Mon. alt	99,11	93,97	0,89	6,03	99,56	95,62	0,44	4,38
Schweine	99,51	96,21	0,49	3,79	99,72	96,73	0,28	3,27
Schafe	99,65	97,68	0,35	2,38	99,84	97,40	0,16	2,60
Ziegen	99,29	97,32	0,71	2,68	98,62	97,41	1,38	2,59

(Fortsetzung des Textes S. 84.)

Übersicht 2.

Die Schlachtungen in den Verwaltungsbezirken 1923 und 1924.

Zu a) Amtshauptmannschaft / Zu b) Stadt	Pferde und andere Einhufer 1923	Pferde und andere Einhufer 1924	Ochsen 1923	Ochsen 1924	Bullen 1923	Bullen 1924	Kühe 1923	Kühe 1924	Jungrinder über 3 Monate alt 1923	Jungrinder über 3 Monate alt 1924	Kälber bis 3 Monate alt 1923	Kälber bis 3 Monate alt 1924	Schweine 1923	Schweine 1924	Schafe 1923	Schafe 1924	Ziegen 1923	Ziegen 1924	Hunde 1923	Hunde 1924
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
a) In den Verwaltungsbezirken außerhalb der Schlachthöfe.																				
A. Bautzen	56	58	220	289	366	396	2 326	2 961	361	389	4 290	4 680	19 178	22 836	295	658	1 325	2 019	67	52
= Kamenz	186	112	150	253	562	659	1 998	2 301	354	393	4 167	4 489	15 921	19 896	604	1 003	1 567	2 322	65	58
= Löbau	166	129	235	336	317	375	1 967	2 096	418	401	5 035	5 782	12 542	16 041	382	862	1 715	2 482	47	58
= Zittau	128	146	220	232	458	561	1 610	1 823	238	264	5 504	6 346	10 126	14 132	353	731	1 088	1 588	101	140
A. Annaberg	127	135	725	1 046	252	343	1 842	1 871	381	403	3 425	4 361	9 409	13 327	217	573	616	873	249	176
= Chemnitz	117	52	356	486	532	873	2 704	2 755	341	362	5 639	7 593	14 780	24 856	677	1 355	1 124	1 641	257	164
= Flöha	202	177	393	410	429	489	2 138	2 121	327	302	5 551	5 962	10 980	15 962	671	1 197	2 110	2 594	320	272
= Glauchau	136	149	329	474	433	602	2 007	2 209	327	458	4 496	5 764	16 872	24 081	937	1 615	884	1 125	63	44
= Marienberg	97	100	346	476	159	249	1 218	1 316	329	408	2 796	3 008	7 909	12 591	209	403	1 125	1 339	133	161
= Stollberg	76	70	324	449	252	264	1 644	1 930	167	152	2 174	3 053	7 682	12 108	171	797	266	404	145	119
A. Dippoldiswalde	110	60	216	392	326	406	1 941	1 904	403	449	4 882	5 178	10 642	13 272	387	675	1 408	1 989	20	10
= Dresden	523	398	449	698	899	1388	3 913	4 516	338	551	10 194	14 444	21 587	37 138	1023	2 966	723	1 346	62	54
= Freiberg	138	81	260	222	276	280	2 150	1 986	288	311	4 353	4 018	12 345	13 879	507	660	1 486	1 920	65	82
= Großenhain	160	113	83	78	243	364	1 201	1 260	206	246	2 408	2 782	17 121	20 978	618	950	825	1 263	5	3
= Meißen	144	93	141	135	501	571	2 596	2 722	299	327	5 593	5 916	21 064	26 751	582	1 172	1 479	1 923	5	1
= Pirna	258	183	419	613	760	952	2 887	2 863	389	414	8 582	9 195	19 044	24 554	881	1 876	1 667	2 286	55	44
A. Borna	274	254	124	164	416	479	1 829	2 176	303	355	4 164	5 367	24 379	27 856	814	1 734	1 486	2 024	8	1
= Döbeln	120	127	83	147	222	245	1 513	1 695	150	185	3 437	3 762	18 103	20 649	597	901	1 111	1 366	193	38
= Grimma	217	199	176	275	525	661	2 119	2 239	353	513	5 332	6 723	30 754	36 720	1 845	2 991	1 191	1 984	3	4
= Leipzig	122	73	232	256	437	583	2 090	2 091	265	322	4 092	5 916	21 995	29 706	1 246	2 121	793	1 343	16	4
= Oschatz	52	18	40	77	142	205	746	945	99	107	1 731	1 895	15 345	16 950	747	1 262	1 642	1 571	6	4
= Rochlitz	219	198	152	217	518	719	2 654	2 725	349	402	7 153	8 494	18 541	24 393	706	1 745	2 606	3 195	121	85
A. Auerbach	486	212	666	1 404	386	622	2 405	2 972	623	827	3 316	4 763	11 675	20 175	1 829	6 707	358	540	15	29
= Oelsnitz	65	61	611	1 312	226	320	1417	1 363	776	888	2 102	3 364	10 262	13 806	1 243	3 305	505	788	12	4
= Plauen	—	—	234	380	491	1009	1 125	1 100	569	598	1 569	2 227	14 004	16 101	811	1 975	760	1 004	1	1
= Schwarzenberg	82	58	388	644	308	365	2 308	3 007	414	450	3 439	4 463	10 429	16 588	707	1 262	410	588	63	53
= Werdau	85	81	76	143	274	342	977	919	161	156	2 694	3 285	11 990	15 373	895	1 501	390	496	51	48
= Zwickau	79	5	174	176	412	558	2 652	3 213	214	266	3 712	4 589	15 520	21 466	1 268	2 496	337	465	18	9
zusammen:	**4 425**	**3 342**	**7 822**	**11 784**	**11 122**	**14 880**	**55 977**	**61 079**	**9 442**	**10 899**	**121 830**	**147 419**	**430 199**	**572 185**	**21 222**	**45 493**	**30 997**	**42 478**	**2 166**	**1 718**
1913	4 492		6 679		14 725		89 645		9 364		162 680		729 920		46 761		62 727		2 770	
Prozentuale Zu- od. Abnahme (+ od. —) seit 1913	—1,49	—25,60	+17,11	+76,43	—24,47	+1,05	—37,56	—31,87	+0,83	+16,39	—25,12	—9,38	—41,06	—21,61	—54,62	—2,71	—50,58	—32,28	—21,81	—37,98
b) In den Schlachthöfen.																				
Annaberg	4	—	244	694	69	213	414	854	102	63	1 451	2 706	2 078	5 706	251	717	22	47	3	—
Aue	80	77	85	293	85	236	812	1 087	103	168	1 075	1 444	2 710	4 919	271	602	34	42	21	7
Bautzen	250	255	168	201	250	460	728	933	99	115	3 366	4 952	4 008	8 398	296	802	281	439	1	1
Buchholz[1])	2	.	100	.	23	.	147	.	22	.	295	.	384	.	6	.	5	.	1	.
Chemnitz	1 101	756	1 882	3 293	1 860	3 305	6 818	7 055	1 206	1 119	27 313	32 646	27 281	59 623	15 805	18 544	375	363	2 393	315
Crimmitschau	28	37	89	175	309	279	749	914	96	176	1 924	2 578	3 548	6 282	740	1 355	129	84	7	8
Döbeln	52	82	100	131	146	150	556	787	32	51	2 247	2 951	2 890	4 869	591	812	119	181	9	4
Dresden	1 312	864	3 200	5 466	3 623	8 435	7 220	8 741	2 358	2 871	37 826	59 382	41 939	100 210	9 213	22 815	193	150	563	185
Frankenberg	—	—	107	162	73	145	432	437	46	37	1 160	1 643	1 244	2 938	110	294	50	98	12	6
Freiberg	83	102	222	356	201	367	808	1 069	74	117	3 090	4 096	2 618	6 308	164	879	42	98	18	4
Glauchau	111	113	88	283	224	288	460	636	50	71	1 393	2 534	2 740	6 340	759	1 436	106	515	61	58
Grimma	127	104	19	23	49	84	206	246	46	62	916	1 193	1 721	2 819	212	328	73	153	—	—
Großenhain	—	—	39	76	174	270	386	482	39	20	1 530	1 791	1 800	3 445	42	300	458	572	—	—
Leipzig	1 498	916	3 275	6 290	4 227	8 611	9 649	11 124	2 926	4 883	39 585	56 776	58 005	135 919	27 265	44 464	531	482	232	22

1) Am 4. 11. 1923 mit Annaberger Schlachthof vereinigt.

Noch Übersicht 2.

Stadt	Pferde und andere Einhufer 1923	Pferde und andere Einhufer 1924	Ochsen 1923	Ochsen 1924	Bullen 1923	Bullen 1924	Kühe 1923	Kühe 1924	Jungrinder über 3 Monate alt 1923	Jungrinder über 3 Monate alt 1924	Kälber bis 3 Monate alt 1923	Kälber bis 3 Monate alt 1924	Schweine 1923	Schweine 1924	Schafe 1923	Schafe 1924	Ziegen 1923	Ziegen 1924	Hunde 1923	Hunde 1924
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Leisnig	—	—	17	32	56	53	359	394	44	91	1 235	1 379	1 413	2 521	112	228	52	62	—	1
Limbach	15	2	96	120	117	252	639	949	99	78	1 317	1 843	2 094	1 964	611	915	28	48	8	—
Löbau	32	44	63	150	81	105	311	341	12	21	1 283	1 757	1 172	2 524	53	198	12	19	2	—
Meerane	118	99	51	113	199	308	563	574	90	168	1 979	2 585	2 634	5 368	539	891	130	244	—	4
Meißen	150	148	64	159	160	332	599	816	97	120	2 306	3 231	2 447	5 146	452	724	132	220	1	—
Mittweida	65	70	46	54	126	281	419	414	27	28	1 616	2 338	1 537	3 310	110	214	142	286	22	60
Neugersdorf	69	98	89	199	115	167	237	340	41	74	886	1 212	889	2 502	24	99	21	35	4	5
Olbernhau	27	46	68	128	42	77	104	131	24	31	569	731	737	1 513	23	163	45	97	10	22
Oschatz	144	126	10	35	87	111	209	354	31	58	1 027	1 260	1 657	3 156	128	389	66	98	22	—
Penig	53	84	20	43	72	104	296	272	40	46	950	959	1 080	1 963	30	150	63	173	2	2
Pirna	283	222	164	220	174	292	636	833	80	124	1 438	2 533	1 540	4 754	239	899	143	266	1	1
Plauen	509	247	986	2 281	507	1 285	2 333	2 168	578	459	3 987	6 593	6 898	17 957	3 756	7 785	223	248	8	8
Reichenbach	104	102	174	411	204	418	743	880	294	392	1 136	1 645	4 746	8 261	803	1 641	91	124	—	—
Riesa	104	129	62	97	159	241	478	609	90	110	1 531	1 863	2 305	4 397	228	597	35	56	5	—
Roßwein	59	47	27	39	60	88	221	337	32	37	952	1 302	1 030	2 379	128	165	29	41	5	2
Schneeberg	—	—	18	45	22	45	232	388	19	13	282	514	587	1 275	43	152	53	128	—	2
Stollberg	25	29	26	30	11	39	275	379	31	18	506	652	944	2 021	46	243	15	22	19	2
Waldheim	94	68	21	49	70	107	283	331	11	18	1 125	1 378	1 261	2 417	87	164	149	119	228	5
Zittau	97	112	283	394	281	429	743	822	127	215	2 233	3 486	3 671	7 573	161	1 096	216	597	58	85
Zschopau	81	81	84	174	20	38	109	110	16	30	464	637	760	1 391	16	36	125	140	23	3
Zwickau	419	236	424	903	537	1 089	2 025	2 310	57	30	3 962	5 226	10 069	22 457	3 279	4 868	68	185	20	16
zusammen	**7 096**	**5 296**	**12 411**	**23 119**	**14 413**	**28 704**	**41 199**	**48 117**	**9 039**	**11 914**	**153 955**	**217 816**	**202 437**	**455 625**	**66 593**	**114 965**	**4 256**	**6 432**	**3 759**	**828**
1913	9 823		25 020		30 137		62 728		13 042		265 769		722 990		169 996		7 390		1 014	
Prozentuale Zu- od. Abnahme (+ oder —) seit 1913	—27,76	—46,09	—50,40	—7,60	—52,18	—4,76	—34,32	—23,29	—30,69	—8,65	—42,07	—18,04	—72,00	—36,98	—60,83	—32,37	—42,41	—12,96	+270,71	—18,34

Übersicht 3.

Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau in den Jahren 1913, 1923 und 1924.

Vieh-gattung	Unter den geschlachteten Tieren waren: 1913 tauglich	1913 bedingt tauglich und minderwertig	1913 untauglich	1923 tauglich	1923 bedingt tauglich und minderwertig	1923 untauglich	1924 tauglich	1924 bedingt tauglich und minderwertig	1924 untauglich	Von 100 geschlachteten Tieren waren: 1913 tauglich	1913 bedingt tauglich und minderwertig	1913 untauglich	1923 tauglich	1923 bedingt tauglich und minderwertig	1923 untauglich	1924 tauglich	1924 bedingt tauglich und minderwertig	1924 untauglich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Pferde u. and. Einh.	14 227	—	88	11 222	42	257	8 359	46	233	99,39	—	0,61	97,41	0,36	2,23	96,77	0,53	2,70
Ochsen	30 931	667	101	.	.	.	.	.	.	97,58	2,10	0,32	.	.	.	.	.	.
Bullen	43 968	805	89	.	.	.	.	.	.	98,01	1,79	0,20	.	.	.	.	.	.
Kühe	137 614	10 471	4 288	.	.	.	.	.	.	90,31	6,87	2,82	.	.	.	.	.	.
Jungrinder	20 331	1 532	543	.	.	.	.	.	.	90,74	6,84	2,42	.	.	.	.	.	.
Rinder überhaupt ..	232 844	13 475	5 021	152 220	7 304	1 901	196 405	11 135	2 956	92,64	5,36	2,00	94,30	4,52	1,18	93,31	5,29	1,10
Kälber	424 919	2 599	931	274 004	1 462	319	363 386	1 436	413	99,18	0,60	0,22	99,35	0,53	0,12	99,50	0,39	0,11
Schweine	1 432 655	16 808	3 447	614 888	16 026	1 722	1 009 490	15 509	2 811	98,60	1,16	0,24	97,20	2,53	0,27	98,22	1,51	0,27
Schafe	216 355	312	90	87 426	313	76	160 090	274	94	99,82	0,14	0,04	99,56	0,35	0,09	99,77	0,17	0,06
Ziegen	68 780	1 069	268	34 695	446	112	48 349	388	173	98,09	1,53	0,38	98,42	1,26	0,32	98,85	0,80	0,35
Hunde	3 766	—	18	5 907	—	18	2 538	—	8	99,52	—	0,48	99,70	—	0,30	99,69	—	0,31

Übersicht 5.

Die vierteljährlichen durchschnittlichen Schlachtgewichte der auf den Schlachthöfen zu Annaberg, Aue, Bautzen, Chemnitz, Dresden, Freiberg, Leipzig, Plauen, Zittau und Zwickau geschlachtet gewogenen Schlachttiere in kg.

Viehgattung	Jahresdurchschnitt 1913 [1])	1922					1923					1924				
		1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahresdurchschnitt	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4 Vierteljahr	Jahresdurchschnitt	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahresdurchschnitt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Ochsen	**381**	322,9	332,2	311,4	329,8	**324,0**	341,5	333,8	329,1	347,2	**338,7**	350,4	349,6	335,9	333,7	**341,9**
Bullen	**337**	290,8	297,0	271,9	281,6	**285,3**	295,9	306,9	291,1	283,8	**295,5**	309,4	322,1	287,3	307,0	**306,0**
Kühe	**252**	210,0	208,4	212,1	212,6	**210,8**	209,9	213,3	224,1	225,1	**216,2**	232,1	234,0	236,6	232,4	**233,8**
Jungrinder	**206**	166,3	161,5	161,2	163,7	**163,2**	166,1	160,2	164,7	187,6	**167,3**	198,4	185,2	189,4	179,7	**187,0**
Kälber	**42**	35,2	34,0	35,0	34,5	**34,8**	33,9	33,3	34,8	34,7	**34,0**	34,2	34,1	35,3	35,5	**34,8**
Schweine	**92**	91,9	90,2	91,7	93,7	**91,8**	96,0	90,4	94,0	92,7	**93,2**	91,7	91,3	94,0	96,5	**93,5**
Schafe	**25**	26,0	25,4	25,2	25,1	**25,4**	24,5	25,1	25,0	23,9	**24,6**	24,5	25,6	26,7	26,3	**26,0**
Ziegen	**15**	17,1	13,6	15,0	21,1	**16,5**	17,6	15,8	18,3	14,5	**16,4**	20,5	15,9	16,6	17,1	**17,4**
Pferde und andere Einhufer	**225**	255,7	250,9	242,8	232,1	**243,2**	220,7	213,9	244,3	216,0	**222,7**	267,1	264,4	255,6	256,4	**259,7**

1) Nach den vom Reichsgesundheitsamt veröffentlichten Ergebnissen der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reiche im Jahre 1906

(Fortsetzung des Textes von S. 81.)

Von der Gesamtzahl der Schlachtungen waren prozentual

im Reiche

Tiergattung	genußtauglich		bedingt tauglich und minderwertig		untauglich	
	erklärte Tierkörper und Fleischviertel					
	1913	**1920**	**1913**	**1920**	**1913**	**1920**
Pferde u. andere Einhufer	98,70	97,08	—	0,00	1,30	2,92
Ochsen	98,31	95,43	1,45	4,07	0,24	0,50
Bullen	98,96	98,55	0,92	1,33	0,12	0,12
Kühe	93,98	84,03	4,60	14,41	1,42	1,56
Jungrinder über 3 Mon. alt	97,9[illegible]	94,15	1,57	5,32	0,45	0,53
Rinder überhaupt	96,32	90,55	2,86	8,51	0,82	0,91
Kälber bis 3 Mon. alt	98,99	96,59	0,70	2,96	0,31	0,45
Schweine	99,19	98,09	0,69	1,77	0,12	0,14
Schafe	99,68	98,41	0,22	1,37	0,10	0,22
Ziegen	99,32	98,78	0,47	0,77	0,21	0,45

in Sachsen

Tiergattung	genußtauglich		bedingt tauglich und minderwertig		untauglich	
	erklärte Tierkörper und Fleischviertel					
	1913	**1920**	**1913**	**1920**	**1913**	**1920**
Pferde u. andere Einhufer	99,39	98,28	—	0,16	0,61	1,56
Ochsen	97,58	96,06	2,10	3,48	0,32	0,46
Bullen	98,01	98,51	1,79	1,34	0,20	0,12
Kühe	90,31	84,08	6,87	14,28	2,82	1,64
Jungrinder über 3 Mon. alt	90,74	90,20	6,81	8,66	2,4[illegible]	1,14
Rinder überhaupt	92,64	89,48	5,36	9,41	2,[illegible]0	1,11
Kälber bis 3 Mon. alt	99,18	96,68	0,60	3,04	0,22	0,23
Schweine	98,60	95,80	1,16	3,86	0,24	0,34
Schafe	99,82	97,65	0,11	2,01	0,04	0,34
Ziegen	98,09	98,58	1,53	1,25	0,38	0,17

Nach obigen Zahlen sieht man ohne weiteres, welchen Einfluß der Krieg sowohl im Reich wie in Sachsen auf die Gesundheit des Viehstandes ausgeübt hat. Nicht allein die Notschlachtungen waren 1920 häufiger als 1913, sondern auch die Tauglichkeit des Fleisches ließ 1920 mehr zu wünschen als 1913. Über die Schlachtvieh- und Fleischbeschau sind vom Reiche neuere Zahlen nicht veröffentlicht worden; deshalb läßt sich in dieser Beziehung kein weiterer Vergleich zwischen Reich und Sachsen anstellen. Die sächsischen Ergebnisse der Jahre 1923 und 1924 sind in Übersicht 3 angegeben.

Übersicht 4. **Zahl und Gewicht der in den Schlachthöfen zu Annaberg, Aue, Bautzen, Chemnitz, Dresden, Freiberg, Leipzig, Plauen, Zittau und Zwickau lebend und geschlachtet gewogenen Schlachttiere.**

Viehgattung	Jahr	Zahl der lebend gewogenen Schlachttiere	Durchschnittliches Lebendgewicht in kg	Zahl der geschlachtet gewogenen Schlachttiere	Durchschnittliches Schlachtgewicht in kg	Durchschnittliche Schlachtproz. von 100 kg Lebendgew.	Gesamtzahl der Schlachtungen in den 10 Schlachthöfen	Zahl der beschaupflichtigen Schlachtungen im Lande	Unt. 100 beschaupflicht. Schlachtungen wurde das Lebendgewicht v. . .	Unt. 100 beschaupflicht. Schlachtungen wurde das Schl.-gew. Schlachtung. ermittelt
1.	2.	3	4.	5	6.	7	8.	9.	10	11.
Ochsen	1922	22 306	591,2	14 533	324,0	54,8	16 670	29 398	75,9	49,4
	1923	14 270	599,6	8 593	338,7	56,5	10 879	20 233	70,5	42,5
	1924	28 216	579,5	16 673	341,9	58,2	20 146	34 903	80,8	47,8
Bullen	1922	20 769	492,8	15 513	285,3	57,9	17 497	36 402	57,1	42,6
	1923	13 849	489,6	9 345	295,5	60,4	11 933	25 535	54,2	36,6
	1924	27 643	505,5	18 962	306,0	60,5	24 899	43 584	63,4	43,5
Kühe	1922	59 913	439,4	40 042	210,8	48,0	49 922	137 531	43,6	29,1
	1923	38 211	437,8	22 738	216,2	49,4	31 446	97 176	39,3	23,4
	1924	50 194	457,5	26 679	233,8	51,3	35 994	109 196	46,0	24,4
Jungrinder	1922	8 379	339,1	9 195	163,2	48,1	12 258	30 157	27,8	30,5
	1923	5 724	350,4	4 706	167,3	47,7	6 882	18 481	31,0	25,5
	1924	7 795	363,9	7 531	187,0	51,8	9 405	22 813	34,2	33,0
Kälber	1922	100 313	51,8	89 057	34,8	67,2	158 684	333 097	30,1	26,7
	1923	64 916	52,7	78 541	34,0	64,5	122 060	275 785	23,5	28,5
	1924	95 922	55,4	113 108	34,8	62,9	176 198	365 235	26,3	31,0
Schweine [1])	1922	216 877	110,9	137 508	91,8	82,8	223 007	722 810	30,0	19,0
	1923	131 412	109,8	107 878	93,2	84,9	156 409	632 636	20,8	17,1
	1924	330 580	116,2	230 994	93,5	80,6	365 122	1027 810	32,2	22,5
Schafe [2])	1922	71 339	47,8	68 563	25,4	53,1	105 731	144 485	49,4	47,5
	1923	38 514	48,1	42 663	24,6	51,1	59 566	87 815	43,9	48,6
	1924	71 671	50,6	70 941	26,0	52,4	102 095	160 458	44,7	44,2
Ziegen [3])	1922	409	30,8	550	16,5	53,6	2 914	56 390	0,7	1,0
	1923	115	32,7	281	16,4	50,2	1 323	35 253	0,3	0,8
	1924	136	36,3	396	17,4	49,0	1 776	48 910	0,3	0,8
Pferde u. sonstige Einhufer	1922	8	484,1	590	243,2	50,2	6 722	19 618	0,0	3,0
	1923	16	481,5	377	222,7	46,3	4 222	11 521	0,1	3,3
	1924	1	470,0	1 083	259,7	56,8	3 136	8 638	0,0	12,5

1) ohne Ferkel, 2) ohne Lämmer, 3) ohne Zickel.

3. Die Wägungen von Schlachttieren.

Auf Anregung des Reichsgesundheitsamtes werden seit dem Jahre 1922 an den größeren Schlachthöfen Nachweisungen über die dort innerhalb eines Vierteljahres vorgenommenen Wägungen lebender und geschlachteter Tiere eingefordert. In dem hierzu einheitlich vorgeschriebenen Erhebungsvordruck ist für Ochsen, Bullen, Kühe, Jungrinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und

Pferde die Zahl der lebend und geschlachtet gewogenen Tiere, das gesamte und durchschnittliche Lebend- und Schlachtgewicht sowie die Gesamtzahl der Schlachtungen, die Schlachtprozente und die Zahl und das Schlachtgewicht der geschlachteten Ferkel, Zickel und Lämmer anzugeben. In Sachsen werden Nachweisungen von den Schlachthofsverwaltungen zu Annaberg, Aue, Bautzen, Chemnitz, Dresden, Freiberg, Leipzig, Plauen, Zittau und Zwickau an das Statistische Landesamt eingereicht. Auf Grund der Angaben in diesen Nachweisungen sind die Übersichten 4 und 5 aufgestellt worden. Das Urmaterial selbst wird an das Statistische Reichsamt zur Weiterbearbeitung gegeben. Die durchschnittlichen Schlachtgewichte, die durch ungenügende Futtermittel in der Kriegs- und Nachkriegszeit jedenfalls sehr zurückgegangen waren, haben, wie aus Übersicht 5 ersichtlich ist, seit 1922 von Jahr zu Jahr eine Steigerung erfahren, d. h. es kommen jetzt wieder mehr gemästete und schlachtreifere Tiere auf die Schlachtbank.

4. Der Fleischverbrauch.

Der Fleischverbrauch ist im gewissen Sinn ein Gradmesser für den Wohlstand der Bevölkerung. Vor dem Krieg war er in Deutschland ziemlich hoch, während er bis 1923 um über die Hälfte von 1913 gesunken war. Im Jahre 1913 kamen im Deutschen Reich auf 1000 Einwohner 2,44 Pferde-, 52,68 Rinder-, 61,01 Kälber-, 266,51 Schweine-, 31,16 Schaf-, und 7,06 Ziegenschlachtungen, während im Jahre 1918 auf 1000 Einwohner 5,08 Pferde-, 67,61 Rinder-, 26,64 Kälber-, 35,89 Schweine-, 8,91 Schaf-, und 6,59 Ziegenschlachtungen entfielen. In Sachsen dagegen war das Verhältnis in obiger Reihenfolge für 1913: 2,89, 50,67, 86,37, 292,68, 43,70 und 14,13,; für 1918: 5,07, 62,93, 36,63, 50,34, 6,77 und 15,55. Es zeigt sich in diesen Zahlen, in wie erschreckender Weise die Schweine-, Kälber- und Schafschlachtungen zurückgegangen waren.

Nachstehende Zahlen veranschaulichen, wie sich der Fleischverbrauch in Sachsen in den Jahren 1913 und 1922 bis 1924 gestaltete. Nach Abzug der untauglichen und Einrechnung der bedingt tauglichen sowie minderwertigen Tierkörper ist durch die beschaupflichtigen Schlachtungen auf Grund der ermittelten Schlachtgewichte an Fleisch gewonnen worden von:

	1913 dz	1922 dz	1923 dz	1924 dz
Rindern . . .	689485	531998	379667	585263
Kälbern . . .	179558	116441	93658	127688
Schweinen . .	1333506	663489	586750	953249
Schafen . . .	54167	36101	21935	41695
Ziegen	10477	9000	5623	8285
Pferden . . .	33433	46989	25119	21853
zusammen	**2 300 626**	**1 404 018**	**1 112 752**	**1 738 033**

Nach der mittleren Bevölkerung berechnet, kommen in Sachsen auf den Kopf der Bevölkerung ohne die vom Ausland eingeführten Fleischwaren im Jahr 1913 46,62, 1922 29,07, 1923 22,92 und 1924 35,64 kg Fleisch. Der Fleischverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung ist demnach von 1913 bis 1922 um 17,55 kg oder 37,6 Prozent, bis 1923 um 23,70 kg oder 50,8 Prozent und von 1913 bis 1924 um 10,98 kg oder 23,6 Prozent zurückgegangen. Auch aus diesen Zahlen sieht man deutlich, daß der Fleischverbrauch im Jahre 1924 wesentlich höher war als 1923, und daß am Friedensverbrauch noch ziemlich ein Viertel fehlt.

Die Viehzählung am 1. Dezember 1924.

Der Umfang der Viehhaltung ist durch die wirtschaftlichen Folgen des Krieges sowohl der Zahl als auch dem Ernährungszustande der Tiere nach schwer beeinträchtigt worden. Nach dem Kriege hat sich der Viehbestand allmählich wieder gehoben. Auch die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1924 weisen seit 1922 bei allen Viehgattungen einen weiteren Zuwachs auf.

Bei den Pferden hat allerdings die Nachzucht seit dieser Zeit scheinbar etwas nachgelassen; denn die Zahl der unter 2 Jahre alten Pferde ist seit den letzten zwei Jahren um 2011 Stück oder reichlich 12 Prozent zurückgegangen. Vergleicht man aber den Bestand dieser Altersklasse mit dem von 1912 — die Ergebnisse von 1912 sind gewählt worden, weil sich in diesem Jahre aus der Gesamtzahl der Pferde die Militärpferde, die im Jahre 1924 nicht mitgezählt worden sind, ausscheiden lassen —, so ergibt sich ohne weiteres, daß die Aufzucht von Pferden in Sachsen seit dieser Zeit wesentlich zugenommen hat. Im Jahre 1912 sind nur 4650 unter 2 Jahre alte Pferde gezählt worden; im Jahre 1924 dagegen ist deren Zahl auf 14364 oder um über das Dreifache gestiegen. Auch bei der nächsten Altersklasse, den 2 bis 3 Jahr alten Pferden, hat der Bestand eine ähnliche Zunahme erfahren (siehe Übersicht auf S. 86.) Die über 3 Jahre alten Pferde, die ungefähr 86 Prozent des gesamten Pferdebestandes (außer den Militärpferden) in Sachsen ausmachen, haben sich zwar seit 1922 wieder um 3,8 Prozent vermehrt, bleiben aber gegenüber dem Bestand von 1912 noch um 13,4 Prozent im Rückstand. Die Abnahme in der Gesamtzahl der Pferde beträgt seit 1912 nur noch 4 Prozent. Unter der Gesamtzahl der Pferde befinden sich 7692 im Jahre 1924 mit und ohne Erfolg gedeckte Stuten. Ob sich der gesamte Pferdebestand noch wesentlich vergrößern wird, kann bezweifelt werden, da die Verwendung von Kraftfahrzeugen immer mehr zunimmt und auch der Bedarf an Militärpferden eine erhebliche Einschränkung erfahren hat.

Auch die Rinderhaltung hat seit 1922 gute Fortschritte gemacht. Die Gesamtzahl der Rinder hat zwar im Jahre 1923 etwas abgenommen. Dies ist indessen darauf zurückzuführen, daß die Zählung im Jahre 1923 nicht am 1. Dezember, sondern am 1. Oktober stattfand, zu einer Zeit, wo ein Teil des Viehes noch auf Weide war und die überflüssigen Winterfresser noch nicht ausgemerzt worden sind. Wäre die Zählung im Jahre 1923 auch am 1. Dezember gewesen, so würden jedenfalls die Ergebnisse von 1923 auch eine Zunahme aufweisen. Den Höchststand von 1914 hat die Rinderhaltung noch nicht wieder erreicht; es fehlen zu diesem noch 51922 Stück oder 7,4 Prozent, dagegen ist der Gesamtbestand von 1912 um 2654 Stück oder 0,4 Prozent überschritten.

Aus der Veränderung der einzelnen Alters- und Geschlechtsklassen (siehe Übersicht auf S. 86) ergibt sich die erfreuliche Tatsache, daß der Zuwachs bei den Rindern in der Hauptsache auf die Zunahme der Kühe und unter 3 Monate alten Kälber entfällt, und daß dadurch eine Weiterentwicklung der Rindviehzucht gegeben ist. Die Größe des Viehstandes hängt aber noch weiter davon ab, wie sich die Futterverhältnisse im Laufe des Jahres gestalten, und dies in der Jetztzeit um so mehr, wo die Viehbesitzer weniger in der Lage sind, sich mit ausländischen Futtermitteln zu behelfen. Unter der Gesamtzahl der Rinder befanden sich 1924 5705 unter 1 Jahr alte und 15357 ein Jahr alte und ältere Zuchtbullen; von letzteren waren 5631 Bullen angekört. Auf 28 Milchkühe kommt sonach ein 1 Jahr alter oder älterer Zuchtbulle.

Die Schafe haben sich seit 1922 noch weiterhin vermehrt,

(Fortsetzung des Textes auf S. 88.)

Am 1. Dezember 1924

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft	Viehbesitzende Haushaltungen	I. Pferde (ohne Militärpferde)						II. Rindvieh									III.		
		unter 1 Jahr alt (Fohlen)	1 bis noch nicht 2 Jahre alt	2 bis noch nicht 3 Jahre alt	3 bis noch nicht 5 Jahre alt	5 Jahre alt und älter	Gesamtzahl der Pferde (Sp. 3 bis 7)	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvieh: 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt	Jungvieh: 1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt: männlich	Jungvieh: 1 Jahr bis noch nicht 2 Jahre alt: weiblich	2 Jahre alte und ältere: Bullen, Stiere und Ochsen	2 Jahre alte und ältere weibl. Rinder, und zwar: Kühe, die nur Milchkühe sind	Kühe, die Milch- und Arbeits- (Zug-) Kühe sind	sonstige 2 Jahre alte und ältere Kühe, auch Färsen u. Kalbinnen	Gesamtzahl des Rindviehs (Sp. 9 bis 16)	unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)	1 Jahr alte und ...: Schafböcke	Mutterschafe (Zibben)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
St. Bautzen	1 233	2	2	4	62	392	462	12	24	5	24	14	155	11	23	268	27	3	15
„ Zittau	1 036	6	3	11	35	420	475	30	68	9	61	23	385	53	9	638	10	9	13
A. Bautzen	13 410	176	255	309	622	4 570	5 932	2 742	3 477	1 022	3 528	1 835	17 290	6 276	1 315	37 485	1 202	151	1 644
„ Kamenz	8 821	136	161	210	447	3 299	4 253	1 898	2 577	866	2 254	986	11 923	4 169	843	25 516	1 120	73	1 27
„ Löbau	11 979	301	356	336	602	3 843	5 438	1 927	2 901	849	2 943	1 279	13 235	3 879	974	27 987	1 000	90	1 374
„ Zittau	9 871	206	259	315	445	3 213	4 438	1 628	2 374	785	2 409	1 079	11 679	2 090	717	22 761	474	53	67
Kr. Bautzen	**46 350**	**827**	**1 036**	**1 185**	**2 213**	**15 737**	**20 998**	**8 237**	**11 421**	**3 536**	**11 219**	**5 216**	**54 667**	**16 478**	**3 881**	**114 655**	**3 833**	**379**	**4 986**
St. Chemnitz	5 008	53	47	46	166	2 837	3 149	68	170	82	173	77	1 162	79	114	1 925	78	7	41
„ Glauchau	883	2	4	4	16	245	271	—	4	3	4	9	35	1	4	60	6	—	—
„ Meerane	899	—	—	4	17	243	264	23	12	2	33	3	113	12	10	208	3	1	9
A. Annaberg	7 363	144	193	168	378	1 737	2 620	1 136	1 613	844	1 567	2 070	7 727	1 227	969	17 153	188	49	154
„ Chemnitz	7 783	222	250	245	458	3 190	4 365	858	1 347	495	1 274	510	9 811	392	416	15 103	316	49	247
„ Flöha	7 287	246	247	283	418	3 376	4 570	1 204	1 897	714	1 800	1 040	12 430	805	644	20 534	515	61	467
„ Glauchau	8 020	237	313	279	529	3 388	4 746	1 505	2 130	738	1 986	673	13 105	759	763	21 659	460	19	531
„ Marienberg	6 397	134	161	155	284	1 782	2 516	1 338	1 876	887	1 605	1 611	7 814	2 154	688	17 973	227	26	188
„ Stollberg	4 811	120	155	166	245	1 650	2 336	501	897	281	893	345	6 269	482	316	9 984	170	22	173
Kr. Chemnitz	**48 451**	**1 158**	**1 370**	**1 350**	**2 511**	**18 448**	**24 837**	**6 633**	**9 946**	**4 046**	**9 335**	**6 338**	**58 466**	**5 911**	**3 924**	**104 599**	**1 963**	**234**	**1 810**
St. Dresden	9 780	30	30	34	184	4 533	4 811	506	191	134	229	391	1 274	72	577	3 374	211	44	114
„ Freiberg	905	5	7	5	10	314	341	24	35	9	18	18	238	7	23	372	24	—	6
„ Freital	1 418	3	5	12	26	344	390	14	32	5	32	23	330	32	39	507	105	5	47
„ Meißen	1 398	6	6	6	15	474	507	27	62	19	67	23	395	7	52	652	46	—	12
„ Pirna	1 366	15	15	9	27	327	393	24	65	14	68	31	312	46	30	590	119	10	174
A. Dippoldiswalde	6 576	131	258	314	543	3 995	5 241	2 108	2 785	1 176	2 777	1 469	15 929	3 026	907	30 177	527	38	42
„ Dresden	13 174	164	178	234	513	4 683	5 772	1 314	1 990	585	2 058	675	13 451	1 532	887	22 492	962	111	93
„ Freiberg	8 858	273	312	345	572	4 321	5 823	2 270	3 236	993	3 301	1 724	18 304	4 655	1 150	35 633	647	58	92
„ Großenhain	10 815	399	412	510	791	6 148	8 260	3 817	4 043	1 421	3 715	1 323	18 331	3 667	1 121	37 438	2 296	108	3 324
„ Meißen	11 364	472	440	599	925	7 866	10 302	3 121	3 922	1 066	4 175	1 811	24 228	1 338	1 647	41 308	3 323	205	6 425
„ Pirna	12 342	233	267	366	622	5 954	7 442	2 383	3 442	1 196	3 145	1 402	19 391	2 850	1 265	35 074	1 630	235	2 12
Kr. Dresden	**77 996**	**1 731**	**1 930**	**2 434**	**4 228**	**38 959**	**49 282**	**15 608**	**19 803**	**6 618**	**19 585**	**8 890**	**112 183**	**17 232**	**7 698**	**207 617**	**9 890**	**814**	**14 517**
St. Döbeln	923	6	4	4	18	250	282	26	51	10	47	22	218	19	49	442	21	—	7
„ Leipzig	5 760	28	25	34	193	4 712	4 992	335	117	102	93	300	625	19	287	1 878	330	17	29
„ Mittweida	610	5	11	6	19	228	269	22	41	7	50	18	333	3	22	496	9	1	14
„ Wurzen	958	2	5	6	9	265	287	8	13	—	9	13	133	—	7	183	24	1	5
A. Borna	11 304	337	311	398	751	6 092	7 889	2 558	2 903	979	2 906	1 259	16 822	485	1 154	29 066	2 060	152	2 92
„ Döbeln	10 008	408	503	534	888	6 672	9 005	2 603	3 610	1 119	3 472	1 814	22 927	956	1 213	37 714	1 897	147	3 471
„ Grimma	13 464	478	482	548	950	7 858	10 316	2 924	3 633	1 124	3 707	2 155	20 346	619	1 456	35 964	5 726	211	8 70
„ Leipzig	13 005	211	200	252	413	4 658	5 734	647	1 243	409	1 407	940	7 711	198	784	13 339	2 069	107	2 54
„ Oschatz	8 118	322	336	393	635	5 558	7 244	2 243	2 630	859	2 532	1 404	14 505	549	1 032	25 754	3 787	246	7 08
„ Rochlitz	9 223	363	598	550	932	5 301	7 744	2 673	3 413	1 242	3 245	1 005	22 367	728	993	35 666	891	81	58
Kr. Leipzig	**73 373**	**2 160**	**2 475**	**2 725**	**4 808**	**41 594**	**53 762**	**14 039**	**17 654**	**5 851**	**17 468**	**8 930**	**105 987**	**3 576**	**6 997**	**180 502**	**16 814**	**963**	**25 63**
St. Aue	666	—	1	2	28	199	230	11	9	2	21	9	90	3	41	186	83	1	[illegible]
„ Crimmitschau	742	2	3	16	15	299	335	34	30	15	49	9	172	1	20	330	17	7	5
„ Plauen	2 003	10	13	19	62	765	869	114	66	32	65	96	266	22	95	756	59	30	2
„ Reichenbach	970	7	12	8	37	321	385	33	57	20	46	19	286	11	27	499	31	—	1
„ Werdau	672	2	5	5	14	300	326	9	16	3	14	3	71	20	4	140	22	1	4
„ Zwickau	1 966	19	22	33	61	721	856	43	62	31	120	33	703	25	44	1 061	55	6	52
A. Auerbach	9 147	70	112	131	214	1 984	2 511	804	1 173	441	1 242	705	5 564	1 321	444	11 694	247	17	96
„ Oelsnitz	6 545	29	35	55	120	1 329	1 568	1 361	1 648	895	1 586	2 227	4 632	2 899	876	16 124	687	20	976
„ Plauen	6 480	143	185	208	333	2 673	3 542	2 189	2 281	1 173	1 972	1878	8 480	1 472	1 307	20 752	936	63	2 08
„ Schwarzenberg	9 189	80	104	127	262	1 701	2 274	775	1 224	378	1 276	802	5 569	1 923	580	12 527	130	18	10
„ Werdau	4 504	153	162	198	396	1 991	2 900	1 194	1 550	468	1 690	450	8 365	617	857	15 191	602	30	80
„ Zwickau	8 305	180	328	266	470	2 415	3 659	1 117	1 688	514	1 770	501	10 260	1 398	626	17 874	438	36	31
Kr. Zwickau	**51 189**	**695**	**982**	**1 068**	**2 012**	**14 698**	**19 455**	**7 684**	**9 804**	**3 972**	**9 851**	**6 732**	**44 458**	**9 712**	**4 921**	**97 134**	**3 307**	**229**	**4 53**
Freistaat Sachsen	**297 359**	**6 571**	**7 793**	**8 762**	**15 772**	**129 436**	**168 334**	**52 201**	**68 628**	**24 023**	**67 458**	**36 106**	**375 761**	**52 909**	**27 421**	**704 507**	**35 807**	**2 619**	**51 48**
Dagegen:																			
am 1. Okt. 1923	236 087	—	—	—	—	—	—	46 208	73 356	23 971	73 625	38 323	401 589		30 232	687 304	38 820	2 787	51 028
„ 1. Dez. 1922	347 394	8 384	7 991	7 038	10 719	129 216	163 348	41 844	76 700	24 896	78 115	37 373	402 541		31 369	692 838	29 841	2 395	48 11
„ 1. Dez. 1912	246 239	2 204	2 446	2 902	167 761		175 313	49 819	77 767	28 294	58 170	30 929	443 028		13 846	701 853	16 671	845	26 75
Zu- oder Abnahme (+ oder −)																			
seit 1.10.1923 im ganzen	.	—	—	—	—	—	—	+ 5993	− 4728	+ 52	− 6167	− 2217	+ 27 081		− 2 811	+ 17 203	− 3 103	− 168	+ 45
seit 1.10.1923 in Prozent	.	—	—	—	—	—	—	+ 12,97	− 6,45	+ 0,22	− 8,38	− 5,79	+ 6,74		− 9,30	+ 2,50	− 7,76	− 6,03	+ 0,8
seit 1.12.1922 im ganzen	.	−1813	− 198	+1724	+ 5 053	+ 220	+ 4 986	+10357	− 8072	− 873	−10657	− 1267	+ 26 129		− 3 948	+ 11 669	+ 5 966	+ 22	+ 3 37
seit 1.12.1922 in Prozent	.	−21,62	− 2,48	+24,50	+ 47,14	+ 0,17	+ 3,05	+ 24,75	− 10,52	− 3,51	− 13,64	− 3,39	+ 6,49		− 12,59	+ 1,68	+ 19,99	+ 9,35	+ 7,0
seit 1.12.1912 im ganzen	.	+4367	+5347	+5860	− 22 553		− 6 979	+ 2382	− 9139	− 4271	+ 9288	+ 5177	− 14 358		+13575	+ 2 654	+19136	+1 774	+2473
seit 1.12.1912 in Prozent	.	+198,14	+218,60	+201,93	− 13,44		− 3,98	+ 4,78	− 11,75	− 15,10	+ 15,97	+ 16,74	− 3,24		+ 98,04	+ 0,38	+114,79	+209,94	+ 92,4

vom 1. Dezember 1924.

sind gezählt worden

Schafe – ältere – Hammel (Schöpse)	Schafe – Gesamtzahl der Schafe (Sp. 18 bis 21)	IV. Schweine – unter 8 Wochen alte Ferkel	IV. Schweine – 8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alte Schweine	½ bis noch nicht 1 Jahr alte – Zuchteber	½ bis noch nicht 1 Jahr alte – Zuchtsauen	½ bis noch nicht 1 Jahr alte – sonstige Schweine	1 Jahr alte und ältere – Zuchteber	1 Jahr alte und ältere – Zuchtsauen	1 Jahr alte und ältere – sonstige Schweine	Gesamtzahl der Schweine (Sp 23 bis 30)	V. Ziegen – unter 1 Jahr alt (einschl. Lämmer)	1 Jahr alte und ältere – Zuchtböcke	1 Jahr alte und ältere – Schnittböcke und nicht zur Zucht verwendete Böcke	1 Jahr alte und ältere – weibliche Ziegen	Gesamtzahl der Ziegen (Sp 32 bis 35)	VI. Federvieh – Gänse (Gänseriche, Gänse und Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten und Entenküken)	Hühner (Hähne, Hennen und Küken)	Perl- und Truthühner (Hähne, Hennen und Küken)	Gesamtzahl des Federviehs (Sp 37 bis 40)
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.
7	52	105	253	2	15	301	1	10	17	704	222	8	11	797	1 038	649	147	9 488	42	10 326
10	42	4	52	—	—	187	—	—	35	278	131	13	4	485	633	450	76	7 496	41	8 066
226	3 223	5 464	14 852	145	1 030	7 865	127	1 548	1 102	32 133	3 764	300	272	17 403	21 739	26 191	2 589	117 285	1 523	147 588
290	2 753	3 527	9 969	81	665	6 390	94	1 091	753	22 570	2 554	130	232	8 156	11 072	11 254	993	69 025	909	82 181
312	2 776	2 891	8 924	51	275	4 606	79	624	588	18 038	3 704	263	378	14 022	18 367	15 196	2 122	94 627	1 488	113 433
139	1 336	1 677	5 739	30	180	3 252	43	389	482	11 783	2 213	159	336	7 229	9 937	12 100	1 575	78 224	1 001	92 900
984	**10 182**	**13 668**	**39 780**	**309**	**2 165**	**22 601**	**344**	**3 662**	**2 977**	**85 506**	**12 588**	**873**	**1 233**	**48 092**	**62 786**	**65 840**	**7 502**	**376 145**	**5 007**	**454 494**
82	208	209	794	7	24	705	1	41	134	1 915	673	245	57	2 165	3 140	2 978	863	39 910	561	44 312
—	6	6	130	—	—	153	—	6	46	341	74	4	20	334	432	607	151	5 529	71	6 358
17	30	11	123	—	1	213	—	5	40	393	125	6	7	382	520	384	35	5 910	25	6 354
42	433	1 144	3 201	15	137	1 445	7	120	137	6 206	1 143	75	107	4 872	6 197	9 366	1 077	50 624	396	61 463
65	677	1 409	3 847	25	205	2 356	21	241	326	8 430	1 390	90	113	4 799	6 392	10 983	1 562	69 729	896	83 170
92	1 135	2 312	5 417	43	298	2 836	50	420	370	11 746	1 682	139	217	4 649	6 687	18 738	1 717	69 130	1 285	90 870
54	1 061	2 678	6 288	84	526	4 164	75	716	547	15 078	1 538	103	118	5 076	6 835	11 868	2 064	75 623	1 027	90 582
32	473	1 827	4 612	18	124	1 178	19	133	152	8 063	1 278	68	194	3 995	5 535	10 685	726	41 877	382	53 670
28	393	695	2 536	13	118	1 458	8	80	140	5 048	747	51	42	2 635	3 175	8 489	939	39 331	461	49 220
412	**4 419**	**10 291**	**26 948**	**205**	**1 433**	**14 508**	**181**	**1 762**	**1 892**	**57 220**	**8 650**	**781**	**875**	**28 907**	**39 213**	**74 098**	**9 134**	**397 663**	**5 104**	**485 999**
396	765	408	1 243	7	41	3 072	11	85	563	5 430	1 230	102	173	4 034	5 539	4 719	1 806	84 494	774	91 793
2	32	38	202	1	4	167	1	7	17	437	115	9	13	399	536	542	67	6 958	56	7 623
37	194	156	284	—	6	305	3	18	57	829	173	7	30	686	896	1 269	457	10 260	29	12 015
14	72	278	453	5	19	451	12	107	167	1 492	240	6	17	797	1 060	751	169	11 112	69	12 101
22	325	100	246	1	9	377	1	18	2[illegible]	774	342	13	49	972	1 376	1 386	350	10 265	136	12 137
97	1 088	2 798	8 205	52	515	3 881	56	539	398	16 444	1 775	104	385	4 769	7 033	15 707	1 231	72 633	1 184	90 755
182	2 190	3 020	7 422	72	548	6 255	114	931	1 134	19 496	2 575	145	274	9 161	12 155	15 165	3 376	120 421	1 429	140 391
79	1 710	5 148	12 232	121	803	3 995	107	1 260	439	24 105	1 900	155	471	6 026	8 552	19 565	1 791	86 858	2 111	110 325
513	6 241	9 988	20 948	223	1 832	8 909	226	3 415	2 407	47 948	2 498	123	216	6 725	9 562	18 064	1 814	103 082	1 415	124 375
515	10 468	14 792	18 578	409	2 074	10 178	725	6 914	2 986	56 656	2 247	157	265	8 788	11 457	26 362	4 741	128 314	3 033	162 450
310	4 303	3 782	10 661	106	605	8 248	104	883	891	25 280	3 385	235	497	10 852	14 969	23 039	3 600	117 852	1 920	146 411
2 167	**27 388**	**40 508**	**80 474**	**997**	**6 456**	**45 838**	**1 360**	**14 177**	**9 081**	**198 891**	**16 480**	**1 056**	**2 390**	**53 209**	**73 135**	**126 569**	**19 402**	**752 249**	**12 156**	**910 376**
5	33	113	314	2	11	324	4	23	47	838	170	8	17	494	689	2 314	155	6 757	61	9 287
878	1 515	357	1 225	9	45	2 272	14	86	1 912	5 920	1 018	210	92	2 619	3 939	2 116	1 336	41 960	342	45 754
5	29	95	151	3	5	176	1	16	30	477	97	5	26	328	456	554	74	4 295	75	4 998
44	74	41	154	1	3	306	3	5	111	624	151	6	3	356	516	522	163	6 812	53	7 550
717	5 849	6 716	16 240	191	1 028	9 980	147	1 936	1 765	38 006	3 248	145	310	7 673	11 376	24 521	4 619	107 069	1 665	137 874
510	6 025	9 098	17 186	448	1 755	9 237	380	3 166	2 151	43 424	1 952	178	280	7 677	10 087	23 293	3 497	105 803	2 571	135 164
2 029	16 671	9 014	19 898	277	1 266	14 746	252	2 192	2 824	50 469	2 813	191	386	9 678	13 068	34 654	5 553	138 510	2 356	181 073
1 195	5 919	3 297	8 279	112	429	9 588	103	825	2 250	24 883	2 262	135	391	7 722	10 510	19 296	5 980	106 772	1 556	133 604
1 784	12 905	7 319	14 559	212	879	9 188	309	2 515	2 652	37 633	1 409	109	145	5 849	7 512	22 483	2 887	84 316	2 105	111 791
200	1 761	4 982	12 435	139	805	6 457	94	1 110	620	26 642	2 771	155	275	6 256	9 457	17 548	2 151	101 243	1 680	122 622
7 367	**50 781**	**41 032**	**90 441**	**1 397**	**6 226**	**62 274**	**1 307**	**11 874**	**14 365**	**228 916**	**15 891**	**1 142**	**1 925**	**48 652**	**67 610**	**147 301**	**26 415**	**703 537**	**12 464**	**889 717**
2	89	15	42	—	3	69	—	—	164	293	52	3	3	246	304	811	165	4 425	73	5 474
2	76	34	141	1	4	334	—	8	8	530	83	4	11	309	407	300	54	5 408	29	5 791
362	471	95	254	4	5	251	3	12	398	1 022	232	8	19	1 246	1 505	633	256	13 266	67	14 222
7	57	72	175	3	9	160	1	8	35	463	119	4	8	590	721	597	50	6 442	143	7 232
9	36	37	59	—	3	149	—	4	45	297	85	6	3	405	499	353	41	4 225	31	4 650
9	122	92	360	4	14	435	3	41	118	1 067	229	13	30	729	1 001	2 020	414	13 820	123	16 377
554	914	456	2 157	12	44	1 623	13	71	306	4 682	1 223	40	77	7 084	8 424	7 859	973	61 247	694	70 773
271	1 957	470	2 465	10	41	2 578	9	71	227	5 871	954	41	51	6 003	7 049	5 486	886	53 809	498	60 679
313	3 397	1 549	4 675	39	170	3 157	30	217	326	10 163	1 054	75	63	6 092	7 284	8 182	1 284	63 939	935	74 340
60	317	708	2 323	3	121	1 635	6	107	145	5 048	1 296	75	61	5 825	7 257	16 185	1 585	58 861	316	76 947
139	1 574	2 122	4 770	50	448	3 308	38	546	528	11 810	765	44	88	2 870	3 767	6 580	1 028	47 795	572	55 975
111	901	1 284	4 055	31	156	3 524	35	176	359	9 620	905	70	98	3 494	4 567	14 674	1 315	66 910	705	83 604
1 842	**9 911**	**6 934**	**21 476**	**157**	**1 018**	**17 223**	**138**	**1 261**	**2 659**	**50 866**	**6 997**	**383**	**512**	**34 893**	**42 785**	**63 680**	**8 051**	**400 147**	**4 186**	**476 064**
12 772	**102 681**	**112 433**	**259 119**	**3 065**	**17 298**	**162 444**	**3 330**	**32 736**	**30 974**	**621 399**	**60 606**	**4 235**	**6 935**	**213 753**	**285 529**	**477 488**	**70 504**	**2 629 741**	**38 917**	**3 216 650**
11 584	104 219	117 935	234 530	3 251	21 119	129 223	3 667	36 223	24 433	570 381	111 000	3 380	8 759	211 207	331 346	—	—	—	—	—
8 845	89 194	98 138	212 895	2 839	16 448	116 866	3 394	32 691	24 325	507 596	58 094	3 641	5 581	212 326	279 642	400 184	59 221	2 388 956	39 170	2 887 531
10 871	55 137	376 689		198 316			4 800	46 486	30 735	657 026	33 739	3 180	4 015	92 070	133 004	606 070	69 340	2 411 844	21 451	3 108 705
+ 1 188	− 1 538	− 5 502	+ 24 589	− 186	− 3 821	+ 33 221	337	− 3 487	+ 6 541	+ 51 018	− 50 394	+ 855	− 1824	+ 2 546	− 48 817					
+ 10,26	− 1,48	− 4,67	+ 10,48	− 5,72	− 18,09	+ 25,71	− 9,19	− 9,63	+ 26,77	+ 8,91	− 45,40	+ 25,30	20,8[illegible]	+ 1,21	− 14,60	—	—	—	—	—
+ 3 927	+ 13 487	+ 14 295	+ 46 224	+ 226	+ 850	+ 45 578	− 64	+ 45	+ 6 649	+ 113 803	+ 2 512	+ 594	+ 1354	+ 1 427	+ 5 887	+ 77 304	+ 11 283	+ 240 785	− 253	+ 329 119
+ 44,40	+ 15,12	+ 14,57	+ 21,71	+ 7,96	+ 5,17	+ 39,00	− 1,89	+ 0,14	+ 27,35	+ 22,12	+ 4,32	+ 16,31	+ 24,26	+ 0,67	+ 2,11	+ 19,82	+ 19,05	+ 10,08	− 0,65	+ 11,10
+ 1 901	+ 47 544	− 5 137		− 15 509			− 1470	− 13750	+ 239	− 35 627	+ 26 867	+ 1 055	+ 2920	+ 121 683	+ 152 525	− 128 582	+ 1 164	+ 217 897	+ 17466	+ 107 945
+ 17,49	+ 86,23	− 1,36		− 7,82			− 30,63	− 29,58	+ 0,78	− 5,42	+ 79,63	+ 33,18	+ 72,75	+ 132,16	+ 114,68	− 21,22	+ 1,68	+ 9,05	+ 81,42	+ 3,17

(Fortsetzung des Textes von S. 85.)

und zwar in beiden Altersklassen. Prozentual haben die 1 Jahr alten und älteren Hammel am meisten zugenommen, während die unter 1 Jahr alten Schafe die größte absolute Zunahme aufweisen. Die hohen Woll- und Fleischpreise haben dazu beigetragen, daß die Schafhaltung, die in der Vorkriegszeit durch die intensivere Bewirtschaftung der Güter sehr zurückgegangen war, wieder mehr Aufnahme gefunden hat. Allerdings ist es fraglich, ob bei sinkenden Wollpreisen nicht wieder ein Rückgang eintritt. Der Höchstbestand der Kriegszeit ist sowieso schon wieder überschritten.

Auch bei den Schweinen ist die Gesamtzahl von 1914 noch nicht wieder erreicht; es fehlen an dieser noch 154412 Stück oder rund 20 Prozent. Seit 1922 haben sich aber die Schweine von allen Viehgattungen am stärksten vermehrt. Am Ende des Krieges war der Bestand der Schweine durch Massenschlachtungen so verringert, daß nur noch ein Viertel des jetzigen Bestandes vorhanden war; seitdem ist ein großer Teil der Lücken in den Ställen wieder ausgefüllt.

Die Zahl der Ziegen hatte im Kriege sehr zugenommen, weil die Milchproduktion erheblich zurückging und die Privathaushaltungen sich vielfach durch Halten von Ziegen ihren Milchbedarf zu decken suchten. Seitdem aber der Mangel an Milch etwas nachgelassen hat und die Milch nicht mehr rationiert wird, scheint auch die Ziegenhaltung ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Am 1. Dezember 1920 sind 392414 Ziegen gezählt worden. Der Rückgang beträgt seit dieser Zeit 106885 Stück oder 27,2 Prozent.

Die Gesamtzahl des Federviehs hat von 1922 bis 1924 um 11,4 Prozent zugenommen; sie ist bei der letzten Zählung um 3,5 Prozent größer gewesen als 1912, aber noch nicht ganz so groß als 1921, wo sie mit 3302617 Stück den Höchststand erreichte. Unter dem Federvieh sind die Hühner der Zahl nach am stärksten vertreten, im weiten Abstand kommen dann die Gänse und in noch weiterem die Enten, Perl- und Truthühner.

Unter den im Jahre 1924 ermittelten 297359 Viehbesitzern befanden sich 60794 Pferdebesitzer, 82691 Rindviehbesitzer, 17224 Schafbesitzer, 149554 Schweinebesitzer, 146935 Ziegenbesitzer und 259646 Federviehbesitzer. Seit 1922 hat die Zahl der Pferdebesitzer um 2586 oder 4,4 Prozent, die der Schafbesitzer um 2463 oder 16,7 Prozent und die der Schweinebesitzer um 3066 oder 2,1 Prozent zugenommen, während die Zahl der Rindviehbesitzer um 367 oder 0,4 Prozent, die der Ziegenbesitzer um 6495 oder 4,2 Prozent und die der Federviehbesitzer um 1515 oder 0,6 Prozent abgenommen hat.

Eine eingehendere Besprechung der Entwicklung der Viehhaltung ist in einem späteren Hefte dieser Zeitschrift geplant.

Zum Vergleich zwischen Reich und Sachsen mögen noch folgende Zahlen kurze Erwähnung finden; und zwar ist in nachfolgender Übersicht die Zahl der Tiere der einzelnen Viehgattungen mit der berechneten mittleren Bevölkerung von 1924 und der Anbaufläche von Ackerland, Wiese, Viehweide und Weinberg zusammen von 1924 in Vergleich gestellt worden. Es kommen nämlich:

Viehgattung	Stückzahl der einzelnen Viehgattungen am 1. Dezember 1924		auf 1000 Einwohner		auf 100 ha landwirtschaftlich benutzte Fläche (außer Gartenland)	
	im Reiche	in Sachsen	im Reiche	in Sachsen	im Reiche	in Sachsen
Pferde	3 855 176	168 334	61,7	34,5	13,6	17,9
Rinder	17 326 098	704 507	277,3	144,5	61,3	75,0
Schweine . . .	16 894 874	621 399	270,4	127,4	59,8	66,1
Schafe	5 735 147	102 681	91,8	21,1	20,3	10,9
Ziegen	4 359 642	285 529	69,8	58,5	15,4	30,4
a. Rinder reduziertes Vieh*)	25 056 753	1 006 142	401,1	206,3	88,7	107,0
Federvieh . . .	71 705 623	3 177 733	1147,8	651,6	253,9	338,3

*) 1 Rind = 1,5 Pferde, = 4 Schweine, = 10 Schafe, = 12 Ziegen.

Im dicht bevölkerten Sachsen kommt natürlich erheblich weniger Vieh auf die Bevölkerung als im Reiche; dagegen wird auf der landwirtschaftlich benutzten Fläche in Sachsen weit mehr Vieh gehalten als im Reiche. Man kann daher mit gutem Grunde sagen, daß in Sachsen die Viehhaltung intensiver betrieben wird als im Reiche. Die einzige Viehgattung, die hierin eine Ausnahme macht, sind die Schafe. Das kommt aber daher, daß das Land in Sachsen mehr ausgenützt wird als im Reiche, und daß infolgedessen in Sachsen nur wenig Hutungen für die Schafhaltung vorhanden sind. Die Ziegenhaltung wird dagegen in Sachsen um so intensiver betrieben, denn es werden hier auf der Flächeneinheit fast doppelt soviele Ziegen gehalten als im Reiche. Auch das Federvieh ist in Sachsen weit mehr verbreitet als im Reiche.

R. Georgi.

Preise wichtiger Lebensmittel und Inderziffern der Lebenshaltungskosten.

Von Dr. **Johannes Richter**, Referent im Statistischen Landesamt.

Im Februar 1925 waren fünf Jahre seit der Einführung der amtlichen Teuerungsstatistik vergangen. In dieser Zeit war die Statistik mehrfach Änderungen unterworfen, sowohl hinsichtlich der Zahl der einbezogenen Gemeinden und des zwischen den einzelnen Erhebungen liegenden Zeitraums als auch hinsichtlich der Art und Menge der aufzunehmenden Güter und der Vorschriften für die Berechnung der Teuerungs- und Inderzahlen. Über die Grundlagen, Änderungen und Ergebnisse der Teuerungsstatistik in Sachsen während der ersten vier Jahre ist in der Zeitschrift des Statistischen Landesamtes, Jahrgang 1920/21, S. 443 ff., Jahrgang 1922, S. 105 ff. und Jahrgang 1923, S. 178 ff. berichtet worden. Das fünfte Jahr brachte lediglich eine Einschränkung der Zahl der an der Statistik beteiligten Gemeinden, die sich infolge der finanziellen Notlage nötig machte. Im Reiche fand eine Verringerung von etwa 550 auf 290 Gemeinden statt, in Sachsen ging die Zahl der beteiligten Gemeinden im Februar 1924 auf 43, im April sogar auf 24 zurück. Beteiligt sind nur noch 18 Gemeinden mit mehr als 20000 Einwohnern, vier kleinere Eildienstgemeinden und zwei kleinere Bergbaugemeinden, deren Erfassung aus lohnpolitischen Gründen erforderlich ist. Bei den Eildienstgemeinden wurden keine Verminderungen oder Veränderungen vorgenommen. Im Februar 1925 kamen Verhandlungen der Reichs- und Landesstatistiker, an denen auch Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände teilnahmen, zum Abschluß; sie hatten weitgehende Veränderungen der „Wertigkeitszahlen" der einzelnen Lebensbedürfnisse und Erweiterungen der Güterliste zum Ergebnis. Diese bestanden zunächst in einer Änderung der Erhebungsgrundlagen für Ernährung und Bekleidung.

Die Vorarbeiten zur Reichsteuerungsstatistik fanden Ende 1918 statt, also zur Zeit der wirtschaftlichen Abschließung Deutschlands und der Zwangswirtschaft. Damals waren einige Lebens-

mittel in Deutschland überhaupt nicht im Handel, der größte Teil der anderen war nur in beschränktem Umfange zu haben Hierauf war bei der Auswahl der Nahrungsmittel und der Feststellung der für die fünfköpfige Normalfamilie innerhalb vier Wochen erforderlichen Mengen (Wertigkeitszahlen) Rücksicht genommen worden. Als später nach und nach ein Abbau der Zwangswirtschaft eintrat, war die Statistik den veränderten Verhältnissen nur zögernd gefolgt, da die Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der vorhergehenden Zeit ermöglicht werden sollte Dieser Grundsatz konnte jedoch auf die Dauer nicht beibehalten werden. Vor allem galt es, die eiweißreichen Stoffe, die bisher zu schwach vertreten waren, zu vermehren und die Statistik auf die vorher noch gar nicht berücksichtigten Genußmittel auszudehnen. Eine Gegenüberstellung der bisher und der seit Februar 1925 in die Statistik einbezogenen Nahrungsmittel, ihrer Wertigkeitszahlen und des Wärmewertes und Eiweißgehaltes der verwendeten Mengen findet sich in der nachstehenden Übersicht.

Übersicht 1.

Wertigkeitszahlen, Wärmewert und Eiweißgehalt der vor und seit Februar 1925 in die Teuerungsstatistik einbezogenen Lebensmittel.

Lebensmittel	Wertigkeitszahlen in g		Wärmewert in Kalorien		Eiweißgehalt in g	
	altes Schema	neues Schema	altes Schema	neues Schema	altes Schema	neues Schema
Roggenbrot	47 000	40 000	94 000	80 000	1 645	1 400
Weißbrot	—	5 000	—	10 500	—	300
Roggenmehl	4 000	—	12 240	—	130	—
Weizenmehl	—	4 000	—	12 200	—	400
Graupen	1 833	1 833	5 499	5 499	119	119
Weizengrieß	1 833	1 833	5 499	5 499	156	156
Haferflocken	1 833	1 833	6 599	6 599	229	229
Vollreis	1 833	1 833	5 866	5 866	115	115
Erbsen	1 833	1 833	5 316	5 316	284	284
Bohnen	1 833	1 833	5 224	5 224	312	312
Kartoffeln	70 000	50 000	45 500	32 500	945	675
Gemüse	15 000	15 000	2 750	2 750	125	125
Rindfleisch (Kochfl.) . .	2 500	3 500	3 000	4 200	380	532
Schweinefleisch (Bauchfl.)	500	1 500	1 810	5 430	75	225
Hammelfleisch (Dünnung)	—	1 000	—	1 350	—	180
Inländ. Speck (fett) . .	1 500	500	11 700	3 900	41	14
Leberwurst	—	2 000	—	5 000	—	240
Butter	—	2 000	—	15 600	—	10
Margarine	2 250	2 000	17 100	15 200	9	8
Schweineschmalz (ausl.)	2 250	2 250	20 700	20 700	—	—
Käse (mager)	1 750	1 000	2 923	1 670	613	350
Käse (halbfett) . . .	—	750	—	1 875	—	221
Schellfisch	1 500	—	225	—	53	—
Salzheringe	1 000	1 500	1 085	1 628	91	137
Dörrobst	3 000	—	5 300	—	—	—
Zucker	3 500	3 500	13 650	13 650	—	—
Eier	10 Stck.	28 Stck.	750	2 100	65	182
Vollmilch	28 Ltr.	35 Ltr.	15 589	19 486	895	1 119
Bohnenkaffee	—	250	—	—	—	—
Kaffee-Ersatz	—	1 250	—	—	—	—
Kakao	—	1 000	—	3 950	—	165
Speisesalz	—	2 000	—	—	—	—
zus.	.	.	282 325	287 692	6 282	7 498

Da die Kalorienzahl, der ernährungs-physiologische Berechnungen zugrunde liegen, nicht wesentlich verändert werden sollte, zog die Vermehrung der eiweißhaltigen Stoffe eine Verminderung der Gewichtsmengen der Kohlehydrate, also namentlich der Kartoffeln, nach sich[1]). Im ganzen erhöhte sich die Kalorienzahl um 2 v. H., der Eiweißgehalt um 20. v. H. Den Unterschied bei der Berechnung des Ernährungsindex nach alter und neuer Methode zeigt die folgende Übersicht.

Übersicht 2.

Sächsische Indexziffern für Ernährung 1925.

Berechng.	18. Febr.	18. März	15. April	13. Mai	24. Juni	22. Juli	26. Aug.	23. Sept.	21. Okt.	25. Nov.	23. Dez.
alt. Meth.	139,8	139,2	140,0	138,8	139,8	152,6	146,3	143,4	139,9	135,5	135,3
neue "	149,5	149,0	149,3	146,5	148,5	158,0	157,3	156,4	154,5	150,3	149,1

Eine Ausdehnung der Teuerungsstatistik auf die Bekleidungskosten hatte erst im April 1922 stattgefunden. Die damals der Berechnung zugrunde gelegten Kleidungsstücke wurden, ebenso wie ihre Verbrauchsziffer, bei der Nachprüfung der Statistik im Februar 1925 beibehalten mit der einzigen Ausnahme, daß der weiße Frauenunterrock, der nur noch selten verwendet wird, weggelassen worden ist und daß an seine Stelle 16 m Hemdentuch mittlerer Qualität getreten sind. Ferner hatte sich herausgestellt, daß ein großer Teil der s. Z. ausgewählten Stoffmuster, nach denen die Erhebung vorgenommen wird, nicht mehr im Handel zu haben ist. Sie wurden durch bessere Qualitäten ersetzt. Für diese mußten natürlich auch die Vorkriegspreise, die zur Bildung der Indexziffern nötig sind, neu festgestellt werden[1]). Hierbei ergab sich als Durchschnitt des monatlichen Bekleidungsaufwandes für die Vorkriegszeit ein Betrag von 13,30 Mark, während bisher die Berechnung 15,10 Mark ergeben hatte. Da nun ein Kleinerwerden der Vorkriegsteuerungszahl ein Steigen der Nachkriegsindexziffer zur Folge hat, so erklärt sich hieraus zum Teil das rapide Steigen der Indexziffer für Bekleidung beim Übergang zur neuen Berechnungsmethode. Für den Februardurchschnitt 1925 ergab sich als Bekleidungsindex nach alter Methode 137,5, nach neuer Methode 170,9.

Die Vorschriften für die Berechnung der Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung sowie für Wohnungsmiete haben keine Veränderung erfahren. Während die Vorkriegs-Gruppen-Teuerungszahl für Heizung und Beleuchtung sich auf Grund der Nachprüfung der Vorkriegspreise nur unwesentlich änderte (alte Zahl 6,90 Mark, neue 7,00 Mark), stieg die für Wohnung von 22,40 Mark auf 25,70 Mark. Hiernach ergab die Berechnung der Wohnungsindexziffer für Februar 1925 auf Grund der früher festgestellten Mietpreise 81,3, auf Grund der neuen 70,0. Da nach der Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums vom 28. Januar 1925 die Februarmiete einschließlich Mietzinssteuer in Sachsen ebenfalls 70 v. H. betrug, so folgt hieraus, daß die Feststellungen der Vorkriegsmieten nunmehr einwandfrei sind.

Außer den erwähnten Änderungen der bisher bestehenden Vorschriften fand auch eine Ausdehnung der Statistik auf neue Bedürfnisgruppen statt. Es galt, den Einfluß, den die durch das Gesetz niedriggehaltene Wohnungsmiete auf die Gesamtindexziffer ausübt, auf das richtige Maß zurückzuführen. Es war ferner zu prüfen, ob andere für eine minder bemittelte Familie notwendige Bedürfnisgruppen seit der Vorkriegszeit ungefähr in dem gleichen Maße gestiegen seien, wie Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung. Neu aufgenommen wurden Ausgaben

1) Ferner wurden 1500 g Schellfisch und 3000 g Dörrobst gestrichen, hauptsächlich deshalb, weil Schellfisch in einzelnen Gemeinden häufig nicht zu haben war und weil die Angaben über den Preis von Dörrobst wegen der Verschiedenartigkeit der einzelnen Sorten sehr weit auseinander gingen.

1) Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Vorkriegspreise aller bisher in die Erhebung einbezogenen Lebensbedürfnisse sowie der Vorkriegs-Mietpreis der Zweizimmerwohnung einer Nachprüfung unterzogen. Solche Prüfungen haben auch schon in früheren Jahren stattgefunden. Daß sie nicht allenthalben einwandfreie Ergebnisse lieferten, erklärt sich daraus, daß sich während der Inflationszeit mit ihren Riesenzahlen die Vorkriegspreise nur schwer vorstellen ließen und daß viele Lebensbedürfnisse in den ersten Nachkriegsjahren nur in geringeren Qualitäten zu haben waren, wodurch die Vergleichsmöglichkeit stark beeinträchtigt wurde.

für Verkehr sowie folgende Aufwendungen für Reinigung, Körperpflege und Bildung, die unter dem Ausdruck „Sonstiger Bedarf“ zusammengefaßt werden.

1 Stück Toilettenseife
1500 g Waschseife
2000 „ Soda
2 Schachteln Stiefelwichse
1 Scheuertuch
1 Handtuch (Gerstenkorn)
2 mal Haarschneiden
8 „ Rasieren

1 Tageszeitung (Monatsbezugspreis)
4 Reclamhefte
6 Bleistifte
4 Plätze in einem Lichtspieltheater mit Arbeiterpublikum (zweitbilligster Sitzplatz)

Als Verkehrsausgaben der fünfköpfigen Normalfamilie in vier Wochen wurde für die Vorkriegszeit ein Pauschalbetrag von 4 Mark angenommen. Hiervon entfielen je 1,33 Mark auf Ausgaben für die Eisenbahn, die Straßenbahn und für das Fahrrad. Dieser Betrag entsprach in Sachsen dem Preis für 67 km Eisenbahnfahrt 4. Klasse, 13 Straßenbahnfahrten (billigste Einzelfahrt ohne Fahrpreisermäßigung) und dem 182. Teil eines vollständigen Gebrauchsfahrrades mit fünffacher Ersatzbereifung. Zur Feststellung der Verkehrsausgaben müssen demnach an jedem Erhebungstage die jeweiligen Kosten für 67 km Eisenbahnfahrt, 13 Straßenbahnfahrten und der Preis des erwähnten Fahrrades samt Ersatzreifen, geteilt durch 182, addiert werden.

Die Höhe der Aufwendungen für die einzelnen Bedürfnisgruppen sollte sich den tatsächlichen Verbrauchsverhältnissen möglichst weit nähern. Ihr prozentualer Anteil am Gesamtverbrauch (ohne Steuern und Versicherungsbeiträge) wurde deshalb für die Vorkriegszeit aus Haushaltungslisten festgestellt. Die Ergebnisse konnten jedoch nicht ohne weiteres verwendet werden. Haben doch der Krieg und die Inflation eine allgemeine Senkung der Lebenshaltung hervorgerufen, die sich vor allem darin äußert, daß die Ausgaben für alles, was nicht unbedingt erforderlich ist, z. B. für Genußmittel und Vergnügen, beschnitten werden müssen. Andererseits sind die Verkehrsausgaben gestiegen, da infolge der Wohnungsnot eine Wohnung in der Nähe der Arbeitsstätte häufig nicht zu erlangen ist. Dem wurde Rechnung getragen, indem der auf Grund der Haushaltungsrechnungen ermittelte verhältnismäßige Anteil der Ausgaben für Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung und Verkehr um 1 bis 2 v. H. auf Kosten des sonstigen Bedarfs heraufgesetzt wurde. Für Sachsen ergibt sich folgender prozentualer Anteil der einzelnen Gruppen am Gesamtverbrauch:

Bedürfnisgruppe	Vorkriegszeit	Dez. 1925
Ernährung	55,2	58,0
Heizung und Beleuchtung	5,4	5,5
Bekleidung	10,2	12,2
Wohnung	20,0	11,9
Verkehr	3,1	3,2
Sonstiges	6,1	9,2
	100,0	100,0

Nach den auf Grund der neuen Vorschriften gewonnenen Ergebnissen (Übersicht 3) haben die einzelnen Bedürfnisgruppen, auch soweit sie nicht vom Gesetz beeinflußt werden, eine recht verschieden starke Steigerung seit der Vorkriegszeit aufzuweisen.

Der Reichs- und der Landesindex weichen im allgemeinen nicht erheblich von einander ab. Die Indexziffer des Landes war fast ausnahmslos etwas höher als die des Reiches. Das entspricht offenbar den tatsächlichen Verhältnissen; denn die Preise eines dichtbevölkerten Staates, der erhebliche Mengen der erforderlichen Güter erst von auswärts bezieht, sind natürlich

Übersicht 3.

Indexziffern für Ernährung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung, Wohnung, Verkehr, Sonstiges im Durchschnitt der sächsischen Eildienstgemeinden (Monatsdurchschnitte, neue Methode, 1913/14 = 100,0).

Monat	Aufwendungen für						Gesamt-Index	Gesamtindex	
	Ernährung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Wohnung	Verkehr	Sonstiges		ohne Wohnung	ohne Verkehr und Sonstiges
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Febr. 1925	150,0	139,3	170,9	70,0	130,5	199,2	138,0	154,9	134,2
März „	149,0	139,4	171,0	70,1	132,0	200,6	137,7	154,4	133,7
April „	149,4	140,2	172,3	70,1	133,1	199,8	138,1	154,9	134,1
Mai „	146,1	141,1	172,1	75,1	138,5	200,9	137,5	152,9	133,2
Juni „	147,4	141,3	172,3	75,1	138,5	202,8	138,3	154,0	134,1
Juli „	156,6	142,6	172,5	75,1	143,1	210,2	144,1	161,2	139,8
August „	157,5	144,2	172,8	80,1	144,8	211,6	145,8	162,1	141,5
Sept. „	156,1	146,4	172,0	85,1	144,8	213,8	146,2	161,4	141,9
Okt. „	154,9	145,9	171,5	85,1	144,8	214,4	145,5	160,4	140,9
Nov. „	151,0	145,7	171,3	85,1	144,8	216,0	143,4	157,9	138,6
Dez. „	149,8	146,3	170,1	85,1	146,8	217,3	142,8	157,1	137,7
Jan. 1926	146,5	146,1	168,0	87,2	142,5	217,3	141,0	154,4	135,9
Febr. „	143,4	145,0	164,8	87,2	143,7	217,1	138,9	151,8	133,6

etwas höher als die der weniger dicht besiedelten Gebiete mit hauptsächlich Ackerbau treibender Bevölkerung. Die Unterschiede waren jedoch im allgemeinen so gering, daß ihnen keine besondere Bedeutung beizumessen ist. Der Gesamtindex Sachsens war z. B. im Durchschnitt der Monate März 1925 bis Januar 1926 nur um 1,0 v. H. höher als der des Reiches. Bei den Nahrungsmitteln war die Spanne größer; sie betrug in der gleichen Zeit 2,4 v. H. Dagegen waren die Indexziffern für Bekleidung sowie für Verkehr und sonstige Güter in Sachsen und im Reiche beinahe gleich.

Naturgemäß sind auch die einzelnen Lebensbedürfnisse, wie die folgende Übersicht 4 dartut, seit der Vorkriegszeit in sehr verschiedenem Grade gestiegen.

Die Aufwendungen für Verkehr und für den sonstigen Bedarf werden nur für die Eildienstgemeinden berechnet. Bei einem Teil der neu aufgenommenen Güter, nämlich bei Kakao, Toilettenseife, Waschseife, Stiefelwichse, dem Reclamheft, den Bleistiften, der Fahrradbereifung, dem Gebrauchsfahrrad und dem Eisenbahnfahrpreis werden die Preise nicht durch die Eildienstgemeinden, sondern zentral durch das Statistische Landesamt festgestellt.

Die Erhebungen der Teuerungsstatistik und die Veröffentlichungen der Indexziffern fanden ursprünglich einmal im Monat statt. Von März 1922 an wurden die Erhebungen in den Eildienstgemeinden zweimal monatlich vorgenommen; die monatliche Landesindexziffer wurde aus dem Durchschnitt der Ergebnisse beider Erhebungen gewonnen. Als im Juli 1923 die sprunghafte Steigerung aller Preise einsetzte, wurden die Indexziffern in jeder Woche berechnet und bekanntgegeben. Mit der Umstellung der Währung auf Goldmarkbasis sind gleichmäßigere Verhältnisse eingetreten. Dies zeigt auch die sächsische Indexziffer, die seit dem 16. April 1924, mit Ausnahme der ersten drei Juli-Erhebungen, von Woche zu Woche stets um weniger als 2 v. H., seit dem 15. Oktober 1924, sogar höchstens um 1 v. H. gestiegen oder gefallen ist. Mit Rücksicht auf diese Stetigkeit werden die Erhebungen, in den Eildienstgemeinden seit Juni 1925 nur noch zweimal im Monat vorgenommen. Die Bekanntgabe der Indexziffer findet seit März 1925 nur noch einmal im Monat statt. Die sächsische Monatsindexziffer wird aus dem Durchschnitt der Teuerungszahlen der Eildienstgemeinden ermittelt. Der Erhebungstag für die nicht am Eildienst beteiligten Gemeinden fiel bisher mit dem der Monatsmitte am nächsten liegenden und fällt seit Juni mit dem in der zweiten Monatshälfte liegenden Erhebungstage der Eildienstgemeinden zusammen.

Übersicht 4.

Relative Preiszahlen für Nahrungsmittel, Heiz- und Leuchtstoffe und Bekleidungsgegenstände (Vorkriegspreis = 100).

Lebensbedürfnisse	1925											
	14. Januar	18. Februar	18. März	15. April	13. Mai	24. Juni	22. Juli	26. August	23. Septbr	21. Oktbr	25. Novbr.	23. Dezbr.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9	10.	11	12.	13.
Roggenbrot I. Sorte	154,2	161,4	161,4	158,6	156,2	153,8	152,6	147,0	141,0	134,5	128,1	130,1
Weißbrot	.	126,7	126,7	126,7	126,7	130,4	130,4	130,4	129,2	128,3	128,3	128,3
Weizenmehl	121,6	129,3	128,6	130,5	129,3	128,6	128,1	128,6	130,0	128,6	123,8	125,0
Graupen	122,5	125,4	123,6	123,6	123,6	121,4	127,6	131,3	130,5	130,0	126,9	127,6
Weizengrieß	128,8	131,9	127,7	133,2	128,8	129,8	130,0	129,8	129,8	130,0	126,9	127,3
Haferflocken	95,0	98,2	98,5	99,3	98,2	101,5	102,3	105,9	105,9	104,9	108,8	107,2
Reis	119,0	121,9	123,3	128,8	125,8	125,8	126,8	130,1	130,3	129,9	130,7	130,9
Erbsen (gelbe)	122,5	128,7	128,7	130,9	130,9	131,3	129,8	134,2	132,5	133,1	127,6	128,7
Speisebohnen	138,8	138,8	138,8	139,5	138,4	138,4	132,5	138,8	136,0	135,1	135,3	134,1
Kartoffeln	132,8	134,5	134,5	134,5	134,5	137,9	3)261,6	165,5	146,6	124,1	117,2	119,0
Rindfleisch	127,0	122,6	122,6	122,6	128,4	144,5	146,7	153,2	156,2	153,2	142,0	138,6
Schweinefleisch	156,3	142,7	135,9	129,1	128,3	146,4	155,5	173,6	181,9	182,7	176,6	174,4
Kalbfleisch	144,1	134,9	137,7	142,7	132,8	145,5	144,8	150,5	154,1	158,3	144,8	144,1
Hammelfleisch	130,3	131,7	138,9	138,9	142,5	140,3	147,5	154,0	156,8	148,9	140,3	137,5
Leberwurst	.	161,9	161,9	166,1	163,3	163,3	167,5	177,3	188,4	192,6	177,3	178,7
Speck (geräuchert, inl.)	178,8	172,2	165,7	164,4	155,3	159,2	165,1	180,1	190,5	192,5	186,6	186,6
Molkereibutter	.	176,7	183,7	176,0	160,9	160,0	169,2	182,0	184,2	194,3	184,6	176,3
Margarine	97,4	1)109,6	109,6	109,6	107,3	107,0	105,8	108,0	107,3	110,3	109,6	108,0
Schweineschmalz (inl.)	186,5	177,9	175,0	170,7	163,5	160,6	173,6	186,5	192,2	195,1	194,8	195,1
Schweineschmalz (ausl.)	133,3	131,8	132,6	132,6	130,3	133,3	137,9	143,2	145,5	149,3	139,9	135,6
Magerkäse	222,5	202,1	191,9	186,8	185,1	185,1	178,4	185,1	188,6	191,9	191,9	186,8
halbfetter Käse	219,2	206,8	197,9	189,8	188,8	183,3	188,8	201,9	201,9	204,0	192,9	184,8
Salzheringe	160,2	157,5	159,9	156,2	156,2	176,1	175,2	180,1	178,0	176,1	182,2	178,2
Schellfische	144,8	162,0	159,0	151,5	143,9	126,4	111,3	129,6	134,6	147,4	129,7	114,3
Haushaltzucker	149,6	148,5	153,9	156,8	160,0	165,5	173,6	184,5	178,6	161,6	144,8	143,0
Eier	252,2	203,0	175,3	166,1	150,7	156,8	175,3	195,3	213,8	216,9	232,2	235,3
Vollmilch	161,7	155,6	155,6	160,7	150,0	150,0	151,4	160,3	161,7	159,3	165,9	165,0
Bohnenkaffee	.	242,3	242,3	243,9	248,5	247,7	247,6	247,4	247,6	245,8	247,4	250,9
Kaffee-Ersatz	.	151,9	151,3	154,4	155,0	157,6	155,0	171,8	163,7	163,0	170,8	178,6
Steinkohlen	151,8	151,8	150,3	150,3	150,9	151,4	154,0	163,4	165,2	159,7	159,7	161,3
Briketts	145,7	146,4	146,4	148,4	150,6	151,2	156,1	161,8	166,0	164,2	164,2	165,0
Kochgas	147,5	147,5	147,5	147,5	147,5	147,5	146,1	146,1	146,1	146,1	146,1	146,1
Leuchtgas	125,3	125,3	125,3	125,3	125,3	125,3	124,1	124,1	124,1	124,1	124,1	124,1
Elektrizität	118,0	113,4	113,4	113,4	113,4	113,4	113,4	111,6	111,6	111,6	111,6	111,6
Herrenanzug	183,0	2)196,1	190,1	189,8	188,9	191,7	191,7	194,2	192,6	193,7	194,0	189,1
Knabenschulanzug	161,7	2)184,9	182,5	186,6	184,3	185,4	184,7	183,1	187,0	186,6	186,3	183,9
Frauencheviotrock	148,9	2)153,6	157,5	155,9	152,1	151,7	151,3	151,2	150,4	154,1	153,8	150,8
Mädchenkleid	165,7	2)160,2	161,4	165,3	166,6	159,9	157,4	159,2	151,6	152,8	149,4	148,7
Flanellbluse	155,9	2)161,3	158,0	165,5	164,6	161,6	160,1	167,3	154,1	161,6	155,9	156,5
Waschbluse	142,7	2)159,4	158,4	163,0	160,3	160,7	160,5	158,0	148,6	147,0	148,6	153,0
Männerflanellhemd	169,4	2)183,1	183,9	182,7	183,1	183,1	181,0	174,6	172,6	176,2	175,4	176,2
Frauenhemd	151,2	2)156,7	162,8	160,9	160,9	158,1	158,1	154,9	157,2	151,2	152,6	150,2
Hemdentuch	.	201,9	198,1	200,0	200,0	200,0	201,9	203,7	205,6	201,9	198,1	198,1
Männersocken	157,8	166,3	166,3	167,5	163,9	163,9	162,7	172,3	169,9	167,5	167,5	177,1
Frauenstrümpfe	173,6	2)167,0	174,5	173,6	168,9	168,9	166,0	168,9	167,0	168,9	167,9	168,9
Männerstiefel	142,2	145,9	144,0	145,9	146,1	146,0	147,5	149,4	149,6	145,2	142,7	143,[illegible]
Frauenstiefel	144,8	146,2	142,9	144,8	145,5	145,2	144,8	147,6	148,7	145,6	143,0	143,2
Kinderstiefel	136,0	137,2	137,7	137,2	137,4	136,2	136,2	136,6	137,4	135,2	133,5	132,8
Besohlen von 1 Paar Männerstiefeln	176,1	177,6	179,1	187,1	187,7	189,9	193,3	193,3	197,5	194,5	196,9	194,8

1) Vom Februar ab bessere Sorte. 2) Vom Februar ab bessere oder stärkere Stoffqualität bzw. genauere Qualitätsbezeichnung. 3) Vom Juli ab neue Kartoffeln.

Das Statistische Landesamt berechnet bereits seit September 1923 Indexziffern auf erweiterter Basis auf Grund von Preisen, die durch das Statistische Amt der Stadt Dresden erhoben werden. Die Änderung der Ernährungsration bezweckte, ebenso wie die neuerdings vom Statistischen Reichsamt vorgenommene, eine Vermehrung der eiweißhaltigen Stoffe auf Kosten der Kohlehydrate und eine Verbesserung der Qualität bei einer Reihe von Nahrungsmitteln. Die Erweiterung erstreckt sich, wie bei der neuen Reichsvorschrift, auf Ausgaben für Verkehr, Reinigung und Bildung, jedoch nicht auf solche für Körperpflege; dagegen sind Aufwendungen für Hausrat, besonders für Möbel, Küchengerät und Bettwäsche, einbezogen. Über die Berechnungsvorschriften und die Ergebnisse bis Januar 1924 enthält die Zeitschrift des Statistischen Landesamtes, Jahrgang 1923, S. 179 ff. Angaben. Die Berechnung der sächsischen Indexziffern auf breiterer Grundlage hat auch im Jahre 1924 und bis April 1925 allwöchentlich stattgefunden. Von Monat Mai an erfolgt sie nur noch einmal im Monat. Eine Ausdehnung auf eine größere Anzahl von Gemeinden sowie eine Hinzunahme weiterer Lebensbedürfnisse oder eine Änderung der Erhebungs- und Berechnungsvorschriften unterblieb, da die Vergleichbarkeit aufrechterhalten werden sollte. Der Unterschied zwischen der nach der bisherigen Reichsmethode und auf erweiterter Grundlage berechneten Indexziffer ist von 13,9 v. H. am 25. Februar 1924 auf 7,8 v. H. am 25. Februar 1925 zurückgegangen. Dies ist eine Folge davon, daß mit dem Steigen der Mietpreise der Einfluß der Wohnungsmiete auf den Gesamtindex geringer geworden ist. Die Abweichung der nach landesstatistischer Methode berechneten von der nach der neuen reichsstatistischen Methode festgestellten Dresdner Indexziffer ist, wie die Übersicht 6 zeigt, gering.

(Fortsetzung des Textes S. 94.)

Übersicht 5.

Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in den Großstädten nach den amtlichen Erhebungen vom Januar 1924 bis mit Dezember 1925 in Pfennigen.

Lebensbedürfnisse (1 kg, soweit nicht andere Einheiten angegeben sind)	1924												1925											
	14. Jan.	18. Febr.	17. März	16. April	14. Mai	18. Juni	16. Juli	20. Aug.	17. Sept	16. Okt.	18. Nov.	17. Dez.	14. Jan.	18. Febr.	18 März	15. April	13. Mai	24. Juni	22. Juli	26. Aug.	23. Sept	21. Okt.	25. Nov.	23. Dzbr.
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19	20.	21.	22.	23.	24.	25.
Leipzig.																								
Roggenbrot	32	27	27	26	25	25	24	28	31	37	35	35	37	[1])39	39	38	38	38	38	36	34	32	31	31
Weißbrot	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	70	70	70	70	70	70	70	60	60	60
Weizenmehl	42	32	34	32	32	32	34	38	40	48	44	44	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	44
Graupen	55	46	46	46	44	46	44	44	48	52	52	54	56	56	56	56	60	60	60	58	60	60	60	60
Weizengrieß	55	54	48	48	44	48	48	50	50	58	60	58	60	56	56	56	56	60	60	60	60	60	60	60
Haferflocken	84	50	50	48	44	44	46	44	48	60	56	58	56	60	56	56	56	56	56	56	60	60	60	60
Reis	55	48	50	48	58	48	54	50	50	48	50	50	60	50	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Erbsen (gelbe)	76	56	50	50	50	44	40	42	42	50	48	52	52	56	56	52	52	52	52	52	56	56	56	56
Speisebohnen (weiße)	76	55	60	56	56	58	54	56	56	60	60	60	60	58	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56
Kartoffeln	11	10	10	9	14	10	24	10	10	9	9	9	9	10	10	10	10	11	20	10	10	10	9	9
Rindfleisch (Kochfleisch)	250	180	180	180	200	200	200	230	230	240	230	220	230	220	220	220	240	260	270	280	280	270	260	260
Schweinefleisch (Bauchfleisch)	260	240	240	220	200	160	190	240	260	260	260	230	250	200	200	200	200	220	240	280	290	290	280	280
Kalbfleisch	260	240	240	220	200	240	190	230	240	240	240	240	260	240	240	240	240	250	260	280	280	280	260	260
Hammelfleisch	260	240	240	220	220	240	200	250	260	260	220	200	220	210	220	220	220	260	260	280	270	270	260	240
Speck (geräuchert, inl.)	440	280	320	300	270	240	240	300	340	380	360	330	340	280	280	280	280	280	320	320	360	360	360	360
Leberwurst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	280	280	280	280	280	320	340	360	360	360	360
Butter	500	480	480	440	460	400	440	480	480	500	500	480	480	[2])520	500	480	460	440	480	500	520	560	540	500
Margarine	120	130	130	110	140	120	130	140	150	150	150	150	150	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
Schweineschmalz (inl.)	360	280	280	240	260	240	220	300	320	360	320	320	320	280	280	260	260	260	320	320	360	360	360	360
Schweineschmalz (ausl.)	190	156	160	150	152	150	160	200	190	200	210	208	210	210	200	200	200	210	220	220	230	230	210	210
Magerkäse	60	120	100	140	120	120	130	140	120	120	140	170	170	170	150	150	150	150	150	150	170	170	170	170
halbfetter Käse	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	208	200	200	200	200	200	200	240	240	240	200
Salzheringe	80	90	80	80	70	80	80	90	80	100	120	100	120	120	120	110	120	110	120	120	120	120	120	110
Schellfisch (frisch)	160	110	140	120	120	100	100	80	130	160	120	100	90	120	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zucker (Haushaltszucker)	90	84	84	88	90	80	72	86	88	80	68	66	66	64	66	68	68	70	76	84	80	68	64	62
Eier (1 Stück)	20	16	15	13	13	12	13	15	16	18	20	20	19	15	14	13	13	13	14	15	17	18	18	18
Vollmilch (1 Liter)	30	30	32	32	32	32	32	36	36	34	34	35	35	32	32	32	30	32	32	36	36	36	36	36
Bohnenkaffee	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	800	800	800	800	800	800	800	800	760	760	760
Steinkohlen (1 Ztr.)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Briketts (1 Ztr.)	140	120	120	130	130	130	123	123	120	120	115	115	115	115	115	125	125	125	130	130	145	140	140	140
Koch- u. Leuchtgas (1 cbm)	25	25	25	20	20	20	20	20	20	20	20	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
Elektrizität (1 kwst)	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
Wohnung (2 Zimmer u. Küche)	770	825	1085	1846	1846	1846	2400	2400	2400	2474	2474	2474	2680	2100	2100	2100	2250	2250	2250	2400	2550	2550	2550	2550
Dresden.																								
Roggenbrot	29	23	23	23	24	24	24	25	28	32	35	35	39	[1])41	41	40	39	38	38	37	35	33	32	33
Weißbrot	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75	75
Weizenmehl	42	40	40	40	40	38	36	36	44	48	46	44	48	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	60
Graupen	56	48	42	44	44	44	44	44	44	48	54	52	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56
Weizengrieß	56	56	52	50	48	60	48	48	52	56	60	60	64	68	60	68	64	64	60	60	64	64	60	60
Haferflocken	56	48	48	48	44	44	44	48	48	56	60	60	58	56	56	60	60	60	60	64	64	60	60	60
Reis	56	50	48	48	48	48	48	48	48	48	48	64	64	72	72	72	72	70	70	72	68	68	70	68
Erbsen (gelbe)	76	56	56	50	56	52	56	56	52	56	60	56	60	56	56	60	60	60	60	64	64	64	60	64
Speisebohnen (weiße)	64	52	58	48	48	50	50	50	52	56	56	56	56	56	56	56	52	56	56	52	52	52	48	56
Kartoffeln	12	10	10	10	14	12	24	10	8	10	10	10	10	10	10	10	10	11	20	10	10	8	8	10
Rindfleisch (Kochfleisch)	240	200	180	200	200	200	180	200	220	240	220	220	200	200	200	200	200	240	240	260	260	260	240	240
Schweinefleisch (Bauchfleisch)	280	240	240	240	200	200	200	240	260	280	260	260	240	220	200	200	200	240	240	280	280	280	270	280
Kalbfleisch	250	240	220	240	200	220	200	240	260	270	260	260	250	240	240	240	240	240	250	260	280	280	270	280
Hammelfleisch	260	240	240	240	230	220	200	240	260	260	240	220	240	220	240	220	230	230	260	260	280	260	260	240
Speck (geräuchert, inl.)	440	320	300	320	320	320	300	320	320	360	380	360	360	340	320	320	320	320	320	360	360	360	360	360
Leberwurst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	280	300	300	320	320	320	320	320	320	320	340
Butter	440	480	480	400	480	380	440	480	480	520	500	520	460	[2])500	520	460	420	440	460	520	500	540	500	460
Margarine	120	120	120	120	120	120	140	160	160	160	160	160	160	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
Schweineschmalz (inl.)	.	300	260	280	280	260	240	280	300	320	320	320	320	320	320	320	300	300	300	360	360	360	360	360
Schweineschmalz (ausl.)	180	150	148	160	160	140	160	190	200	200	240	220	220	210	200	200	200	220	220	240	240	240	220	200
Magerkäse	240	200	200	160	160	160	150	160	160	180	200	200	200	180	160	160	160	160	160	160	160	180	180	180
halbfetter Käse	360	240	240	240	200	220	200	240	260	280	280	280	280	240	240	240	240	260	240	240	240	240	240	240
Salzheringe	75	50	50	50	60	60	60	70	70	80	90	120	120	120	120	120	120	120	100	120	120	120	120	120
Schellfisch (frisch)	.	.	100	90	.	70	60	.	100	120	80	100	130	120	110	110	110	100	.	90	125	.	150	.
Zucker (Haushaltszucker)	100	90	100	100	100	90	80	96	96	96	76	72	72	64	70	72	76	76	80	80	80	72	64	64
Eier (1 Stück)	30	25	17	13	14	13	14	15	16	18	20	20	22	15	14	13	12	13	14	16	17	18	19	20
Vollmilch (1 Liter)	30	31	31	32	32	32	32	36	35	35	35	35	35	32	32	35	30	32	33	35	35	36	36	34
Bohnenkaffee	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	720	720	720	760	760	760	760	760	760	800	800
Steinkohlen (1 Ztr.)	229	208	202	201	201	201	201	202	202	199	199	199	199	199	187	187	182	182	182	225	225	224	224	230
Briketts (1 Ztr.)	177	165	159	158	158	158	158	153	153	147	134	144	144	149	149	154	149	149	149	165	165	162	162	168
Koch- u. Leuchtgas (1 cbm)	24	24	20	20	20	20	20	18	18	18	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
Elektrizität (1 kswt)	48	48	48	48	48	48	48	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
Wohnung (2 Zimmer u. Küche)	525	525	700	1458	1458	1458	1896	1896	1896	1954	1954	1954	1954	2042	2042	2042	2188	2188	2188	2333	2479	2479	2479	2479

[1]) Vom Februar 1925 ab Roggenbrot I. Sorte. 2) Vom Februar 1925 ab Molkereibutter.

Noch Übersicht 5.

Preise der wichtigsten Lebensbedürfnisse in den Großstädten nach den amtlichen Erhebungen vom Januar 1924 bis mit Dezember 1925 in Pfennigen.

Lebensbedürfnisse (1 kg, soweit nicht andere Einheiten angegeben sind.)	1924												1925											
	14. Jan.	18. Febr	17. März	16. April	14. Mai	18. Juni	16. Juli	20. Aug	17. Sept	15. Okt	18. Nov	17. Dez.	14. Jan	18. Febr.	18. März	15. April	13. Mai	24. Juni	22. Juli	26. Aug	23. Sept	21. Okt	25. Nov.	23. Dzbr
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
Chemnitz.																								
Roggenbrot	33	28	28	28	28	28	28	28	32	38	36	36	38	[1])41	41	38	38	38	38	36	35	33	31	33
Weißbrot	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
Weizenmehl	40	36	36	36	34	36	36	40	44	48	38	44	50	56	56	56	56	56	56	56	52	50	50	50
Graupen	56	48	48	46	46	46	44	40	48	52	52	52	52	60	60	60	60	60	60	60	56	56	56	56
Weizengrieß	56	44	44	44	44	48	48	44	52	56	56	56	56	60	60	60	60	60	60	60	60	60	56	56
Haferflocken	52	46	46	46	46	46	40	40	50	50	48	48	48	60	60	60	60	60	60	64	60	60	60	60
Reis	50	50	48	48	48	48	48	44	48	50	48	48	50	50	50	72	72	72	72	72	72	72	80	80
Erbsen (gelbe)	84	72	60	60	56	56	48	48	48	48	48	48	48	68	68	76	76	76	80	80	76	76	76	76
Speisebohnen (weiße)	64	64	64	60	60	60	60	52	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	56	60	56	52	50	50
Kartoffeln	10	10	10	10	14	12	24	12	9	10	10	10	10	10	10	10	10	10	20	12	10	10	9	9
Rindfleisch (Kochfleisch)	240	180	200	200	200	200	200	200	220	240	220	200	200	200	200	200	220	260	260	260	280	260	240	220
Schweinefleisch (Bauchfleisch)	320	240	240	240	200	200	200	260	280	300	260	260	240	220	220	200	200	240	240	280	300	300	280	280
Kalbfleisch	320	240	240	240	240	240	200	240	260	280	240	240	260	240	260	280	240	240	240	260	300	300	260	280
Hammelfleisch	280	240	260	280	240	240	240	260	260	240	240	220	240	240	260	260	260	260	260	280	280	260	240	240
Speck (geräuchert, inl.)	400	320	320	320	280	280	240	280	320	360	320	320	320	320	280	280	280	280	320	320	360	360	360	360
Leberwurst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	280	280	280	280	280	280	320	320	320	320	320
Butter	560	500	520	480	520	400	480	500	480	540	520	540	480	[2])520	540	500	460	460	480	540	540	560	540	500
Margarine	120	120	120	120	120	120	130	130	140	140	140	140	140	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
Schweineschmalz (inl.)	.	.	.	.	240	240	240	240	280	280	280	280	280	280	280	240	240	240	240	280	280	280	280	280
Schweineschmalz (ausl.)	200	160	160	150	144	140	150	190	200	220	220	220	220	220	220	220	200	200	240	240	240	240	240	220
Magerkäse	180	140	120	120	120	120	120	120	120	120	120	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160
Halbfetter Käse	320	240	240	240	280	240	240	280	280	280	280	280	240	240	240	200	200	200	200	240	240	240	240	200
Salzheringe	50	50	50	50	50	80	80	50	50	80	80	80	80	80	100	90	90	90	120	140	120	120	120	120
Schellfisch (frisch)	.	140	120	100	50	60	70	90	80	70	70	90	100	120	120	140	80	100	90	80	60	100	70	70
Zucker (Haushaltszucker)	104	90	90	94	94	84	74	90	90	90	68	66	66	66	72	72	72	76	80	84	80	72	66	66
Eier (1 Stück)	32	25	17	14	15	15	14	15	15	16	18	20	20	16	15	13	13	13	14	16	17	17	18	20
Vollmilch (1 Liter)	32	32	34	36	36	36	36	36	34	34	36	36	36	34	34	34	34	34	34	34	34	34	36	36
Bohnenkaffee	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	800	800	800	800	800	800	800	800	800	800	800
Steinkohlen (1 Ztr.)	250	230	230	230	230	230	230	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	235	255	255	255	255	255
Briketts (1 Ztr.)	160	150	150	150	150	150	150	140	140	140	140	140	140	140	140	140	145	145	160	160	165	165	165	165
Koch- u. Leuchtgas (1 cbm)	25	25	23	23	23	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Elektrizität (1 kwst)	55	55	55	55	55	55	55	55	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Wohnung (2 Zimmer u. Küche)	525	762	837	1250	1250	1500	1950	1950	1950	2010	2010	2010	2010	2217	2217	2217	2375	2375	2375	2534	2692	2692	2692	2692
Plauen.																								
Roggenbrot	25	20	20	20	20	20	20	30	33	40	35	35	35	[1])41	41	41	40	40	40	38	35	35	30	30
Weißbrot	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
Weizenmehl	46	44	40	40	40	40	40	40	44	56	52	56	56	56	56	60	60	60	60	60	60	60	56	56
Graupen	60	56	56	56	56	56	56	52	52	52	52	56	56	70	70	70	70	70	72	72	72	70	70	70
Weizengrieß	66	60	60	64	60	60	56	56	56	60	60	64	64	64	64	72	72	72	76	76	76	76	76	76
Haferflocken	64	56	56	56	56	52	52	48	48	48	50	56	56	58	58	58	58	58	60	60	60	60	60	70
Reis	60	56	56	56	56	56	56	56	56	56	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Erbsen (gelbe)	80	70	70	70	70	60	56	56	56	60	60	64	64	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84	84
Speisebohnen (weiße)	70	70	70	70	70	70	64	60	60	64	64	64	64	64	64	64	64	64	68	68	68	68	68	68
Kartoffeln	12	12	12	10	14	10	30	12	10	9	9	9	9	9	10	10	10	10	24	12	10	10	10	10
Rindfleisch (Kochfleisch)	220	160	180	200	200	200	200	200	220	240	220	220	220	220	220	220	240	240	260	260	260	260	220	220
Schweinefleisch (Bauchfleisch)	300	220	240	240	240	200	220	260	280	300	280	280	280	240	240	240	240	260	280	300	320	300	300	300
Kalbfleisch	280	220	260	280	240	240	220	240	260	300	260	260	260	260	260	280	280	280	280	280	280	280	280	280
Hammelfleisch	280	220	240	260	260	240	240	260	270	260	200	220	220	240	260	280	280	280	280	280	280	220	220	220
Speck (geräuchert, inl.)	400	320	320	320	320	280	240	280	340	360	320	360	360	320	320	320	320	320	320	320	360	360	360	360
Leberwurst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	320	320	280	280	280	320	320	360	360	360	360
Butter	560	520	520	460	500	420	500	440	480	520	520	540	500	[2])480	480	480	440	460	460	520	500	540	540	500
Margarine	130	120	120	120	120	130	130	140	140	160	160	160	160	160	160	160	160	160	160	180	180	180	180	180
Schweineschmalz (inl.)	400	320	300	300	320	280	240	280	320	360	320	320	340	320	320	320	320	320	320	320	340	360	360	360
Schweineschmalz (ausl.)	190	160	160	160	160	160	160	200	200	220	240	220	220	220	220	220	220	220	220	240	230	240	240	220
Magerkäse	280	220	220	220	220	220	220	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
Halbfetter Käse	400	280	280	280	280	280	280	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260	260
Salzheringe	80	80	80	90	80	80	80	80	90	90	90	90	90	90	80	80	80	80	90	100	110	80	90	90
Schellfisch (frisch)	80	80	70	90	80	70	70	80	120	80	80	80	140	100	70	70	70	70	80	100	100	100	80	90
Zucker (Haushaltszucker)	100	100	100	100	100	100	90	96	100	100	80	70	70	70	72	72	76	76	80	84	84	76	70	70
Eier (1 Stück)	25	18	17	14	14	13	13	14	16	17	18	22	22	17	15	13	12	12	15	17	16	17	20	22
Vollmilch (1 Liter)	28	28	28	36	36	36	32	36	30	36	36	36	36	36	36	36	32	32	32	34	34	34	36	36
Bohnenkaffee	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	720	720	720	720	720	720	720	720	720	720	720
Steinkohlen (1 Ztr.)	236	222	222	222	222	222	222	222	222	210	210	210	210	200	200	200	200	200	235	235	235	235	235	235
Briketts (1 Ztr.)	157	151	148	148	148	148	134	134	134	120	120	120	120	130	130	130	130	130	150	150	150	150	150	150
Koch- u. Leuchtgas (1 cbm)	25	25	25	23	23	23	23	23	23	23	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
Elektrizität (1 kwst)	65	55	55	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Wohnung (2 Zimmer u. Küche)	520	520	820	1577	1577	1637	2087	2087	2087	2147	2147	2147	2040	2130	2130	2130	2280	2280	2280	2430	2580	2580	2580	2580

1) Vom Februar 1925 ab Roggenbrot I. Sorte. 2) Vom Februar 1925 ab Molkereibutter.

(Fortsetzung des Textes von S. 91.)

Übersicht 6. **Dresdner Indexziffern auf erweiterter Grundlage.**

Berechnungsart	1925 18. Febr.	18. März	15. April	13. Mai	24. Juni	22. Juli	26. Aug.	23. Sept	21. Okt	25. Nov.	23. Dez.
Landesstat. Berechnung	133,4	133,4	134,1	135,2	139,2	142,0	142,7	143,5	142,4	141,2	142,4
Reichsstat. Berechnung (neue Meth.)	130,3	130,7	131,9	131,1	135,6	137,7	140,4	140,3	139,1	137,1	137,8

Die auf landesstatistischer Grundlage ermittelte Indexziffer ist im Durchschnitt der letzten fünf Monate um 2,4 v. H. höher. Der Unterschied ist darauf zurückzuführen, daß der lediglich in die Landesstatistik einbezogene Hausrat, sowie die Bücher, die bei der landesstatistischen Berechnung eine größere Rolle spielen, seit der Vorkriegszeit erheblich stärker im Preise gestiegen sind als der Durchschnitt der an der Statistik beteiligten Güter.

Übersicht 7.

Absolute Preiszahlen für Bekleidungsgegenstände im Durchschnitt der sächsischen Eildienstgemeinden
nach den amtlichen Erhebungen vom Januar 1924 bis mit Dezember 1925 in Reichsmark.

Gegenstand	1924 14. Jan	18. Febr	17. März	16. April	14. Mai	18. Juni	16. Juli	20. Aug.	17. Sept	15. Okt.	18. Nov.	17. Dez.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Herrenanzug	43,57	44,82	46,96	48,51	51,92	50,17	49,25	49,28	48,91	48,81	49,42	48,79
Knabenschulanzug	21,97	23,12	25,08	25,75	26,63	27,19	25,75	25,91	25,75	25,75	25,65	25,77
Frauencheviotrock	10,88	11,61	11,72	11,63	11,57	11,76	11,34	11,51	11,76	11,51	11,20	11,26
Mädchenkleid	14,02	14,62	14,76	14,11	15,34	16,23	15,35	14,08	14,15	14,15	14,10	14,29
Flanellbluse	5,58	5,11	5,31	5,09	6,11	5,99	5,58	5,35	5,57	5,66	5,34	5,34
Waschbluse	6,65	7,45	7,68	7,62	8,08	7,75	7,23	6,53	6,20	6,20	6,28	6,22
Männerflanellhemd	4,29	4,30	4,56	4,38	4,61	4,71	4,13	4,20	4,12	4,09	4,24	4,25
Frauenhemd	3,67	3,45	3,63	3,49	3,53	3,47	3,45	3,51	3,39	3,45	3,32	3,27
Hemdentuch	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männersocken	1,59	1,27	1,22	1,25	1,23	1,18	1,23	1,22	1,27	1,29	1,29	1,30
Frauenstrümpfe	2,13	1,76	1,71	1,71	1,70	1,78	1,73	1,72	1,73	1,70	1,82	1,82
Männerstiefel	15,71	14,50	14,85	15,27	15,70	14,98	13,60	13,10	13,50	14,00	13,87	13,89
Frauenstiefel	14,70	13,65	14,00	14,30	14,87	14,16	12,59	12,29	12,70	13,29	13,19	13,25
Kinderstiefel	10,01	8,86	9,31	9,77	10,22	9,29	8,32	9,01	8,41	8,74	8,68	8,80
Besohlen von 1 Paar Männerstiefeln	5,81	5,08	5,12	5,33	5,70	5,43	5,21	5,29	5,34	5,53	5,65	5,75

Gegenstand	1925 14. Jan.	18. Febr	18. März	15. April	13. Mai	24. Juni	22. Juli	26. Aug.	23. Sept	21. Okt.	25. Nov	23. Dzbr.
1.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.
Herrenanzug	49,42	1) 52,91	51,31	51,25	51,00	51,75	51,75	52,44	52,00	52,31	52,38	51,06
Knabenschulanzug	25,77	1) 29,17	29,09	29,75	29,38	29,56	29,44	29,19	29,81	29,75	29,69	29,31
Frauencheviotrock	11,17	1) 11,52	11,81	11,69	11,11	11,38	11,35	11,34	11,28	11,56	11,54	11,31
Mädchenkleid	14,12	1) 13,94	14,01	14,38	14,49	13,91	13,69	13,85	13,19	13,29	13,00	12,94
Flanellbluse	5,19	1) 5,37	5,26	5,51	5,48	5,38	5,33	5,57	5,13	5,38	5,19	5,21
Waschbluse	6,25	1) 6,98	6,94	7,14	7,02	7,04	7,03	6,92	6,51	6,44	6,51	6,70
Männerflanellhemd	4,20	1) 4,51	4,56	4,53	4,54	4,51	4,49	4,33	4,28	4,37	4,35	4,37
Frauenhemd	3,25	1) 3,37	3,50	3,46	3,46	3,40	3,10	3,33	3,38	3,25	3,28	3,23
Hemdentuch	.	1,09	1,07	1,08	1,08	1,08	1,09	1,10	1,11	1,09	1,07	1,07
Männersocken	1,31	1,38	1,38	1,39	1,36	1,36	1,35	1,43	1,41	1,39	1,39	1,47
Frauenstrümpfe	1,84	1) 1,77	1,85	1,84	1,79	1,79	1,76	1,79	1,77	1,79	1,78	1,79
Männerstiefel	13,98	14,34	14,16	14,34	14,36	14,35	14,50	14,69	14,71	14,27	14,03	14,09
Frauenstiefel	13,31	13,41	13,13	13,31	13,37	13,34	13,31	13,56	13,66	13,38	13,14	13,16
Kinderstiefel	8,80	8,88	8,91	8,88	8,89	8,81	8,81	8,84	8,89	8,75	8,64	8,59
Besohlen von 1 Paar Männerstiefeln	5,75	5,79	5,84	6,10	6,12	6,19	6,30	6,30	6,44	6,34	6,42	6,35

1) Vom Februar 1925 ab bessere oder stärkere Stoffqualität bzw. genauere Qualitätsbezeichnung.

Die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in der Nachkriegszeit.

Vorbemerkungen von Dr. **Fr. H. Walter**, Hilfsreferent im Statistischen Landesamt.

Das Genossenschaftswesen, über das in dieser „Zeitschrift“, Jahrgang 1918/19, S. 142 ff., ausführlich berichtet worden ist hat sich im Freistaat Sachsen in und nach dem Kriege kräftig weiter entwickelt. Nach den Ergebnissen der amtlichen Genossenschaftsstatistik hat sich von 1913 bis 1923 die Zahl der eingetragenen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften von 1067 auf 1727 oder um 61,9 Prozent und deren Mitgliederbestand von 395 340 auf 745 987 oder um 88,7 Prozent erhöht, und in dem hier betrachteten Zeitraum von 1918 bis 1923 ist die Zahl der Genossenschaften, deren es im Jahre 1918 1246 gab, um 38,6 Prozent, und die Mitgliederzahl, die im Jahre 1918 518 211 betrug, um 44 Prozent gestiegen.

Wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, sind am stärksten — sowohl der Zahl als auch dem Mitgliederbestande nach — die gewerblichen Genossenschaften und die Wohnungsgenossenschaften angewachsen, die seit 1913 ihre Mitgliederzahlen verdreifacht haben, während die landwirtschaftlichen Genossenschaften in diesen 10 Jahren eine Verdoppelung ihres Mitgliederbestandes aufweisen. Relativ am kleinsten, absolut aber am größten ist der Mitgliederzuwachs bei den Konsumvereinen; und zwar ist er (183 317) größer als der Zuwachs bei allen übrigen Genossenschaftsgruppen zusammen (167 330).

Während die einzelnen Arten der landwirtschaftlichen Genossenschaften sich ziemlich gleichmäßig entwickelt haben, zeigen sich innerhalb der Gruppe der gewerblichen Genossenschaften sehr erhebliche Unterschiede. Die obige Übersicht (Sp. 6) veranschaulicht, daß vor allem die Rohstoffgenossenschaften sich außerordentlich stark ausgebreitet haben, und daß ferner auch die Rohstoff- und Magazingenossenschaften und die Wareneinkaufsvereine einen sehr großen Mitgliederzuwachs aufweisen. Im Verhältnis zu diesen und den übrigen gewerblichen Genossenschaften, die von 1913 bis 1923 zusammen 48 644 Mitglieder gewonnen haben, sind

Genossenschaftsarten	1913 Genossenschaften	1913 Mitglieder	1923 Genossenschaften	1923 Mitglieder	Prozentuale Zunahme der Mitglieder von 1913 bis 1923
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Darlehenskassenvereine	325	21 166	438	45 143	113,3
Andere landw. Genossenschaften	163	10 756	180	20 948	94,8
Landw. Genossenschaften zus.	*488*	*31 922*	*618*	*66 091*	*107,0*
Vorschußvereine	99	25 799	126	45 256	75,4
Gewerbl. Rohstoffgenossensch.	29	1 444	193	20 245	1302,0
Wareneinkaufsvereine	23	2 101	99	11 180	432,1
Gewerbl. Werkgenossenschaften	35	3 164	30	9 930	213,8
„ Rohst.- u. Mag.-Gen.	4	712	24	5 375	654,9
„ Produktivgenossensch.	26	3 862	93	12 388	220,8
Andere gewerbl. Genossensch.	7	674	15	1 483	120,0
Gewerbl. Genossenschaften zus.	*223*	*37 756*	*580*	*105 857*	*180,4*
Konsumvereine	*211*	*296 332*	*191*	*479 649*	*61,9*
Wohnungsgenossenschaften	*134*	*26 130*	*288*	*75 696*	*189,7*
Sonstige Genossenschaften	*11*	*3 200*	*50*	*18 694*	*484,2*
zusammen	**1 067**	**395 340**	**1 727**	**745 987**	**88,7**

die Vorschußvereine nur gering — ihr Mitgliederzuwachs beträgt in den 10 Jahren 19 457 — angewachsen, und ihr Anteil an der gesamten Gruppe — gemessen an der Mitgliederzahl — sank infolgedessen von 68,3 auf 42,8 Prozent.

Anfang 1923 halte eine Genossenschaft, wie aus der folgenden Zusammenstellung hervorgeht, durchschnittlich 432 Mitglieder gegenüber 385 im Jahre 1914. Am geringsten war der Mitgliederbestand bei den Darlehenskassen und anderen landwirtschaftlichen Genossenschaften, am größten bei den Konsumvereinen (2511 gegenüber 1503 im letzten Vorkriegsjahr). Die Vorschußvereine haben ihre durchschnittliche Mitgliederzahl von 255 auf 359 und die Wohnungsgenossenschaften von 199 auf 263 erhöht. Verhältnismäßig klein war auch die Größe der sonstigen gewerblichen Genossenschaften (133 gegen 95 Mitglieder im Jahre 1914).

Bemerkenswert ist, daß, wie die nebenstehende Übersicht (Sp. 7 u. 8) zeigt, der Anteil der Genossenschaften mit unbeschränkter Haft-

Genossenschaftsgruppen	Genossenschaften überhaupt – Zahl der Genossenschaften	Genossenschaften überhaupt – Zahl der Mitglieder	Mitglieder auf 1 Genossenschaft	Darunter Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht – Zahl	Darunter Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht – Mitglieder	Von 100 Mitgliedern jeder Gruppe gehört Genossenschaften mit u. Haftung an – 1923	Von 100 Mitgliedern jeder Gruppe gehört Genossenschaften mit u. Haftung an – 1914
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Darlehenskassen	438	45 143	103	125	40 990	90,8	90,2
And. landw. Gen.	180	20 948	116	19	1 994	9,5	3,9
Landw. Gen. zus.	618	66 591	107	444	42 984	65,0	61,3
Vorschußvereine	126	45 256	359	20	2 469	5,5	22,7
And. gewerbl. Gen.	454	60 601	133	4	503	0,8	3,3
Gewerbl. Gen. zus.	580	105 857	183	24	2 972	2,8	16,8
Konsumvereine	191	479 649	2 511	1	808	0,2	0,4
Wohnungsgen.	288	75 696	263	—	—	—	0,1
Sonstige Gen.	50	18 694	374	1	236	1,3	8,6
zusammen	**1 727**	**745 987**	**432**	**470**	**47 000**	**6,3**	**6,8**

(Fortsetzung des Textes auf S. 100.)

I. Die Genossenschaften nach Haftpflichtarten in den Jahren 1918 bis 1923.

Genossenschaftsgruppen	Genossenschaften 1918	1919	1920	1921	1922	1923	Mitglieder 1918	1919	1920	1921	1922	1923
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
A. Gesamtzahl.												
I. Kreditgenossenschaften	471	480	502	529	548	564	52 835	54 886	60 716	68 158	78 074	90 399
darunter Darlehnskassenvereine	333	344	372	404	422	438	25 123	26 973	30 786	34 664	38 513	45 143
II. Rohstoffgenossenschaften, gewerbliche	72	114	156	185	184	193	4 489	7 323	12 268	15 858	16 291	20 245
III. 〃 landw.	73	66	69	73	67	64	6 696	6 757	7 632	8 725	8 536	9 676
IV. Wareneinkaufsvereine	39	46	70	83	83	99	4 263	5 314	7 874	9 237	9 407	11 180
V. Werkgenossenschaften, gewerbliche	26	27	28	31	31	30	6 799	6 898	8 800	9 712	9 804	9 930
VI. 〃 landw.	32	31	29	29	35	38	1 036	1 094	1 095	1 051	1 227	1 570
VII. Genossenschaft z. Beschaffung v. Masch.	2	2	2	2	1	2	261	291	339	385	282	639
VIII. Magazingenossenschaft, gewerbliche	18	18	19	18	15	15	1 544	1 563	1 644	1 725	1 441	1 483
IX. 〃 landw.	3	3	3	6	6	5	595	665	957	1 140	1 510	1 714
X. Rohstoff- u. Magazingen., gewerbliche	6	7	18	26	25	24	1 239	1 396	2 862	4 460	5 257	5 375
XI. 〃 〃 〃 landw.	5	6	8	9	9	8	761	842	1 053	1 305	1 395	1 503
XII. Produktivgenossenschaften, gewerbl.	73	84	95	107	99	93	5 706	6 471	9 175	11 594	11 827	12 388
XIII. 〃 landw.	30	30	33	33	33	33	3 056	3 099	3 539	3 553	4 016	4 033
XIV. Zuchtvieh- u. Weidegenossenschaften	25	26	27	27	32	30	1 313	1 351	1 421	1 512	1 687	1 813
XV. Konsumvereine	201	205	204	200	194	191	394 574	396 857	415 282	435 297	447 659	479 649
XVI. Wohnungsgenossensch., eigentliche	151	153	192	222	263	276	29 160	30 558	44 910	54 964	65 381	71 985
XVII. 〃 Vereinshäuser	6	6	5	5	8	12	1 607	1 532	1 453	1 493	1 734	3 711
XVIII. Sonstige Genossenschaften	13	16	27	31	40	50	2 277	2 462	3 513	4 906	16 335	18 694
zusammen	**1 246**	**1 320**	**1 487**	**1 616**	**1 673**	**1 727**	**518 211**	**529 359**	**584 533**	**635 085**	**681 863**	**745 987**
B. Darunter Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht.												
I. Kreditgenossenschaften	362	372	395	420	432	445	28 759	30 454	31 716	34 540	37 648	43 459
darunter Darlehnskassenvereine	327	338	365	395	411	425	22 785	24 514	28 139	31 786	35 292	40 99
II. Rohstoffgenossenschaften, gewerbliche	—	—	1	1	1	1	—	—	67	72	72	75
III. 〃 landw.	5	3	5	6	5	13	325	203	320	473	505	1 647
IV. Wareneinkaufsvereine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Werkgenossenschaften, gewerbliche	2	2	2	2	2	2	44	43	49	49	51	51
VI. 〃 landw.	2	2	2	2	2	1	83	84	86	86	86	50
VII. Genossensch. z. Beschaff. v. Maschinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Magazingenossenschaften, gewerbl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. 〃 landw.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Rohstoff- u. Magazingen., gewerbl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. 〃 〃 〃 landw.	—	—	1	1	1	2	—	—	43	43	45	136
XII. Produktivgenossenschaften, gewerbl.	1	2	2	2	1	1	479	456	434	418	390	377
XIII. 〃 landw.	3	3	3	3	3	3	139	135	146	143	147	161
XIV. Zuchtvieh- u. Weidegenossenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV. Konsumvereine	1	1	1	1	1	1	833	805	757	728	747	808
XVI. Wohnungsgenossenschaften, eigentliche	1	1	—	—	—	—	17	17	—	—	—	—
XVII. 〃 Vereinsh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Sonstige Genossenschaften	2	2	1	1	1	1	410	383	249	252	245	236
zusammen	**379**	**388**	**413**	**439**	**449**	**470**	**31 089**	**32 580**	**33 867**	**36 804**	**39 936**	**47 000**
C. Darunter Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht.												
I. Kreditgenossenschaften	1	1	1	1	1	1	43	43	42	50	60	63
XV. Konsumvereine	1	1	1	—	—	—	22	23	24	—	—	—
zusammen	**2**	**2**	**2**	**1**	**1**	**1**	**65**	**66**	**66**	**50**	**60**	**63**

II. Die Genossenschaften nach dem Gegenstande des Unternehmens am 1. Januar der Jahre 1918 bis 1923.

Gegenstand des Unternehmens	Am 1. Januar											
	1918		1919		1920		1921		1922		1923	
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.
I. Kreditgenossenschaften im ganzen ...	**471**	**52 835**	**480**	**54 886**	**502**	**60 716**	**529**	**68 158**	**548**	**78 074**	**564**	**90 399**
darunter 1. Überwiegend städt. Charakters .	138	27 712	136	27 913	130	29 930	125	33 494	126	39 561	126	45 256
" 2. Überwiegend ländl. Charakters .	333	25 123	344	26 973	372	30 786	404	34 664	422	38 513	438	45 143
II. Gewerbl. Rohstoffgen. im ganzen	**72**	**4 489**	**114**	**7 323**	**156**	**12 268**	**185**	**15 858**	**184**	**16 291**	**193**	**20 245**
darunter für 1. Schuhmacher	11	600	12	798	17	1 701	18	2 698	18	2 116	18	2 947
" " 2. Schneider	6	323	8	472	10	672	9	709	8	681	7	704
" " 3. Bäcker	28	2 153	52	3 601	71	5 590	87	6 980	91	7 678	93	8 708
" " 4. verschiedene Holzgewerbe ...	2	178	4	373	4	555	4	741	4	976	6	1 452
" " 5. Gärtner	2	195	2	220	2	234	3	270	2	158	2	159
" " 6. Tapezierer	2	149	4	197	5	293	5	326	5	366	5	392
" " 7. Müller	7	320	7	374	7	402	7	427	7	426	9	489
" " 8. Destillateure	3	137	3	136	3	147	3	156	3	157	3	162
" " 9. Maler und Lackierer	2	57	5	195	9	406	13	878	13	1 351	12	1 516
" " 10. Fleischer	—	—	2	45	8	719	9	804	8	666	9	998
" " 11. Dachdecker	—	—	2	58	3	87	3	101	2	65	2	67
" " 12. Buchbinder u. Kartonnagenfb.	—	—	—	—	5	545	5	134	5	139	4	186
" " 13. Kredit- und Bezugsvereine ..	—	—	—	—	1	67	1	72	1	72	1	75
" " 14. Baugemeinschaften	—	—	—	—	—	—	3	35	2	66	2	77
" " 15. Klempner	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	275
" " 16. verschiedene Gewerbe	9	377	13	854	11	850	15	1 527	15	1 374	18	2 038
III. Landw. Rohstoffgenossensch. im ganzen	**73**	**6 696**	**66**	**6 757**	**69**	**7 632**	**73**	**8 725**	**67**	**8 536**	**64**	**9 676**
IV. Wareneinkaufsvereine im ganzen	**39**	**4 263**	**46**	**5 314**	**70**	**7 874**	**83**	**9 237**	**83**	**9 407**	**99**	**11 180**
darunter für 1. Kolonialwarenhändler	14	902	16	1 168	24	1 746	25	2 105	32	3 132	44	4 463
" " 2. Milch- und Butterhändler ..	1	17	1	17	2	73	5	242	6	301	6	347
" " 3. Kohlenhändler	2	60	2	60	4	209	5	279	6	333	6	344
" " 4. Hotel- und Gastwirte	3	280	4	328	6	755	10	909	7	673	4	625
" " 5. Barbiere und Friseure	4	1 070	4	1 155	7	1 705	9	1 877	8	1 964	9	2 102
" " 6. Drogen-Einkaufsvereine	3	187	3	216	3	281	3	298	3	366	3	408
" " 7. Mehlverteilungsstelle	3	51	3	50	3	53	3	50	3	50	3	50
" " 8. Zigarren- u. Tabakhändler ...	1	35	1	38	2	152	4	281	4	286	4	346
" " 9. Kleiderversorgung	—	—	3	204	3	205	2	178	—	—	—	—
" " 10. Schokoladenhändler	—	—	—	—	—	—	2	396	1	198	2	249
" " 11. Fleischversorgung	—	—	1	167	3	292	3	298	2	86	2	79
" " 12. Kartoffelgroßhändler	—	—	1	36	1	40	1	40	1	25	1	25
" " 13. Fischhändler	—	—	—	—	2	109	2	190	2	107	2	100
" " 14. Destillateure	—	—	—	—	—	—	—	—	2	59	1	42
" " 15. Gemüseversorgung	—	—	1	150	1	150	—	—	—	—	1	23
" " 16. Textil-Einkaufsgenossenschaft .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	51
" " 17. Eisenwarenhändler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	73
" " 18. Sonstige	8	1 661	6	1 725	9	2 104	9	2 094	6	1 827	7	1 853
V. Gewerbl. Werkgenossensch. im ganzen .	**26**	**6 799**	**27**	**6 898**	**28**	**8 800**	**31**	**9 712**	**31**	**9 804**	**30**	**9 930**
darunter 1. Wasserleitungsgenossenschaften .	12	537	12	534	12	565	12	572	12	585	12	594
" 2. Elektrizitätsgenossenschaften	1	813	1	997	1	1 357	1	1 497	1	1 591	1	1 688
" 3. Mühlengenossenschaften	—	—	—	—	1	84	3	126	3	125	4	145
" 4. Abfuhrgenossenschaften	4	433	5	538	5	556	5	572	5	581	4	394
" 5. Eishäuser	3	50	3	51	3	53	3	53	2	27	2	27
" 6. Reinigungsanstalten	2	101	2	102	2	103	2	110	2	112	2	107
" 7. Talg- und Fettverwertung	2	1 507	2	1 347	2	1 474	2	1 746	2	1 816	2	1 916
" 8. Werkgen. f. versch. Handwerker .	2	3 358	2	3 329	2	4 608	3	5 036	4	4 967	3	5 059
VI. Landw. Werkgenossensch. im ganzen ..	**32**	**1 036**	**31**	**1 094**	**29**	**1 095**	**29**	**1 051**	**35**	**1 227**	**38**	**1 570**
darunter 1. Dreschgenossenschaften	9	133	6	86	5	63	6	69	4	51	4	58
" 2. Wasserleitungen	22	879	22	892	21	899	20	902	21	898	20	871
" 3. Trocknungsanlage	1	24	1	24	1	28	1	27	1	27	1	27
" 4. Pfluggenossenschaften	—	—	2	92	1	73	—	—	—	—	—	—
" 5. Elektrizitätsgenossenschaften	—	—	—	—	1	32	2	53	8	225	11	500
" 6. Werkgen. f. versch. Handwerker .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	26	2	114
VII. Gen. z. Beschaff. v. Masch. u. Geräten i. g.	**2**	**261**	**2**	**291**	**2**	**339**	**2**	**385**	**1**	**282**	**2**	**639**
darunter 1. Landw. Maschinenhalle	1	147	1	177	2	339	1	237	1	282	2	639
" 2. Einkaufsgen. d. Droschkenbesitzer	1	114	1	114	—	—	1	148	—	—	—	—
VIII. Gew. Magazingenossensch. im ganzen .	**18**	**1 544**	**18**	**1 563**	**19**	**1 644**	**18**	**1 725**	**15**	**1 441**	**15**	**1 483**
darunter 1. Tischlergenossenschaften	2	37	2	35	2	35	2	34	2	32	2	33
" 2. Gen. für Häute- u. Felleverkauf	2	519	2	517	3	557	2	621	2	695	2	753
" 3. Beerdigungsanstalt	1	48	1	45	1	45	1	47	1	47	1	46
" 4. Müllereigenossenschaften	11	649	11	677	11	708	11	724	10	667	10	651
" 5. Sonstige	2	291	2	289	2	299	2	299	—	—	—	—

Noch Übersicht II.

Gegenstand des Unternehmens	Am 1. Januar											
	1918		1919		1920		1921		1922		1923	
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
IX. Landw. Magazingenossensch. im ganzen	**3**	**595**	**3**	**665**	**3**	**957**	**6**	**1 140**	**6**	**1 510**	**5**	**1 714**
darunter 1. Geflügelzucht und Eierverkauf	1	24	1	24	1	24	1	24	1	24	—	—
" 2. Getreideabsatz	1	465	1	523	2	933	2	1 004	2	1 035	2	1 263
" 3. Viehhändler	—	—	—	—	—	—	3	112	2	389	2	372
" 4. Sonstige	1	106	1	118	—	—	—	—	1	62	1	79
X. Gew. Rohstoff- u. Magazingen. i. ganzen	**6**	**1 239**	**7**	**1 396**	**18**	**2 862**	**26**	**4 460**	**25**	**5 257**	**24**	**5 375**
darunter für 1. Schneider	1	249	1	301	1	392	1	414	1	413	1	450
" " 2. Tischler	1	24	1	26	1	26	2	84	2	108	2	128
" " 3. Schuh- u. Schäftemacher	1	232	1	275	1	385	1	709	1	767	1	895
" " 4. Fleischer	3	734	4	794	14	1 615	19	2 650	18	2 802	17	2 673
" " 5. Fellverwertung	—	—	—	—	1	444	1	444	1	985	1	1 024
" " 6. Gärtner	—	—	—	—	—	—	2	159	2	182	2	205
XI. Landw. Rohstoff- u. Magazingen. i. g.	**5**	**761**	**6**	**842**	**8**	**1 053**	**9**	**1 305**	**9**	**1 395**	**8**	**1 503**
XII. Gew. Produktivgenossensch. im ganzen	**73**	**5 706**	**84**	**6 471**	**95**	**9 175**	**107**	**11 594**	**99**	**11 827**	**93**	**12 388**
darunter für 1. Bäckereien und Konditoreien	7	2 114	7	2 042	8	2 132	10	2 277	10	2 376	10	2 538
" " 2. Brauereien	6	472	5	449	4	495	3	505	4	603	4	1 049
" " 3. Webereien	1	105	3	399	3	422	2	442	1	136	1	130
" " 4. Genossenschaften f. Schneider	19	955	21	1 242	24	1 780	25	1 909	20	1 844	17	1 743
" " 5. Genossensch. f. Schuhmacher	3	215	3	215	4	256	3	193	3	187	3	188
" " 6. Genossenschaften f. Tischler	3	141	3	167	3	207	4	270	5	424	4	552
" " 7. Zigarettenfabriken	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 8. Wagenbaugenossenschaften	6	89	6	85	5	73	4	66	3	59	2	43
" " 9. Genossenschaften f. Fleischer	12	1 067	14	1 142	13	1 295	16	1 446	7	758	6	605
" " 10. Genossenschaften f. Schmiede	2	53	2	54	3	80	3	82	3	113	3	137
" " 11. Genossenschaften f. Sattler	3	98	5	130	5	131	3	54	1	25	1	25
" " 12. Baugemeinschaft	—	—	—	—	—	—	3	949	7	1 524	4	1 146
" " 13. Genossenschaft f. Tapezierer	2	52	4	113	5	271	4	218	3	205	2	167
" " 14. Genossensch. f. Korbmacher	2	60	2	65	2	66	1	16	2	62	2	62
" " 15. Gen. f. Bürsten- u. Pinselgew.	—	—	2	47	2	72	1	69	1	68	2	129
" " 16. Genossenschaft für Maler	—	—	—	—	2	31	3	132	4	186	5	231
" " 17. Genossenschaft für Töpfer	—	—	—	—	3	48	3	66	4	72	3	98
" " 18. Genossensch. f. Metallhandw.	—	—	—	—	2	32	5	258	7	302	6	372
" " 19. Genossensch. f. Dachdecker	—	—	—	—	—	—	2	58	2	51	2	68
" " 20. Sonstige	6	268	7	321	7	1 784	12	2 584	12	2 832	16	3 105
XIII. Landw. Produktivgen. im ganzen	**30**	**3 056**	**30**	**3 099**	**33**	**3 539**	**33**	**3 563**	**33**	**4 016**	**33**	**4 033**
darunter 1. Meiereigenossenschaften	19	1 212	19	1 228	20	1 347	21	1 498	23	2 047	23	2 131
" 2. Genossensch. für Bau u. Vertrieb von Feld- u. Gartenfrüchten	9	1 786	9	1 813	11	2 111	10	1 984	9	1 926	9	1 859
" 3. Genossensch. f. Kraftstrohwerke	2	58	2	58	1	43	1	43	1	43	1	43
" 4. Sonstige	—	—	—	—	1	38	1	38	—	—	—	—
XIV. Zuchtvieh- u. Weidegen. im ganzen	**25**	**1 313**	**26**	**1 351**	**27**	**1 421**	**27**	**1 512**	**32**	**1 687**	**30**	**1 813**
darunter 1. Pferdezucht	1	48	1	30	3	145	—	—	—	—	8	584
" 2. Weidegenossenschaften	24	1 265	25	1 321	24	1 276	27	1 512	32	1 687	22	1 229
XV. Konsumvereine im ganzen	**201**	**394 574**	**205**	**396 857**	**204**	**415 282**	**200**	**435 297**	**194**	**447 659**	**191**	**479 649**
XVI. Wohn- u. Baugenoss. eigentl. im ganzen	**151**	**29 160**	**153**	**30 558**	**192**	**44 910**	**222**	**54 964**	**263**	**65 381**	**276**	**71 985**
XVII. Wohn- u. Baugen. Vereinsh. im ganzen	**6**	**1 607**	**6**	**1 532**	**5**	**1 453**	**5**	**1 493**	**8**	**1 734**	**12**	**3 711**
darunter 1. Logenhäuser	1	52	1	52	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2. Sonstige	5	1 555	5	1 480	5	1 453	5	1 493	8	1 734	12	3 711
XVIII. Sonstige Genossensch. im ganzen	**13**	**2 277**	**16**	**2 462**	**27**	**3 513**	**31**	**4 906**	**40**	**16 335**	**50**	**18 694**
darunter 1. Kur- und Badeanstalten	2	67	2	91	2	107	2	154	2	219	2	281
" 2. Versicherungsgenossenschaften	3	774	3	748	3	778	3	797	3	799	3	811
" 3. Unfall- u. Haftpflichtgenossensch.	1	190	1	190	1	194	1	203	1	229	1	240
" 4. Grundstückserwerbs- u. Parzelierungsgenossenschaften	2	188	4	264	11	754	13	1 382	15	1 715	18	2 289
" 5. Beerdigungsanstalten	2	895	2	969	2	1 193	2	1 617	3	2 131	2	341
" 6. Verschiedene	3	163	4	200	8	487	10	753	16	11 242	24	14 732
Gesamtzahl	**1 246**	**518 211**	**1 320**	**529 359**	**1 487**	**584 533**	**1 616**	**635 085**	**1 673**	**681 863**	**1 727**	**745 987**

III. Die Genossenschaften nach der Mitgliederzahl am 1. Januar 1923.

(Über die Bedeutung der Genossenschaftsgruppen I—XVIII vgl. Übersicht I.)

Abstufung der Mitgliederzahl	Zahl der Genossenschaften in Gruppe:																			
	I	Darunter Darlehnskassen	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.	16	17.	18.	19.	20.	21.
6—7	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	8
8—10	1	—	2	1	2	—	5	—	1	—	—	—	1	1	1	—	4	3	1	23
11—20	6	3	8	—	16	7	13	—	—	—	1	—	12	4	—	—	11	—	8	86
21—30	18	15	23	2	9	5	6	—	2	—	1	—	13	3	3	1	13	—	6	105
31—40	29	25	26	3	7	2	3	—	—	—	3	—	5	—	6	2	15	1	5	107
41—50	47	43	27	5	12	1	3	—	3	—	2	1	9	4	4	—	15	—	2	135
51—60	38	37	15	6	5	1	3	—	—	—	4	—	4	1	1	—	19	—	2	99
61—70	45	38	17	4	2	2	—	—	3	—	—	1	8	1	3	—	16	—	5	107
71—80	52	49	8	5	4	1	1	—	3	1	—	—	3	4	1	1	17	—	—	101
81—90	50	44	12	2	3	2	1	—	—	1	1	2	5	—	3	—	10	—	2	94
91—100	38	36	10	2	3	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	10	—	—	67
101—125	59	52	5	10	9	1	—	—	1	—	2	—	8	3	6	2	19	1	4	130
126—150	44	39	7	6	7	1	1	—	—	—	1	2	5	3	—	4	17	—	2	100
151—175	21	19	5	1	2	1	1	—	—	—	2	1	4	2	—	3	15	—	1	59
176—200	15	7	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	5	16	1	1	46
201—300	40	20	8	6	11	—	1	1	1	1	1	—	4	2	—	14	29	1	5	125
301—400	20	7	5	5	1	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	23	15	1	1	76
401—500	7	—	2	3	2	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	17	7	2	1	46
501—1 000	21	2	5	2	2	1	—	—	1	1	3	1	2	1	—	43	17	1	2	103
1 001—2 000	11	2	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	3	—	—	37	5	1	1	63
2 001—5 000	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	4	—	—	26
5 001—10 000	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	—	—	14
über 10 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	7
zusammen	**564**	438	**193**	**64**	**99**	**30**	**38**	**2**	**15**	**5**	**24**	**8**	**93**	**33**	**30**	**191**	**276**	**12**	**50**	**1 727**

IV. Die Genossenschaften nach der Höhe der Geschäftsanteile am 1. Januar 1923.

Abstufung der Geschäftsanteile ℳ	Zahl der Genossenschaften in Gruppe:																			
	I	Darunter Darlehnskassen	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
2—5	—	—	—	2	—	3	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	14
5—10	17	15	—	9	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	38
10—20	2	2	—	3	—	1	3	—	2	—	—	—	1	1	—	14	1	1	—	29
20—50	38	33	2	4	4	5	5	—	—	2	—	1	9	3	9	24	7	3	6	122
50—100	81	67	17	12	6	6	9	—	3	—	—	2	12	10	4	30	25	1	12	230
100—200	86	68	42	4	8	5	1	—	2	—	2	—	16	6	4	13	82	—	3	274
200—300	71	53	26	3	5	1	—	—	2	—	—	—	8	4	2	11	76	2	3	214
300—400	3	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	1	1	19
400—500	60	38	38	2	13	2	5	1	3	—	12	1	26	3	1	23	43	1	8	242
500—600	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	—	1	17
600—700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
700—800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	—	—	5
800—900	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
900—1 000	56	28	31	6	35	1	3	—	1	1	4	—	13	3	3	10	19	1	5	192
1 000—2 000	13	8	9	2	14	—	—	—	—	—	2	3	3	—	3	22	7	—	1	79
2 000—3 000	10	5	4	2	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	—	19	—	1	2	44
3 000—4 000	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5
4 000—5 000	93	90	10	9	8	—	—	1	—	1	—	1	1	1	—	5	1	—	—	131
5 000—6 000	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
6 000—7 000	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
9 000—10 000	15	13	7	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	3	1	1	35
10 000—20 000	6	6	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	3	—	—	—	13
20 000—30 000	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5
40 000—50 000	5	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
90 000—100 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
100 000—200 000	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
500 000	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
zusammen	**564**	438	**193**	**64**	**99**	**30**	**38**	**2**	**15**	**5**	**24**	**8**	**93**	**33**	**30**	**191**	**276**	**12**	**50**	**1 727**

V. Die Genossenschaften nach Revisions- und Zentralverbänden in den Jahren 1921 bis 1923.

Genossenschaftsgruppen	1921 Gesamtzahl		1921 darunter m. u. H.		1922 Gesamtzahl		1922 darunter m. u. H.		1923 Gesamtzahl		1923 darunter m. u. H.	
	Genossenschaften	Mitglieder	Genossensch.	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossensch.	Mitglieder	Genossenschaften	Mitglieder	Genossensch.	Mitglieder
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7	8.	9.	10.	11	12.	13.
A. Deutscher Genossenschaftsverband zusammen	**331**	**52 289**	**6**	**1 012**	**340**	**58 760**	**4**	**565**	**359**	**79 567**	**4**	**573**
Kreditgenossenschaften	69	24 284	6	1 012	73	29 018	4	565	77	34 187	4	573
Rohstoffgenossenschaften, gewerbliche	147	13 395	—	—	156	14 422	—	—	165	17 680	—	—
" landwirtschaftliche	—	—	—	—	—	—	—	—	1	215	—	—
Wareneinkaufsvereine	26	3 183	—	—	22	3 174	—	—	27	3 835	—	—
Werkgenossenschaften, gewerbliche	3	1 420	—	—	4	1 435	—	—	3	1 102	—	—
" landwirtschaftliche	—	—	—	—	—	—	—	—	1	88	—	—
Magazingen., gewerbliche	10	1 026	—	—	10	1 087	—	—	10	1 124	—	—
Rohstoff- u. Magazingenossenschaften, gewerbliche	16	3 489	—	—	16	3 788	—	—	17	3 998	—	—
Produktivgenossenschaften, gewerbliche	58	5 292	—	—	55	5 444	—	—	53	5 995	—	—
" landwirtschaftliche	1	142	—	—	1	65	—	—	—	—	—	—
Wohn- u. Baugenossenschaften, eigentliche	—	—	—	—	1	58	—	—	—	—	—	—
" " " Vereinshäuser	—	—	—	—	1	211	—	—	1	488	—	—
Sonstige Genossenschaften	1	58	—	—	1	58	—	—	4	10 855	—	—
B. Reichsverband, zusammen	**579**	**55 685**	**393**	**31 331**	**592**	**57 908**	**412**	**35 035**	**614**	**67 341**	**437**	**41 975**
Kreditgenossenschaften	386	32 426	382	30 533	405	36 155	401	34 189	426	42 754	418	39 916
Rohstoffgenossenschaften, gewerbliche	4	336	1	72	4	170	1	72	4	172	1	75
" landwirtschaftliche	69	8 216	4	454	63	7 562	4	496	59	8 154	12	1 637
Wareneinkaufsvereine	1	25	—	—	1	16	—	—	—	—	—	—
Werkgenossenschaften, gewerbliche	11	2 092	—	—	12	2 321	—	—	12	2 362	—	—
" landwirtschaftliche	26	965	2	86	23	924	2	86	25	1 155	1	50
Genossenschaften z. Besch. v. Maschinen u. Geräten	1	237	—	—	1	282	—	—	1	349	—	—
Magazingen., gewerbliche	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" landwirtschaftliche	3	1 028	—	—	4	1 121	—	—	3	1 342	—	—
Rohstoff- u. Magazingen., gewerbliche	2	475	—	—	2	1 017	—	—	2	1 177	—	—
" " " landwirtschaftliche	8	1 273	1	43	9	1 395	1	45	8	1 503	2	136
Produktivgenossenschaften, gewerbliche	4	615	—	—	3	583	—	—	3	635	—	—
" landwirtschaftliche	30	3 305	3	143	31	3 873	3	147	31	3 928	3	161
Zuchtvieh- und Weidegenossenschaften	26	1 505	—	—	30	1 640	—	—	29	1 806	—	—
Konsumvereine	2	573	—	—	—	—	—	—	2	395	—	—
Wohn- und Baugenossenschaften, eigentliche	4	2 210	—	—	3	446	—	—	2	238	—	—
" " " Vereinshäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	1	331	—	—
Sonstige Genossenschaften	1	396	—	—	1	403	—	—	6	1 040	—	—
C. Generalverband, zusammen	**18**	**1 841**	**17**	**1 686**	**16**	**1 848**	**15**	**1 693**	**16**	**1 887**	**15**	**1 733**
Kreditgenossenschaften	17	1 686	17	1 686	15	1 693	15	1 693	15	1 733	15	1 733
Wohn- und Baugenossenschaften, eigentliche	1	155	—	—	1	155	—	—	1	154	—	—
D. Zentralverband, zusammen	**147**	**388 773**	—	—	**140**	**401 037**	—	—	**139**	**428 838**	—	—
Werkgenossenschaften, gewerbliche	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	—	—
Produktivgenossenschaften, gewerbliche	2	136	—	—	2	135	—	—	1	50	—	—
Konsumvereine	142	387 256	—	—	134	399 382	—	—	132	426 219	—	—
Wohn.- und Baugenossenschaften, eigentliche	1	403	—	—	1	399	—	—	1	399	—	—
" " " Vereinshäuser	2	978	—	—	3	1 121	—	—	4	2 152	—	—
E. Einzelverbände, zusammen	**202**	**78 168**	**2**	**19**	**237**	**89 758**	**2**	**51**	**270**	**108 276**	**1**	**10**
Kreditgenossenschaften	5	791	—	—	3	586	1	42	5	2 999	—	—
Rohstoffgenossenschaften, gewerbliche	1	14	—	—	2	66	—	—	2	77	—	—
" landwirtschaftliche	2	19	2	19	1	9	1	9	1	10	1	10
Wareneinkaufsvereine	22	2 789	—	—	25	3 195	—	—	39	4 537	—	—
Werkgenossenschaften, landwirtschaftliche	—	—	—	—	3	117	—	—	7	144	—	—
Produktivgenossenschaften, gewerbliche	—	—	—	—	1	58	—	—	—	—	—	—
Zuchtvieh- und Weidegenossenschaften	1	7	—	—	1	7	—	—	1	7	—	—
Konsumvereine	14	26 699	—	—	18	27 588	—	—	20	34 278	—	—
Wohnungs- und Baugenossenschaften, eigentliche	157	47 849	—	—	183	58 132	—	—	194	66 043	—	—
Sonstige Genossenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	1	181	—	—
F. Verbandslos, zusammen	**339**	**58 329**	**21**	**2 756**	**348**	**72 552**	**16**	**2 592**	**329**	**60 078**	**13**	**2 709**
Kreditgenossenschaften	52	8 971	15	1 309	52	10 622	11	1 159	41	8 726	8	1 237
Rohstoffgenossenschaften, gewerbliche	33	2 113	—	—	22	1 633	—	—	22	2 316	—	—
" landwirtschaftliche	2	490	—	—	3	965	—	—	3	1 297	—	—
Wareneinkaufsvereine	34	3 240	—	—	35	3 022	—	—	33	2 808	—	—
Werkgenossenschaften, gewerbliche	17	6 200	2	49	15	6 048	2	51	14	6 448	2	51
" landwirtschaftliche	3	86	—	—	9	186	—	—	5	183	—	—
Gen. z. Beschaffung v. Maschinen u. Geräten	1	148	—	—	—	—	—	—	1	290	—	—
Magazingen., gewerbliche	7	691	—	—	5	354	—	—	5	359	—	—
" landwirtschaftliche	3	112	—	—	2	389	—	—	2	372	—	—
Rohstoff- und Magazingen., gewerbliche	8	496	—	—	7	452	—	—	5	200	—	—
" " " landwirtschaftliche	1	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Produktivgenossenschaften, gewerbliche	43	5 551	2	418	38	5 607	1	390	36	5 708	1	377
" landwirtschaftliche	2	116	—	—	1	78	—	—	2	105	—	—
Zuchtvieh- und Weidegenossenschaften	—	—	—	—	1	40	—	—	—	—	—	—
Konsumvereine	42	20 769	1	728	42	20 689	1	747	37	18 757	1	808
Wohn- und Baugenossenschaften, eigentliche	59	4 347	—	—	74	6 191	—	—	78	5 151	—	—
" " " Vereinshäuser	3	515	—	—	4	402	—	—	6	740	—	—
Sonstige Genossenschaften	29	4 452	1	252	38	15 874	1	245	39	6 618	1	236
Freistaat Sachsen	**1 616**	**635 085**	**439**	**36 804**	**1 673**	**681 863**	**449**	**39 936**	**1 727**	**745 987**	**470**	**47 000**

VI. Die Genossenschaften am 1. Januar 1923 nach dem Gegen=

(Über die Bedeutung der Genossenschafts=

Verwaltungsbezirk	Zahl der Genossenschaften in den Gruppen: I	darunter Darlehnskassen	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	Zusammen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
Stadt Bautzen	2	1	5	—	4	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	1	—	2	20
„ Zittau	3	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	3	1	1	18
Amtsh. Bautzen	33	33	3	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	4	—	5	6	—	1	56
„ Kamenz	27	20	3	—	1	—	7	—	—	—	—	—	1	1	1	1	11	—	1	54
„ Löbau	35	28	5	—	3	1	4	—	—	1	—	1	1	7	3	14	6	—	—	81
„ Zittau	28	25	1	1	2	4	2	—	—	—	—	—	—	3	3	2	5	—	1	52
Kreish. Bautzen	**128**	108	**21**	**1**	**12**	**6**	**13**	—	**1**	**1**	—	**3**	**7**	**16**	**7**	**26**	**32**	**1**	**6**	**281**
Stadt Chemnitz	6	1	11	1	12	1	—	1	1	—	2	—	11	1	—	4	12	1	4	68
Amtsh. Annaberg	7	4	8	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	11	9	—	—	41
„ Chemnitz	17	11	4	5	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	17	22	1	4	74
„ Flöha	16	11	11	2	2	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	9	8	1	—	54
„ Glauchau	21	17	10	2	7	4	2	—	—	—	3	1	2	—	1	19	9	1	1	83
„ Marienberg	14	12	2	1	1	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	6	6	—	—	35
„ Stollberg	10	9	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	9	1	1	32
Kreish. Chemnitz	**91**	65	**47**	**15**	**24**	**6**	**2**	**1**	**2**	—	**6**	**2**	**21**	**1**	**6**	**73**	**75**	**5**	**10**	**387**
Stadt Dresden	8	—	18	1	12	3	—	—	—	2	2	—	12	1	—	8	13	1	10	91
„ Freiberg	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2	—	—	—	10
„ Meißen	2	1	4	—	1	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	1	3	1	—	17
Amtsh. Dippoldiswalde	25	22	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	2	2	2	—	—	39
„ Dresden=A.	7	4	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	1	4	—	—	22
„ Dresden=N.	17	16	2	1	—	1	2	—	—	—	2	—	4	1	—	—	12	—	—	42
„ Freiberg	30	27	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	3	7	—	—	50
„ Großenhain	20	16	5	14	3	—	2	—	1	—	—	—	2	1	—	1	10	—	—	59
„ Meißen	15	11	—	5	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	6	—	—	31
„ Pirna	36	34	3	—	2	1	2	—	1	—	1	—	2	1	1	2	11	—	1	64
Kreish. Dresden	**160**	131	**40**	**27**	**22**	**7**	**7**	—	**2**	**2**	**7**	**1**	**35**	**5**	**7**	**22**	**68**	**2**	**11**	**425**
Stadt Leipzig	13	—	17	2	12	4	—	—	3	—	3	—	10	1	—	5	19	1	5	95
Amtsh. Borna	27	25	4	2	—	1	6	—	1	—	2	—	3	1	—	5	3	1	2	58
„ Döbeln	12	10	7	1	2	1	—	—	1	1	1	—	1	3	3	7	9	—	2	51
„ Grimma	19	17	6	1	1	2	5	—	—	1	1	—	1	1	1	7	3	—	2	51
„ Leipzig	6	4	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	9	—	4	26
„ Oschatz	10	4	3	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	4	2	1	7	—	1	33
„ Rochlitz	18	13	5	2	1	—	3	—	—	—	1	—	1	—	1	5	18	1	—	56
Kreish. Leipzig	**105**	73	**44**	**11**	**17**	**8**	**15**	**1**	**6**	**2**	**8**	—	**16**	**11**	**7**	**32**	**68**	**3**	**16**	**370**
Stadt Plauen	1	—	7	—	8	—	—	—	1	—	2	—	5	—	1	2	1	—	1	29
„ Zwickau	2	—	5	—	5	1	—	—	2	—	—	1	2	—	—	2	5	1	1	27
Amtsh. Auerbach	4	3	9	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	32
„ Oelsnitz	7	6	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	16
„ Plauen	17	16	5	2	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	13	1	—	2	44
„ Schwarzenberg	17	12	5	2	3	—	—	—	1	—	—	—	4	—	1	7	11	—	2	53
„ Werdau	13	9	4	—	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	3	5	—	1	31
„ Zwickau	19	15	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	1	—	—	32
Kreish. Zwickau	**80**	61	**41**	**10**	**24**	**3**	**1**	—	**4**	—	**3**	**2**	**14**	—	**3**	**38**	**33**	**1**	**7**	**264**
Freistaat Sachsen	**564**	438	**193**	**64**	**99**	**30**	**38**	**2**	**15**	**5**	**24**	**8**	**93**	**33**	**30**	**191**	**276**	**12**	**50**	**1 727**

(Fortsetzung des Textes von S. 95.)

pflicht an der Gesamtzahl der Genossenschaften gegenüber der Vorkriegszeit gesunken ist. Die Zahl dieser Genossenschaften ging von 34,8 Prozent im Jahre 1914 auf 27,2 Prozent im Jahre 1923 zurück, und die Zahl ihrer Mitglieder machte nur noch 6,3 Prozent des gesamten Bestandes aus. Besonders auffällig ist dieser Rückgang bei den Vorschußvereinen, die 1914 noch 6157 unbeschränkt mit ihrem ganzen Vermögen haftende Mitglieder in 25 Genossenschaften, 1923 aber nur noch 2469 in 20 zählten. Dagegen ist innerhalb der Gruppe der landwirtschaftlichen Genossenschaften die Bedeutung dieser Haftungsform größer geworden.

Da die amtliche Genossenschaftsstatistik des Deutschen Reichs im Jahre 1924 aus finanziellen Gründen eingestellt und bislang nicht wieder aufgenommen worden ist, können die vorstehenden Zahlentafeln I bis VI die Entwicklung der sächsischen Genossenschaften nur bis zum Beginn des Jahres 1923 darstellen. Mit der Wieder=

stande des Unternehmens und nach Verwaltungsbezirken.
gruppen I — XVIII vgl. Übersicht I.)

Verwaltungsbezirk	Zahl der Mitglieder in den Gruppen:																			Zusammen
	I	darunter Darlehnskassen	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13	14	15.	16.	17.	18.	19	20.	21.
St. Bautzen	420	38	330	—	204	—	—	—	106	—	—	—	243	—	—	6 712	658	—	1 004	9 677
„ Zittau	374	140	433	—	146	—	—	—	—	—	—	85	108	170	—	11 252	790	331	14	13 703
A. Bautzen	4 866	4 866	118	—	217	14	—	—	—	—	—	135	30	482	—	5 541	686	—	11	12 100
„ Kamenz	4 919	2 711	159	—	108	—	177	—	—	—	—	—	427	53	44	9 343	684	—	36	15 950
„ Löbau	5 366	2 702	276	—	139	120	122	—	—	806	—	165	102	419	182	17 299	488	—	—	25 484
„ Zittau	3 201	2 288	34	307	90	252	456	—	—	—	—	—	—	351	180	852	474	—	70	6 267
Kr. Bautzen	**19 146**	12 745	**1 350**	**307**	**904**	**386**	**755**	—	**106**	**806**	—	**385**	**910**	**1 475**	**406**	**50 999**	**3 780**	**331**	**1 135**	**83 181**
St. Chemnitz	4 347	150	1 907	50	2 811	12	—	290	23	—	669	—	587	308	—	32 396	7 126	821	2 433	53 780
A. Annaberg	1 559	482	487	122	14	—	—	—	—	—	—	—	19	—	104	14 397	827	—	—	17 529
„ Chemnitz	2 036	737	243	891	25	39	—	—	—	—	35	—	—	—	7	14 187	5 805	192	650	24 110
„ Flöha	1 621	638	527	171	103	—	—	—	—	—	—	781	64	—	107	7 591	782	1 019	—	12 766
„ Glauchau	2 864	1 729	518	205	497	160	156	—	—	—	138	90	150	—	22	18 762	2 154	444	115	26 275
„ Marienberg	1 570	939	98	136	14	—	—	—	45	—	—	—	287	—	65	7 606	591	—	—	10 412
„ Stollberg	815	752	81	181	—	—	—	—	—	—	—	—	37	—	—	11 056	1 100	120	9	13 399
Kr. Chemnitz	**14 812**	5 427	**3 861**	**1 756**	**3 464**	**211**	**156**	**290**	**68**	—	**842**	**871**	**1 144**	**308**	**305**	**105 995**	**18 385**	**2 596**	**3 207**	**158 271**
St. Dresden	2 857	—	4 281	567	1 820	5 940	—	—	—	372	1 345	—	1 667	360	—	102 283	14 576	221	1 427	137 716
„ Freiberg	—	—	219	—	101	—	—	—	—	—	164	—	108	—	98	440	—	—	—	1 130
„ Meißen	908	287	404	—	110	70	—	—	—	—	97	—	55	47	—	5 891	913	488	—	8 983
A. Dippoldisw.	2 724	1 973	72	208	—	—	—	—	—	—	—	139	1 973	—	156	356	381	—	—	6 009
„ Dresden-A.	1 190	387	178	474	155	—	—	—	—	—	—	—	755	—	112	808	2 552	—	—	6 224
„ Dresden-N.	1 702	1 485	134	196	—	30	50	—	—	—	93	—	773	27	—	—	3 790	—	—	6 795
„ Freiberg	3 247	2 862	46	244	—	—	—	—	—	—	—	—	1 293	—	40	1 825	521	—	—	7 216
„ Großenhain	2 971	2 469	292	1 145	89	—	61	—	73	—	—	—	288	26	—	5 883	1 410	—	—	12 238
„ Meißen	2 029	1 254	—	1 141	—	13	8	—	—	—	—	—	—	—	71	4 547	482	—	—	8 291
„ Pirna	2 930	2 759	410	—	254	174	61	—	78	—	38	—	169	78	102	2 324	1 944	—	211	8 773
Kr. Dresden	**20 558**	13 476	**6 036**	**3 975**	**2 529**	**6 227**	**180**	—	**151**	**372**	**1 737**	**139**	**7 081**	**538**	**579**	**124 357**	**26 569**	**709**	**1 638**	**203 375**
St. Leipzig	8 572	—	3 683	475	2 581	1 148	—	—	80	—	1 837	—	2 012	10	—	85 202	9 479	8	11 153	126 240
A. Borna	2 095	1 751	151	92	—	53	228	—	80	—	236	—	194	389	—	4 593	280	49	79	8 519
„ Döbeln	3 009	2 114	1 089	135	79	88	—	—	61	457	117	—	50	306	197	10 704	1 567	—	410	18 269
„ Grimma	2 985	2 468	205	147	43	1 720	140	—	—	79	54	—	74	15	33	9 175	161	—	97	14 928
„ Leipzig	392	155	61	—	48	—	—	349	—	—	—	—	—	7	—	4 475	3 056	—	180	8 568
„ Oschatz	2 547	759	287	1 187	—	—	8	—	69	—	—	—	—	985	78	1 474	708	—	428	7 771
„ Rochlitz	1 578	1 229	288	485	58	—	89	—	—	—	142	—	20	—	42	8 287	2 737	10	—	13 736
Kr. Leipzig	**21 178**	8 476	**5 764**	**2 521**	**2 809**	**3 009**	**465**	**349**	**290**	**536**	**2 386**	—	**2 350**	**1 712**	**350**	**123 910**	**17 988**	**67**	**12 347**	**198 031**
St. Plauen	1 174	—	688	—	441	—	—	—	69	—	290	—	258	—	38	21 812	386	—	24	25 180
„ Zwickau	1 662	—	736	—	353	14	—	—	586	—	—	62	181	—	—	7 079	2 241	8	42	12 964
A. Auerbach	1 235	219	446	291	398	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 601	397	—	—	4 380
„ Oelsnitz	935	610	286	56	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 680	265	—	—	4 240
„ Plauen	1 429	1 125	237	150	12	71	—	—	—	—	120	—	69	—	—	13 353	497	—	60	15 998
„ Schwarzenb.	4 294	997	249	355	156	—	—	—	213	—	—	—	285	—	27	19 299	896	—	96	25 870
„ Werdau	1 893	720	320	—	37	—	14	—	—	—	—	46	110	—	—	5 685	487	—	145	8 737
„ Zwickau	2 083	1 348	272	265	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	2 879	94	—	—	5 760
Kr. Zwickau	**14 705**	5 019	**3 234**	**1 117**	**1 474**	**97**	**14**	—	**868**	—	**410**	**108**	**903**	—	**173**	**74 388**	**5 263**	**8**	**367**	**103 129**
Freist. Sachsen	**90 399**	45 143	**20 245**	**9 676**	**11 180**	**9 930**	**1 570**	**639**	**1 483**	**1 714**	**5 375**	**1 503**	**12 388**	**4 033**	**1 813**	**479 649**	**71 985**	**3 711**	**18 694**	**745 987**

einführung der Statistik darf aber für die nächste Zeit gerechnet werden, und es soll dann auch das Genossenschaftswesen wieder einmal eine umfassendere Würdigung in dieser Zeitschrift erfahren.

In der folgenden Übersicht seien aus den Geschäftsstatistiken der 5 größten sächsischen Revisionsverbände noch einige Zahlenangaben wiedergegeben; sie weisen die Zahl der ihnen angeschlossenen Genossenschaften und ihrer Mitglieder nach dem Stande vom 1. Januar 1925 nach. Diesen Verbänden gehörten nach den Ergebnissen der amtlichen Statistik im Jahre 1914 mehr als drei Viertel sämtlicher Genossenschaften mit 86,2 Prozent des Gesamtmitgliederbestandes an; im Jahre 1923 war das Verhältnis fast genau das gleiche (75,6 bzw. 86,0 Prozent).

Jahr (1. Januar)	Verband sächsischer Erwerbs- und Wirtschaftsgenossensch.	Landesverband gewerbl. Genossenschaften in Sachsen	Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Sachsen	Verband sächsischer Konsumvereine	Verband der gemeinnützigen Bauvereinigungen in Sachsen
a) Zahl der Genossenschaften.					
1914	37	72	485	171	93
1923	32	327	614	139	193
1925	27	328	593	117	223
b) Zahl der Mitglieder.					
1914	14 351	10 506	32 828	286 111	23 188
1923	18 054	61 513	67 341	428 838	65 873
1925	18 538	65 862	71 263	448 871	71 920

Die Kraftfahrzeuge in Sachsen

nach den Erhebungen von 1907 bis 1914 und 1921 bis 1925.

Von Privatdozent **Dr. Felix Burkhardt**, Regierungsrat im Statistischen Landesamt.

Im Deutschen Reiche wurde vor dem Kriege seit 1907 alljährlich am 1. Januar eine Erhebung des Bestandes an Kraftfahrzeugen mit Unterscheidung der Art, Motorleistung und des Verwendungszweckes vorgenommen Während des Krieges kamen diese Zählungen in Anbetracht der vollkommenen Umgestaltung des Wirtschaftslebens in Wegfall. Nach Abschluß des Krieges nahm zunächst das Reichsverkehrsministerium am 1. Februar 1920 eine Zählung der Kraftfahrzeuge vor, die jedoch lediglich Verwaltungszwecken dienen sollte, so daß man sich bei dieser Zählung auf die bloße Feststellung der Zahl der Krafträder, Personen- und Lastkraftwagen beschränkte und auf die besonderen Fragen, die mehr von wirtschaftsstatistischem Interesse sind, verzichtete. Seit dem 1. Juli 1921 finden im Deutschen Reiche wieder alljährlich an diesem Tage ausführliche Erhebungen statt, die allerdings in einigen Punkten von den Aufnahmen vor dem Kriege abweichen. Im folgenden soll eine kurze Darstellung der wichtigsten Ergebnisse dieser Zählungen gegeben werden, wobei auch auf die Erhebungen vor dem Kriege Bezug genommen werden wird.

Es ist zunächst bemerkenswert, daß die Bewegung der Zahl der Kraftfahrzeuge in engem Zusammenhange mit den Schwankungen im Wirtschaftsleben steht. In der nachstehenden Übersicht ist die allgemeine Wirtschaftslage in den verschiedenen Jahren durch die Höhe der Ausfuhr im Spezialhandel, sowie durch den Grad der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet worden. Hierzu sei zur Erläuterung bemerkt, daß man unter Spezialhandel im Gegensatz zum Generalhandel bzw. Gesamteigenhandel die Einfuhr in den freien inländischen Verkehr und die Ausfuhr aus letzterem versteht. In der nachstehenden Tabelle ist der Wert der aus dem Deutschen Reich ausgeführten Güter in Millionen Goldmark angegeben worden. Für die Jahre 1921 bis 1925 (1921 nur für Mai bis Dezember) sind diese Werte im Statistischen Reichsamt auf der Grundlage der Einheitswerte von 1913 (nicht auf der Dollar- bzw. Index-Basis) errechnet worden.[1]) Der Grad der Arbeitslosigkeit ist durch die Angabe der Zahl der im Deutschen Reich auf 100 Mitglieder der Fachverbände entfallenden Vollerwerbslosen gekennzeichnet worden. Für die Jahre 1921 bis 1925 beziehen sich die Arbeitslosenziffern nur auf die ersten 6 Monate jedes Jahres.

Übersicht 1.

Wirtschaftslage und Zahl der Kraftfahrzeuge in Sachsen und im Deutschen Reich.

Jahr	Ausfuhr		Arbeitslosenziffer	Sachsen				Deutsches Reich			
				Kraftfahrzeuge		Lastkraftwagen		Kraftfahrzeuge		Lastkraftwagen	
	in Millionen Goldmark	Proz. Zunahme gegen Vorjahr		Anzahl	Proz. Zunahme gegen Vorjahr	Anzahl	Proz. Zunahme gegen Vorjahr	Anzahl	Proz. Zunahme gegen Vorjahr	Anzahl	Proz. Zunahme gegen Vorjahr
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1907	6 845	8	1,6	2 222	.	32	.	27 026	.	1 211	.
1908	6 399	—7	2,9	3 255	46	77	141	36 022	33	1 778	47
1909	6 594	3	2,8	4 062	25	111	44	41 727	16	2 252	27
1910	7 475	13	1,9	5 167	27	165	49	49 941	20	3 019	34
1911	8 106	8	1,9	5 978	16	335	103	56 434	13	4 203	39
1912	8 957	10	2,0	7 419	24	470	40	65 450	16	5 549	32
1913	10 097	13	2,9	8 370	13	767	63	77 789	19	7 704	39
1914	.	.	.	10 083	20	1 006	31	93 072	20	9 739	26
1921	2 988[2])	.	3,9	13 179	.	2 943	.	119 215	.	30 424	.
1922	6 207	.	1,7	18 102	37	4 373	49	165 729	39	43 711	44
1923	5 353	—14	5,4	22 764	26	5 024	15	212 949	28	51 736	18
1924	5 153	—4	16,3	28 802	27	5 653	13	293 188	38	60 629	17
1925	3 120[3])	.	5,4	42 068	46	7 291	29	425 826	45	80 363	33

Aus der vorstehenden Tabelle erkennt man deutlich den Zusammenhang zwischen der Wirtschaftslage und der Zahl der Kraftfahrzeuge, wenn man für die Vorkriegsjahre die prozentuale Steigerung der Ausfuhr eines Jahres x gegenüber der des Vorjahres x—1 mit der prozentualen Steigerung der Zahl der Kraftfahrzeuge bzw. Lastkraftwagen vom 1. Januar des Jahres x bis zum 1. Januar des folgenden Jahres x+1 vergleicht und für die Nachkriegsjahre die Ausfuhr eines Jahres x zu der prozentualen Steigerung der Kraftfahrzeuge bzw. Lastkraftwagen am 1. Juli desselben Jahres x gegenüber dem Erhebungstage im Jahre x—1 in Beziehung setzt. Ebenso erkennt man den Zusammenhang zwischen der Wirtschaftslage und der Zahl der Kraftfahrzeuge, wenn man für die Vorkriegsjahre die Arbeitslosenziffer eines Jahres x mit der prozentualen Steigerung der Zahl der Kraftfahrzeuge von x zu x+1 vergleicht und für die Nachkriegsjahre die Arbeitslosenziffer der ersten Hälfte eines Jahres x mit der prozentualen Steigerung der Zahl der Kraftfahrzeuge von x—1 zu x verknüpft. Es dürfte wohl kein Zweifel darüber bestehen, daß der in der vorstehenden Übersicht zutage tretende Zusammenhang nicht zufälliger Natur ist, sondern tiefere Ursachen hat. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß die Zahl der Kraftfahrzeuge nicht allein durch die Wirtschaftslage bestimmt wird, sondern daß, ebenso wie bei gewissen demographischen und moralstatistischen Erscheinungen, die eine offensichtliche Korrelation mit den Konjunkturschwankungen aufweisen, noch eine große Reihe anderer Faktoren (persönlicher und sachlicher Art) von Einfluß sind. Für den mit der Korrelationstheorie[4]) vertrauten Leser sei bemerkt, daß nach dieser die Zahl der Lastkraftwagen in höherem Maße von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig ist als die Zahl der Kraftfahrzeuge überhaupt, und daß für die sächsischen Zahlen im allgemeinen ein höherer Grad der Korrelation besteht als für die Zahlen im Reich, was vermutlich auf die starke Industrialisierung Sachsens zurückzuführen sein dürfte. Mit diesen Feststellungen steht wahrscheinlich die aus der vorstehenden Übersicht sich ergebende Tatsache in Zusammenhang, daß in der Zeit von 1907 bis 1914, abgesehen von einer Ausnahme, die relative Zunahme der Kraftfahrzeuge, sowie der Lastkraftwagen im besonderen, in Sachsen größer war als im Deutschen Reich. Durch die obigen Korrelationsbetrachtungen dürfte sich weiter auch erklären, daß von 1907 bis 1922 in Sachsen und im Deutschen Reiche die relative Zunahme der Lastkraftwagen größer war als die der Kraftfahrzeuge überhaupt. Hierüber gibt die folgende Übersicht näheren Aufschluß, in der für Sachsen die absoluten Zahlen (a) der Krafträder (ausgenommen Kleinkrafträder), Personenkraftwagen, Lastkraftwagen und Kraftfahrzeuge überhaupt und die Gliederungszahlen (b), die angeben, wie viele der verschiedenen Arten auf 100 Kraftfahrzeuge entfallen, zusammengestellt sind.

Aus der folgenden Tabelle 2 ergibt sich, daß von 1907 bis 1914 der Anteil der Krafträder an der Gesamtzahl der Kraftfahrzeuge dauernd zurückgegangen ist und die Anteile der

1) Vgl. Statistik des Deutschen Reichs Bd. 310, Heft 1, S. 1. u. f.
2) Mai—Dezember. 3) Januar—Juni.

4) Eine kurze Darstellung derselben findet sich in dieser Zeitschrift, Jahrg. 1920/21, S. 466.

Übersicht 2.

Die Zusammensetzung des Kraftfahrzeugbestandes.

Jahr	Krafträder		Personen-kraftwagen		Last-kraftwagen		Andere Kraftwagen		Kraftfahrzeuge überhaupt	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1907	1 418	64	772	35	32	1	.	.	2 222	100
1908	1 908	59	1 270	39	77	2	.	.	3 255	100
1909	2 154	53	1 797	44	111	3	.	.	4 062	100
1910	2 570	50	2 432	47	165	3	.	.	5 167	100
1911	2 459	41	3 184	53	335	6	.	.	5 978	100
1912	2 657	36	4 292	58	470	6	.	.	7 419	100
1913	2 490	30	5 113	61	767	9	.	.	8 370	100
1914	2 739	27	6 338	63	1 006	10	.	.	10 083	100
1921	3 235	25	6 894	52	2 943	22	107	1	13 179	100
1922	4 246	23	9 337	52	4 373	24	146	1	18 102	100
1923	6 367	28	11 233	49	5 024	22	140	1	22 764	100
1924	19 915	34	13 032	45	5 653	20	202	1	28 802	100
1925	6 395	39	17 714	42	7 291	17	668	2	42 068	100

Personen- und Lastkraftwagen (letztere in höherem Grade als erstere) stetig gestiegen sind. Hieraus folgt, wie bereits erwähnt wurde, daß vor dem Kriege die relative Zunahme der Lastkraftwagen größer war als die der anderen Kraftfahrzeuge. Dies gilt auch von den ersten beiden Erhebungen nach dem Kriege; denn bei diesen stieg die Anteilquote der Lastkraftwagen, während die der Krafträder fiel und die der Personenkraftwagen unverändert blieb. Es ist bemerkenswert, daß der Mehrbetrag der relativen Zunahme der Lastkraftwagen im Vergleich zu der der anderen Kraftfahrzeuge bei der ersten Zählung nach dem Kriege am größten war. Dies war vermutlich in erster Linie eine Folge der gesteigerten Fabrikation von Lastkraftwagen während des Krieges für die Zwecke des Feldheeres, dessen Fuhrpark nach Kriegsende aufgelöst wurde, was günstige Ankaufsmöglichkeiten bot, und in zweiter Linie eine Wirkung der erhöhten Nachfrage nach Lastkraftwagen seitens der Industrie zum Teil infolge der hohen Pferde- und Futtermittelpreise in den ersten Nachkriegsjahren. Das Jahr 1923 brachte eine bemerkenswerte Umkehr in der Entwicklung des Kraftfahrzeugwesens, und zwar insofern, als von da ab die Anteilquote der Krafträder stieg und die der Kraftwagen fiel. Der Grund für diese Umkehr dürfte vermutlich in dem rapiden Sturz der Papiermark im Jahre 1923 liegen, der sehr vielen Personen, besonders Handels- und Gewerbetreibenden ermöglichte bzw. geboten erscheinen ließ, Krafträder zu kaufen.

Was die Größe der Kraftwagen anlangt, so zeigte sich vor dem Kriege, daß bei beiden Kraftwagenarten die Groß- und Mittelwagen stärker zunahmen als die Kleinwagen. In den Nachkriegsjahren zeigen sich keine bestimmten Entwickelungstendenzen. Hierüber geben die folgenden Tabellen 3a—c näheren Aufschluß, in denen für die Jahre vor dem Kriege die Kraftwagen nach der Motorleistung mit Unterscheidung der Gruppen: bis 8 PS, über 8 bis 16 PS, über 16 bis 40 PS, über 40 PS ausgezählt sind (a). Gleichzeitig ist für jede Gruppe die Gliederungszahl (b) ausgerechnet worden, die angibt, wie viele Kraftwagen von je 100 auf die einzelnen Gruppen entfallen. Für die Jahre 1921 bis 1925 sind für die Personenkraftwagen in bezug auf die Steuerleistung die Gruppen: bis 6 PS, über 6 bis 18 PS und über 18 PS und für die Lastkraftwagen in bezug auf das Eigengewicht die Gruppen: bis 2000 kg, über 2000 bis 4000 kg und über 4000 kg gebildet und die entsprechenden Gliederungszahlen berechnet worden.

Die Vergleichung der Erhebungen vor dem Kriege mit denen nach dem Kriege wird dadurch erschwert, daß vor dem Kriege die Motorleistung und nach dem Kriege die Steuerleistung

Übersicht 3a.

Die Motorleistung der Kraftwagen 1907—1914.

Jahr	Zahl der Kraftwagen mit einer Motorleistung von									
	bis zu 8 PS		über 8 bis 16 PS		über 16 bis 40 PS		über 40 PS		zus.	
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
					Personenkraftwagen					
1907	466	60	182	24	119	15	5	1	772	100
1908	727	57	310	24	229	19	4	—	1 270	100
1909	1 028	57	410	23	358	20	1	—	1 797	100
1910	1 359	56	582	24	489	20	2	—	2 432	100
1911	1 543	48	902	28	712	23	27	1	3 184	100
1912	1 883	44	1 261	29	1 075	25	73	2	4 292	100
1913	2 234	44	1 612	31	1 210	24	57	1	5 113	100
1914	2 164	34	1 938	31	2 060	32	176	3	6 338	100
					Lastkraftwagen					
1907	10	31	18	56	4	13	—	—	32	100
1908	38	49	26	34	13	17	—	—	77	100
1909	53	48	33	30	25	22	—	—	111	100
1910	79	48	41	25	45	27	—	—	165	100
1911	160	48	68	20	100	30	7	2	335	100
1912	183	39	97	21	176	37	14	3	470	100
1913	299	39	155	20	283	37	30	4	767	100
1914	266	27	209	21	466	46	65	6	1 006	100

Übersicht 3b.

Die Steuerleistung der Personenkraftwagen 1921—1925.

Jahr	Zahl der Personenkraftwagen mit einer Steuerleistung von							
	bis zu 6 PS		über 6 bis 18 PS		über 18 PS		zus.	
	a	b	a	b	a	b	a	b
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1921	2 173	32	4 235	61	486	7	6 894	100
1922	2 773	30	5 848	62	716	8	9 337	100
1923	3 323	30	6 996	62	914	8	11 233	100
1924	4 339	33	7 971	61	722	6	13 032	100
1925	6 355	36	10 410	59	949	5	17 714	100

Übersicht 3c.

Das Eigengewicht der Lastkraftwagen 1921—1925.

Jahr	Zahl der Lastkraftwagen mit einem Eigengewicht von							
	bis zu 2 000 kg		über 2000 bis 4000 kg		über 4 000 kg		zus.	
	a	b	a	b	a	b	a	b
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1921	724	25	1 031	35	1 188	40	2 943	100
1922	1 096	25	1 656	38	1 621	37	4 373	100
1923	1 205	24	1 949	39	1 870	37	5 024	100
1924	1 474	26	2 319	41	1 860	33	5 653	100
1925	2 298	31	2 683	37	2 310	32	7 291	100

erfragt wurde. Für die Personenkraftwagen berechnet sich näherungsweise aus den Gruppenangaben die mittlere Motorleistung am 1. Januar 1914 auf 16,1 PS und die mittlere Steuerleistung am 1. Juli 1921 auf 9,9 PS. Da die Steuerleistung im Mittel gleich $^1/_3$ der Motorleistung ist, so weisen die vorstehenden Mittelwerte darauf hin, daß nach dem Kriege die mittleren und großen Personenkraftwagen relativ stärker vorhanden waren als vor dem Kriege. Dasselbe trifft auch auf die Lastkraftwagen zu, wie aus einer Vergleichung der Mittelwerte für das Eigengewicht, das 1914 erstmalig und in den Jahren 1921 bis 1925 fortlaufend erhoben wurde, hervorgeht. Vermutlich sind diese Verschiebungen hinsichtlich der Größe der Kraftwagen zum Teil auf die aus Heeresbeständen abgegebenen Wagen zurückzuführen.

Die vorstehenden Tabellen lassen erkennen, daß in Sachsen im allgemeinen die Zahl der Kraftfahrzeuge fortgesetzt wuchs. Dasselbe gilt auch für die einzelnen Kreishauptmannschaften,

(Fortsetzung des Textes S. 106.)

Übersicht A.

Der Bestand an Kraftfahrzeugen in den Jahren 1921 bis 1925.

Kreishauptmannschaft[1] (K.) Stadt (St.)	Zahl der Krafträder, ausgenommen Kleinkrafträder	Zahl der Kraftwagen, vorzugsweise für Personenbeförderung: mit höchstens 8 Sitzplätzen, bis 6 PS Steuerleistung	von über 6 bis 18 PS	über 18 PS	mit mehr als 8 Sitzplätzen	mit Antrieb durch Verbrennungsmaschinen	Elektromotoren	insgesamt	Lastenbeförderung: mit einem Eigengewicht bis 2000 kg	von über 2000 bis 4000 kg	über 4000 kg	mit Antrieb durch Verbrennungsmaschinen	Elektromotoren	Dampf- oder sonst. Maschinen	insgesamt	beide Zwecke zusammen	Zahl der Kraftwagen für Feuerlöschzwecke	selbstfahrenden Straßenreinigungsmaschinen	Zugmaschinen ohne Güterladeraum mit Antrieb durch Verbrennungsmaschinen	Elektromotoren	Dampf- oder sonst. Maschinen	insgesamt	Zahl der Kraftfahrzeuge überhaupt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
Am 1. Juli 1921.																							
K. Bautzen	285	226	244	20	—	490	—	490	29	46	65	139	1	—	140	630	1		—	—	—	—	916
K. Chemnitz	480	270	459	45	8	782	—	782	65	118	69	251	1	—	252	1 034	—	—	—	—	—	—	1 514
St. "	239	201	349	41	2	591	2	593	40	44	38	118	4	—	122	715	11	—	—	2	7	9	974
K. Dresden	495	327	455	42	2	826	—	826	59	127	143	328	1	—	329	1 155	1	—	—	—	1	1	1 652
St. "	530	423	1 092	71	108	1 692	2	1 694	175	253	496	922	2	—	924	2 618	15	9	26	—	—	26	3 198
K. Leipzig	408	239	337	12	1	588	1	589	57	78	109	238	6	—	244	833	—	—	—	—	5	5	1 246
St. "	318	262	680	58	—	1 000	—	1 000	230	150	141	452	69	—	521	1 521	15	2	—	—	2	2	1 858
K. Zwickau	327	158	399	34	10	601	—	601	35	125	87	247	—	—	247	848	—	—	—	—	—	—	1 175
St. "	51	36	103	14	—	153	—	153	17	50	28	89	6	—	95	248	3	1	—	—	—	—	303
St. Plauen	102	31	117	18	—	166	—	166	17	40	12	69	—	—	69	235	4	1	—	—	1	1	343
zusammen:	3 235	2 173	4 235	355	131	6 889	5	6 894	724	1 031	1 188	2 853	90	—	2 943	9 837	50	13	26	2	16	44	13 179
Am 1. Juli 1922.																							
K. Bautzen	285	308	370	35	—	713	—	713	44	76	130	249	1	—	250	963	1	—	—	—	—	—	1 249
K. Chemnitz	603	375	723	79	—	1 177	—	1 177	107	235	139	479	2	—	481	1 658	—	—	—	—	—	—	2 261
St. "	364	290	562	54	2	906	2	908	63	109	74	243	3	—	246	1 154	13	—	—	2	—	2	1 533
K. Dresden	514	340	572	50	12	973	1	974	80	137	254	470	1	—	471	1 445	2	—	4	—	—	4	1 965
St. "	739	474	1 291	115	148	2 025	3	2 028	241	308	474	1 020	3	—	1 023	3 051	28	26	27	—	—	27	3 871
K. Leipzig	514	288	437	18	—	743	—	743	66	128	163	350	6	1	357	1 100	—	—	7	1	3	11	1 625
St. "	445	342	981	84	—	1 403	4	1 407	398	261	205	783	81	—	864	2 271	17	4	—	—	2	2	2 739
K. Zwickau	573	262	608	64	13	947	—	947	45	261	132	437	1	—	438	1 385	—	—	—	—	—	—	1 958
St. "	66	44	119	17	—	180	—	180	24	64	31	113	6	—	119	299	3	1	1	—	—	1	370
St. Plauen	143	50	185	25	—	260	—	260	28	77	19	124	—	—	124	384	3	—	—	—	1	1	531
zusammen:	4 246	2 773	5 848	541	175	9 327	10	9 337	1 096	1 656	1 621	4 268	104	1	4 373	13 710	67	31	39	3	6	48	18 102
Am 1. Juli 1923.																							
K. Bautzen	446	385	450	42	1	877	1	878	63	96	166	325	—	—	325	1 203	—	—	—	—	—	—	1 649
K. Chemnitz	898	444	958	85	1	1 488	—	1 488	125	281	157	562	1	—	563	2 051	—	—	1	—	—	1	2 950
St. "	567	370	751	64	2	1 185	2	1 187	80	147	103	323	7	—	330	1 517	14	—	—	2	6	8	2 106
K. Dresden	818	424	688	48	2	1 161	1	1 162	95	226	239	558	2	—	560	1 722	2	—	1	—	—	1	2 543
St. "	857	528	1 340	118	141	2 124	3	2 127	252	252	446	930	20	—	950	3 077	28	27	4	—	—	4	3 993
K. Leipzig	834	358	548	24	4	933	1	934	80	155	196	424	7	—	431	1 365	—	—	16	3	—	19	2 218
St. "	778	426	1 186	102	3	1 710	7	1 717	387	261	253	883	—	18	901	2 618	16	4	—	—	4	4	3 420
K. Zwickau	790	324	741	76	2	1 142	1	1 143	49	291	161	497	4	—	501	1 644	1	—	1	—	—	1	2 436
St. "	104	—	50	153	—	203	—	203	17	71	31	119	—	—	119	322	3	—	1	—	—	1	430
St. Plauen	229	62	211	29	1	303	—	303	28	94	21	143	—	—	143	446	3	1	—	—	1	1	680
Außerdem[2])	46	2	73	1	15	91	—	91	29	75	97	116	85	—	201	292	—	—	1	—	—	1	339
zusammen:	6 367	3 323	6 996	742	172	11 217	16	11 233	1 205	1 949	1 870	4 880	126	18	5 024	16 257	67	32	25	5	11	41	22 764
Am 1. Juli 1924.																							
K. Bautzen	977	500	543	39	—	1 082	—	1 082	66	108	192	363	3	—	366	1 448	—	—	—	—	25	25	2 450
K. Chemnitz	1 420	565	1 002	72	—	1 639	—	1 639	170	343	163	674	2	—	676	2 315	4	—	—	—	—	—	3 739
St. "	911	475	863	64	3	1 403	2	1 405	112	177	122	407	2	2	411	1 816	16	—	4	2	6	12	2 755
K. Dresden	1 258	549	775	55	3	1 380	2	1 382	120	243	253	611	5	—	616	1 998	5	—	2	—	—	2	3 263
St. "	1 223	705	1 472	111	122	2 406	4	2 410	324	376	394	1 063	31	—	1 094	3 504	24	26	5	2	—	7	4 784
K. Leipzig	1 195	429	644	20	4	1 093	4	1 097	95	170	199	457	7	—	464	1 561	1	—	22	4	2	28	2 785
St. "	1 175	538	1 384	93	5	2 009	11	2 020	431	326	238	972	23	—	995	3 015	17	4	—	—	4	4	4 215
K. Zwickau	1 219	400	815	71	3	1 289	—	1 289	54	313	164	526	5	—	531	1 820	1	—	2	—	—	2	3 042
St. "	192	72	146	19	—	237	—	237	20	69	30	119	—	—	119	356	3	1	—	—	—	—	552
St. Plauen	297	100	247	21	1	369	—	369	42	103	26	171	—	—	171	540	3	1	—	—	—	—	841
Außerdem[2])	48	6	80	—	16	102	—	102	40	91	79	127	83	—	210	312	—	—	16	—	—	16	376
zusammen:	9 915	4 339	7 971	565	157	13 009	23	13 032	1 474	2 319	1 860	5 490	161	2	5 653	18 685	74	32	51	8	37	96	28 802
Am 1. Juli 1925.																							
K. Bautzen	1955	728	689	50	3	1 469	1	1 470	143	143	215	488	13	—	501	1 971	2	—	65	—	4	69	3 997
K. Chemnitz	3802	1 384	2519	177	3	4 081	2	4 083	347	561	395	1 278	24	1	1 303	5 386	23	4	28	2	11	41	9 256
K. Dresden	3918	1 891	2864	174	197	5 119	7	5 126	700	677	823	2 115	85	—	2 200	7 326	37	26	138	12	5	155	11 462
K. Leipzig	3936	1 509	2670	157	26	4 347	15	4 362	850	586	531	1 888	79	—	1 967	6 329	26	12	151	3	7	161	10 464
K. Zwickau	2738	834	1595	121	4	2 553	1	2 554	184	577	243	988	16	—	1 004	3 558	11	2	75	8	4	87	6 396
Außerdem[2])	46	9	73	8	29	118	1	119	74	139	103	182	134	—	316	435	—	—	12	—	—	12	493
zusammen:	16395	6 355	10410	687	262	17 687	27	17 714	2 298	2 683	2 310	6 939	351	1	7 291	25 005	99	44	469	25	31	525	42 068

1) Die Zahlen für die Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Zwickau sind in den Zahlen für die Kreishauptmannschaften bis 1924 nicht mit enthalten.

2) Diese Zahlen beziehen sich auf die Kraftfahrzeuge, die seit 1923 nicht mehr von den höheren Verwaltungsbehörden, denen die Zulassung übertragen worden ist, sondern von den zuständigen Reichsbehörden direkt, jedoch ohne nähere örtliche Gliederung, nachgewiesen werden.

Übersicht B.

Der Verwendungszweck der Kraftfahrzeuge in den Jahren 1921 bis 1925.

Kreishauptmannschaft[1]) (K.) Stadt (St.)	Zahl der Kraftwagen vorzugsweise für: Personenbeförderung im öffentl. Fuhrverkehr mit höchstens 8 Sitzplätzen	im öffentl. Fuhrverkehr mit mehr als 8 Sitzplätzen	für Zwecke öffentlicher Behörden mit höchstens 8 Sitzplätzen	für Zwecke öffentlicher Behörden mit mehr als 8 Sitzplätzen	für gewerbliche, berufliche und sonstige Zwecke mit höchstens 8 Sitzplätzen	für gewerbliche, berufliche und sonstige Zwecke mit mehr als 8 Sitzplätzen	Personenbeförderung insgesamt	Lastenbeförderung bis zu 2000 kg Eigengewicht	mit mehr als 2000 kg Eigengewicht: für Zwecke öffentl. Behörden	im Transportgewerbe	im Brauereigewerbe	im Müllereigewerbe	im Baugewerbe	in land- u. forstwirtschaftl. Betrieben	für andere Zwecke	zusammen	Lastenbeförderung insgesamt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Am 1. Juli 1921.																	
K. Bautzen	24	—	11	—	455	—	490	29	3	8	2	9	14	2	73	111	140
K. Chemnitz	4	—	1	8	769	—	782	65	9	—	4	2	—	—	172	187	252
St. "	39	—	16	2	536	—	593	40	8	8	6	—	2	—	58	82	122
K. Dresden	64	2	1	—	759	—	826	59	23	35	18	12	23	14	145	270	329
St. "	149	95	267	13	1 170	—	1 694	175	294	246	7	—	17	1	184	749	924
K. Leipzig	31	—	2	1	555	—	589	57	8	39	12	10	17	12	89	187	244
St. "	132	—	24	—	844	—	1 000	230	61	211	7	2	10	—	—	291	521
K. Zwickau	38	—	3	8	550	2	601	35	9	42	17	10	3	—	131	212	247
St. "	18	—	1	—	134	—	153	17	9	15	6	1	3	—	44	78	95
St. Plauen	19	—	3	—	144	—	166	17	2	5	1	—	1	—	43	52	69
zusammen:	518	97	329	32	5 916	2	6 894	724	426	609	80	46	90	29	939	2 219	2 943
Am 1. Juli 1922.																	
K. Bautzen	25	—	3	—	685	—	713	44	4	15	7	12	21	4	143	206	250
K. Chemnitz	17	—	7	—	1 153	—	1 177	107	12	2	10	—	3	—	347	374	481
St. "	39	—	16	2	851	—	908	63	6	10	9	—	6	—	152	183	246
K. Dresden	59	4	1	—	902	8	974	80	20	24	22	16	26	22	261	391	471
St. "	216	144	237	4	1 427	—	2 028	241	202	253	13	5	20	1	288	782	1 023
K. Leipzig	22	—	4	—	717	—	743	66	6	44	19	22	26	19	155	291	357
St. "	168	—	20	—	1 219	—	1 407	398	71	374	5	4	12	—	—	466	864
K. Zwickau	41	—	3	12	890	1	947	45	6	59	22	12	11	—	283	393	438
St. "	15	—	1	—	164	—	180	24	8	7	10	1	2	—	67	95	119
St. Plauen	21	—	3	—	236	—	260	28	4	11	2	—	3	—	76	96	124
zusammen:	623	148	295	18	8 244	9	9 337	1 096	339	799	119	72	130	46	1 772	3 277	4 373
Am 1. Juli 1923.																	
K. Bautzen	19	1	5	—	853	—	878	63	8	10	15	18	25	8	178	262	325
K. Chemnitz	17	—	3	—	1 467	1	1 488	125	11	8	8	3	10	—	398	438	563
St. "	48	—	15	2	1 122	—	1 187	80	7	15	10	—	5	—	213	250	330
K. Dresden	51	2	3	—	1 106	—	1 162	95	13	56	40	34	44	39	239	465	560
St. "	232	120	124	21	1 630	—	2 127	252	101	185	23	9	31	1	348	698	950
K. Leipzig	15	1	3	3	912	—	934	80	6	54	16	18	22	29	206	351	431
St. "	150	3	22	—	1 542	—	1 717	387	12	11	7	2	18	—	464	514	901
K. Zwickau	22	—	4	—	1 115	2	1 143	49	9	44	18	9	8	—	364	452	501
St. "	15	—	2	—	186	—	203	17	7	6	9	1	2	—	77	102	119
St. Plauen	20	—	4	—	278	1	303	28	3	11	3	—	3	—	95	115	143
Außerdem[2])	—	10	76	5	—	—	91	29	172	—	—	—	—	—	—	172	201
zusammen:	589	137	261	31	10 211	4	11 233	1 205	349	400	149	94	168	77	2 582	3 819	5 024
Am 1. Juli 1924.																	
K. Bautzen	20	—	7	—	1 055	—	1 082	66	7	20	13	16	25	6	213	300	366
K. Chemnitz	7	—	4	—	1 628	—	1 639	170	9	1	6	—	6	—	484	506	676
St. "	53	1	17	2	1 332	—	1 405	112	11	25	12	—	7	—	244	299	411
K. Dresden	53	—	7	—	1 319	3	1 382	120	12	54	29	15	30	31	325	496	616
St. "	252	118	153	4	1 883	—	2 410	324	129	169	39	10	33	2	388	770	1 094
K. Leipzig	16	4	4	—	1 073	—	1 097	95	5	58	15	20	23	36	212	369	464
St. "	160	5	16	—	1 839	—	2 020	431	18	42	9	3	20	—	472	564	995
K. Zwickau	50	1	4	—	1 232	2	1 289	54	10	48	20	13	11	—	375	477	531
St. "	17	—	2	—	218	—	237	20	3	8	10	1	2	—	75	99	119
St. Plauen	16	—	5	—	347	1	369	42	4	12	3	—	1	—	109	129	171
Außerdem[2])	3	11	83	5	—	—	102	40	170	—	—	—	—	—	—	170	210
zusammen:	647	140	302	11	11 926	6	13 032	1 474	378	437	156	78	158	75	2 897	4 179	5 653
Am 1. Juli 1925.																	
K. Bautzen	39	3	19	—	1 409	—	1 470	143	9	48	15	15	24	8	239	358	501
K. Chemnitz	73	1	16	2	3 991	—	4 083	347	27	42	21	—	11	—	855	956	1 303
K. Dresden	414	161	110	36	4 405	—	5 126	700	138	269	81	39	77	33	863	1 500	2 200
K. Leipzig	244	23	13	—	4 079	3	4 362	850	49	150	32	33	41	38	774	1 117	1 967
K. Zwickau	126	2	10	—	2 414	2	2 554	184	22	95	52	17	37	1	596	820	1 004
Außerdem[2])	2	25	88	4	—	—	119	74	242	—	—	—	—	—	—	242	316
zusammen:	898	215	256	42	16 298	5	17 714	2 298	487	604	201	104	190	80	3 327	4 993	7 291

1) u. 2) Siehe Anmerkungen zu Übersicht A.

(Fortsetzung des Textes von S. 103.)

wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, in der die Zahlen für die Jahre 1907, 1914, 1921 und 1924 [1]) zusammengestellt und für jede Zahl für 1914, 1921 und 1924 das Vielfache von der Vorzahl bestimmt worden ist.

Übersicht 4.

Der Bestand an Kraftfahrzeugen in den einzelnen Kreishauptmannschaften.

Jahr	Zahl der Krafträder	Zahl der Personen- (Kraftwagen)	Zahl der Last- (Kraftwagen)	Zahl der anderen (Kraftwagen)	Zahl der Kraftfahrzeuge überhaupt	Zahl der Krafträder, wenn die Vorzahl gleich 1 gesetzt wird	Zahl der Personen- (Kraftwagen), wenn die Vorzahl gleich 1 gesetzt wird	Zahl der Last- (Kraftwagen), wenn die Vorzahl gleich 1 gesetzt wird	Zahl der Kraftfahrzeuge überhaupt, wenn die Vorzahl gleich 1 gesetzt wird
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Kreishauptmannschaft Bautzen.									
1907	339	85	1	.	425	.	.	.	.
1914	348	558	26	.	932	1,0	6,6	26,0	3,2
1921	285	490	140	1	916	0,8	0,9	5,4	1,0
1924 [1])	977	1 082	366	25	2 450	3,4	2,2	2,6	2,7
Kreishauptmannschaft Chemnitz.									
1907	148	98	6	.	252	.	.	.	.
1914	586	1 058	138	.	1 782	4,0	10,8	23,0	7,1
1921	719	1 375	374	20	2 488	1,2	1,3	2,7	1,4
1924 [1])	2 331	3 044	1 087	32	6 494	3,2	2,2	2,9	2,6
Kreishauptmannschaft Dresden.									
1907	588	334	14	.	936	.	.	.	.
1914	836	2 184	348	.	3 368	1,4	6,5	24,9	3,6
1921	1 025	2 520	1 253	52	4 850	1,2	1,2	3,6	1,4
1924 [1])	2 481	3 792	1 710	64	8 047	2,4	1,5	1,4	1,7
Kreishauptmannschaft Leipzig.									
1907	224	177	7	.	408	.	.	.	.
1914	557	1 597	372	.	2 526	2,5	9,0	53,1	6,2
1921	726	1 589	765	24	3 104	1,3	1,0	2,1	1,2
1924 [1]	2 370	3 117	1 459	54	7 000	3,3	2,0	1,9	2,3
Kreishauptmannschaft Zwickau.									
1907	119	78	4	.	201	.	.	.	.
1914	412	941	122	.	1 475	3,5	12,1	30,5	7,3
1921	480	920	411	10	1 821	1,2	1,0	3,4	1,2
1924 [1])	1 708	1 895	821	11	4 435	3,6	2,1	2,0	2,4
Freistaat Sachsen.									
1907	1 418	772	32	.	2 222	.	.	.	.
1914	2 739	6 338	1 006	.	10 083	1,9	8,2	31,4	4,5
1921	3 235	6 894	2 943	107	13 179	1,2	1,1	2,9	1,3
1924	9 915	13 032	5 653	202	28 802	3,1	1,9	1,9	2,2

Aus dieser Übersicht ergibt sich, daß vor dem Kriege die Zahl der Kraftfahrzeuge am stärksten in Zwickau und am schwächsten in Bautzen relativ zunahm. Hinsichtlich der Art der Kraftfahrzeuge haben in sämtlichen Kreishauptmannschaften die Lastkraftwagen den stärksten und die Krafträder den schwächsten relativen Zuwachs erfahren. Für die Kreishauptmannschaft Leipzig ist bemerkenswert, daß sie von allen Kreishauptmannschaften die höchste relative Zunahme an Lastkraftwagen und eine geringe an Personenkraftwagen aufwies. Vermutlich hängt dies damit zusammen, daß in kleineren Betrieben die Anschaffung eines Lastkraftwagens die eines Personenkraftwagens entbehrlich macht, da ersterer bei bescheidenen Ansprüchen als Personenbeförderungsmittel dienen kann.

Weiter läßt die vorstehende Übersicht erkennen, daß von 1914 bis 1921 die relative Zunahme wesentlich geringer war als im gleichlangen Zeitraum vor dem Kriege, was eine Folge der gewaltsamen Störungen war, die das sächsische Wirtschaftsleben im Weltkrieg erfuhr.

Die prozentuale Steigerung der Zahl der Kraftfahrzeuge im Zeitraum von einem Jahre war nach dem Kriege größer als vor dem Kriege. Dies gilt vor allem für die Kreishauptmannschaft Bautzen, dagegen nicht für die Kreishauptmannschaften Chemnitz und Zwickau. Am stärksten war die Zunahme der Krafträder. Mit Ausnahme von Chemnitz wuchs die Zahl der Krafträder im dreijährigen Zeitraum von 1921 bis 1924 relativ stärker an als im siebenjährigen von 1907 bis 1914.

Die Häufigkeit der Kraftfahrzeuge in den einzelnen Kreishauptmannschaften läßt sich am besten vergleichen, wenn man die Zahl der Kraftfahrzeuge zur Zahl der Einwohner und zur Fläche in Beziehung setzt. In der folgenden Tabelle ist für den 1. Juli 1924 [1]) berechnet worden, wie viele Kraftfahrzeuge in den 5 größten sächsischen Städten und in den Kreishauptmannschaften ohne diese auf 10 000 Einwohner und in den Kreishauptmannschaften einschließlich der Städte auf 100 qkm Fläche entfallen.

Übersicht 5.

Das Verhältnis der Zahl der Kraftfahrzeuge zur Einwohnerzahl und zur Fläche im Jahre 1924.

Gebiet	Zahl der Krafträder auf 10 000 Einw.	Zahl der Krafträder auf 100 qkm Fläche	Zahl der Personen-Kraftwagen auf 10 000 Einw.	Zahl der Personen-Kraftwagen auf 100 qkm Fläche	Zahl der Last-Kraftwagen auf 10 000 Einw.	Zahl der Last-Kraftwagen auf 100 qkm Fläche	Zahl der Kraftfahrzeuge insgesamt auf 10 000 Einw.	Zahl der Kraftfahrzeuge insgesamt auf 100 qkm Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
In Sachsen.								
Kreish. Bautzen	23	40	25	44	8	15	57	99
Kreish. Chemnitz	24	112	28	147	12	52	64	313
Stadt Chemnitz	30	.	46	.	14	.	91	.
Kreish. Dresden	17	57	19	87	8	39	44	186
Stadt Dresden	21	.	41	.	19	.	81	.
Kreish. Leipzig	20	66	19	87	8	41	48	196
Stadt Leipzig	18	.	32	.	16	.	66	.
Kreish. Zwickau	20	67	21	74	9	32	50	174
Stadt Zwickau	26	.	31	.	16	.	73	.
Stadt Plauen	28	.	35	.	16	.	80	.
Freistaat Sachsen	21	66	28	87	12	38	62	192
Im Deutschen Reich.								
Preußen	15	18	23	29	10	13	48	60
Bayern	20	19	17	16	10	9	48	45
Sachsen	21	66	28	87	12	38	62	192
Württemberg	16	20	17	22	10	13	43	56
Deutsches Reich	16	21	22	28	10	13	49	62

Bei der Beziehung auf die Einwohnerzahl ist bemerkenswert, daß von den Großstädten Chemnitz und von den Kreishauptmannschaften (ohne Großstädte) ebenfalls Chemnitz an erster Stelle stehen. Die Kreise (ohne Großstädte) liegen mit Ausnahme von Chemnitz unter dem Landesdurchschnitt. Bei der Bezugnahme auf die Fläche steht der Kreis Chemnitz an erster und der Kreis Bautzen an letzter Stelle. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß der Kreis Chemnitz von jeher am dichtesten und der Kreis Bautzen am geringsten besiedelt war. Zum Vergleich sind in der vorstehenden Übersicht noch die entsprechenden Zahlen der Erhebung von 1924 für die 4 größten deutschen Länder hinzugefügt worden. Man erkennt, daß von ihnen Sachsen die höchsten Zahlen aufweist, besonders bei Bezug auf die Fläche.

1) In diesen Zahlen für die Kreishauptmannschaften fehlen im Jahre 1924 die von Reichsbehörden für Sachsen ohne örtliche Gliederung nachgewiesenen Kraftfahrzeuge.

1) Siehe Anm. 1 auf S. 104.

Die Wirkung des Währungszerfalls in der Nachkriegszeit war bekanntlich in den verschiedenen Zweigen des Wirtschaftslebens eine verschiedene. Das erkennt man auch deutlich aus der Statistik der Kraftfahrzeuge, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht, in der die Personenkraftwagen und die mittleren und großen Lastkraftwagen (das sind solche mit mehr als 2000 kg Eigengewicht) nach dem **Verwendungszweck** gegliedert worden sind.

Übersicht 6.

Der Verwendungszweck der Kraftfahrzeuge.

Jahr	Zahl der Personenkraftwagen			Zahl der Lastwagen mit mehr als 2000 kg Eigengewicht						
	die hauptsächlich Verwendung fanden									
	im Dienste öffentl. Behörden	im öffentl. Fuhrverkehr	für gewerbl., berufl. u. sonst. Zwecke	im Dienste öffentl. Behörden	im Transportgewerbe	im Brauereigewerbe	im Müllereigewerbe	im Baugewerbe	in land- u. forstwirtsch. Betrieben	für sonstige Zwecke
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1921	361	615	5 918	426	609	80	46	90	29	939
1922	313	771	8 253	339	799	119	72	130	46	1 772
1923	292	726	10 215	349	400	149	94	168	77	2 582
1924	313	787	11 932	378	437	156	78	158	75	2 897
1925	298	1 113	16 303	487	604	201	104	190	80	3 327

Es ist zunächst bemerkenswert, daß die Zahl der Kraftwagen, die hauptsächlich im öffentlichen Fuhrverkehr bzw. im Transportgewerbe Verwendung fanden, von 1921 zu 1922 zunahm, sodann fiel und bei den letzten Erhebungen eine Zunahme zeigte. In den übrigen in der vorstehenden Tabelle besonders aufgeführten Gewerben bzw. Betrieben stieg die Zahl der mittleren und großen Lastkraftwagen entweder durchgängig oder nur bis 1923 und fiel bis 1924. Diese Beobachtungen stimmen mit den bekannten Erfahrungen überein, daß auf gewisse Zweige des Wirtschaftslebens das Fortschreiten der Entwertung der Papiermark belebend einwirkte, solange das Geschwindigkeitsmaß der Entwertung unter einem gewissen Höchstmaß blieb, dagegen hemmend wirkte, sobald dieser kritische Punkt überschritten war. Weiter zeigt die Übersicht 6 auch, daß es Wirtschaftszweige gab, die während der ganzen Inflation eine günstige wirtschaftliche Fortentwicklung zu verzeichnen hatten, und daß sich bei einem Teil dieser Wirtschaftszweige nach der Durchführung der Stabilisierung der Währung zunächst eine rückläufige Bewegung einstellte. Vom 1. Juli 1924 bis 1. Juli 1925 stieg die Zahl der Kraftwagen in allen Gruppen mit Ausnahme der Zahl der Personenkraftwagen, die vorwiegend im Dienste öffentlicher Behörden Verwendung finden. Die beträchtliche Steigerung der Zahl der Kraftwagen im letzten Jahresabschnitt in allen oben gebildeten Wirtschaftsgruppen deutet mit darauf hin, daß nunmehr, wie auch aus anderen konjunkturstatistischen Zahlen hervorgeht, die Hemmungen, die die Stabilisierung der Währung in verschiedenen Zweigen des Wirtschaftslebens anfangs auslöste, zum größten Teil wieder beseitigt sind.

Der Fremdenverkehr in Sachsen.

Von Oberregierungsrat **Dr. Georg Lommatzsch**, Abteilungsleiter im Statistischen Landesamte.

Bei vielen Erörterungen und Feststellungen über die Bevölkerungsverhältnisse eines Landes oder einer Gemeinde ist auch die Frage nach dem **Fremdenverkehr** angeregt worden. „Fremd" ist theoretisch betrachtet der Gegensatz zu „heimisch"; demgemäß dürften alle Personen, die nicht ein gewisses Heimatsrecht in einer Gemeinde besitzen, als Fremde anzusehen sein. Indessen muß man diesen Begriff in seiner tatsächlichen Auswirkung wesentlich einschränken. Denn Personen, welche seit längerer Zeit ihren Wohnsitz in einer Gemeinde genommen haben und die Pflichten wie auch die Rechte der Ansässigen teilen, wird man gewohnheitsmäßig kaum noch als Fremde bezeichnen können. So hat sich denn mehr und mehr die Übung herausgebildet, diesen Begriff vorzugsweise auf Personen anzuwenden, die nur vorübergehend an einem Orte weilen und deren Aufenthalt auf kurze Zeit beschränkt ist. Statistische Aufzeichnungen solcher Fremden sind in vielen Gemeinden seit Jahrzehnten regelmäßig erfolgt, sei es aus polizeilichen oder politischen Gründen, um eine Kontrolle über die Art und Beschäftigung, wie auch über die Aufenthalsgründe der Zugezogenen auszuüben, sei es auch zum Zwecke einer gewissen Reklame, um durch die Zahl der Fremden auf die örtlichen Vorteile der Gemeinde (landschaftliche Schönheiten, Heilquellen, finanziell günstige Verhältnisse usw.) aufmerksam zu machen.

Da die Fremden einem solchen Gemeindewesen häufig neues Blut und Leben, vielfach auch reichliche Geldmittel und vorteilhafte Erträge des Steuerwesens zuführen, haben sich allerorts Vereinigungen gebildet, deren Bestreben auf einen regen Zugang solcher Elemente der Bevölkerung gerichtet sind, teils, um an ihnen ständige Bewohner zu erwerben, teils um durch den, wenn auch vorübergehenden Aufenthalt, wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Und diese Vereinigungen sind nicht auf irgendeine Gemeinde beschränkt geblieben, sondern sie haben sich mit anderen zu größeren Verbänden zusammengefunden, die sich endlich auf weite Länder und Staaten erstreckten. Für das gesamte Deutsche Reich ist das Ergebnis dieses Zusammenschlusses die Gründung des „**Bundes Deutscher Verkehrsvereine**" gewesen, der schon seit langen Jahren der Hebung des Fremdenverkehrs seine ausschließliche Tätigkeit zugewendet hat. Ihm gehören als Mitglieder zahlreiche Verkehrsverbände, Gemeindeverwaltungen, Bäderdirektionen, Sportvereine, Schiffahrtsgesellschaften, Zeitungen usw. an, sowie auch Einzelmitglieder, in Körperschaften vereinte Landesverbände oder sonstige verkehrsreiche Distrikte (Seebäderverbände, Gebirgs- und Wandervereine). — Einem Verzeichnisse, welches von diesem Bunde bereits im Mai 1912 herausgegeben wurde, ist z. B. zu entnehmen, daß ihm auch der „**Sächsische Verkehrsverband, Vorort Leipzig**" angehörte, der damals 174 Einzelverbände und Vereine umfaßte, abgesehen von mancher Vereinigung, die sich nicht angeschlossen hatte. Darunter waren 65 Verkehrs- und Gebirgsvereine, 59 Stadt- und 35 Gemeindeverwaltungen, neben 15 Badeverwaltungen, Hotels, Zeitungen, Schiffahrtsgesellschaften usw.

In der berechtigten Erkenntnis, daß eine Feststellung des Fremdenverkehrs nur unter amtlicher Leitung und Mitwirkung ein ersprießliches Ergebnis haben kann, wandte sich der Bund Deutscher Verkehrsvereine im März 1912 an das damalige Kaiserliche Statistische Amt, um durch dasselbe eine einheitliche Regelung (Einführung eines amtlichen gleichförmigen Meldebogens oder einer Meldekarte) zu veranlassen. Trotzdem diese Bestrebungen von vielen Seiten unterstützt wurden, auch u. a. das Sächsische Statistische Landesamt durch eine Eingabe an das Ministerium des Innern sich für eine allgemeine Regelung, hier zunächst für Sachsen, einsetzte, nahm das Kaiserliche Statistische Amt, gestützt auf einen Beschluß der Vertreter der Reichs- und Landesstatistik auf der Konferenz in Friedrichsroda (30. Mai

bis 1. Juni 1912) eine ablehnende Haltung ein. Indessen würden wohl die Anregungen des Bundes noch zu einem befriedigenden Ergebnisse geführt haben, wenn nicht die weitergehenden Verhandlungen durch den Ausbruch des Weltkriegs unterbrochen worden wären und für mehrere Jahre hinaus zunächst nicht fortgeführt werden konnten.

Aber noch vor Beendigung des Krieges nahm der genannte Bund von neuem seine Agitation für eine allgemeine deutsche Fremdenstatistik wieder auf (Denkschrift vom März 1918 über die Errichtung einer solchen Statistik, die an alle Bundesstaaten versandt wurde). Auch das Sächsische Statistische Landesamt war nicht untätig; nach erfolgter Genehmigung seitens des Sächsischen Ministeriums des Innern wurden Schritte zur Gewinnung einer sächsischen Fremdenverkehrsstatistik unternommen. Zunächst natürlich galt es, einerseits die Art und Weise, wie auch den Umfang einer solchen Statistik festzulegen, anderseits aber die beteiligten Gemeindeverwaltungen für diese Planung zu gewinnen. Denn nicht jede Person kann statistisch festgestellt werden, die irgendwo und irgendwann in einer Gemeinde Aufenthalt nimmt, ebenso wie nicht jede Gemeinde in eine solche Statistik einbezogen werden kann. Zunächst schieden sehr zahlreiche Gemeinden aus, kleinere Orte, deren Fremdenverkehr so minimal war, daß sich eine statistische Feststellung gar nicht gelohnt hätte, ferner aber solche, die nicht geneigt oder imstande waren, bei den gerade in der Nachkriegszeit an sie herantretenden Arbeiten auf wirtschaftlichem und kommunalem Gebiete (so z. B. der Rationierung unentbehrlicher Lebens- und Genußmittel usw.) auch noch weitere Anforderungen zu übernehmen. Ferner mußte man auch möglichst den eigentlichen „Touristenverkehr" ausschalten. Besonders in den Sommermonaten werden viele Gebirgsgemeinden und andere durch Naturschönheiten ausgezeichnete Orte von Personen besucht, deren Aufenthalt wohl im wahren Sinne als „vorübergehend" zu bezeichnen ist, d. h., die den betreffenden Ort nur durchwandern, höchstens sich stundenweise zur Einnahme einer Tagesmahlzeit dort aufhalten, dann aber weiterwandern. Ein wichtiges Kriterium für die statistische Erfassung des Fremdenverkehrs war unerläßlich, das ist die Übernachtung. Nur solche Fremde, welche wenigstens eine Nacht in einer Gemeinde zubrachten, konnten hier in Betracht kommen. Und auch da war häufig bezüglich der eigentlichen „Zahl" von Personen, welche in einem größeren Staatsgebiete reisten, mancher Irrtum nicht ausgeschlossen, denn gerade viele Touristen müssen naturgemäß auch irgendwo übernachten, nehmen aber nur ganz vorübergehenden Aufenthalt in der betreffenden Gemeinde und wandern weiter von Ort zu Ort. Dann besteht die Gefahr, daß eine vielfache Zählung ein und derselben Person stattfindet und bei Zusammenfassung des Fremdenverkehrs für ein größeres Gebiet auf Grund der Feststellungen in den einzelnen Gemeinden eine unverhältnismäßig viel zu hohe Zahl von Fremden errechnet wird! Das gleiche gilt von Geschäftsreisenden, die vorzugsweise nur den Freistaat Sachsen bereisen.

Das Sächsische Statistische Landesamt beschloß daher, tunlichst sein Augenmerk auf solche Gemeinden zu richten, in denen ein ständigerer und längerer Aufenhalt zuwandernder Personen zu vermuten war, ohne natürlich auch hier den vorübergehenden Verkehr von Geschäftsreisenden oder Touristen ausschließen zu können. Es waren dies einerseits größere Stadtgemeinden, anderseits solche Orte, die eine vermehrte Anziehungskraft für den Zufluß fremder Personen besitzen (Sommerfrischen, Bäder usw.) Es richtete am 10. Februar 1920 an 113 Gemeinden Sachsens die Anfrage, inwieweit sie sich an der geplanten Verkehrsstatistik beteiligen wollten und erhielt hierauf von 70 Gemeindeverwaltungen die erwünschte Zusage. So konnte denn am 1. Januar 1921 die Statistik einsetzen. Sie wurde auf zweierlei Weise durchgeführt, einmal bei 27 Gemeinden mittels besonderer Individual-Zählkarten, die eine eingehende Befragung der Fremden enthielten (vergl. hierzu den Kopf der Übersicht 1 auf S. 109), das andere Mal bei 43 Gemeinden durch Sammellisten, welche nur die Gesamtzahl aller abgestiegenen Fremden und die Frage nach dem gewöhnlichen Wohnort enthielten (vgl. Kopf der Übersicht 3 auf S. 110).

Leider darf man in Rücksicht auf die Ergebnisse der seither vorgenommenen Statistik, wie sie aus den Übersichten 1 bis 4 auf S. 109—111 ersichtlich sind, nur von einem Versuche zur Entmittelung des Fremdenverkehrs Sachsens sprechen, der eigentlich nicht als befriedigend bezeichnet werden kann. Zunächst verminderte sich von Jahr zu Jahr die Zahl der sich ja nur freiwillig beteiligenden Gemeindebehörden, so daß schon im Jahre 1922 nur noch 52 und im Jahre 1924 nur noch 42 Gemeinden entsprechende Übersichten einsandten (neben einigen, deren Meldungen infolge sehr mangelhafter Angaben nicht Verwendung finden konnten). Hierbei ist es besonders zu beklagen, daß gerade Gemeinden mit regem Verkehr und längerem Aufenthalt der Besucher, wie z. B. Bad Elster, Bad Schandau, Jonsdorf und Oybin, Langebrück, Oberwiesenthal usw. nur im Jahre 1921 sich beteiligt hatten, dann aber nicht mehr einsandten. Später mag auch für andere nicht mehr beteiligte Gemeinden der im Jahre 1923/1924 erfolgte Beamtenabbau zur Niederlegung dieser Tätigkeit beigetragen haben. Gerade aus dem Grunde aber, eine regere Anteilnahme von Gemeinden zu sichern, trat später die Notwendigkeit einer Vereinfachung der Statistik heran, die durch Beseitigung der Erhebung mit Individualkarten durchgeführt wurde. Dafür wurde für alle Gemeinden, beginnend mit dem Jahre 1923, die Sammelliste in etwas erweiterter Fragestellung gewählt (vgl. den Kopf der Übersicht 4 auf S. 111). Aber auch hier waren diese Erhebungsvordrucke recht mangelhaft und lückenhaft ausgefüllt, ohne daß dem Statistischen Landesamte die Befugnis und Möglichkeit blieb, entsprechende Berichtigungen zu erlangen. Und gerade ein Hauptkriterium für die Beurteilung des Fremdenverkehrs, nämlich die Feststellung der Zahl der Übernachtungen, konnte, besonders für die letzten Jahre nach Einführung der erweiterten Sammelliste, nicht durchgeführt werden, wohl auch zur Hauptsache infolge der ortspolizeilichen Vorschriften. Diese erheischen in vielen Gemeinden von jedem Inhaber eines Gasthofes oder einer für Aufnahme von Fremden bestimmten Unterkunftsstätte eine polizeiliche Anmeldung des Übernachtenden, lassen aber den weiteren Aufenthalt derselben unbeachtet. Die Zahl der Übernachtungen ein und derselben Person wird dadurch nicht ermittelt oder erfordert eine besondere Feststellung, die nicht von den Gastwirten vorausgesetzt werden kann. Nur einige wenige Gemeinden, in denen ein längerer Aufenthalt der Fremden gewissermaßen als Vorbedingung anzusehen ist, wie Bäder und Sommerfrischen, sandten auch anscheinend genügend genaue Angaben über die wirkliche Zahl der Übernachtungen ein. Aber der vielfache Mangel solcher Nachweise in allen anderen Gemeinden gab Veranlassung, für die Jahre 1923/1924 von der Wiedergabe der eingetragenen Übernachtungsziffer in der Übersicht 4 abzusehen.

Was nun die Ergebnisse der vorliegenden 4 Erhebungsjahre selbst betrifft, so lassen sich natürlich Vergleiche zwischen den einzelnen Jahren nur für die Gemeinden anstellen, die bis zuletzt das Erhebungsmaterial eingesandt haben (vgl. Übersicht 4). Unter diesen befindet sich auch die Stadt Leipzig, deren Beteiligung in den ersten Jahren nicht stattfand. Im allgemeinen kann man, soweit überhaupt die gemeldeten Zahlen als richtig anzuerkennen sind, feststellen, daß der Fremdenverkehr Sachsens

Übersicht 1.

Herkunft, Beruf und Aufenthaltsdauer der Fremden im Jahre 1922.

Gemeinde	Zahl der abgestiegenen Fremden	darunter: aus Sachsen	insbesondere aus Dresden	insbesondere aus Leipzig	aus dem übrigen Deutschen Reiche	sonstige deutschsprachige Personen	andere	tätig in Landwirtschaft, Gärtnerei u. Tierzucht, Forstwirtschaft, Fischerei	tätig in Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe	tätig in Handel u. Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft	tätig in häuslichen Diensten	tätig in Staats-, Gemeinde-, kirchlichen Diensten, freie Berufsart	ohne Beruf und Berufsangabe	Zahl der Übernachtungen (ohne Spalte 23)	Zahl der Fremden mit 1 Übernachtungen	2 bis 3	4 bis 7	8 bis 14	15 bis 21	22 bis 28	mehr als 28	ohne Angabe
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Altenberg	3 445	2 715	.[1])	.[1])	321	387	22	—	3	19	—	11	3 412	3 101	3 010	2	6	—	3	—	—	424
Aue	10 097	6 500	972	1 436	2 940	388	269	48	1 982	5 726	55	1 002	1 284	10 082	10 082	—	—	—	—	—	—	15
Augustusburg	1 356	1 126	299	182	189	23	18	5	168	422	10	245	506	7 479	831	128	85	124	75	76	20	17
Berggießhübel	839	706	428	21	75	41	17	1	82	147	16	98	495	6 325	316	44	41	112	81	77	27	141
Bernsbach	251	179	37	33	58	11	3	2	38	171	—	19	21	312	219	26	6	—	—	—	—	—
Colditz	628	468	77	163	146	8	6	4	104	368	3	76	73	729	528	60	8	—	—	—	1	31
Eibenstock	3 739	2 878	262	499	699	94	68	57	639	1 843	6	432	762	4 303	3 178	333	46	9	1	—	1	171
Einsiedel	384	303	81	66	69	10	2	3	49	170	1	17	144	622	341	19	7	3	1	2	4	7
Elsterberg	1 685	1 158	117	417	484	31	12	22	374	761	11	163	354	2 128	1 406	134	20	9	5	4	1	106
Elterlein[2])	119	102	22	14	16	1	—	2	16	78	—	10	13	177	97	12	7	1	—	—	—	2
Geising	625	407	247	13	43	165	10	4	134	192	1	90	204	778	559	46	5	9	—	—	—	6
Glashütte	660	397	164	49	155	77	31	9	188	229	—	95	139	853	542	87	14	1	1	—	1	14
Gottleuba	1 959	1 475	115	13	159	302	23	1	25	41	3	30	1 859	2 016	1 895	11	1	2	1	2	—	47
Grünhain[2])	150	121	17	20	25	2	2	—	27	88	—	19	16	176	128	19	2	—	—	—	—	1
Klingenthal	4 482	3 089	257	559	1 011	299	83	6	698	2 963	43	352	420	5 109	3 897	381	54	6	—	—	2	142
Lauenstein	1 524	917	330	91	219	351	37	3	79	124	1	96	1 221	2 426	1 368	72	23	32	14	3	1	11
Liegau-Augustusbad	269	231	144	45	34	4	—	1	26	39	5	36	162	4 475	22	6	25	76	66	44	30	—
Neustadt	3 228	2 536	976	251	537	126	29	33	665	1 876	15	234	405	3 160	2 853	95	6	2	—	1	1	270
Rittersgrün	443	386	58	59	46	11	—	3	92	144	1	74	129	715	396	14	14	17	1	1	—	—
Schöneck	1 921	1 513	142	271	365	29	14	8	278	1 072	5	219	339	2 060	1 800	78	14	—	—	—	—	29
Wermsdorf	783	694	65	485	85	4	—	2	98	260	6	99	318	4 983	354	97	81	128	82	30	8	3

[1]) nicht festgestellt. [2]) ohne IV. Vierteljahr.

abgenommen hat. Unter den 42 in der Übersicht 4 verzeichneten Gemeinden waren (abgesehen von Leipzig) 24, in denen seit dem Jahre 1922 bis zum Jahre 1924 eine wesentliche Verminderung der Zahl der Fremden eingetreten war, ferner 11, wo man schwankende Verkehrsverhältnisse beobachten konnte und wo vielfach dieselben im Jahre 1923 schwächer, im Jahre 1924 aber häufiger als 1922 waren, und endlich 6 Gemeinden mit stetigem stärkeren Zufluß. Unter letzteren, wie auch unter den Orten mit schwankenden Verhältnissen befanden sich einige Bäder und Sommerfrischen (Berggießhübel, Lauenstein, Augustusburg, Rittersgrün, Wolkenstein), dagegen zeigte sich Abnahme besonders in den Großstädten und größeren Städten (Aue, Frankenberg, Pirna, Sebnitz, ferner im Ortsteil Weißer Hirsch-Dresden), aber auch auffallenderweise in sonst beliebten und viel besuchten Bädern, Sommerfrischen und Wintersportplätzen, wie Altenberg, Geising, Gottleuba, Liegau-Augustusbad, Brambach, Hohnstein, Königstein, Wehlen usw. Man darf wohl hier vielfach die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung, besonders in der Inflationszeit, als Ursache dieser Abnahme annehmen.

Was weiter die **Herkunft** der Fremden betrifft, so überwogen natürlich die Sachsen, obwohl auch hier Unterschiede festzustellen waren. Denn, wenn auch in einzelnen Gemeinden die Prozentzahl der Sachsen in den Jahren 1922 bis 1924 auf weit über 90 Prozent stieg (z. B. im Jahre 1922 Wolkenstein mit 97 Prozent und Schneeberg mit 95 Prozent, im Jahre 1923/1924 Gottleuba und Liegau-Augustusbad mit je 92 Prozent), so fanden sich andere Orte vor, in denen der Zufluß aus sonstigen deutschen Ländern und dem Auslande ein recht ansehnlicher war und vereinzelt bis über 50 Prozent stieg, so daß die Prozentziffer z. B. in Stadt Chemnitz für die aus Sachsen Zuströmenden nur 47 Prozent, in Königstein 48 Prozent im Jahre 1922 betrug. **Ausländer**, d. h. nicht in Deutschland wohnhafte Fremde, wie auch fremdsprachige Personen, fanden sich eigentlich nur in einigen Gemeinden mit hochentwickelter Ausfuhrindustrie vor (Chemnitz, Annaberg, Klingenthal, Sebnitz), daneben auch im Jahre 1922 in einigen Orten der Sächsischen Schweiz (Pirna, Königstein),

Übersicht 2.

Zahl der Gasthöfe (Hotels), Pensionen und Privathäuser, in denen vermietet wird, sowie der zur Verfügung stehenden Fremdenzimmer und Fremdenbetten am 1. August 1922.

Gemeinde	a) Gasthöfe (Hotels) Anzahl	zur Verfügung stehende Fremdenzimmer	zur Verfügung stehende Fremdenbetten	b) Pensionen Anzahl	zur Verfügung stehende Fremdenzimmer	zur Verfügung stehende Fremdenbetten	c) Privathäuser in denen vermietet wird Anzahl	zur Verfügung stehende Fremdenzimmer	zur Verfügung stehende Fremdenbetten	Zusammen (a, b u. c) Anzahl	zur Verfügung stehende Fremdenzimmer	zur Verfügung stehende Fremdenbetten
1.	2.	3	4.	5	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Altenberg	4	65	110	—	—	—	15	18	36	19	83	146
Aue	10	107	158	—	—	—	—	—	—	10	107	158
Augustusburg	7	63	105	2	22	40	25	47	70	34	132	215
Berggießhübel	10	20	20	1	15	20	30	100	130	41	135	170
Bernsbach	4	8	15	—	—	—	—	—	—	4	8	15
Colditz	3	19	24	—	—	—	—	—	—	3	19	24
Eibenstock	9	73	114	1	8	18	—	—	—	10	81	132
Einsiedel	4	14	20	—	—	—	—	—	—	4	14	20
Elsterberg	5	25	49	—	—	—	—	—	—	5	25	49
Elterlein	3	12	22	—	—	—	—	—	—	3	12	22
Geising	6	45	87	—	—	—	1	5	6	7	50	93
Glashütte	4	12	24	—	—	—	—	—	—	4	12	24
Gottleuba	6	53	74	3	15	24	52	83	112	61	151	210
Grünhain	3	6	20	—	—	—	—	—	—	3	6	20
Klingenthal	nicht festgestellt											
Lauenstein	4	30	56	2	18	25	12	12	18	18	60	99
Liegau-Augustusbad	1	1	1	1	40	60	16	21	21	18	62	82
Neustadt	7	38	67	—	—	—	—	—	—	7	38	67
Rittersgrün	5	26	39	2	6	11	3	4	9	10	36	59
Schöneck	5	38	51	2	6	18	11	23	22	18	67	91
Wermsdorf	4	21	37	2	9	15	22	28	47	28	58	99

Übersicht 3.

Herkunft der Fremden im Jahre 1922 und Zahl der Gasthöfe (Hotels), Pensionen und Privathäuser, in denen vermietet wird, sowie der zur Verfügung stehenden Fremdenzimmer und Fremdenbetten am 1. August 1922.

Gemeinde	Zahl der abgestiegenen Fremden	darunter aus Sachsen	darunter aus dem übrigen Deutschen Reich	darunter sonstige deutschsprachige Personen	darunter andere	a) Gasthöfe (Hotels) Anzahl	a) zur Verfügung stehende Fremdenzimmer	a) zur Verfügung stehende Fremdenbetten	b) Pensionen Anzahl	b) zur Verfügung stehende Fremdenzimmer	b) zur Verfügung stehende Fremdenbetten	c) Privathäuser, in denen vermietet wird Anzahl	c) zur Verfügung stehende Fremdenzimmer	c) zur Verfügung stehende Fremdenbetten	Zusammen (a, b u. c) Anzahl	Zusammen zur Verfügung stehende Fremdenzimmer	Zusammen zur Verfügung stehende Fremdenbetten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
Adorf	4 800	2 825	1 237	696	42	5	60	92	—	—	—	5	9	13	10	69	105
Annaberg	12 175	7 223	3 353	1 105	494	14	137	236	—	—	—	—	—	—	14	137	236
Bärenstein (Stadt)	247	208	10	29	—	3	16	26	—	—	—	—	—	—	3	16	26
Brambach	1 497	937	380	151	29	6	25	38	3	51	68	29	44	64	38	120	170
Burkhardtsdorf	254	208	45	1	—	3	5	9	—	—	—	—	—	—	3	5	9
Chemnitz	113 497	53 043	48 675	5 012	6 767	49	857	1 269	1	3	11	1	2	2	51	862	1 282
Crottendorf	592	528	56	6	2	6	24	42	—	—	—	2	2	5	8	26	47
Döbeln	6 587	4 945	1 601	41	—	14	139	193	—	—	—	—	—	—	14	139	193
Dresden	436 782	nicht festgestellt				182	3 180	5 217	174	1 237	1 620	229	559	704	585	4 976	7 541
Weißer Hirsch mit Neubühlau u. Oberloschwitz (Stadtteil von Dresden)	17 090																
Frankenberg	2 510	1 787	675	10	38	6	40	78	—	—	—	—	—	—	6	40	78
Geyer	2 267	1 871	329	18	49	4	26	36	3	3	5	10	10	15	17	39	56
Hohnstein [1])	4 604	2 809	1 614	181	—	9	98	245	2	7	10	70	80	150	81	185	405
Jöhstadt [2])	477	454	18	1	4	7	33	55	—	—	—	—	—	—	7	33	55
Kamenz	2 525	1 324	1 013	109	79	8	74	115	—	—	—	—	—	—	8	74	115
Königstein	13 544	6 461	5 611	1 172	300	15	127	308	—	—	—	49	72	138	64	199	446
Langebrück	1 004	770	177	27	30	4	16	35	4	34	44	66	80	110	74	130	189
Leisnig	1 238	861	367	10	—	6	46	70	2	11	16	—	—	—	8	57	86
Meißen	12 648	8 476	3 411	435	326	23	124	232	—	—	—	—	—	—	23	124	232
Oberwiesenthal	18 082	12 286	2 423	3 136	237	nicht festgestellt											
Penig	1 708	1 151	476	19	62	9	40	72	—	—	—	—	—	—	9	40	72
Pirna	7 369	3 967	2 412	549	441	13	88	166	—	—	—	—	—	—	13	88	166
Pockau	228	208	20	—	—	1	5	7	—	—	—	1	1	2	2	6	9
Pulsnitz	1 332	898	393	28	13	8	31	48	—	—	—	—	—	—	8	31	48
Schneeberg	1 489	1 434	43	5	7	6	36	64	9	33	38	27	30	30	42	99	132
Schwarzenberg	4 081	2 522	1 280	211	68	10	71	137	—	—	—	3	6	11	13	77	148
Sebnitz	5 383	2 713	1 592	697	381	8	72	111	—	—	—	—	—	—	8	72	111
Stollberg	2 702	2 154	512	36	—	4	23	34	—	—	—	—	—	—	4	23	34
Wolkenstein	1 361	1 315	36	2	8	4	24	43	3	28	49	—	—	—	7	52	92
Wehlen (Stadt)	11 679	5 895	4 581	1 163	40	11	187	290	2	15	38	94	130	382	107	332	710
Zschopau	2 085	1 701	349	35	—	5	33	53	—	—	—	—	—	—	5	33	53

[1]) nur Sommerhalbjahr. [2]) nur 1. Halbjahr.

wobei zu bedauern ist, daß in den beiden Großstädten Leipzig und Dresden (hier besonders für den Ortsteil Weißer Hirsch) darüber keine Angaben gemacht worden sind. Unter den Sachsen konnten auch viele sonst in den ebengenannten beiden Großstädten Wohnende festgestellt werden, deren Zahl mehrfach 50 Prozent aller beherbergten Sachsen übertraf, besonders bei Dresdnern in einigen dieser Städte nahegelegenen Orten (Berggießhübel im Jahre 1922 und 1924, Hohnstein 1923, Altenberg, Geising, Gottleuba im Jahre 1924).

In den beiden ersten Jahren ist auch für die Gemeinden, welche Individualkarten verwendeten, eine Unterscheidung der Fremden nach größeren Berufsabteilungen vorgenommen worden (vgl. Übersicht 1). Es zeigte sich hier, daß vorzugsweise die Angehörigen von „Handel und Verkehr" vertreten waren, wobei sich besonders die Orte mit Exportindustrie, wie Aue, Eibenstock, Klingenthal, Neustadt hervorhoben (ungewöhnlich hoch war auch hier die prozentuale Zahl der Beamten, vgl. Spalte 13 der Übersicht 1). In einigen anderen im Jahre 1922 aufgeführten Gemeinden waren auch prozentual die Fremden ohne Beruf und Berufsangabe zahlreich vorhanden, und zwar in Orten, die vorzugsweise von Heilung und Erholung bedürftigen Personen, teilweise auch nur vorübergehend von Fremden aufgesucht wurden (vgl. die oben genannten Orte in der näheren Dresdner Umgebung).

In der Übersicht 1 ist auch die Zahl der Übernachtungen angegeben. Wenngleich schon oben näher ausgeführt wurde, daß hier wohl nicht immer ganz zutreffende Ergebnisse erwartet werden können (vgl. u. a. die Stadt Aue), so ist doch im allgemeinen aus Spalte 16 bis 22 der Übersicht 1 zu ersehen, daß verhältnismäßig wenige Fremde länger als eine Nacht in der betreffenden Gemeinde verweilten. Ein Aufenthalt von mehr als einer Woche ließ sich nur in wenigen Orten nachweisen, die aber durch ihre Eigenart an und für sich ein längeres Bleiben ihrer Besucher voraussetzten (Bäder, Sommerfrischen). — Die oft sehr hohe Zahl der Fremden (vgl. Sp. 23), deren Aufenthaltsdauer überhaupt nicht angegeben war, zeigt wieder die Notwendigkeit einer zuverlässigeren Erhebung.

Die Übersichten 2 und 3 enthalten noch eine Zusammenstellung der im Jahre 1922 berücksichtigten Gemeinden in bezug auf die Zahl der daselbst befindlichen Gasthöfe, Pensionen und Privathäuser, in denen regelmäßig Räume für Fremde vermietet wurden, nebst der Angabe der in diesen

Übersicht 4.

Herkunft der Fremden in den Jahren 1923 und 1924.

Gemeinde	Jahr	Zahl der abgestiegenen Fremden	darunter: aus Sachsen	davon: aus Dresden	davon: aus Leipzig	aus dem übrigen Deutschen Reich	sonstige deutschsprachige Personen	andere
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Adorf	1923	4 539	3 344	337	607	984	195	16
	1924	6 837	4 305	519	826	2 283	237	12
Altenberg	1923	[1])1 517	1 241	—[2])	—[2])	104	137	35
	1924	3 182	2 481	1 693	392	344	325	32
Annaberg	1923	10 640	6 589	919	784	3 204	516	331
	1924	12 335	8 020	1 488	1 419	3 742	315	258
Aue	1923	7 204	3 893	617	840	2 920	267	124
	1924	8 384	4 671	1 048	1 167	3 206	268	239
Augustusburg	1923	1 075	881	292	123	182	6	6
	1924	1 721	1 543	529	199	169	—	9
Berggießhübel	1923	1 694	1 283	[2])	—[2])	368	30	13
	1924	1 087	945	540	114	138	4	—
Bernsbach	1923	156	127	20	37	27	2	—
	1924	158	136	22	21	21	1	—
Bad Brambach	1923	949	562	95	146	281	94	12
	1924	1 186	717	137	165	444	25	—
Burkhardtsdorf	1923	119	87	23	24	32	—	—
	1924	77	53	14	18	24	—	—
Chemnitz	1923	88 592	38 796	6 352	6 511	41 370	1 503	6 923
	1924	99 988	43 219	9 014	9 860	49 275	1 572	5 922
Colditz	1923	680	505	117	210	174	1	—
	1924	1 006	809	157	299	194	3	—
Crottendorf	1923	438	401	40	52	35	2	—
	1924	445	415	65	49	26	4	—
Döbeln	1923	5 307	3 724	—[2])	—[2])	1 583	—	—
	1924	7 247	4 974	1 270	1 251	2 097	151	25
Dresden	1923	321 803[3])	nicht festgestellt					
	1924	359 802[8])	nicht festgestellt					
Weißer Hirsch mit Neubühlau u. Oberloschwitz (Stadtteil von Dresden)	1923	13 808	nicht festgestellt					
	1924	11 751[9])	nicht festgestellt					
Eibenstock	1923	3 544	2 623	303	428	769	124	28
	1924	4 432	3 739	360	689	557	64	72
Einsiedel	1923	324	216	41	40	106	2	—
	1924	460	295	72	65	165	—	—
Elsterberg	1923	1 227	763	95	294	441	19	4
	1924	1 808	1 241	130	484	548	18	1
Frankenberg	1923	1 420	981	252	236	433	5	1
	1924	2 164	1 666	385	469	486	8	4
Geising	1923	336	259	160	22	48	26	3
	1924	406	333	217	13	71	2	—
Geyer	1923	1 426	1 182	137	139	222	13	9
	1924	2 205	1 897	285	308	292	11	5
Glashütte	1923	328	216	99	11	93	8	11
	1924	369	287	130	32	76	2	4
Gottleuba	1923	1 068	762	354	55	171	122	13
	1924	913	840	446	69	55	18	—
Hohnstein	1923	1 456[4])	916	616	184	510	—	30
	1924	1 530	nicht festgestellt					
Klingenthal	1923	5 360	3 721	318	636	1 316	133	190
	1924	6 316	4 521	371	742	1 612	74	109
Königstein	1923	11 929	7 101	2 228	1 121	4 420	227	181
	1924	8 967	5 236	1 470	846	3 577	124	30
Lauenstein	1923	1 627	1 302	549	239	298	20	7
	1924	1 544	1 288	791	137	223	33	—
Leipzig	1923	657 401[5])	nicht festgestellt					
	1924	463 661[10])	nicht festgestellt					
Leisnig	1923	976	711	123	266	259	5	1
	1924	1 074	777	203	249	297	—	—
Liegau-Augustusbad	1923	49[6])	46	—[2])	—[2])	3	—	—
	1924	237	nicht festgestellt					
Meißen	1923	11 227	8 053	2 212	2 016	2 491	524	159
	1924	12 940	7 916	1 640	1 565	3 938	941	145
Neustadt	1923	2 357	1 937	763	173	367	22	31
	1924	2 947	2 461	1 009	274	461	16	9
Pirna	1923	6 060	3 572	712	678	2 160	200	128
	1924	4 607	3 068	601	448	1 476	8	55
Pulsnitz	1923	792	484	—[2])	—[2])	265	31	12
	1924	1 198	884	267	142	302	10	2
Rittersgrün	1923	203	163	7	33	37	3	—
	1924	619	445	79	103	174	—	—
Schneeberg	1923	1 713	1 290	180	205	399	2	22
	1924	1 874	1 483	185	339	373	—	18
Schöneck	1923	1 961	1 600	139	234	298	21	42
	1924	2 229	1 730	178	396	458	13	28
Schwarzenberg	1923	3 877	2 697	—[2])	—[2])	1 058	73	49
	1924	5 478	3 972	591	864	1 411	46	49
Sebnitz	1923	3 980[7])	2 308	908	376	1 298	217	157
	1924	4 404	2 590	513	414	1 559	110	145
Wehlen (Stadt)	1923	10 394	4 598	—[2])	—[2])	5 654	142	—
	1924	10 407	4 439	1 820	2 218	5 669	244	55
Wolkenstein	1923	1 247	1 144	250	177	89	14	—
	1924	1 754	1 501	257	255	253	—	—
Zschopau	1923	1 628	1 214	—[2])	—[2])	406	8	—
	1924	2 364	1 972	—[2])	—[2])	380	12	—

[1]) nur Januar, Juni und Juli. [2]) nicht festgestellt. [3]) Außerdem 12222 Gewerbsgehilfen und 8308 Herbergsfremde. [4]) ohne November und Dezember. [5]) darunter 166611 Meßfremde. [6]) ohne III. Vierteljahr. [7]) darunter 411 Tagesfremde ohne Übernachtung. [8]) darunter 25338 Ausländer, außerdem 10348 Gewerbsgehilfen und 10562 Herbergsfremde. [9]) darunter 1321 Ausländer. [10]) darunter 111858 Meßfremde.

Unterkunftsstätten vorhandenen Fremdenzimmer und -Betten. (Erhebungstag der 1. August 1922). Einer besonderen Erläuterung bedürfen diese Zusammenstellungen nicht, nur geht aus ihnen hervor, daß die Größe der Gemeinde und die Zahl der Fremden durchaus nicht maßgebend für das Vorhandensein von Gasthöfen usw., Fremdenzimmern und Fremdenbetten ist. Hierzu einige Beispiele aus dem Jahre 1922. Aus nebenstehender kleinen Übersicht geht hervor, daß einmal in den größeren Gemeinden im Verhältnis zur Fremdenzahl weniger Zimmer und Betten zur Verfügung standen als in den Bädern und Sommerfrischen, was mit der Aufenthaltsdauer im engen Zusammenhang steht, während das andere Mal natürlich die Größe und der

Gemeinden	Auf je 1000 Fremde entfielen: Unterkunftsstätten*)	Auf je 1000 Fremde entfielen: Fremden-Zimmer	Auf je 1000 Fremde entfielen: Fremden-Betten	Auf je 1 Unterkunftsstätte*) entfielen: Fremden-Zimmer	Auf je 1 Unterkunftsstätte*) entfielen: Fremden-Betten	Auf je 1 Gasthof entfielen: Fremden-Zimmer	Auf je 1 Gasthof entfielen: Fremden-Betten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Dresden	1,29	10,96	16,61	8,51	12,89	17,47	28,67
Meißen	1,82	9,80	18,34	5,39	10,09	5,39	10,87
Aue	0,99	10,60	15,65	10,70	15,80	10,70	15,80
Augustusburg	25,07	97,35	158 55	3,88	6,32	9,00	15,00
Gottleuba	31,14	77,08	107,20	2,43	3,41	8,83	12,33
Berggießhübel	48 87	160,91	202,62	3,29	4,15	2,00	2,00

*) Gasthöfe, Pensionen und Häuser mit Zimmervermietung.

Umfang der Gaststätten selbst mehr an die volkreicheren Gemeinden gebunden ist. Der hier errechnete Unterschied bei den Verhältnisziffern, wie er sich in Spalte 5 und 6 darstellt, wird noch größer, wenn man nur die eigentlichen Gasthöfe in Betracht zieht, wobei allerdings die Großstadt Dresden anderen Gemeinden weitaus voran steht (vgl. Spalten 7 und 8).

Wenn, wie gesagt, noch mancherlei Mängel der bisher geübten Fremdenverkehrsstatistik anhängen, so darf man doch sich nicht der Hoffnung verschließen, daß nach und nach auch diese Bemühungen in Sachsen mit besserem Erfolge gekrönt sein werden. Die unermüdlichen dankenswerten Bestrebungen der zahlreichen Vereine für Hebung des Fremdenverkehrs, mancherlei Verbesserungen in bezug auf das Fremdenmeldewesen und die strengere Durchführung aller behördlichen Anordnungen, sowie eine einheitlichere Gestaltung aller dieser Vorkehrungen dürften recht bald zu einem befriedigenden Ziele führen. Hauptsächlich aber soll eine, auf einem wesentlich erweiterten Erhebungsvordruck aufzubauende Statistik, die seitens des Statistischen Landesamts für das Jahr 1926 eingeleitet worden ist und für welche etwa 150 Gemeinden zur Beteiligung aufgefordert wurden, diese Zwecke erfüllen.

Die Statistik der Gast- und Schankwirtschaften nach dem Stande von Ende Juni 1923.

Vorbemerkungen des Herausgebers.

Nach zwanzigjähriger Unterbrechung ist in Sachsen im Jahre 1923 wieder eine statistische Aufnahme der Gast- und Schankwirtschaften durchgeführt worden. Die letzte Vorkriegs-Erhebung über die Gast- und Schankwirtschaften hat in Sachsen im Jahre 1903 stattgefunden. Ihre Ergebnisse sind in der „Zeitschrift" des Statistischen Landesamtes 1903, S. 65 ff., veröffentlicht worden. Schon vorher, im Jahre 1893, war, einer Anregung des Reichsamts des Innern folgend, in Sachsen wie auch in den übrigen Bundesstaaten eine Zählung der Gast- und Schankwirtschaften für die Beobachtungsjahre 1879 und 1893 veranstaltet worden (vgl. die vorliegende „Zeitschrift", Jahrgang 1893, S. 68 ff.).

Nach der im Juli 1923 vorgenommenen Zählung gab es Ende Juni 1923 in Sachsen 12 128 Schankwirtschaften und 5097 Gastwirtschaften, die mit Schankwirtschaft verbunden waren, im ganzen also 17 225 Schankstättenbetriebe. Als „Schankwirtschaften" sind dabei solche Betriebe betrachtet worden, in denen Getränke lediglich zum Genusse auf der Stelle verabfolgt werden. Sind diese Schankstätten mit gewerbsmäßiger Beherbergung verbunden, so waren sie unter den „Gastwirtschaften" aufzuführen. Zu berücksichtigen waren nur die im Betriebe befindlichen Wirtschaften, und zwar auch solche, die nur vorübergehend errichtet sind oder sich auf einen bestimmten Personenkreis (z. B. Fabrik- und Baukantinen) beschränken.

Bei der vorhergehenden Erhebung gleicher Art, die im Jahre 1903, also 20 Jahre vor der letzten Schankstättenstatistik, erfolgte, bestanden keine Bestimmungen über die begriffliche Abgrenzung der zählungspflichtigen von den übrigen Betrieben, und die Zählung ist im Lande nicht nach völlig gleichen Grundsätzen mittels eines einheitlichen Erhebungsvordruckes durchgeführt worden. Aus diesem Grunde besteht auch keine strenge Vergleichbarkeit der Zählungsergebnisse beider Erhebungen. Im ganzen war der Kreis der in die Statistik einzubeziehenden Betriebe im Jahre 1903 insofern enger, als nur die Gast- und Schankwirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke in Betracht gezogen wurden. Eine zeitliche Vergleichung kann sich mithin auch nur auf die Gast- und Schankwirtschaften, die geistige Getränke verabfolgen, beziehen.

Es betrug danach

im Jahre	die Zahl der Gastwirtschaften absolut		Schankwirtschaften absolut		Gast- und Schankwirtschaften zusammen absolut	
	absolut	auf 10 000 Einwohner	absolut	auf 10 000 Einwohner	absolut	auf 10 000 Einwohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1903	5 272	12,1	11 436	26,2	16 708	38,3
1923	5 051	10,8	10 646	22,9	15 697	33,7

Als wichtigstes Ergebnis zeigt die Statistik, daß in der Zeit von 1903 bis 1923 der Bestand an Gast- und Schankwirtschaften wesentlich (im ganzen von 16 708 auf 15 697) zurückgegangen ist. Auf 100 000 Einwohner entfielen im Jahre 1903 383, zwanzig Jahre später dagegen nur 337 Gast- und Schankwirtschaften. Dieser Rückgang ist wohl in erster Linie den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen der Nachkriegszeit zuzuschreiben. Besonders in den Jahren 1922 und 1923 wurden in den größeren Städten viele Gast- und Schankwirtschaften aufgegeben und deren Räume anderen Zwecken dienstbar gemacht. Neben den wirtschaftlichen Ursachen hat wohl auch gerade in den letzten Jahren die verschärfte Schankstättenaufsicht manche Schließung von Gastwirtschaften wegen Unzuverlässigkeit des Erlaubnisinhabers zur Folge gehabt.

Die gleiche numerische Entwickelung (freilich mit starken graduellen Unterschieden) ergibt sich auch für jeden der 5 Regierungsbezirke. Aus der folgenden Übersicht geht hervor, daß in den Regierungsbezirken Chemnitz und Dresden der Rückgang der Gast- und Schankwirtschaften am stärksten (11,9 bzw. 9,6 Prozent in der Zeit von 1903 bis 1923) war.

Regierungsbezirk	Prozentuale Bevölkerungszunahme von 1903 bis 1919	Zahl der Gast- und Schankwirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke absolut		auf 10 000 Einwohner		Prozentuale Abnahme der in Spalte 3 verzeichneten Wirtschaften von 1903 bis 1923
		1903	1923	1903	1923	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Bautzen	4,6	1 994	1 960	48,4	45,4	1,7
Chemnitz . . .	5,9	2 862	2 521	34,1	28,4	11,9
Dresden	6,1	4 889	4 422	39,1	33,4	9,6
Leipzig	10,8	4 180	4 041	37,9	33,1	3,3
Zwickau	5,6	2 783	2 753	37,0	34,6	1,1

Die größte Verbreitung hat das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe nach der Zahl der Betriebe im Regierungsbezirke Bautzen, wo im Jahre 1923 454 Gast- und Schankwirtschaften auf 100 000 Einwohner entfielen. Was die Häufigkeit des Vorkommens von Gast- und Schankwirtschaften in den einzelnen Bezirken betrifft, so muß beachtet werden, daß in weniger dicht besiedelten Bezirken die Zahl der vorhandenen Gast- und Schankwirtschaften verhältnismäßig groß ist, weil auch jede der zahlreichen kleinen Gemeinden in der Regel mindestens je 1 Schankwirtschaft hat. Im ganzen waren nach der Zählung von 1923 in Sachsen nur 143 Gemeinden ohne Gast- oder Schankwirtschaften.

Damit steht im Zusammenhang, daß, wie die nachfolgende Tabelle (Spalte 7) zeigt, im allgemeinen in Orten von verschiedener Größe auf eine bestimmte Einwohnerzahl um so mehr Gast- und Schankwirtschaften entfallen, je kleiner der Ort ist.

Übersicht I. **Die Gast- und Schankwirtschaften in den einzelnen Verwaltungsbezirken nach dem Stande von Ende Juni 1923.**

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft	Einwohnerzahl im Jahre: 1919 nach dem Gebietsstand vom 1. Juli 1923	Einwohnerzahl im Jahre: 1903	Gastwirtschaften: ohne Ausschank geistiger Getränke	Gastwirtschaften: mit Ausschank geistiger Getränke	Gastwirtschaften: zusammen	Schankwirtschaften: ohne Ausschank geistiger Getränke	Schankwirtschaften: mit Ausschank geistiger Getränke	Schankwirtschaften: zusammen	darunter (Sp. 8) mit Ausschank von Branntwein neben anderen geistigen Getränken	darunter (Sp. 8) mit Ausschank von nur Branntwein	Gast- und Schankwirtschaften zusammen	Gast- und Schankwirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke (Sp. 5+8): absolut 1923	absolut 1903	auf 10000 Einwohner 1923	auf 10000 Einwohner 1903
1.	2	3.	4	5	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.	16.
St. Bautzen	37 681	26 963	.	13	13	1	100	101	97	3	114	113	102	30,0	37,8
„ Zittau	35 949	32 072	.	20	20	18	88	106	84	7	126	108	120	30,0	37,4
A. Bautzen	99 927	95 089	4	246	250	19	300	319	280	3	569	546	551	54,6	57,9
„ Kamenz	73 666	71 060	.	166	166	50	150	200	140	2	366	316	324	42,9	45,6
„ Löbau	102 894	103 454	1	173	174	19	282	301	282	.	475	455	491	44,2	47,5
„ Zittau	81 395	83 709	.	173	173	36	249	285	239	3	458	422	406	51,8	48,5
Kreis Bautzen	**431 512**	**412 347**	**5**	**791**	**796**	**143**	**1 169**	**1 312**	**1 122**	**18**	**2 108**	**1 960**	**1 994**	**45,4**	**48,4**
St. Chemnitz	303 986	212 487	2	56	58	63	466	529	461	.	587	522	542	17,2	25,5
A. Annaberg	103 298	105 864	1	138	139	5	231	236	220	3	375	369	432	35,7	40,8
„ Chemnitz	116 292	.	.	79	79	24	218	242	205	1	321	297	.	25,5	.
„ Stollberg	70 752	.	.	77	77	19	153	172	151	.	249	230	.[1]	32,5	.[1]
„ Chemnitz u. Stollberg zus.	187 044	209 870	.	156	156	43	371	414	356	1	570	527	601	28,2	28,6
„ Flöha	90 833	89 568	.	116	116	18	215	233	198	1	349	331	341	36,4	38,1
„ Glauchau	140 504	149 499	.	153	153	18	356	374	355	1	527	509	639	36,2	42,7
„ Marienberg	63 437	71 885	.	117	117	4	146	150	139	1	267	263	307	41,5	42,7
Kreis Chemnitz	**889 102**	**839 173**	**3**	**736**	**739**	**151**	**1 785**	**1 936**	**1 729**	**7**	**2 675**	**2 521**	**2 862**	**28,4**	**34,1**
St. Dresden	587 748	489 100	10	169	179	422	1 326	1 748	1 244	.	1 927	1 495	1 616	25,4	33,0
„ Freiberg	32 972	30 429	.	18	18	1	65	66	64	1	84	83	111	25,2	36,5
„ Meißen	38 812	20 593	.	21	21	1	104	105	103	1	126	125	178	32,2	86,4
A. Dippoldiswalde	59 330	54 144	1	185	186	7	96	103	95	.	289	281	289	47,4	53,4
„ Dresden-Altstadt	90 038	108 396	.	56	56	25	194	219	168	.	275	250	277	27,8	25,6
„ Dresden-Neustadt	95 252	112 253	.	109	109	96	243	339	184	.	448	352	410	37,0	36,5
„ Freiberg	78 649	85 801	1	156	157	3	132	135	122	.	292	288	325	36,6	37,9
„ Großenhain	93 683	86 176	2	205	207	40	195	235	163	1	442	400	397	42,7	46,1
„ Meißen	91 026	107 558	.	191	191	11	251	262	251	.	453	442	524	48,6	48,7
„ Pirna	158 165	154 897	2	355	357	77	351	428	267	1	785	706	762	44,6	49,2
Kreis Dresden	**1 325 675**	**1 249 347**	**16**	**1 465**	**1 481**	**683**	**2 957**	**3 640**	**2 661**	**4**	**5 121**	**4 422**	**4 889**	**33,4**	**39,1**
St. Leipzig	636 485	479 521	15	144	159	262	1 413	1 675	1 278	.	1 834	1 557	1 457	24,5	30,4
A. Borna	86 033	76 064	5	193	198	8	182	190	158	1	388	375	406	43,6	53,4
„ Döbeln	116 344	120 107	.	211	211	9	238	247	237	1	458	449	534	38,6	44,5
„ Grimma	107 409	105 528	.	250	250	21	292	313	204	5	563	542	500	50,5	47,4
„ Leipzig	103 148	147 827	.	89	89	6	238	244	216	.	333	327	437	31,7	29,6
„ Oschatz	57 092	57 977	.	170	170	4	123	127	121	4	297	293	321	51,3	55,4
„ Rochlitz	115 192	115 931	.	162	162	41	336	377	320	.	539	498	525	43,2	45,3
Kreis Leipzig	**1 221 703**	**1 102 955**	**20**	**1 219**	**1 239**	**351**	**2 822**	**3 173**	**2 534**	**11**	**4 412**	**4 041**	**4 180**	**33,1**	**37,9**
St. Plauen	104 918	79 488	1	38	39	16	288	304	242	.	343	326	227	31,1	28,6
„ Zwickau	75 271	58 097	.	23	23	20	161	181	157	.	204	184	180	24,4	31,0
A. Auerbach	115 414	103 300	1	160	161	10	214	224	203	.	385	374	391	32,4	37,9
„ Oelsnitz	69 908	71 739	.	136	136	17	189	206	187	.	342	325	335	46,5	46,7
„ Plauen	89 749	97 905	.	156	156	19	226	245	215	2	401	382	447	42,6	45,7
„ Schwarzenberg	139 182	126 585	.	127	127	30	341	371	327	.	498	468	453	33,6	35,8
„ Werdau	91 236	.	.	82	82	8	245	253	233	.	335	327	.[2]	35,8	.[2]
„ Zwickau	109 628	.	.	118	118	34	249	283	248	1	401	367	.	33,5	.
„ Werdau u. Zwickau zus.	200 864	215 902	.	200	200	42	494	536	481	1	736	694	750	34,5	34,7
Kreis Zwickau	**795 306**	**753 016**	**2**	**840**	**842**	**154**	**1 913**	**2 067**	**1 812**	**3**	**2 909**	**2 753**	**2 783**	**34,6**	**37,0**
Freistaat Sachsen	**4 663 298**	**4 356 838**	**46**	**5 051**	**5 097**	**1 482**	**10 646**	**12 128**	**9 858**	**43**	**17 225**	**15 697**	**16 708**	**33,7**	**38,3**

[1]) 1903 in der A. Chemnitz mit enthalten. [2]) 1903 in der A. Zwickau mit enthalten.

Gemeindengrößenklassen	Gastwirtschaften: absolut	Gastwirtschaften: auf 10000 Einwohner	Schankwirtschaften: absolut	Schankwirtschaften: auf 10000 Einwohner	Gast- u. Schankwirtschaften zusammen: absolut	Gast- u. Schankwirtschaften zusammen: auf 10000 Einwohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
unter 2 000 Ew.	3 115	26,0	3 032	25,3	6 147	51,3
2 000 bis 5 000 „	708	12,6	1 450	25,8	2 158	38,4
5 000 „ 20 000 „	679	7,6	2 455	27,3	3 134	34,9
20 000 „ 100 000 „	160	4,3	935	25,2	1 095	29,5
über 100 000 „	435	2,6	4 256	25,6	4 691	28,2

Über die Verbreitung der Gast- und Schankwirtschaften in den kleineren verwaltungsrechtlichen Gebietseinheiten gibt die Übersicht I Aufschluß. Sie zeigt wiederum im allgemeinen die rückläufige Bewegung der absoluten wie relativen Zahl der Gast- und Schankwirtschaften. Daß in einigen bezirksfreien Städten (Bautzen, Leipzig, Plauen und Zwickau) die absoluten und teilweise auch die relativen Zahlen eine Zunahme aufweisen, ist wohl im wesentlichen auf die beträchtliche Vergrößerung dieser Städte durch Eingemeindung von Vororten zurückzuführen.

Übersicht II. **Die Gast- und Schankwirtschaften in den vormaligen Städten mit revidierter Städteordnung nach dem Stande von Ende Juni 1923.**

Städte mit revidierter Städteordnung	Gastwirtschaften	Schankwirtschaften ohne Ausschank geistiger Getränke	Schankwirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke	Schankwirtschaften zusammen	Gast- und Schankwirtschaften Sp. 2 u. 5	Gast- und Schankwirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke absolut	Gast- und Schankwirtschaften mit Ausschank geistiger Getränke auf 10000 Einwohner
1	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Regierungsbezirk Bautzen.							
Bautzen	13	1	100	101	114	113	30,0
Bernstadt	2	—	6	6	8	8	55,5
Bischofswerda	9	10	34	44	53	43	51,5
Kamenz	8	19	33	52	60	41	38,7
Löbau	10	2	32	34	44	42	35,5
Pulsnitz	7	—	14	14	21	21	54,0
Zittau	20	18	88	106	126	108	30,0
Regierungsbezirk Chemnitz.							
Annaberg	14	—	48	48	62	61	35,3
Buchholz	7	—	17	17	24	24	27,9
Chemnitz	58	63	466	529	587	522	17,2
Ehrenfriedersdorf	8	—	17	17	25	25	49,6
Frankenberg	9	2	32	34	43	41	31,8
Geyer	3	—	21	21	24	24	41,5
Glauchau	10	5	71	76	86	81	35,3
Hohenstein-Ernstthal	9	1	34	35	44	43	28,6
Lichtenstein-Callnberg	8	5	31	36	44	39	38,9
Limbach	7	—	34	34	41	41	28,1
Marienberg	5	1	26	27	32	31	44,2
Meerane	15	2	59	61	76	74	33,8
Oederan	5	—	20	20	25	25	43,2
Olbernhau	9	—	15	15	24	24	25,0
Stollberg	4	2	29	31	35	33	42,5
Thum	6	—	5	5	11	11	30,6
Waldenburg	3	—	7	7	10	10	40,5
Zschopau	6	—	22	22	28	28	42,7
Regierungsbezirk Dresden.							
Dippoldiswalde	8	1	12	13	21	20	48,7
Dresden	179	422	1 326	1 748	1 927	1 495	25,4
Freiberg	18	1	65	66	84	83	25,2
Freital	7	1	52	53	60	59	18,6
Großenhain	18	23	52	75	93	70	55,6
Königstein	13	—	11	11	24	24	64,4
Lommatzsch	6	3	19	22	28	25	62,2
Meißen	21	1	104	105	126	125	32,2
Neustadt	7	1	19	20	27	26	51,8
Nossen	11	3	9	12	23	20	39,3
Pirna	19	33	51	84	103	70	35,4
Radeberg	7	—	35	35	42	42	29,3
Riesa	13	—	40	40	53	53	35,4
Sayda	4	—	6	6	10	10	80,3
Bad Schandau	24	—	14	14	38	38	117,8
Sebnitz	10	5	26	31	41	36	33,1
Wilsdruff	4	—	13	13	17	17	45,6
Regierungsbezirk Leipzig.							
Borna	9	—	28	28	37	37	38,9
Burgstädt	5	—	24	24	29	29	36,5
Colditz	5	—	20	20	25	25	48,7
Döbeln	18	1	46	47	65	64	29,5
Geithain	2	—	17	17	19	19	48,7
Geringswalde	4	—	11	11	15	15	36,0
Grimma	12	1	20	21	33	32	30,2
Groitzsch	4	—	22	22	26	26	47,7
Hainichen	4	—	25	25	29	29	40,7
Hartha	7	—	11	11	18	18	26,2
Leipzig	159	262	1 413	1 675	1 834	1 557	24,5
Leisnig	8	7	27	34	42	35	48,3
Markranstädt	5	—	19	19	24	24	28,7
Mittweida	10	7	51	58	68	61	36,4
Oschatz	8	2	39	41	49	47	47,1
Pegau	5	1	13	14	19	18	32,4
Penig	8	1	17	18	26	25	36,5
Rochlitz	5	1	18	19	24	23	39,2
Roßwein	8	1	23	24	32	31	35,3
Taucha	2	—	16	16	18	18	30,5
Waldheim	12	—	22	22	34	34	30,6
Wurzen	19	2	40	42	61	59	34,3
Regierungsbezirk Zwickau.							
Adorf	5	5	21	26	31	26	35,9
Aue	9	—	38	38	47	47	24,7
Auerbach	6	4	27	31	37	33	23,9
Crimmitschau	8	3	78	81	89	86	33,7
Eibenstock	7	—	15	15	22	22	27,1
Falkenstein	9	3	27	30	39	36	25,5
Kirchberg	6	—	22	22	28	28	42,4
Klingenthal	7	—	11	11	18	18	31,4
Lengenfeld	6	1	17	18	24	23	37,6
Lößnitz	8	—	13	13	21	21	30,0
Markneukirchen	4	—	24	24	28	28	33,9
Mylau	5	2	21	23	28	26	38,9
Netzschkau	5	—	21	21	26	26	39,7
Neustädtel	4	—	17	17	21	21	45,6
Oelsnitz	9	—	62	62	71	71	44,4
Plauen	39	16	288	304	343	326	31,1
Reichenbach	7	3	55	58	65	62	23,1
Schneeberg	10	2	12	14	24	22	26,1
Schöneck	7	—	10	10	17	17	41,0
Schwarzenberg	9	1	21	22	31	30	29,0
Treuen	5	—	26	26	31	31	40,6
Werdau	6	—	60	60	66	66	33,2
Zwickau	23	20	161	181	204	184	24,4

Auf weitere Einzelheiten soll zunächst nicht eingegangen werden. Bei Beurteilung der Zahlen der Tafeln I und II muß beachtet werden, daß es in der Natur des Erhebungsverfahrens dieser einmaligen Gastwirtschaftsstatistik liegt, daß sie nur bescheidenen Anforderungen genügen kann. Bei der finanziellen Notlage des Staates handelte es sich darum, mit möglichst geringen Kosten einmal wieder zahlenmäßige Unterlagen über den Stand des Gastwirtschaftsgewerbes zu gewinnen. Da die Genehmigung zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft bisher von den Amtshauptmannschaften mit dem Bezirksausschuß und von den Stadträten der Städte mit rev. St.-O. zu erteilen war, so konnten diese Behörden ein einfaches statistisches Zählformular meist auf Grund vorhandener Unterlagen, jedenfalls ohne kostspielige Erhebungen, ausfüllen. Es handelt sich mithin nicht um eine unmittelbare Erhebung, um eine Individualaufnahme mittels Einzelzählbogen für jeden Betrieb, sondern um eine Geschäftsstatistik, eine Zusammenstellung vorhandenen Materials.

Die Statistik der Gast- und Schankwirtschaften wird voraussichtlich vom Jahre 1926 ab fortgeführt und dabei erweitert werden, so daß genauere Zählungsergebnisse zu erwarten sind. Im Jahre 1925 werden aber durch die mit der Volks- und Berufszählung verbundenen Gewerbezählung für das ganze Deutsche Reich genauere Zahlenangaben für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe gewonnen werden.

Gewerbsmäßige Stellenvermittlung in den Jahren 1922 bis 1925.

I. Allgemeines.

Nach der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 29. November 1911 (G. u. V. Bl. S. 212) hatten die gewerbsmäßigen Stellenvermittler in Sachsen jährlich einmal und zwar im Januar jedes Jahres auf einem Fragebogen über ihre Tätigkeit im Vorjahr dem Statistischen Landesamt Bericht zu erstatten. Die Hauptergebnisse der landesstatistischen Zählungen wurden seit 1912 regelmäßig im Statistischen Jahrbuch für Sachsen veröffentlicht; eine ausführliche Darstellung des Erhebungsverfahrens und die Ergebnisse der ersten Erhebung sind in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1912, S. 340 flg., enthalten.

Eine Änderung trat am 1. Oktober 1922 ein, indem im Deutschen Reich eine auf einheitlicher Grundlage beruhende Statistik eingeführt wurde. Nach § 48 Abs. 2 Satz 2 des Arbeitsnachweisgesetzes vom 22. Juli 1922 (R.G.Bl. S. 657) untersteht der Gewerbebetrieb der Stellenvermittler seit dem 1. Oktober 1922 der Aufsicht des für den Betriebsort zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweisamtes. Diesem haben die gewerbsmäßigen Stellenvermittler zu Beginn jedes Vierteljahres über ihre Vermittlungstätigkeit im abgelaufenen Vierteljahr zu berichten. Anzugeben ist die Zahl der Arbeitsgesuche, der offenen Stellen, der besetzten Stellen und der zu Beginn und am Schlusse der Berichtszeit vorhandenen Arbeitsuchenden und offenen Stellen. Es werden also die in der sächsischen Landesstatistik ermittelten persönlichen Verhältnisse der Stellenvermittler (Familienstand, Haupt- und Nebenberuf, mittätige Familienangehörige), ferner die Zahl der in den Betrieben beschäftigten sonstigen Personen und die Höhe der Einnahmen aus dem Stellenvermittlergewerbe nicht erfragt. Auch die Zahl der vermittelten Kellnerinnen wird nicht mehr besonders festgestellt. Eine Weiterführung der Landesstatistik neben der Reichsstatistik konnte nicht in Betracht kommen, da der Abbau der Statistik ganz besonders Doppelerhebungen nicht zuläßt und da auch die Bedeutung des Stellenvermittlergewerbes immer mehr abnimmt. Nach § 48 Abs. 2 Satz 1 des Arbeitsnachweisgesetzes darf bekanntlich eine neue Erlaubnis zum Gewerbebetrieb eines Stellenvermittlers nicht erteilt und eine bestehende Erlaubnis nicht verlängert oder übertragen werden. Aus diesem Grunde werden die ausscheidenden Stellenvermittler nicht durch neu hinzutretende ersetzt. Die an sich geringe Zahl der gewerbsmäßigen Stellenvermittler geht daher von Jahr zu Jahr zurück. Die bisher erteilte Erlaubnis erlischt bei allen gewerbsmäßigen Stellenvermittlern am 1. Januar 1931. Die Verordnung vom 29. November 1911 wurde daher durch Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 24. Januar 1924 aufgehoben. Die Ergebnisse der Erhebungen werden in Sachsen seit Oktober 1922 vom Landesamt für Arbeitsvermittlung bearbeitet. Der Gegenstand wird hier noch einmal behandelt, da die Einführung der Statistik durch das Statistische Landesamt erfolgt ist.

II. Die Hauptergebnisse der Zählung.

Die letzte landesstatistische Erhebung erfolgte im Januar 1923 für das Jahr 1922. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieses Jahres ist in der Übersicht 1 enthalten. Hiernach

Übersicht 1. **Organisation und Leistungen der sächsischen gewerbsmäßigen Stellenvermittler im Jahre 1922.**

Verwaltungsbezirke Kr. Kreishauptmannschaft St. Stadt	Zahl der Betriebe	Geschlecht der Stellenvermittler		Haupt- oder Nebenberuf		Hilfspersonal		Zahl der Vermittlungsaufträge von Arbeitnehmern			Wohnort der Auftraggeber		Zahl der vermittelten Stellen nach Beruf: 1. Landwirtschaft		2. Gewerbe		3. Handel und Verkehr		4. Gast- und Schankwirtschaft		Hiervon Kellnerinnen	5. Häusliche Dienste		6. Sonstige Berufe	zusammen		
		m.	w.	H.	N.	m.	w.	m.	w.	zus.	am Orte wohnende	auswärtige	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		m.	w.	w.	m.	w.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
A. Nach Verwaltungsbezirken.																											
r. Bautzen . . .	32	9	23	17	15	1	—	1 536	2 236	3 772	910	2 862	890	488	14	23	—	3	2	666	258	3	409	27	909	1 616	2 525
= Chemnitz . .	18	11	7	9	9	—	2	1 768	3 706	5 474	2 949	2 525	1 681	255	—	—	—	3	5	3 239	3 077	—	140	—	1 686	3 637	5 323
= Dresden . . .	87	15	72	64	23	5	10	5 952	35 027	40 979	29 268	11 711	3 605	1 921	19	345	1	—	235	23 261	19 987	27	3 509	—	3 887	29 036	32 923
= Leipzig . . .	62	17	45	45	17	4	3	4 588	12 390	16 978	10 604	6 374	2 972	1 347	13	40	1	—	89	8 102	6 966	3	2 015	95	3 078	11 599	14 677
= Zwickau . . .	13	4	9	10	3	—	—	72	1 446	1 518	510	1 008	70	27	—	—	—	—	—	1 217	1 177	1	180	1	71	1 425	1 496
reistaat	**212**	**56**	**156**	**145**	**67**	**10**	**15**	**13 916**	**54 805**	**68 721**	**44 241**	**24 480**	**9 218**	**4 038**	**46**	**408**	**2**	**6**	**331**	**36 485**	**31 465**	**34**	**6 253**	**123**	**9 631**	**47 313**	**56 944**
B. Nach Gemeinden.																											
t. Leipzig . . .	25	6	19	24	1	3	3	4 121	11 690	15 811	10 390	5 421	2 578	895	13	39	1	—	89	8 087	6 966	2	1 906	95	2 683	11 022	13 705
= Dresden . . .	29	3	26	27	2	1	5	4 472	32 895	37 367	28 501	8 866	2 249	614	14	307	—	—	220	23 078	19 967	27	3 104	—	2 510	27 103	29 613
Chemnitz . . .	6	4	2	5	1	—	—	1 699	3 659	5 358	2 911	2 447	1 673	248	—	—	—	—	5	3 228	3 077	—	140	—	1 678	3 616	5 294
= Plauen . . .	3	1	2	3	—	—	—	5	743	748	319	429	5	3	—	—	—	—	—	642	642	–	76	1	5	722	727
= Zwickau . . .	2	—	2	2	—	—	—	63	611	674	167	507	63	7	—	—	—	—	—	566	527	—	38	—	63	611	674
= Meißen . . .	6	1	5	5	1	1	1	254	325	579	152	427	255	277	—	5	—	—	—	15	2	—	27	—	255	324	579
= Bautzen . . .	4	—	4	2	2	—	—	661	1 090	1 751	512	1 239	168	88	1	—	—	—	1	260	—	3	143	—	173	491	664
= Zittau	8	1	7	5	3	1	—	567	774	1 341	306	1 035	461	214	11	6	—	1	1	385	258	—	128	22	473	756	1 229
= Freiberg . . .	3	—	3	3	—	—	—	46	87	133	58	75	45	43	—	—	—	—	—	4	—	—	42	—	45	89	134
= Pirna	3	—	3	3	—	1	—	324	512	836	160	676	303	255	5	29	1	—	10	89	9	–	117	—	319	490	809
weitere bezirksfreie Städte .	11	3	8	8	3	—	—	85	136	221	49	172	49	61	—	—	—	3	—	10	—	—	32	—	49	106	155
8 weitere Städte	56	16	40	32	24	2	4	1 029	1 605	2 634	450	2 184	785	782	2	19	—	2	5	107	9	—	418	—	792	1 328	2 120
6 Landgemeind.	56	21	35	26	30	1	2	590	678	1 268	266	1 002	584	551	—	3	—	—	—	14	8	2	82	5	586	655	1 241
reistaat	**212**	**56**	**156**	**145**	**67**	**10**	**15**	**13 916**	**54 805**	**68 721**	**44 241**	**24 480**	**9 218**	**4 038**	**46**	**408**	**2**	**6**	**331**	**36 485**	**31 465**	**34**	**6 253**	**123**	**9 631**	**47 313**	**56 944**
921	230	60	170	160	70	15	26	10 160	52 786	62 946	42 336	20 610	8 408	4 128	52	645	16	29	274	32 523	26 988	91	7 554	[1]244	8 920	45 123	54 043

[1]) männl. 79.

war die Zahl der im Jahre 1922 noch vorhandenen 212 Betriebe seit dem Vorjahre um 18, seit der ersten Erhebung im Jahre 1911 (vgl. unten Übersicht 2) um 331, also um 61 v. H. zurückgegangen. Die gewerbsmäßigen Stellenvermittler verteilten sich zu ungefähr je einem Viertel auf die Städte Leipzig und Dresden (54), auf die übrigen bezirksfreien Städte (46), auf die sonstigen Städte (56) und auf die Landgemeinden (56). Das Stellenvermittlergewerbe wurde in der Hauptsache von Frauen betrieben. Nur etwa ein Viertel der Stellenvermittler war männlichen Geschlechts. Von diesen wohnten verhältnismäßig die meisten in den Landgemeinden. Nur im Nebenberuf tätig war etwa der dritte Teil der Stellenvermittler. Vier Fünftel von diesen hatten ihren Sitz in den kleineren Städten und auf dem platten Lande. Über sieben Achtel aller Stellenvermittler waren ohne Hilfspersonal.

Die Zahl der Vermittlungsaufträge von Arbeitnehmern stieg nach dem gewaltigen Rückgang im Jahre 1920 (1919: 81598, 1920: 58152) in den Jahren 1921 und 1922 jedesmal etwa um 9 v. H. (1921 auf 62946, 1922 auf 68721). Was die Tätigkeit der Stellenvermittler anlangt, so vermittelten im Jahre 1922 von den 212 Stellenvermittlerbetrieben 24 überhaupt keine Stellen, 42 eine bis zehn, 81 elf bis hundert, 50 über hundert bis tausend, 12 über tausend bis fünftausend, 3 über fünftausend. Es vermittelten 56 Betriebe nur für die Landwirtschaft, 14 nur für häusliche Dienste, 9 nur für die Gastwirtschaft. Von den 146 Betrieben mit mindestens 11 Vermittlungen betätigten sich vorwiegend (mit mindestens zwei Drittel der Vermittlungen) für die Landwirtschaft 79, für häusliche Dienste 18, für die Gastwirtschaft 23 Betriebe. Von den großen Betrieben mit mindestens 1000 Vermittlungen arbeiteten 3 hauptsächlich für die Landwirtschaft, 11 hauptsächlich für die Gastwirtschaft.

Die Zahl der in den Jahren 1911 bis 1922 ausgeführten Vermittlungen war, wie aus der Übersicht 2 hervorgeht, in den

Übersicht 2.

Zahl der Stellenvermittlerbetriebe und der vermittelten Personen in den Jahren 1911 bis 1922.

Jahr	Anzahl der Betriebe	Zahl der vermittelten Personen					
		männlich	weiblich	zusammen	darunter für		
					Landwirtschaft	Gastwirtschaft	häusliche Dienste
1911	543	24 850	103 847	128 697	17 552	84 541	21 361
1912	472	23 066	115 639	138 705	17 481	93 859	22 165
1913	456	24 221	122 735	146 956	19 659	99 154	23 490
1914	425	21 383	97 519	118 902	19 885	76 064	18 878
1915	388	13 866	59 724	73 590	16 339	44 442	10 628
1916	290	7 697	55 858	63 555	12 411	40 695	8 769
1917	277	6 812	48 067	54 879	11 241	33 944	8 561
1918	280	6 370	53 386	59 756	10 796	39 590	8 379
1919	285	8 666	52 283	60 949	13 458	35 890	10 273
1920	255	9 160	39 861	49 021	13 681	24 548	9 993
1921	230	8 920	45 123	54 043	12 536	32 797	7 645
1922	212	9 631	47 313	56 944	13 256	36 816	6 287

einzelnen Jahren sehr verschieden. Während des Krieges trat naturgemäß ein allgemeiner Rückgang ein, der tiefste Stand wurde bei den männlichen Vermittlungen 1918, bei den weiblichen 1917 erreicht. In der Nachkriegszeit war eine leichte Besserung zu bemerken, doch wurde 1922 kaum mehr als ein Drittel der Vermittlungen des letzten Vorkriegsjahres ausgeführt. Die Steigerung betraf hauptsächlich die für die Landwirtschaft vermittelten männlichen Personen und die Kellnerinnen. Es muß hierbei daran erinnert werden, daß die Kellnerinnen, vor allem die Aushilfskellnerinnen, ihre Arbeitsstätte im allgemeinen häufig zu wechseln pflegen und daß sie deshalb mehrmals im Jahre die Dienste der Stellenvermittler in Anspruch nehmen.

In der Übersicht 3 wird der Anteil der drei Berufszweige,

Übersicht 3.

Die Stellenbesetzungen im Jahre 1922 nach Berufszweigen und Gemeindegrößenklassen (Verhältniszahlen).

Berufszweige	Auf 1000 Vermittlungen entfielen								
	im Freistaat			in den Großstädten		in den übrigen bezirksfreien Städten		in den sonstigen Städten und in den Landgemeinden	
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Landwirtsch.	161,9	70,9	232,8	131,8	35,7	316,7	222,7	407,3	396,6
Gastwirtschaft	5,8	640,7	646,5	6,4	710,1	2,8	313,1	1,5	36,0
häusl. Dienste	0,6	109,8	110,4	0,6	105,9	0,7	124,2	0,6	148,8
Sonstige . .	0,8	9,5	10,3	0,6	8,9	4,3	15,5	0,6	8,6
zusammen .	169,1	830,9	1000,0	139,4	860,6	324,5	675,5	410,0	590,0
	1000,0			1000,0		1000,0		1000,0	

für die die gewerbsmäßigen Stellenvermittler hauptsächlich arbeiten, an der Gesamtzahl der Vermittlungen nachgewiesen. Ferner wird gezeigt, wie sich die Vermittlungen männlicher und weiblicher Personen in diesen Berufszweigen auf die einzelnen Größenklassen der Gemeinden verteilen.

Mit dem Beginn des Jahres 1923 wurde die Stellenvermittlerstatistik Reichsstatistik. Nach den ersten Feststellungen der öffentlichen Arbeitsnachweisämter, bei denen die beiden ersten Vierteljahre des Jahres 1923 zusammengefaßt sind, betrug die Zahl der gewerbsmäßigen Stellenvermittler 224. Die Steigerung (1922 : 212 Stellenvermittler) erklärt sich daraus, daß von der Reichsstatistik auch die Vermittlung von Angehörigen künstlerischer Berufe erfaßt wird. Da die Betriebe, die sich mit diesem Zweige der Vermittlung abgeben, sich ihm in den meisten Fällen ausschließlich widmen, waren sie von der Landesstatistik nicht mitgezählt worden. Zu Beginn des Jahres 1924 war die Zahl der gewerbsmäßigen Stellenvermittler auf 204, zu Beginn des Jahres 1925 auf 192, im Anfang des Jahres 1926 auf 183 zurückgegangen.

Über die Tätigkeit der gewerbsmäßigen Stellenvermittler in den Jahren 1923, 1924 und 1925 gibt die Übersicht 4

Übersicht 4.

Vermittlungstätigkeit der gewerbsmäßigen Stellenvermittler in Sachsen nach Berufszweigen.

Berufszweige	Jahr	Zahl der						
		Arbeitsgesuche		offenen Stellen		besetzten Stellen		
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.
Landwirtschaft .	1923	11 222	7 253	10 195	8 670	7 724	5 388	13 112
	1924	13 530	7 482	12 011	11 768	8 623	5 678	14 301
Gastwirtschaft .	1923	449	31 878	215	29 012	195	28 061	28 256
	1924	757	35 878	532	33 720	433	32 434	32 867
Hausgehilfen. .	1923	95	10 401	76	11 687	37	7 169	7 206
	1924	79	14 575	32	13 326	17	8 377	8 394
Aufwartg., Putz- und Waschfrauen	1923	—	134	—	86	—	67	67
	1924	—	189	—	69	—	20	20
Künstler. Berufe	1923	4 295	3 439	2 172	1 962	2 189	1 932	4 121
	1924	6 940	5 911	2 462	2 326	2 379	2 209	4 588
Sonstige Berufe	1923	33	87	11	81	10	71	81
	1924	61	187	8	149	6	139	145
zusammen . .	1923	**16 094**	**53 192**	**12 669**	**51 498**	**10 155**	**42 688**	**52 843**
	1924	**21 367**	**64 222**	**15 045**	**61 358**	**11 458**	**48 857**	**60 315**
	1925	**28 257**	**87 207**	**20 287**	**80 622**	**15 309**	**64 100**	**79 409**

Aufschluß. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist nur für die Vermittlungen landwirtschaftlicher Arbeiter möglich, da die Einbeziehung der Vermittlung für künstlerische Berufe die Gesamtzahl erhöht und da die gesonderte Zählung der Aufwarte-, Putz- und Waschfrauen, die früher teils unter Gastwirtschaft, teils unter Hausgehilfen gezählt wurden, die Zahlen dieser beiden Berufszweige verringert hat. Die Steigerung der Zahlen im Jahre 1925 wird in erster Linie durch die vermehrte Inanspruchnahme der gewerbsmäßigen Stellenvermittler durch weibliche Personen im Gastwirtschaftsgewerbe sowie durch die männlichen Personen in der Landwirtschaft hervorgerufen. Der Anteil der Hauptberufszweige und der Geschlechter an 1000 Vermittlungen geht aus Übersicht 5 hervor.

Übersicht 5. **Die Stellenbesetzungen in den Jahren 1923, 1924 und 1925 nach Berufszweigen (Verhältniszahlen).**

Berufszweige	Auf 1000 Vermittlungen kamen								
	1923			1924			1925		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Landwirtschaft	146,2	102,0	248,2	143,0	94,1	237,1	149,7	64,5	214,2
Gastwirtschaft	3,7	531,0	534,7	7,2	537,8	545,0	4,2	598,9	603,1
Hausgehilfen	0,7	135,7	136,4	0,3	138,9	139,2	0,2	112,3	112,5
Künstl. Berufe	41,4	36,5	77,9	39,4	36,6	76,0	38,2	29,5	67,7
Sonstige	0,2	2,6	2,8	0,1	2,6	2,7	0,5	2,0	2,5
Zusammen	192,2	807,8	1000,0	190,0	810,0	1000,0	192,8	807,2	1000,0
	1000,0			1000,0			1000,0		

Die folgende Übersicht enthält die Stellenbesetzungen durch gewerbsmäßige Stellenvermittler in Sachsen und in einigen anderen Freistaaten und preußischen Provinzen im Jahre 1924.

Übersicht 6. **Stellenbesetzungen durch gewerbsmäßige Stellenvermittler in einigen deutschen Ländern und preußischen Provinzen im Jahre 1924.**

Provinzen und Länder	Stellenbesetzungen					
	absolut			auf 100000 Einwohner		
	männlich	weiblich	zusammen	männl.	weibl.	zus.
Ostpreußen	5 980	18 428	24 408	263	812	1 075
Berlin	25 489	94 583	120 072	642	2 384	3 026
Schlesien	13 691	39 994	53 685	303	883	1 186
Hannover	5 715	10 660	16 375	178	332	510
übriges Preußen	19 149	63 455	82 604	79	263	342
Preußen	70 024	227 120	297 144	184	595	779
Bayern	2 991	12 218	15 209	41	165	206
Sachsen	11 458	48 857	60 315	231	983	1 214
Hamburg	11 120	18 701	29 821	980	1 649	2 629
Mecklenburg und Lübeck	2 110	3 111	5 221	308	454	762
übriges Reich	1 994	9 343	11 337	20	92	112
Reich	99 697	319 350	419 047	160	511	671

Es zeigt sich, daß Sachsen im Verhältnis zu seiner Einwohnerzahl mit Ausnahme des Berliner und Hamburger Bezirks, die ja ihres Großstadtcharakters wegen mit den übrigen nicht zu vergleichen sind, die meisten Stellenbesetzungen insgesamt und die meisten Vermittlungen weiblicher Personen aufweist. Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse des Jahres 1924 im Reich und in Sachsen läßt erkennen, daß in Sachsen verhältnismäßig fünfmal mehr weibliche Personen für die Gastwirtschaft, beinahe doppelt so viele männliche und beinahe $1^1/_2$ mal so viele weibliche Personen für die Landwirtschaft vermittelt wurden, als im Reiche.

Übersicht 7. **Stellenbesetzungen im Jahre 1924 nach Berufszweigen im Reich und in Sachsen absolut und auf 100 000 Einwohner.**

Gebiet	Stellenbesetzungen											
	absolut						auf 100 000 Einwohner					
	Landwirtschaft		Gastwirtschaft		Hausgehilfen		Landw.		Gastw.		Hausg.	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	m.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Reich	58 256	49 303	22 083	83 297	779	156 188	93	79	35	133	1	250
Sachsen	8 623	5 678	433	32 434	17	8 377	173	114	9	653	0,3	169

Zum Schluß seien noch die gemeinnützigen Arbeitsnachweise den gewerbsmäßigen Stellenvermittlern gegenübergestellt. Aus Übersicht 8 geht hervor, daß vor allem die Vermittlungen weiblicher Personen für die Gastwirtschaft (hauptsächlich Kellnerinnen) aber auch für die Landwirtschaft und für künstlerische Berufe in Sachsen vorwiegend durch gewerbsmäßige Stellenvermittler ausgeführt wurden.

Übersicht 8. **Die Besetzung von Stellen in den Jahren 1923 und 1924 durch gewerbsmäßige Stellenvermittler und nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise.**

Berufszweige	Besetzte Stellen							
	absolut				auf 100 000 Einwohner			
	gewerbsmäßig		nicht gewerbsmäßig		gewerbsmäßig		nicht gewerbsmäßig	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	m.	w.	m.	w.
1923								
Insgesamt	10 155	42 688	209 939	93 118	204	859	4224	1873
darunter:								
Landwirtschaft	7 724	5 388	9 961	3 872	155	108	200	78
Gastwirtschaft	195	28 061	28 096	5 373	4	565	565	108
Hausgehilfen	37	7 169	151	9 706	1	144	3	195
Aufwarte-, Putz- u. Waschfrauen	.	67	.	21 739	.	1	.	437
Künstl. Berufe	2 189	1 932	26 565	510	44	39	534	10
1924								
Insgesamt	11 458	48 857	362 662	147 270	231	983	7297	2963
darunter:								
Landwirtschaft	8 623	5 678	12 114	3 544	173	114	244	71
Gastwirtschaft	433	32 434	34 432	6 186	9	653	693	124
Hausgehilfen	17	8 377	88	8 557	0,3	169	2	172
Aufwarte-, Putz- u. Waschfrauen	.	20	.	31 301	.	0,4	.	630
Künstl. Berufe	2 379	2 209	46 915	531	48	44	944	11

Dr. Johannes Richter.

Erwerbslosigkeit im Freistaat Sachsen von Anfang 1923 bis Anfang 1926.

Eine amtliche Statistik über die Erwerbslosigkeit besteht im Deutschen Reiche seit Anfang 1919. Sie umfaßt nicht alle Erwerbslosen, sondern nur solche Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes, denen nach den Bestimmungen über Erwerbslosenfürsorge[1]) Unterstützung zu gewähren ist. Die Voraussetzungen hierfür sind: Vollendung des 16. Lebensjahres, Arbeitsfähigkeit, Arbeitswilligkeit, deutsche Staatsangehörigkeit, Erwerbslosigkeit infolge des Krieges und hierdurch hervorgerufene bedürftige Lage, eine Pflichtversicherung gegen Krankheit von mindestens 3 Monaten während der letzten 12 Monate[2]). Im einzelnen gilt folgendes: Erwerbslosen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird die Unterstützung nur dann gewährt, wenn nach Festsetzung der obersten Landesbehörde Personen dieser Altersgruppen nach der Lage des Arbeitsmarktes voraussichtlich erst nach längerer Zeit Arbeit erlangen können.[3]) In den Ausstand getretenen oder ausgesperrten Arbeitnehmern können frühestens 4 Wochen nach Beendigung des Ausstandes oder der Aussperrung Erwerbslosenunterstützungen gewährt werden. Ausländern steht Erwerbslosenunterstützung nur dann zu, wenn sie Angehörige eines Staates sind, der nachweisbar deutschen Arbeitslosen eine gleichwertige Unterstützung gewährt. Die Erwerbslosigkeit wird auch dann als Kriegsfolge angesehen, wenn der Erwerbslose infolge der durch den Krieg hervorgerufenen allgemeinen ungünstigen Lage des Arbeitsmarktes gehindert wird, Arbeit zu finden. Bedürftigkeit wird angenommen, wenn die Einnahmen des Erwerbslosen und der seinen Haushalt teilenden Familienangehörigen so gering sind, daß der notwendigste Lebensunterhalt damit nicht bestritten werden kann, und wenn dem Unterstützungsbedürftigen keine familienrechtlichen Unterhaltsansprüche zustehen, deren Erfüllung ihm den notwendigen Lebensunterhalt sichern würde. Während die übrigen Voraussetzungen für den ganzen Berichtszeitraum galten, wurden die Einschränkungen hinsichtlich der 16- bis 18-jährigen Personen und die Forderung einer mindestens dreimonatigen Pflichtversicherung gegen Krankheit erst in die Neufassung vom 16. Februar 1924 aufgenommen. Da hierdurch alle freiwillig und alle im letzten Jahre überhaupt nicht oder weniger als drei Monate gegen Krankheit Versicherten den Anspruch auf Erwerbslosenunterstützung verloren, sind die Ergebnisse der Statistik seit Inkrafttreten der Verordnung am 1. April 1924 mit den Feststellungen der vorausgehenden Zeit nicht mehr vergleichbar. Die Verordnung unterscheidet „gänzliche und teilweise Erwerbslosigkeit“. Teilweise erwerbslos sind z. B. die Personen, die zwar in einem festen Arbeitsverhältnis stehen, deren Arbeitszeit aber infolge der schlechten Geschäftslage Verkürzungen oder Unterbrechungen erleidet. Diese, die sogen. Kurzarbeiter, werden seit 1. April 1924 nicht mehr unterstützt. Sie sind deshalb hier außer Betracht gelassen. Angehörige eines Erwerbslosen (auch Stief- und Pflegekinder), die von ihm bis zum Eintritt der Unterstützungsbedürftigkeit ganz oder zum größten Teil unterhalten worden sind, erhalten keine selbständige Unterstützung; es werden vielmehr auf die Unterstützung des Erwerbslosen

1) Die Erwerbslosenfürsorge wurde im Reiche zum ersten Male geregelt durch die Verordnung vom 13. November 1918 (RGBl. S. 1305). Diese erfuhr im Laufe der Jahre weitgehende Abänderungen. Die letzte Neufassung erhielt sie durch die Bekanntmachung vom 16. Februar 1924 (RGBl. S. 127).

2) Seit Januar 1926 ist der Kreis der Erwerbslosenfürsorge durch Einbeziehung der höher bezahlten Angestellten erweitert worden (7. Ausführungs-V.O. zur V.O. über die Erwerbslosenfürsorge vom 21. Januar 1926).

3) In Sachsen ist dies für alle Berufsarten festgestellt worden.

Übersicht 1.

Stand der Erwerbslosigkeit im Reich und in Sachsen.

Am 1. des Monats	Zahl der				Auf 10 000 Einwohner[1]) entfallen			
	Hauptunterstützungsempfänger		Zuschlagsempfänger		Hauptunterstützungsempfänger		Zuschlagsempfänger	
	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen
Okt. 1924	513496	51402	659248	48642	82	103	106	97
Nov. "	435321	42377	555869	40315	70	85	89	81
Dez. "	436607	39449	571582	41997	70	79	92	84
Jan. 1925	535529	53380	710398	59318	86	107	114	119
Febr. "	593024	54762	811638	63231	95	110	130	127
März "	540460	44003	753065	51617	87	88	121	103
April "	465761	38252	662793	46009	75	77	106	92
Mai "	319656	22701	438802	26251	51	45	70	53
Juni "	233463	15707	318584	18292	37	31	51	37
Juli "	195099	11888	260023	13962	31	24	42	28
Aug. "	197248	12846	251510	15449	32	26	40	31
Sept. "	230727	15583	286455	17731	37	31	46	35
Okt. "	266078	14319	323341	13486	43	29	52	27
Nov. "	363961	20215	439479	18609	58	40	70	37
Dez. "	673315	50942	819718	49926	108	102	131	100
Jan. 1926	1498681	158602	1806355	155438	240	317	290	311
Febr. "	[2])2029855	221956	2359207	207826	325	444	378	416

Familienzuschläge bis zur doppelten Höhe der Hauptunterstützung gewährt. Hiernach werden in der Statistik Hauptunterstützungsempfänger und Zuschlagsempfänger unterschieden.

Die Erwerbslosenstatistik ist für das ganze Reich einheitlich geregelt. Anfänglich hatten die Leiter der Demobilmachungsteilbezirke (in Sachsen der Amtshauptmannschaften und der Städte

Übersicht 2.

Verhältnis der Erwerbslosenzahl zur Einwohnerzahl in den sächsischen Kreishauptmannschaften und Großstädten.

Am 1. des Monats	Auf 10 000 Einwohner[1]) entfielen								
	in den Kreishauptmannschaften (einschließlich Großstädte)					in den Großstädten			
	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	Leipzig	Dresden	Chemnitz	Plauen
Hauptunterstützungsempfänger									
Dez. 1923	436	412	621	875	554	599	665	369	1037
Okt. 1924	65	71	131	92	131	103	106	71	235
Jan. 1925	111	83	127	70	156	48	88	47	208
Apr. "	86	54	86	54	117	51	62	20	168
Juli "	17	8	26	19	50	22	25	3	84
Okt. "	21	9	34	33	40	42	34	6	76
Nov. "	26	19	51	46	47	53	52	19	79
Dez. "	84	79	118	91	128	84	92	67	156
Jan. 1926	280	275	359	253	417	196	275	191	512
Febr. "	383	401	480	409	522	363	389	342	669
Zuschlagsempfänger									
Dez. 1923	411	418	555	853	546	563	500	268	1067
Okt. 1924	63	74	119	87	124	89	86	68	225
Jan. 1925	129	102	129	77	179	46	72	53	230
Apr. "	91	78	99	61	144	54	63	22	193
Juli "	19	16	24	20	65	20	20	3	84
Okt. "	18	16	29	28	40	36	25	6	61
Nov. "	20	25	41	37	54	45	34	17	79
Dez. "	87	89	101	80	149	69	61	50	153
Jan. 1926	292	305	316	252	412	169	183	148	467
Febr. "	392	385	431	389	480	296	285	275	580

1) Wohnbevölkerung vom 16. Juni 1925 (vorläufiges Ergebnis).
2) Vorläufiges Ergebnis.

(Fortsetzung des Textes auf S. 120.)

Stand der Erwerbslosigkeit im Freistaat Sachsen, in den Kreishauptmannschaften und in den Großstädten.

Monat, Tag	Freistaat				Kreishauptmannschaft: Bautzen		Chemnitz		Dresden		Leipzig		Zwickau		darunter Großstadt: Leipzig		Dresden		Chemnitz		Plauen	
	Hauptunterstützungsempfänger	darunter weibliche	Zuschlagsempfänger	Zusammen Spalte 2 u. 4	Hauptunterstützungsempfänger	Zuschlagsempfänger	Hauptunterstützungsempfänger	Zuschlagsempfänger	Hauptunterstützungsempfänger	Zuschlagsempfänger	Hauptunterstützungsempfänger	Zuschlagsempfänger	Hauptunterstützungsempfänger	Zuschlagsempfänger	Hauptunterstützungsempfänger	Zuschlagsempfänger	Hauptunterstützungsempfänger	Zuschlagsempfänger	Hauptunterstützungsempfänger	Zuschlagsempfänger	Hauptunterstützungsempfänger	Zuschlagsempfänger
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
1923																						
1. Jan.	18025	3013	21203	39228	1883	1854	2553	4401	7261	7312	3326	3409	3002	4227	1890	1714	3401	3099	149	147	651	945
1. Feb.	33271	4998	38594	71865	3008	2772	4402	6639	12049	12813	7823	7981	5989	8389	4397	4588	5312	5324	311	312	1428	2019
1. März	38772	6485	42863	81635	3767	3511	4779	7562	14171	14362	9364	8755	6691	8673	4837	3930	6382	5857	412	423	1587	2207
1. April	44700	8811	50798	95498	3807	3399	5293	10983	16318	16446	12084	10943	7198	9027	6930	5530	7874	6497	478	461	1780	2214
1. Mai	55166	10915	65246	120412	4592	4780	6685	13966	20508	21512	15182	14624	8199	10364	9010	7078	10038	7421	963	720	2211	2671
1. Juni	49966	10366	50302	100268	3594	2883	4827	9259	20507	17677	13538	11066	7500	9417	8667	6051	10564	7827	876	587	1882	1936
15. "	41535	8887	38225	79760	3116	2447	3002	5021	17524	14004	11973	9046	5920	7707	7898	5408	9916	7635	584	403	1753	1682
1. Juli	35888	7906	34617	70505	2783	2264	2765	5544	14966	12290	9984	7667	5390	6852	7051	5103	8509	6913	459	347	1730	1838
15. "	28899	6913	26335	55234	1655	1336	2145	3761	12247	9688	8503	6971	4349	4579	5694	4227	7523	6104	459	347	1390	1562
1. Aug.	25167	6383	23895	49062	1390	1132	1732	3664	11130	8852	7208	5974	3707	4273	5263	3922	7037	5834	223	195	1108	1329
15. "	25817	7131	26293	52110	1243	959	2109	4125	10956	9079	6724	6831	4785	5299	4933	4943	7048	5962	257	239	1439	1597
1. Sept.	41425	9840	37912	79337	2371	1755	4542	5927	15428	12183	11728	10208	7356	7839	7606	6018	7048	5962	760	790	2283	2585
15. "	81414	18854	78578	159992	5199	4176	10491	12164	29163	26851	21182	17856	15379	17531	12998	9484	14830	12329	760	790	3628	3881
1. Okt.	112274	25762	108281	220555	6748	5395	15783	18536	39244	35526	31831	28592	18668	20232	18724	16406	20089	16025	3426	2403	4482	4527
15. "	146759	34541	140364	287123	10520	9201	21900	24689	50213	44337	38062	34465	26064	27672	21476	18002	24802	19499	4696	3203	5801	5771
1. Nov.	169401	39160	165207	334608	12293	10279	25866	27650	59944	56351	42342	39326	28956	31601	21476	18002	29503	22643	4696	3203	6816	7130
15. "	229052	54595	214813	443865	19667	17789	33512	35085	73696	65340	59718	54681	42459	41918	29901	24954	29503	22643	6437	4286	9789	10500
1. Dez	308685	75634	295368	604053	20133	18975	40215	40788	86492	77387	114474	111536	47371	46682	40680	38269	41140	30943	12221	8898	11549	11882
15. "	268622	62085	249800	518422	19644	18373	42727	42953	86961	74588	72850	68990	46440	44896	40459	35058	42275	31521	12221	8898	11283	12092
1924																						
1. Jan.	271874	58601	255153	527027	21789	19741	42531	42761	93233	84264	72680	67490	41641	40897	39565	32137	42574	32011	12507	10437	8993	9915
15. "	262710	58298	253244	515954	21348	20638	35972	36749	97229	88428	70937	70355	37224	37074	38506	35480	42444	32698	11678	10291	7363	8014
1. Feb.	233228	41082	227095	460323	18914	17921	32754	33597	83903	77636	67490	66498	30167	31443	36166	31767	39173	31045	10336	9504	4884	5833
15. "	205389	33152	203173	408562	17116	17553	26811	28197	77111	71142	59085	59305	25266	26976	31400	27671	34021	28201	8751	8101	3830	4704
1. März	182139	26365	181624	363763	16209	17627	22921	24108	69329	65885	51578	51285	22102	22719	25943	23223	30769	26441	7063	6636	2782	3635
15. "	151480	20682	154925	306405	13880	14735	17817	19602	59533	58319	43390	43583	16860	18686	21530	19219	26065	23425	5134	4851	1955	2622
1. April	109677	14886	111858	221535	10217	11221	9659	11019	44582	44081	34312	34260	10907	11277	18638	16971	20719	19140	2773	2557	1256	1730
15. "	71885	10363	72402	144287	6271	6325	4666	5591	32403	31695	22818	22774	5727	6017	13372	12073	16400	15510	1312	1176	364	655
1. Mai	46463	7791	45328	91791	4398	4676	2318	2967	22082	19493	13894	14111	3771	4081	7410	7078	11580	8763	691	554	216	328
15. "	29392	4333	29702	59094	2887	3064	1205	1939	12965	11909	9322	9371	3013	3419	5251	4854	5178	4148	234	204	140	214
1. Juni	25815	4109	27142	52957	2332	2676	1180	2007	11481	10797	7853	8371	2969	3291	4423	4634	4850	4064	172	152	176	306
15. "	28228	4589	30013	58241	2349	2708	2110	2965	11602	11772	8057	8260	4110	4308	4404	4154	4432	4494	224	207	270	446
1. Juli	36240	6073	35519	71759	2611	2761	4929	5782	14270	12261	8816	8824	5614	5891	4429	4108	5421	3367	573	539	526	717
15. "	46670	8554	44604	91274	3485	3812	7459	7313	17032	15288	10685	10095	8009	8096	5276	4665	6605	5066	1397	1270	1011	1105
1. Aug.	56867	9939	52242	109109	4313	4240	8968	8722	19102	17050	13702	11981	10782	10249	6739	5147	7062	5450	1983	1697	1401	1470
15. "	63327	12109	59211	122538	4157	3851	9324	8891	21990	19825	15216	14423	12640	12221	8026	7413	8632	6800	2299	1997	2438	2634
1. Sept.	65473	12955	61530	127003	4834	4521	9566	9570	23238	21159	14949	13498	12886	12782	8061	6841	8496	6867	2500	2192	3159	3480
15. "	60860	12305	55335	116193	4611	3673	8593	8192	20365	18612	14362	12950	12929	11908	7561	6812	6785	5627	2607	2496	3184	3111
1. Okt.	51402	9558	48642	100044	2985	2920	6970	7194	18192	16522	12092	11380	11163	10626	6999	6026	6562	5311	2367	2266	2614	2504
15. "	47139	8962	43242	90382	2851	2741	6070	6265	16670	13651	11086	10331	10462	10254	6308	5318	6293	3813	2176	2006	2569	2530
1. Nov.	42377	7443	40315	82692	2538	2725	5379	5799	15657	13290	9007	8802	9796	9699	5093	4631	5668	3600	1847	1764	2773	2508
15. "	40293	7153	38235	78528	2517	2705	4849	5439	15438	12641	7940	7792	9549	9658	4397	3944	5931	3546	1538	1459	2802	2442
1. Dez.	39449	5553	41997	81446	3004	3274	5285	6274	14196	14191	7395	7619	9569	10639	3834	3570	4783	4039	1349	1310	2017	2095
15. "	42145	5528	45650	87795	3483	3830	5813	7196	14429	14274	7622	8221	10798	12129	3492	3368	4654	3873	1301	1325	2152	2236
1925																						
1. Jan.	53380	6752	59318	112698	5126	5955	8125	9939	17639	17987	9145	10113	13345	15324	3271	3128	5452	4449	1568	1760	2312	2563
15. "	57931	6656	64448	122379	5304	6138	8126	10253	19601	20157	10686	11595	14214	16305	4350	4263	6482	5433	1603	1775	2565	2917
1. Feb.	54762	5890	63231	117993	5051	5933	7338	9993	18638	19979	10108	11084	13627	16242	4357	4127	6372	5974	1397	1553	2611	2992
15. "	50057	5533	58095	108152	4882	5813	6799	9440	16872	18308	9075	9895	12429	14639	4018	3706	5553	5195	1188	1396	2337	2708
1. März	44003	5207	51617	95620	4383	5187	5825	8324	15135	16400	7690	8466	10970	13240	3347	3187	5202	4807	950	1087	2162	2432
15. "	44529	5127	53850	98379	4954	5784	6379	9263	14727	16325	7445	8763	11024	13715	2806	2933	4715	4210	870	1003	1986	2231
1. April	38252	4987	46009	84261	3959	4229	5228	7625	12002	13837	7058	8026	10005	12292	3472	3663	3824	3911	661	722	1872	2153
15. "	29550	4356	34428	63978	2733	3103	2958	4222	9464	10367	5969	6703	8426	10033	3221	3280	3183	2772	489	471	1752	1930
1. Mai	22701	3673	26251	48952	1963	2285	1792	2766	7149	7464	5004	5518	6793	8218	2937	2947	2539	2162	268	261	1417	1445
15. "	18761	3330	21300	40061	1574	1731	1247	2030	5871	5796	4182	4588	5887	7155	2580	2551	2117	1682	185	199	1195	1166
1. Juni	15707	3074	18292	33999	1315	1522	929	1759	4800	4777	3268	3527	5395	6707	1950	1869	1843	1461	119	125	1140	1142
15. "	13544	2785	15809	29353	1038	1102	763	1486	4006	3825	2690	2928	5047	6468	1627	1560	1748	1392	98	105	1124	1118
1. Juli	11888	2556	13962	25850	800	888	746	1554	3575	3337	2518	2665	4249	5518	1508	1387	1569	1219	89	93	932	940
15. "	11964	2439	13968	25932	909	922	827	1666	3457	3153	2465	2613	4306	5614	1433	1349	1523	1112	103	139	930	941
1. Aug.	12846	2546	15449	28295	842	966	998	1830	3898	3827	2771	2964	4337	5862	1689	1656	1568	1231	107	123	946	921
15. "	14228	2687	17185	31413	868	1095	1259	2163	4328	4310	3399	3744	4374	5873	1991	1962	1783	1366	147	178	1014	998
1. Sept.	15583	2833	17731	33314	982	1081	1346	2274	4870	4887	4034	3492	4351	5997	2357	2208	1828	1426	203	239	998	1032
15. "	14721	2849	14807	29528	990	1092	1143	1854	4716	4212	3959	3402	3913	4247	2404	2225	1976	1466	210	212	1055	825
1. Okt.	14319	2687	13486	27805	948	828	889	1573	4747	4039	4352	3605	3383	3441	2822	2454	2114	1562	212	205	844	685
15. "	16512	3501	15261	31773	963	741	1328	2041	5893	4769	4808	3854	3520	3856	3200	2705	2805	2126	344	342	806	647
1. Nov.	20215	4033	18609	38824	1220	923	1866	2468	7104	5726	6040	4877	3985	4615	3600	3059	3200	2124	642	555	884	876
15. "	30231	5276	27601	57832	1851	1671	3510	3969	10431	8578	8150	6672	6289	6711	4648	3729	4029	2603	1195	938	1050	1013
1. Dez.	50942	7326	49926	100868	3895	4030	7725	8684	16449	14021	11916	10467	10957	12724	5735	4704	5684	3784	2213	1647	1737	1706
15. "	91767	12120	92391	184158	8200	8366	15072	16670	29912	27040	19590	19333	18993	20982	7435	6017	9160	6036	4129	3775	2909	2816

(Fortsetzung des Textes von S. 118.)

mit revidierter Städteordnung) zweimal monatlich über den Stand der Erwerbslosigkeit an die Kreishauptmannschaften zu berichten, die die Zusammenstellungen an die Reichsarbeitsverwaltung weiterleiteten. Am 1. Juni 1923 übernahm gemäß der Verordnung des Arbeitsministeriums vom 23. Mai 1923 das Statistische Landesamt die Bearbeitung für den Freistaat Sachsen. Durch die Verordnung der Reichsregierung vom 15. Oktober 1923 (RGBl. S. 984) wurden vom 1. November 1923 ab die öffentlichen Arbeitsnachweise die Träger der Erwerbslosenfürsorge. Diese haben die Zahl der in ihrem Bezirk vorhandenen männlichen und weiblichen Hauptunterstützungsempfänger sowie der Zuschlagsempfänger nach dem Stande vom 1. und 15. jedes Monats dem Landesamt für Arbeitsvermittlung mitzuteilen. Am 2. Termin ist außerdem die Zahl der bei Pflichtarbeiten und Notstandsarbeiten Beschäftigten, der weniger als 18 Jahre alten und der länger als 3 bzw. länger als 6 Monate unterstützten Erwerbslosen sowie die Summe der im letzten Monat für Erwerbslosenunterstützung aufgewendeten Beträge anzugeben. Das Landesamt für Arbeitsvermittlung nimmt hierauf die Zusammenstellung der sächsischen Erwerbslosenstatistik vor und übermittelt sie der Reichsarbeitsverwaltung.

Der Grad der Erwerbslosigkeit erreichte seinen Höhepunkt in Sachsen am 1. Dezember 1923 (308 685 Hauptunterstützungsempfänger), im Reiche am 15. Januar 1924 (1 551 351 Hauptunterstützungsempfänger im unbesetzten Gebiete). Seitdem ist die Zahl der unterstützten Erwerbslosen, abgesehen von zwei kurzen Steigerungsperioden im 3. Vierteljahr 1924 und im 1. Vierteljahr 1925, bis Juli 1925 ständig zurückgegangen. Seit August 1925 ist die Erwerbslosenzahl wieder beträchtlich gestiegen. Eine Gegenüberstellung der Zahl der Erwerbslosen im Reiche (einschließl. des besetzten Gebietes) und in Sachsen zeigt die Übersicht 1.

Im Durchschnitt der Monate Oktober 1924 bis Februar 1926 kamen auf 10 000 Einwohner in Sachsen 102, im Reiche 90 Hauptunterstützungsempfänger, während die Zahl aller unterstützten Erwerbslosen (einschließlich der Zuschlagsempfänger), auf 10 000 Einwohner berechnet, in Sachsen 207, im Reiche 203 betrug.

In den einzelnen Bezirken zeigten sich hinsichtlich der Größe und des Rückgangs der Erwerbslosigkeit große Unterschiede. Die Hauptübersicht (S. 119) enthält die absoluten Erwerbslosenziffern an den einzelnen Erhebungstagen der Jahre 1923 bis 1925 für das Land, die Kreishauptmannschaften und die Großstädte. Das Verhältnis der Erwerbslosen- zur Einwohnerzahl ist in der Übersicht 2 angegeben.

Auf die Unterschiede in den einzelnen Gebieten soll nicht näher eingegangen werden, da diese örtlichen Abweichungen im ursächlichen Zusammenhange stehen mit den in den einzelnen Bezirken verbreiteten Gewerbezweigen, für die gesondert der Grad der Erwerbslosigkeit durch die Statistik nicht festgestellt wird.

Dr. Johannes Richter.

Zur finanziellen Belastung der Gemeinden im Jahre 1924.

Von Regierungsrat **Dr. G. Hoffmann,** Mitglied und Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

A. Im 1. Kalenderhalbjahr 1924.

1. Vorgeschichte: Der Lastenausgleich.

Die Reihe der regelmäßigen Veröffentlichungen über die Finanzen der sächsischen Gemeinden ist 1914 bei Kriegsausbruch unterbrochen und seitdem noch nicht wieder aufgenommen worden. Infolge der Unsicherheit in der Nachkriegszeit hatte bisher eine Finanzstatistik nur einen sehr bedingten Wert, weil bis zu ihrer Veröffentlichung die Verhältnisse zur Zeit der Erhebung vollkommen überholt waren. Trotzdem konnten auch in dieser Zeit statistische Unterlagen über diese wichtige Seite der Verwaltung nicht entbehrt werden. Besonders notwendig waren sie für den Lastenausgleich unter den Gemeinden und Gemeindeverbänden, auf den zunächst kurz eingegangen werden muß. Wenn dabei nur von den Gemeinden gesprochen wird, so gelten die Ausführungen in gleicher Weise für die je den Bezirk einer Amtshauptmannschaft umfassenden Bezirksverbände. Der Ausgleich war erforderlich geworden durch die Vereinheitlichung der Einkommensteuer, die früher den wesentlichsten Bestandteil der Gemeindeeinnahmen bildete und deren Anpassung an die Gemeindebedürfnisse seit Einführung der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuer den Gemeinden unmöglich gemacht worden ist. Die Gemeinden sind lediglich abhängig von den Überweisungen des Reichs bzw. des Landes, und diese Überweisungen richten sich nur nach dem örtlichen Aufkommen. Es erhalten demnach Gemeinden mit steuerkräftiger Bevölkerung, die ein hohes örtliches Aufkommen haben, große und umgekehrt steuerschwache Gemeinden mit einem niedrigen Aufbringen geringe Anteile an den Steuererträgnissen ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Bedarf. Dieser ist aber von Umständen abhängig, auf die die betreffende Gemeindeverwaltung oftmals gar keinen Einfluß hat. Es sei nur an die hohen Kosten der Volksschulen in Arbeitergemeinden erinnert.

Um nun den Gemeinden eine gewisse Erleichterung zu bringen, war bereits in § 55 des Landessteuergesetzes den Ländern vorgeschrieben, für einen Lastenausgleich unter ihren Gemeinden und Gemeindeverbänden zu sorgen. Dieser Ausgleich bezweckte eine gerechte Verteilung der Lasten und konnte nur in der Übernahme gewisser Aufgaben der Gemeinden auf den Staat und in geringerem Umfange auf die höheren Kommunalverbände, in Sachsen die Bezirksverbände, bestehen. Da aber diese Übernahme von Aufgaben stets einen gewissen Eingriff in die gemeindliche Selbstverwaltung bedeutet, muß sie auf möglichst wenige ganz bestimmte Verwaltungszweige beschränkt bleiben. Sie ist inzwischen in Sachsen durchgeführt auf dem Gebiete der Volksschule, der Polizei und der Fürsorge. Näher hierauf einzugehen, würde den Rahmen dieser Arbeit überschreiten.

Neben diesem Ausgleich zwischen dem Staate und der Gesamtheit der Gemeinden machte sich noch ein weiterer Ausgleich unter den Gemeinden selbst notwendig. Denn der Unterschied zwischen steuerkräftigen und steuerschwachen Gemeinden, sowie zwischen Gemeinden mit großem und solchen mit geringem Bedarf ist nicht beseitigt. Dieser Ausgleich kann nur ein finanzieller sein, durch den bedürftige Gemeinden in die Lage versetzt werden sollen, ihre Aufgaben selbst zu erfüllen, ohne in ihrer Selbstverwaltung beschränkt zu werden. Um diesen durchführen zu können, ist in Sachsen ein Ausgleichsstock gebildet worden, dem aus den Erträgnissen der Einkommen- und Körperschaftssteuer je 5 Prozent überwiesen und dessen Mittel außer in Form von außerordentlichen Unterstützungen an einzelne besonders notleidende Gemeinden schlüsselmäßig an alle Gemeinden verteilt werden. Diese schlüssel-

mäßige Verteilung ist auf bestimmte Aufgaben, die alle Gemeinden zwangsläufig zu erfüllen haben, beschränkt (die sogenannten Pflichtaufgaben). Die Höhe der Beihilfen richtet sich nach der Höhe der Belastung mit der auszugleichenden Aufgabe, sowie der Leistungsfähigkeit und der Einwohnerzahl, und zwar erhält eine Gemeinde um so mehr, je stärker sie belastet und je geringer ihre Leistungsfähigkeit und je kleiner ihre Einwohnerzahl ist.

Nach diesem Grundsatze haben in den letzten Jahren wiederholt Verteilungen stattgefunden, die im Statistischen Landesamt berechnet worden sind. Um Unterlagen dafür zu schaffen, mußten Erhebungen bei den Gemeinden vorgenommen werden, deren Ausdehnung je nach den im Ausgleichsstock vorhandenen Mitteln verschieden gewesen ist. Infolge der Inflation haben sie sich bisher nie zu einer Veröffentlichung geeignet. Nachdem inzwischen stabile Verhältnisse eingetreten sind, ist sofort eine neue Erhebung durchgeführt worden, die sich auf die Ausgaben im 1. Kalenderhalbjahr 1924 bezog.

Wenn auch eine solche Erhebung nicht als eine gemeindliche Finanzstatistik angesprochen werden kann, da in ihr nicht das gesamte Finanzgebaren der Gemeinden zum Ausdruck kommt, so dürfte doch immerhin für die Ergebnisse in weiteren Kreisen Interesse vorhanden sein, zumal damit nach zehnjähriger Pause endlich wieder einmal Zahlen über einzelne Zweige der Gemeindeverwaltung gegeben werden können. Dies soll in den vorliegenden Ausführungen geschehen, ohne daß dabei auf die Wirkungen des Ausgleichs eingegangen wird.

2. Die Erhebung.

Durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 9. Juli 1924 war angeordnet, daß sämtliche Gemeinden und Bezirksverbände ihre tatsächlichen Ausgaben in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1924, soweit sie aus laufenden Mitteln gedeckt worden sind, mittels ihnen zugesandter Fragebogen anzuzeigen hätten. In diesen war bei den Gemeinden nach folgenden Aufgaben gefragt: Polizei, Schule (Volks- und höhere Schule), Krankenpflege, unentgeltliche Totenbestattung und der gesamten Fürsorge (einschließlich der unterstützenden — nicht auch der produktiven — Erwerbslosenfürsorge), während sich der Fragebogen für die Bezirksverbände auf die Fürsorgeausgaben allein beschränkte. Die Frage nach den Fürsorgeaufwendungen bereitete einige Schwierigkeiten infolge der Neuordnung der Fürsorge auf Grund der Notverordnung vom 29. März 1924 zur Ausführung der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Februar 1924 und zum Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt vom 9. Juli 1922 (Sächs. Ges.-Bl. S. 215), die mit dem 1. April 1924 in Kraft getreten ist. Die Erhebung ist jedoch so durchgeführt worden, daß Aufwendungen der einzelnen Träger der Fürsorge auf den ganzen Zeitraum festgestellt werden konnten. Die Einnahmen aus den betreffenden Aufgaben sind ebenfalls mit erfaßt, jedoch sowohl beim Ausgleich wie auch in der vorliegenden Arbeit nur von den Ausgaben abgesetzt worden, soweit sie aus pflichtmäßigen Beträgen Dritter stammen, so bei der Erwerbslosen-, der Rentner- und der Kriegerfürsorge, ferner die Erstattungen von Aufwendungen in der Armenpflege und endlich die Staatsbeihilfen für gewisse Aufgaben, besonders auf dem Gebiete des Schulwesens. Die so gewonnenen Zahlen stellen demnach die von den Gemeinden und Bezirksverbänden getragenen und von ihnen endgültig zu tragenden ordentlichen laufenden Ausgaben dar.

Neben dieser Erhebung über die Belastung der Gemeinden war für die Zwecke des Lastenausgleichs noch eine Ermittlung der Leistungsfähigkeit und der Einwohnerzahl erforderlich. Letztere ist den Ergebnissen der Volkszählung vom 8. Oktober 1919 entnommen worden unter Berücksichtigung etwaiger Gebietsveränderungen durch Vereinigungen, Eingemeindungen usw. bis zum 1. Oktober 1924.

Als Maßstab für die Leistungsfähigkeit hat das Steueraufbringen an den nach einem einheitlichen Satze im ganzen Lande erhobenen Steuern gedient. Hierzu ist mangels besserer Unterlagen bei den früheren Verteilungen der Rechnungsanteil jeder Gemeinde an der Reichseinkommensteuer benutzt worden. Bei der letzten Erhebung aber wurden die tatsächlichen Einnahmen der Gemeinden an den Reichssteuern — Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer — in demselben Zeitraume verwendet, für den die Belastung festgestellt worden ist. Diese Beträge sind den Nachweisungen des Finanzministeriums über die Steuerüberweisungen an die Gemeinden entnommen und für jede Gemeinde in einer Summe eingesetzt worden, wobei alle nach dem 1. Januar begonnenen und vor dem 30. Juni beendeten Verteilungen berücksichtigt worden sind ohne Rücksicht darauf, für welche Zeit sie zu verrechnen waren. Durch diese Änderung ist erreicht worden, daß für jede Gemeinde festgestellt worden ist, wieviel Einnahmen an Überweisungssteuern den angezeigten Ausgaben tatsächlich gegenüber gestanden haben.

3. Die Hauptergebnisse.

Wie bereits erwähnt, sind von der Erhebung sämtliche sächsischen Gemeinden und Bezirksverbände erfaßt und für die Zwecke des Lastenausgleichs bearbeitet worden. Der zur Verfügung stehende Raum gestattet aber nicht eine Veröffentlichung der Ergebnisse für jede einzelne Gemeinde. Die Hauptübersicht ist daher beschränkt auf die 118 Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern, nämlich die 20 bezirksfreien Städte (Gruppe 1), 52 weitere der Aufsicht der Kreishauptmannschaften unterstehende Städte (Gruppe 2) und 46 der Aufsicht der Amtshauptmannschaften unterstehenden Städte und Gemeinden (Gruppe 3). Diese Einteilung entspricht den Bestimmungen der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 1. August 1923 — S. Ges. Bl. S. 373 —, durch die die frühere revidierte Städteordnung, die Städteordnung für mittlere und kleine Städte und die Landgemeindeordnung aufgehoben worden sind. Für jede dieser 118 Gemeinden gibt die Hauptübersicht die Einwohnerzahl, den Steuerbetrag, absolut und auf den Kopf der Bevölkerung, sowie die Aufwendungen für jede einzelne Aufgabe, absolut, auf den Kopf der Bevölkerung und auf 100 Reichsmark Steuerüberweisung an. Dieselben Zahlen sind ferner angegeben für die Gesamtheit aller Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern (Gruppe 4) innerhalb einer jeden Amtshauptmannschaft. Endlich sind der Vollständigkeit halber noch die absoluten Beträge der Belastung jedes einzelnen Bezirksverbandes aufgenommen. Für diese konnten die Berechnungen auf den Kopf der Bevölkerung und auf 100 Reichsmark Steuer nicht durchgeführt werden, weil ihre Einwohnerzahlen und Steuerbeträge durch Veränderungen bei den zugehörigen Gemeinden (Eingemeindungen, Ausscheiden aus dem Bezirksverbande usw.) und durch die infolge der am 1. April 1924 in Kraft getretenen Neuordnung der Fürsorge erfolgte Änderung der Fürsorgebezirke innerhalb des Berichtszeitraumes gewechselt haben.

Die Verteilung der Einwohner, Steuern und Lasten auf die verschiedenen Gruppen von Gemeinden ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht. Hiernach betrugen

in der Gemeindegruppe	die Einwohnerzahl		die Steuer		die Belastung	
	absolut	Prozent	absolut RM	Prozent	absolut RM	Prozent
1	2105394	45,33	22008232	55,31	35687997	73,14
2	481386	10,36	4411299	11,09	4901359	10,04
3	344677	7,42	2906389	7,30	2042847	4,19
4	1713228	36,89	10465267	26,30	6162206	12,63
in allen Gemeinden zusammen	4644685	100,00	39791187	100,00	48794409	100,00

Dies besagt, daß die bezirksfreien Städte ungleich stärker belastet sind als die übrigen Gemeinden des Landes. Sie haben noch nicht die Hälfte aller Einwohner und erhielten nur wenig mehr als die Hälfte der Steuern, hatten dagegen fast drei Viertel aller Lasten zu tragen. Bei den der Kreishauptmannschaft unterstehenden Städten sind die Anteile an der Einwohnerzahl, der Steuer und der Belastung ungefähr gleich, bei den übrigen Gemeinden dagegen ist der Anteil an der Belastung wesentlich niedriger als der an der Steuer und besonders als der an der Einwohnerzahl. Allerdings ist die Belastung dieser Gemeinden in Wirklichkeit noch etwas höher, da sie auch noch an den Lasten der Bezirksverbände teilnehmen, erreicht aber trotzdem bei weitem noch nicht die der übrigen Gemeinden. Diese Verschiedenheit spiegelt auch die nachstehende Übersicht wieder.

Gemeindegruppe	Steuer auf den Kopf RM	Belastung auf den Kopf RM	Belastung auf 100 RM Steuer RM
1	10,45	16,95	162,16
2	9,16	10,18	111,11
3	8,43	5,93	70,29
4	6,11	3,60	58,88
Sachsen	8,57	10,51	122,63

Die Belastung auf den Kopf der Bevölkerung ist demnach in den bezirksfreien Städten um rund 60 Prozent höher als der auf den Kopf entfallende Steuerbetrag, auch in den Städten der Gruppe 2 ist er noch etwas höher, dagegen beträgt er in der Gruppe 3 nur etwa 70 Prozent und in der Gruppe 4 noch nicht einmal 60 Prozent der Steuer. Auch gegenüber dem Landesdurchschnitt kommt diese Verschiedenheit in der Übersicht zum Ausdruck, wobei zu beachten ist, daß allein die bezirksfreien Städte über dem Durchschnitt liegen und zwar wiederum mit rund 60 Prozent, während sich alle anderen Gemeinden darunter befinden, und daß überhaupt nur infolge der hohen Belastung der bezirksfreien Städte die durchschnittliche Belastung den Betrag von 10,51 Reichsmark erreichen konnte. Ein ähnliches Ergebnis zeigt auch das Verhältnis der Belastung auf 100 Reichsmark Steuer, was bedeutet, daß die bezirksfreien Städte zur Durchführung der von der Erhebung erfaßten Aufgaben auf je 100 Reichsmark Überweisungssteuern aus eigenen Mitteln 62,16 Reichsmark und die Gemeinden der Gruppe 2 11,11 Reichsmark aufbringen mußten, während den übrigen Gemeinden 29,71 Reichsmark bzw. 41,12 Reichsmark von je 100 Reichsmark Überweisungssteuern für andere Aufgaben verblieben sind.

Wie verschieden diese Zahlen für die einzelnen Gemeinden sind, zeigt die Hauptübersicht. Daraus ist ersichtlich, daß die Steuerbeträge auf den Kopf der Bevölkerung in der Gemeindegruppe 1 zwischen 6,31 Reichsmark in Freital und 14,58 Reichsmark in Reichenbach, in der Gruppe 2 zwischen 5,20 Reichsmark in Schneeberg und 23,30 Reichsmark in Markneukirchen und in der Gruppe 3 zwischen 3,64 Reichsmark in Niederhaßlau (Amtshauptmannschaft Zwickau) und 21,11 Reichsmark in Oberlungwitz (Amtshauptmannschaft Glauchau) schwanken. Die Belastung auf den Kopf der Bevölkerung liegt in der Gruppe 1 zwischen 9,33 Reichsmark in Döbeln und 21,16 Reichsmark in Freiberg, in der Gruppe 2 zwischen 5,17 Reichsmark in Geyer und 19,32 Reichsmark in Annaberg, sowie in der Gruppe 3 zwischen 2,67 Reichsmark in Neukirchen und 9,42 Reichsmark in Schönau (beide Amtshauptmannschaft Chemnitz). Endlich bewegen sich die Beträge der Belastung auf 100 Reichsmark Steuer in Gruppe 1 zwischen 73,51 Reichsmark in Meerane und 294,46 Reichsmark in Freiberg, in Gruppe 2 zwischen 22,80 Reichsmark in Markneukirchen und 328,99 Reichsmark in Marienberg, sowie in Gruppe 3 zwischen 27,77 Reichsmark in Oberlungwitz (Amtshauptmannschaft Glauchau) und 155,69 Reichsmark in Planitz (Amtshauptmannschaft Zwickau). Die Verteilung der Steuer und der Belastung auf den Kopf der Bevölkerung, sowie letzterer auf 100 Reichsmark Steuer erhellt auch aus der folgenden Übersicht.

RM	Anzahl der Gemeinden mit dem vorn angegebenen Betrage an Steuern auf den Kopf der Bevölkerung absolut	Steuern Prozent	Belastung absolut	Belastung Prozent
bis 5	7	5,93	16	13,56
über 5 bis 10	82	69,49	64	54,24
über 10 bis 15	23	19,49	24	20,34
über 15 bis 20	1	0,85	12	10,17
über 20 bis 25	5	4,24	2	1,69

Die Belastung auf 100 Reichsmark Steuern betrug
in 13 (11,02 Prozent) Gemeinden bis 50 Reichsmark,
in 43 (36,44 Prozent) Gemeinden über 50 bis 100 Reichsmark,
in 36 (30,51 Prozent) Gemeinden über 100 bis 150 Reichsmark,
in 20 (16,95 Prozent) Gemeinden über 150 bis 200 Reichsmark,
in 4 (3,39 Prozent) Gemeinden über 200 bis 250 Reichsmark und
in 2 (1,69 Prozent) Gemeinden über 250 Reichsmark.

Die bisherigen Betrachtungen beschränkten sich nur auf die Gesamtbelastung. An dieser sind die einzelnen Aufgaben und die verschiedenen Gemeindegruppen wie folgt beteiligt.

Bezeichnung der Aufgabe	Gesamtbetrag RM	Von dem Gesamtbetrage entfallen auf die Gemeindegruppe 1 absolut RM	1 Prozent	2 absolut RM	2 Prozent	3 absolut RM	3 Prozent	4 absolut RM	4 Prozent
Polizei	8 641 055	6 122 171	70,85	795 752	9,21	387 414	4,48	1 335 718	15,46
Schule	12 635 773	8 205 526	64,94	1 696 422	13,43	666 552	5,27	2 067 273	16,36
Krankenpflege	8 460 602	7 662 816	90,57	456 795	5,40	85 381	1,01	255 610	3,02
Totenbestattung	285 532	75 389	26,40	41 571	14,56	39 968	14,00	128 604	45,04
Erwerbslosenfürsorge	2 344 153	1 373 793	58,61	250 923	10,70	190 384	8,12	529 053	22,57
Sonstige Fürsorge	16 427 294	12 248 302	74,56	1 659 896	10,10	673 148	4,10	1 845 948	11,24
Zusammen:	48 794 409	35 687 997	73,14	4 901 359	10,04	2 042 847	4,19	6 162 206	12,63

Die bezirksfreien Städte tragen demnach bei allen Aufgaben den Hauptanteil; besonders hoch, nämlich 90,57 Prozent, ist dieser an der Krankenpflege, weil sie fast alle eigene Krankenhäuser besitzen. Dagegen sind sie in auffallend geringem Maße mit nur 26,40 Prozent an der unentgeltlichen Totenbestattung beteiligt. Das erklärt sich daraus, daß diese von kleinen Gemeinden viel häufiger eingeführt worden ist als von den großen und daß bei dem Haushalte einer kleinen Gemeinde schon wenige Todesfälle stark ins Gewicht fallen. Von den Gesamtaufwendungen entfallen

in der Gemeindegruppe	auf die Polizei Prozent	Schule Prozent	Krankenpflege Prozent	Totenbestattung Prozent	Erwerbslosenfürsorge Prozent	Sonstige Fürsorge Prozent
1	17,16	22,99	21,47	0,21	3,85	34,32
2	16,23	34,61	9,32	0,85	5,12	33,87
3	18,96	32,63	4,18	1,96	9,32	32,95
4	21,67	33,55	4,15	2,09	8,58	29,96
Im Durchschnitt sämtlicher Gemeindegruppen	17,71	25,90	17,34	0,59	4,80	33,66

Mehr als ein Drittel aller Aufwendungen ist demnach für die Fürsorge gemacht worden. Rechnet man aber hierzu noch die gesondert nachgewiesenen Kosten der Krankenpflege und der Erwerbslosenfürsorge, die doch beide mit zu dem gleichen Gebiete gemeindlicher Verwaltungstätigkeit gehören, so steigt der Anteil der sozialen Fürsorge im Durchschnitt auf mehr als die Hälfte, nämlich auf 55,80 Prozent aller erfaßten Ausgaben, bei den bezirksfreien Städten mit ihren besonders hohen sozialen Lasten sogar auf 59,64 Prozent gegen 48,31 Prozent in Gruppe 2, sowie 46,45 Prozent in Gruppe 3 und 42,69 Prozent in Gruppe 4. Zu diesen letzten beiden Übersichten ist ferner zu bemerken, daß sich die Kosten der Fürsorge noch um die am Ende der Hauptübersicht nachgewiesenen Aufwendungen der Bezirksverbände in Höhe von 3 241 935 Reichsmark auf 19 669 229 Reichsmark erhöhen. Von diesem Betrage entfallen 62,27 Prozent auf Gruppe 1, 8,44 Prozent auf Gruppe 2, 3,42 Prozent auf Gruppe 3, 9,39 Prozent auf Gruppe 4 und 16,48 Prozent auf die Bezirksverbände. Da nun — wie oben bereits einmal erwähnt wurde — hauptsächlich die kleinen Gemeinden die Aufwendungen der Bezirksverbände beinahe in voller Höhe durch die Umlage zu decken haben, so kann gesagt werden, daß mehr als der vierte Teil der Fürsorgeausgaben von den kleinen Gemeinden aufgebracht wird. Bei Einrechnung der Aufwendungen der Bezirksverbände steigt der Anteil der sozialen Fürsorge an den gesamten von der Erhebung erfaßten Aufgaben auf 37,80 Prozent und beträgt, wenn man weiterhin noch die Aufwendungen für die Erwerbslosenfürsorge und die Krankenpflege hinzurechnet, sogar 58,56 Prozent gegen 24,28 Prozent für die Schule und nur 16,61 Prozent für die Polizei.

Eine Betrachtung der Aufwendungen für die einzelnen Aufgaben zeigt, daß die kleinen Gemeinden durch die Polizei prozentual am stärksten von allen Gemeinden belastet sind und am niedrigsten die den Kreishauptmannschaften unterstehenden Städte. Diese haben dafür den höchsten prozentualen Anteil bei der Schule, was wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß viele von ihnen eigene höhere und Fachschulen unterhalten. Der Anteil der Krankenpflege überragt in den bezirksfreien Städten infolge ihrer eigenen Krankenhäuser alle übrigen Gemeinden. Bei der Totenbestattung dagegen steigt er von den bezirksfreien Städten, bei denen diese Aufgabe fast gar keine Rolle spielt, bis zu den kleinen Gemeinden, ohne daß er auch bei diesen wesentlich ins Gewicht fällt. Durch die Erwerbslosenfürsorge werden wiederum die kleineren Gemeinden stärker belastet, weil bei ihnen annehmbarerweise die Möglichkeit, Erwerbslose zu beschäftigen oder unterzubringen, geringer ist, als in den größeren mit ihrem weitverzweigten Wirtschaftsleben und weil ferner in dem Haushalte einer kleinen Gemeinde die Unterstützung weniger Erwerbsloser schon verhältnismäßig viel ausmacht. Immerhin kann doch gesagt werden, daß sich die Aufwendungen auf diesem Gebiete allgemein in bescheidenen Grenzen gehalten haben, wohl auch ein Zeichen für den Rückgang der Erwerbslosigkeit überhaupt. Der Anteil der Fürsorge endlich ist in den bezirksfreien Städten am höchsten und fällt in den übrigen Gruppen, beträgt aber auch bei den kleinen Gemeinden immer noch beinahe 30 Prozent. Von diesen Fürsorgeaufwendungen entfällt fast die Hälfte auf die Armenpflege, ein weiteres reichliches Viertel auf die Wohlfahrtspflege und etwa der fünfte Teil auf die Unterstützung der Sozial- und Kleinrentner, während der verschwindende Rest für sonstige Fürsorgemaßnahmen verwendet worden ist.

Nach alledem könnte es scheinen, als ob die Finanzlage der größeren Gemeinden viel schlechter sei als die der kleineren. Daß dies jedoch nicht allgemein der Fall ist, ist bei der Bearbeitung von Gesuchen um Sonderunterstützungen aus dem Ausgleichsstock festgestellt worden. Ganz abgesehen davon, daß diese fast ausschließlich von kleinen Gemeinden eingingen, hat die Erörterung der allgemeinen Finanzlage dabei häufig ergeben, daß die kleinen Gemeinden, gezwungen durch ihre Mittellosigkeit und in dem Bestreben, ihren Haushalt tunlichst ohne Fehlbetrag abzuschließen, sich so große Einschränkungen bei ihren Ausgaben auferlegt haben, daß sie nicht einmal die Pflichtaufgaben im gesetzlichen Umfange voll durchgeführt haben. Infolgedessen waren ihre Ausgaben auf den von der Erhebung erfaßten Aufgabengebieten vielfach sehr niedrig, was sich natürlich in der vorliegenden Statistik widerspiegelt und das Bild zuungunsten der kleinen Gemeinden verschiebt. Es ist weiterhin zu berücksichtigen, daß die ganze vorstehende Betrachtung nur einen beschränkten Ausschnitt aus der gesamten Gemeindeverwaltung darstellt, sowohl hinsichtlich der erfaßten Ausgaben wie auch der zum Vergleich herangezogenen Einnahmen. Während aber die Überweisungssteuern für die kleinen Gemeinden den hauptsächlichsten Teil ihrer Einnahmen überhaupt bedeuten, haben die großen daneben noch sehr wesentliche andere Einnahmequellen, so vor allem die eigenen Steuern, die in den großen Gemeinden recht ordentliche Beträge abwerfen, wogegen die kleinen häufig nicht einmal die Möglichkeit haben, sie einzuführen, oder, wenn sie sie schon erheben, doch nur ganz verschwindende Erträgnisse daraus erzielen können. Es sei nur auf die Grunderwerbssteuer verwiesen, die bei dem häufigeren Wechsel von städtischem Grundbesitz den Städten viel mehr einbringt als den übrigen Gemeinden, ebenso wie auch die Aufwertungssteuer infolge der höheren Mieten, sowie vor allem auch auf die Vergnügungs- und Getränkesteuern. Daneben werfen nach Überwindung der Inflationszeit auch die werbenden Betriebe wieder Überschüsse für die allgemeine Verwaltung ab. Diese finden sich aber wiederum hauptsächlich in den großen Gemeinden, während die kleinen und kleinsten kaum eigene Betriebe unterhalten. So sei davor gewarnt, aus der vorliegenden Arbeit allgemeine Folgerungen über die Finanzlage der Gemeinden zu ziehen. Dies muß vielmehr einer späteren eingehenderen Gemeindefinanzstatistik vorbehalten bleiben, die alle Zweige der Gemeindeverwaltung, einschließlich der Vermögens- und Schuldenverwaltung, zu umfassen haben wird.

B. Im Rechnungsjahr 1924.

Zum Zwecke des endgültigen Ausgleichs für 1924 ist durch Ministerialverordnung vom 25. April 1925 eine weitere Erhebung über die finanzielle Belastung der Gemeinden und der Bezirksverbände angeordnet worden, die sich auf das ganze Rechnungsjahr, d. h. die Zeit vom 1. April 1924 bis 31. März 1925, bezog. Über die Ergebnisse dieser Erhebung geben die nachstehenden Ausführungen, die sich denen im vorstehenden Abschnitt A 3 im allgemeinen anschließen, Aufschluß, wozu schon hier bemerkt sei, daß der Abschnitt A über das 1. Kalenderhalbjahr 1924 bereits im Druck vorlag, bevor die neuen Ergebnisse fertig waren.

Bei der neuen Erhebung ist außer den bei den früher berücksichtigten Aufgaben auch noch der Wegebau erfaßt worden. Ferner sind diesmal nicht die laufenden Rohausgaben zugrunde gelegt worden, sondern die Reinausgaben, d. h. die Ausgaben nach Abzug der bei der betreffenden Aufgabe selbst erzielten Einnahmen. Diese Änderung machte sich aus verschiedenen Gründen für den Ausgleich nötig, verhindert aber leider einen Vergleich der beiden Berichtszeiträume, die vielmehr jeder für sich betrachtet werden müssen.

Die Hauptübersicht ist wieder in derselben Weise wie für das 1. Kalenderhalbjahr 1924 für die 118 Städte und Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern aufgestellt worden. Hierbei sind die bis 1. Oktober 1925 eingetretenen Gebietsveränderungen

Hauptübersichten über die
A. Für das erste

Lfde. Nr.	Gemeinden	Einwohnerzahl	Reichssteuerüberweisungen absolut	Reichssteuerüberweisungen auf den Kopf	Aufwendungen überhaupt absolut	Aufwendungen überhaupt auf den Kopf	Aufwendungen überhaupt auf 100 RM Steuer	Von den Aufwendungen: Polizei absolut	Polizei auf den Kopf	Polizei auf 100 RM Steuer	Schule absolut	Schule auf den Kopf	Schule auf 100 RM Steuer	Krankenpflege absolut	Krankenpflege auf den Kopf	Krankenpflege auf 100 RM Steuer
			RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10	11.	12.	13	14	15.	16.	17.
	I. Bezirksfreie															
1.	Bautzen	37 681	258 691	6,87	503 914	13,37	194,79	91 232	2,42	35,27	195 930	5,20	75,74	78 079	2,07	30,18
2.	Zittau	35 949	381 242	10,61	511 748	14,24	134,23	79 685	2,22	20,90	201 934	5,62	52,97	31 818	0,89	8,35
3.	Chemnitz	303 986	3 430 851	11,29	5 099 159	16,77	148,63	1 038 390	3,42	30,27	1 118 925	3,68	32,61	1 225 712	4,03	35,73
4.	Glauchau	22 971	255 548	11,12	389 000	16,93	152,22	41 849	1,82	16,38	165 103	7,19	64,61	69 130	3,01	27,05
5.	Meerane	22 209	295 914	13,32	217 523	9,79	73,51	35 189	1,58	11,89	80 853	3,64	27,32	14 320	0,64	4,84
6.	Dresden	583 031	5 082 471	8,72	11 490 133	19,71	226,07	2 024 947	3,47	39,84	1 779 772	3,05	35,02	3 417 815	5,86	67,25
7.	Freiberg	32 972	236 893	7,18	697 552	21,16	294,46	96 410	2,92	40,70	187 721	5,69	79,24	54 394	1,65	22,96
8.	Freital	34 372	216 859	6,31	519 317	15,11	239,47	34 557	1,00	15,93	211 612	6,16	97,58	35 784	1,04	16,50
9.	Meißen	38 821	276 649	7,13	684 342	17,63	247,37	136 783	3,52	49,44	293 383	7,56	106,05	56 840	1,47	20,55
10.	Pirna	27 980	222 860	7,96	422 995	15,12	189,80	30 653	1,09	13,75	173 419	6,20	77,81	61 526	2,20	27,61
11.	Döbeln	21 723	157 799	7,26	202 782	9,33	128,51	17 550	0,81	11,12	64 067	2,95	40,60	18 631	0,86	11,81
12.	Leipzig	635 862	8 177 744	12,86	10 697 914	16,82	130,82	1 738 587	2,73	21,26	2 455 044	3,86	30,02	2 381 166	3,74	29,12
13.	Mittweida	17 233	154 499	8,97	195 536	11,35	126,56	28 409	1,65	18,39	62 750	3,64	40,62	15 082	0,88	9,76
14.	Wurzen	17 226	108 891	6,32	170 707	9,91	156,77	33 064	1,92	30,36	12 964	0,75	11,91	48 324	2,81	44,33
15.	Aue	19 216	184 099	9,58	200 587	10,44	108,96	17 758	0,92	9,65	132 687	6,91	72,07	3 924	0,20	2,13
16.	Crimmitschau	25 494	297 962	11,69	305 355	11,98	102,48	81 269	3,19	27,27	108 930	4,27	36,56	2 820	0,11	0,94
17.	Plauen	104 918	864 578	8,24	1 054 589	10,05	121,98	221 819	2,11	25,66	384 678	3,67	44,49	35 464	0,34	4,10
18.	Reichenbach	28 618	417 357	14,58	473 701	16,55	113,50	83 302	2,91	19,96	195 660	6,84	46,88	33 602	1,17	8,05
19.	Werdau	19 882	265 748	13,37	335 122	16,86	126,13	40 089	2,02	15,09	81 108	4,08	30,52	38 243	1,92	14,3[illegible]
20.	Zwickau	75 250	721 577	9,59	1 516 021	20,15	210,10	250 629	3,33	34,73	298 986	3,97	41,44	40 142	0,53	5,56
	Zusammen I	2 105 394	22 008 232	10,45	35 687 997	16,95	162,16	6 122 171	2,91	27,82	8 205 526	3,90	37,29	7 662 816	3,64	34,82
	II. Städte, die der Aufsicht der															
	a) Kreishauptmannschaft															
21.	Bischofswerda	8 342	83 781	10,04	112 241	13,45	133,97	22 660	2,72	27,05	24 894	2,98	29,71	1 375	0,16	1,64
22.	Kamenz	10 586	85 932	8,12	80 840	7,64	94,07	14 508	1,37	16,88	43 511	4,11	50,63	1 223	0,12	1,42
23.	Löbau	11 834	88 570	7,48	172 159	14,55	194,38	34 614	2,92	39,08	51 913	4,39	58,61	21 783	1,84	24,60
	b) Kreishauptmannschaft															
24.	Annaberg	17 289	172 572	9,98	334 058	19,32	193,58	67 955	3,93	39,38	97 251	5,63	56,35	50 722	2,93	29,39
25.	Buchholz	8 598	61 187	7,12	49 678	5,78	81,19	10 218	1,19	16,70	14 286	1,66	23,35	6 628	0,77	10,83
26.	Ehrenfriedersdorf	5 040	43 085	8,55	51 664	10,25	119,91	12 386	2,46	28,75	14 093	2,80	32,71	—	—	—
27.	Geyer	5 789	35 439	6,12	29 912	5,17	84,40	6 721	1,16	18,96	6 274	1,08	17,71	1 631	0,28	4,60
28.	Limbach	14 583	319 324	21,90	124 968	8,57	39,14	21 105	1,45	6,61	40 151	2,75	12,57	10 892	0,75	3,41
29.	Frankenberg	12 880	86 739	6,73	115 926	9,00	133,65	15 052	1,17	17,35	52 345	4,06	60,35	12 506	0,97	14,42
30.	Zschopau	6 565	81 280	12,38	63 071	9,61	77,60	4 811	0,73	5,92	20 883	3,18	25,69	7 355	1,12	9,05
31.	Hohenstein-Ernstthal	15 023	164 704	10,96	124 207	8,27	75,41	26 870	1,79	16,31	51 872	3,45	31,49	2 711	0,18	1,65
32.	Lichtenstein-Callnberg	10 021	97 694	9,75	75 164	7,50	76,94	12 524	1,25	12,82	42 056	4,20	43,05	—	—	—
33.	Marienberg	6 999	36 576	5,23	120 332	17,19	328,99	24 762	3,54	67,70	51 610	7,37	141,10	13 500	1,93	36,91
34.	Olbernhau	9 591	70 598	7,36	75 348	7,86	106,73	11 137	1,16	15,78	31 355	3,27	44,41	4 510	0,47	6,39
35.	Stollberg	8 754	50 922	5,82	65 142	7,44	127,93	17 096	1,95	33,57	23 670	2,70	46,48	—	—	—
	c) Kreishauptmannschaft															
36.	Radeberg	14 353	123 995	8,64	179 990	12,54	145,16	25 026	1,74	20,18	54 488	3,80	43,94	40 888	2,85	32,98
37.	Großenhain	12 581	89 728	7,13	173 311	13,78	193,15	19 595	1,56	21,84	40 506	3,22	45,14	30 323	2,41	33,79
38.	Riesa	23 147	155 818	6,73	236 826	10,23	151,99	29 175	1,26	18,72	119 928	5,18	76,97	34 678	1,50	22,26
39.	Rossen	5 090	49 301	9,69	30 293	5,95	61,45	7 639	1,50	15,50	6 771	1,33	13,73	2 323	0,46	4,71
40.	Neustadt	5 018	40 205	8,01	52 843	10,53	131,43	7 579	1,51	18,85	9 109	1,82	22,66	9 489	1,89	23,60
41.	Sebnitz	10 878	104 929	9,65	115 689	10,64	110,25	15 494	1,43	14,77	33 046	3,04	31,49	28 344	2,61	27,01
	d) Kreishauptmannschaft															
42.	Borna	9 511	70 800	7,44	74 309	7,81	104,96	16 670	1,75	23,55	14 170	1,49	20,01	—	—	—
43.	Groitzsch	5 448	33 139	6,08	32 670	6,00	98,58	6 887	1,27	20,78	9 028	1,66	27,24	3 315	0,61	10,00
44.	Pegau	5 557	32 220	5,80	42 311	7,61	131,32	12 452	2,24	38,65	8 500	1,53	26,38	1 999	0,36	6,20
45.	Hainichen	7 130	63 034	8,84	103 317	14,49	163,91	10 233	1,44	16,24	30 304	4,25	48,08	14 694	2,06	23,31
46.	Hartha	6 862	56 818	8,28	43 533	6,34	76,62	8 962	1,30	15,77	12 995	1,89	22,87	749	0,11	1,32
47.	Leisnig	7 253	80 060	11,04	128 541	17,72	160,56	9 707	1,34	12,13	46 205	6,37	57,71	3 000	0,41	3,75
48.	Roßwein	8 782	85 100	9,69	92 625	10,55	108,84	9 505	1,08	11,17	24 927	2,84	29,29	4 692	0,54	5,51
49.	Waldheim	11 126	60 282	5,42	104 268	9,37	172,97	8 947	0,81	14,84	52 873	4,75	87,71	4 528	0,41	7,51
50.	Colditz	5 125	37 327	7,28	26 754	5,22	71,67	7 306	1,42	19,57	6 314	1,23	16,91	3 811	0,74	10,21
51.	Grimma	10 581	65 321	6,17	107 187	10,13	164,09	16 214	1,53	24,82	42 552	4,02	65,14	11 057	1,04	16,93
52.	Markranstädt	8 355	99 458	11,90	69 169	8,28	69,55	14 740	1,77	14,82	8 775	1,05	8,82	5 110	0,61	5,14
53.	Taucha	5 895	39 813	6,75	53 940	9,15	135,48	12 970	2,20	32,58	8 015	1,36	20,13	5 932	1,01	14,90
54.	Oschatz	9 980	57 507	5,76	93 183	9,34	162,04	12 672	1,27	22,04	19 257	1,93	33,49	11 513	1,15	20,02
55.	Burgstädt	7 940	94 135	11,86	50 606	6,37	53,76	16 635	2,10	17,67	10 240	1,29	10,88	4 560	0,57	4,85
56.	Penig	6 805	40 705	5,98	48 748	7,16	119,76	12 536	1,84	30,80	11 765	1,73	28,90	5 511	0,81	13,54
57.	Rochlitz	5 863	40 267	6,87	64 697	11,03	160,67	8 738	1,49	21,70	35 374	6,03	87,85	9 370	1,60	23,27

Pflichtaufgaben sächsischer Gemeinden.
Kalenderhalbjahr 1924.

(Spalte 6) entfallen auf die

Totenbestattung absolut	Totenbestattung auf den Kopf	Totenbestattung auf 100 R.M. Steuer	Erwerbslosenfürsorge absolut	Erwerbslosenfürsorge auf den Kopf	Erwerbslosenfürsorge auf 100 R.M. Steuer	Armenpflege absolut	Armenpflege auf den Kopf	Armenpflege auf 100 R.M. Steuer	Wohlfahrtspflege absolut	Wohlfahrtspflege auf den Kopf	Wohlfahrtspflege auf 100 R.M. Steuer	Sozialrentnerfürsorge absolut	Sozialrentnerfürsorge auf den Kopf	Sozialrentnerfürsorge auf 100 R.M. Steuer	Kleinrentnerfürsorge absolut	Kleinrentnerfürsorge auf den Kopf	Kleinrentnerfürsorge auf 100 R.M. Steuer	Sonstige Fürsorge absolut	Sonstige Fürsorge auf den Kopf	Sonstige Fürsorge auf 100 R.M. Steuer	Lfde. Nr.
R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
Städte.																					
—	—	—	17 723	0,47	6,85	49 880	1,32	19,28	16 139	0,43	6,24	25 010	0,66	9,67	27 427	0,73	10,60	2 494	0,07	0,96	1.
—	—	—	38 220	1,06	10,03	77 310	2,15	20,28	38 515	1,07	10,10	13 920	0,39	3,65	27 353	0,76	7,17	2 993	0,08	0,78	2.
—	—	—	97 268	0,32	2,83	1 014 631	3,34	29,57	319 307	1,05	9,31	144 974	0,48	4,23	92 872	0,30	2,71	47 080	0,15	1,37	3.
4 778	0,21	1,87	21 712	0,94	8,50	34 497	1,50	13,50	22 897	1,00	8,96	19 581	0,85	7,66	7 551	0,33	2,95	1 902	0,08	0,74	4.
6 637	0,29	2,24	5 358	0,24	1,81	18 551	0,84	6,27	26 035	1,17	8,80	18 547	0,84	6,27	10 333	0,47	3,49	1 700	0,08	0,58	5.
—	—	—	291 357	0,50	5,73	2 009 515	3,45	39,54	932 446	1,60	18,34	435 326	0,75	8,56	535 064	0,92	10,53	63 891	0,11	1,26	6.
—	—	—	17 827	0,54	7,53	96 558	2,93	40,76	150 216	4,56	63,41	50 939	1,55	21,50	37 010	1,12	15,62	6 477	0,20	2,74	7.
12 967	0,38	5,98	55 228	1,61	25,47	52 134	1,52	24,04	83 727	2,43	38,61	19 328	0,56	8,91	12 246	0,36	5,65	1 734	0,05	0,80	8.
—	—	—	31 241	0,81	11,29	62 889	1,62	22,73	69 917	1,80	25,27	17 996	0,46	6,51	7 844	0,20	2,84	7 449	0,19	2,69	9.
—	—	—	53 619	1,92	24,06	58 362	2,09	26,19	16 774	0,60	7,52	13 779	0,49	6,18	8 018	0,29	3,60	6 845	0,24	3,08	10.
9 772	0,15	6,19	8 498	0,39	5,39	35 173	1,62	22,29	10 716	0,49	6,79	16 523	0,75	10,47	20 526	0,95	13,01	1 326	0,06	0,84	11.
—	—	—	397 640	0,63	4,86	2 589 360	4,07	31,67	824 014	1,30	10,08	139 125	0,22	1,70	66 446	0,10	0,81	106 532	0,17	1,30	12.
—	—	—	8 531	0,49	5,52	33 718	1,96	21,82	17 551	1,02	11,36	20 788	1,21	13,46	8 707	0,50	5,63	—	—	—	13.
—	—	—	11 783	0,68	10,82	30 932	1,80	28,41	23 528	1,37	21,61	4 332	0,25	3,98	2 780	0,16	2,55	3 000	0,17	2,75	14.
3 856	0,20	2,10	26 293	1,37	14,28	8 209	0,43	4,46	1 634	0,09	0,89	3 828	0,20	2,08	590	0,03	0,32	1 808	0,09	0,98	15.
7 564	0,30	2,54	10 902	0,43	3,66	74 491	2,92	25,00	15 367	0,60	5,16	1 369	0,05	0,46	1 931	0,08	0,65	712	0,03	0,24	16.
—	—	—	41 712	0,40	4,82	217 916	2,08	25,21	107 611	1,02	12,45	15 622	0,15	1,81	14 453	0,14	1,67	15 314	0,14	1,77	17.
6 393	0,22	1,53	15 953	0,56	3,82	54 865	1,92	13,15	52 347	1,83	12,54	5 563	0,19	1,33	15 883	0,56	3,81	10 133	0,35	2,43	18.
7 149	0,36	2,69	33 469	1,68	12,59	83 469	4,20	31,43	22 728	1,14	8,55	14 259	0,72	5,37	14 258	0,72	5,37	350	0,02	0,13	19.
16 273	0,22	2,26	189 459	2,52	26,26	400 890	5,33	55,56	116 578	1,55	16,16	104 784	1,39	14,52	82 608	1,10	11,44	15 672	0,21	2,17	20.
75 389	0,03	0,34	1 373 793	0,65	6,24	7 003 350	3,33	31,82	2 868 047	1,36	13,03	1 085 593	0,52	4,93	993 900	0,47	4,52	297 412	0,14	1,35	
Kreishauptmannschaft unterstehen.																					
Bautzen.																					
967	0,12	1,16	19 460	2,33	23,23	7 391	0,89	8,82	16 731	2,01	19,97	6 043	0,72	7,21	10 860	1,30	12,96	1 860	0,22	2,22	21.
—	—	—	5 213	0,49	6,07	7 318	0,69	8,52	2 336	0,22	2,72	3 002	0,28	3,49	3 469	0,33	4,04	260	0,03	0,30	22.
7 022	0,59	7,93	—	—	—	18 788	1,59	21,21	3 382	0,29	3,82	12 327	1,04	13,92	21 080	1,78	23,80	1 250	0,11	1,41	23.
Chemnitz.																					
4 103	0,24	2,38	14 306	0,83	8,29	43 834	2,53	25,40	32 279	1,87	18,71	6 587	0,38	3,82	17 021	0,98	9,86	—	—	—	24.
—	—	—	4 376	0,51	7,15	629	0,07	1,03	2 314	0,27	3,78	4 742	0,55	7,75	6 485	0,76	10,60	—	—	—	25.
1 780	0,35	4,13	3 029	0,60	7,03	7 633	1,51	17,72	3 986	0,79	9,25	2 644	0,52	6,14	5 573	1,11	12,93	540	0,11	1,25	26.
250	0,04	0,70	3 395	0,59	9,58	693	0,12	1,96	3 387	0,59	9,56	2 456	0,42	6,93	4 955	0,86	13,98	150	0,03	0,42	27.
1 565	0,11	0,49	10	0,00	0,00	13 298	0,91	4,17	15 669	1,08	4,91	9 543	0,65	2,99	12 735	0,87	3,99	—	—	—	28.
—	—	—	—	—	—	16 945	1,32	19,54	15 774	1,22	18,18	1 742	0,14	2,01	1 532	0,12	1,77	30	0,00	0,03	29.
1 429	0,22	1,76	52	0,01	0,06	22 026	3,36	27,10	1 260	0,19	1,55	3 037	0,46	3,74	2 218	0,34	2,73	—	—	—	30.
—	—	—	3 503	0,24	2,13	23 977	1,60	14,56	11 436	0,76	6,94	2 539	0,17	1,54	953	0,06	0,58	346	0,02	0,21	31.
—	—	—	1 594	0,16	1,63	6 546	0,65	6,70	3 553	0,35	3,64	5 157	0,52	5,28	3 734	0,37	3,82	—	—	—	32.
—	—	—	4 868	0,69	13,31	9 651	1,38	26,39	4 341	0,62	11,87	3 995	0,57	10,92	7 605	1,09	20,79	—	—	—	33.
—	—	—	5 665	0,59	8,02	13 134	1,37	18,60	5 385	0,56	7,63	2 538	0,27	3,60	1 624	0,17	2,30	—	—	—	34.
—	—	—	1 856	0,21	3,65	4 319	0,49	8,48	12 402	1,42	24,36	3 832	0,44	7,53	1 967	0,23	3,86	—	—	—	35.
Dresden.																					
—	—	—	6 233	0,43	5,03	21 535	1,50	17,37	13 414	0,94	10,82	8 [illegible]68	0,58	6,75	9 168	0,64	7,39	870	0,06	0,70	36.
—	—	—	15 985	1,27	17,81	21 791	1,73	24,29	13 644	1,09	15,21	17 968	1,43	20,02	12 676	1,01	14,13	823	0,06	0,92	37.
—	—	—	1 969	0,08	1,26	21 653	0,94	13,90	10 841	0,47	6,96	11 725	0,51	7,52	5 798	0,25	3,72	1 059	0,04	0,68	38
—	—	—	—	—	—	8 005	1,57	16,24	3 120	0,61	6,33	1 275	0,25	2,59	1 160	0,23	2,35	—	—	—	39.
—	—	—	4 319	0,86	10,74	5 609	1,12	13,95	3 217	0,64	8,00	6 383	1,27	15,88	7 138	1,42	17,75	—	—	—	40.
—	—	—	7 538	0,69	7,18	8 099	0,74	7,72	15 038	1,38	14,33	4 412	0,41	4,21	3 718	0,34	3,54	—	—	—	41.
Leipzig.																					
—	—	—	10 742	1,13	15,17	13 258	1,39	18,73	10 303	1,08	14,55	3 863	0,41	5,46	5 191	0,55	7,33	112	0,01	0,16	42.
—	—	—	4 540	0,83	13,70	6 000	1,10	18,11	1 800	0,33	5,43	100	0,02	0,30	1 000	0,18	3,02	—	—	—	43.
—	—	—	2 906	0,52	9,02	7 265	1,31	22,55	5 035	0,91	15,63	1 903	0,34	5,91	2 005	0,36	6,22	246	0,04	0,76	44.
—	—	—	4 997	0,70	7,93	9 721	1,36	15,42	4 735	0,66	7,51	12 363	1,73	19,61	15 933	2,24	25,28	337	0,05	0,53	45.
—	—	—	1 580	0,23	2,78	6 233	0,91	10,97	7 412	1,08	13,05	2 528	0,37	4,45	3 021	0,44	5,32	53	0,01	0,09	46.
—	—	—	2 670	0,37	3,33	19 885	2,74	24,84	26 224	3,62	32,76	10 008	1,38	12,50	9 534	1,31	11,91	1 308	0,18	1,63	47.
—	—	—	3 424	0,39	4,02	13 908	1,58	16,35	15 729	1,79	18,48	13 090	1,49	15,38	7 007	0,80	8,24	343	0,04	0,40	48.
1 500	0,13	2,49	4 000	0,36	6,64	6 069	0,54	10,07	13 359	1,20	22,16	6 550	0,59	10,87	4 150	0,37	6,88	2 292	0,21	3,80	49.
—	—	—	1 523	0,30	4,08	2 658	0,52	7,12	3 407	0,67	9,13	605	0,12	1,62	1 130	0,22	3,03	—	—	—	50.
—	—	—	12 493	1,18	19,13	11 697	1,11	17,90	10 742	1,02	16,45	1 463	0,14	2,24	969	0,09	1,48	—	—	—	51.
765	0,09	0,77	9 038	1,08	9,09	16 027	1,92	16,12	1 964	0,24	1,97	4 550	0,54	4,57	8 200	0,98	8,25	—		—	52.
1 753	0,30	4,40	1 295	0,22	3,25	13 021	2,21	32,71	5 225	0,88	13,12	2 312	0,39	5,81	2 637	0,45	6,62	780	0,13	1,96	53.
—	—	—	—	—	—	15 834	1,59	27,53	20 687	2,07	35,97	4 334	0,44	7,54	8 196	0,82	14,25	690	0,07	1,20	54.
1 595	0,20	1,69	8 265	1,04	8,78	1 952	0,24	2,07	5 919	,75	6,29	313	0,04	0,33	1 127	0,14	1,20	—	—	—	55.
—	—	—	9 020	1,32	22,16	3 119	0,46	7,66	4 672	0,69	11,48	871	0,13	2,14	1 254	0,18	3,08	—	—	—	56.
—	—	—	1 302	0,22	3,23	2 952	0,50	7,83	5 072	0,87	12,60	846	0,14	2,10	1 043	0,18	2,59	—	—	—	57.

Lfde. Nr.	Gemeinden (zu III: St. = Stadt.)	Einwohnerzahl	Reichssteuerüberweisungen absolut RM	auf den Kopf RM	Aufwendungen überhaupt absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Polizei absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Schule absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Von den Aufwendungen: Krankenpflege absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.	16.	17.
	Noch II.: Städte, die der Aufsicht der e) Kreishauptmannschaft															
58.	Auerbach	17 755	157 744	8,88	185 656	10,46	117,69	24 188	1,36	15,33	105 373	5,94	66,80	5 478	0,31	3,47
59.	Falkenstein	14 106	121 859	8,64	167 432	11,87	137,40	19 181	1,36	15,74	64 376	4,56	52,83	2 263	0,16	1,86
60.	Klingenthal	5 727	80 888	14,12	47 528	8,30	58,76	9 173	1,60	11,34	12 517	2,19	15,48	9 124	1,59	11,28
61.	Lengenfeld	6 124	86 652	14,15	58 879	9,61	67,95	14 518	2,37	16,75	7 474	1,22	8,63	5 499	0,90	6,35
62.	Treuen	7 643	101 799	13,32	48 533	6,35	47,68	8 989	1,18	8,83	8 935	1,17	8,78	10 450	1,37	10,27
63.	Adorf	7 246	56 684	7,82	54 484	7,52	96,12	15 394	2,12	27,16	12 676	1,75	22,36	823	0,11	1,45
64.	Markneukirchen	8 261	192 498	23,30	43 887	5,31	22,80	7 402	0,89	3,85	15 251	1,85	7,92	3 335	0,40	1,73
65.	Oelsnitz	15 590	123 738	7,94	201 105	12,90	162,52	22 619	1,45	18,28	91 289	5,86	73,78	18 450	1,18	14,91
66.	Mylau	6 690	86 372	12,91	77 202	11,54	89,38	12 598	1,88	14,59	12 794	1,91	14,81	2 737	0,41	3,17
67.	Netzschkau	6 543	78 228	11,96	60 326	9,22	77,12	12 717	1,94	16,26	22 609	3,46	28,90	1 923	0,29	2,46
68.	Eibenstock	8 131	58 537	7,20	109 266	13,44	186,66	13 268	1,63	22,67	56 051	6,89	95,75	715	0,09	1,22
69.	Lößnitz	6 999	59 136	8,45	69 701	9,96	117,87	10 206	1,46	17,26	30 089	4,30	50,88	4 113	0,59	6,96
70.	Schneeberg	8 439	43 899	5,20	73 076	8,66	166,46	15 923	1,89	36,27	17 395	2,06	39,62	3 635	0,43	8,28
71.	Schwarzenberg	10 347	108 836	10,52	91 487	8,84	84,06	10 473	1,01	9,62	53 749	5,19	49,39	—	—	—
72.	Kirchberg	6 611	56 064	8,48	93 277	14,11	166,38	7 002	1,06	12,49	14 538	2,20	25,93	17 528	2,65	31,27
	Zusammen II	481 386	4 411 299	9,16	4 901 359	10,18	111,11	795 752	1,65	18,04	1 696 422	3,53	38,46	456 795	0,95	10,35
	III. Gemeinden, die der Aufsicht der a) Kreishauptmannschaft															
73.	Neukirch (Lausitz)[1]	5 069	29 405	5,80	23 367	4,61	79,47	1 826	0,36	6,21	7 933	1,57	26,98	—	—	—
74.	Sohland a. Spree[1]	5 071	32 719	6,45	25 961	5,12	79,35	2 821	0,55	8,62	12 165	2,40	37,18	50	0,01	0,15
75.	Stdt. Großröhrsdorf[2]	7 510	65 319	8,70	29 515	3,93	45,19	7 927	1,06	12,14	9 042	1,20	13,84	2 722	0,36	4,17
76.	Ebersbach[3]	8 591	49 273	5,74	38 968	4,54	79,09	5 011	0,58	10,17	10 902	1,27	22,13	2 598	0,30	5,27
77.	St. Neugersdorf[3]	10 158	126 754	12,48	73 907	7,28	58,31	9 245	0,91	7,29	32 716	3,22	25,81	4 291	0,42	3,39
78.	Großschönau[4]	6 739	52 296	7,76	26 194	3,89	50,09	4 379	0,65	8,37	5 965	0,89	11,41	3 712	0,55	7,10
79.	Olbersdorf[4]	5 283	35 236	6,67	18 844	3,57	53,48	5 954	1,12	16,90	4 577	0,87	12,99	1 255	0,24	3,56
80.	Reichenau[4]	6 713	55 142	8,21	39 322	5,86	71,31	6 613	0,98	11,99	6 612	0,98	11,99	6 967	1,04	12,63
81.	Seifhennersdorf[4]	7 476	64 456	8,62	42 113	5,63	65,34	10 083	1,34	15,57	9 418	1,26	14,61	8 288	1,11	12,86
	b) Kreishauptmannschaft															
82.	Gelenau[5]	5 609	41 194	7,34	20 964	3,74	50,89	4 759	0,85	11,55	8 203	1,46	19,91	450	0,08	1,09
83.	Grüna[6]	5 845	50 164	8,58	26 130	4,47	52,09	7 776	1,33	15,50	11 738	2,01	23,40	—	—	—
84.	Harthau[6]	5 862	44 189	7,54	23 983	4,09	54,27	5 825	0,99	13,18	6 739	1,15	15,25	—	—	—
85.	Neukirchen[6]	5 397	48 626	9,01	14 418	2,67	29,65	4 543	0,84	9,34	3 594	0,67	7,39	—	—	—
86.	Oberfrohna[6]	5 116	106 804	20,88	34 912	6,82	32,69	7 765	1,52	7,27	20 434	3,99	19,13	—	—	—
87.	Schönau[6]	5 509	112 599	20,44	51 912	9,42	46,10	8 386	1,52	7,45	26 344	4,78	23,39	—	—	—
88.	Siegmar[6]	8 999	77 914	8,66	32 085	3,57	41,18	8 246	0,92	10,58	16 408	1,82	21,06	—	—	—
89.	Wittgensdorf[6]	5 895	41 914	7,11	27 380	4,64	65,32	5 280	0,90	12,60	6 420	1,09	15,32	4 580	0,78	10,93
90.	St. Oederan[7]	5 784	46 968	8,12	50 529	8,74	107,58	7 394	1,28	15,74	9 537	1,65	20,31	7 496	1,30	15,96
91.	Gersdorf[8]	6 930	39 905	5,76	41 973	6,06	105,18	5 869	0,85	14,71	15 290	2,21	38,32	3 178	0,46	7,96
92.	Hohndorf[8]	5 850	31 341	5,36	31 558	5,39	100,69	6 244	1,07	19,92	9 935	1,70	31,70	—	—	—
93.	Oberlungwitz[8]	7 457	157 396	21,11	43 714	5,86	27,77	3 624	0,49	2,30	22 399	3,00	14,23	5 976	0,80	3,80
94.	St. Oelsnitz[9]	15 745	83 471	5,30	122 312	7,77	146,53	20 527	1,30	24,59	32 956	2,09	39,48	18 219	1,16	21,83
95.	St. Lugau[9]	9 531	89 764	9,42	68 198	7,16	75,97	15 180	1,59	16,91	15 344	1,61	17,09	686	0,07	0,77
96.	" Thalheim[9]	7 194	78 683	10,94	37 799	5,25	48,04	5 896	0,82	7,49	13 552	1,88	17,22	—	—	—
	c) Kreishauptmannschaft															
97.	St. Kötzschenbroda[10]	16 449	128 756	7,83	131 597	8,00	102,21	21 875	1,33	16,99	59 914	3,64	46,53	98	0,01	0,08
98.	" Radebeul[10]	11 497	150 659	13,10	106 540	9,27	70,72	18 197	1,58	12,08	31 702	2,76	21,04	200	0,02	0,13
99.	Klotzsche[10]	5 817	32 806	5,64	33 864	5,82	103,23	12 251	2,11	37,34	7 429	1,28	22,65	—	—	—
100.	Brand-Erbisdorf[11]	5 149	31 913	6,20	31 398	6,10	98,39	8 412	1,63	26,36	7 019	1,36	21,99	3 395	0,66	10,64
101.	Coswig[12]	5 045	40 518	8,03	23 917	4,74	59,03	4 700	0,93	11,60	9 545	1,89	23,56	—	—	—
102.	Weinböhla[12]	6 518	26 728	4,10	39 708	6,09	148,56	6 000	0,92	22,45	10 500	1,61	39,29	3 850	0,59	14,40
103.	St. Heidenau[13]	14 820	159 585	10,77	91 698	6,19	57,46	19 918	1,34	12,48	32 651	2,20	20,46	953	0,06	0,60
104.	Zschachwitz[13]	5 503	30 248	5,50	29 395	5,34	97,18	5 070	0,92	16,76	10 434	1,90	34,49	—	—	—
	d) Kreishauptmannschaft															
105.	Böhlitz-Ehrenberg[14]	5 875	58 407	9,94	26 603	4,53	45,55	8 766	1,49	15,01	8 901	1,52	15,24	21	0,00	0,04
106.	Engelsdorf[14]	6 005	27 217	4,53	41 535	6,92	152,61	7 132	1,19	26,20	17 184	2,86	63,14	—	—	—
107.	Gautzsch[14]	5 283	51 335	9,72	27 449	5,20	53,47	8 602	1,63	16,76	8 959	1,70	17,45	—	—	—
108.	Oetzsch-Markkleeberg[14]	6 427	51 136	7,96	39 993	6,22	78,21	7 242	1,13	14,16	15 004	2,33	29,34	—	—	—
109.	Hartmannsdorf[15]	5 554	87 743	15,80	29 611	5,33	33,75	5 631	1,01	6,42	8 527	1,54	9,72	4 137	0,74	4,71

1) Amtsh. Bautzen. 2) Amtsh. Kamenz. 3) Amtsh. Löbau. 4) Amtsh. Zittau. 5) Amtsh. Annaberg. 6) Amtsh. Chemnitz. 7) Amtsh. Flöha. 8) Amtsh. Glauchau. 9) Amtsh. Stollberg. 10) Amtsh. Dresden. 11) Amtsh. Freiberg. 12) Amtsh. Meißen. 13) Amtsh. Pirna. 14) Amtsh. Leipzig. 15) Amtsh. Rochlitz.

Spalte 6) entfallen auf die

Totenbestattung absolut	auf den Kopf	auf 100 RM Steuer	Erwerbslosenfürsorge absolut	auf den Kopf	auf 100 RM Steuer	Armenpflege absolut	auf den Kopf	auf 100 RM Steuer	Wohlfahrtspflege absolut	auf den Kopf	auf 100 RM Steuer	Sozialrentnerfürsorge absolut	auf den Kopf	auf 100 RM Steuer	Kleinrentnerfürsorge absolut	auf den Kopf	auf 100 RM Steuer	Sonstige Fürsorge absolut	auf den Kopf	auf 100 RM Steuer	Lfde. Nr.
RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	RM	
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
Kreishauptmannschaft unterstehen.																					
Zwickau.																					
—	—	—	8 590	0,48	5,45	11 961	0,67	7,58	14 788	0,84	9,38	10 226	0,58	6,48	3 946	0,22	2,50	1 106	0,06	0,70	58.
2 628	0,19	2,16	11 101	0,79	9,11	22 316	1,58	18,31	19 732	1,39	16,19	16 044	1,14	13,17	9 414	0,67	7,72	377	0,03	0,31	59
1 320	0,23	1,63	952	0,17	1,18	7 216	1,26	8,92	5 365	0,93	6,63	793	0,14	0,98	1 068	0,19	1,32	—	—	—	60.
—	—	—	1 590	0,26	1,83	9 402	1,53	10,85	10 302	1,68	11,89	3 235	0,53	3,73	4 359	0,71	5,03	2 500	0,41	2,89	61.
1 692	0,22	1,66	2 331	0,30	2,29	2 513	0,33	2,47	5 028	0,66	4,94	3 630	0,47	3,56	4 965	0,65	4,88	—	—	—	62.
1 440	0,20	2,54	5 707	0,79	10,07	12 540	1,73	22,12	2 577	0,36	4,55	1 983	0,27	3,50	1 344	0,19	2,37	—	—	—	63.
—	—	—	556	0,07	0,29	6 671	0,81	3,47	3 128	0,38	1,62	2 240	0,27	1,16	5 304	0,64	2,76	—	—	—	64.
551	0,04	0,44	6 430	0,41	5,19	30 684	1,97	24,80	12 896	0,83	10,42	9 239	0,59	7,47	8 947	0,57	7,23	—	—	—	65.
3 099	0,46	3,59	7 946	1,19	9,20	3 992	0,60	4,62	19 385	2,90	22,44	12 109	1,81	14,02	2 542	0,38	2,94	—	—	—	66.
1 777	0,27	2,27	1 995	0,30	2,55	6 122	0,94	7,83	5 576	0,85	7,13	6 573	1,01	8,40	1 034	0,16	1,32	—	—	—	67.
724	0,09	1,24	8 898	1,09	15,20	15 676	1,93	26,78	2 240	0,28	3,83	4 967	0,61	8,48	5 847	0,72	9,99	880	0,11	1,50	68.
—	—	—	587	0,08	0,99	10 104	1,44	17,09	2 751	0,39	4,65	6 063	0,87	10,25	3 108	0,45	5,26	2 680	0,38	4,53	69.
4 311	0,51	9,82	5 615	0,67	12,79	9 534	1,13	21,72	4 810	0,57	10,96	7 617	0,90	17,35	1 902	0,22	4,33	2 334	0,28	5,32	70.
1 300	0,13	1,19	1 151	0,11	1,06	12 167	1,18	11,18	4 069	0,39	3,74	3 155	0,30	2,90	5 123	0,50	4,71	300	0,03	0,27	71.
—	—	—	6 308	0,95	11,25	23 617	3,57	42,13	1 373	0,21	2,45	15 537	2,35	27,71	7 374	1,12	13,15	—	—	—	72.
1 571	0,09	0,94	250 923	0,52	5,69	616 988	1,28	13,99	449 814	0,93	10,20	289 425	0,60	6,56	280 143	0,58	6,35	23 526	0,05	0,53	
mtshauptmannschaft unterstehen.																					
Bautzen.																					
—	—	—	8 444	1,67	28,71	1 296	0,25	4,41	2 261	0,44	7,69	1 058	0,21	3,60	549	0,11	1,87	—	—	—	73.
1 009	0,20	3,09	—	—	—	4 665	0,92	14,26	3 292	0,65	10,06	1 562	0,31	4,77	397	0,08	1,22	—	—	—	74.
545	0,07	0,83	2 755	0,37	4,22	1 873	0,25	2,87	2 933	0,39	4,49	1 025	0,14	1,57	693	0,09	1,06	—	—	—	75.
2 827	0,33	5,74	6 545	0,76	13,28	1 639	0,19	3,33	7 352	0,86	14,92	1 961	0,23	3,98	133	0,02	0,27	—	—	—	76.
2 729	0,27	2,15	—	—	—	6 595	0,65	5,20	3 276	0,32	2,59	12 859	1,27	10,15	2 196	0,22	1,73	—	—	—	77.
397	0,06	0,76	1 992	0,30	3,81	1 846	0,27	3,53	6 896	1,02	13,19	421	0,06	0,80	586	0,09	1,12	—	—	—	78.
588	0,11	1,67	1 955	0,37	5,55	2 756	0,52	7,82	1 148	0,22	3,26	350	0,07	0,99	261	0,05	0,74	—	—	—	79.
2 408	0,36	4,37	6 900	1,03	12,51	1 601	0,24	2,90	6 362	0,95	11,54	1 321	0,20	2,40	538	0,08	0,98	—	—	—	80.
—	—	—	3 865	0,52	6,00	3 547	0,47	5,50	5 907	0,79	9,17	603	0,08	0,94	447	0,06	0,69	—	—	—	81.
hemnitz.																					
—	—	—	1 600	0,29	3,88	1 730	0,31	4,20	2 741	0,49	6,66	1 120	0,20	2,72	361	0,06	0,88	—	—	—	82.
—	—	—	1 171	0,20	2,33	3 098	0,53	6,18	2 060	0,35	4,11	102	0,02	0,20	185	0,03	0,37	—	—	—	83.
—	—	—	1 014	0,17	2,29	3 286	0,56	7,44	4 062	0,70	9,19	2 776	0,47	6,28	281	0,05	0,64	—	—	—	84.
876	0,16	1,80	1 588	0,30	3,27	1 695	0,31	3,49	1 363	0,25	2,80	614	0,11	1,26	145	0,03	0,30	—	—	—	85.
725	0,14	0,68	2 864	0,56	2,68	906	0,18	0,85	1 698	0,33	1,59	98	0,02	0,09	422	0,08	0,40	—	—	—	86.
809	0,15	0,72	3 816	0,69	3,39	10 717	1,94	9,52	1 523	0,28	1,35	101	0,02	0,09	216	0,04	0,19	—	—	—	87.
—	—	—	1 608	0,18	2,06	1 765	0,20	2,27	3 676	0,41	4,72	173	0,02	0,22	209	0,02	0,27	—	—	—	88.
—	—	—	5 380	0,91	12,83	2 800	0,47	6,68	650	0,11	1,55	1 545	0,26	3,68	725	0,12	1,73	—	—	—	89.
—	—	—	577	0,10	1,23	10 971	1,90	23,36	3 207	0,55	6,83	6 201	1,07	13,20	5 046	0,87	10,74	100	0,02	0,21	90.
—	—	—	1 655	0,24	4,15	5 066	0,73	12,69	7 895	1,14	19,79	2 029	0,29	5,08	991	0,14	2,48	—	—	—	91.
—	—	—	1 805	0,31	5,76	965	0,16	3,08	10 344	1,76	33,00	1 225	0,21	3,91	1 040	0,18	3,32	—	—	—	92.
2 479	0,33	1,58	2 394	0,32	1,52	146	0,02	0,09	4 594	0,62	2,92	820	0,11	0,52	1 282	0,17	0,81	—	—	—	93.
—	—	—	6 036	0,39	7,23	9 758	0,62	11,69	30 173	1,92	36,15	3 033	0,19	3,63	1 610	0,10	1,93	—	—	—	94.
1 533	0,16	1,71	1 652	0,18	1,84	3 880	0,41	4,32	23 882	2,50	26,60	3 429	0,36	3,82	2 612	0,28	2,91	—	—	—	95.
3 000	0,42	3,81	5 667	0,79	7,20	4 209	0,58	5,35	2 620	0,36	3,34	1 500	0,21	1,91	1 355	0,19	1,72	—	—	—	96.
resden.																					
—	—	—	19 331	1,18	15,01	8 798	0,53	6,83	20 556	1,25	15,97	307	0,02	0,24	718	0,04	0,56	—	—	—	97.
—	—	—	7 654	0,66	5,08	18 131	1,58	12,04	11 512	1,00	7,64	5 904	0,51	3,92	12 710	1,11	8,44	530	0,05	0,35	98.
—	—	—	1 250	0,21	3,81	3 715	0,64	11,33	8 241	1,42	25,12	144	0,02	0,44	834	0,14	2,54	—	—	—	99.
—	—	—	6 516	1,27	20,42	1 573	0,31	4,93	2 563	0,50	8,03	641	0,12	2,01	1 279	0,25	4,01	—	—	—	100.
—	—	—	—	—	—	4 000	0,79	9,87	5 672	1,13	14,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101.
—	—	—	—	—	—	3 300	0,51	12,35	14 458	2,22	54,09	600	0,09	2,24	1 000	0,15	3,74	—	—	—	102.
1 258	0,09	0,79	11 988	0,81	7,51	11 667	0,79	7,31	12 277	0,83	7,69	986	0,07	0,62	—	—	—	—	—	—	103.
810	0,15	2,68	4 530	0,82	14,98	4 778	0,87	15,80	2 935	0,53	9,70	674	0,12	2,23	164	0,03	0,54	—	—	—	104.
eipzig.																					
1 048	0,18	1,79	1 346	0,23	2,30	3 255	0,55	5,57	2 449	0,42	4,20	406	0,07	0,70	411	0,07	0,70	—	—	—	105.
2 628	0,44	9,66	9 797	1,63	36,00	2 266	0,38	8,32	2 132	0,36	7,83	195	0,03	0,72	201	0,03	0,74	—	—	—	106.
1 250	0,24	2,43	2 839	0,54	5,53	3 102	0,59	6,04	1 704	0,32	3,32	435	0,08	0,85	558	0,10	1,09	—	—	—	107.
2 302	0,36	4,50	4 587	0,71	8,97	5 656	0,88	11,06	4 049	0,63	7,92	575	0,09	1,13	578	0,09	1,13	—	—	—	108.
490	0,09	0,56	3 328	0,60	3,79	1 279	0,23	1,46	2 893	0,52	3,30	763	0,14	0,87	2 563	0,46	2,92	—	—	—	109.

Lfde. Nr.	Gemeinden (zu III St. = Stadt) (zu IV A = Amtshauptmannschaft)	Einwohnerzahl	Reichssteuerüberweisungen absolut RM	Reichssteuerüberweisungen auf den Kopf RM	Aufwendungen überhaupt absolut RM	Aufwendungen überhaupt auf den Kopf RM	Aufwendungen überhaupt auf 100 RM Steuer RM	Von den Aufwendungen: Polizei absolut RM	Polizei auf den Kopf RM	Polizei auf 100 RM Steuer RM	Schule absolut RM	Schule auf den Kopf RM	Schule auf 100 RM Steuer RM	Krankenpflege absolut RM	Krankenpflege auf den Kopf RM	Krankenpflege auf 100 RM Steuer RM
1.	2.	3.	4.	5	6	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
	Noch III.: Gemeinden, die der Aufsicht der															
	e) Kreishauptmannschaft															
110.	St. Rodewisch[1]	8 271	62 074	7,51	63 443	7,67	102,21	15 089	1,82	24,31	22 538	2,73	36,31	—	—	—
111.	„ Johanngeorgenstadt[2]	5 985	52 154	8,71	24 835	4,15	47,62	4 284	0,72	8,22	12 345	2,06	23,67	925	0,15	1,77
112.	Lauter[2]	6 255	58 194	9,30	37 168	5,94	63,87	7 997	1,28	13,74	7 760	1,24	13,34	—	—	—
113.	Schönheide[2]	6 885	34 111	4,95	23 690	3,44	69,45	6 596	0,96	19,34	5 618	0,82	16,47	—	—	—
114.	Lichtentanne[3]	5 883	69 136	11,75	40 769	6,93	58,97	9 167	1,56	13,26	10 354	1,76	14,98	99	0,02	0,14
115.	St. Planitz[4]	22 636	92 415	4,08	143 880	6,36	155,69	21 264	0,94	23,01	31 726	1,40	34,33	1 009	0,04	1,09
116.	Niederhaßlau[4]	5 742	20 908	3,64	27 721	4,83	132,59	3 906	0,68	18,68	6 320	1,10	30,23	226	0,04	1,08
117.	Reinsdorf[4]	6 691	31 067	4,64	34 352	5,13	110,57	7 324	1,09	23,57	5 925	0,89	19,07	—	—	—
118.	Wilkau[4]	7 054	47 747	6,77	47 623	6,75	99,74	6 863	0,97	14,37	17 974	2,55	37,64	—	—	—
	Zusammen III	344 677	2 906 389	8,43	2 042 847	5,93	70,29	387 414	1,12	13,33	666 552	1,93	22,93	85 381	0,25	2,94
	IV. Gemeinden mit weniger als															
	e) Kreishauptmannschaft															
1.	A. Bautzen	81 422	443 178	5,44	211 705	2,60	47,77	50 157	0,62	11,32	87 365	1,07	19,71	10 406	0,13	2,35
2.	„ Kamenz	54 147	286 003	5,28	177 438	3,28	62,04	46 448	0,86	16,24	62 221	1,15	21,76	9 988	0,19	3,49
3.	„ Löbau	71 062	418 324	5,89	254 175	3,58	60,76	46 655	0,66	11,15	75 664	1,06	18,09	6 501	0,09	1,55
4.	„ Zittau	54 900	291 599	5,31	182 532	3,32	62,60	34 060	0,62	11,68	47 205	0,86	16,19	9 337	0,17	3,20
	b) Kreishauptmannschaft															
5.	A. Annaberg	60 875	406 961	6,69	295 874	4,86	72,70	64 606	1,06	15,88	94 817	1,56	23,30	19 999	0,33	4,91
6.	„ Chemnitz	59 022	461 514	7,82	229 295	3,88	49,68	57 789	0,98	12,52	101 776	1,72	22,05	384	0,00	0,08
7.	„ Flöha	65 291	451 071	6,91	273 808	4,19	60,70	77 391	1,19	17,16	96 227	1,47	21,33	15 174	0,23	3,36
8.	„ Glauchau	49 820	270 028	5,42	185 563	3,72	68,72	41 657	0,84	15,43	51 659	1,04	19,13	2 839	0,05	1,05
9.	„ Marienberg	46 612	295 942	6,35	197 084	4,23	66,60	51 688	1,11	17,47	67 143	1,44	22,69	5 931	0,13	2,00
10.	„ Stollberg	29 488	155 178	5,26	92 181	3,13	59,40	19 501	0,66	12,57	29 834	1,01	19,23	1 963	0,07	1,26
	c) Kreishauptmannschaft															
11.	A. Dippoldiswalde	59 164	259 662	4,39	302 034	5,10	116,32	51 145	0,86	19,70	118 354	2,00	45,58	11 848	0,20	4,56
12.	„ Dresden	102 394	655 305	6,40	464 875	4,54	70,94	84 337	0,82	12,87	147 368	1,44	22,49	9 260	0,09	1,41
13.	„ Freiberg	72 818	368 111	5,06	265 601	3,65	72,15	57 849	0,80	15,72	68 872	0,95	18,71	42 355	0,58	11,51
14	„ Großenhain	56 535	269 710	4,77	143 679	2,54	53,27	28 569	0,51	10,59	44 806	0,79	16,61	15 286	0,27	5,67
15.	„ Meißen	74 277	530 822	7,15	305 806	4,12	57,61	48 630	0,65	9,16	99 282	1,34	18,70	12 719	0,17	2,40
16.	„ Pirna	92 918	462 184	4,97	348 315	3,75	75,36	62 714	0,67	13,57	101 173	1,09	21,89	15 895	0,17	3,44
	d) Kreishauptmannschaft															
17.	A. Borna	65 298	386 824	5,92	195 109	2,99	50,44	35 734	0,55	9,24	80 486	1,23	20,81	5 145	0,08	1,33
18.	„ Döbeln	52 466	328 389	6,26	158 633	3,02	48,31	33 759	0,64	10,28	50 432	0,96	15,36	957	0,02	0,29
19.	„ Grimma	74 058	481 779	6,51	204 754	2,76	42,50	39 067	0,53	8,11	78 055	1,05	16,20	8 240	0,11	1,71
20.	„ Leipzig	65 294	414 546	6,35	218 995	3,35	52,83	62 553	0,96	15,09	74 459	1,14	17,96	3 365	0,05	0,81
21.	„ Oschatz	46 169	327 322	7,09	102 294	2,22	31,25	22 901	0,50	7,00	39 847	0,86	12,17	9 711	0,21	2,97
22.	„ Rochlitz	71 507	456 367	6,38	215 616	3,02	47,25	56 464	0,79	12,37	80 597	1,13	17,66	5 147	0,07	1,13
	e) Kreishauptmannschaft															
23.	A. Auerbach	55 124	309 479	5,61	181 956	3,30	58,79	37 963	0,69	12,27	62 771	1,14	20,28	—	—	—
24.	„ Oelsnitz	38 094	190 135	4,99	102 132	2,68	53,72	29 248	0,77	15,38	36 050	0,95	18,96	1 780	0,04	0,93
25.	„ Plauen	47 878	317 402	6,63	126 164	2,64	39,75	32 776	0,69	10,33	47 737	1,00	15,04	3 556	0,07	1,12
26.	„ Schwarzenberg	65 983	539 064	8,17	249 316	3,78	46,25	58 097	0,88	10,78	81 483	1,24	15,12	11 695	0,18	2,17
27.	„ Werdau	39 760	341 445	8,59	175 380	4,41	51,36	46 295	1,16	13,56	62 617	1,58	18,34	4 539	0,11	1,33
28.	„ Zwickau	60 852	346 923	5,70	301 892	4,96	87,02	57 665	0,95	16,62	78 973	1,30	22,76	11 590	0,19	3,34
	Zus. IV (Orte unt. 5000)	1 713 228	10 465 267	6,11	6 162 206	3,60	58,88	1 335 718	0,78	12,76	2 067 273	1,21	19,75	255 610	0,15	2,44
	Zus. I—III (Orte üb. 5000)	2 931 457	29 325 920	10,00	42 632 203	14,54	145,37	7 305 337	2,49	24,91	10 568 500	3,61	36,04	8 204 992	2,80	27,98
	Sachsen	**4 644 685**	**39 791 187**	8,57	**48 794 409**	**10,51**	**122,63**	**8 641 055**	**1,86**	**21,72**	**12 635 773**	**2,72**	**31,76**	**8 460 602**	**1,82**	**21,26**

1) Amtsh. Auerbach. 2) Amtsh. Schwarzenberg. 3) Amtsh. Werdau. 4) Amtsh. Zwickau.

(Fortsetzung des Textes von S. 123.)

berücksichtigt worden, von denen hervorzuheben ist, daß Riesa jetzt bezirksfreie Stadt ist. Als Steuer sind die für das Rechnungsjahr 1924 überwiesenen Anteile an der Einkommen-, der Körperschafts- und der Umsatzsteuer eingesetzt. Wegen Raummangels mußten die Angaben für die kleineren Gemeinden jeder Amtshauptmannschaft weggelassen werden. Bei den allgemeinen Betrachtungen sind sie aber in einer Summe für das ganze Land berücksichtigt. Dagegen sind die tatsächlichen Ausgaben der Bezirksverbände auch diesmal wieder aufgeführt, da sie — besonders infolge der Neuordnung der Wohlfahrtspflege — von allgemeinerem Interesse sind.

Über die Hauptergebnisse sei folgendes gesagt.

In den verschiedenen Gemeindegruppen betrugen

(Spalte 6) entfallen auf die

Totenbestattung absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Erwerbslosenfürsorge absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Armenpflege absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Wohlfahrtspflege absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Sozialrentnerfürsorge absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Kleinrentnerfürsorge absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Sonstige Fürsorge absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Lfde. Nr.
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
Amtshauptmannschaft unterstehen.																					
Zwickau.																					
1 595	0,19	2,57	8 712	1,05	14,04	4 344	0,53	7,00	8 932	1,08	14,39	1 064	0,13	1,71	1 169	0,14	1,88	—	—	—	110.
—	—	—	1 762	0,30	3,38	899	0,15	1,72	3 162	0,53	6,07	439	0,07	0,84	1 019	0,17	1,95	—	—	—	111.
3 200	0,51	5,50	9 745	1,56	16,75	780	0,12	1,34	4 359	0,69	7,49	1 468	0,24	2,52	1 859	0,30	3,19	—	—	—	112.
—	—	—	3 978	0,58	11,66	3 187	0,46	9,34	4 311	0,62	12,64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	113.
2 888	0,49	4,18	4 062	0,69	5,88	7 932	1,35	11,47	4 600	0,78	6,65	971	0,16	1,40	696	0,12	1,01	—	—	—	114.
1 033	0,05	1,12	14 755	0,65	15,97	12 595	0,56	13,63	51 873	2,29	56,13	5 850	0,26	6,33	3 775	0,17	4,08	—	—	—	115.
210	0,04	1,00	1 430	0,25	6,84	1 676	0,29	8,02	11 852	2,06	56,69	1 184	0,21	5,66	917	0,16	4,39	—	—	—	116.
1 331	0,20	4,28	269	0,04	0,87	651	0,10	2,10	16 564	2,47	53,32	1 160	0,17	3,73	1 128	0,17	3,63	—	—	—	117.
—	—	—	1 222	0,17	2,56	7 737	1,10	16,20	11 174	1,58	23,41	1 464	0,21	3,07	1 189	0,17	2,49	—	—	—	118.
39 968	0,12	1,38	190 384	0,55	6,55	198 131	0,58	6,82	348 183	1,01	11,98	71 156	0,21	2,45	55 048	0,16	1,89	630	0,00	0,02	
5000 Einwohnern.																					
Bautzen.																					
7 810	0,10	1,76	5 791	0,07	1,31	9 172	0,11	2,07	25 978	0,32	5,86	9 978	0,12	2,25	5 048	0,06	1,14	—	—	—	1
4 548	0,08	1,59	9 955	0,18	3,48	11 200	0,21	3,92	22 686	0,42	7,93	5 891	0,11	2,06	4 471	0,08	1,56	30	0,00	0,01	2.
3 709	0,05	0,89	15 412	0,22	3,68	18 598	0,26	4,45	62 139	0,88	14,86	18 383	0,26	4,39	7 114	0,10	1,70	—	—	—	3.
10 228	0,19	3,51	24 203	0,44	8,30	17 016	0,31	5,81	28 358	0,52	9,73	8 473	0,15	2,90	3 652	0,06	1,25	—	—	—	4.
Chemnitz.																					
6 123	0,10	1,50	31 105	0,51	7,64	20 758	0,34	5,10	37 873	0,63	9,31	10 691	0,17	2,63	9 902	0,16	2,43	—	—	—	5.
5 269	0,09	1,14	16 293	0,28	3,53	16 930	0,29	3,67	20 665	0,35	4,48	5 965	0,10	1,29	4 224	0,07	0,92	—	—	—	6.
10 013	0,15	2,22	12 849	0,20	2,85	17 014	0,26	3,77	35 736	0,55	7,93	5 162	0,08	1,14	4 242	0,06	0,94	—	—	—	7.
1 685	0,03	0,62	16 176	0,32	5,99	10 777	0,22	3,99	37 412	0,75	13,86	15 251	0,31	5,65	8 107	0,16	3,00	—	—	—	8.
4 420	0,09	1,49	19 589	0,42	6,62	16 663	0,36	5,63	20 339	0,44	6,88	6 444	0,14	2,18	4 867	0,10	1,64	—	—	—	9
528	0,02	0,34	5 941	0,20	3,83	6 152	0,21	3,96	20 479	0,70	13,19	4 200	0,14	2,71	3 583	0,12	2,31	—	—	—	10
Dresden.																					
1 219	0,02	0,47	33 565	0,57	12,93	14 953	0,25	5,76	51 274	0,87	19,74	10 167	0,17	3,92	9 509	0,16	3,66	—	—	—	11.
9 326	0,09	1,42	50 464	0,49	7,70	31 637	0,31	4,83	109 658	1,08	16,74	10 448	0,10	1,59	12 377	0,12	1,89	—	—	—	12.
7 907	0,11	2,15	21 925	0,30	5,96	16 428	0,23	4,46	35 813	0,49	9,72	8 287	0,11	2,25	6 165	0,08	1,67	—	—	—	13.
433	0,01	0,16	15 886	0,28	5,[illegible]9	7 490	0,13	2,78	22 377	0,40	8,30	4 829	0,08	1,79	4 003	0,07	1,48	—	—	—	14.
2 403	0,03	0,45	197	0,00	0,04	61 479	0,83	11,58	75 377	1,02	14,20	2 601	0,04	0,49	3 118	0,04	0,59	—	—	—	15.
2 703	0,03	0,58	49 766	0,54	10,77	32 326	0,35	6,99	53 670	0,58	11,62	16 176	0,17	3,50	13 892	0,15	3,00	—	—	—	16.
Leipzig.																					
1 670	0,03	0,43	27 645	0,42	7,15	17 071	0,26	4,41	17 341	0,26	4,49	4 930	0,08	1,27	5 087	0,08	1,31	—	—	—	17.
2 128	0,04	0,65	14 675	0,28	4,47	15 636	0,30	4,76	26 093	0,49	7,95	7 244	0,14	2,20	7 709	0,15	2,35	—	—	—	18.
10 931	0,15	2,27	21 767	0,29	4,52	17 133	0,23	3,56	20 122	0,27	4,17	4 995	0,07	1,04	4 444	0,06	0,92	—	—	—	19
4 211	0,06	1,02	20 813	0,32	5,02	28 164	0,43	6,80	17 379	0,27	4,19	4 020	0,06	0,97	4 031	0,06	0,97	—	—	—	20.
450	0,01	0,14	338	0,01	0,10	9 879	0,21	3,02	8 613	0,19	2,63	4 655	0,10	1,42	5 900	0,13	1,80	—	—	—	21.
3 578	0,05	0,78	14 270	0,20	3,13	22 415	0,31	4,91	20 411	0,29	4,48	6 028	0,09	1,32	6 706	0,09	1,47	—	—	—	22.
Zwickau.																					
4 716	0,08	1,52	18 436	0,33	5,96	19 828	0,36	6,41	25 187	0,46	8,14	7 223	0,13	2,33	5 832	0,11	1,88	—	—	—	23.
—	—	—	7 145	0,19	3,76	10 630	0,28	5,59	13 243	0,34	6,97	1 157	0,03	0,61	2 618	0,07	1,38	261	0,01	0,14	24.
2 354	0,05	0,74	13 104	0,27	4,13	8 366	0,18	2,63	10 639	0,22	3,35	5 196	0,11	1,64	2 436	0,05	0,77	—	—	—	25.
10 357	0,16	1,92	23 800	0,36	4,41	18 632	0,28	3,46	27 158	0,41	5,04	8 857	0,13	1,64	8 558	0,13	1,59	679	0,01	0,12	26.
4 448	0,11	1,30	20 327	0,51	5,96	13 187	0,33	3,86	16 133	0,41	4,72	4 586	0,12	1,34	3 248	0,08	0,95	—	—	—	27.
5 437	0,09	1,57	17 616	0,29	5,08	19 727	0,32	5,69	84 197	1,38	24,27	16 459	0,27	4,74	10 228	0,17	2,95	—	—	—	28.
28 604	0,07	1,23	529 053	0,31	5,06	509 261	0,30	4,87	946 350	0,55	9,04	218 296	0,13	2,09	171 071	0,10	1,63	970	0,00	0,01	
56 928	0,05	0,53	1 815 100	0,62	6,19	7 818 469	2,67	26,66	3 666 044	1,25	12,50	1 446 174	0,49	4,93	1 329 091	0,45	4,53	321 568	0,11	1,10	
85 532	**0,06**	**0,72**	**2 344 153**	**0,51**	**5,89**	**8 327 730**	**1,79**	**20,93**	**4 612 394**	**1,00**	**11,59**	**1 664 470**	**0,36**	**4,18**	**1 500 162**	**0,32**	**3,77**	**322 538**	**0,07**	**0,81**	

Gemeindegruppe	die Einwohnerzahl absolut	Prozent	die Steuer absolut RM	Prozent	die Belastung absolut RM	Prozent
1	2 129 972	45,85	49 466 094	55,31	73 394 515	67,80
2	458 271	9,86	9 487 171	10,61	9 948 324	9,19
3	345 062	7,43	5 916 172	6,62	5 374 966	4,97
4	1 712 380	36,86	24 555 881	27,46	19 529 046	18,04
Zus.	4 645 685	100,00	89 425 318	100,00	108 246 851	100,00

Diese Übersicht zeigt die stärkere Belastung der bezirksfreien Städte, die um rund 22 Prozent höher ist als der Anteil an der Gesamtbevölkerung, während sie bei den kleineren Gemeinden noch nicht einmal halb so groß ist als der Bevölkerungsanteil. Es sei jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß zu den Lasten gerade der kleinen Gemeinden noch die ziemlich erheblichen Lasten der Bezirksverbände hinzukommen, zu denen die bezirksfreien Städte nicht mit beitragen. Trotzdem wird natürlich die Höhe dieser

B. Für das Reichs=

Lfde. Nr.	Gemeinden	Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919	Reichssteuerüberweisungen absolut RM	Reichssteuerüberweisungen auf den Kopf RM	Gesamtaufwendungen absolut RM	Gesamtaufwendungen auf den Kopf RM	Gesamtaufwendungen auf 100 RM Steuer RM	Von den Aufwendungen: Polizei absolut RM	Polizei auf den Kopf RM	Polizei auf 100 RM Steuer RM	Schule absolut RM	Schule auf den Kopf RM	Schule auf 100 RM Steuer RM
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
											I. Bezirks=		
1.	Bautzen	37 681	581 804	15,44	1 114 739	29,58	191,60	218 218	5,79	37,51	307 347	8,15	52,83
2.	Zittau	35 949	820 345	22,82	956 130	26,60	116,55	136 280	3,79	16,61	321 772	8,95	39,22
3.	Chemnitz	303 986	7 760 623	25,53	8 240 524	27,11	106,18	1 563 320	5,14	20,14	2 083 197	6,85	26,84
4.	Glauchau	24 146	521 560	21,60	681 355	28,22	130,64	58 259	2,41	11,17	269 093	11,15	51,59
5.	Meerane	22 209	574 932	25,89	548 767	24,71	95,45	81 984	3,69	14,26	178 328	8,03	31,02
6.	Dresden	583 076	11 150 997	19,12	23 156 090	39,71	207,66	3 897 034	6,68	34,95	4 496 675	7,71	40,32
7.	Freiberg	32 972	544 347	16,51	960 486	29,13	176,45	167 130	5,07	30,70	320 283	9,71	58,84
8.	Freital	34 553	451 756	13,07	852 246	24,66	188,65	59 835	1,73	13,24	179 893	5,21	39,82
9.	Meißen	38 821	620 246	15,98	1 121 329	28,88	180,79	232 907	6,00	37,55	420 546	10,83	67,81
10.	Pirna	27 980	485 852	17,36	836 928	29,91	172,26	68 869	2,46	14,17	270 638	9,67	55,70
11.	Riesa	23 147	342 009	14,78	620 851	26,82	181,53	87 040	3,76	25,45	245 081	10,59	71,66
12.	Döbeln	21 723	378 582	17,43	495 750	22,82	130,95	31 206	1,44	8,24	59 672	2,75	15,76
13.	Leipzig	635 892	19 046 701	29,95	24 322 890	38,25	127,70	3 802 298	5,98	19,96	6 170 334	9,70	32,40
14.	Mittweida	17 233	303 663	17,62	461 500	26,78	151,98	46 704	2,71	15,38	96 556	5,60	31,80
15.	Wurzen	17 226	264 412	15,35	314 921	18,28	119,10	63 305	3,67	23,94	49 934	2,90	18,88
16.	Aue	19 216	488 274	25,41	429 128	22,33	87,89	53 848	2,80	11,03	246 409	12,82	50,46
17.	Crimmitschau	25 494	557 977	21,89	838 899	32,91	150,35	157 119	6,16	28,16	194 648	7,64	34,88
18.	Plauen	104 918	1 922 453	18,32	3 118 971	29,73	162,24	429 128	4,09	22,32	965 761	9,21	50,24
19.	Reichenbach	28 618	734 054	25,65	854 009	29,84	116,34	159 740	5,58	21,76	296 718	10,37	40,42
20.	Werdau	19 882	415 483	20,90	591 481	29,75	142,36	120 525	6,06	29,01	113 108	5,69	27,22
21.	Zwickau	75 250	1 500 024	19,93	2 877 521	38,24	191,83	417 474	5,55	27,83	646 350	8,59	43,09
	Zusammen I	2 129 972	49 466 094	23,22	73 394 515	34,46	148,37	11 852 223	5,57	23,96	17 932 343	8,42	36,25
											II. Städte, die der Aufsicht		
											a) Kreishauptmannschaft		
22.	Bischofswerda	8 342	175 925	21,09	237 215	28,44	134,84	37 706	4,52	21,43	30 266	3,63	17,21
23.	Kamenz	10 586	169 572	16,02	120 008	11,34	70,77	30 133	2,85	17,77	50 641	4,78	29,86
24.	Löbau	11 834	157 060	13,27	409 218	34,58	260,55	78 778	6,66	50,16	116 030	9,80	73,88
											b) Kreishauptmannschaft		
25.	Annaberg	17 289	390 955	22,61	508 398	29,41	130,04	74 381	4,30	19,03	151 157	8,74	38,66
26.	Buchholz	8 598	138 095	16,06	134 919	15,69	97,70	23 436	2,73	16,97	33 489	3,89	24,25
27.	Ehrenfriedersdorf	5 040	131 552	26,10	90 630	17,98	68,89	15 932	3,16	12,11	21 879	4,34	16,63
28.	Geyer	5 789	76 544	13,22	98 680	17,05	128,92	16 132	2,79	21,08	17 510	3,03	22,87
29.	Limbach	14 583	788 592	54,08	430 194	29,50	54,55	31 930	2,19	4,05	127 885	8,77	16,22
30.	Frankenberg	12 912	181 633	14,07	304 065	23,55	167,41	47 137	3,65	25,95	111 949	8,67	61,61
31.	Zschopau	6 565	246 718	37,58	92 234	14,05	37,38	—	—	—	23 096	3,52	9,36
32.	Hohenstein=Ernstthal	15 023	342 454	22,80	231 151	15,39	67,50	54 776	3,65	16,00	64 180	4,27	18,74
33.	Lichtenstein=Callnberg	10 021	245 950	24,54	158 375	15,80	64,39	25 879	2,58	10,52	51 016	5,09	20,74
34.	Marienberg	6 999	85 291	12,19	210 303	30,05	246,57	53 302	7,61	62,50	53 737	7,68	63,00
35.	Olbernhau	9 591	175 230	18,27	142 807	14,89	81,49	26 506	2,76	15,12	40 308	4,20	23,00
36.	Stollberg	8 754	130 252	14,88	154 337	17,63	118,49	42 990	4,91	33,00	48 241	5,51	37,04
											c) Kreishauptmannschaft		
37.	Radeberg	14 353	259 724	18,10	428 163	29,83	164,85	58 220	4,06	22,42	89 746	6,25	34,55
38.	Großenhain	12 581	151 993	12,08	276 724	22,00	182,06	41 878	3,33	27,55	66 147	5,26	43,52
39.	Nossen	5 090	110 910	21,79	91 781	18,03	82,75	20 535	4,04	18,51	27 812	5,46	25,08
40.	Neustadt	5 018	107 320	21,39	128 349	25,58	119,59	12 661	2,52	11,80	14 771	2,94	13,76
41.	Sebnitz	10 878	232 928	21,41	215 622	19,82	92,57	21 476	1,97	9,22	56 245	5,18	24,15
											d) Kreishauptmannschaft		
42.	Borna	9 511	127 588	13,41	194 330	20,43	152,31	37 741	3,97	29,58	44 067	4,63	34,54
43.	Groitzsch	5 448	67 303	12,35	79 939	14,67	118,77	14 475	2,66	21,51	22 940	4,21	34,08
44.	Pegau	5 557	66 231	11,92	167 498	30,14	252,90	15 732	2,83	23,75	25 586	4,60	38,63
45.	Hainichen	7 130	101 935	14,30	155 285	21,78	152,34	12 056	1,69	11,83	28 400	3,98	27,86
46.	Hartha	6 862	121 085	17,65	157 202	22,91	129,83	23 985	3,49	19,81	43 757	6,38	36,14
47.	Leisnig	7 253	179 883	24,80	232 470	32,05	129,23	23 316	3,22	12,96	50 440	6,96	28,04
48.	Roßwein	8 782	200 045	22,78	202 473	23,06	101,21	14 227	1,62	7,11	37 161	4,23	18,58
49.	Waldheim	11 126	120 753	10,85	185 037	16,63	153,24	31 206	2,80	25,84	52 791	4,75	43,71
50.	Colditz	5 125	72 035	14,06	56 006	10,93	77,75	14 807	2,88	20,56	16 368	3,19	22,72
51.	Grimma	10 581	134 169	12,68	123 153	11,64	91,79	47 370	4,48	35,31	16 520	1,56	12,31
52.	Markranstädt	8 355	222 058	26,58	157 952	18,91	71,13	39 901	4,78	17,97	28 410	3,40	12,79
53.	Taucha	5 895	88 185	14,96	104 393	17,71	118,38	20 403	3,46	23,13	13 472	2,29	15,28
54.	Oschatz	9 980	116 576	11,68	212 682	21,31	182,44	27 458	2,75	23,56	74 739	7,49	64,11
55.	Burgstädt	7 940	246 126	31,00	79 591	10,02	32,34	17 085	2,15	6,94	22 745	2,87	9,24
56.	Penig	6 805	81 290	11,95	110 281	16,21	135,66	37 229	5,47	45,80	20 183	2,97	24,83
57.	Rochlitz	5 863	83 585	14,26	101 982	17,39	122,01	12 440	2,12	14,88	62 228	10,61	74,45

rechnungsjahr 1924.

(Sp. 6) entfallen auf die

Krankenpflege absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Totenbestattung absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Erwerbslosenfürsorge absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Wohlfahrtspflege absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Wegebau absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Lfde. Nr.
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26	27.	28.	29.	30.
freie Städte.															
59 872	1,59	10,29	—	—	—	25 581	0,68	4,40	501 480	13,31	86,19	2 241	0,06	0,38	1.
23 982	0,67	2,92	—	—	—	21 652	0,60	2,64	434 585	12,09	52,98	17 859	0,50	2,18	2.
582 074	1,92	7,50	—	—	—	138 711	0,46	1,79	3 873 222	12,74	49,91	—	—	—	3.
62 808	2,60	12,04	27 276	1,13	5,23	4 973	0,21	0,96	258 446	10,70	49,55	500	0,02	0,10	4.
12 968	0,58	2,26	11 069	0,50	1,92	6 609	0,30	1,15	223 673	10,07	38,90	34 136	1,54	5,94	5.
4 066 376	6,97	36,47	—	—	—	431 071	0,74	3,87	9 253 394	15,87	82,98	1 011 540	1,74	9,07	6.
27 256	0,83	5,01	—	—	—	46 478	1,41	8,54	395 502	11,99	72,66	3 837	0,12	0,70	7.
1 844	0,05	0,41	17 683	0,51	3,92	59 954	1,74	13,27	472 537	13,67	104,60	60 500	1,75	13,39	8.
19 293	0,50	3,11	—	—	—	22 641	0,58	3,65	425 942	10,97	68,67	—	—	—	9.
12 095	0,43	2,49	—	—	—	33 367	1,19	6,87	447 803	16,01	92,17	4 156	0,15	0,86	10.
15 115	0,65	4,42	12 328	0,53	3,60	12 511	0,54	3,66	228 444	9,87	66,79	20 332	0,88	5,95	11.
1 331	0,06	0,35	18 282	0,84	4,83	11 952	0,55	3,16	324 744	14,95	85,78	48 563	2,23	12,83	12.
2 739 690	4,31	14,38	—	—	—	402 089	0,63	2,11	11 006 163	17,31	57,79	202 316	0,32	1,06	13.
6 115	0,36	2,01	10 164	0,59	3,35	14 678	0,85	4,83	168 368	9,77	55,45	118 915	6,90	39,16	14.
—	—	—	5 620	0,33	2,13	8 385	0,48	3,17	186 877	10,85	70,68	800	0,05	0,30	15.
1 572	0,08	0,32	13 652	0,71	2,80	5 509	0,29	1,13	108 138	5,63	22,15	—	—	—	16.
37 081	1,45	6,65	20 254	0,79	3,63	15 435	0,61	2,77	362 923	14,24	65,04	51 439	2,02	9,22	17.
92 289	0,88	4,80	—	—	—	139 161	1,33	7,24	1 480 765	14,11	77,02	11 867	0,11	0,62	18.
23 611	0,83	3,22	16 678	0,58	2,27	16 087	0,56	2,19	339 930	11,88	46,31	1 245	0,04	0,17	19.
30 849	1,55	7,43	13 630	0,68	3,28	18 446	0,93	4,44	293 423	14,76	70,62	1 500	0,08	0,36	20.
44 709	0,59	2,98	51 637	0,69	3,44	62 705	0,83	4,18	1 627 652	21,63	108,51	26 994	0,36	1,80	21.
7 860 930	3,69	15,89	218 273	0,10	0,44	1 497 995	0,70	3,03	32 414 011	15,22	65,53	1 618 740	0,76	3,27	
der Kreishauptmannschaft unterstehen.															
Bautzen.															
7 033	0,84	4,00	6 277	0,75	3,57	16 691	2,00	9,49	111 428	13,36	63,33	27 814	3,34	15,81	22.
3 057	0,29	1,80	—	—	—	2 674	0,25	1,58	31 290	2,96	18,45	2 213	0,21	1,31	23.
10 593	0,90	6,74	10 182	0,86	6,48	—	—	—	193 385	16,34	123,13	250	0,02	0,16	24.
Chemnitz.															
21 465	1,24	5,49	8 144	0,47	2,08	19 983	1,16	5,11	193 023	11,17	49,37	40 245	2,33	10,30	25.
2 202	0,26	1,59	—	—	—	7 675	0,89	5,56	68 117	7,92	49,33	—	—	—	26.
—	—	—	6 041	1,20	4,59	8 163	1,62	6,21	22 467	4,46	17,08	16 148	3,20	12,27	27.
—	—	—	—	—	—	2 915	0,50	3,81	58 592	10,12	76,55	3 531	0,61	4,61	28.
19 047	1,31	2,41	5 265	0,36	0,67	3 517	0,24	0,44	237 529	16,29	30,12	5 021	0,34	0,64	29.
25 995	2,01	14,31	3 470	0,27	1,91	8 000	0,62	4,41	103 114	7,99	56,77	4 400	0,34	2,42	30.
1 892	0,29	0,77	2 083	0,32	0,84	2 628	0,40	1,07	58 504	8,91	23,71	4 031	0,61	1,63	31.
1 530	0,10	0,44	9 974	0,66	2,91	932	0,07	0,27	41 084	2,73	12,00	58 675	3,91	17,14	32.
—	—	—	3 875	0,39	1,58	2 450	0,24	1,00	34 739	3,47	14,12	40 416	4,03	16,43	33.
—	—	—	—	—	—	4 600	0,66	5,39	91 036	13,01	106,74	7 628	1,09	8,94	34.
1 500	0,16	0,86	3 968	0,42	2,26	9 533	0,99	5,44	58 233	6,07	33,23	2 759	0,29	1,58	35.
4 500	0,51	3,45	—	—	—	4 415	0,51	3,39	35 713	4,08	27,42	18 478	2,11	14,19	36.
Dresden.															
25 471	1,77	9,81	—	—	—	16 222	1,13	6,24	229 794	16,01	88,48	8 710	0,61	3,35	37.
—	—	—	—	—	—	7 234	0,58	4,76	161 465	12,83	106,23	—	—	—	38.
10 066	1,98	9,08	—	—	—	2 456	0,48	2,21	14 609	2,87	13,17	16 303	3,20	14,70	39.
1 604	0,32	1,49	—	—	—	8 749	1,75	8,15	65 537	13,06	61,07	25 027	4,99	23,32	40.
12 611	1,16	5,41	—	—	—	17 659	1,62	7,58	97 302	8,94	41,77	10 329	0,95	4,44	41.
Leipzig.															
—	—	—	—	—	—	3 347	0,35	2,62	100 478	10,56	78,75	8 697	0,92	6,82	42.
5 301	0,97	7,88	—	—	—	2 068	0,38	3,07	33 525	6,15	49,81	1 630	0,30	2,42	43.
4 107	0,74	6,20	—	—	—	7 428	1,34	11,22	98 331	17,69	148,47	16 314	2,94	24,63	44.
10 941	1,54	10,73	4 484	0,62	4,40	2 026	0,29	1,99	97 378	13,66	95,53	—	—	—	45.
1 729	0,25	1,43	—	—	—	4 235	0,62	3,50	67 633	9,86	55,85	15 863	2,31	13,10	46.
—	—	—	—	—	—	3 338	0,46	1,85	137 608	18,97	76,50	17 768	2,44	9,88	47.
9 283	1,05	4,64	4 567	0,52	2,28	3 466	0,40	1,73	127 769	14,55	63,87	6 000	0,69	3,00	48.
7 072	0,64	5,86	12 505	1,12	10,36	3 261	0,29	2,70	75 633	6,80	62,64	2 569	0,23	2,13	49.
2 635	0,52	3,66	2 552	0,50	3,54	2 189	0,43	3,04	15 498	3,03	21,51	1 957	0,38	2,72	50.
1 879	0,18	1,40	—	—	—	4 368	0,41	3,26	33 690	3,18	25,11	19 326	1,83	14,40	51.
595	0,07	0,27	7 058	0,85	3,18	10 857	1,30	4,89	67 766	8,11	30,52	3 365	0,40	1,51	52.
4 430	0,75	5,02	—	—	—	6 744	1,15	7,65	54 674	9,27	62,00	4 670	0,79	5,30	53.
2 206	0,22	1,89	2 100	0,21	1,80	—	—	—	103 379	10,36	88,68	2 800	0,28	2,40	54.
506	0,06	0,21	7 730	0,97	3,14	3 023	0,38	1,23	24 196	3,05	9,83	4 306	0,54	1,75	55.
4 086	0,60	5,03	652	0,10	0,80	6 300	0,93	7,75	39 144	5,75	48,15	2 687	0,39	3,30	56.
1 606	0,27	1,92	—	—	—	8 002	1,37	9,57	16 018	2,73	19,17	1 688	0,29	2,02	57.

Lfde. Nr.	Gemeinden (zu III St. = Stadt)	Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919	Reichssteuerüberweisungen absolut RM	Reichssteuerüberweisungen auf den Kopf RM	Gesamtaufwendungen absolut RM	Gesamtaufwendungen auf den Kopf RM	Gesamtaufwendungen auf 100 RM Steuer RM	Von den Aufwendungen: Polizei absolut RM	Polizei auf den Kopf RM	Polizei auf 100 RM Steuer RM	Schule absolut RM	Schule auf den Kopf RM	Schule auf 100 RM Steuer RM
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	Noch II.: Städte, die der Aufsicht												
	e) Kreishauptmannschaft												
58.	Auerbach	17 755	325 326	18,32	416 639	23,47	128,07	50 808	2,86	15,62	154 085	8,68	47,36
59.	Falkenstein	14 106	235 132	16,67	447 503	31,72	190,32	42 122	2,99	17,92	138 711	9,83	58,99
60.	Klingenthal	5 727	217 253	37,93	164 932	28,80	75,92	18 559	3,24	8,54	26 995	4,71	12,43
61.	Lengenfeld	6 124	176 915	28,89	132 711	21,67	75,01	24 917	4,07	14,08	22 713	3,71	12,84
62.	Treuen	7 643	157 872	20,66	177 221	23,19	112,26	28 502	3,73	18,06	37 560	4,91	23,79
63.	Adorf	7 246	105 712	14,59	117 716	16,25	111,36	38 711	5,34	36,62	29 553	4,08	27,96
64.	Markneukirchen	8 261	624 231	75,56	71 879	8,70	11,51	14 394	1,74	2,31	27 607	3,34	4,42
65.	Oelsnitz	15 590	248 435	15,94	405 091	25,98	163,06	44 639	2,86	17,97	145 085	9,31	58,40
66.	Mylau	6 690	129 998	19,43	172 425	25,77	132,64	30 908	4,62	23,78	35 218	5,26	27,09
67.	Netzschkau	6 543	143 991	22,01	155 416	23,75	107,93	24 562	3,76	17,06	40 675	6,22	28,25
68.	Eibenstock	8 131	172 981	21,27	213 003	26,20	123,14	25 849	3,18	14,94	81 302	10,00	47,00
69.	Lößnitz	6 999	162 952	23,28	118 865	16,98	72,94	25 107	3,59	15,41	38 990	5,57	23,93
70.	Schneeberg	8 439	104 811	12,42	170 021	20,15	162,22	36 471	4,32	34,80	23 258	2,76	22,19
71.	Schwarzenberg	10 347	246 535	23,83	224 195	21,67	90,94	24 458	2,36	9,92	104 509	10,10	42,39
72.	Kirchberg	6 611	107 482	16,26	177 260	26,81	164,92	12 383	1,87	11,52	18 928	2,86	17,61
	Zusammen II	458 271	9 487 171	20,70	9 948 324	21,71	104,86	1 545 609	3,37	16,29	2 681 101	5,85	28,26
	III. Gemeinden, die der Aufsicht												
	a) Kreishauptmannschaft												
73.	Neukirch (Lausitz)[1]	5 069	70 258	13,86	61 282	12,09	87,22	4 482	0,88	6,37	19 080	3,76	27,16
74.	Sohland a. Spree[1]	5 071	64 992	12,82	89 960	17,74	138,42	11 237	2,22	17,29	30 978	6,11	47,67
75.	St. Großröhrsdorf[2]	7 510	128 726	17,14	131 832	17,55	102,41	19 556	2,60	15,19	43 343	5,77	33,67
76.	Ebersbach[3]	8 591	121 745	14,17	101 196	11,78	83,12	17 825	2,08	14,64	28 499	3,32	23,41
77.	Neugersdorf[3]	10 158	205 031	20,18	196 865	19,38	96,02	19 900	1,96	9,71	57 117	5,62	27,86
78.	Großschönau[4]	6 739	93 190	13,83	87 505	12,98	93,90	7 292	1,08	7,82	19 728	2,93	21,17
79.	Olbersdorf[4]	5 283	60 176	11,39	134 116	25,39	222,87	8 255	1,56	13,72	6 753	1,28	11,22
80.	Reichenau[4]	6 713	124 173	18,50	97 563	14,53	78,57	11 845	1,77	9,54	19 404	2,89	15,63
81.	Seifhennersdorf[4]	7 476	121 875	16,30	106 133	14,20	87,08	23 170	3,10	19,01	24 994	3,34	20,51
	b) Kreishauptmannschaft												
82.	Gelenau[5]	5 609	68 496	12,21	102 884	18,34	150,20	13 490	2,41	19,69	31 299	5,58	45,69
83.	Grüna[6]	5 845	107 032	18,31	57 559	9,85	53,77	19 247	3,29	17,98	24 083	4,12	22,50
84.	Harthau[6]	5 862	88 806	15,15	79 429	13,55	89,44	20 350	3,47	22,91	24 875	4,24	28,01
85.	Neukirchen[6]	5 397	105 490	19,55	70 994	13,15	67,30	13 626	2,52	12,92	11 853	2,20	11,24
86.	Oberfrohna[6]	5 116	241 731	47,25	105 741	20,67	43,74	19 307	3,77	7,99	42 086	8,23	17,41
87.	Schönau[6]	5 509	217 702	39,52	91 276	16,53	41,93	17 318	3,14	7,96	55 100	9,98	25,31
88.	Siegmar[6]	8 999	167 227	18,58	103 166	11,46	61,69	19 478	2,16	11,65	45 054	5,01	26,94
89.	Wittgensdorf[6]	5 895	92 331	15,66	63 178	10,72	68,43	11 700	1,98	12,67	15 400	2,61	16,68
90.	St. Oederan[7]	5 784	132 978	22,99	172 312	29,79	129,58	31 007	5,36	23,32	25 625	4,43	19,27
91.	Gersdorf[8]	6 930	80 628	11,63	118 760	17,13	147,29	6 304	0,91	7,82	15 780	2,28	19,57
92.	Hohndorf[8]	5 850	62 048	10,61	63 922	10,93	103,02	15 742	2,69	25,37	23 535	4,02	37,93
93.	Oberlungwitz[8]	7 457	345 034	46,27	114 258	15,32	33,11	8 102	1,07	2,35	25 695	3,45	7,45
94.	St. Oelsnitz[9]	15 745	157 503	10,00	179 224	11,38	113,79	58 128	3,69	36,91	56 472	3,59	35,85
95.	Lugau[9]	9 531	114 262	11,99	121 618	12,76	106,44	35 440	3,72	31,01	39 041	4,10	34,17
96.	Thalheim[9]	7 194	193 246	26,86	118 918	16,53	61,54	15 502	2,15	8,02	35 237	4,90	18,24
	c) Kreishauptmannschaft												
97.	St. Kötzschenbroda[10]	16 449	310 309	18,86	286 508	17,42	92,33	59 593	3,62	19,20	136 880	8,32	44,11
98.	St. Radebeul[10]	11 497	209 749	18,24	355 491	30,92	169,48	44 778	3,90	21,35	104 220	9,07	49,69
99.	Klotzsche[10]	5 817	73 796	12,69	87 757	15,09	118,92	27 483	4,73	37,24	22 584	3,88	30,60
100.	Brand-Erbisdorf[11]	5 149	98 322	19,10	100 383	19,50	102,10	19 288	3,75	19,62	24 775	4,81	25,20
101.	Coswig[12]	5 045	68 389	13,56	67 810	13,44	99,15	12 781	2,53	18,69	23 646	4,69	34,58
102.	Weinböhla[12]	6 518	61 770	9,48	89 415	13,72	144,75	15 590	2,39	25,24	15 975	2,45	25,86
103.	St. Heidenau[13]	14 820	313 569	21,16	219 515	14,81	70,01	51 503	3,48	16,43	98 937	6,66	31,55
104.	Zschachwitz[13]	5 503	63 047	11,46	59 405	10,80	94,22	11 161	2,03	17,70	26 366	4,79	41,82
	d) Kreishauptmannschaft												
105.	Böhlitz-Ehrenberg[14]	5 875	94 418	16,07	73 541	12,52	77,89	25 599	4,36	27,11	21 666	3,69	22,95
106.	Engelsdorf[14]	6 005	60 466	10,07	126 898	21,13	209,87	18 217	3,03	30,13	39 348	6,55	65,07
107.	Gautzsch[14]	5 283	93 067	17,62	55 763	10,56	59,92	20 022	3,79	21,51	14 889	2,82	16,00
108.	Oetzsch-Markkleeberg[14]	6 427	89 827	13,98	87 495	13,61	97,40	19 833	3,09	22,08	45 757	7,12	50,93
109.	Hartmannsdorf[15]	5 554	236 046	42,50	114 780	20,67	48,63	17 227	3,10	7,30	22 420	4,04	9,50

1) Amtsh. Bautzen, 2) Kamenz, 3) Löbau, 4) Zittau, 5) Annaberg, 6) Chemnitz, 7) Flöha, 8) Glauchau, 9) Stollberg, 10) Dresden, 11) Freiberg, 12) Meißen. 13) Pirna, 14) Leipzig, 15) Rochlitz.

(Sp. 6) entfallen auf die

Krankenpflege absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Totenbestattung absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Erwerbslosenfürsorge absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Wohlfahrtspflege absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Wegebau absolut RM	auf den Kopf RM	auf 100 RM Steuer RM	Lfde. Nr.
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
der Kreishauptmannschaft unterstehen.															
Zwickau.															
712	0,04	0,22	—	—	—	23 913	1,35	7,35	170 546	9,61	52,42	16 575	0,93	5,10	58.
7 794	0,55	3,31	10 421	0,74	4,43	26 078	1,85	11,09	219 114	15,53	93,19	3 263	0,23	1,39	59.
7 263	1,27	3,34	4 624	0,81	2,13	4 811	0,84	2,22	75 255	13,14	34,64	27 425	4,79	12,62	60.
7 064	1,15	3,99	—	—	—	4 224	0,69	2,39	71 607	11,69	40,48	2 186	0,36	1,23	61.
11	—	0,01	7 297	0,96	4,62	13 496	1,77	8,55	81 544	10,67	51,65	8 811	1,15	5,58	62.
1 667	0,23	1,58	6 291	0,87	5,95	4 586	0,63	4,34	34 426	4,75	32,56	2 482	0,35	2,35	63.
3 706	0,45	0,59	—	—	—	142	0,02	0,02	23 874	2,89	3,82	2 156	0,26	0,35	64.
32 180	2,06	12,95	4 796	0,31	1,93	15 665	1,00	6,31	149 365	9,58	60,12	13 361	0,86	5,38	65.
5 937	0,89	4,57	4 546	0,68	3,50	5 998	0,90	4,61	84 842	12,68	65,26	4 976	0,74	3,83	66.
1 513	0,23	1,05	3 873	0,59	2,69	4 277	0,65	2,97	74 740	11,42	51,90	5 776	0,88	4,01	67.
1 745	0,22	1,01	7 594	0,93	4,39	3 760	0,46	2,17	87 122	10,72	50,37	5 631	0,69	3,26	68.
8 324	1,19	5,11	1 852	0,26	1,13	5 765	0,82	3,54	37 451	5,35	22,98	1 376	0,20	0,84	69.
5 061	0,60	4,83	6 641	0,79	6,34	3 070	0,36	2,92	87 760	10,40	83,73	7 760	0,92	7,41	70.
—	—	—	4 873	0,47	1,98	3 468	0,34	1,41	59 399	5,74	24,10	27 488	2,66	11,14	71.
—	—	—	—	—	—	6 066	0,92	5,64	116 414	17,61	108,31	23 469	3,55	21,84	72.
287 919	0,63	3,04	163 735	0,36	1,72	342 467	0,75	3,61	4 373 140	9,54	46,10	554 353	1,21	5,84	
der Amtshauptmannschaft unterstehen.															
Bautzen.															
2 512	0,50	3,58	1 022	0,20	1,45	2 373	0,47	3,38	13 033	2,57	18,55	18 780	3,71	26,73	73.
150	0,03	0,23	3 059	0,60	4,71	—	—	—	15 997	3,15	24,61	28 539	5,63	43,91	74.
—	—	—	2 907	0,39	2,26	2 379	0,32	1,85	13 910	1,85	10,81	49 737	6,62	38,63	75.
2 831	0,33	2,32	6 646	0,77	5,46	—	—	—	28 963	3,37	23,79	16 432	1,91	13,50	76.
3 912	0,38	1,91	9 007	0,89	4,39	—	—	—	69 770	6,87	34,03	37 159	3,66	18,12	77.
3 586	0,53	3,85	3 055	0,45	3,28	3 292	0,49	3,53	25 679	3,81	27,56	24 873	3,69	26,69	78.
6 936	1,31	11,53	2 309	0,44	3,84	6 213	1,18	10,32	16 066	3,04	26,69	87 584	16,58	145,55	79.
4 994	0,74	4,02	—	—	—	2 144	0,32	1,73	24 527	3,65	19,75	34 649	5,16	27,90	80.
10 298	1,38	8,45	—	—	—	2 958	0,40	2,42	20 343	2,72	16,69	24 370	3,26	20,00	81.
Chemnitz.															
1 508	0,27	2,20	2 600	0,46	3,80	1 013	0,18	1,48	20 767	3,70	30,32	32 207	5,74	47,02	82.
—	—	—	978	0,17	0,91	632	0,11	0,59	11 709	2,00	10,94	910	0,16	0,85	83.
—	—	—	1 996	0,34	2,25	914	0,16	1,03	14 489	2,47	16,32	16 805	2,87	18,92	84.
6 936	1,29	6,57	3 314	0,61	3,14	280	0,05	0,26	6 379	1,18	6,05	28 606	5,30	27,12	85.
—	—	—	3 126	0,61	1,29	792	0,15	0,33	14 306	2,80	5,92	26 124	5,11	10,80	86.
—	—	—	3 944	0,71	1,81	942	0,17	0,43	6 965	1,26	3,20	7 007	1,27	3,22	87.
—	—	—	—	—	—	1 569	0,17	0,94	15 073	1,67	9,01	21 992	2,45	13,15	88.
5 360	0,91	5,81	2 340	0,40	2,53	1 112	0,19	1,21	5 866	1,00	6,35	21 400	3,63	23,18	89.
344	0,06	0,26	—	—	—	—	—	—	108 357	18,73	81,48	6 979	1,21	5,25	90.
4 934	0,71	6,12	6 656	0,96	8,26	4 929	0,70	6,11	16 758	2,42	20,78	63 399	9,15	78,63	91.
1 142	0,20	1,84	—	—	—	1 187	0,20	1,91	20 666	3,54	33,31	1 650	0,28	2,66	92.
10 906	1,46	3,16	9 358	1,26	2,71	418	0,06	0,12	19 478	2,61	5,64	40 301	5,41	11,68	93.
—	—	—	—	—	—	3 100	0,20	1,97	57 309	3,64	36,39	4 215	0,26	2,67	94.
—	—	—	6 488	0,68	5,68	1 768	0,19	1,55	28 534	2,99	24,97	10 347	1,08	9,06	95.
—	—	—	9 421	1,31	4,88	2 805	0,39	1,45	14 958	2,08	7,74	40 995	5,70	21,21	96.
Dresden.															
352	0,02	0,11	—	—	—	7 436	0,45	2,40	68 823	4,19	22,18	13 424	0,82	4,33	97.
56 156	4,88	26,77	—	—	—	3 838	0,33	1,83	116 935	10,17	55,75	29 564	2,57	14,09	98.
1 452	0,25	1,97	—	—	—	2 912	0,50	3,95	21 240	3,65	28,78	12 086	2,08	16,38	99.
4 018	0,78	4,09	—	—	—	27 002	5,25	27,46	7 368	1,43	7,49	17 932	3,48	18,24	100.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 324	2,84	20,94	17 059	3,38	24,94	101.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	33 630	5,16	54,44	24 220	3,72	39,21	102.
2 168	0,15	0,69	2 670	0,18	0,85	25 586	1,73	8,16	162	0,01	0,06	38 489	2,60	12,27	103.
2 339	0,43	3,71	3 508	0,64	5,56	8 096	1,47	12,84	4 614	0,84	7,32	3 321	0,60	5,27	104.
Leipzig.															
2 511	0,43	2,66	3 008	0,51	3,19	2 941	0,50	3,11	9 887	1,68	10,47	7 929	1,35	8,40	105.
1 606	0,27	2,66	4 134	0,69	6,84	3 015	0,50	4,99	12 333	2,05	20,40	48 245	8,04	79,78	106.
—	—	—	—	—	—	2 152	0,41	2,32	14 000	2,65	15,04	4 700	0,89	5,05	107.
3 159	0,49	3,52	6 322	0,98	7,04	3 023	0,47	3,37	9 401	1,46	10,46	—	—	—	108.
6 817	1,23	2,89	2 778	0,50	1,18	—	—	—	15 185	2,73	6,43	50 353	9,07	21,33	109.

Lfde. Nr.	Gemeinden St. = Stadt	Einwohnerzahl am 8. Oktober 1919	Reichssteuerüberweisungen absolut RM	Reichssteuerüberweisungen auf den Kopf RM	Gesamtaufwendungen absolut RM	Gesamtaufwendungen auf den Kopf RM	Gesamtaufwendungen auf 100 RM Steuer RM	Von den Aufwendungen: Polizei absolut RM	Polizei auf den Kopf RM	Polizei auf 100 RM Steuer RM	Schule absolut RM	Schule auf den Kopf RM	Schule auf 100 RM Steuer RM
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
	Noch III.: Gemeinden, die der Aufsicht e) Kreishauptmannschaft												
110.	St. Rodewisch[1]	8 271	174 314	21,08	138 046	16,69	79,19	36 053	4,36	20,68	25 228	3,05	14,47
111.	St. Johanngeorgenstadt[2]	5 985	124 060	20,73	91 572	15,30	73,81	16 114	2,69	12,99	29 259	4,89	23,58
112.	Lauter[2]	6 275	126 572	20,17	99 898	15,92	78,93	16 834	2,68	13,30	24 336	3,88	19,23
113.	Schönheide[2]	6 885	74 442	10,81	126 504	18,37	169,94	13 893	2,02	18,66	47 332	6,87	63,58
114.	Lichtentanne[3]	5 883	61 177	10,40	80 987	13,77	132,38	13 818	2,35	22,59	22 364	3,80	36,56
115.	St. Planitz[4]	22 636	196 312	8,67	291 765	12,89	148,62	41 726	1,84	21,25	89 177	3,94	45,43
116.	Niederhaßlau[4]	5 742	44 058	7,67	67 362	11,73	152,89	10 419	1,81	23,65	19 433	3,39	44,11
117.	Reinsdorf[4]	6 691	64 948	9,71	82 299	12,30	126,72	15 354	2,30	23,64	18 715	2,80	28,82
118.	Wilkau[4]	7 419	112 834	15,21	102 081	13,76	90,47	16 826	2,27	14,92	29 037	3,91	25,73
	Zusammen III	345 062	5 916 172	17,15	5 374 966	15,58	90,85	952 415	2,76	16,10	1 623 375	4,71	27,44
	" II	458 271	9 487 171	20,70	9 948 324	21,71	104,86	1 545 609	3,37	16,29	2 681 101	5,85	28,26
	" I	2 129 972	49 466 094	23,22	73 394 515	34,46	148,37	11 852 223	5,57	23,96	17 932 343	8,42	36,25
	Se. d. Gem. üb. 5000 Einw.	2 933 305	64 869 437	22,11	88 717 805	30,24	136,76	14 350 247	4,89	22,12	22 236 819	7,58	34,28
	Sachsen	**4 645 685**	**89 425 318**	**19,25**	**108 246 851**	**23,30**	**121,05**	**17 588 021**	**3,79**	**19,67**	**27 241 742**	**5,86**	**30,46**

1) Amtsh. Auerbach, 2) Schwarzenberg, 3) Werdau, 4) Zwickau.

Die Aufwendungen der Bezirksverbände.

1. Im ersten Kalenderhalbjahr 1924. — 2. Im Rechnungsjahr 1924/25.

Lfde. Nr.	Name des Bezirksverbandes	1924 (1. Halbj.): Aufwendungen überhaupt RM	Armen- u. Krankenpflege RM	Wohlfahrtspflege RM	Sozialrentnerfürsorge RM	Kleinrentnerfürsorge RM	Sonstige Fürsorge RM	1924/25: Aufwendungen überhaupt RM	Wegebau RM	Arbeitsnachweis RM	Erwerbslosenfürsorge RM	Bezirksanstalten RM	Wohlfahrtspflege RM
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1.	Bautzen . . .	88 625	24 665	19 434	28 393	11 905	4 228	832 451	257 257	2 041	64 450	55 872	452 831
2.	Kamenz . . .	78 221	22 338	12 626	25 146	15 856	2 255	510 638	107 550	2 465	34 661	—	365 962
3.	Löbau . . .	170 905	23 674	28 955	69 593	40 189	8 494	767 415	152 967	17 814	34 811	—	561 823
4.	Zittau . . .	133 095	17 343	60 186	33 286	21 829	451	668 297	131 720	14 295	36 686	28 702	456 894
5.	Annaberg . .	82 591	35 904	8 176	11 785	20 374	6 352	682 620	154 729	27 681	87 951	13 533	398 726
6.	Chemnitz . .	126 710	66 103	17 447	19 646	22 287	1 227	724 958	154 934	—	—	10 590	559 434
7.	Flöha . . .	73 215	15 129	27 735	12 041	15 139	3 171	595 199	75 000	12 918	43 980	114 810	348 491
8.	Glauchau . .	211 120	128 092	15 313	37 066	29 706	943	971 212	374 376	—	—	7 373	589 463
9.	Marienberg .	38 086	12 637	4 198	11 720	8 138	1 393	323 022	58 307	4 117	36 607	3 511	220 480
10.	Stollberg .	257 575	172 779	36 247	24 765	20 719	3 065	634 459	58 820	7 582	8 168	59 417	500 472
11.	Dippoldiswalde	108 118	25 427	28 887	—	[1]) 49 473	4 331	506 856	97 865	9 027	41 306	9 600	349 058
12.	Dresden . .	283 753	70 807	122 623	33 874	49 022	7 427	1 395 909	199 384	44 280	140 222	18 116	993 907
13.	Freiberg . .	65 379	581	15 746	18 944	27 934	2 174	574 385	130 178	22 729	79 678	—	341 800
14.	Großenhain .	56 720	6 506	18 145	14 003	16 288	1 778	453 758	205 980	14 662	45 658	10 619	176 839
15.	Meißen . . .	145 854	12 830	37 736	41 443	44 219	9 626	851 217	155 095	14 938	30 288	36 109	614 787
16.	Pirna . . .	183 110	68 490	24 341	50 810	34 573	4 896	1 247 250	163 095	29 496	161 646	58 275	834 738
17.	Borna . . .	69 965	37 883	13 173	9 250	9 272	387	457 561	148 987	—	—	23 317	285 257
18.	Döbeln . . .	36 162	16 753	9 227	2 590	6 227	1 365	312 100	90 000	—	—	—	222 100
19.	Grimma . . .	134 525	22 250	68 031	2 022	37 472	4 750	601 917	175 867	1 602	—	—	424 448
20.	Leipzig . . .	47 080	13 550	19 372	3 922	6 746	3 490	709 616	186 032	—	—	23 600	499 984
21.	Oschatz . . .	33 848	11 658	5 602	6 151	10 437	—	303 903	77 000	8 500	21 200	17 070	180 133
22.	Rochlitz . . .	92 286	19 269	15 280	22 150	34 537	1 050	739 844	127 458	21 125	47 701	—	543 560
23.	Auerbach . .	166 189	90 992	46 552	8 950	14 835	4 860	453 759	99 030	—	—	5 107	349 622
24.	Oelsnitz . . .	43 595	12 095	9 410	7 000	10 000	5 090	205 533	42 216	—	—	5 672	157 645
25.	Plauen . . .	33 342	9 216	10 297	6 178	4 901	2 750	285 295	93 169	—	30 709	8 200	153 217
26.	Schwarzenberg	85 151	21 851	15 323	21 147	25 282	1 548	579 033	114 206	6 775	17 494	18 666	421 892
27.	Werdau . . .	42 352	22 624	6 996	7 657	3 703	1 372	351 448	58 822	—	—	20 423	272 203
28.	Zwickau . . .	354 363	216 073	20 180	—	[1]) 115 685	2 425	891 589	64 457	2 635	—	41 930	782 567
	Zusammen	**3 241 935**	**1 197 519**	**717 238**	**529 532**	**706 748**	**90 898**	**17 631 244**	**3 754 501**	**264 682**	**963 216**	**590 512**	**12 058 333**

1) einschließlich Sozialrentnerfürsorge.

(Fortsetzung des Textes von S. 129.)

Städte nicht erreicht. Die Verschiedenheit der einzelnen Gemeindegruppen erhellt auch aus der Übersicht S. 135 linke Spalte.

Die bezirksfreien Städte liegen überall über dem Landesdurchschnitt, während alle anderen Gemeinden darunter sind, mit der kleinen Ausnahme der der Aufsicht der Kreishauptmannschaft unterstehenden Städte bei der Steuer. Es müssen hiernach die bezirksfreien Städte zur Erfüllung der zum Vergleich herangezogenen Aufgaben 11,24 Reichsmark auf den Kopf der Bevölkerung aus eigenen Mitteln aufbringen oder 48,37 Reichsmark auf je 100 Reichsmark Steuerüberweisung; die der Kreishauptmannschaft unterstehenden Gemeinden dagegen nur 1 Reichsmark auf den

(Sp. 6) entfallen auf die

Krankenpflege absolut RM	Krankenpflege auf den Kopf RM	Krankenpflege auf 100 RM Steuer RM	Totenbestattung absolut RM	Totenbestattung auf den Kopf RM	Totenbestattung auf 100 RM Steuer RM	Erwerbslosenfürsorge absolut RM	Erwerbslosenfürsorge auf den Kopf RM	Erwerbslosenfürsorge auf 100 RM Steuer RM	Wohlfahrtspflege absolut RM	Wohlfahrtspflege auf den Kopf RM	Wohlfahrtspflege auf 100 RM Steuer RM	Wegebau absolut RM	Wegebau auf den Kopf RM	Wegebau auf 100 RM Steuer RM	Lfde. Nr.
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
der Amtshauptmannschaften unterstehen.															
Zwickau.															
—	—	—	2 189	0,26	1,26	9 612	1,16	5,51	17 680	2,14	10,14	47 284	5,72	27,13	110.
50	0,01	0,04	2 275	0,38	1,83	2 953	0,49	2,38	30 405	5,08	24,51	10 516	1,76	8,48	111.
—	—	—	9 660	1,54	7,63	400	0,06	0,32	29 222	4,66	23,09	19 446	3,10	15,36	112.
150	0,02	0,20	3 733	0,54	5,02	629	0,09	0,84	37 466	5,44	50,34	23 301	3,39	31,30	113.
1 412	0,24	2,31	5 644	0,96	9,23	3 587	0,62	5,86	18 911	3,22	30,90	15 251	2,58	24,93	114.
12 585	0,56	6,41	12 277	0,54	6,25	12 577	0,56	6,41	89 223	3,94	45,45	34 200	1,51	17,42	115.
3 389	0,59	7,69	548	0,10	1,24	1 510	0,26	3,43	23 038	4,01	52,29	9 025	1,57	20,48	116.
2 223	0,33	3,42	4 749	0,71	7,31	536	0,08	0,83	23 367	3,49	35,98	17 355	2,59	26,72	117.
—	—	—	—	—	—	3 638	0,49	3,23	30 617	4,14	27,13	21 963	2,95	19,46	118.
166 736	0,48	2,82	141 721	0,41	2,40	162 263	0,47	2,74	1 217 733	3,53	20,58	1 110 723	3,22	18,77	
287 919	0,63	3,04	163 735	0,36	1,72	342 467	0,75	3,61	4 373 140	9,54	46,10	554 353	1,21	5,84	
7 860 930	3,69	15,89	218 273	0,10	0,44	1 497 995	0,70	3,03	32 414 011	15,22	65,53	1 618 740	0,76	3,27	
8 315 585	2,83	12,82	523 729	0,18	0,81	2 002 725	0,68	3,09	38 004 884	12,96	58,58	3 283 816	1,12	5,06	
8 891 773	**1,91**	**9,94**	**924 082**	**0,20**	**1,04**	**2 741 808**	**0,59**	**3,07**	**41 448 834**	**8,92**	**46,35**	**9 410 591**	**2,03**	**10,52**	

Kopf oder 4,86 Reichsmark auf 100 Reichsmark Überweisungssteuern, während die den Amtshauptmannschaften unterstehenden Gemeinden mit über 5000 Einwohnern auf den Kopf der Bevölkerung 1,67 Reichsmark, von 100 Reichsmark Steuern aber 9,15 Reichsmark, die kleineren Gemeinden sogar 2,94 Reichsmark auf den Kopf oder 20,47 Reichsmark von 100 Reichsmark Steuern für andere Zwecke übrigbehalten.

Gemeinde-Gruppe	Steuer auf den Kopf RM	Belastung auf den Kopf RM	Belastung auf 100 Reichsmark Steuern RM
1	23,23	34,46	148,37
2	20,70	21,71	104,86
3	17,15	15,58	90,85
4	14,34	11,40	79,53
Sachsen	19,25	23,30	121,05

Diese Betrachtungen befassen sich nur mit den Durchschnittszahlen der einzelnen Gemeindegruppen. Um diese Durchschnittszahlen herum schwanken die Zahlen der einzelnen Gemeinden sehr stark, wie ein Blick in die Hauptübersicht ergibt. So hat den niedrigsten Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung Niederhaßlau (Amtshauptmannschaft Zwickau) mit 7,67 Reichsmark, den höchsten Markneukirchen mit 75,56 Reichsmark. Dementsprechend beträgt in Markneukirchen die Belastung auf 100 Reichsmark Überweisungssteuern nur 11,51 Reichsmark, aber auch auf den Kopf der Bevölkerung nur 8,70 Reichsmark, während die höchsten Beträge der Belastung auf den Kopf der Bevölkerung Dresden mit 39,71 Reichsmark und auf 100 Reichsmark Überweisungssteuern Löbau mit 260,55 Reichsmark aufweisen. Demnach beträgt die Spannung zwischen den höchsten und den niedrigsten Beträgen bei der Steuer 67,89 Reichsmark, bei der Belastung auf den Kopf 31,01 Reichsmark und bei der Belastung auf 100 Reichsmark Steuern 249,04 Reichsmark. Dies besagt, daß die Belastung auf den Kopf der Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden am wenigsten von einander abweicht, daß vielmehr die großen Verschiedenheiten der einzelnen Gemeinden im wesentlichen auf die ungleichen Steueranteile zurückzuführen sind. In diesem Zusammenhange dürfte auch die nachstehende Übersicht von Interesse sein, die die Anzahl der Gemeinden angibt, unterschieden nach der Höhe der Steuern und der Belastung auf den Kopf der Bevölkerung, sowie der Belastung auf 100 Reichsmark Steuern.

Anzahl der Gemeinden mit einem Betrage
1. auf den Kopf der Bevölkerung

Gemeindegruppe	bis 10 RM absolut	bis 10 RM Prozent	über 10 bis 15 RM absolut	über 10 bis 15 RM Prozent	über 15 bis 20 RM absolut	über 15 bis 20 RM Prozent	über 20 bis 25 RM absolut	über 20 bis 25 RM Prozent	über 25 bis 30 RM absolut	über 25 bis 30 RM Prozent	über 30 bis 40 RM absolut	über 30 bis 40 RM Prozent	über 40 bis 50 RM absolut	über 40 bis 50 RM Prozent	über 50 RM absolut	über 50 RM Prozent
a) an Steuern																
1	—	—	2	9,5	10	47,6	4	19,1	5	23,8	—	—	—	—	—	—
2	—	—	19	37,3	10	19,6	14	27,4	3	5,9	3	5,9	—	—	2	3,9
3	5	10,9	16	34,8	14	30,4	6	13,0	1	2,2	1	2,2	3	6,5	—	—
Zus.	5	4,3	37	31,4	34	28,8	24	20,3	9	7,6	4	3,4	3	2,5	2	1,7
b) an Belastung																
1	—	—	—	—	1	4,7	4	19,1	12	57,1	4	19,1	—	—	—	—
2	1	2,0	7	13,7	15	29,4	13	25,5	10	19,6	5	9,8	—	—	—	—
3	1	2,2	24	52,2	15	32,6	3	6,5	2	4,3	1	2,2	—	—	—	—
Zus.	2	1,7	31	26,3	31	26,3	20	16,9	24	20,3	10	8.5				

2. an Belastung auf 100 Reichsmark Steuern

Gemeindegruppe	bis 50 RM absolut	bis 50 RM Prozent	über 50 bis 100 RM absolut	über 50 bis 100 RM Prozent	über 100 bis 150 RM absolut	über 100 bis 150 RM Prozent	über 150 bis 200 RM absolut	über 150 bis 200 RM Prozent	über 200 bis 250 RM absolut	über 200 bis 250 RM Prozent	über 250 RM absolut	über 250 RM Prozent
1	—	—	2	9,5	8	38,2	10	47,6	1	4,7	—	—
2	3	5,9	16	31,4	18	35,3	11	21,5	1	2,0	2	3,9
3	4	8,7	23	50,0	13	28,3	4	8,7	2	4,3	—	—
Zus.	7	5,9	41	34,7	39	33,1	25	21,2	4	3,4	2	1,7

Über den Anteil der einzelnen bei der Erhebung erfaßten Verwaltungsaufgaben an den als Belastung festgestellten Gesamtaufwendungen innerhalb der einzelnen Gemeindegruppen gibt die nächste Übersicht Auskunft. Hierbei sei betont, daß wiederum nur die unterstützende, nicht auch die produktive Erwerbslosenfürsorge berücksichtigt worden ist.

Es zeigt sich darin, daß die Gemeinden sehr stark belastet sind durch die Wohlfahrtspflege im weitesten Sinne und damit wiederum die größeren Gemeinden. Doch sei hierbei nochmals daran erinnert, daß die kleineren Gemeinden nur einen Teil ihrer tat-

Verwaltungsaufgabe	im Lande		Von den Gesamtaufwendungen entfallen auf die vorn bezeichnete Verwaltungsaufgabe in der Gemeindegruppe							
			1		2		3		4	
	absolut RM	Prozent	absolut RM	Prozent	absolut RM	Prozent	absolut RM	Prozent	absolut RM	Prozent
Polizei	17 588 021	16,35	11 852 223	16,15	1 545 609	15,54	952 415	17,72	3 237 774	16,58
Schule	27 241 742	25,17	17 932 343	24,43	2 681 101	26,95	1 623 375	30,20	5 004 923	25,63
Krankenpflege	8 891 773	8,22	7 860 930	10,71	287 919	2,89	166 736	3,10	576 188	2,95
Totenbestattung	924 082	0,85	218 273	0,30	163 735	1,65	141 721	2,64	400 353	2,05
Erwerbslosenfürsorge	2 741 808	2,53	1 497 995	2,04	342 467	3,44	162 263	3,02	739 083	3,78
Wohlfahrtspflege	41 448 834	38,29	32 414 011	44,16	4 373 140	43,96	1 217 733	22,66	3 443 950	17,64
Wegebau	9 410 591	8,69	1 618 740	2,21	554 353	5,57	1 110 723	20,66	6 126 775	31,37
Zusammen	108 246 851	100,00	73 394 515	100,00	9 948 324	100,00	5 374 966	100,00	19 529 046	100,00

sächlichen Aufwendungen auf diesem Gebiete anzeigen konnten, weil die Wohlfahrtslasten der kleineren Gemeinden zu zwei Dritteln von den Bezirksverbänden — als Bezirksfürsorgeverbände — getragen werden, deren Aufwendungen aber wiederum als Umlage von den zum Fürsorgeverbande gehörenden Gemeinden aufgebracht werden müssen. In Wirklichkeit ist daher der Unterschied bei den einzelnen Gemeindegruppen tatsächlich nicht so groß, wie er nach der vorstehenden Zusammenstellung erscheint. Ziemlich gleichmäßig ist die Belastung durch Polizei, Schule und Erwerbslosenfürsorge. Bei der Krankenpflege ist der Aufwand in den bezirksfreien Städten wesentlich höher als in den übrigen Gemeinden, weil sie fast alle eigene Krankenhäuser besitzen. Umgekehrt dagegen liegen die Verhältnisse bei der an sich eine geringe Rolle spielenden unentgeltlichen Totenbestattung, sowie dem Wegebau. Letzteres hat seinen Grund darin, daß nur die Unterhaltung der sogenannten Kommunikationswege, nicht aber die der reinen Orts- und Wohnstraßen, beim Ausgleich berücksichtigt werden. Gerade aber der Kommunikationswegebau ist eine der Hauptaufgaben der kleineren Gemeinden mit ihrer oft weit ausgedehnten Gemeindeflur, dessen Durchführung fast ein Drittel ihrer sämtlichen Ausgaben ausmacht.

Zum Schluß sei noch eine Übersicht über den Anteil jeder einzelnen Gemeindegruppe an der Gesamtbelastung und an den Aufwendungen für jede einzelne Aufgabe angeführt.

Gemeindegruppe	Auf die vorn bezeichnete Gemeindegruppe entfallen von den Aufwendungen für							
	Polizei	Schule	Krankenpflege	Totenbestattung	Erwerbslosenfürsorge	Wohlfahrtspflege	Wegebau	Gesamtbelastung
	Proz.	Proz.	Proz.	Proz.	Proz.	Proz.	Proz.	Proz.
1	67,38	65,83	88,41	23,62	54,63	78,20	17,20	67,80
2	8,79	9,84	3,24	17,72	12,49	10,55	5,89	9,19
3	5,42	5,96	1,87	15,34	5,92	2,94	11,80	4,97
4	18,41	18,37	6,48	43,32	26,96	8,31	65,11	18,04

Zur Beurteilung dieser Zusammenstellung darf auf die in der ersten Übersicht gegebenen Zahlen der Bevölkerung und der Steuern verwiesen werden. Eine weitergehende Auswertung der Ergebnisse ist leider aus Raummangel nicht möglich.

Die öffentlichen Volksschulen in Sachsen.

Erhebung vom 1. Mai 1923.

Von Oberregierungsrat **Dr. Georg Lommatzsch**, Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

Obwohl bereits am 25. März 1922 eine umfassende Erhebung über die verschiedenen, dem sächsischen Ministerium für Volksbildung und dem Wirtschaftsministerium unterstellten Unterrichts- und Erziehungsanstalten vorgenommen worden war, fand am 1. Mai 1923 die Durchführung einer weiteren Statistik, diesmal aber nur die öffentlichen Volksschulen und Fortbildungs- (Berufs-) Schulen betreffend, statt, da inzwischen sich verschiedene Veränderungen vollzogen hatten, die eine nochmalige Feststellung der in diesen Schulen herrschenden Verhältnisse geboten erscheinen ließen. Hauptsächlichen Anlaß hierzu brachte die am 1. April 1923 stattgefundene Inkrafttretung des Schulbedarfsgesetzes vom 31. Juli 1922, welches neue Bestimmungen über die Träger der Schullasten, die Anstellungs- und Rechtsverhältnisse der Lehrkräfte, über Schuleinrichtungen und einige Übergangsvorschriften bzw. Veränderungen gegenüber früher erlassenen Gesetzen enthält.

Da jedoch diese Erhebung am 1. Mai 1923 sich im großen ganzen auf der gleichen Grundlage und unter gleicher Berücksichtigung der schon bei der vorangegangenen Zählung vom 25. März 1922 einbezogenen verschiedenen Objekte und Verhältnisse in den öffentlichen Volks- und Fortbildungsschulen vollzog und der Zeitraum von wenig mehr als einem Jahre zwischen den beiden Erhebungen kaum Anlaß zu wesentlichen Umgestaltungen und Veränderungen bezüglich der Art und Zahl der Schulen der Zahl der Klassen, Schüler, Lehrkräfte, wie auch bezüglich der getroffenen pädagogischen, hygienischen und technischen Einrichtungen bot, so hätte es sich eigentlich erübrigt, an dieser Stelle nochmals der Ergebnisse dieser 2. Zählung näher zu gedenken, nachdem in umfassender Weise schon in dem 69. Jahrgange 1923 dieser Zeitschrift, Seite 78, sowie 96 bis 125, über die Ergebnisse der Zählung vom 25. März 1922 berichtet worden ist. Allein die neue Zählung unterschied sich betreffs der öffentlichen Volksschulen, über die hier allein gesprochen werden soll, in zweierlei Richtung doch sehr wesentlich von der vorangegangenen, und zwar einmal hinsichtlich der hierbei in Berücksichtigung gezogenen Einrichtungen in den einzelnen Schulen und das andere Mal durch eine veränderte Aufbereitung des gewonnenen Zählungsmaterials. Neu hinzugetreten ist eine Feststellung der Klassenbesetzung mit Unterscheidung der durch die Klassenstufen-Einteilung bedingten Zahl der Schuljahrgänge, weiter eine Nachweisung über die Zahl der Schulen mit den für jedes Schuljahr durch das Schulbedarfsgesetz vom 31. Juli 1922 vorgeschriebenen Zahl der wöchentlich verbindlichen Unterrichtsstunden. Ferner aber bestand die Aufbereitung des Erhebungsmaterials nicht nur, wie bisher, in einer Feststellung der zu untersuchenden Verhältnisse mit Unterscheidung der im Freistaate Sachsen vorhan-

denen 34 Schulbezirke, sondern auch unter gleichzeitiger Berücksichtigung einer Einteilung der öffentlichen Volksschulen nach den in ihnen befindlichen Klassenstufen. Diese Neuerung bietet eine bemerkenswerte Ergänzung der früher festgestellten und veröffentlichten Zahlen. Aber in Erwägung dessen, daß eben ein Zeitraum von etwa 13 Monaten denn doch nicht wesentliche Veränderungen in den Verhältnissen der einzelnen Schulanstalten gebracht hat, soll hier diesmal von der Wiedergabe einer Einteilung nach Schulbezirken (mit Ausnahme der ganz allgemein gehaltenen Übersicht 2, S. 140) und auch von der erschöpfenden Wiedergabe aller Zählungsergebnisse abgesehen werden, die sich ja vielfach ähnlich wie früher gestaltet haben.

Wenn schon daher in Rücksicht auf die ausführliche Besprechung der 1922er Ergebnisse in dieser Zeitschrift (vgl. oben) und auch auf den hierzu verfügbaren Raum von einem abermaligen Eingehen auf alle neueren Ergebnisse abgesehen werden muß, so dürften doch der größeren Übersicht 1 auf S. 138 u. 139 einige erläuternde Worte hinzuzufügen sein. Hier handelt es sich zunächst um die vorerwähnten, zum ersten Male vorgenommenen Untersuchungen. Da ist vor allem die Unterscheidung der Klassenbesetzung nach einzelnen Schuljahrgängen (vgl. Übersicht 1, Spalten 21 bis 66). Hier muß es sofort auffällig erscheinen, daß in gewissen Klassenstufen eine Ordnungszahl von Schuljahrgängen aufgenommen ist, die eigentlich im Widerspruch mit der Stufeneinteilung steht. So dürften sich in Schulen mit wenigen Klassenstufen auch nur Jahrgänge zeigen, die diesen Stufen entsprechen, während man z. B. in den 3-stufigen Volksschulen vielfach einen vierten Jahrgang verzeichnet findet. Anderseits dürften 7- bis 8-stufige Schulen keine 2. bis 4. Jahrgänge mehr aufweisen, denn das widerspricht der Stufeneinteilung, die nur einen Jahrgang kennt. Zunächst erklärt sich diese Erscheinung durch die Nichtversetzung von Schülern und dadurch, daß von den sehr schwachen unteren Jahrgängen mehrere zusammengenommen worden sind. Man hat es auch hier mit Abnormitäten zu tun, wie mit der Einrichtung von Sonderklassen für begabtere Schüler, oder mit Schulen, die neben den regelmäßigen Klassenstufen noch besondere Unterrichtskurse aufweisen. Aus dieser Zusammenstellung geht aber des weiteren hervor, daß im allgemeinen mehr und mehr einer Überfüllung der Klassen abgeholfen worden ist (vgl. auch weiteres unten). — Nach dem Schulbedarfsgesetz vom 31. Juli 1922 sollen in Schulen mit nur einem Jahrgange nicht mehr wie 35 Schüler, in solchen mit mehreren Jahrgängen einer Klassenstufe nicht mehr wie 30 Schüler in einer Klasse unterrichtet werden. Demgemäß hatten auch 44,4 Prozent aller Klassen (mit 35 Prozent der Gesamtschülerzahl) weniger als 30 Schüler aufzuweisen, 49,2 Prozent (mit 56 Prozent Schülern) waren von 30 bis 40 Kindern besetzt und nur verhältnismäßig gering war die Zahl der Klassen (6,4 Prozent mit 9 Prozent Schülern) mit mehr als 40 Schülern. Hierbei darf man aber wieder nicht übersehen, daß auch Sonderklassen für gewisse Unterrichtsgegenstände oder sonstige Zwecke eingerechnet wurden.

Eine weitere Neuerung bringt die in der Übersicht 1, Spalten 77 bis 106 verzeichnete Aufbereitung des Zählungsmaterials nach der Zahl von Schulen, in denen wöchentlich verbindliche Unterrichtsstunden erteilt werden. Das Schulbedarfsgesetz vom 31. Juli 1922 enthält in § 30 Vorschriften über diese Wochenstundenzahl der Lehrer in den einzelnen Schuljahren. Als Normalstundenzahl ist hierbei diejenige vorgesehen, welche in der Übersicht 1, Spalten 77 bis 106 für jedes Schuljahr in der Kopfüberschrift der mittleren Spalte angegeben ist, also z. B. für das 1. Schuljahr 16 Stunden (vgl. Spalte 78), für das 5. Schuljahr 28 Stunden (vgl. Spalte 90) usw. Durch Bestimmung der Ortsschulordnung kann diese Zahl auf die in der jeweiligen letzten (3.) Spalte jedes Schuljahrs verzeichnete Höhe gebracht werden, so z. B. im 3. Schuljahr auf 24 Stunden (vgl. Spalte 85), im 5. Schuljahr auf 30 Stunden (vgl. Spalte 91). Auffallen muß es daher, daß unter den 2150 öffentlichen Volksschulen (ausschl. der selbständigen Hilfsschulen), die am 1. Mai 1923 bestanden, in jedem Schuljahre eine Minderheit solcher Schulen gefunden wurde, in denen die normale Stundenzahl durchgeführt war, während ganz überwiegend Schulen gezählt wurden, in denen weniger wöchentliche Stunden erteilt wurden, als das Schulbedarfsgesetz vorschreibt.[1]) Etwa gleichviel Schulen hatten von der Befugnis Gebrauch gemacht, die Zahl der Stunden bis zu dem gesetzlich erlaubten Maximum auszudehnen. So fanden sich im 1. Schuljahr als dem mit dem größten Ausgleiche 69,8 Prozent Schulen vor, wo die Zahl der wöchentlich verbindlichen Unterrichtsstunden unter der gesetzlichen Höhe verblieb. 18,2 Prozent hatten normale Stundenzahl und 11,4 Prozent eine gesetzlich gestattete Höchstzahl. Dagegen stellten sich die diesbezüglichen Prozentziffern in dem 5. Schuljahr mit den größten Abweichungen auf 80,1 Prozent bezw. 10,2 Prozent bezw. 9,6 Prozent. Es fehlen eben etwa 2000 Lehrerstellen zur Durchführung der Normalstundenzahl. Sowohl die Ziffern der in der Übersicht 1 verzeichneten Zahl der Schulen in den drei Abteilungen für jedes Schuljahr, als auch die entsprechenden Ziffern der prozentualen Verteilung (vgl. oben) ergaben jedoch für fast alle Schuljahre nicht die wirklich vorhandene absolute Zahl der Schulen (2150) und die Ziffer von 100 Prozent; dies rührt daher, daß in einigen Schulen und für die einzelnen Schuljahre noch eine höhere Zahl von wöchentlichen Stunden eingeführt war, als wie die gesetzlich erlaubte Maximalzahl vorschrieb. Nachstehende kleine Zusammenstellung gibt hierüber Auskunft; es dürfte sich hier wieder vorzugsweise um Erteilung von Stunden handeln, die nicht den planmäßigen Unterrichtskursen entsprechen (für besonders begabte Schüler, für Zurückgebliebene usw.). Es kann hier auch nur wahlfreier Unterricht eingeführt sein; denn verbindlicher Unterricht wird nirgends über die gesetzliche Höchstzahl hinaus erteilt. Auch die Möglichkeit gewisser Ungenauigkeiten einzelner Angaben ist nicht von der Hand zu weisen. Außerdem fehlten an einigen, insbesondere an 10stufigen Anstalten gewisse Schuljahre (meistens die 3 untersten), so daß auch hier die Gesamtzahl der Schulen nicht erreicht wurde.

Schuljahr	Zahl der Schulen		
	überhaupt	mit wöchentlichen Unterrichtsstunden	ohne das vornstehende Schuljahr
1.	2.	3.	4.
1.	10	19 bis 22	3 (X-stufig)
2.	8	21 „ 24	3 („)
3.	2	26	3 („)
4.	—	—	3 („)
5.	—	—	1 („)
7.	2	31 bis 32	1 (VIII-stufig)
8.	3	31 „ 35	1 („)
9.	1	31	—

Neben der umfangreicheren Übersicht 1, welche die Einteilung der öffentlichen Volksschulen nach Klassenstufen enthält, sind noch,

1) Trotz der erheblichen Aufbesserung des Unterrichts in zahlreichen Schulen auf Grund des Übergangsgesetzes vom 22. Juli 1919 und auf Grund des Schulbedarfsgesetzes entspricht der bei weitem größte Teil der Schulen hinsichtlich der Ausgestaltung mit Unterricht noch nicht der gesetzlichen Mindestforderung. Die Ursache ist einmal der Mangel an Lehrräumen, der eine Erweiterung der Schuleinrichtungen nicht zuläßt, und zum anderen die wirtschaftliche Lage des Staates, auf die bei Errichtung neuer Lehrerstellen Rücksicht genommen werden muß.

Übersicht 1.

Die Volksschulen mit Unterscheidung

(Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse

Klassenstufen	Zahl der Schulen	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Zahl der Schülerinnen	Zahl der Schulen mit Sonderlehrgängen für begabte Schüler	Zahl der Schulen, denen Hilfsschulklassen angegliedert waren	Zahl der Kinder,[2]) die an Epilepsie litten	Von den Schülern und Schülerinnen waren Reichsdeutsche mit wendischer Muttersprache	Reichsdeutsche mit anderer nicht deutscher Muttersprache	Nichtreichsdeutsche mit deutscher Muttersprache	Nichtreichsdeutsche mit nicht deutscher Muttersprache	Zahl der Schulen mit Turnunterricht für Mädchen	Zahl der Schulen mit Koch- und Haushaltungsunterricht	Zahl der Schulen mit Werkunterricht
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
1-stufige Schulen[1])	4	4	52	49	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
2-stufige Schulen	(1) 520	(2) 1 041	(19) 14 027	(8) 13 914	4	—	18	388	3	247	60	(1) 489	—	(1) 3
3-stufige Schulen	(4) 154	(17) 462	(160) 6 322	(101) 6 375	1	—	(2) 8	232	2	74	(1) 17	(3) 153	—	(4) 6
4-stufige Schulen	(4) 461	(16) 1 843	(129) 26 779	(102) 26 920	2	—	(2) 33	1 748	11	(23) 512	69	(4) 444	—	(3) 7
5-stufige Schulen	(4) 67	(20) 335	(158) 5 090	(150) 5 246	2	—	(1) 1	69	—	(4) 87	4	(4) 64	(2)	(4) 3
6-stufige Schulen	(5) 76	66 456	(573) 6 531	(408) 6 639	2	—	(6) 7	461	7	112	65	(5) 73	(2) 1	(5) 3
7-stufige Schulen	(5) 103	(55) 768	(416) 11 163	(376) 11 377	3	1	(8) 16	278	4	(13) 466	118	(5) 100	3	(5) 5
8-stufige Schulen	760	14 870	229 716	236 670	263	60	333	602	67	5 726	492	723	120	218
10-stufige Schulen	5	93	1 305	1 351	2	2	3	—	—	6	—	4	4	3
Summe aller Volksschulen	(23) **21 50**	(176) **19 872**	(1455) **300 985**	(1145) **308 541**	**279**	**63**	(19) **419**	**3778**	**94**	(40) **7 230**	(1) **825**	(22) **2 053**	(4) **128**	(22) **248**

Klassenstufen	Klassen, in denen über 30 bis 35 Schüler: eines Jahrgangs, Zahl der Klassen	eines Jahrgangs, Zahl der Schüler	2er Jahrgänge, Zahl der Klassen	2er Jahrgänge, Zahl der Schüler	3er Jahrgänge, Zahl der Klassen	3er Jahrgänge, Zahl der Schüler	4er Jahrgänge, Zahl der Klassen	4er Jahrgänge, Zahl der Schüler	über 35 bis 40 Schüler: eines Jahrgangs, Zahl der Klassen	eines Jahrgangs, Zahl der Schüler	2er Jahrgänge, Zahl der Klassen	2er Jahrgänge, Zahl der Schüler	3er Jahrgänge, Zahl der Klassen	3er Jahrgänge, Zahl der Schüler	4er Jahrgänge, Zahl der Klassen	4er Jahrgänge, Zahl der Schüler	über …: eines Jahrgangs, Zahl der Klassen	eines Jahrgangs, Zahl der Schüler
1.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.
1-stufige Schulen	—	—	—	—	—	—	1	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2-stufige Schulen	—	—	—	—	—	—	146	4 792	—	—	—	—	—	—	91	3 415	1	44
3-stufige Schulen	—	—	9	286	72	2 380	3	100	—	—	1	36	49	1 844	3	115	—	—
4-stufige Schulen	1	33	341	11 214	—	—	—	—	—	—	261	9 892	—	—	—	—	—	—
5-stufige Schulen	14	450	30	991	1	33	—	—	7	259	47	1 793	2	80	—	—	2	86
6-stufige Schulen	44	1 455	20	670	—	—	—	—	7	258	27	1 027	—	—	—	—	7	296
7-stufige Schulen	139	4 577	19	623	—	—	—	—	73	2 722	17	636	2	73	—	—	28	1 188
8-stufige Schulen	5 278	174 898	13	426	2	67	1	35	3 090	115 608	9	336	2	77	—	—	562	23 833
10-stufige Schulen	28	918	—	—	—	—	—	—	11	407	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe aller Volksschulen	**5 504**	**182 331**	**432**	**14 210**	**75**	**2 480**	**151**	**4 959**	**3 188**	**119 254**	**362**	**13 720**	**55**	**2 074**	**94**	**3 530**	**600**	**25 447**

Klassenstufen	Zahl der Volksschüler im 1. Schuljahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10. und weiteren
1.	67.	68.	69.	70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.
1-stufige Schulen	5	11	12	7	15	15	19	17	—	—
2-stufige Schulen	(2) 1 939	(1) 2 378	(1) 3 646	(5) 3 950	(5) 4 017	(4) 4 020	(4) 3 859	(5) 4 127	5	—
3-stufige Schulen	805	(4) 1 081	(24) 1 748	(56) 1 796	(51) 1 786	(49) 1 843	(43) 1 784	(34) 1 852	2	—
4-stufige Schulen	(1) 3 697	(16) 4 519	(31) 7 065	(33) 7 689	(33) 7 820	(38) 7 735	(37) 7 509	(42) 7 663	2	—
5-stufige Schulen	(1) 688	(17) 866	(41) 1 309	(33) 1 488	(59) 1 606	(57) 1 487	(50) 1 430	(50) 1 462	—	—
6-stufige Schulen	3 908	(35) 1 091	(82) 1 796	(138) 1 980	(182) 1 987	(154) 1 860	(156) 1 764	(228) 1 783	(3) 1	—
7-stufige Schulen	(1) 1 502	(37) 1 848	(103) 2 970	(100) 3 253	(126) 3 435	(132) 3 282	(135) 3 142	(152) 3 107	(4) 1	(2) —
8-stufige Schulen	33 137	41 642	64 512	69 208	65 778	63 637	62 326	65 215	558	373
10-stufige Schulen	142	195	213	246	288	411	457	416	169	119
Summe aller Volksschulen	(8) **42 823**	(110) **53 631**	(282) **83 271**	(365) **89 617**	(456) **86 732**	(434) **84 290**	(425) **82 290**	(511) **85 642**	(7) **738**	(2) **492**

[1]) Die 1-stufigen Schulen sind nur Versuchsschulen.
[2]) Vgl. Übersicht und textliche Erläuterungen auf S. 137.

der einzelnen Klassenstufen[1]).

der selbständigen Hilfsschulen; die Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.)

Zahl der Schulen mit fremdsprachigem Unterricht	Zahl der Schulen mit Unterricht in Kurzschrift	Zahl der Schulen in denen Schulspeisungen stattfanden: überhaupt	davon durch Quäker	Zahl der Schulen, in denen Einrichtungen für erholungsbedürftige Kinder bestehen	Klassen, in denen unterrichtet werden: 30 und weniger Schüler: eines Jahrgangs: Zahl der Klassen	eines Jahrgangs: Zahl der Schüler	2er Jahrgänge: Zahl der Klassen	2er Jahrgänge: Zahl der Schüler	3er Jahrgänge: Zahl der Klassen	3er Jahrgänge: Zahl der Schüler	4er Jahrgänge: Zahl der Klassen	4er Jahrgänge: Zahl der Schüler	Klassenstufen
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	69	1-stufige Schulen
—	31	1 11	1 5	8	—	—	6	110	—	—	2 689	27 14 689	2-stufige Schulen
—	11	3 12	1 5	4 3	—	—	8 153	143 2 918	3 131	35 3 244	6 2	83 49	3-stufige Schulen
4	43	4 46	2 30	4 22	2 —	33 —	8 1 018	122 22 602	4 1	52 29	2 —	24 —	4-stufige Schulen
3	12	3 10	2 5	3 9	10 105	150 2 306	6 63	102 1 489	1 —	19 —	3 3	37 58	5-stufige Schulen
—	20	5 16	4 12	3 14	51 247	756 5 726	5 48	81 1 175	3 —	38 —	7 —	106 —	6-stufige Schulen
9	27	5 33	4 25	5 20	18 395	259 9 737	16 68	240 1 726	14 1	200 14	7 —	93 —	7-stufige Schulen
480	504	514	367	432	5 507	138 756	98	1 871	73	1 291	62	999	8-stufige Schulen
6	4	5	4	4	53	1 317	—	—	1	14	—	—	10-stufige Schulen
502	**652**	21 **647**	14 **453**	19 **512**	81 **6 307**	1198 **157 842**	43 **1 454**	688 **31 891**	25 **207**	344 **4 592**	27 **759**	370 **15 864**	Summe aller Volksschulen

unterrichtet werden: 40 bis 45 Schüler: 2er Jahrgänge: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	3er Jahrgänge: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	4er Jahrgänge: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	über 45 bis 50 Schüler: eines Jahrgangs: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	2er Jahrgänge: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	3er Jahrgänge: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	4er Jahrgänge: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	über 50 Schüler: eines Jahrgangs: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	2er Jahrgänge: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	4er Jahrgänge: Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Klassenstufen
47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1-stufige Schulen
—	—	—	—	64	2 762	—	—	—	—	—	—	39	1 861	—	—	—	—	5	268	2-stufige Schulen
1	44	23	974	1	42	—	—	—	—	13	617	1	48	—	—	—	—	—	—	3-stufige Schulen
141	6 014	—	—	—	—	—	—	61	2 907	—	—	—	—	—	—	19	1 008	—	—	4-stufige Schulen
36	1 529	1	43	—	—	—	—	12	574	1	50	—	—	1	55	10	540	—	—	5-stufige Schulen
28	1 201	—	—	—	—	3	141	21	1 007	—	—	—	—	1	55	3	159	—	—	6-stufige Schulen
9	389	—	—	—	—	6	277	3	144	—	—	—	—	3	154	5	280	—	—	7-stufige Schulen
2	86	—	—	—	—	145	6 740	1	48	—	—	—	—	25	1 315	—	—	—	—	8-stufige Schulen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10-stufige Schulen
217	**9 263**	**24**	**1 017**	**65**	**2 804**	**154**	**7 158**	**98**	**4 680**	**14**	**667**	**40**	**1 909**	**30**	**1 579**	**37**	**1 987**	**5**	**268**	Summe aller Volksschulen

Zahl der Schulen, in denen wöchentlich verbindliche Unterrichtsstunden erteilt wurden[2]): im 1. Schuljahr: weniger als 16 Stunden	16 Stunden	über 16 bis 18 Stunden	im 2. Schuljahr: weniger als 18 Stunden	18 Stunden	über 18 bis 20 Stunden	im 3. Schuljahr: weniger als 20 Stunden	20 Stunden	über 20 bis 24 Stunden	im 4. Schuljahr: weniger als 22 Stunden	22 Stunden	über 22 bis 26 Stunden	im 5. Schuljahr: weniger als 28 Stunden	28 Stunden	über 28 bis 30 Stunden	im 6. Schuljahr: weniger als 28 Stunden	28 Stunden	über 28 bis 30 Stunden	im 7. Schuljahr: weniger als 28 Stunden	28 Stunden	über 28 bis 30 Stunden	Klassenstufen
77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.	90.	91.	92.	93.	94.	95.	96.	97.	1.
4	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	1-stufige Schulen
443	1 36	38	486	1 27	4	511	1 3	6	513	1 4	3	1 510	6	4	1 509	7	4	509	6	1 5	2-stufige Schulen
111	38	4	1 147	5	2	2 107	19	2 28	2 108	2 25	21	4 154	—	—	4 134	16	4	2 129	2 21	4	3-stufige Schulen
429	1 20	1 12	3 449	1 12	—	1 431	16	3 14	3 453	1 8	—	4 454	7	—	4 454	7	—	3 440	1 17	4	4-stufige Schulen
49	1 15	1 3	2 62	4	1 1	2 53	1 9	1 5	2 61	1 6	1 —	4 62	4	1	4 62	4	1	3 58	1 7	2	5-stufige Schulen
68	6	2	74	3 1	1 1	74	3 2	2 —	75	3 1	2 —	3 75	1 1	1 —	3 73	1 3	1 —	1 70	2 5	2 1	6-stufige Schulen
1 76	16	8	4 85	12	1 6	1 88	2 9	2 6	88	2 9	3 6	5 94	5	4	3 92	2 6	5	2 87	1 8	2 8	7-stufige Schulen
320	258	179	316	222	217	302	178	278	306	155	299	369	196	195	343	221	196	324	190	243	8-stufige Schulen
—	2	—	—	1	1	—	1	1	—	—	2	1	1	2	1	2	2	1	2	2	10-stufige Schulen
1 500	**391**	**246**	**1 623**	**284**	**232**	**1 570**	**237**	**338**	**1 608**	**208**	**331**	**1 723**	**220**	**206**	**1 672**	**266**	**212**	**1 622**	**256**	**269**	Summe aller Volksschulen
1	3	2	10	5	3	6	7	10	7	10	6	21	1	1	19	3	1	11	7	5	Dazu Hilfsschulen: (Sp. 77—97)

Noch Übersicht 1.

Die Volksschulen mit Unterscheidung der einzelnen Klassenstufen.[1])

(Die kleinen Zahlen links neben den größeren beziehen sich auf die Verhältnisse der selbständigen Hilfsschulen; diese Zahlen sind in den größeren nicht enthalten.)

Klassenstufen	Zahl der Schulen, in denen wöchentlich verbindliche Unterrichtsstunden erteilt wurden: im 8. Schuljahr: weniger als 28 Stunden	im 8. Schuljahr: 28 Stunden	im 8. Schuljahr: über 28 bis 30 Stunden	im 9. Schuljahr: weniger als 28 Stunden	im 9. Schuljahr: 28 Stunden	im 9. Schuljahr: über 28 bis 30 Stunden	im 10. u. weit. Schuljahr: weniger als 28 Stunden	im 10. u. weit. Schuljahr: 28 Stunden	im 10. u. weit. Schuljahr: über 28 bis 30 Stunden	Zahl der im Hauptamte wirkenden Lehrkräfte: überhaupt: männl.	überhaupt: weibl.	wissenschaftliche Lehrkräfte: männl.	wissenschaftliche Lehrkräfte: weibl.	Fachlehrkräfte: männl.	Fachlehrkräfte: weibl.	Zahl der im Nebenamte wirkenden Lehrkräfte: männl.	weibl.
1.	98.	99.	100.	101.	102.	103.	104.	105.	106.	107.	108.	109.	110.	111.	112.	113.	114.
1-stufige Schulen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	4
2-stufige Schulen	509	6	(1) 5	—	—	—	—	—	—	(2) 568	—	(2) 568	—	—	—	35	(1) 515
3-stufige Schulen	(2) 129	(2) 21	4	—	—	—	—	—	—	(12) 302	(6) 2	(12) 302	(5) 2	—	(1)	15	(1) 155
4-stufige Schulen	(3) 440	(1) 17	4	—	—	—	—	—	—	(14) 1 010	8	(14) 1 010	8	—	—	40	(2) 484
5-stufige Schulen	(3) 58	(1) 7	2	—	—	—	—	—	—	(18) 204	(1) 5	(18) 204	5	—	(1)	6	(4) 72
6-stufige Schulen	(1) 71	(2) 4	(2) 1	—	—	—	—	—	—	(69) 268	(12) 6	(69) 268	(2) 5	—	(10) 1	(1) 18	(6) 80
7-stufige Schulen	(2) 86	(1) 9	(2) 7	—	—	—	—	—	—	(49) 490	(10) 10	(49) 490	(7) 9	—	(3) 1	17	116
8-stufige Schulen	304	216	237	6	3	5	6	5	3	11 658	1875	11 595	1 191	63	684	275	442
10-stufige Schulen	1	2	2	1	—	3	1	1	2	74	24	74	13	—	11	1	2
Summe aller Volksschulen	**1 602**	**282**	**262**	**7**	**3**	**8**	**7**	**6**	**5**	(164) **14 578**	(29) **1 930**	(164) **14 515**	(14) **1233**	**63**	(15) **697**	(1) **407**	(14) **1 870**
Dazu Hilfsschulen (Sp. 98—100)	11	7	5														

Übersicht 2.

Die Zahl der Volksschulen, Klassen, Schüler, Lehrerstellen und tatsächlich wirkenden Lehrer nach einzelnen Schulbezirken.[2])

Schulbezirk	Zahl der Schulen	Klassen	Schüler	Schülerinnen	Lehrerstellen	Lehrer im Haupt-[3])	Lehrer im Nebenamte
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Annaberg	47	479	6 996	7 288	365	365	44
Auerbach	61	576	8 727	9 104	447	451	63
Bautzen	87	628	9 578	9 470	440	443	106
Borna	82	427	6 371	6 547	299	302	95
Chemnitz I (Stadt)	49	1 223	19 993	21 579	1 117	1 129	13
Chemnitz II	70	903	14 470	15 031	659	661	86
Dippoldiswalde	70	301	4 447	4 451	201	203	76
Döbeln	93	546	7 739	8 204	402	403	104
Dresden I (Stadt)	92	1 882	29 145	29 301	1 934	2 001	40
Dresden II	47	416	5 960	5 993	343	345	45
Dresden III	47	423	5 863	5 943	342	346	58
Flöha	54	423	6 790	6 814	321	323	56
Freiberg	82	520	8 123	8 111	371	374	91
Glauchau	65	649	9 930	10 063	511	511	73
Grimma	49	235	3 247	3 398	169	172	50
Großenhain	80	468	6 890	6 998	348	351	82
Kamenz	67	354	5 407	5 327	249	248	76
Leipzig I (Stadt)	65	2 214	33 020	34 641	2 312	2 362	54
Leipzig II	67	547	7 874	8 101	430	436	72
Löbau	62	428	6 505	6 441	310	311	93
Marienberg	50	323	4 882	5 000	217	216	58
Meißen	94	593	8 943	8 731	446	452	95
Oelsnitz	62	339	4 779	4 849	261	262	68
Oschatz	66	275	4 081	4 184	192	192	80
Pirna	72	490	7 220	7 076	370	370	85
Plauen I	48	583	8 932	9 137	545	548	35
Plauen II	39	310	4 364	4 698	245	243	51
Rochlitz	78	553	8 273	8 346	400	402	78
Schandau	50	299	4 298	4 305	213	213	61
Schwarzenberg	57	675	10 261	10 755	520	519	54
Wurzen	52	277	4 003	3 953	197	199	55
Zittau	64	470	7 204	7 295	352	356	83
Zwickau I	52	689	10 330	10 578	581	581	39
Zwickau II	53	530	7 795	7 974	407	411	73
Summe	**2 173**	**20 048**	**302 440**	**309 686**	**16 516**	**16 701**	**2 292**
dagegen im Jahre 1922	2 197	21 108	355 901	364 273	16 533	16 673	2 189

1) Vergl. Anmerkung 1 Seite 138.
2) In Übersicht 2 und 3 sind die selbständigen Hilfsschulen mit eingerechnet.
3) Wohl einschließlich der Vertreter.

Übersicht 3.

Bemerkenswerte Veränderungen in der Art, dem Besuche und den Einrichtungen der Volksschulen.[2])

Art, Besuch und Einrichtungen der Schulen	am 25. März 1922	am 1. Mai 1923
Zahl der Schulen		
mit Unterricht in Kurzschrift	622	652
" " im Mädchenturnen	1 940	2 075
" " " Schwimmen	289	328
" Nachhilfe-Unterricht	427	169
" Einrichtung von Wandertagen	1600	1 811
" " für erholungsbedürftige Kinder	383	531
" Vornahme schulärztlicher Untersuchungen	1 236	1 368
" Büchereien für Lehrer	1 522	1 620
Zahl der vorhandenen Bände	378 145	394 883
" Büchereien für Schüler	2 012	1 984
Zahl der vorhandenen Bände	976 287	929 308
welche einstufig waren	1	4
" zweistufig "	610	521
" dreistufig "	68	158
" vierstufig "	518	465
" fünfstufig "	45	71
" sechsstufig "	108	81
" siebenstufig "	67	108
" achtstufig "	778	760
" neun- und mehrstufig waren	2	5
Zahl der Klassen		
mit höchstens 30 Schülern	6 163	8 903
" " 40 "	11 008	9 861
" " 50 "	3 558	1 212
mehr als 50 "	379	72
Zahl der Schüler		
reichsdeutsche mit wendischer Muttersprache	4 571	3 778
" " nicht deutscher Muttersprache	121	94
nicht reichsdeutsche mit deutscher Muttersprache	7 407	7 270
" " " nicht deutscher "	870	826
im 1. Schuljahre	84 069	42 831
" 2. "	90 691	53 741
" 3. "	94 382	83 553
" 4. "	91 423	89 982
" 5. "	86 814	87 188
" 6. "	90 413	84 724
" 7. "	91 740	82 715
" 8. "	89 446	86 153
" 9. u. ferneren Schuljahre	1 196	1 239

(Fortsetzung des Textes von S. 137.)

lediglich für Vergleichszwecke mit den Ergebnissen der Zählung vom 25. März 1922, zwei weitere kleinere Übersichten 2 und 3 aufgenommen worden. Die Übersicht 2 (vgl. S. 140) zeigt die hauptsächlichsten Ergebnisse der Zählung vom 1. Mai 1923 nach einzelnen Schulbezirken. Aus ihr ist im allgemeinen zu entnehmen, daß sich die Zahl der Lehrerstellen um ein geringes vermindert hat (—17; vgl. hierzu Zeitschrift 1923, S. 101[1]), dagegen die Zahl der tatsächlich wirkenden Lehrkräfte im Hauptamte eine Vermehrung (+28; vergl. ebenda, S. 98), die der im Nebenamte wirkenden eine Vermehrung um 103 erfuhr. Sonst aber mußte man allseitige Abnahmen feststellen, so in der Zahl der Schulen (einschl. der selbständigen Hilfsschulen) um 24, der der Klassen (— 1060), der Schüler (— 53461) und der Schülerinnen (— 54587; vgl. ebenda, S. 102 bis 109), was zum Teil durch Zusammenlegungen von Schulbezirken, Schulen und Klassen, zum Teil durch die beträchtliche Abnahme der Lebendgeborenen in den hierfür einflußreichen Vorjahren verursacht wird. In den Jahren 1908 bis 1915, die im allgemeinen den Schülerbestand für das Schuljahr 1921/1922 lieferten[2]), wurden 985551 Lebendgeborene gezählt, in den Jahren 1910/1917 (Quote für das Schuljahr 1923/1924) aber nur 828905, also 156648 Kinder weniger, woraus schon die große Abnahme der Schulkinder erklärlich wird. Man braucht auch nur die Schlußzahlen in der Übersicht 3 (vgl. S. 140) für die Zählungen von 1922 und 1923 einander gegenüberzustellen, um sofort zu erkennen, daß u. a. das erste Schuljahr kaum noch die Hälfte der Schüler im Jahre 1923 umfaßte (42831: 84069). Der damalige Bestand (im Jahre 1922) im 1. Schuljahre, der nunmehr in das 3. Schuljahr übergetreten ist, hat sich freilich nur um etwa 500 Schüler vermindert, aber später (man vgl. vielleicht die Schülerzahl des ehemaligen 3. mit dem jetzigen 5. Schuljahre) stellen sich Abnahmen bis 7000 und mehr Kindern heraus (Abgang in höhere Lehranstalten).

1) Diese Ergebnisse der Zählung stimmen aber nicht mit der Tatsache überein, daß absolut sich die Lehrerstellen um 420 vermehrt haben.

2) Man muß hier berücksichtigen, daß die Zählung vom 25. März 1922 am Schlusse des Schuljahres 1921/1922 stattfand, somit die Verhältnisse dieses Jahres wiedergibt, während die Zählung vom 1. Mai 1923 sich auf die Verhältnisse der Schuljahre 1923/1924 bezieht; die einzelnen Angehörigen jedes Schuljahres hatten demnach inzwischen einen Schuljahrgang übersprungen.

Es dürfte aber als ein Zeichen gedeihlichen Fortschritts in den öffentlichen Volksschulen bezeichnet werden, daß, trotz allgemeiner Abnahme ihrer Gesamtzahl, einzelne Einrichtungen auf pädagogischem, technischem und hygienischem Gebiete größere Verbreitung gefunden haben. Hierfür sprechen die im Anfange der Übersicht 3 eingestellte Zahl von Schulen mit verschiedenen besonderen Unterrichtsgegenständen und Einrichtungen, die Vermehrung der Lehrerbüchereien und des daselbst befindlichen Bücherbestands (die Schülerbüchereien hatten eine geringe Abnahme erfahren), ganz besonders aber die neuere Besetzung der Klassen. Es fanden sich im Jahre 1923 insgesamt 2740 Klassen mehr vor, die mit höchstens 30 Schülern besetzt waren und denen 3800 Klassen weniger gegenüberstanden, die von mehr als 30 Kindern besucht waren. Ganz besonders ist hier die Abnahme der Klassen mit mehr als 40 Schülern (—2653) bemerkenswert.

Was weiter die Klassenstufen-Einteilung betrifft, so macht sich zwischen den früheren und jetzigen Ergebnissen insofern ein Unterschied geltend, als die Zahl der gradstufigen Anstalten am 1. Mai 1923 Verminderung zeigte, die annähernd durch eine Vermehrung der ungradstufigen ausgeglichen wurde. Zunächst ist dies durch Zusammenlegung von Klassen infolge Schülerrückgangs veranlaßt worden, auch wurden 4stufige Schulen in 3stufige umgewandelt. Es scheint aber auch im allgemeinen vielfach die Anfügung von mindestens einer weiteren Stufe vorgenommen worden zu sein (z. B. Verminderung der 2stufigen Schulen um 89, Vermehrung der 3stufigen um 90; bei den 4- und 6stufigen Anstalten stand einer Verminderung von 80 eine Vermehrung der 5 und 7stufigen Anstalten von 67 gegenüber). — Die Abnahme der 8stufigen Schulen läßt vermuten, daß diese Anstalten von der allgemein bemerkbaren Abnahme in der Zahl der Schulen am meisten betroffen worden sind.

Die Gärtnereierhebung vom 19. Mai 1925.

Von Regierungsrat **Robert Georgi**, Mitglied des Statistischen Landesamtes.

Allgemeines.

Wie die gesamte Volkswirtschaft unter dem Kriege und den Folgen der Inflationszeit stark gelitten hat, so sind auch die Gärtnereibetriebe davon nicht unberührt geblieben. Schon durch den Ausfall an Arbeitskräften, von denen ein Teil dem Kriege zum Opfer gefallen ist, konnten die Gärtnereien nicht mehr in dem Umfange betrieben werden als vor dem Kriege. Dazu kommt noch, daß viele Privatbesitzer, die einen Gärtnereibetrieb nebenbei unterhielten, durch die Inflation gezwungen wurden, ihren Betrieb einzustellen, was wiederum einen größeren Ausfall der Gärtnereibetriebe zur Folge hatte. Ebenso traten durch die Kriegsverhältnisse verschiedentlich Änderungen in der Produktion ein. Die Gärtnereien betrieben mehr den Anbau von Erzeugnissen, welche der menschlichen Ernährung dienten und nach denen unter den obwaltenden Verhältnissen eine größere Nachfrage war, während die Züchtung von Dekorationspflanzen und -sträuchern mehr in den Hintergrund trat. Auch die Gärtnereien, die gärtnerische Erzeugnisse ein- und ausführten, mußten ihren Betrieb so umstellen, daß er den zeitlichen Verhältnissen gewachsen war. Um den Betrieb leistungsfähiger zu gestalten und die fehlenden menschlichen Arbeitskräfte zu ersetzen, wurden außerdem die technischen Einrichtungen sehr verbessert und wesentlich vervollkommnet. Es sind besonders Regenanlagen oder Gartenfräsen und ähnliche Kraftmaschinen nach dem Kriege in größerer Anzahl in die Betriebe eingestellt worden. Hieraus ergibt sich auch, daß die Zahlen der Gärtnereierhebung vom Jahre 1911[1]) nicht mehr der Neuzeit entsprechen. Um neue zahlenmäßige Unterlagen zu erhalten, war deshalb auf Anordnung des Wirtschaftsministeriums vom 19. Februar 1925 am 19. Mai 1925 eine neue Gärtnereierhebung vorzunehmen.

Bei dieser Erhebung waren wiederum, wie 1911, für die einzelnen Betriebe Gärtnereibogen vorgesehen, die von den Gemeinden an die Gärtnereien zu verteilen und von diesen auszufüllen waren. Die Fragestellung im Gärtnereibogen ähnelte in fast allen Punkten der von 1911. Nur insofern wich sie von dieser ab, als die Frage nach den Hauptkulturen in den Frühbeeten, Gewächshäusern und im Freiland, die im Jahre 1911 vielfach ungenügend beantwortet war, in den Gärtnereibogen nicht wieder mit aufgenommen worden ist. Außerdem erstreckte sich die Erhebung nicht auf den ganzen Viehstand, sondern nur auf

1) Siehe Zeitschrift des Sächs. Statistischen Landesamtes vom Jahre 1913, S. 119 flg.

Pferde, Esel und Maultiere. Hinzugefügt wurden dagegen die Fragen 1. nach Regenanlagen, Gartenfräsen und ähnlichen Kraftmaschinen und 2. nach der Verwendung von künstlichen Düngemitteln in den Gärtnereien. Von einer Verteilung von Zählkarten an Selbständige und gelernte oder angelernte Kräfte ist dieses Mal abgesehen worden, weil der Ausschuß (jetzt Fachkammer) für Gartenbau auf diese Fragen keinen besonderen Wert gelegt hat. Überdies hätte diese Mehrbelastung die rechtzeitige Fertigstellung der Ergebnisse für die Gartenbau-Ausstellung im Jahre 1926 in Dresden in Frage gestellt.

Die Gärtnereien haben den größten Absatz ihrer Erzeugnisse in den größeren Städten. Die Gartenbaubetriebe sind daher auch in den größeren Orten oder in deren Umgebung verbreitet. Dies ergibt sich aus folgender Übersicht.

Bezirk	Zahl der		Prozent an der Gesamtzahl der	
	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen
Stadt und Amtsh. Bautzen . . .	128	463	3,8	2,9
„ „ „ Zittau . . .	238	812	7,1	5,1
„ „ „ Chemnitz . . .	163	1058	4,9	6,6
„ „ „ Dresden . . .	734	4304	22,0	27,0
„ „ „ Leipzig . . .	452	2427	13,5	15,2
	1715	9064	51,3	56,8

Allein über die Hälfte aller Gärtnereibetriebe und der in den Gärtnereien tätigen Personen verteilen sich auf die obengenannten fünf Städte und deren Umgebung. Über 100 Betriebe weisen noch die Amtshauptmannschaften Löbau, Meißen, Pirna und Grimma auf. In der Amtshauptmannschaft Meißen kommen auf einen Betrieb durchschnittlich über 2 ha Kulturfläche. Letzteres ist auch bei den Gärtnereien der Amtshauptmannschaften Borna und Oschatz und in der Stadt Zwickau der Fall. Im Folgenden sollen hauptsächlich die einzelnen Übersichten, die noch kurz vor Erscheinen dieser Zeitschrift fertiggestellt werden konnten, einer kurzen Besprechung unterzogen werden.

Im Jahre 1925 sind 3337 Gärtnereibetriebe mit einer Gesamtfläche von 6603,50 ha und einem Personalbestand von 15945 Köpfen festgestellt worden. Über die örtliche Verbreitung der Gärtnereien nach Verwaltungsbezirken gibt die Übersicht 1 (S. 143) Aufschluß. Seit dem Jahre 1911 ist die Gesamtzahl der Gärtnereibetriebe um 428 Betriebe oder 11,4 Prozent, die Gesamtfläche um 484,89 ha oder 6,8 Prozent und das in den Gärtnereien beschäftigte Gesamtpersonal um 1552 Personen oder 8,9 Prozent zurückgegangen. Dieser Rückgang ist in der Hauptsache auf die verhältnismäßig große Abnahme der Privatgärtnereien zurückzuführen, die sich in dieser Zeit allein um 400 Betriebe oder 42,2 Prozent vermindert haben. Viele Privatgärtnereibesitzer sind, wie erwähnt, nach dem Kriege nicht mehr in der Lage, ihre Gartenbewirtschaftung in früherer Weise aufrecht zu erhalten. Es kommt noch hinzu, daß es nach dem Kriege jedenfalls an gelernten Gärtnern mangelte; denn das männliche Personal hat in der Gärtnerei seit 1911 um 1843 Personen oder 14,8 Prozent abgenommen, während sich das weibliche Personal um 291 Personen oder 5,8 Prozent vermehrt hat.

Hat sich sonach die Zahl der Privatgärtnereien verkleinert, so ist dagegen die Zahl der staatlichen, städtischen und sonstigen Körperschaften angehörigen Gärtnereien um 73 Betriebe oder 45,1 Prozent gestiegen. Diese Steigerung macht sich vor allem bei letzteren Betrieben in auffallender Weise bemerkbar. Das hat jedoch wohl seinen Grund darin, daß 1911 einige dieser Betriebe mit zu den Privatgärtnereien gerechnet worden sind. Alle übrigen Gärtnereien mit 2555 Betrieben, die der Mehrzahl nach unter die Erwerbsgärtnereien fallen und die reichlich dreiviertel aller Gärtnereien umfassen, haben sich seit 1911 nur um 101 Betriebe oder 3,8 Prozent vermindert. Ihr Bestand hat demnach durch den Krieg weniger gelitten als der der Privatgärtnereien. Die Gesamtfläche der Gärtnereien setzt sich 1925 zusammen aus 3441,88 ha, die zum Anbau von Gartenerzeugnissen verwertet werden; es sind 52,1 Prozent der Gesamtfläche; ferner aus 2810,83 ha Ziergärten, Schmuckanlagen, Parks, Rasenflächen u. dgl. oder 42,6 Prozent der Gesamtfläche und aus 350,79 ha Gebäude, Hofräume usw. oder 5,3 Prozent der Gesamtfläche der Gärtnereien. Im Jahre 1911 stellte sich dieses Verhältnis wie 50,8 : 44,2 : 5,0. Die eigentliche Kulturfläche hat sich seit 1911 um 158,41 ha oder 4,4 Prozent vermindert; ebenso ist die Fläche der Ziergärten usw. in dieser Zeit um 322,73 ha oder 10,3 Prozent zurückgegangen. Letzteres ist wohl hauptsächlich auf den Rückgang der Privatbetriebe zurückzuführen, bei denen die Schmuckanlagen und Rasenflächen einen größeren Raum einnehmen. Die geringste Abnahme hat die Fläche der Gebäude, Hofräume usw. erfahren; sie beträgt nur 3,75 ha oder 1,1 Prozent.

Die Übersicht 2 auf Seite 144 enthält die Gärtnerei als Haupt- und Nebenberuf. Die hauptberuflich betriebenen Gärtnereien haben seit 1911 um 304 Betriebe oder 11,5 Prozent und die nebenberuflichen um 124 Betriebe oder 11,1 Prozent abgenommen. Die Gärtnereien der Gruppe I, die alle als Nebenbetriebe gezählt worden sind, weil in diesen Privatgärtnereien der Betriebsinhaber nur nebenbei die Gartenwirtschaft betreibt, sind der Zahl nach am stärksten zurückgegangen; wie schon vorerwähnt, um 400 Betriebe. Bei den Gärtnereien der Gruppe II hat sich die Zahl der Nebenbetriebe um 74 Betriebe vermehrt, und bei denen der Gruppe III haben die Hauptbetriebe um 303 Betriebe abgenommen, während die Nebenbetriebe ebenfalls einen Zuwachs von 202 Betrieben aufweisen.

Übersicht 3 auf Seite 144 veranschaulicht die Größenklassen der Gärtnereien nach der Zahl der in ihnen beschäftigten Personen.

Von 100 Gärtnereien beschäftigten

	1925	1911		1925	1911
keine Person . . .	—	0,1	11—20 Personen	4,0	3,6
1 „ . . .	17,9	20,0	21—50 „	1,4	1,2
2 Personen . .	21,6	20,3	51—100 „	0,2	0,5
3—5 „ . .	41,1	40,0	über 100 „	0,3	0,2
6—10 „ . .	13,5	14,1	Zusammen	100,0	100,0

Die Gärtnereien sind in der Hauptsache kleinere Betriebe; denn 94 Prozent aller Gärtnereien bestehen aus Betrieben mit 1—10 Personen. Die größeren Betriebe beschäftigen aber ein reichliches Drittel des Gesamtpersonals der Gärtnereien.

Der Zahl nach ist das meiste Personal in den Gärtnereien der Gruppe III tätig, und zwar hauptsächlich in den Gärtnereien mit gemischtem Anbau. Auch die Gemüsegärtnereien und -treibereien, sowie die Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien dieser Gruppe haben noch einen ziemlich großen Personalbestand. Von der Gruppe II sind es die städtischen Gärtnereien, welche noch ein größeres Personal verwenden. Ziemlich 15 Prozent des Gärtnereipersonals sind Familienangehörige; 1911 war die Zahl derselben etwas niedriger. Da für Selbständige und gelernte oder angelernte Arbeitskräfte keine Zählkarten ausgegeben worden sind, so konnte in den Übersichten 4 und 6 auf Seite 145 bis 151 bei den haupt- und nebenberuflich tätigen Inhabern, Pächtern, Leitern und Verwaltern keine Trennung nach gelernten und ungelernten Kräften vorgenommen werden. Von dem Gesamtpersonal des Jahres 1925 waren 14,9 [1911 15,3] Prozent hauptberuflich und 1,8 [1911 4,0] Prozent nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter u. dgl., 4,3 [1911 3,7] Prozent Betriebsbeamte

(Fortsetzung des Textes auf S. 146.)

Übersicht 1. **Die Gärtnereibetriebe nach Verwaltungsbezirken.**

Verwaltungsbezirk	I. Privatgärtnereien: ohne Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	I. Privatgärtnereien: mit Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	II. Staatl., städt. u. Körperschaften gehörige Gärtnereien: 1. Friedhofsgärtnereien	2. Staatl. Gärtnereien	3. Städt. Gärtnereien	4. Sonstige Gärtnereien	III. Alle übrigen Gärtnereien: 1. Gemüse-Gärtnereien	2. Obstgärtnereien und -treibereien	3. Baumschulen	4. Rosenschulen	5. Stauden-, Blumen- u. Topfpflanzengärtnereien	6. Samenbau und Samenzucht	7. Landschaftsgärtnereien	8. Dekorationsgärtnereien	9. Blumen- und Kranzbindereien	10. Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	11. Sonstige Gärtnereien gemischter Art	Zahl der Betriebe überhaupt	Größe der gärtnerisch benutzten Fläche: a) Zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	a	b) Ziergärten, Schmuckanlagen, Parks, Rasenflächen ha	a	c) Sonstige Fläche ha	a	Gesamtfläche ha	a	Gesamtpersonal: männlich	weiblich	zusammen
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19	20.	21	22.	23	24	25.	26.	27.	28.	29.	30.
St. Bautzen	3	1	1	—	2	3	9	1	1	—	6	—	1	—	—	1	14	43	30	75	57	96	5	94	94	65	107	74	181
„ Zittau	6	—	—	—	1	2	122	—	—	—	5	—	1	—	—	—	4	141	133	57	10	62	17	82	162	01	290	225	515
A. Bautzen	11	16	—	—	—	2	13	3	2	—	6	—	1	—	1	—	30	85	42	64	58	50	5	26	106	40	158	124	282
„ Kamenz	3	5	1	—	1	1	4	1	1	1	4	—	1	—	—	—	24	47	58	47	36	17	23	43	118	07	102	79	181
„ Löbau	16	9	—	1	1	5	5	6	—	—	12	—	5	—	—	—	41	101	93	95	45	66	10	68	150	29	275	143	418
„ Zittau	8	2	—	—	—	6	25	6	1	4	12	—	1	—	—	1	31	97	46	86	17	19	6	17	70	22	189	108	297
Krh. Bautzen	**47**	**33**	**2**	**1**	**5**	**19**	**178**	**17**	**5**	**5**	**45**	—	**10**	—	**1**	**2**	**144**	**514**	**406**	**24**	**226**	**10**	**69**	**30**	**701**	**64**	**1 121**	**753**	**1 874**
St. Chemnitz	24	2	9	1	3	2	—	1	1	—	9	—	11	—	1	—	25	89	63	54	316	33	9	02	388	89	586	121	707
„ Glauchau	21	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	35	10	90	31	99	2	94	45	83	88	24	112
„ Meerane	5	1	—	—	1	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	5	19	9	32	35	05	2	04	46	41	56	12	68
A. Annaberg	2	1	—	—	1	1	1	1	—	—	5	—	—	—	—	1	22	35	22	50	22	46	1	50	46	46	94	28	122
„ Chemnitz	14	3	—	—	—	3	2	—	1	1	4	—	4	1	1	—	40	74	57	16	29	28	7	59	94	03	297	54	351
„ Flöha	9	3	—	—	1	2	—	—	—	—	4	—	2	—	2	1	17	41	21	15	7	64	2	95	31	74	87	28	115
„ Glauchau	2	—	2	1	1	—	—	2	1	—	1	—	2	—	—	—	21	33	29	19	25	52	1	45	56	16	129	32	161
„ Marienberg	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	10	22	15	37	8	46	1	22	25	05	51	24	75
„ Stollberg	4	—	—	—	—	2	—	—	1	—	3	—	—	—	1	—	10	21	7	65	1	80	0	99	10	44	45	12	57
Krh. Chemnitz	**89**	**10**	**12**	**2**	**9**	**12**	**4**	**4**	**4**	**1**	**32**	—	**19**	**1**	**5**	**4**	**161**	**369**	**236**	**78**	**478**	**53**	**29**	**70**	**745**	**01**	**1 433**	**335**	**1 768**
St. Dresden	32	2	6	3	6	5	144	3	4	10	62	1	33	—	—	4	80	395	473	10	676	66	49	20	1 198	96	2 098	741	2 839
„ Freiberg	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	11	16	18	37	26	68	1	40	46	45	61	54	115
„ Freital	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	2	—	1	—	—	—	6	14	6	14	0	38	0	22	6	74	26	13	39
„ Meißen	—	—	—	1	1	—	2	—	1	—	4	—	—	—	—	—	15	24	20	95	14	62	1	42	36	99	75	40	115
„ Pirna	—	1	—	1	—	—	3	—	1	—	4	—	—	—	—	1	16	27	21	85	9	81	4	04	35	70	96	60	156
„ Riesa	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	13	14	08	15	34	0	84	30	26	48	52	100
A. Dippoldiswalde	4	2	1	1	—	—	1	3	1	—	1	—	1	—	—	1	10	26	23	68	23	28	3	32	50	28	55	49	104
„ Dresden	32	12	1	7	1	16	98	18	7	6	32	1	13	—	—	1	94	339	428	73	142	06	41	31	612	10	869	596	1 465
„ Freiberg	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	18	9	97	3	93	2	47	16	37	22	21	43
„ Großenhain	6	9	—	—	1	1	8	—	2	—	—	—	1	—	—	1	41	70	66	14	89	37	6	18	161	69	164	147	311
„ Meißen	12	10	1	1	—	1	24	1	6	1	15	—	2	—	—	—	82	156	350	83	33	92	21	82	406	57	513	494	1 007
„ Pirna	10	9	4	—	2	3	11	7	3	1	15	1	5	—	—	—	36	107	73	66	40	22	8	32	122	20	190	126	316
Krh. Dresden	**101**	**45**	**13**	**14**	**14**	**28**	**295**	**33**	**26**	**18**	**139**	**3**	**56**	—	**1**	**8**	**411**	**1 205**	**1 507**	**50**	**1 076**	**27**	**140**	**54**	**2 724**	**31**	**4 217**	**2 393**	**6 610**
St. Döbeln	2	—	1	1	1	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	10	19	10	81	1	51	1	22	13	54	43	32	75
„ Leipzig	32	—	4	4	15	7	8	2	2	1	38	—	2	—	2	2	52	171	167	39	493	11	32	36	692	86	873	339	1 212
„ Mittweida	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	9	14	10	27	26	22	0	66	37	15	51	17	68
„ Wurzen	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	17	14	06	17	00	0	96	32	02	48	32	80
A. Borna	3	7	—	—	—	2	11	2	3	—	6	—	—	—	—	—	56	90	192	19	26	24	6	29	224	72	207	210	417
„ Döbeln	5	5	—	2	1	—	1	2	1	2	4	—	1	—	—	—	39	63	43	09	35	65	4	11	82	85	160	80	240
„ Grimma	12	13	1	2	—	2	4	2	—	—	2	—	1	—	—	2	60	101	103	36	70	39	4	90	178	65	239	130	369
„ Leipzig	33	6	—	1	2	4	29	15	5	3	53	—	2	—		—	128	281	297	24	87	89	24	70	409	83	811	404	1 215
„ Oschatz	8	7	—	1	—	1	3	—	—	2	3	—	—	—	—	—	23	48	109	68	35	16	2	81	147	65	148	144	292
„ Rochlitz	4	5	2	—	—	1	16	2	—	—	8	—	—	—	1	—	43	82	67	37	45	07	5	46	117	90	207	113	320
Krh. Leipzig	**99**	**43**	**9**	**12**	**21**	**18**	**73**	**25**	**11**	**8**	**118**	—	**7**	—	**3**	**4**	**435**	**886**	**1 015**	**46**	**838**	**24**	**83**	**47**	**1 937**	**17**	**2 787**	**1 501**	**4 288**
St. Aue	5	1	—	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	13	5	69	4	76	0	51	10	96	40	14	54
„ Crimmitschau	2	—	1	—	1	—	—	1	—	—	5	—	2	—	—	—	7	19	11	62	0	45	1	21	13	28	55	22	77
„ Plauen	10	1	2	—	1	1	5	—	1	—	6	—	3	—	—	—	17	47	41	29	46	44	5	90	93	63	222	46	268
„ Reichenbach	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	2	—	—	—	5	12	8	07	11	26	0	42	19	75	52	11	63
„ Werdau	7	—	1	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	24	16	56	21	72	2	60	40	88	69	8	77
„ Zwickau	3	—	1	1	1	5	1	—	—	—	4	1	2	—	—	—	8	27	60	30	9	61	1	33	71	24	107	37	144
A. Auerbach	6	1	1	1	2	—	—	1	—	—	9	—	4	—	1	3	14	43	21	97	20	31	4	15	46	43	116	34	150
„ Oelsnitz	1	1	—	1	1	2	1	—	1	—	6	—	—	—	—	—	11	25	16	33	27	86	1	23	45	42	94	31	125
„ Plauen	8	2	—	—	2	1	3	1	—	—	3	—	1	—	—	—	23	44	25	68	21	04	1	72	48	44	99	31	130
„ Schwarzenberg	15	—	—	1	1	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	5	29	26	43	12	71	2	36	41	50	56	16	72
„ Werdau	8	4	—	—	—	2	5	1	1	1	1	—	—	—	—	—	13	36	15	76	7	55	4	63	27	94	51	30	81
„ Zwickau	4	1	1	1	1	3	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	29	41	26	20	7	98	1	72	35	90	118	46	164
Krh. Zwickau	**69**	**11**	**7**	**5**	**13**	**19**	**15**	**6**	**3**	**1**	**45**	**2**	**15**	—	**1**	**4**	**147**	**363**	**275**	**90**	**191**	**69**	**27**	**78**	**495**	**37**	**1 079**	**326**	**1 405**
Freistaat 1925	**405**	**142**	**43**	**34**	**62**	**96**	**565**	**85**	**49**	**33**	**379**	**5**	**107**	**1**	**11**	**22**	**1 298**	**3 337**	**3 441**	**88**	**2 810**	**83**	**350**	**79**	**6 603**	**50**	**10 637**	**5 308**	**15 945**
Dagegen 1911	651	296	36	1) 33	44	49	530	32	66	41	354	—	120	—	28	53	1 432	3 765	3 600	29	3 133	56	354	54	7 088	39	12 480	5 017	17 497

1) Darunter 13 vormals königliche Gärtnereien.

Übersicht 2.

Die Gärtnerei als Haupt- und Nebenberuf.

Art des Gärtnereibetriebes	Gärtnereien		Zahl der tätigen Personen am 19. Mai 1925: in Gärtnereien überhaupt			davon in nebenberuflich betriebenen Gärtnereien			am 31. Dezember 1924: in Gärtnereien überhaupt			davon in nebenberuflich betriebenen Gärtnereien		
	überhaupt	davon nebenberuflich	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
I. Privatgärtnereien.														
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtner. Erzeugnisse	405	405	636	261	897	636	261	897	524	131	655	524	131	655
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtner. Erzeugnisse	142	142	352	307	659	352	307	659	274	168	442	274	168	442
Summe I	547	547	988	568	1 556	988	568	1 556	798	299	1 097	798	299	1097
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.														
Friedhofsgärtnereien	43	27	139	49	188	86	29	115	90	19	109	59	10	69
Staatliche Gärtnereien	34	19	324	105	429	193	32	225	249	69	318	120	12	132
Städtische Gärtnereien	62	33	1 272	291	1 563	786	197	983	763	107	870	424	73	497
Sonstige Gärtnereien	96	74	307	272	579	172	102	274	232	82	314	129	42	171
Summe II	235	153	2 042	717	2 759	1 237	360	1 597	1 334	277	1 611	732	137	869
III. Alle übrigen Gärtnereien.														
Gemüsegärtnereien und -treibereien	565	76	1 051	1 055	2 106	97	87	184	799	703	1 502	74	64	138
Obstgärtnereien und -treibereien	85	30	162	103	265	53	30	83	107	58	165	31	15	46
Baumschulen	49	14	386	150	536	32	5	37	279	70	349	23	3	26
Rosenschulen	33	3	168	96	264	3	—	3	111	51	162	3	—	3
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	379	15	1 422	512	1 934	26	15	41	1 035	311	1 346	19	13	32
Samenbau und Samenzucht	5	3	9	3	12	7	2	9	5	3	8	3	2	5
Landschaftsgärtnereien	107	11	575	55	630	21	6	27	219	34	253	7	3	10
Dekorationsgärtnereien	1	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1
Blumen- und Kranzbindereien	11	5	9	7	16	3	4	7	8	7	15	3	4	7
Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	22	12	26	26	52	10	18	28	17	22	39	9	18	27
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	1 298	127	3 798	2 016	5 814	210	178	388	2 552	1 129	3 681	150	88	238
Summe III	2 555	297	7 607	4 023	11 630	463	345	808	5 133	2 388	7 521	323	210	533
Insgesamt I—III	**3 337**	**997**	**10 637**	**5 308**	**15 945**	**2 688**	**1 273**	**3 961**	**7 265**	**2 964**	**10 229**	**1 853**	**646**	**2 499**
1911	3 765	1 121	12 480	5 017	17 497	2 140	1 128	3 268	8 773	2 285	11 058	1 689	413	2 102

Übersicht 3.

Größenklassen der Gärtnereien nach der Zahl der beschäftigten Personen.

Art des Gärtnereibetriebes	ohne Personal	Mit 1 Person	Mit 2 Personen	Mit 3—5 Personen		Mit 6—10 Personen		Mit 11—20 Personen		Mit 21—50 Personen		Mit 51—100 Personen		Mit über 100 Personen		zusammen		Darunter Familienangehörige des Betriebsleiters
	Gärtnereien	Gärtnereien	Gärtnereien	Gärtnereien	Personen	Gärtnereien	Personen	Gärtnereien	Personen	Gärtnereien	Personen	Gärtnereien	Personen	Gärtnereien	Personen	Gärtnereien	Personen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
I. Privatgärtnereien.																		
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	—	190	103	90	320	19	132	3	49	—	—	—	—	—	—	405	897	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	—	6	21	75	272	31	230	9	109	—	—	—	—	—	—	142	659	—
Summe I	—	196	124	165	592	50	362	12	158	—	—	—	—	—	—	547	1 556	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																		
Friedhofsgärtnereien	—	15	6	12	44	7	51	2	27	1	39	—	—	—	—	43	188	18
Staatliche Gärtnereien	—	3	1	9	35	8	59	6	96	6	176	1	58	—	—	34	429	—
Städtische Gärtnereien	—	13	3	13	47	8	63	12	180	6	177	3	230	4	847	62	1 563	—
Sonstige Gärtnereien	—	28	23	24	88	9	75	7	95	4	103	—	—	1	144	96	579	3
Summe II	—	59	33	58	214	32	248	27	398	17	495	4	288	5	991	235	2 759	21
III. Alle übrigen Gärtnereien.																		
Gemüsegärtnereien und -treibereien	—	76	139	291	1 094	56	385	2	26	—	—	—	—	1	247	565	2 106	643
Obstgärtnereien und -treibereien	—	33	18	21	73	9	60	3	42	1	21	—	—	—	—	85	265	48
Baumschulen	—	9	6	13	50	11	83	4	59	5	138	—	—	1	185	49	536	21
Rosenschulen	—	6	8	11	41	4	28	2	32	—	—	2	141	—	—	33	264	20
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	—	39	69	180	683	59	438	24	297	7	209	—	—	1	130	379	1 934	305
Samenbau und Samenzucht	—	2	2	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	2
Landschaftsgärtnereien	—	24	15	41	150	14	108	8	110	4	136	1	72	—	—	107	630	45
Dekorationsgärtnereien	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Blumen- und Kranzbindereien	—	7	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	16	4
Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	—	9	5	7	24	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	22	52	12
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	—	136	299	585	2 195	212	1 524	52	710	11	316	1	85	2	250	1 298	5 814	1 215
Summe III	—	342	564	1 150	4 313	367	2 641	95	1 276	28	820	4	298	5	812	2 555	11 630	2 315
Insgesamt I—III	—	**597**	**721**	**1 373**	**5 119**	**449**	**3 251**	**134**	**1 832**	**45**	**1 315**	**8**	**586**	**10**	**1 803**	**3 337**	**15 945**	**2 336**
1911	4	753	764	1 506	5 655	531	3 881	134	1 881	47	1 367	20	1 408	6	1 024	3 765	17 497	2 211

Übersicht 4.

Die Stellung der Personen im Gärtnereibetrieb in den nach der Zahl der beschäftigten Personen gebildeten Größenklassen.

Art des Gärtnereibetriebes	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-)Beamte (Direktor, Verwalter, Leiter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfe usw.)	Kaufm. Personal einschl. Verkäuferinnen und Blumenbinderinnen	Gelernte Gärtner einschl. Lehrlinge	Angelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal		Von den Personen in Spalte 3, 5–10 sind weiblich	Unter den in den Spalten 5–10 mit enthaltenen Familienangehörigen des Betriebsleiters sind			Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-)Beamte (Direktor, Verwalter, Leiter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfe usw.)	Kaufm. Personal einschl. Verkäuferinnen und Blumenbinderinnen	Gelernte Gärtner einschl. Lehrlinge	Angelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal		Von den Personen in Spalte 16, 18–23 sind weiblich	Unter den in den Spalten 18–23 mit enthaltenen Familienangehörigen des Betriebsleiters sind		
								über 14 Jahre	unter 14 Jahre		männlich	weiblich	unter 14 Jahre								über 14 Jahre	unter 14 Jahre		männlich	weiblich	unter 14 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
Gärtnereien mit 1 Person.														**Gärtnereien mit 2 Personen.**												
I. Privatgärtnereien.																										
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtner. Erzeugnisse	190	—	9	27	—	131	15	8	—	3	—	—	—	103	—	3	36	—	76	39	48	4	52	—	—	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtner. Erzeugnisse	6	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	21	—	2	11	—	11	2	16	—	13	—	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																										
Friedhofsgärtnereien	15	3	6	1	—	2	1	2	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	4	—	2	—	2	—	—	—
Staatliche Gärtnereien	3	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Städtische Gärtnereien	13	2	3	1	—	5	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	4	1	—	—	1	—	—	—
Sonstige Gärtnereien	28	1	1	1	—	22	3	—	—	1	—	—	—	23	5	—	5	—	17	14	3	2	9	—	—	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
Gemüsegärtnereien und -treibereien	76	52	21	—	—	1	2	—	—	11	—	—	—	139	111	26	3	—	10	8	117	3	131	9	99	—
Obstgärtnereien u. -treibereien	33	21	10	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	18	11	6	—	—	3	1	14	1	16	2	12	1
Baumschulen	9	1	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	6	3	2	—	—	—	2	4	1	4	—	2	—
Rosenschulen	6	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	—	—	5	—	2	1	1	—	1	—
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	39	33	5	—	—	—	1	—	—	5	—	1	—	69	68	2	1	6	19	3	39	—	43	9	32	—
Samenbau und Samenzucht	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
Landschafts- und Dekorationsgärtnereien	25	18	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	15	15	—	—	—	5	1	9	—	8	1	7	—
Blumen- u. Kranzbindereien	7	4	2	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	3	1	1	—	1	—	1	1	1	1	—	1	—
Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	9	5	3	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—	5	3	2	—	3	—	—	2	—	4	—	3	—
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	136	102	29	—	—	1	1	3	—	14	—	1	—	299	259	30	3	7	62	22	211	4	230	27	176	2
Insgesamt I—III	**597**	**246**	**107**	**34**	**—**	**168**	**26**	**16**	**—**	**39**	**—**	**4**	**—**	**721**	**485**	**81**	**61**	**17**	**216**	**96**	**469**	**17**	**517**	**48**	**333**	**3**
Gärtnereien mit 3 bis 5 Personen.														**Gärtnereien mit 6 bis 10 Personen.**												
I. Privatgärtnereien.																										
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtner. Erzeugnisse	90	—	5	50	—	77	64	118	6	132	—	—	—	19	—	—	17	—	25	22	64	4	59	—	—	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	75	—	3	51	—	46	38	115	19	134	—	—	—	31	—	1	32	2	38	63	78	16	116	—	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																										
Friedhofsgärtnereien	12	6	6	1	1	11	4	13	2	12	2	5	—	7	5	1	3	4	13	10	14	1	19	3	8	—
Staatliche Gärtnereien	9	4	1	2	—	7	11	9	1	5	—	—	—	8	3	1	11	—	9	13	18	4	11	—	—	—
Städtische Gärtnereien	13	5	3	3	—	13	14	8	1	8	—	—	—	8	7	—	2	—	12	18	24	—	20	—	—	—
Sonstige Gärtnereien	24	6	—	6	—	29	17	27	3	27	—	3	—	9	5	—	4	2	14	6	40	4	36	—	—	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
Gemüsegärtnereien und -treibereien	291	271	17	3	1	118	120	542	22	542	121	320	11	56	55	1	2	—	68	30	203	26	187	32	59	4
Obstgärtnereien u. -treibereien	21	15	5	—	1	4	9	35	4	37	6	21	3	9	5	1	—	—	6	11	29	8	31	1	3	—
Baumschulen	13	12	1	—	—	14	4	19	—	18	5	7	—	11	9	1	6	—	19	12	31	5	33	2	1	—
Rosenschulen	11	11	—	3	—	13	1	12	1	13	6	9	1	4	4	—	1	—	11	1	9	2	7	2	1	—
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	180	178	5	4	23	256	39	164	14	192	54	123	3	59	60	1	9	27	165	45	109	22	136	21	42	—
Samenbau und Samenzucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	1	1	—	—	2	—	2	—
Landschaftsgärtnereien	41	37	4	2	1	39	25	37	5	32	9	23	3	14	13	—	—	—	42	32	20	1	4	—	2	—
Blumen- u. Kranzbindereien	1	1	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	7	2	4	—	4	3	3	7	1	11	1	6	1	1	—	1	—	5	—	—	3	—	8	—	1	—
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	585	555	29	32	47	576	154	727	73	810	176	497	13	212	211	7	41	64	452	159	477	113	562	88	176	10
Insgesamt I—III	**1 373**	**1 103**	**83**	**157**	**78**	**1 206**	**503**	**1 835**	**152**	**1 975**	**380**	**1 016**	**35**	**449**	**377**	**16**	**128**	**107**	**875**	**423**	**1 119**	**206**	**1 231**	**149**	**295**	**14**

Noch Übersicht 4.

Art des Gärtnereibetriebes	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-)Beamte (Direktor, Verwalter, Leiter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfe usw.)	Kaufm. Personal einschl. Verkäuferinnen und Blumenbinderinnen	Gelernte Gärtner einschl. Lehrlinge	Angelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal über 14 Jahre	Sonstiges Personal unter 14 Jahre	Von den Personen in Spalte 3, 5–10 sind weiblich	Unter den in den Spalten 5–10 mit enthaltenen Familienangehörigen des Betriebsleiters sind männlich	weiblich	unter 14 Jahre	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-)Beamte (Direktor, Verwalter, Leiter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfe usw.)	Kaufm. Personal einschl. Verkäuferinnen und Blumenbinderinnen	Gelernte Gärtner einschl. Lehrlinge	Angelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal über 14 Jahre	Sonstiges Personal unter 14 Jahre	Von den Personen in Spalte 16, 18–23 sind weiblich	Unter den in den Spalten 18–23 mit enthaltenen Familienangehörigen des Betriebsleiters sind männlich	weiblich	unter 14 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
	Gärtnereien mit 11 bis 20 Personen													**Gärtnereien mit 21 bis 50 Personen**												
I. Privatgärtnereien.																										
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtner. Erzeugnisse	3	—	—	5	—	14	10	20	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtner. Erzeugnisse	9	—	—	12	—	14	10	68	5	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																										
Friedhofsgärtnereien	2	1	—	1	—	11	7	7	—	6	—	—	—	1	—	—	1	—	6	14	18	—	10	—	—	—
Staatliche Gärtnereien	6	5	—	3	1	19	32	36	—	34	—	—	—	6	1	1	7	1	21	16	128	1	31	—	—	—
Städtische Gärtnereien	12	6	—	10	—	36	59	69	—	29	—	—	—	6	5	—	12	2	31	22	105	—	29	—	—	—
Sonstige Gärtnereien	7	2	—	4	—	7	17	65	—	33	—	—	—	4	3	1	2	4	10	12	54	17	51	—	—	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
Gemüsegärtnereien und -treibereien	2	1	1	—	—	1	1	12	10	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obstgärtnereien u. -treibereien	3	3	—	2	—	6	13	12	6	6	—	2	—	1	1	—	1	—	1	—	12	6	11	1	—	—
Baumschulen	4	4	—	6	2	17	—	25	5	19	2	—	—	5	5	—	12	7	48	8	48	10	32	—	1	—
Rosenschulen	2	3	—	2	—	19	2	6	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	24	27	—	12	15	128	34	77	4	68	8	12	—	7	8	—	23	15	74	11	73	5	42	2	1	—
Landschaftsgärtnereien	8	8	—	6	1	52	27	15	1	7	—	2	—	4	4	—	10	2	39	18	63	—	2	—	—	—
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	52	52	3	29	42	199	57	266	62	247	28	41	2	11	12	—	14	23	119	44	72	32	92	3	6	—
Insgesamt I—III	**134**	**112**	**4**	**92**	**61**	**523**	**269**	**678**	**93**	**528**	**38**	**59**	**2**	**45**	**39**	**2**	**82**	**54**	**349**	**145**	**573**	**71**	**300**	**6**	**8**	—
	Gärtnereien mit 51 bis 100 Personen													**Gärtnereien mit über 100 Personen**												
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																										
Staatliche Gärtnereien	1	1	—	7	2	6	27	15	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Städtische Gärtnereien	3	1	—	12	—	40	24	153	—	79	—	—	—	4	1	—	44	5	214	194	389	—	125	—	—	—
Sonstige Gärtnereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	2	14	13	111	—	113	—	—	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
Gemüsegärtnereien und -treibereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	4	—	—	140	100	165	—	—	—
Baumschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	10	29	64	—	80	—	44	1	—	—
Rosenschulen	2	4	—	7	6	26	—	77	21	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	12	5	40	71	—	—	26	—	—	—
Landschaftsgärtnereien	1	1	—	—	—	35	35	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	1	1	—	13	2	29	—	40	—	8	—	—	—	2	4	—	24	25	92	—	105	—	53	—	—	—
Insgesamt II und III	**8**	**8**	—	**39**	**10**	**136**	**86**	**286**	**21**	**181**	—	**1**	—	**10**	**10**	—	**96**	**70**	**424**	**278**	**825**	**100**	**526**	**1**	—	—

(Fortsetzung des Textes von S. 142.)

(Direktoren, Verwalter, Leiter, Inspektoren, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfen u. dgl.), 2,5 [1911 2,9] Prozent kaufmännisches Personal (einschließlich Verkäuferinnen, Blumenbinderinnen u. dgl.), 24,5 [1911 24,4] Prozent gelernte Gärtner (einschl. Lehrlinge), 11,5 [1911 2,7] Prozent angelernte Kräfte und 36,4 [1911 38,1] Prozent sonstiges Personal über 14 Jahre und 4,1 [1911 8,9] Prozent unter 14 Jahre alt. Man sieht hieraus, daß die nebenberuflich tätigen Inhaber, Pächter usw. und das kaufmännische Personal, sowie die unter 14 Jahre alten Personen nicht nur der Zahl nach, sondern auch im Verhältnis zum Gesamtpersonal nicht unwesentlich zurückgegangen sind, und daß die Zahl der angelernten Arbeitskräfte eine verhältnismäßig große Zunahme erfahren hat. An weiblichen Familienangehörigen des Betriebsleiters werden jetzt 189 Personen in den Gärtnereien mehr beschäftigt als 1911. Unter den Familienangehörigen befinden sich 26,6 Prozent männliche und 73,4 Prozent weibliche Personen. Während 1911 von den Familienangehörigen 9,0 Prozent unter 14 Jahre alt waren, ist dieses Verhältnis im Jahre 1925 auf 2,3 Prozent zurückgegangen.

In Übersicht 5 auf Seite 147/8 sind die Gärtnereien nach der Größe der zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse verwendeten Fläche auseinander gehalten. Danach haben 55,3 Prozent oder über die Hälfte der Gärtnereien eine Kulturfläche von 20 a bis unter 1 ha. Diesen folgen die Gärtnereien mit 1 bis unter 2 ha; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Gärtnereien beträgt

(Fortsetzung des Textes auf S. 148.)

Noch Übersicht 4.

Gärtnereien zusammen.

Art des Gärtnereibetriebes	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-)Beamte (Direktor, Verwalter, Leiter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfen usw.)	Kaufm. Personal einschl. Verkäuferinnen u. Blumenbinderinnen	Gelernte Gärtner einschl. Lehrlinge	Angelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal über 14 Jahre	Sonstiges Personal unter 14 Jahre	Von den Personen in Spalte 3,5—10 sind weiblich	Unter den in Spalte 5—10 mit enthaltenen Familienangehörigen des Betriebsleiters sind männlich	weiblich	unter 14 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
I. Privatgärtnereien.													
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	405	—	17	135	—	323	150	258	14	261	—	—	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	142	—	6	109	2	112	113	277	40	307	—	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.													
Friedhofsgärtnereien	43	15	19	7	5	47	36	56	3	49	5	13	—
Staatliche Gärtnereien	34	15	3	32	4	63	100	206	6	105	—	—	—
Städtische Gärtnereien	62	27	6	85	7	355	333	749	1	291	—	—	—
Sonstige Gärtnereien	96	22	2	26	8	113	82	300	26	272	—	3	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.													
Gemüsegärtnereien und -treibereien	565	491	66	10	5	198	161	1 014	161	1 050	162	481	15
Obstgärtnereien und -treibereien	85	55	23	3	1	21	35	102	25	101	10	38	4
Baumschulen	49	36	11	34	38	162	27	207	21	150	10	11	—
Rosenschulen	33	33	3	13	6	74	4	106	25	96	8	12	1
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	379	376	13	61	91	682	204	462	45	512	94	211	3
Samenbau und Samenzucht	5	2	3	—	3	1	2	1	—	3	—	2	—
Landschafts- und Dekorationsgärtnereien	108	96	10	18	4	213	138	145	7	54	10	35	3
Blumen- und Kranzbindereien	11	6	3	—	1	—	1	4	1	5	—	4	—
Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	22	10	10	—	12	3	3	13	1	25	1	11	1
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	1 298	1 196	98	158	210	1 530	437	1 901	284	2 012	322	893	27
Insgesamt I—III	**3 337**	**2 380**	**293**	**691**	**397**	**3 897**	**1 826**	**5 801**	**660**	**5 293**	**622**	**1 714**	**54**
1911	3 765	2 686	695	650	513	4 264	464	6 660	1 565	5 000	686	1 525	200

Übersicht 5.

Größenklasse der Gärtnereien nach der Anbaufläche.

Art des Gärtnereibetriebes	Gärtnereien ohne Anbaufläche: Betriebe	Personen	Gärtnereien mit einer Anbaufläche von unter 10 a: Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	10 bis unter 20 a: Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	20 bis unter 50 a: Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	50 bis unter 1 ha: Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	1 bis unter 2 ha: Betriebe	Personen	Anbaufläche ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.
I. Privatgärtnereien.																	
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	50	75	91	141	3,56	63	111	8,25	100	189	29,59	57	175	35,14	30	143	37,30
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	1	4	6	27	0,29	10	30	1,51	25	71	8,15	46	208	28,45	32	170	37,68
Summe I	51	79	97	168	3,85	73	141	9,76	125	260	37,74	103	383	63,59	62	313	74,98
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																	
Friedhofsgärtnereien	9	20	9	24	0,26	7	19	0,86	8	25	2,34	7	34	4,54	2	55	3,25
Staatliche Gärtnereien	—	—	1	7	0,02	2	22	0,28	7	36	2,12	—	—	—	10	172	13,76
Städtische Gärtnereien	12	45	5	21	0,11	3	16	0,47	7	30	2,10	8	71	4,85	12	309	15,28
Sonstige Gärtnereien	9	13	15	33	0,68	13	24	1,81	20	57	6,58	10	51	6,26	16	101	22,05
Summe II	30	78	30	85	1,07	25	81	3,42	42	148	13,14	25	156	15,65	40	637	54,34
III. Alle übrigen Gärtnereien.																	
Gemüsegärtnereien und -treibereien	1	1	27	50	1,59	33	60	4,70	139	329	45,41	209	730	143,38	120	528	145,41
Obstgärtnereien und -treibereien	2	2	6	9	0,26	4	5	0,51	18	39	6,64	19	36	11,55	18	50	22,84
Baumschulen	1	4	1	1	0,03	4	6	0,50	2	2	0,52	11	26	7,40	7	42	7,78
Rosenschulen	—	—	—	—	—	3	3	0,43	2	5	0,68	9	18	5,56	7	25	8,47
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	1	1	14	28	0,64	32	97	4,64	144	467	47,10	104	435	70,03	57	420	72,09
Samenbau und Samenzucht	—	—	1	1	0,05	1	1	0,10	—	—	—	2	8	1,10	1	2	1,00
Landschaftsgärtnereien	19	121	15	49	0,61	24	160	3,04	30	177	8,80	11	99	6,00	6	18	6,28
Dekorationsgärtnereien	—	—	1	1	0,02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Blumen- und Kranzbindereien	1	1	6	8	0,27	2	3	0,22	2	4	0,41	—	—	—	—	—	—
Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	3	8	9	19	0,46	6	18	0,63	4	7	0,99	—	—	—	—	—	—
Sonstige Gärtnereien gemischter Art	1	1	37	99	2,11	68	145	9,48	413	1 139	138,08	432	1 690	290,16	233	1 330	290,55
Summe III	29	139	117	265	6,04	177	498	24,25	754	2 169	248,63	797	3 042	535,18	449	2 415	554,42
Insgesamt I—III	**110**[1]	**296**	**244**	**518**	**10,96**	**275**	**720**	**37,43**	**921**	**2577**	**299,51**	**925**	**3 581**	**614,42**	**551**	**3 365**	**683,74**
1911	121	501	442	971	16,10	334	778	45,37	989	2 989	325,08	1 030	4 227	679,18	541	3 262	677,75

[1]) Darunter 41 Gärtnereien mit 69 Personen ohne Angabe von Anbaufläche.

Noch Übersicht 5.

Art des Gärtnereibetriebes	Gärtnereien mit einer Anbaufläche von																	
	2 bis unter 3 ha			3 bis unter 4 ha			4 bis unter 5 ha			5 bis unter 10 ha			10 und mehr ha			Zusammen		
	Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	Betriebe	Personen	Anbaufläche ha
1.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.
I. Privatgärtnereien.																		
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	7	41	16,49	2	6	7,04	1	5	4,59	4	11	24,25	—	—	—	405	897	166,21
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtnerischer Erzeugnisse	8	48	16,24	7	36	23,12	2	19	8,75	5	46	35,93	—	—	—	142	659	160,12
Summe I	15	89	32,73	9	42	30,16	3	24	13,34	9	57	60,18	—	—	—	547	1 556	326,33
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																		
Friedhofsgärtnereien	—	—	—	1	11	3,25	—	—	—	—	—	—	—	—		43	188	14,50
Staatliche Gärtnereien	4	30	8,84	2	39	6,57	4	60	12,57	3	45	24,80	1	18	23,00	34	429	91,96
Städtische Gärtnereien	6	557	14,31	1	27	3,00	—	—	—	4	368	30,64	4	119	102,90	62	1 563	173,66
Sonstige Gärtnereien	5	34	10,87	3	34	9,34	2	31	8,96	—	—	—	3	201	177,50	96	579	244,05
Summe II	15	621	34,02	7	111	22,16	6	91	21,53	7	413	55,44	8	338	303,40	235	2 759	524,17
III. Alle übrigen Gärtnereien.																		
Gemüsegärtnereien und -treibereien	21	101	45,39	8	35	25,90	3	10	12,35	3	15	19,40	1	247	168,00	565	2 106	611,53
Obstgärtnereien und -treibereien	7	29	16,18	5	44	16,85	1	2	4,00	4	47	23,55	1	2	10,40	85	265	112,78
Baumschulen	4	17	8,91	4	26	12,44	2	17	8,00	6	70	32,93	7	325	137,12	49	536	215,63
Rosenschulen	7	39	15,27	1	5	3,00	1	8	4,00	—	—	—	3	161	70,31	33	264	107,72
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	10	99	21,56	3	43	10,26	6	138	25,32	6	55	37,56	2	151	29,38	379	1 934	318,58
Samenbau und Samenzucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	12	2,25
Landschaftsgärtnereien	1	5	2,00	1	1	3,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	630	29,73
Dekorationsgärtnereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	0,02
Blumen- und Kranzbindereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	16	0,90
Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	52	2,08
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	53	433	113,61	25	275	79,42	10	69	41,54	19	249	126,81	7	384	98,40	1 298	5 814	1 190,16
Summe III	103	723	222,92	47	429	150,87	23	244	95,21	38	436	240,25	21	1 270	513,61	2 555	11 630	2 591,38
Insgesamt I—III	**133**	**1 433**	**289,67**	**63**	**582**	**203,19**	**32**	**359**	**130,08**	**54**	**906**	**355,87**	**29**	**1 608**	**817,01**	**3 337**	**19 945**	**3 441,88**
1911	134	1 247	303,06	44	655	140,84	31	354	134,34	58	1 141	385,30	41	1 372	893,27	3 765	17 497	3 600,29

(Fortsetzung des Textes von S. 146.)

16,5 Prozent. Mit 10 bis unter 20 a sind 8,2 Prozent und mit der geringsten Kulturfläche unter 10 a sind 7,3 der Gärtnereien versehen. Je größer die Kulturfläche ist, umso kleiner wird der Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe. Noch nicht ganz der zehnte Teil oder 9,3 Prozent der Gärtnereien hat eine Kulturfläche von 2 bis 10 und mehr ha; davon entfallen auf die Gärtnereien mit 5 und mehr ha nur 2,5 Prozent der Gesamtbetriebe.

In Übersicht 7 auf Seite 152/3, in der die für eigene und fremde Rechnung bewirtschafteten Gärtnereibetriebe nachgewiesen werden, lassen sich die Zahlen der Spalten 4—6, 20—22 und 29—31 mit denen von 1911 nicht vergleichen, weil 1925 den „bewirtschafteten Flächen" der Spalten 4, 20 und 29 auch die Ziergärten, Schmuckanlagen und Rasenflächen zugerechnet worden sind, die in den Privatgärten und in den städtischen und staatlichen Gärtnereien oft den Hauptbestandteil der Bewirtschaftung bilden. 95,3 Prozent der Gärtnereien werden für eigene Rechnung, 4,3 Prozent für fremde Rechnung und 0,4 Prozent für eigene und fremde Rechnung bewirtschaftet. Die meisten für fremde Rechnung bewirtschafteten Betriebe enthält die Gruppe II; sie machen 35,3 Prozent der Betriebe dieser Gruppe aus. Daß sich unter den Privatgärtnereien nur noch 2 für fremde Rechnung bewirtschaftete Betriebe befinden, läßt sich damit begründen, daß die Privatgärtnereien seit 1911 um 400 Betriebe abgenommen haben. Diese Abnahme deckt sich so ziemlich mit dem Rückgang der zuletzt genannten Betriebe; sie beträgt 397 Betriebe. In der bewirtschafteten Fläche der Spalte 29 ist außer dem eigenen und verpachteten Lande der Spalten 30 und 31 noch das für fremde Rechnung bewirtschaftete Land enthalten. Es beträgt bei den für fremde Rechnung bewirtschafteten Gärtnereien 1334,30 ha und bei den für fremde und eigene Rechnung bewirtschafteten Gärtnereien 8,49 ha.

Nach Übersicht 8 auf Seite 154 haben 60,9 Prozent der Gärtnereien Gewächshäuser, Mist- oder Frühbeetfenster und Überwinterungsräume zugleich, 28,9 Prozent nur Mist- oder Frühbeetfenster, 2,0 Prozent Gewächshäuser und Überwinterungsräume und 8,3 Prozent keine derartigen Einrichtungen. Bei 188 Betrieben fehlte die Angabe über die Flächengröße der Gewächshäuser; zieht man diese von den Betrieben mit Flächenangabe ab, so kommt im Durchschnitt auf einen Betrieb eine Gewächshausfläche von 82,6 qm. Auf einen Betrieb entfallen durchschnittlich 183 Mistbeetfenster (im Jahre 1911 181). Im ganzen sind 633 Betriebe oder .19 Prozent der Gärtnereien mit Überwinterungsräumen im Gesamtumfange von 1042 a festgestellt worden; es kommen im Durchschnitt auf einen Betrieb 165 qm Überwinterungsraum. Die Grundfläche der Überwinterungsräume hat sich seit 1911 um 1087,4 a oder 51,1 Prozent vermindert. Vermutlich wird ein Teil dieser Räume jetzt bei dem allgemeinen Gebäudemangel zu anderen Zwecken in der Gärtnerei verwendet.

Übersicht 9 auf Seite 155 enthält die Zahl und die Systeme der in den Gärtnereien benutzten Regenanlagen, Gartenfräsen oder ähnlichen Kraftmaschinen und die Menge der in der Gärtnerei verwendeten künstlichen Düngemittel. Mit Regenanlagen sind 8,6 Prozent der Gärtnereien versehen; davon sind

(Fortsetzung des Textes auf S. 151.)

Übersicht 6. **Die Stellung der Personen im Gärtnereibetrieb in den nach der Anbaufläche gebildeten Größenklassen.**

Art des Gärtnereibetriebes	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-)Beamte, (Direktor, Verwalter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfen u. dergl.	Kaufm. Personal (einschl. Verkäuferinnen u. Blumenbinderinnen)	Gelernte Gärtner (einschl. Lehrlinge)	Ungelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal über 14 Jahre	Sonstiges Personal unter 14 Jahre	Von den Personen in Spalte 3, 5 bis 10 sind weiblich	Unter den in Spalte 5 bis 10 mit enthaltenen Familienangehörig. d. Betriebsleit. sind männlich	weiblich	unter 14 Jahre	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-)Beamte, (Direktor, Verwalter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfen u. dergl.	Kaufm. Personal (einschl. Verkäuferinnen u. Blumenbinderinnen)	Gelernte Gärtner (einschl. Lehrlinge)	Ungelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal über 14 Jahre	Sonstiges Personal unter 14 Jahre	Von den Personen in Spalte 16, 18 bis 23 sind weiblich	Unter den in Spalte 18 bis 23 mit enthaltenen Familienangehörig. d. Betriebsleit. sind männlich	weiblich	unter 14 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
Gärtnereien mit einer Anbaufläche von unter 10 a.														**Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 10 bis unter 20 a.**												
I. Privatgärtnereien.																										
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtn. Erzeugn.	141	—	5	34	—	104	36	35	2	31	—	—	—	63	—	4	20	—	37	14	30	6	22	—	—	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtn. Erzeugnisse	7	—	—	5	1	7	4	9	5	14	—	—	—	10	—	—	6	—	5	3	15	1	13	—	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																										
Friedhofsgärtnereien . . .	18	4	9	1	—	9	3	16	2	13	1	5	—	7	2	5	—	3	3	3	3	—	7	1	2	—
Staatliche Gärtnereien .	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	9	8	1	—	5	—	—	—
Städtische Gärtnereien .	17	5	4	4	—	16	11	25	1	18	—	—	—	3	2	—	—	—	4	4	6	—	3	—	—	—
Sonstige Gärtnereien . .	24	3	1	3	—	16	11	12	—	10	—	—	—	13	3	—	1	—	11	6	1	2	3	—	—	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
Gemüsegärtnereien und -treibereien	28	12	15	—	—	3	3	17	1	21	2	11	—	33	24	9	—	—	2	—	24	1	26	2	16	—
Obstgärtnereien und -treibereien	8	2	4	—	—	2	2	1	—	1	—	1	—	4	2	2	—	—	—	—	1	—	2	—	1	—
Baumschulen	2	1	1	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	4	—	3	—	—	—	1	1	1	1	—	1	—
Rosenschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	15	12	3	—	—	8	—	6	—	5	2	3	—	32	29	3	2	5	24	7	25	2	36	5	22	—
Samenbau u. Samenzucht	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschafts- und Dekorationsgärtnereien . .	35	33	1	5	2	59	43	28	—	5	2	2	—	24	21	2	—	1	71	53	12	—	12	—	6	—
Blumen- und Kranzbindereien	7	4	2	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	2	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—
Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	12	5	5	—	5	1	3	8	—	10	—	7	—	6	3	3	—	6	1	—	4	1	12	1	2	1
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	38	25	12	—	1	18	14	28	2	29	2	20	—	68	51	16	—	4	21	7	45	1	55	3	33	1
Insgesamt I—III	**354**	**107**	**63**	**52**	**9**	**244**	**130**	**196**	**13**	**162**	**9**	**52**	**—**	**275**	**140**	**52**	**30**	**21**	**188**	**106**	**168**	**15**	**199**	**12**	**84**	**2**
Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 20 bis unter 50 a.														**Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 50 a bis unter 1 ha.**												
I. Privatgärtnereien.																										
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtn. Erzeugn.	100	—	6	22	—	87	29	44	1	43	—	—	—	57	—	2	27	—	43	38	60	5	74	—	—	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtn. Erzeugnisse .	25	—	1	15	—	13	6	35	1	34	—	—	—	46	—	3	33	1	36	40	80	15	97	—	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																										
Friedhofsgärtnereien . .	8	3	3	2	—	5	6	5	1	7	—	1	—	7	5	2	2	2	13	3	7	—	6	3	5	—
Staatliche Gärtnereien .	7	3	—	4	—	4	12	9	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Städtische Gärtnereien .	7	2	2	1	—	8	13	4	—	6	—	—	—	8	5	—	2	—	21	18	25	—	10	—	—	—
Sonstige Gärtnereien . .	20	3	—	4	—	19	10	21	—	20	—	—	—	10	3	1	1	—	10	7	12	17	15	—	1	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
Gemüsegärtnereien und -treibereien	139	108	27	—	—	21	13	155	5	159	19	117	—	209	204	5	4	—	77	75	337	28	364	69	201	5
Obstgärtnereien und -treibereien	18	13	4	—	1	3	1	17	—	16	1	8	—	19	11	6	—	—	2	2	13	2	16	1	12	1
Baumschulen	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	8	3	—	—	6	5	4	—	8	2	4	—
Rosenschulen	2	2	—	—	—	—	—	2	1	2	—	2	—	9	9	—	—	—	2	—	6	1	4	1	4	1
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	144	141	5	2	25	147	21	112	14	143	25	85	1	104	104	1	7	24	152	39	101	7	116	34	63	—
Samenbau u. Samenzucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	3	1	2	—	—	2	—	2	—
Landschaftsgärtnereien . .	30	26	4	6	—	45	31	59	6	26	4	17	—	11	8	3	7	1	33	11	36	—	6	2	5	—
Blumen- und Kranzbindereien	2	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pflanzen-, Blumen- und Samenhandel	4	2	2	—	1	1	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	413	371	41	11	32	198	51	391	44	423	69	282	6	432	410	16	34	58	454	136	519	63	605	119	338	11
Insgesamt I—III	**921**	**675**	**97**	**67**	**59**	**551**	**194**	**856**	**78**	**892**	**118**	**514**	**7**	**925**	**767**	**44**	**117**	**89**	**850**	**376**	**1200**	**138**	**1323**	**231**	**635**	**18**

Noch Übersicht 6.

Spalten 2–14: Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 1 bis unter 2 ha (bzw. von 3 bis unter 4 ha). Spalten 15–27: Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 2 bis unter 3 ha (bzw. von 4 bis unter 5 ha).

Art des Gärtnereibetriebes	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-) Beamte, (Direktor, Verwalter, Leiter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfen u. dergl.	Kaufm. Personal (einschl. Verkäuferinnen u. Blumenbinderinnen)	Gelernte Gärtner (einschl. Lehrlinge)	Angelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal über 14 Jahre	Sonstiges Personal unter 14 Jahre	Von den Personen in Spalte 3, 5 bis 10 sind weiblich	Unter den in Spalte 5 bis 10 mit enthaltenen Familienangehörig. d. Betriebsleit. sind männlich	weiblich	unter 14 Jahre	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-) Beamte, (Direktor, Verwalter, Leiter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfen u. dergl.	Kaufm. Personal (einschl. Verkäuferinnen u. Blumenbinderinnen)	Gelernte Gärtner (einschl. Lehrlinge)	Angelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal über 14 Jahre	Sonstiges Personal unter 14 Jahre	Von den Personen in Spalte 16, 18 bis 23 sind weiblich	Unter den in Spalte 18 bis 23 mit enthaltenen Familienangehörig d. Betriebsleit. sind männlich	weiblich	unter 14 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 1 bis unter 2 ha.														**Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 2 bis unter 3 ha.**												
I. Privatgärtnereien.																										
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtn. Erzeugn.	30	—	—	20	—	36	28	59	—	67	—	—	—	7	—	—	6	—	10	3	22	—	11	—	—	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtn. Erzeugnisse	32	—	2	23	—	29	30	75	11	73	—	—	—	8	—	—	8	—	9	19	10	2	22	—	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																										
Friedhofsgärtnereien	2	—	—	2	—	15	20	18	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatliche Gärtnereien	10	4	2	17	2	13	41	91	2	41	—	—	—	4	1	—	2	—	2	3	22	—	5	—	—	—
Städtische Gärtnereien	12	6	—	17	2	57	35	192	—	48	—	—	—	6	1	—	34	5	153	129	235	—	89	—	—	—
Sonstige Gärtnereien	16	3	—	8	—	18	7	62	3	35	—	2	—	5	2	—	1	2	7	3	15	4	21	—	—	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
Gemüsegärtnereien und -treibereien	120	110	7	1	—	77	53	258	22	241	54	105	9	21	21	—	1	—	15	14	49	1	45	12	21	1
Obstgärtnereien und -treibereien	18	14	3	—	—	—	10	14	9	17	1	10	—	7	5	1	—	—	1	8	10	4	15	6	3	3
Baumschulen	7	6	1	3	—	10	1	16	5	15	3	3	—	4	3	1	—	—	3	—	10	—	5	—	—	—
Rosenschulen	7	7	—	2	—	13	1	2	—	7	3	2	—	7	7	—	2	—	14	1	13	2	10	3	4	—
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	57	57	1	11	12	178	51	94	16	108	17	31	—	10	13	—	5	5	43	—	33	—	21	3	2	—
Samenbau u. Samenzucht	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landschaftsgärtnereien	6	6	—	—	—	5	—	6	1	4	2	4	—	1	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	—
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	233	224	7	40	50	405	134	378	92	442	94	148	3	53	54	1	10	13	133	49	156	17	161	19	45	2
Insgesamt I—III	**551**	**438**	**23**	**144**	**66**	**856**	**411**	**1266**	**161**	**1115**	**174**	**305**	**12**	**133**	**108**	**3**	**69**	**25**	**390**	**229**	**579**	**30**	**406**	**43**	**76**	**6**
Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 3 bis unter 4 ha.														**Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 4 bis unter 5 ha.**												
I. Privatgärtnereien.																										
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtn. Erzeugn.	2	—	—	2	—	1	—	3	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	3	—	3	—	—	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtn. Erzeugnisse	7	—	—	10	—	1	7	18	—	21	—	—	—	2	—	—	3	—	4	—	12	—	8	—	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																										
Friedhofsgärtnereien	1	1	—	—	—	2	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staatliche Gärtnereien	2	1	—	2	—	4	1	31	—	11	—	—	—	4	2	—	1	—	8	14	35	—	12	—	—	—
Städtische Gärtnereien	1	1	—	2	—	—	—	24	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Gärtnereien	3	2	—	1	—	7	13	11	—	6	—	—	—	2	—	—	2	—	3	1	25	—	25	—	—	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
Gemüsegärtnereien und -treibereien	8	6	2	2	—	2	—	22	1	17	3	7	—	3	2	1	—	—	—	1	6	—	5	—	1	—
Obstgärtnereien und -treibereien	5	5	—	2	—	8	12	14	3	17	—	3	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Baumschulen	4	3	—	1	—	4	1	17	—	14	2	1	—	2	2	—	1	1	4	4	2	3	7	1	—	—
Rosenschulen	1	1	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	—	1	1	—	1	—	3	—	3	—	—	1	—	—
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	3	3	—	2	2	20	5	11	—	9	1	1	—	6	6	—	14	9	44	8	52	5	33	1	2	—
Landschaftsgärtnereien	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	25	29	1	13	10	79	15	108	20	104	9	9	—	10	8	2	4	1	15	5	30	4	34	4	5	—
Insgesamt I—III	**63**	**53**	**3**	**37**	**12**	**129**	**55**	**269**	**24**	**206**	**15**	**21**	**—**	**32**	**21**	**4**	**27**	**11**	**83**	**33**	**168**	**12**	**127**	**7**	**8**	**—**

Noch Übersicht 6.

Art des Gärtnereibetriebes	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-)Beamte (Direktor, Verwalter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfen u. dergl.)	Kaufm. Personal (einschl. Verkäuferinnen u. Blumenbinderinnen)	Gelernte Gärtner (einschl. Lehrlinge)	Angelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal über 14 Jahre	Sonstiges Personal unter 14 Jahre	Von den Personen in Spalte 3, 5 bis 10 sind weiblich	Unter den in Spalte 5 bis 10 mit enthaltenen Familienangehörig. d. Betriebsleit. sind männlich	weiblich	unter 14 Jahre	Zahl der Gärtnereibetriebe	Hauptberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Nebenberuflich tätige Inhaber, Pächter, Leiter, Verwalter	Fach-(Betriebs-)Beamte (Direktor, Verwalter, Inspektor, Gartenmeister, Obergärtner, Gartentechniker, Obergehilfen u. dergl.)	Kaufm. Personal (einschl. Verkäuferinnen u. Blumenbinderinnen)	Gelernte Gärtner (einschl. Lehrlinge)	Angelernte Arbeitskräfte	Sonstiges Personal über 14 Jahre	Sonstiges Personal unter 14 Jahre	Von den Personen in Spalte 16, 18 bis 23 sind weiblich	Unter den in Spalte 18 bis 23 mit enthaltenen Familienangehörig. d. Betriebsleit. sind männlich	weiblich	unter 14 Jahre
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
	Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 5 bis unter 10 ha.													**Gärtnereien mit einer Anbaufläche von 10 und mehr Hektar.**												
I. Privatgärtnereien.																										
Privatgärtnereien ohne Verkauf gärtn. Erzeugn.	4	—	—	3	—	4	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Privatgärtnereien mit Verkauf gärtn. Erzeugnisse	5	—	—	6	—	4	8	23	5	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																										
Staatliche Gärtnereien	3	1	—	5	1	18	9	11	—	14	—	—	—	1	1	—	—	—	5	12	—	—	6	—	—	—
Städtische Gärtnereien	4	1	—	23	—	83	104	157	—	86	—	—	—	4	4	—	2	—	13	19	81	—	30	—	—	—
Sonstige Gärtnereien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	5	6	22	24	141	—	137	—	—	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
Gemüsegärtnereien und -treibereien	3	3	—	—	1	1	2	6	2	6	1	2	—	1	1	—	2	4	—	—	140	100	165	—	—	—
Obstgärtnereien und -treibereien	4	2	2	1	—	4	—	31	7	16	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Baumschulen	6	5	—	7	2	22	8	19	7	13	1	1	—	7	8	—	22	35	112	7	136	5	85	1	1	—
Rosenschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	—	8	6	41	2	77	21	70	—	—	—
Stauden-, Blumen- und Topfpflanzengärtnereien	6	8	—	4	2	23	2	15	1	9	6	1	—	2	3	—	14	7	43	71	13	—	33	—	—	—
Sonstige und Gärtnereien gemischter Art	19	16	2	6	11	69	25	79	41	83	2	9	—	7	8	—	40	30	138	1	167	—	80	1	3	—
Insgesamt I—III	**54**	**36**	**4**	**55**	**17**	**228**	**160**	**343**	**63**	**256**	**11**	**13**	—	**29**	**35**	—	**93**	**88**	**374**	**136**	**756**	**126**	**607**	**2**	**4**	—

(Fortsetzung des Textes von S. 148)

die meisten in den Betrieben mit 50 a bis 2 ha Kulturfläche anzutreffen; es sind von 309 Systemen 206 oder 66,1 Prozent, die in diesen Betrieben verwendet werden. 88,9 Prozent der Betriebe mit Regenanlagen bewässern mit diesen eine Fläche von rund 220 ha. Zumeist werden Gemüse und Blumen bewässert, die zum schnellen Gedeihen eine große Wassermenge benötigen. Gartenfräsen oder ähnliche Kraftmaschinen haben nur 2,8 Prozent der Gärtnereien aufzuweisen. 53,8 Prozent der Gärtnereien wenden künstliche Düngemittel an und 51,2 Prozent haben den jährlichen Verbrauch derselben angegeben. Eine verhältnismäßig große Menge an künstlichen Düngemitteln benötigen die Betriebe der Gruppe II; bei diesen kommen im Durchschnitt auf einen Betrieb 2157 kg jährlich, während in Gruppe III auf einen Betrieb 559 kg und in Gruppe I auf einen solchen nur durchschnittlich 480 kg entfallen. Es muß hierbei indessen in Betracht gezogen werden, daß die Beschaffenheit der Düngemittel nach ihrem Nährstoffgehalt sehr verschieden sein kann.

Nach den Übersichten 10 und 11 auf Seite 156 und 157 sind 1848 Gärtnereien oder 55,4 Prozent mit Heizanlagen versehen. In 1392 Betrieben werden diese Anlagen von 1924 Kesseln gespeist; es steht demnach in einigen Betrieben mehr als ein Kessel. An Heizmaterial haben 1630 Betriebe für 766 321 M. verbraucht oder im Durchschnitt ein Betrieb jährlich ungefähr 470 M. Der Gesamtwert des verwendeten Heizmaterials war im Jahre 1925 um 88 086 M. oder 13 Prozent größer als 1911. Zu berücksichtigen ist hierbei die starke Preissteigerung. Von den Kraftanlagen haben die elektrisch betriebenen einen weiten Vorsprung vor den übrigen Anlagen gewonnen.

Das Alter der Gärtnereien (Übersicht 12, Seite 157) konnte bei 2748 Betrieben oder 82,4 Prozent ermittelt werden. 94 oder 2,8 Prozent der Gesamtbetriebe haben über das Alter überhaupt keine Angaben gemacht, und bei 495 oder 14,8 Prozent war nur die Zeit angegeben, seit wann sie in Besitz, Pacht oder Verwaltung gekommen sind, aber nicht das Gründungsjahr. 2267 Betriebe bestehen 10 Jahre und länger; würde man zu diesen noch die Betriebe hinzurechnen, die das Gründungsjahr nicht angegeben haben, weil es annehmbar weit zurückliegt, so kommt man auf 2856 Betriebe oder 85,6 Prozent der Gärtnereien, von denen der größte Teil noch vor dem Kriege gegründet worden ist. 1772 Gärtnereien oder 53 Prozent werden vom Besitzer bewirtschaftet, 438 oder 13 Prozent sind verpachtet und 98 oder 3 Prozent stehen unter Verwaltung. Von 1029 Betrieben oder 31 Prozent ist die Art der Bewirtschaftung unbekannt.

Die Ein- und Ausfuhr der Gärtnereien an gärtnerischen Erzeugnissen (Übersicht 13, Seite 158 und 159) hat durch den Krieg erheblich nachgelassen. Im Jahre 1911 befaßten sich 578 Betriebe nur mit Einfuhr (also ohne Ausfuhr); ihre Zahl betrug im Jahre 1925 nur noch 393; sie hat sich demnach um 32 Prozent vermindert. Noch auffallender ist dieser Rückgang bei den Betrieben, die gärtnerische Erzeugnisse nur ausführen. Diese sind von 272 auf 71 oder um 74 Prozent zurückgegangen. Auch von den Betrieben, die Waren sowohl ein- als auch ausgeführt haben, ist fast nur noch ein Viertel des Jahres 1911 vorhanden. Der Jahreswert der eingeführten Erzeugnisse ist bei den Betrieben, die nur Ware einführen, im Jahre 1925 um 62 882 M. oder reichlich 17 Prozent größer als 1911. Das-

(Fortsetzung des Textes auf S. 155.)

Übersicht 7. **Die Gärtnereien nach der Bewirtschaftung für eigene oder fremde**

Gärtnereigruppe und Größenklasse	Gärtnereien für eigene Rechnung: Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	Von der Fläche in der Spalte 4 ist: eigenes Land ha	erpachtetes Land ha	Größe der gärtnerisch genutzten Fläche: zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten, Schmuckanlagen, Parke, Rasenfläche ha	sonstige Fläche (Fläche der Wohn- und Wirtschaftsgebäude usw.) ha	Gesamtfläche (Sp. 7—9) ha	Gärtnereien für fremde Rechnung: Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	Größe der gärtnerisch genutzten Fläche: zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten, Schmuckanlagen, Parke, Rasenfläche ha	sonstige Fläche (Fläche der Wohn- und Wirtschaftsgebäude usw.) ha	Gesamtfläche (Sp. 14 bis 16) ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
I. Privat-																
Unter 10 a	148	247	113,52	112,65	0,87	3,85	109,67	10,50	124,02	—	—	—	—	—	—	—
10 a bis unter 20 a	73	141	74,81	72,12	2,69	9,76	65,05	3,62	78,43	—	—	—	—	—	—	—
20 a bis unter 50 a	124	259	121,05	118,30	2,75	37,54	83,51	11,91	132,96	—	—	—	—	—	—	—
50 a bis unter 1 ha	101	377	265,91	262,25	3,66	62,54	203,37	9,94	275,85	2	6	4,85	1,05	3,80	—	4,85
1 ha bis unter 2 ha	61	311	174,05	160,31	13,74	73,97	100,08	7,40	181,45	—	—	—	—	—	—	—
2 ha bis unter 3 ha	15	89	71,74	71,74	—	32,73	39,01	1,31	73,05	—	—	—	—	—	—	—
3 ha bis unter 4 ha	9	42	40,76	36,26	4,50	30,16	10,60	1,17	41,93	—	—	—	—	—	—	—
4 ha bis unter 5 ha	3	24	18,01	18,01	—	13,34	4,67	0,01	18,02	—	—	—	—	—	—	—
5 ha bis unter 10 ha	9	57	71,78	71,78	—	60,18	11,60	0,50	72,28	—	—	—	—	—	—	—
10 ha und mehr . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	543	1 547	951,63	923,42	28,21	324,07	627,56	46,36	997,99	2	6	4,85	1,05	3,80	—	4,85
II. Staatliche, städtische und																
Unter 10 a	41	101	66,35	65,22	1,13	0,82	65,53	3,73	70,08	19	62	88,71	0,25	88,46	0,19	88,90
10 a bis unter 20 a	17	37	8,67	7,91	0,76	2,24	6,43	0,06	8,73	8	44	38,74	1,18	37,56	0,89	39,63
20 a bis unter 50 a	30	80	14,63	12,95	1,68	9,43	5,20	1,07	15,70	12	68	44,18	3,71	40,47	8,61	52,79
50 a bis unter 1 ha	15	63	29,88	27,75	2,13	9,37	20,51	1,84	31,72	10	93	98,88	6,28	92,60	0,30	99,18
1 ha bis unter 2 ha	25	403	263,14	261,54	1,60	34,80	228,34	3,74	266,88	15	234	388,79	19,54	369,25	4,37	393,16
2 ha bis unter 3 ha	11	586	534,25	528,77	5,48	25,13	509,12	1,80	536,05	4	35	62,89	8,89	54,00	0,20	63,09
3 ha bis unter 4 ha	3	51	9,17	9,17	—	9,17	—	0,50	9,67	4	60	51,49	12,99	38,50	0,60	52,09
4 ha bis unter 5 ha	4	66	19,59	19,59	—	13,45	6,14	0,33	19,92	2	25	12,58	8,08	4,50	1,06	13,64
5 ha bis unter 10 ha	5	191	283,06	283,06	—	40,13	242,93	6,80	289,86	2	222	251,82	15,31	236,51	1,00	252,82
10 ha und mehr . .	1	144	116,15	—	116,15	116,00	0,15	1,00	117,15	7	194	188,90	187,40	1,50	5,09	193,99
zusammen	152	1 722	1344,89	1215,96	128,93	260,54	1084,35	20,87	1365,76	83	1 037	1226,98	263,63	963,35	22,31	1249,29
III. Alle übrigen																
Unter 10 a	143	393	15,12	8,74	6,38	5,91	9,21	3,98	19,10	3	11	2,99	0,13	2,86	0,02	3,01
10 a bis unter 20 a	171	481	31,20	18,53	12,67	23,48	7,72	7,84	39,04	4	12	0,96	0,51	0,45	0,26	1,22
20 a bis unter 50 a	736	2 115	257,26	192,20	65,06	242,95	14,31	51,88	309,14	13	41	6,15	4,42	1,73	0,88	7,03
50 a bis unter 1 ha	775	2 947	549,91	427,76	122,15	520,36	29,55	66,71	616,62	18	82	16,66	12,01	4,65	1,08	17,74
1 ha bis unter 2 ha	440	2 360	568,28	433,76	134,52	543,32	24,96	51,93	620,21	9	55	11,55	11,10	0,45	1,47	13,02
2 ha bis unter 3 ha	99	693	220,27	148,77	71,50	212,92	7,35	18,52	238,79	4	30	18,90	10,00	8,90	0,10	19,00
3 ha bis unter 4 ha	43	401	143,65	94,04	49,61	138,87	4,78	7,47	151,12	4	28	13,25	12,00	1,25	0,38	13,63
4 ha bis unter 5 ha	22	234	90,94	62,26	28,68	90,75	0,19	6,71	97,65	1	10	4,46	4,46	—	0,20	4,66
5 ha bis unter 10 ha	36	369	225,68	107,21	118,47	225,25	0,43	6,99	232,67	2	67	15,50	15,00	0,50	0,50	16,00
10 ha und mehr . .	20	1 260	506,49	270,84	235,65	501,61	4,88	33,77	540,26	1	10	12,05	12,00	0,05	0,02	12,07
zusammen	2 485	11 253	2608,80	1764,11	844,69	2505,42	103,38	255,80	2864,60	59	346	102,47	81,63	20,84	4,91	107,38
Gärtnereigruppen																
Unter 10 a	332	741	194,99	186,61	8,38	10,58	184,41	18,21	213,20	22	73	91,70	0,38	91,32	0,21	91,91
10 a bis unter 20 a	261	659	114,68	98,56	16,12	35,48	79,20	11,52	126,20	12	56	39,70	1,69	38,01	1,15	40,85
20 a bis unter 50 a	890	2 454	392,94	323,45	69,49	289,92	103,02	64,86	457,80	25	109	50,33	8,13	42,20	9,49	59,82
50 a bis unter 1 ha	891	3 387	845,70	717,76	127,94	592,27	253,43	78,49	924,19	30	181	120,39	19,34	101,05	1,38	121,77
1 ha bis unter 2 ha	526	3 074	1005,47	855,61	149,86	652,09	353,38	63,07	1068,54	24	289	400,34	30,64	369,70	5,84	406,18
2 ha bis unter 3 ha	125	1 368	826,26	749,28	76,98	270,78	555,48	21,63	847,89	8	65	81,79	18,89	62,90	0,30	82,09
3 ha bis unter 4 ha	55	494	193,58	139,47	54,11	178,20	15,38	9,14	202,72	8	88	64,74	24,99	39,75	0,98	65,72
4 ha bis unter 5 ha	29	324	128,54	99,86	28,68	117,54	11,00	7,05	135,59	3	35	17,04	12,54	4,50	1,26	18,30
5 ha bis unter 10 ha	50	617	580,52	462,05	118,47	325,56	254,96	14,29	594,81	4	289	267,32	30,31	237,01	1,50	268,82
10 ha und mehr . .	21	1 404	622,64	270,84	351,80	617,61	5,03	34,77	657,41	8	204	200,95	199,40	1,55	5,11	206,06
zusammen 1925	**3 180**	**14 522**	**4905,32**	**3903,49**	**1001,83**	**3090,03**	**1815,29**	**323,03**	**5228,35**	**144**	**1 389**	**1334,30**	**346,31**	**987,99**	**27,22**	**1361,52**
1911	3 124	13 209	2753,24	1972,77	810,47	2753,24	601,81	224,25	3579,30	623	4 187	3332,86	830,94	2494,57	129,61	4535,12

Rechnung in den nach der Anbaufläche gebildeten Größenklassen.

Gärtnereien für eigene und fremde Rechnung: Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	Von der Fläche in der Spalte 20 ist: eigenes Land ha	erpachtetes Land ha	Größe der gärtnerisch genutzten Fläche: zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten, Schmuckanlagen, Parke, Rasenfläche ha	sonstige Fläche (Fläche der Wohn- und Wirtschaftsgebäude usw.) ha	Gesamtfläche (Spalte 23—25) ha	Gärtnereien für eigene Rechnung, für fremde Rechnung u. für eigene u. fremde Rechnung zusammen: Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	Von der Fläche in der Spalte 4 und 20 ist: eigenes Land ha	erpachtetes Land ha	Größe der gärtnerisch genutzten Fläche: zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten, Schmuckanlagen, Parke, Rasenfläche ha	sonstige Fläche (Fläche der Wohn- und Wirtschaftsgebäude usw.) ha	Gesamtfläche (Spalte 32 bis 34) ha
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
Gärtnereien.																	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	[1])148	247	113,52	112,65	0,87	3,85	109,67	10,50	124,02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	141	74,81	72,12	2,69	9,76	65,05	3,62	78,43
1	1	0,70	—	0,20	0,20	0,50	—	0,70	125	260	121,75	118,30	2,95	37,74	84,01	11,91	133,66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	383	270,76	262,25	3,66	63,59	207,17	9,94	280,70
1	2	1,01	0,01	—	1,01	—	—	1,01	62	313	175,06	160,32	13,74	74,98	100,08	7,40	182,46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	89	71,74	71,74	—	32,73	39,01	1,31	73,05
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	42	40,76	36,26	4,50	30,16	10,60	1,17	41,93
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	24	18,01	18,01	—	13,34	4,67	0,01	18,02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	57	71,78	71,78	—	60,18	11,60	0,50	72,28
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	3	1,71	0,01	0,20	1,21	0,50	—	1,71	547	1 556	958,19	923,43	28,41	326,33	631,86	46,36	1 004,55

1) Darunter 51 Betriebe mit 79 Personen ohne Anbaufläche.

Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	eigenes Land ha	erpachtetes Land ha	zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten usw. ha	sonstige Fläche ha	Gesamtfläche ha	Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	eigenes Land ha	erpachtetes Land ha	zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten usw. ha	sonstige Fläche ha	Gesamtfläche ha
Körperschaften gehörige Gärtnereien.																	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2])60	163	155,06	65,22	1,13	1,07	153,99	3,92	158,98
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	81	47,41	7,91	0,76	3,42	43,99	0,95	48,36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	148	58,81	12,95	1,68	13,14	45,67	9,68	68,49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	156	128,76	27,75	2,13	15,65	113,11	2,14	130,90
—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	637	651,93	261,54	1,60	54,34	597,59	8,11	660,04
—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	621	597,14	528,77	5,48	34,02	563,12	2,00	599,14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	111	60,66	9,17	—	22,16	38,50	1,10	61,76
—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	91	32,17	19,59	—	21,53	10,64	1,39	33,56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	413	534,88	283,06	—	55,44	479,44	7,80	542,68
—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	338	305,05	—	116,15	303,40	1,65	6,09	311,14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	235	2 759	2 571,87	1 215,96	128,93	524,17	2 047,70	43,18	2 615,05

2) Darunter 30 Betriebe mit 78 Personen ohne Anbaufläche.

Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	eigenes Land ha	erpachtetes Land ha	zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten usw. ha	sonstige Fläche ha	Gesamtfläche ha	Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	eigenes Land ha	erpachtetes Land ha	zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten usw. ha	sonstige Fläche ha	Gesamtfläche ha
Gärtnereien.																	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	[3])146	404	18,11	8,74	6,38	6,04	12,07	4,00	22,11
2	5	3,76	1,12	—	0,26	3,50	0,04	3,80	177	498	35,92	19,65	12,67	24,25	11,67	8,14	44,06
5	13	2,91	0,05	1,16	1,26	1,65	0,25	3,16	754	2 169	266,32	192,25	66,22	248,63	17,69	53,01	319,33
4	13	4,71	1,36	0,70	2,81	1,90	0,25	4,96	797	3 042	571,28	429,12	122,85	535,18	36,10	68,04	639,32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	449	2 415	579,83	433,76	134,52	554,42	25,41	53,40	633,23
—	—	—	—	—	—	—	—	—	103	723	239,17	148,77	71,50	222,92	16,25	18,62	257,79
—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	429	156,90	94,04	49,61	150,87	6,03	7,85	164,75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	244	95,40	62,26	28,68	95,21	0,19	6,91	102,31
—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	436	241,18	107,21	118,47	240,25	0,93	7,49	248,67
—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	1 270	518,54	270,84	235,65	513,61	4,93	33,79	552,33
11	31	11,38	2,53	1,86	4,33	7,05	0,54	11,92	2 555	11 630	2 722,65	1 766,64	846,55	2 591,38	131,27	261,25	2 983,90

3) Darunter 29 Betriebe mit 139 Personen ohne Anbaufläche.

Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	eigenes Land ha	erpachtetes Land ha	zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten usw. ha	sonstige Fläche ha	Gesamtfläche ha	Zahl der Betriebe	Personen	Bewirtschaftete Fläche ha	eigenes Land ha	erpachtetes Land ha	zum Anbau verwertbarer Gartenerzeugnisse ha	Ziergärten usw. ha	sonstige Fläche ha	Gesamtfläche ha
I—III.																	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	[4])354	814	286,69	186,61	8,38	10,96	275,73	18,42	305,11
2	5	3,76	1,12	—	0,26	3,50	0,04	3,80	275	720	158,14	99,68	16,12	37,43	120,71	12,71	170,85
6	14	3,61	0,05	1,36	1,46	2,15	0,25	3,86	921	2 577	446,88	323,50	70,85	299,51	147,37	74,60	521,48
4	13	4,71	1,36	0,70	2,81	1,90	0,25	4,96	925	3 581	970,80	719,12	128,64	614,42	356,38	80,12	1 050,92
1	2	1,01	0,01	—	1,01	—	—	1,01	551	3 365	1 406,82	855,62	149,86	683,74	723,08	68,91	1 475,73
—	—	—	—	—	—	—	—	—	133	1 433	908,05	749,28	76,98	289,67	618,38	21,93	929,98
—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	582	258,32	139,47	54,11	203,19	55,13	10,12	268,44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	359	145,58	99,86	28,68	130,08	15,50	8,31	153,89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	906	847,84	462,05	118,47	355,87	491,97	15,79	863,63
—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	1 608	823,59	270,84	351,80	817,01	6,58	39,88	863,47
13	**34**	**13,09**	**2,54**	**2,06**	**5,54**	**7,55**	**0,54**	**13,63**	**3 337**	**15 945**	**6 252,71**	**3 906,03**	**1 003,89**	**3 441,88**	**2 810,83**	**350,79**	**6 603,50**
18	101	53,34	3,00	13,13	16,11	37,18	0,68	53,97	3 765	17 497	6 139,41	1 945,77	823,60	3 600,29	3 133,56	354,54	7 088,39

4) Darunter 110 Betriebe mit 296 Personen ohne Anbaufläche.

Übersicht 8. **Gärtnereien mit Gewächshäusern, Mist- oder Frühbeetfenstern in den nach der Anbaufläche gebildeten Größenklassen.**

Gärtnereigruppen und Größenklassen	Gärtn. ohne Gewächshäuser, Mistbeet- od. Frühbeetfenster: Betriebe	Personen	Gärtnereien mit Gewächshäusern u. Überwinterungsräumen: Betriebe	Personen	Zahl der Gewächshäuser [1]	Grundfl. der Gew-häuser Ar	Überw-räume [2] Ar	Gärtnereien mit Mistbeet- oder Frühbeetfenstern: Betriebe	Personen	Zahl der Mistbeet- od. Frühbeetfenster	Gärtnereien mit Gewächshäusern und Mistbeet- oder Frühbeetfenstern sowie Überwinterungsräumen: Betriebe	Personen	Zahl der Mistbeet- od. Frühbeetfenster	Zahl der Gewächshäuser [1]	Grundfläche der Gew-häuser Ar	Überwinter-räume [2] Ar	Summe der Gärtnereien, Personen und Einrichtungen in den Spalten 4 bis 17: Betriebe	Personen	Zahl der Mistbeet- u. Frühbeetfenster	Zahl der Gewächshäuser [1]	Grundfläche der Gew-häuser Ar	Überwinter-räume [2] Ar
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
I. Privatgärtnereien.																						
Unter 10 a . . .	[3]) 36	55	4	6	2	0,2	0,4	37	53	531	71	133	2 387	96	41,8	5,3	[7])112	192	2 918	98	42,0	5,7
10 a bis unter 20 a	3	3	1	2	1	1,0	—	19	33	465	50	103	1 891	64	34,4	4,1	70	138	2 356	65	35,4	4,1
20 a bis unter 50 a	4	4	6	15	8	7,6	—	28	46	904	87	195	3 742	109	119,6	11,4	121	256	4 646	117	127,2	11,4
50 a bis unter 1 ha	2	6	—	—	—	—	—	18	45	483	83	332	6 054	130	66,7	31,6	101	377	6 537	130	66,7	31,6
1 ha bis unter 2 ha	2	15	—	—	—	—	—	7	35	221	53	263	4 485	92	70,1	11,0	60	298	4 706	92	70,1	11,0
2 ha bis unter 3 ha	—	—	1	2	2	—	—	2	10	120	12	77	1 013	27	18,1	7,5	15	89	1 133	29	18,1	7,5
3 ha bis unter 4 ha	—	—	—	—	—	—	—	2	6	90	7	36	416	10	4,3	1,1	9	42	506	10	4,3	1,1
4 ha bis unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	24	345	5	5,1	—	3	24	345	5	5,1	—
5 ha bis unter 10 ha	1	5	1	4	1	—	—	3	13	517	4	35	435	10	6,3	—	8	52	952	11	6,3	—
10 ha und mehr .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	48	88	13	29	14	8,8	0,4	116	241	3 331	370	1 198	20 768	543	366,4	72,0	499	1 468	24 099	557	375,2	72,4
					(4)		(3)							(26)		(113)			—	(30)		(116)
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																						
Unter 10 a . . .	[4]) 22	61	1	1	1	1,0	—	13	33	230	24	68	882	30	20,5	1,6	[8]) 38	102	1 112	31	21,5	1,6
10 a bis unter 20 a	2	3	—	—	—	—	—	5	7	130	18	71	1 327	26	20,4	2,9	23	78	1 457	26	20,4	2,9
20 a bis unter 50 a	5	16	1	2	1	0,3	—	11	27	321	25	103	1 792	50	27,1	2,7	37	132	2 113	51	27,4	2,7
50 a bis unter 1 ha	1	1	—	—	—	—	—	3	8	123	21	147	1 892	44	30,7	10,8	24	155	2 015	44	30,7	10,8
1 ha bis unter 2 ha	2	16	1	58	8	11,4	1,9	7	213	435	30	350	4 569	69	36,7	7,5	38	621	5 004	77	48,1	9,4
2 ha bis unter 3 ha	—	—	—	—	—	—	—	2	21	38	13	600	3 323	38	36,7	7,1	15	621	3 361	38	36,7	7,1
3 ha bis unter 4 ha	1	7	—	—	—	—	—	2	22	84	4	82	774	12	7,2	5,4	6	104	858	12	7,2	5,4
4 ha bis unter 5 ha	—	—	1	5	—	—	0,2	1	8	34	4	78	598	23	26,1	1,0	6	91	632	23	26,1	1,2
5 ha bis unter 10 ha	—	—	—	—	—	—	—	1	16	54	6	397	3 572	75	156,1	4,0	7	413	3 626	75	156,1	4,0
10 ha und mehr .	1	9	—	—	—	—	—	1	27	700	6	302	1 931	23	14,7	14,1	7	329	2 631	23	14,7	14,1
zusammen	34	113	4	66	10	12,7	2,1	46	382	2 149	151	2 198	20 660	390	376,2	57,1	201	2 646	22 809	400	388,9	59,2
							(2)							(3)		(48)				(3)		(50)
III. Alle übrigen Gärtnereien.																						
Unter 10 a . . .	[5]) 45	181	1	1	3	—	—	58	113	3 743	42	109	3 816	78	33,6	4,6	[9]) 101	223	7 559	81	33,6	4,6
10 a bis unter 20 a	28	68	7	17	12	1,6	1,5	61	109	4 314	81	304	6 871	162	77,0	11,1	149	430	11 185	174	78,6	12,6
20 a bis unter 50 a	32	95	6	14	7	2,7	1,6	228	565	28 746	488	1 495	64 514	1 268	725,2	74,1	722	2 074	93 260	1 275	727,9	75,7
50 a bis unter 1 ha	38	86	11	30	14	7,9	2,0	260	849	81 536	488	2 077	101 636	1 594	1036,5	156,0	759	2 956	183 172	1 608	1044,4	158,0
1 ha bis unter 2 ha	25	83	6	20	13	5,1	4,2	141	605	49 336	277	1 707	90 283	1 213	1009,2	211,9	424	2 332	139 619	1 226	1014,3	216,1
2 ha bis unter 3 ha	11	45	5	29	11	—	3,5	30	147	8 872	57	502	19 805	311	316,9	57,7	92	678	28 677	322	316,9	61,2
3 ha bis unter 4 ha	5	30	5	36	1	2,0	3,6	14	90	2 418	23	273	10 504	206	293,7	34,8	42	399	12 922	207	295,7	38,4
4 ha bis unter 5 ha	2	8	1	11	—	—	0,4	3	10	922	17	215	5 225	130	147,5	96,2	21	236	6 147	130	147,5	96,6
5 ha bis unter 10 ha	6	52	2	46	17	2,3	—	7	58	1 242	23	280	6 529	105	108,8	59,0	32	384	7 771	122	111,1	59,0
10 ha und mehr .	2	21	5	394	5	5,6	35,6	—	—	—	14	855	11 579	164	485,0	152,9	19	1 249	11 579	169	490,6	188,5
zusammen	194	669	49	598	83	27,2	52,4	802	2 546	181 129	1 510	7 817	320 762	5 231	4233,4	858,3	2 361	10 961	501 891	5 314	4260,6	910,7
					(41)		(28)							(114)		(439)				(155)		(467)
Gärtnereigruppen I—III.																						
Unter 10 a . . .	[6])103	297	6	8	6	1,2	0,4	108	199	4 504	137	310	7 085	204	95,9	11,5	[10])251	517	11 589	210	97,1	11,
10 a bis unter 20 a	33	74	8	19	13	2,6	1,5	85	149	4 909	149	478	10 089	252	131,8	18,1	242	646	14 998	265	134,4	19,
20 a bis unter 50 a	41	115	13	31	16	10,6	1,6	267	638	29 971	600	1 793	70 048	1 427	871,9	88,2	880	2 462	100 019	1 443	882,5	89,
50 a bis unter 1 ha	41	93	11	30	14	7,9	2,0	281	902	82 142	592	2 556	109 582	1 768	1133,9	198,4	884	3 488	191 724	1 782	1141,8	200,1
1 ha bis unter 2 ha	29	114	7	78	21	16,5	6,1	155	853	49 992	360	2 320	99 337	1 374	1116,0	230,4	522	3 251	149 329	1 395	1132,5	236,5
2 ha bis unter 3 ha	11	45	6	31	13	—	3,5	34	178	9 030	82	1 179	24 141	376	371,7	72,3	122	1 388	33 171	389	371,7	75,8
3 ha bis unter 4 ha	6	37	5	36	1	2,0	3,6	18	118	2 592	34	391	11 694	228	305,2	41,3	57	545	14 286	229	307,2	44,9
4 ha bis unter 5 ha	2	8	2	16	—	—	0,6	4	18	956	24	317	6 168	158	178,7	97,2	30	351	7 124	158	178,7	97,8
5 ha bis unter 10 ha	7	57	3	50	18	2,3	—	11	87	1 813	33	712	10 536	190	271,2	63,0	47	849	12 349	208	273,5	63,0
10 ha und mehr .	3	30	5	394	5	5,6	35,6	1	27	700	20	1 157	13 510	187	499,7	167,0	26	1 578	14 210	192	505,3	202,6
zusammen	**276**	**870**	**66**	**693**	**107**	**48,7**	**54,9**	**964**	**3 169**	**186 609**	**2 031**	**11 213**	**362 190**	**6 164**	**4976,0**	**987,4**	**3 061**	**15 075**	**548 799**	**6 271**	**5024,7**	**1042,3**
					(45)		(33)							(143)		(600)				(188)		(633)
1911	364	1 145	66	402	118	154,6	54,3	971	3 440	195 685	2 364	12 510	406 337	7 522	6765,2	2075,4	3 401	16 352	602 022	7 640	6919,8	2129,7

[1]) Die eingeklammerten Zahlen sind Betriebe ohne Gewächshausfläche, die bereits in der Gesamtzahl enthalten sind. — [2]) Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Anzahl der Gärtnereibetriebe mit Überwinterungsräumen. Darunter Betriebe ohne Anbaufläche. — [3]) 25 Betriebe mit 37 Personen. — [4]) 20 Betriebe mit 59 Personen. — [5]) 24 Betriebe mit 131 Personen. — [6]) 69 Betriebe mit 227 Personen. Darunter Betriebe ohne Angabe der Anbaufläche. — [7]) 26 Betriebe mit 42 Personen. — [8]) 10 Betriebe mit 19 Personen. — [9]) 5 Betriebe mit 8 Personen. — [10]) 41 Betriebe mit 69 Personen.

Übersicht 9. **Regenanlagen, Gartenfräsen und ähnliche Maschinen, künstliche Düngemittel.**

Gärtnereigruppen und Größenklassen	Regenanlagen: Zahl der Betriebe ohne Regenanlagen	Regenanlagen: Zahl der Betriebe mit Regenanlagen	Systeme: Zander	Mehlhorn	Pluvius	Phönix	Sänger u. Lamminger	Lingg	Verschiedene[1]	Eigensysteme	Unbekannt	Damit bewässerte Fläche: Betriebe m. Angabe	qm	Bewässerte Arten: Betriebe mit Angabe	Blumen	Obst	Gehölze	Gemüse	verschiedenes[2]	Gartenfräsen und ähnliche Maschinen: Zahl der Betriebe ohne Gartenfräsen und ähnlichen Kraftmaschinen	Zahl der Betriebe mit Gartenfräsen und ähnlichen Kraftmaschinen	Zahl der Gartenfräsen	Zahl der anderen Kraftmaschinen	Systeme: Siemens-Schuckert	Verschiedene[3]	Unbekannt	Künstliche Düngemittel: Zahl der Betriebe ohne Verwendung künstlicher Düngemittel	Zahl der Betriebe mit Verwendung künstlicher Düngemittel	Jährliche Gesamtmenge: Zahl der Betriebe mit Angabe	kg
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
I. Privatgärtnereien.																														
Unter 10 a	148	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148	—	—	—	—	—	—	119	29	26	4 437
10 a bis unter 20 a	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	1	1	—	1	—	—	50	23	21	5 525
20 a bis unter 50 a	124	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	.	.	.	.	.	.	.	125	—	—	—	—	—	—	83	42	39	11 787
50 a bis unter 1 ha	101	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	6 000	2	1	—	—	3	—	102	1	1	—	1	—	—	66	37	33	10 450
1 ha bis unter 2 ha	58	4	—	1	—	—	1	—	—	—	2	4	9 720	3	1	2	—	4	—	60	2	2	—	2	—	—	32	30	24	17 125
2 ha bis unter 3 ha	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	5	10	9	3 850
3 ha bis unter 4 ha	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	1	—	1	—	6	3	3	16 500
4 ha bis unter 5 ha	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	—	—	2	1	1	1 250
5 ha bis unter 10 ha	7	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	30 500	1	—	1	—	2	—	9	—	—	—	—	—	—	4	5	5	6 350
10 ha und mehr . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	538	9	—	1	—	—	1	1	3	1	2	7	46 220	6	2	3	—	9	—	541	6	5	1	5	1	—	367	180	161	77 274
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																														
Unter 10 a	59	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	.	1	—	—	1	—	—	60	—	—	—	—	—	—	53	7	6	1 680
10 a bis unter 20 a	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	18	7	7	1 070
20 a bis unter 50 a	41	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2 160	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	21	21	18	3 200
50 a bis unter 1 ha	24	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2 000	1	—	—	—	1	—	24	1	1	—	1	—	—	9	16	14	4 575
1 ha bis unter 2 ha	38	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	39	1	1	—	1	—	—	13	27	26	19 125
2 ha bis unter 3 ha	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	2	2	2	2	2	—	4	11	11	12 750
3 ha bis unter 4 ha	5	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	17 420	2	—	—	—	2	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	6	6 725
4 ha bis unter 5 ha	4	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	70 800	2	2	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	3	3	3	9 000
5 ha bis unter 10 ha	4	3	2	—	—	1	—	—	1	—	—	2	160 000	2	2	—	2	1	—	5	2	2	1	2	1	—	1	6	6	48 250
10 ha und mehr . .	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	4	—	4	—	—	1	7	7	118 000
zusammen	223	12	4	1	—	2	—	—	3	1	3	8	252 380	9	5	—	3	6	—	226	9	10	3	10	3	—	123	112	104	224 375
III. Alle übrigen Gärtnereien.																														
Unter 10 a	145	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	500	1	—	—	—	3	—	145	1	1	—	1	—	—	115	31	30	6 743
10 a bis unter 20 a	174	3	—	1	1	—	—	—	2	—	—	2	7 300	3	5	—	—	2	—	177	—	—	—	—	—	—	128	49	45	10 275
20 a bis unter 50 a	730	24	3	2	2	3	1	—	12	2	1	20	32 278	21	11	—	1	13	4	751	3	1	2	1	1	1	364	390	371	74 246
50 a bis unter 1 ha	693	104	40	11	2	2	1	6	21	10	13	92	402 943	96	35	4	—	57	7	776	21	18	5	17	4	2	289	508	487	183 973
1 ha bis unter 2 ha	357	92	27	21	1	11	8	4	12	9	7	84	602 506	87	36	2	3	72	5	428	21	19	4	18	5	—	108	341	329	228 435
2 ha bis unter 3 ha	87	16	8	2	1	1	1	2	3	2	—	16	174 240	14	1	1	—	14	1	93	10	10	—	9	1	—	25	78	76	77 700
3 ha bis unter 4 ha	36	11	2	1	—	4	2	—	3	1	—	11	104 850	8	11	—	2	21	1	39	8	7	—	7	—	—	10	37	37	43 925
4 ha bis unter 5 ha	20	3	1	—	—	1	—	—	—	—	1	2	15 000	3	4	—	—	3	—	22	1	—	1	1	—	—	3	20	20	31 000
5 ha bis unter 10 ha	33	5	1	—	—	—	2	1	2	—	—	5	99 435	5	6	—	1	5	1	34	4	2	2	2	2	—	10	28	27	64 950
10 ha und mehr . .	14	7	1	1	1	—	—	—	—	3	1	7	462 300	7	2	—	7	—	1	12	9	9	2	8	2	1	—	21	20	85 455
zusammen	2 289	266	84	39	8	22	15	13	55	27	23	240	1 901 352	245	111	7	14	190	20	2 477	78	67	16	64	15	4	1 052	1 503	1 442	806 702
Summe I—III	**3 050**	**287**	**88**	**41**	**8**	**24**	**16**	**14**	**61**	**29**	**28**	**255**	**2 199 952**	**260**	**118**	**10**	**17**	**205**	**20**	**3 244**	**93**	**82**	**20**	**79**	**19**	**4**	**1 542**	**1 795**	**1 707**	**1 108 351**

[1] Darunter: 1 Braunstein, 3 Daibler, 1 Eden, 1 Erntedank, 1 Florawerk, 3 Heydor, 1 Krause, 1 Kunde, 1 Kleine, 1 Lange, 2 Lorenz, 2 Schwinger, 1 Schauder, 1 Seeliger, 1 Strecker, 1 Treppen, 39 verschiedene Sprenger.
[2] Darunter: 1 Anzuchtbeet, 12 Freilandkulturen, 5 Frühbeete, 2 Gemischte Kulturen.
[3] Darunter: 3 Brill, 1 Dresdensia, 1 Tauchapparat „Plot", 1 Junior Hacke, 1 Gebr. Kunde, 2 v. Meyenburg, 5 Planet, 1 Raupenschlepper, 2 Sembdner sen., 2 Senior.

(Fortsetzung des Textes von S. 151.)

selbe gilt von den Betrieben, die nur Erzeugnisse ausführen; bei diesen hat sich der Gesamtwert seit 1911 um 160 722 M. oder reichlich 50 Prozent erhöht. Nimmt man aber noch die Betriebe mit Ein- und Ausfuhr hinzu, so ergibt sich ein Minus, das bei den eingeführten Erzeugnissen 255 928 M. oder 26 Prozent und bei den ausgeführten 1 121 428 M. oder 59 Prozent beträgt. Der Wert der ausgeführten Waren, der 1911 noch um 939 005 M. größer war als der der eingeführten, weist 1925 nur noch einen Unterschied von 73 505 M. auf, um den die Ausfuhr größer ist. Bei diesen Vergleichen dürfen die Preissteigerungen nicht außer Betracht gelassen werden. Die eingeführten Erzeugnisse stammen zumeist aus Holland, Belgien und Italien; außerdem führen noch Gärtnereien Waren ein aus Amerika, Brasilien, Dänemark, England, Estland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Mexiko, Polen, Südamerika, Texas und Tschechoslowakei. Die ausgeführten Waren gingen in der Hauptsache nach den in der Übersicht verzeichneten Ländern und außerdem noch nach Amerika, Danzig, England, Estland, Finnland, Jugoslawien, Kurland, Lettland, Litauen, Livland, Memelgebiet, Rußland und Ungarn.

Die Frage, ob einzelne Kulturen infolge fremder Einfuhr oder aus anderen Gründen eingeschränkt, verändert oder aufgegeben werden mußten (Übersicht 14), haben 559 Betriebe beantwortet. In 430 Fällen hat die fremde Einfuhr und in 3 Fällen die erschwerte Ausfuhr dazu beigetragen, daß der

Übersicht 10.

Die Zahl der Gärtnereien mit Heizungsanlagen und Kraftanlagen.

Gärtnereigruppen und Größenklassen	Heizungsanlagen: Zahl der Gärtnereien ohne Heizungsanlage	Zahl der Gärtnereien mit Heizanlagen und zwar: Kanalheizung	Warmwasserheizung	Dampfheizung	Kanal- und Warmwasserheizung	Kanal- und Dampfheizung	Warmwasser- und Dampfheizung	Kanal-, Warmwasser- und Dampfheizung	Zahl der Kessel[1])	Wert des verbrauchten Heizmaterials[2]) Mk.	Kraftanlagen: Zahl der Gärtnereien ohne Kraftanlage	Zahl der Gärtnereien mit Kraftanlage und zwar: Windanlage	Wasseranlage	Dampfanlage	Heißluftanlage	Elektrische Anlage	Sonstige Kraftanlage (auch verschiedene Anlagen zus.)	Zahl der Gärtnereien ohne Heiz- und Kraftanlage	mit Heiz- und Kraftanlage
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
I. Privatgärtnereien.																			
Unter 10 a	89	8	46	4	—	—	1	—	(49) 52	(42) 6 723	148	—	—	—	—	—	—	89	—
10 a bis unter 20 a	30	5	35	2	1	—	—	—	(36) 37	(34) 5 687	71	1	—	—	—	1	—	29	1
20 a bis unter 50 a	51	19	47	6	1	—	1	—	(53) 54	(52) 8 498	114	—	2	1	—	7	1	50	9
50 a bis unter 1 ha	27	21	42	7	4	—	2	—	(52) 54	(59) 14 353	94	—	2	—	—	7	—	26	8
1 ha bis unter 2 ha	12	12	28	5	4	—	—	1	(37) 47	(40) 15 273	53	—	4	—	—	4	1	9	6
2 ha bis unter 3 ha	3	3	8	1	—	—	—	—	(9) 10	(8) 1 870	12	—	—	—	—	3	—	3	3
3 ha bis unter 4 ha	3	3	2	1	—	—	—	—	(3) 3	(4) 660	8	—	—	—	—	1	—	3	1
4 ha bis unter 5 ha	—	1	2	—	—	—	—	—	(2) 2	(2) 750	3	—	—	—	—	—	—	—	—
5 ha bis unter 10 ha	5	2	1	1	—	—	—	—	(2) 2	(2) 520	7	—	—	—	—	2	—	3	—
10 ha und mehr . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	220	74	211	27	10	—	4	1	(243) 261	(243) 54 334	510	1	8	1	—	25	2	212	28
II. Städtische, staatliche und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																			
Unter 10 a	38	8	11	3	—	—	—	—	(10) 10	(10) 1 680	60	—	—	—	—	—	—	38	—
10 a bis unter 20 a	9	8	5	2	1	—	—	—	(6) 9	(12) 10 385	25	—	—	—	—	—	—	9	—
20 a bis unter 50 a	19	3	15	4	1	—	—	—	(16) 21	(13) 4 228	40	—	—	—	—	—	2	19	2
50 a bis unter 1 ha	5	4	14	1	—	—	1	—	(16) 20	(18) 6 000	23	—	1	—	—	1	—	5	2
1 ha bis unter 2 ha	10	10	18	—	1	1	—	—	(20) 28	(25) 8 600	36	—	1	—	—	3	—	9	3
2 ha bis unter 3 ha	4	1	10	—	—	—	—	—	(10) 15	(11) 7 405	15	—	—	—	—	—	—	4	—
3 ha bis unter 4 ha	3	—	4	—	—	—	—	—	(4) 4	(3) 800	6	—	1	—	—	—	—	3	1
4 ha bis unter 5 ha	2	1	2	1	—	—	—	—	(3) 4	(4) 4 831	4	—	1	—	—	1	—	2	2
5 ha bis unter 10 ha	1	—	5	—	1	—	—	—	(6) 25	(6) 26 028	5	1	—	—	—	1	—	1	2
10 ha und mehr . .	3	—	5	—	—	—	—	—	(5) 13	(4) 3 450	7	—	—	—	—	1	—	3	1
zusammen	94	35	89	11	4	1	1	—	(96) 149	(106) 73 407	221	1	4	—	—	7	2	93	13
III. Alle übrigen Gärtnereien.																			
Unter 10 a	110	19	14	2	—	—	—	1	(17) 23	(26) 6 092	138	2	1	—	1	4	—	105	3
10 a bis unter 20 a	109	29	36	1	2	—	—	—	(39) 42	(61) 12 182	166	—	1	—	—	9	1	104	6
20 a bis unter 50 a	314	145	265	3	24	1	1	1	(297) 342	(409) 113 216	652	5	17	—	11	59	10	287	75
50 a bis unter 1 ha	342	89	339	1	22	—	4	—	(367) 476	(430) 172 512	610	13	17	—	11	130	16	285	130
1 ha bis unter 2 ha	185	35	208	5	13	—	3	—	(229) 373	(247) 151 105	313	18	5	—	8	96	9	150	101
2 ha bis unter 3 ha	49	8	43	1	1	—	1	—	(47) 100	(53) 59 630	79	3	1	1	—	16	3	46	21
3 ha bis unter 4 ha	26	2	15	—	3	—	1	—	(19) 55	(20) 37 608	35	1	3	—	1	4	3	23	9
4 ha bis unter 5 ha	9	1	8	2	2	—	1	—	(13) 33	(11) 21 750	16	—	—	—	—	7	—	9	7
5 ha bis unter 10 ha	19	3	10	—	4	—	2	—	(16) 34	(15) 19 240	31	—	—	—	—	5	2	19	7
10 ha und mehr . .	12	—	7	—	—	—	2	—	(9) 36	(9) 45 245	9	—	1	—	—	10	1	6	6
zusammen	1 175	331	945	15	71	1	15	2	(1053) 1 514	(1281) 638 580	2 049	42	46	1	32	340	45	1 034	365
Gärtnereigruppen I bis III.																			
Unter 10 a	237	35	71	9	—	—	1	1	(76) 85	(78) 14 495	346	2	1	—	1	4	—	232	3
10 a bis unter 20 a	148	42	76	5	4	—	—	—	(81) 88	(107) 28 254	262	1	1	—	—	10	1	142	7
20 a bis unter 50 a	384	167	327	13	26	1	2	1	(366) 417	(474) 125 942	806	5	19	1	11	66	13	356	87
50 a bis unter 1 ha	374	114	395	9	26	—	7	—	(435) 550	(507) 192 865	727	13	20	—	11	138	16	316	140
1 ha bis unter 2 ha	207	57	254	10	18	1	3	1	(286) 448	(312) 174 978	402	18	10	—	8	103	10	168	110
2 ha bis unter 3 ha	56	12	61	2	1	—	1	—	(66) 125	(72) 68 905	106	3	1	1	—	19	3	53	24
3 ha bis unter 4 ha	32	5	21	1	3	—	1	—	(26) 62	(27) 39 068	49	1	4	—	1	5	3	29	11
4 ha bis unter 5 ha	11	3	12	3	2	—	1	—	(18) 39	(17) 27 331	23	—	1	—	—	8	—	11	9
5 ha bis unter 10 ha	25	5	16	1	5	—	2	—	(27) 61	(23) 45 788	43	1	—	—	—	8	2	23	9
10 ha und mehr . .	15	—	12	—	—	—	2	—	(11) 49	(13) 48 695	16	—	1	—	—	11	1	9	7
zusammen 1925	**1 489**	**440**	**1 245**	**53**	**85**	**2**	**20**	**3**	(1392) **1 924**	(1630) **766 321**	**2 780**	**44**	**58**	**2**	**32**	**372**	**49**	**1 339**	**407**
dagegen 1911	1 400	642	1 312	62	148	3	17	1	2 070	678 235	—	104	20	13	186	165	141	—	449

Daneben in Klammern: [1]) die Anzahl der Gärtnereien mit Kesselangabe, [2]) die Gärtnereibetriebe mit Angabe des verbrauchten Heizmaterialwertes.

Anbau gärtnerischer Erzeugnisse eingeschränkt werden mußte. In 48 Gärtnereien haben tierische Schädlinge und Pflanzenkrankheiten ganze Kulturen vernichtet oder sie in der Entwicklung so gehindert, daß sich deren Anbau nicht mehr lohnte. 78 Gärtnereien waren durch fremde Einfuhr, erschwerte Ausfuhr, durch Pflanzenkrankheiten, Inflation, schlechte Bodenverhältnisse u. dgl. gezwungen, den Anbau einiger Kulturen gänzlich einzustellen.

Von den Gärtnereien (Übersicht 15 auf Seite 160) setzen ihre Gartenerzeugnisse ab:

Übersicht 11.

System und Name der in der Gärtnerei verwendeten Kessel.

Lfd. Nr.	System der Heizungsanlage	Zahl der Kessel i. d. Kreishauptmannschaft: Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	im Freistaat
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
1.	Alter Deutscher	—	—	2	—	—	2
2.	Bader	—	1	—	—	—	1
3.	Bries	1	—	—	—	—	1
4.	Briko	2	5	9	4	2	22
5.	Buderus	—	—	1	1	—	2
6.	Burgaß	1	—	—	—	—	1
7.	Caloria	2	—	—	—	1	3
8.	Challenger	—	—	6	—	—	6
9.	Dörfel	—	—	—	—	4	4
10.	Dülken	—	—	1	—	—	1
11.	Eigene Systeme	—	—	3	4	—	7
12.	Fränkel	1	—	2	3	1	7
13.	Hilden	—	—	—	—	5	5
14.	Höntsch	57	72	260	179	32	600
15.	Joku	—	—	—	1	—	1
16.	Kalenke	—	—	1	—	—	1
17.	Keith	—	1	13	2	—	16
18.	Klimax	1	—	—	9	—	10
19.	Knappstein	—	—	—	1	—	1
20.	Körting	1	—	—	—	—	1
21.	Lollar	6	5	39	36	12	98
22.	Lörs	—	2	—	—	—	2
23.	Mebriko	—	1	2	—	—	3
24.	Mehlhorn	3	3	4	2	11	23
25.	Mehlhorn-Reform	—	—	—	—	4	4
26.	Mercedes	3	—	—	—	—	3
27.	Mosenthin	—	—	—	4	—	4
28.	National	3	10	15	24	15	67
29.	Rapid	—	3	—	1	—	4
30.	Reform	—	—	1	—	—	1
31.	Rekord	1	1	—	—	1	3
32.	Reval	—	—	—	1	—	1
33.	Rietschel u. Henneberg	—	—	1	—	—	1
34.	Rosch	—	—	—	1	—	1
35.	Rova	6	7	19	8	6	46
36.	Scheibe	—	—	—	2	—	2
37.	Schiffer u. Walker	—	—	—	—	1	1
38.	Schramm	—	1	—	—	—	1
39.	Schweizer	—	—	1	—	—	1
40.	Sektional	—	—	1	—	—	1
41.	Semmler u. Ahnert	—	—	2	—	—	2
42.	Smolarzik	—	—	—	6	—	6
43.	Star Kessel	—	1	1	—	3	5
44.	Strebel	47	109	181	192	84	613
45.	Strehle	—	1	—	1	—	2
46.	Thiers	—	—	6	1	—	7
47.	Toennser	—	—	—	1	—	1
48.	Triumph	1	—	—	1	—	2
49.	Trömel	—	—	—	—	1	1
50.	Uva	—	—	—	—	2	2
51.	Viktoria	1	—	—	—	—	1
52.	Wachter	—	2	—	—	—	2
53.	Wagner	—	2	—	—	5	7
54.	Wohlfahrtskessel	—	1	—	—	—	1
55.	Unbekannte[1])	33	42	102	91	45	313
	zusammen	170	270	673	576	235	1 924
	1911	158	267	726	688	231	2 070

[1]) Darunter: 2 Kessel alten Systems, 1 Zylinderkessel, 1 Dampfkessel, 1 Dtsch. Kessel, 2 Engl. Kessel, 7 Etagenkessel, 4 Flammenrohrkessel, 4 Gegenstromkessel, 1 Glockenkessel, 2 Hannoversche Kessel, 1 Heizkörperkessel, 4 Hochdruckkessel, 1 Kleinkessel, 1 Kupferkessel, 5 liegende Kessel, 26 Niederdruckkessel, 2 Oberheizung, 4 Röhrenkessel, 2 Sattel- und 2 Schlangenrohrkessel.

Übersicht 12.

Alter der Gärtnereibetriebe[1]).

Verwaltungsbezirk Kr. = Kreishauptmannschaft	Zahl der Betriebe ohne Altersangabe	Gärtnereibetriebe n. d. Alter ihres Bestehens: unter 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	über 50	Gärtnereibetriebe in Besitz: unter 5	5 bis 10	10 bis 15	15 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	über 50	Gärtnereibetriebe in Pacht: 1	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 7	7 bis 10	über 10	Gärtnereibetriebe in Verwaltung: 1	1 bis 2	2 bis 3	3 bis 4	4 bis 5	5 bis 7	7 bis 10	über 10
		Jahre								Jahre								Jahre								Jahre							
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24	25	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.
Kr. Bautzen	11	26	32	34	43	105	63	33	71	39	57	34	32	65	35	14	3	4	5	8	4	9	8	5	24	3	1	3	1	1	—	1	5
„ Chemnitz	14	39	38	34	28	65	56	19	28	50	54	20	18	41	19	5	1	3	1	3	2	1	9	2	11	1	1	—	—	1	—	—	6
„ Dresden	32	71	95	78	101	282	186	99	99	99	145	79	71	147	74	20	7	20	18	13	17	7	23	7	53	2	4	3	4	1	3	2	15
„ Leipzig	28	56	53	62	87	144	121	76	111	68	105	44	74	118	53	10	6	2	17	6	10	7	17	7	55	1	1	1	—	1	3	2	14
„ Zwickau	9	39	32	35	44	69	48	26	20	35	28	21	18	42	17	4	—	8	6	5	2	2	11	3	23	—	—	1	—	1	3	3	9
Freistaat 1925	**94**	**231**	**250**	**243**	**303**	**665**	**474**	**253**	**329**	**291**	**389**	**198**	**213**	**413**	**198**	**53**	**17**	**37**	**47**	**35**	**35**	**26**	**68**	**24**	**166**	7	7	8	5	5	9	8	49
		(53)	(100)	(102)	(135)	(260)	(171)	(49)	(65)	(57)	(90)	(48)	(40)	(74)	(22)	12)	(7)	(9)	(9)	(11)	(10)	(8)	(24)	(10)	(42)	(2)	(1)	(1)		(1)	(3)	(2)	(12)
1911	65	464	439	514	401	592	365	158	240	444	416	417	342	380	132	35	8	82	52	67	41	42	90	89	180	43	36	48	33	24	57	69	262
		(45)	(46)	(52)	(44)	(66)	(34)	(8)	(16)																								

[1]) Die eingeklammerten Zahlen in den Spalten 3 bis 10 sind die Gärtnereien, die nur das Gründungsjahr angegeben haben.
„ „ „ „ „ „ 11 „ 34 „ „ „ ohne Angabe des Gründungsjahres.

710 oder 21,3 Prozent in der Gärtnerei (16,3)
347 „ 10,4 „ an Händler (9,1)
345 „ 10,4 „ auf dem Markt (10,5)
234 „ 7,0 „ „ „ „ und an Händler (9,3)
168 „ 5,0 „ „ „ „ u. in der Gärtnerei (4,8)
160 „ 4,8 „ in der Gärtnerei und an Händler (2,8)
91 „ 2,7 „ „ „ „, auf dem Markt und an Händler (4,9)
85 „ 2,6 „ an Händler und durch Versand (3,7)
81 „ 2,4 „ durch Versand (3,4)
70 „ 2,1 „ „ „, an Händler und auf dem Markt (4,6)
58 „ 1,7 „ „ „, an Händler und in der Gärtnerei (1,8)
43 „ 1,3 „ „ „ u. in der Gärtnerei (2,2)
41 „ 1,2 „ „ „ u. auf dem Markt (1,6)
37 oder 1,1 Prozent durch Versand, in der Gärtnerei, an Händler und auf dem Markt (2,3)
7 „ 0,2 „ „ „, in der Gärtnerei und auf dem Markt (0,4)
860 „ 25,8 „ Gärtnereien ohne Verkauf der Erzeugnisse (22,3)
3337 oder 100 Prozent

Die eingeklammerten Zahlen geben das Prozentverhältnis von 1911 an.

Aus Übersicht 16 auf Seite 161 geht hervor, daß 1164 Betriebe oder 35 Prozent der Gärtnereien einen Teil ihrer gärtnerischen Erzeugnisse verarbeiten. Darunter befindet sich ein reichliches Viertel der Gärtnereien überhaupt oder 860 Betriebe, die für die Verarbeitung von gärtnerischen Erzeugnissen noch Blätter, Blumen und anderes Material hinzukaufen. Unter diesen Betrieben sind wiederum 59 Betriebe, die zugekaufte Ware

(Fortsetzung des Textes auf S. 160.)

Übersicht 13a.

Die Gärtnereibetriebe mit Einfuhr von Gärtnereierzeugnissen.

Gärtnereigruppen und Größenklassen (nach der Anbaufläche)	Zahl der Betriebe	Personen	Gesamtfläche ha	Wert der eingeführten Erzeugnisse[1] ℳ	Zahl der Betriebe: mit den bei ihnen eingeführten Erzeugnissen: Araukarien	Azaleen	Blumenzwiebeln	Buxus	Gladiolen	Hyacinthen	Koniferen	Lorbeer	Narzissen	Palmen	Rhododendron	Schnittblumen	Taxus	Tulpen	Sonstige	mit Namen des Ursprungslandes: Belgien	Holland	Italien	Sonstige[2]
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
I. Privatgärtnereien.																							
Unter 10 a	1	2	0,20	150	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
10 a bis unter 20 a	5	10	2,28	1 018	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	5	—	—
20 a bis unter 50 a	1	3	1,70	75	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
50 a bis unter 1 ha	2	17	7,64	560	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
1 ha bis unter 2 ha	6	30	14,37	655	—	—	4	—	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—
zusammen	15	62	26,19	2 458	—	—	9	—	1	4	—	—	2	—	—	—	—	1	3	—	15	—	—
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.																							
Unter 10 a	1	6	—	253	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
10 a bis unter 20 a	1	3	0,19	100	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
50 a bis unter 1 ha	2	13	5,94	900	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—
1 ha bis unter 2 ha	5	88	72,60	21 520	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4	—	—
2 ha bis unter 3 ha	1	15	56,59	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
4 ha bis unter 5 ha	1	13	9,64	300	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
10 ha und mehr . .	1	144	117,15	1 000	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
zusammen	12	282	262,11	24 123	—	—	4	1	—	1	3	—	—	—	2	—	—	2	2	1	11	—	—
III. Alle übrigen Gärtnereien.																							
Unter 10 a	9	30	2,21	(2) 1 920	—	—	4	1	—	1	—	1	1	—	1	2	—	1	2	—	6	3	—
10 a bis unter 20 a	15	75	3,46	9 876	1	2	11	1	1	1	—	—	—	1	3	2	—	1	—	3	16	2	—
20 a bis unter 50 a	94	369	37,79	(3) 48 543	2	12	74	2	1	14	2	1	7	2	4	6	—	14	9	11	87	7	—
50 a bis unter 1 ha	123	661	97,93	(2) 95 562	1	3	96	5	3	8	2	1	—	3	8	7	1	5	13	6	117	7	2
1 ha bis unter 2 ha	80	579	109,79	(5) 107 045	5	8	61	3	2	2	1	2	1	2	10	6	1	—	14	16	72	6	3
2 ha bis unter 3 ha	23	195	66,50	(1) 38 510	1	4	19	1	—	—	4	1	—	—	2	—	—	—	2	3	17	—	3
3 ha bis unter 4 ha	7	117	29,34	43 300	—	—	3	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	4	2	6	—	1
4 ha bis unter 5 ha	3	41	14,10	4 550	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—
5 ha bis unter 10 ha	9	109	59,36	(1) 29 980	—	1	4	1	—	1	2	1	1	1	2	1	1	1	2	1	9	1	1
10 ha und mehr . .	3	38	68,02	11 300	—	2	—	3	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—	1	—	3	—	1
zusammen	366	2 214	488,50	(14) 390 586	10	32	275	18	7	27	13	8	10	10	33	24	5	23	47	42	336	26	11
I—III zusammen	**393**	**2 558**	**776,80**	(14) **417 167**	**10**	**32**	**288**	**19**	**8**	**32**	**16**	**8**	**12**	**10**	**35**	**24**	**5**	**26**	**52**	**43**	**362**	**26**	**11**
1911	578	3 783	1594,25	(3) 354 285	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

[1]) Die eingeklammerten Zahlen sind die Gärtnereibetriebe ohne Wertangabe.
[2]) Darunter: Amerika 1, England 2, Frankreich 2, Luxemburg 1, Südamerika 1, Tschechoslowakei 3, Unbekannt 1.

Übersicht 13b.

Gärtnereibetriebe mit Ausfuhr von Gärtnereierzeugnissen.

Gärtnereigruppen und Größenklassen (nach der Anbaufläche)	Zal der Betriebe	Personen	Gesamtfläche ha	Wert der ausgeführten Erzeugnisse[1] ℳ	Zahl der Betriebe: mit den von ihnen ausgeführten Erzeugnissen: Azaleen	Blumenkohl	Erika	Hortensien	Immergrüne Pflanzen	Kamelien	Rosen	Salat	Samen	Sonstige	mit Namen des Bestimmungslandes: Dänemark	Finnland	Holland	Norwegen	Österreich	Polen	Rumänien	Schweden	Schweiz	Tschecho-Slowakei	Ungarn	Sonstige[2]
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
III. Alle übrigen Gärtnereien.																										
10 a bis unter 20 a	1	1	0,10	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
20 a bis unter 50 a	6	33	3,03	(2) 3 120	1	1	—	—	1	1	—	1	1	5	1	—	—	—	2	—	1	1	1	3	—	—
50 a bis unter 1 ha	18	68	15,65	(6) 17 500	—	2	2	—	2	1	2	2	—	1	1	—	—	1	2	1	1	2	2	13	—	1
1 ha bis unter 2 ha	21	133	33,17	(10) 18 400	1	3	3	5	—	1	1	3	—	3	2	—	2	—	6	—	1	5	2	10	—	—
2 ha bis unter 3 ha	10	49	25,76	(4) 9 700	1	1	—	—	—	—	1	1	1	4	—	—	—	1	2	1	—	2	—	6	—	—
3 ha bis unter 4 ha	3	19	10,29	(1) 3 700	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	1
4 ha bis unter 5 ha	6	108	27,74	(1) 241 000	2	1	—	1	—	—	2	1	—	6	—	—	2	2	1	1	—	2	1	3	1	1
5 ha bis unter 10 ha	1	6	5,15	(1) —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
10 ha und mehr . .	5	268	87,29	183 442	2	—	1	1	1	1	3	—	—	4	3	3	—	3	3	3	—	3	3	3	1	5
zusammen	71	685	208,18	(25) 477 162	7	9	7	7	4	5	10	9	2	26	7	3	4	7	17	7	3	16	10	41	2	8
1911	272	1 382	456,61	(8) 316 440	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

[1]) Die eingeklammerten Zahlen sind die Gärtnereibetriebe ohne Wertangabe.
[2]) Darunter: Danzig 1, Estland 1, Jugoslawien 1, Kurland 1, Lettland 1, Litauen 1, Memelgebiet 1, Rußland 1.

Übersicht 13 c. **Gärtnereibetriebe mit Ein- und Ausfuhr von Gärtnereierzeugnissen.**

Gärtnereigruppen und Größenklassen (nach der Anbaufläche)	Zahl der Betriebe	Personen	Gesamtfläche ha	Wert der eingeführten Erzeugnisse M.[1])	Wert der ausgeführten Erzeugnisse M.[1])
1.	2.	3.	4.	5.	6.
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien.					
1 ha b. unt. 2 ha	1	4	1,60	2 000	3 000
5 ha b. unt. 10 ha	1	30	10,00	2 000	2 000
zusammen	2	34	11,60	4 000	5 000
III. Alle übrigen Gärtnereien.					
20 a b. unt. 50 a	2	8	0,88	8 000	(1) 5 00
50 a b. unt. 1 ha	5	33	6,01	(2) 5 600	(2) 5 150
1 ha b. unt. 2 ha	5	54	8,25	(2) 4 700	12 800
2 ha b. unt. 3 ha	3	92	9,42	63 200	18 500
3 ha b. unt. 4 ha	3	37	12,45	17 000	20 060
4 ha b. unt. 5 ha	1	9	4,17	200	1 000
5 ha b. unt. 10 ha	5	91	33,95	30 300	13 000
10 ha u. mehr ha	8	602	179,09	(1) 171 000	(1) 241 500
zusammen	32	926	254,22	(5) 300 000	(4) 312 510
II u. III zus.	**34**	**960**	**265,82**	(5) **304 000**	(4) **317 510**
1911	133	2 135	610,20	(2) 622 810	(4) 1 599 660

Zahl der Betriebe — mit den bei ihnen eingeführten Erzeugnissen:

Gärtnereigruppen und Größenklassen	Araukarien	Azaleen	Blumenzwiebeln	Buxus	Koniferen	Lorbeer	Palmen	Rhododendron	Schnittblumen	Taxus	Sonstige
1.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
II.											
1 ha b. unt. 2 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
5 ha b. unt. 10 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
III.											
20 a b. unt. 50 a	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1
50 a b. unt. 1 ha	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	4
1 ha b. unt. 2 ha	—	1	2	1	—	—	—	1	1	—	1
2 ha b. unt. 3 ha	1	—	1	—	—	1	1	1	—	—	3
3 ha b. unt. 4 ha	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	3
4 ha b. unt. 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
5 ha b. unt. 10 ha	—	3	—	2	1	—	—	1	—	1	9
10 ha u. mehr ha	1	1	—	2	3	1	1	3	—	2	9
zusammen	3	8	6	5	4	3	3	7	2	3	31
II u. III zus.	**3**	**8**	**6**	**5**	**4**	**3**	**3**	**7**	**2**	**3**	**34**
1911	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Zahl der Betriebe — mit Namen des Ursprungslandes / mit den von ihnen ausgeführten Erzeugnissen:

Gärtnereigruppen und Größenklassen	Belgien	England	Frankreich	Holland	Sonstige[2])	Azaleen	Cyclamen	Erika	Koniferen	Obstbäume	Rosen	Sonstige
1.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.
II.												
1 ha b. unt. 2 ha	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1
5 ha b. unt. 10 ha	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1
zusammen	—	1	1	—	2	1	—	—	—	—	—	2
III.												
20 a b. unt. 50 a	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
50 a b. unt. 1 ha	2	2	1	3	3	—	1	—	—	—	—	6
1 ha b. unt. 2 ha	—	—	—	4	2	1	—	1	—	—	—	5
2 ha b. unt. 3 ha	2	1	1	2	1	2	1	1	—	—	—	3
3 ha b. unt. 4 ha	2	—	—	1	3	1	—	1	—	—	—	4
4 ha b. unt. 5 ha	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
5 ha b. unt. 10 ha	2	1	1	3	—	—	1	—	1	2	2	4
10 ha u. mehr ha	1	—	2	6	3	2	—	1	3	2	1	10
zusammen	10	4	5	20	14	6	3	4	4	4	3	35
II u. III zus.	**10**	**5**	**6**	**20**	**16**	**7**	**3**	**4**	**4**	**4**	**3**	**37**
1911	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Zahl der Betriebe — mit Namen des Bestimmungslandes:

Gärtnereigruppen und Größenklassen	Danzig	Dänemark	Holland	Norwegen	Österreich	Polen	Schweden	Schweiz	Tschechoslowakei	Sonstige[3])
1.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.
II.										
1 ha b. unt. 2 ha	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—
5 ha b. unt. 10 ha	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
zusammen	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—
III.										
20 a b. unt. 50 a	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—
50 a b. unt. 1 ha	—	—	1	—	3	1	—	—	1	1
1 ha b. unt. 2 ha	—	1	1	—	1	—	2	1	1	1
2 ha b. unt. 3 ha	—	1	—	1	1	—	1	1	1	1
3 ha b. unt. 4 ha	—	—	1	1	1	—	1	2	—	—
4 ha b. unt. 5 ha	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—
5 ha b. unt. 10 ha	1	—	—	—	3	4	—	1	1	4
10 ha u. mehr ha	—	—	1	2	1	4	3	3	3	7
zusammen	2	3	5	4	10	10	8	9	9	14
II u. III zus.	**3**	**3**	**5**	**5**	**10**	**10**	**9**	**9**	**10**	**14**
1911	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

[1]) Die eingeklammerten Zahlen sind die Gärtnereibetriebe ohne Wertangabe.
[2]) Darunter: Amerika 2, Brasilien 1, Dänemark 1, Estland 1, Italien 3, Luxemburg 1, Mexiko 2, Polen 1, Texas 1, Tschechoslowakei 3.
[3]) Darunter: Amerika 2, England 2, Estland 2, Finnland 1, Kurland 2, Litauen 1, Livland 2, Ungarn 2.

Übersicht 14. **Gärtnereibetriebe, bei welchen infolge fremder Einfuhr, erschwerter Ausfuhr oder aus anderen Gründen einzelne Kulturen eingeschränkt, verändert oder aufgegeben werden mußten.**

Verwaltungsbezirke (St. = Stadt, A. = Amtshauptmannschaft)	Gärtnereien, deren Anbau beeinflußt wurde durch: fremde Einfuhr — Zahl der Betriebe	fremde Einfuhr — Gesamtfläche ha	fremde Einfuhr — Personen	Pflanzenkrankheiten u. ä. — Zahl der Betriebe	Pflanzenkrankheiten u. ä. — Gesamtfläche ha	Pflanzenkrankheiten u. ä. — Personen	fremde Einfuhr, erschwerte Ausfuhr, Pflanzenkrankheiten u. ä. — Zahl der Betriebe	fremde Einfuhr, erschwerte Ausfuhr, Pflanzenkrankheiten u. ä. — Gesamtfläche ha	fremde Einfuhr, erschwerte Ausfuhr, Pflanzenkrankheiten u. ä. — Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
St. Bautzen	3	2,76	12	1	0,42	2	5	9,85	27
= Zittau	7	10,43	27	2	5,81	11	—	—	—
A. Bautzen	3	1,24	11	2	0,49	3	1	1,25	7
= Kamenz	3	7,38	9	—	—	—	1	0,62	3
= Löbau	7	19,75	53	1	0,20	3	4	2,35	18
= Zittau	2	0,92	11	1	0,36	5	1	0,40	3
St. Chemnitz	5	8,58	39	—	—	—	2	3,81	11
= Glauchau	2	1,67	7	—	—	—	—	—	—
= Meerane	—	—	—	1	1,60	1	—	—	—
A. Annaberg	4	4,64	13	1	0,50	3	1	0,06	1
= Chemnitz	4	2,85	28	—	—	—	—	—	—
= Flöha	4	1,94	13	—	—	—	—	—	—
= Glauchau	4	13,84	52	—	—	—	—	—	—
= Marienberg	2	2,23	16	—	—	—	—	—	—
= Stollberg	1	1,09	4	—	—	—	—	—	—
St. Dresden	86	100,43	447	4	5,94	13	4	6,48	22
= Freiberg	4	6,15	28	—	—	—	—	—	—
= Freital	2	1,90	6	1	0,08	1	2	1,56	7
= Meißen	4	4,12	32	—	—	—	—	—	—
= Pirna	3	3,45	24	—	—	—	1	1,00	2
= Riesa	2	5,26	15	—	—	—	—	—	—
A. Dippoldiswalde	2	2,15	10	—	—	—	1	0,10	1
= Dresden	52	64,77	284	5	22,43	32	14	25,61	37
= Freiberg	2	1,12	3	—	—	—	—	—	—
= Großenhain	8	7,71	79	—	—	—	1	1,00	4
= Meißen	19	45,93	127	4	3,75	15	3	2,67	14
= Pirna	6	8,93	14	4	2,35	17	4	3,78	16
St. Döbeln	4	3,09	23	—	—	—	—	—	—
= Leipzig	17	22,27	115	1	0,45	4	1	0,21	2
= Mittweida	4	30,74	4	—	—	—	—	—	—
= Wurzen	1	2,50	10	—	—	—	—	—	—
A. Borna	18	14,08	54	4	140,07	182	1	1,50	3
= Döbeln	10	9,98	40	2	2,61	8	4	4,86	11
= Grimma	15	39,30	73	3	7,50	12	1	0,63	1
= Leipzig	51	60,43	246	9	11,12	51	15	15,22	44
= Oschatz	7	8,69	28	1	15,09	87	2	4,70	10
= Rochlitz	22	41,65	94	—	—	—	1	0,19	8
St. Aue	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= Crimmitschau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= Plauen	3	2,91	17	—	—	—	—	—	—
= Reichenbach	4	4,53	26	—	—	—	—	—	—
= Werdau	6	7,82	26	1	1,00	1	1	0,20	1
= Zwickau	2	11,10	17	—	—	—	—	—	—
A. Auerbach	10	11,95	49	—	—	—	2	2,85	10
= Oelsnitz	3	2,07	11	—	—	—	2	1,56	10
= Plauen	6	4,72	31	—	—	—	2	2,00	8
= Schwarzenberg	—	—	—	—	—	—	1	0,04	2
= Werdau	2	1,99	6	—	—	—	—	—	—
= Zwickau	4	7,11	24	—	—	—	—	—	—
Freistaat 1925	**430**	**618,17**	**2 258**	**48**	**221,77**	**451**	**78**	**94,50**	**283**
1911	433	529,86	2 587	154	181,67	1 116	55	96,31	320

Außerdem 3 Gärtnereien mit 7 Personen und einer Gesamtfläche von 7,72 ha, bei welchen die erschwerte Ausfuhr von Einfluß auf den Anbau ist, davon 1 Gärtnerei mit 2 Personen und einer Fläche von 0,43 ha in der Ah. Bautzen, 1 Gärtnerei mit 1 Person und einer Fläche von 0,20 ha in der Ah. Zittau und 1 Gärtnerei mit 8 Personen und 7,09 ha Fläche in der Ah. Marienberg (1911 10 Gärtnereien mit 55 Personen und einer Gesamtfläche von 14,39 ha).

Übersicht 15.

Die Gärtnereibetriebe nach der Art der Verwertung ihrer Gärtnereierzeugnisse in den nach der Anbaufläche gebildeten Größenklassen.

Verwertung der Gärtnereierzeugnisse (Zahl der Betriebe, erwerbstätigen Personen und Gesamtfläche)		Private, staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien mit einer Anbaufläche von										Alle übrigen Gärtnereien mit einer Anbaufläche von									
		Bis unter 10 a	10 a bis unt. 20 a	20 a bis unt. 50 a	50 a bis unt. 1 ha	1 ha bis unt. 2 ha	2 ha bis unt. 3 ha	3 ha bis unt. 4 ha	4 ha bis unt. 5 ha	5 ha bis unt. 10 ha	10 ha u. mehr ha	Bis unter 10 a	10 a bis unt. 20 a	20 a bis unt. 50 a	50 a bis unt. 1 ha	1 ha bis unt. 2 ha	2 ha bis unt. 3 ha	3 ha bis unt. 4 ha	4 ha bis unt. 5 ha	5 ha bis unt. 10 ha	10 ha u. mehr ha
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
in der Gärtnerei	Zahl der Betriebe	16	11	24	22	15	4	3	1	2	—	53	66	252	159	59	13	3	1	6	—
	Erwerbstät. Pers.	68	29	75	129	172	33	14	5	19	—	118	159	760	635	321	73	34	3	23	—
	Gesamtfläche ha	56,7	28,2	31,8	76,4	134,9	76,1	10,1	8,0	29,3	—	6,6	13,2	96,7	126,7	73,0	28,7	10,1	4,1	41,5	—
in der Gärtnerei und auf dem Markte	Zahl der Betriebe	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	3	6	82	53	17	—	—	—	2	—
	Erwerbstät. Pers.	—	6	—	10	8	—	—	—	12	—	6	21	250	212	77	—	—	—	6	—
	Gesamtfläche ha	—	0,1	—	8,0	11,2	—	—	—	8,0	—	0,6	0,9	34,7	40,9	22,7	—	—	—	11,1	—
in der Gärtnerei und an Händler	Zahl der Betriebe	—	2	5	9	9	3	3	—	1	—	5	3	45	42	26	3	1	1	2	—
	Erwerbstät. Pers.	—	8	13	42	41	17	39	—	11	—	12	5	134	172	146	21	6	5	21	—
	Gesamtfläche ha	—	4,5	2,6	51,5	28,3	8,0	39,2	—	7,5	—	0,7	1,6	19,3	33,1	34,7	16,4	3,0	5,0	15,2	—
in der Gärtnerei und durch Versand	Zahl der Betriebe	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	4	7	11	7	4	2	2	1	2
	Erwerbstät. Pers.	—	—	3	—	43	—	—	—	—	—	—	13	29	68	62	45	18	14	18	215
	Gesamtfläche ha	—	—	0,8	—	20,1	—	—	—	—	—	—	0,8	4,0	11,1	9,8	11,6	6,6	8,9	6,2	53,1
in der Gärtnerei, auf dem Markte und an Händler	Zahl der Betriebe	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	3	27	32	20	2	1	—	1	—
	Erwerbstät. Pers.	—	—	—	5	—	—	11	—	—	—	10	5	85	130	113	9	1	—	11	—
	Gesamtfläche ha	—	—	—	11,0	—	—	3,6	—	—	—	1,1	0,7	11,5	24,0	27,0	5,3	3,0	—	6,1	—
in der Gärtnerei, an Händler und durch Versand	Zahl der Betriebe	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	3	16	22	4	5	1	1	2
	Erwerbstät. Pers.	—	—	—	—	28	—	—	—	—	30	—	2	15	66	140	30	70	16	38	31
	Gesamtfläche ha	—	—	—	—	30,0	—	—	—	—	18,0	—	0,1	1,5	13,9	30,2	9,9	18,0	5,0	6,5	57,0
in der Gärtnerei, auf d. Markte, a. Händler und durch Versand	Zahl der Betriebe	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	5	14	9	3	3	—	—	—
	Erwerbstät. Pers.	—	—	—	—	3	10	—	—	—	—	5	—	17	62	69	32	34	—	—	—
	Gesamtfläche ha	—	—	—	—	1,0	2,5	—	—	—	—	0,3	—	2,0	11,9	11,7	8,5	10,1	—	—	—
auf dem Markte	Zahl der Betriebe	1	—	3	3	2	—	—	—	—	—	7	19	83	143	62	10	4	4	4	—
	Erwerbstät. Pers.	1	—	6	11	8	—	—	—	—	—	14	47	210	529	314	62	42	10	29	—
	Gesamtfläche ha	0,1	—	1,2	4,8	2,8	—	—	—	—	—	0,6	6,0	34,9	116,2	84,8	22,1	14,7	16,4	27,1	—
auf dem Markte und an Händler	Zahl der Betriebe	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	4	12	54	79	51	19	2	1	5	1
	Erwerbstät. Pers.	—	2	—	18	12	—	—	—	—	—	11	24	145	286	254	112	18	2	41	2
	Gesamtfläche ha	—	0,1	—	11,3	8,0	—	—	—	—	—	0,8	3,2	24,9	61,5	74,0	47,0	6,2	4,0	33,8	10,4
auf dem Markte und durch Versand	Zahl der Betriebe	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	9	16	11	1	1	1	—	—
	Erwerbstät. Pers.	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	28	65	81	7	13	45	—	—
	Gesamtfläche ha	—	—	—	4,0	—	—	—	—	—	—	—	—	4,8	12,3	18,2	2,0	3,0	7,4	—	—
auf dem Markte, an Händler und durch Versand	Zahl der Betriebe	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	4	27	21	9	1	1	3	—
	Erwerbstät. Pers.	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	4	5	14	108	124	85	21	30	64	—
	Gesamtfläche ha	—	—	—	0,7	—	—	—	—	—	—	0,1	1,0	1,6	21,3	28,5	23,3	3,3	5,5	20,8	—
an Händler	Zahl der Betriebe	2	4	7	15	11	3	4	2	2	2	9	16	102	94	51	12	4	3	3	1
	Erwerbstät. Pers.	6	10	17	57	80	15	21	43	13	27	25	103	253	304	223	55	19	24	30	247
	Gesamtfläche ha	7	3,4	26,7	34,8	29,7	22,5	21,7	14,2	22,5	70,0	1,3	3,7	49,1	79,5	71,9	27,9	12,4	13,3	20,5	173,0
an Händler und durch Versand	Zahl der Betriebe	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—	9	20	28	10	6	3	3	2
	Erwerbstät. Pers.	—	—	—	3	—	5	—	12	30	—	—	—	31	78	138	82	37	28	36	139
	Gesamtfläche ha	—	—	—	2,0	—	2,2	—	5,5	10,0	—	—	—	7,5	18,2	43,8	25,3	22,8	12,1	18,0	25,0
durch Versand	Zahl der Betriebe	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	2	5	15	22	6	7	5	4	11
	Erwerbstät. Pers.	—	—	—	—	13	—	—	—	—	171	—	8	20	60	151	79	62	67	84	613
	Gesamtfläche ha	—	—	—	—	15,6	—	—	—	—	167,2	—	0,4	1,7	12,5	34,3	14,9	23,9	20,6	25,5	211,8
in der Gärtnerei, auf dem Markte und durch Versand	Zahl der Betriebe	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	1	—
	Erwerbstät. Pers.	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	13	—	—	—	19	—
	Gesamtfläche ha	—	—	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	0,6	2,6	—	—	—	5,0	—
zusammen	Zahl der Betriebe	19	19	41	57	49	12	11	4	7	5	86	134	689	722	408	96	40	23	36	19
	Erwerbstät. Pers.	75	55	118	289	408	80	85	60	85	228	205	392	1998	2779	2226	692	375	244	420	1247
	Gesamtfläche ha	63,8	36,3	64,1	204,5	281,6	111,3	74,6	27,7	77,3	255,2	12,1	31,6	294,9	583,7	567,2	242,9	137,1	102,3	237,3	530,3
1911	Zahl der Betriebe	50	46	80	80	56	22	5	3	7	3	130	175	751	851	437	92	33	23	44	36
	Erwerbstät. Pers.	97	104	255	340	307	201	16	27	89	75	292	450	2348	3469	2628	788	539	302	521	1235
	Gesamtfläche ha	18,9	41,5	123,0	225,7	264,0	192,1	22,3	33,8	91,0	121,1	13,9	37,4	312,4	673,8	671,6	230,1	115,5	114,8	310,9	761,9

(Fortsetzung des Textes von S. 157.)

nicht in der Gärtnerei selbst verarbeiten. Den Wert des zugekauften Materials haben 826 Betriebe mit 892 553 Mark angegeben. Es kommen sonach von diesem Gesamtwert im Durchschnitt rund 1 080 Mark auf einen dieser Betriebe. Im Jahre 1911 war die Zahl der Gärtnereien mit Verarbeitung von gärtnerischen Erzeugnissen um 243 Betriebe oder 17 Prozent größer als 1925; es waren aber auch damals 428 Gärtnereien mehr vorhanden als 1925. An Materialzukauf entfielen im Jahre 1911 durchschnittlich 688 Mark auf einen Betrieb; es sind dies 392 Mark weniger als 1925. Dieser Unterschied ist recht bedeutend; er wird aber wohl mit darauf beruhen, daß 1925 der Ankaufspreis des Materials ein wesentlich höherer war als 1911. 526 Gärtnereien unterhalten einen Verkaufsladen, der bei 78 Prozent dieser

Übersicht 16. **Die Gärtnereien ohne und mit Verarbeitung gärtnerischer Erzeugnisse sowie ohne und mit Verkaufsläden.**

Gärtnereigruppen	Gärtnereibetriebe															Unter den Betrieben in Spalte 2 bis 7 sind solche mit Zukauf von Blättern, Blumen, Pflanzen und anderem Material [1]			
	ohne			mit			ohne			mit									
	Verarbeitung gärtnerischer Erzeugnisse						Verkaufsläden												
										im örtlichen Zusammenhang mit der Gärtnerei			getrennt von der Gärtnerei						
	Betriebe	Personen	Gesamtfläche ha	Betriebe	Personen	Gesamtfläche ha	Betriebe	Personen	Gesamtfläche ha	Betriebe	Personen	Gesamtfläche ha	Betriebe	Personen	Gesamtfläche ha	Betriebe	Personen	Gesamtfläche ha	Wert des Zukaufes M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16	17.	18.	19.	20
I. Privatgärtnereien	492	1 291	817	55	265	188	547	1 556	1 005	—	—	—	—	—	—	(6) 32	(25) 156	(20) 113	(2) 6 890
darunter mit Verkauf	87	394	296	55	265	188	142	659	484	—	—	—	—	—	—	(3) 28	(11) 142	(2) 110	(2) 5 890
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien	193	1 960	1 932	42	799	683	225	2 553	2 465	5	28	2	5	178	148	(8) 27	(70) 571	(119) 607	(3) 101 200
III. Alle übrigen Gärtnereien	1 488	7 017	1 996	1 067	4 613	988	2 239	9 885	2 678	204	900	171	112	835	135	(45) 801	(187) 3 431	(40) 651	(29) 784 463
Gärtnereigruppen I—III zusammen	**2 173**	**10 268**	**4 745**	**1 164**	**5 677**	**1 859**	**3 011**	**13 994**	**6 148**	**209**	**928**	**173**	**117**	**1 013**	**283**	(59) **860**	(282) **4 158**	(179) **1 371**	(34) **892 553**
1911	2 358	10 516	4 970	1 407	6 981	2 118	3 370	15 299	6 579	244	1 154	205	151	1 044	305	1 063	1 969	1 207	(21) 717 364

[1] Die in Klammer stehenden Zahlen der Spalte 20 sind Gärtnereien ohne Angabe des Zukaufswertes und in Spalten 17 bis 19 die Gärtnereibetriebe mit Zukauf, aber ohne Verarbeitung von Gärtnereierzeugnissen.

Übersicht 17. **Der Viehstand in den Gärtnereien.**

Größenklassen	I. Privatgärtnereien				II. Staatl., städt. u. Körperschaften gehörige Gärtnereien				III. Alle übrigen Gärtnereien				Gärtnereigruppen I bis III zus.			
	Gärtnereibetriebe		Zahl der		Gärtnereibetriebe		Zahl der		Gärtnereibetriebe		Zahl der		Gärtnereibetriebe		Zahl der	
	mit Viehbestand	ohne Viehbestand	Pferde mit Fohlen	Esel, Maultiere	mit Viehbestand	ohne Viehbestand	Pferde mit Fohlen	Esel, Maultiere	mit Viehbestand	ohne Viehbestand	Pferde mit Fohlen	Esel, Maultiere	mit Viehbestand	ohne Viehbestand	Pferde mit Fohlen	Esel, Maultiere
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Unter 10 a	—	148	—	—	—	60	—	—	4	142	5	—	4	350	5	—
10 a bis unter 20 a	—	73	—	—	—	25	—	—	6	171	6	—	6	269	6	—
20 a bis unter 50 a	1	124	—	1	1	41	2	—	69	685	66	6	71	850	68	7
50 a bis unter 1 ha	5	98	—	6	4	21	5	—	184	613	198	6	193	732	203	12
1 ha bis unter 2 ha	—	62	—	—	4	36	7	2	174	275	212	3	178	373	219	5
2 ha bis unter 3 ha	2	13	2	—	1	14	2	2	53	50	76	—	56	77	80	2
3 ha bis unter 4 ha	—	9	—	—	4	3	6	—	23	24	36	—	27	36	42	—
4 ha bis unter 5 ha	2	1	2	1	—	6	—	—	10	13	16	—	12	20	18	1
5 ha bis unter 10 ha	1	8	1	—	4	3	10	5	22	16	35	1	27	27	46	6
10 ha und mehr	—	—	—	—	5	3	19	2	18	3	82	1	23	6	101	3
zusammen	**11**	**536**	**5**	**8**	**23**	**212**	**51**	**11**	**563**	**1 992**	**732**	**17**	**597**	**2 740**	**788**	**36**
1911	.	.	7	6	.	.	9	26	.	.	613	63	.	.	629	95

Gärtnereien dem Betrieb direkt angegliedert ist, während er bei 22 Prozent von der Gärtnerei getrennt gehalten wird.

Die Erhebung über den Viehstand (Übersicht 17 auf dieser Seite) erstreckte sich 1925, wie erwähnt, nur auf Pferde, Esel und Maultiere. Die Zahl der Betriebe mit Viehstand ist mithin auch bedeutend kleiner als 1911. 597 Gärtnereien oder 17,9 Prozent halten Pferde, Esel oder Maultiere für ihren Betrieb. Die Mehrzahl dieser viehbesitzenden Betriebe ist unter den Erwerbsgärten der Gruppe III zu finden. Bei den Gärtnereien der Gruppen I und II ist ihre Zahl eine beschränkte, was sehr natürlich ist, da hier Gespannvieh für Kulturzwecke und Abtransport des Materials wenig benötigt wird. Immerhin ist hier die Anzahl noch so, daß Zweifel bestehen, ob diese Tiere auch tatsächlich alle für die Gärtnerei allein gehalten werden oder ob sie nur gelegentlich in der Gärtnerei Verwendung finden. Die Zahl der Pferde hat sich seit 1911 in den Gärtnereien um 159 Stück oder ein reichliches Viertel vermehrt. Dagegen hat die Zahl der Esel und Maulesel in dieser Zeit um 59 Stück oder 62 Prozent abgenommen.

Von den Gärtnereien befaßten sich — siehe Übersicht 18, Seite 162 — 1577 Betriebe oder 47 Prozent mit der Anzucht von fertiger Verkaufsware, 1293 Betriebe oder 39 Prozent brachten verkaufsfertige und unfertige Ware in den Handel, und nur 17 Betriebe oder 0,5 Prozent bauten unfertige Ware an. Die Zahl der Betriebe mit verkaufsfertiger Ware ist um 84 Betriebe oder nicht ganz 5 Prozent kleiner als die von 1911, und auch der Personenbestand, der i. J. 1925 38 Prozent des Gesamtpersonals umfaßte, hat sich gegenüber dem des Jahres 1911 um 402 Personen oder 6 Prozent vermindert. Dasselbe gilt von den Gärtnereien mit Anbau verkaufsfertiger und unfertiger Ware; hier haben seit 1911 die Betriebe um 278 oder 18 Prozent und das Personal um 920 Köpfe oder 10 Prozent abgenommen. Bei den Betrieben mit unfertiger Ware, die nur einen sehr geringen Prozentsatz der Gärtnereien ausmachen, beträgt der Rückgang seit 1911 bei den Betrieben 3 = 15 Prozent und bei den Personen 30 = 38 Prozent.

Der Gemüseanbau wird jedenfalls jetzt in den Gärtnereien in weit höherem Maße betrieben als 1911; denn von Gemüse ist an verkaufsfertiger Ware im Sommer 1924/25 erheblich mehr geerntet worden als 1910/11; allerdings an Schock und Bund bleibt die Ertragszahl von 1924/25 gegen 1910/11 etwas

Übersicht 18.

Die Produktionsverhältnisse in den Gärtnereibetrieben.

Gärtnergruppen	Gärtnereibetriebe: ohne Produktionsangabe: Zahl der Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	mit verkaufsfertiger Ware: Zahl der Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	mit verkaufsfertiger und unfertiger Ware: Zahl der Betriebe	Personen	Anbaufläche ha	mit unfertiger Ware: Zahl der Betriebe	Personen	Anbaufläche ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
I. Privatgärtnereien	224	466	102,25	218	648	132,11	102	434	91,41	3	8	0,56
II. Staatliche, städtische und Körperschaften gehörige Gärtnereien	66	266	46,87	84	486	145,76	83	2 004	331,82	2	3	0,32
III. Alle übrigen Gärtnereien	160	552	83,62	1 275	4 926	1 206,11	1 108	6 115	1 289,28	12	37	12,37

Die jährliche Erzeugung an verkaufsfertiger und unfertiger Ware.

Warenart	Gruppe I u. II	Gruppe III	zusammen
A. Verkaufsfertige Ware.			
a) Gemüse.			
	in Tonnen		
Bohnen	142	803	945
Erbsen	47	249	296
Weißkraut	253	1 860	2 113
Rotkraut	104	1 798	1 902
Wirsing	60	479	539
Grünkohl	55	196	251
Rosenkohl	9	253	262
Tomaten	149	987	1 136
Möhren	231	1 009	1 240
Zwiebeln	66	366	432
Spinat	84	817	901
Spargel	12	36	48
Rhabarber	223	284	507
Champignons	2	8	10
	in 100 Schock		
Endivien	2	33	35
Salate	170	2 255	2 425
Gurken	49	553	602
Blumenkohl	56	407	463
Kohlrabi	99	668	767
Salatrüben	22	76	98
Sellerie	56	569	625
Sommer- u. Winterrettiche	8	183	191
	in 1000 Bund		
Karotten	54	476	530
Bündelrettiche	8	695	703
Bündelradies	54	1 310	1 364
Porree	29	420	449
Schwarzwurzel	6	68	74
b) Obst.			
	in Tonnen		
Äpfel	845	609	1 454
Birnen	525	562	1 087
Pflaumen	71	126	197
Kirschen	134	127	261
Aprikosen	4	3	7
	in Tonnen		
Pfirsiche	10	11	21
Erdbeeren	111	367	478
Himbeeren	21	31	52
Stachelbeeren	83	99	182
Johannisbeeren	191	171	362
c) Obstbäume und Obststräucher.			
	in 1000 Stück		
Kernobst	62	180	242
Steinobst	34	114	148
Beerenobst	97	417	514
d) Laubhölzer	159	168	327
e) Nadelhölzer und immergrüne Hölzer	51	336	387
f) Rosen, und zwar:			
Edelrosen	56	1 815	1 871
Wildrosen	14	3 396	3 410
g) Freilandblüher.			
	in Hektar		
Stiefmütterchen, Myosotis, Bellis usw.	10,58	30,51	41,09
Levkoyen, Astern und andere Sommerblumen	3,92	40,19	44,11
Stauden, Knollen und Zwiebelgewächse	4,84	54,41	59,25
h) Blühbare Topfpflanzen.			
	in 1000 Stück		
Fuchsien	103	369	472
Pelargonien	233	942	1 175
Hortensien und andere Sommerblüher in Töpfen	270	891	1 161
i) Blattpflanzen.			
	in 1000 Stück		
Palmen	6	46	52
Farne	14	167	181
Araukarien	—	36	36
Andere immergrüne Gewächshauspflanzen	78	417	495
k) Treibpflanzen und sogenannte Winterblüher in Töpfen.			
	in 1000 Stück		
Azaleen	33	858	891
Kamelien	1	120	121
Rhododendron	—	53	53
Eriken	1	728	729
Zyklamen	71	803	874
Primeln	71	646	717
Rosen	3	200	203
Flieder	6	103	109
Prunus	—	44	44
Andere Treibsträucher	1	93	94
Chrysanthemen	67	1 018	1 085
Orchideen	5	29	34
Treibzwiebeln	28	965	993
l) Maiblumen (Blühkeime)	44	1 112	1 156
	in Hektar		
m) Pflanzen zur Samenzucht	0,25	3,06	3,31
B. Unfertige Ware.			
a) Junge Obstbäume und Sträucher.			
	in 1000 Stück		
Kernobst	228	918	1 146
Steinobst	46	369	415
Beerenobst	59	617	676
b) Laubhölzer (einschl. Heckenpflanzen)	450	760	1 210
c) Nadelhölzer und immergrüne Gehölze	97	561	658
d) Rosen, und zwar:			
Edelrosen	66	1 619	1 685
Wildlingsrosen	49	3 255	3 304
e) Blühende Topfpflanzen, insgesamt	194	2 431	2 625
f) Blattpflanzen, Farne, Palmen usw. insgesamt	17	385	402
g) Treibpflanzen und sogenannte Winterblüher, insgesamt	32	2 254	2 286
h) Sämlings- und Stecklingspflanzen, insgesamt	1 105	8 828	9 933

zurück. Auch der Obstertrag war 1924/25 bei den hauptsächlichsten Obstarten wesentlich größer als 1910/11. Dagegen hat die Anzucht von Obstbäumen und -sträuchern, Freilandblühern, blühbaren Topfpflanzen, Blattpflanzen, Treibpflanzen und sogenannten Winterblühern in Töpfen recht nachgelassen. Die Preissteigerung im Heizmaterial seit 1911 ist wohl die Ursache, daß empfindliche Pflanzen, die einer ganz besonderen Pflege bedürfen und zumeist in Gewächshäusern gezogen werden, um frühzeitig auf den Markt zu kommen, nicht mehr in dem Umfang angebaut werden wie vor dem Krieg. Auch kommt die starke Konkurrenz des Auslandes noch hinzu, das vielfach seine gärtnerischen Erzeugnisse billiger abgeben kann als das Inland, weil diese dort zumeist im Freien gezüchtet werden können.

Die Gewerbebetriebe (Fabriken und gewerberechtlich gleichgestellte Betriebe) nach den neuesten Arbeiterzählungen.

Vorbemerkungen des Herausgebers.

Neben den allgemeinen Gewerbezählungen, die in der Form gewerblicher Betriebszählungen bisher nur in längeren Zeitabständen (1925, 1907, 1895, 1882) stattfanden, haben die alljährlichen Erhebungen über die der Gewerbeaufsicht unterstellten Betriebe, in Sachsen „Arbeiterzählungen" genannt, auch in dem engen Rahmen ihres sachlichen Anwendungsgebietes eine besondere Bedeutung. Denn sie bieten wenigstens für einen bestimmten Kreis von Betrieben ein wertvolles Tatsachenmaterial zur fortlaufenden Aufklärung über die industrielle Entwicklung. Den Aufgaben der Gewerbeaufsicht und des Arbeiterschutzes dienend, beschränkten sich bisher diese Erhebungen auf die der Gewerbeaufsicht unterstellten Gewerbeanlagen. Im Gegensatze zu den allgemeinen Betriebszählungen, die das Gepräge erschöpfender Massenbeobachtungen tragen, beziehen sie sich nur auf einen Ausschnitt aus dem Gewerbeleben, der sich übrigens mit der Umgestaltung der gesetzlichen Grundlagen verändert und zwar meist erweitert hat. Bis zum Jahre 1924 erstreckten sich die Arbeiterzählungen bekanntlich nur auf die Betriebe der Stoffumformung oder Güterveredelung, also auf die Gewerbegruppen III bis XVIII der ehemaligen deutschen Gewerbesystematik, und zwar umfaßten sie, abgesehen von den sogenannten Verordnungsbetrieben, in der Hauptsache gewerbliche Anlagen mit mindestens 10 Arbeitern oder mit Kraftmaschinen.[1])

Mit dem Jahre 1925 sind diese den Zwecken der Gewerbeaufsicht dienenden Erhebungen in ihrem sachlichen Geltungsbereich wesentlich erweitert, zu einer umfänglichen Gewerbestatistik mit der Bezeichnung „Zählung gewerblicher Arbeitnehmer" ausgebaut worden. Die Ergebnisse der neuen Erhebung von 1925 liegen noch nicht vor; sie werden demnächst, voraussichtlich im Mai 1926, erstmalig in den „Jahresberichten der Sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten" veröffentlicht werden. Gerade im Hinblick auf das baldigst zu erwartende Erscheinen dieser Zahlenübersichten und auch weil die Veröffentlichung der grundlegenden Übersichten der Volks-, Berufs- und Betriebszählung von 1925 nahe bevorsteht, soll hier von einer ausführlichen sachlichen Würdigung der Zahlen der Arbeiterzählungen abgesehen werden. Über die Arbeiterzählungen als solche, ihre materielle Unzulänglichkeit und ihre methodologischen Mängel, ist bereits in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1920/21 S. 224, das Wichtigste gesagt worden. Es ist dort auch darauf hingewiesen worden, daß für zwischenstaatliche Vergleiche die Zahlen nur in beschränktem Maße brauchbar sind, da eben die Zählungen in den einzelnen Ländern nicht auf einheitlicher Erhebungsgrundlage vorgenommen werden.

Das muß auch bei der folgenden Übersicht, die eine Gegenüberstellung von Reichs- und Landesziffern enthält, beachtet werden. Fehlen jedoch auch die Voraussetzungen für eine strenge Vergleichbarkeit, so lassen doch diese Zahlen mit genügender Schärfe die große Bedeutung Sachsens als Industriestaat erkennen. Von der Gesamtzahl der in Betracht gezogenen Arbeiter des Deutschen Reichs wurden 13,5 Prozent in Betrieben Sachsens beschäftigt, während der Anteil Sachsens an der deutschen Gesamtbevölkerung nur 8,0 Prozent beträgt. An der Spitze steht die Faserstoffindustrie Sachsens, in der 30,9 Prozent der Textilarbeiterschaft des Deutschen Reichs tätig waren. Verhältnismäßig sehr stark entwickelt sind ferner in Sachsen die Papierindustrie (25,3 Prozent),

Übersicht 1.

Zahl der Betriebe und der Arbeiter im Deutschen Reiche und im Freistaat Sachsen im Jahre 1924.

Gewerbegruppen	Zahl der Betriebe		Zahl der Arbeiter		Prozentualer Anteil Sachsens an der Arbeiterzahl des Reichs	Prozentuale Verteilung der Arbeiter auf die einzelnen Gewerbegruppen	
	Deutsches Reich	Sachsen	Deutsches Reich	Sachsen		Deutsch. Reich	Sachsen
III. Bergbau und Hüttenwesen .	4 008	122	932 263	56 516	6,1	12,8	5,7
IV. Ind. d. Steine und Erden . .	16 662	1 331	496 710	50 879	10,2	6,8	5,2
V. Metallverarbeitung	36 260	3 727	723 958	85 767	11,8	10,0	8,7
VI. Industrie der Maschin. usw.	38 371	4 697	1 411 150	193 741	13,7	19,4	19,7
VII. Chemische Industrie . .	3 398	300	223 038	10 665	4,8	3,1	1,1
VIII. Ind. d. forstw. Nebenprodukt.	4 055	356	94 555	8 098	8,6	1,3	0,8
IX. Textilindustr.	15 913	5 898	920 560	284 494	30,9	12,7	28,9
X. Papierindust.	4 604	1 089	209 266	52 956	25,3	2,9	5,4
XI. Lederindustr.	4 180	387	146 969	10 783	7,3	2,0	1,1
XII. Ind. der Holz- u. Schnitzstoffe	49 414	4 639	502 754	54 593	10,9	6,9	5,5
XIII. Ind. d. Nahr.- u. Genußmitt.	111 608	11 112	694 435	59 646	8,6	9,5	6,1
XIV. Bekleidungsgewerbe . . .	49 127	4 560	460 354	73 400	15,9	6,3	7,4
XV. Reinigungsgewerbe . . .	3 636	238	31 220	2 544	8,1	0,4	0,3
XVI. Baugewerbe .	14 836	1 341	235 411	8 994	3,8	3,2	0,9
XVII. Polygraph. Gewerbe . . .	8 746	939	180 381	30 702	17,0	2,5	3,1
— Sonstige Industriezweige.	2 086	84	15 796	1 038	6,6	0,2	0,1
Zusammen 1924	**366 904**	**40 820**	**7 278 820**	**984 816**	**13,5**	**100,0**	**100,0**
dagegen 1922	339 041	38 793	8 215 622	1 030 496	12,5	.	.
" 1913	324 524	35 331	7 386 173	858 450	11,6	.	.

das polygraphische Gewerbe (17,0 Prozent) und die Bekleidungsindustrie (15,9 Prozent). Die an sich sehr bedeutende Maschinenindustrie Sachsens weicht dagegen relativ nicht sehr vom Reichsdurchschnitt ab.

Auch die in der folgenden Übersicht verzeichneten Zahlen der Arbeiter in den bedeutendsten Gliedstaaten entbehren der genauen Vergleichsgrundlage. Es handelt sich um Näherungswerte, aber doch sicherlich um solche, die im großen ganzen die tatsächlichen Unterschiede richtig wiedergeben. Auch sie zeigen deutlich die überragende Stellung Sachsens als Industriestaat, indem im engeren Vaterlande im Jahre 1924 auf 100000 Einwohner beinahe 20000 Arbeiter — im Reichsdurchschnitt dagegen nur 11 bis 12000 — entfielen. Am nächsten steht dem Freistaat Sachsen in dieser Beziehung das Nachbarland Thüringen mit 15000 Arbeitern auf 100000 Einwohner.

Innerhalb Sachsens sind die Ergebnisse der Arbeiterzählungen für regionale Vergleiche durchaus brauchbar, da hier die Zählung im ganzen Lande nach einheitlicher Methode — mittels gleichmäßiger Erhebungsvordrucke am selben Stichtage — stattfindet, und da auch eine einheitliche Bearbeitung des Zählungs-

1) Bezüglich des Umfangs der Zählung vergl. die Fußnote zur Übersicht B (S. 166).

Übersicht 2.

Die Zahl der Arbeiter in den größten Ländern im Jahre 1924.

Länder	Zahl der Arbeiter		Von 100 Arbeitern (Spalte 2) entfallen in den einzelnen Ländern auf folgende Gewerbegruppen					
	absolut	auf 100 000 Einwohner	Bergbau	Metallverarbeitung	Maschinen-Industrie	Spinnstoffgewerbe	Papier-Industrie	Vervielfältigungsgew.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Preußen	4 186 733	10 998	19,5	10,6	18,5	9,7	2,2	2,3
Bayern	712 340	9 653	3,1	9,0	17,2	9,6	2,9	2,5
Sachsen	984 816	19 712	5,7	8,7	19,7	28,9	5,4	3,1
Württemberg	343 203	13 305	0,9	9,5	30,3	18,9	3,8	2,2
Baden	312 496	13 514	0,7	13,5	19,6	12,0	4,3	1,8
Thüringen	241 822	15 027	5,1	7,2	17,5	17,6	3,7	2,0
Hessen	138 405	10 273	1,3	7,2	15,5	2,6	1,6	2,6
übrige Länder	359 005	8 817	4,9	8,0	25,2	4,3	1,4	3,7
Deutsches Reich	7 278 820	11 671	12,8	10,0	19,4	12,7	2,9	2,5

stoffes durch eine einzige Stelle — eben durch das Statistische Landesamt — erfolgt. In der Übersichtstafel C (Seite 167) sind für die Regierungsbezirke, die Handelskammerbezirke und die Großstädte die absoluten Zahlen der Betriebe und Arbeiter aufgeführt. Die folgende Textübersicht 3 bringt die **relative Stärke** der einzelnen Gewerbezweige nach der Arbeiterzahl in den Regierungsbezirken (Spalte 2 bis 6) und in den Handelskammer-

Übersicht 3.

Die Arbeiterzahl (Verhältnisziffern) in den einzelnen Kreishauptmannschaften und Handelskammerbezirken im Jahre 1924 (ohne Bergbau).

Gewerbegruppe	Auf die einzelnen Gewerbegruppen entfallen Arbeiter (in Prozent)							
	Kreish. Dresden	Kreish. Chemnitz	Kreish. Leipzig	Kreish. Bautzen Handelsk. Zittau	Kreish. Zwickau Handelsk. Plauen	Handelsk. Dresden	Handelsk. Chemnitz	Handelsk. Leipzig
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
III.	4,3	0,4	0,0	0,6	0,8	3,9	0,3	—
IV.	9,3	1,3	4,9	11,8	2,4	11,1	2,0	1,0
V.	9,7	7,1	10,4	4,4	12,0	9,2	8,0	10,9
VI.	25,5	22,2	22,8	10,9	15,6	24,6	19,9	29,3
VII.	3,0	0,5	1,0	0,3	0,4	2,8	0,5	1,1
VIII.	1,3	0,4	1,6	0,3	0,4	1,3	0,5	1,9
IX.	5,0	47,4	15,5	51,1	44,4	5,5	43,5	10,9
X.	8,2	4,2	7,0	2,1	4,7	8,7	4,9	5,9
XI.	1,6	0,2	2,3	0,8	0,7	1,6	0,3	3,2
XII.	9,2	4,3	5,7	5,2	4,2	8,9	5,1	4,6
XIII.	12,1	3,2	6,9	5,1	3,6	11,8	3,9	6,6
XIV.	6,6	6,8	10,9	5,5	8,4	6,5	9,0	8,5
XV.	0,3	0,2	0,3	0,1	0,3	0,3	0,2	0,4
XVI.	0,9	0,8	1,4	0,4	0,9	1,0	0,9	1,5
XVII.	2,9	0,9	9,0	1,4	1,1	2,8	0,9	13,8
Sonst.	0,1	0,1	0,3	0,0	0,1	0,0	0,1	0,4
Zus.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

bezirken (Spalte 5 bis 9) zum zahlenmäßigen Ausdruck. Die großen örtlichen Unterschiede im Aufbau des Gewerbes treten hierbei scharf hervor. Was den stärksten Industriezweig, das Textilgewerbe (Gruppe IX) betrifft, so werden darin z. B. im Handelskammerbezirk (Kreishauptmannschaft) Bautzen über die Hälfte (51,1 Prozent), im Handelskammerbezirk Dresden nur 5,5 Prozent der Arbeiter dieser Landesteile beschäftigt. Allein, feinere Untersuchungen über die örtliche Verbreitung der einzelnen Gewerbe, besonders über die Standorte der in Sachsen hauptsächlich entwickelten Industriezweige, sind auf Grund der Unterlagen der Arbeiterzählungen deshalb nicht möglich, weil die systematische Klassifikation der Gewerbe bei der bisherigen Statistik nur sehr dürftig war. Die neuen Zählungen gewerblicher Arbeitnehmer werden auch in dieser Beziehung höheren Ansprüchen genügen.

Die Mängel der systematischen Gliederung des Gewerbewesens machen sich auch bei **zeitlich vergleichenden Betrachtungen** geltend. Die Übersichtstafeln der Arbeiterzählungen enthalten nur summarische Ziffernangaben für die großen, innerlich völlig ungleichartigen **Gewerbegruppen**, deren einzelne Zweige nach Zahl und Größe der Betriebe ganz verschiedene Entwicklungstendenzen aufweisen. Eine weitere Beeinträchtigung des homogenen Charakters dieser Gewerbegruppen ergibt sich daraus, daß diesen auch völlig anders geartete Betriebe, wenn sie Teile zusammengesetzter Unternehmungen (z. B. Sägewerk mit Getreidemühle) bilden, zugerechnet werden. Eine einheitliche Begriffsbestimmung des „Betriebs" bestand überhaupt nicht. In Sachsen ist bei den kombinierten Betrieben im allgemeinen so verfahren worden, daß **räumlich zusammenliegende** Gliedbetriebe oder Betriebsabteilungen einer Unternehmung als Zählungseinheiten aufgefaßt und dabei ungeteilt (als Ganzes und mit ihrer gesamten Arbeiterschaft) derjenigen Gewerbegruppe zugeordnet worden sind, zu der der wichtigste Teilbetrieb seiner Natur nach gehört.

Die rechtlichen Grundlagen des Zählungsumfanges sind in der Zeit von 1910 bis 1924 in der Hauptsache die gleichen geblieben, so daß in dieser Hinsicht die Vorbedingungen für eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben sind. Es darf jedoch nicht außer acht gelassen werden, daß die einzelnen Zählungen nur ein Augenblicksbild geben, dessen Gestalt von der jeweiligen Wirtschaftslage, besonders vom Beschäftigungsgrad, abhängig ist. Im allgemeinen bewegten sich vor dem Kriege die Betriebs- und Arbeiterzahlen in aufsteigender Richtung. Der gesamtwirtschaftliche Entwicklungsverlauf hatte eben — im Zusammenhang mit der Bevölkerungsvermehrung — in der Grundrichtung eine aufsteigende Tendenz. Diese Entwicklung hat sich nicht in einer geradlinigen Aufwärtsbewegung, sondern in wellenförmigen Bahnen vollzogen; sie war gleichsam eine rhythmische, indem ein durch Übergänge vermittelter Wechsel von Aufstieg und Niedergang, von Krisen und Hochkonjunkturen, wenn auch nicht in regelmäßiger Periodizität, stattfand. Mit dem Kriege ist die Entfaltung freiwaltender Wirtschaftskräfte in der Richtung einer organischen Fortbildung der Volkswirtschaft völlig gestört worden. Bis zum Jahre 1920 ist diese Bewegung bereits in einem früheren Hefte dieser Zeitschrift (Jahrgang 1920/21 bes. S. 259 f.) dargestellt worden. Im Jahre 1920 wurden durch die Arbeiterzählung 33 190 Betriebe mit 792 132 Arbeitern (ohne Bergbau) ermittelt. In der Zeit von 1921 bis 1924 betrug die Zahl der

	1921	1922	1923	1924
Betriebe . . .	35 443	38 645	38 962	40 681
Arbeiter . . .	785 684	979 338	969 096	939 364

Bis zum Jahre 1922 fanden die Arbeiterzählungen regelmäßig Anfang Mai, in den Jahren 1923 und 1924 Anfang Juli und im Jahre 1925 Anfang August statt. Auffällig erscheint das Emporschnellen der Arbeiterzahl im Jahre 1922. Zu berücksichtigen ist dabei, daß im Jahre 1921 die wirtschaftliche Lage der Industrie verhältnismäßig ungünstig war, während im folgenden Jahre zur Zählungszeit eine starke Belebung der Volkswirtschaft (Hebung der Ausfuhr und auch des Inlandsgeschäfts) und in Verbindung damit eine Zunahme des Beschäftigungsgrades eingetreten war. Das äußert sich auch darin, daß in Sachsen die Zahl der erwerbslosen Hauptunterstützungsempfänger von rund 77 000 im Jahre 1921 auf 5000 im Jahre 1922 gefallen ist, um dann bis zum Jahre 1923 wieder auf 36 000 zu steigen. Eine genauere Würdigung der Arbeiterbestandszahlen mit Unterscheidungen nach Gewerbegruppen findet sich regelmäßig in dem Allgemeinen Teile der „Jahresberichte der Sächsischen

(Fortsetzung des Textes auf S. 167.)

A. Die Gewerbebetriebe nach den Arbeiterzählungen von 1910, 1913, 1914 und 1917 bis 1924.

Gewerbegruppe bzw. Betriebsgrößenklasse	Jahr der Erhebung										
	1910	1913	1914	1917	1918	1919	1920	1921	1922	1923	1924
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
					1. Zahl der Betriebe.						
III. Hüttenwesen	20	17	17	22	35	29	40	28	25	28	23
IV. Industrie der Steine und Erden	1 629	1 706	1 681	879	817	1 100	1 205	1 263	1 251	1 257	1 291
V. Metallverarbeitung	1 754	2 419	2 646	2 154	2 162	2 726	3 087	3 303	3 525	3 604	3 727
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	2 372	2 849	2 997	2 517	2 613	3 157	3 774	4 028	4 405	4 597	4 697
VII. Chemische Industrie	259	276	291	259	265	275	311	293	283	281	300
VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte	333	345	337	291	292	345	342	388	394	373	356
IX. Textilindustrie	6 527	7 548	6 724	2 661	2 074	2 793	4 059	4 289	5 687	5 966	5 898
X. Papierindustrie	957	1 038	1 019	887	923	923	1 004	1 016	1 080	1 111	1 089
XI. Lederindustrie	216	277	293	270	263	288	310	326	365	391	387
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	2 911	3 452	3 581	2 426	2 536	3 350	4 027	4 145	4 422	4 527	4 639
XIII. Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	5 341	7 895	8 608	7 252	7 132	8 054	8 728	9 774	10 259	9 930	11 112
XIV. Bekleidungsgewerbe	4 215	4 602	4 598	3 067	2 956	3 309	3 902	4 074	4 371	4 417	4 560
XV. Reinigungsgewerbe	214	294	339	260	253	280	292	296	278	228	238
XVI. Baugewerbe	1 175	1 326	1 415	648	616	988	1 087	1 195	1 261	1 238	1 341
XVII. Polygraphische Gewerbe	922	1 028	1 044	900	869	926	946	944	945	919	939
— Sonstige Industriezweige	84	94	108	40	53	66	76	81	94	95	84
Zusammen	**28 929**	**35 166**	**35 698**	**24 533**	**23 859**	**28 609**	**33 190**	**35 443**	**38 615**	**38 962**	**40 681**
darunter Betriebe mit bis 9 Arbeitern	17 806	23 283	23 832	16 775	16 128	19 399	21 880	24 281	25 698	26 158	28 161
10 - 24 "	5 389	5 753	5 728	3 490	3 443	4 379	5 307	5 502	6 147	6 033	5 978
25 - 49 "	2 560	2 724	2 700	1 833	1 844	2 231	2 738	2 531	2 910	2 923	2 801
50 - 99 "	1 644	1 737	1 734	1 225	1 184	1 342	1 656	1 564	1 879	1 895	1 838
100 - 499 "	1 392	1 509	1 538	1 091	1 130	1 139	1 458	1 393	1 773	1 713	1 676
500 und mehr "	138	160	166	119	130	119	151	172	238	240	227
Außerdem unter Aufsicht der Bergbehörden:											
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	134	128	.	111	125	128	118	112	114	106	99
IV. Industrie der Steine und Erden	52	37	.	29	29	31	33	33	34	31	40
Zusammen	**186**	**165**	**155**	**140**	**154**	**159**	**151**	**145**	**148**	**137**	**139**
Betriebe insgesamt	**29 115**	**35 331**	**35 853**	**24 673**	**24 013**	**28 768**	**33 341**	**35 588**	**38 793**	**39 099**	**40 820**
					2. Zahl der Arbeiter.						
III. Hüttenwesen	7 313	7 838	7 419	8 965	10 513	10 338	12 200	12 446	15 035	16 734	12 359
IV. Industrie der Steine und Erden	53 340	58 915	55 075	21 819	20 400	29 842	40 883	43 009	49 581	54 145	49 584
V. Metallverarbeitung	57 307	68 167	68 662	69 105	71 869	66 010	78 024	73 133	90 382	92 507	85 767
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	114 507	144 368	136 672	169 429	176 359	152 770	183 594	171 458	204 792	208 600	193 741
VII. Chemische Industrie	7 578	9 528	10 096	16 669	27 301	12 254	12 290	10 984	13 227	11 707	10 665
VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte	5 376	6 047	5 973	5 768	5 881	7 567	8 008	8 131	9 103	8 682	8 098
IX. Textilindustrie	244 789	257 379	253 995	119 719	111 730	123 034	190 523	206 234	283 667	275 888	284 494
X. Papierindustrie	39 995	42 602	42 927	34 324	40 621	41 615	49 829	47 783	57 447	55 521	52 956
XI. Lederindustrie	7 362	8 689	8 789	6 871	7 715	6 900	8 567	8 801	11 500	11 228	10 783
XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	43 673	51 013	51 370	33 416	39 923	49 309	59 217	50 258	60 703	58 826	54 593
XIII. Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	45 827	54 250	55 795	51 705	47 003	48 662	48 312	54 585	62 063	57 386	59 646
XIV. Bekleidungsgewerbe	61 600	64 308	67 236	37 693	34 268	40 590	54 583	53 385	70 946	73 888	73 400
XV. Reinigungsgewerbe	3 356	3 990	4 229	3 429	3 642	4 104	3 639	3 256	3 127	2 419	2 544
XVI. Baugewerbe	10 327	11 418	12 857	3 839	4 571	8 040	9 424	9 584	11 661	10 967	8 994
XVII. Polygraphische Gewerbe	32 336	34 320	35 204	21 945	22 398	27 781	32 207	31 779	35 011	29 495	30 702
— Sonstige Industriezweige	1 239	1 329	1 455	169	508	656	832	858	1 093	1 103	1 038
Zusammen	**735 925**	**824 161**	**817 754**	**604 865**	**624 702**	**629 472**	**792 132**	**785 684**	**979 338**	**969 096**	**939 364**
und zwar männlich	479 495	541 000	534 702	304 483	310 072	405 178	506 685	509 423	603 200	610 791	588 564
und zwar weiblich	256 430	283 161	283 052	300 382	314 630	224 294	285 447	276 261	376 138	358 305	350 800
darunter in Betrieben mit bis 9 Arbeitern	62 068	71 352	71 649	48 056	47 228	58 608	67 214	73 048	76 790	78 271	83 701
10 - 24 "	81 592	89 033	88 353	53 860	53 310	66 878	81 444	84 074	94 246	92 945	91 279
25 - 49 "	88 330	94 415	93 296	64 567	64 599	76 749	95 151	87 980	100 313	100 903	97 547
50 - 99 "	113 429	121 033	120 203	85 369	82 935	93 366	115 341	108 931	131 019	132 450	128 306
100 - 499 "	269 169	294 166	297 515	213 038	219 547	216 871	283 321	269 857	347 504	334 684	329 610
500 und mehr	121 337	154 162	146 738	139 975	157 083	117 000	149 661	161 794	229 466	229 843	208 921
Außerdem unter Aufsicht der Bergbehörden:											
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei männlich	32 237	32 937	.	32 894	39 683	42 797	49 123	52 129	49 425	53 661	43 673
III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei weiblich	374	311	.	1 967	2 122	1 130	873	712	639	683	484
IV. Industrie der Steine u. Erden männlich	888	1 013	.	424	486	794	898	972	1 060	1 316	1 256
IV. Industrie der Steine u. Erden weiblich	19	28	.	84	88	51	38	37	34	45	39
Zusammen	**33 518**	**34 289**	**34 783**	**35 369**	**42 379**	**44 772**	**50 932**	**53 850**	**51 158**	**55 705**	**45 452**
Arbeiter insgesamt	**769 443**	**858 450**	**852 537**	**640 234**	**667 081**	**674 244**	**843 064**	**839 534**	**1 030 496**	**1 024 801**	**984 816**

B. Die Verwendung von Kraftmaschinen in der Industrie nach der Arbeiterzählung von 1923.[1]

Gruppe	Gesamtzahl der Betriebe überhaupt	Gesamtzahl der Betriebe mit Motoren	Betriebe mit 1 Arten von Motoren	Betriebe mit 2 Arten von Motoren	Betriebe mit 3 Arten von Motoren	Betriebe mit 4 Arten von Motoren	Betriebe mit einem oder mehreren der folgenden Motoren: Windmotoren	Wassermotoren	Dampfmotoren	Verbrennungsmotoren	Elektromotoren	Betriebe mit nur Windmotor	nur Wassermotor	nur Dampfmotor	nur Verbrennungsmotor	nur Elektromotor	Dampf- und Wassermotor	Dampf- und Verbrennungsmotor	Dampf- und Elektromotor	Dampf- und Wasser- und Elektromotor	Dampf- und Wasser- und Verbrennungs- u. Elektromotor	Wasser- u. Verbrennungsmotor	Wasser- u. Elektromotor	Verbrennungs- und Elektromotor	sonstige
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
1. Betriebe mit weniger als 10 Arbeitern.																									
III	4	4	4	—	—	—	—	2	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV	363	259	248	11	—	—	1	14	34	21	200	1	9	29	17	192	—	2	3	—	—	1	4	1	—
V	2 535	2 530	2 505	25	—	—	1	39	21	50	2 444	1	27	15	42	2 420	1	—	5	—	—	—	11	8	—
VI	2 601	2 590	2 551	39	—	—	—	63	45	70	2 451	—	37	34	61	2 419	3	—	8	—	—	4	19	5	—
VII	130	129	116	13	—	—	—	16	22	9	95	—	13	16	4	83	1	—	5	—	—	—	2	5	—
VIII	216	208	167	37	4	—	—	32	62	33	126	—	27	35	19	86	—	1	22	1	—	—	4	10	3
IX	2 808	2 799	2 752	47	—	—	—	65	88	14	2 679	—	37	66	10	2 639	5	—	17	—	—	2	21	2	—
X	318	314	299	15	—	—	—	101	11	3	214	—	87	2	2	208	9	—	—	—	—	—	5	1	—
XI	210	208	190	18	—	—	—	6	33	6	181	—	4	22	1	163	—	—	11	—	—	—	2	5	—
XII	3 187	3 170	3 018	150	2	—	1	418	167	79	2 659	1	299	87	65	2 566	58	—	20	—	—	1	60	11	2
XIII	9 188	8 954	8 658	291	5	—	51	720	232	156	8 096	31	540	130	117	7 840	21	2	76	2	—	15	140	17	23
XIV	2 990	975	965	10	—	—	—	4	11	8	962	—	1	5	6	953	1	—	5	—	—	—	2	2	—
XV	162	162	150	12	—	—	—	1	33	6	134	—	1	23	4	122	—	—	10	—	—	—	—	2	—
XVI	901	444	437	6	1	—	—	4	3	18	427	—	1	1	15	420	—	—	1	—	—	—	3	2	1
XVII	490	486	471	15	—	—	—	1	3	21	476	—	—	1	8	462	—	—	2	—	—	1	—	12	—
Sonst.	55	54	52	2	—	—	—	2	11	2	41	—	2	10	1	39	—	—	1	—	—	—	—	1	—
Zus.	**26 158**	**23 286**	**22 583**	**691**	**12**	—	**54**	**1 488**	**776**	**496**	**21 187**	**34**	**1 087**	**476**	**372**	**20 614**	**99**	**5**	**186**	**3**	—	**24**	**273**	**84**	**29**
2. Betriebe mit 10 und mehr Arbeitern.																									
III	24	23	16	3	4	—	—	4	14	1	15	—	—	7	1	8	—	—	3	4	—	—	—	—	—
IV	894	751	665	82	4	—	—	21	300	43	477	—	5	235	29	396	1	3	57	2	—	1	12	8	2
V	1 069	1 035	872	145	18	—	—	68	228	61	859	—	17	109	37	709	9	1	91	16	—	3	23	18	2
VI	1 996	1 918	1 692	213	12	1	—	66	470	117	1 505	—	20	294	74	1 304	17	6	140	8	1	2	18	30	4
VII	151	144	88	51	5	—	—	13	94	9	89	—	2	42	5	39	5	1	41	3	—	—	3	1	2
VIII	157	152	73	65	14	—	—	3	110	34	98	—	1	39	8	25	2	4	51	—	—	—	—	8	14
IX	3 158	2 868	2 415	408	45	—	—	196	1 149	33	1 988	—	27	759	18	1 611	71	3	272	43	—	2	52	8	2
X	793	725	525	155	44	1	—	269	240	21	441	—	121	65	7	332	89	1	40	43	1	1	14	10	1
XI	181	160	128	29	3	—	—	7	60	4	124	—	—	31	1	96	3	—	23	2	—	1	1	1	1
XII	1 340	1 286	1 050	218	18	—	—	207	538	36	759	—	41	364	24	621	94	2	62	16	—	2	52	6	2
XIII	742	612	450	158	4	—	—	72	239	18	449	—	29	100	9	312	25	—	110	2	—	—	16	7	2
XIV	1 427	1 021	958	63	—	—	—	5	142	32	905	—	1	92	21	844	2	—	48	—	—	—	2	11	—
XV	66	58	43	13	2	—	—	2	39	6	28	—	1	27	2	13	—	—	10	1	—	—	—	3	1
XVI	337	147	145	2	—	—	—	2	10	6	131	—	1	10	5	129	—	—	—	—	—	—	1	1	—
XVII	429	415	359	54	2	—	—	1	63	39	370	—	—	30	14	315	1	—	30	—	—	—	—	23	2
Sonst.	40	29	27	1	1	—	—	—	1	3	28	—	—	—	1	26	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Zus.	**12 804**	**11 344**	**9 506**	**1 660**	**176**	**2**	—	**936**	**3 697**	**463**	**8 266**	—	**266**	**2 204**	**256**	**6 780**	**319**	**21**	**978**	**140**	**2**	**12**	**194**	**136**	**36**
3. Betriebe insgesamt.																									
III	28	27	20	3	4	—	—	6	14	1	17	—	2	7	1	10	—	—	3	4	—	—	—	—	—
IV	1 257	1 010	913	93	4	—	1	35	334	64	677	1	14	264	46	588	1	5	60	2	—	2	16	9	2
V	3 604	3 565	3 377	170	18	—	1	107	249	111	3 303	1	44	124	79	3 129	10	1	96	16	—	3	34	26	2
VI	4 597	4 508	4 243	252	12	1	—	129	515	187	3 956	—	57	328	135	3 723	20	6	148	8	1	6	37	35	4
VII	281	273	204	64	5	—	—	29	116	18	184	—	15	58	9	122	6	1	46	3	—	—	5	6	2
VIII	373	360	240	102	18	—	—	35	172	67	224	—	28	74	27	111	2	5	73	1	—	—	4	18	17
IX	5 966	5 667	5 167	455	45	—	—	261	1 237	47	4 667	—	64	825	28	4 250	76	3	289	43	—	4	73	10	2
X	1 111	1 039	824	170	44	1	—	370	251	24	655	—	208	67	9	540	98	1	40	43	1	1	19	11	1
XI	391	368	318	47	3	—	—	13	93	10	305	—	4	53	2	259	3	—	34	2	—	1	3	6	1
XII	4 527	4 456	4 068	368	20	—	1	625	705	115	3 418	1	340	451	89	3 187	152	2	82	16	—	3	112	17	4
XIII	9 930	9 566	9 108	449	9	—	51	792	471	174	8 545	31	569	230	126	8 152	46	2	186	4	—	15	156	24	25
XIV	4 417	1 996	1 923	73	—	—	—	9	153	40	1 867	—	2	97	27	1 797	3	—	53	—	—	—	4	13	—
XV	228	220	193	25	2	—	—	3	72	12	162	—	2	50	6	135	—	—	20	1	—	—	—	5	1
XVI	1 238	591	582	8	1	—	—	6	13	24	558	—	2	11	20	549	—	—	1	—	—	—	4	3	1
XVII	919	901	830	69	2	—	—	2	66	60	846	—	—	31	22	777	1	—	32	—	—	1	—	35	2
Sonst.	95	83	79	3	1	—	—	2	12	5	69	—	2	10	2	65	—	—	1	—	—	—	—	2	1
Zus.	**38 962**	**34 630**	**32 089**	**2 351**	**188**	**2**	**54**	**2 424**	**4 473**	**959**	**29 453**	**34**	**1 353**	**2 680**	**628**	**27 394**	**418**	**26**	**1 164**	**143**	**2**	**36**	**467**	**220**	**65**

1) Der Zählung unterlagen: 1. Gewerbebetriebe mit mindestens 10 Arbeitern, Ziegeleien und über Tage betriebene Brüche und Gruben mit mindestens 5 Arbeitern; Hüttenwerke, Zimmerplätze, andere Bauhöfe, Werften und Werkstätten der Tabakindustrie. — 2. Werkstätten mit motorischer Kraft. — 3. Werkstätten, auf die gemäß § 154 Abs. 4 der Gew.O. die Bestimmungen der §§ 135 bis 139b der Gew.O. ausgedehnt worden sind. — Nicht berücksichtigt sind in der vorliegenden Arbeit die Arten der (meist kleineren) Gewerbeanlagen, für die der Bundesrat gemäß § 120e der Gew.O. besondere Schutzvorschriften erlassen hat.

C. Die Gewerbebetriebe nach Regierungsbezirken und Handelskammerbezirken sowie Großstädten im Jahre 1924 (ohne Bergbau).

Gewerbegruppe	Kreishauptmannschaft Dresden	Kreishauptmannschaft Chemnitz	Kreishauptmannschaft Leipzig	Kreish. Bautzen, Handelskammer Zittau	Kreish. Zwickau, Handelskammer Plauen	Handelskammer Dresden	Handelskammer Chemnitz	Handelskammer Leipzig	Großstädte Leipzig	Dresden	Chemnitz	Plauen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1. Zahl der Betriebe.												
III. Hüttenwesen	10	5	1	1	6	10	6	—	—	2	1	—
IV. Industrie der Steine und Erden	330	154	350	302	155	480	286	68	42	62	43	15
V. Metallverarbeitung	924	758	943	377	725	1 074	1 042	509	414	370	227	57
VI. Industrie d. Maschinen, Instr. u. Appar.	1 243	820	1 329	431	874	1 426	1 098	868	767	525	338	84
VII. Chemische Industrie	112	52	92	12	32	122	64	70	59	52	23	4
VIII. Industrie d. forstw. Nebenprodukte	129	46	121	23	37	147	67	82	69	53	13	5
IX. Textilindustrie	162	2 500	370	442	2 424	188	2 769	75	68	77	401	431
X. Papierindustrie	270	287	285	49	198	293	367	182	174	115	66	13
XI. Lederindustrie	114	36	129	56	52	124	58	97	93	66	12	8
XII. Industrie d. Holz- u. Schnitzstoffe	1 626	928	850	496	739	1 751	1 230	423	355	412	153	57
XIII. Industrie d. Nahrungs- u. Genußmittel	3 190	2 245	2 575	1 220	1 882	3 667	3 100	1 243	1 000	1 282	725	265
XIV. Bekleidungsgewerbe	1 035	787	1 362	407	969	1 136	1 341	707	629	562	246	227
XV. Reinigungsgewerbe	68	34	81	13	42	77	51	55	47	46	21	7
XVI. Baugewerbe	356	285	415	54	231	426	432	198	146	105	68	29
XVII. Polygraphische Gewerbe	261	149	355	58	116	289	189	287	275	166	59	20
Sonstige Industriezweige	11	24	36	2	11	14	27	30	26	5	5	4
zusammen 1924	**9 841**	**9 110**	**9 294**	**3 943**	**8 493**	**11 224**	**12 127**	**4 894**	**4 164**	**3 900**	**2 401**	**1 226**
dagegen 1923	9 467	8 625	8 822	3 802	8 246	10 742	11 507	4 665	3 979	3 778	2 297	1 172
" 1922	9 538	8 542	8 649	3 764	8 152	10 815	11 372	4 542	3 854	3 854	2 228	1 138
" 1921	9 065	7 834	8 168	3 533	6 843	10 257	10 587	4 223	3 434	3 630	2 067	921
" 1920	8 549	7 447	7 459	3 330	6 405	9 644	9 817	3 994	3 268	3 222	1 891	808
" 1914	8 288	8 032	7 032	3 407	8 939	9 345	10 372	3 635	2 903	3 048	2 042	1 362
2. Zahl der Arbeiter.												
III. Hüttenwesen	9 312	896	34	570	1 547	9 312	930	—	—	13	762	—
IV. Industrie d. Steine u. Erden	20 374	3 172	10 159	11 439	4 440	26 647	5 797	1 261	511	3 605	942	289
V. Metallverarbeitung	21 060	16 625	21 709	4 275	22 098	22 134	23 132	14 128	12 373	7 879	7 340	565
VI. Industrie d. Maschinen, Instr. u. Appar.	55 603	51 552	47 237	10 557	28 792	58 797	57 652	37 943	32 868	26 127	33 755	6 044
VII. Chemische Industrie	6 479	1 113	2 033	284	756	6 759	1 438	1 428	1 241	2 106	474	28
VIII. Industrie d. forstw. Nebenprodukte	2 805	885	3 409	290	709	3 078	1 556	2 465	2 021	1 322	522	165
IX. Textilindustrie	10 942	110 120	32 082	49 432	81 918	13 120	125 909	14 115	13 387	3 098	24 764	13 601
X. Papierindustrie	17 949	9 727	14 583	2 010	8 687	20 707	13 989	7 563	7 087	6 456	1 585	300
XI. Lederindustrie	3 604	452	4 713	799	1 215	3 900	736	4 133	3 999	1 415	127	182
XII. Industrie d. Holz- u. Schnitzstoffe	20 131	9 954	11 780	5 013	7 715	21 202	14 761	5 902	5 029	5 973	1 453	244
XIII. Industrie d. Nahrungs- u. Genußmittel	26 350	7 441	14 331	4 912	6 609	28 232	11 313	8 580	6 881	18 368	2 742	904
XIV. Bekleidungsgewerbe	14 278	15 784	22 582	5 277	15 479	15 563	26 079	11 002	8 889	6 991	3 735	3 660
XV. Reinigungsgewerbe	647	478	694	97	628	723	534	562	521	456	166	56
XVI. Baugewerbe	2 071	1 883	3 007	375	1 658	2 422	2 634	1 905	1 605	749	591	289
XVII. Polygraphische Gewerbe	6 276	2 158	18 751	1 388	2 129	6 642	2 670	17 873	17 692	4 614	1 409	347
Sonstige Industriezweige	108	248	546	3	133	112	252	538	527	40	54	75
zusammen 1924	**217 989**	**232 488**	**207 653**	**96 721**	**184 513**	**239 350**	**289 382**	**129 398**	**114 631**	**89 212**	**80 421**	**26 749**
dagegen 1923	232 406	237 771	216 048	95 264	187 607	254 533	295 927	135 765	119 004	92 447	87 325	25 529
" 1922	238 537	234 149	219 541	96 047	191 064	259 758	291 688	140 781	124 636	100 289	85 628	26 426
" 1921	192 679	188 238	177 696	79 548	147 523	210 792	235 548	112 273	88 798	80 566	72 555	17 745
" 1920	196 543	189 404	182 547	74 120	149 518	214 402	235 330	118 762	92 596	79 735	72 869	19 781
" 1914	188 957	197 773	181 237	83 819	165 968	207 459	244 548	115 960	94 340	81 880	72 663	23 334

(Fortsetzung des Textes von S. 164.)

Gewerbeaufsichtsbeamten". Hier seien nur noch einige Bemerkungen über die Bestandsveränderungen der Betriebe angefügt.

Die Entwicklung der gewerblichen Betriebe wird von einem Zuge ins Große beherrscht. Auch wo sich die Kleinbetriebe in ihrem Bestande erhalten oder sogar ausgebreitet haben, also namentlich dort, wo eine Anpassung der gewerblichen Arbeit an individuelle und lokale Bedürfnisse erforderlich ist, zeigt sich das Walten der Kräfte der Betriebskonzentration. Der „kapitalistische Konzentrationsprozeß" prägt sich scharf in den Ergebnissen der gewerblichen Betriebszählungen aus, indem die Gesamtzahl der Betriebe der gewerblichen Stoffbearbeitung im Deutschen Reiche in den Jahren 1882 bis 1907 beträchtlich, von 2 270 000 auf 2 086 000, zurückgegangen ist, was im allgemeinen mit der Verdrängung zahlreicher Kleinbetriebe zusammenhängt. Die numerische Entwicklung der von der Arbeiterzählung erfaßten Betriebe ist eine andere; denn die Zahl dieser Betriebe ist fast ständig — abgesehen von der Kriegszeit — gestiegen. Diese Abweichung erklärt sich daraus, daß der Kreis der in die Arbeiterzählung einbezogenen Betriebe kein fester ist. Die Bestandserhöhungen der Betriebe beruhen hier weniger auf Neuentstehungen sofort zählungspflichtig werdender Gewerbeanlagen, sondern hauptsächlich darauf, daß aus der breiten Menge der schon bestehenden, aber nicht unter die Zählung fallenden Kleinbetriebe von Jahr zu Jahr eine ganze Anzahl neu in den Zuständigkeitsbereich der Gewerbeaufsicht und damit auch in das Gesichtsfeld der statistischen Beobachtung tritt.

D. Die Heimarbeiter nach den Arbeiterzählungen von 1923 und 1924.[1])

Verwaltungsbezirk A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft St. = Stadt	1923										1924									
	Gesamtzahl der Heimarbeiter	darunter weibliche	Zahl der Heimarbeiter in der Gewerbegruppe								Gesamtzahl der Heimarbeiter	darunter weibliche	Zahl der Heimarbeiter in der Gewerbegruppe							
			V	VI	IX	X	XII	XIII,9	XIV	Sonstige			V	VI	IX	X	XII	XIII,9	XIV	Sonstige
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
St. Bautzen . . .	127	116	41	—	25	19	10	2	30	—	65	65	12	—	24	25	—	2	2	—
" Zittau	252	236	4	—	106	7	30	—	96	9	214	203	—	—	99	—	20	—	82	13
A. Bautzen . . .	908	831	338	—	337	16	6	7	203	1	1 530	1 450	934	—	432	17	3	11	133	—
" Kamenz . . .	2 604	2 339	16	—	2 115	—	—	4	447	22	2 723	2 455	3	—	2 518	—	—	31	157	14
" Löbau . . .	2 596	2 448	770	—	1 044	—	28	1	733	20	2 451	2 305	551	—	1 047	—	43	3	773	34
" Zittau . . .	2 200	2 029	—	11	1 151	7	46	11	964	10	2 144	1 978	1	7	985	15	62	23	1 049	2
Kr. Bautzen . . .	**8 687**	**7 999**	**1 169**	**11**	**4 778**	**49**	**120**	**25**	**2 473**	**62**	**9 127**	**8 456**	**1 501**	**7**	**5 105**	**57**	**128**	**70**	**2 196**	**63**
St. Chemnitz . . .	4 196	4 072	17	101	2 718	17	50	58	1 211	24	3 967	3 884	8	99	2 303	—	34	70	1 418	35
A. Annaberg . . .	4 854	4 648	115	4	4 625	34	23	1	46	6	3 529	3 354	40	38	3 301	18	11	—	121	—
" Chemnitz . . .	14 908	14 365	—	29	8 339	—	8	4	6 526	2	13 254	12 753	—	41	7 877	—	2	3	5 328	3
" Flöha . . .	2 222	2 137	28	1	1 613	32	197	261	86	4	2 042	1 944	28	28	1 358	25	86	406	106	5
" Glauchau . . .	6 351	5 470	123	61	5 913	2	20	2	218	12	5 943	5 153	61	73	5 519	3	12	2	258	15
" Marienberg . . .	1 973	1 798	34	4	1 271	6	300	1	345	12	1 390	1 279	28	2	915	1	93	—	340	11
" Stollberg . . .	3 937	3 768	—	3	3 692	—	1	—	241	—	3 607	3 456	—	8	3 348	—	—	11	240	—
Kr. Chemnitz . .	**38 441**	**36 258**	**317**	**203**	**28 171**	**91**	**599**	**327**	**8 673**	**60**	**33 732**	**31 823**	**165**	**289**	**24 621**	**47**	**238**	**492**	**7 811**	**69**
St. Dresden . . .	3 914	3 541	161	38	864	629	663	10	974	575	3 311	2 908	135	66	450	473	751	15	1 054	367
" Freiberg . . .	1 239	1 220	845	12	138	—	14	92	138	—	663	654	334	23	105	—	9	157	28	7
" Meißen . . .	163	157	—	—	—	114	—	25	15	9	298	263	2	—	8	204	—	68	10	6
A. Dippoldiswalde .	152	135	—	2	2	4	137	2	5	—	176	154	12	5	—	7	140	12	—	—
" Dresden . . .	464	405	47	14	45	52	95	23	113	75	344	305	24	5	78	13	35	36	101	52
" Freiberg . . .	222	183	6	—	6	—	169	31	5	5	146	116	5	—	2	5	97	33	4	—
" Großenhain . .	64	64	6	2	51	—	—	—	5	—	59	57	—	—	41	—	—	4	14	—
" Meißen . . .	415	411	—	—	—	30	301	52	9	23	421	413	—	—	—	30	272	29	43	47
" Pirna	8 186	7 980	273	—	75	10	15	7	7 775	31	3 464	3 261	136	—	25	—	20	6	3 243	34
Kr. Dresden . . .	**14 819**	**14 096**	**1 338**	**68**	**1 181**	**839**	**1 394**	**242**	**9 039**	**718**	**8 882**	**8 131**	**648**	**99**	**709**	**732**	**1 324**	**360**	**4 497**	**513**
St. Leipzig . . .	2 333	2 048	288	52	392	262	134	87	1 023	95	3 013	2 690	336	45	438	265	65	85	1 485	294
A. Borna	191	164	5	—	36	—	—	4	146	—	275	247	—	—	50	—	3	8	214	—
" Döbeln . . .	2 046	1 910	108	27	501	14	109	913	345	29	2 893	2 765	137	20	507	8	56	1 745	384	36
" Grimma . . .	901	896	10	4	14	810	—	12	48	3	748	726	5	—	27	614	1	21	41	39
" Leipzig . . .	206	195	16	19	—	136	—	10	24	1	162	149	8	26	—	77	4	3	44	—
" Oschatz . . .	719	716	20	—	544	—	123	—	28	4	1 157	1 147	28	—	916	—	173	1	31	8
" Rochlitz . . .	6 816	6 608	6	8	1 453	—	70	169	5 101	9	6 785	6 642	2	4	1 618	3	36	403	4 705	14
Kr. Leipzig . . .	**13 212**	**12 537**	**453**	**110**	**2 940**	**1 222**	**436**	**1 195**	**6 715**	**141**	**15 033**	**14 366**	**516**	**95**	**3 556**	**967**	**338**	**2 266**	**6 904**	**391**
St. Plauen . . .	6 301	6 087	—	3	5 278	1	—	20	976	23	5 757	5 567	—	—	4 863	6	—	—	869	19
" Zwickau . . .	566	498	—	7	183	4	15	—	350	7	706	673	—	—	357	45	11	—	293	—
A. Auerbach . . .	11 121	7 930	—	6 419	2 399	3	173	5	2 117	5	9 376	7 086	—	4 735	2 371	3	122	—	2 117	28
" Oelsnitz . . .	1 705	1 210	20	296	824	10	6	189	357	3	1 843	1 351	13	237	926	3	6	391	267	—
" Plauen . . .	902	819	4	—	792	12	—	—	93	1	1 192	1 087	59	—	1 067	2	—	1	63	—
" Schwarzenberg .	4 808	4 645	47	16	1 470	—	293	—	2 981	1	3 451	3 318	143	17	726	2	259	3	2 276	25
" Werdau . . .	215	196	2	2	149	—	—	23	39	—	282	264	1	7	213	—	1	18	42	—
" Zwickau . . .	763	665	1	65	193	50	52	—	402	—	636	602	1	20	269	—	131	15	165	35
Kr. Zwickau . . .	**26 381**	**22 050**	**74**	**6 808**	**11 288**	**80**	**539**	**237**	**7 315**	**40**	**23 243**	**19 948**	**217**	**5 016**	**10 792**	**61**	**530**	**428**	**6 092**	**107**
Freistaat Sachsen .	**101 540**	**92 940**	**3 351**	**7 200**	**48 358**	**2 281**	**3 088**	**2 026**	**34 215**	**1 021**	**90 017**	**82 724**	**3 047**	**5 506**	**44 783**	**1 864**	**2 558**	**3 616**	**27 500**	**1 143**
darunter männlich .	8 600	.	194	3 043	3 307	82	359	130	1 395	90	7 293	.	223	2 175	3 061	55	196	211	1 284	88
darunter weiblich .	92 940	92 940	3 157	4 157	45 051	2 199	2 729	1 896	32 820	931	82 724	82 724	2 824	3 331	41 722	1 809	2 362	3 405	26 216	1 055

1) Es handelt sich nur um die Hausarbeiter, die von den der Arbeiterzählung unterworfenen Betrieben außerhalb ihrer Betriebsstätten beschäftigt werden.

Vor allem wird dies bewirkt durch die Einführung motorischer Kraft in kleineren Betrieben, womit diese der Arbeiterzählung unterliegen und in der Größenklasse mit unter 10 Arbeitern zu zählen sind. In dieser Größenklasse hatte in der Zeit von 1914 bis 1923 die Gesamtzahl der Betriebe um 2326 (9,8 Proz.), dagegen die Zahl der Motorenbetriebe um 3390 (17,1 Proz.) und die der Betriebe mit Elektromotoren um 5060 (31,4 Proz.) zugenommen. Ferner findet ein Neuzugang von Betrieben dadurch statt, daß auch motorenlose Kleinbetriebe, die vorher der Zählung nicht unterlagen, mit der Erhöhung der Arbeiterzahl auf 10 erstmalig in den Kreis der Statistik einrücken. Hieraus erklärt sich die aus folgender Übersicht ersichtliche starke Vermehrung

Zahl der Betriebe nach Größenklassen 1920–1924:

Größenklassen nach der Arbeiterzahl	Zahl der Betriebe		
	1920	1924	Prozentuale Vermehrung
1.	2.	3.	4.
I. bis 9 Arbeiter	21 880	28 161	+ 28,71
II. 10— 24 Arbeiter	5 307	5 978	+ 12,64
III. 25— 49 "	2 738	2 801	+ **2,30**
IV. 50— 99 "	1 656	1 838	+ **10,99**
V. 100—499 "	1 458	1 676	+ **14,95**
VI. 500 und mehr Arbeiter . .	151	227	+ **50,33**
Zusammen	33 190	40 681	+ 22,57

der Kleinbetriebe. Im allgemeinen hat sich bekanntlich nach den allgemeinen Betriebszählungen von 1882, 1895 und 1907 gezeigt, daß die gewerblichen Kleinbetriebe überhaupt nicht oder nur schwach an Zahl zunehmen, und daß bei den mittleren und größeren Betrieben eine mit der Höhe der Größenstufe verhältnismäßig steigende Vermehrung des Bestandes an Betrieben stattfindet. Auch beim Handel trat nach den Betriebszählungen deutlich die Tendenz zur Ausbildung umfänglicherer Betriebe in der Form einer nach oben stufenweise wachsenden Verstärkung der Besetzung der Größenklassen hervor. Je größer die Betriebe, desto schneller im allgemeinen die Zunahme ihrer Zahl. Bei den Arbeiterzählungen ergibt sich aus den dargelegten Gründen eine andere Bewegung der Zahl der Betriebe nach Größenstufen, indem die kleineren Betriebe (Größenklasse I und II der obigen Übersicht) sich relativ stärker als die mittleren (Klasse III und IV) in der Zeit von 1920 bis 1924 vermehrt haben. Sieht man aber von den kleineren Gewerbeanlagen ab, so tritt auch in der obigen Übersicht (Spalte 4) der Arbeiterzählung scharf die bekannte Entwicklungsregelmäßigkeit einer progressiven Erhöhung der Zahl der Betriebe mit wachsendem Umfang derselben hervor. Es gilt auch hier der alte Erfahrungssatz: Je größer die Gewerbebetriebe, desto stärker relativ die Vermehrung ihres Bestands.

Kleinere Mitteilungen.

Die Gemeinden nach ihrer Verfassung. Durch die Gemeindeordnung vom 1. August 1923 (in Kraft getreten am 1. April 1924) sind die Bestimmungen der früheren drei Gemeindeordnungen (rev. St.-O., St.-O. für mittlere und kleine St. u. rev. Landgemeindeordnung), nach denen sich die Verfassungen der Gemeinden zu regeln hatten, bis auf die in § 184 der neuen Gemeindeordnung genannten Ausnahmen aufgehoben und dadurch für die Verfassung aller Gemeinden gleiche Grundlagen geschaffen worden. Bei Einführung der Gemeindeordnungen von 1873 erklärten sich von den damals bestehenden 142 Städten 73 für die rev. St.-O., 69 nahmen die St.-O. für mittlere und kleine Städte an und 3169 Gemeinden regelten ihre Verfassung nach der Landgemeindeordnung. Seit Inkrafttreten dieser Gemeindeordnungen (15. Oktober 1874) sind hinsichtlich der Zahl und der Verfassung der Gemeinden vielfache Veränderungen eingetreten. Drei der Städte, die sich ursprünglich für

Kreishauptmannschaft	Gemeinden überhaupt	Ehemalige Städte mit rev. St.-O.		Sonstige Städte	Ehemalige Landgemeinden	
		bezirksfrei	der Kreish. unterstellt		mit der Befugnis, sich als Stadt zu bezeichn.	sonstige
Bautzen	511	2	5	6	3	495
Chemnitz	282	3	14	11	3	251
Dresden	831	6	11	18	3	793
Leipzig	912	4	18	15	—	875
Zwickau	438	6	17	7	2	406
Zusamm. am 1. Jan. 1926	**2974**	**21**	**65**	**57**	**11**	**2820**
Dagegen am						
1. Dez. 1910	3155	5	76	62	.	3012
1. = 1900	3232	3	75	64	.	3090

die rev. St.-O. entschieden hatten, gaben diese wieder auf (Stolpen Ende 1874, Elterlein am 15. Januar 1878 und Dahlen am 15. November 1879). Dagegen nahmen 13 Städte nachträglich die rev. St.-O. an, nämlich Hohenstein am 1. Mai 1878, Kirchberg am 22. April 1887, Aue am 31. Oktober 1890, Burgstädt am 12. März 1894, Markranstädt am 12. Oktober 1894, Netzschkau und Schöneck am 1. Januar 1900, Mylau am 1. Januar 1905, Taucha am 1. Januar 1910, Wilsdruff am 1. Januar 1913, Hartha am 1. Juli 1913, Geithain und Geringswalde am 1. Juli 1919. Weiter sind drei frühere Landgemeinden, und zwar Limbach am 1. Januar 1883, Olbernhau am 1. Januar 1902 und Klingenthal am 1. Oktober 1919, zu Städten mit rev. St.-O. erhoben worden. Hierzu trat am 1. Oktober 1921 als neue Stadt Freital, gebildet aus den Landgemeinden Deuben, Döhlen und Potschappel. In Wegfall gekommen sind 2 Städte und zwar Ernstthal infolge Vereinigung mit Hohenstein am 1. Januar 1898 und Callnberg infolge Vereinigung mit Lichtenstein am 1. Januar 1920. Endlich ist zu erwähnen, daß die drei Großstädte Dresden, Leipzig und Chemnitz bei der Neuorganisation der Behörden von 1873 exemte Eigenschaft erhielten, d. h. von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaft und somit auch vom Bezirksverband ausgenommen wurden. Später, am 1. Januar 1907, schieden auch die Städte Plauen und Zwickau und am 1. Januar 1915 die Städte Bautzen, Zittau, Freiberg und Meißen aus den gleichnamigen Bezirksverbänden aus. Von der Bestimmung in § 165 der Gemeindeordnung von 1923 (§ 159 der neuen Fassung vom 15. Juni 1925), wonach größere Gemeinden, die sich verpflichten, die Ausgaben der Bezirksverbände auf eigene Kosten zu übernehmen, aus diesen austreten können, haben außer den bereits bestehenden bezirksfreien Städten noch 12 (Glauchau, Meerane, Freital, Pirna, Riesa, Döbeln, Mittweida, Wurzen, Aue, Crimmitschau, Reichenbach und Werdau) Gebrauch gemacht, sodaß es deren nunmehr 21 gibt. Von den ehemaligen Städten mit rev. St.-O. haben sich gemäß § 176,4 der Gemeindeordnung (neue Fassung) alle — mit Ausnahme von Oederan — der Aufsicht der Kreishauptmannschaft unterstellt. 11 bisherigen Landgemeinden ist auf Grund von § 1, 3 G. O. die Befugnis erteilt worden, sich als Stadt zu bezeichnen. Es sind dies folgende: Ebersbach b. Löbau, Großröhrsdorf, Heidenau, Kötzschenbroda, Lugau, Neugersdorf, Oelsnitz i. E., Radebeul, Rodewisch, Planitz und Thalheim. Aus nebenstehender Übersicht ist die Verteilung der Gemeinden nach ihrer Verfassung und auf die einzelnen Kreishauptmannschaften ersichtlich.

Infolge Vereinigung von Gemeinden und vor allem durch die Einverleibung von Vorortsgemeinden größerer Städte hat sich die Gesamtzahl der Gemeinden von 3311 im Jahre 1874 auf 2974 Ende 1925, mithin um 337, vermindert. Mitteilungen über Veränderungen im Bestand und in der Art der Gemeinden befinden sich seit 1906 regelmäßig im „Statistischen Jahrbuch", zuletzt 45. Ausgabe 1921/23, S. 6, 9 u. flg.

Zcht.

Rittergüter und selbständige Gutsbezirke. Durch die neuere Gesetzgebung ist bekanntlich bestimmt worden, daß die zu keiner Gemeinde gehörigen Rittergüter, die Freigüter und dann auch die anderen selbständigen Gutsbezirke mit Ausnahme der Staatsforstreviere mit den benachbarten Gemeinden zu vereinigen sind (Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 31. Dezember 1918; Gesetz vom 22. Mai 1922; Gemeindeordnung in der neuen Fassung vom 15. Juni 1925, §§ 185—194). Die neue Gemeindeordnung sieht die Vereinigung der noch bestehenden selbständigen Gutsbezirke bis zum 31. Dezember 1924 vor. Vor Inkrafttreten dieser Bestimmungen, also Ende 1918, bestanden in Sachsen, wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht, 1218 selbständige Gutsbezirke.

Kreishauptmannschaft	Selbständige Gutsbezirke (Ende 1918)							Rittergüter die keinen selbst. Gutsbezirk bilden	Gesamtzahl der Rittergüter
	Gesamtzahl	darunter Rittergüter		Forstreviere		sonst. Grundst.			
		Anzahl	Einwohner am 1. 12. 10	Anzahl	Einwohner am 1. 12. 10	Anzahl	Einwohner am 1. 12. 10		
Bautzen	340	272	8110	22	140	46	2361	2	278
Chemnitz	79	40	1394	27	244	12	1272	12	52
Dresden	287	192	8055	42	473	53	14622	5	197
Leipzig	311	254	10791	16	90	41	5989	13	270
Zwickau	201	132	3443	35	627	34	3301	9	142
zusammen	**1218**	**890**	**31793**	**142**	**1574**	**186**	**27545**	**41**	**939**

Schon vor dieser Zeit ist die Zahl der selbständigen Gutsbezirke, deren Einwohnerzahl im Jahre 1910 beinahe 61000 betrug, allmählich zurück-

gegangen. Besonders hat sich der Bestand an Rittergütern (infolge Aufkaufs durch den Fiskus, Vereinigung mit Staatsforstrevieren, Ankaufs und Einbezirkung durch Gemeinden, „Konsolidationen") vermindert. In der zur Verfassung vom 4. September 1831 erlassenen Verordnung vom 6. November 1832 sind 1027 Rittergüter als wahlberechtigt namhaft gemacht. In diesem Verzeichnis fehlen einige kreisständige Güter, andererseits sind einige aufgeführt, die die Kreisständigkeit nicht besaßen. Im Jahre 1918 bestanden noch 939 Rittergüter. Von diesen bildeten infolge Einverleibung in politische Gemeinden usw. 41 keinen selbständigen Gutsbezirk mehr und von 16 Rittergütern waren je 2 zu einem selbständigen Gutsbezirk vereinigt, so daß die Gesamtzahl der selbständigen Gutsbezirke mit Rittergutseigenschaft 890 betrug.

Die Wohnhäuser. Bei der Beratung des Gesetzentwurfs zur Durchführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 war im volkswirtschaftlichen Ausschuß des Reichstags von mehreren Seiten angeregt worden, in das Zählungswerk auch wohnungswirtschaftliche Erhebungen einzubeziehen, da neuere zahlenmäßige Unterlagen über die Wohnungsverhältnisse im Deutschen Reiche nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind. Da jedoch der Zählungsplan für die Volks-, Berufs- und Betriebszählung bereits außerordentlich hohe Anforderungen sowohl an die Bevölkerung hinsichtlich der Ausfüllung der Zählpapiere als auch an die Statistischen Landesämter hinsichtlich der Aufbereitung des Zählmaterials stellte, konnte den vorgebrachten Wünschen nicht Rechnung getragen werden. Wie bei früheren Volkszählungen wurde deshalb auch bei der Zählung am 16. Juni 1925 mittels des Gemeindebogens lediglich die Zahl der bewohnten und unbewohnten Wohnhäuser, sowie anderer bewohnter Gebäude, Hütten, Zelte, Wohnwagen, Schiffe usw. festgestellt. Das Ergebnis dieser Zählung für den Freistaat Sachsen ist in der folgenden Übersicht verwaltungsbezirksweise zusammengestellt. Die

Verwaltungsbezirk (St. = Stadt, A. = Amtshauptmannschaft, Kr. = Kreishauptmannschaft)	Am 16. Juni 1925 gezählte Wohnhäuser bewohnt	Wohnhäuser unbewohnt	andere bewohnte Gebäude, Hütten, Zelte, Wagen, Schiffe usw.
St. Bautzen	2 590	3	44
= Zittau	2 875	20	10
A. Bautzen	15 787	73	132
= Kamenz	11 002	73	148
= Löbau	16 034	111	108
= Zittau	13 599	57	93
Kr. Bautzen	**61 887**	**337**	**535**
St. Chemnitz	10 892	4	643
= Glauchau	2 440	19	17
= Meerane	2 437	10	26
A. Annaberg	10 298	37	69
= Chemnitz	10 868	98	144
= Flöha	9 234	32	125
= Glauchau	10 805	16	94
= Marienberg	7 394	31	76
= Stollberg	6 252	9	65
Kr. Chemnitz	**70 620**	**256**	**1259**
St. Dresden	25 698	3	2026
= Freiberg	2 400	5	25
= Freital	2 293	—	37
= Meißen	2 704	4	25
= Pirna	2 056	8	47
= Riesa	1 832	2	74
A. Dippoldiswalde	7 935	38	106
= Dresden	17 875	37	170
= Freiberg	10 480	34	103
= Großenhain	10 606	67	113
A. Meißen	12 549	36	136
= Pirna	15 292	66	252
Kr. Dresden	**111 720**	**300**	**3114**
St. Döbeln	1 578	4	28
= Leipzig	25 503	7	439
= Mittweida	1 468	2	3
= Wurzen	1 475	1	7
A. Borna	12 170	37	169
= Döbeln	12 463	32	172
= Grimma	13 799	70	202
= Leipzig	10 748	23	126
= Oschatz	8 482	27	103
= Rochlitz	12 755	43	198
Kr. Leipzig	**100 441**	**246**	**1447**
St. Aue	1 051	7	12
= Crimmitschau	2 485	2	26
= Plauen	6 424	2	44
= Reichenbach	2 590	6	65
= Werdau	1 674	2	13
= Zwickau	4 599	27	54
A. Auerbach	12 979	39	134
= Oelsnitz	8 899	47	86
= Plauen	8 513	25	89
= Schwarzenberg	11 256	41	96
= Werdau	5 439	15	63
= Zwickau	10 205	22	103
Kr. Zwickau	**76 114**	**235**	**785**
Freistaat Sachsen	**420 782**	**1374**	**7140**

verhältnismäßig hohe Zahl der unbewohnten Wohnhäuser erklärt sich in der Hauptsache daraus, daß hier auch in Bau befindliche Wohnhäuser mit inbegriffen sind.
Z.

Die Bautätigkeit im 2. Halbjahr 1925 geht aus folgender Übersicht hervor, die eine Ergänzung der Tabelle auf Seite 50 dieses Heftes darstellt.

Baugenehmigungen und abgenommene Bauten nach Monaten,
a) überhaupt, b) darunter Not- und Behelfsbauten.

Jahr Monat	Baugenehmigungen für Neubauten a	Neubauten b	Um-, An- oder Aufbauten a	Um-, An- oder Aufbauten b	Ausgeführte Neubauten a	Ausgeführte Neubauten b	Wohnungen in Neubauten a	Wohnungen in Neubauten b	Durch Um-, An- oder Aufbauten Wohnungen: neu entstandene a	neu entstandene b	in Wegfall gekommene a	sich ergeben der Reinzugang an a	Reinzugang b	Gebäudeabgänge Zahl der Gebäude	dadurch weggef. Wohng.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1925															
Juli	591	–	99	4	231	1	617	1	104	3	42	62	3	7	15
August	389	–	98	5	242	–	671	–	68	2	19	49	2	3	5
September	411	1	84	4	227	–	468	–	112	3	16	96	3	9	10
Oktober	369	7	86	6	331	1	904	5	107	2	31	76	2	14	25
November	273	12	75	5	479	2	1016	3	161	1	42	119	1	7	10
Dezember	242	3	67	5	655	4	1726	4	247	8	49	198	8	11	12
Halbj.-Summe	2275	23	509	29	2165	8	5402	13	799	19	199	600	19	51	77

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht. Die Frage der zahlenmäßigen Beteiligung der verschiedenen Altersstufen ist wiederholt in Parlamenten und in der Öffentlichkeit erörtert worden. Die verschiedenfach aufgetauchte Behauptung, daß mit zunehmendem Alter die Wahlbeteiligung nachlasse, weil die im reiferen Alter stehenden Stimmberechtigten die Empfindung haben, daß sie auch bei regster Anstrengung bei den Wahlvorbereitungen und bei der Wahl selbst gegen die Zahl der Jugendlichen nicht aufkommen können, entbehrte bisher der zahlenmäßigen Grundlage. Zur Klarstellung dieser Frage wurde nach den Reichstagswahlen vom 4. Mai 1924 von Reichs wegen angeordnet, daß in einigen Bezirken des Reichs — Franzburg (Stralsund), Hanau (Cassel), Stadt Nürnberg und Amtshauptmannschaft Borna — eine besondere Erhebung veranstaltet werde. Die im Sächs. Statistischen Landesamt bearbeiteten Fragebogen der 145 Stimmbezirke der Amtshauptmannschaft Borna zeigten folgendes Ergebnis:

Altersstufen	Von je 100 Stimmberechtigten standen im vornangegebenen Alter: Männer	Frauen	zus.	Von je 100 Abstimmenden standen im vornangegebenen Alter: Männer	Frauen	zus.	Prozentuale Wahlbeteiligung überhaupt	Männer	Frauen
über 20—25 J.	17,1	14,2	15,6	15,7	14,3	15,0	82,6	82,5	82,6
= 25—30 =	13,5	13,2	13,4	12,9	13,9	13,4	86,0	85,9	86,1
= 30—35 =	10,9	11,7	11,3	11,1	12,4	11,7	89,2	91,6	87,1
= 35—40 =	10,5	10,7	10,6	10,5	11,3	10,9	88,1	89,7	86,5
= 40—45 =	9,2	9,4	9,3	9,4	10,0	9,7	89,8	92,5	87,3
= 45—50 =	9,4	9,3	9,3	9,9	9,7	9,8	89,7	94,4	85,2
= 50—55 =	7,6	7,3	7,5	8,0	7,4	7,7	88,5	94,4	82,7
= 55—60 =	6,8	7,1	7,0	7,2	6,9	7,1	87,4	95,1	80,4
= 60—65 =	5,6	6,1	5,8	5,9	5,8	5,8	85,0	94,4	77,0
= 65—70 =	4,5	5,1	4,8	4,7	4,4	4,5	80,6	93,0	70,2
= 70 Jahre	4,9	5,9	5,5	4,7	3,9	4,3	68,1	85,1	54,9

Daraus geht hervor, daß die Wahlbeteiligung der Männer mit zunehmendem Alter keine Abnahme zeigte. Die Wahlbeteiligung der jüngsten Altersklassen war sogar geringer als die der ältesten. Der Wahleifer der Frauen ist im allgemeinen nicht so groß wie bei den Männern und zeigt vom 45. Jahre ab mit dem zunehmenden Alter zwar eine absteigende Wahlbeteiligungsziffer, die bei der höchsten Altersklasse bis auf etwa 55 v. H. herabsinkt; doch ist der Unterschied bei den verschiedenen Altersklassen (mit Ausnahme der über 70 Jahre alten) auch bei den Frauen nicht so groß, daß von einer Beeinträchtigung der im reiferen Alter stehenden Stimmberechtigten durch die Jugendlichen gesprochen werden kann.

Wenn die Amtshauptmannschaft Borna auch nicht gerade als typisch für Sachsen angesehen werden kann, so ist doch anzunehmen, daß in anderen Bezirken die Wahlbeteiligungsziffern beider Geschlechter und der einzelnen Altersstufen nicht wesentlich von den für den Bezirk Borna festgestellten abweichen werden.
Zcht.

Handwerk und Innungen. Die im Jahre 1905 im Deutschen Reiche veranstaltete Erhebung über die Wirkungen des Handwerkergesetzes vom 26. Juli 1897 zeigte, daß die Organisation der Handwerker in Innungen in den norddeutschen Bundesstaaten ganz erheblich weiter fortgeschritten war als in den süddeutschen, wo andere Vereinsbildungen (Gewerbe- bzw. Handwerkervereine) bevorzugt wurden. Gehörten doch damals beispielsweise in Württemberg und Baden nur knapp 10000 Handwerker Innungen, aber mehr als 35000 anderen Vereinen an (wobei die Meister, die gleichzeitig Mitglied einer Innung waren, außer Betracht gelassen sind). Auf 10000 Einwohner entfielen 1904 in Baden 22, in Württemberg 25 und Bayern 40, dagegen in Preußen 92 und in Sachsen sogar 134 Innungsmitglieder; bei Hinzurechnung der in Gewerbe- und anderen Vereinen organisierten Handwerker erhöhen sich die betreffenden Verhältniszahlen auf 107, 108 und 69 in den drei süddeutschen Ländern und auf 94 und 193 in Preußen und Sachsen.

In den späteren Jahren hat die innungsmäßige Organisation der Handwerker auch in Süddeutschland wesentliche Fortschritte gemacht, so daß nunmehr die früher zwischen den beiden Reichsteilen bestehende große Verschiedenheit fast völlig ausgeglichen ist. Was Sachsen anlangt, so ist es auch weiterhin mit 145 Innungsmitgliedern auf 10000 Einwohner über dem Reichsdurchschnitt, der 1921 sich auf 126 belief, geblieben. — Über die Entwicklung der Handwerker-Innungen im Reich und in den fünf größten Ländern von 1904 bis 1921 unterrichtet die nachstehende Übersicht, die sich auf Angaben der Gewerbe- und Handwerkskammern stützt.

Länder (Gebietsstand von 1921)	Zahl der Innungen			Zahl der Innungsmitglieder		
	1904	1921	Prozentuale Zunahme	1904	1921	Prozentuale Zunahme
Preußen . . .	6 940	9 739	40,3	307 286	449 945	46,4
Bayern	374	1 614	331,6	26 065	74 546	186,0
Sachsen	1 210	1 341	10,8	59 248	67 849	14,5
Württemberg .	119	956	703,4	5 649	42 912	659,6
Baden	82	368	348,8	4 340	20 474	371,8
übrige Länder	1 453	2 085	43,5	53 011	91 560	72,7
Deutsches Reich	10 178	16 103	58,2	455 599	747 286	64,0

Besonders bemerkenswert ist der verschiedenartige Verlauf der Entwicklung bei den Zwangsinnungen und bei den freien Innungen in Sachsen, wie er aus folgenden Zahlen deutlich erkennbar ist.

Jahr	Zwangsinnungen		Freie Innungen		Innungen im ganzen	
	Zahl	Mitglieder	Zahl	Mitglieder	Zahl	Mitglieder
1904	352	26 812	858	32 436	1210	59 248
1919	422	31 694	821	28 208	1243	59 902
1921	501	39 218	840	28 631	1341	67 849

Aus vorstehender Übersicht geht hervor, daß in Sachsen die Zahl der freien Innungen sowohl als auch ihre Mitglieder — wenn auch nur geringfügig (um 2,1 bzw. 11,7 Proz.) — abgenommen hat, daß somit lediglich die Zwangsinnungen eine Zunahme zu verzeichnen haben; und zwar hat sich von 1904 bis 1921 ihre Zahl um 29,7 Proz. und ihr Mitgliederbestand um 46,3 Proz. vermehrt. Diese Entwicklung wird noch besonders durch die Zahlen nachfolgender Übersicht gekennzeichnet; sie zeigt, daß sich der prozentuale Anteil der freien und der Zwangsinnungen an der Gesamtzahl der Innungsmitglieder während der 17 Jahre ziemlich umgekehrt hat. Von 1000 sächsischen Innungsmitgliedern gehörten nämlich Ende Oktober 1904 453, am Ende des Jahres 1921 aber 578 den Zwangsinnungen an, während die entsprechenden Zahlen für die freien Innungen 547 und 422 sind. Der Reichsdurchschnitt war für die Zwangsinnungen noch günstiger; danach gehörten 1921 fast zwei Drittel sämtlicher Innungshandwerker zu ihnen.

Von 1000 Innungsmitgliedern gehören an:

	Zwangsinnungen			Freien Innungen		
	1904	1919	1921	1904	1919	1921
in Sachsen	453	529	578	547	471	422
im Reich	468	571	620	532	429	380

Nach neueren Feststellungen der Gewerbekammern (vgl. „25 Jahre Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag") bestanden am 1. Januar 1925 in Sachsen 1371 Innungen mit 77 749 Mitgliedern. Auf die einzelnen Gewerbekammerbezirke verteilen sie sich folgendermaßen:

Gewerbekammerbezirk	Innungen			Mitglieder		
	Freie Innung	Zwangs-Innung	zusammen	Freie Innung	Zwangs-Innung	zusammen
Chemnitz . . .	193	206	399	6 992	13 164	20 156
Dresden	137	170	307	5 215	16 524	21 739
Leipzig	133	77	210	5 466	9 901	15 367
Plauen	159	113	272	5 399	6 464	11 863
Zittau	82	101	183	2 731	5 893	8 624
Freistaat . . .	**704**	**667**	**1 371**	**25 803**	**51 946**	**77 749**

Nach diesen Aufstellungen ist in Sachsen ein sehr großer Teil der Handwerker in Innungen organisiert. Die Zahl der bestehenden Handwerksbetriebe läßt sich nach den vorhandenen Unterlagen der Gewerbezählungen nicht feststellen, da die Merkmale, die für den handwerkmäßigen Charakter der Betriebe maßgebend sind, nicht oder doch nicht hinreichend festgestellt worden sind. Nach einer Umfrage des Statistischen Landesamtes gab es in Sachsen vor dem Kriege (im Jahre 1910) rund 87000 Handwerker, die den Gewerbekammern als Wahlberechtigte und Beitragspflichtige angehören (vgl. Statistisches Jahrbuch für Sachsen, 1911 S. 72). Im Jahre 1914/15 betrug diese Zahl etwa 83000; davon entfielen auf den Kammerbezirk Chemnitz 16000, Dresden 22000, Leipzig 20000, Plauen 16000 und Zittau 9000. Außerdem gehörten den Gewerberkammern rund 87000 andere Gewerbetreibende an. Es soll hier nicht näher ausgeführt werden, weshalb diese Feststellungen nicht genau sein können. Jedenfalls ist die Zahl dieser Gewerbebetriebe außerordentlich groß gegenüber dem Bestand an „Fabriken" und gewerberechtlich gleichgestellten Betrieben (40000 im Jahre 1924), unter denen sich übrigens auch einige Arten von Handwerksbetrieben befinden.

Landwirtschafts-betriebe. Bei der mit der Volkszählung 1925 verbundenen landwirtschaftlichen Betriebszählung sind in Sachsen im ganzen 168769, also beinahe 170000 Bogen für landwirtschaftliche Betriebe i. w. S. ausgefüllt worden. (Siehe vorn S. 3.) Nach ihren Unternehmerverzeichnissen zählte dagegen die Sächsische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Ende 1924 178445 beitragspflichtige Betriebe. Für die einzelnen Regierungsbezirke ergeben sich folgende Zahlen der Betriebe der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (A) und der bei der landwirtschaftlichen Betriebszählung ausgefüllten Landwirtschaftsbogen (B):

Zahl der	Kreishauptmannschaft				
	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau
A. Versich. Betriebe 1924	35 019	22 434	50 026	42 840	28 126
B. Landwirtschaftsbogen 1925	33 521	21 213	47 511	40 262	26 262

Der Unterschied der Zahlen beider Feststellungen wird zum größten Teile daraus zu erklären sein, daß bei der landwirtschaftlichen Betriebszählung von 1925 die kleinsten ländlichen Zwergwirtschaften nicht durch die Landwirtschaftsbogen (sondern durch die Haushaltungslisten) zu zählen waren. Die endgültigen Zählungsergebnisse können erst genauen Aufschluß über die Zahl der tatsächlich in Sachsen vorhandenen Landwirtschaftsbetriebe bringen.

Anbau- und Ernteergebnisse 1925. Die Ernte der Winterhalmfrüchte des Jahres 1925 war im allgemeinen befriedigend. Die Wintersaaten waren zum größten Teil kräftig bestockt durch den Winter gekommen, so daß ihnen die Trockenheit im Sommer wenig anhaben konnte. Körnerverluste sind eigentlich erst dadurch entstanden, daß das Aberntent in höheren Lagen in eine längere Regenperiode fiel, die zur Folge hatte, daß ein Teil der Körner auswuchs und auf dem Felde ausfiel, auch die Frucht vielfach nicht trocken eingebracht werden konnte. Trotz dieser Verluste ist aber der Gesamtertrag von Winterweizen und -roggen des letzten Jahres größer als der von 1924. Weniger ergiebig war die Ernte der Sommerfrüchte, bei denen die sommerliche Dürre und die Nässe während der Ernte einen weit ungünstigeren Einfluß auf den Ertrag ausgeübt haben. Nur die Kartoffeln sind ertragreicher gewesen als 1924 und auch bei der Luzerne stellte sich der Durchschnittsertrag vom Hektar etwas höher als im vorausgegangenen Jahr.

In den Jahren 1924 und 1925 sind im Freistaat Sachsen angebaut und geerntet worden:

Früchte	Anbau 1924 ha	Anbau 1925 ha	Anbau Zu- od. Abn. (+ od. —) 1924/25 in Prozent.	Ernte 1924 t	Ernte 1925 t	Ernte Zu- od. Abn. (+ od. —) 1924/25 in Prozent.
Winterweizen	66 284	67 213	+ 1,4	162 962	177 039	+ 8,6
Sommerweizen	4 338	2 960	— 31,8	7 681	5 189	— 32,4
Winterroggen	164 827	170 210	+ 3,3	319 643	347 471	+ 8,7
Sommerroggen	7 090	6 160	— 13,1	8 087	6 906	— 14,6
Brotgetreide	**242 539**	**246 543**	**+ 1,7**	**498 373**	**536 605**	**+ 7,7**
Wintergerste	6 197	6 848	+ 10,5	14 723	19 146	+ 30,0
Sommergerste	22 333	22 773	+ 2,0	45 778	45 430	— 0,8
Hafer	154 756	154 476	— 0,2	310 347	303 323	— 2,3
Kartoffeln	102 614	102 662	+ 0,0	1 597 506	1 669 126	+ 4,5
Runkelrüben	40 315	39 246	— 2,7	1 531 727	1 487 850	— 2,9
Zuckerrüben	6 398	6 760	+ 5,7	176 815	167 014	— 5,5
Klee	118 332	118 103	— 0,2	560 766	544 808	— 2,8
Luzerne	1 532	1 476	— 3,7	9 258	9 231	— 0,3
Wiesen	183 720	182 665	— 0,6	661 685	632 270	— 4,4

Durchschnittliche Hektarerträge

Früchte	1924 t	1925 t	Zu- o. Abn. (+ od. —) 1924/25 in Prozent.	Früchte	1924 t	1925 t	Zu- o. Abn. (+ od. —) 1924/25 in Prozent.
Winterweizen	2,46	2,63	+ 6,91	Hafer	2,02	1,96	— 2,97
Sommerweizen	1,76	1,75	— 1,13	Kartoffeln	15,57	16,26	+ 4,43
Winterroggen	1,94	2,04	+ 5,15	Runkelrüben	37,99	37,91	— 0,21
Sommerroggen	1,14	1,12	— 1,75	Zuckerrüben	27,64	24,71	—10,60
Brotgetreide	**2,05**	**2,18**	**+ 6,34**	Klee	4,74	4,61	— 2,74
Wintergerste	2,38	2,80	+ 17,65	Luzerne	6,01	6,25	+ 3,48
Sommergerste	2,05	1,99	— 2,93	Wiesen	3,60	3,46	— 3,89

Die für Brotgetreide (Weizen und Roggen) angebauten Flächen waren im Jahre 1925 um 4004 ha größer als 1924 und auch der Gesamtertrag von 1925 übertrifft den von 1924 um 38 232 Tonnen. Unter dem Brotgetreide sind es die Sommerfrüchte, welche im Anbau und Ertrag zurückgegangen sind. Der Anbau dieser Früchte ist überhaupt sehr schwankend; er richtet sich teilweise danach, wie die Wintersaaten durch den Winter gekommen sind. Bei starker Auswinterung ist er meist größer als wie bei schwacher. Der Anbau an Wintergerste ist weiterhin gestiegen. Da der Ertrag dieser Frucht meist größer ist als der der Sommergerste und für Futterzwecke guten Absatz findet, gewinnt der Anbau dieser Frucht immer mehr an Boden. Das ergibt sich schon daraus, daß die Anbaufläche von 1914 bis 1925 um 4 520 ha oder 194 Prozent zugenommen hat. Demgemäß ist auch der Gesamtertrag in dieser Zeit von 5689 auf 19 146 Tonnen gestiegen. Sommergerste und Hafer hatten während der Wachstumsperiode und der Ernte unter der Witterung zu leiden, daher ist auch der Ertrag sowohl vom Hektar wie in der Gesamtmenge gegen 1924 zurückgeblieben. Den Kartoffeln kam im Jahre 1925 die Herbstnässe noch sehr zu statten; ihr Gesamtertrag wurde dadurch ein guter; er ist um 71 620 Tonnen höher als 1924. Es fanden sich aber auch in diesem Jahre viele erkrankte Knollen in der geernteten Menge. Mit Runkelrüben sind *1925* 1069 ha weniger bestellt worden als 1924. Das hängt damit zusammen, daß die Rüben mitunter sehr durch die Made der Rübenfliege geschädigt wurden und daß sich dadurch Neubestellungen nötig machten, bei denen, wenn es an Pflanzgut mangelte, auch andere Früchte eingesät werden mußten. Die Schäden machten sich natürlich auch im Hektar und Gesamtertrag geltend; es sind infolgedessen 43 877 Tonnen Runkelrüben weniger geerntet worden als 1924. An Zuckerrüben sind etwas mehr angebaut worden als 1924; aber auch hier ist der Ertrag wesentlich niedriger als 1924. Von den Kleeschlägen mußte im Frühjahr 1925 ein Teil umgerissen werden, weil sie schwach bestanden waren; auch der stehengebliebene Klee gab nicht immer befriedigende Erträge. Daher ist auch der Anbau um 229 ha und der Gesamtertrag um 15 958 Tonnen zurückgegangen. Bei den Wiesen waren die Witterungsverhältnisse für das Wachstum des zweiten Schnittes wenig günstig; dazu kam noch das schlechte Erntewetter, durch das viel Grummet verdorben ist. Im Jahre 1925 sind an Wiesenfutter 29 415 Tonnen weniger geerntet worden als 1924. G.

Saatenstandsberichte im Jahre 1925. Auf Grund der Bestimmungen des Bundesrats über die Sammlung von Saatenstands-, Anbau- und Erntenachrichten vom 3. Mai 1911 (Zentralblatt für das Deutsche Reich Nr. 24) werden auch in Sachsen alljährlich für die Monate April bis Dezember Ermittelungen über den Stand der Saaten vorgenommen. Es ist ein Berichterstatterdienst eingerichtet worden, indem das Land in 261 Erhebungsbezirke eingeteilt ist, für welche Saatenstandsberichterstatter (durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer) am Anfang der genannten Monate auf Meldekarten-Vordrucken über den Stand der einzelnen Feldfrüchte und der Wiesen in Form von Begutachtungsziffern berichten. Das Statistische Landesamt berechnet und veröffentlicht hiernach Durchschnittszahlen für größere Bezirke und besonders auch für das Land. Dabei sind folgende Noten vorgesehen: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering und 5 = sehr gering.

Im Jahre 1925 sind für den Freistaat Sachsen folgende Durchschnittsnoten errechnet worden.

Fruchtart	Stand der Saaten Anfang April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Oktbr.	Nov.	Dez.
Winterweizen	2,5	2,3	2,2	2,3	2,3	—	—	2,6	2,6
Sommerweizen	—	.	2,6	2,7	2,8	—	—	—	—
Winterroggen	2,5	2,4	2,3	2,3	2,3	—	—	2,6	2,6
Sommerroggen	—	.	2,7	2,7	2,8	—	—	—	—
Wintergerste	2,4	2,4	2,3	2,2	2,2	—	—	2,4	2,4
Sommergerste	—	.	2,5	2,8	2,8	—	—	—	—
Hafer	—	2,5	2,6	3,0	2,8	2,8	—	—	—
Raps und Rübsen	2,5	2,5	2,5	2,4	—	—	—	2,3	2,3
Flachs	—	—	2,8	2,8	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	.	2,6	2,4	2,4	2,4	—	—
Runkelrüben	—	—	2,8	3,2	2,9	2,7	2,6	—	—
Zuckerrüben	—	—	2,6	3,0	3,0	2,7	2,8	—	—
Klee (auch mit Beimischung v. Gräsern	2,6	2,5	2,4	2,7	3,0	2,8	2,9	3,0	3,1
Luzerne	2,5	2,3	2,3	2,6	2,7	2,6	2,6	2,6	2,8
Bewässerungswiesen	.	2,6	2,4	2,6	2,8	2,5	2,4	2,7	—
Andere Wiesen	3,0	2,6	2,6	2,8	3,0	2,7	2,6	2,7	—

Ein (—) bedeutet, daß für den betreffenden Monat keine Notierungen vorzunehmen waren. Wo ein Punkt (.) steht, waren die Notenangaben zu vereinzelt, um daraus einen Landesdurchschnitt zu berechnen. G.

Dauer der Reifezeit des Winterroggens und Winterweizens 1923 und 1924. Die von den Saatenstandsberichterstattern alljährlich auf den Saatenstandskarten einzureichenden Berichte über den Beginn der Blüte und den Anfang der Ernte des Winterroggens und Winterweizens sind für die Jahre 1923/24 noch recht lückenhaft eingegangen. Außerdem hatten einige Berichterstatter wohl den Beginn der Blüte, nicht aber den Anfang der Ernte oder umgekehrt angezeigt, so daß beim Berechnen der Reifezeit ein Teil der Berichte nicht berücksichtigt werden konnte. Von den 261 Berichterstattern haben im Jahre 1923 141 oder 54 % über Winterroggen und 111 oder 43 % über Winterweizen vollständige Berichte eingesandt, wohingegen 1924 über Winterroggen 196 oder 75 % und über Winterweizen 181 oder 69 % vollständig berichteten. Immerhin waren die Berichte über alle Verwaltungsbezirke so verteilt, daß es möglich war, auf Grund der Anbauflächen für jede Amtshauptmannschaft eine Durchschnittsreifezeit zu errechnen.

In beiden Jahren kam der Winterroggen Ende Mai bis Mitte Juni zur Blüte, während die Ernte in die Zeit von Mitte Juli bis Anfang September fiel.

Die Berichte nannten als

im Jahre	frühesten Tag der Roggenblüte	spätesten Tag der Roggenblüte
1923	den 23. Mai im Erh.-Bez. Nr. 136 Naundorf der Amtsh. Meißen.	den 28. Juni im Erh.-Bez. Nr. 86 Altenberg der Amtsh. Dippoldiswalde
1924	den 21. Mai im Erh.-Bez. Nr. 110 Berbisdorf der Amtsh. Großenhain	den 22. Juni im Erh.-Bez. Nr. 108 Heidersdorf der Amtsh. Freiberg.

Es dauerte demnach im Jahre 1923 36 Tage, im Jahre 1924 32 Tage, bis sich die Blüte in allen Teilen des Landes zeigte.

Für die Ernte ergab sich folgende Gegenüberstellung:

im Jahre	Frühester Tag der Roggenernte	Spätester Tag der Roggenernte
1923	der 15. Juli im Erh.-Bez. Nr. 120 Spansberg der Amtsh. Großenhain	der 20. August im Erh.-Bez Nr. 47 Königswalde der Amtsh. Annaberg
1924	der 10. Juli im Erh.-Bez. Nr. 18 Königsbrück der Amtsh. Kamenz im Erh.-Bez. Nr. 110 Berbisdorf der Amtsh. Großenhain u. im Erh.-Bez. Nr. 192 Thallwitz der Amtsh. Grimma	der 1. September im Erh.-Bez. Nr. 85 Hermsdorf der Amtsh. Dippoldiswalde.

Die Erntezeit erstreckte sich demnach im Jahre 1923 auf insgesamt 36 Tage, im Jahre 1924 auf 53 Tage. Beide Gegenüberstellungen zeigen, daß die frühesten Blüte- und Erntezeiten in der Niederung Sachsens und die spätesten Angaben im hochgelegenen Erzgebirge, das von einem langen Winter und späten Sommer beeinflußt ist, zu beobachten waren. Die wesentlichen Unterschiede der Blüte- und Erntezeit in Sachsen drücken sich besonders stark bei Heranziehung der Höhenlagen aus. Die frühesten Tage liegen in mittleren Höhenlagen von 95—183 m ü. d. O., während die spätesten Tage in mittleren Höhenlagen von 593—647 m liegen.

Die Berichte über **Winterweizen** gehen immer spärlicher als die über Winterroggen ein, da in höheren Lagen wegen des geringen Ertrags hauptsächlich Sommerweizen gesät wird und in verschiedenen Bezirken der Anbau von Weizen überhaupt ausscheidet.

Die Blüte des Winterweizens begann

im Jahre	am frühesten	am spätesten
1923	am 8. Juni im Erh.-Bez. Nr. 163 Groitzsch der Amtsh. Borna	am 1. August im Erh.-Bez. Nr. 47 Königswalde der Amtsh. Annaberg
1924	am 7. Juni im Erh.-Bez. Nr. 188 Naundorf der Amtsh. Grimma	am 17. Juli im Erh.-Bez. Nr. 45 Elterlein der Amtsh. Annaberg.

Unter den Angaben über den Beginn der Ernte waren

im Jahre	der früheste Tag	der späteste Tag
1923	der 25. Juli im Erh.-Bez. Nr. 120 Spansberg der Amtsh. Großenhain	der 20. September im Erh.-Bez. Nr. 105 Voigtsdorf der Amtsh. Freiberg
1924	der 15. Juli im Erh.-Bez. Nr. 18 Königsbrück der Amtsh. Kamenz	der 10. September im Erh.-Bez. Nr. 59 Eppendorf der Amtsh. Flöha.

Die Blütezeit des Winterweizens erstreckte sich also 1923 auf 55 Tage und 1924 auf 41 Tage, die Erntezeit 1923 auf 58 Tage und 1924 ebenfalls auf 58 Tage, nur mit dem Unterschied, daß die Erntezeit im Jahre 1924 10 Tage früher einsetzte als 1923. Auch hier machen sich die Höhenlagen sehr bemerkbar. Die frühesten Tage der Blüte liegen in der mittleren Höhenlage von 95 bis 183 m und die spätesten Tage in mittleren Höhenlagen von 405 bis 609 m.

Die durchschnittliche Dauer der Reifezeit von Winterroggen und Winterweizen stellte sich in den einzelnen Amtshauptmannschaften, nach der Anbaufläche berechnet, wie folgt:

Amtshauptmannschaft	Winterroggen 1923	Winterroggen 1924	Winterweizen 1923	Winterweizen 1924	Amtshauptmannschaft	Winterroggen 1923	Winterroggen 1924	Winterweizen 1923	Winterweizen 1924
Bautzen	49	48	44	46	**Pirna**	51	54	44	49
Kamenz	56	55	46	48	**Borna**	53	53	51	46
Löbau	52	52	45	38	**Döbeln**	58	53	48	46
Zittau	48	47	.	44	**Grimma**	54	50	46	48
Annaberg	49	64	45	50	**Leipzig**	56	52	49	44
Chemnitz	49	57	44	39	**Oschatz**	58	49	43	45
Flöha	46	58	47	49	**Rochlitz**	57	54	43	48
Glauchau	56	53	33	50	**Auerbach**	49	56	.	50
Marienberg	56	61	50	56	**Oelsnitz**	49	57	42	50
Stollberg	56	55	.	51	**Plauen**	52	53	41	47
Dippoldiswalde	52	53	45	51	**Schwarzenberg**	54	58	52	57
Dresden	52	52	39	53	**Werdau**	53	54	49	49
Freiberg	49	57	43	53	**Zwickau**	48	57	56	52
Großenhain	48	47	28	42					
Meißen	54	55	38	46	**Freistaat**	**52**	**53**	**44**	**47**

Die in verschiedenen Amtshauptmannschaften recht hohen Durchschnitte im Jahre 1924 im Verhältnis zu 1923 sind wohl die Folge der in diesen Teilen stark aufgetretenen Unwetter. Seit 1918 ergeben die Berechnungen der Reifezeit folgende Durchschnitte für das Land:

	Winterroggen	Winterweizen		Winterroggen	Winterweizen
1918	60	—	1922	56	51
1919	53	52	1923	52	44
1920	54	44	1924	53	47
1921	53	49	**1918/24**	**54**	**48**

Sonach beträgt die jährliche durchschnittliche Dauer der Reifezeit, berechnet nach den letzten 7 bzw. 6 Jahren auf Grund der Anbauflächen, bei Winterroggen 54 Tage und bei Winterweizen 48 Tage. Hrch.

Der **Tabakanbau**, der 1881/82 eine nicht unbedeutende Zunahme infolge der Erhöhung des Eingangszolles und einer guten Ernte im Jahre 1880/81 erfuhr, ging in der Folgezeit nach einem schlechten Erntejahr ständig zurück. Nachdem im Vorkriegs- sowie ersten Kriegsjahr überhaupt kein nennenswerter Anbau mehr erfolgte, trat erst in den Kriegsjahren neue Belebung durch die Verminderung bzw. Unmöglichkeit der Tabakeinfuhr ein. Der Höchststand im Anbau wurde im Jahre 1920/21 erreicht. Seitdem ist infolge des überreichen Angebotes an Tabakwaren ein gewaltiger Sturz im Anbau erfolgt. Die Abnahme ist auch eine Folge der schlechten Erfahrungen, die die Pflanzer gemacht haben: Die Beschaffenheit des Bodens und die Witterungsverhältnisse verhinderten oft ein gutes Gedeihen der Tabakpflanzen; nicht zuletzt hat auch die unsachgemäße Behandlung des Tabaks viel dazu beigetragen, daß der erzielte Gewinn in keinem Verhältnis zur geleisteten Arbeit stand. Im übrigen waren die Pflanzer (mit Ausnahme vielleicht während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre) in der Hauptsache Selbstverbraucher. Die Ernteerträge der Jahre 1923/24 und 1924/25 sind für den Bezirk des Landesfinanzamtes Leipzig nicht ermittelt worden. Es sind daher in der folgenden Übersicht, die einen Überblick über den Tabakanbau in einigen der Jahre

Erntejahr	Zahl der Tabakpflanzer	Mit Tabak bepflanzt. Fläche a	Ernteertrag (kg) überhaupt	Ernteertrag (kg) auf 1 a	Erntejahr	Zahl der Tabakpflanzer	Mit Tabak bepflanzt. Fläche a	Ernteertrag (kg) überhaupt	Ernteertrag (kg) auf 1 a
1880/81	103	133,23	2 538	19,0	1920/21	21 830	2 364,94	46 033	19,5
1881/82	197	259,31	3 176	12,2	1921/22	3 384	444,99	8 725	19,6
1895/96	21	90,14	1 560	17,3	1922/23	986	138,76	3 072	22,1
1912/13	1	0,20	1	5,0	1923/24	342	50,21	902	18,0
1916/17	13	11,77	145	12,3		*290*	*39,65*	*712*	*18,0*
1918/19	4 969	743,46	21 046	28,3	1924/25	128	22,89	412	18,0
1919/20	18 867	2 206,64	44 166	20,0		*93*	*16,85*	*303*	*18,0*
			.		1925/26[1])	16	3,17	.	.

seit 1880 gibt, diese Erntemengen nach den Erträgen auf 1 Ar (= 100 qm) im Landesfinanzamtsbezirk Dresden (in beiden Jahren etwa 18,0 kg) berechnet worden. Sie betragen für 1923/24 190 kg und für 1924/25 109 kg Tabak. Die schrägen Zahlen darunter sind Angaben nur für den Bezirk des Landesfinanzamtes Dresden. Während nach den vorläufigen Ergebnissen im Jahre 1925/26 in Sachsen die mit Tabak bepflanzte Fläche 0,03 ha betrug, hatten im gleichen Jahr im Reich 102 182 Pflanzer auf einer Fläche von 7992 ha Tabak angebaut. Im vorhergehenden Erntejahr 1924/25 erzielten im Reiche auf einer Fläche von 9527 ha 175 765 Pflanzer einen Ernteertrag von 21 524 245 kg Tabak, d. i. auf den Ar 22,6 kg. E. L.

Viehbestand im Dezember 1925. Am 1. Dezember 1925 sind im ganzen Freistaat Sachsen nach dem vorläufigen Ergebnis der letzten Viehzählung ermittelt worden:

	1925	dagegen 1924	Zu- oder Abnahme (+ oder —) seit 1924
unter 1 Jahr alte Pferde	5 563	6 571	— 1 008
1 bis noch nicht 2 Jahre alte Pferde	7 215	7 793	— 578
2 " " " 3 " " "	8 053	8 762	— 709
3 " " " 5 " " "	18 178	15 772	+ 2 406
5 " " " 9 " " "	42 923	129 434	+ 3 633
9 Jahre alte und ältere Pferde	90 144		
Pferde überhaupt (ohne Militärpferde)	**172 076**	**168 332**	**+ 3 744**
Maultiere und Maulesel	**295**	.	.
Esel	**188**	.	.
unter 8 Monate alte Kälber	52 350	52 201	+ 149
3 Monate bis noch nicht 1 Jahr altes Jungvieh	62 793	68 628	— 5 835
1 bis noch nicht 2 Jahre alte nicht zur Zucht benutzte Bullen	10 892	24 023	+ 243
1 bis noch nicht 2 Jahre alte zur Zucht benutzte Bullen	7 162		
1 bis noch nicht 2 Jahre alte Ochsen und Stiere	6 212		
1 bis noch nicht 2 Jahre altes weibliches Jungvieh	60 171	67 458	— 7 287
2 Jahre alte und ältere nicht zur Zucht benutzte Bullen	2 433	36 106	— 8 170
2 Jahre alte und ältere zur Zucht benutzte Bullen	9 315		
2 Jahre alte u. ältere Ochsen u. Stiere	16 188		

1) Vorläufige Ergebnisse.

	1925	dagegen 1924	Zu- oder Abnahme (+ oder —) seit 1924
2 Jahre alte u. ältere Milchkühe nur zur Milchgewinnung	379 051	375 751	+ 3 300
2 Jahre alte und ältere Milchkühe zur Milchgewinnung und Arbeit . .	66 041	52 909	+ 13 132
2 Jahre alte und ältere sonstige Kühe, auch Färsen und Kalbinnen . .	26 496	27 421	— 925
Rindvieh überhaupt	**699 104**	**704 497**	**— 5 393**
darunter angekörte Zuchtbullen . . .	7 981	5 631	+ 2 350
unter 1 Jahr alte Schaflämmer . .	28 429	35 807	— 7 378
1 Jahr alte und ältere Schafböcke .	2 599	2 619	— 20
1 „ „ „ „ Mutterschafe .	49 773	51 483	— 1 710
1 „ „ „ „ Hammel . .	5 149	12 772	— 7 623
Schafe überhaupt	**85 950**	**102 681**	**— 16 731**
unter 8 Wochen alte Ferkel	127 028	112 433	+ 14 595
8 Wochen bis noch nicht 1½ Jahr alte Schweine	268 504	259 119	+ 9 385
½ bis noch nicht 1 Jahr alte Zuchteber	3 474	3 065	+ 409
½ „ „ „ 1 „ „ Zuchtsauen	16 748	17 298	— 550
½ „ „ „ 1 „ „ sonstige Schweine	133 379	162 444	— 29 065
1 Jahr alte und ältere Zuchteber . .	3 968	3 330	+ 638
1 „ „ „ „ Zuchtsauen .	37 679	32 736	+ 4 943
1 „ „ „ „ sonst. Schweine	28 027	30 974	— 2 947
Schweine überhaupt	**618 807**	**621 399**	**— 2 592**
unt. 1 Jahr alte Ziegen (einschl. Lämmer)	37 926	60 606	— 22 680
1 Jahr alte und ältere Zuchtböcke . .	3 465	4 235	— 770
1 „ „ „ „ Schnittböcke u. sonstige Böcke	4 943	6 935	— 1 992
1 Jahr alte und ältere weibliche Ziegen	189 844	213 753	— 23 909
Ziegen überhaupt	**236 178**	**285 529**	**— 49 351**
Gänse	459 579	477 488	— 17 909
Enten	66 659	70 504	— 3 845
Hühner	2 627 609	2 629 741	— 2 132
Perl- und Truthühner	39 381	38 917	+ 464
Federvieh überhaupt	**3 193 228**	**3 216 650**	**— 23 422**
Zahme Kaninchen	**454 916**	.	.
Bienenstöcke mit beweglichen Waben .	45 138	.	.
„ „ unbeweglichen „ .	7 420	.	.
Bienenstöcke überhaupt	**52 558**	.	.

Von 1924 bis 1925 haben mit Ausnahme der Pferde alle übrigen Viehgattungen, soweit sie 1924 erfaßt worden sind, in der Gesamtzahl etwas abgenommen; und auch bei den Maultieren und Mauleseln, Eseln, zahmen Kaninchen und Bienenstöcken ist seit 1922, wo diese zum letzten Mal gezählt worden sind, eine Abnahme zu verzeichnen. Am auffallendsten ist der Rückgang seit 1924 bei den Ziegen, deren Gesamtzahl sich im Laufe eines Jahres um 17,8 Prozent vermindert hat. Nicht ganz so groß ist die Bestandsabnahme bei den Schafen; sie beträgt aber doch noch 16,3 Prozent. Bei den übrigen Viehgattungen hat sich dagegen die Gesamtzahl prozentual nur unbedeutend verringert, und zwar bei den Rindern um 0,8 Prozent, Federvieh um 0,7 Prozent und Schweinen um 0,4 Prozent. Die einzige Viehgattung, die in dieser Zeit einen Zuwachs erfahren hat, sind die Pferde; sie haben sich um 2,2 Prozent vermehrt. Diese Zunahme erstreckt sich aber nur auf die Altersklassen der 3 Jahre alten und älteren Pferde, während die Zahl der jüngeren Pferde zurückgegangen ist. Das deutet darauf hin, daß die Nach- und Aufzucht im Jahre 1925 nachgelassen hat. Von den Rindern weisen die Milchkühe einen erfreulichen Zugang auf, ganz besonders die, welche außer zur Milchgewinnung zu Spanndiensten verwendet werden. Letztere haben sich fast um ein Viertel ihres Bestandes von 1924 vermehrt. Bei den Schafen sind es die unter 1 Jahr alten Lämmer und 1 Jahr alten und älteren Hammel, die die größte Einbuße erfahren haben. Der Grund hierfür ist wohl darin zu suchen, daß 1925 einige größere Herden aus Mangel an Betriebsmitteln aufgelöst worden sind und daß die Futterverhältnisse im Jahre 1925 für die Schafhaltung wenig günstig waren. Der Rückgang in der Ziegenhaltung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Ziegen, nachdem es nicht mehr an Kuhmilch mangelt, aus vielen Haushaltungen, wo sie nur wegen der Milchknappheit gehalten worden sind, wieder verschwinden. Der Zuwachs an Ferkeln und unter ½ Jahr alten Schweinen bürgt dafür, daß die Lücken, die durch den Abgang von ½ bis 1 Jahr alten Schweinen im Herbst meist entstehen, zum größten Teil wieder ausgefüllt werden können. Bei dem Federvieh hat die Abnahme die Hühner nur wenig berührt; es sind in der Hauptsache die Gänse, die sich um 3,8 Prozent vermindert haben. Außer den vorgenannten Viehgattungen haben sich noch seit 1922 vermindert die Maultiere und Maulesel um 28 Stück oder 8,7 Prozent, Esel um 42 Stück oder 18,3 Prozent, zahme Kaninchen um 31 968 Stück oder 6,6 Prozent und die Bienenstöcke um 14 170 Stück oder 21,2 Prozent.

Holzpreise im Jahre 1925. Um Unterlagen über die Bewegung der Holzpreise zu erlangen, sind die bei den Versteigerungen von den Staatsforstrevieren erzielten Durchschnittserlöse für Nadelholz in Monatsdurchschnitten aufgestellt worden. Die Berechnungen, die den Aufzeichnungen des Staatlichen Forsteinrichtungsamtes des Freistaats Sachsen entnommen sind, beziehen sich auf Stämme und Klötze der Fichten und Kiefern innerhalb der verschiedenen Holzstärken, und zwar die Stämme nach Mittelstärke und die Klötze nach Oberstärke in cm berechnet. Die Aufstellungen ergeben für 1925 folgendes.

Preise (in *RM*) für 1 Festmeter.

Monate	Stämme						Klötze					
	bis 15	16/19	20/22	23/29	30/36	37/ff.	7/12	13/15	16/22	23/29	30/36	37/ff.
a) Fichten.												
Januar	24,8	26,9	32,1	36,0	42,2	44,2	22,1	25,4	30,9	38,1	42,9	41,4
Februar	25,2	28,5	31,8	35,7	38,6	41,5	22,7	26,3	31,3	38,8	42,8	44,8
März	23,9	26,9	30,8	35,1	37,4	38,3	21,7	25,6	29,1	37,0	38,6	43,9
April	23,4	26,8	30,2	33,4	35,7	40,8	21,4	24,4	27,5	32,5	35,6	36,3
Mai	26,4	28,5	31,5	35,1	38,0	38,7	22,8	25,7	29,1	34,3	37,6	39,1
Juni	25,0	32,4	31,8	35,4	35,3	—	19,7	27,0	31,3	37,2	40,9	44,1
Juli	26,5	30,5	32,2	35,1	36,3	36,0	23,7	27,5	33,3	38,7	41,8	47,1
August	26,3	30,9	33,3	35,7	37,7	—	24,0	28,9	35,1	41,1	44,2	39,8
September . .	28,1	33,4	36,5	39,2	41,6	40,0	24,9	28,3	33,8	37,9	38,9	40,9
Oktober	24,3	29,2	33,1	36,6	39,2	—	22,4	26,2	32,1	37,7	36,4	—
November . . .	25,7	29,1	32,5	35,9	37,4	—	23,3	27,0	30,7	34,5	34,8	43,8
Dezember . . .	22,7	26,8	31,1	34,3	34,0	—	21,1	24,3	30,0	33,3	34,6	40,2
b) Kiefern.												
Januar	18,6	24,4	28,7	36,4	42,6	56,2	18,8	20,2	25,9	34,4	43,7	47,6
Februar	21,3	25,9	29,9	36,8	44,1	47,3	15,8	19,7	24,5	32,7	41,1	46,3
März	17,9	22,3	27,2	33,5	39,8	40,7	14,2	18,3	23,8	30,7	37,7	52,4
April	17,6	22,2	27,1	32,5	37,7	40,5	16,2	18,0	23,9	31,0	37,9	42,3
Mai	18,6	22,7	26,4	32,1	35,8	38,7	15,2	18,0	22,8	29,5	35,6	—
Juni	17,7	20,0	24,0	29,6	29,2	—	16,7	18,2	19,7	26,8	31,0	—
Juli	20,7	25,7	28,1	33,2	37,6	—	15,3	18,4	21,5	26,7	31,4	34,5
August	22,0	25,5	27,3	32,7	37,4	—	17,0	20,8	25,5	32,9	44,4	—
September . .	21,6	25,1	29,5	33,2	34,7	35,3	18,1	21,7	27,4	32,4	31,7	—
Oktober	20,2	25,6	28,8	33,8	37,3	—	14,8	18,8	22,7	28,4	31,2	—
November . . .	18,5	24,1	28,5	33,0	36,1	—	16,1	—	21,8	—	—	—
Dezember . . .	17,8	21,9	27,8	31,6	35,1	—	—	16,9	22,7	29,0	31,8	—

Die monatlichen Durchschnitte (gewogene Mittel) sind berechnet worden, indem die an den einzelnen Tagen zur Versteigerung gekommenen Festmeter mit den auf den Auktionen erlangten Holzpreisen multipliziert worden sind. Die Summe der somit errechneten Produkte von Festmeter und Holzpreis ist alsdann durch die Summe der Festmeter dividiert worden. Die hieraus gewonnene Zahl bildet den Durchschnittserlös von 1 fm.

Hrch.

Der Kohlenbergbau in der Nachkriegszeit. Seit Beendigung des Krieges werden in Deutschland mehr Braunkohlen als Steinkohlen gefördert, während es früher gerade umgekehrt war. Der Verlust der in den abgetretenen Gebieten gelegenen Lagerstätten (Lothringen, Saargebiet und Oberschlesien), die 1913 eine Förderung von rund 50 Millionen Tonnen Steinkohlen aufwiesen, ist für diese Verschiebung in den Produktionsverhältnissen von ausschlaggebender Bedeutung. Außerdem fällt ins Gewicht, daß die Produktionsmenge der beim Reiche verbliebenen Steinkohlenwerke sich gegenüber der Vorkriegszeit nicht unbeträchtlich (1924 um 15,6 v. H.) verringert hat, während das Ausbringen des Braunkohlenbergbaues bedeutend (von 1913 bis 1924 um 42,6 v. H.) angestiegen ist. Nach der Produktionsstatistik der bergbaulichen Betriebe entwickelte sich der Kohlenbergbau in der Nachkriegszeit folgendermaßen:

Jahr	Steinkohlen		Braunkohlen	
	Deutsches Reich	Sachsen	Deutsches Reich	Sachsen
	Förderung (1000 t)			
1913	140 753	5 445	87 228	6 310
1919	88 292	3 932	93 646	6 712
1920	107 525	4 051	111 888	7 655
1921	113 898	4 510	123 064	8 178
1922	119 182	4 193	137 179	9 052
1923	62 316	3 783	118 785	8 214
1924	118 829	3 817	124 345	8 963
	Beschäftigte Personen			
1913	490 709	25 921	58 947	4 924
1919	494 099	30 592	103 548	8 318
1922	694 236	36 106	142 310	9 841
1924	.	30 121	.	6 589

Die Zahl der beschäftigten Personen, die bis zum Jahre 1922 stark angewachsen war, ist, seitdem wieder im Absinken begriffen und scheint sich allmählich wieder dem Vorkriegsstand annähern zu wollen.— Die für das Jahr 1924 gemachten Zahlenangaben sind als vorläufige Ergebnisse, die sich möglicherweise noch ändern können, zu bewerten.

Über die Weiterverarbeitung der geförderten Kohlen zu Briketts und Koks in sächsischen Werken unterrichtet die folgende Zusammenstellung. Die Zahlen für 1924 beruhen auf Angaben des Sächsischen Oberbergamts zu Freiberg.

Jahr	Steinkohlenbriketts		Koks		Braunkohlenbriketts	
	Menge 1000 t	Wert 1000 M	Menge 1000 t	Wert 1000 M	Menge 1000 t	Wert 1000 M
1913	65	1 065	65	1 427	1 433	11 184
1924	54	1 218	204	5 349	2 531	28 079

Die Gewinnung von Braunkohlenbriketts und von Koks hat gegenüber dem letzten Friedensjahr eine erhebliche Steigerung erfahren, während die Briketterzeugung aus Steinkohlen zurückgegangen ist. In den Kokereien wurden im Jahre 1924 außerdem an Nebenprodukten gewonnen: 7857 t Teer und Teerverdickungen, 2364 t Benzole und 2372 t schwefelsaures Ammoniak im Gesamtwerte von 1 866 000 Reichsmark. — Der Wert der sächsischen Steinkohlenförderung belief sich 1924 auf rund 71,4 Millionen, der der Braunkohlenförderung auf 26,4 Millionen Reichsmark, während er im Jahre 1913 mit 73,4 bzw. 13,8 Millionen Mark angegeben wurde (vgl. diese Zeitschrift, Jahrg. 1916/17, S. 35).

In den einzelnen sächsischen Bergamtsbezirken wurden gefördert (in 1000 t):

Steinkohlen	1913	1924	Braunkohlen	1913	1924
Zwickau	2380	1830	Leipzig	4843	7203
Stollberg	2148	1662	Dresden	1467	1760
Dresden	538	525			W.

Die Textilindustrie ist der wichtigste Gewerbezweig des Freistaats Sachsen. Ein umfassendes Bild ihrer gegenwärtigen Bedeutung wird erst die Gewerbezählung von 1925 geben. Im übrigen gewähren fortlaufend die alljährlichen „Arbeiterzählungen“ und auch die statistischen Aufstellungen der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft einige Auskunft über den jeweiligen Umfang und die Entwicklung der Textilindustrie Sachsens, wie aus folgender Übersicht hervorgeht.

Jahr	Nachweise der Textil-Berufsgenossenschaft		Arbeiterzählung		
	Zahl der Betriebe	Zahl der Versicherten	Zahl der Textilbetriebe	Zahl der Textilarbeiter überh.	darunter weibliche
1913	8 277	275 464	7 548	257 379	149 050
1914	7 928	259 510	6 724	253 995	146 084
1915	7 500	197 829	4 135	196 715	127 075
1916	7 439	147 566	3 396	143 091	101 426
1917	7 436	132 219	2 661	119 781	90 180
1918	7 368	118 025	2 074	111 914	86 354
1919	7 350	154 211	2 793	123 034	83 129
1920	7 103	197 406	4 059	190 523	124 749
1921	6 230	251 526	4 289	206 234	129 764
1922	5 923	297 567	5 687	283 667	184 652
1923	6 014	.	5 966	275 888	175 764
1924	5 734	304 337	5 898	284 494	177 532

Die Verteilung der Textilbetriebe und der Textilarbeiter auf die einzelnen Regierungsbezirke geht aus der Übersicht auf S. 167 des vorliegenden Heftes hervor. Die Zahlen der Textil-Berufsgenossenschaft und die der Arbeiterzählung sind mit einander nicht vergleichbar. Was die Arbeiterzählung betrifft, so erstreckt sie sich bekanntlich nur auf Betriebe mit Arbeitern im Sinne der GO. und zwar in der Hauptsache auf solche Betriebe, in denen mindestens 10 Arbeiter beschäftigt oder Kraftmaschinen verwendet werden. Die hervorragende Stellung der sächsischen Textilindustrie im deutschen Gesamtstaate zeigt scharf die folgende Gegenüberstellung der Reichs- und Landesziffern der Arbeiterzählungen 1924.

	Gewerbliche Arbeiter überhaupt	darunter Textilarbeiter	in Prozent
Deutsches Reich	7 278 820	920 560	12,7
Freistaat Sachsen. . . .	984 816	284 494	28,9
Anteil Sachsens in Proz.	13,5	30,9	

An der Gesamtzahl der im Reiche gezählten gewerblichen Arbeiter war demnach Sachsen mit 13,5 Prozent, an der Zahl der deutschen Textilarbeiter dagegen mit 30,9 Prozent beteiligt. Andererseits betrug die Zahl der Textilarbeiter im ganzen Deutschen Reiche 12,7, im Freistaat Sachsen dagegen 28,9 Prozent der Gesamtzahl der in diesen Gebieten gezählten Arbeiter.

In Sachsen sind in den Jahren 1923 und 1924 auch die von den zählungspflichtigen Unternehmern außerhalb ihrer Betriebsstätte beschäftigten Hausarbeiter ermittelt worden. Die Zahl dieser Hausindustriellen, die von den der Gewerbeaufsicht unterstellten Textilbetrieben beschäftigt werden, betrug 1923 im ganzen 48 358 und im folgenden Jahre 44 783. Davon waren im Jahre 1923 45 051 und im Jahre 1924 41 722 weibliche Hausindustrielle.

Die sächsische Posamentenfabrikation an ihrem Hauptstandort. Fast die Hälfte der Personen, die in Deutschland in Betrieben der Posamentenindustrie tätig sind, wird in sächsischen Betrieben beschäftigt, die ihrerseits vier Fünftel aller deutschen Betriebe ausmachen. Von der Gesamtzahl der Arbeiter findet nur ein knappes Drittel in Sachsen Beschäftigung, da hier — anders als im übrigen Reichsgebiet — die Posamentenfabrikation immer noch einen ziemlich starken hausindustriellen Einschlag hat. Nach der gewerblichen Betriebszählung des Jahres 1907 waren im Posamentengewerbe vorhanden:

	Hauptbetriebe	Personen	(davon hausindustrielle)	Arbeiter
im Reich	8847	35313	(8253)	22568
in Sachsen	7117	15813	(6567)	7182
Proz. Anteil Sachsens	80,4	44,8	(79,6)	31,8

Die Heimat des sächsischen Posamentiergewerbes ist das mittlere Erzgebirge, wo in Annaberg, Buchholz und den benachbarten Bergstädten die „Bortenwirkerei“ schon seit der Mitte des 16. Jahrhunderts als zunftmäßiges Handwerk betrieben wurde. Das Gewerbe, das sich allmählich fast über das ganze Gebirge bis ins Vogtland hinein ausgedehnt hatte, ist heute nur noch auf ein verhältnismäßig kleines Gebiet — im wesentlichen die Amtshauptmannschaften Annaberg, Marienberg und Schwarzenberg — beschränkt. Sein Mittelpunkt ist nach wie vor das Städtepaar Annaberg-Buchholz. Hier, namentlich in Annaberg, sind die großen Verlags- und Großhandelsgeschäfte ansässig, die in enger Fühlung mit der großstädtischen Konfektion stehen. Außerdem werden hier von einer ganzen Anzahl auswärtiger (Berliner, Kölner, Pariser, New-Yorker) Häuser Zweigniederlassungen unterhalten. Hauptproduktionsstätten sind — außer Annaberg und Buchholz — ferner die Städte Schlettau und Scheibenberg und die Gemeinden Bärenstein, Cranzahl und Sehma. Hergestellt werden in den Fabriken und in der Hausindustrie nicht nur die Halbfabrikate (Schnuren, Litzen, Tressen, Soutache, Borten, Bänder, Gurte usw.), sondern auch die fertigen Posamenten (Kleiderbesätze, Möbel- und Dekorationsposamenten, Perltaschen, Knöpfe, Schnürriemen u. a. m.). Die beiden nachstehenden Übersichten stellen das Ergebnis einer besonderen Auszählung des für das Gebiet der Amtshauptmannschaft Annaberg vorliegenden Materials der Arbeiterzählung vom 1. Juli 1924 dar.

Die Posamentenindustrie in der Amtshauptmannschaft Annaberg nach der Arbeiterzählung vom 1. Juli 1924.

Gemeinden	Zahl der Betriebe	Arbeitnehmer überh.	Arbeiter männl.	Arbeiter weibl.	Angestellten männl.	Angestellten weibl.	Heimarbeiter männl.	Heimarbeiter weibl.
Annaberg	59	1522	504	678	243	97	22	533
Buchholz	28	785	342	372	51	20	12	294
Bärenstein m. Niederschlag	17	419	193	201	24	1	8	35
Sehma, Cranzahl, Cunersdorf, Neudorf	21	483	212	216	41	14	2	26
Schlettau, Scheibenberg	21	478	189	215	52	22	14	467
Übrige (9) Orte	35	360	122	188	35	15	2	384
Zusammen	181	4047	1562	1870	446	169	60	1739
Außerdem:								
Fabr. leonisch. Waren	4	493	160	297	35	1	1	8
Kunstseidenzwirnerei	14	1369	211	1079	68	11	—	2

Das in den der Gewerbeaufsicht unterstellten Betrieben im Juli 1924 beschäftigte Personal ist gegenüber dem bei der Betriebszählung des Jahres 1907 ermittelten (5430 Arbeiter und 659 Angestellte) um reichlich 2000 Köpfe kleiner, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß die Arbeiterzählung nur 181, die Gewerbezählung aber 704 nichthausindustrielle Betriebe erfaßte.

Was die Größe der Betriebe anlangt, so beschäftigen nahezu ein Viertel (22,1 Proz.) nicht mehr als 5 Arbeiter und Angestellte (3 Proz aller Arbeitnehmer). Auf die Betriebe mit 6 bis 20 Personen entfallen 42,5 Proz. der Gesamtzahl der Betriebe und 23,1 Proz. des Personals, auf die größeren Mittelbetriebe (21 bis 50 Arbeitnehmer) 23,2 bzw. 33,1 Proz. Der Anteil der Großbetriebe endlich beträgt 12,2 bzw. 40,8 Proz. — Welchen Aufschwung übrigens die Fabrikindustrie in den letzten 40 Jahren genommen hat, ergibt sich schon daraus, daß im Jahre 1882 nur 138 Betriebe mit mehr als 5 Gehilfen vorhanden und darin (einschließlich der Geschäftsinhaber) nur 1618 Personen beschäftigt waren; die Arbeiterzählung von 1924 ermittelte aber 141 solche Betriebe mit 3925 Arbeitnehmern.

Die Betriebe nach Größenklassen und die darin beschäftigten Arbeitnehmer im Jahre 1924.

Betriebsgröße	Posamentenfabrikation Betriebe	Posamentenfabrikation Personen	Fabrikation leonischer Waren Betriebe	Fabrikation leonischer Waren Personen	Kunstseidenzwirnerei Betriebe	Kunstseidenzwirnerei Personen
bis 5 Person.	40	122	1	2	1	3
6 bis 10 "	32	260	—	—	1	9
11 " 20 "	45	676	1	19	2	26
21 " 50 "	42	1339	—	—	4	140
51 " 100 "	19	1287	—	—	2	115
über 100 "	3	363	2	472	4	1076

In der Fabrikation leonischer Waren, die im Annaberger Bezirk ebenfalls Posamenten oder ähnliche Artikel — nur aus anderem Material (Gold- und Silbergespinste) — herstellt, und in der Kunstseidenzwirnerei, die der Posamentenindustrie den wichtigsten Rohstoff liefert, ist der Großbetrieb vorherrschend. — Eine ganze Anzahl Betriebe stellen außer Posamenten noch andere Artikel her: Strümpfe, Trikotagen, Wirkwaren, Marktnetze, Tüll, Zipfeltücher, Fantasiewaren, Stofflampenschirme, Sargausstattungen u. dgl. m.; verschiedentlich ist auch die Kunstseidenzwirnerei und -färberei mit der Posamentenfabrikation in einem Unternehmen vereinigt.

W.

Tabakindustrie. Nach dem neuen Tabaksteuergesetz vom 12. September 1919, in Kraft seit 1. April 1920, unterliegen alle zum Verbrauch im Inlande bestimmten Tabakerzeugnisse der Tabaksteuer (auch Zigarettenpapier). Die bei der Besteuerung aufgestellten statistischen Nachweise enthalten wichtiges Zahlenmaterial über die Bedeutung der Tabakindustrie. Hinsichtlich der Herstellung von Tabakwaren ist Sachsen, wie die folgende Übersicht für das Rechnungsjahr 1923/24 nachweist, hervorragend beteiligt an der Zigarettenproduktion, wobei allerdings

Sachbetreff	Deutsches Reich	Sachsen	prozent. Anteil Sachsens
Zahl der Betriebe von Tabakverarbeitern überhaupt	13 948	2 029	14,5
darunter Zigarettenhersteller . .	891	169	19,0
Hergestellte Zigarren (i. 1000 Stck.)	5 434 405	336 886	6,2
" Zigaretten (i. 1000 Stck.)	24 108 951	8 039 034	33,3
Hergestellter Pfeifentabak (kg) .	25 426 250	1 129 465	4,4
Zahl der Tabakhändler.	412 285	35 501	8,6
darunter Kleinhändler	409 124	35 223	8,6

zu bemerken ist, daß die Zahlen fürs Reich vorläufige Ergebnisse darstellen, die außerdem unvollständige Angaben aus den besetzten Gebieten enthalten, so daß die berechneten Prozentziffern im allgemeinen etwas zu hoch liegen dürften. Vor dem Kriege lieferte Sachsen etwa 50 Prozent sämtlicher im Reiche hergestellten Zigaretten, während die Produktion im Berichtsjahr 1923/24 ein Drittel betrug, so daß anzunehmen ist, daß sich außerhalb Sachsens Zigaretteninduſtrie niedergelassen hat oder (vielleicht mit fremdem Kapital) ausgebaut wurde. Außer der Zigaretteninduſtrie hat noch die Anfertigung von Zigarren für Sachsen einige Bedeutung, und zwar ist Sachsens Anteil gegenüber der im Reiche hergestellten Menge 1920/21 7 Prozent, 1922/23 8 Prozent und 1923/24 6,2 Prozent. Über die Menge der in Sachsen seit Inkrafttreten des neuen Tabaksteuergesetzes hergestellten steuerpflichtigen Tabakwaren geben die folgenden Zahlen Aufschluß. Von den übrigen durch die Besteuerung erfaßten

Rechnungsjahr	Zigarren Mill. Stck.	Zigaretten Mill. Stck.	Zigarettenhüllen Mill. Stck.	Feingeschnittener Rauchtabak kg	Pfeifentabak kg	Kautabak kg	Schnupftabak kg
1920/21	459	7 484	467	409 811	477 881	195	14 845
1921/22	596	9 930	410	604 054	636 253	417	19 924
1922/23	444	9 160	530	393 601	601 113	472	18 158
1923/24	337	8 039	684	238 097	1 129 465	1 516	11 263
1924/25	515	8 547	23	190 153	780 692	278	21 982

Tabakwaren fällt besonders die Zunahme in der Herstellung von Pfeifentabak im Jahre 1923/24 auf. Infolge der hohen Zigarrenpreise während der Inflation hatten sich viele Raucher dem Genusse des Pfeifenrauchens zugewendet. Auf den gleichen Grund dürfte die Erhöhung der Kautabakmenge zurückzuführen sein. Die folgende übersicht weist die Betriebe

Rechnungsjahr	Zahl der Betriebe v. Tabakverarbeitern überhaupt	dar. Zigarettenhersteller	Hiervon arbeiten ohne Gehilfen	mit Gehilfen	mit Heimarbeit	mit besonderen Arbeitsstätten	Zahl der Tabakhändler überhaupt	Darunter Kleinhändler
1920/21	2 075	165	1 090	985	848	543	25 074	24 891
1921/22	2 181	155	1 262	919	864	651	30 462	30 284
1922/23	2 080	169	1 263	817	609	444	33 189	32 962
1923/24	2 029	169	1 226	803	587	442	35 501	35 223
1924/25	2 048	155	1 337	711	639	735	39 320	38 956

von Tabakverarbeitern und die Zahl der Tabakhändler nach. Darnach ist die Zahl der tabakverarbeitenden Betriebe im Laufe der letzten 5 Jahre größeren Schwankungen nicht unterworfen gewesen. Die Betriebe ohne Gehilfen haben auf Kosten der mit Gehilfen arbeitenden zugenommen. Die Betriebe mit Heimarbeit haben sich seit 1920 um ein Viertel ihres Bestandes verringert. Von den tabakverarbeitenden Betrieben arbeiten außerhalb der angemeldeten Betriebsräume ein reichliches Drittel (1924/25 35,9 Prozent gegen 26,2 Prozent 1920/21) mit besonderen nach § 39 des Tabaksteuergesetzes zugelassenen Arbeitsstätten. Durch das neue Tabaksteuergesetz werden auch die Tabakwarenhändler erfaßt, zu denen allerdings nicht nur die reinen Tabakwarenhandlungen zählen, sondern auch sehr viele Hotels, Weinlokale, Cafés, Kolonialwarenhandlungen, Barbiere (die zum mindesten Zigaretten feilbieten). Ihre Zahl ist gegenüber dem 1. Berichtsjahr 1920/21 um 56,8 Prozent gestiegen.

E. L.

Bierbrauereien und Biergewinnung. Die Biererzeugung ist seit Ausbruch des Weltkrieges mit seinen einschneidenden Wirkungen auf das Wirtschaftsleben ständig zurückgegangen. Sie erreichte 1917/18 ihren niedrigsten Stand und ist dann, aber auch nur ganz allmählich, wieder gestiegen bis auf die reichliche Hälfte der Vorkriegszeit (etwa 63 Prozent), wie die nachstehende Übersicht veranschaulicht.

Biergewinnung in einigen der Jahre 1908/09 bis 1924/25.

Rechnungsjahr	Zahl der in Betrieb gewesenen Brauereien	Darunter Brauereien mit vorwiegender Bereitung von		Menge des gewonnenen Bieres 1000 hl		Menge d. gewonnenen Bieres auf den Kopf der Bevölkerung in l	Menge der verwendeten Braustoffe (dz)			Zur Herstellung von 1 hl Bier wurden durchschnittlich verwendet kg Malz
		obergärigem Bier	untergärigem Bier	überhaupt	darunter obergäriges		Malz	Rohr-, Rüben- und Stärkezucker	sonstige Zuckerstoffe [1]	
1.	2.	3.	4.	5.	6	7.	8.	9.	10.	11.
1908/09	521	229	292	4 077	531	87,5	726 682	4 013	2 303	17,8
1912/13	450	166	284	4 285	371	80,8	750 496	5 029	2 996	17,5
1914/15	405	150	255	3 450	322	69,4	581 200	5 613	2 480	16,8
1917/18	279	201	78	1 294	737	26,8	66 577	547	575	5,1
1919/20	238	212	26	1 559	1216	33,5	49 400	628	2 695	3,2
1920/21	225	200	25	1 317	883	27,9	106 496	1 202	4 997	8,1
1921/22	205	120	85	2 142	729	44,8	286 836	1 086	7 526	13,4
1922/23	187	69	118	2 237	336	46,3	303 953	960	1 607	13,6
1923/24	161	52	109	2 080	257	42,8	370 720	1 869		17,8
1924/25	150	43	107	2 748	262	56,3	496 027	1 062		18,1

Einen gewissen Einfluß auf den Rückgang der Biergewinnung, namentlich während der Kriegsjahre, hat zweifellos auch die Minderwertigkeit des Bieres (geringer Malzgehalt unter Verwendung von Ersatzstoffen), die auch in der Nachkriegszeit den Bierkonsum noch ungünstig beeinflußte, gehabt. Die Zulassung der Herstellung von Starkbier d. h. also die Erhöhung des Malzgehaltes hat dann seit 1921/22 wesentlich zur vermehrten Biererzeugung beigetragen. Nur im Inflationsjahr 1923/24 trat infolge der ausgedehnten Verarmung weiterer Volkskreise nochmals ein Rückgang ein. Die Herstellung von schmackhafterem und bekömmlicherem Bier — seit Oktober 1924 dürfen Ersatzstoffe wie Mais-, Reisabfallgrieß nicht mehr verwendet werden — tritt im letzten Jahr in der Steigerung der Biererzeugung in Erscheinung. Vergleiche zu diesen Bemerkungen die Berechnungen in Spalte 7 und 11 der vorstehenden Übersicht. Der Rückgang der untergärigen Biermenge auf Kosten des obergärigen Bieres während der Kriegsjahre ist dadurch hervorgerufen, daß für letztere Bierart die Möglichkeit der Malzstreckung mit Zucker und anderen Süßstoffen bestand. Am auffallendsten ist der Rückgang der Zahl der in Betrieb gewesenen Brauereien, die seit 1908/09 über zwei Drittel ihres Bestandes verloren haben. In Bayern ist die Zahl der Brauereien von 1919/20 bis 1922/23 um über die Hälfte (von 9161 auf 4510) zurückgegangen. Dem Wettbewerb der Großbrauereien können die kleineren und mittleren Betriebe nicht mehr folgen. Die folgende übersicht weist für Sachsen den Rückgang in der Zahl der kleineren und mittleren Brauereien in den letzten Jahren nach.

Jahreserzeugung an Bier in hl	Zahl der in Betrieb gewesenen Brauereien mit der vornstehenden Jahreserzeugung				
	1919/20	1920/21	1921/22	1922/23	1923/24
bis 500	74	73	49	54	44
über 500 bis 1 000 . . .	31	30	30	17	16
" 1000 " 5 000 [2]) . .	74	72	67	56	52
" [2]) 5000 " 10 000 . . .	25	21	19	19	10
" 10 000 " 30 000 . . .	19	18	23	22	20
" 30 000	14	11	16	18	17

An der gesamten Biererzeugung des deutschen Reichs ist Sachsen im Jahre 1923/24 mit etwa 7 Prozent, Bayern mit über einem Drittel (33,8 Prozent) beteiligt. Berechnet man die Biererzeugung auf den Kopf der Bevölkerung, ohne Rücksicht auf Ein- und Ausfuhr, so ergibt sich für Sachsen in den letzten Jahren bis 1923/24 etwa 45 bis 50 Liter (im Jahre 1924/25 sogar 56 Liter), fürs Reich über 50 Liter, für Bayern annähernd 150 Liter.

E. L.

1) Außerdem Ersatzstoffe (Mais-, Reisabfallgrieß) 1921/22 70 024 dz, 1922/23 51 828 dz, 1923/24 43 267 dz, 1924/25 21 456 dz.

2) Für das Jahr 1923/24 7 000 hl.

Stillegungen gewerblicher Betriebe. Gemäß Reichsverordnungen vom 8. 11. 1920 und 15. 10. 1923 müssen Betriebsstillegungen und -abbrüche, bevor sie zur Ausführung kommen, vom Inhaber oder Leiter des Betriebs der Demobilmachungsbehörde, d. i. im Freistaat Sachsen das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium (Ausführungsverordnung vom 8. November 1923), angezeigt werden. Der Stillegungsverordnung sind Betriebe der Industrie und des Verkehrsgewerbes unterstellt, soweit in ihnen in der Regel mindestens 20 Arbeitnehmer beschäftigt werden. — Ein Betriebsabbruch im Sinne der Stillegungsverordnung liegt vor, wenn Betriebsanlagen ganz oder teilweise abgebrochen oder bisher zum Betriebe gehörige Sachen oder Rechte in anderer Weise dem Betriebe entzogen werden, sofern hierdurch die gewerbliche Leistungsfähigkeit des Unternehmens wesentlich verringert wird. Eine Betriebsstillegung ist dann gegeben, wenn Betriebsanlagen ganz oder teilweise nicht benutzt werden, sofern hierdurch bei einer Belegschaft bis zu 200 Arbeitnehmern wenigstens 10 Arbeitnehmer und bei einer größeren Belegschaft wenigstens der 20. Teil, jedenfalls aber, wenn mehr als 50 Arbeiter zur Entlassung kommen.

Seit dem Monat November 1923 werden die Anzeigen betr. Stillegungen vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium regelmäßig dem Statistischen Landesamt mitgeteilt. Die nachstehende Übersicht faßt diese Meldungen jeweils für einen Monat zusammen und hebt dabei aus der Gesamtzahl die sich auf die Industrie der Steine und Erden (Gewerbegruppe IV), die Metall- und Maschinenindustrie (V und VI) sowie die Textilindustrie (IX) beziehenden Fälle heraus.

Monat	Zahl der Anzeigen in den Gewerbegruppen					
	IV	V	VI	IX	sonstigen	zus.
a) Im Jahre 1923.						
November	5	2	14	4	20	45
Dezember	2	14	17	7	24	64
b) Im Jahre 1924.						
Januar	.	35		5	.	54
Februar	.	13		1	.	23
März	.	5		2	.	17
April	.	8		—	.	17
Mai	.	40		5	.	78
Juni	.	103		41	.	228
Juli	.	88		22	.	193
August	.	57		15	.	117
September	.	36		5	.	55
Oktober	.	20		7	.	38
November	3	4	16	10	14	47
Dezember	2	4	8	5	13	32
Jahressumme	128	158	279	118	216	899
c) Im Jahre 1925.						
Januar	1	3	10	6	17	37
Februar	3	9	14	10	11	47
März	1	5	10	6	19	41
April	1	4	9	7	19	40
Mai	—	8	12	12	19	51
Juni	9	3	9	7	10	38
Juli	27	9	11	9	19	75
August	27	14	17	9	19	86
September	12	15	25	9	36	97
Oktober	13	18	63	15	40	149
November	42	51	88	27	75	283
Dezember	39	77	127	102	160	505
Jahressumme	175	216	395	219	444	1449

Aus einer Denkschrift des sächsischen Arbeitsministeriums, für die das Statistische Landesamt einige Tabellen angefertigt hat, geht hervor, daß sowohl die Stillegungen oder Abbrüche, als auch die damit zusammenhängenden Entlassungen von Arbeitnehmern keineswegs in dem Ausmaße vorgenommen werden, wie sie anfänglich geplant waren, daß also die durchgeführten Maßnahmen erfreulicherweise hinter den beabsichtigten zurückstehen. Von November 1923 bis Oktober 1924 wurden nämlich von den insgesamt angezeigten 929 Stillegungen und Abbrüchen nur 240 voll, 330 nur zum Teil und 359 überhaupt nicht durchgeführt und

von der zur Entlassung vorgesehenen Zahl Arbeiter und Angestellter nur etwas mehr als die Hälfte endgültig entlassen. Es betrug in diesen 12 Monaten

in den Gewerbegruppen	die Zahl der im Betrieb regelmäßig beschäftigten	zur Entlassung vorgesehenen	endgültig entlassenen
	Arbeitnehmer		
IV	20 114	11 209	5 635
V	49 558	10 131	6 700
VI	121 332	26 168	15 754
IX	23 842	8 010	4 550
sonstigen	52 098	21 850	9 279
zus.	266 944	77 368	41 918

In den einzelnen Regierungsbezirken hatten die Entlassungen in der Zeit von November 1923 bis Oktober 1924 etwa folgenden Umfang: Dresden 13 000, Chemnitz 10 000, Zwickau 8700, Leipzig 5800 und Bautzen 4500 Arbeitnehmer. W.

Die Stellenlosigkeit der Angestellten. Durch Beschluß des Haushaltungsausschusses des Reichstags wurde die Reichsregierung ersucht, „mit Rücksicht auf die katastrophalen Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt der Angestellten eine Erhebung zu veranstalten, aus der die Zahl der stellenlosen Angestellten, gegliedert nach Berufsart, Geschlecht, Lebensalter, Berufsalter, Familienstand und Dauer der Stellenlosigkeit hervorgeht". Mit der Durchführung der Erhebung, die am 16. Juli 1925 stattfand, wurde die Reichsarbeitsverwaltung betraut. Ein Zwang zur Beteiligung an der Erhebung bestand für die Stellenlosen nicht. Es kann aber wohl angenommen werden, daß mindestens vier Fünftel der stellenlosen Angestellten durch die Erhebung erfaßt worden sind. Die Zahl der bei der Erhebung festgestellten Stellenlosen betrug im Deutschen Reiche 66 985, wovon auf Sachsen 5038 (7,52 v. H.) entfielen. Darunter befanden sich im Deutschen Reiche 13 019, in Sachsen 714 weibliche Personen. Die Ergebnisse der Statistik sind im Reichsarbeitsblatt 1925 Nr. 40/41, 42 und 44 veröffentlicht.

Die Leipziger Messe hat ihren Jahrhunderte alten Ruf als wichtigste internationale und universale Messe trotz der in den letzten Jahren zahlreich neugeschaffenen ähnlichen Veranstaltungen behauptet und eine kaum je erwartete Entwicklung genommen. Sie spiegelt sich am besten wieder in den Zahlen der Besucher. Im Jahre 1750 wird von 6 296 fremden, zur Messe in Leipzig anwesenden Kaufleuten berichtet, 1770 waren es bereits 8 918, 1790 schon 8 989. Die Zahlen stiegen weiter auf 11 738 im Jahre 1800, 11 893 im Jahre 1810, 22 596 im Jahre 1820, 26 229 im Jahre 1830 und 38 081 im Jahre 1839. Allerdings lassen die alten, auf Grund der Anschreibungen bei den Leipziger Toren aufgestellten Statistiken wegen der mangelhaften Torverzeichnisse viel zu wünschen übrig.

Für die Zeit von 1840 bis 1865 liegen überhaupt keine Zahlenangaben vor. In den nächsten Jahren fußen vorhandene Statistiken auf den Anmeldungen beim Leipziger Polizeiamte. Danach waren angemeldet:

	1866	1870	1875	1880	1883
Fremde	48 128	52 975	45 124	46 888	50 954
Darunter solche mit Anmeldeschein für mehr als dreitägigen Aufenthalt	29 539	27 886	25 424	19 689	17 996

Besonders ist zu beachten, daß die älteren Leipziger Messen Warenmessen waren, zu denen die Kaufleute ihre Ware zum unmittelbaren Absatz mitbrachten. Die im 2. Viertel des 19. Jahrhunderts einsetzende veränderte Produktions- und Verkehrstechnik führte jedoch allmählich den Übergang zum Meßmustergeschäft herbei, das sich bereits seit den dreißiger Jahren in einzelnen Handelszweigen nachweisen läßt und bis zum Jahre 1885 die herrschende Form geworden ist. Schon 1892 übernahm ein besonderer Messeausschuß der Handelskammer die Reglung der mit der Abwickelung des neuzeitlichen Messeverkehrs erwachsenden Aufgaben. Er gab seit 1894 ein Verzeichnis der Einkäufer und seit 1897 ein solches der Aussteller und Verkäufer heraus. Beide sind auch zu statistischen Zwecken nutzbar gemacht worden. Aus den Ergebnissen, die freilich durch unablässige Bemühungen um Vervollkommnung der Erhebung und erschöpfende Erfassung des Messeverkehrs erheblich beeinflußt sind, mag folgendes hier wiedergegeben sein.

Aussteller:

Messe	Musterlagerbranchen	Handel mit Rauchwaren, Leder u. dgl., Textilfabrikaten	Zusammen Firmen
Oster-Vor- u. Ostermesse 1897	1 377	587	1 964
Michaelism. 1897 u. Neujahrsm. 1898	1 649	639	2 288
Oster-Vor- u. Ostermesse 1898	1 701	720	2 421
Michaelism. 1898 u. Neujahrsm. 1899	1 824	783	2 607
Oster-Vor- u. Ostermesse 1899	1 964	791	2 755
Michaelism. 1899 u. Neujahrsm. 1900	2 178	881	3 059
Oster-Vor- u. Ostermesse 1900	2 317	880	3 197
Michaelism. 1900 u. Neujahrsm. 1901	2 437	973	3 410
Oster-Vor- u. Ostermesse 1901	2 634	956	3 590
Michaelism. 1901 u. Neujahrsm. 1902	2 537	978	3 515
Oster-Vor- u. Ostermesse 1902	2 659	957	3 616
Michaelism. 1902 u. Neujahrsm. 1903	2 780	936	3 716
Oster-Vor- u. Ostermesse 1903	2 658	923	3 581

Einkäufer:

Jahr	Musterlagerbranchen	Handel mit Rauchwaren, Leder u. dgl., Textilfabrikaten	Zusammen Firmen
1894	792	1 171	1 963
1895	1 429	1 431	2 860
1896	1 485	1 425	2 910
1897	1 637	1 396	3 033
1898	1 948	1 425	3 373
1899	3 466	1 864	5 330
1900	4 809	2 023	6 832
1901	5 595	2 072	7 667
1902	6 401	1 935	8 336

Je mehr sich aber die Leipziger Messen ausdehnten, um so mehr stellte sich das Bedürfnis heraus, alle ihre Angelegenheiten von einer besonderen Stelle aus zu erledigen. Es bildete sich infolgedessen im Jahre 1915 zunächst die „Zentralstelle für die Interessenten der Leipziger Mustermessen", und im Jahre 1917 wurde von ihr zusammen mit dem Rat der Stadt und der Handelskammer das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig gegründet. Zu den mannigfachen ihm obliegenden Aufgaben gehört auch die Durchführung möglichst genauer Statistiken. Aus dem vom Meßamt zur Verfügung gestellten Material mögen hier folgende Zahlen wiedergegeben werden.

Messe	Aussteller überhaupt	Aussteller davon aus Deutschland	Besucher (Aussteller und Einkäufer) überhaupt	Besucher davon aus Deutschland
Frühjahrs-Messe 1914 . .	4 253	3 898	20 000	15 774
Herbst-Messe 1914	.	.	.	.
Frühjahrs-Messe 1915 . .	2 092	1 969	15 000	14 292
Herbst-Messe 1915	1 501	1 429	18 000	17 173
Frühjahrs-Messe 1916 . .	2 438	2 290	25 000	24 676
Herbst-Messe 1916	2 549	2 467	27 000	26 062
Frühjahrs-Messe 1917 . .	2 510	2 383	34 000	31 995
Herbst-Messe 1917	2 676	2 561	40 000	38 070
Frühjahrs-Messe 1918 . .	3 681	3 559	75 000	71 328
Herbst-Messe 1918	5 476	5 310	100 000	93 570
Frühjahrs-Messe 1919 . .	8 325	8 113	95 000	88 000
Herbst-Messe 1919	9 518	9 160	118 000	108 000
Frühjahrs-Messe 1920 . .	12 345	11 891	140 000	124 000
Herbst-Messe 1920	14 027	13 455	85 000	75 000
Frühjahrs-Messe 1921 . .	12 537	11 961	130 000	115 000
Herbst-Messe 1921	12 992	12 305	120 000	105 000
Frühjahrs-Messe 1922 . .	12 586	11 907	155 000	123 000
Herbst-Messe 1922	12 969	12 247	155 000	128 500
Frühjahrs-Messe 1923 . .	13 145	12 585	166 000	142 500
Herbst-Messe 1923	12 634	12 140	135 000	123 500
Frühjahrs-Messe 1924 . .	13 235	12 771	176 500	163 000
Herbst-Messe 1924	12 847	12 662	120 000	111 000
Frühjahrs-Messe 1925 . .	13 996	13 304	180 000	162 800
Herbst-Messe 1925	12 208	11 547	140 000	130 000

Die Übersicht zeigt, daß der größte Teil der Ausstellerschaft aus Deutschland selbst stammt. Das Ausland war prozentual folgendermaßen vertreten: Herbst 1919: 3,69, Frühjahr 1920: 3,68, Herbst 1920: 4,08, Frühjahr 1921: 4,60, Herbst 1921: 5,29, Frühjahr 1922: 5,40, Herbst 1922: 5,57, Frühjahr 1923: 5,42, Herbst 1923: 5,70, Frühjahr 1924: 5,06. Unter den Ausländern stammten die meisten Aussteller aus der Tschechoslowakei und Deutsch-Österreich.

Es ist für die Bedeutung der Leipziger Messen aber nicht unwichtig, auch die deutsche Ausstellerschaft nach ihrer Herkunft zu gliedern. Berechnungen für das Jahr 1900 ergaben, daß damals 30 Prozent der Aussteller aus dem damaligen Königreich Sachsen, 16 Prozent aus Thüringen, 15 Prozent aus Berlin, je 6,5 Prozent aus Westfalen, dem Rheinlande, Hessen und Bayern r. d. Rh., je 3,5 Prozent aus Norddeutschland und der Provinz Sachsen stammten. Seitdem hat eine Verschiebung stattgefunden. Mitteldeutschland, das früher etwa 64 Prozent der Aussteller stellte, ist nur noch mit 56 Prozent beteiligt. Aus dem Bezirk Leipzig selbst kamen in den letzten vier Jahren durchschnittlich etwa 13 Prozent, im Frühjahr 1924 nur noch 11,3 Prozent. Der Anteil Berlins belief sich bereits im Jahre 1900 auf 15 Prozent und hat in den letzten Jahren zwischen 15,9 und 17,3 Prozent geschwankt. Verdoppelt hat sich aber der prozentuale Anteil des rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgebietes, der von 6,5 auf 12,99 gestiegen ist, vor allem infolge der zunehmenden Bedeutung der Messen für die technische Industrie.

Welche Geschäftszweige im einzelnen hauptsächlich auf den Leipziger Mustermessen vertreten sind, geht aus nachstehender Übersicht hervor.

Branchen	1920		1922		1924	
	Frühj.	Herbst	Frühj.	Herbst	Frühj.	Herbst
Baumesse	300	273	202	240	329	199
Buchgewerbe und Graphik	682	689	628	666	597	577
Bürobedarf	262	270	306	331	272	342
Kunststeinwaren	—	67	65	65	85	93
Bürsten, Pinsel, Seilerwaren	242	249	203	189	166	181
Chemische Industrie	723	602	513	520	421	376
Feinmechanik, Optik	199	295	238	305	264	294
Glaswaren	451	471	491	486	407	432
Entwurfs- u. Modellmesse	173	181	110	97	99	106
Horn-, Bein- u. Zelluloidw.	306	264	271	281	273	225
Lederwaren	447	465	461	468	523	526
Keramik	349	374	401	402	432	471
Kunstgewerbe	381	529	501	478	241	289
Kurz- u. Galanteriewaren	202	176	159	146	128	145
Schuh- und Lederwaren	325	436	437	522	492	533
Technik	1 606	1 755	1 180	1 102	1 157	1 413
Elektrotechnik	555	755	544	645	544	384
Metallwaren	1 189	1 501	1 372	1 442	1 690	1 288
Holzwaren, Möbel	1 017	1 197	1 009	1 021	1 103	905
Musikinstrumente	196	246	298	341	274	286
Nahrungs- u. Genußmittel	185	188	262	243	195	392
Papierwaren	345	324	318	278	319	319
Spielwaren	590	675	753	739	798	701
Textilwaren	1 109	1 438	1 209	1 287	1 648	1 580
Verpackungsmittel	122	139	122	121	108	112
Edelmetallw., Uhren und Schmuckwaren	244	270	297	308	243	270
Reklame	29	40	37	45	18	21
Sportartikel	53	85	99	113	109	158
Firmen ohne Angabe der Branche	63	73	100	88	300	229
Insgesamt	12 345	14 027	12 586	12 969	13 235	12 847

Am stärksten vertreten, je mit rund 12 Prozent, sind 1924 die Textilindustrie und die Gruppe Metallwaren, dann folgen mit rund 8 Prozent die Technik und die Gruppe Holzwaren und Möbel. Spielwaren sind mit 6 Prozent, Glaswaren und Keramik je mit rund 3 Prozent beteiligt. Zieht man vergleichsweise Vorkriegsverhältnisse heran, so zeigt sich, daß die alten Meßindustrien relativ zurückgegangen sind, wenn auch absolut die Ausstellerzahl gestiegen ist. Beispielsweise ist diese in der Spielwarenindustrie gegenüber 1914 um 70 Prozent höher, aber der Anteil an der Gesamtausstellerschaft ist von 10 Prozent auf 6 Prozent gefallen; bei der keramischen und Glasindustrie zeigt sich ein Rückgang von 13 Prozent auf rund 6,5 Prozent, trotzdem jetzt ungefähr 55 Prozent Aussteller mehr vertreten sind. Das erklärt sich durch das Hinzukommen neuer Industriezweige und stärkeres Auftreten solcher, die früher sich nur schwach an den Leipziger Messen beteiligten. Hierzu gehören vor allem die technische Industrie, das Baugewerbe, die Textilindustrie und Schuh- und Lederwaren. S.

Die Märkte. Die Verordnungen und Verfügungen über das Marktwesen wurden zum ersten Male zusammengefaßt im sächs. Gewerbegesetz vom 15. Oktober 1861 (§§ 53 bis 58). Einschneidende Veränderungen rief die im § 56 enthaltene Bestimmung hervor, nach der in Orten unter 10 000 Einwohnern nicht mehr als 2, in allen größeren höchstens 3 Jahrmärkte stattfinden durften. Ein 10jähriger Zeitraum war für diese Durchführung vorgesehen, wobei die mit den einzuziehenden Jahrmärkten verbundenen Spezialmärkte weiterhin bestehen konnten. Die Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 bestimmte dann (§ 65), daß die Zahl, Zeit und Dauer der Messen, Jahr- und Viehmärkte von der zuständigen Verwaltungsbehörde festzusetzen sei. Im Sinne des auch von der Reichs-Gewerbe-Ordnung übernommenen § 65 wird als zuständige Behörde in bezug auf Wochen- und Spezialmärkte die untere Verwaltungsbehörde, in bezug auf Jahrmärkte und Messen das Ministerium des Innern (jetzt Wirtschaftsministerium) bestimmt. Im § 55 der sächsischen Ausführungsverordnung vom 28. März 1892 zur Reichsgewerbeordnung wird ausdrücklich bemerkt, daß es bezügl. der Zahl der Jahrmärkte bei der erstgenannten Bestimmung des früheren sächsischen Gewerbegesetzes bewendet. Die folgenden Zahlen veranschaulichen, welche Wirkung die obige Bestimmung auf die Zahl der Krammärkte hatte. Die Verminderung der selbständigen und mit anderen Märkten verbundenen Krammärkte erfolgte zugunsten der Viehmärkte, indem zahlreiche, bisher gemischte Märkte weiterhin als Viehmärkte beibehalten wurden, zumal da die Zahl der letzteren durch keine Grundbestimmung beschränkt war. Es betrug:

Jahr	Zahl der Krammärkte		Zahl der gemischten Märkte[1]		Zahl der Orte mit Märkten	Zahl der Märkte überhaupt
	in ... Orten	überhaupt	in ... Orten	überhaupt		
1861	143	353	62	172	201	686
1867	142	339	63	165	208	751
1872	154	292	50	98	215	774
1890	152	281	52	98	216	761

Seit dieser Zeit ist die Gesamtzahl der Märkte bis aufs Doppelte gestiegen, während die Zahl der Orte, in denen Märkte abgehalten werden, in diesem fast 60jährigen Zeitraum nur wenig Schwankungen (Ausnahmen: letztes Kriegsjahr und Inflationsjahr 1923) unterworfen war. Erst der Ausbruch des Weltkrieges wirkte hemmend auf die weitere Entwicklung des Marktwesens ein. Nach einem weiteren Rückschlag in den unruhigen Zeiten der ersten Nachkriegsjahre wurde mancher der „bis auf weiteres" ausgefallenen Märkte wieder eingeführt. Die Zahl der Märkte im Vorkriegsjahr ist jedoch bis jetzt nicht wieder erreicht worden.

Die Entwicklung der Zahl der Märkte (ohne Wochenmärkte) und der Marktorte von 1905 bis 1925 geht aus folgender Übersicht hervor.

Jahr	Krammärkte		Viehmärkte		Schweine- u. Ferkelmärkte		Kram- und Viehmärkte		Andere Märkte		Märkte überhaupt	
	Orte	Märkte	Orte	Märkte	Orte	Märkte	Orte	Märkte	Orte	Märkte	Orte	Märkte
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
1905	152	280	100	376	10	305	50	95	10	17	213	1 073
1906	154	283	102	378	11	357	48	92	11	19	213	1 129
1908	157	289	106	385	11	357	43	87	11	19	213	1 137
1909	148	272	96	371	14	434	50	101	11	20	214	1 198
1910	150	274	96	369	17	590	49	97	12	21	214	1 351
1911	155	280	94	365	19	694	47	91	12	21	213	1 451
1912	157	286	91	373	20	746	46	86	12	21	213	1 512
1913	157	285	93	373	21	798	47	87	12	21	213	1 564
1914	162	293	83	311	22	872	40	74	9	18	211	1 568
1915	163	298	82	300	23	872	38	75	9	18	211	1 563
1916	167	305	86	296	22	873	38	69	8	17	211	1 560
1917	166	271	86	294	23	874	33	56	9	18	206	1 513
1918	114	209	78	274	23	874	23	42	10	20	165	1 419
1919	161	292	80	279	23	874	37	73	9	17	208	1 535
1920	160	298	79	256	20	765	37	71	9	23	206	1 413
1921	164	305	79	303	19	740	38	75	9	23	209	1 446
1922	164	304	81	323	20	793	37	73	10	24	209	1 517
1923	154	260	82	318	22	850	32	61	8	22	199	1 511
1924	163	294	81	319	21	809	35	69	9	23	209	1 514
1925	166	302	78	312	20	796	36	68	15	29	213	1 507

[1]) Krammärkte mit anderen Märkten.

Die gesetzlichen Bestimmungen und die wichtigsten Verordnungen über das Marktwesen sind niedergelegt in dem 1899 in neuer Auflage vom damaligen Statistischen Büro des Ministeriums des Innern herausgegebenen „Verzeichnis der Regeln, nach welchen die im Königreich Sachsen abzuhaltenden Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte bestimmt werden (Anhang S. 69 u. fl.)". Seitdem sind folgende gesetzliche Bestimmungen, die gewissen Einfluß auf die Verlegung und Veränderung von Märkten hatten, ergangen: Gesetz über die Sonntagsruhe vom 24. Dezember 1921, §1, letzter Absatz, betreffend Zulässigkeit des Kleinhandels auf Messen und Märkten an einem Sonn- und Festtage; Gesetz vom 12. Dezember 1920, betreffend Wegfall des Hohenneujahrs- und Frühjahrsbußtages, Gesetz über Anerkennung neuer Feiertage vom 10. April 1922 (1. Mai und 9. November).

Ein Marktverzeichnis für die Jahre 1836 bis 1840 hat bereits der Statistische Verein 1835 in seinen Mitteilungen, Liefg. 7, veröffentlicht, das als besondere Veröffentlichungen (zum Teil für mehrere Jahre) bis 1870 weitergeführt wurde. Vom Jahre 1871 ab erschien das Verzeichnis der Messen und Märkte alljährlich als Anhang zu dem vom Statistischen Landesamte herausgegebenen Kalender, seit 1910 getrennt als selbständige Veröffentlichung des Statistischen Landesamts. Das Erscheinen mußte aus Spargründen mit dem Jahrgang für 1923 eingestellt werden. Seit 1924 werden sämtliche Märkte zwar weiter vom Sächsischen Statistischen Landesamt bearbeitet, aber nur in das vom Preußischen Statistischen Landesamt herausgegebene Marktverzeichnis aufgenommen. Statistische Übersichten über die Märkte sind fortlaufend seit 1905 im Statistischen Jahrbuch für Sachsen erschienen. E. L.

Der deutsche Buchhandel hat, wie bekannt, seit Jahrhunderten seinen Hauptsitz in Sachsen, und als Zentrale gilt allgemein Leipzig. Die Versuche, zahlenmäßig die Bedeutung des deutschen Buchhandels zu erfassen, sind neuerdings durch einen Aufsatz des Statistikers des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, L. Schönrock, im Allgemeinen Statistischen Archiv, 14. Band, Heft 4, wieder aufgenommen worden. Aus seinen Feststellungen sei folgende für das Jahr 1922 aufgestellte Tabelle hier wiedergegeben, deren Ergänzung durch die zugesetzten Relativzahlen deutlich den hohen Anteil Sachsens an der Bücherproduktion Deutschlands widerspiegelt.

Land	Zahl der Verleger	Gesamte reichsdeutsche Produktion absolut	Gesamte reichsdeutsche Produktion in Proz.	Proz. Bevölkerungsanteil
Preußen	1558	8782	40,72	61,30
Sachsen	535	5030	23,32	7,79
Bayern	353	2339	10,84	11,81
Württemberg	189	2302	10,67	4,21
Baden	116	793	3,68	3,69
Thüringen	108	650	3,01	2,52
übrig. Staaten	255	1673	7,76	8,68
Deutsch. Reich	3114	21 569	100,00	100,00

Wenn auch diese Zahlen nach der Art ihrer Erhebung nicht bedingungslos Anspruch auf Richtigkeit machen können, so zeigen sie doch die hohe Bedeutung des sächsischen Verlagsbuchhandels. Während der Anteil Sachsens an der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reiches nur 7,79 Prozent betrug, stellte sich der Anteil der Neuerscheinungen des sächsischen Buchhandels auf 23,32 Prozent. S.

Patenterteilungen. Im folgenden werden die im Jahrg. 1920/21 dieser Zeitschrift, S. 472, veröffentlichten Zahlen über Erteilung von Patenten, Anmeldung von Gebrauchsmustern und Eintragung von Warenzeichen, unterschieden nach dem Wohnsitz der Antragsteller, fortgesetzt. Die Zahlen bis zum Jahre 1924 sind dem vom Reichspatentamt herausgegebenen „Blatt für Patent-, Muster- und Zeichenwesen", XXXI. Jahrg. Heft 3, entnommen; die für das Jahr 1925 beruhen auf unmittelbarer Mitteilung des Reichspatentamtes.

	Jahr	Erteilte Patente	Gebrauchsmusteranmeldungen	Eingetragen. Warenzeichen
	1.	2.	3.	4.
Sachsen	1877—1914	21 178	92 247	20 837
	1915	617	2 724	883
	1916	447	2 706	943
	1917	348	2 310	752
	1918	351	3 352	863
	1919	658	6 009	1 849
	1920	948	6 143	2 745
	1921	1 053	6 379	2 251
	1922	1 332	4 879	1 826
	1923	1 347	4 492	1 366
	1924	1 244	6 480	1 998
	1925	1 140	6 585	2 313
Deutsches Reich	1925	11 653	59 420	19 345

Die Gaswerke im Freistaat Sachsen. Die Landesstelle für Gemeinwirtschaft hat im Sommer 1923 eine Erhebung über den Stand der Gasversorgung Sachsens vorgenommen, die sich insbesondere auf das Eigentumsverhältnis, die Jahreserzeugung und die Kohlenbelieferung der einzelnen Gaswerke erstreckt. Die hierdurch gewonnenen Unterlagen ermöglichen folgende Zusammenstellung.

Kreishauptmannschaft	Zahl der Gaswerke	Zahl der Werke im Eigentum von: Gemeinden	Gemeindeverbänden	Gemeinden zus. m. Privat.	Privaten	Zahl der Werke mit einer Jahreserzeugung von Millionen cbm: bis 0,25	über 0,25 bis 0,5	über 0,5 bis 1,0	über 1 bis 3	über 3 bis 5	über 5 bis 10	über 10	Jahreserzeugung insges. (Million. cbm)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Bautzen	11	8	—	—	3	2	2	4	1	2	—	—	11,8
Chemnitz	22	19	2	—	1	7	5	3	5	1	—	1	50,6
Dresden	21	16	2	2[1]	1	6	4	6	2	1	1	1	90,5
Leipzig	23	19	2	2	—	6	5	4	5	1	1	1	87,6
Zwickau	22	20	1	1	—	4	2	7	7	—	1	1	39,8
Freistaat Sachsen	99	82	7	5[1]	5	25	18	24	20	5	3	4	280,3

Von den insgesamt 99 im Sommer 1923 in Sachsen vorhandenen Gaswerken stand die weitaus überwiegende Mehrzahl im Eigentum öffentlich-rechtlicher Körperschaften, nur 5 Prozent befanden sich in Händen von Privaten (Eibau, Herrnhut, Reichenau, Olbernhau, Sörnewitz); und zwar sind das durchweg nur kleinere Werke (mit einer Gesamterzeugung von noch nicht 2 Millionen cbm Gas im Jahre). Gemischtwirtschaftliche Unternehmen waren im Jahre 1923 fünf vorhanden: in Brand-Erbisdorf, Böhlitz-Ehrenberg, Engelsdorf, Markneukirchen und Heidenau; an letzterem Unternehmen ist auch der sächsische Staat (zu einem Drittel) beteiligt. Im Eigentum eines Gemeindeverbandes befanden sich sieben Werke, nämlich in Annaberg, Kötzschenbroda, Lauenstein, Leisnig, Rochlitz, Siegmar und in Schwarzenberg.

Was die Betriebsgröße der Gasanstalten anlangt, so hatten — im Jahre 1922 bzw. 1922/23 — ein Viertel noch nicht eine Jahreserzeugung von 250 000 cbm Gas, über zwei Drittel eine solche von nicht mehr als 1 Million. Mehr als 3 Millionen cbm Gas im Jahre lieferten die Werke in

Annaberg	3,6	Dresden	68,0	Meißen	4,0
Bautzen	3,24	Engelsdorf	3,06	Plauen	12,1
Böhlitz-Ehrenberg	6,8	Heidenau	6,09	Zittau	3,56
Chemnitz	34,4	Leipzig	63,0	Zwickau	8,5

Diese zwölf Werke erzeugten zusammen 216 Millionen cbm, d. i. nahezu vier Fünftel der gesamten Gaserzeugung Sachsens, die vier großstädtischen Werke allein beinahe zwei Drittel. Im Landesdurchschnitt entfielen im Sommer 1923 auf 100 000 Bewohner zwei Gaswerke; unter diesem Durchschnitt stehen die Regierungsbezirke Leipzig und Dresden, während die Kreishauptmannschaften Zwickau, Chemnitz und Bautzen ihn nicht unwesentlich übersteigen. W.

Die Sparkassen nach der Inflationszeit. Mit der Stabilisierung der deutschen Währung im November 1923 begann auch für das gesamte Sparkassenwesen eine neue Zeit. Sofort errichteten einzelne Sparkassen ihren Einlegern Rentenmarkkonten und nahmen Einzahlungen auf wertbeständiger Grundlage an. Dieser Goldmarksparverkehr ist von der Statistik getrennt vom Papiermarksparverkehr des Jahres 1923 erfaßt worden. Der Papiermarksparverkehr ist von der statistischen Bearbeitung ausgeschieden worden, da er durch die verschiedenartigen Zahlenangaben infolge der immer stärker fortschreitenden Markentwertung keine Vergleichsmöglichkeit bietet. Eine Verschmelzung des früheren Papiermarksparverkehrs mit dem jetzigen Reichsmarksparverkehr wird erst möglich sein, wenn die Frage der Aufwertung endgültig gelöst ist.

Von den Ende 1923 bestehenden 348 Sparkassen legten 59 Kassen einen Abschluß über den Goldmarksparverkehr vor. Das Ergebnis geht aus der nachstehenden Übersicht hervor.

1) Darunter 1 Werk im Eigentum eines Gemeindeverbandes, des Staates und eines Privatunternehmens.

Sachbetreff	Kreishauptmannschaft					Freistaat
	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	
Anzahl der Kassen	8	9	18	12	12	59
Kassebestand . . . . G.M.	850	3 236	229 429	11 297	5 570	250 382
Wertbeständige Werte „	—	—	325	48 384	2 852	51 561
Sonstige Forderungen „	1 673	6 654	2 037	313 684	1 227	325 275
Summe d. Fordergn. „	2 523	9 890	231 791	373 365	9 649	627 218
Spareinlagen:						
Bücher	484	338	6 860	2 897	851	11 430
Betrag . . . . G.M.	1 600	8 186	231 679	353 974	9 512	604 951
Darlehen „	—	133	100	—	135	368
Sonstige Verbindlichk. „	922	1 500	—	19 053	2	21 477
Reingewinn „	1	71	12	338	—	422

Die Übersicht zeigt den schwachen Anfang der auf wertbeständiger Grundlage beginnenden Spartätigkeit. Deren lebhafte Weiterentwicklung geht ganz auffällig aus den im Jahre 1924 geleisteten Ein- und Rückzahlungen hervor, die früher monatlich gemeldet wurden, vom 1. Januar 1924 ab aber vierteljährlich unter Weglassung der Anzahl der Posten von den Sparkassen anzuzeigen sind. Für diese Vierteljahresmeldungen kamen im Jahre 1924 insgesamt 346 Sparkassen in Frage, da sich die Zahl der Kassen im I. Vierteljahr infolge Vereinigung der politischen Gemeinden Naundorf mit Kötzschenbroda und Oberplanitz mit Niederplanitz und der dadurch bedingten Zusammenlegung der Sparkassen um 2 vermindert hatte.

Die Ein- und Rückzahlungen im Jahre 1924 sowie die Einzahlungsüberschüsse in den einzelnen Vierteljahren betrugen:

1924	Einzahlungen R.M.	Rückzahlungen R.M.	Einzahlungsüberschuß R.M.
I. Vierteljahr	2 483 401	346 180	2 137 221
II. „	3 917 077	1 213 763	2 703 314
III. „	6 328 395	2 891 128	3 437 267
IV. „	11 882 760	4 496 567	7 386 193
Zusammen	24 611 633	8 947 638	15 663 995

Auf die einzelnen Kreishauptmannschaften verteilen sich die Jahresergebnisse folgendermaßen.

Kreishauptmannschaft	Zahl der Sparkassen	Einzahlungen R.M.	Rückzahlungen R.M.	Einzahlungsüberschuß R.M.
Bautzen	45	1 788 538	418 801	1 369 737
Chemnitz	78	3 631 555	995 791	2 635 764
Dresden	101	4 937 868	1 549 592	3 388 276
Leipzig	64	10 563 095	4 768 428	5 794 667
Zwickau	58	3 690 577	1 215 026	2 475 551

Kennzeichnend für die Entwicklung ist, daß der Zinsfuß wesentlich zurückging; er schwankte zu Anfang des Jahres 1924 zwischen 30 bis 40 Prozent und sank Ende des Jahres auf 15 bis 20 Prozent. Dabei haben sich die Einzahlungen und die Einzahlungsüberschüsse im Laufe des Jahres 1924 wesentlich erhöht.

Im Jahre 1913 betrugen die Einzahlungen 418993426 Mark und die Rückzahlungen 407523581 Mark bei einem damals allgemein üblichen Zinsfuße von 3 bis 5 Prozent. Die Einzahlungen waren demzufolge im Jahre 1913 rund 17mal und die Rückzahlungen rund 45mal so groß als im Jahre 1924, der Einzahlungsüberschuß aber bleibt um rund 4 Millionen Reichsmark gegen den des Jahres 1924 zurück. Dies dürfte seine Erklärung darin finden, daß in der Jetztzeit den Sparkassen in der Hauptsache wirkliche „Spar"-Gelder zufließen, für die Anlage anderer, kurzfristiger Gelder aber die Girokassen bevorzugt werden, während früher diese Gelder wohl auch zu einem Teile den Sparkassen zugeführt wurden. Hierfür spricht auch, daß der Überschuß im Jahre 1924 von den Einzahlungen 63,64 Prozent, der im Jahre 1913 aber nur 2,74 Prozent ausmachte. Auch diese Zahlen zeigen, daß trotz der schweren Schädigung, die dem Sparer durch die Inflation zugefügt worden ist, der Sparsinn des sächsischen Volkes nicht erlahmt ist und das Vertrauen zu den Sparkassen allmählich zurückkehrt.

Wie aus der Übersicht über den Goldmarksparverkehr ersichtlich ist, betrug das Einlegerguthaben Ende 1923 insgesamt 604951 Reichsmark. Rechnet man hierzu den Einzahlungsüberschuß des Jahres 1924 von 15663995 Reichsmark und die Jahreszinsen zu 8 Prozent auf das Einlegerguthaben des Goldmarksparverkehrs und den durchschnittlichen Jahresüberschuß mit rund 350000 Reichsmark hinzu, so ergibt sich ein Einlegerguthaben Ende 1924 von etwa 16,6 Millionen Reichsmark gegen 1954 Millionen am Schlusse des Jahres 1913. Diese Zahlen lassen die verheerenden Folgen der Inflation deutlich erkennen.

Zum Schluß sei noch auf eine Neuerung der Sparkassenstatistik hingewiesen. Seit November 1924 ist für das ganze Deutsche Reich eine Eildienststatistik der Sparkassen und der Girokassen eingeführt, die monatlich erhoben wurde und sich auf den Zu- und Abgang der Spareinlagen und den Bestand am Monatsende, sowie den Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr erstreckte. Einbezogen in den Kreis der Meldepflichtigen waren 14 teils in landwirtschaftlichen, teils in industriereichen Gegenden Sachsens gelegene, verschieden große Gemeinden, die Sitz einer Sparkasse und einer Girokasse sind, da ja in Sachsen Spar- und Girokassen vollständig getrennt sind. Das Ergebnis wurde dem Statistischen Reichsamt zur Zusammenstellung der Ergebnisse für das ganze Reich und zur Veröffentlichung regelmäßig mitgeteilt. Die Entwicklung des Wirtschaftslebens ließ es notwendig erscheinen, diese Berichterstattung wieder wie in früheren Jahren auf sämtliche Sparkassen auszudehnen. Eine Erhebung des Verkehrs bei den Girokassen Sachsens ist jedoch infolge deren bankmäßiger Ausgestaltung nicht möglich. Bei ihnen kann lediglich das Guthaben der Kunden festgestellt werden. Die Entwicklung des Verkehrs im Jahre 1925 zeigt folgende Übersicht.

Monat 1925	Sparkassen				Girokassen
	Einzahlungen R.M.	Rückzahlungen R.M.	Einzahlungsüberschuß R.M.	Fortgeschrieb. Guthaben der Einleger R.M.	Einlegerguthaben in 1000 R.M.
Januar	7 373 452	1 534 013	5 839 439	22 458 385	143 070
Februar	6 862 429	1 652 857	5 209 572	27 667 957	156 466
März	8 229 477	2 122 038	6 107 439	33 775 396	170 945
April	8 279 560	2 771 168	5 508 392	39 283 788	172 554
Mai	7 793 719	2 685 039	5 108 680	44 392 468	186 600
Juni	7 971 073	3 134 816	4 836 257	49 228 725	190 090
Juli	7 220 595	3 507 709	3 712 886	52 941 611	191 129
August	7 208 768	3 418 714	3 790 054	56 731 665	190 419
September	7 974 274	3 229 106	4 745 168	61 476 833	193 903
Oktober	8 861 428	3 727 471	5 133 957	66 160 224	185 131
November	8 315 749	3 722 546	4 593 203	71 247 918	188 202
Dezember	9 341 348	8 123 630	1 217 718	72 555 416	184 903
Im Jahre 1925 zusammen	95 431 872	39 629 107	55 802 765	72 555 416	184 903

Hierzu ist noch zu bemerken, daß das Sparguthaben der Einleger vom Oktober 1925 ab wieder erhoben worden ist. Die Anlagen der Sparkassen bei den Girokassen sind dort vom Einlegerguthaben abgesetzt worden, da sie bereits im Einlegerguthaben der Sparkassen enthalten sind. Wbr.

Die Konkurse in den Jahren 1922 bis 1925. In den Inflationsjahren 1922 und 1923 ist die Zahl der neuen Konkurse wesentlich zurückgegangen, nämlich auf 290 i. J. 1922 und 94 i. J. 1923. Die Fortsetzung der auf Seite 123 des Jahrgangs 1922 dieser Zeitschrift abgedruckten Zahlenreihe (1913 = 100) ergibt für diese Jahre die Zahlen 17 und 5, also einen noch nie erreichten Tiefstand. Daß dieser aber nicht etwa als ein Zeichen günstiger Wirtschaftslage angesehen werden kann, sondern nur als eine Folge der Inflation, zeigt das Ergebnis für 1924, in welchem Jahre die Zahl der neuen Konkurse infolge der einsetzenden Geldverknappung und der damit verbundenen Kreditschwierigkeiten auf 1188 gestiegen ist. Dies bedeutet als Reihenzahl 70, also beinahe drei Viertel der Vorkriegszeit! Bemerkenswert ist der hohe Anteil der mangels Masse abgelehnten Anträge während der Inflationszeit von 41,38 Prozent i. J. 1922 und 44,68 Prozent i. J. 1923 gegen nur 21,46 Prozent i. J. 1924. Auffallend hoch war auch der Anteil der Nachlaßkonkurse infolge der durch die Geldentwertung vernichteten Vermögen, der auf 48 Prozent i. J. 1922 und 47 Prozent i. J. 1923 gestiegen war, i. J. 1924 aber nur noch 6 Prozent betrug und in den ersten beiden Jahren sogar größer war als der der natürlichen Personen, während er i. J. 1924 noch nicht einmal mehr 10 Prozent davon ausmachte.

Für die beendeten Konkurse ist gerade die umgekehrte Erscheinung festzustellen. Sie sind in der Inflationszeit wesentlich gestiegen, i. J. 1924 aber auf fast die Hälfte des Vorjahres zurückgegangen. Dagegen sind bei diesen die infolge Massemangels beendeten Verfahren von noch nicht 10 Prozent i. J. 1922 auf 32 Prozent i. J. 1923 und auf fast 61 Prozent i. J. 1924 gestiegen. Die Verluste der Gläubiger sind also immer größer geworden. Von den beendeten Konkursen haben gedauert:

im Jahre	unter 12 Monate	1—2	2—3	3—5	5—10	10 und mehr
		Jahre				
1922	135	103	17	13	29	3
1923	67	150	90	19	24	8
1924	83	14	35	37	14	3
1925	434	122	2	10	—	5

Hierbei ist auffallend der geringe Anteil der innerhalb von 12 Monaten beendeten Verfahren i. J. 1923 (= 19 Prozent) gegenüber den beiden anderen Jahren (= 45 bzw. 44 Prozent), und ferner ist der starke Rückgang der langandauernden Verfahren über fünf Jahre von 21 Prozent i. J. 1921 auf 11 Prozent i. J. 1922 und je 9 Prozent in den Jahren 1923 und 1924 hervorzuheben.

Vom Jahre 1925 ab erfolgt die Bearbeitung der Konkursstatistik wegen des allgemeinen Interesses an diesem für die Beurteilung der Wirtschaftslage so wertvollem Gegenstande monatlich. Die Ergebnisse werden regelmäßig in der „Sächsischen Staatszeitung" veröffentlicht. Die Erhebung ist ausgedehnt worden auf die Geschäftsaufsichten zur Abwendung des Konkurses, und die Erhebungsbogen sind erweitert worden um Fragen nach der Zeit der Gründung der betroffenen Unternehmungen. Auch die Bearbeitung hat eine Erweiterung erfahren durch die Feststellung der betroffenen Wirtschaftszweige. (Vgl. hierzu die Übersichten 3 und 4).

Über das Ergebnis des Jahres 1925 ist zu sagen, daß die Gesamtzahl der neuen Konkurse mit 1812 die des Jahres 1913 im Verhältnis 100 : 107 überstiegen hat. Der Anteil der mangels Masse abgelehnten Anträge ist gegen das Vorjahr etwas gestiegen, nämlich auf 27,42 Prozent, erreicht aber noch lange nicht den Anteil der Inflationsjahre. Beteiligt waren an den neuen Konkursen neben 126 Nachlässen 1686 Unternehmen, von denen über die Hälfte, nämlich 925 (=54,86 Prozent) auf den Warenhandel, 599 (=35,53 Prozent) auf die Industrie und 153 (=908) Prozent) auf sonstige Gewerbe entfallen, während sich der verschwindende Rest von 9 (=0,53 Prozent) auf Banken und Landwirtschaft im Verhältnis 1 : 2 verteilte. Bei 18 von diesen sämtlichen Unternehmen ist die Entstehungszeit unbekannt, von den übrigen waren 1272 (=76,3 Prozent, erst nach dem Kriege entstanden gegenüber 79 (=4,7 Prozent) aus der Kriegszeit und 317 (=19 Prozent) aus der Vorkriegszeit stammenden.

Bei den beendeten Konkursen ist beachtenswert, daß mehr als 75 Prozent innerhalb eines Jahres und weitere 21 Prozent innerhalb von 2 Jahren zu Ende geführt worden sind. Außerdem ist der hohe Anteil der durch Zwangsvergleich beendeten Verfahren hervorzuheben, wogegen der Anteil der wegen Massemangel aufgehobenen Verfahren auf weniger als den vierten Teil des Vorjahres zurückgegangen ist, auf 14,66 Prozent gegen fast 61 Prozent im Jahre 1924.

Anträge auf Anordnung der Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses wurden 621 gestellt, von denen 464 oder 75 Prozent stattgegeben wurde. Die Anträge richteten sich gegen 620 Unternehmen und zwar 322 (=51,93 Prozent) der Industie, 239 (=38,55 Prozent) des Warenhandels, 42 (=6,77 Prozent) sonstiges Gewerbe, 15 (=2,42 Prozent) von Banken und 2 (=0,32 Prozent) der Landwirtschaft. Auch von allen diesen Unternehmen waren über die Hälfte, nämlich 336 (=54,36 Prozent), erst nach dem Kriege gegründet, 40 (=6,48 Prozent) stammten aus der

Übersicht 1.

Zahl der neuen Konkurse in den Jahren 1922 bis 1925.

Staat, Städte		Neue Konkurse überhaupt	Von den neuen Konkursen wurden: eröffnet	mangels Masse abgelehnt	betrafen: natürliche Personen	Nachlässe	Einzel-Firmen	Gesellschaften insgesamt	darunter: offene Handelsgesellschaften	Kommanditgesellschaften	Aktiengesellschaften	Gesellschaften m. b. H.	andere Gesellschaften	eingetragene Genossenschaften	andere Gemeinschuldner
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14	15.
Freistaat Sachsen	1922	290	167	120 [1]	106	141	—	42	14	3	1	24	—	1	—
	1923	94	46	42 [2]	35	44	—	13	5	—	1	7	—	1	1
	1924	1188	905	255 [3]	762	70	1	347	121	13	65	147	1	7	1
	1925	1812	1315	497	1212	126	1	461	146	25	67	223	—	7	5
davon in den Städten:															
Chemnitz	1922	16	14	2	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1923	4	3	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1924	87	74	13	60	—	—	27	9	1	4	13	—	—	—
	1925	135	87	48	94	8	—	33	12	—	2	19	—	—	—
Dresden	1922	88	33	55	20	55	—	13	7	—	—	6	—	—	—
	1923	23	2	21	5	15	—	3	—	—	—	3	—	—	—
	1924	220	120	100	123	30	—	65	21	1	6	37	—	1	1
	1925	366	160	206	217	42	—	105	30	5	12	58	—	1	1
Leipzig	1922	70	40	30	17	38	—	15	2	2	1	10	—	—	—
	1923	27	13	14	9	12	—	6	3	—	1	2	—	—	—
	1924	223	159	64	129	10	—	84	23	4	26	31	—	—	—
	1925	354	258	96	209	21	—	121	38	7	20	56	—	2	1
Plauen	1922	9	8	1	2	5	—	2	1	—	—	1	—	—	—
	1923	5	3	2	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1924	58	52	6	25	8	—	14	6	—	3	5	—	1	—
	1925	81	64	17	57	4	—	20	7	4	3	6	—	—	—
Zwickau	1922	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1923	2	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—
	1924	30	35	5	18	2	—	10	1	—	1	7	1	—	—
	1925	28	18	10	17	2	—	9	3	—	1	5	—	—	—
Zus.	1922	185	97	88	48	107	—	30	10	2	1	17	—	—	—
	1923	61	23	38	18	33	—	10	4	—	1	5	—	—	—
	1924	618	430	188	365	50	—	200	60	6	40	93	1	2	1
	1925	964	587	377	594	77	—	288	90	16	38	144	—	3	2

Außerdem [1]) 3, [2]) 6, [3]) 28 Fälle, in denen die Eröffnung aus anderen Gründen unterblieben ist.

Kriegszeit und 317 (=19 Prozent) aus der Vorkriegszeit stammenden.

Übersicht 2.

Zahl der beendeten Konkurse in den Jahren 1922 bis 1925.

Staat, Städte		Beendete Konkursverf. insgesamt	davon beend. infolge: Schlußverteilung	Zwangsvergleichs	allgemeiner Einwilligung	Massenmangels	Von den beendeten Konkursen betrafen: natürliche Personen	Nachlässe	Einzelfirmen	Gesellschaften insgesamt	darunter: offene Handelsgesellschaften	Kommanditgesellschaften	Aktiengesellschaften	Gesellschaften m. b. H.	eingetragene Genossenschaften	and. Gemeinschuldner
1.		2	3.	4.	5.	6.	7	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Freistaat Sachsen	1922	300	189	60	22	29	204	51	—	40	19	2	1	18	5	—
	1923	358	136	52	54	116	221	61	—	72	29	3	2	38	4	—
	1924	186	34	8	31	113	121	19	1	42	17	2	6	17	2	1
	1925	573	369	100	15	[1]) 84	439	18	—	115	49	6	17	43	1	—
davon in den Städten:																
Chemnitz	1922	19	13	4	—	2	15	1	—	3	2	—	—	1	—	—
	1923	39	26	3	7	3	24	11	—	4	2	—	—	2	—	—
	1924	23	—	2	3	18	12	4	—	7	—	—	1	6	—	—
	1925	40	29	7	1	3	31	1	—	8	4	—	—	4	—	—
Dresden	1922	65	43	18	3	1	41	13	—	11	4	1	—	6	—	—
	1923	101	47	13	12	29	53	14	—	33	14	2	—	17	1	—
	1924	24	6	—	2	16	14	3	—	6	2	1	1	2	1	—
	1925	99	73	13	1	12	78	1	—	20	11	1	2	6	—	—
Leipzig	1922	48	29	10	3	6	27	13	—	7	2	—	—	5	1	—
	1923	64	23	7	11	23	34	16	—	13	5	1	—	7	1	—
	1924	44	1	—	10	33	28	4	—	11	4	1	3	3	—	1
	1925	108	69	17	5	[2]) 16	72	2	—	34	12	3	7	12	—	—
Plauen	1922	13	7	3	2	1	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—
	1923	25	3	6	2	14	16	4	—	5	3	—	1	1	—	—
	1924	8	1	—	1	6	7	—	—	—	—	—	—	—	1	—
	1925	33	25	3	—	5	23	4	—	6	3	—	2	1	—	—
Zwickau	1922	5	1	1	3	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	—
	1923	9	1	—	1	7	4	4	—	1	—	—	—	1	—	—
	1924	2	1	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—
	1925	7	5	—	1	1	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus.	1922	150	93	36	11	10	95	32	—	22	8	1	—	13	1	—
	1923	238	100	29	33	76	131	49	—	56	24	3	1	28	2	—
	1924	101	9	2	17	73	62	11	—	25	7	2	5	11	2	1
	1925	287	201	40	8	37	210	9	—	68	30	4	11	23	—	—

[1]) Außerdem 1 Fall, in dem der Antrag zurückgenommen wurde, und 4 Fälle der Aufhebung durch das Beschwerdegericht.

[2]) Außerdem 1 Fall der Aufhebung durch das Beschwerdegericht.

Kriegszeit, während 242 (=39,16 Prozent) schon vor dem Kriege bestanden hatten.

Beendet wurden im Jahre 1925 insgesamt 268 Geschäftsaufsichten, davon 144 (=53,73 Prozent) durch Vergleich, 38 (=14,18 Prozent) durch Konkurseröffnung und der Rest von 86 (=32,09 Prozent) aus anderen Gründen. Auch hier waren in der Hauptsache die Industrie mit 141 (=52,61 Prozent) und der Warenhandel mit 106 (=39,55 Prozent) der Unternehmen beteiligt, während auf sonstige Gewerbe nur 17 und auf die Banken nur 3 Unternehmen entfielen und die Landwirtschaft überhaupt nur ein einziges Mal beteiligt war. Es stammten 151 (=56,77 Prozent) aus der Nachkriegszeit, 17 (=6,39 Prozent) aus dem Kriege und 98 (=36,84 Prozent) aus der Vorkriegszeit, bei 2 war die Gründungszeit unbekannt.

Einzelheiten bringen die vor- und nachstehenden Übersichten, zu denen noch bemerkt sei, daß für die Inflationszeit die Geldangaben nicht festgestellt worden sind und die Gliederung nach den Berufen der Gemeinschuldner nicht mehr vorgenommen wurde. Die Übersicht 3 gibt die Ergebnisse des Jahres 1925 nach Monaten wieder und zeigt deutlich die ungünstige Entwicklung der Wirtschaft besonders gegen Ende des Jahres. Diese Übersicht soll als Muster der künftigen Veröffentlichungen dienen. H.

Übersicht 3.

Konkurse und Geschäftsaufsichten nach Monaten im Jahre 1925.

1925	Neue Verfahren	Betroffene Unternehmungen	davon gegründet vor dem Kriege	davon gegründet nach dem Kriege	Betroffene Wirtschaftsgruppen: Industrie	Warenhandel	Banken	sonstige Gewerbe	Landwirtschaft
A. Konkurse.									
Januar	198	180	24	151	59	106	1	13	1
Februar	141	137	19	113	38	86	—	13	—
März	138	134	20	109	35	84	2	13	—
April	114	107	8	97	33	61	—	13	—
Mai	150	133	22	102	54	73	—	6	—
Juni	111	101	18	72	32	55	—	13	1
Juli	121	112	22	80	45	53	—	13	1
August	108	93	18	73	30	47	—	16	—
September	130	118	32	81	45	64	—	9	—
Oktober	172	163	46	107	67	79	—	16	1
November	197	185	35	138	76	96	—	12	1
Dezember	232	223	53	149	85	121	—	16	1
zusammen:	1 812	1 686	317	1 272	599	925	3	153	6
B. Geschäftsaufsichten.									
Januar	23	23	5	17	12	11	—	—	—
Februar	32	32	10	22	14	14	—	3	1
März	31	31	15	16	9	16	1	5	—
April	28	28	6	19	13	14	1	—	—
Mai	32	32	10	17	15	17	—	—	—
Juni	29	29	7	19	14	13	—	2	—
Juli	31	31	13	16	12	17	1	1	—
August	48	48	16	26	32	8	—	8	—
September	36	36	14	21	20	11	2	3	—
Oktober	88	88	34	46	52	30	—	5	1
November	82	82	37	45	37	37	2	6	—
Dezember	161	160	75	72	92	51	8	9	—
zusammen:	621	620	242	336	322	239	15	42	2

Die Immobiliarzwangsversteigerungen in den Jahren 1921—1923. Die Bearbeitung der Statistik der Immobiliarzwangsversteigerungen ist in den Jahren 1921—1923 wesentlich eingeschränkt worden, da Nachweisungen über Schätzungswert, Belastung, Versteigerungserlös und ausgefallene Beträge keine Vergleichsmöglichkeit bieten. Die folgenden Übersichten geben Aufschluß über die Zahl der Versteigerungen und die betroffenen Grundstücke nach Kreisen und Großstädten, ferner über die Art der versteigerten Grundstücke und die Besitzdauer. Von einer Auswertung der Ergebnisse wird vorläufig abgesehen; bei der nächsten Bearbeitung, die voraussichtlich die Jahre 1924 und 1925 umfassen wird, wird darauf zurückgekommen werden. Hervorgehoben sei nur, daß — wie auch in den früheren Veröffentlichungen — nur die infolge Verschuldung erfolgten Versteigerungen nachgewiesen werden, während die vor der Versteigerung eingestellten und die besonderen Verfahren (z. B. zur Aufhebung einer Gemeinschaft) ausgeschieden worden sind.

I. Zahl der Versteigerungen nach Verwaltungsbezirken.

Verwaltungsbezirk	Zahl der Versteigerungen 1921 Fälle	1921 Grundstücke	1922 Fälle	1922 Grundstücke	1923 Fälle	1923 Grundstücke
Kreis Bautzen	10	12	4	4	2	2
„ Chemnitz	17	19	21	29	6	6
„ Dresden	54	62	58	66	7	11
„ Leipzig	37	38	25	27	1	1
„ Zwickau	18	18	15	15	3	4
Freistaat	**136**	**149**	**123**	**141**	**19**	**24**
Darunter:						
Stadt Leipzig	19	19	18	20	—	—
„ Dresden	16	18	33	34	—	—
„ Chemnitz	8	10	10	12	2	2
„ Plauen	8	8	2	2	—	—

II. Die Art der versteigerten Grundstücke.

Jahr	Gesamtzahl der Versteigerungsfälle	Gesamtzahl der versteigerten Grundstücke	Land- od. forstwirtschaftlich bzw. für Gartenbau genutzte Besitzungen, überhaupt: Fälle	Grdst.	darunter walzende Parzell.: Fälle	Grdst.	zum Gewerbebetriebe eingerichtete Besitzungen: Fälle	Grdst.	Besitzung. m. Gewerbebetrieb u. m. land- oder forstwirtschaftlich bzw. f. Gartenbau genutzten Grundstck: Fälle	Grdst.	Bauplätze (Brachland, Straßenareal): Fälle	Grdst.	Wohnhäuser (auch mit kleinen Gärten): Fälle	Grdst.
1921	136	149	16	21	8	12	11	11	2	3	45	48	62	66
1922	123	141	19	26	10	14	14	16	2	4	23	28	65	67
1923	19	24	5	7	2	4	1	1	2	4	3	4	8	8

III. Besitzdauer.

Jahr	Gesamtzahl d. Versteigerungsfälle	Der Schuldner war im Besitz des Grundstückes bis 5 Jahre	5 b. 10 Jahre	10 b. 20 Jahre	üb. 20 Jahre	unermittelt
		in Fällen				
1921	136	56	29	28	18	5
1922	123	70	16	24	7	6
1923	19	2	3	6	7	1

Als Ergebnis der vorstehenden Übersichten darf kurz auf den aus der Inflation ohne weiteres zu erklärenden starken Rückgang der Versteigerungen besonders im Jahre 1923 hingewiesen werden, wogegen die Beteiligung der Landwirtschaft von rund 12 Prozent im Jahre 1921 auf 15 Prozent im Jahre 1922 und auf 26 Prozent im Jahre 1923 gestiegen ist. Und ferner sei noch erwähnt, daß hinsichtlich der Besitzdauer eine große Verschiebung stattgefunden hat. Während nämlich in den Jahren 1921 und 1922 die Fälle, in denen der Schuldner das Grundstück länger als 10 Jahre besessen hatte, 35 bzw. 27 Prozent aller der Fälle ausmachten, in denen die Besitzdauer überhaupt ermittelt worden ist, waren es im Jahre 1923 dagegen 72 Prozent, nämlich 33 Prozent mit einer Besitzdauer von 10 bis 20 Jahren und sogar 39 Prozent mit mehr als 20 Jahren. Ein trauriges Bild der Not jener Zeit! H.

Die Wohnbevölkerung nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925. Die Aufbereitungsarbeiten der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 sind inzwischen soweit vorgeschritten, daß im Anschluß an die auf Seite 3 und 4 des vorliegenden Heftes der „Zeitschrift“ gegebenen Übersichten über die vorläufig festgestellte ortsanwesende Bevölkerung noch die vorläufig ermittelte Wohnbevölkerung nachstehend mitgeteilt werden kann. Bekanntlich versteht man unter der Wohnbevölkerung

alle diejenigen Personen, die normalerweise am Zählort ihren Wohnsitz haben, während zur ortsanwesenden Bevölkerung alle diejenigen Personen gehören, die am Zählungstage am gegebenen Orte anwesend waren, gleichviel welchen Charakter ihre Anwesenheit hatte. Die Wohnbevölkerung wird dadurch errechnet, daß man für den gegebenen Stichtag von der ortsanwesenden Bevölkerung diejenigen Personen in Abzug bringt, die nur vorübergehend anwesend waren, dagegen aber alle vorübergehend abwesenden Personen der ortsanwesenden Bevölkerung hinzurechnet. Hiernach ergibt sich für den Freistaat Sachsen am 16. Juni 1925 eine Wohnbevölkerung von 4 996 138 Personen und zwar 2 373 934 männliche und 2 622 204 weibliche.

Verwaltungsbezirk	Wohnbevölkerung überhaupt	darunter weiblich
St. Bautzen . . .	40 448	20 276
„ Zittau	38 521	20 841
A. Bautzen	106 754	55 282
„ Kamenz	77 623	40 309
„ Löbau	110 084	58 301
„ Zittau	88 786	46 659
St. Chemnitz . . .	331 641	174 202
„ Glauchau . .	27 403	14 470
„ Meerane . . .	24 084	12 955
A. Annaberg . . .	110 887	58 632
„ Chemnitz . . .	133 414	69 348
„ Flöha	98 602	51 249
„ Glauchau . . .	104 391	54 168
„ Marienberg . .	65 904	34 385
„ Stollberg . . .	80 169	41 104
St. Dresden . . .	618 684	332 999
„ Freiberg . . .	34 918	18 308
„ Freital	36 585	18 739
„ Meißen . . .	41 772	21 888
„ Pirna	30 626	16 045
„ Riesa [1])	24 275	12 366
A. Dippoldiswalde	60 122	30 966
„ Dresden	161 735	85 087
„ Freiberg	80 634	41 548
„ Großenhain [1]) .	73 153	37 440
„ Meißen	94 440	48 936
„ Pirna	136 914	71 630
St. Döbeln . . .	22 527	11 628
„ Leipzig . . .	679 322	358 122
„ Mittweida . .	19 366	9 423
„ Wurzen . . .	18 265	9 562
A. Borna	90 161	45 282
„ Döbeln	100 669	52 034
„ Grimma . . .	96 442	49 670
„ Leipzig	114 524	58 332
„ Oschatz	60 140	31 450
„ Rochlitz	106 817	55 673
St. Aue	21 376	11 136
„ Crimmitschau	27 120	14 775
„ Plauen . . .	111 398	60 873
„ Reichenbach .	30 722	16 559
„ Werdau . . .	21 093	11 246
„ Zwickau . . .	80 664	42 008
A. Auerbach . . .	127 177	68 008
„ Oelsnitz . . .	73 632	38 887
„ Plauen	65 340	34 489
„ Schwarzenberg	130 688	68 463
„ Werdau. . . .	48 708	25 456
„ Zwickau . . .	117 418	60 995
Kr. Bautzen . . .	462 216	241 668
„ Chemnitz . .	976 495	510 513
„ Dresden . . .	1 393 858	735 952
„ Leipzig . . .	1 308 233	681 176
„ Zwickau . . .	855 336	452 895
Freistaat Sachsen	**4 996 138**	**2 622 204**

Eine Gegenüberstellung der Wohnbevölkerung mit der zu dem gleichen Zeitpunkt ermittelten ortsanwesenden Bevölkerung zeigt ein Mehr bei der Wohnbevölkerung von 25 837 Personen (12 194 männlichen und 13 643 weiblichen). Besonders in den Großstädten übersteigt die Wohnbevölkerung die ortsanwesende zum Teil recht erheblich und auch in den mittleren Städten überwiegt meist die Wohnbevölkerung, während in den ländlichen Bezirken die Wohnbevölkerung hinter der ortsanwesenden fast durchgängig zurückbleibt. Diese Erscheinungen erklären sich — da die Zählung 1925 eine Sommerzählung war — in erster Linie aus dem um diese Zeit üblichen Reiseverkehr. Zahlreiche Städter gehen auf Erholungsreise, und zwar die meisten über die Landesgrenzen hinaus, während der geringere Teil die Sommerfrischen innerhalb des Landes aufsucht und hier zur Steigerung der ortsanwesenden Bevölkerung der betreffenden ländlichen Bezirke beiträgt.

Z.

Wanderungsstatistik. Um neben der Statistik der überseeischen Auswanderungen noch einige Anhaltspunkte für die Beurteilung des Auslandsverkehrs zu gewinnen, ist im ganzen Deutschen Reiche eine Erhebung über die seit dem 1. Oktober 1923 ausgestellten Pässe, Personalausweise, Sichtvermerke, kleinen Grenzausweise und Sammellisten für den Grenzverkehr, sowie ferner der von den Finanzämtern erteilten Unbedenklichkeitsvermerke und Unbedenklichkeitsbescheinigungen durchgeführt worden. Die Ergebnisse dieser Umfrage für Sachsen zeigen die nachstehenden Übersichten:

Zahl der vom 1. Oktober 1923 bis 31. Dezember 1924 ausgestellten Pässe usw. nach Kreishauptmannschaften.

Art der Ausweise	Kreishauptmannschaft					In Sachsen überhaupt [5])
	Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	
Pässe [1]) überhaupt . .	4 152	12 487	29 898	25 899	10 348	82 784
darunter Auslandspässe	3 499	9 606	21 447	15 389	6 898	56 839
Personalausweise [2]) . .	92	247	1 374	1 600	86	3 399
Sichtvermerke a) [3]) . .	946	1 419	3 861	14 111	2 101	22 438
Sichtvermerke b) [4]) . .	620	3 836	11 298	507	817	17 078
Kleine Grenzausweise [5]) a) [3]) . .	2 688	317	59 317	12	9 760	72 094
Kleine Grenzausweise [5]) b) [4]) . .	42 119	9 487	7 929	—	19 465	79 000
Sammellisten Anzahl . .	135	19	79	23	56	312
Sammellisten für Personen	2 805	484	10 089	—	1 443	14 821
Unbedenklichkeitsvermerke a) [3]) .	3 617	10 998	27 027	18 094	9 554	69 290
Unbedenklichkeitsvermerke b) [4]) .	977	1 147	2 179	2 732	689	7 724
Unbedenklichkeitsbescheinigungen . .	266	940	12 036	9 408	439	23 089

Auf die einzelnen Vierteljahre des Berichtszeitraums entfallen:

Zeitraum	Pässe bzw. Personalausweise		Unbedenklichkeits-	
	überhaupt	davon Auslandspässe	vermerke	bescheinigungen
1923 4. Vierteljahr . .	13 813	9 963	9 759	6 336
1924 1. Vierteljahr . .	15 794	11 279	11 658	3 766
1924 2. Vierteljahr . .	21 009	13 298	16 469	4 316
1924 3 Vierteljahr . .	25 521	18 407	26 446	5 682
1924 4. Vierteljahr . .	6 498	3 812	8 290	2 834
Zusammen:	**82 635**	**56 759**	**72 622**	**22 934**
Hierüber ohne besondere Zeitangabe	174	105	4 392	155
Oktob. 1923 bis Dezb. 1924	**82 809**	**56 864**	**77 014**	**23 089**

Hierzu sei noch folgendes bemerkt:

Die Zahl der Auslandspässe ist noch etwas höher, da von einer Paßbehörde nur die Auswandererpässe angezeigt worden sind. Ferner sind die Angaben der Sichtvermerke insofern ungenau, als 3 Paßbehörden die Zahlen der Sichtvermerke für ein- und mehrmalige Reisen zusammen angegeben haben, die alle unter den einmaligen gezählt worden sind. Ebenso ist bei den Ausweisen für den kleinen Grenzverkehr verfahren worden, bei diesem sind außerdem die von den kleinen Grenzgemeinden ausgestellten Ausweise nur von 3 Amtshauptmannschaften bestimmt erfaßt worden, während bei den übrigen 8 Grenzamtshauptmannschaften nicht zu erkennen war, ob dies dort ebenfalls der Fall ist. Es kann wohl angenommen werden, daß sie nicht erfaßt sind. Auch seitens verschiedener Finanzämter sind nur summarische Angaben gemacht worden, die sämtlich unter den Unbedenklichkeitsvermerken zur einmaligen Ausreise gezählt worden sind. Drei, allerdings kleinere, Finanzämter konnten mangels Unterlagen für die Zeit vom Oktober 1923 bis Februar bzw. März 1924 keine Zahlen melden.

Mit Rücksicht darauf, daß die Erhebung über den Rahmen einer Geschäftsstatistik nicht hinausgeht, ist in allen Fällen von Rückfragen abgesehen worden. Genaue Nachweisungen werden erst durch eine eingehende Wanderungsstatistik zu erlangen sein. Hierfür waren bereits Vorbereitungen getroffen worden, die jedoch durch die Lockerung des Paß- und Sichtvermerkszwanges stark beeinflußt worden sind, so daß der Plan, diese Statistik einzuführen, vom Reiche zunächst zurückgestellt worden ist.

H.

1) Infolge der am 1. Juli 1925 stattgefundenen Vereinigung der Gemeinde Merzdorf mit der Stadt Riesa erhöht sich die Wohnbevölkerung der Stadt Riesa um 713 (darunter 365 weibl.), um welche Zahl sich die Wohnbevölkerung der Amtsh. Großenhain vermindert.

1) bzw. Personalausweise für Inländer. 2) für Ausländer.
3) a) = zur einmaligen, 4) b) = zur zwei- und mehrmaligen Aus- bzw. Einreise.
5) Außerdem wurden vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten 25 Auslandspässe und 60 Sichtvermerke zur mehrmaligen Reise ausgestellt.

Die überseeische Auswanderung aus Sachsen in den Jahren 1920 bis 1925. Die Zahl der überseeischen Auswanderer wird durch die Schiffahrtsgesellschaften in den Einschiffungshäfen ermittelt und vom Statistischen Reichsamte in der „Statistik des Deutschen Reiches" sowie in „Wirtschaft und Statistik" veröffentlicht. Aus der Zeit nach Beendigung des Krieges liegen die Ergebnisse bis zum Jahre 1923 fertig vor,[1]) während für 1924 bisher nur eine beschränkte Veröffentlichung erfolgt ist.[2]) Im Nachstehenden seien hieraus die Ergebnisse für Sachsen mitgeteilt.

Seit Kriegsende (1919 bis 1924) sind aus dem Deutschen Reich insgesamt 245 609 Personen ausgewandert, davon sämtliche 3 144 des Jahres 1919 und in den Jahren 1920 bis 1924 weitere 16 759, zusammen also 19 903 über holländische Häfen. Für diese liegen keine Angaben über die Herkunftsländer vor, so daß nicht gesagt werden kann, ob und wieviele Sachsen sich darunter befinden. Von den verbleibenden 225 706 deutschen Auswanderern waren 14 723 (= 6,5 Prozent) Sachsen, also weniger als dem Anteile Sachsens an der Gesamtbevölkerung Deutschlands (= 7,8 Prozent) entsprechen würde. Die Verteilung auf die einzelnen Jahre 1919 bis 1924 zeigt die nachstehende Übersicht:

Jahr	Zahl der überseeischen Auswanderer aus: Deutschland: überhaupt	Deutschland: darunter mit Angabe des Herkunftslandes	Sachsen: überhaupt	Sachsen: % von Spalte 3	Sachsen: darunter männliche: überhaupt	Sachsen: darunter männliche: %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1920	8 458	869	33	3,80	16	48,48
1921	23 451	18 183	1 280	7,04	650	50,78
1922	36 527	35 887	2 323	6,47	1 217	52,39
1923	115 416	113 812	7 203	6,33	4 228	58,70
1924	58 303	56 041	3 884	6,66	2 327	59,91
1920/24	242 155	224 792	14 723	6,08	8 438	57,31

Die folgende Übersicht gibt Aufschluß über das Verhältnis der Auswanderer zur Einwohnerzahl, und zwar wird dies für das Deutsche Reich einmal (a) nachgewiesen unter Berücksichtigung aller Auswanderer (Sp. 2 der vorhergehenden Übersicht) und ferner (b) der Auswanderer, für die das Herkunftsland angegeben war (Sp. 3 der vorstehenden Übersicht), weil nur diese einen Vergleich mit den sächsischen Zahlen zulassen.

Gebiet	Zahl der überseeischen Auswanderer auf 100000 Einwohner: 1920	1921	1922	1923	1924	1920—24
Deutsches Reich a	14	38	59	185	93	389
Deutsches Reich b	1,4	29	58	182	89	360
Sachsen . . .	0,7	27	48	149	80	305

Bis zum Jahre 1923 hat demnach die Zahl der Auswanderer rasch zugenommen, während sie im Jahre 1924 wieder auf fast die Hälfte des Vorjahres zurückgegangen ist. Mit Ausnahme des Jahres 1920 übertreffen sämtliche Jahre das letzte Jahr vor dem Kriege 1913, in dem 25 843 Deutsche (= 39 auf 100 000 Einwohner) und darunter 998 Sachsen (= 20 auf 100 000 Einwohner) ausgewandert sind, und 1923 stellte sogar einen in den letzten 30 Jahren niemals erreichten Höhepunkt dar. Zwischen den beiden Geschlechtern ist innerhalb des Berichtszeitraumes für Sachsen insofern eine Verschiebung eingetreten, als der Anteil des männlichen Geschlechts von 48,48 Prozent im Jahre 1920 auf 59,91 Prozent im Jahre 1924 gestiegen, der des weiblichen Geschlechts aber entsprechend von 51,52 Prozent im Jahre 1920 auf 40,09 Prozent im Jahre 1924 zurückgegangen ist.

Über die Bestimmungsländer gibt endlich noch die letzte Übersicht Auskunft.

Danach zogen 14 490 Auswanderer (= 98,42 Prozent) nach Amerika, 41 (= 0,28 Prozent) blieben in Europa, während sich der Rest von 192 (= 1,30 Prozent) auf die übrigen Erdteile verteilte. Von den nach Amerika ausgewanderten Personen entfielen 9 722 (= 67,09 Prozent) auf die Vereinigten Staaten, 4 368 (= 30,15 Prozent) auf Südamerika, 284 (= 1,96 Prozent) auf Britisch Nordamerika und 116 (= 0,80 Prozent) auf Mittelamerika. Diese Übersicht gibt auch einen Aufschluß über den Grund des starken Rückgangs der Auswanderungen im Jahre 1924, der im wesentlichen in der Verschärfung der Einwanderungsbestimmungen der Vereinigten Staaten liegt. Ist doch die Zahl der dorthin Ausgewanderten allein um 4 373 gegen 1923 zurückgegangen! Dagegen haben die Auswanderungen nach den anderen Ländern nicht entsprechend zugenommen.

Bestimmungsland	Zahl der sächsischen überseeischen Auswanderer nach Bestimmungsländern: 1920 m.	1920 w.	1921 m.	1921 w.	1922 m.	1922 w.	1923 m.	1923 w.	1924 m.	1924 w.
Europa . . .	—	—	17	13	—	—	9	2	—	—
Britisch Nordamerika . .	—	—	—	—	—	—	38	10	164	72
Vereinigte Staaten . .	8	8	291	330	855	887	3345	2513	773	712
Mittelamerika . .	—	—	—	—	9	6	19	6	50	26
Südamerika .	8	9	335	283	336	196	785	415	1297	704
Afrika	—	—	7	4	17	17	32	23	37	38
Asien	—	—	—	—	—	—	—	6	6	4
Australien .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen .	16	17	650	630	1217	1106	4228	2975	2327	1557

Es sei noch hervorgehoben, daß die vorliegenden Zahlen leider kein vollständiges Bild der Bevölkerungsverluste durch Auswanderungen geben. Denn einmal fehlen darin die überseeischen Auswanderer, die über außerdeutsche Häfen gegangen sind, für Sachsen überhaupt, für das Deutsche Reich liegen wenigstens Zahlen für die holländischen Häfen vor, nicht aber für die der übrigen Länder. Allerdings werden diese nicht allzuoft benutzt worden sein, da hauptsächlich die englischen und französischen in Frage kommen. Zum andern aber gibt die Statistik auch keinen Aufschluß über die Auswanderungen über die trockenen Grenzen, so daß leider die Gesamtverluste durch Auswanderungen noch höher sind als sie nach den vorliegenden Zahlen erscheinen. Nimmt man nur an, daß sich unter den Deutschen für die kein Herkunftsland bekannt ist, ebensoviele Sachsen befinden, wie unter den andern, mithin 6,52 Prozent, so kommt man für Sachsen insgesamt auf die Zahl von rund 16 000, wozu noch die über die trockenen Grenzen gegangenen Auswanderer kommen.

Im Jahre 1925[2]) ist die Zahl der deutschen Auswanderer auf 62 196 gestiegen, die der sächsischen aber auf 3696 (5,94 v. H.) zurückgegangen. Auf 100 000 Einwohner entfallen demnach im Reich 93 Auswanderer, in Sachsen dagegen nur 75. Von den sächsischen Auswanderern waren 1973 (53,38 v. H.) Männer und 1723 (46,62 v. H.) Frauen, deren Anteil damit wieder erheblich gestiegen ist. H.

Scheidungen und Nichtigkeitserklärungen von Ehen. — Mit Beginn der Nachkriegszeit zeigte sich, wie schon früher in dieser Zeitschrift berichtet wurde (vgl. Jahrgang 1923, S. 59 ff.), eine sehr bemerkenswerte Steigerung der Zahl der Ehescheidungen, die sich, wie aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgeht, im Jahre 1921 bis auf 4393 vermehrte (gegen nur 1694 im letzten Friedensjahre 1913 und 896 in dem Kriegsjahre 1917), um dann bis zum Jahre 1923 auf 3897 zurückzugehen (vgl. die nachstehende kleine Übersicht). Während

Jahr	Gesamtzahl der rechtskräftigen Scheidungen und Nichtigkeitserklärungen	Die Ehescheidungen und Scheidungsgründe: Ehebruch des Mannes	Ehebruch der Frau	Beiderseitiger Ehebruch	Bösliches Verlassen seitens des Mannes	Bösliches Verlassen seitens der Frau	Mißhandlung der Frau durch den Mann	Zerrüttung der ehelichen Verhältnisse durch Schuld des Mannes	sonstige Schuld des Mannes	sonstige Schuld der Frau	Nichtigkeitserklärungen
1.	2.	3.	4.	5	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.
1. Urteile sächsischer Gerichte, in Sachsen geschlossene Ehen betr.											
1921	3208	983	589	252	67	91	174	378	78	517	79
1922	2938	836	372	183	74	82	192	471	92	570	66
1923	2962	747	340	161	66	94	212	548	105	608	81
2. Urteile nicht sächs. Gerichte, in Sachsen geschlossene Ehen betr.											
1921	612	226	101	42	17	17	16	74	13	94	12
1922	574	189	83	43	25	17	25	87	20	77	8
1923	434	155	56	23	21	18	28	69	12	48	4
3. Urteile sächsischer Gerichte, die außerhalb Sachsens geschlossene Ehen betrafen.											
1921	573	172	83	46	13	18	15	107	12	95	12
1922	521	142	74	27	11	25	22	101	17	96	6
1923	501	142	72	17	19	18	24	103	11	86	9

1) Statistik des Deutschen Reichs Bd. 276, S. 395—400 und S. (358)—(361), Bd. 307, S. 58—68.

2) Wirtschaft und Statistik 5. Jahrgang 1925 Nr. 5, S. 178 und 6. Jahrgang 1926 Nr. 3, S. 95.

sich aber dieser Rückgang auffällig bei Scheidungen wegen Ehebruch bemerkbar machte, fand bei anderen Scheidungsgründen auch weiterhin Vermehrung statt, so besonders bei Mißhandlung der Frau durch den Mann, Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses durch Schuld des Mannes und anderen in der Übersicht nicht näher bezeichneten Gründen. Man kann hier offenbar eine Trennung der Ehescheidungsgründe nach dem Gesichtspunkte des Zusammenlebens feststellen, einmal die Folgen der jahrlangen Sonderung der einzelnen Ehegatten durch den Krieg, die zu vielen Scheidungsklagen infolge Ehebruchs des einen oder des anderen, auch beider Ehegatten führten, aber sich Jahr für Jahr langsam verminderten, das andere Mal aber die eingetretene Entfremdung der beiden Ehegatten, die sich erst nach längerem Wiederzusammenleben nach dem Kriege zeigte und endlich zur Scheidung führte, vielleicht auch eine gewisse Entsittlichung, die sich bei dem Mann infolge seines langen Kriegerdaseins bemerkbar machte, eine gewisse Verwöhnung an Selbständigkeit, welche die Frau erlangte und deren Aufgabe ihr schwer fällt. Ebenso dürfte wirtschaftlicher Notstand von Einfluß auf manche Zerrüttung des ehelichen Gemeinlebens gewesen sein. G. L.

Beurkundete Legitimationen unehelich geborener Kinder. Die sächsische Legitimationsstatistik beruht, wie schon mehrfach früher in dieser Zeitschrift näher erläutert wurde (vgl. zuletzt Jahrgang 1923, S. 70) auf den Aufzeichnungen, die der Standesbeamte nach vollzogener Eheschließung der Eltern auf deren Antrag im Geburtsregister vorgenommen hat. Diese Ergebnisse sind bis zum Jahre 1922 im Statistischen Jahrbuch für den Freistaat Sachsen (zuletzt Jahrgang 1921/23, S. 47) veröffentlicht worden; nachstehend werden ihnen noch die des Jahres 1923 für einige Untersuchungen über das Alter des Kindes zur Zeit der elterlichen Eheschließung in Kombination mit der Zeit dieser Eheschließung und mit dem Berufe des Vaters angefügt.

Alter des Kindes zur Zeit der Eheschließung der Eltern	Zahl der im Jahre 1923 beurkundeten Legitimationen von Kindern: deren Eltern die Ehe geschlossen haben im Jahre 1923	1922	1921	vor 1921	deren Vater von Beruf war: Landwirt, Handel- u. Gewerbetreib.	Angestellter	Arbeiter, Dienstperson	Mittlerer, unterer Beamter	Höherer Beamter	Rentner, Pensionär	überhaupt
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
bis zu 1 Mon.	152	4	—	—	6	15	123	8	4	—	156
über 1 bis 2 "	272	10	—	1	14	19	239	9	2	—	283
" 2 " 3 "	274	14	2	—	13	18	245	13	1	—	290
" 3 " 6 "	570	26	4	5	27	36	491	41	7	3	605
" 6 " 9 "	372	28	1	7	16	27	346	15	4	—	408
" 9 " 12 "	347	27	5	6	19	21	321	21	3	—	385
" 1 " 2 Jahre	1044	63	8	24	50	63	941	74	7	4	1139
" 2 " 3 "	528	40	2	16	30	37	467	50	1	1	586
" 3 " 4 "	164	10	2	17	26	23	129	12	3	—	193
" 4 " 5 "	48	—	—	5	4	3	39	5	2	—	53
" 5 " 10 "	56	12	4	3	19	10	33	5	5	3	75
" 10 Jahre	28	12	1	1	6	17	16	3	—	—	42
zusammen	3855	246	29	85	230	289	3390	256	39	11	4215

Die Zahl der im Jahre 1923 beurkundeten Legitimationen ist von 4817 im Vorjahre auf 4215 zurückgegangen, was, da diese Zahl vorzugsweise mit abhängig ist von der der im vorangegangenen Jahre unehelich geborenen Kinder, in Berücksichtigung der Abnahme aller Lebendgeborenen, nicht auffällig erscheint. Aus der Zusammenstellung geht weiter hervor, daß im allgemeinen der allergrößte Teil der Kinder noch nicht das 2. Lebensjahr vollendet hatte, als die Eltern die Eheschließung vollzogen und daß auch im Eheschließungsjahre selbst die meisten Legitimationen dieser Kinder erfolgten, ferner, daß die Kinder, deren Väter eine sozial weniger hervorgehobene Berufsstellung einnahmen, einschließlich der Beamtenkinder, weniger lange auf eine Legitimation warten müssen, als die von selbständigen Personen erzeugten. G. L.

Impfungen. Die Statistik des Impfwesens beruht auf dem Reichsgesetze vom 8. April 1874 und verschiedenen Ministerialverordnungen. Als Erhebungsmaterial dienen die von den sächsischen Bezirksärzten dem Statistischen Landesamte eingesandten Übersichten über die vollzogenen Erst- und Wiederimpfungen. Die Ergebnisse der Statistik sind regelmäßig in dem Statistischen Jahrbuche für den Freistaat Sachsen (zuletzt Jahrgang 1921/23, S. 73) veröffentlicht worden. Nachstehende Übersicht enthält die Ergebnisse des Jahres 1923 unter gleichzeitiger vergleichender Einstellung derjenigen der beiden Vorjahre. Die Zahl der vorgestellten Impflinge pflegt im allgemeinen etwa der Zahl der im Vorjahre bzw. der in dem rund 12 Jahre zurückliegenden Jahre lebendgeborenen Kinder zu folgen. Aus diesem Grunde zeigt sich allseitig in den drei eingestellten Jahren eine Abnahme der Erstimpflinge; auffallender und weniger der Geburtenzahl folgend zeigt sich gelegentlich die Zahl der Wiederimpflinge. Sie war z. B. abnorm hoch im Jahre 1921, woselbst infolge einer Pockenepidemie in der Stadt Plauen etwa 6000 Kinder vorzeitig, d. h. noch vor Vollendung ihres 12. Lebensjahres, wieder geimpft wurden, dagegen besonders niedrig im Jahre 1923, da hier der Geburtenjahrgang 1911 mit der bekanntlich sehr erhöhten Säuglingssterblichkeit dieses Jahres in Frage kam. Unter den oben eingestellten Zahlen dürfte besonders die zunehmende, ja im Jahre 1923 auffallend hohe Zahl der pflichtwidrig entzogenen Impflinge bemerkenswert sein. Früher zählte man etwa nur 0,5 Prozent Erst- und 0,1 Prozent Wiederimpflinge, welche auf diese Weise nicht zur Impfung gelangten, im Jahre 1923 aber waren es fast 2,5 Prozent bzw. 0,36 Prozent. Man erkennt, wie in der Nachkriegszeit das Pflichtbewußtsein der Bevölkerung ungünstig beeinträchtigt worden und die Opposition einzelner gegen gewiß notwendige und segensreiche behördliche Maßnahmen gewachsen ist. G. L.

Jahr	a = Erstimpflinge, b = Wiederimpflinge	Zahl der vorgestellten Impflinge	impfpflichtig gebliebenen Impflinge	mit Erfolg geimpften Impflinge	zurückgestellten Impflinge	Infolge des Verlassens der Lehranstalt ungeimpfte Wiederimpflinge	Nichtauffindbare oder sonstige ungeimpft bleibende Impflinge	Pflichtwidrig entzogene Impflinge
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1921	a	124 352	106 676	96 356	7 367	.	303	1 020
	b	111 684	105 175	100 896	862	116	638	92
1922	a	119 744	101 811	89 538	8 619	.	517	1 588
	b	100 268	95 186	91 572	806	109	627	211
1923	a	109 817	94 278	80 350	9 010	.	551	2 680
	b	93 745	89 562	85 788	985	150	699	340

Mitgliederstand der Krankenkassen in den Jahren 1923 bis 1925. Am Anfang des Jahres 1923 bestanden in Sachsen 1076 Krankenkassen, nämlich 415 Allgemeine und 9 besondere Ortskrankenkassen, ferner 37 Land-, 527 Betriebs- und 88 Innungskrankenkassen. Bis zum 1. Januar 1925 sind sämtliche Kassenarten ihrer Zahl nach durch Zusammenlegungen und Auflösungen wesentlich zurückgegangen und zwar auf 303, 4, 28, 507 und 62, insgesamt 904. Die Zahl der Versicherten aber ist besonders im Jahre 1925 weiter gestiegen und zwar etwas stärker als die Gesamtbevölkerungszahl. Einzelheiten bringt die nachstehende Übersicht.

a) Oberversicherungsämter b) Kassenarten c) Art der Mitgliedschaft	Geschlecht	Am 1. Januar 1923	1924	1925: 1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
a) Nach Oberversicherungsämtern							
Bautzen	m.	99378	92108	102073	105352	110407	114143
	w.	98360	90533	97369	98866	100107	104022
Chemnitz	m.	213477	189449	219723	220054	237008	238266
	w.	193978	167979	200502	199159	208768	212081
Dresden	m.	329320	321283	316944	322756	328615	335067
	w.	227471	213828	225899	231662	234824	242367
Leipzig	m.	260400	254286	269825	279260	295446	297867
	w.	222700	187952	207173	217778	226440	229657
Zwickau	m.	170238	156835	169563	174948	181666	187477
	w.	155918	130733	151173	154328	154894	162003
Darunter Großstädte							
Chemnitz	m.	88468	81814	88106	87952	93907	94853
	w.	62597	59458	66273	67742	68332	69419
Dresden	m.	175693	175269	168802	170921	178376	182893
	w.	114313	110280	119064	122533	128480	131356
Leipzig	m.	142669	150998	155282	160206	171667	172961
	w.	114469	101525	113063	117231	122392	123315
Plauen	m.	28120	29409	27607	28363	29195	28732
	w.	31194	29350	31005	31922	30235	30413

a) Oberversicherungsämter b) Kassenarten c) Art der Mitgliedschaft	Geschlecht	Am 1. Januar		1925			
		1923	1924	1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
b) Nach Kassenarten							
Allgem. Ortskrankenkassen	m.	759360	753238	788210	804826	843302	857606
	w.	727021	656152	733148	746502	765419	785492
Besondere Ortskrankenkassen	m.	6605	3785	4784	4837	5843	5884
	w.	3153	1915	2794	2782	2991	3093
Landkrankenkassen	m.	26009	18129	21260	23374	24607	25552
	w.	43456	28597	31572	35731	38818	40118
Betriebskrankenkassen	m.	248049	216610	229832	234037	236490	240099
	w.	114370	95394	102586	104985	104946	108023
Innungskrankenkassen	m.	32790	22199	34042	35296	42900	43679
	w.	10427	8967	12016	11793	12859	13404
c) Nach der Mitgliedschaft							
Versichergspfl. (ohne Erwerbsl.)	m.	973121	774941	960751	989682	1062571	1075584
	w.	709447	569076	716847	732951	761107	778106
Erwerbslose	m.	10503	163050	37158	29836	8573	8974
	w.	2736	46752	6850	5274	3190	2727
Versicherungsberechtigte	m.	89189	75970	80219	82852	81998	88262
	w.	186244	175197	158419	163568	160736	169297
Überhaupt	m.	1072813	1013961	1078128	1102370	1153142	1172820
	w.	898427	791025	882116	901793	925033	950130
Zusammen:		**1971240**	**1804986**	**1960244**	**2004163**	**2078175**	**2122950**

Auffallend hieran ist die hohe Zahl von 209 802 erwerbslosen Mitgliedern am 1. Januar 1924 und deren starker Rückgang im Jahre 1925. Allerdings ist infolge der ungünstigen Wirtschaftslage in den letzten Monaten dieses Jahres der Anteil der Erwerbslosen wieder rasch gestiegen und zwar auf 17 070 am 1. November und 37 302 am 1. Dezember, während die Gesamtzahl der Mitglieder am 1. November auf 2 094 354 und am 1. Dezember auf 2 019 448 zurückgegangen ist.

Heilanstalten. Die Statistik der Heilanstalten ist eine alljährlich wiederkehrende und beruht auf den Bundesratsbeschlüssen vom 24. Dezember 1875 und einzelnen Verordnungen des sächsischen Ministeriums des Innern (zuletzt vom 20. Juni 1907). Das Statistische Landesamt

Art der Heilanstalten	Jahr	Zahl der Anstalten	Zahl der Betten	Zahl der Verpflegten	Zahl der Verpflegtage
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Allgemeine öffentliche Krankenhäuser	1922	155	16 892	112 707	3 874 490
	1923	150	16 696	99 479	3 590 549
Privatkrankenhäuser (mit mehr als 10 Betten)	1922	85	3 658	33 946	791 506
	1923	81	3 357	26 723	633 618
Universitäts-Frauenklinik	1922	1	117	2 618	29 753
	1923	1	136	2 331	35 522
Irren- und Nervenheilanstalten	1922	23	10 849	15 934	2 853 833
	1923	22	10 923	15 212	2 892 274
Augenheilanstalten	1922	8	263	2 434	46 719
	1923	7	258	2 143	40 497
Entbindungsanstalten	1922	5	387	6 086	104 654
	1923	5	367	5 502	100 261

ist nur mit den Zusammenstellungsarbeiten der von jeder Heilanstalt ausgefüllten und auf dem Instanzenwege dem Ministerium des Innern eingereichten Erhebungsvordrucke beauftragt. Die Ergebnisse sind u. a. alljährlich im Statistischen Jahrbuche für den Freistaat Sachsen (zuletzt Jahrgang 1921/23, S. 76 bis 94) veröffentlicht worden. Ergänzend sind vorstehend noch die Ergebnisse der Jahre 1922 und 1923 eingestellt. Ein Vergleich zwischen diesen beiden Jahren ergibt, insbesondere für die allgemeinen Krankenanstalten, einen Rückgang in der Zahl der Anstalten und ihrer Frequenz, vorzugsweise auch für die notwendig gewordenen Verpflegstage. Dies hängt zunächst eng mit den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen im Jahre 1923 zusammen, die sogar einzelnen Anstalten Anlaß zu einer endgültigen oder doch vorübergehenden Schließung gaben. Wie neuere Erfahrungen lehren, haben viele von ihnen ihre Tätigkeit im Jahre 1924 wieder aufgenommen. Aus der weiterfolgenden Übersicht geht hervor, daß dieser Rückgang in der Hauptsache Anstalten in kleineren Gemeinden betraf, während die Zahl der

Zu 1: Zahl der Betten Zu 2: Art und Größe der Gemeinden	Jahr	Gesamtzahl der Anstalten	Gesamtzahl der Betten	Gesamtzahl der Kranken	Gesamtzahl der Verpflegtage
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Nach der Bettenzahl:					
500 und mehr Betten	1922	8	7 447	53 779	1 732 210
	1923	8	7 433	46 165	1 644 687
100 bis unter 500 Betten	1922	29	5 407	30 330	1 400 457
	1923	31	5 463	29 009	1 318 781
60 = = 100 =	1922	19	1 488	13 921	356 033
	1923	20	1 520	12 651	304 286
30 = = 60 =	1922	38	1 495	9 993	253 940
	1923	33	1 297	7 477	202 459
20 = = 30 =	1922	25	607	3 156	88 097
	1923	24	588	2 724	80 870
10 = = 20 =	1922	29	403	1 481	39 149
	1923	26	344	1 373	34 226
weniger als 10 =	1922	7	45	47	4 604
	1923	8	51	80	5 240
2. Nach Art und Größe der Gemeinden:					
Städte m. mehr als 100 000 Einw.	1922	20	8 632	62 837	2 068 790
	1923	20	8 518	56 108	2 071 211
= = = 20 000 =	1922	13	1 906	15 655	439 412
	1923	15	2 132	16 083	426 260
= = = 10 000 =	1922	26	1 677	11 811	335 600
	1923	24	1 543	9 679	273 588
= = = 5 000 =	1922	36	1 244	6 418	210 942
	1923	34	1 167	5 802	198 906
= weniger als 5 000 =	1922	29	1 221	7 498	259 230
	1923	28	1 183	4 758	129 201
Landgemeinden	1922	31	2 212	8 488	560 516
	1923	29	2 153	7 049	491 383

aufgestellten Betten ziemlich gleichmäßig für alle Größenklassen der Anstalten sich vermindert hatte, am wenigsten noch in den ganz kleinen Anstalten. Die zweite Zusammenstellung bezieht sich allerdings nur auf die allgemeinen öffentlichen Anstalten; außerdem sei darauf hingewiesen, daß bei der Statistik nur solche Privatanstalten einbezogen worden sind, welche mehr als 10 Betten umfaßten. G. L.

Todesursachen. Die Todesursachenstatistik ist durch das Sächsische Statistische Landesamt im Jahre 1903 an Stelle der bisherigen Erhebung durch die sogenannten Leichenbestattungsscheine übernommen und auf Grund der Angaben in dem standesamtlichen Sterbefallmeldebogen durchgeführt worden. Sie gewährt alljährlich ein Bild von der Sterb-

Die Todesursachen in den Jahren 1922 und 1923.

Todesursache	Zahl der Fälle 1922 m.	1922 w.	1922 zus.	1923 m.	1923 w.	1923 zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. Angebor. Lebensschwäche (im 1. Monat)	1 791	1 385	3 176	1 641	1 266	2 907
2. Lebensschwäche im 2. bis 12. Monate	322	257	579	261	205	466
3. Altersschäche (über 60 Jahre)	3 275	5 087	8 362	3 279	5 302	8 581
4. Kindbettfieber	.	292	292	.	306	306
5. Andere Folgen der Geburt oder des Kindbetts	.	172	172	.	160	160
6. Scharlach	30	31	61	34	39	73
7. Masern und Röteln	67	82	149	91	81	172
8. Diphtherie und Krupp	168	169	337	159	176	335
9. Keuchhusten	137	178	315	152	171	323

Todesursache	Zahl der Fälle					
	1922			1923		
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
10. Typhus	26	37	63	43	36	79
11. Übertragbare Tierkrankheiten	3	.	3	2	2	4
12. Rose (Erysipel)	53	58	111	53	52	105
13. Andere Wundkrankheiten	282	274	556	295	295	590
14. Tuberkulose der Lungen	2 552	2 682	5 234	2 775	2 801	5 576
15. " and. Organe	382	297	679	421	377	798
16. Akute allgemeine Miliartuberkulose	43	47	90	61	50	111
17. Lungenentzündung	2 739	2 527	5 266	2 107	2 113	4 220
18. Influenza	1 178	1 348	2 526	588	713	1 301
19. Andere übertragbare Krankheiten	228	188	416	258	199	457
20. Krankheit. der Atmungsorgane (ausschl. Nr. 7, 8, 14 bis 17)	1 702	1 299	3 001	1 299	1 112	2 411
21. Krankheit. der Kreislauforgane (Herz usw.)	4 092	4 221	8 313	3 986	4 233	8 219
22. Gehirnschlag	1 859	2 133	3 992	1 753	2 093	3 846
23. Andere Krankheiten des Nervensystems	2 691	2 077	4 768	2 505	1 888	4 393
24. Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall	1 268	1 026	2 294	1 326	1 063	2 389
25. Andere Krankheiten der Verdauungsorgane	951	1 029	1 980	916	1 018	1 934
26. Blinddarmentzündung	93	60	153	98	67	165
27. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. Nr. 3, 4 und venerische Krankheiten	808	641	1 449	845	672	1 517
28. Krebs	1 962	2 390	4 352	1 965	2 559	4 524
29. Andere Neubildungen	247	317	564	285	292	577
30. Selbstmord	999	585	1 584	1 060	544	1 604
31. Mord, Totschlag, Hinrichtung	49	41	90	31	39	70
32. Verunglückungen, gewaltsame Einwirkung	1 100	399	1 499	1 126	452	1 578
33. Andere benannte Todesursachen	1 143	1 361	2 504	1 127	1 242	2 369
34. Todesursache nicht angegeben	42	34	76	37	24	61
Sterbefälle überhaupt	**32 282**	**32 724**	**65 006**	**30 579**	**31 642**	**62 221**

lichkeit der sächsischen Bevölkerung unter Berücksichtigung der vorliegenden Todesursache. Aus ihr geht hervor, daß etwa, natürlich manchmal wesentlich schwankend in den einzelnen Jahren, 15 bis 17 Prozent aller Verstorbenen den Entwicklungskrankheiten (Lebensschwäche im 1. Lebens- und Altersschwäche nach dem 60. Lebensjahre) unterlagen. Man darf es als ein erfreuliches Zeichen ansehen, daß mehr und mehr hier günstigere Verhältnisse eingetreten sind, das heißt, daß im allgemeinen die Sterblichkeit an Lebensschwäche ab-, die an Altersschwäche aber zugenommen hat. Dies geht auch wieder durch einen Vergleich der Jahre 1922 und 1923 in der obigen Zusammenstellung hervor. Weitere etwa 20 Prozent aller Verstorbenen schieden durch Krankheiten der Verdauungsorgane und der Nerven aus, wobei auch wieder Abnahme in neuerer Zeit zu bemerken ist, besonders gegenüber den Vorkriegsjahren. So starben z. B. im Jahre 1913, dem letzten normal verlaufenen Friedensjahre, an Krankheiten der Verdauungsorgane 11,01 Prozent gegen nur 6,95 Prozent im Jahre 1923, ebenso sank die Prozentziffer der an Nervenerkrankungen Verstorbenen in den letzten zehn Jahren von 17,80 Prozent auf 13,24 Prozent herab. Der prozentuale Anteil der Krankheiten an Atmungsorganen blieb etwa derselbe in bezug auf die Sterblichkeit. Anderseits aber gibt es leider einige Krankheitsformen, deren lebensgefährdender Charakter immer wieder zahlreiche Todesopfer fordert. So hielt sich die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht etwa auf gleicher, recht ansehnlicher Höhe; das Jahr 1923 zeigte auch wieder eine Steigerung gegen das Vorjahr (vgl. oben, wie auch im Jahr 1920 nur 4904, im Jahre 1921 nur 4840 Todesfälle gezählt wurden), ebenso steigerte sich mit wenigen Schwankungen die Zahl der an Krebs Verstorbenen, wo das Jahr 1923 mit 4524 Todesfällen weitaus die Jahre 1922 mit 4352, 1921 mit 4357 und 1920 mit 4145 Fällen übertraf. Die Influenza wies periodische Schwankungen auf. Im Jahre 1920 starben an dieser Krankheit 3336 Personen, 1921 nur 1984, 1922 wieder 2526 und 1923 nur 1301 Personen. Eine recht erstaunliche Abnahme aber zeigte sich, besonders in den Nachkriegsjahren, bei den sogenannten Kinderkrankheiten. Im Jahre 1915, einem allerdings in dieser Hinsicht sehr ungünstig verlaufenen Jahre, zählte man insgesamt 3428 Sterbefälle an Scharlach, Masern, Diphtherie und Keuchhusten, die im Jahre 1921 um 993 zurückgegangen waren und, wie oben ersichtlich, im Jahre 1923 (trotz einer geringen Steigerung gegenüber 1922) nur noch 903 betrugen. —

Einer besonderen Untersuchung sind noch die Todesfälle an Verunglückungen und an Selbstmord insofern alljährlich unterworfen worden, als neben den Nachweisen durch die Standesamtsregister auch noch die Anzeigen der Polizeibehörde, welche von diesen den Kreishauptmannschaften eingereicht werden, der statistischen Aufbereitung vorlagen.

Die tödlichen Unfälle, Selbstmorde usw. im Jahre 1920 bis 1923.

Jahr	Tödliche Unfälle[1]			Selbstmorde			Tötung durch fremde Hand			Zweifelhafte Fälle	
	überhaupt	darunter weibliche Personen	darunter Kinder unter 15 Jahren	überhaupt	darunter weibliche Personen	darunter Kinder unter 15 Jahren	überhaupt	darunter weibliche Personen	darunter Kinder unter 15 Jahren	Aufgefundene Leichen Neugeborener	andere Fälle
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1920	1872	455	355	1703	631	18	98	44	53	12	38
1921	1543	387	314	1550	529	7	78	33	45	8	45
1922	1453	381	294	1596	596	10	90	41	58	19	26
1923	1545	435	348	1604	536	13	70	39	34	20	13

Die kleine übersicht veranschaulicht kurz die hauptsächlichsten Ergebnisse dieser Statistik, die aber in den letzten Jahren weiterhin einer sehr eingehenden Bearbeitung unterzogen worden ist (vgl. u. a. diese Zeitschrift S. 28 und das Statistische Jahrbuch für den Freistaat Sachsen, Jahrgang 1921/23, S. 110 bis 125). Es dürfte jedoch hierbei auffallen, daß die Zahlenergebnisse der beiden Aufbereitungen (einmal auf Grund der Sterbefall-Meldebogen, das andere Mal auf Grund der Polizeianzeigen) nicht genau miteinander übereinstimmen. So wurden im Jahre 1922 durch die Standesämter 1499 tödliche Verunglückungen festgestellt, während die obige kleine Übersicht nur 1453 aufweist, ebenso waren dort 1584 Selbstmorde gezählt, hier aber 1596. Einmal finden diese Unterschiede ihre Erklärung dadurch, daß bei den Polizeianzeigen (vgl. obige Übersicht Sp. 11/12) eine Anzahl Fälle als zweifelhaft bezeichnet wurden, die bei der standesamtlichen Registrierung der einen oder anderen Todesart zugerechnet wurden. Man zählte hier insgesamt 3083 Fälle von tödlichen Verunglückungen und Selbstmorden, dort aber 3094 Fälle. Ferner aber stellte die Polizei manchmal einen anderen Ort des Todesfalls fest, als es der nachfolgenden standesamtlichen Eintragung war.

Im allgemeinen aber zeigt sich aus den vorstehenden Zahlenangaben eine Abnahme der Sterbefälle im Jahre 1923, nachdem allerdings im Jahre 1922 eine Zunahme von etwa 4700 Gestorbenen gegenüber dem Vorjahre 1921 stattgefunden hatte, und zwar vorzugsweise bei den über ein Jahr alten Personen, wo 1923 insgesamt 58 848 Personen gegen 61 251 im Jahre 1922 verstarben. G. L.

Die tödlichen Verunglückungen durch Kraftfahrzeuge und andere Verkehrsmittel. Unter den alljährlich in Sachsen vorkommenden und polizeilich gemeldeten tödlichen Unglücksfällen nehmen die durch Verkehrsmittel verursachten insofern eine besondere Stellung ein, als sie nicht, wie viele anderer Art, mehr dem Zufall entstammen, sondern in einem engen Zusammenhange mit den örtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen einzelner Gemeinden und Bezirke stehen. Die Statistik unterscheidet (vgl. hierzu die Veröffentlichungen in vielen Jahrgängen des „Statistischen Jahrbuchs für den Freistaat Sachsen", zuletzt Jahrgang 1921/23, S. 110 bis 114) hauptsächlich vier Arten dieser Unfälle, nämlich die durch Geschirr- und Fahrrad-Verkehr (in den nachfolgenden kleinen Zusammenstellungen mit Gesch.-Fahr. bezeichnet), durch Automobile, durch Straßenbahnen und durch Eisenbahnen bzw. Lokomotiven verursachten. Die Zusammenstellungen umfassen die in den Nachkriegsjahren 1919 bis 1924 gemeldeten Todesfälle und gewähren eine Übersicht über die Beteiligung der beiden Geschlechter, das Alter der Verunglückten, die Art der Unfälle und den Ort derselben.

---

1) ohne die zweifelhaften Fälle (vgl. Spalte 11 u. 12).

Art des Unfalls	1919		1920		1921		1922		1923		1924	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.
Gesch.-Fahr.	34	10	35	12	27	9	34	8	28	11	36	10
Autom. . .	28	10	28	7	28	14	41	15	58	25	76	25
Straßenb. .	16	12	7	11	12	7	17	6	6	7	23	12
Eisenb. . .	101	16	51	6	55	4	43	7	62	9	41	4
Summe:	**179**	**48**	**121**	**36**	**122**	**34**	**135**	**36**	**154**	**52**	**176**	**51**

Das Alter der tödlich Verunglückten 1919/1924

Art des Unfalls	unter 5 Jahre		5–15 Jahre		15 – 30 Jahre		30 - 60 Jahre		60 Jahre und darüber		Summe	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Gesch.-Fahr.	16	19	33	12	40	5	61	9	44	15	194	60
Autom. . .	26	10	70	25	41	14	75	29	47	18	259	96
Straßenb. .	6	3	12	10	17	3	32	13	14	26	81	55
Eisenb. . .	7	4	10	4	115	10	194	16	27	12	353	46
Summe:	**55**	**36**	**125**	**51**	**213**	**32**	**362**	**67**	**132**	**71**	**887**	**257**

Die tödlich Verunglückten 1919/1924 in den einzelnen Kreishauptmannschaften und bezirksfreien Städten.

Kreishauptmannschaft[1]) und bezirksfreie Stadt	Die tödlich Verunglückten 1919 1924 und zwar durch: Geschirre Fahrrad		Automobil		Straßenbahn		Eisenbahn		Summe	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.
Kreish. Bautzen . .	7	3	9	3	—	—	22	5	38	11
Stadt Bautzen . .	—	—	1	2	—	—	2	1	3	3
„ Zittau . .	3	5	10	3	—	—	14	—	27	8
Kreish. Chemnitz . .	15	2	14	6	—	2	39	7	68	17
Stadt Chemnitz . .	22	9	25	11	10	9	25	2	82	31
Kreish. Dresden . .	24	7	19	7	—	1	39	6	82	21
Stadt Dresden . .	36	10	48	26	26	16	37	2	147	54
„ Freiberg . .	1	—	1	—	—	—	1	—	3	—
„ Meißen . .	—	1	1	—	1	—	1	1	3	2
Kreish. Leipzig . .	26	7	22	5	1	—	62	7	111	19
Stadt Leipzig . .	37	9	79	22	42	24	51	7	209	62
Kreish. Zwickau . .	12	5	16	9	—	—	42	3	70	17
Stadt Plauen . .	2	2	5	2	1	—	4	1	12	5
„ Zwickau . .	9	—	9	—	—	3	14	4	32	7
Freistaat Sachsen[1])	**84**	**24**	**80**	**30**	**1**	**3**	**204**	**28**	**369**	**85**
9 bez.-fr. Städte .	**110**	**36**	**179**	**66**	**80**	**52**	**149**	**18**	**518**	**172**

Hierzu nur einige erläuternde Worte. Zunächst was das Geschlecht der tödlich Verunglückten betrifft, zeigt sich ein wesentliches Überwiegen des männlichen, welches mehr als das andere durch seine Berufstätigkeit der Gefahr einer Verunglückung ausgesetzt ist. Doch ist dieser Unterschied prozentual nicht gleichmäßig; während in allen 6 erfaßten Jahren sich unter je 100 tödlich Verunglückten insgesamt etwa 22,5 Prozent weibliche Personen befanden, zeigte z. B. sich bei dem Straßenbahnverkehr eine Ziffer von etwa 40,5 Prozent, während andrerseits bei den Eisenbahnverkehrs-Unfällen die Frauen nur mit 11,5 Prozent beteiligt waren. Auch das Alter der Verunglückten ist von Bedeutung, denn unter den noch nicht oder Im allgemeinen nicht mehr werktätigen Personen (insgesamt 470) befanden sich 158 oder 33,6 Prozent weibliche Personen, dagegen unter den erwerbstätigen Altersklassen (insgesamt 674 Personen) 99 Frauen = 14,7 Prozent. Was ferner die Art des Verkehrs-Unfalls betrifft, so kann man in allen Jahren, mit Ausnahme der Eisenbahnunfälle im Jahre 1919, annähernd gleichhohe Ziffern beobachten, nur der Automobilverkehr hat, nach einem ebenfalls fast gleichen Ergebnisse in den ersten drei Jahren, hiernach eine wesentliche Erhöhung der durch ihn verursachten Unfälle erfahren. Dies dürfte nicht auffällig erscheinen in Anbetracht der mehr und mehr wachsenden Zahl der Fahrzeuge, besonders auch der Lastkraftwagen. Allerdings konzentriert sich dieser Verkehr und somit auch die durch ihn verursachten tödlichen Unfälle in der Hauptsache auf die größeren Städtegemeinden Sachsens. Aus der dritten Übersicht geht hervor, daß im allgemeinen etwa 60,3 Prozent der gemeldeten Unfälle auf die 9 bezirksfreien Städte entfallen; dagegen zeigte sich hier bei dem Automobilverkehr eine Prozentziffer von 69,0. Noch wesentlich höher war diese Ziffer bei dem Straßenbahnverkehr (97,1 Prozent), der sich ja auch fast ausschließlich auf einige wenige Städte beschränkt. Auffällig ist bei dem Straßenverkehr die sehr hohe Zahl von **Kindern**, welche durch Geschirre, Räder, besonders aber durch Kraftfahrzeuge tödlich verunglückten. Während bei den Unfällen durch Eisenbahnen der prozentuale Anteil der Kinder sehr gering war (6,3 Prozent), stieg diese Ziffer bei Straßenbahnen auf 22,8 Prozent, bei Geschirr- bzw. Radverkehr auf 31,5 Prozent, endlich aber bei den Kraftfahrzeugen auf 37,0 Prozent.

G. L.

1) ohne die bezirksfreien Städte.

Feuerbestattungen. In Sachsen wurde die Feuerbestattung durch das Gesetz nebst Ausführungverordnung dazu vom 26. Mai 1906 näher geregelt. Durch ein im Gesetz vorgeschriebenes Einäscherungsregister ist die Möglichkeit gegeben, die Feuerbestattungen statistisch zu erfassen. Von den einzelnen Feuerbestattungsanstalten werden dem Statistischen Landesamt alljährlich Mitteilungen über die erfolgten Verbrennungen gemacht. Nach der Eröffnung der ersten Feuerbestattungsanstalt — am 16. Dezember 1906 in Chemnitz — stieg die Zahl der Verbrennungen im folgenden Jahr bereits auf 414. 1909 wurden dann in Zittau und Zwickau Krematorien der Öffentlichkeit übergeben, im folgenden Jahre folgte Leipzig, 1911 wurde das Dresdner Krematorium eröffnet und im letzten Kriegsjahr schloß sich Plauen an. Nach einem kleinen Rückgang bzw. Stillstand in den ersten Kriegs- bzw. Nachkriegsjahren hat die Bestattung durch Verbrennung in Sachsen einen weiteren Aufschwung genommen. Die folgende Übersicht

Jahr	Chemnitz: überhaupt	Chemnitz: Dar. erwachs. männl. Pers.	Zittau: überhaupt	Zittau: Dar. erwachs. männl. Pers.	Zwickau: überhaupt	Zwickau: Dar. erwachs. männl. Pers.	Leipzig: überhaupt	Leipzig: Dar. erwachs. männl. Pers.	Dresden: überhaupt	Dresden: Dar. erwachs. männl. Pers.	Plauen: überhaupt	Plauen: Dar. erwachs. männl. Pers.	Insgesamt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
1911	630	361	288	181	140	78	905	536	328	200	.	.	2291
1914	605	362	357	225	219	137	1105	659	699	409	.	.	2985
1918	846	474	461	262	313	184	1143	630	989	557	107	66	3859
1919	745	425	204	117	263	147	1092	622	896	483	134	70	3334
1920	626	320	171	105	249	134	1164	583	924	498	157	85	3291
1921	688	365	218	121	244	148	1230	686	1108	591	214	121	3702
1922	928	483	271	166	338	185	1518	797	1603	845	312	178	4970
1923	1081	557	403	227	397	206	1683	873	2867	1431	303	141	6734
1924	1079	581	313	150	432	238	1544	801	2404	1200	345	192	6117

weist die Zahl der Eingeäscherten in den einzelnen Anstalten insbesondere während der letzten Jahre nach. Angaben seit Bestehen der einzelnen Anstalten sind im Statistischen Jahrbuch 1921/23, Seite 95, enthalten. Welchen Anteil die am Orte eines Krematoriums in den 3 Großstädten jährlich gestorbene und durch Verbrennung bestattete Bevölkerung an der Gesamtziffer der Todesfälle der betreffenden Städte hat, zeigen folgende Zahlen:

	1907	1910	1911	1918	1919	1923	1924	
Stadt Chemnitz . .	4,2	9,2	8,6	10,7	13,5	25,7	27,1	Prozent
„ Dresden . .	.	.	2,7	5,1	7,3	31,7	28,0	„
„ Leipzig . . .	.	4,0	4,8	6,4	9,5	18,2	18,0	„

Die bedeutende Zunahme, die nach Beendigung des Krieges eingetreten ist, fällt besonders auf. Bei einem Vergleich mit anderen Ländern tritt die verhältnismäßig große Zahl an Verbrennungen in Sachsen noch deutlicher hervor.

E. L.

Gemeinden mit unentgeltlicher Totenbestattung. Die unentgeltliche Totenbestattung hatten, wie durch eine Erhebung der Landesstelle für Gemeinwirtschaft (vgl. ihren Jahresbericht für 1924, S. 18/19) festgestellt wurde, Ende April 1925 von insgesamt 153 sächsischen Städten 83 ganz oder teilweise eingeführt. Über die Verbreitung in den einzelnen Regierungsbezirken unterrichtet folgende Übersicht.

	Kreishauptmannschaft: Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	Freistaat Sachsen
Zahl der Städte überhaupt	15	31	38	37	32	153
darunter solche mit unentgeltl. Totenbestattung .	8	20	17	17	21	83

Während von der Gesamtzahl der Städte über die Hälfte die unentgeltliche Totenbestattung eingeführt hatte, war von den Landgemeinden Ende April 1925 noch nicht ein Fünftel (rund 540) dazu übergegangen. Das Verhältnis für erstere erscheint aber nicht so günstig, wenn berücksichtigt wird, daß die Bewohnerschaft dieser 83 Städte — von den Großstädten befindet sich nur Chemnitz darunter — nur knapp zwei Fünftel der städtischen Bevölkerung Sachsens ausmacht.

W.

Die Staatsbeamten und die Lehrer an den Volks- und Fortbildungs-(Berufs-)Schulen. Nach dem Staatshaushaltsplan für den Freistaat Sachsen auf das Rechnungsjahr 1926 waren vorhanden: 25 020 planmäßige Beamte einschließlich der Hochschul-Professoren und der Lehrer an den höheren Lehranstalten, 14 086 ständige Lehrer an Volks- und Fortbildungs-(Berufs-)Schulen, 1848 nichtplanmäßige Beamte und 2698 nichtständige Lehrer an Volks- und Fortbildungsschulen. Hierzu kommen noch 1604 Angestellte und rund 8000 Verwaltungsarbeiter; unter diesen befinden sich etwa 3300 Waldarbeiter, 1000 Pfleger und Pflegerinnen bei den Heil- und Pflegeanstalten, ferner etwa 1000 Arbeiter bei den Staatsstraßen usw.

Wie sich die Beamten, Lehrer und Angestellten auf die einzelnen Besoldungsgruppen und auf die verschiedenen Haushaltplanabschnitte verteilen, zeigt folgende Übersicht.

Besoldungsgruppe	Staatsbeamte	Beamte der Landespolizei	Lehrer an Volks- u. Fortbildgs.-Schulen	Zusammen absolut	Zusammen i. Proz	Nichtplanmäßige Beamte	Angestellte
Bes.-Gr. A I	5	—	—	5	0,01	—	—
" II	320	1 502	—	1 822	4,66	—	—
" III	2 249	2 761	—	5 010	12,81	397	412
" IV	3 260	1 125	—	4 385	11,21	21	762
" V	4 174	302	—	4 476	11,45	243	203
" VI	1 790	122	354	2 266	5,80	283	88
" VII	1 682	36	6 455	8 173	20,90	2 566	37
" VIII	1 154	120	4 569	5 843	14,94	547	23
" IX	676	14	2 522	3 212	8,22	11	15
" X	1 310	81	186	1 577	4,03	478	56
" XI	1 000	24	—	1 024	2,62	—	6
" XII	502	7	—	509	1,30	—	2
Bes. nach Abschn. C	509	—	—	509	1,30	—	—
" " " D	107	—	—	107	0,27	—	—
Bes.-Gr. A XIII	121	1	—	122	0,31	—	—
Bes. nach Abschn. B	66	—	—	66	0,17	—	—
Zusammen	**18 925**	**6 095**	**14 086**	**39 106**	**100,00**	**4 546**	**1 604**
Hiervon entfallen auf die einzelnen Haushaltplanabschnitte:							
A. (Nutzungen des Staatsvermögens u. d. Staatsanstalten)	636	.	.	636	1,63	67	84
B. (Steuern)	7	.	.	7	0,02	—	2
C. (Allgemeine Staatsbedürfnisse)	65	.	.	65	0,17	1	—
D. (Gesamtministerium u. Ministerium der auswärt. Angelegenheiten)	102	.	.	102	0,26	3	14
E. (Ministerium d. Justiz)	5 564	.	.	5 564	14,23	731	658
F. (Ministerium d. Innern, Arbeits- u. Wohlfahrtsministerium sowie Wirtschaftsministerium)	8 697	6 095	.	14 792	37,82	600	451
G. (Finanzministerium)	1 389	.	.	1 389	3,55	70	240
H. (Ministerium für Volksbildung)	2 465	.	14 086	16 551	42,32	3 074	155

Hochschulstatistik 1925. Von den im Laufe der letzten Jahre seitens des sächsischen Ministeriums für Volksbildung und des Wirtschaftsministeriums vorgenommenen statistischen Erhebungen über die Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Freistaat Sachsen (vgl. u. a. auch die Berichterstattung in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1923, S. 78 bis 138 und laufender Jahrgang, S. 136) waren zunächst die Hochschulen ausgeschlossen worden. Indessen, aus verschiedenen Gründen, hauptsächlich auch zwecks Berufsberatung der von den höheren Lehranstalten abgehenden und sich einem Hochschulstudium widmenden Schüler, trat die Notwendigkeit heran, auch die Studierenden der verschiedenen sächsischen Hochschulen einer statistischen Untersuchung zu unterwerfen, ganz besonders, da seitens des Statistischen Reichsamtes in Berlin schon nach dem Kriege die Anregung zu einer solchen Statistik ausgegangen und auch seitens der akademischen Auskunftsstellen für die Berufsberatung auf die Dringlichkeit einer solchen Erhebung vielfach hingewiesen worden war.

Die den fünf Hochschulen Sachsens vorgesetzten Ministerien für Volksbildung und der Finanzen, wie auch das Wirtschaftsministerium beschlossen daher, eine Hochschulstatistik im Sommer 1925 zu veranstalten und beauftragten das Statistische Landesamt mit der Aufbereitung der erlangten Ergebnisse. Die Erhebung fand auf Grund einer Zählkarte statt, die jedem Studierenden zur Ausfüllung ausgehändigt werden sollte und die Fragen enthielt, deren Beantwortung in der nachfolgenden Übersicht wiedergegeben ist (Sp. 1, „Gliederung der Studierenden"). Diese Fragen waren dem Inhalte eines Erhebungsbogens gleichlautend, den das Statistische Reichsamt im August 1923 an die einzelnen statistischen Landesämter versandt hatte, während die Aufbereitung im Statistischen Landesamte auf Grund eines ebenfalls reichsstatistischen Vordrucks erfolgte, der eine eingehende Vereinzelung der Ergebnisse in Bezug auf die Zugehörigkeit der Studierenden zu den verschiedenen Fakultäten bzw. Abteilungen jeder Hochschule, wie auch bezüglich des gewählten besonderen Studienfachs enthielt. Neben diesen seitens des Reichs verlangten Fragen enthielt die ausgegebene Zählkarte noch solche nach dem Wohnorte der Eltern, dem Geburtsorte, der Muttersprache, der Unterbrechung des Studiums, dem Wechsel der Hochschule oder der Fakultät des Studierenden u. a. m. Der Durchführung der Statistik stellten sich aber leider verschiedene Schwierigkeiten entgegen, ganz besonders gelang es nicht, alle eingeschriebenen Studenten zur Ausfüllung und rechtzeitigen Abgabe der Zählkarte heranzuziehen, und auch die Ausfüllung selbst ließ in vielen Fällen manches zu wünschen übrig. Man kann sonach diese erstmalige sächsische Hochschulstatistik im Sommersemester 1925 nur als einen Versuch betrachten, der indessen reiche und praktische Erfahrungen für eine weitere Fortsetzung in späteren Semestern gezeitigt hat. Deshalb soll auch nachstehend nur mit einigen allgemeinen Summenzahlen auf diese Erhebung eingegangen werden. Wie schon erwähnt, beziehen sie sich nur auf einen Teil aller vorhandenen Studierenden der fünf sächsischen Hochschulen. Zunächst wurden überhaupt die sogenannten Gasthörer (Hospitanten) nicht in die Erhebung eingeschlossen, aber auch sonst zeigten sich bedauerliche Lücken, wie sich dies aus der folgenden Gegenüberstellung ergibt.

	Zahl der tatsächlich immatrikulierten Studierenden	Zahl der bei der Erhebung erfaßten immatrikulierten Studierenden
Universität Leipzig	4400	4278
Technische Hochschule Dresden	2558	2052
Bergakademie Freiberg	532	432
Forstliche Hochschule Tharandt	93	84
Handelshochschule Leipzig	1177	944

Hierzu nun noch einige allgemeine Ergebnisse in nachstehender Übersicht.

Gliederung der Studierenden	Universität Leipzig	Technische Hochschule Dresden	Bergakademie Freiberg	Forstliche Hochschule Tharandt	Handelshochschule Leipzig
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Von den gezählten Studierenden der obigen Hochschule					
standen in einem Alter von unter 18 Jahren	12	6	—	—	—
von über 18 bis " 20 "	488	219	13	5	130
" " 20 " " 25 "	2727	1442	341	67	670
" " 25 " " 30 "	804	313	68	12	108
" " 30 Jahren	247	72	10	—	36
waren evangelisch	3552	1700	306	69	735
katholisch	438	277	89	9	144
sonst christlich	28	3	22	4	2
israelitisch	221	43	5	—	56
andersgläubig	39	29	10	2	7
besaßen das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt	4104	1927	428	49	835
standen im 1. bis 4. Semester	1593	936	128	35	755
" 5. und weiteren Semester	2685	1116	304	49	189
beabsichtigten sich einer Prüfung zu unterziehen	4071	1949	425	80	937
gaben ein dem gewählten Studienfache entsprechendes Berufsziel an	3679	1682	350	84	767
stammten von Vätern ab, welche waren					
Landwirte	265	68	20	11	38
Selbständ. Angeh. des Handels und Gewerbes	1282	620	121	6	370
Beamte im öffentlichen Dienste	861	457	94	46	205
Geistliche	221	72	15	5	17
höhere Lehrer und Dozenten	204	94	19	3	25
Lehrer ohne akademische Vorbildung	443	163	30	5	79
Angehörige der freien Berufe	380	183	26	1	48
Offiziere und andere Militärpersonen	56	49	7	2	12
Angestellte im Privatdienste	451	244	85	5	115
sonstige Berufsangehörige	115	102	15	—	35
darunter Väter mit Hochschulbildung	1096	581	67	19	124
waren Reichsstaatsangehörige	3673	1694	306	72	767
darunter Sachsen	2334	1209	145	32	323
Reichsausländer	605	358	126	12	177
haben gegen Entgelt eine Beschäftigung ausgeübt					
in dem letzten Semester	670	382	55	1	88
in den größeren Ferien	1312	1003	363	35	168

Infolge von Raummangel muß von einem näheren Eingehen auf diese Zahlen abgesehen werden. Doch entsprechen sie vielfach dem Zwecke und den bestehenden Satzungen in den einzelnen Hochschulen. Bemerkenswert sind u. a. die hohen Prozentziffern für die in jüngeren Jahren stehenden Studierenden in Leipzig und Dresden, auch dementgegen für die über 25 Jahre alten bei der Universität Leipzig, die der Katholiken in Freiberg und der Israeliten an beiden Leipziger Hochschulen, ferner der Väter aus dem Handels- und Gewerbeberufe bei der Handelshochschule Leipzig und solcher mit Hochschulbildung bei den beiden Hochschulen Leipzig (Universität) und Dresden, die der Sachsen ebenda, die der Reichsausländer in Freiberg usw. Geringe Prozentziffern zeigten die Studierenden mit Reifezeugnis in Tharandt, wie auch die Väter, welche dem Militärstande angehörten. Bemerkenswert ist auch die Beteiligung der Studierenden an gegen Entgelt geleisteten Arbeiten, wo sich besonders die rein technischen Anstalten in Dresden und Freiberg (hier waren 84 Prozent aller Studierenden in den Ferien praktisch tätig gewesen) hervorheben.

Eine Bearbeitung der oben angeführten von der Reichsstatistik nicht vorgesehenen Fragen hat zunächst nicht stattgefunden. Es ist aber anzunehmen, daß auch sie noch erfolgen wird und daß hauptsächlich eine Fortsetzung der Erhebung in weiteren Studiensemestern wertvollere und brauchbarere Ergebnisse liefern wird, über die dann an dieser Stelle erneut berichtet werden soll. G. L.

Großspielplätze. Nach Feststellungen durch das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium im Oktober 1924 bestanden in Sachsen in 167 Orten Großspielplätze (von mindestens 5000 qm Größe), und zwar gab es — vgl. die folgende Übersicht — 510 solcher Plätze mit einer Gesamtfläche

Kreishauptmannschaft	Zahl der Gemeinden mit Spielplätzen	Spielplätze		Fläche auf den Kopf der Wohnbevölkerung	
		Zahl	Flächeninhalt qm	der Gemeinden Sp. 2 qm	der vorn bezeichneten Kreishauptmannschaft qm
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Bautzen .	20	37	538 260	2,96	1,16
Chemnitz	41	116	1 486 150	2,43	1,52
Dresden .	33	127	1 889 370	1,99	1,36
Leipzig .	40	143	3 362 664	3,57	2,57
Zwickau .	33	87	900 648	1,70	1,05
Zusammen	167	510	8 177 092	2,54	1,64

von 817,7 ha; das sind etwa 1,70 qm auf den Kopf der gesamten Wohnbevölkerung. Die Ergebnisse der Erhebung sind in Nr. 5 der Schriftenreihe der „Blätter für Wohlfahrtspflege" veröffentlicht worden.

Zählung gewerblicher Arbeitnehmer. Die Erhebungen über die der Gewerbeaufsicht unterstellten Betriebe, in Sachsen bisher „Arbeiterzählungen" genannt, haben im Jahre 1925 eine wesentliche Erweiterung erfahren und sind zu einer umfangreichen Gewerbestatistik, die gegenwärtig als „Zählung gewerblicher Arbeitnehmer" bezeichnet werden, ausgebaut worden. Die ehemaligen Arbeiterzählungen beschränkten sich bekanntlich auf die Betriebe der Stoffumformung oder Veredelung von Gütern, also auf die Gewerbegruppen III bis XVIII der deutschen Gewerbesystematik, und zwar umfaßten sie, abgesehen von den sogenannten Verordnungsbetrieben, in der Hauptsache gewerbliche Anlagen mit mindestens 10 Arbeitern oder mit Kraftmaschinen. Im Jahre 1924 waren neben den Arbeitern im Sinne der Gewerbeordnung auch die Angestellten erhoben worden. Die erstmalig im Jahre 1925 und zwar nach dem Stande vom 1. August vorgenommene Zählung gewerblicher Arbeitnehmer erstreckt sich auf folgende Gewerbezweige:

I. Gewerbsmäßige Gärtnerei und Tierzucht; II. Hochseefischerei; III. Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei (ausschließlich der der Bergaufsicht unterstellten Betriebe); IV. Industrie der Steine und Erden; V. Eisen- und Metallgewinnung; VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren; VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau; VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik; IX. Chemische Industrie; X. Textilindustrie; XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe; XII. Leder- und Linoleumindustrie; XIII. Kautschukindustrie und Asbestindustrie; XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe; XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie; XVI. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; XVII. Bekleidungsgewerbe; XVIII. Baugewerbe (einschl. der Baunebengewerbe; XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung; XX. Handelsgewerbe; XXI. Versicherungswesen; XXII. Verkehrswesen; XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe; XXIV. Theater-, Musik-, Sport- und Schaustellungsgewerbe, einschl. Filmaufnahmen; XXV. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe (Krankenanstalten, Heil- und Pflegeanstalten, Badeanstalten und Massage, Barbiere, Veterinärwesen, Abdeckereien, Desinfektionsanstalten und Schädlingsbekämpfung, Straßenreinigung, Kanalisation, Müllabfuhr und Bedürfnisanstalten, Leichen und Bestattungswesen).

Bei der Zählung sind zu berücksichtigen:

1. Betriebe, in denen 5 und mehr Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) beschäftigt werden,
2. sämtliche mit motorischer Kraft (Dampf, Wind, Wasser, Gas, Eektrizität usw.) betriebene Anlagen, auch wenn in ihnen weniger als 5 Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) beschäftigt werden,
3. Gast- und Schankwirtschaften auch mit weniger als 5 Arbeitnehmern,
4. gewerbliche Anlagen (Verordnungsbetriebe), für die besondere Schutzvorschriften erlassen sind, auch wenn sie nicht motorisch betrieben und in ihnen unter 5 Arbeitnehmer beschäftigt werden (z. B. Steinbrüche, Steinhauereien, Anlagen, in denen Thomasschlacke gelagert wird, Lumpensortiereren und Borstenzurichtereien; Anlagen zur Vulkanisierung von Gummiwaren, Bürsten- und Pinselmachereien, Bäckereien, Konditoreien, Werkstätten der Tabakverarbeitung und der Kleider- und Wäschekonfektion, Malerwerkstätten, Buchdruckereien).

Jeder Betrieb ist nur einmal aufzuführen, wenn er auch an sich unter mehrere Abteilungen fällt. Werden mehrere an sich selbständige Gewerbebetriebe von demselben Unternehmer auf nicht im Zusammenhang stehenden Grundstücken ausgeübt, so ist für jeden Betrieb ein besonderer Zählbogen auszufüllen.

Die Bearbeitung des Materials dieser Statistik liegt dem Statistischen Landesamte ob. Die von diesem aufgestellten Übersichtstafeln werden im „Jahresberichte der Sächsischen Gewerbeaufsichtsbeamten" mit ausführlichen textlichen Würdigungen der Zahlen veröffentlicht. Die Hauptergebnisse der Zählungen erscheinen ferner regelmäßig im „Statistischen Jahrbuch für Sachsen", wo die Zahlen auch für kleinere Gebietseinheiten und nach Betriebsgrößenklassen gegeben werden. Der Grad der Erweiterung der Statistik geht schon daraus hervor, daß durch die gewerbliche Arbeitnehmerzählung im Jahre 1925 ungefähr 65 000 Betriebe mit 1 130 000 Arbeitern und 208 000 Angestellten erfaßt sind, während sich die Arbeiterzählung von 1924 auf 41 000 Betriebe mit 940 000 Arbeitern (ohne Bergbau) bezog.

Wohnungszählung. In Sachsen ist schon seit längerem eine Wohnungszählung geplant, deren Ausführung deshalb wieder verschoben worden ist, weil auch im ganzen Deutschen Reiche eine Wohnungsaufnahme auf einheitlicher Grundlage in Aussicht genommen war. Da der Wohnungsbedarf und im besonderen die gegenwärtige Wohnungsnot nicht im Rahmen einer allgemeinen Wohnungsbestandsaufnahme hinreichend erfaßt werden kann, so ist geplant, mit der Wohnungsbestandsaufnahme eine besondere Erhebung der Wohnungsuchenden zu verbinden. Über die endgültige Durchführung dieser Erhebung und über ihre Ergebnisse wird in dieser Zeitschrift eingehend berichtet werden.

Finanzstatistik. Zur Durchführung des § 8 des Finanzausgleichsgesetzes vom 10. August 1925 — RGBl. I, S. 254 — hat das Reichsfinanzministerium mit Zustimmung des Reichsrats eine Erhebung über die Finanzen des Reichs, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände für die Jahre 1913 und 1925, sowie das erste Halbjahr 1926 angeordnet. Durch diese Erhebung werden von den Gemeinden diejenigen mit mehr als 2000 Einwohnern mit ihrem gesamten Finanzgebaren und die kleineren mit ihren Einnahmen erfaßt; für letztere sollen auch noch die übrigen Angaben durch ein Repräsentativverfahren wenigstens schätzungsweise ermittelt werden. Für Sachsen kommen 322 Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern und 28 Gemeindeverbände (Bezirksverbände), sowie weitere 40 Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern als Vergleichsgemeinden für die Repräsentativmethode in Betracht.

Wohlfahrtspflegestatistik. Um einen Überblick über die Auswirkung des Sächsischen Wohlfahrtspflegegesetzes (zugleich Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt vom 9. Juli 1922 — RGBl. I S. 633 — und zu der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Februar 1924 — RGBl. I S. 100) vom 28. März 1925 — Sächs. Gef. Bl. Nr. 10 S. 55 — und über den Umfang der Wohlfahrtspflege überhaupt zu bekommen, sind die schon früher von den Wohlfahrtspflegebezirken zu erstattenden „Jahresberichte" vom Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium unter Mitwirkung des Statistischen Landesamtes umgearbeitet worden. Sie sollen in der neuen Form von den Bezirksfürsorgeverbänden erstmalig für das Rechnungsjahr 1925 ausgefüllt und danach im Statistischen Landesamte statistisch aufbereitet werden. Auch vom Reich ist die Einführung einer Statistik der Fürsorge und der Jugendwohlfahrtspflege — allerdings erst vom Rechnungsjahre 1926 ab — geplant.

Gebrechlichenzählung. Zur Ergänzung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925 wird auf dringenden Wunsch von verschiedenen amtlichen und nichtamtlichen Stellen im ganzen Reich eine Sondererhebung der Gebrechlichen veranstaltet. Auf Grund des Rundschreibens des Reichswirtschaftsministeriums an die Landesregierungen vom 30. September 1925 fand in Sachsen gemäß Verordnung des Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums vom 15. Oktober 1925 im Anschluß an die steuerliche Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1925 eine Vorerhebung der Gebrechlichen statt, bei der die Anschriften der einzelnen Gebrechlichen, sowie die für eine Personenbeschreibung erforderlichen Merkmale erfaßt wurden. Im Anschluß an diese Vorerhebung soll durch die Bezirksfürsorgeverbände eine Befragung jeder einzelnen gebrechlichen Person vorgenommen werden und zwar mittels Fragekarten, die neben bevölkerungsstatistischen und medizinischen Fragen auch solche Fragen enthalten, die in fürsorgerischer, sozialhygienischer und sozialpolitischer Hinsicht von großer Wichtigkeit sind. Auf diese Weise hofft man, neben den für die Medizinalstatistik wichtigen Zahlen auch einen Einblick in die wirtschaftliche und soziale Lage der Gebrechlichen zu erhalten. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Gebrechlichenzählung sollen in dieser Zeitschrift veröffentlicht werden.

Verkehrszählung auf den Staatsstraßen. In der Zeit vom 1. Oktober 1924 bis 30. September 1925 ist auf allen deutschen Staats- und Provinzialstraßen — in Sachsen auf Grund der Verordnung des Finanzministeriums vom 30. Juni 1924 — eine Verkehrszählung vorgenommen worden. Die Erhebung wurde vom Deutschen Straßenbauverband angeregt; die Kosten tragen die einzelnen Verwaltungen. Die Leitung und die Ausarbeitung, soweit es sich um die Zusammenfassung der Ergebnisse für Deutschland handelt, wurde dem Ministerialrat Dr. Ing. Speck im sächsischen Finanzministerium übertragen. Zu zählen waren von den Straßenwärtern: bespannte Fahrzeuge, Personen- und Lastkraftwagen, deren Anhänger und Krafträder; außerdem war das Gewicht der Fahrzeuge (Eigengewicht samt Ladung) festzustellen. Die auf Sachsen bezüglichen Ergebnisse sind in der Straßenbaudirektion zusammengestellt und teilweise bereits auf der Verkehrsausstellung in München in Kartenform dargestellt worden.

Ausstellungen. Wie schon früher, vor dem Kriege, so hat sich das Statistische Landesamt auch in neuerer Zeit an den größeren Ausstellungen beteiligt. Diese Beteiligung war eine unmittelbare, indem das Statistische Landesamt Beiträge in Form zeichnerischer Darstellungen, besonders Diagramme und Kartogramme, lieferte, oder sie war eine mittelbare, indem im Statistischen Landesamte aufgestellte Übersichten der Ausstellungsleitung zur Selbstanfertigung graphischer Darstellungen überlassen wurden. Das Statistische Landesamt beteiligte sich an folgenden größeren Ausstellungen:

1. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Leipzig im Jahre 1921.
2. Internationale Städtebau-Ausstellung in Gotenburg im Jahre 1923.
3. „Textilausstellung" der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden im Jahre 1924.
4. Ausstellung „Wohnung und Siedlung" der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden im Jahre 1925.
5. Landwirtschaftliche Landesausstellung Sachsen zu Dresden-Reick im Jahre 1925 (veranstaltet vom Landeskulturrat).

Auch bei der für das Jahr 1926 im Rahmen der Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden geplanten „Gartenbauausstellung" ist die Mitwirkung des Statistischen Landesamtes in Aussicht genommen. Hierbei sollen vor allem die Ergebnisse der im Mai 1925 veranstalteten Gärtnereierhebung und der Obstbaumzählung 1925 verwertet werden.

Die Verwendung elektrischer Zählmaschinen. Wie bei den Volkszählungen von 1910 und 1916 führt das Statistische Landesamt auch die Aufbereitung des Materials der Volks- und Berufszählung vom 16. Juni 1925 mit elektrischen Zählmaschinen (System Hollerith) durch, da die Erfahrung gezeigt hat, daß die maschinelle Bearbeitung großer Zählungen gegenüber der Handarbeit ganz bedeutende Vorteile bietet, die sich aus der größeren Schnelligkeit der Aufbereitung, unbedingter Zuverlässigkeit der Ergebnisse und Kostenersparnis ergeben. Es erübrigt sich, an dieser Stelle auf das Wesen des elektrischen Zählverfahrens einzugehen, nachdem darüber bereits in dieser Zeitschrift, Jahrg. 1911 S. 237—238, berichtet worden ist. Bei der gegenwärtigen Zählung werden im Statistischen Landesamt verwendet: 20 Elektromagnetlocher, 2 Stanzlocher, 4 elektrische Sortiermaschinen und 2 elektrische Zählmaschinen. Die Verwendung der neu eingeführten Elektromagnetlocher bedeutet gegenüber den früher gebräuchlichen Handlochern insofern einen wesentlichen Fortschritt, als dadurch ein bedeutend leichteres und bequemeres Arbeiten ermöglicht wird, welches wiederum Ersparnisse an Kraftaufwand und Zeit in sich schließt. Zur Aufbereitung des Zählmaterials der Volks- und Berufszählung 1925 sind für den Freistaat Sachsen 5 Millionen Zählkarten erforderlich. Jede dieser Karten hat Raum für 540 Lochungen. Außer dem Zählmaterial der Volks- und Berufszählung werden voraussichtlich auch einige Teile der Betriebszählung 1925 maschinell bearbeitet werden können. Für die bevorstehende Reichswohnungszählung 1926 ist die Verwendung der Hollerith-Maschinen gleichfalls in Aussicht genommen. Z.

Bibliothek. Mit dem Sächsischen Statistischen Landesamt ist bekanntlich eine umfangreiche, im Jahre 1850 errichtete Bücherei verbunden, deren Grundstock die Sammlungen des ehemaligen statistischen Vereins und Bücher aus dem Ministerium des Innern bildeten. Diese Bücherei vergrößerte sich rasch, teils dank den vielseitigen Verbindungen der Direktoren des Amts, teils durch den Austausch der Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes gegen die anderer Behörden des In- und Auslandes. Die so entstandene große Sammlung statistischen Quellenmaterials bildet einen der wertvollsten Teile der Bibliothek. Entsprechend den vielseitigen Aufgaben des Statistischen Landesamtes sind aber auch Bücher aus fast allen Wissenschaftsgebieten vorhanden. Seit den letzten Jahren wird besonderer Wert auf die Pflege der statistischen, volks- und staatswirtschaftlichen Literatur gelegt. Im besonderen liegt es in der Eigenart der Bibliothek, daß speziell Vollständigkeit auf dem Gebiete des statistischen Schrifttums, besonders des statistischen Quellenmaterials des Inlands und Auslands angestrebt wird. Der Bestand ist inzwischen auf rund 160 000 Bände angewachsen. Die Bibliothek dient nicht nur dem Amte allein, sondern ist nach Beschluß des Ministeriums des Innern vom 5. Juni 1873 auch berechtigt, Bücher an fremde Benutzer zu verleihen. Als Nachweis über die vorhandenen Werke dienen 2 Zettelkataloge, die in alphabetischer Reihenfolge nach dem Namen der Verfasser und in systematischer Anordnung nach Wissenschaftsgebieten geführt werden. Über die neuesten Zugänge wird voraussichtlich künftig in dieser Zeitschrift regelmäßig berichtet werden können. S.

Wirtschaftsstatistischer Ausschuß. Sind auch schon immer bei Einführung neuer und Abänderung bestehender Statistiken Sachverständige und Vertreter des Wirtschaftslebens von Fall zu Fall gehört worden, so hatte sich doch bereits vor dem Kriege das Bedürfnis gezeigt, stetigere Beziehungen und eine engere Fühlungnahme zwischen dem Statistischen Landesamte und den Berufsvertretungen, Fachorganisationen usw. durch Schaffung einer festen Einrichtung in der Form eines Ausschusses oder eines Beirats herzustellen. Diese Pläne sind aber infolge des Krieges wieder fallen gelassen worden, bevor sie noch eine festere Gestalt erlangt hatten. Nach dem Kriege haben dann jedoch besonders die wirtschaftlichen Verhältnisse noch stärker die Notwendigkeit ergeben, daß das Statistische Landesamt in weiterem Umfange als bisher mit dem praktischen Leben Fühlung nimmt. Es werden von Zeit zu Zeit, je nach Bedarf, Besprechungen mit Vertretern der einzelnen Zweige des Wirtschaftslebens abgehalten, bei denen diese von der Tätigkeit des Statistischen Landesamts Kenntnis erlangen und ihrerseits Gelegenheit haben, Wünsche wegen einer den Bedürfnissen der Praxis entsprechenden Ausgestaltung oder Erweiterung der statistischen Arbeiten vorzubringen. Eine rechtliche Grundlage hat die Einrichtung durch die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 20. April 1923 erhalten. Nach dieser Verordnung sind bisher 15 Spitzenverbände und Organisationen (Landwirtschafts-, Handels-, Gewerbekammern, Industrie- und Handelsverbände, Gewerkschaften, Genossenschaftsverbände) vertreten. Das Wirtschaftsministerium hat sich vorbehalten, Vertreter zu den Besprechungen abzuordnen und Beratungsgegenstände zu bestimmen. In den bisherigen Besprechungen wurde besonders über die Gewinnung der Indexziffern der Lebenshaltungskosten und die Ausgestaltung dieser Statistik, über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung, den Ausbau der Arbeiterzählungen, sowie über die Frage der Notwendigkeit der Wiedereinführung einer amtlichen Genossenschaftsstatistik beraten.

Indexkommission für die Teuerungsstatistik. Die Bestrebungen, die zur Zeit stärkster Geldentwertung auf eine Anpassung der Löhne an die Lebenshaltungskosten gerichtet waren, haben zugleich die Notwendigkeit einer Ausgestaltung der Teuerungsstatistik ergeben. In Sachsen wurde im Juli 1923 durch den oben erwähnten „Wirtschaftsstatistischen Ausschuß" eine aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende Kommission eingesetzt. Dieser „Indexkommission" war zunächst die besondere Aufgabe gestellt, mit dem Statistischen Landesamte die Indexstatistik durch Erweiterung der Güterliste, insbesondere durch Einbeziehung möglichst aller noch fehlenden Gütergruppen, auf eine breitere Grundlage zu stellen. Noch bevor im Reiche eine solche erweiterte Teuerungsstatistik eingerichtet worden ist, sind in Sachsen Teuerungszahlen und Indexziffern nach einem umfassenden, beinahe sämtliche Gütergruppen berücksichtigenden Güterschema berechnet worden. Nur eine solche umfassende Statistik vermag

ein richtiges Bild von der Entwicklung der Lebenshaltungskosten zu gewähren. Auch im allgemeinen hat sich die Mitwirkung der Indexkommission bei der Feststellung der Teuerungszahlen als nützlich erwiesen. Die Feststellung der den Indexziffern zugrunde liegenden Preise der Lebensmittel und sonstigen Güter erfolgt naturgemäß durch die örtlichen Organe der Gemeinden, wobei die Beteiligung paritätisch zusammengesetzter Kommissionen vorgeschrieben ist; dem Statistischen Landesamte liegt lediglich die Berechnung der Indexziffern auf Grund der ihm von den Gemeinden übermittelten Zahlen ob. Durch die Kommission erhält jedoch das Statistische Landesamt engere Beziehungen zu den Vertretern des Wirtschaftslebens; ferner ist Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen sowie zur Äußerung von Wünschen und Erteilung von Aufklärungen gegeben. Im allgemeinen wird auch durch das Bestehen der Indexkommission das Vertrauen zu den Indexzahlen bei den „Konsumenten" der Statistik erhöht.

Konferenzen mit Städtestatistikern. Das Statistische Landesamt hat schon immer besonderen Wert auf ein enges Zusammenarbeiten mit den Statistischen Ämtern der Städte gelegt. In neuerer Zeit hat die Häufung statistischer Arbeiten, besonders die Vorbereitung und Durchführung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung, die Notwendigkeit ergeben, durch gemeinsame mündliche Beratungen im Statistischen Landesamt die Beziehungen zwischen Landes- und Städtestatistik noch enger zu gestalten. Es haben bisher schon mehrere solche Zusammenkünfte stattgefunden, die auch künftig nach Bedarf wiederholt werden sollen, da die Beteiligten schon durch die bisherigen Besprechungen die Überzeugung gewonnen haben, daß manche Fragen der Verwaltungsstatistik am besten und einfachsten oder überhaupt nur durch gemeinsame Besprechungen geklärt werden können.

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes. Mit der Geldentwertung und der finanziellen Notlage des Staates mußten auch die statistischen Veröffentlichungen, wie schon im Jahrgang 1922 dieser Zeitschrift S. 127 ausgeführt wurde, eingeschränkt werden. Das Erscheinen des vom Statistischen Landesamt alljährlich herausgegebenen „Verzeichnis der Messen und Märkte im Freistaat Sachsen und in den Nachbargebieten" wurde mit dem Jahrgang 1923 bis auf weiteres eingestellt, nachdem mit dem Preußischen Statistischen Landesamt vereinbart war, sämtliche bisher im sächsischen Marktverzeichnis aufgeführten Märkte in dem vom Preußischen Statistischen Landesamt herausgegebenen Marktverzeichnis aufzunehmen. Ebenso mußte das Weitererscheinen des „Sächsischen Normalkalenders", der seit 1871 regelmäßig in wechselnder Gestalt herausgegeben worden ist, mit dem Jahrgang 1923 aufgegeben werden. Alle Sonderveröffentlichungen des Statistischen Landesamtes, besonders auch das Gemeinde- und Ortsverzeichnis, sind seit Kriegsausbruch nicht mehr erschienen. Dagegen sind die Hauptorgane für die Veröffentlichung der statistischen Zählungsergebnisse, die „Zeitschrift" und das „Statistische Jahrbuch für den Freistaat Sachsen", aufrechterhalten worden, freilich auch nur mit wesentlichen Einschränkungen, indem einerseits die zeitliche Erscheinungsweise der einzelnen Angaben verlängert und andererseits deren Umfang gekürzt worden ist. Aus diesem Grunde werden in noch größerem Maße, wie das früher schon geschehen ist, die statistischen Ergebnisse von allgemeinem Interesse durch die Tagespresse veröffentlicht. Bis Ende 1922 geschah dies durch unmittelbare Abgabe der Druckvorlagen an die Sächs. Staatszeitung; von dieser Zeit an aber werden diese der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei zur Abgabe an die Tagespresse überwiesen. Veröffentlicht werden regelmäßig **monatlich** Übersichten über die Bautätigkeit, die Konkurse, Teuerungszahlen und Indexziffern, Saatenstandsberichte, **vierteljährlich** Übersichten über den Verkehr bei den Sparkassen (seit Oktober 1925 monatlich auch durch den sächsischen Sparkassenverband), desgl. über Schlachtvieh- und Fleischbeschau, sowie über Fremdenverkehr. Über Bevölkerungsbewegung wird in der Regel halbjährlich berichtet, gelegentlich auch über vorläufige Ergebnisse größerer Erhebungen, z. B. Volkszählung, Viehzählung, Anbau und Ernteertrag der wichtigsten Feldfrüchte u. a.

Inhalt der nächsten Hefte. In Aussicht genommen sind u. a. folgende Gegenstände:

1. Volks- und Berufszählung 1925.
2. Bewegung der Bevölkerung und Todesursachen 1921—1925.
3. Landwirtschaftliche Betriebszählung 1925.
4. Viehzählungen 1925 und 1926.
5. Gewerbliche Betriebszählung 1925.
6. Produktionsstatistik der bergbaulichen Betriebe 1921—1926.
7. Dampfkessel- und Dampfmaschinen-Statistik 1921—1926.
8. Marktverkehr.
9. Fremdenverkehr 1925 und 1926.
10. Statistik der Wohlfahrtspflege 1925 und 1926.
11. Gebrechlichenzählung 1925.
12. Hochschulstatistik 1925.
13. Statistik der Gemeindefinanzen 1923, 1925 und 1926.
14. Wohnungszählung 1926.

Anhang.

Alphabetisches Sachregister

zum 53. bis 70. u. 71. Jahrgang (Jahre 1907 bis 1924 u. 1925) der Zeitschrift des Sächs. Statistischen Landesamtes.[1]

Erklärung der Abkürzungen:

1. Die kursiv gesetzten Ziffern in eckigen Klammern bedeuten die Erhebungsjahre z. B. [*82, 95, 07*] = 1882, 1895, 1907.

2. Die Ziffern 07 bis 24 und 25 bedeuten die Jahrgänge 1907 bis 1924 und 1925 der Zeitschrift. Hierauf folgen die Seitenzahlen, welche in Nonpareille gesetzt sind.

3. (Kl. M.) bedeutet den Abschnitt „Kleinere Mitteilungen“.

1) Für die Zeit vor 1907 gibt das „Nachschlagebuch für die Veröffentlichungen des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes“ (Dresden 1907) eine, auch auf die übrigen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes sich erstreckende Ergänzung des vorliegenden Sachregisters. Angaben aus allen Gebieten der sächsischen Statistik bringt regelmäßig das „Statistische Jahrbuch für den Freistaat Sachsen“ (letztes als 45. Ausgabe für 1921/23 erschienen).

Zeitschrift

des

Sächsischen Statistischen Landesamtes

Redigiert von dessen Präsidenten Dr. phil. Arno Pfütze

72. und 73. Jahrgang

1926 und 1927

Abgeschlossen Oktober 1927

 Abgekürzte Zitierweise nach den Vorschlägen des Deutschen Juristentages für den 1. bis 50. Jahrgang: **Z Sächs Stat B**; vom 51. Jahrgang ab: **Sächs St L A Z.**

Dresden

Druck von B. G. Teubner

In Kommission der Buchhandlung von v. Zahn & Jaensch in Dresden

Inhaltsverzeichnis.

72. u. 73. Jahrgang. 1926 u. 1927.

Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in 1 oder 2 Heften.

Zu beziehen durch den Buchhandel. Preis dieses Jahrgangs 7 Reichs-Mark.

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Allgemeine Vorbemerkungen des Herausgebers.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung von 1925 liegt — nach § 11 der Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 14. März 1925 (Reichsministerialblatt Nr. 14 Seite 131) — dem Statistischen Reichsamt ob. Die dieser Verordnung beigefügten Drucksachen enthalten auch die Muster der Übersichtstafeln, der „Lieferungstabellen“, die von den einzelnen, mit der Aufbereitung des Urmaterials der Erhebung betrauten Ämtern (Statistische Landesämter, Statistisches Reichsamt) aufzustellen waren, um dann vom Statistischen Reichsamt veröffentlicht zu werden. Teilergebnisse der großen Zählung sind schon in beträchtlichem Umfange sowohl vom Statistischen Reichsamte (besonders in „Wirtschaft und Statistik“) als auch vom Sächsischen Statistischen Landesamte veröffentlicht worden. Um den dringendsten praktischen Bedürfnissen zu genügen, sind wenigstens die wichtigsten vorläufigen Ergebnisse für Sachsen schon kurz nach dem Zählungstermine vom Statistischen Landesamte auf Grund der Meldungen der Gemeinden zusammengestellt und bereits Ende Juni 1925 in den Tageszeitungen bekanntgegeben worden. Vorläufige Zählungsergebnisse sind alsdann auch im vorletzten Heft dieser Zeitschrift (70. und 71. Jahrgang Seite 1ff.) Anfang 1926 in etwas ausführlicherer Weise erschienen. Eine große Auswahl aus den wichtigsten endgültigen Ergebnissen hat weiter das Anfang 1927 vom Statistischen Landesamt herausgegebene „Statistische Jahrbuch“ gebracht.

Nach einer Mitteilung des Statistischen Reichsamtes sind für dessen Veröffentlichungen über das Zählungswerk die Bände 401 bis 418 der „Statistik des Deutschen Reichs“ vorgesehen, die insgesamt rund 14 000 Druckseiten umfassen und von denen demnächst die ersten Bände erscheinen werden. Zur Veröffentlichung der Gesamtergebnisse in der äußeren Form der Lieferungstabellen würden etwa 80 000 Druckseiten erforderlich sein. Da für ein Veröffentlichungswerk solchen Ausmaßes die nötigen finanziellen Mittel nicht zur Verfügung stehen und auch sonst ein so umfangreiches Veröffentlichungswerk sachlich kaum in vollem Maße gerechtfertigt werden könnte, muß sich der Veröffentlichungsplan grundsätzlich auf das Wesentliche beschränken. Das Statistische Reichsamt hat versucht, durch bestmögliche Druckanordnung und durch Verzicht auf unwesentliche Einzelheiten, den nach der Finanzlage verfügbaren Gesamtraum von rund 14 000 Druckseiten so auszuwerten, daß das Veröffentlichungswerk den praktischen Bedürfnissen möglichst gerecht wird.

Auch ohne diese Kürzungen des ursprünglichen Veröffentlichungsplanes wären sämtliche vom Reich zu publizierenden Übersichtstafeln, die eine geographische Gliederung der Zählungsergebnisse nach Ländern oder verwaltungsrechtlichen Gebietseinheiten enthalten, nicht in der gleichen sachlichen Ausführlichkeit erschienen wie die Übersichten, die für das Reichsgebiet als Ganzes, also ohne regionale Unterscheidungen, gegeben werden. Schon aus Rücksicht auf den sonst ins Ungemessene steigenden Umfang müssen die reichsstatistischen Übersichten, die eine regionale Gliederung der Angaben (nach Ländern usw.) enthalten, in einer gegenüber den Reichstabellen wesentlich abgekürzten Fassung erscheinen. In der Natur des statistischen Aufbereitungsganges liegt es aber, daß für die Länder und selbst für die unteren Verwaltungsbezirke fast sämtliche Übersichten mit dem gleichen materiellen Inhalt vorliegen wie für das ganze Reichsgebiet. Aus diesem Grunde haben auch die Veröffentlichungen der Länder einen besonderen Wert, insofern sie eben nicht bloß eine Wiederholung, sondern eine Ergänzung der Publikationen des Reichs darstellen. Nach den Erfahrungen, die bei den früheren Berufs- und Betriebszählungen von 1882, 1895 und 1907 gemacht worden sind, besteht besonders auch in Sachsen mit seinem reich gegliederten Erwerbsleben ein starkes Bedürfnis nach solcher Ergänzung. Die Einschränkungen der Reichsveröffentlichungen verstärken natürlich nur dieses Bedürfnis.

Die im folgenden zur Veröffentlichung gelangenden Übersichtstafeln für Sachsen bieten demnach eine Ergänzung, eine sachliche Erweiterung der vom Statistischen Reichsamt zu veröffentlichenden Tabellen gleicher Art. Die Bedeutung der Sache und gewisse Rücksichten auf praktische Bedürfnisse hätten wohl eine abgeschlossene und umfänglichere Darstellung der Ergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung von 1925 gerechtfertigt. Die Not der Zeit verbietet aber eine solche umfassende und kostspielige Veröffentlichung, besonders soweit diese nur einen Wiederabdruck der vom Reich veröffentlichten Tabellen bedeuten würde.

Die folgenden Übersichtstafeln enthalten, wie erwähnt, eine wesentliche Erweiterung der vom Statistischen Reichsamt für Sachsen gebrachten Tabellen. Was die Berufsstatistik betrifft, so bietet z. B. die Übersicht auf S. 86 bis 161 eine Kombination von Alter und Familienstand der Bevölkerung Sachsens, während das Statistische Reichsamt nur für die ganze Reichsbevölkerung eine solche Kombination bringt. Aus der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik werden die reichsstatistischen Veröffentlichungen für die unteren Verwaltungsbezirke nur sehr wenige Angaben enthalten; dagegen gehen in dieser Beziehung die folgenden auf Seite 196ff. abgedruckten Tabellen wesentlich weiter. Endlich bedeuten die auf S. 252 bis 282 veröffentlichten gewerbestatistischen Übersichten insofern eine Erweiterung, als sie u. a. Unterscheidungen des gewerblichen Personals nach der Stellung im Betriebe (Betriebsleiter, Verwaltungspersonal usw.) enthalten. Im nächsten Heft dieser Zeitschrift soll noch ein Teil der vom Reich nicht veröffentlichten Ergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung aufgenommen werden.

Die Ergebnisse der Volkszählungen im Freistaat Sachsen in den Jahren 1834 bis 1925.

Von Oberregierungsrat a. D. **Dr. Georg Lommatzsch,** bisher Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

Die Ergebnisse aller Volkszählungen seit 1834 sind zwar in den verschiedenen Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts, also vorzugsweise in den „Mitteilungen des Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen", in der „Zeitschrift des Statistischen Bureaus im Kgl. Ministerium des Innern und späteren (seit 1905) Statistischen Landesamts" und in dem „Statistischen Jahrbuche für das Königreich Sachsen (seit 1918/20 für den Freistaat Sachsen)" enthalten;[1]) allein es war nicht immer möglich, sie in einer derartigen Vereinzelung daselbst wiederzugeben, als wie ihre Aufbereitung stattgefunden hatte. Das Archiv des Statistischen Landesamts enthält dagegen zahlreiche und umfängliche handschriftliche Nachweise, die, besonders betreffs der territorialen Gliederung, weit eingehendere Studien über den Bevölkerungsstand Sachsens gestatten, als wie dies durch die Veröffentlichungen geschehen konnte. Soweit es sich indessen nur um die Aufbereitung und die Ergebnisse aller Volkszählungen bezüglich des Gesamtstaats Sachsen handelt, bietet eine Zusammenstellung in Z. 1915 S. 1ff. einen ausführlichen Überblick, auch bezüglich des Inhalts der verschiedenen Aufbereitungsvordrucke, auf welche hier verwiesen werden muß. Sonst aber kann auch auf den Inhalt des im Jahre 1907 erschienenen „Nachschlagebuchs für die Veröffentlichungen des Kgl. Sächsischen Statistischen Landesamts und des früheren Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen in den Jahren 1831 bis Mitte 1907" (Dresden 1907, Druck und Kommissionsverlag von C. Heinrich) hingewiesen werden, wo unter dem Stichwort „Bevölkerungsstand" und weiter unter den dort verzeichneten Einzel-Stichwörtern Auskunft erteilt wird, an welcher Stelle in den verschiedenen amtlichen Veröffentlichungen Berichte über die Volkszählungsergebnisse vorzufinden sind. Ergänzend hierzu ist auch für die neueren Jahrgänge der Zeitschrift und des Jahrbuchs je ein „Alphabetisches Sachregister" am Schlusse jedes Jahrganges angehängt worden; es bietet Nachweise über die Veröffentlichungen seit 1907.[2])

Es dürfte sich an dieser Stelle erübrigen, eingehender des eigentlichen Zählungswerks und der hierbei geübten Methoden zu gedenken; hierüber sind früher vielfache Berichte erschienen.[1]) Es sei nur kurz erwähnt, daß bis zum Jahre 1849 die Zählungen durch Hauslisten, später durch Haushaltungslisten vorgenommen wurde, daß hierbei auch Lage und Ort des bewohnten Grundstücks genau bezeichnet war, ebenso gewisse Personalien der Bevölkerung (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Glaubensbekenntnis, Familienstand, Beruf) fast immer, andere (Stellung zum Haushaltungsvorstand, Gebürtigkeit, Muttersprache, Gebrechlichkeit, vorübergehende An- und Abwesenheit) häufig festgestellt wurden. Alle Zählungen seit 1834 wurden in den ersten Tagen des Dezember[2]) vorgenommen, und zwar fast ausschließlich betreffs der ortsanwesenden Personen, welche zu einem bestimmten Zeitpunkte (Mitternacht zu Beginn des Zählungstages) in dem Haushalte anwesend waren, gleichviel, ob sie dort dauernd verblieben oder nicht.

Man hat in der Hauptsache auch davon abgesehen, auf Grund der festgestellten ortsanwesenden Bevölkerung unter Benutzung der erlangten Nachweise über die vorübergehend an- bzw. abwesenden Personen anderen, gelegentlich verwendeten Berechnungsarten über den Bevölkerungsstand näherzutreten. Denn es gibt bekanntermaßen deren verschiedene; am gebräuchlichsten sind die Feststellungen der eigentlichen Wohnbevölkerung, ferner die der rechtlichen und der Geburtsbevölkerung, die sich mit Heimat, Unterstützungswohnsitz, Staatsangehörigkeit, Geburtsort des Einzelwesens beschäftigt. Da die Zählungen vor Gründung des Deutschen Reichs im Interesse und Auftrage des deutschen Zollvereins geschahen, ist man ferner auf eine Berechnung der „Zollabrechnungsbevölkerung"[3]) gelegentlich zugekommen. Auch die Wohnbevölkerung,[4]) also eine Feststellung der gezählten ortsanwesenden Bevölkerung zuzüglich der vorübergehenden Ab-, aber abzüglich der vorübergehenden Anwesenden, ist für einige Jahre berechnet worden. Aber im allgemeinen beziehen sich die Ergebnisse und ihre Veröffentlichungen auf die ortsanwesende Bevölkerung Sachsens. (Vgl. bezüglich Wohnbevölkerung den II. Teil dieses Berichts, S. 30.)

1) In dem nachstehenden Berichte mit „Mitt." — „Z." — „Jb." nebst Angabe der betreffenden Jahrgänge bezeichnet.

2) Vgl. u. a. Z. 1905, S. 77. — Z. 1924 u. 1925, S. 194. — Jb. 1918/1920, S. 452.

1) Vgl. u. a. „Nachschlagebuch" (s. oben) unter dem Stichwort „Volkszählungs-Erhebungsformulare" — Z. 1890, S. 51.

2) Vgl. u. a. Z. 1905, S. 76.

3) Vgl. u. a. Z. 1868, S. 194. — Z. 1915, S. 28/29.

4) Vgl. u. a. Z. 1868, S. 194/197. — Z. 1915, S. 28/29. — Jb. 1875, S. 10. — Jb. 1876, S. 9. — Jb. 1877, S. 116.

I. Die Entwicklung des Bevölkerungsstandes im Freistaat Sachsen während der Jahre 1834 bis 1910.

Vorbemerkung.

Diese Berichterstattung soll sich lediglich und allein auf den durch die Volkszählungen festgestellten Bevölkerungsstand beziehen. Ausgeschlossen bleiben sonach Erörterungen über alle Ergebnisse, die durch besondere Erhebungen bezüglich der wirtschaftlichen Lage und der gewerblichen Tätigkeit der Bevölkerung gewonnen wurden (Berufs-, Gewerbe- und Betriebszählungen, Steuerstatistik), ferner alle auf Wohnungsverhältnisse bezügliche Untersuchungen (Wohnungsstatistik), sowie im allgemeinen alle Daten, die mit dem als „Bevölkerungsbewegung" näher bezeichneten Zweige der Bevölkerungsstatistik zusammenhängen, soweit solche Ergebnisse nicht zur näheren Erläuterung über die Ursachen der Veränderung des Bevölkerungsstands erwähnenswert waren (vgl. hierzu den 1. Abschnitt S. 3). — Man hat es also nur mit dem engeren Begriff „Bevölkerungsstand" zu tun! Ferner ist vorgezogen worden, in der Berichterstattung die Wiedergabe von absoluten Zahlenergebnissen tunlichst zu beschränken, um nicht

den Raum allzu sehr auszudehnen; bei Gelegenheit wird auf den Ort der Veröffentlichung der entsprechenden Zahlenangaben verwiesen werden. Endlich hat man auch erwogen, bis zu welchem Zeitpunkte diese Berichterstattung ausgedehnt werden soll; hier waren maßgebende Gründe vorhanden, daß man die Ergebnisse einiger im zweiten Jahrzehnte des laufenden Jahrhunderts vorgenommenen Zählungen (in den Jahren 1916, 1917 und 1919) als nicht geeignet zu Vergleichszwecken erachten mußte (vgl. Näheres im II. Teile dieses Berichts, S. 28). — So ist es vorgezogen worden, das Jahr 1910 zunächst als Schlußjahr für die nachstehenden Untersuchungen zu wählen.

1. Die Grundlagen der Veränderung des Bevölkerungsstands.

Der Bevölkerungsstand eines Landes erfährt in normalen Zeiten durch drei Vorgänge eine stetige Veränderung, das sind: a) der Überschuß der Lebendgeborenen über die Sterbefälle (ausnahmsweise kann auch ein Sterbefallüberschuß vorkommen), b) die sich vollziehenden Zuwanderungen und endlich c) die Wegwanderungen. Wenn auch wie schon oben ausgeführt, für diesen Bericht nicht die Absicht besteht, eine eingehendere Darstellung aller vorgekommenen Erscheinungen auf dem Gebiete der Bevölkerungsbewegung zu geben, so dürfte es doch angebracht sein, mit einigen Worten und Zahlen dieser Vorgänge zu gedenken.

Zeiträume	Absolute Zahlen						Verhältnisziffern auf je 1000 Personen der mittleren Bevölkerung						Auf je 100 Lebendgeb. entfielen Todesfälle im 1. Lebensjahre
	Eheschließungen	Geborene lebend	Geborene tot	Gestorbene überhaupt	Im 1. Lebensjahre Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Geborene überhaupt	Geborene lebend	Gestorbene überhaupt	Gestorbene über 1 Jahr alt[2])	Geburtenüberschuß	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.	13.	14.
1827—1835	108 515	522 301	24 500	380 210	[1]) 79 658	142 091	8,13	40,04	39,20	28,40	18,55	10,80	26,66
1836—1845	144 241	661 881	32 194	482 087	174 013	179 794	8,43	40,62	38,72	28,22	18,57	10,50	26,31
1846—1855	160 821	751 821	35 147	537 795	192 899	214 026	8,34	40,80	38,98	27,89	18,41	11,09	25,68
1856—1865	195 161	883 756	41 472	603 923	232 832	279 833	8,87	41,90	40,18	27,47	17,37	12,71	26,32
1866—1875	241 400	1 054 241	47 210	735 836	291 397	318 405	9,47	43,51	41,42	28,94	18,03	12,48	27,61
1876—1880	127 178	623 134	26 014	410 355	173 260	212 779	8,87	45,27	43,46	28,60	17,11	14,86	27,79
1881—1885	138 014	644 257	25 127	444 833	181 785	199 424	8,94	43,41	41,82	28,86	17,65	12,96	28,22
1886—1890	154 555	697 241	26 597	454 820	196 754	242 421	9,23	43,27	41,68	27,20	15,94	14,48	28,22
1891—1895	160 093	727 986	25 972	460 006	203 812	267 980	8,78	41,38	39,91	25,23	14,50	14,68	28,00
1896—1900	187 720	779 984	27 544	453 880	206 917	326 104	9,39	40,41	39,03	22,70	12,73	16,33	26,53
1901—1905	181 646	753 373	26 014	436 410	185 062	316 963	8,34	35,82	34,60	20,03	11,95	14,57	24,56
1906—1910	193 510	692 461	24 393	387 549	136 892	304 912	8,30	30,79	29,74	16,65	11,03	13,09	19,77

1) Nur für die Jahre 1831 bis 1835. — 2) Berechnet für die im Alter von über 1 Jahr stehenden Personen.

Auch die Bewegung der sächsischen Bevölkerung ist seit langen Jahren aufgezeichnet worden; es reichen diese Nachweise sogar weiter, als die durch die Volkszählungen gewonnenen, und zwar bis zum Jahre 1827 zurück. Vorstehende kleine Übersicht veranschaulicht meist in neun- bis zehn-, später in fünfjährigen Zeiträumen, die gewonnenen Ergebnisse.[1])

Aus dieser Übersicht geht zunächst hervor, daß wohl die Zahl der für die einzelnen Zweige der Bevölkerungsbewegung verzeichneten Vorgänge im Laufe der in Betracht kommenden 83 Jahre bei den Eheschließungen und Lebendgeburten bedeutend gestiegen ist, dennoch aber durchaus nicht in einem Verhältnisse, wie der Bevölkerungsstand selbst. Die Zahl der Eheschließungen nahm allerdings im Vergleiche des Zeitraumes 1827—1835 mit dem letzten Jahrzehnte 1901—1910 um etwa 250 Prozent zu, dagegen die der Lebendgeborenen nur um etwa 180 Prozent, während die Bevölkerung sich etwa um 200 Prozent vermehrte. Dieses Mehr der Bevölkerungsstandszunahme wurde hervorgerufen durch eine gegenüber der Lebendgeborenen-Zunahme geringere Steigerung der Sterbefälle (nur etwa 108 Prozent) und durch den Überschuß der Zu- über die Wegwanderungen (vgl. darüber die Angaben auf S. 4). — Im Vergleiche mit der jeweilig festgestellten mittleren Bevölkerung erweist es sich, daß die Eheschließungsziffer, abgesehen einiger größeren Schwankungen in den Jahren 1866—1900, im allgemeinen ziemlich gleichhoch geblieben ist, während die Lebendgeburtenziffer anfangs eine recht ansehnliche Zunahme aufwies (bis 43,46 auf je 1000 Lebende im Jahrfünft 1876/1880), nachher aber (etwa seit Beginn der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts) anfangs langsamer, zuletzt (seit 1900) rascher gefallen ist. Wenn hierdurch nicht auch im gleichen Maße der Geburtenüberschuß in Mitleidenschaft gezogen wurde, so darf dies dem Umstand zugeschrieben werden, daß im allgemeinen auch die Sterbefallziffer bis etwa zum Jahre 1885 ziemlich auf derselben Höhe verblieb, dann aber einen stetigen Abfall zeigte. Dieser Rückgang wurde herbeigeführt sowohl durch eine Verminderung der Säuglingssterblichkeit als auch der Sterblichkeit aller über ein Jahr alten Personen; erstere fiel (auf je 100 Lebendgeborene im gleichen Zeitraum berechnet) von einer Höchstziffer von 28,22 Prozent im Jahrfünft 1886/1890 bis auf 19,77 Prozent in dem Jahrfünft 1906/1910 herab, die Ziffer der über 1 Jahr alt verstorbenen Personen verminderte sich von 18,57 Promille (im Jahrzehnt 1836/1845) auf zuletzt 11,03 Promille.[1])

Diese Durchschnittsziffern für das gesamte Sachsen sind natürlich nicht maßgebend für dessen einzelne Teile. Da aber die Bewegung der Bevölkerung, besonders die Geburten- und Sterbefallhäufigkeit hier nur ganz im allgemeinen und nur zur näheren Erläuterung für die Frage der Grundlagen der Veränderung des Bevölkerungsstands berührt werden soll, erlaubt es der verfügbare Raum leider nicht, auf weitere Einzelheiten einzugehen und muß auf frühere entsprechende Veröffentlichungen verwiesen werden.[2])

Wenn man jedoch den Rückgang der Geburten- und Sterbefallhöchstziffer verfolgt, muß man feststellen, daß er bei den Geburten stärker war und sich hieraus eine Abschwächung der Bevölkerungszunahme ergeben mußte. Diese würde wohl größer gewesen sein, wenn nicht von anderer Seite ein Zugang stattfand, der wesentlich zu der Vermehrung des Bevölkerungsstands beigetragen hat. Dies geschah durch den Überschuß der Zu- über die Wegwanderungen. Gemäß

1) Vgl. ausführlicher u. a. zuletzt Jb. 1921/23, S. 24.

1) Vgl. u. a. „Nachschlagebuch" (siehe S. 2) unter dem allgemeinen Stichwort „Bewegung der Bevölkerung, Bilanz der Bevölkerung, Mittlere Bevölkerung, Sterblichkeit, Todesursache usw.

2) Vgl. u. a. „Nachschlagebuch" (siehe S. 2) unter „Bewegung der Bevölkerung Nr. 6, Fruchtbarkeits- und Sterbeverhältnisse in den Stadt- und Landgemeinden. — Ferner auch Z. 1907, S. 109. — Z. 1912, S. 163. — Z. 1918 u. 1919, S. 1. — Z. 1923, S. 1.

früher schon angestellter Berechnungen[1]) betrug dieser Überschuß in der Zeit vom 1. Dezember 1834 bis zum gleichen Tage 1910 insgesamt 329 542 Personen, so daß von der Gesamtzunahme der Bevölkerung mit 3 210 993 Personen 10,27 Prozent auf Wanderungsgewinn entfielen. Doch darf man sich durch diese hohe Zahl keineswegs der Täuschung hingeben, daß dieser Zuzug allen Landesteilen gleichmäßig zugute gekommen ist; denn die nachstehende Zusammenstellung zeigt, daß er sich nur auf sehr wenige engbegrenzte Bezirke beschränkte, während sonst vielfach die Wegwanderung stärker war als die Zuwanderung. Leider lassen sich diese Untersuchungen, soweit sie sich auf einzelne Verwaltungsbezirke beziehen, nur bis zum Jahre 1875 zurückführen, da früher solche Berechnungen nicht angestellt wurden und die im Jahre 1910 bestehende Einteilung des Landes erst etwa um diese Zeit getroffen worden ist.

Verwaltungsbezirke (A = Amtshauptmannschaft St. = Stadt)	Es waren mehr zu- bzw. mehr weggezogen (nautische Ziffern) in den Volkszählungszeiträumen					
	1875/1890	1890/1895	1895/1900	1900/1905	1905/1910	1875/1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
A. Bautzen	4 732	2 696	1 554	1 336	679	8 325
" Kamenz	4 323	1 785	149	1 844	1 359	9 162
" Löbau	7 442	942	2 672	1 443	2 140	14 639
" Zittau	851	398	842	226	574	41
St. und A. Chemnitz und A. Stollberg	46 002	5 942	10 424	14 377	19 752	84 613
A. Annaberg	4 027	4 525	4 434	2 607	3 483	19 076
" Flöha	9 160	3 905	459	2 352	2 658	18 534
" Marienberg	9 219	3 474	3 737	2 820	3 831	23 081
St. Dresden, A. Dresden-Alt- u. Neustadt	72 492	56 498	53 761	1 878	3 495	184 368
A. Dippoldiswalde	7 280	3 290	3 050	1 722	1 409	16 751
" Freiberg	10 405	6 554	9 600	5 753	6 007	38 319
" Großenhain	3 013	474	189	4 160	1 823	9 659
" Meißen	1 690	740	4 249	5 219	4 032	5 952
" Pirna	3 078	976	8 824	3 150	1 951	331
St. u. A. Leipzig	95 564	18 169	46 723	26 354	25 571	212 381
A. Borna	7 862	4 204	3 401	2 503	1 874	19 844
" Döbeln	7 715	2 059	2 689	4 975	6 450	23 888
" Grimma	2 727	1 384	25	3 955	2 265	10 356
" Oschatz	3 794	1 795	2 155	3 123	2 996	13 863
" Rochlitz	7 228	3 614	1 538	5 165	2 982	20 527
" Auerbach	6 661	1 898	2 305	4 207	3 469	1 422
" Oelsnitz	3 494	481	659	2 692	3 459	9 467
" u. Stadt Plauen	6 545	4 076	2 424	16 533	1 528	31 106
" Glauchau, Schwarzenberg, Zwickau	26 549	13 483	5 380	18 625	12 499	76 536
Freistaat Sachsen	89 353	16 400	89 477	10 953	8 656	175 621
darunter männlich	31 486	4 595	43 396	22 812	9 804	46 861
darunter weiblich	57 867	11 805	46 081	11 859	1 148	128 760

Lediglich aus Gründen der Raumersparnis sind auch die drei Jahrfünfte 1875 bis 1890 zusammengefaßt worden, obwohl jedes von ihnen gewisse Wanderungserscheinungen aufwies, die sich scharf von denen anderer Zeiträume unterschieden. Aus dieser Zusammenstellung geht klar hervor, daß, wenn auch mit Ausnahme des letzten Jahrzehnts, für Gesamt-Sachsen ein namhafter Wanderungsgewinn zu buchen war, der seit dem Jahre 1875 insgesamt 175 621 Personen betrug und unter anderem im Jahrfünft 1895/1900 größer war als in den 15 Jahren von 1875 bis 1890 zusammen, dennoch die allermeisten Bezirke des Landes, ja selbst einheitlich geschlossene große Landesteile, einen Wanderverlust aufzuweisen hatten. So gewinnt denn die Tatsache des sächsischen Wanderungsgewinns ein ganz anderes Gesicht; man sieht, daß, mit ganz wenigen und vielfach auch nur zeitweise auftretenden Ausnahmen, lediglich die Großstädte Leipzig, Dresden, Chemnitz und Plauen einschließlich der sie umgebenden Amtshauptmannschaften gleichen Namens es sind, die Zuwandernde an sich zogen. Andere Teile Sachsens, die vorübergehend Zunahme durch Wanderungen aufwiesen, verdanken häufig dieses Plus besonderen Ereignissen und Umständen, wie z. B. die Belegung einer Stadt mit Garnison oder das Aufblühen irgendeines Gewerbezweigs, die aber nicht auf die Dauer das Minus beseitigen können. Bemerkenswert ist der Nachweis einer Wegwanderungs-Mehrheit in Dresden und Umgebung während der Jahre 1900/1905, ebenso in Chemnitz in der Zeit von 1890/1895, ferner der gleichbleibende Zufluß nach der Gegend von Leipzig und Plauen (hier im Zeitraume 1900/1905 besonders stark beeinflußt durch die Belegung der Stadt Plauen mit Garnison in der Stärke eines Infanterieregiments), weiterhin aber der beträchtliche Fehlbetrag einzelner Bezirke, wie die Amtshauptmannschaften Freiberg, Marienberg, Döbeln, Rochlitz, und die vereint hier zusammengefaßten Amtshauptmannschaften Glauchau, Schwarzenberg und Zwickau, deren Gesamtwiedergabe notwendig wurde, weil die erst im Jahre 1880 neuerrichtete Amtshauptmannschaft Glauchau auch Teile der schon bestehenden Amtshauptmannschaften Schwarzenberg und Zwickau mit umfaßte. Das letzte Jahrzehnt 1900/1910 hat nun freilich, wie schon erwähnt, Wanderungsverlust gebracht, allerdings nur für die männliche Bevölkerung (insgesamt 32 616 Personen), während bei den Frauen auch hier noch ein Überwiegen der Zu- über die Wegwanderungen von 13 007 Personen zu verzeichnen war, so daß der Gesamt-Wanderungsverlust nur 19 609 betrug.

Überhaupt hatte das weibliche Geschlecht einen namhaften und großen Anteil an dem gesamten Wanderungsgewinn der letzten 35 Jahre, nämlich 73,3 Prozent. Freilich darf man hierbei nicht übersehen, daß auch dieser Zufluß zumeist den Großstädten und ihrer näheren Umgebung zugute kam, daß in anderen Bezirken, besonders der Bautzner und Leipziger Kreishauptmannschaft, auch Wanderungsverlustziffern für das weibliche Geschlecht verzeichnet wurden, die höher wie die für die Männer waren. Faßt man weiterhin größere Gebietsteile Sachsens in dieser Hinsicht ins Auge, wie z. B. die Kreishauptmannschaften (vgl. die nachstehende Zusammenstellung für die letzten drei Jahrzehnte), so erkennt man, daß in der Kreishauptmannschaft Bautzen allseitiger und allzeitiger Wanderungsverlust eintrat, Dresden, Chemnitz und Zwickau wechselnde Verhältnisse zeigten und nur in Leipzig in allen drei Jahrzehnten ein Wanderungsgewinn bemerkbar war.

Regierungsbezirk	Prozentuale Zu- bzw. Abnahme (nautische Ziffern) in den nachstehenden Volkszählungszeiträumen					
	durch Geburtenüberschuß			durch Wanderungen		
	1880/1890	1890/1900	1900/1910	1880/1890	1890/1900	1900/1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Bautzen	9,27	11,52	11,07	3,77	2,23	1,48
Chemnitz	16,50	16,40	15,64	3,06	3,94	0,53
Dresden	12,60	17,47	13,76	4,96	10,51	2,76
Leipzig	15,95	16,93	14,92	7,12	4,82	1,47
Zwickau	18,52	20,13	17,81	1,11	0,01	0,08
Freistaat	14,81	16,95	14,85	3,01	3,02	0,47

Sieht man endlich von einer näheren Einteilung Sachsens nach Verwaltungsbezirken ab und faßt nur die Ergebnisse für das ganze Staatsgebiet ins Auge, so bieten noch einige Untersuchungen aus neuerer Zeit, die sich auf die Erfahrungen bei den Zählungen von 1900, 1905 und 1910 sowie auf die Ergebnisse der Bevölkerungsbewegung in den Jahren zwischen je zwei dieser Zählungen stützen, einen interessanten Aufschluß über die Wanderungsverhältnisse unter Berücksichtigung des Alters der Bevölkerung. Aus den diesbezüglichen Zusammenstellungen[1]) sowie aus einem nachfolgenden kurzen Aus-

1) Vgl. u. a. Z. 1904, S. 246. — Z. 1907, S. 164. — Z. 1912, S. 221.

1) Vgl. u. a. Z. 1904, S. 247. — Z. 1907, S. 163. — Z. 1912, S. 220.

zuge, der nur größere Altersgruppen umfaßt (wobei bemerkt sein darf, daß die ursprünglichen Zusammenstellungen nur Angaben von Geburtsjahren enthalten und somit die eingestellten Altersangaben nicht ganz genau den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen), geht hervor, daß ein namhafter Wanderungsgewinn beiderlei Geschlechts in der Volkszählungsperiode 1895/1900 (vgl. Spalten 2 und 3) besonders

Alter in Jahren	In den nachstehend verzeichneten Volkszählungszeiträumen und für die vorn angegebenen Altersgruppen fand Wanderungsgewinn bzw Wanderungsverlust (nautische Ziffern) statt.					
	1895/1900		1900/1905		1905/1910	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
0 bis unter 5 J.	3 718	3 395	5 078	4 727	5 989	5 203
über 5 „ „ 10 „	4 602	3 637	197	139	305	4
„ 10 „ „ 20 „	11 903	18 480	2 474	14 382	3 882	12 851
„ 20 „ „ 30 „	22 708	19 739	8 915	5 345	400	1 160
„ 30 „ „ 60 „	6 865	5 580	11 760	4 270	7 412	6 056
„ 60 Jahre.	1 036	2 040	270	990	420	712
Insgesamt	43 396	46 081	22 812	11 859	9 804	1 148

durch Personen hervorgerufen wurde, die in einem Alter von über 5 Jahren standen und nur beeinträchtigt bzw. abgemindert wurde durch Wanderungsverlust kleiner Kinder von unter 5 Jahren. Anders war es schon in den nachfolgenden 10 Jahren von 1900 bis 1910, wo zunächst der schon oben erwähnte Wanderungsverlust bei den Männern eintrat und eigentlich nur die Bevölkerung beiderlei Geschlechts im Alter von 10 bis 20 Jahren einen Zufluß von auswärts erhielt, der bei dem weiblichen Geschlecht den Abfluß reichlich übertraf, ebenso, wenn auch im geringeren Maße, die ältere Generation von über 60 Jahren. Dagegen war der Überschuß der Wegwanderungen über die Zuwanderung im jüngsten Kindesalter und in den Altersjahren „30 bis 60" sehr bedeutend (bei den Männern auch im Zeitraum 1900/1905 im Alter von 20 bis 30 Jahren). Besonders auffällig ist hierbei das jederzeitige Defizit in den ersten Lebensjahren. Man kann wohl zunächst eine Erklärung hierfür aus dem Umstande ableiten, daß viele Kinder, welche in den Entbindungsanstalten der Großstädte und den Krankenhäusern größerer Mittelstädte geboren wurden, von Müttern erzeugt waren, die ihren eigentlichen Wohnsitz nicht in Sachsen hatten und daher von diesen Müttern wieder über die sächsische Grenze, besonders nach den Grenzgebieten Böhmen, Provinz Sachsen u. a., fortgeführt wurden, ferner daß der große Wanderungsabfluß von Personen im zeugungsfähigen Alter (20 bis 60 Jahre im Jahrzehnt 1900/1910) naturgemäß auch eine Mithinfortnahme kleinerer Kinder bewirkte. Aber alle diese Erklärungen genügen durchaus nicht, um den tatsächlichen Wanderungsverlust ausreichend zu rechtfertigen. Da jedoch die Berechnung der Wanderungsbewegung sich auf einen Vergleich zwischen der Zahl der Lebendgeborenen innerhalb eines Volkszählungszeitraums (abzüglich der inzwischen wieder Verstorbenen des betreffenden Alters) und den tatsächlich gezählten Kindern stützt, so darf die Vermutung nicht von der Hand gewiesen werden, daß die letztere Zahl nicht genau ist, d. h. daß viele kleine Kinder überhaupt bei der Volkszählung gar nicht erfaßt worden sind. Trotz der Vorschriften in den Zählpapieren bzw. der Bemühungen des Zählerpersonals mag es oft vorgekommen sein, daß Haushaltungsvorstände kleine, vielleicht nur tage- oder wochenalte Kinder überhaupt nicht in die Haushaltungsliste eingetragen haben oder auch, daß unehelich erzeugte Kinder mit Rücksicht auf ein gewisses Schamgefühl der Mutter und aus anderen Beweggründen von derselben bei der Aufzeichnung wissentlich unbeachtet geblieben sind oder auch in auswärtige Pflege gegeben worden waren.

Noch in anderer Weise kann man aber Kenntnis von den Sachsen betreffenden Wanderungen erlangen, und zwar durch eine Statistik, die von seiten des Reichs anläßlich der Volkszählungen vorgenommen worden ist, bei denen eine Erhebung nach der Gebürtigkeit der Bevölkerung stattfand. Dies geschah neuerdings in den Jahren 1880, 1890 und 1900, sowie, was hier ausnahmsweise mit in Berücksichtigung gezogen werden soll, bei der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907. Diese Statistik bringt den Nachweis, inwieweit die in den einzelnen Bundesstaaten bzw. in besonderen Gebietsteilen derselben geborenen Personen noch in dem Geburtslande ortsanwesend waren und wie viele von ihnen in jedem anderen Gebietsteile des Deutschen Reichs zur Zählung gelangten. Die nachstehende Zusammenstellung gibt darüber bezüglich des Freistaats Sachsen nähere Auskunft, wobei aber nur der Unterschied zwischen den Zu- und Fortgezogenen in Frage kommt.[1]) Aus ihr geht hervor, daß im allgemeinen Sachsen ein Zuflußland ist, denn es wohnten in diesem Staate viele auswärts Gebürtige mehr (die Zahl stieg vom Jahre 1880 mit 119 243 bis auf 253 721 im Jahre 1900, um allerdings 1907 etwas weniger, nämlich 228 641 aufzuweisen), als Sachsen von seinen Gebürtigen an andere Bundesstaaten abgegeben hatte. Besondere Zuflußgebiete, also Ab-

1) Vgl. u. a. Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 150, n. F., S. 138*. — Z. 1904, S. 249.

Der Bevölkerungsaustausch zwischen Sachsen und anderen deutschen Gebietsteilen.

Staaten und Gebietsteile	Wandergewinn Sachsens aus den vorn genannten Gebietsteilen (gewöhnlicher Druck) / Wanderverlust „ nach „ „ „ „ (nautischer Druck)										
	Zählung am 1. Dezember			Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni 1907							
				in den einzelnen Berufsabteilungen[1])					nach dem Geschlecht		insgesamt
	1880	1890	1900	A.	B.	C.	E.	D. u. F.	m.	w.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Ost- und Westpreußen, Posen, Schlesien, Pommern, Mecklenburg-Schwerin und Strelitz	35 017	74 611	118 266	6 862	67 017	23 123	6 647	13 009	63 990	52 668	116 658
Schleswig-Holstein, Hamburg, Lübeck, Brandenburg mit Berlin	6 735	11 249	16 388	1 606	19 958	8 028	3 088	692	24 329	9 033	33 362
Hannover, Oldenburg, Bremen, Hessen-Nassau, Waldeck, Westfalen, Rheinprovinz, Lippe	805	967	9 675	1 759	12 499	1 421	1 557	280	15 009	1 947	16 956
Provinz Sachsen, Braunschweig, Anhalt, acht thüringische Staaten	91 239	119 607	147 180	1 969	74 635	41 899	12 402	19 825	65 702	85 028	150 730
Hessen, Baden, Württemberg, Hohenzollern, Elsaß-Lothringen	3 551	2 576	4 303	272	2 580	349	4 024	40	7 307	42	7 265
Bayern rechts und links des Rheins	4 078	13 795	18 641	1 124	13 313	3 032	302	1 065	7 014	11 822	18 836
Deutsches Reich	119 243	193 221	253 721	6 318	119 938	58 256	10 682	33 447	90 061	138 580	228 641

1) A. = Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft, Fischerei. — B. = Industrie, Bergbau, Baugewerbe. —
C. = Handel, Verkehr, Gast- und Schankwirtschaft. — D. = Häusliche Dienste, Lohnarbeit wechselnder Art. —
E. = Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten. — F. = Ohne Beruf und Berufsangabe.
Die im Hause der Herrschaft dienenden Personen (häusliche Angestellte) sind bei den einzelnen Abteilungen eingerechnet.

gabeländer an Sachsen, waren die benachbarten Provinzen Schlesien und Sachsen, die Thüringischen Staaten, Bayern rechts des Rheins, als Abflußgebiete oder Aufnahmeländer für Sachsen erwiesen sich die Provinz Brandenburg mit Berlin, die drei freien Städte Hamburg, Lübeck, Bremen, Provinz Schleswig-Holstein, Westfalen, Rheinland, ferner Elsaß-Lothringen. Bei einigen dieser Aufnahmegebiete ist dieser Abfluß durch die allgemeine große Anziehungskraft auf alle Teile der deutschen Bevölkerung erklärlich, so durch die Weltstadtentwicklung Berlins nebst Umgebung, Handel der Hansastädte, hochentwickelte Industrie Westdeutschlands, Garnisonsbelegung des Reichslands; ferner bei Schleswig-Holstein die Nähe Altonas zu Hamburg, der Einfluß der früheren kaiserlichen Marine (Kiel) usw.

Um auch den Anteil der beiden Geschlechter hierbei nicht unerwähnt zu lassen sowie im allgemeinen die berufliche Tätigkeit kurz zu streifen, sind die Ergebnisse der im Jahre 1907 abgehaltenen Berufszählung in etwas erweiterter Form aufgenommen worden.[1]) Man erkennt aus diesen Zahlen (Spalte 5 bis 12), daß vorzugsweise das männliche Geschlecht an der Abgabe sächsischer Gebürtiger an anderweite Gebiete Deutschlands, das weibliche Geschlecht an der Aufnahme Gebürtiger aus diesen Gebieten nach Sachsen beteiligt gewesen ist, ferner, daß, soviel auch Angehörige der Industrie (Abteilung B) nach Sachsen zugewandert sind, auch namhafte Abwanderung nach den obengenannten Aufnahmegebieten eintrat und daß in manchen Aufnahmegebieten einerseits sich der Überschuß der Fortwanderungen nur auf die Männer erstreckt, anderseits aber manche Abgabeländer (Provinz Posen, Schlesien) gerade die Angehörigen dieses Geschlechts in einer besonderen Mehrheit an Sachsen lieferten. Auch sei noch hierzu bemerkt, daß die erwähnte Verminderung des Überschusses, der sich aus einem Vergleiche der auswärts wohnenden Sachsen und der in Sachsen aufhältlichen Gebürtigen aus den übrigen deutschen Bundesstaaten ergibt, bei der Berufszählung 1907 wohl mit verursacht worden ist durch die abweichende Jahreszeit der Zählung; beispielsweise dürfte im Winter die Zahl der auswärts gezählten gebürtigen Sachsen bei der Landwirtschaft entschieden kleiner als im Sommer gewesen sein.

Es würde natürlich auch noch von Bedeutung sein, wenn man ebenso für die nichtdeutschen Staaten Untersuchungen anstellen könnte, aus denen man entnähme, wieviel sächsische Gebürtige in diesen Staaten aufhältlich wären, während nur bekannt ist, wieviel aus diesen Staaten Gebürtige bei den verschiedenen Volkszählungen in Sachsen aufgezeichnet wurden (vgl. hierüber unten 7. Abschnitt S. 15). — Leider aber versagen hier die meisten Nachweise, schon aus dem Grunde, weil, wenn auch in verschiedenen europäischen Staaten die Zahl der auswärts Gebürtigen oder einem fremden Staate Angehörigen festgestellt wurde, diese Untersuchungen sich nur auf das „Deutsche Reich" beziehen, ohne auf Unterscheidung der einzelnen Bundesstaaten näher einzugehen. Nebenstehende kleine Übersicht enthält die diesbezüglichen Ergebnisse einiger Staaten, wo auch des Freistaats Sachsen besonders gedacht wurde, und zwar aus dem Jahre 1890, 1900 und 1910.[1])

Staat	Von den in Sachsen Geborenen oder Staatsangehörigen waren in den vorstehenden Staaten anwesend					
	männliche Personen			weibliche Personen		
	1890	1900	1910	1890	1900	1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Belgien	267	477	983	141	222	563
Luxemburg	26	60	114	15	27	36
Österreich	4 809	.	6 847	3 197	.	4 490
Ungarn und Bosnien	250	229	132	148	196	130
Schweden	52	131	170	20	60	87
Schweiz	1 225*)	1 976	3 042	552*)	1 147	1 865

*) Im Jahre 1888.

Außerdem wurden noch vereinzelt gezählt: In Bulgarien 1904 6 männl. und 3 weibl. Sachsen; in den Niederlanden 1890 145 männl. — 76 weibl., 1900 256 männl. — 120 weibl.; in Norwegen 1891 58 männl. — 38 weibl.; in Serbien 1900 4 männl. — 8 weibl.; in Spanien 1900 31 männl. — 13 weibl. Sachsen. — Auch für die Vereinigten Staaten von Amerika liegt für das Jahr 1880 eine Enquete vor, wonach 48 702 in Sachsen geborene Personen gezählt wurden, zu welchen man etwa noch 12—13 000 hinzuschlagen kann, nämlich den prozentualen Anteil an den Personen, die, ohne nähere Angabe, als in Deutschland Gebürtige gemeldet waren.

1) Vgl. Stat. d. Deutschen Reichs, Bd. 210 I, S. 46 bzw. 352.

2. Stadt- und Landgemeinden.

Es ist leicht erklärlich, daß in einem Lande wie Sachsen, in dem innerhalb von 76 Jahren eine mittlere alljährliche Vermehrung durch den Geburtenüberschuß von etwa 1,37 Prozent zu beobachten war[2]) und, wie vorerwähnt, eine stetige beträchtliche Zuwanderung stattfand, auch der Bevölkerungsstand eine ansehnliche Steigerung erfahren mußte. An und für sich war die Bevölkerungszahl Sachsens, verglichen mit seinem Gebietsbestande, schon zu Anfang des hier näher betrachteten Zeitraums, also etwa mit Beginn der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts, ein ungewöhnlich großer. Man zählte auf dem Gebiete des damaligen Königreichs Sachsen 106,6 Bewohner auf jeden Quadratkilometer (qkm), während z. B. im gesamten Deutschen Reiche auf dem Gebiete, welches es bis zum Jahre 1919 eingenommen hat, nur 56,10 Personen auf je 1 qkm entfielen. Sachsen galt von jeher als eines der dichtbevölkertsten selbständigen Staatsgebiete, dem kein anderer Staat gleichkam, ausgenommen einiger Staaten, die eigentlich nur größere Städte mit einem mehr oder weniger erweiterten Weichbilde (z. B. die drei freien Städte im Deutschen Reiche, auch Monako usw.) waren. Eine nachweisliche jährliche Vermehrung von etwa 1,46 Prozent[2]) (gegen nur 1,01 Prozent im Deutschen Reiche) bedeutet somit innerhalb von 76 Jahren mehr als eine Verdreifachung der Bevölkerungszahl.

Nachstehend sind für einige Volkszählungsjahre die Ergebnisse der Zählungen wiedergegeben, anfangs in neun-, später in zehnjährigen Zwischenräumen, welche diese Tatsache veranschaulichen sollen.[3])

In welchem vergrößerten Maßstabe die Bevölkerung Sachsens gegenüber der des Deutschen Reichs gewachsen ist, zeigen auch die Zahlen in Spalte 6, die sich auf den Anteil der sächsischen Bevölkerung an der Reichsbevölkerung beziehen. Während das Gebiet des Freistaats Sachsen nur etwa 27,72 Promille des ehemaligen kaiserlichen Deutschlands einnahm, stieg seine Bevölkerung von 52,13 Promille der deutschen im Jahre 1834 bis auf 74,55 Promille im

Zählungsjahr	Ortsanwesende Bevölkerung	Zunahme			Anteil an der Reichsbevölkerung ‰
		absolut	prozentual	prozentual jährlich	
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1834	1 595 668	.	.	.	52,13
1843	1 757 800	162 132	10,16	1,08	52,13
1852	1 988 078	230 278	13,10	1,38	55,33
1861	2 225 240	237 162	11,93	1,26	58,35
1871	2 556 244	331 004	14,37	1,40	62,26
1880	2 972 805	416 561	16,30	1,70	65,72
1890	3 502 684	529 879	17,82	1,66	70,86
1900	4 202 216	699 532	19,97	1,84	74,55
1910	4 806 661	604 445	14,38	1,35	74,03

1) Vgl. u. a. Ergänzungsheft zum Vierteljahrshefte des Deutschen Reichs, 1916. IV. S. 11. — Jb. 1906, S. 9.

2) Berechnet nach der Zinseszinsformel $E = A\left(1 + \frac{p}{100}\right)^n$, wobei A die Anfangs-, E die Endzahl ist, p aber die durchschnittliche prozentuale Jahresvermehrung nach n-Jahren. Daher $p = 100\left(\sqrt[n]{E : A} - 1\right)$.

3) Vgl. u. a. Jb. 1924/26, S. 10.

Jahre 1900, um dann etwas (0,52 Promille) wieder infolge einer geringeren Vermehrung in dem Zeitraume 1900—1910 herabzusinken. (Weiteres siehe im 8. Abschnitt, S. 18.)

Ferner dürfte es eine bekannte und natürliche Tatsache sein, daß die Bevölkerung der Städte, besonders wenn letztere eine gewisse Größe und Bedeutung für ein Land erreicht haben, sich schneller als die der Landgemeinden vermehrt. Freilich muß man in Sachsen mit dem Begriff „Stadt und Land" in etwas vorsichtiger Weise umgehen, denn zunächst ist diese Unterscheidung nicht eine durch die Bevölkerungs- bzw. durch wirtschaftliche oder sonstige Verhältnisse verursachte, sondern beruht auf gewissen verfassungsmäßigen Grundsätzen, die wohl nicht eines berechtigten historischen Hintergrunds entbehren und bei ihrer Festlegung nicht ohne wesentliche Gründe gewählt worden sind, die sich aber mit den rasch lebenden Zeiten des Dampfes und der Elektrizität und dem sich hieraus ergebenden vollkommenen Auf- und Umschwunge aller wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse mehr und mehr ungeeignet für statistische Erörterungen erweisen müssen. Man hat auch, um diesen alle statistischen Untersuchungen erschwerenden Umständen abzuhelfen, in Vorschlag gebracht und teilweise praktisch durchgeführt, alle Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern den Charakter als „Stadt", allen sonstigen einen solchen als „Landgemeinde" beizulegen; aber auch diese Einteilung paßt sich gerade in Sachsen nicht immer den tatsächlich bestehenden Verhältnissen an. Es dürfte wohl nicht unangebracht erscheinen, alle kleineren Stadtgemeinden, die fast ausnahmslos auch die sogenannte Städteordnung für mittlere und kleinere Städte vom 24. April 1873 angenommen hatten, den Gemeinden des „platten Landes" beizuzählen, dagegen gibt es in Sachsen eine große Anzahl Dörfer, die, wenn sie auch mehr als 2000 Einwohner haben, dennoch keineswegs irgendeinen städtischen Charakter zeigen, schon in bezug auf ihre Gebietsverhältnisse, ja die sich bei näherer Betrachtung häufig nur als eng aneinander liegende kleinere Ortschaften unter einer Verwaltung erweisen, deren gewerbliche und sonstige örtliche Verhältnisse so ausgesprochen „ländlich" sind, daß es sehr gewagt sein würde, sie den städtischen Gemeinden zuzugesellen. Anderseits gibt es eine große Anzahl Dörfer in Sachsen, die, wenn auch ihre Einwohnerzahl nicht die Grenzzahl 2000 erreicht, doch in ihrem gesamten Wesen fast gar nicht mehr an eine ländliche Gemeinde erinnern, Ortschaften, die teils als Vorortsring die größeren Städte umgeben oder seit Jahren einen besonderen Aufschwung genommen haben und von Personen bewohnt werden, denen landwirtschaftliche, kleingewerbliche Berufsarten fremd sind.

Weiter aber stößt man, wenn man eine Erörterung über die Veränderungen des Bevölkerungsstands, getrennt für die beiden Gemeindegruppen, für längere Zeit anstellen will, noch auf eine andere Schwierigkeit. Denn die Zahl der Stadt- und Landgemeinden hat im Laufe der 76 Jahre zwischen den Zählungen von 1834 und 1910 eine Veränderung erfahren. Im erstgenannten Jahre bestanden 141 Städte; zu ihnen trat im Jahre 1845 anläßlich der Grenzregelung zwischen Österreich und Sachsen noch die Stadt Schirgiswalde hinzu, später nahmen die bisherigen Landgemeinden Riesa, Limbach und Olbernhau die Städteordnung für revidierte Städte an. Dagegen wurden die ehemaligen beiden Städte Alt- und Neugeising zu einer Stadtgemeinde „Geising", ebenso die Städte Hohenstein und Ernstthal zu einer Stadtgemeinde mit entsprechendem Doppelnamen vereinigt, so daß man im Jahre 1910 insgesamt 143 Städte zählte. Noch größer war die Veränderung der Zahl der Landgemeinden; wenn 1834 im ganzen 3501 „Dörfer" gezählt wurden,[1]) so kann man an und für sich nicht diese Zahl mit der in neuerer Zeit angegebenen vergleichen. Es waren früher viele Ortschaften als selbständige Gemeinden aufgezeichnet, die später nur als Teile anderer Gemeinden Erwähnung gefunden haben; verschiedene Gemeinden wurden zusammengelegt, wieder andere in mehrere Gemeinden getrennt, einige kamen bei der erwähnten Grenzregelung an Sachsen, wieder andere an Österreich,[1]) besonders aber büßten viele ländliche Gemeinden durch Einverleibung in nahe gelegene größere Städte ihre Selbständigkeit ein.

Wirklich nicht mehr vorhanden sind eigentlich nur vier Gemeinden, nämlich die ehemaligen Dörfer Gohrisch (Amtsh. Großenhain), Otterschütz, Quosdorf und Zietsch (Amtsh. Kamenz), die alle vier in den Jahren 1895 bzw. 1907 von dem Reichsmilitärfiskus zum Zwecke der Errichtung der Truppen-Schieß- und Übungsplätze Zeithain und Königsbrück aufgekauft und abgebrochen wurden. Im Jahre 1910 zählte man insgesamt 3012 Landgemeinden.

Wenn man aber einen Vergleich zwischen der Bevölkerungsziffer der Gesamtheit aller Stadt- und aller Landgemeinden anstellen will, wäre es wohl nicht richtig, hierbei die Angaben zu verwenden, die anläßlich jeder einzelnen Volkszählung gemacht wurden. Denn man würde z. B. hierbei die Veränderungen übersehen, die sich bezüglich des Gebietsumfangs gewisser Städte und des gesamten Landes vollzogen haben. Seit 1834 sind nicht allein 4 Städte neu hinzugekommen (s. oben), sondern 87 Landgemeinden (nebst 2 Gutsbezirken) sind, allerdings vorzugsweise erst im Laufe der letzten 20 Jahre, in nahe gelegene Städte einverleibt worden. Wären sie bereits im Jahre 1834 zu den betreffenden Städten hinzugezählt worden und hätte man auch hier die Gewinne bei den Grenzregelungen mit berücksichtigt, so hätte die gesamte Stadtbevölkerung damals 35 887 Personen mehr gezählt als das veröffentlichte Ergebnis der Volkszählung, im Jahre 1880 würden es 196 986 Personen mehr gewesen sein, 1900 weiterhin 161 645 und noch 1910 würde sich ein Plus von 208 Personen gefunden haben. Um diese Beträge muß man daher die Stadtbevölkerung vermehren bzw. die Landbevölkerung vermindern, wenn man ein wahres Bild von dem Wachstum der beiden Gemeindearten erhalten will. Die nachstehende Übersicht veranschaulicht diese Veränderungen und gibt Auskunft, inwieweit die Berechnung der jährlichen Vermehrung ohne Rücksicht auf die stattgehabten Einverleibungen, Erhebungen zu Städten und den erfolgten Grenzaustausch und inwieweit sie mit Rücksicht auf diese Veränderungen voneinander abweicht. Als weiterer Nachweis für diese Vorgänge und Unterschiede kann auch dienen, daß, ohne Rücksicht auf die erwähnten Veränderungen, im Jahre 1834 die Stadtbevölkerung 32,82 Prozent der Gesamtbevölkerung, also etwa ein Drittel betrug und sich über die Jahre 1880 und 1900 mit 41,12 Prozent bzw. 50,04 Prozent hinweg bis 1910 auf 55,48 Prozent erhob. Wenn man aber die Bevölkerung der einverleibten Vororte, die der zu Städten gewordenen Landgemeinden sowie den Gewinn des Grenzaustauschs hinzu-

A Stadt- bzw. B Landgemeinden nach den Zählungsergebnissen
a " " b " gemäß der vorerwähnten Berechnung

Gemeindearten	Volkszählungsergebnisse				Jährliche Vermehrung in Prozent		
	1834	1880	1900	1910	1834/1880	1880/1900	1900/1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A	523 771	1 222 342	2 102 728	2 666 722	1,86	2,75	2,40
B	1 071 897	1 750 463	2 099 488	2 139 939	1,07	0,90	0,20
a [2])	559 658	1 419 328	2 264 373	2 666 930	2,05	2,36	1,65
b [2])	1 038 588	1 553 477	1 937 843	2 139 731	0,88	1,11	1,00
A+B	1 595 668	2 972 805	4 202 216	4 806 661	1,36	1,74	1,35
a+b [2])	1 598 246	2 972 805	4 202 216	4 806 661	1,36		

1) Vgl. Mitt. 6. Lf. 1835, S. 38.

1) Auch mit Sachsen-Weimar fand eine Grenzregelung statt (Teichmannsdorfer Enklave). Vgl. u. a. Z. 1905, S. 76 und 85.

2) Die Gesamtbevölkerung, wie sie hier unter a u. b eingestellt ist, beträgt 2578 Personen im Jahre 1834 mehr als unter A u. B; dies ist die durch Grenzaustausch im Jahre 1845—1849 gewonnene Bevölkerung.

zählt, würden im Jahre 1834 insgesamt 35,02 Prozent Stadtbewohner vorhanden gewesen sein, 1880 und 1900 weiter 47,74 Prozent bzw. 53,89 Prozent, während die Ziffer von 1910 etwa die gleiche geblieben wäre. Hieraus ersieht man, in welchem anderen Maße die eigentliche Stadtbevölkerung gegenüber der Landbevölkerung gewachsen ist. Aber solche hohen Zahlen findet man nicht allenthalben in Sachsen. Wie aus der nachstehenden kleinen Übersicht hervorgeht, zeigten einzelne Regierungs- und Verwaltungsbezirke sehr geringen prozentualen Anteil der Stadtbewohner an der Gesamtbevölkerung, während wieder andere vorwiegend von Städtern bewohnt waren.

Auf je 100 Personen entfielen Stadtbewohner
(Kr. = Kreishauptmannschaft. — A. = Amtshauptmannschaft)

Bezirk	1834 *) A	1834 *) a	1910
1.	2.	3.	4.
Kr. Bautzen	14,7	15,7	29,4
" Dresden	34,1	35,9	56,1
" Leipzig	39,3	43,2	66,8
" Chemnitz	} 36,1	36,6	{ 55,1
" Zwickau			53,3

*) Vgl. hierzu die Vorbemerkung am Kopfe der vorhergehenden Übersicht.

Bezirk	1910
5.	6.
A. Dresden-A. . .	5,6
" Dresden-N. . .	10,8
" Leipzig	12,2
" Chemnitz . . .	13,0
" Dippoldiswalde	21,7
" Annaberg . . .	50,6
" Döbeln	51,9
" Glauchau . . .	52,4
" Plauen	56,2

Ergänzend wird auch noch auf zwei Berichte in der Zeitschrift 1901, S. 188 bis 193, sowie in Jahrgang 1905, S. 13 bis 75 hingewiesen, in denen sämtliche Städte und Landgemeinden (allerdings nur nach ihrem jeweiligen Gebietsbestande) mit ihren Einwohnerzahlen für jede Volkszählung bis zum Jahre 1900 namentlich aufgeführt sind.

Wie schon im 1. Abschnitt dieses Berichts ausgeführt wurde (vgl. S. 4), darf man sich über die mehr oder weniger günstigen Veränderungen in dem Stande der Bevölkerung, soweit sie aus allgemein für das gesamte Staatsgebiet gültigen Zahlen ersichtlich werden, nicht auch für die einzelnen Teile des Landes täuschen lassen, denn wenn auch für die Gesamtheit der Stadt- oder Landgemeinden aus den obigen Übersichten ein stetes Wachstum von umfänglicher Art unleugbar zu erkennen ist, so ändern sich diese Ergebnisse recht wesentlich, wenn man etwas genauer die Veränderungen in den einzelnen Gemeinden betrachtet. In den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts ist schon früher gelegentlich nachgewiesen worden[1]), daß ein nicht geringer Prozentsatz von Gemeinden, besonders der Landgemeinden, durchaus kein Wachstum der Bevölkerung zeigte, sondern in seiner Einwohnerzahl stagniert, von Zählung zu Zählung wenig nach oben oder unten schwankte, ja eine wenn nicht beständige, aber doch deutliche Abnahme auswies. Es ist natürlich nicht möglich, an dieser Stelle eingehender dieser Verhältnisse zu gedenken, denn die Zahl der Gemeinden ist eine zu große und auch, wie oben erwähnt, einem stetigen Wechsel unterworfen gewesen, aber nachstehend sind einige Stadt- und Landgemeinden namhaft gemacht, welche als gewisse Gruppenbeispiele für zahlreiche ähnliche dienen können. Man wählte aus: je eine Stadtgemeinde und eine Landgemeinde mit Abnahme der Bevölkerung in den Jahren 1834 bis 1910, je eine andere mit langsamem Wachstum und schwankenden Einwohnerzahlen, ferner zwei Gemeinden, deren gewerbliche und wirtschaftliche Verhältnisse ein ungewöhnliches Wachstum hervorriefen, eine größere Stadt, deren Bevölkerungszahl nicht durch einen besonderen Zuwachs (wie Belegung mit Garnison, Errichtung größerer Anstalten usw.) beeinflußt worden ist, endlich eine Vorortgemeinde, an der man recht deutlich den Einfluß der nahegelegenen Großstadt veranschaulichen kann. — Man sieht, wie ganz verschieden in bezug auf die einzelnen Zeiträume hier die Veränderung des Bevölkerungsstands gewesen

1) Vgl. u. a. Z. 1905, S. 78. — Z. 1908, S. 3. — Jb. 1914/15, S. 14.

Volkszählungs-Zeitraum	Prozentuale jährliche Vermehrung bzw. Verminderung (nautische Ziffern) der Bevölkerung der nachstehenden Gemeinden in den vorn angegebenen Zeiträumen.							
	Bernstadt	Zschopau	Aue	Meerane	Obercunnersdorf	Seifhennersdorf	Oelsnitz i. Egb.	Radebeul
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1834 bis 1858	0,10	1;32	1,92	4,18	0,13	0,70	1,90	1,08
1858 " 1880	0,08	0,23	3,21	3,14	0,16	0,48	3,76	4,99
1880 " 1900	0,53	0,85	7,60	2,03	0,69	0,78	3,44	7,77
1900 " 1910	0,15	0,12	2,42	0,66	0,06	0,49	2,25	5,65
1834 " 1910	0,15	0,25	3,85	2,41	0,18	0,61	2,86	5,50

ist, unter anderem den Rückgang in den Gemeinden Bernstadt und Obercunnersdorf[1]), die schwache Vermehrung, ja teilweise periodische Abnahme der Bevölkerung in Zschopau, das Stagnieren in Seifhennersdorf, dafür den Aufschwung von Aue, Oelsnitz und Radebeul, ebenso den von Meerane bis etwa zum Jahre 1880 und das Abflauen der Vermehrung in der letztgenannten Stadt seit etwa 30 Jahren. Wie gesagt, typische Beispiele von anderen Gemeinden mit ganz ähnlichen Vorgängen. Im ganzen aber erkennt man aus den mitgeteilten Prozentziffern den allseitigen Aufschwung der gewerblichen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Zeitraume 1880 bis 1900, der besonders günstig in den Orten auf die Bevölkerungszahl eingewirkt hat, in denen er überhaupt zur vollen Entfaltung kommen konnte, ferner daß aber dort Abnahme und Stillstand eintrat, wo die betreffende Gemeinde nicht näher von diesen Verhältnissen berührt wurde.

3. Haushaltungen und Anstalten.

Ehe weiter der persönlichen und individuellen Verhältnisse der Einwohner Sachsens gedacht werden soll, dürften noch einige allerdings nur sehr allgemein gehaltene Worte und Zahlen bezüglich der Wohngemeinschaft der Bevölkerung eingefügt werden. Wie schon in der Vorbemerkung auf S. 2 erwähnt, beruht die Erhebung bei der Volkszählung auf der Einzeichnung in Haus- bzw. Haushaltungslisten und hierdurch bietet sich eine Gelegenheit, der Frage nach dem Zusammenwohnen der Bevölkerung näher zu treten. Da noch später diese Frage, besonders bezüglich der Wohndichtigkeit berührt werden soll (vgl. Abschnitt 8, S. 23), so sind in der nachfolgenden kleinen Übersicht nur einige Zahlen über Haushaltungen und Anstalten aufgenommen worden, und zwar nur Verhältnisziffern, während betreffs der absoluten Zahlen auf verschiedene frühere Veröffent-

Volkszählungsjahr	Es entfielen Personen auf		Von je 100 Personen d. Bevölkerung waren		Unter je 100 Haushaltungen waren solche mit		Auf je 100 Haushaltungsangehörige entfielen			
	eine Haushaltung	eine Anstalt	Haushaltungsangehörige	Anstaltsinsassen	einzellebenden Personen	2 und mehr Personen	Haushaltungsmitglieder im engern Sinne	Untermieter	Schlafleute	sonstige Pers.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1871	4,74	14,93	98,07	1,93	5,58	94,42	95,59	2,03	1,92	0,46
1880	4,15	14,64	97,87	2,13	6,41	93,59	95,70	1,48	2,35	0,47
1900	4,27	23,98	97,91	2,09	7,69	92,31	95,31	4,31		0,38
1910	4,08	24,11	97,58	2,42	8,45	91,55	95,35	1,99	2,01	0,65

1) Dieser Rückgang hatte aber nicht gleiche Ursachen; denn in der Stadt Bernstadt zählte man in der Zeit von 1880 bis 1910 insgesamt einen Geburtenüberschuß von 104 Personen, dem eine Abnahme der Bevölkerung von 110 Personen gegenüberstand, woraus sich ein Wanderungsverlust von 6 Personen ergibt, in Obercunnersdorf jedoch wurde ein Sterbefallüberschuß von 416 Personen festgestellt, dagegen nur eine Bevölkerungsabnahme von 366 Personen, so daß hier eine Zuwanderung von 50 Personen stattfand.

lichungen[1]) verwiesen werden muß. Sehr spärliche Angaben liegen in den ersten 40 bis 50 Jahren sächsischer Landesstatistik hier vor, soweit es sich um das Stärkeverhältnis, die Zusammensetzung usw. der Haushaltungen bzw. um die Insassen von Anstalten handelt. Nur die Zahl der Haushaltungen, die man natürlich in Beziehung setzen konnte zu der Zahl der ortsanwesenden Personen, ist bei jeder Volkszählung festgestellt worden; es ergab sich, daß im Jahre 1834 insgesamt 4,54 Personen auf je eine Haushaltung entfielen. Es ist bemerkenswert, daß sich diese Verhältnisziffern im Laufe der langen Zeit von etwa dreiviertel Jahrhunderten eigentlich nur ganz wenig verändert haben. Bis etwa Anfang der sechziger Jahre schwankte diese Ziffer, dann aber, wie auch zum Teil aus der obigen Übersicht hervorgeht, trat eine stetige, wenn auch geringe Verminderung des Personenbestandes einer Haushaltung ein. Ebenso kann man nachweisen, was hier nicht ziffernmäßig dargestellt ist, daß auch in den einzelnen Bezirken und Gemeinden Sachsens nur geringe Schwankungen bemerkbar waren; eine besonders ausführliche Berechnung, die sich auf die Zählungsergebnisse des Jahres 1900 stützt[2]), ergab, daß innerhalb der einzelnen Verwaltungsbezirke nur ein Unterschied in der Personenstärke der Haushaltungen von 0,86 bestand (Amtsh. Leipzig mit 4,78, Amtsh. Zittau mit 3,92 Personen auf je 1 Haushaltung) und daß sich bei den 143 Stadtgemeinden nur Schwankungen von 1,38 (Stadt Auerbach mit 4,82, Stadt Bernstadt mit 3,44) vorfanden.

Mit der Zahl der Anstalten hat sich auch die der Insassen seit 1871 (woselbst zum ersten Male die Anstalten besonders abgeschieden wurden) sehr vermehrt; man zählte, was aus obiger Zusammenstellung nicht ersichtlich ist, im Jahre 1871 insgesamt 3305 Anstalten mit 49 438 Insassen (einschließlich des Personals) oder 14,93 Personen eine Anstalt, welche Verhältnisziffer sich bis zum Jahre 1910 (4838 Anstalten, 116 629 Insassen) auf 24,11 steigerte.

Als weiter bemerkenswerte Ziffern dürfte die für die Verteilung der eigentlichen Haushaltungsmitglieder auf Einzellebende und Familienhaushaltungen gelten; man erkennt, daß der Prozentsatz der Einzellebenden ständig gestiegen ist. Hierzu trugen wesentlich die Personen weiblichen Geschlechts bei, denn gewisse Berechnungen ergaben, daß das Verhältnis der beiden Geschlechter hier etwa wie 30 : 70 zugunsten des weiblichen Geschlechts ist. Es sind hierbei natürlich alle Personen gezählt, die einen selbständigen Haushalt führen; anders würde das Prozentverhältnis sein, wenn man auch die einzellebende, aber in Aftermiete oder Schlafstelle wohnenden Personen in Betracht zöge. Hier sind, wenn auch nicht bedeutend, die Männer prozentual stärker vertreten, ebenso bei „sonstigen Personen“, unter die Besuchsfremde, Militärpersonen und andere, nicht dem Familienhaushalte angehörige Personen gerechnet werden. — Im allgemeinen, auch bezüglich des Stärkeverhältnisses der einzelnen Haushaltungen, ihrer Zusammensetzung und des Verhältnisses der Mitglieder zum Haushaltungsvorstande muß aber auf ausführliche Untersuchungen verwiesen werden, deren Ergebnisse einzelne Jahrgänge dieser Zeitschrift enthalten. Dasselbe gilt von der Anstaltsstatistik.[3])

4. Geschlechtsverhältnis der Bevölkerung.

Unter den persönlichen Eigenschaften der bei den einzelnen Volkszählungen festgestellten Bewohner Sachsens tritt zunächst das Geschlecht derselben in den Vordergrund. Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Zahl der neugeborenen Knaben eine größere ist als die der Mädchen, daß im Mittel etwa 106 Knaben- auf je 100 Mädchengeburten entfallen. In Sachsen, wo die Beobachtungen hierfür seit dem Jahre 1827 vorliegen, fanden sich nur 34 Jahre vor, in denen diese Ziffer von 106 Knaben- auf 100 Mädchengeburten durch niedere Zahlen vertreten wurde, d. h. daß sich ein größerer Ausgleich zwischen der Zahl der Geborenen beiderlei Geschlechts zeigte. Sonst aber waren mehr als 106 Knaben- auf je 100 Mädchengeburten vorhanden. Im Mittel konnte man in den Jahren 1827 bis 1910 ein Verhältnis von 106,19 : 100 errechnen, welches im Jahrfünft 1841 bis 1845 auf 106,88 stieg, dagegen 1881 bis 1885 nur 105,40 betrug. Je mehr aber Zeit nach der Geburt vergeht, desto mehr üben erhöhte Säuglings- und Kindersterblichkeit der Knaben, Wanderungsverhältnisse usw. Einflüsse aus, so daß sich etwa mit Beginn des 2. Lebensjahres, manchmal auch noch früher, der Geburtenvorsprung der Knaben ausgleicht und in das Gegenteil umschlägt. Mit dem zunehmenden Alter erhöht sich der prozentuale Anteil der weiblichen Personen an der Gesamtbevölkerung. War das Verhältnis der beiden Geschlechter Anfang des 2. Lebensjahres das gleiche, standen also 100 Knaben etwa 100 Mädchen gegenüber, so erhöhte es sich betreffs des weiblichen Geschlechts mehr und mehr, stieg schwankend in den einzelnen Zählungsjahren bis zum 50. Lebensjahre etwa auf 100 : 110, bis zum 60. Lebensjahr auf 120 und in höheren Altersklassen auf nahe oder auch über 100 : 200. Man kann in Sachsen die eigenartige Tatsache feststellen, daß sich im Mittel in neuerer Zeit und je nach den vorherrschenden Verhältnissen schwankend die Verhältniszahl der Frauen zu den Männern in der Gesamtbevölkerung (d. h. aller Altersklassen zusammen) annähernd auf 106 : 100 stellte, also die gleiche Höhe zeigte, wie umgekehrt einst das Verhältnis der Neugeborenen gewesen war.

Im ganzen berechnet sich die Zunahme der männlichen Personen von 1834 bis 1910 auf 1 548 659 oder jährlich auf 1,45 Prozent, die der weiblichen auf 1 662 334 oder jährlich 1,46 Prozent. Diese etwas stärkere Zunahme der Frauen hat auch eine Erhöhung der Verhältnisziffer herbeigeführt. Wie sich aus nachstehender Zusammenstellung indessen ergibt, zeigten allseitig die Landgemeinden ein weit stärkeres Überwiegen der weiblichen Personen, wohl zur Hauptsache verursacht durch die vorherrschende landwirtschaftliche Tätigkeit der Bewohner, bei der viel Frauen Beschäftigung finden. Eine gleiche Beobachtung kann man auch hinsichtlich der Größe der Gemeinden machen, da nachweislich in den kleineren Gemeinden ein größeres Übergewicht des weiblichen Geschlechts festzustellen war. Aber im

Gemeindearten	Auf je 1000 männliche Personen entfielen weibliche					
	1834	1858	1871	1885	1900	1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Stadtgemeinden	1025	1024	1011	1045	1053	1069
Landgemeinden	1074	1057	1072	1077	1060	1067
Freistaat Sachsen . . .	1058	1045	1047	1063	1057	1068

Laufe der Zeit fand mehr und mehr hier ein Ausgleich statt, der sogar im Jahre 1910 eine höhere Ziffer in den Städten hervorrief, was wohl u. a. auch durch die zahlreichen Einverleibungen von Landgemeinden in Städte verursacht wurde. Auch kann man für das Jahr 1885 und seitdem bis zu dem letzten Jahrzehnt eine Vermehrung der weiblichen Personen gegenüber den männlichen wahrnehmen, wohl zunächst unter Mitwirkung der stärkeren Zuwanderung, von der schon auf S. 6 näher die Rede war, ferner aber auch durch einen erhöhten Geburtenüberschuß des weiblichen Geschlechts.[1])

1) Vgl. u. a. „Nachschlagebuch“ (s. oben S. 2) unter den Stichwörtern „Anstaltsstatistik“, „Gebäude- und Haushaltungsstatistik“ und „Haushaltungsmitglieder“.
2) Vgl. Jb. 1903, S. 34 ff.
3) Vgl. u. a. Z. 1908, S. 14, 38. — Z. 1913, S. 206 usw. — Z. 1915, S. 1 bis 8. — Jb. 1903, S. 22 bis 40.

1) Z. B. war das Verhältnis des Knaben-Geburtenüberschusses zu dem Mädchen-Geburtenüberschusse in den Jahren 1880 bis 1885 insgesamt 1000 : 1064, das des Wanderungsüberschusses bei Männern und Frauen 1000 : 2765, das der Gesamtvermehrung 1000 : 1155.

Eine weitere Übersicht bringt noch einige Verhältnisziffern in gewissen Verwaltungsbezirken. Es sind hier (linksstehend, Sp. 1 bis 4)

Verwaltungsbezirk	Auf je 1000 männliche Personen entfielen weibliche			Verwaltungsbezirk	Auf je 1000 männliche Personen entfielen weibliche		
	1890	1900	1910		1890	1900	1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
St. Dresden	1088	1077	1130	A. Großenhain . .	1017	970	977
A. Dresden-Neust. .	1092	1083	1149	" Borna	1032	990	982
St. Plauen	1192	1193	1142	" Kamenz	1070	976	1002
A. Annaberg	1098	1120	1117	" Grimma	1013	1011	1006
" Löbau	1120	1099	1108	" Döbeln	1004	999	1035
" Zwickau	1071	1089	1094	St. Chemnitz	1048	1046	1046
" Auerbach	1090	1090	1091	A. Bautzen	1056	1050	1019
" Plauen	1058	1075	1090	" Leipzig	1016	963	1023
" Glauchau	1047	1074	1087	" Dippoldiswalde	1074	1075	1025

eine Anzahl solcher ausgewählt, die im Jahre 1910 Höchstziffern zeigten und (rechtsstehend, Sp. 5 bis 8) andere, in welchen ein größerer Ausgleich der beiden Geschlechter stattfand. Man erkennt unschwer verschiedene Einflüsse, so z. B. zugunsten des weiblichen Geschlechts den großen Zugang junger Mädchen in die gerühmten Erziehungsanstalten und Pensionate und den weiblicher Dienstpersonen in der Stadt Dresden, die vermehrte Anwesenheit weiblicher Personen in Bezirken, in denen eine für weibliche Arbeitskräfte besonders geeignete Gewerbetätigkeit Platz gegriffen hat (Textil- und Hausindustrie, künstliche Blumen, Tabakfabrikation usw.), endlich solche Gemeinden, wo die Lebensverhältnisse anziehend auf Frauen wirken (Rentnerinnen usw.). Dagegen rührt z. B. der Ausgleich in den rechtsstehenden Bezirken zunächst vielfach von einer im Vergleiche mit der Größe der Gesamtbevölkerung ungewöhnlich starken Belegung mit Garnisonen her, weiter sind hier Bezirke aufgenommen, in denen eine mehr für Männer geeignete, ja sogar oft gesetzlich nur den Männern vorbehaltene gewerbliche Tätigkeit vorherrscht (Eisen- und Maschinenindustrie, Bergbau usw.).

Die soeben geschehene Erwähnung der Garnisonen gibt ferner Veranlassung, mit einigen Worten eines besonderen Zweiges des allgemeinen Bevölkerungsstands zu gedenken: das sind die im aktiven Heeresdienste befindlichen männlichen Personen. Auch sie sind gewissermaßen schon bei den Zählungen der Anfangsjahre besonders gezählt worden, freilich nicht in der Weise, daß man ohne weiteres einen Überblick über die Anzahl der aktiven Militärpersonen gewinnen konnte. Denn bis zum Jahre 1846 wurden nicht nur diese allein, sondern alle Personen beiderlei Geschlechts, welche im Zusammenhange mit dem „Militäretat" standen, besonders aufgezeichnet und finden sich hierüber in verschiedenen Mitteilungen des ehemaligen Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen nähere Angaben. Sie sind auch später in einer allgemeinen Übersicht über die Ergebnisse aller Volkszählungen seit 1832 nochmals eingestellt worden.[1]) Desgleichen wurden im Jahre 1855 die in Kasernen untergebrachten Personen gezählt; allein schon der Umstand, daß ihre Zahl im Vergleich mit früher und später verzeichneten als dem Militär angehörigen Personen sehr gering war und sich auch hierunter weibliche Personen befanden, beweist, wie wenig diese Angaben zu Vergleichen geeignet sind und daß hier wohl viele Soldaten, die in Bürgerquartieren untergebracht waren, sowie alle außerhalb der Kasernen wohnenden aktiven Militärpersonen überhaupt nicht inbegriffen sind. Andere Angaben über die Zahl der Militärpersonen, freilich auch ohne die oben erwähnten nicht kasernierten, kann man auch aus verschiedenen Zählungen entnehmen, in denen die Anstaltsinsassen genau verzeichnet wurden, darunter auch die in Militäranstalten.[1]) Allein ein rechtes Bild von der Zahl der im aktiven Heeresdienst befindlichen männlichen Personen gewann man erst, seitdem, anfangend mit der Zählung vom Jahre 1867, diese Männer besonders für sich bei jeder weiteren Zählung erfragt wurden. Hierüber gibt die kleine nachfolgende Übersicht eine kurze Auskunft für einige Zählungen im Laufe

Volkszählungsjahr	Zahl der belegten Gemeinden		Zahl der aktiven Militärpersonen in den		Auf je 1000 männliche Personen überhaupt entrielen Militärpersonen in den	
	a	b	Städten	Landgemeinden	Städten	Landgemeinden
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1871	25	4	20 191	474	40,04	0,64
1880	20	6	20 355	2 478	33,93	2,93
1890	24	5	28 884	2 210	36,96	2,40
1900	20	8	35 179	5 362	34,35	5,26
1910	21	17	43 041	744	33,40	0,72

a = Orte mit Garnison geschlossener Truppenteile
b = " " sonstiger Belegung von Kommandos

der letzten 40 Jahre. Sie führt zunächst die Zahl der mit Militär belegten Gemeinden an; einmal die Gemeinden, in denen größere geschlossene Truppenteile in Garnison lagen, das andere Mal noch die Orte, in denen nur wenige aktive Militärpersonen infolge der Belegung mit besonderen militärischen Verwaltungsstellen (Landwehrbezirkskommando, Remontedepot usw.) oder sonstiger Kommandierung ständig aufhältlich waren. Hierzu sei bemerkt, daß alle diese Garnisonsorte durchgängig Städte waren und ländliche Orte hierunter nicht in Erscheinung traten, mit Ausnahme einiger Vororte der Stadt Leipzig (z. B. Möckern, Gohlis), in denen größere Truppenkörper in Kasernen untergebracht waren. Diese Belegung erklärt auch die in den Jahren von 1880 bis 1900 vorhandene höhere Zahl von Militärpersonen in den Landgemeinden, während man sonst annehmen kann, daß sich die in den Dörfern verzeichneten Militärpersonen nur vorübergehend oder zufällig dort aufgehalten haben. Auch die Verhältnisziffern (s. Sp. 6) der aktiven Militärpersonen zu der gesamten männlichen Bevölkerung sind ziemlich dieselben geblieben; wenn auch die absolute Zahl dieser Personen sich seit 1871 bzw. 1880 mehr als verdoppelt hat, so ist eben auch die aller männlichen Personen in gleichem Maße gewachsen. Nur 1871 findet sich eine etwas höhere Promilleziffer vor. Bis 1880 war auch die Zahl der einzelnen Truppenkörper (Regimenter) dieselbe, hiernach aber traten mehrfach (so 1881, 1887, 1889, 1898, 1900, 1901, 1906, 1913 usw.) namhafte Vermehrungen dieser Truppenkörper ein, wodurch sich natürlich auch die Zahl der aktiven Militärpersonen wesentlich vergrößerte. Bemerkenswert ist hierbei, daß die Zahl der eigentlichen Garnisonsorte abgenommen hat, was mit einer größeren Konzentrierung zusammenhängt.

5. Alter und Familienstand.

Zu einem der wichtigsten Zweige der Bevölkerungsstandstatistik gehört die über das Alter und den Familienstand der Bewohner eines Landes. Aus diesem Grunde ist auch für alle Zählungen seit dem Jahre 1834 dieser Tatsache ein besonderes Augenmerk zugewendet worden, und mit ganz wenigen Ausnahmen (Zählungen von 1852 und 1855) sind hierüber eingehende Bearbeitungen und Veröffentlichungen der Landesstatistik vorhanden.[2]) Es durfte infolgedessen an dieser Stelle unterbleiben, die Ergebnisse dieser verschiedenen Volkszählun-

1) Vgl. u. a. Z. 1856, S. 61—126. — Z. 1867, S. 129. — Z. 1915, S. 2/3. — Auch für die Feststellungen in den Jahren 1815 und 1830: Z. 1905, S. 80.

1) Vgl. u. a. Z. 1868, S. 67. — Z. 1872, S. 53. — Z. 1881, S. 204. — Z. 1886, S. 86. — Z. 1908, S. 40/41. — Z. 1913, S. 214 — Z. 1915, S. 8.

2) Vgl. „Nachschlagebuch" (s. oben S. 2) unter Stichwort „Alter der Bevölkerung" und „Familienstand".

gen bezüglich der absoluten Zahlen wiederzugeben,[1]) sondern es soll genügen, im allgemeinen und vergleichsweise die Ergebnisse durch Einstellung einiger Verhältnisziffern zu erwähnen. Die Kenntnis der Altersverhältnisse einer Bevölkerung und der Verteilung auf die vier Familienstandsarten ist eine wesentliche Anforderung zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Wehrkraft, des gegenseitigen Wechselverkehrs der beiden Geschlechter eines Volkes, der in ihm vorhandenen Lebensdauer und Sterblichkeit, der Ehe- und Geburtenhäufigkeit usw. Es ist wohl vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ein unanfechtbarer Grundsatz, daß ein Volk am produktivsten sein wird und durch die Entfaltung seiner Kräfte in das allgemeine wirtschaftliche Leben entscheidend eingreifen kann, wenn prozentual die Altersklassen der erwerbsfähigen und erwerbstätigen Personen möglichst stark vertreten sind. Eine große Mehrheit der unproduktiven Altersklassen, d. h. der Kinder und Greise, wird stets hemmend auf das wirtschaftliche Leben einwirken. Freilich darf man anderseits nicht verkennen, daß eine große Kinderzahl zugleich die beste Aussicht auf ein weiteres Wachsen und Gedeihen eines Volkes bietet und daß, wo nicht außergewöhnlich starke Zuwanderung stattfindet, auf einen kräftigen Nachwuchs besonderes Gewicht gelegt werden muß. Gerade in den letzten 10 bis 20 Jahren hat man sich eingehend mit der Frage beschäftigt, ob die mehr und mehr fortschreitende Geburtenabnahme nicht einen verhängnisvollen Einfluß auf das Volksleben ausüben wird. Zahlreiche Erörterungen über diese Erscheinung zeigen am besten, welchen großen Wert man auf einen unverminderten Nachwuchs und das zahlreiche Vorhandensein der Angehörigen dieser zunächst unproduktiven Altersklassen legen muß.[2]) Ferner aber zeugt auch das Vorhandensein von vielen alten Personen von einer geringen Sterblichkeit in den vorangegangenen Altersjahren, von einer erhöhten mittleren Lebensdauer, und man kann wohl sagen, daß der die unmittelbare Erwerbstätigkeit bezeichnende Ausdruck „unproduktiv“ nicht für Personen von über 60 Jahren zugleich mit dem Kriterium der „Unfähigkeit“, noch in vorteilhafter Weise in das gesamte wirtschaftliche, mehr noch in das kulturelle Leben eines Volkes einzugreifen, verbunden ist.

Würde eine Bevölkerung lediglich auf ihre Eigenvermehrung durch den Geburtenüberschuß angewiesen sein, so stellte sich bezüglich der Altersverhältnisse von Volkszählung zu Volkszählung eine stetige Abnahme der Angehörigen eines bestimmten Geburtenjahrgangs heraus. Nur die fünf jüngsten Altersklassen würden dann neu hinzutreten und die Vermehrung der Bevölkerung bewirken. Diesen theoretischen Anforderungen stellten sich aber erfahrungsgemäß bei der Feststellung der Altersverhältnisse eines Volkes auf Grund der Angaben in den Zählungslisten zwei Hindernisse entgegen, und zwar einmal die Einflüsse der Zu- und Wegwanderungen und das andere Mal die ungenauen, vielfach unzutreffenden und mangelhaften Altersangaben einzelner Personen. Was diese falschen Angaben betrifft, so ist es eine allgemein bekannte Tatsache, daß einzelne Personen oft aus Eitelkeit oder sonstigen Gründen ihr Alter bewußt ungenau angeben und Fälle, wo solche Personen, besonders weiblichen Geschlechts, und hier wieder vorzugsweise Angehörige der freien Berufsarten (Künstlerinnen, Schauspielerinnen, Schriftstellerinnen usw.), um Jahrzehnte in ihren Angaben von ihrem tatsächlichen Alter abweichen, gehören nicht zu den Seltenheiten. Ferner aber gibt es zahlreiche Personen, die überhaupt ihr wirkliches Alter gar nicht mehr genau bezeichnen können, bei denen sich, besonders mit den höheren Jahren, die Erinnerung an das Einzeljahr der Geburt mehr und mehr verwischt hat und die nur noch die ungefähre Zeit ihrer Geburt wissen. Hieraus ergibt sich eine bemerkenswerte Tatsache, nämlich daß eine größere Anhäufung von Angehörigen bei den Altersklassen zu beobachten ist, die mit einem abgeschlossenen Jahrfünfte oder Jahrzehnte[1]) des Geburtsjahres zusammenhängen. Nachstehende kleine Übersicht soll dies kurz erläutern. Sie enthält die Summen aller im Alter von über 70 Jahren gezählten Personen bei den Zählungen von 1890 bis 1910. Wenn man, wie es in den

Alter in Jahren	Zahl der Personen	Unterschied der Zahl gegenüber der vorangehenden Altersklasse		Alter in Jahren	Zahl der Personen	Unterschied der Zahl gegenüber der vorangehenden Altersklasse	
		absolut	prozent.			absolut	prozent.
1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
70	67 661	386	0,56	81	12 876	**5 184**	**28,74**
71	58 600	**9 061**	**13,39**	82	10 971	1 905	14,79
72	53 340	5 260	8,98	83	8 259	2 712	24,72
73	46 733	6 607	12,39	84	6 581	1 678	20,32
74	42 504	4 229	9,05	85	5 262	1 319	20,04
75	39 580	2 924	6,88	86	3 518	**1 744**	**33,14**
76	32 039	**7 541**	**19,05**	87	2 647	871	24,76
77	28 065	3 974	12,40	88	1 789	858	32,41
78	23 667	4 398	15,67	89	1 290	499	27,89
79	20 502	3 165	13,37	90	899	391	30,31
80	18 040	2 462	12,01	91	478	**421**	**46,83**

Spalten 3/4 geschehen ist, die Jahr für Jahr eintretende Verminderung in der Zahl der einer höheren Altersklasse angehörenden Personen gegenüber denen der vorangegangenen prozentual berechnet, so zeigen sich die nachstehend verzeichneten Tatsachen. Die prozentualen Abnahmeziffern gegenüber dem Vorjahre sind bei den „Jahrfünft-Jahren“ geringer, dann aber schnellen sie für das nächstfolgende Jahr gewaltsam in die Höhe, fallen dann in dem weiterfolgenden Jahre wieder zurück, steigen in den mittleren Jahren zwischen zwei abgeschlossenen Jahrfünften und sinken, je mehr sie sich diesen Schlußjahren nähern. So zeigt sich bei den 71-, 76-, 81-, 86- und 91jährigen Personen verhältnismäßig eine ganz abnorme Abnahme gegenüber den um ein Jahr jüngeren Personen.

Bei dem Altersaufbau einer Bevölkerung kommen in der Hauptsache fünf Lebenszeiträume in Betracht, nämlich a) das Kleinkindesalter (0 bis unter 5 Jahre), b) das spätere Kindesalter (über 5 bis unter 15 Jahre), c) das Alter der geschlechtlichen und beruflichen Entwicklung (über 15 bis unter 30 Jahre), d) das der vollen Ausübung des Berufs und der endgültig gewonnenen Arbeitskraft (über 30 bis unter 60 Jahre) und endlich e) das Greisenalter mit dem allmählichen Abflauen der Kräfte (über 60 Jahre). In nachstehender Übersicht ist eine Verteilung der bei einigen Volkszählungen festgestellten Bevölkerung nach diesen größeren Altersgruppen wiedergegeben. Aus ihr geht hervor, daß, wenn auch im allgemeinen sich kein großer Unter-

Volkszählungsjahr	Von je 100 Personen der Gesamtbevölkerung und des betreffenden Geschlechts standen in einem Alter von . . . . . Jahren									
	0 bis unter 5		5 bis unter 15		15 bis unter 30		30 bis unter 60		über 60	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w	m	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1834	13,20	12,70	22,81	21,74	25,36	26,50	31,73	32,35	6,90	6,71
1858	12,50	12,15	22,03	21,33	26,09	26,71	33,09	32,94	6,29	6,87
1880	14,28	13,66	22,17	21,31	26,66	26,45	30,67	31,18	6,22	7,40
1900	13,46	12,80	22,06	21,31	27,85	27,29	30,81	31,12	5,82	7,48
1910	11,55	10,83	22,20	21,01	26,97	27,30	33,10	32,90	6,18	7,96

schied im Laufe der 76 Jahre bemerkbar gemacht hat, dennoch sich gewisse Einflüsse zeigten, die Veränderungen hervorriefen. So besteht bei der jüngsten Altersgruppe eine Auf- und Abwärtsbewegung, die zunächst im engsten Zusammenhange mit der gleichzeitig beobachteten Geburtenhäufigkeit steht, anfangs eine Abnahme (Lebendgeburten-

1) Vgl. u. a. J. 1915, S. 11 usw.

2) Vgl. u. a. J. 1910, S. 143. — J. 1912, S. 112. — J. 1913, S. 185. — J. 1914, S. 240. — J. 1918 u. 1919, S. 90 usw.

1) Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß auch die Volkszählungsjahre seit 1875 immer mit einer Fünf oder Null endigten.

ziffer in den Jahren 1830 bis 1834 = 38,43 auf je 1000 Lebende, 1854 bis 1858 = 38,34 Promille), dann Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts eine erhebliche Zunahme (Lebendgeburtenziffer 1876 bis 1880 = 43,46 Promille) und weiterhin wieder Abnahme (Lebendgeburtenziffer 1896 bis 1900 = 39,03 Promille, 1906 bis 1910 = 29,74 Promille). Dies wirkt zum Teil auch auf die Zahl der größeren Kinder ein, deren prozentualer Anteil an der Gesamtheit allerdings sehr unwesentlichen Schwankungen unterworfen gewesen ist; bei den Knaben fand sich bezüglich der hier eingestellten Zählungsjahre nur ein Unterschied von 0,78 Prozent (1834 und 1858), bei den Mädchen ein solcher von 0,73 Prozent (1834 und 1910) vor. Dagegen zeigten die prozentualen Anteilziffern für die Altersgruppe „15 bis 30 Jahre" bis zum Jahre 1900 stetige Vermehrung, besonders bei den Männern, die dann im Jahre 1910 etwas schwächer vertreten waren, denn hier bestand ein Unterschied von + 2,49 Prozent (Jahre 1834 und 1900), während er bei den Frauen nur + 0,80 Prozent (1834 und 1910) betrug. Ebenso hatten die Altersklassen des Höhepunkts im menschlichen Leben (30 bis 60 Jahre) beiderseits zugenommen, bei den Männern um 2,43 Prozent (zwischen 1880 und 1910), bei den Frauen um 1,78 Prozent (1900 und 1910), während das Greisenalter wieder schwankende Verhältnisse zeigt (Unterschied bei den Männern − 1,08 Prozent in den Jahren 1834 und 1900 und − 1,25 Prozent bei den Frauen während der Jahre 1834 und 1910). Im großen ganzen kann man somit behaupten, daß in Berücksichtigung auf die Bewertung der Bevölkerung für die gesamte kulturelle, wirtschaftliche und soziale Lebenstätigkeit ein günstiger Fortgang bzw. eine vorteilhafte Veränderung im Altersaufbau eingetreten ist, denn faßt man die großen Altersgruppen nach der Erwerbstätigkeit zusammen, so kamen auf die Erwerbslosen (Gruppen 0 bis 15 Jahre und über 60 Jahre) im Jahre 1834 zusammen 42,91 Prozent Männer und 41,15 Prozent Frauen gegenüber 39,93 Prozent bzw. 39,80 Prozent im Jahre 1910. Es verblieben daher im Jahre 1834 etwas weniger, im Jahre 1910 aber mehr als 60 Prozent aller Bewohner Sachsens für die produktiven und erwerbstätigen Altersgruppen übrig.

Aber auch hier sind die mitgeteilten Zahlen und Verhältnisziffern für den gesamten Freistaat Sachsen durchaus nicht maßgebend für die einzelnen Teile des Landes. Es ist erklärlich, daß, wenn auch für die mittleren Altersgruppen ein gewisser Ausgleich stattfindet, einerseits eine erhöhte Geburtenhäufigkeit, wie man sie in vielen industriellen Bezirken und Gemeinden beobachten kann, den Prozentsatz der jüngsten Altersklassen vergrößern wird und daß anderseits dort sich viele alte Leute vorfinden werden, wo nicht gewisse lebensgefährdendere Zweige der Erwerbstätigkeit mehr und mehr die Sterblichkeit fördern und vorzeitig die Lebenskraft zermürben. So zeigt es sich, daß z. B. die Altersklassen von 0 bis 15 Jahren in der Kreishauptmannschaft Chemnitz und Zwickau wesentlich stärker prozentual vertreten waren als in der Kreishauptmannschaft Bautzen; auffallen möchte es hierbei, daß vorzugsweise in den Großstädten und sonst stärker bevölkerten Gemeinden Sachsens dieser prozentuale Anteil sehr gering ist, daß aber dann wieder in gewissen Gegenden Sachsens, wo die Geburtenhäufigkeit nicht ungewöhnlich hoch erscheint, so z. B. in dem sächsischen Erzgebirge, eine hohe Prozentziffer Kinder festgestellt werden konnte. Hier, wo noch viel Hausindustrie herrscht, sind eben Kinder keine Last, sie gedeihen durch die sorgsame häusliche Pflege und die beste Aufsicht der Eltern und können in jungen Jahren bereits sich an der Berufstätigkeit der Eltern beteiligen. Die eigentlichen erwerbstätigen Altersklassen sind ebenfalls im allgemeinen in den gewerbreichen Bezirken Sachsens stärker als in den landwirtschaftlichen vertreten, dafür aber zeigt sich hier ein hoher Prozentsatz älterer Leute, für welche die ehemalige Beschäftigung kräftigender für Lebensdauer und Lebenshaltung geworden ist. Vereinzelt kommen auch Ausnahmen vor; belehrend hierfür ist unter anderem eine Zusammenstellung, die sich auf die Ergebnisse der 1905er Zählung stützt und im Jahrgange 1908 der Zeitschrift, S. 28, enthalten ist. Sie enthält einen Nachweis über die prozentuale Verteilung der Bevölkerung in größeren Altersgruppen, gegliedert nach einzelnen Verwaltungsbezirken, den Städten mit revidierter Städteordnung und den sonstigen Gemeinden, deren Bevölkerung mehr als 8000 Einwohner betrug. Der Vergleich der Prozentziffern einzelner Gemeinden in verschiedenen Lebensaltersgruppen mit der prozentualen Verteilung der Bevölkerung auf diese Gruppen im gesamten Staate Sachsen bestätigt in eingehender Weise das oben Gesagte.

Um aber auch die Veränderungen in der Verteilung der Altersgruppen innerhalb der Bevölkerung noch näher zu beleuchten, sind nachstehend abermals die schon früher (vgl. S. 8) auserwählten

Name der Gemeinde und Volkszählungsjahr		In den voranstehenden Gemeinden und Zählungsjahren standen von je 100 Personen des betreffenden Geschlechts in einem Alter von . . . . Jahren							
		0—15		15—30		30—60		über 60	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m	w.
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Bernstadt . .	1834	30,00	28,14	21,14	27,54	36,54	34,06	11,92	10,26
	1880	33,49	27,72	19,60	19,78	32,71	36,35	14,20	16,25
	1905	32,91	29,69	20,22	21,21	m. 46,07 — w. 49,10			
Zschopau . .	1834	33,23	30,69	28,10	29,02	31,65	34,26	7,02	6,03
	1880	31,70	33,09	26,10	25,99	33,31	32,40	8,89	8,52
	1905	33,49	30,59	25,36	25,36	m. 41,15 — w. 44,05			
Aue	1834	37,78	33,72	22,22	28,15	33,54	31,42	6,46	6,91
	1880	36,50	39,55	31,41	27,32	28,38	27,21	3,70	5,92
	1905	35,18	35,49	30,54	30,27	m. 34,28 — w. 34,24			
Meerane . . .	1834	32,81	35,71	35,19	32,34	27,71	27,32	4,29	4,63
	1880	40,50	39,40	20,73	24,55	34,42	31,47	4,35	4,58
	1910	33,19	30,01	22,77	25,88	34,58	34,29	9,46	9,82
Obercunnersdorf	1858	32,74	27,86	20,81	26,11	38,00	33,63	8,45	7,40
	1880	32,30	27,91	18,32	21,34	37,38	38,61	12,00	12,14
	1900	30,80	26,82	20,28	22,57	36,93	35,90	11,94	14,71
Seifhennersdorf	1858	29,11	26,97	23,79	27,19	38,35	37,83	8,75	8,01
	1880	32,10	28,15	22,63	25,25	34,74	35,56	10,53	11,04
	1900	32,25	28,42	24,00	24,78	34,85	35,75	8,90	11,05
Oelsnitz i. Erzgeb.	1858	37,50	40,60	28,08	25,95	28,90	28,54	5,52	4,91
	1880	38,11	43,16	28,62	22,75	28,88	29,08	4,39	5,01
	1905	41,72	43,48	23,65	22,40	m. 34,63 — w. 34,12			
Radebeul . .	1858	31,00	34,20	24,89	24,35	36,65	34,01	7,46	7,44
	1880	37,81	35,03	22,84	26,00	32,18	31,15	7,17	7,82
	1905	36,19	31,11	24,08	28,91	m. 39,73 — w. 39,98			

acht Gemeinden herausgehoben worden, wo die Altersverhältnisse der Bewohner sich wie obenstehend gestalteten. Die seinerzeit vorgenommene Aufbereitung macht es nur in einem Falle möglich, diese Untersuchungen bis zum Jahre 1910 fortzusetzen, ebenso konnten für die Landgemeinden erst für das Jahr 1858 Angaben gemacht werden. Aber man sieht, wie verschieden diese Altersverteilung einmal in den einzelnen Zählungsjahren und das andere Mal in den verschiedenen Gemeinden gewesen ist, sowie daß wirtschaftliche Verhältnisse eine namhafte Verschiebung dieser Altersverteilung hervorgebracht haben (vgl. besonders die Prozentziffern in Meerane vor und nach etwa dem Jahre 1880, die Steigerung der Prozentsätze für alte Leute in den in ihrer Entwicklung stagnierenden Gemeinden u. a. m.). Auch die Verhältnisse in Radebeul, einer aufstrebenden Vorortsgemeinde der Großstadt Dresden, und das oft gegenteilige Verhalten der beiden Geschlechtsangehörigen ist erwähnenswert.

Mit der Feststellung der Altersverhältnisse gewissermaßen Hand in Hand geht auch die des Familienstands der Bevölkerung. Hier muß man in den zeugungsfähigen Altersklassen die Ledigen als „unproduktiv" bezeichnen, bei dem verwitweten und geschiedenen Familienstande kann man wenigstens eine produktive Vergangenheit voraus-

setzen, die nur keine längere Fortsetzung erfahren hat. Demnach erfüllt nur der verheiratete Stand im vollen Maße die Anforderungen, den von der Natur vorgezeigten Zweck des Daseins, die Fortpflanzung der Bevölkerung. Je mehr deshalb prozentual Verheiratete unter einer Bevölkerung vorhanden sind, desto mehr werden auch diese Anforderungen verwirklicht und desto mehr ist auf ein befriedigendes Weiterbestehen und Gedeihen eines Volkes zu hoffen. Freilich gehört auch hierzu, daß der verheiratete Stand diese seine Pflichten erfüllt, was leider in der Neuzeit insofern nicht voll und ganz der Fall ist, als Zurückhaltung in der Zeugung des Nachwuchses, längere Pausen zwischen der Geburt der einzelnen Kinder, zunehmende Unfruchtbarkeit und Frauenkrankheiten zu einer mehrfach erwähnten Geburtenabnahme geführt haben, die ungünstig auf die erwartete Fortpflanzung einwirkt.[1]) Und auch hier bildet das Alter eine gewisse Grenze. So sehr das Vorhandensein von verheirateten Personen im höheren Alter von einer guten Lebensdauer spricht, so wenig üben solche Personen noch einen Einfluß auf die Weiterentwicklung der Bevölkerung aus und, dem entgegengesetzt, so sehr auch die Eingehung einer Ehe in allzu jungen Jahren in Rücksicht auf die Anforderungen einer gesicherten Existenz bedenklich erscheinen mag, sie wird vom Standpunkte einer möglichst intensiven Betätigung der ehelichen Fortpflanzung gewiß nicht zu verwerfen sein.[2])

Es ist einleuchtend, daß das mehr oder weniger große Vorhandensein von Personen im heiratsfähigen Alter, ferner die Erwerbsverhältnisse und die Art der Erwerbstätigkeit Einfluß haben auf die prozentuale Zahl der im ledigen oder verheirateten Stande befindlichen Personen, während sich die der Verwitweten bzw. auch der Geschiedenen gewissen Naturgesetzen oder regelmäßigen Erscheinungen des allgemeinen Gesellschaftslebens mehr anzupassen pflegt. Für die Zählungen von 1834 bis 1861 ist eine Familienstandsstatistik ohne, für die seit 1864 mit Kombination der einzelnen Altersklassen durchgeführt worden, während eine solche für die Zählungen von 1852 und 1855 gänzlich ermangelt.[3]) Aus den Ergebnissen dieser statistischen Aufbereitung sind die nachstehenden beiden Übersichten entnommen, die für größere Zeiträume die Veränderungen in der prozentualen Verteilung der vier Familienstandsarten darstellen sollen.

Die erste der beiden Übersichten bezieht sich auf die jeweilige Gesamtbevölkerung; aus ihr geht hervor, daß im Laufe der Jahre eine Abnahme der ledigen Personen prozentual stattgefunden hat, mit der

Volkszählungsjahr	Von je 100 Personen der Gesamtbevölkerung und des betreffenden Geschlechts waren dem Familienstande nach							
	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1834	59,93	57,32	36,54	34,57	3,35	7,82	0,18	0,29
1858	61,27	58,27	35,55	33,81	3,01	7,61	0,17	0,31
1880	60,14	56,55	36,94	34,96	2,74	8,14	0,18	0,35
1900	59,21	55,41	38,29	36,27	2,33	7,95	0,17	0,37
1910	57,60	54,28	39,81	37,44	2,36	7,80	0,23	0,48

Volkszählungsjahr	Von je 100 Personen der Bevölkerung Sachsens und des betreffenden Geschlechts im Alter von über 15 Jahren waren							
	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	m.	w.	m.	w	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1834	37,38	34,97	57,10	52,67	5,23	11,92	0,29	0,44
1858	41,86	36,28	54,28	51,81	4,60	11,44	0,26	0,47
1880	37,26	33,18	58,13	53,77	4,31	12,51	0,30	0,54
1900	36,73	32,32	59,39	55,05	3,62	12,07	0,26	0,56
1910	35,99	32,93	60,10	54,93	3,56	11,44	0,35	0,70

1) Vgl. u. a. Z. 1910, S. 143 und Z. 1918 u. 1919, S. 90.
2) Vgl. u. a. Z. 1916 u. 1917, S. 14.
3) Vgl. u. a. Z. 1915, S. 2 ff., ferner S. 11 ff.

eine Erhöhung der Verheiratetenquote korrespondiert.[1]) Bis zum Jahre 1880 freilich zeigt sich nur ein geringes Schwanken, sogar zeitweise eine Erhöhung des Ledigen-Anteils (besonders im Jahre 1858), dann aber macht dieser einer deutlichen Vermehrung der Verheirateten Platz. Die Veränderungen der Prozentziffern bei den Verwitweten und Geschiedenen sind unwesentlich, wenngleich auch hier bei den Witwern eine Abnahme, bei den geschiedenen Männern eine Zunahme nicht zu verkennen ist. Einen noch klareren Einblick aber in diese Verhältnisse kann man erhalten, wenn man unter den Ledigen die Jugendlichen unter 15 Jahren ausscheidet, die ja für eine Veränderung des Familienstands nicht in Frage kommen können, wie dies in der zweiten Übersicht geschehen ist. Auch hier tritt die Abnahme der Ledigen und die Zunahme der Verheirateten deutlich hervor, obgleich das letzte Jahrzehnt bei den Frauen eine gegenteilige Erscheinung aufweist. Man erkennt aber aus dieser Zusammenstellung, daß weit mehr als die Hälfte aller über 15 Jahre alten Einwohner Sachsens dem verheirateten Stande angehörten. Nicht unbeachtet möge auch hierbei bleiben, daß sich prozentual alle Jahre hindurch stets wesentlich mehr verheiratete Männer unter der Bevölkerung befanden als Frauen, was zunächst der größeren Anzahl verwitweter und geschiedener Frauen zuzuschreiben ist. Nicht in allen Altersklassen findet sich diese Mehrheit vor; gemäß gewissen Berechnungen, wie sie für die Zählungen des letzten Jahrzehnts regelmäßig angestellt worden sind[2]), war das Übergewicht der verheirateten Frauen über die Männer bis zum 30. Lebensjahr sehr hoch (Verhältnis der Männer zu den Frauen etwa wie 15,2 : 22,7 auf je 100 überhaupt Verheiratete oder wie 22,5 : 31,1 auf je 100 Angehörige der Altersklasse von 15 bis 30 Jahren). Später, in der Altersgruppe von 30 bis 35 Jahren gleichen sich die Unterschiede ziemlich aus (83,8 : 82,3), nachher aber steigt die prozentuale Anteilsziffer bei den Männern ganz bedeutend; im Jahre 1910 war das Verhältnis in der Altersgruppe 60 bis 65 Jahre z. B. 82,67 Prozent : 51,66 Prozent. Soziale und gesellschaftliche Rücksichtnahmen und Gewohnheiten sowie wirtschaftliche Verhältnisse üben eben auf die Eingehung einer Ehe bei den Männern eine größere Wirkung aus, als bei den Frauen, besonders in höheren Altersjahren.

Unter den als „Verheiratet" gezählten Personen befanden sich auch die „Getrenntlebenden", d. h. Personen, deren gerichtliche Ehescheidung nicht erfolgt war, die aber sich als nicht mehr zusammenlebend in die Haushaltungslisten eingetragen hatten. Ein Nachweis über die Zahl dieser „Getrenntlebenden" ist für die Zählungen von 1834 bis 1849, 1858 bis 1867 und neuerdings für die der Jahre 1905 und 1910 geführt worden; nachstehende Prozentziffern geben auszugsweise aus früheren diesbezüglichen Veröffentlichungen[3]) darüber

Zählungsjahr	Auf je 1000 Verheiratete des betreffenden Geschlechts entfielen Getrenntlebende			Auf je 100 Getrenntlebende entfielen Männer
	Männer	Frauen	Personen überhaupt	
1.	2.	3.	4.	5.
1834	19,24	20,32	19,78	48,61
1858	31,74	25,59	28,68	55,51
1905	9,76	16,19	12,98	37,55
1910	9,61	15,72	12,67	37,83

Auskunft. Man sieht, daß im allgemeinen die Zahl der getrennt lebenden Frauen wesentlich höher als die der Männer gewesen ist, nur im Jahre 1858 fand hier eine Ausnahme statt. Indessen dürften vielleicht die Ergebnisse dieser Zählung und auch der von 1834 mit denen aus dem ersten Jahrzehnt des laufenden Jahrhunderts nicht unbedingt vergleichbar sein; es steht zu vermuten, daß früher auch solche Per-

1) Vgl. u. a. Z. 1898. S. 124.
2) Vgl. u. a. Z. 1908, S. 22 ff. — Z. 1913, S. 193.
3) Vgl. u. a. Z. 1908, S. 18. — Z. 1914, S. 32. — Z. 1915, S. 2.

sonen als getrennt lebend aufgenommen worden sind, deren Zusammenleben nicht unmittelbar nachweisbar war, die vielleicht nicht auf derselben Liste aufgeführt waren, ohne daß man sie als dauernd voneinander getrennt lebend anzusehen hatte. Dafür spricht die ungewöhnlich hohe Prozentziffer, auch der Umstand, daß (bei einer geringen Mehrzahl der Männer im Jahre 1858) die Verteilung der beiden Geschlechter ziemlich gleichgroß ist. Bei den Zählungen von 1905 und 1910 hat man das Zusammenleben der Ehegatten ebenfalls aufmerksam statistisch verfolgt; es wird hier auf die oben anmerkungsweise genannten Veröffentlichungen verwiesen. Man unterschied bei beiden Zählungen aber die verheirateten Personen, deren Zusammenleben nicht unmittelbar nachweisbar war, von denen, die sich als wirklich getrennt lebend eingetragen hatten. Insgesamt konnte festgestellt werden, daß sich im Jahre 1905 unter den Verheirateten des betreffenden Geschlechts 40,93 Promille männliche und 29,44 Promille weibliche Personen befanden, die nicht gemeinsam auf einer Liste verzeichnet waren und über deren Zusammenleben kein Nachweis erbracht werden konnte. Im Jahre 1910 stellten sich diese Promilleziffern auf 37,77 bzw. 29,08. Der Anteil der wirklich Getrenntlebenden ist aus obenstehender Übersicht erkenntlich; man sieht, daß die vorstehenden Promilleziffern sich denen des Jahres 1858 nähern; ein Beweis der oben erwähnten Annahme.

Endlich, ähnlich wie es schon bei der Besprechung der Altersverhältnisse geschah, noch ein Hinweis auf prozentuale Familienstandsziffern in einzelnen Gemeinden in der Veröffentlichung für die Zählung vom Jahre 1905.[1]) — Da finden sich z. B. viele ledige Männer und dementsprechend weniger Verheiratete in Gemeinden mit starker Militärgarnison vor (Riesa, Pirna, Borna, Döbeln, Grimma, besonders auch in der Landgemeinde Möckern, vgl. oben S. 10), viele Verheiratete beiderlei Geschlechts in Bergbaugemeinden (Lugau, Niederplanitz), dem entgegen gab es industrielle Gemeinden, wo weibliche meist ledige Personen Beschäftigung fanden (Sebnitz). — Ein hoher Prozentsatz Geschiedener zeigte sich in Gemeinden mit Strafanstalten und Anstalten für Geisteskranke, vielfach freilich konnte ein auffallender, ungewöhnlich hoher oder niedriger Prozentsatz eines besonderen Familienstands unter der Bevölkerung nicht ohne nähere Kenntnisse der vorherrschenden Verhältnisse in den betreffenden Gemeinden aufgeklärt werden.

6. Glaubensbekenntnis.

Zu den Erhebungen, welche regelmäßig anläßlich jeder Volkszählung vorgenommen wurden, gehört auch die über die Glaubensverhältnisse der Bewohner Sachsens. Vielfach, besonders bei den früheren Zählungen vor dem Jahre 1871, hat man sich darauf beschränkt, die Zugehörigkeit zu den häufiger vorkommenden Bekenntnissen festzustellen, ohne der besonderen oft nur von wenigen Personen vertretenen Abarten und Sekten zu gedenken. Evangelisch-Lutherische, Reformierte, Römisch-, Deutsch- und Griechisch-Katholische, Israeliten und Andersgläubige wurden schon bei den Zählungen von 1834 bis 1849 besonders unterschieden, 1855 bis 1867 auch noch die Anglikaner, von 1871 ab fand ferner in einigen Zählungsjahren eine Unterscheidung der Lutheraner und Römisch-Katholischen nach zwei großen Altersgruppen (unter und über 14 Jahren) statt. Aber gleichzeitig schenkte man vom Jahre 1871 an der Erörterung über die sehr verschiedenen Unterarten innerhalb größerer Bekenntnisgruppen eine erhöhte Beachtung, indem man gewissenhaft und unter Zugrundelegung eines reichsseitig aufgestellten Verzeichnisses jede besonders angegebene Religionsgemeinde aufzeichnete. Wie verschieden diese Angaben waren, zeigt eine Übersicht, die zusammenfassend die Ergebnisse der Zählungen von 1871, 1875, 1885, 1890, 1905 und 1910 in Z. 1915, S. 9, zum Abdruck gekommen ist

1) Vgl. u. a. Z. 1908, S. 30.

und auf deren Inhalt hier besonders hingewiesen werden muß. Nur kurz sei erwähnt, daß sich hierbei unter den allgemein als „Lutheraner, Reformierte und Unierte" vereinigten Glaubensangehörigen nicht weniger als 92 besondere Religionsgemeinden befanden, oft nur von einzelnen Vertretern gebildet, unter den „Römisch-Katholischen" 4, „anderen Christen" 97, „Nichtchristen" 11 und „sonstigen Bekenntnissen" 54, ausschließlich der unmittelbar als evangelisch-lutherisch, römisch-katholisch, reformiert und israelitisch bezeichneten Personen, sowie solcher ohne Angabe und unbekannten Bekenntnisses. Für die Jahre 1905 und 1910 sind ausführliche Veröffentlichungen in dieser Beziehung erschienen (Parochialverzeichnisse).[1])

Das Sektenwesen ist besonders in den südwestlichen Teilen Sachsens sehr ausgebreitet; während im Jahre 1910 im ganzen Lande unter der Bevölkerung 7,31 Personen auf je 1000 Lebende entfielen, die nicht den oben genannten größeren Religionsgemeinden, zuzüglich der Griechisch-Katholischen, angehörten, sondern sich unter anderem als „separierte Lutheraner, Baptisten, Methodisten, Apostolische Gemeinde, Neuapostolische, Deutsch-Katholische, christliche Dissidenten, sonstige Christen mit den verschiedensten Benennungen, Andersgläubige usw." bezeichneten, waren es in den vier Kreishauptmannschaften Bautzen, Chemnitz, Dresden und Leipzig zusammen nur 5,99 Promille; in der Kreishauptmannschaft Zwickau stieg aber diese Promilleziffer auf 12,69 und in der Amtshauptmannschaft Zwickau auf 18,45.

Jedoch nicht allein das Sektenwesen bzw. die Zahl der nicht den Hauptkonfessionen angehörigen Personen hat in Sachsen eine starke Verbreitung gefunden; im Laufe der Jahre ist auch eine Veränderung bezüglich des prozentualen Anteils der den hauptsächlichsten Bekenntnissen angehörigen Personen unter der Gesamtbevölkerung eingetreten.

Sachsen ist ein Land mit ganz vorzugsweise evangelisch-lutherischer Bevölkerung; die Zahl der Vertreter anderer Glaubensbekenntnisse ist im Mittel sehr gering. Aber aus der nachstehenden kleinen Übersicht geht hervor, daß sich nach und nach die Verteilung der Glaubensgenossen in Sachsen zuungunsten der rein Evangelisch-Lutherischen verändert. Während im Jahre 1834 noch auf je 1000 Lebende de

Volkszählungsjahr	Von je 1000 Personen der Gesamtbevölkerung gehörten dem nachstehenden Glaubensbekenntnis an							
	Lutheraner bzw. Protestanten	Reformierte	Römisch-Katholische	Deutsch-Katholische	Griechisch-Katholische	Israeliten	Anglikaner	sonstige Religionen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1834	980,89	1,02	17,50	.	0,06	0,53	.	.
1858	978,01	1,96	18,24	0,85	0,12	0,67	0,15	.
1880	967,48	3,08	24,54	0,49	0,15	2,19	0,21	1,86
1900	940,96	3,83	46,88	0,48	0,30	2,95	4,60	
1910	936,53	3,44	48,66	0,86	0,49	3,66	0,17	6,19

Gesamtbevölkerung 980,89 Evangelisch-Lutherische entfielen, sank diese Promilleziffer stetig herab und betrug im Schlußjahre 1910 nur noch 936,53, das ist eine Verminderung von etwa 4,5 Prozent. Diese Abnahme wurde bewirkt durch eine stärkere Vertretung der Reformierten, deren Zahl sich im Laufe der Jahre absolut um das Siebenfache und relativ um mehr als das Dreifache steigerte, ferner durch eine Zunahme der Angehörigen sonstiger hier nicht näher bezeichneten Bekenntnisse, ganz besonders aber der Römisch-Katholischen, die sich absolut ebenfalls um das Siebenfache bzw. relativ um fast das Dreifache vermehrten, und der Israeliten mit einer siebzehnfachen absoluten und siebenfachen relativen Zunahme seit 1834.

1) Vgl. u. a. Z. 1906, S. 273 ff. — Z. 1912, S. 59 ff. — Außerdem „Nachschlagebuch" (s. oben S. 2) unter den Stichwörtern „Kirchenwesen" und „Religionsstatistik".

Diese Ziffern stellen zugleich einen gewissen Gradmesser für die Zuwanderungen nach Sachsen dar; denn diese Vermehrung ist weniger dadurch bewirkt worden, daß vielleicht die Angehörigen einzelner Religionsgemeinden eine erhöhte Fruchtbarkeit entwickelten und somit sich durch dieselbe in einem Zeitraum, der nahezu drei Generationen hervorbringen konnte, die Verhältnisse untereinander verschoben haben, oder durch Übertritt von einem Bekenntnis zu einem anderen,[1]) als durch direkten Einfluß der Wanderungen. Im Gegenteil, man kann wohl behaupten, daß bei der Wahl des konfessionellen Bekenntnisses der erzeugten Kinder eher eine Zunahme der evangelisch-lutherischen Bevölkerung hätte eintreten müssen. Denn gewisse Untersuchungen, die auf Grund der Ergebnisse der Zählungen von 1905 und 1910 in bezug auf die konfessionelle Erziehung der aus Mischehen hervorgegangenen Kinder angestellt wurden, ergeben auszugsweise nachstehende Ziffern. Aus dieser kleinen Zusammenstellung gehen zwei bemerkenswerte Tatsachen hervor, nämlich einmal, daß, soweit nicht ein evangelisch-lutherisches Bekenntnis der Mutter bei einer Mischehe in Betracht kommt, das Bekenntnis des Vaters hinsichtlich der konfessionellen Erziehung der aus einer Mischehe hervorgegangenen Kinder vorzugsweise das ausschlaggebende gewesen ist, daß aber

Die Kinder wurden erzogen im Bekenntnisse	Erhebungsjahr	Von je 100*) Mischehen, in denen die Frau evang. oder reform.	römisch-katholisch	sonst christlich	israelitisch	andersgläubig
		war und der Mann einem anderen Religionsbekenntnisse angehörte, waren solche mit Erziehung im Bekenntnis der einzelnen Ehegatten				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
des Vaters	1905	24,3	86,5	82,7	84,9	90,0
	1910	20,0	85,2	77,0	89,0	80,7
der Mutter	1905	73,5	10,3	10,5	13,2	10,0
	1910	77,7	11,5	14,6	9,0	11,4
Beider	1905	2,1	2,9	4,6	—	—
	1910	1,9	2,5	4,1	1,5	1,8

*) Inwieweit die Prozentziffer nicht die Summe 100 erreicht, ist eine Kindererziehung in keinem der beiden Bekenntnisse von Mann oder Frau vorhanden; vgl. hierzu die nachfolgenden textlichen Erläuterungen.

das andere Mal da, wo die Mutter der vorherrschenden Landeskirche angehörte, dieser Grundsatz allseitig durchbrochen wird, d. h. mit anderen Worten, daß hier das evangelisch-lutherische Glaubensbekenntnis bei der Wahl der Kindererziehung einen sehr wichtigen Einfluß ausübt. Weniger als durch die hier wiedergegebenen sehr allgemein gehaltenen Zahlen als durch die nähere Berichterstattung[2]) läßt sich überhaupt nachweisen, daß, wenn ein Ehegatte dem evangelisch-lutherischen Bekenntnisse angehört, gleichviel ob Mann oder Frau, auch die konfessionelle Kindererziehung diesem Bekenntnisse folgte. Es fanden sich auch einige Ehen vor (1905 = 64, 1910 = 239), in denen die Eltern verschiedenen, meist selteneren Bekenntnissen angehörten, die Kinder aber in keinem der elterlichen Bekenntnisse erzogen wurden, und auch hier wurde für diese Kinder das evangelisch-lutherische Bekenntnis bevorzugt, denn unter diesen insgesamt 303 Ehen waren 188 oder 62,05 Prozent, deren Kinder im evangelisch-lutherischen Glauben erzogen wurden.[3]) Endlich gab es noch Ehen mit gleichem Bekenntnis der Eltern und einem davon abweichenden der Kindererziehung, jedoch fehlen hierüber genügende Zahlennachweise. Diese von dem elterlichen Bekenntnisse abweichende Kindererziehung hat es mit sich gebracht, daß, im Vergleiche mit den Erwachsenen, verhältnismäßig in Sachsen wesentlich mehr Kinder evangelischen Glaubens (einschließlich der reformierten) vorhanden sind als solche mit sonstigen hauptsächlich vertretenen Bekenntnissen. Ein Nachweis hierüber läßt sich freilich nicht allzuweit zurückführen, sondern erst seit Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, seitdem durch schulstatistische Erhebungen, welche das sächsische Gesamtministerium aller 5 Jahre veranstaltete, auch die Konfession aller Schüler und Schülerinnen einer näheren Untersuchung unterzogen wurde. Aus den hierüber erstatteten Berichten[1]) sind auszugsweise nachstehende Zahlen entnommen:

	Unter je 100 Schülern aller höheren Lehranstalten, Seminare und allgemeinen Volksschulen waren, evangelisch	katholisch	israelitisch	sonst. gläubig
im Jahre 1884	97,86	1,75	0,18	0,21
„ „ 1911	95,99	3,15	0,29	0,57

Wenn auch hiernach ein Rückgang in der Zahl der evangelischen Kinder unverkennbar ist, so war derselbe doch verhältnismäßig wesentlich geringer als bei der Gesamtbevölkerung (s. oben). Besonders auffallend aber sind die gegen die mitgeteilte prozentuale Verteilung der Konfessionen verminderten Ziffern für Angehörige sonstiger größerer Religionsgemeinden, was sich aus nachstehender Zusammenstellung ergibt.

	Es entfielen auf je 100 Personen der Gesamtbevölkerung 1880	1910	Schüler 1884	[1880]	1911	[1910]
Evangelische (einschl. Reform.)	97,06	93,99	97,86	[98,27]	95,99	[95,37]
Römisch-Katholische	2,45	4,87	1,75	[1,56]	3,15	[3,37]
Israeliten	0,22	0,37	0,18		0,29	

In eckiger Klammer sind auch noch die Verhältnisziffern der Kinder unter 14 Jahren (Evangelische ohne Reformierte) angegeben, wie sie sich aus den Volkszählungsergebnissen der Jahre 1880 und 1910 feststellen ließen.[2]) Daß aber doch zur Hauptsache, wie schon erwähnt, die Veränderungen in der Verteilung des konfessionellen Bekenntnissen unter der Bevölkerung auf Wanderungsverhältnisse zurückzuführen sind, dürfte am besten durch die nachfolgenden Betrachtungen näher erklärt werden.

7. Staatsangehörigkeit, Gebürtigkeit, Muttersprache.

Wenn im 1. Abschnitte dieses Berichts unter anderem des gegenseitigen Austauschs der aus Sachsen und den übrigen deutschen Staaten gebürtigen Bewohner Sachsens sowie der in diesen Staaten und dem Auslande wohnenden Sachsen gedacht wurde, so ist damit das Kapitel der Wanderungen insofern nicht abgeschlossen, als noch derer Erwähnung getan werden muß, die aus nichtdeutschen Ländern der sächsischen Bevölkerung zuströmten. Ihre Zahl wurde von vielen, allerdings nur neueren Zählungen erfaßt durch die Untersuchungen über Staatsangehörigkeit, Gebürtigkeit und Muttersprache.[3])

Am weitesten zurück reichen die Nachweise über die Staatsangehörigkeit, und zwar bis zur Zählung vom Jahre 1867. Diese Erörterungen erstreckten sich zunächst auf eine Feststellung nach des Staatsangehörigkeit aller einzelnen Länder, beginnend mit der sächsischen selbst, der für die Gesamtheit anderer deutscher Bundesstaaten usw. Aus nachfolgender Zusammenstellung, die nur Verhältnisziffern enthält, geht hervor, daß nach und nach sich die Zahl der nichtsächsischen Staatsangehörigen wesentlich vermehrt hat. Während im Jahre 1867 nur etwa 4 Prozent aller Bewohner Sachsens nicht die Staatsangehörigkeit dieses Landes besaßen, waren es im Jahre 1885 schon etwa 11 Prozent und im Jahre 1910 konnte man 16,51

1) Vgl. „Nachschlagebuch" (s. oben S. 2) unter dem Stichworte „Kirchenwesen".
2) Vgl. u. a. Z. 1908, S. 21. — Z. 1914, S. 88.
3) Vgl. hier im besonderen Z. 1908, S. 48/49. — Z. 1913, S. 219 bis 221. — Z. 1914, S. 89.

1) Vgl. u. a. „Nachschlagebuch" (s. oben S. 2) unter Stichwort „Schulwesen". — Z. 1906, S. 111. — Z. 1923, S. 74, 125.
2) Vgl. u. a. Z. 1915, S. 4 und 26.
3) Vgl. u. a. Z. 1915, S. 27 ff. — Auch „Nachschlagebuch" (s. oben S. 2) unter den betreffenden Stichwörtern.

Volkszählungsjahr	Sachsen	andere deutsche Bundesstaaten	Österreich	Rußland	Schweiz	Italien	Großbritannien und Irland	Vereinigte Staaten von Amerika	Sonstige Staaten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Unter je 10000 Personen der Gesamtbevölkerung befanden sich								
	a) Staatsangehörige der oben genannten Staaten								
1867	9600,51	316,29	64,41	5,81	2,65	0,45	3,02	3,57	3,29
1885	8922,15	912,54	136,12	5,08	5,40	1,96	5,29	4,43	7,03
1900	9683,08		269,95	10,77	9,23	5,87	4,52	4,72	11,86
1910	8349,37	1258,49	332,09	23,38	9,14	4,40	4,09	4,28	14,74
	b) Gebürtige aus den oben genannten Staaten								
1871	9340,47	552,46	107,07						
1885	8992,42	856,68	116,74	8,24	5,36	1,34	4,84	4,27	10,11
1900	8577,36	1161,65	210,87	14,30	6,48	5,09	3,86	4,97	15,42
1907	8534,00	1128,91	265,65	34,72	5,86	5,36	3,36	22,14	

Prozent der Gesamtbevölkerung zählen, die Nichtsachsen waren, darunter 3,92 Prozent Nichtdeutsche gegen 0,83 Prozent im Jahre 1867. Zu dieser Vermehrung trug also nicht allein eine höhere Zuwanderung sonstiger deutscher Staatsangehöriger bei (1867 bis 1910 ein Plus von 9,42 Prozent), sondern auch die aus außerdeutschen Ländern (insgesamt + 3,09 Prozent) besonders Angehörige von Österreich, Rußland, der Schweiz, Italien und anderer, teils oben nicht näher genannter Staaten. Die große Vermehrung der österreichischen Staatsangehörigen (allein im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung Sachsens 2,68 Prozent) ist hauptsächlich einer starken Zuwanderung bzw. einem Grenzaustausche aus dem benachbarten Böhmen zuzuschreiben, die der Russen dem Vorhandensein vieler russischer Personen in Dresden und einigen anderen Stadtgemeinden (vgl. unten) sowie polnischer Händler in Leipzig, die der Italiener der Bevorzugung von Arbeitern aus diesem Lande für bautechnische Arbeiten. Wenn auch, wie schon oben erwähnt, naturgemäß die Großstädte Sachsens eine besondere Anziehungskraft auf die aus dem Auslande zuströmenden Staatsangehörigen ausüben (in Dresden fanden sich im Jahre 1910 insgesamt 5,61 Prozent nichtdeutsche Staatsangehörige vor, in Leipzig 3,75 Prozent), so finden sich doch auch unter den Einwohnern anderer Gemeinden unverhältnismäßig viel Ausländer vor. Hier hat man es vielfach mit jüngeren Männern zu tun, die sich studienhalber in Sachsen aufhalten und gewisse, auch im Auslande wohl bekannte Lehranstalten besuchen. Es sei nur an die Stadt Freiberg und ihre vielgerühmte Bergakademie erinnert, woselbst man 3,18 Prozent Nichtdeutsche unter allen Bewohnern der Stadt zählte (darunter 29,54 Prozent aller dieser Ausländer, die nicht die österreichische Staatsangehörigkeit besaßen, gegen 15,26 Prozent in ganz Sachsen), ferner an die Stadt Mittweida mit einem sehr viel von Ausländern besuchten Technikum (12,78 Prozent Nichtdeutsche, darunter wieder fast ein Drittel Nichtösterreicher). Daß ferner einzelne Gemeinden, die einen regen Grenzverkehr und Austausch der Bevölkerung an der sächsisch-böhmischen Grenze hatten, auch viele österreichische Staatsangehörige unter ihren Einwohnern zählten, ist erklärlich; so z. B. Stadt Zittau, wo 11,52 Prozent aller Einwohner und 96,48 Prozent aller überhaupt dort aufhältlichen Nichtdeutschen im Jahre 1910 diese Staatsangehörigkeit besaßen, ebenso andere Grenzgemeinden im Erzgebirge, deren diesbezügliche Verhältnisse nicht näher untersucht worden sind (vgl. auch unten).

Daß, wie am Schlusse des 6. Abschnitts bereits erwähnt wurde (S. 15), das Vorhandensein dieser nichtdeutschen Staatsangehörigen auf die Verteilung der Religionsgemeinden Sachsens von Einfluß ist, kann man aus der nachstehenden kleinen Übersicht ersehen. Sie ist einer Erörterung über die konfessionellen Verhältnisse der Bewohner Sachsens unter Berücksichtigung ihrer Staatsangehörigkeit

Glaubensbekenntnis	Im Jahre 1910 befanden sich unter je 100 Angehörigen der nachstehend verzeichneten Staaten Angehörige des vorn angegebenen Bekenntnisses					
	Sachsen	übriges Deutsch Reich	Österreich	Ungarn	Rußland	Andere Staaten und unbekannte
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
evangelisch-lutherisch . . .	97,44	87,05	34,06	26,69	19,11	48,74
evangelisch-reformiert . .	0,20	1,05	0,35	4,98	0,57	10,06
römisch-katholisch	1,66	10,24	60,44	50,39	42,45	18,98
andere Christen	0,52	0,69	1,07	4,67	8,85	15,74
israelitisch	0,07	0,74	3,84	12,49	28,41	4,84
sonstiges und unbekanntes	0,11	0,23	0,24	0,78	0,61	1,64

auf Grund der Ergebnisse des Jahres 1910 entnommen.[1]) Aus ihr geht hervor, daß, soweit man die sächsischen Staatsangehörigen allein in Betracht zieht, der Unterschied der Prozentziffern der konfessionellen Bekenntnisse zwischen 1834 und 1910 (vgl. oben S. 14) gar nicht so groß ist, weil 1834 wohl die Zahl der Nichtsachsen eine wesentlich geringere gewesen ist und somit damals die Einwohner weit häufiger die sächsische Staatsangehörigkeit besessen haben. Wenn seitdem, wie früher (S. 14) erwähnt, die Prozentziffern der Nichtevangelischen sehr gestiegen sind, so liegt dies zweifellos zur Hauptsache an dem Zufluß von Angehörigen anderer Staaten, die nicht das evangelisch-lutherische Bekenntnis hatten. Reformierte kamen aus der Schweiz, Ungarn und verschiedenen deutschen Bundesstaaten, Römisch-Katholische aus Österreich, Ungarn, Rußland (besonders Polen), Italien, Frankreich, Griechisch-Katholische aus Rußland und den Balkanstaaten, Israeliten aus Ungarn, Polen usw.

Mit einigen Worten und Zahlen möchten auch die Altersverhältnisse der Staatsangehörigen erwähnt werden. Nur bei einigen neueren Zählungen sind hier besondere Zusammenstellungen vorgenommen worden, zumeist auch mit einer Einteilung der Altersgruppen, wie sie unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften über Strafvollzug, Militär- und Wehrpflicht, Schulpflicht usw. erforderlich war. Deshalb enthält auch die nachfolgende kleine Zusammenstellung eine besonders geartete Altersgruppierung, die leider für die beiden eingestellten Zählungsjahre nicht ganz dieselbe ist. Außer in den beiden erwähnten Jahren 1875 und 1910 fand auch noch im Jahre 1905 eine Bearbeitung der Staatsangehörigkeits-

Altersgruppen	Zählungsjahr	Von je 100 Personen im vorstehenden Alter hatten die nachfolgende Staatsangehörigkeit					
		Sachsen		übriges Deutsches Reich		Ausland	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
0 bis unter 15 J.	1875	96,73	96,81	2,60	2,56	0,67	0,63
0 " " 14 "	1910	84,11	84,10	12,33	12,30	3,56	3,60
über 15 bis unter 25 J.	1875	86,12	91,27	10,79	7,16	3,09	1,57
" 14 " " 25 "	1910	80,86	83,23	13,75	12,22	5,39	4,55
über 25 bis unter 50 J.	1875	91,44	94,03	6,45	4,77	2,11	1,20
	1910	80,13	82,35	15,11	13,68	4,76	3,97
über 50 Jahre	1875	96,69	96,64	2,39	2,73	0,92	0,63
	1910	89,15	89,34	8,63	8,53	2,22	2,13

statistik unter Berücksichtigung von gewissen Altersgruppen statt.[2]) Aus dieser Zusammenstellung geht wieder die Tatsache hervor, daß sich die Zahl der nichtsächsischen Staatsangehörigen seit 1875 wesentlich vermehrt hat, und zwar für alle Altersgruppen. Ganz besonders betrifft dies die Gruppen „0 bis 14 bzw. 15 Jahre“ und „25 bis 50

1) Vgl. u. a. Z. 1913, S. 194, auch früher für die Zählung 1905, Z. 1908, S. 35. — Z. 1915, S. 27.

2) Vgl. auch Z. 1908, S. 37. — Z. 1913, S. 197 — Z. 1915, S. 27.

Jahre". Hierbei sieht man, daß sich auch für die Nichtdeutschen in diesen Gruppen eine beträchtliche Steigerung der Prozentziffer bemerkbar machte; sie stieg in der Gruppe „0 bis 14 bzw. 15 Jahre" um etwa das Fünffache bei beiden Geschlechtern. Ebenso bei den Nichtsachsen sonst deutscher Staatsangehörigkeit um etwa das Fünffache. Noch deutlicher geht dies aus nachfolgenden Berechnungen hervor, die sich nur auf die Nichtdeutschen beziehen. Unter je 100 ausländischen Staatsangehörigen des betreffenden Geschlechts befanden sich solche im Alter von:

	0 bis 14 bzw. 15 Jahren		14 bzw. 15 bis 25 Jahren		25 bis 50 Jahren		über 50 Jahren	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1875	14,57	21,93	36,45	29,80	41,03	38,36	7,95	9,91
1910	26,93	29,02	27,43	26,32	38,39	35,50	7,25	9,16

Aus dieser Gegenüberstellung ist die wesentliche prozentuale Steigerung der fremden Kinder, besonders bei dem männlichen Geschlechte, ersichtlich, der zufolge der prozentuale Anteil der anderen Altersgruppen sich zwischen 1875 bis 1910 vermindert hat, mehr bei den mittleren Gruppen als den älteren Personen.

Die bereits erfolgte Teilung der Staatsangehörigen nach den beiden Geschlechtern führt weiterhin zu der Frage, wie sich die Vertretung derselben gestaltet hat. Man hat es häufiger, was zunächst aus den vorstehenden Übersichten nicht erkennbar ist, mit dem Zuzug männlicher Personen zu tun, während die weiblichen Personen, für die eine fremde Staatsangehörigkeit angegeben ist, nicht immer als Zugewanderte, sondern als Einheimische, die durch Verehelichung mit oder als Abkömmlinge von Ausländern auch deren Staatsangehörigkeit angenommen haben, anzusehen sind. Es ist natürlich unmöglich, genau zu entscheiden, inwieweit eine Zuwanderung und inwieweit eine Annahme der Staatsangehörigkeit vorliegt. Im Jahre 1867[1]) zählte man unter der männlichen Gesamtbevölkerung 0,90 Prozent Nichtdeutsche, unter der weiblichen 0,71 Prozent, im Jahre 1910 gestalteten sich diese Ziffern wie 4,17 Prozent : 3,69 Prozent, oder bei einer Vermehrung der Gesamtbevölkerung von 98,33 Prozent innerhalb der Jahre 1867 bis 1910 fand eine Zunahme der männlichen Ausländer von 803,43 Prozent, der weiblichen von 950,45 Prozent statt.

Zu dem Nachweise über die Verteilung der beiden Geschlechter unter den Ausländern dient auch noch die Gebürtigkeitsstatistik, die allerdings nur für wenige Volkszählungen eingehender aufgenommen und aufbereitet worden ist. Die hauptsächlichsten Ergebnisse dieser Statistik sind ebenfalls oben in der kleinen Übersicht auf S. 16 mit enthalten.[2])

Eine Gegenüberstellung dieser Gebürtigkeitsziffern mit den für die Staatsangehörigkeit errechneten (besonders im Jahre 1885 und 1900) beweist, daß zum Teil zwischen diesen Verhältnisziffern ein bedeutender Unterschied besteht. Es zeigt sich zunächst, daß mehr aus Sachsen und dem Deutschen Reiche Gebürtige als Staatsangehörige vorhanden waren. Im Jahre 1907, dem letzten Jahre, in dem die Gebürtigkeit der Einwohner Sachsens durch die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni festgestellt wurde, betrug dieser Unterschied 0,55 Prozent gegenüber dem Jahre 1910, so daß vielfach die Ziffern für die Nichtdeutschen bezüglich der Gebürtigkeit niedriger waren als hinsichtlich der Staatsangehörigkeit. Auf diesen Unterschied übt eben der Umstand, daß Gebürtigkeit eine feststehende Eigenschaft der Einzelperson bleibt, Staatsangehörigkeit aber abhängig von gewissen gesetzlichen Vorschriften und eigenem Ermessen des Inhabers ist, einen wesentlichen Einfluß aus. Staatsangehörigkeit kann erworben sowie aufgegeben oder verloren werden (Eheschließung, Abkunft, Aufnahme oder Entlassung aus dem Staatsuntertanenverbande usw.).

1) Vgl. u. a. Z. 1915, S. 28/29.
2) Vgl. auch betreffs der absoluten Zahlen Z. 1909, S. 97.— Z. 1915, S. 30 bis 34.

Was nunmehr den Anteil des weiblichen Geschlechts an der Gesamtzahl der nicht aus Sachsen gebürtigen Personen betrifft, so war derselbe teilweise geringer als bei der Staatsangehörigkeit. Die nachfolgende Übersicht gibt einige bemerkenswerte Tatsachen wieder, so z. B. Unterschiede in den einzelnen Jahren (Zunahme der Anglikaner und Amerikaner in bezug auf den prozentualen Frauenanteil, Abnahme bei Russen, Italienern, bei den Gebürtigen auch von Österreichern, Schweizern und Angehörigen der Vereinigten Staaten von Amerika), ferner das bedeutende Übergewicht des weiblichen Geschlechts bei Personen der anglo-amerikanischen Staaten über die andern, besonders von Italienern. Näher hierauf einzugehen, verbietet der zur Verfügung stehende Raum, nur beispielsweise sei hier auf die Tatsache hingewiesen, daß der Rückgang des prozentualen Anteils des weiblichen Geschlechts bei den Russen unter anderem davon herrührt, daß die Zahl der männlichen russischen Studierenden an den Hochschulen und technischen Lehranstalten im Laufe der Jahre wesentlich stieg. An der Bergakademie in Freiberg studierten z. B. im Jahre 1885 nur 9 russische Staatsangehörige, im Jahre 1910 aber 135; in Leipzig und Dresden vermehrten sich die männlichen Russen zwischen 1890 bis 1910 um 218,50 Prozent bzw. 440,47 Prozent, die weiblichen aber nur um 141,28 Prozent bzw. 398,11 Prozent.

Unter je 100 ortsanwesenden Personen waren weibliche:

Volkszählungsjahr	Sachsen	andere deutsche Bundesstaaten	Österreich	Rußland	Schweiz	Italien	Großbritannien und Irland	Ver. Staaten von Amerika	sonstige Staaten
a) Staatsangehörige									
1867	51,29	44,21	43,22	56,47	47,15	23,00	63,74	48,26	40,32
1885	51,96	47,98	47,29	51,46	44,28	37,56	65,68	54,50	39,92
1900	51,54		47,12	41,29	45,29	17,27	69,32	56,73	38,51
b) Gebürtige									
1871	51,29	49,30	47,69						
1885	51,85	48,73	46,84	54,12	44,44	22,07	70,26	61,19	47,84
1900	52,05	47,98	45,05	44,38	38,77	9,28	72,12	59,77	42,36

Um noch einmal kurz auf den schon erwähnten Grenzverkehr zurückzukommen und auch hier des Unterschieds zwischen Staatsangehörigkeit und Gebürtigkeit zu gedenken, seien die nachstehenden Angaben eingefügt. Es waren in den Grenzbezirken nach Österreich im Jahre 1900 vorhanden österreichische a = Staatsangehörige, b = Gebürtige:

Verwaltungsbezirk	a	b	Verwaltungsbezirk	a	b
Amtsh. Zittau	10 592	8 704	Amtsh. Pirna	6 910	5 512
" Annaberg	3 875	2 770	" Dippoldiswalde	650	539
" Marienberg	844	742	Stadt Dresden	17 669	14 483

Im Mittel stellte sich somit das Verhältnis der Gebürtigkeit zur Staatsangehörigkeit auf etwa 82 bis 83 Prozent; doch zeigten sich in Annaberg wesentlich mehr österreichische Staatsangehörige als Gebürtige (hier nur 71,5 Prozent) und dementgegen war die Prozentziffer der Gebürtigen in Marienberg hoch (etwa 88 Prozent). Man kann diese Ziffern als ein Kennzeichen des eigentlichen Grenzverkehrs betrachten, denn je höher die Prozentziffer der aus Österreich (bzw. vorzugsweise aus Böhmen) Gebürtigen war, desto mehr überwiegt die Einwanderung von Personen fremder Staatsangehörigkeit den Erwerb oder die Übertragung derselben.

Die eben berührten Tatsachen legen es nahe, noch, wie bei den Erörterungen anderer schon behandelter Personalien der Einwohner Sachsens, zu untersuchen, wie sich die Verteilung der Fremden auf einzelne Teile Sachsens gestaltete. Doch muß hier des Raummangels wegen auf diesbezügliche Veröffentlichungen in dieser Zeit-

schrift[1]) verwiesen werden und nur einige Verhältnisziffern, welche sich auf die Regierungsbezirke Sachsens beziehen, können hier Aufnahme finden. Aber auch aus diesen erkennt man schon, daß die Ausländer sich sehr unregelmäßig auf einzelne Gebiete verteilen; man sieht eine größere Anhäufung in den Städten, besonders in den drei Großstädten Leipzig, Dresden und Chemnitz, man bemerkt auch,

Regierungsbezirk	Auf je 1000 Bewohner entfielen im Jahre 1895						1905	
	Österreicher in den			sonstige Ausländer in den			Österreicher	sonstige Ausländer
	Städten	Landgem.	zus.	Städten	Landgem.	zus.		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Kreish. Bautzen . .	40,2	25,8	29,2	1,4	1,8	1,7	48,1	3,6
" Chemnitz . .	24,1	13,8	19,0	1,9	1,1	1,5	30,4	2,2
" Dresden . .	32,6	13,0	22,3	10,0	2,3	5,4	33,1	7,3
" Leipzig . .	12,5	3,5	9,2	6,3	2,1	4,9	18,4	8,3
" Zwickau . .	22,5	13,4	17,7	1,7	0,7	1,2	34,9	2,3
Freistaat Sachsen	23,2	13,4	18,2	5,6	1,6	3,6	30,5	5,3
ohne Großstädte . .	21,7	13,4	16,2	1,9	1,6	1,7	27,9	3,6

daß die fern der österreichischen Grenze gelegene Kreishauptmannschaft Leipzig weniger Angehörige dieses Reichs aufweist, dafür aber viel sonstige Ausländer umfaßte und daß hier auch die Landgemeinden (ebenso in der Kreishauptmannschaft Dresden) höhere Ziffern als die anderer Landesteile zeigten.

Noch ein Merkmal für das Vorhandensein fremdstämmiger Personen in Sachsen ist vorhanden, nämlich die Muttersprache. Sie ist allerdings nur bei neueren Zählungen festgestellt worden, worüber in nachfolgender Übersicht einige Verhältnisziffern ein-

Volkszählungsjahr	Kombination	Von je 10000 Personen der Gesamtbevölkerung sprachen								
		deutsch	russisch	polnisch	tschechisch	wendisch	englisch	französisch	italienisch	sonstige Sprachen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
1871	a	9775,11	1,99	2,10	3,60	203,82	7,59	2,25	0,48	3,06
1900	b	9804,07	3,63	12,51	22,44	68,36	2,31	2,31	5,06	7,79
	c	.	0,94	6,66	13,09	43,50	0,59	0,46	0,52	1,34
1910	b	9818,32	5,99	18,91	29,87	49,95	5,20	2,04	2,20	8,78
	c	.	1,30	5,28	8,29	40,25	0,81	0,59	0,45	1,77

a = Personen, welche die oben genannte Muttersprache redeten
b = " " ausschl. die genannte " "
c = " " auch daneben deutsch sprachen.

gestellt sind. Eine eingehendere Behandlung dieser Frage, besonders betreffs der wendischen Sprache, ist in verschiedenen Jahrgängen dieser Zeitschrift[2]) zu finden. Diese Behandlung ist aber eine verschiedene gewesen. Im Jahre 1871 hat man nur die Personen festgestellt, die eine nichtdeutsche Muttersprache hatten ohne Erklärung, ob sie daneben auch der deutschen Sprache mächtig waren; in den Jahren 1900 und 1910 aber hat man noch die Personen festgestellt, die neben ihrer Muttersprache auch des Deutschen kundig waren. Aus der obigen Übersicht geht hervor, daß eigentlich, im Gegensatze zu der erwähnten Vermehrung der Ausländer, der Gebrauch der deutschen Sprache sich mehr und mehr verbreitet hat, ein Beweis dafür, wie viele fremde Staatsangehörige und Gebürtige denn doch deutscher Stammesgemeinschaft waren und auch, wie einflußreich der Unterricht in der deutschen Sprache auf die jüngere Generation eingewirkt hat. Vereinzelt findet man wohl noch höhere Prozentziffern der eine fremde Sprache redenden Personen im Jahre 1910 gegenüber den Jahren 1871 oder 1900, so z. B. bei der russischen, polnischen, tschechischen, englischen Sprache, was eben auf eine regere Zuwanderung hindeutet, dagegen fällt unter anderem sofort die sehr beträchtliche Abnahme der wendisch sprechenden Bevölkerung ins Auge, auch die italienische und französische Sprache ist schwächer vertreten als früher. Bezüglich der Wenden macht sich sprachlich die langsame aber stetige Germanisierung der von ihnen bewohnten Bezirke Sachsens (fast ausschließlich der nördliche bzw. nordöstliche und östliche Teil der Amtshauptmannschaft Kamenz und Bautzen) geltend. Im Jahre 1846, in dem nur die Zahl der Wenden ohne nähere Angabe über den Gebrauch ihrer Sprache zum ersten Male festgestellt wurde, zählte man 45 067 Wenden, im Jahre 1861 weiter 53 973, dann 1880 weiter 51 410, 1900 noch 47 009, 1910 endlich 43 358. — Von diesen aber sprachen im Jahre 1900 noch 28 727 oder 61,11 Prozent nur wendisch und 18 282 = 38,89 Prozent auch deutsch, im Jahre 1910 dagegen 24 009 (55,37 Prozent) nur wendisch und 19 349 (44,63 Prozent) auch deutsch. Hierüber sind, zum Teil unter Beifügung von sehr belehrenden Übersichtskarten bezüglich des Prozentsatzes und der Verbreitung der rein- und der gemischt-sprechenden wendischen Bevölkerung eingehendere Berichte in dieser Zeitschrift vorhanden.[1])

Hierzu noch nachstehende Vergleiche gemäß der obengeführten Ergebnisse. Es fanden sich im Jahre 1900 im Freistaate Sachsen vor: 96,83 Prozent deutsche Staatsangehörige, 97,39 Prozent deutsche Gebürtige, aber 98,04 Prozent Personen, die ausschließlich deutsch sprachen. Diese letztere Zahl übertrifft bei weitem die erstgenannten; ihr kann man 0,67 Prozent Personen hinzurechnen, die trotz fremder Staatsangehörigkeit oder Gebürtigkeit neben der Sprache ihres Landes auch deutsch redeten. Dies gibt eine gewisse Aufklärung über die vielfach angeregte Frage des Auslanddeutschtums. — Leider verbietet es der hier zur Verfügung stehende Raum, näher auf diese Untersuchungen einzugehen, die gewiß manche interessante Tatsache zutage fördern würden (vgl. auch S. 6).

8. Die Dichtigkeit der Bevölkerung.

Während durch viele und fast für jede Volkszählung, wenigstens in neuerer Zeit, wiederkehrende Untersuchungen und Veröffentlichungen der vorstehend erwähnten persönlichen Verhältnisse der Bewohner Sachsens eingehend gedacht worden ist und durch Vergleiche mit den Ergebnissen der einzelnen Zählungen hierdurch ein Bild von der Entwicklung des sächsischen Bevölkerungsstands geschaffen wurde, hat man auffallenderweise gerade einem sehr wichtigen und aufklärenden Kriterium für die Veränderung des Bevölkerungsstands weniger Beachtung geschenkt, das ist die Dichtigkeit der Bevölkerung. In allen den langen Jahren der Tätigkeit der sächsischen Landesstatistik und der hierüber ausgeübten Berichterstattung in dieser Zeitschrift, dem Statistischen Jahrbuche und anderen Veröffentlichungen während des vergangenen Jahrhunderts fand sich eigentlich nur ein einziger in zwei Teile getrennte Bericht über die Dichtigkeitsverhältnisse der sächsischen Bevölkerung vor, der sich ausschließlich mit diesem Thema befaßt, und zwar in dieser Zeitschrift, Jahrgang 1857, S. 105 bis 181, unter den Überschriften: „Die Beziehungen zwischen dem gewerblichen Charakter und der Dichtigkeit der Bevölkerung im Königreich Sachsen" und „Die vorherrschenden Gewerbezweige in den Gerichtsämtern mit Beziehung auf die Produktions- und Konsumationsverhältnisse im Königreich Sachsen". Allerdings sind natürlich neben diesem Berichte sowohl in der Zeitschrift, als auch im Jahrbuche häufig Berechnungen über Bevölkerungsdichtigkeit

1) Vgl. u. a. Z. 1897, S. 238/239 — Z. 1908, S. 34.

2) Vgl. u. a. „Nachschlagebuch" (s. oben S. 2) unter dem Stichwort „Muttersprache", ferner Z. 1913, S. 198. — Z. 1915, S. 35. — Z. 1918 u. 1919, S. 355.

1) Vgl. u. a. Z. 1913, S. 200, 205. — Z. 1915, S. 2. — Z. 1918 u. 1919, S. 335.

aufgenommen worden[1]), ebenso in dem im Jahre 1853 erschienenen „Jahrbuche für Statistik und Staatswissenschaften des Königreichs Sachsen" von E. Engel, ferner z. B. etwas eingehender in der Zeitschrift 1896, S. 125 und Zeitschrift 1907, S. 222 (siehe nachstehend), auch hat sich die private Literatur mehrfach mit dieser Frage befaßt.[2]) Allein es war erst einer besonderen Untersuchung zu Anfang des jetzigen Jahrhunderts vorbehalten, einmal eingehender dieser Dichtigkeitsverhältnisse zu gedenken. Diese ging nicht vom Statistischen Landesamte, sondern andererseits aus. Durch den damaligen Oberbaurat Wiechel in der früheren Generaldirektion der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen wurde durch Anwendung einer neuartigen, auf mathematischer Berechnung fußenden Methode eine Darstellung der Dichtigkeitsverhältnisse Sachsens unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Zählungen von 1900 und 1905 vorgenommen und in einer Karte für Sachsen eingezeichnet. Erläuternde Berichterstattungen hierüber enthalten die Jahrgänge 1904, S. 161 und 1907, S. 222 dieser Zeitschrift, denen im verkleinerten Maßstab je eine Vervielfältigung der betreffenden „Volksdichte-Schichtenkarten" beigegeben ist. So hoch verdienstvoll auch diese besondere Art der Darstellung der sächsischen Bevölkerungs-Dichtigkeitsverhältnisse ist und so interessant die Ergebnisse der Berechnungen, wie auch das nähere Studium der erwähnten kartographischen Darstellungen sind, dürfte diese neue Methode doch zu kompliziert erscheinen, um sie bezüglich der Ergebnisse jeder weiteren Volkszählung und besonders allerwärts für Berechnungen eingehenderer Einzelteile usw. in Anwendung zu bringen; man ist im allgemeinen genötigt, hier wieder zu einfacheren Methoden zurückzukehren, die, wenn auch oberflächlicher ausgeübt, dennoch in ihrer Art und Weise für den Zweck ihrer Bestimmung immerhin genügende Anhaltspunkte bieten. So sei es nachstehend gestattet, über diese verschiedenen anderen Darstellungsarten und über die dadurch gewonnenen Ergebnisse eine vergleichende Untersuchung durch einige Worte und Zahlen einzufügen.

Im 2. Abschnitte dieses Berichts (vgl. S. 6ff.) wurde schon flüchtig die Tatsache erwähnt, daß Sachsen zur Zeit der letzten normalen Volkszählung vom Jahre 1910 wohl das dichtbevölkertste selbständige Staatsgebiet der Erde genannt werden darf. In diesem Jahre entfielen auf je 1 qkm insgesamt 320,6 Bewohner (die sogenannte Flurdichtigkeit), eine Zahl, die kein anderes deutsches Land auch nur annähernd aufweisen konnte (ausschließlich der drei freien Städte, vgl. S. 6). Im ganzen Deutschen Reiche entfielen im Jahre 1910 im Mittel 120,0 Personen auf 1 qkm, in dem Fürstentum Reuß ä. L. 230,1, im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz dagegen nur 36,3. — Auch die Zunahme der Dichtigkeit, die man im Vergleiche mit anderen deutschen Staaten bis zum Jahre 1871 zurückverfolgen kann, ist in Sachsen sehr groß, indem 1871 hier 170,5 Bewohner auf 1 qkm gezählt wurden, also eine Zunahme bis 1910 von 88,0 Prozent stattfand; im Deutschen Reiche zählte man damals nur 75,9 Personen auf je 1 qkm (+ 58,1 Prozent), in Reuß ä. L. 142,5 (+ 61,4 Prozent), in Mecklenburg-Strelitz 33,1 (+ 9,7 Prozent).

Allerdings zeigten einzelne preußische Provinzen noch stärkere Zunahme, z. B. Brandenburg + 101,0 Prozent, Westfalen + 132,3 Prozent, Rheinland 98,8 Prozent, man hat es aber hier mit einer ausnahmsweise besonders günstigen Entwicklung des gewerblichen Lebens, bei Brandenburg mit dem Einflusse der Weltstadt Berlin zu tun. Ähnliches zeigte sich auch in kleineren Bezirken Sachsens. So wies unter anderem die Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt im Jahre 1910 die höchste Dichtigkeit (abgesehen von den sogenannten fünf exemten Städten[1]), die außerhalb eines amtshauptmannschaftlichen Verbands stehen und als selbständige Verwaltungsbezirke anzusehen sind) unter allen Verwaltungsbezirken mit 488 Personen auf 1 qkm[2]) und eine Vermehrung seit 1871 (225 pro qkm) um 117 Prozent auf, dicht gefolgt von der Amtshauptmannschaft Glauchau mit 486 Personen und einer Vermehrung von 122 Personen oder 33,5 Prozent, während allerdings die Dichtigkeit der Bevölkerung in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde im Jahre 1871 nur 76 und im Jahre 1910 nur 89 auf 1 qkm betrug, ebenso die Dichtigkeit im Jahre 1910 in den Amtshauptmannschaften Kamenz (109), Großenhain (114) und Oschatz (101) unter die deutsche Mittelzahl herabsank.

Im allgemeinen kann man, besonders seit der neueren Entwicklung der gewerblichen Verhältnisse in Sachsen, vier größere Zentren einer besonders hohen Dichtigkeit der Bevölkerung beobachten. Diese befinden sich 1. im Osten Sachsens als verhältnismäßig schmaler Grenzbezirk zwischen Sachsen und dem benachbarten Böhmen, ausgehend von der Umgebung der Stadt Zittau und sich erstreckend bis in die Gegend von Stadt Schirgiswalde (die großen Weberdörfer der Oberlausitz); 2. die Umgebung von Dresden, die Gegend von Pirna bis nach Meißen nebst seitlichen Ausläufern, mit stark entwickelter Industrie (Sandsteinbruch, Blumenfabrikation, Bergbau, Eisen- und Glasindustrie im sogenannten Plauenschen Grunde usw.); 3. die Umgebung von Leipzig, beherrscht durch diese Stadt selbst und die großen Vororte, welche in engem wirtschaftlichen Zusammenhange mit dieser Großstadt stehen; 4. das ausgedehnteste Zentrum, mit der Stadt Chemnitz und ihrer weiteren Umgebung, die sich nach verschiedenen Seiten erstreckt: einmal nach Süden, um die reich durch Bergbau charakterisierte Umgebung von Stollberg und die Textilindustriegegend von Annaberg aufzunehmen, das andere Mal nach Südwesten, um sich mit dem großen und reichbevölkerten Industriegebiete (Bergbau, Textilwaren usw.) von Glauchau-Zwickau zu vereinigen. Kleinere isolierte „Inseln" einer größeren Bevölkerungsdichte befinden sich noch in der Gegend der Landgemeinde Großröhrsdorf sowie der Städte Aue, Auerbach, Freiberg, Riesa usw.

Ein Vergleich der Dichtigkeitsverhältnisse der Bevölkerung bis zum Jahre 1834 zurück würde infolge der vielfachen Veränderungen, welche sich in den Größenverhältnissen der einzelnen Gemeinden sowie bezüglich ihrer Zugehörigkeit zu den ebenfalls im Laufe der Jahre sehr verschieden zusammengesetzten Verwaltungsbezirken Sachsens ausdrückt, fast unmöglich sein, wenn man sich nicht auf zwei statistische Untersuchungen beziehen könnte, die betreffs der Bevölkerungsverhältnisse des Freistaats Sachsen für jede Gemeinde seit 1834 etwa in den ersten Jahren des laufenden Jahrhunderts im Statistischen Landesamte vorgenommen wurden und hiernach zur Veröffentlichung gelangten.[3]) Nachstehend sollen nur die Dichtigkeitsverhältnisse der fünf Kreishauptmannschaften vergleichsweise eingestellt werden, um den Raum dieses Berichts nicht allzusehr zu vergrößern. Aus dieser kleinen Zusammenstellung geht zunächst hervor, daß im all-

---

1) Vgl. u. a. „Nachschlagebuch" (s. oben S. 2) unter dem Stichworte „Dichtigkeit der Bevölkerung" und „Alphabetisches Sachregister" in Z. 1924/25, S. 134.

2) Vgl. u. a. Putzger, die Wohnstätten der Amtsh. Rochlitz und die Verschiebung der Bevölkerung in der Zeit von 1871—1900. Leipzig 1892. — Buschik, die Abhängigkeit der verschiedenen Bevölkerungsdichtigkeit des Kgr. Sachsen von den geographischen Bedingungen. Leipzig 1893. — Schönherr, der Einfluß der Eisenbahnen auf die Bevölkerungszunahme im Kgr. Sachsen. Beilage zum Jahresberichte des Kgl. Gymnasiums zu Leipzig, 1898. — Goetze, Bevölkerungsdichtigkeit und Bevölkerungsverschiebung im erzgebirgischen Industriegebiete, Hannover, C. L. Schröder, 1905. — Weigel, das Sächsische Sibirien (Berlin 1908). — Straube, die höchsten Siedelungen des sächs.-böhmischen Erzgebirges (Leipzig 1906) usw.

1) Es sind dies die Städte Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen, Zwickau.

2) Die Volksdichte in der Amtsh. Dresden-A. hatte 1910 schon infolge der Einverleibung mehrerer sehr dichtbevölkerten Gemeinden in die Stadt Dresden wesentlich abgenommen gegen die Höchstzahl im Jahre 1900 mit 683 Personen auf 1 qkm (vgl. auch die Ausführungen betreffs der Stadt Leipzig usw. auf S. 21).

3) Vgl. hierzu Z. 1901, S. 188 bis 193 und Z. 1905, S. 13 bis 75 — Jb. 1912, S. 13 (s. auch S. 8 dieser Zeitschrift).

Kreishauptmannschaft	Auf 1 qkm entfielen Bewohner					
	1834	1849	1871	1890	1900	1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Bautzen	105,0	116,4	134,0	150,1	164,1	179,6
Chemnitz	136,0	171,2	247,4	340,0	382,4	444,2
Dresden	96,3	113,1	156,0	219,2	280,5	311,4
Leipzig	103,8	122,3	165,7	244,2	297,3	346,1
Zwickau	104,7	127,7	174,7	237,8	285,7	336,8
Freistaat Sachsen	106,6	126,6	170,5	233,6	280,3	320,6
darunter						
Ostsachsen (Kreis Bautzen und Dresden)	99,9	114,8	148,0	194,1	238,2	263,5
Süd- und Westsachsen (Kreis Chemnitz, Leipzig, Zwickau)	112,2	136,4	189,2	266,5	315,2	368,0

gemeinen die östlichere Hälfte Sachsens wesentlich schwächer bevölkert ist und war als die westlichere und daß besonders von jeher sich die Kreishauptmannschaft Chemnitz durch eine hohe Bevölkerungsdichtigkeit hervorgehoben hat. Bemerkenswert ist aber auch die Zunahme der Dichtigkeitsziffern, die für Ostsachsen zwischen den Jahren 1834 bis 1910 nur 163,8 Prozent, für West- und Südsachsen aber 228,0 Prozent betrugen also insgesamt 200,8 Prozent. — Hierbei zeigt es sich, daß der Kreis Bautzen anfänglich dichter bevölkert war als z. B. der Kreis Dresden, ebenso Zwickau gegenüber Leipzig. Aber nach und nach machte sich mit dem Aufblühen der wirtschaftlichen Verhältnisse nach der Gründung des Deutschen Reichs der mächtige Aufschwung der Großstädte Leipzig und Dresden nebst deren näherer Umgebung geltend, so daß besonders die anfänglich schwächer bevölkerte Kreishauptmannschaft Dresden in ihren Dichtigkeitsverhältnissen im Jahre 1910 wesentlich die Kreishauptmannschaft Bautzen übertraf. Denn es fand sich vor: in Bautzen eine Vermehrung der Kopfzahl auf jeden Quadratkilometer in den Jahren 1834 bis 1910 von 74,6 Personen = 71,0 Prozent, in Chemnitz von 308,2 = 226,6 Prozent, in Dresden von 215,1 = 223,4 Prozent, in Leipzig von 242,3 = 233,4 Prozent, in Zwickau von 232,1 = 221,8 Prozent, endlich im Freistaat Sachsen selbst von 214,0 = 200,8 Prozent. Demnach hat also nur der Kreis Bautzen an der sonst ziemlich gleichmäßigen prozentualen Vermehrung in den übrigen Landesteilen nicht teilgenommen.

Diese für die größeren Verwaltungsgebiete Sachsens berechneten Zahlen sind, wie ja schon manche andere im vorstehenden mitgeteilte, durchaus nicht zutreffend für die Verhältnisse auch in kleineren Gebieten und einzelnen Gemeinden. Leider läßt sich hier ein Vergleich nicht bis zum Jahre 1834 zurück durchführen, da ein wichtiges Kriterium, nämlich die genauere Kenntnis der Größenverhältnisse der von den kleineren Gebieten und den Gemeinden eingenommenen Fluren in den ersten 10 Jahren des Berichtszeitraums fehlt. Erst die im Jahre 1843 vorgenommene eingehendere Landesvermessung zum Zwecke der Festsetzung der Grundsteuereinheiten gab hierüber genauere Auskunft. Ferner muß man berücksichtigen, daß in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre im vergangenen Jahrhundert noch in Sachsen territoriale Veränderungen durch die in den Jahren 1845 bis 1849 vollzogenen Grenzregelungen mit Österreich-Böhmen und Sachsen-Weimar eintraten, so daß erst von da an die Gesamtflächenverhältnisse Sachsens einen Abschluß erhalten haben. Nicht ohne Absicht ist daher in der obigen kleinen Zusammenstellung auch das Jahr 1849 aufgenommen worden; es bezeichnet das Grenzjahr, auf dessen Ergebnissen man leicht weitere Berechnungen aufbauen kann, die sich auf kleinere Gebiete Sachsens beziehen. Wie sich damals die Zahlen für die Bevölkerungsdichte in den großen Regierungsbezirken gestalteten, ist aus der oben stehenden Übersicht erkenntlich, es erübrigt nun noch, auch der entsprechenden Verhältnisse in kleineren Gebieten zu gedenken. Freilich kann man nicht für jede Gemeindeflur diese Dichtigkeit der Bevölkerung berechnen und weiter, infolge der vielfachen und teilweise nicht mehr nachweisbaren Veränderungen im Gebietsbestande der Gemeinden einen Vergleich zwischen den Verhältnissen des Jahres 1849 und denen des Jahres 1910 ziehen. Besser würde dies schon bezüglich der kleineren Verwaltungsbezirke (Amtshauptmannschaften) gelingen. Indessen sind sie doch wieder zu umfangreich, um sich für eine Untersuchung besonderer örtlicher Erscheinungen zu eignen. So sollen nachstehend einige Zahlen eingestellt werden, die sich auf einige Amtsgerichtsbezirke Sachsens beziehen. Im Jahre 1910 bestanden insgesamt 111 Amtsgerichte;

Amtsgerichte mit geringer Bevölkerungsdichtigkeit (unter 100 auf 1 qkm)	Auf 1 qkm entfielen Bewohner		Amtsgerichte mit großer Bevölkerungsdichtigkeit (über 500 auf 1 qkm)	Auf 1 qkm entfielen Bewohner	
	1849	1910		1849	1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Königsbrück	34	53	Schneeberg	343	550
Altenberg	55	57	Limbach	182	586
Radeburg	51	65	Reichenbach	235	680
Frauenstein	60	68	Hohenstein-Ernstthal	356	776
Lauenstein	64	78	Ebersbach	441	782
Lausigk	63	79	Meerane	274	809
Oberwiesenthal	71	82	Aue	139	820
Großenhain	54	85	Zwickau	202	1117
Stolpen	69	88	Döhlen	347	1559
Bernstadt	104	91	Chemnitz	295	1568
Sayda	81	93	Dresden	417	2055
Oschatz	73	93	Leipzig	386	2689

aus ihnen sind diejenigen hervorgehoben, welche teils eine sehr geringe Dichtigkeit aufwiesen (und zwar unter 100 Personen auf je 1 qkm), teils solche, deren Dichtigkeitsverhältnisse besonders hoch (über 500) waren. Diese Zusammenstellung verdeutlicht sehr eingehend die großen Unterschiede in der Verteilung der Bevölkerung, ferner wie diese selbst und mit ihr die Dichtigkeit in den einzelnen Bezirken zugenommen hat. Letztere war im Jahre 1849 im Amtsgerichtsbezirke Königsbrück mit 34 Personen am geringsten; sie stieg auf 417 Personen im Bezirke Dresden und auf 441 im Bezirke Ebersbach. Im Jahre 1910 war mit 53 Personen auf je 1 qkm wieder der Bezirk Königsbrück am schwächsten bevölkert, zeigte aber doch ein Plus von 19 Personen, während der Bezirk Leipzig mit 2689 Personen die Höchstziffer und ein Plus von 2303 Personen aufwies; Ebersbach war mit einem Plus von 341 Personen sehr zurückgeblieben, auch Dresden hatte sich nur um 1638 Personen vermehrt. Freilich übte hier die Stadt Leipzig und ihre nähere Umgebung einen entscheidenden Einfluß aus, wie ja überhaupt die in einzelnen Amtsgerichtsbezirken gelegenen Städte vermöge ihrer konzentrierten Bauweise die Durchschnittsziffer des Bezirks und infolge ihrer rascheren Entwicklung und ihrer schnelleren Vermehrung des Bevölkerungsstands auch die Zunahme dieser Durchschnittsziffer wesentlich erhöhten. Um auch dieses Umstandes durch einige Zahlen näher zu gedenken, sind wieder einige Amtsgerichtsbezirke herausgesucht worden, in denen eine bzw. mehrere Städte gewisser Größenklassen gelegen sind. Aus

Amtsgerichte mit nachstehender Größenklasse von Stadtgemeinden	Zahl der Stadtgemeinden	Gesamtzahl der städtischen Bevölkerung im Jahre 1910	Ausschließlich der Städte entfielen auf je 1 qkm Bewohner	
			1849	1910
1.	2.	3.	4.	5.
Bernstadt (m. Stadt v. 1000- 2000 E.)	1	1 435	86	75
Radeburg („ „ „ 2000- 5000 „)	1	3 068	43	54
Schneeberg („ Städt. „ 5000- 10000 „)	2	14 519	159	306
Oschatz („ Stadt „ 10000- 20000 „)	2	13 869	57	63
Meerane („ „ „ 20000- 50000 „)	1	25 470	100	153
Zwickau („ „ „ 50000-100000 „)	1	73 542	128	755
Leipzig („ „ „ über 100000 „)	1	589 850	100	467

dieser Zusammenstellung geht zunächst hervor, daß durchgängig die Dichtigkeitsziffern des „platten Landes“ nach Ausscheidung der Städte niedriger waren als mit Einschluß derselben, wobei natürlich die letzteren dort am wirkungsvollsten waren, wo es sich um eine höhere Größenklasse der Stadt handelte. So kam es, daß, obwohl der Amtsgerichtsbezirk Bernstadt mit Einschluß dieser Stadt weniger dicht wie der Bezirk Oschatz (einschl. der Städte Oschatz und Dahlen) im Jahre 1910 bevölkert war (91 : 93, vgl. oben), ohne diese Städte die Ziffer für Bernstadt die von Oschatz um 12 übertraf (75 : 63), ferner daß z. B. Schneeberg doppelt so dicht in seinen Landgemeinden bevölkert war als Meerane, obgleich sich mit Einschluß der Städte das Verhältnis von Schneeberg zu Meerane wie 550 : 809 gestaltete, endlich daß die ländlichen Gemeinden des Amtsgerichtsbezirks Zwickau um 288 Personen die des Amtsgerichtsbezirks Leipzig übertrafen, während mit Hinzurechnung der in ihnen gelegenen Städte der letztgenannte Bezirk weit mehr als doppelt so stark als Zwickau bevölkert war. Auch das Wachstum zwischen 1849 bis 1910 ist beachtenswert.

Wenn naturgemäß mit einer Zunahme der Einwohnerzahl auch im allgemeinen die Bevölkerungsdichtigkeit eines Gebiets wächst, so kommen doch, allerdings nur anscheinend, auch Ausnahmen vor. Betrachtet man z. B. die Dichtigkeitsziffern der drei[1]) Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz, wie sie nachstehend verzeichnet sind, so bemerkt man, daß in allen Städten Schwankungen vorgekommen sind an Stelle einer stetigen Erhöhung und die Ziffern des Jahres 1910 allerseits weit hinter denen des Jahres 1885 zurückstehen. Denn es entfielen auf 1 qkm Bewohner in den Jahren

	1885	1890	1895	1900	1905	1910
in Leipzig . . .	9624	8429	7017	8002	8830	7502
„ Dresden . . .	9800	8829	8775	9193	7659	8123
„ Chemnitz . . .	7215	9046	6626	5669	6149	6583

Diese Erscheinung findet leicht ihre Erklärung durch die erfolgten Einverleibungen von Vororten; wenn auch viele derselben bereits ein stadtähnliches Äußere hatten und eine konzentriertere Bauweise aufwiesen, so waren sie doch an sich nicht so dicht bevölkert wie die nahe Großstadt, so daß sie die Dichtigkeitsziffer derselben trotz fortschreitender Vermehrung herabdrückten. Am besten wird dies an einem Beispiel erläutert. In den Jahren 1889—1892 verleibte Leipzig 17 Vororte ein; wie diese die Dichtigkeitsziffer der alten Stadt beeinflußten, zeigt nachstehende Übersicht[2]). Doch war die Dichtigkeit

Gemeinde	Fläche qkm	Einwohnerzahl			Auf 1 qkm entfielen Bewohner		
		1885	1890	1895	1885	1890	1895
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Alt-Leipzig	17,7	170 340	179 689	183 137	9 624	10 152	10 347
10 Vororte	17,3	.	115 336	138 354	.	6 667	7 997
7 „	22,0	.	.	78 478	.	.	3 567
Gesamt-Leipzig	57,0	170 340	295 025	399 969	9 624	8 429	7 017

der Bevölkerung in diesen Vororten so groß, daß sie anderseits auch einen entscheidenden Einfluß auf die der Verwaltungsbezirke ausübte, aus denen diese Vororte zur Großstadt übergingen. So sank z. B. die Bevölkerungsdichtigkeit der Amtshauptmannschaft Leipzig in den Jahren 1885 bis 1895 von 405 auf 227 herab und erreichte trotz namhafter Vermehrung der nicht einverleibten und in der Amtshauptmannschaft verbliebenen Orte im Jahre 1910 auch nur wieder die Ziffer 356. — In den Jahren 1900 bis 1905, zwischen denen die Stadt Dresden 13 Vororte einverleibte, sank die Dichtigkeitsziffer in der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt von 683 auf 462, in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt von 353 auf 336 herab und stieg bis 1910 wieder auf 488 bzw. 361 herauf.

Aus den vorstehenden Beobachtungen geht die Tatsache hervor, daß langsam, aber stetig eine Verschiebung und eine Zunahme der Dichtigkeitsverhältnisse Sachsens von Ost nach West stattgefunden hat, gleichzeitig mit einer etwas nördlich gerichteten Tendenz. Dies gibt Veranlassung, der Frage näher zu treten, inwieweit der sogenannte Schwer- oder Mittelpunkt der Bevölkerung dieser Bewegung gefolgt ist. Unter dem Schwerpunkte eines beliebigen Körpers versteht man bekanntlich denjenigen Punkt, der allein unterstützt zu sein braucht, um den Körper nicht zu Fall kommen zu lassen, in dem also die ganze Kraft, mit welcher ein Körper zur Erde gezogen wird, vereinigt gedacht ist. Die Stütze, die diesen Körper am Fallen verhindert, trägt somit das Gesamtgewicht desselben, dessen Teile nach dem Gesetze des Hebels im Gleichgewicht gehalten werden. Denkt man sich demgemäß ein Land als eine genügend starke ebene Platte, auf der je nach ihrem Wohnsitze die Bevölkerung verteilt ist und mit dem Gewicht ihrer Gesamtzahl auf die Platte drückt, so wird sich ebenfalls ein Mittel- oder Schwerpunkt finden lassen, der, ausreichend unterstützt, diese Platte im Gleichgewicht hält. Natürlich lassen sich diesbezügliche Berechnungen nicht so mathematisch genau durchführen, wie diese theoretischen Voraussetzungen erfordern würden, aber es ist doch möglich, wenigstens im allgemeinen nach diesen Grundsätzen die Lage des Bevölkerungsschwerpunkts eines Landes annähernd zu bestimmen. Solche Versuche sind auch anderwärts vorgenommen worden. Auf Anregung des Verfassers dieses Berichts hat sich das derzeitige Mitglied des Statistischen Landesamts, Herr Regierungsrat Dr. Burkhardt eingehender mit dieser Berechnung für Sachsen befaßt und darüber auch die Ergebnisse veröffentlicht.[1]) Die Erörterungen und Methoden dieser Berechnung sollen nachstehend etwas ausführlicher, als es in der vorerwähnten Veröffentlichung geschah, wiedergegeben werden.

Sachsen umfaßt in seiner Ausdehnung wenig mehr als drei Längengrade und etwa $1\frac{1}{3}$ Breitengrad und war schon zu der Zeit, auf die sich diese Betrachtungen beziehen, ein in allen seinen Teilen reichbevölkertes und kultiviertes Land. Die Verschiebung seines Bevölkerungsschwerpunkts kann demnach nur eine verhältnismäßig geringe im Vergleiche mit anderen größeren und früher nicht kulturell so entwickelten Staaten gewesen sein. Doch hat sich immerhin der Versuch gelohnt, einmal auch die Veränderungen seines Bevölkerungsschwerpunkts zu berechnen. Dieser Schwerpunkt wird am besten in der Weise bestimmt, daß man auf einer Karte des betreffenden Landes zwei rechtwinklig aufeinanderstehende Achsen (in der Nord-Süd- und Ost-West-Richtung) zeichnet, die beide außerhalb der Landesgrenzlinien verlaufen (eventuell dieselben tangieren); und sodann die Abstände der einzelnen Gemeinden von diesen beiden Achsen mißt. Hierauf berechnet man aus diesen gemessenen Strecken und den Einwohnerzahlen die beiden mittleren Abstände der Summe aller Gemeinden von den beiden Achsen. Diese beiden mittleren Abstände kennzeichnen die Lage des Schwerpunkts in bezug auf das gewählte Achsenkreuz. Da im vorliegenden Falle die Durchführung der Messungen und Rechnungen für jede einzelne Gemeinde sehr zeitraubend gewesen wäre, wurde das Verfahren in der Weise vereinfacht, daß es nur bei den Gemeinden, die im Jahre 1910 mehr als 8000 Einwohner hatten, im einzelnen durchgeführt wurde, während die übrigen Gemeinden nur amtshauptmannschaftsweise durch Bestimmung eines annähernd genauen Flächenmittelpunkts berücksichtigt wurden.[1])

Diese Berechnung ergab, daß im Jahre 1849 der Schwerpunkt

1) Im allgemeinen sind in der vorliegenden Berichterstattung nur die oben genannten drei Großstädte als solche bezeichnet, da Plauen erst mit dem Jahre 1905 durch eine Bevölkerungszahl von über 100 000 Personen in die Reihe der Großstädte eingerückt ist.

2) Vgl. Stat. Jahrbuch der Stadt Leipzig, 1. Jahrgang 1911, S. 6 und 10.

1) Vgl. unter F. Burkhardt, Statistisches Zentralblatt 1924, Nr. 1/2, S. 10.

der sächsischen Bevölkerung in dem Ortsteile Siegfried der Landgemeinde Riechberg (Amtsh. Döbeln) lag, d. h. nahe der Stelle, wo die drei Kreishauptmannschaften Dresden, Leipzig und Chemnitz zusammenstoßen. Im Jahre 1910 fiel dieser Schwerpunkt in die Landgemeinde Falkenau bei Stadt Hainichen, das ist unfern der Stelle, wo die Grenzen der drei Amtshauptmannschaften Döbeln, Rochlitz und Flöha sich möglichst nähern. Demnach hatte sich in der Zeit von 1849 bis 1910 der Schwerpunkt um 7,8 km nach Westen und 3,6 km nach Norden verschoben. Der Flächenschwerpunkt liegt in der Gemeinde Großschirma, also östlicher, und unweit des Treffpunktes der drei Amtshauptmannschaften Döbeln, Meißen und Freiberg, es ist dies etwa der Südwestausgang des Siebenlehner Waldrevsiers.[1])

Die Annahme einer gleichmäßigen Verteilung der Bevölkerung eines bestimmten Bezirks auf dessen Gesamtfläche, wobei also jeder Bewohner in einem bestimmten Abstande von dem anderen aufgestellt gedacht ist, gibt Veranlassung, einer Berechnungs- und Darstellungsmethode der Bevölkerungsdichtigkeit zu gedenken, die zuerst von S. H. Walpole (Census of Great Britain 1851, Vol. II, London 1852) angewendet wurde. Er zeichnete in einen eine bestimmte Flächeneinheit darstellenden Kreis so viele regelmäßige Sechsecke ein, als sich durchschnittlich auf einer solchen Flächeneinheit Bewohner vorfanden (sog. Arealitätszahlen) und berechnete dann den Abstand der Mittelpunkte benachbarter Sechsecke (sog. Abstandszahlen), wie auch die Größe einer solchen Sechseckseite.

Bezeichnet man hiernach z. B. die Zahl der auf jeden Bewohner eines bestimmten Bezirks entfallenden Hektar mit h, so würde der Abstand jedes Bewohners vom andern $= 107{,}44 \sqrt{h}$ und die Seite des jedem Bewohner zukommenden Sechseckes $= 62{,}03 \sqrt{h}$ in Metern (m) sein.[2]) Diese Dichtigkeits-Darstellungsmethode hat u. a. schon Engel im Jahre 1877 zu Berechnungen für die Bevölkerung des preußischen Staates und seiner einzelnen Regierungsbezirke angewendet[3]) und sie hat auch den nachfolgenden Verhältnisziffern zur Grundlage gedient. Um nicht den Raum dieser Berichterstattung allzusehr zu erweitern und doch den Unterschied in der Dichtigkeit einzelner Bezirke Sachsens genügend klarzulegen, haben in dieser Übersicht je drei

Name der Amtsgerichte		Auf je einen Bewohner entfielen Hektar (h) (Arealitätszahlen)		Mittlere Entfernung der Bewohner ($107{,}44 \sqrt{h}$) in Metern (Abstandszahlen)	
		1849	1910	1849	1910
1.		2.	3.	4.	5.
a) schwach bevölkert	Bernstadt	0,960713	1,098765	105,29	112,62
	Lauenstein	1,550955	1,274274	133,76	121,29
	Geithain	0,926050	0,829134	103,36	97,83
b) stark bevölkert	Ebersbach	0,226959	0,127828	51,14	38,41
	Döhlen	0,257464	0,062086	54,52	26,77
	Hohenstein-Ernstthal	0,281152	0,128837	56,94	38,56
Freistaat Sachsen		0,791415	0,311920	95,62	60,01

Amtsgerichtsbezirke mit schwacher und mit starker Bevölkerungsdichtigkeit Aufnahme gefunden. Aus der Zusammenstellung geht hervor, daß in dem am wenigsten dichtbevölkerten Bezirke Lauenstein im Jahre 1849 der Abstand der Bewohner voneinander etwa zweiundeinhalbfach so groß war als wie in dem Amtsgerichtsbezirke Döhlen, dem (ausgenommen der Bezirke mit den fünf exemten Städten, vgl. S. 19) dichtbevölkertsten Amtsgerichtsbezirke Sachsens im Jahre 1910. Dieser Unterschied hat sich bis zu diesem Jahre auf das Vierundeinhalbfache gesteigert. Unter den Bezirken mit schwacher Bevölkerung fällt weiter Bernstadt insofern auf, als hier eine Abnahme der Bevölkerungszahl den Abstand vergrößert hat, unter den Bezirken mit sehr dichter Bevölkerung Ebersbach, in dem sich die Bewohner nur um 12,73 m näher gekommen sind (gegen 27,75 m in Döhlen). Noch stärker war die Annäherung im gesamten Freistaate Sachsen mit 35,61 m; hier zeigt sich der Einfluß der Großstädte (z. B. Leipzig im Jahre 1849 mit 28,36 m Zwischenraum, 1910 aber mit 12,41 m). — Wollte man sonach, um diese verschiedenen Abstände etwas volkstümlich zu kennzeichnen, einen Vergleich mit dem Alltagsleben herbeiführen, so könnte man sagen, daß die Bewohner Leipzigs im Jahre 1910, falls sie sich gleichmäßig über die Gesamtgebietsfläche dieser Stadt verteilt hätten, bequem durch lautes Sprechen eine Unterhaltung führen konnten, während sie sich noch im Jahre 1849 nur durch ein kräftiges Rufen zu verständigen vermochten. Letzteres ist auch im Amtsgerichtsbezirke Döhlen im Jahre 1910 möglich, sonst aber konnte früher und auch jetzt in den andern näher bezeichneten Bezirken ein Austausch von Mitteilungen nur durch Signal- oder Zeichensprache, neuerdings etwa durch Telephon oder Telegraph geschehen.

Ein charakteristisches Beispiel von der Entwicklung und Vermehrung des Bevölkerungsstands und der hiermit verbundenen „örtlichen Annäherung" der Bewohner bietet auch die Stadt Leipzig, wenn man sie in die alte Stadt und die mit ihr seit etwa 20 Jahren vereinigten Vororte trennt. In „Gesamt-Leipzig" (vgl. die nachfolgende Übersicht) befanden sich unter Berücksichtigung der vorstehenden Be-

Stadtteil	Auf 1 qkm entfielen Bewohner		Auf je 1 Bewohner entfielen Hektar (h)		Mittlere Entfernung der Bewohner voneinander ($107{,}44 \sqrt{h}$)	
	1843	1910	1843	1910	1843	1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gesamt-Leipzig	949,20	7 502,55	0,105352	0,013329	34,86	12,41
davon						
Alt-Leipzig	3 421,45	11 711,02	0,029227	0,008589	18,37	9,96
Neu-Leipzig	276,74	6 392,41	0,366634	0,015644	62,33	13,44

rechnungsart der Bevölkerungsdichtigkeit im Jahre 1843 (vgl. unten) die Bewohner 34,86 m voneinander entfernt; im Jahre 1910 hatte sich, wie schon oben erwähnt, dieser Abstand auf 12,41 m verringert. Betrachtet man aber die diesbezüglichen Verhältnisse in den beiden getrennten Teilen, so zeigt sich ein gewaltiger Unterschied. In Alt-Leipzig war naturgemäß schon im Jahre 1843 eine bemerkenswerte Dichtigkeit vorhanden, die sich aber bis 1910 nur auf 9,96 m Abstand verringerte (= 8,41 m), in Neu-Leipzig aber wohnte die Bevölkerung im Jahre 1843 noch sehr weit auseinander (62,33 m), rückte jedoch im Jahre 1910 bis auf 13,44 m heran, d. h. der Abstand verringerte sich um 48,89 m. Anfangs bestand zwischen Alt- und Neu-Leipzig ein Unterschied von 43,96 m, im Jahre 1910 nur noch von 3,48 m. Die einstigen rein ländlichen Vorortsgemeinden mit zerstreut liegenden Häusern und dazwischen befindlichen landwirtschaftlich genutzten Flächen sind zu Orten mit ausgesprochen großstädtischer Bauweise geworden.

Schon früher wurde erwähnt, daß unter den Verwaltungsbezirken Sachsens (ausschl. der fünf exemten Städte, vgl. S. 19) im Jahre 1910 die Amtshauptmannschaft Dresden-Altst. die größte Bevölkerungsdichtigkeit aufwies; in ihr ist auch der vorerwähnte Amtsgerichtsbezirk Döhlen (jetzt Freital) gelegen. Es ist aber erklärlich, daß die mitgeteilten Dichtigkeitsverhältnisse sich auch hier nicht allenthalben vorfinden, und es ist vielleicht lohnend, durch einige weitere Zahlen ge-

1) Vgl. außerdem noch Zemmich, Die Bevölkerungsmittelpunkte im Kgr. Sachsen. Aus Sammelrede „zu Friedrich Ratzels Gedächtnis", Leipzig, Dr. Seele & Co., 1904.

2) Bezüglich der Berechnung vgl. Zeitschrift des Preuß. Statistischen Landesamts, 17. Jahrgang, 1877, S. 196.

3) Vgl. u. a. Zeitschrift des Preuß. Statistischen Landesamts, 17. Jahrgang, 1877, S. 195. — Allerdings leidet diese Berechnungsweise unter dem störenden Einflusse einer Vorstellungsverdrehung, denn hier ist die Dichtigkeit um so größer, je kleinere Zahlen sich für ein Gebiet errechnen lassen.

Art des Gebiets	Ortsanwesende Bevölkerung bei der Volkszählung im Jahre		Gebietsumfang bei der Erhebung in Hektar		Gebietsumfang der Haus- und Hofräume bei der Erhebung in Hektar		Auf 1 qkm entfielen Bewohner		Auf je 1 ha der Fläche für Haus- und Hofräume entfielen Bewohner		Gesamtgebiet: Auf einen Bewohner entfielen Hektar (h)		Gesamtgebiet: Mittl. Entfernung eines Bewohners in Metern ($107{,}11\sqrt{h}$)	
	1843	1910	1843	1913	1843	1913	1843	1910	1843	1910	1843	1910	1843	1910
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Amtshauptm. Dresden-Altstadt	27 413	114 834	23530,0		.	607,62	116,32	488,03	.	188,99	0,858258	0,204901	99,52	48,63
Landw. Erhebungsbez. Nr. 89*)	10 659	57 688	4 798,74	4 848,73	49,43	203,48	222,12	1 189,76	215,42	283,51	0,450205	0,084051	72,09	31,15
Amtsgerichtsbezirk Döhlen	8 142	45 835	2 766,75	2 759,66	32,99	152,98	294,28	1 660,89	246,80	299,61	0,339812	0,062086	61,20	26,77
Gemeinden des Amtsger.-Bez. Döhlen														
Dichtigkeit 1910 sehr hoch: Potschappel	905	8 992	192,39	194,53	3,65	19,32	470,40	4 622,42	247,95	465,42	0,212586	0,021681	49,54	15,80
Dichtigkeit 1910 sehr hoch: Gittersee	214	4 128	106,55	114,32	1,23	13,67	200,84	3 610,92	137,98	301,98	0,497897	0,027694	75,81	17,88
Dichtigkeit 1910 weniger hoch: Somsdorf mit Coßmannsdorf	703	2 824	716,35	730,93	5,37	24,51	98,14	386,36	130,91	115,22	1,018990	0,258828	108,45	54,66
Dichtigkeit 1910 weniger hoch: Niederhermsdorf	577	1 002	267,25	267,25	3,29	3,55	215,90	374,93	175,38	282,25	0,463172	0,266717	74,82	55,49

*) Vgl. Z. 1916/1917, S. 80. — Ohne den exemten Teil des Forstreviers Wendischcarsdorf.

wissermaßen die „Zuspitzung" dieser Verhältnisse in diesem Verwaltungsbezirke näher zu betrachten. Vorstehende Übersicht soll dies veranschaulichen. Die Berechnungen gründen sich hier einerseits auf den im Jahre 1843 festgestellten Bevölkerungsstand der einzelnen Bezirke und Gemeinden, anderseits auf den Gebietsbestand derselben. Wenn hierfür, abweichend von den oben stehenden und auch später nachfolgenden Betrachtungen, nicht das Jahr 1849, sondern 1843 auserwählt wurde, so geschah dies, weil in dem letztgenannten Jahre eine eingehende Landesvermessung zum Zwecke der Festsetzung der Grundsteuereinheiten vorgenommen wurde, die für jede Gemeinde die entsprechende Flurgröße ermittelte. Zum Vergleiche mit dem Bevölkerungsstande 1910 ist ferner die im Jahre 1913 vorgenommene Ermittlung der land- und forstwirtschaftlichen Bodenbenutzung herangezogen worden.[1]) Die Übersicht zeigt, je mehr eine Konzentration des Gebietsbestands, ausgehend von dem des gesamten Verwaltungsbezirks bis zu dem einzelner Gemeinden, stattfand, wie verschieden sich hier die Dichtigkeitsverhältnisse gestalteten. In den am engsten bevölkerten Gemeinden Potschappel und Gittersee erreichte die Dichtigkeit einen Grad, wie er nicht einmal in größeren sächsischen Städten zu finden war, z. B. kamen auf 1 qkm im Jahre 1910 in Stadt Plauen nur 3868 Bewohner, in Zittau 1953, in Freiberg 1734. Dagegen zeigten Somsdorf einschl. Coßmannsdorf und Niederhermsdorf Dichtigkeitsziffern, die mit ganz wenigen Ausnahmen (z. B. Stadt Lauenstein mit 102, Unterwiesenthal mit 189, Bärenstein mit 378) selbst von den kleinsten Stadtgemeinden noch übertroffen wurden (z. B. Bernstadt = 455, Oberwiesenthal = 540 usw. auf 1 qkm). Dabei ist auch das Wachstum bemerkenswert; Potschappels Ziffer stieg z. B. um fast das Zehnfache, die von Gittersee sogar um das Achtzehnfache, während die Vermehrung von Niederhermsdorf nur etwa 74 Prozent betrug. Zum Vergleiche sei bemerkt, daß die Dichtigkeitsziffer in Leipzig mit Vororten eine Vermehrung um etwa das Achtfache aufwies, wobei allerdings die Vermehrung der Vororte allein mehr als das Dreiundzwanzigfache betrug. Man sieht also, welche Zunahme einzelne „sogenannte" Landgemeinden aufzuweisen haben.

Neben den schon früher angewendeten Berechnungen bezüglich der Dichtigkeit (Zahl der Hektar auf je einem Bewohner, mittlere Entfernung der Bewohner voneinander, vgl. oben) enthält aber die vorstehende Übersicht noch einige Zahlen, die sich auf den Gebietsumfang und die Dichtigkeit der Haus- und Hofgrundstücke im besonderen beziehen (vgl. Spalten 6/7 und 10/11). — Auch hier heben sich, wenn auch nicht in dem Maße wie bei den in Spalten 8/9 mitgeteilten Zahlen, die Gemeinden Potschappel und Gittersee hervor; es ist aber einleuchtend, daß der Unterschied der in diesen Gemeinden berechneten Dichtigkeitsziffern für Haus- und Hofräume mit den gleichen Ziffern für den Amtsgerichtsbezirk und den landwirtschaftlichen Erhebungsbezirk nicht sehr groß sein kann, da man es hier mit einem Gebietsbestand zu tun hat, der eben jede unbewohnte und landwirtschaftlich angebaute Fläche ausschließt. Dennoch ist eins bemerkenswert. Während im allgemeinen die Dichtigkeit der Bevölkerung in Somsdorf-Coßmannsdorf während der Jahre 1843 bis 1910 um etwa das Vierfache gestiegen war, zeigt sich bezüglich der Dichtigkeitszahlen in Spalten 10/11 eine Abnahme, und während im Jahre 1910 die allgemeine Dichtigkeit in Niederhermsdorf geringer als die in Somsdorf war, übertraf sie bezüglich der Hof- und Hausräume die Somsdorfer beträchtlich. Diese Erscheinungen lassen sich durch den inzwischen entstandenen industriellen Charakter der letztgenannten Gemeinde erklären: einmal ein großer Aufschwung und eine hierdurch bewirkte Zunahme der Bevölkerungsdichtigkeit in Somsdorf-Coßmannsdorf, das andere Mal aber der Umstand, daß daselbst zu den Haus- und Hofräumen gewisse Flächen mit einbezogen wurden, die teils wohl mit Häusern bebaut waren, aber wenig ständige Bewohner enthielten (Fabrikgebäude, Lagerräume, große Fabrikhöfe usw.).

Die eben besprochene Bezugnahme auf die Bevölkerungsdichtigkeit in den Haus- und Hofräumen leitet zu einer weiteren Berechnungsmethode über, der hier noch gedacht werden muß, um verschiedenen Bestrebungen und Berechnungen gerecht zu werden, welche fernerhin in Betracht kommen. Je mehr bei dem Anwachsen einer Bevölkerung auf einem verhältnismäßig engbegrenzten Gebiete die Wohnplätze und bewohnten Grundstücke sich einander nähern, desto mehr werden die Verhältnisziffern der Bevölkerungsdichtigkeit, die sich auf die bewohnte Fläche beziehen, in einem Maße steigen, daß sich ein wirklicher Überblick nicht mehr voll erfassen läßt und sich daher andere Berechnungsarten notwendig machen, die mehr den inzwischen tatsächlich entstandenen Verhältnissen entsprechen. Denn im Vergleich der durch die bisher erwähnten Methoden gewonnenen Dichtigkeitsziffern zwischen der Bevölkerung einer Großstadt (z. B. Dresden, in welchem 1910 auf 1 qkm insgesamt 8123 Bewohner entfielen) und einem schwach bevölkerten landwirtschaftlichen Gebiete mit viel angebautem, aber unbewohnten Areale würde sich insofern ein ganz falsches Bild ergeben, als man hierbei die Wohnungsverhältnisse und die Ausnutzung des Höhenraums ganz unbeachtet läßt.

Diese Dichtigkeit nach der Höhe, die durch die Dichtigkeit der bewohnten Hausgrundstücke charakterisiert wird, ist entschieden ebenfalls in Rechnung zu ziehen. Leider können hier für einen Vergleich mit früheren Jahren nicht die Ziffern der letzten Volkszählungen seit 1900 Verwendung finden, da bei diesen Zählungen nicht die Gebäudekomplexe (Grundstücke), wie es bisher bei jeder anderen Zählung bis zum Jahre 1895 üblich war, sondern die einzel-

1) Vgl. hierzu Z. 1916/1917, S. 61 ff.

nen Gebäude und sonstige zu Wohnzwecken dienende Baulichkeiten gezählt worden sind. Es können also zu einem Vergleiche und einer Feststellung der Veränderungen der Grundstücksdichtigkeit nur die Ergebnisse bis zu der Zählung von 1895 herangezogen werden.[1]) Um nun ganz kurz den Unterschied, der sich bei diesen beiden verschiedenen Grundlagen bezüglich der erwähnten Dichtigkeit nach der Höhe ergibt, etwas näher zu kennzeichnen, sind die diesbezüglichen Ergebnisse der Stadt Zittau, deren Gebietsbestand im Laufe der Jahre keine Veränderung erlitten hat, als Beispiel nachstehend aufgeführt. Aus

Erhebungsjahr	Zahl der Bewohner	Zahl der		Es entfielen Bewohner	
		bewohnten Grundstücke	bewohnten Baulichkeiten	auf ein bewohntes Grundstück	auf eine bewohnte Baulichkeit
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1880	22 473	1 438	.	15,63	.
1890	25 394	1 592	1 774	15,95	14,31
1900	30 921	.	2 253	.	13,28
1910	37 084	.	2 657	.	13,96

dieser kleinen Gegenüberstellung ersieht man, daß die Ziffer vor 1900 nicht mit denen dieses Jahres und der der folgenden vergleichbar sind, da die Zahl der bewohnten Baulichkeiten wesentlich größer war als die der Grundstücke (vgl. besonders die Zahlen für das Jahr 1890).

Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse der beiden Zählungen vom Jahre 1849 und 1895 ergibt nun zunächst nachstehende Ziffern. Es zeigt sich demnach, daß die Grundstücksdichtigkeit der Städte im Jahre 1849 etwa der des Freistaats Sachsen im Jahre 1895 entsprach und daß nach Verlauf der 46 Jahre die Dichtigkeitsziffer in den Landgemeinden die des Freistaats Sachsen im Jahre 1849 über-

Auf je 1 bewohntes Gebäude kommen Bewohner					
in den Städten	1849	1895	in den Landgemeinden	1849	1895
1.	2.	3.	4.	5.	6.
mit über 100000 Einw.	27,10	35,28	mit über 5000 Einw.	7,85	16,51
„ „ 10000 „	12,81	16,68	„ „ 2000 „	8,80	11,11
„ „ 5000 „	11,34	12,78	in den übrig. Landgem	7,11	7,67
„ „ 2000 „	9,68	10,52	zusammen	7,25	8,94
„ wenig. als 2000 „	7,69	7,46			
überhaupt	12,87	19,23	**im Freistaat Sachsen**	8,48	12,12

holt hatte. Die Ziffern für die Größenverhältnisse der Gemeinden geben zu bemerkenswerten Betrachtungen Anlaß. Zunächst sieht man, daß, einer je kleineren Größenklasse eine Gemeinde angehört, um so mehr sich die Ziffern in den beiden Erhebungsjahren einander nähern, ja, daß die Ziffer des Jahres 1849 bei den kleinen Städten mit weniger als 2000 Einwohnern höher war als die vom Jahre 1895. Ferner zeigt es sich, daß im letztgenannten Jahre die Grundstücksdichtigkeit bei derselben Größenklasse in den Landgemeinden größer war als in den Städten, nicht allein bei den großen Ortschaften, unter denen sich ja viele stadtähnliche Vororte befinden, sondern auch in den kleineren Dörfern. „Stadt" und „Land" sind eben in Sachsen nicht immer bevölkerungsstatistisch zu trennende Begriffe.

In der nachstehenden Übersicht sind einige Grundstücksdichtig-

Amtsgerichtsbezirk	Auf 1 bewohntes Grundstück entfielen Bewohner		Amtsgerichtsbezirk	Auf 1 bewohntes Grundstück entfielen Bewohner	
	1849	1895		1849	1895
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Bernstadt	5,33	4,97	Ebersbach	6,77	8,81
Lauenstein	6,87	7,15	Döhlen	12,39	19,28
Geithain	6,91	6,92	Hohenstein-Ernstthal	10,03	13,29

1) Vgl. u. a. Z. 1896, S. 123.

keitsziffern eingestellt, und zwar für die früher schon erwähnten sechs Amtsgerichtsbezirke. Auch hier sieht man, wie verschieden sich die Dichtigkeit je nach der Bauweise und dem Charakter der einzelnen Gemeinden gestaltet hat. In dem Bezirke Döhlen mit viel großstädtischer Bauart überwog die Dichtigkeitsziffer um das Zweieinhalb- bis Vierfache die von Bernstadt in den beiden Zählungsjahren, ebenso war sie in Döhlen infolge des großindustriellen Wirtschaftslebens wesentlich höher als z. B. in Ebersbach mit viel Hausindustrie. Bemerkenswert ist auch der Abstand zwischen Großstädten und größeren Mittelstädten, deren Bauart gänzlich verschieden ist und hauptsächlich sich auch im Laufe der Jahre mehr und mehr in ihrer Eigenart voneinander entfernt hat. Z. B. hatte die Stadt Dresden (einschl. der bis 1895 einverleibten Vororte) im Jahre 1849 eine Grundstücksdichtigkeit von 26,31 Personen, Zittau eine solche von 9,72 und Meerane eine solche von 12,46 Personen. Im Jahre 1895 stellten sich diese Verhältnisziffern in derselben Reihenfolge der genannten Städte auf 35,86 : 16,09 : 12,23; es zeigte sich somit innerhalb der 46 Jahre bei Dresden und Zittau eine Vermehrung von + 9,55 bzw. 6,37 Personen, während in Meerane die Dichtigkeitsziffer um 0,23 gesunken war. Auch bestand zwischen Dresden einerseits und Zittau und Meerane anderseits in dieser Grundstücksdichtigkeit ein Unterschied von 16,59 bzw. 13,85 Personen in dem Jahre 1849, aber von 19,77 bzw. 23,63 Personen im Jahre 1895.

Um weiterhin auch noch in dieser Hinsicht die Unterschiede einiger besonderen Gemeinden näher zu beleuchten, seien aus der Reihe der großen Landgemeinden einige wenige auserwählt, deren Grundstücksdichtigkeit in den Jahren 1849 und 1895 nicht allein bezüglich dieser Zeitdifferenz sich verändert hat, sondern die auch, miteinander verglichen, sehr wesentliche Unterschiede in dieser Hinsicht aufweisen. Es seien solche Gemeinden gewählt, die im Jahre 1895 etwa gleichviel Einwohner in der betreffenden Gruppe hatten.

	1849	1895		1849	1895
a) Orte mit mehr als 10000 Einwohnern im Jahre 1895.					
Oelsnitz i. Erzgeb.	10,66	18,81	Plauen bei Dresden	12,12	22,73
b) Orte mit über 5000 bis unter 10000 Einwohnern im Jahre 1895.					
Ebersbach	6,24	8,26	Cotta bei Dresden	8,39	29,44
Gelenau	13,49	13,78	Kappel bei Chemnitz	15,73	29,90
Schönheide	10,51	12,90	Schönefeld bei Leipzig	13,30	31,28
c) Orte mit über 2000 bis unter 5000 Einwohnern im Jahre 1895.					
Niederneukirch	5,82	5,98	Gittersee	9,34	23,29
Burkersdorf bei Rochlitz	6,51	10,78	Mickten	7,64	18,86
Mülsen St. Jacob	11,16	10,47	Mockau	9,00	22,90

Wie sich schon aus der Wahl der Gemeinden ergibt, sind linksstehend solche aufgeführt, die fern einer größeren Stadt gelegen waren. Man sieht, daß sich ihre Grundstücksdichtigkeit wenig erhöht hat (bei Mülsen St. Jacob trat sogar eine Verminderung ein, wohl infolge vieler Hausindustrie), und daß sie durchgängig ihren ländlichen Charakter bewahrt haben. Selbst das industriereiche Oelsnitz mit seinen Großbetrieben des Montan- und Maschinengewerbes erhebt sich wenig im Jahre 1895 über den Durchschnitt der größeren Landgemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern (vgl. oben). Anders aber steht es mit den rechtsseitig genannten Orten; hier hat man es mit ursprünglich kleineren Dörfern in der Nähe einer Großstadt zu tun, die nach und nach gänzlich ihren ländlichen Charakter verloren haben und Dichtigkeitsziffern im Jahre 1895 aufweisen, wie sie selbst in den meisten größeren Mittelstädten nicht zu finden sind. So hatte der Vorort Cotta bei Dresden im genannten Jahre etwa die $3\frac{1}{2}$fache Grundstücksdichtigkeit wie das ziemlich gleichstark bevölkerte Ebersbach aufzuweisen, und dem noch größtenteils landwirtschaftlichen Niederneukirch (Amtsh. Bautzen) steht das ebenso große hochindustrielle Gittersee mit der vierfachen Dichtigkeit gegenüber. Bemerkt sei hierzu, daß mit Ausnahme

der eben genannten Landgemeinde auch sämtliche andere rechtsstehende Orte inzwischen den nahegelegenen Großstädten einverleibt worden sind.

Die Flächendichtigkeit und die Grundstücksdichtigkeit stehen insofern in einem engen Zusammenhange, als die Ausnutzung des Höhenraums, wie sie sich zum Teil durch die Berechnung der Grundstücksdichtigkeit darstellt, wesentlichen Einfluß auf die Ausnutzung der Fläche zu Wohnzwecken hat. Die betreffenden Ziffern werden demnach dort, wo enge Bauart herrscht, wo die Wohngebäude aus mehreren Stockwerken bestehen und überhaupt eine städtische, konzentriertere Ansiedlung stattgefunden hat, weitaus höher sein als in Bezirken, die infolge der zerstreuten Bauweise der Wohngebäude Ortschaften mit verhältnismäßig großen Fluren im Vergleiche mit der Einwohnerzahl aufweisen.

Dies führt zu einer dritten Beobachtungs- und Berechnungsmethode der Bevölkerungsdichtigkeit, welche sich ausschließlich mit der Zahl der einer bestimmten Größenklasse angehörenden Gemeinden innerhalb eines bestimmten Bezirks befaßt. Man bezeichnet die sich hier ergebenden Zahlen mit Bevölkerungsanhäufung.[1])

Die nachfolgende Tabelle enthält für die beiden Jahre 1849 und 1910 für alle 33 Verwaltungsbezirke, wie sie im letztgenannten Jahre bestanden, die Zahl der Stadt- und Landgemeinden, geordnet nach Größenklassen, und bietet ebenfalls Gelegenheit, die Unterschiede in der Bevölkerungsanhäufung zu beobachten. Auch die drei Großstädte und die damals bereits als bezirksfreie Stadtgemeinden bezeichneten beiden Städte Plauen und Zwickau sind entsprechend eingeordnet worden. Die stattgehabten Veränderungen in der Zahl der Landgemeinden, soweit Einverleibungen nach nahegelegenen Städten und Erhebungen zu Städten in Frage kommen, sind bereits bei den Zahlen für die Zählung im Jahre 1849 nach dem Stande von 1910 berücksichtigt worden.

Die Zahl der Städte innerhalb eines Bezirks schwankte im Jahre 1910 zwischen 12 (Amtsh. Pirna) und 1 (Amtsh. Chemnitz und Dresden-Neustadt), die Zahl der Landgemeinden zwischen 267 (Meißen) und 24 (Stollberg). Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß sich die Einwohnerzahlen durchaus nicht analog dieser Zahlen verhalten, daß z. B. im Jahre 1910 die Amtshauptmannschaft Glauchau etwa sechsundeinhalbmal soviel Stadtbewohner zählte, wie die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, obwohl die Zahl der Städte fast dieselbe (6 bzw. 7) war, daß ferner in der Amtshauptmannschaft Annaberg fast ebenso viele Personen in den 29 Landgemeinden lebten (54 974) als wie in den 115 Dörfern der Amtshauptmannschaft Kamenz (55 271). Man hat es eben hier mit einer total verschiedenen Ansied-

1) Vgl. u. a. Z. 1857, S. 120.

Bevölkerungsanhäufung in den einzelnen Verwaltungsbezirken.

Verwaltungsbezirk (A. = Amtshauptmannschaft, St. = Stadt.)	Zahl der Gemeinden nach Bevölkerungsgrößenklassen									Summe der Gemeinden		Zahl der Gemeinden nach Bevölkerungsgrößenklassen [1])												Summe der Gemeinden	
	unter 500 Einw.[2])	über 500 bis 1000 Einw.		über 1000 bis 2000 Einw.		über 2000 bis 5000 Einw.		über 5000 Einw. [3])	über 10000 Einw. Städte			unter 500 Einw	über 500 bis 1000 Einw.		über 1000 bis 2000 Einw.		über 2000 bis 5000 Einw.		über 5000 bis 10000 Einw.		über 10000 bis 20000 Einw.		über 20000 Einw		
		St.	Landgem.	St.	Landgem.	St.	Landgem.			St.	Landgem.	Landgem.	St	Landgem.	St.	Landgem.	St.	Landgem.	St.	Landgem.	St.	Landgem.	St.	St.	Landgem.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.
	1. Im Jahre 1849											2. Im Jahre 1910													
A. Bautzen	232	—	16	1	5	1	2	—	1	3	255	212	—	24	—	9	1	7	1	1	—	—	1	3	253
„ Kamenz	101	—	14	2	2	2	1	—	—	4	118	86	—	16	1	10	2	2	—	1	1	—	—	4	115
„ Löbau	47	—	21	3	15	1	9	—	—	4	92	44	—	18	3	18	—	6	—	2	1	1	—	4	89
„ Zittau	22	—	22	1	10	—	8	[3]) 1	1	2	63	17	—	17	—	15	1	7	—	4	—	—	1	2	60
St. Chemnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	[4]) 1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[8]) 1	1	—
A. Annaberg	8	1	9	1	11	8	3	1	—	11	31	4	1	4	1	11	5	8	3	2	1	—	—	11	29
„ Chemnitz	8	—	22	1	15	—	5	—	—	1	50	2	—	5	—	16	—	17	—	5	1	—	—	1	45
„ Flöha	29	—	20	1	9	1	—	2	—	4	58	18	—	16	—	13	1	9	2	1	1	—	—	4	57
„ Glauchau	49	—	15	-	8	4	4	1	1	6	76	43	—	9	—	15	2	5	1	3	1	—	2	6	75
„ Marienberg	19	—	15	1	7	4	2	—	—	5	43	12	—	16	—	11	3	4	2	—	—	—	—	5	43
„ Stollberg	9	—	9	—	3	2	3	—	—	2	24	5	—	3	—	9	1	4	1	2	—	1	—	2	24
St. Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	[5]) 1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[8]) 1	1	—
A. Dippoldiswalde	[2]) 70	1	17	3	4	2	—	—	—	7	90	58	2	18	3	9	2	2	—	—	—	—	—	7	87
„ Dresden-Altst.	67	1	13	1	7	—	—	—	—	2	87	34	—	16	—	21	2	12	—	2	—	1	—	2	86
„ Dresden-Neust.	45	—	21	—	3	1	—	—	—	1	69	16	—	19	—	16	-	10	—	4	1	1	—	1	66
„ Freiberg	27	—	29	1	23	1	1	—	1	3	80	20	—	24	1	29	1	4	—	—	—	—	1	3	77
„ Großenhain	143	—	10	—	1	2	1	1	—	3	155	128	—	17	—	8	1	2	—	—	2	—	—	3	155
„ Meißen	256	—	9	1	4	3	—	—	1	5	269	226	—	28	1	10	2	2	1	1	—	—	1	5	267
„ Pirna	127	3	27	5	5	3	—	1	—	12	159	82	1	55	5	14	3	4	1	3	2	—	—	12	158
St. Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	[5]) 1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[8]) 1	1	—
A. Borna	146	1	8	2	—	6	—	—	—	9	154	136	1	15	1	4	4	—	3	—	—	—	—	9	155
„ Döbeln	176	—	13	—	1	2	—	4	—	6	190	156	—	27	—	7	—	—	4	—	2	—	—	6	190
„ Grimma	165	1	13	4	—	2	—	1	—	8	178	[6]) 137	—	34	2	3	3	1	1	—	2	—	—	8	175
„ Leipzig	95	—	9	1	4	2	2	—	—	3	110	51	—	27	—	11	1	6	2	6	—	2	—	3	103
„ Oschatz	128	—	8	—	—	3	1	1	—	4	137	123	—	13	—	—	3	1	—	—	1	—	—	4	137
„ Rochlitz	111	—	16	—	10	5	—	1	—	6	137	96	—	23	—	11	2	6	3	1	1	—	—	6	137
St. Plauen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[8]) 1	1	—
„ Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[7]) 1	1	—
A. Auerbach	37	—	19	—	8	4	1	—	—	4	65	20	—	20	—	14	—	8	2	3	2	—	—	4	65
„ Oelsnitz	72	—	14	—	2	4	—	—	—	4	88	66	—	16	—	3	1	4	2	—	1	—	—	4	89
„ Plauen	102	—	9	1	—	4	—	1	—	6	111	87	—	16	1	9	1		3	—	—	—	1	6	112
„ Schwarzenberg	31	—	9	2	12	3	4	3	—	8	56	18	—	9	—	13	1	11	6	2	1	—	—	8	53
„ Zwickau	70	—	29	—	12	3	—	2	—	5	111	42	—	27	—	20	2	14	1	5	—	2	2	5	110
Gesamtsumme	**[2]) 2392**	**8**	**436**	**32**	**181**	**73**	**47**	**[3]) 20**	**10**	**143**	**3056**	**1939**	**5**	**532**	**19**	**329**	**45**	**156**	**39**	**48**	**21**	**8**	**14**	**143**	**3012**

[1]) Vergl. auch Jahrg. 1913, S. 14. — [2]) nur Landgemeinden mit Ausnahme einer Stadt in Amtsh. Dippoldiswalde. — [3]) nur Städte mit Ausnahme einer Landgemeinde in Amtsh. Zittau. — [4]) hatte 20000—50000 Einw. — [5]) hatte 50000—100000 Einw. — [6]) ausschl. des selbständ. Gutsbezirks Canitz-Wasewitz. — [7]) hatte 50000—100000 Einw. — [8]) hatte über 100000 Einw.

lungsart der Gemeinden, besonders der Landgemeinden, zu tun; den Bezirken mit vielen kleineren, durch größere Strecken unbewohnten Landes getrennten Ortschaften, wie in dem nordwestlichen Teile der Oberlausitz, in ganz Nordsachsen (mit Ausnahme der Amtsh. Leipzig) und dem südlichen Vogtlande, stehen Distrikte mit langgezogenen, großen und zusammenhängenden Gemeinden entgegen, wo man oft in stundenlanger Wanderung nicht aus bewohnten Gegenden herauskommt, wie in der südlichen Oberlausitz und dem Teile Sachsens, welcher durch das Erzgebirge und seine Ausläufer betroffen wird. Eine dritte Kategorie von Landgemeinden ist erst in neuerer Zeit hinzugetreten: die stadtähnlich gebauten Vororte größerer Städte, welche aber kaum noch als „ländliche" Orte bezeichnet werden können und wohl bald auch mehr und mehr durch Einverleibung in die nahegelegene Stadt ihre Selbständigkeit einbüßen werden.

Dieser verschiedenen Ansiedlungsart entsprechend, ist nun auch der Fortschritt der Bevölkerungsanhäufung bezüglich der Landgemeinden ein sehr verschiedener gewesen. Im allgemeinen kann man einen solchen im Laufe der letzten 61 Jahre nur in denjenigen Verwaltungsbezirken bemerkbar feststellen, wo die rasche und unverhältnismäßig große Vermehrung der oben erwähnten dritten Kategorie von Landgemeinden, der Vororte, eine volle Veränderung der Bevölkerungszahl hervorgerufen hat. Am wenigsten bemerkbar macht sich ein Wachstum der Ortschaften und ein häufigeres Übertreten derselben in eine nächsthöhere Größenklasse in den Amtshauptmannschaften, in denen die zerstreute Ansiedlungsart und hierdurch viele kleinere Gemeinden vorherrschen. Um diese Gegensätze etwas näher zu erläutern, seien hier aus der vorstehenden Zusammenstellung einige Zahlen herausgehoben.

In der Amtshauptmannschaft Bautzen fanden sich im Jahre 1849 zusammen 255 Landgemeinden vor, von denen nur 23 mehr als 500, aber keine mehr als 5000 Einwohner hatten; im Jahre 1910 waren 253 Gemeinden vorhanden, und unter diesen befanden sich 41 mit mehr als 500 Einwohnern und weiter darunter eine mit mehr als 5000 Personen. Es waren demnach nur 18 oder 7,1 Prozent aller Gemeinden in die höheren Größenklassen aufgerückt und nur eine der im Jahre 1849 vorhandenen zwei Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern hatte die weitere Grenzzahl „5000" überschritten. Ein anderes Bild gewährt die Amtshauptmannschaft Rochlitz; hier waren 1849 unter 137 Landgemeinden 26 von mehr als 500 Einwohnern bewohnt, doch hatte keine mehr als 2000 Einwohner, während 1910 neben 96 kleineren Gemeinden im ganzen 41 mit mehr als 500 Einwohnern gezählt wurden, unter ihnen aber 6 mit 2000 bis 5000 und eine mit über 5000 Bewohnern. Wenn auch hier nur 15 Gemeinden oder 11,1 Prozent in höhere Größenklassen übertraten, so zeigt sich doch eine, die im Laufe der Jahre eine Größenklasse ganz übersprungen hatte.

Noch belehrender ist ein Vergleich zweier Bezirke mit wenigen, aber größeren Ortschaften. Im Jahre 1849 hatte z. B. die Amtshauptmannschaft Zittau 63 Landgemeinden, darunter nur 22 mit unter 500 Einwohnern, dafür 8 mit über 2000 und eine (Seifhennersdorf, damals die einzige in Sachsen) mit mehr als 5000 Einwohnern. Im Jahre 1910 konnte man unter 60 Gemeinden 17 mit unter 500 Einwohnern feststellen, dagegen 7 mit über 2000 und 4 mit über 5000. Es traten somit nur 3 Gemeinden nach der Größenklasse „mehr als 5000" über und ebenfalls nur eine überschritt die Grenzzahl „2000".[1]) — Ganz anders war das in der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt. Diese hatte 1849 unter 87 Landgemeinden nur 20, deren Einwohnerzahl zwischen 500 bis 2000 Personen schwankte, während 1910 unter 86 Gemeinden sich außer 37 dieser Größenklasse noch 12 mit 2000 bis 5000, 2 mit 5000 bis 10 000 und eine mit über 10 000 Bewohnern vorfanden. Anscheinend hatten also 2 Landgemeinden eine und eine Gemeinde sogar zwei Größenklassen übersprungen; in Wahrheit aber, wenn man das Wachstum jeder einzelnen, besonders auch der im Jahre 1849 noch in der untersten Klasse befindlichen Gemeinden näher ins Auge faßt, so traten insgesamt 21 Landgemeinden in eine höhere Größenklasse über; weiterhin aber gab es 19 Gemeinden, die eine Größenklasse, und 7 Gemeinden, die sogar zwei Größenklassen während dieses etwa 60jährigen Zeitraums übersprungen hatten.

Im ganzen Lande war die Zahl der kleineren Landgemeinden mit noch nicht 500 Bewohnern um 452 zwischen den Jahren 1849 bis 1910 gefallen und dementsprechend, abgesehen einiger Gemeinden, die nicht mehr als selbständig vorhanden waren (44), die Zahl der größeren Landgemeinden gestiegen. Die der Gemeinden mit 2000 bis 5000 Einwohnern hatte sich seit 1849 mehr als verdreifacht, zu einer Gemeinde mit mehr als 5000 bis 10 000 Bewohnern waren noch 47 hinzugetreten, und die im Jahre 1849 gänzlich ermangelnde Größenklasse „über 10 000 Einwohner" zählte im Jahre 1910 zusammen acht Landgemeinden.

Um diese Veränderungen noch etwas deutlicher darzustellen, sei nachstehende Übersicht eingefügt. Diese Zahlen sprechen für sich

Landgemeinde-Größenklassen	Erhebungsjahr	Auf je 100 Landgemeinden entfielen solche mit der vornbezeichneten Größenklasse in der Kreishauptmannschaft Bautzen	Chemnitz	Dresden	Leipzig	Zwickau	dem Freistaat Sachsen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
unter 500 Einw.	1849	76,1	43,1	80,8	90,6	72,4	78,2
	1910	69,4	30,8	63,1	77,8	54,5	64,3
üb. 500 bis 1000 "	1849	13,8	31,8	13,8	7,4	18,5	14,2
	1910	14,5	19,4	19,6	15,6	20,5	17,8
" 1000 " 2000 "	1849	6,1	18,7	5,2	1,7	7,9	6,0
	1910	10,0	27,5	11,9	4,0	13,9	10,9
" 2000 " 5000 "	1849	3,8	6,4	0,2	0,3	1,2	1,6
	1910	4,3	17,2	4,0	1,6	8,4	5,1
" 5000 " 10000 "	1849	0,2	—	—	—	—	—
	1910	1,6	4,7	1,2	0,8	2,3	1,6
über 10000 Einw.	1910	0,2	0,4	0,2	0,2	0,4	0,3

selbst von dem Fortgange der Bevölkerungsanhäufung in Sachsen und, soweit die Landgemeinden in Betracht kommen, von dem Unterschiede, in dem sich die Bevölkerung in den einzelnen Bezirken Sachsens mehr oder weniger vermehrt hat.

Noch einflußreicher jedoch zeigt sich das Wachstum der Stadtgemeinden, nicht nur das der drei Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz, die sich (einschl. der inzwischen ihnen einverleibten Landgemeinden) durchgängig etwa um das fast Sechs- (Dresden) und Siebenfache (Chemnitz) vergrößert haben, sondern auch das der mittleren und kleineren Städte. Sachsen zählte mit einer Stadt mit weniger als 500 Einwohnern (Bärenstein) im Jahre 1849 zusammen 41 Städte, welche noch nicht 2000 Bewohner umfaßten, und 92 Städte mit 2000 bis 10 000 Einwohnern. Nur 7 Stadtgemeinden (außer den genannten drei Großstädten) hatten mehr als 10 000 Bewohner. Ganz andere Ziffern ergaben sich im Jahre 1910; hier fanden sich nur 24 kleinere Städte (unter 2000 Personen) und 84 mittlere Städte (bis 10 000 Einwohner) vor, dagegen war die Zahl der größeren Städte auf 35 gestiegen, und zwei Städte hatten die Größenklasse „20 000 bis 50 000 Einwohner" schon inzwischen übersprungen. Gleich einzelnen Vororten der Großstädte, welche aus kleinen ländlichen Ansiedlungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu ansehnlichen, durchaus stadtähnlichen Orten emporgewachsen sind, haben auch einzelne Städte ein ganz besonderes Wachstum aufzuweisen; als Beispiel dürfte man hier vielleicht anführen, daß die sieben Städte, welche 1849 bereits über 10 000 Bewohner besaßen und in denen man 83 041 Per-

---

1) Die Gemeinde Seitendorf, die 1849 insgesamt 2129 Einwohner zählte, ist zwischen den Jahren 1875—1880 in zwei Gemeinden (klösterlicher und Zittauer Anteil) zerlegt worden, die beide unter 2000 Einwohner hatten.

sonen einschl. der bis 1910 einverleibten Vororte zählte (Bautzen, Zittau, Glauchau, Freiberg, Meißen, Plauen, Zwickau), im Jahre 1910 zusammen 359 928 Einwohner hatten, also sich um 333,43 Prozent vermehrten. Auch z. B. die Stadt Aue, die im Jahre 1849 mit dem Vorort Zella 2195 Bewohner aufwies, hat sich sehr vergrößert, indem sie 1910 schon 19 551 Personen zählte und somit um 790,71 Prozent oder fast um das Achtfache anwuchs.[1]) Derartiges Emporblühen einzelner Städte gibt sofort den Bevölkerungsverhältnissen der näheren und ferneren Umgebung ein ganz anderes Gepräge; mit diesem Anwachsen geht auch die Zunahme nahe gelegener Landgemeinden Hand in Hand, und bald sind die Dichtigkeitsziffern des Bezirks ganz andere als wenige Jahre zuvor.

Die nachfolgende kleine Übersicht enthält noch einige Angaben, die sich auf die Bevölkerung in den verschiedenen Größenklassen der Gemeinden, besonders auf die der größeren Gemeinden, beziehen.

Zählungsjahr / Gemeindeart		Bevölkerung der nachstehenden Größenklassen				Bevölkerung insgesamt
		unter 5000 Einwohner	über 5000 bis 10 000 Einwohner	über 10 000 bis 20 000 Einwohner	über 20 000 Einwohner	
1.		2.	3.	4.	5.	6.
a) in absoluten Zahlen.						
Städte	1849	273 791	131 807	83 041	222 934	711 573
Landgem.	1849	1 177 077	5 781	—	—	1 182 858
Städte	1910	183 657	282 141	310 228	1 890 696	2 666 722
Landgem.	1910	1 720 411	317 444	102 084	—	2 139 939
b) in Prozenten der Gesamtbevölkerung.						
Städte	1849	14,45	6,96	4,38	11,77	37,56
Landgem.	1849	62,18	0,31	—	—	62,44
Städte	1910	3,82	5,87	6,45	39,34	55,48
Landgem.	1910	35,80	6,60	2,12	—	44,52

Aus ihr ist deutlich zu ersehen, wie sich im Laufe der ins Auge gefaßten 61 Jahre diese Verhältnisse geändert haben. Während im Jahre 1849 noch etwas weniger wie zwei Drittel der Einwohner Sachsens in den Landgemeinden wohnten, übertreffen im Jahre 1910 die Stadtbewohner die ländliche Bevölkerung um fast 11 Prozent, und die Prozentziffer der Bewohner in den größeren Städten mit über 20 000 Einwohnern ist fast dreiundeinhalbmal so groß im Jahre 1910 als im Jahre 1849. Die Prozentziffer der Bevölkerung der größeren Landgemeinden (mit über 5000 Einwohner) ist um 8,41 Prozent gestiegen.

Schlußwort.

Anläßlich der verschiedenen Volkszählungen sind auch noch einige andere persönliche Verhältnisse der Bewohner Sachsens berührt worden, teils in regelmäßiger oder doch häufiger Folge, teils nur vorübergehend oder auch nur einmalig. Es seien hier unter anderen noch erwähnt: 1. die Zahl der Gebrechlichen (Blinde, Taubstumme, Irr- und Blödsinnige), die fast durch alle sächsischen Volkszählungen festgestellt wurde[1]); 2. die Zahl der Arbeitslosen (nur 1895 erhoben[2]); 3. die Zahl der reichsangehörigen landsturmpflichtigen Personen (1895 und 1905 festgestellt)[3]) u. a. m. Über die Ergebnisse dieser Zählungen sind schon in dieser Zeitschrift eingehendere Berichte vorhanden (vgl .untenstehende Anmerkungen), so daß es nicht geboten erscheint, nochmals näher darauf zurückzukommen.[4])

Wenn auch nach allem hier Gesagten unbedingt festgestellt werden kann, daß die Vorbedingungen zu einer regen Entwicklung des sächsischen Bevölkerungsstands seit Jahrhunderten vorhanden waren, so müssen doch die obwaltenden Einflüsse genügend Gelegenheit zu einer erfolgreichen Betätigung finden; es muß gewissermaßen die ausgestreute Saat auch zur Reife gelangen. Nicht immer aber haben gleiche Faktoren dieselbe Wirkung; was einer Gegend oder einer Ortschaft zum Vorteil gereicht, kann wieder in anderen Teilen des Landes die Ursache eines Rückgangs werden. Man könnte in Sachsen die mannigfaltigsten Beispiele dafür anführen, doch verbietet der verfügbare Raum für diesen Bericht ein ausführlicheres Eingehen. Nur ein Beispiel unter vielen anderen. Das ist das Verkehrswesen. Günstige Einflüsse desselben auf den Bevölkerungsstand einzelner Gemeinden und das gesamte wirtschaftliche Leben in denselben waren: Emporblühen größerer Eisenbahnknotenpunkte, raschere Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten, günstige Verbindung fern von größeren Städten gelegener Orte. Was wäre z. B. aus dem Vorortsring der Großstädte geworden, welche viel langsamere Entwicklung hätten diese Gemeinden genommen, wenn nicht die günstige Eisen- und hier besonders die Straßenbahnverbindung ihren Einfluß ausgeübt hätte. Wieviele an Naturschönheiten reiche Gegenden würden weiter ein wenig bekanntes Dasein, ein Stagnieren alles Aufschwungs gehabt haben, wenn nicht die modernen Verkehrsmittel ihnen zu raschem Aufblühen verholfen hätten. Aber es gibt dementgegen auch ungünstige Wirkungen, z. B. die Entziehung der Eigenschaft als wichtige Stapelplätze des einstigen Straßen-Lastfuhrverkehrs für gewisse Gemeinden, das schwerer zu befriedigende Angebot von Erzeugnissen ferner gelegener Gemeinden, die ungünstige Konkurrenz gewerblicher und geschäftlicher Betriebe kleinerer Gemeinden mit denen größerer Städte, welche nunmehr leicht für die Bewohner dieser Gemeinden mittels der Eisenbahn oder Straßenbahn zu erreichen sind und ihnen bessere Gelegenheit zum Einkaufe als die minder reich ausgestatteten heimischen Betriebe bieten usw.

Alle solche Einflüsse und Verhältnisse haben für und wider eine günstige Entwicklung des Bevölkerungsstands in Sachsen gewirkt, aber im allgemeinen hat doch das „Für" den Vorrang erlangt. — Freilich die Jahre nach 1910 brachten vielseitige Hemmungen, von denen nachstehend im II. Teile dieser Berichterstattung noch die Rede sein wird; doch darf man hoffen, daß nach und nach wieder alle diese Schäden ausgeglichen werden und Sachsen auch weiterhin ein Land bleibt, in dem die Vorteile vieler wissenschaftlicher, künstlerischer, wirtschaftlicher und technischer Errungenschaften ein neues Gedeihen und ein kräftiges Anwachsen der Bevölkerung hervorrufen werden.

1) Die Stadt Aue stand (einschl. des Vororts Zella) im Jahre 1834 an 101. Stelle, wenn man die Städte nach dem Größenverhältnis anordnete, im Jahre 1849 an 89., im Jahre 1880 an 54. und im Jahre 1910 an 17. Stelle.

1) Vgl. u. a. Z. 1877, S. 20. — Z. 1915, S. 2 u. 46. — Z. 1918 u. 1919, S. 118.
2) Vgl. u. a. Z. 1897, S. 40. — Z. 1915, S. 36. — Jb. 1898, S. 154.
3) Vgl. u. a. Z. 1915, S. 34.
4) Außerdem sind auch bei vielen Zählungen in den letzten Jahrzehnten der Beruf und die Berufsstellung jedes Einwohners erfragt worden, ohne daß allerdings diese Angaben einer besonderen Bearbeitung unterzogen wurden.

II. Die Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1925.

Inhalt: 1. Die Zählungen in der Zeit von 1910 bis 1925. — 2. Allgemeine Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1925. — 3. Städte und übrige Gemeinden. — 4. Die Dichtigkeit der Bevölkerung. — 5. Schlußbemerkung.

1. Die Zählungen in der Zeit von 1910 bis 1925.

Wie schon im 1. Teile dieser Berichterstattung (vgl. Anmerkung auf S. 11) erwähnt, hatten seit dem Jahre 1875 in regelmäßiger Folge aller 5 Jahre im Deutschen Reiche Volkszählungen stattgefunden. Nach der Zählung vom 1. Dezember 1910 kehrten aber weitere, dieser Regel entsprechende Zählungen, im Jahre 1915 und 1920 nicht wieder, da einerseits der Ausbruch des Weltkriegs ein solches Unternehmen im Jahre 1915 vereitelte und anderseits auch im Jahre 1920 die Wanderbewegung der bisher seßhafteren Bevölkerung immer noch eine zu große war, um die Grundlagen für eine einigermaßen befriedigende Übersicht betreffs der im Deutschen Reiche vorhandenen Bevölkerung zu gewinnen. Doch machten sich im Laufe dieses Jahrzehnts, teils während der Kriegszeit selbst, teils kurz nach Abschluß derselben, einige Erhebungen erforderlich, die eng mit dem Kriegszustande und der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung zusammenhingen.

Die erste dieser „Zwischenzählungen" wurde am 1. Dezember 1916 durchgeführt (vgl. Bundesratsbeschluß vom 2. November und sächsische Ministerialverordnung vom 18. November 1916). Den Zeitverhältnissen entsprechend, konnte sie natürlich nur die Kinder beiderlei Geschlechts, die nicht im Felde, also in Sachsen befindlichen männlichen Personen und im allgemeinen alle ortsanwesenden weiblichen Personen erfassen. Das Hauptaugenmerk war aber neben der üblichen Feststellung der Stellung zum Haushaltungsvorstande, des Lebensalters, des Familienstands, der Staatsangehörigkeit aller Bewohner auf zwei bisher nicht in den Zählungslisten berücksichtigte und auch früher nicht erhebungsbedürftige Fragen gerichtet. Die eine betraf die Unterscheidung der vor Ausbruch des Kriegs ausgeübten Berufstätigkeit (Art des Berufs, Stellung in demselben, Art des Betriebs, in dem die Berufstätigkeit ausgeübt wurde) und der Tätigkeit zur Zeit der Zählung. Denn die Umstellung vieler Betriebe zu Kriegszwecken einerseits, sowie die Heranziehung weiblicher Personen in solche Betriebe, wie auch ihre Verwendung in Berufsstellungen, die bisher lediglich den Männern vorbehalten waren (Post, Eisenbahn, Straßenbahn usw.) anderseits hatten einen sehr einschneidenden Wechsel gegen frühere Berufsverhältnisse hervorgebracht. Die andere in die Haushaltungsliste aufgenommene Frage bezog sich auf das Militärverhältnis der Männer. Gegen frühere Zählungen, bei denen nur gelegentlich nach der Eigenschaft als aktiver Angehöriger des stehenden Heeres gefragt worden war, sollte jetzt genau festgestellt werden einmal, welcher Art der Heeresdienst der eingezogenen Männer war (ob sie kriegs-, garnisons-, arbeitsverwendungsfähig waren) und das andere Mal, welche gleiche Eigenschaften die bisher nicht zum Heeresdienste eingezogenen, doch der Wehrpflicht unterliegenden männlichen Personen hatten, wozu in diesem Falle noch die Frage nach der Diensttauglichkeit überhaupt, nach der erfolgten Ausmusterung und nach der Landsturmpflicht hinzutrat. Auch über die Versorgung von Kriegsbeschädigten sollte Auskunft gewährt, endlich die Zahl der in Sachsen befindlichen feindlichen Kriegsgefangenen festgestellt werden.

Eine zweite Zwischenzählung machte sich schon ein Jahr später, am 5. Dezember 1917 notwendig (vgl. Bundesratsbeschluß vom 18. Oktober und Ministerialverordnung vom 6. November 1917). Neben der Feststellung gleicher, regelmäßig erfragten Verhältnisse (siehe oben) galt es bei dieser Zählung in der Hauptsache, die Art der Brotversorgung zu erörtern. Man unterschied hier zunächst zwischen der Zivilbevölkerung und den im aktiven Heeresdienste befindlichen, aber ortsanwesenden Personen, wobei für die erstere noch eine Unterscheidung des Wohnorts, der Brotgetreideselbstversorger und aller übrigen Personen, für letztere die nach dem Dienstgrade und nach voller oder keiner Verpflegung vorgesehen war. Neu kam hinzu die Frage nach dem ständigen Wohnorte der nur vorübergehend anwesenden Personen, sowie dem zeitlichen Aufenthaltsorte der vorübergehend Abwesenden. Diese Zählung hatte bezüglich der Erörterung der versorgungsberechtigten Zivilbevölkerung insofern eine Bedeutung, als auf ihren Ergebnissen die Einrichtung einer Fortschreibung der Bevölkerung aufgebaut wurde, deren Ergebnisse (allerdings einmal berichtigt durch die der Zählung vom Jahre 1919, siehe unten) volle 6 Jahre hindurch die Unterlagen für die Zuteilung von Lebensmitteln bildeten (vgl. hierzu den Bericht in Zeitschrift 1924/25, S. 23). Die Aufbereitung der vorerwähnten Zählungen von 1916 und 1917 ist seitens des Sächsischen Statistischen Landesamts, zugleich auch für die thüringischen Staaten, den reichsstatistischen Anforderungen entsprechend, durchgeführt worden (nur eine Bearbeitung der Gegenüberstellung des vorkriegszeitlichen und des zurzeit ausgeübten Berufs im Jahre 1916 mußte unterbleiben), jedoch ist eine Veröffentlichung der Ergebnisse seitens des Statistischen Landesamts nur ganz allgemein erfolgt[1]) und auch reichsseitig in beschränktem Maße (zunächst nur für den Dienstgebrauch[2]) vorgenommen worden.

Eine bereits beschlossene Zählung im Jahre 1918 (Bundesratsbeschluß vom 24. Oktober und Ministerialverordnung vom 11. November 1918) mußte infolge der politischen Ereignisse unterbleiben; sie wurde am 8. Oktober 1919 nachgeholt (Verordnung des Reichsernährungsministeriums vom 16. Juli und Ministerialverordnung vom 1. September 1919). Auch hier beschränkte man sich auf die Beantwortung der gleichen Fragen wie im Jahre 1917, doch gewann die neue Zählung dadurch eine erweiterte Bedeutung, als sie auf eine Feststellung über die Zahl aller außerhalb der Grenzen Sachsens geborenen, aber innerhalb derselben aufhältlichen Personen ausgedehnt wurde und hierdurch zugleich eine Erhebung über das Alter, das Geburtsland und die Muttersprache dieser Personen erfolgen konnte. Auch für diese Zählung sind eingehendere Veröffentlichungen nicht vorgenommen worden; soweit sächsische Ergebnisse in Frage kommen, sind auf S. 1 der Zeitschrift 1920/21 die Bevölkerungszahlen aller einzelnen Verwaltungsbezirke und Gemeinden und auf S. 463 desselben Jahrgangs die Zahlen für eine Geburtsjahreinteilung aufgenommen worden; ebenso bietet ein kurzer Bericht in der Zeitschrift 1923, S. 3, einen Überblick über die Gebürtigkeit der Bevölkerung nach einzelnen Geburtsländern, besonders bezüglich der deutschen Gebiete, welche durch die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrags in ihren Ausdehnungsverhältnissen und ihrer Zugehörigkeit zum Deutschen Reiche näher berührt wurden.

Die Ergebnisse aller drei Zählungen können jedoch nicht zu einem Vergleiche mit denen des Jahres 1910 und der Zählung vom Jahre 1925 (siehe nachstehend) herangezogen werden, da sie sich nicht auf die gesamte in normalen Zeiten vorhanden gewesene ortsanwesende Bevölkerung bezogen und auch vielfach andere Fragen betrafen, als wie bei früheren Zählungen zur Erörterung kamen. In den Jahren 1916 und 1917 fehlten die sämtlichen außerhalb des Landes im Heeresdienst befindlichen Männer und auch im Jahre 1919 wurde nicht die gesamte männliche Bevölkerung erfaßt, da unter anderem viele noch zu dieser Zeit in Feindesland aufhältliche deutsche Kriegsgefangene nicht in die Heimat zurückgekehrt waren (man schätzte diese Zahl auf etwa 30 900 Personen). Auch gestatteten die wirtschaftlichen Ver-

1) Vgl. u. a. Z. 1918 1919, S. 352. — Jahrb. 1918/1919, S. 14.

2) Die Hauptergebnisse der Volkszählung vom 5. Dezember 1917, bearbeitet von der wirtschaftlichen Abteilung des Kriegsernährungsamts in Berlin.

hältnisse und die noch nicht abgeschlossene Übergangszeit aus dem Kriegs- zu dem normalen Friedenszustand nicht, einen einigermaßen sicheren Überblick über die nunmehrige Einwohnerzahl Sachsens zu gewinnen. Nachstehend seien die Hauptergebnisse dieser drei Zählungen aufgeführt.

Die Ergebnisse der Volkszählungen in den Jahren 1916, 1917 und 1919.

Geschlecht der Bevölkerung	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dez. 1916	am 5 Dez 1917	am 8 Okt. 1919	Zu- bzw. Abnahme in Proz. 1916/1917	1917/1919
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Männliche Personen . .	1 841 056	1 760 913	2 168 065	− 4,35	+ 23,12
davon Zivil-Personen .	1 627 918	1 551 407	2 138 122	− 4,70	+ 37,83
Militär-Personen	213 138	209 506	29 943	− 1,70	− 85,71
Weibliche Personen . .	2 563 245	2 534 349	2 495 233	− 1,13	− 1,54
Insgesamt	4 404 301	4 295 262	4 663 298	− 2,50	+ 8,57

Es dürfte nicht auffällig erscheinen, daß sich die im Jahre 1910 festgestellte Zahl der männlichen Personen (2 323 903) bis zum Jahre 1916 auf 1 841 056 vermindert hatte, ebenso weiter im Jahre 1917 um etwa 80 000 Personen gegen das Vorjahr zurückstand; denn der Krieg hielt viele Tausende von Männern von der Heimat fern, erforderte auch regelmäßigen Nachschub, der nicht durch die inzwischen geschehene Lebendgeburt von Knaben ausgeglichen werden konnte. Der Kriegszustand hatte auch viele Ausländer genötigt, ihren bisherigen Aufenthalt in Sachsen aufzugeben. Anderseits hatte natürlich der zwischen den Jahren 1917 und 1919 vollzogene Abbruch des Kriegs ein starkes Zurückfluten männlicher Personen hervorgerufen, und dies erklärt ohne weiteres die große Zunahme derselben zwischen diesen beiden Jahren, die etwa 407 000 Personen oder 23,12 Prozent betrug (trotz des Fehlens der Kriegsgefangenen; vgl. oben).

Anders aber ist es bezüglich der weiblichen Personen. Wie aus der nachstehenden kleinen Übersicht hervorgeht, hätte hier ein Geburtenüberschuß von rund 72 000 Personen seit dem 1. Dezember 1910 bis zum Volkszählungstage 1919 eine ganz andere Bevölkerungsziffer im Jahre 1919 hervorbringen müssen, als wie sie tatsächlich vorhanden war.

Volkszählungstage	Weibl. Geburtenüberschuß in der Zwischenzeit zwischen den vornstehenden Zählungstagen	Hieraus berechnete weibliche Bevölkerung	Gezählte weibliche Bevölkerung	Demnach weniger gezählt als berechnet
1.	2.	3.	4.	5.
1. Dezember 1910	.	.	2 482 758	.
1. „ 1916	+ 108 058	2 590 816	2 563 245	27 571
5. „ 1917	− 13 104	2 550 141	2 534 349	15 792
8. Oktober 1919	− 23 014	2 511 335	2 495 233	16 102
Insgesamt am 8. Okt. 1919	+ 71 940	2 554 698	2 495 233	59 465

Es stellte sich nämlich für den gesamten Zeitraum von etwa 9 Jahren eine Minderzahl von rund 59 500 Frauen heraus, also eine sehr bemerkenswerte Abwanderung weiblicher Personen, die sogar in der Zeit von 1917 bis 1919 etwa 16 000 Personen umfaßte, wo man eigentlich hätte wieder eine Zuwanderung nach Beendigung des Kriegszustands erwarten müssen. Zunächst trug hierzu, soweit man überhaupt die durch die Zählung vom Jahre 1919 gewonnenen Zahlen als vergleichbar mit den Ergebnissen der letzten Friedenszählung ansehen kann, der Fortzug ausländischer Frauen bei, was in der nachstehenden Zusammenstellung ersichtlich gemacht ist. Sie bezieht sich auf die Ergebnisse der 1919er Zählung (Feststellung der außerhalb Sachsens Gebürtigen; vgl. oben S. 28) und die der Berufs- und Betriebszählung vom Jahre 1907[1]), der letzten bevölkerungsstatistischen Erhebung, bei der auch die Gebürtigkeit der ortsanwesenden Einwohner Sachsens Berücksichtigung fand. Hierbei ist tunlichst der Umfang der einzelnen genannten Staaten zur Zeit dieser Zählung vom Jahre 1907 beibehalten worden. Unbeachtet der Unstimmigkeiten, die in gewissen Verschiedenheiten der derzeitigen Gebietsbegrenzungen liegen, zeigt sich allenthalben eine wesentliche Abnahme der außerhalb der Grenzen Sachsens geborenen Personen beiderlei Geschlechts, mit Ausnahme der männlichen Russen.

Staat	Unter der ortsanwesenden Bevölkerung Sachsens waren Gebürtige aus vornstehenden Staaten 1907 m.	1907 w.	1919 m.	1919 w.	Zu- oder Abnahme (nautische Zahlen) zwischen 1907 und 1919 m.	w.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Deutsch. Reich (o. Sachs.)	261 766	255 897	214 663	219 312	47 103	36 585
Tschechoslowakei	57 663	45 242	34 545	35 805	23 118	9 437
Österreich	5 397	3 934	2 388	2 507	3 009	1 427
Rußland	9 214	6 705	13 099	5 861	3 885	844
Frankreich	351	391	191	331	160	60
Großbritannien	547	994	379	638	168	356
Italien	2 156	392	380	235	1 776	157
Sonstiges Ausland . .	12 370	9 214	6 892	6 996	5 478	2 218
Summe	349 464	322 769	272 537	271 685	76 927	51 084

Diese Ausnahme erklärt sich aber aus der Anwesenheit von 7013 russischen Kriegsgefangenen zur Zeit der Zählung 1919, sodaß bei ihrer Nichtberücksichtigung auch hier die Zahl der aus Rußland gebürtigen Männer um 3128 zurückgegangen war. Man ersieht aus dieser kleinen Übersicht, daß das oben erwähnte Defizit von rund 59 500 weiblichen Personen mit etwa 85 Prozent lediglich durch die Abwanderung Fremdgebürtiger hervorgerufen worden ist.

Seit der Zählung vom 8. Oktober 1919 waren wieder fast $5^3/_4$ Jahre vergangen, ohne daß man weitere Kenntnisse über die Zahl und die Zusammensetzung der Bevölkerung mittels neuerer Untersuchungen gewonnen hatte. Der beschränkte Umfang der bisherigen Zwischenzählungen, ihre mehr einseitige Berücksichtigung rein wirtschaftlicher Fragen, mancherlei andere Mängel, die sich später herausgestellt hatten usw., ließen es dringlich erscheinen, einmal in althergebrachter Weise eine umfassende neue Volkszählung zu veranstalten. Dazu kam, daß seit dem Jahre 1907 keine eingehendere Erhebung über die Berufstätigkeit der Bevölkerung angestellt worden war, somit seit der letzten normalen Friedensvolkszählung fast 15 Jahre, seit der letzten Berufs- und Betriebszählung 18 Jahre verflossen waren. Deshalb wurde am 16. Juni 1925 gemäß Reichsgesetz vom 13. März (Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums vom 14. März und Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums vom 28. April 1925) eine allgemeine Volks-, Berufs- und Betriebszählung angeordnet und durchgeführt, ein Werk, wie es in einem solchen Umfange und in seiner Vereinzelung der gestellten Fragen eigentlich noch nie im Deutschen Reiche ins Leben getreten war.

Natürlich bedarf es eines langen Zeitraums, um die Ergebnisse dieser großen Zählung aufzubereiten. Während verhältnismäßig rasch auf Grund der Einträge in den sogenannten Gemeindebogen ein vorläufiges Ergebnis betreffs der am Zählungstage ortsanwesenden Bevölkerung zusammengestellt und veröffentlicht wurde (vgl. den Jahrgang 1924/25 dieser Zeitschrift, S. 1), bedurfte es monatelanger Arbeit, um nach eingehender Prüfung, Auszeichnung und Berichtigung des eingereichten Zählungsmaterials (Haushaltungslisten) zunächst das endgültige Ergebnis der Volkszählung festzustellen, neben allen Arbeiten, die weiterhin lediglich der Berufs- und

1) Vgl. Z. 1909, S. 97.

Betriebszählung gewidmet waren. In Sachsen wird die Volks- und Berufszählung mittels der schon früher verwendeten elektrischen Hollerith-Zähl- und Sortiermaschinen aufbereitet, über die in mehreren Jahrgängen dieser Zeitschrift gelegentlich berichtet worden ist.[1])

Die Ergebnisse der eigentlichen Volkszählung, d. h. die Feststellung der Stellung zum Haushaltungsvorstande, des Lebensalters, des Familienstands, des Glaubensbekenntnisses, der Staatsangehörigkeit, der zufälligen vorübergehenden An- und Abwesenheit vom gewöhnlichen Wohnorte aller Personen, sowie die zum ersten Male aufgenommene Frage nach dem Wohnsitze vor Kriegsbeginn erlitt freilich in ihrer vollen Bedeutung insofern eine gewisse Einbuße an ihrer Richtigkeit, indem die Zählung im Sommer vorgenommen wurde, wo erfahrungsgemäß eine größere Fluktuation der Bevölkerung stattzufinden pflegt. Aber die Rücksicht auf die gleichzeitig stattfindende Berufs- und Betriebszählung gebot die Wahl dieser Jahreszeit, in welcher sich das Berufsleben, hauptsächlich auch in den sogenannten Saisonbetrieben, allseitig voll und ganz entfalten kann. Dieser Umstand brachte es mit sich, daß man, um tunlichst eine Vergleichbarkeit der gewonnenen Ergebnisse mit denen früherer, ausschließlich im Monate Dezember stattgefundenen Volkszählungen mit befriedigender Genauigkeit herbeiführen zu können, nicht, wie bisher, die ortsanwesende Bevölkerung, sondern die Wohnbevölkerung als Grundlage wählen mußte. Diese Wohnbevölkerung gewinnt man bekanntermaßen dadurch, daß man von der ortsanwesenden Einwohnerzahl die nur als vorübergehend anwesend bezeichneten Personen abzieht, dafür aber die als vorübergehend abwesend eingetragenen Personen hinzurechnet. Somit beziehen sich alle nachstehend aufgeführten Zahlen auf diese errechnete Wohnbevölkerung Sachsens, die in Vergleich mit den Ergebnissen der letzten normalen Friedenszählung vom 1. Dezember 1910 gesetzt sind, wodurch ein Anschluß an den I. Teil der vorliegenden Berichterstattung auf S. 2 bis S. 27 gewonnen wird.

2. Allgemeine Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1925.

Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnisse betrug die Wohnbevölkerung Sachsens insgesamt 4 992 320, während das vorläufige Ergebnis für die ortsanwesende Bevölkerung sich auf 4 970 301, das endgültige auf 4 979 912, ferner das vorläufige der Wohnbevölkerung auf 4 996 138 Personen gestellt hatte (vgl. auch Zeitschrift 1924/25, S. 1 und S. 183). Um den Unterschied zwischen ortsanwesender und Wohn-Bevölkerung etwas näher zu erläutern, seien nachstehende Zahlen eingefügt. Aus dieser kleinen

Bezirke	Ortsanwesende Bevölkerung am 16. Juni 1925	Wohn- Bevölkerung am 16. Juni 1925	Die Wohnbevölkerung war größer (+) oder kleiner (—) als die ortsanwesende Bevölkerung: absolut	prozentual
1.	2.	3.	4.	5.
Vier Großstädte	1 706 790	1 741 407	+ 34 617	+ 2,03
17 übr. bez.-freie Städte .	534 496	538 348	+ 3 852	+ 0,72
Sonstiger Freistaat . . .	2 738 626	2 712 565	— 26 061	— 0,95
Gesamtbevölkerung	4 979 912	4 992 320	+ 12 408	+ 0,26
davon in den				
Amtsh. Zittau	90 264	88 582	— 1 682	— 1,87
„ Dippoldiswalde .	62 523	59 970	— 2 553	— 4,08
„ Pirna	142 568	136 712	— 5 856	— 4,11
„ Oelsnitz	76 741	73 673	— 3 068	— 4,00

Zusammenstellung gehen verschiedene Tatsachen hervor. Zunächst, daß die ortsanwesende Bevölkerung im Sommer 1925 kleiner war als die errechnete Wohnbevölkerung, d. h. daß 12 408 Personen als landesabwesend verzeichnet wurden. Besonders betraf dieser Unterschied die Großstädte. Anderseits aber befanden sich in dem Freistaate Sachsen, abzüglich der 21 bezirksfreien Städte, 26 061 ortsanwesende Personen mehr, als wie die Wohnbevölkerung betragen hätte. Dies rührte zur Hauptsache von dem vorübergehenden starken Zufluß her, den einzelne als Bäder oder Sommerfrischen gern besuchte Gemeinden in der Sommerszeit hatten. Einige Amtshauptmannschaften, in denen vorzugsweise solche Gemeinden gelegen sind, sind der Zusammenstellung angefügt; man sieht, daß hier die eigentliche Wohnbevölkerung wesentlich geringer war. Seit dem 1. Dezember 1910 mit einer ortsanwesenden Bevölkerung von 4 806 661 Personen hatte somit für die Wohnbevölkerung eine Vermehrung von 185 659 oder 3,86 Prozent stattgefunden, eine Zunahme, die wesentlich hinter der in früheren Volkszählungszeiträumen beobachteten zurückstand. Denn in den Jahren 1895 bis 1910, also auch in einem 15 jährigen Zeitraume, war damals die sächsische Bevölkerung um 1 018 973 Personen oder (berechnet auf den Bevölkerungsstand von 1895) um 26,90 Prozent gewachsen. Diese schwache Zunahme seit 1910 erklärt sich ohne weiteres aus der geringeren Lebendgeburtenzahl in der Vorkriegszeit, besonders aber in der Kriegszeit selbst und auch in den letztverflossenen Friedensjahren, ferner aus den großen Verlusten an Menschenleben, welche unmittelbar der Kampf um das Vaterland erforderte, aus der erhöhten Sterblichkeit, welche teils durch die ungünstige und mangelhafte Ernährung der Zivilbevölkerung, teils durch das Auftreten gewisser lebensgefährdender Krankheiten in den Endjahren des Kriegs und den ersten Friedensjahren verursacht wurde und endlich aus einer ungewöhnlich großen Abwanderung (s. unten).

Natürlich waren diese Vorgänge in dem Bevölkerungsstande der einzelnen Verwaltungsbezirke sehr verschiedene. Unter den in der größeren Übersicht auf S. 34/35 aufgeführten 49 Bezirken (21 bezirksfreie Städte und 28 Amtshauptmannschaften) befanden sich 36, welche eine Vermehrung der Bevölkerung seit dem 1. Dezember 1910 aufwiesen, dagegen 13 mit Verminderung. Nachstehend sind die Bezirke aufgeführt, die einerseits eine Vermehrung zeigten, welche

mit Vermehrung	Prozent	mit Verminderung	Prozent
Amtsh. Leipzig	20,7	Amtsh. Oelsnitz	1,2
„ Dresden	11,4	Stadt Wurzen	1,6
Stadt Riesa	11,1	„ Reichenbach	2,2
„ Bautzen	10,8	„ Döbeln	2,7
„ Chemnitz	10,1	„ Freiberg	4,1
Amtsh. Borna	9,8	„ Crimmitschau	5,9
„ Chemnitz	9,7	„ Meerane	6,7
Stadt Aue	8,9	„ Plauen	8,1
Amtsh. Stollberg	7,9		

mindestens doppelt so hoch war als das Landesmittel und die anderseits Verminderung von 1 Prozent und mehr aufwiesen. Es fällt sofort ins Auge, daß unter den letzteren sich vorzugsweise bezirksfreie Stadtgemeinden befanden, während erhöhte Vermehrung auch in verschiedenen Amtshauptmannschaften zu finden ist, die in Amtshauptmannschaft Leipzig bis über 20 Prozent stieg. Darüber wird im nachfolgenden 3. Abschnitte dieses Berichts noch besonders zu berichten sein. Wesentlich wurde eine stärkere Zunahme der Bevölkerung beeinträchtigt durch einen sehr großen Überschuß der Weg- gegenüber den Zuwanderungen. Dies geht aus den in den Spalten 8 bis 13 der Übersicht auf S. 34/35 eingestellten Zahlen hervor. Trotz aller ungünstigen Geburts- und Sterbefallverhältnisse konnte man doch in dem vorliegenden fast 15jährigen Zeitraume einen Geburtenüberschuß von 273 697[1]) Personen feststellen und es gab keinen Bezirk mit einem Sterbefallüberschusse. Hierzu muß allerdings bemerkt werden, daß für diese Berechnung insofern keine genaue Wiedergabe der Vorgänge in jedem der 49 genannten Bezirke stattfinden konnte, als es nicht möglich war, dort, wo Landgemeinden in nahegelegene bezirksfreie Städte einverleibt worden

1) Vgl. u. a. Z. 1911, S. 237 (Kl. M.). — Z. 1912, S. 428 (Kl. M.). — Z. 1914, S. 245 (Kl. M.). — Z. 1918 und 1919, S. 1. — Z. 1924/25, S. 192 (Kl. M.).

1) Die im Stat. Jahrb. 1924/26, S. 59, veröffentlichte Zahl von 276 979 ist ausschl. eines Teiles der nachgemeldeten Kriegssterbefälle berechnet.

waren, auch für die Vorjahre der Einbeziehung eine genaue Abscheidung vorzunehmen, daß man demgemäß hier die bezirksfreie Stadt und die umliegende Amtshauptmannschaft in einer Summe zusammenfassen mußte. Das gleiche gilt von den Gemeinden der im Jahre 1920 neuerrichteten Amtshauptmannschaft Werdau, die für die vorliegende Berechnung nicht von den übrigen Gemeinden der sie früher umfassenden Amtshauptmannschaft Zwickau abgeschieden werden konnten. Dem erwähnten Geburtenüberschuß von 273 697 Personen stand nur eine Vermehrung der Bevölkerung von 185 659 Personen gegenüber, es fand sonach ein Überschuß der Abwanderungen über die Zuwanderungen von 88 038 Personen statt.

Bei dieser Erörterung der Wanderungsverhältnisse kann man aber wieder die vielfach beobachtete Tatsache bestätigt sehen, daß eine überwiegende Zuwanderung im Freistaate Sachsen nur den Großstädten Leipzig, Dresden, Chemnitz nebst den sie umgebenden Amtshauptmannschaften gleichen Namens zugeflossen ist, während alle übrigen Teile des Landes mehr oder weniger eine vermehrte Abwanderung aufwiesen (vgl. Näheres im I. Teile dieser Berichterstattung, S. 4). In den Jahren 1910 bis 1925 gingen den großstädtischen Bezirken insgesamt 41 722 Personen als Wanderungszufluß zu, ja dieser Überschuß war in Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig mit 23 804 Personen so hoch, daß er sogar das Defizit in den anderen Bezirken der gesamten Kreishauptmannschaft Leipzig ausglich und noch 7678 Personen als Mehrheit der Zugewanderten gezählt werden konnten. Alle übrigen vier Kreishauptmannschaften zeigten eine Mehrheit der Abwanderungen mit alleiniger Ausnahme bei den Frauen in der Kreishauptmannschaft Bautzen (558 Zuwanderungen). Was nun überhaupt die Verteilung dieser Bevölkerungsvorgänge auf die beiden Geschlechter betrifft, so kann nachstehendes kurz angeführt werden.

An der Gesamtbevölkerung und ihrer Vermehrung seit dem Jahre 1910 hatte das weibliche Geschlecht bevorzugten Anteil, denn auf dieses allein (vgl. die Übersicht auf S. 34/35, Spalten 8/9) entfielen als Zunahme 137 471 Personen oder 74,05 Prozent der Gesamtzunahme. Dies bewirkte, daß sich die männliche Bevölkerung nur absolut um 48 188 Personen oder um 2,07 Prozent vermehrt hatte, während die Zunahme der weiblichen Personen, gemessen an dem Bevölkerungsstand vom 1. Dezember 1910, insgesamt 5,54 Prozent betrug. Aber auch hier war diese Vermehrung verhältnismäßig im Vergleiche mit der in früheren Jahren vor 1910 gering und auch hier übte das Überwiegen der Wegwanderungen einen ungünstigen Einfluß aus. Man kann in den letzten 15 Jahren die sehr bemerkenswerte Erscheinung feststellen, daß zum ersten Male, so lange man Berechnungen über Wanderungsverhältnisse auf Grund einzelner Volkszählungsergebnisse und der Resultate der Bevölkerungsbewegung (Geburten- und Sterbefallstatistik) anstellen konnte, sich auch eine recht namhafte Abwanderung weiblicher Personen zeigte. Wenn auch in einzelnen Volkszählungszeiträumen (z. B. zwischen 1875 bis 1880, 1900 bis 1905, 1905 bis 1910) schon eine vermehrte Abwanderung der Männer beobachtet wurde, so war sie allseitig ausgeglichen durch eine Mehr-Zuwanderung der Frauen (vgl. auch I. Teil dieses Berichts, S. 4). Aber seit 1910 trat auch hier Abwanderung ein, die z. B. in der Stadt und der Amtshauptmannschaft Plauen für das weibliche Geschlecht sogar 11 470 Personen betrug. — Trotz alledem aber überstieg die Zunahme der weiblichen Personen in ungewöhnlichem Maße die der männlichen, wodurch die prozentuale Verteilung der sächsischen Bevölkerung auf die beiden Geschlechter wesentlich verändert wurde. Während in all den langen Jahren, seitdem entsprechende Berechnungen auf Grund der Volkszählungsergebnisse angestellt werden konnten, die Schwankungen in dieser Beziehung gering waren und sich zwischen 1045 bis 1068 Frauen auf je 1000 Männer bewegten (vgl. auch im I. Teile des Berichts, S. 9), kamen nach dem Ergebnisse der Zählung vom Sommer 1925 auf je 1000 Männer der berechneten Wohnbevölkerung in Sachsen 1105 weibliche Personen. Während es im Jahre 1910 noch sieben Bezirke, einschließlich der bezirksfreien Städte gab, in denen eine Überzahl von Männern vorhanden war, blieb im Jahre 1925 nur noch die Stadt Mittweida übrig, die mehr Männer wie Frauen hatte. Dennoch konnte man einige Bezirke zählen, wo 1925 die Verhältniszahl der Frauen gegenüber der der Männer geringer war als im Jahre 1910, nämlich: Amtshauptmannschaft Bautzen (1074 : 1075), Amtshauptmannschaft Zittau (1108 : 1109), Amtshauptmannschaft Chemnitz (1082 : 1083), Amtshauptmannschaft Freiberg (1067 : 1071), Stadt Mittweida (952 : 980), Amtshauptmannschaft Werdau (1094 : 1095). Im Jahre 1910 zeigt die Stadt Crimmitschau die Höchstziffer mit 1167 Frauen auf je 1000 Männer, 1925 aber stellte man eine Höchstziffer in der Stadt Plauen mit 1203 fest. Einen wesentlich vermehrten Frauenüberschuß zeigten besonders auch einige bezirksfreie Städte, dessen Ursache in dem nachfolgenden Abschnitte mit erörtert werden soll.

3. Städte und übrige Gemeinden.[1])

Während in den ersten Jahrzehnten, seitdem durch die in regelmäßiger Folge vollzogenen Volkszählungen der Bevölkerungsstand Sachsens aufgezeichnet wurde, sich eigentlich nur ganz vereinzelt Änderungen in der Zahl der Gemeinden Sachsens durch Eingemeindung von ländlichen Orten in Städte oder durch Zusammenlegung mehrerer Gemeinden zeigten, setzte mit dem Jahr 1889 durch die Aufnahme einer größeren Zahl früher selbständiger Gemeinden in das Weichbild der Stadt Leipzig eine „Einverleibungsperiode" ein, die fast dauernd seit diesem Jahre den Bestand der selbständigen Gemeinden verringerte.

Aber wenn auch dadurch früher in größeren Zwischenräumen eine namhafte Veränderung der Zahl der sächsischen Gemeinden eintrat, so standen doch bis zum Jahre 1910 diese Veränderungen in keinem Verhältnisse zu dem Umfange, den sie seit dieser Zeit bis zum 16. Juni 1925 angenommen hatten. Abgesehen davon, daß im Jahre 1883 die bisherige Landgemeinde Limbach zur Stadt erhoben worden war, blieb in den Jahren von 1880 bis 1895 und von 1895 bis 1910 die Zahl der Stadtgemeinden dieselbe[2]), doch büßten inzwischen in dem erstgenannten 15jährigen Zeitraum 41, und im letztgenannten gleichlangen Zeitraum sogar 94 Landgemeinden die Selbständigkeit durch die oben genannten Ursachen ein. Jedoch in den weiteren 15 Jahren, vom 1. Dezember 1910 bis 16. Juni 1925, vermehrte sich die Zahl der Städte um 10, dagegen verminderte sich die Zahl der übrigen Gemeinden um 190, so daß anstatt der anfangs gezählten 143 Städte und 3012 Landgemeinden nunmehr 153 Städte und 2822 Gemeinden am 16. Juni 1925 vorhanden waren. Vier Städte, Lichtenstein und Callnberg einerseits, Ober- und Unterwiesenthal anderseits, wurden zu je einer Stadt vereinigt, dafür nahmen aber 12 Gemeinden, nämlich Großröhrsdorf, Neugersdorf, Lugau, Oelsnitz i. Erzgebirge, Thalheim, Freital, Kötzschenbroda, Radebeul, Heidenau, Rodewisch, Klingenthal, Planitz den Städtecharakter an, 104 Gemeinden wurden in nahegelegene Städte einverleibt und 74 mit anderen zu einer Gemeinde vereinigt. Verursacht wurden diese namhaften Verschiebungen einmal durch das Wachstum der Städte und die Notwendigkeit, die hiermit eng an das Weichbild der Stadt angegliederten Gemeinden unter eine gemeinsame Verwaltung zu bringen und das andere Mal durch die Wirkung der neuen Gemeindeordnung vom 1. August 1923 (in Kraft getreten am 1. April 1924). Sie brachte allerdings den Gemeindeverwaltungen mehrfach größere Bewegungsfreiheit und Selbständigkeit, gab aber auch Veranlassung zur Aufhebung vieler kleinerer

1) Vgl. hierzu 5. Schlußbemerkung dieses Berichts auf S. 34.

2) Hierzu muß allerdings erwähnt werden, daß im Jahre 1898 die Städte Hohenstein und Ernstthal zu einer Stadtgemeinde mit Doppelnamen vereinigt wurden, dafür aber im Jahre 1902 die vorherige Landgemeinde Olbernhau zur Stadt erhoben wurde.

Gemeinden. Näheres über diese Veränderungen ist in einer kleinen Mitteilung in der Zeitschrift 1924/25, S. 169 ersichtlich.[1])

Will man nun jedoch auch bezüglich des Bevölkerungsstands der beiden Gemeindearten Vergleiche zwischen 1910 und 1925 anstellen, so ist es erforderlich, erst einmal zu berechnen, wie, unter Berücksichtigung des Gebietsumfangs im Jahre 1925, sich im Jahre 1910 diese Verhältnisse gestaltet haben. Bei der Zählung vom 1. Dezember 1910 wurden in den damals 143 Städten 2 666 722 Personen oder 55,5 Prozent der Gesamtbevölkerung gezählt gegen 2 139 939 Personen in den damaligen Landgemeinden, gleich 44,5 Prozent. Inzwischen sind aber von der letztgenannten Zahl 372 752 Gemeindebewohner durch die oben erwähnten Veränderungen zu Städtern geworden, so daß (nach dem Gebietsstand vom 16. Juni 1925) im Jahre 1910 insgesamt 3 039 474 Stadtbewohner = 63,2 Prozent und 1 767 187 Landbewohner = 36,8 Prozent vorhanden gewesen wären. In den 153 Städten wurden im Jahre 1925 zusammen 3 129 319 Personen als Wohnbevölkerung gezählt = 62,7 Prozent der Gesamtbevölkerung, so daß für die ländlichen Gemeinden eine Einwohnerzahl von 1 863 001 = 37,3 Prozent übrigbleiben. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Städte eine geringere Vermehrung (89 845 = 2,96 Prozent) aufwiesen als die Landgemeinden (95 814 = 5,42 Prozent), eine Tatsache, wie sie bisher noch niemals in früheren Volkszählungsperioden beobachtet werden konnte. Die kleine nachstehende Übersicht erläutert etwas näher diese Erscheinung. Hiernach wird der minder starke Anteil der Stadtbevölkerung an der Gesamtzahl aller Bewohner Sachsens durch den Rückgang des Bevölkerungsanteils in den bezirksfreien Städten dreier Kreishauptmannschaften, in den übrigen Städten besonders durch eine geringere Prozentziffer in der Kreishauptmannschaft Chemnitz hervorgerufen,

Kreishauptmannschaft	Prozentualer Anteil der Stadtbewohner an der Gesamtbevölkerung				Proz. Zunahme bzw Abnahme der Bevölkerung seit 1. Dez. 1910			
	bezirksfreie Städte		sonstige Städte		bezirksfreie Städte	sonstige Städte	Gemeinden	insgesamt
	1910	1925	1910	1925				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Bautzen	16,6	17,1	16,4	16,3	+ 6,9	+ 2,7	+ 3,9	+ 4,2
Chemnitz . . .	38,4	39,2	22,4	21,7	+ 7,7	+ 2,3	+ 6,0	+ 6,1
Dresden . . .	57,2	56,5	11,3	11,3	+ 1,8	+ 3,6	+ 5,7	+ 3,2
Leipzig	57,1	56,6	13,3	14,4	+ 4,8	+ 3,9	+ 9,3	+ 6,0
Zwickau	35,2	34,2	25,6	25,6	— 3,1	— 0,4	+ 2,4	— 0,3
Freistaat	45,9	45,7	17,3	17,0	+ 3,3	+ 2,2	+ 5,4	+ 3,9

ebenso zeigte der Bezirk Dresden bezüglich der bezirksfreien Städte eine sehr geringe Vermehrung, endlich der Bezirk Zwickau für alle Städte bemerkenswerte Abnahme. Allerdings waren unter den 21 bezirksfreien Städten fünf (vgl. die kleine Übersicht auf S. 30, außerdem noch die Stadt Pirna mit 7,07 Prozent Vermehrung), deren Zunahme weit die der übrigen Gemeinden übertraf, weiterhin konnte man neun zählen, die prozentual nicht in dem Maße, wie diese Gemeinden gewachsen waren, aber endlich traten noch sieben hinzu, welche, gemessen an der Einwohnerzahl im Jahre 1910 auf ihrem nunmehrigen Gebietsbestande, Verminderung aufwiesen (vgl. ebenfalls S. 30).

Aber auch in den Städten, wo 1925 hohe Bevölkerungszahlen festgestellt wurden und größere Vermehrung stattfand, stellte sich diese Zunahme in kein Verhältnis zu der, die sich hätte aus der natürlichen Vermehrung durch den Lebendgeburtenüberschuß ergeben müssen. Viele Stadtgemeinden zeigten erhöhte Abwanderung; besonders verursacht wurde diese Erscheinung im allgemeinen durch den Niedergang der geschäftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, aber auch durch örtliche Umstände, die vielfach mit dem Ausgange und den Folgen des Kriegs zusammenhängen. Darüber wird nachstehend noch näher berichtet werden. Es gab aber auch einige Städte, an denen, dank weiterer günstiger Verhältnisse, eigentlich die schweren Zeiten des Kriegs bezüglich ihres Bevölkerungsstands ziemlich spurlos vorübergegangen waren, wie z. B. Chemnitz, Leipzig, Aue oder das durch Verwaltungsanordnungen begünstigte Bautzen.

In den ländlichen Gemeinden lassen sich die Ursachen einer Abwanderung bzw. auch eines Rückgangs der Bevölkerungszahl schwerer nachweisen, auch verbietet ihre große Zahl ein größeres Eingehen auf örtliche Verhältnisse. Aber man kann im allgemeinen sagen, daß hier vorzugsweise wirtschaftliche Verhältnisse von Einfluß waren. So möge z. B. nur der schwere Stand erwähnt werden, den die Textilindustrie während des Kriegs einnahm und der sich auch in der Nachkriegszeit wenig verbesserte. Der Zufluß zahlreicher Personen zu den kriegsindustriellen, mehr der Eisen- und chemischen Industrie gewidmeten Werkstätten, der mehr und mehr auftretende Mangel von Rohstoffen usw. bewirkten, daß die Gegenden Sachsens mit bisher vorherrschender Textilindustrie sich nach und nach entvölkerten. Ganz besonders schwer wurde durch diese Erscheinung das Vogtland betroffen, was sich auch durch die in der Übersicht S. 34/35 enthaltenen Zahlen äußert. In den Amtshauptmannschaften Auerbach, Oelsnitz, Plauen (und zwar auch hier in den größeren Städten) trat eine auffällige Abwanderung ein, so daß durch den Geburtenüberschuß nur eine gegenüber anderen Bezirken sehr schwache Vermehrung der Bevölkerung festgestellt werden konnte. Die Stadt Plauen mit der Amtshauptmannschaft Plauen (einschl. auch der Stadt Reichenbach) hatte ein Überwiegen der Abwanderungen über die Zuwanderungen von insgesamt 23 743 Personen aufzuweisen, das nicht durch den Geburtenüberschuß (12 837) ausgeglichen wurde und so zu einer Abnahme des Bevölkerungsstands von 10 906 Personen führte. Ähnlich lagen die Verhältnisse neben einigen bezirksfreien Städten (wie Meerane, Crimmitschau) in den Amtshauptmannschaften Annaberg, Glauchau und Rochlitz.

An dieser Abwanderung ist, wie ja schon auf S. 31 im allgemeinen ausgeführt wurde, das männliche Geschlecht vorzugsweise beteiligt. Sie bewirkte, daß, gegenüber einer Abnahme des weiblichen Bevölkerungsstands in zusammen acht Bezirken, sich für das männliche Geschlecht 20 Bezirke vorfanden, in denen die am 16. Juni 1925 festgestellte Bevölkerungsziffer hinter der vom Jahre 1910 zurückgeblieben war. An dieser Verminderung der Männer hatten einige Städte regen Anteil. Neben Stadtgemeinden, die für beide Geschlechter Abnahme zeigten (siehe oben), fanden sich in Sachsen einige Städte vor, die vorzugsweise für die männlichen Personen Abnahme aufwiesen und wo politische Ereignisse von großem Einfluß waren. Dies sind unter anderem Stadtgemeinden mittlerer Größe, aber mit einer ehemaligen verhältnismäßig starken Belegung mit Garnison, die infolge der Auflösung des stehenden Heeres und seiner Überführung in ein schwaches Kontingent Reichswehr ihre Bedeutung als Garnisonstadt eingebüßt haben. Zu nennen sind hier unter anderem die Städte Zittau, Kamenz, Freiberg, Großenhain, Grimma, Oschatz, auch Zwickau und Plauen, die sämtlich Abnahme der männlichen Bevölkerung zeigen, ferner die ehemaligen Garnisonstädte Dresden und Riesa, die geringe Vermehrung aufweisen. Nur Leipzig und Chemnitz hatten größere Zunahme auch beim männlichen Geschlecht zu verzeichnen; eine Ausnahmestellung nimmt Borna ein, in welcher Stadt auch noch neuerdings, trotz Verlustes der Garnison, mehr Männer wie Frauen gezählt wurden.

Was im allgemeinen das Verhältnis der beiden Geschlechter in den Stadt- und Landgemeinden betrifft, so standen in den 21 bezirksfreien Städten 1129 (im Jahre 1910 dagegen 1071) Frauen je 1000 Männern gegenüber, in den übrigen 132 Städten 1112 (1067), in den Landgemeinden 1074 (1066). Wenn auch hieraus hervorgeht, daß eine größere Ansammlung von Frauen in den

1) Vgl. auch die Anmerkungen in der auf S. 36 bis 61 folgenden Übersicht nach einzelnen Gemeinden.

Städten zu beobachten war, was ja eine vielfach bestätigte Tatsache ist, so läßt sich eine andere Behauptung, daß nämlich mit der Größe der Stadt auch das Überwiegen des weiblichen Geschlechts mehr und mehr hervortritt, aus den vorliegenden Zählungsergebnissen nicht entnehmen. Man vergleiche nur die betreffenden Verhältnisziffern von Leipzig (erste Stadt der Größe nach) mit 1116 Frauen gegenüber 1000 Männern, von Chemnitz (3. Stadt, 1106), Zwickau (5. Stadt 1087), Riesa (15. Stadt, 1040) mit Dresden (2. Stadt, 1168), Zittau (8. Stadt, 1179), Crimmitschau (13. Stadt, 1199), Plauen (4. Stadt, 1203), Kötzschenbroda (26. Stadt, 1259), um zu bemerken, daß eben die Größe der Stadt nicht von derartigem Einflusse ist (vgl. auch die Ausführungen auf S. 10).

4. Die Dichtigkeit der Bevölkerung.

Der geringen Zunahme der Bevölkerung im Freistaate Sachsen entspricht naturgemäß, da sich der Gebietsbestand des Landes nicht verändert hat, auch eine solche der allgemeinen Dichtigkeit. Während im Jahre 1910 auf je 1 qkm 320,6 Bewohner entfielen, wies das Jahr 1925 nur eine Steigerung dieser Ziffer bis auf 333,0 auf, d. h. um je 12,4 Bewohner oder 3,86 Prozent (gleich der Prozentziffer der Bevölkerungsvermehrung, vgl. S. 30). Vergleicht man aber diese Vermehrungsziffer mit derjenigen früherer Zeiträume, so erkennt man wieder recht deutlich den schwachen Fortgang, den, durch die außerordentlich ungünstigen und ein kräftiges Gedeihen des Bevölkerungsstands hindernden Umstände im letzten Jahrzehnte, der sächsische Bevölkerungsstand genommen hat. In den gleichlangen 15jährigen Zeiträumen von 1880 bis 1895 stieg die Dichtigkeitsziffer von 198,3 auf 252,6, also um 54,3 oder 27,39 Prozent, in den Jahren 1895 bis 1910 weiter auf 320,6, also um 68,0 oder 26,90 Prozent. Es dürfte sich erübrigen, eingehender auf diese Veränderung zurückzukommen, man kann bezüglich dieser Verhältnisse auf die Spalten 14/15 der Übersicht auf S. 35 verweisen. Jedoch weichen die in Spalte 14 eingestellten Zahlen in mancher Beziehung von denen ab, die in früheren Veröffentlichungen des Sächsischen Statistischen Landesamts zu finden waren (vgl. unter anderem Statistisches Jahrbuch 1912, S. 17). Dies rührt zur Hauptsache von der neueren Einteilung einzelner Verwaltungsbezirke und dem veränderten Umfange ihres Gebietsbestands her. Denn zunächst wurden seit dem Jahre 1910 insgesamt 16 größere Städte als bezirksfreie Städte erklärt und schieden dadurch aus dem bisherigen Verwaltungsbezirke aus. Sie hatten natürlich eine weit engere Dichtigkeit der Bevölkerung aufzuweisen, als die übrigen im bisherigen amtshauptmannschaftlichen Verbande verbliebenen Gemeinden, was einen Rückgang der Dichtigkeitsziffer in diesen Bezirken zur Folge hatte.

Als Beispiel hierfür seien die beiden einstmals am dichtesten bevölkerten Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Glauchau genannt. Zunächst schieden aus denselben die Städte Freital, Glauchau und Meerane aus; dies hatte allein bei Glauchau einen Rückgang der 1910er Dichtigkeitsziffer von 485,5 auf 350,1 verursacht, ebenso hätte die Abscheidung der auf dem jetzigen Stadtgebiete Freital wohnhaft gewesenen Personen von der übrigen Bevölkerung der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt einen Rückgang der 1910er Dichtigkeitsziffer von 488,03 auf 359,6 hervorgerufen. Die neue Amtshauptmannschaft Glauchau, deren Gebietsbestand sonst sich nicht weiter verändert hatte, zeigte im Jahr 1925 eine Ziffer von 360,7 Personen auf je 1 qkm, also gegen 1910 eine Zunahme von nur 10,8 oder 3,09 Prozent. Dagegen wurden die beiden Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und -Neustadt zu einer Amtshauptmannschaft Dresden vereinigt, hierzu kam die Einverleibung einer großen Anzahl Gemeinden in die Stadt Dresden, wodurch ein Vergleich mit früheren Ergebnissen der Volkszählung 1910 sehr erschwert wird. Würde man aber 1910 diese beiden Bezirke als schon vereinigt angesehen und aus ihnen die Bevölkerung von Freital und der einverleibten Landgemeinden abgeschieden haben, so ergäbe sich für die nunmehrige neue Amtshauptmannschaft Dresden im Jahre 1910 eine Dichtigkeit von 278,3 Personen, die bis 1925 auf 309,9, also um 31,6 oder 11,36 Prozent gestiegen war. Die Amtshauptmannschaft Dresden hat durch die Vereinigung der früheren getrennten beiden Bezirke die Vorzugsstellung eingebüßt, welche bisher die Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt als dichtbevölkertster Bezirk Sachsens hatte (vgl. unter anderem auch im I. Teile dieser Berichterstattung S. 19), konnte auch nicht wie früher die jetzige Amtshauptmannschaft Glauchau an Dichtigkeit übertreffen. Diese Vorzugsstellung ist nunmehr an die Amtshauptmannschaft Chemnitz übergegangen, die 1910 eine Dichtigkeitsziffer von 453,6 aufwies und sie bis 1925 auf 497,7 gesteigert hatte (das ist um 44,1 Personen oder 9,72 Prozent). Ebenso stand neuerdings Dresden hinter den Bezirken Stollberg (432,4) und Zwickau (355,6) zurück, obwohl Zwickau Rückgang aufwies. Verschiedene Verwaltungsbezirke, auch bezirksfreie Städte zeigten, der allgemeinen Abnahme ihrer Bevölkerung entsprechend, auch einen Rückgang der Bevölkerungsdichtigkeit.

Lohnender als diese Betrachtungen über die sog. Flurdichtigkeit der Bevölkerung ist vielleicht jedoch die über die Bevölkerungsanhäufung (vgl. u. a. den I. Teil dieses Berichts, S. 25). Hier handelte es sich um die Zahl der einer bestimmten Größenklasse angehörenden Gemeinden, wie sie aus der Übersicht auf S. 34/35, Spalten 16 bis 27 ersichtlich ist. Vergleicht man mit dieser Zusammenstellung die auf S. 25 eingestellte, so ergeben sich zwischen den Jahren 1910 und 1925 bemerkenswerte Unterschiede. Hierbei darf man freilich einen Umstand nicht unberücksichtigt lassen, der zunächst nichts mit der Veränderung des Bevölkerungsstands im allgemeinen zu tun hat. Aus den in der Übersicht auf S. 34/35 den größeren Ziffern links beigestellten kleineren Zahlen soll ersichtlich gemacht werden, daß 190 Gemeinden seit 1910 nicht mehr selbständig bzw. getrennt von anderen vorhanden waren, von denen 12 inzwischen den Stadtcharakter angenommen haben, während die übrigen 178 teils in benachbarte Städte einverleibt, teils mit andern Gemeinden vereinigt wurden. Ebenso fanden sich 2 Stadtgemeinden weniger vor (vgl. S. 31). Alle diese Gemeinden, also insgesamt 180, muß man von der in der Zusammenstellung für 1910 auf S. 25 verzeichneten Zahl der Gemeinden in der betreffenden Größenklasse in Abzug bringen, um ein richtiges Bild von dem Wachstum einzelner Gemeinden zu erhalten. Dies ist in den vorstehenden beiden Übersichten geschehen.

Zählungsjahr	Gemeinden mit					
	unter 500	üb. 500 bis 1000	üb 1000 bis 2000	üb 2000 bis 5000	üb. 5000 bis 10000	über 10000
	Einwohner					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Im Jahre 1910 vorhanden	1939	537	348	201	87	43
davon als selbständig aufgehoben	57	38	38	31	12*)	4*)
im Jahre 1910 verblieben	1882	499	310	170	75	39
" " 1925 gezählt . .	1837	512	304	194	78	50
daher 1925 mehr (+) oder weniger (−) vorhanden	− 45	+ 13	− 6	+ 24	+ 3	+ 11

*) ohne die als Landgemeinden weggefallenen, aber zu Städten erhobenen Gemeinden.

Hiernach traten über aus der Größenklasse von

	absolut	prozentual*)
unter 500 nach der von 500 bis unter 1000 Einw.	45	2,39 Prozent
" 1000 " " " 1000 " " 2000 "	32	6,41 "
" 2000 " " " 2000 " " 5000 "	38	12,26 "
" 5000 " " " 5000 " " 10000 "	14	8,23 "
" 10000 " " " 10000 und mehr Einwohner	11	14,67 "

*) der im Jahre 1910 gezählten Gemeinden, abzüglich der bis zum Jahre 1925 nicht mehr selbständig vorhandenen.

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1925

Verwaltungsbezirk¹)	Die Wohnbevölkerung Sachsens am 16. Juni 1925			Die ortsanwesende Bevölkerung Sachsens am 1. Dezember 1910 nach dem Gebietsbestande vom 16. Juni 1925			Zu- bzw. Abnahme (nautische Zahlen) der Bevölkerung zwischen dem 1. Dezember 1910 und dem 16. Juni 1925		Geburtenüberschuß zwischen dem 1. Dezember 1910 und dem 16. Juni 1925		Wanderungs-Gewinn bzw. -Verlust (nautische Zahlen) zwischen dem 1. Dezember 1910 und 16 Juni 1925	
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	11.	13.
Stadt Bautzen	20 135	20 200	40 335	19 355	17 060	36 415	780	3 140	4 325	5 626	420	805
Amtsh. "	51 407	55 194	106 601	48 282	51 903	100 185	3 125	3 291				
" Kamenz	37 264	40 242	77 506	37 988	38 082	76 070	724	2 160	2 400	3 720	3 124	1 560
" Löbau	51 595	58 183	109 778	51 026	56 554	107 580	569	1 629	706	1 645	137	16
Stadt Zittau	17 596	20 757	38 353	18 373	19 067	37 440	777	1 690	1 176	1 755	624	1 329
Amtsh. "	42 033	46 549	88 582	40 704	45 155	85 859	1 329	1 394				
Kreish. Bautzen	220 030	241 125	461 155	215 728	227 821	443 549	4 302	13 304	8 607	12 746	4 305	558
Amtsh. Annaberg	52 198	58 606	110 804	52 565	58 744	111 309	367	138	3 039	4 133	3 406	4 271
Stadt Chemnitz	157 491	174 164	331 655	147 372	153 923	301 295	10 119	20 241				
Amtsh. "	64 082	69 381	133 463	58 399	63 258	121 657	5 683	6 123	16 478	25 780	1 915	3 695
" Flöha	47 306	51 188	98 494	44 715	48 077	92 792	2 591	3 111				
Stadt Glauchau	12 895	14 423	27 318	12 576	13 826	26 402	319	597				
" Meerane	11 139	12 955	24 094	12 192	13 643	25 835	1 053	688	2 806	5 438	2 089	3 847
Amtsh. Glauchau	50 211	54 142	104 353	48 760	52 460	101 220	1 451	1 682				
" Marienberg	31 473	34 319	65 792	32 195	33 565	65 760	722	754	2 504	3 734	3 226	2 980
" Stollberg	39 039	41 067	80 106	36 837	37 436	74 273	2 202	3 631	3 533	4 997	1 331	1 366
Kreish. Chemnitz	465 834	510 245	976 079	445 611	474 932	920 543	20 223	35 313	28 360	44 082	8 137	8 769
Amtsh. Dippoldiswalde	29 188	30 782	59 970	28 797	29 513	58 310	391	1 269	2 102	2 813	1711	1 544
Stadt Dresden	285 574	333 583	619 157	285 228	323 613	608 841	346	9 970				
" Freital	17 843	18 715	36 558	17 839	18 509	36 348	4	206	3 028	11 661	4 272	8 036
Amtsh. Dresden	76 617	84 919	161 536	69 667	75 398	145 065	6 950	9 521				
Stadt Freiberg	16 497	18 245	34 742	17 568	18 669	36 237	1 071	424	2 466	3 806	3 675	4 760
Amtsh. "	39 090	41 498	80 588	39 228	42 028	81 256	138	530				
Stadt Riesa	11 869	12 349	24 218	11 837	9 970	21 807	32	2 379	3 747	5 386	2 172	687
Amtsh. Großenhain	35 696	37 264	72 960	34 153	34 944	69 097	1 543	2 320				
Stadt Meißen	19 765	21 751	41 516	19 938	21 428	41 366	173	323	2 740	4 758	999	1 549
Amtsh. "	45 591	49 018	94 609	43 677	46 132	89 809	1 914	2 886				
Stadt Pirna	14 503	15 957	30 460	14 439	14 010	28 449	64	1 947	3 195	5 889	1 849	2 214
Amtsh. "	65 185	71 527	136 712	63 903	69 799	133 702	1 282	1 728				
Kreish. Dresden	657 418	735 608	1 393 026	646 274	704 013	1 350 287	11 144	31 595	17 278	34 313	6 134	2 718
Amtsh. Borna	44 989	45 219	90 208	41 450	40 702	82 152	3 539	4 517	3 729	5 435	190	918
Stadt Döbeln	10 893	11 615	22 508	12 056	11 065	23 121	1 163	550	1 805	4 570	3 037	2 432
Amtsh. "	48 463	51 929	100 392	48 532	50 341	98 873	69	1 588				
Stadt Wurzen	8 721	9 565	18 286	9 650	8 932	18 582	929	633	1 835	4 494	1 339	702
Amtsh. Grimma	46 773	49 566	96 339	45 348	46 407	91 755	1 425	3 159				
Stadt Leipzig	320 969	358 190	679 159	314 642	330 002	644 644	6 327	28 188	7 521	22 820	8 271	15 533
Amtsh. "	56 179	58 280	114 459	46 714	48 115	94 829	9 465	10 165				
" Oschatz	28 651	31 377	60 028	28 110	29 993	58 103	541	1 384	1 533	2 122	992	738
Stadt Mittweida	9 877	9 401	19 278	9 560	9 364	18 924	317	37	3 704	5 443	2 015	3 763
Amtsh. Rochlitz	51 024	55 631	106 655	49 652	53 988	103 640	1 372	1 643				
Kreish. Leipzig	626 539	680 773	1 307 312	605 714	628 909	1 234 623	20 825	51 864	20 127	44 884	698	6 980
Amtsh. Auerbach	59 120	67 990	127 110	60 850	66 400	127 250	1 730	1 590	4 459	7 293	6 189	5 703
" Oelsnitz	34 761	38 912	73 673	36 241	38 438	74 679	1 480	474	1 496	2 660	2 976	2 186
Stadt Plauen	50 586	60 850	111 436	56 617	64 655	121 272	6 031	3 805				
" Reichenbach	14 255	16 607	30 862	14 801	16 727	31 528	546	120	4 790	8 047	12 273	11 470
Amtsh. Plauen	30 808	34 444	65 252	31 714	33 942	65 656	906	502				
Stadt Aue	10 224	11 072	21 296	9 575	9 976	19 551	649	1 096	6 710	8 946	3 133	3 697
Amtsh. Schwarzenberg	62 141	68 365	130 506	59 213	64 212	123 425	2 928	4 153				
Stadt Crimmitschau	12 334	14 785	27 119	13 301	15 517	28 818	967	732				
" Werdau	9 825	11 222	21 047	9 914	10 916	20 820	89	306				
Amtsh. "	23 264	25 442	48 706	22 419	24 551	46 970	845	891	6 781	12 118	7 971	10 613
Stadt Zwickau	38 541	41 817	80 358	39 025	40 696	79 721	484	1 121				
Amtsh. "	56 411	60 972	117 383	56 906	61 053	117 959	495	81				
Kreish. Zwickau	402 270	452 478	854 748	410 576	447 083	857 659	8 306	5 395	24 236	39 064	32 542	33 669
Freistaat Sachsen	**2 372 091**	**2 620 229**	**4 992 320**	**2 323 903**	**2 482 758**	**4 806 661**	**48 188**	**137 471**	**98 608**	**175 089**	50 420	37 618

1) Die vorstehende Reihenfolge der Bezirke ist in Rücksicht auf die Einträge in Spalten 10 bis 13 gewählt (vgl. auch textliche Erläuterungen am Schlusse der Seite 30).

5. Schlußbemerkung.

Die diesen textlichen Erläuterungen auf S. 36 bis 61 folgende Zusammenstellung über die Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1925 in allen einzelnen Gemeinden Sachsens enthält außer den vergleichsweise eingestellten Ergebnissen der Zählung vom 1. Dezember

(Fortsetzung des Textes siehe S. 62.)

im Vergleiche mit denen vom 1. Dezember 1910.

Auf je 1 qkm entfielen Bewohner am 1. Dez. 1910	Auf je 1 qkm entfielen Bewohner am 16. Juni 1925	Zahl der Gemeinden nach Bevölkerungsgrößenklassen am 16. Juni 1925 [2]): unter 500 Einwohner (nur übr. Gem.)	über 500 bis unter 1000 Einwohner: Städte	über 500 bis unter 1000 Einwohner: übrige Gemeinden	über 1000 bis unter 2000 Einwohner: Städte	über 1000 bis unter 2000 Einwohner: übrige Gemeinden	über 2000 bis unter 5000 Einwohner: Städte	über 2000 bis unter 5000 Einwohner: übrige Gemeinden	über 5000 bis unter 10000 Einwohner: Städte	über 5000 bis unter 10000 Einwohner: übrige Gemeinden	über 10000 bis unter 20000 Einwohner [3])	über 20000 bis unter 50000 Einwohner [3])	über 50000 Einwohner [3])	Summe der Gemeinden: Städte	Summe der Gemeinden: übrige Gemeinden	Verwaltungsbezirk
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	1.
2 089,2	2 314,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Bautzen
123,8	131,8	(6) 204	—	24	—	9	1	(2) 6	1	2	—	—	—	2	(8) 245	Amtsh. "
109,3	111,4	(2) 81	—	19	1	9	2	3	1	(1) —	1	—	—	5	(3) 112	" Kamenz
205,7	209,9	(1) 42	—	18	2	19	1	(1) 5	—	2	(1) 2	—	—	5	(3) 86	" Löbau
1 894,7	1 940,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Zittau
212,3	219,0	(5) 9	—	(2) 18	—	14	1	8	—	4	—	—	—	1	(7) 53	Amtsh. "
179,6	186,7	(14) 336	—	(2) 79	3	51	5	(3) 22	2	(1) 8	(1) 3	2	—	15	(21) 496	Kreish. Bautzen
256,0	254,8	3	(1) —	5	—	(1) 10	6	8	3	2	1	—	—	(1) 10	(1) 28	Amtsh. Annaberg
4 411,3	4 855,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	Stadt Chemnitz
453,6	497,7	(1) 1	—	(1) 4	—	(2) 9	—	(4) 13	—	9	2[3])	—	—	1	(8) 37	Amtsh. "
234,6	249,0	13	—	(3) 14	—	(1) 13	1	11	2	(1) 1	1	—	—	4	(5) 52	" Flöha
1 594,3	1 649,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Glauchau
2 530,4	2 359,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	" Meerane
349,9	360,7	(2) 40	—	12	—	(1) 12	1	5	(1) —	3	2	—	—	(1) 3	(3) 72	Amtsh. Glauchau
162,4	162,4	10	—	18	—	10	3	5	1	—	1	—	—	5	43	" Marienberg
400,9	432,4	5	—	2	—	(2) 8	1	3	1	(2) 1	(1) 3	—	—	5	(5) 19	" Stollberg
444,0	470,8	(3) 72	(1) —	(4) 55	—	(7) 62	12	(4) 45	(1) 7	(3) 16	(1) 10[3])	2	1	(2) 31	(22) 251	Kreish. Chemnitz
89,4	92,0	56	2	19	3	10	2	2	—	—	—	—	—	7	87	Amtsh. Dippoldiswalde
5 462,9	5 555,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	Stadt Dresden
2 243,7	2 256,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	" Freital
278,3	309,9	(11) 37	—	(10) 24	—	(15) 18	2	(14) 15	—	(5) 1	(2) 3	—	—	5	(57) 95	Amtsh. Dresden
1 720,7	1 649,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Freiberg
128,4	127,3	(1) 20	—	(1) 22	1	27	—	(1) 5	1	—	—	—	—	2	(3) 74	Amtsh. "
1 061,7	1 179,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Riesa
89,3	94,3	(2) 119	—	24	—	(1) 3	1	(2) 4	—	—	1	—	—	2	(5) 150	Amtsh. Großenhain
2 329,2	2 337,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Meißen
134,6	141,8	(8) 219	—	(5) 22	—	(3) 5	3	(1) 2	1	2	—	—	—	4	(17) 250	Amtsh. "
1 187,8	1 271,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Pirna
152,1	155,5	(6) 70	1	(6) 52	5	(4) 13	3	(1) 2	1	(3) 1	2	—	—	12	(20) 138	Amtsh. "
311,1	321,2	(28) 521	3	(22) 163	9	(23) 76	11	(19) 30	3	(8) 4	(2) 6	5	1	38	(102) 794	Kreish. Dresden
149,7	164,4	(1) 131	1	16	—	(1) 5	5	1	2	—	1	—	—	9	(2) 153	Amtsh. Borna
2 071,8	2 016,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Döbeln
172,6	175,3	(4) 153	—	(1) 25	—	(2) 5	—	—	4	—	1	—	—	5	(7) 183	Amtsh. "
1 727,0	1 699,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	Stadt Wurzen
109,5	115,0	134	—	34	2	6	3	1	1	—	1	—	—	7	175	Amtsh. Grimma
5 762,4	6 071,0	—	—	—	—	—	—	—		—	—	-	1	1	—	Stadt Leipzig
245,2	295,9	46	—	(3) 21	—	(2) 15	—	6	3	(4) 4	(2) —	—	—	3	(11) 92	Amtsh. "
101,9	105,2	123	—	11	—	2	3	1	—	—	1	—	—	4	137	" Oschatz
1 541,0	1 569,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	Stadt Mittweida
205,9	211,9	(1) 95	—	(1) 22	—	11	2	6	3	1	—	—	—	5	(2) 135	Amtsh. Rochlitz
346,2	366,6	(6) 682	1	(5) 129	2	(5) 44	13	15	13	(4) 5	(2) 6	1	1	37	(22) 875	Kreish. Leipzig
298,5	298,1	21	—	18	—	14	—	(3) 6	3	(2) 1	3	—	—	6	(5) 60	Amtsh. Auerbach
163,3	161,1	67	—	15	—	2	1	(2) 3	2	—	1	—	—	4	(2) 87	" Oelsnitz
3 611,4	3 318,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	Stadt Plauen
2 078,3	2 034,4	—	—	—		—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	" Reichenbach
138,3	137,4	81	—	15	1	(1) 8	1	—	3	—	—	—	—	5	(1) 104	Amtsh. Plauen
2 120,5	2 309,8	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Aue
246,3	260,5	(2) 16	—	(3) 4	—	(1) 14	2	11	4	2	1	—	—	7	(6) 47	Amtsh. Schwarzenberg
2 700,8	2 541,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	Stadt Crimmitschau
2 405,3	2 430,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	" Werdau
189,0	196,0	(2) 30	—	(1) 12	—	(1) 7	—	5	—	1	—	—	—	—	(4) 55	Amtsh. "
2 542,9	2 563,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	Stadt Zwickau
357,3	355,6	(2) 11	—	18	—	11	2	10	1	(1) 3	(2) —	1	—	4	(5) 53	Amtsh. "
336,8	335,6	(6) 226	—	(4) 82	1	(3) 56	6	(5) 35	13	(3) 7	(2) 5	5	2	32	(23) 406	Kreish. Zwickau
320,6	**333,0**	(57) **1 837**	(1) **4**	(37) **508**	**15**	(38) **289**	**47**	(31) **147**	(1) **38**	(19) **40**	(8) **30[3])**	**15**	**5**	(2) **153**	(190) **2822**	**Freistaat Sachsen**

2) Die kleinen Zahlen neben den größeren sind die seit dem 1. Dezember 1910 weggefallenen Gemeinden, welche damals der betreffenden Größenklasse angehörten.
3) Die größeren Zahlen umfassen mit Ausnahme einer übrigen Gemeinde in der Amtshauptmannschaft Chemnitz nur Städte, die kleineren Zahlen ehemalige Landgemeinden.

Wohngebäude, Haushaltungen, Anstalten und Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925, sowie die ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910[1]) in den einzelnen Gemeinden des Freistaats Sachsen.

In Spalte 1 sind die Namen der bezirksfreien Städte und solcher, denen die Befugnis der unteren Verwaltungsbehörden voll übertragen ist, **fett**, die Namen der übrigen Städte gesperrt, die Namen der Gemeinden, denen die Befugnis erteilt worden ist, sich „Stadt“ zu nennen, gewöhnlich gedruckt. Gemeinden, in denen Bewohner von selbständigen Gutsbezirken gezählt worden sind, sind mit einem * gekennzeichnet. Mit einem Namenszusatz (z. B. Bad, Skt.) verbundene Ortsnamen sind unter dem Stammnamen zu suchen.

I. Kreishauptmannschaft Bautzen.

Bezirksfreie Städte.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Bautzen	2590	11007	71	40335	20200	36415	17060
Zittau	2875	11591	48	38353	20757	37440	19067

1. Amtshauptmannschaft Bautzen.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Bischofswerda	838	2578	12	8757	4541	8048	4093
Schirgiswalde	465	1059	3	3523	1923	3489	1833
Übrige Gemeinden:							
Arnsdorf	49	67	—	236	131	220	120
Auritz	29	87	—	393	198	378	176
Baruth	96	139	—	533	273	523	255
Basankwitz	7	9	—	49	24	45	22
Baschütz	53	71	—	313	151	263	129
Bederwitz	29	55	—	207	113	195	101
Belgern	17	24	—	111	63	84	44
Belmsdorf	44	91	—	353	178	344	186
Berge	22	52	—	171	96	191	111
Binnewitz	22	34	—	135	68	115	57
Birkau	21	30	—	129	78	120	68
Blösa	19	20	—	103	55	110	54
Boblitz	17	23	—	105	56	113	67
Bolbritz	66	87	—	379	182	360	174
Bornitz	26	31	—	136	67	118	62
Brehmen	35	42	—	164	84	124	65
Briesing	39	45	—	179	87	179	83
Brießnitz	15	15	—	74	40	81	40
Brohna	27	32	—	149	78	124	67
Bröſa	49	71	—	281	127	267	135
Buchwalde	47	62	—	256	140	279	150
Burk	23	34	—	198	91	206	94
Burkau	355	578	—	2140	1129	2094	1107
Callenberg	116	248	1	847	428	869	481
Camina	31	40	—	194	108	188	97
Caminau	28	34	—	142	70	127	68
Canitz-Christina	18	31	—	144	71	151	76
Cannewitz b. Bischofsw.	14	19	—	92	38	85	46
Cannewitz b. Grödit	19	21	—	105	56	103	57
Carlsberg	25	39	—	134	78	145	83
Caßlau	20	21	—	102	47	93	46
Coblenz	14	17	1	88	41	83	44
Cölln	61	66	—	302	154	273	140
Commerau b. Bautzen	42	51	—	207	96	188	94
Commerau b. Königsw.	65	77	—	346	166	366	187
Cortnitz	25	29	—	128	68	126	69
Coßern	30	38	—	185	103	191	95
Cosul	39	60	—	248	132	224	119
Crosta	69	175	2	680	340	741	316
Crostau (Nieder- u. Ober-)	138	239	—	819	447	770	409
Dahlowitz	12	15	—	96	49	80	45
Daranitz	5	5	—	36	20	35	17
Demitz-Thumitz	204	603	3	2332	1171	1923	907
Denkwitz b. Bautzen	2	3	—	20	9	12	5
Diehmen	71	93	—	372	193	344	175
Doberschau	92	288	—	1036	521	909	457
Doberschütz b. Bautzen	26	35	—	148	72	133	70
Doberschütz b. Neschwitz	26	32	—	153	84	121	63
Dobranitz	9	10	—	55	27	54	31
Döbschke	10	9	—	41	19	34	20
Döhlen	15	19	—	70	38	65	34
Drauschkowitz	44	72	—	304	159	224	129
Drehsa	57	85	—	309	166	312	168
Dreikretscham	17	19	—	87	47	95	46
Dretschen	34	41	—	157	81	164	84
Droben	20	26	—	109	53	93	45
Dubrauke	44	66	—	263	134	211	115
Ebendörfel	45	87	—	368	194	341	182
Eulowitz (Neu-, Nieder-, Ober-)	55	87	—	330	163	335	175
Eutrich	27	31	—	132	77	135	73
Frankenthal	249	380	1	1438	741	1435	772
Gaußig	101	187	—	669	352	606	320
Geißmannsdorf	90	125	—	534	282	579	300
Gleina	40	59	—	230	116	235	129
Gnaschwitz	56	101	—	409	212	470	242
Göbeln	24	26	—	128	61	124	65
Göda	127	208	2	766	386	755	390
Goldbach	99	177	—	703	367	679	353
Golenz	37	52	—	199	106	189	108
Grödit	73	95	—	374	190	355	191
Großdöbschütz	113	263	—	899	459	888	449
Großdrebnitz	112	173	—	728	367	637	326
Großdubrau	107	309	1	1201	605	978	488
Großhänchen	36	42	—	184	93	187	96
Großharthau	216	390	—	1388	729	1366	713
Großpostwitz	143	394	—	1378	716	1211	662
Großseitschen	42	55	—	220	112	218	118
Großwelka	36	51	—	215	108	194	106
Grubditz	32	50	—	234	124	206	92
Grubschütz	29	65	—	281	134	240	111
Guhra	23	30	—	127	67	113	59
Günthersdorf	29	36	—	141	72	138	72
Guttau	68	101	1	383	193	330	159
Hainitz	47	212	1	825	454	768	407
Halbendorf a. d. Spree*	36	60	—	263	134	193	97
Halbendorf b. Schirgisw.	28	52	—	196	104	165	90
Holscha	42	53	—	225	122	219	114
Irgersdorf	23	28	—	92	48	112	58
Jenkwitz	53	81	1	345	172	286	143
Jeschütz	9	10	—	65	33	65	31
Jeßnitz	61	77	1	329	171	275	147
Johnsdorf	19	23	—	77	40	110	53
Kauppa	49	53	—	255	132	253	117
Kirschau	255	656	1	2264	1208	1765	930
Kleinbautzen	41	55	—	205	116	211	110
Kleindrebnitz	43	70	—	275	150	280	142
Kleindubrau	11	14	—	54	25	50	26
Kleinförstchen	52	78	—	308	151	241	123
Kleinkunitz	5	6	—	25	12	22	11
Kleinpostwitz	20	25	—	107	53	109	62
Kleinsaubernitz	69	150	1	598	300	342	164
Kleinseidau	21	28	—	114	59	98	52
Kleinseitschen	21	29	—	104	53	99	54
Dorf Kleinwelka	28	62	—	212	119	131	73
Kolonie Kleinwelka	53	155	4	821	473	666	414
Klix	68	99	—	394	207	352	182
Königswartha	200	341	2	1239	638	1175	599
Kreckwitz	41	64	—	260	139	256	138
Kronförstchen	19	22	—	113	59	115	58
Kubschütz	42	82	—	339	179	332	175

1) Nach dem Gebietsbestande vom 16. Juni 1925 (vgl. hierzu die textlichen Erläuterungen auf S. 62).

Noch 1. Amtshauptmannschaft Bautzen.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Kumschütz	11	14	—	96	48	97	48
Kynitzsch	9	10	—	47	24	57	27
Lauske	33	39	—	164	90	142	75
Leutwitz	17	18	—	98	47	113	66
Liebon	2	2	—	20	12	21	11
Lippitsch	45	53	—	230	120	244	128
Litten	12	13	—	70	35	64	32
Loga	30	41	1	190	98	184	93
Lömischau	22	31	—	107	57	97	50
Lomske b. Milkel	35	59	—	242	112	250	134
Lomske b. Neschwitz	11	12	—	61	36	60	33
Lubachau	21	23	—	107	55	86	50
Luga	76	84	—	345	173	335	189
Luppa	60	99	—	374	198	323	170
Luttowitz	23	26	—	124	69	97	49
Malschwitz	101	142	—	570	285	528	270
Malsitz	20	27	—	133	58	145	68
Medewitz	56	104	—	384	185	392	199
Mehltheuer*	7	8	—	32	13	31	13
Merka	25	41	—	162	93	147	67
Meschwitz	44	54	—	239	133	243	126
Milkel	85	113	—	422	218	399	212
Milkwitz	27	41	—	156	79	159	78
Mönchswalde	31	60	—	219	113	239	115
Muschelwitz	14	16	—	96	44	100	52
Nadelwitz	13	17	—	75	31	89	36
Naundorf	66	104	—	398	203	436	224
Nechern	33	37	—	153	81	158	75
Nedaschütz	41	54	—	246	120	217	109
Neschwitz	119	188	—	736	382	700	375
Neudorf a. d. Spree (mit Ruhethal)	45	71	—	285	153	251	133
Neudorf b. Königswartha	22	22	—	92	47	82	45
Neudorf b. Neschwitz	39	47	—	198	106	167	85
Neukirch (Lausitz)	871	1600	5	5382	2825	5293	2775
Neuschirgiswalde	37	49	—	200	108	197	99
Niedergurig	66	98	—	457	234	387	196
Niederkaina	44	77	—	302	156	243	126
Niederputzkau	142	248	—	932	472	969	502
Niederuhna	8	11	—	59	32	72	38
Niesendorf	13	16	—	59	25	67	30
Nimschütz	23	38	—	170	78	144	68
Oberförstchen	27	44	—	184	89	169	90
Obergurig	76	164	—	614	306	611	299
Oberkaina	19	39	—	168	89	146	75
Oberneukirch	120	213	—	710	372	707	373
Oberputzkau	235	382	1	1382	696	1375	713
Oberuhna	24	28	—	150	73	163	78
Oehna	17	23	—	109	48	91	46
Oppitz	55	65	—	306	152	310	161
Pannewitz am Taucher	24	25	—	117	58	126	58
Pannewitz b. Königsw.	34	39	—	166	81	176	94
Paßditz	12	14	—	99	49	101	56
Petersbach	15	27	—	104	56	118	65
Pielitz	27	32	—	132	63	146	78
Pietzschwitz	26	33	—	140	76	133	75
Pließkowitz	38	57	—	237	119	226	120
Pohla	36	52	—	226	114	213	100
Pommritz	35	56	1	253	125	235	116
Pottschapplitz	29	41	—	164	82	152	63
Preititz	42	62	1	253	125	235	117
Preuschwitz	6	7	—	59	27	50	24
Prischwitz	17	21	—	132	63	121	60
Purschwitz	83	112	—	454	247	447	236
Puschwitz	54	64	—	248	129	227	124
Quatitz	64	107	—	410	202	397	202
Quoos	37	50	—	207	110	172	91
Rabitz	12	18	—	59	29	64	29
Rachlau	45	51	—	225	118	203	104
Rackel	52	64	—	282	145	285	153
Radibor	120	170	1	705	369	642	359
Rammenau	290	442	—	1640	833	1733	878
Rascha	58	125	—	440	234	383	205
Rattwitz	26	60	1	266	130	146	79
Rieschen	7	9	—	50	29	38	22
Ringenhain	147	289	—	984	515	1066	565
Rodewitz	79	148	—	527	278	493	254
Rothnaußlitz	67	105	1	389	187	378	200
Salga	14	16	—	74	40	90	50
Salzenforst	40	44	—	221	107	199	104
Särchen	28	34	—	142	65	139	69
Saritsch	27	38	—	164	84	116	57
Scheckwitz	10	15	—	70	39	41	20
Schlungwitz	14	32	—	128	65	101	47
Schmochtitz	26	32	—	126	64	125	61
Schmölln	186	500	1	1934	970	1805	894
Schönbrunn, Lausitz.S.	85	109	—	453	232	501	255
Schönbrunn, Meißn.S.	16	25	—	98	52	102	46
Schwarznaußlitz	60	118	1	459	227	314	154
Sdier	43	54	—	221	120	205	102
Semmichau	27	44	—	148	79	139	75
Singwitz	66	150	—	562	287	416	207
Sohland a. d. Spree	880	1546	4	5596	2951	5335	2772
Sollschwitz	22	29	—	126	65	114	65
Sora	5	5	—	30	18	26	10
Soritz	22	24	—	130	68	111	62
Sornßig	22	26	—	110	65	90	53
Spittwitz	47	64	—	279	139	250	125
Spreewiese	44	57	—	219	116	191	98
Stacha	58	81	—	327	170	335	181
Steindörfel	30	38	—	169	82	169	87
Steinigtwolmsdorf*	431	726	—	2369	1250	2453	1306
Stiebitz	23	68	—	290	151	194	97
Storcha	13	16	—	92	48	101	54
Strohschütz	3	3	—	26	15	11	4
Suppo	5	11	—	47	24	17	10
Taschendorf	22	29	—	117	58	97	49
Tautewalde	77	133	—	468	234	459	255
Techritz	22	38	—	150	75	123	58
Teichnitz	30	49	—	228	111	191	102
Temritz	12	12	—	66	33	76	36
Tröbigau	79	153	—	557	271	571	277
Truppen	18	21	—	108	53	100	52
Uebigau b. Neschwitz	28	38	—	170	83	161	85
Uhyst a. Taucher	66	81	—	372	186	368	189
Waditz	18	20	—	96	47	104	49
Wartha	41	54	—	205	109	217	106
Wawitz	21	22	—	115	58	125	58
Wehrsdorf	345	706	—	2357	1257	2351	1221
Weicha	26	42	—	170	90	164	90
Weickersdorf	53	81	—	372	178	339	170
Weifa	167	249	—	854	450	843	452
Weißig	6	9	—	42	23	38	20
Weißnaußlitz	28	36	—	137	72	130	72
Wessel	27	29	—	129	67	129	66
Wetro	21	27	—	130	65	108	60
Wilthen	498	979	2	3413	1800	2809	1524
Wölkau M.S., Pick.Ant.	18	37	—	140	69	116	56
Wuischke b. Pommritz*	46	60	—	205	109	202	103
Wuischke b. Weißenberg	10	13	—	68	38	60	33
Wurbis	42	60	—	233	113	228	121
Wurschen	31	50	1	196	101	191	89
Zescha	57	78	—	323	171	311	171
Zischkowitz	12	14	—	65	35	78	41
Zockau	27	40	—	194	94	185	106
Zschillichau	21	24	—	100	49	82	42
zus. 2 Städte	1303	3637	15	12280	6464	11537	5926
" 245 übr. Gemeind.	14484	24618	44	94321	48730	88648	45977
" Städte u. übrige Gemeinden	15787	28255	59	106601	55194	100 185	51903

2. Amtshauptmannschaft Kamenz.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Elstra	247	416	1	1468	759	1425	720
Großröhrsdorf	940	2400	4	8372	4454	8012	4196
Kamenz	1001	3264	12	11165	5782	11533	5223
Königsbrück*	399	965	9	3415	1766	3659	1697
dar. Gutsbez. Tr.-Üb.-Pl. Königsbrück	28	49	7	237	111	.	.
Pulsnitz	509	1262	5	4274	2287	4111	2164
Übrige Gemeinden:							
Auschkowitz	6	6	—	57	26	59	28
Bernbruch	61	123	2	506	253	535	219
Biehla	54	73	—	289	144	309	155
Bischheim	189	293	—	1093	582	1011	513
Bocka	5	7	—	33	15	24	9
Bohra	40	47	—	200	108	153	78
Brauna*	59	84	—	366	189	419	211
Bretnig	396	774	2	2731	1454	2868	1492
Bulleritz	61	84	—	342	178	321	166
Cannewitz	12	12	—	67	39	81	38
Caseritz	9	10	—	62	31	57	32
Cosel*	46	57	—	252	134	242	123
Crostwitz	91	126	—	563	302	535	282
Cunnersdorf	70	116	2	525	251	463	225
Cunnewitz	34	35	—	224	115	213	106
Deutschbaselitz	60	92	—	378	190	332	175
Döbra	37	48	—	206	106	214	115
Dürrwicknitz	12	14	—	79	45	58	33
Friedersdorf	107	159	—	664	341	598	317
Gelenau	66	87	—	400	196	376	199
Gersdorf	221	319	—	1155	592	1103	568
Glaubnitz	11	11	—	69	42	68	37
Gödlau	24	32	—	141	72	140	76
Gottschdorf	54	69	—	292	151	268	148
Gräfenhain	78	107	—	470	234	445	215
Gränze	10	10	—	53	31	45	26
Großgrabe	83	158	—	649	327	609	292
Großnaundorf	152	211	2	856	457	843	467
Grüngräbchen	69	98	—	383	173	394	183
Häslich	95	160	1	601	301	631	316
Hausdorf	37	44	—	210	109	222	107
Hauswalde	229	365	—	1228	657	1204	646
Hennersdorf	32	41	—	174	86	176	81
Höckendorf	111	133	—	588	311	558	290
Höflein*	30	39	2	209	115	148	72
Horka	45	52	—	209	110	217	114
Jauer	22	26	—	138	70	135	70
Jesau	61	112	1	585	290	437	223
Jiedlitz	24	34	—	156	77	170	94
Kaschwitz	17	17	—	97	51	108	55
Kindisch	59	75	—	316	154	336	163
Kleindittmannsdorf	56	72	—	273	152	250	137
Kleinhänchen	43	54	—	234	129	229	127
Koitzsch	37	51	—	195	101	176	98
Krakau	76	107	—	404	222	406	215
Kriepitz	28	30	—	132	72	144	77
Kuckau	100	137	1	664	398	617	384
Ländchen Wohla	69	90	—	384	203	397	204
Laske	15	17	—	66	34	64	28
Laußnitz*	206	317	—	1196	581	1086	548
Lehndorf	24	40	—	169	96	142	74
Lichtenberg	247	427	—	1647	886	1547	805
Liebenau*	26	38	2	231	83	170	79
Lieske	49	60	1	251	123	324	123
Lückersdorf	80	103	—	422	222	404	209
Lüttichau	30	32	—	137	79	144	77
Milstrich	63	67	—	269	137	307	159
Miltitz	29	32	—	179	101	159	83
Mittelbach	31	48	—	170	81	177	84
Möhrsdorf	53	74	—	289	142	317	161
Naußlitz	22	27	—	148	77	124	65
Nebelschütz	44	67	—	353	171	340	172
Neukirch	83	93	—	431	220	445	218
Neustädtel	6	6	—	20	12	24	17
Niederlichtenau	54	61	—	291	159	269	139
Niedersteina	154	248	—	975	495	966	504
Nucknitz	19	22	—	168	89	148	68
Oberlichtenau	231	352	—	1370	703	1287	648
Obersteina	201	321	1	1187	625	1167	572
Ohorn	427	744	—	2537	1307	2428	1262
Oßling	89	168	—	622	311	577	235
Ostro	52	59	—	319	167	278	144
Panschwitz	36	49	1	183	99	216	114
Petershain*	15	22	—	98	51	81	42
Piskowitz*	40	41	1	186	103	192	98
Prietitz	79	126	2	508	255	565	268
Pulsnitz M. S.	272	665	—	2273	1198	2161	1135
Räckelwitz	120	148	1	633	333	608	312
Ralbitz	44	49	—	232	132	238	129
Rauschwitz	73	106	—	401	217	429	231
Reichenau	80	123	—	528	277	466	250
Reichenbach	125	169	—	702	350	669	333
Rohna	58	71	—	302	159	332	164
Röhrsdorf	30	42	—	178	87	159	88
Rosenthal	26	30	—	144	82	138	75
Säuritz	26	28	—	164	82	161	79
Schiedel	22	30	—	139	65	171	75
Schmeckwitz	38	40	2	203	92	171	87
Schmerlitz	28	33	—	134	69	130	70
Schmorkau	100	147	—	569	299	561	287
Schönau*	55	67	—	284	148	241	129
Schönbach	36	54	—	219	106	214	104
Schweinerden	20	22	—	101	53	90	45
Schwepnitz*	171	384	—	1391	699	1455	708
Schwosdorf*	48	51	—	211	104	226	110
Sella	21	28	—	108	55	121	67
Siebitz	10	9	—	66	33	70	37
Skaska	43	73	2	311	156	275	134
Steinborn	46	62	—	258	134	237	121
Stenz	79	143	—	528	265	440	218
Straßgräbchen*	117	197	—	785	394	764	388
Trado	21	28	—	109	54	120	60
Tschaschwitz	8	9	—	37	21	48	23
Weißbach b. Königsbrück	50	75	1	372	191	325	167
Weißbach b. Pulsnitz	58	89	—	372	185	330	175
Weißig	62	93	1	347	171	429	159
Wendischbaselitz	44	52	—	244	126	232	127
Wiesa	147	350	2	1383	668	1288	634
Zeisholz	32	40	—	175	85	174	77
Zerna	31	39	—	163	86	152	76
Zochau	23	32	—	142	78	136	71
Zschornau	49	64	—	280	145	277	140
zus. 5 Städte	3096	8307	31	28694	15048	28740	14000
„ 112 übrige Gemeinden	7906	12204	30	48812	25194	47330	24082
„ Städte u. übrige Gemeinden	11002	20511	61	77506	40242	76070	38082

3. Amtshauptmannschaft Löbau.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Bernstadt	276	481	3	1548	800	1435	788
Löbau	821	3733	20	12635	6560	11261	5771
Neugersdorf	1236	3709	7	11165	6065	11595	6070
Neusalza-Spremberg	536	1144	3	3675	2007	3796	2005
Weißenberg	209	363	1	1275	654	1212	607
übrige Gemeinden:							
Altbernsdorf a.d.Eigen	123	172	—	804	410	732	386
Altlöbau	132	392	—	1327	696	1321	688
Beiersdorf	281	426	2	1594	875	1578	835
Bellwitz	25	39	1	163	77	127	62
Berthelsdorf	327	562	1	1928	1071	1985	1081
Berzdorf a. d. Eigen	71	89	—	425	207	288	128
Bischdorf*	128	196	—	759	370	648	322
Breitendorf	42	55	—	269	143	264	147
Carlsbrunn	41	57	—	244	129	214	116
Cunewalde*	526	937	2	3246	1732	3181	1727
Dittersbach a.d.Eigen	180	224	—	870	459	801	415
Dolgowitz	19	25	1	111	60	101	50
Dürrhennersdorf	264	395	—	1311	707	1285	693
Ebersbach[1]	1309	3084	7	9419	5021	9585	5008
Ebersdorf	185	360	—	1264	669	1290	676
Eibau	769	1599	2	5179	2806	5244	2849
Eiserode	24	27	—	165	85	208	99
Georgewitz	39	64	—	298	150	264	129
Glossen	45	69	—	289	145	281	130
Großdehsa	96	125	1	533	269	515	268
Großhennersdorf	267	353	2	1619	831	1237	612
Großschweidnitz*	163	287	1	1695	982	1596	892
dar. Gutsbez. Landesanst. Großschweidnitz	35	57	1	901	557	.	.
Herrnhut	156	418	12	1664	1076	1364	879
Herwigsdorf*	223	309	—	1233	626	1188	623
Hochkirch	88	140	—	505	262	513	269
Kemnitz*	227	291	1	1186	587	1157	585
Kiesdorf a. d. Eigen	108	131	—	540	271	505	267
Kittlitz	110	220	1	769	399	812	432
Kleindehsa*	96	133	—	478	258	484	258
Kleinradmeritz	35	54	1	232	121	223	117
Kleinschweidnitz	55	110	1	387	194	388	196
Kohlwesa	35	42	—	204	100	171	88
Kotitz (Neu-, Nieder-, Ober-)	56	66	—	252	120	251	124
Kottmarsdorf	169	268	—	895	481	892	477
Krappe	16	21	—	93	43	82	44
Kunnersdorf a. d. Eigen	119	201	1	710	385	658	352
Kuppritz	34	47	—	203	97	220	105
Lauba (Neu- u. Neudorf)	207	277	1	914	472	940	490
Laucha	16	24	—	75	33	75	39
Lauske	48	58	—	235	122	224	121
Lautitz	66	92	1	406	212	333	167
Lawalde (Nieder- u. Ober-)	157	239	—	851	457	791	410
Lehn	31	36	—	145	70	128	59
Maltitz	61	78	—	339	177	300	151
Mittelsohland a R.	121	153	2	595	319	663	331
Nechen	16	20	—	101	46	95	49
Neueibau	148	320	—	1005	544	1075	579
Neundorf a d. Eigen	66	79	—	289	149	323	157
Niedercunnersdorf	334	569	—	1900	983	1905	1008
Niederfriedersdorf	175	309	—	1028	522	1051	539
Niederrennersdorf	94	140	—	505	252	442	230
Niederruppersdorf	183	336	—	1194	623	1201	617
Niedersohland a. R.	80	114	1	444	216	417	222
Niederstrahwalde	145	258	—	839	432	890	440
Niethen	19	22	—	76	47	75	48
Nostitz	50	65	1	289	151	280	142
Obercunewalde	237	350	—	1248	660	1228	677
Obercunnersdorf	446	752	2	2571	1353	2600	1374
Oberfriedersdorf	223	411	1	1276	661	1354	713
Oberoderwitz	595	1063	—	3655	1916	3661	1942
Oberrennersdorf	86	123	—	437	209	439	220
Oberruppersdorf	139	215	—	780	399	740	383
Obersohland a.R.*	107	153	—	515	269	510	249
Oberstrahwalde	88	134	—	472	242	423	217
Oehlisch	10	32	—	138	67	73	31
Oelsa	62	94	—	379	193	395	198
Oppach	498	918	1	2977	1626	2952	1554
Oppeln	30	46	1	150	76	146	76
Ottenhain	97	138	—	521	268	565	292
Plotzen	27	28	—	144	76	142	73
Rodewitz	29	40	—	182	89	173	83
Rosenhain	46	76	—	274	148	298	151
Särka	28	47	—	185	94	186	95
Schönau a. d. Eigen	210	277	—	1172	601	1067	554
Schönbach	342	549	—	1803	978	1899	1010
Schönberg	76	108	—	411	213	439	234
Spittel	23	27	—	129	66	151	79
Taubenheim	398	688	2	2452	1305	2523	1342
Unwürde	39	91	1	367	191	291	154
Walddorf*	219	449	—	1314	695	1321	725
Weigsdorf	138	259	—	897	477	880	468
Wendischcunnersdorf	36	52	—	182	92	192	98
Wendischpaulsdorf	42	67	—	261	132	235	113
Wohla	27	38	—	154	81	150	79
Zoblitz	29	47	—	187	102	218	114
Zschorna	29	31	—	154	77	169	87
zus. 5 Städte	3078	9430	34	30298	16086	29299	15241
„ 86 übrige Gemeinden	12956	22480	51	79480	42097	78281	41313
„ Städte u. übrige Gemeinden	16034	31910	85	109778	58183	107580	56554

4. Amtshauptmannschaft Zittau.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Ostritz	356	967	5	3189	1736	3021	1610
übrige Gemeinden:							
Altstadt	121	262	—	912	497	814	435
Bertsdorf	367	571	1	2064	1103	2055	1072
Blumberg	92	134	—	502	256	457	240
Burkersdorf	97	147	—	573	280	501	250
Dittelsdorf	248	384	1	1428	737	1460	759
Dornhennersdorf	128	166	—	607	310	552	284
Drausendorf*	31	42	—	155	78	160	81
Eckartsberg	133	307	—	1124	572	1097	546
Friedersdorf	120	216	—	812	388	803	408
Gießmannsdorf*	82	119	—	500	244	430	235
Großschönau	906	2309	4	7348	3987	7806	4199
Grunau	100	147	1	538	277	529	276
Hainewalde	404	742	2	2580	1355	2695	1412
Hartau*	127	276	—	974	508	1007	522
Hirschfelde	505	845	2	2856	1458	2384	1234
Hörnitz	272	554	1	1809	911	1759	900
Jonsdorf*	335	533	22	1717	925	1426	780
Kleinschönau	103	297	—	966	499	1057	530
Königshain	241	293	—	1108	554	1040	557
Leuba	101	136	—	579	298	537	278
Leutersdorf	531	1220	1	3851	2090	3794	2037
Lichtenberg	136	189	—	646	339	731	374

1) Der Gemeinde Ebersbach ist im September 1925 die Befugnis erteilt worden, sich als „Stadt" zu bezeichnen.

Noch 4. Amtshauptmannschaft Zittau.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Lückendorf*	108	140	5	473	240	380	206
Marienthal	192	273	6	992	556	1010	574
Markersdorf	171	327	—	1054	547	1132	580
Mittelherwigsdorf	316	517	1	1952	969	1929	968
Niederoderwitz*	601	1117	1	3902	2081	3770	2012
Oberherwigsdorf	135	203	—	731	378	701	369
Oberseifersdorf	288	442	—	1641	799	1683	846
Oberullersdorf	193	336	—	1178	609	1148	592
Olbersdorf*	674	1729	2	5840	3008	5463	2866
Oppelsdorf[1]	57	81	17	315	173	240	118
Oybin*	224	331	20	1157	665	784	431
Pethau	99	349	1	1245	675	1292	672
Radgendorf	36	56	—	187	105	182	94
Reibersdorf	263	413	1	1403	747	1417	733
Reichenau	1093	2307	7	7359	3910	7386	3916
Reutnitz*	92	146	1	582	312	572	305
Rohnau*	95	164	1	517	267	474	252
Rosenthal	84	147	1	467	237	456	238
Schlegel	126	203	—	766	391	662	335
Schönfeld	118	148	—	516	265	521	270
Seifhennersdorf	957	2456	9	8143	4357	8116	4308
Seitendorf	569	716	1	2794	1428	1816	983
Sommerau	45	62	—	246	128	211	100
Spitzkunnersdorf	318	599	—	2060	1087	2104	1101
Trattlau	51	63	—	245	130	232	118
Türchau	131	199	—	739	365	891	447
Waltersdorf*	384	644	4	2119	1112	2182	1139
Wanscha	65	83	—	284	153	256	135
Weigsdorf	355	481	—	1574	810	1528	796
Wittgendorf	199	289	—	1095	566	1050	542
Zittel	24	41	—	168	77	156	90
zus. 1 Stadt	356	967	5	3189	1736	3021	1610
„ 53 übrige Gemeinden	13243	24951	113	85393	44813	82838	43545
„ Städte u. übrige Gemeinden	13599	25918	118	88582	46549	85859	45155

II. Kreishauptmannschaft Chemnitz.

Bezirksfreie Städte.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Chemnitz[2])*	10892	94621	130	331655	174164	301295	153923
Glauchau	2440	8209	22	27318	14423	26402	13826
Meerane	2437	7630	11	24094	12955	25835	13643

5. Amtshauptmannschaft Annaberg.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Annaberg	1303	5440	22	18204	9845	18929	10060
Buchholz	646	2676	7	8919	4760	9679	5085
Ehrenfriedersdorf	446	1616	10	5516	2936	5676	3041
Elterlein	258	740	3	2783	1438	2481	1298
Geyer	539	1779	15	6435	3298	6451	3429
Jöhstadt	252	675	5	2397	1240	2212	1193
Oberwiesenthal*	296	660	14	2425	1312	2366	1312
Scheibenberg	259	796	8	2713	1427	2633	1420
Schlettau	341	976	2	3408	1789	3527	1821
Thum	376	1249	9	4149	2193	4302	2325
Übrige Gemeinden:							
Arnsfeld	184	390	1	1451	743	1448	757
Bärenstein	429	1221	6	4317	2344	4394	2326
Cranzahl	235	685	4	2366	1266	2435	1273
Crottendorf*	487	1456	2	5189	2743	5050	2759
Cunersdorf	120	412	2	1427	737	1456	762
Dörfel	72	144	—	500	266	513	260
Frohnau	154	490	1	1739	931	1799	939
Gelenau	510	1815	5	6427	3358	6132	3232
Geyersdorf	146	372	1	1378	697	1448	749
Grumbach*	178	290	1	1120	590	1131	608
Hammerunterwiesenthal	108	231	—	854	429	916	456
Hermannsdorf	154	303	1	1228	611	1197	615
Herold	160	493	—	1687	896	1738	914
Jahnsbach	220	723	2	2385	1258	2376	1218
Königswalde*	336	816	4	2795	1472	2836	1502
Mildenau	306	719	1	2766	1441	2624	1373
Neudorf*	361	848	5	2898	1553	2779	1458
Neundorf*	125	336	—	1205	629	1155	608
Oberscheibe	39	65	1	278	138	267	141
Oberschmiedeberg	19	43	1	136	76	175	89
Schmalzgrube*	42	93	3	316	181	275	166
Schönfeld	97	215	2	919	454	783	402
Schwarzbach	66	137	—	549	276	449	217
Sehma	328	965	1	3375	1804	3161	1632
Steinbach*	151	309	1	1004	520	1050	522
Tannenberg	189	486	2	1656	885	1724	896
Walthersdorf	105	242	—	911	466	837	398
Wiesa	261	786	2	2979	1604	2905	1488
zus. 10 Städte	4716	16607	95	56949	30238	58256	30984
„ 28 übrige Gemeinden	5582	15085	49	53855	28368	53053	27760
„ Städte u. übrige Gemeinden	10298	31692	144	110804	58606	111309	58744

6. Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Limbach	1000	4755	22	17044	9140	16806	9064
Übrige Gemeinden:							
Adorf	173	493	1	1950	995	1709	871
Altenhain	73	179	2	710	348	703	342
Auerbach	286	930	13	3520	1880	2806	1452
Berbisdorf	81	223	—	818	421	828	443
Bräunsdorf	173	367	6	1484	756	1352	728
Burkhardtsdorf	447	1408	2	5075	2666	4652	2413
Draisdorf	29	95	—	430	218	431	213
Eibenberg	117	326	5	1099	545	1112	573
Einsiedel	359	1432	—	5060	2661	4916	2548
Erfenschlag	152	550	—	1940	999	1722	880
Euba	178	463	—	1829	968	1853	970
Glösa	294	657	2	2539	1316	1561	806
Gornsdorf	280	917	6	3375	1772	2928	1502
Grüna*	546	1751	2	6409	3363	5913	3086
Harthau	383	1823	4	6842	3571	6484	3378
Kändler	231	672	—	2394	1263	2109	1120
Kemtau	87	276	—	967	504	820	415
Klaffenbach	202	595	—	2296	1170	2080	1059
Kleinolbersdorf	73	159	—	612	318	610	317
Leukersdorf	222	506	—	1944	990	1806	947
Meinersdorf	207	625	6	2234	1172	1948	1024
Mittelbach	253	664	—	2410	1274	2322	1204

[1]) Führt seit 26. Februar 1927 die Bezeichnung „Bad Oppelsdorf“.
[2]) Am 1. Oktober 1926 ist die Gemeinde Rottluff mit der Stadt Chemnitz vereinigt worden.

Noch 6. Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Mittelfrohna	243	714	—	2720	1365	2444	1288
Neukirchen*	532	1704	8	6256	3214	5650	2866
Niederfrohna	141	295	—	1145	601	1109	569
Niederhermersdorf*	131	424	1	1703	834	1375	696
Oberfrohna	440	1618	2	5971	3130	5269	2766
Oberhermersdorf	133	305	1	1221	598	1201	614
Pleißa	291	812	—	2986	1510	2981	1519
Rabenstein	451	1432	3	5424	2825	4812	2505
Reichenhain	164	577	2	2131	1063	1693	833
Röhrsdorf	341	918	3	3407	1754	3460	1798
Rottluff[1])	178	547	2	2196	1110	1675	841
Schönau	484	1729	4	6392	3250	5737	2906
Siegmar[3])	723	2736	2	10019	5193	8377	4295
Wittgensdorf	557	1799	4	6535	3406	6258	3305
Wüstenbrand	213	642	3	2376	1218	2145	1102
zus. 1 Stadt	1000	4755	22	17044	9140	16806	9064
" 37 Gemeinden	9868	31363	84	116419	60241	104851	54194
" Städte u. übrige Gemeinden	10868	36118	106	133463	69381	121657	63258

7. Amtshauptmannschaft Flöha.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Augustusburg*	260	713	10	2640	1440	2491	1290
Frankenberg*	1098	4010	11	13646	7291	13576	7213
Oederan	560	1815	8	6252	3322	5985	3217
Zschopau	706	2083	11	7455	3942	6732	3505
Übrige Gemeinden:							
Altenhain	51	119	—	507	256	436	230
Auerswalde	330	628	1	2402	1247	1959	1041
Börnichen b. Grünhain.	129	349	2	1445	729	1318	671
Börnichen b. Oederan	45	90	—	382	183	350	180
Borstendorf*	241	741	2	2728	1410	2721	1381
Braunsdorf	39	93	—	404	200	300	154
Breitenau[2])	126	341	2	1375	710	1301	668
Dittersbach*	84	170	1	679	348	689	367
Dittersdorf	228	722	3	2723	1426	2458	1297
Dittmannsdorf	99	172	—	744	382	709	373
Eppendorf	420	1276	2	4686	2421	4879	2470
Erdmannsdorf	166	521	—	1978	1036	1689	851
Falkenau	150	642	5	2371	1208	2189	1122
Flöha*	355	1471	4	5579	2882	4605	2302
Frankenstein	71	111	—	446	241	421	219
Gahlenz	166	299	—	1238	646	1241	639
Garnsdorf	143	263	1	1041	542	999	515
Görbersdorf	53	92	1	402	205	427	225
Gornau	149	485	1	1928	1016	1584	829
Grünberg	70	171	—	595	306	646	336
Grünhainichen	222	600	2	2122	1064	2248	1145
Gunnersdorf	61	155	—	551	290	543	290
Hartha	44	59	1	253	131	247	116
Hausdorf	46	75	—	306	166	284	140
Hennersdorf	58	139	1	536	260	535	266
Hetzdorf[2])	26	54	1	211	102	219	114
Hohenfichte	77	279	1	1049	543	1016	541
Hohndorf	58	130	—	573	291	494	260
Irbersdorf	50	83	—	344	178	330	172
Kirchbach	55	81	—	353	178	336	181
Krumhermersdorf	254	619	—	2409	1230	2333	1195
Kunnersdorf	51	127	—	534	284	453	239
Leubsdorf	266	738	2	2871	1478	2887	1450
Lichtenwalde	78	219	1	796	413	726	361
Marbach	114	362	—	1460	733	1448	744
Memmendorf	63	98	1	420	218	375	189
Merzdorf	67	160	—	600	302	571	302
Mühlbach	104	182	—	745	367	717	369
Neudörfchen	33	50	—	228	118	206	98
Niederlichtenau	139	308	—	1147	574	1092	576
Niederwiesa	365	1106	1	4089	2118	3616	1871
Oberlichtenau	109	283	—	1014	495	924	467
Ortelsdorf	18	39	—	181	94	194	94
Plaue-Bernsdorf*	228	883	2	3318	1698	2796	1450
Sachsenburg*	101	224	1	896	429	979	401
Schellenberg	112	282	1	1188	602	1196	611
Schlößchen Porschendorf	78	241	1	938	481	809	436
Schönerstadt	88	138	—	568	292	523	281
Waldkirchen-Zschopenthal	187	467	1	1658	856	1756	950
Weißbach	183	514	3	2055	1048	1784	914
Wingendorf	43	70	1	284	142	271	136
Witzschdorf	117	315	—	1151	624	1179	623
zus. 4 Städte	2624	8621	40	29993	15995	28784	15225
" 52 übrige Gem.	6610	17836	46	68501	35193	64008	32852
" Städte u. übrige Gemeinden	9234	26457	86	98494	51188	92792	48077

8. Amtshauptmannschaft Glauchau.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Hohenstein-Ernstthal	1332	4821	27	16754	8894	16001	8477
Lichtenstein-Callnberg*	1051	3407	10	11829	6255	11197	5933
Waldenburg	340	710	4	2507	1314	2734	1342
Übrige Gemeinden:							
Altstadt Waldenburg*	215	446	3	1526	787	1712	901
Altwaldenburg	119	267	2	903	496	963	538
Bernsdorf	212	504	—	1882	971	1825	933
Berthelsdorf	15	23	—	90	41	89	43
Breitenbach*	14	20	—	85	40	90	48
Callenberg*	243	547	1	1921	1014	1865	997
Cauritz, sächs. Ant.	9	32	—	109	55	113	62
Dennheritz	117	214	—	808	405	824	417
Dittrich	11	14	—	69	36	64	35
Dürrenuhlsdorf	34	45	—	192	91	183	95
Ebersbach	21	26	—	128	64	142	72
St. Egidien	297	656	—	2456	1250	2166	1154
Falken	126	277	—	1049	536	1025	517
Franken	22	29	—	153	78	129	64
Gähsnitz	14	17	—	101	45	95	49
Gersdorf	579	2166	4	7888	4067	7730	3969
Götzenthal	6	9	—	45	21	48	22
Grumbach	76	115	—	442	232	430	221
Harthau	13	17	—	95	44	95	45
Heinrichsort	132	389	—	1353	671	1401	719
Hermsdorf	117	298	—	1077	537	1058	579
Höckendorf	39	83	—	321	162	348	181
Hohndorf	456	1779	2	6787	3382	5788	2835
Jerisau	58	124	1	464	233	484	252
Kertzsch	22	37	—	159	82	159	86
Kleinchursdorf	25	34	—	168	82	190	91
Kuhschnappel	63	105	2	412	210	391	200
Langenberg	140	269	—	991	514	1047	527
Langenchursdorf	293	498	1	1901	968	1842	948

1) Am 1. Oktober 1926 mit der Stadt Chemnitz vereinigt. 2) Die Gemeinde Hetzdorf ist am 1. April 1927 mit der Gemeinde Breitenau vereinigt worden. 3) Hat am 12. Mai 1927 die Befugnis erhalten, sich Stadt zu nennen.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Noch 8. Amtshauptmannschaft Glauchau.							
Lipprandis	31	47	—	179	88	176	88
Lobsdorf	83	138	—	528	286	469	244
Meinsdorf	50	83	1	360	188	379	191
Mülsen St. Jacob	474	1264	1	4163	2167	3883	2031
Mülsen St. Micheln	170	479	—	1602	839	1754	925
Mülsen St. Niclas	334	870	—	2953	1538	3006	1550
Neukirchen, sächs. Ant.	13	14	—	74	37	71	38
Niederarnsdorf	14	17	—	78	41	93	43
Niederlungwitz	260	597	—	2156	1128	2141	1103
Niedermülsen*	64	105	—	456	240	424	223
Niederschindmaas	51	78	—	351	180	344	172
Niederwinkel	55	102	—	374	197	395	198
Oberdorf	12	17	—	93	44	105	54
Oberlungwitz	767	2303	6	8471	4377	8018	4176
Oberschindmaas	88	179	1	582	304	554	276
Oberwiera	85	128	—	506	246	510	261
Oberwinkel	19	27	—	119	62	137	68
Oertelshain	6	7	—	48	23	45	23
Pfaffroda	28	30	1	164	72	156	72
Reichenbach	143	259	—	906	468	843	447
Reinholdshain	122	254	1	986	499	1046	531
Remse*	171	451	1	1644	857	1544	792
Rödlitz	223	782	—	2868	1490	2818	1405
Rothenbach	161	435	1	1450	769	1474	790
Rüsdorf	60	143	—	520	281	437	222
Schlunzig	55	94	1	367	189	338	168
Schönberg	46	67	—	287	136	338	172
Schönbörnchen	10	16	—	79	36	67	31
Schwaben	50	59	—	257	128	290	143
Seiferitz	90	229	—	801	408	849	415
Stangendorf	106	238	1	859	452	849	440
Tettau	24	31	—	153	73	166	79
Thurm*	176	459	—	1573	835	1514	808
Tirschheim	33	60	—	225	110	229	122
Uhlmannsdorf	42	48	—	220	113	256	135
Voigtlaide	36	72	—	278	140	292	144
Waldsachsen, sächs. Ant.	52	90	—	345	176	347	179
Weidensdorf	65	120	—	465	231	448	225
Wernsdorf	144	318	1	1145	611	1188	608
Wickersdorf, sächs. Ant.	18	21	—	91	47	88	47
Wulm	22	41	—	172	87	158	79
Wünschendorf	26	35	—	158	76	154	77
Ziegelheim	115	154	1	582	296	599	313
zus. 3 Städte	2723	8938	41	31090	16463	29932	15752
" 72 übrige Gemeinden	8082	20001	33	73263	37679	71288	36708
" Städte u. übrige Gemeinden	10805	28939	74	104353	54142	101220	52460

9. Amtshauptmannschaft Marienberg.

Gemeinden	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Lengefeld	357	896	5	3312	1707	3428	1734
Marienberg*	655	1924	6	7118	3744	7762	3735
Olbernhau*	702	2698	13	10004	5167	9681	4826
Wolkenstein*	234	616	4	2061	1079	2116	1120
Zöblitz*	267	682	6	2489	1272	2407	1250
Übrige Gemeinden:							
Ansprung	136	251	1	1006	514	1005	498
Blumenau	108	269	1	1043	533	1021	486
Boden*	36	79	—	266	135	276	131
Drebach	332	741	—	2866	1503	2600	1395
Falkenbach	67	154	3	585	317	655	350
Forchheim	203	324	2	1184	617	1205	613
Gehringswalde	78	156	9	610	304	537	262
Görsdorf	90	191	2	743	386	756	389
Grießbach	95	255	—	904	491	903	473
Großolbersdorf	276	735	1	2670	1476	2592	1396
Großrückerswalde*	217	447	—	1733	923	1818	961
Grundau	9	9	—	53	25	41	20
Haselbach (Neu-, Nieder-, Ober-)	103	144	—	528	272	590	296
Hilmersdorf	116	225	1	850	462	864	454
Hopfgarten	46	98	1	364	189	361	200
Kühnhaide*	184	320	1	1127	600	1191	609
Kupferhammer Grünthal	37	134	2	458	236	496	255
Lauta	64	114	1	449	245	455	226
Lauterbach*	201	391	—	1476	739	1553	779
Lippersdorf	167	271	1	976	509	952	494
Mauersberg*	117	248	1	996	507	925	492
Mittelsaida*	142	195	—	698	366	760	397
Neunzehnhain	6	9	2	51	27	57	27
Niederlauterstein*	91	176	—	656	336	632	313
Niedersaida	81	126	—	423	206	418	205
Niederschmiedeberg*	46	128	1	513	268	475	235
Obersaida	91	104	—	427	220	489	253
Pobershau*	262	595	1	2222	1167	2189	1111
Pockau*	203	557	1	2302	1193	1937	976
Reifland*	100	197	1	756	396	751	391
Reitzenhain*	81	223	3	854	445	791	407
Rittersberg	35	80	—	293	168	321	149
Rothenthal	103	284	—	1043	511	1030	504
Rübenau*	314	576	2	2019	1048	2147	1110
Rückerswalde	36	77	—	297	151	286	163
Satzung	212	378	3	1221	665	1172	682
Scharfenstein	88	264	2	932	498	948	508
Schönbrunn*	85	194	—	734	381	838	429
Sorgau	75	143	—	546	267	483	257
Streckewalde	85	176	2	608	324	632	318
Venusberg	158	432	2	1531	820	1473	830
Wernsdorf	84	184	3	735	359	647	298
Wünschendorf	119	288	3	1060	551	1094	558
zus. 5 Städte	2215	6816	34	24984	12969	25394	12665
" 43 übrige Gemeinden	5179	10942	53	40808	21350	40366	20900
" Städte u. übrige Gemeinden	7394	17758	87	65792	34319	65760	33565

10. Amtshauptmannschaft Stollberg.

Gemeinden	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Lugau	708	2930	6	10619	5441	10269	5203
Oelsnitz i. Erzgeb.	1122	4782	12	18266	9302	16213	7969
Stollberg	783	2758	11	10502	5134	9525	4560
Thalheim*	612	2295	6	8051	4262	7711	3900
Zwönitz	334	1124	3	3691	1986	3633	1944
Übrige Gemeinden:							
Brünlos	156	409	1	1443	751	1444	733
Dorfchemnitz	177	476	2	1611	838	1601	847
Erlbach	113	284	—	1051	540	1079	563
Gablenz	100	205	—	794	413	710	373
Günsdorf	26	54	—	201	112	178	84

Noch 10. Amtshauptmannschaft Stollberg.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Hormersdorf	185	488	4	1893	994	1773	954
Jahnsdorf	314	957	4	3692	1929	3414	1767
Kühnhaide	127	289	—	1123	578	1108	580
Lenkersdorf	39	61	—	266	134	237	121
Mitteldorf	128	302	—	1107	565	1064	546
Neuwiese	118	329	—	1206	604	1038	501
Niederdorf	149	417	—	1616	822	1552	797
Niederwürschnitz	317	1342	2	5074	2576	4625	2362
Niederzwönitz	296	877	2	2879	1551	2860	1501
Oberdorf	51	89	—	365	176	359	180
Oberwürschnitz	197	734	—	2926	1479	2235	1113
Pfaffenhain	45	90	—	377	188	343	177
Seifersdorf	58	124	—	475	235	498	241
Ursprung	97	230	—	878	457	804	420
zus. 5 Städte	3559	13889	38	51129	26125	47351	23576
„ 19 übrige Gemeinden	2693	7757	15	28977	14942	26922	13860
„ Städte u. übrige Gemeinden	6252	21646	53	80106	41067	74273	37436

III. Kreishauptmannschaft Dresden.

Bezirksfreie Städte.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Dresden*	25698	188689	480	619157	333583	608841	323613
dar. Gutsbez. Albertstadt	142	1084	24	7211	1874	.	.
Freiberg	2400	10300	35	34742	18245	36237	18669
Freital*	2293	10549	13	36558	18715	36348	18509
Meißen	2704	12265	41	41516	21751	41366	21428
Pirna	2056	8299	39	30460	15957	28449	14010
Riesa[1]	1832	6741	24	24218	12349	21807	9970

11. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Altenberg*	249	473	8	1740	870	1636	802
Bärenstein[2])	73	191	1	672	341	609	318
Dippoldiswalde	447	1253	9	4429	2299	4255	2125
Frauenstein*	177	358	4	1193	639	1281	663
Geising	207	432	3	1366	724	1316	689
Glashütte	251	860	8	3147	1530	2674	1286
Lauenstein	137	264	6	964	512	874	448
Übrige Gemeinden:							
Ammelsdorf	44	62	—	281	142	301	150
Bärenburg*	55	51	16	230	155	152	81
Bärenfels*	61	69	18	301	186	223	122
Bärenklause m. Kautzsch	39	64	1	269	140	255	129
Bärenstein[2])	86	155	—	628	318	504	244
Beerwalde*	64	106	1	421	221	392	207
Berreuth	25	49	—	176	97	182	87
Berthelsdorf	19	25	1	113	60	120	57
Borlas	67	136	3	553	279	539	285
Börnchen b. Dippoldisw.	68	120	—	436	220	410	201
Börnchen b. Lauenstein	34	51	—	227	116	212	110
Börnersdorf	53	95	—	389	191	389	190
Breitenau	54	73	—	351	163	365	184
Burkersdorf	169	245	3	1062	575	1059	576
Cunnersdorf	76	122	1	566	266	522	253
Dittersbach*	94	146	1	584	282	603	318
Dittersdorf	122	185	3	848	407	746	369
Döbra	53	64	—	287	142	295	145
Dönschten	33	101	1	352	170	343	166
Elend	24	32	—	104	51	97	44
Falkenhain	55	81	1	318	151	349	167
Friedersdorf	67	106	1	471	255	468	237
Fürstenau	102	125	—	514	262	510	248
Fürstenwalde	83	118	—	511	259	472	228
Georgenfeld*	56	59	2	217	117	208	105
Gombsen	44	88	—	316	158	300	151
Großölsa[3])	154	401	—	1413	678	1352	674
Hänichen	81	230	—	776	404	726	398
Hartmannsdorf	114	197	—	842	440	818	419
Hausdorf	42	65	1	292	139	287	154
Hennersbach	20	26	—	116	61	112	58
Hennersdorf	78	120	1	474	242	490	250
Hermsdorf b. Dippoldiswalde	34	44	—	170	97	169	94
Hermsdorf b. Frauenst.	144	235	6	1000	525	1012	520
Hirschbach*	57	84	—	320	159	314	153
Hirschsprung*	29	38	3	150	84	121	61
Höckendorf*	166	361	1	1381	701	1320	685
Holzhau*	66	93	5	378	199	411	217
Johnsbach	108	169	3	760	374	865	448
Kipsdorf*	85	148	15	569	320	467	236
Kleinbobritzsch	56	77	1	343	194	332	176
Kleincarsdorf	35	102	—	377	184	332	169
Kreischa	196	595	4	2154	1140	2079	1079
Liebenau	104	134	—	620	301	628	295
Löwenhain	55	72	—	307	162	277	128
Luchau	50	66	—	334	164	310	146
Lungkwitz	76	220	2	830	455	813	440
Malter	25	40	2	163	80	194	83
Naſſau*	191	321	1	1353	710	1418	761
Naundorf	45	126	1	417	206	451	222
Niederfrauendorf	43	53	—	221	118	222	118
Niederpöbel	43	108	1	375	190	491	245
Obercarsdorf	77	168	—	629	316	671	329
Obercunnersdorf	40	70	—	300	156	260	140
Oberfrauendorf	54	93	1	349	173	375	185
Oberhäslich	41	60	1	231	125	233	124
Oelsengrund	11	13	—	60	29	53	29
Paulsdorf	23	38	1	168	87	169	79
Paulshain	10	10	—	52	25	46	24
Possendorf	161	383	—	1363	729	1372	733
Pretzschendorf	208	360	1	1377	694	1369	729
Quohren	62	111	—	424	212	416	199
Rechenberg-Bienenmühle*	143	417	2	1404	707	1518	733
Rehefeld-Zaunhaus*	56	71	7	281	163	275	149
Reichenau	136	196	1	824	408	873	443
Reichstädt	172	311	—	1263	662	1238	660
Reinberg	26	38	—	140	70	155	78
Reinhardtsgrimma	151	250	—	882	452	923	471
Reinholdshain	58	94	—	422	230	428	236
Röthenbach	59	81	2	339	185	376	192
Ruppendorf	104	206	—	850	438	773	421
Sadisdorf	75	129	—	500	250	520	262
Saida	13	21	—	88	49	83	42
Schellerhau*	68	86	6	362	202	334	178
Schlottwitz	40	111	1	429	215	292	143
Schmiedeberg*	217	717	3	2432	1255	2402	1078
Schönfeld	71	115	5	435	217	391	195
Seifersdorf	135	271	2	1004	524	1043	532

1) Am 1. Juli 1925 ist die Gemeinde Merzdorf (Amtsh. Großenhain) mit der Stadt Riesa vereinigt worden.
2) Am 1. Oktober 1926 ist die Gemeinde Bärenstein mit der Stadt Bärenstein vereinigt worden.
3) Die Gemeinde Großölsa hat sich am 1. April 1926 mit der Gemeinde Kleinölsa (Amtsh. Dresden) zu einer Gemeinde „Oelsa" vereinigt.

Noch 11. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Seyde*	59	91	1	357	178	349	177
Spechtritz	35	70	1	277	131	284	116
Theisewitz m. Kleba u. Brösgen	33	51	—	236	119	187	89
Ulberndorf	55	114	1	437	226	412	200
Waltersdorf	35	52	—	232	110	213	98
Wendischcarsdorf*	49	88	4	321	164	321	185
Wilmsdorf	88	241	—	860	412	857	435
Wittgensdorf	19	23	—	107	56	105	49
Zinnwald	66	89	—	364	188	322	166
zus. 7 Städte	1541	3831	39	13511	6915	12645	6331
„ 87 übrige Gemeinden	6394	11892	140	46459	23867	45665	23182
„ Städte u. übrige Gemeinden	7935	15723	179	59970	30782	58310	29513

12. Amtshauptmannschaft Dresden.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Kötzschenbroda*	2200	5123	16	17425	9672	15722	8797
Rabenau[2])	259	973	1	3318	1704	3341	1636
Radeberg	1217	4387	12	15651	8082	15074	7427
Radebeul	1211	3715	5	12428	6706	11402	6144
Tharandt	344	1103	9	3853	1948	3525	1791
Übrige Gemeinden:							
Altfranken	26	70	—	262	132	283	150
Arnsdorf	275	690	4	4109	2351	1773	843
Babisnau	5	9	—	47	26	48	27
Bannewitz	283	1014	1	3731	1894	3678	1904
Borsberg	37	56	—	204	102	165	88
Boxdorf	102	205	1	804	415	759	379
Brabschütz	25	41	—	177	92	174	87
Braunsdorf	90	232	—	800	418	821	418
Cossebaude	386	962	3	3219	1707	2887	1523
Coßmannsdorf	193	679	1	2499	1308	1999	1026
Cunnersdorf b. Helfenbg.	57	59	—	243	121	242	122
Cunnersdorf b. Kaitz	47	236	—	845	441	876	446
Dippelsdorf m. Buchholz	119	199	2	677	392	567	288
Dölzschen	205	645	—	2262	1165	1915	963
Dorfhain (Groß-, Klein-, Mittel-)*	153	346	3	1298	647	1158	573
Eisenberg-Moritzburg*	263	485	5	1911	959	1645	836
Fördergersdorf	100	164	1	541	286	532	277
Gaustritz	8	15	1	85	34	84	39
Gittersee	273	1167	1	4016	2069	4128	2118
Gohlis	92	235	—	910	491	812	416
Golberode	18	34	—	147	71	179	81
Gompitz	36	110	—	431	228	441	229
Gönnsdorf	20	42	—	172	89	152	77
Goppeln	22	37	—	192	85	170	74
Grillenburg*	29	52	—	161	87	190	105
Großerkmannsdorf	145	297	—	1198	605	1149	591
Grünberg m. Diensdorf	58	87	—	345	164	311	165
Hainsberg	107	574	1	2004	1044	1892	979
Hartha[1])*	57	107	9	334	184	268	142
Hermsdorf	117	236	—	851	443	700	372
Hintergersdorf[1])	112	285	2	993	504	881	459
Hosterwitz	125	312	1	985	524	729	413
Kauscha	16	23	—	134	63	123	51
Kleinerkmannsdorf	18	26	—	107	57	106	47
Kleinnaundorf	105	454	—	1595	823	1556	808
Kleinölsa[2])	39	72	—	282	136	245	109
Kleinopitz	64	159	—	565	271	621	296
Kleinröhrsdorf	89	158	—	592	288	542	271
Kleinwolmsdorf	128	232	—	873	457	831	430
Klingenberg*	141	329	5	1201	641	1223	643
Klotzsche*	695	1974	5	6370	3571	5171	2884
Krieschendorf	37	55	1	195	99	212	107
Langebrück*	411	896	4	2867	1574	2541	1405
Lausa	515	1021	—	3647	1919	2942	1545
Leppersdorf	174	277	—	1095	548	1093	572
Leuteritz	29	44	—	183	94	172	93
Liegau-Augustusbad	87	158	1	567	299	621	318
Lockwitz	333	959	2	3378	1735	3070	1580
Lomnitz	194	258	—	1092	536	1000	525
Lübau	30	53	2	209	95	210	93
Malschendorf	36	53	—	211	113	205	96
Merbitz	23	40	—	150	76	171	84
Mobschatz	52	100	—	387	198	317	168
Mohorn	254	430	1	1506	780	1556	801
Niederpoyritz	106	276	1	947	512	949	523
Niedersedlitz	461	1345	1	4926	2566	4039	1985
Oberhermsdorf	72	199	—	733	382	819	413
Oberlößnitz	287	613	6	2186	1249	1871	1102
Obernaundorf	65	135	—	516	257	558	278
Oberpoyritz	50	117	—	398	194	283	132
Oberwartha	42	91	—	327	172	300	157
Ockerwitz	25	65	—	242	116	254	126
Omsewitz	133	278	1	1132	536	874	409
Ottendorf-Okrilla*	563	1256	3	4748	2341	4009	1972
Pappritz	67	126	—	471	253	424	218
Pennrich	23	48	—	197	96	215	100
Pesterwitz	106	380	—	1353	669	1321	687
Pillnitz*	125	324	2	1107	561	857	445
Podemus	20	32	—	152	76	164	85
Pohrsdorf	68	114	—	428	227	401	222
Rähnitz-Hellerau	692	1049	3	4014	2064	2655	1318
Reichenberg	260	511	2	1964	990	2018	1028
Reitzendorf	61	110	—	414	216	367	187
Rennersdorf	14	19	—	96	49	105	54
Rippien	87	213	—	832	425	859	439
Rockau	67	107	1	444	218	405	209
Saalhausen	27	78	2	608	312	556	267
Schönborn	69	116	—	485	241	435	220
Schönfeld*	108	195	—	721	392	713	361
Schullwitz	96	122	—	476	233	478	237
Seifersdorf	131	197	—	789	412	712	371
Sobrigau	28	43	—	186	93	187	98
Söbrigen	73	155	—	500	261	452	259
Somsdorf	113	326	1	1212	639	1160	608
Ullersdorf*	89	199	—	736	382	628	322
Wachau	220	384	2	1558	853	1358	706
Wachwitz	199	409	2	1349	748	1069	601
Wahnsdorf	131	250	—	923	469	793	395
Wallroda	107	202	—	802	429	833	435
Weißig b. Freital	167	473	—	1698	852	1424	740
Weißig b. Dresden	246	558	—	1905	1006	1836	963
Wilschdorf	153	286	1	1156	585	991	488
Wurgwitz	178	585	—	2065	1075	2058	1082
Zaschendorf	46	69	1	244	123	244	120
Zöllmen	14	39	—	162	82	191	105
zus. 5 Städte	5231	15301	43	52675	28112	49064	25795
„ 95 übrige Gemeinden	12644	29547	86	108861	56807	96001	49603
„ Städte u. übrige Gemeinden	17875	44848	129	161536	84919	145065	75398

1) Am 1. Oktober 1926 haben sich die Gemeinden Hartha und Hintergersdorf zu einer Gemeinde „Hartha-Hintergersdorf“ vereinigt.

2) Am 1. April 1926 haben sich die Gemeinden Kleinölsa (mit Ausnahme von 4 Grundstücken mit 8 Haushaltungen und 22 Bewohnern, dar. 8 weibl., die der Stadt Rabenau zugeschlagen sind) und Großölsa (Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde) als Gemeinde „Oelsa“ vereinigt.

13. Amtshauptmannschaft Freiberg.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Brand-Erbisdorf*	464	1669	11	5736	2908	5347	2759
Sayda[1])	198	347	4	1244	624	1311	668
übrige Gemeinden:							
Berthelsdorf	169	487	—	1823	960	1829	946
Bräunsdorf*	183	301	1	1322	640	1425	634
Cämmerswalde*	240	408	3	1517	799	1642	827
Clausnitz	198	356	2	1414	698	1409	731
Colmnitz	354	674	—	2450	1222	2413	1258
Conradsdorf	104	252	—	876	469	968	515
Deutscheinsiedel*	96	183	2	694	362	686	358
Deutschneudorf	171	400	2	1413	728	1489	753
Dittersbach	52	103	—	417	216	464	226
Dittmannsdorf	61	90	—	437	220	410	217
Dorfchemnitz	210	318	1	1305	702	1323	696
Dörnthal	183	249	1	1008	519	1031	548
Falkenberg	66	124	—	499	248	538	300
Friedebach	131	185	—	792	402	839	427
Gränitz	39	57	—	242	119	248	124
Großhartmannsdorf	278	524	1	1778	945	1928	1052
Großschirma	194	385	2	1384	723	1338	715
Großvoigtsberg	164	292	1	855	443	907	480
Großwaltersdorf	159	287	1	1173	596	1192	613
Hallbach	132	274	2	1058	518	959	479
Halsbach	61	130	—	460	232	479	245
Halsbrücke	151	440	—	1351	703	1414	743
Heidelberg	242	500	2	1872	951	1742	915
Heidersdorf[1])	135	284	2	1206	622	1148	574
Helbigsdorf	104	159	—	606	316	585	322
Herrndorf	77	99	2	348	189	326	179
Hetzdorf	136	221	1	710	368	704	394
Hilbersdorf	147	498	2	1789	886	1840	917
Kleinhartmannsdorf	102	169	—	712	378	673	356
Kleinneuschönberg	114	229	—	924	479	949	448
Kleinschirma	63	125	—	499	245	490	250
Kleinvoigtsberg	59	106	—	345	181	324	164
Kleinwaltersdorf	149	276	—	996	535	1124	601
Krummenhennersdorf	109	209	—	771	422	773	413
Langenau	266	742	—	2453	1269	2583	1349
Langenrinne	34	92	—	346	168	346	167
Langhennersdorf	179	249	2	1002	533	1059	561
Lichtenberg	256	571	3	2082	1091	1991	1034
Linda*	73	117	1	404	216	455	243
Loßnitz*	66	166	1	578	306	593	320
Lößnitz	53	124	—	406	214	467	257
St. Michaelis	133	340	1	1094	561	1034	553
Müdesdorf	85	135	—	512	278	505	280
Mulda*	181	419	4	1488	792	1536	803
Naundorf	167	399	—	1408	717	1453	733
Neuhausen	317	769	6	2863	1413	2875	1404
Niederbobritzsch	275	585	1	2090	1107	1960	1037
Niederneuschönberg	100	347	—	1239	630	1296	655
Niederschöna	140	238	—	926	458	953	509
Niederseiffenbach*	98	202	—	808	409	784	380
Oberbobritzsch	281	486	1	1941	1016	1970	1030
Oberneuschönberg	126	401	1	1483	739	1506	763
Oberreichenbach	37	53	—	224	116	214	110
Oberschaar	58	79	—	316	170	311	171
Oberschöna*	119	220	—	836	451	832	442
Oberseiffenbach	84	176	—	659	330	682	331
Pfaffroda	126	220	—	826	424	775	397
Randeck	33	61	—	228	116	192	103
Reichenbach*	135	216	—	751	404	762	408
Rothenfurth	86	182	—	606	324	604	322
Sand	54	123	—	377	210	381	190
Schönfeld	66	110	1	464	228	463	231
Seifersdorf	86	110	—	438	238	470	248
Seiffen	174	370	—	1479	775	1437	757
Sohra	44	65	—	300	151	307	156
Tuttendorf	66	146	—	503	263	628	322
Ullersdorf	65	89	—	386	213	397	206
Voigtsdorf	204	286	—	1139	572	1190	597
Wegefarth	115	199	—	747	381	750	385
Weigmannsdorf	93	166	—	672	331	722	372
Weißenborn*	136	432	1	1571	815	1567	827
Wolfsgrund	18	23	—	113	52	123	61
Zethau	221	299	1	1309	693	1323	715
Zug	135	407	—	1495	756	1493	752
zus. 2 Städte	662	2016	15	6980	3532	6658	3427
„ 74 übrige Gemeinden	9818	19808	52	73608	37966	74598	38601
„ Städte u. übrige Gemeinden	10480	21824	67	80588	41498	81256	42028

14. Amtshauptmannschaft Großenhain.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Großenhain	1238	3828	21	12893	6747	13218	6557
Radeburg	392	867	6	3202	1698	3068	1568
übrige Gemeinden:							
Adelsdorf*	28	51	1	208	103	195	99
Altleis	25	25	—	133	73	139	73
Bärnsdorf*	83	118	2	534	250	529	252
Bärwalde*	68	87	—	355	183	344	177
Baßlitz	35	41	—	211	122	212	117
Bauda	98	109	—	477	246	494	254
Beiersdorf	43	45	—	198	106	209	113
Berbisdorf	130	195	—	805	397	720	364
Bieberach*	64	66	—	270	142	282	142
Blattersleben	36	41	—	197	107	187	97
Blochwitz	52	61	—	265	147	247	135
Bobersen	110	258	—	904	471	975	492
Boden	27	36	—	142	70	115	65
Böhla b. Geißlitz	50	70	—	288	146	274	146
Böhla b. Ortrand	49	60	—	245	114	239	126
Brockwitz	33	35	—	140	75	133	72
Brößnitz	29	31	—	149	81	141	79
Colmnitz	51	54	—	226	111	214	106
Cunnersdorf	39	48	—	191	97	192	91
Cunnertswalde	6	8	—	25	14	24	14
Dallwitz*	19	32	—	138	79	135	69
Diesbar	29	41	1	138	77	107	62
Dobra	97	112	—	472	261	482	261
Döschütz	13	14	—	70	40	69	39
Ermendorf	11	15	—	72	38	75	36
Folbern	83	122	—	471	245	466	231
Forberge	15	47	—	221	114	153	78
Frauenhain	185	313	—	1180	622	1129	589
Freitelsdorf	56	58	—	237	127	236	122
Gävernitz	36	48	—	212	104	209	113
Geißlitz	22	23	—	127	68	133	68
Glaubitz	258	468	—	1744	851	1551	771
Göhra	35	31	—	146	79	147	78
Goltzscha	52	70	—	257	129	247	133
Görzig	53	59	—	245	121	247	120
Gostewitz	14	18	—	90	42	91	45
Grödel	41	82	—	304	147	253	130
Gröditz	257	713	—	2512	1237	1736	836
Großdittmannsdorf	97	121	—	531	260	489	248
Großraschütz	74	148	—	530	270	528	260
Heyda	67	82	1	409	207	430	224

1) Durch V.O. des Gesamt-Min. vom 14. Juli 1925 ist der Ortsteil Mortelgrund der Gem. Heidersdorf mit 8 Gebäuden, 10 Haushaltungen und 43 Bewohnern (dar. 23 weibl.) mit der St. Sayda vereinigt worden.

Noch 14. Amtshauptmannschaft Großenhain.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Hohndorf	12	10	—	55	31	54	29
Jahnishausen	40	76	1	273	142	242	126
Kalkreuth*	60	102	2	435	225	439	211
Kleinnaundorf	43	54	—	230	115	217	102
Kleinraschütz	67	135	—	504	246	444	224
Kleinthiemig	50	63	—	241	118	225	118
Kleintrebnitz*	5	6	—	18	9	22	11
Kmehlen	43	59	1	287	140	314	160
Kobeln	38	55	—	240	130	239	120
Koselitz	76	121	1	481	234	435	222
Kottewitz	16	16	—	87	44	89	43
Krauschütz	21	22	—	117	61	109	52
Kraußnitz	27	36	—	154	85	144	72
Lampertswalde	83	111	—	477	240	440	218
Laubach	20	31	—	139	73	130	75
Lauterbach	14	15	—	63	32	62	33
Leckwitz	64	129	—	549	273	323	172
Lenz	49	68	—	269	134	302	158
Lessa	4	6	—	42	19	35	18
Leutewitz	29	43	1	247	130	242	124
Lichtensee	108	151	—	593	304	563	290
Liega	30	35	—	131	68	115	59
Linz	48	49	—	233	133	233	125
Lötzschen	32	41	—	178	91	173	90
Marksiedlitz	9	10	—	60	30	48	24
Marschau	4	5	—	18	10	20	12
Marsdorf	62	70	—	320	157	312	156
Medessen	34	44	—	182	92	153	79
Medingen	138	212	—	776	385	751	377
Mehltheuer	80	129	—	521	256	520	263
Mergendorf	23	37	—	171	88	165	81
Merschwitz	111	203	—	689	349	729	353
Merzdorf[1]	60	191	—	710	363	735	371
Moritz	19	37	—	143	72	153	72
Mühlbach*	16	23	—	95	42	93	44
Nasseböhla	23	30	—	155	82	166	82
Nauleis	28	32	—	147	80	157	86
Naundorf b. Großenh.	158	323	1	1089	570	1148	585
Naundorf b. Ortrand	34	40	—	161	82	167	87
Naundörfchen*	16	28	—	114	52	95	46
Naunhof	75	98	—	388	200	383	187
Nauwalde	108	135	—	542	270	490	238
Neuer Anbau	14	16	1	66	39	68	46
Neuseußlitz	68	108	—	418	196	371	193
Nickritz	59	141	2	594	308	489	244
Niederebersbach	73	74	—	351	191	373	197
Niederrödern*	83	101	1	482	221	441	211
Niegeroda	32	28	—	135	72	145	79
Nieska	49	52	—	219	106	227	112
Nünchritz	304	604	—	2093	1014	1683	845
Ober- u. Mitteleberbach	181	218	—	978	498	968	510
Oberrödern	28	39	—	154	87	122	66
Oelsitz	39	69	—	341	174	281	144
Oelsnitz	58	75	—	288	148	309	161
Pahrenz	35	47	—	203	94	204	108
Pausitz	54	140	—	521	253	488	229
Peritz	66	70	—	315	154	355	192
Pochra	44	82	—	325	165	350	179
Ponickau	93	97	—	443	231	400	218
Poppitz	77	197	—	750	370	774	388
Porschütz	16	15	—	89	42	98	51
Prausitz	49	82	—	359	174	379	191
Priestewitz	99	222	—	771	396	785	390
Promnitz	15	37	2	169	90	155	80
Pulsen	30	38	—	154	80	130	70
Quersa	83	84	—	369	189	369	190
Raden	53	54	1	225	122	240	131
Radewitz	36	49	—	205	107	213	119
Reinersdorf	73	75	1	342	177	347	189
Reppis	51	77	—	328	170	299	149
Roda	43	55	—	238	121	203	106
Röderau	204	588	1	2155	1072	1892	937
Rostig	31	29	—	158	93	142	91
Sacka	106	133	1	542	280	567	294
Schönborn	60	57	—	253	126	286	145
Schönfeld	102	157	1	655	335	680	334
Schweinfurth	30	26	—	137	73	125	69
Seußlitz	88	116	—	370	191	399	211
Skassa*	45	79	1	362	175	338	165
Skäßchen	48	43	—	219	117	197	104
Skaup	29	27	—	132	73	124	65
Spansberg	59	81	—	325	167	329	181
Stauda	19	20	—	106	56	107	55
Steinbach	75	107	2	484	216	414	212
Stölpchen	25	28	—	132	69	133	73
Strauch	65	76	—	337	167	330	177
Streumen	41	58	1	283	144	300	146
Strießen	45	79	1	275	152	261	140
Tauscha*	93	113	1	413	225	428	234
Thiendorf	64	88	—	336	186	311	155
Tiefenau	24	44	—	158	80	136	69
Treugeböhla	71	78	—	304	157	304	159
Uebigau	36	36	—	181	95	187	103
Volkersdorf	85	112	—	482	251	466	241
Walda	70	70	1	337	175	341	167
Wantewitz	6	8	—	61	29	64	34
Weißig am Raschütz	51	64	—	271	133	273	144
Weißig b. Großenhain	47	60	1	253	128	281	153
Welxande	31	34	—	163	86	156	84
Weßnitz	50	53	—	218	121	205	108
Wildenhain	114	124	—	553	288	502	276
Wülknitz	71	140	1	562	291	477	250
Würschnitz	43	56	—	203	103	202	107
Zabeltitz	144	183	—	728	374	672	328
Zeithain*	254	807	3	2937	1423	1836	747
dar. Gutsbezirk Lager Zeithain	73	371	2	1391	639	.	.
Zottewitz	38	49	—	211	101	233	124
Zschaiten	51	78	—	335	175	281	144
Zschauitz	33	45	—	180	93	187	95
Zschieschen	76	202	—	736	380	725	388
zus. 2 Städte	1630	4695	27	16095	8445	16286	8125
„ 150 übrige Gemeinden	8976	14231	35	56865	28819	52811	26819
„ Städte u. übrige Gemeinden	10606	18926	62	72960	37264	69097	34944

15. Amtshauptmannschaft Meißen.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Lommatzsch	505	1244	7	4254	2212	4179	2135
Rossen	491	1599	10	5430	2889	5132	2586
Siebenlehn	300	721	1	2305	1188	2330	1206
Wilsdruff	373	1090	4	3818	1915	3845	1865
Übrige Gemeinden:							
Abend	13	14	—	68	34	68	35
Albertitz	3	3	—	28	14	33	17
Althirschstein	49	74	—	254	125	228	119
Altlommatzsch	29	36	—	199	105	166	87

1) Am 1. Juli 1925 mit der Stadt Riesa vereinigt.

Noch 15. Amtshauptmannschaft Meißen.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Altfattel-Barmenitz	12	19	—	112	64	98	47
Arntitz	7	9	—	38	20	51	24
Augustusberg	76	155	1	577	315	542	283
Badersen	14	18	—	94	50	97	49
Bahra	42	63	—	290	159	277	140
Barnitz	24	39	1	176	91	158	81
Batzdorf	14	25	—	101	52	94	49
Beicha	21	40	—	183	97	170	87
Berntitz	11	14	—	78	39	87	45
Bieberstein	63	113	1	389	216	412	199
Birkenhain	27	35	—	167	88	172	84
Birmenitz	12	13	—	63	33	80	43
Blankenstein	60	88	—	417	229	418	227
Bockwen	29	48	—	190	96	197	99
Bodenbach	31	39	—	145	78	164	87
Boritz	49	78	—	317	167	320	175
Brockwitz	244	610	2	2354	1193	1995	958
Burkersdorf	54	98	—	312	170	288	162
Burkhardtswalde	39	56	—	252	128	261	131
Canitz	7	11	—	60	30	48	23
Choren-Toppschädel	78	120	1	428	227	408	219
Churschütz	24	31	—	161	84	160	94
Constappel	114	237	—	858	453	862	436
Coswig*	578	1487	3	5529	2821	4353	2201
Daubnitz	38	59	—	245	122	239	125
Dennschütz	2	2	—	24	8	21	13
Deutschenbora	107	192	2	679	353	638	324
Diera	69	127	—	508	275	532	276
Dittmannsdorf	126	187	—	732	414	772	412
Dobernitz	19	24	—	102	51	103	54
Dobritz	31	116	—	459	258	430	229
Dobschütz	2	2	—	16	10	19	12
Dörschnitz	35	53	—	227	109	241	131
Dösitz	14	24	—	138	71	88	44
Elgersdorf	9	13	—	72	39	58	32
Eulitz	33	61	—	261	129	205	108
Garsebach	37	82	—	330	173	371	181
Gasern	11	26	—	96	45	117	53
Gleina	17	24	—	114	61	105	57
Gohla	15	18	—	87	48	82	41
Gohlis	24	41	—	144	79	125	66
Golk	31	44	—	147	70	145	81
Göltzscha	19	25	—	96	55	94	48
Görna	17	32	—	139	64	159	75
Gotthelffriedrichsgrund	20	29	—	92	47	94	56
Graupzig	51	85	—	321	169	320	159
Gröbern	76	117	—	468	253	436	235
Groitzsch	38	51	—	204	112	234	127
Großdobritz	98	129	—	584	303	626	321
Großkagen	15	20	—	113	55	117	62
Grumbach	193	385	—	1520	769	1473	744
Gruna	32	47	—	192	107	187	103
Hartha	2	2	—	23	10	23	10
Helbigsdorf	63	105	—	437	220	403	209
Herzogswalde	133	203	1	774	403	799	421
Heynitz	41	74	—	293	147	225	121
Hirschfeld	98	150	1	651	345	590	302
Höfgen	23	41	—	165	93	148	74
Hohentanne	66	108	—	366	204	380	198
Hühndorf	22	35	—	152	74	139	69
Ibanitz	7	7	—	59	29	70	37
Ickowitz	14	14	—	56	27	55	30
Ilkendorf	54	80	—	323	182	299	172
Jessen b. Lommatzsch	12	21	—	103	54	91	44
Jessen b. Meißen	57	75	—	309	162	276	148
Jesseritz	7	8	—	40	21	46	26

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Käbschütz	9	12	—	53	26	55	29
Kaisitz	12	13	—	91	52	91	45
Karcha	25	25	—	120	65	126	64
Katzenberg	13	20	—	70	36	69	34
Kaufbach	56	76	—	371	193	388	188
Keilbusch	24	50	—	171	93	173	82
Kesselsdorf	91	253	—	885	453	855	427
Kettewitz	15	21	—	98	50	98	43
Klappendorf	9	10	—	54	26	63	29
Kleinkagen	10	16	—	90	40	89	40
Kleinschönberg	33	44	—	206	108	199	104
Klessig	31	38	—	173	93	150	76
Klipphausen	64	102	1	388	194	405	233
Klosterhäuser	20	71	—	260	134	254	143
Kobitzsch	3	4	—	28	12	31	14
Kötitz	214	545	3	1981	989	1808	914
Kottewitz	38	46	—	190	93	194	102
Kreißa	18	22	—	109	56	99	50
Krepta	22	31	—	103	47	106	53
Krögis	67	113	—	415	205	385	215
Lampersdorf	19	27	—	129	68	107	60
Lautzschen	15	20	1	114	61	117	62
Leippen	29	44	1	266	132	233	127
Lercha	39	135	—	482	251	525	268
Leschen	23	30	—	136	75	113	54
Leuben	102	183	2	631	322	662	352
Leutewitz	29	47	1	187	95	181	84
Limbach	39	74	1	349	171	333	169
Löbsal	10	13	1	57	33	53	28
Löbschütz b. Lommatzsch	3	4	—	41	20	33	18
Löbschütz b. Meißen	12	20	—	91	47	106	55
Lossen	28	46	—	181	99	137	72
Löthain	31	59	2	252	126	238	119
Lotzen	13	16	—	59	30	59	29
Luga	12	14	—	75	38	72	42
Lüttewitz	26	44	—	163	85	154	82
Mahlitzsch	25	29	1	134	76	130	70
Maltitz	11	14	—	77	32	77	42
Markritz	18	25	—	129	63	106	54
Marschütz	9	12	—	53	27	47	20
Mauna	11	21	1	105	53	85	44
Mehren	16	30	—	122	61	137	69
Meila	19	24	1	113	57	83	42
Meisatal[1])	231	1023	—	3327	1765	3540	1832
Mergenthal	20	22	—	72	39	83	41
Meritz	12	16	—	85	47	91	48
Mettelwitz	12	16	—	92	48	98	58
Miltitz	84	138	—	522	269	569	287
Mischwitz	6	14	—	66	29	77	42
Mögen	7	8	—	47	26	42	21
Mohlis	23	47	—	198	98	168	91
Munzig	51	101	—	336	167	358	194
Mutzschwitz	20	25	—	141	74	136	60
Naundorf	46	64	—	277	141	245	124
Naundörfel	19	25	—	126	69	126	63
Naustadt	70	135	—	545	297	466	245
Neckanitz	16	33	—	114	58	110	66
Nelkanitz	27	36	—	146	80	134	70
Neuhirschstein	44	66	—	252	123	204	108
Neukirchen	140	204	1	845	437	828	443
Niederau	209	408	2	1499	796	1314	693
Niedereula	62	138	—	536	272	535	275
Niederjahna[1])	22	41	—	160	88	162	73
Niederlommatzsch	48	67	—	247	130	266	139
Niedermuschütz	33	52	—	210	100	225	116
Niederstaucha	60	114	—	382	200	408	220
Niederstößwitz	8	10	—	45	22	55	31

1) Am 1. April 1926 ist die Gemeinde Niederjahna mit der Gemeinde Meisatal vereinigt worden.

Noch 15. Amtshauptmannschaft Meißen.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Niederwartha	54	95	—	331	179	270	153
Nieschütz	64	103	—	332	160	273	132
Nimtitz	13	18	—	85	42	100	49
Nössige	22	30	—	168	77	139	65
Noßlitz	17	20	—	85	48	75	39
Oberau	83	153	1	561	285	466	238
Obereula	40	74	1	276	147	233	136
Obergruna	145	242	—	821	431	845	435
Oberjahna	10	19	2	103	50	100	50
Oberlommatzsch	16	17	—	81	39	84	44
Obermuschütz	14	17	—	108	58	98	54
Oberstaucha	43	81	—	259	141	255	142
Oberstößwitz	28	38	—	164	92	130	67
Ockrilla	50	90	—	415	207	403	198
Paltzschen	21	27	—	151	81	157	79
Petersberg	24	33	—	107	56	94	53
Petzschwitz	7	13	—	48	25	66	32
Pinkowitz	6	7	—	49	17	53	22
Pinnewitz	50	67	—	269	146	264	145
Piskowitz b. Taubenheim	15	26	—	108	50	108	49
Piskowitz b. Zehren	15	28	—	133	73	125	58
Pitschütz	7	6	—	35	17	31	17
Planitz-Daila	36	61	2	247	133	240	135
Poititz	4	4	—	35	15	45	20
Polenz	32	62	1	250	119	245	115
Porschnitz	14	20	1	101	54	82	45
Praterschütz	16	18	—	111	57	104	55
Priesa	7	10	—	56	30	61	29
Priesen	18	24	—	98	51	92	47
Pröda b. Lommatzsch	9	12	—	74	43	72	43
Pröda b. Meißen	9	14	—	77	39	79	38
Proschwitz	21	46	—	197	95	153	63
Prositz b. Schieritz	17	22	—	102	58	105	52
Prositz b. Staucha	6	7	—	37	21	39	21
Radewitz	10	12	—	56	30	68	37
Raßlitz	8	8	—	60	32	63	29
Rauba	8	10	—	51	28	44	28
Raußlitz	44	70	—	263	139	238	129
Reichenbach	13	20	—	102	57	97	54
Reinsberg	131	218	2	774	393	764	392
Rhäsa	47	123	—	469	231	515	250
Riemsdorf	41	14	—	93	43	90	47
Robschütz	47	130	—	483	242	549	276
Röhrsdorf	98	140	—	587	310	565	298
Roitzsch b. Lommatzsch	28	36	—	167	83	153	76
Roitzsch b. Wilsdruff	8	15	—	78	42	74	42
Roitzschen	39	84	—	337	181	257	134
Rothschönberg	67	105	2	454	244	375	184
Rottewitz	16	32	—	136	69	152	69
Rüsseina	49	79	—	265	144	271	149
Sachsdorf	35	58	—	284	143	274	132
Saultitz	26	39	—	173	95	153	80
Schänitz	15	20	—	113	58	110	62
Scharfenberg	155	356	—	1326	669	1177	590
Scheerau	21	28	—	131	68	138	83
Schieritz	38	81	1	304	160	280	139
Schleinitz	52	75	2	334	157	294	151
Schletta	17	32	—	136	69	149	64
Schmiedewalde	34	40	—	183	90	189	105
Schönnewitz	8	9	—	59	30	63	35
Schrebitz	17	19	—	85	49	88	46
Schweimnitz	12	14	—	82	39	86	45
Schwochau	9	16	—	91	45	93	53
Seebschütz	7	9	—	58	25	53	26
Seeligstadt	55	56	—	283	144	284	148
Seilitz	10	13	—	85	40	67	32
Semmelsberg	56	110	—	432	219	449	228
Sieglitz b. Lommatzsch	6	8	—	60	28	47	22
Sieglitz b. Meißen	10	18	—	75	41	82	40
Sönitz	5	7	—	49	24	54	25
Soppen	18	20	—	108	58	129	66
Sora	25	41	—	217	122	196	98
Sörnewitz	120	374	2	1604	775	1281	615
Sornitz	18	32	—	120	63	115	62
Stahna	14	15	—	85	43	90	44
Starbach	71	106	1	421	218	435	221
Steinbach b. Kesselsdf.	17	27	—	125	61	138	65
Steinbach b. Mohorn	29	40	—	162	84	154	78
Steudten	5	5	—	51	26	53	29
Striegnitz	20	29	—	132	70	132	73
Stroischen	7	15	—	77	33	83	41
Tanneberg	74	97	—	388	207	389	209
Taubenheim	98	173	—	631	320	622	307
Treben	7	11	—	47	23	50	27
Trogen	15	15	—	124	60	128	65
Tronitz	6	7	—	46	23	49	27
Ullendorf	31	50	—	216	113	224	123
Unkersdorf	32	41	—	193	95	197	103
Wachtnitz	13	21	—	89	43	86	47
Wahnitz	23	34	—	137	73	152	82
Wauden	13	17	—	81	44	90	51
Weinböhla	1130	2184	4	7221	3890	6284	3358
Weistropp	71	144	—	534	269	546	267
Weitzschen	13	16	—	93	46	83	45
Weitzschenhain	7	9	—	81	37	66	38
Wendischbora	62	91	—	343	179	353	182
Wetterwitz	42	70	—	263	130	242	134
Wildberg	38	91	—	354	177	360	179
Windorf	1	3	—	18	8	28	12
Winkwitz	30	57	—	229	104	255	134
Wolkau	41	58	—	228	116	201	101
Wölkisch	49	70	—	283	143	261	135
Wuhnitz	19	26	—	120	58	110	56
Wuhsen	6	8	—	48	28	49	29
Wunschwitz	31	49	—	193	91	169	83
Zadel	119	195	—	682	341	666	334
Zehren	113	271	—	943	478	884	441
Zella*	34	79	1	327	187	296	154
Zetta	24	29	—	131	65	130	69
Ziegenhain	44	69	—	301	144	283	147
Zöthain	29	41	—	193	94	177	94
Zscheilitz	27	32	1	165	90	153	77
Zschochau	64	117	1	433	228	395	200
zus. 4 Städte	1669	4654	22	15807	8204	15486	7792
= 250 übrige Gemeinden	10910	20244	57	78802	40814	74323	38340
= Städte u. übrige Gemeinden	12579	24898	79	94609	49018	89809	46132

16. Amtshauptmannschaft Pirna.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Berggießhübel	150	373	5	1298	685	1327	687
Dohna	331	1223	5	4586	2317	4347	2226
Gottleuba	165	402	8	1512	783	1414	660
Heidenau*	866	4332	8	16198	8204	14764	7395
Hohnstein*	177	325	12	1101	613	1217	554
Königstein*	352	1162	16	3745	1978	4082	2122
dar. Gutsbez. Festung Königstein	9	18	1	71	36	—	—
Liebstadt	124	200	1	672	355	707	358

Noch 16. Amtshauptmannschaft Pirna.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Neustadt	526	1558	6	5004	2735	5331	2891
Bad Schandau	341	927	38	3181	1755	3403	1810
Sebnitz	893	3489	13	11849	6378	12170	6711
Stolpen*	255	544	2	1833	981	1741	931
Stadt Wehlen	176	433	19	1403	755	1264	711
Übrige Gemeinden:							
Altendorf	72	139	2	506	278	528	280
Altstadt	95	166	—	680	350	659	354
Amtshainersdorf	42	65	—	260	133	274	138
Bahra	47	75	—	267	144	261	135
Berthelsdorf*	148	292	2	1088	570	1374	611
Biensdorf	25	40	1	170	86	179	93
Birkwitz	66	173	—	696	353	676	356
Bonnewitz	42	63	1	258	134	217	120
Borna	31	45	—	197	97	193	107
Borthen	40	74	1	301	162	305	155
Bosewitz	23	41	1	222	108	168	76
Bühlau	103	132	—	563	284	538	280
Burgstädtel	16	35	—	125	62	134	63
Burkhardswalde	97	195	1	775	406	700	394
Cunnersdorf b. Hohnst.	84	118	—	517	272	503	273
Cunnersdorf b Königst.*	101	213	2	710	365	775	431
Cunnersdorf b. Pirna	19	47	1	223	123	214	112
Daube	18	31	—	102	56	97	56
Dittersbach	149	258	—	884	473	855	447
Doberzeit	21	31	—	119	68	123	69
Dobra	59	78	—	358	195	311	177
Dohma	79	232	1	942	480	888	416
Dürrröhrsdorf	130	277	—	995	528	881	475
Ebenheit	25	48	—	212	106	211	109
Ehrenberg	135	201	—	771	410	803	420
Elbersdorf	61	107	—	378	190	327	180
Eschdorf	125	187	1	739	379	733	395
Falkenhain	23	50	—	206	98	195	97
Fischbach*	125	217	2	788	409	825	408
Friedrichswalde	60	105	2	366	197	327	175
Gersdorf	80	155	—	562	284	526	263
Goes	37	67	—	240	122	325	155
Gohrisch	112	245	11	803	444	674	351
Göppersdorf	53	68	—	354	172	374	179
Gorknitz	24	55	—	265	142	236	121
Goßdorf	48	137	1	501	265	498	252
Großcotta	84	204	1	705	364	730	380
Großgraupa*	86	192	1	609	335	589	314
Großröhrsdorf	70	109	2	432	219	450	229
Hartmannsbach	73	100	2	515	291	345	182
Heeselicht	76	112	2	405	203	400	215
Hellendorf	63	106	2	386	200	401	206
Herbergen	18	23	—	121	67	111	63
Hermsdorf	95	192	2	657	352	599	307
Hertigswalde	158	486	3	1736	908	1633	872
Hinterhermsdorf*	160	309	1	975	515	949	512
Hohburkersdorf	28	43	—	185	99	161	90
Hütten	71	287	—	905	477	901	491
Kleincotta	54	127	—	473	243	499	241
Kleingießhübel	42	69	2	218	116	252	134
Kleingraupa	46	77	1	232	129	187	98
Kleinhennersdorf	68	154	3	540	299	559	311
Kleinsedlitz	71	169	2	642	341	466	256
Köttewitz	19	56	—	202	99	155	80
Krebs	40	92	—	399	198	352	175
Krietzschwitz	26	56	—	236	122	232	123
Krippen	143	401	4	1183	619	1280	682
Krumhermsdorf	134	222	—	844	451	814	430
Langburkersdorf*	358	851	1	3071	1607	3240	1739
Langenhennersdorf	138	327	2	1175	625	1186	590
Langenwolmsdorf	184	307	2	1370	692	1267	662
Lauterbach	129	177	—	749	388	704	370
Leupoldishain	48	89	—	342	183	344	180
Lichtenhain*	116	273	2	1048	548	930	471
Liebethal	68	148	1	534	269	481	250
Lohmen*	264	666	2	2356	1219	2223	1146
Lohsdorf	63	91	—	401	207	392	215
Markersbach	77	127	2	454	222	462	235
Maxen	97	204	2	817	418	781	411
Meusegast	17	44	1	225	113	240	123
Mittelndorf	61	127	2	470	243	457	238
Mockethal	44	106	—	449	243	444	227
Mühlbach	44	131	1	460	229	531	257
Mühlsdorf	66	130	—	448	229	453	231
Naundorf	64	102	3	338	178	333	183
Nentmannsdorf	49	82	—	331	163	306	151
Neudörfel	42	57	—	199	114	191	102
Neugraupa*	63	136	2	530	269	530	251
Niederhelmsdorf	63	109	—	397	206	341	168
Niederottendorf	113	200	—	734	380	735	366
Niederseidewitz	23	33	—	155	78	150	72
Oberhelmsdorf	90	138	1	542	278	515	269
Oberottendorf	144	237	1	867	461	874	462
Obervogelgesang	34	57	1	169	86	170	93
Oelsen	61	79	1	340	175	336	159
Ostrau	89	167	9	578	322	468	267
Ottendorf b. Pirna	64	138	—	512	251	520	262
Ottendorf b. Sebnitz*	96	206	1	786	408	835	431
Papstdorf*	88	180	2	682	355	603	327
Pfaffendorf	59	119	3	386	197	441	231
Polenz	229	434	3	1643	866	1643	854
Porschdorf	104	272	5	925	487	847	446
Porschendorf	65	121	1	450	251	505	299
Postelwitz	91	236	1	755	385	771	404
Pötzscha	34	90	1	257	144	206	119
Pratzschwitz*	67	133	—	547	278	450	238
Prossen	53	150	1	494	251	484	247
Rathen*	94	169	28	724	431	455	253
Rathewalde	85	138	1	488	261	434	236
Rathmannsdorf	136	349	—	1276	650	1253	658
Raum	22	33	—	116	67	142	73
Reichstein*	73	109	—	399	200	447	245
Reinhardtsdorf*	160	382	2	1259	651	1182	677
Rennersdorf	87	112	1	462	228	432	221
Röhrsdorf	45	102	1	376	200	401	205
Rosenthal	199	336	4	1142	605	1148	621
Rückersdorf	86	112	—	535	290	528	281
Rugiswalde	76	119	—	422	221	410	214
Saupsdorf	133	247	1	849	441	863	456
Schmiedefeld	115	163	2	639	327	617	312
Schmilka*	46	90	7	317	177	310	176
Schmorsdorf	15	21	—	117	56	83	45
Schöna	136	316	6	1054	546	1021	563
Schönbach	79	165	—	605	305	595	305
Seeligstadt*	108	180	1	748	384	714	364
Seitenhain	18	22	—	106	51	109	54
Struppen	179	375	1	1472	748	1508	717
Stürza	101	144	—	603	304	596	323
Sürßen	23	45	—	214	115	217	120
Thürmsdorf	68	167	2	548	285	613	326
Tronitz	8	10	—	46	24	40	18
Ulbersdorf	97	205	1	766	390	819	420
Uttewalde	35	58	—	211	120	223	127
Waitzdorf	15	25	1	97	53	91	42
Waltersdorf*	55	116	3	439	238	408	220
Weesenstein	43	136	2	461	239	402	225
Dorf Wehlen	136	246	—	940	495	932	483
Weißig	41	72	1	242	131	229	129
Wendischfähre	43	176	2	542	298	505	287

Noch 16. Amtshauptmannschaft Pirna.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Wilschdorf	142	189	—	739	385	759	409
Wölkau	12	26	—	86	41	76	32
Wünschendorf	60	101	—	400	209	353	189
Zatzschke	9	11	—	57	26	68	38
Zehista	49	205	—	755	375	843	419
Zeichen	10	21	—	65	37	67	35
Zeschnig	37	49	1	206	106	177	96
Zschachwitz	329	1606	4	5942	3064	5600	2797
Zschieren	132	325	2	1136	604	904	472
zus. 12 Städte	4356	14968	133	52382	27539	51767	27056
„ 138 übrige Gemeinden	10936	22795	186	84330	43988	81935	42743
„ Städte u. übrige Gemeinden	15292	37763	319	136712	71527	133702	69799

IV. Kreishauptmannschaft Leipzig.

Bezirksfreie Städte.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende 1910 überhaupt	darunter weiblich
Döbeln	1578	6452	47	22508	11615	23121	11065
Leipzig	25503	196759	354	679159	358190	644644	330002
Mittweida	1468	5157	64	19278	9401	18924	9364
Wurzen	1475	5277	17	18286	9565	18582	8932

17. Amtshauptmannschaft Borna.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Borna	1026	2914	13	10978	5479	9221	4162
Frohburg	480	1079	—	3674	1909	3722	1916
Geithain	527	1238	3	4219	2233	4071	2118
Groitzsch	615	1738	—	5637	2888	5609	2784
Kohren	164	303	—	981	537	820	445
Bad Lausick	450	1147	14	3823	2001	3433	1787
Pegau	616	1741	4	5964	3102	5785	2981
Regis-Breitingen	399	783	2	3102	1496	2511	1183
Rötha	452	1026	4	3762	1890	3392	1679
Übrige Gemeinden:							
Altdorf	32	49	—	202	106	198	110
Altengroitzsch	26	39	—	157	74	133	63
Altmörbitz	53	67	—	323	158	325	165
Altstadt Borna	208	358	1	1252	646	1385	699
Audigast	60	99	—	384	182	378	187
Auligk	72	118	—	460	224	370	184
Benndorf	94	146	—	594	281	577	265
Bergisdorf	35	53	—	229	124	184	103
Berndorf	27	48	—	175	88	165	96
Beucha	45	74	1	361	180	305	156
Blumroda	75	137	—	560	280	555	283
Bocka sächs. Anteil	9	13	—	56	30	57	31
Braußwig	36	46	—	176	88	181	92
Breunsdorf	75	119	—	607	305	566	276
Bröſen	12	17	—	83	43	87	47
Bruchheim	20	23	—	97	49	116	55
Bubendorf	35	51	—	217	112	233	126
Buchheim	80	117	—	431	211	439	227
Carsdorf	39	77	—	293	134	291	148
Cöllnitz	11	14	—	65	34	81	42
Costewitz	33	48	—	197	100	176	90
Dahlitzsch	53	63	—	261	122	239	112
Deutzen	68	136	1	752	290	365	190
Dittmannsdorf	46	61	—	278	143	248	130
Dolsenhain	49	70	—	327	162	301	157
Droßdorf	43	64	—	252	122	257	125
Droßkau	14	15	—	77	40	79	39
Ebersbach	98	130	—	490	259	481	246
Elbisbach	47	58	1	320	176	303	172
Elstertrebnitz	67	93	—	388	202	322	154
Eschefeld	119	183	—	819	402	784	410
Espenhain	50	104	1	445	223	415	198
Eula	75	130	—	514	251	465	239
Eulau	17	28	—	115	57	124	61
Flößberg*	122	169	—	609	320	652	319
Frauendorf	53	71	1	322	162	272	145
Gatzen	44	57	—	241	123	258	133
Gaulis	39	61	—	287	153	227	107
Gestewitz	42	68	—	277	140	253	127
Gnandorf	39	95	—	345	190	381	166
Gnandstein	82	121	1	463	240	449	240
Görnitz	30	66	—	274	132	161	87
Greifenhain	130	219	—	905	443	890	436
Greitschütz	63	86	—	314	161	325	170
Großhermsdorf	7	55	1	257	133	226	114
Großpötzschau	45	52	1	227	116	225	125
Großpriesligk	32	47	—	186	86	189	92
Großstolpen	17	22	—	103	55	114	61
Großstorkwitz	33	45	—	198	103	163	84
Großwischstauden	14	22	—	85	48	96	55
Großzössen	86	224	1	1083	424	864	305
Hagenest	54	78	—	315	159	304	146
Hain	52	95	—	397	190	351	179
Hainichen	68	98	1	408	208	399	206
Hartmannsdorf	19	32	—	147	73	134	73
Haubitz	17	20	—	95	50	92	47
Heinersdorf	79	114	—	441	227	414	203
Hemmendorf	13	25	—	115	61	85	42
Hermsdorf	20	26	—	109	52	134	66
Heuersdorf	41	61	—	276	131	258	140
Hohendorf	27	34	—	153	81	144	77
Hopfgarten	49	78	—	304	162	297	150
Käferhain	24	34	—	116	59	104	53
Kahnsdorf	91	189	—	735	365	595	292
Kieritzsch	70	122	1	486	235	435	207
Kitzscher	67	82	2	386	194	314	155
Kleineschefeld	16	20	1	84	42	72	37
Kleinhermsdorf	24	28	—	120	65	122	63
Kleinpriesligk	8	12	—	53	26	67	37
Kleinstolpen	11	14	—	68	34	79	41
Kleinwischstauden	2	5	1	41	19	22	9
Kleinzössen	15	18	—	99	51	121	50
Kobschütz	13	16	—	82	46	72	36
Kolka	14	19	—	104	58	92	44
Kömmlitz	28	33	—	153	77	140	68
Kreudnitz	32	38	—	167	85	175	91
Langenhain	19	21	—	117	51	101	48
Leipen	14	14	—	67	31	80	42
Lippendorf	9	13	—	58	26	47	21
Löbnitz-Bennewitz	53	70	1	309	165	325	164
Lobstädt	255	550	4	2231	1052	1672	646
Maltitz	13	14	—	78	37	76	38
Medewitzsch	66	97	2	445	197	340	172
Methewitz	10	11	—	58	26	70	37
Michelwitz	22	23	—	94	43	105	49
Mölbis	130	183	3	750	380	681	336
Muckern	55	57	2	273	126	206	101
Narsdorf	45	69	1	288	144	300	153
Nauenhain	64	73	—	297	151	301	156
Nehmitz	43	59	—	245	111	238	114
Nenkersdorf	61	85	—	330	166	286	142
Neukirchen	103	165	1	744	360	586	301
Niederfrankenhain	76	95	—	362	192	357	180
Niedergräfenhain	75	94	—	444	228	449	232

Noch 17. Amtshauptmannschaft Borna.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Niederpickenhain	13	18	—	76	40	82	47
Nöthnitz	20	29	1	127	66	118	53
Oberfrankenhain	46	53	—	266	131	277	140
Oberpickenhain	14	16	—	85	37	79	43
Obertitz	13	15	—	82	40	80	36
Oderwitz	37	55	1	225	112	201	102
Oellschütz	10	11	—	48	21	70	34
Oelzschau	104	147	—	568	280	543	297
Ossa	59	86	1	318	162	294	148
Ottenhain	18	31	—	128	66	115	58
Pautzsch	3	5	—	19	9	18	7
Peres	46	69	—	294	145	254	130
Piegel	13	15	—	85	43	84	40
Pödelwitz	28	39	—	160	84	170	76
Prießnitz	92	118	—	469	242	438	226
Pulgar	25	28	—	144	70	129	67
Pürsten	150	267	1	1121	525	680	331
Ramsdorf	146	283	1	1136	551	1005	475
Reichersdorf	58	102	4	393	205	372	190
Roda	82	100	—	469	253	495	247
Röthigen	85	146	1	663	313	156	84
Rüdigsdorf-Neuhof m. Pflug	62	79	—	281	146	300	166
Ruppersdorf	49	72	1	321	153	294	144
Saasdorf	20	24	—	93	45	106	49
Sahlis	34	60	—	221	112	208	114
Schleenhain	32	41	—	179	90	187	95
Schnaudertrebnitz	23	32	—	155	85	187	99
Schönau	53	64	—	309	163	298	157
Seifersdorf	40	46	—	234	128	254	133
Spahnsdorf	18	20	1	89	46	84	35
Steinbach	69	100	—	325	159	361	190
Stockheim	26	38	—	188	100	181	86
Stöntzsch	85	118	—	550	280	570	288
Streitwald	10	14	—	54	28	29	14
Syhra	35	45	—	171	90	169	84
Tannewitz	21	28	—	136	68	120	61
Tautenhain	82	128	—	480	256	467	238
Terpitz	28	31	—	140	79	164	81
Theusdorf	20	22	—	108	52	103	49
Thierbach	56	81	1	295	151	289	148
Trachenau	64	93	2	445	235	486	272
Trages	56	58	—	256	131	237	113
Trautzschen	70	88	1	372	200	336	179
Trebishain	28	39	—	149	76	166	79
Treppendorf	16	30	—	122	61	99	47
Waldit	10	12	—	56	27	62	30
Weideroda	15	17	—	90	48	83	41
Wenigossa	14	17	—	97	48	103	49
Wickershain	63	73	—	348	175	353	185
Wiederau	48	72	—	304	142	307	152
Wildenhain	39	59	—	237	113	225	107
Witznitz	115	129	2	682	246	355	175
Wolftitz	44	69	1	265	132	245	120
Wüstenhain	5	5	—	32	14	33	18
Wyhra	117	214	1	992	455	817	383
Zauschwitz	19	26	1	106	56	97	48
Zedtlitz	151	268	1	1097	525	936	474
Zöpen	65	93	—	368	179	390	197
Zschagast	9	11	—	68	32	55	28
zus. 9 Städte	4729	11969	40	42140	21535	38564	19055
" 153 übrige Gemeinden	7441	11361	52	48068	23684	43588	21647
" Städte u. übrige Gemeinden	12170	23330	92	90208	45219	82152	40702

18. Amtshauptmannschaft Döbeln.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Hainichen	874	2355	9	7809	4133	7862	4113
Hartha	705	2185	3	7523	3915	7085	3682
Leisnig	894	2316	11	7712	4101	8001	3978
Roßwein	905	2799	11	9376	4943	9211	4806
Waldheim	935	3370	6	12394	6125	12352	5779
Übrige Gemeinden:							
Altenhof	42	55	—	241	121	274	130
Altleisnig	26	45	—	159	81	187	100
Arnsdorf	93	132	—	497	256	509	259
Aschershain	48	61	—	259	131	248	123
Auterwitz	7	9	—	51	24	56	30
Beerwalde	60	133	—	495	266	571	286
Beiersdorf	24	28	—	126	64	145	76
Berbersdorf	101	174	—	659	350	718	381
Berthelsdorf	117	248	—	959	497	923	468
Bockelwitz	35	49	—	228	116	196	102
Bockendorf	52	82	—	349	180	350	179
Böhlen	83	158	2	527	276	519	277
Böhrigen*	120	338	1	1154	608	1000	542
Bormitz	8	11	—	65	34	50	28
Bröfen	51	66	—	252	129	291	153
Clennen	17	22	—	105	48	102	57
Crumbach	89	191	—	639	324	620	311
Cunnersdorf	57	99	—	444	236	428	224
Diedenhain	37	56	—	223	123	224	119
Dittersdorf	32	42	1	163	93	169	86
Dobernitz	11	15	—	71	34	67	33
Doberquitz	9	12	—	56	26	47	25
Doberschwitz	13	18	—	78	40	92	46
Draschwitz	39	50	—	198	97	206	109
Dreißig	28	38	—	166	80	175	94
Dürrweitzschen b. Döb	19	27	—	138	75	124	69
Dürrweitzschen b. Leisn.	37	44	—	226	127	217	118
Ebersbach	88	136	2	567	300	569	284
Ehrenberg	85	196	—	698	365	678	339
Eichardt	22	30	1	126	63	121	62
Etzdorf	195	400	4	1502	786	1692	865
Eulendorf	37	46	—	210	114	201	96
Falkenau	42	62	1	260	138	261	140
Fischendorf	82	180	—	603	307	603	306
Forchheim	20	29	—	115	60	120	72
Frauendorf	17	19	—	85	42	73	41
Gadewitz	35	60	1	301	157	255	121
Gärtitz	59	123	1	521	249	404	195
Gebersbach	41	69	—	239	116	240	123
Gersdorf b. Hainichen	48	79	—	321	164	277	149
Gersdorf b. Leisnig	151	213	—	783	411	612	303
Gertitzsch	22	28	—	127	60	116	61
Glaucha	8	11	—	63	32	65	32
Gleisberg	123	194	1	740	379	736	380
Görnitz	12	17	—	112	51	115	56
Gorschmitz	58	77	—	316	163	331	169
Goselitz	44	77	—	295	147	274	141
Goßberg	30	34	—	154	83	147	77
Greifendorf	96	144	—	562	288	548	296
Großbauchlitz	66	223	—	816	430	728	383
Großsteinbach	5	7	—	36	19	31	18
Großweitzschen*	87	195	1	1680	959	1602	798
dar. Gutsbez. Landesanst. Hochweitzschen	22	35	1	1085	657	.	.
Grunau	44	85	—	321	165	297	138
Grünlichtenberg	105	191	—	775	397	720	366
Haßlau	70	100	—	399	205	416	223
Heiligenborn	54	97	—	399	195	378	187
Hermsdorf	26	48	—	162	84	205	97
Hetzdorf	7	11	—	49	24	47	29

Noch 18. Amtshauptmannschaft Döbeln.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Heyda	41	48	—	193	94	184	85
Höckendorf b. Döbeln	20	29	—	137	71	166	75
Höckendorf b. Waldh.	33	45	—	195	104	182	96
Höfchen	32	62	1	248	118	141	65
Holzhausen	29	47	—	173	87	161	80
Kalthausen	8	9	—	46	24	47	26
Kaltofen	26	36	—	190	94	155	84
Kattnitz	38	65	—	246	120	233	130
Keiselwitz	24	30	—	118	66	110	51
Kieselbach	24	34	—	143	72	129	66
Kleinmockritz	15	20	—	91	45	79	36
Kleinweitzschen	11	11	—	63	34	108	57
Klosterbuch*	32	76	4	326	165	326	167
Knobelsdorf	29	40	1	236	136	186	116
Korpitzsch	21	28	—	106	56	129	61
Kriebethal	107	307	4	1075	540	1046	507
Kroptewitz	59	80	—	284	151	266	140
Kuckeland	13	14	—	68	37	69	40
Langenau	64	90	1	323	167	304	152
Langenstriegis*	119	187	—	728	373	687	355
Lauschka	18	22	—	110	59	105	53
Leipnitz*	59	84	—	302	151	276	146
Leuterwitz	16	19	1	78	40	92	51
Limmritz	57	132	—	440	219	457	209
Littdorf	47	50	—	220	121	255	137
Lüttewitz	66	116	—	457	222	416	203
Lützschnitz	4	7	—	39	20	38	19
Mahlitzsch	24	43	—	167	84	153	81
Marbach	281	519	1	1931	1002	1859	966
Marschwitz	42	60	—	222	116	219	121
Massanei	85	120	—	453	217	466	232
Masten	64	194	—	696	342	718	363
Meinitz	33	50	—	195	98	210	108
Meinsberg	60	148	—	542	288	585	317
Miera	11	14	—	72	39	64	31
Minkwitz	45	67	—	254	132	286	155
Mischütz	15	23	—	122	57	110	55
Mobendorf	103	135	—	586	313	601	319
Möbertitz	12	21	—	86	41	90	46
Mochau	55	99	—	418	210	382	190
Mockritz	87	140	1	573	290	557	282
Möckwitz	7	22	—	83	42	94	50
Moosheim	47	53	—	230	125	245	134
Motterwitz	26	40	—	144	73	131	77
Muschau	15	16	—	82	40	75	36
Nauberg	34	39	—	191	91	203	102
Nauhain	34	48	—	194	93	202	104
Naundorf b. Leisnig	50	75	—	281	146	333	171
Naundorf b. Roßwein	45	75	—	285	142	281	132
Naunhof	30	38	—	196	97	179	89
Naußlitz	24	32	—	135	68	127	66
Neudorf	35	56	—	201	101	180	92
Neudörfchen	8	8	—	46	24	52	28
Neugreußnig	23	70	—	248	128	262	134
Neuhausen	15	17	—	90	52	100	49
Neumannsdorf	40	61	—	247	129	238	126
Neuwallwitz	57	80	—	273	135	316	169
Nicollschwitz	10	12	—	65	32	53	24
Niederstriegis	51	105	—	404	207	382	191
Noschkowitz	37	60	1	263	145	194	102
Nöthschütz	9	11	—	69	37	67	35
Obergoseln	5	5	—	45	26	36	17
Oberranschütz	30	56	—	241	115	220	114
Obersteinbach	48	74	—	285	138	251	129
Oberzschörnewitz	12	22	—	117	64	97	58
Ossig	17	21	—	121	63	122	62
Ostrau b. Döbeln	121	264	1	942	490	953	476
Ostrau b. Leisnig	13	19	—	73	39	83	40
Ottendorf	102	247	—	925	493	897	468
Ottewig	53	102	—	393	206	355	199
Otzdorf	48	70	—	317	166	276	152
Pappendorf	101	174	—	688	356	632	339
Papsdorf	19	25	—	84	42	99	48
Poischwitz	7	8	—	43	24	44	26
Polditz	65	116	—	415	220	455	229
Polkenberg	46	79	—	279	148	270	133
Pommlitz	6	9	—	31	17	29	13
Präbschütz	35	49	—	219	118	209	113
Prüfern	23	32	—	128	67	131	67
Queckhain	15	24	—	87	45	76	50
Redemitz	14	16	—	79	38	78	38
Reichenbach	68	93	—	415	215	421	210
Reinsdorf	112	149	—	634	325	631	329
Riechberg	98	145	—	558	305	555	281
Rittmitz	43	74	1	276	144	292	150
Röda	21	22	—	122	64	125	56
Rudelsdorf	40	53	—	264	139	254	133
Saalbach	20	32	—	144	73	113	62
Schallhausen	16	28	—	116	54	87	41
Schlegel	60	77	—	356	179	322	165
Schmalbach*	45	65	—	244	131	243	131
Schönberg	40	83	—	309	161	308	168
Schönerstädt	43	48	—	189	101	175	99
Schweikershain	107	180	—	672	350	636	350
Seidewitz*	33	49	1	198	97	191	95
Seifersdorf b. Leisnig	51	52	1	234	123	232	123
Seifersdorf b. Roßw.	66	103	—	412	206	387	206
Simselwitz	33	49	—	202	96	183	94
Sitten	37	48	1	193	105	191	108
Steina	50	98	—	444	231	451	236
Stockhausen	28	46	1	215	110	168	83
Ströhla	5	8	1	42	22	39	19
Tautendorf	25	32	—	132	64	141	71
Technitz	30	77	1	429	231	449	236
Theeschütz	21	25	—	122	69	133	72
Töpeln	50	102	1	436	217	408	202
Tragnitz	50	79	1	335	183	399	203
Trebanitz	20	40	2	179	91	222	109
Tronitz	9	11	—	58	31	71	40
Ullrichsberg	32	35	—	141	75	129	62
Wallbach	51	69	—	297	147	296	150
Wendishain*	107	173	—	629	319	605	315
Westewitz	44	85	—	348	169	297	148
Wettersdorf	25	32	—	131	68	126	60
Wutzschwitz	46	82	—	287	136	308	156
Zeschwitz	7	9	—	46	21	42	19
Ziegra	67	98	1	382	189	344	177
Zollschwitz	12	16	—	74	42	74	40
Zschackwitz	13	44	1	171	88	145	71
Zschaitz	57	96	—	332	167	345	181
Zschäschütz	18	29	—	136	72	141	68
Zschepplitz	30	54	—	192	101	195	107
Zschockau	10	11	—	56	29	68	37
Zschoppach	58	71	—	287	144	300	156
Zweinig	12	16	—	83	42	76	37
zus. 5 Städte	4313	13025	40	44814	23217	44511	22358
„ 183 übrige Gemeinden	8150	13823	45	55578	28712	54362	27983
„ Städte und übrige Gemeinden	12463	26848	85	100392	51929	98873	50341

19. Amtshauptmannschaft Grimma.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Brandis	339	820	2	3028	1531	2917	1444
Colditz*	553	1583	6	5081	2648	5460	2812
Grimma	1166	3172	17	11334	5834	11440	5514
Mutzschen	276	449	—	1453	757	1562	799
Naunhof*	552	1177	3	4064	2152	3499	1856
Nerchau	415	819	2	2871	1467	2592	1231
Trebsen	225	445	1	1613	829	1465	732
Übrige Gemeinden:							
Albrechtshain	45	69	—	293	159	270	135
Altenbach	76	132	—	474	236	427	228
Altenhain	97	195	1	787	399	705	353
Ammelshain	95	144	1	572	305	528	264
Bach	22	26	—	112	56	98	47
Bahren	45	85	—	303	159	302	165
Ballendorf	67	79	—	330	168	353	178
Beiersdorf	83	121	—	517	253	482	234
Belgershain	106	176	—	612	310	567	292
Bennewitz*	148	391	—	1492	754	1354	680
Bernbruch	47	61	—	240	126	235	125
Beucha	149	362	2	1420	672	1352	644
Bockwitz	26	30	—	127	67	135	75
Böhlen	55	105	—	413	210	402	197
Böhlitz b. Grimma	30	39	—	156	79	153	83
Böhlitz b. Wurzen	75	110	—	408	206	422	219
Börln	103	162	1	544	299	512	269
Borsdorf	245	788	3	3072	1764	2765	1469
Bortewitz	43	50	—	229	122	227	120
Bröhsen	37	51	—	247	135	245	132
Burgberg	70	155	—	562	286	538	291
Burkartshain	109	151	1	618	318	669	347
Cämmerei	127	255	—	1010	501	974	487
Canitz-Wasewitz, selbst. Gutsbez.	50	65	1	317	158	308	154
Cannewitz	77	107	—	398	210	395	194
Collmen b. Colditz	45	66	—	266	139	242	133
Collmen b. Wurzen	45	64	—	291	153	279	139
Commichau	54	96	—	326	170	349	181
Deditz	13	17	—	61	37	74	40
Dehnitz	52	93	—	367	184	308	161
Denkwitz	19	19	—	93	42	104	50
Deuben	103	308	—	1198	579	1158	569
Döben	100	224	—	736	391	812	427
Dögnitz	28	44	—	179	87	140	76
Dorna	29	51	1	179	94	175	96
Dornreichenbach	60	105	—	441	235	356	185
Eicha	28	35	—	141	68	119	56
Erdmannshain	41	53	1	223	125	245	133
Erlbach	121	161	1	652	346	584	317
Erlln	32	49	—	167	85	150	77
Etzoldshain	49	58	1	258	135	257	133
Falkenhain	151	187	—	744	379	739	397
Förstgen	40	64	—	232	134	227	117
Frauwalde	31	36	—	155	87	148	81
Fremdiswalde	135	173	—	698	351	669	343
Fuchshain	80	139	—	623	300	656	312
Gastewitz	21	22	—	120	60	121	67
Gerichshain	131	253	—	996	502	851	430
Glasten*	59	73	—	284	142	297	137
Golzern	71	134	—	477	257	504	257
Gornewitz	18	24	—	121	63	98	47
Göttwitz	28	31	—	163	92	183	100
Grechwitz	56	108	—	368	188	423	210
Grethen	94	129	—	548	279	566	282
Großbardau*	142	213	—	800	403	810	394
Großbothen	147	282	1	996	541	838	428
Großbuch	52	64	—	295	141	281	137
Großsermuth	45	69	—	271	143	263	138
Großsteinberg	126	218	1	807	422	659	348
Großzschepa	72	117	—	493	236	520	249
Grottewitz	9	10	—	69	30	72	41
Grubnitz	25	26	—	116	61	110	56
Haubitz	19	28	—	112	57	130	74
Hausdorf	53	80	1	268	135	279	134
Heyda	27	48	1	166	88	136	61
Höfgen	13	17	—	80	44	71	41
Hohburg	125	231	—	852	410	832	411
Hohnbach	69	111	—	358	185	345	178
Hohnstädt	118	237	1	827	433	794	398
Jeesewitz	19	23	—	110	52	84	37
Kaditzsch	42	69	—	259	127	279	138
Kaltenborn	31	43	—	160	85	137	71
Kleinbardau*	52	71	1	294	156	256	139
Kleinbothen*	85	118	—	460	228	442	226
Kleinpösna	49	69	—	263	125	295	149
Kleinsermuth	28	43	—	192	100	143	74
Kleinsteinberg	58	112	1	409	205	327	167
Kleinzschepa	20	30	1	131	69	157	72
Klinga	60	68	—	316	158	226	118
Knatewitz	37	44	—	185	104	186	97
Köhra	78	100	—	376	188	347	180
Köllmichen	12	13	—	99	53	108	59
Koltzschen	28	37	—	141	73	133	67
Körlitz	57	69	—	329	161	302	161
Kössern*	91	157	1	572	281	487	262
Kötteritzsch	39	52	—	218	110	213	109
Kralapp	24	32	—	138	71	135	69
Kühnitzsch	68	82	—	335	177	306	162
Kühren	119	189	—	739	381	673	345
Lastau	63	110	—	420	212	430	217
Lauterbach	63	96	1	394	204	390	199
Leisenau	57	82	—	289	149	275	140
Leulitz	36	55	—	236	118	209	101
Leupahn	45	50	—	202	103	210	107
Leutenhain	33	33	—	145	72	156	83
Lindhardt	30	41	1	166	103	85	54
Löbschütz	4	4	—	32	15	38	18
Lossa	18	27	3	129	59	96	45
Lübschütz	58	61	—	242	120	286	127
Lüptitz	119	224	—	827	416	856	425
Machern	163	311	—	1153	596	923	450
Meltewitz	88	108	—	450	230	451	230
Meuselwitz	20	28	—	150	82	127	68
Möseln	23	35	—	138	72	137	76
Müglenz	41	54	—	225	111	245	122
Mühlbach	21	31	1	141	66	139	68
Naundorf	19	25	—	112	59	118	62
Neichen	30	58	—	261	126	235	122
Nemt	81	117	—	425	215	425	207
Nepperwitz	35	48	—	225	115	178	90
Neunitz	45	107	1	362	187	387	201
Nischwitz	100	188	2	770	390	673	334
Nitzschka	88	117	1	488	246	415	218
Oelschütz	17	20	—	99	49	85	47
Otterwisch	161	249	2	946	483	910	464
Pauschwitz	72	176	—	694	352	444	206
Pausitz	49	64	—	291	148	276	130
Plagwitz	22	40	1	174	89	110	55
Podelwitz	42	62	—	248	124	233	119
Pöhsig	61	80	1	311	166	350	184
Polenz	97	122	—	485	253	457	226
Pomßen	146	229	—	858	443	790	411
Pröfitz	19	23	—	116	63	128	71
Püchau	95	126	—	492	248	487	246
Pyrna	23	24	—	98	49	94	47
Ragewitz	36	45	—	212	100	233	117
Raschütz	11	13	—	81	41	85	41

Noch 19. Amtshauptmannschaft Grimma.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Röcknitz	98	153	1	598	281	613	298
Roda	57	74	—	279	144	275	143
Rohrbach	32	40	—	169	89	142	74
Roitzsch	58	131	1	571	288	465	231
Rothersdorf	12	18	1	97	45	70	40
Rüx	24	26	—	117	59	123	64
Sachsendorf	80	108	1	406	211	390	207
Schaddel*	32	49	—	203	90	214	107
Schkortitz	50	57	—	243	133	259	134
Schmölen	64	143	—	470	240	479	246
Schmorditz	40	77	—	287	153	255	130
Schönbach	121	170	—	668	331	612	323
Schwarzbach	66	89	—	344	172	313	153
Seelingstädt	98	153	1	609	306	595	291
Seifertshain	63	82	—	338	177	268	140
Serka	9	9	—	43	24	40	22
Seupahn	28	34	—	137	68	140	69
Skoplau	12	13	—	71	39	86	46
Staudtnitz	45	88	—	357	184	242	117
Streuben	39	51	—	202	104	196	103
Tanndorf	64	105	1	367	194	330	178
Terpitzsch	45	76	—	285	152	297	156
Thallwitz	143	216	3	878	426	823	404
Thammenhain	115	203	1	752	384	781	401
Thierbaum	34	38	—	187	95	172	96
Threna	84	115	2	506	253	457	219
Thumirnicht	38	100	—	372	190	342	172
Thümmlitz	6	9	—	41	22	36	18
Trebelshain	28	32	—	132	68	130	67
Treben	78	111	1	412	202	436	228
Voigtshain	40	55	—	226	115	229	118
Wagelwitz	50	57	—	210	112	227	126
Wäldgen	16	21	—	92	44	89	43
Walzig	15	16	—	76	42	62	30
Watzschwitz	23	35	—	151	77	149	74
Wednig	27	45	—	194	102	203	106
Wetteritz	12	15	—	88	44	91	44
Wolfshain	28	55	—	230	120	236	118
Würschwitz	33	51	—	205	104	183	95
Zaschwitz	25	30	—	146	75	151	72
Zeititz	35	67	—	255	135	194	97
Zeunitz	20	28	—	120	60	118	75
Zöhda	37	66	—	228	114	207	102
Zollwitz	46	87	—	259	135	279	136
Zschadraß	44	73	1	1224	684	809	435
Zschetzsch	15	21	—	76	41	69	34
Zschirla	52	74	—	275	145	266	133
Zschorna	69	102	—	379	191	357	178
Zweenfurth	92	170	1	637	321	526	273
zus. 7 Städte	3526	8465	31	29444	15218	28935	14388
„ 175 übrige Gemeinden	10273	16818	52	66895	34348	62820	32019
„ Städte u. übrige Gemeinden	13799	25283	83	96339	49566	91755	46407

20. Amtshauptmannschaft Leipzig.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Markranstädt	576	2393	4	8779	4519	8220	4086
Taucha	544	1765	3	6574	3366	5376	2693
Zwenkau	548	1476	7	5283	2687	4661	2412
Übrige Gemeinden:							
Abtnaundorf	40	91	1	352	202	268	150
Albersdorf	22	29	—	135	75	175	88
Althen	51	97	—	371	182	285	147
Baalsdorf	58	103	—	402	201	344	176
Böhlen	201	386	1	1575	750	978	485
Böhlitz-Ehrenberg	364	1713	—	6338	3254	5217	2648
Bösdorf	176	320	1	1167	587	1020	509
Burghausen*	71	178	—	674	338	569	271
Cradefeld	47	95	1	369	183	353	178
Cröbern	148	335	—	1252	637	1250	644
Dechwitz	20	27	—	129	60	128	67
Dewitz	51	100	1	425	211	423	213
Döbitz	51	97	—	398	205	435	217
Dölzig	219	424	—	1708	842	1613	812
Dreiskau	46	58	—	247	125	261	137
Engelsdorf	406	1789	1	6948	3482	3895	1947
Eythra	282	635	1	2303	1172	2012	1035
Frankenheim	49	88	—	329	161	306	153
Gärnitz	29	49	—	205	108	170	85
Gaschwitz	141	355	1	1273	697	829	414
Gautzsch	355	1616	—	5729	3007	5436	2884
Göbschelwitz	33	58	—	284	143	305	157
Göhren	107	158	—	550	282	523	278
Göhrenz	28	67	—	280	140	179	83
Göltzschen	29	31	—	145	67	161	72
Gottscheina	18	23	1	132	76	132	65
Graßdorf	20	47	—	160	81	159	81
Großdalzig	68	106	—	430	212	425	202
Großdeuben	181	487	—	1716	905	1355	694
Großmiltitz	72	132	—	509	250	425	199
Großpösna*	167	266	2	1063	557	651	352
Großstädteln	87	234	2	852	437	767	401
Gruna	36	49	—	197	91	187	87
Güldengossa	61	86	—	371	185	343	169
Gundorf	50	137	3	577	274	377	190
Hartmannsdorf	72	160	—	649	294	543	264
Hirschfeld	26	34	—	148	74	137	73
Hohenheida	55	90	—	393	190	410	205
Holzhausen	179	439	—	1714	859	1488	712
Imnitz	72	134	1	564	274	467	236
Kleindalzig	14	15	—	74	38	84	44
Kleinmiltitz	100	224	1	819	409	673	352
Kleinstorkwitz	19	30	—	123	69	104	52
Knauthain	120	310	2	1256	663	1227	653
Knautkleeberg	173	680	—	2538	1267	2329	1165
Knautnaundorf	42	65	1	303	150	278	151
Kotzschbar	117	331	—	1352	697	1382	729
Kulkwitz	45	114	3	560	261	392	198
Lausen	43	111	—	436	228	353	183
Liebertwolkwitz	511	1356	3	4863	2483	4387	2221
Lindennaundorf	42	73	—	290	144	300	158
Lindenthal	287	1149	1	4562	2299	2745	1372
Löbschütz	50	76	—	344	169	294	155
Lützschena	85	259	1	1008	528	925	448
Merkwitz	36	61	—	224	118	222	116
Mölkau	84	372	—	1356	697	850	443
Oetzsch-Markkleeberg	483	2017	—	7067	3765	6179	3227
Panitzsch	176	305	2	1205	592	833	413
Plaußig	51	127	1	531	260	485	236
Plösitz	24	36	—	175	89	142	75
Podelwitz	77	169	—	687	348	630	330
Pönitz	36	58	—	243	135	182	101
Portitz	68	173	2	750	325	697	313
Priesteblich	22	28	—	140	72	144	81
Probstdeuben	134	265	—	919	517	643	326
Prödel[1])	42	101	1	431	220	462	234
Quasnitz	290	537	—	1949	996	1278	651
Quesitz	62	113	2	499	269	425	216

1) Am 1. August 1926 ist die Gemeinde Prödel mit der Gemeinde Zöbigker vereinigt worden.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Noch 20. Amtshauptmannschaft Leipzig.							
Rehbach	47	53	—	240	115	282	125
Rödgen	20	23	—	82	48	101	56
Rüben	30	59	—	243	126	206	107
Rückmarsdorf	92	192	—	751	372	737	363
Rüssen	49	80	—	312	161	226	124
Schönau	44	138	1	558	293	535	252
Seebenisch	55	109	—	409	223	313	164
Seegeritz	34	67	—	270	130	275	122
Seehausen	71	192	—	797	400	697	355
Sehlis	39	64	—	284	142	227	122
Sestewitz	20	33	—	147	69	134	73
Stahmeln	75	235	—	907	446	827	405
Stöhna	35	60	—	245	119	219	108
Störmthal	84	135	1	601	283	514	254
Tanzberg	26	46	—	182	87	177	88
Tellschütz	32	41	—	169	83	175	82
Thekla	159	560	1	2121	1081	1931	1000
Wachau	119	211	3	841	420	554	299
Wiederitzsch	210	716	1	2834	1435	1615	794
Zehmen	64	108	2	443	214	408	212
Zeschwitz	62	97	1	434	195	314	163
Zöbigker[1]	89	197	1	834	418	691	355
Zuckelhausen	146	433	—	1704	840	1202	591
Zweinaundorf	94	190	1	648	330	566	287
zus. 3 Städte	1668	5634	14	20636	10572	18257	9191
„ 92 übrige Gemeinden	9117	24517	49	93823	47708	76572	38924
„ Städte u. übrige Gemeinden	10785	30151	63	114459	58280	94829	48115
21. Amtshauptmannschaft Oschatz.							
Städte:							
Dahlen	489	892	6	2971	1546	3051	1581
Mügeln*	406	906	6	3119	1663	3003	1509
Oschatz	989	3060	15	10430	5560	10818	5292
Strehla	372	951	5	3605	1887	3182	1658
Übrige Gemeinden:							
Ablaß	31	45	—	204	103	184	91
Altmügeln	58	137	1	548	283	547	276
Altoschatz	108	220	—	844	419	842	432
Auerschütz	24	34	1	204	104	194	94
Baderitz	39	53	—	224	115	195	101
Bennewitz	23	29	—	132	67	127	75
Berntitz*	28	39	—	169	97	166	83
Binnewitz	12	18	—	87	43	82	38
Bloßwitz	32	57	—	199	86	178	89
Borna	62	115	—	446	219	440	220
Bornitz	39	79	—	314	144	294	150
Börtewitz	55	78	1	340	172	305	152
Bucha	62	79	3	267	138	275	146
Calbitz	142	222	—	809	415	736	396
Canitz	81	135	—	591	291	515	255
Casabra	41	60	1	309	152	271	148
Cavertitz	52	68	1	276	142	277	146
Clanzschwitz b. Ostrau	12	17	—	103	53	81	44
Clanzschwitz b. Strehla	25	29	—	165	91	152	78
Collm	66	77	2	301	162	308	165
Crellenhain	53	119	—	405	212	407	218
Deutschluppa	103	130	—	475	255	492	256
Gallschütz	55	74	1	304	150	296	145
Ganzig	74	91	—	387	197	388	200
Gastewitz	15	23	1	106	47	75	31
Gaudlitz	7	11	—	70	29	67	31
Gaunitz	22	28	—	145	71	137	69
Glossen	50	72	—	281	140	280	140
Gohlis	142	460	—	1824	922	732	365
Dar. Lager C des Barackenlagers Zeithain	30	253	—	1095	546	—	—
Göldnitz	9	11	—	78	42	60	28
Görlitz	16	25	2	122	65	111	55
Görzig	37	77	—	319	159	264	129
Gröppendorf	44	77	—	289	146	252	134
Groptitz	15	32	1	135	75	118	66
Großböhla	56	79	2	328	162	273	130
Großpelsen	11	13	—	80	38	77	40
Großquerbitzsch	34	50	—	237	118	196	97
Großrügeln	20	20	—	92	49	103	56
Grubnitz	28	44	—	175	82	137	65
Hahnefeld	17	33	—	123	62	106	58
Hof	79	115	1	464	232	438	233
Hohenwussen	27	44	—	195	94	167	83
Jacobsthal	73	88	—	337	182	325	171
Jahna	74	120	—	464	236	410	210
Kalbitz	13	26	—	94	46	72	36
Kemmlitz	23	50	—	209	102	150	78
Kiebitz	96	175	—	636	336	692	373
Kleinböhla	28	35	—	138	77	138	79
Kleinpelsen	18	21	—	86	36	89	38
Kleinragewitz	16	17	—	122	59	116	58
Kleinrügeln	30	44	—	170	87	188	89
Klingenhain	39	40	—	207	100	214	110
Klötitz	37	43	—	174	86	194	97
Kreina	14	16	—	99	46	90	43
Kreinitz	98	147	—	531	257	542	293
Laas	60	71	—	322	176	312	151
Lampersdorf	51	59	—	248	134	256	139
Lampertswalde	119	141	—	629	317	634	324
Leckwitz	27	38	—	183	96	180	88
Leisnitz	32	44	—	177	96	179	101
Leuben	32	49	1	194	98	193	99
Liebschütz	27	30	—	150	77	168	82
Limbach	54	74	4	311	168	296	149
Liptitz	83	124	—	488	255	465	235
Lonnewitz	68	106	—	469	247	471	264
Lorenzkirch	56	87	1	344	183	317	174
Lützschera	16	23	—	144	72	141	65
Mahlis*	116	218	3	754	392	714	396
Mahris	17	24	—	213	115	170	91
Malkwitz	74	99	—	438	225	401	219
Mannschatz	24	34	—	150	73	141	69
Mautitz	36	63	1	312	152	265	137
Merkwitz	68	87	—	409	203	404	219
Nasenberg	17	20	—	84	44	76	40
Naundorf	81	162	—	605	317	591	291
Nebitzschen	10	16	—	79	40	61	28
Neubaderitz	17	27	—	114	59	84	47
Neusornzig	44	56	—	213	112	216	106
Niedergoseln	28	41	1	183	97	166	93
Niedergrauschwitz	25	32	—	123	65	128	61
Obergrauschwitz	15	23	—	116	63	86	42
Obersteina	36	65	—	218	113	203	105
Ochsensaal	42	50	—	173	88	184	93
Olganitz*	37	41	—	173	90	186	99
Oppitzsch	14	37	—	154	81	125	62
Oetzsch	29	52	—	188	90	191	97
Plotitz	40	60	—	228	124	227	121
Pommlitz	14	20	—	93	46	85	40
Poppitz	6	7	—	51	32	39	20
Pulsitz	41	69	—	294	153	273	141
Ragewitz	29	47	—	170	85	189	101
Raitzen	24	48	1	218	111	161	86
Reckwitz	27	36	2	297	241	239	162
Reppen	49	74	—	319	174	285	150
Saalhausen	30	52	—	211	104	193	95

1) Am 1. August 1926 ist die Gemeinde Prödel mit der Gemeinde Zöbigker vereinigt worden.

Noch 21. Amtshauptmannschaft Oschatz.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Sahlassan	33	37	—	184	89	182	97
Salbitz	49	72	—	317	173	325	174
Schlagwitz	50	82	—	331	183	213	110
Schleben	11	11	—	72	38	80	43
Schmannewitz*	123	144	4	498	280	441	241
Schmorkau	35	62	—	210	107	240	136
Schmorren	5	8	1	67	34	50	22
Schöna	27	32	—	120	65	127	68
Schönnewitz	40	54	—	253	138	265	143
Schrebitz	101	176	1	622	339	584	301
Schweta	47	91	1	359	191	314	171
Seelitz*	15	19	—	85	38	74	38
Seerhausen	67	133	—	471	237	450	234
Sömnitz	9	10	—	75	40	69	35
Sörnewitz	57	71	—	318	175	319	173
Sornzig*	81	128	—	469	245	454	232
Stauchitz	101	189	1	623	325	675	357
Stennschütz	19	25	—	98	51	86	47
Stösitz	26	49	—	198	99	191	108
Striesa	9	19	—	85	43	64	30
Strocken	32	35	—	181	88	180	88
Terpitz	36	42	—	200	106	218	115
Thalheim	53	82	—	298	156	315	160
Töllschütz	11	14	—	84	45	70	34
Treptitz	30	31	—	168	84	188	99

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Unterreußen	17	25	—	115	64	96	50
Wadewitz b. Mügeln	13	15	—	92	47	75	43
Wadewitz b. Oschatz	25	34	—	153	78	153	76
Wellerswalde	55	84	1	369	186	347	172
Wendischluppa	88	110	—	428	228	469	250
Wermsdorf*	307	656	17	2963	1656	4099	2344
Dar. Gutsbez. Landesanst. Hubertusburg	37	58	1	1024	637	—	—
Wetitz	11	21	—	73	40	71	45
Wollsdorf	15	16	—	95	55	87	44
Zaschwitz	23	31	—	121	62	120	59
Zaußwitz	63	76	—	327	164	311	160
Zävertitz	21	28	—	147	70	124	62
Zeicha	15	20	—	101	55	95	52
Zeuckritz	33	47	—	172	92	158	77
Zöschau	27	39	1	174	96	149	81
Zschannewitz	9	12	—	67	33	56	29
Zschepa	48	66	—	301	145	265	134
Zschöllau	107	308	—	1147	580	940	454
zus. 4 Städte	2256	5809	32	20125	10656	20054	10040
" 137 übrige Gemeinden	6024	9651	59	39903	20721	38049	19953
" Städte u. übrige Gemeinden	8280	15460	91	60028	31377	58103	29993

22. Amtshauptmannschaft Rochlitz.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Burgstädt	801	2626	10	8829	4766	8175	4377
Geringswalde	437	1317	3	4293	2269	4499	2211
Lunzenau	357	1126	2	3920	2067	4153	2186
Penig	636	2081	6	7405	3921	7644	4051
Rochlitz	624	1890	10	6218	3262	6363	3224
Übrige Gemeinden:							
Aitzendorf	29	40	—	199	101	154	81
Altgeringswalde	90	145	—	545	279	537	278
Altmittweida	332	709	—	2641	1351	2455	1243
Altzschillen	38	64	—	253	128	253	126
Arnsdorf b. Penig	68	174	—	691	354	679	352
Arnsdorf b. Rochlitz	14	18	—	72	39	66	43
Arras	71	90	—	369	200	419	226
Beedeln	20	22	—	114	55	99	53
Bernsdorf	13	16	—	81	46	82	50
Berthelsdorf	69	141	—	620	313	500	259
Biesern	18	23	—	82	40	90	44
Breitenborn	57	80	—	334	183	329	169
Burkersdorf	274	843	1	3073	1659	2943	1582
Carsdorf	15	17	—	71	37	82	39
Ceesewitz	14	15	—	88	44	79	42
Chursdorf	110	201	1	775	400	752	371
Claußnitz	277	620	1	2275	1229	2285	1187
Corba	16	18	—	83	41	92	49
Cossen	36	95	—	355	176	345	181
Crossen	140	214	—	781	389	770	391
Diethensdorf	108	193	1	782	397	748	375
Dittmannsdorf b. Geringswalde	49	79	1	289	148	388	198
Dittmannsdorf b. Penig	72	183	—	728	381	724	383
Doberenz	24	30	—	163	87	167	77
Döhlen	68	102	—	378	194	354	175
Dölitzsch	41	72	—	274	140	274	141
Dürrengerbisdorf	27	34	—	165	83	154	73
Erlau	175	310	2	1198	613	1157	601
Erlebach	26	36	—	149	77	158	79
Falkenhain	26	33	—	129	71	120	61
Fischheim	19	25	—	109	58	126	63
Frankenau	124	205	—	852	427	856	439
Göhren	36	61	1	273	148	240	122

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Göppersdorf b. Burgstädt[1])	359	1164	1	4308	2238	3632	1893
Göppersdorf b. Rochl.	24	28	—	126	65	125	70
Göritzhain	140	252	1	989	509	834	437
Gröblitz	28	34	—	158	79	158	81
Gröbschütz	25	32	—	149	77	138	74
Großmilkau	45	63	—	249	136	223	117
Großstädten	17	18	—	72	41	61	31
Hartha	23	27	—	113	59	128	74
Hartmannsdorf[1])	536	1698	5	6354	3254	5973	3152
Heiersdorf	83	163	—	615	315	656	348
Helsdorf	24	30	—	130	70	137	69
Hermsdorf b. Mittw.	56	84	—	305	163	316	168
Hermsdorf b. Rochlitz	59	80	—	361	181	368	205
Herrnsdorf	26	45	—	176	94	135	64
Hilmsdorf	78	269	—	997	499	1058	541
Himmelhartha	25	32	—	117	55	129	67
Hohenkirchen	49	156	1	550	296	568	302
Hohersdorf	21	31	—	147	74	130	59
Jahnshain	47	56	—	248	129	254	125
Kaufungen	149	256	—	1031	525	935	488
Kleinmilkau	68	97	—	366	189	348	170
Kleinstädten	8	8	—	41	24	44	25
Klostergeringswalde	95	210	—	693	355	738	404
Kolkau	52	67	1	250	127	230	126
Königsfeld	48	79	2	317	148	222	105
Königshain	263	382	—	1446	741	1384	714
Köthensdorf-Reitzenhain	159	375	—	1428	768	1288	691
Köttern	14	18	—	73	38	93	48
Köttwitzsch	27	39	—	149	77	152	74
Krumbach	58	114	1	441	226	466	241
Langenleuba-Oberhain	215	346	—	1446	750	1488	746
Lauenhain	112	195	—	770	382	764	397
Linda	28	36	—	184	92	169	97
Markersdorf b. Burgst.	163	502	2	1877	966	1520	783
Markersdorf b. Penig	37	70	—	287	152	283	140
Methau	58	75	—	312	158	278	134
Meusdorf	17	20	—	117	56	110	55
Meusen	19	18	—	85	41	100	53
Mohsdorf	172	427	1	1607	847	1527	793

1) Am 1. Januar 1927 ist der Ortsteil Kühnhaide der Gemeinde Göppersdorf b. Burgst. mit 14 Gebäuden, 33 Haushaltungen und 102 Bewohnern (darunter 53 weibl.) mit der Gemeinde Hartmannsdorf vereinigt worden.

Noch 22. Amtshauptmannschaft Rochlitz.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Mühlau	351	837	2	2989	1598	3016	1583
Mutzscheroda	24	39	—	162	88	161	93
Naundorf	69	81	1	334	167	336	174
Neukönigsfeld	20	28	—	100	51	99	50
Niederelsdorf	72	131	—	589	293	533	270
Niederrossau	112	169	—	629	326	598	312
Niedersteinbach, sächs. Anteil	35	58	—	235	120	246	128
Niederthalheim¹)	17	19	—	79	42	82	42
Nöbeln	18	23	—	99	53	96	52
Noßwitz*	73	102	—	402	206	358	185
Oberelsdorf	55	80	—	344	168	333	166
Obergräfenhain	105	159	1	654	320	631	341
Oberrossau	84	110	—	450	229	434	221
Obersteinbach, sächs. Ant.	16	21	—	102	56	108	62
Oberthalheim¹)	32	35	—	177	93	168	83
Ottendorf	226	472	1	1724	862	1576	810
Penna	29	37	1	148	79	159	85
Poppitz	22	37	1	139	74	169	91
Pürsten	19	29	—	118	64	100	49
Rathendorf	78	107	—	462	236	457	246
Ringethal	67	127	—	455	234	488	251
Rochsburg	87	214	3	732	408	696	370
Röllingshain	71	108	—	441	211	409	210
Sachsendorf	28	32	—	167	88	164	85
Schlagwitz	31	35	—	154	73	146	70
Schlaisdorf	34	55	—	235	118	229	116
Schönborn*	147	320	1	1206	613	1111	550
Schönfeld	28	32	—	146	82	139	77
Seebitzschen	6	9	—	40	22	44	28
Seelitz	24	33	—	142	77	142	69
Seifersbach	106	221	—	823	424	874	472
Seitenhain	43	62	—	250	131	258	132
Sörnzig	24	28	1	106	56	95	58
Spernsdorf	13	17	—	87	41	70	38
Stein	125	220	—	869	451	830	439
Steudten	19	26	—	90	47	91	52
Stöbnig	17	23	—	95	48	101	55
Stollsdorf	29	40	—	143	68	161	84
Tanneberg	59	86	—	325	167	346	188
Taura	328	885	3	3375	1781	3311	1741
Tauscha	103	179	—	770	401	735	387
Theesdorf	20	20	—	112	50	101	47
Thierbach	27	53	—	189	96	215	111
Topfseifersdorf	101	131	—	498	278	428	224
Uhlsdorf	39	51	—	226	114	253	135
Wechselburg	182	392	3	1323	723	1363	722
Weiditz	16	16	—	87	39	81	42
Weinsdorf	35	68	—	290	140	289	146
Weißbach	28	33	—	153	77	165	88
Wernsdorf	47	73	1	297	144	303	142
Wiederau	216	373	—	1333	688	1323	690
Winkeln	19	23	—	103	54	89	49
Wittgendorf	13	17	—	84	44	78	45
Wolkenburg	113	263	1	997	517	928	480
Zaßnitz	22	32	—	118	58	106	55
Zetteritz	61	85	1	319	166	257	142
Zettlitz	36	50	—	177	89	178	98
Zinnberg	33	50	—	220	106	197	109
Zöllnitz	13	13	—	61	32	71	37
Zschaagwitz	18	22	—	104	50	97	55
Zschauitz	7	7	—	52	29	48	27
Zschoppelshain	57	80	—	284	151	268	150
Zschöppichen*	28	54	1	301	151	229	115
zus. 5 Städte	2855	9040	31	30665	16285	30834	16049
„ 135 übrige Gemeinden	9900	19736	45	75990	39346	72806	37939
„ Städte u. übrige Gemeinden	12755	28776	76	106655	55631	103640	53988

V. Kreishauptmannschaft Zwickau.

Bezirksfreie Städte.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Aue	1051	5640	16	21296	11072	19551	9976
Crimmitschau	2485	8664	15	27119	14785	28818	15517
Plauen	6424	31816	51	111436	60850	121272	64655
Reichenbach	2590	9131	14	30862	16607	31528	16727
Werdau	1674	6344	13	21047	11222	20830	10916
Zwickau*	4599	22920	59	80358	41817	79721	40696

23. Amtshauptmannschaft Auerbach.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Auerbach	1668	5320	14	19408	10445	19830	10278
Falkenstein*	1097	4349	8	15626	8469	15744	8298
Klingenthal*	561	1783	9	6471	3413	6158	3137
Lengenfeld	690	1954	6	6656	3668	6850	3680
Rodewisch*	918	2683	10	10572	5695	9494	5157
Dar. Gutsbez. Landesanst. Untergöltzsch	3°	5°	1	749	455	.	.
Treuen	911	2542	5	8519	4607	8240	4421
übrige Gemeinden:							
Abhorn	16	25	—	101	50	90	46
Altmannsgrün	85	133	—	507	261	514	260
Beerheide	124	243	2	997	518	945	488
Bergen	236	508	—	1879	1014	1888	985
Brunn	135	286	1	1154	623	1121	588
Brunndöbra*	327	1080	2	3847	2010	3919	1985
Buchwald	38	62	—	244	126	253	140
Dorfstadt	156	407	1	1581	819	1699	879
Eich*	123	205	1	737	388	817	414
Ellefeld*	527	1471	1	5380	2902	5875	3166
Friedrichsgrün*	96	201	—	826	438	805	426
Georgenthal m. Steindöbra u. Aschberg*	199	645	—	2226	1170	2162	1089
Gospersgrün	38	52	—	226	123	207	105
Gottesberg	46	109	1	463	248	497	267
Grün	142	399	—	1447	785	1522	785
Grünbach*	251	601	2	2315	1223	2396	1204
Hammerbrücke	121	291	1	1169	633	1119	569
Hartmannsgrün	94	176	—	695	364	772	381
Herlasgrün	77	153	2	593	309	591	306
Irfersgrün	124	179	—	627	326	598	296
Jägersgrün	53	146	1	503	268	572	286
Kottengrün	72	137	—	478	251	473	232
Limbach	215	478	2	1684	941	1629	860
Morgenröthe-Rautenkranz*	150	400	4	1435	755	1453	737
Mühlleithen	28	50	—	200	109	211	127
Mulde*	75	134	3	587	295	535	277
Neudorf	41	55	—	198	100	227	122
Neustadt*	119	223	—	863	457	901	467
Oberlauterbach	83	158	—	574	303	656	338
Obersachsenberg	119	294	—	1056	555	1201	602
Oberzwota	39	59	—	240	125	209	101
Pechtelsgrün	60	84	—	298	150	306	166
Perlas	67	100	—	353	173	425	221
Pfaffengrün	76	131	—	505	266	505	274
Pillmannsgrün	43	75	—	304	156	255	141
Plohn	48	105	1	392	214	380	207
Poppengrün	56	94	—	353	188	349	177

1) Am 1. Oktober 1926 haben sich die Gemeinden Nieder- und Oberthalheim zu einer Gemeinde Thalheim bei Mittweida vereinigt.

Noch 23. Amtshauptmannschaft Auerbach.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Rebesgrün	229	509	2	2074	1118	1903	978
Reumtengrün	178	354	—	1405	726	1370	695
Röthenbach	94	172	—	663	354	680	360
Rothenkirchen	228	545	—	1857	1001	1827	954
Rützengrün	91	164	—	680	360	703	368
Schnarrtanne	112	222	—	933	474	873	451
Schönau	43	85	—	307	156	289	156
Schönbrunn	67	133	—	456	239	463	228
Schreiersgrün	155	359	—	1375	705	1349	688
Siehdichfür	12	16	—	76	32	110	53
Tannenbergsthal*	96	264	1	988	531	968	488
Trieb	115	202	1	801	432	810	407
Unterlauterbach	49	79	—	302	160	315	163
Untersachsenberg	243	632	2	2281	1195	2488	1281
Vogelsgrün*	61	90	6	490	285	642	316
Waldkirchen	166	284	—	1009	541	997	512
Weißensand	55	108	—	395	204	404	207
Werda	198	376	—	1402	749	1418	724
Wernesgrün	158	334	1	1291	684	1130	593
Wetzelsgrün	32	48	—	194	105	195	109
Wildenau	137	233	—	787	422	761	399
Wolfspfütz	25	55	—	212	107	198	99
Zwota	291	778	1	2843	1477	2964	1486
zus. 6 Städte	5845	18631	52	67252	36297	66316	34971
„ 60 übrige Gemeinden	7134	15991	39	59858	31693	60934	31429
„ Städte u. übrige Gemeinden	12979	34622	91	127110	67990	127250	66400

24. Amtshauptmannschaft Oelsnitz.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 darunter weiblich
Städte:							
Adorf	626	2219	8	7722	4149	7887	3998
Markneukirchen	943	2483	6	8821	4668	8959	4598
Oelsnitz	1331	4780	15	17038	9131	18610	9784
Schöneck	396	1249	4	4432	2346	4676	2510
Übrige Gemeinden:							
Altmannsgrün	12	14	—	65	33	67	30
Arnoldsgrün	74	110	—	417	212	405	193
Arnsgrün	46	65	—	233	132	245	129
Bärendorf	21	30	—	130	66	107	45
Bergen	55	58	—	255	124	266	137
Blosenberg	14	16	—	84	43	94	46
Bobenneukirchen	161	224	—	794	418	798	433
Bösenbrunn	89	130	—	465	229	436	215
Bad Brambach	310	605	4	2226	1145	1975	1026
Breitenfeld	104	176	—	608	309	689	344
Brotenfeld*	27	40	—	182	95	137	67
Burkhardtsgrün	21	24	—	106	49	117	56
Dechengrün	8	10	—	48	21	44	17
Dobeneck	20	26	—	126	66	87	47
Dröda	44	63	—	265	139	258	127
Droßdorf	37	49	—	206	99	207	98
Ebersbach	44	56	—	238	112	235	121
Ebmath*	52	78	—	254	138	293	156
Eichigt	100	158	—	579	299	550	288
Bad Elster*	432	761	148	3368	2019	2251	1233
Engelhardtsgrün	12	14	—	70	37	69	31
Erlbach*	318	784	1	2870	1490	2752	1380
Eschenbach	37	47	—	176	94	188	101
Eubabrunn	33	49	—	176	92	172	91
Freiberg*	51	90	—	376	185	370	195
Gassenreuth	19	23	—	99	55	96	51
Gopplasgrün	29	45	—	161	77	176	85
Görnitz	33	54	—	221	116	224	108
Gunzen	61	99	—	349	181	345	169
Gürth	23	28	—	114	60	114	57
Hartmannsgrün	20	31	—	131	64	99	48
Heinersgrün	48	58	1	244	126	273	140
Hermsgrün	48	75	—	270	132	258	125
Hohendorf	37	55	—	190	94	217	109
Hundsgrün	40	60	—	257	123	236	112
Jugelsburg	100	211	—	725	373	817	417
Korna	10	13	—	58	31	78	41
Landwüst	98	152	—	567	283	594	300
Lauterbach	122	265	—	1084	560	1177	554
Leubetha	44	70	—	248	126	213	99
Lottengrün	38	63	—	237	118	256	120
Magwitz	39	46	1	198	91	222	110
Marieney	133	204	—	815	413	800	394
Mühlhausen	79	134	2	530	274	546	308
Oberbrambach	23	36	1	129	70	127	59
Obergettengrün	45	65	—	262	148	288	158
Oberhermsgrün	59	84	—	318	147	335	172
Obermarxgrün	19	25	—	102	57	101	48
Obertriebel	47	59	—	213	110	203	101
Oberwürschnitz	25	30	—	127	59	122	55
Ottengrün	27	31	—	137	68	154	76
Pabstleithen	75	101	—	342	162	380	206
Planschwitz	48	68	—	263	140	240	131
Posseck	123	156	—	614	311	647	356
Raasdorf	37	56	—	242	121	229	119
Ramoldsreuth	13	16	—	63	31	70	36
Raun	97	133	1	498	252	523	271
Rebersreuth	36	63	—	252	116	270	130
Remtengrün	109	185	1	660	344	701	345
Rohrbach*	41	54	—	204	108	196	94
Saalig	36	46	1	184	95	184	100
Sachsgrün	56	71	—	287	154	295	151
Schilbach	52	80	—	349	178	384	186
Schloditz	27	41	—	166	76	149	65
Schönberg	73	120	1	399	219	398	217
Schönbrunn	72	111	—	470	245	496	255
Schönlind	60	99	—	371	186	376	172
Siebenbrunn	94	225	1	810	438	809	404
Sohl	118	226	—	888	454	832	411
Taltitz	106	154	—	599	324	585	297
Tiefenbrunn	61	83	—	314	159	316	163
Tirpersdorf	150	270	—	1012	554	1010	542
Tirschendorf	63	100	—	368	186	387	188
Troschenreuth	27	30	—	137	72	132	63
Untereichigt	12	19	—	77	42	72	39
Untergettengrün	33	54	—	200	108	197	106
Unterhermsgrün	16	25	—	90	51	104	51
Untermarxgrün	26	72	—	273	143	321	155
Untertriebel	154	224	2	854	434	840	421
Unterwürschnitz	61	91	—	373	199	337	175
Wernitzgrün	92	202	—	693	337	684	325
Wiedersberg	33	45	—	169	88	180	99
Willitzgrün	24	33	—	128	65	115	65
Wohlbach	46	59	—	216	116	229	118
Wohlhausen	103	184	—	739	390	727	356
Zaulsdorf	31	44	—	194	93	184	85
Zettlarsgrün	10	12	—	59	25	65	29
zus. 4 Städte	3296	10731	33	38013	20294	40132	20890
„ 87 übrige Gemeinden	5603	9245	165	35660	18618	34547	17548
„ Städte u. übrige Gemeinden	8899	19976	198	73673	38912	74679	38438

25. Amtshauptmannschaft Plauen.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Elsterberg	503	1576	4	5062	2721	5084	2662
Mühltroff	240	538	—	1974	1014	1889	968
Mylau	650	2248	4	7166	3912	7957	4333
Netzschkau	654	2231	3	7055	3904	7565	4029
Pausa	606	1164	1	4042	2139	4242	2232
Übrige Gemeinden:							
Altensalz	22	38	—	120	60	143	64
Berglas	13	15	—	58	28	66	34
Brockau	132	287	—	953	487	1020	532
Brunn	54	100	—	387	212	392	210
Christgrün	33	48	—	203	104	196	97
Coschütz	39	72	—	256	126	242	119
Cunsdorf	28	40	—	156	81	157	76
Dehles	20	22	—	110	58	143	66
Demeusel	27	32	—	126	60	112	47
Drochaus	38	48	—	203	105	187	93
Dröswein	12	16	—	57	31	74	34
Ebersgrün	85	117	—	446	221	462	223
Fasendorf	47	70	2	286	149	270	131
Foschenroda	20	30	—	111	62	122	66
Friesen	46	139	—	497	256	559	282
Gansgrün	36	41	—	201	107	220	105
Geilsdorf	71	120	—	437	234	407	208
Görschnitz, sächs. Anteil	14	25	—	87	48	96	51
Grobau	48	64	—	290	148	280	134
Großfriesen	113	191	—	792	397	794	405
Großzöbern	38	50	—	200	97	206	104
Gutenfürst	41	54	—	207	101	195	92
Hauptmannsgrün	112	165	—	646	334	612	311
Helmsgrün	41	56	—	242	131	219	113
Jocketa	87	164	3	533	299	372	203
Jößnitz	146	260	1	907	486	807	404
Kauschwitz	93	160	1	746	387	602	293
Kemnitz	32	42	—	152	84	129	70
Kleingera	51	104	—	429	233	380	192
Kleinzöbern	11	16	—	60	29	62	32
Kloschwitz	50	76	—	290	160	306	154
Kobitzschwalde	27	61	1	321	167	275	134
Kornbach	43	67	—	289	149	284	137
Krebes	39	49	—	232	118	235	114
Kröstau	29	35	—	186	88	157	77
Kürbitz	131	294	—	1097	591	1080	553
Lambzig	23	41	1	163	77	154	74
Langenbach	80	96	—	428	213	461	234
Langenbuch	50	65	—	257	128	268	136
Lauschgrün	30	73	—	234	112	256	132
Leubnitz	112	177	2	725	364	667	331
Liebau	23	39	1	167	87	148	78
Linda	18	21	1	107	57	102	46
Losa	21	32	—	125	66	140	68
Mechelgrün	59	93	—	418	210	407	191
Mehltheuer	55	126	1	462	264	446	224
Meßbach	31	45	—	205	110	204	106
Mißlareuth	56	78	—	311	151	324	156
Möschwitz	53	87	—	377	183	381	184
Neudörfel	14	17	—	68	37	73	39
Neuensalz	98	165	—	710	378	645	326
Neundorf	131	325	1	1173	614	1354	707
Noßwitz	35	68	—	221	115	240	118
Oberheinsdorf	65	109	—	416	210	428	222
Oberlosa	126	263	1	1048	520	916	472
Obermylau	36	73	—	280	142	289	152
Oberpirk	67	114	—	454	229	378	203
Oberreichenau	30	71	—	269	146	257	128
Oberweischlitz	89	219	—	794	436	597	318
Pansdorf	22	30	—	108	52	121	59
Pirk	32	49	1	197	99	206	109
Pöhl	61	110	—	409	213	437	232
Ranspach	78	109	—	427	202	462	237
Reimersgrün	37	48	—	200	101	215	108
Reinhardtswalde	11	11	—	51	26	52	22
Reinsdorf	33	101	—	383	199	475	247
Reißig	34	109	—	401	199	293	140
Reuth	77	120	—	492	261	449	236
Rodau	85	108	—	419	220	388	204
Rodersdorf	81	100	—	401	207	391	192
Rößnitz	49	63	—	249	132	246	126
Rotschau	156	422	—	1419	769	1550	797
Röttis	21	27	—	101	53	113	51
Ruderitz	27	28	—	141	75	141	67
Ruppertsgrün	106	187	—	704	369	608	326
Schneckengrün*	71	106	1	443	220	432	193
Schneidenbach	75	142	—	561	293	563	283
Scholas	25	37	—	148	75	146	67
Schönberg	46	119	—	467	232	450	224
Schönlind	19	21	—	100	46	106	50
Schwand	58	65	—	272	134	322	156
Steins	10	9	—	46	20	49	19
Steinsdorf	51	66	—	259	133	284	148
Stöckigt	86	148	—	556	304	506	253
Straßberg	67	157	—	622	335	593	300
Syrau	175	361	—	1362	728	1186	614
Theuma	193	327	—	1391	728	1358	703
Thierbach	77	93	—	397	186	406	210
Thiergarten	71	165	—	590	308	498	259
Thossen	26	36	—	137	65	135	63
Thoßfell	76	129	—	453	239	447	233
Tobertitz	59	69	—	298	145	368	172
Tremnitz	18	22	—	92	44	99	48
Trieb	23	30	1	132	73	114	54
Unterheinsdorf	138	294	1	1002	524	1085	561
Unterlosa	76	134	—	521	270	587	296
Unterpirk	26	34	—	151	82	138	73
Unterreichenau*	18	20	—	94	48	111	51
Voigtsgrün	17	22	—	89	44	89	44
Wallengrün	28	33	—	136	64	145	70
Weischlitz	115	279	—	1014	555	930	506
Zobes	70	105	—	429	222	322	165
Zschockau	39	56	—	217	118	191	96
Zwoschwitz	26	33	—	147	65	114	49
zus. 5 Städte	2653	7757	12	25299	13690	26737	14224
„ 104 übrige Gemeinden	5860	10299	20	39953	20754	38919	19718
„ Städte u. übrige Gemeinden	8513	18056	32	65252	34444	65656	33942

26. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
Städte:							
Eibenstock*	669	2491	10	9210	4959	9528	5241
Grünhain*	255	791	6	3058	1556	2587	1334
Johanngeorgenstadt	477	1752	8	6307	3337	6188	3314
Lößnitz	764	2120	6	7742	4102	7378	3840
Neustädtel	452	1443	3	4975	2650	5137	2743
Schneeberg	818	2628	4	9140	4847	9382	4913
Schwarzenberg	868	3007	13	11465	5951	9128	4523
Übrige Gemeinden:							
Affalter	158	349	—	1353	686	1081	521
Albernau	146	411	—	1597	831	1855	932
Alberoda	125	422	—	1642	873	1523	799

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925 überhaupt	darunter weiblich	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.

Noch 26. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Gemeinden	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Auerhammer	107	466	5	1764	933	1696	840
Beierfeld	350	1111	5	4443	2299	3437	1584
Bermsgrün*	236	659	2	2568	1316	2378	1263
Bernsbach	322	1083	2	4243	2175	3601	1854
Blauenthal	21	58	1	241	137	221	115
Bockau	342	1059	—	4344	2278	3984	2145
Breitenbrunn*	220	559	1	2113	1101	2167	1150
Breitenhof	19	50	—	194	107	198	95
Burkhardtsgrün	43	92	—	368	197	380	198
Carlsfeld*	166	454	2	1750	911	1788	887
Dittersdorf	51	81	—	373	189	396	201
Erla	147	476	1	1669	871	1538	812
Griesbach	78	174	—	680	381	717	367
Grüna	13	17	—	78	35	78	36
Grünstädtel	89	275	—	1056	563	930	486
Hundshübel	170	454	—	1625	862	1688	902
Jugel	42	89	—	346	177	400	207
Lauter	488	1785	6	6878	3519	6001	2979
Lindenau	112	233	—	854	440	850	413
Markersbach	104	262	—	1017	530	950	489
Mittweida	129	369	1	1372	710	1388	723
Muldenhammer	6	9	—	36	21	33	19
Neidhardtsthal	14	25	—	108	54	123	60
Neuheide	47	134	—	518	269	544	275
Niederschlema*	216	703	3	2580	1354	2607	1323
Oberpfannenstiel	78	216	—	759	400	716	390
Radiumbad Oberschlema*	234	679	14	2252	1193	2479	1275
Oberstützengrün*	219	488	5	1720	909	1603	869
Pöhla	162	525	1	1920	979	1791	961
Raschau	336	1084	3	3942	2045	3598	1884
Rittersgrün	221	705	3	2622	1377	2533	1361
Schönheide*	617	1991	5	7380	3934	7597	4060
Schönheiderhammer	84	317	—	1191	622	1111	570
Sosa*	222	633	—	2511	1291	2153	1103
Steinbach*	29	61	7	240	132	208	112
Steinheidel*	30	64	2	290	152	230	120
Streitwald	42	106	—	394	200	387	184
Tellerhäuser*	21	37	2	135	78	134	69
Unterstützengrün	97	286	—	1152	598	1022	551
Waschleithe	67	131	—	481	242	487	259
Wildenthal*	52	106	4	400	208	400	209
Wittigsthal	30	133	—	473	247	379	202
Wolfsgrün*	14	31	—	130	69	167	84
Zschorlau	437	1247	3	4807	2468	4550	2366
zus. 7 Städte	4303	14232	50	51897	27402	49328	25908
" 47 übrige Gemeinden	6953	20699	78	78609	40963	74097	38304
" Städte u. übrige Gemeinden	11256	34931	128	130506	68365	123425	64212

27. Amtshauptmannschaft Werdau.

Gemeinden	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Gemeinden:							
Altrottmannsdorf	21	30	—	139	76	138	69
Beiersdorf	142	247	—	918	500	944	504
Blankenhain	111	156	2	563	296	531	293
Chursdorf	51	74	—	286	151	265	139
Culten	16	23	1	83	38	83	37
Dänkritz	30	56	—	203	108	202	110
Frankenhausen	234	721	1	2451	1298	2418	1282
Gablenz	107	271	—	916	472	1038	537
Gösau	39	80	—	293	147	289	150
Gospersgrün	42	55	—	232	124	212	113
Grobsdorf, sächs. Anteil	7	9	—	37	18	52	23
Harthau	28	46	1	180	96	134	70
Hartmannsdorf	26	35	—	164	87	168	86
Heyersdorf	46	68	—	278	137	296	150
Hilbersdorf, sächs. Ant.	6	7	—	36	18	39	22
Kleinbernsdorf	33	39	—	176	83	189	92
Kleinhessen	37	81	1	285	151	283	134
Königswalde	108	214	—	775	406	801	407
Langenbernsdorf*	279	460	—	1820	927	1846	955
Langenhessen	286	753	1	2672	1384	2594	1351
Langenreinsdorf	137	254	—	881	464	947	507
Lauenhain	45	90	—	365	182	395	211
Lauterbach	92	171	—	653	328	694	373
Lengefeld, sächs. Anteil	7	9	—	43	21	41	21
Leubnitz*	354	1336	—	4651	2432	4331	2293
Lichtentanne	479	1792	—	6278	3223	5830	2985
Liebschwitz	135	365	—	1311	656	1347	728
Lietzsch	11	14	—	68	39	74	36
Loitzsch	7	12	—	56	27	55	25
Neukirchen	295	1120	—	3642	1973	3781	2023
Neumark	182	478	1	1665	886	1539	800
Niebra	10	11	—	53	29	53	30
Niederalbertsdorf	74	98	—	368	187	370	192
Niedergrünberg	34	46	—	190	94	209	100
Oberalbertsdorf	25	34	—	146	72	137	66
Obergrünberg	61	96	—	389	195	414	208
Oberneumark	47	78	—	316	163	328	174
Pösneck	13	16	—	62	32	52	26
Reuth*	120	251	—	802	424	827	418
Römersgrün	28	43	—	149	80	153	86
Rückersdorf, sächs. Ant.	14	21	—	82	45	80	42
Rudelswalde	74	156	—	583	284	506	256
Ruppertsgrün	161	533	—	1922	1002	1640	835
Rußdorf	40	54	—	224	118	223	111
Schönbach	110	210	—	742	409	775	410
Schönfels (Alt- u. Neu-)	189	424	1	1414	721	1463	745
Schweinsburg	114	353	1	1262	657	1011	521
Seelingstädt	83	133	—	525	276	483	250
Steinpleis	355	1150	—	4147	2203	3555	1874
Stöcken	111	196	—	738	389	682	365
Taubenpreskeln	75	203	—	674	348	766	392
Thonhausen, sächs. Anteil	20	25	—	106	53	110	55
Trünzig*	203	325	2	1179	639	1100	605
Unterneumark	51	100	—	351	191	288	165
Zwirtzschen	34	39	—	162	83	189	99
zus. 55 Gemeinden	5439	13661	12	48706	25442	46970	24551

28. Amtshauptmannschaft Zwickau.

Gemeinden	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Städte:							
Hartenstein	285	764	1	2743	1460	2822	1526
Kirchberg	779	2255	4	7019	3786	7227	3906
Planitz*	1339	6775	2	24004	12548	24659	12915
Wildenfels*	315	760	4	2413	1289	2646	1454
Übrige Gemeinden:							
Auerbach	241	506	—	1966	956	1285	650
Bärenwalde	185	376	3	1236	653	1278	650
Beutha	109	198	1	764	390	648	333
Bockwa	216	884	—	2976	1577	3139	1602

Gemeinden	Bewohnte Wohngebäude	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Anstalten	Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Noch 28. Amtshauptmannschaft Zwickau.							
Burkersdorf	113	245	—	773	410	835	434
Cainsdorf	287	1249	—	4586	2367	4533	2347
Crossen	192	678	—	2550	1318	2283	1142
Culitzsch	118	406	—	1493	754	1570	792
Cunersdorf	75	199	—	721	365	688	360
Ebersbrunn	231	582	—	2028	1063	2110	1094
Friedrichsgrün*	195	768	—	2698	1390	2942	1496
Giegengrün	19	29	—	109	55	104	46
Grünau	49	121	1	439	224	427	205
Härtensdorf	121	296	—	1037	538	1106	582
Hartmannsdorf*	182	391	1	1276	653	1259	643
Helmsdorf	28	37	—	155	79	158	69
Hirschfeld	107	168	—	633	328	665	330
Jüdenhain	68	165	—	611	324	599	300
Langenbach	155	322	—	1217	609	1149	571
Lauterhofen	28	36	—	156	75	150	68
Leutersbach	74	164	—	570	295	612	305
Lichtenau	75	135	—	534	271	518	275
Mosel	246	574	1	2056	1081	1883	955
Neuschönburg	127	376	—	1338	665	1316	651
Niedercrinitz	99	201	—	734	382	761	385
Niederhaßlau	320	1611	1	5990	3126	6474	3370
Niederhohndorf	46	96	—	419	211	388	186
Obercrinitz	169	400	—	1359	688	1275	631
Oberhaßlau	63	184	—	678	348	702	362
Oberhohndorf	200	846	—	3167	1640	2169	1139
Oberrothenbach	61	173	—	653	326	634	317
Ortmannsdorf	207	453	—	1759	902	1723	891
Pöhlau	72	203	—	727	371	642	312
Raum	60	96	1	375	202	341	169
Reinsdorf	440	1923	—	7064	3612	7385	3721
Saupersdorf	158	398	—	1297	706	1458	749
Schneppendorf	18	37	—	171	86	149	80
Schönau	101	222	—	787	407	739	377
Silberstraße	48	128	—	448	227	408	213
Stangengrün	146	205	1	760	392	732	387
Stein	23	32	—	117	71	110	56
Stenn	219	538	—	2074	1045	2101	1083
Thierfeld	130	256	—	996	524	918	484
Vielau	266	1207	1	4436	2267	4596	2360
Voigtsgrün	35	56	—	201	102	206	103
Weißbach	298	486	—	1693	880	1793	936
Wendischrottmannsdf.	79	191	—	672	351	707	346
Wiesen	69	124	1	638	338	455	226
Wiesenburg	87	226	1	832	419	915	477
Wildbach	89	236	—	911	481	855	434
Wilkau	443	2271	2	7778	4075	8239	4320
Wolfersgrün	68	103	1	371	190	388	185
Zschocken	232	538	—	2175	1080	2085	1053
zus. 4 Städte	2718	10554	11	36179	19083	37354	19801
" 53 übrige Gemeinden	7487	22345	16	81204	41889	80605	41252
" Städte u. übrige Gemeinden	10205	32899	27	117383	60972	117959	61053

Zusammenstellung.

(Nachstehend bedeutet: Städte I die bezirksfreien Städte; Städte II die Städte, denen die Befugnisse der unteren Verwaltungsbehörden voll übertragen sind; Städte III die übrigen Städte; Städte IV die Gemeinden, denen die Befugnis erteilt worden ist, sich „Stadt“ zu nennen.)

I. Kreishauptmannschaft Bautzen.

	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
2 Städte I	5465	22598	119	78688	40957	73855	36127
5 " II	3445	11318	52	38379	19970	36388	18039
6 " III	2212	4914	22	16545	8845	16602	8472
2 " IV	2176	6109	11	19537	10519	19607	10266
15 Städte überhaupt	13298	44939	204	153149	80291	146452	72904
496 übrige Gemeind.	48589	84253	238	308006	160834	297097	154917
Summe	61887	129192	442	461155	241125	443549	227821

II. Kreishauptmannschaft Chemnitz.

	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
3 Städte I	15769	110460	163	383067	201542	353532	181392
14 " II	11537	39926	178	140082	73913	139051	72595
11 " III	2858	9693	68	34171	18012	33279	17599
3 " IV	2442	10007	24	36936	19005	34193	17072
31 Städte überhaupt	32606	170086	433	594256	312472	560055	288658
251 übrige Gemeind.	38014	102984	280	381823	197773	360488	186274
Summe	70620	273070	713	976079	510245	920543	474932

III. Kreishauptmannschaft Dresden.

	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
6 Städte I	36983	236843	632	786651	420600	773048	406199
11 " II	6581	20884	140	71498	37614	72000	36897
18 " III	4231	11411	110	39901	20551	38018	19293
3 " IV	4277	13170	29	46051	24582	41888	22336
38 Städte überhaupt	52072	282308	911	944101	503347	924954	484725
794 übrige Gemeind.	59678	118517	556	448925	232261	425333	219288
Summe	111750	400825	1467	1393026	735608	1350287	704013

IV. Kreishauptmannschaft Leipzig.

	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
4 Städte I	30024	213645	482	739231	388771	705271	359363
18 " II	13423	40543	134	140555	73064	137192	68663
15 " III	5924	13399	54	47269	24419	43963	22418
37 Städte überhaupt	49371	267587	670	927055	486254	886426	450444
875 übrige Gemeind.	50905	95906	302	380257	194519	348197	178465
Summe	100276	363493	972	1307312	680773	1234623	628909

V. Kreishauptmannschaft Zwickau.

	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
6 Städte I	18823	84515	168	292118	156353	301720	158487
17 " II	13877	45102	122	158465	85007	160256	84232
7 " III	2681	7345	24	25599	13516	25458	13490
2 " IV	2257	9458	12	34576	18243	34153	18072
32 Städte überhaupt	37638	146420	326	510758	273119	521587	274281
406 übrige Gemeind.	38476	92240	330	343990	179359	336072	172802
Summe	76114	238660	656	854748	452478	857659	447083

Freistaat Sachsen.

	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
21 Städte I	107064	668061	1564	2279755	1208223	2207426	1141568
65 " II	48863	157773	626	548979	289568	544887	280426
57 " III	17906	46762	278	163485	85343	157320	81272
10 " IV	11152	38744	76	137100	72349	129841	67746
153 Städte überhaupt	184985	911340	2544	3129319	1655483	3039474	1571012
2822 übrige Gemeind.	235662	493900	1706	1863001	964746	1767187	911746
Summe	420647	1405240	4250	4992320	2620229	4806661	2482758

(Fortsetzung des Textes von S. 34.)
1910[1]) auch noch die gezählten bewohnten Wohngebäude, die Zahl der Haushaltungen und der Anstalten. Da indessen im Frühjahr 1927 eine allgemeine Wohnungszählung stattgefunden hat, die in weit eingehenderer, vielleicht auch noch zutreffenderer Weise einen Nachweis über die Wohnungsverhältnisse der Bewohner erbringen wird und da ferner reichsstatistischen Anforderungen zufolge anläßlich der näheren Aufbereitung der Ergebnisse der Berufszählung auch eine eingehende Untersuchung der Haushaltzusammensetzungen usw. vorgenommen werden soll, ist von einer Besprechung dieser Ergebnisse, wie sie durch die Volkszählung am 16. Juni 1925 ermittelt wurde, in diesen textlichen Erläuterungen abgesehen worden. Es wird seinerzeit darüber ausführlicher berichtet werden. Durch die Gemeindeordnung vom 1. August 1923 ist der rechtliche Unterschied zwischen Stadt- und Landgemeinden aufgehoben und die „Einheitsgemeinde" eingeführt worden. Den bisherigen Städten ist aber gestattet worden, sich auch weiterhin als „Stadt" zu bezeichnen; auch kann größeren Gemeinden auf Antrag vom Gesamtministerium die Genehmigung erteilt werden, sich ebenfalls „Stadt" zu nennen. Dagegen fällt die frühere Bezeichnung „Landgemeinde" nunmehr ganz weg. Im vorstehenden Verzeichnis sämtlicher Gemeinden des Freistaates Sachsen sind die Städte als solche nachgewiesen, die anderen Gemeinden unter „Übrige Gemeinden" aufgeführt.

1) Die Ergebnisse des Jahres 1910 beziehen sich auf den Gebietsstand, den jede Gemeinde am Zähltag 1925 aufwies. Die Veränderungen innerhalb der verflossenen fast 15 Jahre haben hierbei, soweit sie dem Statistischen Landesamt bekannt geworden sind, Berücksichtigung gefunden.

Die selbständigen Gutsbezirke.

Von **Emil Zeichart**, Regierungsamtmann im Statistischen Landesamt.

Über die Entstehung und Entwicklung der selbständigen Gutsbezirke in Sachsen ist an anderen Stellen ausführlich berichtet worden.[1]) In nachstehenden Zeilen soll nur die Wirkung der neueren Gesetzgebung auf den Bestand der Gutsbezirke kurz beleuchtet werden. Die Frage, ob die Vereinigung der gemeindefreien Güter mit einer politischen Gemeinde gesetzlich vorzuschreiben sei, hat die gesetzgebenden Faktoren wiederholt beschäftigt. So wurde bei Beratung der Revidierten Landgemeindeordnung von 1873 erwogen, ob man dem Beispiele von Bayern, dem damaligen Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach und Österreich folgen und die eximierte Stellung der Rittergüter beseitigen oder es „bei dem Bestehenden bewenden lassen solle". Die damaligen Ständekammern hielten es nicht für ratsam, eine zwangsweise Vereinigung der exemten Güter mit einer Gemeinde vorzuschreiben. Die Gründe zu diesem Beschluß sind im Deputationsbericht der 2. Kammer 1871/72, welchem die Deputation der 1. Kammer beipflichtete, enthalten.[2]) Die Revidierte Landgemeindeordnung von 1873 übernahm in § 79 die Bestimmungen der alten LGO. (§ 20), nach denen auch ferner vom Gemeindeverbande ausgeschlossen sein sollen a) die königlichen Schlösser und deren Zubehörungen, b) die bisher zu keinem Gemeindeverbande gehörigen Staats- und Privatwaldungen, c) Kammer- und Rittergüter, d) diejenigen Güter, die, ohne wirkliche Rittergutseigenschaft zu haben, seither im gleichen Verhältnisse zu Gemeinden gestanden haben. Durch freie Übereinkunft konnten jedoch selbständige Gutsbezirke jederzeit mit benachbarten Gemeinden vereinigt werden. Von dieser Bestimmung war wiederholt Gebrauch gemacht worden, wie aus der untenstehenden Übersicht deutlich zu erkennen ist. Von 1838 bis 1918 wurden rund 40 Ritter- und sonstige exemte Güter mit Gemeinden vereinigt. Die Neubildung von selbständigen Gutsbezirken war in der LGO. nicht vorgesehen. In besonderen Fällen wurden vom Ministerium des Innern Ausnahmebewilligungen gemäß § 91 der LGO. zur Bildung von selbständigen Gutsbezirken erteilt, z. B. bezüglich des selbständigen Gutsbezirks Canitz-Wasewitz (Amtsh. Grimma), der aus den beiden Gemeinden Canitz und Wasewitz zur Errichtung eines Wasserwerks für die Stadt Leipzig gebildet wurde, ferner der Kasernenanlagen von Dresden und Leipzig, des Truppenübungsplatzes Königsbrück u. a. Nachdem im Jahrgang 1907 des „Statistischen Jahrbuchs", S. 41 bis 51, ein vollständiges Verzeichnis der Gutsbezirke veröffentlicht worden ist, sind Neuerrichtungen und Aufhebungen von Gutsbezirken in den folgenden Ausgaben des „Statistischen Jahrbuchs" regelmäßig nachgewiesen worden. Die Staatsumwälzung im November 1918 brachte grundlegende Änderungen im Verhältnis der Gutsbezirke zu den Gemeinden. Durch Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 31. Dezember 1918 wurde die zwangsweise Vereinigung der exemten Güter mit politischen Gemeinden mit Gesetzeskraft verfügt und in der neuen Gemeindeordnung vom 1. August 1923 in der Fassung vom 15. Juni 1925 verankert. Diese bestimmte in § 185 (neue Fassung), daß die noch bestehenden selbständigen Gutsbezirke mit Ausnahme der Staatsforstreviere bis 31. Dezember 1924 mit benachbarten Gemeinden zu vereinigen seien. Eine restlose Durchführung dieser Bestimmung war bis Ende 1924 nicht möglich, weil zum Teil die Vereinigungsverhandlungen noch nicht abgeschlossen waren und vielfach noch Auseinandersetzungen — hauptsächlich finanzieller Art — zwischen Bezirksverbänden und Gemeinden schwebten. Die Auswirkung der gesetzlichen Vorschriften erhellt aus der nachstehenden Übersicht.

Jahr	Kreishauptmannschaft	Selbständige Gutsbezirke					Rittergüter, die keinen eigenen, selbständigen Gutsbezirk bilden	Gesamtzahl der Rittergüter
		überhaupt	Einwohnerzahl	darunter				
				Rittergüter	Forstreviere	sonstige Grundstücke		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Okt. 1927	Bautzen . . .	31	1 877	7	18	6	271	278
	Chemnitz. . .	26	901	3	21	2	49	52
	Dresden . . .	54	11 067	7	32	15	190	197
	Leipzig . . .	22	2 996	1	14	7	269	270
	Zwickau . . .	32	1 684	2	29	1	140	142
	zusammen	**165**	**18 525**	**20**	**114**	**31**	**919**	**939**
16. Juni 1925	Bautzen . .	38	2 024	11	21	6	267	278
	Chemnitz. . .	31	1 106	4	22	5	48	52
	Dresden . . .	60	11 241	11	32	17	186	197
	Leipzig . . .	24	3 005	1	14	9	269	270
	Zwickau . . .	39	2 013	5	30	4	137	142
	zusammen	**192**	**19 389**	**32**	**119**	**41**	**907**	**939**
Dagegen Ende 1918		**1 218**	**60 912**	**890**	**142**	**186**	**41**	**939**
Anfang 1904		**1 224**	**55 685**	**905**	**142**	**177**	**30**	**942**

In dem nun folgenden Verzeichnis der selbständigen Gutsbezirke sind alle diejenigen aufgenommen, die am 16. Juni 1925, dem Tage der letzten Volkszählung, noch bestanden. Hierbei sind die bis zum Abschluß der vorliegenden Arbeit aufgelösten und mit benachbarten Gemeinden vereinigten selbständigen Gutsbezirke durch Schrägdruck gekennzeichnet. Fußnoten geben an, wann und mit welcher Gemeinde die Vereinigung erfolgt ist. Die Angaben des Verzeichnisses beruhen auf Mitteilungen der Amtshauptmannschaften, unter Mitwirkung der Gemeindebehörden und Gutsvorsteher. Unstimmigkeiten, die sich bei Aufstellung des Verzeichnisses zwischen den Angaben der Verwaltungsbehörden und den im Statistischen Landesamt vorhandenen Unterlagen herausstellten, sind durch Rückfragen, soweit möglich, geklärt worden.

1) Ernst Engel, Jahrbuch für Statistik und Staatswirtschaft des Kgr. Sachsen, Dresden 1853, S. 205. — Korselt, Die selbständigen Gutsbezirke in Sachsen, Dresden 1919.

2) Vgl. „Michel, Landgemeindeordnung in der Fassung vom 11. Juli 1913, Leipzig 1914" (Einleitung).

1. Kreishauptmannschaft Bautzen.

Amtshauptmannschaft Bautzen.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Staatsforstrevier Halbendorf	Halbendorf a. d. Spree	2	3	—	10
2. Forstrevier Postwitz	Mehltheuer	1	1	—	2
3. „ Wuischke	Wuischke b. P.	2	3	—	13

Amtshauptmannschaft Kamenz.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Rgt. Brauna mit Vorw. Rohrbach	Brauna	9	11	—	71
2. *Rgt. Liebenau*[1])	*Liebenau*	*4*	*4*	*1*	*78*
3. „ *Petershain*[1])	*Petershain*	*2*	*2*	—	*14*
4. „ *Piskowitz*[2])	*Piskowitz*	*4*	*4*	—	*20*
5. Forstrevier *Langesholz*[3])	*Straßgräbchen*	*2*	*4*	—	*14*
6. „ *Leipsberg*[4])	—	—	—	—	—
7. „ Lugewaldg.	—	—	—	—	—
8. „ Weinberg	Höflein	1	1	—	7
9. Dominialwaldung Thury und Fießnitz	—	—	—	—	—
10. Staatsforstrev. Laußnitz	zus.	2	2	—	9
	Laußnitz	1	1	—	4
	Tauscha (Ah. Großenh.)	1	1	—	5
11. „ Cosel	zus.	4	4	—	22
	Cosel	3	3	—	15
	Schwepnitz	1	1	—	7
12. „ Okrilla	Ottendorf-Okrilla (Ah. Dresden)	1	2	—	7
13. Vorwerk Schwosdorf	Schwosdorf	3	3	—	12
14. Truppenübungsplatz Königsbrück	Königsbrück	28	49	7	237

1) Am 1. März 1927 mit der Gemeinde gleichen Namens vereinigt.
2) Am 1. April 1926 mit der Gemeinde gleichen Namens vereinigt.
3) Am 1. Oktober 1927 mit der Gemeinde Straßgräbchen vereinigt.
4) Am 1. April 1926 mit der Gemeinde Ostro vereinigt.

Amtshauptmannschaft Löbau.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Rgt. Mittelcunewalde	Cunewalde	1	1	—	3
2. „ Niederbischdorf	Bischdorf	2	27	—	127
3. „ Niederherwigsdorf	Herwigsdorf	4	12	—	49
4. „ Oberbischdorf	Bischdorf	5	20	—	82
5. „ Oberkemnitz	Kemnitz	3	11	—	48
6. „ Obersohland II	Obersohland a. R.	9	29	—	119
7. Forstrev. Kleindehsa	Kleindehsa	1	1	—	4
8. „ Kottmarwald	Walddorf	2	2	—	6
9. Landes-Heil- u. Pfleganst. Großschweidnitz	Großschweidnitz	35	57	1	901
10. Vorwerk Rothstein	—	—	—	—	—

Amtshauptmannschaft Zittau.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. *Rgt. Gießmannsdorf*[5])	*Gießmannsdorf*	*3*	*3*	—	*21*
2. Forstrev. Hartau	zus.	3	4	—	19
	Hartau	1	1	—	7
	Lückendorf	2	3	—	12
3. „ Oderwitz	Niederoderwitz	1	2	—	7
4. „ *Lichtenberg*[6])	—	—	—	—	—
5. „ Olbersdorf	zus.	2	2	—	11
	Olbersdorf	1	1	—	5
	Oybin	1	1	—	6
6. „ Oybin	Oybin	2	2	—	20
7. „ Rohnau	Rohnau	3	3	—	12
8. „ Waltersdorf	zus.	2	2	—	16
	Jonsdorf	1	1	—	9
	Waltersdorf	1	1	—	7
9. „ Wittgendorf	—	—	—	—	—
10. Vorwerk Drausendorf	Drausendorf	2	4	—	18
11. Stift Joachimstein	Reutnitz	3	4	1	45

5) Am 1. Juli 1925 mit der Gemeinde Gießmannsdorf vereinigt.
6) Am 1. April 1927 mit der Gemeinde Lichtenberg vereinigt.

2. Kreishauptmannschaft Chemnitz.

Amtshauptmannschaft Annaberg.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. *Annaberger Ratswald*[1])	*Königswalde*	*1*	*3*	—	*10*
2. Staatsforstrev. Crottend.	Crottendorf	1	2	—	13
3. „ Neudorf	Neudorf	2	2	—	12
4. „ Oberwiesenthal	Tellerhäuser (Ah. Schwarzenberg)	2	4	—	17
5. „ Steinbach	zus.	5	12	—	59
	Grumbach	2	3	—	12
	Schmalzgrube	1	4	—	22
	Steinbach	2	5	—	25
6. „ Thum	Neundorf	1	1	—	3
7. „ Unterwiesenthal	Oberwiesenthal	2	2	1	17

Amtshauptmannschaft Chemnitz.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. *Rgt. Neukirchen*[2])	*Neukirchen*	*5*	*13*	—	*68*
2. Staatsforstrev. Einsiedel	—	—	—	—	—
3. „ Grüna	zus.[3])	2	6	—	38
	Grüna	2	6	—	38
4. Olbersdorfer Parzellen des Staatsforstreviers Plaue	—	—	—	—	—
5. Zeisigwald und Sechsruthen, Nebenrev. des Staatsforstreviers Plaue	zus.	3	5	—	20
	Chemnitz	1	2	—	6
	Niederhermersdorf	2	3	—	14

1) Am 23. März 1926 mit der Stadt Annaberg vereinigt.
2) Am 8. Oktober 1926 im Umfange von 129,22 ha und sämtlichen Gebäuden mit der Gemeinde Klaffenbach, die übrigen 123,40 ha mit der Gemeinde Neukirchen vereinigt.
3) Die Bewohner des Forstwarthauses in der Gemeinde Siegmar sind irrtümlicherweise nicht gezählt worden.

Amtshauptmannschaft Flöha.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Staatsforstrev. Borstendf.	zus.	3	4	—	13
	Borstendorf	2	3	—	10
	Reifland (Ah. Marienbg.)	1	1	—	3
2. „ Frankenberg	zus.	4	6	—	23
	Frankenberg	1	2	—	9
	Dittersbach	1	1	—	5
	Langenstriegis (Ah. Döbeln)	1	2	—	6
	Schönborn (Ah. Rochlitz)	1	1	—	3
3. „ Plaue	zus.	4	6	—	38
	Augustusburg	1	1	—	6
	Flöha	1	1	—	9
	Plaue-Bernsdorf	2	4	—	23
4. *Kammergut Sachsenburg*[4])	*Sachsenburg*	10	27	—	105
5. Landesanstalt Sachsenburg	Sachsenburg	3	5	1	90

Amtshauptmannschaft Glauchau.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Rgt. Callenberg	Callenberg	3	12	—	70
2. „ Remse	zus.	5	13	1	77
	Breitenbach	1	1	—	10
	Remse	4	12	1	67
3. „ Thurm	zus.	2	5	—	22
	Niedermülsen	1	1	—	6
	Thurm	1	4	—	16
4. Rezeßherrsch. Lichtenstein	Lichtenstein-Callnberg	3	17	—	57
5. „ *Waldenburg*[5])	*Altwaldenburg*	*12*	*31*	—	*118*

4) Am 10. Juli 1925 mit Landesanstalt Sachsenburg zu einem Gutsbezirk vereinigt.
5) Im Dezember 1925 mit der Gemeinde Altwaldenburg (mit Wirkung vom 1. Juli 1924) vereinigt.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.

Amtshauptmannschaft Marienberg.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Staatsforstrev. Großrückersw.	zus.	10	18	—	78
	Boden	1	2	—	8
	Großrückerswalde	1	2	—	11
	Niederschmiedeberg	3	8	—	36
	Reitzenhain	1	1	—	4
	Schönbrunn	1	2	—	9
	Wolkenstein	3	3	—	10
2. = Heinzebank	—	—	—	—	—
3. = Kriegwald	zus.	3	4	—	10
	Kühnhaide	1	1	—	2
	Rübenau	2	3	—	8
4. = Marienberg	zus.	8	12	—	52
	Marienberg	7	11	—	50
	Pobershau	1	1	—	2
5. = Olbernhau	zus.	3	5	—	32
	Olbernhau	2	4	—	27
	Rübenau	1	1	—	5

Noch Amtshauptmannschaft Marienberg.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
6. Staatsforstrev. Reitzenhain	zus.	2	2	—	25
	Kühnhaide	1	1	—	4
	Reitzenhain[1])	1	1	—	21
7. = Zöblitz	zus.	5	6	—	23
	Lauterbach	2	3	—	12
	Niederlauterstein	1	1	—	4
	Pockau	1	1	—	4
	Zöblitz	1	1	—	3
8. *Wüstes Gut Mauersberg*[2])	*Mauersberg*	*1*	*3*	—	*9*

Amtshauptmannschaft Stollberg.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Staatsforstrev. Stollberg	Thalheim	1	2	—	7

1) Das Flurstück mit dem hier gezählten Gebäude ist Anfang 1927 mit der Gemeinde Reitzenhain vereinigt worden.
2) Am 17. Dezember 1926 mit der Gemeinde Mauersberg vereinigt.

3. Kreishauptmannschaft Dresden.

Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Staatsforstrev. Bärenfels	zus.	8	13	—	49
	Bärenfels	4	8	—	32
	Kipsdorf	1	1	—	4
	Rehefeld-Zaunhaus	2	3	—	10
	Sayde	1	1	—	3
2. = Bienenmühle	zus.	5	5	—	18
	Holzhau	2	2	—	8
	Rechenberg-Bienenmühle	3	3	—	10
3. = Frauenstein	zus.	7	8	—	34
	Beerwalde	1	1	—	2
	Dittersbach	1	1	—	3
	Frauenstein	1	1	—	6
	Nassau	1	2	—	11
	Mulda (Ah. Freiberg)	3	3	—	12
4. = Hirschsprung-Altenberg	zus.	6	7	—	35
	Altenberg	2	2	—	7
	Georgenfeld	1	1	—	3
	Hirschsprung	2	3	—	19
	Schellerhau	1	1	—	6
5. = Schmiedeberg	zus.	3	7	—	23
	Bärenburg	1	2	—	7
	Schmiedeberg	2	5	—	16
6. = Wendischcarsdorf	zus.	5	8	—	30
	Hirschbach	1	1	—	5
	Höckendorf	3	6	—	22
	Wendischcarsdorf	1	1	—	3

Amtshauptmannschaft Dresden.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. *Rgt. Schönfeld*[1])	*Schönfeld*	*6*	*11*	—	*66*
2. Staatsforstrev. Grillenburg	zus.	10	13	—	39
	Dorfhain	3	4	—	15
	Grillenburg	5	7	—	19
	Höckendorf (Ah. Dippoldiswalde)	1	1	—	2
	Klingenberg	1	1	—	3
3. = Klotzsche	zus.	2	2	—	12
	Dresden	1	1	—	5
	Klotzsche	1	1	—	7
4. = Langebrück	zus.	4	5	—	25
	Klotzsche	1	1	—	4
	Langebrück	3	4	—	21

1) Am 1. Juli 1925 mit der Gemeinde Schönfeld vereinigt.

Noch Amtshauptmannschaft Dresden.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
5. Forstrev. Moritzburg[2])	zus.	2	3	—	11
	Bärwalde (Ah. Großenh.)	1	1	—	3
	Eisenberg-Moritzburg	1	2	—	8
6. Staatsforstrev. Naundorf	—	—	—	—	—
7. = Spechtshausen	Hartha-Hintergersdorf	3	6	—	22
8. = Tharandt	zus.	2	2	—	7
	Freital	1	1	—	3
	Hartha-Hintergersdorf	1	1	—	4
9. = Weißer Hirsch	zus.	4	5	—	19
	Dresden	2	2	—	8
	Ullersdorf	2	3	—	11
10. Dresden-Albertstadt	Dresden	142	1084	24	7211
11. Jagdschloß Moritzburg	Eisenberg-Moritzburg	16	18	—	69
12. Moritzburger Teichwirtschaft	Bärnsdorf (Ah. Großenh.)	1	1	—	6

Amtshauptmannschaft Freiberg.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. *Rgt. Linda*[3])	*Linda*	*2*	*5*	—	*32*
2. = Oberschöna	Oberschöna	18	19	—	74
3. = *Bräunsdorf*[5])	*Bräunsdorf*	3	6	—	25
4. Staatsforstrev. Deutscheinsiedel	zus.	5	6	—	19
	Cämmerswalde	2	2	—	5
	Deutscheinsiedel	3	4	—	14
5. = Hirschberg	zus.	5	8	—	34
	Mittelsaida (A. Marienbg.)	1	2	—	7
	Niederseiffenbach[4])	4	6	—	27
6. = Loßnitz	zus.	4	7	—	27
	Loßnitz	2	4	—	18
	Weißenborn	2	3	—	9
7. Forstrevier Niederfrei	Brand-Erbisdorf	3	7	—	20
8. Landesanst. Bräunsdf.[5])	Bräunsdorf	19	37	1	419

Amtshauptmannschaft Großenhain.

1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Rgt. Adelsdorf	Adelsdorf	4	18	—	75
2. = Dallwitz	Dallwitz	11	20	—	88

2) Das ehemalige Staatsforstrevier Kreyern (Ah. Meißen) ist zugleich mit dem Übergang in den Besitz des Vereins „Haus Wettin" mit dem Forstrevier Moritzburg vereinigt worden, bildet aber noch einen selbständigen Gutsbezirk (s. Ah. Meißen).
3) Am 1. Januar 1927 mit der Gemeinde Linda vereinigt.
4) Ein Gebäude ist bei der Volkszählung irrtümlicherweise nicht gezählt worden; nach Mitteilung der Ah. Freiberg waren am Zähltage 5 Personen anwesend.
5) Das Rittergut (Staatsgut) Bräunsdorf ist lt. Verordnung des Ministeriums des Innern vom 10. Juli 1925 mit der Landesanstalt Bräunsdorf zu einem Gutsbezirk vereinigt worden.

Noch Amtshauptmannschaft Großenhain.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.
3. Rgt. Döbritzschen[1])	.	.	.	.	.
4. " Mühlbach	Mühlbach	2	8	—	34
5. " Naundörfchen	Naundörfchen	5	14	—	68
6. " *Rödern*[2])	*Niederrödern*	*5*	*12*	—	*52*
7. " Skassa	Skassa	13	37	—	184
8. Kammergut Kalkreuth mit Vorwerk Bieberach	zus.	16	61	—	241
	Bieberach	1	2	—	11
	Kalkreuth	15	59	—	230
9. Lager Zeithain	Zeithain	73	371	2	1391

Amtshauptmannschaft Meißen.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Staatsforstrev. Marbach	zus.	2	3	—	10
	Reichenbach (Ah. Freibg.)	1	2	—	6
	Schmalbach (Ah. Döbeln)	1	1	—	4
2. Forstrev. Kreyern[3])	zus.	2	2	—	7
	Coswig	1	1	—	4
	Kötzschenbroda (Ah. Dresd.)	1	1	—	3
3. Kammergut Zella mit Vorwerk Kummersheim	Zella	5	19	—	105

Amtshauptmannschaft Pirna.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Staatsforstrev. Cunnersdorf	zus.	3	3	—	26
	Cunnersdorf b. Königstein	2	2	—	9
	Papstdorf	1	1	—	17
2. " Fischbach	zus.	4	9	—	44
	Fischbach	3	7	—	36
	Seeligstadt	1	2	—	8
3. " Hinterhermsdorf	zus.	4	4	—	15
	Hinterhermsdorf	2	2	—	10
	Ottendorf b. Sebnitz	2	2	—	5

1) Die Bewohner des Rittergutes Döbritzschen sind bei der Volkszählung vom 16. Juni 1925 irrtümlich nicht gezählt worden; nach Mitteilung der Ah. Großenhain waren am Zählungstage in den Gebäuden des Rittergutes 5 Haushaltungen mit 17 Personen anwesend.
2) Am 1. April 1927 mit der Gemeinde Niederrödern vereinigt.
3) Siehe Anmerkung 2) zur A. Dresden, Seite 64.

Noch Amtshauptmannschaft Pirna.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
4. Staatsforstrev. Hohnstein	zus.	3	5	1	64
	Hohnstein	1	1	1	40
	Waltersdorf	2	4	—	24
5. " Langburkersdorf	zus.	2	2		7
	Langburkersdorf	1	1	—	4
	Steinigtwolmsdorf (Ah. Bautzen)	1	1	—	3
6. " Lohmen	zus.	5	6	1	69
	Großgraupa	1	1	—	5
	Lohmen	2	3	—	10
	Pillnitz (Ah. Dresden)	1	1	—	5
	Rathen	1	1	1	49
7. " Markersbach	—	—	—	—	—
8. " Nikolsdorf	Hermsdorf	1	1	—	3
9. " Postelwitz	zus.	4	4	—	45
	Lichtenhain	1	1		14
	Ottendorf b. Sebnitz	2	2	—	9
	Schmilka	1	1	—	22
10. " Reichstein	Reichstein	2	2	—	6
11. " Reinhardtsdorf	Reinhardtsdorf	1	1	—	5
12. " Rosenthal	—	—	—	—	—
13. Schloß Hohnstein	Hohnstein	2	3	—	10
14. " Sedlitz	Heidenau	3	4	—	11
15. " *Stolpen*[4])	*Stolpen*	*1*	*1*	—	*3*
16. Kammergut Lohmen	Lohmen	2	9	—	45
17. " *Pratzschwitz*[5])	*Pratzschwitz*	*2*	*2*	—	*21*
18. " Sedlitz	Heidenau	9	21	—	113
19. Kammergut Reichstein	—	—	—	—	—
20. Festung Königstein	Königstein	9	18	1	71
21. Vorwerk Jessen	Neugraupa	2	3	—	35
22. Heilstätte Hohwald	Berthelsdorf	7	11	1	67

4) Am 1. April 1926 mit Stadtgemeinde Stolpen vereinigt.
5) Am 1. April 1926 mit Gemeinde Pratzschwitz vereinigt.

4. Kreishauptmannschaft Leipzig.

Amtshauptmannschaft Borna.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Staatsforstrev. Flößberg	Flößberg	2	2	—	6

Amtshauptmannschaft Döbeln.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Staatsforstrev. Seidewitz	zus.	10	15	—	47
	Klosterbuch	1	1	—	3
	Kössern (Ah. Grimma)	1	2	—	8
	Leipnitz	3	5	—	12
	Seidewitz	4	6	—	22
	Wendishain	1	1	—	2
2. Landesanstalt Hochweitzschen	Großweitzschen	22	35	1	1085
3. Landesschulgut Klosterbuch mit Vorwerk Tautendorf	Klosterbuch	4	13	—	61

Amtshauptmannschaft Grimma.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Staatsforstrev. Colditz	Colditz	1	1	—	4
2. " Glasten	zus.	3	3	—	9
	Glasten	2	2	—	7
	Kleinbardau	1	1	—	2
3. " Naunhof[1])	zus.	5	7	—	28
	Bennewitz	2	4	—	15
	Naunhof	3	3	—	13

1) Zum Stfr. Naunhof gehört noch das ehemalige Stfr. Zwenkau; dieses bildet aber noch im Bezirk der Ah. Leipzig einen selbständigen Gutsbezirk.

Noch Amtshauptmannschaft Grimma.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
4. Landesschulforstrev. Nimbschen	Schaddel	1	2	—	7
5. Landesschulg. Nimbschen	zus.	7	22	—	97
	Großbardau	1	2	—	11
	Kleinbothen	1	1	—	5
	Schaddel	5	19	—	81
6. Canitz-Wasewitz[2])		50	62	—	317

Amtshauptmannschaft Leipzig.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Ehemaliges Staatsforstrevier Zwenkau[1])	Burghausen	2	3	—	13
2. Forstrevier Oberholz	Großpösna	2	7	—	22

Amtshauptmannschaft Oschatz.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Staatsforstrev. Hubertusburg	zus.	2	2	—	6
	Mahlis	1	1	—	3
	Seelitz	1	1	—	3
2. " Schmannewitz (früher Reudnitz)	zus.	5	5	—	18
	Kleintrebnitz (Ah. Großenhain)	1	1	—	3
	Olganitz	3	3	—	11
	Schmannewitz	1	1	—	4

2) Gebildet aus den ehemaligen Gemeinden Canitz und Wasewitz.

Noch Amtshauptmannschaft Oschatz.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.
3. Staatsforstr. Wermsdorf	Wermsdorf	1	2	—	8
4. Landesanstalt Hubertusburg	Wermsdorf	37	58	1	1024
5. Kammergut Mügeln	zus.	5	11	—	50
	Berntitz	2	4	—	14
	Mügeln	3	7	—	36
6. *Klostergut Sornzig*[1])	*Sornzig*	*1*	*3*	—	*9*
7. Jagdschloß Wermsdorf	Wermsdorf	1	11	—	39
8. *Mutzschener Teichwirtschaft*[2])	—	—	—	—	—

1) Durch Verordnung des Ministeriums des Innern vom 22. Oktober 1926 mit der Gemeinde Sornzig vereinigt.

Amtshauptmannschaft Rochlitz.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde, der die Bewohner des Gutsbezirkes nach § 185 Abs. 5 der GO. zugeteilt oder in der sie gezählt worden sind	Zahl der Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.
1. Rgt. Neusorge	Zschöppichen	5	16	1	141
2. Staatsforstrev. Colditz, Revierteil Rochlitzer Berg	Noßwitz	1	1	—	10
3. Staatsforstrev. Colditz, Revierteil Geringswalder Wald	—	—	—	—	—
4. Staatsforstrev. Oberrossau	Böhrigen (Ah. Döbeln)	1	1	—	4

2) Am 1. April 1926 aufgeteilt und vereinigt mit der Gemeinde Wermsdorf, dem Staatsforstrevier Wermsdorf und der Landesanstalt Hubertusburg.

5. Kreishauptmannschaft Zwickau.

Amtshauptmannschaft Auerbach.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. *Rgt. Falkenstein*[1])	zus.	*7*	*8*	—	*40*
	Ellefeld	1	1	—	6
	Falkenstein	3	4	—	19
	Friedrichsgrün	1	1	—	6
	Grünbach	1	1	—	4
	Neustadt	1	1	—	5
2. Staatsforstrev. Brunndöbra	zus.	5	9	—	37
	Brunndöbra	2	6	—	26
	Georgenthal	3	3	—	11
3. Stfr. Georgengrün	zus.	4	4	—	21
	Ellefeld	1	1	—	6
	Vogelsgrün	3	3	—	15
4. „ Kottenheide	zus.	8	11	—	51
	Klingenthal	1	1	—	4
	Mulde	7	10	—	47
5. „ Rautenkranz	Morgenröthe-Rautenkranz	11	21	—	72
6. „ Tannenbergsthal	Tannenbergsthal	4	7	—	34
7. „ Tannenhaus	Mulde	4	7	—	33
8. Treuener Wald, Nebenrevier des Staatsforstreviers Brotenfeld	Eich	1	1	—	7
9. Landesanst. Untergöltzsch	Rodewisch	30	50	1	749

Amtshauptmannschaft Oelsnitz.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Rgt. Brambach	Rohrbach	2	3	—	14
2. „ Bad Elster	Bad Elster	17	46	—	174
3. Staatsforstrev. Adorf	zus.	2	4	—	25
	Bad Elster	1	2	—	10
	Freiberg	1	2	—	15
4. „ Brotenfeld	Brotenfeld	2	3	—	7
5. „ Erlbach	zus.	6	10	—	43
	Erlbach	5	9	—	39
	Klingenthal (Ah. Auerbach)	1	1	—	4
6. „ Untertriebel	Ebmath	1	4	—	12

Amtshauptmannschaft Plauen.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Staatsforstrev. Mittelhöhe (früher Pausa)	zus.	3	4	—	18
	Schneckengrün	1	2	—	11
	Unterreichenau	2	2	—	7

Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. Staatsforstrev. Auersberg	Wildenthal	1	1	—	12
2. „ Bockau	—	—	—	—	—
3. „ Breitenhof	Breitenbrunn	2	4	—	18
4. „ Carlsfeld	Carlsfeld	5	10	—	45
5. „ Eibenstock	zus.	2	2	—	14
	Eibenstock	1	1	—	5
	Schönheide	1	1	—	9

1) Am 1. April 1927 z. T. mit den Gemeinden Falkenstein (Rittergutsgebäude), Ellefeld, Friedrichsgrün, Grünbach, Neustadt und Hammerbrücke (letzteres nur unbebaute Flurstücke) vereinigt.

Noch Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
6. Staatsforstrev. Grünhain	Grünhain[8])	3	5	—	23
7. „ Hundshübel	Wolfsgrün	1	1	—	6
8. „ Johanngeorgenstadt	Steinbach	3	4	—	18
9. „ Lauter	Bermsgrün	4	10	—	52
10. Forstrev. Lößnitzer Gottes- und Grünewald	—	—	—	—	—
11. Staatsforstrev. Pöhla	—	—	—	—	—
12. *Forstrev. Poppenwald*[2])	*Niederschlema*	*1*	*1*	—	*4*
13. Staatsforstrev. Raschau	—	—	—	—	—
14. „ Schönheide mit Heilanst. Carolagrün	zus.	3	9	1	58
	Oberstützengrün	1	1	—	5
	Schönheide	2	8	1	53
15. Staatsforstrev. Sosa	zus.	3	4	—	25
	Sosa	2	3	—	19
	Steinheidel	1	1	—	6
16. „ Wildenthal	Wildenthal	4	8	—	29
17. *Staatl. Blaufarbenwerk*[3]) *Oberschlema*	*Radiumbad Oberschlema*	*12*	*17*	—	*58*

Amtshauptmannschaft Werdau.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. *Rgt. Leubnitz*[4])	*Leubnitz*	*3*	*6*	—	*26*
2. Staatsforstrev. Trünzig	zus.	11	17	—	87
	Langenbernsdorf	3	4	—	30
	Leubnitz	1	1	—	2
	Reuth	6	9	—	44
	Trünzig	1	3	—	11

Amtshauptmannschaft Zwickau.

Art und Name des selbständigen Gutsbezirkes	Gemeinde	Wohnstätten	Haushaltungen	Anstalten	Bewohner
1. *Rgt. Planitz*[5])	*Planitz*	*14*	*29*	—	*117*
2. Staatsforstrev. Hartmannsdorf	Hartmannsdorf	2	2	—	6
3. *Lehngut Marienthal*[6])	*Zwickau*	*4*	*12*	—	*48*
4. *Herrschaft Wildenfels*[7])	zus.	*6*	*6*	—	*30*
	Wildenfels	5	5	—	25
	Friedrichsgrün	1	1	—	5

2) Am 16. April 1926 mit Wirkung vom 1. Januar 1925 mit der Gemeinde Niederschlema vereinigt.

3) Am 1. April 1927 mit der Gemeinde Radiumbad Oberschlema vereinigt.

4) Am 8. August 1927 mit der Gemeinde Leubnitz b. W. vereinigt.

5) Am 1. April 1926 mit der Stadt Planitz vereinigt.

6) Die Vereinigung eines Teils des Lehnguts Marienthal mit der Gemeinde Lichtentanne (nur unbebaute Grundstücke) und des restlichen Teils mit der Stadt Zwickau ist nach der Verordnung der Kreishauptmannschaft Zwickau vom 7. September 1926 vom Kreisausschuß genehmigt worden unter Vorbehalt des Ausgleichs zwischen Bezirksverband und Stadt.

7) Am 1. Oktober 1925 mit der Stadt Wildenfels vereinigt.

8) Am 14 September 1927 wurden 1 Wohngebäude und 2 Haushaltungen mit 6 Personen in die Stadt Grünhain einbezirkt.

Die Bevölkerung nach dem Glaubensbekenntnisse am 16. Juni 1925.

Von Oberregierungsrat a. D. Dr. **Georg Lommatzsch.**

Bei den auf S. 28 erwähnten Zwischenzählungen in den Jahren 1916, 1917 und 1919 blieb das Glaubensbekenntnis unberücksichtigt. Seit der Zählung vom 1. Dezember 1910 fehlte somit fast 15 Jahre lang jeder Nachweis über die Zusammensetzung der Bevölkerung nach ihrem religiösen Bekenntnisse. Diese Feststellungen sind nunmehr anläßlich der Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 16. Juni 1925 nicht nur bezüglich der hauptsächlichst vertretenen Bekenntnisse erfolgt, sondern es hat, wie das auch schon früher bei vielen Friedenszählungen geschah, eine ganz genaue und sorgfältige Registrierung aller Bezeichnungen stattgefunden, welche die einzelnen Bewohner Sachsens hinsichtlich ihrer Zugehörigkeit zu einem Bekenntnisse oder einer Weltanschauung oder zur Klarlegung ihres Fernbleibens von einem solchen für angemessen hielten.

Es ergänzen diese Ergebnisse der Zählung vom 16. Juni 1925 zunächst die des Jahres 1910, weiterhin aber bezüglich der Namhaftmachung aller besonderen Glaubenszugehörigkeiten die Aufzeichnungen, welche schon seit dem Jahre 1871 vorgenommen wurden. Wenn auch bereits die Berichterstattung über die Ergebnisse der Zählungen in den Jahren 1834 bis 1910 (vgl. S. 2 bis 27) darauf hingewiesen hat, daß sich die Zusammensetzung der sächsischen Bevölkerung hinsichtlich des Glaubensbekenntnisses mehr und mehr veränderte und der erwähnte Zeitraum von insgesamt 76 Jahren recht bemerkenswerte Unterschiede hervorbrachte, so ergibt ein Vergleich zwischen den Jahren 1910 und 1925, daß inzwischen diese Verschiebungen und Veränderungen in wesentlich verstärktem Maße eingetroffen sind. Diese Tatsache findet leicht ihre Erklärung durch die gewaltigen Umwälzungen, die sich auf politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete im Laufe der letzten 15 Jahre vollzogen haben, ferner durch die vermehrten Wanderungserscheinungen und die vielfache Abkehr von den hauptsächlich vertretenen konfessionellen Bekenntnissen, teils durch Austritt aus diesen kirchlichen Gemeinschaften überhaupt, teils durch Übertritt in besondere Sekten, die ihre eigenen Wege und Grundsätze verfolgen.

Die größere Übersicht auf S. 68/69 gibt zunächst die Ergebnisse der 1925er Zählung wieder, gegliedert nach einzelnen Verwaltungsbezirken und vorzugsweise vertretenen konfessionellen Bekenntnissen, gleichzeitig im Vergleiche mit denen des Jahres 1910. Weiter ist noch eine Zusammenstellung auf S. 70/71 beigegeben, welche umfassend für die Summe im gesamten Freistaate Sachsen die Zahl der Angehörigen sämtlicher Gemeinschaften anführt, so wie sie nach Namen und Art in der Haushaltungsliste eingetragen waren. Zunächst aber einige allgemeine Worte, die sich auf die Zahlen in der Tabelle auf S. 68/69 beziehen und auch auf die nachstehende kleinere Übersicht mit den entsprechenden Verhältnisziffern.

Jahr	Auf je 1000 Personen der Bevölkerung entfielen							
	Evang.-luth.	Evang.-reform.	Römisch-Kathol.	Russisch-Orthod.	Griechisch-Kathol. und andere	Separierte Lutheraner	Baptisten	Methodisten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1910	936,53	3,44	48,66	0,06	0,49	0,43	0,27	1,01
1925	892,36	2,85	35,96	0,03	0,30	0,40	0,61	2 01

Jahr	Auf je 1000 Personen der Bevölkerung entfielen							
	Apostolische	Neuapostolische	Deutsch-Katholische	Christl. Dissidenten	Andere Christen	Israeliten	Konfessionslose Dissidenten	Andere und ohne Angabe
1.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1910	1,33	0,76	0,86	0,32	0,81	3,66	1 02	0,35
1925	1,78	0,52	0,18	0,66	3,11	4,66	7,89	46,65

Aus der größeren Zusammenstellung auf S. 68/69 geht zunächst hervor, daß auch absolut die Zahl der Anhänger der drei hauptsächlich im Freistaat Sachsen vertretenen christlichen Religionsgemeinschaften seit dem Jahre 1910 beträchtlich abgenommen hat. Dies ist bezüglich der evangelisch-lutherischen Landeskirche, wie auch bezüglich des römisch-katholischen Bekenntnisses eine Erscheinung, die, solange Aufzeichnungen über das Glaubensverhältnis der sächsischen Bevölkerung von Zählung zu Zählung gemacht worden sind, noch nie bisher beobachtet werden konnte, während die Zahl der Evangelisch-Reformierten gelegentlich auch schon früher gewissen Schwankungen unterworfen gewesen ist. Es sind hier also die Verluste wesentlich höher gestiegen als der Zugang, der sich u. a. allein schon aus dem Geburtenüberschusse hätte ergeben müssen. Dieser Rückgang betrug gemäß der oben eingestellten kleineren Übersicht mit Verhältnisziffern bei der evangelisch-lutherischen Kirche 4,42 Prozent und ist relativ fast genau so hoch für die letztverflossenen 15 Jahre, als wie er in der langen Zeit von 76 Jahren von 1834 bis 1910 gefunden wurde (vgl. hierzu S. 14). Während aber in diesem Zeitraume eine bemerkenswerte Zunahme der Evangelisch-Reformierten und der Römisch-Katholischen stattfand, zeigten die Jahre seit 1910 auch hier beträchtliche Abnahmen, und die Prozentziffern dieser Glaubensangehörigen sanken wieder bei den Reformierten auf die der Jahre vor 1871, bei den Römisch-Katholischen auf die des Jahres 1890.

Solche Veränderungen in der Zahl der Bekenner können einmal durch Wegzug von Personen der betreffenden Glaubensbekenntnisse, das andere Mal aber durch den Überschuß an Austritten aus dem bisherigen Bekenntnisse gegenüber den Eintritten in ein solches verursacht werden. Für Sachsen kam die letztgenannte Tatsache während der 15 Jahre seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 besonders in Betracht. Durch eingehendere statistische Feststellungen, die von den Konsistorien der hauptsächlich vertretenen kirchlichen Gemeinschaften jährlich vorgenommen werden, und deren Ergebnisse regelmäßig auch im Statistischen Jahrbuche für den Freistaat Sachsen Aufnahme fanden, sind hierüber Nachweise vorhanden. Aus diesen Angaben wurden die Zahlen in den beiden nachfolgenden kleinen Übersichten entnommen. Aus diesen geht hervor, daß allerdings im Laufe

Veränderungen in den Jahren 1911 bis 1924	Evang.-luth.	Evang.-reform.	Römisch-katholisch
1.	2.	3.	4.
Übertritte zur Kirche	26 584	987	1 408
darunter in den Jahren 1919 bis 1924	20 220	773	1 000
Austritte aus der Kirche	276 090	462	20 961
darunter in den Jahren 1919 bis 1924	267 140	422	16 032
Mehr (+) oder weniger (–) Austritte	+ 249 506	– 525	+ 19 553
darunter in den Jahren 1919 bis 1924	+ 246 920	– 351	+ 15 032

Wechselseitiger Austausch zwischen Angehörigen der ev.-luth. Landeskirche und solchen der nebenstehenden Bekenntnisse in den Jahren 1911 bis 1924	Evang.-reformiert	Römisch-katholisch	Sonstige Christen	Israeliten	Dissidenten und andere Bekenntnisse
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Übertritte zu der ev.-luth. Landeskirche	87	7 933	1 833	369	16 362
Austritte aus der ev.-luth. Landeskirche	198	579	12 687	92	262 534
Mehr (+) oder weniger (–) Austritte	+ 111	– 7 354	+ 10 854	– 277	+ 246 172
darunter in den Jahren 1919 bis 1924	+ 10	– 3 054	+ 6 481	– 104	+ 243 587

(Fortsetzung des Textes S. 71.)

Die Bevölkerung der Verwaltungsbezirke im Freistaat Sachsen

Verwaltungsbezirk	Evangelisch-Lutherische (Landeskirche)		Evangelisch-Reformierte		Römisch-Katholische		Russisch-Orthodoxe		Angeh. and. griechisch-katholischer Kirchen		Separierte Lutheraner		Baptisten		Methodisten	
	1910	1925	1910	1925	1910	1925	1910	1925	1910	925	1910	1925	1910	1925	1910	1925
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
Stadt Bautzen	31 916	34 859	77	66	4 053	4 194	—	1	7	—	6	6	4	5	2	23
" Zittau	31 112	31 430	144	92	5 732	4 696	—	—	5	9	1	2	—	3	5	59
Amtsh. Bautzen	89 713	95 491	172	74	9 670	9 615	—	—	100	18	3	7	—	1	—	2
" Kamenz	67 301	67 524	110	41	8 506	8 273	—	—	76	34	4	2	—	5	2	67
" Löbau	102 099	101 114	185	124	3 987	4 181	—	1	38	13	7	4	2	8	—	3
" Zittau	71 626	71 719	122	98	13 791	12 124	—	1	31	20	25	6	—	39	25	62
Kreish. Bautzen	**393 767**	**402 137**	**810**	**495**	**45 739**	**43 083**	**—**	**3**	**257**	**94**	**46**	**27**	**6**	**61**	**34**	**216**
Stadt Chemnitz	279 472	294 921	575	489	16 402	12 007	5	11	40	41	451	425	107	232	295	507
" Glauchau	25 413	25 165	35	21	674	661	—	—	1	1	9	8	—	1	1	1
" Meerane	25 330	22 576	13	14	403	260	—	—	—	2	1	2	2	2	6	11
Amtsh. Annaberg	106 691	103 520	100	63	3 629	3 478	—	—	4	3	6	23	3	4	384	1 124
" Chemnitz	117 676	119 286	122	120	3 289	2 480	—	3	19	6	49	40	1	22	105	183
" Flöha	90 667	92 568	119	68	1 727	1 592	—	—	19	13	28	10	2	20	129	277
" Glauchau	99 028	97 223	43	34	1 728	1 647	—	—	15	6	8	11	64	247	12	69
" Marienberg	64 447	63 752	19	26	1 051	936	—	—	16	—	—	5	—	3	5	77
" Stollberg	71 144	73 099	58	48	2 830	2 224	—	—	33	2	2	34	100	320	12	128
Kreish. Chemnitz	**879 868**	**892 110**	**1 084**	**883**	**31 733**	**25 285**	**5**	**14**	**147**	**74**	**554**	**558**	**279**	**851**	**949**	**2 377**
Stadt Dresden	548 133	534 727	3 269	2 720	47 638	34 482	68	106	476	522	248	248	195	269	411	143
" Freiberg	34 438	32 257	69	85	1 407	1 036	19	4	60	38	5	5	—	14	—	1
" Freital	33 893	28 930	69	46	2 191	1 343	—	—	2	2	4	3	—	29	21	26
" Meißen	38 175	35 712	89	51	2 837	1 720	—	1	3	7	2	4	3	11	11	18
" Pirna	26 259	26 880	48	41	2 044	1 473	—	3	2	1	2	—	3	6	—	1
" Riesa	20 546	21 524	60	34	1 140	1 176	—	—	6	4	1	4	—	1	2	—
Amtsh. Dippoldiswalde	56 831	57 125	51	50	1 288	980	1	—	56	10	3	10	9	77	—	3
" Dresden	137 947	142 358	364	369	5 971	5 289	6	1	54	30	20	38	5	43	1	28
" Freiberg	80 028	77 932	29	42	1 133	1 090	—	—	4	2	8	2	—	2	—	21
" Großenhain	67 695	69 764	91	77	1 128	1 137	—	—	12	5	—	2	—	2	3	19
" Meißen	86 565	88 580	141	104	2 944	2 724	—	2	30	6	4	12	3	24	—	3
" Pirna	126 027	122 823	194	155	6 909	5 013	—	1	45	28	3	10	18	65	2	18
Kreish. Dresden	**1 256 537**	**1 238 612**	**4 474**	**3 774**	**76 630**	**57 463**	**94**	**118**	**750**	**655**	**300**	**338**	**236**	**543**	**451**	**281**
Stadt Döbeln	22 267	20 804	54	44	649	393	—	—	1	2	1	1	14	33	—	—
" Leipzig	591 601	564 209	7 791	7 288	28 551	18 351	130	151	637	420	72	115	221	320	140	411
" Mittweida	16 414	16 279	86	65	2 090	1 414	43	13	74	34	22	10	2	15	—	18
" Wurzen	17 893	16 838	68	23	566	360	—	—	1	2	2	2	—	4	1	1
Amtsh. Borna	79 061	83 737	153	110	2 645	2 664	—	—	213	33	3	—	1	37	1	28
" Döbeln	96 556	94 128	145	137	2 004	1 921	—	3	10	37	12	10	18	32	2	13
" Grimma	88 726	90 795	248	178	2 559	2 131	—	1	93	23	2	6	—	21	—	4
" Leipzig	90 780	97 970	446	475	2 993	2 868	—	—	18	27	—	15	20	69	—	23
" Oschatz	56 716	57 393	110	65	1 228	1 433	—	7	11	36	2	10	2	18	2	6
" Rochlitz	101 257	99 859	98	91	2 129	1 695	7	3	22	11	20	8	5	20	4	34
Kreish. Leipzig	**1 161 271**	**1 142 012**	**9 199**	**8 476**	**45 414**	**33 230**	**180**	**178**	**1 080**	**625**	**136**	**177**	**283**	**569**	**150**	**538**
Stadt Aue	18 521	19 437	37	29	745	501	—	—	2	2	1	1	5	9	159	410
" Crimmitschau	27 652	24 744	50	13	890	457	1	—	8	3	103	71	5	5	—	2
" Plauen	109 659	98 404	235	138	9 585	4 813	—	1	9	6	40	26	9	20	202	415
" Reichenbach	30 132	27 948	32	23	904	488	—	—	2	1	6	1	—	1	104	103
" Werdau	19 290	19 135	30	7	1 323	763	—	—	—	1	1	—	1	14	44	104
" Zwickau	73 799	72 566	108	122	4 779	3 025	—	—	7	13	85	54	18	43	167	457
Amtsh. Auerbach	120 539	117 784	119	70	4 994	2 947	—	—	9	4	88	115	6	61	335	1 033
" Oelsnitz	71 251	68 647	84	35	2 912	2 083	—	1	26	4	—	3	—	12	77	211
" Plauen	63 530	61 716	60	37	1 366	857	—	—	53	4	14	26	4	—	148	219
" Schwarzenberg	118 093	121 515	98	57	3 298	2 398	—	—	2	5	29	52	130	397	1 528	2 643
" Werdau	44 502	43 802	43	21	2 095	1 329	—	—	4	1	4	4	24	48	69	130
" Zwickau	113 099	104 367	68	46	1 465	827	—	—	10	4	679	496	293	451	420	918
Kreish. Zwickau	**810 067**	**780 065**	**964**	**598**	**34 356**	**20 488**	**1**	**2**	**132**	**48**	**1 050**	**849**	**495**	**1 061**	**3 253**	**6 645**
Freistaat Sachsen	**4 501 510**	**4 454 936**	**16 531** [2]	**14 226**	**233 872** [3]	**179 549**	**280**	**315**	**2 366**	**1 496**	**2 086**	**1 949**	**1 299**	**3 085**	**4 837**	**10 057**

[1]) Nach dem Gebietsbestand der einzelnen Bezirke am 16. Juni 1925. [2]) 13 979 Evangel.-Reform, 7 Calvinisten, 1 Calvinistisch-zösisch-Reform., 3 Helvetisch-Reform., 9 Lutherisch-Reform., 1 Niederdeutsch-Reform., 160 Reformierte, 2 Reform.-Lutherische, 1 Uniert-Reform,

nach dem Glaubensbekenntnis in den Jahren 1910[1]) und 1925.

Apostolische 1910	Apostolische 1925	Neuapostolische 1910	Neuapostolische 1925	Deutsch-Katholische 1910	Deutsch-Katholische 1925	Christliche Dissidenten 1910	Christliche Dissidenten 1925	Andere Christen 1910	Andere Christen 1925	Israeliten 1910	Israeliten 1925	Andere und ohne Angabe 1910	Andere und ohne Angabe 1925	Einwohner zusammen 1910	Einwohner zusammen 1925	Verwaltungsbezirk
18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	1.
180	209	80	66	—	1	—	—	7	87	48	100	35	718	36 415	40 335	Stadt Bautzen
107	142	15	2	19	5	1	7	41	188	157	124	101	1 594	37 440	38 353	„ Zittau
56	82	27	19	6	2	3	9	391	353	21	21	23	907	100 185	106 601	Amtsh. Bautzen
15	29	10	9	—	—	—	20	11	108	8	6	27	1 388	76 070	77 506	„ Kamenz
71	211	131	60	8	—	29	30	940	1 012	47	55	36	2 962	107 580	109 778	„ Löbau
31	89	20	14	12	2	4	20	70	232	23	10	79	4 146	85 859	88 582	„ Zittau
460	**762**	**283**	**170**	**45**	**10**	**37**	**86**	**1 460**	**1 980**	**304**	**316**	**301**	**11 715**	**443 549**	**461 155**	**Kreish. Bautzen**
808	963	154	141	742	181	27	93	155	1 687	1 607	2 796	455	17 161	301 295	331 655	Stadt Chemnitz
148	124	1	4	70	8	—	—	—	88	26	20	24	1 216	26 402	27 318	„ Glauchau
10	27	11	32	3	1	—	6	10	71	22	17	24	1 073	25 835	24 094	„ Meerane
70	70	—	16	11	1	158	85	18	545	111	70	124	1 802	111 309	110 804	Amtsh. Annaberg
106	121	5	38	48	9	18	62	15	438	29	86	175	10 569	121 657	133 463	„ Chemnitz
16	16	—	5	6	3	8	3	7	332	25	47	39	3 540	92 792	98 494	„ Flöha
153	117	—	—	6	4	54	87	12	336	29	21	68	4 551	101 220	104 353	„ Glauchau
189	203	3	—	2	—	—	1	3	146	19	15	6	628	65 760	65 792	„ Marienberg
20	33	—	2	2	1	2	22	10	243	27	24	33	3 926	74 273	80 106	„ Stollberg
1 520	**1 674**	**174**	**238**	**890**	**208**	**267**	**359**	**230**	**3 886**	**1 895**	**3 096**	**948**	**44 466**	**920 543**	**976 079**	**Kreish. Chemnitz**
965	1 581	822	365	389	50	19	1 075	1 301	1 590	3 865	5 120	1 042	36 159	608 841	619 157	Stadt Dresden
52	66	11	8	1	1	—	9	13	228	111	66	51	924	36 237	34 742	„ Freiberg
2	6	4	3	48	22	2	1	2	58	12	17	98	6 072	36 348	36 558	„ Freital
18	73	87	27	2	5	5	13	15	59	61	60	58	3 755	41 366	41 516	„ Meißen
6	18	12	—	1	1	—	26	4	75	39	22	29	1 913	28 449	30 460	„ Pirna
—	16	—	2	1	1	—	8	5	37	14	14	32	1 397	21 807	24 218	„ Riesa
7	8	—	2	6	—	—	6	20	127	8	12	30	1 560	58 310	59 970	Amtsh. Dippoldiswalde
173	360	204	88	42	17	—	103	57	291	61	124	160	12 397	145 065	161 536	„ Dresden
46	31	1	5	1	—	—	—	—	124	2	1	4	1 336	81 256	80 588	„ Freiberg
45	116	75	11	1	—	—	18	5	39	23	6	19	1 764	69 097	72 960	„ Großenhain
26	42	27	29	8	6	—	5	13	141	18	7	30	2 924	89 809	94 609	„ Meißen
215	228	1	12	72	2	1	39	37	241	41	42	137	8 035	133 702	136 712	„ Pirna
1 555	**2 545**	**1 244**	**552**	**572**	**105**	**27**	**1 303**	**1 472**	**3 010**	**4 255**	**5 491**	**1 690**	**78 236**	**1 350 287**	**1 393 026**	**Kreish. Dresden**
64	45	—	—	10	8	—	11	3	51	18	31	40	1 085	23 121	22 508	Stadt Döbeln
1 199	1 299	562	531	2 194	459	35	178	413	1 934	9 532	12 594	1 566	70 899	644 644	679 159	„ Leipzig
1	8	1	2	—	2	—	10	24	81	129	68	38	1 259	18 924	19 278	„ Mittweida
2	2	—	6	1	—	—	1	4	49	20	15	24	983	18 582	18 286	„ Wurzen
5	17	—	11	3	14	1	21	6	86	28	66	32	3 384	82 152	90 208	Amtsh. Borna
32	29	3	1	12	4	—	2	8	170	38	53	33	3 852	98 873	100 392	„ Döbeln
12	46	—	9	9	11	2	7	45	127	35	69	24	2 911	91 755	96 339	„ Grimma
40	65	5	32	319	86	—	4	16	257	49	111	143	12 457	94 829	114 459	„ Leipzig
3	16	2	4	—	—	—	9	10	72	8	23	9	936	58 103	60 028	„ Oschatz
21	35	3	7	4	2	4	15	8	338	17	17	41	4 520	103 640	106 655	„ Rochlitz
1 379	**1 562**	**576**	**603**	**2 552**	**586**	**42**	**258**	**537**	**3 165**	**9 874**	**13 047**	**1 950**	**102 286**	**1 234 623**	**1 307 312**	**Kreish. Leipzig**
13	41	1	171	3	3	—	31	7	61	39	29	18	571	19 551	21 296	Stadt Aue
19	27	30	125	—	—	—	6	4	73	16	8	40	1 585	28 818	27 119	„ Crimmitschau
236	460	300	181	3	—	4	23	60	525	749	623	181	5 801	121 272	111 436	„ Plauen
182	122	79	43	2	—	4	8	5	96	45	30	31	1 998	31 528	30 862	„ Reichenbach
17	91	49	9	34	4	—	—	3	30	15	6	23	883	20 830	21 047	„ Werdau
252	371	172	101	16	7	17	34	25	355	159	362	117	2 848	79 721	80 358	„ Zwickau
107	190	132	58	1	—	415	741	43	634	80	133	382	3 340	127 250	127 110	Amtsh. Auerbach
15	159	151	14	2	—	5	27	12	108	72	45	72	2 324	74 679	73 673	„ Oelsnitz
195	382	250	97	—	—	—	—	6	124	7	5	23	1 785	65 656	65 252	„ Plauen
15	51	—	108	1	3	32	76	45	231	64	47	90	2 923	123 425	130 506	„ Schwarzenberg
73	139	89	22	9	2	40	24	1	178	1	2	16	3 004	46 970	48 706	„ Werdau
367	352	144	100	10	3	643	324	61	1 071	12	12	688	8 412	117 959	117 383	„ Zwickau
1 491	**2 385**	**1 397**	**1 029**	**81**	**22**	**1 160**	**1 294**	**272**	**3 486**	**1 259**	**1 302**	**1 681**	**35 474**	**857 659**	**854 748**	**Kreish. Zwickau**
6 405	**8 928**	**3 674**	**2 592**	**4 140**	**931**	**1 533**	**3 300**	**3 971**	**15 527**	**17 587**	**23 252**	**6 570**	**272 177**	**4 806 661**	**4 992 320**	**Freistaat Sachsen**

Reform., 2 Christlich Reform., 33 Deutsch-Reform., 3 Evangel.-calv. Reform., 1 Evangel.-franz. Reform., 3 Evangel.-helvetische Kirche, 10 Fran-
9 Zwinglianer, 2 Zwinglisch-Reform. [3]) Darunter 1 Maronit, 8 Russ.-Katholische, 3 Ruthenisch-Katholische.

Die Religionsgesellschaften und Weltanschauungsgemeinschaften der Bewohner des Freistaates Sachsen in den Jahren 1910 und 1925

(ausschl. der Evang.-Lutherischen, der Evang.-Reformierten, der Römisch-Katholischen und der Israeliten, vgl. Tabelle auf S. 68/69).

Bezeichnung der Gemeinschaft	1910	1925
1.	2.	3.
A. Christen.		
a) Angehörige evangelischer Landeskirchen.		
Anglikaner	128	44
Anhänger d. bischöfl.-engl. Kirche	15	—
= = engl. Hochkirche	12	—
= = = Kirche	548	
= = = Staatskirche	1	—
= = evang. Trinitatisgem.	—	2
Armenisch-evangelische Kirche	1	—
Augsburger Bekenntnis	1	2
= Konfession	4	19
Badische uniert-evang. Kirche	–	1
Bethlehemsgemeinde	—	2
Christlich-Evangelische	—	11
= Orthodoxe	–	4
Church of Ireland	2	1
Eglise Wallone	–	1
Englische Evangelische	3	—
= Hochkirche	—	10
= Kirche	—	28
= Lutheraner	1	—
= Episkopale	3	–
= Protestanten	110	—
= Staatskirche	—	2
= Katholische	11	4
= Reformierte	3	—
Episkopale	59	8
Episkopalkirche	1	—
Evang. Augsburger Bekenntnis	1	7
Evangelische Anglikaner	2	2
Evang. Augsburger Konfession	9	5
Evangelische Gemeinde	178	207
= englische Kirche	—	1
= Zwinglianer	—	5
= Unierte	105	349
Friedenskirche	1	–
Helvetisches Bekenntnis	3	—
High Church of England	—	4
Holländische Kirche	1	—
= Protestanten	—	1
Hugenotten	—	1
Irische Kirche	—	2
Jünger Jesu	—	2
= Christi	—	5
Kongregationalisten	6	—
Nonkonformisten	1	—
Pfingstbewegung	—	7
Pfingstgemeinde	—	11
Presbyterianer	64	4
Preußische Landeskirche	—	8
Protestanten	338	167
Protestantisch-Episkopale	2	—
Protestantische Presbyterianer	1	—
Schottische Episkopale	2	—
= Kirche	4	—
= Landeskirche	10	—
= Presbyterianer	2	—
Schwedische Kirche	1	1
Schweizer Nationalkirche	—	1
Unierte	5	41
= Landeskirche	—	1
Uniert-Lutherische	—	1
Unverändert Augsburger Bekenntn.	1	5
Waldenser	—	1
Zionsgemeinde	4	4
b) Anhänger evangelischer Freikirchen.		
Altlutheraner	7	254
Evangelisch-Altlutherische	—	5
Evang.-lutherische Freikirche	2	845
= Lutherische, von der Landeskirche separiert	1	7
Separierte Dreieinigkeitskirche	2	16
Separiert-Evangelische	1	7
= Evangelisch-Lutherische	6	301
Separiert-Lutherische	2 068	514
Altreformierte	—	1
Frei-Reformierte	—	2
Neu-Reformierte	—	3
Niederländisch-Reformierte	—	4
Reformierte Zwinglianer	—	1
Remonstranten	4	1
Separiert-Reformierte	–	17
Wallonisch-Reformierte	6	4
Böhmische Brüder	—	1
Brüdergemeinde	—	2
Brüdergemeinde in Christo	2	10
Brüderkirche (Versammlung)	—	1
Evangelische Brüdergemeinde	377	949
= Brüderkirche	925	289
= deutsche Brüder	1	—
Herrnhuter	2	18
= Brüdergemeinde	—	38
Preuß. unierte Brüderkirche	1	—
Evang.-luth. Gemeinde böhmischer Exulanten	—	1
c) Angehörige sonstiger evangelischer Religionsgesellschaften.		
Altmennoniten	—	4
Evangelische Mennoniten	—	8
Mennoniten	—	45
= älterer Form	78	—
Baptisten	1 298	3 072
Evangelische Baptisten	—	3
Gem. gläub. getaufter Christen	1	8
Gem. der Glaubenden in Christo	—	2
Anhänger der evang. Gemeinschaft	239	—
Bischöfliche Methodistenkirche	1 119	1 469
Christliche Gemeinschaft	—	504
Evangelische =	—	229
= Methodisten	183	218
Freie evang. Gemeinschaft	—	12
= Methodisten	—	4
Methodisten	3 114	7 546
Versammlung Jesu	6	71
Wesleyaner	1	2
Altapostolische	—	3
Apostolische	—	130
= Gemeinde	1 954	509
Apostolisch-Evangelische	16	23
= -Katholische	4 424	5 632
= -Lutherische	1	4
Evangelisch-Katholische	—	1
Irvingianer	1	—
Neuapostolische	3 674	2 592
Katholisch-Apostolische	—	5
Reformiert-Apostolische	—	2 621
Adventisten	282	3 180
= vom 7. Tage	112	889
Adventsgemeinde	—	12
Adventsgemeinde vom 7. Tage	—	4
Evangelische Adventisten	—	5
Sabbatianer	—	3
Amerikanische Kirche	27	10
= Protestanten	2	—
= Evangelische	—	1
Anhänger der Kirche Jesu Christi	—	6
Brüder u. Schwestern in Christo Jesu	3	—
Christl. Dissidenten (Darbysten)	1 533	3 300
Christlich-Separierte	—	1
Darbysten	—	24
Deutsch-Apostolische	9	—
= -Religiöse	—	1
Dissidenten, gläubige	—	74
Evangelische Brüder	1	—
= Jünger	—	1
Freie evangelische Kirche	2	19
Freie Gemeinschaft der Kinder Gottes	2	—
Freunde (Quäker)	1	—
Gemeinde Gottes	—	14
= in Christo	—	95
Gemeinschaft im Namen Jesu	5	131
Gemeinschaft mit Gott dem Vater u. seinem Sohne Jesu Christo	2	—
Germanische Glaubensgesellschaft	—	16
Gläubige in Jesu	14	1
Gemeinde in Jesu	—	302
Gemeinschaft Jesu Christi	—	3
Gläubige christliche Gemeinde	4	10
Internationaler Verein ernster Bibelforscher	6	917
Konfessionsgottglauber	1	—
Nazarener	—	7
Presbyterische	—	3
Quäker	3	9
Schottische Freikirche	1	—
Tempelgemeinde	7	—
Tempelgesellschaft	7	10
Templer	3	1
Unitarier	11	4
Universalisten	—	2
Verein ernster Bibelforscher	1	404
Verein freier Brüder in Christo	—	3
Wachturm und Bibeltraktat-Gesellschaft	1	—
Wiedertäufer	—	2
d) Angehörige der griechisch-russisch- und orientalisch-orthodoxen Kirchen.		
Armenisch-Apostolische	9	12
Armenische	5	7
Armenisch-Griechische	10	1
= -Orthodoxe	—	1
Armeno-Gregorianer	34	6
Gregorianer	9	12
Griechisch-Katholisch-Orthodoxe	2 151	1 265
Griechisch-Orientalische	11	1
Griechisch-Orthodoxe	113	174
Orientalische Kirche	—	1
Orthodoxe	254	296
Orthodox-Katholische	3	16
Prawoslawnyje	2	4
Rechtgläubige Russen	3	—
Russische	29	2
= Kirche	1	—
Russisch-Orthodoxe	20	13
Slawische Christen	1	—

Bezeichnung der Gemeinschaft	1910	1925
1.	2.	3.
e) Altkatholiken und verwandte Gruppen.		
Altkatholische	131	318
Freikatholische	1	—
Hussiten	—	7
Katholisch-Reformierte	1	15
Katholisch-Unierte	1	—
Mariawiten	—	1
Neukatholische	—	1
f) Angehörige sonstiger christlicher Religionsgesellschaften.		
Altgläubige	—	4
Andersgläubige	—	3
Bibelchristen		1
Bibelforscher	—	1 731
Bibelgläubige	—	64
Chretiens, Christen	6	34
Christgemeinde	—	5
Christgläubige	10	11
Christian Science	15	14
Christ-Katholische	2	1
Christliche	26	34
Christliche Konfession	—	3
" Wissenschaft	15	104
Deutsch-Katholiken	4 140	931
Ernste Bibelforscher	—	491
Evang. gemeinsch. Freikirche	—	268
" Gem. in Christo Jesu	—	9
" Hussianer	1	—
Evangelisch-Freikirchlich	1	186
Freie Christen	—	11
Freie christliche Gemeinde	—	15
" " Gemeinschaft	—	7
" evangelische Gemeinde	—	6
Freikirchler	7	312
Gemeinde der Pfründner	—	3
Heilige der letzten Tage	10	3
Heilsarmee	3	35
Hirt und Herde	—	2 096
Kirche Jesu Christi	19	688
Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage	—	186
Lehre Christi	—	4
" Jesu Christi	8	1
Lorenzianer	—	2
Mehokaner	1	—
Messias	—	5
Mormonen	24	254
Russelianer	—	4

Bezeichnung der Gemeinschaft	1910	1925
1.	2.	3.
Scientisten	—	6
Sektierer	4	8
Separatisten		3
Zum Namen Jesu	26	—
B. Angehörige anderer nicht christlicher Religionsgesellschaften.		
Anhänger Zarathustras	1	3
Brahmanen	1	—
Buddhisten	27	21
Chinesen	1	—
Heiden	4	14
Hindus	—	6
Islamiten	—	11
Japaner	1	—
Konfuzianer	—	1
Moslemiten	—	4
Muhamedaner	28	89
Ottomanische	2	—
Schintoisten	5	—
C. Personen, die weder A noch B, aber einer Vereinigung zur Pflege einer gemeinschaftlichen Weltanschauung angehören.		
Anthroposophen	—	16
Darwinianer	—	2
Bund für Geistesfreiheit	—	13
Ethische Gesellschaft von Chikago	2	—
Evangelisch-Freigeistige	14	—
Freichristliche	1	10
Freidenker	—	3 743
Freie Gemeinde	—	6
Freie Religionsgemeinde	1	5
Frei-Evangelische	—	1
Freigeistiger Verein	—	43
Freigläubige	1	1
Freimaurer	—	1
Freireligiöse	589	16552
Masdasnan	—	20
Int. theos. Verbrüderung	—	93
Monisten	45	713
Neutheosophen	—	10
Spiritisten	—	6
Theisten	—	2
Theosophen	—	200
Verein d. Freid. f. Feuerbestattg.	—	9
Verein der neuen Erziehung	—	11
Weltanschauungsgemeinschaft	—	288

Bezeichnung der Gemeinschaft	1910	1925
1.	2.	3.
D. Andere Personen.		
Atheisten	29	686
Aus der Landeskirche Ausgeschied.	2	—
Ausgetretene	2	5 175
Außerkirchlich	—	4
Christen ohne Religionsgemeinsch.		6
" " Konfession	—	768
Dissidenten, freie	4 913	39 365
Freie	8	164
Freidenker	52	64 209
Freie Ansicht	—	2
Freie eigene Religionsmeinung	—	8
Freie Weltanschauung	—	29
Freigeistige	2	141
Freisinnige	8	7
Glaubensfreie	1	9
Kalosophen		1
Keiner Gemeinschaft angehörig	—	92 387
" Konfession	—	2
" Religion	—	235
Kirchenlose	—	10
Konfessionsfreie	—	7
Konfessionslose	511	4 075
Lebenskunde	-	27
Monotheisten		1
Moralisten	—	17
Morallehre	—	6
Naturalisten	—	1
Nichtgetaufte	2	3
Ohne Bekenntnis	1	30
" Gemeinde	—	26
" Gemeinschaft	—	47
" Glauben	1	12
" Glaubensbekenntnis	2	1
" Gott	—	4
" Konfession	2	120
" Religion	55	16 091
Okkultisten	—	10
Pantheisten	—	1
Religionsfreie	—	73
Religionslose	244	3 421
Theisten	—	1
Ungetaufte	—	61
Anhänger der Vernunftlehre	—	1
Weltanschauung	—	1 271
Wahrheitsfreunde	—	1
Weltliche	—	642
E. Ohne Angabe.		
Ohne Angabe	} 12	21 117
Unbekannt		4
Unermittelt		4

(Fortsetzung des Textes von S. 67.)

der Jahre 1911 bis 1924[1]) namhafte Übertritte zu den genannten Religionsgesellschaften stattgefunden haben, daß aber dieser Zufluß bei der evangelisch-lutherischen und der römisch-katholischen Kirche weitaus übertroffen wurde durch die große Zahl von ehemaligen Angehörigen, welche sich von dem betreffenden Bekenntnisse trennten. Die evangelisch-lutherische Landeskirche verlor 249 506 Personen (vgl. Spalte 2 der ersten Übersicht) oder 5,54 Prozent der diesem Bekenntnisse im Jahre 1910 Angehörigen, die römisch-katholische Kirche 19 553 Personen oder sogar 8,36 Prozent. Hierbei stellten sich weiter zwei bemerkenswerte Tatsachen heraus. Einmal die seit dem Jahre 1919, also seit der Zeit der politischen Umgestaltung des sächsischen Staatswesens und vieler Veränderungen in sozialer und wirtschaftlicher Beziehung, eingetretenen Ereignisse, das andere Mal aber der weitaus überwiegende Abfluß zu nichtchristlichen Gemeinschaften und Weltanschauungen. Von dem erwähnten Mehrbetrage der Austritte aus der evangelisch-lutherischen Landeskirche entfielen allein auf die Jahre 1919 bis 1924 insgesamt 246 920 Personen oder 98,97 Prozent, von denen aus der römisch-katholischen Kirche 15 032 oder 75,65 Prozent, ein Nachweis, daß hier die letztere Glaubensgemeinschaft durch die Ereignisse der letzten sechs Jahre weniger berührt wurde. In der zweiten Übersicht ist für das evangelisch-lutherische Glaubensbekenntnis ein weiterer Nachweis geführt über den wechselseitigen Austausch zwischen Landeskirche und den übrigen Bekenntnissen. Hieraus kann man zunächst entnehmen, daß z. B. der Verlust, den die römisch-katholische Kirche erlitt, zu etwa ein Drittel durch Übertritte zur evangelisch-lutherischen Kirche hervorgerufen war, während die Abnahme der Angehörigen dieses Bekenntnisses vorzugsweise durch Austritte erfolgte, die nicht einen Übertritt in ein anderes christliches Glaubensbekenntnis zur Ursache hatte. Die evangelisch-lutherische Landes-

[1]) Die Ergebnisse des Jahres 1925 waren etwas anders aufbereitet und konnten nicht zu einer Gesamtzusammenstellung ohne weiteres verwandt werden, auch hätte ja nur die Zeit bis zum 16. Juni 1925 zum Vergleiche herangezogen werden können, worüber Nachweise fehlen.

kirche gewann allerdings durch Übertritte der bisher der römisch-katholischen Kirche und dem Judentume Angehörigen 7631 [3158][1]) Personen, verlor aber an die reformierte Kirche 111 [10], an andere christliche Bekenntnisse 10 854 [6481], dagegen an sonstige, nichtchristliche Glaubensgemeinschaften usw. insgesamt 246 172 [243 587] Personen. Von der Gesamtzahl aller Austritte aus der Landeskirche während der Jahre 1911 bis 1924 [276 090] entfielen sonach 262 534 oder 95,09 Prozent auf solche zu nichtchristlichen Bekenntnissen.

Die weitere nachfolgende Übersicht gibt noch eine kurze Bilanz der Veränderungen in der Zahl der Glaubensbekenntnisse der mehrfach erwähnten drei christlichen Religionsbekenntnisse bezüglich des

Veränderungen seit 1910	Evangelisch-lutherisch	Evangelisch-reform.	Römisch-katholisch
1.	2.	3.	4.
Nachgewiesener Verlust . .	46 574	2 305	54 323
Mehr (+) oder weniger (—) Austritte in den Jahren 1911 bis 1924	+ 249 506	— 525	+ 19 553
Daher Gewinn (+) oder Verlust (—) durch Geburtenüberschuß bzw. Wanderungen .	+ 202 932	— 2 830	— 34 770

Einflusses wieder, den die Über- und Austritte einerseits und der Geburtenüberschuß bzw. die Wanderungen anderseits gehabt haben. Man erkennt, daß hier die evangelisch-lutherische Kirche dennoch einen bedeutenden Zugang durch die letztgenannten Ereignisse aufweist, während die Wanderungen empfindlichen Verlust für die beiden anderen Konfessionen gebracht haben. Da man annehmen darf, daß auch hier ein Gewinn durch Geburtenüberschuß eingetreten war, so fällt dieser Wanderungsverlust um so mehr ins Gewicht. Er rührt zur Hauptsache von dem Abfluß an fremden Staatsangehörigen her, die seit dem Kriegsausbruch den Freistaat Sachsen verlassen haben. Einzelheiten hierüber, besonders, welche Nationalitäten hierbei besonders in Frage kamen, können jedoch erst durch die Bearbeitung der Staatsangehörigkeits-Statistik festgestellt werden.

Waren hier die Wanderungen von sehr ungünstigem Einflusse für die Zugehörigkeit zu den erwähnten drei Bekenntnissen, so haben sie für die Bekenner des israelitischen Glaubens entschieden neben dem Geburtenüberschusse eine ansehnliche Vermehrung gebracht. Diese Glaubensangehörigen nahmen absolut seit dem 1. Dezember 1910 um 5 665 Personen oder, bezogen auf die Gesamtbevölkerung, um 0,1 Prozent zu. An und für sich ist diese Vermehrung nicht besonders bemerkenswert, indem z. B. zwischen den Jahren 1895 bis 1910, also auch in einem fünfzehnjährigen Zeitraume, die absolute Zunahme der Israeliten 7 685 betrug. Aber sie ist auffallender bei der allgemeinen schwachen Vermehrung der Bevölkerung überhaupt[2]) und bei der Verminderung, welcher die Angehörigen der hauptsächlich vertretenen christlichen Bekenntnisse erlitten haben. Hier darf man wohl eine Zuwanderung von ehemals russischen und polnischen Staatsangehörigen annehmen, die ihr früheres Domizil verließen.

Diese Vermehrung wird aber nun weitaus übertroffen von der, welche die Bekenner sonstiger christlicher Gemeinschaften und anderer Weltanschauungen, sowie Personen aufweisen, die überhaupt keinerlei Bekenntnis angegeben hatten. Im Jahre 1910 zählte man hier 37 161 Personen, im Jahre 1925 aber 320 357. Freilich hatten einzelne kleinere Religionsgemeinschaften auch Verluste erlitten, z. B. Griechisch-Katholische, Neuapostolische, Deutsch-Katholische, separierte Lutheraner). — Näheres über diese Veränderungen enthält sowohl die größere Tabelle auf S. 68/69, als auch die oben eingestellte erste Übersicht, S. 67. Es haben sich hierbei besonders vermehrt: Baptisten, Methodisten, Apostolische, christliche Dissidenten, sonstige Christen, ganz ungewöhnlich aber die nichtchristlichen Dissidenten und Andersgläubigen.

Was insgesamt die Vermehrung der Angehörigen nichtchristlicher Bekenntnisse und sonstigen Gemeinschaften betrifft, so fand hier ein namhafter Zufluß durch die aus anderen Bekenntnissen Ausgetretenen statt. Die Gründe dieses Übertrittes näher zu erörtern, würde den für diese textlichen Begleitworte verfügbaren Raum überschreiten, doch sind diese nicht nur auf politischem und sozialem Gebiete zu suchen, sondern auch in wirtschaftlich-finanziellen Verhältnissen. Ebenso muß hier davon abgesehen werden, weiterhin auf die Ergebnisse in den einzelnen 49 **Verwaltungsbezirken** näher einzugehen, wie sie in der Zusammenstellung auf S. 68/69 enthalten sind. Kurz als das Bemerkenswerteste kann nur noch nachstehendes angeführt werden, was am besten aus den Verhältnisziffern in der kleinen folgenden Übersicht erkenntlich ist. Hierbei zeigen sich wiederum, wie dies auch

Kreishauptmannschaft	Auf je 100 Angehörige des nachstehenden Glaubensbekenntnisses im Jahre 1910 entfielen solche im Jahre 1925					
	evang.-luth.	evang.-reform.	röm.-kathol.	sonst. chr. stl.	israelitisch	sonstige Personen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Bautzen	102	61	94	130	104	3841
Chemnitz	101	82	71	204	163	4681
Dresden	99	84	72	141	129	4589
Leipzig	98	92	73	120	132	5208
Zwickau	96	62	60	180	103	2199
Freistaat Sachsen .	99	87	77	158	132	4116

sonst häufiger beachtet werden konnte, schon in den einzelnen Kreishauptmannschaften gewisse Erscheinungen, die nicht mit den für den gesamten Freistaat Sachsen festgestellten und oben des näheren erwähnten übereinstimmen. So z. B. die Vermehrung der Evangelisch-Lutherischen in Bautzen und Chemnitz, die geringere Anteilnahme an den Veränderungen bezüglich der einzelnen Bekenntnisarten in Bautzen, der eine um so stärkere in Chemnitz gegenübersteht, die, verglichen mit den Ergebnissen der anderen vier Kreise, abweichenden Verhältnisziffern in Zwickau usw. Hier erkennt man u. a., daß ein Übertritt bzw. Austritt aus den hauptsächlichsten drei Glaubensbekenntnissen zu nichtchristlichen Gemeinschaften wesentlich durch die Anziehungskraft des **Sektenwesens** beeinflußt worden ist (vgl. hierüber auch S. 14 dieser Zeitschrift). Auch die Israeliten zeigen im Kreise Zwickau die geringste relative Vermehrung. Ebenfalls viel Einfluß auf die Umgestaltung der religiösen Verhältnisse übten die Großstädte in den betreffenden Kreishauptmannschaften aus, besonders in bezug auf die große Vermehrung der nichtchristlichen Personen. Noch ausgeprägter zeigt sich das in den sie umgebenden Amtshauptmannschaften. Doch kann man im allgemeinen nicht behaupten, daß dementgegen Agrargegenden weniger Veränderungen in dieser Beziehung aufweisen, ja in einzelnen Bezirken (vgl. die Amtshauptmannschaften Marienberg, Stollberg, Freiberg, Borna, Döbeln, Grimma, Oschatz, Rochlitz, Werdau), also ganz verschiedenen gewerblichen Charakters, zeigte sich eine mehr wie hundertfache Vermehrung der Nichtchristen. Dagegen war dieselbe verhältnismäßig schwach in gewissen bezirksfreien Stadtgemeinden wie Bautzen, Zittau, Freiberg, Döbeln.

Soweit nun der gesamte Freistaat Sachsen in Frage kommt, bietet die Zusammenstellung auf S. 70/71 ein eingehendes Bild von allen diesen Veränderungen zwischen den Jahren 1910 und 1925. Hier sind **namentlich** alle Bezeichnungen von Bekenntnissen aufgeführt, wie sie sich in den einzelnen Haushaltungslisten vorfanden. Sie bedürfen keiner weiteren textlichen Erläuterung. Die vorgenommene Einteilung entspricht dem Verzeichnisse, das reichsseitig für die Zusammenstellung anläßlich der Zählung vom 16. Juni 1925 herausgegeben worden ist. Der Inhalt dieser Übersicht schließt sich auch eng an den an, welcher für die Volkszählungen der Jahre 1871 bis 1910 bereits in der Zeitschrift 1915, S. 9, veröffentlicht wurde.

1) Die in eckige Klammern eingestellten Zahlen beziehen sich auf die Jahre 1919 bis 1924.

2) Während die Gesamtbevölkerung sich nur um 3,86 % vermehrte (vgl. S. 30), war die Zunahme der Israeliten allein 32,21 %.

Die sächsische Bevölkerung nach der Muttersprache.

Vorbemerkungen

von Regierungsrat **Dr. Burkhardt,**
Abteilungsleiter im Statistischen Landesamt.

1. Allgemeine Bemerkungen.

Bei der Volks- und Berufszählung am 16. Juni 1925 wurden in Sachsen 52 204 Personen gezählt, die in die Haushaltungslisten bei der Frage nach der Muttersprache eine fremde Sprache eingetragen hatten. Von den 52 204 Personen besaßen 32 610 Personen (= 62,5 Prozent) die deutsche Staatsangehörigkeit. Bei der Volkszählung im Jahre 1910 wurden 87 338 Personen mit einer fremden Muttersprache ermittelt, von denen 28 246 neben der fremden Muttersprache noch Deutsch als Muttersprache angegeben hatten. Von den 87 338 Personen waren 48 159 (= 55,1 Prozent) deutsche Staatsangehörige. Infolge der etwas voneinander abweichenden Fragestellung bei den beiden Volkszählungen, worauf unten näher eingegangen werden soll, sind nur die Zahlen für die Ein- und Doppelsprachigen zusammen statistisch vergleichbar. Führt man die Vergleichung auf dieser Basis durch, so findet man, daß die Zahl der Personen mit einer fremden Muttersprache von 1910 zu 1925 beträchtlich zurückgegangen ist. Im besonderen ergibt sich durch die Vergleichung der prozentualen Anteilsquoten für das Verhältnis der Personen mit einer fremden Muttersprache und mit deutscher Staatsangehörigkeit zu den Personen mit einer fremden Muttersprache überhaupt, daß die Zahl der Personen mit einer fremden Muttersprache und deutscher Staatsangehörigkeit einen verhältnismäßig geringeren Rückgang erfahren hat als die Zahl der Personen mit einer fremden Muttersprache und fremder Staatsangehörigkeit. Der prozentuale Rückgang der ersten Zahl stellt sich auf 32,3 Prozent und der prozentuale Rückgang der zweiten Zahl auf 50,0 Prozent. Die Zahl der Personen mit einer fremden Muttersprache überhaupt ist von 1910 zu 1925 um 40,2 Prozent zurückgegangen. In diesen eben gekennzeichneten rückläufigen Bewegungen treten deutlich die Kriegseinflüsse in die Erscheinung, namentlich in bezug auf die Personen mit einer fremden Muttersprache und mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit.

Für Sachsen kommen in der Hauptsache folgende fremde Muttersprachen in Betracht: Wendisch, Polnisch, Tschechisch, Russisch, Englisch, Italienisch und Französisch. Auf 1000 Personen mit einer fremden Muttersprache und deutscher Staatsangehörigkeit entfielen nach der letzten Zählung 892 Personen mit wendischer Muttersprache, 39 mit polnischer, 21 mit tschechischer, 10 mit russischer, 12 mit englischer, 2 mit italienischer, 9 mit französischer und 15 mit anderer Muttersprache. Unter 1000 Personen mit einer fremden Muttersprache und fremder Staatsangehörigkeit wurden gezählt: 5 Personen mit wendischer Muttersprache, 399 mit polnischer, 302 mit tschechischer, 75 mit russischer, 19 mit englischer, 19 mit italienischer, 10 mit französischer und 171 mit anderer Muttersprache.

In bezug auf das Verhältnis der Personen mit fremder Muttersprache zur Einwohnerzahl ist zu bemerken, daß in Sachsen am 16. Juni 1925 auf 10 000 Einwohner 65 Personen mit einer fremden Muttersprache und deutscher Staatsangehörigkeit und 39 mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit entfielen. Für die Großstädte sind die ersteren Verhältnisziffern durchweg kleiner als im Lande, was damit zusammenhängt, daß in den Großstädten Wenden nur vereinzelt vorkommen. Dagegen sind die letzteren Verhältnisziffern in den Großstädten Leipzig und Dresden größer. Auf 10 000 Einwohner entfielen in der Stadt Leipzig 12,1 Personen mit einer fremden Muttersprache und deutscher Staatsangehörigkeit und 53,1 Personen mit einer fremden Muttersprache und nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Für die Stadt Dresden stellen sich diese Zahlen auf 19,7 bzw. 52,2 und für die Stadt Chemnitz auf 6,0 bzw. 30,9.

2. Die Fremdsprachigen nach dem Geschlecht.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß bei den Fremdsprachigen mit deutscher Staatsangehörigkeit die weiblichen Personen und bei den Fremdsprachigen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit die männlichen Personen in der Mehrzahl sind. Nach der Volkszählung 1925 entfielen bei den Personen mit einer fremden Muttersprache und mit deutscher Staatsangehörigkeit auf 1000 männliche Personen 1194 weibliche Personen und bei den Personen mit fremder Staatsangehörigkeit 758. Die entsprechenden Zahlen für 1910 stellen sich auf 1161 und 667. Für 1900 betragen diese Zahlen 1145 und 559.

Betrachten wir für die Personen mit fremder Muttersprache und mit deutscher Staatsangehörigkeit den relativen Frauenüberschuß nach den einzelnen Muttersprachen, so finden wir, daß er am größten ist bei den Personen mit französischer Muttersprache (58 weibliche auf 10 männliche Personen), dann kommen die Personen mit englischer Muttersprache (48 : 10), sodann die Personen mit russischer, tschechischer, italienischer, polnischer und wendischer Muttersprache (1114 : 1000). Weiter ist bemerkenswert, daß für die betrachtete Personengesamtheit mit Ausnahme der wendischen Muttersprache der Frauenüberschuß in den Großstädten im allgemeinen größer ist als im ganzen Lande. Unter den weiblichen Personen mit einer fremden Muttersprache (mit Ausnahme des Wendischen) und mit deutscher Staatsangehörigkeit sind vermutlich die Ausländerinnen zahlenmäßig stark vertreten, die deutsche Männer geheiratet haben und mit der Verheiratung deutsche Staatsangehörige geworden sind. Auf die Häufigkeit dieser Personen ist wahrscheinlich auch weiter mit zurückzuführen, daß der relative Frauenüberschuß bei den Personen mit einer fremden Muttersprache und deutscher Staatsangehörigkeit im allgemeinen größer ist als der relative Frauenüberschuß bei der Gesamtbevölkerung. Im Jahre 1925 entfielen bei der Gesamtbevölkerung Sachsens auf 1000 männliche Personen 1105 weibliche Personen. Im Jahre 1910 stellte sich die letztere Zahl auf 1068 und 1900 auf 1057. Es ergibt sich somit, daß der relative Frauenüberschuß bei der Gesamtbevölkerung Sachsens von der Zählung 1900 bis zur Zählung 1910 eine Erhöhung erfahren hat, das gleiche gilt für die beiden Zählungen von 1910 und 1925. In der letzteren Zeitperiode ist allerdings die Bewegung nicht dauernd in derselben Richtung erfolgt. Die Frauenüberschußziffer bewegte sich während der Kriegsjahre infolge der Kriegsverluste an Männern in verhältnismäßig steil aufsteigender Linie und fiel nach Kriegsende allmählich wieder ab. Am 8. Oktober 1919 kamen in der Gesamtbevölkerung auf 1000 männliche Personen 1151 weibliche.

Nach den mitgeteilten Zahlen stieg der relative Frauenüberschuß bei den Fremdsprachigen mit deutscher Staatsangehörigkeit ebenfalls von 1900 zu 1910 und von 1910 zu 1925 an. Es ist anzunehmen, daß im letzten Zeitraum die Bewegungsrichtung bei Kriegsende ebenso eine Umkehrung erfahren hat wie bei der Gesamtbevölkerung. Statistisch läßt sich jedoch ein Umkehrpunkt nicht nachweisen, da bei der Zählung am 8. Oktober 1919 die Muttersprache nicht erhoben wurde. Der Anstieg des relativen Frauenüberschusses bei den Personen mit fremder Muttersprache und deutscher Staatsangehörigkeit läßt sich auch dahingehend auffassen, daß bei dieser Gesamtheit die Zahl der männlichen Personen stärker zurückging als die der weiblichen. Es betrug von 1910 bis 1925 die prozentuale Abnahme bei den männlichen Personen 33,3 Prozent und bei den weiblichen Personen 31,4 Prozent. Für die Personen mit einer fremden Muttersprache und fremder Staatsangehörigkeit stellen sich die entsprechenden Prozentziffern für den Zeitraum von 1910 bis 1925 auf 52,6 Prozent und 46,1 Prozent. Es ergibt sich also, daß auch bei diesen Personen der relative Rückgang beim weiblichen Geschlecht geringer war als beim männlichen.

(Fortsetzung des Textes S. 76.)

Verwaltungsbezirk (St. = Stadt, A = Amtshauptmannschaft, Kr = Kreishauptmannschaft)	Geschlecht	Bevölkerung überhaupt (Wohnbevölkerung)	Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit: überhaupt	mit deutscher Muttersprache	mit nichtdeutscher Muttersprache: insgesamt	mit nichtdeutscher Muttersprache: des Deutschen kundig	Wendisch: insgesamt	Wendisch: des Deutschen kundig	Tschechisch oder Mährisch: insgesamt	Tschechisch oder Mährisch: des Deutschen kundig	Polnisch: insgesamt	Polnisch: des Deutschen kundig	Englisch: insgesamt	Englisch: des Deutschen kundig	Französisch: insgesamt	Französisch: des Deutschen kundig	Italienisch: insgesamt	Italienisch: des Deutschen kundig	Russisch: insgesamt	Russisch: des Deutschen kundig	eine andere nichtdeutsche Muttersprache: insgesamt	eine andere nichtdeutsche Muttersprache: des Deutschen kundig
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
St. Bautzen	m.	20 135	19 748	18 915	833	808	814	789	3	3	13	13	—	—	1	1	—	—	1	1	1	1
	w.	20 200	19 795	18 815	980	965	954	939	10	10	6	6	1	1	3	3	—	—	2	2	4	4
„ Zittau	m.	17 596	16 226	16 196	30	30	15	15	4	4	10	10	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
	w.	20 757	19 100	19 036	64	64	9	9	20	20	14	14	9	9	2	2	2	2	3	3	5	5
A. Bautzen	m.	51 407	50 233	41 348	8 885	8 278	8 849	8 242	10	10	23	23	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
	w.	55 194	53 894	44 067	9 827	9 183	9 776	9 132	18	18	24	24	—	—	1	1	—	—	—	—	8	8
„ Kamenz	m.	37 264	36 584	33 686	2 898	2 600	2 881	2 583	4	4	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
	w.	40 242	39 606	36 309	3 297	3 029	3 265	2 997	13	13	15	15	1	1	—	—	—	—	2	2	1	1
„ Löbau	m.	51 595	50 188	49 469	719	670	688	639	10	10	16	16	1	1	1	1	1	1	—	—	2	2
	w.	58 183	56 587	55 697	890	832	843	785	11	11	16	16	6	6	2	2	—	—	2	2	10	10
„ Zittau	m.	42 033	39 413	39 367	46	45	21	20	9	9	10	10	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2
	w.	46 549	43 638	43 550	88	87	32	31	29	29	15	15	2	2	2	2	—	—	4	4	4	4
Kr. Bautzen	m.	220 030	212 392	198 981	13 411	12 431	13 268	12 288	40	40	82	82	2	2	3	3	2	2	3	3	11	11
	w.	241 125	232 620	217 474	15 146	14 160	14 879	13 893	101	101	90	90	19	19	10	10	2	2	13	13	32	32
	zus.	**461 155**	**445 012**	**416 455**	**28 557**	**26 591**	**28 147**	**26 181**	**141**	**141**	**172**	**172**	**21**	**21**	**13**	**13**	**4**	**4**	**16**	**16**	**43**	**43**
St. Chemnitz	m.	157 491	151 499	151 429	70	70	11	11	13	13	18	18	4	4	4	4	5	5	3	3	12	12
	w.	174 164	167 674	167 544	130	130	7	7	28	28	22	22	16	16	15	15	6	6	12	12	24	24
„ Glauchau	m.	12 895	12 721	12 719	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
	w.	14 423	14 250	14 246	4	4	1	1	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—
„ Meerane	m.	11 139	11 007	11 003	4	4	2	2	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	12 955	12 845	12 835	10	10	1	1	—	—	1	1	7	7	1	1	—	—	—	—	—	—
A. Annaberg	m.	52 198	50 283	50 269	14	14	2	2	7	7	1	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	58 606	56 296	56 262	34	34	—	—	11	11	3	3	6	6	2	2	—	—	4	4	8	8
„ Chemnitz	m.	64 082	62 932	62 905	27	27	6	6	2	2	13	13	—	—	1	1	1	1	1	1	3	3
	w.	69 381	68 248	68 202	46	46	—	—	9	9	13	13	2	2	3	3	3	3	8	8	8	8
„ Flöha	m.	47 306	46 642	46 624	18	18	1	1	3	3	14	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	51 188	50 532	50 501	31	30	4	3	8	8	10	10	2	2	2	2	—	—	4	4	1	1
„ Glauchau	m.	50 211	49 470	49 446	24	24	1	1	1	1	18	18	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2
	w.	54 142	53 483	53 469	14	14	1	1	8	8	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1
„ Marienberg	m.	31 473	30 990	30 988	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
	w.	34 319	33 818	33 807	11	11	—	—	7	7	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	1	1
„ Stollberg	m.	39 039	38 202	38 180	22	22	6	6	9	9	2	2	1	1	—	—	2	2	1	1	1	1
	w.	41 067	40 223	40 213	10	10	1	1	5	5	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Kr. Chemnitz	m.	465 834	453 746	453 563	183	183	31	31	35	35	67	67	10	10	6	6	10	10	6	6	18	18
	w.	510 245	497 369	497 079	290	289	15	14	77	77	54	54	36	36	25	25	9	9	30	30	44	44
	zus.	**976 079**	**951 115**	**950 642**	**473**	**472**	**46**	**45**	**112**	**112**	**121**	**121**	**46**	**46**	**31**	**31**	**19**	**19**	**36**	**36**	**62**	**62**
St. Dresden	m.	285 574	275 314	274 922	392	392	252	252	23	23	60	60	12	12	6	6	3	3	12	12	24	24
	w.	333 583	321 977	321 151	826	826	264	264	101	101	93	93	106	106	65	65	12	12	71	71	114	114
„ Freiberg	m.	16 497	16 093	16 084	9	9	4	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	w.	18 245	17 921	17 907	14	14	2	2	2	2	3	3	—	—	2	2	—	—	1	1	4	4
„ Freital	m.	17 843	17 359	17 326	33	33	16	16	4	4	10	10	—	—	1	1	—	—	2	2	—	—
	w.	18 715	18 245	18 212	33	33	10	10	7	7	13	13	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1
„ Meißen	m.	19 765	19 447	19 427	20	20	8	8	8	8	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
	w.	21 751	21 421	21 379	42	42	6	6	9	9	15	15	2	2	1	1	1	1	2	2	6	6
„ Pirna	m.	14 503	14 007	13 988	19	19	9	9	1	1	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	15 957	15 445	15 422	23	23	5	5	3	3	11	11	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1
„ Riesa	m.	11 869	11 652	11 637	15	15	3	3	—	—	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	12 349	12 152	12 127	25	25	1	1	1	1	14	14	1	1	1	1	—	—	1	1	6	6
A. Dippoldiswalde	m.	29 188	28 792	28 776	16	16	5	5	2	2	5	5	—	—	—	—	1	1	1	1	2	2
	w.	30 782	30 398	30 373	25	24	8	7	8	8	7	7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Dresden	m.	76 617	75 306	75 210	96	96	36	36	3	3	48	48	2	2	4	4	—	—	1	1	2	2
	w.	84 919	83 394	83 263	131	127	41	37	10	10	31	31	14	14	13	13	—	—	4	4	18	18
„ Freiberg	m.	39 090	38 568	38 557	11	11	3	3	5	5	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
	w.	41 498	41 009	40 995	14	14	—	—	8	8	3	3	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2
„ Großenhain	m.	35 696	35 402	35 380	22	22	11	11	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1
	w.	37 264	36 967	36 937	30	30	12	12	6	6	6	6	1	1	—	—	—	—	4	4	1	1
„ Meißen	m.	45 591	44 687	44 642	45	45	20	20	4	4	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
	w.	49 018	48 083	48 037	46	46	7	7	6	6	24	24	3	3	1	1	—	—	1	1	4	4
„ Pirna	m.	65 185	62 694	62 650	44	44	21	21	11	11	8	8	1	1	1	1	—	—	2	2	—	—
	w.	71 527	68 995	68 900	95	95	26	26	31	31	17	17	6	6	5	5	1	1	5	5	4	4
Kr. Dresden	m.	657 418	639 321	638 599	722	722	388	388	67	67	180	180	15	15	12	12	5	5	21	21	34	34
	w.	735 608	716 007	714 703	1 304	1 299	382	377	192	192	237	237	136	136	90	90	15	15	91	91	161	161
	zus.	**1393026**	**1355328**	**1353302**	**2 026**	**2 021**	**770**	**765**	**259**	**259**	**417**	**417**	**151**	**151**	**102**	**102**	**20**	**20**	**112**	**112**	**195**	**195**

nach der Muttersprache.

Reichsausländer überhaupt	mit deutscher Muttersprache	mit nichtdeutscher Muttersprache insgesamt	mit nichtdeutscher Muttersprache des Deutschen kundig	Wendisch insgesamt	Wendisch des Deutschen kundig	Tschechisch oder Mährisch insgesamt	Tschechisch oder Mährisch des Deutschen kundig	Polnisch insgesamt	Polnisch des Deutschen kundig	Englisch insgesamt	Englisch des Deutschen kundig	Französisch insgesamt	Französisch des Deutschen kundig	Italienisch insgesamt	Italienisch des Deutschen kundig	Russisch insgesamt	Russisch des Deutschen kundig	eine andere nichtdeutsche Muttersprache insgesamt	eine andere nichtdeutsche Muttersprache des Deutschen kundig	Geschlecht	Verwaltungsbezirk (St. = Stadt, A. = Amtshauptmannschaft, Kr. = Kreishauptmannschaft)
				davon haben als Muttersprache angegeben																	
24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	2.	1.
387	305	82	81	3	3	42	42	19	18	1	1	1	1	7	7	3	3	6	6	m.	St. Bautzen
405	353	52	52	8	8	20	20	14	14	—	—	1	1	1	1	1	1	7	7	w.	
1 370	1 116	254	242	—	—	216	207	15	13	1	1	—	—	2	2	5	4	15	15	m.	" Zittau
1 657	1 395	262	254	—	—	242	236	9	8	—	—	—	—	3	3	2	2	6	5	w.	
1 174	846	328	287	12	9	136	131	147	120	—	—	1	1	7	7	14	11	11	8	m.	A. Bautzen
1 300	978	322	298	28	27	157	153	127	108	—	—	—	—	4	4	2	2	4	4	w.	
680	347	333	274	7	4	126	123	183	131	—	—	1	1	1	1	2	2	13	12	m.	" Kamenz
636	400	236	219	17	12	115	113	95	85	1	1	1	1	1	1	—	—	6	6	w.	
1 407	1 111	296	245	—	—	105	101	166	119	1	1	—	—	5	5	9	9	10	10	m.	" Löbau
1 596	1 358	238	186	5	4	77	70	147	103	1	1	—	—	2	2	3	3	3	3	w	
2 620	2 270	350	341	1	—	231	227	92	88	—	—	—	—	—	—	8	8	18	18	m.	" Zittau
2 911	2 560	351	330	—	—	230	218	103	95	—	—	1	—	1	1	6	6	10	10	w.	
7 638	5 995	1 643	1 470	23	16	856	831	622	489	3	3	3	3	22	22	41	37	73	69	m.	**Kr. Bautzen**
8 505	7 044	1 461	1 339	58	51	841	810	495	413	2	2	3	2	12	12	14	14	36	35	w.	
16 143	**13 039**	**3 104**	**2 809**	**81**	**67**	**1 697**	**1 641**	**1 117**	**902**	**5**	**5**	**6**	**5**	**34**	**34**	**55**	**51**	**109**	**104**	**zus.**	
5 992	5 397	595	579	—	—	215	210	123	121	15	15	5	5	28	28	71	67	138	133	m.	St. Chemnitz
6 490	6 059	431	417	—	—	165	159	98	98	13	12	7	6	5	5	49	45	94	92	w.	
174	161	13	13	—	—	6	6	4	4	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2	m.	" Glauchau
173	165	8	8	—	—	6	6	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	w.	
132	121	11	10	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	2	m.	" Meerane
110	108	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	w.	
1 915	1 837	78	77	—	—	56	56	7	7	4	3	—	—	4	4	1	1	6	6	m.	A. Annaberg
2 310	2 243	67	66	—	—	52	51	10	10	3	3	—	—	—	—	—	—	2	2	w.	
1 150	1 019	131	122	—	—	59	56	41	38	—	—	1	1	6	5	10	9	14	13	m.	" Chemnitz
1 133	1 037	96	88	—	—	55	54	24	17	1	1	2	2	3	3	6	6	5	5	w.	
664	550	114	85	—	—	24	16	66	46	1	1	1	1	5	5	6	6	11	10	m.	" Flöha
656	577	79	59	—	—	18	13	59	44	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	w.	
741	649	92	82	—	—	42	39	33	27	1	1	—	—	8	7	2	2	6	6	m.	" Glauchau
659	590	69	64	—	—	31	31	29	25	—	—	—	—	7	6	—	—	2	2	w.	
483	444	39	33	—	—	22	19	12	9	—	—	—	—	2	2	2	2	1	1	m.	" Marienberg
501	474	27	24	—	—	18	17	5	3	1	1	—	—	—	—	2	2	1	1	w.	
837	710	127	122	—	—	62	62	24	22	—	—	2	2	32	29	4	4	3	3	m.	" Stollberg
844	785	59	51	—	—	38	37	7	7	—	—	1	1	9	2	2	2	2	2	w.	
12 088	10 888	1 200	1 123	—	—	491	469	310	274	22	21	9	9	85	80	99	94	184	176	m.	**Kr. Chemnitz**
12 876	12 038	838	779	—	—	383	368	232	204	20	19	12	11	25	17	60	56	106	104	w.	
24 964	**22 926**	**2 038**	**1 902**	—	—	**874**	**837**	**542**	**478**	**42**	**40**	**21**	**20**	**110**	**97**	**159**	**150**	**290**	**280**	**zus.**	
10 260	8 460	1 800	1 795	—	—	668	667	200	200	62	59	19	19	42	42	196	195	613	613	m.	St. Dresden
11 606	10 171	1 435	1 414	2	2	577	572	175	172	79	74	45	45	27	27	162	159	368	363	w.	
404	302	102	95	—	—	13	11	5	5	2	2	3	2	2	2	25	23	52	50	m.	" Freiberg
324	304	20	19	—	—	10	9	1	1	—	—	—	—	1	1	6	6	2	2	w.	
484	364	120	117	—	—	82	80	26	26	—	—	—	—	8	7	—	—	4	4	m.	" Freital
470	389	81	80	—	—	53	52	27	27	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	w.	
318	263	55	46	—	—	15	14	20	13	3	3	—	—	4	4	7	7	6	5	m.	" Meißen
330	295	35	28	—	—	10	10	18	12	—	—	—	—	2	2	4	4	1	—	w.	
496	459	37	37	—	—	25	25	7	7	—	—	—	—	1	1	—	—	4	4	m.	" Pirna
512	492	20	19	—	—	13	13	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	w.	
217	148	69	68	—	—	17	17	43	43	—	—	—	—	3	3	2	2	4	3	m.	" Riesa
197	146	51	49	—	—	20	20	30	29	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
396	329	67	57	—	—	18	17	20	13	1	1	2	2	2	2	1	1	23	21	m.	A. Dippoldiswalde
384	340	44	26	—	—	6	6	30	16	—	—	2	2	—	—	1	—	5	2	w.	
1 311	1 118	193	181	—	—	54	54	78	67	6	6	—	—	3	3	8	8	44	43	m.	" Dresden
1 525	1 373	152	135	—	—	36	36	63	48	13	13	4	3	2	1	10	10	24	24	w.	
522	430	92	81	—	—	34	34	47	36	—	—	1	1	4	4	3	3	3	3	m.	" Freiberg
489	429	60	47	—	—	13	12	43	31	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	w.	
294	228	66	58	—	—	11	9	47	41	—	—	1	1	—	—	2	2	5	5	m.	" Großenhain
297	237	60	49	—	—	8	8	48	38	—	—	—	—	—	—	2	1	2	2	w.	
904	636	268	174	—	—	26	19	222	137	1	1	2	2	—	—	5	4	12	11	m.	" Meißen
935	630	305	166	—	—	20	20	266	127	1	1	1	1	—	—	3	3	14	14	w.	
2 491	2 192	299	256	—	—	133	121	133	104	3	3	—	—	7	7	14	13	9	8	m.	Pirna
2 532	2 293	239	193	—	—	106	92	125	93	2	2	—	—	—	—	2	2	4	4	w.	
18 097	14 929	3 168	2 965	—	—	1 096	1 068	848	692	78	75	28	27	76	75	263	258	779	770	m.	**Kr. Dresden**
19 601	17 099	2 502	2 225	2	2	872	850	831	599	95	90	54	53	32	31	190	185	426	415	w.	
37 698	**32 028**	**5 670**	**5 190**	**2**	**2**	**1 968**	**1 918**	**1 679**	**1 291**	**173**	**165**	**82**	**80**	**108**	**106**	**453**	**443**	**1 205**	**1 185**	**zus.**	

Noch Übersicht 1.

Verwaltungsbezirk (St. = Stadt, A = Amtshauptmannschaft, Kr = Kreishauptmannschaft)	Geschlecht	Bevölkerung überhaupt (Wohnbevölkerung)	Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit																			
			überhaupt	mit deutscher Muttersprache	mit nichtdeutscher Muttersprache		davon haben als Muttersprache angegeben															
							Wendisch		Tschechisch oder Mährisch		Polnisch		Englisch		Französisch		Italienisch		Russisch		eine andere nichtdeutsche Muttersprache	
					insgesamt	des Deutschen kundig	insgesamt	des Deutschen kundig	insgesamt	des Deutschen kundig	insgesamt	des Deutschen kundig	insgesamt	des Deutschen kundig	insgesamt	des Deutschen kundig	insgesamt	des Deutschen kundig	insgesamt	des Deutschen kundig	insgesamt	des Deutschen kundig
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
St. Döbeln	m.	10 893	10 783	10 776	7	7	1	1	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1
	w.	11 615	11 506	11 498	8	7	1	—	1	1	3	3	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1
„ Leipzig	m.	320 969	310 703	310 444	259	256	33	30	11	11	115	115	25	25	14	14	4	4	31	31	26	26
	w.	358 190	348 317	347 755	562	557	24	19	41	41	157	157	91	91	80	80	9	9	64	64	96	96
„ Mittweida	m.	9 877	8 741	8 733	8	8	1	1	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	4	4
	w.	9 401	8 815	8 808	7	7	—	—	4	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2
„ Wurzen	m.	8 721	8 660	8 657	3	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	w.	9 565	9 512	9 503	9	9	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	5	5
A. Borna	m.	44 989	43 852	43 817	35	35	6	6	—	—	22	22	4	4	—	—	—	—	—	—	3	3
	w.	45 219	44 255	44 224	31	31	3	3	4	4	19	19	2	2	1	1	—	—	1	1	1	1
„ Döbeln	m.	48 463	47 650	47 635	15	15	4	4	1	1	5	5	—	—	1	1	—	—	—	—	4	4
	w.	51 929	51 137	51 108	29	29	1	1	3	3	12	12	4	4	1	1	—	—	3	3	5	5
„ Grimma	m.	46 773	45 982	45 949	33	33	4	4	6	6	22	22	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	w.	49 566	48 826	48 780	46	46	—	—	10	10	24	24	3	3	1	1	3	3	—	—	5	5
„ Leipzig	m.	56 179	55 147	55 105	42	41	5	4	3	3	23	23	5	5	1	1	1	1	2	2	2	2
	w.	58 280	57 243	57 169	74	74	5	5	8	8	33	33	6	6	5	5	2	2	6	6	9	9
„ Oschatz	m.	28 651	28 118	28 092	26	26	1	1	2	2	5	5	—	—	1	1	—	—	17	17	—	—
	w.	31 377	30 868	30 827	41	41	5	5	2	2	8	8	1	1	1	1	—	—	21	21	3	3
„ Rochlitz	m.	51 024	50 266	50 261	5	5	2	2	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
	w.	55 631	54 855	54 839	16	16	—	—	—	—	6	6	1	1	2	2	—	—	2	2	5	5
Kr. Leipzig	m.	626 539	609 902	609 469	433	428	59	54	25	25	196	196	37	37	17	17	7	7	51	51	41	41
	w.	680 773	665 334	664 511	823	817	40	34	73	73	263	263	110	110	91	91	15	15	99	99	132	132
	zus.	**1307312**	**1275236**	**1273980**	**1 256**	**1 245**	**99**	**88**	**98**	**98**	**459**	**459**	**147**	**147**	**108**	**108**	**22**	**22**	**150**	**150**	**173**	**173**
St. Aue	m.	10 224	9 945	9 941	4	4	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
	w.	11 072	10 786	10 783	3	3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
„ Crimmitschau	m.	12 334	12 249	12 240	9	9	—	—	1	1	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
	w.	14 785	14 667	14 661	6	6	—	—	—	—	5	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Plauen	m.	50 586	48 909	48 902	7	7	—	—	5	5	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	60 850	58 546	58 500	46	46	2	2	10	10	1	1	13	13	9	9	1	1	3	3	7	7
„ Reichenbach	m.	14 255	14 150	14 146	4	4	1	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—
	w.	16 607	16 454	16 449	5	5	2	2	1	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Werdau	m.	9 825	9 560	9 556	4	4	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
	w.	11 222	10 862	10 859	3	2	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Zwickau	m.	38 541	37 769	37 751	18	18	1	1	4	4	12	12	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
	w.	41 817	41 044	41 009	35	35	2	2	10	10	15	15	2	2	2	2	—	—	2	2	2	2
A. Auerbach	m.	59 120	57 741	57 725	16	16	2	2	7	7	—	—	2	2	1	1	—	—	—	—	4	4
	w.	67 990	66 330	66 306	24	24	3	3	8	8	3	3	2	2	4	4	1	1	—	—	3	3
„ Oelsnitz	m.	34 761	33 433	33 427	6	6	1	1	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	w.	38 912	37 367	37 353	14	14	—	—	1	1	2	2	1	1	3	3	—	—	—	—	7	7
„ Plauen	m.	30 808	30 557	30 557	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	34 444	34 142	34 139	3	3	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Schwarzenberg	m.	62 141	60 369	60 350	19	19	—	—	5	5	8	8	1	1	—	—	1	1	—	—	4	4
	w.	68 365	66 649	66 628	21	20	1	—	5	5	8	8	3	3	2	2	—	—	—	—	2	2
„ Werdau	m.	23 264	22 897	22 886	11	11	—	—	3	3	4	4	—	—	—	—	2	2	—	—	2	2
	w.	25 442	24 952	24 948	4	4	—	—	2	2	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
„ Zwickau	m.	56 411	56 091	56 074	17	16	2	1	2	2	13	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	60 972	60 632	60 613	19	18	1	—	1	1	14	14	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1
Kr. Zwickau	m.	402 270	393 670	393 555	115	114	10	9	31	31	47	47	4	4	3	3	3	3	3	3	14	14
	w.	452 478	442 431	442 248	183	180	13	10	41	41	48	48	28	28	22	22	3	3	5	5	23	23
	zus.	**854 748**	**836 101**	**835 803**	**298**	**294**	**23**	**19**	**72**	**72**	**95**	**95**	**32**	**32**	**25**	**25**	**6**	**6**	**8**	**8**	**37**	**37**
Freistaat	**m.**	**2372091**	**2309031**	**2294167**	**14 864**	**13 878**	**13 756**	**12 770**	**198**	**198**	**572**	**572**	**68**	**68**	**41**	**41**	**27**	**27**	**84**	**84**	**118**	**118**
	w.	**2620229**	**2553761**	**2536015**	**17 746**	**16 745**	**15 329**	**14 328**	**484**	**484**	**692**	**692**	**329**	**329**	**238**	**238**	**44**	**44**	**238**	**238**	**392**	**392**
	zus.	**4992320**	**4862792**	**4830182**	**32 610**	**30 623**	**29 085**	**27 098**	**682**	**682**	**1264**	**1264**	**397**	**397**	**279**	**279**	**71**	**71**	**322**	**322**	**510**	**510**

(Fortsetzung des Textes von S. 73.)

Es entsteht nun die Frage, wie sich die rückläufige Bewegung von 1910 bis 1925 bei den einzelnen Muttersprachen vollzogen hat. Wir finden, daß bei allen Muttersprachen der relative Rückgang der männlichen Personen größer war als der der weiblichen Personen. Nur die Personen mit wendischer Muttersprache und deutscher Staatsangehörigkeit bilden eine Ausnahme. Bei diesen ging die Zahl der männlichen Personen von 1910 bis 1925 um 31,3 Prozent und die Zahl der weiblichen Personen um 33,6 Prozent zurück.

3. Doppelsprachigkeit.

Bei der Volkszählung im Jahre 1910 wurde festgestellt, daß von den 87 338 Personen mit einer fremden Muttersprache 28 246

überhaupt	mit deutscher Muttersprache	Reichsausländer: mit nichtdeutscher Muttersprache: insgesamt	mit nichtdeutscher Muttersprache: des Deutschen kundig	davon haben als Muttersprache angegeben: Wendisch: insgesamt	Wendisch: des Deutschen kundig	Tschechisch oder Mährisch: insgesamt	Tschechisch oder Mährisch: des Deutschen kundig	Polnisch: insgesamt	Polnisch: des Deutschen kundig	Englisch: insgesamt	Englisch: des Deutschen kundig	Französisch: insgesamt	Französisch: des Deutschen kundig	Italienisch: insgesamt	Italienisch: des Deutschen kundig	Russisch: insgesamt	Russisch: des Deutschen kundig	eine andere nichtdeutsche Muttersprache: insgesamt	eine andere nichtdeutsche Muttersprache: des Deutschen kundig	Geschlecht	Verwaltungsbezirk (St. = Stadt, A. = Amtshauptmannschaft, Kr. = Kreishauptmannschaft)
24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	2.	1.
110	101	9	7	1	1	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	m.	St. Döbeln
109	99	10	7	—	—	3	3	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	w.	
10 266	8 086	2 180	2 123	2	2	316	311	541	528	65	59	26	26	35	34	327	321	868	842	m.	Leipzig
9 873	8 448	1 425	1 388	5	5	274	272	485	477	47	44	31	29	11	11	223	217	349	333	w.	
1 136	763	373	367	—	—	69	67	16	16	3	3	7	7	11	11	42	42	225	221	m.	„ Mittweida
586	499	87	84	—	—	64	62	12	11	1	1	—	—	—	—	3	3	7	7	w.	
61	54	7	7	—	—	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	m.	„ Wurzen
53	52	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1 137	576	561	476	—	—	25	22	499	421	—	—	1	1	—	—	20	17	16	15	m.	A. Borna
964	589	375	281	—	—	10	9	357	265	—	—	—	—	—	—	3	3	5	4	w.	
813	557	256	183	—	—	14	13	200	128	1	1	—	—	2	2	17	17	22	22	m.	„ Döbeln
792	561	231	112	—	—	7	7	217	99	1	1	—	—	—	—	5	5	1	—	w.	
791	453	338	256	—	—	17	17	274	195	3	3	2	2	7	7	22	21	13	11	m.	„ Grimma
740	419	321	225	—	—	8	8	290	198	3	3	—	—	1	1	11	11	8	4	w.	
1 032	566	466	342	—	—	17	14	391	271	3	3	—	—	1	1	23	23	31	30	m.	„ Leipzig
1 037	593	444	272	—	—	13	8	404	240	2	2	2	2	—	—	6	4	17	16	w.	
533	326	207	156	—	—	11	11	173	127	—	—	—	—	—	—	12	9	11	9	m.	„ Oschatz
509	320	189	124	—	—	6	6	167	107	—	—	1	1	1	1	6	1	8	8	w.	
758	652	106	90	—	—	33	27	44	38	2	1	1	1	10	10	6	5	10	8	m.	„ Rochlitz
776	710	66	52	—	—	16	14	45	34	—	—	—	—	2	2	1	1	2	1	w.	
16 637	12 134	4 503	4 007	3	3	509	488	2 143	1 728	77	70	37	37	66	65	469	455	1 199	1 161	m.	**Kr. Leipzig**
15 439	12 290	3 149	2 546	5	5	402	390	1 983	1 434	54	51	34	32	15	15	258	245	398	374	w.	
32 076	**24 424**	**7 652**	**6 553**	**8**	**8**	**911**	**878**	**4 126**	**3 162**	**131**	**121**	**71**	**69**	**81**	**80**	**727**	**700**	**1 597**	**1 535**	**zus.**	
279	251	28	28	—	—	17	17	2	2	—	—	1	1	1	1	2	2	5	5	m.	St. Aue
286	280	6	6	—	—	4	4	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	w.	
85	79	6	6	—	—	4	4	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	m.	„ Crimmitschau
118	115	3	3	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1 677	1 569	108	105	—	—	31	31	33	30	4	4	—	—	9	9	6	6	25	25	m.	„ Plauen
2 304	2 188	116	110	—	—	40	40	44	42	1	1	2	1	2	2	7	7	20	17	w.	
105	100	5	5	—	—	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	m.	„ Reichenbach
153	148	5	4	—	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	w.	
265	248	17	17	—	—	7	7	4	4	1	1	—	—	2	2	2	2	1	1	m.	„ Werdau
360	341	19	19	—	—	9	9	8	8	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	w.	
772	663	109	107	—	—	20	20	25	25	4	4	1	1	—	—	19	19	40	38	m.	„ Zwickau
773	721	52	48	—	—	25	21	19	19	1	1	—	—	—	—	3	3	4	4	w.	
1 379	1 269	110	100	1	1	45	43	39	32	3	3	—	—	7	7	4	3	11	11	m.	A. Auerbach
1 660	1 538	122	114	—	—	70	70	32	24	2	2	—	—	4	4	—	—	14	14	w.	
1 328	1 284	44	40	—	—	29	26	5	5	1	1	1	1	3	3	5	4	—	—	m.	„ Oelsnitz
1 545	1 505	40	37	—	—	28	25	7	7	—	—	—	—	1	1	—	—	4	4	w.	
251	238	13	11	—	—	1	1	5	4	2	1	—	—	—	—	3	3	2	2	m.	„ Plauen
302	294	8	7	—	—	2	2	2	1	2	2	—	—	—	—	1	1	1	1	w.	
1 772	1 665	107	91	—	—	68	59	1	—	2	2	1	1	14	14	8	5	13	10	m.	„ Schwarzenberg
1 716	1 666	50	47	1	—	35	35	1	1	2	1	—	—	4	4	1	1	6	5	w.	
367	311	56	41	—	—	6	6	45	30	—	—	1	1	—	—	3	3	1	1	m.	„ Werdau
490	420	70	53	—	—	11	11	59	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
320	294	26	26	—	—	4	4	8	8	1	1	—	—	1	1	9	9	3	3	m.	„ Zwickau
340	330	10	10	—	—	8	8	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	w.	
8 600	7 971	629	577	1	1	234	220	170	143	18	17	5	5	37	37	62	57	102	97	m.	**Kr. Zwickau**
10 047	9 546	501	458	1	—	236	228	176	148	8	7	3	2	11	11	14	14	52	48	w.	
18 647	**17 517**	**1 130**	**1 035**	**2**	**1**	**470**	**448**	**346**	**291**	**26**	**24**	**8**	**7**	**48**	**48**	**76**	**71**	**154**	**145**	**zus.**	
63 060	**51 917**	**11 143**	**10 142**	**27**	**20**	**3 186**	**3 076**	**4 093**	**3 326**	**198**	**186**	**82**	**81**	**286**	**279**	**934**	**901**	**2 337**	**2 273**	**m.**	**Freistaat**
66 468	**58 017**	**8 451**	**7 347**	**66**	**58**	**2 734**	**2 646**	**3 717**	**2 798**	**179**	**169**	**106**	**100**	**95**	**86**	**536**	**514**	**1 018**	**976**	**w.**	
129 528	**109 934**	**19 594**	**17 489**	**93**	**78**	**5 920**	**5 722**	**7 810**	**6 124**	**377**	**355**	**188**	**181**	**381**	**365**	**1 470**	**1 415**	**3 355**	**3 249**	**zus.**	

Personen neben der fremden Muttersprache noch Deutsch als Muttersprache angegeben hatten. Bei den 48 159 Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit waren es 21 688 (= 45,0 Prozent), und bei den 39 179 Personen mit fremder Staatsangehörigkeit waren es 6558 (= 16,7 Prozent). Im besonderen ergab sich, daß bei beiden Gruppen der Prozentsatz der Doppelsprachigen bei den männlichen Personen etwas größer war als bei den weiblichen. Bei der Volkszählung 1925 sind in Sachsen nach den bisher in dieser Richtung gemachten Beobachtungen nur verhältnismäßig selten zwei Muttersprachen in die Haushaltungslisten eingetragen worden. Eine für 9 Gemeinden mit wendischer Bevölkerung vorgenommene Probeauszählung ergab, daß von 2760 Einwohnern 2054 Personen „Wendisch", 3 Personen

(Fortsetzung des Textes S. 79.)

Übersicht 2.

Die Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Muttersprache.

Staatsangehörigkeit	Geschlecht	Freistaat		Kreish. Bautzen		Kreish. Chemnitz[1])		Kreish. Dresden[1])		Kreish. Leipzig[1])		Kreish. Zwickau[1])		Stadt Chemnitz		Stadt Dresden		Stadt Leipzig		Stadt Plauen	
		Zahl der Personen mit																			
		deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	frem[illegible]
		Muttersprache																			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
Deutsche Staatsangehörige	m.	2 294 167	14 864	198 981	13 411	453 563	183	638599	722	609469	433	393 555	115	151 429	70	274 922	392	310 444	259	48 902	[illegible]
	w.	2 536 015	17 746	217 474	15 146	497 079	290	714703	1304	664511	823	442 248	183	167 544	130	321 151	826	347 755	562	58 500	4[illegible]
Übrige europäische Staaten:																					
Danzig	m.	87	—	7	—	5	—	24	—	44	—	7	—	2	—	14	—	30	—	3	—
	w.	71	—	3	—	1	—	35	—	28	—	4	—	1	—	20	—	21	—	2	—
Memel	m.	5	2	—	—	1	—	1	1	3	—	—	1	—	—	1	1	2	—	—	—
	w.	5	1	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Österreich	m.	7 681	146	484	14	1 582	22	2 381	34	2 190	61	1 044	15	976	9	1 364	12	1 553	27	247	—
	w.	8 693	165	591	19	1 782	17	2 684	50	2 296	61	1 340	18	1 092	8	1 604	30	1 665	37	331	1
Ungarn	m.	234	269	9	13	25	27	87	67	100	145	13	17	19	23	52	55	75	104	2	—
	w.	331	111	20	2	43	14	129	53	121	40	18	2	27	13	83	42	101	32	7	—
Tschechoslowakei	m.	33 582	3 198	4 905	880	8 009	469	9 774	1111	4 636	521	6 258	217	3 587	203	5 324	675	2 627	321	1 133	3[illegible]
	w.	37 937	2 751	5 746	871	8 832	371	11 136	879	4 794	410	7 429	220	4 083	162	6 437	588	2 859	278	1 644	41
Südslawien	m.	173	99	10	1	20	6	63	29	58	55	22	8	8	4	34	16	29	22	—	2
	w.	170	26	17	—	40	—	57	11	39	6	17	9	16	—	29	7	31	2	3	1
Rumänien	m.	474	150	6	—	68	18	167	61	214	65	19	6	60	17	147	48	182	49	10	2
	w.	350	69	4	—	80	14	116	18	132	36	18	1	74	14	97	17	122	34	8	1
Bulgarien	m.	26	242	—	—	5	5	8	92	13	144	—	1	5	5	7	78	13	134	—	1
	w.	44	64	—	—	1	4	24	29	19	31	—	—	1	4	20	26	19	30	—	—
Griechenland	m.	82	311	—	2	13	2	31	130	38	176	—	1	13	2	26	121	34	156	—	—
	w.	101	97	—	—	7	1	39	59	54	37	1	—	7	1	37	59	46	34	—	—
Italien	m.	442	277	30	22	134	81	115	77	97	61	66	36	27	24	62	43	43	32	7	8
	w.	640	91	35	12	186	23	173	32	149	12	97	12	39	3	78	28	70	9	11	2
Schweiz	m.	1 578	48	197	2	136	4	469	20	643	20	133	2	66	4	139	9	208	12	52	1
	w.	1 533	47	209	—	125	5	501	26	553	15	145	1	61	4	176	21	187	12	58	1
Spanien	m.	16	58	—	4	1	8	4	23	6	22	5	1	1	7	4	22	6	19	4	1
	w.	28	26	—	2	2	6	11	13	9	5	6	—	2	5	9	12	9	5	6	—
Portugal	m.	4	8	—	—	1	2	1	1	2	4	—	1	1	2	1	1	2	1	—	—
	w.	1	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Frankreich	m.	77	32	1	—	12	8	29	10	29	11	6	3	—	4	15	9	20	10	2	—
	w.	117	47	2	2	13	9	47	18	44	16	11	2	5	5	30	14	40	14	2	1
Luxemburg	m.	23	6	—	—	10	—	5	—	8	6	—	—	9	—	4	—	1	—	—	—
	w.	18	—	—	—	7	—	9	—	2	—	—	—	5	—	6	—	2	—	—	—
Belgien	m.	24	15	—	—	4	4	9	5	8	5	3	1	3	2	6	3	5	4	3	—
	w.	37	25	1	—	3	3	9	11	17	8	7	3	3	2	5	7	13	6	3	—
Niederlande	m.	116	149	8	6	26	21	36	38	41	73	5	11	19	12	29	24	36	35	—	—
	w.	148	67	18	7	23	6	51	34	49	18	7	2	11	5	39	25	45	15	—	—
Großbritannien	m.	80	98	5	2	8	13	30	35	31	44	6	4	5	10	26	26	29	36	1	—
	w.	130	85	10	—	18	11	55	43	41	26	6	5	12	9	41	32	39	21	1	1
Dänemark	m.	76	73	4	3	10	5	28	31	29	29	5	5	7	2	15	23	20	20	3	3
	w.	92	44	5	5	12	1	33	25	32	12	10	1	7	1	24	22	24	10	7	—
Norwegen	m.	18	84	1	—	2	—	8	35	6	48	1	1	2	—	4	32	4	23	1	—
	w.	28	19	—	—	2	—	13	15	11	4	2	—	2	—	10	13	6	3	1	—
Schweden	m.	47	123	3	1	4	11	22	47	14	54	4	10	2	8	10	30	12	29	1	1
	w.	88	61	2	2	13	2	41	35	25	19	7	3	5	2	27	34	20	16	3	—
Finnland	m.	16	48	—	—	1	3	8	14	6	30	1	1	1	3	8	14	5	23	—	—
	w.	25	12	—	—	—	2	19	9	6	1	—	—	—	2	19	4	3	1	—	—
Estland	m.	35	30	1	4	1	—	19	11	13	15	1	—	1	—	14	8	6	3	—	—
	w.	40	10	8	—	—	1	18	2	13	7	1	—	—	1	16	1	11	4	—	—
Lettland	m.	105	44	2	1	6	6	44	5	50	29	3	3	4	3	29	4	38	11	1	2
	w.	138	35	3	—	8	6	72	15	48	14	7	—	7	2	50	12	42	12	1	—
Litauen	m.	68	71	1	—	7	9	14	16	45	44	1	2	6	9	9	8	39	34	—	—
	w.	69	43	—	1	5	9	16	14	47	18	1	1	5	9	14	9	37	17	1	1
Polen	m.	4 593	4 292	260	632	577	348	839	868	2 667	2251	250	193	444	154	574	243	2 090	654	79	44
	w.	4 766	3 872	301	511	624	258	947	842	2 626	2063	268	198	475	123	629	213	2 083	574	77	56
Sowjet-Rußland	m.	636	716	23	41	75	76	148	201	358	338	32	60	39	54	103	130	268	233	2	6
	w.	829	417	38	16	73	43	224	154	437	189	57	15	43	35	163	116	324	166	6	7
Sonstige Staaten	m.	1	4	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—
	w.	4	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—
Übrige europ. Staaten zusammen	m.	50 299	10 593	5 957	1 628	10 743	1148	14 365	2964	11 349	4253	7 885	600	5 307	561	8 022	1637	7 377	1994	1 551	101
	w.	56 433	8 187	7 013	1 450	11 900	807	16 465	2389	11 596	3048	9 459	493	5 983	411	9 669	1334	7 820	1332	2 172	113

1) In den Zahlen für die Kreishauptmannschaft sind die Zahlen für die besonders aufgeführte Großstadt mit enthalten.

Staatsangehörigkeit	Geschlecht	Freistaat		Kreish. Bautzen		Kreish. Chemnitz[1]		Kreish. Dresden[1]		Kreish. Leipzig[1]		Kreish. Zwickau[1]		Stadt Chemnitz		Stadt Dresden		Stadt Leipzig		Stadt Plauen	
		Zahl der Personen mit																			
		deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder	deutscher	fremder
		Muttersprache																			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
én	m.	82	229	3	10	6	21	27	81	44	110	2	7	4	14	23	61	44	80	1	—
	w.	117	62	1	5	13	15	45	19	53	22	5	1	9	10	32	18	51	22	2	—
rika	m.	10	20	1	1	2	4	4	4	3	11	—	—	2	3	2	4	1	8	—	—
	w.	10	2	1	—	2	—	4	1	3	1	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—
rdamerika	m.	228	112	16	1	32	13	91	40	62	44	27	14	12	8	53	35	53	34	3	4
	w.	270	85	15	2	30	7	122	38	72	35	31	3	12	3	76	32	63	34	3	—
ttelamerika	m.	2	3	—	—	—	—	1	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—
	w.	3	2	—	—	—	—	1	1	—	1	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—
idamerika	m.	72	41	1	—	7	1	30	14	31	24	3	2	7	1	25	12	20	15	—	2
	w.	67	12	—	—	8	2	32	2	22	8	5	—	6	1	26	1	16	8	2	—
stralien	m.	2	2	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
	w.	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
aatenlose	m.	1 222	143	17	3	98	13	410	64	644	57	53	6	65	8	333	51	591	47	14	1
	w.	1 115	101	14	4	85	7	429	52	543	34	44	4	47	6	366	48	497	28	9	3
ichsausländer zus. . .	m.	51 917	11 143	5 995	1 643	10 888	1200	14 929	3168	12 134	4503	7 971	629	5 397	595	8 460	1800	8 086	2180	1 569	108
	w.	58 017	8451	7 044	1 461	12 038	838	17 099	2502	12 290	3149	9 546	501	6 059	431	10 171	1435	8 448	1425	2 188	116
völkerung zusammen .	**m.**	2 346 084	26 007	204 976	15 054	464 451	**1383**	653528	3890	621603	4936	401 526	**744**	156 826	**665**	283 382	**2192**	318 530	**2439**	50 471	115
	w.	2 594 032	26 197	224 518	16 607	509 117	**1128**	731802	3806	676801	3972	451 794	**684**	173 603	**561**	331 322	**2261**	356 203	**1987**	60 688	162
	zus.	4 940 116	52 204	429 494	31 661	973 568	**2511**	1 385 330	**7696**	1 298 404	**8908**	853 320	**1428**	330 429	**1226**	614 704	**4453**	674 733	**4426**	111 159	277

1) In den Zahlen für die Kreishauptmannschaft sind die Zahlen für die besonders aufgeführte Großstadt mit enthalten.

(Fortsetzung des Textes von S. 77.)

„Wendisch und Deutsch", 7 Personen „Deutsch und Wendisch", 691 Personen „Deutsch" und 5 Personen eine sonstige Muttersprache angegeben hatten. Bei der Volkszählung 1910 hatten in denselben 9 Gemeinden von 2697 Einwohnern 2068 Personen „Wendisch" und 177 Personen „Wendisch und Deutsch" oder „Deutsch und Wendisch" eingetragen.

Zur Erklärung dieser unterschiedlichen Ergebnisse ist es notwendig, auf die Fragestellung und Musterausfüllung auf den Haushaltungslisten zurückzugreifen. In dieser Hinsicht ist zunächst zu bemerken, daß bei der Volkszählung 1925 neben der Hauptfrage nach der Muttersprache noch die Zusatzfrage gestellt wurde, ob die Person, deren Muttersprache nicht deutsch ist, die deutsche Sprache versteht. Diese Zusatzfrage wurde 1910 nicht gestellt. Weiter ist auch für die Vergleichung der Zählungsergebnisse von Wichtigkeit, daß bei der letzten Volkszählung im Jahre 1925 in den Erläuterungen zur Haushaltungsliste ausdrücklich gesagt wurde, daß jede Person in der Regel nur eine Muttersprache besitzt, daß aber Personen, deren Vater und Mutter eine verschiedene Muttersprache haben, in manchen Fällen zwei Muttersprachen zugezählt werden können. Auf der Haushaltungsliste für die Volkszählung 1910 lautete die entsprechende Bestimmung, daß zwei Sprachen nur für Personen anzugeben seien, die von Kindheit an zwei Muttersprachen haben, weil sie aus einem Orte stammen, in dem es zwei Verkehrssprachen gibt, oder weil ihre beiden Eltern verschiedener Muttersprache sind. Dagegen wurde 1910 auch ausdrücklich vermerkt, daß für Personen, die außer ihrer Muttersprache später noch andere Sprachen erlernt haben, nur die Muttersprache anzugeben ist, selbst dann, wenn diese Personen eine andere Sprache ebenso beherrschen wie ihre Muttersprache. Drittens ist für die Vergleichung der beiden Zählungsergebnisse von Belang, daß auf der Haushaltungsliste für die Zählung 1925 in der Musterausfüllung bei der Frage nach der Muttersprache nur „Wendisch" als Beispiel vorgedruckt wurde, während bei der Zählung 1910 als Musterbeispiel bei der Frage nach der Muttersprache die Fassung „Deutsch und Wendisch" gewählt wurde. In Anbetracht der eben dargelegten Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, daß die Fassung des Fragebogens bei der Zählung von 1910 von den Ländern selbst gewählt wurde, bei der Zählung 1925 aber vom Reich einheitlich für das ganze Reichsgebiet vorgeschrieben wurde, sind für die beiden Volkszählungen nur die Summenzahlen für die beiden Gruppen von Personen mit nur fremder oder fremder und deutscher Muttersprache vergleichbar. Der Einfluß von Musterbeispielen und Anleitungen auf die Eintragungen ist eingehend von Würzburger neuerdings im Deutschen Statistischen Zentralblatt 1927, S. 39, diskutiert worden, so daß sich ein weiteres Eingehen darauf an dieser Stelle erübrigt. Es sei nur erwähnt, daß die im vorstehenden dargelegten Abwandlungen in der Fragestellung, Erläuterung und Musterausfüllung in der Richtung gewirkt haben, daß bei der Volkszählung 1925 nur in wenigen Fällen zwei Muttersprachen eingetragen worden sind.

In bezug auf die 1925 gestellte Frage, ob die Person, deren Muttersprache nicht deutsch ist, die deutsche Sprache versteht, ist zu bemerken, daß von den 32 610 Personen mit einer fremden Muttersprache und deutscher Staatsangehörigkeit 30 623 Personen (= 93,9 Prozent) des Deutschen kundig waren. Für die 19 594 Personen mit fremder Staatsangehörigkeit beträgt diese Zahl 17 489 (= 89,3 Prozent). Es ergibt sich somit, daß die relative Häufigkeit der Doppelsprachigen im Jahre 1910 und die der Personen, die nach der Zählung 1925 des Deutschen kundig waren, bei den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit größer war als bei den Personen mit fremder Staatsangehörigkeit. Dieser Sachverhalt bedarf keiner besonderen Erklärung.

Weiter ergibt sich, daß der Prozentsatz für die Personen, die des Deutschen kundig waren, gemessen an der Zahl der Personen mit einer fremden Muttersprache, im allgemeinen in den Großstädten etwas höher liegt als im ganzen Lande.

Außerdem ist noch bemerkenswert, daß sich dieser Prozentsatz bei den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit für das weibliche Geschlecht höher stellt als für das männliche. Es waren von 100 männlichen Personen mit fremder Muttersprache 93,4 des Deut-

schen kundig, von 100 weiblichen Personen waren es 94,4. Dagegen stellt sich dieser Prozentsatz bei den Personen mit fremder Staatsangehörigkeit für das männliche Geschlecht höher als für das weibliche. Die entsprechenden Prozentsätze lauten 91,0 und 86,9.

Stellen wir die gleichen Verhältnisberechnungen für die einzelnen Muttersprachen an, so finden wir, daß der Prozentsatz der Personen, die des Deutschen kundig waren, im allgemeinen für die Personen mit polnischer Muttersprache und fremder Staatsangehörigkeit am niedrigsten liegt (78,4 Prozent). Sodann kommen die Personen mit wendischer Muttersprache (mit fremder Staatsangehörigkeit 84 Prozent und mit deutscher Staatsangehörigkeit 93,2 Prozent). Die Personen mit tschechischer, polnischer, englischer, französischer, italienischer und russischer Muttersprache und deutscher Staatsangehörigkeit waren am Zählungstag 1925 durchgängig der deutschen Sprache kundig.

4. Die wendische Sprache.

Nach der Übersicht 1 wurden am 16. Juni 1925 in Sachsen 29 178 Personen mit wendischer Muttersprache gezählt. Von diesen Personen besaßen 93 die deutsche Staatsangehörigkeit nicht. Weiter ist bemerkenswert, daß von den 29 178 Personen 28 150 (= 96,5 Prozent) ihren Wohnsitz in den Amtshauptmannschaften Bautzen (einschließlich der Stadt Bautzen), Kamenz und Löbau hatten. Bei der Zählung im Jahre 1910 wurden in Sachsen 43 358 Personen mit wendischer oder wendischer und deutscher Muttersprache ermittelt. Von diesen entfielen 40 467 (= 93,3 Prozent) auf die genannten 3 Amtshauptmannschaften. Setzen wir die Gesamtzahl der Personen mit wendischer oder wendischer und deutscher Muttersprache, die im folgenden kurz als Wenden bezeichnet werden sollen, in Beziehung zur Gesamtbevölkerung, so finden wir, daß in dem gekennzeichneten Wendengebiet im Jahre 1925 auf 1000 Einwohner 84 Wenden entfielen (gegen 126 im Jahre 1910). Im einzelnen stellt sich diese Ziffer am 16. Juni 1925 für die Stadt Bautzen auf 44 und für die Amtshauptmannschaften Bautzen auf 175, Kamenz auf 80 und Löbau auf 14. Weiter sei bemerkt, daß in diesem Wendengebiet in den Gemeinden mit unter 2000 Einwohnern auf 1000 Bewohner 159 Wenden kamen, dagegen in den Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern nur 3.

Bekanntlich zeigte die Verbreitung der wendischen Sprache in der Stadt Bautzen und in den drei Amtshauptmannschaften schon seit längerer Zeit eine stetige rückläufige Bewegung. Diese Bewegung hat sich auch von 1910 bis 1925 fortgesetzt und in diesem Zeitraum sogar noch eine Beschleunigung erfahren. Der relative Rückgang der Zahl der Wenden war am größten in der Zeit von 1900 bis 1910 in der Amtshauptmannschaft Löbau (16,0 Prozent) und von 1910 bis 1925 in der Stadt Bautzen (51,8 Prozent). Die Gesamtzahl der Wenden in Sachsen ist in der Zeit von 1910 bis 1925 um 32,7 Prozent zurückgegangen. Für die Wenden in Preußen beträgt diese Prozentziffer 31,3.

In bezug auf den Rückgang der wendischen Bevölkerung im eigentlichen Wendengebiet, worunter diejenigen 297 Orte verstanden werden sollen, die nach der Volkszählung von 1900 mindestens 5 Prozent Wenden hatten, ist festzustellen, daß in diesem Gebiete die Zahl der Wenden von 1849 bis 1925 um 40 Prozent gefallen ist. Die Bevölkerungszahl ist in dieser Zeit um 68 Prozent gestiegen. Hieraus folgt, daß die Anteilsquote der Wenden an der Gesamtbevölkerung in dem Zeitraum von 76 Jahren um 64 Prozent zurückgegangen ist. Von 1910 bis 1925 hat sich die Bevölkerung des eigentlichen Wendengebiets um etwa 9 Prozent erhöht.[1]) Dieser Zuwachs ist in der Hauptsache auf die Zunahme der Einwohnerzahlen in den im südlichen Wendengebiet liegenden, an den Südlausitzer Industriestreifen angrenzenden Orten, sowie in den Orten, die sich in der Nähe der Nordlausitzer Braunkohlenwerke befinden, zurückzuführen.

In wirtschaftsgeographischer Hinsicht ist weiter bemerkenswert, daß, abgesehen von einigen Ausnahmen, die Gemeinden, die im südlichen Teil des Wendengebietes liegen und an den Industriestreifen Löbau-Bischofswerda angrenzen, einen besonders starken Rückgang der wendischen Bevölkerung aufweisen. Im Gegensatz zu diesen Gemeinden haben sich die im Norden des sächsischen Wendengebietes gelegenen Gemeinden im allgemeinen ihre hohe Wendenquote erhalten. Die Gesamtbevölkerung weist in diesen nördlichen Orten nur eine geringe Zunahme auf. Vermutlich hängt diese geringe statistische Bewegung im Norden des sächsischen Wendengebietes nicht allein mit der wirtschaftsgeographischen Lage dieser Orte, sondern auch mit den konfessionellen Verhältnissen zusammen.

Anschließend sei bemerkt, daß über die wendische Muttersprache noch eingehende statistische Untersuchungen angestellt werden sollen. Im besonderen ist geplant, an der Hand der Altersgliederung der Bevölkerung die Frage näher zu untersuchen, inwieweit an dem Rückgang der wendischen Bevölkerung die natürlichen Bewegungsvorgänge Geburt und Tod beteiligt sind, und inwieweit der Rückgang mit der Wanderungsbewegung der Bevölkerung in Zusammenhang zu bringen ist. Vielleicht ergeben sich hierbei auch durch indirekte Berechnungen quantitativ-statistische Aufschlüsse über den sich allmählich besonders im südlichen Randgebiet vollziehenden Verschmelzungsvorgang zwischen der wendisch und der nur deutsch sprechenden Bevölkerung, auf den zweifellos der Rückgang der wendischen Sprache auch mit zurückzuführen ist.

[1]) Die Gesamtbevölkerung Sachsens nahm von 1910 bis 1925 nur um 4 % zu.

Die Berufszählung vom 16. Juni 1925.

Vorbemerkungen.

Von Dr. **Albert Zahn**, Referent im Statistischen Landesamt.

A. Allgemeines.

Mit der durch die Volkszählung vom 16. Juni 1925 bewirkten allgemeinen Bevölkerungsaufnahme wurde gleichzeitig eine Berufszählung durchgeführt. Ihre Aufgabe bestand wie diejenige ihrer Vorgängerinnen aus den Jahren 1882, 1895 und 1907 in der zahlenmäßigen Erfassung der erwerbstätigen und nichterwerbstätigen Bevölkerung und in der Gliederung derselben nach ihrer individuellen Berufstätigkeit und sozialen Stellung. In Anlage und Aufbau weicht die gegenwärtige Erhebung von den früheren Zählungen aber sehr wesentlich ab, so daß auf diese Systemänderung hier zunächst etwas näher eingegangen werden muß. Vorauszuschicken ist, daß mittels der Haushaltungsliste die Unterlagen nicht nur für die Volkszählung, sondern auch für die Berufszählung 1925 gewonnen wurden. Die Haushaltungsliste enthielt neben den für beide Zählungen gleich wichtigen Angaben über Geschlecht, Alter und Familienstand der einzelnen Personen für die besonderen Zwecke der Berufsstatistik noch eingehende Fragen nach dem Haupt- und Nebenberuf, ferner nach der Stellung im Beruf (Arbeits- bzw. Dienstverhältnis), nach Namen und Ort der Firma oder des sonstigen Arbeitgebers bzw. der Dienststelle, wo der Beruf ausgeübt wurde; ferner nach der Art des Betriebes (für größere Unternehmungen auch der Betriebsabteilung) oder des Verwaltungszweiges, in welchem die betreffende Person tätig war. Arbeitslose hatten sich als solche ausdrücklich zu bezeichnen und den Betrieb anzugeben, in welchem sie zuletzt beschäftigt gewesen waren; falls die Arbeitslosigkeit infolge Krankheit oder vorübergehender Arbeits-

unfähigkeit eingetreten war, hatten sie sich als „arbeitskrank" in die Listen einzutragen.

In der Beantwortung der Fragen nach Namen und Art des Betriebes oder der Betriebsabteilung, wo die zu erfassenden Personen beschäftigt waren, liegt der Kernpunkt für den neu gestalteten Aufbau der diesmaligen Erhebung. Während man früher die Berufstätigen lediglich nach der Art des von ihnen ausgeübten Berufs gliederte, also z. B. alle Tischler — ganz gleich, in welchem Betriebe sie ihre Tätigkeit ausübten — in einer Summe (Berufsart) zusammenfaßte, wurden sie bei der vorliegenden Erhebung zunächst nach der Art des Betriebes, in welchem sie beschäftigt waren, einem der in der „Berufsordnung" vorgesehenen 166 Wirtschaftszweige zugewiesen. Es wurden also beispielsweise die in einer Glasfabrik beschäftigten Schmiede, Schlosser, Tischler, Korbmacher usw. auf Grund der Tatsache, daß sie in einer Glasfabrik beschäftigt waren, in den Wirtschaftszweig „Glasindustrie" (W 20) eingereiht. Mit dieser Neuordnung der Berufsstatistik will man vor allem die volkswirtschaftliche Bedeutung der einzelnen Berufe für die verschiedenen Wirtschaftszweige, in denen sie ausgeübt werden, zur Geltung bringen.

Innerhalb der Wirtschaftszweige erfolgt nun die weitere Gliederung der Erwerbstätigen nach ihrer sozialen Stellung im Beruf, wobei auf Grund der „Berufsordnung" folgende Personenunterschiede gemacht werden:

a-Personen = Selbständige Erwerbstätige
b-Personen = Verwaltungs- und Bureaupersonal
c-Personen = Arbeiter.

Diese Hauptgruppen werden weiter gegliedert in folgender Weise:

a-Personen.

a 1 = Eigentümer und Miteigentümer, Besitzer, Inhaber, Handwerksmeister, selbständige Erwerbstätige, Unternehmer
a 2 = Pächter
a 3 = Administratoren, Direktoren, Geschäftsführer und leitende Beamte
afr = Gewerbetreibende, die in der eigenen Wohnung für ein fremdes Geschäft arbeiten (Hausgewerbetreibende, Heimarbeiter)

b-Personen.

b 1 = Technische Angestellte und Beamte, Fachpersonal
b 2 = Werkmeister und Aufsichtspersonal
b 3 = Kaufmännische Angestellte und Verwaltungsbeamte, Bureaupersonal

c-Personen.

c 1 = Arbeiter in den für den Wirtschaftszweig charakteristischen Berufen
c 2 = Betriebshandwerker und wichtige Hilfsberufe
c 3 = Alle übrigen Arbeiter
m = Mithelfende Familienangehörige (darunter mfr = Mithelfende Familienangehörige von Hausgewerbetreibenden).

Diese Gliederung der Erwerbstätigen deckt sich im allgemeinen mit der bei den früheren Zählungen üblichen Einteilung. Nur bei der Unterscheidung der c-Personen hat eine Veränderung stattgefunden, die sich aus dem diesmaligen Aufbau der Zählung nach Wirtschaftszweigen ergibt.

Innerhalb der Wirtschaftszweige werden die Erwerbstätigen dann schließlich noch nach ihrem individuellen Beruf ausgezählt, wobei gleichzeitig festgestellt wird, ob der Beruf für den betreffenden Wirtschaftszweig charakteristisch ist oder ob es sich um wichtige Hilfsberufe desselben handelt (Betriebshandwerker).

Die Einreihung der Erwerbstätigen ausschließlich nach dem Wirtschaftszweig ihrer Beschäftigung hat natürlich zur Folge, daß die Träger gleichartiger Berufe, wie Maurer, Schlosser, Zimmerleute, Tischler usw., über fast alle Wirtschaftszweige verstreut sind. Um diese Zersplitterung einigermaßen auszugleichen, hat man der vorliegenden Berufsstatistik noch die „Zusammenfassung wichtiger Berufe", die innerhalb der Wirtschaftszweige besonders auszuzählen waren, angefügt. Diese Zusammenfassung der Berufe erstreckt sich jedoch — wie ausdrücklich hervorzuheben ist — nur auf die in abhängiger Stellung befindlichen Erwerbstätigen, also auf a 3-, b- und c-Personen, nicht dagegen auf die selbständigen Unternehmer. Vergleichsmöglichkeiten mit den früheren Zählungen sind daher nicht ohne weiteres gegeben.

Das Berufsschema, welches der diesmaligen Zählung zugrunde liegt, umfaßt 7 Berufsabteilungen: A. Landwirtschaft, B. Industrie, C. Handel und Verkehr, D. Verwaltung, Heer, Kirche, freie Berufe, E. Gesundheitswesen, F. Häusliche Dienste, G. Berufslose, ferner 27 Berufsgruppen, 166 Wirtschaftszweige und 186 besonders auszuzählende Berufe. Diesem Schema stehen 1907 gegenüber: 6 Berufsabteilungen, 26 Berufsgruppen und 218 Berufsarten. Neu eingefügt ist diesmal die Abteilung E. Gesundheitswesen, die der Summe bestimmter Untergruppen der Abteilungen Industrie, Handel und Verkehr, freie Berufe usw. von 1907 entspricht, also erst nach Ausscheidung und Zusammenfassung dieser Gruppen vergleichbar gemacht werden kann. Auch bei den übrigen Abteilungen begegnet die Anstellung von Vergleichen zum Teil recht erheblichen Schwierigkeiten, auf die im einzelnen hier nicht näher eingegangen werden kann. Auf jeden Fall sind eine Menge von Umgruppierungen und komplizierte Umrechnungen sowohl an dem gegenwärtigen Zahlenmaterial als auch an dem von 1907 erforderlich, um ein einigermaßen zutreffendes Vergleichsbild zu gewinnen. Daß dabei vielfach auch zu Schätzungen gegriffen werden muß, soll nicht unerwähnt bleiben.

B. Die Ergebnisse.

In den folgenden Tabellen werden die hauptsächlichen Ergebnisse der Berufszählung 1925 für den Freistaat Sachsen mitgeteilt. Ein Abdruck der sämtlichen an das Reich abgelieferten Übersichten kommt für diese Zeitschrift nicht in Frage, da das gesamte sächsische Tabellenwerk über die Berufszählung seitens des Statistischen Reichsamts demnächst zur Veröffentlichung gelangen wird[1]). Auch ist eine eingehende Würdigung des vorliegenden Zahlenmaterials im Rahmen dieses einleitenden Berichts nicht beabsichtigt. Sie muß für spätere Veröffentlichungen vorbehalten bleiben.

Zum Verständnis der im folgenden mitgeteilten Übersichten ist einleitend noch folgendes kurz anzuführen.

Die Berufszählung ermittelt in erster Linie die hauptberuflich erwerbstätigen Personen, während die Feststellung der Nebenberufsverhältnisse nicht in der gleichen Ausführlichkeit geschieht. Auf die nebenberufliche Tätigkeit der Bevölkerung wird im folgenden auch nicht weiter eingegangen. Als Hauptberuf oder Haupterwerb gilt diejenige berufliche Tätigkeit, auf der die Lebensstellung der betreffenden Person beruht und von der im allgemeinen der Gesamterwerb oder dessen größter Teil herrührt, während als Nebenberuf (Nebenerwerb, Nebenbeschäftigung) jede Berufstätigkeit anzusehen ist, die — ohne Hauptberuf zu sein — zum Zwecke des eigenen Erwerbs aus-

1) An das Reich waren folgende Tabellen zu liefern:
1. Die Bevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf
   a) Land und größere Verwaltungsbezirke,
   b) Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern
   c) Kleinere Verwaltungsbezirke und Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern;
2. Die Bevölkerung nach Hauptberuf, Alter und Familienstand
   a) Land und größere Verwaltungsbezirke,
   b) Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern;
3 A. Haushaltungs- und Familienstatistik
   I. Die Haushaltungen nach dem Beruf des Haushaltungsvorstandes,
   II. Die Familien (ausschließlich der einzeln lebenden Personen und der alleinstehenden Vorstände gemeinsamer Hauswirtschaften);
3 B. Die Anstaltshaushaltungen.

geübt wird. Zu den hauptberuflich Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Selbständige, Angestellte, Beamte, Arbeiter, Hausangestellte oder auch als hauptberuflich mithelfende Familienangehörige einem Erwerbe nachgehen. Neben den beruflich tätigen Personen erfaßt die Berufszählung jedoch auch alle übrigen erwerbenden und nichterwerbenden Personen, denn es ist von weittragendem sozialpolitischem Interesse, auch darüber Aufschluß zu gewinnen, wie sich die übrigen, nicht im Berufsleben stehenden Bevölkerungsschichten zusammensetzen. Die Berufszählung gliedert die gesamte Bevölkerung in zwei große Gruppen, nämlich in die beruflich Erwerbstätigen oder Ernährer einerseits und in die Ernährten bzw. Angehörigen ohne Erwerb anderseits. Unter dem Gesichtspunkt der Erwerbstätigkeit werden folgende Bevölkerungsgruppen unterschieden: 1. Erwerbstätige und zwar a) Erwerbstätige im engeren Sinne, b) Mithelfende Familienangehörige, c) Hausangestellte; 2. Ehefrauen ohne Haupterwerb; 3. Übrige Familienangehörige ohne Haupterwerb; 4. Berufslose Selbständige. Auf diese Gruppen verteilt sich die am 16. Juni 1925 in Sachsen festgestellte Wohnbevölkerung wie folgt:

Die Bevölkerung Sachsens im Jahre 1925.

Bevölkerungsgruppe	männlich		weiblich		zusammen	
	absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. Erwerbstätige						
a) Erwerbstätige i. e. S.	1 647 064	69,4	752 476	28,7	2 399 540	48,1
b) Mithelf. Familienangehörige . . .	30 455	1,3	172 173	6,6	202 628	4,0
c) Hausangestellte .	824	0,0	88 493	3,4	89 317	1,8
zusammen	1 678 343	70,7	1 013 142	38,7	2 691 485	53,9
2. Ehefrauen ohne Haupterwerb	.	.	750 348	28,6	750 348	15,0
3. Übrige Familienangehörige	565 532	23,9	651 471	24,9	1 217 003	24,4
4. Berufslose Selbständige	128 216	5,4	205 268	7,8	333 484	6,7
zusammen	693 748	29,3	1 607 087	61,3	2 300 835	46,1
Wohnbevölkerung insgesamt	**2 372 091**	100,0	**2 620 229**	100,0	**4 992 320**	100,0

Aus der vorstehenden Zusammenstellung geht hervor, daß über die Hälfte der sächsischen Bevölkerung im Erwerbsleben steht, während auf die Ehefrauen und übrigen Familienangehörigen ohne Haupterwerb rund 40 Prozent und auf die berufslosen Selbständigen nur etwa 7 Prozent entfallen. Sehr hoch ist der Anteil des weiblichen Geschlechts an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen. Während bei der Zählung von 1907 auf 100 Erwerbstätige 71 männliche und 29 weibliche Personen entfielen, stellt sich dieser Anteil jetzt auf 62 männliche und 38 weibliche Personen, wodurch die wachsende Beteiligung des weiblichen Geschlechts am Erwerbsleben klar zum Ausdruck kommt.

Stellt man den oben mitgeteilten Zahlen die entsprechenden Ergebnisse der Zählung von 1907 gegenüber, so zeigen sich folgende Veränderungen:

Zu- (+) bzw. Abnahme (−) der Bevölkerung Sachsens seit 1907.

Bevölkerungsgruppe	männlich		weiblich		zusammen	
	absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
1. Erwerbstätige						
a) Erwerbstätige i. e. S.	+ 301292	+ 22,4	+ 243978	+ 48,0	+ 545270	+ 29,4
b) Mithelf. Familienangehörige .	+ 9357	+ 44,3	+ 137143	+ 391,5	+ 146500	+ 261,0
c) Hausangestellte	− 8531	− 91,2	− 13501	− 13,2	− 22032	− 19,8
zusammen	+ 302118	+ 21,9	+ 367620	+ 56,9	+ 669738	+ 33,1
2. Ehefrauen ohne Haupterwerb . . . 3. Übrige Familienangehörige	− 158135	− 21,8	− 178883	− 11,3	− 337018	− 14,6
4. Berufslose Selbständige	+ 6826	+ 5,6	+ 67274	+ 48,7	+ 74100	+ 28,6
zusammen	− 151309	− 17,9	− 111609	− 6,5	− 262918	− 10,3
Wohnbevölkerung insgesamt	**+ 150809**	**+ 6,8**	**+ 256011**	**+ 10,8**	**+ 406820**	**+ 8,9**

Während die Bevölkerung Sachsens seit 1907 um rund 9 Prozent zugenommen hat, ist die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt um 33 Prozent gestiegen. Diese starke Zunahme der Erwerbstätigen einerseits und die recht erhebliche Abnahme der Ehefrauen und sonstigen Familienangehörigen ohne Haupterwerb anderseits erklärt sich zum großen Teile aus der durch die Nachkriegsjahre hervorgerufenen Not der Zeit, die immer mehr Menschen in das Erwerbsleben hinausdrängt. Daß die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen gegenüber 1907 eine so hohe Steigerung aufweist, ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß diese Personen bei der gegenwärtigen Zählung viel schärfer erfaßt wurden als bei der Erhebung von 1907; in der Hauptsache aber ist der Grund darin zu suchen, daß im Jahre 1907 die mithelfenden Familienangehörigen, namentlich in der Landwirtschaft zum Teil aber auch im Gewerbe und Handel, lediglich im Nebenberuf und nicht, wie diesmal, im Hauptberuf gezählt worden sind.

Die nicht unbedeutende Zunahme der Berufslosen erklärt sich zum Teil daraus, daß zunächst einmal, infolge der Herabsetzung der Altersgrenze bei den Invalidenrentnern auf 65 Jahre, deren Zahl ganz erheblich zugenommen hat; ferner ist die Zahl der Rentenempfänger durch den Zugang an Kriegsbeschädigten, die keinem Erwerbe mehr nachgehen können, und an Kriegerswitwen und -waisen sehr gestiegen und schließlich haben die Nachwirkungen des Krieges es auch mit sich gebracht, daß die Zahl der Insassen von Irren-, Waisen- und Siechenhäusern gleichfalls eine nicht unwesentliche Zunahme erfahren hat.

Über die Verteilung der Bevölkerung auf die 7 Berufsabteilungen gibt die folgende Übersicht Aufschluß.

Die Bevölkerung nach Berufsabteilungen im Jahre 1925.

Berufsabteilung	Erwerbstätige				Berufszugehörige (Erwerbstätige und Angehörige zusammen)			
	männlich	weiblich	zusammen	v. H.	männlich	weiblich	zusammen	v. H.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
A. Landwirtschaft	161 769	173 131	334 900	11,1	211 936	241 376	453 312	9,1
B. Industrie	1 091 757	545 800	1 637 557	54,1	1 431 659	1 383 775	2 815 434	56,4
C. Handel und Verkehr	298 500	158 504	457 004	15,1	401 088	433 002	834 090	16,7
D. Verwaltung, Heer, Kirche, freie Berufe . .	97 426	18 908	116 334	3,9	128 621	111 508	240 129	4,8
E. Gesundheitswesen	23 922	22 627	46 549	1,5	31 635	45 412	77 047	1,5
F. Häusliche Dienste und Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung	4 969	94 172	99 141	3,3	8 378	100 056	108 434	2,2
G. Ohne Beruf und Berufsangabe	128 216	205 268	333 484	11,0	158 774	305 100	463 874	9,3
zusammen	**1 806 559**	**1 218 410**	**3 024 969**	**100,0**	**2 372 091**	**2 620 229**	**4 992 320**	**100,0**

(Fortsetzung des Textes auf S. 150.)

Übersicht 1. **Die Bevölkerung nach Haupt- und Nebenberuf sowie Stellung im Beruf.**

Die Abkürzungen in Spalte 2 bedeuten: a = Selbständige, afr = Heimarbeiter, b = Angestellte, c = Arbeiter, m = mithelfende Familienangehörige.

Berufsgruppe, Berufsabteilung	Stellung im Beruf	Die Bevölkerung (Wohnbevölkerung) nach dem Hauptberuf (Haupterwerb) der Erwerbstätigen: Erwerbstätige männlich	Erwerbstätige weiblich	Erwerbstätige zusammen	Ehefrauen ohne Haupterwerb	Übrige Angehörige ohne Haupterwerb männlich	Übrige Angehörige ohne Haupterwerb weiblich	Übrige Angehörige ohne Haupterwerb zusammen	Berufszugehörige insgesamt männlich	Berufszugehörige insgesamt weiblich	Berufszugehörige insgesamt zusammen	Nebenberuflich Erwerbstätige in vorbezeichneten Berufsgruppen und -abteilungen insgesamt	darunter weiblich	Haupt- und nebenberuflich Erwerbstätige zusammen insgesamt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
A. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei.															
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht	a.	61 421	7 089	68 510	3 175	33 136	34 225	67 361	94 557	44 489	139 046	32 851	2 529	101 361	9 618
	dar. afr.	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
	b.	5 760	1 650	7 410	1 619	1 362	1 642	3 004	7 122	4 911	12 033	168	31	7 578	1 681
	c.	58 894	57 706	116 600	7 608	11 374	11 935	23 309	70 268	77 249	147 517	1 305	712	117 905	58 418
	m.	29 968	105 383	135 351	265	1 819	1 883	3 702	31 787	107 531	139 318	14 661	8 900	150 012	114 283
	zus.	**156 043**	**171 828**	**327 871**	**12 667**	**47 691**	**49 685**	**97 376**	**203 734**	**234 180**	**437 914**	**48 985**	**12 172**	**376 856**	**184 000**
II. Forstwirtschaft und Fischerei	a.	218	4	222	165	72	113	185	290	282	572	135	14	357	18
	b.	1 192	10	1 202	774	441	544	985	1 633	1 328	2 961	24	—	1 226	10
	c.	4 316	1 284	5 600	2 080	1 963	2 217	4 180	6 279	5 581	11 860	338	107	5 938	1 391
	m.	—	5	5	—	—	—	—	—	5	5	12	8	17	13
	zus.	**5 726**	**1 303**	**7 029**	**3 019**	**2 476**	**2 874**	**5 350**	**8 202**	**7 196**	**15 398**	**509**	**129**	**7 538**	**1 432**
Abteilung A	a.	61 639	7 093	68 732	3 340	33 208	34 338	67 546	94 847	44 771	139 618	32 986	2 543	101 718	9636
	dar. afr.	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1
	b.	6 952	1 660	8 612	2 393	1 803	2 186	3 989	8 755	6 239	14 994	192	31	8 804	1 691
	c.	63 210	58 990	122 200	9 688	13 337	14 152	27 489	76 547	82 830	159 377	1 643	819	123 843	59 809
	m.	29 968	105 388	135 356	265	1 819	1 883	3 702	31 787	107 536	139 323	14 673	8 908	150 029	114 296
	zus.	**161 769**	**173 131**	**334 900**	**15 686**	**50 167**	**52 559**	**102 726**	**211 936**	**241 376**	**453 312**	**49 494**	**12 301**	**384 394**	**185 432**
B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe.															
III. Bergbau, Torfgräberei	a.	145	1	146	124	76	87	163	221	212	433	9	1	155	1
	b.	2 762	141	2 903	1 969	1 168	1 319	2 487	3 930	3 429	7 359	3	—	2 906	142
	c.	31 176	460	31 636	19 222	16 586	17 879	34 465	47 762	37 561	85 323	61	1	31 697	461
	zus.	**34 083**	**602**	**34 685**	**21 315**	**17 830**	**19 285**	**37 115**	**51 913**	**41 202**	**93 115**	**73**	**2**	**34 758**	**604**
IV. Industrie der Steine und Erden	a.	2 286	139	2 425	1 654	974	1 294	2 268	3 260	3 087	6 347	622	33	3 047	172
	dar. afr.	45	31	76	19	11	16	27	56	66	122	4	2	80	33
	b.	4 576	921	5 497	2 697	1 354	1 813	3 167	5 930	5 431	11 361	26	—	5 523	921
	c.	50 332	9 038	59 370	21 043	19 078	20 738	39 816	69 410	50 819	120 229	375	28	59 745	9 066
	m.	1	69	70	—	—	—	—	1	69	70	21	2	91	71
	zus.	**57 195**	**10 167**	**67 362**	**25 394**	**21 406**	**23 845**	**45 251**	**78 601**	**59 406**	**138 007**	**1 044**	**63**	**68 406**	**10 230**
V. Eisen- und Metallgewinnung	a.	419	19	438	345	184	234	418	603	598	1 201	10	—	448	19
	dar. afr.	1	—	1	1	1	1	2	2	2	4	—	—	1	—
	b.	3 373	546	3 919	1 974	986	1 185	2 171	4 359	3 705	8 064	2		3 921	546
	c.	23 459	972	24 431	11 543	8 747	9 683	18 430	32 206	22 198	54 404	22	5	24 453	977
	m.	—	5	5	—	—	—	—	—	5	5		—	5	5
	zus.	**27 251**	**1 542**	**28 793**	**13 862**	**9 917**	**11 102**	**21 019**	**37 168**	**26 506**	**63 674**	**34**	**5**	**28 827**	**1 547**
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	a.	10 688	1 064	11 752	7 664	4 574	6 225	10 799	15 262	14 953	30 215	677	142	12 429	1 206
	dar. afr.	148	736	884	59	92	127	219	240	922	1 162	152	119	1 036	855
	b.	8 032	2 777	10 809	4 089	2 118	2 460	4 578	10 150	9 326	19 476	12	—	10 821	2 777
	c.	68 972	20 742	89 714	19 777	15 595	16 912	32 507	84 567	57 431	141 998	133	16	89 847	20 758
	m.	3	367	370	—	—	—	—	3	367	370	33	13	403	380
	zus.	**87 695**	**24 950**	**112 645**	**31 530**	**22 287**	**25 597**	**47 884**	**109 982**	**82 077**	**192 059**	**855**	**171**	**113 500**	**25 121**
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	a.	4 489	137	4 626	3 479	1 911	2 488	4 399	6 400	6 104	12 504	627	8	5 253	145
	dar. afr.	9	23	32	3	3	6	9	12	32	44	4	2	36	25
	b.	24 971	5 353	30 324	12 658	6 068	7 100	13 168	31 039	25 111	56 150	22	1	30 346	5 354
	c.	147 538	6 043	153 581	54 570	38 516	41 502	80 018	186 054	102 115	288 169	71	6	153 652	6 049
	m.	4	59	63	—	—	—	—	4	59	63	10	—	73	59
	zus.	**177 002**	**11 592**	**188 594**	**70 707**	**46 495**	**51 090**	**97 585**	**223 497**	**133 389**	**356 886**	**730**	**15**	**189 324**	**11 607**
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	a.	3 970	135	4 105	2 869	1 648	1 928	3 576	5 618	4 932	10 550	251	11	4 356	146
	dar. afr.	40	34	74	16	10	16	26	50	66	116	7	4	81	38
	b.	6 549	2 590	9 139	2 936	1 444	1 719	3 163	7 993	7 245	15 238	8	1	9 147	2 591
	c.	26 705	5 975	32 680	7 044	4 696	5 207	9 903	31 401	18 226	49 627	30	4	32 710	5 979
	m.	2	157	159	—	—	—	—	2	157	159	—	—	159	157
	zus.	**37 226**	**8 857**	**46 083**	**12 849**	**7 788**	**8 854**	**16 642**	**45 014**	**30 560**	**75 574**	**289**	**16**	**46 372**	**8 873**
IX. Chemische Industrie	a.	1 348	152	1 500	993	540	758	1 298	1 888	1 903	3 791	119	9	1 619	161
	dar. afr.	8	77	85	3	6	7	13	14	87	101	7	5	92	82
	b.	5 634	2 519	8 153	2 846	1 343	1 661	3 004	6 977	7 026	14 003	13	—	8 166	2 519
	c.	9 515	5 976	15 491	5 314	3 862	4 293	8 155	13 377	15 583	28 960	27	6	15 518	5 982
	m.	—	65	65	—	—	—	—	—	65	65	2	—	67	65
	zus.	**16 497**	**8 712**	**25 209**	**9 153**	**5 745**	**6 712**	**12 457**	**22 242**	**24 577**	**46 819**	**161**	**15**	**25 370**	**8 727**

Berufsgruppe, Berufsabteilung	Stellung im Beruf	Die Bevölkerung (Wohnbevölkerung) nach dem Hauptberuf (Haupterwerb) der Erwerbstätigen: Erwerbstätige männlich	Erwerbstätige weiblich	Erwerbstätige zusammen	Ehefrauen ohne Haupterwerb	Übrige Angehörige ohne Haupterwerb männlich	Übrige Angehörige ohne Haupterwerb weiblich	Übrige Angehörige ohne Haupterwerb zusammen	Berufszugehörige insgesamt männlich	Berufszugehörige insgesamt weiblich	Berufszugehörige insgesamt zusammen	Nebenberuflich Erwerbstätige in vorbezeichneten Berufsgruppen und -abteilungen insgesamt	darunter weiblich	Haupt- und nebenberuflich Erwerbstätige zusammen insgesamt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
X. Textilindustrie	a.	17 668	50 620	68 288	10 338	9 172	11 403	20 575	26 840	72 361	99 201	4 695	3 626	72 983	54 246
	dar. afr.	7 326	49 305	56 631	3 106	4 911	5 701	10 612	12 237	58 112	70 349	4 130	3 477	60 761	52 782
	b.	29 982	9 314	39 296	13 529	7 550	8 651	16 201	37 532	31 494	69 026	40	8	39 336	9 322
	c.	113 049	195 303	308 352	32 718	39 780	43 245	83 025	152 829	271 266	424 095	465	256	308 817	195 559
	m.	41	3 543	3 584	—	—	—	—	41	3 543	3 584	90	81	3 674	3 624
	zus.	**160 740**	**258 780**	**419 520**	**56 585**	**56 502**	**63 299**	**119 801**	**217 242**	**378 664**	**595 906**	**5 290**	**3 971**	**424 810**	**262 751**
XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe	a.	4 536	1 328	5 864	3 155	1 618	2 430	4 048	6 154	6 913	13 067	417	104	6 281	1 432
	dar. afr.	97	1 042	1 139	38	75	91	166	172	1 171	1 343	110	93	1 249	1 135
	b.	8 807	3 734	12 541	4 980	2 199	2 733	4 932	11 006	11 447	22 453	21	3	12 562	3 737
	c.	57 363	35 861	93 224	25 884	18 411	20 025	38 436	75 774	81 770	157 544	149	46	93 373	35 907
	m.	1	407	408	—	—	—	—	1	407	408	4	3	412	410
	zus.	**70 707**	**41 330**	**112 037**	**34 019**	**22 228**	**25 188**	**47 416**	**92 935**	**100 537**	**193 472**	**591**	**156**	**112 628**	**41 486**
XII. Lederindustrie und Linoleumindustrie	a.	2 357	136	2 493	1 640	933	1 293	2 226	3 290	3 069	6 359	180	5	2 673	141
	dar. afr.	11	73	84	7	5	11	16	16	91	107	3	1	87	74
	b.	1 024	425	1 449	521	246	272	518	1 270	1 218	2 488	3	—	1 452	425
	c.	6 816	1 686	8 502	2 238	1 468	1 679	3 147	8 284	5 603	13 887	14	1	8 516	1 687
	m.	2	179	181	—	—	—	—	2	179	181	1	—	182	179
	zus.	**10 199**	**2 426**	**12 625**	**4 399**	**2 647**	**3 244**	**5 891**	**12 846**	**10 069**	**22 915**	**198**	**6**	**12 823**	**2 432**
XIII. Kautschukindustrie und Asbestindustrie	a.	147	14	161	108	78	65	143	225	187	412	8	1	169	15
	dar. afr.	3	5	8	3	1	2	3	4	10	14	1	1	9	6
	b.	685	324	1 009	360	157	191	348	842	875	1 717	3	—	1 012	324
	c.	1 358	1 706	3 064	605	510	615	1 125	1 868	2 926	4 794	1	1	3 065	1 707
	m.	—	9	9	—	—	—	—	—	9	9	—	—	9	9
	zus.	**2 190**	**2 053**	**4 243**	**1 073**	**745**	**871**	**1 616**	**2 935**	**3 997**	**6 932**	**12**	**2**	**4 255**	**2 055**
XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	a.	14 095	913	15 008	9 775	5 587	7 482	13 069	19 682	18 170	37 852	1 961	266	16 969	1 179
	dar. afr.	547	458	1 005	313	222	288	510	769	1 059	1 828	248	187	1 253	645
	b.	5 458	1 415	6 873	2 830	1 414	1 682	3 096	6 872	5 927	12 799	19	2	6 892	1 417
	c.	59 828	6 747	66 575	19 275	14 352	16 270	30 622	74 180	42 292	116 472	268	29	66 843	6 776
	m.	8	692	700	—	—	—	—	8	692	700	54	20	754	712
	zus.	**79 389**	**9 767**	**89 156**	**31 880**	**21 353**	**25 434**	**46 787**	**100 742**	**67 081**	**167 823**	**2 302**	**317**	**91 458**	**10 084**
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenind.	a.	4 883	2 340	7 223	3 111	1 925	2 680	4 605	6 808	8 131	14 939	498	156	7 721	2 496
	dar. afr.	2 771	2 230	5 001	1 593	1 122	1 490	2 612	3 893	5 313	9 206	357	148	5 358	2 378
	b.	1 935	758	2 693	948	429	504	933	2 364	2 210	4 574	4	—	2 697	758
	c.	13 793	5 508	19 301	5 051	3 400	3 989	7 389	17 193	14 548	31 741	57	18	19 358	5 526
	m.	9	518	527	—	—	—	—	9	518	527	14	8	541	526
	zus.	**20 620**	**9 124**	**29 744**	**9 110**	**5 754**	**7 173**	**12 927**	**26 374**	**25 407**	**51 781**	**573**	**182**	**30 317**	**9 306**
XVI. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	a.	21 233	3 697	24 930	5 248	9 800	12 782	22 582	31 033	21 727	52 760	2 841	279	27 771	3 976
	dar. afr.	150	2 339	2 489	53	164	190	354	314	2 582	2 896	88	76	2 577	2 415
	b.	9 425	5 897	15 322	4 846	2 313	2 910	5 223	11 738	13 653	25 391	88	17	15 410	5 914
	c.	46 198	26 621	72 819	12 012	8 889	10 163	19 052	55 087	48 796	103 883	337	125	73 156	26 746
	m.	39	16 600	16 639	—	—	—	—	39	16 600	16 639	403	320	17 042	16 920
	zus.	**76 895**	**52 815**	**129 710**	**22 106**	**21 002**	**25 855**	**46 857**	**97 897**	**100 776**	**198 673**	**3 669**	**741**	**133 379**	**53 556**
XVII. Bekleidungsgewerbe	a.	27 505	32 119	59 624	18 252	10 828	13 824	24 652	38 333	64 195	102 528	4 378	2 798	64 002	34 917
	dar. afr.	1 926	14 741	16 667	1 241	1 510	1 702	3 212	3 436	17 684	21 120	1 645	1 563	18 312	16 304
	b.	5 885	4 966	10 851	2 453	1 320	1 689	3 009	7 205	9 108	16 313	21	12	10 872	4 978
	c.	33 464	60 173	93 637	8 693	7 739	8 701	16 440	41 203	77 567	118 770	343	221	93 980	60 394
	m.	17	2 568	2 585	—	—	—	—	17	2 568	2 585	73	57	2 658	2 625
	zus.	**66 871**	**99 826**	**166 697**	**29 398**	**19 887**	**24 214**	**44 101**	**86 758**	**153 438**	**240 196**	**4 815**	**3 088**	**171 512**	**102 914**
XVIII. Baugewerbe (einschl. der Baunebengewerbe)	a.	16 068	195	16 263	12 280	6 920	9 011	15 931	22 988	21 486	44 474	936	10	17 199	205
	b.	10 612	1 465	12 077	6 063	3 182	3 881	7 063	13 794	11 409	25 203	56	1	12 133	1 466
	c.	124 870	703	125 573	48 878	41 754	45 758	87 512	166 624	95 339	261 963	1 317	6	126 890	709
	m.	1	174	175	—	—	—	—	1	174	175	2	2	177	176
	zus.	**151 551**	**2 537**	**154 088**	**67 221**	**51 856**	**58 650**	**110 506**	**203 407**	**128 408**	**331 815**	**2 311**	**19**	**156 399**	**2 556**
XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	a.	260	—	260	224	109	155	264	369	379	748	13	1	273	1
	b.	3 679	518	4 197	2 617	1 328	1 630	2 958	5 007	4 765	9 772	25	—	4 222	518
	c.	11 707	202	11 909	6 731	5 023	5 604	10 627	16 730	12 537	29 267	37	3	11 946	205
	zus.	**15 646**	**720**	**16 366**	**9 572**	**6 460**	**7 389**	**13 849**	**22 106**	**17 681**	**39 787**	**75**	**4**	**16 441**	**724**
Abteilung B	a.	132 097	93 009	225 106	81 259	56 877	74 139	131 016	188 974	248 407	437 381	18 242	7 450	243 348	100 459
	dar. afr.	13 082	71 094	84 176	6 455	8 133	9 648	17 781	21 215	87 197	108 412	6 756	5 678	90 932	76 772
	b.	133 389	43 663	177 052	68 316	34 619	41 400	76 019	168 008	153 379	321 387	366	45	177 418	43 708
	c.	826 143	383 716	1 209 859	300 598	248 406	272 263	520 669	1 074 549	956 577	2 031 126	3 707	772	1 213 566	384 488
	m.	128	25 412	25 540	—	—	—	—	128	25 412	25 540	707	506	26 247	25 918
	zus.	**1 091 757**	**545 800**	**1 637 557**	**450 173**	**339 902**	**387 802**	**727 704**	**1 431 659**	**1 383 775**	**2 815 434**	**23 022**	**8 773**	**1 660 579**	**554 573**

Berufsgruppe, Berufsabteilung	Stellung im Beruf	Die Bevölkerung (Wohnbevölkerung) nach dem Hauptberuf (Haupterwerb) der Erwerbstätigen: Erwerbstätige männlich	weiblich	zusammen	Ehefrauen ohne Haupterwerb	Übrige Angehörige ohne Haupterwerb männlich	weiblich	zusammen	Berufszugehörige insgesamt männlich	weiblich	zusammen	Nebenberuflich Erwerbstätige in vorher genannten Berufsgruppen und -abteilungen insgesamt	darunter weiblich	Haupt- und nebenberuflich Erwerbstätige zusammen insgesamt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft.															
XX. Handelsgewerbe	a.	73 007	23 425	96 432	39 511	28 997	37 261	66 258	102 004	100 197	202 201	20 674	2 781	117 106	26 206
	b.	69 501	51 347	120 848	24 409	11 906	14 228	26 134	81 407	89 984	171 391	677	159	121 525	51 506
	c.	26 343	10 209	36 552	10 371	7 243	8 254	15 497	33 586	28 831	62 420	415	210	36 967	10 419
	m.	229	26 462	26 691		–	–	–	229	26 462	26 691	1 763	1 463	28 454	27 925
	zus.	**169 080**	**111 443**	**280 523**	**74 291**	**48 146**	**59 743**	**107 889**	**217 226**	**245 477**	**462 703**	**23 529**	**4 613**	**304 052**	**116 056**
XXI. Versicherungswesen	a.	1 008	16	1 024	745	334	455	789	1 342	1 216	2 558	1 008	17	2 032	33
	b.	6 204	1 442	7 646	3 454	1 653	1 973	3 626	7 857	6 869	14 726	311	8	7 957	1 450
	c.	189	149	338	118	87	73	160	276	340	616	16	6	354	155
	m.	—	9	9	—	—	—	—	—	9	9	2	2	11	11
	zus.	**7 401**	**1 616**	**9 017**	**4 317**	**2 074**	**2 501**	**4 575**	**9 475**	**8 434**	**17 909**	**1 337**	**33**	**10 354**	**1 649**
XXII. Verkehrswesen	a.	3 230	186	3 416	2 201	1 548	1 922	3 470	4 778	4 309	9 087	1 190	56	4 606	242
	b.	61 168	5 527	66 695	49 679	28 242	30 413	58 655	89 410	85 619	175 029	158	15	66 853	5 542
	c.	33 714	1 519	35 233	17 752	15 123	15 699	30 822	48 837	34 970	83 807	279	28	35 512	1 547
	m.	6	268	274	—	—	—	—	6	268	274	89	30	363	298
	zus.	**98 118**	**7 500**	**105 618**	**69 632**	**44 913**	**48 034**	**92 947**	**143 031**	**125 166**	**268 197**	**1 716**	**129**	**107 334**	**7 629**
XXIII. Gast- u. Schankwirtschaftsgewerbe	a.	10 370	6 379	16 749	1 222	4 323	5 588	9 911	14 693	13 189	27 882	8 229	3 789	24 978	10 168
	b.	9 436	5 419	14 855	4 150	2 320	2 943	5 263	11 756	12 512	24 268	172	35	15 027	5 454
	c.	3 982	12 810	16 792	1 050	812	1 027	1 839	4 794	14 887	19 681	729	179	17 521	12 989
	m.	113	13 337	13 450	—	—	—	—	113	13 337	13 450	1 428	1 202	14 878	14 539
	zus.	**23 901**	**37 945**	**61 846**	**6 422**	**7 455**	**9 558**	**17 013**	**31 356**	**53 925**	**85 281**	**10 558**	**5 205**	**72 404**	**43 150**
Abteilung C	a.	87 615	30 006	117 621	43 679	35 202	45 226	80 428	122 817	118 911	241 728	31 101	6 643	148 722	36 649
	b.	146 309	63 735	210 044	81 692	44 121	49 557	93 678	190 430	194 984	385 414	1 318	217	211 362	63 952
	c.	64 228	24 687	88 915	29 291	23 265	25 053	48 318	87 493	79 031	166 524	1 439	423	90 354	25 110
	m.	348	40 076	40 424	—	—	—	—	348	40 076	40 424	3 282	2 697	43 706	42 773
	zus.	**298 500**	**158 504**	**457 004**	**154 662**	**102 588**	**119 836**	**222 424**	**401 088**	**433 002**	**834 090**	**37 140**	**9 980**	**494 144**	**168 484**
D. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten.															
Abteilung D (zugleich Gruppe XXIV)	a.	13 118	2 055	15 173	9 388	5 500	6 647	12 147	18 618	18 090	36 708	1 534	240	16 707	2 295
	b.	78 687	13 072	91 759	45 280	23 511	25 732	49 243	102 198	84 084	186 282	4 430	410	96 189	13 482
	c.	5 615	3 356	8 971	3 132	2 184	2 421	4 605	7 799	8 909	16 708	819	173	9 790	3 529
	m.	6	425	431	—	—	—	—	6	425	431	27	17	458	442
	zus.	**97 426**	**18 908**	**116 334**	**57 800**	**31 195**	**34 800**	**65 995**	**128 621**	**111 508**	**240 129**	**6 810**	**840**	**123 144**	**19 748**
E. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe einschl. Wohlfahrtspflege.															
Abteilung E (zugleich Gruppe XXV)	a.	9 988	2 983	12 971	6 793	3 736	4 847	8 583	13 724	14 623	28 347	962	93	13 933	3 076
	b.	6 564	10 421	16 985	3 861	2 143	2 494	4 637	8 707	16 776	25 483	468	48	17 453	10 469
	c.	7 365	8 351	15 716	2 685	1 834	2 105	3 939	9 199	13 141	22 340	264	111	15 980	8 462
	m.	5	872	877	—	—	—	—	5	872	877	17	14	894	886
	zus.	**23 922**	**22 627**	**46 549**	**13 339**	**7 713**	**9 446**	**17 159**	**31 635**	**45 412**	**77 047**	**1 711**	**266**	**48 260**	**22 893**
F. Häusliche Dienste und Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit.															
Abteilung F (zugleich Gruppe XXVI)	a.	77	34	111	19	25	18	43	102	71	173	11	5	122	39
	b.	88	1 202	1 290	33	40	27	67	128	1 262	1 390	19	14	1 309	1 216
	c.	3 980	4 443	8 423	1 575	1 272	1 593	2 865	5 252	7 611	12 863	359	226	8 782	4 669
Hausangestellte (soweit nicht unter b oder c)		824	88 493	89 317	307	2 072	2 312	4 384	2 896	91 112	94 008	1 236	1 008	90 553	89 501
	zus.	**4 969**	**94 172**	**99 141**	**1 934**	**3 409**	**3 950**	**7 359**	**8 378**	**100 056**	**108 434**	**1 625**	**1 253**	**100 766**	**95 425**
darunter:															
Hausangestellte im Haushalt ihres Arbeitgebers		158	64 274	64 432	—	825	884	1 709	983	65 158	66 141	—	—	64 432	64 274
Personen für häusliche Dienste nicht im Haushalt ihres Arbeitgebers		2 955	29 093	32 048	1 494	2 081	2 341	4 422	5 036	32 928	37 964	1 489	1 222	33 537	30 315
Erwerbstätige ohne Betriebszugehörigkeit		1 856	805	2 661	440	503	725	1 228	2 359	1 970	4 329	136	31	2 797	836
A—F (Gruppe I—XXVI).															
Abteilung A bis F	a.	304 534	135 180	439 714	144 478	134 548	165 215	299 763	439 082	444 873	883 955	84 836	16 974	524 550	152 154
	dar. afr.	13 082	71 095	84 177	6 455	8 133	9 648	17 781	21 215	87 198	108 413	6 756	5 678	90 933	76 773
	b.	371 989	133 753	505 742	201 575	106 237	121 396	227 633	478 226	456 724	934 950	6 793	765	512 535	134 518
	c.	970 541	483 543	1 454 084	346 969	290 298	317 587	607 885	1 260 839	1 148 099	2 408 938	8 231	2 524	1 462 315	486 067
	m.	30 455	172 173	202 628	265	1 819	1 883	3 702	32 274	174 321	206 595	18 706	12 142	221 334	184 315
Hausangestellte (soweit nicht unter b oder c)		824	88 493	89 317	307	2 072	2 312	4 384	2 896	91 112	94 008	1 236	1 008	90 553	89 501
	zus.	**1 678 343**	**1 013 142**	**2 691 485**	**693 594**	**534 974**	**608 393**	**1 143 367**	**2 213 317**	**2 315 129**	**4 528 446**	**119 802**	**33 413**	**2 811 287**	**1 046 555**
G. Ohne Beruf und Berufsangabe.															
Abteilung G (zugleich Gruppe XXVII)	zus.	**128 216**	**205 268**	**333 484**	**56 754**	**30 558**	**43 078**	**73 636**	**158 774**	**305 100**	**463 874**	—	—	**333 484**	**205 268**
Gesamtbevölkerung (Abteilung A—G).															
Abteilung A bis G	zus.	**1 806 559**	**1 218 410**	**3 024 969**	**750 348**	**565 532**	**651 471**	**1 217 003**	**2 372 091**	**2 620 229**	**4 992 320**	**119 802**	**33 413**	**3 144 771**	**1 251 823**

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	16 bis 18 Jahre davon ledig	16 bis 18 Jahre davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	18 bis 20 Jahre davon ledig	18 bis 20 Jahre davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	20 bis 25 Jahre davon ledig	20 bis 25 Jahre davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	25 bis 30 Jahre davon ledig	25 bis 30 Jahre davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
A. Nach Wirt-																				
W. 1. Landwirtschaft, Zucht landwirtschaftl. Nutztiere	a.	m.	90 194	58 376	1 450	54 324	—	1	2	2	—	9	9	—	508	192	314	2 522	254	2 250
		w.	41 488	6 635	415	743	1	4	5	5	—	9	8	1	49	29	17	127	29	71
	b.	m.	6 039	4 926	2 799	2 018	3	197	275	275	—	417	417	—	1 062	1 020	42	735	520	211
		w.	4 004	1 513	1 154	247	6	130	136	136	—	151	151	—	298	279	19	238	194	41
	c.	m.	61 432	51 312	36 852	13 321	461	6 186	7 697	7 697	—	7 042	7 042	—	11 272	10 465	796	4 316	2 323	1965
		w.	71 229	54 946	42 176	9 590	290	8 507	8 969	8 966	3	7 075	7 039	34	11 323	10 526	779	5 305	3 676	1556
	m.	m.	31 754	29 935	26 068	3 590	1 736	3 489	3 616	3 616	—	3 517	3 517	—	8 368	7 958	408	4 763	3 354	1397
		w.	105 226	103 078	32 959	68 862	1 516	4 899	5 315	5 308	7	5 078	4 998	78	12 063	9 359	2 681	10 126	3 469	6606
	zus.	m.	**189 419**	**144 549**	**67 169**	**73 253**	**2 200**	**9 873**	**11 590**	**11 590**	—	**10 985**	**10 985**	—	**21 210**	**19 635**	**1 560**	**12 336**	**6 451**	**5823**
		w.	**221 947**	**166 172**	**76 704**	**79 442**	**1 813**	**13 540**	**14 425**	**14 415**	**10**	**12 313**	**12 196**	**113**	**23 733**	**20 193**	**3 496**	**15 796**	**7 368**	**8274**
W. 2. Gärtnerei . .	a.	m.	4 300	3 002	146	2 713	—	—	—	—	—	3	3	—	51	30	21	141	27	112
		w.	2 955	449	55	113	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	3	11	4	7
	dar. afr.	w.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	b.	m.	1 071	827	274	531	—	7	21	21	—	47	47	—	111	99	11	107	42	65
		w.	899	134	122	9	—	10	20	20	—	18	18	—	51	48	3	14	13	1
	c.	m.	8 819	7 567	4 720	2 632	29	535	646	646	—	1 073	1 073	—	1 841	1 696	144	762	405	348
		w.	6 010	2 756	1 288	921	6	132	176	176	—	186	185	1	436	374	61	286	177	106
	m.	m.	32	32	23	5	6	4	3	3	—	1	1	—	6	6	—	2	2	—
		w.	2 298	2 298	500	1 773	15	62	68	68	—	76	74	2	177	139	38	218	75	140
	zus.	m.	**14 222**	**11 428**	**5 163**	**5 881**	**35**	**546**	**670**	**670**	—	**1 124**	**1 124**	—	**2 009**	**1 831**	**176**	**1 012**	**476**	**525**
		w.	**12 162**	**5 637**	**1 965**	**2 816**	**21**	**204**	**264**	**264**	—	**280**	**277**	**3**	**672**	**566**	**105**	**529**	**269**	**254**
W. 3. Zucht nichtlandwirtsch. Nutztiere	a.	m.	63	43	6	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
		w.	46	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	b.	m.	12	7	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	8	3	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	c.	m.	17	15	9	6	—	1	1	1	—	2	2	—	6	4	2	1	—	1
		w.	10	4	4	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
	m.	m.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	7	7	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	—	—	—
	zus.	m.	**93**	**66**	**17**	**45**	—	**1**	**1**	**1**	—	**2**	**2**	—	**7**	**5**	**2**	**3**	**2**	**1**
		w.	**71**	**19**	**9**	**7**	—	—	**3**	**3**	—	—	—	—	**5**	**3**	**2**	**2**	**2**	—
W. 4. Forstwirtschaft	a.	m.	236	178	19	154	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	5	1	4
		w.	240	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	1 599	1 168	256	883	—	5	17	17	—	25	25	—	113	102	11	138	63	75
		w.	1 307	10	9	—	—	—	2	2	—	—	—	—	5	5	—	1	1	—
	c.	m.	6 221	4 270	726	3 203	—	60	97	97	—	99	99	—	392	307	84	360	91	268
		w.	5 555	1 284	446	429	—	29	39	39	—	55	55	—	161	137	23	87	38	44
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**8 056**	**5 616**	**1 001**	**4 240**	—	**65**	**114**	**114**	—	**124**	**124**	—	**508**	**411**	**96**	**503**	**155**	**347**
		w.	**7 103**	**1 299**	**455**	**429**	—	**29**	**41**	**41**	—	**55**	**55**	—	**166**	**142**	**23**	**88**	**39**	**44**
W. 5. Fischerei . . .	a.	m.	54	40	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
		w.	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	34	24	5	19	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2
		w.	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c.	m.	58	46	26	19	—	1	1	1	—	2	2	—	12	11	1	5	2	3
		w.	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**146**	**110**	**32**	**76**	—	**1**	**3**	**3**	—	**2**	**2**	—	**13**	**12**	**1**	**9**	**2**	**7**
		w.	**93**	**4**	—	**4**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
W. 6. Gewinnung von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks	a.	m.	96	61	3	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
		w.	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m	2 371	1 678	361	1 291	—	14	37	37	—	48	48	—	203	164	39	226	68	155
		w.	2 036	51	46	5	—	—	3	3	—	10	10	—	19	18	1	13	12	1
	c.	m.	34 160	22 474	3 933	18 127	10	123	443	443	—	673	673	—	2 606	1 940	658	3 217	495	2699
		w.	27 612	313	182	49	6	4	8	8	—	21	21	—	67	60	6	68	56	10
	zus.	m.	**36 627**	**24 213**	**4 297**	**19 476**	**10**	**137**	**480**	**480**	—	**721**	**721**	—	**2 809**	**2 104**	**697**	**3 446**	**563**	**2857**
		w.	**29 730**	**364**	**228**	**54**	**6**	**4**	**11**	**11**	—	**31**	**31**	—	**86**	**78**	**7**	**81**	**68**	**11**

nach der Berufszählung vom 16. Juni 1925.

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
…schaftszweigen.																						
1 836	316	11 445	16 408	306	15 846	15 642	214	14 661	5 667	81	5 053	3 533	41	3 020	2 248	34	1 735	7 889	29 309	m.	a.	W. 1. Landwirtschaft, Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere
528	65	170	1 596	115	212	2 169	86	180	1 045	33	55	592	21	23	510	19	14	389	2 421	w.		
865	249	607	577	64	498	480	39	411	162	8	134	99	5	77	54	2	38	76	124	m.	b.	
260	150	91	133	64	44	92	27	37	44	13	7	15	3	5	10	1	3	4	31	w.		
4 534	1 141	3 316	3 604	637	2 874	3 281	556	2 432	1 413	194	994	950	110	623	556	40	321	2 413	504	m.	c.	
4 988	1 951	2 535	3 472	645	2 148	3 148	363	1 782	946	111	467	570	72	180	353	30	106	621	643	w.		
2 921	1 598	1 298	643	416	207	345	225	93	196	83	73	142	42	57	199	34	57	584	5 708	m.	m.	
0 570	2 277	18 090	20 313	718	19 482	15 402	291	14 902	4 513	60	4 245	2 254	38	2 009	1 029	26	762	1 415	8 630	w.		
20 156	**3 304**	**16 666**	**21 232**	**1 423**	**19 425**	**19 748**	**1 034**	**17 597**	**7 438**	**366**	**6 254**	**4 724**	**198**	**3 777**	**3 057**	**110**	**2 151**	**10 962**	**35 645**	m.	zus.	
26 346	**4 443**	**20 886**	**25 514**	**1 542**	**21 886**	**20 811**	**767**	**16 901**	**6 548**	**217**	**4 774**	**3 431**	**134**	**2 217**	**1 902**	**76**	**885**	**2 429**	**11 725**	w.		
547	23	515	811	23	765	896	24	836	306	8	269	150	6	127	97	2	68	536	952	m.	a.	W. 2. Gärtnerei
55	11	31	100	16	31	136	13	29	56	3	5	45	2	6	38	1	1	54	105	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	dar. afr.	
167	26	138	175	23	147	129	6	117	41	1	37	14	2	9	8	—	7	21	13	m.	b.	
15	10	3	4	2	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
802	143	640	665	92	546	636	57	526	278	23	218	197	16	146	103	5	64	150	89	m.	c.	
425	121	243	389	64	226	407	35	193	173	10	61	94	5	22	46	3	8	24	69	w.		
1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	1	—	5	—	2	2	53	m.	m.	
465	43	418	579	14	564	411	6	402	141	3	133	58	1	53	28	—	23	88	268	w.		
1 517	**192**	**1 294**	**1 652**	**138**	**1 459**	**1 662**	**87**	**1 480**	**625**	**32**	**524**	**363**	**25**	**282**	**213**	**7**	**141**	**709**	**1 107**	m.	zus.	
960	**185**	**695**	**1 072**	**96**	**823**	**956**	**55**	**624**	**370**	**16**	**199**	**197**	**8**	**81**	**112**	**4**	**32**	**166**	**442**	w.		
9	—	9	12	2	9	12	2	9	2	—	2	3	—	3	3	—	2	9	61	m.	a.	W. 3. Zucht nichtlandw. Nutztiere
—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	w.		
3	1	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	b.	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
2	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	c.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	m.	m.	
3	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	w.		
14	**2**	**12**	**16**	**2**	**13**	**13**	**2**	**10**	**2**	—	**2**	**3**	—	**3**	**4**	—	**2**	**10**	**61**	m.	zus.	
4	**1**	**3**	**2**	—	**1**	**3**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**2**	**5**	w.		
33	3	29	41	3	38	55	7	46	35	3	30	2	—	2	4	—	4	47	84	m.	a.	W. 4. Forstwirtschaft
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	14	w.		
248	26	221	235	5	222	239	10	225	99	2	90	25	—	24	24	1	15	120	19	m.	b.	
1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
715	24	681	804	19	682	864	19	797	429	9	355	282	1	219	168	—	117	972	228	m.	c.	
193	69	89	215	42	92	258	26	114	129	7	39	75	3	22	43	1	6	44	107	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	w.		
996	**53**	**931**	**1 080**	**27**	**942**	**1 158**	**36**	**1 068**	**563**	**14**	**475**	**309**	**1**	**245**	**196**	**1**	**136**	**1 139**	**333**	m.	zus.	
194	**70**	**89**	**217**	**42**	**92**	**258**	**26**	**114**	**130**	**7**	**39**	**76**	**3**	**22**	**45**	**1**	**6**	**44**	**126**	w.		
3	—	3	12	—	12	13	—	13	5	—	4	2	—	2	3	1	2	12	37	m.	a.	W. 5. Fischerei
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
2	—	2	5	1	4	5	1	4	3	—	3	3	—	3	1	—	1	4	5	m.	b.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
11	7	3	5	1	4	2	—	2	1	—	1	3	—	3	3	1	2	7	3	m.	c.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	w.		
16	**7**	**8**	**22**	**2**	**20**	**20**	**1**	**19**	**9**	—	**8**	**8**	—	**8**	**7**	**2**	**5**	**23**	**47**	m.	zus.	
1	—	**1**	**1**	—	**1**	**2**	—	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**3**	w.		
11	1	10	18	—	18	16	1	15	11	1	10	2	—	2	—	—	—	1	1	m.	a.	W. 6. Gewinnung von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
450	22	425	382	4	373	242	2	233	53	1	49	20	—	16	3	1	1	20	—	m.	b.	
5	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
5 658	148	5 448	5 634	60	5 444	3 725	31	3 536	312	8	281	57	1	48	16	1	13	477	38	m.	c.	
67	20	19	44	5	9	19	1	2	6	1	1	2	—	2	1	—	—	5	1	w.		
6 119	**171**	**5 883**	**6 034**	**64**	**5 835**	**3 983**	**34**	**3 784**	**376**	**10**	**340**	**79**	**1**	**66**	**19**	**2**	**14**	**498**	**39**	m.	zus.	
72	**23**	**21**	**45**	**5**	**10**	**19**	**1**	**2**	**6**	**1**	**1**	**2**	—	**2**	**1**	—	—	**5**	**2**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren: ledig	hiervon waren: verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 7. Gewinnung von Braunkohlen und Braunkohlenbriketts	a.	m.	105	68	5	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
		w.	107	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	1 474	1 019	219	785	—	5	18	18	—	22	21	1	90	79	11	147	63	82
		w.	1 326	83	73	6	—	2	6	6	—	6	6	—	26	26	—	20	20	—
	c.	m.	12 973	8 270	2 474	5 647	4	58	161	161	—	394	394	—	1 560	1 204	352	1 289	346	932
		w.	9 518	136	71	32	—	6	7	7	—	12	12	—	25	23	2	22	15	7
	zus.	m.	**14 552**	**9 357**	**2 698**	**6 494**	**4**	**63**	**179**	**179**	—	**416**	**415**	**1**	**1 650**	**1 283**	**363**	**1 438**	**409**	**1016**
		w.	**10 951**	**220**	**144**	**38**	—	**8**	**13**	**13**	—	**18**	**18**	—	**51**	**49**	**2**	**42**	**35**	**7**
W. 8. Gewinnung von Erzen	a.	m.	12	11	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	72	54	15	38	—	1	2	2	—	2	2	—	5	5	—	6	4	2
		w.	58	4	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—
	c.	m.	569	391	99	280	—	3	7	7	—	17	17	—	72	53	19	67	12	52
		w.	388	7	5	—	—	1	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**653**	**456**	**115**	**328**	—	**4**	**9**	**9**	—	**19**	**19**	—	**77**	**58**	**19**	**73**	**16**	**54**
		w.	**461**	**11**	**9**	—	—	**1**	**2**	**2**	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	—	—	—	—
W. 9. Salzbergbau	b.	m.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c.	m.	3	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**5**	**4**	**3**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—
		w.	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
W. 10. Salinenwesen	c.	m.	**1**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
W. 11. Gewinnung von Asphalt, Graphit	a.	m.	5	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	7	6	3	3	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1
		w.	7	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	c.	m.	21	13	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
		w.	19	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**33**	**22**	**3**	**18**	—	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	—	**5**	—	**5**
		w.	**30**	**5**	**3**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—
W. 12. Torfgräberei und Torfbereitung	a.	m.	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	4	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c.	m.	35	25	7	16	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	5	1	4
		w.	23	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
	zus.	m.	**42**	**30**	**9**	**19**	—	**2**	—	—	—	—	—	—	**4**	**4**	—	**5**	**1**	**4**
		w.	**29**	**2**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	—
W. 13. Gewinnung u. Bearbeitung von natürlichen Gesteinen	a.	m.	1 464	1 016	78	902	—	—	2	2	—	2	2	—	30	20	9	76	18	58
		w.	1 352	37	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
	b.	m.	1 391	1 057	273	750	—	26	38	38	—	42	42	—	107	98	9	94	46	48
		w.	1 204	169	159	8	—	9	25	25	—	32	32	—	62	58	3	22	18	4
	c.	m.	24 380	17 375	5 797	11 099	2	211	536	536	—	1 013	1 010	3	3 700	2 957	741	2 391	680	1 689
		w.	15 080	472	159	220	—	10	15	15	—	18	18	—	99	83	15	36	16	17
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	16	16	5	11	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	2	2	—
	zus.	m.	**27 236**	**19 449**	**6 149**	**12 751**	**2**	**237**	**576**	**576**	—	**1 057**	**1 054**	**3**	**3 838**	**3 076**	**759**	**2 561**	**744**	**1 795**
		w.	**17 652**	**694**	**330**	**239**	—	**20**	**40**	**40**	—	**50**	**50**	—	**164**	**143**	**19**	**62**	**38**	**21**
W. 14. Gewinnung v. Kies, Sand, Ton und Kaolin	a.	m.	154	104	8	93	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	9	5	4
		w.	144	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	218	171	50	115	—	4	9	9	—	5	5	—	12	11	1	22	12	10
		w.	198	32	29	2	—	4	2	2	—	10	10	—	8	8	—	4	2	1
	c.	m.	3 590	2 375	634	1 672	—	11	48	48	—	106	106	—	461	335	126	414	78	335
		w.	2 643	126	76	20	—	4	2	2	—	11	11	—	37	34	3	17	15	1
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	zus.	m.	**3 962**	**2 650**	**692**	**1 880**	—	**15**	**57**	**57**	—	**111**	**111**	—	**476**	**349**	**127**	**445**	**95**	**349**
		w.	**2 987**	**166**	**107**	**24**	—	**8**	**4**	**4**	—	**21**	**21**	—	**46**	**43**	**3**	**21**	**17**	**2**

nach Familienstand und Altersgruppen: 30 bis 40 Jahre, überhaupt	30 bis 40 Jahre, davon ledig	30 bis 40 Jahre, davon verheiratet	40 bis 50 Jahre, überhaupt	40 bis 50 Jahre, davon ledig	40 bis 50 Jahre, davon verheiratet	50 bis 60 Jahre, überhaupt	50 bis 60 Jahre, davon ledig	50 bis 60 Jahre, davon verheiratet	60 bis 65 Jahre, überhaupt	60 bis 65 Jahre, davon ledig	60 bis 65 Jahre, davon verheiratet	65 bis 70 Jahre, überhaupt	65 bis 70 Jahre, davon ledig	65 bis 70 Jahre, davon verheiratet	über 70 Jahre, überhaupt	über 70 Jahre, davon ledig	über 70 Jahre, davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29	30	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
20	5	15	24	—	24	16	—	15	4	—	4	2	—	2	—	—		8	2	m.	a.	W. 7. Gewinnung von Braunkohlen u. Braunkohlenbriketts
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
349	23	324	235	8	225	124	2	114	22	—	21	6	—	6	1	—	1	22	3	m.	b.	
19	11	5	1	—	1	2	1	—	—	—		1	1	—	—		—	—	—	w.		
2 037	184	1 830	1 600	83	1 479	856	30	790	214	8	185	77	1	70	20	1	9	329	18	m.	c.	
23	6	6	23	1	11	12	1	5	5	—	—	1	—	1	—		—	1	—	w.		
2 406	**212**	**2 169**	**1 859**	**91**	**1 728**	**996**	**32**	**919**	**240**	**8**	**210**	**85**	**1**	**78**	**21**	**1**	**10**	**359**	**23**	m.	zus.	
42	**17**	**11**	**25**	**1**	**12**	**14**	**2**	**5**	**5**	—	—	**2**	**1**	**1**	—	—	—	**1**	—	w.		
1	—	1	4	—	4	2	1	1	3	—	3	1	—	1	—	—		1	3	m.	a.	W. 8. Gewinnung von Erzen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			w.		
7	1	6	9	—	9	16	—	16	6	—	5	—	—	—	—	—	—	1		m.	b.	
1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		w.		
76	6	69	69	—	66	63	1	60	16	—	14	—	—	—	1	—	—	46	1	m.	c.	
2	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—		—		—	—			—	—	w.		
84	**7**	**76**	**82**	—	**79**	**81**	**2**	**77**	**25**	—	**22**	**1**	—	**1**	**1**	—	—	**51**	**4**	m.	zus.	
3	**3**	—	**2**	**1**	—	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	b.	W. 9. Salzbergbau
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	c.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		w.		
3	**2**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	zus.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		w.		
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	c.	W. 10. Salinenw.
—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	a.	W. 11. Gewinnung von Asphalt Graphit
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	w.		
1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		m.	b.	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
2	—	2	—	—	—	4	—	4	3	—	2	—	—	—	—	—	—	2		m.	c.	
—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	w.		
3	—	**3**	**2**	—	**2**	**5**	—	**5**	**4**	—	**3**	—	—	—	—	—	—	**2**	—	m.	zus.	
1	**1**	—	—	—	—	**2**	—	**2**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	m.	a.	W. 12. Torfgräberei und Torfbereitung
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		m.	b.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
3	1	2	5	1	4	3	—	3	2	—	1	3	—	2	—	—	—	2	3	m.	c.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
4	**1**	**3**	**7**	**1**	**6**	**3**	—	**3**	**2**	—	**1**	**3**	—	**2**	—	—	—	**3**	**5**	m.	zus.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
235	16	217	310	9	291	250	6	233	68	3	60	31	1	25	12	1	9	134	230	m.	a.	W. 13. Gewinnung u. Bearbeitung v. natürlichen Gesteinen
3	2	—	9	3	—	16	—	—	3	—	—	2	—	—	2	—	—	5	9	w.		
201	16	181	259	3	249	219	2	207	40	1	33	25	—	21	6	1	2	74	10	m.	b.	
17	15	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
3 122	211	2 874	2 980	96	2 817	2 248	69	2 026	703	16	591	329	5	262	140	4	96	1 673	250	m.	c.	
102	13	74	82	2	55	61	2	34	32	—	20	13	—	3	4	—	2	9	8	w.		
—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	m.	m.	
3	—	3	2	—	2	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	w.		
3 558	**243**	**3 272**	**3 549**	**108**	**3 357**	**2 717**	**77**	**2 466**	**811**	**20**	**684**	**385**	**6**	**308**	**158**	**6**	**107**	**1 881**	**494**	m.	zus.	
125	**30**	**78**	**93**	**5**	**57**	**82**	**4**	**37**	**37**	—	**22**	**15**	—	**3**	**6**	—	**2**	**18**	**17**	w.		
14	—	14	33	—	32	29	—	29	12	—	11	2	—	2	2	—	1	16	187	m.	a.	W. 14. Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin
1	1	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	w.		
41	7	34	29	1	28	27	1	25	15	—	12	5	—	3	2	—	2	10	2	m.	b.	
3	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
495	30	456	351	9	333	307	15	276	111	2	87	48	—	40	23	—	19	166	21	m.	c.	
27	7	11	14	1	1	11	2	3	2	—	1	—	—	—	1	—	—	3	4	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		14	m.	m.	
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—			2	w.		
550	**37**	**504**	**413**	**10**	**393**	**363**	**16**	**330**	**138**	**2**	**110**	**55**	—	**45**	**27**		**22**	**192**	**224**	m.	zus.	
31	**11**	**11**	**17**	**1**	**3**	**14**	**2**	**4**	**2**	—	**1**	—	—	—	**2**	—		**4**	**23**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige			Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen													
				überhaupt	hiervon waren		unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre			18 bis 20 Jahre			20 bis 25 Jahre			25 bis 30 Jahre		
					ledig	verheiratet			überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 15. Kalk-, Gips-, Traß- und Zementindustrie	a.	m.	44	33	1	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	51	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	82	67	24	42	—	4	3	3	—	4	4	—	8	8	—	6	4	2
		w.	79	18	14	2	—	—	4	4	—	3	3	—	5	5	—	3	1	1
	c.	m.	766	542	161	365	—	4	8	8	—	28	28	—	113	87	26	93	24	69
		w.	506	13	4	5	—	2	—	—	—	1	1	—	2	1	1	1	—	1
	zus.	m.	**892**	**642**	**186**	**438**	—	**8**	**11**	**11**	—	**32**	**32**	—	**121**	**95**	**26**	**99**	**28**	**71**
		w.	**636**	**32**	**18**	**7**	—	**2**	**4**	**4**	—	**4**	**4**	—	**7**	**6**	**1**	**4**	**1**	**2**
W. 16. Betonwaren- und Betonwerksteinindustrie	a.	m.	333	237	15	212	—	—	—	—	—	1	1	—	5	4	1	18	3	15
		w.	334	9	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	175	141	44	88	—	3	6	6	—	5	5	—	15	11	4	27	11	16
		w.	162	32	27	5	—	1	2	2	—	6	6	—	10	10	—	7	5	2
	c.	m.	1870	1 361	488	834	1	32	45	45	—	72	72	—	307	256	50	212	55	155
		w.	1124	34	14	14	—	1	—	—	—	1	1	—	10	7	3	5	4	1
	m.	w.	5	5	2	3	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	3	1	2
	zus.	m.	**2 378**	**1 739**	**547**	**1 134**	**1**	**35**	**51**	**51**	—	**78**	**78**	—	**327**	**271**	**55**	**257**	**69**	**186**
		w.	**1 625**	**80**	**46**	**23**	—	**2**	**2**	**2**	—	**8**	**8**	—	**21**	**17**	**4**	**15**	**10**	**5**
W. 17. Ziegelindustrie und Herstellung sonst. künstl. Mauersteine	a.	m.	373	271	23	237	—	—	—	—	—	—	—	—	13	9	4	18	6	12
		w.	366	20	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	613	445	84	345	—	2	3	3	—	15	15	—	40	35	5	41	15	25
		w.	530	45	45	—	—	3	6	6	—	8	8	—	14	14	—	5	5	—
	c.	m.	10 650	7 972	3 492	4 274	2	64	318	318	—	738	738	—	2 138	1 779	358	1 285	383	895
		w.	6 944	1 346	558	657	1	8	35	35	—	98	96	2	338	263	73	247	102	138
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	10	10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2
	zus.	m.	**11 636**	**8 688**	**3 599**	**4 856**	**2**	**66**	**321**	**321**	—	**753**	**753**	—	**2 191**	**1 823**	**367**	**1 344**	**404**	**932**
		w.	**7 850**	**1 421**	**604**	**668**	**1**	**11**	**41**	**41**	—	**106**	**104**	**2**	**352**	**277**	**73**	**255**	**108**	**140**
W. 18. Grobkeramische Industrie	a.	m.	68	47	3	41	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	3	—	3
		w.	65	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	229	180	49	128	—	3	4	4	—	10	10	—	18	18	—	26	10	16
		w.	226	30	28	2	—	1	1	1	—	4	4	—	10	9	1	8	7	1
	c.	m.	2 302	1 556	417	1 104	—	9	32	32	—	58	58	—	265	208	57	279	68	211
		w.	1 896	267	154	61	—	1	11	11	—	17	17	—	73	68	5	57	37	19
	m.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**2 599**	**1 783**	**469**	**1 273**	—	**12**	**36**	**36**	—	**68**	**68**	—	**286**	**226**	**60**	**308**	**78**	**230**
		w.	**2 188**	**300**	**182**	**64**	—	**2**	**12**	**12**	—	**21**	**21**	—	**83**	**77**	**6**	**65**	**44**	**20**
W. 19. Feinkeramische Industrie	a.	m.	452	299	26	261	—	—	—	—	—	1	1	—	7	4	3	17	6	11
		w.	398	44	17	12	—	1	1	1	—	—	—	—	5	5	—	6	1	4
	dar. afr.	m.	46	38	4	30	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1	—	—	—
		w.	52	22	9	7	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	4	1	2
	b.	m.	1 466	1 153	358	762	—	26	51	51	—	51	51	—	127	117	10	143	72	70
		w.	1 372	303	268	20	—	13	34	34	—	42	42	—	90	88	1	62	52	6
	c.	m.	12 885	9 265	3 056	5 956	5	328	473	473	—	495	495	—	1 408	1 164	244	1 304	363	932
		w.	12 608	4 183	2 908	759	5	111	319	319	—	450	449	1	1 258	1 134	117	678	470	190
	m.	w.	25	25	7	18	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—
	zus.	m.	**14 803**	**10 717**	**3 440**	**6 979**	**5**	**354**	**524**	**524**	—	**547**	**547**	—	**1 542**	**1 285**	**257**	**1 464**	**441**	**1013**
		w.	**14 403**	**4 555**	**3 200**	**809**	**5**	**126**	**354**	**354**	—	**492**	**491**	**1**	**1 355**	**1 229**	**118**	**748**	**525**	**200**
W. 20. Glasindustrie	a.	m.	372	279	33	237	—	—	—	—	—	1	1	—	13	10	3	30	7	23
		w.	377	20	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1
	dar. afr.	m.	10	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		w.	14	9	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	m.	1 756	1 362	388	942	1	29	49	49	—	60	60	—	138	125	13	189	80	108
		w.	1 660	292	272	9	—	17	38	38	—	37	37	—	100	98	2	55	50	2
	c.	m.	12 967	9 886	4 752	4 870	16	616	922	922	—	939	939	—	1 789	1 587	201	1 144	425	706
		w.	10 018	2 597	1 792	463	1	112	300	300	—	316	312	4	740	680	58	333	215	106
	m.	w.	10	10	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—
	zus.	m.	**15 095**	**11 527**	**5 173**	**6 049**	**17**	**645**	**971**	**971**	—	**1 000**	**1 000**	—	**1 940**	**1 722**	**217**	**1 363**	**512**	**837**
		w.	**12 065**	**2 919**	**2 071**	**489**	**1**	**129**	**338**	**338**	—	**353**	**349**	**4**	**844**	**780**	**62**	**390**	**266**	**109**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
7	—	7	9	—	9	10	1	9	3	—	2	3	—	3	1	—	1	6	7	m.	a.	W. 15. Kalk-,
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		Gips-, Traß- u.
8	—	8	15	—	15	14	1	13	3	—	2	2	—	2	—	—	—	1	1	m.	b.	Zementindustrie
1	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
107	4	100	71	2	68	76	3	68	22	—	20	14	1	10	6	—	4	35	2	m.	c.	
—	—	—	2	—	—	2	—	1	1	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	w.		
122	**4**	**115**	**95**	**2**	**92**	**100**	**5**	**90**	**28**	—	**24**	**19**	**1**	**15**	**7**	—	**5**	**42**	**10**	m.	zus.	
1	—	—	**4**	**1**	**1**	**3**	—	**1**	**1**	—	**1**	**2**	—	**1**	—	—	—	—	**1**	w.		
53	3	50	75	3	71	59	1	54	16	—	12	7	—	6	3	—	3	38	41	m.	a.	W. 16. Beton-
—	—	—	5	3	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	w.		waren- und Be-
30	6	21	25	1	23	19	1	17	4	—	2	4	—	4	3	—	1	2	2	m.	b.	tonwerkstein-
5	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		industrie
249	17	228	223	2	215	143	5	124	48	1	42	25	2	17	4	—	3	61	2	m.	c.	
8	1	6	6	—	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
332	**26**	**299**	**323**	**6**	**309**	**221**	**7**	**195**	**68**	**1**	**56**	**36**	**2**	**27**	**10**	—	**7**	**101**	**45**	m.	zus.	
13	**4**	**8**	**12**	**3**	**4**	**5**	—	**2**	**1**	—	—	—	—	—	**1**	—	—	**1**	**1**	w.		
45	5	39	93	2	90	50	1	47	23	—	22	24	—	21	5	—	2	77	95	m.	a.	W. 17. Ziegel
1	—	—	4	—	—	7	—	2	2	—	—	5	—	—	1	—	—	6	2	w.		industrie u. Her-
80	7	72	105	6	98	97	—	96	36	1	32	24	—	16	2	—	1	26	3	m.	b.	stellung sonstiger
7	7	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		künstl. Mauer-
1 296	114	1 153	917	40	832	752	39	665	266	9	228	136	4	104	60	2	39	280	43	m.	c.	steine
276	40	207	206	5	158	106	4	67	24	4	9	5	—	2	2	—	1	11	11	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
3	—	3	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1 421	**126**	**1 264**	**1 115**	**48**	**1 020**	**899**	**40**	**808**	**325**	**10**	**282**	**184**	**4**	**141**	**67**	**2**	**42**	**383**	**142**	m.	zus.	
287	**47**	**210**	**213**	**6**	**160**	**115**	**5**	**70**	**27**	**4**	**10**	**10**	—	**2**	**3**	—	**1**	**17**	**13**	w.		
9	1	7	13	—	11	14	2	12	2	—	2	3	—	3	—	—	—	5	1	m.	a.	W. 18. Grobkera-
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	w.		mische Industrie
36	3	33	36	1	34	31	—	31	9	—	8	4	—	3	3	—	3	6	—	m.	b.	
4	4	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
364	28	328	266	7	256	174	2	163	65	3	52	35	—	32	9	2	5	132	5	m.	c.	
41	18	14	30	1	14	22	1	6	7	—	1	6	—	1	2	—	1	1	1	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
409	**32**	**368**	**315**	**8**	**301**	**219**	**4**	**206**	**76**	**3**	**62**	**42**	—	**38**	**12**	**2**	**8**	**143**	**6**	m.	zus.	
45	**22**	**14**	**33**	**3**	**15**	**22**	**1**	**6**	**8**	—	**1**	**7**	—	**1**	**2**	—	**1**	**1**	**1**	w.		
47	3	44	103	3	98	82	8	69	23	1	22	9	—	7	10	—	7	30	16	m.	a.	W. 19. Feinkera-
5	4	1	11	2	3	9	3	1	3	—	1	2	—	1	1	—	1	2	2	w.		mische Industrie
2	—	2	13	—	11	14	2	12	2	—	2	2	—	1	2	—	1	—	1	m.	bar	
2	1	1	7	—	3	3	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	afr	
242	33	207	232	2	224	185	5	172	64	1	55	26	—	19	6	—	5	32	4	m.	b.	
44	31	10	12	7	2	3	—	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	w.		
1 806	131	1 647	1 609	46	1 521	1 238	35	1 130	360	5	306	177	9	137	62	2	39	292	11	m.	c.	
659	290	232	377	81	138	214	35	59	78	10	14	25	4	5	9	—	3	29	1	w.		
7	1	6	5	1	4	6	—	6	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	w.	m.	
2 095	**167**	**1 898**	**1 944**	**51**	**1 843**	**1 505**	**48**	**1 371**	**447**	**7**	**383**	**212**	**9**	**163**	**78**	**2**	**51**	**354**	**31**	m.	zus.	
715	**326**	**249**	**405**	**91**	**147**	**232**	**38**	**67**	**83**	**11**	**15**	**30**	**4**	**8**	**10**	—	**4**	**34**	**3**	w.		
78	9	68	78	6	71	53	—	50	18	—	15	6	—	6	2	—	1	17	12	m.	a.	W. 20. Glasindu-
8	2	5	5	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	w.		strie
3	—	3	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	bar.	
6	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	w.	afr.	
293	31	260	287	11	270	239	—	227	47	2	40	23	—	18	7	—	6	23	4	m.	b.	
32	25	4	7	5	—	4	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	w.		
1 565	143	1 393	1 357	51	1 250	1 056	38	947	289	8	234	139	5	104	54	2	35	212	13	m.	c.	
332	121	140	222	29	95	163	12	51	42	2	8	25	6	1	11	2	—	16	2	w.		
3	—	3	4	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
1 936	**183**	**1 721**	**1 722**	**68**	**1 591**	**1 348**	**38**	**1 224**	**354**	**10**	**289**	**168**	**5**	**128**	**63**	**2**	**42**	**252**	**29**	m.	zus.	
375	**148**	**152**	**238**	**36**	**99**	**169**	**14**	**52**	**44**	**2**	**9**	**25**	**6**	**1**	**13**	**2**	**1**	**17**	**4**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 21. Großeisenindustrie	a.	m.	371	256	20	228	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	9	5	4
		w.	355	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	m.	3 600	2 762	876	1 846	—	48	109	109	—	96	96	—	343	314	29	400	184	215
		w.	3 067	454	405	30	1	18	53	53	—	49	49	—	156	150	6	95	80	12
	c.	m.	26 190	19 167	6 031	12 619	3	604	939	939	—	826	826	—	3 072	2 508	558	2 844	774	2 038
		w.	17 961	740	452	136	—	24	50	50	—	66	65	—	202	177	23	105	72	27
	m.	w.	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**30 161**	**22 185**	**6 927**	**14 693**	**3**	**652**	**1 048**	**1 048**	—	**922**	**922**	—	**3 420**	**2 825**	**589**	**3 253**	**963**	**2 257**
		w.	**21 385**	**1 201**	**858**	**169**	**1**	**42**	**103**	**103**	—	**115**	**114**	—	**358**	**327**	**29**	**201**	**152**	**40**
W. 22. Metallhütten- u. Metallhalbzeugwerke einschl. Metallgießereien	a.	m.	232	163	11	144	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8	2	6
	bar.	w.	243	14	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	afr.	m.	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	759	611	209	396	1	17	23	23	—	37	37	—	83	76	7	70	31	39
		w.	638	92	89	—	—	2	11	11	—	11	11	—	41	41	—	15	15	—
	c.	m.	6 016	4 292	1 168	3 013	4	110	179	179	—	175	175	—	612	483	127	634	137	493
		w.	4 237	232	134	52	1	6	21	21	—	20	20	—	51	46	5	31	21	9
	m.	w.	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**7 007**	**5 066**	**1 388**	**3 553**	**5**	**127**	**203**	**203**	—	**212**	**212**	—	**695**	**559**	**134**	**712**	**170**	**538**
		w.	**5 121**	**341**	**223**	**58**	**1**	**8**	**32**	**32**	—	**31**	**31**	—	**92**	**87**	**5**	**46**	**36**	**9**
W. 23. Herstellung v. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren (ausschl. Schmiederei, Schlosserei u. Klempnerei)	a.	m.	4 235	2 985	266	2 582	—	1	3	3	—	5	5	—	77	56	21	244	77	164
	bar.	w.	4 777	873	90	583	1	7	7	7	—	9	9	—	43	19	24	124	10	107
	afr.	m.	237	145	25	101	—	1	2	2	—	2	2	—	14	10	4	10	3	7
		w.	922	736	76	552	1	7	7	7	—	7	7	—	39	17	22	118	9	103
	b.	m.	9 361	7 411	2 817	4 431	2	342	482	482	—	360	360	—	1 047	951	96	945	422	511
		w.	8 675	2 606	2 415	133	—	144	455	455	—	407	405	2	818	773	42	393	344	44
	c.	m.	59 177	45 927	21 119	23 838	64	3 320	4 087	4 087	—	3 847	3 847	—	8 534	7 172	1 351	6 155	1 783	4 316
		w.	51 135	20 607	15 308	3 357	20	1 154	2 086	2 084	1	2 523	2 501	21	6 454	5 699	726	3 402	2 249	1 026
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	145	145	25	115	—	1	7	7	—	3	3	—	6	3	3	19	6	13
	zus.	m.	**72 774**	**56 324**	**24 203**	**30 851**	**66**	**3 663**	**4 572**	**4 572**	—	**4 212**	**4 212**	—	**9 659**	**8 180**	**1 468**	**7 344**	**2 282**	**4 991**
		w.	**64 732**	**24 231**	**17 838**	**4 188**	**21**	**1 306**	**2 555**	**2 553**	**1**	**2 942**	**2 918**	**23**	**7 321**	**6 494**	**795**	**3 938**	**2 609**	**1 190**
W. 24. Schmiederei	a.	m.	5 210	3 525	87	3 293	—	—	—	—	—	—	—	—	34	19	15	151	26	124
		w.	4 711	68	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	—
	b.	m.	226	177	57	120	—	3	8	8	—	7	7	—	10	7	3	34	16	18
		w.	177	38	36	1	—	5	10	10	—	8	8	—	9	8	1	4	4	—
	c.	m.	6 986	6331	4 951	1 327	24	1 320	1 127	1 127	—	878	878	—	1 244	1 153	91	585	305	276
		w.	1 770	12	9	1	—	—	1	1	—	2	2	—	5	5	—	1	1	—
	m.	m.	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	23	23	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	6	2	4
	zus.	m.	**12 423**	**10 034**	**5 096**	**4 740**	**24**	**1 324**	**1 135**	**1 135**	—	**885**	**885**	—	**1 288**	**1 179**	**109**	**770**	**347**	**418**
		w.	**6 681**	**141**	**50**	**26**	—	**5**	**11**	**11**	—	**10**	**10**	—	**16**	**14**	**2**	**14**	**8**	**4**
W. 25. Schlosserei	a.	m.	2 534	1 835	116	1 619	—	—	—	—	—	2	2	—	34	26	8	129	33	93
		w.	2 450	32	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	b.	m.	271	215	82	131	—	5	4	4	—	11	11	—	34	31	3	37	19	18
		w.	224	55	48	5	—	3	11	10	1	10	10	—	19	17	2	5	3	2
	c.	m.	12 166	11 250	9 389	1 794	70	2 947	2 735	2 735	—	1 457	1 457	—	1 859	1 719	138	723	315	404
		w.	2 314	59	46	5	—	5	6	6	—	5	5	—	20	18	2	8	7	1
	m.	w.	20	20	5	15	—	2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	3	1	2
	zus.	m.	**14 971**	**13 300**	**9 587**	**3 544**	**70**	**2 952**	**2 739**	**2 739**	—	**1 470**	**1 470**	—	**1 927**	**1 776**	**149**	**889**	**367**	**515**
		w.	**5 008**	**166**	**100**	**29**	—	**10**	**18**	**17**	**1**	**15**	**15**	—	**41**	**37**	**4**	**16**	**11**	**5**
W. 26. Klempnerei, Gas- und Wasserinstallationsgewerbe	a.	m.	3 283	2 343	95	2 141	—	—	—	—	—	1	1	—	36	23	13	153	26	127
	bar.	w.	3 015	91	7	3	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	4	1	1
	afr.	m.	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	b.	m.	292	229	88	135	—	7	7	7	—	16	16	—	31	29	2	41	19	22
		w.	250	78	74	2	—	7	16	16	—	14	14	—	20	19	1	7	6	—
	c.	m.	6 238	5 464	3 734	1 653	29	1 020	679	679	—	691	691	—	1 029	939	88	614	259	348
		w.	2 212	64	36	20	—	4	4	4	—	7	7	—	16	14	2	10	3	7
	m.	m.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	179	179	30	146	—	2	5	5	—	8	8	—	8	7	1	15	3	12
	zus.	m.	**9 814**	**8 037**	**3 917**	**3 929**	**29**	**1 027**	**686**	**686**	—	**708**	**708**	—	**1 096**	**991**	**103**	**808**	**304**	**497**
		w.	**5 656**	**412**	**147**	**171**	—	**13**	**26**	**26**	—	**29**	**29**	—	**45**	**41**	**4**	**36**	**13**	**20**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
56	5	51	87	4	81	66	2	60	13	1	12	16	—	15	4	—	3	11	4	m.	a.	W. 21. Großeisenindustrie
1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	w.		
702	92	603	574	25	540	362	7	346	85	—	76	37	1	32	6	—	5	24	1	m.	b.	
62	43	12	17	10	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.		
3 972	233	3 680	3 319	69	3 147	2 574	46	2 383	614	14	530	327	7	238	73	8	45	364	15	m.	c.	
104	43	32	99	17	30	59	2	19	19	1	2	9	1	2	3	—	1	17	5	w.		
—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
4 730	**330**	**4 334**	**3 980**	**98**	**3 768**	**3 002**	**55**	**2 789**	**712**	**15**	**618**	**380**	**8**	**285**	**83**	**8**	**53**	**399**	**20**	m.	zus.	
167	**87**	**44**	**117**	**27**	**31**	**63**	**3**	**20**	**21**	**1**	**2**	**10**	**1**	**2**	**3**	—	**1**	**19**	**5**	w.		
42	4	38	54	2	49	36	2	33	12	—	10	4	—	2	6	—	6	8	6	m.	a.	W. 22. Metallhütten- u. Metallhalbzeugwerke einschl. Metallgießereien
—	—	—	4	—	1	7	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	w.	dar	
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	afr.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
132	17	114	136	4	130	78	2	74	19	1	17	12	—	12	3	—	3	14	1	m.	b.	
6	4	—	5	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
890	50	821	764	19	731	622	9	577	195	1	176	76	1	67	31	—	21	175	2	m.	c.	
37	12	21	32	5	9	23	2	5	7	—	3	2	—	—	1	—	—	5	—	w.		
—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	w.	m.	
1 064	**71**	**973**	**954**	**25**	**910**	**736**	**13**	**684**	**226**	**2**	**203**	**92**	**1**	**81**	**40**	—	**30**	**197**	**9**	m.	zus	
43	**16**	**21**	**42**	**9**	**11**	**32**	**3**	**8**	**7**	—	**3**	**5**	—	**1**	**2**	—	—	**7**	—	w.		
700	52	637	863	37	809	694	23	636	208	5	182	112	5	80	78	2	53	247	184	m.	a.	W. 23. Herstellung v. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren (ausschl. Schmiederei Schlosserei u. Klempnerei)
244	15	198	214	14	147	140	3	80	38	2	12	35	3	11	11	—	4	33	128	w.	dar	
29	4	25	23	2	20	33	—	26	12	—	8	13	1	6	6	—	5	20	33	m.	afr.	
217	12	181	180	9	143	103	2	77	27	2	12	22	3	10	8	—	4	21	119	w.		
1 632	186	1 423	1 351	46	1 272	857	22	803	248	3	215	101	1	79	41	—	32	143	9	m.	b.	
266	214	28	99	69	13	19	9	3	2	1	—	2	—	1	1	1	—	11	—	w.		
7 762	512	7 119	5 767	183	5 395	4 134	107	3 772	1 288	25	1 113	712	15	583	257	4	189	902	58	m.	c.	
2 627	1 164	922	1 269	288	419	721	112	179	243	25	49	76	10	10	32	2	4	81	16	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	m.	m.	
40	3	36	38	2	36	23	—	20	5	—	5	3	—	2	—	—	—	—	12	w.		
10 094	**750**	**9 179**	**7 981**	**266**	**7 476**	**5 685**	**152**	**5 211**	**1 744**	**33**	**1 510**	**925**	**21**	**742**	**379**	**6**	**274**	**1 292**	**264**	m.	zus.	
3 177	**1 396**	**1 184**	**1 620**	**373**	**615**	**903**	**124**	**282**	**288**	**28**	**66**	**116**	**13**	**24**	**44**	**3**	**8**	**125**	**156**	w.		
760	21	730	1 044	7	1 016	942	10	901	323	3	297	171	1	141	100	—	69	1 262	222	m.	a.	W. 24. Schmiederei
19	—	2	15	1	—	11	—	1	9	—	—	5	—	—	5	—	—	21	10	w.		
57	15	42	30	1	29	19	—	19	5	—	5	1	—	1	3	—	3	7	2	m.	b.	
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
564	104	455	252	21	223	195	11	172	84	5	69	38	3	28	20	—	13	221	15	m.	c.	
3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	m.	m.	
8	—	8	5	—	5	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	w.		
1 381	**140**	**1 227**	**1 326**	**29**	**1 268**	**1 156**	**21**	**1 092**	**412**	**8**	**371**	**210**	**4**	**170**	**123**	—	**85**	**1 490**	**246**	m.	zus.	
32	**1**	**11**	**20**	**1**	**5**	**14**	—	**4**	**9**	—	—	**5**	—	—	**5**	—	—	**24**	**11**	w.		
357	25	326	551	14	522	401	9	373	137	4	120	156	1	129	68	2	48	262	55	m.	a.	W. 25. Schlosserei
1	—	—	6	—	2	11	—	2	8	—	—	4	—	—	1	—	—	3	2	w.		
44	9	35	38	1	36	27	1	26	8	1	6	4	—	4	3	—	3	3	—	m.	b.	
4	4	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
672	106	555	412	19	380	241	16	212	69	2	60	46	3	35	19	—	10	99	30	m.	c.	
7	3	1	5	2	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
4	—	4	6	—	6	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	m.	
1 073	**140**	**916**	**1 001**	**34**	**938**	**669**	**26**	**611**	**214**	**7**	**186**	**206**	**4**	**168**	**90**	**2**	**61**	**364**	**85**	m.	zus.	
16	**7**	**5**	**19**	**2**	**9**	**16**	—	**5**	**10**	**1**	—	**4**	—	—	**1**	—	—	**5**	**2**	w.		
509	22	481	675	9	649	568	9	534	226	4	197	104	1	88	71	—	52	466	74	m.	a.	W. 26. Klempnerei, Gas- und Wasserinstallationsgewerbe
7	—	—	19	2	1	29	2	—	17	—	1	7	—	—	6	—	—	16	2	w.	dar	
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	m.	afr.	
52	8	44	36	2	33	22	—	21	6	—	5	7	—	5	4	—	3	4	1	m.	b.	
9	9	—	4	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
661	75	569	377	22	336	233	12	206	81	7	67	35	1	28	15	—	11	44	14	m.	c.	
10	3	5	4	1	3	7	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	m.	m	
50	5	45	39	—	38	39	—	38	7	—	6	5	—	5	1	—	1	5	—	w.		
1 222	**105**	**1 094**	**1 088**	**33**	**1 018**	**823**	**21**	**761**	**313**	**11**	**269**	**147**	**2**	**121**	**90**	—	**66**	**514**	**89**	m.	zus.	
76	**17**	**50**	**66**	**5**	**43**	**76**	**3**	**41**	**26**	—	**7**	**12**	—	**5**	**7**	—	**1**	**21**	**2**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17	18.	19.	20.	21.
W. 27. Maschinenbau	a.	m.	3 924	2 738	238	2 393	—	—	—	—	—	1	1	—	51	41	10	206	74	131
		w.	3 906	98	8	23	—	—	1	1	—	1	1	—	2	2	—	3	—	2
	dar.	m.	8	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	afr	w.	24	16	3	13	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1
	b.	m.	23 904	19 306	7 583	11 367	1	561	1 110	1 110	—	1 063	1 063	—	2 872	2 657	214	2 808	1 430	1 363
		w.	19 138	4 181	3 813	249	—	174	577	577	—	615	613	2	1 434	1 372	54	742	611	111
	c.	m.	136 274	109 017	48 797	57 606	129	7 802	10 036	10 036	—	7 618	7 618	—	18 896	16 283	2 597	13 728	4 698	8 888
		w.	72 929	4 627	3 135	728	7	144	301	300	1	432	427	5	1 270	1 151	113	774	556	186
	m.	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	22	22	2	17	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—
	zus.	m.	**164 103**	**131 062**	**56 618**	**71 367**	**130**	**8 363**	**11 146**	**11 146**	—	**8 682**	**8 682**	—	**21 819**	**18 981**	**2 821**	**16 742**	**6 202**	**10382**
		w.	**95 995**	**8 928**	**6 958**	**1 017**	**7**	**320**	**879**	**878**	**1**	**1 048**	**1 041**	**7**	**2 709**	**2 525**	**170**	**1 519**	**1 167**	**299**
W. 28. Kessel- und Apparatebau . . .	a.	m.	506	346	26	302	—	—	—	—	—	1	1	—	7	4	3	19	6	13
		w.	511	16	4	7	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	3	—	3
	dar.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	afr.	w.	7	7	2	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	2
	b.	m.	1 198	994	442	536	1	51	61	61	—	59	59	—	140	132	8	156	79	76
		w.	1 020	309	282	20	—	18	50	50	—	49	49	—	103	97	6	48	39	8
	c.	m.	6 104	4 766	1 954	2 699	19	210	254	254	—	331	330	1	920	794	125	666	243	412
		w.	3 541	222	153	35	1	3	9	9	—	20	20	—	69	63	6	52	36	14
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**7 808**	**6 106**	**2 422**	**3 537**	**20**	**261**	**315**	**315**	—	**391**	**390**	**1**	**1 067**	**930**	**136**	**841**	**328**	**501**
		w.	**5 072**	**547**	**439**	**62**	**1**	**21**	**59**	**59**	—	**70**	**70**	—	**173**	**161**	**12**	**103**	**75**	**25**
W. 29. Eisenbau (Eisenkonstruktion)	a.	m.	95	61	8	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	2
		w.	83	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	684	577	239	328	—	14	38	38	—	45	45	—	86	83	3	72	36	36
		w.	538	112	106	5	—	11	22	22	—	13	13	—	34	32	2	22	19	3
	c.	m.	3 147	2 644	1 314	1 274	2	152	189	189	—	237	236	1	588	523	62	375	154	214
		w.	1 480	50	31	13	—	1	7	7	—	4	4	—	12	11	—	7	5	2
	m.	w.	3	3	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**3 926**	**3 282**	**1 561**	**1 655**	**2**	**166**	**227**	**227**	—	**282**	**281**	**1**	**674**	**606**	**65**	**454**	**195**	**252**
		w.	**2 104**	**167**	**139**	**20**	—	**12**	**30**	**30**	—	**17**	**17**	—	**46**	**43**	**2**	**29**	**24**	**5**
W. 30. Schiffbau (einschl. Schiffskesselbau)	a.	m.	16	12	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
		w.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	194	150	46	94	—	3	6	6	—	2	2	—	17	16	1	20	9	11
		w.	136	16	12	—	—	2	3	3	—	1	1	—	4	4	—	3	2	—
	c.	m.	1 372	1 072	392	648	—	63	79	79	—	54	54	—	128	117	11	136	49	87
		w.	871	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	zus.	m.	**1 582**	**1 234**	**442**	**749**	—	**66**	**85**	**85**	—	**56**	**56**	—	**145**	**133**	**12**	**158**	**60**	**98**
		w.	**1 020**	**20**	**14**	**1**	—	**2**	**3**	**3**	—	**1**	**1**	—	**5**	**5**	—	**3**	**2**	—
W. 31. Bau v. Land- u. Luftfahrzeugen (ausschl. Eisenbahnwagen-, Holzwagen- u. Karosseriebau) . .	a.	m.	1 810	1 296	208	1 035	—	—	—	—	—	5	5	—	107	84	23	187	61	122
		w.	1 548	21	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	dar.	m.	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	afr.	w.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	3 479	2 774	1 079	1 655	1	63	121	121	—	149	149	—	467	418	49	485	221	262
		w.	2 890	687	628	45	—	29	90	90	—	117	117	—	225	210	14	132	112	16
	c.	m.	24 046	19 492	10 438	8 743	24	1 433	1 862	1 862	—	1 974	1 974	—	4 455	3 834	612	3 015	961	2 018
		w.	11 623	1 046	711	191	—	26	79	78	1	106	106	—	312	269	42	194	136	49
	m.	m.	3	3	3	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
		w.	34	34	5	29	—	—	3	3	—	1	1	—	3	1	2	6	—	6
	zus.	m.	**29 338**	**23 565**	**11 728**	**11 433**	**25**	**1 497**	**1 983**	**1 983**	—	**2 130**	**2 130**	—	**5 029**	**4 336**	**684**	**3 687**	**1 243**	**2 402**
		w.	**16 095**	**1 788**	**1 346**	**273**	—	**55**	**172**	**171**	**1**	**224**	**224**	—	**540**	**480**	**58**	**333**	**248**	**72**
W. 32. Eisenbahnwagenbau	a.	m.	49	36	4	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
		w.	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	1 580	1 170	193	954	—	6	9	9	—	22	22	—	76	66	10	115	48	65
		w.	1 389	48	44	3	—	2	4	4	—	1	1	—	18	17	1	14	13	1
	c.	m.	15 111	10 547	1 866	8 469	5	144	219	219	—	183	183	—	927	754	171	1 383	349	1 021
		w.	11 671	94	28	38	1	—	3	3	—	7	7	—	12	8	4	11	6	5
	zus.	m.	**16 740**	**11 753**	**2 063**	**9 455**	**5**	**150**	**228**	**228**	—	**205**	**205**	—	**1 003**	**820**	**181**	**1 500**	**398**	**1 087**
		w.	**13 103**	**142**	**72**	**41**	**1**	**2**	**7**	**7**	—	**8**	**8**	—	**30**	**25**	**5**	**25**	**19**	**6**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	57.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
689	68	612	852	31	806	610	16	565	150	3	130	116	1	97	63	3	42	228	142	m.	a.	W. 27. Maschinenbau
12	1	8	17	1	9	32	1	3	12	—	—	11	1	—	7	—	1	4	4	w.		
—	—	—	3	—	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	dar. afr.	
5	—	5	5	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	w.		
4 331	531	3 739	3 584	154	3 344	2 054	49	1 932	478	19	422	313	4	261	131	4	92	250	18	m.	b.	
457	347	58	148	103	17	29	13	7	2	1	—	3	2	—	—	—	—	17	1	w.		
19 139	1 450	17 331	15 095	460	14 146	10 511	227	9 624	3 349	61	2 919	1 881	22	1 507	833	11	594	1 584	48	m.	c.	
802	397	190	495	106	124	292	35	76	76	9	24	28	2	9	6	1	—	36	4	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	m.	m.	
4		4	9	—	6	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
24 159	**2 049**	**21 682**	**19 531**	**645**	**18 296**	**13 175**	**292**	**12 121**	**3 977**	**83**	**3 471**	**2 310**	**27**	**1 865**	**1 028**	**18**	**729**	**2 063**	**209**	m.	zus.	
1 275	**745**	**260**	**669**	**210**	**156**	**356**	**49**	**89**	**91**	**10**	**25**	**42**	**5**	**9**	**13**	**1**	**1**	**58**	**9**	w.		
88	9	78	118	4	109	78	1	69	18	—	15	11	—	11	6	1	4	12	14	m.	a.	W. 28. Kessel- und Apparatebau
4	1	2	3	—	2	3	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	m.	dar. afr.	
3	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
204	39	161	191	16	173	90	3	82	25	1	23	9	—	6	7	—	7	20	2	m.	b.	
26	19	5	10	7	—	3	2	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	w.		
917	68	831	702	26	658	522	9	478	145	—	131	52	—	45	28	1	18	58	4	m.	c.	
33	12	8	22	6	5	12	2	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
1 209	**116**	**1 070**	**1 011**	**46**	**940**	**690**	**13**	**629**	**188**	**1**	**169**	**72**	—	**62**	**41**	**2**	**29**	**90**	**22**	m.	zus.	
63	**32**	**15**	**35**	**13**	**7**	**18**	**5**	**2**	—	—	—	**3**	**1**	**1**	**1**	**1**	—	**2**	**1**	w.		
11	2	9	25	1	24	14	—	14	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	2	m.	a.	W. 29. Eisenbau (Eisenkonstruktion)
1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
129	16	110	115	5	106	62	2	57	10	—	10	4	—	4	2	—	2	6	—	m.	b.	
7	6	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
439	42	394	316	10	300	242	6	217	56	—	47	34	—	28	14	—	11	18	—	m.	c.	
11	3	7	5	—	2	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
579	**60**	**513**	**456**	**16**	**430**	**318**	**8**	**288**	**68**	—	**59**	**40**	—	**34**	**16**	—	**13**	**26**	**2**	m.	zus.	
20	**10**	**8**	**8**	**3**	**2**	**3**	—	**1**	**2**	—	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
4	1	3	2	1	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	2	m.	a.	W. 30. Schiffbau (einschl. Schiffskesselbau)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
30	9	21	34	1	31	24	—	23	8	—	6	3	—	1	3	—	—	—	—	m.	b.	
2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
192	14	175	147	3	141	175	10	151	42	3	37	37	—	32	19	—	14	20	1	m.	c.	
1	1	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
226	**24**	**199**	**183**	**5**	**173**	**200**	**10**	**175**	**51**	**3**	**44**	**41**	—	**34**	**23**	—	**14**	**20**	**3**	m.	zus.	
3	**1**	—	**2**	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
444	41	396	353	12	321	147	3	136	21	2	12	21	—	16	11	—	9	367	459	m.	a.	W. 31. Bau von Land- und Luftfahrzeugen (ausschl. Eisenbahnwagen-, Holzwag.) u. Karosseriebau-
5	—	4	5	1	—	9	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	4	w.		
1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	m.	dar. afr.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
773	86	677	461	15	433	208	5	192	35	—	32	9	—	8	2	—	2	38	1	m.	b.	
75	58	11	11	7	1	7	5	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
3 460	249	3 130	1 838	58	1 710	1 007	36	909	263	4	238	130	2	100	31	1	26	210	10	m.	c.	
183	73	63	68	17	19	61	3	16	14	2	1	3	1	—	—	—	—	2	1	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	m.	m.	
10	—	10	9	—	9	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	w.		
4 677	**376**	**4 203**	**2 652**	**85**	**2 464**	**1 362**	**44**	**1 237**	**319**	**6**	**282**	**160**	**2**	**124**	**44**	**1**	**37**	**615**	**477**	m.	zus.	
273	**131**	**88**	**93**	**25**	**29**	**78**	**9**	**22**	**15**	**2**	**2**	**5**	**1**	**1**	—	—	—	**13**	**5**	w.		
5	1	4	14	1	13	15	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	a.	W. 32. Eisenbahnwagenbau
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
346	30	313	341	10	326	230	2	221	20	—	15	4	—	3	1	—	1	13	—	m.	b.	
7	5	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
3 211	139	3 029	2 495	40	2 400	1 581	29	1 490	325	2	297	58	2	52	16	—	9	136	2	m.	c.	
28	2	18	20	1	6	11	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
3 562	**170**	**3 346**	**2 850**	**51**	**2 739**	**1 826**	**32**	**1 725**	**345**	**2**	**312**	**62**	**2**	**55**	**17**	—	**10**	**150**	**2**	m.	zus.	
35	**7**	**19**	**21**	**2**	**6**	**12**	**1**	**4**	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	**2**	—	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 33. Elektrotechnische Industrie	a.	m.	2 780	1 885	258	1 584	—	—	—	—	—	3	3	—	89	69	20	263	96	165
		w.	2 413	64	8	29	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	3	—	2
	dar. afr.	m.	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
		w.	30	26	2	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	b.	m.	6 080	4 980	2 341	2 553	1	155	261	261	—	280	280	—	845	793	52	942	537	401
		w.	5 253	1 799	1 641	106	2	69	255	254	1	256	256	—	630	603	22	310	256	51
	c.	m.	19 832	16 633	9 745	6 605	24	1 615	1 903	1 903	—	1 708	1 708	—	3 767	3 082	657	2 333	991	1 316
		w.	11 935	3 965	2 949	628	—	137	289	289	—	465	458	7	1 379	1 242	131	736	523	192
	m.	m.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	62	62	7	55	1	1	—	—	—	1	1	—	7	2	5	10	2	8
	zus.	m.	**28 694**	**23 500**	**12 344**	**10 742**	**25**	**1 770**	**2 164**	**2 164**	—	**1 991**	**1 991**	—	**4 701**	**3 944**	**729**	**3 538**	**1 624**	**1 882**
		w.	**19 663**	**5 890**	**4 605**	**818**	**3**	**207**	**544**	**543**	**1**	**722**	**715**	**7**	**2 018**	**1 848**	**159**	**1 059**	**781**	**253**
W. 34. Feinmechanische u. optische Industrie	a.	m.	2 838	2 085	221	1 770	—	—	—	—	—	1	1	—	58	45	13	157	60	97
		w.	2 519	71	9	18	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	8	3	3
	dar. afr.	m.	46	37	12	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—
		w.	36	8	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	1 913	1 569	615	928	—	44	72	72	—	81	81	—	235	219	16	217	117	98
		w.	1 992	791	739	29	1	27	103	103	—	123	123	—	308	303	4	134	118	13
	c.	m.	11 569	10 072	6 407	3 494	12	1 300	1 316	1 316	—	1 119	1 119	—	1 917	1 796	121	1 172	567	595
		w.	6 291	2 010	1 565	278	2	110	188	188	—	257	255	2	630	576	50	371	264	92
	m.	w.	95	95	18	77	—	1	—	—	—	5	5	—	8	5	3	11	7	4
	zus.	m.	**16 320**	**13 726**	**7 243**	**6 192**	**12**	**1 344**	**1 388**	**1 388**	—	**1 201**	**1 201**	—	**2 210**	**2 060**	**150**	**1 546**	**744**	**790**
		w.	**10 897**	**2 967**	**2 331**	**402**	**3**	**138**	**291**	**291**	—	**386**	**384**	**2**	**946**	**884**	**57**	**524**	**392**	**112**
W. 35. Chemische Industrie	a.	m.	1 888	1 348	200	1 094	—	—	—	—	—	—	—	—	42	35	7	87	44	43
		w.	1 903	152	20	80	—	—	—	—	—	1	1	—	8	5	3	14	2	12
	dar. afr.	m.	14	8	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—
		w.	87	77	2	67	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	11	—	11
	b.	m.	6 977	5 634	2 228	3 293	1	139	255	255	—	293	293	—	792	738	54	909	457	451
		w.	7 026	2 519	2 257	175	—	94	329	329	—	357	357	—	770	732	37	423	356	57
	c.	m.	13 377	9 515	2 380	6 831	8	93	167	167	—	350	349	1	1 351	1 100	250	1 326	404	912
		w.	15 583	5 976	4 201	897	3	178	418	418	—	703	697	6	1 789	1 642	141	900	657	200
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	65	65	9	55	—	—	1	1	—	5	5	—	6	2	4	5	1	4
	zus.	m.	**22 242**	**16 497**	**4 808**	**11 218**	**9**	**232**	**422**	**422**	—	**643**	**642**	**1**	**2 185**	**1 873**	**311**	**2 322**	**905**	**1 406**
		w.	**24 577**	**8 712**	**6 487**	**1 207**	**3**	**272**	**748**	**748**	—	**1 066**	**1 060**	**6**	**2 573**	**2 381**	**185**	**1 342**	**1 016**	**273**
W. 36. Seiden- und Kunstseidenindustrie	a.	m.	154	111	5	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	3	8
		w.	307	153	7	117	—	—	1	1	—	—	—	—	8	2	6	24	1	22
	dar. afr.	m.	40	30	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
		w.	178	142	6	113	—	—	1	1	—	—	—	—	7	2	5	23	—	22
	b.	m.	575	452	165	280	—	8	19	19	—	25	25	—	57	48	9	81	41	40
		w.	477	140	120	15	—	2	21	21	—	20	20	—	41	36	5	25	19	5
	c.	m.	3 056	2 168	706	1 402	5	39	52	52	—	96	96	—	406	322	84	417	134	278
		w.	6 089	4 332	2 779	1 229	3	240	370	370	—	477	472	5	1 203	1 012	189	784	386	377
	m.	w.	10	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	zus.	m.	**3 785**	**2 731**	**876**	**1 784**	**5**	**47**	**71**	**71**	—	**121**	**121**	—	**463**	**370**	**93**	**509**	**178**	**326**
		w.	**6 883**	**4 635**	**2 906**	**1 371**	**3**	**242**	**392**	**392**	—	**497**	**492**	**5**	**1 252**	**1 050**	**200**	**834**	**406**	**405**
W. 37. Wollindustrie	a.	m.	2 464	1 898	165	1 542	—	5	5	5	—	8	8	—	43	35	8	89	23	64
		w.	3 437	1 540	122	1 051	—	8	8	8	—	14	13	1	72	26	45	140	8	131
	dar. afr.	m.	1 229	993	58	789	—	5	4	4	—	8	8	—	18	13	5	42	9	31
		w.	2 252	1 507	117	1 048	—	8	8	8	—	14	13	1	69	23	45	139	7	131
	b.	m.	5 816	4 660	1 284	3 241	—	105	226	226	—	179	179	—	485	423	62	579	209	367
		w.	5 051	1 025	904	88	1	32	129	129	—	138	137	1	363	339	21	161	125	32
	c.	m.	21 941	16 482	4 881	10 889	14	678	816	816	—	800	800	—	2 029	1 716	310	1 904	480	1 411
		w.	44 501	32 397	16 584	11 157	17	994	2 109	2 106	3	2 781	2 739	41	6 780	5 727	1 025	4 344	2 257	1 929
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	305	305	16	287	—	2	1	—	1	3	1	2	9	5	4	13	1	12
	zus.	m.	**30 221**	**23 040**	**6 330**	**15 672**	**14**	**788**	**1 047**	**1 047**	—	**987**	**987**	—	**2 557**	**2 174**	**380**	**2 572**	**712**	**1 842**
		w.	**53 294**	**35 267**	**17 626**	**12 583**	**18**	**1 036**	**2 247**	**2 243**	**4**	**2 936**	**2 890**	**45**	**7 224**	**6 097**	**1 095**	**4 658**	**2 391**	**2 104**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
665	58	595	564	25	527	238	6	220	38	1	37	15	—	13	10	—	7	144	103	m.	a.	W. 33. Elektrotechn. Industrie
21	3	12	24	4	10	9	—	3	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	5	w.		
2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	dar.	
10	1	9	10	1	7	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	w.	afr.	
1 351	242	1 077	762	56	684	305	15	277	47	1	41	24	—	16	7	—	5	50	7	m.	b.	
216	164	23	52	32	8	8	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	8	1	w.		
2 556	296	2 194	1 416	79	1 282	944	37	851	190	7	158	120	2	102	57	1	45	198	19	m.	c.	
513	232	170	267	50	85	126	14	32	35	4	7	14	—	3	4	—	1	15	4	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
23	—	23	15	—	15	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
4 572	**596**	**3 866**	**2 742**	**160**	**2 493**	**1 488**	**58**	**1 348**	**276**	**9**	**236**	**159**	**2**	**131**	**74**	**1**	**57**	**392**	**129**	m.	zus.	
773	**399**	**228**	**358**	**86**	**118**	**147**	**18**	**40**	**40**	**5**	**8**	**14**	—	**3**	**5**	—	**1**	**23**	**10**	w.		
469	38	419	514	36	461	508	26	464	192	8	169	107	6	85	79	1	62	424	137	m.	a.	W. 34. Feinmechanische u. optische Industrie
8	1	2	20	1	7	20	2	5	7	1	1	6	—	—	1	—	—	10	6	w.		
7	2	4	7	2	4	8	1	6	6	4	2	3	—	3	3	—	1	1	3	m.	dar.	
3	1	2	1	—	1	3	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	w.	afr.	
412	61	347	288	11	273	164	7	145	38	3	33	12	—	10	6	—	6	15	—	m.	b.	
63	49	6	25	10	5	6	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.		
1 404	189	1 188	937	67	830	626	32	548	162	7	132	73	2	57	34	—	23	108	7	m.	c.	
261	127	82	116	31	33	58	10	15	10	2	1	6	—	3	1	—	—	8	—	w.		
25	—	25	21	—	21	19	—	19	4	—	4	1	—	1	—	—	—	2	—	w.	m.	
2 285	**288**	**1 954**	**1 739**	**114**	**1 564**	**1 298**	**65**	**1 157**	**392**	**18**	**334**	**192**	**8**	**152**	**119**	**1**	**91**	**547**	**144**	m.	zus.	
357	**177**	**115**	**182**	**42**	**66**	**103**	**16**	**40**	**22**	**4**	**6**	**13**	—	**4**	**2**	—	—	**22**	**6**	w.		
334	47	277	427	38	379	277	25	237	102	8	87	48	2	40	31	1	24	101	110	m.	a.	W. 35. Chemische Industrie
42	5	32	35	4	18	27	—	11	12	2	2	7	—	1	6	1	1	6	9	w.		
2	—	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	dar.	
28	—	27	19	1	16	10	—	8	2	—	1	2	—	1	1	—	—	—	5	w.	afr.	
1 281	220	1 034	1 023	81	911	637	30	580	184	8	164	79	3	67	41	3	32	70	13	m.	b.	
375	282	57	121	78	20	36	21	4	9	5	—	4	2	—	1	1	—	1	—	w.		
2 032	150	1 843	1 778	58	1 669	1 539	35	1 417	509	7	455	252	5	211	110	4	73	254	21	m.	c.	
870	410	266	562	130	150	391	49	106	100	11	22	47	6	6	15	—	—	22	6	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
20	—	20	15	—	14	11	—	11	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	w.		
3 647	**417**	**3 154**	**3 228**	**177**	**2 959**	**2 453**	**90**	**2 234**	**795**	**23**	**706**	**379**	**10**	**318**	**182**	**8**	**129**	**425**	**146**	m.	zus.	
1 307	**697**	**375**	**733**	**212**	**202**	**465**	**70**	**132**	**122**	**18**	**25**	**59**	**8**	**8**	**22**	**2**	**1**	**29**	**15**	w.		
21	2	19	28	—	28	26	—	26	9	—	8	5	—	5	11	—	8	9	11	m.	a.	W. 36. Seiden- u. Kunstseidenindustrie
38	1	35	28	1	20	31	—	24	7	—	5	7	—	4	9	1	1	1	3	w.		
2	—	2	7	—	7	5	—	5	—	—	—	4	—	4	10	—	7	2	5	m.	dar.	
36	1	34	24	1	19	28	—	23	7	—	5	7	—	4	9	1	1	1	2	w.	afr.	
114	15	97	73	4	67	49	4	43	13	—	13	7	1	5	6	—	6	9	1	m.	b.	
17	12	3	10	7	2	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
478	42	428	299	5	281	217	6	206	83	4	67	43	1	36	33	—	22	57	4	m.	c.	
740	233	386	317	49	173	134	9	79	41	4	15	15	—	3	8	1	2	12	6	w.		
2	—	2	3	—	3	—	—	—	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	1	w.	m.	
613	**59**	**544**	**400**	**9**	**376**	**292**	**10**	**275**	**105**	**4**	**88**	**55**	**2**	**46**	**50**	—	**36**	**75**	**16**	m.	zus.	
797	**246**	**426**	**358**	**57**	**198**	**168**	**12**	**103**	**52**	**4**	**23**	**23**	—	**8**	**17**	**2**	**3**	**13**	**10**	w.		
263	39	221	357	24	322	439	10	407	215	6	189	200	6	155	274	4	176	86	116	m.	a.	W. 37. Wollindustr.
394	21	349	314	18	247	222	12	145	126	5	71	102	2	37	140	1	25	16	116	w.		
71	4	67	119	2	112	201	2	189	132	2	117	153	5	115	240	4	153	37	99	m.	dar.	
390	21	349	304	18	245	216	12	144	124	5	71	99	1	37	136	1	25	14	115	w.	afr.	
874	83	780	852	32	806	812	19	766	297	4	265	172	3	144	79	1	51	98	6	m	b.	
141	105	24	38	25	7	17	11	2	3	—	1	1	—	—	1	—	—	2	—	w.		
2 514	173	2 310	2 380	73	2 241	2 816	82	2 569	1 096	22	971	834	19	671	601	8	406	313	32	m.	c.	
6 154	1 752	3 362	4 707	601	2 796	2 940	273	1 520	913	77	317	442	27	122	216	14	42	72	38	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
31	1	30	70	5	65	76	1	75	39	—	39	32	—	30	29	—	29	3	9	w.		
3 651	**295**	**3 311**	**3 589**	**129**	**3 369**	**4 067**	**111**	**3 742**	**1 608**	**32**	**1 425**	**1 206**	**28**	**970**	**954**	**13**	**633**	**497**	**155**	m.	zus.	
6 720	**1 879**	**3 765**	**5 129**	**649**	**3 115**	**3 255**	**297**	**1 742**	**1 081**	**82**	**428**	**577**	**29**	**189**	**386**	**15**	**96**	**93**	**163**	w.		

Wirtſchaftszweig	Stellung im Beruf	Geſchlecht	Geſamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige	hiervon waren		Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen														
									16 bis 18 Jahre	davon		18 bis 20 Jahre	davon		20 bis 25 Jahre	davon		25 bis 30 Jahre	davon	
				überhaupt	ledig	verheiratet	unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 38. Baumwollinduſtrie	a.	m.	2 317	1 736	149	1 418	—	—	1	1	—	2	2	—	43	33	10	106	37	69
		w.	3 401	1 501	128	1 029	—	5	7	7	—	8	8	—	68	36	30	103	9	91
	dar. afr.	m.	807	648	34	489	—	—	1	1	—	1	1	—	11	9	2	18	4	14
		w.	1 939	1 449	123	1 016	—	5	7	7	—	8	8	—	63	33	30	102	9	90
	b.	m.	8 065	6 407	1 705	4 550	3	163	263	263	—	262	262	—	677	582	94	793	277	512
		w.	6 320	1 199	1 057	105	—	47	172	172	—	174	174	—	363	340	23	221	170	47
	c.	m.	35 217	25 830	8 281	16 613	26	1 061	1 454	1 454	—	1 511	1 511	—	3 761	3 004	747	3 281	751	2 504
		w.	62 682	45 818	21 955	18 551	40	1 594	2 868	2 860	7	3 751	3 697	53	9 690	7 793	1 857	6 283	2 774	3 359
	m.	w.	157	157	14	142	—	2	4	4	—	2	2	—	5	3	2	9	1	8
	zuſ.	m.	**45 599**	**33 973**	**10 135**	**22 581**	**29**	**1 224**	**1 718**	**1 718**	—	**1 775**	**1 775**	—	**4 481**	**3 619**	**851**	**4 180**	**1 065**	**3 085**
		w.	**72 560**	**48 675**	**23 154**	**19 827**	**40**	**1 648**	**3 051**	**3 043**	**7**	**3 935**	**3 881**	**53**	**10 126**	**8 172**	**1 912**	**6 616**	**2 954**	**3 505**
W. 39. Baſtfaſerinduſtrie	a.	m.	535	405	27	333	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	3	26	6	20
		w.	709	301	31	184	—	2	—	—	—	—	—	—	11	5	6	17	3	14
	dar. afr.	m.	180	146	5	116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	377	288	26	180	—	2	—	—	—	—	—	—	10	4	6	15	1	14
	b.	m.	1 242	978	259	687	—	23	34	34	—	29	29	—	116	96	20	132	56	74
		w.	1 031	204	178	16	—	11	19	19	—	26	26	—	76	73	3	31	23	6
	c.	m.	5 906	4 178	1 211	2 822	1	152	174	174	—	204	204	—	575	465	109	523	130	388
		w.	11 743	8 537	4 330	3 056	3	216	448	448	—	673	665	8	1 979	1 609	358	1 239	620	582
	m.	m.	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	43	43	3	40	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	5	—	5
	zuſ.	m.	**7 685**	**5 563**	**1 497**	**3 843**	**1**	**175**	**208**	**208**	—	**233**	**233**	—	**699**	**566**	**132**	**681**	**192**	**482**
		w.	**13 526**	**9 085**	**4 542**	**3 296**	**3**	**229**	**467**	**467**	—	**700**	**692**	**8**	**2 067**	**1 687**	**368**	**1 292**	**646**	**607**
W. 40. Teppich- und Möbelſtoffinduſtrie	a.	m.	625	445	57	368	—	1	6	6	—	8	8	—	31	17	14	38	8	30
		w.	955	483	58	360	—	2	3	3	—	3	3	—	36	19	17	55	10	44
	dar. afr.	m.	426	295	49	231	—	1	6	6	—	8	8	—	30	17	13	27	7	20
		w.	746	472	56	357	—	2	3	3	—	3	3	—	34	18	16	55	10	44
	b.	m.	1 451	1 177	393	744	—	62	75	75	—	56	56	—	119	111	7	145	55	88
		w.	1 253	325	287	32	—	16	48	48	—	48	48	—	99	95	4	56	43	12
	c.	m	7 377	5 398	1 710	3 499	6	183	305	305	—	297	296	1	805	674	130	703	162	535
		w.	9 276	4 974	2 830	1 426	8	162	328	328	—	481	474	7	1 318	1 130	182	661	352	290
	m.	m.	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	66	66	1	64	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	5	7	—	7
	zuſ.	m.	**9 454**	**7 021**	**2 161**	**4 611**	**7**	**246**	**386**	**386**	—	**361**	**360**	**1**	**955**	**802**	**151**	**886**	**225**	**653**
		w.	**11 550**	**5 848**	**3 176**	**1 882**	**8**	**180**	**379**	**379**	—	**532**	**525**	**7**	**1 459**	**1 245**	**208**	**779**	**405**	**353**
W. 41. Poſamentenherſtellung, Bandweberei, -wirkerei u. -flechterei, Gummiweberei, -ſtrickerei u. -wirkerei	a.	m.	1 983	1 300	106	1 114	—	6	4	4	—	3	3	—	38	30	8	73	28	44
		w.	5 978	4 421	506	3 080	—	34	38	38	—	41	39	2	233	97	136	475	65	399
	dar. afr.	m.	853	509	50	408	—	6	4	4	—	3	3	—	18	16	2	16	6	10
		w.	4 912	4 324	485	3 051	—	34	38	38	—	41	39	2	230	95	135	469	62	396
	b.	m.	1 465	1 211	535	656	2	107	115	115	—	72	72	—	162	145	17	133	54	79
		w.	1 247	448	398	32	—	26	79	79	—	54	54	—	113	105	8	52	42	10
	c.	m.	4 737	3 552	1 125	2 297	5	211	243	243	—	159	159	—	365	319	46	376	112	262
		w.	8 374	5 945	4 316	1 103	7	488	697	697	—	719	713	6	1 468	1 318	148	789	507	267
	m.	m.	7	7	5	2	1	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	360	360	75	279	—	14	10	10	—	13	13	—	20	18	2	22	9	13
	zuſ.	m.	**8 192**	**6 070**	**1 771**	**4 069**	**8**	**324**	**365**	**365**	—	**234**	**234**	—	**565**	**494**	**71**	**582**	**194**	**385**
		w.	**15 959**	**11 174**	**5 295**	**4 494**	**7**	**562**	**824**	**824**	—	**827**	**819**	**8**	**1 834**	**1 538**	**294**	**1 338**	**623**	**689**
W. 42. Wirkerei und Strickerei	a.	m.	7 914	4 688	360	4 052	3	26	6	6	—	16	16	—	137	94	43	314	68	245
		w.	38 966	32 591	2 467	26 140	3	114	152	151	1	217	198	19	1 965	587	1 372	4 640	409	4 171
	dar. afr.	m.	3 246	1 422	121	1 143	3	26	5	5	—	11	11	—	43	31	12	58	9	49
		w.	34 707	32 198	2 396	25 973	3	114	150	149	1	215	197	18	1 944	574	1 364	4 609	401	4 153
	b.	m.	9 254	7 488	3 407	3 966	4	608	717	717	—	556	556	—	1 048	917	131	1 115	404	705
		w.	7 720	3 177	2 740	319	1	201	428	428	—	468	465	3	828	773	53	465	355	100
	c.	m.	37 873	28 575	10 977	16 763	62	2 455	2 392	2 392	—	1 945	1 945	—	4 072	3 065	995	3 497	609	2 860
		w.	75 559	60 241	42 378	13 311	100	5 897	8 163	8 154	8	7 875	7 772	99	14 789	12 330	2 408	7 605	4 061	3 325
	m.	m.	20	20	17	3	—	5	3	3	—	3	3	—	3	3	—	3	2	1
		w.	1 019	1 019	156	857	1	22	21	21	—	22	21	1	68	44	24	96	25	71
	zuſ.	m.	**55 061**	**40 771**	**14 761**	**24 784**	**69**	**3 094**	**3 118**	**3 118**	—	**2 520**	**2 520**	—	**5 260**	**4 079**	**1 169**	**4 929**	**1 083**	**3 811**
		w.	**123 264**	**97 028**	**47 741**	**40 627**	**105**	**6 234**	**8 764**	**8 754**	**9**	**8 582**	**8 456**	**122**	**17 650**	**13 734**	**3 857**	**12 806**	**4 850**	**7 667**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
316	37	275	343	14	325	401	16	355	132	4	115	166	3	128	226	2	141	159	148	m.	a.	W. 38. Baumwollindustrie
304	18	259	325	18	275	284	12	207	169	7	99	120	6	47	108	2	21	25	128	w.		
40	5	34	56	4	48	128	4	111	73	2	64	123	2	94	197	2	122	71	95	m.	dar.	
296	17	253	315	18	273	273	12	204	161	6	98	113	6	47	106	2	21	23	126	w.	Jafr.	
1 299	107	1 177	1 260	27	1 214	1 045	15	993	362	3	334	195	1	164	85	2	62	213	3	m.	b.	
148	109	24	50	29	7	17	12	3	4	3	—	1	—	1	2	1	—	4	2	w.		
4 220	215	3 938	3 801	120	3 572	3 781	92	3 465	1 474	20	1 264	892	18	723	568	9	400	1 052	39	m.	c.	
8 775	2 000	5 578	6 656	698	4 409	4 176	330	2 571	1 126	95	452	572	54	203	287	20	62	316	39	w.		
33	1	32	31	1	29	37	—	37	10	—	10	10	—	10	14	—	14	2	13	w.	m.	
5 835	**359**	**5 390**	**5 404**	**161**	**5 111**	**5 227**	**123**	**4 813**	**1 968**	**27**	**1 713**	**1 253**	**22**	**1 015**	**879**	**13**	**603**	**1 424**	**190**	m.	zus.	
9 260	**2 128**	**5 893**	**7 062**	**746**	**4 720**	**4 514**	**354**	**2 818**	**1 309**	**105**	**561**	**703**	**60**	**261**	**411**	**23**	**97**	**347**	**182**	w.		
60	7	53	62	4	56	80	2	74	46	—	43	50	2	32	73	1	52	67	68	m.	a.	W. 39. Bastfaserindustrie
60	2	53	47	5	39	54	8	31	37	3	18	20	2	10	53	1	13	11	39	w.		
4	—	4	6	1	5	25	1	22	22	—	21	33	2	22	56	1	42	31	44	m.	dar.	
59	2	52	44	3	38	51	8	30	35	3	17	20	2	10	52	1	13	10	37	w.	Jafr.	
220	15	199	170	4	160	152	—	145	57	2	50	33	—	28	12	—	11	33	3	m.	b.	
18	13	3	16	12	1	6	1	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	w.		
734	42	680	648	21	610	667	15	617	244	5	211	158	1	135	98	1	72	188	10	m.	c.	
1 589	466	848	1 180	167	698	782	96	411	254	27	101	112	9	41	62	4	9	59	14	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	m.	m.	
3	1	2	9	—	9	14	—	14	4	1	3	4	—	4	2	—	2	2	3	w.		
1 014	**64**	**932**	**880**	**29**	**826**	**899**	**17**	**836**	**348**	**7**	**304**	**241**	**3**	**195**	**184**	**2**	**136**	**288**	**81**	m.	zus.	
1 670	**482**	**906**	**1 252**	**184**	**747**	**856**	**105**	**458**	**295**	**31**	**122**	**137**	**11**	**56**	**117**	**5**	**24**	**72**	**57**	w.		
63	4	59	104	5	96	101	3	94	33	1	29	33	4	25	27	—	21	64	24	m.	a.	W. 40. Teppich- u. Möbelstoffindustrie
139	12	121	119	6	100	70	2	48	28	—	18	14	1	8	14	—	4	5	27	w.		
42	2	40	53	4	48	62	2	57	23	—	20	25	2	19	18	—	14	58	19	m.	dar.	
138	12	121	116	5	99	68	2	47	28	—	18	12	1	8	13	—	4	5	25	w.	Jafr.	
208	20	186	227	8	211	181	4	167	56	—	52	28	1	20	20	1	13	20	—	m.	b.	
37	26	10	12	5	4	6	4	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	w.		
977	40	926	885	20	848	753	14	690	223	3	184	150	6	112	111	1	73	124	8	m.	c.	
780	236	394	598	75	328	379	46	163	132	12	39	89	7	16	38	—	7	13	10	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
14	—	14	18	—	18	11	—	11	7	—	7	3	—	2	—	—	—	6	—	w.		
1 248	**64**	**1 171**	**1 216**	**33**	**1 155**	**1 035**	**21**	**951**	**312**	**4**	**265**	**211**	**11**	**157**	**158**	**2**	**107**	**208**	**32**	m.	zus.	
970	**274**	**539**	**747**	**86**	**450**	**466**	**52**	**224**	**169**	**14**	**64**	**106**	**8**	**26**	**53**	—	**11**	**25**	**37**	w.		
264	14	247	312	8	298	303	9	283	125	2	109	111	2	83	61	—	42	188	115	m.	a.	W. 41. Posamentenherstellung, Bandweberei, -wirkerei u. -flechterei, Gummiweberei, -strickerei u. -wirkerei
1 206	95	979	1 075	62	828	706	44	489	263	13	140	190	10	74	160	9	33	144	490	w.		
71	3	68	90	5	81	120	5	110	61	—	52	70	2	51	50	—	34	104	81	m.	dar.	
1 192	89	972	1 049	59	818	682	39	485	255	12	140	180	10	70	154	8	33	138	479	w.	Jafr.	
243	20	220	171	15	154	127	4	118	48	1	44	21	—	17	10	—	7	39	1	m.	b.	
69	53	8	33	23	4	16	12	1	4	3	—	1	1	—	1	—	1	4	—	w.		
662	32	623	637	20	607	477	13	442	192	6	159	143	2	108	82	3	50	173	7	m.	c.	
828	365	321	465	120	205	294	63	119	97	25	26	51	7	8	42	6	3	76	17	w.		
2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
74	5	68	84	2	82	70	3	63	25	—	25	17	—	17	11	1	9	27	4	w.		
1 171	**66**	**1 092**	**1 121**	**44**	**1 059**	**907**	**26**	**843**	**365**	**9**	**312**	**275**	**4**	**208**	**153**	**3**	**99**	**400**	**124**	m.	zus.	
2 177	**518**	**1 376**	**1 657**	**207**	**1 119**	**1 086**	**122**	**672**	**389**	**41**	**191**	**259**	**18**	**99**	**214**	**16**	**46**	**251**	**511**	w.		
1 108	79	1 019	1 011	29	957	1 025	21	946	473	7	406	322	5	263	247	6	173	268	269	m.	a.	W. 42. Wirkerei und Strickerei
11 128	516	9 697	7 133	256	5 962	4 424	164	3 413	1 395	35	878	815	25	420	605	9	207	232	1 790	w.		
165	8	155	221	6	204	323	10	292	214	5	174	165	2	129	188	5	128	71	142	m.	dar.	
11 043	491	9 644	7 039	246	5 915	4 326	155	3 387	1 367	34	871	787	23	413	601	9	207	218	1 752	w.	Jafr.	
1 571	145	1 403	840	33	790	650	12	609	219	10	185	107	—	99	53	1	44	74	8	m.	b.	
508	351	101	189	115	46	68	38	13	10	6	1	9	5	2	2	2	—	9	4	w.		
4 839	215	4 553	3 089	100	2 921	3 350	74	3 094	1 404	30	1 227	873	20	698	597	10	415	561	59	m.	c.	
7 897	2 869	3 756	4 152	772	2 198	2 316	305	1 067	765	68	267	412	35	127	270	15	56	157	85	w.		
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	3	m.	m.	
248	14	232	242	7	235	197	1	194	60	—	59	26	—	26	16	—	15	7	27	w.		
7 519	**440**	**6 975**	**4 940**	**162**	**4 668**	**5 025**	**107**	**4 649**	**2 096**	**47**	**1 818**	**1 303**	**25**	**1 061**	**898**	**17**	**633**	**904**	**339**	m.	zus.	
19 781	**3 750**	**13 786**	**11 716**	**1 150**	**8 441**	**7 005**	**508**	**4 687**	**2 230**	**109**	**1 205**	**1 262**	**65**	**575**	**893**	**26**	**278**	**405**	**1 906**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 43. Gardinenherstellung, Spitzen- u. Tüllweberei, Häkelei und Stickerei	a.	m.	8 618	5 452	313	4 994	—	1	6	6	—	15	15	—	132	92	40	366	79	286
		w.	15 683	8 761	1 959	4 968	—	122	182	181	1	146	142	4	539	352	185	849	238	581
	dar. afr.	m.	5 239	3 141	129	2 936	—	1	6	6	—	11	11	—	82	58	24	218	33	185
		w.	12 080	8 157	1 704	4 806	—	121	180	179	1	141	137	4	505	324	179	794	206	561
	b.	m.	5 171	4 092	1 911	2 113	4	310	386	386	—	280	280	—	559	533	26	471	242	226
		w.	4 767	1 990	1 730	190	—	67	220	220	—	191	188	3	454	435	18	291	238	47
	c.	m.	13 555	9 550	3 198	6 091	19	426	536	536	—	609	609	—	1 373	1 145	222	990	282	703
		w.	30 429	22 443	16 266	4 436	22	1 808	2 645	2 644	1	2 659	2 643	16	5 307	4 765	523	2 835	1 872	904
	m.	m.	10	10	10	—	5	—	—	—	—	1	1	—	3	3	—	1	1	—
		w.	1 444	1 444	54	1 384	1	3	4	3	1	10	9	1	37	15	22	106	11	95
	zus.	m.	**27 354**	**19 104**	**5 432**	**13 198**	**28**	**737**	**928**	**928**	—	**905**	**905**	—	**2 067**	**1 773**	**288**	**1 828**	**604**	**1 215**
		w.	**52 323**	**34 638**	**20 009**	**10 978**	**23**	**2 000**	**3 051**	**3 048**	**3**	**3 006**	**2 982**	**24**	**6 337**	**5 567**	**748**	**4 081**	**2 359**	**1 627**
W. 44. Textilveredelung u. -ausrüstung	a.	m.	969	717	58	624	—	2	—	—	—	1	1	—	13	12	1	44	11	33
		w.	1 349	408	24	312	—	1	—	—	—	1	1	—	18	6	12	50	3	45
	dar. afr.	m.	41	20	6	13	—	1	—	—	—	1	1	—	2	2	—	2	1	1
		w.	378	347	19	287	—	1	—	—	—	1	1	—	17	6	11	42	—	41
	b.	m.	2 911	2 237	610	1 551	—	35	58	58	—	72	72	—	276	249	27	333	116	214
		w.	2 401	547	450	66	—	14	56	56	—	70	70	—	149	139	10	92	65	25
	c.	m.	18 657	13 980	4 328	9 185	5	287	453	453	—	722	722	—	2 646	2 089	555	2 031	499	1 515
		w.	17 507	8 183	4 355	2 650	11	346	504	503	1	720	706	14	1 738	1 403	325	1 152	602	506
	m.	m.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	67	67	16	49	—	2	1	1	—	3	3	—	6	4	1	4	1	3
	zus.	m.	**22 538**	**16 935**	**4 996**	**11 360**	**5**	**324**	**511**	**511**	—	**795**	**795**	—	**2 935**	**2 350**	**583**	**2 408**	**626**	**1 762**
		w.	**21 324**	**9 205**	**4 845**	**3 077**	**11**	**363**	**561**	**560**	**1**	**794**	**780**	**14**	**1 911**	**1 552**	**348**	**1 298**	**671**	**579**
W. 45. Herstellung v. Seilen, Netzen, Bindfaden u. Textilriemen	a.	m.	336	244	19	208	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	6	2	4
		w.	620	367	31	282	—	3	1	1	—	3	3	—	18	9	9	74	5	65
	dar. afr.	m.	30	9	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	373	356	27	281	—	3	1	1	—	3	3	—	16	7	9	74	5	65
	b.	m.	211	170	69	94	—	5	10	10	—	11	11	—	29	27	2	15	5	10
		w.	210	69	64	5	—	12	8	8	—	13	13	—	18	17	1	13	11	2
	c.	m.	668	521	251	256	1	50	49	49	—	44	44	—	82	66	16	60	20	40
		w.	836	503	329	133	1	29	44	44	—	64	64	—	146	121	25	71	42	25
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	48	48	8	40	—	1	3	3	—	1	1	—	3	1	2	3	1	2
	zus.	m.	**1 215**	**935**	**339**	**558**	**1**	**55**	**59**	**59**	—	**55**	**55**	—	**114**	**96**	**18**	**81**	**27**	**54**
		w.	**1 714**	**987**	**432**	**460**	**1**	**45**	**56**	**56**	—	**81**	**81**	—	**185**	**148**	**37**	**161**	**59**	**94**
W. 46. Roßhaarverarbeitung	a.	m.	70	53	5	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—
		w.	91	31	4	22	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	1	2
	dar. afr.	m.	11	11	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	39	27	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	3	1	2
	b.	m.	64	52	22	28	—	1	4	4	—	5	5	—	9	9	—	7	3	4
		w.	62	23	21	1	—	1	2	2	—	1	1	—	11	11	—	5	4	1
	c.	m.	146	107	47	55	—	2	4	4	—	12	12	—	25	21	4	9	2	7
		w.	323	254	124	88	—	17	23	23	—	18	18	—	57	43	10	45	11	22
	m.	w.	4	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	zus.	m.	**280**	**212**	**74**	**127**	—	**3**	**8**	**8**	—	**17**	**17**	—	**36**	**32**	**4**	**18**	**7**	**11**
		w.	**480**	**312**	**150**	**114**	—	**18**	**25**	**25**	—	**19**	**19**	—	**71**	**55**	**12**	**53**	**16**	**25**
W. 47. Filzherstellung	a.	m.	96	70	3	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		w.	130	22	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	1
	dar. afr.	w.	17	17	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	1
	b.	m.	337	260	76	172	—	7	10	10	—	9	9	—	26	25	1	34	15	18
		w.	306	61	59	1	—	—	18	18	—	8	8	—	26	26	—	4	4	—
	c.	m.	2 029	1 451	400	1 011	1	21	51	51	—	69	69	—	233	185	47	226	50	173
		w.	2 172	946	449	337	1	25	45	45	—	65	62	3	249	204	44	135	45	86
	m.	w.	4	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**2 462**	**1 781**	**479**	**1 245**	**1**	**28**	**61**	**61**	—	**78**	**78**	—	**259**	**210**	**48**	**261**	**65**	**192**
		w.	**2 612**	**1 033**	**509**	**355**	**1**	**25**	**63**	**63**	—	**73**	**70**	**3**	**277**	**231**	**45**	**140**	**49**	**87**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
1 429	53	1 363	1 933	41	1 859	1 105	15	1 051	251	3	220	151	7	126	63	1	49	359	256	m.	a.	W. 43. Gardinenherstellung, Spitzen- u. Tüllweberei, Häkelei und Stickerei
2 417	330	1 785	2 113	285	1 389	1 353	181	704	462	61	173	314	35	95	264	32	51	83	974	w.		
840	6	825	1 131	7	1 110	610	3	587	131	1	115	85	3	71	26	—	19	256	160	m.	dar. afr.	
2 279	265	1 735	1 941	219	1 334	1 246	145	686	413	48	166	297	32	92	240	28	48	69	888	w.		
875	111	751	750	28	701	357	13	332	43	1	37	35	3	26	22	—	14	41	4	m.	b.	
441	341	67	208	148	38	91	71	14	21	18	1	6	4	2	—	—	—	2	—	w.		
2 075	110	1 939	1 782	40	1 697	1 145	22	1 040	322	5	276	186	2	149	87	2	65	178	26	m.	c.	
3 731	1 636	1 541	2 112	570	989	913	226	344	258	54	78	108	18	35	45	8	5	74	36	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	m.	m.	
480	5	474	525	3	521	210	3	206	39	1	37	19	—	19	10	—	8	31	21	w.		
4 379	**274**	**4 053**	**4 465**	**109**	**4 257**	**2 607**	**50**	**2 423**	**616**	**9**	**533**	**372**	**12**	**301**	**172**	**3**	**128**	**578**	**289**	m.	zus.	
7 069	**2 312**	**3 867**	**4 958**	**1 006**	**2 937**	**2 567**	**481**	**1 268**	**780**	**134**	**289**	**447**	**57**	**151**	**319**	**40**	**64**	**190**	**1 031**	w.		
165	19	146	194	8	183	179	4	166	59	1	50	35	—	28	25	—	17	48	21	m.	a.	W. 44. Textilveredelung u. -ausrüstung
97	2	90	106	4	82	91	6	66	26	1	11	11	—	4	7	—	2	6	7	w.		
3	1	2	2	—	2	7	—	7	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	m.	dar. afr.	
89	2	85	89	3	71	77	5	62	20	1	11	7	—	4	4	—	2	3	7	w.		
509	62	437	401	9	380	341	4	324	115	4	97	74	1	55	23	—	17	37	4	m.	b.	
95	64	22	48	26	8	15	12	1	6	2	—	2	2	—	—	—	—	3	1	w.		
2 470	138	2 278	2 072	65	1 939	1 865	53	1 721	765	12	659	452	3	368	212	2	150	324	20	m.	c.	
1 613	484	843	1 070	159	573	672	87	303	203	36	48	109	11	30	45	7	7	20	7	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
21	5	15	10	—	10	14	—	14	3	—	3	3	—	3	—	—	—	2	1	w.		
3 144	**219**	**2 861**	**2 667**	**82**	**2 502**	**2 386**	**61**	**2 211**	**939**	**17**	**806**	**561**	**4**	**451**	**260**	**2**	**184**	**409**	**45**	m.	zus.	
1 826	**555**	**970**	**1 234**	**189**	**673**	**792**	**105**	**384**	**238**	**39**	**62**	**125**	**13**	**37**	**52**	**7**	**9**	**31**	**16**	w.		
46	4	42	44	2	40	63	6	54	31	—	28	24	—	19	27	2	21	45	21	m.	a.	W. 45. Herstellung v. Seilen, Netzen Bindfaden und Textilriemen
121	3	110	68	2	56	44	2	31	20	2	7	11	1	2	4	—	2	5	43	w.		
1	—	1	—	—	—	3	1	1	2	—	1	2	—	2	—	—	—	—	3	m.	dar. afr.	
120	3	109	66	2	56	41	1	31	18	1	7	11	1	2	3	—	2	2	41	w.		
33	6	26	37	5	30	21	—	18	6	—	5	—	—	—	3	—	3	3	1	m.	b.	
3	2	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
87	11	73	64	5	57	50	2	44	23	2	18	8	—	6	3	1	2	6	1	m.	c.	
74	21	38	49	6	32	16	—	10	5	1	1	1	—	—	3	—	2	1	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
6	1	5	12	—	12	11	—	11	6	—	6	2	—	2	—	—	—	—	—	w.		
166	**21**	**141**	**145**	**12**	**127**	**134**	**8**	**116**	**60**	**2**	**51**	**32**	—	**25**	**33**	**3**	**26**	**54**	**24**	m.	zus.	
204	**27**	**154**	**130**	**9**	**100**	**72**	**2**	**53**	**31**	**3**	**14**	**14**	**1**	**4**	**7**	—	**4**	**6**	**43**	w.		
11	—	11	13	—	13	8	1	6	2	—	2	8	—	6	7	—	6	2	1	m.	a.	W. 46. Roßhaarverarbeitung
8	—	8	5	1	3	9	1	7	—	—	—	3	1	—	1	—	—	—	2	w.		
—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	1	2	—	1	6	—	6	—	1	m.	dar. afr.	
7	—	7	4	—	3	8	1	6	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	2	w.		
10	—	10	7	—	7	4	—	4	5	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	b.	
2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
15	2	13	12	—	12	13	4	7	10	—	9	2	—	1	3	—	2	4	—	m.	c.	
34	7	22	32	4	16	18	1	14	3	—	1	6	—	3	1	—	—	1	—	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	w.	m.	
36	**2**	**34**	**32**	—	**32**	**25**	**5**	**17**	**17**	—	**14**	**10**	—	**7**	**10**	—	**8**	**7**	**1**	m.	zus.	
44	**9**	**30**	**38**	**5**	**20**	**28**	**2**	**21**	**4**	—	**2**	**9**	**1**	**3**	**3**	—	**1**	**1**	**2**	w.		
14	2	12	22	—	22	21	1	17	4	—	4	4	—	3	4	—	3	7	2	m.	a.	W. 47. Filzherstellung
5	—	4	5	—	2	7	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	w.		
4	—	4	4	—	2	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	w.	dar. afr.	
52	6	46	49	2	47	34	2	31	13	—	12	15	—	11	11	—	6	3	—	m.	b.	
3	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
303	11	289	249	7	237	165	—	159	61	1	52	57	2	47	15	2	7	49	2	m.	c.	
190	47	104	116	12	56	70	5	28	27	3	10	15	—	4	8	—	2	3	1	w.		
1	—	1	1	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
369	**19**	**347**	**320**	**9**	**306**	**220**	**3**	**207**	**78**	**1**	**68**	**76**	**2**	**61**	**30**	**2**	**16**	**59**	**4**	m.	zus.	
199	**49**	**110**	**124**	**13**	**59**	**78**	**5**	**32**	**30**	**3**	**13**	**15**	—	**4**	**8**	—	**2**	**3**	**3**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige			Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen													
				überhaupt	hiervon waren		unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre			18 bis 20 Jahre			20 bis 25 Jahre			25 bis 30 Jahre		
					ledig	verheiratet			überhaupt	davon		überhaupt	davon		überhaupt	davon		überhaupt	davon	
										ledig	verheiratet		ledig	verheiratet		ledig	verheiratet		ledig	verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 48. Lumpenreißanstalten u. Herstellung von Putzwolle	a.	m.	47	33	2	31	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2
		w.	55	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	dar.	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	afr.	w.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	45	34	18	15	—	1	6	6	—	4	4	—	5	3	2	8	2	6
		w.	32	14	14	—	—	2	1	1	—	3	3	—	3	3	—	2	2	—
	c.	m.	170	120	48	64	—	1	3	3	—	14	14	—	31	27	4	10	2	8
		w.	211	121	48	45	—	4	1	1	—	6	6	—	19	17	2	20	10	10
	m.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**262**	**187**	**68**	**110**	—	**2**	**9**	**9**	—	**18**	**18**	—	**37**	**30**	**7**	**20**	**4**	**16**
		w.	**299**	**139**	**63**	**47**	—	**6**	**2**	**2**	—	**9**	**9**	—	**22**	**20**	**2**	**23**	**12**	**11**
W. 49. And. Zweige u. Hilfsgewerbe der Textilindustrie	a.	m.	712	516	33	465	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	1	28	6	22
		w.	680	38	11	14	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
	dar.	m.	134	101	21	77	—	1	—	—	—	—	—	—	3	3	—	10	4	6
	afr.	w.	113	21	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	925	764	326	425	—	79	48	48	—	44	44	—	76	72	4	106	45	61
		w.	617	92	83	5	—	4	12	12	—	18	18	—	28	27	1	11	9	2
	c.	m.	1 497	1 137	390	725	—	35	52	52	—	68	68	—	192	155	37	158	34	124
		w.	1 564	609	413	115	—	46	59	59	—	65	64	—	147	136	10	70	56	10
	m.	w.	15	15	4	11	—	—	—	—	—	2	2	—	2	1	1	—	—	—
	zus.	m.	**3 134**	**2 417**	**749**	**1 615**	—	**115**	**100**	**100**	—	**112**	**112**	—	**273**	**231**	**42**	**292**	**85**	**207**
		w.	**2 876**	**754**	**511**	**145**	—	**50**	**71**	**71**	—	**85**	**84**	—	**178**	**165**	**12**	**82**	**66**	**12**
W. 50. Papiererzeugung	a.	m.	606	422	35	363	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	28	10	18
		w.	639	27	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1
	b.	m.	2 893	2 220	568	1 596	—	44	73	73	—	68	68	—	228	211	17	257	110	146
		w.	2 786	398	360	23	—	10	57	57	—	58	57	1	123	120	3	76	66	8
	c.	m.	31 887	22 142	6 171	15 344	13	283	640	640	—	1 057	1 057	—	3 883	3 062	818	3 390	740	2 627
		w.	27 620	6 246	4 266	1 028	5	227	436	436	—	648	642	6	1 924	1 752	165	938	671	240
	m.	w.	8	8	4	4	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—	1	—	1
	zus.	m.	**35 386**	**24 784**	**6 774**	**17 303**	**13**	**327**	**713**	**713**	—	**1 125**	**1 125**	—	**4 113**	**3 275**	**835**	**3 675**	**860**	**2 791**
		w.	**31 053**	**6 679**	**4 633**	**1 057**	**5**	**237**	**493**	**493**	—	**708**	**701**	**7**	**2 049**	**1 874**	**168**	**1 018**	**739**	**250**
W. 51. Papierveredelung u. Papierverarbeitung (einschl. Tapetenindustrie)	a.	m.	2 231	1 595	99	1 434	—	—	—	—	—	1	1	—	24	19	5	69	22	47
		w.	3 096	1 087	106	788	1	3	9	9	—	8	7	1	66	27	39	133	11	121
	dar.	m.	101	38	5	31	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	3	1	2
	afr.	w.	1 091	1 000	90	772	1	3	9	9	—	8	7	1	60	22	38	129	8	120
	b.	m.	3 200	2 556	912	1 575	2	96	134	134	—	142	142	—	298	280	18	317	155	158
		w.	3 383	1 346	1 206	103	2	61	177	177	—	201	201	—	431	407	22	213	172	36
	c.	m.	13 869	10 875	5 028	5 554	13	769	892	892	—	936	936	—	1 777	1 583	193	1 271	456	801
		w.	25 454	18 268	13 790	3 190	25	1 412	2 072	2 067	5	2 537	2 521	16	5 552	4 963	563	2 470	1 514	864
	m.	w.	214	214	40	173	1	4	3	3	—	6	6	—	16	14	2	18	2	15
	zus.	m.	**19 300**	**15 026**	**6 039**	**8 563**	**15**	**865**	**1 026**	**1 026**	—	**1 079**	**1 079**	—	**2 099**	**1 882**	**216**	**1 657**	**633**	**1 006**
		w.	**32 147**	**20 915**	**15 142**	**4 254**	**29**	**1 480**	**2 261**	**2 256**	**5**	**2 752**	**2 735**	**17**	**6 065**	**5 411**	**626**	**2 834**	**1 699**	**1 036**
W. 52. Schriftgießerei u. Messinglinienherstellung	a.	m.	117	87	12	70	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	2	2	—
		w.	101	8	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—
	dar.	m.	10	10	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	afr.	w.	7	5	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—
	b.	m.	221	178	56	112	—	4	7	7	—	7	7	—	18	18	—	18	8	8
		w.	256	96	80	11	—	7	10	10	—	10	10	—	31	27	4	15	12	3
	c.	m.	1 138	931	308	588	—	28	38	38	—	65	65	—	111	98	13	116	45	70
		w.	906	219	119	60	—	3	9	9	—	12	12	—	64	56	7	31	16	13
	m	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**1 476**	**1 196**	**376**	**770**	—	**32**	**45**	**45**	—	**72**	**72**	—	**133**	**119**	**14**	**136**	**55**	**78**
		w.	**1 264**	**324**	**202**	**73**	—	**11**	**19**	**19**	—	**22**	**22**	—	**96**	**83**	**11**	**47**	**29**	**16**
W. 53. Hochdruck, Flachdruck, Tiefdruck	a.	m.	2 174	1 689	191	1 413	—	—	1	1	—	2	2	—	37	30	6	117	42	75
		w.	2 185	142	33	28	—	—	—	—	—	1	1	—	3	2	1	8	3	5
	dar.	m.	55	44	8	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1
	afr.	w.	66	31	12	14	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	4	1	3
	b.	m.	4 557	3 744	1 267	2 365	—	113	146	146	—	166	166	—	446	409	33	478	240	232
		w.	4 880	1 816	1 641	114	—	93	281	281	—	268	266	2	587	554	30	272	226	37
	c.	m.	28 521	23 097	9 272	13 160	43	1 640	1 200	1 200	—	1 252	1 252	—	3 408	3 023	379	2 769	1 177	1 559
		w.	27 458	10 910	7 027	2 733	7	423	796	796	—	1 137	1 126	11	3 028	2 662	340	1 570	898	598
	m.	w.	94	94	24	69	—	—	3	3	—	5	5	—	11	9	2	7	2	5
	zus.	m.	**35 252**	**28 530**	**10 730**	**16 938**	**43**	**1 753**	**1 347**	**1 347**	—	**1 420**	**1 420**	—	**3 891**	**3 462**	**418**	**3 364**	**1 459**	**1 866**
		w.	**34 617**	**12 962**	**8 725**	**2 944**	**7**	**516**	**1 080**	**1 080**	—	**1 411**	**1 398**	**13**	**3 629**	**3 227**	**373**	**1 857**	**1 129**	**645**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
8	1	7	11	1	10	4	—	4	3	—	3	3	—	3	1	—	1	3	2	m.	a.	W. 48. Lumpen-
1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		reißanstalten u.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	m.	dar.	Herstellung von
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	jufr.	Putzwolle
5	1	3	4	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	b.	
2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
12	1	11	21	—	20	14	—	13	8	—	5	3	—	1	3	—	2	2	—	m.	c.	
30	10	14	19	—	10	17	—	7	3	—	2	1	—	—	1	—	—	1	2	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
25	3	21	36	1	34	19	1	17	11	—	8	6	—	4	4	—	3	5	2	m.	zus.	
33	13	14	21	1	11	17	—	7	4	—	2	1	—	—	1	—	—	2	2	w.		
133	12	119	177	5	165	145	4	135	17	—	15	6	—	5	4	1	3	23	15	m.	a.	W. 49. Andere
13	5	6	8	1	4	7	1	3	6	1	1	—	—	—	2	1	—	2	5	w.		Zweige u. Hilfs-
28	7	21	30	4	25	25	2	22	3	—	2	1	—	1	—	—	—	5	3	m.	dar.	gewerbe der
6	1	4	7	—	4	4	—	3	3	1	1	—	—	—	1	1	—	1	2	w.	jufr.	Textilindustrie
194	31	160	135	2	131	59	3	52	14	2	11	6	—	3	3	—	3	11	1	m.	b.	
13	10	1	6	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
219	19	198	167	2	160	151	23	121	49	1	47	36	1	33	10	—	5	32	1	m.	c.	
112	37	46	63	12	30	32	3	15	8	—	2	7	—	2	—	—	—	3	1	m.		
3	1	2	5	—	5	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	w.	m.	
546	62	477	479	9	456	355	30	308	80	3	73	48	1	41	17	1	11	66	17	m.	zus.	
141	53	55	82	16	40	42	4	21	14	1	3	7	—	2	2	1	—	5	8	w.		
81	13	68	119	4	114	115	3	106	41	1	38	21	2	11	15	—	8	93	27	m.	a.	W. 50. Papier-
4	1	—	5	—	—	7	—	—	4	—	1	2	—	—	2	—	—	4	1	w.		erzeugung
467	41	421	490	11	473	375	4	354	121	5	105	67	1	55	30	—	25	47	5	m.	b.	
50	38	5	18	9	5	5	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
4 499	217	4 219	3 722	90	3 530	2 896	35	2 709	1 050	18	901	475	14	373	234	2	167	938	40	m.	c.	
858	374	252	585	98	192	408	41	124	116	11	33	72	5	13	29	4	3	44	9	w.		
—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
5 047	271	4 708	4 331	105	4 117	3 386	42	3 169	1 212	24	1 044	563	17	439	279	2	200	1 078	72	m.	zus.	
912	413	257	609	107	198	422	43	127	121	12	34	74	5	13	31	4	3	48	10	w.		
327	23	300	455	20	431	424	10	401	142	1	130	94	2	75	59	1	45	340	106	m.	a.	W. 51. Papierver-
373	25	325	258	15	189	157	7	84	42	—	21	20	1	7	17	—	1	14	94	w.		edelung und Pa-
7	—	7	6	—	6	7	1	6	2	—	1	5	—	4	5	—	5	3	11	m.	dar.	pierverarbeitung
360	22	319	235	11	184	130	6	82	35	—	21	18	1	6	12	—	1	6	92	w.	jufr.	(einschl. Tapeten-
564	61	491	498	26	458	327	7	307	106	4	86	52	4	42	20	1	15	47	3	m.	b.	industrie)
169	121	31	67	48	11	23	16	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	4	1	w.		
1 917	226	1 649	1 482	61	1 381	1 106	65	968	424	15	350	193	8	149	95	4	63	196	17	m.	c.	
2 302	881	1 033	1 082	275	457	552	95	200	155	24	34	82	8	13	27	5	5	33	17	w.		
46	7	39	57	2	55	45	1	44	11	—	11	5	—	5	2	—	2	6	2	w.	m.	
2 808	310	2 440	2 435	107	2 270	1 857	82	1 676	672	20	566	339	14	266	174	6	123	583	126	m.	zus.	
2 890	1 034	1 428	1 464	340	712	777	119	331	209	25	66	108	9	25	46	5	8	57	114	w.		
14	1	12	33	5	27	17	—	16	6	—	5	7	1	5	4	—	4	2	—	m.	a.	W. 52. Schrift-
2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	w.		gießerei und
1	1	—	3	3	—	1	—	1	1	—	1	2	—	1	1	—	1	—	—	m.	dar.	Messinglinien-
2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	jufr.	herstellung
29	8	18	49	1	47	28	1	26	10	1	8	6	—	5	2	1	—	—	1	m.	b.	
13	8	3	4	4	—	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
191	21	163	161	6	147	141	6	129	45	—	39	28	1	22	7	—	5	14	—	m.	c.	
41	12	21	38	9	11	15	2	6	4	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
234	30	193	243	12	221	186	7	171	61	1	52	41	2	32	13	1	9	16	1	m.	zus.	
57	21	26	43	13	11	22	4	7	4	—	2	2	—	—	1	—	—	—	—	w.		
375	62	309	513	25	464	406	24	359	135	5	115	68	—	61	35	—	24	139	86	m.	a.	W. 53. Hochdruck,
34	12	10	36	10	7	33	5	4	15	—	—	7	—	—	5	—	1	12	6	w.		Flachdruck, Tief-
10	4	6	12	—	12	13	1	10	5	—	4	—	—	—	—	—	—	3	5	m.	dar.	druck
11	4	5	10	4	5	2	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	w.	jufr.	
826	126	681	734	33	683	552	22	504	177	8	149	72	4	57	34	—	26	54	5	m.	b.	
193	141	33	88	58	9	26	20	2	7	2	1	1	—	—	—	—	—	—	2	w.		
4 692	525	4 079	4 023	213	3 678	2 619	149	2 310	859	35	706	425	10	334	167	5	115	297	42	m.	c.	
2 045	737	957	1 182	248	569	503	99	208	137	18	29	56	7	12	26	6	9	17	18	w.		
22	4	17	26	1	25	18	—	18	—	—	—	2	—	2	—	—	—	1	1	w.	m.	
5 893	713	5 069	5 270	271	4 825	3 577	195	3 173	1 171	48	970	565	14	452	236	5	165	490	133	m.	zus.	
2 294	894	1 017	1 332	317	610	580	124	232	159	20	30	66	7	14	31	6	10	30	27	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 54. Photograph. Gewerbe (ausschl. Filmaufnahme)	a.	m.	1 026	743	97	608	—	—	—	—	—	2	2	—	29	24	5	61	20	40
		w.	892	64	28	20	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	8	4	4
	dar. afr.	m.	6	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	7	6	3	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	m.	135	109	59	49	—	2	5	5	—	4	4	—	32	27	5	21	13	8
		w.	142	78	73	3	—	3	7	7	—	15	15	—	25	25	—	10	8	2
	c.	m.	359	318	219	92	—	26	20	20	—	41	41	—	85	84	1	46	27	19
		w.	332	218	191	23	—	14	23	23	—	33	33	—	71	66	5	31	24	7
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	90	90	25	65	—	2	5	5	—	4	4	—	11	8	3	8	3	5
	zus.	m.	**1 521**	**1 171**	**376**	**749**	—	**28**	**25**	**25**	—	**47**	**47**	—	**147**	**136**	**11**	**128**	**60**	**67**
		w.	**1 456**	**450**	**317**	**111**	—	**19**	**36**	**36**	—	**52**	**52**	—	**109**	**101**	**8**	**57**	**39**	**18**
W. 55. Herstellung v. Leder	a.	m.	261	187	17	160	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	9	1	8
		w.	258	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	396	315	121	184	—	10	20	20	—	16	16	—	38	34	4	43	24	19
		w.	371	106	105	1	—	4	13	13	—	18	18	—	33	33	—	15	15	—
	c.	m.	2 530	1 826	490	1 266	—	36	57	57	—	78	78	—	243	198	45	247	75	170
		w.	2 088	398	281	69	—	21	26	26	—	43	43	—	124	109	15	62	49	13
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	13	13	4	8	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**3 188**	**2 329**	**629**	**1 610**	—	**46**	**77**	**77**	—	**94**	**94**	—	**283**	**234**	**49**	**299**	**100**	**197**
		w.	**2 730**	**524**	**390**	**80**	—	**25**	**41**	**41**	—	**61**	**61**	—	**157**	**142**	**15**	**77**	**64**	**13**
W. 56. Herstellung v. Ledertreibriemen u. technischen Lederartikeln	a.	m.	76	62	8	53	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	2	2
		w.	76	8	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	dar. afr.	m.	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	b.	m.	157	130	52	76	—	7	7	7	—	8	8	—	23	21	2	15	6	9
		w.	129	41	36	3	—	2	9	9	—	8	8	—	10	10	—	8	4	3
	c.	m.	660	524	174	331	—	14	23	23	—	33	33	—	90	80	10	74	15	59
		w.	422	60	47	5	—	4	9	9	—	7	7	—	14	13	1	10	9	1
	m.	w.	8	8	3	5	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2
	zus.	m.	**893**	**716**	**234**	**460**	—	**21**	**30**	**30**	—	**41**	**41**	—	**115**	**103**	**12**	**93**	**23**	**70**
		w.	**635**	**117**	**88**	**15**	—	**6**	**20**	**20**	—	**15**	**15**	—	**25**	**24**	**1**	**21**	**14**	**6**
W. 57. Herstellung v. Leder- u. Sattlerwaren	a.	m.	2 935	2 097	140	1 852	—	—	—	—	—	6	6	—	45	34	11	168	45	122
		w.	2 713	120	16	56	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	6	1	5
	dar. afr.	m.	16	11	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		w.	88	70	7	49	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	4
	b.	m.	595	484	200	271	—	23	27	27	—	30	30	—	68	60	8	68	36	32
		w.	567	230	209	18	—	10	35	35	—	36	36	—	75	71	4	37	32	3
	c.	m.	4 694	4 191	2 862	1 260	15	720	622	622	—	488	488	—	746	696	50	401	197	196
		w.	2 587	1 063	803	185	2	73	150	150	—	159	155	4	257	216	40	171	110	53
	m.	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	157	157	20	136	—	1	—	—	—	9	7	2	12	7	5	14	1	13
	zus.	m.	**8 225**	**6 773**	**3 202**	**3 384**	**15**	**743**	**649**	**649**	—	**524**	**524**	—	**859**	**790**	**69**	**637**	**278**	**350**
		w.	**6 024**	**1 570**	**1 048**	**395**	**2**	**84**	**185**	**185**	—	**204**	**198**	**6**	**347**	**296**	**50**	**228**	**144**	**74**
W. 58. Herstellung v. Kunstleder, Linoleum und Linkrusta	a.	m.	18	11	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	22	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	122	95	29	65	—	4	—	—	—	5	5	—	4	4	—	14	8	6
		w.	151	48	43	2	—	2	4	4	—	6	6	—	17	16	1	14	12	1
	c.	m.	400	275	77	194	—	2	4	4	—	11	11	—	41	34	7	50	15	34
		w.	506	165	134	9	—	10	17	17	—	23	23	—	58	54	4	22	19	3
	m.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**540**	**381**	**106**	**269**	—	**6**	**4**	**4**	—	**16**	**16**	—	**45**	**38**	**7**	**64**	**23**	**40**
		w.	**680**	**215**	**177**	**12**	—	**12**	**21**	**21**	—	**29**	**29**	—	**75**	**70**	**5**	**36**	**31**	**4**
W. 59. Herstellung v. Kautschuk u. Guttaperchawaren	a.	m.	210	135	12	116	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	8	4	4
		w.	165	13	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	dar. afr.	m.	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	9	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	737	606	239	355	1	16	28	28	—	42	42	—	72	66	6	86	52	34
		w.	755	285	253	19	1	6	35	35	—	37	37	—	95	92	2	44	37	5
	c.	m.	1 629	1 192	381	772	1	28	37	37	—	66	66	—	174	148	26	151	58	90
		w.	2 518	1 444	1 022	193	2	36	92	92	—	162	162	—	444	413	28	232	176	41
	m.	w	9	9	5	4	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
	zus.	m.	**2 576**	**1 933**	**632**	**1 243**	**2**	**44**	**65**	**65**	—	**108**	**108**	—	**250**	**216**	**34**	**245**	**114**	**128**
		w.	**3 447**	**1 751**	**1 281**	**223**	**3**	**42**	**128**	**128**	—	**199**	**199**	—	**541**	**507**	**30**	**277**	**213**	**46**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
188	23	158	237	22	208	163	5	146	39	1	33	17	—	14	7	—	4	56	94	m.	a.	W. 54. Photograph. Gewerbe (ausschl. Filmaufnahme)
14	4	6	22	10	7	12	4	2	4	3	1	1	—	—	—	—	—	1	3	w.		
1	1	—	1	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	bar. afr.	
1	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
26	7	18	15	1	14	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	m.	b.	
12	10	1	3	3	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
46	14	31	29	4	24	12	3	7	6	—	4	4	—	3	3	—	3	3	4	m.	c.	
34	26	5	9	3	5	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	m.	m.	
22	1	21	27	2	25	10	—	10	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
260	44	207	281	27	246	179	8	157	45	1	37	21	—	17	10	—	7	62	103	m.	zus.	
82	41	33	61	18	37	27	7	13	5	3	2	1	—	—	1	1	—	1	5	w.		
32	7	25	48	3	44	49	2	46	16	1	15	15	1	11	16	—	11	28	22	m.	a.	W. 55. Herstellung von Leder
2	—	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	2	w.		
72	14	57	44	2	40	44	1	41	11	—	9	10	—	9	7	—	5	2	1	m.	b.	
13	13	—	7	6	1	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	w.		
380	24	351	341	10	315	278	8	253	95	3	79	50	1	38	21	—	15	60	3	m.	c.	
57	25	17	45	7	14	15	1	8	5	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	w.		
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
7	2	5	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	w.		
485	46	433	433	15	399	371	11	340	122	4	103	75	2	58	44	—	31	90	27	m.	zus.	
79	40	24	54	13	17	20	3	9	6	—	2	3	1	—	1	—	—	5	3	w.		
9	3	6	25	—	24	16	1	15	4	—	4	2	—	2	—	—	—	2	—	m.	a.	W. 56. Herstellung von Ledertreibriemen u. techn. Lederartikeln
1	—	1	2	—	1	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	bar. afr.	
26	3	23	19	—	19	10	—	10	11	—	10	2	—	2	2	—	1	—	—	m.	b.	
3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
98	8	86	71	1	66	68	—	67	35	—	27	13	—	12	5	—	4	6	1	m.	c.	
9	4	2	1	—	—	5	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
133	14	115	115	1	109	94	1	92	50	—	41	17	—	16	7	—	5	8	1	m.	zus.	
15	7	5	5	—	2	9	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
465	34	425	532	7	517	469	7	436	246	6	217	85	—	70	81	1	54	397	153	m.	a.	W. 57. Herstellung von Leder- und Sattlerwaren
32	4	22	32	4	18	25	2	7	10	1	—	8	2	2	4	—	1	9	3	w.		
2	—	2	1	—	1	3	—	3	1	—	1	1	—	—	2	—	1	1	2	m.	bar. afr.	
26	3	20	25	3	18	6	1	5	2	—	—	3	—	—	3	—	1	3	1	w.		
95	12	80	78	8	70	53	3	45	23	1	21	9	—	7	10	—	8	7	2	m.	b.	
20	14	6	9	6	3	6	4	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	w.		
467	80	377	332	21	300	237	15	206	98	3	87	39	3	26	26	2	18	41	9	m.	c.	
144	68	57	63	17	21	36	12	8	4	—	1	2	—	—	2	—	1	2	—	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
44	3	41	32	1	31	32	—	32	6	—	6	6	—	6	1	—	—	—	—	w.		
1 027	126	882	943	36	888	759	25	687	367	10	325	133	3	103	117	3	80	445	164	m.	zus.	
240	89	126	136	28	73	99	18	49	21	2	7	16	2	8	8	—	2	11	3	w.		
2	—	1	4	—	4	4	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	m.	a.	W. 58. Herstellung von Kunstleder, Linoleum und Linkrusta
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
30	4	25	16	3	13	15	—	15	4	—	4	2	1	1	1	—	1	1	—	m.	b.	
5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
67	9	57	36	1	35	41	1	40	14	—	13	6	—	6	3	—	2	8	—	m.	c.	
13	6	1	13	4	1	5	—	—	2	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
99	13	83	56	4	52	60	1	59	18	—	17	9	1	8	4	—	3	11	—	m.	zus.	
19	9	1	13	4	1	5	—	—	3	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	w.		
42	2	39	38	3	33	33	1	29	8	—	8	2	—	1	—	—	—	16	7	m.	a.	W. 59. Herstellung v. Kautschuk- u. Guttaperchawaren
5	—	4	2	1	—	2	—	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—	2	1	w.		
1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	bar. afr.	
2	—	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
145	25	118	97	4	90	89	3	81	19	2	15	6	—	6	5	—	5	—	3	m.	b.	
42	30	6	13	7	2	11	7	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.		
311	31	272	222	9	206	134	2	123	36	1	31	19	—	16	13	—	8	17	—	m.	c.	
224	96	65	154	31	40	72	12	18	16	2	—	10	—	1	—	—	—	3	—	w.		
2	2	—	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
498	58	429	357	16	329	256	6	233	63	3	54	27	—	23	18	—	13	33	10	m.	zus.	
273	128	75	171	39	44	86	19	24	18	3	1	13	—	3	—	—	—	7	1	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 60. Herstellung v. Asbestwaren	a.	m.	15	12	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	22	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	dar. afr.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	105	79	24	52	—	1	—	—	—	4	4	—	7	6	1	11	4	7
		w.	120	39	36	2	—	—	2	2	—	5	5	—	13	13	—	8	8	—
	c.	m.	239	166	51	107	—	2	2	2	—	6	6	—	26	23	3	28	11	15
		w.	408	262	118	72	—	2	3	3	—	17	17	—	50	46	4	48	26	19
	zus.	m.	**359**	**257**	**75**	**170**	—	**3**	**2**	**2**	—	**10**	**10**	—	**33**	**29**	**4**	**39**	**15**	**22**
		w.	**550**	**302**	**154**	**75**	—	**2**	**5**	**5**	—	**22**	**22**	—	**63**	**59**	**4**	**56**	**34**	**19**
W. 61. Säge- und Furnierwerke einschl. Holzimprägnieranstalten	a.	m.	799	553	53	477	—	—	—	—	—	—	—	—	18	13	5	39	14	25
		w.	770	40	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	b.	m.	1 285	995	370	593	—	52	53	53	—	61	61	—	122	113	9	126	46	78
		w.	981	135	126	8	—	6	21	21	—	22	22	—	49	47	2	25	22	3
	c.	m.	9 829	7 143	2 204	4 712	9	123	224	224	—	320	320	—	1 380	1 104	273	1 066	252	807
		w.	6 466	246	116	63	—	13	12	12	—	10	10	—	60	51	7	20	14	5
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	20	20	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
	zus.	m.	**11 913**	**8 691**	**2 627**	**5 782**	**9**	**175**	**277**	**277**	—	**381**	**381**	—	**1 520**	**1 230**	**287**	**1 231**	**312**	**910**
		w.	**8 237**	**441**	**244**	**96**	—	**19**	**33**	**33**	—	**32**	**32**	—	**110**	**99**	**9**	**48**	**36**	**11**
W. 62. Herstellung v. Holzbauten, Bauteilen u. Möbeln (einschl. Modelltischlereien)	a.	m.	9 367	6 731	447	5 952	—	2	5	5	—	14	14	—	162	126	36	457	119	336
		w.	8 599	140	10	21	—	—	—	—	—	1	1	—	5	3	2	1	—	1
	dar. afr.	m.	117	99	20	68	—	2	4	4	—	—	—	—	7	6	1	3	1	2
		w.	74	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
	b.	m.	2 818	2 246	701	1 472	1	83	117	117	—	85	85	—	225	205	20	302	134	165
		w.	2 489	593	546	37	—	37	115	115	—	111	111	—	188	177	10	67	51	14
	c.	m.	39 335	32 500	17 556	14 254	81	4 467	4 374	4 374	—	3 284	3 284	—	4 116	3 691	417	3 110	1 047	2 039
		w.	19 005	1 139	678	278	4	58	70	70	—	103	103	—	292	249	43	162	110	47
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	106	106	12	93	—	1	4	4	—	—	—	—	6	4	2	8	1	7
	zus.	m.	**51 520**	**41 477**	**18 704**	**21 678**	**82**	**4 552**	**4 496**	**4 496**	—	**3 383**	**3 383**	—	**4 503**	**4 022**	**473**	**3 869**	**1 300**	**2 540**
		w.	**30 199**	**1 978**	**1 246**	**429**	**4**	**96**	**189**	**189**	—	**215**	**215**	—	**491**	**433**	**57**	**238**	**162**	**69**
W. 63. Herstellung v. Holzwaren	a.	m.	2 448	1 701	135	1 487	—	1	2	2	—	3	3	—	56	42	13	132	36	94
		w.	2 264	89	17	39	—	1	1	1	—	1	1	—	3	3	—	10	3	7
	dar. afr.	m.	264	183	17	159	—	1	1	1	—	1	1	—	7	5	2	15	3	11
		w.	278	39	8	26	—	1	1	1	—	1	1	—	3	3	—	8	1	7
	b.	m.	1 121	866	316	537	—	46	54	54	—	48	48	—	117	99	18	113	36	76
		w.	1 008	285	261	17	—	21	61	61	—	36	36	—	86	82	4	40	31	7
	c.	m.	9 048	7 047	3 368	3 478	17	617	637	637	—	666	666	—	1 188	1 028	160	761	224	527
		w.	6 874	2 268	1 630	435	6	159	246	246	—	282	278	4	660	579	80	290	194	88
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	150	150	27	122	—	1	3	3	—	11	9	2	11	7	4	16	4	12
	zus.	m.	**12 617**	**9 614**	**3 819**	**5 502**	**17**	**664**	**693**	**693**	—	**717**	**717**	—	**1 361**	**1 169**	**191**	**1 006**	**296**	**697**
		w.	**10 296**	**2 792**	**1 935**	**613**	**6**	**182**	**311**	**311**	—	**330**	**324**	**6**	**760**	**671**	**88**	**356**	**232**	**114**
W. 64. Herstellung v. Verpackungsmitteln	a.	m.	1 267	968	64	837	—	—	—	—	—	2	2	—	29	21	8	53	13	40
		w.	1 120	29	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	dar. afr.	m.	9	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
		w.	10	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	m.	209	176	61	110	—	5	6	6	—	4	4	—	26	22	4	23	12	10
		w.	214	46	44	—	—	2	3	3	—	6	6	—	20	20	—	10	10	—
	c.	m.	3 610	2 888	1 507	1 300	9	244	311	311	—	261	261	—	561	486	75	335	115	216
		w.	1 893	218	136	56	1	9	16	16	—	21	20	1	59	51	8	34	19	14
	m.	m.	2	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
		w.	38	38	5	32	—	—	2	2	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1
	zus.	m.	**5 088**	**4 034**	**1 633**	**2 248**	**9**	**249**	**317**	**317**	—	**268**	**268**	—	**616**	**529**	**87**	**411**	**140**	**266**
		w.	**3 265**	**331**	**186**	**94**	**1**	**11**	**21**	**21**	—	**27**	**26**	**1**	**81**	**72**	**9**	**47**	**30**	**16**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
4	—	4	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	m.	a.	W. 60. Herstellung von Asbestwaren
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	dar.	
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	afr.	
24	9	14	16	—	15	12	—	11	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	m.	b.	
8	7	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
43	5	36	25	1	23	25	1	23	4	—	4	3	—	2	2	—	1	9	—	m.	c.	
41	17	18	44	5	18	43	2	12	9	—	—	4	—	1	1	—	—	2	1	w.		
71	**14**	**54**	**48**	**1**	**45**	**37**	**1**	**34**	**7**	—	**7**	**4**	—	**3**	**3**	—	**1**	**12**	—	m.	zus.	
49	**24**	**19**	**47**	**6**	**19**	**44**	**2**	**13**	**9**	—	—	**4**	—	**1**	**1**	—	—	**2**	**1**	w.		
129	12	116	151	6	144	125	4	115	44	3	38	27	—	20	20	1	14	221	271	m.	a.	W. 61. Säge- u. Furnierwerke einschl. Holzimprägnieranst.
6	—	1	12	—	2	10	1	1	3	—	—	2	—	—	5	—	—	11	18	w.		
214	27	186	165	14	148	127	3	116	41	1	30	24	—	19	10	—	7	25	7	m.	b.	
8	7	1	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
1 328	91	1 218	1 145	41	1 065	929	26	849	331	8	283	195	5	151	93	1	66	397	53	m.	c.	
41	11	22	43	2	14	25	1	10	8	1	2	10	—	3	4	1	—	4	1	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	m.	m.	
5	—	5	8	—	8	3	—	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	3	w.		
1 671	**130**	**1 520**	**1 461**	**61**	**1 357**	**1 181**	**33**	**1 080**	**416**	**12**	**351**	**246**	**5**	**190**	**123**	**2**	**87**	**643**	**339**	m.	zus.	
60	**18**	**29**	**66**	**3**	**26**	**38**	**2**	**14**	**13**	**1**	**3**	**13**	—	**4**	**9**	**1**	—	**16**	**22**	w.		
1 418	84	1 320	1 750	39	1 682	1 613	28	1 506	704	17	612	349	5	277	257	8	183	812	416	m.	a.	W. 62. Herstellung von Holzbauten, Bauteilen und Möbeln (einschl. Modelltischlereien)
15	1	3	32	3	7	47	1	7	20	—	1	10	1	—	9	—	—	14	8	w.		
15	1	14	16	2	13	21	1	17	9	1	7	12	1	10	10	1	4	11	6	m.	dar.	
1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	afr.	
478	53	417	433	13	408	371	7	343	88	1	76	46	2	34	17	—	9	43	2	m.	b.	
48	39	8	21	14	2	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	w.		
4 431	318	4 040	3 892	146	3 642	3 128	105	2 821	979	30	829	434	8	330	204	5	136	797	83	m.	c.	
189	64	83	137	13	58	86	6	36	24	1	7	7	—	3	7	—	1	10	7	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	m.	m.	
22	2	20	32	—	32	24	—	24	6	—	5	2	—	2	1	—	1	1	—	w.		
6 327	**455**	**5 777**	**6 075**	**198**	**5 732**	**5 112**	**140**	**4 670**	**1 771**	**48**	**1 517**	**829**	**15**	**641**	**478**	**13**	**328**	**1 652**	**506**	m.	zus.	
274	**106**	**114**	**222**	**30**	**99**	**163**	**9**	**70**	**50**	**1**	**13**	**19**	**1**	**5**	**17**	—	**2**	**28**	**15**	w.		
394	23	367	453	14	430	361	9	332	149	3	135	87	2	76	63	—	40	248	206	m.	a.	W. 63. Herstellung von Holzwaren
22	5	12	24	3	13	11	—	4	10	—	2	5	—	1	1	—	—	7	8	w.		
44	3	41	43	1	40	34	2	30	18	—	16	12	—	12	7	—	7	16	22	m.	dar.	
11	1	8	8	—	7	2	—	2	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	3	w.	afr.	
200	25	174	130	5	123	113	2	105	25	1	24	13	—	11	7	—	6	20	3	m.	b.	
27	22	4	11	6	2	2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	w.		
1 088	98	970	908	44	838	686	26	624	232	4	187	175	5	135	72	2	37	255	29	m.	c.	
285	118	120	180	33	89	106	14	36	29	2	10	15	1	4	10	—	4	29	5	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	m.	m.	
30	2	28	37	—	37	25	—	24	7	1	6	7	—	7	2	—	2	5	2	w.		
1 682	**146**	**1 511**	**1 491**	**63**	**1 391**	**1 160**	**37**	**1 061**	**406**	**8**	**346**	**275**	**7**	**222**	**142**	**2**	**83**	**523**	**243**	m.	zus.	
364	**147**	**164**	**252**	**42**	**141**	**144**	**16**	**64**	**46**	**3**	**18**	**28**	**1**	**12**	**13**	—	**6**	**42**	**17**	w.		
154	12	142	211	7	197	240	7	219	116	—	100	83	2	73	80	—	58	209	219	m.	a.	W. 64. Herstellung von Verpackungsmitteln
1	—	—	6	—	4	9	1	—	6	—	1	5	—	—	1	—	—	6	4	w.		
—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	dar.	
—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	w.	afr.	
42	5	35	35	4	30	20	1	19	9	2	6	6	—	6	—	—	—	5	—	m.	b.	
4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	w.		
407	47	346	300	13	273	264	12	233	114	5	100	44	3	32	38	1	25	101	17	m.	c.	
39	16	16	21	3	10	9	1	3	5	—	2	4	—	2	—	—	—	3	2	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	m.	m.	
10	1	8	8	—	8	8	—	8	4	—	4	2	—	2	—	—	—	3	1	w.		
603	**64**	**523**	**546**	**24**	**500**	**525**	**20**	**472**	**239**	**7**	**206**	**133**	**5**	**111**	**118**	**1**	**83**	**316**	**241**	m.	zus.	
54	**20**	**24**	**35**	**3**	**22**	**26**	**2**	**11**	**15**	—	**7**	**12**	—	**4**	**1**	—	—	**12**	**7**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	16 bis 18 Jahre davon ledig	16 bis 18 Jahre davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	18 bis 20 Jahre davon ledig	18 bis 20 Jahre davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	20 bis 25 Jahre davon ledig	20 bis 25 Jahre davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	25 bis 30 Jahre davon ledig	25 bis 30 Jahre davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 65. Stellmacherei u. Holzwagenbau (einschl. Karosseriebau)	a.	m.	2 683	1 913	103	1 688	—	—	1	1	—	5	5	—	41	35	6	95	21	74
		w.	2 317	46	10	11	—	—	—	—	—	1	1	—	5	4	1	2	2	—
	dar. afr.	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	522	406	137	261	—	9	28	28	—	19	19	—	42	34	8	63	34	29
		w.	417	74	68	5	1	6	17	17	—	10	10	—	21	19	2	10	8	2
	c.	m.	6 412	5 461	3 539	1 839	13	762	812	812	—	684	683	1	1 016	901	115	607	227	377
		w.	2 511	163	115	33	—	8	17	17	—	19	19	—	38	34	4	30	22	7
	m.	m.	3	3	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
		w.	33	33	3	30	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1
	zus.	m.	**9 620**	**7 783**	**3 780**	**3 789**	**13**	**771**	**841**	**841**	—	**709**	**708**	**1**	**1 099**	**970**	**129**	**765**	**282**	**480**
		w.	**5 278**	**316**	**196**	**79**	**1**	**14**	**35**	**35**	—	**30**	**30**	—	**65**	**58**	**7**	**44**	**33**	**10**
W. 66. Herstellung v. Turn- und Sportgeräten (auch Sport- und Ruderbooten)	a.	m.	37	29	5	23	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	6	4	2
		w.	40	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	dar. afr.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	53	45	19	26	—	3	4	4	—	1	1	—	4	3	1	8	4	4
		w.	56	24	21	2	—	1	4	4	—	4	4	—	10	10	—	3	1	2
	c.	m.	262	208	97	105	—	10	9	9	—	16	16	—	50	40	10	32	18	14
		w.	155	27	26	1	—	—	4	4	—	3	3	—	12	12	—	2	2	—
	zus.	m.	**352**	**282**	**121**	**154**	—	**13**	**13**	**13**	—	**17**	**17**	—	**55**	**44**	**11**	**46**	**26**	**20**
		w.	**251**	**54**	**48**	**4**	—	**1**	**8**	**8**	—	**7**	**7**	—	**23**	**23**	—	**5**	**3**	**2**
W. 67. Herstellung v. Stöcken, Schirmen und Peitschen	a.	m.	174	119	11	98	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	10	1	8
		w.	234	107	18	63	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1	7	4	3
	dar. afr.	m.	10	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	66	62	6	45	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	4	1	3
	b.	m.	110	91	41	49	—	3	8	8	—	6	6	—	14	13	1	12	5	7
		w.	112	47	42	4	—	3	10	10	—	4	4	—	11	9	2	4	4	—
	c.	m.	345	267	114	146	1	19	22	22	—	23	23	—	44	35	9	22	5	17
		w.	348	184	125	44	—	14	22	22	—	21	21	—	38	32	6	23	13	10
	m.	w.	33	33	5	28	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1	6	2	4
	zus.	m.	**629**	**477**	**166**	**293**	**1**	**22**	**30**	**30**	—	**29**	**29**	—	**63**	**51**	**12**	**44**	**11**	**32**
		w.	**727**	**371**	**190**	**139**	—	**17**	**32**	**32**	—	**27**	**27**	—	**53**	**43**	**10**	**40**	**23**	**17**
W. 68. Herstellung v. Blei- u. Farbstiften (auch Federhaltern)	a.	m.	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	14	13	7	6	—	—	2	2	—	1	1	—	3	3	—	2	1	1
		w.	7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	c.	m.	9	9	6	3	—	1	1	1	—	2	2	—	3	1	2	2	1	1
		w.	17	15	15	—	—	—	7	7	—	1	1	—	6	6	—	—	—	—
	zus.	m.	**25**	**24**	**14**	**10**	—	**1**	**3**	**3**	—	**3**	**3**	—	**7**	**5**	**2**	**4**	**2**	**2**
		w.	**25**	**17**	**17**	—	—	—	**7**	**7**	—	**1**	**1**	—	**7**	**7**	—	—	—	—
W. 69. Herstellung v. Kämmen u. Haarschmuck	a.	m.	16	13	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	11	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	20	16	7	9	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—
		w.	22	7	5	1	—	—	1	1	—	2	2	—	1	1	—	1	—	1
	c.	m.	58	48	24	24	—	4	5	5	—	6	6	—	3	3	—	6	3	3
		w.	74	53	46	5	—	1	13	13	—	18	18	—	10	10	—	3	1	2
	zus.	m.	**94**	**77**	**32**	**45**	—	**5**	**5**	**5**	—	**6**	**6**	—	**4**	**4**	—	**8**	**5**	**3**
		w.	**107**	**61**	**51**	**7**	—	**1**	**14**	**14**	—	**20**	**20**	—	**11**	**11**	—	**4**	**1**	**3**
W. 70. Herstellung v. Bernstein-, Elfenbein-, Meerschaum-, Horn-, Bein-, Perlmutterwaren u. Waren aus ähnlichen Stoffen	a.	m.	117	92	9	79	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	11	2	9
		w.	127	7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	dar. afr.	m.	13	11	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	24	5	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	83	70	38	32	—	5	10	10	—	10	10	—	10	9	1	7	4	3
		w.	63	24	21	3	—	2	4	4	—	2	2	—	9	8	1	5	4	1
	c.	m.	396	321	155	161	—	28	29	29	—	36	36	—	52	43	9	39	10	29
		w.	347	171	144	19	1	14	22	22	—	26	26	—	58	51	6	25	21	3
	m.	w.	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	zus.	m.	**596**	**483**	**202**	**272**	—	**33**	**39**	**39**	—	**46**	**46**	—	**65**	**55**	**10**	**57**	**16**	**41**
		w.	**543**	**208**	**167**	**30**	**1**	**16**	**26**	**26**	—	**28**	**28**	—	**67**	**59**	**7**	**31**	**25**	**5**

nach Familienstand und Altersgruppen																		Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre							
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
373	19	352	443	10	417	540	6	502	227	5	202	106	—	78	82	1	57	510	219	m.	a.	W. 65. Stellmacherei und Holzwagenbau (einschl. Karosseriebau)
5	1	3	9	—	2	11	1	3	8	—	2	3	1	—	2	—	—	4	6	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	dar. afr.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
106	10	95	77	3	71	44	—	42	11	—	11	5	—	4	2	—	1	7	3	m.	b.	
9	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
766	105	649	408	16	376	219	14	194	89	3	70	50	3	36	35	—	21	128	16	m.	c.	
30	13	11	12	2	7	7	—	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	5	m.	m.	
9	—	9	12	—	12	6	—	6	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	w.		
1 245	**134**	**1 096**	**928**	**29**	**864**	**803**	**20**	**738**	**327**	**8**	**283**	**162**	**3**	**118**	**120**	**1**	**80**	**645**	**243**	m.	zus.	
53	**21**	**24**	**33**	**2**	**21**	**24**	**1**	**12**	**10**	—	**4**	**5**	**1**	**1**	**2**	—	—	**6**	**6**	w.		
7	—	7	10	—	9	1	—	1	2	—	2	2	—	2	—	—	—	1	7	m.	a.	W. 66. Herstellung von Turn- und Sportgeräten (auch Sport- und Ruderbooten)
—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	dar. afr.	
11	3	8	10	—	10	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	b.	
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
34	2	32	29	2	26	18	—	16	4	—	4	3	—	2	3	—	1	1	1	m.	c.	
2	2	—	3	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
52	**5**	**47**	**49**	**2**	**45**	**23**	**1**	**20**	**6**	—	**6**	**5**	—	**4**	**3**	—	**1**	**2**	**8**	m.	zus.	
4	**3**	—	**3**	**2**	**1**	**3**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	w.		
27	2	25	26	1	23	32	2	28	7	—	7	6	2	3	6	—	2	16	17	m.	a.	W. 67. Herstellung von Stöcken, Schirmen und Peitschen
20	3	15	29	3	20	27	1	17	11	3	3	9	2	3	1	—	1	6	16	w.		
—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	dar. afr.	
16	2	14	16	—	13	13	—	8	6	1	3	5	1	3	1	—	1	—	8	w.		
17	2	15	13	2	11	11	—	10	4	1	3	1	—	1	2	1	1	—	—	m.	b.	
8	7	1	3	3	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
47	6	39	31	1	29	39	1	36	11	—	10	4	—	3	4	1	3	9	—	m.	c.	
29	9	18	22	11	7	9	2	3	2	—	—	3	—	—	1	1	—	1	—	w.		
5	—	5	12	1	11	6	—	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	w.	m.	
91	**10**	**79**	**70**	**4**	**63**	**82**	**3**	**74**	**22**	**1**	**20**	**11**	**2**	**7**	**12**	**2**	**6**	**25**	**17**	m.	zus.	
62	**19**	**39**	**66**	**18**	**38**	**46**	**5**	**27**	**13**	**3**	**3**	**13**	**2**	**4**	**2**	**1**	**1**	**7**	**17**	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	a.	W. 68. Herstellung von Blei- und Farbstiften (auch Federhaltern)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1	—	1	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	b.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	c.	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1	—	**1**	**3**	—	**3**	**1**	—	**1**	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	**1**	—	m.	zus.	
1	**1**	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
6	1	5	2	—	2	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	m.	a.	W. 69. Herstellung von Kämmen u. Haarschmuck
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
6	1	5	3	1	2	1	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	b.	
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
10	2	8	6	1	5	7	—	7	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	m.	c.	
4	2	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	w.		
22	**4**	**18**	**11**	**2**	**9**	**13**	—	**13**	**2**	**1**	**1**	**1**	—	**1**	—	—	—	**1**	**3**	m.	zus.	
6	**3**	**2**	**3**	**1**	**1**	**1**	—	**1**	—	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	w.		
22	2	19	17	1	16	24	1	23	5	—	4	6	—	5	4	—	3	2	4	m.	a.	W. 70. Herstellung v. Bernstein-, Elfenbein-, Meerschaum-, Horn-, Bein-, Perlmutterwaren und Waren aus ähnlichen Stoffen
2	—	2	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	w.		
2	—	2	1	—	1	5	—	5	1	—	1	2	—	2	—	—	—	1	—	m.	dar. afr.	
2	—	2	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
14	—	14	9	—	9	4	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	m.	b.	
1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
41	1	40	41	1	40	37	5	29	11	1	9	5	—	4	2	1	1	9	—	m.	c.	
13	6	6	6	2	2	3	1	1	1	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	w.		
1	—	1	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
77	**3**	**73**	**67**	**2**	**65**	**65**	**6**	**56**	**17**	**1**	**14**	**11**	—	**9**	**6**	**1**	**4**	**12**	**6**	m.	zus.	
17	**7**	**9**	**11**	**3**	**4**	**7**	**2**	**4**	**1**	—	—	**2**	—	**1**	**1**	—	—	**2**	**1**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 71. Herstellung v.	a.	m.	1 728	1 254	111	1 044	—	1	3	3	—	5	5	—	35	27	8	73	17	56
Korbwaren u. sonst.		w.	1 483	128	29	62	—	1	—	—	—	2	2	—	8	6	2	12	6	6
Geflechten aus Holz,	dar. afr.	m.	303	213	18	180	—	1	2	2	—	2	2	—	10	6	4	8	1	7
Stroh, Bast, Rohr,		w.	280	66	11	39	—	1	—	—	—	1	1	—	5	5	—	6	2	4
Weiden u. Binsen .	b.	m.	137	108	41	67	—	5	5	5	—	10	10	—	13	13	—	20	7	13
		w.	147	54	49	4	—	7	16	16	—	5	4	1	13	11	2	4	4	—
	c.	m.	1 291	1 099	687	367	5	124	131	131	—	114	114	—	198	178	20	108	55	52
		w.	878	427	321	79	—	18	55	55	—	65	65	—	119	109	10	48	25	23
	m.	m.	2	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	173	173	21	151	—	2	5	3	2	1	1	—	7	5	2	16	4	11
	zus.	m.	**3 158**	**2 463**	**841**	**1 478**	**5**	**131**	**139**	**139**	—	**129**	**129**	—	**247**	**219**	**28**	**201**	**79**	**121**
		w.	**2 681**	**782**	**420**	**296**	—	**28**	**76**	**74**	**2**	**73**	**72**	**1**	**147**	**131**	**16**	**80**	**39**	**40**
W. 72. Borstenverarbeitung und Her-	a.	m.	1 007	689	52	604	—	—	1	1	—	1	1	—	32	19	12	73	13	60
stellung von Bürsten,		w.	1 169	323	61	197	1	4	1	1	—	1	1	—	23	10	13	61	12	47
Besen und Pinseln	dar. afr.	m.	51	30	8	22	—	—	1	1	—	—	—	—	5	5	—	—	—	—
(auch Bürstenhölzer)		w.	324	276	48	181	1	4	1	1	—	1	1	—	21	9	12	58	10	46
	b.	m.	440	372	183	183	—	30	34	34	—	28	28	—	61	56	5	50	18	32
		w.	347	106	97	6	—	6	20	20	—	25	25	—	32	29	3	12	9	3
	c.	m.	3 179	2 520	1 205	1 267	3	185	224	224	—	220	220	—	482	414	67	341	80	258
		w.	3 267	1 674	1 414	197	13	172	240	240	—	250	248	1	552	502	50	186	117	64
	m.	m.	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	133	133	27	105	—	3	4	4	—	1	1	—	14	9	5	18	7	11
	zus.	m.	**4 627**	**3 582**	**1 441**	**2 054**	**4**	**215**	**259**	**259**	—	**249**	**249**	—	**575**	**489**	**84**	**464**	**111**	**350**
		w.	**4 916**	**2 236**	**1 599**	**505**	**14**	**185**	**265**	**265**	—	**277**	**275**	**1**	**621**	**550**	**71**	**277**	**145**	**125**
W. 73. Korkindustrie ..	a.	m.	37	31	4	25	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—
		w.	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	dar. afr.	m.	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	60	54	21	32	—	7	4	4	—	4	4	—	4	3	—	5	2	3
		w.	64	18	17	—	—	1	3	3	—	5	5	—	6	6	—	—	—	—
	c.	m.	406	317	100	207	—	13	8	8	—	22	22	—	47	39	8	33	10	23
		w.	457	162	139	13	1	12	24	24	—	32	32	—	61	54	7	13	12	1
	zus.	m.	**503**	**402**	**125**	**264**	—	**20**	**12**	**12**	—	**26**	**26**	—	**52**	**42**	**9**	**39**	**13**	**26**
		w.	**556**	**180**	**156**	**13**	**1**	**13**	**27**	**27**	—	**37**	**37**	—	**67**	**60**	**7**	**13**	**12**	**1**
W. 74. Klavier-, Har-	a.	m.	368	276	30	232	—	—	—	—	—	—	—	—	10	7	3	32	8	24
monium- und Orgel-		w.	346	20	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	1
bau, Herstellung von	dar. afr.	m.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zubehörteilen . . .		w.	12	10	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
	b.	m.	918	724	173	521	—	12	18	18	—	25	25	—	67	59	8	51	23	27
		w.	917	259	230	20	—	3	32	32	—	32	32	—	99	92	7	39	31	8
	c.	m.	7 463	5 862	1 694	3 931	3	244	275	275	—	262	262	—	610	534	74	668	228	429
		w.	5 575	876	695	98	—	30	104	104	—	138	137	1	263	245	17	143	101	32
	m.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**8 749**	**6 862**	**1 897**	**4 684**	**3**	**256**	**293**	**293**	—	**287**	**287**	—	**687**	**600**	**85**	**751**	**259**	**480**
		w.	**6 839**	**1 156**	**928**	**124**	—	**33**	**136**	**136**	—	**170**	**169**	**1**	**364**	**338**	**25**	**183**	**132**	**41**
W. 75. Herstellung von	a.	m.	5 214	3 800	488	3 141	—	13	34	34	—	49	49	—	261	181	80	403	91	310
Streich-, Zupf- und		w.	6 100	1 619	360	945	1	15	53	53	—	42	40	2	173	97	75	208	47	157
Blasinstrumenten,	dar. afr.	m.	3 538	2 541	368	2 057	—	13	33	33	—	44	44	—	206	147	59	283	61	220
Harmoniken u. sonst.		w.	4 423	1 574	350	938	1	15	53	53	—	42	40	2	171	96	74	206	45	157
Musikinstrumenten .	b.	m.	922	777	344	412	—	40	54	54	—	57	57	—	133	126	7	96	39	57
		w.	805	268	253	8	—	22	44	44	—	33	33	—	90	86	4	40	36	3
	c.	m.	6 827	5 643	3 091	2 416	15	559	695	695	—	557	557	—	1 013	903	110	611	209	395
		w.	5 187	2 357	1 910	301	2	252	368	367	1	319	316	3	625	560	65	292	218	68
	m.	m.	6	6	3	3	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1
		w.	281	281	37	240	—	5	3	3	—	—	—	—	23	16	7	28	6	22
	zus.	m.	**12 969**	**10 226**	**3 926**	**5 972**	**15**	**613**	**784**	**784**	—	**664**	**664**	—	**1 407**	**1 210**	**197**	**1 111**	**339**	**763**
		w.	**12 373**	**4 525**	**2 560**	**1 494**	**3**	**294**	**468**	**467**	**1**	**394**	**389**	**5**	**911**	**759**	**151**	**568**	**307**	**250**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
217	14	197	245	15	225	321	12	291	152	9	127	113	7	77	89	1	63	190	235	m.	a.	W. 71. Herstellung v. Korbwaren u. sonst. Geflechten aus Holz, Stroh, Bast, Rohr, Weiden u. Binsen.
23	1	18	25	3	19	35	6	15	10	1	2	9	2	—	3	1	—	8	37	w.		
29	1	28	32	—	31	50	1	47	36	2	30	32	2	24	11	—	9	18	10	m.	dar.	
18	1	14	14	1	13	14	—	7	4	—	1	2	—	—	1	—	—	3	4	w.	lair.	
29	1	28	13	—	13	7	—	7	4	—	4	2	—	2	—	—	—	3	—	m.	b.	
6	6	—	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
126	29	95	102	26	68	104	16	74	45	7	29	20	1	15	22	1	14	20	27	m.	c.	
48	25	21	39	17	13	19	6	9	10	1	2	3	—	1	3	—	—	2	2	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	m.	m.	
36	5	31	37	1	36	46	—	46	13	—	13	7	—	7	3	—	3	3	4	w.		
372	**44**	**320**	**360**	**41**	**306**	**432**	**28**	**372**	**201**	**16**	**160**	**135**	**8**	**94**	**111**	**2**	**77**	**213**	**267**	m.	zus.	
113	**37**	**70**	**103**	**21**	**69**	**101**	**13**	**70**	**33**	**2**	**17**	**19**	**2**	**8**	**9**	**1**	**3**	**13**	**43**	w.		
174	10	163	163	4	156	141	2	127	52	1	46	31	—	27	21	1	13	117	94	m.	a.	W. 72. Borstenverarbeitung und Herstellung von Bürsten, Besen u. Pinseln (auch Bürstenhölzer).
75	12	53	70	14	40	47	5	28	28	1	13	10	—	2	2	—	1	7	168	w.		
2	—	2	7	1	6	6	1	5	5	—	5	3	—	3	1	—	1	3	1[illegible]	m.	dar.	
67	8	50	58	12	35	39	2	27	18	—	9	7	—	2	1	—	—	1	161	w.	lair.	
66	13	52	42	1	41	36	3	31	14	—	12	7	—	7	4	—	3	5	—	m.	b.	
8	7	—	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
357	33	318	319	23	290	254	15	228	70	6	57	51	2	40	14	—	9	97	13	m.	c.	
149	87	40	78	28	31	25	6	9	7	—	1	1	—	1	1	1	—	6	12	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
31	2	29	28	1	27	21	—	21	8	—	8	4	—	4	1	—	—	3	9	w.		
597	**56**	**533**	**524**	**28**	**487**	**431**	**20**	**386**	**136**	**7**	**115**	**89**	**2**	**74**	**39**	**1**	**25**	**219**	**108**	m.	zus.	
263	**108**	**122**	**177**	**43**	**98**	**94**	**11**	**58**	**44**	**2**	**22**	**15**	—	**7**	**4**	**1**	**1**	**17**	**189**	w.		
6	1	5	10	—	10	6	1	5	2	—	2	3	1	1	2	—	1	3	4	m.	a.	W. 73. Korkindustrie.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	dar.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	m.	lair.	
13	1	12	7	—	7	7	—	7	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	m.	b.	
2	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
50	4	45	57	—	54	46	1	42	18	1	17	13	1	11	10	1	7	14	—	m.	c.	
9	2	3	5	—	—	3	2	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	w.		
69	**6**	**62**	**74**	—	**71**	**59**	**2**	**54**	**22**	**1**	**21**	**17**	**2**	**13**	**12**	**1**	**8**	**18**	**4**	m.	zus.	
11	**4**	**3**	**5**	—	—	**4**	**2**	—	**1**	—	**1**	**1**	—	**1**	—	—	—	**1**	—	w.		
52	5	46	81	4	76	62	5	52	18	—	17	6	—	4	15	1	10	15	36	m.	a.	W. 74. Klavier-, Harmonium- u. Orgelbau, Herstellung von Zubehörteilen.
4	2	1	5	—	1	7	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	dar.	
2	1	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	lair.	
166	25	139	173	8	161	130	1	120	43	1	37	27	1	20	12	—	9	16	1	m.	b.	
33	26	3	17	13	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
1 074	72	984	1 115	41	1 042	917	15	859	407	13	334	189	5	143	98	2	66	117	1	m.	c.	
124	66	27	43	6	15	25	6	4	4	—	1	1	—	1	1	—	—	2	1	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
1 292	**102**	**1 169**	**1 369**	**53**	**1 279**	**1 109**	**21**	**1 031**	**468**	**14**	**388**	**222**	**6**	**167**	**125**	**3**	**85**	**148**	**38**	m.	zus.	
161	**94**	**31**	**66**	**19**	**17**	**36**	**7**	**7**	**5**	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	—	—	**3**	**2**	w.		
847	54	783	847	33	800	803	22	740	258	5	220	184	3	142	101	3	66	308	217	m.	a.	W. 75. Herstellung von Streich-, Zupf- u. Blasinstrumenten, Harmoniken u. sonst. Musikinstrumenten.
416	54	291	348	33	234	237	13	139	62	6	25	47	1	16	17	—	6	26	58	w.		
557	26	524	540	22	511	516	15	471	166	2	140	121	3	91	62	2	41	213	17[illegible]	m.	dar.	
411	52	289	335	29	232	225	12	137	55	6	25	44	1	16	16	—	6	23	58	w.	lair.	
145	22	121	128	4	117	88	1	80	18	—	16	12	1	10	6	—	4	14	1	m.	b.	
26	22	1	8	6	—	4	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
724	76	636	599	29	549	523	33	455	190	9	154	107	6	83	50	—	34	106	32	m.	c.	
249	141	71	117	27	51	73	13	29	26	8	5	25	4	6	9	2	2	18	7	w.		
1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	m.	m.	
71	6	65	67	—	67	52	—	52	16	—	15	10	1	8	6	—	4	11	2	w.		
1 717	**152**	**1 541**	**1 574**	**66**	**1 466**	**1 414**	**56**	**1 275**	**467**	**14**	**391**	**303**	**10**	**235**	**157**	**3**	**104**	**428**	**255**	m.	zus.	
762	**223**	**428**	**540**	**66**	**352**	**366**	**29**	**220**	**105**	**15**	**45**	**82**	**6**	**30**	**32**	**2**	**12**	**56**	**67**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 76. Herstellung von Spielwaren	a.	m.	1 226	807	61	699	—	—	1	1	—	4	4	—	39	23	16	62	18	43
		w.	1 685	701	86	483	—	1	6	6	—	4	4	—	34	17	17	81	11	66
	dar. afr.	m.	353	230	26	180	—	—	1	1	—	3	3	—	17	12	5	16	3	12
		w.	878	646	72	476	—	1	6	6	—	3	3	—	31	14	17	79	10	66
	b.	m.	524	434	225	198	—	46	44	44	—	30	30	—	75	68	7	63	26	36
		w.	488	231	198	26	—	16	36	36	—	34	34	—	75	66	8	31	25	6
	c.	m.	2 903	2 288	1 118	1 114	5	207	246	246	—	180	180	—	371	332	38	267	84	182
		w.	3 786	2 275	1 727	378	7	290	347	346	1	294	291	3	577	511	64	238	150	84
	m.	m.	3	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
		w.	236	236	33	200	—	6	7	6	1	5	5	—	16	8	8	25	2	23
	zus.	m.	**4 656**	**3 532**	**1 407**	**2 011**	**6**	**254**	**291**	**291**	—	**214**	**214**	—	**485**	**423**	**61**	**393**	**129**	**261**
		w.	**6 195**	**3 443**	**2 044**	**1 087**	**7**	**313**	**396**	**394**	**2**	**337**	**334**	**3**	**702**	**602**	**97**	**375**	**188**	**179**
W. 77. Mühlenindustrie	a.	m.	1 335	905	63	798	—	—	—	—	—	1	1	—	8	7	1	58	14	44
		w.	980	57	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	963	765	272	466	—	23	35	35	—	24	24	—	120	114	6	97	44	53
		w.	805	143	126	13	—	5	22	22	—	14	14	—	43	42	1	30	22	8
	c.	m.	4 373	3 417	1 469	1 871	3	160	205	205	—	216	216	—	642	584	58	381	172	209
		w.	2 877	259	126	50	1	10	18	18	—	19	19	—	41	38	3	27	22	5
	m.	m.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	139	139	40	97	—	3	5	5	—	4	4	—	17	15	2	16	8	8
	zus.	m.	**6 673**	**5 089**	**1 804**	**3 135**	**3**	**183**	**240**	**240**	—	**241**	**241**	—	**770**	**705**	**65**	**536**	**230**	**306**
		w.	**4 801**	**598**	**294**	**167**	**1**	**18**	**45**	**45**	—	**37**	**37**	—	**101**	**95**	**6**	**73**	**52**	**21**
W. 78. Bäckerei und Konditorei	a.	m.	14 515	9 744	188	9 271	—	1	1	1	—	4	4	—	76	45	31	412	51	360
		w.	8 145	633	43	66	—	—	—	—	—	—	—	—	9	6	2	11	2	4
	b.	m.	698	538	171	344	—	5	6	6	—	11	11	—	74	63	11	110	44	65
		w.	2 029	1 564	1 417	101	2	94	173	173	—	239	238	1	504	481	20	265	225	34
	c.	m.	17 603	16 563	14 213	2 232	92	3 035	2 675	2 675	—	2 738	2 738	—	4 394	4 244	149	1 362	930	430
		w.	3 999	1 356	1 188	74	5	186	226	226	—	208	208	—	352	345	7	143	121	17
	m.	m.	13	13	8	2	1	1	—	—	—	1	1	—	4	4	—	1	1	—
		w.	9 746	9 746	2 006	7 685	8	247	360	359	1	335	332	3	800	630	169	841	242	597
	zus.	m.	**32 829**	**26 858**	**14 580**	**11 849**	**93**	**3 042**	**2 682**	**2 682**	—	**2 754**	**2 754**	—	**4 548**	**4 356**	**191**	**1 885**	**1 026**	**855**
		w.	**23 919**	**13 299**	**4 654**	**7 926**	**15**	**527**	**759**	**758**	**1**	**782**	**778**	**4**	**1 665**	**1 462**	**198**	**1 260**	**590**	**652**
W. 79. Herstellung von Keks, Zwieback, Waffeln und Lebkuchen .	a.	m.	172	126	15	109	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	15	6	9
		w.	175	36	3	26	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	—	5
	dar. afr.	w.	21	21	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
	b.	m.	286	240	103	126	—	5	11	11	—	16	16	—	46	43	3	39	21	18
		w.	311	134	123	8	—	8	24	24	—	18	18	—	35	34	1	21	18	3
	c.	m.	835	598	221	359	1	18	22	22	—	33	33	—	91	81	10	92	33	57
		w.	2 106	1 556	1 183	203	—	43	166	166	—	228	226	2	496	460	33	230	174	42
	m.	w.	42	42	10	31	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	—	6	3	3
	zus.	m.	**1 293**	**964**	**339**	**594**	**1**	**23**	**33**	**33**	—	**49**	**49**	—	**141**	**127**	**14**	**146**	**60**	**84**
		w.	**2 634**	**1 768**	**1 319**	**268**	—	**51**	**190**	**190**	—	**247**	**245**	**2**	**535**	**497**	**35**	**262**	**195**	**53**
W. 80. Teigwarenindustrie	a.	m.	78	54	9	45	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	11	4	7
		w.	70	6	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	dar. afr.	w.	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	124	104	38	65	—	1	2	2	—	7	7	—	20	15	5	20	7	13
		w.	124	37	33	2	—	4	4	4	—	6	6	—	11	11	—	3	3	—
	c.	m.	257	180	70	104	—	4	6	6	—	17	17	—	41	31	10	18	8	10
		w.	557	412	306	59	—	28	35	35	—	61	61	—	126	117	8	53	36	16
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	11	11		9	—	1	—	—	—	1	1	—	2	—	2	1	—	1
	zus.	m.	**459**	**338**	**117**	**214**	—	**5**	**8**	**8**	—	**24**	**24**	—	**65**	**50**	**15**	**49**	**19**	**30**
		w.	**762**	**466**	**341**	**75**	—	**33**	**39**	**39**	—	**68**	**68**	—	**139**	**128**	**10**	**59**	**39**	**19**
W. 81. Zuckerindustrie	a.	m.	16	10	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		w.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	112	89	27	59	—	4	1	1	—	4	4	—	8	8	—	14	9	5
		w.	101	16	12	4	—	—	2	2	—	—	—	—	6	5	1	4	4	—
	c.	m.	572	377	53	306	—	—	4	4	—	8	8	—	39	27	12	51	10	41
		w.	519	72	42	17	—	2	12	12	—	6	6	—	12	11	1	12	6	4
	m.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	zus.	m.	**700**	**476**	**81**	**374**	—	**4**	**5**	**5**	—	**12**	**12**	—	**47**	**35**	**12**	**66**	**19**	**47**
		w.	**633**	**89**	**54**	**22**	—	**2**	**14**	**14**	—	**6**	**6**	—	**18**	**16**	**2**	**17**	**10**	**5**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
181	8	171	211	3	203	152	3	139	65	1	56	43	—	35	49	—	36	117	89	m.	a.	W. 76. Herstellung
218	19	179	181	16	130	102	7	61	42	2	18	16	1	6	16	2	6	9	97	w.		von Spielwaren.
45	4	41	44	1	40	39	1	34	27	1	20	20	—	18	18	—	10	46	39	m.	dar.	
210	15	177	165	13	128	87	6	59	36	2	17	14	1	6	14	1	6	8	90	w.	afr.	
85	8	76	41	2	36	33	1	30	7	—	6	6	—	5	4	—	2	16	2	m.	b.	
20	12	5	11	7	3	8	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
320	32	284	272	19	245	222	6	203	93	3	82	62	1	50	43	3	30	98	6	m.	c.	
238	92	94	138	24	79	87	13	31	32	1	13	18	1	6	9	1	3	25	10	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
60	3	56	52	3	49	30	—	29	20	—	20	8	—	8	7	—	6	22	6	w.		
586	**48**	**531**	**524**	**24**	**484**	**407**	**10**	**372**	**165**	**4**	**144**	**111**	**1**	**90**	**96**	**3**	**68**	**231**	**98**	m.	zus.	
536	**126**	**334**	**382**	**50**	**261**	**227**	**22**	**125**	**94**	**3**	**51**	**42**	**2**	**20**	**32**	**3**	**15**	**56**	**113**	w.		
182	12	168	244	17	224	250	8	232	96	3	86	47	1	35	19	—	8	634	570	m.	a.	W. 77. Mühlen-
6	—	3	12	—	2	31	2	1	3	—	—	3	—	1	2	—	—	42	47	w.		industrie.
173	22	148	106	7	89	128	3	120	37	—	33	14	—	12	8	—	5	18	6	m.	b.	
18	16	1	6	3	1	4	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
568	68	492	505	23	471	467	19	425	145	7	126	91	10	68	34	2	22	176	33	m.	c.	
43	12	16	35	3	11	46	3	11	12	—	3	7	—	1	—	—	—	6	3	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	29	m.	m.	
32	4	28	29	1	27	31	—	31	1	—	—	1	—	1	—	—	—	34	27	w.		
923	**102**	**808**	**855**	**47**	**784**	**845**	**30**	**777**	**278**	**10**	**245**	**152**	**11**	**115**	**63**	**2**	**35**	**829**	**638**	m.	zus.	
99	**32**	**48**	**82**	**7**	**41**	**112**	**7**	**44**	**17**	—	**4**	**11**	—	**3**	**2**	—	—	**82**	**77**	w.		
2 476	41	2 415	3 281	27	3 205	2 440	14	2 318	759	2	689	215	1	191	79	1	62	1 718	307	m.	a.	W. 78. Bäckerei
83	17	20	190	13	18	224	3	16	73	2	4	27	—	2	16	—	—	107	28	w.		und Konditorei.
159	27	126	98	10	83	51	4	40	19	1	15	2	—	2	3	—	2	10	5	m.	b.	
204	158	33	54	36	6	20	9	5	7	1	—	1	—	1	1	—	1	15	7	w.		
1 128	350	752	582	82	468	396	50	312	108	11	87	35	3	25	18	3	9	203	46	m.	c.	
102	71	16	51	18	12	57	7	17	15	1	3	7	—	1	4	—	1	16	24	w.		
1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	14	m.	m.	
2 591	156	2 425	2 605	26	2 575	1 530	4	1 520	302	1	287	103	1	87	24	—	21	445	73	w.		
3 764	**418**	**3 294**	**3 962**	**119**	**3 757**	**2 887**	**68**	**2 670**	**887**	**14**	**791**	**253**	**4**	**218**	**101**	**4**	**73**	**1 933**	**372**	m.	zus.	
2 980	**402**	**2 494**	**2 900**	**93**	**2 611**	**1 831**	**23**	**1 558**	**397**	**5**	**294**	**138**	**1**	**91**	**45**	—	**23**	**583**	**132**	w.		
30	2	28	31	1	29	27	—	27	9	2	7	9	1	7	1	—	1	14	6	m.	a.	W. 79. Herstellung
14	1	13	8	2	4	7	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	w.		von Keks, Zwieback, Waffeln u.
10	—	10	5	1	4	2		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	w.	dar. afr.	Lebkuchen.
56	4	51	41	3	33	19	—	15	2	—	2	4	—	3	1	—	1	3	—	m.	b.	
17	13	2	9	7	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
150	21	122	99	6	89	53	4	49	29	1	25	6	1	5	4	—	2	5	—	m.	c.	
185	78	62	125	22	40	60	11	17	16	2	4	4	—	3	3	1	—	4	4	w.		
12	3	9	7	—	7	9	—	8	2	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	w.	m.	
236	**27**	**201**	**171**	**10**	**151**	**99**	**4**	**91**	**40**	**3**	**34**	**19**	**2**	**15**	**6**	—	**4**	**22**	**6**	m.	zus.	
228	**95**	**86**	**149**	**31**	**53**	**78**	**12**	**27**	**19**	**2**	**7**	**6**	—	**5**	**3**	**1**	—	**5**	**7**	w.		
14	1	13	12	—	12	7	—	7	1	—	1	3	—	3	2	—	2	3	20	m.	a.	W. 80. Teigwaren-
—	—	—	3	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		industrie.
—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	dar. afr.	
22	4	18	12	1	11	11	—	11	7	1	6	1	—	—	1	—	1	3	—	m.	b.	
5	2	2	2	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
22	3	17	31	1	30	29	—	25	8	—	8	3	—	3	1	—	1	4	4	m.	c.	
51	18	20	26	4	9	22	5	6	5	1	—	2	1	—	3	—	—	2	1	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
2	—	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	w.		
58	**8**	**48**	**55**	**2**	**53**	**47**	—	**43**	**16**	**1**	**15**	**7**	—	**6**	**4**	—	**4**	**10**	**25**	m.	zus.	
58	**20**	**24**	**33**	**6**	**13**	**25**	**6**	**8**	**6**	**1**	—	**3**	**1**	**1**	**3**	—	—	**2**	**4**	w.		
2	—	2	2	1	1	2	—	2	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	3	m.	a.	W. 81. Zucker-
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		industrie.
14	1	13	14	—	14	15	—	15	7	—	7	5	—	3	3	—	2	3	—	m.	b.	
3	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
86	—	84	80	1	76	68	2	62	18	1	16	17	—	11	6	—	4	22	5	m.	c.	
10	3	6	5	1	4	8	—	1	4	1	1	1	—	—	—	—	—	2	1	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
102	**1**	**99**	**96**	**2**	**91**	**85**	**2**	**79**	**26**	**1**	**24**	**24**	—	**16**	**9**	—	**6**	**25**	**8**	m.	zus.	
13	**4**	**8**	**6**	**1**	**5**	**8**	—	**1**	**4**	**1**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	**2**	**1**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 82. Kakao-, Schokoladen-, Zuckerwaren- und Konfitürenindustrie	a.	m.	522	371	50	313	—	—	—	—	—	—	—	—	18	11	7	60	23	37
		w.	493	43	12	18	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	7	3	4
	dar. afr.	m.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	9	8	1	6	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	b	m.	1 803	1 479	586	848	1	42	70	70	—	77	77	—	205	192	13	224	109	112
		w.	2 012	895	762	73	—	33	90	90	—	123	122	1	248	233	11	149	123	22
	c.	m.	3 281	2 454	969	1 425	4	84	116	116	—	152	152	—	420	373	46	376	149	225
		w.	8 560	6 548	5 295	646	2	289	685	685	—	930	927	3	2 217	2 098	109	958	746	178
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	50	50	8	42	—	—	2	2	—	—	—	—	8	2	6	10	3	7
	zus.	m.	**5 607**	**4 305**	**1 606**	**2 586**	**5**	**126**	**186**	**186**	—	**229**	**229**	—	**644**	**577**	**66**	**660**	**281**	**374**
		w.	**11 115**	**7 536**	**6 077**	**779**	**2**	**322**	**777**	**777**	—	**1 055**	**1 051**	**4**	**2 473**	**2 333**	**126**	**1 124**	**875**	**211**
W. 83. Fleischerei und Fleischkonservenindustrie, Schlachthäuser	a.	m.	10 513	7 302	202	6 856	—	—	—	—	—	—	—	—	72	40	31	403	53	346
		w.	5 972	285	9	27	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	4	2	1
	b.	m.	905	702	155	521	—	13	10	10	—	11	11	—	53	47	6	88	41	46
		w.	1 697	995	897	57	1	46	145	145	—	189	188	1	342	324	16	143	122	16
	c.	m.	11 116	10 087	7 739	2 234	41	1 733	1 365	1 365	—	1 242	1 242	—	2 306	2 194	110	1 251	821	424
		w.	3 599	812	702	62	3	116	141	141	—	142	142	—	194	187	7	81	66	14
	m.	m.	15	15	5	5	1	1	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—
		w.	5 996	5 996	1 048	4 914	5	104	212	210	2	195	190	5	474	340	134	568	105	461
	zus.	m.	**22 549**	**18 106**	**8 101**	**9 616**	**42**	**1 747**	**1 375**	**1 375**	—	**1 254**	**1 254**	—	**2 433**	**2 283**	**147**	**1 742**	**915**	**816**
		w.	**17 264**	**8 088**	**2 656**	**5 060**	**9**	**266**	**498**	**496**	**2**	**526**	**520**	**6**	**1 013**	**853**	**158**	**796**	**295**	**492**
W. 84. Fischindustrie	a.	m.	19	14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
		w.	14	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m	17	11	4	7	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	2	1
		w.	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c.	m.	13	9	6	3	—	—	—	—	—	2	2	—	3	3	—	1	1	—
		w.	17	9	7	1	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	2	2	—
	m.	w.	9	9	3	6	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1
	zus.	m.	**49**	**34**	**10**	**24**	—	—	—	—	—	**3**	**3**	—	**3**	**3**	—	**6**	**3**	**3**
		w.	**48**	**21**	**11**	**9**	—	—	**1**	**1**	—	**2**	**2**	—	**2**	**2**	—	**3**	**2**	**1**
W. 85. Molkerei, Herstellung von Butter, Käse und Milchdauerwaren	a.	m.	554	385	14	357	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	2	32	3	28
		w.	430	30	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	2	—	1
	b.	m.	244	198	83	107	1	5	5	5	—	8	8	—	42	38	4	31	18	12
		w.	333	189	144	27	—	13	9	9	—	25	25	—	30	29	1	40	32	7
	c.	m.	1 060	895	559	321	1	45	66	66	—	114	114	—	258	245	13	112	54	58
		w.	932	506	224	205	1	18	39	39	—	42	41	1	76	60	14	78	36	38
	m.	m.	6	6	5	1	1	1	—	—	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—
		w.	249	249	42	203	—	2	10	10	—	8	8	—	18	12	6	27	3	24
	zus.	m.	**1 864**	**1 484**	**661**	**786**	**3**	**51**	**71**	**71**	—	**123**	**123**	—	**309**	**290**	**19**	**175**	**75**	**98**
		w.	**1 944**	**974**	**417**	**443**	**1**	**33**	**58**	**58**	—	**75**	**74**	**1**	**127**	**104**	**21**	**147**	**71**	**70**
W. 86. Herstellung von pflanzlichen Ölen u. Fetten, Margarine und Kunstspeisefett	a.	m.	67	43	5	37	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1
		w.	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	322	254	106	142	—	7	5	5	—	11	11	—	37	34	3	54	33	21
		w.	245	42	40	2	—	—	4	4	—	4	4	—	16	15	1	10	10	—
	c.	m.	258	200	72	122	2	—	6	6	—	10	10	—	37	32	5	25	12	13
		w.	228	43	24	9	—	3	4	4	—	1	1	—	6	6	—	6	4	2
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	4	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	zus.	m.	**647**	**497**	**183**	**301**	**2**	**7**	**11**	**11**	—	**21**	**21**	—	**76**	**67**	**9**	**81**	**46**	**35**
		w.	**530**	**89**	**64**	**15**	—	**3**	**8**	**8**	—	**5**	**5**	—	**22**	**21**	**1**	**17**	**14**	**3**
W. 87. Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven, Marmelade u. Kunsthonig	a.	m.	138	109	13	93	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	7	2	5
		w.	161	15	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	313	262	117	140	—	9	16	16	—	13	13	—	42	34	8	43	24	19
		w.	273	101	86	9	—	8	18	18	—	13	13	—	16	15	1	13	9	4
	c.	m.	470	330	104	208	2	3	9	9	—	23	23	—	52	46	6	36	10	26
		w.	881	610	287	210	—	19	32	32	—	36	36	—	105	91	13	91	49	41
	m.	w.	17	17	7	10	—	—	—	—	—	1	1	—	3	2	1	2	2	—
	zus.	m.	**921**	**701**	**234**	**441**	**2**	**12**	**25**	**25**	—	**36**	**36**	—	**100**	**84**	**16**	**86**	**36**	**50**
		w.	**1 332**	**743**	**382**	**233**	—	**27**	**50**	**50**	—	**50**	**50**	—	**124**	**108**	**15**	**106**	**60**	**45**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
114	9	102	73	1	70	73	2	69	18	—	18	10	3	6	5	1	4	24	10	m.	a.	W. 82. Kakao-,
11	4	6	11	1	2	8	1	4	4	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	w.		Schokoladen-,
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	dar.	Zuckerwaren- u.
2	—	2	3	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	afr.	Konfitüren-
347	65	272	261	19	231	165	5	152	46	4	38	27	—	20	14	2	10	22	6	m.	b.	industrie.
128	96	17	87	52	14	26	7	8	5	3	—	5	3	—	1	—	—	1	2	w.		
497	58	423	379	15	355	279	11	257	83	4	72	37	1	29	27	2	18	17	6	m.	c.	
805	414	195	402	95	112	199	33	36	32	4	6	17	1	6	12	1	1	9	4	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
15	1	14	9	—	9	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	w.		
958	**132**	**797**	**713**	**35**	**656**	**517**	**18**	**478**	**147**	**8**	**128**	**74**	**4**	**55**	**46**	**5**	**32**	**63**	**22**	m.	zus.	
959	**515**	**232**	**509**	**148**	**137**	**239**	**41**	**54**	**41**	**8**	**8**	**22**	**4**	**6**	**13**	**1**	**1**	**14**	**10**	w.		
1 729	52	1 660	2 449	29	2 370	1 919	22	1 816	486	4	439	173	2	137	71	—	57	1 679	1 134	m.	a.	W. 83. Fleischerei
30	2	7	95	2	5	107	—	9	27	1	3	17	—	1	2	—	—	62	72	w.		u. Fleischkonser-
145	20	122	149	8	135	156	4	144	56	1	52	10	—	7	11	—	9	26	17	m.	b.	venindustrie,
83	53	14	30	16	5	13	2	5	1	—	—	—	—	—	2	—	—	22	4	w.		Schlachthäuser.
983	234	730	586	63	507	386	33	319	140	8	106	34	2	29	20	3	9	284	62	m.	c.	
52	33	16	35	8	13	25	4	7	13	1	5	6	1	—	4	—	—	16	11	w.		
—	—	—	1	—	1	2	—	1	2	—	2	2	—	1	3	—	—	10	26	m.	m.	
1 635	53	1 582	1 679	12	1661	913	4	904	140	24	106	53	1	48	18	—	11	393	189	w.		
2 857	**306**	**2 512**	**3 185**	**100**	**3 013**	**2 463**	**59**	**2 280**	**684**	**13**	**599**	**219**	**4**	**174**	**105**	**3**	**75**	**1 999**	**1 239**	m.	zus.	
1 800	**141**	**1 619**	**1 839**	**38**	**1 684**	**1 058**	**10**	**925**	**181**	**26**	**114**	**76**	**2**	**49**	**26**	—	**11**	**493**	**276**	w.		
4	—	4	5	—	5	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	5	2	m.	a.	W. 84. Fisch-
1	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		industrie.
5	1	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	b.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	c.	
2	1	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
1	—	1	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	w.	m.	
10	**1**	**9**	**9**	—	**9**	**1**	—	**1**	**1**	—	**1**	—	—	—	**1**	—	**1**	**6**	**2**	m.	zus.	
4	**1**	**2**	**6**	**2**	**4**	**2**	—	**2**	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	**2**	—	w.		
99	4	95	112	2	109	91	—	88	31	—	24	8	—	7	5	—	4	102	32	m.	a.	W. 85. Molkerei,
6	2	3	7	1	2	5	1	1	2	—	—	2	—	—	3	—	1	6	4	w.		Herstellung von
43	8	34	29	—	27	23	—	21	6	—	4	2	—	2	3	—	3	5	1	m.	b.	Butter, Käse u.
36	25	7	21	10	5	9	1	4	4	—	2	2	—	1	—	—	—	3	1	w.		Milchdauerwaren
143	25	116	71	6	62	57	3	49	14	—	13	10	—	8	4	—	2	16	7	m.	c.	
99	18	70	82	7	55	51	3	22	13	1	3	4	—	1	3	—	1	12	11	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	m.	m.	
70	6	62	56	—	56	44	1	43	9	—	8	4	—	3	1	—	1	23	10	w.		
285	**37**	**245**	**212**	**8**	**198**	**172**	**3**	**159**	**51**	—	**41**	**20**	—	**17**	**12**	—	**9**	**126**	**42**	m.	zus.	
211	**51**	**142**	**166**	**18**	**118**	**109**	**6**	**70**	**28**	**1**	**13**	**12**	—	**5**	**7**	—	**3**	**44**	**26**	w.		
15	3	12	13	—	13	5	—	5	3	—	3	—	—	—	3	—	2	22	36	m.	a.	W. 86. Herstellung
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	w.		von pflanzlichen
61	12	48	51	2	47	19	2	16	4	—	4	4	—	2	1	—	1	6	2	m.	b.	Ölen und Fetten,
6	6	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		Margarine und
41	4	36	53	4	47	21	2	16	3	—	3	1	—	1	1	—	1	11	2	m.	c.	Kunstspeisefett.
10	6	4	3	—	1	7	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	m.	m.	
3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	w.		
117	**19**	**96**	**117**	**6**	**107**	**45**	**4**	**37**	**10**	—	**10**	**5**	—	**3**	**5**	—	**4**	**39**	**44**	m.	zus.	
19	**12**	**7**	**5**	**1**	**2**	**7**	—	**2**	**3**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**7**	w.		
26	7	19	25	—	25	29	—	29	8	—	5	4	—	4	4	—	4	16	15	m.	a.	W. 87. Herstellung
3	1	1	3	1	1	5	—	1	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	w.		von Obst- u. Ge-
52	14	37	43	4	39	30	1	28	11	1	8	3	1	1	—	—	—	5	—	m.	b.	müsekonserven,
23	19	2	8	3	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		Marmelade und
50	6	44	65	3	60	54	—	42	26	2	24	7	—	4	3	—	2	5	2	m.	c.	Kunsthonig.
133	37	69	95	11	52	65	8	24	18	2	7	12	2	3	4	—	1	4	13	w.		
4	1	3	4	1	3	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	w.	m.	
128	**27**	**100**	**133**	**7**	**124**	**113**	**1**	**99**	**45**	**3**	**37**	**14**	**1**	**9**	**7**	—	**6**	**26**	**17**	m.	zus.	
163	**58**	**75**	**110**	**16**	**58**	**73**	**8**	**27**	**21**	**3**	**7**	**14**	**2**	**5**	**5**	—	**1**	**4**	**16**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 88. Stärkeindustrie und Herstellung von Ersatzlebensmitteln, Dörrgemüse u. dgl. .	a.	m.	114	82	9	70	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	7	3	4
		w.	107	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	224	187	81	101	—	3	9	9	—	8	8	—	44	40	4	29	12	16
		w.	255	108	87	14	—	2	14	14	—	13	12	1	37	35	2	23	16	6
	c.	m.	328	242	75	159	1	2	6	6	—	9	9	—	55	41	14	30	7	21
		w.	400	190	144	27	—	16	24	24	—	26	26	—	52	48	4	21	15	6
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	10	10	3	7	—	1	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
	zus.	m.	**667**	**512**	**166**	**330**	**1**	**5**	**16**	**16**	—	**17**	**17**	—	**101**	**81**	**20**	**66**	**22**	**41**
		w.	**772**	**312**	**234**	**50**	—	**19**	**39**	**39**	—	**39**	**38**	**1**	**90**	**84**	**6**	**45**	**31**	**13**
W. 89. Kaffeeröſterei und Kaffee-Ersatzherstellung	a.	m.	58	43	7	33	—	—	—	—	—	1	1	—	3	1	2	6	2	4
		w.	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	187	163	83	77	—	4	8	8	—	14	14	—	41	39	2	26	11	15
		w.	174	71	62	6	—	2	13	13	—	6	6	—	20	19	1	12	10	2
	c.	m.	196	159	63	89	—	3	4	4	—	1	1	—	32	30	2	30	12	18
		w.	282	142	114	12	—	8	10	10	—	11	11	—	35	35	—	32	25	5
	m.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
	zus.	m.	**441**	**365**	**153**	**199**	—	**7**	**12**	**12**	—	**16**	**16**	—	**76**	**70**	**6**	**62**	**25**	**37**
		w.	**501**	**214**	**176**	**19**	—	**10**	**23**	**23**	—	**17**	**17**	—	**56**	**54**	**2**	**44**	**35**	**7**
W. 90. Mälzerei und Brauerei, Eisgewinnung	a.	m.	328	237	21	208	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	7	2	5
		w.	358	17	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	1 636	1 266	268	945	1	15	29	29	—	20	20	—	105	96	9	132	57	74
		w.	1 392	124	105	12	—	2	7	7	—	10	10	—	42	40	2	27	20	6
	c.	m.	7 373	5 495	1 308	3 945	3	51	90	90	—	206	206	—	701	575	126	612	203	398
		w.	5 708	530	233	158	—	8	19	18	1	29	29	—	95	81	13	69	40	24
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	18	18	5	13	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
	zus.	m.	**9 337**	**6 998**	**1 597**	**5 098**	**4**	**66**	**119**	**119**	—	**227**	**227**	—	**806**	**671**	**135**	**751**	**262**	**477**
		w.	**7 476**	**689**	**344**	**187**	—	**10**	**27**	**26**	**1**	**40**	**40**	—	**138**	**122**	**15**	**97**	**61**	**30**
W. 91. Herstellung von Wein, Branntwein, Mineralwasser u. dgl.	a.	m.	704	489	53	412	—	—	1	1	—	—	—	—	12	9	3	35	11	24
		w.	624	48	5	12	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—
	b.	m.	1 217	971	335	608	1	24	43	43	—	42	42	—	128	114	14	122	57	65
		w.	1 058	247	222	19	—	8	37	37	—	43	43	—	87	82	5	30	24	6
	c.	m.	1 662	1244	445	762	—	34	72	72	—	78	78	—	192	168	24	158	48	110
		w.	1 358	343	179	83	—	6	18	18	—	29	29	—	82	70	12	54	30	22
	m.	m.	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	90	90	16	69	1	—	3	3	—	2	2	—	8	4	4	9	2	7
	zus.	m.	**3 584**	**2 705**	**834**	**1 782**	**1**	**59**	**116**	**116**	—	**120**	**120**	—	**332**	**291**	**41**	**315**	**116**	**199**
		w.	**3 130**	**728**	**422**	**183**	**1**	**14**	**58**	**58**	—	**75**	**74**	**1**	**177**	**156**	**21**	**94**	**56**	**35**
W. 92. Herstellung von Zigarren	a.	m.	1 636	1 131	86	981	—	1	1	1	—	1	1	—	13	9	4	44	11	33
		w.	3 788	2 473	106	1 891	1	2	4	4	—	4	4	—	45	16	29	198	14	180
	dar. afr.	m.	313	150	11	126	—	1	1	1	—	1	1	—	1	1	—	3	1	2
		w.	2 524	2 284	91	1 781	1	—	3	3	—	4	4	—	40	13	27	181	14	165
	b.	m.	981	818	345	451	—	46	69	69	—	53	53	—	100	88	10	114	56	58
		w.	774	256	228	24	1	12	51	51	—	40	40	—	74	71	3	41	29	12
	c.	m.	2 448	1 782	471	1 188	5	58	52	52	—	72	72	—	155	122	33	149	56	89
		w.	6 776	5 533	2 104	2 518	1	136	260	260	—	332	331	1	848	681	163	690	302	374
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	205	205	24	181	—	1	3	3	—	5	5	—	12	9	3	14	2	12
	zus.	m.	**5 065**	**3 731**	**902**	**2 620**	**5**	**105**	**122**	**122**	—	**126**	**126**	—	**268**	**219**	**47**	**307**	**123**	**180**
		w.	**11 543**	**8 467**	**2 462**	**4 614**	**3**	**151**	**318**	**318**	—	**381**	**380**	**1**	**979**	**777**	**198**	**943**	**347**	**578**
W. 93. Herstellung von Zigaretten	a.	m.	228	159	25	126	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	9	4	5
		w.	268	43	8	25	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	2	1	1
	dar. afr.	w.	25	23	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	m.	1 654	1 336	515	795	—	16	41	41	—	56	56	—	213	198	15	223	111	111
		w.	2 031	966	838	69	2	10	77	77	—	83	83	—	291	284	7	239	212	25
	c.	m.	3 197	2 127	505	1 530	6	12	19	19	—	43	43	—	231	202	26	344	130	212
		w.	9 920	7 643	4 442	1 970	7	35	264	264	—	533	528	5	1 963	1 739	211	1 486	909	508
	m.	w.	7	7	2	5	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	zus.	m.	**5 079**	**3 622**	**1 045**	**2 451**	**6**	**28**	**60**	**60**	—	**99**	**99**	—	**448**	**404**	**41**	**576**	**245**	**328**
		w.	**12 226**	**8 659**	**5 290**	**2 069**	**9**	**45**	**342**	**342**	—	**617**	**612**	**5**	**2 256**	**2 025**	**218**	**1 728**	**1 122**	**535**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
23	4	19	21	1	19	19	1	17	6	—	5	4	—	4	—	—	—	15	18	m.	a.	W. 88. Stärkeindustrie u. Herstellung von Ersatzlebensmitteln, Dörrgemüse u. dgl.
—	—	—	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
47	7	38	27	2	25	15	—	13	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	m.	b.	
11	6	3	5	1	2	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
40	6	33	47	1	44	34	2	30	14	—	13	4	—	4	—	—	—	5	—	m.	c.	
25	11	12	8	2	3	14	2	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
2	—	2	1	—	1	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
110	**17**	**90**	**95**	**4**	**88**	**68**	**3**	**60**	**23**	—	**21**	**10**	—	**10**	—	—	—	**20**	**18**	m.	zus.	
38	**17**	**17**	**16**	**3**	**7**	**20**	**3**	**5**	**4**	—	**1**	**2**	—	—	—	—	—	**2**	—	w.		
13	2	10	10	1	8	6	—	6	—	—	—	2	—	2	2	—	1	5	7	m.	a.	W. 89. Kaffeeröstерei und Kaffee-Ersatzherstellung
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
29	6	23	25	1	23	13	—	11	1	—	1	1	—	1	1	—	1	3	1	m.	b.	
13	8	3	4	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
33	4	27	30	6	22	21	2	18	4	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	m.	c.	
29	20	3	14	5	3	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
75	**12**	**60**	**65**	**8**	**53**	**40**	**2**	**35**	**5**	**1**	**3**	**4**	—	**3**	**3**	—	**2**	**9**	**8**	m.	zus.	
42	**28**	**6**	**18**	**8**	**3**	**2**	**1**	**1**	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	w.		
42	4	37	70	8	61	77	6	69	21	—	19	17	—	15	2	—	2	65	10	m.	a.	W. 90. Mälzerei und Brauerei, Eisgewinnung.
3	—	3	1	1	—	5	—	1	2	—	—	3	—	—	3	—	—	5	1	w.		
225	26	197	292	8	275	283	9	256	94	3	81	52	3	41	18	1	12	29	6	m.	b.	
23	18	2	11	8	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	w.		
970	77	867	1 315	47	1 191	1 054	36	963	295	13	250	156	7	115	42	—	35	114	14	m.	c.	
132	39	56	101	13	42	56	5	16	15	—	6	6	—	—	—	—	—	3	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
3	1	2	7	—	7	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1	6	1	w.		
1 237	**107**	**1 101**	**1 677**	**63**	**1 527**	**1 414**	**51**	**1 288**	**410**	**16**	**350**	**225**	**10**	**171**	**62**	**1**	**49**	**208**	**31**	m.	zus.	
161	**58**	**63**	**120**	**22**	**50**	**64**	**5**	**20**	**18**	—	**6**	**10**	—	**1**	**4**	—	**1**	**15**	**3**	w.		
110	15	91	137	9	122	117	5	107	41	1	38	21	—	17	15	2	10	111	249	m.	a.	W. 91. Herstellung v. Wein, Branntwein, Mineralwasser u. dgl.
10	2	5	7	—	—	17	3	3	7	—	1	3	—	2	2	—	—	7	23	w.		
191	34	151	188	12	170	138	4	131	43	4	36	33	—	27	18	—	14	29	18	m.	b.	
30	22	7	8	5	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
201	12	186	211	26	177	196	2	184	61	3	50	33	—	27	8	2	4	33	9	m.	c.	
52	18	18	56	6	20	32	1	8	12	—	3	1	1	—	1	—	—	3	2	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	m.	m.	
27	4	18	23	—	23	13	—	13	2	—	2	1	—	1	1	—	1	2	7	w.		
502	**61**	**428**	**536**	**47**	**469**	**451**	**11**	**422**	**145**	**8**	**124**	**87**	—	**71**	**41**	**4**	**28**	**173**	**280**	m.	zus.	
119	**46**	**48**	**94**	**11**	**43**	**65**	**5**	**25**	**22**	—	**6**	**5**	**1**	**3**	**4**	—	**1**	**13**	**32**	w.		
184	17	163	307	11	289	278	14	253	118	3	107	99	17	73	85	1	59	156	122	m.	a.	W. 92. Herstellung von Zigarren.
660	29	583	695	15	563	493	11	360	164	3	95	134	4	61	73	3	20	26	91	w.		
10	1	9	18	—	18	38	4	34	22	1	20	27	—	23	28	—	20	5	12	m.	dar. afr.	
626	23	558	649	14	529	453	10	338	141	3	85	123	4	60	63	2	19	11	74	w.		
144	23	118	124	8	111	98	1	92	36	1	33	24	—	21	10	—	8	17	6	m.	b.	
24	18	6	11	6	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	w.		
332	50	267	368	30	325	334	18	284	112	3	93	96	4	68	49	1	29	70	19	m.	c.	
982	232	633	940	76	656	709	37	444	292	31	132	213	12	89	130	5	26	18	22	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
49	4	45	50	—	50	39	—	39	16	—	16	10	—	10	6	—	6	6	4	w.		
660	**90**	**548**	**799**	**49**	**725**	**710**	**33**	**629**	**266**	**7**	**233**	**219**	**21**	**162**	**144**	**2**	**96**	**243**	**149**	m.	zus.	
1 715	**283**	**1 267**	**1 696**	**97**	**1 271**	**1 243**	**48**	**844**	**472**	**34**	**243**	**357**	**16**	**160**	**209**	**8**	**52**	**52**	**118**	w.		
47	9	36	55	5	47	27	2	24	7	1	6	7	—	5	3	—	3	5	10	m.	a.	W. 93. Herstellung von Zigaretten
17	2	13	13	1	8	4	—	2	3	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	w.		
11	—	10	8	—	7	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	w.	dar. afr.	
397	73	317	229	14	207	122	4	113	19	2	17	17	—	13	3	—	2	13	3	m.	b.	
169	124	22	67	38	11	21	5	3	5	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	w.		
614	66	528	423	19	388	266	6	237	102	—	89	46	2	35	21	—	15	20	3	m.	c.	
1 781	643	802	876	219	301	463	71	111	156	21	22	65	6	10	14	—	—	6	29	w.		
2	—	2	2	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	w.	m.	
1 058	**148**	**881**	**707**	**38**	**642**	**415**	**12**	**374**	**128**	**3**	**112**	**70**	**2**	**53**	**27**	—	**20**	**38**	**16**	m.	zus.	
1 969	**769**	**839**	**958**	**259**	**321**	**488**	**76**	**116**	**165**	**25**	**24**	**68**	**6**	**11**	**14**	—	—	**8**	**31**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 94. Herstellung von Rauch-, Kau- und Schnupftabak . . .	a.	m.	36	29	8	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	8	5	3
		w.	33	4	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	dar. afr.	w.	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	52	42	17	20	—	1	2	2	—	2	2	—	6	6	—	4	—	4
		w.	31	9	9	—	—	—	—	—	—	5	5	—	2	2	—	1	1	—
	c.	m.	45	39	24	14	—	2	5	5	—	1	1	—	6	5	1	5	3	2
		w.	77	57	35	14	—	1	4	4	—	13	13	—	11	10	1	9	5	4
	m.	w.	5	5	2	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**133**	**110**	**49**	**54**	—	**3**	**7**	**7**	—	**3**	**3**	—	**13**	**12**	**1**	**17**	**8**	**9**
		w.	**146**	**75**	**49**	**17**	**1**	**1**	**6**	**6**	—	**18**	**18**	—	**14**	**13**	**1**	**10**	**6**	**4**
W. 95. Schneiderei u. Kleiderherstellung. .	a.	m	15 193	10 982	673	9 596	—	—	3	3	—	16	16	—	182	120	61	773	200	564
		w.	27 907	14 281	6 811	5 374	—	9	71	71	—	376	361	15	1 623	1 327	287	1 744	882	814
	dar. afr.	m.	1 804	1 235	70	1 087	—	—	2	2	—	6	6	—	19	12	7	85	18	65
		w.	4 323	2 765	331	2 087	—	5	12	12	—	30	29	1	175	73	99	376	40	329
	b.	m.	833	680	277	392	—	36	49	49	—	29	29	—	106	90	16	117	46	69
		w.	957	526	457	45	—	38	63	63	—	47	47	—	119	114	4	79	64	12
	c.	m.	10 233	8 807	5 454	3 147	28	830	1 069	1 069	—	1 257	1 257	—	1 264	1 170	92	1 221	625	587
		w.	19 568	15 639	13 586	1 418	26	2 194	3 179	3 179	—	2 598	2 587	11	3 191	3 025	158	1 383	1 038	300
	m.	m.	4	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	832	832	150	671	—	7	18	18	—	13	13	—	54	36	18	88	24	63
	zus.	m.	**26 263**	**20 473**	**6 404**	**13 136**	**28**	**866**	**1 121**	**1 121**	—	**1 302**	**1 302**	—	**1 552**	**1 380**	**169**	**2 111**	**871**	**1 220**
		w.	**49 264**	**31 278**	**21 004**	**7 508**	**26**	**2 248**	**3 331**	**3 331**	—	**3 034**	**3 008**	**26**	**4 987**	**4 502**	**467**	**3 294**	**2 008**	**1 189**
W. 96. Näherei und Hilfsgewerbe der Kleider- und Wäscheherstellung	a.	m.	191	100	8	86	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	8	1	7
		w.	1 363	1 198	486	361	—	5	10	10	—	21	21	—	79	58	19	106	49	53
	dar. afr.	m.	59	32	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
		w.	374	327	83	190	—	4	3	3	—	9	9	—	28	14	14	44	10	32
	b.	m.	15	13	7	6	—	—	1	1	—	—	—	—	4	4	—	3	2	1
		w.	48	39	34	5	—	1	1	1	—	4	4	—	14	13	1	6	5	1
	c.	m.	66	45	33	12	1	7	4	4	—	8	8	—	12	12	—	5	1	4
		w.	979	933	713	135	—	81	148	147	1	122	121	1	223	196	26	112	69	40
	m.	w.	40	40	9	31	—	3	—	—	—	1	1	—	4	2	2	5	—	5
	zus.	m.	**272**	**158**	**48**	**104**	**1**	**7**	**5**	**5**		**8**	**8**	—	**18**	**17**	**1**	**16**	**4**	**12**
		w.	**2 430**	**2 210**	**1 242**	**532**	—	**90**	**159**	**158**	**1**	**148**	**147**	**1**	**320**	**269**	**48**	**229**	**123**	**99**
W. 97. Wäscheherstellung (einschl. Schürzenherstellung) . . .	a.	m.	2 271	1 266	115	1 120	—	2	2	2	—	5	5	—	46	30	16	158	30	126
		w.	8 663	6 813	1 710	3 866	—	36	60	60	—	111	109	2	496	313	180	837	226	590
	dar. afr.	m.	668	239	18	212	—	2	2	2	—	5	5	—	11	4	7	25	3	21
		w.	5 975	5 399	1 026	3 517	—	36	54	54	—	93	91	2	425	251	171	693	140	538
	b.	m.	1 716	1 422	779	628	—	122	171	171	—	116	116	—	244	219	25	213	105	107
		w.	2 176	1 339	1 153	119	—	80	174	174	—	152	152	—	268	255	11	180	147	30
	c.	m.	1 807	1 220	571	621	4	101	120	120	—	98	98	—	187	161	26	137	47	90
		w.	17 976	16 908	13 782	2 397	30	2 198	2 802	2 800	2	2 529	2 513	16	3 950	3 572	364	1 840	1 198	607
	m.	m.	5	5	4	1	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	2	1	1
		w.	395	395	66	325	—	8	10	10	—	10	7	3	31	16	15	57	10	47
	zus.	m.	**5 799**	**3 913**	**1 469**	**2 370**	**4**	**225**	**294**	**294**	—	**220**	**220**	—	**478**	**411**	**67**	**510**	**183**	**324**
		w.	**29 210**	**25 455**	**16 711**	**6 707**	**30**	**2 322**	**3 046**	**3 044**	**2**	**2 802**	**2 781**	**21**	**4 745**	**4 156**	**570**	**2 914**	**1 581**	**1 274**
W. 98. Kürschnerei und Rauchwarenzurichtung	a.	m.	1 481	1 047	122	893	—	—	1	1	—	—	—	—	43	29	14	119	37	82
		w.	1 440	173	31	85	—	1	—	—	—	1	1	—	7	2	5	16	4	11
	dar. afr.	m.	43	23	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
		w.	124	92	14	61	—	1	—	—	—	1	1	—	5	1	4	7	1	5
	b.	m.	1 116	896	318	557	—	19	57	57	—	56	56	—	101	92	9	138	57	81
		w.	1 208	435	372	49	1	9	56	56	—	65	65	—	125	118	7	87	63	21
	c.	m.	5 563	4 459	2 510	1 835	11	441	598	598	—	431	430	1	811	706	103	552	197	346
		w.	7 421	4 841	2 853	1 460	2	206	447	446	1	501	495	5	1 165	985	171	761	378	344
	m.	w.	168	168	27	141	—	2	3	3	—	8	7	1	17	8	9	14	2	12
	zus.	m.	**8 160**	**6 402**	**2 950**	**3 285**	**11**	**460**	**656**	**656**	—	**487**	**486**	**1**	**955**	**827**	**126**	**809**	**291**	**509**
		w.	**10 237**	**5 617**	**3 283**	**1 735**	**3**	**218**	**506**	**505**	**1**	**575**	**568**	**6**	**1 314**	**1 113**	**192**	**878**	**447**	**388**

nach Familienstand und Altersgruppen: 30 bis 40 Jahre, überhaupt	30 bis 40 Jahre, davon ledig	30 bis 40 Jahre, davon verheiratet	40 bis 50 Jahre, überhaupt	40 bis 50 Jahre, davon ledig	40 bis 50 Jahre, davon verheiratet	50 bis 60 Jahre, überhaupt	50 bis 60 Jahre, davon ledig	50 bis 60 Jahre, davon verheiratet	60 bis 65 Jahre, überhaupt	60 bis 65 Jahre, davon ledig	60 bis 65 Jahre, davon verheiratet	65 bis 70 Jahre, überhaupt	65 bis 70 Jahre, davon ledig	65 bis 70 Jahre, davon verheiratet	über 70 Jahre, überhaupt	über 70 Jahre, davon ledig	über 70 Jahre, davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
6	1	5	5	1	4	6	—	6	3	—	2	—	—	—	—	—	—	2	11	m.	a.	W. 94. Herstellung von Rauch-, Kau- und Schnupftabak.
—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	dar. afr.	
5	2	2	14	4	9	6	—	4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	m.	b.	
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
11	8	3	5	—	5	3	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	m.	c.	
9	2	5	3	—	1	5	—	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	w.		
1	—	1	—	—	—	1		1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	w.	m.	
22	**11**	**10**	**24**	**5**	**18**	**15**	—	**12**	**4**	—	**3**	**2**	—	**1**	—	—	—	**2**	**11**	m.	zus.	
10	**2**	**6**	**6**	**2**	**1**	**6**	—	**4**	**1**	—	—	**1**	—	**1**	**1**	—	—	**1**	—	w.		
1 811	115	1 660	2 657	81	2 527	3 311	86	3 029	1 059	28	903	675	10	538	495	14	314	597	305	m.	a.	W. 95. Schneiderei und Kleiderherstellung.
4 509	1 956	2 043	3 405	1 361	1 379	1 817	632	659	421	126	110	213	62	47	93	24	20	215	758	w.		
224	14	202	320	7	305	363	10	330	105	1	89	76	—	63	35	—	26	19	30	m.	dar. afr.	
943	84	771	694	54	547	364	24	253	98	4	56	42	5	21	26	1	10	39	137	w.		
138	16	122	103	6	93	71	4	66	15	1	13	13	—	11	3	—	2	8	—	m.	b.	
109	86	16	48	35	8	17	9	4	1	—	1	3	1	—	2	—	—	2	1	w.		
1 005	217	771	909	117	757	771	101	611	259	24	201	114	10	77	80	6	51	94	15	m.	c.	
1 685	1 029	482	881	381	300	362	97	133	68	18	21	48	7	9	24	5	4	50	30	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	3	m.	m.	
208	24	182	209	19	187	164	9	152	49	—	49	12	—	11	10	—	9	9	10	w.		
2 954	**348**	**2 553**	**3 670**	**204**	**3 378**	**4 153**	**191**	**3 706**	**1 333**	**53**	**1 117**	**803**	**20**	**626**	**580**	**20**	**367**	**699**	**323**	m.	zus.	
6 511	**3 095**	**2 723**	**4 543**	**1 796**	**1 874**	**2 360**	**747**	**948**	**539**	**144**	**181**	**276**	**70**	**67**	**129**	**29**	**33**	**276**	**799**	w.		
32	3	28	25	—	22	19	2	16	7	—	7	3	1	2	4	—	3	5	12	m.	a.	W. 96. Näherei u. Hilfsgewerbe der Kleider- und Wäscheherstellung
277	98	136	259	115	64	227	83	64	99	26	16	69	14	7	46	7	2	22	193	w.		
10	—	9	8	—	7	7	—	7	2	—	2	2	—	2	1	—	—	1	3	m.	dar. afr.	
108	19	78	66	13	41	44	9	21	13	1	3	6	—	—	2	1	1	1	53	w.		
2	—	2	—	—	—	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	b.	
9	7	2	—	—	—	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
3	—	3	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	m.	c.	
109	52	41	53	24	11	44	16	11	22	3	3	10	1	—	9	3	1	5	5	w.		
10	1	9	10	2	8	4	—	4	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	1	w.	m.	
37	**3**	**33**	**27**	—	**24**	**23**	**2**	**20**	**8**	—	**8**	**3**	**1**	**2**	**5**	—	**4**	**8**	**12**	m.	zus.	
405	**158**	**188**	**322**	**141**	**83**	**279**	**102**	**80**	**122**	**29**	**20**	**81**	**15**	**9**	**55**	**10**	**3**	**27**	**199**	w.		
442	31	402	339	10	324	183	2	175	52	2	48	22	—	16	15	1	13	64	70	m.	a.	W. 97. Wäscheherstellung (einschl. Schürzenherstellung).
2 256	401	1 589	1 605	286	961	899	175	426	244	49	70	169	34	32	100	21	16	117	923	w.		
52	1	49	68	1	64	36	—	36	21	—	21	12	—	9	5	—	5	18	13	m.	dar. afr.	
1 873	213	1 453	1 260	117	893	647	82	361	165	23	60	100	12	26	53	7	13	72	725	w.		
259	32	225	162	6	153	87	6	78	25	1	21	16	—	14	7	1	5	11	—	m.	b.	
287	222	46	121	73	23	54	36	8	16	9	1	6	5	—	1	—	—	8	—	w.		
224	23	200	189	12	168	91	3	87	29	—	21	33	2	24	7	—	5	20	4	m.	c.	
2 075	984	853	891	327	381	388	108	126	127	29	34	53	15	13	25	8	1	47	39	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
143	5	138	87	6	81	34	2	31	9	1	8	4	1	1	2	—	1	4	11	w.		
925	**86**	**827**	**690**	**28**	**645**	**361**	**11**	**340**	**106**	**3**	**90**	**71**	**2**	**54**	**29**	**2**	**23**	**95**	**75**	m.	zus.	
4 761	**1 612**	**2 626**	**2 704**	**692**	**1 446**	**1 375**	**321**	**591**	**396**	**88**	**113**	**232**	**55**	**46**	**128**	**29**	**18**	**176**	**973**	w.		
316	35	278	254	10	240	174	6	160	59	3	52	40	—	35	41	1	32	80	29	m.	a.	W. 98. Kürschnerei u. Rauchwarenzurichtung.
59	11	37	47	5	26	23	5	5	10	2	1	6	—	—	3	—	—	15	16	w.		
5	—	5	6	—	6	9	—	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	dar. afr.	
34	4	26	30	2	21	8	4	4	3	—	1	2	—	—	1	—	—	2	10	w.		
207	23	182	151	9	138	98	1	92	35	2	29	19	1	17	15	1	9	11	—	m.	b.	
70	48	17	18	10	3	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
662	78	564	412	23	373	279	9	251	120	9	100	87	6	64	55	2	33	30	6	m.	c.	
920	245	542	500	60	272	244	24	98	67	12	23	18	—	2	10	—	2	5	6	w.		
50	3	47	43	2	41	16	—	16	9	—	9	5	—	5	1	—	1	2	3	w.	m.	
1 185	**136**	**1 024**	**817**	**42**	**751**	**551**	**16**	**503**	**214**	**14**	**181**	**146**	**7**	**116**	**111**	**4**	**74**	**121**	**35**	m.	zus.	
1 099	**307**	**643**	**608**	**77**	**342**	**287**	**31**	**120**	**86**	**14**	**33**	**29**	—	**7**	**14**	—	**3**	**22**	**25**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige			Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen													
					hiervon waren				16 bis 18 Jahre			18 bis 20 Jahre			20 bis 25 Jahre			25 bis 30 Jahre		
										davon			davon			davon			davon	
				überhaupt	ledig	verheiratet	unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 99. Mützenmacherei	a.	m.	71	54	6	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	5	2	3
		w.	79	18	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1
	dar.	m.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	afr.	w.	18	15	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1
	b.	m.	47	38	21	17	—	4	2	2	—	8	8	—	7	5	2	1	1	—
		w.	43	19	16	3	—	1	2	2	—	4	4	—	3	3	—	4	3	1
	c.	m.	66	59	36	23	—	5	5	5	—	7	7	—	11	11	—	9	5	4
		w.	297	270	207	47	—	28	35	35	—	43	42	1	70	63	6	45	20	21
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	8	8	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	zus.	m.	**184**	**151**	**63**	**84**	—	**9**	**7**	**7**	—	**15**	**15**	—	**20**	**18**	**2**	**15**	**8**	**7**
		w.	**427**	**315**	**233**	**61**	—	**29**	**37**	**37**	—	**47**	**46**	**1**	**75**	**68**	**6**	**51**	**24**	**23**
W. 100. Hutmacherei und Putzmacherei (einschl. Strohhutmacherei)	a.	m.	606	406	33	361	—	—	1	1	—	—	—	—	6	6	—	37	7	30
		w.	2 505	1 976	627	1 053	—	1	4	4	—	15	15	—	116	85	30	206	75	118
	dar.	m.	42	6	4	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1
	afr.	w.	683	649	113	445	—	1	3	3	—	2	2	—	35	24	11	79	26	50
	b.	m.	697	586	255	317	—	18	35	35	—	39	39	—	105	95	9	80	43	36
		w.	1 239	836	703	92	—	41	90	90	—	85	85	—	205	199	6	138	109	23
	c.	m.	1 559	1 153	374	722	3	43	73	73	—	63	63	—	129	118	10	107	44	63
		w.	7 525	6 523	4 712	1 264	2	533	892	889	3	773	766	7	1 416	1 323	86	815	519	259
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	154	154	35	102	—	3	3	2	1	6	5	1	18	15	2	16	2	13
	zus.	m.	**2 863**	**2 146**	**663**	**1 400**	**3**	**61**	**109**	**109**	—	**102**	**102**	—	**240**	**219**	**19**	**224**	**94**	**129**
		w.	**11 423**	**9 489**	**6 077**	**2 511**	**2**	**578**	**989**	**985**	**4**	**879**	**871**	**8**	**1 755**	**1 622**	**124**	**1 175**	**705**	**413**
W. 101. Herstellung von künstlichen Blumen und Putzfedern, Perückenmacherei und Menschenhaarverarbeitung	a.	m.	862	503	47	434	—	6	4	4	—	—	—	—	15	10	4	33	6	27
		w.	3 641	2 879	490	1 853	1	21	39	39	—	47	42	5	293	149	141	400	68	320
	dar.	m.	262	54	16	33	—	6	4	4	—	—	—	—	4	4	—	5	1	4
	afr.	w.	3 069	2 794	466	1 826	1	21	39	39	—	46	41	5	289	146	140	396	67	318
	b.	m.	568	465	226	231	—	32	51	51	—	30	30	—	85	75	9	54	22	32
		w.	643	351	285	45	—	19	47	47	—	49	49	—	67	64	3	34	25	7
	c.	m.	2 486	1 821	791	991	11	141	169	169	—	145	145	—	286	233	53	194	51	141
		w.	5 470	4 304	3 030	925	2	330	538	535	3	483	480	3	1 034	895	135	554	352	185
	m.	m.	3	3	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		w.	158	158	26	131	—	2	6	6	—	3	3	—	10	8	2	20	6	14
	zus.	m.	**3 919**	**2 792**	**1 066**	**1 657**	**11**	**181**	**224**	**224**	—	**175**	**175**	—	**386**	**318**	**66**	**282**	**79**	**201**
		w.	**9 912**	**7 692**	**3 831**	**2 954**	**3**	**372**	**630**	**627**	**3**	**582**	**574**	**8**	**1 404**	**1 116**	**281**	**1 008**	**451**	**526**
W. 102. Herstellung von Korsetten und Binden	a.	m.	148	123	14	104	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	10	3	7
		w.	448	313	58	206	—	—	—	—	—	3	3	—	14	8	6	32	5	27
	dar.	m.	7	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	afr.	w.	268	258	36	186	—	—	—	—	—	3	3	—	12	6	6	27	3	24
	b.	m.	162	136	65	70	—	9	11	11	—	5	5	—	25	23	2	22	10	12
		w.	331	236	179	35	—	16	27	27	—	25	25	—	46	41	5	27	18	7
	c.	m.	233	166	73	85	—	16	12	12	—	6	6	—	26	23	3	18	10	8
		w.	1 723	1 589	1 200	282	1	142	202	202	—	189	189	—	400	359	36	212	140	64
	m.	w.	27	27	3	24	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	2
	zus.	m.	**543**	**425**	**152**	**259**	—	**25**	**23**	**23**	—	**11**	**11**	—	**57**	**50**	**7**	**50**	**23**	**27**
		w.	**2 529**	**2 165**	**1 440**	**547**	**1**	**158**	**229**	**229**	—	**217**	**217**	—	**461**	**408**	**48**	**274**	**164**	**100**
W. 103. Herstellung von Krawatten, Gürteln und Hosenträgern	a.	m.	116	78	11	65	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	2	13	1	12
		w.	523	413	36	350	—	1	—	—	—	1	1	—	27	8	19	42	4	38
	dar.	m.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	afr.	w.	412	402	33	345	—	1	—	—	—	1	1	—	24	6	18	42	4	38
	b.	m.	78	61	36	25	—	5	4	4	—	7	7	—	13	13	—	7	5	2
		w.	92	59	54	3	—	3	12	12	—	17	17	—	11	10	1	6	5	—
	c.	m.	34	26	17	9	—	1	1	1	—	6	6	—	6	6	—	4	2	2
		w.	148	139	98	29	—	12	24	23	1	16	16	—	33	29	4	12	7	4
	m.	w.	18	18	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3
	zus.	m.	**228**	**165**	**64**	**99**	—	**6**	**5**	**5**	—	**13**	**13**	—	**26**	**24**	**2**	**24**	**8**	**16**
		w.	**781**	**629**	**188**	**400**	—	**16**	**36**	**35**	**1**	**34**	**34**	—	**72**	**47**	**25**	**63**	**16**	**45**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
6	1	5	16	—	16	11	1	10	4	—	4	5	—	2	5	—	4	5	11	m.	a.	W. 99. Mützen-
6	4	2	6	2	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	w.		macherei.
1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	m.	dar.	
5	3	2	5	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	w.	afr.	
12	1	11	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	b.	
4	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
8	2	6	7	1	6	1	—	1	4	—	4	—	—	—	2	—	2	1	—	m.	c.	
35	15	16	11	4	3	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	2	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
—	—	—	1	—	1	4	—	4	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	w.		
26	**4**	**22**	**27**	**1**	**26**	**12**	**1**	**11**	**8**	—	**8**	**5**	—	**2**	**7**	—	**6**	**7**	**12**	m.	zus.	
45	**22**	**19**	**19**	**6**	**6**	**7**	**1**	**4**	**1**	—	**1**	**2**	—	—	**2**	—	**1**	**1**	**4**	w.		
95	9	85	117	7	108	98	2	92	27	—	25	10	—	9	15	1	12	45	38	m.	a.	W. 100. Hut-
655	180	421	555	159	310	288	76	129	77	20	30	43	9	11	16	3	4	41	219	w.		macherei und
—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	m.	dar.	Putzmacherei
258	30	206	167	14	125	72	7	42	22	4	10	9	1	1	1	1	—	8	168	w.	afr.	(einschl. Stroh-
110	15	93	112	7	99	56	2	52	19	—	17	10	1	9	2	—	2	4	—	m.	b.	hutmacherei).
172	121	33	68	35	22	26	14	7	6	6	—	3	1	1	2	2	—	2	2	w.		
175	16	148	232	5	221	219	5	197	57	1	46	32	2	25	20	1	12	21	27	m.	c.	
1 028	427	464	612	161	294	313	63	119	102	23	26	25	5	6	12	1	—	18	70	w.		
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
39	1	34	32	4	25	30	3	22	4	—	2	1	—	1	2	—	1	3	6	w.		
380	**40**	**326**	**462**	**20**	**428**	**373**	**9**	**341**	**103**	**1**	**88**	**52**	**3**	**43**	**37**	**2**	**26**	**70**	**67**	m.	zus.	
1 894	**729**	**952**	**1 267**	**359**	**651**	**657**	**156**	**277**	**189**	**49**	**58**	**72**	**15**	**19**	**32**	**6**	**5**	**64**	**297**	w.		
102	13	87	163	4	155	110	2	102	28	2	25	20	—	18	22	—	16	22	35	m.	a.	W. 101. Herstel-
824	77	632	583	45	430	373	31	217	141	11	58	90	3	35	67	3	15	46	355	w.		lung von künst-
—	—	—	7	1	4	9	—	8	4	—	4	6	—	6	9	—	7	—	13	m.	dar.	lichen Blumen
808	72	627	557	37	421	353	27	210	133	9	56	87	3	34	64	3	15	43	349	w.	afr.	und Putzfedern,
89	10	79	78	4	71	30	1	27	8	1	7	4	—	4	4	—	2	5	—	m.	b.	Perückenmache-
72	50	18	36	18	11	22	10	6	4	3	—	1	—	—	—	—	—	1	1	w.		rei und Menschen-
339	24	307	296	9	280	178	4	161	33	3	28	12	—	11	17	1	10	54	2	m.	c.	haarverarbeitung
676	268	306	377	105	185	210	48	83	60	8	15	24	3	6	16	4	4	23	16	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
40	—	39	40	1	39	30	—	30	3	—	3	3	—	3	1	—	1	—	6	w.		
530	**47**	**473**	**537**	**17**	**506**	**318**	**7**	**290**	**69**	**6**	**60**	**36**	—	**33**	**43**	**1**	**28**	**81**	**37**	m.	zus.	
1 612	**395**	**995**	**1 036**	**169**	**665**	**635**	**89**	**336**	**208**	**22**	**76**	**118**	**6**	**44**	**84**	**7**	**20**	**70**	**378**	w.		
24	4	20	23	1	22	32	—	31	11	1	10	7	—	5	10	1	7	14	6	m.	a.	W. 102. Herstellung
97	20	68	77	11	57	63	9	38	11	—	5	11	1	4	5	1	1	2	16	w.		von Korsetten
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	dar.	und Binden
80	13	61	62	4	50	54	5	36	9	—	5	9	1	3	2	1	1	1	16	w.	afr.	
28	4	24	17	1	16	12	1	11	3	—	3	4	1	2	—	—	—	2	—	m.	b.	
43	31	9	33	13	12	15	6	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
19	3	16	22	2	19	29	1	24	7	—	6	7	—	6	4	—	3	5	—	m.	c.	
211	103	83	136	44	60	67	16	28	23	3	10	6	1	1	—	—	—	5	5	w.		
3	—	3	10	1	9	6	—	6	2	—	2	1	—	1	1	1	—	1	1	w.	m.	
71	**11**	**60**	**62**	**4**	**57**	**73**	**2**	**66**	**21**	**1**	**19**	**18**	**1**	**13**	**14**	**1**	**10**	**21**	**6**	m.	zus.	
354	**154**	**163**	**256**	**69**	**138**	**151**	**31**	**74**	**40**	**5**	**17**	**18**	**2**	**6**	**6**	**2**	**1**	**9**	**22**	w.		
30	5	24	17	—	17	7	—	7	2	—	2	2	—	1	—	—	—	5	11	m.	a.	W. 103. Herstellung
155	11	141	106	7	94	64	2	50	11	—	8	4	2	—	2	—	—	4	23	w.		von Krawatten,
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	dar.	Gürteln und
154	11	140	103	6	93	61	2	49	10	—	7	4	2	—	2	—	—	3	22	w.	afr.	Hosenträgern
10	2	8	6	—	6	4	—	4	3	—	3	2	—	2	—	—	—	1	—	m.	b.	
7	5	1	1	1	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
4	1	3	1	—	1	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	c.	
18	5	10	13	2	7	11	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
6	—	6	4	—	4	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
44	**8**	**35**	**24**	—	**24**	**13**	—	**13**	**6**	—	**6**	**4**	—	**3**	—	—	—	**6**	**12**	m.	zus.	
186	**21**	**158**	**124**	**10**	**105**	**78**	**6**	**56**	**14**	**1**	**10**	**4**	**2**	—	**2**	—	—	**4**	**23**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 104. Handschuhmacherei	a.	m.	185	78	18	53	—	—	1	1	—	3	3	—	8	5	3	5	3	2
		w.	1 561	1 429	294	929	—	23	35	33	2	35	33	2	160	90	69	188	37	147
	dar. afr.	m.	120	27	5	19	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1
		w.	1 510	1 418	293	924	—	23	35	33	2	35	33	2	159	89	69	188	37	147
	b.	m.	90	79	37	39	—	8	2	2	—	5	5	—	14	13	1	11	5	6
		w.	103	63	54	8	—	4	9	9	—	8	8	—	18	16	2	10	6	4
	c.	m.	841	627	175	429	1	43	38	38	—	28	28	—	58	42	16	53	12	41
		w.	999	670	510	141	2	70	130	130	—	95	92	2	157	142	15	78	43	34
	m.	w.	21	21	5	15	—	—	—	—	—	2	2	—	4	2	2	2	1	1
	zus.	m.	**1 116**	**784**	**230**	**521**	**1**	**51**	**41**	**41**	—	**36**	**36**	—	**80**	**60**	**20**	**69**	**20**	**49**
		w.	**2 684**	**2 183**	**863**	**1 093**	**2**	**97**	**174**	**172**	**2**	**140**	**135**	**4**	**339**	**250**	**88**	**278**	**87**	**186**
W. 105. Schuhmacherei und Schuhindustrie	a.	m.	16 618	12 495	998	10 475	—	2	5	5	—	115	115	—	466	352	113	761	166	589
		w.	13 764	779	36	538	—	2	2	1	1	1	1	—	19	5	13	79	6	71
	dar. afr.	m.	412	299	29	251	—	1	1	1	—	2	2	—	6	6	—	14	6	8
		w.	895	597	21	500	—	2	2	1	1	1	1	—	16	3	13	75	5	69
	b.	m.	1 736	1 397	511	857	—	62	85	85	—	82	82	—	173	154	19	203	86	115
		w.	1 706	603	548	42	1	55	98	98	—	107	106	1	172	162	10	74	59	13
	c.	m.	17 685	14 630	8 313	6 018	91	1 674	1 844	1 844	—	1 645	1 644	1	2 437	2 173	262	1 433	497	928
		w.	12 776	6 005	4 241	1 298	4	434	731	731	—	862	854	8	1 608	1 398	206	757	433	307
	m.	m.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
		w.	426	426	51	373	—	8	7	7	—	11	10	1	28	17	11	35	3	32
	zus.	m.	**36 041**	**28 524**	**9 824**	**17 350**	**91**	**1 738**	**1 934**	**1 934**	—	**1 842**	**1 841**	**1**	**3 078**	**2 681**	**394**	**2 397**	**749**	**1 632**
		w.	**28 672**	**7 813**	**4 876**	**2 251**	**5**	**499**	**838**	**837**	**1**	**981**	**971**	**10**	**1 827**	**1 582**	**240**	**945**	**501**	**423**
W. 106. Reinigung und Wiederaufarbeitung von Textilerzeugnissen (einschl. Zurichtung und Reinigung von Bettfedern und Pflanzendaunen)	a.	m.	591	373	17	335	—	—	—	—	—	1	—	1	6	5	1	16	1	14
		w.	2 301	1 847	365	933	—	1	1	1	—	5	5	—	28	22	6	90	32	53
	dar. afr.	m.	13	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	33	25	4	15	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	1	6
	b.	m.	147	112	36	69	1	2	2	2	—	4	4	—	21	21	—	11	1	10
		w.	562	460	341	58	—	11	31	31	—	37	37	—	72	66	4	52	37	13
	c.	m.	630	451	180	253	—	18	17	17	—	34	34	—	90	77	13	57	22	34
		w.	2 685	2 352	1 340	640	—	89	165	164	1	200	198	2	458	404	52	318	180	122
	m.	m.	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	321	321	98	219	—	9	12	12	—	12	12	—	35	31	4	28	12	16
	zus.	m.	**1 370**	**938**	**233**	**659**	**1**	**20**	**19**	**19**	—	**39**	**38**	**1**	**117**	**103**	**14**	**84**	**24**	**58**
		w.	**5 869**	**4 980**	**2 144**	**1 850**	—	**110**	**209**	**208**	**1**	**254**	**252**	**2**	**593**	**523**	**66**	**488**	**261**	**204**
W. 107. Bauingenieur-, Architektur- und Vermessungsbureaus	a.	m.	1 502	1 060	168	844	—	—	—	—	—	2	2	—	29	23	6	50	28	22
		w.	1 291	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	1 356	1 161	656	482	—	12	39	39	—	70	70	—	261	254	6	245	179	66
		w.	970	323	299	21	—	15	56	56	—	56	56	—	102	95	7	47	42	5
	c.	m.	123	87	36	50	—	4	5	5	—	6	6	—	19	17	2	13	4	9
		w.	84	12	8	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	1	1
	m.	w.	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**2 981**	**2 308**	**860**	**1 376**	—	**16**	**44**	**44**	—	**78**	**78**	—	**309**	**294**	**14**	**308**	**211**	**97**
		w.	**2 351**	**343**	**309**	**29**	—	**17**	**56**	**56**	—	**56**	**56**	—	**104**	**97**	**7**	**49**	**43**	**6**
W. 108. Hoch-, Eisenbeton- und Tiefbau (einschl. der Baunebengewerbe)	a.	m.	20 840	14 558	811	13 054	—	—	2	2	—	12	12	—	270	188	82	946	226	706
		w.	19 562	184	6	32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	—	1
	b.	m.	12 405	9 426	2 062	7 063	1	93	125	125	—	187	186	1	847	769	78	1 084	520	553
		w.	10 402	1 129	1 057	53	—	58	198	198	—	173	172	—	361	345	16	189	167	21
	c.	m.	165 732	124 156	47 360	72 664	178	5 542	6 789	6 789	—	8 499	8 495	3	21 556	18 022	3 501	16 816	4 846	11755
		w.	94 911	673	371	180	8	57	41	41	—	57	57	—	145	125	18	80	43	31
	m.	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	162	162	33	127	—	2	3	3	—	6	6	—	11	11	—	22	8	14
	zus.	m.	**198 978**	**148 141**	**50 233**	**92 782**	**179**	**5 635**	**6 916**	**6 916**	—	**8 698**	**8 693**	**4**	**22 673**	**18 979**	**3 661**	**18 846**	**5 592**	**13014**
		w.	**125 037**	**2 148**	**1 467**	**392**	**8**	**117**	**242**	**242**	—	**236**	**235**	—	**518**	**481**	**35**	**296**	**218**	**67**
W. 109. Schornsteinfegergewerbe und Reinigung von Gebäuden und Wohnungen	a.	m.	646	450	21	412	—	—	—	—	—	1	1	—	12	5	7	20	7	13
		w.	633	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	33	25	7	18	—	—	1	1	—	—	—	—	4	3	1	8	2	6
		w.	37	13	10	1	—	—	1	1	—	3	3	—	4	4	—	2	1	—
	c.	m.	769	627	363	246	—	43	43	43	—	57	57	—	174	149	25	116	50	65
		w.	344	18	12	2	—	1	3	3	—	2	2	—	4	4	—	1	1	—
	m.	w.	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**1 448**	**1 102**	**391**	**676**	—	**43**	**44**	**44**	—	**58**	**58**	—	**190**	**157**	**33**	**144**	**59**	**84**
		w.	**1 020**	**46**	**22**	**11**	—	**1**	**4**	**4**	—	**5**	**5**	—	**8**	**8**	—	**3**	**2**	—

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
19	4	15	14	2	11	13	—	11	5	—	5	6	—	4	4	—	2	6	3	m.	a.	W. 104. Handschuhmacherei.
392	34	312	270	22	201	216	13	147	56	5	30	40	3	16	14	1	3	41	47	w.		
5	1	4	5	1	3	7	—	5	2	—	2	3	—	3	1	—	1	3	1	m.	dar.	
390	34	310	267	22	199	214	13	147	56	5	30	38	3	15	13	1	3	41	44	w.	afr.	
13	3	10	12	1	11	8	—	7	1	—	1	4	—	3	1	—	—	4	1	m.	b.	
10	9	1	2	1	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
77	4	71	136	5	125	120	1	117	39	1	34	19	—	16	15	—	9	28	—	m.	c.	
68	21	39	46	9	33	15	1	12	5	—	3	3	—	2	1	—	1	4	3	w.		
5	—	5	—	—	—	5	—	4	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	w.	m.	
109	**11**	**96**	**162**	**8**	**147**	**141**	**1**	**135**	**45**	**1**	**40**	**29**	—	**23**	**20**	—	**11**	**38**	**4**	m.	zus.	
475	**64**	**357**	**318**	**32**	**235**	**238**	**15**	**163**	**63**	**5**	**35**	**44**	**3**	**19**	**15**	**1**	**4**	**45**	**50**	w.		
1 964	112	1 811	2 429	73	2 297	3 036	88	2 745	1 793	47	1 554	1 045	18	815	879	20	551	1 770	981	m.	a.	W. 105. Schuhmacherei und Schuhindustrie.
211	11	178	206	4	158	168	5	88	43	1	17	34	—	10	14	—	2	76	51	w.		
42	2	37	56	4	51	94	2	88	52	3	47	18	1	14	13	1	6	8	13	m.	dar.	
177	2	165	164	2	147	109	4	78	24	1	17	18	—	8	9	—	2	—	23	w.	afr.	
282	25	255	256	7	245	170	10	154	53	—	47	23	—	17	8	—	5	30	4	m.	b.	
68	49	12	20	13	5	8	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
1 776	187	1 566	1 554	94	1 427	1 370	73	1 207	471	26	384	209	9	161	126	1	82	312	63	m.	c.	
805	280	380	480	63	264	236	33	105	53	6	18	22	2	8	13	3	2	21	7	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	m.	m.	
91	2	88	104	2	101	89	1	88	29	—	29	18	1	17	6	—	6	15	9	w.		
4 022	**324**	**3 632**	**4 239**	**174**	**3 969**	**4 576**	**171**	**4 106**	**2 317**	**73**	**1 985**	**1 277**	**27**	**993**	**1 013**	**21**	**638**	**2 112**	**1 055**	m.	zus.	
1 175	**342**	**658**	**810**	**82**	**528**	**501**	**44**	**282**	**125**	**7**	**64**	**74**	**3**	**35**	**33**	**3**	**10**	**113**	**67**	w.		
90	4	84	101	1	99	93	3	84	32	3	22	21	—	19	13	—	11	33	79	m.	a.	W. 106. Reinigung und Wiederaufarbeitung von Textilerzeugnissen (einschl. Zurichtung und Reinigung von Bettfedern und Pflanzendaunen)
369	79	247	591	115	337	468	72	214	154	21	45	95	13	23	45	4	8	34	195	w.		
4	—	4	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	dar.	
6	—	5	4	1	2	3	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	14	w.	afr.	
21	2	18	21	2	17	19	1	17	7	—	5	1	—	—	2	—	2	2	4	m.	b.	
115	76	23	87	51	12	39	24	3	12	6	2	3	2	—	1	—	1	6	8	w.		
73	6	66	55	2	53	57	1	48	27	2	24	15	1	11	8	—	4	5	4	m.	c.	
472	179	224	330	78	154	194	30	65	74	14	12	33	4	8	19	—	—	12	38	w.		
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	m.	m.	
70	17	51	83	3	79	40	1	39	21	1	20	9	—	9	2	—	1	2	10	w.		
185	**12**	**169**	**177**	**5**	**169**	**169**	**5**	**149**	**66**	**5**	**51**	**38**	**1**	**31**	**23**	—	**17**	**40**	**89**	m.	zus.	
1 026	**351**	**545**	**1 091**	**247**	**582**	**741**	**127**	**321**	**261**	**42**	**79**	**140**	**19**	**40**	**67**	**4**	**10**	**54**	**251**	w.		
277	47	226	382	35	333	215	23	178	61	7	45	32	2	26	12	1	8	66	46	m.	a.	W. 107. Bauingenieur-, Architektur- und Vermessungsbureaus
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
268	77	188	177	18	152	70	6	60	16	1	9	2	—	1	1	—	—	13	6	m.	b.	
27	20	5	17	13	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	w.		
18	—	18	14	—	13	4	—	4	3	—	3	1	—	1	—	—	—	1	—	m.	c.	
—	—	—	3	2	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
3	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.	m.	
563	**124**	**432**	**573**	**53**	**498**	**289**	**29**	**242**	**80**	**8**	**57**	**35**	**2**	**28**	**13**	**1**	**8**	**80**	**52**	m.	zus.	
32	**22**	**8**	**23**	**15**	**7**	**5**	**3**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	**2**	**2**	w.		
3 154	194	2 919	4 397	109	4 190	3 688	54	3 439	1 087	15	947	664	8	536	338	3	235	1 430	870	m.	a.	W. 108. Hoch-, Eisenbeton- und Tiefbau (einschl. der Baunebengewerbe).
20	1	8	56	3	10	60	2	8	18	—	3	12	—	—	12	—	1	26	10	w.		
1 890	237	1 618	2 483	81	2 326	2 073	37	1 941	404	10	355	170	2	141	69	1	50	454	49	m.	b.	
108	88	12	36	25	4	4	2	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	w.		
20 993	1 568	18 957	19 160	761	17 674	16 054	924	13 942	4 861	142	4 095	2 677	67	2 056	1 031	26	681	5 454	1 309	m.	c.	
98	24	55	89	8	45	66	7	23	23	—	5	5	—	2	4	1	1	10	5	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
34	1	33	43	2	41	31	—	30	5	—	5	2	—	2	3	—	2	3	1	w.		
26 037	**1 999**	**23 494**	**26 041**	**951**	**24 191**	**21 815**	**1 015**	**19 322**	**6 352**	**167**	**5 397**	**3 511**	**77**	**2 733**	**1 438**	**30**	**966**	**7 338**	**2 228**	m.	zus.	
260	**114**	**108**	**224**	**38**	**100**	**161**	**11**	**61**	**47**	**1**	**13**	**20**	**1**	**4**	**19**	**1**	**4**	**40**	**16**	w.		
85	3	80	144	3	139	122	1	115	36	1	34	24	—	20	6	—	4	16	10	m.	a.	W. 109. Schornsteinfegergewerbe und Reinigung von Gebäuden und Wohnungen.
1	—	—	3	—	2	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.		
6	1	5	3	—	3	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	b.	
1	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
112	11	96	53	6	44	22	3	14	3	1	1	2	—	—	2	—	1	4	2	m.	c.	
1	—	—	1	1	—	4	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	w.		
1	—	1	3	—	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
203	**15**	**181**	**200**	**9**	**186**	**146**	**4**	**131**	**40**	**2**	**36**	**26**	—	**20**	**8**	—	**5**	**20**	**12**	m.	zus.	
4	**1**	**1**	**9**	**1**	**6**	**9**	—	**3**	**2**	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	**2**	**1**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 110. Wassergewinnung und -versorgung	a.	m.	35	24	6	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
		w.	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	495	359	43	304	—	1	—	—	—	6	6	—	18	17	1	18	9	8
		w.	491	27	24	2	—	—	1	1	—	2	2	—	8	8	—	8	8	—
	c.	m.	1 522	1 040	200	807	—	2	9	9	—	21	21	—	130	103	27	135	38	96
		w.	1 133	14	5	4	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1
	zus.	m.	**2 052**	**1 423**	**249**	**1 128**	—	**3**	**9**	**9**	—	**27**	**27**	—	**148**	**120**	**28**	**155**	**48**	**105**
		w.	**1 658**	**41**	**29**	**6**	—	—	**3**	**3**	—	**2**	**2**	—	**10**	**10**	—	**9**	**8**	**1**
W. 111. Gasgewinnung und -versorgung	a.	m.	125	92	6	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
		w.	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	1 614	1 195	174	1 002	—	9	13	13	—	18	18	—	76	65	11	94	40	54
		w.	1 619	150	126	6	—	3	8	8	—	19	19	—	42	41	1	31	28	1
	c.	m.	6 385	4 378	522	3 674	—	9	32	32	—	76	76	—	301	243	58	421	82	336
		w.	5 084	75	14	25	1	—	1	1	—	2	2	—	3	3	—	5	4	1
	zus.	m.	**8 124**	**5 665**	**702**	**4 759**	—	**18**	**45**	**45**	—	**94**	**94**	—	**377**	**308**	**69**	**517**	**122**	**392**
		w.	**6 846**	**225**	**140**	**31**	**1**	**3**	**9**	**9**	—	**21**	**21**	—	**45**	**44**	**1**	**36**	**32**	**2**
W. 112. Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	a.	m.	207	142	7	131	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2
		w.	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	2 879	2 109	502	1 576	—	23	49	49	—	56	56	—	213	192	21	295	115	180
		w.	2 637	336	304	20	—	1	23	23	—	23	23	—	109	104	5	88	81	7
	c.	m.	8 747	6 239	1 717	4 406	—	60	110	110	—	253	253	—	1 005	822	182	1 036	316	710
		w.	6 264	112	32	30	—	2	2	2	—	3	3	—	14	11	3	11	3	7
	zus.	m.	**11 833**	**8 490**	**2 226**	**6 113**	—	**83**	**159**	**159**	—	**309**	**309**	—	**1 219**	**1 015**	**203**	**1 333**	**431**	**892**
		w.	**9 101**	**448**	**336**	**50**	—	**3**	**25**	**25**	—	**26**	**26**	—	**123**	**115**	**8**	**99**	**84**	**14**
W. 113. Fernheizwerke	a.	m.	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	19	16	6	10	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	3	2	1
		w.	18	5	5	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
	c.	m.	76	50	4	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	6	1	5
		w.	56	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**97**	**68**	**10**	**56**	—	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	—	**2**	**2**	—	**9**	**3**	**6**
		w.	**76**	**6**	**5**	—	—	—	**2**	**2**	—	—	—	—	**2**	**2**	—	—	—	—
W. 114. Waren- und Produktenhandel	a.	m.	69 376	49 028	4 230	42 846	—	—	7	7	—	75	75	—	1 479	1 009	469	4 377	1 182	3 143
		w.	70 232	19 518	2 736	9 487		8	11	10	1	57	53	4	440	254	179	1 099	325	705
	b.	m.	51 319	44 289	26 624	16 903	51	3 393	4 735	4 735	—	4 286	4 286	—	8 759	8 216	532	6 266	3 531	2 683
		w.	62 640	40 095	35 729	3 023	35	3 618	6 357	6 354	3	5 885	5 874	11	10 873	10 362	472	5 316	4 249	920
	c.	m.	26 474	20 903	9 332	10 951	49	779	1 321	1 321	—	1 717	1 716	1	4 175	3 625	547	2 725	1 034	1 663
		w.	21 919	7 630	4 696	1 754	35	701	804	804	—	764	759	4	1 329	1 203	120	802	481	280
	m.	m.	205	205	138	60	4	23	21	21	—	11	11	—	55	55	—	19	14	4
		w.	24 163	24 163	4 165	19 795	11	391	637	637	—	675	661	14	1 808	1 217	585	2 245	507	1 727
	zus.	m.	**147 374**	**114 425**	**40 324**	**70 760**	**104**	**4 195**	**6 084**	**6 084**	—	**6 089**	**6 088**	**1**	**14 468**	**12 905**	**1 548**	**13 387**	**5 761**	**7 493**
		w.	**178 954**	**91 406**	**47 326**	**34 059**	**81**	**4 718**	**7 809**	**7 805**	**4**	**7 381**	**7 347**	**33**	**14 450**	**13 036**	**1 356**	**9 462**	**5 562**	**3 632**
W. 115. Verlagsgewerbe	a.	m.	1 038	770	109	624	—	—	—	—	—	1	1	—	32	24	8	70	20	49
		w.	1 017	80	32	19	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	8	3	5
	b.	m.	3 581	2 921	1 188	1 645	2	57	95	95	—	94	94	—	470	439	31	482	266	209
		w.	4 478	2 309	2 048	152	1	88	320	320	—	344	343	1	689	666	21	352	283	57
	c	m.	1 143	826	338	451	1	19	54	54	—	69	69	—	130	113	16	101	39	62
		w.	2 167	1 463	350	788	1	22	42	42	—	42	42	—	140	106	33	108	43	56
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	37	37	7	30	—	—	1	1	—	2	2	—	1	1	—	7	1	6
	zus.	m.	**5 762**	**4 517**	**1 635**	**2 720**	**3**	**76**	**149**	**149**	—	**164**	**164**	—	**632**	**576**	**55**	**653**	**325**	**320**
		w.	**7 699**	**3 889**	**2 437**	**989**	**2**	**110**	**363**	**363**	—	**388**	**387**	**1**	**833**	**776**	**54**	**475**	**330**	**124**
W. 116. Buchhandel (auch Buch- und Kunsthandel), Leihbibliotheken	a.	m.	1 590	1 131	172	907	—	—	—	—	—	8	8	—	47	38	9	97	37	59
		w.	1 459	282	62	95	—	—	1	1	—	3	2	1	13	9	4	21	7	13
	b.	m.	3 160	2 665	1 348	1 254	—	112	152	152	—	167	167	—	537	501	35	399	207	189
		w.	3 620	2 058	1 854	138	1	142	353	353	—	286	286	—	595	559	35	284	228	42
	c.	m.	1 158	990	536	420	40	92	27	27	—	132	130	2	165	150	15	106	43	61
		w.	820	275	154	66	—	18	19	19	—	21	21	—	53	50	3	32	18	12
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	246	246	38	203	—	3	3	3	—	8	7	1	12	11	1	22	6	15
	zus.	m.	**5 908**	**4 786**	**2 056**	**2 581**	**40**	**204**	**179**	**179**	—	**307**	**305**	**2**	**749**	**689**	**59**	**602**	**287**	**309**
		w.	**6 145**	**2 861**	**2 108**	**502**	**1**	**163**	**376**	**376**	—	**318**	**316**	**2**	**673**	**629**	**43**	**359**	**259**	**82**

nach Familienstand und Altersgruppen																						
30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
6	2	3	8	2	6	6	1	5	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	m.	a.	W. 110. Wassergewinnung und
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		-versorgung
73	2	70	119	4	110	102	3	94	21	1	20	1	—	1	—	—	—	8	8	m.	b.	
4	3	1	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
248	11	234	227	9	211	182	3	171	63	3	51	17	1	13	6	—	4	12	4	m.	c.	
2	—	1	2	1	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	w.		
327	**15**	**307**	**354**	**15**	**327**	**290**	**7**	**270**	**86**	**4**	**73**	**18**	**1**	**14**	**6**	—	**4**	**21**	**13**	m.	zus.	
6	**3**	**2**	**6**	**3**	**1**	**3**	—	**2**	**1**	—	—	—	—	—	**1**	—	—	—	**1**	w.		
13	1	12	46	5	40	29	—	29	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	m.	a.	W. 111. Gasgewinnung und
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		-versorgung.
307	20	286	369	6	359	257	2	246	45	1	40	6	—	5	1	—	1	13	7	m.	b.	
30	22	2	13	5	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
1 005	41	950	1 155	12	1 100	1 026	16	950	275	7	226	61	3	43	17	1	11	57	17	m.	c.	
16	1	9	19	1	5	19	—	9	7	—	1	1	—	—	1	1	—	1	1	w.		
1 325	**62**	**1 248**	**1 570**	**23**	**1 499**	**1 312**	**18**	**1 225**	**322**	**8**	**266**	**67**	**3**	**48**	**18**	**1**	**12**	**72**	**25**	m.	zus.	
46	**23**	**11**	**32**	**6**	**6**	**22**	—	**10**	**8**	—	**1**	**1**	—	—	**1**	**1**	—	**2**	**1**	w.		
26	1	25	74	5	66	33	—	32	3	—	3	1	—	1	2	—	2	4	10	m.	a.	W. 112. Elektrizitätsgewinnung
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		und -versorgung
676	53	616	502	11	482	236	2	222	41	1	39	13	—	12	5	—	4	27	9	m.	b.	
68	57	6	22	13	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.		
1 833	111	1 696	1 105	29	1 056	630	10	586	139	3	124	50	2	39	18	1	13	120	13	m.	c.	
30	8	10	24	2	4	21	1	5	2	—	—	3	—	1	—	—	—	3	1	w.		
2 535	**165**	**2 337**	**1 681**	**45**	**1 604**	**899**	**12**	**840**	**183**	**4**	**166**	**64**	**2**	**52**	**25**	**1**	**19**	**151**	**32**	m.	zus.	
98	**65**	**16**	**46**	**15**	**6**	**23**	**3**	**5**	**2**	—	—	**3**	—	**1**	—	—	—	**5**	**2**	w.		
—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	a.	W. 113. Fernheizwerke.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
4	2	2	3	—	3	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	b.	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
12	—	11	13	1	11	14	—	14	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	c.	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
16	**2**	**13**	**16**	**1**	**14**	**19**	—	**19**	**4**	—	**4**	—	—	—	—	—	—	—	**1**	m.	zus.	
2	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
12 639	1 087	11 345	13 252	457	12 484	10 646	285	9 837	3 376	75	2 997	1 980	31	1 672	1 197	22	899	4 646	14 063	m.	a.	W. 114. Waren- und Produktenhandel.
3 850	735	2 470	5 249	658	2 989	4 915	456	2 186	1 812	135	563	1 243	71	285	834	31	105	742	2 118	w.		
7 751	1 651	5 948	4 663	446	4 069	2 869	221	2 473	900	51	752	406	28	307	210	15	139	447	279	m.	b.	
4 994	3 541	971	2 054	1 240	420	723	358	181	145	61	29	61	25	12	34	12	4	103	114	w.		
3 604	418	3 117	2 990	204	2 665	2 306	119	2 023	745	48	592	333	13	243	159	6	100	260	103	m.	c.	
1 110	422	508	895	169	423	735	90	305	258	21	70	135	5	27	62	6	17	22	61	w.		
23	10	13	10	—	10	16	—	16	9	—	6	7	—	6	7	—	5	27	275	m.	m.	
6 272	483	5 746	6 237	175	6 039	4 131	65	4 030	1 027	11	991	524	6	485	205	1	178	575	1 320	w.		
24 017	**3 166**	**20 423**	**20 915**	**1 107**	**19 228**	**15 837**	**625**	**14 349**	**5 030**	**174**	**4 347**	**2 726**	**72**	**2 228**	**1 573**	**43**	**1 143**	**5 380**	**14 720**	m.	zus.	
16 226	**5 181**	**9 695**	**14 435**	**2 242**	**9 871**	**10 504**	**969**	**6 702**	**3 242**	**228**	**1 653**	**1 963**	**107**	**809**	**1 135**	**50**	**304**	**1 442**	**3 613**	w.		
199	39	154	199	13	181	166	9	149	46	1	43	34	1	26	23	1	14	48	130	m.	a.	W. 115. Verlagsgewerbe.
24	14	6	12	5	4	19	6	2	7	1	1	4	—	1	3	—	—	4	26	w.		
733	143	567	497	40	438	320	37	269	95	6	81	50	6	35	26	3	15	46	54	m.	b.	
329	233	53	133	84	14	38	19	6	11	9	—	4	2	—	—	—	—	5	10	w.		
145	19	125	115	12	97	105	5	90	45	3	37	26	3	13	16	1	11	22	60	m.	c.	
313	46	220	391	25	285	252	19	147	82	3	30	43	—	12	27	1	5	23	122	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	m.	m.	
13	1	12	4	—	4	5	1	4	3	—	3	1	—	1	—	—	—	1	1	w.		
1 077	**201**	**846**	**811**	**65**	**716**	**591**	**51**	**508**	**186**	**10**	**161**	**110**	**10**	**74**	**65**	**5**	**40**	**116**	**249**	m.	zus.	
679	**294**	**291**	**540**	**114**	**307**	**314**	**45**	**159**	**103**	**13**	**34**	**52**	**2**	**14**	**30**	**1**	**5**	**33**	**159**	w.		
281	36	240	297	29	258	240	14	216	86	4	75	43	5	31	32	1	19	102	218	m.	a.	W. 116. Buchhandel (auch
53	15	28	55	11	21	68	13	18	24	—	5	24	4	3	20	—	2	26	30	w.		Buch- und Kunsthandel), Leih-
519	119	380	385	42	331	244	28	204	94	14	72	33	5	26	23	1	17	37	13	m.	b.	bibliotheken.
277	215	39	87	55	17	27	14	3	4	1	2	2	—	—	—	—	—	3	7	w.		
129	18	107	117	24	86	104	10	83	35	—	34	29	2	23	14	—	9	13	5	m.	c.	
42	9	21	46	10	19	31	6	10	8	3	1	5	—	—	—	—	—	—	4	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
82	2	79	64	2	62	35	4	31	11	—	11	2	—	2	4	—	1	9	11	w.		
929	**173**	**727**	**799**	**95**	**675**	**588**	**52**	**503**	**215**	**18**	**181**	**105**	**12**	**80**	**69**	**2**	**45**	**152**	**237**	m.	zus.	
454	**241**	**167**	**252**	**78**	**119**	**161**	**37**	**62**	**47**	**4**	**19**	**33**	**4**	**5**	**24**	—	**3**	**38**	**52**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 117. Handel mit Tabak und Tabakwaren	a.	m.	3 270	2 436	315	2 025	—	—	—	—	—	5	5	—	108	77	31	218	79	137
		w.	3 206	816	111	468	—	—	2	2	—	3	3	—	35	18	15	83	22	55
	b.	m.	1 179	1 011	542	442	—	49	80	80	—	70	70	—	195	183	12	187	97	88
		w.	993	439	366	55	—	21	62	62	—	79	79	—	120	114	6	72	58	13
	c.	m.	208	180	111	65	1	16	20	20	—	29	29	—	31	27	4	19	12	7
		w.	157	72	48	10	—	10	12	12	—	7	7	—	11	11	—	7	4	3
	m.	m.	6	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1
		w.	802	802	106	689	1	7	19	19	—	19	18	1	65	39	26	88	11	77
	zus.	m.	**4 663**	**3 633**	**970**	**2 535**	**1**	**65**	**100**	**100**	—	**104**	**104**	—	**335**	**288**	**47**	**426**	**189**	**233**
		w.	**5 158**	**2 129**	**631**	**1 222**	**1**	**38**	**95**	**95**	—	**108**	**107**	**1**	**231**	**182**	**47**	**250**	**95**	**148**
W. 118. Immobilienhandel	a.	m.	323	244	24	199	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	13	8	5
		w.	275	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	89	74	23	47	—	2	4	4	—	3	3	—	7	7	—	7	4	3
		w.	132	72	63	7	—	1	15	15	—	6	6	—	25	22	2	11	9	2
	c.	m.	7	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	14	7	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	m.	w.	11	11	4	7	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	1	1	—
	zus.	m.	**419**	**325**	**47**	**253**	—	**2**	**4**	**4**	—	**3**	**3**	—	**11**	**11**	—	**20**	**12**	**8**
		w.	**432**	**94**	**67**	**18**	—	**1**	**15**	**15**	—	**6**	**6**	—	**28**	**25**	**2**	**13**	**10**	**3**
W. 119. Bank- und Börsenwesen	a.	m.	1 573	1 081	128	917	—	—	—	—	—	1	1	—	19	18	1	58	22	35
		w.	1 496	18	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—
	b.	m.	15 680	13 099	6 676	6 264	—	130	610	610	—	1 213	1 213	—	2 856	2 666	189	2 445	1236	1 190
		w.	12 069	3 511	3 307	94	1	41	295	294	1	499	499	—	1 156	1 131	23	714	676	29
	c.	m.	912	668	180	469	2	14	46	46	—	45	45	—	56	49	7	58	11	47
		w.	1 062	419	66	169	—	7	7	7	—	5	5	—	12	9	2	16	5	11
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	14	14	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2
	zus.	m.	**18 165**	**14 848**	**6 984**	**7 650**	**2**	**144**	**656**	**656**	—	**1 259**	**1 259**	—	**2 931**	**2 733**	**197**	**2 561**	**1 269**	**1 272**
		w.	**14 641**	**3 962**	**3 380**	**278**	**1**	**48**	**302**	**301**	**1**	**504**	**504**	—	**1 169**	**1 141**	**25**	**734**	**682**	**42**
W. 120. Vermittlung, Verwaltung und Beratung	a.	m.	16 691	12 650	2 174	9 903	—	—	1	1	—	31	31	—	619	489	129	1 487	626	846
		w.	14 509	662	171	230	—	—	—	—	—	5	5	—	30	18	11	47	26	18
	b.	m.	3 831	3 265	1 812	1 376	1	143	241	241	—	258	258	—	673	620	52	550	319	225
		w.	3 976	2 193	1 985	149	—	114	440	440	—	358	357	1	636	596	36	295	239	50
	c.	m.	599	490	264	215	2	13	39	39	—	52	52	—	110	99	10	80	40	40
		w	391	127	61	29	1	11	8	8	—	6	6	—	11	11	—	16	9	6
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	285	285	51	230	—	4	5	5	—	11	11	—	38	17	21	35	7	28
	zus.	m.	**21 121**	**16 405**	**4 250**	**11 494**	**3**	**156**	**281**	**281**	—	**341**	**341**	—	**1 402**	**1 208**	**191**	**2 117**	**985**	**1 111**
		w.	**19 161**	**3 267**	**2 268**	**638**	**1**	**129**	**453**	**453**	—	**380**	**379**	**1**	**715**	**642**	**68**	**393**	**281**	**102**
W. 121. Markt- und Messewesen	a.	m.	40	27	7	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—
		w.	38	8	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	m.	310	244	66	173	—	5	6	6	—	6	6	—	21	21	—	36	18	18
		w.	331	140	118	15	—	5	21	21	—	14	14	—	42	40	2	26	20	6
	c.	m.	168	125	33	88	—	—	4	4	—	6	6	—	9	9	—	7	3	4
		w.	154	35	8	15	—	—	—	—	—	1	1	—	3	2	—	—	—	—
	zus.	m.	**518**	**396**	**106**	**281**	—	**5**	**10**	**10**	—	**12**	**12**	—	**30**	**30**	—	**45**	**23**	**22**
		w.	**523**	**183**	**127**	**33**	—	**5**	**21**	**21**	—	**15**	**15**	—	**45**	**42**	**2**	**27**	**20**	**7**
W. 122. Verleihung und Versteigerung	a.	m.	274	199	12	167	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	9	2	7
		w.	461	230	31	104	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	5	3	2
	b.	m.	189	160	68	88	—	6	6	6	—	8	8	—	31	25	6	22	14	8
		w.	279	158	138	15	—	1	14	14	—	28	28	—	66	62	4	27	19	8
	c.	m.	200	161	62	93	—	1	6	6	—	9	9	—	36	30	6	34	10	23
		w.	167	50	29	16	—	2	4	4	—	8	8	—	9	7	2	4	2	2
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	55	55	6	49	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	1	2
	zus.	m.	**663**	**520**	**142**	**348**	—	**7**	**12**	**12**	—	**17**	**17**	—	**70**	**58**	**12**	**65**	**26**	**38**
		w.	**962**	**493**	**204**	**184**	—	**3**	**18**	**18**	—	**38**	**38**	—	**76**	**70**	**6**	**39**	**25**	**14**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
660	75	574	653	50	586	495	24	445	140	4	124	101	1	87	56	—	41	270	1 244	m.	a.	W. 117. Handel mit Tabak und Tabakwaren.
213	29	156	233	18	141	159	12	72	54	1	22	15	1	3	19	5	4	62	185	w.		
194	46	145	122	8	106	66	6	57	24	2	18	17	—	13	7	1	3	13	12	m.	b.	
48	23	20	22	7	9	12	2	7	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	3	w.		
20	3	17	14	1	12	20	2	17	3	—	3	7	—	5	—	—	—	2	1	m.	c.	
6	2	3	7	2	2	7	—	2	—	—	—	4	—	—	1	—	—	—	1	w.		
2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	m.	m.	
229	7	221	215	3	212	107	—	105	35	—	32	13	1	12	4	—	3	12	81	w.		
876	**124**	**738**	**789**	**59**	**704**	**581**	**32**	**519**	**168**	**6**	**145**	**125**	**1**	**105**	**63**	**1**	**44**	**285**	**1 267**	m.	zus.	
496	**61**	**400**	**477**	**30**	**364**	**285**	**14**	**186**	**91**	**1**	**54**	**33**	**2**	**15**	**24**	**5**	**7**	**75**	**270**	w.		
42	2	39	65	6	56	67	2	58	29	1	27	18	1	10	6	—	4	9	55	m.	a.	W. 118. Immobilienhandel.
—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	w.		
17	2	15	11	1	10	10	—	10	5	—	4	5	—	4	3	—	1	4	10	m.	b.	
9	7	2	4	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1	—	1	2	—	2	3	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	m.	c.	
1	—	1	1	—	1	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
2	—	2	4	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	w.	m.	
60	**4**	**55**	**78**	**7**	**68**	**80**	**2**	**71**	**34**	**1**	**31**	**24**	**1**	**15**	**9**	—	**5**	**13**	**65**	m.	zus.	
12	**7**	**5**	**11**	**3**	**6**	**4**	—	**1**	**3**	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	**4**	w.		
292	39	248	364	27	328	231	17	207	68	1	63	25	3	20	23	—	15	47	161	m.	a.	W. 119. Bank- und Börsenwesen.
3	3	—	5	2	1	2	—	—	3	—	—	3	—	1	—	—	—	1	3	w.		
3 373	620	2 706	1 527	114	1 389	693	74	590	150	5	124	70	7	53	32	1	23	145	90	m.	b.	
565	497	21	180	129	14	53	33	6	3	3	—	2	1	—	2	2	—	13	4	w.		
154	8	144	136	2	129	104	1	99	35	1	32	8	—	6	10	1	5	11	12	m.	c.	
81	17	36	109	8	58	120	5	45	31	2	7	22	—	8	9	1	2	6	15	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
—	—	—	7	—	7	3	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	10	w.		
3 819	**667**	**3 098**	**2 027**	**143**	**1 846**	**1 028**	**92**	**896**	**253**	**7**	**219**	**103**	**10**	**79**	**65**	**2**	**43**	**203**	**264**	m	zus.	
649	**517**	**57**	**301**	**139**	**80**	**178**	**38**	**54**	**37**	**5**	**7**	**28**	**1**	**10**	**11**	**3**	**2**	**20**	**32**	w.		
3 232	518	2 623	3 292	271	2 901	2 541	150	2 255	756	54	624	440	20	360	251	14	165	403	1 142	m.	a.	W. 120. Vermittlung, Verwaltung und Beratung.
141	39	73	187	50	62	150	27	40	58	4	14	22	2	10	22	—	2	24	92	w.		
667	150	497	386	41	328	239	27	193	68	3	58	26	6	14	13	3	9	41	51	m.	b.	
213	158	36	99	58	21	24	17	3	10	5	1	4	1	1	—	—	—	8	18	w.		
84	10	71	50	6	43	31	1	28	22	1	19	5	1	2	2	—	2	3	5	m.	c.	
28	8	11	22	3	8	15	4	4	5	—	—	4	—	—	—	—	—	—	1	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
97	5	92	63	1	61	23	—	22	8	1	5	—	—	—	1	—	1	4	5	w.		
3 983	**678**	**3 191**	**3 728**	**318**	**3 272**	**2 811**	**178**	**2 476**	**846**	**58**	**701**	**471**	**27**	**376**	**266**	**17**	**176**	**447**	**1 199**	m.	zus.	
479	**210**	**212**	**371**	**112**	**152**	**212**	**48**	**69**	**81**	**10**	**20**	**30**	**3**	**11**	**23**	—	**3**	**36**	**116**	w.		
6	4	2	12	1	11	4	—	4	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	1	m.	a.	W. 121. Markt- und Messewesen.
—	—	—	2	—	—	1	—	—	2	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	w.		
49	6	42	55	3	51	55	1	52	7	—	6	4	—	4	—	—	—	6	3	m.	b.	
19	12	2	10	4	4	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	w.		
25	5	19	38	4	32	21	1	19	6	—	6	6	1	5	3	—	3	3	3	m.	c.	
9	2	6	9	1	6	12	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	w.		
80	**15**	**63**	**105**	**8**	**94**	**80**	**2**	**75**	**15**	—	**14**	**11**	**1**	**10**	**3**	—	**3**	**10**	**7**	m.	zus.	
28	**14**	**8**	**21**	**5**	**10**	**16**	**4**	**4**	**2**	**1**	—	**3**	—	**2**	—	—	—	—	**3**	w.		
38	5	29	51	1	49	46	1	44	15	—	12	18	—	12	19	—	14	16	430	m.	a.	W. 122. Verleihung und Versteigerung.
23	4	14	45	13	25	56	3	33	45	4	20	25	2	6	29	—	4	6	165	w.		
34	5	29	25	2	22	19	2	16	6	—	5	1	—	1	2	—	1	2	3	m.	b.	
17	13	3	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
27	3	24	26	3	19	19	—	19	3	—	2	—	—	—	—	—	—	3	1	m.	c.	
9	3	5	5	2	2	6	—	4	2	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
15	4	11	11	—	11	11	—	11	8	—	8	5	—	5	1	—	1	1	20	w.		
99	**13**	**82**	**102**	**6**	**90**	**84**	**3**	**79**	**24**	—	**19**	**19**	—	**13**	**21**	—	**15**	**21**	**435**	m.	zus.	
64	**24**	**33**	**65**	**16**	**38**	**73**	**3**	**48**	**56**	**4**	**29**	**30**	**2**	**11**	**31**	**1**	**5**	**8**	**185**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 123. Aufbewahrung, Spedition und Bewachung	a.	m.	510	400	67	307	—	—	—	—	—	3	3	—	23	20	3	34	19	13
		w.	455	33	9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	2	1	1
	b.	m.	2 001	1 710	883	782	1	84	193	193	—	140	140	—	278	257	20	222	113	107
		w.	1 421	347	323	17	—	16	54	54	—	48	48	—	109	105	4	58	54	4
	c.	m.	2 536	1 836	403	1 331	1	21	28	28	—	58	58	—	184	148	35	148	58	90
		w.	1 890	100	35	33	—	2	3	3	—	9	9	—	11	10	1	8	5	2
	m.	m.	2	2	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	20	20	8	12	1	—	—	—	—	1	1	—	4	4	—	2	2	—
	zus.	m.	**5 049**	**3 948**	**1 355**	**2 420**	**2**	**106**	**222**	**222**	—	**201**	**201**	—	**485**	**425**	**58**	**404**	**190**	**210**
		w.	**3 786**	**500**	**375**	**72**	**1**	**18**	**57**	**57**	—	**58**	**58**	—	**128**	**123**	**5**	**70**	**62**	**7**
W. 124. Hausier- und Straßenhandel	a.	m.	7 319	5 041	643	4 080	—	1	9	9	—	17	17	—	253	166	87	629	149	476
		w.	7 049	1 774	204	938	—	—	3	3	—	1	1	—	41	26	14	102	23	71
	b.	m.	68	63	41	20	—	3	9	9	—	7	7	—	16	14	2	13	4	8
		w.	45	25	21	3	—	—	3	3	—	3	3	—	5	5	—	4	3	1
	c.	m.	181	157	95	52	—	13	11	11	—	17	17	—	50	40	8	25	8	17
		w.	93	31	20	7	—	4	3	3	—	6	6	—	4	4	—	4	—	3
	m.	m.	16	16	13	3	—	3	3	3	—	3	3	—	4	4	—	1	—	1
		w.	829	829	97	728	—	14	16	16	—	19	18	1	46	18	28	115	12	103
	zus.	m.	**7 584**	**5 277**	**792**	**4 155**	—	**20**	**32**	**32**	—	**44**	**44**	—	**323**	**224**	**97**	**668**	**161**	**502**
		w.	**8 016**	**2 659**	**342**	**1 676**	—	**18**	**25**	**25**	—	**29**	**28**	**1**	**96**	**53**	**42**	**225**	**38**	**178**
W. 125. Versicherungswesen	a.	m.	1 342	1 008	144	814	—	—	1	1	—	9	9	—	40	32	8	96	41	53
		w.	1 216	16	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	m.	7 857	6 204	2 086	3 987	1	140	301	301	—	276	276	—	798	723	73	764	336	423
		w.	6 869	1 442	1 334	62	1	57	195	195	—	200	200	—	439	429	9	256	225	29
	c.	m.	276	189	41	141	—	2	7	7	—	6	5	—	17	14	3	18	5	13
		w.	340	149	18	38	—	3	—	—	—	1	1	—	5	4	1	8	2	5
	m.	w.	9	9	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
	zus.	m.	**9 475**	**7 401**	**2 271**	**4 942**	**1**	**142**	**309**	**309**	—	**291**	**290**	—	**855**	**769**	**84**	**878**	**382**	**489**
		w.	**8 434**	**1 616**	**1 360**	**107**	**1**	**60**	**195**	**195**	—	**201**	**201**	—	**447**	**436**	**10**	**265**	**227**	**35**
W. 126. See- und Küstenschiffahrt	a.	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	18	17	8	9	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	2	—
		w.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c.	m.	39	27	6	21	—	—	1	1	—	—	—	—	5	3	2	1	1	—
		w.	43	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
	zus.	m.	**58**	**45**	**14**	**31**	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—	**7**	**5**	**2**	**3**	**3**	—
		w.	**53**	**3**	**2**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	**1**	—	**1**
W. 127. Binnenschiffahrt und Flößerei	a.	m.	174	124	7	114	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	1	1
		w.	169	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	430	351	76	268	—	3	10	10	—	6	6	—	30	25	5	33	16	17
		w.	373	24	20	—	—	—	4	4	—	3	3	—	8	8	—	2	1	—
	c.	m.	1 472	1 161	338	792	—	19	31	31	—	39	39	—	199	177	22	132	44	85
		w.	1 024	10	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
	m.	w.	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	zus.	m.	**2 076**	**1 636**	**421**	**1 174**	—	**22**	**41**	**41**	—	**47**	**47**	—	**229**	**202**	**27**	**167**	**61**	**103**
		w.	**1 568**	**43**	**26**	**6**	—	—	**4**	**4**	—	**3**	**3**	—	**9**	**9**	—	**4**	**2**	**1**
W. 128. Küsten-, Kanal- und Hafenwesen (einschl. Schiffsreinigung)	a.	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	15	11	3	8	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
		w.	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c.	m.	37	28	2	26	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	—	1
		w.	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**53**	**40**	**5**	**35**	—	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	—	**3**	**1**	**2**
		w.	**48**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
W. 129. Post- und Telegraphenwesen	a.	m.	268	197	16	175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
		w.	286	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	30 584	20 755	1 409	19 029	—	11	14	14	—	96	96	—	377	292	84	1 703	417	1 276
		w.	32 502	4 836	4 656	68	—	6	139	139	—	226	226	—	1 420	1 415	4	1 329	1 304	17
	c.	m.	8 540	6 784	3 469	3 208	1	27	110	110	—	636	635	1	2 236	1 890	344	1 902	583	1 305
		w.	4 939	875	489	129	—	9	43	43	—	54	54	—	216	211	4	136	115	17
	zus.	m.	**39 392**	**27 736**	**4 894**	**22 412**	**1**	**38**	**124**	**124**	—	**732**	**731**	**1**	**2 613**	**2 182**	**428**	**3 606**	**1 001**	**2 581**
		w.	**37 727**	**5 711**	**5 145**	**197**	—	**15**	**182**	**182**	—	**280**	**280**	—	**1 636**	**16 26**	**8**	**1 465**	**1 419**	**34**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
100	14	83	99	7	88	91	4	81	26	—	22	16	—	12	8	—	5	35	34	m.	a.	W. 123. Aufbewahrung, Spedition und Bewachung.
5	3	1	6	—	2	9	—	5	1	—	1	5	1	—	1	—	—	3	5	w.		
318	63	250	207	16	188	161	11	138	48	2	41	38	2	24	20	1	14	10	3	m.	b.	
44	36	6	12	8	1	4	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
360	35	312	431	25	381	399	19	355	122	8	99	63	—	45	21	2	14	21	13	m.	c.	
23	3	12	16	2	9	15	1	6	4	—	1	8	—	2	1	—	—	—	5	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
2	—	2	4	—	4	5	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
778	**112**	**645**	**737**	**48**	**657**	**651**	**34**	**574**	**196**	**10**	**162**	**117**	**2**	**81**	**49**	**3**	**33**	**66**	**51**	m.	zus.	
74	**42**	**21**	**38**	**10**	**16**	**33**	**3**	**17**	**8**	—	**4**	**13**	**1**	**2**	**2**	—	—	**4**	**11**	w.		
1 409	126	1 225	1 197	85	1 043	933	56	799	317	19	261	177	11	125	99	4	64	170	415	m.	a.	W. 124. Hausier- und Straßenhandel.
345	46	238	455	45	271	461	33	234	171	16	67	114	6	30	81	5	13	26	157	w.		
10	3	7	3	—	2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	b.	
8	5	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
20	3	17	10	1	5	10	2	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	m.	c.	
4	2	1	5	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	m.	m.	
231	14	217	198	3	194	134	2	131	32	—	31	19	—	18	5	—	5	11	11	w.		
1 439	**132**	**1 249**	**1 210**	**86**	**1 050**	**945**	**58**	**806**	**319**	**20**	**261**	**178**	**11**	**126**	**99**	**4**	**64**	**172**	**422**	m.	zus.	
588	**67**	**458**	**660**	**51**	**468**	**596**	**35**	**365**	**203**	**16**	**98**	**133**	**6**	**48**	**86**	**5**	**18**	**38**	**168**	w.		
200	28	167	262	12	239	241	8	224	70	4	55	51	—	45	38	9	23	61	991	m.	a.	W. 125. Versicherungswesen.
4	2	1	2	1	—	5	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	17	w.		
1 480	211	1 249	1 299	50	1 224	831	37	754	204	6	178	69	3	60	41	2	26	119	303	m.	b.	
188	164	9	71	47	10	30	15	4	3	—	1	2	1	—	—	—	—	5	8	w.		
45	3	40	38	3	35	31	2	27	17	—	17	6	—	4	2	—	2	4	10	m.	c.	
19	1	13	34	2	11	42	3	6	27	2	2	8	—	—	2	—	—	3	6	w.		
1	—	1	2	1	1	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	w.	m.	
1 725	**242**	**1 456**	**1 599**	**65**	**1 498**	**1 103**	**47**	**1 005**	**291**	**10**	**250**	**126**	**3**	**109**	**81**	**11**	**51**	**184**	**1 304**	m.	zus.	
212	**167**	**24**	**109**	**51**	**22**	**79**	**19**	**12**	**34**	**2**	**4**	**11**	**1**	—	**2**	—	—	**9**	**33**	w.		
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	a.	W. 126. See- u. Küstenschiffahrt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
5	2	3	4	1	3	2	—	2	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	m.	b.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
15	1	14	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	c.	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
21	**3**	**18**	**7**	**1**	**6**	**4**	—	**4**	—	—	—	**2**	**1**	**1**	—	—	—	**1**	—	m.	zus.	
1	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
25	1	23	26	1	25	48	2	46	10	—	10	8	—	6	3	—	3	26	18	m.	a.	W. 127. Binnenschiffahrt und Flößerei.
1	—	1	3	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	w.		
57	7	50	81	4	77	89	3	84	23	2	20	13	—	9	6	—	6	9	3	m.	b.	
4	3	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
254	15	235	210	5	203	205	6	188	45	2	40	18	—	13	9	—	6	23	6	m.	c.	
2	2	—	2	2	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.	m.	
336	**23**	**308**	**317**	**10**	**305**	**342**	**11**	**318**	**78**	**4**	**70**	**39**	—	**28**	**18**	—	**15**	**58**	**27**	m.	zus.	
7	**5**	**1**	**8**	**3**	**2**	**4**	—	**2**	**3**	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	**3**	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	a.	W. 128. Küsten-, Kanal- und Hafenwesen (einschl. Schiffsreinigung).
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
4	1	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	m.	b.	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
5	—	5	10	—	10	7	—	7	2	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	m.	c.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
9	**1**	**8**	**12**	—	**12**	**9**	—	**9**	**2**	—	**2**	**2**	—	**2**	—	—	—	**4**	—	m.	zus.	
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
10	4	6	56	4	50	124	7	114	5	—	4	1	—	1	—	—	—	2	—	m.	a.	W. 129. Post u. Telegraphenwesen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
6 339	382	5 904	7 713	138	7 459	4 233	56	4 064	204	2	191	44	1	34	21	—	17	253	99	m.	b.	
1 191	1 105	23	419	376	17	100	83	7	3	2	—	2	—	—	1	—	—	11	13	w.		
1 019	126	873	387	61	308	302	27	248	114	6	92	31	3	23	19	—	14	96	110	m.	c.	
125	33	31	128	12	31	117	9	29	30	2	11	8	—	5	9	1	1	7	18	w.		
7 368	**512**	**6 783**	**8 156**	**203**	**7 817**	**4 659**	**90**	**4 426**	**323**	**8**	**287**	**76**	**4**	**58**	**40**	—	**31**	**351**	**209**	m.	zus.	
1 316	**1 138**	**54**	**547**	**388**	**48**	**217**	**92**	**36**	**33**	**4**	**11**	**10**	—	**5**	**10**	**1**	**1**	**18**	**31**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 130. Reichsbahn	a.	m.	304	196	29	161	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
		w.	278	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	45 830	30 959	1 842	28 670	—	3	9	9	—	31	31	—	755	559	194	2 717	728	1 968
		w.	42 774	277	244	16	—	4	6	6	—	4	4	—	36	36	—	78	76	1
	c.	m.	25 123	15 807	2 181	13 364	—	18	83	83	—	333	333	—	1 554	1 008	541	2 920	475	2 415
		w.	19 974	428	133	106	—	4	8	8	—	5	5	—	16	12	4	22	8	10
	zus.	m.	**71 257**	**46 962**	**4 052**	**42 195**	—	**21**	**92**	**92**	—	**364**	**364**	—	**2 310**	**1 568**	**735**	**5 638**	**1 204**	**4 383**
		w.	**63 026**	**705**	**377**	**122**	—	**8**	**14**	**14**	—	**9**	**9**	—	**52**	**48**	**4**	**100**	**84**	**11**
W. 131. Eisenbahnwesen (ausschl. Reichsbahn)	a.	m.	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	71	55	11	44	—	—	—	—	—	2	2	—	5	3	2	8	3	5
		w.	72	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c.	m.	63	42	5	37	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	12	2	10
		w.	44	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**137**	**99**	**16**	**83**	—	—	—	—	—	**2**	**2**	—	**9**	**6**	**3**	**20**	**5**	**15**
		w.	**120**	**2**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
W. 132. Straßen-, Berg-, Schwebe- u. Seilbahnen (auch Hoch- und Untergrundbahnen)	a.	m.	16	12	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	10 538	7 494	1 288	6 054	—	—	3	3	—	12	12	—	955	754	198	1 124	331	771
		w.	8 385	29	23	2	—	1	—	—	—	1	1	—	4	4	—	10	10	—
	c.	m.	3 408	2 405	582	1 732	—	—	4	4	—	21	21	—	366	301	62	361	129	224
		w.	2 495	110	14	28	—	2	—	—	—	1	1	—	1	1	—	6	3	3
	zus.	m.	**13 962**	**9 911**	**1 872**	**7 795**	—	—	**7**	**7**	—	**33**	**33**	—	**1 322**	**1 056**	**260**	**1 485**	**460**	**995**
		w.	**10 895**	**139**	**37**	**30**	—	**3**	—	—	—	**2**	**2**	—	**5**	**5**	—	**16**	**13**	**3**
W. 133. Sonstige Landbeförderung	a.	m.	3 991	2 681	161	2 402	—	—	—	—	—	2	2	—	69	43	26	203	29	174
		w.	3 542	179	9	26	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	5	2	2
	b.	m.	1 825	1 441	573	824	1	57	95	95	—	91	91	—	227	196	30	193	72	121
		w.	1 402	321	299	12	—	11	44	44	—	33	33	—	122	120	2	68	57	8
	c.	m.	10 140	7 447	2 408	4 745	1	66	175	175	—	365	365	—	1 333	1 115	217	1 035	355	669
		w.	6 401	84	28	29	1	1	5	5	—	7	6	—	9	8	1	3	2	—
	m.	m.	6	6	6	—	—	2	2	2	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
		w.	264	264	47	217	—	5	8	8	—	10	9	1	29	19	10	24	3	21
	zus.	m.	**15 962**	**11 575**	**3 148**	**7 971**	**2**	**125**	**272**	**272**	—	**458**	**458**	—	**1 630**	**1 355**	**273**	**1 432**	**457**	**964**
		w.	**11 609**	**848**	**383**	**284**	**1**	**17**	**57**	**57**	—	**50**	**48**	**1**	**163**	**148**	**14**	**100**	**64**	**31**
W. 134. Luftverkehr	a.	m.	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	39	33	15	17	—	—	—	—	—	2	2	—	5	4	1	11	7	3
		w.	27	9	6	2	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	4	2	2
	c.	m.	6	6	5	1	—	—	1	1	—	1	1	—	2	2	—	2	1	1
		w.	6	5	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	zus.	m.	**47**	**41**	**20**	**20**	—	—	**1**	**1**	—	**3**	**3**	—	**7**	**6**	**1**	**13**	**8**	**4**
		w.	**35**	**14**	**8**	**2**	—	—	**1**	**1**	—	**2**	**2**	—	**1**	**1**	—	**5**	**3**	**2**
W. 135. Reiseauskunft und -vermittlung	a.	m.	18	14	4	9	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
		w.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	60	52	21	29	—	1	3	3	—	2	2	—	6	5	1	9	5	4
		w.	65	29	27	2	—	—	2	2	—	4	4	—	9	9	—	9	9	—
	c.	m.	9	7	4	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	2	1
		w.	7	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	m.	w.	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	zus.	m.	**87**	**73**	**29**	**41**	—	**1**	**3**	**3**	—	**4**	**4**	—	**6**	**5**	**1**	**12**	**7**	**5**
		w.	**85**	**34**	**29**	**4**	—	—	**2**	**2**	—	**4**	**4**	—	**9**	**9**	—	**11**	**10**	**1**
W. 136. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	a.	m.	14 693	10 370	204	9 699	—	—	1	1	—	1	1	—	45	29	16	318	33	279
		w.	13 189	6 379	1 727	1 036	—	1	2	2	—	4	4	—	36	26	6	98	41	37
	b.	m.	11 756	9 436	3 560	5 537	6	358	291	291	—	325	325	—	1 221	1 051	166	1 545	733	787
		w.	12 512	5 419	4 315	535	—	46	174	174	—	316	314	—	1 223	1 176	41	1 219	1 034	124
	c.	m.	4 794	3 982	2 342	1 519	10	149	259	259	—	379	378	1	905	857	47	516	318	194
		w.	14 887	12 810	10 542	1 079	18	720	1 164	1 161	3	1 507	1 505	2	3 326	3 216	93	2 281	1 982	197
	m.	m.	113	113	82	24	—	9	13	13	—	7	7	—	25	25	—	21	16	4
		w.	13 337	13 337	3 620	9 501	52	379	517	516	1	661	650	11	1 344	1 081	260	1 041	435	587
	zus.	m.	**31 356**	**23 901**	**6 188**	**16 779**	**16**	**516**	**564**	**564**	—	**712**	**711**	**1**	**2 196**	**1 962**	**229**	**2 400**	**1 100**	**1 264**
		w.	**53 925**	**37 945**	**20 204**	**12 151**	**70**	**1 146**	**1 857**	**1 853**	**4**	**2 488**	**2 473**	**13**	**5 929**	**5 499**	**400**	**4 639**	**3 492**	**945**

nach Familienstand und Altersgruppen: 30 bis 40 Jahre, überhaupt	30 bis 40 Jahre, davon ledig	30 bis 40 Jahre, davon verheiratet	40 bis 50 Jahre, überhaupt	40 bis 50 Jahre, davon ledig	40 bis 50 Jahre, davon verheiratet	50 bis 60 Jahre, überhaupt	50 bis 60 Jahre, davon ledig	50 bis 60 Jahre, davon verheiratet	60 bis 65 Jahre, überhaupt	60 bis 65 Jahre, davon ledig	60 bis 65 Jahre, davon verheiratet	65 bis 70 Jahre, überhaupt	65 bis 70 Jahre, davon ledig	65 bis 70 Jahre, davon verheiratet	über 70 Jahre, überhaupt	über 70 Jahre, davon ledig	über 70 Jahre, davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
34	8	26	81	13	66	76	6	66	2	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	m.	a.	W. 130. Reichsbahn.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
8 985	325	8 587	9 931	107	9 690	8 104	62	7 846	385	18	348	33	—	31	6	—	6	378	11	m.	b.	
93	84	2	38	29	6	13	5	7	3	—	—	1	—	—	1	—	—	3	2	w.		
6 266	168	6 028	2 551	57	2 438	1 687	31	1 592	350	6	315	30	1	24	15	1	11	498	19	m.	c.	
96	31	17	137	37	26	104	20	39	31	7	8	3	1	1	2	—	1	8	6	w.		
15 285	**501**	**14 641**	**12 563**	**177**	**12 194**	**9 867**	**99**	**9 504**	**737**	**24**	**665**	**64**	**1**	**56**	**21**	**1**	**17**	**878**	**30**	m.	zus.	
189	**115**	**19**	**175**	**66**	**32**	**117**	**25**	**46**	**34**	**7**	**8**	**4**	**1**	**1**	**3**	—	**1**	**11**	**8**	w.		
1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	a.	W. 131. Eisenbahnwesen (ausschl. Reichsbahn).
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
15	1	14	20	2	18	4	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	m.	b.	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
13	—	13	9	—	9	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	m.	c.	
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
29	**1**	**28**	**30**	**2**	**28**	**8**	—	**8**	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	**2**	**4**	m.	zus.	
1	**1**	—	—	—	—	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1	—	1	1	—	1	6	1	5	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	m.	a.	W. 132. Straßen-, Berg-, Schwebe- u. Seilbahnen (auch Hoch- und Untergrundbahnen).
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
2 211	141	2 029	1 852	31	1 779	1 159	14	1 116	168	2	153	9	—	8	1	—	—	23	12	m.	b.	
9	5	2	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
582	64	501	527	32	474	415	22	363	104	7	89	19	2	13	6	—	6	9	47	m.	c.	
20	2	10	43	4	6	25	1	5	7	—	2	4	—	1	1	—	1	1	1	w.		
2794	**205**	**2 531**	**2 380**	**63**	**2 254**	**1 580**	**37**	**1 484**	**274**	**9**	**244**	**28**	**2**	**21**	**8**	—	**6**	**32**	**59**	m.	zus.	
29	**7**	**12**	**45**	**5**	**6**	**27**	**2**	**5**	**7**	—	**2**	**4**	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	**1**	w.		
635	42	588	694	20	653	682	13	623	211	7	185	114	2	97	71	3	56	800	1 109	m.	a.	W. 133. Sonstige Landbeförderung.
17	3	6	37	1	10	52	2	4	26	—	2	20	—	—	19	—	1	50	54	w.		
349	43	298	215	8	202	138	4	120	40	4	29	22	2	16	13	—	8	25	14	m.	b.	
29	25	1	6	4	1	6	5	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	w.		
1 470	140	1 290	1 371	95	1 220	1 083	67	935	354	19	280	140	5	101	54	5	33	142	68	m.	c.	
11	2	6	22	2	12	16	1	6	3	—	2	3	—	2	3	—	—	3	3	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	m.	m.	
57	2	55	66	1	65	51	—	51	8	—	8	3	—	3	3	—	3	35	29	w.		
2 454	**225**	**2 176**	**2 280**	**123**	**2 075**	**1 903**	**84**	**1 678**	**605**	**30**	**494**	**276**	**9**	**214**	**138**	**8**	**97**	**967**	**1 250**	m.	zus.	
114	**32**	**68**	**131**	**8**	**88**	**125**	**8**	**61**	**37**	—	**12**	**28**	—	**5**	**25**	—	**4**	**90**	**86**	w.		
2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	a.	W. 134. Luftverkehr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
14	2	12	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	b.	
1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	c.	
—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
16	**2**	**14**	—	—	—	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**3**	m.	zus.	
1	**1**	—	**2**	—	—	**2**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
7	3	3	2	—	2	3	—	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	5	m.	a.	W. 135. Reiseauskunft und -vermittlung.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
17	3	14	3	1	2	7	1	4	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	m.	b.	
4	3	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	c.	
1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
27	**7**	**19**	**5**	**1**	**4**	**10**	**1**	**7**	**3**	—	**3**	**2**	—	**2**	—	—	—	—	**5**	m.	zus.	
6	**4**	**2**	**1**	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
1 838	53	1 761	3 292	48	3 173	3 210	22	3 042	936	6	833	478	9	404	251	2	191	2 726	4 440	m.	a.	W. 136. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe.
689	290	178	1 582	591	256	1 972	382	310	1131	298	203	481	62	34	383	30	12	447	3 789	w.		
2 603	493	2 029	1 841	206	1 555	915	78	754	222	13	165	83	6	62	26	—	19	151	137	m.	b.	
1 384	1 024	189	636	371	100	291	134	63	72	26	13	41	11	4	17	5	1	19	35	w.		
678	187	476	505	90	389	352	54	266	120	16	85	75	15	45	34	9	16	61	550	m.	c.	
2 060	1 382	354	859	353	237	544	135	133	207	46	35	77	15	13	47	9	12	94	179	w.		
15	8	7	7	3	2	3	1	2	7	—	4	4	—	4	2	—	1	16	226	m.	m.	
2 651	317	2 305	3 408	125	3 265	2 421	49	2 342	513	6	479	243	6	192	107	4	59	1 112	1 202	w.		
5 134	**741**	**4 273**	**5 645**	**347**	**5 119**	**4 480**	**155**	**4 064**	**1 285**	**35**	**1 087**	**640**	**30**	**515**	**313**	**11**	**227**	**2 954**	**5 353**	m.	zus.	
6 784	**3 013**	**3 026**	**6 485**	**1 440**	**3 858**	**5 228**	**700**	**2 848**	**1 923**	**376**	**730**	**842**	**94**	**243**	**554**	**48**	**84**	**1 672**	**5 205**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 137. Diplomatie, Reichs-, Landes-, Bezirks- und Gemeindeverwaltung, Rechtspflege (soweit in beamteter Stellung) und Strafvollzug	a.	m.	5 240	3 646	432	3 111	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	74	22	50
		w.	4 787	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	54 667	40 605	10 945	29 067	4	258	678	678	—	924	924	—	4 349	4 079	268	5 900	2 950	2 925
		w.	45 003	3 059	2 656	155	—	33	150	150	—	210	208	2	748	731	16	671	616	43
	c.	m.	3 825	2 659	285	2 168	—	4	12	12	—	32	32	—	137	104	31	202	43	154
		w.	4 079	1 194	193	295	—	5	10	10	—	10	10	—	31	26	3	42	22	16
	zus.	m.	**63 732**	**46 910**	**11 662**	**34 346**	**4**	**262**	**690**	**690**	—	**956**	**956**	—	**4 492**	**4 189**	**299**	**6 176**	**3 015**	**3 129**
		w.	**53 869**	**4 256**	**2 851**	**451**	—	**38**	**160**	**160**	—	**220**	**218**	**2**	**779**	**757**	**19**	**713**	**638**	**59**
W. 138. Heer und Marine, Heeres- und Marineverwaltung (einschl. Militärlazarette)	a.	m.	548	408	169	232	—	—	—	—	—	1	1	—	23	23	—	120	77	43
		w.	311	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	8 944	8 327	6 988	1 325	—	—	89	89	—	1 079	1 079	—	4 165	4 143	20	2 094	1 521	569
		w.	1 776	121	110	2	—	—	3	3	—	7	7	—	32	31	1	23	22	1
	c.	m.	638	411	64	336	—	1	1	1	—	5	5	—	39	32	7	51	16	35
		w.	773	231	75	36	—	—	2	2	—	9	8	—	26	24	—	20	15	2
	zus.	m.	**10 130**	**9 146**	**7 221**	**1 893**	—	**1**	**90**	**90**	—	**1 085**	**1 085**	—	**4 227**	**4 198**	**27**	**2 265**	**1 614**	**647**
		w.	**2 860**	**352**	**185**	**38**	—	—	**5**	**5**	—	**16**	**15**	—	**58**	**55**	**1**	**43**	**37**	**3**
W. 139. Kirche, Gottesdienst, Mission, Anstalten und Vereine für religiöse Zwecke	a.	m.	2 269	1 467	196	1 225	—	—	—	—	—	—	—	—	16	14	2	60	24	36
		w.	2 344	25	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	5	5	—
	b.	m.	1 171	899	297	571	—	6	14	14	—	11	11	—	84	79	5	108	79	29
		w.	1 211	291	274	11	—	4	7	7	—	16	16	—	25	25	—	62	60	2
	c.	m.	415	333	60	251	—	—	2	2	—	11	10	1	28	27	1	15	6	9
		w.	477	156	98	24	1	8	14	14	—	6	6	—	9	9	—	6	6	—
	zus.	m.	**3 855**	**2 699**	**553**	**2 047**	—	**6**	**16**	**16**	—	**22**	**21**	**1**	**128**	**120**	**8**	**183**	**109**	**74**
		w.	**4 032**	**472**	**394**	**35**	**1**	**12**	**21**	**21**	—	**22**	**22**	—	**38**	**38**	—	**73**	**71**	**2**
W. 140. Bildung, Erziehung, Unterricht, Büchereien, wissenschaftliche Institute und Kunstsammlungen	a.	m.	3 500	2 395	217	2 104	—	—	—	—	—	—	—	—	19	18	1	126	41	85
		w.	3 762	368	283	34	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	1	24	21	3
	b.	m.	25 626	19 268	5 395	13 579	—	9	14	14	—	32	32	—	2 447	2 314	133	2 904	1 362	1 536
		w.	24 663	4 639	4 153	317	—	14	44	44	—	81	81	—	887	864	22	824	760	57
	c.	m.	993	698	104	576	—	7	19	19	—	14	14	—	35	33	2	35	14	21
		w.	1 702	905	362	278	—	42	52	52	—	46	46	—	78	77	—	59	38	17
	m.	w.	11	11	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**30 119**	**22 361**	**5 716**	**16 259**	—	**16**	**33**	**33**	—	**46**	**46**	—	**2 501**	**2 365**	**136**	**3 065**	**1 417**	**1 642**
		w.	**30 138**	**5 923**	**4 802**	**635**	—	**56**	**96**	**96**	—	**127**	**127**	—	**978**	**953**	**23**	**907**	**819**	**77**
W. 141. Rechtsberatung und Interessenvertretung	a.	m.	2 495	1 744	341	1 339	—	—	—	—	—	—	—	—	25	19	6	177	90	86
		w.	2 110	14	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—
	b.	m.	5 883	4 812	2 546	2 184	8	493	602	602	—	420	420	—	554	515	38	505	283	219
		w.	6 266	3 203	2 958	145	2	224	591	589	2	452	452	—	969	936	29	403	340	55
	c.	m.	294	219	71	137	—	7	12	12	—	12	12	—	25	22	3	15	5	10
		w.	354	157	52	43	—	6	4	4	—	3	3	—	11	11	—	10	5	5
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	4	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2
	zus.	m.	**8 672**	**6 775**	**2 958**	**3 660**	**8**	**500**	**614**	**614**	—	**432**	**432**	—	**604**	**556**	**47**	**697**	**378**	**315**
		w.	**8 734**	**3 378**	**3 018**	**194**	**2**	**230**	**595**	**593**	**2**	**455**	**455**	—	**982**	**949**	**29**	**417**	**347**	**62**
W. 142. Künstler, Privatgelehrte, Schriftsteller	a.	m.	1 655	1 329	401	853	—	—	1	1	—	2	2	—	56	47	9	112	66	42
		w.	1 377	282	206	43	—	—	2	2	—	1	1	—	16	13	3	28	20	6
	b.	m.	96	85	57	26	—	8	6	6	—	6	6	—	16	15	1	17	15	2
		w.	95	54	47	5	—	2	9	9	—	6	6	—	10	10	—	15	11	4
	c.	m.	7	7	3	3	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	11	8	5	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—
	m.	w.	6	6	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	zus.	m.	**1 758**	**1 421**	**461**	**882**	—	**8**	**9**	**9**	—	**8**	**8**	—	**73**	**63**	**10**	**129**	**81**	**44**
		w.	**1 489**	**350**	**260**	**53**	—	**2**	**11**	**11**	—	**8**	**8**	—	**27**	**24**	**3**	**45**	**33**	**10**
W. 143. Theater und Opernhäuser, Musikgewerbe	a.	m.	1 702	1 271	245	962	—	—	1	1	—	6	6	—	71	55	16	113	54	57
		w.	2 547	1 225	904	152	—	—	4	4	—	6	6	—	83	73	10	122	98	20
	b.	m.	4 185	3 348	1 179	2 030	1	57	87	87	—	115	115	—	424	375	48	433	208	213
		w.	3 683	1 130	794	214	—	15	42	42	—	72	70	2	202	187	14	217	168	38
	c.	m.	758	544	143	379	—	1	3	3	—	20	20	—	70	65	5	66	28	35
		w.	905	382	105	73	—	1	4	4	—	2	2	—	17	14	3	18	12	6
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	47	47	7	40	—	—	1	1	—	—	—	—	6	5	1	3	—	3
	zus.	m.	**6 645**	**5 163**	**1 567**	**3 371**	**1**	**58**	**91**	**91**	—	**141**	**141**	—	**565**	**495**	**69**	**612**	**290**	**305**
		w.	**7 182**	**2 784**	**1 810**	**479**	—	**16**	**51**	**51**	—	**80**	**78**	**2**	**308**	**279**	**28**	**360**	**278**	**67**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
773	143	621	1 264	150	1 095	1 125	97	994	298	9	266	106	5	85	—	—	—	214	150	m.	a.	W. 137. Diplomatie, Reichs-,
2	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	w.		
12 688	1 340	11 206	9 183	554	8 481	5 398	130	5 102	1 009	20	912	147	4	124	67	1	46	368	308	m.	b.	Landes-, Bezirks-
742	601	45	378	246	32	105	63	15	14	5	2	5	3	—	3	—	—	17	30	w.		und Gemeinde-
513	33	467	533	18	501	581	22	522	306	7	258	186	7	138	153	3	97	178	177	m.	c.	verwaltung,
215	41	76	324	34	83	367	35	86	121	7	19	47	2	8	22	1	4	14	39	w.		Rechtspflege (so-
13 974	**1 516**	**12 294**	**10 980**	**722**	**10 080**	**7 104**	**249**	**6 618**	**1 613**	**36**	**1 436**	**439**	**16**	**347**	**220**	**7**	**143**	**760**	**635**	m.	zus.	weit in beamteter
959	**644**	**121**	**703**	**280**	**116**	**472**	**98**	**101**	**135**	**12**	**21**	**52**	**5**	**8**	**25**	**1**	**4**	**31**	**71**	w.		Stellung) und Strafvollzug.
155	53	100	81	13	66	24	2	19	3	—	3	1	—	1	—	—	—	7	—	m.	a.	W. 138. Heer und
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		Marine, Heeres-
706	147	553	108	6	100	76	2	74	9	1	8	1	—	1	—	—	—	123	1	m.	b.	u. Marinever-
37	33	—	15	11	—	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		waltung (einschl.
103	4	94	105	2	101	78	3	74	20	—	20	6	—	5	2	—	—	30	3	m.	c.	Militärlazarette)
53	15	8	54	6	16	48	2	7	12	2	2	6	1	1	1	—	—	3	1	w.		
964	**204**	**747**	**294**	**21**	**267**	**178**	**7**	**167**	**32**	**1**	**31**	**8**	—	**7**	**2**	—	—	**160**	**4**	m.	zus.	
90	**48**	**8**	**69**	**17**	**16**	**52**	**5**	**7**	**12**	**2**	**2**	**6**	**1**	**1**	**1**	—	—	**4**	**1**	w.		
345	56	287	350	43	302	416	38	363	211	13	186	54	6	39	15	2	10	69	7	m.	a.	W. 139. Kirche,
6	5	—	5	4	—	4	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	w.		Gottesdienst,
201	63	135	176	22	149	186	12	165	69	9	56	26	1	22	18	1	10	63	1 077	m.	b.	Mission, Anstal-
61	53	6	60	57	1	32	30	1	9	7	1	5	5	—	10	10	—	2	13	w.		ten und Vereine
36	4	32	60	6	53	87	2	82	41	1	35	26	2	20	27	—	18	34	217	m.	c.	für religiöse
30	21	5	25	9	8	36	18	10	11	6	—	8	—	1	2	—	—	1	15	w.		Zwecke.
582	**123**	**454**	**586**	**71**	**504**	**689**	**52**	**610**	**321**	**23**	**277**	**106**	**9**	**81**	**60**	**3**	**38**	**166**	**1 301**	m.	zus.	
97	**79**	**11**	**90**	**70**	**9**	**72**	**51**	**11**	**20**	**13**	**1**	**14**	**6**	**1**	**12**	**10**	—	**4**	**28**	w.		
499	55	441	815	58	739	705	27	648	173	11	149	39	4	30	19	3	11	289	125	m.	a.	W. 140. Bildung,
52	42	6	86	65	11	100	75	8	54	39	1	27	21	2	12	8	2	11	38	w.		Erziehung, Unter-
5 861	1 123	4 672	4 595	358	4 155	2 892	149	2 640	427	29	378	64	5	45	23	—	20	941	394	m.	b.	richt, Büchereien,
1 220	1 064	105	927	798	69	522	434	54	84	66	8	24	21	2	12	7	—	34	323	w.		wissenschaftliche
160	11	147	165	3	156	171	2	164	57	—	53	26	1	25	9	—	8	43	105	m.	c.	Institute und
134	41	58	184	29	93	184	20	82	76	14	17	35	3	6	15	—	5	12	68	w.		Kunstsamm-
1	1	—	5	1	3	4	1	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	w.	m.	lungen.
6 520	**1 189**	**5 260**	**5 575**	**419**	**5 050**	**3 768**	**178**	**3 452**	**657**	**40**	**580**	**129**	**10**	**100**	**51**	**3**	**39**	**1 273**	**624**	m.	zus.	
1 407	**1 148**	**169**	**1 202**	**893**	**176**	**810**	**530**	**147**	**214**	**119**	**26**	**87**	**46**	**10**	**39**	**15**	**7**	**57**	**429**	w.		
362	90	266	611	77	515	386	49	321	97	9	80	50	5	36	36	2	29	69	110	m.	a.	W. 141. Rechts-
5	2	2	3	1	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	w.		beratung und
830	145	664	779	52	713	446	20	401	106	5	91	45	2	38	24	1	20	86	96	m.	b.	Interessenver-
348	263	45	146	104	10	60	42	3	5	3	1	1	1	—	2	2	—	11	2	w.		tretung.
43	8	33	35	1	34	31	2	27	17	1	13	10	1	7	12	—	10	7	20	m.	c.	
25	8	10	35	7	11	39	5	13	10	1	2	11	1	2	3	1	—	1	3	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
1 235	**243**	**963**	**1 425**	**130**	**1 262**	**863**	**71**	**749**	**220**	**15**	**184**	**105**	**8**	**81**	**72**	**3**	**59**	**162**	**227**	m.	zus.	
379	**273**	**58**	**184**	**112**	**21**	**102**	**48**	**17**	**15**	**4**	**3**	**12**	**2**	**2**	**5**	**3**	—	**13**	**7**	w.		
399	126	264	324	73	229	270	58	194	91	18	60	47	3	40	27	7	15	54	281	m.	a.	W. 142. Künstler,
62	43	8	74	55	12	69	52	11	10	5	2	15	12	—	5	3	1	12	36	w.		Privatgelehrte,
18	3	15	6	1	4	6	3	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	2	m.	b.	Schriftsteller.
7	4	1	3	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	w.		
2	—	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	c.	
3	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	w.		
3	1	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
419	**129**	**281**	**331**	**74**	**233**	**277**	**61**	**197**	**92**	**18**	**61**	**47**	**3**	**40**	**28**	**7**	**16**	**54**	**283**	m.	zus.	
75	**49**	**12**	**78**	**58**	**13**	**73**	**54**	**12**	**10**	**5**	**2**	**16**	**13**	—	**5**	**3**	**1**	**12**	**39**	w.		
333	61	260	304	34	260	285	19	248	97	9	76	39	3	31	22	3	14	105	467	m.	a.	W. 143. Theater-
339	248	51	297	227	33	226	151	24	65	42	7	51	31	4	32	24	3	30	148	w.		und Opern-
891	206	659	713	88	591	445	35	369	121	6	104	43	1	33	18	—	13	131	2 090	m.	b.	häuser, Musik-
313	186	87	146	80	44	83	32	23	22	7	3	13	5	3	5	2	—	21	32	w.		gewerbe.
126	11	111	132	9	120	85	4	75	24	1	20	15	1	11	2	—	2	3	88	m.	c.	
53	22	10	95	18	25	111	24	18	49	5	6	22	2	4	10	1	1	7	40	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
19	—	19	13	1	12	2	—	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	3	w.		
1 350	**278**	**1 030**	**1 149**	**131**	**971**	**815**	**58**	**692**	**242**	**16**	**200**	**97**	**5**	**75**	**42**	**3**	**29**	**239**	**2 647**	m.	zus.	
724	**456**	**167**	**551**	**326**	**114**	**422**	**207**	**67**	**138**	**54**	**18**	**87**	**38**	**12**	**47**	**27**	**4**	**59**	**223**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 144. Lichtspielwesen	a.	m.	304	228	31	189	—	—	—	—	—	—	—	—	11	7	4	32	13	18
		w.	220	34	5	18	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—	2	1	1
	b.	m.	859	675	295	357	—	1	18	18	—	36	35	1	158	134	24	123	59	61
		w.	717	265	182	43	—	3	18	18	—	19	18	1	75	67	7	58	40	13
	c.	m.	318	258	156	95	—	5	10	10	—	26	26	—	95	89	6	48	18	28
		w.	315	192	73	75	—	3	4	4	—	14	14	—	36	27	9	22	12	9
	m.	m.	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
		w.	73	73	11	62	—	1	1	1	—	2	2	—	9	5	4	6	1	5
	zus.	m.	**1 483**	**1 163**	**484**	**641**	—	**6**	**28**	**28**	—	**62**	**61**	**1**	**265**	**231**	**34**	**204**	**91**	**107**
		w.	**1 325**	**564**	**271**	**198**	—	**7**	**23**	**23**	—	**36**	**35**	**1**	**122**	**101**	**20**	**88**	**54**	**28**
W. 145. Rundfunkwesen	a.	m.	5	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	30	23	7	16	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	—	3	3	—
		w.	30	12	12	—	—	—	1	1	—	1	1	—	5	5	—	2	2	—
	c.	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	35	34	20	5	—	—	3	3	—	5	5	—	6	5	1	4	4	—
	zus.	m.	**36**	**28**	**8**	**19**	—	—	—	—	—	**1**	**1**	—	**3**	**3**	—	**3**	**3**	—
		w.	**68**	**46**	**32**	**5**	—	—	**4**	**4**	—	**6**	**6**	—	**11**	**10**	**1**	**6**	**6**	—
W. 146. Sportliche Gewerbe, Pferdeverleihung, Schaustellungsgewerbe	a.	m.	900	626	84	518	—	3	2	2	—	3	3	—	30	24	6	70	25	43
		w.	629	104	41	33	—	1	2	2	—	6	6	—	10	6	3	16	11	2
	b.	m.	737	645	246	369	4	11	9	9	—	26	26	—	90	82	8	75	41	33
		w.	640	298	186	88	—	4	27	25	2	23	22	1	75	64	11	56	31	22
	c.	m.	550	485	318	144	1	9	22	22	—	69	69	—	149	141	7	66	38	23
		w.	258	97	42	35	—	4	6	6	—	9	8	1	16	14	2	12	6	6
	m.	m.	4	4	3	1	—	1	—	—	—	1	1	—	2	1	1	—	—	—
		w.	284	284	53	226	—	9	14	14	—	11	10	1	24	14	10	34	2	32
	zus.	m.	**2 191**	**1 760**	**651**	**1 032**	**5**	**24**	**33**	**33**	—	**99**	**99**	—	**271**	**248**	**22**	**211**	**104**	**99**
		w.	**1 811**	**783**	**322**	**382**	—	**18**	**49**	**47**	**2**	**49**	**46**	**3**	**125**	**98**	**26**	**118**	**50**	**62**
W. 147. Krankenanstalten, Heil- und Pflegeanstalten, Siechenheime	a.	m.	632	491	183	294	—	—	—	—	—	—	—	—	15	15	—	85	70	15
		w.	537	63	49	8	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	15	13	2
	b.	m.	3 074	2 223	611	1 564	—	2	8	8	—	10	10	—	142	137	5	383	262	118
		w.	7 758	5 419	5 056	185	—	3	74	74	—	216	216	—	1 099	1 080	10	1 351	1 284	47
	c.	m.	1 551	1 092	244	804	—	7	17	17	—	29	29	—	118	105	12	111	42	69
		w.	5 243	4 051	3 313	228	4	97	269	269	—	568	567	1	1 188	1 176	10	654	612	29
	m.	w.	5	5	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
	zus.	m.	**5 257**	**3 806**	**1 038**	**2 662**	—	**9**	**25**	**25**	—	**39**	**39**	—	**275**	**257**	**17**	**579**	**374**	**202**
		w.	**13 543**	**9 538**	**8 420**	**424**	**4**	**100**	**343**	**343**	—	**784**	**783**	**1**	**2 289**	**2 258**	**20**	**2 022**	**1 910**	**79**
W. 148. Offene Krankenpflege und Fürsorge gesundheitlicher Art, Heilbäder	a.	m.	5 917	4 363	797	3 357	—	—	—	—	—	2	2	—	117	99	18	487	219	259
		w.	7 135	1 966	397	1 089	—	—	1	1	—	2	2	—	31	24	7	99	52	40
	b.	m	949	874	683	181	1	58	63	63	—	114	114	—	283	273	10	156	125	30
		w.	1 799	1 534	1 354	93	—	22	56	56	—	95	93	2	288	280	6	280	257	17
	c.	m.	262	188	49	134	—	4	3	3	—	5	5	—	30	26	4	25	5	20
		w.	591	390	313	27	—	15	34	34	—	57	57	—	98	98	—	58	53	2
	m.	w.	68	68	11	56	—	—	—	—	—	2	2	—	4	3	1	11	1	10
	zus.	m.	**7 128**	**5 425**	**1 529**	**3 672**	**1**	**62**	**66**	**66**	—	**121**	**121**	—	**430**	**398**	**32**	**668**	**349**	**309**
		w.	**9 593**	**3 958**	**2 075**	**1 265**	—	**37**	**91**	**91**	—	**156**	**154**	**2**	**421**	**405**	**14**	**448**	**363**	**69**
W. 149. Bade- und Schwimmanstalten	a.	m.	261	189	16	164	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	10	2	8
		w.	331	163	41	67	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	2	2
	b.	m.	435	326	50	261	—	—	2	2	—	8	8	—	27	23	4	40	10	29
		w.	486	149	73	49	—	—	1	1	—	3	3	—	20	16	4	23	11	10
	c.	m.	224	148	36	105	1	1	1	1	—	4	4	—	27	22	5	16	4	12
		w.	378	206	95	39	—	4	7	7	—	4	4	—	27	25	2	18	14	3
	m.	m.	2	2	2	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
		w.	70	70	11	58	—	—	1	1	—	2	2	—	7	6	1	6	—	6
	zus.	m.	**922**	**665**	**104**	**530**	**1**	**1**	**4**	**4**	—	**13**	**13**	—	**60**	**51**	**9**	**66**	**16**	**49**
		w.	**1 265**	**588**	**220**	**213**	—	**4**	**9**	**9**	—	**9**	**9**	—	**55**	**48**	**7**	**52**	**27**	**21**

nach Familienstand und Altersgruppen																						
30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
64	10	53	59	—	57	48	1	46	8	—	6	3	—	3	3	—	2	17	66	m.	a.	W. 144. Lichtspielwesen.
13	—	11	7	1	2	8	—	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	7	w.		
170	29	135	102	12	82	50	5	40	12	2	9	3	—	3	2	—	2	9	20	m.	b.	
59	32	15	23	3	5	10	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	w.		
40	5	35	17	1	14	10	1	7	3	1	2	4	—	3	—	—	—	3	26	m.	c.	
43	7	26	35	3	18	24	2	11	8	—	2	3	1	—	—	—	—	1	5	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
13	1	12	25	—	25	14	—	14	1	—	1	—	—	—	1	—	1	3	4	w.		
274	**44**	**223**	**178**	**13**	**153**	**108**	**7**	**93**	**23**	**3**	**17**	**10**	—	**9**	**5**	—	**4**	**29**	**114**	m.	zus.	
128	**40**	**64**	**90**	**7**	**50**	**56**	**3**	**31**	**9**	—	**3**	**3**	**1**	—	**2**	—	**1**	**6**	**18**	w.		
—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	m.	a.	W. 145. Rundfunkwesen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
8	—	8	7	—	7	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	m.	b.	
—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	c.	
4	1	1	8	1	2	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
8	—	**8**	**9**	**1**	**8**	**2**	—	**1**	**1**	—	**1**	**1**	—	**1**	—	—	—	**1**	**3**	m.	zus.	
4	**1**	**1**	**10**	**3**	**2**	—	—	—	**5**	**2**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
204	19	182	169	4	159	86	2	79	32	1	27	19	1	17	8	—	5	19	88	m.	a.	W. 146. Sportliche Gewerbe, Pferdeverleihung, Schaustellungsgewerbe.
24	8	13	22	6	9	14	1	5	5	—	1	1	—	—	3	—	—	2	8	w.		
177	46	125	144	17	122	84	9	66	17	1	11	7	—	4	1	—	—	12	29	m.	b.	
77	31	36	26	8	11	7	1	4	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	5	w.		
73	26	40	38	6	27	34	5	28	16	1	14	3	—	3	5	—	2	12	10	m.	c.	
12	2	8	13	1	7	9	1	5	8	—	3	5	—	2	3	—	1	—	2	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	m.	m.	
86	4	80	55	—	55	31	—	30	13	—	13	4	—	4	3	—	1	2	9	w.		
454	**91**	**347**	**351**	**27**	**308**	**204**	**16**	**173**	**65**	**3**	**52**	**29**	**1**	**24**	**14**	—	**7**	**43**	**132**	m.	zus.	
199	**45**	**137**	**116**	**15**	**82**	**61**	**3**	**44**	**27**	—	**17**	**12**	—	**7**	**9**	—	**2**	**4**	**24**	w.		
148	70	77	92	19	71	116	4	105	25	3	19	5	2	3	5	—	4	17	27	m.	a.	W. 147. Krankenanstalten, Heil- und Pflegeanstalten, Siechenheime.
14	10	4	15	12	1	13	10	1	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	w.		
686	129	541	565	44	516	374	11	343	38	5	31	9	3	5	6	—	5	30	9	m.	b.	
1 526	1 413	61	685	594	44	312	264	18	82	65	5	27	23	—	44	40	—	6	6	w.		
201	14	182	252	12	237	243	10	223	71	5	54	34	2	21	9	1	6	26	3	m.	c.	
529	358	74	362	155	42	262	59	55	76	12	12	30	1	4	12	3	1	3	8	w.		
3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
1 035	**213**	**800**	**909**	**75**	**824**	**733**	**25**	**671**	**134**	**13**	**104**	**48**	**7**	**29**	**20**	**1**	**15**	**73**	**39**	m.	zus.	
2 072	**1 782**	**141**	**1 062**	**761**	**87**	**587**	**333**	**74**	**160**	**78**	**17**	**58**	**25**	**4**	**57**	**43**	**1**	**9**	**15**	w.		
1 310	285	996	914	82	798	958	74	821	329	24	276	163	10	130	83	2	59	150	162	m.	a.	W. 148. Offene Krankenpflege u. Fürsorge gesundheitlicher Art, Heilbäder.
404	129	207	545	105	340	607	60	378	178	18	84	83	5	30	16	1	3	35	25	w.		
102	40	58	51	6	43	32	1	28	9	1	8	1	—	1	4	1	3	10	6	m.	b.	
405	337	33	206	169	19	136	111	11	26	16	3	11	7	2	9	6	—	4	15	w.		
34	2	30	32	2	29	32	—	32	12	1	9	9	1	8	2	—	2	10	2	m.	c.	
55	31	13	39	15	6	21	6	6	6	1	—	7	3	—	—	—	—	4	2	w.		
20	3	17	19	1	18	9	—	9	2	1	1	—	—	—	1	—	—	1	—	w.	m.	
1 446	**327**	**1 084**	**997**	**90**	**870**	**1 022**	**75**	**881**	**350**	**26**	**293**	**173**	**11**	**139**	**89**	**3**	**64**	**170**	**170**	m.	zus.	
884	**500**	**270**	**809**	**290**	**383**	**773**	**177**	**404**	**212**	**36**	**88**	**101**	**15**	**32**	**26**	**7**	**3**	**44**	**42**	w.		
36	5	31	47	1	44	55	1	51	19	1	15	9	—	8	7	—	7	16	57	m.	a.	W. 149. Bade- u. Schwimmanstalten.
47	18	20	50	12	25	35	5	15	14	2	5	8	1	—	3	—	—	6	13	w.		
75	1	72	88	4	82	60	1	56	16	1	14	4	—	1	6	—	3	14	27	m.	b.	
44	21	11	37	13	15	14	6	4	5	1	4	—	—	—	2	1	1	5	5	w.		
31	3	28	29	—	27	21	—	20	9	—	7	6	—	5	2	—	1	5	8	m.	c.	
48	22	11	56	12	16	32	5	5	6	2	1	3	—	1	1	—	—	1	6	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
14	2	12	18	—	18	19	—	18	2	—	2	—	—	—	1	—	1	2	7	w.		
142	**9**	**131**	**164**	**5**	**153**	**136**	**2**	**127**	**44**	**2**	**36**	**19**	—	**14**	**15**	—	**11**	**35**	**93**	m.	zus.	
153	**63**	**54**	**161**	**37**	**74**	**100**	**16**	**42**	**27**	**5**	**12**	**11**	**1**	**1**	**7**	**1**	**2**	**14**	**31**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 150. Barbiergewerbe	a.	m.	5 369	3 807	235	3 459	—	—	—	—	—	7	7	—	129	85	44	306	55	247
		w.	4 947	605	212	216	—	1	1	1	—	5	5	—	98	78	19	109	38	64
	b.	m.	157	130	79	48	—	8	4	4	—	10	10	—	38	35	2	31	18	13
		w.	188	136	117	17	—	7	12	12	—	14	14	—	55	53	2	27	22	5
	c.	m.	3 761	3 490	2 812	642	12	359	251	251	—	530	530	—	1 193	1 150	43	495	332	158
		w.	2 332	1 609	1 435	132	7	243	211	211	—	217	216	—	548	512	31	216	169	39
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	712	712	51	661	—	4	5	5	—	14	14	—	30	15	15	81	8	73
	zus.	m.	**9 287**	**7 427**	**3 126**	**4 149**	**12**	**367**	**255**	**255**	—	**547**	**547**	—	**1 360**	**1 270**	**89**	**832**	**405**	**418**
		w.	**8 179**	**3 062**	**1 815**	**1 026**	**7**	**255**	**229**	**229**	—	**250**	**249**	—	**731**	**658**	**67**	**433**	**237**	**181**
W. 151. Rettungswesen, Unfallstationen, Erste Hilfe, Krankenbeförderung	a.	m.	17	12	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	1 218	859	65	785	—	1	—	—	—	—	—	—	13	11	2	153	38	114
		w.	1 148	11	7	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—
	c.	m.	42	27	5	21	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	6	—	6
		w.	50	25	9	3	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
	zus.	m.	**1 277**	**898**	**71**	**817**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	**18**	**16**	**2**	**159**	**38**	**120**
		w.	**1 213**	**36**	**16**	**3**	—	**1**	**2**	**2**	—	**1**	**1**	—	**2**	**2**	—	**2**	**2**	—
W. 152. Veterinärwesen, Schlachtvieh- und Fleischbeschau, Abdeckerei	a.	m.	673	538	72	443	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	46	22	24
		w.	634	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	509	404	54	322	—	—	1	1	—	4	4	—	14	13	1	25	17	8
		w.	382	9	6	2	—	1	2	2	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—
	c.	m.	61	49	22	27	—	1	2	2	—	5	5	—	9	9	—	5	3	2
		w.	43	7	3	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	zus.	m.	**1 244**	**992**	**149**	**792**	—	**1**	**3**	**3**	—	**9**	**9**	—	**29**	**27**	**1**	**77**	**43**	**34**
		w.	**1 059**	**17**	**9**	**4**	—	**2**	**2**	**2**	—	—	—	—	**1**	**1**	—	**2**	**2**	—
W. 153. Apotheken	a.	m.	616	420	47	358	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	2	4
		w.	634	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	708	592	277	304	—	4	5	5	—	13	13	—	81	80	1	74	52	20
		w.	907	513	479	18	—	6	46	46	—	46	46	—	203	195	4	124	116	8
	c.	m.	205	173	78	89	—	16	12	12	—	14	14	—	32	28	4	15	3	12
		w.	410	301	212	54	—	11	32	32	—	30	30	—	84	77	5	34	25	9
	m.	w.	10	10	3	7	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1
	zus.	m.	**1 529**	**1 185**	**402**	**751**	—	**20**	**17**	**17**	—	**27**	**27**	—	**114**	**108**	**6**	**95**	**57**	**36**
		w.	**1 961**	**841**	**694**	**79**	—	**17**	**79**	**79**	—	**76**	**76**	—	**289**	**274**	**9**	**159**	**141**	**18**
W. 154. Desinfektionswesen und Schädlingsbekämpfung	a.	m.	105	78	5	66	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	5	1	4
		w.	99	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
	b.	m.	76	56	5	48	—	—	—	—	—	1	1	—	3	2	1	3	1	1
		w.	80	9	8	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	4	4	—
	c.	m.	43	36	9	24	—	—	2	2	—	2	2	—	3	3	—	3	2	1
		w.	46	10	7	—	—	2	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
	m.	m.	2	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
	zus.	m.	**226**	**172**	**21**	**138**	—	**1**	**3**	**3**	—	**3**	**3**	—	**9**	**8**	**1**	**11**	**4**	**6**
		w.	**227**	**25**	**18**	**2**	—	**2**	**2**	**2**	—	—	—	—	**4**	**3**	**1**	**6**	**6**	—
W. 155. Straßenreinigung, Kanalisation, Müllabfuhr und Bedürfnisanstalten	a.	m.	51	33	2	28	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—
		w.	42	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	m.	216	152	9	137	—	—	—	—	—	1	1	—	4	4	—	7	2	5
		w.	196	11	9	1	—	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—	6	4	1
	c.	m.	2 294	1 607	217	1 310	—	2	3	3	—	17	17	—	135	92	42	148	39	107
		w.	1 872	112	13	31	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	—	1
	m.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**2 561**	**1 792**	**228**	**1 475**	—	**2**	**3**	**3**	—	**18**	**18**	—	**141**	**97**	**43**	**155**	**41**	**112**
		w.	**2 111**	**128**	**22**	**35**	—	—	**1**	**1**	—	**3**	**3**	—	**2**	**2**	—	**8**	**4**	**3**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
1 115	49	1 054	1 272	18	1 224	731	13	686	169	6	143	54	2	42	24	—	19	479	347	m.	a.	W. 150. Barbiergewerbe.
209	60	96	103	16	26	56	11	11	13	2	—	5	—	—	5	—	—	20	45	w.		
20	2	17	13	2	11	4	—	3	—	—	—	1	—	1	1	—	1	3	—	m.	b.	
15	7	7	4	2	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
449	140	298	145	24	108	37	8	24	11	2	8	7	3	3	1	1	—	12	25	m.	c.	
110	63	35	28	12	12	18	1	11	6	1	2	4	—	2	1	—	—	4	5	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
295	4	291	215	1	214	58	—	58	6	—	6	4	—	4	—	—	—	11	7	w.		
1 584	**191**	**1 369**	**1 430**	**44**	**1 343**	**772**	**21**	**713**	**180**	**8**	**151**	**62**	**5**	**46**	**26**	**1**	**20**	**494**	**374**	m.	zus.	
629	**134**	**429**	**350**	**31**	**254**	**132**	**12**	**80**	**27**	**3**	**9**	**13**	—	**6**	**6**	—	—	**35**	**57**	w.		
2	1	1	8	—	8	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	m.	a.	W. 151. Rettungswesen, Unfallstationen, Erste Hilfe, Krankenbeförderung.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
269	13	253	281	—	278	126	1	123	15	1	14	1	—	1	—	—	—	2	18	m.	b.	
4	2	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
9	—	8	5	—	5	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	m.	c.	
9	4	—	6	1	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
280	**14**	**262**	**294**	—	**291**	**128**	**1**	**125**	**16**	**1**	**15**	**2**	—	**2**	—	—	—	**2**	**21**	m.	zus.	
13	**6**	—	**6**	**1**	**3**	**8**	**1**	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
113	30	82	133	10	121	146	5	138	45	—	40	38	—	29	11	—	9	124	239	m.	a.	W. 152. Veterinärwesen, Schlachtvieh- und Fleischbeschau, Abdeckerei.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	w.		
58	12	45	71	4	66	111	3	102	71	—	63	35	—	26	14	—	11	127	176	m.	b.	
—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	w.		
7	—	7	10	1	9	6	—	6	2	—	2	2	1	1	—	—	—	2	2	m.	c.	
2	—	1	2	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
178	**42**	**134**	**214**	**15**	**196**	**263**	**8**	**246**	**118**	—	**105**	**75**	**1**	**56**	**25**	—	**20**	**253**	**417**	m.	zus.	
2	—	**1**	**4**	**1**	**2**	**1**	**1**	—	**1**	—	—	**2**	—	**1**	—	—	—	**2**	**1**	w.		
58	9	47	118	10	105	163	23	136	39	3	33	23	—	21	12	—	11	13	6	m.	a.	W. 153. Apotheken.
3	—	—	7	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	w.		
195	77	115	131	27	101	61	13	47	11	3	8	9	1	7	8	2	5	8	4	m.	b.	
66	56	5	13	9	—	8	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.		
20	1	19	22	2	20	25	1	23	9	1	5	5	—	4	3	—	2	4	—	m.	c.	
44	20	19	28	5	11	29	9	8	5	2	1	3	1	1	1	—	—	1	1	w.		
—	—	—	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
273	**87**	**181**	**271**	**39**	**226**	**249**	**37**	**206**	**59**	**7**	**46**	**37**	**1**	**32**	**23**	**2**	**18**	**25**	**10**	m.	zus.	
113	**76**	**24**	**52**	**14**	**15**	**44**	**13**	**11**	**7**	**3**	**1**	**3**	**1**	**1**	**2**	—	—	**3**	**1**	w.		
18	1	14	15	—	15	20	—	19	11	—	10	3	—	2	3	—	2	9	11	m.	a.	W. 154. Desinfektionswesen und Schädlingsbekämpfung.
—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
15	1	13	21	—	21	10	—	10	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	m.	b.	
1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
3	—	3	8	—	7	8	—	8	6	—	4	1	—	1	—	—	—	1	—	m.	c.	
2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
36	**2**	**30**	**44**	—	**43**	**38**	—	**37**	**20**	—	**16**	**4**	—	**3**	**3**	—	**2**	**10**	**16**	m.	zus.	
4	**3**	**1**	**6**	**1**	—	—	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	w.		
5	1	4	9	—	9	11	—	10	2	—	2	4	—	2	—	—	—	—	3	m.	a.	W. 155. Straßenreinigung, Kanalisation, Müllabfuhr und Bedürfnisanstalten.
1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
24	2	22	40	—	39	58	—	55	15	—	14	2	—	2	1	—	—	1	—	m.	b.	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
306	33	266	385	13	361	402	13	364	143	4	119	49	1	40	17	—	11	7	4	m.	c.	
7	2	1	28	1	15	30	4	6	29	4	5	9	—	2	6	—	1	2	1	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
335	**36**	**292**	**434**	**13**	**409**	**471**	**13**	**429**	**160**	**4**	**135**	**55**	**1**	**44**	**18**	—	**11**	**8**	**7**	m.	zus.	
9	**3**	**2**	**29**	**1**	**16**	**31**	**4**	**6**	**30**	**4**	**5**	**9**	—	**2**	**6**	—	**1**	**2**	**1**	w.		

Wirtschaftszweig	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	16 bis 18 Jahre davon ledig	16 bis 18 Jahre davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	18 bis 20 Jahre davon ledig	18 bis 20 Jahre davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	20 bis 25 Jahre davon ledig	20 bis 25 Jahre davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	25 bis 30 Jahre davon ledig	25 bis 30 Jahre davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 156. Leichen- und Bestattungswesen. .	a.	m.	35	26	2	23	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
		w.	47	16	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	642	451	16	409	—	—	—	—	—	3	3	—	5	4	1	15	2	13
		w.	609	21	13	6	—	—	1	1	—	2	2	—	3	3	—	1	1	—
	c.	m.	590	424	74	318	—	3	8	8	—	11	11	—	39	35	4	32	3	28
		w.	1 268	831	54	490	—	2	1	1	—	3	3	—	17	7	9	29	8	18
	m.	w.	3	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	zus.	m.	**1 267**	**901**	**92**	**750**	—	**3**	**8**	**8**	—	**14**	**14**	—	**45**	**40**	**5**	**48**	**5**	**42**
		w.	**1 927**	**871**	**69**	**502**	—	**2**	**2**	**2**	—	**5**	**5**	—	**21**	**11**	**9**	**30**	**9**	**18**
W. 157 Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge	a.	m.	48	31	1	29	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
		w.	202	144	122	9	—	—	—	—	—	3	3	—	10	10	—	15	15	—
	b.	m.	723	497	93	396	—	1	2	2	—	4	4	—	35	33	2	55	30	25
		w.	3 223	2 609	2 376	90	—	29	87	87	—	141	141	—	405	402	3	429	416	11
	c.	m.	166	131	57	63	—	1	2	2	—	6	6	—	15	15	—	15	11	4
		w.	908	809	690	46	1	63	84	84	—	107	107	—	172	170	2	123	112	10
	m.	w.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	zus.	m.	**937**	**659**	**151**	**488**	—	**2**	**4**	**4**	—	**10**	**10**	—	**51**	**48**	**3**	**70**	**41**	**29**
		w.	**4 334**	**3 563**	**3 188**	**146**	**1**	**92**	**171**	**171**	—	**251**	**251**	—	**587**	**582**	**5**	**568**	**543**	**22**
W. 158. Häusliche Dienste (Hausangestellte im Haushalt ihres Arbeitgebers lebend)	zus.	m.	**983**	**158**	**136**	**13**	—	**15**	**10**	**10**	—	**20**	**20**	—	**44**	**44**	—	**26**	**24**	**2**
		w.	**65 158**	**64 274**	**59 597**	**938**	**173**	**6 095**	**9 044**	**9 044**	—	**10 132**	**10 131**	**1**	**16 666**	**16 523**	**98**	**7 748**	**7 405**	**184**
W. 159. Häusliche Dienste (soweit nicht unter 158).	b.	m.	120	81	42	37	—	—	2	2	—	1	1	—	17	17	—	10	7	3
		w.	1 260	1 202	1 072	35	—	12	44	44	—	78	78	—	239	237	2	206	201	2
	c.	m.	3 003	2 208	666	1 475	—	17	25	25	—	61	61	—	390	319	71	342	131	209
		w.	5 714	3 672	2 685	275	—	9	41	41	—	88	86	2	444	425	17	463	418	30
	[1]	m.	1 913	666	200	416	2	25	26	26	—	31	31	—	72	64	8	39	14	25
		w.	25 954	24 219	16 640	2 769	142	4 999	3 261	3 259	2	1 770	1 763	7	2 530	2 352	161	1 621	1 237	277
	zus.	m.	**5 036**	**2 955**	**908**	**1 928**	**2**	**42**	**53**	**53**	—	**93**	**93**	—	**479**	**400**	**79**	**391**	**152**	**237**
		w.	**32 928**	**29 093**	**20 397**	**3 079**	**142**	**5 020**	**3 346**	**3 344**	**2**	**1 936**	**1 927**	**9**	**3 213**	**3 014**	**180**	**2 290**	**1 856**	**309**
W. 160. Erwerbstätigkeit ohne Betriebszugehörigkeit oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	a.	m.	102	77	23	38	—	—	1	1	—	3	3	—	10	6	4	5	4	1
		w.	71	34	5	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3
	b.	m.	8	7	2	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c.	m.	2 249	1 772	761	845	1	23	74	74	—	75	75	—	243	218	25	175	94	75
		w.	1 897	771	425	122	1	21	54	54	—	52	52	—	118	103	15	81	60	18
	zus.	m.	**2 359**	**1 856**	**786**	**888**	**1**	**24**	**75**	**75**	—	**78**	**78**	—	**253**	**224**	**29**	**181**	**98**	**77**
		w.	**1 970**	**805**	**430**	**133**	**1**	**21**	**54**	**54**	—	**52**	**52**	—	**119**	**103**	**16**	**84**	**60**	**21**
W. 161. Von eigenem Vermögen, von Renten und Pension Lebende	zus.	m.	**126 605**	**97 116**	**4 882**	**67 616**	—	**3**	**22**	**22**	—	**47**	**46**	**1**	**284**	**243**	**38**	**966**	**370**	**538**
		w.	**276 729**	**178 862**	**16 225**	**10 653**	—	**16**	**34**	**33**	**1**	**44**	**40**	**3**	**481**	**179**	**173**	**1 515**	**349**	**327**
W. 162. Von Unterstützung Lebende, Insassen von Armenhäusern, Versorgungs- und Wohltätigkeitsanstalten .	zus.	m.	**5 922**	**4 853**	**1 923**	**1 422**	**675**	**22**	**51**	**51**	—	**47**	**47**	—	**122**	**113**	**9**	**105**	**83**	**21**
		w.	**14 703**	**12 739**	**3 540**	**1 076**	**397**	**28**	**66**	**66**	—	**70**	**69**	—	**166**	**130**	**23**	**297**	**161**	**80**
W. 163. Insassen von Irren- und Siechenanstalten	zus.	m.	**4 942**	**4 942**	**3 488**	**1 004**	**742**	**172**	**204**	**204**	—	**184**	**184**	—	**386**	**376**	**9**	**414**	**384**	**29**
		w.	**6 040**	**6 040**	**3 808**	**1 007**	**511**	**121**	**139**	**139**	—	**140**	**140**	—	**368**	**359**	**7**	**408**	**366**	**37**
W. 164. Nicht in ihrer Familie lebende Studierende, Schüler, Zöglinge in Anstalten für Bildung, Erziehung und Unterricht usw.	zus.	m.	**16 065**	**16 065**	**15 890**	**170**	**3 515**	**1 549**	**1 126**	**1 126**	—	**2 120**	**2 120**	—	**6 086**	**6 055**	**31**	**1 340**	**1 259**	**80**
		w.	**5 605**	**5 605**	**5 513**	**50**	**1 822**	**1 283**	**834**	**834**	—	**527**	**527**	—	**674**	**658**	**11**	**255**	**232**	**19**

1) Sonst. Hausangestellte.

nach Familienstand und Altersgruppen																						
30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Wirtschaftszweige	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig
überhaupt	davon		überhaupt	davon		überhaupt	davon		überhaupt	davon		überhaupt	davon		überhaupt	davon						
	ledig	verheiratet		ledig	verheiratet		ledig	verheiratet		ledig	verheiratet		ledig	verheiratet		ledig	verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
3	—	3	2	—	2	7	—	7	9	—	8	1	1	—	2	—	2	4	11	m.	a.	W. 156. Leichen- und Bestattungswesen.
1	—	1	2	—	1	4	—	1	4	—	2	4	—	—	1	—	—	1	2	w.		
75	2	72	127	2	124	117	2	110	58	—	49	21	—	18	30	1	22	74	157	m.	b.	
2	2	—	2	2	—	6	2	4	2	—	—	2	—	2	—	—	—	—	7	w.		
66	5	59	88	5	81	86	3	76	46	1	40	27	—	20	18	—	10	19	102	m.	c.	
114	17	74	199	5	148	252	7	151	109	3	57	65	1	23	40	—	10	43	77	w.		
2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
144	**7**	**134**	**217**	**7**	**207**	**210**	**5**	**193**	**113**	**1**	**97**	**49**	**1**	**38**	**50**	**1**	**34**	**97**	**270**	m.	zus.	
119	**20**	**76**	**203**	**7**	**149**	**262**	**9**	**156**	**115**	**3**	**59**	**71**	**1**	**25**	**41**	—	**10**	**44**	**86**	w.		
3	—	3	15	1	14	10	—	10	2	—	1	—	—	—	—	—	—	5	3	m.	a.	W. 157. Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge.
39	33	4	34	28	2	29	23	3	8	6	—	2	2	—	4	2	—	5	6	w.		
154	13	141	137	6	127	77	3	73	20	—	18	6	1	5	6	—	5	10	18	m.	b.	
709	639	28	470	403	24	255	200	18	51	36	4	25	18	2	8	5	—	9	15	w.		
23	8	14	30	3	25	18	6	8	17	4	9	3	1	2	1	—	1	1	7	m.	c.	
104	77	12	66	41	8	54	27	7	21	5	6	6	1	1	8	2	—	1	11	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
180	**21**	**158**	**182**	**10**	**166**	**105**	**9**	**91**	**39**	**4**	**28**	**9**	**2**	**7**	**7**	—	**6**	**16**	**28**	m.	zus.	
852	**749**	**44**	**570**	**472**	**34**	**338**	**250**	**28**	**80**	**47**	**10**	**33**	**21**	**3**	**20**	**9**	—	**15**	**32**	w.		
16	**13**	**3**	**12**	**5**	**3**	**4**	**3**	**1**	**5**	**2**	**1**	**4**	—	**2**	**2**	—	**1**	—	—	m.	zus.	W. 158. Häusliche Dienste (Hausangestellte im Haushalt ihres Arbeitgebers lebend).
7 088	**5 849**	**275**	**3 532**	**2 401**	**199**	**2 139**	**1 319**	**115**	**816**	**376**	**39**	**500**	**186**	**20**	**341**	**95**	**7**	—	—	w.		
7	3	4	15	4	11	18	5	12	6	3	3	3	—	2	2	—	2	6	4	m.	b.	W. 159. Häusliche Dienste (soweit nicht unter 158).
286	258	10	179	145	8	111	74	8	28	19	2	8	3	—	11	1	3	3	14	w.		
523	59	453	390	25	348	297	19	265	105	7	86	37	2	27	21	1	16	48	35	m.	c.	
835	673	64	726	487	74	562	311	62	264	125	16	140	67	7	100	43	3	26	200	w.		
91	15	73	95	7	84	128	14	103	68	1	58	42	1	36	47	—	29	11	228	m.	[1]	
2 537	1 259	623	2 508	760	697	2 732	572	681	1 166	171	202	632	85	90	321	41	29	118	1 008	w.		
621	**77**	**530**	**500**	**36**	**443**	**443**	**38**	**380**	**179**	**11**	**147**	**82**	**3**	**65**	**70**	**1**	**47**	**65**	**267**	m.	zus.	
3 658	**2 190**	**697**	**3 413**	**1 392**	**779**	**3 405**	**957**	**751**	**1 458**	**315**	**220**	**780**	**155**	**97**	**432**	**85**	**35**	**147**	**1 222**	w.		
9	3	6	12	—	10	17	4	9	12	2	7	5	—	1	3	—	—	1	6	m.	a.	W. 160. Erwerbstätigkeit ohne Betriebszugehörigkeit oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit.
6	2	1	6	—	2	8	2	3	3	—	1	2	—	—	5	1	—	1	5	w.		
1	1	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	b.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
227	73	140	280	68	182	367	89	238	179	33	110	80	8	50	48	5	25	52	98	m.	c.	
120	64	25	110	32	22	125	26	25	49	7	7	26	3	6	14	2	4	15	26	w.		
237	**77**	**146**	**292**	**68**	**192**	**385**	**93**	**248**	**194**	**35**	**120**	**85**	**8**	**51**	**51**	**5**	**25**	**53**	**105**	m.	zus.	
126	**66**	**26**	**116**	**32**	**24**	**133**	**28**	**28**	**52**	**7**	**8**	**28**	**3**	**6**	**19**	**3**	**4**	**16**	**31**	w.		
3 100	**585**	**2 373**	**5 063**	**586**	**4 150**	**13 307**	**815**	**11 335**	**16 510**	**594**	**13612**	**20 493**	**654**	**15196**	**37 321**	**964**	**20373**	**7 441**	—	m.	zus.	W. 161. Von eigenem Vermögen, von Renten und PensionLebende.
12 503	**1 190**	**939**	**20 531**	**2 386**	**1 377**	**31 687**	**3 851**	**2 590**	**25 673**	**2 522**	**1 761**	**30 331**	**2 343**	**1 759**	**56 047**	**3 316**	**1 723**	**8 643**	—	w.		
188	**106**	**70**	**309**	**186**	**97**	**479**	**206**	**177**	**415**	**130**	**160**	**575**	**124**	**224**	**1 865**	**180**	**664**	**46**	—	m.	zus.	W. 162. Von Unterstützung Lebende, Insassen von Armenhäusern, Versorgungs- und Wohltätigkeitsanstalten.
775	**316**	**166**	**949**	**398**	**151**	**1 503**	**527**	**163**	**1 223**	**328**	**106**	**1 610**	**314**	**133**	**5 655**	**806**	**254**	**165**	—	w.		
683	**507**	**160**	**753**	**425**	**281**	**613**	**276**	**264**	**238**	**86**	**104**	**211**	**65**	**79**	**342**	**67**	**78**	—	—	m.	zus.	W. 163. Insassen von Irren- und Siechenanstalten.
946	**683**	**192**	**964**	**548**	**270**	**928**	**457**	**269**	**378**	**164**	**89**	**338**	**135**	**60**	**799**	**185**	**83**	—	—	w.		
288	**243**	**41**	**27**	**16**	**11**	**9**	**2**	**7**	**3**	**3**	—	—	—	—	**2**	**2**	—	**41**	—	m.	zus.	W. 164. Nicht in ihrer Familie lebende Studierende, Schüler, Zöglinge in Anstalten für Bildung, Erziehung und Unterricht usw.
134	**108**	**11**	**41**	**30**	**7**	**19**	**15**	**1**	**5**	**2**	**1**	**4**	**2**	—	**7**	—	—	**6**	—	w.		

Wirtschaftszweig, Berufsgruppe	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren: ledig	hiervon waren: verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
W. 165. Insassen von Straf- und Besserungsanstalten . . .	zus.	m.	5 230	5 230	3 480	1 344	378	150	228	228	—	323	323	—	1 273	1 176	93	1 064	714	304
		w.	1 306	1 306	1 070	99	154	77	182	182	—	253	253	—	188	176	4	135	110	20
W. 166. Ohne eigentlichen Beruf und ohne Berufsangabe .	zus.	m.	10	10	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	5	5	—
		w.	717	716	647	25	—	—	18	18	—	63	63	—	142	141	1	232	209	10

B. Nach Berufs-

Wirtschaftszweig, Berufsgruppe	Stellung im Beruf	Geschlecht	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht .	a.	m.	94 557	61 421	1 602	57 071	—	1	2	2	—	12	12	—	559	222	335	2 665	283	2 362
		w.	44 489	7 089	471	857	1	4	5	5	—	9	8	1	57	34	20	139	34	78
	dar. afr.	w.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	b.	m.	7 122	5 760	3 075	2 554	3	204	296	296	—	464	464	—	1 174	1 120	53	842	562	276
		w.	4 911	1 650	1 279	256	6	140	157	157	—	169	169	—	349	327	22	253	208	42
	c.	m.	70 268	58 894	41 581	15 959	490	6 722	8 344	8 344	—	8 117	8 117	—	13 119	12 165	942	5 079	2 728	2 314
		w.	77 249	57 706	43 468	10 511	296	8 639	9 147	9 144	3	7 261	7 224	35	11 761	10 902	840	5 591	3 853	1 662
	m.	m.	31 787	29 968	26 091	3 595	1 742	3 493	3 619	3 619	—	3 518	3 518	—	8 374	7 964	408	4 765	3 356	1 397
		w.	107 531	105 383	33 460	70 641	1 531	4 961	5 383	5 376	7	5 154	5 072	80	12 243	9 499	2 721	10 344	3 544	6 746
	zus.	m.	**203 734**	**156 043**	**72 349**	**79 179**	**2 235**	**10 420**	**12 261**	**12 261**	—	**12 111**	**12 111**	—	**23 226**	**21 471**	**1 738**	**13 351**	**6 929**	**6 349**
		w.	**234 180**	**171 828**	**78 678**	**82 265**	**1 834**	**13 744**	**14 692**	**14 682**	**10**	**12 593**	**12 473**	**116**	**24 410**	**20 762**	**3 603**	**16 327**	**7 639**	**8 528**
II. Forstwirtschaft und Fischerei	a.	m.	290	218	20	192	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	7	1	6
		w.	282	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	1 633	1 192	261	902	—	5	19	19	—	25	25	—	114	103	11	140	63	77
		w.	1 328	10	9	—	—	—	2	2	—	—	—	—	5	5	—	1	1	—
	c.	m.	6 279	4 316	752	3 222	—	61	98	98	—	101	101	—	404	318	85	365	93	271
		w.	5 581	1 284	446	429	—	29	39	39	—	55	55	—	161	137	23	87	38	44
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	5	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**8 202**	**5 726**	**1 033**	**4 316**	—	**66**	**117**	**117**	—	**126**	**126**	—	**521**	**423**	**97**	**512**	**157**	**354**
		w.	**7 196**	**1 303**	**455**	**433**	—	**29**	**41**	**41**	—	**55**	**55**	—	**166**	**142**	**23**	**88**	**39**	**44**
III. Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei	a.	m.	221	145	9	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
		w.	212	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	3 930	2 762	602	2 118	—	21	58	58	—	73	72	1	300	250	50	380	135	240
		w.	3 429	141	126	11	—	2	9	9	—	17	17	—	47	46	1	33	32	1
	c.	m.	47 762	31 176	6 515	24 083	14	185	611	611	—	1 084	1 084	—	4 242	3 201	1 029	4 582	854	3 691
		w.	37 561	460	260	83	6	11	17	17	—	33	33	—	93	84	8	91	72	17
	zus.	m.	**51 913**	**34 083**	**7 126**	**26 336**	**14**	**206**	**669**	**669**	—	**1 157**	**1 156**	**1**	**4 542**	**3 451**	**1 079**	**4 967**	**989**	**3 936**
		w.	**41 202**	**602**	**386**	**94**	**6**	**13**	**26**	**26**	—	**50**	**50**	—	**140**	**130**	**9**	**124**	**104**	**18**
IV. Industrie der Steine und Erden .	a.	m.	3 260	2 286	187	2 014	—	—	2	2	—	5	5	—	74	50	23	171	45	126
		w.	3 087	139	33	25	—	1	1	1	—	—	—	—	7	6	1	10	4	5
	dar. afr.	m.	56	45	4	37	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1	1	—	1
		w.	66	31	11	12	—	1	—	—	—	—	—	—	4	4	—	5	1	3
	b.	m.	5 930	4 576	1 270	3 172	1	97	163	163	—	192	192	—	465	423	42	548	250	295
		w.	5 431	921	842	48	—	48	112	112	—	142	142	—	299	290	7	166	140	17
	c.	m.	69 410	50 332	18 797	30 174	26	1 275	2 382	2 382	—	3 449	3 446	3	10 181	8 373	1 803	7 122	2 076	4 992
		w.	50 819	9 038	5 665	2 199	7	249	682	682	—	912	905	7	2 557	2 270	275	1 374	859	473
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	69	69	18	51	—	2	—	—	—	1	1	—	9	6	3	10	6	4
	zus.	m.	**78 601**	**57 195**	**20 255**	**35 360**	**27**	**1 372**	**2 547**	**2 547**	—	**3 646**	**3 643**	**3**	**10 721**	**8 847**	**1 868**	**7 841**	**2 371**	**5 413**
		w.	**59 406**	**10 167**	**6 558**	**2 323**	**7**	**300**	**795**	**795**	—	**1 055**	**1 048**	**7**	**2 872**	**2 572**	**286**	**1 560**	**1 009**	**499**
V. Eisen- und Metallgewinnung	a.	m.	603	419	31	372	—	—	1	1	—	—	—	—	5	3	2	17	7	10
		w.	598	19	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	dar. afr.	m.	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	4 359	3 373	1 085	2 242	1	65	132	132	—	133	133	—	426	390	36	470	215	254
		w.	3 705	546	494	30	1	20	64	64	—	60	60	—	197	191	6	110	95	12
	c.	m.	32 206	23 459	7 199	15 632	7	714	1 118	1 118	—	1 001	1 001	—	3 684	2 991	685	3 478	911	2 531
		w.	22 198	972	586	188	1	30	71	71	—	86	85	—	253	223	28	136	93	36
	m.	w.	5	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	zus.	m.	**37 168**	**27 251**	**8 315**	**18 246**	**8**	**779**	**1 251**	**1 251**	—	**1 134**	**1 134**	—	**4 115**	**3 384**	**723**	**3 965**	**1 133**	**2 795**
		w.	**26 506**	**1 542**	**1 081**	**227**	**2**	**50**	**135**	**135**	—	**146**	**145**	—	**450**	**414**	**34**	**247**	**188**	**49**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen in vorbezeichnetem (r) Wirtschaftszweig bzw. Gruppe	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig, Berufsgruppe
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
968	**325**	**503**	**476**	**104**	**275**	**262**	**58**	**135**	**50**	**11**	**18**	**25**	**7**	**10**	**33**	**6**	**6**	—	—	m.	zus.	W. 165. Insassen von Straf- und Besserungsanstalten.
120	**56**	**27**	**69**	**21**	**22**	**54**	**19**	**19**	**13**	**5**	**2**	**18**	**4**	**2**	**43**	**13**	**3**	—	—	w.		
—	—	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	zus.	W. 166. Ohne eigentlichen Beruf und ohne Berufsangabe.
222	**191**	**10**	**31**	**19**	**4**	**7**	**5**	—	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		

gruppen.

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen in vorbezeichnetem (r) Wirtschaftszweig bzw. Gruppe	Geschlecht	Stellung im Beruf	Wirtschaftszweig, Berufsgruppe
12 392	339	11 969	17 231	331	16 620	16 550	240	15 506	5 975	89	5 324	3 686	47	3 150	2 348	36	1 805	8 434	30 322	m.	a.	I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht.
583	76	201	1 698	131	244	2 307	99	209	1 101	36	60	637	23	29	548	20	15	445	2 529	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	dar. afr.	
1 035	276	747	754	87	647	610	45	529	203	9	171	113	7	86	62	2	45	97	137	m.	b.	
276	161	94	137	66	46	94	28	37	44	13	7	15	3	5	10	1	3	4	31	w.		
5 338	1 285	3 957	4 271	729	3 422	3 917	613	2 958	1 691	217	1 212	1 147	126	769	659	45	385	2 564	593	m.	c.	
5 413	2 072	2 778	3 861	709	2 374	3 555	398	1 975	1 119	121	528	664	77	202	399	33	114	645	712	w.		
2 922	1 598	1 299	644	416	208	346	225	94	196	83	73	144	43	57	205	34	59	586	5 761	m.	m.	
21 038	2 320	18 511	20 892	732	20 046	15 814	297	15 305	4 654	63	4 378	2 312	39	2 062	1 057	26	785	1 503	8 900	w.		
21 687	**3 498**	**17 972**	**22 900**	**1 563**	**20 897**	**21 423**	**1 123**	**19 087**	**8 065**	**398**	**6 780**	**5 090**	**223**	**4 062**	**3 274**	**117**	**2 294**	**11 681**	**36 813**	m.	zus.	
27 310	**4 629**	**21 584**	**26 588**	**1 638**	**22 710**	**21 770**	**822**	**17 526**	**6 918**	**233**	**4 973**	**3 628**	**142**	**2 298**	**2 014**	**80**	**917**	**2 597**	**12 172**	w.		
36	3	32	53	3	50	68	7	59	40	3	34	4	—	4	7	1	6	59	121	m.	a.	II. Forstwirtschaft und Fischerei.
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	14	w.		
250	26	223	240	6	226	244	11	229	102	2	93	28	—	27	25	1	16	124	24	m.	b.	
1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
726	31	684	809	20	686	866	19	799	430	9	356	285	1	222	171	1	119	979	231	m.	c.	
193	69	89	215	42	92	258	26	114	129	7	39	75	3	22	43	1	6	44	107	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	m.	m.	
1	—	1	1	—	1	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	w.		
1 012	**60**	**939**	**1 102**	**29**	**962**	**1 178**	**37**	**1 087**	**572**	**14**	**483**	**317**	**1**	**253**	**203**	**3**	**141**	**1 162**	**380**	m.	zus.	
195	**70**	**90**	**218**	**42**	**93**	**260**	**26**	**116**	**130**	**7**	**39**	**76**	**3**	**22**	**45**	**1**	**6**	**45**	**129**	w.		
32	6	26	49	—	49	35	2	32	19	1	18	5	—	5	—	—	—	11	8	m.	a.	III. Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei.
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
810	48	757	627	12	608	382	4	363	81	1	75	26	—	22	4	1	2	46	3	m.	b.	
26	16	7	3	1	2	2	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	w.		
7 777	339	7 352	7 309	145	6 993	4 651	62	4 393	547	16	483	137	2	120	37	2	22	856	60	m.	c.	
92	28	25	68	6	20	33	2	9	12	1	1	3	—	3	1	—	—	6	1	w.		
8 619	**393**	**8 135**	**7 985**	**157**	**7 650**	**5 068**	**68**	**4 788**	**647**	**18**	**576**	**168**	**2**	**147**	**41**	**3**	**24**	**913**	**71**	m.	zus.	
118	**44**	**32**	**72**	**7**	**22**	**35**	**3**	**9**	**13**	**2**	**1**	**4**	**1**	**3**	**1**	—	—	**6**	**2**	w.		
488	37	446	714	23	673	547	19	503	165	4	146	85	1	73	35	1	24	323	589	m.	a.	IV. Industrie der Steine und Erden.
18	9	6	36	9	5	38	3	4	11	—	1	10	—	1	7	—	2	14	33	w.		
5	—	5	13	—	11	17	2	15	2	—	2	2	—	1	2	—	1	—	2	m.	dar. afr.	
8	3	4	8	—	3	3	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	2	w.		
931	103	816	988	25	941	831	10	788	218	5	184	113	—	86	29	1	20	174	26	m.	b.	
113	88	17	26	16	5	10	5	1	3	1	1	1	—	—	1	—	—	6	—	w.		
9 004	678	8 179	7 774	253	7 292	5 994	206	5 399	1 864	44	1 560	903	26	706	358	12	240	2 851	347	m.	c.	
1 445	490	684	939	119	464	582	56	222	186	16	54	76	10	13	29	2	7	69	28	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	m.	m.	
16	1	15	14	2	12	12	—	12	3	—	3	2	—	2	—	—	—	3	2	w.		
10 423	**818**	**9 441**	**9 476**	**301**	**8 906**	**7 372**	**235**	**6 690**	**2 247**	**53**	**1 890**	**1 101**	**27**	**865**	**422**	**14**	**284**	**3 348**	**981**	m.	zus.	
1 592	**588**	**722**	**1 015**	**146**	**486**	**642**	**64**	**239**	**203**	**17**	**59**	**89**	**10**	**16**	**37**	**2**	**9**	**92**	**63**	w.		
98	9	89	141	6	130	102	4	93	25	1	22	20	—	17	10	—	9	19	10	m.	a.	V. Eisen- und Metallgewinnung.
1	1	—	4	—	1	7	—	2	2	—	—	3	—	—	1	—	—	1	—	w.		
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	dar. afr.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.		
834	109	717	710	29	670	440	9	420	104	1	93	49	1	44	9	—	8	38	2	m.	b.	
68	47	12	22	14	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.		
4 862	283	4 501	4 083	88	3 878	3 196	55	2 960	809	15	706	403	8	305	104	8	66	539	17	m.	c.	
141	55	53	131	22	39	82	4	24	26	1	5	11	1	2	4	—	1	22	5	w.		
—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	w.	m.	
5 794	**401**	**5 307**	**4 934**	**123**	**4 678**	**3 738**	**68**	**3 473**	**938**	**17**	**821**	**472**	**9**	**366**	**123**	**8**	**83**	**596**	**29**	m.	zus.	
210	**103**	**65**	**159**	**36**	**42**	**95**	**6**	**28**	**28**	**1**	**5**	**15**	**1**	**3**	**5**	—	**1**	**26**	**5**	w.		

Berufsgruppe	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige	hiervon waren		Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen													
				überhaupt	ledig	verheiratet	unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre	davon		18 bis 20 Jahre	davon		20 bis 25 Jahre	davon		25 bis 30 Jahre	davon	
									überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	a.	m.	15 262	10 688	564	9 635	—	1	3	3	—	8	8	—	181	124	57	677	162	508
		w.	14 953	1 064	100	594	1	7	8	8	—	9	9	—	46	21	25	131	12	108
	dar. afr.	m.	240	148	26	102	—	1	2	2	—	2	2	—	14	10	4	11	4	7
		w.	922	736	76	552	1	7	7	7	—	7	7	—	39	17	22	118	9	103
	b.	m.	10 150	8 032	3 044	4 817	2	357	501	501	—	394	394	—	1 122	1 018	104	1 057	476	569
		w.	9 326	2 777	2 573	141	—	159	492	491	1	439	437	2	866	817	46	409	357	46
	c.	m.	84 567	68 972	39 193	28 612	187	8 607	8 628	8 628	—	6 873	6 873	—	12 666	10 983	1 668	8 077	2 662	5 344
		w.	57 431	20 742	15 399	3 383	20	1 163	2 097	2 095	1	2 537	2 515	21	6 495	5 736	730	3 421	2 260	1 034
	m.	m.	3	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	367	367	63	296	—	5	13	13	—	11	11	—	16	12	4	43	12	31
	zus.	m.	**109 982**	**87 695**	**42 803**	**43 064**	**189**	**8 966**	**9 132**	**9 132**	—	**7 275**	**7 275**	—	**13 970**	**12 126**	**1 829**	**9 811**	**3 300**	**6 421**
		w.	**82 077**	**24 950**	**18 135**	**4 414**	**21**	**1 334**	**2 610**	**2 607**	**2**	**2 996**	**2 972**	**23**	**7 423**	**6 586**	**805**	**4 004**	**2 641**	**1 219**
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	a.	m.	6 400	4 489	488	3 822	—	—	—	—	—	7	7	—	165	129	36	423	149	269
		w.	6 104	137	14	39	—	—	1	1	—	2	2	—	3	3	—	7	—	6
	dar. afr.	m.	12	9	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	32	23	5	18	—	—	1	1	—	2	2	—	1	1	—	3	—	3
	b.	m.	31 039	24 971	9 582	14 934	3	698	1 345	1 345	—	1 340	1 340	—	3 658	3 372	285	3 656	1 823	1 813
		w.	25 111	5 353	4 885	322	—	236	746	746	—	796	794	2	1 818	1 732	77	961	796	139
	c.	m.	186 054	147 538	64 761	79 439	179	9 804	12 639	12 639	—	10 397	10 395	2	25 914	22 305	3 578	19 303	6 454	12640
		w.	102 115	6 043	4 060	1 006	9	174	399	397	2	569	564	5	1 676	1 503	165	1 038	739	256
	m.	m.	4	4	3	1	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
		w.	59	59	9	47	—	2	4	4	—	1	1	—	6	1	5	6	—	6
	zus.	m.	**223 497**	**177 002**	**74 834**	**98 196**	**182**	**10 503**	**13 984**	**13 984**	—	**11 746**	**11 744**	**2**	**29 737**	**25 806**	**3 899**	**23 382**	**8 426**	**14722**
		w.	**133 389**	**11 592**	**8 968**	**1 414**	**9**	**412**	**1 150**	**1 148**	**2**	**1 368**	**1 361**	**7**	**3 503**	**3 239**	**247**	**2 012**	**1 535**	**407**
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik	a.	m.	5 618	3 970	479	3 354	—	—	—	—	—	4	4	—	147	114	33	420	156	262
		w.	4 932	135	17	47	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	1	11	3	5
	dar. afr.	m.	50	40	14	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—
		w.	66	34	5	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	b.	m.	7 993	6 549	2 956	3 481	1	199	333	333	—	361	361	—	1 080	1 012	68	1 159	654	499
		w.	7 245	2 590	2 380	135	3	96	358	357	1	379	379	—	938	906	26	444	374	64
	c.	m.	31 401	26 705	16 152	10 099	36	2 915	3 219	3 219	—	2 827	2 827	—	5 684	4 878	778	3 505	1 558	1 911
		w.	18 226	5 975	4 514	906	2	247	477	477	—	722	713	9	2009	1 818	181	1 107	787	284
	m.	m.	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	157	157	25	132	1	2	—	—	—	6	6	—	15	7	8	21	9	12
	zus.	m.	**45 014**	**37 226**	**19 587**	**16 934**	**37**	**3 114**	**3 552**	**3 552**	—	**3 192**	**3 192**	—	**6 911**	**6 004**	**879**	**5 084**	**2 368**	**2 672**
		w.	**30 560**	**8 857**	**6 936**	**1 220**	**6**	**345**	**835**	**834**	**1**	**1 108**	**1 099**	**9**	**2 964**	**2 732**	**216**	**1 583**	**1 173**	**365**
IX. Chemische Industrie	a.	m.	1 888	1 348	200	1 094	—	—	—	—	—	—	—	—	42	35	7	87	44	43
		w.	1 903	152	20	80	—	—	—	—	—	1	1	—	8	5	3	14	2	12
	dar. afr.	m.	14	8	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—
		w.	87	77	2	67	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	3	11	—	11
	b.	m.	6 977	5 634	2 228	3 293	1	139	255	255	—	293	293	—	792	738	54	909	457	451
		w.	7 026	2 519	2 257	175	—	94	329	329	—	357	357	—	770	732	37	423	356	57
	c.	m.	13 377	9 515	2 380	6 831	8	93	167	167	—	350	349	1	1 351	1 100	250	1 326	404	912
		w.	15 583	5 976	4 201	897	3	178	418	418	—	703	697	6	1 789	1 642	141	900	657	200
	m.	m.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	65	65	9	55	—	—	1	1	—	5	5	—	6	2	4	5	1	4
	zus.	m.	**22 242**	**16 497**	**4 808**	**11 218**	**9**	**232**	**422**	**422**	—	**643**	**642**	**1**	**2 185**	**1 873**	**311**	**2 322**	**905**	**1 406**
		w.	**24 577**	**8 712**	**6 487**	**1 207**	**3**	**272**	**748**	**748**	—	**1 066**	**1 060**	**6**	**2 573**	**2 381**	**185**	**1 342**	**1 016**	**273**
X. Textilindustrie	a.	m.	26 840	17 668	1 302	15 357	3	42	28	28	—	53	53	—	456	327	129	1 106	273	828
		w.	72 361	50 620	5 350	37 574	3	291	392	390	2	433	407	26	2 973	1 141	1 821	6 433	753	5 567
	dar. afr.	m.	12 237	7 326	476	6 244	3	41	26	26	—	43	43	—	208	150	58	393	73	318
		w.	58 112	49 305	4 966	37 158	3	290	388	386	2	426	401	25	2 899	1 087	1 803	6 326	702	5 520
	b.	m.	37 532	29 982	10 780	18 522	13	1 514	1 971	1 971	—	1 604	1 604	—	3 644	3 240	402	3 952	1 524	2 404
		w.	31 494	9 314	8 105	875	2	435	1 213	1 213	—	1 232	1 225	7	2 572	2 419	147	1 429	1 110	289
	c.	m.	152 829	113 049	37 553	71 672	145	5 601	6 584	6 584	—	6 550	6 549	1	16 595	13 253	3 306	14 185	3 267	10808
		w.	271 266	195 303	117 156	57 637	213	11 866	18 304	18 282	20	20 354	20 095	252	44 890	37 608	7 106	26 033	13 595	11692
	m.	m.	41	41	33	6	7	5	6	6	—	4	4	—	6	6	—	4	3	1
		w.	3 543	3 543	348	3 170	2	46	44	42	2	57	53	4	158	93	64	266	49	217
	zus.	m.	**217 242**	**160 740**	**49 668**	**105 557**	**168**	**7 162**	**8 589**	**8 589**	—	**8 211**	**8 210**	**1**	**20 701**	**16 826**	**3 837**	**19 247**	**5 067**	**14041**
		w.	**378 664**	**258 780**	**130 959**	**99 256**	**220**	**12 638**	**19 953**	**19 927**	**24**	**22 076**	**21 780**	**289**	**50 593**	**41 261**	**9 138**	**34 161**	**15 507**	**17765**

nach Familienstand und Altersgruppen																		Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen in vorbezeichneter Berufsgruppe	Geschlecht	Stellung im Beruf	Berufsgruppe
30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre							
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
2 326	120	2 174	3 133	67	2 996	2 605	51	2 444	894	16	796	543	8	438	317	4	222	2 237	535	m.	a.	VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren.
271	15	200	254	17	150	191	5	83	72	2	13	51	3	11	23	—	4	73	142	w.		
29	4	25	23	2	20	34	—	27	12	—	8	14	1	6	6	—	5	20	33	m.	dar.	
217	12	181	180	9	143	103	2	77	27	2	12	22	3	10	8	—	4	21	119	w.	afr.	
1 785	218	1 544	1 455	50	1 370	925	23	869	267	4	231	113	1	89	54	—	41	157	12	m.	b.	
281	228	28	105	71	14	20	10	3	3	2	—	2	—	1	1	1	—	12	—	w.		
9 659	797	8 698	6 808	245	6 334	4 803	146	4 362	1 522	39	1 309	831	22	674	311	4	223	1 266	117	m.	c.	
2 647	1 170	929	1 278	291	423	730	112	182	246	25	49	76	10	10	32	2	4	82	16	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	20	m.	m.	
102	8	93	88	2	85	68	—	64	12	—	11	8	—	7	1	—	1	8	13	w.		
13 770	**1 135**	**12 416**	**11 396**	**362**	**10 700**	**8 333**	**220**	**7 675**	**2 683**	**59**	**2 336**	**1 488**	**31**	**1 201**	**682**	**8**	**486**	**3 660**	**684**	m.	zus.	
3 301	**1 421**	**1 250**	**1 725**	**381**	**672**	**1 009**	**127**	**332**	**333**	**29**	**73**	**137**	**13**	**29**	**57**	**3**	**9**	**175**	**171**	w.		
1 241	122	1 102	1 364	50	1 274	865	21	799	192	5	160	151	1	127	81	4	55	610	619	m.	a.	VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau.
22	2	15	25	2	11	45	3	6	12	—	—	13	1	—	7	—	1	14	8	w.		
1	—	1	3	—	3	2	—	2	1	—	—	1	—	1	1	1	—	—	2	m.	dar.	
8	1	7	6	—	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	w.	afr.	
5 813	711	5 021	4 726	201	4 413	2 668	61	2 507	576	20	508	342	4	283	146	4	104	327	21	m.	b.	
574	435	75	174	121	18	40	21	9	3	1	1	5	3	1	—	—	—	18	1	w.		
27 358	1 962	24 890	20 593	597	19 355	14 038	317	12 869	4 180	70	3 669	2 192	26	1 764	941	13	672	2 026	65	m.	c.	
1 058	488	286	611	130	157	379	40	99	92	11	27	31	3	9	7	2	—	41	6	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	10	m.	m.	
15	1	14	18	—	15	4	—	4	2	—	2	1	—	1	—	—	—	2	—	w.		
34 412	**2 795**	**31 013**	**26 683**	**848**	**25 042**	**17 571**	**399**	**16 175**	**4 948**	**95**	**4 337**	**2 685**	**31**	**2 174**	**1 169**	**21**	**832**	**2 964**	**715**	m.	zus.	
1 669	**926**	**390**	**828**	**253**	**201**	**468**	**64**	**118**	**109**	**12**	**30**	**50**	**7**	**11**	**14**	**2**	**1**	**75**	**15**	w.		
1 134	96	1 014	1 078	61	988	746	32	684	230	9	206	122	6	98	89	1	69	568	240	m.	a.	VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik.
29	4	14	44	5	17	29	2	8	11	1	2	6	—	—	2	—	—	10	11	w.		
9	3	5	7	2	4	8	1	6	6	4	2	3	—	3	3	—	1	1	3	m.	dar.	
13	2	11	11	1	8	6	2	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	4	w.	afr.	
1 763	303	1 424	1 050	67	957	469	22	422	85	4	74	36	—	26	13	—	11	65	7	m.	b.	
279	213	29	77	42	13	14	8	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	10	1	w.		
3 960	485	3 382	2 353	146	2 112	1 570	69	1 399	352	14	290	193	4	159	91	1	68	306	26	m.	c.	
774	359	252	383	81	118	184	24	47	45	6	8	20	—	6	5	—	1	23	4	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
48	—	48	36	—	36	23	—	23	4	—	4	1	—	1	—	—	—	2	—	w.		
6 857	**884**	**5 820**	**4 481**	**274**	**4 057**	**2 786**	**123**	**2 505**	**668**	**27**	**570**	**351**	**10**	**283**	**193**	**2**	**148**	**939**	**273**	m.	zus.	
1 130	**576**	**343**	**540**	**128**	**184**	**250**	**34**	**80**	**62**	**9**	**14**	**27**	—	**7**	**7**	—	**1**	**45**	**16**	w.		
334	47	277	427	38	379	277	25	237	102	8	87	48	2	40	31	1	24	101	110	m.	a.	IX. Chemische Industrie.
42	5	32	35	4	18	27	—	11	12	2	2	7	—	1	6	1	1	6	9	w.		
2	—	2	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	dar.	
28	—	27	19	1	16	10	—	8	2	—	1	2	—	1	1	—	—	—	5	w.	afr.	
1 281	220	1 034	1 023	81	911	637	30	580	184	8	164	79	3	67	41	3	32	70	13	m.	b.	
375	282	57	121	78	20	36	21	4	9	5	—	4	2	—	1	1	—	1	—	w.		
2 032	150	1 843	1 778	58	1 669	1 539	35	1 417	509	7	455	252	5	211	110	4	73	254	21	m.	c.	
870	410	266	562	130	150	391	49	106	100	11	22	47	6	6	15	—	—	22	6	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	m.	m.	
20	—	20	15	—	14	11	—	11	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	w.		
3 647	**417**	**3 154**	**3 228**	**177**	**2 959**	**2 453**	**90**	**2 234**	**795**	**23**	**706**	**379**	**10**	**318**	**182**	**8**	**129**	**425**	**146**	m.	zus.	
1 307	**697**	**375**	**733**	**212**	**202**	**465**	**70**	**132**	**122**	**18**	**25**	**59**	**8**	**8**	**22**	**2**	**1**	**29**	**15**	w.		
3 901	273	3 593	4 611	141	4 374	3 900	92	3 618	1 400	24	1 221	1 118	29	881	1 050	17	713	1 328	1 069	m.	a.	X. Textilindustrie.
15 931	1 006	13 496	11 346	659	9 007	7 302	433	5 172	2 542	128	1 423	1 607	83	701	1 367	56	359	531	3 626	w.		
1 267	36	1 219	1 715	33	1 642	1 511	31	1 404	663	10	567	663	18	509	793	12	527	635	653	m.	dar.	
15 659	904	13 369	11 002	574	8 877	7 024	380	5 112	2 433	111	1 407	1 535	77	687	1 320	51	356	484	3 477	w.	afr.	
6 207	622	5 495	4 976	169	4 702	3 833	81	3 602	1 248	27	1 108	693	10	572	327	5	237	582	32	m.	b.	
1 497	1 092	265	614	396	118	241	164	39	51	34	3	21	12	6	7	3	1	25	8	w.		
19 605	1 051	18 259	16 106	478	15 202	15 464	400	14 188	5 954	111	5 149	3 837	75	3 088	2 423	39	1 671	3 063	209	m.	c.	
32 547	10 163	17 253	21 536	3 245	12 513	12 759	1 444	6 651	3 835	402	1 359	1 940	168	594	1 026	75	197	808	256	w.		
3	1	2	1	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	2	—	2	1	9	m.	m.	
916	34	877	1 012	18	992	644	8	628	198	2	194	117	—	114	83	1	78	80	81	w.		
29 716	**1 947**	**27 349**	**25 694**	**789**	**24 278**	**23 198**	**573**	**21 408**	**8 603**	**162**	**7 478**	**5 649**	**114**	**4 542**	**3 802**	**61**	**2 623**	**4 974**	**1 319**	m.	zus.	
50 891	**12 295**	**31 891**	**34 508**	**4 318**	**22 630**	**20 946**	**2 049**	**12 490**	**6 626**	**566**	**2 979**	**3 685**	**263**	**1 415**	**2 483**	**135**	**635**	**1 444**	**3 971**	w.		

Berufsgruppe	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe	a.	m.	6 154	4 536	434	3 888	—	—	1	1	—	5	5	—	96	78	17	277	96	180
		w.	6 913	1 328	173	839	1	4	10	10	—	9	8	1	72	31	40	153	21	131
	dar. afr.	m.	172	97	22	69	—	—	—	—	—	1	1	—	4	4	—	7	4	3
		w.	1 171	1 042	108	789	1	4	10	10	—	9	8	1	62	23	38	135	10	124
	b.	m.	11 006	8 807	2 862	5 697	2	259	365	365	—	387	387	—	1 022	945	73	1 091	526	552
		w.	11 447	3 734	3 360	254	2	174	532	532	—	552	549	3	1 197	1 133	59	586	484	86
	c.	m.	75 774	57 363	20 998	34 738	69	2 746	2 790	2 790	—	3 351	3 351	—	9 264	7 850	1 404	7 592	2 445	5 076
		w.	81 770	35 861	25 393	7 034	37	2 079	3 336	3 331	5	4 367	4 334	33	10 639	9 499	1 080	5 040	3 123	1 722
	m.	m.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
		w.	407	407	93	312	1	6	11	11	—	17	17	—	40	33	7	34	7	26
	zus.	m.	**92 935**	**70 707**	**24 295**	**44 323**	**71**	**3 005**	**3 156**	**3 156**	—	**3 743**	**3 743**	—	**10 383**	**8 874**	**1 494**	**8 960**	**3 067**	**5 808**
		w.	**100 537**	**41 330**	**29 019**	**8 439**	**41**	**2 263**	**3 889**	**3 884**	**5**	**4 945**	**4 908**	**37**	**11 948**	**10 696**	**1 186**	**5 813**	**3 635**	**1 965**
XII. Lederindustrie und Linoleumindustrie	a.	m.	3 290	2 357	165	2 075	—	—	—	—	—	6	6	—	49	38	11	181	48	132
		w.	3 069	136	18	60	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	6	1	5
	dar. afr.	m.	16	11	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
		w.	91	73	9	50	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	4	—	4
	b.	m.	1 270	1 024	402	596	—	44	54	54	—	59	59	—	133	119	14	140	74	66
		w.	1 218	425	393	24	—	18	61	61	—	68	68	—	135	130	5	74	63	7
	c.	m.	8 284	6 816	3 603	3 051	15	772	706	706	—	610	610	—	1 120	1 008	112	772	302	459
		w.	5 603	1 686	1 265	268	2	108	202	202	—	232	228	4	453	392	60	265	187	70
	m.	m.	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	179	179	27	150	—	1	4	4	—	9	7	2	12	7	5	17	2	15
	zus.	m.	**12 846**	**10 199**	**4 171**	**5 723**	**15**	**816**	**760**	**760**	—	**675**	**675**	—	**1 302**	**1 165**	**137**	**1 093**	**424**	**657**
		w.	**10 069**	**2 426**	**1 703**	**502**	**2**	**127**	**267**	**267**	—	**309**	**303**	**6**	**604**	**532**	**71**	**362**	**253**	**97**
XIII. Kautschukindustrie und Asbestindustrie	a.	m.	225	147	12	127	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	8	4	4
		w.	187	14	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
	dar. afr.	m.	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	10	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	842	685	263	407	1	17	28	28	—	46	46	—	79	72	7	97	56	41
		w.	875	324	289	21	1	6	37	37	—	42	42	—	108	105	2	52	45	5
	c.	m.	1 868	1 358	432	879	1	30	39	39	—	72	72	—	200	171	29	179	69	105
		w.	2 926	1 706	1 140	265	2	38	95	95	—	179	179	—	494	459	32	280	202	60
	m.	w.	9	9	5	4	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
	zus.	m.	**2 935**	**2 190**	**707**	**1 413**	**2**	**47**	**67**	**67**	—	**118**	**118**	—	**283**	**245**	**38**	**284**	**129**	**150**
		w.	**3 997**	**2 053**	**1 435**	**298**	**3**	**44**	**133**	**133**	—	**221**	**221**	—	**604**	**566**	**34**	**333**	**247**	**65**
XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	a.	m.	19 682	14 095	996	12 327	—	4	12	12	—	30	30	—	384	291	91	950	241	704
		w.	18 170	913	150	409	1	6	2	2	—	7	7	—	47	28	19	96	27	67
	dar. afr.	m.	769	547	64	449	—	4	8	8	—	3	3	—	29	22	7	27	6	20
		w.	1 059	458	75	302	1	6	2	2	—	3	3	—	31	18	13	78	14	62
	b.	m.	6 872	5 458	1 942	3 377	1	249	325	325	—	277	277	—	642	574	67	733	305	421
		w.	5 927	1 415	1 299	87	1	92	275	275	—	232	231	1	447	420	26	181	144	33
	c.	m.	74 180	59 828	30 562	27 863	138	6 597	6 787	6 787	—	5 654	5 653	1	9 140	7 963	1 165	6 462	2 047	4 363
		w.	42 292	6 747	4 905	1 223	26	478	748	748	—	851	844	6	1 965	1 740	221	836	550	264
	m.	m.	8	8	5	2	1	1	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—
		w.	692	692	101	586	—	7	19	17	2	14	12	2	44	29	15	70	20	49
	zus.	m.	**100 742**	**79 389**	**33 505**	**43 569**	**140**	**6 851**	**7 124**	**7 124**	—	**5 963**	**5 962**	**1**	**10 167**	**8 829**	**1 323**	**8 145**	**2 593**	**5 488**
		w.	**67 081**	**9 767**	**6 455**	**2 305**	**28**	**583**	**1 044**	**1 042**	**2**	**1 104**	**1 094**	**9**	**2 503**	**2 217**	**281**	**1 183**	**741**	**413**
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie	a.	m.	6 808	4 883	579	4 072	—	13	35	35	—	53	53	—	310	211	99	497	117	377
		w.	8 131	2 340	449	1 433	1	16	59	59	—	46	44	2	209	115	93	290	58	224
	dar. afr.	m.	3 893	2 771	394	2 237	—	13	34	34	—	47	47	—	223	159	64	299	64	232
		w.	5 313	2 230	423	1 416	1	16	59	59	—	45	43	2	203	110	92	286	55	224
	b.	m.	2 364	1 935	742	1 131	—	98	116	116	—	112	112	—	275	253	22	210	88	120
		w.	2 210	758	681	54	—	41	112	112	—	99	99	—	264	244	19	110	92	17
	c.	m.	17 193	13 793	5 903	7 461	23	1 010	1 216	1 216	—	999	999	—	1 994	1 769	222	1 546	521	1 006
		w.	14 548	5 508	4 332	777	9	572	819	817	2	751	744	7	1 465	1 316	146	673	469	184
	m.	m.	9	9	6	3	1	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	1
		w.	518	518	70	441	—	11	10	9	1	5	5	—	39	24	15	53	8	45
	zus.	m.	**26 374**	**20 620**	**7 230**	**12 667**	**24**	**1 123**	**1 368**	**1 368**	—	**1 165**	**1 165**	—	**2 579**	**2 233**	**343**	**2 255**	**727**	**1 504**
		w.	**25 407**	**9 124**	**5 532**	**2 705**	**10**	**640**	**1 000**	**997**	**3**	**901**	**892**	**9**	**1 977**	**1 699**	**273**	**1 126**	**627**	**470**

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen in vorn bezeichneter Berufsgruppe	Geschlecht	Stellung im Beruf	Berufsgruppe
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
985	122	847	1 357	76	1 244	1 125	42	1 028	363	8	321	207	5	166	120	1	85	630	313	m.	a.	XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe.
427	43	342	322	35	203	210	16	90	65	3	23	30	1	7	25	—	2	31	104	w.		
19	6	13	22	4	18	23	3	18	8	—	6	7	—	5	6	—	6	6	17	m.	dar. afr.	
374	27	326	248	17	189	132	7	83	36	—	21	19	1	6	12	—	1	6	93	w.		
1 912	243	1 629	1 786	72	1 675	1 286	34	1 195	414	18	348	197	9	159	86	2	66	150	18	m.	b.	
437	318	73	180	122	25	63	42	7	9	4	1	2	—	—	—	—	—	4	3	w.		
11 345	1 003	10 141	9 417	374	8 760	6 774	258	6 123	2 384	68	2 000	1 125	33	881	506	11	353	1 448	103	m.	c.	
5 280	2 030	2 268	2 896	633	1 234	1 480	238	539	412	53	98	212	20	38	83	16	17	94	46	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	m.	m.	
91	12	78	111	5	106	75	1	74	12	—	12	7	—	7	2	—	2	7	3	w.		
14 242	**1 368**	**12 617**	**12 560**	**522**	**11 679**	**9 185**	**334**	**8 346**	**3 161**	**94**	**2 669**	**1 529**	**47**	**1 206**	**712**	**14**	**504**	**2 229**	**435**	m.	zus.	
6 235	**2 403**	**2 761**	**3 509**	**795**	**1 568**	**1 828**	**297**	**710**	**498**	**60**	**134**	**251**	**21**	**52**	**110**	**16**	**21**	**136**	**156**	w.		
508	44	457	609	10	589	538	10	501	266	7	236	103	1	84	97	1	65	429	175	m.	a.	XII. Lederindustrie und Linoleumindustrie.
36	4	25	34	4	19	31	3	7	11	1	—	9	2	2	5	—	1	11	5	w.		
2	—	2	1	—	1	3	—	3	1	—	1	1	—	—	2	—	1	1	2	m.	dar. afr.	
26	3	20	26	3	19	7	2	5	2	—	—	3	—	—	3	—	1	3	1	w.		
223	33	185	157	13	142	122	4	111	49	1	44	23	1	19	20	—	15	10	3	m.	b.	
41	33	6	17	12	4	8	6	2	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	w.		
1 012	121	871	780	33	716	624	24	566	242	6	206	108	4	82	55	2	39	115	13	m.	c.	
223	103	77	122	28	36	61	14	17	12	—	3	4	1	—	2	—	1	4	1	w.		
1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	m.	
53	5	48	35	1	34	33	—	33	7	—	7	7	—	6	1	—	—	1	—	w.		
1 744	**199**	**1 513**	**1 547**	**56**	**1 448**	**1 284**	**38**	**1 178**	**557**	**14**	**486**	**234**	**6**	**185**	**172**	**3**	**119**	**554**	**192**	m.	zus.	
353	**145**	**156**	**208**	**45**	**93**	**133**	**23**	**59**	**31**	**2**	**10**	**21**	**4**	**8**	**9**	—	**2**	**16**	**6**	w.		
46	2	43	45	3	40	33	1	29	8	—	8	2	—	1	1	—	—	19	7	m.	a.	XIII. Kautschukindustrie und Asbestindustrie.
5	—	4	2	1	—	3	—	2	—	—	—	3	—	2	—	—	—	2	1	w.		
1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	dar. afr.	
2	—	2	1	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
169	34	132	113	4	105	101	3	92	22	2	18	7	—	7	5	—	5	—	3	m.	b.	
50	37	7	16	8	3	11	7	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.		
354	36	308	247	10	229	159	3	146	40	1	35	22	—	18	15	—	9	26	—	m.	c.	
265	113	83	198	36	58	115	14	30	25	2	—	14	—	2	1	—	—	5	1	w.		
2	2	—	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	m.	
569	**72**	**483**	**405**	**17**	**374**	**293**	**7**	**267**	**70**	**3**	**61**	**31**	—	**26**	**21**	—	**14**	**45**	**10**	m.	zus.	
322	**152**	**94**	**218**	**45**	**63**	**130**	**21**	**37**	**27**	**3**	**1**	**17**	—	**4**	**1**	—	—	**9**	**2**	w.		
2 927	180	2 718	3 482	97	3 312	3 409	72	3 154	1 460	38	1 275	813	19	639	624	12	434	2 330	1 695	m.	a.	XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe.
169	23	107	210	27	107	201	17	77	96	5	24	53	6	6	25	1	2	64	266	w.		
92	5	87	103	4	95	121	5	109	69	3	59	62	3	51	29	1	21	49	61	m.	dar. afr.	
115	12	89	102	14	72	70	3	45	30	1	14	17	1	6	3	—	1	4	187	w.		
1 197	141	1 042	939	43	875	746	17	689	202	7	171	105	2	85	42	1	27	111	17	m.	b.	
125	103	15	41	24	7	16	7	5	3	2	—	2	—	—	—	—	—	7	2	w.		
8 685	736	7 800	7 238	314	6 706	5 731	221	5 153	1 904	65	1 595	995	28	760	497	13	320	1 828	239	m.	c.	
839	356	342	549	114	233	293	40	110	88	5	26	48	1	16	26	3	5	58	29	w.		
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—		1	—	1	1	34	m.	m.	
149	12	136	176	3	173	141	—	140	40	1	38	25	—	25	7	—	6	16	20	w.		
12 809	**1 057**	**11 560**	**11 659**	**454**	**10 893**	**9 887**	**310**	**8 997**	**3 566**	**110**	**3 041**	**1 914**	**49**	**1 484**	**1 164**	**26**	**782**	**4 270**	**1 985**	m.	zus.	
1 282	**494**	**600**	**976**	**168**	**520**	**651**	**64**	**332**	**227**	**13**	**88**	**128**	**7**	**47**	**58**	**4**	**13**	**145**	**317**	w.		
1 080	67	1 000	1 139	40	1 079	1 017	30	931	341	6	293	233	3	181	165	4	112	440	342	m.	a.	XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie.
638	75	471	534	49	365	346	20	201	105	8	43	63	2	22	33	2	12	35	156	w.		
602	30	565	584	23	551	555	16	505	193	3	160	141	3	109	80	2	51	259	209	m.	dar. afr.	
623	68	466	503	42	360	315	18	196	91	8	42	58	2	22	30	1	12	31	148	w.		
396	55	336	342	14	314	251	3	230	68	1	59	45	2	35	22	—	15	46	4	m.	b.	
79	60	9	36	26	3	16	6	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.		
2 118	180	1 904	1 986	89	1 836	1 662	54	1 517	690	25	570	358	12	276	191	5	130	321	39	m.	c.	
611	299	192	298	57	145	185	32	64	62	9	19	44	5	13	19	3	5	45	18	w.		
1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	m.	m.	
131	9	121	120	3	117	82	—	81	36	—	35	18	1	16	13	—	10	33	8	w.		
3 595	**302**	**3 241**	**3 467**	**143**	**3 229**	**2 930**	**87**	**2 678**	**1 100**	**32**	**923**	**636**	**17**	**492**	**378**	**9**	**257**	**807**	**391**	m.	zus.	
1 459	**443**	**793**	**988**	**135**	**630**	**629**	**58**	**352**	**204**	**18**	**97**	**125**	**8**	**51**	**65**	**5**	**27**	**115**	**182**	w.		

Berufsgruppe	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	16 bis 18 Jahre davon ledig	16 bis 18 Jahre davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	18 bis 20 Jahre davon ledig	18 bis 20 Jahre davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	20 bis 25 Jahre davon ledig	20 bis 25 Jahre davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	25 bis 30 Jahre davon ledig	25 bis 30 Jahre davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
XVI. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	a.	m.	31 033	21 233	769	19 752	—	2	3	3	—	8	8	—	232	144	87	1 119	195	918
		w.	21 727	3 697	202	2 097	1	2	5	5	—	8	7	1	64	30	33	232	22	198
	dar. afr.	m.	314	150	11	126	—	1	1	1	—	1	1	—	1	1	—	3	1	2
		w.	2 582	2 339	95	1 826	1	—	4	4	—	5	5	—	40	13	27	186	14	170
	b.	m.	11 738	9 425	3 306	5 822	4	223	362	362	—	378	378	—	1 284	1 169	113	1 373	656	708
		w.	13 653	5 897	5 191	440	6	247	690	690	—	831	827	4	1 804	1 722	73	1 051	880	151
	c.	m.	55 087	46 198	28 366	16 872	161	5 244	4 722	4 722	—	4 965	4 965	—	9 655	9 003	645	5 033	2 659	2 343
		w.	48 796	26 621	16 635	6 318	20	924	1 958	1 957	1	2 647	2 635	12	6 712	6 078	599	4 042	2 588	1 300
	m.	m.	39	39	21	8	3	4	1	1	—	3	3	—	9	9	—	1	1	—
		w.	16 600	16 600	3 218	13 281	15	359	599	596	3	554	546	8	1 349	1 020	328	1 500	371	1 125
	zus.	m.	**97 897**	**76 895**	**32 462**	**42 454**	**168**	**5 473**	**5 088**	**5 088**	—	**5 354**	**5 354**	—	**11 180**	**10 325**	**845**	**7 526**	**3 511**	**3 969**
		w.	**100 776**	**52 815**	**25 246**	**22 136**	**42**	**1 532**	**3 252**	**3 248**	**4**	**4 040**	**4 015**	**25**	**9 929**	**8 850**	**1 033**	**6 825**	**3 861**	**2 774**
XVII. Bekleidungsgewerbe	a.	m.	38 333	27 505	2 062	23 566	—	10	17	17	—	140	139	1	789	569	217	1 938	457	1 463
		w.	64 195	32 119	10 953	15 552	1	100	222	219	3	616	592	24	2 863	2 068	775	3 742	1 389	2 243
	dar. afr.	m.	3 436	1 926	146	1 662	—	9	11	11	—	14	14	—	44	29	15	135	29	103
		w.	17 684	14 741	2 427	10 100	1	95	148	145	3	221	211	10	1 170	615	545	1 936	335	1 557
	b.	m.	7 205	5 885	2 568	3 208	1	317	470	470	—	381	381	—	898	804	92	860	383	471
		w.	9 108	4 966	4 196	504	2	278	610	610	—	600	599	1	1 120	1 061	54	697	541	132
	c.	m.	41 203	33 464	18 527	14 145	150	3 320	3 950	3 950	—	3 728	3 726	2	5 317	4 732	578	3 790	1 513	2 248
		w.	77 567	60 173	46 272	10 036	69	6 317	9 293	9 281	12	8 411	8 353	56	13 705	12 391	1 259	6 887	4 377	2 287
	m.	m.	17	17	9	5	—	2	1	1	—	1	1	—	3	3	—	3	1	2
		w.	2 568	2 568	471	2 057	—	42	59	58	1	66	60	6	204	136	67	271	61	208
	zus.	m.	**86 758**	**66 871**	**23 166**	**40 924**	**151**	**3 649**	**4 438**	**4 438**	—	**4 250**	**4 247**	**3**	**7 007**	**6 108**	**887**	**6 591**	**2 354**	**4 184**
		w.	**153 438**	**99 826**	**61 892**	**28 149**	**72**	**6 737**	**10 184**	**10 168**	**16**	**9 693**	**9 604**	**87**	**17 892**	**15 656**	**2 155**	**11 597**	**6 368**	**4 870**
XVIII. Baugewerbe (einschl. der Baunebengewerbe)	a.	m.	22 988	16 068	1 000	14 310	—	—	2	2	—	15	15	—	311	216	95	1 016	261	741
		w.	21 486	195	8	34	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	5	—	1
	b.	m.	13 794	10 612	2 725	7 563	1	105	165	165	—	257	256	1	1 112	1 026	85	1 337	701	625
		w.	11 409	1 465	1 366	75	—	73	255	255	—	232	231	—	467	444	23	238	210	26
	c.	m.	166 624	124 870	47 759	72 960	178	5 589	6 837	6 837	—	8 562	8 558	3	21 749	18 188	3 528	16 945	4 900	11829
		w.	95 339	703	391	184	8	60	44	44	—	59	59	—	151	131	18	83	45	32
	m.	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		w.	174	174	33	139	—	2	3	3	—	6	6	—	11	11	—	22	8	14
	zus.	m.	**203 407**	**151 551**	**51 484**	**94 834**	**179**	**5 694**	**7 004**	**7 004**	—	**8 834**	**8 829**	**4**	**23 172**	**19 430**	**3 708**	**19 298**	**5 862**	**13195**
		w.	**128 408**	**2 537**	**1 798**	**432**	**8**	**135**	**302**	**302**	—	**297**	**296**	—	**630**	**586**	**42**	**348**	**263**	**73**
XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung	a.	m.	369	260	19	233	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	6	1	5
		w.	379	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	b.	m.	5 007	3 679	725	2 892	—	33	63	63	—	81	81	—	307	274	33	410	166	243
		w.	4 765	518	459	28	—	4	34	34	—	44	44	—	161	155	6	127	117	8
	c.	m.	16 730	11 707	2 443	8 931	—	71	151	151	—	350	350	—	1 438	1 170	267	1 598	437	1 147
		w.	12 537	202	51	59	1	2	5	5	—	5	5	—	19	16	3	17	7	9
	zus.	m.	**22 106**	**15 646**	**3 187**	**12 056**	—	**104**	**214**	**214**	—	**431**	**431**	—	**1 746**	**1 445**	**300**	**2 014**	**604**	**1 395**
		w.	**17 681**	**720**	**510**	**87**	**1**	**6**	**39**	**39**	—	**49**	**49**	—	**180**	**171**	**9**	**144**	**124**	**17**
XX. Handelsgewerbe	a.	m.	102 004	73 007	7 881	61 995	—	1	17	17	—	141	141	—	2 587	1 848	737	6 994	2 146	4 770
		w.	100 197	23 425	3 363	11 356	—	8	17	16	1	70	65	5	568	334	223	1 369	410	871
	b.	m.	81 407	69 501	39 271	28 994	55	3 984	6 131	6 131	—	6 252	6 252	—	13 843	12 949	879	10 629	5 809	4 728
		w.	89 984	51 347	45 952	3 668	38	4 047	7 934	7 930	4	7 550	7 537	13	14 316	13 662	605	7 159	5 838	1 132
	c.	m.	33 586	26 343	11 354	14 142	96	968	1 556	1 556	—	2 134	2 131	3	4 946	4 290	648	3 303	1 258	2 014
		w.	28 834	10 209	5 467	2 891	37	777	902	902	—	869	864	4	1 583	1 413	161	998	567	376
	m.	m.	229	229	155	66	4	27	25	25	—	14	14	—	60	60	—	22	15	6
		w.	26 462	26 462	4 483	21 756	13	419	681	681	—	736	719	17	1 977	1 310	661	2 521	549	1 960
	zus.	m.	**217 226**	**169 080**	**58 661**	**105 197**	**155**	**4 980**	**7 729**	**7 729**	—	**8 541**	**8 538**	**3**	**21 436**	**19 147**	**2 264**	**20 948**	**9 228**	**11518**
		w.	**245 477**	**111 443**	**59 265**	**39 671**	**88**	**5 251**	**9 534**	**9 529**	**5**	**9 225**	**9 185**	**39**	**18 444**	**16 719**	**1 650**	**12 047**	**7 364**	**4 339**
XXI. Versicherungswesen	a.	m.	1 342	1 008	144	814	—	—	1	1	—	9	9	—	40	32	8	96	41	53
		w.	1 216	16	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	b.	m.	7 857	6 204	2 086	3 987	1	140	301	301	—	276	276	—	798	723	73	764	336	423
		w.	6 869	1 442	1 334	62	1	57	195	195	—	200	200	—	439	429	9	256	225	29
	c.	m.	276	189	41	141	—	2	7	7	—	6	5	—	17	14	3	18	5	13
		w.	340	149	18	38	—	3	—	—	—	1	1	—	5	4	1	8	2	5
	m.	w.	9	9	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—
	zus.	m.	**9 475**	**7 401**	**2 271**	**4 942**	**1**	**142**	**309**	**309**	—	**291**	**290**	—	**855**	**769**	**84**	**878**	**382**	**489**
		w.	**8 434**	**1 616**	**1 360**	**107**	**1**	**60**	**195**	**195**	—	**201**	**201**	—	**447**	**436**	**10**	**265**	**227**	**35**

nach Familienstand und Altersgruppen: 30 bis 40 Jahre – überhaupt	30 bis 40 Jahre – davon ledig	30 bis 40 Jahre – davon verheiratet	40 bis 50 Jahre – überhaupt	40 bis 50 Jahre – davon ledig	40 bis 50 Jahre – davon verheiratet	50 bis 60 Jahre – überhaupt	50 bis 60 Jahre – davon ledig	50 bis 60 Jahre – davon verheiratet	60 bis 65 Jahre – überhaupt	60 bis 65 Jahre – davon ledig	60 bis 65 Jahre – davon verheiratet	65 bis 70 Jahre – überhaupt	65 bis 70 Jahre – davon ledig	65 bis 70 Jahre – davon verheiratet	über 70 Jahre – überhaupt	über 70 Jahre – davon ledig	über 70 Jahre – davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen in vornbezeichneter Berufsgruppe	Geschlecht	Stellung im Beruf	Berufsgruppe
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
5 116	183	4 879	6 852	114	6 613	5 374	74	5 076	1 609	16	1 451	621	25	508	297	5	220	4 576	2 562	m.	a.	XVI. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe.
844	60	658	1 051	39	609	909	21	402	288	8	107	191	4	68	102	3	21	259	279	w.		
10	1	9	18	—	18	38	4	34	22	1	20	27	—	23	28	—	20	5	12	m.	dar.	
649	23	580	667	15	544	457	10	340	143	4	86	124	4	60	63	2	19	11	76	w.	afr.	
2 115	349	1 719	1 705	103	1 531	1 292	37	1 182	392	18	341	202	4	157	95	3	71	193	71	m.	b.	
793	585	123	327	192	53	106	31	29	28	8	3	10	3	3	4	—	1	45	17	w.		
5 870	992	4 728	4 852	333	4 319	3 718	190	3 274	1 162	54	977	578	30	433	238	13	153	986	212	m.	c.	
4 502	1 656	2 003	2 858	491	1 335	1 821	190	729	611	65	195	347	24	114	179	7	30	102	125	w.		
1	—	1	2	—	2	3	—	2	3	—	2	3	—	1	6	—	—	16	83	m.	m.	
4 449	233	4 199	4 477	41	4 425	2 594	9	2 573	474	25	423	178	2	156	52	1	41	917	320	w.		
13 102	**1 524**	**11 327**	**13 411**	**550**	**12 465**	**10 387**	**301**	**9 534**	**3 166**	**88**	**2 771**	**1 404**	**59**	**1 099**	**636**	**21**	**444**	**5 771**	**2 928**	m.	zus.	
10 588	**2 534**	**6 983**	**8 713**	**763**	**6 422**	**5 430**	**251**	**3 733**	**1 401**	**106**	**728**	**726**	**33**	**341**	**337**	**11**	**93**	**1 323**	**741**	w.		
4 931	336	4 499	6 155	189	5 838	7 087	192	6 462	3 079	86	2 657	1 856	29	1 464	1 503	38	965	2 646	1 580	m.	a.	XVII. Bekleidungsgewerbe.
9 810	2 882	5 806	7 710	2 132	4 018	4 608	1 104	2 037	1 267	261	390	775	141	185	405	64	71	613	2 798	w.		
343	19	310	473	14	443	529	14	484	187	5	165	117	1	97	64	1	45	51	82	m.	dar	
4 836	485	3 844	3 379	273	2 540	1 931	178	1 203	534	47	245	316	27	108	174	15	45	211	1 563	w.	afr	
1 171	133	1 029	922	43	853	557	26	510	170	5	147	96	3	79	42	2	27	79	9	m.	b.	
966	707	179	435	250	98	192	110	34	44	27	4	16	9	1	6	2	1	21	12	w.		
4 365	561	3 721	3 815	270	3 432	3 119	198	2 708	1 047	66	849	528	30	395	335	11	212	573	122	m.	c.	
8 102	3 608	3 440	4 330	1 258	1 964	2 085	440	783	601	116	165	243	38	55	130	24	15	191	221	w.		
1	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	16	m.	m.	
665	53	602	623	40	575	424	16	398	132	2	128	56	2	51	26	1	21	36	57	w.		
10 468	**1 030**	**9 250**	**10 894**	**503**	**10 124**	**10 763**	**416**	**9 680**	**4 296**	**157**	**3 653**	**2 482**	**62**	**1 939**	**1 882**	**51**	**1 204**	**3 298**	**1 727**	m.	zus.	
19 543	**7 250**	**10 027**	**13 098**	**3 680**	**6 655**	**7 309**	**1 670**	**3 252**	**2 044**	**406**	**687**	**1 090**	**190**	**292**	**567**	**91**	**108**	**861**	**3 088**	w.		
3 516	244	3 225	4 923	147	4 662	4 025	78	3 732	1 184	23	1 026	720	10	582	356	4	247	1 512	926	m.	a.	XVIII. Baugewerbe (einschl. der Baunebengewerbe).
23	3	8	59	3	12	64	2	8	19	—	3	12	—	—	12	—	1	29	10	w.		
2 164	315	1 811	2 663	99	2 481	2 145	43	2 003	421	11	365	172	2	142	70	1	50	467	55	m.	b.	
136	109	17	55	38	8	7	4	1	1	1	—	1	1	—	—	—	—	2	1	w.		
21 123	1 579	19 071	19 227	767	17 731	16 080	927	13 960	4 867	143	4 099	2 680	67	2 057	1 033	26	682	5 459	1 311	m.	c.	
99	24	55	93	11	46	72	8	25	24	—	5	6	—	2	4	1	1	10	6	w.		
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	m.	
38	1	37	49	2	47	32	—	31	6	—	6	2	—	2	3	—	2	3	2	w.		
26 803	**2 138**	**24 107**	**26 814**	**1 013**	**24 875**	**22 250**	**1 048**	**19 695**	**6 472**	**177**	**5 490**	**3 572**	**79**	**2 781**	**1 459**	**31**	**979**	**7 438**	**2 292**	m.	zus.	
296	**137**	**117**	**256**	**54**	**113**	**175**	**14**	**65**	**50**	**1**	**14**	**21**	**1**	**4**	**19**	**1**	**4**	**44**	**19**	w.		
45	4	40	128	12	112	70	1	68	7	—	5	1	—	1	2	—	2	7	12	m.	a.	XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.		
1 060	77	974	993	21	954	598	7	565	108	3	100	20	—	18	6	—	5	48	25	m.	b.	
103	83	9	39	20	4	5	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	w.		
3 098	163	2 891	2 500	51	2 378	1 852	29	1 721	480	13	404	128	6	95	41	2	28	189	34	m.	c.	
49	9	20	45	4	9	43	1	16	10	—	1	4	—	1	2	1	—	4	3	w.		
4 203	**244**	**3 905**	**3 621**	**84**	**3 444**	**2 520**	**37**	**2 354**	**595**	**16**	**509**	**149**	**6**	**114**	**49**	**2**	**35**	**244**	**71**	m.	zus.	
152	**92**	**29**	**84**	**24**	**13**	**48**	**3**	**17**	**11**	—	**1**	**4**	—	**1**	**2**	**1**	—	**7**	**4**	w.		
18 898	1 945	16 562	19 481	947	17 985	15 460	562	14 095	4 861	159	4 250	2 853	73	2 356	1 714	42	1 240	5 747	17 893	m.	a.	XX. Handelsgewerbe.
4 657	888	2 986	6 251	802	3 516	5 840	550	2 590	2 178	162	693	1 458	87	341	1 009	41	130	894	2 781	w.		
13 665	2 808	10 586	7 881	713	6 934	4 677	407	4 003	1 398	84	1 161	650	54	481	336	25	222	751	518	m.	b.	
6 523	4 740	1 155	2 607	1 591	501	885	447	208	178	79	33	74	29	13	36	14	4	135	159	w.		
4 569	522	3 954	3 929	282	3 471	3 122	160	2 741	1 017	61	824	478	20	343	225	10	144	340	205	m.	c.	
1 626	514	824	1 506	223	816	1 197	127	527	391	29	110	222	5	49	101	9	24	52	210	w.		
25	10	15	10	—	10	17	—	17	10	—	6	8	—	7	7	—	5	27	300	m.	m.	
6 943	516	6 382	6 807	184	6 598	4 454	72	4 342	1 126	12	1 083	565	7	524	220	1	189	613	1 463	w.		
37 157	**5 285**	**31 117**	**31 301**	**1 942**	**28 400**	**23 276**	**1 129**	**20 856**	**7 286**	**304**	**6 241**	**3 989**	**147**	**3 187**	**2 282**	**77**	**1 611**	**6 865**	**18 916**	m.	zus.	
19 749	**6 658**	**11 347**	**17 171**	**2 800**	**11 431**	**12 376**	**1 196**	**7 667**	**3 873**	**282**	**1 919**	**2 319**	**128**	**927**	**1 366**	**65**	**347**	**1 694**	**4 613**	w.		
200	28	167	262	12	239	241	8	224	70	4	55	51	—	45	38	9	23	61	991	m.	a.	XXI. Versicherungswesen.
4	2	1	2	1	—	5	1	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	17	w.		
1 480	211	1 249	1 299	50	1 224	831	37	754	204	6	178	69	3	60	41	2	26	119	303	m.	b.	
188	164	9	71	47	10	30	15	4	3	—	1	2	1	—	—	—	—	5	8	w.		
45	3	40	38	3	35	31	2	27	17	—	17	6	—	4	2	—	2	4	10	m.	c.	
19	1	13	34	2	11	42	3	6	27	2	2	8	—	—	2	—	—	3	6	w.		
1	—	1	2	1	1	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	w.	m.	
1 725	**242**	**1 456**	**1 599**	**65**	**1 498**	**1 103**	**47**	**1 005**	**291**	**10**	**250**	**126**	**3**	**109**	**81**	**11**	**51**	**184**	**1 304**	m.	zus.	
212	**167**	**24**	**109**	**51**	**22**	**79**	**19**	**12**	**34**	**2**	**4**	**11**	**1**	—	**2**	—	—	**9**	**33**	w.		

Berufsgruppe, Berufsabteilung	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
XXII. Verkehrswesen .	a.	m.	4 778	3 230	219	2 876	—	—	—	—	—	5	5	—	71	45	26	207	32	175
		w.	4 309	186	9	29	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	5	2	2
	b.	m	89 410	61 168	5 246	54 952	1	75	135	135	—	242	242	—	2 362	1 840	515	5 802	1 582	4 166
		w.	85 619	5 527	5 276	102	—	22	196	196	—	272	272	—	1 600	1 593	6	1 500	1 459	28
	c.	m.	48 837	33 714	9 000	23 929	2	130	405	405	—	1 397	1 396	1	5 700	4 500	1 189	6 369	1 592	4 711
		w.	34 970	1 519	675	296	1	16	56	56	—	68	67	—	244	234	9	171	130	32
	m.	m.	6	6	6	—	—	2	2	2	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
		w.	268	268	48	220	—	5	8	8	—	10	9	1	29	19	10	26	4	22
	zus.	m.	143 031	98 118	14 471	81 757	3	207	542	542	—	1 644	1 643	1	8 134	6 386	1 730	12 379	3 207	9 052
		w.	125 166	7 500	6 008	647	1	43	260	260	—	350	348	1	1 876	1 847	26	1 702	1 595	84
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	a.	m.	14 693	10 370	204	9 699	—	—	1	1	—	1	1	—	45	29	16	318	33	279
		w.	13 189	6 379	1 727	1 036	—	1	2	2	—	4	4	—	36	26	6	98	41	37
	b.	m.	11 756	9 436	3 560	5 537	6	358	291	291	—	325	325	—	1 221	1 051	166	1 545	733	787
		w.	12 512	5 419	4 315	535	—	46	174	174	—	316	314	—	1 223	1 176	41	1 219	1 034	124
	c.	m.	4 794	3 982	2 342	1 519	10	149	259	259	—	379	378	1	905	857	47	516	318	194
		w.	14 887	12 810	10 542	1 079	18	720	1 164	1 161	3	1 507	1 505	2	3 326	3 216	93	2 281	1 982	197
	m.	m.	113	113	82	24	—	9	13	13	—	7	7	—	25	25	—	21	16	4
		w.	13 337	13 337	3 620	9 501	52	379	517	516	1	661	650	11	1 344	1 081	260	1 041	435	587
	zus.	m.	31 356	23 901	6 188	16 779	16	516	564	564	—	712	711	1	2 196	1 962	229	2 400	1 100	1 264
		w.	53 925	37 945	20 204	12 151	70	1 146	1 857	1 853	4	2 488	2 473	13	5 929	5 499	400	4 639	3 492	945
																	C. Nach Berufs-			
A. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei . . .	a.	m.	94 847	61 639	1 622	57 263	—	1	2	2	—	12	12	—	562	224	336	2 672	284	2 368
		w.	44 771	7 093	471	857	1	4	5	5	—	9	8	1	57	34	20	139	34	78
	dar. afr.	w.	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
	b.	m.	8 755	6 952	3 336	3 456	3	209	315	315	—	489	489	—	1 288	1 223	64	982	625	353
		w.	6 239	1 660	1 288	256	6	140	159	159	—	169	169	—	354	332	22	254	209	42
	c.	m.	76 547	63 210	42 333	19 181	490	6 783	8 442	8 442	—	8 218	8 218	—	13 523	12 483	1 027	5 444	2 821	2 585
		w.	82 830	58 990	43 914	10 940	296	8 668	9 186	9 183	3	7 316	7 279	35	11 922	11 039	863	5 678	3 891	1 706
	m.	m.	31 787	29 968	26 091	3 595	1 742	3 493	3 619	3 619	—	3 518	3 518	—	8 374	7 964	408	4 765	3 356	1 397
		w.	107 536	105 388	33 460	70 645	1 531	4 961	5 383	5 376	7	5 154	5 072	80	12 243	9 499	2 721	10 344	3 544	6 746
	zus.	m.	211 936	161 769	73 382	83 495	2 235	10 486	12 378	12 378	—	12 237	12 237	—	23 747	21 894	1 835	13 863	7 086	6 703
		w.	241 376	173 131	79 133	82 698	1 834	13 773	14 733	14 723	10	12 648	12 528	116	24 576	20 904	3 626	16 415	7 678	8 572
B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe	a.	m.	188 974	132 097	9 296	116 133	3	72	104	104	—	334	333	1	3 246	2 332	906	8 898	2 256	6 575
		w.	248 407	93 009	17 489	58 795	9	427	700	695	5	1 132	1 078	54	6 299	3 452	2 813	11 132	2 292	8 573
	dar. afr.	m.	21 215	13 082	1 161	10 970	3	69	82	82	—	112	112	—	527	378	149	882	186	687
		w.	87 197	71 094	8 202	52 318	9	419	619	614	5	718	680	38	4 455	1 890	2 544	9 090	1 140	7 783
	b.	m.	168 008	133 389	47 082	83 272	32	4 435	6 706	6 706	—	6 368	6 366	2	17 239	15 679	1 547	18 382	8 489	9 772
		w.	153 379	43 663	38 896	3 224	18	2 023	5 929	5 927	2	6 122	6 101	20	13 210	12 547	614	7 091	5 836	1 090
	c.	m.	1 074 549	826 143	351 143	453 442	1 337	54 573	62 546	62 546	—	60 822	60 808	13	140 194	118 938	21047	105 495	33 079	71405
		w.	956 577	383 716	252 225	92 463	435	24 496	38 965	38 919	43	43 418	42 988	418	95 365	82 906	12052	52 223	30 610	19920
	m.	m.	128	128	82	27	12	16	9	9	—	13	13	—	22	22	—	10	6	4
		w.	25 412	25 412	4 490	20 726	19	485	768	759	9	752	730	22	1 911	1 383	525	2 318	554	1 756
	zus.	m.	1 431 659	1 091 757	407 603	652 874	1 384	59 096	69 365	69 365	—	67 537	67 520	16	160 701	136 971	23500	132 785	43 830	87756
		w.	1 383 775	545 800	313 100	175 208	481	27 431	46 362	46 300	59	51 424	50 897	514	116 785	100 288	16004	72 764	39 292	31339
C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft . .	a.	m.	122 817	87 615	8 448	75 384	—	1	19	19	—	156	156	—	2 743	1 954	787	7 615	2 252	5 277
		w.	118 911	30 006	5 103	12 423	—	9	19	18	1	74	69	5	607	361	230	1 473	453	911
	b.	m.	190 430	146 309	50 163	93 470	63	4 557	6 858	6 858	—	7 095	7 095	—	18 224	16 563	1 633	18 740	8 460	10104
		w.	194 984	63 735	56 877	4 367	39	4 172	8 499	8 495	4	8 338	8 323	13	17 578	16 860	661	10 134	8 556	1 313
	c.	m.	87 493	64 228	22 737	39 731	108	1 249	2 227	2 227	—	3 916	3 910	5	11 568	9 661	1 887	10 206	3 173	6 932
		w.	79 031	24 687	16 702	4 304	56	1 516	2 122	2 119	3	2 445	2 437	6	5 158	4 867	264	3 458	2 681	610
	m.	m.	348	348	243	90	4	38	40	40	—	21	21	—	86	86	—	44	32	10
		w.	40 076	40 076	8 155	31 482	65	803	1 206	1 205	1	1 407	1 378	29	3 353	2 413	931	3 588	988	2 569
	zus.	m.	401 088	298 500	81 591	208 675	175	5 845	9 144	9 144	—	11 188	11 182	5	32 621	28 264	4 307	36 605	13 917	22323
		w.	433 002	158 504	86 837	52 576	160	6 500	11 846	11 837	9	12 264	12 207	53	26 696	24 501	2 086	18 653	12 678	5 403
D. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten	a.	m.	18 618	13 118	2 117	10 535	—	3	4	4	—	12	12	—	257	213	44	884	412	460
		w.	18 090	2 055	1 470	284	—	1	8	8	—	14	14	—	129	111	17	199	158	32
	b.	m.	102 198	78 687	27 955	49 524	17	843	1 517	1 517	—	2 650	2 649	1	12 290	11 739	545	12 162	6 521	5 587
		w.	84 084	13 072	11 372	980	2	299	892	888	4	887	881	6	3 028	2 920	100	2 331	2 050	235
	c.	m.	7 799	5 615	1 204	4 090	1	34	83	83	—	189	188	1	579	514	62	498	168	315
		w.	8 909	3 356	1 025	865	1	69	99	99	—	105	103	1	230	207	18	195	122	61
	m.	m.	6	6	5	1	—	1	—	—	—	1	1	—	3	2	1	1	1	—
		w.	425	425	78	341	—	10	16	16	—	13	12	1	41	26	15	45	3	42
	zus.	m.	128 621	97 426	31 281	64 150	18	881	1 604	1 604	—	2 852	2 850	2	13 129	12 468	652	13 545	7 102	6 362
		w.	111 508	18 908	13 945	2 470	3	379	1 015	1 011	4	1 019	1 010	8	3 428	3 264	150	2 770	2 333	370

nach Familienstand und Altersgruppen																		Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen in vorbezeichneter Berufsgruppe bzw. -abteilung	Geschlecht	Stellung im Beruf	Berufsgruppe, Berufsabteilung
30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre							
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
716	58	651	862	38	799	939	29	857	230	7	203	125	2	106	75	3	59	830	1 134	m.	a.	XXII. Verkehrswesen.
18	3	7	40	1	12	53	2	4	27	—	2	21	—	—	19	—	1	50	56	w.		
17 996	907	16 914	19 820	292	19 231	13 739	140	13 243	824	28	745	125	4	101	47	—	37	689	143	m.	b.	
1 333	1 227	29	469	411	25	122	94	14	6	2	—	5	—	—	2	—	—	16	15	w.		
9 627	515	8 961	5 068	250	4 665	3 705	153	3 339	969	40	818	239	11	175	103	6	70	774	251	m.	c.	
256	72	64	334	57	75	267	31	81	73	9	23	18	1	9	15	1	3	19	28	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	m.	m.	
58	2	56	66	1	65	52	—	52	8	—	8	3	—	3	3	—	3	35	30	w.		
28 339	**1 480**	**26 526**	**25 750**	**580**	**24 695**	**18 383**	**322**	**17 439**	**2 023**	**75**	**1 766**	**489**	**17**	**382**	**225**	**9**	**166**	**2 293**	**1 587**	m.	zuſ.	
1 665	**1 304**	**156**	**909**	**470**	**177**	**494**	**127**	**151**	**114**	**11**	**33**	**47**	**1**	**12**	**39**	**1**	**7**	**120**	**129**	w.		
1 838	53	1 761	3 292	48	3 173	3 210	22	3 042	936	6	833	478	9	404	251	2	191	2 726	4 440	m.	a.	XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe.
689	290	178	1 582	591	256	1 972	382	310	1 131	298	203	481	62	34	383	30	12	447	3 789	w.		
2 603	493	2 029	1 841	206	1 555	915	78	754	222	13	165	83	6	62	26	—	19	151	137	m.	b.	
1 384	1 024	189	636	371	100	291	134	63	72	26	13	41	11	4	17	5	1	19	35	w.		
678	187	476	505	90	389	352	54	266	120	16	85	75	15	45	34	9	16	61	550	m.	c.	
2 060	1 382	354	859	353	237	544	135	133	207	46	35	77	15	13	47	9	12	94	179	w.		
15	8	7	7	3	2	3	1	2	7	—	4	4	—	4	2	—	1	16	226	m.	m.	
2 651	317	2 305	3 408	125	3 265	2 421	49	2 342	513	6	479	243	6	192	107	4	59	1 112	1 202	w.		
5 134	**741**	**4 273**	**5 645**	**347**	**5 119**	**4 480**	**155**	**4 064**	**1 285**	**35**	**1 087**	**640**	**30**	**515**	**313**	**11**	**227**	**2 954**	**5 353**	m.	zuſ.	
6 784	**3 013**	**3 026**	**6 485**	**1 440**	**3 858**	**5 228**	**700**	**2 848**	**1 923**	**376**	**730**	**842**	**94**	**243**	**554**	**48**	**84**	**1 672**	**5 205**	w.		

abteilungen.

22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
12 428	342	12 001	17 284	334	16 670	16 618	247	15 565	6 015	92	5 358	3 690	47	3 154	2 355	37	1 811	8 493	30 443	m.	a.	A. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei.
583	76	201	1 699	131	244	2 307	99	209	1 101	36	60	638	23	29	550	20	15	445	2 543	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	dar. afr.	
1 285	302	970	994	93	873	854	56	758	305	11	264	141	7	113	87	3	61	221	161	m.	b.	
277	162	94	138	66	46	94	28	37	44	13	7	15	3	5	10	1	3	4	31	w.		
6 064	1 316	4 641	5 080	749	4 108	4 783	632	3 757	2 121	226	1 568	1 432	127	991	830	46	504	3 543	824	m.	c.	
5 606	2 141	2 867	4 076	751	2 466	3 813	424	2 089	1 248	128	567	739	80	224	442	34	120	689	819	w.		
2 922	1 598	1 299	644	416	208	346	225	94	196	83	73	144	43	57	205	34	59	586	5 765	m.	m.	
21 039	2 320	18 512	20 893	732	20 047	15 816	297	15 307	4 655	63	4 378	2 312	39	2 062	1 057	26	785	1 504	8 908	w.		
22 699	**3 558**	**18 911**	**24 002**	**1 592**	**21 859**	**22 601**	**1 160**	**20 174**	**8 637**	**412**	**7 263**	**5 407**	**224**	**4 315**	**3 477**	**120**	**2 435**	**12 843**	**37 193**	m.	zuſ.	
27 505	**4 699**	**21 674**	**26 806**	**1 680**	**22 803**	**22 030**	**848**	**17 642**	**7 048**	**240**	**5 012**	**3 704**	**145**	**2 320**	**2 059**	**81**	**923**	**2 642**	**12 301**	w.		
28 708	1 892	26 429	36 207	1 074	34 352	31 755	746	29 391	11 344	252	9 928	6 648	139	5 305	4 778	93	3 246	17 786	10 792	m.	a.	B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe.
28 266	4 132	21 184	21 667	2 986	14 542	14 011	1 629	8 110	4 513	419	2 031	2 833	243	1 006	2 020	127	477	1 693	7 450	w.		
2 383	104	2 245	2 964	82	2 808	2 844	76	2 608	1 164	26	990	1 038	26	805	1 014	17	678	1 027	1 078	m.	dar. afr.	
22 558	1 540	18 926	16 152	949	12 777	10 061	604	7 074	3 300	173	1 830	2 097	115	900	1 616	69	441	772	5 678	w.		
29 831	3 714	25 665	25 175	1 046	23 502	17 283	414	16 128	4 609	136	4 030	2 318	42	1 890	1 011	23	736	2 563	321	m.	b.	
5 943	4 436	928	2 288	1 431	395	791	447	147	161	91	13	66	32	12	21	7	3	160	45	w.		
142 227	11 116	128 539	116 866	4 251	108 942	90 974	3 194	82 155	28 553	757	24356	15 270	378	12024	7 286	166	4 961	22 106	2 935	m.	c.	
59 544	21 361	28 228	36 897	6 656	18 944	21 295	2 708	9 653	6 387	723	2 037	3 126	287	884	1 565	136	284	1 586	772	w.		
7	2	5	7	2	5	6	—	3	6	—	3	8	—	3	12	—	4	20	201	m.	m.	
6 695	371	6 288	6 778	117	6 635	4 146	34	4 075	928	30	865	424	5	390	188	3	161	1 109	506	w.		
200 773	**16 724**	**180 638**	**178 255**	**6 373**	**166 801**	**140 018**	**4 354**	**127 677**	**44 512**	**1 145**	**38317**	**24 244**	**559**	**19222**	**13 087**	**282**	**8 947**	**42 475**	**14 249**	m.	zuſ.	
100 448	**30 300**	**56 628**	**67 630**	**11 190**	**40 516**	**40 243**	**4 818**	**21 985**	**11 989**	**1 263**	**4 946**	**6 449**	**567**	**2 292**	**3 794**	**273**	**925**	**4 548**	**8 773**	w.		
21 652	2 084	19 141	23 897	1 045	22 196	19 850	621	18 218	6 097	176	5 341	3 507	84	2 911	2 078	56	1 513	9 364	24 458	m.	a.	C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft.
5 368	1 183	3 172	7 875	1 395	3 784	7 870	935	2 904	3 339	460	898	1 961	149	375	1 411	71	143	1 391	6 643	w.		
35 744	4 419	30 778	30 841	1 261	28 944	20 162	662	18 754	2 648	131	2 249	927	67	704	450	27	304	1 710	1 101	m.	b.	
9 428	7 155	1 382	3 783	2 420	636	1 328	690	289	259	107	47	122	41	17	55	19	5	175	217	w.		
14 919	1 227	13 431	9 540	625	8 560	7 210	369	6 373	2 123	117	1 744	798	46	567	364	25	232	1 179	1 016	m.	c.	
3 961	1 969	1 255	2 733	635	1 139	2 050	296	747	698	86	170	325	21	71	165	19	39	168	423	w.		
40	18	22	17	3	12	20	1	19	17	—	10	12	—	11	9	—	6	43	585	m.	m.	
9 653	835	8 744	10 283	311	9 929	6 929	121	6 738	1 648	18	1 571	811	13	719	330	5	251	1 761	2 697	w.		
72 355	**7 748**	**63 372**	**64 295**	**2 934**	**59 712**	**47 242**	**1 653**	**43 364**	**10 885**	**424**	**9 344**	**5 244**	**197**	**4 193**	**2 901**	**108**	**2 055**	**12 296**	**27 160**	m.	zuſ.	
28 410	**11 142**	**14 553**	**24 674**	**4 761**	**15 488**	**18 177**	**2 042**	**10 678**	**5 944**	**671**	**2 686**	**3 219**	**224**	**1 182**	**1 961**	**114**	**438**	**3 495**	**9 980**	w.		
3 134	613	2 474	3 979	453	3 423	3 346	293	2 912	1 010	70	853	359	27	283	130	17	86	843	1 294	m.	a.	D. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten.
503	350	91	495	359	68	424	283	53	134	86	11	95	65	6	53	35	6	59	240	w.		
21 550	3 102	18 172	15 813	1 110	14 407	9 583	365	8 859	1 772	73	1 571	336	13	270	154	6	112	1 734	4 020	m.	b.	
2 864	2 267	340	1 726	1 312	172	825	608	102	136	89	15	50	35	6	32	21	—	86	410	w.		
1 096	102	961	1 086	46	1 006	1 079	41	981	484	12	415	276	12	212	210	3	137	310	646	m.	c.	
572	159	203	773	108	263	819	107	232	299	36	52	138	11	24	56	3	11	39	173	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	m.	m.	
123	7	114	99	2	96	52	1	50	16	—	16	6	1	5	4	—	2	6	17	w.		
25 780	**3 817**	**21 607**	**20 878**	**1 609**	**18 836**	**14 008**	**699**	**12 752**	**3 266**	**155**	**2 839**	**971**	**52**	**765**	**494**	**26**	**335**	**2 887**	**5 970**	m.	zuſ.	
4 062	**2 783**	**748**	**3 093**	**1 781**	**599**	**2 120**	**999**	**437**	**585**	**211**	**94**	**289**	**112**	**41**	**145**	**59**	**19**	**190**	**840**	w.		

Berufsabteilung	Stellung im Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren: ledig	hiervon waren: verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
E. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe einschl. Wohlfahrtspflege	a.	m.	13 724	9 988	1 361	8 232	—	—	1	1	—	9	9	—	280	214	65	946	371	562
		w.	14 623	2 983	824	1 396	—	1	2	2	—	10	10	—	143	116	26	245	121	109
	b.	m.	8 707	6 564	1 942	4 455	1	74	85	85	—	168	168	—	645	615	29	942	557	376
		w.	16 776	10 421	9 498	461	—	68	282	282	—	520	518	2	2 077	2 033	29	2 248	2 118	99
	c.	m.	9 199	7 365	3 603	3 537	13	394	301	301	—	623	623	—	1 606	1 490	114	871	444	419
		w.	13 141	8 351	6 144	1 052	12	439	640	640	—	987	985	1	2 137	2 068	59	1 135	995	111
	m.	m.	5	5	5	—	—	1	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
		w.	872	872	80	790	—	4	7	7	—	18	18	—	45	27	18	102	10	92
	zus.	m.	**31 635**	**23 922**	**6 911**	**16 224**	**14**	**469**	**388**	**388**	—	**801**	**801**	—	**2 532**	**2 320**	**208**	**2 760**	**1 373**	**1 357**
		w.	**45 412**	**22 627**	**16 546**	**3 699**	**12**	**512**	**931**	**931**	—	**1 535**	**1 531**	**3**	**4 402**	**4 244**	**132**	**3 730**	**3 244**	**411**
F. Häusliche Dienste und Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit	zus.	m.	**8 378**	**4 969**	**1 830**	**2 829**	**3**	**81**	**138**	**138**	—	**191**	**191**	—	**776**	**668**	**108**	**598**	**274**	**316**
		w.	**100 056**	**94 172**	**80 424**	**4 150**	**316**	**11 136**	**12 444**	**12 442**	**2**	**12 120**	**12 110**	**10**	**19 998**	**19 640**	**294**	**10 122**	**9 321**	**514**
G. Ohne Beruf und Berufsangabe . . .	zus.	m.	**158 774**	**128 216**	**29 673**	**71 556**	**5 310**	**1 896**	**1 631**	**1 631**	—	**2 721**	**2 720**	**1**	**8 155**	**7 967**	**180**	**3 894**	**2 815**	**972**
		w.	**305 100**	**205 268**	**30 803**	**12 910**	**2 884**	**1 525**	**1 273**	**1 272**	**1**	**1 097**	**1 092**	**3**	**2 019**	**1 643**	**219**	**2 842**	**1 427**	**493**
A—G	a.	m.	439 082	304 534	22 867	267 585	3	77	131	131	—	526	525	1	7 098	4 943	2 142	21 020	5 579	15243
		w.	444 873	135 180	25 362	73 766	10	442	734	728	6	1 239	1 179	60	7 236	4 074	3 107	13 191	3 058	9 706
	dar. afr.	m.	21 215	13 082	1 161	10 970	3	69	82	82	—	112	112	—	527	378	149	882	186	687
		w.	87 198	71 095	8 203	52 318	9	419	619	614	5	718	680	38	4 455	1 890	2 544	9 091	1 141	7 783
	b.	m.	478 226	371 989	130 522	234 219	116	10 119	15 483	15 483	—	16 771	16 768	3	49 703	45 836	3 818	51 219	24 659	26196
		w.	456 724	133 753	119 003	9 323	65	6 714	15 805	15 795	10	16 114	16 070	41	36 486	34 929	1 428	22 264	18 970	2 781
	c.	m.	1 260 839	970 541	422 447	522 301	1 950	63 073	73 698	73 698	—	73 904	73 883	19	168 103	143 623	24233	123 031	39 910	81940
		w.	1 148 099	483 543	323 120	110 021	801	35 218	51 107	51 055	49	54 411	53 930	463	115 374	101 615	13288	63 233	38 777	22456
	m.	m.	32 274	30 455	26 426	3 713	1 758	3 549	3 669	3 669	—	3 554	3 554	—	8 486	8 075	409	4 821	3 396	1 411
		w.	174 321	172 173	46 263	123 934	1 615	6 263	7 380	7 363	17	7 344	7 210	132	17 593	13 348	4 210	16 397	5 099	11205
	Hausangest.	m.	2 896	824	336	429	2	40	36	36	—	51	51	—	116	108	8	65	38	27
		w.	91 112	88 493	76 237	3 707	315	11 094	12 305	12 303	2	11 902	11 894	8	19 196	18 875	259	9 369	8 642	461
	A-F	m.	2 213 317	1 678 343	602 598	1028247	3 829	76 858	93 017	93 017	—	94 806	94 781	23	233 506	202 585	30610	200 156	73 582	124 817
		w.	2 315 129	1 013 142	589 985	320 801	2 806	59 731	87 331	87 244	84	91 010	90 283	704	195 885	172 841	22292	124 454	74 546	46609
	G.	m.	158 774	128 216	29 673	71 556	5 310	1 896	1 631	1 631	—	2 721	2 720	1	8 155	7 967	180	3 894	2 815	972
		w.	305 100	205 268	30 803	12 910	2 884	1 525	1 273	1 272	1	1 097	1 092	3	2 019	1 643	219	2 842	1 427	493
	A-G zus.	m.	**2 372 091**	**1 806 559**	**632 271**	**1099 803**	**9 139**	**78 754**	**94 648**	**94 648**	—	**97 527**	**97 501**	**24**	**241 661**	**210 552**	**30790**	**204 050**	**76 397**	**125 789**
		w.	**2 620 229**	**1 218 410**	**620 788**	**333 711**	**5 690**	**61 256**	**88 604**	**88 516**	**85**	**92 107**	**91 375**	**707**	**197 904**	**174 484**	**22511**	**127 296**	**75 973**	**47102**

(Fortsetzung des Textes von S. 82.)

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß über die Hälfte der Erwerbstätigen in der Industrie beschäftigt ist und daß diese mit ihren Angehörigen zusammen nahezu drei Fünftel der gesamten sächsischen Bevölkerung ausmachen. Wie die Tabellen auf Seite 142 ff. weiter ergeben, sind es vor allem die Textilindustrie (25,6 Prozent), der Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau (11,5 Prozent), das Bekleidungsgewerbe (10,2 Prozent), das Baugewerbe (9,4 Prozent), die den Hauptanteil an dieser hohen Erwerbstätigenzahl stellen. Als nächstwichtiger Erwerbszweig nach der Industrie folgt der Handel und Verkehr und erst an dritter Stelle die Landwirtschaft. Der ziemlich hohe Anteil, der auf die Personen ohne Beruf und Berufsangabe entfällt, erklärt sich daraus, daß hier alle Pensionäre, Rentner, von fremder Unterstützung lebende Personen usw. einbezogen sind.

Im folgenden wird noch eine kurze Übersicht über die soziale Stellung der Erwerbstätigen und ihrer Gliederung nach Berufsabteilungen gegeben. Dabei sind die sogenannten afr-Personen (Hausgewerbetreibende, Heimarbeiter), die zwar als selbständige Erwerbstätige in der Berufsstatistik gelten, aber ihrer sozialen Lage nach dem Arbeiterstande zuzurechnen sind, besonders herausgehalten. Daß in einem Industriestaate wie Sachsen die Arbeiterschaft das soziale Übergewicht, und zwar in sehr hohem Maße besitzt, ist erklärlich. Nahezu drei Fünftel der werktätigen Bevölkerung steht in ihren Reihen. Viel weiter zurück folgen die Angestellten und erst dann die selbständigen Unternehmer. Die Tabelle bietet mancherlei aufschlußreiche Angaben, doch kann auch hier auf Einzelheiten nicht näher eingegangen werden.

nach Familienstand und Altersgruppen																						
30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen in vornbezeichneter Berufsabteilung	Geschlecht	Stellung im Beruf	Berufsabteilung
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet					
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	3.	2.	1.
2 811	451	2 312	2 625	141	2 411	2 218	120	1 984	651	37	548	300	15	237	147	2	113	817	869	m.	a.	E. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe einschl. Wohlfahrtspflege.
718	250	333	758	174	395	750	109	409	221	29	91	104	9	30	31	3	3	68	93	w.		
1 673	292	1 349	1 525	95	1 408	1 030	35	950	256	11	221	89	5	67	76	4	55	279	420	m.	b.	
2 773	2 479	145	1 420	1 192	105	733	588	56	171	120	17	66	48	7	63	52	1	27	48	w.		
1 149	206	914	1 006	62	909	879	41	785	326	18	257	144	9	106	53	2	33	87	153	m.	c.	
1 024	596	240	817	248	262	705	119	249	259	30	84	127	7	34	69	5	12	60	111	w.		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	m.	m.	
335	11	324	257	2	255	88	—	87	10	1	9	4	—	4	2	—	1	14	14	w.		
5 633	**949**	**4 575**	**5 156**	**298**	**4 728**	**4 127**	**196**	**3 719**	**1 233**	**66**	**1 026**	**533**	**29**	**410**	**276**	**8**	**201**	**1 183**	**1 445**	m.	zus.	
4 850	**3 336**	**1 042**	**3 252**	**1 616**	**1 017**	**2 276**	**816**	**801**	**661**	**180**	**201**	**301**	**64**	**75**	**165**	**60**	**17**	**169**	**266**	w.		
874	**167**	**679**	**804**	**109**	**638**	**832**	**134**	**629**	**378**	**48**	**268**	**171**	**11**	**118**	**123**	**6**	**73**	**118**	**372**	m.	zus.	F. Häusliche Dienste und Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit.
10 872	**8 105**	**998**	**7 061**	**3 825**	**1 002**	**5 677**	**2 304**	**894**	**2 326**	**698**	**267**	**1 308**	**344**	**123**	**792**	**183**	**46**	**163**	**1 253**	w.		
5 227	**1 766**	**3 147**	**6 629**	**1 318**	**4 814**	**14 670**	**1 357**	**11 918**	**17 216**	**824**	**13894**	**21 304**	**850**	**15509**	**39 563**	**1 219**	**21121**	**7 528**	—	m.	zus.	G. Ohne Beruf und Berufsangabe.
14 700	**2 544**	**1 345**	**22 585**	**3 402**	**1 831**	**34 198**	**4 874**	**3 042**	**27 293**	**3 022**	**1 959**	**32 301**	**2 798**	**1 954**	**62 551**	**4 320**	**2 063**	**8 814**	—	w.		
68 742	5 385	62 363	84 004	3 047	79 062	73 804	2 031	68 079	25 129	629	22035	14 509	312	11891	9 491	205	6 769	37 304	67 862	m.	a.	A—G.
35 444	5 993	24 982	32 500	5 045	19 035	25 370	3 057	11 688	9 311	1 030	3 092	5 633	489	1 446	4 070	257	644	3 657	16 974	w.		
2 383	104	2 245	2 964	82	2 808	2 844	76	2 608	1 164	26	990	1 038	26	805	1 014	17	678	1 027	1 078	m.	dar. afr.	
22 558	1 540	18 926	16 152	949	12 777	10 061	604	7 074	3 300	173	1 830	2 097	115	900	1 616	69	441	772	5 678	w.		
90 091	11 833	76 938	74 363	3 609	69 145	48 931	1 537	45 462	9 599	365	8 341	3 814	134	3 046	1 780	63	1 270	6 513	6 028	m.	b.	
21 571	16 757	2 899	9 534	6 566	1 362	3 882	2 435	639	799	439	101	327	162	47	192	101	15	455	765	w.		
166 205	14 099	149 079	134 248	5 826	124 055	105 589	4 385	94 554	33 891	1 170	28536	18 037	582	13977	8 812	248	5 908	27 325	5 707	m.	c.	
71 662	26 963	32 882	46 132	8 917	23 170	29 369	3 991	13 057	9 204	1 135	2 933	4 621	476	1 250	2 411	242	473	2 583	2 524	w.		
2 969	1 618	1 326	668	421	225	372	226	116	219	83	86	164	43	71	226	34	69	649	6 564	m.	m.	
37 845	3 544	33 982	38 310	1 164	36 962	27 031	453	26 257	7 257	112	6 839	3 557	58	3 180	1 581	34	1 200	4 394	12 142	w.		
107	28	76	107	12	87	132	17	104	73	3	59	46	1	38	49	—	30	11	228	m.	Hausangest.	
9 625	7 108	898	6 040	3 161	896	4 871	1 891	796	1 982	547	241	1 132	271	110	662	136	36	118	1 008	w.		
328 114	32 963	289 782	293 390	12 915	272 574	228 828	8 196	208 315	68 911	2 250	59057	36 570	1 072	29023	20 358	550	14046	71 802	86 389	m.	A-F	
176 147	60 365	95 643	132 516	24 853	81 425	90 523	11 827	52 437	28 553	3 263	13206	15 270	1 456	6 033	8 916	770	2 368	11 207	33 413	w.		
5 227	1 766	3 147	6 629	1 318	4 814	14 670	1 357	11 918	17 216	824	13894	21 304	850	15509	39 563	1 219	21121	7 528	—	m.	G.	
14 700	2 544	1 345	22 585	3 402	1 831	34 198	4 874	3 042	27 293	3 022	1 959	32 301	2 798	1 954	62 551	4 320	2 063	8 814	—	w.		
333 341	**34 729**	**292 929**	**300 019**	**14 233**	**277 388**	**243 498**	**9 553**	**220 233**	**86 127**	**3 074**	**72951**	**57 874**	**1 922**	**44532**	**59 921**	**1 769**	**35167**	**79 330**	**86 389**	m.	A-G zus.	
190 847	**62 909**	**96 988**	**155 101**	**28 255**	**83 256**	**124 721**	**16 701**	**55 479**	**55 846**	**6 285**	**15165**	**47 571**	**4 254**	**7 987**	**71 467**	**5 090**	**4 431**	**20 021**	**33 413**	w.		

Die Erwerbstätigen nach der sozialen Stellung im Jahre 1925.

Stellung im Beruf	Abt. A		Abt. B		Abt. C		Abt. D		Abt. E		Abt. F		Abt. A—F	
	insgesamt	v. H.	insgesamt	v. H.	insgesamt	v. H.	insgesamt	v. H.	insgesamt	v. H.	insgesamt	v. H.	insgesamt	v. H.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Selbständige	68 732	20,5	140 930	8,6	117 621	25,7	15 173	13,0	12 971	27,9	111	0,1	355 538	13,2
Heimarbeiter	.	.	84 176	5,1	.	.	.	.	.	.	.	.	84 176	3,1
Angestellte	8 612	2,6	177 052	10,8	210 044	46,0	91 759	78,9	16 985	36,5	1 290	1,3	505 742	18,8
Arbeiter	122 200	36,5	1 209 859	73,9	88 915	19,5	8 971	7,7	15 716	33,8	97 740[1]	98,6	1 543 401	57,4
Mithelfende	135 356	40,4	25 540	1,6	40 424	8,8	431	0,4	877	1,8	.	.	202 628	7,5
zusammen	**334 900**	**100,0**	**1 637 557**	**100,0**	**457 004**	**100,0**	**116 334**	**100,0**	**46 549**	**100,0**	**99 141**	**100,0**	**2 691 485**	**100,0**

Wie im vorstehenden bereits angedeutet wurde, begegnet eine Vergleichung der Berufsabteilungen von 1907 mit den jetzigen sehr erheblichen Schwierigkeiten, da die gegenwärtige Berufssystematik mit der früheren schwer in Einklang zu bringen ist. Wenn trotzdem in der folgenden Übersicht versucht wird, die Ergebnisse beider Erhebungen einander gegenüberzustellen, so kann dies nur unter Vorbehalt geschehen.

(Fortsetzung des Textes auf S. 162.)

1) Darunter 89 317 Hausangestellte.

D. Einzel-

(Nur Erwerbstätige in abhängiger Stellung,

Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1. Berufe, die in mehreren Wirtschaftszweigen vorkommen																			
1. Schweizer, Melker, Käser	m.	5 309	4 050	2 551	1 455	14	142	323	323	—	491	491	—	1 194	1 091	103	471	275	193
	w.	2 607	551	183	323	7	23	34	33	1	25	24	1	68	42	26	77	18	57
2. Gärtner	m.	8 572	7 317	4 338	2 823	24	493	568	568	—	971	971	—	1 710	1 573	136	794	399	391
	w.	4 015	466	346	83	2	19	55	55	—	54	54	—	129	120	9	63	54	9
3. Landmesser, Markscheider	m.	636	498	225	266	—	6	5	5	—	31	31	—	108	103	5	81	56	25
	w.	375	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Hauer	m.	11 475	7 057	532	6 374	—	12	19	19	—	51	51	—	435	268	164	967	114	845
	w.	10 140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Schlepper	m.	90	75	53	21	—	1	6	6	—	18	18	—	29	26	3	8	2	6
	w.	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Grubenarbeiter	m.	24 125	15 682	3 555	11 843	7	73	350	350	—	640	640	—	2 404	1 819	581	2 374	420	1 933
	w.	18 089	7	4	2	—	—	—	—	—	1	1	—	3	3	—	—	—	—
7. Töpfer, Hafner, Ofensetzer	m.	3 475	2 708	1 045	1 567	7	281	174	174	—	187	187	—	276	243	33	253	89	163
	w.	2 139	20	15	3	—	2	4	4	—	3	3	—	5	5	—	2	—	1
8. Glasbläser	m.	192	145	80	62	—	7	14	14	—	20	20	—	31	26	5	16	8	8
	w.	100	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	2	1	1
9. Glasmacher	m.	5 167	3 904	1 866	1 940	3	199	370	370	—	385	385	—	709	630	79	428	175	248
	w.	3 171	167	131	24	—	9	24	24	—	26	26	—	56	50	6	18	14	4
10. Glasschleifer	m.	1 468	1 178	651	505	—	135	151	151	—	116	116	—	191	171	20	138	56	81
	w.	1 211	494	368	86	—	11	45	45	—	50	49	1	188	173	15	75	49	25
11. Steinbr., Steinmetz, Steinh.	m.	11 618	7 995	2 203	5 539	2	98	199	199	—	371	369	2	1 407	1 094	313	1 018	266	743
	w.	7 480	17	12	5	—	—	—	—	—	—	—	—	13	12	1	1	—	1
12. Dreher (Metall-)	m.	30 630	24 542	11 373	12 703	22	1 434	2 120	2 120	—	1 730	1 730	—	5 233	4 493	731	3 426	1 153	2 234
	w.	15 463	379	275	67	—	14	21	21	—	31	30	1	116	104	11	98	64	31
13. Einrichter und Revisoren	m.	2 656	1 962	409	1 489	—	11	20	20	—	47	47	—	243	182	58	354	107	245
	w.	2 081	278	195	40	—	4	16	16	—	19	19	—	90	80	9	52	37	15
14. Walzer	m.	3 081	2 165	616	1 501	—	34	86	86	—	122	122	—	344	266	76	324	70	251
	w.	2 281	296	213	53	—	12	34	34	—	38	38	—	82	75	7	48	25	20
15. Gießer und Schmelzer	m.	8 367	5 823	1 320	4 309	5	145	171	171	—	170	170	—	677	519	156	764	187	570
	w.	6 076	327	202	72	—	18	24	24	—	40	40	—	86	71	14	49	28	20
16. Zinngießer	m.	48	40	12	28	—	1	3	3	—	3	3	—	2	2	—	8	2	6
	w.	27	4	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	2	—
17. Grav., Zisel. und Formstecher	m.	1 727	1 447	757	656	—	213	149	149	—	115	115	—	169	148	21	184	80	103
	w.	822	54	46	4	—	3	7	7	—	7	7	—	14	14	—	13	11	1
18. Galvaniseure	m.	944	723	337	370	—	25	59	59	—	59	59	—	167	143	24	103	34	68
	w.	753	253	188	39	—	6	26	26	—	25	25	—	78	70	8	48	28	18
19. Maschinenarbeiter (Metall)	m.	37 751	27 991	8 965	18 355	8	849	1 289	1 289	—	1 539	1 539	—	4 517	3 608	905	4 143	1 092	3 005
	w.	30 806	8 287	6 203	1 313	3	275	678	677	—	968	958	10	2 797	2 484	296	1 566	1 066	427
20. Monteure, Installateure	m.	27 500	22 197	10 593	11 235	19	1 647	1 910	1 910	—	1 740	1 739	1	4 415	3 547	842	3 297	1 213	2 049
	w.	14 227	40	29	7	—	1	1	1	—	5	5	—	10	10	—	12	8	3
21. Mechaniker	m.	13 631	12 137	8 407	3 593	13	1 598	1 766	1 766	—	1 404	1 404	—	2 685	2 488	193	1 591	782	794
	w.	4 425	92	70	17	—	7	7	7	—	12	12	—	29	27	2	17	9	8
22. Klempner	m.	14 429	11 594	5 651	5 691	38	1 283	983	983	—	1 009	1 009	—	1 863	1 622	238	1 500	481	1 011
	w.	8 234	744	502	170	1	29	49	49	—	62	61	1	224	195	28	164	91	68
23. Optiker	m.	504	471	400	71	—	104	78	78	—	67	67	—	118	114	4	49	28	21
	w.	86	7	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	4	—	—	—	—
24. Uhrmacher	m.	1 119	1 033	774	244	3	128	108	108	—	157	157	—	251	247	4	122	81	41
	w.	330	5	5	—	—	—	1	1	—	1	1	—	2	2	—	—	—	—
25. Bandagisten	m.	120	108	77	30	—	16	8	8	—	12	12	—	37	32	5	15	6	8
	w.	38	4	3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Büchsenmacher	m.	65	56	36	20	—	10	7	7	—	5	5	—	9	9	—	6	4	2
	w.	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Schlosser	m.	102 032	86 397	53 885	31 449	216	10 520	11 912	11 912	—	8 989	8 988	1	19 025	16 896	2 113	10 963	3 982	6 875
	w.	38 739	194	134	43	—	11	17	17	—	17	17	—	56	48	8	35	25	9
28. Schmiede	m.	18 424	14 495	6 681	7 532	20	1 248	1 164	1 164	—	1 204	1 204	—	2 472	2 131	339	1 709	623	1 075
	w.	9 842	8	5	2	—	—	2	2	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—
29. Kesselschmiede	m.	1 124	850	243	583	—	36	53	53	—	42	42	—	94	73	21	91	24	66
	w.	713	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Kupferschmiede	m.	2 059	1 688	930	740	6	214	205	205	—	169	169	—	284	234	49	215	71	141
	w.	889	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31. Messerschmiede	m.	611	514	295	206	1	60	60	60	—	60	60	—	85	76	9	62	18	43
	w.	298	60	44	13	—	2	13	13	—	8	8	—	22	16	6	6	2	4
32. Nieter	m.	289	234	108	123	—	10	15	15	—	20	20	—	61	50	11	35	11	24
	w.	158	10	8	1	—	—	2	2	—	3	3	—	1	1	—	2	1	—

1) Die nachstehend aufgeführten Berufe sind in den Wirtschaftszweigen unter den a-, b- und c-Personen bereits enthalten. Näheres siehe im Vorwort zur „Berufszählung“ auf Seite 81.

erufe.[1])
(so a3-, b- und c-Personen.)

…nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	30 bis 40 Jahre davon ledig	30 bis 40 Jahre davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	40 bis 50 Jahre davon ledig	40 bis 50 Jahre davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	50 bis 60 Jahre davon ledig	50 bis 60 Jahre davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	60 bis 65 Jahre davon ledig	60 bis 65 Jahre davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	65 bis 70 Jahre davon ledig	65 bis 70 Jahre davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	über 70 Jahre davon ledig	über 70 Jahre davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Beruf	Geschlecht	Beruf
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	2.	1.
…und hier zusammengefaßt sind.																					
626	137	475	523	54	459	217	21	182	33	2	29	9	1	8	7	—	6	23	5	m.	1. Schweizer, Melker, Käser.
169	19	122	74	5	65	51	2	46	10	—	4	8	6	1	5	4	—	8	3	w.	
951	146	789	776	91	655	651	45	560	225	15	183	101	10	71	53	3	38	145	38	m.	2. Gärtner.
54	28	17	50	11	25	23	2	14	10	1	6	4	—	1	3	—	2	6	4	w.	
94	12	80	114	8	102	47	3	43	12	1	11	—	—	—	—	—	—	6	—	m.	3. Landmesser, Markscheider.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
2 072	33	2 018	2 122	26	2 045	1 288	6	1 224	77	3	67	13	—	11	1	—	—	145	4	m.	4. Hauer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
6	—	5	4	—	4	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	m.	5. Schlepper.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
3 768	160	3 563	3 526	46	3 398	2 230	29	2 101	240	9	213	54	1	46	16	1	8	446	39	m.	6. Grubenarbeiter.
—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	w.	
407	33	364	468	9	444	441	13	395	134	6	106	54	3	43	26	—	19	46	12	m.	7. Töpfer, Hafner, Ofensetzer.
2	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
28	5	22	16	—	16	10	—	10	2	—	1	1	—	—	—	—	—	3	—	m.	8. Glasbläser.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
674	59	600	580	22	528	396	16	356	104	3	86	46	3	37	10	1	6	63	3	m.	9. Glasmacher.
13	6	5	12	2	6	7	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	w.	
183	15	164	139	5	127	98	2	90	17	—	16	8	—	5	2	—	2	17	—	m.	10. Glasschleifer.
66	29	23	35	7	13	16	2	8	5	1	1	1	1	—	2	1	—	6	—	w.	
1 487	81	1 386	1 638	51	1 547	1 234	35	1 106	335	4	285	143	3	116	63	1	41	914	124	m.	11. Steinbr., Steinmetz, Steinh.
—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	w.	
4 504	296	4 129	3 435	75	3 250	1 881	39	1 720	416	7	368	242	4	190	99	—	81	334	7	m.	12. Dreher (Metall-).
57	30	11	30	10	8	9	2	3	2	—	2	—	—	—	1	—	—	9	—	w.	
603	35	558	388	5	367	207	2	187	49	—	42	29	—	25	11	—	7	34	—	m.	13. Einrichter und Revisoren.
53	28	7	32	10	6	12	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.	
514	22	481	352	7	332	279	7	262	67	1	62	32	1	28	11	—	9	51	3	m.	14. Walzer.
47	24	14	23	3	10	11	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1 245	72	1 155	1 167	26	1 107	1 024	15	941	277	7	239	134	3	108	44	—	33	142	4	m.	15. Gießer und Schmelzer.
53	14	27	33	6	7	14	—	3	9	1	1	—	—	—	1	—	—	4	1	w.	
7	—	7	10	1	9	4	—	4	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	m.	16. Zinngießer.
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
295	33	257	155	12	138	118	5	101	34	1	27	10	1	7	5	—	2	20	2	m.	17. Grav., Zisel. u. Formstecher.
6	4	2	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
141	9	129	89	3	83	55	3	46	20	2	16	4	—	4	1	—	—	11	—	m.	18. Galvaniseure.
43	20	10	17	9	3	8	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
6 322	384	5 816	4 755	116	4 495	3 183	60	2 948	801	16	712	447	3	371	138	1	103	510	15	m.	19. Maschinenarbeiter (Metall-).
1 205	576	378	472	122	123	239	37	58	60	1	17	21	3	3	3	1	1	40	4	w.	
4 598	378	4 119	2 751	99	2 574	1 338	25	1 240	277	11	241	148	2	122	57	3	47	266	27	m.	20. Monteure, Installateure.
7	3	2	2	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
1 593	254	1 301	875	60	786	428	31	374	96	5	76	63	3	51	25	3	18	130	6	m.	21. Mechaniker.
10	5	3	8	2	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.	
1 965	151	1 782	1 442	47	1 338	962	26	872	357	9	304	143	1	115	49	1	31	171	15	m.	22. Klempner.
130	57	52	45	15	13	26	2	4	12	2	3	2	—	1	—	—	—	5	—	w.	
33	7	26	14	2	12	5	—	5	—	—	—	1	—	1	2	—	2	2	—	m.	23. Optiker.
—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
113	30	80	69	11	52	56	9	44	16	—	15	5	—	4	5	—	4	5	1	m.	24. Uhrmacher.
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
9	2	7	6	—	6	3	—	3	1	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	m.	25. Bandagisten.
2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
9	—	9	4	1	3	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	m.	26. Büchsenmacher.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
11 579	977	10 374	7 294	241	6 844	4 025	110	3 685	969	24	853	629	13	515	276	6	189	942	44	m.	27. Schlosser.
32	11	13	17	5	9	6	—	2	1	—	1	2	—	1	—	—	—	6	—	w.	
2 539	198	2 314	1 913	52	1 814	1 446	24	1 342	460	8	398	218	8	175	102	1	75	446	21	m.	28. Schmiede.
1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
186	11	172	158	3	149	135	1	127	33	—	28	16	—	14	6	—	6	7	—	m.	29. Kesselschmiede.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
276	24	246	161	3	157	99	3	93	39	1	37	18	—	15	2	—	2	8	1	m.	30. Kupferschmiede.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
61	9	52	59	7	49	42	4	34	15	—	12	9	—	7	—	—	—	12	—	m.	31. Messerschmiede.
5	3	1	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
47	2	45	22	—	22	15	—	12	6	—	6	2	—	2	1	—	1	2	—	m.	32. Nieter.
2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	

Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
33. Schweißer	m.	1 542	1 068	333	720	—	5	22	22	—	66	66	—	238	155	83	229	65	161
	w.	1 140	134	103	16	—	5	11	11	—	17	17	—	43	36	6	25	21	3
34. Feilenhauer	m.	722	572	276	283	3	34	45	45	—	55	55	—	125	102	23	82	22	60
	w.	356	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
35. Werkzeugmacher	m.	4 907	3 906	1 832	2 020	1	205	290	290	—	339	339	—	829	707	122	667	222	442
	w.	2 412	7	3	4	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	2	1	1
36. Gold- und Silber-	m.	2 762	2 248	1 207	988	6	298	246	246	—	220	220	—	341	287	51	316	111	203
schmiede	w.	2 033	791	614	125	—	53	82	82	—	136	135	—	234	206	28	93	64	26
37. Ingen., Architekt.,	m.	13 511	10 439	3 321	6 907	—	—	—	—	—	31	31	—	1 045	983	60	2 052	1 298	745
Baumeister	w.	9 831	7	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	3	3	—
38. Chemiker	m.	848	661	252	397	—	—	—	—	—	—	—	—	66	60	6	162	105	56
	w.	668	103	93	9	—	—	—	—	—	—	—	—	36	35	1	37	35	2
39. Appreturarbeiter,	m.	13 494	9 922	2 536	7 019	9	184	329	329	—	454	454	—	1 437	1 150	284	1 375	263	1 105
Bleicher usw.	w.	18 682	11 922	6 323	3 940	9	483	793	793	—	1 046	1 034	12	2 486	2 057	421	1 627	840	730
40. Drucker	m.	1 011	784	270	499	—	46	48	48	—	45	45	—	112	92	20	105	21	83
	w.	1 028	467	361	90	—	24	62	62	—	81	80	1	166	137	29	57	33	21
41. Färber und Deka-	m.	5 480	4 270	1 464	2 670	—	163	174	174	—	234	234	—	814	622	190	601	164	433
teure	w.	2 822	324	179	102	1	14	23	23	—	25	23	2	75	62	12	58	31	24
42. Häkler	m.	23	15	3	12	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	2	—	2
	w.	225	203	115	39	—	7	19	19	—	22	22	—	34	29	5	31	14	14
43. Krempler	m.	2 500	1 703	437	1 216	—	11	35	35	—	67	67	—	294	229	64	285	54	228
	w.	3 817	2 551	791	1 166	—	13	46	45	—	78	76	1	380	290	86	293	136	143
44. Netzmacher	m.	10	6	4	2	—	—	—	—	—	1	1	—	3	2	1	1	—	1
	w.	93	90	62	24	—	5	11	11	—	17	17	—	22	21	1	11	7	4
45. Posamentiere und	m.	1 871	1 422	439	927	2	103	98	98	—	54	54	—	115	100	15	129	44	85
Riemendreher	w.	2 954	1 839	1 311	346	1	151	219	219	—	214	213	1	430	383	47	218	149	67
46. Seiler	m.	234	204	124	76	—	20	22	22	—	22	22	—	44	36	8	27	12	15
	w.	103	13	10	2	—	—	2	2	—	—	—	—	7	7	—	3	1	1
47. Spinner und	m.	9 822	6 905	3 355	3 378	19	706	804	804	—	685	685	—	976	813	162	882	209	664
Zwirner	w.	31 466	26 564	15 511	8 647	23	1 237	2 177	2 172	5	2 843	2 805	37	6 782	5 645	1 113	3 915	1 854	1 938
48. Sticker	m.	4 528	3 020	724	2 198	3	72	92	92	—	115	115	—	314	275	37	270	96	172
	w.	12 623	9 606	6 988	2 092	15	865	1 304	1 303	1	1 299	1 289	10	2 348	2 031	308	1 279	739	505
49. Stricker	m.	2 941	2 256	1 028	1 176	4	183	201	201	—	174	174	—	409	334	75	303	70	230
	w.	7 394	6 215	4 621	1 312	6	584	917	917	—	855	843	11	1 795	1 501	284	806	459	326
50. Weber	m.	33 441	25 032	7 178	16 871	16	891	1 199	1 199	—	1 188	1 188	—	3 341	2 713	620	3 016	711	2 285
	w.	48 136	30 896	12 875	14 025	21	634	1 346	1 341	5	1 989	1 965	24	5 973	4 735	1 214	4 219	1 821	2 284
51. Wirker	m.	19 758	15 178	5 408	9 404	23	1 201	1 225	1 225	—	1 049	1 049	—	2 091	1 486	597	1 874	260	1 602
	w.	16 019	8 461	6 756	1 442	18	949	1 496	1 492	4	1 489	1 465	24	2 477	2 018	457	1 019	489	497
52. Photographen, Che-	m.	2 075	1 699	761	896	2	149	87	87	—	94	93	1	254	236	18	227	103	122
migraphen	w.	1 502	316	263	39	—	15	29	29	—	38	38	—	100	96	4	51	38	13
53. Buchbinder	m.	6 487	5 331	2 251	2 908	7	361	334	334	—	375	375	—	701	628	72	612	268	336
	w.	4 731	1 292	962	235	—	69	98	98	—	165	164	1	433	382	49	185	117	61
54. Etui- u. Karton-	m.	3 299	2 561	1 420	1 107	4	257	313	313	—	281	281	—	441	396	45	288	96	191
nagenarbeiter	w.	9 294	7 809	6 168	1 212	16	671	956	956	—	1 227	1 217	10	2 571	2 305	255	941	597	313
55. Buchdrucker,	m.	17 118	14 142	5 927	7 856	26	1 102	680	680	—	772	772	—	2 353	2 105	242	1 816	768	1 027
Schriftsetzer	w.	9 874	295	214	54	—	22	37	37	—	52	52	—	71	62	7	31	16	14
56. Licht-, Kupfer- u.	m.	172	136	45	90	—	8	13	13	—	6	6	—	13	10	3	5	2	2
Stahldrucker	w.	121	4	4	—	—	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—
57. Lithographen	m.	1 788	1 472	500	924	4	98	81	81	—	37	37	—	104	94	10	121	65	56
	w.	1 168	10	8	2	—	—	3	3	—	1	1	—	2	2	—	2	1	1
58. Stein- u. Zink-	m.	3 044	2 475	876	1 524	7	230	151	151	—	124	124	—	226	197	28	234	88	142
drucker	w.	1 926	31	20	9	—	—	2	1	1	1	1	—	12	12	—	4	3	1
59. Tapetendrucker	m.	188	135	29	99	—	—	4	4	—	6	6	—	10	8	2	21	7	14
	w.	133	15	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	4	2	2
60. Schriftgießer und	m.	679	562	155	383	—	15	21	21	—	32	32	—	46	39	7	72	30	41
-schneider	w.	458	28	13	8	—	—	—	—	—	1	1	—	4	3	1	6	3	2
61. Maschinisten und	m.	17 115	11 921	1 894	9 697	1	32	88	88	—	212	212	—	1 332	1 003	328	1 685	358	1 310
Maschinenführer	w.	13 208	207	138	51	—	7	9	9	—	11	10	1	72	61	11	54	34	17
62. Sattler	m.	6 479	5 502	3 127	2 254	15	746	636	636	—	515	515	—	881	804	77	576	248	319
	w.	2 881	98	77	18	—	5	14	14	—	10	10	—	30	25	5	18	12	5
63. Beizer, Polierer,	m.	3 173	2 400	777	1 553	1	107	151	151	—	131	131	—	275	239	34	252	83	168
Vergolder	w.	3 031	1 074	728	238	2	47	93	93	—	125	123	2	310	270	40	157	105	46
64. Bildhauer (Holz-)	m.	1 535	1 299	787	491	3	240	197	197	—	148	148	—	144	134	10	87	35	49
	w.	636	13	8	5	—	—	3	3	—	—	—	—	4	3	1	3	1	2
65. Böttcher	m.	1 561	1 344	691	602	3	148	166	166	—	130	130	—	201	179	22	93	34	58
	w.	694	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
66. Drechsler	m.	2 734	2 124	898	1 163	9	176	174	174	—	165	165	—	294	257	36	189	62	126
	w.	1 555	60	48	7	—	7	7	7	—	7	7	—	17	16	1	9	7	2
67. Boots- u. Schiff-	m.	329	265	94	163	—	23	23	23	—	11	11	—	34	28	6	19	6	13
bauer	w.	223	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	40 bis 50 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	50 bis 60 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	60 bis 65 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	65 bis 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	über 70 Jahre überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Beruf	Geschlecht	Beruf
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	2.	1.
291	19	268	152	1	148	52	—	49	11	—	9	2	—	2	—	—	—	25	—	m.	33. Schweißer.
25	9	6	7	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.	
102	11	89	65	4	56	41	—	37	17	—	15	3	—	3	—	—	—	7	1	m.	34. Feilenhauer.
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	w.	
800	51	743	425	11	402	254	6	237	58	—	46	26	—	22	12	—	6	52	—	m.	35. Werkzeugmacher.
2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
307	21	278	232	9	216	179	7	156	62	1	51	35	—	28	6	1	5	26	2	m.	36. Gold- u. Silberschmiede.
104	46	40	58	22	19	20	5	9	9	1	2	2	—	1	—	—	—	3	—	w.	
3 336	698	2 582	2 683	242	2 371	1 046	59	949	152	9	124	71	1	57	23	—	19	134	14	m.	37. Ingen., Architekt., Baumstr.
1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.	
164	54	107	149	18	129	89	9	76	24	6	16	5	—	5	2	—	2	9	3	m.	38. Chemiker.
24	19	5	4	3	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1 863	82	1 748	1 571	27	1 502	1 523	30	1 420	570	5	506	349	2	272	258	1	182	327	10	m.	39. Appreturarb., Bleicher usw.
2 351	696	1 241	1 634	235	893	952	115	477	325	42	105	156	16	48	60	3	13	27	9	w.	
152	10	142	119	6	107	109	2	103	22	—	21	18	—	16	8	—	7	19	—	m.	40. Drucker.
45	20	23	21	3	13	8	2	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
706	57	637	554	20	514	602	22	552	233	7	196	128	1	98	61	—	50	126	4	m.	41. Färber und Dekateure.
61	17	31	36	3	23	22	5	7	4	—	2	3	—	1	2	—	—	—	1	w.	
2	1	1	5	—	5	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	42. Häkler.
22	9	9	14	5	4	19	4	4	9	2	2	13	1	1	13	3	—	4	4	w.	
305	20	282	253	11	237	256	5	239	102	4	88	64	1	52	31	—	26	40	—	m.	43. Krempler.
514	124	301	474	42	295	490	39	265	153	16	53	90	8	19	20	2	3	10	3	w.	
—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	44. Netzmacher.
9	1	6	10	—	9	4	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	w.	
227	13	212	249	9	238	240	10	218	96	3	79	71	—	57	38	3	23	46	2	m.	45. Posamentiere u. Riemendreher.
277	117	113	160	38	63	98	23	36	40	12	12	21	4	6	10	1	1	17	7	w.	
27	6	20	18	2	15	14	1	12	7	2	4	2	—	2	1	1	—	2	—	m	46. Seiler.
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1 081	71	994	707	31	651	627	9	568	223	3	192	117	4	93	78	1	54	107	4	m.	47. Spinner und Zwirner.
4 662	1 176	2 822	2 908	381	1 776	1 429	154	763	372	47	135	158	12	45	58	5	13	72	14	w.	
883	44	824	662	19	631	395	7	354	139	1	120	57	—	44	18	—	16	88	12	m.	48. Sticker.
1 500	524	765	680	142	360	258	60	125	43	17	16	10	1	2	5	2	—	31	15	w.	
323	30	287	241	21	216	252	7	231	85	1	72	59	2	49	22	1	16	61	5	m.	49. Stricker.
699	241	361	355	45	228	148	22	80	29	2	15	16	1	7	5	—	—	25	13	w.	
4 256	203	3 994	4 104	93	3 888	4 014	101	3 672	1 367	22	1 186	971	26	780	669	15	446	849	43	m.	50. Weber.
6 574	1 528	4 074	5 517	490	3 744	3 389	255	2 176	761	50	334	343	24	130	130	11	40	234	34	w.	
2 750	83	2 640	1 612	31	1 552	2 035	32	1 899	760	11	679	370	4	305	188	3	130	295	20	m.	51. Wirker.
696	274	300	211	41	106	73	7	37	17	1	9	8	2	3	8	—	5	16	6	w.	
415	67	339	291	17	262	122	4	109	29	2	22	17	1	13	12	—	10	28	8	m.	52. Photographen, Chemigraphen.
53	33	14	23	12	6	7	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	w.	
1 011	143	839	836	48	766	697	73	581	239	6	199	100	6	82	58	2	33	94	10	m.	53. Buchbinder.
188	89	71	101	26	39	44	15	13	5	—	1	4	2	—	—	—	—	—	2	w.	
437	50	380	291	8	280	162	12	143	63	2	49	18	1	13	6	—	6	27	5	m.	54. Etui- u. Kartonnagenarbtr.
828	290	382	354	84	165	178	27	68	40	2	10	21	2	6	6	1	3	13	7	w.	
2 837	292	2 498	2 311	99	2 141	1 450	50	1 322	495	25	401	215	4	169	85	4	56	175	22	m.	55. Buchdrucker, Schriftsetzer.
41	19	15	14	1	6	16	2	9	8	3	1	3	—	2	—	—	—	4	—	w.	
29	2	27	37	2	35	12	1	11	7	1	6	4	—	4	2	—	2	4	—	m.	56. Licht-, Kupfer- u. Stahldrucker.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
297	44	249	344	39	295	271	33	218	79	2	70	30	3	23	6	—	3	29	1	m.	57. Lithographen.
—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
544	56	478	492	15	458	305	5	281	99	3	86	46	—	40	17	—	11	22	2	m.	58. Stein- u. Zinkdrucker.
5	3	2	5	—	4	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
37	1	36	24	—	23	18	3	12	9	—	7	4	—	4	2	—	1	2	—	m.	59. Tapetendrucker.
2	1	—	3	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	w.	
124	14	106	105	1	97	96	3	90	30	—	25	17	—	14	4	—	3	10	—	m.	60. Schriftgießer u. -schneider.
6	2	3	6	3	—	3	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
2 974	143	2 792	2 688	33	2 584	2 046	13	1 937	562	4	502	239	4	202	62	3	42	315	14	m.	61. Maschinisten u. Maschinenführ.
34	14	13	11	2	4	8	—	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	w.	
824	109	700	570	27	521	466	19	419	167	2	144	68	4	46	38	2	28	81	8	m.	62. Sattler.
17	9	7	3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
563	41	515	455	14	428	316	8	289	93	1	76	45	1	34	11	—	9	69	4	m.	63. Beizer, Polierer, Vergolder.
155	68	61	103	14	56	50	5	21	16	1	7	12	—	3	4	—	2	8	—	w.	
166	12	153	181	15	160	100	1	92	22	1	19	8	—	6	3	1	2	23	1	m.	64. Bildhauer (Holz-).
1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	w.	
115	16	98	140	4	129	214	6	195	77	2	66	34	2	23	23	1	11	39	9	m.	65. Böttcher.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
338	25	308	360	13	342	258	9	227	90	5	75	44	2	35	27	1	14	74	9	m.	66. Drechsler.
4	2	1	3	1	1	2	1	—	2	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	w.	
41	1	39	28	—	28	46	1	42	18	1	16	18	—	16	4	—	3	13	—	m.	67. Boots- und Schiffbauer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	

Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige	hiervon waren		Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen													
								16 bis 18 Jahre	davon		18 bis 20 Jahre	davon		20 bis 25 Jahre	davon		25 bis 30 Jahre	davon	
			überhaupt	ledig	verheiratet	unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
68. Maschinenarbeiter (Holzbearb.)	m.	11 875	8 514	2 305	5 961	1	144	246	246	—	335	335	—	1 418	1 130	286	1 314	286	1 012
	w.	8 370	598	441	102	2	23	52	52	—	83	83	—	193	166	26	89	63	23
69. Stellmacher	m.	5 631	4 740	2 850	1 806	13	645	652	652	—	602	602	—	750	683	67	438	158	276
	w.	2 342	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
70. Tischler	m.	48 344	39 789	19 824	18 934	92	4 788	4 699	4 699	—	3 877	3 877	—	4 776	4 322	447	3 854	1 290	2 532
	w.	23 553	127	90	30	1	15	9	9	—	17	16	1	29	26	3	23	13	10
71. Zimmerleute	m.	29 558	22 987	9 217	13 065	37	1 407	1 999	1 999	—	1 865	1 865	—	3 353	2 915	437	2 732	669	2 034
	w.	16 303	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72. Bäcker	m.	15 830	14 927	12 853	1 969	79	2 788	2 419	2 419	—	2 481	2 481	—	3 998	3 860	138	1 167	798	368
	w.	2 483	140	89	31	—	4	11	11	—	15	15	—	43	40	3	17	12	5
73. Konditoren	m.	1 910	1 756	1 368	375	6	242	222	222	—	242	242	—	418	402	16	230	158	71
	w.	445	12	9	1	—	2	—	—	—	2	1	1	4	4	—	1	1	—
74. Weinküfer	m.	62	46	25	21	—	5	3	3	—	2	2	—	12	12	—	4	1	3
	w.	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
75. Fleischer, Schlächter	m.	10 202	9 418	7 551	1 782	41	1 713	1 341	1 341	—	1 195	1 194	1	2 236	2 141	95	1 182	797	381
	w.	2 175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
76. Wurstmacher	m.	4	4	4	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—
77. Näher u. Näherinnen	m.	1 698	531	347	166	1	71	74	74	—	58	58	—	120	103	17	58	29	27
	w.	46 982	45 452	33 466	8 567	49	3 982	6 101	6 097	4	5 959	5 909	49	10 491	9 181	1 262	5 768	3 520	2 090
78. Bügler und Plätter	m.	377	218	51	161	—	5	7	7	—	8	8	—	29	25	4	27	3	24
	w.	3 597	3 373	2 250	826	2	176	335	332	3	378	374	4	786	694	89	498	281	199
79. Handschuhmacher	m.	573	441	141	288	1	45	32	32	—	19	19	—	29	19	10	39	13	26
	w.	342	112	90	17	—	17	24	24	—	15	15	—	19	17	2	11	7	4
80. Hutmacher	m.	804	583	154	391	1	19	31	31	—	28	28	—	49	42	7	54	17	37
	w.	2 448	1 906	829	782	—	32	85	85	—	126	124	2	311	271	38	275	129	134
81. Mützenmacher	m.	40	37	21	16	—	2	4	4	—	6	6	—	4	4	—	5	3	2
	w.	57	41	32	7	—	8	7	7	—	9	9	—	4	4	—	6	3	2
82. Kürschner	m.	2 146	1 902	1 269	581	6	282	315	315	—	210	210	—	334	302	32	218	89	125
	w.	1 093	399	266	108	—	23	49	49	—	36	35	1	99	82	16	78	45	31
83. Zurichter (Rauchwaren)	m.	1 764	1 406	793	587	5	139	232	232	—	137	136	1	250	208	41	168	45	121
	w.	1 242	419	214	156	1	12	28	27	1	35	34	1	97	81	16	74	34	36
84. Schneider und Schneiderinnen	m.	12 975	10 950	6 298	4 414	28	1 041	1 312	1 312	—	1 366	1 366	—	1 468	1 334	131	1 581	697	871
	w.	20 155	15 155	13 729	957	26	2 167	3 053	3 053	—	2 585	2 573	12	3 312	3 157	148	1 344	1 061	246
85. Schuhmacher	m.	10 201	8 946	6 078	2 685	79	1 306	1 374	1 374	—	1 219	1 218	1	1 591	1 464	126	730	337	389
	w.	3 091	33	11	18	—	4	—	—	—	4	4	—	4	3	1	3	—	2
86. Dachdecker	m.	4 760	3 721	1 759	1 845	6	209	239	239	—	327	327	—	907	751	153	493	149	333
	w.	2 362	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
87. Betonbaufacharbeiter	m.	1 105	795	237	533	—	12	9	9	—	22	22	—	142	123	19	150	41	105
	w.	707	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88. Fensterreiniger	m.	296	232	112	108	—	3	10	10	—	21	21	—	61	50	11	38	15	22
	w.	162	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
89. Schornsteinfeger	m.	399	341	226	113	—	40	29	29	—	30	30	—	100	90	10	70	31	39
	w.	131	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
90. Stubenbohner	m.	4	4	1	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
91. Glaser	m.	2 309	1 848	829	959	7	254	147	147	—	132	131	1	171	160	11	208	86	120
	w.	1 210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
92. Maler, Lackierer	m.	20 756	16 289	6 919	8 914	36	1 373	975	975	—	1 146	1 146	—	2 347	2 043	297	2 177	793	1 363
	w.	12 730	1 289	973	176	—	59	133	133	—	157	156	1	330	299	31	171	129	35
93. Maurer	m.	50 126	37 743	12 682	23 709	61	1 802	2 635	2 635	—	2 557	2 556	1	4 761	4 015	740	3 890	998	2 856
	w.	29 453	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94. Steinsetzer	m.	2 015	1 475	410	1 006	2	40	37	37	—	67	67	—	212	169	43	198	52	143
	w.	1 237	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95. Putzer u. Stukkateure	m.	504	370	64	291	—	15	8	8	—	8	8	—	17	16	1	18	4	14
	w.	377	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
96. Tapezierer	m.	2 640	2 221	1 194	964	6	279	217	217	—	217	217	—	311	282	29	246	111	133
	w.	1 255	6	2	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
97. Heizer	m.	13 744	9 155	840	8 036	—	4	18	18	—	56	56	—	631	424	205	1 060	195	853
	w.	10 943	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98. Kraftfahrer	m.	13 673	9 999	3 017	6 826	—	2	35	35	—	304	304	—	2 096	1 696	398	2 173	690	1 459
	w.	9 127	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
99. Kutscher	m.	19 631	13 928	3 585	9 842	2	73	251	251	—	569	569	—	2 172	1 752	417	1 729	515	1 202
	w.	13 369	7	4	1	—	—	3	3	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
100. Binnenschiffer, Matrosen	m.	1 175	919	265	632	—	15	29	29	—	29	29	—	150	132	18	97	36	59
	w.	829	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
101. Flößer	m.	21	17	3	14	—	—	—	—	—	1	1	—	3	2	1	—	—	—
	w.	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102. Flugzeugführer	m.	18	16	5	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	1	4	2	1
	w.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

nach Familienstand und Altersgruppen																		Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Beruf	Geschlecht	Beruf
30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre						
	davon			davon			davon			davon			davon			davon					
überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet	überhaupt	ledig	verheiratet				
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	2.	1.
1 719	83	1 599	1 495	43	1 416	1 188	27	1 106	408	8	356	179	1	144	67	1	42	374	21	m.	68. Maschinenarbtr. (Holzbearb.).
91	41	29	27	5	10	28	5	11	5	1	3	1	—	—	4	—	—	3	1	w.	
666	72	584	437	9	412	331	10	304	118	4	96	57	2	46	31	—	21	139	15	m.	69. Stellmacher.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
5 455	387	4 971	5 152	172	4 832	4 349	129	3 935	1 629	45	1381	732	16	570	386	7	266	905	79	m.	70. Tischler.
15	8	4	9	—	8	7	2	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	6	1	w.	
3 277	184	3 044	3 283	73	3 124	2 896	42	2 689	1 101	10	959	713	12	560	324	4	218	1 586	322	m.	71. Zimmerleute.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
984	293	667	530	75	426	334	45	258	101	11	82	30	2	22	16	2	8	197	30	m.	72. Bäcker.
20	6	11	20	1	8	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
221	72	143	97	14	80	58	5	52	13	2	10	4	1	2	3	2	1	8	4	m.	73. Konditoren.
2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	w.	
9	2	7	8	—	8	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	m.	74. Weinküfer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
848	230	603	450	57	382	273	25	219	100	8	74	23	1	19	16	3	8	283	54	m.	75. Fleischer, Schlächter.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	76. Wurstmacher.
61	6	50	31	3	20	35	2	33	8	—	8	8	—	6	6	—	5	7	6	m.	77. Näher u. Näherinnen.
6 679	2 873	2 823	3 476	1 066	1 483	1 884	504	658	571	151	123	294	77	52	198	57	23	155	275	w.	
43	2	40	39	1	36	28	—	27	21	—	20	9	—	8	2	—	2	9	2	m.	78. Bügler und Plätter.
646	256	306	354	94	163	122	25	45	49	11	16	15	3	1	12	2	—	16	14	w.	
54	5	47	97	5	89	74	1	72	27	1	23	15	—	15	9	—	6	15	—	m.	79. Handschuhmacher.
16	7	6	8	2	5	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	w.	
86	6	72	125	3	118	125	4	111	30	—	25	22	2	15	13	1	6	8	9	m.	80. Hutmacher.
495	105	309	329	46	197	179	26	81	59	10	18	13	1	3	2	—	—	10	53	w.	
4	2	2	5	—	5	1	—	1	4	—	4	—	—	—	2	—	2	1	—	m.	81. Mützenmacher.
6	1	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
208	40	161	113	8	96	82	6	68	48	5	40	52	5	38	34	1	21	14	5	m.	82. Kürschner.
73	24	40	26	8	11	8	—	7	6	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	w.	
231	22	202	132	4	125	66	—	63	24	1	19	13	—	11	9	1	4	3	1	m.	83. Zurichter (Rauchwaren).
97	21	63	46	3	26	20	1	12	8	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	w.	
1 483	251	1 210	1 174	120	1 019	951	104	779	305	28	241	145	12	100	96	5	63	141	19	m.	84. Schneider u. Schneiderinnen.
1 590	1 084	335	734	444	152	245	122	51	57	26	10	27	12	3	15	4	—	46	45	w.	
804	135	656	680	73	582	726	59	615	258	23	196	109	9	77	70	1	43	137	54	m.	85. Schuhmacher.
6	—	6	5	—	5	2	—	2	2	—	1	1	—	—	2	—	1	2	—	w.	
598	43	548	436	18	400	307	12	265	113	1	96	64	3	39	22	1	11	109	31	m.	86. Dachdecker.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
198	19	174	138	4	130	105	7	88	13	—	12	5	—	5	1	—	—	10	—	m.	87. Betonbaufacharbeiter.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
46	6	36	40	6	31	11	1	8	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	m.	88. Fensterreiniger.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
60	4	55	6	—	6	5	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	m.	89. Schornsteinfeger.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	90. Stubenbohner.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
330	29	294	249	5	235	233	5	209	75	3	59	21	1	16	21	1	14	22	6	m.	91. Glaser.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
3 060	315	2 670	2 468	130	2 248	1 842	84	1 639	518	16	434	253	6	201	94	2	62	263	105	m.	92. Maler, Lackierer.
220	128	56	130	43	37	59	18	12	21	7	3	6	1	1	3	—	—	8	—	w.	
5 379	275	5 020	6 931	179	6 537	6 380	112	5 857	1 653	26	1 422	1 206	15	937	488	8	339	2 742	519	m.	93. Maurer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
301	21	271	259	5	244	229	12	199	75	2	63	43	2	35	12	1	8	30	3	m.	94. Steinsetzer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
92	8	81	97	4	90	85	—	84	13	1	10	14	—	10	3	—	1	11	—	m.	95. Putzer u. Stukkateure.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
353	50	298	318	20	276	192	11	166	50	1	41	25	—	17	7	—	4	22	8	m.	96. Tapezierer.
1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
2 336	54	2 255	2 320	55	2 218	1 972	24	1 861	511	7	447	201	3	159	46	—	38	198	11	m.	97. Heizer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
3 370	241	3 063	1 568	40	1 485	394	6	371	41	1	39	13	1	10	3	1	1	98	73	m.	98. Kraftfahrer.
1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
2 778	195	2 529	2 927	106	2 717	2 379	79	2 141	712	31	600	265	8	190	71	4	46	261	47	m.	99. Kutscher.
1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
216	14	198	171	3	166	164	5	153	33	2	28	10	—	7	5	—	3	20	4	m.	100. Binnenschiffer, Matrosen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
2	—	2	6	—	6	1	—	1	1	—	1	3	—	3	—	—	—	2	—	m.	101. Flößer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
9	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	m.	102. Flugzeugführer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	

Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren: ledig	hiervon waren: verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätige: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
103. Kapitäne, Steuerleute	m.	115	95	5	88	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	6	1	5
	w.	117	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
104. Schaffner	m.	35 427	23 711	1 941	21 421	—	—	2	2	—	56	56	—	1 116	873	238	2 480	571	1 881
	w.	31 123	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
105. Lokomotivführer	m.	4 898	3 373	212	3 128	—	—	—	—	—	—	—	—	23	15	8	384	118	264
	w.	4 699	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
106. Triebwagenführer	m.	3 547	2 416	227	2 135	—	—	—	—	—	1	1	—	150	112	37	258	54	198
	w.	3 084	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
107. Telegraphisten, Funker	m.	123	74	11	62	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	10	4	6
	w.	207	92	91	—	—	—	1	1	—	8	8	—	38	38	—	23	23	—
108. Kellner	m.	8 392	6 622	2 303	4 075	7	268	213	213	—	204	204	—	744	644	98	1 004	435	551
	w.	9 736	4 303	3 530	423	—	45	109	108	1	184	184	—	1 088	1 035	44	1 258	1 056	123
109. Köche	m.	1 385	1 147	607	522	2	117	78	78	—	54	54	—	139	121	17	207	125	81
	w.	4 047	3 402	2 753	270	—	22	111	110	1	196	194	—	614	599	14	587	532	41
110. Schriftsteller	m.	90	66	22	41	—	—	—	—	—	—	—	—	11	10	1	8	6	2
	w.	66	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
111. Redakteure	m.	609	482	129	338	—	—	—	—	—	1	1	—	53	50	3	71	37	34
	w.	512	35	23	8	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	3	2
112. Geistliche, Pfarrer usw.	m.	2 658	1 762	348	1 360	—	—	—	—	—	—	—	—	47	45	2	125	83	42
	w.	2 606	32	27	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	5	5	—
113. Lehrer, sonstige	m.	26 017	19 388	5 177	13 924	—	—	—	—	—	14	14	—	2 384	2 255	129	2 808	1 258	1 544
	w.	25 058	4 402	3 947	297	—	—	—	—	—	44	44	—	837	820	17	781	725	52
114. Musiker, Musiklehr., Kapellmeister	m.	5 577	4 438	1 594	2 679	1	64	102	102	—	173	173	—	691	589	99	694	310	371
	w.	3 639	346	260	52	—	6	12	12	—	20	18	2	58	54	4	64	51	8
115. Rechtsanwälte	m.	80	63	25	37	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	21	16	5
	w.	40	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
116. Regisseure, Spielleiter	m.	100	82	22	51	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	—	14	4	10
	w.	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
117. Sänger u. Gesanglehrer	m.	331	271	91	164	—	—	—	—	—	2	2	—	25	22	3	31	15	10
	w.	513	320	206	77	—	—	5	5	—	13	13	—	35	33	2	68	54	11
118. Schauspieler	m.	401	350	175	163	—	—	4	4	—	10	10	—	72	65	7	63	40	22
	w.	473	300	191	70	—	—	6	6	—	15	15	—	61	55	6	64	41	17
119. Bildende Künstler	m.	58	53	35	17	—	4	4	4	—	2	2	—	9	8	1	13	11	2
	w.	49	25	22	3	—	1	5	5	—	3	3	—	3	3	—	7	5	2
120. Varietékünstler, Artisten	m.	460	406	167	223	4	7	7	7	—	16	16	—	57	53	4	54	33	20
	w.	437	236	148	71	—	3	20	18	2	20	19	1	64	55	9	43	22	19
121. Tänzer	m.	25	21	13	7	—	—	—	—	—	2	2	—	4	4	—	4	3	1
	w.	166	157	143	13	—	8	19	19	—	25	25	—	53	50	3	28	26	2
122. Berufssportsleute	m.	60	55	29	26	—	3	—	—	—	3	3	—	13	12	1	7	4	3
	w.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
123. Ärzte	m.	1 032	878	506	360	—	—	—	—	—	—	—	—	48	48	—	290	254	36
	w.	609	97	79	15	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	57	50	7
124. Apotheker	m.	681	554	234	309	—	—	—	—	—	—	—	—	62	61	1	63	47	15
	w.	592	183	169	7	—	—	—	—	—	—	—	—	91	90	1	57	54	3
125. Barbiere	m.	3 901	3 611	2 882	688	12	365	254	254	—	541	541	—	1 227	1 181	45	530	352	173
	w.	2 359	1 583	1 430	122	7	223	202	202	—	219	218	—	565	529	31	226	178	40
126. Fleischbeschauer	m.	474	390	21	340	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	18	10	8
	w.	387	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
127. Hebammen	m.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	w.	55	51	27	16	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	12	9	3
128. Nahrungsmittelchemiker	m.	12	8	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1
	w.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
129. Heilgehilfen, Masseure	m.	122	102	22	78	—	—	—	—	—	1	1	—	11	11	—	9	3	6
	w.	251	141	68	45	—	—	—	—	—	6	4	2	16	12	4	31	17	12
130. Krankenpfleger, Krankenschwestern	m.	1 835	1 246	232	978	—	1	—	—	—	5	5	—	83	77	6	147	70	75
	w.	8 213	6 641	6 206	179	—	5	74	74	—	223	223	—	1 154	1 137	8	1 558	1 499	36
131. Sozialbeamte, Kindergärtnerinnen	m.	213	138	31	105	—	—	—	—	—	1	1	—	13	13	—	18	11	7
	w.	2 663	2 465	2 272	70	—	36	122	122	—	171	171	—	456	453	3	406	395	9
132. Tierärzte	m.	196	148	47	96	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	17	15	2
	w.	129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
133. Zahnärzte	m.	112	102	76	24	—	—	—	—	—	—	—	—	27	27	—	42	33	9
	w.	58	33	29	2	—	—	—	—	—	2	2	—	15	15	—	6	4	1
134. Zahntechniker	m.	617	602	541	58	—	56	58	58	—	114	114	—	248	239	9	74	59	14
	w.	238	163	152	8	—	15	16	16	—	22	22	—	64	62	2	20	17	3

2. Berufe, die nur in einem (ihrem bodenständigen)

Beruf	Geschlecht	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1. Landwirtsch. Knechte, Arbeiter usw.	m.	55 272	46 733	34 357	11 333	446	6 051	7 394	7 394	—	6 562	6 562	—	10 100	9 404	686	3 802	2 041	1 737
	w.	67 992	54 446	42 048	9 258	281	8 493	8 942	8 940	2	7 061	7 026	33	11 270	10 502	750	5 239	3 666	1 500
2. Winzer, Weinbauer	m.	55	41	16	22	—	2	2	2	—	3	3	—	5	5	—	6	3	3
	w.	63	32	9	23	2	—	3	3	—	1	1	—	5	2	3	2	—	2

nach Familienstand und Altersgruppen

30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Beruf	Geschlecht	Beruf
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet				
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	2.	1.
11	—	11	25	—	25	36	1	34	9	—	9	3	—	2	1	—	1	4	1	m.	103. Kapitäne, Steuerleute.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
7 879	339	7 464	7 312	59	7 153	4 582	36	4 424	261	5	241	20	—	19	3	—	1	222	57	m.	104. Schaffner.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1 182	65	1 109	1 029	10	1 012	720	4	702	32	—	30	2	—	2	1	—	1	8	—	m.	105. Lokomotivführer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
811	36	764	756	18	719	382	6	364	55	—	51	3	—	2	—	—	—	10	2	m.	106. Triebwagenführer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
45	1	43	12	1	11	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	107. Telegraphisten, Funker.
18	17	—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1 853	312	1 492	1 386	143	1 181	719	60	595	152	9	108	55	8	38	17	—	12	82	480	m.	108. Kellner.
1 199	868	178	307	191	53	84	34	21	20	6	3	4	1	—	5	2	—	20	77	w.	
301	75	224	150	28	118	73	7	62	21	—	16	4	—	3	1	—	1	7	13	m.	109. Köche.
815	673	71	549	356	76	324	184	47	112	52	16	48	21	4	24	10	—	8	21	w.	
22	4	17	12	—	12	8	2	6	1	—	1	3	—	2	1	—	—	1	11	m.	110. Schriftsteller.
3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.	
137	27	110	113	3	105	70	8	59	23	1	18	8	1	6	6	1	3	17	21	m.	111. Redakteure.
14	9	2	6	3	2	6	4	2	3	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	w.	
427	96	328	399	55	337	456	44	396	227	15	198	62	7	47	19	3	10	79	7	m.	112. Geistliche, Pfarrer usw.
9	6	1	10	9	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	w.	
5 899	1 081	4 753	4 773	373	4 314	3 020	158	2 756	427	33	377	48	5	36	15	—	15	1 121	382	m.	113. Lehrer, sonstige.
1 166	1 018	100	918	795	65	531	445	52	87	71	8	24	22	2	14	7	1	29	326	w.	
1 220	227	951	780	82	669	491	33	409	152	10	129	47	2	34	23	1	17	313	3 120	m.	114. Musiker, Musiklehrer, Kapellmstr.
84	59	17	52	35	9	31	15	10	12	6	2	3	2	—	4	2	—	8	25	w.	
12	4	8	15	1	13	10	1	9	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	1	m.	115. Rechtsanwälte.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
25	7	15	23	2	17	13	3	8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	6	1	m.	116. Regisseure, Spielleiter.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
93	36	53	78	15	59	31	1	28	5	—	5	6	—	6	—	—	—	7	23	m.	117. Sänger u. Gesanglehrer.
117	64	38	54	29	20	22	6	5	2	—	—	4	2	1	—	—	—	4	13	w.	
81	33	43	72	18	49	35	4	30	8	1	7	3	—	3	2	—	2	9	5	m.	118. Schauspieler.
94	51	29	35	15	11	18	6	6	7	2	1	—	—	—	—	—	—	7	2	w.	
11	3	8	4	—	3	4	3	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	2	m.	119. Bildende Künstler.
3	2	1	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	w.	
118	26	87	91	13	74	42	8	30	6	—	6	4	—	2	—	—	—	2	11	m.	120. Varietékünstler, Artisten.
57	23	26	21	7	10	5	1	3	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	w.	
7	4	3	2	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	m.	121. Tänzer.
21	13	7	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
20	7	13	4	—	4	4	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	m.	122. Berufssportsleute.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
296	165	130	114	25	88	94	6	82	23	5	15	9	2	7	4	1	2	27	35	m.	123. Ärzte.
24	17	5	9	6	3	4	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.	
199	77	118	140	28	109	65	14	50	12	4	8	7	1	5	6	2	3	5	2	m.	124. Apotheker.
26	20	3	7	4	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	w.	
466	140	312	155	25	117	39	6	28	12	2	8	7	3	3	3	1	2	13	25	m.	125. Barbiere.
112	64	36	21	7	11	7	2	3	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	6	w.	
41	5	35	63	1	62	128	2	121	86	—	77	36	—	26	14	—	10	134	178	m.	126. Fleischbeschauer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	w.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	127. Hebammen.
17	11	3	8	3	4	5	1	2	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
3	1	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	m.	128. Nahrungsmittelchemiker.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
28	5	23	30	2	27	17	—	16	4	—	4	—	—	—	2	—	2	7	1	m.	129. Heilgehilfen, Masseure.
39	23	9	24	7	7	18	5	6	5	—	3	1	—	1	1	—	1	2	5	w.	
425	36	374	348	33	311	216	7	196	16	3	12	3	—	3	2	—	1	16	1	m.	130. Krankenpfleger, Krankenschwest.
1 935	1 793	65	955	854	42	508	440	21	121	97	4	50	38	2	58	46	1	7	21	w.	
40	3	36	39	1	37	23	2	21	1	—	1	1	—	1	2	—	2	3	1	m.	131. Sozialbeamte, Kindergärtner.
624	562	23	389	334	19	199	154	13	34	26	1	18	13	1	10	6	1	8	13	w.	
40	14	26	48	8	38	30	3	25	6	—	5	—	—	—	—	—	—	8	—	m.	132. Tierärzte.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
24	13	10	6	2	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	m.	133. Zahnärzte.
9	7	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
33	13	19	12	1	11	4	1	2	2	—	2	—	—	—	1	—	1	5	2	m.	134. Zahntechniker.
22	16	3	3	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	

Wirtschaftszweig vorkommen.

21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	2.	1.
3 782	1 005	2 716	2 938	581	2 276	2 950	535	2 148	1 311	191	908	886	107	572	511	40	290	2 319	497	m.	1. Landw. Knechte, Arbeiter usw.
4 824	1 937	2 411	3 395	640	2 080	3 096	361	1 734	938	111	465	559	65	177	348	26	106	620	641	w.	
6	—	6	5	1	4	5	—	5	2	—	2	3	—	1	2	—	1	1	1	m.	2. Winzer, Weinbauer.
8	—	8	5	—	5	3	—	3	—	—	—	3	1	2	—	—	—	—	—	w.	

Beruf	Geschlecht	Gesamtzahl der Berufszugehörigen	darunter hauptberuflich Erwerbstätige: überhaupt	hiervon waren ledig	hiervon waren verheiratet	Zahl der hauptberuflich Erwerbstätigen: unter 14 Jahre	14 bis 16 Jahre	16 bis 18 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	18 bis 20 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	20 bis 25 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	25 bis 30 Jahre: überhaupt	davon ledig	davon verheiratet
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
3. Förster	m.	1 043	808	205	584	—	3	15	15	—	17	17	—	92	82	10	92	47	45
	w.	873	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Fischer	m.	26	20	13	6	—	1	—	—	—	1	1	—	6	5	1	3	2	1
	w.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Auszügler, Altenteiler	m.	6 802	6 713	192	4 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1
	w.	10 354	6 545	210	357	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	12	1	—
6. Torfstecher	m.	13	11	3	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1
	w.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Schmelzer an Hochöfen	m.	161	108	17	90	—	1	1	1	—	—	—	—	11	9	2	21	4	17
	w.	155	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Teppichknüpfer	m.	29	18	15	2	—	1	4	4	—	1	1	—	7	7	—	2	2	—
	w.	334	318	237	53	1	15	54	54	—	54	53	1	85	79	6	33	20	11
9. Gerber	m.	814	646	221	392	—	25	30	30	—	38	38	—	95	82	13	56	24	32
	w.	510	6	2	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1
10. Besenbinder	m.	51	42	24	16	—	1	2	2	—	3	3	—	10	10	—	7	5	2
	w.	22	3	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
11. Bürstenmacher	m.	530	429	221	198	—	46	43	43	—	31	31	—	72	65	7	44	10	33
	w.	438	196	159	26	—	18	26	26	—	22	22	—	69	63	6	22	12	9
12. Pinselmacher	m.	154	137	102	34	—	27	24	24	—	22	22	—	28	25	3	11	3	8
	w.	84	46	44	2	—	3	17	17	—	11	11	—	14	13	1	1	—	1
13. Blasinstrumentenbauer	m.	445	369	193	161	—	38	39	39	—	29	29	—	54	49	5	50	19	29
	w.	220	29	25	4	—	2	7	7	—	4	4	—	10	9	1	2	2	—
14. Geigen- u. Zupfinstrumentenbauer	m.	1 741	1 583	1 240	328	8	281	326	326	—	230	230	—	323	301	22	138	60	78
	w.	469	58	51	5	—	9	11	11	—	9	9	—	21	18	3	2	1	1
15. Holzschuhmacher	m.	46	43	25	18	—	3	2	2	—	11	11	—	11	9	2	—	—	—
	w.	23	5	3	—	—	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
16. Kammacher	m.	25	23	16	7	—	4	2	2	—	5	5	—	1	1	—	3	2	1
	w.	8	3	3	—	—	—	—	—	—	2	2	—	1	1	—	—	—	—
17. Korbmacher und Flechter	m.	1 146	972	623	311	5	119	119	119	—	101	101	—	172	153	19	100	53	47
	w.	584	192	152	29	—	11	22	22	—	21	21	—	54	50	4	27	16	11
18. Knopfmacher	m.	110	86	37	48	—	7	4	4	—	12	12	—	15	11	4	8	3	5
	w.	81	42	36	4	—	2	4	4	—	7	7	—	18	16	1	5	5	—
19. Säge- und Schneidemüller	m.	2 682	1 924	559	1 308	6	31	53	53	—	75	75	—	359	292	66	292	62	229
	w.	1 741	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Stimmer	m.	1 150	938	430	478	—	73	88	88	—	76	76	—	141	125	16	104	32	70
	w.	936	416	281	109	—	37	51	50	1	49	48	1	112	91	21	51	29	20
21. Stock- u. Schirmmacher	m.	111	79	29	46	1	6	3	3	—	5	5	—	9	7	2	5	1	4
	w.	65	11	8	1	—	4	3	3	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—
22. Puppenmacher	m.	47	32	9	23	—	1	—	—	—	4	4	—	4	4	—	3	—	3
	w.	195	168	138	25	—	17	24	24	—	23	23	—	60	55	5	21	15	6
23. Spielwarenmacher	m.	1 567	1 254	669	559	2	128	162	162	—	101	101	—	213	193	20	146	50	95
	w.	1 785	1 039	751	193	4	114	156	156	—	127	126	1	236	207	28	121	76	43
24. Teigmacher	m.	31	25	11	13	—	1	—	—	—	1	1	—	10	8	2	3	1	2
	w.	22	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
25. Fischräucherer u. Marinierer	m.	4	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
	w.	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26. Kirnarbeiter	m.	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	w.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27. Kocher	m.	349	258	99	153	—	15	17	17	—	11	11	—	47	38	8	38	16	22
	w.	324	110	71	23	—	3	9	9	—	14	13	1	26	22	4	18	10	8
28. Mälzer	m.	132	94	18	72	—	—	—	—	—	5	5	—	4	1	3	12	5	7
	w.	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Brauer	m.	1 876	1 454	349	1 051	2	32	31	31	—	23	23	—	159	128	31	143	58	84
	w.	1 299	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30. Zigarren- und Zigarettenmacher	m.	1 569	1 109	290	727	2	33	36	36	—	39	39	—	74	62	12	76	35	38
	w.	5 481	4 706	1 738	2 188	1	102	175	175	—	272	271	1	746	591	153	605	273	318
31. Putzmacher, Blumenarbeiter	m.	2 096	1 486	635	818	8	115	134	134	—	118	118	—	233	188	45	155	40	115
	w.	8 646	7 598	5 961	1 158	3	709	1 162	1 160	2	971	965	6	1 832	1 671	154	934	644	256
32. Brunnenbauer	m.	284	212	80	127	—	3	11	11	—	10	10	—	46	35	11	29	14	15
	w.	188	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33. Nonnen	w.	95	95	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	17	17	—
34. Hochschullehrer	m.	756	503	68	414	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	27	18	9
	w.	684	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35. Mannschaften und Unteroffiziere	m.	8 358	7 892	6 902	981	—	—	89	89	—	1 074	1 074	—	4 136	4 116	18	2 025	1 494	527
	w.	1 186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Offiziere	m.	456	338	143	191	—	—	—	—	—	1	1	—	16	16	—	109	68	41
	w.	209	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37. Abdecker	m.	15	10	2	6	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
	w.	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

nach Familienstand und Altersgruppen																					
30 bis 40 Jahre			40 bis 50 Jahre			50 bis 60 Jahre			60 bis 65 Jahre			65 bis 70 Jahre			über 70 Jahre			Von den hauptberuflich Erwerbstätigen haben einen Nebenberuf	Zahl der nebenberuflich Erwerbstätigen im vorbezeichneten Beruf	Geschlecht	Beruf
überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet	überhaupt	davon ledig	davon verheiratet				
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	2.	1.
168	19	148	132	4	125	158	12	143	97	5	86	17	—	16	17	1	11	92	6	m.	3. Förster.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
5	3	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	1	—	1	1	m.	4. Fischer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
15	6	6	38	8	14	411	19	316	877	30	653	1 618	46	1 069	3 749	82	1 941	1 029	—	m.	5. Auszügler, Altenteiler.
23	8	—	58	15	1	655	27	63	1 028	30	83	1 297	34	94	3 469	92	116	782	—	w.	
—	—	—	3	1	2	2	—	2	1	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	m.	6. Torfstecher.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
26	2	24	28	—	28	18	—	17	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	m.	7. Schmelzer an Hochöfen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	8. Teppichknüpfer.
35	11	14	21	3	12	11	1	7	6	—	1	2	—	—	1	—	1	—	—	w.	
88	10	76	110	4	97	122	6	108	45	2	37	25	—	19	12	—	10	20	2	m.	9. Gerber.
—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
5	2	2	3	1	1	5	—	5	5	—	5	1	—	1	—	—	—	3	2	m.	10. Besenbinder.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
55	10	44	54	8	46	52	5	44	15	3	12	14	—	9	3	—	3	9	2	m.	11. Bürstenmacher.
14	9	4	16	8	5	6	—	1	1	—	—	1	—	1	1	1	—	1	—	w.	
14	1	12	7	—	7	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	m.	12. Pinselmacher.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
47	10	36	43	3	38	35	5	28	23	—	19	8	1	4	3	—	2	10	—	m.	13. Blasinstrumentenbauer.
3	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
114	23	87	74	5	67	60	4	52	13	1	11	10	1	7	6	—	4	26	19	m.	14. Geigen- u. Zupfinstrumentenb.
2	1	1	2	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
3	—	3	5	—	5	3	—	3	4	—	4	1	—	1	—	—	—	5	2	m.	15. Holzschuhmacher.
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	w.	
3	2	1	2	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	16. Kammacher.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
110	27	82	91	24	60	85	13	61	41	7	25	13	1	8	16	1	9	19	26	m.	17. Korbmacher und Flechter.
20	13	5	19	14	3	10	4	5	7	1	—	1	—	1	—	—	—	1	2	w.	
9	—	9	10	—	10	15	—	15	5	—	4	1	—	1	—	—	—	4	—	m.	18. Knopfmacher.
4	2	2	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
381	21	356	312	13	290	240	3	224	96	1	84	60	2	44	19	—	15	119	17	m.	19. Säge- und Schneidemüller.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
176	12	162	121	5	108	99	13	81	34	5	22	19	1	14	7	—	5	28	3	m.	20. Stimmer.
45	16	22	42	6	30	15	1	11	6	2	1	6	1	2	2	—	—	8	3	w.	
19	3	16	12	1	10	8	1	6	7	—	6	2	—	1	2	1	1	6	—	m.	21. Stock- u. Schirmmacher.
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
8	—	8	6	—	6	3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	2	—	m.	22. Puppenmacher.
10	2	5	8	—	7	3	1	2	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	w.	
169	17	149	136	10	123	109	5	98	41	—	39	29	1	21	18	—	14	62	6	m.	23. Spielwarenmacher.
130	50	51	71	12	40	47	6	14	19	—	9	9	—	4	5	—	3	22	10	w.	
6	—	5	1	—	1	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	m.	24. Teigmacher.
2	—	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	w.	
—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	25. Fischräucherer u. Marinierer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	26. Kirnarbeiter.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
49	2	45	39	—	36	30	—	30	5	—	5	5	—	5	2	—	2	5	—	m.	27. Kocher.
21	9	7	13	2	3	4	2	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	w.	
13	1	12	27	3	23	19	3	15	9	—	8	5	—	4	—	—	—	6	2	m.	28. Mälzer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
227	28	193	377	15	347	310	17	275	92	9	73	53	6	43	5	—	5	36	1	m.	29. Brauer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
204	37	158	245	27	207	221	13	185	70	2	58	73	3	50	36	1	19	45	14	m.	30. Zigarren- und Zigarettenmach.
874	201	562	809	68	563	604	28	383	228	13	107	184	10	77	106	5	24	18	17	w.	
281	20	254	243	5	231	153	3	138	23	3	19	11	—	10	12	1	6	49	2	m.	31. Putzmacher, Blumenarbeiter.
1 022	518	370	555	189	238	280	74	100	83	18	21	30	7	7	17	3	4	21	28	w.	
36	4	32	39	1	37	23	2	19	11	—	10	2	—	2	2	—	1	8	6	m.	32. Brunnenbauer.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
25	25	—	22	22	—	11	11	—	5	5	—	3	3	—	10	10	—	—	—	w.	33. Nonnen.
76	16	60	179	19	155	133	8	121	52	1	44	25	2	20	8	1	5	33	44	m.	34. Hochschullehrer.
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
545	126	417	20	3	16	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	35. Mannschaften u. Unteroffiziere.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
135	48	85	62	9	51	14	1	13	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	m.	36. Offiziere.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	
2	—	2	2	—	1	2	1	1	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	m.	37. Abdecker.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	w.	

(Fortsetzung des Textes von S. 151.)

Nach Vornahme der für die Vergleichszwecke erforderlichen Umschichtungen des Zahlenmaterials hat sich das folgende Bild ergeben:

Die starke Zunahme der Erwerbstätigen in den Hauptabteilungen A, B und C und das dagegen verhältnismäßig geringe Ansteigen der Berufszugehörigen (in der Landwirtschaft ist sogar eine Abnahme zu konstatieren) ist, wie schon weiter vorn erwähnt, einerseits auf die

Die Bevölkerung nach Berufsabteilungen im Vergleich mit dem Jahre 1907.

Berufsabteilung	Stellung im Beruf	Erwerbstätige 1925	Erwerbstätige 1907	1925 gegen 1907 mehr (+) weniger (−) %	Berufszugehörige (Erwerbstätige u. Angeh. zus.) 1925	Berufszugehörige 1907	1925 gegen 1907 mehr (+) weniger (−) %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A. Landwirtschaft, Gärtnerei u. Tierzucht, Forstwirtschaft u. Fischerei	a	68 732	69 904	− 1,68	139 618	232 870	− 40,04
	b	8 611	5 883	+ 46,37	14 994	11 252	+ 33,26
	c	123 396	130 738	} + 39,70	160 970	} 241 766	+ 24,21
	m	135 356	54 477		139 323		
insgesamt		**336 095**	**261 002**	**+ 28,77**	**454 905**	**485 888**	**− 6,38**
B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe	a	224 989	226 478	− 0,66	437 381	576 262	− 24,10
	b	177 144	87 272	+ 102,98	321 387	205 749	+ 56,20
	c	1 214 125	910 162	} + 36,12	2 038 735	} 1 880 901	+ 9,75
	m	25 540	531		25 540		
insgesamt		**1 641 798**	**1 224 443**	**+ 34,09**	**2 823 043**	**2 662 912**	**+ 6,01**
C. Handel und Verkehr einschl. Gast- u. Schankwirtschaft ohne Post und Eisenbahn	a	117 096	92 797	+ 26,19	240 592	252 556	− 4,74
	b	137 807	75 467	+ 82,61	207 780	111 220	+ 86,82
	c	76 343	58 556	} + 95,67	124 032	} 125 643	+ 30,89
	m	40 424	1 120		40 424		
insgesamt		371 670	227 940	+ 63,06	612 828	489 419	+ 25,22
desgl. C mit Post und Eisenbahn	.	**452 200**	**285 617**	**+ 58,32**	**824 000**	**672 707**	**+ 22,49**
D. Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten	.	**117 620**	**108 097**	**+ 8,81**	**242 760**	**210 748**	**+ 15,19**
E. Gesundheitswesen u. hygien. Gewerbe, Wohlfahrtspflege	.	**47 568**	**28 395**	**+ 67,52**	**78 665**	**57 862**	**+ 35,95**
F. Häusl. Dienste u. Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder Angabe der Betriebszugehörigkeit	.	**96 204**	**114 193**	**− 15,75**	**105 073**	**131 951**	**− 20,37**
Abt. A—F insgesamt	.	2 691 485	2 021 747	+ 33,13	4 528 446	4 222 068	+ 7,26
G. Ohne Beruf und Berufsangabe	.	**333 484**	**259 384**	**+ 28,57**	**463 874**	**363 432**	**+ 27,64**
Wohnbevölkerung		**3 024 969**	**2 281 131**	**+ 32,61**	**4 992 320**	**4 585 500**	**+ 8,87**

schärfere Erfassung der m-Personen (mithelfende Familienangehörige) bei der diesmaligen Zählung zurückzuführen und anderseits darauf, daß bei der Erhebung von 1907 die m-Personen (ganz besonders in der Landwirtschaft, aber auch im Gewerbe und Handel) im Nebenberufe gezählt worden sind. Dadurch wird das Vergleichsbild natürlich empfindlich gestört. Betrachtet man die Erwerbstätigen unter Ausschaltung der m-Personen, so ergibt sich für die Landwirtschaft nicht eine Zunahme gegen 1907 um 28,77 Prozent, sondern eine Abnahme um rund 3 Prozent. In der Industrie beträgt bei derselben Einschränkung die Zunahme nicht 34,09 Prozent, sondern nur 32 Prozent und beim Handel und Verkehr (ohne Post und Eisenbahn) nicht 63,06 Prozent, sondern 46 Prozent. Im übrigen aber bietet die vorstehende Gegenüberstellung einen immerhin zutreffenden Überblick über die Verschiebungen, die im Berufsleben der sächsischen Bevölkerung seit 1907 vor sich gegangen sind, und ihr Zweck ist damit erfüllt.

Die Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Erläuterungen.

Von **Dr. O. Wohlfarth**, Regierungsrat im Statistischen Landesamt.

Die folgenden Ausführungen über die Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung, die bei der Fülle des vorliegenden Materials sich im wesentlichen auf eine formale Erläuterung beschränken müssen, umfassen den Inhalt der Haupttabellen der Zählung und sind dementsprechend gegliedert in die Abschnitte: 1. die Betriebe nach Eigentums-, Besitz- und Betriebsverhältnissen (S. 162); 2. die Inhaber und sonstigen Betriebsleiter nach ihrem Hauptberuf (S. 166); 3. die Betriebe nach Beruf und Wohnsitz der Eigentümer (S. 167); 4. die Betriebe nach dem Rechtsakt und Zeitpunkt ihrer Eigentumsübertragung (S. 168); 5. die Betriebe nach der Bodenbenutzung (S. 169); 6. das Personal der Betriebe nach Zahl und Geschlecht und nach Stellung im Betrieb und Geschlecht (S. 172); 7. der Viehstand der Betriebe (S. 175); 8. die Verwendung von Maschinen in den Betrieben (S. 222).

1. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Eigentums-, Besitz- und Betriebsverhältnissen.

a) Die Zahl der Betriebe.

Im Jahre 1925 wurden im Freistaat Sachsen 184 731 land- und forstwirtschaftliche Betriebe und 92 580 Kleingärten unter 5 a, zusammen 277 311 Betriebe festgestellt. Dieser Zahl stehen 175 428 Betriebe im Jahre 1907 gegenüber. In erheblichem Umfange sind

formalstatistische Gründe an dieser auffallend starken Zunahme beteiligt. Sie beruhen auf der veränderten Auslegung des Begriffes des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes und seines Inhabers im Jahre 1925. Noch im Jahre 1907 wird in den Haushaltungsbogen der Volks-, Berufs- und Betriebszählung Auskunft mit folgenden Worten verlangt:

„Besondere Fragen für land- und forstwirtschaftliche Eigentümer und Betriebsinhaber im Haupt- und Nebenberuf: Wird von einem oder mehreren Mitgliedern der Haushaltung Land- oder Forstwirtschaft betrieben, also eine Bodenfläche, wenn auch von kleinstem Umfang, landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich — als Acker, Gartenland, Wiese, Weide, zum Wein-, Obst-, Gemüse-, Tabak- usw. Bau, als Wald- oder Holzland bewirtschaftet? Wird die Frage bejaht, so ist eine Land- oder Forstwirtschaftskarte aufzustellen."

Dagegen lautete die entsprechende Fassung im Jahre 1925:

„Besondere Fragen für die Bodenbewirtschaftung: Wird von einem Mitglied (oder mehreren Mitgliedern) der Haushaltung Landwirtschaft oder Forstwirtschaft oder Weinbau oder Gartenbau oder Fischerei betrieben, d. h. eine Bodenfläche, wenn auch von kleinstem Umfang — als Acker, Gartenland, Wiese, Weide, für Wein-, Obst-, Gemüse-, Tabakbau usw., als Wald- oder Holzland oder als Fischgewässer, gleichviel, ob berufsmäßig oder nicht berufsmäßig — bewirtschaftet? Für jedes Haushaltungsmitglied, das selbständig (als Eigentümer, Pächter, Direktor, Verwalter, Deputatland-, Dienstland-Inhaber usw.) eine Bodenfläche bewirtschaftet, ist ein Land- und Forstwirtschaftsbogen auszufüllen."

Im Jahre 1907 werden also die land- und forstwirtschaftlichen Eigentümer und Betriebsinhaber befragt, die eine Bodenfläche landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich bewirtschaften. Im Jahre 1925 werden die Fragen für Bodenbewirtschaftung an die Mitglieder der Haushaltung gerichtet, die Landwirtschaft oder Forstwirtschaft oder Weinbau oder Gartenbau oder Fischerei betreiben. Die Befragung wendet sich 1907 an die Betriebsinhaber im Haupt- und Nebenberuf, 1925 dagegen an die Personen, die eine Bodenfläche bewirtschaften, gleichviel ob berufsmäßig oder nicht berufsmäßig. Eine Land- und Forstwirtschaftskarte ist 1907 aufzustellen, wenn die Frage, ob von einem Mitgliede der Haushaltung Land- und Forstwirtschaft betrieben wird, bejaht wird. Im Jahre 1925 ist für jedes Haushaltungsmitglied, das selbständig eine Bodenfläche bewirtschaftet, ein Land- und Forstwirtschaftsbogen auszufüllen. Bei beiden Zählungen wird angeordnet, daß Ziergärten — auch solche, in denen nebenher ein unbedeutender Anbau von Nutzpflanzen stattfindet — außer Betracht bleiben sollen. Doch wird diesem Satz 1925 vorausgeschickt, daß die Frage, ob von einem oder mehreren Mitgliedern der Haushaltung Landwirtschaft oder Forstwirtschaft oder Weinbau oder Gartenbau oder Fischerei betrieben wird, auch dann zu bejahen ist, wenn nur Kleingärten (Laubengärten, Schrebergärten u. dgl.) bewirtschaftet werden. Die Erfragung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe wurde demnach auf eine neue, wesentlich umfassendere Grundlage gestellt. Die Wirkung dieser Änderung war ein starkes Anschwellen der Gesamtzahl der Betriebe, das dem Sinne der Neufassung entsprechend ausschließlich die kleinsten Betriebe betrifft.

Diese formale Änderung der Gesamtzahl der Betriebe konnte, wenn auch nicht in vollem Umfange, so doch zum überwiegenden Teil durch die 1925 zum ersten Male erfolgte Trennung der Kleingärten von den übrigen Betrieben ausgeschaltet werden. Es war für Flächen unter 5 a ein Land- und Forstwirtschaftsbogen nur dann auszufertigen, wenn die Fläche für berufsmäßigen Gartenbau (Erwerbsgärtnerei) oder für Weinbau oder als Fischteich benutzt wurde, oder wenn es sich um Betriebe mit Rindviehhaltung handelte. Laubenkolonisten, Inhaber von Kleingärten, Schrebergärten usw., soweit sie nur eine Fläche unter 500 qm vorwiegend für die Bedürfnisse ihres Haushaltes bewirtschafteten, hatten keinen Land- und Forstwirtschaftsbogen auszufüllen, sondern nur einige Fragen auf dem Haushaltungsbogen zu beantworten. Die Zählung ergab, daß neben den auf diese Weise ermittelten 92 580 Kleingärten nur 1 141 Betriebe mit 0,1 bis unter 5 a landwirtschaftlich benutzter Fläche auftraten, für die die Voraussetzungen für die Ausfüllung eines Land- und Forstwirtschaftsbogens zutrafen.

Die durch die Neufassung der Fragestellung verursachte Zunahme der Zahl der Betriebe macht sich aber nicht nur bei den Betrieben unter 5 a, sondern auch in den Betriebsgrößen über 5 a bemerkbar, wie die folgenden Aufstellungen (im Jahre 1925 ohne Kleingärten) zeigen.

	Zahl der Betriebe	davon Betriebe unter 2 ha	von 2—5 ha	von 5 und mehr ha
		landwirtschaftlich benutzter Fläche		
1882	192 921 = 100,00	116 247 = 100,00	29 881 = 100,00	46 793 = 100,00
1895	193 627 = 100,37	116 374 = 100,11	29 348 = 98,22	47 905 = 102,38
1907	175 428 = 90,93	100 517 = 86,47	26 904 = 90,04	48 007 = 102,59
1925 [1]	184 005 = 95,38	112 653 = 96,91	24 720 = 82,73	46 632 = 99,66

Es ist ersichtlich, daß die Gesamtzahl der Betriebe im Jahre 1925 die 1907 festgestellte Verminderung etwa zur Hälfte durch Zunahme wieder ausgeglichen hat, daß aber dieses Ergebnis ausschließlich durch die Betriebe unter 2 ha veranlaßt worden ist, während die Betriebsgrößen von 2 bis 5 ha die schon 1907 gezeigte Abnahme fortsetzten und auch die Größen über 5 ha ihre Zahl verminderten. Die Zahl der Betriebe mit weniger als 2 ha änderte sich in folgender Weise:

Zahl der Betriebe mit einer ldw. ben. Fläche von	1882	1895	1907	1925
unter 5 a	13 569	13 510	11 194	1 292
5 a bis unter 2 ha	102 651	102 864	89 323	111 361

Diese beiden Größenklassen zeigten im Jahre 1925 einen vom Jahre 1907 gänzlich verschiedenen Stand, indem die Betriebe unter 5 a eine starke Verminderung, die Betriebe von 5 a bis 2 ha eine bedeutende Vermehrung erfuhren. Die Verminderung der Betriebe unter 5 a kann dadurch erklärt werden, daß die fehlenden Betriebe als Kleingärten gezählt wurden. Für die Vermehrung der Betriebe von 5 a bis 2 ha ist bezeichnend, daß sie sich auf die Betriebsgrößen an der unteren Grenze dieser Größenklasse beschränkt. Es gab Betriebe

mit einer ldw. ben. Fläche von	1907	1925
5 a bis unter 50 a	52 676	75 544
50 a bis unter 2 ha	36 647	35 817

Auch die Zahl der Betriebe von 50 a bis 2 ha hat wie die der Betriebsgrößen über 2 ha eine Abnahme gegenüber 1907 erfahren. Dagegen vermehrte sich die Zahl der Betriebe von 5 a bis unter 50 a in beträchtlichem Umfange. Für diese Zunahme gelten die gleichen Gründe wie für die Vermehrung der Zahl der Betriebe und Kleingärten unter 5 a. Die Wirkung der umfassenderen Auslegung des Begriffes des Betriebes im Jahre 1925 konnte mit der Abtrennung der Kleingärten unter 5 a deshalb nicht völlig ausgeschaltet werden, weil die den Kleingärten gesetzte Höchstgrenze von 5 a ihre oberste Begrenzung nicht in der Wirklichkeit ist. Es treten auch Betriebe von mehr als 5 a auf, die von ihren Inhabern vorwiegend für die Bedürfnisse ihres eigenen Haushaltes und nicht berufsmäßig bewirtschaftet werden, die aber früher nicht erfaßt wurden, weil die Zählungen sich an die Betriebsinhaber im Haupt- und Nebenberuf gewandt hatten, während die Inhaber von Kleingärten deren Bewirtschaftung auch nicht als Nebenberuf betrachteten. Die Betriebszählung von 1925 gewährt daher keinen sicheren Überblick über die seit der vorhergehenden Zählung erfolgte Änderung der Zahl der kleinsten Betriebe. Wenn aber auch die 1925 für sie ermittelte hohe Zahl zum Teil auf einer Neuerfassung beruht, so ist doch Tatsache, daß sie zu einem erheblichen Umfang auch auf eine Neuentstehung von Betrieben zurückzuführen ist, zu der

1) Gesamtzahl und Zahl der Betriebe unter 2 ha des Jahres 1925 wurden um 726 Forstbetriebe ohne landwirtschaftlich benutzte Fläche gekürzt, die in den Zahlen der vorhergehenden Jahre nicht enthalten sind. Die Jahre 1882 und 1895 sind ohne, die Jahre 1907 und 1925 mit Staatsforstbetrieben.

der Wunsch nach Eigenversorgung in der seit der Zählung von 1907 erlebten Notzeit den Anstoß gab.

Von der die kleinsten, nicht beruflich bewirtschafteten Betriebe betreffenden stärkeren Erfassung bleiben dagegen alle anderen, im Haupt- oder Nebenberufe bewirtschafteten Betriebe unberührt. Es zeigt das die seit 1907 fast durchgängig eingetretene Abnahme der Zahl der Betriebe in den Betriebsgrößen von 5 ha und darüber, über die die folgende Aufstellung weiteren Aufschluß gibt.

Größenklasse nach der landw. benutzten Fläche	absolute Zahlen				Verhältniszahlen (1882 = 100)		
	1882	1895	1907	1925	1895	1907	1925
5 ha bis unter 10 ha	17 826	18 759	18 986	18 783	105,2	106,5	105,4
10 „ „ „ 20 „	18 437	18 540	18 704	18 446	100,6	101,4	100,0
20 „ „ „ 50 „	8 966	9 034	8 735	7 875	100,8	97,4	87,8
50 „ „ „ 100 „	806	818	838	834	101,5	104,0	103,5
100 „ „ „ 200 „	526	516	539	492	98,1	102,5	93,5
200 „ „ „ 500 „	225	228	197	193	101,3	87,6	85,8
500 „ und darüber	7	10	8	9	142,9	114,3	128,6

b) Die Betriebsgrößen.

In den im Jahre 1925 festgestellten 184 731 Betrieben (ohne Kleingärten) wurde eine Gesamtfläche von 1 349 157 ha und eine landwirtschaftlich benutzte Fläche von 927 892 ha bewirtschaftet. Diese Flächen verteilen sich auf die nach der Gesamtfläche abgestuften Größenklassen in folgender Weise:

Gesamtfläche	von je 100 insgesamt entfallen auf jede Größenklasse		
	Zahl der Betriebe	ha Gesamtfläche	ha landw. ben. Fläche
unter 2 ha	59,79	3,81	5,09
2 ha bis unter 5 ha	12,94	5,85	7,75
5 „ „ „ 10 „	9,85	9,60	12,41
10 „ „ „ 20 „	10,16	20,11	25,28
20 „ „ „ 50 „	6,11	23,24	28,42
50 „ „ „ 100 „	0,57	5,16	6,22
100 „ „ „ 200 „	0,30	5,76	6,57
200 „ „ „ 500 „	0,19	7,36	6,46
500 „ „ „ 1000 „	0,03	3,16	1,30
1000 „ und darüber	0,06	15,95	0,50

Diese Zahlen zeigen die hervorragende Bedeutung der Betriebsgrößen von 5 bis 50 ha. Es ist bezeichnend, daß in Großbetrieben über 100 ha annähernd nur die Hälfte der in den Betrieben von 20 bis 50 ha vorhandenen landwirtschaftlich benutzten Fläche bewirtschaftet wird. Die in der Größenklasse von 1000 und mehr Hektar auftretende bedeutende Gesamtfläche, die an Größe nur noch von den Gesamtflächen der Größenklassen von 10 bis 20 ha und von 20 bis 50 ha übertroffen wird, ist auf die besonders im sächsischen Gebirge verbreiteten umfangreichen Flächen absoluten Waldlandes zurückzuführen, die eine erfolgbringende landwirtschaftliche Nutzung nicht erlauben.

In dem von den Betriebszählungen umfaßten Zeitraum von 43 Jahren hat das Verhältnis der Größenklassen zueinander sowohl nach der Zahl der Betriebe als auch nach der Gesamt- und landwirtschaftlich benutzten Fläche einschneidende Veränderungen nicht erfahren. Festzustellen ist bei den mittelbäuerlichen Betrieben von 5 bis 20 ha eine absolute und relative Zunahme der Gesamtfläche und eine relative Zunahme der landwirtschaftlich benutzten Fläche. Dagegen zeigt bei den großbäuerlichen Betrieben die Gesamtfläche eine relative Abnahme, die landwirtschaftlich benutzte Fläche eine absolute und relative Abnahme, die auch bei den Großbetrieben über 100 ha bei der Gesamt- und der landwirtschaftlich benutzten Fläche auftritt.

c) Besitzverhältnisse.

Bei der Feststellung des zwischen Betriebsinhaber und der von ihm bewirtschafteten Fläche bestehenden rechtlichen Verhältnisses wurden im Jahre 1925 drei Gruppen von Betrieben unterschieden: die Betriebe mit eigenem Land, mit gepachtetem Land und mit Deputat-, aufgeteiltem Allmend- und sonstigem Land. Die Betriebe dieser dritten Gruppe treten an Bedeutung weit zurück hinter denen mit Eigen- und Pachtland. Von den Betrieben mit Eigen- und Pachtland überwiegen wiederum die mit Eigenland bei weitem. Betriebe mit ausschließlich eigenem Land weisen fast die dreifache Zahl und die zehnfache Fläche der Betriebe mit ausschließlich gepachtetem Land auf. Ebenfalls überwiegen die Betriebe mit mehr als die Hälfte eigenem Land nach Zahl und Fläche die Betriebe mit mehr als die Hälfte Pachtland. Dementsprechend sind bei den Betrieben mit weniger als die Hälfte Pachtland Zahl und Fläche größer als bei den Betrieben mit weniger als die Hälfte Eigenland. Das Überwiegen der Betriebe mit

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	1882	1895	1907	1925 [1]	1882	1895	1907	1925
	absolute Zahlen				Verhältniszahlen			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
1. Zahl der Betriebe								
0 a bis 2 ha	116 247	116 374	100 517	112 653	60,26	60,10	57,30	61,22
2 ha „ unter 5 „	29 881	29 348	26 904	24 720	15,49	15,16	15,34	13,43
5 „ „ „ 20 „	36 263	37 299	37 690	37 229	18,80	19,26	21,48	20,23
20 „ „ „ 100 „	9 772	9 852	9 573	8 709	5,06	5,09	5,46	4,74
100 „ und darüber	758	754	744	694	0,39	0,39	0,42	0,38
zusammen	**192 921**	**193 627**	**175 428**	**184 005**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**
2. Gesamtfläche (ha)								
0 a bis 2 ha	67 684	72 947	107 750	94 748	5,71	6,02	8,37	7,46
2 ha „ unter 5 „	109 551	120 702	124 426	125 489	9,25	9,96	9,67	9,89
5 „ „ „ 20 „	477 781	488 426	511 785	524 628	40,34	40,33	39,78	41,33
20 „ „ „ 100 „	348 220	353 303	369 985	357 095	29,40	29,17	28,76	28,13
100 „ und darüber	181 312	175 779	172 648	167 557	15,30	14,52	13,42	13,19
zusammen	**1 184 548**	**1 211 157**	**1 286 594**	**1 269 517**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**
3. Landwirtschaftlich benutzte Fläche (ha)								
0 a bis 2 ha	60 750	57 398	49 924	50 677	6,11	5,75	5,12	5,46
2 ha „ unter 5 „	96 481	95 626	88 768	81 527	9,70	9,58	9,11	8,79
5 „ „ „ 20 „	393 577	401 459	404 106	396 902	39,57	40,20	41,46	42,77
20 „ „ „ 100 „	303 680	303 665	296 796	273 089	30,52	30,40	30,46	29,43
100 „ und darüber	140 225	140 504	134 983	125 697	14,10	14,07	13,85	13,55
zusammen	**994 713**	**998 652**	**974 577**	**927 892**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

1) Ausschließlich der Forstbetriebe ohne landwirtschaftlich benutzte Fläche.

Sachbetreff	Betriebe mit				davon Betriebe von 2 und mehr ha Gesamtfläche mit			
	Eigenland		Pachtland		Eigenland		Pachtland	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Ausschließlich Eigen- oder Pachtland								
Zahl der Betriebe	100 173	74,01	35 170	25,99	46 499	92,46	3 792	7,54
Gesamtfläche ha	1 009 285	90,93	100 673	9,07	982 280	91,42	92 182	8,58
Mehr als die Hälfte Eigen- oder Pachtland								
Zahl der Betriebe	29 198	63,77	16 590	36,23	19 394	82,63	4 078	17,37
Fläche des Eigen- oder Pachtlandes ha	167 882	85,60	28 246	14,40	162 294	87,64	22 892	12,36
Gesamtfläche ha	197 617	84,00	37 653	16,00	189 995	86,15	30 537	13,85
Weniger als die Hälfte Eigen- oder Pachtland								
Zahl der Betriebe	17 943	36,83	30 781	63,17	4 497	18,53	19 767	81,47
Fläche des Eigen- oder Pachtlandes ha	10 780	25,74	31 108	74,26	8 752	23,33	28 761	76,67
Gesamtfläche ha	40 149	16,78	199 189	83,22	32 498	14,54	190 959	85,46

eigenem Land tritt noch schärfer hervor bei den Betrieben mit 2 und mehr Hektar Gesamtfläche.

Gesamtfläche von	Auf 100 Betriebe jeder Größenklasse entfallen Betriebe mit	
	ausschl. eigenem Land	ausschl. gepachtetem Land
unter 2 ha	48,59	28,41
2 ha bis unter 5 ha	48,59	5,64
5 " " 10 "	57,53	4,12
10 " " 20 "	73,94	3,95
20 " " 50 "	80,59	4,91
50 " " 100 "	70,30	15,66
100 " " 200 "	55,84	31,39
200 " " 500 "	66,76	23,32
500 " " 1000 "	93,44	1,64
1000 " und mehr	98,31	—
insgesamt	**54,23**	**19,04**

Der Anteil der nur Eigenland umfassenden Betriebe wächst von 48,59 v. H. in den Betriebsgrößen unter 5 ha auf 80,59 v. H. in der Größenklasse von 20 bis 50 ha, sinkt ab auf 55,84 v. H. in der Größenklasse von 100 bis 200 ha und steigt wieder an, bis er in der Größenklasse über 1000 ha fast die Gesamtzahl der Betriebe enthält. Fast umgekehrt bewegen sich die Betriebe mit ausschließlichem Pachtland. Die bäuerlichen Betriebsgrößen und die Betriebe über 500 ha — vorwiegend Forstbetriebe — sind also in der Hauptsache Betriebe mit nur eigenem Land, während die Betriebe unter 2 ha und die Großbetriebe von 100 bis 500 ha zu einem erheblichen Teil reine Pachtbetriebe sind.

Die Ermittlung des Eigen-, Pacht- und sonstigen Landes in dem 1925 erfragtem Umfange wurde seit der Zählung von 1895 vorgenommen. Die Betriebe mit ausschließlichem Eigenland hatten in dem Zeitraum von 1895 bis 1907 in den wichtigsten Betriebsgrößen eine Abnahme ihrer Zahl erfahren. Diese Abnahme setzte sich in dem Zeitabschnitt bis 1925 fort bei den Betriebsgrößen zwischen 2 und 50 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche, während bei den größeren Betrieben eine Zunahme eintrat.

Bei den Betrieben mit ausschließlichem Pachtland ist besonders bemerkenswert die Zunahme der Zahl in den Größenklassen von 2 bis 100 ha, ihre Abnahme in den Größenklassen von 100 bis 500 ha.

Die Beziehungen zwischen Betriebsgrößen und Besitzverhältnis treten noch deutlicher hervor bei Betrachtung der Flächen, weil hier die Störung durch die Betriebe mit gemischtem Besitzverhältnis zum

Größenklasse nach der landwirtsch. benutzt. Fläche	Zahl der Betriebe überhaupt			v. 100 Betrieben d. Gesamtzahl		
	1895	1907	1925	1895	1907	1925 [1]
a) mit ausschließlich eigenem Land.						
unter 5 a	7 271	7 534	968	53,82	67,30	74,92
5 a bis unter 2 ha	49 019	46 951	54 093	47,65	52,66	48,57
2 ha " " 5 "	15 263	13 160	12 166	52,01	48,91	49,22
5 " " 10 "	12 308	11 373	11 261	65,61	59,90	59,95
10 " " 20 "	14 665	14 065	13 939	79,10	75,20	75,57
20 " " 50 "	7 165	6 799	6 121	79,31	77,84	77,78
50 " " 100 "	568	531	548	69,44	63,37	65,71
100 " " 200 "	242	242	261	46,90	44,90	53,05
200 " " 500 "	87	68	105	38,16	34,52	54,40
500 " und darüber	3	4	7	30,00	50,00	77,78
zusammen	**106 591**	**100 727**	**99 469**	**55,05**	**57,42**	**54,06**
b) mit ausschließlich gepachtetem Land.						
unter 5 a	3 951	2 066	183	29,25	18,46	14,16
5 a bis unter 2 ha	16 062	13 381	31 281	15,61	15,50	28,09
2 ha " " 5 "	756	892	1 339	2,58	3,32	5,42
5 " " 10 "	300	469	771	1,60	2,47	4,10
10 " " 20 "	194	349	738	1,05	1,87	4,00
20 " " 50 "	175	249	474	1,94	2,85	6,02
50 " " 100 "	97	126	146	11,86	15,04	17,51
100 " " 200 "	188	206	163	36,43	38,22	33,18
200 " " 500 "	101	89	67	44,30	45,18	34,72
500 " und darüber	3	1	—	30,00	12,50	—
zusammen	**21 827**	**17 828**	**35 162**	**11,27**	**10,16**	**19,11**

1) Ausschließlich der Forstbetriebe ohne landwirtschaftlich benutzte Fläche.

Fortfall kommt. Insgesamt wurde in Sachsen fast das Achtfache des Pachtlandes als Eigenland bewirtschaftet. Mehr Eigenland als im Durchschnitt der gesamten Betriebe ist vorhanden in den Größenklassen von 10 bis 50 ha und über 500 ha.

Größenklasse nach der Gesamtfläche	Von 100 ha Gesamtfläche sind	
	Eigenland	Pachtland
unter 2 ha	67,29	31,47
2 ha bis unter 5 ha	78,49	21,29
5 " " 10 "	86,33	13,58
10 " " 20 "	92,33	7,62
20 " " 50 "	92,53	7,44
50 " " 100 "	81,90	18,09
100 " " 200 "	64,71	35,27
200 " " 500 "	75,82	24,18
500 " " 1000 "	96,67	3,33
1000 " und darüber	100,00	0,00
insgesamt	**88,05**	**11,86**

Das Verhältnis zwischen Eigenland und Pachtland bestätigt, daß die bäuerlichen Betriebsgrößen und die Betriebe über 500 ha in der Hauptsache vom Eigentümer selbst bewirtschaftet werden, während in den kleinsten Betrieben und in den Großbetrieben von 100 bis 500 ha die Pacht einen wesentlichen Umfang annimmt. Verschiebungen in dem Verhältnis von Eigen- und Pachtland treten seit dem Jahre 1895 besonders nach zwei Richtungen hin auf.

Größenklasse nach der landw. benutzten Fläche	Fläche in Hektar					
	überhaupt			auf 100 ha Gesamtfläche jeder Größenkl.		
	1895	1907	1925 [1]	1895	1907	1925
a) Eigenland.						
unter 5 a	453	5 522	310	71,56	88,84	37,08
5 a bis unter 2 ha	51 980	84 249	76072	71,88	82,98	81,00
2 ha " " 5 "	102 407	105 641	107601	84,84	84,90	85,75
5 " " 10 "	149 677	153 376	156423	91,89	90,23	89,39
10 " " 20 "	314 693	326 192	328057	96,67	95,43	93,83
20 " " 50 "	277 492	282 840	242951	95,94	94,27	91,89
50 " " 100 "	54 247	57 366	78756	84,68	82,02	84,97
100 " " 200 "	58 422	65 231	66066	64,01	64,12	70,38
200 " " 500 "	43 171	32 779	44817	56,86	52,17	68,29
500 " und darüber	5 021	6 407	7323	58,55	79,24	90,81
zusammen	**1057 563**	**1119 603**	**1108376**	**87,32**	**87,02**	**87,31**

Größenklasse nach der landw. benutzten Fläche	Fläche in Hektar überhaupt 1895	1907	1925[1]	auf 100 ha Gesamtfläche jeder Größenkl. 1895	1907	1925
b) Pachtland.						
unter 5 a	123	531	520	19,43	8,54	62,24
5 a bis unter 2 ha	18 485	15 746	17 092	25,52	15,51	18,20
2 ha " " 5 "	17 592	18 284	17 741	14,58	14,69	14,14
5 " " " 10 "	12 883	16 392	18 441	7,91	9,64	10,54
10 " " " 20 "	10 394	15 338	21 526	3,19	4,49	6,16
20 " " " 50 "	11 430	14 718	21 414	3,95	4,91	8,10
50 " " " 100 "	9 788	12 350	13 931	15,28	17,66	15,03
100 " " " 200 "	32 835	36 079	27 782	35,97	35,47	29,60
200 " " " 500 "	32 753	30 037	20 810	43,14	47,80	31,71
500 " und darüber	3 555	1 679	741	41,45	20,76	9,19
zusammen	**149 838**	**161 154**	**159 998**	**12,37**	**12,53**	**12,60**

1) Ausschließlich der Forstbetriebe ohne landwirtschaftlich benutzte Fläche.

In den bäuerlichen Betriebsgrößen ist teilweise eine relative, in der Größenklasse von 20 bis 50 ha auch eine absolute Abnahme der Fläche des Eigenlandes und eine absolute und relative Vermehrung der Fläche des Pachtlandes wahrzunehmen. Bei den Großbetrieben nahm im allgemeinen die Fläche des Eigenlandes zu, die des Pachtlandes ab. Bemerkenswert ist, daß diese Entwicklung schon durch die Betriebszählung von 1907 im wesentlichen festgestellt wurde.

Die Gruppe der Betriebe mit Deputat-, aufgeteiltem Allmend- und sonstigem Land steht an Zahl der Betriebe und an Fläche weit zurück hinter den Betrieben mit Eigen- und Pachtland (Siehe S. 176). Bei dem Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Zählungen ist zu beachten, daß neben Eigen- und Pachtland 1907 nur sonstiges Land, 1895 auf Halbscheid oder gegen einen anderen Ertragsanteil bewirtschaftetes Land (Teilbau), Deputatland, selbstbewirtschaftetes Dienstland und Anteil am Gemeindeland zur zeitweiligen Benutzung erfragt wurde. Seit der Zählung 1895 ist eine Abnahme der Gesamtzahl dieser Betriebe festzustellen.

Zahl der Betriebe mit	1895	1907	1925
ausschließlich sonstigem (Deputat- usw.) Land	4294	3218	1744
teilweise " " " "	4773	2030	952

Wie die Zahl der Betriebe eine starke Abwärtsbewegung erfuhr, so verminderte sich auch die Fläche:

	1895	1925	
Sonstige (Deputatland- usw.) Fläche	3756	1183	ha
Deputatland	520	197,6	"

2. Die Inhaber und sonstigen Betriebsleiter der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach ihrem Hauptberuf.

Die Frage, in welchem Umfang die Leitung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in den Händen von Landwirten im Hauptberuf oder von hauptberuflich Erwerbstätigen anderer Wirtschaftszweige lag, wurde in dieser Fassung seit der Betriebszählung 1895 beantwortet. Als Betriebsinhaber oder sonstige Leiter gelten 1925 wie in den beiden vorhergehenden Zählungen alle Eigentümer, Pächter, Verwalter, Deputat-, Dienstlandinhaber usw., die eine Bodenfläche bewirtschafteten. Für jeden Betrieb wurde nur ein Betriebsinhaber gezählt, so daß die Summe der Betriebsleiter mit der Summe der Betriebe übereinstimmt. Es ergibt sich, daß mehr als die Hälfte der Betriebsinhaber selbständige Landwirte im Hauptberuf sind in den Betriebsgrößen von 2 bis 500 ha Gesamtfläche. Nur unwesentlich ist die Beteiligung nichtlandwirtschaftlicher Berufsarten in den Betriebsgrößen von 10 bis 50 ha, deren Inhaber zu mehr als 95 v. H. selbständige Landwirte sind. Mit zu- und mit abnehmenden Betriebsgrößen vermindert sich der Anteil der selbständigen Landwirte. Die Veränderungen gegenüber den Ergebnissen der Zählungen von 1895 und 1907 sind recht verschiedenartig. Der Anteil der selbständig in der Landwirtschaft Tätigen vermindert sich in den Größenklassen unter 2 ha und über 20 ha. Bei den Betrieben über 20 ha nimmt die Zahl der Hilfspersonen der Landwirtschaft dementsprechend zu, bei den Betrieben unter 2 ha nimmt sie dagegen ab. Bezeichnend ist die in sämtlichen Größenklassen sich findende Verminderung der selbständigen Landwirte mit Nebenberuf. In den Wirtschaftszweigen Industrie, Bergbau und Baugewerbe nimmt der Anteil der Selbständigen ab, der der Hilfspersonen wesentlich zu. Bemerkenswert ist die Zunahme der Betriebsleiter öffentlicher Betriebe, besonders in den Betriebsgrößen über 100 ha.

Die Inhaber oder sonstigen Betriebsleiter nach ihrem Hauptberuf.

Größenklasse nach der Gesamtfläche	Gesamtzahl der Inhaber und sonstigen Betriebsleiter	Von je 100 Inhabern und sonstigen Betriebsleitern jeder Größenklasse waren ihrem Hauptberufe nach tätig in den Wirtschaftszweigen: Landwirtschaft, Zucht ldw. Nutztiere, Milchwirtschaft: Selbständige insges.	mit Nebenberuf	Verwaltungs- und Aufsichtspersonal	Arbeiter, Tagelöhner	Gärtnerei und Gartenbau: Selbständig.	Hilfsperson.	Forstwirtschaft, Hilfspersonen	Industrie, einschl. Bergbau u. Baugewerbe: Selbständig.	Hilfsperson.	Handelsgewerbe und Versicherungswesen: Selbständ.	Hilfspers.	Verkehrswesen: Selbständ.	Hilfspers.	Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, Selbständige	Verwaltg., Heerwes., Kirche, fr. Berufsart.	Ohne Beruf und Berufsangabe	Übrige Betriebsinhaber u. -leiter: Ehefrauen u. sonstige Angehörige	Betriebsleiter von öffentlich. land-, forstwirtsch. usw. Betrieben
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
unter 2 ha	110 458	2,78	0,64	0,15	2,85	1,98	0,33	1,78	15,51	42,32	4,96	0,92	0,57	5,58	2,01	4,56	12,67	0,56	0,19
2 ha bis unter 5 ha	23 919	58,99	16,87	0,22	0,43	1,55	0,10	1,76	13,10	12,08	3,46	0,13	1,54	0,53	2,85	0,88	1,68	0,10	0,51
5 " " " 10 "	18 190	88,15	13,04	0,48	0,02	0,50	0,07	0,18	4,95	1,14	0,99	0,01	0,86	0,05	1,49	0,25	0,35	0,02	0,43
10 " " " 20 "	18 762	95,52	5,68	0,62	—	0,12	0,02	0,02	1,84	0,27	0,22	—	0,27	0,03	0,28	0,09	0,11	0,02	0,54
20 " " " 50 "	11 285	96,08	3,71	1,07	—	0,08	0,02	0,06	0,92	0,35	0,14	—	0,08	—	0,05	0,11	0,10	—	0,87
50 " " " 100 "	1 047	85,00	5,25	5,73	—	0,29	0,10	0,96	1,24	0,96	0,29	—	0,19	—	—	0,29	0,29	—	4,49
100 " " " 200 "	548	72,63	6,39	15,51	—	0,18	—	2,74	1,09	0,18	—	—	—	—	—	—	0,18	—	6,39
200 " " " 500 "	343	62,39	5,83	18,08	—	—	—	6,41	0,29	0,29	—	—	—	—	—	—	0,87	—	10,79
500 " und darüber	179	17,32	0,56	8,38	—	—	—	11,73	0,56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61,45
insgesamt	**184 731**	**34,38**	**4,71**	**0,41**	**1,76**	**1,46**	**0,22**	**1,35**	**11,71**	**27,04**	**3,55**	**0,57**	**0,66**	**3,42**	**1,75**	**2,88**	**7,85**	**0,35**	**0,46**

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Jahr	Von 100 Betriebsleitern der einzelnen Größenklassen waren ihrem Hauptberuf nach tätig in														
		Landwirtschaft			Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft, Fischerei		Industrie, Bergbau, Baugewerbe		Handel und Versicherung		Verkehr		Gast- und Schankwirtschaft		sonstigen Berufen	öffentlichen Betrieben als Betriebsleiter
		Selbständige														
		überhaupt	mit Nebenberuf	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
unter 2 ha	1925	3,33	0,78	2,96	2,01	2,19	15,57	41,69	4,95	0,90	0,57	5,47	2,06	0,05	17,76	0,49
	1907	5,98	1,92	5,11	2,11	2,51	24,51	35,10	5,00	0,46	0,94	2,50	2,67	0,03	12,80	0,28
	1895	8,81	2,89	7,56	1,57	2,40	29,04	30,52	4,81	0,36	0,96	3,44	2,47	0,02	8,04	—
2 ha bis unter 5 ha	1925	64,50	17,83	0,59	1,39	1,67	11,82	10,15	3,03	0,11	1,50	0,42	2,65	0,00	1,82	0,35
	1907	61,51	23,23	0,52	1,11	1,83	15,63	8,65	2,84	0,10	1,87	0,40	3,18	0,00	2,11	0,25
	1895	66,61	22,68	0,52	0,85	1,60	15,29	6,34	2,40	0,04	1,33	0,49	2,94	0,00	1,59	—
5 ha bis unter 20 ha	1925	93,85	8,17	0,59	0,28	0,12	2,66	0,36	0,50	—	0,52	0,02	0,65	—	0,19	0,26
	1907	92,37	12,32	0,03	0,24	0,07	3,83	0,38	0,60	0,01	0,71	0,04	1,13	—	0,43	0,16
	1895	92,38	11,74	0,06	0,29	0,09	4,29	0,21	0,61	0,01	0,41	0,03	1,22	—	0,40	—
20 ha bis unter 100 ha	1925	95,56	3,71	2,02	0,20	0,02	0,73	0,30	0,14	—	0,11	—	0,01	—	0,13	0,78
	1907	97,19	8,63	0,03	0,19	0,03	1,39	0,06	0,19	—	0,24	—	0,11	—	0,20	0,37
	1895	97,54	11,54	—	0,18	0,01	1,39	0,02	0,14	—	0,12	—	0,15	—	0,45	—
100 ha und mehr	1925	76,22	6,77	18,01	0,14	—	0,29	0,15	—	—	—	—	—	—	—	5,19
	1907	96,37	31,45	0,13	0,94	—	0,67	—	—	—	—	—	—	—	0,54	1,35
	1895	98,95	55,36	—	0,26	—	0,53	—	—	—	0,13	—	—	—	0,13	—
zusammen	**1925**	**34,38**	**4,71**	**2,18**	**1,49**	**1,59**	**11,71**	**27,04**	**3,55**	**0,57**	**0,66**	**3,42**	**1,74**	**0,03**	**11,18**	**0,46**
	1907	**38,41**	**7,91**	**3,02**	**1,44**	**1,74**	**17,34**	**21,52**	**3,44**	**0,28**	**0,99**	**1,50**	**2,27**	**0,02**	**7,77**	**0,26**
	1895	**38,54**	**8,24**	**4,63**	**1,14**	**1,71**	**20,66**	**19,34**	**3,38**	**0,23**	**0,87**	**2,15**	**2,17**	**0,01**	**5,17**	—

3. Beruf und Wohnsitz der Eigentümer der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe.

Die Betriebszählung des Jahres 1925 beschäftigte sich zum ersten Male mit den Eigentumsverhältnissen der Betriebe, um Klarheit über einen Gegenstand zu schaffen, der nach den in der zurückliegenden Kriegs- und Inflationszeit vor sich gegangenen bedeutungsvollen Wandlungen besondere Beachtung verdient. Ein derartiger Einblick erschien vor allem in Hinsicht auf die nicht vom Eigentümer und Landwirt im Hauptberuf geleiteten Betriebe wertvoll. Diese Aufgabe wurde durch Erfragung des Berufes und Wohnsitzes der Eigentümer und des Zeitpunktes und Rechtsaktes der letzten Eigentumsübertragung zu lösen gesucht. Dabei blieben Betriebe unter 2 ha Gesamtfläche unberücksichtigt. Wie die Zählung ergab, befinden sich vier Fünftel der Betriebe im Eigentum von Personen, die in Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft oder Fischerei als Selbständige oder Hilfspersonen hauptberuflich tätig sind. Ihnen stehen 16,2 v. H. der Betriebe im Eigentum von Nichtlandwirten, 2,3 v. H. im Eigentum von öffentlichen Körperschaften (Reich, Länder, Gemeinden, Kirchen oder sonstigen öffentlichen Körperschaften einschließlich der Reichsbahn, sowie Stiftungen) und 0,7 v. H. im Eigentum von Privatgesellschaften gegenüber. Dieses Verhältnis der Summe der Betriebe erfährt in den verschiedenen Größenklassen bemerkenswerte Abänderungen. Im Eigentum von Landwirten befinden sich mehr als 90 v. H. der Betriebe von 10 bis 50 ha Gesamtfläche. Nichtlandwirte sind Eigentümer bei mehr als einem Drittel der Betriebe von 2 bis 5 ha und bei rund einem Zehntel der Betriebe von 5 bis 10 ha und von 50 bis 1000 ha. Öffentliche Körperschaften treten vorwiegend als Eigentümer der größeren und Großbetriebe auf. Schon in der Größenklasse von 50 bis 100 ha nehmen sie einen beträchtlichen Anteil

Größenklasse nach der Gesamtfläche	Von 100 Betrieben der einzelnen Größenklassen																						
	sind im Eigentum von						werden geleitet vom			die vom Eigentümer selbst geleitet werden, sind im Eigentum von		die vom Verwalter geleitet werden, sind im Eigentum von						die vom Pächter geleitet werden, sind im Eigentum von					
	öffentlichen Körperschaften	privaten Gesellschaften	Landwirten		Nichtlandwirten							öffentlichen Körperschaften	privaten Gesellschaften	Landwirten		Nichtlandwirten		öffentlichen Körperschaften	privaten Gesellschaften	Landwirten		Nichtlandwirten	
			überhaupt	davon mit Wohnsitz außerhalb des Betriebsortes	überhaupt	davon mit Wohnsitz außerhalb des Betriebsortes	Eigentümer	Verwalter	Pächter	Landwirten	Nichtlandwirten			überhaupt	davon mit Wohnsitz außerhalb des Betriebsortes	überhaupt	davon mit Wohnsitz außerhalb des Betriebsortes			überhaupt	davon mit Wohnsitz außerhalb des Betriebsortes	überhaupt	davon mit Wohnsitz außerhalb des Betriebsortes
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.
2 ha bis unter 5 ha	2,98	0,61	61,27	1,04	35,14	3,05	90,43	1,91	7,57	59,29	31,13	0,52	0,35	0,26	14,52	0,77	35,68	2,42	0,26	1,66	35,43	3,22	24,64
5 " " 10 "	1,59	0,63	86,51	0,58	11,27	6,24	92,71	1,87	5,37	84,42	8,29	0,46	0,36	0,40	22,22	0,66	35,00	1,09	0,27	1,69	24,43	2,31	20,43
10 " " 20 "	1,21	0,52	93,42	0,40	4,85	16,04	93,34	1,95	4,70	90,95	2,39	0,56	0,27	0,55	12,62	0,57	48,60	0,64	0,25	1,92	15,79	1,89	26,48
20 " " 50 "	1,54	0,86	93,72	0,78	3,88	28,81	91,36	2,89	5,73	90,15	1,21	0,88	0,43	0,96	24,07	0,63	56,34	0,65	0,43	2,61	19,32	2,04	36,52
50 " " 100 "	6,97	3,15	79,47	6,85	10,41	48,62	70,49	14,33	15,19	68,77	1,72	4,58	2,20	3,82	62,50	3,72	74,36	2,39	0,96	6,88	44,44	4,97	46,15
100 " " 200 "	12,04	3,29	71,35	24,81	13,32	67,12	40,51	26,09	33,39	39,05	1,46	6,39	1,82	12,41	58,82	5,47	86,67	5,66	1,46	19,89	52,29	6,39	65,71
200 " " 500 "	15,45	3,50	69,97	25,42	11,08	68,42	34,69	39,65	25,66	34,11	0,58	10,79	2,04	19,83	52,94	7,00	75,00	4,66	1,46	16,03	45,45	3,50	66,67
500 " " 1000 "	16,39	—	73,77	35,56	9,84	50,00	36,07	60,66	3,28	34,43	1,64	16,39	—	37,70	65,22	6,56	50,00	—	—	1,64	100,00	1,64	100,00
1000 " und mehr	84,75	2,54	11,86	14,29	0,85	100,00	5,93	94,07	—	5,93	—	84,75	2,54	5,93	28,57	0,85	100,00	—	—	—	—	—	—
zusammen	**2,30**	**0,70**	**80,80**	**1,05**	**16,20**	**6,53**	**90,78**	**2,78**	**6,39**	**77,89**	**12,88**	**0,87**	**0,39**	**0,74**	**33,03**	**0,78**	**47,50**	**1,40**	**0,31**	**2,15**	**27,85**	**2,53**	**27,17**

ein, der rasch ansteigt und in den Betriebsgrößen von 1000 und mehr Hektar eine Größe von 84,75 v. H. erreicht. Die Leitung der Betriebe wird vom Eigentümer ausgeführt bei mehr als 90 v. H. der Betriebe von 2 bis 50 ha. Mit zunehmender Größe der Betriebe fällt die Zahl der Eigentümer als Betriebsleiter rasch ab. Unter diesen Eigentümern und Betriebsleitern findet sich in der Größenklasse von 2 bis 5 ha ein beträchtlicher Teil von Nichtlandwirten, der auch bei den Betrieben von 5 bis 10 ha noch einen wesentlichen Umfang erreicht, aber mit zunehmenden Betriebsgrößen sich rasch vermindert. Die Leitung durch Verwalter findet sich in größerem Maßstab erst bei den Betrieben von 50 bis 100 ha. Mit zunehmenden Betriebsgrößen vermehrt sich der Anteil der Verwalterbetriebe rasch, bis er bei den Betrieben von 1000 und mehr Hektar fast 95 v. H. der Betriebe erreicht. Diese Art von Betrieben befindet sich im Eigentum vorwiegend von Landwirten — vor allem in den Betriebsgrößen von 100 bis 1000 ha — und von öffentlichen Körperschaften. Die Leitung durch Pächter ist in größerem Umfang bei den Betriebsgrößen von 50 bis 500 ha anzutreffen. Eigentümer dieser Betriebe sind vorwiegend Landwirte, weiterhin öffentliche Körperschaften und Nichtlandwirte.

Der Wohnsitz der Eigentümer fällt um so häufiger mit dem Betriebsorte zusammen, je kleiner der Betrieb ist. Nichtlandwirte haben in einer größeren Anzahl von Fällen ihren Wohnsitz außerhalb des Betriebsortes als Landwirte. Doch erreicht in den von Verwaltern und Pächtern geleiteten Betrieben auch die Zahl der Landwirte, die außerhalb des Betriebsortes wohnen, einen beträchtlichen Umfang. Diese Erscheinung dürfte darauf zurückgeführt werden können, daß Landwirte, die sich im Besitz von mehreren, in verschiedenen Gemeinden gelegenen Betrieben befinden, die Leitung eines Betriebes selbst übernehmen, die der anderen Betriebe Verwaltern oder Pächtern überlassen.

4. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach dem Rechtsakt und Zeitpunkt ihrer letzten Eigentumsübertragung.

Bei der Feststellung des Rechtsaktes und des Zeitpunktes der letzten Eigentumsübertragung der Betriebe wurden unterschieden die Übertragungsformen des freien Verkehrs — Kauf und Tausch — und die der Erbfolge — Betriebsübergabe durch Altenteilsvertrag usw. und Erbanfall. Unterschieden wurde ferner zwischen den von Eigentümern selbst geleiteten und den von Verwaltern oder Pächtern geleiteten Betrieben. Die Erhebung umfaßte die Betriebe mit einer Gesamtfläche von 2 und mehr Hektar, ließ aber die Betriebe im Eigentum von Reich, Ländern, Gemeinden, Kirchen und sonstigen öffentlichen Körperschaften, ferner die von Deputat- und Dienstlandinhabern geleiteten Betriebe außer Betracht. Es kamen 67 423 vom Eigentümer geleitete und 5144 Pächter- und Verwalterbetriebe, zusammen 72 567 Betriebe, für die Feststellung der Eigentumsübertragung in Frage. Von dieser Zahl waren auf den Zählbogen Angaben nicht gemacht worden für 100 Eigentümer- und 148 Pächter- und Verwalterbetriebe. Von der Gesamtzahl der in Frage kommenden Betriebe wechselten 70,16 v. H. ihren Eigentümer vor dem Jahre 1915. Ein bemerkenswert starker Wechsel in Höhe von 20,04 v. H. fand in dem Zeitabschnitt von 1919 bis 1923 statt.

Zeitraum	Von 100 Betrieben insgesamt erfolgte die Eigentumsübertragg. bei ... Betrieben	Von 100 vom Eigentümer geleiteten Betrieben erfolgte die Eigentumsübertragg. bei ... Betrieben	Von 100 Pächter- u. Verwalterbetrieben erfolgte die Eigentumsübertragung bei ... Betrieben
vor 1915 . . .	70,16	70,55	64,93
von 1915 bis 1918	6,48	6,27	9,29
" 1919 " 1923	20,04	20,06	19,70
nach 1923 . . .	3,32	3,11	6,08

Die Pächter- und Verwalterbetriebe wechselten vor 1915 ihren Eigentümer in geringerem Umfange als die vom Eigentümer selbst geleiteten Betriebe. Die gleiche Erscheinung zeigt sich in den Jahren 1919 bis 1923, während in den Zeitabschnitten von 1915 bis 1918 und von 1923 bis Juni 1925 sich das umgekehrte Verhältnis findet.

Die Eigentumsübertragungen durch Kauf und Tausch sind zahlreicher als die durch Betriebsübergabe und Erbanfall bei den vom Eigentümer selbst geleiteten Betrieben überhaupt und bei den Pächter- und Verwalterbetrieben bis zum Jahre 1918. Diese Erscheinung steht in einem auffälligen Gegensatz zu den Feststellungen in anderen deutschen Ländern. Die folgende Aufstellung gibt das Verhältnis der Fälle von Betriebsübergabe und Erbanfall zu den Fällen von Kauf und Tausch, die = 100 gesetzt wurden, wieder.

Land	Vom Eigentümer geleitete Betr.				Pächter- u. Verwalterbetriebe			
	vor 1915	1915 bis 1918	1919 bis 1923	nach 1923	vor 1915	1915 bis 1918	1919 bis 1923	nach 1923
Sachsen	18,19	38,67	37,57	76,20	49,82	65,12	126,73	132,06
Anhalt	102,18	203,75	152,95	196,46	230,29	186,13	280,00	280,95
Hessen	429,22	464,46	808,02	1068,10	238,02	250,00	240,00	291,67
Mecklenburg-Schw.	81,13	82,34	113,23	85,89	181,77	132,61	132,14	88,41
Württemberg . .	102,18	203,75	152,95	196,46	230,29	186,13	280,00	280,95

In dem Verhältnis der Übertragungsformen des freien Verkehrs zu denen der Erbfolge weicht also Sachsen von anderen deutschen Ländern in bedeutungsvoller Weise ab. Die Ursachen dafür dürften in vollem Umfang nur durch eine sorgfältig durchgeführte Besitzwechselstatistik aufgeklärt werden können. Immerhin gibt die Besitzwechselstatistik aus den Jahren 1885 bis 1892 (Zeitschrift des K. Sächsischen Statistischen Bureaus, Jahrgang 1893, Seite 159) einen gewissen Aufschluß, dem um so mehr Gültigkeit zuzumessen ist, als in der Zeit vor 1915 Kauf und Tausch weit mehr über Betriebsübergabe und Erbanfall überwiegen als in den folgenden Jahren. In den Jahren 1889 bis 1892 fanden Besitzwechsel „landwirtschaftlicher Besitzungen aller Art (Güter, Nahrungen usw.), auch von Häusern mit Feld, Wiese usw., Gärtnereien" und von „Rittergütern" statt (a.a.O. S.174, Tabelle VI): als Verkauf an Fremde und freiwillige Versteigerung 11 262 (57,53 Prozent), als Zwangsversteigerung 675 (3,45 Prozent), innerhalb der Familie 7640 (39,02 Prozent). Der Verkauf überwog also bei weitem, zumal die Besitzwechsel innerhalb der Familie sich als Erbschaft in Verbindung mit Kauf, Verkauf an Ehegatten, Eltern, Abkömmlinge, Geschwister und Schwiegerkinder vollzogen, so daß bei dem Wechsel innerhalb der Familie ebenfalls noch der Kauf vertreten ist. Eine Trennung der Formen des Besitzwechsels innerhalb der Familie hat nur bei den Rittergütern stattgefunden (a. a. O. S. 186, Tabelle XI). In der Zeit von 1885 bis 1892 fanden 305 Besitzwechsel von Rittergütern statt. Davon waren Verkauf an Fremde und freiwillige Versteigerung 203 (66,56 Prozent), Zwangsversteigerung 17 (5,57 Prozent), Verkauf an Ehegatten, Eltern, Geschwister, Abkömmlinge u. dgl. 57 (18,69 Prozent), Erbschaft mit Kauf, Erbvergleich u. dgl. 28 (9,18 Prozent). Die Eigentumsübertragung innerhalb der Familie fand also in zwei Dritteln der Fälle in der Form des Verkaufes statt.

Diese Ergebnisse der Besitzwechselstatistik 1885 bis 1892 entsprechen den durch die Betriebszählung 1925 gemachten Feststellungen und erläutern sie dahingehend, daß die Eigentumsübertragung durch Kauf in Sachsen tatsächlich häufiger ist als in anderen Ländern, und daß an dem starken Auftreten von Kauf und Tausch gegenüber der Betriebsübergabe und dem Erbanfall nicht nur die Übertragung an Fremde, sondern auch der Kauf innerhalb der Familie beteiligt ist.

Eine recht bemerkenswerte Feststellung der Betriebszählung ist eine Verschiebung des Verhältnisses zwischen Kauf und Tausch zu Betriebsübergabe und Erbanfall von 1915 ab. Dieses Verhältnis wird in der nachstehenden Aufstellung wiedergegeben, in der die Fälle von Kauf und Tausch = 100 gesetzt wurden. Vor allem in der Zeit vor 1915 und in den kleineren und mittleren Betriebsgrößen treten Betriebsübergabe und Erbanfall gegenüber Kauf und Tausch zurück,

Größenklasse nach der Gesamtfläche	Vom Eigentümer geleitete Betriebe				Pächter- und Verwalterbetriebe			
	vor 1915	1915 bis 1918	1919 bis 1923	nach 1923	vor 1915	1915 bis 1918	1919 bis 1923	nach 1923
2 ha b. unt. 5 ha	13,53	32,32	32,44	73,07	42,88	68,85	98,78	151,35
5 " " 10 "	16,65	36,55	33,72	71,97	33,87	53,57	102,97	125,93
10 " " 20 "	20,83	43,48	41,68	78,16	30,45	60,94	155,56	132,00
20 " " 50 "	25,03	49,64	45,83	80,00	34,35	61,22	187,23	112,50
50 " " 100 "	28,16	35,85	45,68	122,22	84,88	36,36	166,67	100,00
100 " " 200 "	42,20	100,00	122,22	125,00	170,00	118,75	150,00	112,50
200 " " 500 "	100,00	100,00	228,57	450,00	184,21	116,67	200,00	133,33
500 " und darüber	260,00	100,00	500,00	200,00	966,67	—	300,00	300,00
zusammen	**18,19**	**38,67**	**37,57**	**76,20**	**49,82**	**65,12**	**126,13**	**132,06**

und zwar in höherem Maße bei den vom Eigentümer geleiteten als in den Pächter- und Verwalterbetrieben. Dieses Verhältnis ändert sich um so mehr, je näher die Erhebungsabschnitte an das Zählungsjahr 1925 herankommen, und wiederum in verstärktem Grad bei den Pächter- und Verwalterbetrieben, so daß in den verschiedenen Größenklassen dieser Gruppe in den Jahren nach 1923 die Fälle von Betriebsübergabe und Erbanfall mindestens ebenso häufig, meist aber weit zahlreicher sind als die Fälle von Kauf und Tausch.

Diese eigenartigen Verhältnisse der Eigentumsübertragung scheinen begünstigt zu werden durch die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse Sachsens, insbesondere durch seine hohe Bevölkerungszahl und starke Industrialisierung, die den freien Verkehr der Betriebe befördern und den Kauf innerhalb der Familie zur rascheren Klärung der Erbauseinandersetzung vorteilhafter erscheinen lassen. Die sich in neuerer Zeit anbahnende Änderung dieser Verhältnisse, die im wesentlichen auf einer Zunahme des Erbanfalles beruht, dürfte auf die schwierigen Geldverhältnisse zurückzuführen sein, die den Eigentümer veranlassen, solange wie möglich im Besitze seines Betriebes zu bleiben.

5. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer Bodenbenutzung.

Die Gesamtfläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe wurde im Jahre 1925 auf 1 349 157 ha bei einer politischen Fläche des Landes von 1 499 294 ha festgestellt. Sie verminderte sich damit gegenüber den Ergebnissen der Betriebszählung von 1907 um 48 048 ha. Diese Abnahme erfolgte in der Weise, daß die landwirtschaftlich benutzte Fläche 46 686 ha, die forstwirtschaftlich benutzte Fläche 13 542 ha gegenüber 1907 verloren hat, während eine Zunahme erfuhren die geringe Weide und Hutung in einem Umfange von 2 569 ha, das Öd- und Unland (einschließlich unkultiviertem Moorland) um 5 121 ha und die sonstige Fläche (Haus- und Hofräume, Fischgewässer) um 4490 ha. Aus dieser Zunahme der Fläche der geringen Weiden und Hutungen und des Öd- und Unlandes, die in der Mehrzahl der deutschen Länder auftritt, darf keinesfalls auf ein Nachlassen der Intensität der Bodennutzung geschlossen werden. Das Erhebungsverfahren der Betriebszählungen, die Einzelbefragung, erlaubt nicht die Errechnung durchaus richtiger Zahlen für die Gesamtflächen. Das durch die Kriegserhebungen verstärkte, durch den Steuerdruck der Nachkriegszeit ständig wachgehaltene Mißtrauen der Landbevölkerung gegen statistische Befragung verursacht, daß in den zahlreich auftretenden Zweifelsfällen Flächen kleiner oder geringwertiger angegeben werden, als sie in Wirklichkeit sind. So scheinen z. B. vielfach anmoorige Wiesen als unkultiviertes Moorland angegeben zu sein. Derartige Fehler müssen trotz ihrer Geringfügigkeit bei der Zusammenzählung der Flächen von rund 185 000 Betrieben recht ansehnliche Beträge ergeben. Die Abnahme der landwirtschaftlich benutzten Fläche kann jedoch im wesentlichen als begründet angesehen werden. Vor allem die Ausbreitung der Städte und Dörfer, die Errichtung zahlreicher Sportplätze, die Entstehung umfangreicher Braunkohlentagebaue, der Bau von Talsperren trugen zu ihrer Verminderung bei. Die Abnahme der landwirtschaftlich benutzten Fläche gegenüber 1907 entsteht durch einen Verlust an Ackerland im Umfange von 49 697 ha, an Wiesen um 4 240 ha und an Weinbergen um 126 ha, dem ein Gewinn an Gartenland im Umfange von 2 982 ha und guter Weide von 4 395 ha gegenübersteht. Diese Zunahme des Gartenlandes und der guten Weide weist im Gegensatz zu dem Wachstum der Hutungen und Ödlandflächen auf eine vermehrte Intensität der Bodennutzung hin.

Insgesamt besteht die in der Zählung festgestellte Gesamtfläche zu mehr als zwei Dritteln aus landwirtschaftlich benutzter, zu einem reichlichen Viertel aus forstwirtschaftlicher Fläche, während die übrigen Flächen einen vergleichsweise nur geringen Umfang erreichen. Dieses Verhältnis verschiebt sich in den einzelnen Größenklassen, und zwar in der Weise, daß der Anteil der landwirtschaftlich benutzten Fläche an der Gesamtfläche mit 91,73 v. H. am größten ist in den Größenklassen unter 2 ha und mit zunehmenden Betriebsgrößen abfällt, während der Anteil der forstwirtschaftlich benutzten Fläche ansteigt. Die untenstehende Übersicht veranschaulicht diese Benutzung der Gesamtfläche.

Die klein- und mittelbäuerlichen Betriebsgrößen zeigen den größten Anteil an unkultiviertem Moorland. Sonstiges Öd- und Unland tritt am stärksten bei den mittelbäuerlichen Betriebsgrößen auf. Ablaßbare Fischteiche kommen besonders in Großbetrieben vor. Die übrige Fläche, die die Haus- und Hofräume, Ziergärten, Wege und nicht zur Fischerei benutzten Gewässer umfaßt, ist am ausgedehntesten in den kleinsten Betriebsgrößen und vermindert sich mit zunehmender Größe der Betriebe.

Von der landwirtschaftlich benutzten Fläche entfallen mehr als drei Viertel auf Ackerland, weniger als ein Fünftel auf Wiese. Neben diesen beiden Nutzungsarten steht das Gartenland mit 2,76 v. H., die gute Weide mit 0,79 v. H. und die Weinberge mit nur 0,02 v. H., wie aus der umstehenden Übersicht hervorgeht. Der Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich benutzten Fläche ist in der Größenklasse unter

Größenklasse nach der Gesamtfläche	Von 100 ha Gesamtfläche jeder Größenklasse entfallen ha auf								Von 100 ha jeder Nutzung entfallen ha auf die Größenklassen von							
	landwirtschaftlich benutzte Fläche	forstwirtschaftlich benutzte Fläche	geringe Weide und Hutung	unkultiviertes Moorland	sonstiges Öd- und Unland	ablaßbare Fischteiche	sonstige Fischgewässer	übrige Fläche	landwirtschaftlich benutzter Fläche	forstwirtschaftlich benutzter Fläche	geringer Weide und Hutung	unkultiviertem Moorland	sonstig. Öd- und Unland	ablaßbaren Fischteichen	sonstigen Fischgewässern	übriger Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
unter 2 ha	91,73	1,66	0,74	0,06	0,49	0,08	0,02	5,22	5,09	0,24	3,91	2,52	2,77	0,63	1,15	8,48
2 ha bis " 5 "	91,17	3,64	1,00	0,15	0,67	0,10	0,02	3,25	7,75	0,79	8,02	9,14	5,80	1,38	2,71	8,10
5 " " " 10 "	88,90	6,10	0,97	0,14	0,81	0,10	0,01	2,97	12,41	2,18	12,86	14,35	11,57	1,95	3,16	12,14
10 " " " 20 "	86,45	8,93	0,84	0,12	0,83	0,11	0,02	2,70	25,28	6,68	23,32	25,19	24,89	4,70	9,10	23,14
20 " " " 50 "	84,10	11,80	0,83	0,10	0,79	0,16	0,01	2,21	28,42	10,20	26,51	25,43	27,36	7,66	8,01	21,82
50 " " " 100 "	82,87	13,30	0,70	0,06	0,77	0,30	0,11	1,89	6,22	2,56	4,96	3,05	5,95	3,23	15,68	4,16
100 " " " 200 "	78,42	16,73	0,95	0,06	0,68	1,14	0,02	2,00	6,57	3,59	7,50	3,54	5,80	13,58	3,88	4,91
200 " " " 500 "	60,34	33,81	0,77	0,08	0,57	2,42	0,04	1,97	6,46	9,27	7,80	6,26	6,26	36,77	8,54	6,20
500 " " " 1000 "	28,36	67,64	0,24	—	0,34	1,74	0,38	1,30	1,30	7,96	1,03	—	1,62	11,37	31,54	1,75
1000 " und mehr	2,20	95,24	0,19	0,06	0,34	0,57	0,03	1,37	0,50	56,53	4,09	10,52	7,98	18,73	16,23	9,30
zusammen	**68,78**	**26,86**	**0,73**	**0,09**	**0,67**	**0,48**	**0,04**	**2,35**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Von 100 ha landw. benutzter Fläche jeder Größenklasse entfallen ha auf					Auf 100 ha jeder Nutzung entfallen ha auf die Größenklasse von				
	Ackerland	Gartenland	Weinberg	Wiese	gute Weide	Ackerland	Gartenland	Weinberg	Wiese	gute Weide
unter 5 a	22,73	69,79	0,27	6,94	0,27	0,00	0,10	0,05	0,00	0,00
5 a b. = 2 ha	62,78	16,29	0,12	20,64	0,17	4,41	32,18	34,11	6,02	1,17
2 ha = = 5 =	69,75	3,89	0,04	26,08	0,24	7,88	12,38	18,85	12,25	2,74
5 = = = 10 =	74,37	2,53	0,02	22,86	0,22	13,83	13,22	12,11	17,66	4,14
10 = = = 20 =	77,86	1,93	0,01	19,99	0,21	28,37	19,74	19,01	30,27	7,56
20 = = = 50 =	81,99	1,67	0,01	15,70	0,63	24,56	14,05	9,89	19,55	18,61
50 = = = 100 =	82,32	1,48	0,02	14,16	2,02	6,51	3,29	5,05	4,66	15,88
100 = = = 200 =	81,81	1,18	—	14,29	2,72	7,79	3,15	—	5,65	25,69
200 = = = 500 =	84,14	0,87	0,00	11,88	3,11	6,04	1,75	0,93	3,54	22,18
500 = und mehr	83,45	0,66	—	13,10	2,79	0,61	0,14	—	0,40	2,03
zusammen	**77,73**	**2,76**	**0,02**	**18,70**	**0,79**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

5 a nur gering, beträgt aber schon bei den Betrieben von 5 a bis 2 ha fast zwei Drittel der landwirtschaftlich benutzten Fläche und steigt an bis auf 84,14 v. H. in der Größenklasse von 200 bis 500 ha. Das Gartenland nimmt in der Größenklasse unter 5 a fast 70 v. H. der landwirtschaftlich benutzten Fläche ein auf Kosten des Ackerlandes. Sein Anteil nimmt mit zunehmender Betriebsgröße rasch ab und sinkt schon bei den Betrieben von 5 bis 10 ha unter den Durchschnittsanteil des gesamten Gartenlandes an der landwirtschaftlich benutzten Fläche. Wiesen nehmen mehr als ein Fünftel der landwirtschaftlich benutzten Fläche ein in den Betriebsgrößen von 5 a bis 10 ha. Sie schneiden in ihrem Verhältnis zum Ackerland am günstigsten ab in den kleinbäuerlichen Betrieben von 2 bis 5 ha. Doch verschiebt sich dieses Verhältnis mit zunehmenden Betriebsgrößen zu ihren Ungunsten. Dagegen besitzt die gute Weide ihre größte Ausdehnung in den Betrieben mit 50 und mehr Hektar.

Auf dem Ackerland sind vorherrschend Getreide mit 61,14 v. H., Hackfrüchte mit 20,24 v. H. und Futterpflanzen mit 16,14 v. H. Die Getreidefläche nimmt an Ausdehnung zu mit zunehmender Betriebsgröße, bis sie ihren größten Umfang in der Größenklasse von 20 bis 50 ha erreicht. Von dort fällt sie in einer dem Anstiege fast entsprechenden Weise wieder ab. Die Verbreitung der Hackfruchtfläche in den verschiedenen Größenklassen ist der Ausdehnung der Getreidefläche entgegengesetzt. Sie nimmt in den Betrieben unter 5 a fast drei Viertel des Ackerlandes ein, erreicht ihren geringsten Umfang in der Größenklasse von 20 bis 50 ha und steigt mit zunehmender Betriebsgröße wieder langsam an. Die Hülsenfrüchte erreichen ihre weiteste Verbreitung in den Großbetrieben über 100 ha, ebenso die Ölfrüchte. Handelsgewächse weisen den geringsten Umfang ihrer Anbaufläche in den mittleren Betriebsgrößen auf. Doch besteht in ihrem Vorkommen in den kleinen und großen Betriebsgrößen ein grundsätzlicher Unterschied insofern, als sie in den kleinen Betriebsgrößen ganz oder vorwiegend durch Gemüse vertreten sind, während in den Großbetrieben Gemüse nicht oder in geringem Umfange vorhanden ist. Der Futterpflanzenbau wiederum erreicht seine größte Ausdehnung in den mittelbäuerlichen Betrieben von 5 bis 20 ha, die bereits durch ihren hohen Anteil an Wiesen hervortraten.

Größenklasse nach der landw. benutzten Fläche	Von 100 ha Ackerland jeder Größenklasse entfallen ha auf							Von 100 ha Anbaufläche jeder Fruchtart entfallen ha auf die Größenklassen von						
	Getreide insges.	Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Ölfrüchte	Handelsgewächse einschl. Gemüse	Gemüse	Futterpflanzen	Getreide insges.	Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Ölfrüchte	Handelsgewächse einschl. Gemüse	Gemüse	Futterpflanzen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
unter 5 a . .	12,94	—	74,12	—	7,06	7,06	5,88	0,00	—	0,00	—	0,02	0,04	0,00
5 a bis = 2 ha . .	48,10	0,17	41,77	0,01	1,46	1,13	7,96	4,41	1,17	9,10	0,24	13,11	22,37	2,18
2 ha = = 5 = .	58,80	0,20	24,27	0,02	0,64	0,40	15,29	7,88	2,41	9,45	0,62	10,19	14,08	7,47
5 = = = 10 = . .	60,78	0,29	19,81	0,03	0,49	0,26	17,80	13,83	6,15	13,53	1,57	13,87	15,91	15,25
10 = = = 20 = . .	62,34	0,42	17,94	0,04	0,37	0,12	18,04	28,37	18,55	25,15	4,92	21,20	15,60	31,71
20 = = = 50 = . .	63,70	0,61	17,45	0,08	0,32	0,12	16,81	24,56	23,36	21,17	8,31	15,93	13,75	25,58
50 = = = 100 = . .	62,44	0,97	19,66	0,32	0,48	0,22	14,67	6,51	9,81	6,33	9,24	6,42	6,53	5,92
100 = = = 200 = . .	60,89	1,36	20,65	0,97	0,52	0,22	13,62	7,79	16,51	7,95	33,41	8,22	7,59	6,57
200 = = = 500 = . .	58,14	2,02	22,27	1,41	0,76	0,15	12,92	6,04	18,97	6,64	37,63	9,38	4,13	4,83
500 = und mehr	54,30	3,22	22,26	1,50	1,33	—	12,86	0,61	3,07	0,68	4,06	1,66	—	0,49
zusammen	**61,14**	**0,64**	**20,24**	**0,23**	**0,49**	**0,22**	**16,14**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

Die umfangreichste Fläche unter sämtlichen Früchten nimmt Roggen ein mit mehr als ein Viertel des Ackerlandes. Ihm folgen Hafer mit einem Fünftel und Weizen mit einem Zehntel des Ackerlandes. Der Weizenanbau ist verhältnismäßig am meisten verbreitet in großbäuerlichen und Großbetrieben. Dagegen entfällt die Roggenfläche vorwiegend auf die Betriebe unter 50 ha. In ähnlicher Weise entgegengesetzt verhalten sich die Gersten- und Haferflächen, von denen Gerste sich als die Frucht hauptsächlich des größeren, Hafer als die des mittleren Betriebes zeigt. Die Hackfruchtfläche der Betriebe unter 5 a ist ausschließlich mit Kartoffeln bestanden, die ihren geringsten Anteil am Ackerlande in der Größenklasse von 20 bis 50 ha aufweisen, von der die Anbaufläche in ihrer Verhältniszahl mit zunehmender Betriebsgröße wieder ansteigt. Futterrüben sind verhältnismäßig am weitesten verbreitet in den Betriebsgrößen von 2 bis 50 ha, Zuckerrüben dagegen in denen von 50 bis 500 ha. Flachs und Hanf treten hervor in den Betriebsgrößen von 5 bis 50 ha.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Von 100 ha Ackerland jeder Größenklasse entfallen ha auf									Von 100 ha Anbaufläche jeder Frucht entfallen ha auf die Größenklassen von								
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben	Flachs, Hanf	Weißkohl	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben	Flachs, Hanf	Weißkohl
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
unter 5 a . .	2,35	7,06	—	3,53	74,12	—	—	—	—	0,00	0,00	—	0,00	0,01	—	—	—	—
5 a bis = 2 ha . .	3,68	31,06	1,05	12,12	38,78	0,03	2,97	0,02	0,01	1,56	5,29	1,10	2,63	11,96	0,15	2,62	0,58	3,99
2 ha = = 5 = . .	4,78	31,17	1,66	20,80	18,57	0,02	5,68	0,08	0,02	3,63	9,49	3,10	8,09	10,25	0,14	8,96	4,51	11,29
5 = = = 10 = . .	6,01	28,75	2,50	23,17	14,16	0,07	5,57	0,18	0,01	8,02	15,35	8,18	15,80	13,70	1,08	15,41	17,89	14,94
10 = = = 20 = . .	7,84	27,80	3,39	22,99	12,26	0,17	5,51	0,19	0,01	21,44	30,45	22,81	32,16	24,34	5,09	31,29	39,67	24,17
20 = = = 50 = . .	13,26	24,89	4,27	20,96	11,42	0,74	5,28	0,13	0,01	31,39	23,61	24,83	25,38	19,63	19,09	25,96	24,39	24,29
50 = = = 100 = . .	17,67	20,39	6,28	17,73	12,79	2,44	4,43	0,08	0,02	11,10	5,13	9,69	5,69	5,83	16,73	5,77	3,92	10,72
100 = = = 200 = . .	16,05	16,05	8,70	15,63	13,84	3,15	3,67	0,09	0,02	12,05	6,02	16,05	6,00	7,54	25,79	5,71	4,92	9,69
200 = = = 500 = . .	17,09	18,06	9,13	13,07	14,36	4,68	3,22	0,06	0,00	9,94	4,21	13,05	3,89	6,07	29,69	3,89	2,88	0,91
500 = und mehr	14,73	19,02	8,20	12,03	15,62	3,47	3,17	0,27	—	0,87	0,45	1,19	0,36	0,67	2,24	0,39	1,24	—
zusammen	**10,37**	**25,89**	**4,22**	**20,28**	**14,29**	**0,95**	**5,00**	**0,14**	**0,01**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**	**100,00**

Diese für das gesamte Land geltenden Zahlen über die Bodenbenutzung stellen den Durchschnitt aus Gebieten dar, die infolge bedeutender Unterschiede der Klima- und Bodenverhältnisse auch hinsichtlich der Bodenbenutzung sehr verschieden sind. Diese Ungleichheit deutet die folgende Aufstellung an, in der die Amtshauptmannschaft Meißen ein Beispiel gibt für vorwiegend günstige Klima- und Bodenverhältnisse, die Amtshauptmannschaft Großenhain für vorherrschenden Sandboden, die Amtshauptmannschaft Annaberg für die Gebirgslage.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Von 100 ha Gesamtfläche jeder Größenklasse entfallen ha auf		Von 100 ha landw. benutzte Fläche jeder Größenklasse entfallen ha auf			Von 100 ha Ackerland jeder Größenklasse entfallen ha auf				
	Forstfläche	landw. Fläche	Ackerland	Gartenland	Wiese und gute Weide	Weizen	Roggen	Hafer	Kartoffeln	Futterpflanzen
Amtshauptmannschaft Meißen										
unter 2 ha	22,01	70,39	69,34	20,84	9,24	10,17	28,39	9,84	37,98	3,93
2 ha bis 5 "	7,57	87,54	76,27	7,85	15,42	14,34	24,36	21,37	18,55	11,51
5 " " 20 "	5,17	91,64	83,00	3,78	13,01	17,87	21,67	21,99	14,06	14,52
20 " " 100 "	3,11	94,29	87,74	2,09	10,13	24,03	15,65	18,66	12,38	15,81
100 " und mehr	6,14	89,49	86,23	1,56	12,19	25,98	9,80	12,47	13,98	14,06
zusammen	**5,46**	**91,10**	**84,83**	**3,63**	**11,41**	**21,81**	**17,16**	**18,35**	**14,31**	**14,57**
Amtshauptmannschaft Großenhain										
unter 2 ha	71,38	25,71	73,17	10,80	15,84	0,69	44,66	4,92	44,78	1,67
2 ha bis 5 "	5,10	87,17	71,79	2,28	25,90	0,83	46,39	13,66	26,43	5,71
5 " " 20 "	12,02	84,65	78,90	1,32	19,77	2,13	40,97	21,22	16,00	9,77
20 " " 100 "	8,67	88,39	84,43	1,02	14,54	6,64	33,53	20,87	13,72	12,64
100 " und mehr	19,54	72,20	82,83	0,84	16,33	7,82	28,17	14,31	17,50	11,42
zusammen	**17,84**	**77,85**	**80,62**	**1,53**	**17,84**	**4,47**	**36,80**	**18,98**	**17,03**	**10,51**
Amtshauptmannschaft Annaberg										
unter 2 ha	68,34	24,60	73,91	9,86	16,23	0,81	12,86	18,98	22,21	37,45
2 ha bis 5 "	55,08	38,66	82,18	1,28	16,54	1,04	14,85	20,37	13,42	41,47
5 " " 20 "	30,97	62,99	83,06	1,27	15,67	2,12	15,61	20,11	10,21	42,39
20 " " 100 "	34,00	61,02	81,26	1,22	17,52	3,30	15,40	20,77	9,49	39,89
100 " und mehr	86,95	12,62	67,83	0,21	31,97	3,77	22,62	11,33	19,44	25,27
zusammen	**44,79**	**49,67**	**81,89**	**1,69**	**16,42**	**2,07**	**15,51**	**19,98**	**11,32**	**41,41**

In der Amtshauptmannschaft Meißen ist unter den hier herrschenden günstigen natürlichen Verhältnissen der Anteil der landwirtschaftlich benutzten Fläche mit 91,10 v. H. der Gesamtfläche am größten. Dagegen wächst sowohl in der A. Großenhain, als auch besonders in der A. Annaberg der Anteil der forstwirtschaftlich benutzten Fläche auf Kosten der landwirtschaftlich benutzten Fläche ganz bedeutend an. Der Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich benutzten Fläche ist in der A. Meißen wiederum am umfangreichsten, ferner tritt auch das Gartenland hier hervor, während die Wiesen und guten Weiden nur eine verhältnismäßig geringe Ausdehnung aufweisen. In der Benutzung des Ackerlandes kommt in der A. Meißen dem Weizen, in der A. Großenhain dem Roggen und der Kartoffel, in der A. Annaberg den Futterpflanzen eine besondere Bedeutung zu. In bemerkenswerter Weise tritt in der A. Meißen die Umkehrung des Weizen-Roggen-Verhältnisses in den verschiedenen Betriebsgrößen zutage. In den Betrieben unter 2 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche wird fast dreimal soviel Roggen gebaut wie Weizen. In den Großbetrieben über 100 ha ist das annähernd entgegengesetzte Verhältnis zu finden.

Gegenüber den Ergebnissen der Betriebszählung von 1907 ergab die Zählung von 1925 teilweise recht einschneidende Änderungen in der Verwendung der landwirtschaftlich benutzten Fläche und des Ackerlandes. Das Ackerland verminderte sich im allgemeinen bei einer geringfügigen Vermehrung in den Betrieben über 500 ha. Das Gartenland nahm im ganzen zu. Seine Vermehrung in den Betriebsgrößen von 5 a bis 20 ha konnte seine Verluste in den Größen über 20 ha ausgleichen. Die Wiesenfläche vergrößerte sich ebenfalls in den kleinen und mittleren Betrieben, die aber eine Abnahme ihrer guten Weide erfuhren, während in den großbäuerlichen und Großbetrieben der Abnahme der Wiesen eine bedeutende Zunahme der Weiden gegenübersteht. Der Weizenanbau vermehrte, der Anbau von Roggen, Hafer und Kartoffeln verminderte sich fast in allen Größenklassen. Die Abnahme des Haferbaues wirkte sich besonders in den Großbetrieben aus. Der Futterpflanzenbau wuchs im allgemeinen an, besonders in den Betriebsgrößen bis 20 ha.

Die Feststellungen der Betriebszählung über die Bodenbenutzung wurde, wie schon bei früheren Zählungen, ergänzt durch die Ermittlung der Betriebe mit ausschließlich Gartenland und ausschließlich Kartoffelland. Betriebe mit nur gärtnerisch benutzter Fläche finden sich mit einem Fünftel der Betriebe in den Betriebsgrößen unter 2 ha. Doch reichen sie bis in die Größenklasse von 50 bis 100 ha hinein. Betriebe mit ausschließlich durch Kartoffelbau benutzter Fläche finden sich wiederum vor allem in der Größenklasse unter 2 ha Gesamtfläche. Doch ist zu beachten, daß diese Betriebe mit ausschließlich Kartoffelland auch noch „übrige Fläche" (Haus- und Hofraum, Ziergarten, Wege, nicht zur Fischerei benutzte Gewässer) enthalten, so daß sie auch mit größerer Gesamtfläche auftreten können, als die Kartoffelanbaufläche beträgt. Festgestellt wurden ferner 1925 die Betriebe mit forstwirt-

Größenklasse nach der Gesamtfläche	Auf 100 Betriebe der vorstehenden Größenklassen entfallen Betriebe mit						Auf 1 Betrieb entfallen Obstbäume	Auf 100 ha landw. benutzt. Fläche entfallen Obstbäume
	ausschließl. Gartenland	ausschließl. Kartoffelland	forstwirtsch. benutzt. Land	Fischgewässern	Öd- und Unland	tragfähigen Obstbäumen		
unter 2 ha	20,00	6,46	1,96	0,23	1,54	53,76	11	2515
2 ha bis 5 "	0,46	0,02	15,01	0,96	6,68	73,98	18	601
5 " " 10 "	0,07	—	32,08	2,02	12,59	76,90	21	335
10 " " 20 "	0,04	—	53,85	5,49	18,22	83,23	27	218
20 " " 50 "	0,02	0,04	67,37	10,89	22,61	84,51	46	199
50 " " 100 "	0,10	—	62,27	24,55	26,36	80,90	193	350
100 " " 200 "	—	—	59,85	44,53	28,83	76,09	332	298
200 " " 500 "	—	—	74,64	55,39	30,32	74,64	570	326
500 " und mehr	—	—	98,32	45,25	29,05	38,55	196	208
insgesamt	**12,03**	**3,87**	**16,62**	**2,10**	**6,58**	**63,77**	**20**	**394**

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Im Jahre 1925 ergaben sich Mehrung (+) oder Minderung (—) der Fläche von 1907 in Hundertteilen								
	Ackerland	Gartenland	Wiesen	gute Weide	Weizen	Roggen	Hafer	Kartoffeln	Futterpflanzen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
unter 5 a	— 89,74	— 86,39	— 88,46	—	—	— 66,67	—	— 91,18	—
5 a bis 2 ha	— 4,84	+ 46,04	+ 1,36	— 40,00	+ 300,34	— 6,02	— 31,99	— 3,18	+ 34,20
2 ha " 5 "	— 11,42	+ 4,17	+ 1,03	— 49,87	+ 143,86	— 13,98	— 25,08	— 18,00	+ 20,62
5 " " 10 "	— 3,79	+ 9,39	+ 6,54	— 30,00	+ 105,73	— 8,10	— 17,79	— 13,86	+ 34,06
10 " " 20 "	— 3,46	+ 13,58	+ 3,07	— 20,52	+ 70,82	— 7,24	— 18,19	— 12,24	+ 27,87
20 " " 50 "	— 10,51	— 0,80	— 10,85	+ 130,89	+ 36,05	— 15,61	— 27,26	— 17,12	+ 9,62
50 " " 100 "	— 0,28	— 16,78	— 3,49	+ 1 169,23	+ 20,90	— 3,56	— 21,42	— 9,61	+ 2,53
100 " " 200 "	— 9,86	— 14,23	— 19,41	+ 623,64	+ 0,27	— 4,10	— 29,21	— 24,45	— 14,26
200 " " 500 "	— 5,57	— 24,16	— 14,25	+ 837,79	+ 19,75	— 6,26	— 33,93	— 23,55	— 1,51
500 " und mehr	+ 5,47	— 2,78	— 23,57	+ 35,78	+ 67,44	+ 1,81	— 33,17	— 14,76	+ 26,95
zusammen	**— 6,47**	**+ 13,16**	**— 2,38**	**+ 152,87**	**+ 40,02**	**— 9,67**	**— 23,21**	**— 14,82**	**+ 16,20**

schaftlich benutztem Land, mit Fischgewässer, Öd- und Unland und tragfähigen Obstbäumen, außerdem die Zahl der Obstbäume. Forstwirtschaftlich benutztes Land tritt in den Betriebsgrößen unter 5 ha verhältnismäßig selten auf und kommt mit zunehmender Größe der Betriebe immer häufiger vor, bis in den Betriebsgrößen über 500 ha Betriebe ohne Forstland eine Ausnahme darstellen. Bemerkenswert ist, daß in der Größenklasse von 20 bis 50 ha Forstland häufiger auftritt, als in denen von 50 bis 200 ha. Die Zahl der Betriebe mit Fischgewässern steigt im Verhältnis regelmäßig an bis zu den Betriebsgrößen von 200 bis 500 ha. Ähnlich verhält sich der Anteil der Betriebe mit Öd- und Unland. Betriebe mit tragfähigen Obstbäumen sind am häufigsten in den Betriebsgrößen von 10 bis 100 ha. Beachtenswert ist, daß die Betriebe mit tragfähigen Obstbäumen in den Betriebsgrößen von 2 bis 500 ha verhältnismäßig gleichmäßig vertreten sind. Mit zunehmender Größe der Betriebe steigt die Zahl der auf den Betrieb entfallenden Obstbäume mit Ausnahme der Betriebe über 500 ha. Wird dagegen die Zahl der Obstbäume auf die landwirtschaftlich benutzte Fläche bezogen, so weisen die Betriebe unter 2 ha das Vielfache der Obstbaumzahl der übrigen Größenklassen auf. Sie besitzen fast ein Drittel der Gesamtzahl der durch die Zählung erfaßten tragfähigen Obstbäume. Auffallend niedrig ist dagegen der Anteil an der Zahl der Obstbäume in den Größenklassen von 10 bis 50 ha.

6. Das Personal der landwirtschaftlichen Betriebe.

Das Personal der landwirtschaftlichen Betriebe wurde zum ersten Male durch die Betriebszählung von 1907 festgestellt. Während aber im Jahre 1907 alle Betriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche, also auch Forstbetriebe mit einer geringfügigen Fläche Ackerland oder Wiese, einbezogen wurden, wurde im Jahre 1925 der Begriff des landwirtschaftlichen Betriebes enger gefaßt, indem die Forstbetriebe mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche unter 5 ha oder mit einer landwirtschaftlich benutzten Fläche, die weniger als ein Zehntel der Gesamtfläche des Betriebes ausmachte, ausgeschlossen wurden. Neben diesen Betrieben mit landwirtschaftlich benutzter Fläche umfaßte die Personalerhebung des Jahres 1925 auch die Wein- und Gartenbaubetriebe sowie die Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privateigentum (auch gepachtetem Privateigentum). Insgesamt wurde im Jahre 1925 der Personalbestand von 183 616 Betrieben gegenüber 175 428 Betrieben im Jahre 1907 erhoben.

Die Zahl der in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen hat seit 1907 bemerkenswerte Änderungen erfahren. Die Gesamtzahl der beschäftigten Personen einschließlich der Betriebsleiter vermehrte sich in diesem Zeitabschnitt um 44 190 oder 9,79 v. H. Diese Zunahme entstand durch eine Vermehrung der männlichen Personen um 47 945 oder 24,56 v. H., während die Zahl der weiblichen um einen geringen Betrag abnahm. Nach der Stellung im Betrieb hat eine Zunahme erfahren die Zahl der Betriebsleiter, und zwar der männlichen um 41 596 oder 59,06 v. H., der weiblichen um 5481 oder 75,95 v. H., der ständig mitarbeitenden Familienangehörigen, und zwar der männlichen um 8322 oder 30,14 v. H., der weiblichen um 8051 oder 7,44 v. H., der vorübergehend mithelfenden männlichen Familienangehörigen um 6613 oder 43,44 v. H., ferner die Zahl der ständigen Tagelöhner und Arbeiter, und zwar der männlichen um 3929 oder 24,44 v. H., der weiblichen um 2078 oder 17,52 v. H. Eine Abnahme weist auf die Zahl der vorübergehend mithelfenden weiblichen Familienangehörigen um 6984 oder 13,04 v. H., der Knechte um 1384 oder 3,81 v. H., der Mägde um 837 oder 1,96 v. H., und vor allem die Zahl der nichtständigen Personen, und zwar der männlichen um 11 702 oder 46,62 und der weiblichen um 11 480 oder 37 v. H.

Die einzelnen Größenklassen nehmen die menschliche Arbeitskraft in ganz verschiedenem Umfang in Anspruch. Auffallend groß ist die Zahl der beschäftigten Personen in den kleinsten Betrieben, da hier am häufigsten nebenher Beschäftigte, hauptsächlich Familienangehörige, vorkommen. Die Zahl der weiblichen Arbeitskräfte übersteigt die

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Auf 1 Betrieb jeder Größenklasse entfallen beschäftigte Personen		Auf 100 ha landwirtsch. benutzte Fläche entfallen beschäftigte Personen		Von 100 beschäftigten Personen entfallen auf männl. u. weibliche Arbeitskräfte				Von 100 beschäftigten Personen sind nichtständige (fremde) Arbeitskräfte					
					1925		1907		1925			1907		
	1925	1907	1925	1907	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
unter 0,5 ha	1,03	0,67	529,17	343,91	54,77	45,23	23,99	76,01	1,25	0,93	2,18	4,24	4,00	8,24
0,5 ha bis 2 ha	1,71	1,41	171,67	138,01	44,86	55,14	28,33	71,67	2,66	3,20	5,86	6,33	7,41	13,74
2 ha bis 5 ha	2,81	2,56	85,06	77,71	45,79	54,21	42,17	57,83	2,20	2,78	4,98	5,34	6,32	11,66
5 ha bis 10 ha	3,78	3,65	53,01	50,98	47,18	52,82	46,86	53,14	2,15	3,03	5,18	4,48	5,25	9,73
10 ha bis 20 ha	5,30	5,18	37,20	36,14	47,63	52,37	48,36	51,64	1,85	3,11	4,96	3,71	4,40	8,11
20 ha bis 50 ha	8,37	8,11	30,51	29,51	49,12	50,88	49,39	50,61	2,62	5,74	8,36	4,24	6,58	10,82
50 ha bis 100 ha	20,12	18,77	29,41	27,79	53,74	46,26	51,96	48,04	6,69	13,07	19,76	9,28	14,91	24,19
100 ha bis 200 ha	38,02	38,43	27,26	27,37	55,48	44,52	53,76	46,24	8,15	10,41	18,56	14,47	17,72	32,19
200 ha bis 500 ha	71,33	66,80	26,61	24,36	57,16	42,84	53,41	46,59	10,08	10,82	20,90	15,48	17,82	33,30
500 ha und mehr	165,11	137,38	27,97	20,89	53,70	46,30	50,86	49,14	12,52	22,54	35,06	11,65	17,64	29,29
zusammen	**2,70**	**2,57**	**53,38**	**46,29**	**49,09**	**50,91**	**43,27**	**56,73**	**2,70**	**3,95**	**6,65**	**5,56**	**6,88**	**12,44**

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Auf 100 Betriebe jeder Größenklasse entfallen Betriebe mit .... Personen										
	0	1	2	3	4—5	6—10	11—20	21—30	31—50	51—100	100 und mehr
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
1925											
unter 0,5 ha	32,41	39,95	22,13	3,69	1,62	0,20	0,00	0,00	—	—	—
0,5 ha bis 2 ha	15,60	30,36	35,11	11,55	5,85	1,42	0,10	0,01	—	—	—
2 ha bis 5 ha	1,65	7,36	35,99	33,77	18,38	2,55	0,23	0,04	—	—	—
5 ha bis 10 ha	0,30	0,70	11,53	33,49	47,03	6,55	0,26	0,04	0,03	—	—
10 ha bis 20 ha	0,03	0,06	1,19	7,99	54,22	35,72	0,61	0,06	0,04	0,03	0,01
20 ha bis 50 ha	0,03	0,05	0,13	0,51	11,49	71,59	15,34	0,05	0,04	0,07	0,02
50 ha bis 100 ha	—	—	0,12	0,36	—	4,92	55,40	0,57	0,18	0,06	0,05
100 ha bis 200 ha	—	—	—	—	—	0,41	3,66	31,41	6,71	0,72	0,36
200 ha bis 500 ha	—	—	—	—	—	—	—	29,27	53,46	12,80	0,40
500 ha und mehr	—	—	—	—	—	—	—	2,07	17,62	68,89	11,92
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00
zusammen	**16,81**	**23,63**	**22,21**	**12,58**	**15,04**	**8,05**	**1,06**	**0,27**	**0,21**	**0,12**	**0,02**

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Auf 100 Betriebe jeder Größenklasse entfallen Betriebe mit .... Personen										
	0	1	2	3	4–5	6–10	11—20	21—30	31—50	51—100	100 und mehr
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
					1907						
unter 50 a . . .	48,03	41,87	7,92	1,53	0,52	0,09	0,02	0,01	0,00	0,01	0,00
50 a bis = 2 ha . . .	14,98	49,76	23,55	7,86	3,13	0,65	0,05	0,01	0,02	0,01	0,00
2 ha = = 5 = . . .	2,78	14,72	37,28	28,57	14,24	2,14	0,19	0,03	0,02	0,02	0,01
5 = = = 10 = . . .	0,78	1,73	14,74	34,01	41,66	6,62	0,36	0,04	0,04	0,02	—
10 = = = 20 = . . .	0,31	0,37	2,02	9,85	53,01	33,23	1,02	0,07	0,08	0,03	0,01
20 = = = 50 = . . .	0,21	0,19	0,27	0,75	13,47	70,61	13,49	0,68	0,18	0,14	0,01
50 = = = 100 = . . .	0,60	0,36	0,24	—	0,95	9,07	58,00	22,90	6,92	0,48	0,48
100 = = = 200 = . . .	0,19	0,37	—	0,19	0,19	0,37	7,79	26,35	49,35	13,72	1,48
200 = = = 500 = . . .	—	—	—	—	—	—	1,02	2,03	26,90	59,90	10,15
500 = und mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100,00
zusammen	**21,18**	**28,14**	**15,35**	**11,35**	**13,86**	**8,30**	**1,17**	**0,25**	**0,24**	**0,13**	**0,03**

der männlichen in den Betriebsgrößen von 0,5 bis 50 ha. Der erhebliche Unterschied zwischen der Gesamtzahl der männlichen und der weiblichen Arbeitskräfte im Jahre 1907 hat sich im Jahre 1925 fast ausgeglichen. Der Anteil der nichtständigen fremden Arbeitskräfte an der Gesamtzahl der beschäftigten Personen nimmt mit steigenden Betriebsgrößen zu.

Die obige Aufstellung zeigt, wieviel Betriebe mit 0, 1, 2 usw. Personen auf 100 Betriebe der nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche angeordneten Größenklassen entfallen.

Die Aufstellung zeigt eine verhältnismäßig große Übereinstimmung in der Zahl der beschäftigten Personen und der Größe der Betriebe. Die Zahl der Betriebe mit einem vom Durchschnitt stark abweichenden Personalbestand ist im Jahre 1925 noch geringer als im Jahre 1907. Bei diesen Betrieben handelt es sich z. B. um Wiesen für Gewerbebetriebe und um Weidebetriebe oder -genossenschaften, falls bei großen Betrieben unverhältnismäßig wenig Personal vorhanden ist, im umgekehrten Falle um Erwerbsgärtnereien oder Forstbetriebe mit großer Wald- und kleiner landwirtschaftlicher Fläche.

Die Stellung des landwirtschaftlichen Personals im Betrieb ist dadurch sehr mannigfaltig gestaltet, daß einmal Familienangehörige, weiterhin infolge des nach der Jahreszeit stark wechselnden Arbeitsbedarfs nichtständige Arbeitskräfte in großem Umfang beschäftigt werden. Im Durchschnitt sämtlicher Betriebe werden mehr Familienangehörige beschäftigt als fremde Arbeitskräfte, die jedoch in den Betriebsgrößen über 20 ha überwiegen und mit zunehmender Betriebsgröße auch ihren Anteil am Personalbestand vergrößern.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Von 100 Betrieben waren Betriebe, in denen neben dem Betriebsleiter Mitte Juni 1925 tätig waren				Von 100 tätigen Personen waren					
	keine Hilfspersonen	nur Familienangeh. d. Betriebsleiters	Familienangeh. u. fremde Arbeitskräfte	nur fremde Arbeitskräfte	Betriebsleiter		Familienangehörige		fremde Arbeitskräfte	
					1925	1907	1925	1907	1925	1907
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
unter 0,5 ha . . .	61,32	36,27	1,04	1,37	50,84	17,31	45,89	71,69	3,27	11,00
0,5 ha bis = 2 = . . .	28,59	61,89	5,41	4,11	32,04	15,24	57,21	66,39	10,75	18,37
2 = = = 5 = . . .	3,86	77,98	13,75	4,41	28,75	24,93	59,25	56,80	12,00	18,27
5 = = = 10 = . . .	0,51	61,02	34,78	3,69	24,59	24,41	56,88	52,83	18,53	22,76
10 = = = 20 = . . .	0,07	27,58	69,52	2,83	18,52	18,73	47,69	44,42	33,79	36,85
20 = = = 50 = . . .	0,05	4,48	91,09	4,38	11,81	12,08	29,16	27,34	59,03	60,58
50 = = = 100 = . . .	—	—	76,38	23,62	4,91	5,16	7,19	6,85	87,90	87,99
100 = = = 200 = . . .	—	—	59,96	40,04	2,63	2,59	2,80	1,69	94,57	95,72
200 = = = 500 = . . .	—	—	47,67	52,33	1,40	1,51	1,15	0,69	97,45	97,80
500 = und mehr	—	—	11,11	88,89	0,61	0,73	0,07	0,27	99,32	99,00
zusammen	**31,71**	**46,86**	**18,34**	**3,09**	**25,18**	**17,21**	**44,55**	**45,36**	**30,27**	**37,43**

Für insgesamt 183 616 Betriebe wurden nur 124 723 männliche und weibliche Betriebsleiter festgestellt, da der Leiter von mehreren land- und forstwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben nur einmal gezählt und für Betriebe unter 2 ha die Angabe eines Betriebsleiters nicht gefordert wurde. Die bedeutende Zunahme der Gesamtzahl der Betriebsleiter vollzog sich im wesentlichen in den Betriebsgrößen unter 5 ha. Bis zu etwa 20 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche wird die Arbeit vorwiegend mit eigenen Familienangehörigen

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Von 100 tätigen Familienangehörigen waren						Von 100 fremden Arbeitskräften waren							
	ständig mitarbeitend		vorübergehend mithelfend		unter 14 Jahre alt		Aufsichts- und Rechn.-Personal		sonstige ständige		nichtständige		unter 14 Jahre alt	
	1925	1907	1925	1907	1925	1907	1925	1907	1925	1907	1925	1907	1925	1907
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
unter 0,5 ha	26,57	46,64	73,43	53,36	2,40	5,90	1,62	2,26	34,02	22,91	64,36	74,83	1,89	2,01
0,5 ha bis = 2 =	49,73	54,58	50,27	45,42	3,82	8,83	1,91	1,45	43,58	23,72	54,51	74,83	2,41	2,25
2 = = = 5 =	74,46	66,06	25,54	33,94	6,44	11,10	2,15	1,19	56,36	35,01	41,49	63,80	3,05	4,07
5 = = = 10 =	84,72	73,05	15,28	26,95	6,37	11,05	1,77	0,82	70,29	56,39	27,94	42,79	2,88	5,19
10 = = = 20 =	89,05	78,22	10,95	21,78	5,92	9,52	1,41	0,82	83,90	77,17	14,69	22,01	1,73	4,54
20 = = = 50 =	89,24	79,64	10,76	20,36	4,89	7,49	1,75	1,48	84,09	80,67	14,16	17,85	1,40	3,37
50 = = = 100 =	88,64	74,95	11,36	25,05	1,82	3,71	5,79	5,43	71,73	67,07	22,48	27,50	4,70	7,92
100 = = = 200 =	82,82	74,07	17,18	25,93	1,53	1,99	7,37	6,46	73,01	59,91	19,62	33,63	4,40	12,51
200 = = = 500 =	88,68	74,73	11,32	25,27	—	1,10	6,49	6,18	72,06	59,77	21,45	34,05	5,78	12,24
500 = und mehr . . .	100,00	100,00	—	—	—	—	6,78	6,43	57,93	63,97	35,29	29,60	6,10	7,35
zusammen	**69,00**	**66,39**	**31,00**	**33,61**	**5,06**	**9,20**	**3,24**	**2,58**	**74,80**	**64,19**	**21,96**	**33,23**	**3,00**	**5,89**

erledigt. Von der Größenklasse von 50 bis 100 ha ab tritt die Beschäftigung von Familienangehörigen stark in den Hintergrund. Die Beschäftigung fremder Arbeitskräfte hat seit 1907 abgenommen, besonders in den Betrieben bis zu 20 ha. Dagegen wurden Familienangehörige in den wichtigsten Betriebsgrößen von 2 bis 500 ha in vermehrtem Umfang beschäftigt. Die Familienangehörigen leisten in den kleinsten Betrieben vorwiegend vorübergehende, von einer Betriebsgröße von 2 ha an vorwiegend ständige Mitarbeit, die in den Betrieben mit 10 bis 100 ha fast ausschließlich vorkommt. Gegenüber 1907 haben wichtige Verschiebungen insofern stattgefunden, als in den Betriebsgrößen über 2 ha der Anteil der ständig mitarbeitenden Familienangehörigen sich wesentlich vergrößert hat. Dagegen hat die Mitarbeit der schulpflichtigen Kinder unter 14 Jahren durchweg eine Abnahme erfahren.

Einen geringen Anteil an den fremden Arbeitskräften nimmt das Aufsichts- und Rechnungspersonal einschließlich der Praktikanten und dergleichen ein, dessen Zahl 5 v. H. der fremden Arbeitskräfte erst in den Betrieben mit 50 und mehr Hektar übersteigt. Sonstige ständige Arbeitskräfte werden weit häufiger beschäftigt als nichtständige, die besonders in den Betriebsgrößen von 10 bis 50 ha, aber auch noch in den Betrieben bis 500 ha in verhältnismäßig geringem Umfang auftreten. Die bedeutungsvolle Abnahme der nichtständigen und die Zunahme der ständigen Arbeitskräfte vollzieht sich in sämtlichen Größenklassen mit Ausnahme der über 500 ha. Die Landwirtschaft ist also zu einer stärkeren Verwendung ständiger Arbeitskräfte übergegangen. Auch bei den fremden Arbeitskräften hat die Beschäftigung schulpflichtiger Kinder abgenommen. Von ständigen Arbeitskräften werden in den Betriebsgrößen von 2 bis 50 ha vor allem Knechte und Mägde verwandt. In den darüber hinausgehenden Betriebsgrößen nimmt die Verwendung von Tagelöhnern und Arbeitern, und zwar von beiden Geschlechtern, zu, wenn auch in der Größenklasse von 50 bis 100 ha die Zahl der Knechte noch ein Drittel, die der Mägde ein Fünftel der Zahl der ständigen Arbeitskräfte beträgt.

Bemerkenswert ist, daß in den Größenklassen über 100 ha im Jahre 1925 mehr männliche als weibliche Hilfskräfte der Gruppe Tagelöhner und Arbeiter beschäftigt werden, während im Jahre 1907 das umgekehrte Verhältnis vorlag.

Unter den nichtständigen Arbeitskräften überwiegen die weiblichen in allen Betriebsgrößen mit Ausnahme der Betriebe mit weniger als 0,5 ha, und zwar vor allem in den Größenklassen von 10 bis 100 ha und über 500 ha. Die seit 1907 stattgefundene Abnahme der nichtständigen Arbeitskräfte vollzog sich in der Weise, daß die weiblichen ihren Anteil gegenüber den männlichen im Jahre 1925 noch weiter erhöhten.

Neben den um Mitte Juni 1925 beschäftigten, nichtständigen fremden Arbeitskräften wurde wie bei der Zählung von 1907 die Höchstzahl der im vorausgehenden Jahr von Mitte Juni 1924 bis Mitte Juni 1925 gleichzeitig beschäftigten, nichtständigen fremden Arbeitskräfte festgestellt, so daß der Unterschied dieser beiden Gruppen von nichtständigen Arbeitern den im Laufe des vorhergehenden Jahres gelegentlich entstandenen Mehrbedarf an Arbeitskräften über den Personalbestand von Mitte Juni des Erhebungsjahres hinaus ergibt. Dieser Mehrbedarf beträgt in Hundertteilen des Gesamtpersonals:

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	überhaupt	männlich	weiblich
unter 0,5 ha . . .	0,73	0,70	0,77
0,5 ha bis = 2 = . . .	2,76	1,01	2,68
2 = = = 5 = . . .	4,09	4,35	3,88
5 = = = 10 = . . .	4,83	4,63	5,02
10 = = = 20 = . . .	6,59	5,77	7,34
20 = = = 50 = . . .	9,92	8,96	10,85
50 = = = 100 = . . .	19,80	15,92	24,31
100 = = = 200 = . . .	16,51	14,36	19,18
200 = = = 500 = . . .	11,40	8,78	14,90
500 = und mehr	2,02	1,25	2,91
zusammen	**5,96**	**5,44**	**6,47**

Aus der Höchstzahl der von Mitte Juni 1924 bis Mitte Juni 1925 gleichzeitig beschäftigten, nichtständigen fremden Arbeitskräfte wurde im Jahre 1925 die Zahl der Wandersaisonarbeiter nach ihrer Staatsangehörigkeit ausgeschieden, die in der folgenden Aufstellung in ihrem Verhältnis zu der Höchstzahl wiedergegeben wird.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Von 100 der Höchstzahl der von Mitte Juni 1924 bis Mitte Juni 1925 gleichzeitig beschäftigten Arbeitskräfte waren Wandersaisonarbeiter, und zwar					
	deutsche Staatsangehörige		fremde Staatsangehörige m. deutsch. Muttersprache		sonstige Ausländer	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
unter 0,5 ha	6,22	3,60	0,18	0,13	0,04	0,04
0,5 ha bis = 2 =	6,02	7,10	0,02	0,15	0,06	0,08
2 = = = 5 =	6,82	6,52	0,21	0,24	0,03	0,05
5 = = = 10 =	5,89	6,48	0,17	0,24	0,07	0,04
10 = = = 20 =	7,67	11,08	0,39	1,17	0,07	0,05
20 = = = 50 =	4,92	8,01	0,18	0,22	0,31	0,36
50 = = = 100 =	7,52	8,06	0,66	0,57	2,00	2,30
100 = = = 200 =	8,67	10,26	1,22	1,19	5,01	5,50
200 = = = 500 =	8,25	12,71	2,09	2,38	9,60	11,87
500 = und mehr	4,36	2,72	5,81	11,07	2,90	4,17
zusammen	**6,76**	**8,53**	**0,55**	**0,78**	**1,54**	**1,80**

Während deutsche Staatsangehörige als Wandersaisonarbeiter in den Großbetrieben nur wenig häufiger auftreten als in den sonstigen Betriebsgrößen, kommen fremde Staatsangehörige vor allem in den Großbetrieben vor.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Von 100 ständigen Arbeitskräften, ohne Aufsichts- u. Rechnungspersonal, waren										Von 100 nichtständigen Arbeitskräften waren					
	Knechte		Mägde		Tagelöhner, Arbeiter usw.				unter 14 Jahre alt		männlich		weiblich		davon unter 14 Jahre alt	
					männl.	weibl.	männl.	weibl.								
	1925	1907	1925	1907	1925		1907		1925	1907	1925	1907	1925	1907	1925	1907
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
unter 0,5 ha . . .	15,08	11,74	19,05	17,62	52,38	13,49	62,44	8,20	1,81	0,56	57,16	51,48	42,84	48,57	1,98	2,51
0,5 ha bis = 2 = . . .	17,00	17,01	25,18	27,15	46,39	11,43	39,10	16,74	1,04	0,75	45,45	46,05	54,55	53,95	3,59	2,77
2 = = = 5 = . . .	26,16	22,02	45,70	46,15	19,78	8,36	24,58	7,25	1,71	1,81	44,28	45,81	55,72	54,16	5,04	5,38
5 = = = 10 = . . .	31,48	30,88	54,64	54,33	10,70	3,18	11,41	3,38	1,61	1,88	41,51	46,04	58,49	53,96	6,25	9,66
10 = = = 20 = . . .	38,33	38,32	54,25	54,13	5,44	1,98	6,04	1,51	1,12	1,26	37,23	45,74	62,77	54,26	5,42	16,22
20 = = = 50 = . . .	44,72	42,74	47,12	47,60	5,23	2,93	7,18	2,48	0,65	0,48	31,39	39,23	68,61	60,77	9,58	16,68
50 = = = 100 = . . .	32,79	35,49	19,81	23,04	25,20	22,20	21,00	20,47	0,61	0,72	33,87	38,34	66,13	61,66	18,94	27,04
100 = = = 200 = . . .	14,60	25,23	7,01	9,09	41,30	37,09	30,62	35,06	1,02	2,49	43,89	44,95	56,11	55,05	18,61	32,75
200 = = = 500 = . . .	8,92	21,83	3,68	5,80	47,85	39,55	31,90	40,47	0,69	2,57	48,21	46,49	51,79	53,51	24,64	31,45
500 = und mehr	7,13	17,67	1,99	3,02	52,05	38,83	33,33	45,98	4,68	—	35,70	39,75	64,30	60,25	9,60	24,84
zusammen	**32,36**	**34,77**	**37,38**	**39,46**	**17,83**	**12,43**	**14,83**	**10,94**	**0,98**	**1,24**	**40,67**	**44,72**	**59,33**	**55,28**	**10,29**	**15,31**

7. Der Viehstand der landwirtschaftlichen Betriebe.

Feststellungen über den Viehstand der landwirtschaftlichen Betriebe wurden in allen vier landwirtschaftlichen Betriebszählungen seit dem Jahre 1882 vorgenommen. Sie unterscheiden sich von den jährlich stattfindenden Viehzählungen dadurch, daß ausschließlich das Nutzvieh erhoben wird, das zu einem land- oder forstwirtschaftlichen oder Weinbau- oder Gartenbau- oder Fischereibetrieb gehört, während die Viehzählung den gesamten Nutztierbestand erfaßt. Ein weiterer Unterschied liegt in dem Zeitpunkt der Erhebung, da die Betriebszählung im Sommer — Mitte Juni —, die Viehzählung dagegen im Winter — Anfang Dezember — stattfindet. Vergleiche zwischen den Ergebnissen der beiden Zählungen sind daher nicht angängig. In sämtlichen Betriebszählungen wurde zunächst die Zahl der Betriebe festgestellt, die die verschiedenen Tierarten halten. Diese Ermittlungen gibt auszugsweise die nachstehende Aufstellung wieder, in der das Verhältnis der Zahl der die verschiedenen Tierarten haltenden Betriebe zur Gesamtzahl der Betriebe der betreffenden Größenklasse berechnet wurde. In den Größenklassen über 2 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche gehören demnach Betriebe ohne Nutzvieh zu den Ausnahmen. Betriebe mit Geflügel, aber ohne sonstiges Nutzvieh beschränken sich vorwiegend auf die Betriebe mit weniger als 2 ha. Rindvieh, aber keine Pferde werden fast nur in den Größenklassen von 0,5 bis 10 ha gehalten. Diese Art der Viehhaltung tritt in der Größenklasse von 2 bis 5 ha sogar bei mehr als drei Viertel der Zahl der Betriebe auf. Pferde- und Rindviehhaltung vereinigt kommen in größerem Umfang in der Größenklasse von 5 bis 10 ha vor und bilden die Regel in den darüber hinausgehenden Betrieben. Milchkühe sind kaum vertreten in den Betrieben mit weniger als 0,5 ha. Aber schon in der Größenklasse von 0,5 ha bis 2 ha finden sie sich bei einem Drittel der Betriebe, und bei den Betrieben mit 5 ha und darüber ist das Fehlen der Milchkühe eine Ausnahme. Bemerkenswert ist die Haltung von Rindvieh zur Arbeitsverwendung in den verschiedenen Betriebsgrößen. Mit steigender Größe der landwirtschaftlich benutzten Fläche nimmt die Zahl dieser Betriebe zu bis zu der Größenklasse von 2 bis 5 ha, in der 59,01 v. H. der Betriebe Rindvieh zur Arbeit verwenden. Nach einem Abstieg auf 8,17 v. H. der Betriebe der Größenklasse von 20 bis 50 ha steigt die Zahl der Rindvieh zur Arbeit verwendenden Betriebe von neuem an. Jedoch besteht ein grundsätzlicher Unterschied bei den in Klein- und in Großbetrieben zur Arbeit verwendeten Rindern, indem in den Kleinbetrieben vorwiegend Kühe, in den Großbetrieben ausschließlich Ochsen benutzt werden. Schafhaltung tritt in größerem Umfang erst in den großbäuerlichen und Großbetrieben auf. Schweine werden schon in der Hälfte der Betriebe der Größenklasse von 0,5 bis 2 ha gehalten, Zuchtsauen jedoch vorwiegend in größeren Betrieben. Den stärksten Anteil an der Ziegenhaltung besitzen die Betriebe mit 0,05 bis 5 ha. Über die Geflügelhaltung ist festzustellen, daß Betriebe ohne Hühner in den Größenklassen von 2 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche an zu den Ausnahmen gehören. Die Gänsehaltung tritt bei mehr als der Hälfte der Betriebe erst von der Größenklasse von 10 bis 20 ha an auf. Entenhaltung ist dagegen in den kleineren Betriebsgrößen wesentlich seltener.

(Fortsetzung des Textes S. 222.)

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Auf 100 Betriebe jeder Größenklasse entfallen Betriebe, die halten: Nutzvieh aller Art	Geflügel aber kein sonstiges Vieh	Rindvieh aber keine Pferde	Pferde und Rindvieh	Milch-Kühe	Rindvieh das zur Arbeit verwendet wird	Schafe	Schweine: überhaupt	Schweine: darunter Zucht-sauen	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
0 a . . .	15,85	4,45	0,91	0,23	0,68	0,11	1,14	2,17	—	18,43	13,11	2,51	0,91
0,1 a bis unter 5 = . . .	49,43	22,35	0,52	0,09	0,52	0,26	0,79	9,55	—	22,61	42,07	9,11	2,28
5 = = = 50 . .	57,92	8,17	0,76	0,00	0,58	0,07	1,06	24,43	0,05	43,81	45,35	14,24	2,18
50 = = = 2 ha . .	88,34	3,84	34,46	0,43	32,39	9,79	2,81	50,03	0,55	67,55	78,62	27,07	3,90
2 ha = = 5 = . .	96,99	1,08	76,21	13,69	88,82	59,01	5,96	76,59	6,03	42,58	93,01	35,86	4,72
5 = = = 10 = . .	98,89	0,28	32,41	64,68	96,73	33,47	11,76	90,68	15,55	38,10	97,28	44,66	6,90
10 = = = 20 = . .	99,63	0,03	5,35	93,63	98,81	11,80	23,96	96,74	28,90	37,99	99,14	54,03	11,85
20 = = = 50 = . .	99,68	0,04	0,33	98,79	99,01	8,17	33,64	98,18	47,97	32,86	99,01	64,14	29,03
50 = = = 100 = . .	98,80	0,24	0,24	96,64	96,64	35,49	41,49	95,68	61,51	26,98	97,00	69,18	65,71
100 = = = 200 = . .	99,80	—	0,20	99,60	99,60	80,28	46,95	97,56	64,23	26,02	98,98	76,83	79,67
200 = = = 500 = . .	100,00	—	—	100,00	100,00	92,23	69,95	96,37	69,43	23,83	98,96	79,27	88,08
500 = und mehr	100,00	—	—	100,00	100,00	100,00	88,89	100,00	88,89	11,11	100,00	100,00	100,00
zusammen	**79,25**	**4,43**	**21,05**	**22,87**	**43,14**	**15,23**	**7,20**	**53,87**	**7,97**	**46,17**	**71,38**	**29,21**	**6,03**

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Auf 100 ha landwirtschaftlich benutzte Fläche jeder Größenklasse entfallen: Pferde: insgesamt	Pferde: davon bis 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	in den vorausgegebenen 12 Mon. geborene Fohlen	Rindvieh: insgesamt	Rindvieh: bis 3 Monate alt	Rindvieh: über 3 Monate bis 2 Jahre alt	Rindvieh: üb. 2 Jahre alte Kühe und Färsen: überhaupt	Rindvieh: üb. 2 Jahre alte Kühe und Färsen: Milch-Kühe	Rindvieh: über 2 Jahre alte Ochsen und Bullen	zur Arbeit verwendete: Kühe und Färsen	zur Arbeit verwendete: Ochsen	Schafe	Schweine (einschl. Ferkel): insgesamt	Schweine: bis 8 Wochen alt	Schweine: über 8 Wochen bis 1 Jahr alt	Schweine: über 1 Jahr alt	Zucht-Sauen	Ziegen (einschl. Lämmer)	Hühner (Hähne, Hühner, Küken)	Gänse (Gänseriche, Gänse und Küken)	Enten (Enteriche, Enten und Küken)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
0,1 a bis unter 5 a	8,02	—	—	32,08	2,67	2,67	24,07	24,07	2,67	13,37	—	42,78	462,57	104,28	339,57	18,72	—	1302,13	12596,26	1227,27	435,83
5 = = = 50 =	0,42	0,01	—	4,98	0,23	1,08	3,59	3,52	0,08	0,44	0,02	8,63	184,96	36,62	145,33	3,01	0,32	479,00	1901,83	323,84	54,98
50 = = = 2 ha	1,68	0,06	0,01	59,01	2,13	9,93	46,52	44,97	0,43	15,88	0,19	5,14	99,82	23,93	73,49	2,40	0,71	176,48	741,71	132,19	20,38
2 ha = = 5 =	5,72	0,32	0,09	97,39	4,63	17,00	74,33	70,61	1,43	39,87	1,07	3,23	66,23	16,08	46,15	4,00	2,36	23,46	335,83	56,38	7,64
5 = = = 10 =	14,92	1,43	0,35	92,43	6,23	18,43	63,90	59,79	3,87	10,33	2,75	3,34	56,80	13,97	37,70	5,13	3,33	9,85	225,95	36,81	5,24
10 = = = 20 =	17,14	2,93	0,71	85,90	6,76	19,34	55,54	51,62	4,26	0,45	1,23	4,19	51,03	12,97	31,66	6,40	3,98	5,49	162,75	25,57	4,88
20 = = = 50 =	17,58	3,47	0,87	74,45	5,84	16,68	48,22	44,90	3,71	0,03	0,49	4,20	53,72	15,00	28,99	9,73	5,68	2,79	126,30	18,87	8,07
50 = = = 100 =	14,73	2,87	0,80	57,38	3,89	12,45	37,58	34,68	3,46	0,03	1,46	11,03	41,31	12,71	19,88	8,72	5,11	1,03	94,53	11,12	12,19
100 = = = 200 =	11,17	2,16	0,62	50,08	3,70	11,26	30,34	27,55	4,78	0,01	3,16	34,28	28,10	7,87	14,15	6,08	3,84	0,57	68,06	7,55	9,71
200 = = = 500 =	9,49	1.90	0,60	41,03	3,11	9,41	22,89	20,16	5,62	0,00	4,27	76,66	25,55	7,80	12,52	5,23	2,95	0,29	47,61	5,45	7,38
500 = und mehr . . .	8,22	1,90	0,62	30,60	1,56	8,09	14,38	13,00	6,57	—	5,55	98,95	28,17	6,21	16,84	5,12	2,56	0,04	21,38	5,19	5,63
zusammen	**13,99**	**2,33**	**0,60**	**75,63**	**5,36**	**16,09**	**50,49**	**47,08**	**3,69**	**5,75**	**1,55**	**11,34**	**54,04**	**13,95**	**33,47**	**6,62**	**3,95**	**20,38**	**211,07**	**33,84**	**8,29**

Übersicht 1.

Die land-[1]) und forstwirtschaftlichen Betriebe nach den Eigentums-, Besitz- und Betriebsverhältnissen.

Größenklassen nach der **Gesamtfläche** und nach der **landwirtschaftlich** benutzten Fläche.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich[2]) benutzten Fläche der einzelnen Betriebe	Landwirtschaftliche Betriebe im ganzen: Betriebe	Landwirtschaftliche Betriebe im ganzen: Gesamtfläche ha	Von den Betrieben haben eigenes Land, und zwar ausschließlich: Betriebe	eigenes Land ausschließlich: Gesamtfläche ha	eigenes Land mehr als die Hälfte der Gesamtfläche: Betriebe	eigenes Land mehr als die Hälfte: Fläche des eigenen Landes ha	eigenes Land bis zur Hälfte der Gesamtfläche: Betriebe	eigenes Land bis zur Hälfte: Fläche des eigenen Landes ha	Pachtland, und zwar ausschließlich: Betriebe	Pachtland ausschließlich: Gesamtfläche ha	Pachtland mehr als die Hälfte der Gesamtfläche: Betriebe	Pachtland mehr als die Hälfte: Fläche des Pachtlandes ha	Pachtland bis zur Hälfte der Gesamtfläche: Betriebe	Pachtland bis zur Hälfte: Fläche des Pachtlandes ha	Deputatland: Zahl der Betriebe	Von der Gesamtfläche ist eigenes Land ha	gepachtetes Land ha	Deputatland ha	aufgeteiltes Allmendland und sonstiges Land ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
a) Betriebe mit einer Gesamtfläche bis unter 2 ha.																			
0 a	358	245,5	303	220,7	6	1,6	5	1,2	42	18,5	3	0,6	7	1,2	—	223,5	20,3	—	1,7
0,1 bis unter 5 a	1 126	143,7	859	116,5	62	4,8	37	1,2	138	13,3	32	2,2	71	1,8	5	122,5	17,3	0,3	3,6
5 " " 50 "	75 362	16 785,9	34 593	8 441,9	4 175	870,4	8 168	631,8	26 654	4 351,6	7 674	1 723,6	4 895	431,1	677	9 944,1	6 506,3	113,1	222,4
50 " " 2 ha	33 612	34 277,5	17 919	18 226,9	5561	4 711,1	5 236	1 394,4	4 544	4 107,3	4 803	3 627,9	6 041	1 912,1	131	24 332,4	9 647,3	52,8	245,0
Zusammen	**110 458**	**51 452,6**	**53 674**	**27 006,0**	**9 804**	**5 587,9**	**13 446**	**2 028,6**	**31 378**	**8 490,7**	**12 512**	**5 354,3**	**11 014**	**2 346,2**	**813**	**34 622,5**	**16 191,2**	**166,2**	**472,7**
b) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 2 bis unter 5 ha.																			
0 a	138	437,0	128	407,2	—	—	1	1,5	5	12,6	—	—	1	1,5	—	408,7	14,1	—	14,2
0,1 bis unter 5 a	9	28,9	9	28,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28,9	—	—	—
5 " " 50 "	123	341,1	104	289,5	8	20,3	4	1,3	5	12,1	4	10,6	7	2,5	—	311,1	25,2	—	4,8
50 " " 2 ha	2 017	5 041,6	1 268	3 221,6	489	944,3	180	123,1	71	178,9	155	268,4	514	282,3	3	4 289,0	729,6	6,0	17,0
2 ha " 5 "	21 632	73 013,3	10 113	34 148,7	7 467	20 035,2	2 737	2 671,6	1 268	4 030,7	2 482	5 858,1	7 731	6 134,8	10	56 855,5	16 023,6	11,2	123,0
Zusammen	**23 919**	**78 861,9**	**11 622**	**38 095,9**	**7 964**	**20 999,8**	**2 922**	**2 797,5**	**1 349**	**4 234,3**	**2 641**	**6 137,1**	**8 253**	**6 421,1**	**13**	**61 893,2**	**16 792,5**	**17,2**	**159,0**
c) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 5 bis unter 10 ha.																			
0 a	91	665,0	87	640,0	—	—	1	2,5	1	6,2	1	5,5	—	—	—	642,5	11,7	—	10,8
0,1 bis unter 5 a	4	25,7	3	20,2	1	5,5	—	—	—	—	—	—	1	0,0	—	25,7	0,0	—	—
5 " " 50 "	26	182,6	20	139,4	3	21,9	1	0,1	2	14,7	1	5,0	3	1,5	—	161,4	21,2	—	—
50 " " 2 ha	96	614,4	77	496,8	11	56,2	1	1,1	2	11,2	1	4,4	11	10,1	—	554,1	25,7	—	34,6
2 ha " 5 "	2 876	17 291,5	1 869	11 426,7	840	4 121,2	100	194,4	67	385,9	83	306,3	854	854,6	1	15 742,3	1 546,8	0,1	2,3
5 " " 10 "	15 097	110 719,8	8 409	62 904,4	5 060	29 719,7	943	2 040,2	677	4 857,8	859	4 148,9	5 134	6 979,8	4	94 664,3	15 986,5	14,1	54,9
Zusammen	**18 190**	**129 499,0**	**10 465**	**75 627,5**	**5 915**	**33 924,5**	**1 046**	**2 238,3**	**749**	**5 275,8**	**945**	**4 470,1**	**6 003**	**7 846,0**	**5**	**111 790,3**	**17 591,9**	**14,2**	**102,6**
d) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 10 bis unter 20 ha.																			
0 a	79	1 083,2	74	1 018,6	1	13,9	—	—	3	37,0	—	—	—	—	—	1 032,5	37,0	—	13,7
0,1 bis unter 5 a	2	31,6	2	31,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31,6	—	—	—
5 " " 50 "	12	162,4	9	122,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122,7	—	—	39,7
50 " " 2 ha	39	518,0	33	444,4	3	33,2	1	1,3	2	24,2	—	—	1	1,9	—	478,9	26,1	—	13,0
2 ha " 5 "	159	1 956,4	133	1 642,4	22	233,1	—	—	3	33,1	—	—	22	36,9	—	1 875,5	70,0	—	10,9
5 " " 10 "	3 514	42 145,3	2 706	32 881,1	679	6 842,7	36	141,0	92	1 012,2	34	257,0	679	994,3	—	39 864,8	2 263,5	—	17,0
10 " " 20 "	14 957	225 437,7	10 916	166 957,1	3 096	38 926,5	302	1 237,0	641	9 432,9	273	2 728,5	3 110	6 122,1	—	207 120,6	18 283,5	—	33,6
Zusammen	**18 762**	**271 334,6**	**13 873**	**203 097,9**	**3 801**	**46 049,4**	**339**	**1 379,3**	**741**	**10 539,4**	**307**	**2 985,5**	**3 812**	**7 155,2**	—	**250 526,6**	**20 680,1**	—	**127,9**
e) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 20 bis unter 50 ha.																			
0 a	59	1 793,4	57	1 717,0	1	27,5	—	—	1	38,2	—	—	1	10,7	—	1 744,5	48,9	—	—
5 bis unter 50 a	6	197,1	6	197,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	197,1	—	—	—
50 " " 2 ha	19	644,4	18	607,7	1	36,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	643,9	—	—	0,5
2 ha " 5 "	22	593,6	21	557,5	1	35,4	—	—	—	—	—	—	1	0,7	—	592,9	0,7	—	—
5 " " 10 "	148	3 620,2	124	3 054,4	18	381,2	2	18,2	2	47,2	3	52,0	18	24,5	—	3 453,8	123,7	—	42,7
10 " " 20 "	3 443	81 479,6	2 977	70 876,8	348	7 152,4	21	190,5	97	2 190,3	19	300,7	344	751,0	—	78 219,7	3 242,0	—	17,9
20 " " 50 "	7 588	225 176,0	5 892	175 181,6	1 127	29 164,5	113	885,4	454	13 565,0	109	2 421,5	1 118	3 918,6	—	205 231,5	19 905,1	—	39,4
Zusammen	**11 285**	**313 504,3**	**9 095**	**252 192,1**	**1 496**	**36 797,2**	**136**	**1 094,1**	**554**	**15 840,7**	**131**	**2 774,2**	**1 482**	**4 705,5**	—	**290 083,4**	**23 320,4**	—	**100,5**
f) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 50 bis unter 100 ha.																			
0 a	39	2 687,2	39	2 687,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 687,2	—	—	—
5 bis unter 50 a	5	338,4	5	338,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	338,4	—	—	—
50 " " 2 ha	5	334,2	4	271,0	1	62,5	—	—	—	—	—	—	1	0,7	—	333,5	0,7	—	—
2 ha " 5 "	5	369,6	5	369,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	369,6	—	—	—
5 " " 10 "	7	484,3	5	359,6	1	56,5	1	1,0	—	—	1	66,5	1	0,7	—	417,1	67,2	—	—
10 " " 20 "	16	952,0	16	952,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	952,0	—	—	—
20 " " 50 "	257	14 493,9	201	11 393,8	31	1 651,3	6	140,8	19	1 000,3	5	162,5	32	145,2	—	13 185,9	1 308,0	—	—
50 " " 100 "	713	49 998,8	461	32 157,6	106	6 283,1	19	329,0	127	9 179,0	18	991,1	106	1 056,2	—	38 769,7	11 226,3	—	2,8
Zusammen	**1 047**	**69 658,4**	**736**	**48 529,2**	**139**	**8 053,4**	**26**	**470,8**	**146**	**10 179,3**	**24**	**1 220,1**	**140**	**1 202,8**	—	**57 053,4**	**12 602,2**	—	**2,8**

g) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 100 bis unter 200 ha.

0 a	33	4 599,8	32	4 443,8	1	155,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 598,8	—	—	1,0
5 = bis unter 50 a	4	631,8	4	631,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	631,8	—	—	—
50 = = = 2 ha	7	1 016,0	6	906,9	—	—	—	—	1	109,1	—	—	—	—	—	906,9	109,1	—	—
2 ha = = 5 =	5	678,9	4	578,9	—	—	—	—	1	100,0	—	—	—	—	—	578,9	100,0	—	—
5 = = = 10 =	2	208,1	2	208,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	208,1	—	—	—
10 = = = 20 =	2	271,4	2	271,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	271,4	—	—	—
20 = = = 50 =	12	1 636,5	10	1 280,0	1	156,0	—	—	1	198,0	—	—	1	2,5	—	1 436,0	200,5	—	—
50 = = = 100 =	92	10 938,2	60	7 256,9	12	1 226,4	1	30,0	18	2 029,3	2	189,0	12	205,6	—	8 513,3	2 423,9	—	1,0
100 = = = 200 =	391	57 726,9	186	28 083,7	36	4 646,4	17	406,8	151	21 872,0	18	2 145,3	35	554,5	—	33 136,9	24 571,8	—	18,2
Zusammen	**548**	**77 707,6**	**306**	**43 661,5**	**50**	**6 183,8**	**18**	**436,8**	**172**	**24 308,4**	**20**	**2 334,3**	**48**	**762,6**	—	**50 282,1**	**27 405,3**	—	**20,2**

h) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 200 bis unter 500 ha.

0 a	35	10 988,9	34	10 588,9	—	—	—	—	1	400,0	—	—	—	—	—	10 588,9	400,0	—	—
5 = bis unter 50 a	3	1 036,0	3	1 036,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 036,0	—	—	—
50 = = = 2 ha	9	2 910,1	9	2 910,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 910,1	—	—	—
2 ha = = 5 =	4	1 109,0	4	1 109,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 109,0	—	—	—
5 = = = 10 =	5	1 647,5	5	1 647,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 647,5	—	—	—
10 = = = 20 =	7	2 216,8	7	2 216,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 216,8	—	—	—
20 = = = 50 =	5	1 444,0	5	1 444,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 444,0	—	—	—
50 = = = 100 =	14	4 104,8	13	3 824,8	—	—	—	—	1	280,0	—	—	—	—	—	3 824,8	280,0	—	—
100 = = = 200 =	90	23 634,5	64	17 637,0	12	2 750,3	2	36,9	12	2 567,7	2	478,0	12	164,6	—	20 424,2	3 210,3	—	—
200 = = = 500 =	171	50 243,9	85	26 697,2	13	3 143,1	7	271,3	66	18 043,6	7	1 828,3	13	260,4	—	30 111,6	20 132,3	—	—
Zusammen	**343**	**99 335,5**	**229**	**69 111,3**	**25**	**5 893,4**	**9**	**308,2**	**80**	**21 291,3**	**9**	**2 306,3**	**25**	**425,0**	—	**75 312,9**	**24 022,6**	—	—

i) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 500 ha und darüber.

0 a	45	57 746,3	45	57 746,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57 746,3	—	—	—
5 = bis unter 50 a	3	3 690,0	3	3 690,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 690,0	—	—	—
50 = = = 2 ha	13	25 191,1	12	23 980,0	1	1 210,8	—	—	—	—	—	—	1	0,3	—	25 190,8	0,3	—	—
2 ha = = 5 =	17	30 477,1	17	30 477,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30 477,1	—	—	—
5 = = = 10 =	10	16 167,8	10	16 167,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16 167,8	—	—	—
10 = = = 20 =	21	39 277,0	21	39 277,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39 277,0	—	—	—
20 = = = 50 =	13	21 653,8	13	21 653,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21 653,8	—	—	—
50 = = = 100 =	15	27 648,9	14	25 452,0	1	2 196,0	—	—	—	—	—	—	1	0,9	—	27 648,0	0,9	—	—
100 = = = 200 =	11	12 504,9	11	12 504,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 504,9	—	—	—
200 = = = 500 =	22	15 382,9	20	14 342,9	1	362,0	—	—	1	513,0	—	—	1	165,0	—	14 704,9	678,0	—	—
500 = und darüber .	9	8 063,7	7	6 671,9	1	624,1	1	26,5	—	—	1	664,3	1	76,9	—	7 322,5	741,2	—	—
Zusammen	**179**	**257 803,5**	**173**	**251 963,7**	**4**	**4 392,9**	**1**	**26,5**	**1**	**513,0**	**1**	**664,3**	**4**	**243,1**	—	**256 383,1**	**1 420,4**	—	—

k) Betriebe überhaupt.

0 a	877	80 246,3	799	79 469,7	9	198,0	7	5,2	53	512,5	4	6,1	9	13,4	—	79 672,9	532,0	—	41,4
0,1 = bis unter 5 a	1 141	229,9	873	197,2	63	10,3	37	1,2	138	13,3	32	2,2	72	1,8	5	208,7	17,3	0,3	3,6
5 = = = 50 =	75 544	23 365,3	34 747	14 886,8	4 186	912,6	8 173	633,2	26 661	4 378,4	7 679	1 739,2	4 905	435,1	677	16 432,6	6 552,7	113,1	266,9
50 = = = 2 ha	35 817	70 547,3	19 346	51 065,4	6 067	7 054,3	5 418	1 519,9	4 620	4 430,7	4 959	3 900,7	6 569	2 207,4	134	59 639,6	10 538,8	58,8	310,1
2 ha = = 5 =	24 720	125 489,4	12 166	80 309,9	8 330	24 424,9	2 837	2 866,0	1 339	4 549,7	2 565	6 164,4	8 608	7 027,0	11	107 600,8	17 741,1	11,3	136,2
5 = = = 10 =	18 783	174 993,0	11 261	117 222,9	5 758	37 000,1	982	2 200,4	771	5 917,2	897	4 524,4	5 832	7 999,3	4	156 423,4	18 440,9	14,1	114,6
10 = = = 20 =	18 446	349 634,5	13 939	280 551,1	3 444	46 078,9	323	1 427,5	738	11 623,2	292	3 029,2	3 454	6 873,1	—	328 057,5	21 525,5	—	51,5
20 = = = 50 =	7 875	264 404,2	6 121	210 953,2	1 159	30 971,8	119	1 026,2	474	14 763,3	114	2 584,0	1 151	4 066,3	—	242 951,2	21 413,6	—	39,4
50 = = = 100 =	834	92 690,7	548	68 691,3	119	9 705,5	20	359,0	146	11 488,3	20	1 180,1	119	1 262,7	—	78 755,8	13 931,1	—	3,8
100 = = = 200 =	492	93 866,3	261	58 225,6	48	7 396,7	19	443,7	163	24 439,7	20	2 623,3	47	719,1	—	66 066,0	27 782,1	—	18,2
200 = = = 500 =	193	65 626,8	105	41 040,1	14	3 505,1	7	271,3	67	18 556,6	7	1 828,3	14	425,4	—	44 816,5	20 810,3	—	—
500 = und darüber .	9	8 063,7	7	6 671,9	1	624,1	1	26,5	—	—	1	664,3	1	76,9	—	7 322,5	741,2	—	—
Zusammen	**184 731**	**1 349 157,4**	**100 173**	**1 009 285,1**	**29 198**	**167 882,3**	**17 943**	**10 780,1**	**35 170**	**100 672,9**	**16 590**	**28 246,2**	**30 781**	**31 107,5**	**831**	**1 187 947,5**	**160 026,6**	**197,6**	**985,7**
Darunter:																			
Betriebe mit landwirtschaftl. benutzt. Fläche	183 854	1 268 911,1	99 374	929 815,4	29 189	167 684,3	17 936	10 774,9	35 117	100 160,4	16 586	28 240,1	30 772	31 094,1	831	1 108 274,6	159 494,6	197,6	944,3
Außerdem:																			
Kleingärten unter 5 Ar	92 580	1 944,4	13 094	293,6	305	6,7	727	7,4	72 901	1 529,4	820	17,9	511	6,1	—	307,7	1 553,4	83,3	

1) Einschließlich der Weinbau- und Gartenbaubetriebe sowie der Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privateigentum (auch gepachtetem Privateigentum).
2) D. i. hier und im folgenden die als Ackerland, Gartenland, Wiese, gute Weide und Weinberg benutzte Fläche.

Die Inhaber und sonstigen Betriebsleiter der land-[1]) und forstwirtschaftlichen Betriebe nach ihrem Hauptberuf.

Übersicht 2.

Größenklassen nach der **Gesamtfläche** und nach der **landwirtschaftlich** benutzten Fläche.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche der einzelnen Betriebe	Gesamtzahl der Inhaber und sonstigen Betriebsleiter von landwirtschaftlichen Betrieben	Von den Inhabern und sonstigen Betriebsleitern der landwirtschaftlichen Betriebe sind ihrem Hauptberufe nach tätig in den Wirtschaftszweigen																								Übrige Betriebsinhaber bzw. -leiter	
		Landwirtschaft, Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere, Milchwirtschaft (AIW 1)					Gärtnerei und Gartenbau (AIW 2)		Zucht nichtlandwirtschaftlicher Nutztiere (einschl. Bienenzucht) (AIW 3)		Forstwirtschaft (AIW 4)		Fischerei (AIW 5)		Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe (B)		Handelsgewerbe und Versicherungswesen (C XX u. XXI)		Verkehrswesen (C XXII)		Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe (C XXIII)		Verwaltung, Heerwesen, Kirche, freie Berufsarten; Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe einschl. Wohlfahrtspflege (D u. E)	Häusl. Dienste u. Erwerbstätigkeit ohne feste Stellung oder ohne Angabe der Betriebszugehörigkeit (F)	ohne Beruf und Berufsangabe (G)	Ehefrauen und sonstige Angehörige, welche überhaupt nicht oder nur nebenberuflich erwerbstätig sind	Betriebsleiter von öffentlichen land-, forstwirtschaftlichen, Weinbau-, Gartenbau- oder Fischereibetrieben
		Selbständige insgesamt	davon mit Nebenberuf	Verwaltungs- und Aufsichtspersonal	Knechte, Mägde	Arbeiter, Tagelöhner	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen	Selbständige	Hilfspersonen					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.
a) Betriebe mit einer Gesamtfläche bis unter 2 ha.																											
0 a	358	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	6	—	—	54	75	24	2	—	6	20	—	30	—	99	2	38
0,1 = bis unter 5 a	1 126	—	—	1	1	17	6	5	—	—	—	4	2	—	220	381	69	17	2	71	31	4	106	1	179	7	2
5 = = = 50 =	75 362	182	73	115	163	2 120	801	288	7	2	—	1 016	5	15	10 179	35 032	3 246	853	253	5 185	1 095	38	4 005	147	10 037	458	120
50 = = = 2 ha	33 612	2 885	631	46	44	806	1 384	73	10	—	—	937	—	10	6 676	11 255	2 145	143	378	905	1 079	10	898	45	3 679	153	51
Zusammen	**110 458**	**3 067**	**704**	**162**	**209**	**2 943**	**2 192**	**366**	**17**	**2**	—	**1 963**	**7**	**25**	**17 129**	**46 743**	**5 484**	**1 015**	**633**	**6 167**	**2 225**	**52**	**5 039**	**193**	**13 994**	**620**	**211**
b) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 2 bis unter 5 ha.																											
0 a	138	7	—	1	1	2	—	—	—	—	2	—	2	—	10	8	10	1	—	1	1	—	6	1	34	1	50
0,1 = bis unter 5 a	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
5 = = = 50 =	123	6	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	27	20	14	1	—	3	9	—	10	—	19	3	6
50 = = = 2 ha	2 017	618	166	6	3	13	45	9	1	—	1	48	—	—	423	467	83	3	13	27	92	—	37	1	97	6	24
2 ha = = = 5 =	21 632	13 479	3 868	45	7	77	325	16	3	1	—	369	1	2	2 669	2 395	720	25	355	97	579	1	157	4	250	14	41
Zusammen	**23 919**	**14 110**	**4 035**	**52**	**11**	**92**	**370**	**25**	**4**	**1**	**4**	**421**	**3**	**2**	**3 134**	**2 890**	**828**	**30**	**368**	**128**	**681**	**1**	**210**	**6**	**401**	**24**	**123**
c) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 5 bis unter 10 ha.																											
0 a	91	4	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	11	3	4	—	—	1	2	—	3	—	17	1	40
0,1 = bis unter 5 a	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
5 = = = 50 =	26	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	5	—	—	—	—	1	—	2	—	4	—	1
50 = = = 2 ha	96	27	7	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	21	11	5	—	—	1	6		5	—	10	—	6
2 ha = = = 5 =	2 876	2 345	516	13	—	2	10	—	—	—	1	17	2	—	230	102	25	1	14	4	73	—	9	2	10	1	15
5 = = = 10 =	15 097	13 657	1 849	72	—	2	80	11	—	—	—	14	—	—	628	87	146	1	143	3	189	—	25	1	22	1	15
Zusammen	**18 190**	**16 035**	**2 372**	**87**	—	**4**	**92**	**12**	—	—	**3**	**33**	**2**	**1**	**900**	**208**	**180**	**2**	**157**	**9**	**271**	—	**45**	**3**	**64**	**3**	**79**
d) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 10 bis unter 20 ha.																											
0 a	79	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	7	7	3	—	—	—	1	—	1	—	8	2	40
0,1 = bis unter 5 a	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
5 = = = 50 =	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6
50 = = = 2 ha	39	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	1	—	—	—	1	—	3	—	3	1	11
2 ha = = = 5 =	159	113	23	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	20	6	3	—	1	2	2	—	3	—	1	—	6
5 = = = 10 =	3 514	3 300	247	10	—	—	5	1	—	—	—	1	—	—	121	14	7	—	5	2	21	1	3	—	3	—	20
10 = = = 20 =	14 957	14 498	796	104	—	—	17	2	—	—	—	2	—	—	188	18	27	—	44	2	27	—	6	1	3	—	18
Zusammen	**18 762**	**17 923**	**1 066**	**117**	—	—	**23**	**4**	—	—	—	**4**	**1**	—	**345**	**51**	**42**	—	**50**	**6**	**52**	**1**	**17**	**1**	**20**	**3**	**102**
e) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 20 bis unter 50 ha.																											
0 a	59	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	43
5 = bis unter 50 a	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5
50 = = = 2 ha	19	2	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	3	—	9
2 ha = = = 5 =	22	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	4	6	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7
5 = = = 10 =	148	121	6	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	9	5	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5
10 = = = 20 =	3 443	3 349	144	26	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	39	9	3	—	1	—	3	—	3	—	1	—	7
20 = = = 50 =	7 588	7 365	265	93	—	—	8	—	—	—	—	—	3	—	51	19	11	—	8	—	1	—	5	—	2	—	22
Zusammen	**11 285**	**10 843**	**419**	**121**	—	—	**9**	**2**	—	—	**1**	**7**	**5**	**1**	**104**	**40**	**16**	—	**9**	—	**6**	—	**12**	—	**11**	—	**98**
f) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 50 bis unter 100 ha.																											
0 a	39	5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	20
5 = bis unter 50 a	5	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
50 = = = 2 ha	5	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2 ha = = = 5 =	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

5 ha bis unter 20 ha	7	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—					
10 „ „ „ 20 „	16	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
20 „ „ „ 50 „	257	232	13	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5
50 „ „ „ 100 „	713	635	37	48	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—	2	—	—	—	1	—	2	—	14
Zusammen	**1 047**	**890**	**55**	**60**	—	—	**3**	**1**	—	—	**1**	**10**	**1**	—	**13**	**10**	**3**	—	**2**	—	—	—	**3**	—	**3**	—	**47**

g) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 100 bis unter 200 ha.

0 a	33	5	1	1	—	—	—	—	—	—	1	13	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10
5 „ bis unter 50 a	4	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
50 „ „ „ 2 ha	7	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
2 ha „ „ 5 „	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
5 „ „ „ 10 „	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ „ 20 „	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 „ „ „ 50 „	12	4	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
50 „ „ „ 100 „	92	70	4	17	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
100 „ „ „ 200 „	391	313	28	60	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Zusammen	**548**	**398**	**35**	**85**	—	—	**1**	—	—	—	**1**	**15**	**5**	—	**6**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	**1**	—	**35**

h) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 200 bis unter 500 ha.

0 a	35	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
5 „ bis unter 50 a	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
50 „ „ „ 2 ha	9	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2 ha „ „ 5 „	4	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
5 „ „ „ 10 „	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 „ „ „ 20 „	7	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
20 „ „ „ 50 „	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
50 „ „ „ 100 „	14	9	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 „ „ „ 200 „	90	59	7	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
200 „ „ „ 500 „	171	131	11	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Zusammen	**343**	**214**	**20**	**62**	—	—	—	—	—	—	**2**	**22**	—	**1**	**1**	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	**3**	—	**37**

i) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 500 ha und darüber.

0 a	45	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
5 „ bis unter 50 a	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
50 „ „ „ 2 ha	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
2 ha „ „ 5 „	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
5 „ „ „ 10 „	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
10 „ „ „ 20 „	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
20 „ „ „ 50 „	13	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
50 „ „ „ 100 „	15	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
100 „ „ „ 200 „	11	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
200 „ „ „ 500 „	22	15	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
500 „ und darüber	9	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	**179**	**31**	**1**	**15**	—	—	—	—	—	—	**1**	**21**	—	—	**1**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	**110**

k) Betriebe insgesamt.

0 a	877	34	4	7	2	2	1	—	—	—	8	60	4	2	85	96	42	3	—	8	24	—	43	1	163	6	286
0,1 „ bis unter 5 a	1 141	—	—	1	1	17	6	5	—	—	—	4	2	—	225	381	70	17	2	71	31	4	108	1	181	7	7
5 „ „ „ 50 „	75 544	194	76	117	163	2 120	802	288	7	2	1	1 023	5	15	10 217	35 059	3 261	854	253	5 188	1 105	38	4 017	147	10 065	461	142
50 „ „ „ 2 ha	35 817	3 547	806	56	47	819	1 430	84	11	—	2	992	1	10	7 128	11 737	2 235	146	391	933	1 178	10	944	46	3 792	160	118
2 ha „ „ 5 „	24 720	15 944	4 408	60	7	79	336	18	3	1	1	391	4	2	2 923	2 509	748	26	370	103	655	1	169	6	262	15	87
5 „ „ „ 10 „	18 783	17 084	2 102	85	—	2	85	12	—	—	1	20	2	—	760	107	154	1	148	5	211	1	29	1	25	1	49
10 „ „ „ 20 „	18 446	17 857	941	134	—	—	18	2	—	—	—	5	—	1	229	28	31	—	45	2	30	—	9	1	5	—	49
20 „ „ „ 50 „	7 875	7 605	280	105	—	—	8	1	—	—	—	1	5	—	59	23	11	—	8	—	1	—	6	—	2	—	40
50 „ „ „ 100 „	834	717	43	71	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	5	3	1	—	2	—	—	—	1	—	2	—	28
100 „ „ „ 200 „	492	379	35	86	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
200 „ „ „ 500 „	193	146	12	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
500 „ und darüber	9	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen	**184 731**	**63 511**	**8 707**	**761**	**220**	**3 039**	**2 690**	**410**	**21**	**3**	**13**	**2 496**	**24**	**30**	**21 633**	[2])**49 944**	**6 553**	**1 047**	**1 219**	**6 310**	**3 235**	**54**	**5 326**	**203**	**14 497**	**650**	**842**
Darunter: Betriebe mit landwirtschaftl. benutzter Fläche. .	183 854	63 477	8 703	754	218	3 037	2 689	410	21	3	5	2 436	20	28	21 548	[3])49 848	6 511	1 044	1 219	6 302	3 211	54	5 283	202	14 334	644	556
Außerdem: Kleingärt. unter 5 a	92 580	—	—	157	60	795	52	388	3	—	—	132	1	—	5 880	[4])47 314	2 663	2 658	68	12 058	5 68	141	9 813	187	9 577	65	—

1) Einschl. der Weinbau- und Gartenbaubetriebe sowie der Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privateigentum (auch gepachtetem Privateigentum).
2) Darunter Gesellen, Gehilfen und Arbeiter 45 577, 3) 45 514, 4) 39 353.

Übersicht 3.

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe

(Größenklassen nach der Gesamtfläche und

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
	Freistaat Sachsen				**Kreishauptmannschaft Bautzen**				**Kreishauptmannschaft Chemnitz**			
												Bis unter
0 a	358	245,43	—	175,73	58	46,17	—	40,46	74	44,47	—	22,65
0,1 = bis unter 2 a	75	15,07	0,81	3,98	13	1,42	0,15	0,12	13	2,32	0,13	1,64
2 = = = 5 =	1 051	128,59	35,85	26,95	156	13,99	5,70	0,47	199	24,46	6,65	3,98
5 = = = 10 =	19 210	1 533,09	1 287,88	32,62	2 264	181,85	155,56	3,28	2 550	220,51	172,08	2,42
10 = = = 20 =	22 664	3 533,08	3 066,93	67,01	3 810	590,99	528,60	6,08	2 564	406,39	342,89	5,94
20 = = = 50 =	33 488	11 719,80	10 524,18	212,29	7 371	2 553,65	2 351,53	41,86	3 175	1 123,05	978,85	16,95
50 = = = 1 ha	19 944	14 732,75	13 578,19	215,26	4 478	3 321,61	3 092,29	66,28	2 095	1 564,67	1 432,92	14,47
1 ha = = 2 =	13 668	19 544,79	18 704,75	121,20	3 221	4 613,16	4 412,19	40,48	1 616	2 318,31	2 228,00	3,26
zusammen	**110 458**	**51 452,60**	**47 198,59**	**855,04**	**21 371**	**11 322,84**	**10 546,02**	**199,03**	**12 286**	**5 704,18**	**5 161,52**	**71,31**
												2 ha bis unter
0 a	138	436,94	—	378,42	27	89,92	—	81,48	17	51,38	—	35,98
2 = bis unter 5 a	9	28,73	0,27	19,84	1	2,75	0,04	2,65	2	8,13	0,05	5,98
5 = = = 10 =	16	44,78	1,01	30,24	—	—	—	—	3	9,37	0,20	5,92
10 = = = 20 =	20	55,96	2,64	33,76	1	2,28	0,10	2,18	4	11,68	0,47	3,80
20 = = = 50 =	87	240,40	28,15	120,09	20	58,96	6,56	40,81	17	48,77	5,00	14,21
50 = = = 1 ha	201	546,85	144,04	177,08	37	99,83	26,78	41,45	47	126,79	32,66	25,34
1 ha = = 2 =	1 816	4 494,77	3 054,22	630,85	482	1 205,57	821,17	269,88	229	595,63	377,80	42,10
2 = = = 3 =	9 715	25 843,15	23 690,34	844,12	2 397	6 609,46	5 887,82	409,03	1 243	3 260,48	3 023,55	32,29
3 = = = 4 =	7 498	27 286,16	25 686,54	532,16	1 925	7 117,53	6 603,12	238,11	1 024	3 730,64	3 511,79	28,68
4 = = = 5 =	4 419	19 884,07	19 292,61	102,06	1 014	4 569,56	4 410,92	33,12	677	3 052,00	2 966,51	6,58
zusammen	**23 919**	**78 861,81**	**71 899,82**	**2 868,62**	**5 904**	**19 755,86**	**17 756,51**	**1 118,71**	**3 263**	**10 894,87**	**9 918,03**	**200,88**
												5 ha bis unter
0 a	91	664,96	—	612,91	19	132,88	—	119,12	17	115,21	—	103,36
2 = bis unter 5 a	4	25,66	0,12	18,16	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 10 =	3	17,14	0,16	11,95	—	—	—	—	1	5,09	0,06	—
10 = = = 20 =	4	31,34	0,64	30,34	—	—	—	—	—	—	—	—
20 = = = 50 =	19	134,20	5,80	91,56	3	21,95	1,12	15,29	3	21,75	0,76	18,72
50 = = = 1 ha	28	177,18	26,32	81,51	10	64,89	6,97	36,55	6	36,12	10,90	—
1 ha = = 2 =	68	437,28	98,48	185,67	19	116,91	28,57	73,54	15	95,09	21,77	10,38
2 = = = 3 =	218	1 332,33	546,33	463,17	81	485,35	202,10	229,41	33	206,07	81,28	24,78
3 = = = 4 =	644	4 008,34	2 274,74	1 237,83	256	1 627,49	899,89	604,75	54	339,39	190,56	52,34
4 = = = 5 =	2 014	11 950,79	9 226,60	1 699,84	581	3 588,73	2 635,73	716,97	263	1 499,13	1 207,73	70,73
5 = = = 7 =	8 674	55 816,59	50 943,73	2 382,30	1 582	10 421,88	9 195,60	754,75	1 363	8 682,09	8 047,76	162,73
7 = = = 10 =	6 423	54 903,24	51 997,99	1 083,87	764	6 473,62	6 070,09	186,96	1 132	9 741,37	9 217,53	122,97
zusammen	**18 190**	**129 499,05**	**115 120,91**	**7 899,11**	**3 315**	**22 933,70**	**19 040,07**	**2 737,34**	**2 887**	**20 741,31**	**18 778,35**	**566,01**
												10 ha bis unter
0 a	79	1 083,30	—	999,77	11	150,18	—	114,67	14	204,92	—	202,42
0,1 = bis unter 2 a	1	13,42	0,01	12,00	—	—	—	—	1	13,42	0,01	12,00
2 = = = 5 =	1	18,19	0,04	18,15	—	—	—	—	—	—	—	—
10 = = = 20 =	2	24,36	0,32	23,35	—	—	—	—	—	—	—	—
20 = = = 50 =	10	138,07	2,74	121,56	3	40,59	0,89	29,28	1	13,84	0,42	13,00
50 = = = 1 ha	14	173,46	8,81	121,39	3	42,97	1,78	19,22	3	35,73	1,61	24,62
1 ha = = 2 =	25	344,47	34,91	251,14	7	105,36	9,99	76,62	7	95,07	9,85	63,57
2 = = = 3 =	21	301,00	51,27	191,18	4	59,84	10,92	46,51	4	55,79	8,67	19,29
3 = = = 4 =	41	517,45	154,69	259,86	12	142,91	41,62	78,94	10	137,46	46,62	51,96
4 = = = 5 =	97	1 138,02	437,87	584,03	42	502,18	192,35	282,90	9	113,53	41,35	38,63
5 = = = 7 =	510	6 273,57	3 120,95	2 510,93	191	2 379,56	1 161,55	1 017,10	39	480,77	238,96	122,40
7 = = = 10 =	3 004	35 871,48	26 641,88	6 728,52	558	6 961,78	4 831,56	1 692,18	513	5 783,88	4 647,25	548,37
10 = = = 20 =	14 957	225 437,82	204 115,33	12 402,75	1 488	22 768,71	19 837,34	1 871,36	2 875	42 604,74	38 463,09	1 953,39
zusammen	**18 762**	**271 334,61**	**234 568,82**	**24 224,63**	**2 319**	**33 154,08**	**26 088,00**	**5 228,78**	**3 476**	**49 539,15**	**43 457,83**	**3 049,65**

nach Zahl und Fläche.
der landwirtschaftlich benutzten Fläche.)

Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	1.
Kreishauptmannschaft Dresden				**Kreishauptmannschaft Leipzig**				**Kreishauptmannschaft Zwickau**				
2 ha Gesamtfläche												
132	92,70	—	68,59	28	21,31	—	13,32	66	40,78	—	30,71	0 a
24	5,48	0,25	1,08	11	2,22	0,13	0,54	14	3,63	0,15	0,60	0,1 „ bis unter 2 a
333	51,69	11,04	18,76	204	16,62	7,06	0,57	159	21,83	5,40	3,17	2 „ „ „ 5 „
5 417	465,50	362,63	22,81	6 664	476,67	439,46	0,91	2 315	188,56	158,15	3,20	5 „ „ „ 10 „
6 373	1 032,12	855,91	38,08	7 151	1 062,82	972,31	8,07	2 766	440,76	367,19	8,84	10 „ „ „ 20 „
8 960	3 214,21	2 801,70	100,25	9 384	3 157,08	2 934,13	11,54	4 598	1 671,81	1 457,97	41,69	20 „ „ „ 50 „
5 391	4 072,19	3 694,84	77,97	4 865	3 447,44	3 241,02	15,08	3 115	2 326,84	2 117,12	41,46	50 „ „ „ 1 ha
3 742	5 381,67	5 137,02	42,09	2 696	3 814,56	3 669,05	11,43	2 393	3 417,09	3 258,49	23,94	1 ha „ „ 2 „
30 372	**14 315,56**	**12 863,39**	**369,63**	**31 003**	**11 998,72**	**11 263,19**	**61,46**	**15 426**	**8 111,30**	**7 364,47**	**153,61**	**zusammen**
5 ha Gesamtfläche												
52	172,20	—	151,15	18	50,25	—	45,85	24	73,19	—	63,96	0 a
3	8,96	0,10	6,74	1	3,83	0,03	1,50	2	5,06	0,05	2,97	2 „ bis unter 5 a
6	15,70	0,37	8,61	4	10,50	0,26	8,12	3	9,21	0,18	7,59	5 „ „ „ 10 „
7	21,53	0,91	15,67	4	11,66	0,62	7,35	4	8,81	0,54	4,76	10 „ „ „ 20 „
28	76,83	8,86	45,82	10	28,16	3,49	11,99	12	27,68	4,24	7,26	20 „ „ „ 50 „
59	162,65	42,19	67,31	17	42,93	12,17	12,43	41	114,65	30,24	30,55	50 „ „ „ 1 ha
512	1 250,36	862,27	148,73	240	545,01	414,29	40,49	353	898,20	578,69	129,65	1 ha „ „ 2 „
2 824	7 467,22	6 920,00	187,14	1 536	3 881,66	3 703,15	29,10	1 715	4 624,33	4 155,82	186,56	2 „ „ „ 3 „
2 216	8 005,10	7 589,55	130,33	1 105	3 968,48	3 814,39	25,17	1 228	4 464,41	4 167,69	109,87	3 „ „ „ 4 „
1 299	5 826,84	5 663,02	27,79	760	3 428,80	3 344,21	9,91	669	3 006,87	2 907,95	24,66	4 „ „ „ 5 „
7 006	**23 007,39**	**21 087,27**	**789,29**	**3 695**	**11 971,28**	**11 292,61**	**191,91**	**4 051**	**13 232,41**	**11 845,40**	**567,83**	**zusammen**
10 ha Gesamtfläche												
33	251,36	—	233,12	7	49,81	—	49,81	15	115,70	—	107,50	0 a
2	12,86	0,06	7,07	1	7,27	0,04	5,59	1	5,53	0,02	5,50	2 „ bis unter 5 a
1	6,00	0,05	5,95	1	6,05	0,05	6,00	—	—	—	—	5 „ „ „ 10 „
3	23,89	0,49	23,16	—	—	—	—	1	7,45	0,15	7,18	10 „ „ „ 20 „
7	49,24	1,98	35,88	4	28,06	1,25	9,41	2	13,20	0,69	12,26	20 „ „ „ 50 „
2	17,22	1,09	16,08	4	26,55	3,12	9,19	6	32,40	4,24	19,69	50 „ „ „ 1 ha
15	98,09	19,56	55,10	7	49,30	11,53	17,58	12	77,89	17,05	29,07	1 ha „ „ 2 „
44	276,29	107,34	80,16	8	52,44	18,52	7,40	52	312,18	137,09	121,42	2 „ „ „ 3 „
109	651,31	385,97	166,39	24	148,41	87,30	28,14	201	1 241,74	711,02	386,21	3 „ „ „ 4 „
471	2 696,56	2 179,49	289,99	204	1 089,50	954,60	45,83	495	3 076,87	2 249,05	576,32	4 „ „ „ 5 „
2 541	16 117,74	14 935,66	594,63	1 615	10 085,92	9 579,00	153,88	1 573	10 508,96	9 185,71	716,31	5 „ „ „ 7 „
1 755	14 982,17	14 230,14	307,65	1 747	14 883,21	14 328,86	167,45	1 025	8 822,87	8 151,37	298,84	7 „ „ „ 10 „
4 983	**35 182,73**	**31 861,83**	**1 815,18**	**3 622**	**26 426,52**	**24 984,27**	**500,28**	**3 383**	**24 214,79**	**20 456,39**	**2 280,30**	**zusammen**
20 ha Gesamtfläche												
24	319,13	—	289,02	9	122,24	—	111,22	21	286,83	—	282,44	0 a
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1 „ bis unter 2 a
—	—	—	—	—	—	—	—	1	18,19	0,04	18,15	2 „ „ „ 5 „
1	10,38	0,17	10,16	—	—	—	—	1	13,98	0,15	13,19	10 „ „ „ 20 „
2	28,93	0,48	25,82	1	10,00	0,25	9,75	3	44,71	0,70	43,71	20 „ „ „ 50 „
2	22,79	1,34	11,50	3	38,35	1,91	35,80	3	33,62	2,17	30,25	50 „ „ „ 1 ha
5	65,88	7,09	48,98	3	42,40	4,00	36,90	3	35,76	3,98	25,07	1 ha „ „ 2 „
10	137,54	24,68	86,85	—	—	—	—	3	47,83	7,00	38,53	2 „ „ „ 3 „
5	62,46	17,21	36,07	1	16,00	3,00	13,00	13	158,62	46,24	79,89	3 „ „ „ 4 „
10	113,22	44,26	56,95	1	14,12	4,15	—	35	394,97	155,76	205,55	4 „ „ „ 5 „
53	635,99	331,44	230,53	4	52,88	[illegible],76	6,12	223	2 724,37	1 364,24	1 134,78	5 „ „ „ 7 „
647	7 412,15	5 847,80	1 118,18	286	3 077,69	2 656,04	186,55	1 000	12 635,98	8 659,23	3 183,24	7 „ „ „ 10 „
4 291	65 199,30	59 258,05	3 658,95	4 140	61 997,14	58 909,49	1 414,39	2 163	32 867,93	27 647,36	3 504,66	10 „ „ „ 20 „
5 050	**74 007,77**	**65 532,52**	**5 573,01**	**4 448**	**65 370,82**	**61 603,60**	**1 813,73**	**3 469**	**49 262,79**	**37 886,87**	**8 559,46**	**zusammen**

Noch Übersicht 3.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
	Freistaat Sachsen				**Kreishauptmannschaft Bautzen**				**Kreishauptmannschaft Chemnitz**			
												20 ha bis unter
0 a	59	1 793,43	—	1 663,60	6	186,79	—	173,79	7	203,57	—	179,92
20 = bis unter 50 a . . .	6	197,10	1,71	195,22	1	30,05	0,23	29,65	3	114,98	0,86	114,12
50 = = = 1 ha . . .	5	191,59	3,45	168,80	1	37,30	0,60	36,70	1	43,78	0,80	26,30
1 ha = = 2 = . . .	14	452,92	18,63	405,40	3	98,85	3,92	93,93	2	43,24	3,05	16,00
2 = = = 3 = . . .	9	244,70	21,02	181,23	1	33,14	2,86	26,28	2	47,47	4,29	18,99
3 = = = 4 = . . .	7	189,00	23,46	123,77	1	36,19	3,59	32,51	—	—	—	—
4 = = = 5 = . . .	6	159,94	28,06	54,12	—	—	—	—	3	82,40	13,91	6,84
5 = = = 7 = . . .	25	632,22	147,87	389,22	6	145,63	36,24	98,90	1	46,50	6,50	40,00
7 = = = 10 = . . .	123	2 987,90	1 074,42	1 636,13	54	1 318,53	466,70	747,27	5	126,39	42,79	56,07
10 = = = 20 = . . .	3 443	81 479,60	58 020,08	18 669,39	649	16 001,27	10 472,98	4 608,66	546	12 550,76	9 529,38	2 070,28
20 = = = 30 = . . .	5 602	149 181,58	133 186,06	10 708,60	810	22 335,84	19 127,66	2 209,36	727	19 438,33	17 100,47	1 385,29
30 = = = 40 = . . .	1 580	57 596,86	53 509,97	2 433,57	230	8 607,85	7 753,10	482,33	140	5 216,33	4 696,73	281,61
40 = = = 50 = . . .	406	18 397,47	17 636,53	353,44	54	2 445,56	2 310,66	69,52	23	1 049,53	984,82	36,23
zusammen	**11 285**	**313 504,31**	**263 671,26**	**36 982,49**	**1 816**	**51 277,00**	**40 178,54**	**8 608,90**	**1 460**	**38 963,28**	**32 383,60**	**4 231,65**
												50 ha bis unter
0 a	39	2 687,11	—	2 674,32	5	319,30	—	318,30	5	326,06	—	326,06
10 = bis unter 20 a . . .	1	54,44	0,13	53,99	1	54,44	0,13	53,99	—	—	—	—
20 = = = 50 = . . .	4	284,00	1,23	280,19	1	64,00	0,30	63,00	—	—	—	—
50 = = = 1 ha . . .	1	63,20	0,67	61,42	—	—	—	—	—	—	—	—
1 ha = = 2 = . . .	4	271,06	5,27	260,68	—	—	—	—	1	55,10	1,87	52,38
2 = = = 3 = . . .	5	369,62	10,97	265,02	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 7 = . . .	3	218,95	15,30	73,56	2	126,95	10,30	48,56	—	—	—	—
7 = = = 10 = . . .	4	265,39	31,21	212,00	2	141,47	14,67	111,60	—	—	—	—
10 = = = 20 = . . .	16	951,94	237,91	606,68	6	363,67	95,56	218,81	5	301,50	62,70	203,42
20 = = = 30 = . . .	34	1 987,82	876,86	976,87	10	582,04	260,63	272,48	2	106,31	48,28	55,51
30 = = = 40 = . . .	46	2 755,45	1 613,49	995,47	12	662,62	411,41	200,58	4	235,06	137,34	89,50
40 = = = 50 = . . .	177	9 750,70	8 207,28	1 079,74	29	1 689,78	1 336,65	280,57	9	474,43	424,58	20,13
50 = = = 70 = . . .	466	28 949,83	26 822,32	1 243,89	67	4 284,48	3 854,28	240,03	29	1 898,00	1 700,60	118,10
70 = = = 100 = . . .	247	21 048,91	19 901,35	480,14	35	3 012,80	2 812,48	77,26	16	1 317,51	1 242,93	17,60
zusammen	**1 047**	**69 658,42**	**57 723,99**	**9 263,97**	**170**	**11 301,55**	**8 796,41**	**1 885,18**	**71**	**4 713,97**	**3 618,30**	**882,70**
												100 ha bis unter
0 a	33	4 599,82	—	4 530,58	8	1 012,13	—	1 000,52	3	413,66	—	410,44
10 = bis unter 20 a . .	1	149,08	0,18	147,85	—	—	—	—	—	—	—	—
20 = = = 50 = . .	3	482,77	1,16	471,32	2	283,05	0,68	275,77	—	—	—	—
50 = = = 1 ha . .	3	433,41	1,68	428,06	1	109,90	0,50	109,00	1	169,25	0,68	166,60
1 ha = = 2 = . .	4	582,64	5,57	445,44	2	274,98	2,77	147,84	—	—	—	—
2 = = = 3 = . .	2	266,87	4,20	261,91	—	—	—	—	1	162,00	2,00	160,00
4 = = = 5 = . .	3	412,05	13,03	297,27	1	170,00	4,25	160,00	—	—	—	—
5 = = = 7 = . .	1	103,59	6,75	89,54	—	—	—	—	—	—	—	—
7 = = = 10 = . .	1	104,47	7,52	94,82	1	104 47	7,52	94,82	—	—	—	—
10 = = = 20 = . .	2	271,42	24,15	233,81	1	110,28	10,01	93,31	—	—	—	—
20 = = = 30 = . .	4	559,70	103,86	215,53	—	—	—	—	1	152,42	23,56	128,86
30 = = = 40 = . .	5	631,89	182,14	418,43	1	111,18	37,45	70,03	1	104,59	38,19	66,40
40 = = = 50 = . .	3	444,99	135,84	270,12	1	144,42	44,77	93,12	—	—	—	—
50 = = = 70 = . .	10	1 248,51	612,07	524,90	4	567,41	258,09	225,00	—	—	—	—
70 = = = 100 = . .	82	9 689,65	7 436,12	1 613,80	17	2 046,90	1 549,76	331,38	9	1 124,11	808,74	275,62
100 = = = 200 = . .	391	57 726,79	52 403,27	2 957,76	90	12 754,96	11 477,97	636,33	21	3 230,06	2 839,29	218,31
zusammen	**548**	**77 707,65**	**60 937,54**	**13 001,14**	**129**	**17 689,68**	**13 393,77**	**3 237,12**	**37**	**5 356,09**	**3 712,46**	**1 426,23**
												200 ha bis unter
0 a	35	10 988,92	—	10 286,71	13	4 077,72	—	3 838,24	5	1 662,82	—	1 643,09
20 = bis unter 50 a . .	3	1 036,06	0,79	1 013,23	2	817,13	0,56	794,56	—	—	—	—
50 = = = 1 ha . .	3	1 227,28	2,40	1 215,68	2	885,46	1,48	880,95	—	—	—	—
1 ha = = 2 = . .	6	1 682,73	6,55	1 480,45	1	366,00	1,00	230,00	2	599,33	2,48	595,85
2 = = = 3 = . .	3	830,06	6,00	795,84	2	578,06	4,00	565,84	—	—	—	—
3 = = = 4 = . .	1	278,94	3,44	256,06	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 7 = . .	5	1 647,58	30,09	1 600,80	2	706,50	12,50	688,00	1	210,00	5,00	203,46

Betriebe	Gesamtfläche	Landwirtschaftlich benutzte Fläche	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Betriebe	Gesamtfläche	Landwirtschaftlich benutzte Fläche	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Betriebe	Gesamtfläche	Landwirtschaftlich benutzte Fläche	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
	ha	ha	ha		ha	ha	ha		ha	ha	ha	
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	1.
Kreishauptmannschaft Dresden				**Kreishauptmannschaft Leipzig**				**Kreishauptmannschaft Zwickau**				
50 ha Gesamtfläche												
18	543,61	—	483,94	8	249,22	—	231,52	20	610,24	—	594,43	0 a
1	24,72	0,27	24,45	—	—	—	—	1	27,35	0,35	27,00	20 = bis unter 50 a
1	36,75	0,75	36,00	—	—	—	—	2	73,76	1,30	69,80	50 = = = 1 ha
5	166,76	5,85	160,91	3	122,50	4,25	115,00	1	21,57	1,56	19,56	1 ha = = 2 =
4	116,46	9,17	99,25	1	27,26	2,70	18,34	1	20,37	2,00	18,37	2 = = 3 =
2	54,30	6,10	40,37	1	27,12	3,32	23,25	3	71,39	10,45	27,64	3 = = = 4 =
2	53,78	9,70	28,45	—	—	—	—	1	23,76	4,45	18,83	4 = = = 5 =
3	63,71	17,86	20,00	5	132,79	28,00	60,50	10	243,59	59,27	169,82	5 = = = 7 =
17	423,41	151,41	219,64	3	78,09	26,64	23,27	44	1 041,48	386,88	589,88	7 = = = 10 =
964	22 725,45	16 819,36	4 810,40	381	8 225,53	6 967,34	817,23	903	21 976,59	14 231,02	6 362,82	10 = = = 20
1 811	48 715,68	43 180,23	4 042,58	1 864	47 566,36	44 773,01	1 582,90	390	11 125,37	9 004,69	1 488,47	20 = = = 30
528	19 379,91	17 951,04	951,64	632	22 452,90	21 405,83	578,26	50	1 939,87	1 703,27	139,73	30 = = = 40
140	6 383,62	6 084,52	142,81	183	8 254,49	8 007,22	100,66	6	264,27	249,31	4,22	40 = = 50 =
3 496	**98 688,16**	**84 236,26**	**11 060,44**	**3 081**	**87 136,26**	**81 218,31**	**3 550,93**	**1 432**	**37 439,61**	**25 654,55**	**9 530,57**	**zusammen**
100 ha Gesamtfläche												
17	1 193,78	—	1 190,99	6	414,29	—	409,29	6	433,68	—	429,68	0 a
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = bis unter 20 a
1	80,00	0,25	78,00	2	140,00	0,68	139,19	—	—	—	—	20 = = = 50 =
—	—	—	—	1	63,20	0,67	61,42	—	—	—	—	50 = = 1 ha
3	215,96	3,40	208,30	—	—	—	—	—	—	—	—	1 ha = = 2 =
3	203,20	6,70	119,70	2	166,42	4,27	145,32	—	—	—	—	2 = = = 3 =
1	92,00	5,00	25,00	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 7 =
—	—	—	—	—	—	—	—	2	123,92	16,54	100,40	7 = = = 10 =
2	125,48	33,27	83,53	1	52,99	13,74	35,51	2	108,30	32,64	65,41	10 = = = 20 =
8	456,79	212,54	223,82	4	238,24	105,39	117,83	10	604,44	250,02	307,23	20 = = = 30 =
15	923,26	534,06	335,02	4	250,20	147,82	94,60	11	684,31	382,86	275,77	30 = = = 40 =
71	3 836,10	3 260,02	363,04	49	2 637,86	2 290,89	268,01	19	1 112,53	895,14	147,99	40 = = = 50
180	11 129,39	10 289,86	529,34	169	10 262,37	9 778,74	226,11	21	1 375,59	1 198,84	130,31	50 = = = 70
84	7 227,98	6 757,45	234,03	100	8 527,89	8 181,48	124,17	12	962,73	907,01	27,08	70 = = = 100 =
385	**25 483,94**	**21 102,55**	**3 390,77**	**338**	**22 753,46**	**20 523,68**	**1 621,45**	**83**	**5405,50**	**3 683,05**	**1 483,87**	**zusammen**
200 ha Gesamtfläche												
5	698,61	—	677,19	10	1 485,71	—	1 460,66	7	989,71	—	981,77	0 a
1	149,08	0,18	147,85	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = bis unter 20 a
—	—	—	—	1	199,72	0,48	195,55	—	—	—	—	20 = = = 50 =
—	—	—	—	—	—	—	—	1	154,26	0,50	152,46	50 = = = 1 ha
1	118,80	1,80	117,00	—	—	—	—	1	188,86	1,00	180,60	1 ha = = 2 =
—	—	—	—	1	104,87	2,20	101,91	—	—	—	—	2 = = = 3 =
1	100,00	4,00	—	1	142,05	4,78	137,27	—	—	—	—	4 = = = 5 =
1	103,59	6,75	89,54	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 7 =
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 = = = 10 =
—	—	—	—	1	161,14	14,14	140,50	—	—	—	—	10 = = = 20 =
—	—	—	—	2	302,51	50,31	76,20	1	104,77	29,99	10,47	20 = = = 30 =
—	—	—	—	1	187,75	31,75	130,00	2	228,37	74,75	152,00	30 = = = 40 =
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40 = = = 50 =
2	300,57	91,07	177,00	—	—	—	—	2	230,43	122,53	99,90	50 = = = 70 =
3	348,67	171,95	165,00	1	102,00	59,50	35,00	17	2 145,85	1 565,02	444,73	70 = = 100 =
26	2 956,20	2 324,58	432,20	13	1 416,59	1 188,02	129,87	43	6 608,31	5 514,62	743,86	100 = = 200 =
92	13 583,67	12 281,95	769,87	145	21 549,79	20 289,44	589,39					
132	**18 359,19**	**14 882,28**	**2 575,65**	**176**	**25 652,13**	**21 640,62**	**2 996,35**	**74**	**10 650,56**	**7 308,41**	**2 765,79**	**zusammen**
500 ha Gesamtfläche												
4	1 338,23	—	938,23	5	1 656,70	—	1 630,10	8	2 253,45	—	2 237,05	0 a
1	218,93	0,23	218,67	—	—	—	—	—	—	—	—	20 = bis unter 50 a
—	—	—	—	1	341,82	0,92	334,73	—	—	—	—	50 = = = 1 ha
1	269,00	1,00	216,76	2	448,40	2,07	437,84	—	—	—	—	1 ha = = 2 =
—	—	—	—	1	252,00	2,00	230,00	—	—	—	—	2 = = = 3 =
—	—	—	—	1	278,94	3,41	256,06	—	—	—	—	3 = = = 4 =
1	318,62	6,75	302,82	—	—	—	—	1	412,46	5,84	406,52	5 = = = 7 =

Noch Übersicht 3.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
	Freistaat Sachsen				**Kreishauptmannschaft Bautzen**				**Kreishauptmannschaft Chemnitz**			
									Noch: 200 ha bis unter			
10 ha bis unter 20 ha . .	7	2 216,70	100,44	1 940,76	3	1 068,86	43,15	870,80	1	213,00	15,00	196,00
20 " " " 30 " . .	2	533,03	49,03	484,00	1	275,03	23,03	252,00	—	—	—	—
30 " " " 40 " . .	1	298,60	33,39	263,88	—	—	—	—	—	—	—	—
40 " " " 50 " . .	2	612,36	84,16	496,45	—	—	—	—	—	—	—	—
50 " " " 70 " . .	3	1 192,22	190,02	758,20	2	744,24	131,99	373,56	—	—	—	—
70 " " " 100 " . .	11	2 912,63	986,87	1 635,65	4	1 168,96	361,25	539,46	—	—	—	—
100 " " " 200 " . .	90	23 634,49	14 689,78	7 022,31	26	6 697,25	4 113,53	1 777,89	3	789,32	500,98	267,67
200 " " " 300 " . .	148	41 376,02	35 647,59	4 033,25	20	5 468,95	4 819,15	323,34	5	1 540,61	1 246,72	229,00
300 " " " 400 " . .	19	7 073,10	6 408,55	259,35	5	1 950,23	1 699,15	63,51	—	—	—	—
400 " " " 500 " . .	4	1 794,73	1 695,52	41,00	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**343**	**99 335,45**	**59 934,62**	**33 583,62**	**83**	**24 804,39**	**11 210,79**	**11 198,15**	**17**	**5 015,08**	**1 770,18**	**3 135,07**
									500 ha und			
0 a	45	57 746,20	—	57 003,37	13	14 646,39	—	14 407,00	7	9 181,94	—	9 081,23
10 " bis unter 20 a . .	1	911,96	0,16	911,60	—	—	—	—	1	911,96	0,16	911,60
20 " " " 50 " . .	2	2 777,97	0,76	2 759,05	—	—	—	—	—	—	—	—
50 " " " 1 ha . .	2	4 146,69	1,70	4 072,29	—	—	—	—	—	—	—	—
1 ha " " 2 " . .	11	21 044,32	17,38	20 605,92	1	1 211,05	1,80	1 196,64	1	1 929,23	1,71	1 891,08
2 " " " 3 " . .	7	13 354,36	17,31	13 067,35	—	—	—	—	1	1 573,68	2,80	1 529,37
3 " " " 4 " . .	6	11 361,06	20,50	11 138,41	1	2 228,91	3,42	2 162,29	2	3 361,21	6,42	3 298,79
4 " " " 5 " . .	4	5 761,67	18,18	5 670,51	—	—	—	—	1	1 800,07	4,88	1 743,53
5 " " " 7 " . .	3	5 031,06	18,46	4 731,78	1	1 193,62	6,62	989,00	1	1 902,64	6,13	1 853,82
7 " " " 10 " . .	7	11 136,67	59,77	10 890,01	1	1 030,95	9,05	973,57	3	5 277,79	25,91	5 203,29
10 " " " 20 " . .	21	39 277,12	308,40	38 171,29	1	1 040,41	12,75	1 005,74	6	9 102,77	90,32	8 821,21
20 " " " 30 " . .	7	11 231,38	166,98	10 832,95	1	572,87	20,93	543,03	1	843,66	22,17	811,48
30 " " " 40 " . .	3	5 077,79	96,55	4 793,44	—	—	—	—	—	—	—	—
40 " " " 50 " . .	3	5 344,65	136,18	5 019,68	—	—	—	—	—	—	—	—
50 " " " 70 " . .	6	11 806,14	367,62	11 294,49	—	—	—	—	1	1 640,00	49,85	1 562,54
70 " " " 100 " . .	9	15 842,76	753,14	14 656,61	—	—	—	—	2	2 472,10	152,82	2 231,33
100 " " " 200 " . .	11	12 505,04	1 554,36	9 508,55	3	4 167,54	402,24	2 593,08	2	3 866,16	240,07	3 623,51
200 " " " 300 " . .	9	5 423,72	2 396,42	2 826,04	1	500,00	274,40	225,60	—	—	—	—
300 " " " 400 " . .	5	3 484,96	1 798,68	1 262,88	1	524,25	341,25	51,00	—	—	—	—
400 " " " 500 " . .	8	6 474,28	3 789,66	2 136,81	—	—	—	—	—	—	—	—
500 " und darüber	9	8 063,66	5 313,70	2 399,55	1	1 128,78	582,36	519,50	—	—	—	—
zusammen	**179**	**257 803,46**	**16 835,91**	**233 752,58**	**25**	**28 244,77**	**1 654,82**	**24 666,45**	**29**	**43 863,21**	**603,24**	**42 562,78**
												Betriebe
0 a	877	80 246,11	—	78 325,41	160	20 661,48	—	20 093,58	149	12 204,03	—	12 005,15
0,1 " bis unter 2 a . .	76	28,49	0,82	15,98	13	1,42	0,15	0,12	14	15,74	0,14	13,64
2 " " " 5 " . .	1 065	201,17	36,28	83,10	157	16,74	5,74	3,12	201	32,59	6,70	9,96
5 " " " 10 " . .	19 229	1 595,01	1 289,03	74,81	2 264	181,85	155,56	3,28	2 554	234,97	172,34	8,34
10 " " " 20 " . .	22 693	4 760,22	3 071,00	1 267,90	3 812	647,71	528,83	62,25	2 569	1 330,03	343,52	921,34
20 " " " 50 " . .	33 622	17 010,37	10 566,52	5 264,51	7 403	3 869,38	2 361,87	1 290,22	3 199	1 322,39	985,89	177,00
50 " " " 1 ha . .	20 201	21 692,41	13 767,26	6 541,49	4 532	4 561,96	3 130,40	1 190,15	2 153	1 976,34	1 479,57	257,33
1 ha " " 2 " . .	15 616	48 854,98	21 945,76	24 386,75	3 736	7 991,88	5 281,41	2 128,93	1 873	5 731,00	2 646,53	2 674,62
2 " " " 3 " . .	9 980	42 542,09	24 347,44	16 069,82	2 485	7 765,85	6 107,70	1 277,07	1 284	5 305,49	3 122,59	1 784,72
3 " " " 4 " . .	8 197	43 640,95	28 163,37	13 548,09	2 195	11 153,03	7 551,64	3 116,60	1 090	7 568,70	3 755,39	3 431,77
4 " " " 5 " . .	6 543	39 306,54	29 016,35	8 407,83	1 638	8 830,47	7 243,25	1 192,99	953	6 547,13	4 234,38	1 866,31
5 " " " 7 " . .	9 221	69 723,56	54 283,15	11 778,13	1 784	14 974,14	10 422,81	3 596,31	1 405	11 322,00	8 304,35	2 382,41
7 " " " 10 " . .	9 562	105 269,15	79 812,79	20 645,35	1 380	16 030,82	11 399,59	3 806,40	1 653	20 929,43	13 933,48	5 930,70
10 " " " 20 " . .	18 446	349 634,60	262 806,31	72 024,68	2 148	41 353,20	30 471,79	8 668,68	3 433	64 772,77	48 160,49	13 244,30
20 " " " 30 " . .	5 649	163 493,51	134 382,79	23 217,95	822	23 765,78	19 432,25	3 276,87	731	20 540,72	17 194,48	2 381,14
30 " " " 40 " . .	1 635	66 360,59	55 435,54	8 904,79	243	9 381,65	8 201,96	752,94	145	5 555,98	4 872,26	437,51
40 " " " 50 " . .	591	34 550,17	26 199,99	7 219,43	84	4 279,76	3 692,08	443,21	33	3 163,96	1 459,25	1 618,90
50 " " " 70 " . .	485	43 196,70	27 992,03	13 821,48	73	5 596,13	4 244,36	838,59	29	1 898,00	1 700,60	118,10
70 " " " 100 " . .	349	49 493,95	29 077,48	18 386,20	56	6 228,66	4 723,49	948,10	27	4 913,72	2 204,49	2 524,55
100 " " " 200 " . .	492	93 866,32	68 647,41	19 488,62	119	23 619,75	15 993,74	5 007,30	26	7 885,54	3 580,31	4 109,49
200 " " " 300 " . .	157	46 799,74	38 044,01	6 859,29	21	5 968,95	5 093,55	548,94	5	1 540,61	1 246,72	229,00
300 " " " 400 " . .	24	10 558,06	8 207,23	1 522,23	6	2 474,48	2 040,40	114,51	—	—	—	—
400 " " " 500 " . .	12	8 269,01	5 485,18	2 177,81	—	—	—	—	—	—	—	—
500 " und darüber	9	8 063,66	5 313,70	2 399,55	1	1 128,78	582,36	519,50	—	—	—	—
zusammen	**184 731**	**1 349 157,36**	**927 891,44**	**362 421,20**	**35 132**	**220 483,87**	**148 664,93**	**58 879,66**	**23 526**	**184 791,14**	**119 403,51**	**56 126,28**

Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Betriebe	Gesamtfläche ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	1.
Kreishauptmannschaft Dresden				**Kreishauptmannschaft Leipzig**				**Kreishauptmannschaft Zwickau**				
500 ha Gesamtfläche												
1	350,16	16,11	326,94	1	218,00	15,50	198,40	1	366,68	10,68	348,62	10 ha bis unter 20 ha
—	—	—	—	—	—	—	—	1	258,00	26,00	232,00	20 = = = 30 =
1	298,60	33,39	263,88	—	—	—	—	—	—	—	—	30 = = = 40 =
—	—	—	—	—	—	—	—	2	612,36	84,16	496,45	40 = = = 50 =
—	—	—	—	—	—	—	—	1	447,98	58,03	384,64	50 = = = 70 =
1	245,50	94,50	150,00	—	—	—	—	6	1 498,17	531,12	946,19	70 = = = 100 =
28	7 079,77	4 574,93	1 947,68	18	4 624,07	3 226,29	1 171,02	15	4 444,08	2 274,05	1 858,05	100 = = = 200 =
37	10 103,07	8 824,84	782,39	79	22 202,88	19 233,20	2 233,62	7	2 060,51	1 523,68	464,90	200 = = = 300 =
7	2 612,47	2 288,37	175,89	7	2 510,40	2 421,03	19,95	—	—	—	—	300 = = = 400 =
1	470,63	453,63	12,00	3	1 324,10	1 241,89	29,00	—	—	—	—	400 = = = 500 =
83	**23 304,98**	**16 293,75**	**5 335,26**	**118**	**33 857,31**	**26 146,34**	**6 540,72**	**42**	**12 353,69**	**4 513,56**	**7 374,42**	**zusammen**
darüber												
10	12 586,89	—	12 451,34	6	8 645,83	—	8 461,63	9	12 685,15	—	12 602,17	0 a
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = bis unter 20 a
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2 777,97	0,76	2 759,05	20 = = = 50 =
1	2 396,50	0,96	2 350,04	1	1 750,19	0,74	1 722,25	—	—	—	—	50 = = = 1 ha
6	11 257,07	9,21	11 059,76	1	2 284,47	2,31	2 198,81	2	4 362,50	2,35	4 259,63	1 ha = = 2 =
3	5 192,58	7,04	5 091,91	—	—	—	—	3	6 588,10	7,47	6 446,07	2 = = = 3 =
1	1 530,99	3,30	1 493,29	—	—	—	—	2	4 239,95	7,36	4 184,04	3 = = = 4 =
1	1 450,00	4,36	1 424,83	1	880,96	4,11	876,85	1	1630,64	4,83	1 625,30	4 = = = 5 =
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 934,80	5,71	1 888,96	5 = = = 7 =
3	4 827,93	24,81	4 713,15	—	—	—	—	—	—	—	—	7 = = = 10 =
6	15 185,59	85,66	14 774,46	4	6 503,11	56,01	6 326,36	4	7 445,24	63,66	7 243,52	10 = = = 20 =
3	6 065,17	73,05	5 886,44	—	—	—	—	2	3 749,68	50,83	3 592,00	20 = = = 30 =
2	3 052,24	66,19	2 798,81	—	—	—	—	1	2 025,55	30,36	1 994,63	30 = = = 40 =
1	2 920,83	43,94	2 725,71	—	—	—	—	1	783,82	42,39	731,43	40 = = = 50 =
2	2 622,78	132,01	2 465,03	—	—	—	—	4	9 183,36	235,61	8 829,46	50 = = = 70 =
3	4 989,79	267,41	4 584,12	1	2 269,85	86,94	2 137,23	3	6 111,02	245,97	5 703,93	70 = = = 100 =
3	1 721,34	468,85	1 055,96	—	—	—	—	3	2 750,00	443,20	2 236,00	100 = = = 200 =
5	3 138,96	1 358,33	1 670,06	2	1 197,76	536,36	608,90	1	587,00	227,33	321,48	200 = = = 300 =
1	945,37	357,68	399,35	2	1 428,34	772,75	602,53	1	587,00	327,00	210,00	300 = = = 400 =
—	—	—	—	7	5 402,28	3 304,07	1 597,60	1	1 072,00	485,59	539,21	400 = = = 50 =
1	758,85	658,75	25,50	7	6 176,03	4 072,59	1 854,55	—	—	—	—	500 = und darüber
52	**80 642,88**	**3 561,55**	**74 969,76**	**32**	**36 538,82**	**8 835,88**	**26 386,71**	**41**	**68 513,78**	**2 180,42**	**65 166,88**	**zusammen**
überhaupt												
295	17 196,51	—	16 483,57	97	12 695,36	—	12 413,40	176	17 488,73	—	17 329,71	0 a
24	5,48	0,25	1,08	11	2,22	0,13	0,54	14	3,63	0,15	0,60	0,1 = bis unter 2 a
338	73,51	11,20	32,57	206	27,72	7,13	7,66	163	50,61	5,51	29,79	2 = = = 5 =
5 424	487,20	363,05	37,37	6 669	493,22	439,75	15,03	2 318	197,77	158,33	10,79	5 = = = 10 =
6 385	1 237,00	857,66	234,92	7 155	1 074,48	972,96	15,42	2 772	471,00	368,03	33,97	10 = = = 20 =
9 000	3 692,86	2 813,77	528,89	9 402	3 563,02	2 940,28	377,43	4 618	4 562,72	1 464,71	2 890,97	20 = = = 50 =
5 456	6 708,10	3 741,17	2 558,90	4 892	5 710,48	3 260,55	2 190,90	3 168	2 735,53	2 155,57	344,21	50 = = = 1 ha
4 290	18 823,59	6 047,20	12 057,63	2 952	7 306,64	4 107,50	2 858,05	2 765	9 001,87	3 863,12	4 667,52	1 ha = = 2 =
2 888	13 393,29	7 074,93	5 665,01	1 549	4 484,65	3 732,84	532,07	1 774	11 592,81	4 309,38	6 810,95	2 = = = 3 =
2 333	10 304,16	8 002,13	1 866,45	1 132	4 438,95	3 911,45	345,62	1 447	10 176,11	4 942,76	4 787,65	3 = = = 4 =
1 784	10 240,40	7 904,83	1 828,01	967	5 555,43	4 311,85	1 069,86	1 201	8 133,11	5 322,04	2 450,66	4 = = = 5 =
2 600	17 331,65	15 303,46	1 262,52	1 624	10 271,59	9 631,76	220,50	1 808	15 824,18	10 620,77	4 316,39	5 = = = 7 =
2 422	17 645,66	20 254,16	6 358,62	2 036	18 038,99	17 011,54	377,27	2 071	22 624,25	17 214,02	4 172,36	7 = = = 10 =
5 264	103 585,98	76 212,45	23 654,28	4 528	77 157,91	65 976,22	8 932,39	3 073	62 764,74	41 985,36	17 525,03	10 = = = 20 =
1 822	55 237,64	43 465,82	10 152,84	1 870	48 107,11	44 928,71	1 776,93	404	15 842,26	9 361,53	5 630,17	20 = = = 30 =
546	23 654,01	18 584,68	4 349,35	637	22 890,85	21 585,40	802,86	64	4 878,10	2 191,24	2 562,13	30 = = = 40 =
214	13 441,12	9 479,55	3 408,56	232	10 892,35	10 298,11	368,67	28	2 772,98	1 271,00	1 380,09	40 = = = 50 =
185	14 100,84	10 593,82	3 159,37	170	10 364,37	9 838,24	261,11	28	11 237,36	1 615,01	9 444,31	50 = = = 70 =
114	15 419,47	9 443,94	5 400,35	114	12 214,33	9 456,44	2 391,27	38	10 717,77	3 249,12	7 121,93	70 = = = 100 =
123	22 384,78	17 325,73	3 773,51	163	26 173,86	23 515,73	1 760,41	61	13 802,39	8 231,87	4 837,91	100 = = = 200 =
42	13 242,03	10 183,17	2 452,45	81	23 400,64	19 769,56	2 842,52	8	2 647,51	1 751,01	786,38	200 = = = 300 =
8	3 557,84	2 646,05	575,24	9	3 938,74	3 193,78	622,48	1	587,00	327,00	210,00	300 = = = 400 =
1	470,63	453,63	12,00	10	6 726,38	4 545,96	1 626,60	1	1 072,00	485,59	539,21	400 = = = 500 =
1	758,85	658,75	25,50	7	6 176,03	4 072,59	1 854,55	—	—	—	—	500 = und darüber
51 559	**392 992,60**	**271 421,40**	**105 878,99**	**46 513**	**321 705,32**	**267 508,48**	**43 663,54**	**28 001**	**229 184,43**	**120 893,12**	**97 882,73**	**zusammen**

Übersicht 4. **Die land-[1]) und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Beruf und Wohnsitz der Eigentümer.**

Größenklasse der einzelnen Betriebe	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Davon im Eigentum von: Reich, Ländern, Gemeinden, Kirchen oder sonstigen öffentlichen Körperschaften (einschl. Reichsbahn sowie Stiftungen)	priv. Gesellschaften (A. G., G. m. b. H., Genossenschaft u. dgl.): landwirtschaftlich (entspr. Abtlg. A)	priv. Gesellschaften: nicht landwirtschaftlich (entspr. Abtlg. B-E)	Personen, welche hauptberuflich tätig sind in A Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei: Selbständige	A: Hilfspersonen	B Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe: Selbständige	B: Hilfspersonen	C Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft: Selbständige	C: Hilfspersonen	D bis G sonstigen Wirtschaftszweigen (einschließl. Angehörige [der Abt. A bis G] ohne Haupterwerb)	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (ausschließl. der in Sp. 3, 4 u 5 aufgeführten), deren Eigentümer nach ihrem Berufe in der Landwirtschaft (A) tätig sind und ihren Wohnsitz außerhalb der Gemeinde	(A) des Verwaltungsbezirks	(A) des Landes	(A) des Reichs haben	nicht in der Landwirtschaft (B bis G) tätig sind und ihren Wohnsitz außerhalb der Gemeinde	(B bis G) des Verwaltungsbezirks	(B bis G) des Landes	(B bis G) des Reichs haben	Zahl der Betriebe, von welchen Angaben zu den Spalten 3 bis 20 fehlen
												haben, in welchen sich die Betriebe befinden				haben, in welchen sich die Betriebe befinden				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
a) Betriebe insgesamt.																				
1. Größenklassen nach der Gesamtfläche.																				
2 ha bis unter 5 ha ...	23 919	714	9	138	14 239	415	3 112	2 504	1551	131	1 106	153	51	6	—	256	117	35	12	53
5 = = = 10 = ...	18 190	289	2	113	15 695	41	943	150	530	12	415	92	35	1	—	128	77	20	7	14
10 = = = 20 = ...	18 762	227	2	95	17 524	4	422	30	150	6	302	70	25	2	—	146	78	14	6	18
20 = = = 50 = ...	11 285	174	6	91	10 572	4	169	9	56	1	203	83	25	3	—	124	64	10	—	6
50 = = = 100 = ...	1 047	73	5	28	832	—	40	1	13	1	54	57	24	1	—	53	36	4	—	—
100 = = = 200 = ...	548	66	1	17	391	—	26	3	4	—	40	97	50	16	1	49	37	9	1	4
200 = = = 500 = ...	343	53	2	10	240	—	17	1	2	—	18	61	30	12	1	26	21	3	1	1
500 = und darüber	179	110	—	3	59	—	3	—	—	—	4	18	12	2	—	4	4	1	—	—
2. Größenklassen nach der landwirtwschaftlich benutzten Fläche.																				
0 a ....[2])	519	261	3	22	84	3	34	7	17	3	85	28	16	3	1	13	12	5	—	1
0,1 = bis unter 5 a .[2])	15	5	—	2	—	—	5	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 50 = .[2])	182	25	2	5	24	2	37	22	26	3	36	9	4	1	—	5	3	2	—	—
50 = = = 2 ha .[2])	2 205	104	1	34	728	42	446	427	195	30	198	16	5	—	—	34	20	6	3	2
2 ha = = 5 = ...	24 720	651	7	136	15 996	389	2 914	2 140	1 461	105	921	153	52	7	—	245	109	34	11	51
5 = = = 10 = ...	18 783	252	—	103	16 712	21	792	76	449	5	373	94	36	2	—	141	89	25	8	17
10 = = = 20 = ...	18 446	162	—	79	17 475	3	320	14	104	4	285	66	22	3	—	130	64	10	4	16
20 = = = 50 = ...	7 875	113	7	73	7 363	4	123	7	37	—	148	78	22	1	—	111	58	5	—	5
50 = = = 100 = ...	834	54	6	20	662	—	32	2	10	1	47	57	25	1	—	47	32	2	—	1
100 = = = 200 = ...	492	54	—	15	359	—	18	2	5	—	39	93	51	17	1	44	33	6	1	2
200 = = = 500 = ...	193	24	1	6	142	—	11	1	1	—	7	34	18	8	—	16	14	1	—	1
500 = und darüber	9	1	—	—	7	—	—	—	—	—	1	3	1		—	—	—	—	—	—
Zusammen .... [2])	**74 273**	**1 706**	**27**	**495**	**59 552**	**464**	**4 732**	**2 698**	**2 306**	**151**	**2 142**	**631**	**252**	**43**	**2**	**786**	**434**	**96**	**27**	**96**
b) Vom Eigentümer selbst geleitete Betriebe.																				
1. Größenklassen nach der Gesamtfläche.																				
2 ha bis unter 5 ha ...	21 629	—	—	—	13 781	401	2 851	2 465	1 453	124	554	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 10 = ...	16 864	—	—	—	15 323	33	809	137	475	9	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 = = = 20 = ...	17 512	—	—	—	17 064	—	284	20	115	4	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 = = = 50 = ...	10 310	—	—	—	10 173	—	94	4	22	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 = = = 100 = ...	738	—	—	—	720	—	12	—	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 = = = 200 = ...	222	—	—	—	214	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 = = = 500 = ...	119	—	—	—	117	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
500 = und darüber	29	—	—	—	28	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche.																				
0 a ....[2])	169	—	—	—	39	3	31	6	15	3	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 = bis unter 5 a .[2])	8	—	—	—	—	—	5	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 50 = .[2])	128	—	—	—	13	2	35	22	20	3	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 = = = 2 ha .[2])	1 928	—	—	—	690	42	416	422	182	29	147	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 ha = = 5 = ...	22 501	—	—	—	15 518	375	2 664	2 103	1 366	97	378	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 10 = ...	17 483	—	—	—	16 321	12	652	65	395	4	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 = = = 20 = ...	17 279	—	—	—	16 993	—	196	5	76	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 = = = 50 = ...	7 105	—	—	—	7 034	—	53	3	11	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 = = = 100 = ...	559	—	—	—	551	—	5	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 = = = 200 = ...	192	—	—	—	191	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 = = = 500 = ...	68	—	—	—	67	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
500 = und darüber	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen ....[2])	**67 423**	—	—	—	**57 420**	**434**	**4 059**	**2 626**	**2 068**	**138**	**678**	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Einschließlich der Weinbau- und Gartenbaubetriebe sowie der Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privateigentum (auch gepachtetem Privateigentum).

2) Betriebe mit einer Gesamtfläche von unter 2 ha sind hier nicht mitenthalten.

Größenklasse der einzelnen Betriebe	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Davon im Eigentum von: Reich, Ländern, Gemeinden, Kirchen oder sonstigen öffentlichen Körperschaften (einschl. Reichsbahn sowie Stiftungen)	priv. Gesellschaften (A.-G., G. m. b. H., Genossenschaft u. dgl.): landwirtschaftlich (entspr. Abtlg. A)	priv. Gesellschaften: nicht landwirtschaftlich (entspr. Abtlg. B–E)	Personen, welche hauptberuflich tätig sind in A Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei: Selbständige	A: Hilfspersonen	B Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe: Selbständige	B: Hilfspersonen	C Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft: Selbständige	C: Hilfspersonen	D bis G sonstigen Wirtschaftszweigen (einschließl Angehörige [der Abt. A bis G] ohne Haupterwerb)	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe (ausschließl der in Sp. 3, 4 u. 5 aufgeführten), deren Eigentümer nach ihrem Berufe in der Landwirtschaft (A) tätig sind und ihren Wohnsitz außerhalb der Gemeinde	des Verwaltungsbezirks	des Landes	des Reichs haben	nicht in der Landwirtschaft (B bis G) tätig sind und ihren Wohnsitz außerhalb der Gemeinde	des Verwaltungsbezirks	des Landes	des Reichs haben	Zahl der Betriebe von welchen Angaben zu den Spalten 3 bis 20 fehlen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
c) Von Verwaltern geleitete Betriebe.																				
1. Größenklassen nach der Gesamtfläche.																				
2 ha bis unter 5 ha ...	456	125	3	81	61	1	72	7	22	1	83	9	2	—	—	66	38	10	3	7
5 = = = 10 = ...	341	84	2	63	71	1	32	2	18	1	67	16	6	1	—	42	29	8	2	4
10 = = = 20 = ...	365	105	2	48	103	—	46	4	12	1	44	13	7	1	—	52	32	8	3	3
20 = = = 50 = ...	326	99	4	44	107	1	36	3	8	—	24	26	6	1	—	40	23	5	—	—
50 = = = 100 = ...	150	48	5	18	40	—	15	1	7	—	16	25	8	1	—	29	21	3	—	—
100 = = = 200 = ...	143	35	1	9	68	—	15	2	1	—	12	40	21	7	1	26	18	4	—	2
200 = = = 500 = ...	136	37	2	5	68	—	11	1	1	—	11	36	19	7	—	18	14	2	1	—
500 = und darüber	148	110	—	3	30	—	2	—	—	—	3	17	12	2	—	3	3	1	—	—
2. Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche.																				
0 a ....[1])	340	253	3	21	45	—	3	1	2	—	12	28	16	3	1	13	12	5	—	1
0,1 = bis unter 5 a .[1])	7	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 50 = .[1])	44	23	1	4	8	—	2	—	5	—	1	7	4	1	—	3	2	1	—	—
50 = = = 2 ha .[1])	165	72	—	31	20	—	16	2	5	1	18	7	2	—	—	15	10	3	2	—
2 ha = = 5 = ...	412	88	3	78	70	1	66	5	20	1	80	12	3	—	—	66	36	13	3	7
5 = = = 10 = ...	293	47	—	54	74	1	37	1	17	—	62	12	5	1	—	48	35	11	3	3
10 = = = 20 = ...	288	49	—	32	110	—	38	5	8	1	45	14	6	1	—	42	23	5	1	3
20 = = = 50 = ...	217	41	5	29	88	1	32	2	5	—	14	24	5	1	—	33	19	1	—	1
50 = = = 100 = ...	118	29	6	12	34	—	17	2	5	—	13	21	5	1	—	28	21	1	—	—
100 = = = 200 = ...	123	24	—	6	66	—	13	1	1	—	12	40	24	7	—	21	14	1	—	1
200 = = = 500 = ...	53	11	1	2	30	—	5	1	1	—	2	15	10	5	—	7	6	—	—	—
500 = und darüber	5	1	—	—	3	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen ....[1])	**2 065**	**643**	**19**	**271**	**548**	**3**	**229**	**20**	**69**	**3**	**260**	**182**	**81**	**20**	**1**	**276**	**178**	**41**	**9**	**16**
d) Von Pächtern bewirtschaftete Betriebe.																				
1. Größenklassen nach der Gesamtfläche.																				
2 ha bis unter 5 ha ...	1 811	579	6	57	385	13	189	32	76	6	468	141	48	6	—	190	79	25	9	46
5 = = = 10 = ...	977	199	—	50	300	7	101	11	37	2	270	75	29	—	—	86	48	12	5	10
10 = = = 20 = ...	882	120	—	46	357	4	92	6	23	1	233	57	18	1	—	94	46	6	3	15
20 = = = 50 = ...	647	73	2	47	292	3	39	2	26	1	162	57	19	2	—	84	41	5	—	6
50 = = = 100 = ...	159	25	—	10	72	—	13	—	3	—	36	32	16	—	—	24	15	1	—	—
100 = = = 200 = ...	183	31	—	8	109	—	4	1	3	—	27	57	29	9	—	23	19	5	1	2
200 = = = 500 = ...	88	16	—	5	55	—	5	—	1	—	6	25	11	5	1	8	7	1	—	1
500 = und darüber	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—
2. Größenklassen nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche.																				
0 a ....[1])	10	8	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = bis unter 50 a .[1])	10	2	1	1	3	—	—	—	1	—	2	2	—	—	—	2	1	1	—	—
50 = = = 2 ha .[1])	112	32	1	3	18	—	14	3	8	—	33	9	3	—	—	19	10	3	1	2
2 ha = = 5 = ...	1 783	552	4	58	396	13	184	32	75	7	462	138	48	7	—	179	73	21	8	44
5 = = = 10 = ...	997	198	—	48	316	8	102	10	37	1	277	81	31	1	—	93	54	14	5	14
10 = = = 20 = ...	878	112	—	47	372	3	86	4	20	2	232	52	16	2	—	88	41	5	3	13
20 = = = 50 = ...	552	71	2	44	241	3	38	2	21	—	130	53	17	—	—	77	38	4	—	4
50 = = = 100 = ...	157	25	—	8	77	—	10	—	3	—	34	37	20	—	—	20	12	1	—	1
100 = = = 200 = ...	177	30	—	9	102	—	4	1	4	—	27	53	27	10	1	23	19	5	1	1
200 = = = 500 = ...	72	13	—	4	45	—	5	—	—	—	5	19	8	3	—	9	8	1	—	1
500 = und darüber	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen ....[1])	**4 749**	**1 043**	**8**	**223**	**1 571**	**27**	**443**	**52**	**169**	**10**	**1 203**	**445**	**170**	**23**	**1**	**510**	**256**	**55**	**18**	**80**

1) Betriebe mit einer Gesamtfläche von unter 2 ha sind hier nicht mitenthalten.

Die land-[1]) und forstwirtschaftlichen Betriebe nach dem Rechtsakt und Zeitpunkt ihrer Eigentumsübertragung.

Übersicht 5.

Größenklassen nach der **Gesamtfläche** und nach der **landwirtschaftlich** benutzten Fläche.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche der einzelnen Betriebe	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die vom Eigentümer selbst geleitet werden	Davon Betriebe, bei welchen die Eigentumsübertragung erfolgte in der Zeit																Zahl der Betriebe, von welchen Angaben zu den Spalten 3 bis 18 fehlen	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe, die nicht vom Eigentümer geleitet werden (Pächter- und Verwalterbetriebe)[2])	Davon Betriebe, bei welchen die Eigentumsübertragung erfolgte in der Zeit																Zahl der Betriebe, von welchen Angaben zu den Spalten 21 bis 36 fehlen
		vor 1915				von 1915 bis 1918				von 1919 bis 1923				nach 1923						vor 1915				von 1915 bis 1918				von 1919 bis 1923				nach 1923				
		durch																		durch																
		Kauf	Tausch	Betriebsübergabe (Altenteilsvertrag usw.)	Erbanfall	Kauf	Tausch	Betriebsübergabe (Altenteilsvertrag usw.)	Erbanfall	Kauf	Tausch	Betriebsübergabe (Altenteilsvertrag usw.)	Erbanfall	Kauf	Tausch	Betriebsübergabe (Altenteilsvertrag usw.)	Erbanfall			Kauf	Tausch	Betriebsübergabe (Altenteilsvertrag usw.)	Erbanfall	Kauf	Tausch	Betriebsübergabe (Altenteilsvertrag usw.)	Erbanfall	Kauf	Tausch	Betriebsübergabe (Altenteilsvertrag usw.)	Erbanfall	Kauf	Tausch	Betriebsübergabe (Altenteilsvertrag usw.)	Erbanfall	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.
a) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 2 bis unter 5 ha.																																				
0 a	71	31	—	4	8	2	—	1	2	10	—	—	7	2	—	—	1	3	13	6	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—
0,1 bis unter 5 a	7	2	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	101	49	—	—	16	6	—	1	2	18	—	—	7	2	—	—	—	—	13	7	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	1 821	1 011	—	29	128	132	1	3	38	293	1	15	81	45	—	3	28	13	141	63	—	2	24	4	—	1	5	18	—	—	11	4	—	2	3	4
2 ha bis unter 5 ha	19 629	12 158	10	441	1 166	1 006	3	37	287	2 899	15	200	740	346	6	42	219	54	1 409	591	—	12	243	54	—	2	34	144	—	10	140	32	—	8	42	97
zusammen	**21 629**	**13 251**	**10**	**474**	**1 320**	**1 147**	**4**	**42**	**330**	**3 221**	**16**	**215**	**835**	**395**	**6**	**45**	**248**	**70**	**1 576**	**667**	—	**14**	**272**	**61**	—	**3**	**39**	**164**	—	**10**	**152**	**37**	—	**10**	**46**	**101**
b) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 5 bis unter 10 ha.																																				
0 a	41	19	—	—	9	2	—	—	1	4	—	—	4	1	—	—	1	—	7	3	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
0,1 bis unter 5 a	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	19	12	—	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	72	34	—	2	12	1	—	—	2	14	—	—	5	1	—	1	—	—	13	4	—	—	2	1	—	—	1	3	—	—	1	1	—	—	—	—
2 ha bis unter 5 ha	2 720	1 589	4	122	211	134	—	10	37	397	1	38	91	51	1	5	29	—	131	66	2	—	19	6	—	—	5	16	—	1	6	3	—	—	6	1
5 bis unter 10 ha	14 011	8 601	7	572	780	586	2	36	179	2 073	5	243	462	256	4	40	149	16	879	419	—	11	136	49	—	1	23	80	—	1	94	21	—	2	26	16
zusammen	**16 864**	**10 255**	**11**	**696**	**1013**	**723**	**2**	**46**	**219**	**2 494**	**6**	**281**	**562**	**309**	**5**	**46**	**180**	**16**	**1 037**	**497**	**2**	**11**	**158**	**56**	—	**1**	**29**	**101**	—	**2**	**102**	**27**	—	**2**	**32**	**17**
c) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 10 bis unter 20 ha.																																				
0 a	25	11	—	—	6	—	—	—	1	5	—	—	2	—	—	—	—	—	10	7	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
0,1 bis unter 5 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	3	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	18	7	—	—	4	1	—	1	—	3	—	—	1	1	—	—	—	—	9	4	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—
2 ha bis unter 5 ha	139	74	—	9	11	11	—	—	3	15	—	2	9	3	—	—	2	—	13	5	—	—	5	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 ha	3 334	1 906	1	197	242	124	1	14	51	476	1	90	132	61	—	13	25	—	149	68	—	2	14	16	—	—	9	12	—	—	20	1	—	1	5	1
10 bis unter 20 ha	13 993	8 247	6	845	821	545	1	56	171	2 041	7	335	491	225	3	40	149	10	838	399	1	15	109	45	—	2	27	68	—	5	99	23	—	3	23	19
zusammen	**17 512**	**10 247**	**7**	**1 051**	**1 085**	**681**	**2**	**71**	**226**	**2 540**	**8**	**427**	**635**	**290**	**3**	**53**	**176**	**10**	**1 023**	**485**	**1**	**17**	**131**	**64**	—	**3**	**37**	**81**	—	**5**	**121**	**25**	—	**5**	**28**	**20**
d) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 20 bis unter 50 ha																																				
0 a	11	1	—	1	4	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 a bis unter 50 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	8	1	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2 ha bis unter 5 ha	7	2	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	8	3	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
5 bis unter 10 ha	129	66	—	9	16	2	—	—	3	17	—	3	8	3	—	1	1	—	14	6	—	—	2	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—
10 bis unter 20 ha	3 275	1 781	1	246	253	124	—	29	49	476	—	92	121	64	1	9	29	—	156	76	—	4	20	6	—	—	8	11	—	1	19	6	—	—	4	1
20 bis unter 50 ha	6 880	3 990	2	500	428	288	—	35	89	930	—	185	240	95	2	22	70	4	617	306	1	16	89	39	—	—	21	33	—	3	64	16	—	1	21	7
zusammen	**10 310**	**5 841**	**3**	**757**	**706**	**415**	—	**64**	**142**	**1 427**	—	**280**	**374**	**162**	**3**	**32**	**100**	**4**	**801**	**392**	**1**	**21**	**114**	**49**	—	—	**30**	**47**	—	**4**	**84**	**24**	—	**1**	**26**	**8**
e) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 50 bis unter 100 ha.																																				
0 a	9	2	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	2	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	4	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 ha bis unter 5 ha	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 ha	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
10 bis unter 20 ha	8	2	—	—	—	2	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
20 bis unter 50 ha	214	113	—	18	22	11	—	—	6	29	—	4	7	3	—	—	1	—	35	17	—	1	6	6	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—
50 bis unter 100 ha	494	291	1	25	43	38	—	2	8	52	—	7	12	6	—	1	8	—	182	63	—	2	56	16	—	—	6	9	—	1	15	6	—	—	7	1
zusammen	**738**	**411**	**1**	**43**	**73**	**53**	—	**2**	**17**	**81**	—	**13**	**24**	**9**	—	**2**	**9**	—	**236**	**86**	—	**3**	**70**	**22**	—	—	**8**	**12**	—	**1**	**19**	**7**	—	—	**7**	**1**

f) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 100 bis unter 200 ha.

0 a	8	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1	—	—	9	—	—	—	2	—	—	1	2	—	—	—	—	—
5 = bis unter 50 a . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
50 = = = 2 ha . . .	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2 ha = = 5 = . . .	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
5 = = = 10 = . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 = = = 20 = . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 = = = 50 = . . .	6	2	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 = = = 100 = . . .	53	30	—	4	5	3	—	1	—	6	—	1	1	1	—	—	1	—	33	11	—	—	11	4	—	—	3	3	—	—	—	1	—	—	—	—
100 = = = 200 = . . .	148	72	—	—	28	6	—	2	5	11	—	9	9	2	—	—	4	—	200	45	—	1	78	11	—	—	12	15	—	1	21	7	—	1	7	1
zusammen	**222**	**109**	—	**4**	**42**	**9**	—	**3**	**6**	**18**	—	**10**	**12**	**4**	—	—	**5**	—	**260**	**60**	—	**1**	**101**	**16**	—	—	**19**	**18**	—	**2**	**25**	**8**	—	**1**	**8**	**1**

g) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 200 bis unter 500 ha.

0 a	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	2	—	1	7	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
5 = bis unter 50 a . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 = = = 2 ha . . .	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
2 ha = = 5 = . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—
5 = = = 10 = . . .	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 = = = 20 = . . .	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
20 = = = 50 = . . .	4	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 = = = 100 = . . .	9	4	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
100 = = = 200 = . . .	38	9	—	—	8	5	—	—	2	5	—	—	8	—	—	—	1	—	43	10	—	1	17	1	—	—	3	5	—	—	3	1	—	—	2	—
200 = = = 500 = . . .	54	19	—	—	15	2	—	—	5	2	—	—	5	1	—	3	2	—	93	23	—	—	37	8	—	—	6	4	—	1	11	1	—	—	2	—
zusammen	**119**	**34**	—	—	**34**	**9**	—	—	**9**	**7**	—	—	**16**	**2**	—	**3**	**5**	—	**171**	**38**	—	**2**	**68**	**12**	—	—	**14**	**10**	—	**2**	**18**	**2**	**1**	—	**4**	—

h) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 500 ha und darüber.

0 a	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	17	1	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
5 = bis unter 50 a . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 ha = = 5 ha . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 10 = . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 = = = 20 = . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 = = = 50 = . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
50 = = = 100 = . . .	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 = = = 200 = . . .	6	—	—	1	3	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
200 = = = 500 = . . .	14	4	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	1	—	8	1	—	—	4	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
500 = und darüber	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
zusammen	**29**	**5**	—	**1**	**12**	**1**	—	—	**1**	**1**	—	—	**5**	**1**	—	—	**2**	—	**40**	**3**	—	—	**29**	**1**	—	—	—	**1**	—	—	**3**	—	—	**3**	—	—

i) Betriebe insgesamt.

0 a[3])	169	68	—	5	36	6	—	1	6	20	—	—	18	3	—	—	3	3	89	23	—	1	42	5	—	—	4	3	—	1	3	2	1	3	1	—
0,1 = bis unter 5 a[3]) . .	8	2	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
5 = = = 50 = [3]) . .	128	64	—	—	18	6	—	1	3	24	—	1	9	2	—	—	—	—	29	13	—	—	7	2	—	—	3	1	—	—	2	—	—	—	1	—
50 = = = 2 ha[3]) . .	1 928	1 053	—	31	152	135	1	4	40	312	1	15	89	47	—	5	30	13	173	74	—	2	30	6	—	1	7	22	—	1	15	6	—	2	3	4
2 ha = = 5 = . . .	22 501	13 823	14	573	1 395	1 151	3	47	328	3 312	16	240	841	400	7	47	250	54	1 568	666	2	13	270	62	—	3	40	163	—	11	148	36	—	8	48	98
5 = = = 10 = . . .	17 483	10 576	8	778	1 040	713	3	50	235	2 566	6	336	603	320	4	54	175	16	1 048	496	—	13	153	67	—	1	34	92	—	1	116	23	—	3	32	17
10 = = = 20 = . . .	17 279	10 031	7	1 091	1 075	671	1	85	221	2 517	7	428	615	289	4	49	178	10	1 005	477	1	19	133	51	—	2	36	80	—	6	120	30	—	3	27	20
20 = = = 50 = . . .	7 105	4 106	2	518	455	299	—	35	95	960	—	189	248	99	2	22	71	4	657	324	1	17	97	46	—	—	22	35	—	3	66	16	—	2	21	7
50 = = = 100 = . . .	559	326	1	29	52	42	—	3	8	58	—	8	13	9	—	1	9	—	221	74	—	2	70	21	—	—	9	13	—	1	16	7	—	—	7	1
100 = = = 200 = . . .	192	81	—	1	39	11	—	2	7	17	—	9	18	2	—	—	5	—	246	56	—	2	97	12	—	—	15	20	—	1	24	8	—	1	9	1
200 = = = 500 = . . .	68	23	—	—	19	3	—	—	6	2	—	—	8	1	—	3	3	—	101	24	—	—	41	9	—	—	6	5	—	1	12	1	—	—	2	—
500 = und darüber . . .	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
zusammen[3])	**67 423**	**40 153**	**32**	**3 026**	**4 285**	**3 038**	**8**	**228**	**950**	**9 789**	**30**	**1 226**	**2 463**	**1 172**	**17**	**181**	**725**	**100**	**5 144**	**2 228**	**4**	**69**	**943**	**281**	—	**7**	**176**	**434**	—	**26**	**524**	**130**	**1**	**22**	**151**	**148**
Darunter:																																				
Betriebe mit landwirtschaftlich benutzter Fläche[3]) . .	67 254	40 085	32	3 021	4 249	3 032	8	227	944	9 769	30	1 226	2 445	1 169	17	181	722	97	5 055	2 205	4	68	901	276	—	7	172	431	—	25	521	128	—	19	150	148

1) Einschl. der Weinbau- und Gartenbaubetriebe sowie der Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privateigentum (auch gepachtetem Privateigentum).

2) D. h. von Pächtern sowie Direktoren, Administratoren, Verwaltern u. dgl. für den Eigentümer bzw. Pächter geleitete Betriebe, jedoch ohne die Betriebe im Eigentum von Reich, Ländern, Gemeinden, Kirchen oder sonstigen öffentlichen Körperschaften. Ferner sind die von Deputat- und Dienstland-Inhabern geleiteten Betriebe hier nicht enthalten.

3) Betriebe mit einer Gesamtfläche von unter 2 ha sind hier nicht mitenthalten.

Übersicht 6.

Die land-[1]) und forstwirtschaftlichen

Größenklassen nach der Gesamtfläche

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche der einzelnen Betriebe	Landwirtschaftliche Betriebe im ganzen: Betriebe	Landwirtschaftliche Betriebe im ganzen: Gesamtfläche ha	Ackerland insgesamt (Summe aus Sp. 13, 17, 18, 22, 23, 30 bis 33)	Von der Gesamtfläche bestellt: Weizen, Spelz, Emer, Einkorn	Roggen	Gemenge aus Weizen und Roggen, auch Spelz, Emer, Einkorn	Brotgetreide insgesamt (Sp. 5 bis 7)	Gerste	Hafer	Mais	sonstigem Getreide (Buchweizen, Hirse usw.)	Getreide insgesamt (Sp. 8 bis 12)	Lupinen	Erbsen, Bohnen, Linsen in feldmäßigem Anbau
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
a) Betriebe mit einer Gesamtfläche														
0 a	358	245,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 5 a	1 126	143,7	8,4	0,2	0,6	0,0	0,8	0,0	0,3	—	—	1,1	—	0,0
5 bis unter 50 a	75 362	16 785,9	8 933,0	299,3	2 614,4	7,7	2 921,4	72,4	444,4	3,1	0,9	3 442,2	2,3	5,7
50 a bis unter 2 ha	33 612	34 277,5	20 724,1	800,6	6 568,9	35,9	7 405,4	231,3	3 033,8	6,4	1,7	10 678,6	9,7	17,5
Zusammen	**110 458**	**51 452,6**	**29 665,5**	**1 100,1**	**9 183,9**	**43,6**	**10 327,6**	**303,7**	**3 478,5**	**9,5**	**2,6**	**14 121,9**	**12,0**	**23,2**
b) Betriebe mit einer Gesamtfläche														
0 a	138	437,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 5 a	9	28,9	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	123	341,1	12,5	0,4	2,6	0,0	3,0	0,2	2,2	—	—	5,4	—	—
50 a bis unter 2 ha	2 017	5 041,6	2 027,0	66,1	664,7	3,3	734,1	27,5	354,9	0,3	1,2	1 118,0	1,9	1,1
2 ha bis unter 5 ha	21 632	73 013,3	48 086,0	2 390,1	14 793,9	125,0	17 309,0	780,4	9 991,5	28,9	20,2	28 130,0	22,2	24,3
Zusammen	**23 919**	**78 861,9**	**50 125,6**	**2 456,6**	**15 461,2**	**128,3**	**18 046,1**	**808,1**	**10 348,6**	**29,2**	**21,4**	**29 253,4**	**24,1**	**25,4**
c) Betriebe mit einer Gesamtfläche														
0 a	91	665,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 5 a	4	25,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	26	182,6	1,8	0,1	0,3	—	0,4	—	—	—	—	0,4	—	0,0
50 a bis unter 2 ha	96	614,4	67,8	1,2	18,6	0,1	19,9	1,6	13,9	—	—	35,4	—	—
2 ha bis unter 5 ha	2 876	17 291,5	8 337,5	317,3	2 782,7	11,6	3 111,6	156,2	1 746,0	9,4	16,8	5 040,0	7,4	1,7
5 bis unter 10 ha	15 097	110 719,8	77 494,6	5 066,6	21 847,1	170,3	27 084,0	1 866,6	17 970,1	39,8	28,8	46 989,3	53,0	24,6
Zusammen	**18 190**	**129 499,0**	**85 901,7**	**5 385,2**	**24 648,7**	**182,0**	**30 215,9**	**2 024,4**	**19 730,0**	**49,2**	**45,6**	**52 065,1**	**60,4**	**26,3**
d) Betriebe mit einer Gesamtfläche														
0 a	79	1 083,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 5 a	2	31,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	12	162,4	1,4	—	0,2	—	0,2	—	—	—	—	0,2	—	—
50 a bis unter 2 ha	39	518,0	15,5	0,2	3,7	—	3,9	0,1	3,4	0,0	0,1	7,5	—	—
2 ha bis unter 5 ha	159	1 956,4	402,8	10,1	144,4	0,5	155,0	8,3	83,9	0,3	4,5	252,0	1,2	0,3
5 bis unter 10 ha	3 514	42 145,3	21 423,3	908,9	6 523,9	54,3	7 487,1	605,1	4 950,5	5,3	39,9	13 087,9	17,7	3,3
10 bis unter 20 ha	14 957	225 437,7	160 856,3	13 583,4	43 915,8	332,4	57 831,6	5 207,3	37 009,1	73,7	59,7	100 181,4	111,8	82,3
Zusammen	**18 762**	**271 334,6**	**182 699,3**	**14 502,6**	**50 588,0**	**387,2**	**65 477,8**	**5 820,8**	**42 046,9**	**79,3**	**104,2**	**113 529,0**	**130,7**	**85,9**
e) Betriebe mit einer Gesamtfläche														
0 a	59	1 793,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	6	197,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	19	644,4	3,0	—	0,2	—	0,2	—	0,7	—	—	0,9	—	—
2 ha bis unter 5 ha	22	593,6	22,4	0,7	3,1	2,0	5,8	0,2	5,3	0,1	—	11,4	—	—
5 bis unter 10 ha	148	3 620,2	765,9	19,2	286,0	0,6	305,8	17,4	172,0	0,3	9,0	504,5	3,4	—
10 bis unter 20 ha	3 443	81 479,6	43 524,7	2 445,9	12 891,2	91,8	15 428,9	1 725,4	9 980,9	24,8	85,9	27 245,9	64,1	18,7
20 bis unter 50 ha	7 588	225 176,0	168 217,2	22 425,0	41 885,5	347,7	64 658,2	7 075,0	35 357,7	117,3	68,4	107 276,6	134,4	276,0
Zusammen	**11 285**	**313 504,3**	**212 533,2**	**24 890,8**	**55 066,0**	**442,1**	**80 398,9**	**8 818,0**	**45 516,6**	**142,5**	**163,3**	**135 039,3**	**201,9**	**294,7**
f) Betriebe mit einer Gesamtfläche														
0 a	39	2 687,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	5	338,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	5	334,2	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 ha bis unter 5 ha	5	369,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 ha	7	484,3	19,7	1,3	6,3	—	7,6	0,5	7,2	—	—	15,3	—	—
10 bis unter 20 ha	16	952,0	131,7	6,9	37,0	0,2	44,1	5,8	26,9	—	1,8	78,6	0,5	0,8
20 bis unter 50 ha	257	14 493,9	8 485,4	1 046,5	2 106,7	18,9	3 172,1	461,5	1 656,5	9,8	7,6	5 307,5	16,6	21,4
50 bis unter 100 ha	713	49 998,8	39 380,6	7 313,1	7 971,4	86,9	15 371,4	2 344,8	7 011,0	52,1	4,4	24 783,7	45,1	168,0
Zusammen	**1 047**	**69 658,4**	**48 017,6**	**8 367,8**	**10 121,4**	**106,0**	**18 595,2**	**2 812,6**	**8 701,6**	**61,9**	**13,8**	**30 185,1**	**62,2**	**190,2**

1) Einschl. der Weinbau- und Gartenbaubetriebe sowie der Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privateigentum (auch

Betriebe nach der Bodenbenutzung.
und nach der **landwirtschaftlich** benutzten Fläche.

in ha (Sp. 8) sind mit

Wicken und anderen Hülsenfrüchten in feldmäßigem Anbau	Hülsenfrüchten in feldmäßigem Anbau zusammen (Sp. 14 bis 16)	Mischfrucht (Getreide und Hülsenfrüchte in gemischtem Anbau)	Kartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben, Runkelrüben, Möhren und sonstigen Hackfrüchten	Hackfrüchten insgesamt (Sp. 19 bis 21)	Ölfrüchten (Raps, Rübsen, Mohn usw.)	Flachs und Hanf	Gemüse in feldmäßigem Anbau: insgesamt	darunter Weißkohl	darunter Blumenkohl	darunter andere Kohlarten	anderen in Sp. 24 u. 25 nicht genannten feldmäßig gebauten Handelsgewächsen (Senf, Zichorien, Gewürz-, Arzneipflanzen, Blumen usw.)	Handelsgewächsen insgesamt (Sp. 24, 25 und 29)	Futterpflanzen (Klee und Gras aller Art)	unbestelltes Ackerland (Schwarzbrache)	Ackerweide	Gartenland einschl. Obstgärten (ohne Ziergärten)	Weinberg, Weingarten
16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.
bis unter 2 ha.																			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,0	0,0	0,0	6,2	—	0,0	6,2	—	—	0,6	—	—	—	0,0	0,6	0,5	0,0	0,0	25,7	0,1
1,8	9,8	5,0	4 912,3	0,6	105,8	5 018,7	0,4	1,3	102,8	0,6	0,2	0,1	18,2	2) 122,4	315,2	7,7	11,6	4 143,9	14,2
12,2	39,4	17,8	6 842,8	9,2	734,3	7 586,3	3,4	3,5	235,7	2,5	3,1	4,0	73,5	2) 312,8	1 983,5	33,7	68,6	3 779,1	38,1
14,0	**49,2**	**22,8**	**11 761,3**	**9,8**	**840,1**	**12 611,2**	**3,8**	**4,8**	**339,1**	**3,1**	**3,3**	**4,1**	**91,7**	**3) 435,8**	**2 299,2**	**41,4**	**80,2**	**7 948,7**	**52,4**
von 2 bis unter 5 ha.																			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	0,1	—	—	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	—
—	—	—	6,2	—	0,3	6,5	—	—	0,1	—	—	—	—	0,1	0,3	0,2	—	10,5	0,2
2,0	5,0	2,7	531,0	0,4	100,7	632,1	0,2	0,9	18,5	0,1	0,1	0,1	9,2	28,6	221,3	5,3	13,8	251,2	9,8
47,2	93,7	54,5	8 976,4	8,1	2 738,6	11 723,1	8,9	32,0	204,1	9,4	9,2	8,9	68,0	304,4	7 453,1	123,2	195,1	2 776,7	28,4
49,2	**98,7**	**57,2**	**9 513,7**	**8,5**	**2 839,6**	**12 361,8**	**9,1**	**32,9**	**223,0**	**9,8**	**9,3**	**9,3**	**77,2**	**333,1**	**7 674,7**	**128,7**	**208,9**	**3 038,7**	**38,4**
von 5 bis unter 10 ha.																			
—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—
—	0,0	—	1,4	—	0,0	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,8	—
0,0	0,0	—	22,8	—	1,6	24,1	—	—	0,6	—	—	—	0,0	0,6	7,2	0,1	0,1	18,9	—
6,1	15,2	12,6	1 490,8	1,8	473,8	1 966,4	0,7	9,6	15,1	0,3	0,1	0,3	23,3	48,3	1 199,5	21,1	33,7	341,6	4,9
135,2	212,8	122,1	10 934,0	67,2	4 417,9	15 419,1	20,0	129,5	215,8	9,3	10,7	8,3	51,0	396,3	13 836,3	239,1	259,6	2 729,0	15,5
141,3	**228,0**	**134,7**	**12 449,0**	**69,0**	**4 893,3**	**17 411,3**	**20,7**	**139,1**	**231,8**	**9,6**	**10,8**	**8,6**	**74,3**	**445,2**	**15 043,0**	**260,3**	**293,4**	**3 093,4**	**20,4**
von 10 bis unter 20 ha.																			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,0	—
—	—	—	0,5	—	—	0,5	—	—	0,2	—	—	—	—	0,2	0,5	—	—	1,6	—
—	—	—	6,0	—	0,2	6,2	—	—	—	—	—	—	—	—	1,8	—	—	10,2	0,5
1,0	2,5	1,0	87,6	—	15,1	102,7	0,5	0,1	3,0	—	—	0,1	0,5	3,6	39,5	0,2	0,8	22,3	0,9
46,9	67,9	42,3	3 038,0	6,8	1 108,0	4 152,8	5,6	44,7	37,4	3,4	0,1	1,2	10,8	92,9	3 842,8	73,2	57,9	608,2	6,8
463,5	657,6	471,1	19 645,8	332,1	9 048,2	29 026,1	62,7	306,0	203,1	16,1	1,3	12,0	108,9	4) 618,5	29 003,4	522,6	312,9	4 089,4	18,1
511,4	**728,0**	**514,4**	**22 777,9**	**338,9**	**10 171,5**	**33 288,3**	**68,8**	**350,8**	**243,7**	**19,5**	**1,4**	**13,3**	**120,2**	**4) 715,2**	**32 888,0**	**596,0**	**371,6**	**4 731,7**	**26,3**
von 20 bis unter 50 ha.																			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	—
—	—	—	1,8	—	—	1,8	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	—	—	13,3	—
—	—	—	5,7	—	1,0	6,7	—	2,4	0,4	0,2	—	0,2	—	2,8	1,5	—	—	10,7	—
1,3	4,7	7,3	137,6	—	29,9	167,5	0,1	0,9	1,2	0,3	—	0,1	0,1	2,2	76,2	2,7	0,7	32,6	—
118,5	201,3	167,4	5 379,0	17,1	2 225,3	7 621,4	17,8	81,1	45,0	5,1	—	2,9	4,3	130,4	7 885,4	170,9	84,2	930,1	16,9
597,2	1 007,6	998,6	19 113,9	1 225,7	8 973,5	29 313,1	126,7	223,2	210,8	20,2	1,1	10,3	98,0	532,0	28 283,9	479,9	198,8	3 389,4	17,6
717,0	**1 213,6**	**1 173,3**	**24 638,0**	**1 242,8**	**11 229,7**	**37 110,5**	**144,6**	**307,6**	**257,4**	**25,8**	**1,1**	**13,5**	**102,4**	**667,4**	**36 247,3**	**653,5**	**283,7**	**4 376,7**	**34,5**
von 50 bis unter 100 ha.																			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,9	—
—	—	—	0,2	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,7	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9,5	0,5
—	—	0,2	3,6	—	0,3	3,9	—	—	0,0	0,0	—	—	—	0,0	0,2	0,1	—	6,9	—
0,5	1,8	0,9	24,2	—	4,5	28,7	—	0,7	1,2	—	—	—	—	1,9	18,4	0,9	0,5	20,7	—
38,1	76,1	74,5	1 041,6	84,3	375,8	1 501,7	9,3	15,6	9,2	1,0	—	1,1	7,7	32,5	1 432,1	18,1	33,6	185,5	0,6
144,8	357,9	388,7	4 785,3	1 060,2	1 802,8	7 648,3	122,2	31,9	77,2	8,6	0,5	12,1	68,3	177,4	5 767,0	72,5	62,9	736,2	9,3
183,4	**435,8**	**464,3**	**5 854,9**	**1 144,5**	**2 183,4**	**9 182,8**	**131,5**	**48,2**	**87,6**	**9,6**	**0,5**	**13,5**	**76,0**	**211,8**	**7 217,7**	**91,6**	**97,0**	**962,4**	**10,4**

gepachtetem Privateigentum). 2) Einschl. 0,1, 3) 0,2, 4) 0,5 ha Tabak.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche der einzelnen Betriebe	Von der Gesamtfläche in ha (Sp. 3) sind: Wiese	gute Weide	landwirtschaftlich benutzte Fläche insgesamt (Sp. 4, 34 bis 37)	forstwirtschaftlich benutzte Fläche	geringe Weide und Hutung	Öd- und Unland (unkultiviertes Moorland, sonstiges Öd- und Unland)	ablaßbare Fischteiche	andere zur Fischerei benutzte Gewässer in Privateigentum	übrige Fläche (Haus- und Hofraum, Ziergarten, Wege, nicht zur Fischerei benutzte Gewässer)	Von den Betrieben haben: ausschließlich Gartenland[1]) Zahl	ausschließlich Kartoffelland[1]) Zahl	forstwirtschaftlich benutztes Land Zahl	Fischgewässer (vergleiche Sp. 42 und 43) Zahl	Öd- und Unland Zahl	Betriebe mit tragfähigen Obstbäumen: Zahl der Betriebe	Zahl der tragfähigen Obstbäume
1.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.
Noch: a) Betriebe mit einer Gesamtfläche bis unter 2 ha.																
0 a	—	—	—	175,8	36,8	9,0	8,8	2,4	12,7	—	—	232	24	31	74	1 820
0,1 „ bis unter 5 a	2,5	0,1	36,8	30,8	10,0	10,8	0,2	0,0	55,1	636	78	77	6	87	720	11 265
5 „ „ „ 50 „	1 777,3	10,5	14 878,9	311,9	162,7	116,9	14,8	1,7	1 299,0	20 182	6996	847	100	833	35 825	638 335
50 „ „ „ 2 ha	7 686,6	55,0	32 282,9	336,5	173,7	146,0	17,3	1,7	1 319,4	1 274	66	1 025	123	755	22 759	535 772
Zusammen	**9 466,4**	**65,6**	**47 198,6**	**855,0**	**383,2**	**282,7**	**41,1**	5,8	**2 686,2**	**22 092**	**7140**	**2 181**	**253**	**1 706**	**59 378**	**1187 192**
Noch: b) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 2 bis unter 5 ha.																
0 a	—	—	—	378,5	18,8	8,9	19,0	1,5	10,3	—	—	122	9	5	22	1 585
0,1 „ bis unter 5 a	—	—	0,4	19,9	3,0	—	—	—	5,6	1	—	7	—	—	6	170
5 „ „ „ 50 „	8,2	0,3	31,7	184,0	28,9	41,1	10,1	2,0	43,3	5	—	85	9	24	70	1 714
50 „ „ „ 2 ha	893,5	16,7	3 198,2	807,8	340,6	208,8	27,8	3,2	455,2	22	—	777	54	326	1 391	44 850
2 ha „ „ 5 „	17 616,3	162,1	68 669,5	1 478,4	393,7	381,1	33,0	7,0	2 050,6	82	4	2 603	157	1 243	16 207	383 489
Zusammen	**18 518,0**	**179,1**	**71 899,8**	**2 868,6**	**785,0**	**639,9**	**89,9**	**13,7**	**2 565,0**	**110**	**4**	**3 594**	**229**	**1 598**	**17 696**	**431 808**
Noch: c) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 5 bis unter 10 ha.																
0 a	—	—	—	612,9	0,5	7,4	16,4	1,0	26,8	—	—	89	6	5	20	2 107
0,1 „ bis unter 5 a	0,1	—	0,2	18,2	0,2	5,1	0,0	—	2,0	—	—	3	1	1	3	87
5 „ „ „ 50 „	0,9	—	6,5	133,9	0,4	24,9	5,7	—	11,2	1	—	22	2	4	18	588
50 „ „ „ 2 ha	38,1	—	124,8	267,3	88,6	31,0	16,1	—	86,6	2	—	63	7	17	51	3 607
2 ha „ „ 5 „	3 330,2	33,5	12 047,7	3 400,8	579,5	447,0	35,6	6,1	774,8	2	—	1 835	68	594	2 203	51 560
5 „ „ „ 10 „	22 452,8	249,9	102 941,8	3 466,0	591,6	712,8	53,3	8,9	2 945,4	8	—	3 823	283	1 670	11 694	327 356
Zusammen	**25 822,1**	**283,4**	**115 121,0**	**7 899,1**	**1 260,8**	**1 228,2**	**127,1**	**16,0**	**3 846,8**	**13**	—	**5 835**	**367**	**2 291**	**13 989**	**385 305**
Noch: d) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 10 bis unter 20 ha.																
0 a	—	—	—	999,7	30,5	5,2	33,2	—	14,6	—	—	74	4	3	15	2 271
0,1 „ bis unter 5 a	0,0	—	0,0	30,2	1,0	—	—	—	0,4	—	—	2	—	—	1	35
5 „ „ „ 50 „	0,1	—	3,1	144,9	0,3	8,4	0,5	—	5,2	—	—	12	1	2	12	2 051
50 „ „ „ 2 ha	15,2	2,3	43,7	372,4	6,4	27,4	0,2	0,0	67,9	—	—	36	2	6	24	1 972
2 ha „ „ 5 „	214,3	3,5	643,8	1 035,1	83,0	72,1	24,7	0,1	97,6	1	—	143	10	51	115	3 718
5 „ „ „ 10 „	7 677,3	47,2	29 762,8	9 239,5	779,3	881,7	42,4	13,9	1 425,7	3	—	2 732	179	920	2 846	67 729
10 „ „ „ 20 „	38 729,0	422,6	204 115,4	12 402,8	1 385,7	1 576,5	206,0	32,0	5 719,3	3	—	7 072	834	2 437	12 602	432 484
Zusammen	**46 635,9**	**475,6**	**234 568,8**	**24 224,6**	**2 286,2**	**2 571,3**	**307,0**	**46,0**	**7 330,7**	**7**	—	**10 071**	**1030**	**3 419**	**15 615**	**510 260**
Noch: e) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 20 bis unter 50 ha.																
0 a	—	—	—	1 663,5	30,2	14,3	42,0	—	43,4	—	—	58	3	2	10	1 053
5 „ bis unter 50 a	1,2	—	1,8	195,1	—	—	—	—	0,2	—	—	6	—	—	2	200
50 „ „ „ 2 ha	5,7	—	22,0	574,1	24,6	16,4	0,4	—	6,9	—	—	18	1	1	7	907
2 ha „ „ 5 „	39,4	—	72,5	359,2	40,4	31,9	28,0	0,9	60,7	—	—	19	5	6	12	1 492
5 „ „ „ 10 „	420,0	3,8	1 222,3	2 025,4	146,7	87,4	26,2	0,2	112,0	—	—	141	11	51	115	4 358
10 „ „ „ 20 „	13 421,2	127,1	58 020,0	18 669,5	1 174,4	1 292,9	143,6	9,0	2 170,2	1	5	3 070	384	1 055	2 914	86 263
20 „ „ „ 50 „	31 531,3	1 177,1	204 332,6	13 495,7	1 182,7	1 355,1	259,7	30,4	4 519,8	1	—	4 271	825	1 436	6 477	430 075
Zusammen	**45 418,8**	**1 308,0**	**263 671,2**	**36 982,5**	**2 599,0**	**2 798,0**	**499,9**	**40,5**	**6 913,2**	**2**	**5**	**7 583**	**1229**	**2 551**	**9 537**	**524 348**
Noch: f) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 50 bis unter 100 ha.																
0 a	—	—	—	2 674,4	—	—	3,6	2,0	7,2	—	—	39	2	—	5	980
5 „ bis unter 50 a	0,4	—	1,3	334,2	—	—	1,0	0,8	1,1	—	—	5	3	—	3	454
50 „ „ „ 2 ha	3,1	—	6,0	322,1	—	0,7	2,9	—	2,5	—	—	5	2	2	4	332
2 ha „ „ 5 „	1,0	—	11,0	265,0	11,0	—	—	—	82,6	1	—	4	—	—	4	1 336
5 „ „ „ 10 „	19,8	—	46,4	285,6	5,0	61,1	13,1	62,5	10,6	—	—	6	2	5	5	502
10 „ „ „ 20 „	85,5	—	237,9	606,6	16,2	49,0	0,0	—	42,3	—	—	16	1	5	13	2 185
20 „ „ „ 50 „	1 867,9	158,2	10 697,6	3 052,1	138,1	214,1	68,4	2,6	321,0	—	—	219	64	93	225	29 988
50 „ „ „ 100 „	5 712,2	885,4	46 723,7	1 724,1	316,2	252,3	121,6	11,4	849,5	—	—	358	183	171	588	166 483
Zusammen	**7 689,9**	**1 043,6**	**57 723,9**	**9 264,1**	**486,5**	**577,2**	**210,6**	**79,3**	**1 316,8**	1	—	**652**	**257**	**276**	**847**	**202 260**

1) Einschließlich Betriebe, bei denen außerdem noch „übrige Fläche“ (Sp. 44) vorhanden ist.

Noch Übersicht 6.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche der einzelnen Betriebe	Landwirtschaftliche Betriebe im ganzen: Betriebe	Landwirtschaftliche Betriebe im ganzen: Gesamtfläche ha	Von der Gesamtfläche in ha (Sp. 3) sind: Ackerland insgesamt (Summe aus Sp. 13, 17, 18, 22, 23, 30 bis 33)	bestellt mit: Weizen, Spelz, Emer, Einkorn	Roggen	Gemenge aus Weizen und Roggen, auch Spelz, Emer, Einkorn	Brotgetreide insgesamt (Sp. 5 bis 7)	Gerste	Hafer	Mais	sonstigem Getreide (Buchweizen, Hirse usw.)	Getreide insgesamt (Sp. 8 bis 12)	Lupinen	Erbsen, Bohnen, Linsen in feldmäßigem Anbau
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
g) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 100 bis unter 200 ha.														
0 a.	33	4 599,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = bis unter 50 a	4	631,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 = = = 2 ha	7	1 016,0	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 ha = = 5 =	5	678,9	4,0	0,5	0,5	—	1,0	—	1,5	—	—	2,5	—	—
5 = = = 10 =	2	208,1	10,0	0,5	0,5	—	1,0	0,4	3,2	—	—	4,6	0,1	—
10 = = = 20 =	2	271,4	12,6	1,0	1,0	—	2,0	—	0,5	—	—	2,5	—	—
20 = = = 50 =	12	1 636,5	218,4	5,2	50,7	1,5	57,4	8,8	60,8	—	0,3	127,3	0,5	0,2
50 = = = 100 =	92	10 938,2	6 392,6	928,4	1 333,8	18,2	2 280,4	535,1	1 100,5	8,5	0,7	3 925,2	21,2	16,8
100 = = = 200 =	391	57 726,9	43 579,2	7 447,2	8 584,7	114,6	16 146,5	3 748,7	6 752,2	74,7	17,8	26 739,9	59,1	386,0
Zusammen	**548**	**77 707,6**	**50 218,0**	**8 382,8**	**9 971,2**	**134,3**	**18 488,3**	**4 293,0**	**7 918,7**	**83,2**	**18,8**	**30 802,0**	**80,9**	**403,0**
h) Betriebe mit einer Gesamtfläche von 200 bis unter 500 ha.														
0 a.	35	10 988,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = bis unter 50 a	3	1 036,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 = = = 2 ha	9	2 910,1	2,1	—	0,3	—	0,3	0,3	—	—	—	0,6	—	—
2 ha = = 5 =	4	1 109,0	4,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 10 =	5	1 647,5	11,2	0,5	2,6	—	3,1	0,5	4,0	—	—	7,6	—	—
10 = = = 20 =	7	2 216,8	41,3	0,7	14,6	0,3	15,6	1,6	5,8	—	—	23,0	0,3	—
20 = = = 50 =	5	1 444,0	86,2	0,9	21,2	0,8	22,9	7,7	23,2	—	—	53,8	—	—
50 = = = 100 =	14	4 104,8	821,5	55,2	202,8	0,3	258,3	58,8	150,3	—	—	467,4	17,2	3,3
100 = = = 200 =	90	23 634,5	11 578,7	1 496,4	2 374,4	35,3	3 906,1	1 057,9	1 836,2	16,4	8,4	6 825,0	57,8	68,9
200 = = = 500 =	171	50 243,9	37 010,8	6 645,7	6 501,2	170,9	13 317,8	3 343,7	4 740,9	70,0	23,1	21 495,5	114,7	443,6
Zusammen	**343**	**99 335,5**	**49 555,8**	**8 199,4**	**9 117,1**	**207,6**	**17 524,1**	**4 470,5**	**6 760,4**	**86,1**	**31,5**	**28 872,9**	**190,0**	**515,8**
i) Betriebe mit einer Gesamtfläche von über 500 ha.														
0 a.	45	57 746,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = bis unter 50 a	3	3 690,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 = = = 2 ha	13	25 191,1	2,9	0,6	0,4	—	1,0	—	0,9	—	—	1,9	—	—
2 ha = = 5 =	17	30 477,1	5,0	—	0,5	—	0,5	—	0,9	—	—	1,4	0,3	—
5 = = = 10 =	10	16 167,8	7,5	—	4,6	—	4,6	—	0,3	—	—	4,9	—	—
10 = = = 20 =	21	39 277,0	60,4	2,4	17,1	—	19,5	2,0	15,1	—	—	36,6	0,2	—
20 = = = 50 =	13	21 653,8	111,3	4,5	27,4	—	31,9	3,9	23,8	—	—	59,6	—	—
50 = = = 100 =	15	27 648,9	389,5	5,1	72,3	—	77,4	10,6	68,8	—	2,0	158,8	—	0,2
100 = = = 200 =	11	12 504,9	1 004,5	71,7	281,7	6,5	359,9	78,2	190,1	0,5	3,0	631,7	12,0	1,2
200 = = = 500 =	22	15 382,9	6 518,0	794,0	1 359,8	1,0	2 154,8	630,8	946,4	79,8	—	3 811,8	83,7	109,8
500 = und darüber.	9	8 063,7	4 434,2	653,2	843,4	4,5	1 501,1	363,7	533,4	9,4	—	2 407,6	39,6	98,9
Zusammen	**179**	**257 803,5**	**12 533,3**	**1 531,5**	**2 607,2**	**12,0**	**4 150,7**	**1 089,2**	**1.779,7**	**89,7**	**5,0**	**7 114,3**	**135,8**	**210,1**
k) Betriebe insgesamt.														
0 a.	877	80 246,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 = bis unter 5 a	1 141	229,9	8,5	0,2	0,6	—	0,8	—	0,3	—	—	1,1	—	0,0
5 = = = 50 =	75 544	23 365,3	8 948,7	299,8	2 617,5	7,7	2 925,0	72,6	446,6	3,1	0,9	3 448,2	2,3	5,7
50 = = = 2 ha	35 817	70 547,3	22 843,8	868,7	7 256,8	39,3	8 164,8	260,8	3 407,6	6,7	3,0	11 842,9	11,6	18,6
2 ha = = 5 =	24 720	125 489,4	56 861,7	2 718,7	17 725,1	139,1	20 582,9	945,1	11 829,1	38,7	41,5	33 437,3	31,1	26,3
5 = = = 10 =	18 783	174 993,0	99 732,2	5 997,0	28 671,0	225,2	34 893,2	2 490,5	23 107,3	45,4	77,7	60 614,1	74,2	27,9
10 = = = 20 =	18 446	349 634,5	204 627,0	16 040,3	56 876,7	424,7	73 341,7	6 942,1	47 038,3	98,5	147,4	127 568,0	176,9	101,8
20 = = = 50 =	7 875	264 404,2	177 118,5	23 482,1	44 091,5	368,9	67 942,5	7 556,9	37 122,0	127,1	76,3	112 824,8	151,5	297,6
50 = = = 100 =	834	92 690,7	46 984,2	8 301,8	9 580,3	105,4	17 987,5	2 949,3	8 330,6	60,6	7,1	29 335,1	83,5	188,3
100 = = = 200 =	492	93 866,3	56 162,4	9 015,3	11 240,8	156,4	20 412,5	4 884,8	8 778,5	91,6	29,2	34 196,6	128,9	456,1
200 = = = 500 =	193	65 626,8	43 528,8	7 439,7	7 861,0	171,9	15 472,6	3 974,5	5 687,3	149,8	23,1	25 307,3	198,4	553,4
500 = und darüber .	9	8 063,7	4 434,2	653,2	843,4	4,5	1 501,1	363,7	533,4	9,4	—	2 407,6	39,6	98,9
Zusammen	**184 731**	**1 349 157,4**	**721 250,0**	**74 816,8**	**186 764,7**	**1 643,1**	**263 224,6**	**30 440,3**	**146 281,0**	**630,9**	**406,2**	**440 983,0**	**898,0**	**1 774,6**
Darunter: Betriebe mit landwirtschaftl. benutzter Fläche	183 854	1 268 911,1	721 250,0	74 816,8	186 764,7	1 643,1	263 224,6	30 440,3	146 281,0	630,9	406,2	440 983,0	898,0	1 774,6
Außerdem: Kleingärten unter 5 a	92 580	1 944,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Noch Übersicht 6.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche der einzelnen Betriebe	Von der Gesamtfläche bestellt mit: Wicken und anderen Hülsenfrüchten in feldmäßigem Anbau	Hülsenfrüchten in feldmäßigem Anbau zusammen (Sp. 14 bis 16)	Mischfrucht (Getreide und Hülsenfrüchte in gemischtem Anbau)	Kartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben, Runkelrüben, Möhren und sonstigen Hackfrüchten	Hackfrüchten insgesamt (Sp. 19 bis 21)	Ölfrüchten (Raps, Rübsen, Mohn usw.)	Flachs und Hanf	Gemüse in feldmäßigem Anbau insgesamt	darunter Weißkohl	darunter Blumenkohl	darunter andere Kohlarten	anderen in Sp. 24 u. 25 nicht genannten feldmäßig gebauten Handelsgewächsen (Senf, Zichorien, Gewürz-, Arzneipflanzen, Blumen usw.)	Handelsgewächsen insgesamt (Sp. 24, 25 und 29)	Futterpflanzen (Klee und Gras aller Art)	unbestelltes Ackerland (Schwarzbrache)
1.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.
Noch: g) Betriebe mit einer Gesamtfläche																	
0 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	—	—	—	0,5	—	—	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	0,7	—
2 ha bis unter 5 ha	—	—	—	1,4	—	0,1	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 10 ha	—	0,1	2,0	2,5	—	0,5	3,0	0,0	—	0,0	—	—	—	—	0,0	0,3	—
10 bis unter 20 ha	—	—	—	10,1	—	—	10,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20 bis unter 50 ha	—	0,7	5,1	29,6	—	7,4	37,0	—	—	—	—	—	—	—	—	33,1	12,8
50 bis unter 100 ha	38,8	76,8	91,0	917,3	83,2	252,1	1 252,6	28,0	6,5	26,1	0,5	0,3	0,5	15,3	47,9	926,5	21,2
100 bis unter 200 ha	138,6	583,7	478,6	5 802,1	1 496,1	1 653,5	8 951,7	419,2	36,8	116,7	6,0	0,2	1,7	115,9	269,4	5 882,7	69,9
Zusammen	**177,4**	**661,3**	**576,7**	**6 763,5**	**1 579,3**	**1 913,6**	**10 256,4**	**447,2**	**43,3**	**142,8**	**6,5**	**0,5**	**2,2**	**131,2**	**317,3**	**6 843,3**	**103,9**
Noch: h) Betriebe mit einer Gesamtfläche																	
0 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	—	—	—	1,5	—	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2 ha bis unter 5 ha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,0	—	—	—	—	2,0	—	—
5 bis unter 10 ha	—	—	—	3,3	—	—	3,3	—	—	—	—	—	—	—	—	0,3	—
10 bis unter 20 ha	—	0,3	0,2	14,1	—	0,7	14,8	—	0,5	0,2	—	—	—	—	0,7	2,3	—
20 bis unter 50 ha	—	—	1,3	13,6	0,4	1,0	15,0	—	—	—	—	—	—	—	—	16,1	—
50 bis unter 100 ha	—	20,5	20,4	151,1	5,0	21,2	177,3	1,0	—	—	—	—	—	1,0	1,0	133,9	—
100 bis unter 200 ha	42,8	169,5	201,1	1 808,6	273,9	363,1	2 445,6	127,7	11,4	3,4	1,5	—	—	5,9	20,7	1 640,5	23,0
200 bis unter 500 ha	86,1	644,4	522,4	5 150,2	1 888,5	1 216,7	8 255,4	555,9	27,5	62,7	0,8	—	—	222,8	[2]) 313,7	4 781,3	46,6
Zusammen	**128,9**	**834,7**	**745,4**	**7 142,4**	**2 167,8**	**1 602,7**	**10 912,9**	**684,6**	**39,4**	**68,3**	**2,3**	—	—	**229,7**	[2]) **338,1**	**6 574,4**	**69,6**
Noch: i) Betriebe mit einer Gesamtfläche																	
0 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 bis unter 50 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 a bis unter 2 ha	—	—	—	0,9	—	—	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	—
2 ha bis unter 5 ha	—	0,3	—	0,1	—	0,0	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	3,2	—
5 bis unter 10 ha	—	—	—	2,4	—	—	2,4	—	—	0,2	0,1	—	0,1	—	0,2	—	—
10 bis unter 20 ha	—	0,2	—	15,0	—	0,3	15,3	—	—	—	—	—	—	—	—	1,7	3,3
20 bis unter 50 ha	0,2	0,2	—	31,2	—	2,0	33,2	—	—	—	—	—	—	—	—	18,3	—
50 bis unter 100 ha	—	0,2	6,4	153,7	—	5,8	159,5	—	—	1,1	0,3	—	—	—	1,1	63,0	—
100 bis unter 200 ha	—	13,2	18,2	159,6	—	41,9	201,5	—	—	1,3	1,0	—	—	—	1,3	124,6	—
200 bis unter 500 ha	42,5	236,0	70,2	1 101,1	149,0	187,0	1 437,1	60,0	0,7	3,5	—	—	—	14,7	18,9	844,3	9,4
500 ha und darüber	4,3	142,8	72,1	692,5	153,8	140,6	986,9	66,5	12,1	—	—	—	—	46,8	58,9	570,3	27,2
Zusammen	**47,0**	**392,9**	**166,9**	**2 156,5**	**302,8**	**377,6**	**2 836,9**	**126,5**	**12,8**	**6,1**	**1,4**	—	**0,1**	**61,5**	**80,4**	**1 625,5**	**39,9**
Noch: k) Betriebe																	
0 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 bis unter 5 a	0,0	0,0	0,0	6,3	—	—	6,3	—	—	0,6	—	—	—	—	0,6	0,5	—
5 bis unter 50 a	1,8	9,8	5,0	4 920,4	0,6	106,1	5 027,1	0,4	1,3	103,1	0,6	0,2	0,1	18,2	[3]) 122,7	316,0	7,9
50 a bis unter 2 ha	14,2	44,4	20,5	7 407,5	9,6	836,8	8 253,9	3,6	4,4	254,8	2,9	3,2	4,4	82,7	[3]) 342,0	2 214,9	39,1
2 ha bis unter 5 ha	54,3	111,7	68,1	10 562,0	9,9	3 228,6	13 800,5	10,1	44,1	225,2	9,9	9,3	9,5	91,8	361,1	8 696,8	144,5
5 bis unter 10 ha	183,4	285,5	173,9	14 121,4	74,0	5 556,6	19 752,0	25,7	175,1	254,6	13,1	10,8	9,7	61,9	491,6	17 756,1	315,1
10 bis unter 20 ha	582,5	861,2	639,6	25 088,2	349,2	11 279,0	36 716,4	80,5	388,3	249,5	21,2	1,3	14,9	113,2	[4]) 751,5	36 911,2	697,7
20 bis unter 50 ha	635,5	1 084,6	1 079,5	20 229,9	1 310,4	9 359,7	30 900,0	136,0	238,8	220,0	21,3	1,1	11,7	105,7	564,5	29 783,5	510,8
50 bis unter 100 ha	183,6	455,4	506,5	6 007,4	1 148,4	2 081,9	9 237,7	151,2	38,4	104,4	9,4	0,8	12,6	84,6	227,4	6 890,4	93,7
100 bis unter 200 ha	181,4	766,4	697,9	7 770,3	1 770,0	2 058,5	11 598,8	546,9	48,2	121,4	8,5	0,2	1,7	121,8	291,4	7 647,8	92,9
200 bis unter 500 ha	128,6	880,4	592,6	6 251,3	2 037,5	1 403,7	9 692,5	615,9	28,2	66,2	0,8	—	—	237,5	[2]) 332,6	5 625,6	56,0
500 ha und darüber	4,3	142,8	72,1	692,5	153,8	140,6	986,9	66,5	12,1	—	—	—	—	46,8	58,9	570,3	27,2
Zusammen	**1 969,6**	**4 642,2**	**3 855,7**	**103 057,2**	**6 863,4**	**36 051,5**	**145 972,1**	**1 636,8**	**978,9**	**1599,8**	**87,7**	**26,9**	**64,6**	**964,2**	**3 544,3** [2]) [5])	**116 413,1**	**1 984,9**
Darunter: Betriebe mit landwirtschaftl. benutzter Fäche	1 969,6	4 642,2	3 855,7	103 057,2	6 863,4	36 051,5	145 972,1	1 636,8	978,9	1599,8	87,7	26,9	64,6	964,2	3 544,3 [2]) [5])	116 413,1	1 984,9
Außerdem: Kleingärten unter 5 a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Einschließlich Betriebe, bei denen außerdem noch „übrige Fläche" (Sp. 44) vorhanden ist.
2) Einschl. 0,7 ha Hopfen. 3) Einschl. 0,1, 4) 0,5, 5) 0,7 ha Tabak.

in ha (Sp. 3) sind												Von den Betrieben haben					Betriebe mit tragfähigen Obstbäumen	
Ackerweide	Gartenland einschl. Obstgärten (ohne Ziergärten)	Weinberg, Weingarten	Wiese	gute Weide	landwirtschaftlich benutzte Fläche insgesamt (Sp. 4, 34 bis 37)	forstwirtschaftlich benutzte Fläche	geringe Weide und Hutung	Öd- und Unland (unkultiviertes Moorland, sonstiges Öd- und Unland)	ablaßbare Fischteiche	andere zur Fischerei benutzte Gewässer in Privateigentum	übrige Fläche (Haus- und Hofraum, Ziergarten, Wege, nicht zur Fischerei benutzte Gewässer)	ausschließlich (Gartenland¹) Zahl	ausschließlich Kartoffelland¹) Zahl	forstwirtschaftlich benutztes Land Zahl	Fischgewässer (vergleiche Sp. 42 und 43) Zahl	Öd- und Unland Zahl	Zahl der Betriebe	Zahl der tragfähigen Obstbäume
33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.
von 100 bis unter 200 ha.																		
—	—	—	—	—	—	4 530,7	—	5,1	21,3	0,2	42,5	—	—	33	5	2	8	925
—	0,9	—	0,5	—	1,4	619,0	—	0,1	1,4	0,6	9,3	—	—	4	3	1	3	1 122
—	4,6	—	1,5	—	7,3	873,5	—	—	120,2	—	15,0	—	—	6	4	—	3	908
—	7,2	—	6,0	—	17,2	559,2	—	0,5	101,3	—	0,7	—	—	4	4	1	4	474
—	0,7	—	3,5	0,1	14,3	184,4	2,3	—	3,6	—	3,5	—	—	2	2	—	1	20
—	10,0	—	1,5	—	24,1	233,9	1,5	—	1,2	—	10,7	—	—	2	1	—	1	178
2,4	17,3	—	169,8	16,4	421,9	904,0	13,4	10,4	181,2	0,0	105,6	—	—	11	4	1	8	3 206
23,4	89,0	—	1 365,8	200,8	8 048,2	2 138,7	232,4	182,8	125,7	0,2	210,2	—	—	67	39	36	71	26 795
184,1	595,0	—	7 000,0	1 229,0	52 403,2	2 957,6	485,5	371,9	330,3	18,6	1 159,8	—	—	199	182	117	318	148 047
209,9	**724,7**	—	**8 548,6**	**1 446,3**	**60 937,6**	**13 001,0**	**735,1**	**570,8**	**886,2**	**19,6**	**1 557,3**	—	—	**328**	**244**	**158**	**417**	**181 675**
von 200 bis unter 500 ha.																		
—	—	—	—	—	—	10 286,7	—	13,8	598,7	—	89,7	—	—	34	7	3	5	478
—	0,7	—	—	—	0,7	1 013,3	—	—	13,0	—	9,0	—	—	3	1	—	2	110
—	5,2	—	1,7	—	9,0	2 696,3	—	38,1	122,6	—	44,1	—	—	9	3	2	5	1 020
2,0	3,5	—	1,9	—	9,4	1 051,8	—	20,0	25,4	—	2,4	—	—	4	3	1	3	1 136
—	8,8	—	10,1	—	30,1	1 600,8	—	6,9	1,7	1,0	7,0	—	—	5	3	1	5	762
—	5,0	—	54,2	—	100,5	1 940,8	—	23,3	116,1	—	36,1	—	—	7	4	4	5	3 367
—	5,3	—	75,1	—	166,6	1 244,3	3,8	0,2	9,1	—	20,0	—	—	5	3	1	4	590
—	10,8	—	297,4	47,3	1 177,0	2 393,8	10,0	85,0	387,3	—	51,7	—	—	13	10	6	8	1 914
125,6	191,1	—	2 356,4	563,6	14 689,8	7 022,2	356,4	216,5	737,1	18,1	594,4	—	—	81	63	34	77	39 944
395,6	375,8	1,7	4 974,7	1 388,6	43 751,6	4 333,7	394,8	242,0	388,4	24,1	1 109,3	—	—	95	93	52	142	146 099
523,2	**606,2**	**1,7**	**7 771,5**	**1 999,5**	**59 934,7**	**33 583,7**	**765,0**	**645,8**	**2 399,4**	**43,2**	**1 963,7**	—	—	**256**	**190**	**104**	**256**	**195 420**
von über 500 ha.																		
—	—	—	—	—	—	57 003,6	10,0	97,1	247,6	4,0	384,0	—	—	45	13	6	4	196
—	0,9	—	—	—	0,9	3 670,6	—	—	1,0	—	17,5	—	—	3	2	—	—	—
—	0,9	—	15,3	—	19,1	24 678,3	—	64,5	1,0	48,5	379,7	—	—	13	6	5	3	305
—	1,1	—	49,9	—	56,0	29 876,2	—	73,1	6,6	1,6	463,6	—	—	17	5	7	4	114
—	3,7	—	67,0	—	78,2	15 621,8	—	78,8	205,1	1,2	182,7	—	—	10	4	4	1	7
3,3	4,1	—	243,8	—	308,3	38 171,2	0,4	40,2	4,1	—	752,8	—	—	21	5	4	8	605
—	4,8	—	282,8	1,0	399,9	20 646,0	107,0	126,5	9,8	5,9	358,7	—	—	13	5	2	6	615
0,5	6,7	—	703,5	21,0	1 120,7	25 951,2	8,5	173,9	8,8	23,2	362,6	—	—	15	11	7	6	1 178
14,0	21,4	—	453,7	74,8	1 554,4	9 508,4	27,2	180,3	1 147,9	—	86,7	—	—	11	9	3	9	2 466
30,3	73,3	—	1 169,2	224,2	7 984,7	6 225,7	326,1	159,1	208,8	157,2	321,3	—	—	21	14	10	22	20 579
101,9	34,9	—	696,5	148,0	5 313,6	2 399,6	23,0	8,8	123,2	—	195,5	—	—	7	7	4	6	8 988
150,0	**151,8**	—	**3 681,7**	**469,0**	**16 835,8**	**233 752,6**	**502,2**	**1 002,3**	**1 963,9**	**241,6**	**3 505,1**	—	—	**176**	**81**	**52**	**69**	**35 053**
insgesamt.																		
—	—	—	—	—	—	78 325,8	126,8	160,8	990,6	11,1	631,2	—	—	726	73	57	163	11 415
—	26,1	0,1	2,6	0,1	37,4	99,1	14,2	15,9	0,2	—	63,1	637	78	89	7	88	730	11 557
11,6	4 163,8	14,4	1 788,6	10,8	14 926,3	6 606,9	192,3	191,4	47,5	5,1	1 395,8	20 188	6996	987	121	864	35 935	644 574
82,5	4 086,1	48,4	8 660,7	74,0	35 713,0	30 928,3	633,9	532,9	308,5	53,4	2 377,3	1 298	66	1 952	202	1 114	24 247	589 673
231,6	3 172,6	34,7	21 259,0	199,1	81 527,1	38 025,7	1 107,6	1 025,7	254,6	15,7	3 533,0	86	4	4 629	252	1 903	18 552	443 319
318,2	3 389,9	22,3	30 650,5	301,0	134 095,9	32 423,5	1 524,9	1 828,7	345,4	87,7	4 686,9	11	—	6 719	484	2 651	14 667	400 734
400,9	5 059,3	35,0	52 535,2	549,7	262 806,2	72 024,8	2 578,2	2 981,9	471,0	41,0	8 731,4	4	5	10 188	1229	3 505	15 543	525 082
234,8	3 602,3	18,2	33 926,9	1 352,7	216 018,6	39 342,1	1 445,0	1 706,3	528,2	38,9	5 325,1	1	—	4 519	901	1 533	67 20	464 474
86,8	842,7	9,3	8 078,9	1 154,5	57 069,6	32 207,8	567,1	694,0	643,4	34,8	1 474,0	—	—	453	243	220	673	196 370
323,7	807,5	—	9 810,1	1 867,4	68 647,4	19 488,2	869,1	768,7	2 215,3	36,7	1 840,9	—	—	291	254	154	404	190 457
425,9	449,1	1,7	6 143,9	1 612,8	51 736,3	10 559,4	720,9	401,1	597,2	181,3	1 430,6	—	—	116	107	62	164	166 678
101,9	34,9	—	696,5	148,0	5 313,6	2 399,6	23,0	8,8	123,2	—	195,5	—	—	7	7	4	6	8 988
2 217,9	25 634,3	**184,1**	**173 552,9**	**7 270,1**	**927 891,4**	**362 431,2**	**9 803,0**	**10 316,2**	**6 525,1**	**505,7**	**31 684,8**	**22 225**	**7149**	**30 676**	**3880**	**12 155**	**117 804**	**3653 321**
2 217,9	25 634,3	184,1	173 552,9	7 270,1	927 891,4	284 105,4	9 676,2	10 155,4	5 534,5	494,6	31 053,6	22 225	7149	29 950	3807	12 098	117 641	3641 906
—	1 944,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92 580	—	—	—	—	—	—

Übersicht 7.

Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche	Von der Gesamtfläche ist				Landwirtschaftlich benutzte Fläche						Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland	Fischgewässer, übrige Fläche
			eigenes Land	gepachtetes Land	Deputatland	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land	insgesamt	Ackerland	Gartenland	Weinberge, Weingärten	Wiesen	gute Weide			
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
															Stadt
unter 5 a	6	54,0	53,3	0,7	—	—	0,1	0,1	—	—	—	—	53,2	0,5	0,2
5 a bis unter 50 =	214	35,7	12,9	21,8	—	1,0	34,2	23,6	7,6	—	3,0	—	—	—	1,5
50 = = = 2 ha	70	92,6	67,5	22,3	—	2,8	70,1	44,0	13,9	—	12,2	—	—	15,1	7,4
2 ha = = 5 =	25	85,1	41,8	43,3	—	—	80,2	63,8	3,3	—	13,1	—	0,9	1,2	2,8
5 = = = 10 =	14	137,0	96,2	39,9	—	0,9	109,9	89,3	2,6	—	18,0	—	5,5	5,5	16,1
10 = = = 20 =	17	290,1	196,5	93,6	—	—	242,6	199,7	11,2	—	31,7	—	43,0	1,3	3,2
20 = = = 50 =	9	254,7	150,3	104,4	—	—	246,0	214,5	2,2		29,3	—	—	1,5	7,2
50 = = = 100 =	3	191,1	154,5	36,6	—	—	175,6	117,7	2,2	—	55,7	—	0,7	10,4	4,4
Zusammen	**358**	**1140,3**	**773,0**	**362,6**	—	**4,7**	**958,7**	**752,7**	**43,0**	—	**163,0**	—	**103,3**	**35,5**	**42,8**
															Stadt
unter 5 a	3	0,2	0,1	0,1	—	—	0,2	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—
5 a bis unter 50 =	112	52,0	44,3	7,2	—	0,5	18,3	5,3	9,2	—	3,8	—	29,7	—	4,0
50 = = = 2 ha	64	1281,4	1251,2	29,7	—	0,5	65,1	23,7	13,2	—	28,2	—	1196,7	—	19,6
2 ha = = 5 =	52	170,8	94,0	76,8	—	—	163,4	76,3	21,6	—	65,5	—	—	0,9	6,5
5 = = = 10 =	37	263,3	125,6	137,7	—	—	255,2	148,8	23,3	—	83,1	—	—	—	8,1
10 = = = 20 =	3	34,6	14,2	20,4	—	—	33,8	21,8	—	—	12,0	—	0,6	—	0,2
20 = = = 50 =	3	95,7	37,9	57,8	—	—	87,7	66,9	0,6	—	20,2	—	2,7	1,1	4,2
50 = = = 100 =	2	231,0	—	231,0	—	—	177,7	125,3	—	—	52,4	—	—	50,3	3,0
Zusammen	**276**	**2129,0**	**1567,3**	**560,7**	—	**1,0**	**801,4**	**468,2**	**68,0**	—	**265,2**	—	**1229,7**	**52,3**	**45,6**
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	112	7079,7	7072,5	1,2	0,1	5,9	1,8	0,8	0,9	—	0,1		6916,9	28,6	132,4
5 a bis unter 50 =	4 545	1299,0	677,1	588,0	25,6	8,3	1072,5	793,6	114,2	—	164,6	0,1	126,8	17,9	81,8
50 = = = 2 ha	3 005	3892,2	2723,7	1126,6	11,1	30,8	3053,6	2159,6	169,3	—	723,0	1,7	425,0	37,1	376,5
2 ha = = 5 =	2 426	9549,0	7902,8	1629,4	1,5	15,3	8153,3	5972,5	181,9	—	1994,7	4,2	925,3	166,0	304,4
5 = = = 10 =	1 195	12 460,9	11 431,1	1024,2	5,5	0,1	8158,9	6053,7	169,1	0,2	1928,2	7,7	3430,9	282,2	588,9
10 = = = 20 =	634	10 980,3	10 070,2	910,1	0,0	—	8821,7	6767,8	126,5	—	1920,3	7,1	1566,5	262,5	329,6
20 = = = 50 =	280	9628,8	8943,0	685,8	—	—	7668,5	6140,9	87,9	—	1388,2	51,5	1643,1	107,4	209,8
50 = = = 100 =	51	4381,8	3360,3	1021,5	—	—	3617,2	2943,9	34,9	—	524,5	113,9	505,4	76,8	182,4
100 = = = 200 =	49	10 613,2	7777,4	2819,8	—	16,0	6678,5	5402,9	56,5	—	1044,9	174,2	2193,8	291,0	1449,9
200 = und mehr	11	4349,4	3051,0	1298,4	—	—	3237,4	2497,3	18,0	—	501,1	221,0	801,8	114,5	195,7
Zusammen	**12 308**	**74 234,3**	**63 009,1**	**11 105,0**	**43,8**	**76,4**	**50 463,4**	**38 733,0**	**959,2**	**0,2**	**10 189,6**	**581,4**	**18 535,5**	**1384,0**	**3851,4**
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	53	7326,1	7326,0	0,1	—	—	0,7	0,2	0,4	—	0,1	—	7013,1	0,1	312,2
5 a bis unter 50 =	2 302	926,3	631,8	279,1	4,9	10,5	560,8	392,5	80,4	—	87,3	0,6	302,3	10,7	52,5
50 = = = 2 ha	2 057	3838,4	3174,1	644,1	4,4	15,8	2147,2	1447,1	123,7	0,5	573,6	2,3	1490,0	45,8	155,4
2 ha = = 5 =	1 618	9952,3	9081,8	837,2	—	33,3	5158,7	3569,8	130,2	0,1	1451,0	7,6	4382,3	123,5	287,8
5 = = = 10 =	746	8336,3	7803,7	532,6	—	—	5210,5	3643,1	102,2	—	1460,8	4,4	2684,2	206,3	235,3
10 = = = 20 =	636	15 101,7	14 543,2	541,9	—	16,6	8908,8	6395,6	130,9	0,0	2369,2	13,1	5388,8	268,2	535,9
20 = = = 50 =	183	6560,4	6303,7	231,7	—	25,0	4868,7	3764,2	67,3	—	1010,6	26,6	1420,2	93,6	177,9
50 = = = 100 =	25	3193,2	2107,4	1085,8	—	—	1775,2	1426,8	10,9	—	301,1	36,4	861,2	103,7	453,1
100 = = = 200 =	21	3802,7	1846,4	1956,3	—	—	2661,6	2069,0	22,2	—	485,8	84,6	580,9	95,8	464,4
200 = und mehr	2	747,3	747,3	—	—	—	571,2	410,2	2,0	—	115,7	43,3	—	13,9	162,2
Zusammen	**7 643**	**59 784,7**	**53 565,4**	**6108,8**	**9,3**	**101,2**	**31 863,4**	**23 118,5**	**670,2**	**0,6**	**7855,2**	**218,9**	**24 123,0**	**961,6**	**2836,7**
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	82	3400,4	3398,5	1,6	—	0,3	1,8	0,2	1,4	—	0,2	—	3336,0	1,3	61,3
5 a bis unter 50 =	3 820	1337,1	938,5	382,2	6,9	9,5	864,5	517,6	184,6	—	161,9	0,4	390,0	2,7	79,9
50 = = = 2 ha	2 145	2336,7	1714,3	611,3	3,5	7,6	2137,1	1369,1	180,0	—	586,3	1,7	101,3	10,6	87,7
2 ha = = 5 =	1 488	5474,9	4462,6	1010,0	—	2,3	4994,2	3494,3	161,0	—	1335,3	3,6	237,0	53,3	190,4
5 = = = 10 =	650	5504,0	4696,3	774,0	8,3	25,4	4487,1	3215,9	114,7	—	1146,2	10,3	751,9	60,4	204,6
10 = = = 20 =	471	8492,1	7444,6	1047,5	—	—	6729,2	4986,3	107,2	—	1563,3	72,4	1292,5	144,3	326,1
20 = = = 50 =	305	9694,1	8310,0	1384,1	—	—	8434,0	6364,0	131,0	—	1620,6	318,4	741,7	196,1	322,3
50 = = = 100 =	23	1908,6	1511,9	396,7	—	—	1557,3	1196,0	14,6	—	240,4	106,3	273,3	17,4	60,6
100 = = = 200 =	35	6055,8	4262,2	1793,6	—	—	4746,0	3639,8	29,7	—	697,5	379,0	1084,7	62,9	162,2
200 = und mehr	13	3737,5	3242,0	495,5	—	—	3399,2	2634,7	30,1	—	379,7	354,7	155,6	53,6	129,1
Zusammen	**9 032**	**47 941,2**	**39 980,9**	**7896,5**	**18,7**	**45,1**	**37 350,4**	**27 417,9**	**954,3**	—	**7731,4**	**1246,8**	**8364,0**	**602,6**	**1624,2**

1) Das ist die Gesamtzahl der Betriebe ausschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche und der Forstbetriebe, in welchen

Besitzverhältnissen, Bodenbenutzung und Personal.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe¹)	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt männlich	überhaupt weiblich	überhaupt zusammen	davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte männlich	weiblich	zusammen	Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 ..... Personen: 0 Betriebe	1—2 Personen Betriebe	1—2 Personen Personen	3—5 Personen Betriebe	3—5 Personen Personen	6—10 Personen Betriebe	6—10 Personen Personen	11—20 Personen Betriebe	11—20 Personen Personen	21—50 Personen Betriebe	21—50 Personen Personen	51—100 Personen Betriebe	51—100 Personen Personen	100 und mehr Pers. Betriebe	100 und mehr Pers. Personen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
Bautzen																						
4	1	4	5	—	—	—	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
214	146	120	266	12	4	16	53	147	213	13	47	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 a
70	95	83	178	15	23	38	11	34	49	21	89	3	22	1	18	—	—	—	—	—	—	50 a bis unt. 2 ha
25	39	42	81	8	14	22	2	10	16	10	43	3	22	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha bis unt. 5 ha
14	42	31	73	3	13	16	—	1	1	10	39	2	13	1	20	—	—	—	—	—	—	5 ha bis unt. 10 ha
17	61	61	122	5	21	26	—	—	—	7	29	8	60	2	33	—	—	—	—	—	—	10 ha bis unt. 20 ha
9	52	37	89	4	1	5	—	—	—	—	—	6	53	3	36	—	—	—	—	—	—	20 ha bis unt. 50 ha
3	58	17	75	4	6	10	—	—	—	—	—	—	—	2	33	1	42	—	—	—	—	50 ha bis unt. 100 ha
356	**494**	**395**	**889**	**51**	**82**	**133**	**66**	**196**	**284**	**61**	**247**	**23**	**176**	**9**	**140**	**1**	**42**	—	—	—	—	Zusammen
Zittau																						
3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
111	81	66	147	6	10	16	36	61	85	11	42	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 a
63	84	72	156	3	4	7	6	33	50	21	79	2	12	1	15	—	—	—	—	—	—	50 a bis unt. 2 ha
52	79	99	178	1	8	9	3	4	6	43	160	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha bis unt. 5 ha
37	87	101	188	1	14	15	—	—	—	24	104	13	84	—	—	—	—	—	—	—	—	5 ha bis unt. 10 ha
3	6	9	15	—	3	3	—	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 ha bis unt. 20 ha
3	13	18	31	—	—	—	—	—	—	—	—	2	16	1	15	—	—	—	—	—	—	20 ha bis unt. 50 ha
2	27	18	45	7	8	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	45	—	—	—	—	50 ha bis unt. 100 ha
274	**377**	**383**	**760**	**18**	**47**	**65**	**48**	**98**	**141**	**102**	**400**	**22**	**144**	**2**	**30**	**2**	**45**	—	—	—	—	Zusammen
Bautzen																						
51	19	14	33	2	—	2	24	26	30	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
4 536	1 984	2 724	4 708	30	37	67	1 524	2 776	3 892	228	767	8	49	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 a
3 004	1 952	3 159	5 111	58	89	147	363	2 125	3 328	499	1 657	15	97	2	29	—	—	—	—	—	—	50 a b. unt. 2 ha
2 426	3 187	4 070	7 257	71	126	197	11	791	1 496	1 568	5 394	56	367	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha b. unt. 5 ha
1 195	2 236	2 694	4 930	125	172	297	3	84	161	1 000	3 917	105	695	2	35	—	—	—	—	1	122	5 ha b. unt. 10 ha
634	1 593	1 966	3 559	42	81	123	—	8	14	318	1 438	306	2 081	2	26	—	—	—	—	—	—	10 ha b. unt. 20 ha
280	1 303	1 233	2 536	53	73	126	—	—	—	11	50	209	1 688	57	728	3	70	—	—	—	—	20 ha b. unt. 50 ha
51	549	528	1 077	44	62	106	—	—	—	—	—	1	8	27	434	23	635	—	—	—	—	50 ha b. unt. 100 ha
49	1 094	969	2 063	107	98	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	1 359	11	704	—	—	100 ha b. unt. 200 ha
11	501	447	948	105	121	226	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	95	7	508	2	345	200 ha und mehr
12 237	**14 418**	**17 804**	**32 222**	**637**	**859**	**1 496**	**1 925**	**5 810**	**8 921**	**3 625**	**13 226**	**700**	**4 985**	**90**	**1 252**	**66**	**2 159**	**18**	**1 212**	**3**	**467**	Zusammen
Kamenz																						
19	7	3	10	—	—	—	12	6	7	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
2 300	1 148	1 459	2 607	13	21	34	686	1 474	2 129	136	454	4	24	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 a
2 054	1 530	2 328	3 858	51	67	118	189	1 402	2 285	452	1 496	11	77	—	—	—	—	—	—	—	—	50 a b. unt. 2 ha
1 615	2 073	2 714	4 787	66	116	182	7	570	1 095	1 003	3 426	33	225	1	15	1	26	—	—	—	—	2 ha b. unt. 5 ha
746	1 266	1 622	2 888	54	45	99	—	60	119	628	2 404	58	365	—	—	—	—	—	—	—	—	5 ha b. unt. 10 ha
636	1 602	2 014	3 616	45	91	136	—	5	10	305	1 348	322	2 195	3	40	1	23	—	—	—	—	10 ha b. unt. 20 ha
183	776	851	1 627	42	58	100	—	—	—	13	64	136	1 098	33	442	1	23	—	—	—	—	20 ha b. unt. 50 ha
25	256	251	507	18	58	76	—	—	—	—	—	—	—	13	205	12	302	—	—	—	—	50 ha b. unt. 100 ha
21	368	350	718	64	75	139	—	—	—	—	—	—	—	1	17	20	701	—	—	—	—	100 ha b. unt. 200 ha
2	86	61	147	7	11	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	147	—	—	200 ha und mehr
7 601	**9 112**	**11 653**	**20 765**	**360**	**542**	**902**	**894**	**3 517**	**5 645**	**2 538**	**9 195**	**564**	**3 984**	**51**	**719**	**35**	**1 075**	**2**	**147**	—	—	Zusammen
Löbau																						
50	18	16	34	—	—	—	26	21	24	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
3 814	1 712	1 994	3 706	28	25	53	1 390	2 220	3 016	199	658	5	32	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 a
2 143	1 431	2 138	3 569	90	77	167	307	1 485	2 323	327	1 080	24	166	—	—	—	—	—	—	—	—	50 a b. unt. 2 ha
1 488	1 976	2 290	4 266	91	92	183	15	571	1 076	875	2 980	23	157	4	53	—	—	—	—	—	—	2 ha b. unt. 5 ha
650	1 237	1 372	2 609	46	73	119	3	57	110	519	2 010	68	450	3	39	—	—	—	—	—	—	5 ha b. unt. 10 ha
471	1 355	1 291	2 646	81	64	145	—	4	8	248	1 117	212	1 399	5	64	2	58	—	—	—	—	10 ha b. unt. 20 ha
305	1 382	1 246	2 628	44	91	135	—	—	—	16	71	239	1 869	47	609	3	79	—	—	—	—	20 ha b. unt. 50 ha
23	220	197	417	21	26	47	—	—	—	—	—	1	10	15	235	7	172	—	—	—	—	50 ha b. unt. 100 ha
35	684	572	1 256	70	73	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	976	5	280	—	—	100 ha b. unt. 200 ha
13	560	409	969	26	48	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	969	—	—	200 ha und mehr
8 992	**10 575**	**11 525**	**22 100**	**497**	**569**	**1 066**	**1 741**	**4 358**	**6 557**	**2 187**	**7 926**	**572**	**4 083**	**74**	**1 000**	**42**	**1 285**	**18**	**1 249**	—	—	Zusammen

die landwirtschaftlich benutzte Fläche weniger als 5 ha beträgt und dabei nicht mehr als ein Zehntel der Gesamtfläche ausmacht.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche ha	Von der Gesamtfläche ist: eigenes Land ha	gepachtetes Land ha	Deputatland ha	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche: insgesamt ha	Ackerland ha	Gartenland ha	Weinberge, Weingärten ha	Wiesen ha	gute Weide ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland ha	Fischgewässer, übrige Fläche ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	74	2 819,3	2 782,8	22,9	—	13,6	1,4	0,4	0,9	—	0,1	—	2 777,5	25,4	15,0
5 a bis unter 50 a	2 486	1 048,6	880,0	163,9	0,7	4,0	495,8	246,7	141,4	—	107,6	0,1	507,0	3,4	42,4
50 a bis unter 2 ha	927	1 112,5	766,2	328,9	—	17,4	938,7	520,0	110,6	—	306,0	2,1	106,1	12,3	55,4
2 ha bis unter 5 ha	709	2 517,3	1 733,4	783,9	—	—	2 352,7	1 532,2	74,4	—	740,0	6,1	41,1	29,5	94,0
5 bis unter 10 ha	522	4 303,6	3 236,0	1 067,6	—	—	3 600,8	2 476,7	59,3	—	1 057,9	6,9	530,3	42,7	129,8
10 bis unter 20 ha	387	6 454,5	5 331,4	1 123,1	—	—	5 735,8	4 215,3	64,2	—	1 445,4	10,9	377,4	124,3	217,0
20 bis unter 50 ha	369	11 193,5	9 694,3	1 499,2	—	—	10 021,4	7 637,1	66,9	—	2 237,1	80,3	665,3	183,9	322,9
50 bis unter 100 ha	25	1 919,1	1 349,7	569,4	—	—	1 665,0	1 229,9	10,8	—	349,4	74,9	146,1	60,0	48,0
100 bis unter 200 ha	14	3 148,0	2 201,6	946,4	—	—	1 907,6	1 484,2	11,3	—	365,6	46,5	1 147,8	32,6	60,0
200 und mehr	2	738,0	500,0	238,0	—	—	508,4	422,9	5,0	—	61,5	19,0	225,6	—	4,0
Zusammen	**5 515**	**35 254,4**	**28 475,4**	**6 743,3**	**0,7**	**35,0**	**27 227,6**	**19 765,4**	**544,8**	—	**6 670,6**	**246,8**	**6 524,2**	**514,1**	**988,5**
Stadt															
unter 5 a	25	479,9	479,5	0,4	—	0,0	0,3	0,1	0,2	—	—	—	462,9	1,5	15,2
5 a bis unter 50 a	843	147,0	83,5	63,2	0,2	0,1	117,7	41,8	59,7	—	15,8	0,4	12,7	9,7	6,9
50 a bis unter 2 ha	127	152,8	93,5	59,3	—	—	119,2	52,2	41,8	—	25,2	—	19,8	3,3	10,5
2 ha bis unter 5 ha	64	230,5	99,4	131,1	—	—	217,9	130,8	32,7	—	54,0	0,4	1,7	1,5	9,4
5 bis unter 10 ha	53	385,0	130,1	254,9	—	—	366,6	265,7	5,9	—	85,0	10,0	1,3	7,8	9,3
10 bis unter 20 ha	75	1 104,4	586,4	518,0	—	—	1 035,5	769,1	27,8	—	238,0	0,6	4,2	11,9	52,8
20 bis unter 50 ha	29	892,6	442,1	450,5	—	—	841,2	651,2	8,2	—	172,6	9,2	10,0	14,6	26,8
Zusammen	**1 216**	**3 392,2**	**1 914,5**	**1 477,4**	**0,2**	**0,1**	**2 698,4**	**1 910,9**	**176,3**	—	**590,6**	**20,6**	**512,6**	**50,3**	**130,9**
Stadt															
unter 5 a	4	2 118,8	2 117,8	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	2 084,9	0,9	33,0
5 a bis unter 50 a	106	24,0	17,7	6,2	—	0,1	19,9	8,0	8,7	—	3,2	—	—	0,1	4,0
50 a bis unter 2 ha	66	79,3	45,9	33,4	—	—	68,7	31,0	15,6	—	22,1	—	0,1	1,3	9,2
2 ha bis unter 5 ha	26	85,9	40,3	45,6	—	—	82,8	57,8	3,9	—	21,1	—	0,9	0,3	1,9
5 bis unter 10 ha	11	81,4	35,3	46,1	—	—	80,4	54,7	0,9	—	24,8	—	—	—	1,0
10 bis unter 20 ha	8	111,7	75,2	36,5	—	—	104,1	81,0	2,6	—	20,5	—	1,3	2,8	3,5
50 bis unter 100 ha	1	83,0	83,0	—	—	—	75,8	62,6	—	—	13,2	—	—	5,0	2,2
Zusammen	**222**	**2 584,1**	**2 415,2**	**168,8**	—	**0,1**	**431,7**	**295,1**	**31,7**	—	**104,9**	—	**2 087,2**	**10,4**	**54,8**
Stadt															
unter 5 a	2	120,0	120,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	120,0	—	—
5 a bis unter 50 a	79	17,1	13,7	3,4	—	—	14,9	5,7	6,1	—	3,1	—	0,8	0,1	1,3
50 a bis unter 2 ha	33	50,9	45,5	5,4	—	—	30,1	12,5	8,7	—	8,9	—	17,7	—	3,1
2 ha bis unter 5 ha	25	92,9	61,6	31,3	—	—	86,7	64,8	2,7	—	19,2	—	—	0,9	5,3
5 bis unter 10 ha	13	95,0	70,0	25,0	—	—	89,9	71,6	0,4	—	17,9	—	—	1,6	3,5
10 bis unter 20 ha	8	94,7	65,8	28,9	—	—	91,4	71,5	4,2	—	15,7	—	1,0	2,0	0,3
20 bis unter 50 ha	2	60,6	40,5	20,1	—	—	56,0	47,2	1,9	—	6,9	—	0,3	3,3	1,0
Zusammen	**162**	**531,2**	**417,1**	**114,1**	—	—	**369,0**	**273,3**	**24,0**	—	**71,7**	—	**139,8**	**7,9**	**14,5**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	70	2 690,9	2 685,5	5,4	—	—	1,1	0,3	0,7	—	0,1	—	2 594,1	17,8	77,9
5 a bis unter 50 a	946	243,1	162,4	77,8	—	2,9	186,1	108,5	50,9	—	24,6	2,1	12,8	23,2	21,0
50 a bis unter 2 ha	769	1 227,2	974,7	251,0	—	1,5	836,3	647,7	49,3	—	132,0	7,3	237,0	107,7	46,2
2 ha bis unter 5 ha	729	6 365,2	5 880,5	482,5	—	2,2	2 461,0	2 022,4	31,5	—	374,9	32,2	3 505,9	242,3	156,0
5 bis unter 10 ha	688	11 000,0	10 607,2	392,8	—	—	5 026,2	4 182,5	66,3	—	709,7	67,7	5 432,3	349,3	192,2
10 bis unter 20 ha	607	9 991,3	9 705,5	285,8	—	—	8 196,5	6 800,6	101,1	—	1 237,6	57,2	1 068,4	469,4	257,0
20 bis unter 50 ha	79	3 089,8	2 953,6	136,2	—	—	1 908,6	1 553,6	23,5	—	317,6	13,9	1 027,9	94,1	59,2
50 bis unter 100 ha	1	189,0	189,0	—	—	—	92,0	72,0	1,0	—	14,0	5,0	87,0	7,0	3,0
100 bis unter 200 ha	2	3 554,0	3 554,0	—	—	—	275,5	149,3	—	—	120,7	5,5	3 269,0	4,5	5,0
200 und mehr	1	292,0	292,0	—	—	—	210,0	180,0	1,0	—	22,0	7,0	75,0	—	7,0
Zusammen	**3 892**	**38 642,5**	**37 004,4**	**1 631,5**	—	**6,6**	**19 193,3**	**15 716,9**	**325,3**	—	**2 953,2**	**197,9**	**17 309,4**	**1 315,3**	**824,5**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe¹)	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt, männlich	überhaupt, weiblich	überhaupt, zusammen	davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte: männlich	weiblich	zusammen	Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 ..... Personen: 0 — Betriebe	1–2 Personen: Betriebe	1–2 Personen: Personen	3–5 Personen: Betriebe	3–5 Personen: Personen	6–10 Personen: Betriebe	6–10 Personen: Personen	11–20 Personen: Betriebe	11–20 Personen: Personen	21–50 Personen: Betriebe	21–50 Personen: Personen	51–100 Personen: Betriebe	51–100 Personen: Personen	100 und mehr Pers.: Betriebe	100 und mehr Pers.: Personen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
Zittau																						
42	13	13	26	3	1	4	23	17	19	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
2 484	1 172	1 279	2 451	21	12	33	1 013	1 290	1 838	176	578	5	35	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
925	731	907	1 638	57	54	111	150	588	936	170	579	16	110	1	13	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
709	834	990	1 824	41	33	74	9	379	708	310	1 048	11	68	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = 5 =
522	906	992	1 898	26	35	61	4	64	126	427	1 564	25	166	1	11	1	31	—	—	—	—	5 = = 10 =
387	986	1 007	1 993	20	32	52	—	—	—	243	1 055	144	938	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = 20 =
369	1 518	1 318	2 836	47	73	120	—	2	3	43	200	292	2 240	32	393	—	—	—	—	—	—	20 = = 50 =
25	277	210	487	18	27	45	—	—	—	—	—	—	—	14	208	11	279	—	—	—	—	50 = = 100 =
14	350	249	599	36	61	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	374	3	225	—	—	100 = = 200 =
2	77	48	125	1	12	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	125	—	—	200 = und mehr
5 479	**6 864**	**7 013**	**13 877**	**270**	**340**	**610**	**1 199**	**2 340**	**3 630**	**1 371**	**5 031**	**493**	**3 557**	**48**	**625**	**23**	**684**	**5**	**350**	—	—	Zusammen
Chemnitz																						
11	10	—	10	—	—	—	2	9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
841	676	260	936	20	4	24	172	620	756	49	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 =
126	176	94	270	33	15	48	23	69	100	21	75	12	81	1	14	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
64	129	90	219	17	13	30	3	26	42	27	98	5	36	3	43	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
53	106	93	199	12	18	30	2	9	17	32	115	10	67	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10 =
75	204	201	405	21	24	45	—	1	2	46	197	26	174	2	32	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20 =
29	148	103	251	9	2	11	—	—	—	3	13	22	156	3	38	1	44	—	—	—	—	20 = = = 50 =
1 199	**1 449**	**841**	**2 290**	**112**	**76**	**188**	**202**	**734**	**927**	**178**	**678**	**75**	**514**	**9**	**127**	**1**	**44**	—	—	—	—	Zusammen
Glauchau																						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
106	52	34	86	8	6	14	53	47	63	6	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 =
66	58	38	96	12	8	20	18	36	47	9	30	3	19	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
26	30	32	62	10	3	13	1	14	22	11	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
11	19	16	35	5	2	7	—	4	6	7	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10 =
8	23	22	45	1	3	4	—	—	—	4	19	4	26	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20 =
1	7	10	17	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	17	—	—	—	—	—	—	50 = = = 100 =
218	**189**	**152**	**341**	**36**	**23**	**59**	**72**	**101**	**138**	**37**	**141**	**7**	**45**	**1**	**17**	—	—	—	—	—	—	Zusammen
Meerane																						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
79	37	14	51	1	—	1	44	31	38	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 =
32	34	19	53	6	—	6	8	17	22	5	19	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
25	44	33	77	5	12	17	1	11	18	11	40	1	8	1	11	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
13	24	22	46	3	3	6	—	1	2	12	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10 =
8	24	23	47	4	7	11	—	—	—	4	16	4	31	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20 =
2	10	9	19	—	2	2	—	—	—	—	—	1	8	1	11	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50 =
159	**173**	**120**	**293**	**19**	**24**	**43**	**53**	**60**	**80**	**36**	**132**	**8**	**59**	**2**	**22**	—	—	—	—	—	—	Zusammen
Annaberg																						
34	10	11	21	1	1	2	19	14	18	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
944	464	296	760	17	1	18	418	485	619	40	135	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
767	540	566	1 106	31	17	48	168	503	745	87	302	9	59	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
726	923	879	1 802	47	29	76	26	396	691	288	999	16	112	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = 5
688	1 415	1 099	2 514	78	50	128	—	153	299	487	1 764	45	302	—	—	1	40	2	109	—	—	5 = = 10 =
607	1 511	1 312	2 823	84	71	155	—	23	46	449	1 874	130	846	5	57	—	—	—	—	—	—	10 = = 20 =
79	335	230	565	32	19	51	—	—	—	16	77	57	383	5	63	1	42	—	—	—	—	20 = = 50 =
1	16	13	29	5	7	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	29	—	—	—	—	50 = = 100 =
2	125	116	241	28	106	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	44	—	—	1	197	100 = = 200 =
1	36	26	62	4	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	62	—	—	200 = und mehr
3 849	**5 375**	**4 548**	**9 923**	**327**	**306**	**633**	**631**	**1 574**	**2 418**	**1 368**	**5 154**	**258**	**1 708**	**10**	**120**	**4**	**155**	**3**	**171**	**1**	**197**	Zusammen

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche	Von der Gesamtfläche ist: eigenes Land	gepachtetes Land	Deputatland	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land	Landwirtschaftlich benutzte Fläche: insgesamt	Ackerland	Gartenland	Weinberge, Weingärten	Wiesen	gute Weide	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland	Fischgewässer, übrige Fläche
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	49	1 333,8	1 321,5	12,3	—	—	1,1	0,1	0,9	—	0,1	—	1 302,6	24,7	5,4
5 a bis unter 50 =	1 515	306,8	232,8	69,5	—	4,5	243,7	112,2	102,4	—	28,9	0,2	18,9	3,1	41,1
50 = = = 2 ha	526	628,2	496,0	125,1	—	7,1	549,1	322,1	88,8	—	136,7	1,5	22,9	5,5	50,7
2 ha = = 5 =	374	1 354,7	1 170,7	184,0	—	—	1 220,2	826,8	63,7	—	327,7	2,0	28,5	28,1	77,9
5 = = = 10 =	332	2 712,7	2 349,5	363,2	—	—	2 462,5	1 798,5	67,0	—	591,5	5,5	77,4	33,4	139,1
10 = = = 20 =	492	9 135,6	8 566,3	569,3	—	—	6 944,4	5 296,4	129,0	—	1 486,8	32,2	1 754,0	102,7	334,5
20 = = = 50 =	177	4 957,7	4 405,7	552,0	—	—	4 389,4	3 455,2	84,4	—	836,2	13,6	322,4	65,0	180,9
50 = = = 100 =	8	589,7	530,4	59,3	—	—	534,4	449,3	5,5	—	73,3	6,3	15,5	12,8	27,0
100 = = = 200 =	7	1 093,1	640,6	452,5	—	—	922,6	749,4	6,6	—	145,5	21,1	121,4	18,4	30,7
Zusammen	**3 480**	**22 112,3**	**19 713,5**	**2 387,2**	—	**11,6**	**17 267,4**	**13 010,0**	**548,3**	—	**3 626,7**	**82,4**	**3 663,6**	**293,7**	**887,6**
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	91	2 981,5	2 975,4	1,0	—	5,1	2,2	0,3	1,8	—	0,1	—	2 962,9	3,9	12,5
5 a bis unter 50 =	1 734	389,1	289,8	95,5	0,3	3,5	296,3	136,6	126,0	—	33,2	0,5	55,2	3,9	33,7
50 = = = 2 ha	594	1 302,1	1 124,8	175,7	—	1,6	573,9	365,5	107,7	—	100,4	0,3	663,4	27,1	37,7
2 ha = = 5 =	404	3 053,4	2 746,9	306,5	—	—	1 361,4	997,1	79,2	—	279,5	5,6	1 584,1	17,4	90,2
5 = = = 10 =	453	3 556,7	3 084,2	467,5	—	5,0	3 261,7	2 574,4	119,4	—	561,4	6,5	116,5	51,7	126,8
10 = = = 20 =	610	11 208,6	10 671,5	537,1	—	—	8 755,6	7 179,7	254,0	—	1 292,8	29,1	1 930,7	165,2	357,1
20 = = = 50 =	250	7 771,3	7 384,7	386,6	—	—	6 794,2	5 688,8	131,5	—	920,8	53,1	651,5	127,0	198,6
50 = = = 100 =	28	2 243,3	1 657,3	586,0	—	—	1 943,8	1 590,5	21,1	—	277,1	55,1	223,3	34,5	41,7
100 = = = 200 =	9	1 397,3	798,7	598,6	—	—	1 219,0	987,4	9,3	—	173,2	49,1	87,1	29,3	61,9
200 = und mehr	3	830,7	—	830,7	—	—	803,8	692,4	3,9	—	98,0	9,5	—	2,8	24,1
Zusammen	**4 176**	**34 734,0**	**30 733,3**	**3 985,2**	**0,3**	**15,2**	**25 011,9**	**20 212,7**	**853,9**	—	**3 736,5**	**208,8**	**8 275,0**	**462,8**	**984,3**
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	48	783,5	782,1	1,1	—	0,3	1,2	0,4	0,7	—	0,1	—	776,1	1,1	5,1
5 a bis unter 50 =	1 511	1 283,3	1 156,9	120,1	0,6	5,7	299,9	177,7	94,4	—	27,6	0,2	946,9	2,3	34,2
50 = = = 2 ha	684	745,5	541,6	198,6	0,4	4,9	682,6	431,8	93,0	—	154,8	3,0	8,4	10,4	44,1
2 ha = = 5 =	591	2 173,2	1 757,4	409,6	—	6,2	1 996,0	1 376,8	76,4	—	539,0	3,8	35,6	24,2	117,4
5 = = = 10 =	560	4 507,4	4 046,3	461,1	—	—	4 077,1	2 959,2	116,7	—	994,7	6,5	144,8	62,4	223,1
10 = = = 20 =	687	10 907,0	10 223,0	684,0	—	—	9 740,1	7 348,8	207,8	—	2 176,9	6,6	492,6	183,4	490,9
20 = = = 50 =	199	5 622,5	5 372,1	250,2	—	0,2	5 106,2	4 062,0	100,6	—	928,8	14,8	236,5	88,9	190,9
50 = = = 100 =	9	1 139,9	1 065,6	74,3	—	—	597,1	487,4	11,9	—	95,3	2,5	517,1	5,3	20,4
100 = = = 200 =	3	515,2	365,8	149,4	—	—	488,2	369,9	5,2	—	98,9	14,2	0,4	6,8	19,8
200 = und mehr	1	417,9	417,9	—	—	—	232,9	194,0	1,1	—	34,1	3,7	154,0	8,5	22,5
Zusammen	**4 293**	**28 095,4**	**25 728,7**	**2 348,4**	**1,0**	**17,3**	**23 221,3**	**17 408,0**	**707,8**	—	**5 050,2**	**55,3**	**3 312,4**	**393,3**	**1 168,4**
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	47	881,7	875,2	6,4	—	0,1	0,6	0,2	0,4	—	0,0	—	866,4	7,3	7,4
5 a bis unter 50 =	991	340,8	252,6	84,9	0,7	2,6	212,9	131,2	42,1	—	38,3	1,3	55,8	44,5	27,6
50 = = = 2 ha	902	3 134,8	2 823,6	305,2	0,9	5,1	940,7	642,6	59,7	—	229,9	8,5	1 934,6	172,7	86,8
2 ha = = 5 =	810	4 878,6	4 240,2	636,8	—	1,6	2 657,7	1 909,7	100,1	—	622,2	25,7	1 883,9	216,9	120,1
5 = = = 10 =	609	6 969,9	6 378,2	591,7	—	—	4 371,4	3 388,8	136,8	—	821,3	24,5	2 249,5	179,4	169,6
10 = = = 20 =	587	15 429,6	15 106,7	322,9	—	—	8 201,0	6 615,7	191,0	—	1 357,1	37,2	6 602,7	267,5	358,4
20 = = = 50 =	99	2 912,9	2 748,8	164,1	—	—	2 503,0	1 993,7	57,5	—	408,1	43,7	303,0	43,2	63,7
50 = = = 100 =	6	2 334,3	2 191,4	142,9	—	—	449,6	309,5	7,2	—	124,9	8,0	1 786,8	74,0	23,9
100 = = = 200 =	5	1 325,9	1 325,9	—	—	—	675,1	493,4	6,9	—	107,6	67,2	631,5	2,5	16,8
Zusammen	**4 056**	**38 208,5**	**35 942,6**	**2 254,9**	**1,6**	**9,4**	**20 012,0**	**15 484,8**	**601,7**	—	**3 709,4**	**216,1**	**16 314,2**	**1 008,0**	**874,3**
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	28	862,4	862,3	0,1	—	—	0,4	0,0	0,4	—	—	—	859,0	1,2	1,8
5 a bis unter 50 =	597	136,1	90,5	40,4	—	5,2	110,3	51,6	41,5	—	17,0	0,2	3,5	1,8	20,5
50 = = = 2 ha	325	386,5	284,1	98,6	—	3,8	325,5	203,0	36,6	—	85,8	0,1	28,0	9,4	23,6
2 ha = = 5 =	304	1 187,0	973,6	213,4	—	—	1 028,6	683,0	23,9	—	320,0	1,7	42,0	35,5	80,9
5 = = = 10 =	339	2 943,5	2 627,0	279,5	—	37,0	2 502,0	1 770,4	44,8	—	681,6	5,2	291,4	49,6	100,5
10 = = = 20 =	359	6 789,7	6 622,9	166,8	—	—	5 091,9	3 683,0	80,2	—	1 319,1	9,6	1 389,4	95,0	213,4
20 = = = 50 =	74	3 953,3	3 910,4	42,9	—	—	1 927,5	1 406,9	27,3	—	487,7	5,6	1 885,8	31,3	108,7
50 = = = 100 =	3	232,5	132,5	100,0	—	—	212,3	172,5	5,4	—	34,4	—	13,0	3,0	4,2
Zusammen	**2 029**	**16 491,0**	**15 503,3**	**941,7**	—	**46,0**	**11 198,5**	**7 970,4**	**260,1**	—	**2 945,6**	**22,4**	**4 512,1**	**226,8**	**553,6**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe[1])	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt, männlich	überhaupt, weiblich	überhaupt, zusammen	davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte: männlich	weiblich	zusammen	Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 ..... Personen: 0, Betriebe	1–2 Personen, Betriebe	1–2 Personen, Personen	3–5 Personen, Betriebe	3–5 Personen, Personen	6–10 Personen, Betriebe	6–10 Personen, Personen	11–20 Personen, Betriebe	11–20 Personen, Personen	21–50 Personen, Betriebe	21–50 Personen, Personen	51–100 Personen, Betriebe	51–100 Personen, Personen	100 und mehr Pers., Betriebe	100 und mehr Pers., Personen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
Chemnitz																						
33	10	2	12	—	—	—	22	11	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 511	969	400	1 369	39	6	45	579	844	1 054	85	294	3	21	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 „
525	447	359	806	40	14	54	115	332	506	70	243	8	57	—	—	—	—	—	—	—	—	50 „ „ „ 2 ha
374	503	488	991	10	14	24	8	193	341	161	554	11	81	1	15	—	—	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
332	640	595	1 235	43	16	59	1	46	85	261	982	23	150	1	18	—	—	—	—	—	—	5 „ „ „ 10 „
492	1 251	1 214	2 465	38	26	64	—	7	12	333	1 449	152	1 004	—	—	—	—	—	—	—	—	10 „ „ „ 20 „
177	635	602	1 237	46	30	76	—	—	—	42	193	126	918	9	126	—	—	—	—	—	—	20 „ „ „ 50 „
8	90	52	142	13	12	25	—	—	—	—	—	1	9	5	79	2	54	—	—	—	—	50 „ „ „ 100 „
7	154	85	239	49	17	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	169	1	70	—	—	100 „ „ „ 200 „
3 459	**4 699**	**3 797**	**8 496**	**278**	**135**	**413**	**725**	**1 433**	**2 010**	**952**	**3 715**	**324**	**2 240**	**16**	**238**	**8**	**223**	**1**	**70**	—	—	Zusammen
Flöha																						
62	35	16	51	1	—	1	27	33	45	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 732	1 037	531	1 568	30	6	36	648	1 011	1 291	68	244	5	33	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 „
592	487	484	971	40	18	58	115	371	573	99	342	5	33	2	23	—	—	—	—	—	—	50 „ „ „ 2 ha
403	482	530	1 012	39	20	59	14	209	377	171	571	9	64	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
453	737	843	1 580	28	38	66	8	74	146	347	1 273	24	161	—	—	—	—	—	—	—	—	5 „ „ „ 10 „
610	1 494	1 707	3 201	97	176	273	—	18	34	388	1 681	194	1 299	9	121	—	—	1	66	—	—	10 „ „ „ 20 „
250	935	985	1 920	53	106	159	—	—	—	34	159	184	1 329	31	409	1	23	—	—	—	—	20 „ „ „ 50 „
28	323	224	547	59	43	102	—	—	—	—	—	1	9	15	234	12	304	—	—	—	—	50 „ „ „ 100 „
9	213	95	308	42	18	60	—	—	—	—	—	—	—	1	15	7	240	1	53	—	—	100 „ „ „ 200 „
3	99	72	171	17	23	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	2	146	—	—	200 „ und mehr
4 142	**5 842**	**5 487**	**11 329**	**406**	**448**	**854**	**812**	**1 716**	**2 466**	**1 109**	**4 276**	**422**	**2 928**	**58**	**802**	**21**	**592**	**4**	**265**	—	—	Zusammen
Glauchau																						
35	22	9	31	—	—	—	10	25	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 509	850	469	1 319	16	5	21	575	878	1 120	51	167	5	32	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 „
684	476	515	991	32	13	45	155	442	665	82	290	4	25	1	11	—	—	—	—	—	—	50 „ „ „ 2 ha
591	791	817	1 608	50	23	73	8	282	523	284	950	14	93	3	42	—	—	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
560	1 068	1 095	2 163	33	31	64	1	54	106	458	1 731	45	289	1	16	1	21	—	—	—	—	5 „ „ „ 10 „
687	1 755	1 799	3 554	75	54	129	—	9	18	427	1 884	250	1 632	1	20	—	—	—	—	—	—	10 „ „ „ 20 „
199	797	687	1 484	27	36	63	—	—	—	37	181	147	1 118	15	185	—	—	—	—	—	—	20 „ „ „ 50 „
9	71	74	145	2	7	9	—	—	—	—	—	—	—	9	145	—	—	—	—	—	—	50 „ „ „ 100 „
3	59	38	97	13	14	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	97	1	71	—	—	100 „ „ „ 200 „
1	35	36	71	2	6	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200 „ und mehr
4 278	**5 924**	**5 539**	**11 463**	**250**	**189**	**439**	**749**	**1 690**	**2 463**	**1 339**	**5 203**	**465**	**3 189**	**30**	**419**	**4**	**118**	**1**	**71**	—	—	Zusammen
Marienberg																						
15	6	6	12	1	2	3	5	9	9	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
987	596	457	1 053	14	6	20	305	606	792	76	261	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 „
899	678	815	1 493	30	26	56	145	591	908	157	540	5	34	1	11	—	—	—	—	—	—	50 „ „ „ 2 ha
809	953	1 097	2 050	29	42	71	16	451	821	332	1 161	10	68	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
609	1 032	1 184	2 216	56	116	172	—	129	246	434	1 573	42	276	3	47	—	—	1	74	—	—	5 „ „ „ 10 „
587	1 438	1 651	3 089	91	270	361	—	16	32	437	1 844	124	827	7	94	—	—	2	167	1	125	10 „ „ „ 20 „
99	371	347	718	69	54	123	—	3	5	30	136	57	416	8	111	1	50	—	—	—	—	20 „ „ „ 50 „
6	142	85	227	48	44	92	—	—	—	—	—	1	9	1	20	3	95	—	—	1	103	50 „ „ „ 100 „
5	106	95	201	17	31	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	136	1	65	—	—	100 „ „ „ 200 „
4 016	**5 322**	**5 737**	**11 059**	**355**	**591**	**946**	**471**	**1 805**	**2 813**	**1 467**	**5 518**	**239**	**1 630**	**20**	**283**	**8**	**281**	**4**	**306**	**2**	**228**	Zusammen
Stollberg																						
13	5	2	7	—	—	—	8	5	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
596	361	167	528	14	3	17	217	357	444	20	71	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 „
324	254	200	454	26	8	34	78	204	296	39	135	2	12	1	11	—	—	—	—	—	—	50 „ „ „ 2 ha
304	375	374	749	35	16	51	12	167	302	120	409	4	26	1	12	—	—	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
339	581	598	1 179	16	14	30	—	65	122	257	939	16	106	1	12	—	—	—	—	—	—	5 „ „ „ 10 „
359	891	881	1 772	46	23	69	—	5	10	266	1 133	83	565	5	64	—	—	—	—	—	—	10 „ „ „ 20 „
74	292	241	533	24	22	46	—	1	2	19	89	46	331	7	84	1	27	—	—	—	—	20 „ „ „ 50 „
3	45	16	61	11	1	12	—	—	—	—	—	—	—	2	30	1	31	—	—	—	—	50 „ „ „ 100 „
2 012	**2 804**	**2 479**	**5 283**	**172**	**87**	**259**	**315**	**804**	**1 183**	**721**	**2 776**	**153**	**1 053**	**17**	**213**	**2**	**58**	—	—	—	—	Zusammen

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche ha	Von der Gesamtfläche ist: eigenes Land ha	gepachtetes Land ha	Deputatland ha	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land ha	Landwirtschaftlich benutzte Fläche: insgesamt ha	Ackerland ha	Gartenland ha	Weinberge, Weingärten ha	Wiesen ha	gute Weide ha	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche ha	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland ha	Fischgewässer, übrige Fläche ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Stadt															
unter 5 a	28	45,4	38,8	6,4	0,1	0,1	0,8	0,1	0,6	—	0,1	—	36,8	1,4	6,4
5 a bis unter 50 a	1 513	229,3	155,4	73,3	0,1	0,5	203,0	61,0	122,8	—	19,2	—	7,3	2,4	16,6
50 a bis unter 2 ha	353	494,1	381,9	109,9	—	2,3	337,7	133,1	153,9	0,1	50,6	—	124,6	4,0	27,8
2 ha bis unter 5 ha	118	375,5	224,6	150,9	—	—	353,0	217,1	80,7	—	55,2	—	3,0	2,7	16,8
5 ha bis unter 10 ha	64	477,7	276,7	201,0	—	—	461,4	341,1	26,2	—	93,1	1,0	1,1	5,1	10,1
10 ha bis unter 20 ha	60	3 094,4	2 770,9	323,5	—	—	804,5	577,1	41,7	0,4	185,3	—	2 232,9	7,0	50,0
20 ha bis unter 50 ha	33	919,1	495,6	423,5	—	—	889,8	718,1	36,8	—	131,1	3,8	12,2	6,3	10,8
50 ha bis unter 100 ha	7	559,5	370,6	188,9	—	—	455,7	339,1	8,7	—	106,9	1,0	67,3	13,9	22,6
100 ha bis unter 200 ha	2	262,4	262,4	—	—	—	255,0	127,3	92,7	—	35,0	—	—	4,6	2,8
Zusammen	**2 178**	**6 457,4**	**4 976,9**	**1 477,4**	**0,2**	**2,9**	**3 760,9**	**2 514,0**	**564,1**	**0,5**	**676,5**	**5,8**	**2 485,2**	**47,4**	**163,9**
Stadt															
unter 5 a	2	528,3	528,3	—	—	—	0,1	—	0,1	—	—	—	521,2	—	7,0
5 a bis unter 50 a	119	22,9	15,7	6,7	—	0,5	21,5	8,4	10,4	—	2,7	—	—	—	1,4
50 a bis unter 2 ha	38	41,4	22,8	17,3	—	1,3	39,3	22,9	8,2	—	8,2	—	—	—	2,1
2 ha bis unter 5 ha	22	71,5	35,4	36,1	—	—	70,6	50,3	8,7	—	11,6	—	—	—	0,9
5 ha bis unter 10 ha	24	182,3	99,2	83,1	—	—	174,8	130,6	16,7	—	25,4	2,1	3,7	1,3	2,5
10 ha bis unter 20 ha	10	152,9	55,3	97,6	—	—	138,3	121,5	1,3	—	14,7	0,8	1,1	5,7	7,8
20 ha bis unter 50 ha	5	149,9	67,7	82,2	—	—	142,0	125,6	1,2	—	10,7	4,5	—	3,0	4,9
50 ha bis unter 100 ha	3	202,0	49,0	153,0	—	—	193,7	171,7	1,0	—	19,0	2,0	—	1,0	7,3
Zusammen	**223**	**1 351,2**	**873,4**	**476,0**	**—**	**1,8**	**780,3**	**631,0**	**47,6**	**—**	**92,3**	**9,4**	**526,0**	**11,0**	**33,9**
Stadt															
unter 5 a	5	0,7	0,7	—	—	—	0,1	0,0	0,1	—	—	—	0,2	0,0	0,4
5 a bis unter 50 a	402	284,2	262,5	21,7	—	—	57,8	20,9	31,7	—	4,7	—	219,4	0,3	7,2
50 a bis unter 2 ha	49	42,7	33,9	8,0	—	0,8	40,7	23,5	7,8	—	9,4	—	—	0,0	2,0
2 ha bis unter 5 ha	11	41,9	25,5	16,4	—	—	38,7	26,3	3,5	—	8,9	—	0,7	0,4	2,1
5 ha bis unter 10 ha	16	126,1	96,9	29,2	—	—	115,0	93,6	2,8	—	18,6	—	6,8	0,6	3,7
10 ha bis unter 20 ha	16	234,4	183,3	51,1	—	—	200,5	167,2	3,7	—	29,6	—	25,5	4,7	3,7
20 ha bis unter 50 ha	4	98,2	84,0	14,2	—	—	92,6	84,1	2,0	—	6,5	—	3,5	1,5	0,6
50 ha bis unter 100 ha	3	237,9	—	237,9	—	—	214,4	184,3	6,2	—	23,9	—	—	9,8	13,7
100 ha bis unter 200 ha	1	101,4	—	101,4	—	—	101,4	78,8	—	—	22,6	—	—	—	—
Zusammen	**507**	**1 167,5**	**686,8**	**479,9**	**—**	**0,8**	**860,7**	**678,7**	**57,8**	**—**	**124,2**	**—**	**256,1**	**17,3**	**33,4**
Stadt															
unter 5 a	14	3,5	3,4	0,1	—	—	0,4	0,1	0,3	0,0	—	—	—	1,5	1,6
5 a bis unter 50 a	382	75,7	59,7	15,8	—	0,2	62,4	21,4	30,6	2,4	8,0	—	0,3	3,6	9,4
50 a bis unter 2 ha	118	142,8	117,2	25,6	—	—	123,6	56,5	35,9	6,7	24,1	0,4	3,1	6,8	9,3
2 ha bis unter 5 ha	32	112,4	77,9	34,5	—	—	100,8	58,9	17,8	2,2	21,6	0,3	0,2	5,0	6,4
5 ha bis unter 10 ha	20	157,4	114,9	42,5	—	—	144,9	102,1	7,4	1,3	34,1	—	6,0	1,6	4,9
10 ha bis unter 20 ha	6	92,6	68,9	23,7	—	—	86,9	67,9	4,3	1,1	13,4	0,2	3,1	1,1	1,5
20 ha bis unter 50 ha	12	390,8	247,4	143,4	—	—	379,6	316,0	9,0	1,0	50,1	3,5	2,1	4,5	4,6
50 ha bis unter 100 ha	1	52,0	—	52,0	—	—	50,5	44,0	0,5	—	6,0	—	—	—	1,5
Zusammen	**585**	**1 027,2**	**689,4**	**337,6**	**—**	**0,2**	**949,1**	**666,9**	**105,8**	**14,7**	**157,3**	**4,4**	**14,8**	**24,1**	**39,2**
Stadt															
unter 5 a	13	92,7	92,6	0,1	—	—	0,4	0,1	0,2	—	0,1	—	91,5	0,1	0,7
5 a bis unter 50 a	347	73,0	55,0	17,5	—	0,5	59,5	20,5	31,7	0,2	6,9	0,2	0,5	4,2	8,8
50 a bis unter 2 ha	69	74,6	60,6	13,4	—	0,6	65,1	30,6	18,3	—	16,2	—	—	5,3	4,2
2 ha bis unter 5 ha	30	116,6	98,1	18,5	—	—	99,2	64,5	7,0	—	27,7	—	8,6	6,6	2,2
5 ha bis unter 10 ha	18	221,5	204,6	16,9	—	—	119,7	73,7	7,0	—	39,0	—	31,5	66,5	3,8
10 ha bis unter 20 ha	22	376,9	237,9	139,0	—	—	336,9	269,9	9,2	—	57,8	—	6,9	23,8	9,3
20 ha bis unter 50 ha	7	185,4	112,2	73,2	—	—	163,3	139,6	1,4	—	21,3	1,0	6,7	12,3	3,1
50 ha bis unter 100 ha	1	60,7	60,7	—	—	—	60,4	54,2	1,7	—	4,5	—	—	—	0,3
100 ha bis unter 200 ha	1	144,9	144,9	—	—	—	127,0	107,0	1,6	—	13,0	5,4	4,9	8,0	5,0
200 ha u. mehr	1	354,1	354,1	—	—	—	208,9	159,1	4,5	—	45,3	—	99,5	36,5	9,2
Zusammen	**509**	**1 700,4**	**1 420,7**	**278,6**	**—**	**1,1**	**1 240,4**	**919,2**	**82,6**	**0,2**	**231,8**	**6,6**	**250,1**	**163,3**	**46,6**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe¹)	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt			davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte			Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 ..... Personen: 0	1—2 Personen		3—5 Personen		6—10 Personen		11—20 Personen		21—50 Personen		51—100 Personen		100 und mehr Pers.		Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Betriebe	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
Dresden																						
23	21	9	30	1	—	1	2	21	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 512	1 400	1 042	2 442	37	25	62	159	1 159	1 751	183	618	11	73	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
352	687	547	1 234	64	127	191	22	121	190	149	564	51	358	8	94	1	28	—	—	—	—	50 „ „ 2 ha
118	356	243	599	50	58	108	2	21	36	68	259	20	151	4	53	3	100	—	—	—	—	2 ha „ 5
64	169	206	375	14	55	69	1	2	4	39	153	18	127	1	18	3	73	—	—	—	—	5 „ „ 10 „
60	380	255	635	86	73	159	2	1	2	13	54	35	261	5	72	2	52	1	58	1	136	10 „ „ 20
33	311	178	489	38	52	90	1	—	—	1	5	19	157	9	116	1	23	1	55	1	133	20 „ „ 50
7	104	92	196	11	25	36	—	—	—	—	—	—	—	2	28	5	168	—	—	—	—	50 „ „ 100 „
2	300	59	359	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50	—	—	1	309	100 „ „ 200 „
2 171	**3 728**	**2 631**	**6 359**	**307**	**415**	**722**	**189**	**1 325**	**2 013**	**453**	**1 653**	**154**	**1 127**	**29**	**381**	**16**	**494**	**2**	**113**	**3**	**578**	Zusammen
Freiberg																						
1	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
119	71	62	133	7	1	8	41	69	96	7	25	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
38	37	30	67	5	4	9	9	21	33	7	28	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	50 „ „ 2 ha
22	37	41	78	6	15	21	1	6	10	12	40	2	16	1	12	—	—	—	—	—	—	2 ha „ 5
24	44	68	112	8	28	36	1	3	6	15	58	3	18	2	30	—	—	—	—	—	—	5 „ „ 10
10	25	36	61	4	14	18	—	—	—	4	17	5	33	1	11	—	—	—	—	—	—	10 „ „ 20
5	15	37	52	5	17	22	—	—	—	—	—	3	24	2	28	—	—	—	—	—	—	20 „ „ 50
3	18	25	43	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	3	43	—	—	—	—	—	—	50 „ „ 100 „
222	**247**	**300**	**547**	**35**	**85**	**120**	**52**	**100**	**146**	**45**	**168**	**16**	**109**	**9**	**124**	—	—	—	—	—	—	Zusammen
Freital																						
4	3	3	6	—	—	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
401	249	202	451	2	1	3	149	227	359	22	74	3	18	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
49	37	66	103	5	18	23	7	28	43	12	43	2	17	—	—	—	—	—	—	—	—	50 „ „ 2 ha
11	19	36	55	4	24	28	—	2	4	8	28	—	—	—	—	1	23	—	—	—	—	2 ha „ 5 „
16	29	32	61	4	7	11	—	3	6	13	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 „ „ 10 „
16	45	49	94	3	7	10	—	1	1	4	19	11	74	—	—	—	—	—	—	—	—	10 „ „ 20 „
4	11	8	19	2	—	2	—	1	1	1	5	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	20 „ „ 50
3	36	27	63	12	8	20	—	—	—	—	—	—	—	2	34	1	29	—	—	—	—	50 „ „ 100 „
1	18	13	31	6	6	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	31	—	—	—	—	100 „ „ 200 „
505	**447**	**436**	**883**	**38**	**71**	**109**	**156**	**266**	**420**	**60**	**224**	**18**	**122**	**2**	**34**	**3**	**83**	—	—	—	—	Zusammen
Meißen																						
12	9	3	12	—	—	—	1	11	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
382	336	177	513	13	13	26	50	293	374	37	126	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 „
118	137	146	283	12	24	36	9	68	113	36	132	5	38	—	—	—	—	—	—	—	—	50 „ „ 2 ha
32	57	69	126	2	12	14	—	9	15	19	75	3	25	1	11	—	—	—	—	—	—	2 ha „ 5 „
20	44	43	87	1	11	12	—	1	2	14	52	5	33	—	—	—	—	—	—	—	—	5 „ „ 10 „
6	16	19	35	—	—	—	—	—	—	3	14	3	21	—	—	—	—	—	—	—	—	10 „ „ 20 „
12	64	82	146	5	13	18	—	—	—	—	—	5	41	5	61	2	44	—	—	—	—	20 „ „ 50 „
1	8	9	17	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	17	—	—	—	—	—	—	50 „ „ 100 „
583	**671**	**548**	**1 219**	**33**	**76**	**109**	**60**	**382**	**516**	**109**	**399**	**23**	**171**	**7**	**89**	**2**	**44**	—	—	—	—	Zusammen
Pirna																						
12	5	8	13	—	—	—	3	9	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
347	160	175	335	2	14	16	131	195	258	19	65	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 20
69	69	76	145	9	17	26	18	30	44	15	56	6	45	—	—	—	—	—	—	—	—	50 „ „ 2 ha
30	38	51	89	5	10	15	1	12	21	16	62	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha „ 5
18	36	52	88	11	31	42	—	5	9	7	30	5	35	1	14	—	—	—	—	—	—	5 „ „ 10 „
22	70	61	131	21	16	37	—	2	4	9	40	10	67	1	20	—	—	—	—	—	—	10 „ „ 20 „
7	19	28	47	2	3	5	—	—	—	1	3	6	44	—	—	—	—	—	—	—	—	20 „ „ 50
1	4	9	13	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	1	13	—	—	—	—	—	—	50 „ „ 100 „
1	7	18	25	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	—	—	100 „ „ 200 „
1	46	36	82	15	20	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	82	—	—	200 „ und mehr
508	**454**	**514**	**968**	**65**	**121**	**186**	**153**	**253**	**349**	**67**	**256**	**30**	**209**	**3**	**47**	**1**	**25**	**1**	**82**	—	—	Zusammen

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche	Von der Gesamtfläche ist				Landwirtschaftlich benutzte Fläche						Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland	Fischgewässer, übrige Fläche
			eigenes Land	gepachtetes Land	Deputatland	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land	insgesamt	Ackerland	Gartenland	Weinberge, Weingärten	Wiesen	gute Weide			
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Stadt															
unter 5 a	5	0,4	0,3	0,1	—	—	0,2	—	0,2	—	—	—	—	—	0,2
5 a bis unter 50 =	331	46,4	32,9	13,5	—	0,0	43,2	25,1	15,9	—	2,2	—	—	0,2	3,0
50 = = = 2 ha	45	46,3	37,6	8,7	—	—	41,9	23,2	12,3	—	4,9	1,5	—	1,5	2,9
2 ha = = 5 =	15	53,3	31,3	22,0	—	—	50,6	37,4	12,1	—	1,1	—	—	1,7	1,0
5 = = = 10 =	13	102,1	72,4	29,7	—	—	91,3	74 4	3,7	—	13,2	—	9,0	0,2	1,6
10 = = = 20 =	11	163,2	141,3	21,9	—	—	160,1	139,1	5,8	—	15,2	—	—	1,3	1,8
20 = = = 50 =	8	263,2	250,6	12,6	—	—	253,5	235,3	1,4	—	16,8	—	1,0	1,0	7,7
50 = = = 100 =	3	188,6	188,6	—	—	—	187,0	173,1	1,0	—	11,9	1,0	—	—	1,6
100 = = = 200 =	1	196,5	196,5	—	—	—	183,2	161,2	1,0	—	12,0	9,0	9,0	—	4,3
200 = und mehr	1	322,1	322,1	—	—	—	322,1	285,8	—	—	36,3	—	—	—	—
Zusammen	**433**	**1 382,1**	**1 273,6**	**108,5**	—	**0,0**	**1 333,1**	**1 154,6**	**53,4**	—	**113,6**	**11,5**	**19,0**	**5,9**	**24,1**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	91	2 347,5	2 336,1	7,3	—	4,1	0,8	0,1	0,5	—	0,2	—	2 302,0	17,6	27,1
5 a bis unter 50 =	1 196	347,5	233,8	111,0	—	2,7	262,5	112,0	78,2	—	72,0	0,3	46,5	12,1	26,4
50 = = = 2 ha	1 053	5 385,9	4 937,9	428,4	5,1	14,5	1 110,1	576,9	95,7	—	433,1	4,4	4 136,0	40,0	99,8
2 ha = = 5 =	1 033	3 756,0	2 545,1	1 180,3	3,0	27,6	3 510,4	2 311,0	129,9	—	1 039,4	30,1	95,2	76,5	73,9
5 = = = 10 =	927	7 122,3	6 023,5	1 088,7	—	10,1	6 547,7	4 811,1	178,9	—	1 537,8	19,9	312,9	132,3	129,4
10 = = = 20 =	931	20 449,5	19 603,9	839,8	—	5,8	13 468,4	10 609,0	310,3	—	2 520,2	28,9	6 392,9	189,1	399,1
20 = = = 50 =	387	14 758,6	14 157,5	596,6	—	4,5	10 114,8	7 993,7	208,7	—	1 800,1	112,3	4 284,1	100,6	259,1
50 = = = 100 =	19	4 713,6	4 713,6	—	—	—	1 446,2	1 052,0	44,9	—	297,5	51,8	3 198,2	25,8	43,4
100 = = = 200 =	8	1 318,7	1 197,7	121,0	—	—	996,7	815,3	14,0	—	135,8	31,6	269,8	39,6	12,6
200 = und mehr	3	1 652,0	1 652,0	—	—	—	827,4	641,8	7,3	—	115,2	63,1	790,6	4,1	29,9
Zusammen	**5 648**	**61 851,6**	**57 401,1**	**4 373,1**	**8,1**	**69,3**	**38 285,0**	**28 922,9**	**1 068,4**	—	**7 951,3**	**342,4**	**21 828,2**	**637,7**	**1 100,7**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	126	2 445,1	2 039,5	405,5	—	0,1	2,8	0,7	2,0	0,1	0,0	—	1 982,5	5,7	454,1
5 a bis unter 50 =	4 185	977,1	718,0	248,1	0,2	10,8	776,5	396,1	274,5	7,5	97,8	0,6	57,9	31,0	111,7
50 = = = 2 ha	1 806	6 032,9	5 606,0	417,1	—	9,8	1 825,5	970,0	283,1	27,2	541,5	3,7	3 987,9	44,4	175,1
2 ha = = 5 =	861	3 020,8	2 483,2	535,3	—	2,3	2 676,7	1 686,0	148,4	16,3	824,6	1,4	162,7	45,9	135,5
5 = = = 10 =	566	7 182,9	6 753,3	422,4	—	7,2	4 122,9	2 931,0	109,9	11,6	1 065,1	5,3	2 795,1	62,1	202,8
10 = = = 20 =	663	13 581,6	12 737,7	843,9	—	—	9 256,6	6 821,5	165,7	12,7	2 251,3	5,4	3 789,8	159,0	376,2
20 = = = 50 =	172	9 448,9	8 945,2	503,7	—	—	4 641,2	3 564,1	112,6	12,7	935,3	16,5	4 395,5	186,3	225,9
50 = = = 100 =	25	1 954,1	1 613,9	340,2	—	—	1 663,1	1 221,2	86,6	1,7	256,1	97,5	216,4	23,9	50,7
100 = = = 200 =	15	2 584,2	1 597,5	986,7	—	—	2 084,1	1 618,7	25,3	—	352,0	88,1	388,6	28,5	83,0
200 = und mehr	1	289,0	289,0	—	—	—	234,6	198,2	4,4	—	22,0	10,0	26,0	9,0	19,4
Zusammen	**8420**	**47 516,6**	**42 783,3**	**4 702,9**	**0,2**	**30,2**	**27 284,0**	**19 407,5**	**1 212,5**	**89,8**	**6 345,7**	**228,5**	**17 802,4**	**595,8**	**1 834,4**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	72	3 336,2	3 317,3	15,7	—	3,2	1,2	0,3	0,7	—	0,2	—	3 295,9	1,7	37,4
5 a bis unter 50 =	2 046	610,1	383,6	217,2	1,1	8,2	458,3	286,5	120,8	—	49,0	2,0	89,1	18,6	44,1
50 = = = 2 ha	1 276	1 567,4	1 025,4	534,1	2,6	5,3	1 348,1	908,6	155,2	—	269,7	14,6	89,3	57,3	72,7
2 ha = = 5 =	1 457	6 806,3	5 319,3	1 487,0	—	—	4 914,1	3 634,8	235,5	—	1 015,7	28,1	1 576,6	166,7	148,9
5 = = = 10 =	1 100	10 537,8	9 271,6	1 266,2	—	—	7 690,9	6 121,3	241,1	—	1 285,5	43,0	2 442,5	124,1	280,3
10 = = = 20 =	832	13 348,5	12 537,2	811,3	—	—	12 200,2	9 985,7	353,0	—	1 801,8	59,7	553,9	181,8	412,6
20 = = = 50 =	413	14 284,8	13 678,8	606,0	—	—	11 333,7	9 498,7	225,7	—	1 549,2	60,1	2 532,3	121,4	297,4
50 = = = 100 =	29	4 429,4	4 098,6	330,8	—	—	2 153,7	1 849,2	23,2	—	238,1	43,2	2 152,8	49,9	73,0
100 = = = 200 =	23	4 013,6	2 987,1	1 026,5	—	—	3 100,3	2 607,0	30,3	—	393,9	69,1	747,6	57,3	108,4
200 = und mehr	2	599,7	599,7	—	—	—	438,6	370,3	—	—	34,3	34,0	109,0	23,0	29,1
Zusammen	**7 250**	**59 533,8**	**53 218,6**	**6 294,8**	**3,7**	**16,7**	**43 639,1**	**35 262,4**	**1 385,5**	—	**6637,4**	**353,8**	**13 589,0**	**801,8**	**1 503,9**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	60	4 926,9	4 888,3	38,5	—	0,1	1,1	0,2	0,9	—	0,0	—	4 846,1	1,0	78,7
5 a bis unter 50 =	2 477	581,8	295,7	268,6	5,0	12,5	518,9	378,0	104,7	0,6	35,6	—	12,1	6,2	44,6
50 = = = 2 ha	1 291	1 383,7	1 016,2	350,4	1,4	15,7	1 252,3	918,6	85,8	2,7	245,0	0,2	61,6	9,5	60,3
2 ha = = 5 =	1 208	4 606,8	3 745,2	857,1	0,2	4,3	4 015,8	2 883,0	91,6	1,0	1 038,5	1,7	235,0	51,5	304,5
5 = = = 10 =	855	6 967,2	6 345,5	615,7	0,3	5,7	6 003,2	4 584,2	91,9	1,9	1 322,9	2,3	732,5	73,4	158,1
10 = = = 20 =	1 060	18 593,8	18 000,6	593,2	—	—	15 633,3	12 487,8	192,7	0,4	2 950,9	1,5	2 340,0	287,5	333,0
20 = = = 50 =	541	16 394,6	15 896,3	498,3	—	—	14 485,1	12 195,0	145,1	—	2 105,7	39,3	1 455,6	168,4	285,5
50 = = = 100 =	45	3 429,9	2 889,8	540,1	—	—	3 037,9	2 600,3	33,9	—	340,0	63,7	262,2	54,3	75,5
100 = = = 200 =	22	4 779,5	3 270,2	1 509,3	—	—	3 317,0	2 756,0	30,8	—	431,5	98,7	989,4	94,3	378,8
200 = und mehr	18	6 988,0	5 880,8	1 107,2	—	—	5 179,0	4 281,5	40,6	—	699,7	157,2	1 309,7	22,7	476,6
Zusammen	**7 577**	**68 652,2**	**62 228,6**	**6 378,4**	**6,9**	**38,3**	**53 443,6**	**43 084,6**	**818,0**	**6,6**	**9 169,8**	**364,6**	**12 244,2**	**768,8**	**2 195,6**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe[1])	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt männlich	weiblich	zusammen	davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte: männlich	weiblich	zusammen	Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 . . . . . Personen: 0 Betriebe	1–2 Personen: Betriebe	Personen	3–5 Personen: Betriebe	Personen	6–10 Personen: Betriebe	Personen	11–20 Personen: Betriebe	Personen	21–50 Personen: Betriebe	Personen	51–100 Personen: Betriebe	Personen	100 und mehr Pers.: Betriebe	Personen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1
Riesa																						
5	1	—	1	—	—	—	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
331	150	116	266	1	1	2	148	172	232	11	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
45	46	44	90	4	8	12	13	18	25	9	29	5	36	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
15	36	58	94	9	22	31	—	6	11	4	14	1	8	3	37	1	24	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
13	27	32	59	7	12	19	1	1	2	8	29	2	16	1	12	—	—	—	—	—	—	5 = = 10 =
11	34	35	69	2	5	7	—	—	—	5	24	6	45	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = 20 =
8	41	38	79	—	—	—	—	—	—	—	—	5	37	3	42	—	—	—	—	—	—	20 = = 50 =
3	22	27	49	—	10	10	—	—	—	—	—	—	—	3	49	—	—	—	—	—	—	50 = = 100 =
1	21	28	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	49	—	—	—	—	100 = = 200 =
1	41	57	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	98	—	—	200 = und mehr
433	**419**	**435**	**854**	**23**	**58**	**81**	**166**	**198**	**271**	**37**	**130**	**19**	**142**	**10**	**140**	**2**	**73**	**1**	**98**	—	—	Zusammen
Dippoldiswalde																						
20	9	8	17	—	—	—	7	13	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 190	683	548	1 231	14	17	31	341	802	1 081	47	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 049	750	942	1 692	35	32	67	151	723	1 101	169	552	6	39	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
1 033	1 186	1 598	2 784	43	50	93	12	468	847	535	1 808	17	118	1	11	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
927	1 468	1 803	3 271	57	66	123	1	142	269	751	2 781	33	221	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = 10 =
931	2 292	2 585	4 877	37	78	115	—	8	16	594	2 574	326	2 131	1	15	1	50	1	91	—	—	10 = = 20 =
387	1 418	1 729	3 147	34	297	331	—	2	3	67	315	285	2 152	32	374	—	—	—	—	1	303	20 = = 50 =
19	269	186	455	18	70	88	—	—	—	—	—	—	—	6	87	13	368	—	—	—	—	50 = = 100 =
8	132	146	278	14	54	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	221	1	57	—	—	100 = = 200
3	124	73	197	1	21	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	197	—	—	200 = und mehr
5 567	**8 331**	**9 618**	**17 949**	**253**	**685**	**938**	**512**	**2 158**	**3 334**	**2 163**	**8 180**	**667**	**4 661**	**40**	**487**	**21**	**639**	**5**	**345**	**1**	**303**	Zusammen
Dresden																						
88	53	54	107	3	5	8	20	60	80	8	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
4 183	2 641	2 329	4 970	60	80	140	1 116	2 721	3 755	330	1 113	16	102	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
1 804	1 753	2 093	3 846	94	243	337	175	1 107	1 774	464	1 650	55	362	1	13	2	47	—	—	—	—	50 = = 2 ha
861	1 157	1 434	2 591	48	170	218	10	356	650	447	1 573	43	307	5	61	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
566	1 063	1 323	2 386	49	140	189	—	46	91	479	1 874	31	210	8	110	1	29	1	72	—	—	5 = = 10 =
663	1 669	2 016	3 685	36	130	166	—	—	—	374	1 672	284	1 921	4	46	1	46	—	—	—	—	10 = = 20 =
172	946	899	1 845	77	200	277	—	—	—	6	29	120	942	40	529	4	138	1	89	1	118	20 = = 50
25	322	264	586	74	100	174	—	—	—	1	3	1	8	10	177	12	324	1	74	—	—	50 = = 100 =
15	367	309	676	54	70	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	435	4	241	—	—	100 = = 200 =
1	34	24	58	4	10	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	58	—	—	200 = und mehr
8 378	**10 005**	**10 745**	**20 750**	**499**	**1 148**	**1 647**	**1 321**	**4 290**	**6 350**	**2 109**	**7 941**	**550**	**3 852**	**68**	**936**	**31**	**1 019**	**8**	**534**	**1**	**118**	Zusammen
Freiberg																						
38	10	17	27	—	1	1	18	20	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
2 044	869	972	1 841	11	15	26	774	1 205	1 624	63	205	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
1 274	866	1 293	2 159	38	51	89	155	897	1 407	216	713	6	39	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
1 455	1 712	2 296	4 008	50	58	108	12	658	1 240	756	2 581	29	187	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5
1 100	1 741	2 237	3 978	59	120	179	3	163	324	871	3 168	60	386	1	11	1	38	1	51	—	—	5 = = 10 =
832	1 891	2 517	4 408	41	118	159	—	11	22	494	2 191	323	2 146	4	49	—	—	—	—	—	—	10 = = 20 =
413	1 501	1 941	3 442	61	234	295	—	—	—	31	141	323	2 434	56	746	2	50	1	71	—	—	20 = = 50 =
29	335	290	625	45	107	152	—	—	—	—	—	1	8	17	286	10	250	1	81	—	—	50 = = 100
23	453	378	831	89	94	183	—	—	—	—	—	—	—	1	17	18	567	4	247	—	—	100 = = 200 =
2	51	50	101	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	50	1	51	—	—	200 = und mehr
7 210	**9 429**	**11 991**	**21 420**	**394**	**802**	**1 196**	**962**	**2 954**	**4 644**	**2 431**	**8 999**	**744**	**5 212**	**79**	**1 109**	**32**	**955**	**8**	**501**	—	—	Zusammen
Großenhain																						
34	16	5	21	—	—	—	15	19	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
2 475	929	930	1 859	12	9	21	1 311	1 062	1 489	96	326	6	44	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 290	840	1 196	2 036	11	30	41	246	829	1 279	207	705	8	52	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
1 208	1 531	1 952	3 483	69	54	123	—	535	1 001	644	2 207	26	174	1	11	2	90	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
855	1 380	1 713	3 093	30	64	94	—	110	220	701	2 577	44	296	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = 10 =
1 060	2 356	2 794	5 150	18	58	76	—	23	46	743	3 195	292	1 886	2	23	—	—	—	—	—	—	10 = = 20
541	1 909	2 133	4 042	90	106	196	—	—	—	96	450	394	2 879	49	617	1	33	1	63	—	—	20 = = 50
45	412	405	817	62	108	170	—	—	—	—	—	2	19	32	513	11	285	—	—	—	—	50 = = 100 =
22	494	423	917	82	108	190	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	691	4	226	—	—	100 = = 200 =
18	728	653	1 381	99	140	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	174	11	797	3	410	200 = und mehr
7 548	**10 595**	**12 204**	**22 799**	**473**	**677**	**1 150**	**1 572**	**2 578**	**4 056**	**2 487**	**9 460**	**772**	**5 350**	**84**	**1 164**	**36**	**1 273**	**16**	**1 086**	**3**	**410**	Zusammen

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche	Von der Gesamtfläche ist				Landwirtschaftlich benutzte Fläche						Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland	Fischgewässer, übrige Fläche
			eigenes Land	gepachtetes Land	Deputatland	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land	insgesamt	Ackerland	Gartenland	Weinberge, Weingärten	Wiesen	gute Weide			
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	71	549,2	546,9	0,5	—	1,8	1,5	0,5	1,0	0,0	0,0	—	533,9	10,2	3,6
5 a bis unter 50 =	3 479	901,8	599,6	286,2	1,8	14,2	771,1	503,2	229,3	3,6	35,0	—	26,8	31,0	72,9
50 = = = 2 ha	1 797	2 108,6	1 776,8	316,5	2,8	12,5	1 733,0	1 233,6	291,8	11,1	194,9	1,6	222,6	55,1	97,9
2 ha = = 5 =	1 033	3 807,6	3 317,3	486,1	—	4,2	3 333,2	2 542,3	261,7	15,1	512,1	2,0	288,4	48,6	137,4
5 = = = 10 =	644	4 783,5	4 270,4	513,1	—	—	4 477,9	3 613,4	217,7	7,3	633,0	6,5	124,6	54,0	127,0
10 = = = 20 =	593	9 592,1	9 011,7	580,4	—	—	8 696,4	7 321,7	280,2	20,4	1 067,3	6,8	618,2	78,8	198,7
20 = = = 50 =	626	20 192,7	18 853,8	1 338,9	—	—	19 161,4	16 832,5	419,0	4,5	1 820,3	85,1	520,1	161,1	350,1
50 = = = 100 =	131	9 140,8	8 014,6	1 126,2	—	—	8 497,4	7 434,1	159,1	7,6	720,5	176,1	392,9	95,0	155,5
100 = = = 200 =	26	4 316,8	2 702,8	1 614,0	—	—	3 822,7	3 266,6	65,8	—	392,2	98,1	291,6	96,1	106,4
200 = und mehr	15	4 544,7	1 592,4	2 952,3	—	—	4 107,7	3 571,6	58,3	1,7	409,4	66,7	252,4	59,5	125,1
Zusammen	**8 415**	**59 937,8**	**50 686,3**	**9 214,2**	**4,6**	**32,7**	**54 602,3**	**46 319,5**	**1 983,9**	**71,3**	**5 784,7**	**442,9**	**3 271,5**	**689,4**	**1 374,6**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	170	2 999,7	2 994,1	3,0	—	2,6	2,1	0,6	1,3	—	0,2	—	2 907,2	28,0	62,4
5 a bis unter 50 =	4 332	1 267,2	881,6	368,8	2,1	14,7	800,1	425,7	217,0	—	157,1	0,3	341,2	38,1	87,8
50 = = = 2 ha	1 851	8 211,3	7 647,1	544,9	2,8	16,5	1 871,1	1 080,0	199,5	—	590,2	1,4	5 991,5	130,8	217,9
2 ha = = 5 =	1 185	11 169,0	10 444,2	718,6	—	6,2	3 818,9	2 605,7	136,1	—	1 067,1	10,0	6 989,1	84,7	276,3
5 = = = 10 =	775	7 116,5	6 296,1	814,2	—	6,2	5 608,0	4 129,6	123,1	—	1 345,7	9,6	1 155,3	118,5	234,7
10 = = = 20 =	1 060	23 906,2	22 661,8	1 244,4	—	—	15 230,3	11 730,1	255,9	—	3 196,7	47,6	7 690,0	334,9	651,0
20 = = = 50 =	374	15 246,4	13 811,1	1 434,7	—	0,6	9 873,1	7 764,0	162,6	—	1 857,1	89,4	4 697,7	320,8	354,8
50 = = = 100 =	32	4 551,9	3 955,7	593,4	—	2,8	2 077,7	1 659,6	20,5	—	363,1	34,5	2 270,0	111,3	92,9
100 = = = 200 =	24	4 666,8	3 428,6	1 236,0	—	2,2	3 338,3	2 667,7	51,1	—	489,4	130,1	1 072,5	75,6	180,4
200 = und mehr	11	3 279,8	1 856,4	1 423,4	—	—	2 623,3	2 149,9	17,0	—	298,4	158,0	478,0	116,0	62,5
Zusammen	**9 814**	**82 414,8**	**73 976,7**	**8 381,4**	**4,9**	**51,8**	**45 242,9**	**34 212,9**	**1 184,1**	—	**9 365,0**	**480,9**	**33 592,5**	**1 358,7**	**2 220,7**
Stadt															
unter 5 a	2	0,2	0,1	0,1	—	—	0,1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,1
5 a bis unter 50 =	343	51,7	31,7	18,5	1,2	0,3	45,7	22,3	19,1	—	4,3	—	0,1	0,2	5,7
50 = = = 2 ha	51	106,1	95,6	10,5	—	—	49,3	21,9	16,9	—	10,5	—	51,7	1,9	3,2
2 ha = = 5 =	14	51,5	25,5	26,0	—	—	47,3	34,9	1,6	—	10,8	—	0,3	—	3,9
5 = = = 10 =	9	75,8	57,7	18,1	—	—	72,2	59,3	3,3	—	9,6	—	—	—	3,6
10 = = = 20 =	13	188,3	164,7	23,6	—	—	182,4	156,2	4,6	—	21,6	—	—	1,5	4,4
20 = = = 50 =	5	135,2	110,0	25,2	—	—	132,0	90,3	2,7	—	39,0	—	0,5	1,8	0,9
100 = = = 200 =	1	115,0	115,0	—	—	—	114,0	108,0	3,0	—	3,0	—	—	—	1,0
Zusammen	**438**	**723,8**	**600,3**	**122,0**	**1,2**	**0,3**	**643,0**	**492,9**	**51,3**	—	**98,8**	—	**52,6**	**5,4**	**22,8**
Stadt															
unter 5 a	53	1 059,1	1 058,1	1,0	—	0,0	1,7	0,2	1,4	—	0,1	—	1 024,3	10,6	22,5
5 a bis unter 50 =	2 844	367,2	225,7	137,7	0,1	3,7	338,7	98,7	228,1	—	11,9	—	—	4,3	24,2
50 = = = 2 ha	183	211,8	134,4	75,1	0,6	1,7	169,9	51,6	84,1	—	34,2	—	25,3	1,2	15,4
2 ha = = 5 =	41	138,4	78,5	59,9	—	—	124,3	57,2	34,7	—	32,4	—	3,5	3,8	6,8
5 = = = 10 =	22	160,0	56,9	103,1	—	—	156,2	120,4	23,8	—	12,0	—	—	—	3,8
10 = = = 20 =	17	414,0	300,4	113,6	—	—	215,9	171,4	10,8	—	33,7	—	140,5	1,5	56,1
20 = = = 50 =	16	523,9	263,2	260,7	—	—	490,9	339,6	23,9	—	127,4	—	7,0	6,5	19,5
50 = = = 100 =	9	697,9	529,0	168,9	—	—	691,7	653,5	5,0	—	33,2	—	—	0,3	5,9
100 = = = 200 =	8	1 189,3	493,6	695,7	—	—	1 128,3	1 007,0	11,6	—	107,5	2,2	21,7	3,2	36,1
200 = und mehr	1	292,0	—	292,0	—	—	289,0	249,0	2,0	—	38,0	—	—	—	3,0
Zusammen	**3 194**	**5 053,6**	**3 139,8**	**1 907,7**	**0,7**	**5,4**	**3 606,6**	**2 748,6**	**425,4**	—	**430,4**	**2,2**	**1 222,3**	**31,4**	**193,3**
Stadt															
unter 5 a	3	14,1	14,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13,8	0,2	0,1
5 a bis unter 50 =	105	20,3	10,5	9,8	—	—	16,0	3,8	9,8	—	2,4	—	—	0,1	4,2
50 = = = 2 ha	29	31,3	20,5	10,8	—	—	28,0	14,7	9,0	—	4,3	—	—	0,3	3,0
2 ha = = 5 =	9	37,3	27,8	8,4	—	1,1	28,5	19,8	1,5	—	7,2	—	2,6	0,6	5,6
5 = = = 10 =	17	128,8	64,6	64,2	—	—	119,5	92,5	2,0	—	25,0	—	6,3	0,5	2,5
10 = = = 20 =	16	240,8	186,5	54,3	—	—	222,9	179,6	4,1	—	39,2	—	5,2	7,1	5,6
20 = = = 50 =	5	191,1	147,4	43,7	—	—	171,7	129,1	8,2	—	33,4	1,0	6,9	8,9	3,6
50 = = = 100 =	1	54,0	—	54,0	—	—	52,9	42,6	—	—	7,3	3,0	—	—	1,1
Zusammen	**185**	**717,7**	**471,4**	**245,2**	—	**1,1**	**639,5**	**482,1**	**34,6**	—	**118,8**	**4,0**	**34,8**	**17,7**	**25,7**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe[1])	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt: männlich	überhaupt: weiblich	überhaupt: zusammen	davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte: männlich	davon nichtständige: weiblich	davon nichtständige: zusammen	Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 . . . . Personen: 0: Betriebe	1—2 Personen: Betriebe	1—2 Personen: Personen	3—5 Personen: Betriebe	3—5 Personen: Personen	6—10 Personen: Betriebe	6—10 Personen: Personen	11—20 Personen: Betriebe	11—20 Personen: Personen	21—50 Personen: Betriebe	21—50 Personen: Personen	51—100 Personen: Betriebe	51—100 Personen: Personen	100 und mehr Pers.: Betriebe	100 und mehr Pers.: Personen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
Meißen																						
49	20	17	37	1	1	2	22	26	33	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
3 478	1 632	2 173	3 805	31	45	76	1 078	2 189	3 076	206	694	5	35	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
1 794	1 275	2 173	3 448	66	265	331	240	1 097	1 702	409	1 417	47	318	1	11	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
1 031	1 407	1 795	3 202	59	150	209	7	366	681	605	2 088	43	303	10	130	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
644	1 157	1 513	2 670	47	132	179	3	37	70	546	2 131	48	310	8	105	2	54	—	—	—	—	5 = = = 10 =
593	1 545	2 066	3 611	46	135	181	—	5	9	247	1 124	329	2 245	9	124	2	52	1	57	—	—	10 = = = 20 =
626	3 012	3 310	6 322	129	443	572	—	—	—	15	75	377	3 106	223	2 851	11	290	—	—	—	—	20 = = = 50 =
131	1 325	1 217	2 542	119	337	456	—	1	2	—	—	8	74	74	1 163	48	1 303	—	—	—	—	50 = = = 100 =
26	659	574	1 233	100	141	241	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	669	8	564	—	—	150 = = = 200 =
15	803	550	1 353	255	140	395	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	91	8	625	5	637	200 und mehr
8 387	**12 835**	**15 388**	**28 223**	**853**	**1 789**	**2 642**	**1 350**	**3 721**	**5 573**	**2 029**	**7 533**	**857**	**6 391**	**325**	**4 384**	**83**	**2 459**	**17**	**1 246**	**5**	**637**	Zusammen
Pirna																						
57	40	24	64	—	1	1	7	50	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
4 310	2 412	2 379	4 791	41	61	102	1 167	2 935	4 091	208	700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 846	1 456	1 910	3 366	82	126	208	188	1 279	2 042	368	1 239	10	70	1	15	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
1 181	1 546	1 835	3 381	87	89	176	12	471	893	668	2 277	29	197	1	14	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
775	1 408	1 688	3 096	45	98	143	2	62	123	641	2 493	68	444	1	14	1	22	—	—	—	—	5 = = = 10 =
1 060	2 890	3 309	6 199	187	235	422	—	4	7	549	2 474	497	3 304	8	107	—	—	1	79	1	228	10 = = = 20 =
374	1 631	1 744	3 375	117	285	402	—	1	2	29	138	279	2 159	62	775	2	47	—	—	1	254	20 = = = 50 =
32	313	294	607	25	101	126	—	—	—	—	—	3	27	19	302	10	278	—	—	—	—	50 = = = 100 =
24	475	375	850	81	106	187	—	—	—	—	—	1	10	—	—	22	783	1	57	—	—	100 = = = 200 =
11	353	257	610	64	66	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	64	9	546	—	—	200 = und mehr
9 670	**12 524**	**13 815**	**26 339**	**729**	**1 168**	**1 897**	**1 376**	**4 802**	**7 222**	**2 463**	**9 321**	**887**	**6 211**	**92**	**1 227**	**37**	**1 194**	**11**	**682**	**2**	**482**	Zusammen
Döbeln																						
2	1	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
343	221	159	380	4	6	10	98	226	321	19	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
51	67	70	137	8	33	41	12	19	28	12	44	7	54	1	11	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
14	20	18	38	2	1	3	1	6	10	7	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
9	15	20	35	3	2	5	—	—	—	8	29	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10 =
13	32	47	79	1	8	9	—	—	—	5	21	8	58	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20 =
5	15	19	34	—	4	4	1	—	—	1	5	2	15	1	14	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50 =
1	21	11	32	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	32	—	—	—	—	100 = = = 200 =
438	**392**	**344**	**736**	**26**	**54**	**80**	**113**	**252**	**360**	**52**	**186**	**18**	**133**	**2**	**25**	**1**	**32**	—	—	—	—	Zusammen
Leipzig																						
50	47	18	65	1	1	2	4	44	58	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5a
2 844	2 611	1 279	3 890	48	45	93	310	2 322	3 145	204	684	7	48	1	13	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
183	308	175	483	57	40	97	24	87	129	55	199	13	96	3	38	1	21	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
41	143	82	225	34	41	75	5	18	27	8	32	5	36	2	34	3	96	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
22	108	83	191	25	45	70	1	3	5	10	40	5	38	1	12	1	28	1	68	—	—	5 = = = 10 =
17	81	69	150	14	27	41	—	—	—	7	31	5	38	4	57	1	24	—	—	—	—	10 = = = 20 =
16	104	85	189	18	41	59	—	—	—	3	12	6	48	6	97	1	32	—	—	—	—	20 = = = 50 =
9	149	100	249	28	17	45	—	—	—	—	—	—	—	3	46	5	143	1	60	—	—	50 = = = 100 =
8	147	106	253	25	14	39	—	—	—	—	—	—	—	1	20	7	233	—	—	—	—	100 = = = 200 =
1	44	39	83	6	29	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	83	—	—	200 = und mehr
3 191	**3 742**	**2 036**	**5 778**	**256**	**300**	**556**	**344**	**2 474**	**3 364**	**289**	**1 005**	**41**	**304**	**21**	**317**	**19**	**577**	**3**	**211**	—	—	Zusammen
Mittweida																						
2	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
105	52	18	70	1	—	1	56	44	52	5	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 =
29	21	22	43	—	4	4	7	17	26	5	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
9	25	7	32	—	—	—	2	3	6	3	10	—	—	1	16	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
17	29	25	54	2	—	2	1	2	4	14	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10 =
16	39	41	80	3	8	11	—	1	2	9	37	6	41	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20 =
5	30	18	48	—	—	—	—	—	—	1	5	1	7	3	36	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50 =
1	12	14	26	3	6	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	26	—	—	—	—	50 = = = 100 =
184	**209**	**146**	**355**	**9**	**18**	**27**	**67**	**68**	**92**	**37**	**137**	**7**	**48**	**4**	**52**	**1**	**26**	—	—	—	—	Zusammen

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche	Von der Gesamtfläche ist				Landwirtschaftlich benutzte Fläche						Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland	Fischgewässer, übrige Fläche
			eigenes Land	gepachtetes Land	Deputatland	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land	insgesamt	Ackerland	Gartenland	Weinberge, Weingärten	Wiesen	gute Weide			
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Stadt															
unter 5 a	2	0,3	0,3	—	—	—	0,1	—	0,1	—	—	—	—	0,2	—
5 a bis unter 50 =	177	23,8	16,7	7,1	—	—	22,2	7,7	12,6	—	1,9	—	—	—	1,6
50 = = = 2 ha	38	36,6	18,1	17,8	—	0,7	33,8	17,1	11,9	—	4,8	—	—	—	2,8
2 ha = = 5 =	13	37,1	10,9	26,2	—	—	36,7	29,8	0,9	—	6,0	—	—	—	0,4
5 = = = 10 =	7	56,2	26,1	30,1	—	—	55,0	34,7	1,0	—	19,3	—	—	—	1,2
10 = = = 20 =	3	40,0	4,7	35,3	—	—	38,9	36,1	0,1	—	2,7	—	—	—	1,1
20 = = = 50 =	2	70,0	25,0	45,0	—	—	69,5	65,5	—	—	4,0	—	—	—	0,5
50 = = = 100 =	3	216,0	135,4	80,6	—	—	212,7	202,9	0,7	—	9,1	—	—	2,2	1,1
Zusammen	**245**	**480,0**	**237,2**	**242,1**	—	**0,7**	**468,9**	**393,8**	**27,3**	—	**47,8**	—	—	**2,4**	**8,7**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	23	1 163,4	1 159,8	2,1	—	1,5	0,3	—	0,3	—	—	—	1 088,9	0,6	73,6
5 a bis unter 50 =	2 989	660,6	221,6	398,0	23,1	17,9	619,0	484,4	105,1	—	29,5	0,0	4,3	2,6	34,7
50 = = = 2 ha	1 277	1 237,8	706,9	504,1	2,0	24,8	1 174,8	907,6	117,3	—	149,9	—	14,6	5,4	43,0
2 ha = = 5 =	605	2 472,0	1 790,9	681,1	—	—	2 000,9	1 549,7	90,2	—	360,2	0,8	386,4	10,8	73,9
5 = = = 10 =	744	5 661,7	4 476,3	1 185,4	—	—	5 457,6	4 486,0	134,9	—	835,8	0,9	28,8	60,2	115,1
10 = = = 20 =	865	13 023,1	11 338,8	1 684,3	—	—	12 521,6	10 482,8	230,5	—	1 802,4	5,9	139,7	105,7	256,1
20 = = = 50 =	425	11 838,3	10 195,0	1 643,3	—	—	11 320,5	9 496,3	170,2	—	1 636,9	17,1	235,5	78,4	203,9
50 = = = 100 =	36	2 625,6	1 526,6	1 099,0	—	—	2 497,4	2 002,0	92,3	—	350,2	52,9	47,8	25,5	54,9
100 = = = 200 =	27	4 454,5	1 492,5	2 962,0	—	—	4 106,4	3 539,1	33,3	—	492,3	41,7	190,0	33,9	124,2
200 = und mehr	17	5 396,7	3 540,1	1 856,6	—	—	4 511,5	3 860,6	58,4	—	540,3	52,2	716,7	26,4	142,1
Zusammen	**7 008**	**48 533,7**	**36 448,5**	**12 015,9**	**25,1**	**44,2**	**44 210,0**	**36 808,5**	**1 032,5**	—	**6 197,5**	**171,5**	**2 852,7**	**349,5**	**1 121,5**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	45	624,3	622,3	1,0	—	1,0	1,1	0,2	0,9	—	0,0	—	618,9	1,1	3,2
5 a bis unter 50 =	3 225	755,7	427,6	309,3	8,3	10,5	699,2	490,5	179,7	—	29,0	—	5,4	3,3	47,8
50 = = = 2 ha	1 465	4 046,5	3 741,7	295,4	1,2	8,2	1 431,3	1 025,9	244,2	—	160,8	0,4	2 458,3	16,2	140,7
2 ha = = 5 =	895	3 159,0	2 790,0	361,6	4,1	3,3	2 963,4	2 294,1	206,1	—	461,5	1,4	66,7	19,8	109,1
5 = = = 10 =	675	5 097,6	4 619,8	477,1	—	0,7	4 784,5	3 846,0	212,7	—	722,6	3,2	118,3	39,2	155,6
10 = = = 20 =	687	12 946,3	12 447,6	497,7	—	1,0	10 092,1	8 378,8	318,8	—	1 386,0	8,5	2 428,0	93,8	332,4
20 = = = 50 =	528	16 325,3	15 168,7	1 155,9	—	0,7	15 288,5	13 184,2	315,1	—	1 703,3	85,9	615,9	109,3	311,6
50 = = = 100 =	67	5 118,9	4 081,7	1 036,2	1,0	—	4 714,0	4 063,4	83,1	—	501,0	66,5	178,5	141,7	84,7
100 = = = 200 =	27	4 433,0	3 218,5	1 214,5	—	—	3 720,7	3 235,0	45,8	—	328,8	111,1	484,6	94,5	133,2
200 = und mehr	12	3 020,1	1 802,9	1 217,2	—	—	2 844,1	2 424,6	30,9	—	262,3	126,3	87,0	27,9	61,1
Zusammen	**7 626**	**55 526,7**	**48 920,8**	**6 565,9**	**14,6**	**25,4**	**46 538,9**	**38 942,7**	**1 637,6**	—	**5 555,3**	**403,3**	**7 061,6**	**546,8**	**1 379,4**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	47	3 882,3	3 874,6	3,0	0,1	4,6	0,9	0,2	0,7	—	—	—	3 853,4	3,7	24,3
5 a bis unter 50 =	4 430	1 099,7	564,6	502,1	13,4	19,6	922,8	685,1	198,1	0,1	39,5	0,0	101,3	6,4	69,2
50 = = = 2 ha	1 899	4 021,5	3 434,1	563,6	6,5	17,3	1 710,7	1 271,8	199,7	0,0	237,8	1,4	2 159,6	20,6	130,6
2 ha = = 5 =	617	3 157,4	2 627,2	520,4	—	9,8	1 988,1	1 506,8	111,0	—	368,2	2,1	1 083,7	28,5	57,1
5 = = = 10 =	773	6 093,4	5 318,3	775,1	—	—	5 706,3	4 685,8	158,2	—	861,4	0,9	161,4	78,9	146,8
10 = = = 20 =	985	16 378,9	15 285,2	1 091,7	—	2,0	14 216,8	12 027,1	250,1	—	1 926,8	12,8	1 758,0	146,4	257,7
20 = = = 50 =	629	18 759,6	17 235,4	1 524,2	—	—	17 695,3	15 226,3	250,3	—	2 197,0	21,7	698,2	136,0	230,1
50 = = = 100 =	44	3 083,5	2 706,4	377,1	—	—	2 919,5	2 562,3	25,0	—	307,2	25,0	95,0	25,4	43,6
100 = = = 200 =	29	5 217,7	3 981,4	1 236,3	—	—	4 292,5	3 657,9	54,4	—	502,8	77,4	737,9	71,4	115,9
200 = und mehr	34	17 533,8	14 401,9	3 131,9	—	—	11 602,6	9 986,8	75,1	—	1 334,6	206,1	4 953,7	428,8	548,7
Zusammen	**9 487**	**79 227,8**	**69 429,1**	**9 725,4**	**20,0**	**53,3**	**61 055,5**	**51 610,1**	**1 322,6**	**0,1**	**7 775,3**	**347,4**	**15 602,2**	**946,1**	**1 624,0**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	22	33,8	32,3	1,5	0,0	—	0,6	0,3	0,3	—	—	—	25,5	0,4	7,3
5 a bis unter 50 =	4 141	687,6	345,2	326,8	6,8	8,8	610,5	298,5	291,1	—	20,9	0,0	14,0	9,6	53,5
50 = = = 2 ha	752	982,9	750,5	227,5	—	4,9	707,0	417,5	198,2	—	89,8	1,5	205,6	8,2	62,1
2 ha = = 5 =	261	1 109,5	778,8	330,6	0,0	0,1	816,4	586,0	113,7	—	116,7	—	238,5	29,5	25,1
5 = = = 10 =	229	1 817,8	1 343,5	474,3	—	—	1 715,4	1 425,9	71,9	—	217,3	0,3	41,3	12,6	48,5
10 = = = 20 =	316	5 923,6	4 952,8	970,8	—	—	4 606,6	4 056,5	87,8	—	460,6	1,7	1 231,0	16,5	69,5
20 = = = 50 =	284	8 605,0	6 926,1	1 670,5	0,1	8,0	8 268,0	7 354,5	118,2	—	762,7	32,6	164,6	35,2	137,2
50 = = = 100 =	39	2 661,8	1 636,2	1 025,6	—	—	2 603,2	2 331,2	17,8	—	249,2	5,0	13,2	12,6	32,8
100 = = = 200 =	37	5 694,4	2 785,1	2 909,3	—	—	5 413,1	4 776,5	47,1	—	551,0	38,5	146,0	46,9	88,4
200 = und mehr	18	5 615,3	2 050,4	3 564,9	—	—	5 152,1	4 560,5	44,2	—	492,0	55,4	246,2	59,5	157,5
Zusammen	**6 099**	**33 131,7**	**21 600,9**	**11 501,8**	**7,2**	**21,8**	**29 892,9**	**25 807,4**	**990,3**	—	**2 960,2**	**135,0**	**2 325,9**	**231,0**	**681,9**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe¹)	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt			davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte			Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 ..... Personen: 0	1—2 Personen		3—5 Personen		6—10 Personen		11—20 Personen		21—50 Personen		51—100 Personen		100 und mehr Pers.		Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	Betriebe	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
Wurzen																						
2	1	2	3	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
177	114	53	167	5	6	11	67	99	124	9	29	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 =
38	61	33	94	4	10	14	12	13	19	7	28	6	47	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
13	11	13	24	1	4	5	2	8	11	2	7	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
7	11	11	22	1	4	5	1	3	6	2	9	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = 10 =
3	6	7	13	—	1	1	—	—	—	3	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = 20 =
2	9	16	25	—	2	2	—	—	—	—	—	1	9	1	16	—	—	—	—	—	—	20 = = 50 =
3	29	36	65	4	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	65	—	—	—	—	50 = = 100 =
245	**242**	**171**	**413**	**15**	**34**	**49**	**82**	**125**	**163**	**23**	**86**	**11**	**83**	**1**	**16**	**3**	**65**	—	—	—	—	Zusammen
Borna																						
9	4	3	7	—	—	—	2	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
2 989	1 250	1 293	2 543	15	13	28	1 257	1 647	2 260	85	283	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 276	704	1 036	1 740	48	53	101	305	806	1 181	161	533	4	26	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
603	734	894	1 628	38	46	84	9	270	471	307	1 043	17	114	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
744	1 315	1 538	2 853	44	66	110	—	65	130	630	2 401	48	309	1	13	—	—	—	—	—	—	5 = = 10 =
865	2 170	2 341	4 511	64	113	177	—	6	12	544	2 397	312	2 065	3	37	—	—	—	—	—	—	10 = = 20 =
425	1 566	1 682	3 248	64	188	252	—	—	—	54	263	332	2 478	38	482	1	25	—	—	—	—	20 = = 50 =
36	351	487	838	46	192	238	—	—	—	—	—	1	10	20	299	14	359	—	—	1	170	50 = = 100 =
27	498	506	1 004	81	123	204	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	899	2	105	—	—	100 = = 200 =
17	654	585	1 239	68	119	187	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	106	11	742	3	391	200 = und mehr
6 991	**9 246**	**10 365**	**19 611**	**468**	**913**	**1 381**	**1 573**	**2 801**	**4 061**	**1 781**	**6 920**	**714**	**5 002**	**62**	**831**	**43**	**1 389**	**13**	**847**	**4**	**561**	Zusammen
Döbeln																						
31	13	14	27	—	—	—	11	20	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
3 225	1 352	1 501	2 853	35	43	78	1 348	1 768	2 485	106	349	3	19	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 463	895	1 424	2 319	48	63	111	271	961	1 471	211	712	19	124	1	12	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
895	1 128	1 436	2 564	40	59	99	14	355	670	503	1 732	23	162	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
675	1 108	1 461	2 569	21	61	82	3	53	102	574	2 175	44	278	1	14	—	—	—	—	—	—	5 = = 10 =
687	1 802	2 232	4 034	54	159	213	—	—	—	314	1 426	366	2 460	6	79	—	—	1	69	—	—	10 = = 20 =
528	2 326	2 571	4 897	103	257	360	—	—	—	27	129	364	2 958	136	1 783	1	27	—	—	—	—	20 = = 50 =
67	685	606	1 291	93	166	259	—	—	—	1	3	—	—	37	562	29	726	—	—	—	—	50 = = 100 =
27	557	490	1 047	93	180	273	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	844	3	203	—	—	100 = = 200 =
12	455	416	871	131	202	333	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	178	8	693	—	—	200 = und mehr
7 610	**10 321**	**12 151**	**22 472**	**618**	**1 190**	**1 808**	**1 647**	**3 157**	**4 755**	**1 736**	**6 526**	**819**	**6 001**	**181**	**2 450**	**58**	**1 775**	**12**	**965**	—	—	Zusammen
Grimma																						
27	14	14	28	—	—	—	7	20	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
4 427	2 629	2 105	4 734	67	38	105	1 322	2 879	3 963	220	735	6	36	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
1 894	1 312	1 525	2 837	75	99	174	360	1 287	1 924	229	777	17	121	1	15	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
614	642	834	1 476	32	36	68	18	337	578	251	844	8	54	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
773	1 300	1 470	2 770	50	59	109	—	101	202	640	2 351	31	204	1	13	—	—	—	—	—	—	5 = = 10 =
985	2 217	2 667	4 884	46	178	224	—	17	34	716	3 120	249	1 624	2	28	—	—	1	78	—	—	10 = = 20 =
629	2 251	2 644	4 895	123	309	432	—	1	2	92	432	466	3 506	65	814	5	141	—	—	—	—	20 = = 50 =
44	340	335	675	35	92	127	—	—	—	1	3	3	25	32	444	8	203	—	—	—	—	50 = = 100 =
29	525	493	1 018	74	137	211	—	—	—	—	—	—	—	2	39	23	737	4	242	—	—	100 = = 200 =
34	1 612	1 222	2 834	329	406	735	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	304	16	1 037	11	1493	200 = und mehr
9 456	**12 842**	**13 309**	**26 151**	**831**	**1 354**	**2 185**	**1 707**	**4 642**	**6 731**	**2 149**	**8 262**	**780**	**5 570**	**103**	**1 353**	**43**	**1 385**	**21**	**1 357**	**11**	**1493**	Zusammen
Leipzig																						
17	8	7	15	—	2	2	7	9	12	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
4 139	2 302	1 338	3 640	45	32	77	1 660	2 283	2 950	190	652	6	38	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
751	783	659	1 442	60	83	143	148	405	590	164	603	31	212	3	37	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
260	391	479	870	48	151	199	22	117	186	84	309	26	188	9	123	2	64	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
229	429	512	941	40	77	117	3	26	49	176	676	21	146	1	13	2	57	—	—	—	—	5 = = 10
316	822	909	1 731	21	127	148	—	1	2	210	899	97	650	6	92	1	21	1	67	—	—	10 = = 20 =
284	1 106	1 209	2 315	91	240	331	—	1	2	43	203	191	1 442	46	582	3	86	—	—	—	—	20 = = 50 =
39	324	373	697	27	148	175	—	—	—	—	—	6	52	21	307	12	338	—	—	—	—	50 = = 100 =
37	682	571	1 253	114	196	310	—	—	—	—	—	1	8	4	64	30	1 065	2	116	—	—	100 = = 200 =
18	844	552	1 396	188	227	415	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	131	12	866	3	399	200 = und mehr
6090	**7 691**	**6 609**	**14 300**	**634**	**1 283**	**1 917**	**1 840**	**2 842**	**3 791**	**868**	**3 345**	**379**	**2 736**	**90**	**1 218**	**53**	**1 762**	**15**	**1 049**	**3**	**399**	Zusammen

Noch Übersicht 7.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche	Von der Gesamtfläche ist: eigenes Land	gepachtetes Land	Deputatland	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land	Landwirtschaftlich benutzte Fläche: insgesamt	Ackerland	Gartenland	Weinberge, Weingärten	Wiesen	gute Weide	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland	Fischgewässer, übrige Fläche
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	34	3 671,6	3 670,9	0,5	—	0,2	0,6	0,1	0,5	—	—	—	3 597,7	2,2	71,1
5 a bis unter 50 a	3 069	1 018,6	649,2	355,5	4,9	9,0	703,1	578,1	104,7	—	20,3	—	262,2	2,4	50,9
50 " " " 2 ha	1 062	1 007,2	747,5	243,9	1,8	14,0	923,7	719,5	108,8	0,1	95,2	0,1	22,3	10,6	50,6
2 ha " " 5 "	412	1 434,4	1 091,1	334,0	—	9,3	1 376,3	1 104,4	65,7	—	206,2	—	11,5	14.2	32,4
5 " " " 10 "	453	3 542,6	2 982,9	549,0	—	10,7	3 367,0	2 849,9	111,5	—	403,6	2,0	53,9	35,1	86,6
10 " " " 20 "	571	10 939,5	10 385,2	551,3	—	3,0	8 321,8	7 230,3	171,4	—	914,1	6,0	2 401,8	58,3	157,6
20 " " " 50 "	405	13 154,2	12 183,9	970,3	—	—	12 207,4	10 931,5	209,8	—	1 047,3	18,8	532,6	84,0	330,2
50 " " " 100 "	73	7 140,4	6 400,6	739,8	—	—	4 771,2	4 213,6	63,1	—	474,7	19,8	2 208,8	48,5	111,9
100 " " " 200 "	23	3 534,1	2 633,6	900,5	—	—	3 384,1	2 939,1	38,7	—	373,0	33,3	55,0	41,1	53,9
200 und mehr	23	7 676,0	5 290,7	2 385,3	—	—	6 725,6	5 875,6	60,2	—	720,3	69,5	709,5	52,0	188,9
Zusammen	**6 125**	**53 118,6**	**46 035,6**	**7 030,1**	**6,7**	**46,2**	**41 780,8**	**36 442,1**	**934,4**	**0,1**	**4 254,7**	**149,5**	**9 855,3**	**348,4**	**1 134,1**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	83	2 276,2	2 271,2	4,9	—	0,1	1,9	0,2	1,5	—	0,2	—	2 199,3	38,9	36,1
5 a bis unter 50 a	1 903	445,5	282,6	155,2	0,2	7,5	375,9	204,5	140,2	—	31,1	0,1	20,4	1,0	48,2
50 " " " 2 ha	1 088	1 335,5	1 016,0	294,6	—	24,9	1 139,7	774,3	163,6	—	201,3	0,5	111,6	8,8	75,4
2 ha " " 5 "	781	2 882,3	2 462,9	419,2	—	0,2	2 574,1	1 897,8	145,1	—	530,2	1,0	154,3	17,1	136,8
5 " " " 10 "	731	5 676,7	5 186,3	490,4	—	—	5 209,6	4 028,8	200,7	—	979,5	0,6	187,8	42,4	236,9
10 " " " 20 "	1 055	17 063,3	16 153,7	908,7	—	0,9	15 557,1	12 463,4	396,8	—	2 684,2	12,7	828,1	124,1	554,0
20 " " " 50 "	440	12 287,8	11 734,6	553,2	—	—	11 168,5	9 071,1	219,4	—	1 854,6	23,4	687,3	83,8	348,2
50 " " " 100 "	12	980,6	733,1	247,5	—	—	832,0	655,9	15,0	—	131,1	30,0	109,0	14,6	25,0
100 " " " 200 "	11	1 535,9	914,6	621,3	—	—	1 356,6	1 128,9	11,0	—	194,4	22,3	125,2	13,8	40,3
200 " und mehr	2	707,9	707,9	—	—	—	457,0	358,9	3,4	—	91,4	3,3	233,1	—	17,8
Zusammen	**6 106**	**45 191,7**	**41 462,9**	**3 695,0**	**0,2**	**33,6**	**38 672,4**	**30 583,8**	**1 296,7**	—	**6 698,0**	**93,9**	**4 656,1**	**344,5**	**1 518,7**
Stadt															
unter 5 a	3	132,9	132,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	132,9	—	—
5 a bis unter 50 a	45	7,9	3,2	4,7	—	—	7,6	3,5	3,0	—	1,1	—	—	0,1	0,2
50 " " " 2 ha	27	31,2	14,8	16,4	—	—	24,9	12,6	6,2	—	6,0	0,1	0,3	4,5	1,5
2 ha " " 5 "	12	48,7	24,6	24,1	—	—	45,3	27,5	2,3	—	15,5	—	1,6	1,3	0,5
5 " " " 10 "	11	136,0	110,2	25,8	—	—	78,5	61,4	1,4	—	15,7	—	48,0	7,1	2,4
10 " " " 20 "	4	60,1	42,7	17,4	—	—	49,0	40,5	0,3	—	8,2	—	8,2	2,1	0,8
20 " " " 50 "	1	112,3	112,3	—	—	—	35,3	24,5	—	—	10,8	—	77,0	—	—
Zusammen	**103**	**529,1**	**440,7**	**88,4**	—	—	**240,6**	**170,0**	**13,2**	—	**57,3**	**0,1**	**268,0**	**15,1**	**5,4**
Stadt															
5 a bis unter 50 a	53	9,2	6,0	3,1	—	0,1	8,7	1,8	6,5	—	0,4	—	—	0,1	0,4
50 " " " 2 ha	17	20,2	18,2	2,0	—	—	19,1	11,8	4,1	—	3,2	—	0,3	—	0,8
2 ha " " 5 "	26	92,6	63,7	28,9	—	—	89,1	72,2	6,0	—	10,5	0,4	—	—	3,5
5 " " " 10 "	26	192,4	126,7	65,7	—	—	179,0	149,0	2,5	—	27,5	—	—	1,9	11,5
10 " " " 20 "	17	246,4	191,1	55,3	—	—	225,7	188,8	2,7	—	34,2	—	3,5	0,3	16,9
20 " " " 50 "	1	25,2	15,0	10,2	—	—	23,6	19,4	1,0	—	3,2	—	—	1,4	0,2
Zusammen	**140**	**586,0**	**420,7**	**165,2**	—	**0,1**	**545,2**	**443,0**	**22,8**	—	**79,0**	**0,4**	**3,8**	**3,7**	**33,3**
Stadt															
unter 5 a	33	1 708,0	1 707,5	0,5	—	—	0,7	0,1	0,5	—	0,1	—	1 705,0	1,5	0,8
5 a bis unter 50 a	1 073	161,2	132,8	28,4	—	—	143,4	36,6	92,4	—	14,3	0,1	2,2	4,6	11,0
50 " " " 2 ha	137	156,7	104,6	50,9	0,8	0,4	133,0	53,8	40,1	—	37,7	1,4	11,7	2,8	9,2
2 ha " " 5 "	47	148,2	81,5	66,7	—	—	138,0	76,2	12,7	—	48,7	0,4	5,2	2,5	2,5
5 " " " 10 "	31	266,5	192,1	74,4	—	—	224,6	142,7	11,6	—	70,1	0,2	15,7	18,5	7,7
10 " " " 20 "	19	328,9	273,3	55,6	—	—	247,9	162,2	2,2	—	83,5	—	56,1	17,2	7,7
20 " " " 50 "	5	178,0	116,5	61,5	—	—	138,5	81,6	2,6	—	54,3	—	20,0	14,6	4,9
50 " " " 100 "	1	110,0	106,8	3,2	—	—	61,1	35,0	0,1	—	25,0	1,0	45,9	1,0	2,0
100 " " " 200 "	1	170,0	—	170,0	—	—	163,0	133,0	—	—	30,0	—	—	—	7,0
Zusammen	**1 347**	**3 227,5**	**2 715,1**	**511,2**	**0,8**	**0,4**	**1 250,2**	**721,2**	**162,2**	—	**363,7**	**3,1**	**1 861,8**	**62,7**	**52,8**
Stadt															
unter 5 a	1	1,0	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,6	0,4	—
5 a bis unter 50 a	159	31,1	16,7	14,1	—	0,3	28,7	12,2	13,8	—	2,7	—	—	0,2	2,2
50 " " " 2 ha	72	78,9	48,7	30,1	—	0,1	75,0	42,5	10,4	—	22,1	—	—	0,4	3,5
2 ha " " 5 "	38	131,9	78,1	53,8	—	—	122,5	76,3	3,9	—	42,3	—	2,1	0,7	6,6
5 " " " 10 "	24	186,7	164,3	22,4	—	—	174,3	115,7	2,9	—	55,7	—	3,9	2,7	5,8
10 " " " 20 "	19	289,8	239,4	50,4	—	—	262,1	170,5	2,3	—	89,3	—	18,5	3,5	5,7
20 " " " 50	5	128,8	128,8	—	—	—	111,4	78,4	0,6	—	32,4	—	9,6	4,1	3,7
Zusammen	**318**	**848,2**	**677,0**	**170,8**	—	**0,4**	**774,0**	**495,6**	**33,9**	—	**244,5**	—	**34,7**	**12,0**	**27,5**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe¹)	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt: männlich	weiblich	zusammen	davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte: männlich	weiblich	zusammen	Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 ..... Personen: 0: Betriebe	1–2 Personen: Betriebe	Personen	3–5 Personen: Betriebe	Personen	6–10 Personen: Betriebe	Personen	11–20 Personen: Betriebe	Personen	21–50 Personen: Betriebe	Personen	51–100 Personen: Betriebe	Personen	100 und mehr Pers.: Betriebe	Personen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
Oschatz																						
19	10	7	17	—	—	—	6	12	14	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
3 064	2 282	1 416	3 698	13	16	29	521	2 402	3 212	136	454	5	32	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 062	818	841	1 659	33	47	80	147	766	1 111	138	474	11	74	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
412	479	625	1 104	23	32	55	6	194	342	201	685	10	66	1	11	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5
453	764	950	1 714	32	52	84	—	43	84	379	1 417	31	213	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10 =
571	1 357	1 703	3 060	16	96	112	—	5	10	388	1 699	171	1 117	4	48	1	36	2	150	—	—	10 = = = 20
405	1 734	1 844	3 578	65	181	246	—	—	—	43	202	266	2 040	93	1 265	3	71	—	—	—	—	20 = = = 50
73	724	681	1 405	73	196	269	—	—	—	—	—	5	40	35	537	32	777	1	51	—	—	50 = = = 100 =
23	477	405	882	80	78	158	—	—	—	—	—	—	—	2	36	16	557	5	289	—	—	100 = = = 200 =
23	1 027	695	1 722	225	168	393	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	157	15	1 095	4	470	200 = und mehr
6 105	**9 672**	**9 167**	**18 839**	**560**	**866**	**1 426**	**680**	**3 422**	**4 773**	**1 286**	**4 934**	**499**	**3 582**	**135**	**1 897**	**56**	**1 598**	**23**	**1 585**	**4**	**470**	Zusammen
Rochlitz																						
56	29	19	48	—	—	—	24	28	36	4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 899	840	767	1 607	17	6	23	818	1 000	1 333	81	274	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 087	827	981	1 808	33	30	63	171	739	1 157	163	549	13	90	1	12	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
780	977	1 142	2 119	28	31	59	17	345	650	402	1 357	15	101	1	11	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5
731	1 340	1 424	2 764	29	25	54	4	53	105	637	2 420	36	224	1	15	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10
1 055	2 879	2 929	5 808	55	68	123	—	1	2	558	2 527	494	3 255	2	24	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20
440	1 726	1 685	3 411	53	75	128	—	—	—	36	165	367	2 793	37	453	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50
12	135	61	196	13	7	20	—	—	—	—	—	2	17	7	113	3	66	—	—	—	—	50 = = = 100
11	202	129	331	28	15	43	—	—	—	—	—	—	—	1	19	10	312	—	—	—	—	100 = = = 200
2	60	33	93	3	16	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	27	1	66	—	—	200 = u. mehr
6 073	**9 015**	**9 170**	**18 185**	**259**	**273**	**532**	**1 034**	**2 166**	**3 283**	**1 881**	**7 304**	**927**	**6 480**	**50**	**647**	**14**	**405**	**1**	**66**	—	—	Zusammen
Aue																						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
45	32	16	48	4	1	5	15	25	30	5	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
27	31	16	47	1	1	2	9	10	13	6	21	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
12	15	14	29	4	5	9	2	5	8	4	14	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5
11	21	19	40	4	1	5	—	3	5	6	23	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10
4	8	10	18	—	—	—	—	—	—	4	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20
1	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50
100	**111**	**77**	**188**	**13**	**8**	**21**	**26**	**43**	**56**	**25**	**94**	**6**	**38**	—	—	—	—	—	—	—	—	Zusammen
Crimmitschau																						
53	37	21	58	3	2	5	19	30	42	4	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 a
17	13	10	23	5	4	9	4	10	11	3	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
26	48	32	80	9	10	19	3	12	20	10	39	—	—	—	—	1	21	—	—	—	—	2 ha = = 5
26	44	42	86	4	7	11	1	6	12	18	68	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10
17	38	40	78	8	9	17	—	1	2	12	47	4	29	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20
1	4	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50
140	**184**	**147**	**331**	**29**	**32**	**61**	**27**	**59**	**87**	**47**	**182**	**6**	**41**	—	—	**1**	**21**	—	—	—	—	Zusammen
Plauen																						
24	18	10	28	—	—	—	6	17	24	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 073	989	511	1 500	55	7	62	165	794	1 060	106	368	6	36	1	12	1	24	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
137	184	93	277	39	7	46	19	79	112	35	130	3	24	1	11	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
47	72	63	135	19	6	25	5	18	29	22	79	1	6	—	—	1	21	—	—	—	—	2 ha = = 5
31	94	49	143	32	16	48	—	9	15	17	64	1	6	3	37	1	21	—	—	—	—	5 = = = 10
19	53	46	99	11	9	20	—	—	—	15	63	3	18	1	18	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20
5	23	18	41	5	2	7	—	—	—	1	4	2	12	2	25	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50 =
1	10	8	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	—	—	—	—	—	—	50 = = = 100
1	21	8	29	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	29	—	—	—	—	100 = = = 200
1 338	**1 464**	**806**	**2 270**	**169**	**47**	**216**	**195**	**917**	**1 240**	**197**	**712**	**16**	**102**	**9**	**121**	**4**	**95**	—	—	—	—	Zusammen
Reichenbach																						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
159	72	26	98	2	2	4	89	63	73	7	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 =
72	68	39	107	17	7	24	28	32	45	8	27	4	35	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
38	48	39	87	23	18	41	8	20	30	6	19	3	26	1	12	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
24	26	49	75	3	12	15	—	8	14	15	54	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10
19	44	51	95	4	8	12	1	—	—	9	38	9	57	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20
5	17	20	37	2	3	5	—	—	—	1	5	4	32	—	—	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50
317	**275**	**224**	**499**	**51**	**50**	**101**	**126**	**123**	**162**	**46**	**168**	**21**	**157**	**1**	**12**	—	—	—	—	—	—	Zusammen

Noch Übersicht 7.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche	Von der Gesamtfläche ist: eigenes Land	gepachtetes Land	Deputatland	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land	Landwirtschaftlich benutzte Fläche: insgesamt	Ackerland	Gartenland	Weinberge, Weingärten	Wiesen	gute Weide	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland	Fischgewässer, übrige Fläche
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Stadt															
unter 5 a	6	5,8	5,8	—	—	—	0,2	—	0,2	—	—	—	—	2,2	3,4
5 a bis unter 50 =	139	29,4	22,5	6,9	—	—	25,4	7,4	16,1	—	1,9	—	0,3	0,2	3,5
50 = = = 2 ha	53	71,4	56,8	12,1	—	2,5	48,4	22,1	13,2	—	13,1	—	19,6	0,6	2,8
2 ha = = 5 =	22	73,3	45,6	27,7	—	—	69,0	43,1	2,7	—	23,2	—	1,0	0,1	3,2
5 = = = 10 =	20	149,5	125,8	23,7	—	—	138,2	92,3	3,2	—	42,7	—	—	1,6	9,7
10 = = = 20 =	7	117,1	72,9	44,2	—	—	106,0	72,3	1,6	—	32,1	—	5,7	1,1	4,3
20 = = = 50 =	2	49,0	25,5	23,5	—	—	45,1	34,4	1,0	—	9,7	—	3,3	—	0,6
Zusammen	**249**	**495,5**	**354,9**	**1 38,1**	—	**2,5**	**432,3**	**271,6**	**38,0**	—	**122,7**	—	**29,9**	**5,8**	**27,5**
Stadt															
unter 5 a	7	9,9	9,9	—	—	—	0,2	0,1	0,1	—	—	—	9,4	—	0,3
5 a bis unter 50 =	233	37,2	23,9	13,0	—	0,3	28,6	9,2	17,5	—	1,9	—	4,8	—	3,8
50 = = = 2 ha	70	71,9	44,1	27,0	—	0,8	60,7	26,3	17,6	—	15,8	1,0	2,7	0,2	8,3
2 ha = = 5 =	33	119,2	54,5	64,7	—	—	110,5	66,4	3,7	—	35,9	4,5	0,7	1,0	7,0
5 = = = 10 =	34	262,7	119,3	143,4	—	—	240,3	161,5	15,2	—	63,3	0,3	2,2	6,2	14,0
10 = = = 20 =	47	692,2	494,3	197,9	—	—	640,4	475,8	11,0	—	153,6	—	15,5	10,1	26,2
20 = = = 50 =	12	568,0	382,3	185,7	—	—	315,9	212,1	3,0	—	97,1	3,7	234,8	7,2	10,1
50 = = = 100 =	2	104,6	50,6	54,0	—	—	102,9	80,8	1,0	—	21,1	—	—	—	1,7
Zusammen	**438**	**1 865,7**	**1 178,9**	**685,7**	—	**1,1**	**1 499,5**	**1 032,2**	**69,1**	—	**388,7**	**9,5**	**270,1**	**24,7**	**71,4**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	50	4 836,1	4 835,6	0,5	—	—	0,7	0,2	0,4	—	0,1	—	4 780,8	6,7	47,9
5 a bis unter 50 =	1 832	453,7	309,8	141,8	—	2,1	377,4	170,5	71,3	—	135,3	0,3	13,9	19,0	43,4
50 = = = 2 ha	1 244	1 522,8	1 245,3	269,5	0,6	7,4	1 293,5	574,2	61,0	—	655,3	3,0	88,9	79,1	61,3
2 ha = = 5 =	703	4 804,8	4 488,0	312,2	—	4,6	2 177,1	1 103,7	31,0	—	1 037,4	5,0	2 377,6	122,1	128,0
5 = = = 10 =	500	7 214,1	6 895,7	318,4	—	—	3 559,7	2 143,5	40,1	—	1 374,1	2,0	3 328,6	174,5	151,3
10 = = = 20 =	338	6 426,8	6 058,9	367,9	—	—	4 502,8	2 820,4	41,6	—	1 621,5	19,3	1 623,5	174,6	125,9
20 = = = 50 =	47	1 923,1	1 647,5	275,6	—	—	1 313,8	823,9	26,8	—	457,2	5,9	480,4	43,0	85,9
50 = = = 100 =	13	8 349,6	8 146,6	203,0	—	—	971,2	584,3	4,6	—	369,5	12,8	7 263,4	15,7	99,3
100 = = = 200 =	5	1 766,0	1 766,0	—	—	—	611,7	425,7	3,5	—	145,3	37,2	1 119,7	5,5	29,1
Zusammen	**4 732**	**37 297,0**	**35 393,4**	**1 888,9**	**0,6**	**14,1**	**14 807,9**	**8 646,4**	**280,3**	—	**5 795,7**	**85,5**	**21 076,8**	**640,2**	**772,1**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	54	281,1	280,9	0,2	—	—	0,6	—	0,5	—	0,1	—	275,1	0,7	4,7
5 a bis unter 50 =	1 372	1 534,9	1 441,0	75,7	1,3	16,9	334,3	213,2	62,0	—	59,0	0,1	1 137,9	9,1	53,6
50 = = = 2 ha	1 174	1 504,7	1 254,6	237,7	7,8	4,6	1 240,0	758,4	83,3	—	394,8	3,5	145,6	54,3	64,8
2 ha = = 5 =	1 111	6 696,2	6 160,6	533,1	2,5	—	3 740,1	2 307,2	48,1	—	1 375,6	9,2	2 719,7	132,4	104,0
5 = = = 10 =	859	9 546,7	9 109,2	437,3	—	0,2	6 068,4	3 772,1	47,1	—	2 230,9	18,3	3 043,3	288,5	146,5
10 = = = 20 =	408	9 056,1	8 745,0	311,1	—	—	5 332,7	3 479,0	34,8	—	1 814,2	4,7	3 353,5	241,0	128,9
20 = = = 50 =	44	3 623,2	3 576,8	46,4	—	—	1 200,9	764,3	11,0	—	425,6	—	2 283,5	39,1	99,7
50 = = = 100 =	12	3 934,0	3 779,0	155,0	—	—	872,9	567,2	8,3	—	279,1	18,3	2 972,9	27,8	60,4
100 = = = 200 =	14	4 062,7	3 796,7	266,0	—	—	1 901,8	1 351,6	24,3	—	494,9	31,0	1 964,1	112,2	84,6
200 = und mehr	1	587,0	587,0	—	—	—	327,0	242,0	—	—	85,0	—	210,0	46,0	4,0
Zusammen	**5 049**	**40 826,6**	**38 730,8**	**2 062,5**	**11,6**	**21,7**	**21 018,7**	**13 455,0**	**319,4**	—	**7 159,2**	**85,1**	**18 105,6**	**951,1**	**751,2**
Amtshauptmannschaft															
unter 5 a	46	2 288,6	2 288,1	0,2	—	0,3	0,7	0,2	0,4	—	0,1	—	2 259,7	24,5	3,7
5 a bis unter 50 =	1 251	342,6	230,3	103,7	3,5	5,1	305,0	200,6	65,5	—	38,9	—	6,6	6,8	24,2
50 = = = 2 ha	924	1 174,9	949,6	217,7	1,7	5,9	842,5	516,9	79,7	—	245,5	0,1	254,5	22,6	55,3
2 ha = = 5 =	672	4 649,0	4 288,3	360,6	—	0,1	2 214,0	1 413,6	42,1	—	757,9	0,4	2 235,8	95,3	103,9
5 = = = 10 =	639	5 835,2	5 497,1	338,1	—	—	4 703,9	3 082,0	49,0	—	1 567,0	5,9	804,1	201,9	125,3
10 = = = 20 =	792	14 912,0	14 546,6	364,6	—	0,8	10 975,5	7 151,0	89,6	—	3 717,6	17,3	3 099,3	543,4	293,8
20 = = = 50 =	126	4 241,3	4 062,9	178,4	—	—	3 201,5	2 087,4	16,7	—	1 083,4	14,0	786,9	165,0	87,9
50 = = = 100 =	18	2 003,1	1 583,0	420,1	—	—	1 447,6	1 056,7	2,6	—	360,3	28,0	452,6	74,0	28,9
100 = = = 200 =	27	5 467,4	4 505,0	962,4	—	—	3 693,7	2 786,5	36,0	—	773,3	97,9	1 405,6	217,1	151,0
200 = und mehr	5	2 640,0	2 436,0	204,0	—	—	1 349,4	1 007,1	12,5	—	289,2	40,6	1 182,4	36,1	72,1
Zusammen	**4 500**	**43 554,1**	**40 386,9**	**3 149,8**	**5,2**	**12,2**	**28 733,8**	**19 302,0**	**394,1**	—	**8 833,2**	**204,5**	**12 487,5**	**1 386,7**	**946,1**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe¹)	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt, männlich	überhaupt, weiblich	überhaupt, zusammen	davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte: männlich	weiblich	zusammen	Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 . . . . Personen: 0, Betriebe	1—2 Personen, Betriebe	1—2 Personen, Personen	3—5 Personen, Betriebe	3—5 Personen, Personen	6—10 Personen, Betriebe	6—10 Personen, Personen	11—20 Personen, Betriebe	11—20 Personen, Personen	21—50 Personen, Betriebe	21—50 Personen, Personen	51—100 Personen, Betriebe	51—100 Personen, Personen	100 und mehr Pers., Betriebe	100 und mehr Pers., Personen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
Werdau																						
5	4	—	4	—	—	—	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
139	105	63	168	7	2	9	38	87	113	14	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 =
52	55	36	91	10	5	15	11	28	42	12	43	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
22	30	23	53	3	5	8	3	10	18	8	28	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
20	32	28	60	5	9	14	1	6	11	13	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10 =
7	25	14	39	4	4	8	—	—	—	4	16	3	23	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20 =
2	7	6	13	3	—	3	—	—	—	1	5	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50 =
247	**258**	**170**	**428**	**32**	**25**	**57**	**54**	**135**	**188**	**52**	**196**	**6**	**44**	—	—	—	—	—	—	—	—	Zusammen
Zwickau																						
6	3	1	4	—	—	—	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
231	138	55	193	7	3	10	99	117	143	15	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a bis unt. 50 =
69	81	35	116	18	—	18	21	35	47	10	38	2	19	1	12	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
33	48	66	114	9	16	25	4	11	20	12	46	5	36	1	12	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
34	69	73	142	4	20	24	—	2	4	27	105	5	33	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10 =
47	120	140	260	8	22	30	—	—	—	27	123	20	137	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20 =
12	68	59	127	9	21	30	—	—	—	2	9	5	43	4	53	1	22	—	—	—	—	20 = = = 50 =
2	13	15	28	—	2	2	—	—	—	—	—	1	9	1	19	—	—	—	—	—	—	50 = = = 100 =
434	**540**	**444**	**984**	**55**	**84**	**139**	**127**	**168**	**218**	**93**	**371**	**38**	**277**	**7**	**96**	**1**	**22**	—	—	—	—	Zusammen
Auerbach																						
23	10	4	14	1	2	3	13	9	11	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 830	910	663	1 573	18	5	23	741	1 003	1 263	80	272	6	38	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 242	879	896	1 775	49	12	61	286	775	1 114	173	601	7	47	1	13	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
702	787	849	1 636	49	25	74	42	386	674	263	883	11	79	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
500	955	825	1 780	68	49	117	4	93	181	372	1 346	29	192	1	19	1	42	—	—	—	—	5 = = = 10 =
338	869	732	1 601	54	28	82	1	6	12	252	1 052	78	512	—	—	1	25	—	—	—	—	10 = = = 20 =
47	218	155	373	29	26	55	—	—	—	15	71	25	187	6	90	1	25	—	—	—	—	20 = = = 50 =
13	313	133	446	53	80	133	—	—	—	—	—	—	—	5	71	6	200	1	57	1	118	50 = = = 100 =
5	133	68	201	19	18	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	143	1	58	—	—	100 = = = 200 =
4 700	**5 074**	**4 325**	**9 399**	**340**	**245**	**585**	**1 087**	**2 272**	**3 255**	**1 156**	**4 228**	**156**	**1 055**	**13**	**193**	**13**	**435**	**2**	**115**	**1**	**118**	Zusammen
Oelsnitz																						
17	10	4	14	—	—	—	4	13	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 365	779	722	1 501	19	5	24	373	915	1 228	73	244	4	29	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 172	813	950	1 763	28	13	41	202	816	1 228	148	497	6	38	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
1 110	1 426	1 483	2 909	51	27	78	9	543	994	548	1 853	10	62	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
859	1 547	1 446	2 993	90	37	127	—	154	308	663	2 379	41	274	—	—	1	32	—	—	—	—	5 = = = 10 =
408	952	864	1 816	33	47	80	—	12	24	333	1 359	61	394	1	14	1	25	—	—	—	—	10 = = = 20 =
44	215	149	364	20	35	55	—	—	—	13	63	23	159	6	75	2	67	—	—	—	—	20 = = = 50 =
12	141	89	230	7	31	38	—	—	—	—	—	1	8	6	98	5	124	—	—	—	—	50 = = = 100 =
14	275	142	417	45	33	78	—	—	—	—	—	—	—	1	17	12	349	1	51	—	—	100 = = = 200 =
1	36	17	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	53	—	—	200 = und mehr
5 002	**6 194**	**5 866**	**12 060**	**293**	**228**	**521**	**588**	**2 453**	**3 796**	**1 778**	**6 395**	**146**	**964**	**14**	**204**	**21**	**597**	**2**	**104**	—	—	Zusammen
Plauen																						
21	12	5	17	—	—	—	6	15	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 251	797	531	1 328	22	16	38	326	866	1 125	59	203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
922	710	679	1 389	50	19	69	149	643	943	126	416	4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = = 2 ha
671	828	940	1 768	34	29	63	7	336	607	314	1 062	13	88	1	11	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
639	1 153	1 168	2 321	42	50	92	1	89	174	514	1 916	35	231	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = = 10 =
792	1 984	1 788	3 772	50	59	109	—	17	32	583	2 499	191	1 226	1	15	—	—	—	—	—	—	10 = = = 20 =
126	441	378	819	14	18	32	—	1	2	44	202	75	539	6	76	—	—	—	—	—	—	20 = = = 50 =
18	225	98	323	35	17	52	—	—	—	—	—	2	16	11	179	5	128	—	—	—	—	50 = = = 100 =
27	481	316	797	38	43	81	—	—	—	—	—	—	—	4	69	23	728	—	—	—	—	100 = = = 200 =
5	198	147	345	9	24	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	89	2	124	1	132	200 = und mehr
4 472	**6 829**	**6 050**	**12 879**	**294**	**275**	**569**	**489**	**1 967**	**2 900**	**1 640**	**6 298**	**320**	**2 130**	**23**	**350**	**30**	**945**	**2**	**124**	**1**	**132**	Zusammen

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche	Von der Gesamtfläche ist: eigenes Land	gepachtetes Land	Deputatland	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land	Landwirtschaftlich benutzte Fläche: insgesamt	Ackerland	Gartenland	Weinberge, Weingärten	Wiesen	gute Weide	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland	Fischgewässer, übrige Fläche
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	85	3 693,6	3 692,4	1,2	—	—	1,0	0,4	0,4	—	0,1	0,1	3 625,6	42,0	25,0
5 a bis unter 50 =	1 498	430,3	304,0	119,5	—	6,8	338,9	206,9	56,3	—	75,1	0,6	18,4	37,0	36,0
50 = = = 2 ha	1 224	5 849,7	5 497,0	350,6	—	2,1	1 295,4	746,8	50,7	—	494,4	3,5	4 300,4	96,0	157,9
2 ha = = 5 =	898	9 844,7	9 294,6	548,2	—	1,9	2 955,6	1 771,7	36,8	—	1 141,7	5,4	6 550,4	153,0	185,7
5 = = = 10 =	582	4 805,6	4 297,6	508,0	—	—	4 064,7	2 828,8	59,8	—	1 158,2	17,9	416,5	199,9	124,5
10 = = = 20 =	306	11 372,5	11 029,0	325,6	—	17,9	4 074,8	3 059,6	68,4	—	927,2	19,6	6 820,9	219,9	256,9
20 = = = 50 =	41	5 361,7	5 191,0	170,7	—	—	1 090,9	692,7	11,3	—	335,0	51,9	4 113,9	54,4	102,5
50 = = = 100 =	5	6 313,5	6 308,6	4,9	—	—	358,4	119,7	4,3	—	229,4	5,0	5 786,9	14,4	153,8
Zusammen	**4 639**	**47 671,6**	**45 614,2**	**2 028,7**	—	**28,7**	**14 179,7**	**9 426,6**	**288,0**	—	**4 361,1**	**104,0**	**31 633,0**	**816,6**	**1 042,3**
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	38	3 756,4	3 755,9	0,5	—	—	1,1	0,3	0,7	—	0,1	—	3 749,4	0,3	5,6
5 a bis unter 50 =	936	229,9	140,8	84,9	0,1	4,1	184,9	101,5	58,8	—	24,6	—	29,2	0,4	15,4
50 = = = 2 ha	448	463,9	328,9	125,4	0,8	8,8	438,3	274,8	53,4	—	109,5	0,6	1,6	2,8	21,2
2 ha = = 5 =	348	1 277,7	1 100,5	177,2	—	—	1 147,0	795,7	45,8	—	305,1	0,4	40,3	14,3	76,1
5 = = = 10 =	464	3 694,2	3 489,0	205,2	—	—	3 316,1	2 396,4	96,7	—	822,0	1,0	128,1	41,0	209,0
10 = = = 20 =	429	6 811,3	6 415,4	395,9	—	—	5 991,1	4 442,4	137,9	—	1 408,3	2,5	411,9	95,1	313,2
20 = = = 50 =	119	3 478,5	3 132,6	345,9	—	—	3 035,4	2 290,5	60,5	—	670,8	13,6	260,5	66,0	116,6
50 = = = 100 =	8	638,1	453,1	185,0	—	—	592,9	491,2	3,1	—	96,6	2,0	19,0	6,0	20,2
100 = = = 200 =	13	2 194,1	1 671,1	523,0	—	—	1 735,2	1 423,9	29,0	—	279,0	3,3	346,3	44,4	68,2
200 = und mehr	3	787,5	233,4	554,1	—	—	672,1	528,2	4,1	—	79,6	60,2	81,2	1,0	33,2
Zusammen	**2 806**	**23 331,6**	**20 720,7**	**2597,1**	**0,9**	**12,9**	**17 114,1**	**12 744,9**	**490,0**	—	**3 795,6**	**83,6**	**5 067,5**	**271,3**	**878,7**
															Amtshauptmannschaft
unter 5 a	30	829,7	829,1	0,6	—	—	0,5	0,1	0,4	—	—	—	821,7	—	7,5
5 a bis unter 50 =	1 117	1 964,2	1 848,2	85,3	—	30,7	208,2	100,3	75,3	—	32,5	0,1	1 722,4	5,2	28,4
50 = = = 2 ha	543	791,0	621,6	166,6	0,5	2,3	547,7	332,3	53,3	—	161,8	0,3	186,1	17,3	39,9
2 ha = = 5 =	512	2 015,7	1 603,1	412,3	—	0,3	1 766,1	1 132,2	47,2	—	585,1	1,6	114,8	54,5	80,3
5 = = = 10 =	689	6 158,8	5 622,2	531,2	—	5,4	5 087,0	3 458,1	84,6	—	1 541,7	2,6	698,3	168,9	204,6
10 = = = 20 =	687	12 451,5	11 495,4	952,6	—	3,5	9 577,3	6 651,5	130,4	—	2 783,6	11,8	2 108,5	321,7	444,0
20 = = = 50 =	93	3 804,2	3 273,4	530,8	—	—	2 311,5	1 608,0	33,7	—	652,9	16,9	1 302,5	74,4	115,8
50 = = = 100 =	7	502,2	239,0	263,2	—	—	457,3	355,7	3,9	—	91,7	6,0	25,6	6,3	13,0
100 = = = 200 =	1	142,2	132,6	9,6	—	—	126,5	99,3	9,5	—	17,7	—	2,1	6,0	7,6
200 = und mehr	1	292,0	292,0	—	—	—	215,0	180,0	—	—	35,0	—	62,0	12,0	3,0
Zusammen	**3 680**	**28 951,5**	**25 956,6**	**2 952,2**	**0,5**	**42,2**	**20 297,1**	**13 917,5**	**438,3**	—	**5 902,0**	**39,3**	**7 044,0**	**666,3**	**944,1**
															Kreishauptmannschaft
unter 5 a	330	20 679,7	20 633,2	26,6	0,1	19,8	6,0	1,8	3,7	—	0,5	—	20 096,7	55,9	521,1
5 a bis unter 50 =	13 479	4 698,7	3 184,6	1 442,2	38,1	33,8	3 046,1	1 979,3	537,4	—	528,2	1,2	1 355,8	34,7	262,1
50 = = = 2 ha	8 268	12 553,8	9 697,0	2 762,9	19,0	74,9	8 411,8	5 563,5	610,7	0,5	2 229,3	7,8	3 319,1	120,9	702,0
2 ha = = 5 =	6 318	27 749,4	23 316,4	4 380,6	1,5	50,9	20 902,5	14 708,9	572,4	0,1	5 599,6	21,5	5 586,6	374,4	885,9
5 = = = 10 =	3 164	31 005,1	27 388,9	3 576,0	13,8	26,4	21 822,4	15 627,5	471,2	0,2	5 694,2	29,3	7 402,8	597,1	1 182,8
10 = = = 20 =	2 148	41 353,3	37 600,1	3 736,6	—	16,6	30 471,9	22 586,5	440,0	—	7 341,9	103,5	8 668,8	800,6	1 412,0
20 = = = 50 =	1 149	37 427,2	33 439,2	3 963,0	—	25,0	31 326,3	24 187,6	355,9	—	6 306,0	476,8	4 473,0	583,6	1 044,3
50 = = = 100 =	129	11 824,8	8 483,8	3 341,0	—	—	8 968,0	7 039,6	73,4	—	1 523,5	331,5	1 786,7	318,6	751,5
100 = = = 200 =	119	23 619,7	16 087,6	7 516,1	—	16,0	15 993,7	12 595,9	119,7	—	2 593,8	684,3	5 007,2	482,3	2 136,5
200 = und mehr	28	9 572,2	7 540,3	2 031,9	—	—	7 716,2	5 965,1	55,1	—	1 058,0	638,0	1 183,0	182,0	491,0
Zusammen	**35 132**	**220 483,9**	**187 371,1**	**32 776,9**	**72,5**	**263,4**	**148 664,9**	**110 255,7**	**3 239,5**	**0,8**	**32 875,0**	**2 293,9**	**58 879,7**	**3 550,1**	**9 389,2**
															Kreishauptmannschaft
unter 5 a	364	12 252,5	12 219,3	27,7	—	5,5	6,9	1,4	5,1	—	0,4	—	12 028,9	58,4	158,3
5 a bis unter 50 =	8 322	2 887,3	2 299,9	561,0	1,8	24,6	1 501,7	773,3	531,8	—	191,7	4,9	1 106,6	88,7	190,3
50 = = = 2 ha	4 026	7 707,3	6 429,7	1 252,3	1.3	24,0	4 126,1	2 708,4	501,2	—	895,8	20,7	2 931,9	337,4	311,9
2 ha = = 5 =	3 327	19 421,4	16 970,6	2 440,8	—	10,0	11 112,3	8 069,2	414,1	—	2 557,6	71,4	7 082,9	567,1	659,1
5 = = = 10 =	3 058	32 251,6	29 327,8	2 881,8	—	42,0	22 237,8	17 065,8	558,2	—	4 487,9	125,9	8 313,2	735,2	965,4
10 20	3 433	64 772,6	61 623,3	3 149,3	—	—	48 160,5	37 845,8	997,7	—	9 144,5	172,5	13 244,3	1 299,9	2 067,9
20 = = = 50 =	909	29 260,7	27 257,9	2 002,6	—	0,2	23 526,1	18 858,6	434,9	—	4 078,7	153,9	4 437,4	467,4	829,8
50 = = = 100 =	56	6 811,7	5 849,2	962,5	—	—	3 905,0	3 143,8	52,1	—	632,2	76,9	2 642,7	141,6	122,4
100 = = = 200 =	26	7 885,5	6 685,0	1 200,5	—	—	3 580,4	2 749,4	28,0	—	645,9	157,1	4 109,4	61,5	134,2
200 = und mehr	5	1 540,6	709,9	830,7	—	—	1 246,7	1 066,4	6,0	—	154,1	20,2	229,0	11,8	53,6
Zusammen	**23 526**	**184 791,2**	**169 372,6**	**15 309,2**	**3,1**	**106,3**	**119 403,5**	**92 282,1**	**3 529,1**	—	**22 788,8**	**803,5**	**56 126,3**	**3 768,5**	**5 492,9**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe¹)	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt — männlich	überhaupt — weiblich	überhaupt — zusammen	davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte — männlich	weiblich	zusammen	Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 . . . . . Personen: 0 — Betriebe	1—2 Personen — Betriebe	1—2 Personen — Personen	3—5 Personen — Betriebe	3—5 Personen — Personen	6—10 Personen — Betriebe	6—10 Personen — Personen	11—20 Personen — Betriebe	11—20 Personen — Personen	21—50 Personen — Betriebe	21—50 Personen — Personen	51—100 Personen — Betriebe	51—100 Personen — Personen	100 und mehr Pers. — Betriebe	100 und mehr Pers. — Personen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
Schwarzenberg																						
32	20	15	35	2	3	5	13	16	19	2	10	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 496	1 053	658	1 711	20	9	29	415	960	1 263	112	391	9	57	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
1 221	1 162	1 094	2 256	51	27	78	179	736	1 090	281	1 002	25	164	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
894	1 328	1 307	2 635	90	77	167	26	359	622	460	1 675	49	338	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
582	1 147	1 069	2 216	108	87	195	2	100	182	420	1 573	57	398	2	31	1	32	—	—	—	—	5 = = 10 =
306	931	718	1 649	119	65	184	2	7	14	209	879	82	550	3	39	2	66	—	—	1	101	10 = = 20 =
41	259	156	415	73	60	133	—	1	2	9	37	20	146	7	91	3	76	1	63	—	—	20 = = 50 =
5	177	39	216	61	25	86	—	—	—	—	—	—	—	1	15	3	103	1	98	—	—	50 = = 100 =
4 577	**6 077**	**5 056**	**11 133**	**524**	**353**	**877**	**637**	**2 179**	**3 192**	**1 493**	**5 567**	**243**	**1 659**	**13**	**176**	**9**	**277**	**2**	**161**	**1**	**101**	Zusammen
Werdau																						
29	17	11	28	—	—	—	5	24	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
935	731	472	1 203	8	4	12	114	774	1 048	47	155	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
448	349	449	798	14	8	22	38	336	555	74	243	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
348	425	534	959	12	12	24	5	136	247	201	673	6	39	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
464	836	916	1 752	13	29	42	1	31	59	415	1 589	17	104	—	—	—	—	—	—	—	—	5 = = 10 =
429	1 051	1 149	2 200	22	65	87	—	—	—	289	1 291	140	909	—	—	—	—	—	—	—	—	10 = = 20 =
119	433	428	861	18	44	62	—	—	—	25	119	83	606	11	136	—	—	—	—	—	—	20 = = 50 =
8	92	85	177	22	12	34	—	—	—	—	—	—	—	2	32	6	145	—	—	—	—	50 = = 100 =
13	256	178	434	43	32	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	382	1	52	—	—	100 = = 200 =
3	105	53	158	4	7	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	100	1	58	—	—	200 = und mehr
2 796	**4 295**	**4 275**	**8 570**	**156**	**213**	**369**	**163**	**1 301**	**1 937**	**1 051**	**4 070**	**246**	**1 658**	**13**	**168**	**20**	**627**	**2**	**110**	—	—	Zusammen
Zwickau																						
14	5	4	9	—	—	—	6	8	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
1 112	686	388	1 074	22	6	28	386	662	837	59	206	5	31	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
541	435	451	886	35	16	51	90	360	542	83	287	8	57	—	—	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
512	654	759	1 413	28	20	48	5	232	429	263	905	12	79	—	—	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
689	1 232	1 298	2 530	46	40	86	—	72	140	586	2 188	30	191	1	11	—	—	—	—	—	—	5 = = 10
687	1 683	1 805	3 488	89	131	220	—	5	10	469	2 026	209	1 392	4	60	—	—	—	—	—	—	10 = = 20
93	372	358	730	30	58	88	—	—	—	23	108	60	446	7	101	3	75	—	—	—	—	20 = = 50 =
7	50	63	113	7	14	21	—	—	—	—	—	—	—	6	92	1	21	—	—	—	—	50 = = 100
1	26	15	41	10	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	41	—	—	—	—	100 = = 200 =
1	58	28	86	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	86	—	—	200 = und mehr
3 657	**5 201**	**5 169**	**10 370**	**277**	**286**	**563**	**487**	**1 339**	**1 967**	**1 483**	**5 720**	**324**	**2 196**	**18**	**264**	**5**	**137**	**1**	**86**	—	—	Zusammen
Bautzen																						
169	58	50	108	5	1	6	88	74	85	7	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
13 459	6 243	7 642	13 885	110	109	219	4 702	7 968	11 173	763	2 546	26	166	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
8 259	5 823	8 687	14 510	274	314	588	1 026	5 667	8 971	1 490	4 980	71	484	5	75	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
6 315	8 188	10 205	18 393	278	389	667	47	2 325	4 397	3 809	13051	128	851	5	68	1	26	—	—	—	—	2 ha = = 5
3 164	5 774	6 812	12 586	255	352	607	10	266	517	2 608	10038	271	1 773	7	105	1	31	—	—	1	122	5 = = 10 =
2 148	5 603	6 348	11 951	193	292	485	—	17	32	1 124	5 002	992	6 673	12	163	3	81	—	—	—	—	10 = = 20
1 149	5 044	4 703	9 747	190	296	486	—	2	3	83	385	884	6 964	173	2 223	7	172	—	—	—	—	20 = = 50
129	1 387	1 221	2 608	112	187	299	—	—	—	—	—	2	18	71	1 115	56	1 475	—	—	—	—	50 = = 100
119	2 496	2 140	4 636	277	307	584	—	—	—	—	—	—	—	1	17	99	3 410	19	1 209	—	—	100 = = 200 =
28	1 224	965	2 189	139	192	331	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	95	24	1 749	2	345	200 = und mehr
34 939	**41 840**	**48 773**	**90 613**	**1 833**	**2 439**	**4 272**	**5 873**	**16 319**	**25178**	**9 884**	**36025**	**2 374**	**16929**	**274**	**3 766**	**169**	**5 290**	**43**	**2 958**	**3**	**467**	Zusammen
Chemnitz																						
203	98	46	144	3	3	6	93	106	132	4	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
8 305	5 042	2 628	7 670	159	37	196	3 011	4 879	6 177	399	1 388	16	105	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 =
4 015	3 150	3 090	6 240	250	119	369	825	2 565	3 862	569	1 976	50	332	6	70	—	—	—	—	—	—	50 = = 2 ha
3 322	4 230	4 340	8 570	242	172	414	89	1 749	3 137	1 405	4 822	70	488	9	123	—	—	—	—	—	—	2 ha = = 5
3 058	5 622	5 545	11 167	274	288	562	12	535	1 029	2 295	8 450	205	1 351	6	93	2	61	3	183	—	—	5 = = 10
3 433	8 591	8 810	17 401	457	654	1 111	—	79	154	2 354	10097	967	6 404	29	388	—	—	3	233	1	125	10 = = 20 =
909	3 523	3 204	6 727	260	271	531	—	4	7	181	848	640	4 659	79	1 027	5	186	—	—	—	—	20 = = 50 =
56	694	474	1 168	138	115	253	—	—	—	—	—	3	27	33	525	19	513	—	—	1	103	50 = = 100 =
26	657	429	1 086	149	186	335	—	—	—	—	—	—	—	1	15	21	686	3	188	1	197	100 = = 200 =
5	170	134	304	23	34	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	4	279	—	—	200 = und mehr
23 332	**31 777**	**28 700**	**60 477**	**1 955**	**1 879**	**3 834**	**4 030**	**9 917**	**14498**	**7 207**	**27593**	**1 951**	**13366**	**163**	**2 241**	**48**	**1 471**	**13**	**883**	**3**	**425**	Zusammen

Noch Übersicht 7.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der Betriebe	Gesamtfläche	Von der Gesamtfläche ist: eigenes Land	gepachtetes Land	Deputatland	aufgeteiltes Allmend- u. sonst. Land	Landwirtschaftlich benutzte Fläche: insgesamt	Ackerland	Gartenland	Weinberge, Weingärten	Wiesen	gute Weide	Forstwirtschaftlich benutzte Fläche	Geringe Weiden, Hutungen, Öd- und Unland	Fischgewässer, übrige Fläche
		ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha	ha
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Kreishauptmannschaft															
unter 5 a	657	17 275,6	16 786,3	477,2	0,1	12,0	11,5	2,7	7,9	0,1	0,8	—	16 517,8	67,2	679,6
5 a bis unter 50 =	20 809	5 417,0	3 693,5	1 648,4	10,3	64,8	4 034,3	2 258,8	1 267,6	14,3	490,2	3,4	801,1	147,7	433,9
50 = = = 2 ha	9 746	25 531,7	22 663,4	2 774,8	14,7	79,3	9 788,4	5 977,5	1 347,5	47,8	2 387,8	27,8	14 616,6	354,7	772,0
2 ha = = 5 =	7 005	33 937,7	28 347,1	5 542,8	3,2	44,6	22 982,0	16 117,3	1 133,0	34,6	5 623,5	73,6	9 359,5	490,3	1 105,9
5 = = = 10 =	5 022	44 977,3	39 825,1	5 122,7	0,3	29,2	35 557,7	27 006,1	1 026,4	22,1	7 413,4	89,7	7 621,0	639,7	1 158,9
10 = = = 20 =	5 264	103 586,1	98 010,5	5 569,8	—	5,8	76 212,4	60 298,5	1 623,8	35,0	14 104,2	150,9	23 654,3	1 274,7	2 444,7
20 = = = 50 =	2 582	92 332,6	86 600,2	5 727,3	—	5,1	71 530,1	59 466,7	1 325,5	18,2	10 304,2	415,5	17 910,8	1 087,2	1 804,5
50 = = = 100 =	299	29 520,4	26 007,1	3 510,5	—	2,8	20 037,7	16 782,8	387,3	9,3	2 387,5	470,8	8 559,8	384,9	538,0
100 = = = 200 =	123	22 384,8	15 787,7	6 594,9	—	2,2	17 325,7	14 205,6	312,6	—	2 277,4	530,1	3 773,4	404,0	881,7
200 = und mehr	52	18 029,4	12 546,5	5 482,9	—	—	13 941,6	11 658,2	132,1	1,7	1 660,6	489,0	3 065,2	270,8	751,8
Zusammen	**51 559**	**392 992,6**	**350 267,4**	**42 450,8**	**28,6**	**245,8**	**271 421,4**	**213 774,2**	**8 563,7**	**183,1**	**46 649,6**	**2 250,8**	**105 879,0**	**5 121,2**	**10 571,0**
Kreishauptmannschaft															
unter 5 a	314	12 725,3	12 703,7	14,1	0,1	7,4	7,3	1,2	5,8	—	0,3	—	12 421,8	57,9	238,3
5 a bis unter 50 =	23 226	5 130,7	2 775,4	2 220,0	58,0	77,3	4 353,1	2 873,6	1 288,5	0,1	190,8	0,1	407,7	29,9	340,0
50 = = = 2 ha	7 844	13 017,2	10 665,3	2 243,3	12,1	96,5	7 368,2	5 221,9	1 153,7	0,1	988,6	3,9	5 049,0	73,2	526,8
2 ha = = 5 =	3 648	14 478,9	11 683,6	2 767,4	4,1	23,8	11 956,0	9 080,5	770,8	—	2 099,4	5,3	1 947,5	124,3	451,1
5 = = = 10 =	3 660	28 310,6	24 132,4	4 166,8	—	11,4	26 643,3	21 629,3	920,0	—	4 086,1	7,9	597,8	268,9	800,6
10 = = = 20 =	4 528	77 157,8	71 219,6	5 931,3	—	6,9	65 976,1	55 182,2	1 475,0	—	9 271,3	47,6	8 932,3	554,9	1 694,5
20 = = = 50 =	2 739	81 890,4	73 989,3	7 892,0	0,4	8,7	76 812,3	65 888,4	1 317,8	—	9 405,6	200,5	2 948,5	543,9	1 585,7
50 = = = 100 =	284	22 578,7	17 749,0	4 828,7	1,0	—	19 294,6	16 727,4	302,0	—	2 063,0	202,2	2 652,3	270,8	361,0
100 = = = 200 =	163	26 173,9	15 634,3	10 539,6	—	—	23 515,7	20 391,5	244,9	—	2 552,8	326,5	1 760,4	304,8	593,0
200 = und mehr	107	40 241,8	27 793,9	12 447,9	—	—	31 581,9	27 316,0	274,2	—	3 478,9	512,8	6 946,2	594,6	1 119,1
Zusammen	**46 513**	**321 705,3**	**268 346,5**	**53 051,1**	**75,7**	**232,0**	**267 508,5**	**224 312,0**	**7 752,7**	**0,2**	**34 136,8**	**1 306,8**	**43 663,5**	**2 823,2**	**7 710,1**
Kreishauptmannschaft															
unter 5 a	353	17 543,1	17 539,1	3,7	—	0,3	5,7	1,4	3,6	—	0,6	0,1	17 360,2	78,3	98,9
5 a bis unter 50 =	9 708	5 231,6	4 479,2	681,1	4,9	66,4	1 991,1	1 063,7	538,5	—	387,7	1,2	2 935,7	82,7	222,1
50 = = = 2 ha	5 933	11 737,3	10 184,2	1 506,0	12,2	34,9	6 018,5	3 372,5	473,0	—	2 159,2	13,8	5 011,7	280,6	426,5
2 ha = = 5 =	4 422	29 902,0	27 283,1	2 609,5	2,5	6,9	14 574,3	8 885,8	282,3	—	5 378,9	27,3	14 049,2	577,2	701,3
5 = = = 10 =	3 879	38 448,4	35 749,2	2 693,6	—	5,6	27 834,7	18 403,5	414,1	—	8 968,9	48,2	8 488,7	1 112,7	1 012,3
10 = = = 20 =	3 073	62 764,7	59 604,0	3 138,5	—	22,2	41 985,3	28 714,0	522,8	—	12 673,3	75,2	17 525,1	1 630,0	1 624,3
20 = = = 50 =	496	23 493,3	21 664,6	1 828,7	—	—	12 823,8	8 717,2	168,2	—	3 832,4	106,0	9 572,4	469,2	627,9
50 = = = 100 =	66	21 955,1	20 666,7	1 288,4	—	—	4 864,8	3 290,6	27,9	—	1 472,7	73,1	16 566,3	145,2	379,3
100 = = = 200 =	61	13 802,4	11 871,4	1 931,0	—	—	8 231,9	6 220,0	102,3	—	1 740,2	169,4	4 837,8	385,2	347,5
200 = und mehr	10	4 306,5	3 548,4	758,1	—	—	2 563,5	1 957,3	16,6	—	488,8	100,8	1 535,6	95,1	112,4
Zusammen	**28 001**	**229 184,4**	**212 589,9**	**16 438,6**	**19,6**	**136,3**	**120 893,1**	**80 626,0**	**2 549,3**	—	**37 102,7**	**615,1**	**97 882,7**	**4 856,2**	**5 552,3**
Freistaat															
unter 5 a	2 018	80 476,2	79 881,6	549,3	0,3	45,0	37,4	8,5	26,1	0,1	2,6	0,1	78 424,9	317,7	1 696,2
5 a bis unter 50	75 544	23 365,3	16 432,6	6 552,7	113,1	266,9	14 926,3	8 948 7	4 163,8	14,4	1 788,6	10,8	6 606,9	383,7	1 448,4
50 = = = 2 ha	35 817	70 547,3	59 639,6	10 538,8	59,3	309,6	35 713,0	22 843,8	4 086,1	48,4	8 660,7	74,0	30 928,3	1 166,8	2 739,2
2 ha = = 5	24 720	125 489,4	107 600,8	17 741,1	11,3	136,2	81 527,1	56 861,7	3 172,6	34,7	21 259,0	199,1	38 025,7	2 133,3	3 803,3
5 = = = 10 =	18 783	174 993,0	156 423,4	18 440,9	14,1	114,6	134 095,9	99 732,2	3 389,9	22,3	30 650,5	301,0	32 423,5	3 353,6	5 120,0
10 = = = 20 =	18 446	349 634,5	328 057,5	21 525,5	0,0	51,5	262 806,2	204 627,0	5 059,3	35,0	52 535,2	549,7	72 024,8	5 560,1	9 243,4
20 = = = 50 =	7 875	264 404,2	242 951,2	21 413,6	0,4	39,0	216 018 6	177 118,5	3 602,3	18,2	33 926,9	1 352,7	39 342,1	3 151,3	5 892,2
50 = = = 100 -	834	92 690,7	78 755,8	13 931,1	1,0	2,8	57 069,6	46 984,2	842,7	9,3	8 078,9	1 154,5	32 207,8	1 261,1	2 152,2
100 = = = 200 =	492	93 866,3	66 066,0	27 782,1	—	18,2	68 647,4	56 162,4	807,5	—	9 810,1	1 867,4	19 488,2	1 637,8	4 092,9
200 = und mehr	202	73 690,5	52 139,0	21 551,5	—	—	57 049,9	47 963,0	484,0	1,7	6 840,4	1 760,8	12 959,0	1 153,8	2 527,8
Zusammen	**184 731**	**1 349 157,4**	**1 187 947,5**	**160 026,6**	**199,5**	**983,8**	**927 891,4**	**721 250,0**	**25 634,3**	**184,1**	**173 552,9**	**7 270,1**	**362 431,2**	**20 119,2**	**38 715,6**

1) Anmerkung siehe Seiten 196/197.

Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe[1]	Zahl der Mitte Juni 1925 beschäftigten Personen einschl. der Betriebsleiter: überhaupt, männlich	überhaupt, weiblich	überhaupt, zusammen	davon nichtständige (fremde) Arbeitskräfte: männlich	weiblich	zusammen	Von den in Spalte 2 aufgeführten landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten einschl. der Betriebsleiter Mitte Juni 1925 . . . . . Personen: 0, Betriebe	1–2 Personen, Betriebe	1–2 Personen, Personen	3–5 Personen, Betriebe	3–5 Personen, Personen	6–10 Personen, Betriebe	6–10 Personen, Personen	11–20 Personen, Betriebe	11–20 Personen, Personen	21–50 Personen, Betriebe	21–50 Personen, Personen	51–100 Personen, Betriebe	51–100 Personen, Personen	100 und mehr Pers., Betriebe	100 und mehr Pers., Personen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	31.	35.	36.	37.	38.	1.
Dresden																						
343	187	149	336	5	8	13	99	235	305	9	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
20 772	11 532	11 105	22 637	231	282	513	6 465	13029	18186	1 229	4 130	49	321	—	—	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
9 728	7 953	10 516	18 469	425	945	1 370	1 233	6 218	9 753	2 061	7 128	202	1 380	11	133	3	75	—	—	—	—	50 „ „ „ 2 ha
6 997	9 082	11 408	20 490	432	712	1 144	57	2 910	5 409	3 782	13012	214	1 492	27	340	7	237	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
5 022	8 566	10 710	19 276	332	764	1 096	12	575	1 126	4 085	15401	317	2 096	23	314	8	216	2	123	—	—	5 „ „ 10 „
5 264	13 213	15 742	28 955	481	869	1 350	2	55	107	3 039	13398	2 121	14134	35	467	6	200	4	285	2	364	10 „ „ 20 „
2 582	10 878	12 127	23 005	560	1 650	2 210	1	4	6	247	1 161	1 818	13988	481	6 139	23	625	4	278	4	808	20 „ „ 50 „
299	3 168	2 845	6 013	366	879	1 245	—	1	2	1	3	15	136	170	2 712	110	3 005	2	155	—	—	50 „ „ 100 „
123	2 926	2 323	5 249	432	585	1 017	—	—	—	—	—	1	10	1	17	98	3 521	22	1 392	1	309	100 „ „ 200 „
52	2 180	1 700	3 880	438	401	839	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	379	35	2 454	8	1 047	200 „ und mehr
51 182	**69 685**	**78 625**	**148 310**	**3 702**	**7 095**	**10797**	**7 869**	**23027**	**34894**	**14453**	**54264**	**4 737**	**33557**	**748**	**10 122**	**264**	**8 258**	**69**	**4 687**	**15**	**2 528**	Zusammen
Leipzig																						
215	128	85	213	1	3	4	63	144	188	8	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
23 212	13 653	9 929	23 582	250	205	455	7 457	14670	19845	1 055	3 537	29	187	1	13	—	—	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 „
7 834	5 796	6 766	12 562	366	462	828	1 457	5 100	7 636	1 145	3 936	121	844	10	125	1	21	—	—	—	—	50 „ „ „ 2 ha
3 641	4 550	5 530	10 080	246	401	647	96	1 653	2 951	1 768	6 047	105	727	14	195	5	160	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
3 660	6 419	7 494	13 913	247	391	638	13	349	687	3 070	11568	218	1 425	6	80	3	85	1	68	—	—	5 „ „ „ 10 „
4 528	11 405	12 945	24 350	274	785	1 059	—	31	62	2 754	12170	1 708	11308	27	365	3	81	5	364	—	—	10 „ „ „ 20 „
2 739	10 867	11 773	22 640	517	1 297	1 814	1	2	4	300	1 416	1 996	15296	426	5 542	14	382	—	—	—	—	20 „ „ „ 50 „
284	2 749	2 693	5 442	322	831	1 153	—	—	—	2	6	17	144	155	2 308	107	2 703	2	111	1	170	50 „ „ „ 100 „
163	3 109	2 711	5 820	503	743	1 246	—	—	—	—	—	1	8	10	178	136	4 679	16	955	—	—	100 „ „ „ 200 „
107	4 696	3 542	8 238	950	1 167	2 117	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	903	64	4 582	21	2 753	200 „ und mehr
46 383	**63 372**	**63 468**	**126840**	**3 676**	**6 285**	**9 961**	**9 087**	**21949**	**31373**	**10102**	**38705**	**4 195**	**29939**	**649**	**8 806**	**291**	**9 014**	**88**	**6 080**	**22**	**2 923**	Zusammen
Zwickau																						
171	99	54	153	3	5	8	57	109	130	4	17	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
9 689	6 329	4 126	10 455	187	62	249	2 780	6 296	8 225	581	2 003	30	191	1	12	1	24	—	—	—	—	5 a b. unt. 50 „
5 920	4 780	4 748	9 528	317	119	436	1 036	3 860	5 742	959	3 317	62	433	3	36	—	—	—	—	—	—	50 „ „ „ 2 ha
4 415	5 709	6 109	11 818	331	250	581	119	2 068	3 698	2 111	7 276	112	767	3	35	2	42	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
3 879	7 156	6 982	14 138	419	357	776	10	573	1 105	3 066	11354	219	1 454	7	98	4	127	—	—	—	—	5 „ „ „ 10 „
3 073	7 758	7 357	15 115	402	447	849	4	48	94	2 206	9 411	800	5 247	10	146	4	116	—	—	1	101	10 „ „ „ 20 „
496	2 061	1 731	3 792	203	267	470	—	2	4	134	623	300	2 190	49	647	10	265	1	63	—	—	20 „ „ „ 50 „
66	1 021	530	1 551	185	181	366	—	—	—	—	—	4	33	33	524	26	721	2	155	1	118	50 „ „ „ 100 „
61	1 192	727	1 919	163	127	290	—	—	—	—	—	—	—	5	86	53	1 672	3	161	—	—	100 „ „ „ 200 „
10	397	245	642	23	31	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	189	5	321	1	132	200 „ und mehr
27 780	**36 502**	**32 609**	**69 111**	**2 233**	**1 846**	**4 079**	**4 006**	**12956**	**18998**	**9 061**	**34001**	**1 528**	**10321**	**111**	**1 584**	**104**	**3 156**	**11**	**700**	**3**	**351**	Zusammen
Sachsen																						
1 101	570	384	954	17	20	37	400	668	840	32	108	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	unter 5 a
75 437	42 799	35 430	78 229	937	695	1 632	24415	46842	63606	4 027	13604	150	970	2	25	1	24	—	—	—	—	5 a b. unt. 50
35 756	27 502	33 807	61 309	1 632	1 959	3 591	5 577	23410	35964	6 224	21337	506	3 473	35	439	4	96	—	—	—	—	50 „ „ „ 2 ha
24 690	31 759	37 592	69 351	1 529	1 924	3 453	408	10705	19592	12875	44208	629	4 325	58	761	15	465	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
18 783	33 537	37 543	71 080	1 527	2 152	3 679	57	2 298	4 464	15124	56811	1 230	8 099	49	690	18	520	6	374	1	122	5 „ „ „ 10 „
18 446	46 570	51 202	97 772	1 807	3 047	4 854	6	230	449	11477	50078	6 588	43766	113	1 529	16	478	12	882	4	590	10 „ „ „ 20 „
7 875	32 373	33 538	65 911	1 730	3 781	5 511	2	14	24	945	4 433	5 638	43097	1 208	15 578	59	1 630	5	341	4	808	20 „ „ „ 50 „
834	9 019	7 763	16 782	1 123	2 193	3 316	—	1	2	3	9	41	358	462	7 184	318	8 417	6	421	3	391	50 „ „ „ 100 „
492	10 380	8 330	18 710	1 524	1 948	3 472	—	—	—	—	—	2	18	18	313	407	13968	63	3 905	2	506	100 „ „ „ 200 „
202	8 667	6 586	15 253	1 573	1 825	3 398	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	1 591	132	9 385	32	4277	200 „ und mehr
183616	**243176**	**252175**	**495351**	**13399**	**19544**	**32943**	**30865**	**84168**	**124941**	**50 707**	**190588**	**14785**	**104112**	**1 945**	**26 519**	**876**	**27 189**	**224**	**15 308**	**46**	**6 694**	Zusammen

Übersicht 8. **Das Personal der landwirtschaftlichen Betriebe[1])**

Verwaltungsbezirk bzw. Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Davon Betriebe, in denen neben dem Betriebsleiter Mitte Juni 1925 tätig waren: keine Hilfspersonen	nur Familienangehörige des Betriebsleiters	Familienangehörige und fremde Arbeitskräfte	nur fremde Arbeitskräfte	Zahl der Mitte Juni 1925 … insgesamt: männlich	weiblich	zusammen	Betriebsleiter überhaupt: männlich	weiblich	davon Eigentümer: männlich	weiblich	Pächter: männlich	weiblich	Verwalter (Administratoren, Direktoren usw.): männlich	weiblich	sonstige Betriebsleiter (Deputat-, Dienstlandinhaber usw.): männlich	weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Kreishauptmannschaft																		
Stadt Bautzen	356	135	134	43	44	494	395	889	181	28	81	18	87	10	9	—	4	—
" Zittau	274	88	91	80	15	377	383	760	179	20	127	17	51	3	1	—	—	—
Amtsh. Bautzen	12 237	3 183	6 886	1 873	295	14 418	17 804	32 222	6 789	1 177	5 535	954	1 124	207	73	9	57	7
" Kamenz	7 601	1 445	4 662	1 284	210	9 112	11 653	20 765	4 667	579	4 006	502	579	60	38	12	44	5
" Löbau	8 992	2 784	4 584	1 338	286	10 575	11 525	22 100	4 678	742	3 768	631	809	96	71	14	30	1
" Zittau	5 479	1 769	2 518	1 034	158	6 864	7 013	13 877	3 087	348	2 466	294	561	43	46	10	14	1
Kreish. Bautzen zusammen	**34 939**	**9 404**	**18 875**	**5 652**	**1 008**	**41 840**	**48 773**	**90 613**	**19 581**	**2 894**	**15 983**	**2 416**	**3 211**	**419**	**238**	**45**	**149**	**14**
darunter Betriebe mit unter 5 a	169	130	36	—	3	58	50	108	45	11	33	11	9	—	1	—	2	—
5 a bis 50 a	13 459	7 285	5 931	114	129	6 243	7 642	13 885	4 664	1 116	2 599	778	1 935	308	31	17	99	13
50 " " 2 ha	8 259	1 806	5 863	324	266	5 823	8 687	14 510	3 637	888	3 080	787	491	89	36	11	30	1
2 ha " " 5 "	6 315	159	4 963	960	233	8 188	10 205	18 393	5 089	527	4 790	512	250	8	38	7	11	—
5 " " " 10 "	3 164	22	1 682	1 342	118	5 774	6 812	12 586	2 802	191	2 601	182	174	4	23	5	4	—
10 " " " 20 "	2 148	1	379	1 673	95	5 603	6 348	11 951	1 981	115	1 795	108	161	4	25	3	—	—
20 " " " 50 "	1 149	1	21	1 067	60	5 044	4 703	9 747	1 094	39	964	37	105	2	23	—	2	—
50 " " " 100 "	129	—	—	90	39	1 387	1 221	2 608	125	4	75	—	31	3	19	1	—	—
100 " " " 200 "	119	—	—	68	51	2 496	2 140	4 636	116	3	38	1	48	1	29	1	1	—
200 " " " 500 "	27	—	—	14	13	1 101	857	1 958	27	—	8	—	7	—	12	—	—	—
500 " und darüber	1	—	—	—	1	123	108	231	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Kreishauptmannschaft																		
Stadt Chemnitz	1 199	674	316	137	72	1 449	841	2 290	831	42	356	32	463	9	9	1	3	—
" Glauchau	218	96	61	27	34	189	152	341	64	7	44	5	17	2	3	—	—	—
" Meerane	159	75	39	24	21	173	120	293	61	8	48	8	12	—	1	—	—	—
Amtsh. Annaberg	3 849	1 034	2 167	511	137	5 375	4 548	9 923	2 359	217	2 031	201	268	7	52	9	8	—
" Chemnitz	3 459	1 364	1 327	633	135	4 699	3 797	8 496	2 168	156	1 733	147	353	7	62	2	20	—
" Flöha	4 142	1 519	1 634	832	157	5 842	5 487	11 329	2 618	240	2 168	217	380	15	52	6	18	2
" Glauchau	4 278	1 395	1 747	1 037	99	5 924	5 539	11 463	2 823	225	2 360	201	401	17	38	7	24	—
" Marienberg	4 016	929	2 309	616	162	5 322	5 737	11 059	2 539	290	2 113	257	350	26	61	5	15	2
" Stollberg	2 012	593	876	459	84	2 804	2 479	5 283	1 335	94	1 169	82	132	10	18	2	16	—
Kreish. Chemnitz zusammen	**23 332**	**7 679**	**10 476**	**4 276**	**901**	**31 777**	**28 700**	**60 477**	**14 798**	**1 279**	**12 022**	**1 150**	**2 376**	**93**	**296**	**32**	**104**	**4**
darunter Betriebe mit unter 5 a	203	157	40	1	5	98	46	144	88	6	66	6	17	—	1	—	4	—
5 a bis 50 a	8 305	5 939	2 123	89	154	5 042	2 628	7 670	3 980	409	2 310	334	1 549	65	49	7	72	3
50 " " 2 ha	4 015	1 371	2 218	184	242	3 150	3 090	6 240	1 724	275	1 337	248	326	18	36	9	25	—
2 ha " " 5 "	3 322	189	2 571	376	186	4 230	4 340	8 570	2 278	187	2 086	175	152	2	39	9	1	1
5 " " " 10 "	3 058	20	2 114	788	136	5 622	5 545	11 167	2 622	175	2 449	166	120	5	51	4	2	—
10 " " " 20 "	3 433	3	1 298	2 034	98	8 591	8 810	17 401	3 169	189	2 983	185	130	2	56	2	—	—
20 " " " 50 "	909	—	112	750	47	3 523	3 204	6 727	852	38	757	36	59	1	36	1	—	—
50 " " " 100 "	56	—	—	38	18	694	474	1 168	54	—	27	—	12	—	15	—	—	—
100 " " " 200 "	26	—	—	16	10	657	429	1 086	26	—	5	—	8	—	13	—	—	—
200 " " " 500 "	5	—	—	—	5	170	134	304	5	—	2	—	3	—	—	—	—	—
Kreishauptmannschaft																		
Stadt Dresden	2 171	713	983	360	115	3 728	2 631	6 359	1 622	158	1 023	119	561	34	29	5	9	—
" Freiberg	222	88	77	30	27	247	300	547	105	19	67	14	31	2	5	1	2	2
" Freital	505	236	216	39	14	447	436	883	271	29	178	24	86	5	7	—	—	—
" Meißen	583	283	197	67	36	671	548	1 219	404	55	294	49	100	3	9	1	1	2
" Pirna	508	252	165	61	30	454	514	968	208	37	137	30	61	6	7	1	3	—
" Riesa	433	242	138	41	12	419	435	854	136	20	92	19	38	1	6	—	—	—
Amtsh. Dippoldiswalde	5 567	1 130	2 795	1 476	166	8 331	9 618	17 949	3 985	355	3 423	331	474	16	62	8	26	—
" Dresden	8 378	2 827	3 811	1 407	333	10 005	10 745	20 750	5 110	713	4 068	630	890	64	111	16	41	3
" Freiberg	7 210	1 628	3 880	1 564	138	9 429	11 991	21 420	4 632	543	3 990	487	559	45	57	10	26	1
" Großenhain	7 548	2 189	3 537	1 691	131	10 595	12 204	22 799	4 648	467	4 030	432	515	27	58	5	45	3
" Meißen	8 387	2 160	3 978	1 998	251	12 835	15 388	28 223	4 676	636	3 882	557	708	60	60	18	26	1
" Pirna	9 670	2 941	4 560	1 910	259	12 524	13 815	26 339	6 166	859	4 643	671	1 363	160	103	27	57	1
Kreish. Dresden zusammen	**51 182**	**14 689**	**24 337**	**10 644**	**1 512**	**69 685**	**78 625**	**148 310**	**31 963**	**3 891**	**25 827**	**3 363**	**5 386**	**423**	**514**	**92**	**236**	**13**

1) Das ist die Gesamtzahl der Betriebe ausschließlich der Betriebe ohne landwirtschaftlich benutzte Fläche und der Forstbetriebe, in welchen die

nach Stellung im Betrieb und Geschlecht.

tätigen Personen: Familienangehörige, welche ständig mit arbeiten, männlich	welche ständig mit arbeiten, weiblich	welche nur vorübergehend mit helfen, männlich	welche nur vorübergehend mit helfen, weiblich	Fremde Arbeitskräfte: Aufsichts- und Rechnungspersonal einschl. Praktikanten u. dgl., männlich	Aufsichts- und Rechnungspersonal, weiblich	Sonstige ständige Arbeitskräfte, u. zwar Knechte u. Mägde, männlich	Knechte u. Mägde, weiblich	Tagelöhner, Arbeiter, Gutshandwerker, Instleute, Heuerlinge, Waldarbeiter, Gehilfen u. Lehrlinge, männlich	Tagelöhner usw., weiblich	Nichtständige Arbeitskräfte überhaupt, männlich	Nichtständige Arbeitskräfte überhaupt, weiblich	Zahl der Betriebe, deren Leiter schon als Betriebsleiter anderer Betriebe gezählt sind: überhaupt	davon geleitet von Eigentümern	Pächtern	Verwaltern	sonstigen Leitern	Verwaltungsbezirk bzw. Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
Bautzen.																	
34	103	31	102	2	1	50	45	145	34	51	82	67	37	28	2	—	Stadt Bautzen
75	177	19	61	5	1	50	67	31	10	18	47	38	22	16	—	—	„ Zittau
1 886	8 015	1 663	3 748	230	70	1 964	2 567	1 249	1 368	637	859	1 637	1 148	473	16	—	Amtsh. Bautzen
1 260	5 473	1 126	2 667	111	45	1 231	1 940	357	407	360	542	1 240	963	267	10	—	„ Kamenz
1 426	5 171	1 052	2 380	181	77	1 690	1 649	1 051	937	497	569	1 433	1 048	359	21	5	„ Löbau
1 024	3 383	520	1 311	78	27	1 377	1 260	508	344	270	340	906	675	216	14	1	„ Zittau
5 705	**22 322**	**4 411**	**10 269**	**607**	**221**	**6 362**	**7 528**	**3 341**	**3 100**	**1 833**	**2 439**	**5 321**	**3 893**	**1 359**	**63**	**6**	**Kreish. Bautzen zusammen**
																	darunter Betriebe mit
3	17	4	21	—	—	—	—	1	—	5	1	39	35	4	—	—	unter 5 a
232	1 929	1 162	4 428	3	4	9	33	63	23	110	109	2 456	1 617	811	23	5	5 a bis „ 50 a
416	4 103	1 288	3 125	8	7	69	202	131	48	274	314	1 888	1 476	402	10	—	50 „ „ „ 2 ha
1 223	7 084	1 204	1 414	21	14	275	726	98	51	278	389	699	567	117	15	—	2 ha „ „ 5 „
1 505	4 362	417	605	28	15	624	1 235	143	52	255	352	171	140	21	9	1	5 „ „ „ 10
1 499	3 075	209	428	35	28	1 564	2 354	122	56	193	292	52	46	3	3	—	10 „ „ „ 20
762	1 553	100	215	71	33	2 569	2 378	258	189	190	296	16	12	1	3	—	20 „ „ „ 50
37	106	11	13	99	35	506	303	497	573	112	187	—	—	—	—	—	50 „ „ „ 100 „
25	79	14	18	234	69	555	232	1 275	1 432	277	307	—	—	—	—	—	100 „ „ „ 200 „
3	14	2	2	97	16	175	60	753	676	44	89	—	—	—	—	—	200 „ „ „ 500 „
—	—	—	—	11	—	16	5	—	—	95	103	—	—	—	—	—	500 „ und darüber
Chemnitz.																	
139	295	82	263	15	8	154	135	116	22	112	76	215	123	90	2	—	Stadt Chemnitz
28	46	19	49	2	1	18	13	22	13	36	23	100	67	30	3	—	„ Glauchau
21	42	20	31	3	—	21	9	28	6	19	24	64	53	11	—	—	„ Meerane
1 204	2 893	695	871	41	5	391	218	358	38	327	306	932	715	193	20	4	Amtsh. Annaberg
837	2 058	515	685	41	7	609	657	251	99	278	135	768	598	159	10	1	„ Chemnitz
981	2 767	521	815	76	29	890	1 003	350	185	406	448	876	657	198	20	1	„ Flöha
1 077	3 105	504	882	44	29	1 019	978	207	131	250	189	784	585	190	9	—	„ Glauchau
998	3 274	626	898	47	6	400	576	357	102	355	591	922	722	176	22	2	„ Marienberg
524	1 498	293	385	31	10	331	377	118	28	172	87	399	306	87	5	1	„ Stollberg
5 809	**15 978**	**3 275**	**4 879**	**300**	**95**	**3 833**	**3 966**	**1 807**	**624**	**1 955**	**1 879**	**5 060**	**3 826**	**1 134**	**91**	**9**	**Kreish. Chemnitz zusammen**
																	darunter Betriebe mit
—	9	5	28	—	—	—	—	2	—	3	3	67	57	9	1	—	unter 5 a
143	666	648	1 485	11	6	34	14	67	11	159	37	2 115	1 574	511	25	5	5 a bis „ 50 a
230	1 407	691	1 208	12	4	74	53	169	24	250	119	1 664	1 221	420	20	3	50 „ „ „ 2 ha
617	2 930	739	822	21	1	207	192	126	36	242	172	857	693	145	19	—	2 ha „ „ 5 „
1 406	3 927	602	622	38	8	397	497	283	28	274	288	261	205	39	16	1	5 „ „ „ 10 „
2 594	5 467	464	570	57	25	1 532	1 845	318	60	457	654	75	62	8	5	—	10 „ „ „ 20 „
790	1 498	120	139	45	11	1 235	1 174	221	73	260	271	19	12	2	5	—	20 „ „ „ 50 „
24	56	6	2	38	17	221	123	213	161	138	115	2	2	—	—	—	50 „ „ „ 100 „
5	18	—	3	58	16	119	58	300	148	149	186	—	—	—	—	—	100 „ „ „ 200 „
—	—	—	—	20	7	14	10	108	83	23	34	—	—	—	—	—	200 „ „ „ 500 „
Dresden.																	
316	966	152	593	120	36	336	253	875	210	307	415	313	222	86	5	—	Stadt Dresden
28	80	21	73	6	—	28	22	24	21	35	85	75	48	24	2	1	„ Freiberg
24	163	53	125	3	3	32	25	26	20	38	71	77	52	25	—	—	„ Freital
52	153	69	161	7	2	62	73	44	28	33	76	122	87	32	3	—	„ Meißen
34	104	49	154	7	3	61	67	30	28	65	121	100	76	21	2	1	„ Pirna
73	112	46	75	13	5	84	58	44	107	23	58	87	68	19	—	—	„ Riesa
1 451	5 216	785	1 212	94	19	1 212	1 903	551	228	253	685	1 018	803	204	10	1	Amtsh. Dippoldiswalde
1 192	4 455	1 009	2 218	164	37	1 365	1 689	666	485	499	1 148	1 251	1 031	199	19	2	„ Dresden
1 566	6 290	903	1 679	147	45	1 282	2 210	505	422	394	802	1 198	894	291	11	2	„ Freiberg
1 842	6 331	853	1 332	163	59	1 702	2 434	914	904	473	677	818	657	156	5	—	Großenhain
1 548	5 871	829	2 063	285	118	3 316	3 787	1 328	1 124	853	1 789	1 418	1 134	264	18	2	„ Meißen
1 524	5 242	1 000	3 278	182	56	2 182	2 702	741	510	729	1 168	1 550	1 172	350	19	9	„ Pirna
9 650	**34 983**	**5 769**	**12 963**	**1 191**	**383**	**11 662**	**15 223**	**5 748**	**4 087**	**3 702**	**7 095**	**8 027**	**6 244**	**1 671**	**94**	**18**	**Kreish. Dresden zusammen**

landwirtschaftlich benutzte Fläche weniger als 5 ha beträgt und dabei nicht mehr als ein Zehntel der Gesamtfläche ausmacht.

28*

Verwaltungsbezirk bzw. Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Davon Betriebe, in denen neben dem Betriebsleiter Mitte Juni 1925 tätig waren: keine Hilfspersonen	nur Familienangehörige des Betriebsleiters	Familienangehörige und fremde Arbeitskräfte	nur fremde Arbeitskräfte	Zahl der Mitte Juni 1925 … insgesamt: männlich	weiblich	zusammen	Betriebsleiter überhaupt: männlich	weiblich	davon Eigentümer: männlich	weiblich	Pächter: männlich	weiblich	Verwalter (Administratoren, Direktoren usw.): männlich	weiblich	sonstige Betriebsleiter (Deputat-, Dienstlandinhaber usw.): männlich	weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Noch: Kreishauptmannschaft																		
darunter Betriebe mit unter 5 a	343	222	109	3	9	187	149	336	158	32	123	30	23	1	5	1	7	—
5 a bis 50 a	20 772	11 881	8 326	283	282	11 532	11 105	22 637	9 306	1 701	5 385	1 319	3 677	345	78	28	166	9
50 a bis 2 ha	9 728	2 382	6 219	736	391	7 953	10 516	18 469	4 839	987	3 968	896	736	57	82	30	53	4
2 ha bis 5 ha	6 997	178	5 471	1 055	293	9 082	11 408	20 490	5 408	492	5 012	465	305	11	85	16	6	—
5 ha bis 10 ha	5 022	21	2 900	1 937	164	8 566	10 710	19 276	4 428	288	4 164	279	206	2	56	7	2	—
10 ha bis 20 ha	5 264	3	1 233	3 879	149	13 213	15 742	28 955	4 922	265	4 651	256	198	5	73	4	—	—
20 ha bis 50 ha	2 582	2	79	2 408	93	10 878	12 127	23 005	2 445	113	2 250	106	140	1	54	6	1	—
50 ha bis 100 ha	299	—	—	237	62	3 168	2 845	6 013	287	8	208	8	40	—	39	—	—	—
100 ha bis 200 ha	123	—	—	83	40	2 926	2 323	5 249	120	3	48	3	43	—	29	—	—	—
200 ha bis 500 ha	51	—	—	23	28	2 078	1 613	3 691	49	2	18	1	18	1	12	—	1	—
500 ha und darüber	1	—	—	—	1	102	87	189	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Kreishauptmannschaft																		
Stadt Döbeln	438	232	145	36	25	392	344	736	238	23	132	19	98	3	3	1	5	—
Stadt Leipzig	3 191	1 763	1 162	115	151	3 742	2 036	5 778	2 450	130	1 149	79	1 223	46	48	5	30	—
Stadt Mittweida	184	108	38	26	12	209	146	355	97	5	51	4	39	1	7	—	—	—
Stadt Wurzen	245	155	51	22	17	242	171	413	121	11	53	8	64	3	2	—	2	—
Amtsh. Borna	6 991	2 343	2 988	1 470	190	9 246	10 365	19 611	3 736	427	2 669	323	966	95	45	6	56	3
Amtsh. Döbeln	7 610	2 425	3 322	1 660	203	10 321	12 151	22 472	4 280	510	3 515	435	671	60	50	14	44	1
Amtsh. Grimma	9 456	3 381	3 899	1 879	297	12 842	13 309	26 151	5 727	544	3 966	412	1 568	119	78	6	115	7
Amtsh. Leipzig	6 090	3 362	1 665	857	206	7 691	6 609	14 300	3 183	314	1 752	225	1 307	81	64	7	60	1
Amtsh. Oschatz	6 105	2 388	2 411	1 161	145	9 672	9 167	18 839	4 382	413	2 951	300	1 326	106	36	5	69	2
Amtsh. Rochlitz	6 073	1 633	2 638	1 681	121	9 015	9 170	18 185	3 934	353	3 468	315	392	26	52	11	22	1
Kreish. Leipzig zusammen	**46 383**	**17 790**	**18 319**	**8 907**	**1 367**	**63 372**	**63 468**	**126 840**	**28 148**	**2 730**	**19 706**	**2 120**	**7 654**	**540**	**385**	**55**	**403**	**15**
darunter Betriebe mit unter 5 a	215	143	67	2	3	128	85	213	110	15	77	14	29	1	1	—	3	—
5 a bis 50 a	23 212	14 808	7 894	199	311	13 653	9 929	23 582	11 463	1 393	4 920	902	6 153	459	56	21	334	11
50 a bis 2 ha	7 834	2 628	4 398	474	334	5 796	6 766	12 562	3 522	543	2 749	468	655	58	61	15	57	2
2 ha bis 5 ha	3 641	195	2 712	552	182	4 550	5 530	10 080	2 483	224	2 278	205	153	8	46	10	6	1
5 ha bis 10 ha	3 660	15	2 142	1 370	133	6 419	7 494	13 913	3 213	192	3 015	186	155	5	42	1	1	—
10 ha bis 20 ha	4 528	—	1 019	3 395	114	11 405	12 945	24 350	4 220	227	3 993	221	183	1	42	4	2	1
20 ha bis 50 ha	2 739	1	87	2 542	109	10 867	11 773	22 640	2 603	118	2 375	112	174	4	54	2	—	—
50 ha bis 100 ha	284	—	—	233	51	2 749	2 693	5 442	271	11	198	7	50	2	23	2	—	—
100 ha bis 200 ha	163	—	—	89	74	3 109	2 711	5 820	158	5	65	4	61	1	32	—	—	—
200 ha bis 500 ha	100	—	—	50	50	4 123	3 049	7 172	98	2	33	1	40	1	25	—	—	—
500 ha und darüber	7	—	—	1	6	573	493	1 066	7	—	3	—	1	—	3	—	—	—
Kreishauptmannschaft																		
Stadt Aue	100	40	29	17	14	111	77	188	36	5	18	4	17	1	1	—	—	—
Stadt Crimmitschau	140	45	36	31	28	184	147	331	63	8	38	6	22	2	2	—	1	—
Stadt Plauen	1 338	664	542	68	64	1 464	806	2 270	853	62	647	54	195	8	11	—	—	—
Stadt Reichenbach	317	186	66	38	27	275	224	499	132	8	92	6	35	2	3	—	2	—
Stadt Werdau	247	109	84	22	32	258	170	428	122	9	89	7	31	1	2	1	—	—
Stadt Zwickau	434	233	87	89	25	540	444	984	256	21	144	15	101	5	8	1	3	—
Amtsh. Auerbach	4 700	1 895	2 182	489	134	5 074	4 325	9 399	2 436	303	1 905	268	469	29	47	6	15	—
Amtsh. Oelsnitz	5 002	1 198	3 198	479	127	6 194	5 866	12 060	3 103	412	2 726	388	309	17	39	5	29	2
Amtsh. Plauen	4 472	1 192	2 322	828	130	6 829	6 050	12 879	3 024	338	2 545	303	399	27	47	3	33	5
Amtsh. Schwarzenberg	4 577	1 452	2 454	520	151	6 077	5 056	11 133	2 792	337	2 271	302	442	30	56	3	23	2
Amtsh. Werdau	2 796	651	1 381	715	49	4 295	4 275	8 570	2 156	169	1 755	152	355	13	19	4	27	—
Amtsh. Zwickau	3 657	997	1 650	907	103	5 201	5 169	10 370	2 562	232	2 096	212	425	17	26	3	15	—
Kreish. Zwickau zusammen	**27 780**	**8 662**	**14 031**	**4 203**	**884**	**36 502**	**32 609**	**69 111**	**17 535**	**1 904**	**14 326**	**1 717**	**2 800**	**152**	**261**	**26**	**148**	**9**

tätigen Personen												Zahl der Betriebe, deren Leiter schon als Betriebsleiter anderer Betriebe gezählt sind					Verwaltungsbezirk bzw. Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
Familienangehörige				Fremde Arbeitskräfte													
welche ständig mit arbeiten		welche nur vorübergehend mit helfen		Aufsichts- und Rechnungspersonal einschl. Praktikanten u. dgl.		Sonstige ständige Arbeitskräfte, u. zwar				Nichtständige Arbeitskräfte		überhaupt	davon geleitet von				
						Knechte u. Mägde		Tagelöhner, Arbeiter, Gutshandwerker, Instleute, Heuerlinge, Waldarbeiter, Gehilfen u. Lehrlinge		überhaupt			Eigentümern	Pächtern	Verwaltern	sonstigen Leitern	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich						
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
Dresden.																	
4	36	18	72	—	—	—	—	2	1	5	8	80	74	5	—	1	darunter Betriebe mit unter 5 a
408	2 896	1 424	6 118	5	2	41	65	117	41	231	282	3 923	2 891	998	24	10	5 a bis " 50 "
673	4 930	1 385	3 261	45	21	139	251	447	121	425	945	2 516	1 998	483	32	3	50 " " " 2 ha
1 233	7 784	1 330	1 494	39	21	299	719	341	186	432	712	1 097	940	143	13	1	2 ha " " 5 "
2 011	6 990	712	831	62	14	760	1 718	261	105	332	764	306	266	28	10	2	5 " " " 10 "
3 420	8 165	604	724	105	51	3 181	5 505	500	163	481	869	77	56	11	10	—	10 " " " 20 "
1 759	3 786	274	412	201	72	5 052	5 824	587	270	560	1 650	24	17	3	3	1	20 " " " 50
93	287	16	35	219	85	1 420	807	767	744	366	879	4	2	—	2	—	50 " " " 100 "
34	86	4	14	309	86	497	237	1 530	1 312	432	585	—	—	—	—	—	100 " " " 200 "
15	23	2	2	200	31	273	97	1 106	1 072	433	386	—	—	—	—	—	200 " " " 500 "
—	—	—	—	6	—	—	—	90	72	5	15	—	—	—	—	—	500 " und darüber
Leipzig.																	
21	74	46	141	3	—	31	30	27	22	26	54	83	65	15	2	1	Stadt Döbeln
87	121	299	1 164	55	12	119	61	476	248	256	300	465	293	168	3	1	" Leipzig
30	55	5	28	2	1	34	33	32	6	9	18	48	20	28	—	—	" Mittweida
10	34	26	42	4	1	28	13	38	36	15	34	72	41	29	1	1	" Wurzen
1 719	4 709	660	1 547	159	47	1 516	1 748	988	974	468	913	1 176	712	453	7	4	Amtsh. Borna
1 432	4 864	648	1 945	169	79	2 273	2 925	901	638	618	1 190	1 164	892	257	15	—	" Döbeln
1 622	4 887	824	2 621	311	83	1 984	2 570	1 543	1 250	831	1 354	1 571	1 090	464	16	1	" Grimma
754	1 946	560	1 293	233	58	1 128	903	1 199	812	634	1 283	1 041	646	378	16	1	" Leipzig
1 043	3 626	478	1 171	207	86	1 834	2 063	1 168	942	560	866	987	735	243	4	5	" Oschatz
1 764	5 182	654	1 119	59	24	1 942	2 057	403	162	259	273	1 072	796	253	17	6	" Rochlitz
8 482	**25 498**	**4 200**	**11 071**	**1 202**	**391**	**10 889**	**12 403**	**6 775**	**5 090**	**3 676**	**6 285**	**7 679**	**5 290**	**2 288**	**81**	**20**	**Kreish. Leipzig zusammen**
4	15	11	52	—	—	—	—	2	—	1	3	53	48	4	1	—	darunter Betriebe mit unter 5 a
304	2 127	1 475	6 121	4	5	33	45	124	33	250	205	3 803	2 382	1 383	25	13	5 a bis " 50 "
419	2 982	951	2 500	12	8	130	160	396	111	366	462	2 533	1 859	642	28	4	50 " " " 2 ha
750	3 783	573	712	36	9	221	322	241	79	246	401	934	740	181	13	—	2 ha " " 5 "
1 813	5 186	427	575	19	12	551	1 060	149	78	247	391	255	188	55	10	2	5 " " " 10 "
3 184	6 971	471	684	83	35	2 833	4 039	340	204	274	785	81	60	17	3	1	10 " " " 20 "
1 828	4 016	267	384	110	68	5 097	5 533	445	357	517	1 297	18	12	5	1	—	20 " " " 50 "
112	281	15	27	183	89	1 116	760	730	694	322	831	2	1	1	—	—	50 " " " 100 "
36	90	2	15	293	94	477	294	1 640	1 470	503	743	—	—	—	—	—	100 " " " 200 "
31	47	8	1	383	67	386	178	2 353	1 804	864	950	—	—	—	—	—	200 " " " 500
1	—	—	—	79	4	45	12	355	260	86	217	—	—	—	—	—	500 " und darüber
Zwickau.																	
10	26	22	27	4	—	14	10	12	1	13	8	45	18	25	2	—	Stadt Aue
24	60	11	24	2	—	29	16	26	7	29	32	62	47	14	1	—	" Crimmitschau
73	158	231	500	6	—	46	21	86	18	169	47	347	271	75	1	—	" Plauen
27	86	21	49	3	—	28	25	13	6	51	50	131	72	55	4	—	" Reichenbach
21	46	30	79	1	—	15	8	37	3	32	25	98	80	16	1	1	" Werdau
69	176	31	62	9	3	86	75	34	23	55	84	84	44	39	1	—	" Zwickau
732	2 214	661	1 217	61	13	435	238	409	95	340	245	1 598	1 270	310	17	1	Amtsh. Auerbach
1 293	3 540	662	1 272	56	7	441	258	346	149	293	228	1 369	1 176	187	6	—	" Oelsnitz
1 327	3 364	604	1 199	87	27	861	476	632	371	294	275	882	703	167	12	—	" Plauen
871	2 567	1 156	1 558	63	9	341	200	330	32	524	353	1 228	1 000	199	27	2	" Schwarzenberg
812	2 281	272	699	50	14	618	688	231	211	156	213	438	297	134	5	2	" Werdau
1 029	3 025	479	703	37	13	640	790	177	120	277	286	622	462	158	2	—	" Zwickau
6 288	**17 543**	**4 180**	**7 389**	**379**	**86**	**3 554**	**2 805**	**2 333**	**1 036**	**2 233**	**1 846**	**6 904**	**5 440**	**1 379**	**79**	**6**	**Kreish. Zwickau zusammen**

Noch Übersicht 8.

Verwaltungsbezirk bzw. Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Davon Betriebe, in denen neben dem Betriebsleiter Mitte Juni 1925 tätig waren: keine Hilfspersonen	nur Familienangehörige des Betriebsleiters	Familienangehörige und fremde Arbeitskräfte	nur fremde Arbeitskräfte	Zahl der Mitte Juni 1925 … insgesamt: männlich	weiblich	zusammen	Betriebsleiter überhaupt: männlich	weiblich	davon Eigentümer: männlich	weiblich	Pächter: männlich	weiblich	Verwalter (Administratoren, Direktoren usw.): männlich	weiblich	sonstige Betriebsleiter (Deputat-, Dienstlandinhaber usw.): männlich	weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Noch: Kreishauptmannschaft																		
darunter Betriebe mit unter 5 a	171	127	38	—	6	99	54	153	84	8	67	7	13	1	2	—	2	—
5 a bis = 50 =	9 689	6 244	3 189	108	148	6 329	4 126	10 455	4 994	672	3 056	564	1 783	96	45	4	110	8
50 = = = 2 ha	5 920	2 035	3 431	216	238	4 780	4 748	9 528	2 752	478	2 201	437	484	36	35	4	32	1
2 ha = = 5 =	4 415	232	3 536	452	195	5 709	6 109	11 818	2 922	327	2 733	316	148	6	38	5	3	—
5 = = = 10 =	3 879	18	2 624	1 095	142	7 156	6 982	14 138	3 353	217	3 181	200	140	8	32	9	—	—
10 = = = 20 =	3 073	6	1 159	1 843	65	7 758	7 357	15 115	2 835	180	2 642	174	145	3	47	3	1	—
20 = = = 50 =	496	—	54	406	36	2 061	1 731	3 792	464	18	385	17	53	1	26	—	—	—
50 = = = 100 =	66	—	—	39	27	1 021	530	1 551	62	2	29	1	18	—	15	1	—	—
100 = = = 200 =	61	—	—	39	22	1 192	727	1 919	59	2	27	1	14	1	18	—	—	—
200 = = = 500 =	10	—	—	5	5	397	245	642	10	—	5	—	2	—	3	—	—	—
Freistaat																		
unter 5 a	1 101	779	290	6	26	570	384	954	485	72	366	68	91	3	10	1	18	—
5 a bis = 50 =	75 437	46 157	27 463	793	1 024	42 799	35 430	78 229	34 407	5 291	18 270	3 897	15 097	1 273	259	77	781	44
50 = = = 2 ha	35 756	10 222	22 129	1 934	1 471	27 502	33 807	61 309	16 474	3 171	13 335	2 836	2 692	258	250	69	197	8
2 ha = = 5 =	24 690	953	19 253	3 395	1 089	31 759	37 592	69 351	18 180	1 757	16 899	1 673	1 008	35	246	47	27	2
5 = = = 10 =	18 783	96	11 462	6 532	693	33 537	37 543	71 080	16 418	1 063	15 410	1 013	795	24	204	26	9	—
10 = = = 20 =	18 446	13	5 088	12 824	521	46 570	51 202	97 772	17 127	976	16 064	944	817	15	243	16	3	1
20 = = = 50 =	7 875	4	353	7 173	345	32 373	33 538	65 911	7 458	326	6 731	308	531	9	193	9	3	—
50 = = = 100 =	834	—	—	637	197	9 019	7 763	16 782	799	25	537	16	151	5	111	4	—	—
100 = = = 200 =	492	—	—	295	197	10 380	8 330	18 710	479	13	183	9	174	3	121	1	1	—
200 = = = 500 =	193	—	—	92	101	7 869	5 898	13 767	189	4	66	2	70	2	52	—	1	—
500 = und darüber	9	—	—	1	8	798	688	1 486	9	—	3	—	1	—	5	—	—	—
zusammen	**183 616**	**58 224**	**86 038**	**33 682**	**5 672**	**243 176**	**252 175**	**495 351**	**112 025**	**12 698**	**87 864**	**10 766**	**21 427**	**1 627**	**1 694**	**250**	**1 040**	**55**

(Fortsetzung des Textes von S. 175.)

Die Aufstellung auf Seite 175 enthält die auf 100 ha landwirtschaftlich benutzte Fläche jeder Größenklasse entfallende Zahl von Tieren.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche		Auf 100 Betriebe entfallen Betriebe mit: Rindvieh, aber ohne Pferde	Rindvieh und Pferden	Schafen	Schweinen	Auf 100 ha ldw. benutzter Fläche entfallen: Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
unter 2 ha	1925	11,41	0,14	1,61	32,20	1,35	43,13	6,28	125,24
	1907	12,53	0,39	0,62	39,65	6,61	41,80	2,73	165,55
	1895	14,41	0,29	0,59	37,99	2,72	44,85	1,95	137,79
	1882	19,98	0,22	0,32	31,89	1,01	57,61	1,62	88,54
2 ha bis unter 5 ha	1925	76,22	13,69	5,96	76,59	5,72	97,39	3,23	66,23
	1907	75,15	10,79	1,74	78,76	6,00	87,07	1,01	84,53
	1895	78,32	9,67	1,44	76,27	4,97	80,54	1,11	63,88
	1882	82,74	8,69	0,86	65,93	3,89	84,19	0,59	41,85
5 = = = 20 =	1925	19,00	79,03	17,81	93,69	16,39	88,11	3,90	52,98
	1907	25,83	70,00	4,72	92,53	12,20	83,36	1,02	63,09
	1895	29,67	66,79	3,73	91,36	11,35	73,90	0,58	45,54
	1882	34,78	62,77	2,14	87,44	10,58	75,11	0,64	28,98
20 = = = 100 =	1925	0,32	98,59	34,39	97,94	16,99	70,88	5,67	51,13
	1907	0,86	96,59	10,71	95,70	12,99	69,24	1,66	63,14
	1895	1,39	96,73	9,80	95,85	12,35	63,09	3,00	41,57
	1882	2,73	96,23	6,69	95,78	11,75	62,46	8,15	25,86
100 = und mehr	1925	0,14	99,71	53,89	97,26	10,36	45,54	54,46	27,06
	1907	0,27	98,12	28,49	89,25	7,47	45,18	42,02	26,15
	1895	—	99,21	38,15	92,72	8,19	39,78	56,80	19,31
	1882	0,26	99,21	53,03	94,59	6,85	37,03	100,71	14,96
zusammen	**1925**	**21,05**	**22,87**	**7,20**	**53,87**	**13,99**	**75,63**	**11,34**	**54,03**
	1907	**24,30**	**22,61**	**2,34**	**60,28**	**10,93**	**72,10**	**6,98**	**65,19**
	1895	**26,27**	**19,75**	**1,93**	**57,17**	**10,10**	**64,78**	**9,36**	**47,69**
	1882	**31,53**	**18,54**	**1,28**	**51,09**	**9,18**	**65,69**	**17,10**	**30,93**

Die umfangreichste Pferdehaltung tritt demnach in den Größenklassen von 10 bis 50 ha auf, die in der Hauptsache auch den stärksten Nachwuchs aufzuweisen haben. Das Schwergewicht der Rindviehhaltung liegt in den klein- und mittelbäuerlichen Betriebsgrößen. Schafe erreichen dagegen ihre größte Verbreitung in den Zwerg- und in den Großbetrieben. Die meisten Schweine werden in Zwerg- und Kleinbetrieben gehalten, während die Schweinezucht vorwiegend auf den großbäuerlichen Betrieben mit 20 bis 100 ha ruht. Ziegen und Geflügel entfallen wiederum vorwiegend auf Zwerg- und Kleinbetriebe. Ein Vergleich der Ergebnisse der vier Betriebszählungen zeigt, daß die Pferdehaltung seit 1882 eine wesentliche Ausdehnung erfahren hat. Der Vermehrung der auf 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche gehaltenen Pferde entspricht die Abnahme der Betriebe mit Rindvieh ohne Pferde und die Zunahme der Betriebe mit Rindvieh und Pferden. Die Zahl der Schafe wies bis zum Jahre 1907 eine starke Verminderung, im Jahre 1925 eine erhebliche Vermehrung auf. Diese Bewegung wurde vor allem durch die Größenklassen über 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche verursacht. Die Zahl der Betriebe mit Schafhaltung hat sogar eine gleichmäßige Zunahme seit 1882 erfahren, und zwar in allen Größenklassen mit Ausnahme der über 100 ha, in denen die Zahl der schafhaltenden Betriebe vom Jahre 1882 wieder erreicht ist, wenn auch nur mit annähernd der Hälfte der Zahl der Schafe. Die von 1882 bis 1907 in starker Ausdehnung begriffene Schweinehaltung hat ihren Stand vom Jahre 1907 nicht wieder erreichen können.

8. Die Verwendung von Maschinen in den landwirtschaftlichen Betrieben.

Die Ermittlungen über die Maschinenverwendung der landwirtschaftlichen Betriebe, zu denen an dieser Stelle auch die Wein- und

tätigen Personen: Familienangehörige, welche ständig mit arbeiten, männlich	welche ständig mit arbeiten, weiblich	welche nur vorübergehend mit helfen, männlich	welche nur vorübergehend mit helfen, weiblich	Fremde Arbeitskräfte: Aufsichts- und Rechnungspersonal einschl. Praktikanten u. dgl., männlich	Aufsichts- und Rechnungspersonal, weiblich	Sonstige ständige Arbeitskräfte, u. zwar Knechte u. Mägde, männlich	Knechte u. Mägde, weiblich	Tagelöhner, Arbeiter, Gutshandwerker, Instleute, Heuerlinge, Waldarbeiter, Gehilfen u. Lehrlinge, männlich	Tagelöhner usw., weiblich	Nichtständige Arbeitskräfte überhaupt, männlich	Nichtständige Arbeitskräfte überhaupt, weiblich	Zahl der Betriebe, deren Leiter schon als Betriebsleiter anderer Betriebe gezählt sind: überhaupt	davon geleitet von Eigentümern	Pächtern	Verwaltern	sonstigen Leitern	Verwaltungsbezirk bzw. Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
Zwickau.																	
																	darunter Betriebe mit
1	5	8	36	—	—	—	—	3	—	3	5	68	65	3	—	—	unter 5 a
167	688	882	2 683	2	—	16	11	81	10	187	62	2 858	2 148	694	15	1	5 a bis 50 =
324	1 959	1 115	2 109	7	2	76	57	189	24	317	119	2 429	1 920	485	21	3	50 = = = 2 ha
1 057	4 137	1 040	1 165	12	5	225	185	122	40	331	250	1 166	985	154	26	1	2 ha = = 5 =
1 993	5 058	624	764	31	6	582	548	154	32	419	357	309	261	35	12	1	5 = = = 10 =
2 307	4 835	430	523	39	7	1 518	1 299	227	66	402	447	58	47	7	4	—	10 = = = 20 =
393	765	66	91	56	14	678	507	201	69	203	267	14	13	1	—	—	20 = = = 50 =
22	51	7	5	78	11	207	103	460	177	185	181	2	1	—	1	—	50 = = = 100 =
19	42	8	12	115	30	238	84	590	430	163	127	—	—	—	—	—	100 = = = 200 =
5	3	—	1	39	11	14	11	306	188	23	31	—	—	—	—	—	200 = = = 500
Sachsen.																	
12	82	46	209	—	—	—	—	10	1	17	20	307	279	25	2	1	unter 5 a
1 254	8 306	5 591	20 835	25	17	133	168	452	118	937	695	15 155	10 612	4 397	112	34	5 a bis = 50 =
2 062	15 381	5 430	12 203	84	42	488	723	1 332	328	1 632	1 959	11 030	8 474	2 432	111	13	50 = = 2 ha
4 880	25 718	4 886	5 607	129	50	1 227	2 144	928	392	1 529	1 924	4 753	3 925	740	86	2	2 ha = = 5 =
8 728	25 523	2 782	3 397	178	55	2 914	5 058	990	295	1 527	2 152	1 302	1 060	178	57	7	5 = = = 10 =
13 004	28 513	2 178	2 929	319	146	10 628	15 042	1 507	549	1 807	3 047	343	271	46	25	1	10 = = = 20 =
5 532	11 618	827	1 241	483	198	14 631	15 416	1 712	958	1 730	3 781	91	66	12	12	1	20 = = = 50 =
288	781	55	82	617	237	3 470	2 096	2 667	2 349	1 123	2 193	10	6	1	3	—	50 = = = 100 =
119	315	28	62	1 009	295	1 886	905	5 335	4 792	1 524	1 948	—	—	—	—	—	100 = = = 200 =
54	87	12	6	739	132	862	356	4 626	3 823	1 387	1 490	—	—	—	—	—	200 = = = 500
1	—	—	—	96	4	61	17	445	332	186	335	—	—	—	—	—	500 = und darüber
35 934	**116 324**	**21 835**	**46 571**	**3 679**	**1 176**	**36 300**	**41 925**	**20 004**	**13 937**	**13 399**	**19 544**	**32 991**	**24 693**	**7 831**	**408**	**59**	**zusammen**

Gartenbau- und Forstwirtschaftsbetriebe sowie die Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privateigentum (auch gepachtetem Privateigentum) zu rechnen sind, wurden bereits in sämtlichen vorausgehenden Betriebszählungen angestellt, erfuhren aber im Jahre 1925 eine Vervollständigung vor allem dadurch, daß neben der Benutzung von Arbeitsmaschinen auch die Verwendung von Antriebsmaschinen, elektrischen Stromerzeugern und Kraftfahrzeugen sowie von besonderen technischen Einrichtungen mit erhoben wurde. Es wurde festgestellt, daß Betriebe ohne Arbeitsmaschinen von einer Größe von 5 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche an zu den Aus-

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche		Von 100 Betrieben jeder Größenklasse verwenden betriebseigene und fremde: Arbeitsmaschinen überhaupt	Dampfpflüge	Motorpflüge	Düngerstreumaschinen	Mineraldüngerstreuer	Säemaschinen aller Art	Drill- u. Dibbelmaschinen	Hackmaschinen	Kartoffelpflanzmaschinen	Kartoffelerntemaschinen	Mähmaschinen: Gras-	Getreide-: mit Binder	Getreide-: mit Selbstablagevorrichtung	Mähmaschinen	Heuwender, Schwadenwender	Dreschmaschinen: mit Kraftantrieb	Dreschmaschinen: andere	Samenreinigungsmaschinen	Schrotmühlen (f. d. Bedarf d. eigenen Wirtschaft)	Milchzentrifugen: mit Handantrieb	Milchzentrifugen: mit Kraftantrieb
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
unter 2 ha	1925	7,48	—	—	0,01	—	0,35	—	0,14	0,02	0,08	0,07	0,01	0,00	.	0,04	2,07	0,30	2,28	0,15	5,09	0,03
	1907	2,36	—	—	—	0,00	—	0,14	0,02	0,00	0,01	—	—	—	0,03	0,01	0,06	1,59	—	0,01	0,83	—
2 ha bis = 5 =	1925	78,63	—	—	0,15	—	10,60	—	1,29	0,13	3,79	3,56	0,14	0,25	.	1,56	47,10	7,07	38,41	5,94	54,02	1,17
	1907	40,88	—	—	—	0,00	—	1,62	0,24	—	0,12	—	—	—	0,47	0,34	1,12	31,66	—	0,14	18,78	0,01
5 = = = 10 =	1925	96,82	—	—	1,25	—	52,77	—	2,06	0,69	28,47	36,38	1,26	5,20	.	12,99	71,41	18,56	55,85	16,95	67,99	6,62
	1907	82,10	—	—	—	0,03	—	8,52	0,83	0,02	1,67	—	—	—	6,10	3,02	3,30	73,25	—	0,45	39,11	0,02
10 = = = 20 =	1925	99,52	—	0,03	10,28	—	85,95	—	4,21	4,56	71,34	81,57	6,58	41,88	.	41,25	82,27	15,68	66,08	35,23	63,07	22,50
	1907	96,33	—	—	—	0,19	—	34,67	0,77	0,09	12,43	—	—	—	40,08	14,39	3,47	90,35	—	1,20	58,80	0,10
20 = = = 50 =	1925	99,94	—	0,47	48,30	—	97,52	—	21,59	23,73	92,47	95,73	30,31	75,52	.	71,39	91,72	7,92	78,17	56,80	47,30	42,41
	1907	98,73	0,03	—	—	3,66	—	68,59	1,18	0,09	27,50	—	—	—	76,60	35,55	6,89	93,86	—	2,76	67,24	0,11
50 = = = 100 =	1925	98,56	0,12	11,51	91,37	—	97,24	—	66,55	58,63	95,44	97,60	77,10	77,94	.	89,93	93,29	6,95	89,33	71,10	42,21	42,33
	1907	97,61	0,36	—	—	27,09	—	89,38	5,49	0,72	36,75	—	—	—	89,02	67,90	36,04	79,74	—	6,56	55,37	0,36
100 = = = 200 =	1925	99,80	3,05	32,93	98,37	—	98,98	—	77,44	66,87	96,75	99,59	88,62	82,32	.	95,12	95,33	5,89	96,54	79,88	47,97	33,94
	1907	98,89	1,11	—	—	39,70	—	95,18	9,83	3,15	34,32	—	—	—	90,17	77,37	70,87	50,46	—	10,95	38,78	0,56
200 = und mehr . . .	1925	100,00	6,93	53,96	99,59	—	99,50	—	94,55	81,19	99,10	100,00	97,03	86,14	.	97,03	98,02	4,95	97,03	90,10	38,61	36,14
	1907	100,00	6,83	—	—	47,32	—	97,56	14,15	3,90	35,61	—	—	—	96,10	85,37	80,98	35,61	—	9,76	38,05	—
zusammen	**1925**	**39,97**	**0,02**	**0,22**	**4,02**	—	**20,55**	—	**2,42**	**2,10**	**15,32**	**17,26**	**2,79**	**8,63**	.	**9,48**	**27,74**	**4,97**	**22,92**	**9,18**	**25,94**	**5,22**
	1907	**32,58**	**0,01**	—	—	**0,51**	—	**9,20**	**0,35**	**0,03**	**3,22**	—	—	—	**9,65**	**4,35**	**1,76**	**28,58**	—	**0,42**	**17,63**	**0,02**

(Fortsetzung des Textes S. 245.)

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche für ihren Betrieb halten: Sonstiges Vieh, aber kein Geflügel	Geflügel und sonstiges Vieh	Nutzvieh aller Art	Großvieh: Zahl solcher Betriebe überhaupt	Großvieh und zwar: Pferde, aber kein Rindvieh	Rindvieh, aber keine Pferde	Pferde und Rindvieh	darunter Betriebe mit Milchkühen	Schafe	Schweine: überhaupt	darunter Betriebe mit Zuchtsauen	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Pferde: insgesamt	davon bis 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	über 3 Jahre alt
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
																			Stadt
bis unter 2 ha .	290	27	101	151	10	3	6	1	7	3	50	1	116	120	18	5	4	—	4
2 ha = = 5 = .	25	5	14	19	6	—	4	2	6	—	11	1	16	14	4	1	2	—	2
5 = = = 20 = .	31	3	26	29	27	10	1	16	17	6	19	2	17	26	10	5	59	2	57
20 = = = 100 = .	12	—	11	11	11	2	—	9	9	3	9	1	3	10	4	3	45	4	41
zusammen	**358**	**35**	**152**	**210**	**54**	**15**	**11**	**28**	**39**	**12**	**89**	**5**	**152**	**170**	**36**	**14**	**110**	**6**	**104**
																			Stadt
bis unter 2 ha .	179	13	55	86	24	—	24	—	20	3	11	—	55	71	19	5	—	—	—
2 ha = = 5 = .	52	11	37	50	44	3	20	21	41	1	22	—	16	39	7	—	29	—	29
5 = = = 20 = .	40	3	35	38	37	1	4	32	36	4	28	—	8	34	15	2	61	2	59
20 = = = 100 = .	5	1	4	5	5	—	—	5	5	2	5	—	—	4	4	1	42	7	35
zusammen	**276**	**28**	**131**	**179**	**110**	**4**	**48**	**58**	**102**	**10**	**66**	—	**79**	**148**	**45**	**8**	**132**	**9**	**123**
																			Amtshauptmannschaft
bis unter 2 ha .	7 662	707	5 113	6 202	1 250	2	1 246	2	1 173	111	2 567	20	5 516	5 348	2 226	93	5	—	5
2 ha = = 5 = .	2 426	24	2 367	2 400	2 342	5	2 189	148	2 327	160	2 097	204	1 667	2 361	1 254	77	183	4	179
5 = = = 20 = .	1 829	4	1 815	1 820	1 817	6	563	1 248	1 810	373	1 754	420	1 193	1 813	1 135	156	2 389	256	2 133
20 = = = 100 = .	331	—	330	330	330	—	—	330	330	142	326	165	167	328	219	114	1 592	236	1 356
100 = und darüber	60	—	60	60	60	—	—	60	60	27	58	40	8	60	43	49	978	147	831
zusammen	**12 308**	**735**	**9 685**	**10 812**	**5 799**	**13**	**3 998**	**1 788**	**5 700**	**813**	**6 802**	**849**	**8 551**	**9 910**	**4 877**	**489**	**5 147**	**643**	**4 504**
																			Amtshauptmannschaft
bis unter 2 ha .	4 412	489	2 960	3 684	1 100	14	1 076	10	1 022	171	2 182	22	2 974	3 081	1 148	66	32	2	30
2 ha = = 5 = .	1 618	41	1 547	1 603	1 557	9	1 417	131	1 546	211	1 475	221	731	1 553	769	44	180	7	173
5 = = = 20 = .	1 382	5	1 372	1 379	1 369	7	207	1 155	1 362	473	1 337	434	709	1 369	891	63	2 155	201	1 954
20 = = = 100 = .	208	—	207	207	207	—	—	207	207	85	205	137	118	206	131	57	932	143	789
100 = und darüber	23	—	23	23	23	—	—	23	23	12	23	19	6	23	17	16	337	47	290
zusammen	**7 643**	**535**	**6 109**	**6 896**	**4 256**	**30**	**2 700**	**1 526**	**4 160**	**952**	**5 222**	**833**	**4 538**	**6 232**	**2 956**	**246**	**3 636**	**400**	**3 236**
																			Amtshauptmannschaft
bis unter 2 ha .	6 047	722	3 753	4 856	887	8	870	9	860	74	1 296	—	4 244	4 086	942	74	19	1	18
2 ha = = 5 = .	1 488	38	1 418	1 464	1 424	2	1 319	103	1 412	82	1 152	5	916	1 419	486	40	139	17	122
5 = = = 20 = .	1 121	4	1 109	1 114	1 112	5	340	767	1 104	251	1 033	73	625	1 110	534	96	1 730	351	1 379
20 = = = 100 = .	328	1	325	327	325	1	2	322	324	111	317	90	144	326	221	93	1 614	385	1 229
100 = und darüber	48	2	46	48	48	—	—	48	48	20	43	25	7	46	40	44	916	211	705
zusammen	**9 032**	**767**	**6 651**	**7 809**	**3 796**	**16**	**2 531**	**1 249**	**3 748**	**538**	**3 841**	**193**	**5 936**	**6 987**	**2 223**	**347**	**4 418**	**965**	**3 453**
																			Amtshauptmannschaft
bis unter 2 ha .	3 487	333	1 694	2 402	429	8	412	9	367	36	377	—	1 808	2 045	385	51	22	2	20
2 ha = = 5 = .	709	37	648	692	652	3	599	50	642	35	458	2	299	649	232	22	66	7	59
5 = = = 20 = .	909	14	887	903	898	3	295	600	894	92	813	36	384	886	478	47	1 366	251	1 115
20 = = = 100 = .	394	3	390	393	392	1	—	391	390	71	385	61	159	384	292	78	1 927	419	1 508
100 = und darüber	16	—	16	16	16	—	—	16	16	6	15	12	3	16	14	13	278	61	217
zusammen	**5 515**	**387**	**3 635**	**4 406**	**2 387**	**15**	**1 306**	**1 066**	**2 309**	**240**	**2 048**	**111**	**2 653**	**3 980**	**1 401**	**211**	**3 659**	**740**	**2 919**
																			Kreishauptmannschaft
bis unter 2 ha .	22 077	2 291	13 676	17 381	3 700	35	3 634	31	3 449	398	6 483	43	14713	14 751	4 738	294	82	5	77
2 ha = = 5 = .	6 318	156	6 031	6 228	6 025	22	5 548	455	5 974	489	5 215	433	3 645	6 035	2 752	184	599	35	564
5 = = = 20 = .	5 312	33	5 244	5 283	5 260	32	1 410	3 818	5 223	1 199	4 984	965	2 936	5 238	3 063	369	7 760	1 063	6 697
20 = = = 100 = .	1 278	5	1 267	1 273	1 270	4	2	1 264	1 265	414	1 247	454	591	1 258	871	346	6 152	1 194	4 958
100 = und darüber	147	2	145	147	147	—	—	147	147	65	139	96	24	145	114	122	2 509	466	2 043
zusammen	**35 132**	**2 487**	**26 363**	**30 312**	**16402**	**93**	**10 594**	**5 715**	**16 058**	**2 565**	**18068**	**1 991**	**21909**	**27 427**	**11538**	**1 315**	**17 102**	**2 763**	**14 339**
																			Stadt
bis unter 2 ha .	995	45	183	323	29	1	24	4	24	11	59	—	203	275	49	22	5	2	3
2 ha = = 5 = .	64	6	43	52	36	5	10	21	31	5	27	1	25	46	12	3	35	4	31
5 = = = 20 = .	128	1	119	120	120	6	2	112	113	14	103	5	44	118	40	25	270	30	240
20 = = = 100 = .	29	—	29	29	29	—	—	29	29	4	29	9	6	29	11	8	164	41	123
zusammen	**1 216**	**52**	**374**	**524**	**214**	**12**	**36**	**166**	**197**	**34**	**218**	**15**	**278**	**468**	**112**	**58**	**474**	**77**	**397**

wirtschaftlichen Betriebe.

Rindvieh insgesamt	davon bis 3 Monate alt	üb. 3 Monate bis 2 Jahre alt	üb. 2 Jahre alte Kühe u Färsen überhaupt	davon Milchkühe	über 2 Jahre alte Ochsen und Bullen	Schafe	Schweine (einschl. Ferkel) insgesamt	davon bis 8 Wochen alte	über 8 Wochen bis 1 Jahr alte	über 1 Jahr alte	Zuchtsauen	Ziegen (einschl Lämmer)	Hühner (Hähne, Hühner, Küken)	Gänse (Gänseriche, Gänse, Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten, Entenküken)	Zahl der landwirtschaftl. Betriebe, in denen während der letzten 12 Monate Pferdefohlen geboren wurden	Zahl dieser Pferdefohlen	Verwendung von Rindvieh zur Arbeit (Spannvieh): Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der zur Arbeit verwendeten Kühe und Färsen	Ochsen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	1.
Bautzen.																					
10	1	—	9	9	—	5	81	8	72	1	2	318	1 199	96	45	—	—	3	4	—	bis unter 2 ha
14	1	2	11	11	—	—	30	4	24	2	2	36	165	24	5	—	—	—	—	—	2 ha = = 5
109	5	22	80	66	2	10	136	3	128	5	3	43	552	85	33	2	2	1	2	—	5 = = = 20
89	6	20	59	59	4	8	59	4	54	1	4	9	287	40	15	2	3	1	—	2	20 = = = 100
222	**13**	**44**	**159**	**145**	**6**	**23**	**306**	**19**	**278**	**9**	**11**	**406**	**2 203**	**245**	**98**	**4**	**5**	**5**	**6**	**2**	**zusammen**
Zittau.																					
56	—	15	40	40	1	7	18	5	13	—	—	139	799	79	49	—	—	11	18	1	bis unter 2 ha
148	2	29	114	106	3	1	51	11	40	—	—	49	467	32	—	—	—	17	37	3	2 ha = = 5
214	12	38	157	149	7	7	82	9	68	5	—	14	436	73	9	—	—	6	10	3	5 = = = 20
269	21	59	167	148	22	34	43	—	31	12	—	—	335	46	35	1	2	3	—	10	20 = = = 100
687	**35**	**141**	**478**	**443**	**33**	**49**	**194**	**25**	**152**	**17**	—	**202**	**2 037**	**230**	**93**	**1**	**2**	**37**	**65**	**17**	**zusammen**
Bautzen.																					
1 899	77	311	1 506	1 470	5	164	4 022	1 180	2 748	94	27	14214	35 986	11 268	457	1	1	295	455	—	bis unter 2 ha
8 268	408	1 414	6 375	6 018	71	263	6 122	1 677	4 092	353	259	2 766	24 874	7 296	316	3	4	1 676	4 102	42	2 ha = = 5
14 294	1 073	2 978	9 589	8 910	654	859	9 573	2 330	6 143	1 100	749	2 386	30 901	8 944	907	72	74	542	1 298	288	5 = = = 20
7 732	601	1 669	4 985	4 623	477	940	5 003	1 551	2 589	863	564	384	13 963	2 610	1 032	57	73	50	6	122	20 = = = 100
5 593	425	1 325	3 239	2 795	604	1 634	3 833	964	2 177	692	396	15	6 875	856	936	26	45	56	—	441	100 = und darüber
37 786	**2 584**	**7 697**	**25694**	**23816**	**1 811**	**3 860**	**28553**	**7 702**	**17749**	**3 102**	**1 995**	**19765**	**112 599**	**30 974**	**3 648**	**159**	**197**	**2 619**	**5 861**	**893**	**zusammen**
Kamenz.																					
1 788	52	231	1 496	1 393	9	251	3 527	785	2 667	75	25	7 584	19 780	5 555	311	—	—	408	674	3	bis unter 2 ha
5 487	225	897	4 345	4 040	20	322	4 320	937	3 013	370	279	1 237	13 980	4 203	239	4	4	1 154	2 869	16	2 ha = = 5
12 326	1 009	2 768	7 963	7 233	586	1 040	8 036	1 812	5 321	903	676	1 570	21 659	6 369	357	44	48	282	573	208	5 = = = 20
4 563	364	1 110	2 810	2 515	279	387	3 163	829	1 742	592	424	281	7 251	1 325	395	34	43	20	—	41	20 = = = 100
1 659	142	416	945	865	156	946	869	200	525	144	121	33	2 126	289	250	9	12	19	—	95	100 und darüber
25 823	**1 792**	**5 422**	**17559**	**16046**	**1 050**	**2 946**	**19915**	**4 563**	**13268**	**2 084**	**1 525**	**10705**	**64 796**	**17 741**	**1 552**	**91**	**107**	**1 883**	**4 116**	**363**	**zusammen**
Löbau.																					
1 326	42	201	1 081	1 071	2	107	1 892	651	1 225	16	—	11447	27 929	4 004	355	—	—	221	326	—	bis unter 2 ha
5 329	276	1 001	4 018	3 895	34	147	2 870	769	2 064	37	6	1 540	15 531	2 606	197	7	8	1 033	2 667	23	2 ha = = 5
9 811	751	2 085	6 506	6 072	469	584	4 551	947	3 399	205	108	1 243	20 228	3 332	555	94	102	339	900	181	5 = = = 20
7 339	599	1 736	4 593	4 268	411	515	3 201	684	2 029	488	284	320	12 225	1 756	749	98	124	28	2	53	20 = = = 100
4 175	391	1 001	2 338	2 129	445	1 961	2 188	649	1 110	429	260	17	4 379	594	871	26	69	42	—	294	100 = und darüber
27 980	**2 059**	**6 024**	**18536**	**17435**	**1 361**	**3 314**	**14702**	**3 700**	**9 827**	**1 175**	**658**	**14567**	**80 292**	**12 292**	**2 727**	**225**	**303**	**1 663**	**3 895**	**551**	**zusammen**
Zittau.																					
781	43	180	552	543	6	71	602	194	401	7	—	4 432	16 174	1 411	223	—	—	116	196	3	bis unter 2 ha
2 618	157	520	1 912	1 852	29	78	1 104	318	773	13	7	533	7 551	989	108	1	1	469	1 238	21	2 ha = = 5
8 904	633	2 052	5 779	5 455	440	193	3 475	844	2 544	87	63	699	15 195	2 456	202	66	69	324	825	177	5 = = = 20
9 218	740	2 259	5 804	5 388	415	229	3 596	716	2 535	345	180	328	11 661	2 026	461	88	106	22	1	33	20 = = = 100
1 293	94	335	760	695	104	570	765	337	250	178	158	15	1 539	229	235	8	20	12	—	64	100 = und darüber
22 814	**1 667**	**5 346**	**14807**	**13933**	**994**	**1 141**	**9 542**	**2 409**	**6 503**	**630**	**408**	**6 007**	**52 120**	**7 111**	**1 229**	**163**	**196**	**943**	**2 260**	**298**	**zusammen**
Bautzen.																					
5 860	215	938	4 684	4 526	23	605	10142	2 823	7 126	193	54	38134	101 867	22 413	1 440	1	1	1 054	1 673	7	bis unter 2 ha
21 864	1 069	3 863	16775	15922	157	811	14497	3 716	10006	775	553	6 161	62 568	15 150	865	15	17	4 349	10 913	105	2 ha = = 5
45 658	3 483	9 943	30074	27885	2 158	2 693	25853	5 945	17603	2 305	1 599	5 955	88 971	21 259	2 063	278	295	1 494	3 608	857	5 = = = 20
29 210	2 331	6 853	18418	17001	1 608	2 113	15065	3 784	8 980	2 301	1 456	1 322	45 722	7 803	2 687	280	351	124	9	261	20 = = = 100
12 720	1 052	3 077	7 282	6484	1 309	5 111	7 655	2 150	4 062	1 443	935	80	14 919	1 968	2 292	69	146	129	—	894	100 = und darüber
115 312	**8 150**	**24674**	**77233**	**71818**	**5 255**	**11333**	**73212**	**18418**	**47777**	**7 017**	**4 597**	**51652**	**314 047**	**68 593**	**9 347**	**643**	**810**	**7 150**	**16 203**	**2 124**	**zusammen**
Chemnitz.																					
47	1	6	40	39	—	17	103	22	78	3	—	491	3 551	223	81	—	—	1	2	—	bis unter 2 ha
126	4	25	95	88	2	13	112	47	50	15	14	55	829	54	16	—	—	2	2	1	2 ha = = 5
1 054	54	194	773	743	33	41	367	61	270	36	11	126	2 544	251	174	5	5	1	—	1	5 = = = 20
598	22	109	435	415	32	14	179	19	130	30	22	11	948	61	47	8	12	2	—	6	20 = = = 100
1 825	**81**	**334**	**1 343**	**1 285**	**67**	**85**	**761**	**149**	**528**	**84**	**47**	**683**	**7 872**	**589**	**318**	**13**	**17**	**6**	**4**	**8**	**zusammen**

Noch Übersicht 9.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche für ihren Betrieb halten: Sonstiges Vieh, aber kein Geflügel	Geflügel und sonstiges Vieh	Nutzvieh aller Art	Großvieh: Zahl solcher Betriebe überhaupt	Großvieh: und zwar Pferde, aber kein Rindvieh	Großvieh: und zwar Rindvieh, aber keine Pferde	Großvieh: und zwar Pferde und Rindvieh	Großvieh: darunter Betriebe mit Milchkühen	Schafe	Schweine: überhaupt	Schweine: darunter Betriebe mit Zuchtsauen	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Pferde: insgesamt	Pferde: davon bis 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	Pferde: davon über 3 Jahre alt
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Stadt																			
bis unter 2 ha	176	14	39	72	6	—	6	—	4	1	23	—	44	50	9	5	—	—	—
2 ha " " 5 "	26	2	17	21	13	1	10	2	10	1	13	1	13	19	3	1	4	1	3
5 " " " 20 "	19	—	17	18	17	—	6	11	15	—	16	4	5	18	6	4	24	6	18
20 " " " 100 "	1	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	—	1	1	1	1	10	—	10
zusammen	**222**	**16**	**74**	**112**	**37**	**1**	**22**	**14**	**30**	**2**	**53**	**5**	**63**	**88**	**19**	**11**	**38**	**7**	**31**
Stadt																			
bis unter 2 ha	114	10	23	46	4	2	2	—	2	—	8	—	31	36	1	3	2	—	2
2 ha " " 5 "	25	2	16	19	14	1	7	6	13	1	10	—	7	17	4	3	9	—	9
5 " " " 20 "	21	—	18	19	17	—	3	14	16	2	15	1	10	19	3	2	29	—	29
20 " " " 100 "	2	—	2	2	2	—	—	2	2	1	2	1	1	2	2	1	10	3	7
zusammen	**162**	**12**	**59**	**86**	**37**	**3**	**12**	**22**	**33**	**4**	**35**	**2**	**49**	**74**	**10**	**9**	**50**	**3**	**47**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	1 785	181	971	1 270	347	7	335	5	302	27	314	—	929	1 075	146	25	14	—	14
2 ha " " 5 "	729	37	646	701	650	12	564	74	620	21	364	3	244	640	124	20	123	18	105
5 " " " 20 "	1295	14	1 269	1 284	1 280	3	557	720	1 272	122	1 121	83	458	1 264	374	55	1 390	342	1 048
20 " " " 100 "	80	1	79	80	80	1	1	78	79	16	78	16	25	79	28	13	240	64	176
100 " und darüber	3	—	2	2	2	—	—	2	2	2	2	1	—	2	—	2	20	2	18
zusammen	**3 892**	**233**	**2 967**	**3 337**	**2 359**	**23**	**1 457**	**879**	**2 275**	**188**	**1 879**	**103**	**1 656**	**3 060**	**672**	**115**	**1 787**	**426**	**1 361**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	2 090	138	790	1 153	199	8	183	8	178	28	332	—	792	1 008	131	55	21	—	21
2 ha " " 5 "	374	8	335	349	322	7	168	147	311	7	257	4	145	340	65	16	199	22	177
5 " " " 20 "	824	6	809	815	811	11	24	776	800	115	761	66	259	810	276	61	1 982	399	1 583
20 " " " 100 "	185	1	184	185	185	1	—	184	183	46	180	38	53	184	85	50	945	238	707
100 " und darüber	7	—	7	7	7	—	—	7	7	2	7	4	1	6	4	5	103	20	83
zusammen	**3 480**	**153**	**2 125**	**2 509**	**1 524**	**27**	**375**	**1 122**	**1 479**	**198**	**1 537**	**112**	**1 250**	**2 348**	**561**	**187**	**3 250**	**679**	**2 571**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	2 419	202	1 020	1 432	231	2	225	4	222	33	270	—	1 070	1 215	229	56	6	—	6
2 ha " " 5 "	404	14	361	382	347	1	273	73	341	27	282	5	166	365	118	23	85	5	80
5 " " " 20 "	1 063	11	1 041	1 052	1 048	4	136	908	1 040	170	990	133	447	1 044	431	79	2 121	381	1 740
20 " " " 100 "	278	1	277	278	277	—	—	277	277	80	273	91	98	277	137	76	1 481	298	1 183
100 " und darüber	12	—	12	12	12	—	—	12	12	4	12	8	1	12	9	7	210	38	172
zusammen	**4 176**	**228**	**2 711**	**3 156**	**1 915**	**7**	**634**	**1 274**	**1 892**	**314**	**1 827**	**237**	**1 782**	**2 913**	**924**	**241**	**3 903**	**722**	**3 181**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	2 243	198	1 113	1 520	248	4	242	2	221	37	688	3	1 065	1 291	312	72	7	1	6
2 ha " " 5 "	591	23	547	580	543	4	336	203	535	27	492	20	218	553	162	31	253	17	236
5 " " " 20 "	1 247	12	1 233	1 245	1 245	5	44	1 196	1 236	108	1 204	263	439	1 233	478	117	2 743	498	2 245
20 " " " 100 "	208	—	208	208	208	—	—	208	208	30	206	102	89	207	103	35	951	203	748
100 " und darüber	4	—	4	4	4	—	—	4	4	1	4	2	3	4	3	3	76	22	54
zusammen	**4 293**	**233**	**3 105**	**3 557**	**2 248**	**13**	**622**	**1 613**	**2 204**	**203**	**2 594**	**390**	**1 814**	**3 288**	**1 058**	**258**	**4 030**	**741**	**3 289**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	1 940	72	1 312	1 513	551	5	541	5	483	18	395	—	1 080	1 429	223	29	11	—	11
2 ha " " 5 "	810	14	774	792	770	—	701	69	750	23	526	3	265	768	178	25	90	7	83
5 " " " 20 "	1 196	8	1 176	1 186	1 183	5	468	710	1 165	105	1 083	57	414	1 171	430	33	1 406	284	1 122
20 " " " 100 "	105	—	103	104	103	—	3	100	103	16	102	16	34	103	45	17	382	74	308
100 " und darüber	5	—	5	5	5	—	—	5	5	4	5	2	3	5	4	4	80	27	53
zusammen	**4 056**	**94**	**3 370**	**3 600**	**2 612**	**10**	**1 713**	**889**	**2 506**	**166**	**2 111**	**78**	**1 796**	**3 476**	**880**	**108**	**1 969**	**392**	**1 577**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	950	82	418	612	106	—	106	—	91	30	168	3	422	523	100	35	—	—	—
2 ha " " 5 "	304	14	275	297	272	2	199	71	261	15	210	5	104	280	63	12	90	10	80
5 " " " 20 "	698	4	692	696	695	—	102	593	694	104	658	69	147	691	257	45	1 363	281	1 082
20 " " " 100 "	77	—	76	76	76	—	—	76	76	17	75	11	17	76	29	17	329	78	251
zusammen	**2 029**	**100**	**1 461**	**1 681**	**1 149**	**2**	**407**	**740**	**1 122**	**166**	**1 111**	**88**	**690**	**1 570**	**449**	**109**	**1 782**	**369**	**1 413**

Rindvieh insgesamt	davon bis 3 Monate alt	davon üb. 3 Monate bis 2 Jahre alt	davon üb. 2 Jahre alte Kühe u. Färsen überhaupt	davon Milchkühe	davon über 2 Jahre alte Ochsen und Bullen	Schafe	Schweine (einschl. Ferkel) insgesamt	davon bis 8 Wochen alte	davon über 8 Wochen bis 1 Jahr alte	davon über 1 Jahr alte	davon Zuchtsauen	Ziegen (einschl. Lämmer)	Hühner (Hähne, Hühner, Kücken)	Gänse (Gänseriche, Gänse, Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten, Entenküken)	Zahl der landwirtschaftl. Betriebe, in denen während der letzten 12 Monate Pferdefohlen geboren wurden	Zahl dieser Pferdefohlen	Verwendung von Rindvieh zur Arbeit (Spannvieh): Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der zur Arbeit verwendeten Kühe und Färsen	Zahl der zur Arbeit verwendeten Ochsen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	1.
Glauchau.																					
10	—	2	6	6	2	4	38	5	32	1	—	96	735	182	28	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
41	—	11	27	22	3	2	32	4	26	2	2	33	206	12	4	—	—	6	15	1	2 ha „ „ 5 „
137	5	27	96	93	9	—	86	14	61	11	6	9	396	26	15	2	2	1	—	1	5 „ „ „ 20
40	—	—	39	39	1	—	18	12	6	—	—	3	40	10	6	—	—	—	—	—	20 „ „ „ 100 „
228	**5**	**40**	**168**	**160**	**15**	**6**	**174**	**35**	**125**	**14**	**8**	**141**	**1 377**	**230**	**53**	**2**	**2**	**7**	**15**	**2**	**zusammen**
Meerane.																					
3	—	1	2	2	—	—	11	2	8	1	—	74	443	4	33	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
38	1	6	31	31	—	1	29	3	19	7	—	19	249	24	11	—	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
114	2	29	81	77	2	4	48	9	35	4	1	19	340	21	12	—	—	—	—	—	5 „ „ „ 20 „
48	7	9	28	25	4	2	25	13	6	6	3	11	101	26	3	—	—	—	—	—	20 „ „ „ 100 „
203	**10**	**45**	**142**	**135**	**6**	**7**	**113**	**27**	**68**	**18**	**4**	**123**	**1 133**	**75**	**59**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**zusammen**
Annaberg.																					
575	21	118	420	410	16	78	427	133	281	13	—	2 048	7 910	517	105	—	—	86	131	10	bis unter 2 ha
2 266	133	439	1 578	1 488	116	40	643	186	451	6	5	433	5 464	423	92	4	4	370	735	87	2 ha „ „ 5
12 248	891	2 650	7 151	6 421	1 556	267	3 425	905	2 353	167	126	799	16 549	1 376	212	69	68	802	562	1 068	5 „ „ „ 20
1 617	119	383	894	798	221	89	478	119	295	64	65	50	1834	128	119	12	19	55	9	100	20 „ „ „ 100
237	21	53	120	108	43	7	37	13	10	14	14	—	136	—	21	—	—	2	—	41	100 „ und darüber
16 943	**1 185**	**3 643**	**10163**	**9 225**	**1 952**	**481**	**5 010**	**1 356**	**3 390**	**264**	**210**	**3 330**	**31 893**	**2 444**	**549**	**85**	**91**	**1 315**	**1 437**	**1 306**	**zusammen**
Chemnitz.																					
333	11	44	274	265	4	68	533	132	384	17	—	1 820	12 236	529	327	1	3	44	72	2	bis unter 2 ha
1 184	37	187	946	903	14	18	559	151	390	18	4	294	4 660	268	88	5	5	106	228	10	2 ha „ „ 5 „
9 003	456	1 711	6 539	6 244	297	290	3 366	693	2 442	231	98	507	17 108	1 577	324	93	99	33	42	27	5 „ „ „ 20 „
3 927	193	759	2 825	2 670	150	176	1 355	258	933	164	86	122	6 120	585	320	53	67	14	—	20	20 „ „ „ 100
475	20	80	336	325	39	110	252	76	112	64	42	2	329	48	79	3	6	6	—	25	100 „ und darüber
14 922	**717**	**2 781**	**10920**	**10407**	**504**	**662**	**6 065**	**1 310**	**4 261**	**494**	**230**	**2 745**	**40 453**	**3 007**	**1 138**	**155**	**180**	**203**	**342**	**84**	**zusammen**
Flöha																					
383	15	48	317	313	3	55	686	176	499	11	—	2 535	12 514	796	245	—	—	51	83	—	bis unter 2 ha
1 310	43	240	1 010	974	17	40	658	156	488	14	5	327	5 450	509	157	3	4	183	454	12	2 ha „ „ 5 „
11 242	610	2 248	7 850	7 424	534	430	4 795	1 222	3 260	313	236	931	21 427	2 427	420	90	96	245	299	199	5 „ „ „ 20 „
6 586	425	1 293	4 524	4 215	344	477	2 699	792	1 496	411	253	226	10 241	904	579	63	73	37	—	77	20 „ „ „ 100 „
939	60	167	635	556	77	48	189	34	109	46	31	2	840	103	121	5	7	8	—	59	100 „ und darüber
20 460	**1 153**	**3 996**	**14336**	**13482**	**975**	**1 050**	**9 027**	**2 380**	**5 852**	**795**	**525**	**4 021**	**50 472**	**4 739**	**1522**	**161**	**180**	**524**	**836**	**347**	**zusammen**
Glauchau.																					
441	11	70	352	340	8	70	1 083	201	871	11	3	2 343	12 535	1 277	340	—	—	44	77	5	bis unter 2 ha
2 078	89	289	1 654	1 587	46	41	1 237	288	878	71	22	420	8 042	682	180	4	4	230	527	33	2 ha „ „ 5 „
13 994	919	2 752	9 936	9 316	387	240	7 300	1 744	4 651	905	426	827	29 344	2 457	630	120	129	43	55	39	5 „ „ „ 20 „
4 787	409	1 084	3 060	2 812	234	425	2 638	735	1 336	567	297	236	7 467	732	364	44	50	9	—	31	20 „ „ „ 100
409	55	99	208	192	47	345	165	55	61	49	25	8	300	64	39	1	4	3	—	40	100 „ und darüber
21 709	**1 483**	**4 294**	**15210**	**14247**	**722**	**1 121**	**12423**	**3 023**	**7 797**	**1 603**	**773**	**3 834**	**57 688**	**5 212**	**1 553**	**169**	**187**	**329**	**659**	**146**	**zusammen**
Marienberg.																					
983	52	191	724	680	16	31	566	228	335	3	—	2 350	9 307	677	81	—	—	175	288	13	bis unter 2 ha
2 824	151	549	2 055	1 895	69	49	1 051	311	732	8	4	487	5 767	641	131	1	1	1 360	1 319	41	2 ha „ „ 5 „
11 521	840	2 736	6 727	5 943	1 218	208	4 111	1 212	2 747	152	78	744	14 606	1 653	115	58	62	697	813	752	5 „ „ „ 20 „
2 149	167	502	1 250	1 106	230	92	768	199	486	83	43	69	2 321	234	113	16	18	40	3	74	20 „ „ „ 100 „
392	17	124	223	200	28	216	147	26	87	34	12	15	364	72	24	3	3	4	—	17	100 „ und darüber
17 869	**1 227**	**4 102**	**10979**	**9 824**	**1 561**	**596**	**6 643**	**1 976**	**4 387**	**280**	**137**	**3 665**	**32 365**	**3 277**	**464**	**78**	**84**	**2 276**	**2 423**	**897**	**zusammen**
Stollberg.																					
172	4	32	134	130	2	58	258	71	179	8	3	961	5 191	395	190	—	—	33	54	1	bis unter 2 ha
981	29	154	793	753	5	20	500	101	383	16	7	193	3 341	240	39	4	4	142	337	5	2 ha „ „ 5 „
7 225	367	1 389	5 248	4 936	221	223	2 606	562	1 873	171	86	255	12 095	1 195	247	61	65	104	202	68	5 „ „ „ 20
1 608	96	325	1 115	1 046	72	81	471	66	375	30	18	35	2 300	179	100	21	23	5	—	13	20 „ „ „ 100
9 986	**496**	**1 900**	**7 290**	**6 865**	**300**	**382**	**3 835**	**800**	**2 810**	**225**	**114**	**1 444**	**22 927**	**2 009**	**576**	**86**	**92**	**284**	**593**	**87**	**zusammen**

Noch Übersicht 9.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche für ihren Betrieb halten: Sonstiges Vieh, aber kein Geflügel	Geflügel und sonstiges Vieh	Nutzvieh aller Art	Großvieh: Zahl solcher Betriebe überhaupt	und zwar: Pferde, aber kein Rindvieh	Rindvieh, aber keine Pferde	Pferde und Rindvieh	darunter Betriebe mit Milchkühen	Schafe	Schweine: überhaupt	darunter Betriebe mit Zuchtsauen	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Pferde: insgesamt	davon bis 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	über 3 Jahre alt
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
																			Kreishauptmannschaft
bis unter 2 ha .	12 712	942	5 869	7 941	1 721	29	1 664	28	1 527	185	2 257	6	5 636	6 902	1 200	302	66	3	63
2 ha = = 5 = .	3 327	120	3 014	3 193	2 967	33	2 268	666	2 872	127	2 181	42	1 187	3 028	729	134	888	84	804
5 = = = 20 = .	6 491	56	6 374	6 435	6 416	34	1 342	5 040	6 351	740	5 951	681	2 223	6 368	2 295	421	11 328	2 221	9 107
20 = = = 100 = .	965	3	959	963	961	2	4	955	958	210	946	284	324	958	441	218	4 512	999	3 513
100 = und darüber	31	—	30	30	30	—	—	30	30	13	30	17	8	29	20	21	489	109	380
zusammen	**23 526**	**1 121**	**16 246**	**18 562**	**12095**	**98**	**5 278**	**6 719**	**11 738**	**1 275**	**11365**	**1 030**	**9 378**	**17 285**	**4 685**	**1 096**	**17 283**	**3 416**	**13 867**
																			Stadt
bis unter 2 ha .	1 894	118	468	912	121	85	28	8	34	25	144	3	491	772	112	77	98	5	93
2 ha = = 5 = .	118	8	99	110	87	36	12	39	46	5	70	6	65	102	34	11	99	3	96
5 = = = 20 = .	124	6	109	116	114	9	11	94	102	19	101	22	27	110	50	33	252	16	236
20 = = = 100 = .	40	3	36	39	39	3	2	34	35	11	34	13	6	36	25	21	239	23	216
100 = und darüber	2	—	2	2	2	—	—	2	2	2	2	1	—	2	2	1	36	9	27
zusammen	**2 178**	**135**	**714**	**1 179**	**363**	**133**	**53**	**177**	**219**	**62**	**351**	**45**	**589**	**1 022**	**223**	**143**	**724**	**56**	**668**
																			Stadt
bis unter 2 ha .	159	12	40	74	9	—	7	2	9	1	22	—	40	61	11	2	3	—	3
2 ha = = 5 = .	22	2	12	16	8	2	4	2	5	—	8	—	9	14	5	—	5	—	5
5 = = = 20 = .	34	4	22	28	24	2	3	19	22	2	20	1	9	24	12	2	49	6	43
20 = = = 100 = .	8	1	7	8	8	1	3	4	7	3	5	—	2	7	6	4	32	5	27
zusammen	**223**	**19**	**81**	**126**	**49**	**5**	**17**	**27**	**43**	**6**	**55**	**1**	**60**	**106**	**34**	**8**	**89**	**11**	**78**
																			Stadt
bis unter 2 ha .	456	30	120	197	8	1	7	—	7	7	72	—	125	157	37	15	1	—	1
2 ha = = 5 = .	11	2	8	10	5	2	1	2	3	3	8	1	5	8	3	1	5	—	5
5 = = = 20 = .	32	1	31	32	31	1	1	29	30	13	30	6	10	31	16	4	77	10	67
20 = = = 100 = .	7	—	6	6	6	—	—	6	6	1	5	3	1	6	4	2	34	5	29
100 = und darüber	1	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	1	18	1	17
zusammen	**507**	**33**	**166**	**246**	**51**	**4**	**9**	**38**	**47**	**24**	**116**	**11**	**141**	**203**	**61**	**23**	**135**	**16**	**119**
																			Stadt
bis unter 2 ha .	514	38	156	254	31	2	27	2	26	11	104	—	155	212	40	12	4	—	4
2 ha = = 5 = .	32	1	27	29	23	—	17	6	23	2	23	5	14	27	11	1	10	1	9
5 = = = 20 = .	26	—	25	25	24	—	2	22	23	2	23	8	8	25	11	2	47	4	43
20 = = = 100 = .	13	—	13	13	13	—	—	13	13	7	13	10	4	13	10	7	76	10	66
zusammen	**585**	**39**	**221**	**321**	**91**	**2**	**46**	**43**	**85**	**22**	**163**	**23**	**181**	**277**	**72**	**22**	**137**	**15**	**122**
																			Stadt
bis unter 2 ha .	429	33	125	209	6	1	5	—	5	8	48	1	142	166	44	14	—	—	—
2 ha = = 5 = .	30	—	23	25	20	2	13	5	17	1	17	—	18	24	14	6	8	—	8
5 = = = 20 = .	40	1	33	34	32	5	3	24	27	2	22	3	16	31	20	6	92	25	67
20 = = = 100 = .	8	1	7	8	8	1	—	7	7	3	8	2	3	8	6	2	30	2	28
100 = und darüber	2	—	2	2	2	—	—	2	2	1	2	2	1	2	1	2	37	5	32
zusammen	**509**	**35**	**190**	**278**	**68**	**9**	**21**	**38**	**58**	**15**	**97**	**8**	**180**	**231**	**85**	**30**	**167**	**32**	**135**
																			Stadt
bis unter 2 ha .	381	27	134	183	8	1	7	—	5	6	130	—	124	152	38	9	1	—	1
2 ha = = 5 = .	15	1	10	11	6	—	4	2	5	1	10	2	5	10	4	1	2	—	2
5 = = = 20 = .	24	—	21	21	21	—	2	19	21	7	21	11	6	21	10	4	50	16	34
20 = = = 100 = .	11	—	11	11	11	—	1	10	11	3	10	10	—	11	6	2	87	17	70
100 = und darüber	2	—	2	2	2	—	—	2	2	2	2	2	—	2	2	2	45	13	32
zusammen	**433**	**28**	**178**	**228**	**48**	**1**	**14**	**33**	**44**	**19**	**173**	**25**	**135**	**196**	**60**	**18**	**185**	**46**	**139**
																			Amtshauptmannschaft
bis unter 2 ha .	2 340	193	1 263	1 685	336	6	328	2	297	30	625	2	1 270	1 468	461	51	10	1	9
2 ha = = 5 = .	1 033	16	980	1 011	951	11	857	83	926	31	756	11	459	989	400	43	114	8	106
5 = = = 20 = .	1 858	10	1 839	1 849	1 845	7	532	1 306	1 830	218	1 703	267	882	1 837	925	108	2 769	316	2 453
20 = = = 100 = .	406	2	400	403	402	1	3	398	400	131	395	187	170	399	257	64	1 720	281	1 439
100 = und darüber	11	—	11	11	11	—	—	11	11	3	11	6	4	11	8	9	193	37	156
zusammen	**5 648**	**221**	**4 493**	**4 959**	**3 545**	**25**	**1 720**	**1 800**	**3 464**	**413**	**3 490**	**473**	**2 785**	**4 704**	**2 051**	**275**	**4 806**	**643**	**4 163**

Rindvieh insgesamt	Rindvieh davon bis 3 Monate alt	Rindvieh davon üb. 3 Monate bis 2 Jahre alt	üb. 2 Jahre alte Kühe u. Färsen überhaupt	üb. 2 Jahre alte Kühe u. Färsen davon Milchkühe	über 2 Jahre alte Ochsen und Bullen	Schafe	Schweine (einschl. Ferkel) insgesamt	davon bis 8 Wochen alt	davon über 8 Wochen bis 1 Jahr alt	davon über 1 Jahr alt	davon Zuchtsauen	Ziegen (einschl. Lämmer)	Hühner (Hähne, Hühner, Küken)	Gänse (Gänseriche, Gänse, Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten, Entenküken)	Zahl der landwirtschaftl. Betriebe, in denen während der letzten 12 Monate Pferdefohlen geboren wurden	Zahl dieser Pferdefohlen	Verwendung von Rindvieh zur Arbeit (Spannvieh): Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der zur Arbeit verwendeten Kühe und Färsen	Zahl der zur Arbeit verwendeten Ochsen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	1.
Chemnitz.																					
2 947	115	512	2 269	2 185	51	381	3 705	970	2 667	68	6	12718	64 422	4 600	1 430	1	3	434	707	29	bis unter 2 ha
10 848	487	1 900	8 189	7 741	272	224	4 821	1 247	3 417	157	63	2 261	34 008	2 853	718	21	22	2 399	3 617	190	2 ha = = 5 =
66 538	4 144	13736	44401	41197	4 257	1 703	26104	6 422	17692	1 990	1 068	4 217	114 409	10 983	2 149	498	526	1 926	1 973	2 155	5 = = 20 =
21 360	1 438	4 464	14170	13126	1 288	1 356	8 631	2 213	5 063	1 355	787	763	31 372	2 859	1 651	217	262	162	12	321	20 = = 100 =
2 452	173	523	1 522	1 381	234	726	790	204	379	207	124	27	1 969	287	284	12	20	23	—	182	100 = und darüber
104 145	**6 357**	**21135**	**70551**	**65630**	**6 102**	**4 390**	**44051**	**11056**	**29218**	**3 777**	**2 048**	**19986**	**246 180**	**21 582**	**6 232**	**749**	**833**	**4 944**	**6 309**	**2 877**	**zusammen**
Dresden.																					
67	3	7	57	55	—	49	405	88	306	11	7	1 119	9 426	531	412	1	0	4	8	—	bis unter 2 ha
153	11	29	113	110	—	10	212	27	169	16	6	172	1 471	198	47	—	—	2	3	—	2 ha = = 5 =
842	32	158	638	599	14	46	618	112	395	111	39	65	3 168	392	242	6	5	—	—	—	5 = = 20 =
817	24	125	629	610	39	42	363	82	195	86	36	16	1 653	208	232	4	4	3	—	6	20 = = 100 =
108	—	—	102	102	6	12	37	9	20	8	3	—	172	11	15	—	—	1	—	4	100 = und darüber
1 987	**70**	**319**	**1 539**	**1 476**	**59**	**159**	**1 635**	**318**	**1 085**	**232**	**91**	**1 372**	**15 890**	**1 340**	**948**	**11**	**9**	**10**	**11**	**10**	**zusammen**
Freiberg.																					
15	—	1	14	13	—	4	43	7	34	2	—	99	665	51	6	—	—	1	2	—	bis unter 2 ha
18	—	2	15	14	1	—	12	4	8	—	—	37	185	18	—	—	—	4	6	1	2 ha = = 5 =
128	3	28	91	90	6	5	64	18	42	4	1	21	578	62	8	2	2	3	2	4	5 = = 20 =
156	14	26	110	106	6	10	66	26	24	16	6	2	228	40	34	3	3	1	—	2	20 = = 100 =
317	**17**	**57**	**230**	**223**	**13**	**19**	**185**	**55**	**108**	**22**	**7**	**159**	**1 656**	**171**	**48**	**5**	**5**	**9**	**10**	**7**	**zusammen**
Freital.																					
14	—	3	11	11	—	14	117	21	95	1	—	198	1 903	163	100	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
15	—	3	12	12	—	6	319	32	254	33	1	10	142	14	4	—	—	1	3	—	2 ha = = 5 =
263	5	36	217	211	5	33	136	37	79	20	8	22	755	99	20	2	2	—	—	—	5 = = 20 =
137	7	17	107	105	6	2	47	20	15	12	9	2	223	35	9	1	1	1	—	1	20 = = 100 =
55	4	15	35	35	1	—	2	—	2	—	1	—	40	3	3	—	—	—	—	—	100 = und darüber
484	**16**	**74**	**382**	**374**	**12**	**55**	**621**	**110**	**445**	**66**	**19**	**232**	**3 063**	**314**	**136**	**3**	**3**	**2**	**3**	**1**	**zusammen**
Meißen.																					
51	1	13	37	37	—	19	185	38	141	6	—	381	2 763	182	64	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
68	2	9	55	55	2	4	70	9	51	10	9	23	427	66	1	—	—	3	2	2	2 ha = = 5 =
175	11	33	129	128	2	4	143	44	55	44	23	16	573	67	16	—	—	—	—	—	5 = = 20 =
330	24	72	214	207	20	12	451	150	215	86	76	12	749	143	77	1	1	2	—	4	20 = = 100 =
624	**38**	**127**	**435**	**427**	**24**	**39**	**849**	**241**	**462**	**146**	**108**	**432**	**4 512**	**458**	**158**	**1**	**1**	**5**	**2**	**6**	**zusammen**
Pirna.																					
8	1	1	6	6	—	13	78	15	62	1	1	398	1 969	213	71	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
65	8	8	46	45	3	1	41	10	31	—	—	42	427	87	41	—	—	7	13	3	2 ha = = 5 =
194	8	38	136	127	12	5	83	10	68	5	4	36	760	122	52	4	7	4	6	5	5 = = 20 =
137	15	25	89	83	8	11	34	2	25	7	2	7	298	45	27	1	1	—	—	—	20 = = 100 =
173	13	42	109	80	9	350	82	24	31	27	23	4	413	25	90	1	1	2	—	8	100 = und darüber
577	**45**	**114**	**386**	**341**	**32**	**380**	**318**	**61**	**217**	**40**	**30**	**487**	**3 867**	**492**	**281**	**6**	**9**	**13**	**19**	**16**	**zusammen**
Riesa.																					
8	—	1	6	6	1	10	234	28	203	3	—	247	1 772	231	42	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
19	—	4	15	14	—	2	38	13	22	3	2	11	155	32	9	—	—	1	3	—	2 ha = = 5 =
168	9	37	117	110	5	12	183	44	99	40	23	15	565	59	36	8	7	2	—	2	5 = = 20 =
306	20	74	199	182	13	12	250	37	164	49	31	—	410	49	14	3	5	1	—	2	20 = = 100 =
257	32	50	119	119	56	11	192	103	10	79	39	—	282	37	49	2	3	2	—	37	100 = und darüber
758	**61**	**166**	**456**	**431**	**75**	**47**	**897**	**225**	**498**	**174**	**95**	**273**	**3 184**	**408**	**150**	**13**	**15**	**6**	**3**	**41**	**zusammen**
Dippoldiswalde.																					
554	24	90	438	419	2	60	949	273	660	16	3	3 211	13 404	1 855	240	—	—	97	156	1	bis unter 2 ha
3 234	145	503	2 556	2 457	30	58	1 751	437	1 228	86	16	839	10 517	1 782	165	2	2	660	1 659	15	2 ha = = 5 =
17 025	1 113	3 629	11440	10728	843	478	7 323	1 814	5 017	492	417	1 867	32 647	4 643	534	50	51	685	1 525	436	5 = = 20 =
8 429	612	1 820	5 497	5 079	500	358	3 711	869	2 446	396	357	397	12 284	1 791	420	54	58	88	10	134	20 = = 100 =
1 010	64	249	621	483	76	330	322	69	201	52	30	6	842	50	55	7	10	10	—	52	100 = und darüber
30 252	**1 958**	**6 291**	**20552**	**19166**	**1 451**	**1 284**	**14056**	**3 462**	**9 552**	**1 042**	**823**	**6 320**	**69 694**	**10 121**	**1 414**	**113**	**121**	**1 546**	**3 350**	**638**	**zusammen**

Noch Übersicht 9.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche für ihren Betrieb halten: Sonstiges Vieh, aber kein Geflügel	Geflügel und sonstiges Vieh	Nutzvieh aller Art	Großvieh: Zahl solcher Betriebe überhaupt	und zwar: Pferde, aber kein Rindvieh	Rindvieh, aber keine Pferde	Pferde und Rindvieh	darunter Betriebe mit Milchkühen	Schafe	Schweine: überhaupt	darunter Betriebe mit Zuchtsauen	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Pferde: insgesamt	davon bis 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	über 3 Jahre alt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	6 117	634	2 816	3 934	833	77	739	17	710	106	1 030	12	2 862	3 221	822	215	101	3	98
2 ha " " 5 "	861	33	780	824	781	26	537	218	751	68	704	39	283	790	307	53	317	11	306
5 " " " 20 "	1 229	13	1 203	1 217	1 214	5	50	1 159	1 209	333	1 175	306	356	1 202	644	134	2 703	288	2 415
20 " " " 100 "	197	1	192	193	193	2	—	191	191	67	190	84	44	191	128	81	1 082	186	896
100 " und darüber	16	2	14	16	16	—	—	16	16	13	16	13	4	14	13	14	304	80	224
zusammen	**8 420**	**683**	**5 005**	**6 184**	**3 037**	**110**	**1 326**	**1 601**	**2 877**	**587**	**3 115**	**454**	**3 549**	**5 418**	**1 914**	**497**	**4 507**	**568**	**3 939**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	3 394	239	2 121	2 641	686	7	671	8	599	36	1 105	2	1 961	2 325	676	66	16	—	16
2 ha " " 5 "	1 457	33	1 402	1 440	1 419	7	1 269	143	1 402	50	1 157	52	500	1 404	540	42	175	14	161
5 " " " 20 "	1 932	22	1 900	1 925	1 918	6	645	1 267	1 912	214	1 821	431	626	1 901	920	148	2 665	432	2 233
20 " " " 100 "	442	1	440	441	441	—	2	439	440	124	434	195	157	438	259	88	2 098	423	1 675
100 " und darüber	25	—	25	25	25	—	—	25	25	10	25	17	10	25	24	17	396	71	325
zusammen	**7 250**	**295**	**5 888**	**6 472**	**4 489**	**20**	**2 587**	**1 882**	**4 378**	**434**	**4 542**	**697**	**3 254**	**6 093**	**2 419**	**361**	**5 350**	**940**	**4 410**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	3 828	494	2 066	2 693	477	2	474	1	451	74	2 032	17	1 995	2 083	765	64	3	—	3
2 ha " " 5 "	1 208	50	1 140	1 194	1 169	12	1 065	92	1 151	125	1 127	163	361	1 132	541	27	120	1	119
5 " " " 20 "	1 915	19	1 889	1 911	1 903	6	375	1 522	1 895	491	1 889	910	465	1 887	1 065	102	3 372	399	2 973
20 " " " 100 "	586	1	585	586	586	—	—	586	585	248	581	394	119	585	351	122	3 094	722	2 372
100 " und mehr	40	—	40	40	40	—	—	40	40	23	39	27	8	40	35	35	943	219	724
zusammen	**7 577**	**564**	**5 720**	**6 424**	**4 175**	**20**	**1 914**	**2 241**	**4 122**	**961**	**5 668**	**1 511**	**2 948**	**5 727**	**2 757**	**350**	**7 532**	**1 341**	**6 191**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	5 347	635	3 156	4 095	526	26	491	9	472	62	3 135	34	3 171	3 164	1 295	230	39	—	39
2 ha " " 5 "	1 033	44	960	1 017	958	20	701	237	935	50	948	314	362	967	471	88	312	20	292
5 " " " 20 "	1 237	14	1 211	1 227	1 221	8	58	1 155	1 212	167	1 210	764	313	1 207	732	211	2 798	348	2 450
20 " " " 100 "	757	3	753	756	756	3	2	751	753	212	748	545	173	748	514	374	5 474	1 057	4 417
100 " und darüber	41	—	41	41	41	—	—	41	41	29	40	30	8	41	27	33	894	179	715
zusammen	**8 415**	**696**	**6 121**	**7 136**	**3 502**	**57**	**1 252**	**2 193**	**3 413**	**520**	**6 081**	**1 687**	**4 027**	**6 127**	**3 039**	**936**	**9 517**	**1 604**	**7 913**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	6 353	522	3 188	4 273	758	1	754	3	725	141	1 842	2	3 309	3 558	1 349	202	4	—	4
2 ha " " 5 "	1 185	28	1 113	1 154	1 099	14	929	156	1 079	107	993	19	581	1 117	577	64	215	2	213
5 " " " 20 "	1 835	11	1 812	1 823	1 820	13	197	1 610	1 807	549	1 773	301	871	1 805	1 186	194	3 578	344	3 234
20 " " " 100 "	406	1	402	403	403	3	1	399	400	196	395	155	147	400	308	120	1 959	318	1 641
100 " und darüber	35	—	35	35	35	—	—	35	35	18	35	26	6	35	27	29	661	113	548
zusammen	**9 814**	**562**	**6 550**	**7 688**	**4 115**	**31**	**1 881**	**2 203**	**4 046**	**1 011**	**5 038**	**503**	**4 914**	**6 915**	**3 447**	**609**	**6 417**	**777**	**5 640**
Kreishauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	31 212	2 975	15 653	21 150	3 799	209	3 538	52	3 340	507	10289	73	15645	17 339	5 650	957	280	9	271
2 ha " " 5 "	7 005	218	6 554	6 841	6 526	132	5 409	985	6 343	443	5 821	612	2 662	6 584	2 907	337	1 382	60	1 322
5 " " " 20 "	10 286	101	10 095	10 208	10167	62	1 879	8 226	10 090	2 017	9 788	3 030	3 589	10 081	5 591	948	18 452	2 204	16 248
20 " " " 100 "	2 881	14	2 852	2 867	2 866	14	14	2 838	2 848	1 006	2 818	1 598	826	2 842	1 874	887	15 925	3 049	12 876
100 " und darüber	175	2	173	175	175	—	—	175	175	101	173	125	41	173	140	143	3 527	727	2 800
zusammen	**51 559**	**3 310**	**35 327**	**41 241**	**23533**	**417**	**10 840**	**12 276**	**22 796**	**4 074**	**28889**	**5 438**	**22763**	**37 019**	**16162**	**3 272**	**39 566**	**6 049**	**33 517**
Stadt																			
bis unter 2 ha	396	34	110	189	5	—	5	—	3	6	86	—	128	151	45	16	—	—	—
2 ha " " 5 "	14	—	13	13	11	—	9	2	11	1	12	1	5	13	4	1	3	—	3
5 " " " 20 "	22	—	21	22	21	1	—	20	20	—	19	10	4	22	13	4	52	3	49
20 " " " 100 "	5	—	4	4	4	—	—	4	4	1	4	2	—	4	2	1	18	1	17
100 " und darüber	1	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	1	1	1	1	—	22	10	12
zusammen	**438**	**34**	**149**	**229**	**42**	**1**	**14**	**27**	**39**	**8**	**122**	**14**	**138**	**191**	**65**	**22**	**95**	**14**	**81**
Stadt																			
bis unter 2 ha	3 080	88	360	730	30	18	11	1	9	23	157	1	369	627	114	83	23	—	23
2 ha " " 5 "	41	4	21	29	14	10	3	1	4	2	13	1	17	25	7	7	17	—	17
5 " " " 20 "	39	5	25	34	25	13	4	8	9	2	25	6	19	29	18	12	40	—	40
20 " " " 100 "	25	1	21	23	20	1	3	16	18	10	17	8	5	22	15	13	167	18	149
100 " und darüber	9	—	9	9	9	—	—	9	9	4	9	7	2	9	8	6	145	20	125
zusammen	**3 194**	**98**	**436**	**825**	**98**	**42**	**21**	**35**	**49**	**41**	**221**	**23**	**412**	**712**	**162**	**121**	**392**	**38**	**354**

Rindvieh insgesamt	davon bis 3 Monate alt	üb. 3 Monate bis 2 Jahre alt	üb. 2 Jahre alte Kühe u. Färsen überhaupt	davon Milchkühe	über 2 Jahre alte Ochsen und Bullen	Schafe	Schweine (einschl. Ferkel) insgesamt	davon bis 8 Wochen alte	über 8 Wochen bis 1 Jahr alte	über 1 Jahr alte	Zuchtsauen	Ziegen (einschl. Lämmer)	Hühner (Hähne, Hühner, Küken)	Gänse (Gänseriche, Gänse, Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten, Entenküken)	Zahl der landwirtschaftl. Betriebe, in denen während der letzten 12 Monate Pferdefohlen geboren wurden	Zahl dieser Pferdefohlen	Verwendung von Rindvieh zur Arbeit (Spannvieh): Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der zur Arbeit verwendeten Kühe und Färsen	Ochsen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	1.
Dresden.																					
1 344	37	213	1 088	1 037	6	188	3 100	689	2 375	36	15	6 696	32 885	3 668	1 192	—	—	176	314	2	bis unter 2 ha
2 726	102	433	2 185	2 096	6	135	1 906	392	1 384	130	49	522	10 582	1 601	314	4	5	364	903	4	2 ha = = 5 =
12 416	773	2 371	8 955	8 476	317	791	6 706	1 605	4 139	962	571	686	26 413	4 615	762	72	74	53	106	28	5 = = = 20 =
4 484	248	861	3 176	3 016	199	254	2 367	601	1 222	544	291	105	8 223	1 166	675	33	39	13	—	30	20 = = = 100 =
1 424	119	275	914	815	116	921	697	248	230	219	115	9	1 140	239	177	11	25	13	—	79	100 = und darüber
22 394	**1 279**	**4 153**	**16318**	**15440**	**644**	**2 289**	**14776**	**3 535**	**9 350**	**1 891**	**1 041**	**8 018**	**79 243**	**11 289**	**3 120**	**120**	**143**	**619**	**1 323**	**143**	**zusammen**
Freiberg.																					
1 146	30	213	896	868	7	53	1 626	535	1 069	22	4	4 745	18 932	2 579	310	—	—	262	419	1	bis unter 2 ha
5 153	186	890	4 022	3 854	55	72	2 803	824	1 875	104	61	835	15 125	2 082	167	2	2	1 053	2 622	39	2 ha = = 5 =
17 607	959	3 637	12206	11501	805	411	10144	2 679	6 528	937	707	1 129	32 090	4 186	629	94	99	835	1 873	444	5 = = = 20 =
9 851	575	2 215	6 460	6 086	601	348	5 567	1 497	3 166	904	588	388	15 336	1 694	607	89	101	109	16	185	20 = = = 100 =
1 746	95	383	1 094	996	174	1191	1 094	420	491	183	156	33	2 282	304	228	10	18	19	—	114	100 = und darüber
35 503	**1 845**	**7 338**	**24678**	**23305**	**1 642**	**2 075**	**21234**	**5 955**	**13129**	**2 150**	**1 516**	**7 130**	**83 765**	**10 845**	**1 941**	**195**	**220**	**2 278**	**4 930**	**783**	**zusammen**
Großenhain.																					
845	30	146	664	654	5	108	3 543	643	2 848	52	23	4 783	17 536	3 954	334	—	—	207	337	2	bis unter 2 ha
4 041	235	733	3 066	2 940	7	192	4 285	1 010	2 931	344	204	681	12 522	2 848	133	1	1	852	2 014	1	2 ha = = 5 =
17 049	1 756	4 229	10650	10007	414	1 031	17350	4 642	10218	2 490	1 659	940	34 535	6 749	572	96	99	354	898	126	5 = = = 20 =
11 761	1 178	3 074	6 977	6 528	532	752	11818	3 355	5 940	2 523	1 425	249	18 007	2 655	996	136	164	31	6	55	20 = = = 100 =
3 247	299	785	1 873	1 689	290	4 949	3 253	982	1 554	717	352	26	4 258	549	568	23	92	34	—	222	100 = und darüber
36 943	**3 498**	**8 967**	**23230**	**21818**	**1 248**	**7 032**	**40249**	**10632**	**23491**	**6 126**	**3 663**	**6 679**	**86 858**	**16 755**	**2 603**	**256**	**356**	**1 478**	**3 255**	**406**	**zusammen**
Meißen.																					
822	32	138	648	640	4	108	5 228	947	4 141	140	41	7 241	32 097	6 036	1 242	—	—	52	87	1	bis unter 2 ha
3 412	126	564	2 642	2 582	80	74	4 125	1 000	2 456	669	430	740	16 051	2 611	481	2	2	434	920	66	2 ha = = 5 =
11 971	792	2 527	8 349	7 951	303	340	13431	4 331	5 813	3 287	2 172	661	33 192	4 978	1 400	80	84	54	123	25	5 = = = 20 =
21 098	1 660	4 591	13881	12976	966	2 125	23157	8 729	8 676	5 752	3 597	420	39 149	4 276	4 005	199	261	49	3	119	20 = = = 100 =
4 187	349	982	2 412	2 267	444	9 116	3 131	956	1 608	567	380	13	4 960	271	667	28	50	39	—	336	100 = und darüber
41 490	**2 959**	**8 802**	**27932**	**26416**	**1 797**	**11763**	**49072**	**15963**	**22694**	**10415**	**6 620**	**9 075**	**125 449**	**18 172**	**7 795**	**309**	**397**	**628**	**1 133**	**547**	**zusammen**
Pirna.																					
1 226	44	176	1 006	994	—	230	2 779	701	2 052	26	2	8 604	32 478	5 374	941	—	—	199	341	—	bis unter 2 ha
4 000	158	612	3 199	3 063	31	174	2 624	642	1 926	56	35	1 046	13 658	2 697	272	—	—	753	1 978	22	2 ha = = 5 =
18 465	1 287	3 879	12611	11916	688	1 447	9 831	2 244	6 982	605	511	1 729	38 697	7 408	1 030	65	66	271	548	174	5 = = = 20 =
8 603	633	1 980	5 580	5 173	410	710	4 584	1 168	2 696	720	439	360	14 538	2 514	871	69	84	36	5	64	20 = = = 100 =
2 989	213	712	1 858	1 636	206	2 361	1 283	452	502	329	213	24	3 598	490	765	19	33	26	—	117	100 = und darüber
35 283	**2 335**	**7 359**	**24254**	**22782**	**1 335**	**4 922**	**21101**	**5 207**	**14158**	**1 736**	**1 200**	**11763**	**102 969**	**18 483**	**3 879**	**153**	**183**	**1 284**	**2 873**	**377**	**zusammen**
Dresden.																					
6 100	202	1 002	4 871	4 740	25	856	18287	3 985	13986	316	96	37722	165 830	24 837	4 954	1	0	998	1 664	7	bis unter 2 ha
22 904	973	3 790	17926	17242	215	728	18186	4 400	12335	1 451	813	4 958	81 262	14 036	1 634	11	12	4 140	10 126	153	2 ha = = 5 =
96 303	6 748	20602	65539	61844	3 414	4 603	66012	17580	39435	8 997	6 135	7 187	203 973	33 380	5 301	479	496	2 261	5 081	1 244	5 = = = 20 =
66 109	5 010	14880	42919	40151	3 300	4 636	52415	16536	24784	11 095	6 857	1 958	111 098	14 616	7 967	593	722	333	41	602	20 = = = 100 =
15 196	1 188	3 493	9 137	8 222	1 378	19241	10093	3 263	4 649	2 181	1 312	115	17 987	1 979	2 617	101	232	146	—	969	100 = und darüber
206 612	**14 121**	**43767**	**140 392**	**132 199**	**8 332**	**30064**	**64993**	**45764**	**95189**	**24 040**	**15 213**	**51940**	**580 150**	**88 848**	**22 473**	**1185**	**1462**	**7 878**	**16 912**	**2 975**	**zusammen**
Döbeln.																					
11	1	1	7	7	2	9	126	20	106	—	—	261	1 653	224	60	—	—	1	—	2	bis unter 2 ha
36	—	7	28	28	1	20	35	5	28	2	1	14	271	20	8	—	—	5	9	1	2 ha = = 5 =
195	8	38	139	131	10	—	160	45	79	36	20	20	657	89	54	1	1	2	—	2	5 = = = 20 =
61	3	15	39	35	4	5	51	11	31	9	11	—	168	25	7	1	1	1	—	2	20 = = = 100 =
73	4	14	48	48	7	—	15	5	8	2	1	3	124	11	—	1	2	1	—	4	100 = und darüber
376	**16**	**75**	**261**	**249**	**24**	**34**	**387**	**86**	**252**	**49**	**33**	**298**	**2 873**	**369**	**129**	**3**	**4**	**10**	**9**	**11**	**zusammen**
Leipzig.																					
16	—	1	15	11	—	48	453	89	317	47	2	778	7 358	674	459	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
4	—	—	4	4	—	4	111	11	82	18	2	58	658	80	184	—	—	—	—	—	2 ha = = 5 =
46	2	8	32	31	4	9	240	33	184	23	10	42	905	130	79	1	1	2	—	4	5 = = = 20 =
454	21	45	364	348	24	65	322	76	193	53	16	9	1 256	243	226	2	3	5	—	15	20 = = = 100 =
333	13	60	217	213	43	211	315	104	106	105	24	6	645	117	124	4	4	8	—	27	100 = und darüber
853	**36**	**114**	**632**	**607**	**71**	**337**	**1 441**	**313**	**882**	**246**	**54**	**893**	**10 822**	**1 244**	**1 072**	**7**	**8**	**15**	**—**	**46**	**zusammen**

Noch Übersicht 9.

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche für ihren Betrieb halten: Sonstiges Vieh, aber kein Geflügel	Geflügel und sonstiges Vieh	Nutzvieh aller Art	Großvieh: Zahl solcher Betriebe überhaupt	Großvieh und zwar: Pferde, aber kein Rindvieh	Rindvieh, aber keine Pferde	Pferde und Rindvieh	darunter Betriebe mit Milchkühen	Schafe	Schweine: überhaupt	darunter Betriebe mit Zuchtsauen	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Pferde: insgesamt	davon bis 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	über 3 Jahre alt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Stadt																			
bis unter 2 ha .	137	8	18	30	5	—	5	—	5	3	12	—	23	20	7	3	—	—	—
2 ha = = 5 = .	9	—	7	7	6	2	2	2	3	—	4	—	5	7	1	—	6	—	6
5 = = = 20 = .	33	3	28	32	31	3	—	28	27	3	28	3	10	31	15	5	69	7	62
20 = = = 100 = .	6	—	6	6	6	—	—	6	6	—	6	5	1	6	3	1	44	12	32
100 = und darüber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**185**	**11**	**59**	**75**	**48**	**5**	**7**	**36**	**41**	**6**	**50**	**8**	**39**	**64**	**26**	**9**	**119**	**19**	**100**
Stadt																			
bis unter 2 ha .	217	12	37	57	3	2	1	—	1	3	20	—	42	41	13	6	2	—	2
2 ha = = 5 = .	13	1	8	11	6	3	2	1	3	1	3	—	6	10	1	1	4	—	4
5 = = = 20 = .	10	—	8	9	8	1	—	7	7	1	6	1	1	9	2	2	21	4	17
20 = = = 100 = .	5	—	5	5	5	—	—	5	5	2	5	3	1	5	2	2	48	7	41
100 = und darüber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
zusammen	**245**	**13**	**58**	**82**	**22**	**6**	**3**	**13**	**16**	**7**	**34**	**4**	**50**	**65**	**18**	**11**	**75**	**11**	**64**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha .	4 289	481	2 260	2 940	235	15	211	9	176	132	2 246	36	2 179	2 241	1 412	265	27	—	27
2 ha = = 5 = .	605	28	535	572	506	39	314	153	457	71	528	67	325	535	349	73	231	9	222
5 = = = 20 = .	1 609	12	1 585	1 600	1 587	13	97	1 477	1 570	553	1 573	622	734	1 585	1 217	318	3 390	424	2 966
20 = = = 100 = .	461	3	458	461	461	5	—	456	455	258	456	272	187	458	396	203	2 310	435	1875
100 = und darüber	44	—	44	44	44	—	—	44	44	20	43	30	10	44	33	41	851	154	697
zusammen	**7 008**	**524**	**4 882**	**5 617**	**2 833**	**72**	**622**	**2 139**	**2 702**	**10 34**	**4 846**	**1 027**	**3 435**	**4 863**	**3 407**	**900**	**6 809**	**1 022**	**5 787**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha .	4 735	503	2 924	3 626	574	9	559	6	536	53	2 892	18	2 807	3 039	1 279	151	20	1	19
2 ha = = 5 = .	895	26	838	873	826	10	597	219	809	56	815	162	305	845	388	75	270	10	260
5 = = = 20 = .	1 362	10	1 341	1 351	1 347	4	71	1 272	1 343	204	1 327	685	384	1 339	697	219	3 060	393	2 667
20 = = = 100 = .	595	1	594	595	595	1	—	594	593	178	591	395	154	593	343	239	3 949	834	3 115
100 = und darüber	39	—	39	39	39	—	1	38	39	25	38	27	14	39	31	34	813	210	603
zusammen	**7 626**	**540**	**5 736**	**6 484**	**3 381**	**24**	**1 228**	**2 129**	**3 320**	**516**	**5 663**	**1 287**	**3 664**	**5 855**	**2 738**	**718**	**8 112**	**1 448**	**6 664**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha .	6 376	548	3 612	4 451	273	9	264	—	236	129	3 498	12	3 324	3 583	2 246	236	9	—	9
2 ha = = 5 = .	617	14	567	587	514	27	368	119	472	63	523	29	218	570	358	52	191	2	189
5 = = = 20 = .	1 758	21	1 726	1 749	1 743	14	80	1 649	1 712	437	1 712	599	443	1 723	1 313	321	3 978	547	3 431
20 = = = 100 = .	673	—	672	672	672	1	—	671	671	293	672	407	146	672	545	295	3 754	736	3 018
100 = und darüber	63	—	63	63	63	—	—	63	62	44	63	51	18	63	52	54	1 348	254	1 094
zusammen	**9 487**	**583**	**6 640**	**7 522**	**3 265**	**51**	**712**	**2 502**	**3 153**	**966**	**6 468**	**1 098**	**4 149**	**6 611**	**4 514**	**958**	**9 280**	**1 539**	**7 741**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha .	4 915	271	1 427	1 987	157	83	70	4	66	103	1 182	13	1 262	1 584	818	2 73	92	5	87
2 ha = = 5 = .	261	18	198	227	161	42	80	39	114	30	176	13	134	203	126	87	105	2	103
5 = = = 20 = .	545	7	531	539	520	21	11	488	498	186	515	178	160	529	466	163	1 285	146	1 139
20 = = = 100 = .	323	—	323	323	322	2	—	320	319	155	317	172	66	320	294	192	1 839	291	1 548
100 = und darüber	55	—	55	55	55	—	—	55	55	30	52	28	11	55	47	44	1 086	168	918
zusammen	**6 099**	**296**	**2 534**	**3 131**	**1 215**	**148**	**161**	**906**	**1 052**	**504**	**2 242**	**404**	**1 633**	**2 691**	**1 751**	**759**	**4 407**	**612**	**3 795**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha .	4 165	700	2 445	3 274	207	7	200	—	185	76	2 892	15	2 404	2 337	1 354	139	7	—	7
2 ha = = 5 = .	412	11	391	404	372	15	281	76	353	49	382	48	121	390	210	52	117	8	109
5 = = = 20 = .	1 024	4	1 012	1 018	1 014	9	62	943	1 005	327	1 008	475	205	1 011	653	152	2 303	304	1 999
20 = = = 100 = .	478	1	474	475	474	1	—	473	473	227	474	329	107	473	325	200	3 168	575	2 593
100 = und darüber	46	—	46	46	46	—	—	46	46	31	45	30	17	46	34	41	1 012	217	795
zusammen	**6 125**	**716**	**4 368**	**5 217**	**2 113**	**32**	**543**	**1 538**	**2 062**	**710**	**4 801**	**897**	**2 854**	**4 257**	**2 576**	**584**	**6 607**	**1 104**	**5 503**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha .	3 074	241	1 688	2 139	500	4	484	12	475	51	1 229	6	1 579	1 889	447	85	18	—	18
2 ha = = 5 = .	781	24	730	760	715	3	474	238	707	37	669	32	362	731	267	43	286	9	277
5 = = = 20 = .	1 786	4	1 770	1 778	1 768	3	68	1 697	1 763	349	1 745	457	788	1 773	814	171	4 007	743	3 264
20 = = = 100 = .	452	1	450	451	450	3	—	447	447	138	443	219	190	450	246	107	2 205	499	1 706
100 = und darüber	13	—	13	13	13	—	—	13	13	5	12	8	6	13	10	12	237	55	182
zusammen	**6 106**	**270**	**4 651**	**5 141**	**3 446**	**13**	**1 026**	**2 407**	**3 405**	**580**	**4 098**	**722**	**2 925**	**4 856**	**1 784**	**418**	**6 753**	**1 306**	**5 447**

Größe des Viehstandes: Rindvieh insgesamt	davon bis 3 Monate alt	üb. 3 Monate bis 2 Jahre alt	üb. 2 Jahre alte Kühe u. Färsen überhaupt	davon Milchkühe	über 2 Jahre alte Ochsen und Bullen	Schafe	Schweine (einschl. Ferkel) insgesamt	davon bis 8 Wochen alte	über 8 Wochen bis 1 Jahr alte	über 1 Jahr alte	Zuchtsauen	Ziegen (einschl. Lämmer)	Hühner (Hähne, Hühner, Küken)	Gänse (Gänseriche, Gänse, Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten, Entenküken)	Zahl der landwirtschaftl. Betriebe, in denen während der letzten 12 Monate Pferdefohlen geboren wurden	Zahl dieser Pferdefohlen	Verwendung von Rindvieh zur Arbeit (Spannvieh): Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der zur Arbeit verwendeten Kühe und Färsen	Ochsen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	1.
Mittweida.																					
9	—	1	8	8	—	11	23	10	13	—	—	64	339	81	10	—	—	1	2	—	bis unter 2 ha
10	2	1	7	7	—	—	7	4	3	—	—	11	103	2	—	—	—	1	2	—	2 ha " " 5 "
266	18	48	192	189	8	5	135	30	92	13	5	19	646	111	25	3	3	1	—	2	5 " " " 20 "
192	7	38	141	127	6	—	123	55	58	10	8	1	295	62	18	—	—	1	—	2	20 " " " 100 "
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100 " und darüber
477	**27**	**88**	**348**	**331**	**14**	**16**	**288**	**99**	**166**	**23**	**13**	**95**	**1 383**	**256**	**53**	**3**	**3**	**4**	**4**	**4**	**zusammen**
Wurzen.																					
1	—	—	1	1	—	5	32	6	25	1	—	98	500	70	38	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
5	—	2	3	3	—	2	7	—	7	—	—	16	130	2	13	—	—	—	—	—	2 ha " " 5
29	2	2	25	25	—	4	35	13	22	—	1	7	197	22	16	1	1	—	—	—	5 " " " 20 "
134	2	19	106	101	7	4	92	7	68	17	6	1	193	20	37	2	5	2	2	2	20 " " " 100 "
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	100 " und darüber
169	**4**	**23**	**135**	**130**	**7**	**15**	**166**	**26**	**122**	**18**	**7**	**122**	**1 020**	**114**	**104**	**3**	**6**	**2**	**2**	**2**	**zusammen**
Borna.																					
349	17	79	246	243	7	244	4 422	890	3 427	105	46	5 026	21 862	7 067	1 230	1	1	22	31	4	bis unter 2 ha
1 483	89	281	1 082	1 057	31	142	1 952	426	1 383	143	79	798	8 021	2 157	458	2	2	143	271	26	2 ha " " 5
14 502	1 232	3 270	9 664	9 196	336	1 396	13574	3 262	8 695	1 617	979	1 736	36 508	9 172	1 911	132	140	68	92	52	5 " " " 20 "
9 247	800	2 136	5 900	5 486	411	1 064	8 138	2 138	4 786	1 214	689	514	16 953	3 904	1 617	116	147	34	2	69	20 " " " 100
3 468	270	781	1 966	1 807	451	3 095	2 767	738	1 470	559	369	51	4 401	432	950	18	52	38	—	315	100 " und darüber
29 049	**2 408**	**6 547**	**18858**	**17789**	**1 236**	**5 941**	**30853**	**7 454**	**19761**	**3 638**	**2 162**	**8 125**	**87 745**	**22 782**	**6 166**	**269**	**342**	**305**	**396**	**466**	**zusammen**
Döbeln.																					
960	32	128	796	766	4	90	5 096	1 047	3 893	156	22	6 204	26 247	5 931	756	1	1	61	104	—	bis unter 2 ha
3 244	151	520	2 440	2 368	133	94	3 225	794	2 177	254	198	494	12 361	2 044	415	2	1	411	689	125	2 ha " " 5 "
14 534	982	2 919	10162	9 700	471	467	13370	3 834	7 405	2 131	1 466	689	31 941	4 273	1 277	89	98	77	38	87	5 " " " 20 "
15 428	1 059	3 291	10374	9 827	704	1 252	14501	4 202	7 404	2 895	1 700	343	25 516	2 683	2 185	140	176	64	—	138	20 " " " 100 "
3 394	240	810	1 928	1 647	416	3 983	2 520	772	1 176	572	384	31	4 834	364	588	23	55	36	1	319	100 " und darüber
37 560	**2 464**	**7 668**	**25700**	**24308**	**1 728**	**5 886**	**38712**	**10649**	**22055**	**6008**	**3 770**	**7 761**	**100 899**	**15 295**	**5 221**	**255**	**331**	**649**	**832**	**669**	**zusammen**
Grimma.																					
415	15	72	321	319	7	212	6 458	1 243	5 100	115	14	6 968	35 249	11 165	1 153	—	—	28	43	1	bis unter 2 ha
1 470	66	233	1 144	1 082	27	128	1 915	355	1 474	86	34	487	9 314	2 095	448	1	1	176	355	21	2 ha " " 5 "
15 320	1 370	3 484	10147	9 597	319	1 080	15695	3 905	9 973	1 817	964	913	42 586	9 582	1 865	126	128	87	135	55	5 " " " 20
13 035	1 085	2 957	8 461	7 845	532	1 324	12931	3 442	7 401	2 088	1 132	343	25 123	5 021	2 534	151	177	29	2	61	20 " " " 100 "
5 515	305	1 242	2 942	2 665	1 026	16012	3 226	826	1 737	663	354	56	9 327	937	1 248	32	75	58	6	805	100 " und darüber
35 755	**2 841**	**7 988**	**23015**	**21508**	**1 911**	**18756**	**40225**	**9 771**	**25685**	**4 769**	**2 498**	**8 767**	**121 599**	**28 800**	**7 248**	**310**	**381**	**378**	**541**	**943**	**zusammen**
Leipzig.																					
104	7	12	84	83	1	188	2 502	448	1 971	83	21	2 669	20 550	4 601	1 620	1	1	3	3	1	bis unter 2 ha
279	10	55	211	205	3	95	698	81	560	57	23	365	3 724	975	375	3	3	15	30	2	2 ha " " 5 "
3 901	221	746	2 835	2 699	99	695	4 099	836	2 656	607	251	404	14 870	4 075	1 140	40	42	13	10	14	5 " " " 20 "
5 331	273	1 052	3 736	3 498	270	1 073	4 493	985	2 643	865	345	177	14 591	3 338	1 845	62	72	30	1	75	20 " " " 100 "
3 596	167	607	2 340	2 137	482	2 846	2 079	549	1 145	385	186	41	5 242	774	710	24	52	46	—	369	100 " und darüber
13 211	**678**	**2 472**	**9 206**	**8 622**	**855**	**4 897**	**13871**	**2 899**	**8 975**	**1 997**	**826**	**3 656**	**58 977**	**13 763**	**5 690**	**130**	**170**	**107**	**44**	**461**	**zusammen**
Oschatz.																					
311	12	42	255	253	2	123	5 443	857	4 457	129	17	4 879	20 594	7 099	744	—	—	25	42	2	bis unter 2 ha
1 156	65	174	905	875	12	83	1 690	383	1 194	113	58	237	7 261	1 365	323	—	—	151	322	9	2 ha " " 5 "
9 110	919	2 040	5 958	5 632	193	736	10655	2 957	6 261	1 437	802	388	25 272	4 728	1 071	69	70	56	100	27	5 " " " 20 "
10 960	982	2 435	7 009	6 553	534	1 491	12440	3 669	6 402	2 369	1 279	217	20 671	2 514	1975	129	148	46	—	107	20 " " " 100 "
4 393	307	1 045	2 405	2 215	636	11351	2 181	510	1 173	498	294	44	5 395	611	900	28	62	42	—	499	100 " und darüber
25 930	**2 285**	**5 736**	**16532**	**15528**	**1 377**	**13784**	**32409**	**8 376**	**19487**	**4 546**	**2 450**	**5 765**	**79 193**	**16 317**	**5 013**	**226**	**280**	**320**	**464**	**644**	**zusammen**
Rochlitz.																					
885	27	150	703	684	5	82	2 141	431	1 677	33	6	3 914	18 958	1 832	488	—	—	60	108	1	bis unter 2 ha
2 750	146	450	2 106	2 061	48	77	1 967	487	1 420	60	40	723	10 802	1 381	257	2	2	254	526	38	2 ha " " 5
21 012	1 443	4 462	14573	13810	534	802	13147	3 176	8 871	1 100	763	1 743	43 634	4 975	986	151	156	50	59	36	5 " " " 20 "
10 259	733	2 220	6 890	6 399	416	487	6 329	1 560	3 807	962	543	471	14 994	1 735	687	97	120	8	1	12	20 " " " 100 "
867	68	191	554	511	54	341	447	93	260	94	42	15	1 338	92	142	9	17	7	—	39	100 " und darüber
35 773	**2 417**	**7 473**	**24826**	**23465**	**1 057**	**1 789**	**24031**	**5 747**	**16035**	**2 249**	**1 394**	**6 866**	**89 726**	**10 015**	**2 560**	**259**	**295**	**379**	**694**	**126**	**zusammen**

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche für ihren Betrieb halten: Sonstiges Vieh, aber kein Geflügel	Geflügel und sonstiges Vieh	Nutzvieh aller Art	Großvieh: Zahl solcher Betriebe überhaupt	Großvieh, und zwar: Pferde, aber kein Rindvieh	Großvieh, und zwar: Rindvieh, aber keine Pferde	Großvieh, und zwar: Pferde und Rindvieh	Großvieh: darunter Betriebe mit Milchkühen	Schafe	Schweine: überhaupt	Schweine: darunter Betriebe mit Zuchtsauen	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Pferde: insgesamt	Pferde, davon: bis 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	Pferde, davon: über 3 Jahre alt
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Kreishauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	31 384	2 886	14 881	19 423	1 989	147	1 810	32	1 692	579	14214	101	14117	15 512	7 735	1 257	198	6	192
2 ha bis unter 5 ha	3 648	126	3 308	3 483	3 131	151	2 130	850	2 933	310	3 125	353	1 498	3 329	1 711	391	1 230	40	1 190
5 ha bis unter 20 ha	8 188	66	8 047	8 132	8 064	82	393	7 589	7 954	2 062	7 958	3 036	2 748	8 051	5 208	1 367	18 205	2 571	15 634
20 ha bis unter 100 ha	3 023	7	3 007	3 015	3 009	14	3	2 992	2 991	1 262	2 985	1 812	857	3 003	2 171	1 253	17 502	3 408	14 094
100 ha und darüber	270	—	270	270	270	—	1	269	269	159	263	182	79	270	216	232	5 514	1 088	4 426
zusammen	**46 513**	**3 085**	**29 513**	**34 323**	**16463**	**394**	**4 337**	**11 732**	**15 839**	**4 372**	**28545**	**5 484**	**19299**	**30 165**	**17041**	**4 500**	**42 649**	**7 113**	**35 536**
Stadt																			
bis unter 2 ha	75	2	14	24	3	—	2	1	3	1	6	—	15	22	5	1	1	—	1
2 ha bis unter 5 ha	12	—	6	6	5	—	1	4	5	—	3	—	4	6	2	1	4	—	4
5 ha bis unter 20 ha	15	—	12	13	12	—	—	12	12	3	13	—	8	13	6	1	27	2	25
20 ha bis unter 100 ha	1	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	1	1	1	1	1	2	—	2
zusammen	**103**	**2**	**33**	**44**	**21**	—	**3**	**18**	**21**	**4**	**23**	**1**	**28**	**42**	**14**	**4**	**34**	**2**	**32**
Stadt																			
bis unter 2 ha	70	3	11	21	1	—	1	—	1	1	6	—	12	17	3	—	—	—	—
2 ha bis unter 5 ha	26	2	12	16	6	2	3	1	4	1	10	—	8	14	5	—	3	—	3
5 ha bis unter 20 ha	43	1	39	42	35	2	2	31	33	2	37	3	26	41	14	—	76	10	66
20 ha bis unter 100 ha	1	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	1	1	1	1	—	2	—	2
zusammen	**140**	**6**	**63**	**80**	**43**	**4**	**6**	**33**	**39**	**4**	**54**	**4**	**47**	**73**	**23**	—	**81**	**10**	**71**
Stadt																			
bis unter 2 ha	1 243	55	132	289	13	1	12	—	9	10	44	1	172	232	15	14	1	—	1
2 ha bis unter 5 ha	47	6	23	32	16	3	7	6	12	1	20	—	26	26	3	1	12	4	8
5 ha bis unter 20 ha	50	4	42	47	42	7	4	31	35	3	35	1	30	43	10	5	76	9	67
20 ha bis unter 100 ha	6	—	6	6	6	1	—	5	5	3	5	1	4	6	5	2	22	4	18
100 ha und darüber	1	—	1	1	1	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1	1	14	—	14
zusammen	**1 347**	**65**	**204**	**375**	**78**	**12**	**23**	**43**	**62**	**17**	**105**	**4**	**232**	**308**	**34**	**23**	**125**	**17**	**108**
Stadt																			
bis unter 2 ha	232	24	44	80	6	—	6	—	5	1	27	—	56	55	6	2	—	—	—
2 ha bis unter 5 ha	38	4	20	26	19	2	8	9	15	1	12	—	13	22	3	2	14	—	14
5 ha bis unter 20 ha	43	—	39	39	39	—	4	35	38	9	33	5	16	39	17	1	72	9	63
20 ha bis unter 100 ha	5	—	5	5	5	—	—	5	5	2	5	2	4	5	4	1	21	3	18
zusammen	**318**	**28**	**108**	**150**	**69**	**2**	**18**	**49**	**63**	**13**	**77**	**7**	**89**	**121**	**30**	**6**	**107**	**12**	**95**
Stadt																			
bis unter 2 ha	198	20	40	86	3	1	2	—	1	4	12	—	53	65	2	3	1	—	1
2 ha bis unter 5 ha	22	1	16	17	4	2	1	1	2	—	9	—	13	16	1	2	3	1	2
5 ha bis unter 20 ha	27	1	20	21	18	2	6	10	16	3	11	2	9	20	6	3	27	7	20
20 ha bis unter 100 ha	2	—	2	2	2	1	—	1	1	—	1	—	2	2	2	2	9	4	5
zusammen	**249**	**22**	**78**	**126**	**27**	**6**	**9**	**12**	**20**	**7**	**33**	**2**	**77**	**103**	**11**	**10**	**40**	**12**	**28**
Stadt																			
bis unter 2 ha	310	4	40	64	7	—	7	—	6	3	10	—	36	60	4	4	—	—	—
2 ha bis unter 5 ha	33	1	25	27	18	6	1	11	11	3	16	—	14	25	6	3	23	2	21
5 ha bis unter 20 ha	81	—	77	77	74	1	3	70	72	14	75	9	21	76	28	9	171	31	140
20 ha bis unter 100 ha	14	1	12	13	13	—	—	13	13	4	12	3	4	12	6	5	67	16	51
zusammen	**438**	**6**	**154**	**181**	**112**	**7**	**11**	**94**	**102**	**24**	**113**	**12**	**75**	**173**	**44**	**21**	**261**	**49**	**212**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	3 126	347	1 649	2 208	555	6	544	5	473	15	384	2	1 692	1 854	121	27	13	—	13
2 ha bis unter 5 ha	703	8	657	673	622	6	586	30	601	5	311	2	247	662	69	21	42	1	41
5 ha bis unter 20 ha	838	3	822	828	820	6	260	554	808	58	726	21	295	825	201	49	991	182	809
20 ha bis unter 100 ha	60	1	57	59	57	1	1	55	56	9	56	10	24	58	26	18	262	51	211
100 ha und darüber	5	—	5	5	5	—	—	5	5	2	5	3	1	5	3	3	52	6	46
zusammen	**4 732**	**359**	**3 190**	**3 773**	**2 059**	**19**	**1 391**	**649**	**1 943**	**89**	**1 482**	**38**	**2 259**	**3 404**	**420**	**118**	**1 360**	**240**	**1 120**

Größe des Viehstandes: Rindvieh insgesamt	davon bis 3 Monate alt	üb. 3 Monate bis 2 Jahre alt	üb. 2 Jahre alte Kühe u. Färsen überhaupt	davon Milchkühe	über 2 Jahre alte Ochsen und Bullen	Schafe	Schweine (einschl. Ferkel) insgesamt	davon bis 8 Wochen alt	über 8 Wochen bis 1 Jahr alt	über 1 Jahr alt	Zuchtsauen	Ziegen (einschl. Lämmer)	Hühner (Hähne, Hühner, Küken)	Gänse (Gänseriche, Gänse, Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten, Entenküken)	Zahl der landwirtschaftl. Betriebe, in denen während der letzten 12 Monate Pferdefohlen geboren wurden	Zahl dieser Pferdefohlen	Verwendung von Rindvieh zur Arbeit (Spannvieh): Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der zur Arbeit verwendeten Kühe und Färsen	Ochsen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	1.
Leipzig.																					
3 061	111	486	2 436	2 375	28	1 012	26696	5 041	20986	669	128	30861	153 310	38 744	6 558	3	3	201	333	11	bis unter 2 ha
10 437	529	1 723	7 930	7 690	255	645	11607	2 546	8 328	733	435	3 203	52 645	10 121	2 481	10	9	1 156	2 204	222	2 ha „ „ 5
78 915	6197	17017	53727	51010	1 974	5 194	71110	18091	44238	8 781	5 261	5 961	197 216	37 157	8 424	613	640	356	434	279	5 „ „ „ 20
65 101	4 965	14208	43020	40219	2 908	6 765	59420	16145	32793	10482	5 729	2 076	119 760	19 545	11131	700	849	220	8	483	20 „ „ „ 100
21 639	1 374	4 750	12400	11243	3 115	37839	13550	3 597	7 075	2 878	1 654	247	31 306	3 338	4 662	139	319	236	7	2 377	100 „ und darüber
179 153	**13176**	**38184**	**119 513**	**112 537**	**8 280**	**51455**	**182 383**	**45420**	**113 420**	**23543**	**13207**	**42348**	**554 237**	**108 905**	**33256**	**1 465**	**1 820**	**2 169**	**2 986**	**3 372**	**zusammen**
Aue.																					
6	—	—	6	6	—	1	14	2	11	1	—	30	274	19	2	—	—	1	1	—	bis unter 2 ha
11	—	2	8	8	1	—	5	5	—	—	—	9	65	4	5	—	—	1	—	1	2 ha „ „ 5 „
92	6	23	62	59	1	5	18	2	16	—	—	12	231	23	2	—	—	—	—	—	5 „ „ „ 20 „
25	2	3	19	19	1	—	7	—	7	—	1	5	82	18	20	—	—	—	—	—	20 „ „ „ 100 „
134	**8**	**28**	**95**	**92**	**3**	**6**	**44**	**9**	**34**	**1**	**1**	**56**	**652**	**64**	**29**	—	—	**2**	**1**	**1**	**zusammen**
Crimmitschau.																					
3	—	1	2	2	—	2	10	—	10	—	—	34	237	18	—	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
13	1	5	7	7	—	4	24	—	24	—	—	18	215	5	—	—	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
287	22	72	186	170	7	3	199	30	153	16	3	51	1 029	63	—	3	3	—	—	—	5 „ „ „ 20 „
12	—	2	9	9	1	—	10	7	3	—	1	4	25	2	—	—	—	—	—	—	20 „ „ „ 100 „
315	**23**	**80**	**204**	**188**	**8**	**9**	**243**	**37**	**190**	**16**	**4**	**107**	**1 506**	**88**	—	**3**	**3**	—	—	—	**zusammen**
Plauen.																					
16	—	4	12	12	—	16	69	19	50	—	1	375	2 785	63	74	—	—	1	2	—	bis unter 2 ha
36	2	8	24	22	2	4	34	3	31	—	—	70	334	33	3	—	—	3	3	2	2 ha „ „ 5 „
295	43	84	149	127	19	12	86	11	73	2	2	62	772	87	21	1	1	4	9	3	5 „ „ „ 20 „
124	14	48	56	50	6	37	41	2	34	5	3	14	176	96	11	1	1	2	2	4	20 „ „ „ 100
75	6	9	50	44	10	—	19	3	7	9	6	—	80	27	8	—	—	1	—	6	100 „ und darüber
546	**65**	**153**	**291**	**255**	**37**	**69**	**249**	**38**	**195**	**16**	**12**	**521**	**4 147**	**306**	**117**	**2**	**2**	**11**	**16**	**15**	**zusammen**
Reichenbach.																					
8	—	1	7	7	—	4	48	10	38	—	—	112	574	22	15	—	—	—	—	—	bis unter 2 ha
35	2	6	27	23	—	2	23	2	21	—	—	41	335	27	9	—	—	2	3	—	2 ha „ „ 5
343	25	63	245	222	10	18	100	13	79	8	6	31	899	183	6	2	2	5	7	2	5 „ „ „ 20
104	12	26	63	56	3	8	34	8	22	4	2	8	139	27	2	1	1	1	—	2	20 „ „ „ 100 „
490	**39**	**96**	**342**	**308**	**13**	**32**	**205**	**33**	**160**	**12**	**8**	**192**	**1 947**	**259**	**32**	**3**	**3**	**8**	**10**	**4**	**zusammen**
Werdau.																					
3	1	1	1	1	—	30	22	5	17	—	—	112	700	12	14	—	—	1	1	—	bis unter 2 ha
9	—	2	7	6	—	—	14	3	11	—	—	34	177	7	6	—	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
102	9	18	74	69	1	7	41	1	35	5	3	32	369	45	27	1	1	1	1	—	5 „ „ „ 20 „
14	3	1	9	9	1	—	7	—	4	3	—	10	65	28	6	1	1	—	—	—	20 „ „ „ 100 „
128	**13**	**22**	**91**	**85**	**2**	**37**	**84**	**9**	**67**	**8**	**3**	**188**	**1 311**	**92**	**53**	**2**	**2**	**2**	**2**	—	**zusammen**
Zwickau.																					
12	—	2	10	7	—	6	20	—	20	—	—	79	709	18	24	—	—	4	5	—	bis unter 2 ha
38	1	8	29	29	—	6	30	1	28	1	—	33	325	15	10	—	—	—	—	—	2 ha „ „ 5 „
740	45	130	549	498	16	37	278	60	183	35	9	46	1 847	173	42	10	12	1	—	1	5 „ „ „ 20 „
272	12	42	205	200	13	25	85	23	38	24	10	6	419	84	21	5	5	2	2	2	20 „ „ „ 100 „
1 062	**58**	**182**	**793**	**734**	**29**	**74**	**413**	**84**	**269**	**60**	**19**	**164**	**3 300**	**290**	**97**	**15**	**17**	**7**	**7**	**3**	**zusammen**
Auerbach.																					
896	43	201	645	623	7	25	506	172	324	10	2	3 480	13 146	546	133	—	—	186	282	—	bis unter 2 ha
1 867	82	357	1 409	1 312	19	11	497	133	357	7	2	422	6 606	345	86	2	1	376	812	12	2 ha „ „ 5
6 900	556	1 561	4 270	3 774	513	128	1 849	376	1 393	80	37	455	14 093	1 143	233	38	40	352	570	278	5 „ „ „ 20
1 393	123	303	866	775	101	55	368	57	239	72	20	60	2 388	267	164	12	18	10	—	25	20 „ „ „ 100
383	26	114	208	170	35	3	146	33	87	26	23	3	412	23	81	2	3	4	—	20	100 „ und darüber
11 439	**830**	**2 536**	**7 398**	**6 654**	**675**	**222**	**3 366**	**771**	**2 400**	**195**	**84**	**4 420**	**36 645**	**2 324**	**697**	**54**	**62**	**928**	**1 664**	**335**	**zusammen**

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, welche für ihren Betrieb halten: Sonstiges Vieh, aber kein Geflügel	Geflügel und sonstiges Vieh	Nutzvieh aller Art	Großvieh: Zahl solcher Betriebe überhaupt	Großvieh und zwar: Pferde, aber kein Rindvieh	Rindvieh, aber keine Pferde	Pferde und Rindvieh	darunter Betriebe mit Milchkühen	Schafe	Schweine überhaupt	darunter Betriebe mit Zuchtsauen	Ziegen	Hühner	Gänse	Enten	Pferde insgesamt	davon bis 3 Jahre alt (einschl. Fohlen)	über 3 Jahre alt
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	2 600	347	1 373	1 871	476	8	468	—	393	16	422	—	1 463	1 518	85	35	10	—	10
2 ha bis unter 5 ha	1 111	65	1 019	1 094	1 044	11	961	72	1 009	10	537	3	410	1 025	71	19	97	7	90
5 ha bis unter 20 ha	1 267	34	1 226	1 261	1 255	4	866	385	1 247	49	976	9	637	1 225	170	58	585	36	549
20 ha bis unter 100 ha	56	3	51	54	54	1	2	51	52	6	50	7	32	51	24	12	187	17	170
100 ha und darüber	15	—	15	15	15	—	—	15	15	9	14	5	6	15	10	11	179	26	153
zusammen	**5 049**	**449**	**3 684**	**4 295**	**2 844**	**24**	**2 297**	**523**	**716**	**90**	**1 999**	**24**	**2 548**	**3 834**	**360**	**135**	**1 058**	**86**	**972**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	2 221	176	1 171	1 475	216	7	206	3	190	24	900	1	1 211	1 251	235	40	13	1	12
2 ha bis unter 5 ha	672	39	598	642	608	5	541	62	592	24	524	6	303	601	160	22	76	15	61
5 ha bis unter 20 ha	1 431	14	1 406	1 422	1 415	3	358	1 054	1 411	110	1 372	69	751	1 407	527	86	2 016	335	1 681
20 ha bis unter 100 ha	144	—	144	144	144	2	—	142	142	26	144	24	66	144	57	34	552	110	442
100 ha und darüber	32	1	31	32	32	—	—	32	32	17	32	21	11	31	23	25	425	84	341
zusammen	**4 500**	**230**	**3 350**	**3 715**	**2 415**	**17**	**1 105**	**1 293**	**2 367**	**201**	**2 972**	**121**	**2 342**	**3 434**	**1 002**	**207**	**3 082**	**545**	**2 537**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	2 807	342	1 535	2 120	617	—	616	1	557	18	454	4	1 482	1 728	399	76	1	—	1
2 ha bis unter 5 ha	898	51	798	861	816	3	754	59	797	17	454	3	236	809	221	29	82	3	79
5 ha bis unter 20 ha	888	7	868	880	871	10	332	529	858	78	732	63	245	873	358	38	1 114	168	946
20 ha bis unter 100 ha	46	4	40	44	42	4	1	37	38	5	37	8	8	39	18	9	139	27	112
zusammen	**4 639**	**404**	**3 241**	**3 905**	**2 346**	**17**	**1 703**	**626**	**2 250**	**118**	**1 677**	**78**	**1 971**	**3 449**	**996**	**152**	**1 336**	**198**	**1 138**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	1 422	104	781	992	194	3	190	1	176	30	610	3	670	874	224	33	5	—	5
2 ha bis unter 5 ha	348	11	325	339	326	—	258	68	317	15	300	33	123	327	113	9	74	2	72
5 ha bis unter 20 ha	893	1	889	890	888	2	42	844	884	93	875	274	377	889	410	51	1 683	258	1 398
20 ha bis unter 100 ha	127	1	126	127	127	—	1	126	127	26	124	57	54	126	72	23	574	132	442
100 ha und darüber	16	—	16	16	16	—	—	16	16	8	16	7	5	16	12	11	262	47	215
zusammen	**2 806**	**117**	**2 137**	**2 364**	**1 551**	**5**	**491**	**1 055**	**1 520**	**172**	**1 925**	**374**	**1 229**	**2 232**	**831**	**127**	**2 598**	**466**	**2 132**
Amtshauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	1 690	128	735	972	246	9	232	5	232	35	387	—	648	832	154	36	15	—	15
2 ha bis unter 5 ha	512	11	484	497	476	7	365	104	469	27	394	3	137	483	112	12	132	10	122
5 ha bis unter 20 ha	1 376	4	1 369	1 374	1 371	5	174	1 192	1 364	191	1 312	83	253	1 370	452	75	2 479	495	1 984
20 ha bis unter 100 ha	100	—	100	100	100	—	—	100	100	22	98	29	15	100	55	23	460	128	332
100 ha und darüber	2	—	2	2	2	—	—	2	2	—	2	1	—	2	1	2	46	14	32
zusammen	**3 680**	**143**	**2 690**	**2 945**	**2 195**	**21**	**771**	**1 403**	**2 167**	**275**	**2 193**	**116**	**1 053**	**2 787**	**774**	**148**	**3 132**	**647**	**2 485**
Kreishauptmannschaft																			
bis unter 2 ha	15 994	1 552	7 525	10 202	2 337	35	2 286	16	2 046	158	3 262	11	7 510	8 508	1 253	271	60	1	59
2 ha bis unter 5 ha	4 422	199	3 983	4 230	3 960	47	3 486	427	3 834	104	2 590	50	1 534	4 016	766	121	562	45	517
5 ha bis unter 20 ha	6 952	69	6 809	6 894	6 840	42	2 051	4 747	6 778	613	6 197	539	2 668	6 821	2 199	376	9 317	1 569	7 748
20 ha bis unter 100 ha	562	10	545	556	552	10	5	537	541	103	534	143	215	545	271	130	2 297	492	1 805
100 ha und darüber	71	1	70	71	71	—	—	71	71	36	70	38	23	70	50	53	978	177	801
zusammen	**28 001**	**1 831**	**18 932**	**21 953**	**13760**	**134**	**7 828**	**5 798**	**13 270**	**1 014**	**12653**	**781**	**11950**	**19 960**	**4 539**	**951**	**13 214**	**2 284**	**10 930**
Freistaat																			
bis unter 2 ha	113379	10646	57604	76 097	13546	455	12 932	159	12 054	1 827	36505	234	57621	63 012	20576	3 081	686	24	662
2 ha bis unter 5 ha	24 720	819	22 890	23 975	22609	385	18 841	3 383	21 956	1 473	18932	1 490	10526	22 992	8 865	1 167	4 661	264	4 397
5 ha bis unter 20 ha	37 229	325	36 569	36 952	36747	252	7 075	29 420	36 396	6 631	34878	8 251	14164	36 559	18356	3 481	65 062	9 628	55 434
20 ha bis unter 100 ha	8 709	39	8 630	8 674	8 658	44	28	8 586	8 603	2 995	8 530	4 291	2 813	8 606	5 628	2 834	46 388	9 142	37 246
100 ha und darüber	694	5	688	693	693	—	1	692	692	374	675	458	175	687	540	571	13 017	2 567	10 450
zusammen	**184731**	**11834**	**126381**	**146 391**	**82253**	**1 136**	**38 877**	**42 240**	**79 701**	**13300**	**99520**	**14 724**	**85299**	**131 856**	**53965**	**11134**	**129 814**	**21 625**	**108 189**

Größe des Viehstandes: Rindvieh insgesamt	davon bis 3 Monate alt	davon üb. 3 Monate bis 2 Jahre alt	davon üb. 2 Jahre alte Kühe u. Färsen überhaupt	davon Milchkühe	davon über 2 Jahre alte Ochsen und Bullen	Schafe	Schweine (einschl. Ferkel) insgesamt	davon bis 8 Wochen alte	davon über 8 Wochen bis 1 Jahr alte	davon über 1 Jahr alte	Zuchtsauen	Ziegen (einschl. Lämmer)	Hühner (Hähne, Hühner, Küken)	Gänse (Gänseriche, Gänse, Gänseküken)	Enten (Enteriche, Enten, Entenküken)	Zahl der landwirtschaftl. Betriebe, in denen während der letzten 12 Monate Pferdefohlen geboren wurden	Zahl dieser Pferdefohlen	Verwendung von Rindvieh zur Arbeit (Spannvieh): Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe	Zahl der zur Arbeit verwendeten Kühe und Färsen	Zahl der zur Arbeit verwendeten Ochsen	Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	41.	1.
Oelsnitz.																					
789	39	178	560	524	12	27	544	178	357	9	—	3 179	11 529	476	173	—	—	257	395	6	bis unter 2 ha
3 534	199	782	2 398	2 098	155	13	859	283	555	21	3	640	9 989	446	79	—	—	815	1 729	129	2 ha „ „ 5 „
9 525	944	2 302	4 659	3 956	1 620	111	2 024	440	1 526	58	13	981	18 677	1 150	294	14	14	907	1 421	1 171	5 „ „ 20 „
1 073	117	283	537	473	136	130	320	89	199	32	15	75	1 795	182	90	3	3	21	13	54	20 „ „ 100 „
988	89	232	518	451	149	1 220	294	74	152	68	30	18	1 238	98	164	5	7	12	—	62	100 „ und darüber
15 909	**1 388**	**3 777**	**8 672**	**7 502**	**2 072**	**1 501**	**4 041**	**1 064**	**2 789**	**188**	**61**	**4 893**	**43 228**	**2 352**	**800**	**22**	**24**	**2 012**	**3 558**	**1 422**	**zusammen**
Plauen.																					
332	12	56	262	247	2	58	1 233	398	828	7	1	2 641	9 896	1 365	232	—	—	70	109	—	bis unter 2 ha
1 944	114	346	1 462	1 364	22	91	998	252	735	11	8	474	7 014	1 063	125	2	2	365	797	11	2 ha „ „ 5 „
13 498	1 605	3 546	7 175	6 258	1 172	250	4 341	954	3 193	194	94	1 224	25 685	4 462	437	52	59	430	511	469	5 „ „ 20 „
2 855	315	720	1 510	1 271	310	200	798	164	518	116	37	139	4 687	514	262	17	25	39	3	84	20 „ „ 100 „
2 277	191	526	1 332	1 136	228	2 701	819	298	291	230	155	36	2 925	299	479	13	22	24	—	123	100 „ und darüber
20 906	**2 237**	**5 194**	**11741**	**10276**	**1 734**	**3 300**	**8 189**	**2 066**	**5 565**	**558**	**295**	**4 514**	**50 207**	**7 703**	**1 535**	**84**	**108**	**928**	**1 420**	**687**	**zusammen**
Schwarzenberg.																					
1 084	39	212	816	787	17	42	589	135	440	14	9	3 069	13 358	1 267	269	—	—	226	359	10	bis unter 2 ha
2 816	132	579	2 055	1 922	50	32	737	143	579	15	4	379	7 552	740	93	5	5	513	1 162	38	2 ha „ „ 5 „
7 401	520	1 567	4 661	4 181	653	183	2 112	494	1 431	187	95	378	12 498	1 366	178	31	34	434	725	363	5 „ „ 20 „
859	90	194	501	416	74	13	172	22	129	21	16	21	1 395	126	63	9	9	14	2	30	20 „ „ 100 „
12 160	**781**	**2 552**	**8 033**	**7 306**	**794**	**270**	**3 610**	**794**	**2 579**	**237**	**124**	**3 847**	**34 803**	**3 499**	**603**	**45**	**48**	**1 187**	**2 248**	**441**	**zusammen**
Werdau.																					
327	12	57	256	243	2	58	1 009	185	805	19	3	1 349	8 319	1 098	186	—	—	47	77	—	bis unter 2 ha
1 303	87	224	979	914	13	26	846	148	626	72	41	197	5 068	664	50	1	1	185	440	6	2 ha „ „ 5 „
9 545	824	2 145	6 373	5 799	203	174	5 636	1 309	3 559	768	483	653	22 218	2 659	311	84	92	34	72	13	5 „ „ 20 „
3 030	268	695	1 930	1 720	137	93	1 552	387	790	375	173	113	4 519	600	169	32	42	4	—	10	20 „ „ 100 „
1 351	132	270	884	800	65	1 261	439	126	205	108	54	17	1 391	208	167	9	18	6	—	29	100 „ und darüber
15 556	**1 323**	**3 391**	**10422**	**9 476**	**420**	**1 612**	**9 482**	**2 155**	**5 985**	**1 342**	**754**	**2 329**	**41 515**	**5 229**	**883**	**126**	**153**	**276**	**589**	**58**	**zusammen**
Zwickau.																					
412	10	66	335	318	1	59	571	135	428	8	—	1 261	7 752	628	196	—	—	85	135	1	bis unter 2 ha
1 742	93	267	1 376	1 269	6	39	815	229	570	16	3	223	5 632	455	66	2	3	283	696	4	2 ha „ „ 5 „
13 563	944	2 728	9 501	8 791	390	368	4 509	1 095	3 147	267	104	389	27 819	2 431	362	115	127	257	607	74	5 „ „ 20 „
2 031	137	411	1 381	1 297	102	43	700	221	365	114	78	34	3 139	346	158	33	41	7	2	13	20 „ „ 100 „
158	7	31	105	103	15	350	204	20	180	4	3	—	265	50	27	1	5	1	—	10	100 „ und darüber
17 906	**1 191**	**3 503**	**12698**	**11778**	**514**	**859**	**6 799**	**1 700**	**4 690**	**409**	**188**	**1 907**	**44 607**	**3 910**	**809**	**151**	**176**	**633**	**1 440**	**102**	**zusammen**
Zwickau.																					
3 888	156	779	2 912	2 777	41	328	4 635	1 239	3 328	68	16	15721	69 279	5 532	1318	—	—	878	1 366	17	bis unter 2 ha
13 348	713	2 586	9 781	8 974	268	228	4 882	1 202	3 537	143	61	2 540	43 312	3 804	532	12	12	2 543	5 642	203	2 ha „ „ 5 „
62 291	5 543	14239	37904	33904	4 605	1 296	21193	4 785	14788	1 620	849	4 314	126 137	13 785	1 913	351	385	2 425	3 923	2 374	5 „ „ 20 „
11 792	1 093	2 728	7 086	6 295	885	604	4 094	980	2 348	766	356	489	18 829	2 290	966	114	146	100	24	224	20 „ „ 100 „
5 232	451	1 182	3 097	2 704	502	5 535	1 921	554	922	445	271	74	6 311	705	926	30	55	48	—	250	100 „ und darüber
96 551	**7 956**	**21514**	**60780**	**54654**	**6 301**	**7 991**	**36725**	**8 760**	**24923**	**3 042**	**1 553**	**23138**	**263 868**	**26 116**	**5 655**	**507**	**598**	**5 994**	**10955**	**3 068**	**zusammen**
Sachsen.																					
21 856	799	3 717	17172	16603	168	3 182	63465	14058	48093	1 314	300	135 156	554 708	96 126	15 700	6	7	3 565	5 743	71	bis unter 2 ha
79 401	3 771	13862	60601	57569	1 167	2 636	53993	13111	37623	3 259	1 925	19123	273 795	45 964	6 230	69	72	14 587	32 502	873	2 ha „ „ 5 „
349 705	26 115	75537	231 645	215 840	16 408	15489	210 272	52823	133 756	23 693	14 912	27634	730 706	116 564	19 850	2 219	2 342	8 462	15 019	6 909	5 „ „ 20 „
193 572	14 837	43133	125 613	116 792	9 989	15474	139 625	39658	73968	25 999	15 185	6 608	326 781	47 113	24 402	1 904	2 330	939	94	1 891	20 „ „ 100 „
57 239	4 238	13025	33438	30034	6 538	68452	34009	9 768	17087	7 154	4 296	543	72 492	8 277	10 781	351	772	582	7	4 672	100 „ und darüber
701 773	**49760**	**149 274**	**468 469**	**436 838**	**34 270**	**105 233**	**501 364**	**129 418**	**310 527**	**61 419**	**36 618**	**189 064**	**1 958 482**	**314 044**	**76 963**	**4 549**	**5 523**	**28 135**	**53 365**	**14 416**	**zusammen**

Übersicht 10. **Die Verwendung von Arbeitsmaschinen und besonderen technischen**

Verwaltungsbezirk	Betriebe, welche vom Juni 1924 bis Juni 1925 Maschinen nachbezeichneter Art benutzten, überhaupt	Davon benutzten: Dampfpflüge			Motorpflüge			Düngerstreumaschinen			Sämaschinen aller Art			Hackmaschinen			Kartoffelpflanzmaschinen (einschließlich Pflanzlochmaschinen)		
			u. zwar eigene			u. zwar eigene			u. zwar eigene			und zwar eigene			u. zwar eigene			u. zwar eigene	
		Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Dampfpflüge	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Motorpflüge	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Düngerstreumaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Sämaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Hackmaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Kartoffelpflanzmaschinen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
																	a) Nach Ver-		
Stadt Bautzen	69	—	—	—	—	—	—	11	10	10	51	45	47	5	5	5	2	2	2
„ Zittau	83	—	—	—	—	—	—	22	19	20	30	24	26	4	4	4	1	1	1
Amtsh. Bautzen	5 321	—	—	—	23	23	23	321	315	344	1 939	1 827	1 981	141	138	158	232	208	217
„ Kamenz	3 809	—	—	—	9	9	11	140	133	148	1 232	1 128	1 194	131	128	132	82	80	82
„ Löbau	3 646	1	1	1	18	18	18	363	351	387	1 598	1 481	1 603	150	148	168	176	163	164
„ Zittau	2 013	2	1	1	6	6	6	331	325	337	1 314	1 236	1 310	83	79	82	94	87	87
Kreish. Bautzen	**14 941**	**3**	**2**	**2**	**56**	**56**	**58**	**1 188**	**1 153**	**1 246**	**6 164**	**5 741**	**6 161**	**514**	**502**	**549**	**587**	**541**	**553**
Stadt Chemnitz	192	—	—	—	2	2	2	27	24	25	139	131	135	9	9	9	9	9	9
„ Glauchau	33	—	—	—	1	1	1	2	2	2	21	18	18	1	1	1	—	—	—
„ Meerane	42	—	—	—	—	—	—	1	—	—	27	25	27	—	—	—	—	—	—
Amtsh. Annaberg	1 888	—	—	—	—	—	—	17	17	17	432	402	405	119	119	133	13	12	12
„ Chemnitz	1 414	—	—	—	3	3	3	138	134	136	879	835	867	50	46	47	59	58	58
„ Flöha	1 740	—	—	—	9	9	9	221	218	226	1 058	1 001	1 043	49	48	52	126	120	122
„ Glauchau	2 037	—	—	—	8	6	6	140	129	134	1 330	1 261	1 290	44	43	46	33	33	33
„ Marienberg	1 860	—	—	—	4	4	4	38	38	39	514	467	475	101	100	102	43	42	42
„ Stollberg	1 047	—	—	—	1	1	1	26	26	27	487	459	470	16	15	15	20	20	20
Kreish. Chemnitz	**10 253**	—	—	—	**28**	**26**	**26**	**610**	**588**	**606**	**4 887**	**4 599**	**4 730**	**389**	**381**	**405**	**303**	**294**	**296**
Stadt Dresden	249	—	—	—	2	2	6	62	59	60	188	174	195	42	42	56	21	19	19
„ Freiberg	54	—	—	—	—	—	—	14	13	13	34	28	29	4	4	4	7	7	7
„ Freital	47	—	—	—	2	2	2	7	7	7	33	29	31	7	6	6	—	—	—
„ Meißen	75	—	—	—	2	2	2	15	15	16	38	35	37	15	15	15	8	8	8
„ Pirna	68	—	—	—	2	2	2	9	9	10	39	37	42	5	5	6	2	2	3
„ Riesa	50	—	—	—	—	—	—	10	10	11	38	36	40	10	10	13	11	10	12
Amtsh. Dippoldiswalde	3 030	—	—	—	5	5	5	254	245	250	1 263	1 176	1 223	101	98	101	78	70	71
„ Dresden	2 376	—	—	—	12	12	12	271	252	265	1 248	1 109	1 164	156	150	165	107	96	98
„ Freiberg	3 825	—	—	—	11	10	10	319	310	335	1 548	1 450	1 514	90	88	90	295	273	276
„ Großenhain	3 895	2	1	1	21	21	27	263	251	289	2 041	1 851	1 929	185	173	194	255	244	246
„ Meißen	3 427	11	—	—	51	50	55	901	853	908	1 980	1 855	2 086	578	536	597	518	505	514
„ Pirna	3 864	—	—	—	12	12	13	324	307	328	1 800	1 699	1 822	143	135	148	147	136	140
Kreish. Dresden	**20 960**	**13**	**1**	**1**	**120**	**118**	**134**	**2 449**	**2 331**	**2 492**	**10 250**	**9 479**	**10 112**	**1 336**	**1 262**	**1 395**	**1 449**	**1 370**	**1 394**
Stadt Döbeln	54	—	—	—	—	—	—	10	10	10	33	29	32	8	8	8	4	4	4
„ Leipzig	100	—	—	—	6	6	7	30	28	28	71	61	85	37	37	52	7	7	7
„ Mittweida	49	—	—	—	—	—	—	5	5	5	36	36	37	4	4	4	3	3	3
„ Wurzen	25	—	—	—	—	—	—	4	4	4	16	15	17	4	4	4	3	3	3
Amtsh. Borna	2 689	—	—	—	39	35	39	375	352	382	1 979	1 863	1 974	294	274	305	101	95	98
„ Döbeln	3 418	5	—	—	26	26	28	743	702	725	2 055	1 967	2 093	353	330	356	395	385	386
„ Grimma	3 276	2	1	1	35	35	40	499	478	523	2 327	2 181	2 326	370	327	369	358	342	362
„ Leipzig	1 103	3	1	1	25	21	22	295	256	292	921	890	967	382	359	417	101	91	95
„ Oschatz	2 074	3	—	—	18	18	22	447	403	444	1 470	1 399	1 492	275	255	290	313	297	303
„ Rochlitz	3 332	—	—	—	9	9	9	400	377	380	2 139	2 008	2 055	84	84	90	93	88	88
Kreish. Leipzig	**16 120**	**13**	**2**	**2**	**158**	**150**	**167**	**2 808**	**2 615**	**2 793**	**11 047**	**10 449**	**11 078**	**1 811**	**1 682**	**1 895**	**1 378**	**1 315**	**1 349**
Stadt Aue	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	1	1	1	—	—	—
„ Crimmitschau	60	—	—	—	—	—	—	1	1	1	41	35	35	2	1	1	1	1	1
„ Plauen	76	—	—	—	—	—	—	3	3	3	53	48	50	3	3	5	1	1	1
„ Reichenbach	75	—	—	—	—	—	—	6	6	6	48	39	40	4	4	4	2	1	1
„ Werdau	38	—	—	—	—	—	—	4	4	4	29	28	28	4	4	5	—	—	—
„ Zwickau	111	—	—	—	—	—	—	6	6	6	90	86	87	3	3	3	3	3	3
Amtsh. Auerbach	1 433	—	—	—	4	4	4	36	35	37	647	591	604	74	72	73	17	16	16
„ Oelsnitz	2 397	—	—	—	7	7	7	39	38	41	844	782	790	118	114	114	15	15	15
„ Plauen	2 200	—	—	—	21	20	20	98	89	96	1 413	1 312	1 343	64	63	68	25	25	29
„ Schwarzenberg	1 682	—	—	—	—	—	—	13	12	12	341	305	309	58	57	60	44	37	37
„ Werdau	1 456	1	1	1	13	13	14	112	108	114	984	947	973	54	54	57	19	19	19
„ Zwickau	2 014	—	—	—	3	3	3	44	41	42	1 125	1 027	1 047	29	28	28	28	27	27
Kreish. Zwickau	**11 568**	**1**	**1**	**1**	**48**	**47**	**48**	**362**	**343**	**362**	**5 619**	**5 204**	**5 310**	**414**	**404**	**419**	**155**	**145**	**149**
Freistaat Sachsen	**73 842**	**30**	**6**	**6**	**410**	**397**	**433**	**7 417**	**7 030**	**7 499**	**37 967**	**35 472**	**37 391**	**4 464**	**4 231**	**4 663**	**3 872**	**3 665**	**3 741**

1) Einschl. der Weinbau-, Gartenbau- und Forstwirtschaftsbetriebe sowie der Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privat-

Einrichtungen in den landwirtschaftlichen Betrieben.[1])

waltungsbezirken.

Davon benutzten: Kartoffelerntemaschinen – Zahl der Betriebe überhaupt	Kartoffelerntemaschinen – und zwar eigene – Zahl der Betriebe	Kartoffelerntemaschinen – und zwar eigene – Zahl der eigenen Kartoffelerntemaschinen	Grasmähmaschinen – Zahl der Betriebe überhaupt	Grasmähmaschinen – und zwar eigene – Zahl der Betriebe	Grasmähmaschinen – und zwar eigene – Zahl der eigenen Grasmähmaschinen	Getreidemähmaschinen mit Binder – Zahl der Betriebe überhaupt	Getreidemähmaschinen mit Binder – u. zwar eigene – Zahl der Betriebe	Getreidemähmaschinen mit Binder – u. zwar eigene – Zahl der eigenen Getreidemähmaschinen mit Binder	Getreidemähmaschinen mit Selbstablagevorrichtung – Zahl der Betriebe überhaupt	Getreidemähmaschinen mit Selbstablagevorrichtung – und zwar eigene – Zahl der Betriebe	Getreidemähmaschinen mit Selbstablagevorrichtung – und zwar eigene – Zahl der eigenen Getreidemähmaschinen mit Selbstablagevorrichtung	Heuwender und Schwadenwender – Zahl der Betriebe überhaupt	Heuwender und Schwadenwender – und zwar eigene – Zahl der Betriebe	Heuwender und Schwadenwender – und zwar eigene – Zahl der eigenen Heuwender und Schwadenwender	Dreschmaschinen mit Göpelantrieb – Zahl der Betriebe überhaupt	Dreschmaschinen mit Göpelantrieb – u. zwar eigene – Zahl der Betriebe	Dreschmaschinen mit Göpelantrieb – u. zwar eigene – Zahl der eigenen Maschinen	Verwaltungsbezirk
21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	1.
20	19	19	26	26	29	6	6	6	19	18	18	13	12	13	2	2	2	Stadt Bautzen
15	15	15	57	55	59	1	1	1	5	5	6	35	35	40	4	4	4	〃 Zittau
939	908	1 042	1 022	1 025	1 230	145	143	185	418	418	465	718	715	852	203	201	201	Amtsh. Bautzen
628	610	663	840	838	954	70	68	84	188	187	209	504	503	536	224	222	222	〃 Kamenz
1 087	1 057	1 154	1 026	1 018	1 220	166	165	211	464	461	494	901	895	1 014	164	162	162	〃 Löbau
911	894	929	949	944	1 068	220	216	237	400	395	407	704	701	778	217	214	215	〃 Zittau
3 600	**3 503**	**3 822**	**3 920**	**3 906**	**4 560**	**608**	**599**	**724**	**1 494**	**1 484**	**1 599**	**2 875**	**2 861**	**3 233**	**814**	**805**	**806**	**Kreish. Bautzen**
95	91	93	125	123	134	39	34	37	68	65	66	111	108	112	38	36	36	Stadt Chemnitz
2	2	2	15	15	17	2	2	2	5	5	6	14	14	15	1	1	1	〃 Glauchau
10	8	8	27	27	27	3	3	3	8	8	8	13	13	13	3	3	3	〃 Meerane
518	512	519	1 014	1 004	1 013	31	29	32	172	170	173	482	478	485	291	290	291	Amtsh. Annaberg
597	586	601	887	880	949	149	145	157	468	464	471	745	741	773	84	81	81	〃 Chemnitz
900	887	922	1 095	1 091	1 194	158	157	179	673	665	685	609	606	647	160	159	160	〃 Flöha
681	666	676	1 169	1 159	1 224	136	131	139	611	601	612	918	909	930	200	199	199	〃 Glauchau
689	678	687	935	919	939	81	80	80	306	301	303	394	392	402	480	472	472	〃 Marienberg
347	342	344	536	535	565	50	50	51	206	201	202	524	522	538	115	115	116	〃 Stollberg
3 839	**3 772**	**3 852**	**5 803**	**5 753**	**6 062**	**649**	**631**	**680**	**2 517**	**2 480**	**2 526**	**3 810**	**3 783**	**3 915**	**1 372**	**1 356**	**1 359**	**Kreish. Chemnitz**
108	104	113	162	161	201	21	21	24	60	60	63	69	69	79	38	37	37	Stadt Dresden
24	23	23	32	31	36	6	6	8	13	13	14	17	17	17	15	15	15	〃 Freiberg
18	18	20	28	27	31	3	3	4	10	10	10	6	6	7	10	9	9	〃 Freital
27	26	28	31	30	33	7	7	8	15	15	15	18	18	21	7	6	6	〃 Meißen
19	19	22	33	33	38	6	6	8	18	18	19	11	11	14	5	5	5	〃 Pirna
29	28	31	30	30	45	6	6	11	19	19	24	15	15	17	10	9	9	〃 Riesa
1 149	1 131	1 168	1 312	1 304	1 454	122	118	138	630	619	635	431	431	449	558	556	556	Amtsh. Dippoldiswalde
775	761	807	1 042	1 039	1 203	124	121	144	331	327	352	439	438	455	354	354	354	〃 Dresden
1 636	1 610	1 686	1 595	1 581	1 749	176	176	201	884	867	916	801	790	845	601	599	599	〃 Freiberg
1 671	1 617	1 712	1 502	1 491	1 721	148	147	178	626	612	670	404	401	454	633	628	629	〃 Großenhain
1 626	1 590	1 732	1 734	1 722	2 225	494	489	607	1 143	1 127	1 230	931	928	1 076	293	289	290	〃 Meißen
1 516	1 468	1 555	1 507	1 501	1 734	177	175	208	676	667	701	576	573	608	418	415	416	〃 Pirna
8 598	**8 395**	**8 897**	**9 008**	**8 950**	**10 470**	**1 290**	**1 275**	**1 539**	**4 425**	**4 354**	**4 649**	**3 718**	**3 697**	**4 042**	**2 942**	**2 922**	**2 925**	**Kreish. Dresden**
26	26	28	24	24	28	4	4	4	17	16	18	17	17	19	10	8	8	Stadt Döbeln
38	37	47	58	55	91	32	29	52	33	31	46	27	27	46	18	16	16	〃 Leipzig
22	21	22	32	32	42	5	5	5	16	16	17	15	15	15	8	8	8	〃 Mittweida
13	13	14	13	13	17	5	4	4	6	6	8	5	5	6	5	5	5	〃 Wurzen
1 344	1 284	1 375	1 777	1 759	2 039	398	389	469	1 081	1 061	1 109	872	872	950	702	698	700	Amtsh. Borna
1 798	1 733	1 834	1 766	1 763	2 173	422	412	506	1 070	1 054	1 117	961	960	1 037	337	336	336	〃 Döbeln
2 033	1 974	2 154	1 891	1 888	2 312	330	325	439	1 142	1 128	1 229	718	715	826	908	892	894	〃 Grimma
587	570	664	765	757	985	422	412	555	597	586	656	330	329	401	245	238	239	〃 Leipzig
1 351	1 320	1 424	1 296	1 287	1 590	274	271	365	744	738	822	484	481	577	321	317	317	〃 Oschatz
1 810	1 723	1 745	2 009	2 002	2 348	226	224	248	1 050	1 036	1 057	1 328	1 323	1 357	324	322	324	〃 Rochlitz
9 022	**8 701**	**9 307**	**9 631**	**9 580**	**11 625**	**2 118**	**2 075**	**2 647**	**5 756**	**5 672**	**6 079**	**4 757**	**4 744**	**5 234**	**2 878**	**2 840**	**2 847**	**Kreish. Leipzig**
2	2	2	5	5	5	—	—	—	1	1	1	6	6	6	12	11	11	Stadt Aue
17	14	14	24	24	24	4	4	4	12	12	12	11	11	11	6	6	6	〃 Crimmitschau
22	20	21	28	27	30	4	4	4	13	13	13	6	6	7	5	4	4	〃 Plauen
26	23	23	23	23	25	10	9	9	17	17	17	25	25	25	5	4	4	〃 Reichenbach
9	8	8	28	28	30	1	1	1	9	9	9	18	18	18	2	1	1	〃 Werdau
27	27	27	82	82	87	6	6	6	37	37	39	71	71	72	10	10	10	〃 Zwickau
529	518	532	317	316	327	67	67	67	166	163	169	235	233	242	132	129	129	Amtsh. Auerbach
636	622	642	205	205	226	71	71	75	202	193	206	75	75	88	383	377	377	〃 Oelsnitz
911	899	950	697	690	750	129	127	148	532	491	520	273	272	294	144	143	143	〃 Plauen
355	352	353	472	467	475	33	33	33	102	99	100	415	412	419	189	183	183	〃 Schwarzenberg
236	234	257	837	834	916	79	79	100	325	325	343	631	630	656	133	129	129	〃 Werdau
464	456	461	805	789	819	89	88	92	337	328	331	588	585	594	159	154	154	〃 Zwickau
3 234	**3 175**	**3 290**	**3 523**	**3 490**	**3 714**	**493**	**489**	**539**	**1 753**	**1 688**	**1 760**	**2 354**	**2344**	**2 432**	**1 180**	**1 151**	**1 151**	**Kreish. Zwickau**
28 293	**27 546**	**29 168**	**31 885**	**31 679**	**36 431**	**5 158**	**5 069**	**6 129**	**15 945**	**15 678**	**16 613**	**17 514**	**17 429**	**18 856**	**9 186**	**9 074**	**9 088**	**Freistaat Sachsen**

eigentum (auch gepachtetem Privateigentum).

Noch: Die Verwendung von Arbeitsmaschinen und besonderen technischen Einrichtungen in den landwirtschaftl. Betrieben.[1])

Verwaltungsbezirk	Davon benutzten: Dreschmaschinen mit Kraftantrieb			Samenreinigungsmaschinen für den Bedarf der eigenen Wirtschaft			Schrotmühlen (Getreideschrotmaschinen) für den Bedarf der eigenen Wirtschaft			Milchzentrifugen (Separatoren) mit Handantrieb			Milchzentrifugen (Separatoren) mit Kraftantrieb			Zahl der Betriebe mit technischen Einrichtungen der nachbezeichneten Art				
		und zwar eigene			und zwar eigene			und zwar eigene			und zwar eigene			u. zwar eigene						
	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Maschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Samenreinigungsmaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Schrotmühlen	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Maschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Maschinen	Futtersilos	Lupinenentbitterungsanlagen	Trocknungsanlagen	Beregnungsanlagen	Feldeisenbahnen
1.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56.	57.	58.
Stadt Bautzen	43	37	38	32	31	42	11	11	11	28	28	28	2	2	2	—	—	—	3	1
" Zittau	54	52	52	33	33	34	12	12	12	27	27	27	7	7	7	—	—	—	6	—
Amtsh. Bautzen	2 964	2 930	2 959	3 266	3 228	3 573	991	990	1 011	4 467	4 462	4 467	119	119	119	8	1	2	—	1
" Kamenz	1 494	1 417	1 421	1 940	1 922	2 082	561	560	573	3 205	3 189	3 192	159	159	161	5	2	2	2	2
" Löbau	2 567	2 533	2 550	1 863	1 848	2 052	743	737	753	2 485	2 479	2 483	165	165	165	21	—	—	—	1
" Zittau	1 627	1 599	1 605	1 195	1 179	1 299	543	542	554	682	681	681	303	302	302	8	—	3	—	1
Kreish. Bautzen	**8 749**	**8 568**	**8 625**	**8 329**	**8 241**	**9 082**	**2 861**	**2 852**	**2 914**	**10 894**	**10 866**	**10 878**	**755**	**751**	**756**	**42**	**3**	**7**	**11**	**6**
Stadt Chemnitz	130	118	118	117	116	120	49	49	49	33	33	33	25	25	25	—	—	—	—	—
" Glauchau	22	19	19	11	10	10	2	2	2	6	6	6	3	3	3	—	—	—	—	—
" Meerane	21	20	20	6	6	6	6	6	6	7	7	7	1	1	1	—	—	—	—	—
Amtsh. Annaberg	1 351	1 346	1 347	931	909	923	273	273	276	1 180	1 178	1 179	125	125	125	—	—	—	—	—
" Chemnitz	1 252	1 233	1 239	910	902	937	351	350	355	454	453	453	350	350	350	9	—	—	—	—
" Flöha	1 494	1 486	1 501	1 201	1 188	1 287	405	403	407	864	863	865	319	319	320	10	2	—	1	—
" Glauchau	1 718	1 694	1 698	1 165	1 156	1 172	408	407	409	990	987	989	684	682	682	1	—	—	—	—
" Marienberg	1 142	1 130	1 134	1 132	1 095	1 123	232	232	239	1 077	1 075	1 076	99	99	99	6	—	1	—	—
" Stollberg	848	844	844	631	612	628	196	196	198	576	575	575	240	240	240	—	—	—	—	—
Kreish. Chemnitz	**7 978**	**7 890**	**7 920**	**6 104**	**5 994**	**6 206**	**1 922**	**1 918**	**1 941**	**5 187**	**5 177**	**5 183**	**1 846**	**1 844**	**1 845**	**26**	**2**	**1**	**1**	**—**
Stadt Dresden	132	122	122	115	112	132	51	51	53	114	114	115	8	8	8	1	—	—	29	4
" Freiberg	28	22	22	32	31	32	13	13	13	14	14	14	4	4	4	—	—	—	—	—
" Freital	29	26	26	34	31	34	15	15	15	25	25	25	1	1	1	1	—	—	—	—
" Meißen	52	49	49	34	32	37	35	35	35	42	42	42	12	12	12	—	—	—	—	—
" Pirna	41	35	35	31	31	46	19	19	19	42	42	42	1	1	1	—	—	—	1	—
" Riesa	32	29	30	31	31	38	24	24	25	21	21	21	14	14	14	—	—	—	—	—
Amtsh. Dippoldiswalde	2 098	2 078	2 084	2 172	2 151	2 404	906	904	918	1 956	1 953	1 954	261	261	261	8	—	1	—	—
" Dresden	1 271	1 207	1 212	1 194	1 174	1 303	573	572	582	1 849	1 848	1 850	107	107	108	7	—	1	21	1
" Freiberg	2 740	2 708	2 724	2 645	2 603	2 731	883	883	895	1 936	1 933	1 933	441	440	440	15	—	—	—	—
" Großenhain	2 350	2 304	2 310	1 757	1 752	1 861	1 678	1 675	1 686	3 286	3 284	3 285	379	379	379	19	15	—	3	1
" Meißen	2 757	2 721	2 740	1 915	1 888	2 188	1 390	1 387	1 420	2 240	2 232	2 233	892	891	892	38	—	—	6	2
" Pirna	2 427	2 403	2 414	2 410	2 401	2 697	902	899	918	3 337	331	3 336	206	206	206	10	—	—	1	—
Kreish. Dresden	**13 957**	**13 704**	**13 768**	**12 370**	**12 237**	**13 503**	**6 489**	**6 477**	**6 579**	**14 862**	**14 839**	**14 850**	**2 326**	**2 324**	**2 326**	**99**	**15**	**2**	**61**	**8**
Stadt Döbeln	31	30	30	27	24	25	12	12	12	31	31	31	7	7	7	—	—	—	—	—
" Leipzig	27	19	20	48	47	61	21	21	21	14	14	14	2	2	2	1	—	—	4	—
" Mittweida	35	34	35	30	30	33	10	10	10	22	22	22	7	7	7	—	—	—	—	—
" Wurzen	9	8	8	6	6	8	5	5	5	11	11	11	3	3	3	—	—	—	—	—
Amtsh. Borna	1 634	1 610	1 620	1 680	1 669	1 775	510	509	520	1 933	1 932	1 933	372	372	373	2	2	1	—	—
" Döbeln	2 748	2 727	2 745	1 981	1 967	2 138	825	824	836	2 220	2 216	2 218	895	895	895	23	—	1	—	—
" Grimma	2 059	1 996	2 009	1 892	1 845	2 007	693	689	698	2 260	2 252	2 255	587	587	587	13	2	1	5	2
" Leipzig	731	700	706	668	664	757	322	320	326	624	623	623	65	65	66	2	—	—	2	—
" Oschatz	1 585	1 569	1 580	1 111	1 098	1 225	744	743	753	1 387	1 385	1 385	442	442	443	12	—	—	—	1
" Rochlitz	2 712	2 697	2 715	2 151	2 129	2 224	539	538	544	1 849	1 844	1 844	1 169	1 169	1 172	5	—	—	—	—
Kreish. Leipzig	**11 571**	**11 390**	**11 468**	**9 594**	**9 479**	**10 253**	**3 681**	**3 671**	**3 725**	**10 351**	**10 330**	**10 336**	**3 549**	**3 549**	**3 555**	**58**	**4**	**3**	**11**	**3**
Stadt Aue	13	12	12	13	13	14	2	2	2	8	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—
" Crimmitschau	33	26	27	20	19	19	8	8	9	16	16	16	2	2	2	2	—	—	—	—
" Plauen	51	43	44	37	37	41	8	8	9	12	12	12	1	1	1	—	—	—	2	—
" Reichenbach	58	50	50	37	36	38	12	12	12	13	13	13	1	1	1	1	—	—	—	—
" Werdau	23	20	20	13	13	13	11	11	12	6	6	6	2	2	2	1	—	—	—	—
" Zwickau	75	70	70	61	60	61	18	18	18	42	42	42	10	10	10	—	—	—	1	—
Amtsh. Auerbach	1 166	1 150	1 150	722	702	723	237	235	239	757	756	756	110	110	111	7	—	—	—	—
" Oelsnitz	1 583	1 571	1 574	1 238	1 209	1 246	418	417	418	1 543	1 540	1 542	9	9	9	5	—	—	2	—
" Plauen	1 822	1 775	1 788	1 153	1 146	1 229	428	426	430	1 268	1 268	1 272	63	63	64	11	—	1	—	—
" Schwarzenberg	1 212	1 195	1 195	714	683	690	214	212	213	1 048	1 047	1 048	143	142	142	7	—	—	—	—
" Werdau	1 202	1 149	1 151	835	833	847	309	309	311	774	770	771	437	436	436	5	—	—	—	—
" Zwickau	1 751	1 732	1 735	1 093	1 076	1 097	337	336	338	1 137	1 135	1 136	396	396	396	6	1	—	1	—
Kreish. Zwickau	**8 989**	**8 793**	**8 816**	**5 936**	**5 827**	**6 018**	**2 002**	**1 994**	**2 011**	**6 624**	**6 613**	**6 622**	**1 174**	**1 172**	**1 174**	**45**	**1**	**1**	**6**	**—**
Freistaat Sachsen	**51 244**	**50 345**	**50 597**	**42 333**	**41 778**	**45 062**	**16 955**	**16 912**	**17 170**	**47 918**	**47 825**	**47 869**	**9 650**	**9 643**	**9 656**	**270**	**25**	**14**	**90**	**17**

1) Einschl. der Weinbau-, Gartenbau- und Forstwirtschaftsbetriebe sowie der Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privateigentum (auch gepachtetem Privateigentum).

Noch: Die Verwendung von Arbeitsmaschinen und besonderen technischen Einrichtungen in den landwirtschaftl. Betrieben.[1)]

Größenklasse	Betriebe, welche vom Juni 1924 bis Juni 1925 Maschinen nachbezeichneter Art benutzten, überhaupt	Davon benutzten: Dampfpflüge			Motorpflüge			Düngerstreumaschinen			Sämaschinen aller Art			Hackmaschinen			Kartoffelpflanzmaschinen (einschl. Pflanzlochmasch.)		
		Zahl der Betriebe überhaupt	u. zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Dampfpflüge	Zahl der Betriebe überhaupt	u. zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Motorpflüge	Zahl der Betriebe überhaupt	u. zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Düngerstreumaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	und zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Sämaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	u. zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Hackmaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	u. zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Kartoffelpflanzmaschinen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
b) Nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche.																			
0 a	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 a bis unter 5 a	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—
5 " " 50 "	722	—	—	—	—	—	—	7	—	—	84	17	17	13	11	11	9	1	1
50 " " 2 ha	7 747	—	—	—	—	—	—	8	4	4	316	140	147	143	136	147	10	2	2
2 ha " " 5 "	19 437	—	—	—	—	—	—	38	33	36	2 620	2 145	2 157	319	312	335	31	23	24
5 " " 10 "	18 185	—	—	—	—	—	—	234	201	201	9 911	9 086	9 134	386	368	391	130	106	106
10 " " 20 "	18 358	—	—	—	6	6	6	1 879	1 720	1 722	15 855	15 029	15 353	776	715	733	841	771	772
20 " " 50 "	7 870	—	—	—	37	36	36	3 804	3 631	3 660	7 680	7 554	8 188	1 700	1 570	1 615	1 869	1 790	1 795
50 " " 100 "	822	1	1	1	96	89	91	762	757	825	811	811	1 112	555	550	584	489	480	490
100 " " 200 "	491	15	3	3	162	158	168	484	483	638	487	487	805	381	378	481	329	326	347
200 " " 500 "	193	13	2	2	102	101	122	193	193	381	192	192	439	182	182	340	155	157	189
500 " und darüber	9	1	—	—	7	7	10	8	8	32	9	9	37	9	9	26	9	9	15

Größenklasse	Noch: Davon benutzten: Kartoffelerntemaschinen			Grasmähmaschinen			Getreidemähmaschinen mit Binder			Getreidemähmaschinen mit Selbstablagevorrichtung			Heuwender und Schwadenwender			Dreschmaschinen mit Göpelantrieb		
	Zahl der Betriebe überhaupt	und zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Kartoffelerntemaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	und zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Grasmähmaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	u. zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Getreidemähmaschinen mit Binder	Zahl der Betriebe überhaupt	und zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Getreidemähmaschinen mit Selbstablagevorrichtung	Zahl der Betriebe überhaupt	und zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Heuwender und Schwadenwender	Zahl der Betriebe überhaupt	u. zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Maschinen
1.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.
Noch: b) Nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche.																		
0 a	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—
0,1 a bis unter 5 a	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 " " 50 "	15	4	4	11	8	8	—	—	—	1	1	1	1	1	1	25	11	11
50 " " 2 ha	80	38	38	66	54	55	10	5	5	4	2	2	42	38	38	313	281	281
2 ha " " 5 "	937	858	859	881	844	846	35	29	29	62	57	57	385	374	375	1 747	1 725	1 725
5 " " 10 "	5 347	5 106	5 106	6 834	6 749	6 772	237	224	225	977	909	911	2 439	2 404	2 413	3 487	3 464	3 466
10 " " 20 "	13 159	12 859	12 868	15 047	14 988	15 662	1 214	1 183	1 201	7 725	7 565	7 591	7 609	7 583	7 640	2 893	2 876	2 883
20 " " 50 "	7 282	7 209	7 350	7 539	7 529	9 451	2 387	2 353	2 533	5 947	5 915	6 084	5 622	5 613	5 930	624	623	624
50 " " 100 "	796	795	1 083	814	814	1 582	643	643	868	650	650	821	750	750	1 024	58	57	57
100 " " 200 "	476	476	1 123	490	490	1 281	436	436	750	405	405	698	468	468	894	29	27	31
200 " " 500 "	192	192	681	193	193	710	187	187	478	166	166	416	187	187	493	9	9	9
500 " und darüber	8	8	55	9	9	62	9	9	40	8	8	32	9	9	46	1	1	1

Größenklasse	Noch: Davon benutzten: Dreschmaschinen mit Kraftantrieb			Samenreinigungsmaschinen für den Bedarf der eigenen Wirtschaft			Schrotmühlen (Getreideschrotmaschinen) für den Bedarf der eigenen Wirtschaft			Milchzentrifugen (Separatoren) mit Handantrieb			Milchzentrifugen (Separatoren) mit Kraftantrieb			Zahl der Betriebe mit technischen Einrichtungen der nachbezeichneten Art				
	Zahl der Betriebe überhaupt	und zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Maschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	und zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Samenreinigungsmaschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	und zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Schrotmühlen	Zahl der Betriebe überhaupt	und zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Maschinen	Zahl der Betriebe überhaupt	u. zwar eigene: Zahl der Betriebe	Zahl der eigenen Maschinen	Futtersilos	Lupinenentbitterungsanlagen	Trocknungsanlagen	Beregnungsanlagen	Feldeisenbahnen
1.	39.	40.	41.	42.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	51.	52.	53.	54.	55.	56	57.	58.
Noch: b) Nach Größenklassen der landwirtschaftlich benutzten Fläche.																				
0 a	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 a bis unter 5 a	1	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5 " " 50 "	108	22	22	122	67	68	11	9	9	449	443	443	3	3	3	—	—	—	4	—
50 " " 2 ha	2 235	2 050	2 050	2 461	2 338	2 340	153	150	150	5 319	5 284	5 284	33	33	33	—	—	—	51	2
2 ha " " 5 "	11 644	11 432	11 432	9 495	9 367	9 394	1 468	1 460	1 464	13 354	13 323	13 325	288	285	285	1	—	—	20	2
5 " " 10 "	13 413	13 225	13 228	10 491	10 384	10 504	3 183	3 171	3 179	12 771	12 760	12 769	1 243	1 242	1 242	5	—	1	4	1
10 " " 20 "	15 175	15 036	15 083	12 190	12 096	12 689	6 498	6 488	6 526	11 633	11 628	11 637	4 150	4 149	4 150	25	1	1	5	2
20 " " 50 "	7 223	7 180	7 274	6 156	6 111	7 249	4 473	4 465	4 544	3 725	3 721	3 732	3 340	3 338	3 342	87	2	—	2	2
50 " " 100 "	778	754	792	745	743	1 223	593	593	630	352	352	357	353	353	356	60	5	2	—	—
100 " " 200 "	469	448	495	475	474	1 050	393	393	444	236	236	240	167	167	171	61	4	5	3	5
200 " " 500 "	189	189	209	187	187	498	174	174	210	75	74	78	69	69	70	30	12	5	1	3
500 " und darüber	9	9	12	9	9	45	8	8	13	3	3	3	4	4	4	1	1	—	—	—

1) Einschl. der Weinbau-, Gartenbau- und Forstwirtschaftsbetriebe sowie der Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in Privateigentum (auch gepachtetem Privateigentum).

Übersicht 11.

Die Verwendung von Antriebsmaschinen, elektrischen Stromerzeugern

Verwaltungsbezirk	Gesamtzahl der Betriebe [1]	Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Antriebsmaschinen: Wind-, Wasser-, Wärmekraftmaschinen: überhaupt: Zahl der Betriebe	Zahl der Maschinen	Gesamte Nennleistung [2] der Maschinen (Pferdestärken)	davon sind: Windmühlen, Windmotoren: Zahl der Betriebe	Zahl der Windmühlen usw.	Wasserräder: Zahl der Betriebe	Zahl der Wasserräder	Wasserturbinen: Zahl der Betriebe	Zahl der Wasserturbinen	Gesamte Nennleistung (Pferdestärken)	Dampfmaschinen: Zahl der Betriebe	Zahl der Dampfmaschinen	Gesamte Nennleistung der Dampfmaschinen (Pferdestärken)	Gasmotoren: Zahl der Betriebe	Zahl der Gasmotoren	Gesamte Nennleistung der Gasmotoren (Pferdestärken)	Schwerölmotoren: Zahl der Betriebe	Zahl der Schwerölmotoren	Gesamte Nennleistung der Schwerölmotoren (Pferdestärken)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
a) Nach Verwaltungs-																				
Stadt Bautzen	43	8	8	40,0	2	2	—	—	—	—	—	2	2	18,0	—	—	—	3	3	17,0
„ Zittau	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amtsh. Bautzen	2 938	114	138	1 156,3	10	10	25	27	1	1	8,0	25	27	374,0	—	—	—	29	30	530,0
„ Kamenz	1 471	60	63	275,0	2	2	20	20	1	1	10,0	9	9	96,0	2	2	15,0	8	8	75,0
„ Löbau	2 553	60	66	542,5	4	4	12	12	2	2	36,0	20	21	214,0	—	—	—	4	4	70,0
„ Zittau	1 695	31	35	308,0	8	8	12	12	2	2	102,0	5	5	73,0	—	—	—	1	1	8,0
Kreish. Bautzen	**8 761**	**273**	**310**	**2 321,8**	**26**	**26**	**69**	**71**	**6**	**6**	**156,0**	**61**	**64**	**775,0**	**2**	**2**	**15,0**	**45**	**46**	**700,0**
Stadt Chemnitz	130	5	5	42,8	1	1	—	—	—	—	—	1	1	5,2	—	—	—	—	—	—
„ Glauchau	19	1	1	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Meerane	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amtsh. Annaberg	1 317	20	21	48,0	—	—	14	15	—	—	—	2	2	25,0	4	4	23,0	—	—	—
„ Chemnitz	1 276	12	12	113,0	—	—	5	5	2	2	11,0	2	2	17,0	—	—	—	2	2	60,0
„ Flöha	1 504	12	13	117,0	1	1	4	4	2	2	9,0	1	1	8,0	—	—	—	—	—	—
„ Glauchau	1 740	36	36	148,0	3	3	16	16	6	6	40,0	4	4	59,0	3	3	11,0	1	1	5,0
„ Marienberg	1 137	8	8	27,0	—	—	4	4	1	1	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Stollberg	855	12	12	51,0	1	1	6	6	1	1	3,0	—	—	—	1	1	1,0	2	2	22,0
Kreish. Chemnitz	**7 998**	**106**	**108**	**547,8**	**6**	**6**	**49**	**50**	**12**	**12**	**73,0**	**10**	**10**	**114,2**	**8**	**8**	**35,0**	**5**	**5**	**87,0**
Stadt Dresden	206	25	30	132,0	10	11	—	—	1	1	5,0	7	7	29,5	2	2	5,5	1	1	24,0
„ Freiberg	24	4	4	9,5	1	1	—	—	—	—	—	1	1	4,0	1	1	1,5	—	—	—
„ Freital	27	2	2	25,0	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Meißen	52	3	3	48,0	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Pirna	39	5	5	30,5	—	—	1	1	—	—	—	2	2	28,0	1	1	1,5	—	—	—
„ Riesa	31	4	6	65,0	—	—	—	—	—	—	—	2	3	52,0	—	—	—	—	—	—
Amtsh. Dippoldiswalde	2 078	29	33	183,0	3	3	17	18	—	—	—	6	7	85,0	1	1	5,0	—	—	—
„ Dresden	1 304	58	63	354,5	18	18	4	4	5	5	22,0	13	13	162,0	6	6	32,0	4	4	35,0
„ Freiberg	2 684	57	63	430,5	2	2	31	32	2	2	8,5	8	9	127,0	3	3	12,5	—	—	—
„ Großenhain	2 314	43	48	269,5	8	8	10	11	3	3	24,0	9	9	97,0	2	2	6,0	3	3	43,0
„ Meißen	2 723	111	125	1 147,5	10	10	13	13	6	6	34,0	22	24	284,0	9	9	36,5	6	6	92,0
„ Pirna	2 406	52	63	481,5	6	7	24	24	2	2	17,0	8	10	123,0	2	2	6,0	5	5	53,5
Kreish. Dresden	**13 888**	**393**	**445**	**3 176,5**	**58**	**60**	**102**	**105**	**19**	**19**	**110,5**	**78**	**85**	**991,5**	**27**	**27**	**106,5**	**19**	**19**	**247,5**
Stadt Döbeln	30	2	2	22,0	—	—	—	—	—	—	—	1	1	20,0	—	—	—	—	—	—
„ Leipzig	42	17	25	223,6	4	5	—	—	—	—	—	4	6	63,0	1	1	2,0	1	1	1,6
„ Mittweida	38	2	2	10,0	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Wurzen	12	3	3	3,0	1	1	—	—	1	1	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amtsh. Borna	1 641	56	83	915,0	5	5	5	5	4	4	70,0	36	46	505,5	1	1	1,0	3	3	27,0
„ Döbeln	2 735	61	74	571,3	8	8	8	8	7	7	28,5	25	26	321,5	1	1	3,0	4	4	109,0
„ Grimma	2 088	97	126	1 630,0	8	8	6	6	5	5	20,0	35	36	436,0	2	2	17,0	9	9	74,0
„ Leipzig	789	75	98	1 428,9	7	7	2	2	1	1	0,4	38	43	765,0	7	7	25,5	13	14	324,5
„ Oschatz	1 589	58	72	672,5	4	4	21	21	1	1	10,0	27	30	336,0	—	—	—	4	6	125,0
„ Rochlitz	2 770	29	31	128,5	5	5	13	13	5	5	47,5	6	6	65,0	—	—	—	1	1	12,0
Kreish. Leipzig	**11 734**	**400**	**516**	**5 604,8**	**43**	**44**	**55**	**55**	**24**	**24**	**177,9**	**172**	**194**	**2 512,0**	**12**	**12**	**48,5**	**35**	**38**	**673,1**
Stadt Aue	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Crimmitschau	34	2	2	18,0	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8,0	—	—	—	—	—	—
„ Plauen	48	4	4	12,5	1	1	1	1	—	—	—	1	1	10,0	—	—	—	—	—	—
„ Reichenbach	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Werdau	24	1	1	3,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Zwickau	75	2	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Amtsh. Auerbach	1 156	12	12	25,0	2	2	7	7	1	1	10,0	1	1	10,0	1	1	5,0	—	—	—
„ Oelsnitz	1 561	51	53	226,5	—	—	8	8	1	1	8,0	4	4	55,0	1	1	10,0	—	—	—
„ Plauen	1 789	35	36	378,0	2	2	6	6	2	2	8,0	5	5	50,0	2	2	16,0	1	1	25,0
„ Schwarzenberg	1 213	9	9	16,3	—	—	6	6	3	3	16,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Werdau	1 203	24	28	243,5	3	3	7	7	—	—	—	5	6	83,0	—	—	—	—	—	—
„ Zwickau	1 756	29	35	69,5	3	8	15	15	4	4	27,0	4	4	13,0	2	3	4,5	—	—	—
Kreish. Zwickau	**8 926**	**169**	**182**	**992,3**	**12**	**17**	**51**	**51**	**11**	**11**	**69,3**	**21**	**22**	**229,0**	**6**	**7**	**35,5**	**1**	**1**	**25,0**
Freistaat Sachsen	**51 307**	**1 341**	**1 561**	**12 643,2**	**145**	**153**	**326**	**332**	**72**	**72**	**586,7**	**342**	**375**	**4 621,7**	**55**	**56**	**240,5**	**105**	**109**	**1 732,6**

1) Einschl. der Weinbau-, Gartenbau- und Forstwirtschaftsbetriebe sowie der Fischereibetriebe mit Landfläche oder mit Gewässern in
2) Ohne die Nennleistung der Windmühlen, Windmotoren, Wasserräder.

und Kraftfahrzeugen in den landwirtschaftlichen[1]) Betrieben.

und elektrischen Stromerzeugern (Primärmotoren) im einzelnen: Leichtölmotoren: Zahl der Betriebe	Zahl der Leichtölmotoren	Gesamte Nennleistung der Leichtölmotoren (Pferdestärken)	Elektromotoren: Zahl der Betriebe	Zahl der Elektromotoren	Gesamte Nennleistung (Kilowatt)	elektrische Stromerzeuger: Zahl der Betriebe	Zahl der elektrischen Stromerzeuger	Gesamte Nennleistung (Kilowatt)	Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Kraftfahrzeugen: Gesamtzahl der Betriebe	Kraftschlepper (Traktoren) in der Landwirtschaft: Zahl der Betriebe	Zahl der Traktoren	Gesamte Nennleistung der Traktoren (Pferdestärk.)	Lastkraftwagen, getrieben mit Explosionsmotor: Zahl der Betriebe	Zahl der Lastkraftwagen	Gesamte Nennleistung der Lastkraftwagen (Pferdestärk.)	Lastkraftwagen, getrieben mit Elektrizität: Zahl der Betriebe	Zahl der Lastkraftwagen	Gesamte Nennleistung der Lastkraftwagen (Pferdestärk.)	Verwaltungsbezirk
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	1.
bezirken.																			
1	1	5,0	36	43	121,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stadt Bautzen
—	—	—	61	85	159,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Zittau
42	43	244,8	2 873	3 541	10 095,8	6	7	36,1	9	9	10	356	—	—	—	—	—	—	Amtsh. Bautzen
21	21	79,0	1 427	1 788	5 230,1	7	7	21,6	8	8	10	254	—	—	—	—	—	—	„ Kamenz
23	23	222,5	2 517	3 151	8 042,0	2	2	39,8	17	17	17	406	1	1	50	—	—	—	„ Löbau
7	7	125,0	1 689	2 425	5 281,2	2	2	70,2	5	4	4	125	1	1	40	—	—	—	„ Zittau
94	**95**	**675,8**	**8 603**	**11 033**	**28 930,5**	**17**	**18**	**167,7**	**39**	**38**	**41**	**1 141**	**2**	**2**	**90**	—	—	—	**Kreish. Bautzen**
3	3	37,6	129	197	375,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stadt Chemnitz
1	1	1,0	18	20	39,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Glauchau
—	—	—	20	22	43,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Meerane
—	—	—	1 302	1 504	2 578,7	1	1	0,7	2	2	2	60	—	—	—	—	—	—	Amtsh. Annaberg
1	1	25,0	1 268	1 950	3 320,5	2	2	8,2	5	5	6	178	—	—	—	—	—	—	„ Chemnitz
5	5	100,0	1 494	2 163	4 103,0	1	1	0,8	6	5	5	135	1	1	20	—	—	—	„ Flöha
3	3	33,0	1 716	2 562	4 336,3	6	6	19,8	5	5	5	148	—	—	—	—	—	—	„ Glauchau
3	3	17,0	1 131	1 423	2 597,9	2	2	1,5	4	4	4	107	—	—	—	—	—	—	„ Marienberg
1	1	25,0	848	1 195	1 913,8	3	3	18,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Stollberg
17	**17**	**238,6**	**7 926**	**11 036**	**19 307,6**	**15**	**15**	**49,5**	**22**	**21**	**22**	**628**	**1**	**1**	**20**	—	—	—	**Kreish. Chemnitz**
4	8	68,0	187	222	607,8	—	—	—	14	—	—	—	11	12	317	3	4	24	Stadt Dresden
1	1	4,0	21	25	41,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Freiberg
1	1	25,0	27	31	110,5	—	—	—	1	1	1	25	—	—	—	—	—	—	„ Freital
2	2	48,0	51	74	167,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Meißen
1	1	1,0	35	43	136,1	—	—	—	2	2	2	60	—	—	—	—	—	—	„ Pirna
2	3	13,0	27	38	119,4	—	—	—	1	1	2	54	—	—	—	—	—	—	„ Riesa
4	4	93,0	2 056	2 432	6 194,9	5	6	59,6	2	2	2	75	—	—	—	—	—	—	Amtsh. Dippoldiswalde
12	13	103,5	1 271	1 536	4 257,0	2	2	5,9	14	8	8	230	6	7	176	—	—	—	„ Dresden
15	15	282,5	2 641	3 443	6 700,2	11	12	159,7	2	1	1	45	1	1	42	—	—	—	„ Freiberg
12	12	99,5	2 290	2 922	7 753,6	7	7	37,6	22	20	24	603	5	5	138	—	—	—	„ Großenhain
52	57	701,0	2 671	4 132	9 969,4	4	4	11,3	36	31	34	886	6	6	235	—	—	—	„ Meißen
11	13	282,0	2 381	2 805	8 280,5	5	5	23,7	3	2	2	60	1	1	30	—	—	—	„ Pirna
117	**130**	**1 720,5**	**13 658**	**17 703**	**44 337,8**	**34**	**36**	**297,8**	**97**	**68**	**76**	**2 038**	**30**	**32**	**938**	**3**	**4**	**24**	**Kreish. Dresden**
1	1	2,0	28	38	79,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stadt Döbeln
11	12	157,0	28	40	218,3	1	1	14,7	3	3	3	120	1	2	70	—	—	—	„ Leipzig
1	1	10,0	37	48	82,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Mittweida
1	1	1,5	10	13	33,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Wurzen
17	19	311,5	1 631	2 198	6 187,4	3	3	18,3	25	18	24	640	11	11	461	—	—	—	Amtsh. Borna
18	20	109,3	2 708	3 883	8 407,5	4	4	19,1	25	25	25	754	2	2	65	—	—	—	„ Döbeln
54	60	1 083,0	2 046	2 965	7 984,6	10	13	46,0	9	5	6	205	5	5	214	—	—	—	„ Grimma
21	24	313,5	753	974	3 649,4	2	3	10,4	20	16	16	482	8	9	290	—	—	—	„ Leipzig
9	10	201,5	1 569	2 290	6 070,7	1	1	1,5	20	18	21	634	5	6	222	—	—	—	„ Oschatz
1	1	4,0	2 755	4 185	7 443,0	3	3	13,7	9	9	9	218	—	—	—	—	—	—	„ Rochlitz
134	**149**	**2 193,3**	**11 565**	**16 634**	**40 155,6**	**24**	**28**	**123,7**	**111**	**94**	**104**	**3 053**	**32**	**35**	**1 322**	—	—	—	**Kreish. Leipzig**
—	—	—	11	13	24,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Stadt Aue
1	1	10,0	33	36	71,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Crimmitschau
1	1	2,5	44	50	108,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Plauen
—	—	—	56	59	120,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Reichenbach
1	1	3,0	23	25	53,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Werdau
—	—	—	74	105	233,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Zwickau
—	—	—	1 145	1 299	2 270,6	2	2	4,4	4	4	4	89	—	—	—	—	—	—	Amtsh. Auerbach
39	39	153,5	1 515	1 552	3 266,5	—	—	—	8	8	8	203	—	—	—	—	—	—	„ Oelsnitz
17	18	279,0	1 769	2 000	4 405,8	3	5	16,5	13	13	14	428	—	—	—	—	—	—	„ Plauen
—	—	—	1 204	1 393	2 319,5	2	2	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	„ Schwarzenberg
11	12	160,5	1 196	1 786	3 036,2	1	1	5,2	5	5	9	230	—	—	—	—	—	—	„ Werdau
1	1	25,0	1 738	2 352	3 925,8	2	2	4,0	2	2	2	80	—	—	—	—	—	—	„ Zwickau
71	**73**	**633,5**	**8 808**	**10 670**	**19 835,9**	**10**	**12**	**32,6**	**32**	**32**	**37**	**1 030**	—	—	—	—	—	—	**Kreish. Zwickau**
433	**464**	**5 461,7**	**50 560**	**67 076**	**152 567,4**	**100**	**109**	**671,3**	**301**	**253**	**280**	**7 890**	**65**	**70**	**2 370**	**3**	**4**	**24**	**Freistaat Sachsen**

Privateigentum (auch gepachtetem Privateigentum).

Noch Übersicht 11.

Größenklasse	Gesamtzahl der Betriebe	Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Antriebsmaschinen – Wind-, Wasser-, Wärmekraftmaschinen – überhaupt: Zahl der Betriebe	überhaupt: Zahl der Maschinen	überhaupt: Gesamte Nennleistung [1]) der Maschinen (Pferdestärken)	davon sind Windmühlen Windmotoren: Zahl der Betriebe	Windmühlen Windmotoren: Zahl der Windmühlen usw.	Wasserräder: Zahl der Betriebe	Wasserräder: Zahl der Wasserräder	Wasserturbinen: Zahl der Betriebe	Wasserturbinen: Zahl der Wasserturbinen	Wasserturbinen: Gesamte Nennleistung (Pferdestärken)	Dampfmaschinen: Zahl der Betriebe	Dampfmaschinen: Zahl der Dampfmaschinen	Dampfmaschinen: Gesamte Nennleistung der Dampfmaschinen (Pferdestärken)	Gasmotoren: Zahl der Betriebe	Gasmotoren: Zahl der Gasmotoren	Gasmotoren: Gesamte Nennleistung der Gasmotoren (Pferdestärken)	Schwerölmotoren: Zahl der Betriebe	Schwerölmotoren: Zahl der Schwerölmotoren	Schwerölmotoren: Gesamte Nennleistung der Schwerölmotoren (Pferdestärken)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
																	b) Nach Größenklassen der land-			
0 a	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,1 = bis unter 5 a	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 = = = 50 =	109	15	15	16,5	7	7	2	2	1	1	5,0	1	1	2,0	1	1	0,5	1	1	5,0
50 = = = 2 ha	2 346	97	104	113,7	34	35	19	20	7	7	17,9	4	4	6,5	11	11	22,5	2	2	15,0
2 ha = = 5 =	11 465	192	196	355,5	24	24	61	62	5	5	29,5	4	4	25,0	12	12	39,5	7	7	24,5
5 = = = 10 =	13 257	211	215	443,2	14	14	97	97	11	11	72,0	7	7	33,2	11	11	56,0	8	8	39,0
10 = = = 20 =	15 310	164	173	407,2	15	20	78	78	13	13	50,0	4	4	28,0	6	7	25,0	11	11	60,6
20 = = = 50 =	7 367	155	159	1 140,1	22	22	34	34	16	16	130,3	23	23	225,0	6	6	33,0	19	19	212,5
50 = = = 100 =	779	139	158	1 737,5	12	14	10	12	6	6	50,0	60	62	637,0	1	1	6,0	13	14	245,0
100 = = = 200 =	469	219	291	4 234,0	11	11	16	17	6	6	132,0	131	142	1 808,0	5	5	48,0	26	27	550,0
200 = = = 500 =	192	141	231	3 787,0	6	6	9	10	7	7	100,0	104	121	1 747,0	2	2	10,0	17	19	549,0
500 und darüber	9	8	19	408,5	—	—	—	—	—	—	—	4	7	110,0	—	—	—	1	1	32,0

1) Ohne die Nennleistung der Windmühlen, Windmotoren, Wasserräder.

Übersicht 12.

Zahl der Betriebe mit Futtersilos und deren Fassungsraum.

Verwaltungsbezirk	2 bis 5 ha: Zahl der Betriebe	2 bis 5 ha: Fassungsraum der Silos cbm	5 bis 10 ha: Zahl der Betriebe	5 bis 10 ha: Fassungsraum der Silos cbm	10 bis 20 ha: Zahl der Betriebe	10 bis 20 ha: Fassungsraum der Silos cbm	20 bis 50 ha: Zahl der Betriebe	20 bis 50 ha: Fassungsraum der Silos cbm	50 bis 100 ha: Zahl der Betriebe	50 bis 100 ha: Fassungsraum der Silos cbm	100 bis 200 ha: Zahl der Betriebe	100 bis 200 ha: Fassungsraum der Silos cbm	200 bis 500 ha: Zahl der Betriebe	200 bis 500 ha: Fassungsraum der Silos cbm	500 ha und mehr: Zahl der Betriebe	500 ha und mehr: Fassungsraum der Silos cbm	Insgesamt: Zahl der Betriebe	Insgesamt: Fassungsraum der Silos cbm
	in den Betriebsgrößenklassen																	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.
Amtsh. Bautzen	—	—	—	—	—	—	3	169	—	—	5	1 535	—	—	—	—	8	1 704
= Kamenz	—	—	—	—	—	—	—	—	2	320	2	350	1	150	—	—	5	820
= Löbau	—	—	—	—	3	232	3	136	1	170	10	2 224	4	1 180	—	—	21	3 942
= Zittau	—	—	2	56	—	—	—	—	3	604	2	123	—	—	—	—	7	783
Kreish. Bautzen	—	—	**2**	**56**	**3**	**232**	**6**	**305**	**6**	**1 094**	**19**	**4 232**	**5**	**1 330**	—	—	**41**	**7 249**
Amtsh. Chemnitz	—	—	—	—	—	—	3	246	4	250	2	390	—	—	—	—	9	886
= Flöha	1	40	—	—	—	—	5	570	1	270	3	633	—	—	—	—	10	1 513
= Glauchau	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	—	—	—	—	—	1	24
= Marienberg	—	—	—	—	1	90	3	248	1	90	1	230	—	—	—	—	6	658
Kreish. Chemnitz	**1**	**40**	—	—	**1**	**90**	**11**	**1 064**	**7**	**634**	**6**	**1 253**	—	—	—	—	**26**	**3 081**
Stadt Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	1	164	—	—	—	—	—	—	1	164
= Freital	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	—	—	—	1	40
Amtsh. Dippoldiswalde	—	—	2	68	1	32	1	90	1	48	2	460	1	400	—	—	8	1 098
= Dresden	—	—	—	—	—	—	3	258	—	—	4	1 509	—	—	—	—	7	1 767
= Freiberg	—	—	—	—	2	135	9	763	2	286	2	248	—	—	—	—	15	1 432
= Großenhain	—	—	—	—	1	135	8	696	1	40	2	280	6	1 380	1	490	19	3 021
= Meißen	—	—	1	8	2	53	13	1 116	17	1 817	2	403	2	520	—	—	37	3 917
= Pirna	—	—	—	—	2	180	2	240	—	—	4	664	2	485	—	—	10	1 569
Kreish. Dresden	—	—	**3**	**76**	**8**	**535**	**36**	**3 163**	**23**	**2 395**	**16**	**3 564**	**11**	**2 785**	**1**	**490**	**98**	**13 008**
Stadt Leipzig	—	—	—	—	—	—	1	150	—	—	—	—	—	—	—	—	1	150
Amtsh. Borna	—	—	—	—	—	—	—	—	1	180	1	234	—	—	—	—	2	414
= Döbeln	—	—	—	—	1	32	12	970	6	824	2	720	1	330	—	—	22	2 876
= Grimma	—	—	—	—	2	111	3	808	2	160	—	—	5	1 621	—	—	12	2 700
= Leipzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	339	—	—	2	339
= Oschatz	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1 753	2	666	3	527	—	—	12	2 946
= Rochlitz	—	—	—	—	—	—	2	142	1	125	2	495	—	—	—	—	5	762
Kreish. Leipzig	—	—	—	—	**3**	**143**	**18**	**2 070**	**17**	**3 042**	**7**	**2 115**	**11**	**2 817**	—	—	**56**	**10 187**
Stadt Crimmitschau	—	—	—	—	1	60	1	25	—	—	—	—	—	—	—	—	2	85
= Reichenbach	—	—	—	—	—	—	1	45	—	—	—	—	—	—	—	—	1	45
= Werdau	—	—	—	—	1	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24
Amtsh. Auerbach	—	—	—	—	2	137	2	20	2	370	1	172	—	—	—	—	7	899
= Oelsnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	1	120	4	680	—	—	—	—	5	800
= Plauen	—	—	—	—	—	—	2	210	1	160	6	1160	2	510	—	—	11	2 040
= Schwarzenberg	—	—	—	—	1	50	4	300	1	430	—	—	—	—	—	—	6	780
= Werdau	—	—	—	—	3	166	—	—	—	—	1	102	1	390	—	—	5	658
= Zwickau	—	—	—	—	2	144	3	158	1	45	—	—	—	—	—	—	6	347
Kreish. Zwickau	—	—	—	—	**10**	**581**	**13**	**958**	**6**	**1 125**	**12**	**2 114**	**3**	**900**	—	—	**44**	**5 678**
Freistaat Sachsen	**1**	**40**	**5**	**132**	**25**	**1 581**	**84**	**7 560**	**59**	**8 290**	**60**	**13 278**	**30**	**7 832**	**1**	**490**	**265**	**39 203**

und elektrischen Stromerzeugern (Primärmotoren) im einzelnen: Leichtölmotoren – Zahl der Betriebe	Zahl der Leichtölmotoren	Gesamte Nennleistung der Leichtölmotoren (Pferdestärken)	Elektromotoren – Zahl der Betriebe	Zahl der Elektromotoren	Gesamte Nennleistung (Kilowatt)	elektrische Stromerzeuger – Zahl der Betriebe	Zahl der elektrischen Stromerzeuger	Gesamte Nennleistung (Kilowatt)	Landwirtschaftliche Betriebe mit Verwendung von Kraftfahrzeugen: Gesamtzahl der Betriebe	Kraftschlepper (Traktoren) in der Landwirtschaft – Zahl der Betriebe	Zahl der Traktoren	Gesamte Nennleistung der Traktoren (Pferdestärk.)	Lastkraftwagen, getrieben mit Explosionsmotor – Zahl der Betriebe	Zahl der Lastkraftwagen	Gesamte Nennleistung der Lastkraftwagen (Pferdestärk.)	Lastkraftwagen, getrieben mit Elektrizität – Zahl der Betriebe	Zahl der Lastkraftwagen	Gesamte Nennleistung der Lastkraftwagen (Pferdestärk.)	Größenklasse
22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	37.	38.	39.	40.	1.
wirtschaftlich benutzten Fläche.																			
—	—	—	2	2	6,6	—	—	—	2	—	—	—	2	3	68	—	—	—	0 a
—	—	—	2	2	7,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1 = bis unter 5 a
2	2	4,0	94	95	114,6	—	—	—	1	—	—	—	1	1	9	—	—	—	5 = = = 50 =
23	25	51,8	2 248	2 279	3 042,1	5	6	6,7	12	—	—	—	10	10	271	2	2	18	50 = = = 2 ha
82	82	237,0	11 282	11 735	19 531,9	6	6	21,8	2	—	—	—	2	2	45	—	—	—	2 ha = = 5 =
66	67	243,0	13 063	15 101	29 476,3	17	17	28,0	2	—	—	—	2	2	45	—	—	—	5 = = = 10 =
39	40	243,6	15 196	21 428	49 421,0	16	16	52,3	6	4	4	92	2	3	90	—	—	—	10 = = = 20 =
38	39	539,3	7 320	12 835	35 193,6	16	16	77,0	22	20	20	511	1	1	40	1	2	6	20 = = = 50 =
48	49	799,5	740	1 668	6 655,6	8	9	159,3	66	63	65	1 659	5	5	215	—	—	—	50 = = = 100 =
71	83	1 696,0	436	1 195	5 628,3	16	19	169,1	109	102	107	3 160	10	10	371	—	—	—	100 = = = 200 =
56	66	1 381,0	168	688	3 292,3	15	19	146,0	76	62	81	2 349	28	31	1 151	—	—	—	200 = = = 500 =
8	11	266,5	9	48	198,1	1	1	11,1	3	2	3	119	2	2	65	—	—	—	500 und darüber

(Fortsetzung des Textes von S. 223.)

nahmen gehören. Seit der letzten Zählung ist allgemein eine Zunahme der Verwendung von Arbeitsmaschinen festzustellen, die vor allem auch die kleineren Betriebsgrößen betrifft. Die Benutzung von Dampfpflügen hat in den Größenklassen über 100 ha zugenommen, in den darunter liegenden jedoch abgenommen, offenbar auf Grund der Verbreitung der im Jahre 1907 in der Praxis noch nicht vorhandenen Motorpflüge.

Als bedeutungsvolles Ergebnis läßt sich feststellen, daß alle Maschinen für Bestellung, Saatpflege und Ernte seit dem Jahre 1907 eine starke Verbreitung erfahren haben. Es trifft das zu für die Düngerstreu-, Säe- und Hackmaschinen, für Kartoffelpflanz- (Pflanzloch-) und Kartoffelerntemaschinen, Gras- und Getreidemähmaschinen und Heuwender. Bei der Verwendung von Dreschmaschinen haben sich wichtige Änderungen in der Art des Antriebs vollzogen. Zu berücksichtigen ist, daß ein anderer Kraftantrieb als Dampf im Jahre 1907 kaum in Frage kommt, so daß die Dreschmaschinen ohne Dampfantrieb im wesentlichen als Maschinen mit Göpelantrieb anzusehen sind. Samenreinigungsmaschinen wurden im Jahre 1925 zum ersten Male ermittelt. Sie treten bereits recht zahlreich bei Kleinbetrieben auf. Die Vermehrung der Betriebe mit Schrotmühlen zeigt, daß die Selbstherstellung des in der Wirtschaft benötigten Futterschrotes eine erhebliche Ausdehnung angenommen hat. Milchzentrifugen sind auch in die kleineren Betriebsgrößen in erheblichem Umfang übergegangen. Die Verwendung des Kraftantriebes für die Milchentrahmung hat zugenommen.

Von Antriebsmaschinen sind Elektromotoren stark vertreten, sogar in den Kleinbetrieben. Betriebe mit Öl- und Gasmotoren sind bis zur Größenklasse von 50 bis 100 ha häufiger als Betriebe mit Dampfmaschinen. Bei Betrieben mit mehr als 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche ist das Gegenteil der Fall. Windmühlen, Windräder, Wasserräder und Wasserturbinen werden in den Betriebsgrößen bis 50 ha häufiger benutzt als Motoren oder Dampfmaschinen, während ihre Verwendung in größeren Betrieben verhältnismäßig zurücktritt. Elektrische Stromerzeuger kommen nur in Großbetrieben in nennenswertem Umfang vor. Ebenso werden Kraftfahrzeuge, und zwar Kraftschlepper und Lastkraftwagen, hauptsächlich in größeren Betrieben verwendet. Die über die Leistungsfähigkeit der Antriebsmaschinen und elektrischen Stromerzeuger geforderten Angaben sind vielfach ungenau ausgefallen. Trotzdem sind die Summen

Größenklasse nach der landwirtschaftlich benutzten Fläche	Auf 100 Betriebe jeder Größenklasse verwenden Betriebe Antriebsmaschinen und elektrische Stromerzeuger: überhaupt	Wind-, Wasser-, Wärmekraftmaschinen: überhaupt	davon: Windmühlen, Windräder, Wasserräder, Wasserturbinen	Dampfmaschinen	Öl- und Gasmotoren	Elektromotoren	Elektrische Stromerzeuger	Schlepper	Lastkraftwagen mit Explosionsmotor
unter 2 ha	2,17	0,10	0,06	0,00	0,04	2,07	0,00	—	0,01
2 ha bis = 5 =	46,38	0,78	0,36	0,02	0,41	45,64	0,02	—	0,01
5 = = = 10 =	70,58	1,12	0,65	0,04	0,45	69,55	0,09	—	0,01
10 = = = 20 =	83,00	0,89	0,57	0,02	0,30	82,38	0,09	0,02	0,01
20 = = = 50 =	93,55	1,97	0,91	0,29	0,80	92,95	0,20	0,25	0,01
50 = = = 100 =	93,41	16,67	3,36	7,19	7,43	88,73	0,96	7,55	0,60
100 = = = 200 =	95,33	44,51	6,71	26,63	20,73	88,62	3,25	20,73	2,03
200 = und mehr . . .	99,50	73,76	10,89	53,47	41,58	87,62	7,92	31,68	14,85
zusammen	**27,77**	**0,73**	**0,29**	**0,19**	**0,32**	**27,37**	**0,05**	**0,14**	**0,04**

der Nennleistungen geeignet, das Bild über die Verwendung von Antriebsmaschinen zu vervollständigen. Die Summe der Nennleistung ist weitaus am größten bei den Elektromotoren mit 202 914 PS oder rund 90 v. H. der Leistung sämtlicher in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben festgestellten Antriebsmaschinen. Im Jahre 1925 wurden zum ersten Male Feststellungen über besondere technische Einrichtungen der landwirtschaftlichen Betriebe gemacht. Es wurden ermittelt die Zahl der Futtersilos, zu der in Sachsen noch die Größe des Fassungsraumes trat, die Zahl der Lupinenentbitterungs-, Trocknungs- und Beregnungsanlagen und der Feldeisenbahnen. Die Futtersilos werden an anderer Stelle näher behandelt werden. Die im Verhältnis zu der ziemlich starken Zunahme der Lupinenverfütterung nur geringe Zahl der Lupinenentbitterungsanlagen ist darauf zurückzuführen, daß Lupinen auch ohne besondere Anlagen mit Einrichtungen, über die fast jeder landwirtschaftliche Betrieb verfügt, entbittert werden können. Wenig vertreten, und zwar vorwiegend nur in Großbetrieben, sind Trocknungsanlagen. Dagegen treten Beregnungsanlagen hauptsächlich in Kleinbetrieben auf, und zwar in den Betrieben mit der intensivsten Art der Bodenbenutzung, den Gärtnereibetrieben, in denen gegenwärtig derartige Anlagen vor allem die Gewähr für eine lohnende Verwendung bieten.

Die gewerbliche Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Vorbemerkungen.

Von Dr. **Albert Zahn**, Referent im Statistischen Landesamt.

I. Allgemeines.

1. Umfang der Erhebung.

Während sich die landwirtschaftliche Betriebszählung auf die mit der Bodenbewirtschaftung im Zusammenhang stehenden Betriebe erstreckt (Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Fischerei), ist es Aufgabe der gewerblichen Betriebszählung, das Gewerbe im weitesten Sinne zahlenmäßig zu erforschen. Der Geltungsbereich der gewerblichen Betriebszählung 1925 deckt sich im allgemeinen mit dem ihrer Vorgängerinnen aus den Jahren 1882, 1895 und 1907, doch hat der den Zählungen zugrunde liegende Begriff „Gewerbe" diesmal teils eine Erweiterung, teils eine Einschränkung erfahren, worauf noch näher einzugehen sein wird. Im einzelnen erstreckte sich die vorliegende Erhebung auf folgende Gebiete:

1. Handwerk und Industrie (auch Hausgewerbe), 2. Bergwerke, Steinbrüche, Gruben und Torfgräbereien, 3. Bauwesen, 4. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung, 5. Handel und Bankwesen (auch Sparkassen), 6. Versicherungswesen einschl. Berufsgenossenschaften, Krankenkassen, Versicherungsanstalten, 7. Verkehrswesen einschl. Reichsbahn und Reichspost, 8. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe einschl. Pensionen, gewerbsmäßige Zimmervermietung u. dgl., 9. Betriebe des Gesundheits- und Wohlfahrtswesens (Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, Apotheken, Desinfektionswesen, Badeanstalten, Straßenreinigung, Leichenbestattung und ähnliche hygienische Einrichtungen und Betriebe, 10. Theater-, Musik-, Sport- und Schaustellungsgewerbe, 11. gewerblich betriebener Unterricht, d. h. von Privaten geleitete Unterrichtsanstalten mit mindestens 1 Angestellten bzw. Mitinhaber (allgemeiner Unterricht, Handels- und Gewerbeschulen, Musik-, Tanzunterricht usw.) — das Erziehungs- und Bildungswesen, soweit es sich um Institute öffentlich-rechtlicher Körperschaften handelt, fällt nicht in den Rahmen der gewerblichen Betriebszählung — 12. nichtlandwirtschaftliche Tierzucht (gewerbliche Bienenzucht usw.) sowie Kunst-, Handels-, Dekorations- und Landschaftsgärtnerei unter Ausschluß des eigentlichen Gartenbaues (Bodenbewirtschaftung), der durch die landwirtschaftliche Betriebszählung erfaßt wurde.

Obwohl die Verwaltungsbetriebe des Reiches, der Länder und Gemeinden sowie der Kirche an sich nicht unter die gewerbliche Betriebszählung fallen, erschien es gleichwohl angezeigt, diesmal eine Reihe von Betrieben und Einrichtungen, die diesen öffentlich-rechtlichen Körperschaften unterstehen, in die Zählung einzubeziehen, um die einzelnen Wirtschaftszweige in ihrem vollen Umfange darstellen zu können. In Betracht kamen dabei nicht nur die Erwerbsbetriebe im landläufigen Sinne, sondern auch alle gemeinnützigen, sozialen, sanitären Betriebe, Anstalten und Einrichtungen.

2. Gewinnung und Aufbereitung des Zählmaterials.

Die gewerbliche Betriebszählung ist mit einem für alle Betriebe einheitlichen Erhebungsformular, dem sogenannten Gewerbebogen, durchgeführt worden. Nur für die Betriebe der Reichsbahn und Reichspost ist ein besonderer Fragebogen („Betriebskarte") zur Anwendung gekommen. Für jede gewerbliche Niederlassung, jeden Betrieb, jedes Geschäft usw. — auch für die der Zählung unterliegenden öffentlichen Betriebe und Einrichtungen — mußten Gewerbebogen beigebracht werden. Man wollte auf diese Weise zunächst einmal sämtliche örtliche Betriebseinheiten feststellen, denn die örtliche Einheit war Zähleinheit und damit Ausgangspunkt der diesmaligen Erhebung. Das Hauptmerkmal der örtlichen Einheit ist die räumliche Geschlossenheit des gesamten Betriebes. Waren nun in einer — unter einheitlicher Leitung stehenden — gewerblichen Niederlassung (örtliche Einheit) zugleich mehrere wesensverschiedene Gewerbezweige vereinigt (z. B. Gastwirtschaft und Pferdehandel, Mahlmühle und Sägemühle), so war für jeden dieser Gewerbezweige ein besonderer Gewerbebogen beizubringen. Handelte es sich bei einem solchen Gesamtbetriebe jedoch um mehrere wesensverwandte oder sich sachlich ergänzende Gewerbezweige (z. B. Schlosserei und Fahrradhandlung; Fleischerei und Gastwirtschaft; Mühle und Bäckerei; Holzschleiferei, Zellstoff- und Papierfabrik), so war für die gesamte Betriebsstätte nur ein Gewerbebogen auszufüllen. Auf der Rückseite desselben war bei der Frage 11 jedoch eine genaue Trennung dieser Teilbetriebe nach Art, Personenzahl usw. vorzunehmen. Die eingehende Gliederung der örtlichen Einheiten in ihre Teilbetriebe verfolgt den Zweck, das Material der gewerblichen Betriebszählung auch nach technischen Einheiten darstellen zu können.

Man rechnet zu den technischen Einheiten zunächst einmal alle als örtliche Einheiten gezählten Betriebe, die in Teilbetriebe nicht zu zerlegen sind (selbständige Einzelbetriebe wie Handwerksbetriebe u. dgl.), und zum anderen — wie vorstehend bemerkt — alle in den örtlichen Einheiten gesondert nachgewiesenen Betriebe, die auch sonst als selbständige Gewerbezweige vorkommen können.

Zu erwähnen ist hierbei noch, daß für die mit landwirtschaftlichen Betrieben verbundenen Gewerbebetriebe (Molkerei, Brennerei, Brauerei, Torfstich, Sägewerk, Steinbruch, Ziegelei) gleichfalls Gewerbebogen beizubringen waren.

Schließlich sind die Unterlagen der gewerblichen Betriebszählung noch nach Wirtschaftseinheiten zu bearbeiten und darzustellen. Als Wirtschaftseinheiten gelten zunächst wieder alle selbständigen Einzelunternehmungen und weiterhin sämtliche Hauptniederlassungen einschließlich ihrer Teilbetriebe, Zweigniederlassungen, Filialen, Heimarbeiterbetriebe usw., wobei es gleichgültig ist, ob diese Teilbetriebe, Zweigniederlassungen usw. innerhalb Sachsens oder in einem anderen deutschen Staate liegen. Für die Zusammenfassung der Hauptniederlassungen mit ihren Zweigniederlassungen, Teilbetrieben usw. bieten die Angaben zu den Fragen 5 und 12 des Gewerbebogens die nötigen Unterlagen. Es ist hierbei noch zu bemerken, daß die statistischen Angaben über die Wirtschaftseinheiten sich lediglich auf die nach außen hin sichtbar in Erscheinung tretenden Einheiten (Firma, Gesamtunternehmung) beschränken; eine Darstellung der Konzerne, Interessengemeinschaften und ähnlicher Zusammenschlüsse des modernen Wirtschaftslebens kommt für die gewerbliche Betriebszählung nicht in Betracht.

Über den genauen Inhalt des Gewerbebogens und den Umfang der Zählung unterrichten die Anlagen zur Durchführungsverordnung des Gesetzes über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 14. März 1925, veröffentlicht im Reichsministerialblatt Nr. 14 (Drucksache Nr. III: Gewerbebogen, Drucksache Nr. IV: Anweisung für die Zähler mit Erläuterungen zu den einzelnen Zählpapieren).

3. Die systematische Gliederung des Gewerbes.

Sowohl die örtlichen als auch die technischen und Wirtschafts-Einheiten sind nach der „Ordnung der Gewerbearten" aufzubereiten und darzustellen. Danach zerfällt das ganze Gebiet der gewerblichen Betriebszählung in folgende 5 Gewerbeabteilungen:

A. Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und Tierzucht und Hochseefischerei.
B. Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe.
C. Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft.
D. Theater-, Musik- und Schaustellungsgewerbe und gewerblich betriebener Unterricht.
E. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe.

Bis zu gewissem Grade stimmt — wie nebenbei bemerkt wird — diese Gliederung der gewerblichen Betriebszählung 1925 mit derjenigen der Berufszählung 1925 überein, und zwar, soweit die Abteilungen B und C in Frage kommen, vollständig. Die Gewerbeabteilung A hingegen umfaßt nur die nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und Tierzucht und die Hochseefischerei, während die Berufsabteilung A die gesamte Landwirtschaft, die gärtnerische Bodenbewirtschaftung, die landwirtschaftliche Tierzucht, Forstwirtschaft sowie die Binnen- und Küstenfischerei in sich schließt. Betriebsstatistisch fallen diese letzteren Gebiete in den Bereich der landwirtschaftlichen Betriebszählung.

Die Gewerbeabteilungen gliedern sich weiterhin in 26 Gewerbegruppen (nebst 2 Untergruppen), die ebenfalls im wesentlichen den Gruppen der Berufszählung entsprechen.

Die feinere Gliederung der Gewerbesystematik geschieht durch Spaltung der (mit römischen Ziffern I—XXVI bezeichneten) Gruppen in 221 Gewerbeklassen und letzterer wiederum in 558 Gewerbearten. Die genaue Gewerbesystematik geht aus der Vorspalte der Übersichtstafel S. 252ff. hervor.

Für die Darstellung der Zählungsergebnisse ist eine noch weitergehende Gliederung des Gewerbes als nach Gewerbearten, wegen des sonst unübersichtlich werdenden Tabellenwerkes, nicht möglich. Es sind deshalb in den Gewerbearten alle Spezialisierungen derselben zusammengefaßt. Eine Übersicht über die in jeder Gewerbeart zusammengefaßten Spezialbetriebe (genaueren Betriebsbezeichnungen) enthält das „Systematische Gewerbeverzeichnis" bzw. das „Alphabetische Verzeichnis der Betriebsbenennungen". Etwa 18 000 verschiedene Betriebsbenennungen sind für die Bearbeitung des Zählmaterials vorgesehen, womit allerdings die Zahl der in der Praxis tatsächlich vorkommenden Betriebsbenennungen bei weitem noch nicht erschöpft ist.

4. Die Darstellung der Ergebnisse und ihre Vergleichbarkeit mit früheren Zählungen.

Die Muster zu den für das Reich zu liefernden Tabellen der gewerblichen Betriebsstatistik sind der Durchführungsverordnung zum Gesetze über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 (Reichsministerialblatt Nr. 14 S. 131ff.) als Anlage beigefügt. In 18 zum Teil sehr umfangreichen Übersichten, von denen 8 auf die örtlichen, 3 auf die technischen und 7 auf die Wirtschafts-Einheiten entfallen, werden die Ergebnisse dieser gewaltigen Zählung niedergelegt. Mit ihr ist eine Inventuraufnahme des deutschen Wirtschaftslebens durchgeführt worden, wie sie ihresgleichen vordem nicht gehabt hat. Weitgehenden Wünschen von Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft nach einer eingehenden, den neuzeitlichen Wirtschaftsverhältnissen angepaßten Erhebung ist damit Rechnung getragen worden. Bei dieser notwendigen Anpassung an moderne Wirtschaftsverhältnisse mußte die neue Zählung in ihrem ganzen Aufbau selbstverständlich eine wesentlich andere Gestaltung erfahren, als ihn ihre Vorgängerinnen zeigen, was allerdings zur Folge hat, daß die Vergleichbarkeit der Zählergebnisse von einst und jetzt bedeutend erschwert, zum Teil sogar unmöglich gemacht wird.

Stellt man die gegenwärtige Erhebung derjenigen von 1907 gegenüber, so ergibt sich schon rein äußerlich ein Unterschied in der Erhebungstechnik. Während dieses Mal der einheitliche Gewerbebogen Geltung für alle Gewerbebetriebe hatte, wurden im Jahre 1907 zwei Erhebungsformulare („Gewerbekarten" für motorenlose Betriebe mit höchstens 3 beschäftigten Personen, „Gewerbebogen" für die anderen Betriebe) verwendet. Für die Vergleichbarkeit der beiden Zählungen ist deren verschiedene Erhebungstechnik allerdings nur von untergeordneter Bedeutung, mehr fällt dagegen ins Gewicht der verschiedene Umfang der beiden Zählungen, ferner die Verschiedenartigkeit der den Zählungen zugrunde liegenden Gewerbesystematik und ganz besonders natürlich die voneinander abweichenden Erhebungseinheiten.

Was zunächst den verschiedenen Umfang der beiden Zählungen anlangt, so ist zu bemerken, daß die Fischerei, die 1907 zur gewerblichen Betriebszählung rechnete, bei der gegenwärtigen Erhebung in das Gebiet der landwirtschaftlichen Betriebszählung verwiesen ist. Ferner gehören — anders als in 1907 — von der Gärtnerei dieses Mal zur gewerblichen Betriebszählung nur diejenigen Teile, die nicht zur eigentlichen Bodenbewirtschaftung rechnen, nämlich Kranzbinderei, Handel mit gekauften Blumen, Blumenzwiebeln usw., Verkauf selbstgezogener Blumen im eigenen Laden, Dekorationsgärtnerei, Landschaftsgärtnerei usw. Gegenüber diesen Einschränkungen des Geltungsbereichs der diesmaligen Zählung hat derselbe anderseits jedoch eine Erweiterung insofern erfahren, als die großen Verkehrsanstalten Reichspost und Reichsbahn einbezogen wurden und — wie oben bereits erwähnt — in größerem Umfange als 1907 bestimmte Betriebe und Anstalten gemeinnütziger, sanitärer oder sozialer Art mit hinzukamen.

Die Umgestaltung der vorliegenden Gewerbesystematik ist so mannigfacher Art, daß es nicht möglich ist, auf Einzelheiten hier näher einzugehen. Nur auf die eine Neuerung soll hingewiesen werden, nämlich auf die Einführung von sogenannten „kombinierten Positionen" (z. B. Maschinenbau und Bau von Land- und Luftfahrzeugen oder Ölmühlen und Linoleumindustrie), für die Vergleichsmöglichkeiten mit der 1907er Zählung überhaupt nicht bestehen.

Schließlich ist über die Erhebungseinheiten noch zu sagen, daß sich weder die örtliche noch die technische oder Wirtschafts-Einheit mit der Erhebungseinheit von 1907 vergleichen läßt. Damals ging man zwar auch von „technischen Einheiten" aus, doch deckt sich dieser Begriff nicht mit dem, was man heute darunter versteht. Einigermaßen nahe kommen den „örtlichen Einheiten" von heute die für die Zählung von 1907 später als Bearbeitungseinheit eingeführten „Gesamtbetriebe", so daß damit wenigstens annähernde Vergleichungen der beiden Zählungen möglich werden. Man wird sich bei diesen Vergleichungen zunächst allerdings auf die größeren Zusammenfassungen in der Gewerbesystematik beschränken müssen, denn je weiter man in die feinere Gliederung des Zahlenmaterials eindringt, um so schwieriger gestaltet sich dieses Vorhaben.

Die nachfolgenden Übersichten über die Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung bilden, wie das für die Volks-, Berufs- und landwirtschaftliche Betriebszählung in dieser Zeitschrift enthaltene Zahlenmaterial, in der Hauptsache nur eine Ergänzung zu den vom Statistischen Reichsamt zu veröffentlichenden Ländertabellen. Die Gesichtspunkte, nach denen die Auswahl dieser Ergänzungstabellen getroffen worden ist, sind in dem allgemeinen Vorwort zu den vorliegenden Veröffentlichungen (S. 1) bereits dargelegt worden. Die nachfolgenden Übersichten beziehen sich — wie ausdrücklich hervorzuheben ist — zunächst nur auf die örtlichen Einheiten. Die Darstellung der technischen und Wirtschafts-Einheiten wird später folgen. Eine eingehende Würdigung der vorliegenden Ergebnisse sowie eine Vergleichung mit den Ergebnissen früherer Zählungen ist im Rahmen dieses einleitenden Berichts nicht möglich und muß gleichfalls für später vorbehalten bleiben.

II. Ergebnisse.

1. Die gewerblichen Betriebe und ihr Personal.
(Übersicht 1 Seite 252ff.).

Die Gesamtzahl der durch die gewerbliche Betriebszählung 1925 im Freistaat Sachsen festgestellten Betriebe beträgt 391 447 mit insgesamt 2 144 197 beschäftigten Personen, von denen 743 311 auf das weibliche Geschlecht entfallen. Auf die einzelnen Gewerbeabteilungen verteilen sich diese Zahlen wie folgt:

Gewerbezweig	Betriebe		Personen			
					darunter weibl.	
	absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
A. Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei und Tierzucht	1 675	0,4	4 526	0,2	1 799	0,2
B. Industrie einschl. Bergbau u. Baugewerbe	233 343	59,6	1 601 260	74,7	554 285	74,6
C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft	147 145	37,6	492 847	23,0	169 653	22,8
D. Theater-, Musik- und Schaustellungsgewerbe u. gewerblich betrieb. Unterricht . .	1 453	0,4	10 523	0,5	3 162	0,4
E. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe	7 831	2,0	35 041	1,6	14 412	2,0
Gewerbe überhaupt	**391 447**	**100**	**2 144 197**	**100**	**743 311**	**100**

Die vorstehenden Angaben bestätigen aufs neue das starke Überwiegen der Industrie (B) sowohl nach der Zahl der Betriebe als auch nach der Summe der beschäftigten Personen. Rund drei Fünftel aller gewerblichen Betriebe und rund drei Viertel aller gewerbetätigen Personen entfallen auf die Industrie, während der entsprechende Anteil der nächstgrößeren Abteilung „Handel und Verkehr“ nur 37,6 bzw. 23 v. H. beträgt. Innerhalb der beiden Hauptabteilungen ergibt sich für die zugehörigen Gewerbegruppen folgendes Bild:

Gewerbegruppe	Betriebe		Personen			
					darunter weibl.	
	absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Abt. B. Industrie						
Bergbau, Salinen, Torfgräberei	106	0,1	33 417	2,1	482	0,1
Industrie der Steine u. Erden	2 838	1,2	67 170	4,2	10 140	1,8
Eisen- u. Metallgewinnung .	294	0,1	31 838	2,0	1 230	0,2
Herstellung von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	11 541	4,9	102 448	6,4	25 340	4,6
Maschinen-, Apparate u. Fahrzeugbau	4 253	1,8	178 204	11,1	10 926	2,0
Elektrotechn. Industrie, Feinmech., Optik	3 861	1,7	47 428	3,0	10 263	1,9
Chemische Industrie	1 170	0,5	23 267	1,5	8 493	1,5
Textilindustrie	71 974	30,8	423 713	26,5	263 695	47,6
Papierind.u.Vervielfält.-Gew.	5 481	2,3	113 572	7,1	42 212	7,6
Leder- u. Linoleumindustrie .	2 580	1,1	11 832	0,7	2 254	0,4
Kautschuk- u. Asbestindustrie .	139	0,1	3 787	0,2	1 897	0,3
Holz- u. Schnitzstoffgewerbe .	16 209	7,0	89 004	5,6	10 569	1,9
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustrie	7 451	3,2	32 282	2,0	10 472	1,9
Nahrungs- u.Genußmittelgew.	26 112	11,2	132 012	8,2	58 484	10,6
Bekleidungsgewerbe	62 945	27,0	160 636	10,0	94 952	17,1
Baugewerbe (einschl. Baunebengewerbe)	15 839	6,8	136 864	8,5	2 229	0,4
Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung	550	0,2	13 786	0,9	647	0,1
zusammen	**233 343**	**100**	**1601 260**	**100**	**554 285**	**100**
Abt. C. Handel und Verkehr						
Handelsgewerbe	115 561	78,5	306 222	62,1	118 827	70,1
Versicherungswesen	2 431	1,7	8 970	1,8	1 383	0,8
Verkehrswesen	5 639	3,8	113 751	23,1	7 690	4,5
Gast- u. Schankwirtschaftsgew.	23 514	16,0	63 904	13,0	41 753	24,6
zusammen	**147 145**	**100**	**492 847**	**100**	**169 653**	**100**

Die überragende Bedeutung der Textilindustrie in Sachsen tritt aus der vorstehenden Übersicht klar hervor; 30,8 Prozent sämtlicher Industriebetriebe (Abt. B) und 26,5 Prozent aller in der Industrie überhaupt beschäftigten Personen entfallen auf sie. Ihr folgen — an der Zahl der Betriebe gemessen — das Bekleidungsgewerbe (27 Prozent), das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (11,2 Prozent), das Holz- und Schnitzstoffgewerbe (7 Prozent) usw. Mißt man die Bedeutung der einzelnen Industrien an der Zahl der beschäftigten Personen, so zeigt sich, daß erst weit hinter der Textilindustrie die nächstgrößte Gruppe, der Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau, mit 11,1 Prozent steht. Diesem reihen sich in absteigender Folge an: das Bekleidungsgewerbe (10 Prozent), Baugewerbe (8,5 Prozent), Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (8,2 Prozent), die Papierindustrie (7,1 Prozent) usw.

In der Abteilung „Handel und Verkehr“ steht sowohl nach der Zahl der Betriebe als auch der beschäftigten Personen das Handelsgewerbe mit 78,5 Prozent bzw. 62,1 Prozent an der Spitze. Über den Anteil der wichtigsten Gewerbeklassen an der weitumfassenden Gruppe „Handelsgewerbe“ geben die folgenden Zahlen Aufschluß.

Gewerbeklassen	Betriebe		Personen			
					darunter weibl.	
	absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Großhandel, Ein- u. Ausfuhrh. (ausgen. Buch- u. Tabakhandel)	14 413	12,5	74 277	24,3	19 538	16,4
Einzelhandel (ausgen. Buch- u. Tabakhandel)	66 667	57,7	145 930	47,7	77 464	65,2
Buchhandel	1 602	1,4	5 877	1,9	2 145	1,8
Handel mit Tabak u. Tabakwaren	4 905	4,2	7 459	2,4	2 627	2,2
Geld-, Bank- u. Börsenwesen . .	2 009	1,7	18 737	6,1	3 459	2,9
Vermittlung (auch Vertreter, Makler) Verwaltung, Beratung (auch Auskunftswesen)	14 219	12,3	23 114	7,5	4 232	3,6
Hausier- u. Straßenhandel . . .	8 314	7,2	9 969	3,3	3 534	3,0
Übrige	3 432	3,0	20 859	6,8	5 828	4,9
zusammen	**115 561**	**100**	**306 222**	**100**	**118 827**	**100**

Wie die bisherigen Übersichten bereits erkennen lassen, spielt die Frauenarbeit im Gewerbeleben eine sehr bedeutende Rolle. Namentlich bieten bestimmte Industriezweige (Textilindustrie, Bekleidungsgewerbe usw.) sowie der Handel dem weiblichen Geschlecht reiche Betätigungsmöglichkeiten, aber auch in anderen Gewerbezweigen, so vor allem im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, tritt der starke Anteil des weiblichen Geschlechts an der Gesamtzahl der beschäftigten Personen deutlich hervor. Von den 2 144 197 in Sachsen überhaupt gewerbetätigen Personen entfallen 743 311, das sind 34,7 Prozent, auf das weibliche Geschlecht. Betrachtet man die für die Frauenarbeit hauptsächlich in Frage kommenden Gewerbegruppen, so ergibt sich — von der Höchstzahl der gewerbetätigen weiblichen Personen angefangen — vorhergehende Übersicht.

Gewerbegruppe	Zahl der beschäftigten weiblichen Personen	Vom Hundert der gewerbetätigen Personen überhaupt entfallen auf weibliche
1.	2.	3.
Textilindustrie	263 695	62,2
Handelsgewerbe	118 827	38,8
Bekleidungsgewerbe	94 952	59,1
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe . .	58 484	44,3
Papierindustrie u Vervielfältigungsgewerbe	42 212	37,2
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	41 753	65,3
Herstellung von Eisen-, Stahl- u Metallw.	25 340	24,7
Gesundheitswesen u. hygien. Gewerbe . . .	14 412	41,1
Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustrie	10 472	32,4
Elektrotechn Ind., Feinmechanik, Optik . .	10 263	21,6
Chemische Industrie	8 493	36,5
Theater-, Musik-, Sport- u.Schaustell.-Gew.	2 179	25,5
Kautschuk- und Asbestindustrie	1 897	50,1
Nichtlandwirtschaftl. Gärtnerei u. Tierzucht	1 799	39,7
Gewerblich betriebener Unterricht	983	49,6

2. Die Gewerbebetriebe nach Größenklassen.

(Übersicht 2, Seite 278 ff.)

Unter Zugrundelegung der Gesamtzahl der beschäftigten Personen werden die Gewerbebetriebe in 12 Größenklassen eingeteilt, und zwar in: Alleinbetriebe, 0-Betriebe, Betriebe mit 1—3, 4 und 5, 6—10, 11—50 usw. Personen. Unter Alleinbetrieben sind solche Betriebe zu verstehen, in denen nur eine Person ohne Gehilfen (auch ohne Familienangehörige) und ohne Verwendung von Motoren arbeitet. 0-Betriebe dagegen sind Betriebe, in denen keine Personen hauptsächlich tätig sind (sie entsprechen den „Nebenbetrieben" der früheren Zählungen).

Die folgende Übersicht zeigt den Anteil der einzelnen Betriebsgrößenklassen sowohl an der Gesamtzahl der Betriebe als auch der beschäftigten Personen unter besonderer Berücksichtigung der beiden Hauptabteilungen Industrie und Handel nebst Verkehr.

Betriebsgrößenklasse	Betriebe absolut	Betriebe v. H.	Personen absolut	Personen v. H.	Hiervon entfallen auf Abteilung B. Industrie: Betriebe absolut	B. Industrie: Betriebe v. H.	B. Industrie: Personen absolut	B. Industrie: Personen v. H.	C. Handel und Verkehr: Betriebe absolut	C. Handel und Verkehr: Betriebe v. H.	C. Handel und Verkehr: Personen absolut	C. Handel und Verkehr: Personen v. H.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Alleinbetriebe	199 640	51,0	199 640	9,3	131 732	56,4	131 732	8,2	63 999	43,5	63 999	13,0
0-Betriebe	8 795	2,2	—	—	2 946	1,3	—	—	5 494	3,7	—	—
Betriebe mit 1—3 Personen	113 597	29,0	243 108	11,4	52 899	22,7	115 405	7,2	56 448	38,4	118 560	24,1
" " 4 u 5 "	28 678	7,4	125 110	5,8	17 631	7,6	77 072	4,8	9 899	6,7	43 034	8,7
Kleinbetriebe zusammen	**350 710**	**89,6**	**567 858**	**26,5**	**205 208**	**88,0**	**324 209**	**20,2**	**135 840**	**92,3**	**225 593**	**45,8**
Betriebe mit 6—10 Personen	18 546	4,7	137 202	6,4	11 509	4,9	85 111	5,3	6 272	4,3	46 536	9,4
" " 11—50 "	16 440	4,2	358 559	16,7	11 687	5,0	263 929	16,5	4 322	2,9	85 830	17,4
Mittelbetriebe zusammen	**34 986**	**8,9**	**495 761**	**23,1**	**23 196**	**9,9**	**349 040**	**21,8**	**10 594**	**7,2**	**132 366**	**26,8**
Betriebe mit 51— 200 Personen	4 414	1,1	416 279	19,4	3 781	1,6	359 855	22,5	557	0,4	48 806	9,9
" " 201— 500 "	962	0,3	292 594	13,6	842	0,4	253 669	15,8	100	0,1	32 127	6,5
" " 501—1000 "	260	0,1	181 865	8,5	220	0,1	153 793	9,6	35	0,0	24 809	5,0
" " 1001—2000 "	88	0,0	113 926	5,3	73	0,0	95 447	6,0	15	0,0	18 479	3,8
" " 2001—5000 "	26	0,0	70 909	3,3	22	0,0	60 242	3,8	4	0,0	10 667	2,2
" " mehr als 5000 "	1	0,0	5 005	0,3	1	0,0	5 005	0,3	—	—	—	—
Großbetriebe zusammen	**5 751**	**1,5**	**1 080 578**	**50,4**	**4 939**	**2,1**	**928 011**	**58,0**	**711**	**0,5**	**134 888**	**27,4**
Klein-, Mittel- u. Großbetriebe zusammen	**391 447**	**100,0**	**2 144 197**	**100,0**	**233 343**	**100,0**	**1 601 260**	**100,0**	**147 145**	**100,0**	**492 847**	**100,0**

Über die Verteilung der Klein-, Mittel- und Großbetriebe nebst zugehöriger Personenzahl auf die einzelnen Gewerbegruppen unterrichtet die folgende Zusammenstellung.

Gewerbegruppe	Kleinbetriebe: Betriebe	Kleinbetriebe: v. H.[1]	Kleinbetriebe: Personen	Kleinbetriebe: v. H.[2]	Mittelbetriebe: Betriebe	Mittelbetriebe: v. H.[1]	Mittelbetriebe: Personen	Mittelbetriebe: v. H.[2]	Großbetriebe: Betriebe	Großbetriebe: v. H.[1]	Großbetriebe: Personen	Großbetriebe: v. H.[2]
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
I. Nichtlandw. Gärtnerei u. Tierzucht	1 563	93,3	2 895	64,0	110	6,6	1 057	23,3	2	0,1	574	12,7
III. Bergbau, Salinen, Torfgräberei	16	15,1	50	0,1	34	32,1	589	1,8	56	52,8	32 778	98,1
IV. Industrie d. Steine u. Erden	1 487	52,4	2 850	4,2	1 102	38,8	21 533	32,1	249	8,8	42 787	63,7
V. Eisen- u. Metallgewinnung	71	24,1	195	0,6	119	40,5	2 379	7,5	104	35,4	29 264	91,9
VI. Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallw.	9 473	82,1	20 180	19,7	1 796	15,6	23 786	23,2	272	2,4	58 482	57,1
VII. Maschinen-, Apparate-, Fahrzeugbau	2 407	56,6	4 938	2,8	1 325	31,2	22 802	12,8	521	12,3	150 464	84,4
VIII. Elektrotechn. Ind., Feinmech., Optik	2 883	74,7	5 517	11,6	852	22,1	13 091	27,6	126	3,3	28 820	60,8
IX. Chemische Industrie	705	60,3	1 456	6,3	368	31,5	5 994	25,8	97	8,3	15 817	68,0
X. Textilindustrie	66 639	92,6	78 199	18,5	3 827	5,3	65 992	15,6	1 508	2,1	279 522	66,0
XI. Papierind. u. Vervielfält.-Gewerbe	3 644	66,5	6 261	5,5	1 399	25,5	24 551	21,6	438	8,0	82 760	72,9
XII. Leder- u. Linoleumindustrie	2 292	88,8	4 350	36,8	249	9,7	3 528	29,8	39	1,5	3 954	33,4
XIII. Kautschuk- u. Asbestindustrie	79	56,8	176	4,6	44	31,7	655	17,3	16	11,5	2 956	78,1
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	13 467	83,1	25 231	28,3	2 483	15,3	34 689	39,0	259	1,6	29 084	32,7
XV. Musikinstrum.- u. Spielw.-Ind.	6 815	91,5	9 889	30,6	539	7,2	8 472	26,2	97	1,3	13 921	43,1
XVI. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	23 032	88,2	60 672	46,0	2 850	10,9	30 040	22,8	230	0,9	41 300	31,3
XVII. Bekleidungsgewerbe	59 801	95,0	80 104	49,9	2 804	4,5	38 481	24,0	340	0,5	42 051	26,2
XVIII. Baugewerbe	12 127	76,6	23 583	17,2	3 177	20,1	48 190	35,2	535	3,4	65 091	47,6
XIX. Wasser-, Gas-, Elektr.-Gew. u.-Versorg.	270	49,1	558	4,0	228	41,5	4 268	31,0	52	9,5	8 960	65,0
XX. Handelsgewerbe	107 480	93,0	172 759	56,4	7 762	6,7	93 735	30,6	319	0,3	39 728	13,0
XXI. Versicherungswesen	2 149	88,4	2 670	29,8	265	10,9	3 528	39,3	17	0,7	2 772	30,9
XXII. Verkehrswesen	4 233	75,1	7 813	6,9	1 079	19,1	18 646	16,4	327	5,8	87 292	76,7
XXIII. Gast- u. Schankwirtsch.-Gewerbe	21 978	93,5	42 351	66,3	1 488	6,3	16 457	25,8	48	0,2	5 096	8,0
XXIV. Theater-, Musik-, Schaustell.-Gewerbe	821	71,0	1 992	23,3	316	27,3	3 955	46,3	19	1,7	2 594	30,4
XXV. Gewerbl. betrieb. Unterricht.	204	68,7	471	23,8	90	30,3	1 261	63,6	3	1,0	250	12,6
XXVI. Gesundheitswesen, hygien. Gewerbe	7 074	90,3	12 698	36,2	680	8,7	8 082	23,1	77	1,0	14 261	40,7

[1]) aller Betriebe der vorbezeichneten Gruppe.

[2]) aller beschäftigten Personen der vorbezeichneten Gruppe.

3. Die Dezentralisation der Betriebe.

Bei der Erfassung der „örtlichen Einheiten“ ist jeder gewerbliche Betrieb — ohne Rücksicht auf seine Selbständigkeit oder Unselbständigkeit — festgestellt worden, d. h. mit anderen Worten: die örtliche Einheit machte keinen Rangunterschied zwischen selbständigen Unternehmungen, Hauptniederlassungen von Firmen, Zweiggeschäften und Hausgewerbebetrieben. Eine Unterscheidung der Gewerbebetriebe nach dieser Richtung ist erst mit der Bearbeitung des Zählmaterials erfolgt. Die nachstehende Übersicht zeigt für die einzelnen Gewerbeabteilungen die entsprechende Gruppierung.

Arten der Betriebe	a) Zahl der Betriebe b) Zahl der beschäft. Personen		Davon entfallen auf die Abteilungen									
			Gärtnerei u. Tierzucht		Industrie einschl. Bergbau u. Baugewerbe		Handel und Verkehr, einschl. Gast- und Schankw.		Theater-, Musik- u. Schaustellungsgewerbe		Gesundheitswesen u. hygien. Gewerbe	
	absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.	absolut	v. H.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
a) Betriebe.												
Selbständige Unternehmungen ohne Zweigniederlassungen	275 689	70,4	1 628	97,2	129 926	55,7	135 302	92,0	1 339	92,2	7 494	95,7
Hauptniederlassungen von selbständigen Unternehmungen	9 308	2,4	26	1,5	6 467	2,8	2 708	1,8	41	2,8	66	0,8
Zweigniederlassungen, die von der Hauptniederlassung getrennt sind	13 009	3,3	21	1,3	3 608	1,5	9 036	6,1	73	5,0	271	3,5
Hausgewerbebetriebe	93 441	23,9	—	—	93 342	40,0	99	0,1	—	—	—	—
zusammen	**391 447**	**100**	**1 675**	**100**	**233 343**	**100**	**147 145**	**100**	**1 453**	**100**	**7 831**	**100**
b) Beschäftigte Personen.												
Selbständige Unternehmungen ohne Zweigniederlassungen	1 154 460	53,8	4 235	93,6	813 010	50,8	302 360	61,3	7 970	75,7	26 885	76,7
Hauptniederlassungen von selbständigen Unternehmungen	521 795	24,3	114	2,5	470 207	29,3	48 228	9,8	963	9,2	2 283	6,5
Zweigniederlassungen, die von der Hauptniederlassung getrennt sind	357 401	16,7	177	3,9	207 602	13,0	142 159	28,9	1 590	15,1	5 873	16,8
Hausgewerbebetriebe	110 541	5,2	—	—	110 441	6,9	100	—	—	—	—	—
zusammen	**2 144 197**	**100**	**4 526**	**100**	**1 601 260**	**100**	**492 847**	**100**	**10 523**	**100**	**35 041**	**100**

Nach der Zahl der Betriebe überwiegen in allen Gewerbeabteilungen die selbständigen Unternehmungen ohne Zweigniederlassungen; nur bei der Industrie wird die Anteilsziffer durch das starke Hervortreten der Hausgewerbebetriebe herabgedrückt.

Auch an der Zahl der beschäftigten Personen gemessen, behalten die selbständigen Unternehmungen das Übergewicht, doch vermindern sich deren Anteilsziffern infolge der hier mehr in Erscheinung tretenden Haupt- und Zweigniederlassungen sowie des Zurückbleibens der Hausgewerbebetriebe meist sehr wesentlich.

4. Das Hausgewerbe (Übersicht 3 Seite 283 ff.).

Da die Begriffe „Hausgewerbe“ und „Heimarbeit“ im Sprachgebrauch ineinander überfließen, macht auch die gewerbliche Betriebszählung zwischen ihnen keinen Unterschied. Das kommt schon bei der Erhebung in der Anweisung für die Zähler zum Ausdruck, wo es heißt, daß Personen, die in ihrer eigenen Wohnung oder in eigener oder selbstgemieteter Werkstatt für fremde Meister, Fabrikanten, Verleger usw. als Hausgewerbetreibende oder Heimarbeiter (selbst wenn nur nebenher) arbeiten, einen Gewerbebogen auszufüllen haben. Eine Unterscheidung der Hausgewerbetreibenden bzw. Heimarbeiter nach ihrer wirtschaftlichen Selbständigkeit und Unselbständigkeit (Eigentum an Rohstoff und Maschinen, Art der Entlohnung usw.) war auch bei der diesmaligen Zählung nicht vorgesehen, da sich wegen der schweren Abgrenzbarkeit der Fälle zuverlässige Ergebnisse nicht erwarten ließen.

Die Hausgewerbebetriebe sind bei den „örtlichen Einheiten“ in derselben Weise behandelt worden wie alle übrigen gewerblichen Niederlassungen. Der Gewerbebogen einer Knopf-Heimarbeiterin zum Beispiel zählte als „örtliche Einheit“ genau so viel wie der Gewerbebogen eines großen Manufakturwarenhauses. Daher kommt es natürlich, daß sich im Tabellenwerk der örtlichen Einheiten in jenen Industriezweigen, wo die Heimarbeit stark vertreten ist, sehr hohe Zahlen der Betriebe ergeben. In der Textilindustrie z. B. werden 71 974 Betriebe nachgewiesen, von denen nicht weniger als 62 448 Heimarbeiterbetriebe (86,8 Prozent) sind. Bei der späteren Darstellung der Zählergebnisse nach Wirtschaftseinheiten verringert sich in den heimarbeiterreichen Industrien die Zahl der Betriebe selbstverständlich ganz wesentlich, weil die Gewerbebogen sämtlicher Zweigniederlassungen eines Unternehmens — wozu neben den Filialbetrieben auch die Heimarbeiterbetriebe rechnen — mit dem Gewerbebogen der Hauptniederlassung vereinigt werden und nur diese als Wirtschaftseinheit verzeichnet wird.

Wie aus der Übersicht 3 auf Seite 289 hervorgeht, sind bei der gewerblichen Betriebszählung in Sachsen 93 441 Heimarbeiterbetriebe mit 110 541 beschäftigten Personen ermittelt worden. Rund 88 Prozent aller Heimarbeiterbetriebe waren Alleinbetriebe, 11 Prozent solche mit 0—3 Personen und 1 Prozent solche mit 4 und mehr Personen. An der Gesamtzahl der beschäftigten Personen hat das weibliche Geschlecht mit 82 Prozent den Hauptanteil. Vom Hundert aller im Hausgewerbe tätigen Personen entfallen allein auf die Textilindustrie 67,7, auf das Bekleidungsgewerbe 18,7, auf die Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie 6,8 und der Rest auf die übrigen Gewerbegruppen. Genauere Untersuchungen über den Umfang und die hauptsächlichen Verbreitungsgebiete des Hausgewerbes werden noch in einem späteren Hefte dieser Zeitschrift folgen.

5. Die Verwendung motorischer Kraft.

Die immer weiter fortschreitende Ersetzung menschlicher Arbeitskraft durch motorische Triebkräfte auf vielen Gebieten des Wirtschaftslebens bedingte bei der diesmaligen Gewerbezählung eingehendere Feststellungen nach dieser Richtung, als dies bei den früheren Erhebungen der Fall war. Eine ganze Seite des Gewerbebogens war denn auch lediglich für die Aufzeichnungen der mit motorischer Kraft versehenen Betriebe vorbehalten.[1])

[1]) Von einer Veröffentlichung dieser umfangreichen Übersichten der Zählungsergebnisse muß hier zunächst Abstand genommen werden. Im übrigen wird auf die „Energiestatistischen Hauptergebnisse der Betriebszählung 1925 für das Land Sachsen“ im 1. April-Heft 1927 von „Wirtschaft und Statistik“ verwiesen. — Vgl. hierzu auch „Stat. Jahrb. f. d. Freist. Sachsen“ Ausg. 1924/26, S. 233 ff.

Nach den Ergebnissen der gewerblichen Betriebszählung sind von den in Sachsen festgestellten 391 447 Betrieben 61 721, also rund der sechste Teil, mit motorischer Kraft ausgerüstet, und zwar einschließlich der 6414 Betriebe, die nur Kraftfahrzeuge verwenden. Die Leistung der zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten Wind-, Wasser- und Wärmekraftmaschinen (Primärmotoren) beträgt 523 223 PS und der dem gleichen Zwecke dienenden Elektromotoren (Sekundärmotoren) 1 081 691 PS. Die Kraftfahrzeuge weisen eine Gesamtleistung von 2 749 495 PS auf, wovon selbstverständlich der Hauptanteil mit 2 268 131 PS auf das Verkehrswesen entfällt.

Die folgende Zusammenstellung gibt näheren Aufschluß über die Verteilung vorstehender Zahlen auf die einzelnen Gewerbeabteilungen und -gruppen. Es ist dabei zu beachten, daß die Angaben sich nur auf die zur Zeit der Zählung in Betrieb gewesenen Maschinen beziehen, während die Reservemaschinen außer Ansatz geblieben sind. Auch die Leistungen der zum Antrieb von elektrischen Stromerzeugern (Dynamos und Elektrogeneratoren) dienenden Maschinen sind in dem folgenden summarischen Überblick nicht berücksichtigt.

Gewerbeabteilung Gewerbegruppe	Gewerbebetriebe mit Verwendung motorischer Kraft		darunter solche, die nur Kraftfahrzeuge verwenden	Leistung der			Summe der zum Antrieb von Arbeitsmaschinen u. Kraftfahrzeugen verwendeten motorisch. Kraft Sp. 5+6+7 PS	Auf einen Motorenbetrieb entfallen PS	Auf eine beschäftigte Person des vorbez. Gewerbezweiges entfall. PS
				zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten					
	absolut	v. H. aller Betriebe der vorbezeich. Abteil. u. Gruppe		Wind-, Wasser- u. Wärmekraftmaschinen (Primärmotoren) PS	Elektromotoren einschl. Elektrowerkzeuge (Sekundärmotoren) PS	Kraftfahrzeuge aller Art PS			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
A. Nichtlandw. Gärtnerei u. Tierzucht	**95**	**5,7**	**15**	**56**	**170**	**324**	550	5,8	0,1
B. Industrie	**51 606**	**22,1**	**1 507**	**518 407**	**1 024 790**	**334 236**	**1 877 433**	**36,4**	1,2
III. Bergbau, Salinen	86	81,1	—	56 600	93 695	34 286	184 581	2146,3	5,5
IV. Industrie der Steine u. Erden	1 156	40,7	55	22 898	39 026	15 364	77 288	66,9	1,2
V. Eisen- u. Metallgewinnung	248	84,4	2	33 840	109 665	7 525	151 030	609,0	4,7
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	4 827	41,8	95	8 824	52 778	11 729	73 331	15,2	0,7
VII. Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugbau	2 663	62,6	135	24 351	136 032	41 440	201 823	75,8	1,1
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik, Optik	1 231	31,9	97	1 375	23 622	7 880	32 877	26,7	0,7
IX. Chemische Industrie	554	47,4	26	9 152	18 323	10 201	37 676	68,0	1,6
X. Textilindustrie	10 789	15,0	184	130 976	192 397	78 985	402 358	37,3	0,9
XI. Papierindustrie u. Vervielfältigungsgewerbe	2 048	37,4	33	119 156	159 913	17 634	296 703	144,9	2,6
XII. Leder- u. Linoleumindustrie	341	13,2	23	1 626	5 439	2 028	9 093	26,7	0,8
XIII. Kautschuk- u. Asbestindustrie	80	57,6	3	1 212	2 549	1 353	5 114	63,8	1,4
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	6 701	41,3	34	36 891	45 809	13 989	96 689	14,4	1,1
XV. Musikinstrumenten- u. Spielwarenindustrie	1 280	17,2	11	3 786	8 096	3 348	15 230	11,9	0,5
XVI. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	14 535	55,7	151	41 423	78 341	48 716	168 480	11,6	1,3
XVII. Bekleidungsgewerbe	2 894	4,6	106	5 622	17 080	12 553	35 255	12,2	0,2
XVIII. Baugewerbe (einschl. Baunebengewerbe)	1 794	11,3	531	8 114	16 156	18 680	42 950	23,9	0,3
XIX. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgew. u. -versorgung	379	68,9	21	12 561	25 869	8 525	46 955	123,9	3,1
C. Handel u. Verkehr einschl. Gast- u. Schankwirtschaft	**9 147**	**6,2**	**4 776**	**3 588**	**48 945**	**2 404 101**	**2 456 634**	**268,6**	5,0
XX. Handelsgewerbe	7 355	6,4	3 911	2 457	25 201	130 817	158 475	21,5	0,5
XXI. Versicherungswesen	66	2,7	60	—	92	1 704	1 796	27,2	0,2
XXII. Verkehrswesen	1 021	18,1	697	1 019	21 126	2 268 131	2 290 276	2243,2	20,1
XXIII. Gast- u. Schankwirtschaftsgewerbe	705	3,0	108	112	2 526	3 449	6 087	8,6	0,1
D. Theater-, Musik- u. Schaustellungsgewerbe u. gewerblich betriebener Unterricht	**331**	**22,8**	**15**	**134**	**1 687**	**815**	**2 636**	**8,0**	**0,3**
E. Gesundheitswesen u. hygien. Gewerbe	**542**	**6,9**	**101**	**1 038**	**6 099**	**10 019**	**17 156**	**31,7**	**0,5**
Gewerbe überhaupt	**61 721**	**15,8**	**6 414**	**523 223**	**1 081 691**	**2 749 495**	**4 354 409**	**70,5**	**2,0**

Wie die vorstehende Übersicht zeigt und wie nicht anders zu erwarten, finden sich die meisten Motorenbetriebe in der Abteilung „Industrie" vor. Es kommen hier besonders die Gruppen: Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, Textilindustrie, Holz- und Schnitzstoffgewerbe sowie die Eisen-, Stahl- und Metallwarenfabrikation in Betracht. Auch in der Abteilung „Handel und Verkehr" sind die Motorenbetriebe stark vertreten, von denen jedoch rund die Hälfte auf solche entfällt, die nur Kraftfahrzeuge verwenden. Gemessen an der Zahl der in den einzelnen Gewerbegruppen vorhandenen Betriebe herrscht der Motorenbetrieb besonders vor in der Eisen- und Metallgewinnung, im Bergbau, in der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung, im Maschinenbau usw. Auch in der Kautschuk- und Asbestindustrie und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe sind mehr als die Hälfte aller Betriebe solche mit motorischer Ausrüstung.

Der Hauptanteil an der verwendeten motorischen Kraft (4354409 PS) entfällt auf die Kraftfahrzeuge aller Art (63,2 Prozent); es folgen die Elektromotoren mit 24,8 Prozent und die Wind-, Wasser und Wärmekraftmaschinen mit 12 Prozent. Setzt man die Leistung der zum Antrieb von Arbeitsmaschinen und Kraftfahrzeugen verwendeten motorischen Kraft in Beziehung zu der Zahl der Motorenbetriebe der einzelnen Gewerbegruppen, so findet sich die höchste motorische Kraftentfaltung naturgemäß im Verkehrswesen (2243,2 PS auf 1 Motorenbetrieb). Dem Verkehrswesen nahe steht hier der Bergbau mit 2146,3 PS auf 1 Motorenbetrieb. Erheblich weiter zurück folgen die Eisen- und Metallgewinnung, die Papierindustrie nebst Vervielfältigungsgewerbe usw. Gegenüber der menschlichen Arbeitskraft überwiegen die motorischen Kräfte — abgesehen vom Verkehrswesen — ganz besonders im Bergbau, in der Eisen- und Metallgewinnung, in der Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung usw.

Diese kurzen Hinweise mögen genügen, um die hervorragende Bedeutung der motorischen Kraft für das sächsische Gewerbe erkennen zu lassen. Auch hierauf wird später noch eingehender zurückzukommen sein.

Gewerbeabteilung Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen: überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter		sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben)		Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal		Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal		Gehilfen und Arbeiter		mithelfende Familienangehörige	
				überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. wbl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
A. Nichtlandw. Gärtnerei und Tierzucht	**1 675**	**4 526**	**1 799**	**895**	**139**	**50**	**5**	**51**	**21**	**50**	**2**	**2 409**	**664**	**1 071**	**968**
I. Nichtlandw. Gärtnerei und Tierzucht . .	**1 675**	**4 526**	**1 799**	**895**	**139**	**50**	**5**	**51**	**21**	**50**	**2**	**2 409**	**664**	**1 071**	**968**
1. Nichtlandw. Gärtnerei	1 518	4 261	1 736	784	129	41	5	42	16	46	2	2 309	643	1 039	941
2. Nichtlandw. Tierzucht	157	265	63	111	10	9	—	9	5	4	—	100	21	32	27
B. Industrie	**233 343**	**1601 260**	**554 285**	**137 320**	**21 786**	**101 408**	**78 589**	**90 480**	**29 694**	**46 806**	**2825**	**1188 322**	**388 870**	**36 924**	**32 521**
III. Bergbau, Salinen	**106**	**33 417**	**482**	**32**	**—**	**90**	**—**	**812**	**72**	**1 321**	**2**	**31 161**	**407**	**1**	**1**
1. Gew. v. Steinkohlen, Steinkohlenbriketts u. Koks	42	24 090	311	12	—	42	—	438	23	831	—	22 766	287	1	1
a) Steinkohlenbergbau m. Kokerei . .	2	4 097	59	—	—	7	—	62	5	129	—	3 899	54	—	—
b) Steinkohlenbergbau m. Brikettherst.	3	4 246	47	—	—	6	—	70	3	156	—	4 014	44	—	—
d) Steinkohlenbergbau	34	15 709	204	9	—	29	—	301	15	541	—	14 829	189	—	—
f) Steinkohlenbrikettherstellung	3	38	1	3	—	—	—	5	—	5	—	24	—	1	1
2. Gew. v. Braunkohlen u. Braunkohlenbriketts	39	8 871	156	11	—	32	—	342	43	462	1	8 024	112	—	—
a) Braunkohlenbergbau u. Brikettherst.	12	5 625	84	—	—	12	—	215	18	301	1	5 097	65	—	—
d) Braunkohlenbergbau	24	3 217	69	8	—	19	—	124	24	159	—	2 907	45	—	—
e) Braunkohlenbrik. u. Naßpreßsteinherst.	3	29	3	3	—	1	—	3	1	2	—	20	2	—	—
3. Gew. v. Erzen	20	440	12	5	—	16	—	28	4	28	1	363	7	—	—
a) Gew. u. Aufber. v. Eisenerzen . . .	5	60	4	2	—	4	—	4	2	2	—	48	2	—	—
b) Gew. u. Aufber. v. Metallerzen, Schwefelkies u. Bauxit	15	380	8	3	—	12	—	24	2	26	1	315	5	—	—
8. Torfgräberei u. Torfaufber. . . .	3	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
9. Gew. von Graphit, Asphalt und bituminösen Gesteinen.	2	12	2	2	—	—	—	4	2	—	—	6	—	—	—
IV. Industrie der Steine u. Erden	**2 838**	**67 170**	**10 140**	**2 082**	**73**	**700**	**29**	**2 321**	**674**	**1 511**	**50**	**60 317**	**9 190**	**239**	**124**
2. Gew. u. grobe Bearb. von natürl. Gesteinen	708	16 493	371	480	6	180	1	277	54	279	—	15 238	301	39	9
a) Gew. u. Bearb. v. Sandstein, Muschelkalk u. Travertin	18	385	5	11	—	4	—	14	3	8	—	347	2	1	—
b) Bearb. v. Sandstein, Muschelkalk u. Travertin	5	72	2	6	—	1	—	11	1	1	—	53	1	—	—
d) Gew. u. Bearb. v. Kalkstein (ausgen. Muschelkalk u. Travertin)	13	276	—	7	—	5	—	6	—	6	—	252	—	—	—
e) Gew. u. Bearb. sonst. Weichgesteine	8	270	22	6	—	3	—	23	4	10	—	228	18	—	—
f) Gew. u. Bearb. v. Hartgesteinen . .	594	12 669	269	397	6	141	—	162	38	199	—	11 738	219	32	6
g) Bearb. v. Hartgesteinen	65	2 723	73	52	—	24	1	57	8	53	—	2 532	61	5	3
h) Gew. u. Bearb. v. Schiefer	3	95	—	1	—	1	—	4	—	2	—	86	—	1	—
i) Gew. u. Bearb. anderer natürl. Gest.	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—
3. Feine Steinbearbeitung	544	3 263	215	548	20	31	—	189	79	92	2	2 370	91	33	23
a) Bearb. v. Edel- u. Halbedelsteinen .	4	5	1	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
c) Herst. f. Steinwaren (auch Grabsteine)	526	2 545	127	531	19	24	—	89	30	55	—	1 816	57	30	21
d) Wetzstein-, Bimsst.-, Schleifmittelind.	14	713	87	13	1	7	—	99	48	37	2	554	34	3	2
4. Gew. v. Kies, Sand, Ton u. Kaolin.	319	2 480	114	88	4	44	—	59	14	57	—	2 194	89	38	7
a) Gew. v. Kies u. Sand	267	957	27	77	4	22	—	13	1	11	—	796	15	38	7
b) Gew. u. Aufber. v. Ton u. Lehm . .	40	627	19	11	—	10	—	17	5	23	—	566	14	—	—
c) Gew. u. Aufber. v. Kaolin	12	896	68	—	—	12	—	29	8	23	—	832	60	—	—
5. Kalk-, Gips-, Traß- u. Zementind.	40	698	36	24	2	15	—	35	8	15	—	606	25	3	1
a) Kalkindustrie	24	629	29	7	1	14	—	30	8	14	—	564	20	—	—
c) Gipsindustrie	16	69	7	17	1	1	—	5	—	1	—	42	5	3	1
6. Betonwaren- u. Betonwerksteinindustrie	273	2 452	87	257	3	41	—	120	33	52	—	1 958	39	24	12
7. Ziegelind. u. Herst. sonst. künstl. Mauersteine	358	10 612	1 635	241	11	126	—	169	53	180	1	9 867	1 554	29	16
a) Mauer- u. Dachziegelindustrie . . .	351	10 497	1 621	237	11	124	—	163	50	176	1	9 768	1 543	29	16
b) Kalksandsteinindustrie	1	61	2	—	—	1	—	4	2	3	—	53	—	—	—
d) Schlackensand- u. Schlackensteinind.	6	54	12	4	—	1	—	2	1	1	—	46	11	—	—
8. Grobkeramische Industrie	41	3 089	496	23	—	31	—	124	35	85	1	2 823	459	3	1
a) Ind. d. feuer- u. säurefesten Erzeugn.	40	3 077	490	22	—	31	—	124	35	85	1	2 812	453	3	1
b) Steinzeugröhrenindustrie	1	12	6	1	—	—	—	—	—	—	—	11	6	—	—
9. Kombin. Werke d. fein- u. grobkeramischen Industrie	1	202	42	—	—	1	—	14	3	11	—	176	39	—	—
10. Feinkeramische Industrie	297	13 816	4 320	189	15	134	20	659	181	451	17	12 335	4 051	48	36
a) Kombin. Werke d. feinkeram. Industrie	3	1 380	377	—	—	3	—	54	10	44	—	1 279	367	—	—
b) Porzellanwarenind. (auch Herst. v. Speck.steinwaren)	153	5 003	1 860	75	13	92	17	273	81	190	16	4 351	1 717	22	16
c) Steingut- u. Majolikawarenindustrie	13	3 752	1 171	3	—	10	—	150	42	125	—	3 463	1 129	1	—
d) Steinzeugwarenindustrie.	5	183	8	6	—	2	—	6	4	3	—	166	4	—	—

der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Allein-betriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen: 0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	Be-triebe	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
351	**157**	**842**	**1 631**	**213**	**913**	**86**	**618**	**24**	**439**	**1**	**117**	**1**	**457**	—	—	—	—	—	—	A.
351	**157**	**842**	**1 631**	**213**	**913**	**86**	**618**	**24**	**439**	**1**	**117**	**1**	**457**	—	—	—	—	—	—	I.
273	128	803	1 557	206	882	84	598	22	377	1	117	1	457	—	—	—	—	—	—	1.
78	29	39	74	7	31	2	20	2	62	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
131 732	2 946	52 899	115 405	17 631	77 072	11 509	85 111	11 687	263 929	3 781	359 855	842	253 669	220	153 793	73	95 447	23	65 247	B
—	**1**	**9**	**23**	**6**	**27**	**11**	**89**	**23**	**500**	**17**	**1 746**	**14**	**4 767**	**15**	**10 989**	**8**	**9 914**	**2**	**5 362**	III.
—	—	2	6	3	13	—	—	4	95	7	597	8	2 655	9	6 519	7	8 843	2	5 362	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	847	—	—	1	3 250	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4 246	—	—	b)
—	—	1	3	2	9	—	—	3	64	7	597	8	2 655	8	5 672	4	4 597	1	2 112	d)
—	—	1	3	1	4	—	—	1	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
—	—	1	2	2	10	4	29	12	262	7	915	6	2 112	6	4 470	1	1 071	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	3	549	3	981	4	3 013	1	1 071	—	—	a)
—	—	1	2	1	5	4	29	9	227	4	366	3	1 131	2	1 457	—	—	—	—	d)
—	—	—	—	1	5	—	—	2	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
—	—	4	11	—	—	6	52	7	143	3	234	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	2	6	—	—	1	9	2	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	2	5	—	—	5	43	5	98	3	234	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	1	4	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
450	**174**	**623**	**1 337**	**240**	**1 063**	**327**	**2 493**	**775**	**19 040**	**203**	**19 118**	**28**	**7 911**	**12**	**8 561**	**6**	**7 197**	—	—	IV.
54	62	142	303	59	264	94	719	212	5 299	82	7 750	1	293	1	531	1	1 280	—	—	2.
3	1	3	8	1	4	3	20	5	137	2	213	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	2	4	—	—	—	—	3	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
1	—	1	3	—	—	3	18	8	254	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
—	1	2	3	1	5	1	8	1	32	2	222	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
47	59	124	263	52	233	81	622	174	4 250	54	5 150	1	293	1	531	1	1 280	—	—	f)
3	1	7	18	4	17	6	51	21	558	23	2 076	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
—	—	1	1	1	5	—	—	—	—	1	89	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
185	7	181	407	62	272	49	364	52	1 064	7	540	1	431	—	—	—	—	—	—	3.
1	—	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
184	7	174	392	61	268	48	357	47	922	5	422	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
—	—	4	11	1	4	1	7	5	142	2	118	1	431	—	—	—	—	—	—	d)
18	91	107	183	22	97	28	216	42	892	11	1 074	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
17	89	105	177	16	69	15	106	22	428	3	160	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
1	2	2	6	5	24	13	110	15	355	2	131	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	—	—	1	4	—	—	5	109	6	783	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
7	—	7	15	2	9	7	52	14	348	3	267	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
1	—	3	5	—	—	5	38	12	318	3	267	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
6	—	4	10	2	9	2	14	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
41	4	72	168	40	178	56	424	56	1 211	3	176	1	254	—	—	—	—	—	—	6.
4	1	14	35	6	27	15	123	286	7 660	31	2 426	1	337	—	—	—	—	—	—	7.
3	1	13	32	6	27	13	107	284	7 626	30	2 365	1	337	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	61	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
1	—	1	3	—	—	2	16	2	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
—	—	1	1	1	5	1	7	16	486	21	2 155	1	435	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	1	1	1	5	1	7	15	474	21	2 155	1	435	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	202	—	—	—	—	—	—	9.
95	4	55	130	29	125	36	273	42	962	19	1 912	8	2 518	7	5 282	2	2 519	—	—	10.
—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1 377	—	—	—	—	a)
79	4	26	62	13	57	9	73	10	224	6	773	3	950	2	1 766	1	1 019	—	—	b)
1	—	3	6	—	—	2	12	1	26	1	115	2	627	2	1 465	1	1 500	—	—	c)
—	—	—	—	—	—	1	9	3	123	1	51	—	—	—	—	—	—	—	—	d)

Gewerbeabteilung / Gewerbegruppe / Gewerbeklasse / Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen: überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	dar. weibl.	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	dar. weibl.	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	dar. weibl.	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	dar. wbl.	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	dar. weibl.	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
e) Kachel- u. Töpferwarenindustrie	115	2 494	570	104	2	19	2	131	37	65	1	2 150	508	25	20
f) Boden- u. Wandplattenherstellung	8	1 004	334	1	—	8	1	45	7	24	—	926	326	—	—
11. Glasind. (ausgen. Herst. v. Instrumenten u. Spielwaren aus Glas)	257	14 065	2 824	232	12	97	8	675	214	289	29	12 750	2 542	22	19
a) Kombin. Werke der Glasindustrie	8	3 300	634	4	—	9	—	85	16	64	2	3 138	616	—	—
b) Flaschenindustrie	8	1 216	347	7	—	5	—	145	64	47	10	1 012	273	—	—
c) Hohlglashütten	18	4 011	967	13	—	16	—	126	37	57	1	3 799	929	—	—
d) Tafel- u. Fensterglashütten sowie Hütten f. geblasenes Spiegelglas	17	2 598	130	9	—	17	—	88	21	39	—	2 445	109	—	—
e) Gußglashütten	2	823	142	1	—	3	—	31	1	12	—	776	141	—	—
f) Glasperlenhütten	12	41	21	9	—	5	4	2	2	—	—	23	13	2	2
g) Verarb. u. Veredelung v. Hohlglas	127	1 335	291	126	7	28	2	124	40	38	10	1 004	219	15	13
h) Verarb. u. Veredel. v. Tafel-, Fenster- u. Spiegelglas	54	643	237	54	5	11	2	67	30	26	2	482	196	3	2
i) Glasbläserei vor der Lampe	11	98	55	9	—	3	—	7	3	6	4	71	46	2	2
V. Eisen u. Metallgewinnung	**294**	**31 838**	**1 230**	**283**	**6**	**119**	**1**	**1 928**	**386**	**1 321**	**26**	**28 172**	**800**	**15**	**11**
1. Großeisenindustrie	145	25 466	934	142	1	80	1	1 438	268	1 077	23	22 726	639	3	2
a) Hochofen- u. Stahlwerke	1	1 821	172	—	—	1	—	94	2	86	1	1 640	169	—	—
c) Hochofen- u. Stahlwerke, Walz-, Hammer- u. Preßwerke bzw. Gießereien	1	4 485	52	—	—	3	—	231	16	192	1	4 059	35	—	—
d) Stahlwerke, Walz-, Hammer- u. Preßwerke bzw. Gießereien	2	2 542	65	1	—	1	—	124	15	114	2	2 302	48	—	—
g) Walz-, Hammer- u. Preßwerke (einschl. Ziehereien)	12	1 229	32	7	—	9	—	65	18	50	—	1 098	14	—	—
h) Blechwalzwerke	1	30	—	—	—	1	—	1	—	2	—	26	—	—	—
i) Röhrenwerke	3	75	2	3	—	1	—	6	2	5	—	60	—	—	—
k) Drahtwerke	2	195	19	1	—	1	—	10	2	5	—	178	17	—	—
l) Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien	123	15 089	592	130	1	63	1	907	213	623	19	13 363	356	3	2
2. Metallhütten u. -halbzeugwerke (einschl. -gießereien)	149	6 372	296	141	5	39	—	490	118	244	3	5 446	161	12	9
a) Blei-, Silber-, Kupfer-, Zinn- u. Zinkhütten u. Halbzeugwerke	4	1 320	23	1	—	3	—	69	5	57	—	1 190	18	—	—
b) Gold- u. Silberscheideanst. (Silberh.)	3	33	9	2	—	1	—	15	7	2	—	13	2	—	—
g) Nickel- u. Kobalthütten	2	567	23	—	—	4	—	25	4	27	—	511	19	—	—
i) Hütten f. andere Metalle	1	42	3	1	—	—	—	2	1	1	—	38	2	—	—
k) Hütten f. Leg. aus Metallrückständen	4	6	1	2	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—
l) Bleiwalz-, Hammer- u. Preßwerke	4	398	36	1	—	6	—	115	29	19	1	257	6	—	—
n) Kupferwalz-, Hammer- u. Preßwerke	3	1 668	32	3	—	1	—	95	13	65	—	1 504	19	—	—
q) Walz-, Hammer- u. Preßwerke f. andere Metalle	1	197	22	1	—	—	—	6	4	2	—	188	18	—	—
r) Metalldrahtziehereien	1	27	18	—	—	1	—	—	—	2	—	24	18	—	—
s) Verzinnereien u. Verzinkereien	4	115	9	4	—	—	—	21	7	2	—	86	—	2	2
t) Metallgießereien (Rot- u. Gelbgieß.)	119	1 926	108	124	5	21	—	133	44	60	2	1 578	50	10	7
u) Aluminiumgießereien	3	73	12	2	—	1	—	8	3	6	—	56	9	—	—
VI. Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren	**11 541**	**102 448**	**25 340**	**10 557**	**224**	**1 496**	**873**	**5 720**	**1 875**	**2 376**	**71**	**80 905**	**21 242**	**1 394**	**1 055**
1. Eisen-, Stahl- u. Metallwaren aller Art	1	336	16	4	1	—	—	32	9	17	—	283	6	—	—
2. Eisen- u. Stahlwaren	1 985	42 524	13 211	1 661	50	596	237	2 768	857	1 215	31	36 031	11 841	253	195
a) Eisen- u. Stahlwaren aller Art	3	84	13	2	—	1	—	5	2	2	—	73	10	1	1
b) Drahtstifte, Nägel, Nieten, Schrauben, Muttern	101	2 703	511	65	1	38	1	189	49	100	—	2 300	456	11	4
c) Ketten (Vieh-, Schiffs-, Bagger- u. Krankketten)	3	44	3	2	—	2	—	3	2	2	—	34	—	1	1
d) Kleineisenzeug, Kurzwaren	148	3 017	1 139	108	4	73	37	225	79	74	—	2 523	1 008	14	11
e) Schlösser u. Baubeschläge	37	1 122	111	33	—	9	—	93	23	33	—	954	88	—	—
f) Handfeuerwaffen	51	163	14	48	—	7	—	15	3	2	—	80	1	11	10
g) Hand- u. Schneidewerkzeug	311	4 220	328	339	8	28	1	327	124	117	1	3 393	190	16	4
h) Stahlwaren	101	608	155	69	2	36	6	34	11	8	—	436	114	25	22
i) Eiserne Möbel	70	1 048	361	24	1	54	43	59	21	27	3	882	292	2	1
k) Geldschränke u. Stahlkassetten	24	622	39	29	—	6	—	56	11	29	—	499	25	3	3
l) Sonstige größere Eisen- u. Stahlwaren	14	244	7	15	1	2	—	18	2	17	1	192	3	—	—
m) Blech- u. Emaillewaren, Haus- u. Küchengeräte	358	21 320	7 929	360	6	101	10	1 362	376	627	18	18 808	7 466	62	53
n) Drahtwaren	245	2 485	720	217	11	55	33	222	85	65	4	1 889	557	37	30
o) Nadeln	215	3 943	1 557	60	2	168	98	112	51	97	—	3 484	1 389	22	17
p) Schreibfedern	9	334	247	2	—	9	6	36	12	12	4	275	225	—	—
q) Schleiferei	295	567	77	288	14	7	2	12	6	3	—	209	17	48	38

Alleinbetriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen: 0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	Betriebe	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
14	—	25	59	16	68	23	170	27	563	8	626	1	320	1	674	—	—	—	—	e)
1	—	—	—	—	—	1	9	1	26	3	347	2	621	—	—	—	—	—	—	f)
46	5	44	95	19	86	41	315	55	1 118	26	2 818	14	3 441	4	2 748	3	3 398	—	—	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	100	4	1 010	2	1 139	1	1 051	—	—	a)
—	—	2	5	1	5	1	8	3	79	—	—	—	—	—	—	1	1 119	—	—	b)
—	—	—	—	—	—	—	—	4	77	7	644	5	1 258	1	804	1	1 228	—	—	c)
—	—	—	—	1	4	1	10	—	—	10	1 411	5	1 173	—	—	—	—	—	—	d)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	—	—	—	—	1	805	—	—	—	—	e)
6	—	2	3	2	9	1	9	1	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
26	3	22	48	13	59	26	198	31	596	6	408	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
14	—	16	36	2	9	7	55	13	274	2	255	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
—	2	2	3	—	—	5	35	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
10	—	**37**	**75**	**24**	**110**	**32**	**247**	**87**	**2 132**	**75**	**7 677**	**16**	**4 802**	**9**	**6 286**	**2**	**3 734**	**2**	**6 765**	**V.**
1	—	—	—	5	23	8	61	48	1 318	60	5 967	14	4 235	5	3 362	2	3 734	2	6 765	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 821	—	—	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4 485	c)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	629	1	1 913	—	—	d)
—	—	—	—	2	8	—	—	3	84	6	613	—	—	1	524	—	—	—	—	g)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
—	—	—	—	—	—	—	—	3	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	46	1	149	—	—	—	—	—	—	—	—	k)
1	—	—	—	3	15	8	61	40	1 083	53	5 205	14	4 235	3	2 209	—	—	1	2 280	l)
9	—	37	75	19	87	24	186	39	814	15	1 710	2	567	4	2 924	—	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	2	57	—	—	—	—	2	1 263	—	—	—	—	a)
1	—	—	—	—	—	1	7	1	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	567	—	—	—	—	—	—	g)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
1	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	14	3	384	—	—	—	—	—	—	—	—	l)
—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	2	1 661	—	—	—	—	n)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	197	—	—	—	—	—	—	—	—	q)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r)
—	—	2	4	—	—	1	7	—	—	1	104	—	—	—	—	—	—	—	—	s)
6	—	31	63	19	87	21	165	33	649	9	956	—	—	—	—	—	—	—	—	t)
1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	69	—	—	—	—	—	—	—	—	u)
3 002	**172**	**4 787**	**10 522**	**1 512**	**6 656**	**1 024**	**7 531**	**772**	**16 255**	**198**	**18 803**	**49**	**14 763**	**18**	**13 234**	**4**	**4 544**	**3**	**7 138**	**VI.**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	336	—	—	—	—	—	—	1.
601	18	509	1 005	166	737	207	1 592	317	7 114	123	11 527	31	9 106	11	7 728	1	1 102	1	2 012	2.
—	—	—	—	1	4	—	—	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
24	8	27	50	4	19	9	67	19	397	7	629	1	324	2	1 193	—	—	—	—	b)
—	—	—	—	1	4	—	—	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
45	—	31	62	9	42	13	102	32	793	17	1 745	1	228	—	—	—	—	—	—	d)
2	—	6	16	4	17	8	64	9	201	8	822	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
21	—	19	45	3	12	4	25	4	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
43	—	87	174	37	163	63	496	61	1 241	18	1 569	2	534	—	—	—	—	—	—	g)
35	—	39	79	13	54	4	27	8	225	2	188	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
42	—	7	17	2	8	5	43	10	197	3	285	1	456	—	—	—	—	—	—	i)
—	—	6	15	3	13	1	9	10	176	3	184	1	225	—	—	—	—	—	—	k)
5	—	4	9	—	—	3	20	1	20	1	190	—	—	—	—	—	—	—	—	l)
41	—	56	126	49	222	45	346	94	2 223	44	4 289	20	5 857	7	5 102	1	1 102	1	2 012	m)
80	1	60	128	15	67	36	267	40	891	12	843	1	209	—	—	—	—	—	—	n)
152	2	15	30	5	21	8	62	20	458	8	783	3	1 004	2	1 433	—	—	—	—	o)
6	—	—	—	—	—	—	—	2	59	—	—	1	269	—	—	—	—	—	—	p)
105	7	152	254	20	91	8	64	3	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	q)

Gewerbeabteilung Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter überhaupt	dar. weibl.	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben) überhaupt	dar. weibl.	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal überhaupt	dar. weibl.	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal überhaupt	dar. wbl.	Gehilfen und Arbeiter überhaupt	dar. weibl.	mithelfende Familienangehörige überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
3. Metallwaren (ausgen. Eisen- u. Stahlwaren)	1 690	33 164	10 869	1 081	36	793	631	2 463	799	957	34	27 722	9 259	148	110
a) Metallwaren aller Art	13	1 432	210	17	—	2	—	189	58	56	1	1 166	151	2	—
b) Edelmetall- u. Schmuckwaren	525	3 438	1 393	297	10	247	204	224	103	60	8	2 555	1 020	55	48
c) Waren aus Kupfer u. Kupferlegierung	215	7 764	1 178	235	3	15	7	420	69	152	1	6 928	1 091	14	7
d) Bronzen u. Galvanoplastiken	32	303	36	35	1	3	—	34	17	1	—	224	14	6	4
e) Nickel- u. vernickelte Waren	44	1 925	570	45	2	6	1	146	50	64	—	1 655	512	9	5
f) Zinkwaren	10	137	18	8	1	3	—	11	5	—	—	115	12	—	—
g) Zinn- u. Bleiw. (ausgen. Spielw.)	32	262	116	29	2	7	—	24	11	3	—	192	97	7	6
h) Aluminiumwaren	59	958	208	69	—	10	1	98	28	27	1	745	170	9	8
i) Lampen einschl. Zubehörteile	67	9 362	3 627	60	1	38	12	662	207	386	15	8 208	3 385	8	7
k) Knöpfe u. Kleinmetallwaren	671	7 189	3 257	278	16	449	398	627	240	197	8	5 604	2 571	34	24
l) Blattmetall-, Metalltuch- u. Metalldrahtindustrie	22	394	256	8	—	13	8	28	11	11	—	330	236	4	1
4. Schmiederei	3 645	8 345	151	3 482	37	36	—	37	15	18	1	4 550	18	222	80
5. Schlosserei	1 793	9 142	193	1 867	24	26	—	124	54	76	—	6 915	24	134	91
6. Klempnerei, Gas- u. Wasserinstallationsgewerbe	2 427	8 937	900	2 462	76	45	5	296	141	93	5	5 404	94	637	579
VII. Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugbau	**4 253**	**178 204**	**10 926**	**4 139**	**63**	**884**	**48**	**12 684**	**3 766**	**11 630**	**417**	**148 558**	**6 432**	**309**	**200**
1. Kombin. Werke d. Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugbaus (auch mit Gießerei)	5	4 822	91	2	—	8	—	486	52	451	1	3 875	38	—	—
a) Maschinenbau u. Eisen-, Kessel- u. Apparatebau	5	4 822	91	2	—	8	—	486	52	451	1	3 875	38	—	—
2. Maschinenbau (auch mit Gießerei)	2 116	128 131	7 322	2 067	32	572	37	8 967	2 620	8 587	310	107 779	4 240	159	83
a) Kraftmaschinen aller Art	1	377	16	—	—	3	—	36	9	53	3	285	4	—	—
b) Kraft- u. Arbeitsmaschinen	2	540	9	2	—	3	—	33	6	70	2	432	1	—	—
c) Arbeitsmaschinen aller Art	6	472	8	7	—	—	—	30	7	22	—	413	1	—	—
f) Dampfkraftmaschinen (ausgen. Lokomotiven u. Schiffsmaschinen)	5	294	15	4	—	5	—	28	12	39	—	218	3	—	—
g) Explosionsmotoren	27	2 098	125	17	—	18	—	182	59	171	15	1 709	51	1	—
h) Wasser-, Wind- u. sonstige Kraftmasch.	5	168	12	2	—	5	—	29	12	10	—	122	—	—	—
i) Masch. u. Einricht. f. Berg- u. Hüttenw.	22	1 310	22	25	—	8	—	71	18	83	1	1 121	2	2	1
k) Metall- u. Steinbearbeitungsmasch.	214	19 781	516	200	1	92	—	1 159	290	1 258	24	17 064	199	8	2
l) Holzbearbeitungsmaschinen	111	7 037	325	122	2	31	—	510	148	377	7	5 990	166	7	2
m) Textilmaschinen (einschl. Rundstuhlfabriken) u. Wäschereimaschinen	308	36 028	1 354	287	10	140	35	1 971	445	2 206	70	31 403	778	21	16
n) Druckereimaschinen	52	5 908	186	44	—	19	—	308	97	330	8	5 203	78	4	3
o) Maschinen f. d. Papier-, Leder- u. Gummiindustrie	69	7 027	357	74	3	24	—	618	179	659	27	5 650	146	2	2
p) Masch. u. Einricht. f. d. chem. u. Nahrungsmittelind. u. Haushaltungsmasch.	168	10 499	518	159	—	38	1	868	280	831	39	8 588	192	15	6
q) Landw. Maschinen u. Geräte	151	5 228	163	151	1	28	—	476	97	192	1	4 355	55	26	9
r) Pumpen, Ventilatoren, Kompress., Rohrpostanl., Kältemasch., Preßluftwerkz. u. Präzisionshochdruckgebläse	47	1 988	80	44	—	16	—	238	70	141	2	1 547	8	2	—
s) Mechan. Fördermittel u. schwere Gewichtswagen	74	6 852	465	64	2	31	—	749	325	1 040	20	4 961	116	7	2
u) Rechen-, Schreib- u. Bureaumasch.	57	3 616	595	49	—	14	—	213	73	201	23	3 134	494	5	5
v) Nähmasch. u. Nähmaschinenteile	30	7 059	1 637	31	1	17	1	432	151	343	60	6 232	1 420	4	4
w) Zerkleinerungs- u. Aufbereitungsmasch.	23	1 025	58	19	1	7	—	132	47	82	2	784	7	1	1
x) Feuerlöschmaschinen u. -geräte	7	424	12	8	—	—	—	45	10	25	—	346	2	—	—
y) Sonstige Maschinen	9	590	61	12	—	3	—	57	27	40	2	477	31	1	1
z) Maschinenteile, Zahnräder, Kugel- u. Rollenlager	77	3 320	268	75	4	18	—	243	80	180	1	2 799	180	5	3
z[1]) Armaturen	81	4 029	417	88	1	16	—	376	122	187	3	3 352	286	10	5
z[2]) Maschinenreparaturwerkstätten	570	2 461	103	583	6	36	—	163	56	47	—	1 594	20	38	21
3. Kessel- u. Apparatebau (a. m. Gieß.)	331	9 765	1 021	335	9	81	9	887	377	691	25	7 757	591	14	10
a) Öfen, Badeöfen, Herde u. Gasgeneratoren (einschl. Schmiedeeinricht.)	43	3 061	596	41	2	14	—	262	124	195	10	2 548	459	1	1
b) Zentralheizungs-, Lüftungs- u. Entstaubungsanl. (a. pneum. Förderanl.)	122	2 856	166	131	1	33	1	270	128	260	12	2 158	20	4	4
c) Kessel u. Behält. (ausschl. Lokomotivkessel)	104	1 866	70	110	4	15	—	135	46	123	1	1 478	17	5	2
d) Weichen u. Signalgeräte	1	144	3	1	—	—	—	9	3	9	—	125	—	—	—
e) Apparate	61	1 838	186	52	2	19	8	211	76	104	2	1 448	95	4	3
4. Eisenbau (Eisenkonstruktion)	50	4 279	199	50	1	15	—	407	126	298	9	3 506	60	3	3

Allein-betriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen																				Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		
	Betriebe	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
843	8	287	615	119	524	128	961	212	4 945	65	6 335	16	4 867	7	5 506	3	3 442	2	5 126	3.
—	—	1	1	3	13	1	6	4	137	2	231	1	313	1	731	—	—	—	—	a)
332	1	99	211	33	145	22	174	25	527	10	1 065	3	984	—	—	—	—	—	—	b)
36	1	53	123	31	133	38	280	44	971	8	774	—	—	2	1 446	1	1180	1	2 821	c)
—	—	11	24	7	32	5	35	8	122	1	90	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
2	—	14	25	4	17	8	53	10	208	3	345	2	716	1	559	—	—	—	—	e)
1	—	3	7	1	5	1	9	3	49	1	66	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
9	—	9	20	4	17	4	35	5	128	1	53	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
2	1	14	25	8	36	8	64	23	455	2	126	1	250	—	—	—	—	—	—	h)
14	—	9	21	2	9	7	51	12	434	15	1 598	3	1 156	3	2 770	1	1 004	1	2 305	i)
436	5	72	153	25	113	33	245	73	1 778	20	1 758	6	1 448	—	—	1	1 258	—	—	k)
11	—	2	5	1	4	1	9	5	136	2	229	—	—	—	—	—	—	—	—	l)
629	122	2 429	5 229	361	1 543	85	590	19	354	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
312	10	585	1 353	408	1 834	325	2 397	150	2 521	2	271	1	454	—	—	—	—	—	—	5.
617	14	977	2 320	458	2 018	279	1 991	74	1 321	8	670	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
934	**39**	**1 005**	**2 085**	**429**	**1 919**	**493**	**3 755**	**832**	**19 047**	**343**	**34 412**	**114**	**36 810**	**36**	**26 402**	**20**	**26 437**	**8**	**26 403**	**VII.**
—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	2	622	—	—	1	1 144	1	3 052	1.
—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	2	622	—	—	1	1 144	1	3 052	a)
268	5	411	817	189	846	270	2 100	573	13 302	262	27 252	92	29 931	27	19 498	15	19 781	4	14 336	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	377	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	186	1	354	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	—	—	—	—	1	6	2	55	3	411	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
—	—	—	—	—	—	1	8	2	39	2	247	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
3	—	4	8	1	4	1	8	13	355	2	169	2	647	1	904	—	—	—	—	g)
—	—	—	—	—	—	1	9	2	42	2	117	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
—	—	1	2	—	—	2	14	10	251	8	828	1	215	—	—	—	—	—	—	i)
5	—	23	51	9	42	26	214	70	1 674	56	5 548	21	7 116	1	514	2	2 438	1	2 179	k)
—	—	13	26	11	51	15	120	48	1 188	19	2 002	1	287	2	1 220	2	2 143	—	—	l)
51	—	37	75	22	101	40	336	80	1 848	38	3 947	24	8 443	10	7 948	4	5 443	2	7 836	m)
2	—	3	6	1	5	11	79	20	462	5	473	6	1 682	3	2 191	1	1 008	—	—	n)
1	—	7	18	4	17	3	21	26	630	21	2 364	4	1 299	2	1 103	1	1 574	—	—	o)
15	1	30	62	13	56	15	114	58	1 411	25	2 870	6	1 776	4	3 125	1	1 070	—	—	p)
3	2	27	50	23	104	26	205	55	1 126	12	1 116	1	215	1	552	1	1 857	—	—	q)
2	—	4	9	7	35	9	73	13	308	10	1 030	2	531	—	—	—	—	—	—	r)
7	1	6	14	5	21	6	46	31	796	11	1 157	5	1 709	—	—	2	3 102	—	—	s)
14	—	13	28	5	24	4	28	12	320	3	300	4	1 248	1	508	1	1 146	—	—	u)
2	—	2	5	3	13	6	53	9	179	3	273	2	780	2	1 433	—	—	1	4 321	v)
—	—	4	8	1	5	3	21	10	300	4	370	1	321	—	—	—	—	—	—	w)
3	—	—	—	—	—	—	—	2	49	1	74	1	298	—	—	—	—	—	—	x)
—	—	—	—	—	—	2	13	4	64	2	215	1	298	—	—	—	—	—	—	y)
1	—	10	18	7	32	12	86	29	663	14	1 395	4	1 125	—	—	—	—	—	—	z)
4	—	9	17	8	35	11	75	26	618	19	2 070	4	1 210	—	—	—	—	—	—	z[1])
155	1	218	420	69	301	75	571	51	924	1	90	—	—	—	—	—	—	—	—	z[2])
42	—	63	147	41	179	39	298	98	2 357	40	3 495	6	1 465	1	580	1	1 202	—	—	3.
4	—	7	15	5	23	4	28	14	354	5	377	2	478	1	580	1	1 202	—	—	a)
10	—	20	49	11	51	19	152	46	1 056	14	1 038	2	500	—	—	—	—	—	—	b)
19	—	27	63	18	76	12	86	18	456	9	921	1	245	—	—	—	—	—	—	c)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	144	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
9	—	9	20	7	29	4	32	20	491	11	1 015	1	242	—	—	—	—	—	—	e)
2	—	3	7	3	13	7	50	18	487	11	1 025	5	1 914	1	781	—	—	—	—	4.

Gewerbeabteilung / Gewerbegruppe / Gewerbeklasse / Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen: überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	dar. weibl.	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	dar. weibl.	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	dar. weibl.	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	dar. wbl.	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	dar. weibl.	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
5. Schiffbau (einschl. Schiffkesselbau) u. Abwrackbetriebe	10	1 381	19	6	—	4	—	84	17	84	—	1 202	2	1	—
a) Schiffbau (einschl. Schiffkesselbau)	10	1 381	19	6	—	4	—	84	17	84	—	1 202	2	1	—
6. Land- u. Luftfahrzeuge	1 571	26 270	2 172	1 531	21	166	2	1 605	504	1 208	69	21 633	1 476	127	100
a) Fahrräder u. Kraftfahrzeuge	4	5 196	353	5	—	6	—	308	97	286	19	4 589	237	2	—
b) Fahrräder	48	4 105	312	45	3	13	1	300	72	103	5	3 640	227	4	4
c) Fahrradteile	44	1 260	350	42	—	11	1	61	28	28	1	1 115	318	3	2
d) Kraftwagen u. Krafträder	81	10 224	887	60	—	45	—	621	186	657	42	8 838	656	3	3
e) Luftfahrzeuge	2	6	—	1	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—
f) Eiserne Wagen	6	278	11	5	—	3	—	31	9	27	—	212	2	—	—
g) Reparaturwerkst. f. Fahrräder u. Kraftfahrzeuge	1 386	5 201	259	1 373	18	87	—	283	112	106	2	3 237	36	115	91
7. Eisenbahnwagenbau	9	3 207	35	—	—	18	—	183	13	241	—	2 765	22	—	—
a) Eisenbahnwagen	4	3 148	34	—	—	14	—	180	12	240	—	2 714	22	—	—
b) Straßen-, Feld- u. Industriebahnw.	5	59	1	—	—	4	—	3	1	1	—	51	—	—	—
8. Technische Bureaus d. Maschinenindustrie	161	349	67	148	—	20	—	65	57	70	3	41	3	5	4
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik u. Optik	**3 861**	**47 428**	**10 263**	**3 701**	**80**	**514**	**52**	**5 219**	**2 184**	**2 898**	**150**	**34 622**	**7 384**	**474**	**413**
1. Elektrotechnische Industrie	1 859	31 178	6 777	1 742	30	348	41	3 777	1 535	2 203	104	22 913	4 909	195	158
a) Elektrotechn. Industrie m. Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugbau	3	5 151	1 150	—	—	8	—	567	236	527	9	4 049	905	—	—
b) Elektrotechn. Erzeugnisse aller Art	2	349	142	3	—	—	—	20	13	4	—	322	129	—	—
c) Elektr. Maschinen u. Transformatoren	82	5 953	1 001	65	4	52	4	773	256	491	17	4 566	716	6	4
d) Starkstromapparate	50	1 676	385	47	—	21	9	166	66	109	8	1 331	300	2	2
e) Heiz- u. Kochapparate	25	969	297	24	—	7	—	183	94	86	2	665	197	4	4
f) Zähler	1	140	73	—	—	1	—	7	4	11	—	121	69	—	—
g) Glüh- u. Bogenlampen	39	2 204	981	34	2	17	—	241	99	190	49	1 715	825	7	6
h) Kabel u. isolierte Leitungen	6	601	384	3	—	7	1	49	16	13	2	529	365	—	—
i) Akkumulatoren u. Elemente	19	479	180	13	—	9	2	84	33	29	2	344	143	—	—
k) Installationsmaterial	79	2 362	995	57	1	38	14	207	66	88	4	1 964	903	8	7
l) Meßinstrumente	8	692	151	5	—	5	—	76	27	54	2	552	122	—	—
m) Apparate f. Telegraphie u. Telephonie m. Draht	10	360	96	4	—	8	1	60	31	27	—	261	64	—	—
n) App. f. Telegraphie u. Telephonie ohne Draht (einschl. Rundfunkapp.)	21	240	60	16	—	5	—	24	7	13	—	182	53	—	—
o) Elektr. Fernmeldeeinricht., Uhren u. Eisenbahnsicherungsanlagen	12	130	11	7	—	4	1	20	7	9	—	90	3	—	—
p) Elektromedizinische Apparate	10	107	20	8	—	2	—	22	9	11	2	64	9	—	—
r) Isoliermaterial (ausgen. Elektroporzellan u. Steatit)	12	185	51	12	—	2	1	19	6	4	—	147	43	1	1
s) Elektrotechn. Installation u. Bureaus d. elektrotechnischen Industrie	1 312	8 727	756	1 278	22	150	8	1 191	533	516	7	5 437	58	155	128
t) Reparaturwerkstätten f. elektrische Maschinen u. Apparate	168	853	44	166	1	12	—	68	32	21	—	574	5	12	6
2. Feinmechanische u. optische Ind.	2 002	16 250	3 486	1 959	50	166	11	1 442	649	695	46	11 709	2 475	279	255
a) Physikal. u. astronom. Präzisionsinstrumente u. Apparate	82	3 443	828	76	—	20	2	326	134	148	10	2 859	669	14	13
b) Photogr., kinematograph. u. Projektionsapparate	65	5 149	1 453	67	2	25	1	470	212	299	28	4 283	1 205	5	5
c) Reißzeugindustrie	10	521	75	8	—	5	4	24	9	18	—	463	59	3	3
d) Uhrenindustrie	1 290	2 934	429	1 256	32	51	2	167	77	72	2	1 190	128	198	188
e) Optische Industrie	94	954	190	92	5	10	—	81	41	45	—	717	136	9	8
f) Brillen u. Feldstecher	25	82	18	28	—	—	—	5	3	1	—	44	12	4	3
g) Chirurg. u. orthopäd. Instrumente u. Apparate (auch aus Glas)	108	1 046	184	94	4	31	2	135	70	38	2	733	91	15	15
h) Anatom. u. mikroskop. Präparate	33	298	84	31	1	2	—	113	40	16	—	133	42	3	1
i) Sonstiges feinmechan. Gewerbe	295	1 823	225	307	6	22	—	121	63	58	4	1 287	133	28	19
IX. Chemische Industrie	**1 170**	**23 267**	**8 493**	**933**	**63**	**457**	**98**	**4 569**	**1 580**	**1 266**	**165**	**15 920**	**6 481**	**122**	**106**
1. Kombin. Werke d. chemischen Ind.	13	1 799	432	9	—	13	3	331	75	115	1	1 331	353	—	—
2. Chem. Großind. (soweit nicht besonders genannt)	50	1 349	271	24	1	29	5	149	55	67	9	1 079	201	1	—
3. Stickstoff- u. Karbidindustrie	2	82	7	—	—	2	—	8	4	3	—	69	3	—	—
4. Destillation v. Steinkohlenteer, Braunkohlenteer, Ölschiefer u. Torf	10	265	16	6	1	6	—	31	5	42	2	180	8	—	—
5. Holzdestillation	18	95	6	16	3	2	—	12	—	2	—	59	—	4	3
6. Destillation v. Mineralöl	15	123	20	7	1	12	—	45	18	3	—	55	1	1	—
7. Teerfarbenindustrie	7	75	11	7	1	3	—	24	8	6	1	35	1	—	—

Allein-betriebe	0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	Be-triebe	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
—	—	3	8	—	—	—	—	3	95	3	304	—	—	1	974	—	—	—	—	5.
—	—	3	8	—	—	—	—	3	95	3	304	—	—	1	974	—	—	—	—	a)
529	34	481	1 017	185	834	163	1 211	135	2 719	26	2 261	9	2 878	5	3 839	1	1 967	3	9 015	6.
—	—	—	—	1	5	—	—	1	26	—	—	—	—	1	746	—	—	1	4 419	a)
7	—	6	14	6	26	8	60	11	229	6	530	3	910	—	—	—	—	1	2 329	b)
11	—	12	27	2	8	6	44	9	214	2	200	1	225	1	531	—	—	—	—	c)
1	1	7	17	13	60	16	124	22	529	11	954	5	1 743	3	2 562	1	1 967	1	2 267	d)
—	—	1	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
—	—	—	—	1	5	1	7	1	41	3	225	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
510	33	455	958	161	725	132	976	91	1 680	4	352	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
—	—	—	—	—	—	3	25	2	34	1	75	—	—	1	730	2	2 343	—	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	75	—	—	1	730	2	2 343	—	—	a)
—	—	—	—	—	—	3	25	2	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
93	—	44	89	10	43	11	71	3	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
1 382	**29**	**1 076**	**2 377**	**396**	**1 758**	**396**	**2 977**	**456**	**10 114**	**98**	**9 718**	**17**	**5 913**	**6**	**3 768**	**4**	**6 018**	**1**	**3 403**	**VIII.**
417	13	505	1 131	248	1 109	284	2 153	312	6 785	64	6 254	9	3 388	3	1 822	3	4 716	1	3 403	1
—	—	—	—	—	—	—	—	1	46	—	—	—	—	—	—	1	1 702	1	3 403	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	36	—	—	1	313	—	—	—	—	—	—	b)
9	—	8	20	5	22	14	104	29	820	12	1 525	3	1 133	1	560	1	1760	—	—	c)
9	—	9	14	3	13	7	58	14	354	6	472	2	756	—	—	—	—	—	—	d)
—	—	8	18	3	14	5	36	7	104	1	79	—	—	1	718	—	—	—	—	e)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	140	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
2	—	1	2	4	17	10	74	15	311	6	544	—	—	—	—	1	1 254	—	—	g)
1	—	—	—	1	4	—	—	2	55	1	80	1	461	—	—	—	—	—	—	h)
2	—	3	5	1	4	1	10	10	300	2	158	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
20	—	11	27	6	27	7	54	25	588	8	768	1	334	1	544	—	—	—	—	k)
3	—	1	1	—	—	—	—	1	11	2	286	1	391	—	—	—	—	—	—	l)
2	—	1	2	—	—	1	6	4	144	2	206	—	—	—	—	—	—	—	—	m)
6	—	3	6	1	4	5	38	5	81	1	105	—	—	—	—	—	—	—	—	n)
3	—	2	3	1	5	1	6	5	113	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	o)
1	—	3	8	2	9	1	7	3	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	p)
1	—	4	7	1	5	2	12	3	98	1	62	—	—	—	—	—	—	—	—	r)
307	10	400	911	194	869	215	1 641	165	3 170	21	1 829	—	—	—	—	—	—	—	—	s)
51	3	51	107	26	116	15	107	22	472	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	t)
965	16	571	1 246	148	649	112	824	144	3 329	34	3 464	8	2 525	3	1 946	1	1 302	—	—	2.
11	2	13	26	6	26	10	74	28	734	7	899	4	1111	1	562	—	—	—	—	a)
9	—	4	9	3	13	8	56	24	565	13	1 327	1	484	2	1 384	1	1 302	—	—	b)
4	—	—	—	1	5	1	9	3	71	—	—	1	432	—	—	—	—	—	—	c)
782	9	387	845	62	263	24	161	22	456	4	427	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
10	—	38	88	21	96	11	75	12	241	1	175	1	269	—	—	—	—	—	—	e)
3	—	14	30	5	23	3	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
13	—	27	61	17	74	22	174	26	532	3	192	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
18	1	10	23	1	4	1	6	1	18	—	—	1	229	—	—	—	—	—	—	h)
115	4	78	164	32	145	32	243	28	712	6	444	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
271	**24**	**284**	**628**	**126**	**557**	**168**	**1 298**	**200**	**4 696**	**78**	**8 038**	**15**	**4 613**	**3**	**2 063**	**1**	**1 103**	—	—	**IX.**
3	—	—	—	—	—	1	9	5	122	2	320	1	242	—	—	1	1 103	—	—	1.
13	—	13	28	6	29	7	57	6	156	4	457	—	—	1	609	—	—	—	—	2.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	15	1	67	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
1	—	1	3	1	5	2	16	4	86	1	154	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
2	—	8	21	3	15	3	19	2	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	1	4	7	1	4	4	29	5	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
—	—	2	5	1	4	2	17	2	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.

(The column group headings 0 to 2001 u. mehr are printed under the common heading: Zahl der Betriebe mit .... Personen)

Noch Übersicht 1.

Gewerbeabteilung Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter überhaupt	dar. weibl.	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben) überhaupt	dar. weibl.	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal überhaupt	dar. weibl.	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal überhaupt	dar. wbl.	Gehilfen und Arbeiter überhaupt	dar. weibl.	mithelfende Familienangehörige überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
8. Mineral- u. sonst. Farben (ausgen. Teerfarben)	66	2 038	414	74	—	15	2	440	158	131	10	1 375	241	3	3
9. Farbwaren	31	454	240	30	1	8	1	108	52	43	11	264	174	1	1
10. Kunstdüngerind. (soweit nicht unt. 3)	28	188	41	19	1	4	—	18	6	5	2	135	28	7	4
11. Ind. d. Spreng- u. Zündstoffe, Feuerwerkskörper u. Zündwaren	31	1 215	681	12	—	22	3	85	29	40	2	1 055	646	1	1
12. Chem.-pharmazeut. Industrie	156	3 438	1 371	102	17	74	17	679	259	179	40	2 382	1 019	22	19
13. Photochemische Industrie	25	1 326	732	14	3	20	—	179	74	94	9	1 018	645	1	1
14. Ind. chemisch-techn. Artikel	149	1 691	745	129	9	45	5	338	106	57	5	1 110	610	12	10
15. Ind. d. ätherischen Öle u. Riechstoffe	52	1 490	328	47	2	24	6	456	85	119	9	841	223	3	3
16. Kosmetische Präparate	58	1 201	753	38	5	27	13	351	152	65	19	713	558	7	6
17. Leim- u. Gelatineindustrie	55	1 004	391	48	3	23	6	154	64	31	3	745	312	3	3
18. Harz-, Kitt-, Firnis- u. Lackind.	100	1 324	301	101	4	26	1	433	169	94	12	662	107	8	8
19. Seifenindustrie	164	2 046	791	156	7	37	6	446	157	121	24	1 249	560	37	37
21. Stearin-, Wachs- u. Kerzenind.	59	416	244	56	2	12	4	74	35	7	3	260	195	7	5
22. Herst. v. Zelluloid, Kunsthorn u. ähnl. Stoffen (auch mit Verarb.)	27	819	541	18	—	13	3	89	30	23	1	675	506	1	1
23. Dachpappenindustrie	17	527	45	16	2	8	—	75	25	9	—	416	17	3	1
24. Ind. d. verdicht. u. verflüssigt. Gase	9	177	11	1	—	8	—	31	9	5	—	132	2	—	—
25. Glühstrumpfindustrie	28	125	101	3	—	24	23	13	5	5	2	80	71	—	—
X. Textilindustrie	**71 974**	**423 713**	**263 695**	**9 715**	**1 028**	**63 705**	**53 873**	**21 354**	**5 645**	**10 481**	**902**	**313 451**	**197 862**	**5 007**	**4 385**
1. Herstellung v. Kunstseide	4	3 519	1 985	3	—	7	—	76	18	97	11	3 336	1 956	—	—
2. Seidenind. (einschl. Verarb. v. Kunstseide)	272	5 843	4 147	83	7	219	166	305	96	138	5	5 073	3 852	25	21
b) Seidenkämmerei, -zwirnerei u. -spinnerei*)	106	2 911	2 285	43	5	82	61	139	42	42	1	2 589	2 163	16	13
c) Seidenweberei*)	166	2 932	1 862	40	2	137	105	166	54	96	4	2 484	1 689	9	8
3. Wollindustrie	3 361	54 994	33 215	631	10	2 976	1 636	2 746	618	1 683	21	46 668	30 682	290	248
a) Wollspinnerei u. -weberei*)	43	4 758	2 538	56	—	25	3	200	47	193	3	4 283	2 484	1	1
b) Wollbereitung u. Wollkämmerei	21	4 120	2 368	8	1	23	7	126	13	106	—	3 856	2 346	1	1
c) Kammgarn- und Haarspinnerei und -zwirnerei*)	449	17 152	12 131	49	—	430	349	881	246	551	9	15 231	11 518	10	9
d) Streichgarnspinnerei u. -zwirnerei*)	176	1 986	1 218	26	—	159	126	51	19	27	—	1 719	1 069	4	4
e) Wollweberei*)	2 672	26 978	14 960	492	9	2 339	1 151	1 488	293	806	9	21 579	13 265	274	233
4. Baumwollind. (auch m. Verarb. v. Kunstseide)	3 318	86 455	50 696	825	32	2 743	1 642	3 706	892	2 849	33	76 040	47 858	292	239
a) Baumwollspinnerei u. -weberei*)	61	19 017	9 895	23	—	69	11	624	114	828	8	17 470	9 760	3	2
b) Baumwollspinnerei u. -zwirnerei*)	188	26 972	16 628	120	2	129	49	802	177	608	3	25 311	16 395	2	2
c) Baumwollzwirnerei, -spulerei, -haspelei (soweit nicht unter a und b)	579	5 441	3 971	64	1	537	434	310	72	127	4	4 383	3 444	20	16
d) Baumwollweberei*)	2 458	34 525	19 971	589	23	1 999	1 144	1 931	519	1 269	17	28 473	18 052	264	216
f) Watteindustrie	32	500	231	29	6	9	4	39	10	17	1	403	207	3	3
5. Bastfaserindustrie	723	15 053	9 262	229	15	529	288	637	161	338	12	13 230	8 712	90	74
a) Flachsspinnerei u. Leinenweberei*)	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
b) Flachsrösterei u. -aufbereitung	15	518	353	9	—	7	—	17	4	7	—	478	349	—	—
c) Flachshechelei u. -spinnerei u. Leinenzwirnerei*)	127	3 143	1 967	12	—	120	99	97	19	60	1	2 850	1 844	4	4
d) Leinenweberei*)	494	4 472	2 394	151	11	358	180	240	50	155	11	3 494	2 082	74	60
f) Hanfindustrie	3	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	2	—
g) Jutespinnerei	2	264	197	—	—	2	—	5	—	2	—	255	197	—	—
h) Jutespinnerei u. -weberei (auch mit Sackherstellung)	5	5 043	3 561	—	—	10	—	113	24	90	—	4 830	3 537	—	—
i) Juteweberei u. Sackherstellung	33	222	145	22	3	14	6	40	23	1	—	142	110	3	3
k) Segel- u. Zelttuchherstellung	28	854	449	19	—	11	3	79	25	18	—	721	415	6	6
l) Ramie- u. Kokosindustrie	15	528	192	15	1	7	—	46	16	5	—	455	175	—	—
6. Teppich- u. Möbelstoffindustrie	885	12 222	5 388	116	8	798	464	623	168	551	43	10 028	4 620	106	85
a) Teppichindustrie	367	6 782	2 298	23	3	340	107	252	73	245	35	5 848	2 024	74	56
b) Möbelstoffindustrie	266	4 577	2 515	53	3	236	189	331	84	292	7	3 649	2 218	16	14
c) Wolldecken- u. Tücherindustrie	252	863	575	40	2	222	168	40	11	14	1	531	378	16	15
7. Posamentenherst., Bandweberei, -wirkerei u. -flechterei, Gummiweb., -strickerei u. -wirkerei	6 203	16 658	11 093	837	60	5 444	4 847	919	236	222	8	8 704	5 480	532	462
8. Wirkerei u. Strickerei	39 385	136 473	96 980	3 133	411	36 747	34 775	6 395	1 629	1 872	390	86 606	58 275	1 720	1 500
a) Trikotagenindustrie	3 568	21 324	15 750	415	26	3 259	3 111	1 168	309	356	115	15 954	12 037	172	152
b) Strickerei	7 827	32 898	24 131	1 295	309	6 668	6 128	1 605	453	496	108	22 278	16 642	556	491
c) Stoffhandschuhindustrie	15 349	31 621	24 785	576	45	14 897	14 323	1 165	226	283	111	14 221	9 655	479	425
d) Flachwirkerei (Feinstrumpfwirkerei)	12 499	48 974	31 450	800	30	11 819	11 144	2 306	594	709	49	32 847	19 217	493	416
e) Phantasiewirkerei	142	1 656	864	47	1	104	69	151	47	28	7	1 306	724	20	16

*) auch mit Veredelung.

Alleinbetriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen: 0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	Betriebe	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
4	1	11	27	8	34	14	118	19	442	6	538	3	875	—	—	—	—	—	—	8.
6	1	10	21	4	17	1	9	7	130	2	271	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
1	8	8	18	3	13	4	29	3	66	1	61	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
4	—	6	13	4	17	5	36	3	94	9	1 051	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
49	1	45	94	22	98	11	86	15	296	9	894	2	467	2	1 454	—	—	—	—	12.
—	—	9	23	3	14	3	24	5	162	2	174	3	929	—	—	—	—	—	—	13.
49	1	39	95	16	70	22	181	13	316	8	707	1	273	—	—	—	—	—	—	14.
13	—	6	12	5	22	6	49	17	379	3	363	2	652	—	—	—	—	—	—	15.
27	2	10	24	3	13	7	49	7	206	—	—	2	882	—	—	—	—	—	—	16.
10	—	17	36	4	17	6	46	15	412	3	483	—	—	—	—	—	—	—	—	17.
8	2	23	49	14	63	25	187	21	439	7	578	—	—	—	—	—	—	—	—	18.
30	5	45	92	20	88	29	206	25	540	10	1 090	—	—	—	—	—	—	—	—	19.
24	1	19	44	4	18	6	50	4	98	1	182	—	—	—	—	—	—	—	—	21.
4	—	4	8	2	8	5	44	7	163	4	299	1	293	—	—	—	—	—	—	22.
—	—	2	6	1	4	2	15	8	215	4	287	—	—	—	—	—	—	—	—	23.
—	—	—	—	1	4	3	22	5	151	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24.
23	1	2	2	—	—	—	—	1	38	1	62	—	—	—	—	—	—	—	—	25.
55 551	**420**	**9 372**	**16 969**	**1 296**	**5 679**	**1 503**	**11 479**	**2 324**	**54 513**	**1111**	**108 981**	**311**	**92 662**	**64**	**44 617**	**16**	**19 390**	**6**	**13 872**	**X.**
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	382	2	1 481	1	1 656	—	—	1.
171	1	25	50	2	8	18	150	28	716	21	2 332	5	1 618	1	798	—	—	—	—	2.
61	—	14	30	1	4	5	41	10	272	13	1 483	1	222	1	798	—	—	—	—	b)
110	1	11	20	1	4	13	109	18	444	8	849	4	1 396	—	—	—	—	—	—	c)
2 103	15	720	1 397	80	348	74	591	147	3 645	154	15 653	54	17 029	9	5 783	3	3 595	2	4 850	3.
3	—	—	—	—	—	—	—	11	400	22	2 088	6	1 724	1	543	—	—	—	—	a)
8	—	3	6	—	—	1	10	3	80	3	421	—	—	—	—	3	3 595	—	—	b)
371	1	17	31	2	8	1	10	11	243	23	2 561	15	5 098	6	3 980	—	—	2	4 850	c)
124	—	25	41	—	—	—	—	12	348	15	1 473	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
1 597	14	675	1 319	78	340	72	571	110	2 574	91	9 110	33	10 207	2	1 260	—	—	—	—	e)
2 110	22	513	981	81	356	91	680	198	4 988	190	20 981	78	23 899	26	18 596	6	6 902	3	6 962	4.
24	—	1	1	—	—	—	—	1	30	12	1 196	9	3 009	8	5 739	4	4 399	2	4 619	a)
50	—	1	2	4	16	2	16	26	742	65	7 285	29	8 839	9	6 318	1	1 361	1	2 343	b)
470	2	48	71	7	31	4	34	25	666	18	2 282	4	1 254	1	633	—	—	—	—	c)
1 559	20	458	896	66	292	80	599	138	3 320	92	10 014	36	10 797	8	5 906	1	1 142	—	—	d)
7	—	5	11	4	17	5	31	8	230	3	204	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
480	16	95	184	17	71	22	166	41	988	33	3 017	11	3 093	5	3 401	3	3 653	—	—	5.
—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	1	2	—	—	3	21	7	181	4	314	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
112	—	6	11	1	4	—	—	2	57	1	128	2	820	3	2 011	—	—	—	—	c)
346	15	75	142	10	41	6	44	17	428	18	1 706	7	1 765	—	—	—	—	—	—	d)
—	1	1	1	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	46	—	—	1	218	—	—	—	—	—	—	g)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1 390	3	3 653	—	—	h)
12	—	4	9	2	8	7	53	8	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
7	—	6	14	2	9	5	39	1	21	6	474	1	290	—	—	—	—	—	—	k)
3	—	1	2	1	4	1	9	5	115	4	395	—	—	—	—	—	—	—	—	l)
652	10	132	286	23	98	9	68	19	470	27	2 994	9	2 869	2	1 580	1	1 145	1	2 060	6.
233	10	95	208	12	50	2	14	3	86	6	660	2	746	2	1 580	1	1 145	1	2 060	a)
212	—	12	25	3	12	2	17	12	293	19	2 116	6	1 902	—	—	—	—	—	—	b)
207	—	25	53	8	36	5	37	4	91	2	218	1	221	—	—	—	—	—	—	c)
4 290	30	1 481	2 314	92	405	106	776	153	3 675	45	3 702	6	1 496	—	—	—	—	—	—	7.
34 236	44	2 711	4 353	410	1 798	614	4 709	906	20 990	363	34 622	86	24 762	14	9 783	1	1 220	—	—	8.
3 032	6	184	300	57	248	72	541	139	3 232	56	5 520	18	4 952	3	2 279	1	1 220	—	—	a)
6 562	20	498	1 083	143	624	202	1 552	277	6 218	104	9 641	19	5 661	2	1 557	—	—	—	—	b)
13 709	7	1 112	1 665	77	338	158	1 226	199	4 563	74	6 677	13	3 443	—	—	—	—	—	—	c)
10 863	11	889	1 248	126	557	169	1 289	270	6 504	128	12 674	35	10 397	8	5 442	—	—	—	—	d)
70	—	28	57	7	31	13	101	21	473	1	110	1	309	1	505	—	—	—	—	e)

Noch Übersicht 1

Gewerbeabteilung Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen													
		überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter		sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben)		Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal		Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal		Gehilfen und Arbeiter		mithelfende Familienangehörige	
				überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. wbl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
9. Gardinenherst., Spitzen- u. Tüllweberei, Häkelei u. Stickerei	15 465	53 022	34 990	2 451	418	13 040	9 241	3 732	1 223	1 197	309	30 914	22 261	1 688	1 538
10. Textilveredelung u. -ausrüstung	942	29 797	12 160	607	22	497	331	1 554	395	856	40	26 153	11 270	130	102
11. H. v. Seilen, Netzen, Bindfaden u. Textilriemen (a. m. Hanfspinn.)	678	2 176	1 236	244	20	439	407	128	46	34	—	1 253	695	78	68
12. Roßhaarverarbeitung	78	587	368	43	3	45	34	47	16	21	2	422	308	9	5
13. Filzherstellung	65	2 784	1 055	54	1	31	14	180	45	71	—	2 433	981	15	14
14. Wachstuch- u. Ledertuchindustrie	18	2 175	567	7	—	18	4	209	67	73	5	1 867	491	1	—
15. Lumpenreißanst. u. Putzwolleherst.	30	486	248	29	1	4	—	66	21	6	—	379	224	2	2
16. Andere Zweige u. Hilfsgewerbe der Textilindustrie	547	1 469	305	423	20	168	24	31	14	473	23	345	197	29	27
a) Papiertextilien, Typha u. dgl.	12	61	24	9	—	1	—	6	4	3	1	34	11	8	8
b) Hilfsgewerbe der Textilindustrie	535	1 408	281	414	20	167	24	25	10	470	22	311	186	21	19
XI. Papierindustrie u. Vervielfältigungsgewerbe	**5 481**	**113 572**	**42 212**	**4 205**	**225**	**1 936**	**1 132**	**8 993**	**3 463**	**3 307**	**172**	**94 148**	**36 378**	**983**	**842**
1. Papiererzeugung	379	31 202	5 991	262	10	212	5	1 210	281	1 095	20	28 388	5 661	35	14
a) Holzschleif., Zellst.- u. Papierherst.	6	2 888	568	7	—	11	—	124	37	136	—	2 610	531	—	—
b) Holzschleif., Papier- u. Pappenherst.	1	231	32	—	—	1	—	9	1	7	—	214	31	—	—
c) Holzschleiferei u. Papierherstellung	13	5 008	1 012	7	—	13	—	165	27	199	1	4 622	984	2	—
d) Holzschleiferei u. Pappenherstellung	20	991	268	12	—	7	—	30	6	21	—	917	262	4	—
e) Zellstoff- u. Papierherstellung	1	832	197	—	—	2	—	44	5	20	—	766	192	—	—
f) Papier- u. Pappenherstellung	12	1 570	338	8	—	8	1	86	30	67	1	1 399	304	2	2
g) Holzschleiferei	149	4 397	435	89	2	84	—	116	23	125	1	3 972	404	11	5
h) Zellstoffherstellung	12	2 409	179	5	—	13	—	80	14	99	1	2 212	164	—	—
i) Papierherstellung	54	9 404	1 942	32	2	43	2	399	86	333	7	8 596	1 845	1	—
k) Pappenherstellung	111	3 472	1 020	102	6	30	2	157	52	88	9	3 080	944	15	7
2. Papierveredelung	62	2 755	1 008	56	5	27	1	257	80	98	4	2 312	914	5	4
a) Weiß- od. buntgefärbt. Papier, Chromo-, Kunstdr.-, Umdr.- u. Metallpapier	30	1 673	623	27	3	15	—	131	36	66	4	1 432	578	2	2
b) Geleimtes, gummiertes u. Pergamentpapier	3	92	54	7	—	—	—	6	4	1	—	78	50	—	—
c) Schmirgel-, Glimmer-, Schiefer- u. Glaspapier	1	35	13	—	—	2	—	9	4	—	—	24	9	—	—
d) Kartonpapier (geklebt)	21	639	170	16	2	9	1	56	15	21	—	536	151	1	1
e) Chem.-techn. Papiere (soweit nicht unter IX, 13)	7	316	148	6	—	1	—	55	21	10	—	242	126	2	1
3. Papierverarbeitung	2 611	31 031	18 599	1 497	76	1 297	1 080	2 052	878	566	59	25 059	15 995	560	511
a) Massenpackungen-, Kartonnagen- u. Wellpappenindustrie	1 211	16 167	10 793	470	30	834	708	818	321	246	26	13 692	9 624	107	84
b) Papierausstattung u. Herst. v. Briefumschlägen	69	1 781	1 064	52	4	26	19	208	83	26	1	1 459	947	10	10
c) Buchbinderei u. Herst. v. Schul- u. Bureauhilfsmitteln	830	8 895	4 053	821	31	61	14	652	308	207	10	6 764	3 318	390	372
d) Hartpapierwarenherstellung	103	1 112	687	48	2	62	51	88	32	18	1	875	583	21	18
e) Sonst. Papierwarenherstellung	398	3 076	2 002	106	9	314	288	286	134	69	21	2 269	1 523	32	27
4. Tapetenindustrie	9	526	154	10	—	3	—	80	31	22	—	411	123	—	—
5. Vervielfältigungsgewerbe	1 362	36 949	13 332	1 359	69	319	38	3 547	1 485	1 065	53	30 437	11 505	222	182
a) Schriftgießerei u. Messinglinienherst.	29	1 390	322	28	1	12	—	171	62	55	2	1 123	256	1	1
b) Chemigraph. u. galvanograph. Anstalt.	87	649	68	74	2	26	6	57	36	35	1	452	19	5	4
c) Reine Buchdruckereien	780	20 178	6077	813	47	146	11	1 935	820	538	28	16 576	5 034	170	137
d) Reine Stein-, Licht-, Tief-, Kupferdruckereien u. dgl.	387	11 478	5 690	349	17	120	17	1 030	436	347	15	9 600	5 175	32	30
e) Buch- u. sonst. Druckereien (gem. Betr.)	79	3 254	1 175	95	2	15	4	354	131	90	7	2 686	1 021	14	10
6. Verlags- u. Druckgewerbe	142	9 557	2 756	140	7	49	2	1 763	677	418	11	7 160	2 041	27	18
a) Tageszeitungsverlag u. -druckerei	114	6 292	1 574	113	7	39	1	1 104	332	313	7	4 698	1 211	25	16
b) Büch.- u. Zeitschriftenverl. u. -druckerei	26	3 246	1 175	25	—	9	—	654	341	104	4	2 452	828	2	2
c) Musikalienverlag u. -druckerei	2	19	7	2	—	1	1	5	4	1	—	10	2	—	—
7. Photogr. Gewerbe (ausschl. Filmaufnahme)	916	1 552	372	881	58	29	6	84	31	43	25	381	139	134	113
XII. Leder- u. Linoleumindustrie	**2 580**	**11 832**	**2 254**	**2 482**	**55**	**160**	**76**	**734**	**283**	**195**	**10**	**7 937**	**1 566**	**324**	**264**
1. Herstellung von Leder	181	2 564	343	192	5	24	1	178	52	78	5	2 060	256	32	24
a) Gerberei (auch Lohmühlen)	154	2 482	316	164	4	21	1	174	50	78	5	2 023	240	22	16
b) Lederzuricht., -färberei u. -lackiererei	27	82	27	28	1	3	—	4	2	—	—	37	16	10	8
2. H. v. Ledertreibriemen u. techn. Lederartikeln	56	1 179	145	59	2	11	3	155	47	42	1	905	87	7	5
3. H. v. Leder- u. Sattlerwaren	2 343	8 089	1 766	2 231	48	125	72	401	184	75	4	4 972	1 223	285	235

Allein-betriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen: 0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	Be-triebe	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
10 209	270	3 411	6 785	474	2 075	440	3 334	517	10 680	119	10 681	22	6 729	2	1 310	1	1 219	—	—	9.
365	4	62	129	39	173	59	472	241	6 633	141	13 011	29	7 791	2	1 223	—	—	—	—	10.
509	7	109	226	22	96	11	77	15	409	2	125	3	734	—	—	—	—	—	—	11.
49	—	10	22	5	22	4	28	7	139	3	327	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
18	—	9	20	4	18	8	66	13	386	8	766	5	1 510	—	—	—	—	—	—	13.
5	—	1	1	—	—	—	—	5	107	4	650	2	750	1	662	—	—	—	—	14.
3	—	6	12	2	9	7	53	11	289	1	120	—	—	—	—	—	—	—	—	15.
351	1	87	209	45	202	40	309	23	398	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16.
1	—	5	12	3	13	1	8	2	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
350	1	82	197	42	189	39	301	21	371	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
2 192	**43**	**1 000**	**2 282**	**409**	**1 787**	**504**	**3 880**	**895**	**20 671**	**316**	**30 306**	**89**	**26 708**	**27**	**17 889**	**6**	**7 857**	—	—	**XI.**
6	3	23	48	15	68	69	556	149	3 441	69	6 705	31	9 084	12	8 497	2	2 797	—	—	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	56	3	761	1	739	1	1 332	—	—	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	231	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	2	280	7	2 125	3	2 594	—	—	—	—	c)
—	—	—	—	—	—	1	8	12	335	7	648	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	832	—	—	—	—	e)
—	—	—	—	—	—	2	17	1	31	6	722	3	800	—	—	—	—	—	—	f)
2	1	14	31	11	50	45	363	61	1 218	10	912	4	1 144	1	677	—	—	—	—	g)
—	—	1	1	—	—	—	—	2	57	4	501	4	1 251	1	599	—	—	—	—	h)
2	1	3	7	—	—	3	22	10	331	21	1 987	8	2 534	5	3 056	1	1 465	—	—	i)
2	1	5	9	4	18	17	137	63	1 469	18	1 599	1	238	—	—	—	—	—	—	k)
5	—	8	19	2	10	5	38	22	532	19	1 742	1	409	—	—	—	—	—	—	2.
4	—	6	13	2	10	2	13	6	164	9	1 060	1	409	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	2	32	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
—	—	1	3	—	—	3	25	11	238	6	373	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
1	—	1	3	—	—	—	—	2	63	3	249	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
1 326	11	453	1 074	189	823	193	1 460	318	7 217	97	9 620	20	6 387	3	1 637	1	1 487	—	—	3.
752	2	66	158	48	212	86	639	197	4 522	48	4 688	11	3 709	—	—	1	1 487	—	—	a)
27	1	7	16	4	17	6	45	11	267	13	1 409	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
197	6	338	802	118	507	75	582	68	1 465	18	1 810	8	2 464	2	1 068	—	—	—	—	c)
52	1	17	41	3	14	9	67	16	425	5	513	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
298	1	25	57	16	73	17	127	26	538	13	1 200	1	214	1	569	—	—	—	—	e)
2	—	1	3	1	4	—	—	1	38	3	273	1	206	—	—	—	—	—	—	4.
287	5	244	553	157	685	194	1 496	331	7 536	107	10 421	25	6 942	10	6 477	2	2 552	—	—	5.
7	—	7	14	3	13	—	—	6	133	5	598	—	—	1	625	—	—	—	—	a)
43	—	15	36	5	23	6	47	16	383	2	117	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
66	4	165	380	125	546	143	1 097	201	4 408	60	5 711	10	2 680	4	2 738	2	2 552	—	—	c)
165	1	49	108	20	87	32	252	75	1 783	27	2 433	13	3 536	5	3 114	—	—	—	—	d)
6	—	8	15	4	16	13	100	33	829	13	1 562	2	726	—	—	—	—	—	—	e)
1	—	3	5	8	37	28	220	67	1 770	21	1 545	11	3 680	2	1 278	1	1 021	—	—	6.
—	—	2	4	7	33	27	214	52	1 426	17	1 103	8	2 491	—	—	1	1 021	—	—	a)
—	—	1	1	1	4	1	6	14	326	4	442	3	1 189	2	1 278	—	—	—	—	b)
1	—	—	—	—	—	—	—	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
565	24	268	580	37	160	15	110	7	137	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
1 036	**61**	**920**	**2 119**	**275**	**1 195**	**138**	**1 006**	**111**	**2 522**	**35**	**2 746**	**4**	**1 208**	—	—	—	—	—	—	**XII.**
43	4	56	110	17	73	18	139	31	792	10	895	2	512	—	—	—	—	—	—	1.
34	4	45	86	12	52	17	130	30	773	10	895	2	512	—	—	—	—	—	—	a)
9	—	11	24	5	21	1	9	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
7	—	6	14	7	30	16	129	11	219	9	780	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
986	57	858	1 995	251	1 092	104	738	69	1 511	16	1 071	2	696	—	—	—	—	—	—	3.

Noch Übersicht 1.

Gewerbeabteilung / Gewerbegruppe / Gewerbeklasse / Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen: überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	dar. weibl.	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	dar. weibl.	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	dar. weibl.	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	dar. wbl.	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	dar. weibl.	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
XIII. Kautschukindustrie u. Asbestindustrie	**139**	**3 787**	**1 897**	**118**	**5**	**51**	**6**	**571**	**185**	**84**	**9**	**2 945**	**1 680**	**18**	**12**
1. Herst. v. Kautschuk-, Guttapercha- u. Balatawaren	129	3 263	1 580	107	5	49	5	496	153	65	8	2 528	1 397	18	12
a) Kautschuk-, Guttapercha- u. Balatawaren aller Art (auch Asbest)	2	150	60	1	—	1	—	34	17	3	—	111	43	—	—
b) Bereifungen f. Fahrzeuge	50	281	40	40	—	11	—	71	16	3	—	146	19	10	5
c) Weichkautschukw. (ausg. Bereifungen)	72	2 735	1 461	59	4	37	5	369	105	58	8	2 204	1 332	8	7
d) Hartkautschukwaren	5	97	19	7	1	—	—	22	15	1	—	67	3	—	—
2. Herst. v. Asbestwaren (auch kautschukierten Asbestwaren)	10	524	317	11	—	2	1	75	32	19	1	417	283	—	—
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	**16 209**	**89 004**	**10 569**	**14 523**	**387**	**1 860**	**694**	**3 883**	**1 171**	**1 687**	**35**	**65 420**	**7 285**	**1 631**	**997**
1. Säge- u. Furnierwerke einschl. Holzimprägnieranstalten	635	10 591	714	520	20	103	1	730	173	299	8	8 839	476	100	36
a) Säge- u. Hobelwerke	598	10 076	631	500	18	87	1	713	165	270	1	8 415	418	91	28
b) Furnier-, Schäl- u. Sperrholzwerke	8	85	6	6	—	2	—	7	4	2	—	68	2	—	—
c) Pflockholz- u. Brennholzherstellung	29	430	77	14	2	14	—	10	4	27	7	356	56	9	8
2. H. v. Holzbauten, Bauteilen u. Möbeln (einschl. Modelltischlerei)	7 007	40 969	1 984	6 908	94	342	27	1 421	451	888	5	30 987	1 225	423	182
a) Bau- u. Möbeltischlerei	3 869	14 019	279	3 882	42	59	—	137	52	126	—	9 614	112	201	73
c) Türen, Fenster, Rolladen, Treppen u. andere Bauteile	115	879	89	118	8	9	—	69	24	22	—	653	50	8	7
d) Parkettstäbe u. -platten, Holzpflaster u. Kunstholz	50	555	45	45	2	8	—	62	20	11	—	424	21	5	2
e) Möbel (a. Sprechm. u. Uhrgehäuse)	2 373	18 457	1 239	2 336	33	133	1	832	262	526	3	14 463	869	167	71
f) Sitzmöbel	417	5 844	270	345	6	115	26	290	74	177	2	4 883	137	34	25
g) Innenausbau	23	128	2	22	—	2	—	4	—	6	—	93	1	1	1
h) Särge	46	148	12	36	3	10	—	7	5	3	—	91	4	1	—
i) Modelltischlerei	114	939	48	124	—	6	—	20	14	17	—	766	31	6	3
3. Herstellung v. Holzwaren	1 696	10 945	2 720	1 453	32	328	45	616	202	127	4	8 147	2 232	274	205
a) Holzdraht, Holzstifte u. Holzspan	14	496	250	12	—	3	1	28	7	8	—	441	240	4	2
b) Haus- u. Küchengeräte	164	1 983	475	164	1	24	7	168	61	29	—	1 561	374	37	32
c) Holzwerkzeuge, Stiele u. Maßstäbe	104	690	232	87	1	15	2	41	12	4	—	535	212	8	5
d) Schuhleisten, Holzschuhe u. Pantoffelhölzer	191	415	73	161	6	18	11	22	6	3	—	183	26	28	24
e) Drechsler- u. Holzbildhauerarbeiten	925	3 887	666	789	14	176	8	129	39	30	3	2 637	505	126	97
f) Leisten u. Rahmen	69	947	359	69	3	15	6	95	43	18	—	746	304	4	3
g) Sonstige Holzwaren	229	2 527	665	171	7	77	10	133	34	35	1	2 044	571	67	42
4. Herst. v. Verpackungsmitteln	1 177	4 024	215	1 050	19	58	12	120	32	30	—	2 658	99	108	53
a) Holzwolle	9	115	15	9	—	1	—	6	2	3	—	95	12	1	1
b) Kisten, Zigarrenkisten, Kofferteile	249	2 096	132	216	6	44	10	85	22	18	—	1 702	84	31	10
c) Fässer, Faßholz, Kübel, Bottiche	916	1 804	64	823	13	12	2	29	8	9	—	860	3	71	38
d) Holzspanschachteln	3	9	4	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5	4
5. Stellmacherei u. Holzwagenbau (einschl. Karosseriebau u. Kinderwagenbau)	2 086	9 385	407	1 978	25	40	—	292	89	178	5	6 732	242	165	46
6. Turn- u. Sportgeräte (auch Ruderboote)	37	377	64	36	—	4	—	48	27	10	—	275	34	4	3
7. Stöcke, Schirme u. Peitschen	239	825	386	163	50	95	74	85	37	15	2	425	185	42	38
8. Blei- u. Farbstifte (auch Federh.)	5	45	29	5	—	—	—	4	1	2	—	34	28	—	—
a) Blei- u. Farbstifte u. Federhalter	2	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—
b) Füllfederhalter	3	41	28	3	—	—	—	4	1	2	—	32	27	—	—
9. Kämme u. Haarschmuck	17	186	101	16	—	1	—	16	8	4	—	143	88	6	5
10. Bernstein-, Elfenbein-, Meerschaum-, Horn-, Bein-, Perlmutterwaren u. Waren aus ähnl. Stoffen	98	913	306	83	1	28	9	71	19	24	3	692	264	15	10
a) Knöpfe aus Horn, Bein, Perlmutter u. dgl.	37	550	254	31	—	12	8	37	9	15	3	449	229	6	5
b) Sonst. Waren aus Bernstein, Elfenbein, Meerschaum u. dgl.	61	363	52	52	1	16	1	34	10	9	—	243	35	9	5
11. Geflechte aus Holz, Stroh, Bast, Rohr, Weiden u. Binsen	1 628	3 462	984	1 243	86	304	56	105	46	17	4	1 557	592	236	200
b) Korbwaren (ausgen. Korbmöbel)	1 456	2 685	523	1 100	23	273	36	59	25	7	—	1 026	251	220	188
c) Korbmöbel	134	364	143	110	58	24	17	21	12	5	—	194	48	10	8
d) Sonst. Geflechte aus Holz, Stroh, Bast, Rohr, Weiden u. Binsen	38	413	318	33	5	7	3	25	9	5	4	337	293	6	4
12. Borstenverarb. u. Herst. v. Bürsten, Besen u. Pinseln (a. Bürstenhölz.)	1 237	5 900	2 420	734	47	529	469	307	68	55	3	4 032	1 626	243	207
13. Veredel. v. Holz- u. Schnitzwaren	323	830	67	313	10	22	1	27	10	24	—	429	34	15	12

Allein-betriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen: 0 Be-triebe	1—3 Be-triebe	1—3 Per-sonen	4 und 5 Be-triebe	4 und 5 Per-sonen	6—10 Be-triebe	6—10 Per-sonen	11—50 Be-triebe	11—50 Per-sonen	51—200 Be-triebe	51—200 Per-sonen	201—500 Be-triebe	201—500 Per-sonen	501—1000 Be-triebe	501—1000 Per-sonen	1001—2000 Be-triebe	1001—2000 Per-sonen	2001 u. mehr Be-triebe	2001 u. mehr Per-sonen	Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
24	**1**	**40**	**93**	**14**	**59**	**21**	**164**	**23**	**491**	**12**	**1 125**	**3**	**990**	**1**	**841**	—	—	—	—	**XIII.**
23	1	38	88	14	59	17	126	23	491	10	848	2	787	1	841	—	—	—	—	1.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	150	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
8	1	19	42	6	25	10	75	5	78	1	53	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
14	—	18	44	8	34	7	51	16	386	6	578	2	787	1	841	—	—	—	—	c)
1	—	1	2	—	—	—	—	2	27	1	67	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
1	—	2	5	—	—	4	38	—	—	2	277	1	203	—	—	—	—	—	—	2.
5 454	**565**	**5 690**	**12 057**	**1 758**	**7 720**	**1 359**	**10 064**	**1 124**	**24 625**	**234**	**21 493**	**24**	**7 066**	**1**	**525**	—	—	—	—	**XIV.**
10	46	189	355	65	292	106	833	172	4 028	43	3 937	4	1 136	—	—	—	—	—	—	1.
8	45	173	320	63	284	103	811	160	3 775	42	3 742	4	1 136	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	3	5	—	—	1	9	4	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
2	1	13	30	2	8	2	13	8	182	1	195	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
1 989	166	2 321	5 248	1 089	4 796	830	6 117	509	10 904	94	9 035	9	2 880	—	—	—	—	—	—	2.
1 096	92	1 378	3 160	673	2 963	474	3 436	151	2 591	4	302	1	471	—	—	—	—	—	—	a)
39	2	23	57	13	56	16	121	20	425	2	181	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
13	—	8	20	7	30	9	63	10	207	3	222	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
672	53	782	1 748	345	1 524	243	1 812	216	4 864	54	5 428	8	2 409	—	—	—	—	—	—	e)
126	14	83	167	30	130	52	390	82	2 182	30	2 849	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
14	—	1	2	3	12	2	18	3	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
16	3	20	39	2	9	2	18	3	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
13	2	26	55	16	72	32	259	24	487	1	53	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
508	59	625	1 171	176	772	124	926	164	3 597	38	3 450	2	521	—	—	—	—	—	—	3.
5	1	5	11	—	—	—	—	—	—	3	480	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
31	1	60	113	18	81	17	121	27	529	9	799	1	309	—	—	—	—	—	—	b)
29	10	39	67	7	31	4	28	12	298	3	237	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
91	23	55	100	14	62	3	22	5	140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
290	12	373	694	110	481	73	537	60	1 287	7	598	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
11	4	11	18	8	34	10	77	20	415	5	392	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
51	8	82	168	19	83	17	141	40	928	11	944	1	212	—	—	—	—	—	—	g)
465	89	424	860	69	300	57	419	63	1 226	10	754	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	1	3	1	4	3	27	4	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
33	5	105	211	27	121	29	217	41	811	9	703	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
432	84	316	641	40	171	25	175	18	334	1	51	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
—	—	2	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
367	92	1 265	2 485	190	814	90	630	59	1 341	17	1 772	5	1 451	1	525	—	—	—	—	5.
8	1	8	18	3	15	8	62	7	119	2	155	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
151	2	48	105	5	21	10	76	22	413	1	59	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
2	—	2	4	—	—	—	—	1	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
1	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
1	—	1	1	—	—	—	—	1	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
5	—	5	9	2	9	—	—	5	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
36	1	22	43	2	9	13	101	20	492	4	232	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
11	—	4	8	1	5	7	53	11	297	3	176	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
25	1	18	35	1	4	6	48	9	195	1	56	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
985	83	423	953	66	280	43	313	25	558	2	121	1	252	—	—	—	—	—	—	11.
865	81	400	902	61	258	34	245	13	294	2	121	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
105	2	13	26	3	12	2	14	9	207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
15	—	10	25	2	10	7	54	3	57	—	—	1	252	—	—	—	—	—	—	d)
742	23	261	575	64	289	60	457	66	1 538	18	1 473	3	826	—	—	—	—	—	—	12.
182	3	91	218	24	109	15	110	6	107	2	104	—	—	—	—	—	—	—	—	13.

Noch Übersicht 1.

Gewerbeabteilung Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen													
		überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter		sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben)		Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal		Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal		Gehilfen und Arbeiter		mithelfende Familienangehörige	
				überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. wbl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
14. Korkschneiderei	17	521	167	15	2	6	—	39	8	13	1	448	156	—	—
15. Holz- u. Korkmehl	7	31	5	6	1	—	—	2	—	1	—	22	4	—	—
XV. Musikinstrumenten- u. Spielwarenind.	**7 451**	**32 282**	**10 472**	**2 055**	**71**	**5 533**	**2 355**	**1 678**	**564**	**593**	**56**	**21 501**	**6 779**	**922**	**647**
1. Musikinstrumente	5 835	23 601	6 044	1 462	30	4 459	1 610	1 165	377	482	42	15 523	3 686	510	299
a) Pianofortebau	243	7 840	1 317	229	4	53	16	422	158	296	32	6 836	1 104	4	3
b) Harmonium- u. Orgelbau	28	880	185	32	—	8	—	40	23	30	1	768	160	2	1
c) Saiten-, Streich- u. Saiteninstrum.	2 388	5 505	1 112	728	10	1 621	99	183	63	18	3	2 763	868	192	69
d) Trommeln, Schlagzeug, Blas- u. Messingmusikinstrumente	402	1 436	258	169	5	244	5	118	36	23	—	849	200	33	12
e) Harmoniken	2 711	6 436	2 766	255	9	2 511	1 485	239	39	36	—	3 122	1 025	273	208
f) Musikwerke	33	370	120	22	1	13	5	36	7	18	2	276	100	5	5
g) Sprechmaschinen	30	1 134	286	27	1	9	—	127	51	61	4	909	229	1	1
2. Spielwaren	1 616	8 681	4 428	593	41	1 074	745	513	187	111	14	5 978	3 093	412	348
a) Metallspielwaren	96	1 812	983	49	2	55	46	112	32	43	2	1 545	895	8	6
b) Spielwaren aus Holz	960	4 448	1 745	401	16	588	296	185	48	38	2	2 892	1 095	344	288
c) Puppen	246	1 022	716	31	12	218	212	88	40	10	4	665	439	10	9
d) Stoffspielwaren	65	101	83	9	2	57	54	6	3	—	—	25	20	4	4
e) Papierspielw. (einschl. Masken- usw. artikeln)	173	833	628	51	3	125	112	53	25	15	6	556	454	33	28
f) Glasspielwaren, Christbaumschmuck	23	178	121	11	—	14	12	20	5	1	—	129	101	3	3
g) Sonstige Spielwaren u. Attrappen	53	287	152	41	6	17	13	49	34	4	—	166	89	10	10
XVI. Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	**26 112**	**132 012**	**58 484**	**22 348**	**1 240**	**3 452**	**2 515**	**8 215**	**2 896**	**2 033**	**210**	**75 864**	**32 623**	**20 100**	**19 000**
1. Mühlenindustrie	1 537	6 549	1 071	1 030	49	83	1	657	139	168	3	4 125	543	486	336
a) Mahlmühlen (soweit nicht unt. f bis h)	961	4 258	657	632	28	73	1	459	96	123	3	2 766	419	205	110
b) Schrotmühlen	149	84	22	35	3	—	—	3	—	1	—	17	3	28	16
c) Hafermühlen u. Hafernährmittelind.	5	32	8	4	—	—	—	9	3	1	—	18	5	—	—
d) Graupen-, Grütz-, Reis- u. Buchweizenmühlen	4	7	2	—	—	1	—	2	1	1	—	—	—	3	1
e) Gewürzmühlen	3	37	21	3	—	—	—	9	4	—	—	25	17	—	—
f) Mahl- od. Schrotmühlen u. Ölmühlen	9	268	32	6	—	—	—	65	9	14	—	183	23	—	—
g) Mahl- od. Schrotmühl. u. Schneidem.	120	505	45	80	4	4	—	35	9	11	—	340	12	35	20
h) Mahl- od. Schrotmühlen u. Bäckerei	286	1 358	284	270	14	5	—	75	17	17	—	776	64	215	189
2. Bäckerei u. Backwarenindustrie	10 349	42 313	16 502	10 271	565	124	35	746	453	150	10	20 206	5 052	10 816	10 387
a) Bäckerei (auch mit Konditorei)	9 507	35 005	12 505	9 451	509	68	5	333	226	60	—	15 000	2 069	10 093	9 696
b) Konditorei (auch m. Kaffeeausschank)	676	4 470	2 069	680	43	11	4	189	131	48	1	2 892	1 266	650	624
c) Keks-, Zwieback-, Waffel- u. Lebkuchenherstellung	166	2 838	1 928	140	13	45	26	224	96	42	9	2 314	1 717	73	67
3. Teigwarenindustrie	56	1 085	587	63	2	5	—	127	55	35	4	834	507	21	19
4. Zuckerindustrie	8	541	54	3	—	5	—	46	5	54	—	432	48	1	1
a) Rohzuckerfabriken	3	252	17	—	—	3	—	13	2	37	—	199	15	—	—
b) Weißzuckerfabr. (auch m. Raffin.-Betr.)	1	167	15	—	—	1	—	11	3	10	—	145	12	—	—
c) Zuckerraffinerien	3	121	22	3	—	1	—	21	—	7	—	88	21	1	1
e) Rübensaftgewinnung	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
5. Kakao-, Schokoladen-, Zuckerw.- u. Konfitürenindustrie	310	11 221	7 384	347	19	55	7	1 155	471	402	114	9 183	6 697	79	76
a) Kakao- u. Schokoladen, Schokoladenerzeugnisse	146	9 215	5 992	161	11	44	4	958	360	365	106	7 652	5 479	35	32
b) Zuckerwaren- u. Konfitürenindustrie	164	2 006	1 392	186	8	11	3	197	111	37	8	1 531	1 218	44	44
6. Fleischerei	8 128	28 040	10 571	7 957	309	130	14	511	267	338	3	11 382	2 629	7 722	7 349
a) Fleischerei	6 694	21 164	7 786	6 597	221	74	12	247	190	33	1	8 154	1 559	6 059	5 803
b) Fleischerei u. Gastwirtschaft	1 290	4 796	2 491	1 244	76	10	2	21	13	—	—	1 901	897	1 620	1 503
c) Schlachthäuser	34	1 095	53	—	—	33	—	85	12	295	—	682	41	—	—
d) Fleischwarenindustrie	106	897	231	115	12	9	—	139	48	10	2	581	126	43	43
e) Talgschmelzen	4	88	10	1	—	4	—	19	4	—	—	64	6	—	—
7. Fischindustrie	20	43	15	16	3	2	—	3	1	—	—	13	3	9	8
8. Molkerei, Butter- u. Käseherst.	426	2 352	960	352	21	67	17	214	115	45	7	1 354	517	320	283
9. Pflanzliche Öle-, Fett- u. Margarineherstellung	73	358	56	40	2	3	—	90	13	13	1	201	33	11	7
a) Ölmühlen u. Ölfabriken	69	174	30	36	2	—	—	27	4	6	—	94	17	11	7
c) Margarine u. Kunstspeisefett	4	184	26	4	—	3	—	63	9	7	1	107	16	—	—
10. Obst- u. Gemüsekonservenherst.	111	1 823	1 175	100	13	24	—	222	69	26	6	1 420	1 061	31	26
a) Obst- u. Gemüsekonserven	38	1 233	981	32	3	13	—	110	36	18	6	1 054	932	6	4
b) Gurkenkonserven u. Sauerkraut	47	373	108	41	5	7	—	67	20	7	—	234	68	17	15
c) Marmelade u. Obstkraut	4	14	8	4	—	—	—	2	2	—	—	5	3	3	3
d) Kunsthonig	12	112	63	14	4	1	—	22	7	—	—	71	48	4	4
e) Fruchtsirup	10	91	15	9	1	3	—	21	4	1	—	56	10	1	—
11. Stärkeind. u. Herst. v. Ersatzlebensmitteln, Dörrgemüse u. dgl.	92	751	282	72	3	23	4	203	81	11	1	426	179	16	14

Allein-betriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen																				Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		
	Betriebe	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
3	—	3	7	2	9	2	12	4	89	3	401	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
1	—	3	6	1	5	1	8	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15.
4 452	**114**	**1 905**	**3 920**	**344**	**1 517**	**254**	**1 870**	**285**	**6 602**	**79**	**6 822**	**14**	**3 942**	**3**	**1 929**	**1**	**1 228**	—	—	**XV.**
3 596	98	1 488	3 076	239	1 050	179	1 301	166	3 919	53	4 655	13	3 606	2	1 170	1	1 228	—	—	1.
121	2	24	57	7	29	18	143	38	1 104	23	2 228	8	2 417	1	513	1	1 228	—	—	a)
5	—	3	6	3	15	5	44	7	215	4	351	1	244	—	—	—	—	—	—	b)
1 344	63	729	1 521	120	521	74	504	53	1 096	4	278	1	241	—	—	—	—	—	—	c)
197	14	136	255	24	108	12	83	15	314	3	226	1	253	—	—	—	—	—	—	d)
1 914	18	585	1 212	79	348	57	425	41	948	15	1 138	2	451	—	—	—	—	—	—	e)
12	1	5	11	3	14	5	42	5	78	2	213	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
3	—	6	14	3	15	8	60	7	164	2	221	—	—	1	657	—	—	—	—	g)
856	16	417	844	105	467	75	569	119	2 683	26	2 167	1	336	1	759	—	—	—	—	2.
50	—	12	26	5	22	5	38	16	398	7	519	—	—	1	759	—	—	—	—	a)
386	12	341	671	84	375	52	390	73	1 647	12	979	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
215	2	14	30	2	9	3	25	7	129	2	278	1	336	—	—	—	—	—	—	c)
55	—	5	11	3	14	1	10	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
118	—	26	61	7	31	10	80	8	233	4	310	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
14	—	1	2	—	—	3	20	4	61	1	81	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
18	2	18	43	4	16	1	6	10	204	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
4 408	**544**	**11 661**	**28 432**	**6 419**	**27 832**	**2 118**	**14 734**	**732**	**15 306**	**177**	**16 516**	**40**	**11 802**	**10**	**7 357**	**2**	**3 321**	**1**	**2 304**	**XVI.**
12	278	848	1 530	188	819	114	817	87	1 763	8	700	1	260	1	648	—	—	—	—	1.
10	158	573	973	84	368	67	487	62	1 251	6	521	—	—	1	648	—	—	—	—	a)
1	93	53	71	1	4	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	3	1	1	—	—	—	—	1	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
—	2	1	1	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
1	—	—	—	—	—	1	6	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
—	3	4	4	1	4	—	—	—	—	—	—	1	260	—	—	—	—	—	—	f)
—	16	68	126	15	65	11	77	9	139	1	98	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
—	3	148	354	87	378	33	233	14	312	1	81	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
196	16	5 433	14 024	3 553	15 370	977	6 685	148	2 885	25	2 275	—	—	1	878	—	—	—	—	2.
128	13	5 189	13 440	3 330	14 389	777	5 214	62	1 100	8	734	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
20	2	201	484	203	893	181	1 325	63	1 252	6	496	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
48	1	43	100	20	88	19	146	23	533	11	1 045	—	—	1	878	—	—	—	—	c)
4	—	23	47	4	17	4	31	16	317	4	417	1	252	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	6	538	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	252	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	167	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	2	119	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
42	—	86	198	39	170	32	248	72	1 722	25	2 528	11	3 042	2	1 500	1	1 771	—	—	5.
15	—	29	71	16	68	15	117	40	1 044	18	1 873	10	2 756	2	1 500	1	1 771	—	—	a)
27	—	57	127	23	102	17	131	32	678	7	655	1	286	—	—	—	—	—	—	b)
932	78	4 109	10 182	2 239	9 739	684	4 664	78	1 286	5	440	3	797	—	—	—	—	—	—	6.
907	77	3 377	8 330	1 768	7 688	516	3 490	49	749	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
8	1	682	1 744	452	1 966	140	954	7	124	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	8	20	8	37	10	83	3	43	2	115	3	797	—	—	—	—	—	—	c)
16	—	40	86	11	48	18	137	19	370	2	240	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	85	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
6	2	9	22	2	9	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
22	8	219	491	96	418	57	408	20	370	3	429	1	214	—	—	—	—	—	—	8.
1	19	46	67	1	5	—	—	4	161	2	124	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
1	19	46	67	1	5	—	—	1	37	1	64	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	—	—	—	—	—	—	3	124	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
7	3	30	64	21	96	19	142	23	523	7	783	1	208	—	—	—	—	—	—	10.
—	1	8	15	2	9	8	59	12	235	6	707	1	208	—	—	—	—	—	—	a)
5	2	12	25	12	55	8	61	8	227	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	2	5	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
2	—	5	11	3	13	1	10	—	—	1	76	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
—	—	3	8	2	10	2	12	3	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
6	6	33	72	15	63	17	132	14	299	1	179	—	—	—	—	—	—	—	—	11.

Noch Übersicht 1.

Gewerbeabteilung Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen													
		überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter		sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben)		Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal		Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal		Gehilfen und Arbeiter		mithelfende Familienangehörige	
				überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. wbl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) Stärke- und Stärkeveredelungsind.	1	5	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
b) Suppenpräparate, Fleischbrühw. usw.	8	63	23	7	—	2	—	18	4	—	—	33	16	3	3
c) Back- u. Puddingpulver	15	75	39	12	—	3	—	19	8	—	—	38	28	3	3
d) Nährmittelpräparate (Nährhefe)	17	307	148	15	1	10	4	107	45	5	1	168	95	2	2
f) Kartoffeltrocknerei	6	71	5	—	—	6	—	6	3	3	—	56	2	—	—
g) Futtermittel	45	230	66	36	2	2	—	53	21	3	—	129	37	7	6
12. Kaffeerösterei u. Kaffee-Ersatzherstellung	44	480	183	37	—	14	—	165	53	6	—	249	121	9	9
a) Kaffeerösterei	37	354	130	32	—	11	—	118	40	4	—	181	82	8	8
b) Kaffee-Ersatzherstellung	7	126	53	5	—	3	—	47	13	2	—	68	39	1	1
13. Mälzerei u. Brauerei	186	7 284	665	141	4	110	—	908	88	257	2	5 825	541	43	30
a) Mälzerei u. Brauerei	42	3 558	392	27	2	41	—	471	41	113	1	2 903	347	3	1
b) Brauerei	110	3 061	195	93	2	51	—	375	31	116	—	2 395	13	31	23
c) Mälzerei	17	326	64	12	—	10	—	33	7	19	1	246	53	6	3
e) Eisgewinnung	17	339	14	9	—	8	—	29	9	9	—	281	2	3	3
14. Wein, Branntwein, Mineralwasser u. dgl.	787	3 904	910	545	36	106	2	877	241	145	5	2 058	492	173	134
a) Weinbereitung (auch Obstweine)	69	598	223	54	2	12	—	108	28	12	—	397	182	15	11
b) Schaumweinfabrikation (auch Obstschaumweine)	8	76	24	4	—	4	—	18	5	4	—	44	17	2	2
c) Branntweinbrennerei	240	475	35	41	2	34	—	54	11	43	—	288	15	15	7
d) Preßhefe	2	198	28	—	—	4	—	38	10	19	—	137	18	—	—
e) Trinkbranntwein	193	1 167	224	184	12	29	—	382	96	32	—	500	83	40	33
f) Essig u. Senf	47	304	74	43	5	6	—	94	31	6	—	138	24	17	14
g) Essenzen	38	319	93	44	1	7	2	132	44	18	5	113	38	5	3
h) Künstl. Mineralwasser u. Brauselim.	188	729	192	175	14	7	—	46	15	9	—	413	99	79	64
i) Natürl. Mineralwasser (a. Pastillen)	2	38	17	—	—	3	—	5	1	2	—	28	16	—	—
15. Tabakindustrie	3 985	25 268	18 069	1 374	214	2 701	2 435	2 291	845	383	54	18 156	14 200	363	321
a) Tabak u. Zigarren	39	768	498	45	1	2	—	68	21	11	—	626	464	16	12
b) Zigarren	3 764	11 909	8 614	1 196	199	2 613	2 409	569	157	147	5	7 055	5 549	329	295
c) Rauch-, Kau- u. Schnupftabak	40	205	106	39	4	2	1	29	10	3	—	123	85	9	6
d) Zigaretten	142	12 386	8 851	94	10	84	25	1 625	657	222	49	10 352	8 102	9	8
XVII. Bekleidungsgewerbe	**62 945**	**160 636**	**94 952**	**44 118**	**18 104**	**19 512**	**16 830**	**7 233**	**3 457**	**1 739**	**523**	**83 514**	**52 065**	**4 520**	**3 973**
1. Kleider-, Wäscheherst. u. sonst. Näherei	36 254	79 184	54 593	25 113	14 313	11 532	9 692	3 279	1 458	594	233	36 540	27 009	2 126	1 888
a) Schneiderei u. Kleiderherstellung	25 834	50 438	29 732	21 703	11 865	4 386	2 900	1 423	697	391	115	21 056	12 873	1 479	1 282
b) Näherei u. Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheherstellung	1 388	1 849	1 746	853	803	526	501	21	17	11	11	383	364	55	50
c) Wäsche- u. Dauerwäscheherstellung	9 032	26 897	23 115	2 557	1 645	6 620	6 291	1 835	744	192	107	15 101	13 772	592	556
2. Kürschnerei u. Rauchwarenzuricht.	1 083	11 328	5 668	1 008	63	237	106	535	306	297	28	9 007	4 942	244	223
3. Mützenmacherei	64	604	348	55	5	19	13	98	42	3	—	417	276	12	12
4. Hutmacherei einschl. Strohhut- u. Hutstoffherstellung)	773	3 759	2 663	208	19	607	573	429	220	105	61	2 334	1 722	76	68
5. Putzmacherei u. Herst. v. Hutformen	1 778	4 962	4 393	1 556	1 392	264	250	430	306	71	45	2 429	2 208	212	192
6. Künstl. Blumen u. Früchte, Putzfedern u. Perlenkränze	3 606	10 734	7 975	448	69	3 226	3 134	478	193	124	63	6 195	4 273	263	243
7. Korsetten u. Binden	427	2 845	2 427	164	53	286	277	289	167	55	32	2 013	1 860	38	38
8. Krawatten, Gürtel, Hosenträger u. Strumpfhalter	554	934	759	101	13	469	463	96	46	7	6	229	202	32	29
9. Handschuhmacherei (ausg. Stoffhandschuhe)	1 577	3 332	2 393	48	9	1 537	1 501	101	41	35	11	1 580	802	31	29
10. Schuhmacherei u. Schuhindustrie	14 214	36 276	8 210	13 000	148	1 137	659	1 223	479	417	32	19 479	6 063	1 020	829
a) Lederschuhe u. Ledergamaschen	13 758	32 462	6 476	12 838	139	823	384	985	381	338	23	16 511	4 765	967	784
b) Stoff- u. Filzschuhe, Stoffgamaschen u. Einlegesohlen	456	3 814	1 734	162	9	314	275	238	98	79	9	2 968	1 298	53	45
11. Zurichtung u. Aufbereitung von Bettfedern u. Pflanzendaunen	71	108	61	61	35	2	—	7	7	—	—	20	4	18	15
12. Perückenmacherei u. Menschenhaarverarbeitung	97	431	309	46	12	56	51	29	10	6	—	282	227	12	9
13. Reinigung v. Textilerzeugnissen (auch mit Wiederaufarbeitung)	2 447	6 139	5 153	2 310	1 973	140	111	239	182	25	12	2 989	2 477	436	398
a) Wasch- u. Plättanstalten	2 305	4 639	4 139	2 204	1 962	98	81	64	38	12	4	1 882	1 707	379	347
b) Chem. Wäschereien u. Kleiderfärbereien	137	1 479	1 005	103	10	41	30	174	144	13	8	1 091	762	57	51
c) Teppichreinigung u. Reinigung von Polsterwaren	5	21	9	3	1	1	—	1	—	—	—	16	8	—	—
XVIII. Baugewerbe (einschl. der Baunebengewerbe)	**15 839**	**136 864**	**2 229**	**16 022**	**162**	**421**	**7**	**2 702**	**1 152**	**3 027**	**20**	**113 827**	**397**	**865**	**491**

Allein-betriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen: 0	1–3		4 und 5		6–10		11–50		51–200		201–500		501–1000		1001 — 2000		2001 u. mehr		Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	Betriebe	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34	35.	36.	1.
—	—	—	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	2	5	2	9	2	17	2	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
3	1	2	4	4	16	4	33	1	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
—	—	6	11	2	8	5	36	3	73	1	179	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
—	—	—	—	—	—	3	22	3	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
3	5	23	52	6	25	3	24	5	126	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
1	—	15	31	16	68	3	24	6	126	3	230	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
1	—	12	24	13	56	3	24	6	126	2	123	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	3	7	3	12	—	—	—	—	1	107	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
3	1	47	106	24	107	26	202	52	1 264	25	2 369	6	2 133	2	1 100	—	—	—	—	13.
—	—	4	8	2	10	4	33	18	467	9	976	4	1 551	1	513	—	—	—	—	a)
2	1	28	68	19	84	17	127	28	658	12	953	2	582	1	587	—	—	—	—	b)
—	—	5	9	1	5	4	32	5	121	2	159	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
1	—	10	21	2	8	1	10	1	18	2	281	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
98	105	335	675	105	445	75	558	59	1 044	10	1 084	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
17	9	23	48	7	29	4	35	6	100	3	369	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	1	2	4	16	1	8	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
10	79	128	223	11	47	8	58	3	70	1	67	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	198	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
36	4	64	149	38	159	29	204	20	351	2	268	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
2	3	9	15	12	49	9	69	12	169	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
3	1	18	43	5	23	3	22	7	106	1	122	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
30	9	92	195	28	122	21	162	7	160	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
—	—	—	—	—	—	—	—	2	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
3 078	28	426	920	116	506	109	817	153	3 546	53	4 420	16	4 896	4	3 231	1	1 550	1	2 304	15.
5	—	7	15	4	18	5	34	13	244	5	452	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
3 022	25	374	813	99	434	94	712	110	2 583	34	2 814	6	1 531	—	—	—	—	—	—	b)
8	3	18	34	4	16	3	19	3	61	1	67	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
43	—	27	58	9	38	7	52	27	658	13	1 087	10	3 365	4	3 231	1	1 550	1	2 304	d)
46 878	**439**	**9 920**	**22 052**	**2 564**	**11 174**	**1 532**	**11 292**	**1 272**	**27 189**	**291**	**26 081**	**44**	**12 850**	**5**	**3 120**	—	—	—	—	**XVII.**
27 823	148	5 114	11 567	1 523	6 624	879	6 427	648	13 435	105	8 724	12	3 327	2	1 257	—	—	—	—	1.
19 070	107	4 352	9 950	1 288	5 608	646	4 663	330	6 645	35	2 609	6	1 893	—	—	—	—	—	—	a)
1 233	15	91	187	24	101	16	121	9	207	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
7 520	26	671	1 430	211	915	217	1 643	309	6 583	70	6 115	6	1 434	2	1 257	—	—	—	—	c)
309	9	274	638	123	552	148	1 108	182	3 701	32	2 853	5	1 609	1	558	—	—	—	—	2.
32	—	8	18	10	42	7	55	4	125	3	332	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
591	5	81	164	23	104	27	210	31	722	11	857	4	1 111	—	—	—	—	—	—	4.
1 063	7	392	893	144	635	106	777	62	1 191	4	403	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
3 100	7	215	467	68	297	71	557	110	2 594	32	2 543	3	1 176	—	—	—	—	—	—	6.
316	1	52	114	7	32	15	122	21	482	12	1 135	3	644	—	—	—	—	—	—	7.
472	—	44	97	16	71	11	89	11	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
1 486	—	46	96	9	40	14	98	12	247	9	896	1	469	—	—	—	—	—	—	9.
9 968	242	3 048	6 719	533	2 305	194	1 404	144	3 532	69	7 050	14	3 993	2	1 305	—	—	—	—	10.
9 646	239	3 013	6 643	509	2 195	174	1 245	104	2 275	59	5 974	12	3 179	2	1 305	—	—	—	—	a)
322	3	35	76	24	110	20	159	40	1 257	10	1 076	2	814	—	—	—	—	—	—	b)
27	5	36	53	1	4	1	8	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
69	—	10	25	2	9	8	56	5	77	3	195	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
1 622	15	600	1 201	105	459	51	381	41	862	11	1 093	2	521	—	—	—	—	—	—	13.
1 602	13	528	1 080	87	380	38	273	28	519	9	785	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
19	2	69	116	18	79	13	108	12	328	2	308	2	521	—	—	—	—	—	—	b)
1	—	3	5	—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
5 688	**310**	**4 355**	**10 069**	**1 744**	**7 826**	**1 547**	**11 600**	**1 630**	**36 590**	**477**	**42 201**	**48**	**13 844**	**7**	**4 342**	**3**	**4 704**	—	—	**XVIII.**

Noch Übersicht 1.

Gewerbeabteilung / Gewerbegruppe / Gewerbeklasse / Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen: überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	dar. weibl.	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	dar. weibl.	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	dar. weibl.	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	dar. wbl.	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	dar. weibl.	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
1. Bauingenieur-, Architektur- u. Vermessungsbureaus	848	2 137	247	867	2	39	1	283	197	576	12	339	11	33	24
2. Bauunternehm. u. Bauhandwerk	5 113	100 293	969	5 056	19	263	—	1 783	668	2 179	5	90 792	185	220	92
a) Bauunternehm. u. Baustoffindustrie	14	1 069	20	17	—	2	—	27	9	16	—	1 007	11	—	—
b) Hoch-, Eisenbeton- u. Tiefbau	329	23 477	257	319	2	64	—	501	205	600	1	21 972	37	21	12
c) Hochbau (Maurerei u. Zimmerei)	3 488	58 959	514	3 551	14	93	—	889	330	1 067	4	53 205	95	154	71
d) Zimmerei (soweit nicht unter c)	1 007	4 056	33	940	3	12	—	52	22	42	—	2 976	2	34	6
e) Beton- u. Eisenbetonbau	33	2 064	43	10	—	29	—	88	41	94	—	1 843	2	—	—
f) Tiefbau	242	10 668	102	219	—	63	—	226	61	360	—	9 789	38	11	3
3. Baunebengewerbe	9 421	33 337	972	9 639	130	112	6	622	280	272	3	22 095	189	597	364
a) Glaserei	900	3 014	147	917	26	10	2	74	37	25	1	1 897	19	91	62
b) Malerei, Tüncherei u. Anstreicherei	4 410	14 806	198	4 596	30	25	—	139	66	41	—	9 827	26	178	76
c) Stubenbohnerei	2	10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—
d) Stukkateur- u. Gipsergewerbe	35	316	5	38	—	—	—	8	2	3	—	264	1	3	2
e) Tapeziergewerbe	887	1 903	172	884	25	12	2	26	12	12	—	863	41	106	92
f) Polstergewerbe	535	1 255	159	517	14	12	2	28	12	8	—	629	80	61	51
g) Dachdeckerei	1 425	5 482	46	1 452	11	15	—	40	15	5	—	3 907	5	63	15
h) Steinholz-, Platten- u. Fliesenlegerei	33	124	9	32	—	2	—	14	8	3	—	72	—	1	1
i) Steinsetzerei, Asphaltiererei u. Pflasterei	176	2 199	61	186	3	7	—	99	43	70	1	1 833	12	4	2
k) Brunnen- u. Pumpenbauerei (auch Brunnenbohrerei)	167	475	10	163	2	1	—	13	7	2	—	290	—	6	1
l) Ofensetzerei (auch Kachelherstellung)	686	2 153	94	689	16	13	—	64	21	22	—	1 291	3	74	54
m) Feuerungs- u. Schornsteinbau (auch Ring- u. Backofenbau)	82	811	36	81	1	8	—	56	34	54	—	610	—	2	1
n) Kanalisat.-, Gas- u. Wasserleitungsbau	39	249	4	37	—	3	—	13	3	17	—	177	—	2	1
o) Isoliergewerbe (Wärme- u. Kälteschutztechnik)	36	368	23	37	1	4	—	40	17	5	—	279	2	3	3
p) Gerüstbauerei	6	169	7	6	1	—	—	8	3	5	1	148	—	2	2
r) Abbruchgewerbe	2	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
4. Schornsteinfegergew. u. Reinig. v. Gebäuden u. Wohnungen	457	1 097	41	460	11	7	—	14	7	—	—	601	12	15	11
a) Schornsteinfegergewerbe	291	623	4	292	2	—	—	—	—	—	—	327	—	4	2
b) Zimmer-, Fenster- u. Metallreinig.	166	474	37	168	9	7	—	14	7	—	—	274	12	11	9
XIX. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung	**550**	**13 786**	**647**	**7**	—	**518**	—	**1 864**	**341**	**1 337**	**7**	**10 060**	**299**	—	—
1. Wassergew. u. -versorgung	186	1 269	16	—	—	163	—	58	7	201	1	847	8	—	—
2. Gasgewinnung u. -versorgung	128	4 540	147	2	—	118	—	577	95	267	5	3 576	47	—	—
a) Erzeugungs- u. Verteilungsanl.	104	4 414	136	2	—	99	—	555	91	257	5	3 501	40	—	—
b) Verteilungsanlagen	24	126	11	—	—	19	—	22	4	10	—	75	7	—	—
3. Elektrizitätsgew. u. -versorgung	206	7 126	396	5	—	202	—	974	181	778	1	5 167	214	—	—
a) Erzeugungs- u. Verteilungsanlagen	86	5 121	298	4	—	82	—	634	116	553	1	3 848	181	—	—
b) Verteilungsanlagen	120	2 005	98	1	—	120	—	340	65	225	—	1 319	33	—	—
8. Wasser-, Elektrizitäts- u. Gasw.	11	405	48	—	—	13	—	161	29	43	—	188	19	—	—
9. Wasser- u. Elektrizitätswerke	3	15	1	—	—	3	—	4	1	—	—	8	—	—	—
10. Elektrizitäts- u. Gaswerke	8	275	30	—	—	9	—	65	20	33	—	168	10	—	—
11. Wasser- u. Gaswerke	7	110	9	—	—	8	—	24	8	5	—	73	1	—	—
12. Elektrizitäts- u. Fernheizwerke	1	46	—	—	—	2	—	1	—	10	—	33	—	—	—
C. Handel und Verkehr, Gast- und Schankwirtschaft.	**147 145**	**492 847**	**169 653**	**128 506**	**35 994**	**12 966**	**2 537**	**137 147**	**45 364**	**35 162**	**5 639**	**129 443**	**35 109**	**49 623**	**45 010**
XX. Handelsgewerbe	**115 561**	**306 222**	**118 827**	**103 692**	**26 159**	**10 429**	**2 282**	**101 230**	**43 093**	**2 290**	**241**	**55 248**	**17 037**	**33 333**	**30 015**
1. Großhandel, Ein- u. Ausfuhrh. (ausg. Buch- u. Tabakhandel)	14 413	74 277	19 538	13 565	687	2 319	78	33 564	11226	536	35	22 004	5 663	2 289	1 849
a) Allgemeiner Ein- u. Ausfuhrhandel	221	1 080	350	207	2	55	2	577	200	9	1	210	128	22	17
b) Bergwerks-, Hütten- u. Salinenrohstoffe u. -produkte u. Erdöle	458	4 062	802	346	20	183	3	2 295	719	28	—	1 181	34	29	26
c) Eisen- u. Stahlhalbzeug u. Fertigfabr.	745	5 104	1 118	631	18	209	3	2 871	938	74	1	1 251	106	68	52
d) Halb- u. Fertigfabrikate d. sonst. Metalle u. ihrer Legierungen	109	642	167	103	8	23	—	366	120	1	—	136	27	13	12
e) Fahrzeuge	466	2 399	505	363	15	141	3	1 127	428	38	—	694	30	36	29
f) Elektrotechn. Waren u. Artikel f. d. Gas- u. Installationsgewerbe	326	2 490	544	274	12	91	5	1 257	438	135	8	701	54	32	27
g) Edelmetallw., Bijouterie, Schmuckw., Uhren, Spielwaren	220	1 287	549	228	22	33	3	802	422	6	2	174	62	44	38
h) Optische u. mechan. Artikel, Musikw., Lehrmittel u. Sportgeräte	152	838	254	157	9	26	—	405	166	—	—	234	68	16	11
i) Steine, Erden, Kalk u. Baumaterialien	277	1 272	232	231	18	66	—	481	176	12	1	455	14	27	23
k) Chemikalien, Drogen u. Parfümerien	603	3 632	923	545	23	140	5	1 931	679	41	—	902	157	73	59
l) Glas, Porzellan u. Steingut	152	1 177	267	145	7	49	—	558	201	4	1	405	48	16	10

Alleinbetriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen																				Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		
	Betriebe	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	Betriebe	Personen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
462	3	230	512	78	344	54	398	21	421	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
1 524	195	754	1 729	437	1 944	553	4 240	1 138	27 862	454	40 104	48	13 844	7	4 342	3	4 704	—	—	2.
—	—	—	—	1	5	—	—	3	100	10	964	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
12	—	12	23	10	45	36	284	132	3 806	106	9 816	16	4 772	3	1 910	2	2 809	—	—	b)
1 041	106	517	1 206	297	1 320	390	2 984	829	19 907	282	24 240	23	6 391	3	1 870	—	—	—	—	c)
444	85	197	435	104	458	98	739	73	1 514	6	466	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
1	1	4	7	3	14	—	—	12	343	9	754	3	945	—	—	—	—	—	—	e)
26	3	24	58	22	102	29	233	89	2 192	41	3 864	6	1 736	1	562	1	1 895	—	—	f)
3 576	112	3 078	7 169	1 239	5 454	931	6 893	462	8 148	23	2 097	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
283	10	333	737	133	581	103	756	37	587	1	70	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
1 759	36	1 436	3 389	554	2 435	414	3 074	203	3 597	8	552	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
1	—	—	—	—	—	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
8	1	7	20	4	19	7	58	7	122	1	89	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
491	9	251	570	81	364	44	315	11	163	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
284	12	145	321	44	187	36	267	14	196	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
308	21	553	1 319	278	1 229	193	1 412	71	1 157	1	57	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
16	2	9	21	1	4	2	20	3	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
28	1	34	85	19	84	45	344	42	823	7	835	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
78	9	43	90	14	59	13	94	10	154	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k)
271	8	233	538	94	419	58	423	21	422	1	80	—	—	—	—	—	—	—	—	l)
19	1	20	47	12	53	7	55	21	405	2	232	—	—	—	—	—	—	—	—	m)
20	2	7	14	1	4	3	22	5	84	1	105	—	—	—	—	—	—	—	—	n)
8	—	6	16	4	16	5	44	13	284	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	o)
1	—	—	—	—	—	—	—	4	91	1	77	—	—	—	—	—	—	—	—	p)
1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r)
126	—	293	659	20	84	9	69	9	159	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
39	—	241	540	11	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
87	—	52	119	9	40	9	69	9	159	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	**10**	**215**	**365**	**45**	**193**	**82**	**632**	**146**	**3 636**	**37**	**4 072**	**12**	**3 018**	**3**	**1 870**	—	—	—	—	**XIX.**
—	7	130	197	15	62	12	82	19	370	1	118	2	440	—	—	—	—	—	—	1.
—	1	31	52	14	60	22	166	42	1 110	12	1 215	5	1 325	1	612	—	—	—	—	2.
—	1	20	33	10	43	17	134	38	1 052	12	1 215	5	1 325	1	612	—	—	—	—	a)
—	—	11	19	4	17	5	32	4	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
—	2	53	113	14	62	42	337	68	1 730	20	2 373	5	1 253	2	1 258	—	—	—	—	3.
—	1	21	51	6	27	9	69	27	691	16	1 990	4	1 035	2	1 258	—	—	—	—	a)
—	1	32	62	8	35	33	268	41	1 039	4	383	1	218	—	—	—	—	—	—	b)
—	—	—	—	—	—	3	27	5	100	3	278	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	—	—	2	9	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
—	—	—	—	—	—	—	—	7	187	1	88	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	—	1	3	—	—	2	14	4	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
63 999	5 494	56 448	118 560	9 899	43 034	6272	46 536	4 322	85 830	557	48 806	100	32 127	35	24 809	15	18 479	4	10 667	C.
53 600	**3 620**	**43 679**	**90 489**	**6 581**	**28 670**	**4 670**	**34 757**	**3 092**	**58 978**	**276**	**23 171**	**37**	**11 488**	**5**	**3 836**	**1**	**1 233**	—	—	**XX.**
3 935	509	4 690	10 389	1 821	8 014	1 919	14 416	1 419	27 020	117	9 267	2	648	1	588	—	—	—	—	1.
52	—	72	153	39	170	38	285	20	420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
72	10	117	258	65	282	92	711	87	1 725	15	1 014	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
170	11	250	562	84	361	105	788	112	2 245	13	978	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
22	2	36	85	10	47	23	175	16	313	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
109	18	144	311	69	308	74	562	49	932	3	177	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
59	4	108	239	35	157	63	478	53	966	4	591	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
67	1	73	179	25	110	26	191	26	496	2	244	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
37	2	43	101	32	142	21	148	16	335	1	75	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
55	13	105	232	36	161	40	295	28	529	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i)
144	6	195	440	87	378	106	830	57	1 189	8	651	—	—	—	—	—	—	—	—	k)
23	1	45	100	19	82	26	197	37	713	1	62	—	—	—	—	—	—	—	—	l)

Noch Übersicht 1.

Gewerbeabteilung / Gewerbegruppe / Gewerbeklasse / Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen: überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	dar. weibl.	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	dar. weibl.	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	dar. weibl.	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	dar. wbl.	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	dar. weibl.	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
m) Häute, Leder u. Lederfabrikate, Kautschukwaren	1 315	6 581	1 762	1 459	55	137	8	2 719	921	27	—	2 096	677	143	101
n) Spinnstoffe u. Garne	371	2 089	501	402	9	65	3	1 136	321	2	—	444	134	40	34
o) Textilwaren	1 920	12 913	4 952	2 060	142	244	15	6 896	2 563	49	14	3 359	1 942	305	276
p) Papier u. verwandte Stoffe	502	3 475	984	491	30	102	5	1 920	672	6	—	886	224	70	53
q) Holz	540	1 992	262	509	13	63	—	605	183	13	—	730	24	72	42
r) Holzwaren u. verwandte Artikel	477	1 215	339	472	60	22	3	310	117	3	1	328	93	80	65
s) Nahrungs- u. Genußmittel	1 950	10 270	2 374	1 883	124	289	13	4 509	1 187	25	—	2 954	518	610	532
t) Getränke	333	2 189	479	301	17	82	1	561	156	23	3	1 158	249	64	53
u) Getreide, Mehl, Saaten, Futtermittel, Kartoffeln u. Düngemittel	1 313	4 858	912	1 056	46	241	5	1 739	465	25	3	1 527	172	270	221
v) Vieh	1 615	2 172	205	1 350	14	13	—	103	15	1	—	508	50	197	126
w) Lumpen u. Abfälle	288	1 728	905	296	22	29	1	221	83	7	—	1 120	760	55	39
x) Schrott u. Altmetall	60	812	152	56	1	16	—	175	56	7	—	551	92	7	3
2. Einzelhandel (ausgen. Buch- u. Tabakhandel)	66 667	145 930	77 464	59 664	20 787	4 248	1 793	33 119	21 059	414	104	21 211	8 899	27 274	24 822
a) Warenhäuser	83	6 544	5 053	83	12	34	4	4 985	4 164	32	13	1 386	837	24	23
b) Waren aller Art	1 747	7 555	4 072	843	226	907	119	3 289	2 444	26	8	1 811	629	679	646
c) Lebensmittel u. Kolonialwaren	22 028	41 070	22 947	19 686	6 650	734	333	3 854	1 922	5	—	3 092	1 388	13 699	12 654
d) Fische, Wild u. Geflügel	820	1 550	733	738	189	41	24	172	106	—	—	207	57	392	357
e) Milch u. Milcherzeugnisse	4 797	8 241	5 167	4 281	2 029	280	236	300	229	—	—	1 083	595	2 297	2 078
f) Süßwaren	2 593	3 605	2 711	2 021	1 328	497	444	436	378	—	—	141	95	510	466
g) Getränke	1 255	2 558	836	1 062	224	101	11	209	69	17	—	765	178	404	354
h) Damen- u. Mädchenkleidung	292	1 889	1 480	277	120	37	18	911	784	16	14	573	476	75	68
i) Herren- u. Knabenkleidung	623	2 067	802	587	90	42	3	686	316	27	4	519	206	206	183
k) Wäsche u. Weißwaren	1 839	3 491	2 460	1 769	1 032	75	49	782	622	14	13	414	366	437	378
l) Web-, Wirk-, Strick-, Kurz- u. Besatzw.	10 658	22 581	14 089	10 316	4 571	322	154	6 745	5 013	41	28	2 386	1 775	2 771	2 548
m) Hüte, Pelze, Handschuhe, Stöcke, Schirme u. Sportgegenstände	749	2 161	1 313	687	217	78	43	579	408	10	7	576	424	231	214
n) Schuhe u. Schuhmacherbedarfsgegenst.	1 498	3 467	1 838	1 347	397	150	61	1 131	861	6	—	392	119	441	400
o) Galanterie-, Leder- u. Luxuswaren	703	1 510	791	656	194	49	21	440	289	5	3	160	97	200	187
p) Tapeten, Linoleum, Teppiche, Möbel- u. Behangstoffe	162	691	171	178	18	8	1	302	97	2	—	154	15	47	40
q) Möbel, Kontor- u. Ladeneinrichtungen	768	2 000	590	690	145	97	25	439	197	28	1	538	55	208	167
r) Porzellanw., Glasw., Haus- u. Küchengeräte u. Beleuchtungseinrichtungen	1 348	3 314	1 758	1 255	441	70	21	1 007	657	11	—	475	171	496	468
s) Spiel-, Dreh- u. Schnitzwaren	208	450	266	195	65	9	2	136	109	—	—	37	21	73	69
t) Papier, Schreibwaren u. Lehrmittel	1 287	2 426	1 315	1 223	537	38	18	490	278	12	3	218	68	445	411
u) Kunstgegenstände u. Antiquitäten	172	407	166	167	34	12	4	126	76	3	1	65	20	34	31
v) Gold- u. Silberwaren, Uhren	434	1 031	332	449	65	7	2	204	133	25	—	233	33	113	99
w) Musikinstrumente u. Sprechmaschinen	567	1 199	386	537	77	39	4	341	182	7	1	158	25	117	97
x) Elektrotechn. Bedarfsartikel u. Radiogegenstände	347	848	180	293	17	56	10	263	110	22	—	169	9	45	34
y) Fahrräder, Schreib- u. Nähmaschinen (auch Kinderwagen)	1 299	2 559	623	1 118	98	97	15	404	240	30	—	662	59	248	211
z) Blech-, Eisen- u. Stahlw., Waffen, Öfen u. Herde	1 027	3 538	821	1 015	142	62	10	1 544	396	7	—	645	39	265	234
a^1) Opt. u. feinmech. App. u. Gegenst.	66	225	48	62	6	4	—	53	30	4	—	95	7	7	5
b^1) Photogr. App. u. Bedarfsartikel	106	398	164	102	10	8	—	157	76	9	1	102	58	20	19
c^1) Chemikalien, Drogen u. Farben	1 456	4 498	1 102	1 428	133	67	6	1 770	344	32	4	700	142	501	473
d^1) Öle, Fette u. Seifen	1 030	1 451	610	947	322	61	41	185	81	1	—	88	14	169	152
e^1) Medizin. u. orthopäd. Gegenst., Gummiwaren	301	1 066	443	272	68	47	22	483	238	9	3	197	59	58	53
f^1) Landw. Bedarfsgegenstände	37	62	14	31	1	2	—	13	5	—	—	9	2	7	6
g^1) Blumen u. Gärtnereibedarfsgegenst.	1 116	1 974	1 402	918	544	91	75	116	58	1	—	491	392	357	333
h^1) Zoologische Artikel u. lebende Tiere	90	145	54	83	15	3	1	11	6	8	—	14	7	26	25
i^1) Brennmaterial	3 237	6 119	1 546	2 483	361	108	15	454	117	4	—	1 882	119	1 188	934
k^1) Trödelhandel	1 924	3 240	1 181	1 865	409	15	1	102	24	—	—	774	342	484	405
3. Verlagsgewerbe	694	6 514	2 674	546	53	206	23	3 645	1 774	83	14	1 960	755	74	55
a) Zeitungsverl. u. Zeitungsspedition	123	840	353	67	10	61	11	534	262	9	1	162	63	7	6
b) Bücher- u. Zeitschriftenverlag	447	4 898	2 022	364	29	124	9	2 751	1 365	65	13	1 540	570	54	36
c) Musikalienverlag	58	455	134	54	5	13	2	270	103	4	—	110	20	4	4
d) Land- u. Seekartenverlag	4	19	2	2	—	1	—	7	1	1	—	7	—	1	1
e) Kunstblätter- u. Postkartenverlag	62	302	163	59	9	7	1	83	43	4	—	141	102	8	8
4. Buchhandel (auch mit Kunsthandel)	1 602	5 877	2 145	1 483	255	172	36	2 670	1 234	39	25	1 163	279	350	316
a) Buchhandel	1 474	5 348	1 962	1 372	223	151	32	2 452	1 145	7	4	1 036	259	330	299
b) Musikalienhandel	74	318	88	72	11	4	—	179	62	5	—	45	4	13	11
c) Leihbibliotheken	54	211	95	39	21	17	4	39	27	27	21	82	16	7	6

Allein-betriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen: 0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	Be-triebe	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
416	18	378	880	183	811	185	1 411	127	2 510	8	553	—	—	—	—	—	—	—	—	m)
75	3	121	278	58	257	66	513	46	788	2	178	—	—	—	—	—	—	—	—	n)
504	14	639	1 446	256	1 116	253	1 882	223	4 374	28	2 355	2	648	1	588	—	—	—	—	o)
109	4	152	348	75	337	80	601	72	1 382	10	698	—	—	—	—	—	—	—	—	p)
158	22	196	430	66	292	66	492	31	564	1	56	—	—	—	—	—	—	—	—	q)
244	11	153	325	25	110	25	188	18	295	1	53	—	—	—	—	—	—	—	—	r)
363	13	714	1 614	304	1 340	325	2 425	223	3 960	8	568	—	—	—	—	—	—	—	—	s)
50	7	84	183	55	247	82	623	53	897	2	189	—	—	—	—	—	—	—	—	t)
279	109	505	1 063	192	844	154	1 138	72	1 345	2	189	—	—	—	—	—	—	—	—	u)
853	239	449	919	51	222	20	138	3	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	v)
70	—	97	209	47	207	38	266	32	615	4	361	—	—	—	—	—	—	—	—	w)
4	1	14	34	8	33	11	79	18	387	4	275	—	—	—	—	—	—	—	—	x)
28 089	1 886	30 643	63 524	3 465	15 008	1 728	12 664	784	14 422	53	4 380	16	5 205	3	2 638	—	—	—	—	2.
6	—	16	37	10	46	12	89	21	493	8	866	7	2 369	3	2 638	—	—	—	—	a)
249	13	1 093	2 312	233	1 024	100	690	44	982	11	883	4	1 415	—	—	—	—	—	—	b)
7 147	460	13 244	27 310	855	3 662	264	1 893	56	925	2	133	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
317	35	408	863	42	178	12	86	6	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
2 116	120	2 309	4 873	204	865	41	295	7	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
1 362	54	1 110	1 875	46	195	17	120	4	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
535	76	494	1 038	93	404	41	305	16	276	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
99	2	87	190	30	127	32	240	37	843	5	390	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
248	11	264	564	38	178	40	284	20	375	1	122	1	296	—	—	—	—	—	—	i)
1 085	32	551	1 186	96	419	52	387	23	414	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	k)
6 469	191	3 113	6 576	419	1 823	283	2 113	162	3 090	17	1 385	4	1 125	—	—	—	—	—	—	l)
284	11	324	691	59	263	47	347	22	409	2	167	—	—	—	—	—	—	—	—	m)
671	31	595	1 251	95	420	79	598	26	471	1	56	—	—	—	—	—	—	—	—	n)
308	15	290	610	51	219	27	198	12	175	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	o)
48	2	61	142	11	51	23	188	17	262	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	p)
268	23	340	690	65	291	50	367	22	384	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	q)
582	35	541	1 118	98	416	46	336	46	862	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	r)
103	9	73	157	10	45	8	59	5	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	s)
605	28	564	1 200	53	230	24	183	13	208	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	t)
90	1	52	109	15	66	10	74	4	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	u)
180	3	172	388	51	223	23	164	5	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	v)
284	24	189	403	37	154	24	173	8	110	1	75	—	—	—	—	—	—	—	—	w)
162	12	128	246	22	99	13	92	9	193	1	56	—	—	—	—	—	—	—	—	x)
590	98	472	930	69	300	46	344	24	395	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	y)
325	24	402	861	117	519	109	830	47	819	3	184	—	—	—	—	—	—	—	—	z)
17	4	21	42	10	45	12	92	2	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a¹)
37	1	37	82	16	70	7	49	8	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b¹)
345	20	688	1 615	251	1 082	119	830	33	626	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c¹)
689	35	267	524	25	108	10	72	4	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d¹)
117	1	107	222	26	115	29	220	21	392	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e¹)
20	3	12	25	—	—	2	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f¹)
494	50	474	952	68	291	28	199	2	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	g¹)
55	1	32	67	1	5	—	—	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	h¹)
1 020	418	1 488	3 040	197	849	71	526	43	684	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	i¹)
1 162	43	625	1 335	52	226	27	204	14	250	1	63	—	—	—	—	—	—	—	—	k¹)
186	13	210	434	73	325	93	697	96	2 071	20	1 654	2	537	1	610	—	—	—	—	3.
17	4	56	102	17	76	13	100	13	297	3	248	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
125	8	117	249	45	200	65	484	69	1 477	15	1 216	2	537	1	610	—	—	—	—	b)
19	—	12	27	6	26	9	72	11	252	1	59	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
1	—	1	1	—	—	1	6	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
24	1	24	55	5	23	5	35	2	34	1	131	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
693	20	574	1 222	121	525	101	754	86	1 799	6	509	1	375	—	—	—	—	—	—	4.
637	17	528	1 124	116	502	95	709	75	1 544	5	457	1	375	—	—	—	—	—	—	a)
33	3	26	62	2	9	3	19	6	143	1	52	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
23	—	20	36	3	14	3	26	5	112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)

Noch Übersicht 1.

Gewerbeabteilung Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen: überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	dar. weibl.	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	dar. weibl.	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	dar. weibl.	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	dar. wbl.	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	dar. weibl.	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
5. Handel m. Tabak u. Tabakwaren	4 905	7 459	2 627	4 273	1 001	440	82	1 129	348	—	—	430	108	1 187	1 088
a) Großhandel mit Tabak	99	378	59	99	2	23	1	175	43	—	—	64	4	17	9
b) Großhandel mit Tabakwaren	419	1 040	260	398	19	42	3	336	114	—	—	165	37	99	87
c) Groß- u. Einzelhandel m. Tabakw.	172	472	122	156	5	24	5	164	38	—	—	64	15	64	59
d) Einzelhandel mit Tabakwaren	4 215	5 569	2 186	3 620	975	351	73	454	153	—	—	137	52	1 007	933
6. Immobilienwesen	546	1 016	163	262	9	128	4	257	125	62	4	292	7	15	14
7. Geld-, Bank- u. Börsenwesen	2 009	18 737	3 459	347	19	1 610	5	15 170	3 083	122	2	1 448	315	40	35
a) Sparkassen	356	1 217	71	—	—	287	1	896	68	—	—	34	2	—	—
b) Hypothekenwesen	44	149	36	40	1	10	—	96	34	—	—	2	—	1	1
c) Kredit-, Diskont- u. Depositenbanken	810	15 072	2 940	146	—	946	2	12 711	2 660	114	2	1 149	274	6	2
d) Notenbanken	43	890	79	—	—	56	—	718	67	6	—	110	12	—	—
e) Kreditgenossenschaften	452	655	69	—	—	213	—	351	58	—	—	91	11	—	—
f) Börsenwesen	23	37	7	20	—	4	—	13	7	—	—	—	—	—	—
g) Wett- u. Lotteriewesen	246	575	222	109	4	90	2	314	177	—	—	33	11	29	28
h) Leihhäuser	35	142	35	32	14	4	—	71	12	2	—	29	5	4	4
8. Techn. Beratung (Laboratorien, Versuchsanstalten)	89	251	80	79	4	14	—	40	24	59	19	53	28	6	5
9. Vermittl., Verw. u. Beratung (ausgen. Technische Beratung)	14 219	23 114	4 232	13 772	602	688	186	6 471	2 604	129	13	1 460	320	594	507
a) Begutachtung, Revision, Steuerberatung u. Verwaltung	1 038	2 110	429	960	15	101	—	954	371	20	2	52	19	23	22
b) Handelsvermittl., (Vertreter, Makler)	12 449	18 514	2 994	12 267	447	398	176	4 001	1 650	49	3	1 267	265	532	453
c) Reklamewesen	179	480	107	167	5	25	2	147	75	59	8	73	11	9	6
d) Stellen- u. Anzeigenvermittlung	394	1 204	351	267	117	119	7	757	198	—	—	45	16	16	13
e) Auskunft- u. Nachrichtenwesen	159	806	351	111	18	45	1	612	310	1	—	23	9	14	13
10. Schreibstuben	194	649	348	115	60	78	58	167	104	10	5	272	114	7	7
11. Markt- u. Messewesen	37	318	64	8	1	27	—	118	50	63	1	102	12	—	—
12. Verleihung u. Versteigerung	1 083	1 689	826	799	388	50	9	283	150	23	9	354	102	180	168
a) Versteigerung	65	108	21	59	3	2	—	25	9	—	—	14	2	8	7
b) Filmverleihung	40	407	219	16	2	31	3	220	130	21	9	116	72	3	3
c) Verleihung v. Kostümen u. Theatergegenständen	58	100	58	49	27	1	—	13	2	—	—	22	15	15	14
d) Maschinenverleihung	41	142	10	28	1	1	—	6	2	2	—	96	4	9	3
e) Sonstige Verleihung	879	932	518	647	355	15	6	19	7	—	—	106	9	145	141
13. Aufbewahrung, Spedition u. Bewachung	530	6 463	651	408	31	218	1	2 147	450	65	—	3 576	135	49	34
a) Aufbewahrungs-(Lagerei-)Gewerbe	75	411	68	43	16	29	—	94	22	18	—	220	25	7	5
b) Speditionsgewerbe	420	5 624	571	338	15	179	1	2 022	417	13	—	3 030	109	42	29
c) Bewachungsinstitute	13	353	10	9	—	5	—	21	10	7	—	311	—	—	—
d) Sonst. Hilfsgewerbe des Handels	22	75	2	18	—	5	—	10	1	27	—	15	1	—	—
14. Hausier- u. Straßenhandel	8 314	9 969	3 534	8 258	2 259	4	2	28	8	—	—	415	154	1 264	1 111
15. Gewerbl. Verwaltungsbetriebe (Spitzengesellschaften u. dgl.)	259	3 959	1 022	113	3	227	5	2 422	854	685	10	508	146	4	4
a) Spitzengesellschaften u. dgl.	107	969	334	—	—	120	4	738	295	25	1	86	34	—	—
b) Verwaltungsbetriebe	152	2 990	688	113	3	107	1	1 684	559	660	9	422	112	4	4
XXI. Versicherungswesen	**2 431**	**8 970**	**1 383**	**1 342**	**28**	**725**	**4**	**6 443**	**1 203**	**148**	**48**	**276**	**80**	**36**	**20**
1. Privatversicherung	100	2 028	459	12	—	108	—	1 795	436	3	—	109	22	1	1
2. Öffentlich-rechtliche Versicherung (ausschl. soziales Versicherungsw.)	19	294	30	—	—	19	—	230	30	32	—	13	—	—	—
3. Soziales Versicherungswesen	544	3 757	352	6	—	484	1	3 061	263	103	48	103	40	—	—
4. Versicherungsvermittlung	1 768	2 891	542	1 324	28	114	3	1 357	474	10	—	51	18	35	19
XXII. Verkehrswesen	**5 639**	**113 751**	**7 690**	**2 949**	**179**	**1 152**	**36**	**28 394**	**567**	**32 166**	**5163**	**48 351**	**1 311**	**739**	**434**
5. Binnenschiffahrt u. Flößerei	149	2 520	44	112	5	33	—	201	20	18	—	2 142	14	14	5
7. Post- u. Telegraphenwesen	873	34 078	5 799	7	1	865	35	684	75	24 219	5 161	8 303	527	—	—
a) Postverwaltung	3	898	102	—	—	3	—	681	74	—	—	214	28	—	—
b) Post- u. Telegraphendienst einschl. Fernsprechdienst	850	27 519	4 382	—	—	850	35	—	—	21 584	3 887	5 085	460	—	—
c) Postscheckämter	2	2 014	1 256	—	—	2	—	—	—	1 941	1 230	71	26	—	—
e) Telegraphenbauämter	9	3 596	56	—	—	9	—	—	—	694	44	2 893	12	—	—
f) Posthalterei	9	51	3	7	1	1	—	3	1	—	—	40	1	—	—
8. Eisenbahnw. (Deutsche Reichsb.)	887	56 498	776	—	—	80	—	26 648	287	7 572	2	22 198	487	—	—
a) Eisenbahnverwaltung	1	1 370	110	—	—	1	—	1 044	79	264	2	61	29	—	—
b) Bahnunterhaltung, Betriebsdienst u. Verkehrsdienst	858	41 411	560	—	—	66	—	24 843	197	2 277	—	14 225	363	—	—
c) Maschinendienst	23	7 637	81	—	—	8	—	349	5	4 649	—	2 631	76	—	—
d) Werkstättendienst	5	6 080	25	—	—	5	—	412	6	382	—	5 281	19	—	—
9. Privatbahnen	38	10 446	152	—	—	40	—	293	24	322	—	9 789	126	2	2

Allein-betriebe	Zahl der Betriebe mit . . . Personen: 0 Be-triebe	1—3 Be-triebe	1—3 Per-sonen	4 und 5 Be-triebe	4 und 5 Per-sonen	6—10 Be-triebe	6—10 Per-sonen	11—50 Be-triebe	11—50 Per-sonen	51—200 Be-triebe	51—200 Per-sonen	201—500 Be-trie-be	201—500 Per-sonen	501—1000 Be-trie-be	501—1000 Per-sonen	1001—2000 Be-trie-be	1001—2000 Per-sonen	2001 u. mehr Be-trie-be	2001 u. mehr Per-sonen	Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
2 701	194	1 798	3 363	117	500	67	484	28	411	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
29	1	31	69	19	80	13	98	6	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
161	7	172	363	39	167	30	216	10	133	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
35	2	99	202	24	102	8	59	4	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
2 476	184	1 496	2 729	35	151	16	111	8	102	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
178	189	127	231	24	101	13	101	13	237	2	168	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
86	239	833	1 533	224	983	283	2 200	295	5 739	36	3 516	12	3 447	—	—	1	1 233	—	—	7.
—	10	243	529	57	241	38	285	7	101	1	61	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
20	—	15	28	5	24	—	—	4	77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
5	16	181	372	113	506	192	1 526	259	5 043	31	2 940	12	3 447	—	—	1	1 233	—	—	c)
—	—	5	15	7	31	20	151	7	178	4	515	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
—	176	235	349	17	70	20	147	4	89	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
14	—	8	17	—	—	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
25	37	140	209	22	98	12	85	10	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	g)
22	—	6	14	3	13	—	—	4	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	h)
42	2	27	64	4	18	10	72	4	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
10 259	291	2 725	5 701	516	2 245	296	2 116	126	2 283	6	510	—	—	—	—	—	—	—	—	9.
677	23	200	436	81	352	37	263	19	321	1	61	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
9 205	247	2 311	4 842	399	1 741	216	1 528	70	1 105	1	93	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
104	3	43	91	12	51	10	72	7	162	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
211	10	126	237	12	51	17	139	16	361	2	205	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
62	8	45	95	12	50	16	114	14	334	2	151	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
151	3	23	48	4	17	3	23	6	85	4	325	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
—	6	13	28	6	28	3	23	8	185	1	54	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
440	177	397	558	21	94	25	199	23	398	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
36	7	15	34	4	18	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	7	13	9	42	10	84	14	268	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
26	6	21	41	2	8	2	14	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
2	7	22	41	1	5	4	28	5	66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
376	157	332	429	5	21	6	53	3	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	e)
59	14	120	263	88	385	75	594	154	3 365	20	1 797	—	—	—	—	—	—	—	—	13.
22	7	27	54	8	37	2	14	7	165	2	119	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
19	6	88	199	77	335	70	557	144	3 129	16	1 385	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
2	—	3	7	2	9	3	23	1	19	2	293	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
16	1	2	3	1	4	—	—	2	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	d)
6 781	73	1 408	2 935	46	196	5	37	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14.
—	4	91	196	51	231	49	377	49	888	11	991	4	1 276	—	—	—	—	—	—	15.
—	4	44	87	14	63	26	201	16	275	3	343	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	47	109	37	168	23	176	33	613	8	648	4	1 276	—	—	—	—	—	—	b)
1 049	**419**	**536**	**987**	**145**	**634**	**144**	**1 088**	**121**	**2 440**	**12**	**1 196**	**5**	**1 576**	—	—	—	—	—	—	**XXI.**
2	8	16	31	13	56	17	134	37	880	5	480	2	445	—	—	—	—	—	—	1.
—	1	10	12	2	9	2	15	3	81	1	177	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
2	42	297	545	84	367	74	547	37	679	5	486	3	1 131	—	—	—	—	—	—	3.
1 045	368	213	399	46	202	51	392	44	800	1	53	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
974	**459**	**2 259**	**4 465**	**541**	**2 374**	**449**	**3 449**	**630**	**15 197**	**224**	**20 258**	**55**	**18 148**	**30**	**20 973**	**14**	**17 246**	**4**	**10 667**	**XXII.**
27	6	71	147	20	86	12	88	10	218	—	—	2	713	—	—	1	1 241	—	—	5.
2	—	395	783	73	314	103	816	204	4 505	57	5 488	21	6 965	13	9 191	5	6 014	—	—	7.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	898	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	392	776	71	305	102	810	203	4 478	56	5 407	13	4 284	9	6 824	4	4 635	—	—	b)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	635	1	1 379	—	—	c)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	81	5	1 783	3	1 732	—	—	—	—	e)
2	—	3	7	2	9	1	6	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	f)
—	4	195	307	70	317	126	998	299	8 166	150	13 283	22	6 771	10	7 392	7	8 597	4	10 667	8.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 370	—	—	a)
—	3	195	307	70	317	125	990	297	8 082	140	12 280	18	5 424	5	3 226	2	2 351	3	8 434	b)
—	1	—	—	—	—	1	8	1	37	10	1 003	4	1 347	5	4 166	1	1 076	—	—	c)
—	—	—	—	—	—	—	—	1	47	—	—	—	—	—	—	3	3 800	1	2 233	d)
—	1	2	6	1	5	2	19	6	140	8	793	10	3 699	7	4 390	1	1 394	—	—	9.

Noch Übersicht 1.

Gewerbeabteilung Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen													
		überhaupt	darunter weibl.	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter		sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben)		Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal		Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal		Gehilfen und Arbeiter		mithelfende Familienangehörige	
				überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. wbl.	überhaupt	dar. weibl.	überhaupt	dar. weibl.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
a) Haupt- u. Nebenbahnen einschl. nebenbahnähnlichen Kleinbahnen	3	60	2	—	—	2	—	2	—	3	—	53	2	—	—
b) Straßen-, Berg-, Schwebe- u. Seilb.	35	10 386	150	—	—	38	—	291	24	319	—	9 736	124	2	2
10. Sonstige Landbeförderung	3 651	10 023	870	2 818	173	111	—	441	115	28	—	5 904	157	721	425
a) Personenbeförderung (Droschken u. Kraftwagen)	917	2 811	183	805	49	35	—	76	22	9	—	1 762	37	124	75
b) Lastenbeförderung	2 628	6 794	645	1 917	108	69	—	346	82	18	—	3 847	105	597	350
c) Dienstmanns- u. Trägergewerbe	106	418	42	96	16	7	—	19	11	1	—	295	15	—	—
11. Luftverkehr	8	47	5	—	—	7	—	24	5	7	—	9	—	—	—
12. Reiseauskunft u. -vermittlung	33	139	44	12	—	16	1	103	41	—	—	6	—	2	2
a) Fremdenführer	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Reisebureaus u. Agenturen	32	138	44	11	—	16	1	103	41	—	—	6	—	2	2
XXIII. Gast- u. Schankwirtschaftsgewerbe	**23 514**	**63 904**	**41 753**	**20 523**	**9 628**	**660**	**215**	**1 080**	**501**	**558**	**187**	**25 568**	**16 681**	**15 515**	**14 541**
1. Gasthöfe (Hotels)	3 608	18 699	11 133	3 215	440	128	14	404	155	97	23	10 256	6 286	4 599	4 215
2. Pensionen u. Heime	8 995	10 351	9 426	8 178	7 351	99	78	61	47	75	72	1 219	1 178	719	700
3. Kaffeehäuser	241	1 638	876	218	97	20	6	92	60	75	7	1 077	570	156	136
4. Kabarett- u. Varietébetriebe m. Ausschank alkohol. Getränke	31	691	280	20	1	16	1	54	24	178	60	413	186	10	8
5. Schank- u. Speisewirtschaft, Ausschank alkoholfreier Getränke	10 126	31 397	19 115	8 497	1 440	301	50	438	188	126	19	12 164	8 077	9 871	9 341
6. Mittagstische u. alkoholfreie Wirtschaften	513	1 128	923	395	299	96	66	31	27	7	6	439	384	160	141
D. Theater-, Musik- u. Schaustellungsgewerbe und gewerblich betriebener Unterricht.	**1 453**	**10 523**	**3 162**	**1 252**	**203**	**231**	**24**	**407**	**193**	**4 877**	**1174**	**3 039**	**959**	**717**	**609**
XXIV. Theater-, Musik-, Sport- u. Schaustellungsgewerbe	**1 156**	**8 541**	**2 179**	**988**	**87**	**162**	**6**	**292**	**129**	**3 789**	**641**	**2 675**	**781**	**635**	**535**
1. Theater u. Opernhäuser	41	2 513	748	21	—	30	—	86	33	1 689	504	687	211	—	—
2. Lichtspielwesen	300	1 806	614	219	24	55	4	118	59	390	41	871	353	153	133
a) Filmaufnahme (auch mit Verleihung)	10	33	9	10	1	2	—	4	3	4	1	13	4	—	—
b) Filmvorführung	290	1 773	605	209	23	53	4	114	56	386	40	858	349	153	133
3. Musikgewerbe	162	1 813	55	129	1	32	—	14	2	1 528	31	98	9	12	12
4. Rundfunkwesen	2	16	9	—	—	5	—	4	3	—	—	7	6	—	—
5. Sportliche Gewerbe	25	104	30	15	4	10	1	12	2	3	—	57	17	7	6
6. Pferdeverleihung	12	67	5	9	—	5	—	6	3	4	—	43	2	—	—
7. Karussell-, Rutschbahn- u. ähnliche Unternehmungen	255	761	220	250	18	4	—	4	1	2	1	292	27	209	173
8. Schaustellungsgewerbe	359	1 461	498	345	40	21	1	48	26	173	64	620	156	254	211
XXV. Gewerblich betriebener Unterricht	**297**	**1 982**	**983**	**264**	**116**	**69**	**18**	**115**	**64**	**1 088**	**533**	**364**	**178**	**82**	**74**
1. Allgemeiner Unterricht	70	741	495	81	59	6	—	21	18	484	281	132	122	17	15
2. Handels- u. Gewerbeschulen	92	730	227	64	24	36	12	81	40	351	102	185	37	13	12
3. Musik-, Tanz- u. Sportunterricht	135	511	261	119	33	27	6	13	6	253	150	47	19	52	47
E. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe.	**7 831**	**35 041**	**14 412**	**6 840**	**1 058**	**886**	**188**	**1 535**	**698**	**5 416**	**2 476**	**19 202**	**8 905**	**1 162**	**1 087**
XXVI. Gesundheitswesen u. hygienische Gewerbe	**7 831**	**35 041**	**14 412**	**6 840**	**1 058**	**886**	**188**	**1 535**	**698**	**5 416**	**2 476**	**19 202**	**8 905**	**1 162**	**1 087**
1. Krankenanst., Heil- u. Pflegeanst.	448	13 680	9 169	150	17	330	118	920	386	3 651	2 288	8 574	6307	55	53
2. Offene Krankenpflege u. Rettungswesen	800	2 498	637	721	149	65	7	103	48	802	73	743	305	64	55
a) Offene Krankenpflege u. Heilbäder	765	1 593	619	721	149	30	7	81	43	185	73	512	292	64	55
b) Rettungswesen	35	905	18	—	—	35	—	22	5	617	—	231	13	—	—
3. Bade- u. Schwimmanst., Massage	400	1 136	533	231	81	150	7	73	45	74	31	499	266	109	103
4. Barbiergewerbe	5 034	10 588	2 963	4 967	783	16	5	40	30	21	10	4 654	1 303	890	832
5. Veterinärwesen u. Abdeckerei	304	357	9	239	1	16	—	14	4	21	—	67	4	—	—
6. Apotheken	395	1 727	667	381	7	27	—	203	158	496	66	580	396	40	40
7. Desinfekt. u. Schädlingsbekämpf.	107	177	25	81	2	24	—	13	6	1	—	54	13	4	4
8. Straßenreinigung, Kanalisation, Müllabfuhr u. Bedürfnisanstalten	165	3 735	146	48	15	115	51	63	8	242	7	3 267	65	—	—
9. Leichen- u. Bestattungswesen	178	1 143	263	22	3	143	—	106	13	108	1	764	246	—	—
Gewerbe überhaupt	391 447	2 144 197	743 311	274 813	59 180	115 541	81 343	229 620	75 970	92 311	12116	1 342 415	434 507	89 497	80 195

Allein-betriebe	Zahl der Betriebe mit .... Personen: 0	1—3		4 und 5		6—10		11—50		51—200		201—500		501—1000		1001—2000		2001 u. mehr		Gewerbeabtlg. Gewerbegruppe Gewerbeklasse Gewerbeart
	Be-triebe	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-triebe	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	Be-trie-be	Per-sonen	
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	1.
—	1	—	—	—	—	—	—	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	—	2	6	1	5	2	19	4	80	8	793	10	3 699	7	4 390	1	1 394	—	—	b)
939	445	1 578	3 186	373	1 634	200	1 477	107	2 093	9	694	—	—	—	—	—	—	—	—	10.
226	61	448	923	95	418	59	410	25	533	3	301	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
631	384	1 122	2 249	274	1 196	137	1 036	76	1 437	4	245	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
82	—	8	14	4	20	4	31	6	123	2	148	—	—	—	—	—	—	—	—	c)
—	—	5	8	1	5	—	—	2	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11.
6	3	13	28	3	13	6	51	2	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12.
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
5	3	13	28	3	13	6	51	2	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
8 376	**996**	**9 974**	**22 619**	**2 632**	**11 356**	**1 009**	**7 242**	**479**	**9 215**	**45**	**4 181**	**3**	**915**	—	—	—	—	—	—	**XXIII.**
63	30	1 729	4 272	1 033	4 503	521	3 763	213	3 962	18	1 927	1	209	—	—	—	—	—	—	1.
7 219	641	946	1 981	123	543	57	395	9	213	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
34	5	116	275	35	147	14	111	33	757	4	314	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	4	11	3	12	6	39	15	365	3	264	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
888	315	6 914	15 558	1 389	5 940	396	2 833	202	3 796	20	1 676	2	706	—	—	—	—	—	—	5.
172	5	265	522	49	211	15	101	7	122	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
172	**26**	**598**	**1 281**	**229**	**1 010**	**231**	**1 708**	**175**	**3 508**	**19**	**1 714**	**3**	**1 130**	—	—	—	—	—	—	**D.**
172	**26**	**429**	**963**	**194**	**857**	**186**	**1 365**	**130**	**2 590**	**16**	**1 464**	**3**	**1 130**	—	—	—	—	—	—	**XXIV.**
8	1	4	7	1	4	6	48	8	197	10	1 119	3	1 130	—	—	—	—	—	—	1.
12	18	105	226	52	234	72	528	40	755	1	51	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
1	—	6	14	1	4	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
11	18	99	212	51	230	70	514	40	755	1	51	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
21	—	20	50	17	75	39	295	62	1 201	3	171	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
—	—	—	—	—	—	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
4	1	10	19	5	24	3	22	2	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
—	—	5	10	3	13	2	12	2	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
40	3	137	329	54	239	21	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
87	3	148	322	62	268	41	291	16	370	2	123	—	—	—	—	—	—	—	—	8.
—	—	**169**	**318**	**35**	**153**	**45**	**343**	**45**	**918**	**3**	**250**	—	—	—	—	—	—	—	—	**XXV.**
—	—	15	37	13	56	17	123	25	525	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.
—	—	45	77	10	43	20	159	15	277	2	174	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
—	—	109	204	12	54	8	61	5	116	1	76	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
3 386	**172**	**2 810**	**6 231**	**706**	**3 081**	**448**	**3 229**	**232**	**4 853**	**56**	**5 787**	**16**	**5 211**	**5**	**3 263**	—	—	—	—	**E.**
3 386	**172**	**2 810**	**6 231**	**706**	**3 081**	**448**	**3 229**	**232**	**4 853**	**56**	**5 787**	**16**	**5 211**	**5**	**3 263**	—	—	—	—	**XXVI.**
9	—	113	254	74	323	99	771	106	2 396	30	3 146	13	4 117	4	2 664	—	—	—	—	1.
539	25	168	342	21	89	16	113	23	635	8	780	—	—	—	—	—	—	—	—	2.
539	24	159	326	14	59	14	98	11	224	4	347	—	—	—	—	—	—	—	—	a)
—	1	9	16	7	30	2	15	12	411	4	433	—	—	—	—	—	—	—	—	b)
128	7	199	393	28	123	27	199	9	172	2	121	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
2 387	73	1 938	4 508	414	1 795	184	1 268	37	579	1	51	—	—	—	—	—	—	—	—	4.
185	51	54	102	11	48	3	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5.
41	—	134	331	129	572	73	518	18	265	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6.
59	8	31	55	4	16	4	25	1	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.
30	2	79	115	6	28	8	66	23	500	14	1 566	2	831	1	599	—	—	—	—	8.
8	6	94	131	19	87	34	247	15	284	1	123	1	263	—	—	—	—	—	—	9.
199 640	8 795	113 597	243 108	28 678	125 110	18 546	137 202	16 440	358 559	4 414	416 279	962	292 594	260	181 865	88	113 926	27	75 914	

Übersicht 2. **Die gewerblichen Betriebe nach Größenklassen und das Personal nach Stellung im Betriebe.**

Gewerbegruppe	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen (einschl. der mithelfenden Familienangehörigen)													
		Personen überhaupt	darunter weiblich	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter		sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben)		Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal		Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal		Gehilfen und Arbeiter		mithelfende Familienangehörige	
				überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich	überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
I. Nichtlandwirtschaftliche Gärtnerei u. Tierzucht.	**1 675**	**4 526**	**1 799**	**895**	**139**	**50**	**5**	**51**	**21**	**50**	**2**	**2 409**	**664**	**1 071**	**968**
Alleinarbeitende Selbständige	351	351	84	351	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	157	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
〃 〃 1— 3 〃	842	1 631	950	323	40	21	5	8	8	5	2	513	189	761	706
〃 〃 4 u. 5 〃	213	913	360	142	11	7	—	8	6	4	—	526	156	226	187
〃 〃 6— 10 〃	86	618	213	61	4	11	—	12	5	2	—	457	137	75	67
〃 〃 11— 50 〃	24	439	57	18	—	4	—	10	1	12	—	386	48	9	8
〃 〃 51—200 〃	1	117	18	—	—	1	—	9	—	3	—	104	18	—	—
〃 〃 201—500 〃	1	457	117	—	—	6	—	4	1	24	—	423	116	—	—
III. Bergbau, Salinenwesen und Torfgräberei.	**106**	**33 417**	**482**	**32**	—	**90**	—	**812**	**72**	**1 321**	**2**	**31 161**	**407**	**1**	**1**
Alleinarbeitende Selbständige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
〃 〃 1— 3 〃	9	23	1	4	—	4	—	1	—	—	—	14	1	—	—
〃 〃 4 u. 5 〃	6	27	3	4	—	3	—	4	2	1	—	14	—	1	1
〃 〃 6— 10 〃	11	89	4	6	—	6	—	10	3	7	1	60	—	—	—
〃 〃 11— 50 〃	23	500	16	9	—	15	—	34	8	25	—	417	8	—	—
〃 〃 51— 200 〃	17	1 746	37	9	—	12	—	50	5	78	—	1 597	32	—	—
〃 〃 201— 500 〃	14	4 767	92	—	—	14	—	119	14	192	—	4 442	78	—	—
〃 〃 501—1000 〃	15	10 989	105	—	—	21	—	312	27	508	1	10 148	77	—	—
〃 〃 1001—2000 〃	8	9 914	120	—	—	12	—	226	9	363	—	9 313	111	—	—
〃 〃 2001 u. mehr 〃	2	5 362	104	—	—	3	—	56	4	147	—	5 156	100	—	—
IV. Industrie der Steine und Erden.	**2 838**	**67 170**	**10 140**	**2 082**	**73**	**700**	**29**	**2 321**	**674**	**1 511**	**50**	**60 317**	**9 190**	**239**	**124**
Alleinarbeitende Selbständige	450	450	39	380	14	70	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	174	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
〃 〃 1— 3 〃	623	1 337	101	481	23	63	2	26	13	11	2	662	25	94	36
〃 〃 4 u. 5 〃	240	1 063	74	227	6	23	—	29	14	14	—	730	31	40	23
〃 〃 6— 10 〃	327	2 493	193	299	9	55	—	109	38	56	—	1 943	123	31	23
〃 〃 11— 50 〃	775	19 040	1 964	568	19	283	2	582	187	352	19	17 187	1 698	68	39
〃 〃 51— 200 〃	203	19 118	2 364	117	2	138	—	628	162	397	10	17 832	2 187	6	3
〃 〃 201— 500 〃	28	7 911	1 669	10	—	31	—	302	89	207	6	7 361	1 574	—	—
〃 〃 501—1000 〃	12	8 561	2 254	—	—	21	—	308	74	233	2	7 999	2 178	—	—
〃 〃 1001—2000 〃	6	7 197	1 482	—	—	16	—	337	97	241	11	6 603	1 374	—	—
V. Eisen- und Metallgewinnung.	**294**	**31 838**	**1 230**	**283**	**6**	**119**	**1**	**1 928**	**386**	**1 321**	**26**	**28 172**	**800**	**15**	**11**
Alleinarbeitende Selbständige	10	10	1	9	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
〃 〃 1— 3 〃	37	75	8	32	1	4	—	4	3	1	—	31	2	3	2
〃 〃 4 u. 5 〃	24	110	4	26	—	3	—	8	3	2	—	70	1	1	—
〃 〃 6— 10 〃	32	247	13	34	1	3	—	8	4	4	—	194	5	4	3
〃 〃 11— 50 〃	87	2 132	95	91	3	31	—	172	45	64	1	1 769	42	5	4
〃 〃 51— 200 〃	75	7 677	284	76	1	40	—	495	123	259	4	6 805	154	2	2
〃 〃 201— 500 〃	16	4 802	171	7	—	22	—	230	50	258	14	4 285	107	—	—
〃 〃 501—1000 〃	9	6 286	208	7	—	10	—	348	64	235	5	5 686	139	—	—
〃 〃 1001—2000 〃	2	3 734	216	—	—	2	—	183	9	175	1	3 374	206	—	—
〃 〃 2001 u. mehr 〃	2	6 765	230	1	—	3	—	480	85	323	1	5 958	144	—	—
VI. Herstellung von Eisen-, Stahl- u. Metallwaren.	**11 541**	**102 448**	**25 340**	**10 557**	**224**	**1 496**	**873**	**5 720**	**1 875**	**2 376**	**71**	**80 905**	**21 242**	**1 394**	**1 055**
Alleinarbeitende Selbständige	3 002	3 002	850	2 037	13	965	837	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	172	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
〃 〃 1— 3 〃	4 787	10 522	681	4 686	111	138	25	44	24	19	4	4 995	75	640	442
〃 〃 4 u. 5 〃	1 512	6 656	500	1 563	34	38	3	105	54	30	2	4 573	108	347	299
〃 〃 6— 10 〃	1 024	7 531	717	1 111	34	71	3	265	127	54	—	5 740	317	290	236
〃 〃 11— 50 〃	772	16 255	3 094	875	26	147	4	1 384	510	395	11	13 353	2 473	101	70
〃 〃 51— 200 〃	198	18 803	5 249	227	5	69	1	1 554	525	658	16	16 279	4 694	16	8
〃 〃 201— 500 〃	49	14 763	5 261	40	1	43	—	883	247	421	10	13 376	5 003	—	—
〃 〃 501—1000 〃	18	13 234	4 927	14	—	17	—	845	248	473	10	11 885	4 669	—	—
〃 〃 1001—2000 〃	4	4 544	1 198	4	—	1	—	259	63	106	1	4 174	1 134	—	—
〃 〃 2001 u. mehr 〃	3	7 138	2 863	—	—	7	—	381	77	220	17	6 530	2 769	—	—

Gewerbegruppe	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen (einschl. der mithelfenden Familienangehörigen): Personen überhaupt	darunter weiblich	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	darunter weiblich	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	darunter weiblich	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	darunter weiblich	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	darunter weiblich	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	darunter weiblich	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
VII. Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau.	**4 253**	**178 204**	**10 926**	**4 139**	**63**	**884**	**48**	**12 684**	**3 766**	**11 630**	**417**	**148 558**	**6 432**	**309**	**200**
Alleinarbeitende Selbständige	934	934	47	884	4	50	43	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	1 005	2 085	156	994	26	66	1	56	40	38	—	819	13	112	76
„ „ 4 u. 5 „	429	1 919	113	446	1	41	—	105	52	55	2	1 218	23	54	35
„ „ 6— 10 „	493	3 755	235	497	6	98	—	276	122	105	1	2 712	60	67	46
„ „ 11— 50 „	832	19 047	1 260	877	20	237	2	1 827	719	955	9	15 084	473	67	37
„ „ 51— 200 „	343	34 412	1 841	336	6	163	1	2 782	811	2 112	36	29 010	981	9	6
„ „ 201— 500 „	114	36 810	1 999	82	—	95	1	2 436	698	2 505	86	31 692	1 214	—	—
„ „ 501—1000 „	36	26 402	2 052	14	—	54	—	1 787	456	1 732	86	22 815	1 510	—	—
„ „ 1001—2000 „	20	26 437	1 304	9	—	44	—	1 890	508	2 279	60	22 215	736	—	—
„ „ 2001 u. mehr „	8	26 403	1 919	—	—	36	—	1 525	360	1 849	137	22 993	1 422	—	—
VIII. Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik und Optik.	**3 861**	**47 428**	**10 263**	**3 701**	**80**	**514**	**52**	**5 219**	**2 184**	**2 898**	**150**	**34 622**	**7 384**	**474**	**413**
Alleinarbeitende Selbständige	1 382	1 382	48	1 301	11	81	37	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	1 076	2 377	346	1 064	41	68	10	73	52	31	—	909	37	232	206
„ „ 4 u. 5 „	396	1 758	187	411	11	31	1	75	48	30	—	1 128	54	83	73
„ „ 6— 10 „	396	2 977	340	402	6	65	1	271	153	86	2	2 065	104	88	74
„ „ 11— 50 „	456	10 114	1 729	433	11	154	3	1 428	631	523	15	7 507	1 011	69	58
„ „ 51— 200 „	98	9 718	2 162	81	—	65	—	1 228	456	693	23	7 649	1 681	2	2
„ „ 201— 500 „	17	5 913	1 836	8	—	22	—	658	246	332	7	4 893	1 583	—	—
„ „ 501—1000 „	6	3 768	1 036	1	—	14	—	436	184	295	30	3 022	822	—	—
„ „ 1001—2000 „	4	6 018	1 972	—	—	9	—	626	254	520	64	4 863	1 654	—	—
„ „ 2001 u. mehr „	1	3 403	607	—	—	5	—	424	160	388	9	2 586	438	—	—
IX. Chemische Industrie.	**1 170**	**23 267**	**8 493**	**933**	**63**	**457**	**98**	**4 569**	**1 580**	**1 266**	**165**	**15 920**	**6 481**	**122**	**106**
Alleinarbeitende Selbständige	271	271	109	177	20	94	89	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	284	628	151	236	20	65	3	84	30	15	5	158	32	70	61
„ „ 4 u. 5 „	126	557	172	126	7	31	1	146	69	31	7	198	68	25	20
„ „ 6— 10 „	168	1 298	409	162	9	54	1	407	182	58	3	595	192	22	22
„ „ 11— 50 „	200	4 696	1 587	172	5	109	3	1 244	473	246	40	2 920	1 063	5	3
„ „ 51— 200 „	78	8 038	3 262	50	2	72	1	1 462	499	481	80	5 973	2 680	—	—
„ „ 201— 500 „	15	4 613	2 100	10	—	22	—	787	257	275	25	3 519	1 818	—	—
„ „ 501—1000 „	3	2 063	412	—	—	6	—	267	49	88	5	1 702	358	—	—
„ „ 1001—2000 „	1	1 103	291	—	—	4	—	172	21	72	—	855	270	—	—
X. Textilindustrie.	**71 974**	**423 713**	**263 695**	**9 715**	**1 028**	**63 705**	**53 873**	**21 354**	**5 645**	**10 481**	**902**	**313 451**	**197 862**	**5 007**	**4 385**
Alleinarbeitende Selbständige	55 551	55 551	51 219	1 579	558	53 972	50 661	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	9 372	16 969	9 322	2 109	194	7 170	3 015	194	71	80	16	4 532	3 393	2 884	2 633
„ „ 4 u. 5 „	1 296	5 679	2 677	811	55	603	75	318	97	130	24	3 153	1 886	664	540
„ „ 6— 10 „	1 503	11 479	6 227	1 202	71	516	69	891	277	251	28	7 952	5 234	667	548
„ „ 11— 50 „	2 324	54 513	32 122	2 431	106	606	47	4 675	1 339	1 278	187	44 832	29 859	691	584
„ „ 51— 200 „	1 111	108 981	64 161	1 251	40	446	3	7 106	1 856	3 174	345	96 903	61 837	101	80
„ „ 201— 500 „	311	92 662	52 446	269	4	262	3	4 777	1 134	2 892	182	84 462	51 123	—	—
„ „ 501—1000 „	64	44 617	26 191	52	—	84	—	2 009	502	1 536	58	40 936	25 631	—	—
„ „ 1001—2000 „	16	19 390	11 795	10	—	39	—	708	172	545	37	18 088	11 586	—	—
„ „ 2001 u. mehr „	6	13 872	7 535	1	—	7	—	676	197	595	25	12 593	7 313	—	—
XI. Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe.	**5 481**	**113 572**	**42 212**	**4 205**	**225**	**1 936**	**1 132**	**8 993**	**3 463**	**3 307**	**172**	**94 148**	**36 378**	**983**	**842**
Alleinarbeitende Selbständige	2 192	2 192	1 161	1 006	60	1 186	1 101	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	1 000	2 282	702	948	56	91	18	64	36	32	8	681	161	466	423
„ „ 4 u. 5 „	409	1 787	522	420	23	24	4	89	45	32	7	1 030	272	192	171
„ „ 6— 10 „	504	3 880	1 157	521	26	71	3	300	134	92	15	2 761	862	135	117
„ „ 11— 50 „	895	20 671	7 384	916	50	239	5	1 957	786	562	29	16 824	6 389	173	125
„ „ 51— 200 „	316	30 306	12 061	316	10	149	—	2 574	1 001	787	50	26 463	10 994	17	6
„ „ 201— 500 „	89	26 708	10 305	44	—	108	1	2 112	798	925	29	23 519	9 477	—	—
„ „ 501—1000 „	27	17 889	6 220	29	—	46	—	1 366	500	624	25	15 824	5 695	—	—
„ „ 1001—2000 „	6	7 857	2 700	5	—	22	—	531	163	253	9	7 046	2 528	—	—

Gewerbegruppe	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen (einschl. der mithelfenden Familienangehörigen): Personen überhaupt	darunter weiblich	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	darunter weiblich	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	darunter weiblich	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	darunter weiblich	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	darunter weiblich	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	darunter weiblich	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
XII. Lederindustrie und Linoleumindustrie.	**2 580**	**11 832**	**2 254**	**2 482**	**55**	**160**	**76**	**734**	**283**	**195**	**10**	**7 937**	**1 566**	**324**	**264**
Alleinarbeitende Selbständige	1 036	1 036	75	957	4	79	71	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	920	2 119	182	901	26	22	1	6	—	1	—	1 036	32	153	123
" " 4 u. 5 "	275	1 195	158	286	7	6	—	19	8	—	—	780	53	104	90
" " 6— 10 "	138	1 006	168	151	8	13	1	93	42	8	—	696	78	45	39
" " 11— 50 "	111	2 522	758	148	7	22	3	311	139	67	4	1 957	594	17	11
" " 51— 200 "	35	2 746	530	39	3	11	—	233	65	75	4	2 383	457	5	1
" " 201— 500 "	4	1 208	383	—	—	7	—	72	29	44	2	1 085	352	—	—
XIII. Kautschukindustrie und Asbestindustrie.	**139**	**3 787**	**1 897**	**118**	**5**	**51**	**6**	**571**	**185**	**84**	**9**	**2 945**	**1 680**	**18**	**12**
Alleinarbeitende Selbständige	24	24	7	15	1	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	40	93	22	40	2	2	—	3	3	1	—	37	9	10	8
" " 4 u. 5 "	14	59	9	14	2	3	—	10	5	2	—	30	2	—	—
" " 6— 10 "	21	164	53	21	—	4	—	42	19	1	—	89	31	7	3
" " 11— 50 "	23	491	194	17	—	10	—	117	45	9	1	337	147	1	1
" " 51— 200 "	12	1 125	454	5	—	16	—	248	78	20	1	836	375	—	—
" " 201— 500 "	3	990	603	6	—	2	—	87	18	24	3	871	582	—	—
" " 501—1000 "	1	841	555	—	—	5	—	64	17	27	4	745	534	—	—
XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe.	**16 209**	**89 004**	**10 569**	**14 523**	**387**	**1 860**	**694**	**3 883**	**1 171**	**1 687**	**35**	**65 420**	**7 285**	**1 631**	**997**
Alleinarbeitende Selbständige	5 454	5 454	792	4 438	139	1 016	653	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	565	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	5 690	12 057	896	5 296	119	374	35	55	24	17	5	5 420	175	895	538
" " 4 u. 5 "	1 758	7 720	445	1 782	31	74	1	97	36	33	—	5 457	217	277	160
" " 6— 10 "	1 359	10 064	753	1 463	55	93	1	266	104	100	2	7 914	442	228	149
" " 11— 50 "	1 124	24 625	3 286	1 248	41	193	4	1 600	497	557	10	20 830	2 599	197	135
" " 51— 200 "	234	21 493	3 052	269	2	93	—	1 395	363	754	12	18 948	2 660	34	15
" " 201— 500 "	24	7 066	1 291	27	—	16	—	452	145	199	3	6 372	1 143	—	—
" " 501—1000 "	1	525	54	—	—	1	—	18	2	27	3	479	49	—	—
XV. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie.	**7 451**	**32 282**	**10 472**	**2 055**	**71**	**5 533**	**2 355**	**1 678**	**564**	**593**	**56**	**21 501**	**6 779**	**922**	**647**
Alleinarbeitende Selbständige	4 452	4 452	2 167	524	17	3 928	2 150	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	114	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	1 905	3 920	997	575	13	1 305	184	21	4	6	1	1 434	400	579	395
" " 4 u. 5 "	344	1 517	383	225	7	149	14	31	12	14	2	924	229	174	119
" " 6— 10 "	254	1 870	518	233	18	58	3	116	52	16	—	1 344	364	103	81
" " 11— 50 "	285	6 602	2 242	363	10	55	2	649	225	112	13	5 362	1 944	61	48
" " 51— 200 "	79	6 822	1 749	109	5	27	2	441	120	185	7	6 055	1 611	5	4
" " 201— 500 "	14	3 942	1 239	21	1	8	—	169	63	103	1	3 641	1 174	—	—
" " 501—1000 "	3	1 929	723	5	—	1	—	99	34	87	2	1 737	687	—	—
" " 1001—2000 "	1	1 228	454	—	—	2	—	152	54	70	30	1 004	370	—	—
XVI. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe.	**26 112**	**132 012**	**58 484**	**22 348**	**1 240**	**3 452**	**2 515**	**8 215**	**2 896**	**2 033**	**210**	**75 864**	**32 623**	**20 100**	**19 000**
Alleinarbeitende Selbständige	4 408	4 408	2 624	1 858	187	2 550	2 437	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	544	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	11 661	28 432	10 712	10 976	616	286	61	188	94	76	3	7 474	999	9 432	8 939
" " 4 u. 5 "	6 419	27 832	10 524	6 422	309	107	6	330	185	63	1	13 106	2 635	7 804	7 388
" " 6— 10 "	2 118	14 734	5 517	2 163	93	111	6	735	344	111	3	9 030	2 653	2 584	2 418
" " 11— 50 "	732	15 306	6 309	754	31	192	4	2 354	837	370	17	11 372	5 180	264	240
" " 51— 200 "	177	16 516	8 053	142	4	128	1	2 002	605	503	42	13 725	7 386	16	15
" " 201— 500 "	40	11 802	6 427	32	—	48	—	1 278	405	515	51	9 929	5 971	—	—
" " 501—1000 "	10	7 357	4 504	1	—	21	—	772	222	272	52	6 291	4 230	—	—
" " 1001—2000 "	2	3 321	2 210	—	—	4	—	328	127	110	41	2 879	2 042	—	—
" " 2001 u. mehr "	1	2 304	1 604	—	—	5	—	228	77	13	—	2 058	1 527	—	—

Gewerbegruppe	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen (einschl. der mithelfenden Familienangehörigen): Personen überhaupt	darunter weiblich	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	darunter weiblich	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	darunter weiblich	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	darunter weiblich	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	darunter weiblich	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	darunter weiblich	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
XVII. Bekleidungsgewerbe.	**62 945**	**160 636**	**94 952**	**44 118**	**18 104**	**19 512**	**16 830**	**7 233**	**3 457**	**1 739**	**523**	**83 514**	**52 065**	**4 520**	**3 973**
Alleinarbeitende Selbständige	46 878	46 878	30 057	29 046	13 917	17 832	16 140	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	439	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	9 920	22 052	9 036	9 108	2 643	980	568	141	68	17	7	9 130	3 407	2 676	2 343
" " 4 u. 5 "	2 564	11 174	5 645	2 559	895	150	42	228	109	38	23	7 353	3 840	846	736
" " 6— 10 "	1 532	11 292	6 459	1 603	467	148	35	568	273	103	44	8 339	5 161	531	479
" " 11— 50 "	1 272	27 189	17 441	1 393	170	254	36	2 601	1 270	570	228	21 940	15 353	431	384
" " 51— 200 "	291	26 081	16 621	350	10	111	9	2 416	1 132	601	158	22 567	15 281	36	31
" " 201— 500 "	44	12 850	7 695	56	2	28	—	1 026	490	336	63	11 404	7 140	—	—
" " 501—1000 "	5	3 120	1 998	3	—	9	—	253	115	74	—	2 781	1 883	—	—
XVIII. Baugewerbe (einschl. der Baunebengewerbe).	**15 839**	**136 864**	**2 229**	**16 022**	**162**	**421**	**7**	**2 702**	**1 152**	**3 027**	**20**	**113 827**	**397**	**865**	**491**
Alleinarbeitende Selbständige	5 688	5 688	14	5 682	11	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	310	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	4 355	10 069	367	4 445	62	95	3	128	86	148	7	4 920	24	333	185
" " 4 u. 5 "	1 774	7 826	249	1 869	34	30	1	130	83	168	4	5 443	21	186	106
" " 6— 10 "	1 547	11 600	296	1 672	27	45	—	222	104	244	2	9 269	79	148	84
" " 11— 50 "	1 630	36 590	638	1 795	24	117	—	824	377	805	1	32 884	144	165	92
" " 51— 200 "	477	42 201	495	504	3	88	—	986	373	1 042	6	39 548	89	33	24
" " 201— 500 "	48	13 844	93	47	1	28	—	222	74	370	—	13 177	18	—	—
" " 501—1000 "	7	4 342	29	5	—	7	—	81	27	151	—	4 098	2	—	—
" " 1001—2000 "	3	4 704	48	3	—	5	—	109	28	99	—	4 488	20	—	—
XIX. Wasser-, Gas- und Elektrizitätsgewinnung und -versorgung.	**550**	**13 786**	**647**	**7**	—	**518**	—	**1 864**	**341**	**1 337**	**7**	**10 060**	**299**	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	215	365	3	3	—	186	—	7	1	34	—	135	2	—	—
" " 4 u. 5 "	45	193	3	2	—	39	—	16	1	20	—	116	2	—	—
" " 6— 10 "	82	632	19	1	—	79	—	67	13	45	—	440	6	—	—
" " 11— 50 "	146	3 636	176	1	—	146	—	551	110	312	4	2 626	62	—	—
" " 51— 200 "	37	4 072	194	—	—	47	—	814	128	452	1	2 759	65	—	—
" " 201— 500 "	12	3 018	228	—	—	17	—	376	77	315	1	2 310	150	—	—
" " 501—1000 "	3	1 870	24	—	—	4	—	33	11	159	1	1 674	12	—	—
XX. Handelsgewerbe.	**115 561**	**306 222**	**118 827**	**103 692**	**26 159**	**10 429**	**2 282**	**101 230**	**43 093**	**2 290**	**241**	**55 248**	**17 037**	**33 333**	**30 015**
Alleinarbeitende Selbständige	53 600	53 600	19 047	53 503	18 979	97	68	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	3 620	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	43 679	90 489	42 522	36 630	6 252	5 587	1 996	11 169	5 455	53	12	8 814	3 139	28 236	25 668
" " 4 u. 5 "	6 581	28 670	10 723	6 087	516	1 358	130	11 135	5 076	117	19	6 610	2 047	3 363	2 935
" " 6— 10 "	4 670	34 757	11 182	4 354	279	1 485	52	18 220	7 527	287	36	9 139	2 211	1 272	1 077
" " 11— 50 "	3 092	58 978	18 941	2 879	131	1 502	35	34 984	13 309	803	127	18 372	5 010	438	329
" " 51— 200 "	276	23 171	8 528	217	2	287	1	14 622	5 837	428	28	7 593	2 654	24	6
" " 201— 500 "	37	11 488	4 875	15	—	100	—	7 719	3 728	528	7	3 126	1 140	—	—
" " 501—1000 "	5	3 836	2 677	7	—	7	—	2 395	1 919	45	12	1 382	746	—	—
" " 1001—2000 "	1	1 233	332	—	—	6	—	986	242	29	—	212	90	—	—
XXI. Versicherungswesen.	**2 431**	**8 970**	**1 383**	**1 342**	**28**	**725**	**4**	**6 443**	**1 203**	**148**	**48**	**276**	**80**	**36**	**20**
Alleinarbeitende Selbständige	1 049	1 049	24	1 049	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	419	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " 1— 3 "	536	987	159	163	3	357	3	409	124	1	—	30	12	27	17
" " 4 u. 5 "	145	634	108	42	—	112	—	453	101	1	—	23	6	3	1
" " 6— 10 "	144	1 088	247	43	1	114	—	862	236	21	—	44	8	4	2
" " 11— 50 "	121	2 440	464	41	—	107	1	2 174	439	27	—	89	24	2	—
" " 51— 200 "	12	1 196	219	4	—	22	—	1 102	202	21	—	47	17	—	—
" " 201— 500 "	5	1 576	162	—	—	13	—	1 443	101	77	48	43	13	—	—

Gewerbegruppe	Zahl der Betriebe	Innerhalb der Betriebsstätten beschäftigte Personen (einschl. der mithelfenden Familienangehörigen): Personen überhaupt	darunter weiblich	Eigentümer, Miteigentümer und Pächter: überhaupt	darunter weiblich	sonstige Betriebsleiter (einschl. Leiter von Hausgewerbebetrieben): überhaupt	darunter weiblich	Verwaltungs-, Bureau- und kaufmännisches Personal: überhaupt	darunter weiblich	Technisches Betriebs- und Aufsichtspersonal: überhaupt	darunter weiblich	Gehilfen und Arbeiter: überhaupt	darunter weiblich	mithelfende Familienangehörige: überhaupt	darunter weiblich
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
XXII. Verkehrswesen.	**5 639**	**113 751**	**7 690**	**2 949**	**179**	**1 152**	**36**	**28 394**	**567**	**32 166**	**5 163**	**48 351**	**1 311**	**739**	**434**
Alleinarbeitende Selbständige	974	974	23	974	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	459	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	2 259	4 465	509	1 263	85	449	35	286	24	262	47	1 757	89	448	229
„ „ 4 u. 5 „	541	2 374	259	391	45	103	1	320	20	178	15	1 190	38	192	140
„ „ 6— 10 „	449	3 449	254	220	25	128	—	933	48	627	88	1 464	45	77	48
„ „ 11— 50 „	630	15 197	831	98	1	282	—	5 048	132	4 235	471	5 513	211	21	16
„ „ 51— 200 „	224	20 258	1 095	3	—	102	—	5 857	68	6 551	822	7 744	204	1	1
„ „ 201— 500 „	55	18 148	915	—	—	41	—	4 162	99	5 153	621	8 792	195	—	—
„ „ 501—1000 „	30	20 973	1 740	—	—	26	—	2 534	12	8 936	1 458	9 477	270	—	—
„ „ 1001—2000 „	14	17 246	1 907	—	—	17	—	3 017	105	5 959	1 641	8 253	161	—	—
„ „ 2001 u. mehr „	4	10 667	157	—	—	4	—	6 237	59	265	—	4 161	98	—	—
XXIII. Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe.	**23 514**	**63 904**	**41 753**	**20 523**	**9 628**	**660**	**215**	**1 080**	**501**	**558**	**187**	**25 568**	**16 681**	**15 515**	**14 541**
Alleinarbeitende Selbständige	8 376	8 376	7 346	8 376	7 346	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	996	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	9 974	22 619	15 050	8 174	1 738	336	157	61	38	15	15	4 215	3 750	9 818	9 352
„ „ 4 u. 5 „	2 632	11 356	7 806	2 551	368	109	22	87	36	25	20	4 816	3 909	3 768	3 451
„ „ 6—10 „	1 009	7 242	4 567	956	116	76	20	171	81	53	35	4 568	3 035	1 418	1 280
„ „ 11— 50 „	479	9 215	4 748	431	58	100	16	416	200	328	99	7 452	3 937	488	438
„ „ 51—200 „	45	4 181	1 832	32	2	38	—	294	126	133	18	3 661	1 666	23	20
„ „ 201—500 „	3	915	404	3	—	1	—	51	20	4	—	856	384	—	—
XXIV. Theater-, Musik-, Sport- und Schaustellungsgewerbe.	**1 156**	**8 541**	**2 179**	**988**	**87**	**162**	**6**	**292**	**129**	**3 789**	**641**	**2 675**	**781**	**635**	**535**
Alleinarbeitende Selbständige	172	172	22	172	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	429	963	332	374	32	33	2	9	6	46	2	200	32	301	258
„ „ 4 u. 5 „	194	857	268	187	17	12	2	21	6	96	13	375	87	166	143
„ „ 6— 10 „	186	1 365	348	169	14	26	—	50	25	347	44	630	154	143	111
„ „ 11— 50 „	130	2 590	498	81	2	64	1	113	51	1 524	108	783	313	25	23
„ „ 51—200 „	16	1 464	425	5	—	18	1	72	35	988	265	381	124	—	—
„ „ 201—500 „	3	1 130	286	—	—	9	—	27	6	788	209	306	71	—	—
XXV. Gewerblich betriebener Unterricht.	**297**	**1 982**	**983**	**264**	**116**	**69**	**18**	**115**	**64**	**1 088**	**533**	**364**	**178**	**82**	**74**
Alleinarbeitende Selbständige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	169	318	167	135	46	46	11	9	8	45	30	27	20	56	52
„ „ 4 u. 5 „	35	153	109	36	22	5	2	4	3	65	44	33	29	10	9
„ „ 6— 10 „	45	343	201	47	25	7	3	30	15	176	91	77	62	6	5
„ „ 11— 50 „	45	918	459	43	23	10	2	53	32	669	329	133	65	10	8
„ „ 51—200 „	3	250	47	3	—	1	—	19	6	133	39	94	2	—	—
XXVI. Gesundheitswesen und hygienische Gewerbe.	**7 831**	**35 041**	**14 412**	**6 840**	**1 058**	**886**	**188**	**1 535**	**698**	**5 416**	**2 476**	**19 202**	**8 905**	**1 162**	**1 087**
Alleinarbeitende Selbständige	3 386	3 386	781	3 386	781	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	172	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	2 810	6 231	1 507	2 401	205	390	91	63	38	196	68	2 456	430	725	675
„ „ 4 u. 5 „	706	3 081	1 250	608	53	112	25	111	78	269	78	1 699	747	282	269
„ „ 6— 10 „	448	3 229	1 638	328	17	135	36	168	94	402	195	2 063	1 172	133	124
„ „ 11— 50 „	232	4 853	2 583	110	2	165	33	360	225	1 045	427	3 152	1 877	21	19
„ „ 51— 200 „	56	5 787	2 236	4	—	62	3	264	81	1 304	536	4 152	1 616	1	—
„ „ 201— 500 „	16	5 211	2 632	3	—	17	—	385	144	1 290	626	3 516	1 862	—	—
„ „ 501—1000 „	5	3 263	1 785	—	—	5	—	184	38	910	546	2 164	1 201	—	—
Gruppen I—XXVI zusammen.	**391 447**	**2 144 197**	**743 311**	**274 813**	**59 180**	**115 541**	**81 343**	**229 620**	**75 970**	**92 311**	**12 116**	**1 342 415**	**434 507**	**89 497**	**80 195**
Alleinarbeitende Selbständige	199 640	199 640	116 537	117 704	42 215	81 936	74 322	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebe mit 0 Pers.	8 795	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ 1— 3 „	113 597	243 108	94 879	91 361	12 354	18 138	6 226	13 109	6 250	1 150	234	60 399	16 448	58 951	53 367
„ „ 4 u. 5 „	28 678	125 110	42 551	27 237	2 454	3 173	330	13 879	6 149	1 418	261	60 595	16 461	18 808	16 896
„ „ 6— 10 „	18 546	137 202	41 728	17 719	1 311	3 472	234	25 092	10 022	3 256	590	79 585	22 535	8 078	7 036
„ „ 11— 50 „	16 440	358 559	108 876	15 792	740	5 044	203	65 468	22 587	15 845	2 150	253 081	80 524	3 329	2 672
„ „ 51— 200 „	4 414	416 279	136 969	4 149	97	2 206	23	48 653	14 657	21 832	2 503	339 108	119 465	331	224
„ „ 201— 500 „	962	292 594	103 229	680	9	960	5	29 777	8 933	17 777	1 994	243 400	92 288	—	—
„ „ 501—1000 „	260	181 865	57 494	138	—	359	—	14 111	4 501	16 412	2 300	150 845	50 693	—	—
„ „ 1001—2000 „	88	113 926	26 029	31	—	183	—	9 524	1 852	10 821	1 895	93 367	22 282	—	—
„ „ 2001 u. mehr „	27	75 914	15 019	2	—	70	—	10 007	1 019	3 800	189	62 035	13 811	—	—

Übersicht 3.

Das Hausgewerbe
nach den eigenen Angaben der Hausgewerbetreibenden.

Gewerbegruppen Gewerbearten (mit mindestens 100 hausindustriellen Betrieben oder mindestens 500 hausindustriell tätigen Personen im Freistaat)	Zahl der Hausgewerbebetriebe: insgesamt	davon sind: Alleinbetriebe	Betriebe mit .... Personen: 0	1 bis 3	4 und 5	6 u. mehr	Hausgewerbetreibende Personen: insgesamt	männl.	weibl.	davon sind: Betriebsleiter m.	Betriebsleiter w.	Gehilfen und Arbeiter m.	Gehilfen und Arbeiter w.	mithelfende Familienangehörige des Hausgewerbetreibenden m.	mithelfende Familienangehörige w.	Zahl der Hausgewerbebetriebe mit Verwendung motorischer Kraft	Leistung der vorhandenen zum Antrieb von Arbeitsmaschin. verwendeten: Wind-, Wasser-, Wärme-Kraftmaschinen PS	Elektromotoren PS	Von den Betrieb. arbeiten für 2 u. mehr Unternehmer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Kreishauptmannschaft Bautzen.																			
VI. **Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallw.**																			
3k Herst. v. Knöpfen u. Kleinmetallw.	178	172	1	4	1	—	185	7	178	3	174	—	2	4	2	—	—	—	-
X. **Textilindustrie.**																			
3d Streichgarnspinnerei u. -zwirnerei .	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
3e Wollweberei	74	71	—	3	—	—	76	3	73	3	69	—	—	—	4	2	—	2,0	—
4c Baumwollzwirn., -spul., -haspelei .	272	250	1	20	—	1	283	38	245	37	234	1	6	—	5	17	103,0	22,0	1
4d Baumwollweberei	541	510	4	26	—	1	579	121	458	117	418	2	23	2	17	8	4,0	28,0	2
5c Flachshechelei u. -spinnerei u. Leinenzwirnerei	115	111	—	4	—	—	119	17	102	17	98	—	1	—	3	—	—		-
5d Leinenweberei	316	274	11	31	—	—	335	142	193	140	163	—	9	2	21	1	—	0,5	1
7 Posamenten- u. Bandfabrikation .	2 222	1 162	16	1 039	5	—	2 579	419	2 160	348	1 848	21	137	50	175	951	7,0	390,0	10
8b Strickerei	61	61	—	—	—	—	61	2	59	2	59	—	—	—	—	—	—	—	—
8c Stoffhandschuhindustrie	3	3	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	-	-	-	—	—	—	—
9 Spitzenfabr., Häkelei u. Stickerei .	39	34	1	4	—	—	43	1	42	1	37	—	3		2	—	—	—	2
10 Textilveredelung u. -ausrüstung .	3	2	—	—	—	1	10	8	2	1	2	7	—	—	—	—	—	—	1
11 Herst. v. Seilen, Netzen, Bindfaden	2	1	—	1	—	—	3	1	2	1	1	—	—	—	1	1	—	1,0	1
16b Jacquardkartenschlägerei, Musterzeichnerei	6	6	—	—	—	—	6	2	4	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. **Papierindustrie u. Vervielfältigungsgewerbe.**																			
3a Herst. v. Massenpackungen, Kartonnagen, Wellpappenindustrie . .	7	7	—	—	—	—	7	—	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. **Holz- und Schnitzstoffgewerbe.**																			
3e Herst. v. Drechsl.- u. Holzbildhauerarbeiten	4	3	—	1	—	—	4	3	1	3	1	—	—	—	—	1	—	2,0	—
12 Borstenverarb., Herst. v. Bürsten, Besen, Pinseln	19	19	—	—	—	—	19	—	19	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—
XV. **Musikinstrum.- u. Spielwarenind.**																			
2b Herst. v. Spielwaren aus Holz . .	3	3	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
2c Herstellung v. Puppen	8	8	—	—	—	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. **Nahrungs- u. Genußmittelgew.**																			
15b Herstellung v. Zigarren	44	43	—	1	—	—	45	21	24	21	23	—	—	—	1	—	—	—	1
XVII. **Bekleidungsgewerbe.**																			
1a Schneiderei u. Kleiderherstellung .	1 923	1 898	2	23	—	—	1 945	64	1 881	61	1 860	3	10	—	11	3	—	1,0	13
1b Näherei u. Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheherstellung	67	65	—	2	—	—	70	1	69	1	66	—	2	—	1	—	—	—	2
1c Wäsche- u. Dauerwäscheherstellung	894	879	2	13	—	—	905	3	902	3	888	—	7	—	7	—	—	—	3
5 Putzmacherei u. Herst. v. Hutform..	2	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	-	—	-	—	-	—
6 Herst. v. künstl. Blumen u. Früchten, Putzfedern u. Perlenkränzen . . .	605	555	1	44	5	—	675	11	664	3	601	2	25	6	38	—	—	—	10
8 Herst. v. Krawatt., Hosenträgern usw.	286	279	—	7	—	—	294	3	291	1	285	—	2	2	4	—	—	—	—
10a Herst. v. Lederschuhen u. -gamaschen	88	87	—	1	—	—	89	7	82	7	81	—	—	—	1	—	—	—	1
10b Herst. v. Stoff- u. Filzschuhen . .	41	41	—	—	—	—	41	1	40	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Gewerbegruppen u. -arten zus.	95	94	—	1	—	—	96	15	81	15	80	—	—	—	1	—	—	—	1
Kreishauptmannsch. zusammen	**7 919**	**6 640**	**40**	**1 225**	**11**	**3**	**8 485**	**890**	**7 595**	**788**	**7 074**	**36**	**227**	**66**	**294**	**984**	**114,0**	**446,5**	**49**
Kreishauptmannschaft Chemnitz.																			
VI. **Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallw.**																			
2o Herstellung von Nadeln	149	141	2	4	1	1	162	65	97	54	93	10	2	1	2	1	2,0	—	3
3b Herst. v. Edelmetall- u. Schmuckw.	18	17	—	1	—	—	20	3	17	2	16	1	—	—	1	—	—	—	—
3k Herst. v. Knöpfen u. Kleinmetallw.	25	24	—	1	—	—	26	2	24	2	23	—	—	—	1	—	—	—	—
X. **Textilindustrie.**																			
2c Seidenweberei	109	99	1	7	—	2	132	18	114	10	97	8	16	—	1	8	—	11,3	4
3c Kammgarn- u. Haarspinn. u. -zwirn.	325	311	1	13	—	—	335	33	302	33	291	—	8	—	3	5	—	1,9	2
3d Streichgarnspinn. u. -zwirnerei . .	136	116	—	20	—	—	148	20	128	17	119	3	6	—	3	11	—	4,0	—
3e Wollweberei	1 484	964	6	445	34	35	2 438	1 060	1 378	824	648	206	564	30	166	296	—	355,9	70
4c Baumwollzwirn., -spul., -haspelei .	207	180	1	22	2	2	234	44	190	38	168	6	19	—	3	12	2,5	9,5	8
4d Baumwollweberei	981	772	10	181	10	8	1 380	540	840	394	577	133	204	13	59	69	—	124,0	30
5d Leinenweberei	19	16	—	3	—	—	22	13	9	13	6	—	—	—	3	1	—	2,0	—

Noch Übersicht 3.

Gewerbegruppen Gewerbearten (mit mindestens 100 hausindustriellen Betrieben oder mindestens 500 hausindustriell tätigen Personen im Freistaat)	Zahl der Hausgewerbebetriebe: insgesamt	davon sind: Alleinbetriebe	Betriebe mit .... Personen: 0	1 bis 3	4 und 5	6 u. mehr	Hausgewerbetreibende Personen: insgesamt	männl.	weibl.	davon sind: Betriebsleiter m.	Betriebsleiter w.	Gehilfen und Arbeiter m.	Gehilfen und Arbeiter w.	mithelfende Familienangehörige des Hausgewerbetreibenden m.	mithelfende Familienangehörige w.	Zahl der Hausgewerbebetriebe mit Verwendung motorischer Kraft	Leistung der vorhandenen zum Antrieb von Arbeitsmaschin. verwendeten Wind-, Wasser-, Wärme-Kraftmaschinen PS	Elektromotoren PS	Von den Betrieb. arbeiten für 2 u. mehr Unternehmer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Noch: Kreishauptmannschaft Chemnitz.																			
6a Teppichindustrie	45	45	—	—	—	—	45	1	44	1	44	—	—	—	—	—	—	—	—
6b Möbelstoffindustrie	166	155	—	11	—	—	178	33	145	29	137	2	—	2	8	7	—	7,7	3
6c Wolldecken- u. Tücherindustrie	100	90	—	9	1	—	113	30	83	26	74	4	7	—	2	2	—	3,6	—
7 Posamenten- u. Bandfabrikation	2 740	2 582	12	128	12	6	2 933	197	2 736	184	2 542	10	141	3	53	22	3,3	18,0	59
8a Trikotagenindustrie	2 508	2 386	3	88	18	13	2 721	103	2 618	62	2 443	36	142	5	33	96	—	96,0	25
8b Strickerei	5 355	5 054	4	180	43	74	6 501	551	5 950	323	5 024	210	802	18	124	103	14,0	176,8	100
8c Stoffhandschuhindustrie	8 457	7 811	3	595	15	33	9 051	457	8 594	394	8 060	38	410	25	124	451	—	123,6	105
8d Flachwirkerei (Feinstrumpfwirkerei)	11 127	10 222	11	761	63	70	12 188	879	11 309	475	10 639	361	577	43	93	628	2,5	751,7	96
9 Spitzenfabr., Häkelei u. Stickerei	835	781	5	36	6	7	957	38	919	31	798	7	106	—	15	5	—	23,9	13
10 Textilveredelung u. -ausrüstung	304	286	—	11	2	5	471	128	343	14	290	113	51	1	2	6	—	9,1	7
11 Herst. v. Seilen, Netzen, Bindfaden	306	303	—	3	—	—	310	6	304	4	302	2	2	—	—	1	—	0,5	—
16b Jacquardkartenschlägerei, Musterzeichnerei	19	15	—	2	1	1	30	19	11	9	10	10	1	—	—	—	—	—	3
XI. Papierindustrie u. Vervielfältigungsgewerbe.																			
3a Herst. v. Massenpackungen, Kartonnagen, Wellpappenindustrie	34	32	—	2	—	—	36	—	36	—	34	—	1	—	1	—	—	—	—
3e Herst. v. sonstigen Papierwaren	2	1	—	1	—	—	3	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe.																			
3e Herst. v. Drechsler- u. Holzbildhauerarbeiten	65	37	1	26	—	1	82	78	4	61	3	14	—	3	1	26	15,3	27,7	12
11b Herst. v. Korbwaren (ausgen. Korbmöbel)	13	10	—	3	—	—	17	16	1	12	1	3	—	1	—	—	—	—	3
12 Borstenverarb., Herst. v. Bürsten, Besen, Pinseln	11	10	—	1	—	—	12	3	9	3	8	—	—	—	1	—	—	—	—
XV. Musikinstrum. u. Spielwarenind.																			
1c Herst. v. Saiten, Streich- u. Saiteninstrumenten	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2b Herst. v. Spielwaren aus Holz	222	179	2	31	8	2	286	113	173	75	145	32	24	6	4	27	10,0	48,5	27
2c Herstellung v. Puppen	4	4	—	—	—	—	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
2e Herstellung v. Papierspielwaren	3	1	—	2	—	—	5	3	2	3	—	—	—	—	2	1	—	1,1	—
XVI. Nahrungs- u. Genußmittelgew.																			
15b Herstellung v. Zigarren	408	402	1	4	—	1	421	26	395	19	388	7	5	—	2	—	—	—	1
XVII. Bekleidungsgewerbe.																			
1a Schneiderei u. Kleiderherstellung	442	420	2	19	1	—	463	227	236	218	222	7	7	2	7	1	—	0,1	13
1b Näherei u. Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheherstellung	57	57	—	—	—	—	57	—	57	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—
1c Wäsche- u. Dauerwäscheherstellung	591	588	1	2	—	—	593	1	592	1	589	—	3	—	—	—	—	—	2
2 Kürschnerei u. Rauchwarenzuricht.	10	10	—	—	—	—	10	2	8	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—
4 Hutmacherei (einschl. Strohhutmacherei) u. Hutstoffherstellung	22	22	—	—	—	—	22	—	22	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—
5 Putzmacherei u. Herst. v. Hutform.	15	15	—	—	—	—	15	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Herst. v. künstl. Blumen u. Früchten, Putzfedern u. Perlenkränzen	234	223	—	10	1	—	250	3	247	1	233	—	2	2	12	—	—	—	—
7 Herst. v. Korsetten u. Binden	53	51	—	2	—	—	55	—	55	—	53	—	—	—	2	1	—	1,5	—
8 Herst. v. Krawatt., Hosenträgern usw.	16	16	—	—	—	—	16	—	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—
9 Handschuhmacherei (ausgen. Stoffhandschuhindustrie)	38	35	—	3	—	—	41	7	34	7	31	—	1	—	2	—	—	—	—
10a Herst. v. Lederschuhen u. -gamaschen	170	164	—	5	1	—	178	73	105	72	98	1	4	—	3	—	—	—	2
10b Herst. v. Stoff- u. Filzschuhen	6	6	—	—	—	—	6	1	5	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Gewerbegruppen u. -arten zus.	522	442	8	61	8	3	630	198	432	131	383	58	33	9	16	36	4,0	57,4	27
Kreishauptmannsch. zusammen	**38 354**	**35 096**	**74**	**2 693**	**227**	**264**	**43 598**	**4 992**	**38 606**	**3 546**	**34 718**	**1 282**	**3 139**	**164**	**749**	**1 816**	**53,6**	**1 855,8**	**615**

Gewerbgruppen Gewerbearten (mit mindestens 100 hausindustriellen Betrieben oder mindestens 500 hausindustriell tätigen Personen im Freistaat)	Zahl der Hausgewerbebetriebe insgesamt	davon sind Alleinbetriebe	davon sind Betriebe mit .... Personen: 0	1 bis 3	4 und 5	6 u. mehr	Hausgewerbetreibende Personen insgesamt	männl.	weibl.	davon sind Betriebsleiter m.	Betriebsleiter w.	Gehilfen und Arbeiter m.	Gehilfen und Arbeiter w.	mithelfende Familienangehörige des Hausgewerbetreibenden m.	mithelfende Familienangehörige w.	Zahl der Hausgewerbebetriebe mit Verwendung motorischer Kraft	Leistung der vorhandenen zum Antrieb von Arbeitsmaschin. verwendeten Wind-, Wasser-, Wärme-Kraftmaschinen PS	Elektromotoren PS	Von den Betrieb. arbeiten für 2 u. mehr Unternehmer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Kreishauptmannschaft Dresden.																			
VI. **Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallw.**																			
2o Herstellung v. Nadeln	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3b Herst. v. Edelmetall- u. Schmuckw.	184	178	1	5	—	—	188	7	181	5	178	2	2	—	1	1	—	0,1	—
3k Herst. v. Knöpfen u. Kleinmetallw.	172	167	—	5	—	—	177	3	174	3	169	—	3	—	2	—	—	—	—
X. **Textilindustrie.**																			
2c Seidenweberei	5	5	—	—	—	—	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—
3e Wollweberei	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
4d Baumwollweberei	26	24	—	2	—	—	28	7	21	7	19	—	1	—	1	—	—	—	—
5c Flachshechelei u. -spinnerei u. Leinenzwirnerei	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
5d Leinenweberei	4	3	—	1	—	—	5	4	1	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—
6c Wolldecken- u. Tücherindustrie	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
7 Posamenten- u. Bandfabrikation	111	101	—	8	—	2	140	2	138	1	110	1	27	—	1	5	—	1,9	1
8a Trikotagenindustrie	15	13	—	2	—	—	17	—	17	—	15	—	—	—	2	—	—	—	—
8b Strickerei	184	177	1	4	1	1	209	4	205	2	181	2	21	—	3	1	—	0,5	2
8c Stoffhandschuhindustrie	35	33	—	1	1	—	39	1	38	1	34	—	3	—	1	1	—	0,5	—
8d Flachwirkerei (Feinstrumpfwirk.)	12	12	—	—	—	—	12	—	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	1
9 Spitzenfabr., Häkelei u. Stickerei	542	521	5	16	—	—	555	4	551	4	533	—	10	—	8	—	—	—	9
11 Herst. v. Seilen, Netzen, Bindfaden	76	72	1	1	—	2	93	2	91	2	73	—	16	—	2	—	—	—	—
16b Jacquardkartenschlägerei, Musterzeichnerei	4	4	—	—	—	—	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	2
XI. **Papierind. u. Vervielfältigungsgewerbe.**																			
3a Herst. v. Massenpackungen, Kartonnagen-, Wellpappenindustrie	447	446	—	1	—	—	448	4	444	4	443	—	—	—	1	—	—	—	—
3e Herst. v. sonst. Papierwaren	20	19	—	—	—	1	27	—	27	—	20	—	7	—	—	—	—	—	—
XIV. **Holz- u. Schnitzstoffgewerbe.**																			
2f Herstellung v. Sitzmöbeln	70	58	—	11	1	—	83	58	25	47	23	11	—	—	2	3	—	5,9	—
3e Herst. v. Drechsler- u. Holzbildhauerarbeiten	73	30	3	35	5	—	117	106	11	67	2	36	3	3	6	28	17,0	35,1	16
11b Herst. v. Korbwaren (ausgen. Korbmöbel)	8	7	1	—	—	—	7	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12 Borstenverarb., Herst. v. Bürsten, Besen, Pinseln	32	30	—	1	1	—	36	4	32	2	30	2	1	—	1	—	—	—	—
XV. **Musikinstrum.- u. Spielwarenind.**																			
1c Herst. v. Saiten, Streich- u. Saiteninstrumenten	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1d Herst. v. Trommeln, Schlagzeug, Blas- u. Messinginstrumenten	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
2b Herst. v. Spielwaren aus Holz	306	106	6	158	26	10	595	296	299	198	92	74	77	24	130	140	8,5	321,3	109
2c Herstellung v. Puppen	153	149	—	2	1	1	167	3	164	2	151	—	9	1	4	—	—	—	—
2e Herstellung v. Papierspielwaren	19	18	—	1	—	—	21	1	20	—	19	—	—	1	1	—	—	—	—
XVI. **Nahrungs- u. Genußmittelgew.**																			
15b Herstellung v. Zigarren	238	224	—	14	—	—	253	23	230	20	218	2	7	1	5	—	—	—	—
XVII. **Bekleidungsgewerbe.**																			
1a Schneiderei u. Kleiderherstellung	778	704	3	60	6	5	902	600	302	568	206	30	69	2	27	1	—	0,1	34
1b Näherei u. Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheherstellung	186	179	2	5	—	—	188	—	188	—	183	—	3	—	2	—	—	—	2
1c Wäsche- u. Dauerwäscheherstellung	533	507	3	18	3	2	571	2	569	1	529	—	37	1	3	—	—	—	6
2 Kürschnerei u. Rauchwarenzuricht.	12	9	—	3	—	—	15	6	9	6	6	—	2	—	1	—	—	—	3
4 Hutmacherei (einschl. Strohhutmach.) u. Hutstoffherstellung	543	527	2	14	—	—	548	3	545	2	539	—	2	1	4	9	—	2,1	3

Gewerbegruppen Gewerbearten (mit mindestens 100 hausindustriellen Betrieben oder mindestens 500 hausindustriell tätigen Personen im Freistaat)	Zahl der Hausgewerbebetriebe: insgesamt	davon sind: Alleinbetriebe	Betriebe mit . . . . Personen: 0	1 bis 3	4 und 5	6 u. mehr	Hausgewerbetreibende Personen: insgesamt	männl.	weibl.	davon sind: Betriebsleiter m.	Betriebsleiter w.	Gehilfen und Arbeiter m.	Gehilfen und Arbeiter w.	mithelfende Familienangehörige des Hausgewerbetreibenden m.	mithelfende Familienangehörige w.	Zahl der Hausgewerbebetriebe mit Verwendung motorischer Kraft	Leistung der vorhandenen zum Antrieb von Arbeitsmaschin. verwendeten: Wind-, Wasser-, Wärme-Kraftmaschinen PS	Elektromotoren PS	Von den Betrieb. arbeiten für 2 u. mehr Unternehmer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Noch: Kreishauptmannschaft Dresden.																			
5 Putzmacherei u. Herst. v. Hutform.	202	198	1	3	—	—	204	—	204	—	201	—	—	—	3	1	—	0,1	2
6 Herst. v. künstl. Blumen u. Früchten, Putzfedern u. Perlenkränzen	2 345	2 256	7	77	4	1	2 445	60	2 385	46	2 292	13	67	1	26	2	—	0,8	1
7 Herst. v. Korsetten u. Binden . .	27	26	—	1	—	—	28	2	26	2	25	—	—	—	1	—	—	—	—
8 Herst. v. Krawatten, Hosentr. usw.	123	123	—	—	—	—	123	—	123	—	123	—	—	—	—	—	—	—	—
10a Herst. v. Lederschuhen u. -gamasch.	200	182	1	17	—	—	215	157	58	149	50	6	4	2	4	1	—	0,3	4
10b Herst. v. Stoff- u. Filzschuhen . .	15	15	—	—	—	—	15	—	15	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Gewerbegruppen u. -arten zus.	513	459	2	39	9	4	598	244	354	185	322	57	23	2	9	21	4,4	53,4	38
Kreishauptmannsch. zusammen	**8 219**	**7 588**	**39**	**505**	**58**	**29**	**9 084**	**1 614**	**7 470**	**1 339**	**6 824**	**236**	**394**	**39**	**252**	**214**	**29,9**	**422,1**	**233**
Kreishauptmannschaft Leipzig.																			
VI. Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallw.																			
2o Herstellung v. Nadeln	8	8	—	—	—	—	8	3	5	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—
3b Herst. v. Edelmetall- u. Schmuckw.	11	11	—	—	—	—	11	7	4	7	4	—	—	—	—	—	—	—	2
3k Herst. v. Knöpfen u. Kleinmetallw.	33	31	—	2	—	—	37	5	32	1	32	4	—	—	—	—	—	—	—
X. Textilindustrie.																			
3c Kammgarn- u. Haarspinn. u. -zwirn.	3	3	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
3e Wollweberei	106	100	—	6	—	—	111	17	94	14	91	2	—	1	3	4	6,0	7,9	3
4c Baumwollzwirn., -spul., -haspelei	3	2	—	1	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	1	—	1,5	—
4d Baumwollweberei	55	41	—	10	4	—	76	33	43	18	37	14	4	1	2	13	—	18,4	8
6a Teppichindustrie	6	6	—	—	—	—	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
6b Möbelstoffindustrie	56	56	—	—	—	—	56	5	51	5	51	—	—	—	—	—	—	—	—
6c Wolldecken- u. Tücherindustrie . .	37	37	—	—	—	—	37	1	36	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—
7 Posamenten- u. Bandfabrikation .	74	74	—	—	—	—	74	1	73	1	73	—	—	—	—	—	—	—	—
8a Trikotagenindustrie	641	598	1	40	1	1	678	15	663	13	627	2	35	—	1	38	—	12,8	5
8b Strickerei	801	762	7	26	4	2	845	61	784	54	739	6	34	1	11	10	—	9,1	8
8c Stoffhandschuhindustrie	6 160	5 702	3	407	21	27	6 679	122	6 557	97	6 058	22	428	3	71	284	—	80,6	120
8d Flachwirkerei (Feinstrumpfwirk.) .	364	342	—	17	3	2	405	36	369	10	354	25	11	1	4	17	—	12,4	6
9 Spitzenfabr., Häkelei u. Stickerei .	340	331	—	6	3	—	356	3	353	2	338	—	15	1	—	—	—	—	2
10 Textilveredelung u. -ausrüstung .	10	9	—	1	—	—	12	3	9	1	9	2	—	—	—	—	—	—	1
11 Herst. v. Seilen, Netzen, Bindfaden	8	7	—	1	—	—	9	2	7	2	6	—	1	—	—	—	—	—	—
16b Jacquardkartenschlägerei, Musterzeichnerei	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Papierindustrie u. Vervielfältigungsgewerbe.																			
3a Herst. v. Massenpackungen, Kartonnagen-, Wellpappenindustrie .	208	207	—	—	1	—	211	3	208	2	206	1	2	—	—	—	—	—	—
3e Herst. v. sonstigen Papierwaren . .	254	244	1	7	2	—	269	6	263	5	248	—	3	1	12	—	—	—	—
XIV. Holz- und Schnitzstoffgewerbe.																			
2f Herstellung v. Sitzmöbeln	40	29	4	5	1	1	49	46	3	33	3	12	—	1	—	2	—	4,0	5
3e Herst. v. Drechsler- u. Holzbildhauerarbeiten	7	6	—	1	—	—	9	9	—	7	—	2	—	—	—	1	—	1,1	1
11b Herst. v. Korbwaren (ausgen. Korbmöbel)	25	22	—	3	—	—	29	9	20	4	20	3	—	2	—	—	—	—	—
12 Borstenverarbeitung, Herst. v. Bürsten, Besen, Pinseln	6	5	—	1	—	—	7	—	7	—	6	—	—	—	1	—	—	—	—
XV. Musikinstrum.- u. Spielwarenind.																			
1e Herstellung. v. Harmoniken . . .	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2b Herst. v. Spielwaren aus Holz . .	60	56	1	2	1	—	64	8	56	4	55	—	1	4	—	—	—	—	—
2c Herstellung v. Puppen	36	35	—	1	—	—	37	1	36	1	35	—	1	—	—	—	—	—	—
2e Herstellung v. Papierspielwaren .	96	91	—	5	—	—	101	4	97	3	93	—	1	1	3	—	—	—	36

Noch Übersicht 3.

Gewerbegruppen Gewerbearten (mit mindestens 100 hausindustriellen Betrieben oder mindestens 500 hausindustriell tätigen Personen im Freistaat)	Zahl der Hausgewerbebetriebe: insgesamt	davon sind: Alleinbetriebe	Betriebe mit .... Personen: 0	1 bis 3	4 und 5	6 u. mehr	Hausgewerbetreibende Personen: insgesamt	männl.	weibl.	davon sind: Betriebsleiter m.	Betriebsleiter w.	Gehilfen und Arbeiter m.	Gehilfen und Arbeiter w.	mithelfende Familienangehörige des Hausgewerbetreibenden m.	mithelfende Familienangehörige w.	Zahl der Hausgewerbebetriebe mit Verwendung motorischer Kraft	Leistung der vorhandenen zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten: Wind-, Wasser-, Wärme-Kraftmaschinen PS	Elektromotoren PS	Von den Betrieb. arbeiten für 2 u. mehr Unternehmer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Noch: Kreishauptmannschaft Leipzig.																			
XVI. **Nahrungs- u. Genußmittelgew.**																			
15b Herstellung v. Zigarren	1 737	1 687	1	49	—	—	1 785	87	1 698	86	1 650	1	31	—	17	1	—	2,0	5
XVII. **Bekleidungsgewerbe.**																			
1a Schneiderei u. Kleiderherstellung	834	771	2	44	7	10	991	517	474	480	352	33	99	4	23	2	—	1,2	16
1b Näherei u. Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheherstellung	73	72	1	—	—	—	72	1	71	1	71	—	—	—	—	—	—	—	—
1c Wäsche- u. Dauerwäscheherstellung	814	794	2	10	5	3	863	14	849	8	804	6	42	—	3	4	—	4,4	6
2 Kürschn. u. Rauchwarenzurichtung	121	96	—	14	7	4	202	71	131	33	88	38	40	—	3	1	—	0,3	14
4 Hutmacherei (einschl. Strohhutm.) u. Hutstoffherstellung	8	5	—	3	—	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—	3	—	0,9	—
5 Putzmach. u. Herst. v. Hutformen	4	3	—	1	—	—	5	—	5	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—
6 Herst. v. künstl. Blumen u. Früchten, Putzfedern u. Perlenkränzen	3	3	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
7 Herst. v. Korsetten u. Binden	41	40	—	1	—	—	43	—	43	—	41	—	—	—	2	—	—	—	—
8 Herst. v. Krawatten, Hosentr. usw.	35	35	—	—	—	—	35	—	35	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—
9 Handschuhmach. (ausgen. Stoffhandschuhindustrie)	10	9	—	1	—	—	10	2	8	2	8	—	—	—	—	1	—	1,1	—
10a Herst. v. Lederschuhen u. -gamasch.	186	178	1	6	1	—	196	77	119	71	113	6	3	—	3	—	—	—	2
10b Herst. v. Stoff- u. Filzschuhen	232	230	1	1	—	—	232	18	214	18	213	—	—	—	1	—	—	—	—
Übrige Gewerbegruppen u. -arten zus.	545	517	4	21	1	2	579	159	420	144	397	14	16	1	7	5	—	14,6	23
Kreishauptmannsch. zusammen	**14 093**	**13 257**	**29**	**693**	**62**	**52**	**15 208**	**1 347**	**13 861**	**1 132**	**12 926**	**193**	**767**	**22**	**168**	**387**	**6,0**	**172,3**	**263**
Kreishauptmannschaft Zwickau.																			
VI. **Herst v. Eisen-, Stahl- u. Metallw.**																			
3b Herst. v. Edelmetall- u. Schmuckw.	18	7	—	7	—	4	52	30	22	13	5	16	12	1	5	—	—	—	1
3k Herst. v. Knöpfen u. Kleinmetallw.	1	—	—	—	—	1	6	1	5	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—
X. **Textilindustrie.**																			
2c Seidenweberei	10	5	—	3	—	2	31	13	18	7	3	6	13	—	2	4	—	11,6	2
3c Kammgarn- u. Haarspinn. u. -zwirn.	60	56	—	2	1	1	75	8	67	6	54	1	11	1	2	1	—	1,1	1
3d Streichgarnspinn. u. -zwirnerei	11	7	—	4	—	—	13	5	8	5	6	—	1	—	1	3	—	2,8	1
3e Wollweberei	580	418	7	133	13	9	821	298	523	229	338	62	159	7	26	98	—	151,2	23
4c Baumwollzwirn., -spul., -haspelei	35	33	—	2	—	—	36	7	29	7	28	—	—	—	1	2	—	5,5	—
4d Baumwollweberei	311	176	6	111	5	13	535	302	233	213	86	82	112	7	35	105	—	167,2	14
5d Leinenweberei	17	15	—	1	—	1	27	16	11	9	8	6	3	1	—	2	—	5,6	—
6a Teppichindustrie	290	179	10	90	11	—	421	265	156	220	55	26	45	19	56	—	—	—	11
6b Möbelstoffindustrie	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
6c Wolldecken- u. Tücherindustrie	79	72	—	7	—	—	87	24	63	22	57	2	3	—	3	2	—	1,5	1
7 Posamenten- u. Bandfabrikation	285	253	—	21	2	9	382	11	371	10	275	1	92	—	4	1	—	1,1	7
8a Trikotagenindustrie	21	21	—	—	—	—	21	—	21	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—
8b Strickerei	155	138	—	7	5	5	223	40	183	20	135	20	45	—	3	8	—	11,9	2
8c Stoffhandschuhindustrie	161	142	—	12	1	6	214	40	174	21	140	18	28	1	6	2	—	0,8	4
8d Flachwirkerei (Feinstrumpfwirk.)	298	262	—	17	9	10	429	112	317	44	254	67	60	1	3	28	—	31,7	7
9 Spitzenfabr., Häkelei u. Stickerei	11 037	8 000	40	2 540	239	218	16 152	4 882	11 270	3 574	7 401	1 205	2 842	103	1 027	2 098	—	1615,5	605
10 Textilveredelung u. -ausrüstung	48	42	—	4	—	2	67	28	39	18	30	9	5	1	4	2	—	17,1	6
11 Herst. v. Seilen, Netzen, Bindfaden	25	25	—	—	—	—	25	—	25	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
16b Jacquardkartenschlägerei, Musterzeichnerei	135	125	1	7	1	1	155	147	8	128	6	19	1	—	1	1	—	0,1	27
XI. **Papierindustrie u. Vervielfältigungsgewerbe.**																			
3a Herst. v. Massenpackungen, Kartonnagen-, Wellpappenindustrie	34	26	—	6	2	—	47	22	25	18	16	4	7	—	2	—	—	—	9
3e Herst. v. sonst. Papierwaren	19	19	—	—	—	—	19	1	18	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—

Gewerbegruppen Gewerbearten (mit mindestens 100 hausindustriellen Betrieben oder mindestens 500 hausindustriell tätigen Personen im Freistaat)	Zahl der Hausgewerbebetriebe: insgesamt	davon sind: Alleinbetriebe	Betriebe mit … Personen: 0	1 bis 3	4 und 5	6 u. mehr	Hausgewerbetreibende Personen: insgesamt	männl.	weibl.	davon sind: Betriebsleiter m.	Betriebsleiter w.	Gehilfen und Arbeiter m.	Gehilfen und Arbeiter w.	mithelfende Familienangehörige des Hausgewerbetreibenden m.	mithelfende Familienangehörige w.	Zahl der Hausgewerbebetriebe mit Verwendung motorischer Kraft	Leistung der vorhandenen zum Antrieb von Arbeitsmaschin. verwendeten Wind-, Wasser-, Wärme-Kraftmaschinen PS	Elektromotoren PS	Von den Betrieb. arbeiten für 2 u. mehr Unternehmer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Noch: Kreishauptmannschaft Zwickau.																			
XIV. **Holz- u. Schnitzstoffgewerbe.**																			
3e Herst. v. Drechsler- u. Holzbildhauerarbeiten	15	12	—	2	—	1	24	20	4	13	2	7	2	—	—	3	2,0	12,1	4
11b Herst. v. Korbwaren (ausgen. Korbmöbel)	215	103	—	101	10	1	378	253	125	191	23	37	75	25	27	1	—	2,0	4
12 Borstenverarbeitung, Herst. v. Bürsten, Besen, Pinseln	429	410	—	19	—	—	454	28	426	27	402	1	9	—	15	—	—	—	6
XV. **Musikinstrum. u. Spielwarenind.**																			
1c Herst. v. Saiten, Streich- u. Saiteninstrumenten	1 648	1 059	54	474	50	11	2 364	2 185	179	1 469	101	626	45	90	33	131	—	186,2	641
1d Herst. v. Trommeln, Schlagzeug, Blas- u. Messingmusikinstrumenten	242	148	10	77	6	1	326	316	10	226	4	81	4	9	2	52	—	61,9	66
1e Herstellung v. Harmoniken	2 482	1 905	15	499	49	14	3 322	1 313	2 009	987	1 479	272	362	54	168	134	—	209,1	877
2c Herstellung v. Puppen	14	12	—	2	—	—	17	2	15	2	12	—	2	—	1	—	—	—	—
XVI. **Nahrungs- u. Genußmittelgew.**																			
15b Herstellung v. Zigarren	141	136	—	5	—	—	146	11	135	11	130	—	1	—	4	—	—	—	—
XVII. **Bekleidungsgewerbe.**																			
1a Schneiderei u. Kleiderherstellung	285	276	1	7	1	—	295	96	199	92	192	1	4	3	3	—	—	—	3
1b Näherei u. Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheindustrie	139	111	1	16	4	7	226	29	197	22	115	6	78	1	4	24	—	16,0	12
1c Wäsche- u. Dauerwäscheherstellung	3 681	3 341	7	249	33	51	4 599	287	4 312	222	3 448	59	750	6	114	141	—	98,1	90
2 Kürschn. u. Rauchwarenzurichtung	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5 Putzmach. u. Herst. v. Hutformen	6	6	—	—	—	—	6	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—
6 Herst. v. künstl. Blumen u. Früchten, Putzfedern u. Perlenkränzen	2	2	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
7 Herst. v. Korsetten u. Binden	153	151	—	2	—	—	157	1	156	1	152	—	2	—	2	—	—	—	2
9 Handschuhmach. (ausgen. Stoffhandschuhindustrie)	1 477	1 439	—	33	1	4	1 572	21	1 551	14	1 463	7	77	—	11	—	—	—	7
10a Herst. v. Lederschuhen u. -gamasch.	40	38	—	2	—	—	42	5	37	5	35	—	1	—	1	—	—	—	—
10b Herst. v. Stoff- u. Filzschuhen	2	2	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Gewerbegruppen u. -arten zus.	253	180	5	54	8	6	394	169	225	97	149	60	56	12	20	20	3,0	39,0	52
Kreishauptmannsch. zusammen	**24 856**	**19 354**	**157**	**4 516**	**451**	**378**	**34 166**	**10 989**	**23 177**	**7 945**	**16 680**	**2 702**	**4 911**	**342**	**1 586**	**2 863**	**5,0**	**2649,1**	**2 485**
Freistaat.																			
VI. **Herst. v. Eisen-, Stahl- u. Metallw.**																			
2o Herstellung v. Nadeln	158	150	2	4	1	1	171	69	102	58	98	10	2	1	2	1	2,0	—	3
3b Herst. v. Edelmetall- u. Schmuckw.	231	213	1	13	—	4	271	47	224	27	203	19	14	1	7	1	—	0,1	3
3k Herst. v. Knöpfen u. Kleinmetallw.	409	394	1	12	1	1	431	18	413	9	399	5	9	4	5	—	—	—	—
X. **Textilindustrie.**																			
2c Seidenweberei	124	109	1	10	—	4	168	31	137	17	105	14	29	—	3	12	—	22,9	6
3c Kammgarn- u. Haarspinn. u. -zwirn.	388	370	1	15	1	1	413	41	372	39	348	1	19	1	5	6	—	3,0	3
3d Streichgarnspinnerei u. -zwirnerei	148	124	—	24	—	—	162	25	137	22	126	3	7	—	4	14	—	6,8	1
3e Wollweberei	2 245	1 554	13	587	47	44	3 447	1 378	2 069	1 070	1 147	270	723	38	199	400	6,0	517,0	96
4c Baumwollzwirn., -spul., -haspelei	517	465	2	45	2	3	556	89	467	82	433	7	25	—	9	32	105,5	38,5	9
4d Baumwollweberei	1 914	1 523	20	330	19	22	2 598	1 003	1 595	749	1 137	231	344	23	114	195	4,0	337,6	54
5c Flachshechelei u. -spinnerei u. Leinenzwirnerei	116	112	—	4	—	—	120	17	103	17	99	—	1	—	3	—	—	—	—
5d Leinenweberei	356	308	11	36	—	1	389	175	214	166	177	6	12	3	25	4	—	8,1	1
6a Teppichindustrie	341	230	10	90	11	—	472	266	206	221	105	26	45	19	56	—	—	—	11
6b Möbelstoffindustrie	223	212	—	11	—	—	235	38	197	34	189	2	—	2	8	7	—	7,7	3
6c Wolldecken- u. Tücherindustrie	217	200	—	16	1	—	238	55	183	49	168	6	10	—	5	4	—	5,1	1
7 Posamenten- u. Bandfabrikation	5 432	4 172	28	1 196	19	17	6 108	630	5 478	544	4 848	33	397	53	233	979	10,3	411,0	77
8a Trikotagenindustrie	3 185	3 018	4	130	19	14	3 437	118	3 319	75	3 106	38	177	5	36	134	—	108,8	30

Gewerbegruppen Gewerbearten (mit mindestens 100 hausindustriellen Betrieben oder mindestens 500 hausindustriell tätigen Personen im Freistaat)	Zahl der Hausgewerbebetriebe insgesamt	davon sind Alleinbetriebe	Betriebe mit . . . . Personen 0	1 bis 3	4 und 5	6 u. mehr	Hausgewerbetreibende Personen insgesamt	männl.	weibl.	davon sind Betriebsleiter m.	Betriebsleiter w.	Gehilfen und Arbeiter m.	Gehilfen und Arbeiter w.	mithelfende Familienangehörige des Hausgewerbetreibenden m.	mithelfende Familienangehörige w.	Zahl der Hausgewerbebetriebe mit Verwendung motorischer Kraft	Leistung der vorhandenen zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten Wind-, Wasser-, Wärme-Kraftmaschinen PS	Elektromotoren PS	Von den Betrieb. arbeiten für 2 u. mehr Unternehmer
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Noch: Freistaat.																			
8b Strickerei	6 556	6 192	12	217	53	82	7 839	658	7 181	401	6 138	238	902	19	141	122	14,0	198,3	112
8c Stoffhandschuhindustrie	14 816	13 691	6	1 015	38	66	15 986	620	15 366	513	14 295	78	869	29	202	738	—	205,5	229
8d Flachwirkerei (Feinstrumpfwirk.)	11 801	10 838	11	795	75	82	13 034	1 027	12 007	529	11 259	453	648	45	100	673	2,5	795,8	110
9 Spitzenfabr., Häkelei u. Stickerei	12 793	9 667	51	2 602	248	225	18 063	4 928	13 135	3 612	9 107	1 212	2 976	104	1 052	2 103	—	1639,4	631
10 Textilveredelung u. -ausrüstung	365	339	—	16	2	8	560	167	393	34	331	131	56	2	6	8	—	26,2	15
11 Herst. v. Seilen, Netzen, Bindfaden	417	408	1	6	—	2	440	11	429	9	407	2	19	—	3	2	—	1,5	1
16b Jacquardkartenschlägerei, Musterzeichnerei	165	151	1	9	2	2	196	170	26	141	23	29	2	—	1	1	—	0,1	32
XI. Papierindustrie u. Vervielfältigungsgewerbe.																			
3a Herstellung v. Massenpackungen, Kartonnagen-, Wellpappenind.	730	718	—	9	3	—	749	29	720	24	706	5	10	—	4	—	—	—	9
3e Herst. v. sonst. Papierwaren	295	283	1	8	2	1	318	7	311	6	288	—	11	1	12	—	—	—	—
XIV. Holz- u. Schnitzstoffgewerbe.																			
2f Herstellung v. Sitzmöbeln	110	87	4	16	2	1	132	104	28	80	26	23	—	1	2	5	—	9,9	5
3e Herst. v. Drechsler- u. Holzbildhauerarbeiten	164	88	4	65	5	2	236	216	20	151	8	59	5	6	7	59	34,3	78,0	33
11b Herst. v. Korbwaren (ausgen. Korbmöbel)	261	142	1	107	10	1	431	285	146	214	44	43	75	28	27	1	—	2,0	7
12 Borstenverarbeitung, Herst. v. Bürsten, Besen, Pinseln	497	474	—	22	1	—	528	35	493	32	465	3	10	—	18	—	—	—	6
XV. Musikinstrum.- u. Spielwarenind.																			
1c Herst. v. Saiten, Streich- u. Saiteninstrumenten	1 650	1 061	54	474	50	11	2 366	2 187	179	1 471	101	626	45	90	33	131	—	186,2	641
1d Herst. v. Trommeln, Schlagzeug, Blas- u. Messingmusikinstrumenten	243	149	10	77	6	1	327	316	11	226	5	81	4	9	2	52	—	61,9	66
1e Herstellung v. Harmoniken	2 483	1 906	15	499	49	14	3 323	1 314	2 009	988	1 479	272	362	54	168	134	—	209,1	877
2b Herst. v. Spielwaren aus Holz	591	344	9	191	35	12	948	417	531	277	295	106	102	34	134	167	18,5	369,8	136
2c Herstellung v. Puppen	215	208	—	5	1	1	233	6	227	5	210	—	12	1	5	—	—	—	—
2e Herstellung v. Papierspielwaren	118	110	—	8	—	—	127	8	119	6	112	—	1	2	6	1	—	1,1	36
XVI. Nahrungs- u. Genußmittelgew.																			
15b Herstellung v. Zigarren	2 568	2492	2	73	—	1	2 650	168	2 482	157	2 409	10	44	1	29	1	—	2,0	7
XVII. Bekleidungsgewerbe.																			
1a Schneiderei u. Kleiderherstellung	4 262	4 069	10	153	15	15	4 596	1 504	3 092	1 419	2 832	74	189	11	71	7	—	2,4	79
1b Näherei u. Hilfsgew. d. Kleider- u. Wäscheherstellung	522	484	4	23	4	7	613	31	582	24	492	6	83	1	7	24	—	16,0	16
1c Wäsche- u. Dauerwäscheherstellung	6 513	6 109	15	292	41	56	7 531	307	7 224	235	6 258	65	839	7	127	145	—	102,5	107
2 Kürschn. u. Rauchwarenzurichtung	144	116	—	17	7	4	228	80	148	42	102	38	42	—	4	1	—	0,3	17
4 Hutmach. (einschl. Strohhutm.) u. Hutstoffherstellung	573	554	2	17	—	—	578	3	575	2	569	—	2	1	4	12	—	3,0	3
5 Putzmach. u. Herst. v. Hutformen	229	223	2	4	—	—	231	—	231	—	227	—	—	—	4	1	—	0,1	2
6 Herst. v. künstl. Blumen u. Früchten, Putzfedern u. Perlenkränzen	3 189	3 039	8	131	10	1	3 375	74	3 301	50	3 131	15	94	9	76	2	—	0,8	11
7 Herst. v. Korsetten u. Binden	274	268	—	6	—	—	283	3	280	3	271	—	2	—	7	1	—	1,5	2
8 Herst. v. Krawatten, Hosentr. usw.	460	453	—	7	—	—	468	3	465	1	459	—	2	2	4	—	—	—	—
9 Handschuhmacherei (ausgen. Stoffhandschuhindustrie)	1 525	1 483	—	37	1	4	1 623	30	1 593	23	1 502	7	78	—	13	1	—	1,1	7
10a Herst. v. Lederschuhen u. -gamasch.	684	649	2	31	2	—	720	319	401	304	377	13	12	2	12	1	—	0,3	9
10b Herst. v. Stoff- u. Filzschuhen	296	294	1	1	—	—	296	20	276	20	275	—	—	—	1	—	—	—	—
Übrige Gewerbegruppen u. -arten zus.	1 928	1 692	19	176	26	15	2 297	785	1 512	572	1 331	189	128	24	53	82	11,4	164,4	141
Freistaat zusammen	**93 441**	**81 935**	**339**	**9 632**	**809**	**726**	**110 541**	**19 832**	**90 709**	**14 750**	**78 222**	**4 449**	**9 438**	**633**	**3 049**	**6 264**	**208,5**	**5545,8**	**3 645**

Verschiedene Berichte über Ergebnisse neuerer statistischer Arbeiten.

Die sächsische Papierindustrie nach der Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Von wissenschaftl. Hilfsarbeiter **Dr. Friedrich H. Walter.**

1. Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung von 1925.

Der Freistaat Sachsen ist nicht nur das Zentrum der deutschen Textilindustrie, sondern auch der Hauptsitz der deutschen Papierindustrie.

Übersicht 1.

Gewerbeklasse, Gewerbeart	Zahl der gewerblichen Niederlassungen	beschäftigten Personen insgesamt	davon weiblich	Leistung der vorhandenen zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten Wind-, Wasser- u. Wärmekraftmaschinen P.S.	Elektromotoren P.S.	Anteil Sachsens an der Gesamtzahl der im Reich beschäftigt. Personen i. Proz.
XI 1. Papiererzeugung	**379**	**31 202**	**5 991**	**110 989**	**124 211**	**27,3**
a) Holzschleiferei, Zellstoff- u. Papierherstellung	6	2 888	568	10 810	29 044	22,5
b) Holzschleiferei, Papier- u. Pappenherstellung	1	231	32	1 270	320	8,7
c) Holzschleiferei und Papierherstellung	13	5 008	1 012	10 860	24 875	40,7
d) Holzschleiferei und Pappenherstellung	20	991	268	3 983	965	28,6
e) Zellstoff und Papierherstellung	1	832	197	549	2 928	5,3
f) Papier- und Pappenherstellung (soweit nicht unter b)	12	1 570	338	3 571	8 245	41,0
g) Holzschleiferei (soweit nicht unter a bis d)	149	4 397	435	44 182	15 807	65,8
h) Zellstoffherstellung (soweit nicht unter a u. e)	12	2 409	179	2 790	4 057	25,4
i) Papierherstellung (soweit nicht unt. a bis c, e u. f)	54	9 404	1 942	20 041	33 986	25,2
k) Pappenherstellung (soweit nicht unter b, d u. f)	111	3 472	1 020	12 933	3 984	34,9
XI 2. Papierveredelung	**62**	**2 755**	**1 008**	**4 213**	**3 681**	**24,1**
a) Herstell. von weiß- od. buntgefärbtem Papier Chromo-, Kunstdruck-, Umdruck-, Metallpapier	30	1 673	623	711	2 680	32,2
b) Herstell. von geleimtem u. gummiertem Papier und Pergamentpapier	3	92	54	15	48	4,0
c) Herstell. v. Schmirgel-, Glimmer-, Schiefer- u. Glaspapier	1	35	13	28	—	5,7
d) Herstell. von Kartonpapier (geklebt)	21	639	170	3 413	762	43,0
e) Herstell. von chemisch technischen Papieren (soweit nicht unter IX 13)	7	316	148	46	191	17,3
XI 3. Papierverarbeitung	**2611**	**31 031**	**18 599**	**1 826**	**7 886**	**22,2**
a) Herstell. von Massenpackungen, Kartonnagen u. Wellpappenindustrie	1211	16 167	10 793	1 152	3 645	23,9
b) Papierausstattung und Herstellung von Briefumschlägen	69	1 781	1 064	160	663	18,3
c) Buchbinderei u. Herstell. von Schul- und Büro hilfsmitteln	830	8 895	4 053	118	2 365	20,2
d) Herstellung von Hartpapierwaren	103	1 112	687	76	429	13,6
e) Herstellung von sonst. Papierwaren	398	3 076	2 002	320	784	29,6
XI 4. Tapetenindustrie	**9**	**526**	**154**	**425**	**301**	**11,5**
XI 1—4. Papierindustrie	**3061**	**65 514**	**25 752**	**117 453**	**136 079**	**24,2**

Während Sachsen nur 8 v. H. der Reichsbevölkerung in sich schließt, beträgt — nach den Ergebnissen der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925 — sein Anteil an diesem Gewerbezweig nicht weniger als 21,7 Prozent aller deutschen Betriebe und 24,2 Prozent des darin beschäftigten Personals. Noch höher, nämlich auf 31 Prozent, stellt sich sein Anteil an der insgesamt zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten motorischen Kraft. Die Rheinprovinz und Bayern, die fast 1½mal soviel Einwohner wie Sachsen zählen, folgen an zweiter und dritter Stelle mit 25 762 bzw. 24 516 (= 9,5 bzw. 9,1 Prozent der im Reich) in der Papierindustrie beschäftigten Personen.

Mehr als ein Drittel (34,1 Prozent) der deutschen papiererzeugenden Betriebe (Holzschleifereien, Zellstoff-, Papier- und Pappenfabriken) haben in Sachsen ihren Sitz, und mehr als ein Viertel (27,3 Prozent) des Gesamtpersonals findet hier Beschäftigung. Besonders stark sind die Holzschleifereien (189 von 435 deutschen Betrieben) und die Pappenfabriken (nahezu 40 Prozent der im Reich vorhandenen) in unserem engeren Vaterlande vertreten. Mit der Veredelung der Papiere zu Chromo-, Kunstdruck-, (geklebtem) Kartonpapier usw. befassen sich 62 (= 23 Prozent der deutschen) Betriebe mit 2755 (= 24,1 Prozent) Personen. Innerhalb der sächsischen papierverarbeitenden Industrie, die ein reichliches Fünftel der deutschen ausmacht, hat die Herstellung von Massenpackungen (Kartonnagen, Wellpappen) den ersten Platz inne; sie beschäftigt in 1211 Betrieben mehr als die Hälfte des Personals (16 167) in dieser Gewerbeklasse. An zweiter Stelle steht die Buchbinderei mit 830 Betrieben und 8895 Personen (= 20,2 Prozent der im gesamten Reich ermittelten). Die sächsische Tapetenindustrie beschäftigt in 9 Betrieben 526 (= 11,5 Prozent der deutschen) Personen.

Von 450 papiererzeugenden und -veredelnden Betrieben (einschließlich der Tapetenindustrie) in Sachsen verwenden nicht weniger als 420 (= 93,3 Prozent der Gesamtzahl) motorische Kraft (zum Antrieb von Arbeitsmaschinen). In der Papiererzeugung entfallen auf 1 menschliche Arbeitskraft durchschnittlich 7,4 PS und in der Veredelung 2,9 PS. Demgegenüber ist in der papierverarbeitenden Industrie, wo sich die Handarbeit noch in einem ziemlich großen Umfang behauptet hat, dieses Verhältnis nur 1 : 0,3; hier sind von den insgesamt 2611 Betrieben nur 569 (= 21,8 Prozent) mit Motoren ausgerüstet. Bemerkenswert ist ferner, daß die Holzschleifereien und Pappenfabriken zum Antrieb von Arbeitsmaschinen überwiegend Primärkraft (Wasser- und Wärmekraftmaschinen) verwenden, während im übrigen die Elektromotoren vorherrschen.

Über die Gliederung der Betriebe der Papierindustrie (Erzeugung, Veredelung einschließlich Tapetenindustrie, Verarbeitung) nach Größenklassen gibt die folgende Übersicht Aufschluß.

Übersicht 2.

Größenklasse (Personen)	Erzeugung Betr.	Erzeugung Pers.	Veredlung Betr.	Veredlung Pers.	Verarbeitung Betr.	Verarbeitung Pers.	Papierindustrie insgesamt Betr.	Papierindustrie insgesamt Pers.
Alleinbetriebe	6	6	7	7	1 326	1 326	1 339	1 339
0— 5 Personen	41	116	12	36	653	1 897	706	2 049
6— 50 „	218	3 997	28	608	511	8 677	757	13 282
51— 200 „	69	6 705	22	2 015	97	9 620	188	18 340
201—1000 „	43	17 581	2	615	23	8 024	68	26 220
über 1000 „	2	2 797	—	—	1	1 487	3	4 284
insgesamt	**379**	**31 202**	**71**	**3 281**	**2 611**	**31 031**	**3 061**	**65 514**

Die sächsische Papierindustrie ist ein typisch großindustriell organisierter Gewerbezweig: fast drei Viertel (74,6 Prozent) der Belegschaft sind in Großbetrieben (mit über 50 beschäftigten Personen)

die 8,5 v. H. der gesamten Betriebszahl ausmachen, tätig. Die Betriebsgrößen mit 201 bis 1000 und 51 bis 200 Personen sind vorherrschend. Innerhalb der Papiererzeugung stehen die Holzschleifereien und Pappenfabriken, die überwiegend (zu 70 v. H.) Mittelbetriebe (durchschnittliches Personal 32) sind, den übrigen Betrieben mit durchschnittlich 230 Personen gegenüber. Am größten ist naturgemäß die Belegschaft der kombinierten Werke[1]) (ausgenommen die mit Holzschleifereien verbundenen Pappenfabriken), die im Durchschnitt 319 Köpfe beträgt. Mehr als 80 v. H. des in der Papierfabrikation beschäftigten Personals sind in Großbetrieben mit mehr als 200 Personen tätig. Auch bei der Zellstoffherstellung liegt das Schwergewicht (der Personenzahl nach) in den Großbetrieben mit 201 bis 1000 Personen, die mehr als drei Viertel des Personals in sich vereinigen. In der Papierveredelung sind ebenfalls 80 v. H. der Personen in Großbetrieben tätig. In der Papierwarenindustrie ist die Zahl der Kleinbetriebe (bis 5 Personen) besonders groß (1979 = 75,8 Prozent); darunter befinden sich nicht weniger als 1326 (= 50,8 Prozent der gesamten Betriebszahl) Alleinbetriebe. Hiervon entfallen wiederum 752 auf die Kartonnagenfabrikation (Gewerbeart XI 3a) und 197 auf die Buchbinderei (XI 3c). Von 100 in der Papierverarbeitung beschäftigten Personen sind 38 in Klein- und Mittelbetrieben und 62 in Großbetrieben tätig.

Fast vier Zehntel (39 v. H.) der in der sächsischen Papierindustrie beschäftigten Personen sind weiblichen Geschlechts. Am stärksten tritt die Frauenarbeit in der Papierverarbeitung in Erscheinung, wo 59,9 Prozent aller Beschäftigten weiblich sind. In den Holzschleifereien und Zellstoffwerken beträgt ihr Prozentsatz nur 9,0, in der übrigen Papiererzeugung 21,7 und in der Papierveredelung 36,6.

Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Betriebszählung von 1925 mit denen der letzten Vorkriegszählung von 1907 ist zu beachten, daß damals die Dach- und Steinpappenindustrie sowie die Herstellung von Papierspielwaren zur Gewerbegruppe X (Papierindustrie) gehörten, während sie nach dem Gewerbeverzeichnis von 1925 besondere Klassen bzw. Arten der Gewerbegruppe IX (chemische Industrie) und XV (Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie) bilden. Unter Berücksichtigung dieser Änderungen ergeben sich folgende Zahlen:

Gewerbegruppe bzw. -Klasse	Betriebe	Personen	Zunahme von 1907 bis 25 Betriebe	Personen
1907 X	2 682	46 405	569	20 469
1925 XI 1—4, IX 23 u. XV 2e	3 251	66 874	= 21,2%	= 44,1%

Es zeigt sich, daß die Papierindustrie seit 1907 beträchtlich an Umfang gewonnen hat. Die Personenzahl hat sich stärker vermehrt als die Betriebszahl, so daß die durchschnittliche Belegschaft eines Betriebes von 17 auf 21 angewachsen ist.

Daß das Land Sachsen im Laufe der Zeit zum hervorragendsten Papierindustriegebiet Deutschlands geworden ist, ist den überaus günstigen Standortbedingungen, die hier für diesen Fabrikationszweig gegeben sind, zuzuschreiben. Als wichtigstes standortbestimmendes Moment kommt fließendes Wasser von möglichster Reinheit, das zur Fabrikation des Papiers in großen Mengen gebraucht wird, in Betracht. Dieses steht in Gestalt der zahlreichen Bäche und Flüsse, die namentlich im Gebirge zugleich als Triebwasser nutzbar gemacht werden können, zu Gebote. Der größte Teil der sächsischen papiererzeugenden Betriebe, nämlich zwei Drittel mit reichlich 60 v. H. des insgesamt beschäftigten Personals, liegt darum im Elbsandstein- und Erzgebirge, wo die Flüsse sich einmal durch Reinheit des Wassers auszeichnen und zum anderen auch mit raschem Gefälle dahinfließen; von den Holzschleifereien sind sogar fast 75 v. H. im Gebirge, wo ja auch das Holz an Ort und Stelle zur Verfügung steht, gelegen. Ein großer Teil des Holzes muß aus außersächsischen Gebieten bezogen werden, da es der heimischen Forstwirtschaft schon lange nicht mehr möglich ist, den ständig steigenden Rohstoffbedarf aus eigenen Beständen zu decken; fast 90 v. H. dieser Einfuhr[1]) stammt aus der benachbarten Tschechoslowakei (Böhmen), mit der Sachsen durch günstige Verkehrswege (Eisenbahn und Elbe) verbunden ist. Auch sonst ist die Transportfrage von außerordentlicher Wichtigkeit für die Papierfabrikation. Ausschließlich des Wassers werden ungefähr 100 mal soviel Gewichtsteile Rohmaterialien gebraucht, wie fertiges Papier erzeugt wird. Außer Holz gilt es, Brennmaterialien, Chemikalien, Farbstoffe und Füllstoffe (mineralische Zusätze wie Kaolin, Schwerspat,

Übersicht 3.

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft Kr. = Kreishauptmannschaft	Papiererzeugung: Gewerbliche Niederlassungen überhaupt	darunter Holzschleiferei	Zellstoffherstellung	Papier- herstellung mit Holzschleiferei und (oder) Zellstoffherstellung	Pappen- herstellung mit Holzschleiferei und (oder) Zellstoffherstellung	„Reine" Papier- herstellung	„Reine" Papier- und Pappen- herstellung	„Reine" Pappen- herstellung	Beschäftigte Personen
A. Bautzen	5	—	—	—	—	3	—	2	529
St. "	1	—	—	—	—	1	—	—	489
A. Zittau	2	—	—	—	—	—	2	—	87
Kr. Bautzen	**8**	—	—	—	—	**4**	**2**	**2**	**1 105**
A. Marienberg	36	16	—	1 (1)[1])	1	5	—	13	1 812
" Flöha	14	9	—	3 (2)[1])	—	1	1	—	1 216
" Annaberg	41	17	—	1	3	4	1	15	1 172
" Glauchau	5	1	—	—	—	1	—	3	551
" Chemnitz	7	—	1	—	—	3	—	3	409
" Stollberg	4	—	—	—	—	—	1	3	236
St. Glauchau und Chemnitz	5	1	—	—	—	—	—	4	38
Kr. Chemnitz	**112**	**44**	**1**	**5 (3)[1])**	**4**	**14**	**3**	**41**	**5 434**
A. Pirna	36	10	5	2	3	6	1	9	5 666
" Freiberg	16	10	—	2 (1)[2])	4	—	—	—	1 225
St. Pirna	3	—	2	—	—	1	—	—	976
A. Meißen	13	2	1	2	3	3	—	2	914
" Dresden	7	2	—	1	—	1	2	1	804
" Großenhain	4	—	1	—	—	2	—	1	640
" Dippoldiswalde	20	11	2	—	1	—	1	5	565
St. Freiberg	3	1	—	—	—	—	—	2	267
" Riesa	1	—	—	—	—	1	—	—	135
" Dresden	5	—	—	—	—	4	—	1	70
Kr. Dresden	**108**	**36**	**11**	**7 (1)[2])**	**11**	**18**	**4**	**21**	**11 262**
A. Rochlitz	21	5	—	2	1	1	2	10	3 245
" Döbeln	14	10	—	—	—	1	—	3	1 676
" Grimma	5	—	—	2	—	1	—	2	1 443
St. Leipzig	4	—	—	—	—	1	—	3	174
A. Borna	4	—	—	—	—	—	1	3	126
" Leipzig und Oschatz, St. Wurzen	4	—	—	—	1	2	—	1	122
Kr. Leipzig	**52**	**15**	—	**4**	**2**	**6**	**3**	**22**	**6 786**
A. Schwarzenberg	72	48	—	3 (1)[1])	2	7	—	12	3 199
" Zwickau	10	3	—	2 (2)[1])	1	2	—	2	3 012
St. Plauen, Zwickau, Reichenbach	5	1	—	—	—	3	—	1	203
A. Werdau, Plauen, Auerbach, Oelsnitz	12	2	—	—	—	—	—	10	201
Kr. Zwickau	**99**	**54**	—	**5 (3)[1])**	**3**	**12**	—	**25**	**6 615**

1) Holzschleiferei, Zellstoff- und Papierherstellung. — 2) Zellstoff- und Papierherstellung.

1) Es können hier nur diejenigen kombinierten Betriebe berücksichtigt werden, die räumlich (auf zusammenhängenden Grundstücken) beisammen liegen, nicht dagegen auch diejenigen (wirtschaftlich zusammengehörigen) Betriebe, die räumlich getrennt voneinander liegen.

1) Im Jahre 1925 wurden insgesamt 636 000 t Papierholz nach Sachsen eingeführt; davon stammten 541 000 t aus der Tschechoslowakei, 30 000 t aus Bayern und je 20 000 t (reichlich) aus Niederschlesien und Polen.

schwefelsaurer Kalk) in großen Mengen billig heranzuschaffen. Nun verfügt Sachsen über eigene Kohlenlager, und dann können die nahen mitteldeutschen und böhmischen Braunkohlen (letztere auf der Elbe) herangezogen werden. Der am häufigsten verwendete Füllstoff, das Kaolin, wird außer aus Sachsen selbst hauptsächlich aus Böhmen und auch aus England bezogen, die Farbstoffe liefern thüringische und westdeutsche Werke; bei den letzteren fallen — wegen ihres verhältnismäßig hohen Wertes — die Transportkosten weniger ins Gewicht. Von Vorteil ist ferner, daß auch für den Abtransport der Fertigerzeugnisse (insbesondere nach dem Ausland über Hamburg) der billige Schiffahrtsweg benutzt werden kann. Die Häufung der papiererzeugenden Betriebe in Sachsen ist nicht zuletzt durch die unmittelbare Nachbarschaft der das Papier verbrauchenden Gewerbezweige begünstigt worden. Das Buchdruckereigewerbe Leipzigs, die Zeitungsdruckereien Sachsens und der nahen Reichshauptstadt, die Zigaretten-, Schokoladen- und Blumenindustrie Dresdens und seiner Umgebung, die weitverzweigte Textilindustrie u. a. m. sind Hauptverbraucher des in den heimischen Betrieben erzeugten und verarbeiteten Papiers.

Die Hauptstandorte der sächsischen Papiererzeugung (s. Übersicht 3) sind das Erzgebirge und das Elbsandsteingebirge mit ihren zahlreichen Bächen und Flüssen sowie das Flußgebiet der Zwickauer und Freiberger Mulde (in ihrem Mittellauf und nach ihrer Vereinigung). In das erstgenannte Standortgebiet (Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde, Freiberg — einschließlich Stadt —, Flöha, Marienberg, Annaberg, Stollberg, Schwarzenberg und Zwickau) fallen nicht weniger als 216 gewerbliche Niederlassungen (= 57,0 Prozent der Gesamtzahl) mit 12 704 (= 40,7 Prozent aller) beschäftigten Personen; Hauptsitze der Fabrikation sind hier vor allem das westliche und mittlere Erzgebirge (Zwickau und Schwarzenberg einerseits sowie Annaberg, Marienberg und Flöha anderseits) mit 82 (= 21,6 Prozent) bzw. 91 (= 24,0 Prozent) Betrieben und 6211 (= 19,9 Prozent) bzw. 4200 (= 13,5 Prozent) Personen. Das zweite Gebiet (Stadt und Amtshauptmannschaft Pirna) beschäftigt in 39 (= 10,3 Prozent) Betrieben 6642 (= 21,3 Prozent aller) Personen. Die im Flußgebiet der beiden Mulden gelegenen Amtshauptmannschaften Rochlitz, Döbeln und Grimma zählen 40 (= 10,6 Prozent) Fabriken mit 6364 (= 20,4 Prozent) beschäftigten Personen. Fast ein Drittel des in den sächsischen papiererzeugenden Betrieben beschäftigten Personals entfällt mithin auf das westliche und mittlere Erzgebirge, je ein Fünftel auf die beiden anderen Hauptstandortgebiete, und der Rest (ein Viertel) verteilt sich auf das übrige Landesgebiet. Hier ragen die Amtshauptmannschaften Meißen, Dresden, Großenhain, Dippoldiswalde, Bautzen sowie die Stadt gleichen Namens und im mittleren Sachsen die Bezirke Glauchau und Chemnitz mit 400 bis 1000 in der Papiererzeugung tätigen Personen hervor.

Wenden wir uns der Halbstofferzeugung zu, so sind, wie bereits erwähnt, die Holzschleifereien in der übergroßen Mehrzahl im Erz- und Elbsandsteingebirge gelegen. Im übrigen kommen als Standortgebiete hauptsächlich nur noch die Amtshauptmannschaften Döbeln und Rochlitz in Betracht; die 15 hier und ferner die 3 in der Amtshauptmannschaft Zwickau gelegenen Holzschleifereien fallen dadurch auf, daß sie im Durchschnitt eine wesentlich größere Belegschaft (nämlich 106 Personen) als die übrigen im Lande, die durchschnittlich nur 19 Personen beschäftigen, aufweisen. Je 20 Holzschleifereien sind mit Papier- und Pappenfabriken räumlich[1]) verbunden. Die Zellstoffherstellung ist zum größten Teil in der Kreishauptmannschaft Dresden zu Hause. In den Städten Pirna und Heidenau befinden sich 3 Großbetriebe mit zusammen 1304 beschäftigten Personen, ebenso gehören die 6 Werke in den Amtshauptmannschaften Pirna, Großenhain und Meißen (mit 1047 Personen) zu dieser Größenklasse, während die restlichen 3 Betriebe in den Bezirken Dippoldiswalde und Chemnitz kleinere Mittelbetriebe (mit insgesamt nur 58 beschäftigten Personen) sind. Zu den 12 eben aufgezählten Zellstoffwerken gesellen sich außerdem noch 7, die in räumlicher Verbindung mit Papierfabriken (und Holzschleifereien) stehen; von ihnen haben je 2 in den Amtshauptmannschaften Zwickau und Flöha und je 1 in den Amtshauptmannschaften Freiberg, Marienberg und Schwarzenberg ihren Sitz.

1) Vgl. die Anmerkung auf S. 291.

Über die räumliche Verteilung der Papier- und Pappenfabrikation in Sachsen gibt die nachstehende Übersicht Aufschluß.

Übersicht 4.

Amtshauptmannschaft	Niederlassungen	Beschäftigte Personen	Amtshauptmannschaft	Niederlassungen	Beschäftigte Personen
Pirna	21	4 479	Annaberg	24	986
Zwickau	7	2 738	Döbeln	4	818
Rochlitz	16	2 477	Dresden	5	790
Schwarzenberg	24	1 839	Meißen	10	652
Marienberg	20	1 560	Glauchau	4	541
Grimma	5	1 443	Bautzen	5	529
Freiberg	6	1 084	Dippoldiswalde	7	408
Flöha	5	1 077			

Von den insgesamt 218 (mit und ohne Holzschleiferei und Zellstoffherstellung verbundenen) Papier- und Pappenfabriken mit 24396 darin beschäftigten Personen entfallen 163 (= 74,8 Prozent) bzw. 21 421 (= 87,8 Prozent) auf die vorstehend aufgeführten 15 amtshauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirke. Die Großstädte Dresden, Leipzig und Plauen sowie ferner Zwickau beherbergen nur 12 Betriebe mit zusammen 387 Personen in ihren Mauern, und die insgesamt 11 Fabriken in den bezirksfreien Städten Bautzen, Pirna, Riesa, Freiberg, Reichenbach, Glauchau und Wurzen beschäftigen 1136 Personen. Die restlichen 32 Papier- und Pappenfabriken mit zusammen 1452 Personen verteilen sich auf die Amtshauptmannschaften Chemnitz (376 Personen), Großenhain (331), Stollberg (236), Borna (126), Leipzig, Zittau, Werdau, Auerbach, Oelsnitz, Plauen und Oschatz (letztere mit weniger als 100 beschäftigten Personen).

Mit der Herstellung von gefärbtem, Chromo-, Kunstdruck-, Karton-, Pergamentpapier sowie von chemisch-technischem[1]) Papier befassen sich in Sachsen 2755 Personen in 62 Betrieben. Die erstgenannten 3 Arten werden hauptsächlich in Leipzig (581 Personen), Dresden (222) und in den Amtshauptmannschaften Bautzen (170), Flöha (165), Dresden (161), Schwarzenberg (139) und Löbau (100) verfertigt, während für (geklebtes) Kartonpapier die Bezirke Schwarzenberg und Döbeln (286 bzw. 215 beschäftigte Personen) und für chemisch-technisches Papier die Amtshauptmannschaften Bautzen und Kamenz (107 bzw. 92 Personen) und die Städte Dresden und Chemnitz (zusammen 113 Personen) die Hauptfabrikationsstätten sind.

Die Tapetenindustrie ist in Sachsen von geringerer Bedeutung (9 Betriebe mit 526 Personen). Die beiden größten Betriebe (mit zusammen 337 Personen) sind in der Amtshauptmannschaft Meißen und in der Stadt Wurzen ansässig. Weitere 4 Betriebe befinden sich in Dresden und Leipzig.

Im Gegensatz zur Papiererzeugung, die, wie dargelegt wurde, ihre Sitze ganz überwiegend auf dem Lande, im Gebirge und an Wasserläufen hat, bevorzugt die Papierverarbeitung (s. Übersicht 5) die großen Städte und ihre Nähe, wo sie für einen großen Teil ihrer Erzeugnisse Absatz findet. Auf die Landeshauptstadt und auf Leipzig entfällt mehr als die Hälfte der sächsischen Papierverarbeitung: dort befassen sich 6450 Personen mit der Herstellung von Kartonnagen (hauptsächlich für die Zigaretten-, Schokoladen- und Blumenindustrie), und Leipzig mit seinem hochentwickelten Buchgewerbe beschäftigt 6088 Personen (von 8895 im Lande überhaupt) in der Buchbinderei. Ein wich-

1) Ausgenommen ist die Fabrikation photographischer Papiere, die in die Gewerbeklasse IX 13 fällt.

Übersicht 5.

Verwaltungsbezirk Kr. = Kreishauptmannschaft St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft	Papierveredelung		Papierverarbeitung überhaupt		darunter Herstell. von Massenpackungen, Kartonnagen- und Wellpappenindustr.	
	Gewerbliche Niederlassungen	Beschäftigte Personen	Gewerbliche Niederlassungen	Beschäftigte Personen	Gewerbliche Niederlassungen	Beschäftigte Personen
Kr. Bautzen	**8**	**470**	**108**	**736**	**28**	**397**
darunter:						
A. Bautzen	4	277	12	54	3	38
„ Löbau	1	100	26	193	8	120
„ Zittau	—	—	23	247	7	141
St. Bautzen	—	—	19	117	6	75
Kr. Chemnitz	**5**	**317**	**369**	**5 881**	**197**	**3 974**
darunter:						
A. Annaberg	—	—	108	2719	64	1 588
St. Chemnitz	2	114	112	1731	51	1 198
A. Marienberg	1	19	24	446	14	385
„ Chemnitz	—	—	43	428	29	391
„ Glauchau	—	—	19	227	12	209
„ Flöha	1	165	42	182	24	131
Kr. Dresden	**13**	**515**	**890**	**9 788**	**562**	**7 552**
darunter:						
St. Dresden	6	287	607	8 185	405	6 450
A. Dresden	2	164	43	517	18	349
„ Pirna	2	39	24	412	11	386
St. Meißen	—	—	79	317	66	266
Kr. Leipzig	**18**	**940**	**922**	**11 602**	**296**	**2 404**
darunter:						
St. Leipzig	10	602	324	8 254	74	1 083
A. Grimma	2	63	307	1 454	48	65
St. Wurzen	—	—	118	673	112	659
A. Döbeln	5	215	53	443	26	244
„ Rochlitz	—	—	51	417	29	281
„ Leipzig	—	—	23	175	1	1
Kr. Zwickau	**18**	**513**	**322**	**3 024**	**128**	**1 840**
darunter:						
A. Schwarzenberg	13	460	31	365	8	244
St. Zwickau	—	—	25	538	4	160
„ Plauen	—	—	56	512	29	292
A. Oelsnitz	—	—	58	382	36	210
„ Auerbach	—	—	81	351	34	253
St. Aue	—	—	7	221	4	212
„ Crimmitschau	—	—	13	169	2	120
„ Reichenbach	—	—	5	140	2	131
„ Werdau	—	—	6	131	3	124
A. Zwickau	—	—	20	112	4	65

tiger Standort der Papierverarbeitung befindet sich weiterhin im mittleren Obererzgebirge (2719 Personen); hier in der Amtshauptmannschaft Annaberg (und zwar vorwiegend in den Nachbarstädten Annaberg und Buchholz) werden außer Kartonnagen noch Prägereiartikel und sonstige Papierwaren (Reklame- und Zugabeartikel, Sargverzierungen, künstliche Palmwedel, Lampenschirme usf.) hergestellt. An vierter Stelle folgt der Bezirk Grimma (Amtshauptmannschaft sowie Stadt Wurzen) mit 2127 beschäftigten Personen, von denen 659 in Wurzen die Kartonnagenfabrikation und 1140 in der Stadt und Amtshauptmannschaft Grimma die Herstellung sonstiger Papierwaren (Karneval-, Volksfest-, Kotillon- und Scherzartikel) betreiben. Dann reihen sich Chemnitz mit 1731 Personen (davon 1198 in der Kartonnagenfabrikation), Zwickau, Plauen und die Amtshauptmannschaft Dresden mit je über 500 Personen an. In allen übrigen Verwaltungsbezirken Sachsens sind weniger als 500 Personen in der Papierverarbeitung tätig. Die Buchbinderei ist überall verbreitet, und auch die Kartonnagenfabrikation ist fast in jedem Verwaltungsbezirk vertreten, in stärkerem Umfange insbesondere dort, wo diese Verpackungsmittel für Versand- und Lagerungszwecke benötigende Gewerbezweige (Textilindustrie, Bekleidungsgewerbe, Blumen-, Spielwaren- und Musikinstrumentenindustrie u. a. m.) ansässig sind. Hartpapierwaren (Papiermaché) werden hauptsächlich in Dresden (325 Personen), in der Amtshauptmannschaft Grimma (173), in Leipzig (148) und in der Amtshauptmannschaft Oelsnitz (128) hergestellt.

2. Ergebnisse der Güterverkehrsstatistik.

Die gesamte Papier- und Pappenproduktion Deutschlands wird von sachverständiger Seite mit 2,06 Millionen Tonnen (darunter 0,37 Millionen Tonnen Pappe) für das Jahr 1925 angegeben. Auf Sachsen dürften etwa ein Viertel der Papier- und ein Drittel der Pappenerzeugung, insgesamt mithin rund 0,54 Millionen Tonnen entfallen. Auf den Kopf der Bevölkerung werden hiernach im Reich 33, in Sachsen aber mehr als 100 kg Papier und Pappe hergestellt. Die Produktion der sächsischen Holzschleifereien und Zellstoffwerke kann auf etwa die Hälfte bzw. ein Fünftel der deutschen Gesamterzeugung (700 000 bzw. 1 Million Tonnen) veranschlagt werden. Außer den im Lande selbst erzeugten Mengen muß (wie aus der „Statistik der Güterbewegung auf den deutschen Eisenbahnen“ und der „Statistik des Verkehrs auf den Binnenwasserstraßen“ zu ersehen ist) zur Ergänzung des Rohstoffbedarfes der Papier- und Pappenfabriken noch fremder Holzschliff und Zellstoff herangezogen werden. Hierüber und über den Versand sächsischen Halbstoffs im Jahre 1925 gibt die folgende Übersicht Auskunft.

Übersicht 6.

Gebiet	Sachsens Versand nach (t)	Sachsens Bezug aus (t)	Mehrbezug (—) bzw. Mehrversand (+) (t)
	vornbezeichneten Gebieten		
Ostseehäfen	227	20 519	— 20 292
Prov. Ostpreußen	—	16 536	— 16 536
Nordseehäfen	1 397	16 457	— 15 060
Ausland (direkt)	752	10 601	— 9 849
Bayern	2 315	9 673	— 7 358
Pommern	683	4 654	— 3 971
Oberschlesien	676	4 489	— 3 813
Ruhrgebiet	531	3 575	— 3 044
Prov. Sachsen, Anhalt	14 264	2 507	+ 11 757
Niederschlesien	18 395	11 332	+ 7 063
Thüringen	17 723	11 382	+ 6 341
Sonstige Gebiete	8 317	8 110	+ 207
insgesamt	**65 280**	**119 835**	**— 54 555**

Fast die Hälfte der sächsischen Holzschliff- und Zellstoffeinfuhr kommt über die Ostsee- (Schweden, Finnland) und Nordseehäfen sowie aus der Provinz Ostpreußen. Ferner liefern die Tschechoslowakei, Bayern, Pommern, Oberschlesien und das Ruhrgebiet größere Mengen. Anderseits führt Sachsen nach den Provinzen Sachsen, Niederschlesien und nach Thüringen mehr aus, als es von dort bezieht.

Das beste Absatzgebiet für die Erzeugnisse der sächsischen Papier-, Pappen- und Papierwarenindustrie ist, worauf bereits hingewiesen wurde, der Freistaat Sachsen selbst; nach der Schätzung Erwin Scheus[1]) wird etwa die Hälfte der Erzeugung hier verbraucht, ganz abgesehen von den aus dem übrigen Deutschland kommenden Mengen. Da die verschiedenen Papierarten in den mannigfaltigsten Qualitäten nicht alle und auch nicht in zureichender Menge in ein und demselben Papierfabrikationsbezirk hergestellt werden (im Jahre 1910 machte beispielsweise die Erzeugung von holzschlifffreiem Papier im Rheinland und in Württemberg mehr als die Hälfte, in Sachsen aber nur ein Viertel der gesamten Papierproduktion aus[2]), so findet ein leb-

1) **Scheu**: Des Reiches wirtschaftliche Einheit; Zentralverlag G. m. b. H., Berlin, 1926.

2) Vgl. Festschrift des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, Berlin, 1922.

hafter Warenaustausch zwischen den einzelnen Bezirken statt. Für den Versand und den Bezug Sachsens an Papier, Pappe und Waren daraus im Jahre 1925 ergeben sich nach den oben bezeichneten Statistiken die folgenden Mengenzahlen.

Übersicht 7.

Gebiet	Sachsens Versand nach (t)	Sachsens Bezug aus (t)	Mehrversand (+) bzw. Mehrbezug (—) (t)
	vornbezeichneten Gebieten		
Nordseehäfen	184 919	4 664	+ 180 255
Berlin	137 585	27 171	+ 110 414
Prov. Sachsen, Anhalt	39 503	24 994	+ 14 509
Ausland (direkt)	13 887	633	+ 13 254
Prov. Hannover, Oldenburg, Braunschweig	18 242	5 969	+ 12 273
Bayern	20 668	10 438	+ 10 230
Ruhrgebiet	11 930	2 216	+ 9 714
Prov. Hessen-Nassau	10 946	2 010	+ 8 936
Rheinprovinz	10 582	4 425	+ 6 157
Prov. Brandenburg	11 731	8 259	+ 3 472
Ostseehäfen	2 821	680	+ 2 141
Prov. Niederschlesien	10 922	38 328	— 27 406
Thüringen	19 008	30 216	— 11 208
Prov. Pommern	241	4 484	— 4 243
Übrige Gebiete	24 128	19 062	+ 5 066
insgesamt	**517 113**	**183 549**	**+ 333 564**

Sachsen verschickte im Jahre 1925 über 330 000 t Erzeugnisse der Papierindustrie mehr, als es aus dem übrigen Deutschland und dem Ausland bezog; im letzten Vorkriegsjahr betrug der Ausfuhrüberschuß nur 226 000 t. Der größte Teil des sächsischen Papierversands geht über die Nordseehäfen (darunter 153 000 t auf der Elbe über Hamburg) und über die Landgrenzen nach dem Ausland und ferner nach der Reichshauptstadt, deren Zeitungsdruckereien gewaltige Mengen verbrauchen. Wesentlich kleinere Mengen werden nach den Provinzen Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau, Brandenburg, der Rheinprovinz und dem Ruhrgebiet sowie nach Bayern verschickt. Aus Niederschlesien, Thüringen und Pommern bezieht Sachsen mehr, als es dorthin versendet.

Die sächsische Vigognespinnerei nach der Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Von wissenschaftl. Hilfsarbeiter **Dr. Friedrich H. Walter.**

1. Entstehung und Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Standortsfrage.

Die Vigognespinnerei ist ein Zweig der Baumwollspinnerei; sie unterscheidet sich von dieser hauptsächlich dadurch, daß sie nach der Streichgarnmethode spinnt, während das Baumwollgarn nach dem Streckverfahren gewonnen wird. Der verarbeitete Rohstoff ist also in beiden Fällen Baumwolle, die nach den beiden Methoden erzeugten Garne sind aber von ganz verschiedener Beschaffenheit. Während die nach dem Streckverfahren hergestellten Garne hart gedreht und meist auch viel feiner (Nr. 24 bis 120 englisch) sind und zu allen möglichen Geweben, insbesondere als Kettgarne, verarbeitet werden, sind die Vigognegarne weich, „wollig", gröber (Nr. 2 bis 13 englisch) und dienen als Ersatz für Wollgarne in der Buntweberei, Strickerei und Trikotagenfabrikation.

Die Vigognespinnerei war nicht von jeher ein Zweig der Baumwollspinnerei, sondern ist aus der Wollstreichgarnspinnerei hervorgegangen. Etwa um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde in der westsächsischen (Werdau-Crimmitschauer) Streichgarnspinnerei ein neues Spinnverfahren eingeführt, indem den Schafwollen erst kleinere und im Laufe der Zeit immer größere Mengen von Baumwolle beigemischt wurden. Für das aus einer Mischung von Wolle und Baumwolle hergestellte Garn wählte man die Bezeichnung „Vigognegarn". Heute nimmt die Wolle in den Vigognegarnen nur noch einen ganz geringen Anteil ein; der weitaus größte Teil enthält keine Faser mehr davon, sondern es wird fast ausschließlich Baumwolle (Ballen und Abfälle) versponnen.

Die Vigognespinnerei hat sich in Sachsen außerordentlich schnell entwickelt. 1861 wurden — nach den Ergebnissen der damaligen Gewerbestatistik — bereits 125 Vigognespinnereien mit 124 488 Spindeln und ferner 46 Spinnereien mit 57 230 Spindeln ermittelt, die sowohl reinwollene Streichgarne als auch Vigognegarne herstellten; diesen standen 122 reine Streichgarnspinnereien mit 121 579 Spindeln gegenüber (vgl. diese Zeitschrift, Jahrg. 1863, S. 33). Für die folgende Zeit gibt Sarfert in einer kürzlich erschienenen Abhandlung über „Die Werdauer und Crimmitschauer Vigognespinnerei" eine Zusammenstellung über die Entwicklung der Zahl der Spinnereien und der Spinn- und Zwirnspindeln im dortigen Bezirk.[1]) Danach waren vorhanden:

	Spinnereien	Spindeln	Durchschnittl. Spindelzahl je Betrieb
1887	115	460 447	4 004
1892	111	575 210	5 180
1898	79	768 205	9 724
1905	68	628 025	9 236
1909	64	793 672	12 401
1914	55	701 052	12 747
1926	61	746 000	12 230

Der Hauptstandort der sächsischen Vigognespinnerei ist seit dem Aufkommen dieses Fabrikationszweiges der Bezirk Werdau-Crimmitschau; außerhalb dieses engbegrenzten Gebietes ist die Industrie in Sachsen nur wenig verbreitet. Bis in die Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts hatten Werdau und Crimmitschau ein unbestrittenes Monopol in der Vigognespinnerei, im übrigen Reiche befaßten sich nur ganz wenige und unbedeutende Spinnereien mit dem Spinnen von Vigognegarnen. Seitdem ist der Anteil Sachsens an der deutschen Baumwollstreichgarnspinnerei ständig zurückgegangen; er beträgt gegenwärtig nach der oben bezeichneten Untersuchung (S. 96) nur noch 75 v. H. Schon vor der letzten Jahrhundertwende wurden in Westfalen, im Rheinland und in Süddeutschland eine Anzahl Spinnereien errichtet, die sich der Versorgung der dortigen Textilindustrie mit Vigognegarnen widmeten. Heute bestehen in Süddeutschland bereits Vigognespinnereien, die die Werdau-Crimmitschauer Unternehmungen an Spindelzahl weit übertreffen (S. 103).

Daß sich die deutsche Vigognespinnerei so lange in einem so eng begrenzten Gebiete — umfassen doch der amtshauptmannschaftliche Bezirk Werdau und die beiden bezirksfreien Städte Crimmitschau und Werdau nur 268 qkm mit noch nicht 100 000 Einwohnern — konzentriert erhalten hat, muß um so auffallender erscheinen, als nach den Ermittlungen Sarferts vor dem Kriege (1911) von der Erzeugung der westsächsischen Spinnereien etwa nur ein Drittel in Sachsen selbst und im benachbarten Thüringen verblieb, mehr als 60 v. H. aber nach dem Westen (Westfalen, Rheinland) und Süden (Württemberg, Bayern) Deutschlands abgesetzt wurden. Sarfert führt (S. 98f.) als Hauptursachen für diese Konzentration an:

1. das Vorhandensein von billigen und geschickten Arbeitskräften in der Werdau-Crimmitschauer Gegend;
2. die erleichterte Beschaffung des Rohmaterials durch einen ortsangesessenen Baumwollhandel, der die verschiedenen, gerade von der Vigognespinnerei verwendeten Garnsorten schnell und in größerer Auswahl als anderswärts liefern kann;

1) Ernst Georg Sarfert: Die Werdauer und Crimmitschauer Vigognespinnerei, Leipziger Dissertation 1926.

3. das Vorhandensein von Spezialmaschinenfabriken (in Werdau, Crimmitschau und im nahen Chemnitz), die jederzeit Ersatzteile für die Vigognespinnmaschinen anfertigen und etwaige Reparaturen vornehmen können;
4. den besonderen Vorteil, der sich für den Absatz neugegründeter Spinnereien daraus ergibt, daß die Abnehmer der Vigognegarne diese eben in Werdau und Crimmitschau suchten, nachdem sie dort aufgekommen und so lange auch allein hergestellt worden waren.

Das oben erwähnte Aufkommen außersächsischer Vigognespinnereien zeigt, daß die vorstehend aufgeführten Standortsvorteile an Wirkungskraft verloren haben. Das faktische Monopol, das Werdau und Crimmitschau nahezu 30 Jahre lang in der Vigognespinnerei hatten, wurde einmal durch die dortigen Unternehmungen selbst dadurch durchbrochen, daß sie im Ausland (namentlich in Polen und Böhmen) Zweigbetriebe errichteten, weil die Ausfuhr vielfach durch hohe Zollschranken behindert wurde.[1]) Zum anderen trat mit der Zeit in verschiedenen außerdeutschen Ländern (vor allem Belgien) eine starke Konkurrenz auf. War die westsächsische Vigognespinnerei bis in die 80er Jahre fast ausschließlich auf den Export angewiesen,[2]) so wurde nunmehr der Binnenmarkt das Hauptabsatzgebiet. Die deutsche Weberei und Trikotagenfabrikation gingen immer mehr zum Verbrauch der Vigognegarne über, und bald ließen sich an den Hauptplätzen dieser Textilindustriezweige (wie München-Gladbach) eigene Vigognespinnereien nieder, die den westsächsischen Unternehmungen einen großen Teil ihrer Kundschaft entrissen. Trotzdem können Werdau und Crimmitschau auch heute noch für sich in Anspruch nehmen, der wichtigste Standort der deutschen Vigognespinnerei zu sein.

2. Ergebnisse der Betriebszählung vom 16. Juni 1925.

Nach der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925 betrug die Zahl der Unternehmungen, die sich in Sachsen mit der Vigognespinnerei befaßten, 54. Von diesen hatten 51 in Westsachsen (Stadt und Amtshauptmannschaft Werdau, Crimmitschau, Amtshauptmannschaft Zwickau) und 3 außerhalb dieses Gebietes (in Chemnitz, Dresden und Leipzig) ihren Sitz. 41 Unternehmungen hatten nur eine einzige Niederlassung, 10 bestanden aus je 2 Betrieben (Haupt- und Zweigniederlassung); hinzu kommen noch 5 Zweigniederlassungen der oben erwähnten 3 großstädtischen Unternehmungen. Insgesamt wurden Mitte 1925 in Westsachsen 62 Vigognespinnereibetriebe und weitere 4 Betriebe (Färberei, Bleicherei, Baumwollspinnerei und Trikotagenfabrik), die zwar nicht räumlich, aber wirtschaftlich mit den Spinnereien in Verbindung standen, durch die Betriebszählung ermittelt. Die örtliche Verteilung der Unternehmungen und ihrer Zweigniederlassungen zeigt die Übersicht 1.

In der Vigognespinnerei wird das Spinngut nicht nur wie in der Baumwollspinnerei i. e. S. roh versponnen, sondern es wird meist vor dem Verspinnen gebleicht oder gefärbt.[3]) Diese Arbeiten werden von den Spinnereien größtenteils selbst vorgenommen; soweit Angaben hierüber vorliegen, war dies Mitte 1925 bei 31 Unternehmungen der Fall, und es wurden in diesen Betriebsabteilungen zusammen 714 Personen beschäftigt. 6 von den soeben erwähnten 31 Unternehmungen befaßten sich außerdem mit der Zwirnerei (204 darin beschäftigte Personen), der Baumwollspinnerei (63 Personen), der Reißerei (36 Personen) und der Papierhülsenfabrikation (12 Personen). Ferner ist noch je 1 Vigognespinnerei mit Trikotagenfabrikation (262 Personen), mit Streichgarnspinnerei (35 Personen) und mit Polstervliesfabrikation (12 Personen) verbunden. Die Vereinigung von Spinnerei und Weberei, die in der Baumwollindustrie i. e. S. sehr häufig anzutreffen ist,

1) Sarfert, a. a. O., S. 38.
2) Derselbe, a. a. O., S. 67.
3) Derselbe, a. a. O., S. 20.

Übersicht 1.

Sitz der Unternehmungen (Hauptniederlassungen) St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft	Niederlassungen Personen	Unternehmungen überhaupt	darunter ohne Zweigniederlassungen	darunter mit Zweigniederlassungen	Von den in der 5. Sp. aufgeführten Unternehmungen hatten Zweigniederlassungen in der St. Werdau	St. Crimmitschau	A. Werdau	St. Zwickau	A. Oelsnitz
St. Werdau	Niederl.	23	17	6	2¹)	—	3³)	—	1⁴)
	Pers.	4344	2406	1938	136	—	321	—	111
St. Crimmitschau	Niederl.	13	11	2	—	2²)	—	—	—
	Pers.	1333	1039	294	—	67	—	—	—
A. Werdau	Niederl.	13	11	2	1	1	—	—	—
	Pers.	2971	2416	555	135	75	—	—	—
A. Zwickau	Niederl.	2	2	—	—	—	—	—	—
	Pers.	400	400	—	—	—	—	—	—
St. Chemnitz, Dresden und Leipzig	Niederl.	3	—	3	3	—	1	1	—
	Pers.	.	—	.	290	—	84	173	—

1) Darunter 1 Färberei und Reißerei mit 66 Personen.
2) Darunter 1 Färberei mit 13 Personen.
3) Darunter 1 Baumwollspinnerei mit 63 Personen.
4) Trikotagenfabrikation.

kommt in der Vigognespinnerei (soweit sich wenigstens aus den von den Unternehmern ausgefüllten Gewerbebogen ersehen läßt) nicht vor.

Die Gesamtzahl der Mitte 1925 in der Vigognespinnerei Sachsens beschäftigten Personen betrug 9589, von denen 8251 (2396 männliche und 5855 weibliche) auf die Spinnerei i. e. S., 1085 auf die mit der Spinnerei räumlich verbundenen Betriebsabteilungen (insbesondere Färberei und Bleicherei) und 253 auf 4 räumlich getrennt liegende Werke (in den Anmerkungen zur Übersicht 1 aufgeführt) entfielen. Nach den Ergebnissen der Gewerbezählung vom 12. Juni 1907 wurden insgesamt (in den Gesamt- und Einzelbetrieben) 7059 Personen festgestellt; von diesen waren wiederum 6487 in der Vigognespinnerei i. e. S. (Einzel- und Teilbetriebe) tätig. In der Zeit von Mitte 1907 bis 1925 hat sich mithin die Zahl der in der Vigognespinnerei i. e. S. beschäftigten Personen um reichlich ein Viertel erhöht. Zum Vergleich mit dieser Personalvermehrung ist es interessant festzustellen, daß die Spindelzahl in dem ungefähr gleichgroßen Zeitraum (1905 bis 1926) nach den Berechnungen Sarferts um knapp 20 v. H. angewachsen ist.

Über die Größe der Unternehmungen gibt die nachstehende Übersicht Aufschluß; darin werden die reinen Vigognespinnereien und diejenigen, die neben der Spinnerei noch andere Fabrikationszweige betreiben, besonders nachgewiesen. Es zeigt sich dabei, daß die beiden mittleren Größenklassen fast gleichstark (mit 4087 bzw. 4076 Personen) besetzt sind; auf sie entfallen 85,1% des gesamten Personals. Die zwei größten Unternehmungen beschäftigten 13,1 und die 5 kleinsten 1,8% der in der Vigognespinnerei tätigen Personen. Bemerkenswert ist, daß sich im Vergleich mit der Vorkriegs-

Übersicht 2.

Größenklasse (Personen)	Reine Vigognespinnereien: Westsächsische Unternehmungen Zahl	Pers.	Zweigniederlassungen anderer sächs. Untern. Zahl	Pers.	Kombinierte Vigognespinnereien: Zahl	Beschäftigte Personen überhaupt	davon in d. Vigognespinn.	d. Färb. u. Bleich	sonst. Fabrik. zweigen
bis 50 Personen	5	175	—	—	—	—	—	—	—
51—200 "	12	1309	5	547	18	2231	1940	217	74
201—500 "	—	—	—	—	14	4076	3338	450	288
über 500 "	—	—	—	—	2	1251	942	47	262
insgesamt	**17**	**1484**	**5**	**547**	**34**	**7558**	**6220**	**714**	**624**

zeit das Schwergewicht, das damals (1907) noch in den zur Größenklasse mit 51 bis 200 Personen gehörigen Betrieben ruhte, gegen die nächst größeren Betriebe (über 200 Personen) hin verschoben hat. Aus der obigen Zusammenstellung geht weiterhin deutlich hervor, daß die reinen Vigognespinnereien hinter den Unternehmungen, die mehrere Produktionsstufen oder -zweige in sich vereinigen, an Bedeutung weit zurückstehen.

Die Vigognespinnereien sind, wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht, — bis auf eine kleine Lohnspinnerei — sämtlich mit Kraftmaschinen ausgestattet, nach der letzten Betriebszählung wurden von ihnen und ihren Zweigwerken insgesamt 408 Elektromotoren, 71 Kolbendampfmaschinen und 2 Wasserräder verwendet, worunter sich 18 bzw. 4 bzw. 2 Reservemaschinen befanden. In 14 Unternehmungen waren nur Dampfmaschinen, in 3 nur Elektromotoren und in 33 beide Kraftmaschinenarten vorhanden; von den 5 Zweigniederlassungen der in Chemnitz, Dresden und Leipzig ansässigen Unternehmungen verwendeten 3 sowohl Primär- als auch Sekundärmotoren. Die gesamte zum Antrieb von Arbeitsmaschinen installierte Leistung betrug Mitte 1925 rund 20 000 PS; hiervon entfielen auf die Elektromotoren nur 5000. Reichlich ein Sechstel der Dampfmaschinenleistung diente zur Erzeugung elektrischer Energie. 29 Unternehmungen verfügten über (38) Stromerzeuger, deren Nennleistung 2730 kW betrug. Rotierende Umformer wurden nur 4 (mit 427 kW) ermittelt. 17 Unternehmungen bezogen ihren Strom aus fremden Elektrizitätswerken, 8 ausschließlich aus eigenen Erzeugungsanlagen und 15 verwendeten neben eigenen auch fremden Strom zum Antrieb der Elektromotoren.

Übersicht 3.

Bezeichnung der Kraftmaschinen	Zahl der Maschinen		Gesamte Nennleistung (zu 1—3 in PS, zu 4 u. 5 in kW)			
				davon dienen regelmäßig		
				zum Antrieb von		
	insgesamt	davon in Reserve	insgesamt	Arbeitsmaschinen	elektr. Stromerzeugern	als Reserve
1. Kolbendampfmaschinen	71	4	18538	14 909	3233	396
2. Wasserräder	2	2	12	—	—	12
3. Elektromotoren	408	18	5 664	4 963	—	701
4. Elektrische Stromerzeug.	38	3	2 730	.	.	144
5. Rotierende Umformer	4	—	427	.	.	.

Kraftfahrzeuge (Automobile) wurden Mitte 1925 von 27 Vigognespinnereien verwendet. Die gesamte Nennleistung betrug 2130,5 PS, wovon mehr als die Hälfte (1234 PS) auf die Personenkraftwagen entfielen. 9 Unternehmungen verfügten über je 1, je 6 über je 2 und 3, 4 über je 4 und 2 über je 5 Kraftfahrzeuge.

Was die Rechtsform der Unternehmungen betrifft, so sind die Einzelfirmen und die Personalgesellschaften in der Vigognespinnerei vorherrschend. Aktiengesellschaften bestanden Mitte 1925 nur 3 und Gesellschaften mit beschränkter Haftung 6; ferner sind 3 Vigognespinnereien als Zweigwerke zweier Aktiengesellschaften, die ihren Sitz in Chemnitz und Leipzig haben, anzuführen. Die Zahl der Einzelfirmen belief sich — nach den Angaben der Unternehmer — auf 19 (darunter 2 Zweigniederlassungen eines Dresdner Unternehmens), die der offenen Handelsgesellschaften auf 20 und die Zahl der Kommanditgesellschaften auf 5. In den zur Gruppe der Kapitalgesellschaften gehörigen Vigognespinnereien wurden 1750 und in den übrigen Betrieben 7839 Personen beschäftigt.

Die Sparkassen im Jahre 1926 und im 1. Halbjahr 1927.

Von Oberregierungsrat **Dr. Georg Hoffmann.**

Die erfreuliche Aufwärtsentwicklung des Sparverkehrs nach der Stabilisierung der Währung hat auch in der Berichtszeit angehalten, wenn auch nicht in dem Maße wie in der ersten Zeit der festen Währung. Die nachstehende Übersicht, der die Zahlen der Girokassen angefügt sind, zeigt den Verlauf für die einzelnen Monate.

Monat	Sparkassen				Girokassen
	Einzahlungen RM.	Rückzahlungen RM.	Einzahlungsüberschuß RM.	Fortgeschrieb. Guthaben der Einleger RM.	Einlegerguthaben [1]) in 1000 RM.
Januar	13 767 767	4 153 189	9 614 578	82 547 129	193 838
Februar	12 619 111	3 899 666	8 719 445	91 582 393	196 268
März	13 494 140	5 227 331	8 266 809	100 007 197	204 290
April	13 102 303	5 056 508	8 045 795	109 209 949	211 746
Mai	11 739 483	4 992 917	6 746 566	115 730 408	213 893
Juni	12 780 778	5 303 741	7 477 037	123 331 463	218 179
Juli	14 575 961	6 277 796	8 298 165	131 544 156	220 420
August	13 677 992	5 629 001	8 048 991	139 783 378	213 760
September	14 690 022	5 423 479	9 266 543	149 338 011	221 924
Oktober	15 376 778	6 333 225	9 043 553	158 357 162	215 324
November	14 612 708	6 445 196	8 167 512	166 551 432	213 404
Dezember	17 164 747	14 515 647	2 649 100	169 876 597	221 437
Im Jahre 1926 zus.	**167 601 790**	**73 257 696**	**94 344 094**	**169 876 597**	**221 437**
Januar	26 408 805	7 295 928	19 112 877	189 858 740	238 524
Februar	19 946 468	6 942 941	13 003 527	203 488 703	240 901
März	20 717 316	8 394 002	12 323 314	216 204 898	243 866
April	21 449 209	8 745 668	12 703 541	230 454 734	245 667
Mai	18 490 305	9 476 380	9 013 925	239 681 307	251 497
Juni	17 978 974	10 153 065	7 825 909	248 417 500	249 495
Im 1. Halbjahr 1927 zus.	**124 991 077**	**51 007 984**	**73 983 093**	**248 417 500**	**249 495**

1) Ohne die bei Girokassen angelegten Sparkassengelder.

Ende 1925 betrug das Einlegerguthaben 72 555 416 RM. Setzt man diesen Betrag gleich 100, so ergibt sich folgende Reihe, die die Entwicklung noch klarer hervortreten läßt.

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
1926	114	126	138	151	160	170	181	193	206	218	230	234
1927	262	280	298	318	330	342	.	.	.	.	.	.

Das Einlegerguthaben hat sich also bis Ende 1926 mehr als verdoppelt, bis Mitte 1927 aber schon mehr als verdreifacht.

Auf die einzelnen Kreishauptmannschaften verteilen sich die Ergebnisse folgendermaßen:

Kreishauptmannschaft	Zahl der Sparkassen	Einzahlungen RM.	Rückzahlungen RM.	Einzahlungsüberschuß RM.	Einlegerguthaben RM.
a) Ende Dezember 1926					
Bautzen	45	11 398 013	3 954 471	7 443 542	13 999 752
Chemnitz	78	33 644 207	13 816 505	19 827 702	33 846 559
Dresden	101	40 629 537	16 450 130	24 179 407	41 520 986
Leipzig	64	58 302 945	29 619 460	28 683 485	54 792 069
Zwickau	58	23 627 088	9 417 130	14 209 958	25 717 231
b) Ende Juni 1927					
Bautzen	45	8 931 665	3 145 462	5 786 203	20 109 942
Chemnitz	78	26 276 262	9 558 788	16 717 474	51 326 311
Dresden	101	31 859 521	11 809 780	20 049 741	62 692 033
Leipzig	64	39 395 006	19 864 364	19 530 642	76 117 895
Zwickau	58	18 528 623	6 629 590	11 899 033	38 171 319

Im Jahre 1927 ist die Sparkassenstatistik dadurch erweitert worden, daß neben der regelmäßigen Erhebung der Ein- und Rückzahlungen auch noch die Anlegung der Sparkassengelder erfaßt wird zur Ergänzung der von den Banken veröffentlichten Zweimonatsbilanzen. Da aber die sächsischen Sparkassen von den eigentlichen Bankgeschäften ausgeschlossen sind und bei ihnen infolgedessen fast nur langfristige Anlegung in Betracht kommt, würde die Einführung der Zweimonatsbilanzen nicht den Wert haben, der die dadurch ver-

ursachte Arbeit rechtfertigen könnte. Immerhin ist die schnelle Feststellung der Anlegung doch von so allgemeinem Interesse, daß sie künftig nach dem Stande vom 30. Juni und 31. Dezember jedes Jahres erfolgen soll. Für den 30. Juni 1927 liegen die Ergebnisse vor. Danach hatten die 346 Sparkassen insgesamt 263,7 Mill. RM. Vermögen, ohne die Aufwertungshypotheken, die allein bei 236 Sparkassen 207,6 Mill. RM. ausmachen. Diese Gelder verteilen sich folgendermaßen:

			Prozent
1. Kasse und täglich verfügbare Guthaben . .	20 171 917 RM.	=	7,65
2. Wertbeständige Inhaberpapiere (Kurswert)	54 242 664 „	=	20,57
Davon:			
a) des Deutschen Reichs . 2 959 993 RM.			
b) des Landes Sachsen . 7 962 200 „			
c) anderer deutsch. Länder 880 178 „			
d) von Gemeinden und Gemeindeverbänden . 18 814 367 „			
e) Pfandbriefe . . . . . . 16 315 806 „			
d) sonstige . . . . 7 310 120 „			
3. Termingelder bei der Girozentrale und Banken	38 033 432 „	=	14,42
4. Wertbeständige Hypotheken	125 373 738 „	=	47,54
davon für den Wohnungsbau . . . . 47 538 733 RM			
5. Darlehen	24 675 413 „	=	9,36
6. Grundstücke und Inventar	1 225 425 „	=	0,46
zusammen	**263 722 589** „	=	**100,00**

Von den Hypotheken und Darlehen sind geflossen an

Sachbetreff	Gemeinden, Gemeindeverbände RM.	Industrie, Handel und Gewerbe überhaupt RM.	Industrie, Handel und Gewerbe davon an gewerblichen Mittelstand RM.	die Landwirtschaft RM.	sonstige Schuldner RM.
Hypotheken . .	3 872 023	89 535 073	63 702 459	8 965 965	23 000 677
Darlehen . . .	20 201 920	2 857 820	1 088 736	593 024	1 022 649
zusammen	**24 073 943**	**92 392 893**	**64 791 195**	**9 558 989**	**24 023 326**

Es sind demnach 61,58 Prozent der ausgeliehenen Gelder der Industrie, einschließlich Handel und Gewerbe, zugute gekommen, dagegen nur 6,37 Prozent der Landwirtschaft und 16,04 Prozent den Gemeinden und Gemeindeverbänden. Dabei ist allerdings darauf hinzuweisen, daß diese außerdem auch noch über 18 Mill. RM. auf dem Anleihewege von den Sparkassen erhalten haben.

Statistik der Wohlfahrtspflege.

Von Oberregierungsrat **Dr. Georg Hoffmann.**

Für das Rechnungsjahr 1925 liegen erstmalig Zahlen über Organisation und Tätigkeit der sächsischen Bezirksfürsorgeverbände vor. Als solche kommen die 21 bezirksfreien Städte und die 28 Bezirksverbände in Betracht, letztere auch, soweit sie nach § 7 des Sächsischen Wohlfahrtspflegegesetzes vom 28. März 1925 — GBl. S. 55 — einzelnen Gemeinden Aufgaben der Wohlfahrtspflege ganz oder teilweise zur selbständigen Erledigung übertragen haben. Wenn im folgenden von „Städten" gesprochen wird, so sind damit nur die bezirksfreien Städte gemeint, während die Angaben der Gemeinden, denen Aufgaben nach § 7 des Wohlfahrtspflegegesetzes übertragen sind, in den Zahlen der Bezirksverbände mit enthalten sind.

Die Erhebung ist angeordnet worden durch Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums vom 4. März 1926, wonach die Bezirksfürsorgeverbände Jahresberichte nach vorgeschriebenem Muster über ihre Organisation und Tätigkeit einzureichen hatten. Leider waren diese Jahresberichte infolge der Neuordnung der gesamten Wohlfahrtspflege und der dadurch bedingten Umstellung in den Fürsorgebezirken noch nicht so vollständig, daß ein genauer Überblick über den ganzen Umfang der Wohlfahrtspflege schon für 1925 gegeben werden könnte, besonders nachdem die Hauptzahlen der Betreuten bereits im Statistischen Jahrbuche für den Freistaat Sachsen (46. Ausgabe 1924/26 S. 404) veröffentlicht worden sind. Als Ergänzung dazu diene die nachstehende Übersicht, die sich nur auf die wirtschaftliche Fürsorge bezieht, da für die übrigen Zweige die Angaben zu ungenau waren.

Übersicht 1. **Die wirtschaftliche Fürsorge in Sachsen 1925.**

Sachbetreff	Bezirksverbände	Bezirksfreie Städte	Bezirksfürsorgeverbände überhaupt
1.	2.	3.	4.
Einwohnerzahl	2 712 565	2 279 755	4 992 320
Zahl der Betreuten			
absolut	226 011	157 483	383 494
auf 100 000 Einw. .	8 332	6 908	7 682
Aufwendungen (RM)			
offene Fürsorge . .	17 569 092	23 618 414	41 187 506
geschlossene Fürsorge	3 236 934	9 372 238	12 609 172
zusammen	20 806 026	32 990 652	53 796 678
auf einen Betreuten	92	209	140
auf den Kopf der Bevölkerung . . .	8	14	11

Es hatten demnach die Bezirksverbände bei 54,33 Prozent der Bevölkerung 58,93 Prozent der Betreuten, aber nur 38,68 Prozent der aufgewendeten Kosten. Das hat seinen Grund darin, daß auf dem Lande im allgemeinen schon mit geringeren Mitteln geholfen werden kann als in den Städten. Von den Aufwendungen überhaupt entfielen mehr als drei Viertel auf die offene Fürsorge, in den Bezirksverbänden sogar über 85 Prozent, in den Städten dagegen nur etwa 72 Prozent.

Auf eine weitergehende Darstellung muß für dieses Jahr leider verzichtet werden. Sie wird aber für spätere Jahre hoffentlich möglich sein, wenn durch die vom Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsmini-

Übersicht 2. **Ausbau und Organisation der Wohlfahrtspflege.**

Fürsorgezweig	Von den vornbezeichneten gesetzlich vorgeschriebenen Gebieten der Wohlfahrtspflege waren im Jahre 1925 noch nicht in Angriff genommen in Städten		im Ausbau begriffen in Städten		vollständig ausgebaut in Städten	
	Städten	Bez.-Vbdn.	Städten	Bez.-Vbdn.	Städten	Bez.-Vbdn.
a) Fürsorge nach § 1 der Reichsverordnung vom 13. Februar 1924 . . .	—	—	2	1	19	27
b) §§ 3, 4 und 6 des RJWG.	—	—	10	20	11	8
c) Wohnungspflege	3	3	9	19	9	6
d) Bekämpfung der Tuberkulose . . .	—	—	1	8	20	20
e) Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten	2	1	7	14	12	13
f) Gefährdetenfürsorge	2	5	12	15	7	8
g) Bekämpfung des Alkoholismus u. die Trinkerfürsorge	1	6	8	16	12	6
h) Krüppelhilfe . . .	—	—	2	7	19	21
i) Fürsorge für Blinde, Taubstumme und Ertaubte	—	1	3	7	18	20
k) Fürsorge für Schwachsinnige, Idioten, Fallsüchtige und Geisteskranke	—	—	3	4	18	24
l) Wandererfürsorge	—	4	11	22	10	2
m) Strafentlassenenfürsorge	—	4	11	20	10	4

sterium für sämtliche Bezirksfürsorgeverbände eingeführten Einheitskarteien eine einheitliche Grundlage für die Erhebung geschaffen sein wird. Vorstehend werden noch einige Zahlen über den Ausbau und die Organisation der Wohlfahrtspflege mitgeteilt, ohne daß auch hierüber ein vollständiger Überblick gegeben werden kann. (Übers. 2.)

Hiernach ist schon im Jahre 1925 der Ausbau der Wohlfahrtspflege in Sachsen sehr weit vorgeschritten gewesen. Insbesondere sind die durch die Reichsfürsorgepflichtverordnung und das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz vorgeschriebenen Aufgaben in allen Fürsorgeverbänden in Angriff genommen worden, ebenso auch die Bekämpfung der Tuberkulose, die Krüppelhilfe und die Fürsorge für geistig Gebrechliche. Im allgemeinen ist der Ausbau in den Städten weiter durchgeführt gewesen als in den Bezirksverbänden, die naturgemäß hinsichtlich der Organisation auch größere Schwierigkeiten zu überwinden haben als die Städte.

In sämtlichen Bezirksverbänden und in 17 Städten wurde Familienpflege getrieben, neben welcher in 2 Städten und 1 Bezirksverbande noch Spezialfürsorge bestand als Tuberkulosenfürsorge, Mütterberatung sowie Fürsorge für Stotterer und Stammler.

6 Städte hatten hauptamtliche Fürsorgeärzte, 9 weitere nur nebenamtliche und 4 sowohl haupt- wie nebenamtliche, während 2 noch keinen besonderen Fürsorgearzt beschäftigten. Von den Bezirksverbänden hatten 9 haupt- und nebenamtliche Fürsorgeärzte, 16 nur nebenamtliche und 3 gar keine.

Mütterberatungsstellen waren in sämtlichen Fürsorgeverbänden vorhanden, davon 97 in den Städten und 750 in den Bezirksverbänden. Durch die Jugendämter von 17 Städten und 26 Bezirksverbänden wurden bei der Geburt Lebensmittel, von 20 Städten und 23 Bezirksverbänden Kleidungsstücke und Wäsche oder eins von beiden ausgegeben. 16 Städte und 18 Bezirksverbände gewährten außerhalb der Reichswochenhilfe noch besondere Stillbeihilfen, während 8 Städte und 10 Bezirksverbände außerdem noch Stillprämien an die Mütter und 4 Bezirksverbände solche an die Hebammen gegeben haben.

Die Schulkinder wurden in sämtlichen Städten und 23 Bezirken regelmäßig ärztlich untersucht, in 17 Städten und 16 Bezirksverbänden auch die Jugendlichen. Nur 4 Städte und 8 Bezirksverbände ließen die zur Erholung Untergebrachten nach Rückkehr nicht untersuchen. Ebenso wie die Untersuchung war auch die Schulkinderspeisung sehr gefördert: von 20 Städten gaben 10 Milchfrühstück, 3 Vollmahlzeit, 6 beides und 1 Nachmittagsmahlzeit, nur eine Stadt hatte mit der Schulkinderspeisung wieder aufgehört. Von den Bezirksverbänden gewährten 9 Frühstück, 4 Vollmahlzeiten und 13 beides, während einer die Speisungen für Winter 1926 vorgesehen und ein anderer sie den Schulgemeinden überlassen hatte, von denen Zahlen fehlen.

An besonderen organisatorischen Maßnahmen für sonstige Zweige der Wohlfahrtspflege sind noch zu erwähnen in 10 Städten und 7 Bezirksverbänden organisierte Pflegestellennachweise, in 5 Städten und 6 Bezirken Adoptionsvermittlungsstellen und in 3 Städten und 1 Bezirksverbande Pflegekinderkolonien. Ferner hatten noch 5 Städte Beratungsstellen für Geschlechtskranke, davon eine in ihrem Krankenhause, während die übrigen 16 und ebenso 26 Bezirksverbände sich der Beratungsstellen der Landesversicherungsanstalt bedienten und je 1 Bezirk die Geschlechtskranken an das Krankenhaus und einen Facharzt verwiesen. Endlich unterhielten 16 Städte und 20 Bezirksverbände selbst Beratungsstellen für Krüppel, während in 2 weiteren Städten freie Organisationen Träger dieser Beratungsstellen waren. Von diesen 38 Beratungsstellen standen 29 unter Leitung von Fachärzten für Orthopädie, während bei den übrigen praktische Ärzte bzw. die Fürsorgeärzte die Beratung ausübten.

Abschließend gibt die Übersicht 3 einen Überblick über die Anstalten, Heime und sonstigen Einrichtungen zur Durchführung der Wohlfahrtspflege, die von den Bezirksfürsorgeverbänden oder den Gemeinden unterhalten werden. Danach waren insgesamt 687 derartige Einrichtungen vorhanden, davon 379 (= 55,17 Prozent) in den Städten und 308 (= 44,83 Prozent) in den Bezirksverbänden. In 512 Anstalten — für die übrigen liegen Angaben nicht vor — waren insgesamt 42 887 Plätze vorhanden (im Durchschnitt 83,76 Plätze in einer Anstalt). Von diesen entfielen 32 118 (= 74,89 Prozent) auf die Städte und 10 769 (= 25,11 Prozent) auf die Bezirksverbände. Bei diesen kamen also durchschnittlich 51,5 Plätze auf eine Anstalt gegenüber 106 in den Städten. Dieser Unterschied ist begründet in den großen Krankenanstalten besonders der Großstädte, bei denen — soweit überhaupt Angaben vorliegen — im Durchschnitt 361 Plätze auf eine Anstalt entfallen gegenüber nur rund 40 in denen der Bezirksverbände, wobei zu berücksichtigen ist, daß vom 6. Teil der Krankenhäuser in den Bezirksverbänden die Bettenzahl nicht gemeldet worden ist. Es muß auch noch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß von den Bezirksverbänden Anstalten, die von Bezirksgemeinden unterhalten werden, nicht mit angegeben worden sind. Allgemein kann hiernach jedoch festgestellt werden, daß, wie die Wohlfahrtspflege überhaupt, so auch die Anstaltsversorgung in Sachsen gut ausgebaut ist, was bei der stark industrialisierten Bevölkerung dringendes Erfordernis ist.

Übersicht 3. **Anstalten, Heime und sonstige Einrichtungen der Bezirksfürsorgeverbände**[1]).

Art der Einrichtung	Bezirksfreie Städte			Bezirksverbände			Bezirksfürsorgeverbände insgesamt		
	Städte mit vorn. bezeichneten Anstalten usw.	Zahl der Anstalten usw.	Zahl der Plätze	Bezirkverbände m. vornbezeichn. Anstalten usw.	Zahl der Anstalten usw.	Zahl der Plätze	Bezirksfürsorgeverbde. m. vorn. bezeich. Anst. usw.	Zahl der Anstalten usw.	Zahl der Plätze
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Krippen, Säuglingsheime . .	9	18	720	8	9 (1)	201	17	27 (1)	921
Kinderbewahranstalt., Kinderhorte, Kindergärten	13	95 (1)	5948	12	27 (4)	1161	25	122 (5)	7109
Kindererholungsheime	11	17 (2)	1059	11	19	1158	22	36 (2)	2217
Kinderheime, Waisenhäuser .	12	41	3173	16	23 (3)	1287	28	64 (3)	4460
Jugendlichenheime	5	13 (1)	1141	7	9 (2)	236	12	22 (3)	1377
Jugendherbergen	3	3	131	4	5	136	7	8	267
Wöchnerinnen-, Säuglingsheime	3	5	344	—	—	—	3	5	344
Krankenhäuser .	20	33 (3)	10834	22	66 (11)	2185	42	99 (14)	13019
Siechen-, Versorgtenhäuser, Bürgerheime .	18	63 (1)	6305	25	69 (7)	3928	43	132 (8)	10233
Genesungsheime, Erholungsh. f. Erwachsene . .	6	10 (1)	344	5	6	414	11	16 (1)	758
Arbeitsanstalten u. Werkstätten .	3	15 (7)	595	—	—	—	3	15 (7)	595
Obdachlosenhäus., Herbergen	4	7 (1)	1524	4	4	63	8	11 (1)	1587
Badeanstalten .	15	47	—	21	71	—	36	118	—
Volksküchen . .	4	12	—	—	—	—	4	12	—

1) Die Zahlen in Klammern bedeuten: darunter Anstalten ohne Angabe der Plätze.

Die Ehescheidungen in Sachsen in den Jahren 1920 bis 1924.

Von **Dr. Ida Rost.**

Die Ehescheidungen der Jahre 1920—1924 von in Sachsen geschlossenen Ehen sind in einer Leipziger Dissertation bei Professor Dr. E. Würzburger hinsichtlich ihrer Gliederung nach der Dauer

Übersicht 1. **Die Ehescheidungen der Jahre 1920 bis 1924.**

Heiratsalter des Mannes in vollen Jahren	Dauer der Ehe in vollen Jahren																																										zusammen
	unt. 1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41 und darüber	
A. Nach der Dauer der Ehe und dem Heiratsalter des Mannes.																																											
18	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
19	—	2	4	14	6	6	1	1	2	1	—	—	—	1	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	47
20		11	11	21	11	6	7	5	6	1	2	3	1	3	4	2	—	2	1		3	2	3	7	3	6	7	6	6	1	5	1	1	1	1	1	1	1	—		—	1	160
21	6	80	120	141	123	94	81	61	66	51	38	44	36	40	28	32	28	28	18	22	20	22	17	16	6	15	10	8	3	5	1	6	3	1	2	2	6	2	—	—	1	1	1284
22	6	75	137	189	134	113	105	91	97	109	98	78	76	64	40	40	56	40	45	48	40	42	38	33	31	20	15	26	8	12	10	7	5	2	5	4	6	4	1	4	2	4	1960
23	12	72	115	175	135	122	133	95	109	132	89	97	76	73	69	56	63	51	59	50	54	42	31	45	30	26	26	12	14	10	15	10	11	10	4	6	7	2	1	—	—	5	2144
24	10	60	142	152	128	114	122	113	121	109	86	108	85	77	79	80	54	54	47	39	32	35	31	45	29	33	19	12	17	12	9	9	3	7	2	1	6	2	3	—	1	7	2095
25	5	54	110	132	126	100	123	90	85	91	81	68	64	53	58	60	38	41	36	42	39	36	30	19	22	23	11	11	15	10	8	6	3	4	5	3	2	1	1	2	1	3	1712
26	8	44	91	109	112	80	83	69	71	53	73	71	45	42	40	40	40	39	33	33	17	23	11	26	23	9	6	11	7	9	1	6	5	2	1	—	1	—	2	—	—	2	1338
27	6	55	88	91	76	66	68	53	47	63	48	48	36	26	37	37	16	36	22	20	12	13	10	14	17	11	10	12	10	9	5	1	1	—	4	1	1	1	3	—	1	5	1080
28	14	51	73	69	70	48	47	46	36	33	40	31	29	29	19	33	22	21	16	15	12	11	15	13	10	8	7	3	5	3	2	—	1	2	2	2	—	—	—	2	—	—	840
29	4	47	52	63	41	34	37	29	37	23	26	19	17	25	13	22	16	12	16	13	6	8	13	6	7	4	10	3	1	4	3	2	2				2				—	1	618
30	7	32	48	54	33	40	35	22	20	29	24	23	16	23	15	10	16	12	7	10	10	14	8	7	6	4	6	2	2	2	1	—	4	2	1	—	2		1		—		548
31	1	29	31	38	56	27	23	21	28	24	20	13	17	23	14	14	14	5	9	6	7	5	8	4	1	2	2	3	—	2	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	452
32	1	20	35	43	26	32	23	16	20	16	16	15	15	9	6	7	9	10	8	8	4	3	8	6	3	—	1	4	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	371
33	3	32	32	34	29	19	18	14	18	18	13	13	17	7	7	11	4	8	7	2	4	2	2	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	321
34	8	15	33	18	20	22	28	12	16	17	14	11	5	13	7	4	10	2	1	3	2	1	1	2	2	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	271
35	1	17	23	29	19	12	11	15	16	13	13	12	6	7	3	11	2	3	4	3	4	1	1	—	1	1	1	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	134
36	6	11	28	23	23	17	9	10	12	10	12	4	10	8	2	3	6	1	1	1	2	1	4	2	1	1	—	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	215
37	6	15	22	16	12	8	15	14	10	7	11	6	7	5	5	1	6	3	2	1	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	279
38	3	12	23	16	20	11	10	7	9	4	7	3	5	3	3	3	4	—	7	3	2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	157
39	5	13	10	16	22	16	9	10	5	4	7	3	4	8	4	2	3	3	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	151
40	2	8	10	22	13	12	7	14	7	6	2	3	6	3	4	1	3	2	—	2	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131
41	1	15	9	7	15	7	11	9	4	5	4	5	5	2	2	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	105
42	—	10	16	12	13	9	6	4	4	4	2	3	4	2	2	1	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97
43	1	12	17	17	16	8	5	4	8	4	3	5	2	4	—	1	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112
44	1	8	14	14	8	6	4	5	3	4	3	4	3	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81
45	1	3	11	12	13	7	5	4	4	8	3	4	5	4	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88
46	—	10	12	16	6	5	6	5	2	4	4	5	2	3	2	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87
47	1	1	7	9	3	10	3	5	1	5	6	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
48	1	9	8	6	5	9	6	5	2	1	2	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63
49	1	12	14	6	7	6	1	1	2	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
50	2	4	8	10	7	5	4	2	2	3	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
51	—	5	5	4	5	3	3	1	3	3	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
52	1	9	6	10	5	2	4	1	3	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
53	1	9	15	11	4	1	2	3	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
54	—	3	11	4	6	1	2	—	3	2	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35
55	—	6	5	5	1	4	1	2	3	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
56	—	8	7	3	3	3	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
57	1	6	4	7	3	—	2	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
58	1	6	4	4	—	2	2	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
59	2	5	3	2	1	4	2	1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
60	—	1	7	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
61	—	2	4	4	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
62	—	2	5	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
63	1	3	1	2	1	2	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
64	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
65	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
66	—	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
67	—	—	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
68	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
69	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
70	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
71	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
72	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
73	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
zus.	132	909	1441	1634	1365	1096	1068	865	886	868	760	709	607	565	471	475	415	375	345	329	279	265	236	249	195	167	134	122	97	82	68	51	43	33	32	21	34	14	12	8	6	29	17492

der Ehe und dem Heiratsalter der geschiedenen Ehegatten untersucht worden. Es wurde festgestellt, daß in den Jahren 1920—1924 absolut am meisten die Ehen geschieden wurden, die in den Nachkriegsjahren eingegangen worden waren. Relativ besitzen aber die im Krieg geschlossenen Ehen eine größere Scheidungshäufigkeit als die Ehen, bei denen die Eheschließung nach Beendigung des Krieges erfolgte. Auch die stärkere Scheidungsgefährdung der in den gesetzlich zugelassenen jüngsten Heiratsaltersjahren geschlossenen Ehen konnte nachgewiesen werden. Die Tabellen auf S. 299/300 zeigen einige der Hauptergebnisse der Auszählung. Ehedauertafeln wurden nach der direkten oder Hermannschen Methode aufgestellt; man verfolgte die Eheschließungen einzelner Kalenderjahre nach ihrer tatsächlichen allmählichen Auflösung. Die in der Tabelle 3 für die drei Großstädte Chemnitz, Dresden und Leipzig und das übrige Land Sachsen berechneten Scheidungsziffern lassen die große Scheidungshäufigkeit der in den drei genannten Städten geschlossenen

Noch: Übersicht 1.

Heiratsalter der Frau in vollen Jahren	Dauer der Ehe in vollen Jahren																																										zusammen
	unt. 1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41 und darüber	
B. Nach der Dauer der Ehe und dem Heiratsalter der Frau.																																											
15	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
16	—	2	2	2	4	3	—	4	1	2	—	—	2	2	—	2	—	2	2	1	4	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
17	1	9	11	16	13	12	17	15	13	7	9	4	4	5	6	2	6	3	2	5	3	4	7	4	2	2	2	3	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	193
18	1	28	28	44	31	37	49	22	36	46	19	34	23	21	12	14	17	18	12	17	11	12	6	5	7	6	9	3	5	1	2	2	1	1	2	—	2	2	—	—	—	2	588
19	6	40	77	121	67	52	68	61	52	59	37	53	36	36	32	48	35	33	33	28	20	18	23	17	16	13	13	7	10	4	3	5	6	4	3	2	1	2	—	1	—	4	1146
20	7	50	112	136	106	88	99	67	112	88	78	59	48	51	56	44	47	41	40	32	37	28	21	31	17	14	18	15	14	6	9	4	7	3	2	1	1	—	2	2	1	4	1598
21	13	91	146	192	136	146	106	108	88	100	76	90	74	72	65	71	47	41	42	41	29	44	28	30	28	22	17	17	11	10	4	10	5	4	2	4	4	3	1	2	1	2	2023
22	7	83	151	170	158	112	117	102	97	96	94	76	75	81	50	53	44	45	43	43	43	32	28	32	31	14	18	18	12	14	6	4	4	2	10	4	7	1	2	—	2	7	1988
23	5	74	148	153	154	114	122	77	73	75	82	68	55	48	52	48	46	32	31	40	34	34	31	35	23	27	15	15	9	12	12	10	3	5	2	3	7	2	—	—	—	1	1777
24	8	75	74	150	111	93	87	98	86	79	61	72	68	55	37	44	33	35	30	23	26	22	22	19	25	13	11	13	8	10	9	8	5	3	4	1	2	2	3	—	1	3	1529
25	12	51	102	116	93	68	76	56	56	72	50	55	41	31	32	21	24	32	29	18	18	15	16	12	5	12	10	7	4	5	4	2	4	2	4	2	3	—	2	—	1	3	1166
26	12	49	85	86	81	59	60	34	43	44	65	41	33	24	16	20	28	22	13	11	5	16	15	14	8	9	6	8	4	3	6	2	2	3	1	1	—	1	—	1	—	1	932
27	9	42	75	68	58	34	41	36	42	26	29	25	22	24	23	24	20	14	13	10	14	4	9	10	9	7	4	3	2	4	2	—	1	2	—	1	2	1	—	1	—	—	711
28	6	44	58	42	54	39	32	26	30	23	19	21	15	17	24	21	7	13	11	13	7	5	8	7	4	6	—	4	5	4	3	3	2	1	—	—	4	—	2	1	—	—	581
29	5	25	51	55	35	29	23	25	26	15	15	15	12	14	13	18	8	10	7	6	3	6	2	7	3	4	5	2	3	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	446
30	8	28	37	41	39	27	18	14	18	21	18	9	12	17	9	9	4	8	6	7	2	7	4	5	2	6	1	2	2	1	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	387
31	3	21	26	32	28	24	21	18	16	15	14	16	17	8	6	7	6	4	5	2	2	3	4	5	1	5	2	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	315
32	5	23	30	20	28	22	20	7	12	15	10	10	7	9	8	5	7	1	5	4	6	3	2	1	3	2	2	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	271
33	2	20	29	17	16	14	12	5	9	11	13	3	7	11	4	4	8	5	2	1	2	2	4	1	5	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	209
34	1	15	15	17	9	19	11	12	12	9	11	10	5	7	3	5	4	3	2	3	4	4	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	187
35	2	12	22	14	18	9	10	12	10	4	7	7	3	3	4	2	7	4	5	3	1	1	—	3	2	3	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	170
36	2	10	16	8	15	6	12	13	10	9	5	3	10	5	3	2	3	4	4	—	1	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	147
37	3	11	12	18	15	12	6	5	5	4	6	4	3	1	3	3	—	1	1	3	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118
38	—	11	17	20	10	11	11	9	2	5	5	12	4	2	2	—	—	2	—	5	1	—	1	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	134
39	—	5	5	10	11	5	5	8	5	3	4	5	3	3	4	2	2	—	1	4	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
40	1	11	8	7	6	6	7	6	5	5	4	2	7	4	—	2	3	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90
41	—	9	12	8	11	4	5	1	1	6	5	1	3	6	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76
42	2	7	11	10	10	5	2	4	3	4	5	5	2	1	—	1	2	1	2	3	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	83
43	1	5	5	5	10	7	2	1	3	6	3	3	2	1	1	1	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62
44	—	6	6	9	4	3	5	—	3	3	4	—	4	1	2	1	2	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
45	3	7	5	3	2	5	4	2	7	3	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
46	—	9	13	3	3	4	3	1	3	2	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
47	1	4	9	8	1	4	2	2	—	—	2	3	2	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
48	1	3	2	5	4	3	—	4	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29
49	1	2	8	5	9	3	1	1	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
50	1	2	3	5	3	5	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
51	—	3	5	4	3	2	2	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
52	—	5	4	3	1	—	5	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
53	—	1	4	1	1	2	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
54	—	5	2	2	1	3	1	1	1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
55	—	1	4	—	1	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
56	1	1	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
57	—	2	3	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
58	—	3	3	2	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
59	—	2	—	2	1	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
60	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
61	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
62	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
63	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
64	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
65	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
66	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
69	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	—	1		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
zus.	132	909	1441	1634	1365	1096	1068	865	886	868	760	709	607	565	471	475	415	375	345	329	279	265	236	249	195	167	134	122	97	82	68	51	43	33	32	21	34	14	12	8	6	29	17492

Ehen und der Kriegsehen insbesondere erkennen. In der Arbeit wurden ferner Kombinationen der Dauer der Ehe mit der Kinderzahl, dem Altersunterschied der Ehegatten und dem Beruf des Ehemannes vorgenommen. Dasselbe geschah in bezug auf das Heiratsalter des Mannes und mit Ausnahme der Gliederung nach dem Beruf auch für das Heiratsalter der Frau. Der Text der Arbeit samt den Haupttabellen soll demnächst als Ergänzungsheft zum Deutschen Statistischen Zentralblatt erscheinen. Handschriftlich sind sämtliche Tabellen auf der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig hinterlegt.

Die Dissertation bildet eine Ergänzung zu den Auszählungen der Ehescheidungen und Nichtigkeitserklärungen durch das Sächsische Statistische Landesamt (s. Zeitschr. d. Sächs. Statist. Landesamtes 1907 S. 178 ff., 1913 S. 260 ff., 1920/21 S. 34 ff., 1923 S. 59 ff.), bei denen vor allem Wert auf die Ermittlung der Gründe der gerichtlichen Ehelösungen gelegt wird.

Übersicht 2.

Ehedauertafeln.

Kalenderjahr	Ehedauerjahr	Von den im Titeljahre geschlossenen Ehen traten ein in das vorstehende Dauerjahr	Im Laufe des vorstehenden Kalenderjahres wurden von den im vorstehenden Dauerjahr stehenden Ehen gelöst: durch Tod des Mannes	durch Tod der Frau	durch Tod zusammen (Sp. 4+5)	durch Scheidung und Nichtigkeitserklärung[4])	Im Laufe des dem vorstehenden Kalenderjahre folgenden Kalenderjahres wurden von den im vorstehenden Dauerjahr stehenden Ehen gelöst: durch Tod des Mannes	durch Tod der Frau	durch Tod zusammen (Sp. 8+9)	durch Scheidung und Nichtigkeitserklärung[4])	Summe der Ehen, die im vorstehenden Dauerjahr durch Tod gelöst wurden (Sp. 6+10)	Summe der Ehen, die im vorstehenden Dauerjahr gerichtlich gelöst wurden (Sp. 7+11)	Durch gerichtliche Ehelösung konnten gelöst werden (Sp. 3 — ½ [Sp. 6+10])	Ehelösungshäufigkeit der im vorstehenden Dauerjahre stehenden Ehen (Sp. 13 in % von Sp. 14)	In das folgende Dauerjahr traten ein (Sp. 3 — [Sp. 12 u. 13])
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
A. Im Jahre 1921 in Sachsen geschlossene Ehen															
1921	1.	57 759[1])	99	78	177	1 / —	118	134	252	21 / 1	429	23	57 544,5	0,03997	57 307
1922	2.	57 307	109	99	208	50 / 3	121	142	263	114 / 6	471	173	57 071,5	0,30313	56 663
1923	3	56 663	119	110	229	96 / 6	132	113	245	150 / 17	474	269	56 426,0	0,47673	55 920
1924	4.	55 920	105	102	207	120 / 8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
B. Im Jahre 1922 in Sachsen geschlossene Ehen.															
1922	1.	57 663[2])	97	89	186	2 / 1	97	116	213	25 / 2	399	30	57 463,5	0,05221	57 234
1923	2	57 234	96	80	176	63 / 2	122	114	236	136 / 6	412	207	57 028,0	0,36298	56 615
1924	3.	56 615	109	91	200	107 / 5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C. Im Jahre 1923 in Sachsen geschlossene Ehen.															
1923	1.	46 401[3])	81	60	141	5 / —	95	76	171	26 / —	312	31	46 245,0	0,06703	46 058
1924	2.	46 058	81	77	158	63 / —	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Zahl der Eheschließungen im Jahre 1921.
2) " " " " " 1922.
3) " " " " " 1923.
4) Unter Berücksichtigung der in Sachsen geschlossenen und durch Urteil sächsischer Gerichte (obere Zahl) und sonstiger deutscher Gerichte (untere Zahl) gelösten Ehen.

Übersicht 3.

Die Ehescheidungen der Jahre 1920 bis 1924, gegliedert nach der Dauer der Ehe und dem Orte der Eheschließung, bezogen auf je 1000 dem betreffenden Dauerjahr und Orte entsprechende Eheschließungen.

Jahr der Ehescheidung	Jahr der Eheschließung	Ort der Eheschließung: Chemnitz	Dresden	Leipzig	übriges Land Sachsen	Sachsen zusammen
Ehen von unter 1jähriger Dauer.						
1920	1920/19	0,54	0,72	0,62	0,19	0,32
1921	1921/20	0,53	0,70	0,85	0,26	0,37
1922	1922/21	0,28	1,02	0,51	0,33	0,43
1923	1923/22	0,29	1,42	1,75	0,26	0,62
1924	1924/23	0,92	1,18	2,22	0,33	0,72
Ehen von 1 bis 2jähriger Dauer.						
1920	1919/18	9,67	6,14	4,65	2,43	3,56
1921	1920/19	1,09	6,59	5,05	2,06	2,90
1922	1921/20	3,96	4,46	4,26	2,13	2,77
1923	1922/21	3,93	4,36	7,35	2,11	3,21
1924	1923/22	4,94	5,98	7,11	2,76	3,94
Ehen von 2 bis 3jähriger Dauer.						
1920	1918/17	16,55	12,60	13,33	7,00	9,31
1921	1919/18	6,45	12,07	11,26	4,63	6,48
1922	1920/19	10,30	11,32	10,71	3,12	5,35
1923	1921/20	6,33	6,83	12,55	2,86	4,73
1924	1922/21	5,89	7,55	9,00	3,43	4,83
Ehen von 3 bis 4jähriger Dauer.						
1920	1917/16	24,82	14,34	12,77	7,42	10,24
1921	1918/17	19,61	18,72	15,47	8,10	11,30
1922	1919/18	14,10	14,12	13,76	3,70	6,86
1923	1920/19	6,78	12,89	14,16	4,58	6,77
1924	1921/20	9,76	7,94	10,97	4,02	5,68
Ehen von 4 bis 5jähriger Dauer.						
1920	1916/15	15,91	16,23	15,51	7,55	10,61
1921	1917/16	15,51	16,57	11,68	8,96	10,77
1922	1918/17	12,87	10,50	14,13	7,18	9,03
1923	1919/18	8,86	11,87	11,97	3,80	6,12
1924	1920/19	5,97	9,89	9,11	3,91	5,32
Ehen von 5 bis 6jähriger Dauer.						
1920	1915/14	12,38	13,79	11,83	4,65	7,28
1921	1916/15	16,48	11,92	14,49	6,65	9,22
1922	1917/16	10,55	15,94	13,85	5,07	8,13
1923	1918/17	8,58	13,50	13,60	4,75	7,18
1924	1919/18	5,24	8,80	9,47	4,22	5,50
Ehen von 6 bis 7jähriger Dauer.						
1920	1914/13	9,97	12,23	10,19	4,32	6,37
1921	1915/14	11,92	12,23	12,03	5,64	7,76
1922	1916/15	16,48	13,25	13,22	5,92	8,67
1923	1917/16	13,03	10,20	14,67	4,76	7,48
1924	1918/17	4,90	8,70	8,53	4,87	5,93
Ehen von 7 bis 8jähriger Dauer.						
1920	1913/12	7,51	8,46	8 59	3,51	4,95
1921	1914/13	8,38	9,34	8,40	4,14	5,58
1922	1915/14	11,46	5,72	8,02	4,03	5,30
1923	1916/15	5,68	7,62	9,15	3,50	5,03
1924	1917/16	6,82	7,33	10,05	3,83	5,40
Ehen von 8 bis 9jähriger Dauer.						
1920	1912/11	9,64	9,13	7,98	3,36	4,92
1921	1913/12	7,51	8,69	8,59	3,97	5,29
1922	1914/13	5,98	9,56	7,87	3,39	4,86
1923	1915/14	5,50	5,72	8,22	2,90	4,20
1924	1916/15	4,55	8,28	7,37	4,05	5,11
Ehen von 9 bis 10jähriger Dauer.						
1920	1911/10	9,22	8,49	7,47	3,55	4,87
1921	1912/11	7,63	7,49	9,50	3,74	5,09
1922	1913/12	8,30	8,69	6,91	3,13	4,54
1923	1914/13	5,98	6,45	6,79	2,81	3,96
1924	1915/14	4,13	6,76	6,62	2,15	3,48

Die Zählung der Wohnungsuchenden am 8. Oktober 1926.

Von Regierungsrat **Dr. F. Burkhardt.**

Auf Grund der Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums vom 1. September 1926 („Sächsische Staatszeitung“ vom 1. September 1926) fand in Sachsen in sämtlichen Gemeinden am 8. Oktober 1926 eine Zählung der wohnungsuchenden Familien statt. Das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat in einer Denkschrift, die die Aufschrift trägt: „Denkschrift des Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums über den Umfang der Wohnungsnot und die Verteilung der Wohnungsbaumittel in Sachsen“ eingehend das Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren sowie die Ergebnisse dieser Zählung dargelegt. Es sei darum hierüber nur das Wichtigste mitgeteilt.

1. Die Erhebung. Die Zählung wurde in der Weise vorgenommen, daß die Wohnungsämter den in den Listen geführten oder sonst bekannten Wohnungsuchenden je einen Fragebogen zur Ausfüllung zustellten. Diejenigen Wohnungsuchenden, die keinen Fragebogen zugefertigt erhielten, wurden durch öffentliche Bekanntmachung zur Entnahme eines solchen aufgefordert. Die Fragebogen waren nach dem Stande vom 8. Oktober 1926 auszufüllen und bis zum 12. Oktober 1926 an den bezeichneten Verwaltungsstellen abzugeben. Die abgegebenen Fragebogen wurden von den Gemeinden, nach Straße und Hausnummer geordnet, an das Statistische Landesamt gesandt. Das Ordnen nach Straße und Hausnummer wurde deshalb vorgeschrieben, um Doppelmeldungen ausscheiden zu können. Es wurde überhaupt großes Gewicht darauf gelegt, daß bei dieser Erhebung nach Möglichkeit Doppelzählungen und ebenso Zählungslücken vermieden wurden. Die Bestimmungen, die zu diesem Zwecke erlassen wurden, sind eingehend in der genannten ministeriellen Denkschrift dargelegt und begründet, sowie in ihren Auswirkungen erörtert worden.

Der bei der Zählung zur Anwendung gelangte Fragebogen (Aufnahmebogen genannt) enthielt zunächst eine Reihe personalstatistischer Fragen, die an das Oberhaupt der wohnungsuchenden Familie gerichtet waren. Diese Fragen betrafen den Namen, den Beruf, die gegenwärtige Wohnung oder Unterkunft und die Staatsangehörigkeit des Wohnungsuchenden. Anschließend wurde gefragt, wo die Wohnung gesucht wurde und ob der Wohnungsuchende bereits bei einem Wohnungsamt gemeldet war. Weiter enthielt der Fragebogen den Vordruck für ein namentliches Verzeichnis der sämtlichen Personen der wohnungsuchenden Familie. Hieran schloß sich eine eingehende Befragung nach der Art der gegenwärtigen Unterbringung. Bei den Vorbesprechungen wurde auch das Stellen der vom wohnungspolitischen Standpunkt aus außerordentlich wichtigen Fragen nach der Raumzahl und dem maximalen Mietpreis der gesuchten Wohnung erwogen. Um die Zählung möglichst einfach gestalten und auf positiv Feststehendes beschränken zu können, wurde von diesen beiden Fragen Abstand genommen.

2. Die Bearbeitung. Die statistische Aufbereitung des eingegangenen Zählmaterials erstreckte sich zunächst auf die Trennung der Fälle I, in denen die wohnungsuchende Familie bereits über eine eigene Familienwohnung verfügt, von den Fällen II, in denen der Wohnungsuchende noch keine selbständige Wohnung inne hat. Die Fälle I wurden dann weiter nach den Gründen für das Suchen einer anderen Wohnung ausgezählt, wobei die folgenden Gründe unterschieden wurden:

a) Es liegt ein Räumungsurteil vor;
b) die Wohnung ist Werk- oder Dienstwohnung und das Arbeits- oder Dienstverhältnis wurde gekündigt;
c) die Wohnung ist gesundheitsschädlich;
d) die Familie wohnt infolge Versetzung oder Wechsel des Arbeitsortes getrennt;
e) sonstige Gründe.

Die Fälle II wurden danach ausgezählt, ob die wohnungsuchende Familie

a) getrennt,
b) zusammen in Untermiete, Schlafstelle, Zivileinquartierung usw.,
c) in einer Notwohnung untergebracht ist.

Hierbei wurde noch unterschieden, ob die wohnungsuchende Familie aus zwei oder drei und mehr Personen besteht. Im Unterfall b wurde weiter ausgezählt, ob die wohnungsuchende Familie bei Verwandten oder bei Nichtverwandten Unterkunft gefunden hat. Außerdem wurden im Unterfall b noch die alleinstehenden Wohnungsuchenden ermittelt. Die besonderen Richtlinien, die bei der Bearbeitung maßgebend waren, sind eingehend in der Denkschrift des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums dargelegt und begründet worden.

3. Die Hauptergebnisse. Die Ergebnisse dieser Auszählungen sind in der nachstehenden Übersicht für die bezirksfreien Städte und für die Amtshauptmannschaften zusammengestellt worden. Über die Zuverlässigkeit der erhaltenen Zahlen sind in der ministeriellen Denkschrift eingehende Erörterungen angestellt worden.

Insgesamt wurden 136 928 Aufnahmebogen bearbeitet. Es entfielen davon 44 572 auf den Fall I und 92 356 auf den Fall II. Von den 92 356 wohnungsuchenden Familien ohne eine eigene selbständige Familienwohnung waren 18 339 (= 19,9 Prozent) getrennt untergebracht, 72 767 (= 78,8 Prozent) wohnten zusammen in Untermiete, Zivileinquartierung usw. und 1250 (= 1,3 Prozent) lebten in einer Notwohnung. Unter den 18 339 getrennt Wohnenden wurden 10 095 (= 55 Prozent) zweiköpfige und 8244 (= 45 Prozent) drei- und mehrköpfige Familien gezählt. Bei den 72 767 in Untermiete usw. Untergebrachten wurden 7201 (= 9,9 Prozent) einköpfige, 28 929 (= 39,8 Prozent) zweiköpfige und 36 637 (= 50,3 Prozent) drei- und mehrköpfige Familien festgestellt. In bezug auf die in Untermiete usw. Untergebrachten sei weiter bemerkt, daß von den 28 929 zweiköpfigen Familien 17 013 (= 58,8 Prozent) bei Verwandten und 11 916 (= 41,2 Prozent) bei Nichtverwandten und daß von den 36 637 drei- und mehrköpfigen Familien 26 853 (= 73,3 Prozent) bei Verwandten und 9784 (= 26,7 Prozent) bei Nichtverwandten wohnten.

Überblicken wir die eben genannten Zahlen, so ergeben sich drei Beziehungen. Zunächst finden wir folgendes: Bei den getrennt Wohnenden sind die zweiköpfigen Familien und bei den zusammen in Untermiete usw. Wohnenden die drei- und mehrköpfigen Familien in der Mehrzahl. Weiter läßt sich folgendes feststellen: Bei den in Untermiete usw. Untergebrachten übersteigt die Zahl derjenigen, die bei Verwandten wohnen, die Zahl der bei Nichtverwandten Untergebrachten. Schließlich ergibt sich noch: Dieses zahlenmäßige Überwiegen tritt bei den drei- und mehrköpfigen Familien absolut wie relativ stärker hervor als bei den zweiköpfigen Familien.

Prüfen wir, inwieweit diese aus den Landeszahlen gefolgerten drei Beziehungen auch im einzelnen für die bezirksfreien Städte und die Amtshauptmannschaften zutreffen, so finden wir, daß die erste Beziehung für 9 bezirksfreie Städte und 23 Amtshauptmannschaften, die zweite Beziehung für 19 bezirksfreie Städte und sämtliche Amtshauptmannschaften und die dritte Beziehung für sämtliche bezirksfreie Städte und 26 Amtshauptmannschaften Geltung besitzt. Hieraus kann gefolgert werden, daß diese drei Beziehungen nicht bloß formaler Natur sind, sondern daß ihnen kausale Zusammenhänge zugrunde liegen. Bei der Konstruktion dieser kausalen Zusammenhänge kann entweder die Kopfzahl als Ursache und die Wohnweise als Wirkung, oder umgekehrt die Wohnweise als das Primäre und die Kopf-

zahl als das Sekundäre betrachtet werden. Bei der ersten Beziehung dürfte wohl der ursächliche Zusammenhang derart zu konstruieren sein, daß im allgemeinen der Wunsch und dementsprechend auch das Bestreben, zusammenzuwohnen, bei größerer Kopfzahl stärker ist als bei geringerer. Hiernach wäre also bei kausaler Fassung der ersten Beziehung die Kopfzahl als das Primäre zu betrachten. Jedoch darf nicht übersehen werden, daß bei der sächsischen Wohnungsnotzählung auch verlobte Paare, die einen Aufnahmebogen ausgefüllt hatten und auf ihm die bestimmte Absicht, in nächster Zeit zu heiraten, kundtaten, mitgezählt wurden. Bei der kausalen Begründung der dritten Beziehung kann ebenfalls von der Kopfzahl ausgegangen werden und die Wohnweise (ob bei Verwandten oder bei Nichtverwandten) in Abhängigkeit von der Kopfzahl betrachtet werden. Es liegt jedoch bei der dritten Beziehung näher, von der Wohnweise als dem Primären auszugehen und die Kopfzahl, die in der Hauptsache durch die Zahl der Kinder bestimmt wird, als das Sekundäre zu betrachten. Diese letztere kausale Begriffsverknüpfung führt zu der Auffassung, daß das Wohnen von jungen Ehepaaren in Untermiete bei Nichtverwandten eine vergleichsweise geringe Geburtenhäufigkeit nach sich zieht und so vom bevölkerungspolitischen Standpunkt außerordentlich bedenklich ist. Das Wohnen in Untermiete bei Verwandten würde dagegen nach dieser Auffassung in bevölkerungspolitischer Hinsicht das kleinere Übel bedeuten.

Nicht ohne Interesse ist die Betrachtung der drei Beziehungen getrennt für die Gesamtheit der 21 bezirksfreien Städte und für die Gesamtheit der 28 Amtshauptmannschaften. In bezug auf die erste Beziehung ergibt sich: Es überwiegen bei den getrennt Wohnenden die zweiköpfigen und bei den zusammen Wohnenden die drei- und mehrköpfigen Familien. Dieses Überwiegen ist beide Male absolut wie relativ in der Gesamtheit der Amtshauptmannschaften größer als in der Gesamtheit der bezirksfreien Städte. Hieraus kann gefolgert werden, daß es im allgemeinen für eine drei- und mehrköpfige Familie in den kleineren Gemeinden leichter möglich ist, zusammenzuwohnen, als in den bezirksfreien Städten. In bezug auf die zweite Beziehung finden wir, daß bei den zusammen in Untermiete Wohnenden die Zahl der bei Verwandten Untergebrachten die Zahl der bei Nichtverwandten Wohnenden übersteigt, und zwar in den bezirksfreien Städten absolut wie relativ in geringerem Maße als in den Amtshauptmannschaften. Diese Feststellung bedarf keiner besonderen Erklärung. Hinsichtlich der dritten Beziehung, nach der die drei- und mehrköpfigen wohnungslosen Familien vergleichsweise häufiger bei Verwandten wohnen als die zweiköpfigen Familien, ergibt sich, daß diese Beziehung für die bezirksfreien Städte in höherem Grade als für die Amtshauptmannschaften gilt. Der hierzu konstruierte kausale Zusammenhang läßt sich hiernach so weiterführen, daß das Wohnen bei Nichtverwandten in bevölkerungspolitischer Hinsicht in den bezirksfreien Städten in höherem Grade bedenklich ist als in den Amtshauptmannschaften. Abschließend sei zu diesen drei Beziehungen bemerkt, daß im Anschluß an die in diesem Jahre im ganzen Reiche vorgenommene Zählung der Wohnungsuchenden festgestellt werden kann, ob die gefundenen Regelmäßigkeiten nur für Sachsen gelten oder ob ihnen eine allgemeine Gültigkeit zukommt.

Das Hauptziel der Zählung der Wohnungsuchenden am 8. Oktober 1926 war, die Wohnungsnot in den einzelnen Gemeinden zahlenmäßig zu erfassen und zu vergleichen. Bei der Aufstellung einer Meßziffer für die Wohnungsnot ist zu beachten, daß die zweiköpfigen Familien ohne eigene Wohnung nicht überall vollständig erfaßt worden sind, namentlich nicht in den Gemeinden mit großer Wohnungsnot. Es ist eine bekannte Tatsache, daß in Orten mit großer Wohnungsnot viele junge Ehepaare wegen Aussichtslosigkeit die Anmeldung beim Wohnungsamt unterlassen. Diese letztere Beobachtungstatsache führt weiter dazu, daß es sich zur Kennzeichnung und Vergleichung der Wohnungsnot in den einzelnen Gemeinden und Bezirken empfiehlt, die zweiköpfigen Familien auszuschalten und nur die Zahl der drei und mehrköpfigen Familien zu verwenden, da von diesen anzunehmen ist, daß sie bei der Zählung vollständig erfaßt worden sind. Diesen Überlegungen folgend, sind in der Übersicht auf Seite 305 für die bezirksfreien Städte und für die Amtshauptmannschaften die Zahlen der drei- und mehrköpfigen Familien, die getrennt oder zusammen in Untermiete wohnen, addiert worden. Diese Summenzahlen für die dringendst fehlenden Wohnungen sind auf je 1000 Einwohner bezogen worden. Diese letzteren Verhältnisziffern, die als Wohnungsnotziffern bezeichnet seien, ermöglichen eine Vergleichung der Wohnungsnot. Es ergibt sich, daß unter den bezirksfreien Städten Leipzig die größte und Crimmitschau die geringste und unter den Amtshauptmannschaften Stollberg die größte und Dippoldiswalde die geringste Wohnungsnotziffer aufweist.

4. Wohnungsnotziffer und Einwohnerzahl. Es entsteht die Frage, ob ein Zusammenhang zwischen der Wohnungsnotziffer und der Größe der Gemeinden besteht. Zur Beantwortung dieser Frage wurden die Gemeinden mit über 3000 Einwohnern in die folgenden 3 Größenklassen: 3001 bis 10 000, 10 001 bis 100 000 100 001 und darüber gegliedert. Für jede dieser 3 Größenklassen wurde die Summe der Einwohnerzahlen, die Summe der dringendst fehlenden Wohnungen und aus beiden Summenzahlen die mittlere Wohnungsnotziffer, d. h. die Zahl der drei- und mehrköpfigen wohnungslosen Familien auf 1000 Einwohner, bestimmt. Hierbei ergaben sich für die einzelnen Größenklassen in der oben angeführten Reihenfolge die nachstehenden mittleren Wohnungsnotziffern: 9,2, 9,3, 10,8. Es kann somit gefolgert werden, daß im allgemeinen für die größeren Gemeinden die Wohnungsnotziffer höher liegt als für die kleineren Gemeinden. Berechnet man die mittlere Wohnungsnotziffer der Größenklassen als einfaches arithmetisches Mittel aus den Wohnungsnotziffern der einzelnen Gemeinden, die in die betreffende Größenklasse fallen, so kommt man zu Mittelwerten, die unter den oben angeführten liegen. Dies hängt ebenfalls, wie sofort erkannt wird, mit der gleichgerichteten Beziehung zwischen Einwohnerzahl und Wohnungsnotziffer zusammen. Weiter ist auch in diesem Gedankenkreis die Tatsache von Wichtigkeit, daß die aus den Summenzahlen berechnete mittlere Wohnungsnotziffer für die Gesamtheit der bezirksfreien Städte höher liegt als die entsprechende Ziffer für die Gesamtheit der Amtshauptmannschaften. Es beträgt das erste Summenmittel 10,5 und das zweite 7,7. Die entsprechenden einfachen arithmetischen Mittel liegen unter den zugehörigen Summenmitteln. Es bedarf keiner weiteren Ausführungen, daß auch diese letzteren Tatsachen dafür sprechen, daß im allgemeinen in den größeren Gemeinden die Wohnungsnot in stärkerem Maße vorhanden ist als in den kleineren Gemeinden. Es sei jedoch ausdrücklich bemerkt, daß dieses Ergebnis nur massentheoretisch zu werten ist. Im einzelnen gibt es eine ganze Reihe von mittleren und kleineren Gemeinden, namentlich Arbeiterwohnsitzgemeinden, die eine wesentlich größere Wohnungsnot haben als die großen Städte. So weist z. B. die etwas über 18 000 Einwohner zählende Stadt Oelsnitz i. E. die höchste Wohnungsnotziffer auf. Hier fehlen dringendst auf 1000 Einwohner 19 Wohnungen. In der Stadt Leipzig dagegen, die unter den Großstädten die größte Wohnungsnot aufweist, stellt sich die Wohnungsnotziffer nur auf 12,90. Die Beziehung zwischen Einwohnerzahl und Wohnungsnotziffer läßt sich noch weiter durch eine Betrachtung der Schwankungen der Wohnungsnotziffer in den einzelnen Größenklassen beleuchten. Wir wollen die Schwankungen zahlenmäßig in der Weise bestimmen, daß wir die Abweichungen der einzelnen Wohnungsnotziffern von der mittleren Wohnungsnotziffer (einfaches arithmetisches Mittel) der betreffenden Größenklassen addieren und die Summe durch die Zahl der Gemeinden dividieren. Für dieses so berechnete Schwankungsmaß, das bekanntlich als durchschnittliche Abweichung bezeichnet wird, erhalten wir für die oben gebildeten

Größenklassen 3001 bis 10 000, 10 001 bis 100 000, 100 001 und darüber die folgenden Werte: 2,6, 2,3, 1,2. Wir erkennen somit, daß im allgemeinen mit zunehmender Einwohnerzahl die Schwankungen der Wohnungsnotziffer geringer werden. Nach den vorigen Überlegungen nimmt mit wachsender Einwohnerzahl die Wohnungsnot zu. Wir können also feststellen, daß im allgemeinen in Gemeinden mit großer Wohnungsnot der Grad derselben eine größere Gleichmäßigkeit aufweist als in Gemeinden mit geringer Wohnungsnot.

5. Wohnungsnot und berufliche Zusammensetzung der Bevölkerung. Es ist nach den landläufigen Erfahrungen zu erwarten, daß im allgemeinen in landwirtschaftlichen Bezirken die Wohnungsnot geringer ist als in Industriegegenden. Um diese Vermutung auf statistischem Wege nachzuprüfen, gehen wir von der Berufszählung 1925 aus, und zwar von den Zahlen für die Berufszugehörigen zu den großen Berufsabteilungen Landwirtschaft, Industrie und Handel. Wir bestimmen für jede Amtshauptmannschaft den relativen Anteil der der Landwirtschaft zuzuzählenden Personen an der Gesamtbevölkerung, desgleichen den relativen Anteil für die Berufszugehörigen der Industrie und des Handels. Nach jeder dieser Anteilsquoten ordnen wir die Amtshauptmannschaften in einer Reihe an und versehen jedesmal die Amtshauptmannschaft mit der höchsten Anteilsquote mit der Ordnungsnummer 1 und die Amtshauptmannschaft mit der niedrigsten Anteilsquote mit der Ordnungsnummer 28. Das gleiche führen wir auch für die Wohnungsnotziffer durch, indem wir die Amtshauptmannschaft mit der höchsten Wohnungsnotziffer an die erste Stelle der Reihe und die Amtshauptmannschaft mit der geringsten Wohnungsnotziffer an die letzte Stelle setzen. Wir erhalten folgende Tabelle:

Wohnungsnot und berufliche Zusammensetzung der Bevölkerung.

Amtshauptmannschaft	Auf 1000 Einwohner entfallen Berufszugehörige zu			Ordnungsnummer nach der Anteilsquote für			Ordnungsnummer nach der Wohnungsnotziffer
	Landwirtschaft	Industrie	Handel	Landwirtschaft	Industrie	Handel	
Bautzen	271	526	81	5	22	25	26
Kamenz	238	544	85	8	18	23	22
Löbau	179	542	108	12	19	11	19
Zittau	142	634	87	18	9	22	21
Annaberg	90	666	115	23	6	5	7
Chemnitz	59	776	81	28	1	26	3
Flöha	108	654	108	19	7	10	6
Glauchau	106	690	83	21	5	24	8
Marienberg	161	602	101	16	12	15	14
Stollberg	63	701	77	27	3	28	1
Dippoldiswalde	305	454	96	2	25	17	28
Dresden	98	579	130	22	16	2	15
Freiberg	264	510	78	6	23	27	20
Großenhain	309	432	114	1	28	6	23
Meißen	277	466	106	4	26	12	25
Pirna	173	563	120	14	17	4	17
Borna	212	541	102	10	20	14	9
Döbeln	216	527	94	9	21	18	24
Grimma	241	488	101	7	24	16	16
Leipzig	108	581	173	20	15	1	2
Oschatz	290	422	110	3	27	8	27
Rochlitz	174	628	88	13	10	21	11
Auerbach	63	695	108	25	4	9	13
Oelsnitz	145	585	122	17	14	3	12
Plauen	183	591	103	11	13	13	18
Schwarzenberg	63	716	93	26	2	19	5
Werdau	166	604	113	15	11	7	10
Zwickau	84	650	89	24	8	20	4

Aus der vorstehenden Übersicht geht hervor, daß im allgemeinen die Amtshauptmannschaften, die eine niedrige Ordnungsnummer in der Reihe nach der landwirtschaftlichen Anteilsquote aufweisen, eine hohe Ordnungsnummer in der Reihe nach der Wohnungsnotziffer haben. Es folgt hieraus, daß im allgemeinen in vorwiegend landwirtschaftlichen Amtshauptmannschaften die Wohnungsnot geringer ist als in Amtshauptmannschaften, deren Bevölkerung nur zum kleinen Teile landwirtschaftlich tätig ist. Weiter ergibt diese Betrachtung, daß diejenigen Amtshauptmannschaften, die eine niedrige Ordnungsnummer in der Reihe nach der industriellen Anteilsquote tragen, in der Reihe nach der Wohnungsnotziffer ebenfalls die Anfangsnummern aufweisen. Hieraus ist zu schließen, daß in Amtshauptmannschaften mit vorwiegend industrieller Bevölkerung die Wohnungsnotziffer höher liegt als in Amtshauptmannschaften, deren Bevölkerung nur in geringem Umfange industriell tätig ist. Für die Reihe der Amtshauptmannschaften nach dem relativen Anteil der im Handel tätigen Personen liegt der Zusammenhang in derselben Richtung, jedoch tritt er weniger scharf in die Erscheinung. Vermutlich hängt dies damit zusammen, daß in bezug auf den relativen Anteil der zum Handel berufszugehörigen Personen bei den Amtshauptmannschaften keine großen Unterschiede bestehen.

Es entsteht die Frage, ob der entgegenlaufende Zusammenhang (Antagonismus) zwischen der Anteilsquote der der Landwirtschaft zuzurechnenden Bevölkerung und der Wohnungsnotziffer, oder der gleichgerichtete Zusammenhang (Parallelismus) zwischen der Anteilsquote der zur Industrie Zugehörigen und der Wohnungsnotziffer ausgeprägter in die Erscheinung tritt. Diese Frage wird am einfachsten mittels der Korrelationstheorie beantwortet. Es wird zu diesem Zwecke der Korrelationskoeffizient berechnet, dessen Vorzeichen über die Richtung des Zusammenhangs und dessen absoluter Betrag über den Grad oder die Schärfe des Zusammenhangs Aufschluß gibt. Der Korrelationskoeffizient stellt sich für die 1. Beziehung auf — 0,79, für die 2. Beziehung auf + 0,74 und für die Beziehung zwischen der Anteilsquote der im Handel tätigen Bevölkerung auf + 0,17. Sonach ist also der Zusammenhang der Wohnungsnot mit der Industriequote etwas schwächer als mit der Landwirtschaftsquote, jedoch bei weitem schärfer als mit der Handelsquote.

Nicht uninteressant ist weiter die Frage, welche Amtshauptmannschaften sich gut in den Rahmen dieser Zusammenhänge einfügen, und welche Amtshauptmannschaften außerhalb desselben liegen. Zu diesem Zwecke werden in der folgenden kleinen Tabelle die Amtshauptmannschaften nach der Wohnungsnotziffer in Kombination mit je einer der drei Anteilsquoten ausgezählt.

Die Amtshauptmannschaften nach Wohnungsnotziffer und Berufszugehörigkeit.

Wohnungsnotziffer	Zahl der Amtshauptmannschaften, in denen auf 1000 Einwohner entfallen ..... Berufszugehörige zu: Landwirtschaft					Industrie					Handel				
	bis 90	91—150	151—210	211—270	271 u. dar.	bis 475	476—550	551—625	626—700	701 u. dar.	bis 80	81—100	101—120	121—140	141 u. dar.
bis 5,5	—	—	—	—	4	3	1	—	—	—	—	2	2	—	—
5,6—7,0	—	1 (Zittau)	3	4	1	1	5	2	1 (Zittau)	—	1 (Freiberg)	3	5	—	—
7,1—8,5	1 (Auerbach)	3	3	1 (Borna)	—	—	1 (Borna)	4	3	—	—	2	4	2 (Dresden) (Oelsnitz)	—
8,6—10,0	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	—	—
10,1 u. dar.	3	1 (Leipzig)	—	—	—	—	—	1 (Leipzig)	1 (Zwickau)	2	1 (Stollberg)	2	—	—	1 (Leipzig)

Es wird sofort erkannt, daß in der 1. Teilübersicht die Felder links oben und rechts unten, in der 2. Teilübersicht die Felder rechts oben und links unten und in der 3. Teilübersicht die Felder rechts und links unbesetzt bzw. schwach besetzt sind. Die Belegung erstreckt sich in der 1. Teilübersicht von links unten nach rechts oben, in der 2. Teilübersicht von links oben nach rechts unten und in der 3. Teilübersicht von

Verwaltungsbezirk (St. = Stadt, A. = Amtshauptmannschaft)	Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom 16. 6. 25 (Gebietsstand 8. 10. 26)	Zahl der wohnungsuchenden Familien insgesamt	Zahl der wohnungsuchenden Familien, die bereits eine eigene Wohnung haben – Besondere Gründe für das Suchen einer anderen Wohnung: gerichtliches Räumungsurteil liegt vor	Wohnung ist Werkwohnung und das Arbeitsverhältnis ist gekündigt	die Familie wohnt infolge Wechsel des Arbeitsortes getrennt	die Wohnung ist gesundheitsschädlich	sonstige Gründe	zusammen	die noch keine eigene Wohnung haben – Die Familie wohnt getrennt: 2-köpfige Familien	getrennt: 3- od. mehr-köpfige Familien	getrennt: zusammen	zusammen in Untermiete usw.: 1-köpfige Familien	2-köpfige Familien bei Verwandten	2-köpfige Familien b. Nichtverwandten	3- oder mehr-köpfige Familien bei Verwandten	3- oder mehr-köpfige Familien bei Nichtverwandten	zusammen	in Notwohnung: 1- od. 2-köpfige Familien	3- od. mehr-köpfige Familien	zusammen	insgesamt	Se. d. Sp. 11, 16 u. 17 (dringendst fehl. Woh.): absolut	auf 1000 Einwohner	Die im Jahre zur Verfügung stehenden gemeindeeigenen Wohnungsbaumittel: Gesamtbetrag RM	für eine d. Sp. 23 dringend fehlende Wohnung RM	Jahre bis zur Erstellung der nach Sp. 23 dringendst fehlenden Wohnungen
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
A. Bezirksfreie Städte, geordnet nach der Wohnungsnotziffer (Spalte 24).																										
St. Leipzig	679 159	19 549	70	127	93	346	1 622	2 258	471	868	1 339	222	3 488	4 150	4 626	3269	15 755	67	130	197	17 291	8 763	12,90	24 906 400	2 842	2,1
„ Zwickau	80 358	3 249	137	32	25	168	1 109	1 471	130	186	316	67	395	162	635	167	1 426	5	31	36	1 778	988	12,29	1 453 500	1 471	4,1
„ Aue	21 296	561	26	9	5	3	27	70	103	51	154	15	105	20	176	20	336	—	1	1	491	247	11,60	309 500	1 253	4,8
„ Riesa	24 928	1 025	28	17	2	80	311	438	33	58	91	109	94	62	165	66	496	—	—	—	587	289	11,59	432 700	1 497	4,0
„ Pirna	30 460	1 454	29	58	48	102	490	727	86	72	158	128	117	51	194	69	559	2	8	10	727	335	11,00	418 700	1 250	4,8
„ Werdau	21 047	1 252	31	11	4	46	542	634	51	40	91	104	115	32	161	23	435	25	67	92	618	224	10,64	313 200	1 398	4,3
„ Freital	36 558	1 020	21	7	2	53	142	225	67	76	143	128	167	58	235	60	648	3	1	4	795	371	10,15	456 400	1 230	4,9
„ Plauen	111 436	3 595	49	19	19	56	668	811	494	179	673	471	422	260	617	325	2 095	5	11	16	2 784	1 121	10,06	2 479 000	2 211	2,7
„ Bautzen	40 335	1 746	43	22	14	141	599	819	64	78	142	125	167	152	223	91	758	11	16	27	927	392	9,73	699 900	1 785	3,4
„ Wurzen	18 286	652	3	8	5	43	154	213	135	43	178	10	60	43	96	39	248	5	8	13	439	178	9,73	327 100	1 838	3,3
„ Chemnitz	333 851	10 960	101	55	90	266	4 329	4 841	583	576	1 159	295	1 198	856	1 996	595	4 940	6	14	20	6 119	3 167	9,49	7 898 100	2 494	2,4
„ Dresden m. Albertst.	619 157	21 175	243	337	159	703	6 806	8 248	662	721	1 383	850	1 891	3 481	2 647	2491	11 360	38	146	184	12 927	5 859	9,46	20 241 600	3 455	1,7
„ Meißen	41 516	1 475	22	10	10	72	251	365	68	64	132	381	182	91	248	66	968	2	8	10	1 110	378	9,10	674 200	1 784	3,4
„ Mittweida	19 278	402	3	3	2	3	13	24	51	26	77	48	69	36	109	37	299	—	2	2	378	172	8,92	271 200	1 577	3,8
„ Glauchau	27 318	878	57	17	18	60	186	338	49	48	97	60	137	54	146	34	431	5	7	12	540	228	8,35	394 900	1 732	3,5
„ Reichenb. i. V.	30 862	1 224	26	6	16	120	432	600	78	54	132	120	142	41	154	29	486	2	4	6	624	237	7,68	430 400	1 816	3,3
„ Zittau	38 353	1 400	34	32	30	33	465	594	86	45	131	154	118	159	148	94	673	—	2	2	806	287	7,49	833 400	2 904	2,1
„ Döbeln	22 508	966	30	64	6	108	400	608	34	32	66	19	78	57	109	21	284	2	6	8	358	162	7,20	350 100	2 161	2,8
„ Freiberg	34 742	1 322	16	28	25	89	609	767	48	48	96	35	101	90	125	64	415	5	39	44	555	237	6,82	579 200	2 444	2,5
„ Meerane	24 094	637	62	4	4	26	103	199	222	48	270	8	55	11	79	15	168	—	—	—	438	142	5,89	355 900	2 506	2,4
„ Crimmitschau	27 119	979	33	5	2	132	378	550	19	20	39	19	90	158	91	29	387	—	3	3	429	140	5,16	464 100	3 315	1,8
B. Amtshauptmannschaften, geordnet nach der Wohnungsnotziffer (Spalte 24).																										
A. Stollberg	80 106	2 362	74	19	27	66	517	703	177	187	364	59	356	43	765	68	1 291	1	3	4	1 659	1 020	12,73	682 700	669	9,9
„ Leipzig	114 459	3 238	74	61	15	87	322	559	258	199	457	303	492	231	836	312	2 174	13	35	48	2 679	1 347	11,76	1 443 200	1 071	5,6
„ Chemnitz	131 267	3 356	57	56	16	111	491	731	408	355	763	68	582	100	1 006	76	1 832	6	24	30	2 625	1 437	10,95	1 517 300	1 056	5,7
„ Zwickau	117 383	2 861	58	57	12	69	469	665	224	213	437	92	570	54	937	72	1 725	9	25	34	2 196	1 222	10,41	677 300	554	10,8
„ Schwarzenberg	130 506	3 271	97	35	17	136	783	1 068	237	353	590	83	449	88	865	86	1 571	11	31	42	2 203	1 304	10,00	982 600	754	8,0
„ Flöha	98 494	2 790	118	52	46	145	819	1 180	269	271	540	92	291	59	549	64	1 055	1	14	15	1 610	884	8,97	955 600	1 081	5,6
„ Annaberg	110 804	2 452	80	36	46	83	396	641	317	265	582	94	354	67	647	60	1 222	2	5	7	1 811	972	8,77	1 097 700	1 129	5,3
„ Glauchau	104 353	2 419	132	14	24	78	494	742	254	214	468	120	357	57	586	83	1 203	4	2	6	1 677	883	8,46	763 500	865	6,9
„ Borna	90 208	2 117	74	81	19	122	539	835	142	127	269	99	197	85	498	121	1 000	4	9	13	1 282	746	8,26	718 200	963	6,2
„ Werdau	48 706	1 166	37	25	—	41	219	322	128	96	224	138	159	31	256	28	612	2	6	8	844	380	7,64	313 500	825	7,3
„ Rochlitz	106 655	2 209	65	38	3	34	521	661	278	258	536	110	287	58	484	63	1 002	5	5	10	1 548	805	7,54	847 100	1 052	5,7
„ Oelsnitz	73 673	1 613	91	9	18	14	423	555	70	100	170	149	242	53	395	41	880	1	7	8	1 058	536	7,28	562 200	1 049	5,7
„ Auerbach	127 110	2 743	89	30	18	65	684	886	336	226	562	138	364	69	628	71	1 270	8	17	25	1 857	925	7,27	1 330 500	1 438	4,2
„ Marienberg	65 792	1 565	112	29	14	84	433	672	174	196	370	65	137	22	247	25	496	9	18	27	893	468	7,11	404 100	863	7,0
„ Dresden o. Albertst.	161 276	4 353	147	84	24	218	843	1 316	661	305	966	512	462	232	655	181	2 042	11	18	29	3 037	1 141	7,07	2 187 000	1 917	3,1
„ Grimma	96 339	1 924	57	78	16	72	378	601	174	145	319	141	219	85	418	107	970	5	29	34	1 323	670	6,95	705 600	1 053	5,7
„ Pirna	136 712	2 655	78	88	25	93	475	759	273	228	501	201	356	107	598	119	1 381	2	12	14	1 896	945	6,91	1 189 300	1 259	4,8
„ Plauen	65 252	1 403	47	26	7	70	254	404	130	76	206	206	178	22	326	45	777	6	10	16	999	447	6,85	505 100	1 130	5,3
„ Löbau	109 778	2 429	137	75	37	60	665	974	244	116	360	167	300	59	501	50	1 077	5	13	18	1 455	667	6,07	759 100	1 138	5,3
„ Freiberg	80 588	1 403	73	33	11	63	312	492	173	170	343	74	145	26	276	39	560	1	7	8	911	485	6,01	322 500	665	9,0
„ Zittau	88 582	2 080	104	38	33	52	601	828	215	124	339	206	255	41	348	60	910	—	3	3	1 252	532	6,01	590 100	1 109	5,4
„ Kamenz	77 506	1 714	73	32	23	54	504	686	280	126	406	82	147	32	282	52	595	5	22	27	1 028	460	5,94	600 500	1 305	4,6
„ Großenhain	72 250	1 562	56	68	13	78	435	650	160	72	232	132	113	39	298	41	623	12	45	57	912	411	5,69	504 300	1 227	4,9
„ Döbeln	100 392	1 987	75	75	42	111	415	718	271	170	441	101	243	54	334	66	798	10	20	30	1 269	570	5,67	820 100	1 439	4,2
„ Meißen	94 609	1 921	80	69	15	65	468	697	239	119	358	198	172	74	315	86	845	5	16	21	1 224	520	5,49	624 800	1 202	5,0
„ Bautzen	106 601	1 686	104	70	27	50	353	604	200	91	291	71	200	40	413	63	787	1	3	4	1 082	567	5,31	502 400	886	6,8
„ Oschatz	60 028	1 052	71	50	25	43	246	435	120	54	174	39	97	35	197	60	428	4	11	15	617	311	5,18	432 700	1 391	4,3
„ Dippoldiswalde	60 230	1 076	27	22	14	54	271	388	149	55	204	93	98	29	213	41	474	—	10	10	688	309	5,13	302 800	980	6,1
Freistaat Sachsen	**4992320**	**136928**	**3351**	**2221**	**1166**	**4868**	**32966**	**44572**	**10095**	**8244**	**18 339**	**7201**	**17 013**	**11 916**	**26 853**	**9784**	**72 767**	**326**	**924**	**1250**	**92 356**	**44 881**	**8,99**	**86 631 300**	**1 930**	**3,1**

oben nach unten. Durch einfache Überlegung ergibt sich sofort, daß die drei eben gekennzeichneten Belegungsrichtungen charakteristisch für die drei betrachteten Zusammenhänge sind. Die Außenseiter sind in allen 3 Teilübersichten namentlich eingetragen. Es ist bemerkenswert, daß die Amtshauptmannschaft Leipzig in sämtlichen Teilübersichten außerhalb des Rahmens liegt. Die Gründe für dieses statistische Außenseitertum können leicht gefunden werden. Für die Amtshauptmannschaft Leipzig ist zu sagen, daß im Vergleich zu ihrer hohen Wohnungsnotziffer die Landwirtschaftsquote verhältnismäßig hoch und die Industriequote verhältnismäßig niedrig ist, und in bezug auf die dritte Beziehung ist zu bemerken, daß die Merkmalswerte der Amtshauptmannschaft Leipzig auf einen wesentlich schärferen Parallelismus hinweisen, als er in Wirklichkeit ist.

6. Erstellung der fehlenden Wohnungen. Zur weiteren Auswertung der Ergebnisse der Wohnungsnotzählung werden in der nachfolgenden Hauptübersicht in den Spalten 25, 26 und 27 die nach Umrechnung des Ertrags im Rechnungsjahr 1926 von 20 Prozent auf 30 Prozent der Friedensmiete zur Verfügung stehenden gemeindeeigenen Wohnungsbaumittel in den Kreis der Betrachtung gezogen. Bekanntlich verbleiben in Sachsen vom Ertrage der Wohnungsbaumittel drei Viertel den Gemeinden und ein Viertel wird dem staatlichen Ausgleichsstock überwiesen. Unter der Annahme, daß zur Erstellung einer Wohnung im Durchschnitt eine Baubeihilfe von 6000 RM. erforderlich ist, wurde berechnet, in wieviel Jahren in den einzelnen Gemeinden und Amtshauptmannschaften die am Zähltage dringendst fehlenden Wohnungen mit dem gemeindeeigenen Anteil der Wohnungsbaumittel gebaut werden können, wenn diese in den folgenden Jahren in derselben Höhe vorhanden sind. Die Berechnung wurde in der Weise durchgeführt, daß zunächst festgestellt wurde, wieviel Baumittel für eine am 8. Oktober 1926 dringendst fehlende Wohnung im Durchschnitt zur Verfügung standen. Diese Durchschnittszahl wurde zur mittleren Beihilfe von 6000 RM. in Beziehung gesetzt, und auf diese Weise wurde für die Gemeinden mit über 3000 Einwohnern und für die Amtshauptmannschaften unter den gemachten Voraussetzungen die Erstellungsdauer berechnet. Für das ganze Land ergibt diese Berechnung eine Dauer von 3,1 Jahren. Werden auch die dem staatlichen Ausgleichsstock zufließenden Mittel hier mit in Anrechnung gebracht, so kommt man für das ganze Land zu einer mittleren Erstellungsdauer von 2,3 Jahren. Für die bezirksfreien Städte ergeben sich nach den gemeindeeigenen Mitteln 2,2 Jahre und für die Amtshauptmannschaften 5,7 Jahre. Für die oben gebildeten Gemeindegrößenklassen sind die folgenden Werte für die mittlere Erstellungsdauer berechnet worden: 3001 bis 10 000 Einwohner 5,1 Jahre, 10 001 bis 100 000 3,6 Jahre und über 100000 2,0 Jahre. Somit nimmt im allgemeinen die Erstellungsdauer mit zunehmender Einwohnerzahl ab, obgleich die Wohnungsnot mit wachsender Einwohnerzahl im allgemeinen ansteigt. Der Grund hierfür liegt darin, daß die gemeindeeigenen Wohnungsbaumittel in den größeren Gemeinden verhältnismäßig höher sind als in den kleineren Gemeinden. Es entfallen an gemeindeeigenen Wohnungsbaumitteln auf den Kopf der Bevölkerung in den Gemeinden mit 3001 bis 10 000 Einwohnern: 10,75 RM., 10 001 bis 100 000: 15,51 RM. und über 100 000: 31,84 RM.

Es sei noch der Frage nach den Schwankungen der Zahlen für die Erstellungsdauer in den einzelnen Gemeinden kurz nachgegangen. Zu diesem Zwecke berechnen wir für die oben angegebenen Gemeindegrößenklassen analog wie bei der Wohnungsnotziffer die durchschnittliche Abweichung der Zahlen für die Erstellungsdauer in den einzelnen Gemeinden. Wir finden für die Gemeinden mit 3001 bis 10 000 Einwohnern eine durchschnittliche Abweichung von: 2,7, 10 001 bis 100 000: 1,6 und über 100 000: 0,3. Es zeigt sich also auch hier wie bei der Wohnungsnotziffer, daß die wohnungsstatistischen Verhältnisse im allgemeinen in den kleinen Gemeinden in höherem Grade unterschiedlich sind als in den großen Gemeinden.

Die Wohnungszählung am 16. Mai 1927.

(Vorläufige Ergebnisse).

Von Regierungsrat **Dr. Burkhardt.**

1. Die Erhebung. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 2. März 1927 fand im Deutschen Reich eine Wohnungszählung statt. In Sachsen wurde diese Zählung nach der Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums vom 21. April 1927 auf das ganze Land ausgedehnt. Die Erhebung wurde an der Hand von Grundstückslisten und Wohnungskarten durchgeführt. Die Grundstückslisten waren von allen Grundstückseigentümern (oder deren Vertretern), auf deren Grundstücken sich Gebäude befanden, nach dem Stande vom 16. Mai 1927 auszufüllen. Dabei war es gleichgültig, ob die Gebäude ausschließlich oder nur teilweise Wohnzwecken dienten oder vollständig unbewohnt waren, wie z. B. Fabrik-, Geschäfts-, Museums-, Theater-, Schul- und Kirchengebäude. Es waren für sämtliche bebauten Grundstücke, auch wenn sie keine Wohnungen enthielten, Grundstückslisten auszufüllen. Dies wurde im Interesse der Vollständigkeit der Zählung zur Vermeidung von Zählungslücken einheitlich vom Reich aus angeordnet.

Was die auf der Grundstücksliste gestellten Fragen betrifft, so hatte der Grundstückseigentümer anzugeben: Name, Beruf, Wohnort (bei juristischen Personen: Sitz), Staatsangehörigkeit und Zeit des Erwerbs (ob vor oder nach dem 1. Juli 1918 erworben). Die Frage nach dem Wohnort bzw. Sitz des Grundstückseigentümers soll Unterlagen liefern für die Erörterungen des gegenwärtig außerordentlich wichtigen Problems der Zahlungsbilanz und der Kapitalwanderung. Allerdings ist festzustellen, daß diese Frage ebenso wie die Frage nach der Staatsangehörigkeit teilweise nicht beantwortet wurde, so daß sich zahlreiche Rückfragen und nachträgliche Feststellungen notwendig machten. An die Fragen nach den persönlichen Verhältnissen des Grundstückseigentümers schlossen sich die Fragen an, die sich auf die im Grundstücke errichteten Gebäude bezogen. Es waren sämtliche Gebäude aufzuführen unter Angabe der Straßenlage, hauptsächlichen Bestimmung, Zeit der Errichtung (ob vor oder nach dem 1. Juli 1918), Stockwerkzahl, Anzahl der selbständigen Wohnungen.

In bezug auf die Wohnungskarte sei bemerkt, daß die Ausfüllung derselben durch den Hauptinhaber der Wohnung vorzunehmen war. Als Hauptinhaber galt diejenige Person, die den Mietvertrag mit dem Hauseigentümer abgeschlossen hatte und die Mietszahlung für die Wohnung bewirkte. Die in diesen Bestimmungen liegende Definition des Wohnungsbegriffes weicht von den bei früheren Zählungen verwendeten Wohnungsbegriffen ab. Bei den Wohnungszählungen vor dem Kriege waren zwei andere Wohnungsbegriffe maßgebend, der soziale und der bautechnische. Der soziale Wohnungsbegriff wurde in der Weise angewandt, daß die Gesamtheit der Räume, die von den Mitgliedern einer Haushaltung bewohnt wurden, als eine Wohnung gezählt wurde. Beim bautechnischen Wohnungsbegriff wurde davon ausgegangen, was in dem Bauplan als eine Wohnung vorgesehen war. Man ist sofort davon überzeugt, daß man diese beiden Wohnungsbegriffe von früher bei der diesjährigen Zählung in Anbetracht der gegenwärtigen Wohnverhältnisse nicht mehr zur Richtschnur nehmen konnte; denn einmal sind heute die Fälle nicht selten, in denen zwei und mehr Haushaltungen in einer Wohnung untergebracht sind, und zum andern sind gegenwärtig infolge Teilung von Wohnungen die bautechnischen Verhältnisse andere, als sie ursprünglich im Bauplan vorgesehen waren. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß sich der bei der Reichswohnungszählung gewählte Wohnungsbegriff bewährt hat.

Die Erfragung der Wohnungsverhältnisse erstreckte sich zunächst auf die Zahl und Art der Räume. Es wurden vier Arten von Räumen

unterschieden: Wohn- und Schlafzimmer, übrige Wohnräume, Küchen, sonstige Räume (Baderäume, Speisekammern, Dielen, Glasveranden usw.). Weiter wurden die einzelnen Bewohner erfragt, und zwar mußte jede in der Wohnung untergebrachte Person (einschließlich der vorübergehend Abwesenden, jedoch ausschließlich der vorübergehend Anwesenden) aufgeführt werden unter Angabe des Namens, Geschlechts, Geburtsdatums und des Familienstands. Besonderes Gewicht wurde darauf gelegt, daß die Personen getrennt nach Haushaltungen aufgeführt wurden. Unter einer Haushaltung hat man die Gesamtheit derjenigen Personen zu verstehen, die zu einer hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigt sind. Im allgemeinen werden die meisten der zweiten und weiteren Haushaltungen als Wohnungsuchende auf dem Wohnungsmarkte auftreten. Weiter wurde auch den für die Wohnungspolitik ebenfalls wichtigen Fällen, in denen eine Familie von einer anderen Familie aufgenommen worden war und beide zusammen eine gemeinsame Hauswirtschaft führten, besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Nach den auf der Wohnungskarte gegebenen Anweisungen war die aufgenommene Familie durch einen Strich von der ersten Familie zu trennen. Es ist nicht zu leugnen, daß die sachgemäße Ausfüllung der Wohnungskarten namentlich bei den Wohnungen, in denen mehrere Familien untergebracht waren, ein beträchtliches Maß von wohnungswirtschaftlicher Einsicht erforderte, die nicht allenthalben vorausgesetzt werden konnte. Es machte sich darum eine gründliche Nachprüfung der eingegangenen Wohnungskarten notwendig. Um diese Nachprüfung im besonderen hinsichtlich der Herauslösung von zweiten und weiteren Haushaltungen und von aufgenommenen Familien einheitlich durchzuführen, wurden hierfür vom Statistischen Reichsamt für das ganze Reich Richtlinien herausgegeben. Die Einheitlichkeit der Nachprüfung des Erhebungsmaterials war vor allen Dingen deshalb erforderlich, weil durch die Wohnungszählung Unterlagen für die Beurteilung des Wohnungsbedarfs im ganzen Deutschen Reiche und ein Maßstab zur Vergleichung der Wohnungsnot in den einzelnen deutschen Ländern gewonnen werden sollen.

2. Die Bearbeitung. In Sachsen wird die Aufbereitung der Reichswohnungszählung maschinell vorgenommen. Es werden zu diesem Zwecke die auf den Grundstückslisten und Wohnungskarten von den Ausfüllern gemachten Angaben durch Zahlen dargestellt und auf diese Weise auf die Hollerithkarten durch Lochung der den Zahlen entsprechenden Felder übertragen. Es wurde für jede Wohnung eine Karte gelocht. Die Aufstellung des Planes für die mechanische Bearbeitung bereitete beträchtliche Schwierigkeiten, da auf die Lochkarte für die einzelne Wohnung nicht bloß Angaben, die sich auf die Wohnung beziehen, wie Zahl der Wohn- und Schlafzimmer, sondern auch Angaben, die auf das Grundstück (z. B. Staatsangehörigkeit des Eigentümers), das Gebäude (z. B. Erbauungszeit), die in der Wohnung befindlichen Haushaltungen und aufgenommenen Familien Bezug haben, einzustellen sind. Es sind also auf die Lochkarte fünf verschiedene Arten von Merkmalen zu übertragen, nämlich: Grundstücks-, Gebäude-, Wohnungs-, Haushaltungs- und Familienmerkmale. Damit die Wohnungen eines Grundstücks bzw. Gebäudes auf mechanischem Wege in Beziehung zu den Grundstücks- bzw. Gebäudemerkmalen gebracht werden können, werden die letzteren Merkmale auf die Karten für sämtliche Wohnungen übertragen. Es findet eine Numerierung der Wohnungen durchlaufend durch das Grundstück statt. Die erste Wohnung im Grundstück gilt als Repräsentant bei Auszählung der Grundstücke nach den bei der Reichswohnungszählung erfaßten Merkmalen. In gleicher Weise wird jede erste Wohnung in einem Gebäude durch eine besondere Lochung kenntlich gemacht und bei der Bearbeitung der Gebäude als Repräsentant in Funktion gestellt. In bezug auf die Haushaltungs- und Familienmerkmale sei bemerkt, daß nur die Merkmalswerte für die ersten drei Haushaltungen der Wohnung und die Merkmalswerte für die ersten beiden aufgenommenen Familien der ersten Haushaltung auf die Lochkarte übertragen werden. Für diejenigen Wohnungen, in denen sich noch eine vierte Haushaltung oder eine dritte von der ersten Haushaltung oder eine in die zweite oder dritte Haushaltung aufgenommene Familie befindet, werden keine Hollerithkarten gelocht, sondern diese Wohnungen werden manuell bearbeitet. Diese letzteren Maßnahmen sind notwendig, um die mechanische Aufbereitung in möglichst einfacher und für die Bearbeitenden möglichst durchsichtiger Weise durchzuführen.

3. Vorläufige Ergebnisse. Die erste manuell durchgeführte Bearbeitung des Erhebungsmaterials führte zu einer Reihe von bemerkenswerten Ergebnissen.

a) Die Leerwohnungsziffer. Nach der beigefügten Übersicht standen am 16. Mai 1927 in Sachsen von 1 340 308 Wohnungen 5381 Wohnungen leer. Das ergibt eine Leerwohnungsziffer von 0,40 auf 100. Es ist bemerkenswert, daß diese Ziffer, wie die Übersicht nach Gemeindegrößenklassen zeigt, mit wachsender Einwohnerzahl abnimmt. Nur in der höchsten Größenklasse erfährt diese Regelmäßigkeit eine Störung, indem sie hier über den Ziffern der Nachbarklassen liegt. Im Reich und in Preußen zeigt die Leerwohnungsziffer auch mit Einschluß der höchsten Gemeindegrößenklassen eine fallende Bewegung mit zunehmender Einwohnerzahl. Diese Regelmäßigkeit ist vermutlich dadurch zu erklären, daß im allgemeinen die Wohnungsnot, wie die sächsische Zählung vom 8. Oktober 1926 ergeben hat, mit wachsender Einwohnerzahl ansteigt, so daß naturgemäß im allgemeinen die Wahrscheinlichkeit für das Leerstehen einer Wohnung in größeren Gemeinden geringer ist als in kleineren. Worauf die Unterbrechung der Regelmäßigkeit in Sachsen in der höchsten Gemeindegrößenklasse zurückzuführen ist, wird sich vermutlich feststellen lassen, wenn die Auszählung nach dem Grunde des Leerstehens abgeschlossen sein wird.

b) Die Haushaltungen ohne eigene Wohnung. In engem Zusammenhang mit der oben besprochenen Regelmäßigkeit steht die weitere aus der Übersicht nach Gemeindegrößenklassen hervorgehende Regelmäßigkeit, daß die Haushaltungen ohne eigene Wohnung, die kurz als „weitere Haushaltungen" bezeichnet seien, mit zunehmender Einwohnerzahl relativ, d. h. bezogen auf die Zahl der Haushaltungen insgesamt, anwachsen. Es entspricht dies direkt der bei der Wohnungsnotzählung am 8. Oktober 1926 gemachten Feststellung, daß die Wohnungsnot im allgemeinen mit wachsender Einwohnerzahl zunimmt. Die eben besprochene Regelmäßigkeit tritt auch in den Reichszahlen und in den Zahlen für die einzelnen Länder in die Erscheinung.

c) Familien ohne eigene Hauswirtschaft. Im Gegensatz zu den weiteren Haushaltungen zeigt die mit Bezug auf die Zahl der Haushaltungen insgesamt berechnete Häufigkeitsziffer der Familien ohne eigene Hauswirtschaft, die kurz als „weitere Familien" bezeichnet seien, eine fallende Bewegung mit zunehmender Einwohnerzahl (abgesehen von einer Ausnahme). Vermutlich hängt diese Regelmäßigkeit, die auch im Reich und in den anderen deutschen Ländern beobachtet wird, damit zusammen, daß in der Regel das Zusammenwohnen zweier Familien nur bei naher Verwandtschaft stattfindet und daß die Möglichkeit des Zusammenwohnens von Verwandten in größeren Gemeinden geringer ist als in kleineren Gemeinden, wo die räumlichen Entfernungen kürzer sind und die Leute zu einem größeren Prozentsatz in Eigenhäusern wohnen. Die ansteigende Bewegung der Häufigkeitsziffer für die weiteren Haushaltungen und die fallende Bewegung der Häufigkeitsziffern für die weiteren Familien mit wachsender Einwohnerzahl ziehen nach sich, daß sich das Zahlenverhältnis der weiteren Haushaltungen zu den weiteren Familien beim Anstieg nach Gemeindegrößenklassen zuungunsten der weiteren Familien verschiebt. Auf 100 weitere Haus-

(Fortsetzung des Textes auf S. 311.)

Vorläufiges Ergebnis der Reichswohnungszählung 1927.

A. Nach Verwaltungsbezirken.

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft G. = Gemeinde Kr. = Kreishauptmannschaft	Zahl der bei der Wohnungszählung am 16. Mai 1927 festgestellten Wohnungen insgesamt	davon leerstehend Zahl	davon leerstehend v.H. (Sp. 2)	Haushaltungen insgesamt	darunter zweite und weitere Haushaltungen	weiteren Familien (Familien ohne eigenen Haushalt)	Haushaltungen ohne selbständige Wohnung u. Familien ohne eigenen Haushalt auf 1000 Einwohner
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
St. Bautzen	10 557	23	0,22	11 213	679	148	20,50
" Zittau	11 308	59	0,52	11 808	559	175	19,14
A. Bautzen	27 336	182	0,67	27 975	821	679	14,07
dar. St. Bischofswerda	2 565	14	0,55	2 636	85	28	12,90
" " Schirgiswalde	1 009	3	0,30	1 036	30	15	12,77
" G. Sohland a. Spree	1 455	8	0,55	1 509	62	31	16,62
" " Neukirch (Lausitz)	1 508	13	0,86	1 581	86	50	25,27
A. Kamenz	19 902	106	0,53	20 303	507	590	14,15
dar. St. Kamenz	3 252	16	0,49	3 347	111	38	13,35
" " Großröhrsdorf	2 345	13	0,55	2 417	85	65	17,91
" " Pulsnitz	1 251	5	0,40	1 264	18	21	9,12
" " Königsbrück	972	5	0,51	988	21	16	10,83
" " Elstra	417	—	—	423	6	10	10,90
A. Löbau	30 956	141	0,46	32 166	1 351	730	18,96
dar. St. Löbau	3 706	7	0,19	3 814	115	33	11,71
" " Neugersdorf	3 556	8	0,22	3 699	151	88	21,41
" " Ebersbach	3 343	10	0,30	3 440	107	77	19,53
" " Neus.-Spremberg.	1 106	3	0,27	1 157	54	28	22,31
" " Bernstadt	474	—	—	483	9	4	8,40
" " Weißenberg	364	3	0,82	364	3	10	10,20
" G. Eibau	1 495	2	0,13	1 586	93	23	22,40
A. Zittau	25 516	148	0,58	26 422	1 054	546	18,06
dar. St. Ostritz	949	5	0,53	966	22	20	13,17
" G. Seifhennersdorf	2 361	5	0,21	2 523	167	53	27,02
" " Reichenau	2 641	14	0,53	2 734	107	44	20,52
" " Großschönau	2 239	4	0,18	2 280	45	75	16,33
" " Olbersdorf	1 689	4	0,24	1 760	75	20	16,27
Kr. Bautzen	**125 575**	**659**	**0,52**	**129 887**	**4 971**	**2 868**	**17,00**
St. Chemnitz	90 571	228	0,25	96 586	6 243	2 155	25,15
" Glauchau	8 046	22	0,27	8 348	324	223	20,02
" Meerane	7 542	30	0,40	7 752	240	68	12,78
A. Annaberg	30 857	114	0,37	31 692	949	956	17,19
dar. St. Annaberg	5 284	15	0,28	5 529	260	137	21,81
" " Buchholz	2 624	8	0,30	2 680	64	40	11,66
" " Geyer	1 727	5	0,29	1 787	65	61	19,58
" " Ehrenfriedersdf.	1 594	1	0,06	1 625	32	67	17,95
" " Thum	1 189	—	—	1 216	27	9	8,68
" " Schlettau	967	3	0,31	987	23	32	16,14
" " Elterlein	704	5	0,71	746	47	9	20,12
" " Scheibenberg	794	—	—	813	19	26	16,59
" " Oberwiesenthal	645	—	—	671	26	12	15,67
" " Jöhstadt	667	4	0,60	674	11	7	7,51
" G. Gelenau	1 725	6	0,35	1 754	35	61	14,94
" " Crottendorf	1 392	2	0,14	1 464	74	94	32,37
A. Chemnitz	34 196	104	0,30	35 851	1 759	1 004	21,05
dar. St. Limbach	4 565	3	0,07	4 820	258	175	25,40
" " Siegmar	2 625	8	0,30	2 746	129	87	21,56
" G. Harthau	1 716	2	0,13	1 826	112	50	23,68
" " Wittgensdorf.	1 695	3	0,18	1 800	108	43	23,11
" Grüna	1 685	7	0,42	1 756	78	30	16,85
" " Schönau	1 584	6	0,38	1 661	83	43	19,71
" " Neukirchen	1 651	4	0,24	1 711	64	47	17,74
" " Oberfrohna	1 590	3	0,19	1 664	77	21	16,41
" " Rabenstein	1 402	2	0,14	1 466	66	33	18,25
" " Burkhardtsdorf	1 380	4	0,29	1 417	41	45	16,95
" " Einsiedel	1 388	8	0,58	1 425	45	55	19,76
A. Flöha	25 842	127	0,49	26 598	883	632	15,38
dar. St. Frankenberg	3 955	23	0,58	4 071	139	74	15,61
" " Zschopau	2 018	5	0,25	2 073	60	53	15,16
" " Oederan	1 753	7	0,40	1 821	75	26	16,15
" " Augustusburg	699	13	1,86	714	28	9	14,02
" G. Flöha	1 447	11	0,76	1 516	80	34	20,43
A. Glauchau	27 904	73	0,26	28 908	1 077	635	16,40
dar. St. Hohenst.-Ernstth.	4 686	19	0,41	4 860	193	99	17,43
" " Lichtenst.-Callnb.	3 267	8	0,25	3 415	156	56	17,92
" " Waldenburg	709	4	0,56	721	16	7	9,17
" G. Oberlungwitz	2 229	16	0,72	2 310	97	50	17,35
" " Gersdorf	2 035	1	0,05	2 133	99	67	21,04
" " Hohndorf	1 671	—	—	1 803	132	36	24,75
A. Marienberg	17 429	90	0,52	17 744	405	426	12,63
dar. St. Olbernhau	2 629	12	0,46	2 700	83	70	15,29
" " Marienberg	1 855	—	—	1 898	43	20	8,85
" " Lengefeld	897	—	—	911	14	31	13,59
" " Zöblitz	667	1	0,15	687	21	19	16,07
" " Wolkenstein	593	2	0,34	598	7	17	11,64
A. Stollberg	20 578	59	0,29	21 640	1 121	632	21,88
dar. St. Oelsnitz i. Erzgeb.	4 468	20	0,45	4 803	355	170	28,74
" " Lugau	2 747	6	0,22	2 941	200	80	26,37
" " Stollberg	2 616	5	0,19	2 755	144	56	19,04
" " Thalheim	2 191	11	0,50	2 259	79	98	21,98
" " Zwönitz	1 089	2	0,18	1 118	31	18	13,28
" G. Niederwürschnitz	1 283	1	0,08	1 354	72	31	20,30
Kr. Chemnitz	**262 965**	**847**	**0,32**	**275 119**	**13001**	**6 731**	**20,22**
St. Dresden m. Albertst.	176 143	877	0,50	190 519	15253	2 354	28,44
" Freiberg	10 050	49	0,49	10 520	519	160	19,54
" Freital	10 161	24	0,24	10 720	583	174	20,71
" Meißen	11 937	31	0,26	12 496	590	189	18,76
" Pirna	8 099	27	0,33	8 574	502	158	21,67
" Riesa	6 713	26	0,39	7 066	379	128	20,34
A. Dippoldiswalde	15 285	101	0,66	15 561	377	218	9,88
dar. St. Dippoldiswalde	1 233	5	0,41	1 254	26	13	8,81
" " Glashütte	840	5	0,60	852	17	10	8,58
" " Altenberg	469	5	1,07	471	7	8	8,62
" " Geising	425	2	0,47	434	11	2	9,52
" " Bärenstein	334	3	0,90	340	9	3	9,23
" " Frauenstein	238	1	0,42	249	12	—	10,06
" " Lauenstein	263	2	0,76	269	8	4	12,45
A. Dresden	43 532	206	0,47	45 533	2 207	723	18,17
dar. St. Kötzschenbroda	5 023	13	0,26	5 307	297	98	22,67
" " Radeberg	4 288	30	0,70	4 493	235	34	17,19
" " Radebeul	3 511	12	0,34	3 685	186	46	18,67
" " Tharandt	1 061	13	1,23	1 080	32	19	13,24
" " Rabenau	968	1	0,10	1 000	33	22	16,47
" G. Klotzsche	1 878	6	0,32	2 052	180	14	30,46
A. Freiberg	21 447	99	0,46	21 831	483	331	10,10
dar. St. Brand-Erbisdorf	1 655	6	0,36	1 720	71	29	17,43
" " Sayda	352	—	—	360	8	2	8,04
A. Großenhain	17 827	96	0,54	18 355	624	301	12,80
dar. St. Großenhain	3 807	23	0,60	3 900	116	43	12,33
" " Radeburg	818	4	0,49	853	39	5	13,74

Verwaltungsbezirk St. = Stadt A. = Amtshauptmannschaft G. = Gemeinde Kr. = Kreishauptmannschaft	Zahl der bei der Wohnungszählung am 16. Mai 1927 festgestellten						Haushaltungen ohne selbständige Wohnung u. Familien ohne eigenen Haushalt auf 1000 Einwohner
	Wohnungen			Haushaltungen		weiteren Familien (Familien ohne eigenen Haushalt)	
	insgesamt	davon leerstehend		insgesamt	darunter zweite und weitere Haushaltungen		
		Zahl	v. H. (Sp. 2)				
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A. Meißen	24 554	165	0,67	25 168	779	445	12,94
dar. St. Nossen	1 569	12	0,77	1 587	30	38	12,52
= = Lommatzsch	1 245	10	0,81	1 246	11	17	6,58
= = Wilsdruff	1 067	4	0,38	1 088	25	10	9,17
= = Siebenlehn	711	5	0,71	720	14	9	9,98
= G. Weinböhla	2 151	8	0,37	2 278	135	47	25,20
= = Coswig	1 447	7	0,49	1 522	82	32	20,62
A. Pirna	36 467	198	0,54	37 667	1 398	648	14,97
dar. St. Heidenau	3 996	9	0,23	4 374	387	84	29,08
= = Sebnitz	3 453	20	0,58	3 522	89	44	11,22
= = Neustadt	1 181	5	0,43	1 202	26	13	7,79
= = Dohna	1 175	3	0,26	1 235	63	17	17,44
= = Königstein	1 144	11	0,97	1 153	20	15	9,35
= = Bad Schandau	924	4	0,43	934	14	20	10,69
= = Stolpen	542	3	0,56	548	9	3	6,55
= = Gottleuba	411	6	1,48	418	13	3	10,58
= = Stadt Wehlen	448	3	0,67	455	10	1	7,84
= = Berggießhübel	376	2	0,53	378	4	9	10,02
= = Hohnstein	320	—	—	329	9	8	15,44
= = Liebstadt	216	3	1,41	217	4	1	7,44
= G. Zschachwitz	1 520	4	0,26	1 643	127	17	24,23
Kr. Dresden	**382 215**	**1899**	**0,50**	**404 010**	**23694**	**5 829**	**21,19**
St. Leipzig	179 102	604	0,34	201 114	22616	3 469	38,41
= Döbeln	6 245	22	0,35	6 469	246	135	16,93
= Mittweida	5 003	21	0,42	5 200	218	68	14,84
= Wurzen	5 117	10	0,20	5 403	296	105	21,93
A. Borna	22 418	97	0,43	23 238	917	471	15,39
dar. St. Borna	2 848	16	0,56	2 990	158	61	19,95
= = Pegau	1 704	8	0,47	1 775	79	27	17,77
= = Groitzsch	1 669	—	—	1 722	53	40	16,50
= = Geithain	1 162	3	0,26	1 194	35	20	13,04
= Bad Lausick	1 124	3	0,27	1 160	39	10	12,82
= = Rötha	952	3	0,32	1 010	61	32	24,72
= = Frohburg	1 026	3	0,29	1 072	49	27	20,69
= = Regis-Breitingen	763	1	0,13	808	46	8	17,41
= = Kohren	297	2	0,67	301	6	9	15,29
A. Döbeln	26 212	114	0,43	26 917	819	436	12,50
dar. St. Waldheim	3 256	2	0,06	3 378	124	56	14,52
= = Roßwein	2 728	23	0,84	2 838	133	16	15,89
= = Hainichen	2 301	7	0,30	2 357	63	27	11,53
= = Leisnig	2 306	11	0,48	2 363	68	35	13,36
= = Hartha	2 067	9	0,44	2 151	93	45	18,34
A. Grimma	24 763	130	0,52	25 524	891	448	13,90
dar. St. Grimma	3 119	14	0,45	3 226	121	74	17,20
= = Colditz	1 567	10	0,64	1 612	55	21	14,96
= = Naunhof	1 140	5	0,44	1 215	80	27	26,33
= = Brandis	714	4	0,56	735	25	20	14,86
= = Nerchau	797	5	0,63	813	21	24	15,67
= = Trebsen	428	—	—	445	17	10	16,74
= = Mutzschen	447	4	0,89	457	14	1	10,32
A. Leipzig	28 937	93	0,32	30 997	2 153	537	23,50
dar. St. Markranstädt	2 276	1	0,04	2 471	196	30	25,74
= = Taucha	1 655	1	0,06	1 820	166	18	27,99
= = Zwenkau	1 383	7	0,51	1 467	91	31	23,09
= G. Oetzsch-Markkleeb.	1 921	6	0,31	2 080	165	27	27,17
= = Engelsdorf	1 741	1	0,06	1 861	121	20	20,29
= = Böhlitz-Ehrenbg.	1 607	5	0,31	1 759	157	32	29,82
= = Gautzsch	1 491	4	0,26	1 649	162	39	35,08
A. Oschatz	15 252	46	0,30	15 662	456	213	11,14
dar. St. Oschatz	2 984	10	0,34	3 100	126	29	14,86
= = Strehla	911	2	0,22	941	32	18	13,87
= = Mügeln	889	—	—	925	36	10	14,75
= = Dahlen	887	3	0,34	904	20	14	11,44
A. Rochlitz	27 488	123	0,45	28 201	836	648	13,91
dar. St. Burgstädt	2 182	9	0,41	2 282	109	56	18,69
= = Penig	1 996	8	0,40	2 041	53	41	12,69
= = Rochlitz	1 848	7	0,38	1 898	57	26	13,35
= = Geringswalde	1 291	2	0,15	1 294	5	32	8,62
= = Lunzenau	1 110	13	1,17	1 127	30	17	11,99
= G. Hartmannsdorf	1 683	5	0,30	1 722	44	56	15,49
Kr. Leipzig	**340 537**	**1260**	**0,37**	**368 725**	**29448**	**6 530**	**27,52**
St. Plauen	30 527	123	0,40	32 081	1 677	495	19,49
= Zwickau	21 803	52	0,24	23 146	1 395	489	23,45
= Reichenbach	8 854	18	0,20	9 228	392	196	19,05
= Crimmitschau	8 504	24	0,28	8 759	279	121	14,75
= Aue	5 458	1	0,02	5 770	313	190	23,62
= Werdau	6 097	33	0,54	6 418	354	166	24,71
A. Auerbach	33 451	103	0,31	34 803	1 455	793	17,69
dar. St. Auerbach	5 093	17	0,33	5 379	303	81	19,79
= = Falkenstein	4 167	6	0,34	4 405	244	64	19,71
= = Rodewisch	2 515	7	0,28	2 630	122	95	20,53
= = Treuen	2 479	8	0,32	2 556	85	44	15,14
= = Lengenfeld	1 952	9	0,46	2 013	70	41	16,68
= = Klingenthal	1 746	2	0,11	1 799	55	23	12,05
= G. Ellefeld	1 407	2	0,34	1 482	77	46	22,86
A. Oelsnitz	19 159	72	0,38	19 858	771	579	18,32
dar. St. Oelsnitz	4 588	10	0,22	4 791	213	124	19,78
= = Markneukirchen	2 495	14	0,56	2 584	103	33	15,42
= = Adorf	2 139	13	0,61	2 209	83	81	21,24
= = Schöneck	1 211	1	0,08	1 260	50	29	17,82
A. Plauen	17 403	67	0,38	17 893	557	484	15,95
dar. St. Mylau	2 178	10	0,46	2 264	96	50	20,37
= = Netzschkau	2 195	4	0,18	2 253	62	43	14,88
= = Elsterberg	1 555	5	0,32	1 585	35	43	15,41
= = Pausa	1 160	2	0,17	1 173	15	25	9,90
= = Mühltroff	529	1	0,19	542	14	14	14,18
A. Schwarzenberg	33 701	92	0,27	35 216	1 607	973	19,77
dar. St. Schwarzenberg	2 934	5	0,17	3 115	186	70	22,33
= = Eibenstock	2 450	5	0,20	2 518	73	45	12,81
= = Schneeberg	2 574	10	0,39	2 671	107	58	18,05
= = Lößnitz	2 034	5	0,25	2 129	100	80	23,25
= = Johanngeorgenst.	1 699	6	0,35	1 751	58	33	14,43
= = Neustädtel	1 395	3	0,22	1 465	73	30	20,70
= = Grünhain	745	3	0,40	783	41	29	22,89
= G. Schönheide	1 854	4	0,22	2 009	159	38	26,69
= = Lauter	1 750	3	0,17	1 826	79	48	18,46
A. Werdau	12 845	41	0,32	13 288	484	274	15,56
dar. G. Lichtentanne	1 671	4	0,24	1 764	97	53	23,89
A. Zwickau	31 214	90	0,29	32 918	1 794	885	22,82
dar. St. Planitz	6 213	16	0,26	6 784	587	211	33,24
= = Kirchberg	2 218	9	0,41	2 291	82	50	18,81
= = Hartenstein	746	1	0,13	772	27	9	13,12
= = Wildenfels	769	2	0,26	786	19	12	12,85
= G. Wilkau	2 143	1	0,05	2 250	108	74	23,40
= = Reinsdorf	1 847	5	0,27	1 931	89	56	20,53
= = Niederhaßlau	1 514	1	0,07	1 654	141	25	27,71
Kr. Zwickau	**229 016**	**716**	**0,31**	**239 378**	**11078**	**5 645**	**19,56**
Freistaat Sachsen	**1340308**	**5381**	**0,40**	**1417119**	**82192**	**27603**	**21,99**

B. Nach Gemeindegrößenklassen.

Gemeindegrößenklasse	Zahl der Gemeinden	Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 (Wohnbevölkerung) und dem Gebietsstand vom 16. Mai 1927	Zahl der bei der Wohnungszählung am 16. Mai 1927 festgestellten: bewohnten u. leerstehenden Wohnungen insgesamt	davon bewohnt	davon leerstehend Zahl	leerstehend v. H. (Sp. 4)	Haushaltungen insgesamt	darunter zweite und weitere Haushaltungen Zahl	v. H. (Sp. 8)	weiteren Familien (Familien ohne eigenen Haushalt)	Auf je 100 Haushaltungen insgesamt (Sp. 8) entfallen weitere Familien (Sp. 11)	Zahl der zweiten und weiteren Haushaltungen und der weiteren Familien (Sp. 9 + 11)	Haushaltungen ohne selbständige Wohnungen und Familien ohne eigenen Haushalt auf 100 Wohnungen (Sp. 4)	auf 1000 Einwohner (Sp. 3)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Kreishauptmannschaft Bautzen.														
Gem. mit unter 1 000 Einw.	415	123 665	29 479	29 279	200	0,68	30 159	880	2,92	901	2,99	1 781	6,04	14,10
„ „ 1 000 b. 2 000 „	54	74 823	20 136	20 012	124	0,62	20 721	709	3,42	518	2,50	1 227	6,09	16,40
„ „ 2 000 „ 5 000 „	27	77 619	21 939	21 804	135	0,62	22 659	855	3,77	501	2,21	1 356	6,18	17,47
„ „ 5 000 „ 20 000 „	13	106 360	32 155	32 037	118	0,37	33 326	1 289	3,90	625	1,88	1 914	5,95	18,00
„ „ 20 000 „ 50 000 „	2	78 688	21 866	21 784	82	0,38	23 022	1 238	5,38	323	1,40	1 561	7,14	19,84
zus.	**511**	**461 155**	**125 575**	**124 916**	**659**	**0,52**	**129 887**	**4 971**	**3,83**	**2 868**	**2,21**	**7 839**	**6,24**	**17,00**
dar. Gem. mit 5000 u. mehr Einw.	15	185 048	54 021	53 821	200	0,37	56 348	2 527	4,48	948	1,68	3 475	6,43	18,78
Kreishauptmannschaft Chemnitz.														
Gem. mit unter 1 000 Einw.	126	66 152	14 704	14 626	78	0,53	14 992	366	2,44	356	2,37	722	4,91	10,91
„ „ 1 000 b. 2 000 „	62	79 862	23 153	23 044	109	0,47	23 691	647	2,73	640	2,70	1 287	5,56	16,12
„ „ 2 000 „ 5 000 „	56	158 790	42 472	42 324	148	0,35	43 907	1 583	3,61	1 180	2,68	2 763	6,51	17,40
„ „ 5 000 „ 20 000 „	33	286 012	76 477	76 245	232	0,30	79 843	3 598	4,51	2 109	2,64	5 707	7,46	19,95
„ „ 20 000 „ 50 000 „	2	51 412	15 588	15 536	52	0,33	16 100	564	3,50	291	1,81	855	5,48	16,63
„ „ 100 000 u. mehr Einw.	1	333 851	90 571	90 343	228	0,25	96 586	6 243	6,46	2 155	2,23	8 398	9,27	25,15
zus.	**280**	**976 079**	**262 965**	**262 118**	**847**	**0,32**	**275 119**	**13 001**	**4,73**	**6 731**	**2,45**	**19 732**	**7,50**	**20,22**
dar. Gem. mit 5000 u. mehr Einw.	36	671 275	182 636	182 124	512	0,28	192 529	10 405	5,40	4 555	2,37	14 960	8,19	22,29
Kreishauptmannschaft Dresden.														
Gem. mit unter 1 000 Einw.	680	230 856	57 407	57 041	366	0,64	58 778	1 737	2,96	1 054	1,79	2 791	4,86	12,09
„ „ 1 000 b. 2 000 „	87	120 113	31 717	31 544	173	0,55	32 421	877	2,71	553	1,71	1 430	4,51	11,91
„ „ 2 000 „ 5 000 „	41	127 730	34 509	34 338	171	0,50	35 631	1 293	3,63	520	1,46	1 813	5,25	14,19
„ „ 5 000 „ 20 000 „	13	127 676	35 479	35 324	155	0,44	37 285	1 961	5,26	539	1,45	2 500	7,05	19,58
„ „ 20 000 „ 50 000 „	5	167 494	46 960	46 803	157	0,33	49 376	2 573	5,21	809	1,64	3 382	7,20	20,19
„ „ 100 000 u. mehr Einw.	1	619 157	176 143	175 266	877	0,50	190 519	15 253	8,01	2 354	1,24	17 607	10,00	28,44
zus.	**827**	**1 393 026**	**382 215**	**380 316**	**1 899**	**0,50**	**404 010**	**23 694**	**5,86**	**5 829**	**1,44**	**29 523**	**7,72**	**21,19**
dar. Gem. mit 5000 u. mehr Einw.	19	914 327	258 582	257 393	1 189	0,46	277 180	19 787	7,14	3 702	1,34	23 489	9,08	25,69
Kreishauptmannschaft Leipzig.														
Gem. mit unter 1 000 Einw.	809	240 973	58 727	58 447	280	0,48	60 302	1 855	3,08	1 164	1,93	3 019	5,14	12,53
„ „ 1 000 b. 2 000 „	47	64 747	16 104	16 030	74	0,46	16 758	728	4,34	323	1,93	1 051	6,52	16,23
„ „ 2 000 „ 5 000 „	28	92 497	23 907	23 822	85	0,36	24 917	1 095	4,39	459	1,84	1 554	6,50	16,80
„ „ 5 000 „ 20 000 „	24	207 428	56 452	56 257	195	0,35	59 165	2 908	4,92	980	1,66	3 888	6,89	18,74
„ „ 20 000 „ 50 000 „	1	22 508	6 245	6 223	22	0,35	6 469	246	3,80	135	2,09	381	6,10	16,93
„ „ 100 000 u. mehr Einw.	1	679 159	179 102	178 498	604	0,34	201 114	22 616	11,25	3 469	1,72	26 085	14,56	38,41
zus.	**910**	**1 307 312**	**340 537**	**339 277**	**1 260**	**0,37**	**368 725**	**29 448**	**7,99**	**6 530**	**1,77**	**35 978**	**10,57**	**27,52**
dar. Gem. mit 5000 u. mehr Einw.	26	909 095	241 799	240 978	821	0,34	266 748	25 770	9,66	4 584	1,72	30 354	12,55	98,20
Kreishauptmannschaft Zwickau.														
Gem. mit unter 1 000 Einw.	308	112 040	27 680	27 547	133	0,48	28 492	945	3,32	872	3,06	1 817	6,56	16,22
„ „ 1 000 b. 2 000 „	57	80 392	21 204	21 128	76	0,36	21 921	793	3,62	597	2,72	1 390	6,56	17,29
„ „ 2 000 „ 5 000 „	41	128 447	33 479	33 404	75	0,22	34 920	1 516	4,34	910	2,61	2 426	7,25	18,89
„ „ 5 000 „ 20 000 „	25	217 747	59 197	59 032	165	0,28	61 859	2 827	4,57	1 398	2,26	4 225	7,14	19,40
„ „ 20 000 „ 50 000 „	5	124 328	35 126	35 034	92	0,26	36 959	1 925	5,21	884	2,39	2 809	8,00	22,59
„ „ 50 000 „ 100 000 „	1	80 358	21 803	21 751	52	0,24	23 146	1 395	6,03	489	2,11	1 884	8,64	23,45
„ „ 100 000 u. mehr Einw.	1	111 436	30 527	30 404	123	0,40	32 081	1 677	5,23	495	1,54	2 172	7,12	19,49
zus.	**438**	**854 748**	**229 016**	**228 300**	**716**	**0,31**	**239 378**	**11 078**	**4,63**	**5 645**	**2,36**	**16 723**	**7,30**	**19,56**
dar. Gem. mit 5000 u. mehr Einw.	32	533 869	146 653	146 221	432	0,29	154 045	7 824	5,08	3 266	2,12	11 090	7,56	20,77
Freistaat Sachsen.														
Gem. mit unter 1 000 Einw.	2 338	773 686	187 997	186 940	1 057	0,56	192 723	5 783	3,00	4 347	2,26	10 130	5,39	13,09
„ „ 1 000 b. 2 000 „	307	419 937	112 314	111 758	556	0,50	115 512	3 754	3,25	2 631	2,28	6 385	5,68	15,20
„ „ 2 000 „ 5 000 „	193	585 083	156 306	155 692	614	0,39	162 034	6 342	3,91	3 570	2,20	9 912	6,34	16,94
„ „ 5 000 „ 20 000 „	108	945 223	259 760	258 895	865	0,33	271 478	12 583	4,63	5 651	2,08	18 234	7,02	19,29
„ „ 20 000 „ 50 000 „	15	444 430	125 785	125 380	405	0,32	131 926	6 546	4,96	2 442	1,85	8 988	7,15	20,22
„ „ 50 000 „ 100 000 „	1	80 358	21 803	21 751	52	0,24	23 146	1 395	6,03	489	2,11	1 884	8,64	23,45
„ „ 100 000 u. mehr Einw.	4	1 743 603	476 343	474 511	1 832	0,38	520 300	45 789	8,80	8 473	1,63	54 262	11,39	31,12
zus.	**2 966**	**4 992 320**	**1 340 308**	**1 334 927**	**5 381**	**0,40**	**1 417 119**	**82 192**	**5,80**	**27 603**	**1,95**	**109 795**	**8,19**	**21,99**
dar. Gem. mit 5000 u. mehr Einw.	128	3 213 614	883 691	880 537	3 154	0,36	946 850	66 313	7,00	17 055	1,80	83 368	9,43	25,94

(Fortsetzung des Textes von S. 307.)

haltungen entfallen weitere Familien in den Gemeinden mit unter 1000 Einwohnern: 75,2, 1000 bis unter 2000: 70,1, 2000 bis unter 5000: 56,3, 5000 bis unter 20 000: 44,9, 20 000 bis unter 50 000: 37,3, 50 000 bis unter 100 000: 35,1, 100 000 und darüber: 18,5.

Bezieht man die Summe der weiteren Haushaltungen und der weiteren Familien auf 100 Wohnungen bzw. 1000 Einwohner, was in den Spalten 14 und 15 der Übersicht nach Gemeindegrößenklassen geschieht, so findet man, daß die sich ergebenden Häufigkeitsziffern durchgängig ohne Ausnahme mit zunehmender Einwohnerzahl ansteigen. Die eben behandelte Summenzahl der weiteren Haushaltungen und der weiteren Familien kennzeichnet die maximale Zahl der am Erhebungstage fehlenden Wohnungen. Es ist klar, daß nicht alle weiteren Haushaltungen und alle weiteren Familien auf dem Wohnungsmarkte als Wohnungsuchende auftreten. Damit erklärt es sich auch, daß bei der Wohnungsnotzählung am 8. Oktober 1926 weniger wohnungsuchende Haushaltungen und Familien, die noch keine eigene Wohnung hatten, ermittelt wurden, als bei der Reichswohnungszählung am 16. Mai 1927 weitere Haushaltungen und weitere Familien nach den vorläufigen Ergebnissen festgestellt wurden.

Vorläufige Zahlen zur Reichsfinanzstatistik 1913 und 1925.

Von Oberregierungsrat **Dr. Georg Hoffmann.**

Auf Grund des § 8 Abs. 4 des Gesetzes über Änderungen des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden vom 10. August 1925 (RGBl. I S. 254) und des § 61 Abs. 2 des Finanzausgleichsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. April 1927 (RGBl. I S. 203) sind durch die Reichsratsverordnungen über Finanzstatistik vom 9. Februar 1926 (RGBl. I S. 109) und vom 25. Juli 1927 (RGBl. I S. 245) Erhebungen über die Ausgaben und Einnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände angeordnet worden. Für das Reich sind die entsprechenden Aufstellungen im Statistischen Reichsamt ebenfalls durchgeführt worden. Die vorläufigen Ergebnisse der Rechnungsjahre 1913 und 1925 liegen nunmehr für die Gemeinden und Gemeindeverbände vor, während die Erhebung für das Rechnungsjahr 1926 gegenwärtig bearbeitet wird.

Für die Rechnungsjahre 1913 und 1925 wurden die gesamten Rechnungsergebnisse der Länder, Gemeindeverbände und Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern sowie einer geringen Anzahl kleinerer Gemeinden (der sogenannten Vergleichsgemeinden) einzeln festgestellt, während bei den meisten kleineren Gemeinden (unter 2000 Einwohnern) nur eine vereinfachte Erhebung der Einnahmen erfolgte. Zur Gewinnung eines vollständigen Bildes des Finanzgebarens aller Gemeinden wurde für die Gesamtheit der kleineren Gemeinden eine Umrechnung auf Grund der Ergebnisse der Vergleichsgemeinden vorgenommen. Die Darstellung dieses Umrechnungsverfahrens muß ebenso wie die des Aufbaues und der Gliederung der Finanzstatistik überhaupt einer späteren Darstellung vorbehalten bleiben, wenn die endgültigen Ergebnisse aller drei Rechnungsjahre vorliegen. Bis dahin muß auch die Veröffentlichung der Zahlen des Landes zurückgestellt werden. Ausdrücklich sei hervorgehoben, daß die jetzigen vorläufigen Ergebnisse nur Annäherungswerte darstellen, die zwar ein im wesentlichen zutreffendes, aber immerhin nicht ganz genaues Bild der Finanzwirtschaft der Gemeinden und Gemeindeverbände liefern. Dies gilt besonders für die Gemeinden unter 2000 Einwohnern. Das Schema der Erhebungsbogen ist mit den eingangs erwähnten Verordnungen im Reichsgesetzblatt veröffentlicht worden, worauf verwiesen werden darf.

In Sachsen wurden von der Einzelerhebung 322 Gemeinden und die 28 Bezirksverbände erfaßt, da die letzteren allein als Gemeindeverbände im Sinne der Finanzstatistik zu gelten haben, während die Rechnungsergebnisse aller übrigen Verbände, wie der Schulverbände usw., als Zweckverbände nicht besonders erhoben wurden. Dadurch aber, daß die Zuschüsse an sie bzw. Zahlungen von ihnen in den Rechnungsergebnissen der Gemeinden besonders erfaßt worden sind, wurde ihre Bedeutung für die Statistik, die doch ein Gesamtbild der gesamten öffentlichen Finanzwirtschaft geben soll, festgestellt. Da die Gesamtergebnisse der Ausgaben und Einnahmen sowie ihre Untergliederung auf die einzelnen Verwaltungszweige und auf die einzelnen Ausgabe- bzw. Einnahmearten erst in endgültigen Zahlen veröffentlicht werden sollen, so behandelt die folgende Darstellung nur die vorläufigen Ergebnisse des Zuschußbedarfs und der Steuereinnahmen der sächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände.

a) Der Zuschußbedarf.

Die Finanzstatistik scheidet die Aufgaben zur Durchführung der eigentlichen Selbstverwaltung — bei Reich und Ländern Hoheitsverwaltungen, bei Gemeinden und Gemeindeverbänden Kämmereiverwaltungen genannt — von den Betriebsverwaltungen. Zu den letzteren gehören die von den Selbstverwaltungskörpern betriebenen gewerblichen, landwirtschaftlichen und ähnlichen derartigen Unternehmungen, die — meist nach kaufmännischen Grundsätzen verwaltet — sich selbst zu tragen haben und nur mit ihren Überschüssen bzw. ihrem Zuschußbedarf den allgemeinen Haushalt berühren. Im Gegensatz dazu können die Aufwendungen der Kämmereiverwaltungen nur zu einem geringen Teile durch eigene Einnahmen der einzelnen Verwaltungszweige selbst bestritten werden, sie weisen infolgedessen Fehlbeträge auf, die durch allgemeine Einnahmen zu decken sind. Der Zuschußbedarf ist demnach der bei den einzelnen Verwaltungszweigen nicht durch bei diesen selbst erzielte Einnahmen gedeckte Betrag, der durch allgemeine Einnahmen — insbesondere Steuern und Betriebsüberschüsse — gedeckt werden muß oder, soweit das nicht möglich ist, im Gesamtabschluß der Gemeinde als Fehlbetrag erscheint. Bei den einzelnen Verwaltungszweigen stellt er also den Überschuß der Ausgaben über die eigenen Einnahmen dar. Dieser betrug im Jahre 1913 bei sämtlichen sächsischen Gemeinden und Gemeindeverbänden 119,7 Mill. M. gegenüber 333 Mill. RM. im Jahre 1925. Zu seiner Deckung standen im Jahre 1913 aus Steuern 112,2 Mill. M. und an Betriebsüberschüssen 23,1 Mill. M., sowie bei den Bezirksverbänden an Umlagen 0,8 Mill. M. zur Verfügung, so daß in diesem Jahre ein Über-

Übersicht 1. **Der Zuschußbedarf 1913 und 1925.**
(In Millionen M. bzw. RM.)

a) Verwaltungszweige b) Größenklassen	1913 absolut	1913 %	1925 absolut	1925 %	1913 = 100 gesetzt ergibt für 1925
a) Nach Verwaltungszweigen.					
1. Allgemeine Verwaltung	11,8	9,9	29,4	8,8	249,2
2. Polizei	10,2	8,5	18,8	5,6	184,3
3. Schul- u. Bildungswesen	46,9	39,2	68,2	20,5	145,4
4. Bau- u. Verkehrswesen	26,6	22,2	66,7	20,0	250,8
5. Soziale Maßnahmen u. Anstalten	27,5	23,0	149,3	44,9	542,9
6. Finanz-, Steuer- u. Schuldenwesen	−3,3	−2,8	0,6	0,2	.
zusammen	**119,7**	**100,0**	**333,0**	**100,0**	**278,2**
b) Nach Größenklassen.					
100 000 u. mehr Einwohner	68,9	57,6	156,8	47,1	227,6
20 000 bis unter 100 000 Einwohner	12,8	10,7	35,3	10,6	275,8
5 000 " " 20 000 "	18,3	15,3	51,1	15,4	279,2
2 000 " " 5 000 "	6,5	5,4	23,4	7,0	360,0
weniger als 2 000 "	12,6	10,5	39,0	11,7	309,5
Gemeinden überhaupt	119,1	99,5	305,6	91,8	256,6
Bezirksverbände	0,6	0,5	27,4	8,2	4566,7
zusammen	**119,7**	**100,0**	**333,0**	**100,0**	**278,2**

schuß von 16,4 Mill. M. erzielt wurde. Im Jahre 1925 betrugen die Gesamtsteuereinnahmen 284,6 Mill. RM., die Betriebsüberschüsse 22,5 Mill. RM. und die Umlagen der Bezirksverbände 12,1 Mill. RM., zusammen 319,2 Mill. RM.; es blieb daher ein ungedeckter Fehlbetrag von 13,8 Mill. RM. Die Verteilung des Zuschußbedarfs auf die hauptsächlichsten Verwaltungszweige sowie auf verschiedene Gemeindegrößenklassen zeigt die Übersicht 1. Aus dieser sei folgendes hervorgehoben:

Im Jahre 1913 stand an erster Stelle der Zuschußbedarf der Schulen, dann der des Bauwesens und der Wohlfahrtspflege, während die allgemeine Verwaltung und die Polizei nur geringe Fehlbeträge, noch nicht einmal je 10 % des gesamten Zuschußbedarfs aufwiesen. Daß die Finanz-, Steuer- und Schuldenverwaltung in diesem Jahre sogar mit einem Überschusse abschloß, beruht darauf, daß in ihr die Einnahmen der Grundstücksverwaltung und ferner ein großer Teil der Schuldenaufnahmen enthalten sind, die sich mangels genügender Unterlagen nicht ihrem Verwendungszweck entsprechend auf die übrigen Verwaltungszweige verteilen ließen. Im Jahre 1925 beanspruchen die sozialen Maßnahmen fast 45 % des gesamten Zuschußbedarfs, was aus dem durch die Not der Nachkriegszeit bedingten Ausbau der Wohlfahrtspflege und der Einführung der ebenfalls in diesem Verwaltungszweige mit enthaltenen Erwerbslosenfürsorge zu erklären ist. Während der Zuschußbedarfsanteil des Bauwesens nur deshalb beinahe der gleiche geblieben ist, weil in ihm die im Jahre 1913 noch nicht vorhandene Belastung durch den Wohnungsbau mit enthalten ist, weist er beim Schulwesen einen Rückgang um fast die Hälfte, nämlich von 39,2 % auf 20,5 % auf. Dies ist zurückzuführen auf die Übernahme der persönlichen Volksschulausgaben auf den Staat, zu denen die Gemeinden nur noch ein Drittel beizutragen haben. Ebenso ist auch der Rückgang des Zuschußbedarfs der Polizei auf 5,6 % begründet durch die Verstaatlichung der Sicherheitspolizei in Leipzig, Chemnitz und Plauen. Bei Betrachtung seiner Verteilung auf die verschiedenen Größenklassen der Gemeinden sowie auf die Bezirksverbände ist festzustellen, daß die Großstädte im Jahre 1925 nur noch mit 47,1 % am gesamten Zuschußbedarf gegen 57,6 % im Jahre 1913 beteiligt waren, immerhin noch mit wesentlich mehr, als ihrem Anteil an der Bevölkerung, der etwa ein Drittel ausmacht, entspricht. Dagegen ist der Zuschußbedarf der kleinen Gemeinden und besonders der der Bezirksverbände von 1913 auf 1925 ganz erheblich gestiegen. Bei letzteren ist dies eine Folge der Neuordnung der Wohlfahrtspflege, wodurch sie neben den bezirksfreien Städten alleinige Träger der Wohlfahrtspflege geworden sind.

Der Steigerung des Gesamtzuschußbedarfs um 178,2 % steht eine Steigerung der Deckungsmittel um nur 134,5 % gegenüber, die — abgesehen von der Erhöhung der Umlagen der Bezirksverbände — nur auf die Steuern zurückzuführen ist. Denn die Betriebsüberschüsse sind vor allem infolge des völligen Ausfalles der Sparkassenüberschüsse gegen 1913 von 23,1 Mill. M. auf 22,5 Mill. RM. zurückgegangen.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß man bei einem Vergleiche der beiden Jahre sehr vorsichtig sein muß. Einmal darf nicht übersehen werden, daß der Geldwert gegen 1913 gesunken ist, stand doch die Inderziffer für den Durchschnitt des Rechnungsjahres 1925 schon auf 141,7. Ferner sind außer den im vorstehenden bereits angedeuteten Verschiebungen in der Aufgabenverteilung auch noch andere Änderungen eingetreten, auf die erst bei der eingehenden Darstellung der endgültigen Ergebnisse eingegangen werden kann. Endlich muß auch noch berücksichtigt werden, daß das Jahr 1925 noch günstig gewesen ist. Denn einerseits hielt sich die Belastung besonders mit der Erwerbslosenfürsorge noch in erträglicheren Grenzen als später, andererseits aber konnten aus dem Rechnungsjahre 1924 erhebliche Überschüsse übernommen werden und waren auch die höheren Steuersätze der Übergangszeit nach der Stabilisierung der Währung noch in Kraft.

b) Die Steuereinnahmen.

Wie bereits erwähnt wurde, dienen zur Deckung des Zuschußbedarfs neben den Überschüssen der Betriebe, die jedoch meist nur bei größeren Gemeinden vorhanden sind, und den Umlagen der Bezirksverbände in der Hauptsache die Steuereinnahmen. Im Jahre 1913 machten diese bei einem Gesamtbetrage von 112,2 Mill. M. 93,7 % des Gesamtzuschußbedarfs aus und im Jahre 1925 mit 284,6 Mill. RM. immer noch 85,5 %. Ihre Verteilung auf die einzelnen Größenklassen der Gemeinden und auf die Bezirksverbände zeigt die Übersicht 2. Hierzu ist zu bemerken, daß die Steuereinnahmen der Bezirksverbände im Jahre 1913 nur etwa 30 000 M. betrugen und demnach noch nicht 5 % des Zuschußbedarfs deckten, da die Bezirksverbände fast ganz auf die Umlagen angewiesen waren. Im übrigen kann festgestellt werden, daß der Anteil der verschiedenen Gemeindegrößenklassen an den Steuern nicht allzu stark von deren Anteil am Zuschußbedarf abweicht, er ist nur bei den kleineren Gemeinden etwas höher, da ihnen andere Deckungsmöglichkeiten (besonders Betriebsüberschüsse) meist fehlen. Wegen der Zahlen für die Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern in der 4. und 7. Spalte sei nochmals auf die Unsicherheit der Feststellung des Zuschußbedarfs für diese Gemeinden aufmerksam gemacht. Dieser kann infolge des eingangs erwähnten Umrechnungsverfahrens nur einen Annäherungswert darstellen.

Während im Jahre 1913 die Gemeinden 94,2 % ihres Zuschußbedarfs aus ihren Steuereinnahmen decken konnten, ja die Gemeinden unter 5000 Einwohnern sogar mehr Steuern eingenommen haben, als sie zur Deckung des Zuschußbedarfs unbedingt nötig gehabt hätten, erreichten im Jahre 1925 die Steuereinnahmen aller Gemeinden nur noch 87,5 % ihres Zuschußbedarfs. Bei den Bezirksverbänden dagegen stieg der Anteil der Steuern von etwa 5 % auf 62,8 %, weil ihnen infolge der Erweiterung ihres Aufgabenkreises auch neue Einnahmequellen durch Beteiligung an Reichssteuern und Erweiterung des eigenen Besteuerungsrechtes erschlossen werden mußten. Doch reicht dieser Anteil noch nicht an den der in dieser Beziehung sich in ungünstigster Lage befindlichen Gemeindegrößenklasse — der Mittelstädte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern — heran. Diese konnten immerhin 78,5 % ihres Zuschußbedarfs durch Steuereinnahmen decken.

Übersicht 2. **Die Steuereinnahmen 1913 und 1925.**
(In Millionen M. bzw. RM.)

Größenklasse	1913 absolut	1913 vom Hundert des Gesamtsteuerbetrags	1913 vom Hundert des Zuschußbedarfs der Größenklasse	1925 absolut	1925 vom Hundert des Gesamtsteuerbetrags	1925 vom Hundert des Zuschußbedarfs der Größenklasse
100 000 und mehr Einwohner	62,7	55,9	91,0	134,0	47,1	85,5
20 000 bis unter 100 000 Einw.	11,2	10,0	87,5	27,7	9,7	78,5
5 000 " " 20 000 "	17,6	15,7	96,2	44,4	15,6	86,9
2 000 " " 5 000 "	7,7	6,9	118,5	22,1	7,8	94,4
weniger als 2 000 Einwohner	13,0	11,5	103,2	39,2	13,8	100,5
Gemeinden zusammen	112,2	100,0	94,2	267,4	94,0	87,5
Bezirksverbände	0,0[1]	0,0[1]	5,0	17,2	6,0	62,8
Insgesamt	**112,2**	**100,0**	**93,7**	**284,6**	**100,0**	**85,5**

1) genau 0,03.

Die weitere Übersicht 3 zeigt endlich noch die Einnahmen aus den verschiedenen Steuerarten. Daraus ist hervorzuheben, daß im Jahre 1925 gegenüber 1913 die Umsatzsteuer, Hauszinssteuer, Zugtiersteuer und Beherbergungssteuer neu eingeführt worden sind, weggefallen sind dagegen nur die Gebäudesteuer, die Betriebsteuer und die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, die auch 1913 schon

Übersicht 3. **Die Steuereinnahmen der sächsischen Gemeinden und Bezirksverbände nach Steuerarten.**

Steuerart	Rechnungsjahr 1913								Rechnungsjahr 1925							
	Gemeinden		Bezirksverbände		zusammen		davon Anteil der		Gemeinden		Bezirksverbände		zusammen		davon Anteil der	
	absolut in 1000 M	von 100 M. Steuern	absolut in 1000 M.	von 100 M. Steuern	absolut in 1000 M.	von 100 M. Steuern	Gemeinden %	Bez.-Verb. %	absolut in 1000 RM.	von 100 RM. Steuern	absolut in 1000 RM.	von 100 RM. Steuern	absolut in 1000 RM.	von 100 RM. Steuern	Gemeinden %	Bez.-Verb. %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
1. Einkommensteuer[1])	88 157,5	78.60	—	—	88 157,5	78,58	100	—	83 678,4	31,29	8 288,5	48,31	91 966,9	32,32	90,99	9,01
2. Körperschaftssteuer	.	.	.	.	.	.	.	.	3 324,2	1,24	453,9	2,65	3 778,1	1,33	87,99	12,01
3. Umsatzsteuer	.	.	.	.	.	.	.	.	19 256,6	7,20	31,9	0,19	19 288,5	6,78	99,84	0,16
4. Grunderwerbsteuer	.	.	.	.	.	.	.	.	6 171,0	2,31	0,2	0,00	6 171,2	2,17	100	0,00
zus. Reichssteuern	.	.	.	.	.	.	.	.	112 430,2	42,04	8 774,5	51,15	121 204,7	42,60	92,76	7,24
5. Grundsteuer	12 029,7	10,73	—	—	12 029,7	10,72	100	—	12 733,3	4,76	50,3	0,29	12 783,6	4,49	99,61	0,39
6. Gebäudesteuer	39,6	0,04	—	—	39,6	0,04	100	—	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Gewerbesteuer	178,8	0,16	—	—	178,8	0,16	100	—	30 837,9	11,53	27,5	0,16	30 865,4	10,85	99,91	0,09
8. Betriebsteuer	10,5	0,01	—	—	10,5	0,01	100	—	.	.	.	.	.	.	.	.
9. Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen	62,3	0,06	—	—	62,3	0,06	100	—	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Hauszinssteuer																
a) für den Finanzbedarf	.	.	.	.	.	.	.	.	30 747,2	11,50	2 528,9	14,71	33 275,2	11,69	92,40	7,60
b) für die Bautätigkeit	.	.	.	.	.	.	.	.	48 654,6	18,20	68,1	0,40	48 722,7	17,12	99,86	0,14
11. Sonst. Besitzsteuern	1 092,7	0,97	—	—	1092,7	0,97	100	—	413,8	0,16	—	—	413,8	0,15	100	—
zus. Besitzsteuern	101 571,1	90,57	—	—	101 571,1	90,54	100	—	123 386,8	46,15	2 673,9	15,59	126 060,7	44,30	97,88	2,12
12. Zuschlag zur Grunderwerbsteuer[2])	4 201,5	3,74	—	—	4 201,5	3,74	100	—	4 563,4	1,71	10,8	0,06	4 574,2	1,61	99,76	0,24
13. Wertzuwachssteuer	1 594,2	1,42	11,0	37,08	1 605,2	1,13	99,31	0,69	3 800,0	1,12	0,0	0,00	3 800,0	1,31	100	0,00
14. Wanderlagersteuer	9,8	0,01	—	—	9,8	0,01	100	—	34,5	0,01	—	—	34,5	0,01	100	—
15. Schankkonzessionsteuer	97,3	0,09	—	—	97,3	0,09	100	—	178,5	0,07	114,9	0,67	293,4	0,10	60,84	39,16
16. Zugtiersteuer	.	.	.	.	.	.	.	.	476,7	0,18	2 081,2	12,13	2 557,9	0,90	18,64	81,36
17. Sonst. Verkehrsteuern	6,3	0,01	—	—	6,3	0,01	100	—	87,6	0,03	0,1	0,00	87,7	0,03	99,91	0,09
zus. Verkehrsteuern	5 909,1	5,27	11,0	37,08	5 920,1	5,28	99,81	0,19	9 140,7	3,42	2 207,0	12,86	11 347,7	3,99	80,55	19,15
18. Getränkesteuern	1 997,2	1,78	—	—	1 997,2	1,78	100	—	7 536,7	2,82	1 833,7	10.68	9 370,4	3,29	80,43	19,57
19. Vergnügungssteuer	1 455,6	1,30	18,7	62,92	1 474,3	1,31	98,73	1,27	9 270,0	3,17	1 197,6	6,98	10 467,6	3,68	88,56	11,11
20. Hundesteuer	896,9	0,80	—	—	896,9	0,80	100	—	5 136,9	1,92	5,9	0,03	5 142,8	1,81	99,89	0,11
21. Jagd-, Jagdpachtsteuer	277,8	0,21	—	—	277,8	0,25	100	—	9,2	0,00	457,3	2,67	466,5	0,16	1,96	98,04
22. Beherbergungssteuer	.	.	.	.	.	.	.	.	323,2	0,12	—	—	323,2	0,11	100	—
23. Sonst. Verbrauch- und Aufwandsteuern	45,0	0,01	—	—	45,0	0,01	100	—	169,8	0,06	6,1	0,04	175,9	0,06	96,52	3,18
zus. Verbrauch- und Aufwandsteuern	4 672,5	4,16	18,7	62,92	4 691,2	4,18	99,60	0,40	22 445,8	8,39	3 500,6	20,10	25 946,1	9 11	86,51	13,49
Steuern zusammen	**112 152,7**	**100,00**	**29,7**	**100,00**	**112 182,4**	**100,00**	**99,97**	**0,03**	**267 403,5**	**100,00**	**17 156,0**	**100,00**	**284 559,5**	**100,00**	**93,97**	**6,03**

1) 1913 zu den Besitzsteuern gerechnet. 2) 1913: Besitzwechselabgabe.

eine sehr geringe Rolle spielten. Die in diesem Jahre vorhanden gewesene Besitzwechselabgabe ist in die Grunderwerbsteuer umgewandelt worden. Im Jahre 1913 entfielen 78,58 % sämtlicher Steuereinnahmen auf die Einkommensteuer und daneben noch 10,72 % auf die Grundsteuer, während alle übrigen Steuern mit noch nicht 14 % beteiligt waren. Im Jahre 1925 ist der Anteil der Einkommensteuer und der ihr verwandten Körperschaftssteuer auf insgesamt 33,65 % und der der Grundsteuer auf 4,49 % aller Steuereinnahmen zurückgegangen. Dagegen erbrachten die Hauszinssteuer 28,81 % und die Gewerbesteuer 10,85 %. Von den übrigen Steuern ist besonders der Anteil der Getränkesteuern von 1,78 % im Jahre 1913 auf 3,29 % im Jahre 1925 und der der Vergnügungssteuer von 1,31 % auf 3,68 % gestiegen. Der starke Rückgang des prozentualen Anteils der Einkommensteuer bedingte einen Rückgang der Besitzsteuern, zu denen sie im Erhebungsbogen 1913 gerechnet ist, von 90,54 % im Jahre 1913 auf 77,95 % im Jahre 1925. Dagegen stiegen die Verkehrsteuern, denen 1925 die Umsatzsteuer und die Grunderwerbsteuer zuzurechnen sind, von 5,28 % auf 12,94 % und ebenso die Verbrauchsteuern von 4,18 % auf 9,11 %. Von den Gesamtsteuereinnahmen entfielen 1913 auf die Gemeinden 99,97 % und 0,03 % auf die Bezirksverbände, die damals überhaupt nur Wertzuwachssteuer und Vergnügungssteuer erhoben haben. Im Jahre 1925 dagegen war der Anteil der Bezirksverbände am gesamten Steueraufkommen auf 6,03 % angewachsen, weil sie in diesem Jahre an sämtlichen Steuern teilnahmen mit Ausnahme der Wanderlagersteuer und der Beherbergungssteuer.

Der Güteraustausch Sachsens auf der Eisenbahn und der Elbe in den Jahren 1913 und 1923 bis 1925.

Aufgabe der „Statistik der Güterbewegung auf den deutschen Eisenbahnen" und der „Statistik des Verkehrs auf den deutschen Binnenwasserstraßen"[1]) ist es, eine regelmäßige Darstellung des innerdeutschen Güterverkehrs, soweit er sich auf den Schienenwegen und Wasserstraßen vollzieht, zu geben. Die beiden — alljährlich stattfindenden — Erhebungen sind im Laufe der Jahre so ausgebaut worden, daß es heute möglich ist, fast den gesamten Güteraustausch

(Fortsetzung des Textes auf S. 316.)

[1]) Über „Die Statistik des Verkehrs auf den Binnenwasserstraßen in den Jahren 1910 bis 1914" enthält die „Zeitschrift", Jahrg. 1916/17, S. 37 ff., einen Beitrag.

A. Güterverkehr Sachsens auf der Elbe und auf der Eisenbahn

Warengattung, Warengruppe	Nr. des Güterverzeichnisses	Güterverkehr auf der Elbe											
		1913			1923			1924			1925		
		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen und ausländischen) Bezirken		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen und ausländischen) Bezirken		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen und ausländischen) Bezirken		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen und ausländischen) Bezirken	
			Empfang	Versand		Empfang	Versand		Empfang	Versand		Empfang	Versand
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Kohlen, Briketts sowie Erdöle		**55**	**475 701**	**3 169**	**112**	**25 993**	**215 021**	**150**	**88 879**	**70 405**	**532**	**99 272**	**109 087**
Braunkohlen	6a	20	397 691	255	—	19 216	115 548	—	53 807	9 996	—	51 766	6 475
Braunkohlenbriketts (auch Naßpreßsteine)	6b	15	—	1 125	112	—	53 125	150	618	56 771	532	240	101 100
Steinkohlen	60a	4	22 274	535	—	1 011	45 586	—	5 581	—	—	7 056	—
Steinkohlenbriketts	60b	6	—	—	—	—	200	—	—	—	—	—	300
Steinkohlenkoks	60c	5	740	—	—	—	201	—	615	3 313	—	378	486
Torf und Holzkohlen	64	—	6	—	—	190	1	—	1	1	—	3	1
Petroleum, Steinkohlenteer- und andere Mineralöle	46 a, b	5	54 990	1 254	—	5 576	360	—	28 257	324	—	39 829	725
Steine und Erden		**47 817**	**84 340**	**310 685**	**4 293**	**34 333**	**88 588**	**4 742**	**59 579**	**104 582**	**9 790**	**61 694**	**184 142**
Künstliche Steine	59a										934	2 410	3 266
Natürliche Steine	59b	36 104	43 535	210 604	4 090	500	28 387	3 684	4 694	54 099	6446	5 923	114 203
Schiefer[2]) und Schieferwaren[3])	(53)[1])	4	3 740	—	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Waren aus natürlichem Stein	58	471	960	3 188	77	4	645	36	200	607	—	9	407
Erde, Kies, Ton, Farberden usw.	21 a, b	11 127	34 121	55 713	126	28 191	21 380	1 022	54 316	17 704	2 410	52 838	28 664
Kalk (gebr.), Baugips, Kalkmörtel	36	1	77	—	—	—	100	—	198	212	—	—	336
Zement[4]) und Traß	7	19	1 666	76	—	5 594	—	—	—	1	—	1	11
Ton- und Zementröhren[5])	(48)[1])	.	.	.	—	—	—	.	.	.	.	.	.
Ton- und Zementwaren, Porzellan, Steingut	63	10	30	12 006	—	1	4 604	—	115	3 979	—	43	3 973
Glas und Glaswaren	29	81	211	29 098	—	43	33 472	—	56	27 980	—	470	33 282
Erze und Roheisen aller Art		**103**	**92 004**	**158**	—	**48 148**	**145**	**10**	**71 284**	**3 059**	**502**	**66 349**	**5 946**
Eisenerze	20	—	2	18	—	—	—	—	—	—	—	22	104
Blei-, Zink- und Nickelerze	22a	—	5 597	4	—	781	—						
Kupfererze	22a	—	321	2	—	—	—	—	7 789	905	—	5 046	—
Übrige Erze	22b, c	1	32 188	84	—	39 892	122	—	48 068	1673	—	38 262	5 065
Roheisen aller Art	11a	—	46 392	1	—	6 890	12	—	11 804	442	499	20 464	640
Luppen und rohe Blöcke	11b	—	444	—	—	—	10	—	—	—	—	—	137
Eisen- und Stahlbruch	11c	102	7 060	49	—	585	1	10	3 623	39	3	2 555	—
Eisen- und sonstige Metallwaren		**104**	**31 357**	**6 878**	—	**4 369**	**20 291**	**32**	**9 540**	**40 572**	—	**21 699**	**39 648**
Stab-, Formeisen und -stahl aller Art, Bleche usw.	12	38	19 893	177	—	1 892	3 554	—	1 680	29 365	—	4 725	17 685
Eisenbahnbaumaterial	13, 14, 15	—	794	152	—	—	1 023	—	1 757	—	—	282	125
Röhren	17	—	219	36	—	2	1 288	16	40	1 080	—	386	3 665
Draht	18	8	177	45	—	2	1 077	—	283	4	—	45	9
Sonstige Eisen- und Stahlwaren	19a	46	279	4 554	—	182	6 513	—	88	3 709	—	330	5 280
Blei und Bleiwaren	4	—	2 449	106	—	254	460	—	899	139	—	3 711	117
Zink (Blöcke und Platten) und Zinkblech	67	—	168	820	—	38	213	—	412	362	—	686	1 204
Sonstige (unedle) Metallwaren	19b	—	5 686	347	—	1 869	447	—	4 225	866	—	11 011	3 575
Maschinen, Dampfkessel usw.	16	12	1 692	641	—	130	5 716	16	156	5 047	—	523	7 988
Holz und Holzwaren		**4 069**	**242 444**	**37 067**	**3 630**	**78 748**	**26 792**	**6 200**	**139 059**	**45 092**	**14 411**	**146 704**	**38 815**
Papierholz	31c	193	63 714	100	341	22 599	20	749	13 884	28	923	12 687	—
Grubenholz, Eisenbahnschwellen	31d, e	—	2 167	1 030	—	1 220	—	—	—	737	—	182	—
Brennholz, Weiden, Reisig, Späne	31f	1 729	632	202	1 585	1	5	2 439	686	121	244	1 477	409
Stammholz (unbearb., auch roh beschlagen)	31a	2 128	173 180	34 542	1 702	54 789	25 920	2 587	119 250	6 722	12 244	119 818	5 779
Schnittholz	31b							373	4 965	35 392	987	12 326	30 972
Holzwaren und Möbel (auch gehobelte Kanthölzer usw.)	32b	19	2 751	1 193	2	139	847	52	274	2 092	13	214	1 655
Papier und Pappe		**10**	**4 403**	**99 250**	—	**1 937**	**189 752**	**111**	**4 401**	**183 835**	—	**20 024**	**163 735**
Holzschliff, Zellulose	32a	—	1 802	4 081	—	1 510	10 265	1	3 688	3 947	—	18 151	1 024
Lumpen	40	4	297	1 941	—	73	2 856	—	162	4 187	—	109	6 819
Papier, Pappe und Waren daraus	45	6	2 304	93 228	—	354	176 444	110	551	175 605	—	1 760	155 845
Dach-, Stein- und Teerpappe	9	.	.	.	—	—	187	—	—	96	—	4	47
Textilrohstoffe und Garne		**1**	**88 783**	**1 193**	**98**	**22 746**	**584**	—	**25 715**	**512**	—	**42 656**	**1 067**
Baumwolle (auch Abfälle)	2	—	42 103	754	91	12 705	136	—	11 096	259	—	20 946	615
Wolle	66	—	10 228	126	—	2 991	160	—	3 743	141	—	2 908	179
Flachs, Hanf u. and. pflanzl. Spinnstoffe (außer 2 u. 34)	25	—	954	110	—	16	18	—	82	—	—	142	2
Jute	34	—	29 851	74	7	6 805	90	—	10 167	22	—	17 002	195
Garne und Twiste	27	1	5 647	129	—	229	180	—	627	90	—	1 658	76

[1]) Nummern des vor 1925 geltenden Güterverzeichnisses. Seit 1. Januar 1925 werden [2]) Schiefer unter Nr. 59b, [3]) Schieferwaren unter Nr. 58,

in den Jahren 1913, 1923, 1924 und 1925 (in t).

Güterverkehr auf der Eisenbahn												
1913			1923			1924			1925			Nr. des Güterverzeichnisses
Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen u. ausländischen) Bezirken: Empfang	Versand	Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen u. ausländischen) Bezirken: Empfang	Versand	Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen u. ausländischen) Bezirken: Empfang	Versand	Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen u. ausländischen) Bezirken: Empfang	Versand	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
5 444 648	**7 680 544**	**1 662 773**	**5 302 684**	**6 355 413**	**1 744 538**	**5 162 419**	**6 208 621**	**1 485 306**	**5 838 384**	**8 063 989**	**1 806 562**	
636 401	3 951 172	35 995	1 094 518	2 356 994	180 612	1 081 327	1 977 125	63 698	1 077 738	2101 183	57 152	6a
1 298 226	2 396 896	399 661	1 929 058	2 886 564	643 174	2 206 849	3 184 483	724 225	2 233 850	4 353 266	993 712	6b
3 275 680	952 200	1 140 806	2 082 182	786 379	768 407	1 631 280	637 775	596 018	2 237 247	1127 828	642 674	60a
85 000	22 362	3 743	24 075	15 285	8 908	51 556	29 858	6 033	75 907	53 653	3 294	60b
89 439	272 791	57 656	129 800	209 868	84 679	139 842	282 398	62 958	149 324	316 653	84 904	60c
4 214	14 757	1 041	7 315	27 297	1 074	6 593	10 437	754	4 536	12 045	742	64
55 688	70 366	23 871	35 736	73 026	57 684	44 972	86 545	31 620	59 782	99 361	24 084	46a, b
3 609 524	**1 616 951**	**2 206 027**	**2 228 020**	**1 063 343**	**1 470 615**	**2 682 662**	**1 368 227**	**1 636 358**	**3 499 921**	**2 047 568**	**2 172 772**	
1 792 797	502 477	1 757 330	1 012 326	262 544	1 040 797	1 196 303	343 963	1 173 480	478 624	321 650	235 829	59a
									1 389 943	203 580	1 384 975	59b
3 721	25 413	1 936	1 511	11 033	136	1 497	20 392	106	.	.	.	(53)[1]
47 749	20 189	26 248	12 093	6 774	20 523	15 326	9 006	46 325	7 640	7 094	12 922	58
1 569 374	462 863	250 135	1 082 640	472 511	285 560	1 345 663	512 576	279 864	1 439 043	896 294	359 846	21a, b
24 674	170 256	9 432	15 348	114 777	4 895	21 498	203 699	7 031	35 640	197 501	8 314	36
32 062	346 278	4 837	42 458	144 799	9 267	26 371	217 574	4 196	20 127	331 289	1 077	7
55 286	12 422	15 083	10 221	1 753	8 294	21 567	5 078	9 540	.	.	.	(48)[1]
18 660	29 989	38 096	14 793	11 880	36 375	16 618	12 918	38 241	73 991	36 008	72 143	63
65 201	47 064	102 930	36 630	37 272	64 768	37 819	43 021	77 575	54 913	54 152	97 666	29
252 814	**598 738**	**140 219**	**198 867**	**525 064**	**197 701**	**252 709**	**446 737**	**115 357**	**317 009**	**496 546**	**130 285**	
463	55 577	5 762	696	6 852	4 378	86	5 225	741	1	5 394	138	20
10 741	7 576	174	1 887	11 685	190	8 273	10 467	172	7 180	9 510	142	22a
5 028	8 584	478	3 018	7 301	3 202	4 610	9 771	1 154				
10 280	20 430	57 325	7 650	20 630	79 350	13 368	8 543	47 894	17 628	18 755	56 101	22b, c
44 253	383 577	1 379	25 133	311 988	5 560	27 917	247 781	4 452	48 466	308 090	4 700	11a
4 597	4 981	1 093	5 143	15 153	4 971	2 404	48 190	8 045	6 802	31 702	8 474	11b
177 452	118 013	74 008	155 340	151 455	100 050	196 051	116 760	52 899	236 932	123 095	60 730	11c
506 747	**630 146**	**592 541**	**422 254**	**407 095**	**571 743**	**439 298**	**588 319**	**556 317**	**604 918**	**846 293**	**686 720**	
183 978	299 852	119 419	146 660	201 590	200 303	195 265	310 762	150 534	247 177	417 683	217 999	12
76 752	44 882	51 036	94 152	29 791	74 093	86 903	41 068	60 065	118 225	61 152	47 523	13, 14, 15
33 847	40 873	24 926	11 500	14 168	32 608	17 104	31 195	50 218	35 396	50 004	37 538	17
5 726	32 084	2 572	2 814	17 956	2 047	4 955	31 838	1 597	6 422	45 069	2 794	18
83 282	83 210	114 924	63 483	58 524	79 236	48 779	68 221	89 178	68 728	97 966	122 666	19a
11 649	10 218	6 589	5 725	6 127	9 623	7 306	9 028	9 728	10 898	11 722	7 546	4
4 836	20 887	7 556	3 256	10 510	3 026	4 911	6 903	5 717	6 110	15 588	5 366	67
10 562	14 122	16 809	8 905	16 197	11 710	11 132	19 915	14 574	27 338	43 332	19 767	19b
96 115	84 018	248 710	85 759	52 232	159 097	62 943	69 389	174 706	84 624	103 777	225 521	16
627 749	**1 487 028**	**111 638**	**531 077**	**1 708 691**	**154 345**	**678 530**	**1 432 303**	**162 868**	**647 015**	**1 905 174**	**152 845**	
						30 321	460 843	827	57 133	622 901	11 406	31c
						66 467	105 363	14 308	82 498	129 793	9 627	31d, e
627 749	1 487 028	111 638	531 077	1708 691	154 345	90 411	170 996	15 751	52 790	132 189	3 198	31f
						240 053	415 591	37 881	178 909	568 185	28 516	31a
						189 792	256 627	55 798	215 852	421 917	59 289	31b
.	.	.	.	.	.	61 486	22 883	38 303	59 833	30 189	40 809	32b
716 444	**273 568**	**376 722**	**629 822**	**221 664**	**326 557**	**719 910**	**232 469**	**357 925**	**803 600**	**313 338**	**446 619**	
364 603	25 051	22 968	322 082	83 001	50 634	375 906	74 759	52 374	415 419	101 684	64 256	32a
28 039	79 588	52 179	18 241	23 191	13 494	21 037	23 103	15 718	21 949	23 046	17 381	40
307 532	162 589	297 848	280 083	112 409	257 234	308 875	127 660	285 719	349 214	181 789	361 268	45
16 270	6 340	3 727	9 416	3 063	5 195	14 092	6 947	4 114	17 018	6 819	3 714	9
169 534	**244 946**	**128 491**	**82 192**	**187 701**	**67 396**	**103 633**	**226 187**	**84 307**	**120 673**	**236 343**	**84 877**	
70 800	101 728	25 852	34 244	73 738	17 574	34 165	88 264	19 806	45 436	94 574	19 870	2
22 970	69 066	24 511	14 667	58 743	10 919	17 684	55 699	14 355	17 554	56 866	13 672	66
3 114	14 810	2 347	2 337	6 452	1 540	2 949	7 011	1 587	2 207	7 157	1 401	25
11 319	5 825	11 214	2 271	12 932	1 217	4 384	13 038	973	9 863	8 955	1 414	34
61 331	53 517	64 567	28 673	35 836	36 146	44 451	62 175	47 586	45 613	68 791	48 520	27

[4]) Zementplatten und -steine unter Nr. 59a, andere Zementwaren und ebenso [5]) Ton- und Zementröhren unter Nr. 63 des Güterverzeichnisses aufgeführt.

Warengattung, Warengruppe	Nr. des Güterverzeichnisses	Güterverkehr auf der Elbe											
		1913			1923			1924			1925		
		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen und ausländischen) Bezirken		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen und ausländischen) Bezirken		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen und ausländischen) Bezirken		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen und ausländischen) Bezirken	
			Empfang	Versand		Empfang	Versand		Empfang	Versand		Empfang	Versand
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Häute, Felle, Leder, Gerbstoffe sowie Abfälle		**4**	**12 990**	**1 017**	—	**3 608**	**543**	—	**4 765**	**111**	—	**6 223**	**563**
Häute, Felle, Leder, Pelzwaren	30	4	3 410	724	—	1 283	152	—	2 148	57	—	2 244	355
Borke, Lohe sowie andere Gerbstoffe	5	—	7 872	293	—	2 319	391	—	2 604	54	—	3 809	137
Abfälle[1]), Knochen	1	—	1 708	—	—	6	—	—	13	—	—	170	71
Erzeugnisse der chemischen Industrie		**6**	**75 734**	**11 918**	**225**	**8 211**	**6 786**	—	**14 546**	**6 353**	**1**	**17 609**	**9 967**
Chemikalien und Drogen	8	2	16 425	10 080	—	1 499	6 252	—	6 221	5 394	1	6 321	7 824
Salpeter- und Salzsäure	51	.	.	.	—	—	1	—	—	1	—	—	6
Schwefelsäure	54	—	16	165	—	—	20	—	260	7	—	—	20
Soda	55	—	1 543	139	—	2 013	281	—	542	576	—	362	183
Teer, Pech, Harz, Asphalt	62	2	15 722	1 080	—	4 182	196	—	6 849	147	—	9 892	946
Düngemittel	10a-f	2	42 028	454	225	517	36	—	674	228	—	1 034	988
Getreide		**4**	**272 674**	**66 712**	**996**	**224 372**	**19 657**	**274**	**125 937**	**16 385**	**549**	**155 070**	**30 924**
Weizen	28a	—	126 674	36 495	996	64 959	1 131	—	55 386	3 732	319	70 488	15 318
Roggen	28b	—	10 956	21 945	—	143 964	2 795	234	30 521	2 988	—	17 132	7 810
Hafer	28c	—	5 475	1 757	—	74	15	—	740	—	—	22 347	—
Gerste	28d	—	40 091	209	—	769	5 205	—	10 670	3 918	—	11 676	1 939
Hirse, Buchweizen, Hülsenfrüchte	28e	4	6 460	228	—	269	47	—	1 247	94	—	967	135
Mais	28f	—	62 824	3	—	9 525	135	—	21 746	482	230	24 513	883
Malz	28g	—	65	6 074	—	13	10 328	40	84	5 160	—	47	4 633
Lein- und Ölsamen	28h	—	20 129	1	—	4 799	1	—	5 543	11	—	7 900	206
Nahrungs-, Genuß- sowie Futtermittel		**482**	**233 491**	**30 177**	**11**	**37 269**	**13 538**	**7**	**93 914**	**12 984**	**453**	**135 306**	**12 540**
Mehl und Mühlenerzeugnisse	41a	26	39 409	11 205	—	4 869	1 637	—	47 382	2 376	441	43 379	5 539
Kleie	41b	—	40 175	3	—	—	2 287	—	227	1 552	—	1 397	764
Fleisch (einschl. Speck)	26	—	101	1 215	—	840	—	—	1 101	25	—	669	63
Fische	24	21	8 809	8	—	58	—	—	329	5	—	1 020	—
Obst, Gemüse, Pflanzen usw.	42	91	9 634	854	—	203	126	—	1 985	259	—	5 138	522
Reis	47	5	13 564	255	—	2 375	—	—	4 075	—	—	7 009	1
Salz (auch Bitter- und Glaubersalz)	52	2	124	210	—	100	2 808	—	16	13	—	5	45
Zucker (roh und raffiniert)	68a, b	68	28 784	4 507	—	12 385	299	—	8 554	4 311	—	19 773	206
Kaffee, Kakao, Tee	35	20	19 178	150	—	2 793	82	—	5 369	128	—	10 943	334
Bier	3	160	67	5 763	—	31	1 437	—	14	7	—	10	42
Spiritus, Branntwein, Essig	56	17	409	31	—	222	173	—	51	135	—	903	18
Wein	65	35	1 675	35	9	51	110	—	513	2	—	939	32
Tabak, Zigarren, Zigaretten	61	—	5 525	1 204	—	6 769	681	—	7 189	903	—	9 383	1 191
Hopfen	33	.	.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	37	14	1	908	—	130	3	—	—	1	—	16	2
Stärke (-Zucker), Kartoffelmehl	57	1	3 956	16	—	83	475	—	1 825	20	—	3 602	31
Rüben aller Art	49	1	7	3 147	—	—	2 753	—	—	2 800	—	—	2 899
Rübensirup, Melasse	50	2	466	194	1	459	150	—	52	119	—	266	151
Heu, Stroh, Häckfel usw.	70a	10	4 406	1	1	126	—	7	975	1	—	640	2
Milch und Rahm	70b	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	2 318	20
Ölkuchen, entölte Samen usw.	44	—	32 893	49	—	11	300	—	2 618	120	—	9 076	—
Öl, Fette, Tran, Talg	43	9	24 308	422	—	5 764	217	—	11 639	207	1	18 820	678
Sammelladungen (Mischgüter)	69	**243**	**266**	**149**	—	**278**	**14**	—	**44**	**727**	—	**237**	**711**
Sonstige Güter (auch Mischgut)	71	**459**	**53 172**	**14 008**	—	**2 833**	**8 810**	**10**	**9 075**	**8 175**	**348**	**14 629**	**12 813**
Zusammen	1—71	**53 357**	**1 667 359**	**582 381**	**9 365**	**492 845**	**590 521**	**11 536**	**646 738**	**492 792**	**26 586**	**787 472**	**609 958**

[1]) Abfälle von Horn, Häuten und von Rohstoffen der Papierherstellung.

(Fortsetzung des Textes von S. 313.)

des deutschen Wirtschaftsgebiets unter sich und mit dem Auslande der Menge nach festzustellen. Nur ein geringer Bruchteil (etwa 3 v. H.) des Eisenbahn- und Schiffsgüterverkehrs wird von der Statistik nicht erfaßt. Sendungen oder Schiffsladungen von weniger als 500 kg bleiben außer Betracht, so daß Stück- und Eilgüter nur zum Teil (etwa zur Hälfte) berücksichtigt werden. Ferner wird der sich innerhalb der Kleinbahnen abwickelnde Verkehr nicht ermittelt, und es fehlt auch der Güterverkehr auf denjenigen Privatbahnen, die Beiträge zur Statistik nicht liefern. Schließlich ist es — infolge Unvollständigkeit der Anschreibungen in einigen außersächsischen Gebieten — noch nicht gelungen, den Binnenwasserstraßenverkehr restlos zu erfassen.

Die beförderten Güter werden nach der Gewichtsmenge (t) — die lebenden Tiere, von denen aber nur die auf der Eisenbahn beförderten berücksichtigt werden, nach der Stückzahl — festgestellt und zu größeren Gruppen zusammengefaßt. Nach den beiden Statistiken zugrundeliegenden „Güterverzeichnissen", die seit dem Jahre 1925 vollkommen in Übereinstimmung gebracht sind, werden — von den Tieren abgesehen — 66 Gütergruppen (Nr. 1—71) und, durch weitere Zer-

Güterverkehr auf der Eisenbahn												
1913			1923			1924			1925			Nr des Güterverzeichnisses
Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen u. ausländischen) Bezirken		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen u. ausländischen) Bezirken		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen u. ausländischen) Bezirken		Sächsischer Lokalverkehr	Wechselverkehr mit anderen (deutschen u. ausländischen) Bezirken		
	Empfang	Versand		Empfang	Versand		Empfang	Versand		Empfang	Versand	
15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.
38 177	**48 947**	**33 526**	**17 364**	**34 481**	**19 060**	**21 927**	**46 486**	**22 212**	**25 060**	**48 209**	**24 974**	
13 653	29 067	22 797	7 249	16 751	13 864	11 022	25 959	14 605	11 141	26 274	16 479	30
7 209	7 373	3 056	2 495	6 638	504	4 527	10 241	1 921	5 246	8 875	2 432	5
17 315	12 507	7 673	7 620	11 092	4 692	6 378	10 286	5 686	8 673	13 060	6 063	1
461 660	**570 409**	**207 117**	**274 383**	**460 031**	**167 044**	**258 870**	**530 704**	**130 456**	**337 648**	**751 936**	**139 657**	
55 880	97 212	40 030	49 055	91 449	52 594	55 636	104 167	47 446	63 995	110 987	51 880	8
1 916	19 572	378	2 292	13 359	1 295	3 517	12 629	872	3 901	16 722	270	51
28 505	29 920	7 513	34 398	15 844	22 957	29 076	7 158	12 590	33 529	8 134	14 665	54
9 060	58 890	2 092	7 118	35 205	2 758	5 746	45 501	1 474	6 091	56 018	1 814	55
49 934	38 360	28 436	53 462	36 273	48 036	49 029	30 665	39 639	52 690	42 039	28 576	62
316 365	326 455	128 668	128 058	267 901	39 404	115 866	330 584	28 435	177 442	518 036	42 452	10a-f
595 532	**338 632**	**99 470**	**419 779**	**209 704**	**174 455**	**385 131**	**220 845**	**77 498**	**392 476**	**242 967**	**81 400**	
219 446	42 541	23 431	114 475	34 497	41 548	136 806	29 330	20 626	135 208	27 236	27 723	28a
171 001	112 186	20 495	233 544	98 476	97 250	133 704	84 096	24 831	126 019	88 936	18 684	28b
65 780	44 645	7 713	26 228	10 572	12 043	31 765	13 120	4 666	43 140	24 319	5 504	28c
46 750	90 867	7 227	15 461	35 339	9 327	35 037	52 364	9 027	30 752	50 441	7 656	28d
7 963	7 024	3 467	1 921	9 342	1 308	3 417	12 033	1 365	3 181	9 814	1 525	28e
53 988	15 643	13 811	13 909	7 175	3 575	24 252	6 487	3 482	29 460	7 358	4 005	28f
23 833	23 133	19 711	8 378	11 841	7 470	14 243	17 986	10 410	17 255	31 960	12 578	28g
6 771	2 593	3 615	5 863	2 462	1 934	5 907	5 429	3 091	7 461	2 903	3 725	28h
982 924	**1 206 907**	**298 030**	**752 121**	**1 090 347**	**274 348**	**798 806**	**1 118 937**	**326 030**	**905 253**	**1 268 880**	**341 289**	
284 680	96 491	74 085	209 673	74 534	42 047	206 514	104 206	59 153	194 465	89 285	63 012	41a
152 854	99 523	24 742	42 131	16 325	39 304	67 081	11 544	40 828	69 987	29 989	26 714	41b
787	3 302	102	9 390	24 746	1 963	4 030	29 493	1 680	3 894	30 830	1 547	26
9 413	25 544	1 711	5 367	40 630	1 176	4 866	41 745	2 014	4 537	41 703	1 824	24
49 531	203 984	25 403	32 008	77 095	17 793	47 832	175 272	32 631	50 855	222 493	26 818	42
7 114	5 213	3 260	2 525	11 645	1 437	2 541	7 051	478	3 513	7 226	883	47
5 178	84 821	3 394	10 689	61 521	3 820	7 529	71 676	1 702	7 883	78 245	1 664	52
16 954	87 996	16 108	21 586	88 649	19 051	29 664	79 370	7 666	26 699	88 707	7 223	68a, b
4 888	11 224	2 801	2 172	14 112	3 881	3 720	25 052	4 759	4 160	22 159	5 288	35
99 649	115 646	40 034	29 928	44 456	27 242	39 281	68 850	37 938	43 047	84 018	48 588	3
17 582	27 267	6 667	11 343	21 224	6 790	9 850	20 144	7 632	13 866	18 888	7 669	56
2 216	10 512	1 496	2 881	7 099	2 314	2 622	20 061	1 623	1 716	14 385	2 065	65
3 580	16 241	5 321	1 926	6 855	7 744	2 720	10 608	10 125	4 520	20 173	16 055	61
65	814	160	18	1 985	67	57	984	274	47	1 426	112	33
76 276	218 080	6 711	182 502	348 528	16 230	146 593	220 017	14 929	121 833	208 680	16 916	37
3 194	29 602	1 440	2 972	9 890	1 799	3 527	14 794	2 551	4 309	20 001	3 195	57
172 160	71 863	63 414	129 746	52 275	56 646	144 235	40 769	70 704	153 062	48 796	71 352	49
1 192	13 592	3 579	5 772	17 577	5 028	2 720	14 184	2 554	3 769	15 224	2 036	50
.	.	.	26 304	79 095	6 424	43 035	50 154	12 930	46 060	60 841	22 340	70a
—	—	—	—	—	—	—	—	—	105 684	43 938	430	70b
52 307	39 653	7 887	7 371	8 040	6086	14 611	22 703	3 738	24 976	45 154	5 061	44
23 304	45 539	9 715	15 317	84 066	7 506	15 778	90 260	10 121	16 371	76 719	10 497	43
38 705	**95 001**	**120 020**	**12 308**	**25 474**	**73 374**	**5 436**	**33 181**	**47 935**	**6 510**	**42 876**	**43 790**	69
591 129	**510 456**	**389 032**	**351 870**	**238 484**	**297 224**	**296 532**	**298 908**	**263 250**	**318 858**	**369 134**	**298 608**	71
14 035 587	**15 302 273**	**6 365 606**	**11 222 741**	**12 527 492**	**5 538 600**	**11 805 863**	**12 751 924**	**5 265 819**	**13 817 325**	**16 633 253**	**6 410 398**	1—71

legung einzelner Gruppen, 97 Güterarten unterschieden. Landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie gewerbliche Rohstoffe und Halbwaren treten hierbei besonders hervor, während die industriellen Fertigwaren, die gerade in der sächsischen Wirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung sind, nur in geringer Zahl und vielfach auch nur zusammen mit den Rohstoffen und Halbwaren nachgewiesen werden. Die meisten Erzeugnisse der Fertigindustrie werden ebenso wie die übrigen im Güterverzeichnis namentlich nicht aufgeführten Waren den „sonstigen Gütern" (Sammelgruppe 71) zugerechnet. Besteht eine Stückgutsendung von mindestens 500 kg Gesamtgewicht aus verschiedenen Artikeln mit Einzelgewichten von weniger als 500 kg (bei der Eisenbahnstatistik) bzw. 250 kg (bei der Schiffahrtsstatistik) oder sind deren Gewichte im Frachtbrief nicht einzeln angegeben, so erscheint die ganze Sendung als „Mischgut" unter der Gruppe 71 („sonstige Güter") bzw. 69 („Sammelladungen").

Zwecks Ermittlung des Verkehrsumfangs der einzelnen deutschen Gebietsteile miteinander und mit dem Ausland sind bei der Eisenbahnstatistik 40 innerdeutsche und 23 ausländische Verkehrsbezirke gebildet, deren Abgrenzung nach politischen Grenzen (Länder, Provinzen, Regierungsbezirke) oder Wirtschaftsbezirken (z. B. Ruhrgebiet, Saargebiet, Hafenbezirk) erfolgt ist. Für die Wasserstraßen-

(Fortsetzung des Textes auf S. 319.)

B. Einfuhr und Ausfuhr auf der Eisenbahn und auf der Elbe in den Jahren 1913, 1923, 1924 und 1925 (in t).

Warengattung, Warengruppe	Wechselverkehr zwischen den beiden sächsischen und den übrigen (deutschen und ausländischen) Verkehrsbezirken											
	1913			1923			1924			1925		
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-überschuß oder Ausfuhr-überschuß (+)	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-überschuß oder Ausfuhr-überschuß (+)	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-überschuß oder Ausfuhr-überschuß (+)	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-überschuß oder Ausfuhr-überschuß (+)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Kohlen und Briketts sowie Erdöle	**8156245**	**1665942**	**6490303**	**6381406**	**1959559**	**4421847**	**6297500**	**1555711**	**4741789**	**8163261**	**1915649**	**6247612**
Braunkohlen	4348863	36250	4312613	2376210	296160	2080050	2030932	73694	1957238	2152949	63627	2089322
Braunkohlenbriketts	2396896	400786	1996110	2886564	696299	2190265	3185101	780996	2404105	4353506	1094812	3258694
Steinkohlen	974474	1141341	+ 166867	787390	813993	+ 26603	643356	596018	47338	1134884	642674	492210
Steinkohlenbriketts	22362	3743	18619	15285	9108	6177	29858	6033	23825	53653	3594	50059
Steinkohlenkoks	273531	57656	215875	209868	84880	124988	283013	66271	216742	317031	85390	231641
Torf und Holzkohlen	14763	1041	13722	27487	1075	26412	10438	755	9683	12048	743	11305
Petroleum und andere Mineralöle	125356	25125	100231	78602	58044	20558	114802	31944	82858	139190	24809	114381
Steine und Erden	**1701291**	**2516712**	**+ 815421**	**1097676**	**1559203**	**+461527**	**1427806**	**1740940**	**+313134**	**2109262**	**2356914**	**+ 247652**
Künstliche Steine										324060	239095	84965
Natürliche Steine	546012	1967934	+1421922	263044	1069184	+806140	348657	1227579	+878922	209503	1499178	+1289675
Schiefer[2]) und Schieferwaren[3])	29153	1936	27217	11033	136	10897	20392	106	20286	.	.	.
Waren aus natürlichem Stein	21149	29436	+ 8287	6778	21168	+ 14390	9206	46932	+ 37726	7103	13329	+ 6226
Erde, Kies, Ton, Farberden	496984	305848	191136	500702	306940	193762	566892	297568	269324	949132	388510	560622
Kalk (gebr.), Baugips, Kalkmörtel	170333	9432	160901	114777	4995	109782	203897	7243	196654	197501	8650	188851
Zement[4]) und Traß	347944	4913	343031	150393	9267	141126	217574	4197	213377	331290	1088	330202
Ton- und Zementröhren[5])	12422	15083	+ 2661	1753	8294	+ 6541	5078	9540	+ 4462	.	.	.
Ton- u. Zementwar., Porzellan, Steingut	30019	50102	+ 20083	11881	40979	+ 29098	13033	42220	+ 29187	36051	76116	+ 40065
Glas und Glaswaren	47275	132028	+ 84753	37315	98240	+ 60925	43077	105555	+ 62478	54622	130948	+ 76326
Erze und Roheisen aller Art	**690742**	**140377**	**550365**	**573212**	**197846**	**375366**	**518021**	**118416**	**399605**	**562895**	**136231**	**426664**
Eisenerze (außer Schwefelkies)	55579	5780	49799	6852	4378	2474	5225	741	4484	5416	242	5174
Blei-, Zink- und Nickelerze	13173	178	12995	12466	190	12276	28027	2231	25796	14556	142	14414
Kupfererze	8905	480	8425	7301	3202	4099						
Übrige Erze	52618	57409	+ 4791	60522	79472	+ 18950	56611	49567	7044	57017	61166	+ 4149
Roheisen aller Art	429969	1380	428589	318878	5572	313306	259585	4894	254691	328554	5340	323214
Luppen und rohe Blöcke	5425	1093	4332	15153	4981	10172	48190	8045	40145	31702	8611	23091
Eisen- und Stahlbruch	125073	74057	51016	152040	100051	51989	120383	52938	67445	125650	60730	64920
Eisen- und sonstige Metallwaren	**661503**	**599419**	**62084**	**411464**	**592034**	**+180570**	**597859**	**596889**	**970**	**867992**	**726368**	**141624**
Stab-, Formeisen und -stahl aller Art	319745	119596	200149	203482	203857	+ 375	312442	179899	132543	422408	235684	186724
Eisenbahnbaumaterial	45676	51188	+ 5512	29791	75116	+ 45325	42825	60065	+ 17240	61434	47648	13786
Röhren	41092	24962	16130	14170	33896	+ 19726	31235	51298	+ 20063	50390	41203	9187
Draht	32261	2617	29644	17958	3124	14834	32121	1601	30520	45114	2803	42311
Sonstige Eisen- und Stahlwaren	83489	119478	+ 35989	58706	85749	+ 27043	68309	92887	+ 24578	98296	127946	+ 29650
Blei und Bleiwaren	12667	6695	5972	6381	10083	+ 3702	9927	9867	60	15433	7663	7770
Zink (Blöcke und Platten)	21055	8376	12679	10548	3239	7309	7315	6079	1236	16274	6570	9704
Sonstige (unedle) Metallwaren	19808	17156	2652	18066	12157	5909	24140	15440	8700	54343	23342	31001
Maschinen, Dampfkessel usw.	85710	249351	+ 163641	52362	164813	+112451	69545	179753	+110208	104300	233509	+ 129209
Holz und Holzwaren	**1726721**	**147512**	**1579209**	**1787300**	**180290**	**1607010**	**1571362**	**207960**	**1363402**	**2051878**	**191660**	**1860218**
Papierholz							474727	855	473872	635588	11406	624182
Grubenholz, Eisenbahnschwellen							105363	15045	90318	129975	9627	120348
Brennholz, Weiden, Reisig, Späne	1726721	147512	1579209	1787300	180290	1607010	171682	15872	155810	133666	3607	130059
Stammholz (unbearb., auch roh beschlagen)							534841	44603	490238	688003	34295	653708
Schnittholz							261592	91190	170402	434243	90261	343982
Holzwaren und Möbel	.	.	.	.	.	.	23157	40395	+ 17238	30403	42464	+ 12061
Papier und Pappe	**277971**	**475972**	**+ 198001**	**223601**	**516309**	**+292708**	**236870**	**541760**	**+304890**	**333362**	**610354**	**+ 276992**
Holzschliff, Zellulose	81390	56260	25130	84511	60899	23612	78447	56321	22126	119835	65280	54555
Lumpen	25348	24909	439	23264	16350	6914	23265	19905	3360	23155	24200	+ 1045
Papier, Pappe und Waren daraus	164893	391076	+ 226183	112763	433678	+320915	128211	461324	+333113	183549	517113	+ 333564
Dach-, Stein- und Teerpappe	6340	3727	2613	3063	5382	+2319	6947	4210	2737	6823	3761	3062
Textilrohstoffe und Garne	**333729**	**129684**	**204045**	**210447**	**67980**	**142467**	**251902**	**84819**	**167083**	**278999**	**85944**	**193055**
Baumwolle (auch Abfälle)	143831	26606	117225	86443	17710	68733	99360	20065	79295	115520	20485	95035
Wolle	79294	24637	54657	61734	11079	50655	59442	14496	44946	59774	13851	45923
Flachs, Hanf u. andere pflanzl. Spinnstoffe	15764	2457	13307	6468	1558	4910	7093	1587	5506	7299	1403	5896
Jute	35676	11288	24388	19737	1307	18430	23205	995	22210	25957	1609	24348
Garne und Twiste	59164	64696	+ 5532	36065	36326	+ 261	62802	47676	15126	70449	48596	21853

[2]) bis [5]) Anmerkungen siehe Seite 314/315.

Noch: B. Einfuhr und Ausfuhr auf der Eisenbahn und auf der Elbe in den Jahren 1913, 1923, 1924 und 1925 (in t).

Warengattung, Warengruppe	Wechselverkehr zwischen den beiden sächsischen und den übrigen (deutschen und ausländischen) Verkehrsbezirken											
	1913			1923			1924			1925		
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschuß oder Ausfuhrüberschuß (+)	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschuß oder Ausfuhrüberschuß (+)	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschuß oder Ausfuhrüberschuß (+)	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhrüberschuß oder Ausfuhrüberschuß (+)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Häute, Felle, Leder, Gerbstoffe sowie Abfälle	**61937**	**34543**	**27394**	**38089**	**19603**	**18486**	**51251**	**22323**	**28928**	**54432**	**25537**	**28895**
Häute, Felle, Leder, Pelzwaren	32477	23521	8956	18034	14016	4018	28107	14662	13445	28518	16834	11684
Borke sowie andere Gerbstoffe	15245	3349	11896	8957	895	8062	12845	1975	10870	12684	2569	10115
Abfälle[1]), Knochen	14215	7673	6542	11098	4692	6406	10299	5686	4613	13230	6134	7096
Erzeugnisse der chemischen Industrie	**646143**	**219035**	**427108**	**468242**	**173830**	**294412**	**545250**	**136809**	**408441**	**769545**	**149624**	**619921**
Chemikalien und Drogen	113637	50110	63527	92948	58846	34102	110388	52840	57548	117308	59704	57604
Salpeter- und Salzsäure	19572	378	19194	13359	1296	12063	12629	873	11756	16722	276	16446
Schwefelsäure	29936	7678	22258	15844	22977	+ 7133	7418	12597	+ 5179	8134	14685	+ 6551
Soda aller Art	60433	2231	58202	37218	3039	34179	46043	2050	43993	56380	1997	54383
Teer, Pech, Harz, Asphalt	54082	29516	24566	40455	48232	+ 7777	37514	39786	+ 2272	51931	29522	22409
Düngemittel	368483	129122	239361	268418	39440	228978	331258	28663	302595	519070	43440	475630
Getreide	**611306**	**166182**	**445124**	**434076**	**194112**	**239964**	**346782**	**93883**	**252899**	**398037**	**112324**	**285713**
Weizen	169215	59926	109289	99456	42679	56777	84716	24358	60358	97724	43041	54683
Roggen	123142	42440	80702	242440	100045	142395	114617	27819	86798	106068	26494	79574
Hafer	50120	9470	40650	10646	12058	+ 1412	13860	4666	9194	46666	5504	41162
Gerste	130958	7436	123522	36108	14532	21576	63034	12945	50089	62117	9595	52522
Hirse, Hülsenfrüchte	13484	3695	9789	9611	1355	8256	13280	1459	11821	10781	1660	9121
Mais	78467	13814	64653	16700	3710	12990	28233	3964	24269	31871	4888	26983
Malz	23198	25785	+ 2587	11854	17798	+ 5944	18070	15570	2500	32007	17211	14796
Lein- und Ölsamen	22722	3616	19106	7261	1935	5326	10972	3102	7870	10803	3931	6872
Nahrungs-, Genuß- sowie Futtermittel	**1435992**	**328206**	**1107786**	**1127616**	**287886**	**839730**	**1212851**	**339014**	**873837**	**1404186**	**353829**	**1050357**
Mehl und Mühlenerzeugnisse	135900	85290	50610	79403	43684	35719	151588	61529	90059	132664	68551	64113
Kleie	139698	24745	114953	16325	41591	+ 25266	11771	42380	+ 30609	31386	27478	3908
Fleisch (einschl. Speck)	3403	1317	2086	25586	1963	23623	30594	1705	28889	31499	1610	29889
Fiche	34353	1719	32634	40688	1176	39512	42074	2019	40055	42723	1824	40899
Obst, Gemüse, Pflanzen usw.	213618	26257	187361	77298	17919	59379	177257	32890	144367	227631	27340	200291
Reis	18777	3515	15262	14020	1437	12583	11126	478	10648	14235	884	13351
Salz (auch Bitter- und Glaubersalz)	84945	3604	81341	61621	6628	51993	71692	1715	69977	78250	1709	76541
Zucker (roh und raffiniert)	116780	20615	96165	101034	19350	81684	87924	11977	75947	108480	7429	101051
Kaffee, Kakao, Tee	30402	2951	27451	16905	3963	12942	30421	4887	25534	33102	5622	27480
Bier	115713	45797	69916	44487	28679	15808	68864	37945	30919	84028	48630	35398
Spiritus, Branntwein, Essig	27676	6698	20978	21446	6963	14483	20195	7767	12428	19791	7687	12104
Wein	12187	1531	10656	7150	2424	4726	20574	1625	18949	15324	2097	13227
Tabak, Zigarren, Zigaretten	21766	6525	15241	13624	8425	5199	17797	11028	6769	29556	17246	12310
Hopfen	814	160	654	1985	67	1918	984	274	710	1426	112	1314
Kartoffeln	218081	7619	210462	348658	16233	332425	220017	14930	205087	208696	16918	191778
Stärke (-Zucker), Kartoffelmehl	33558	1456	32102	9973	2274	7699	16619	2571	14048	23603	3226	20377
Rüben aller Art	71870	66561	5309	52275	59399	+ 7124	40769	73504	+ 32735	48796	74251	+ 25455
Rübensirup, Melasse	14058	3773	10285	18036	5178	12858	14236	2673	11563	15490	2187	13303
Heu, Stroh, Häcksel usw.	.	.	.	79221	6424	72797	51129	12931	38198	61481	22342	39139
Milch und Rahm	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46256	450	45806
Ölkuchen	72546	7936	64610	8051	6386	1665	25321	3858	21463	54230	5061	49169
Öle, Fette, Tran, Talg	69847	10137	59710	89830	7723	82107	101899	10328	91571	95539	11175	84364
Sammelladungen (Stückgüter)	**95267**	**120169**	**+ 24902**	**25752**	**73588**	**+ 47836**	**33225**	**48662**	**+ 15437**	**43113**	**44501**	**+ 1388**
Sonstige Güter (auch Mischgut)	**570785**	**404234**	**166551**	**241456**	**306881**	**+ 65425**	**307983**	**271425**	**36558**	**383763**	**311421**	**72342**
Zusammen	**16969632**	**6947987**	**10021645**	**13020337**	**6129121**	**6891216**	**13398662**	**5758611**	**7640051**	**17420725**	**7020356**	**10400369**

1) Siehe Anmerkung Seite 316.

(Fortsetzung des Textes von S. 317.)

statistik ist diese Bezirkseinteilung nicht ohne weiteres verwendbar; hier werden im ganzen 86 (61 in- und 25 ausländische) Bezirke unterschieden. Für größere Teile des Reichsgebiets lassen sich aber trotzdem die Ergebnisse der beiden Erhebungen zusammenfassen. Das Land Sachsen bildet seit Beginn der Statistik den Verkehrsbezirk 20; später wurde bei der Eisenbahnstatistik für das Gebiet des Handelskammerbezirks Leipzig, der die Stadt und die Amtshauptmannschaft gleichen Namens umfaßt, noch ein weiterer Bezirk (20a) ausgeschieden.

Was den Verkehr mit dem Auslande anlangt, so dürfen die durch die Statistik der Eisenbahngüterbewegung ermittelten Zahlen nur mit gewissen Einschränkungen verwertet werden. Es werden nämlich nur diejenigen Gütermengen nachgewiesen, die mit durchgehenden Frachtbriefen, ausgestellt auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit ausländischen Eisenbahnen, zwischen dem In- und Ausland befördert werden. Vor dem Kriege bestanden für alle als Auslandsbezirke aufgeführten Länder Verbandstarife, die die meisten Güterarten umfaßten, und es wurde von der damit gegebenen Möglichkeit,

durchgehende Frachtbriefe zu verwenden, weitgehend Gebrauch gemacht. Die Vorkriegszahlen geben demgemäß den Eisenbahngüterverkehr mit dem Ausland zwar nicht lückenlos, aber doch zum größten Teil wieder. Dies ist aber in der Nachkriegszeit nicht der Fall; erst nachdem in den Jahren 1924 und 1925 wieder in höherem Maße Verbandstarife und andere Vereinbarungen abgeschlossen worden sind, die einen Verkehr mit durchgehenden Frachtbriefen ermöglichen, kann der Auslandsverkehr wieder vollständiger erfaßt werden. Ein Teil des letzteren, und zwar die Sendungen, die von und nach Grenzstationen (ohne durchgehenden Frachtbrief) abgefertigt werden, erscheinen mithin als Inlandverkehr (Versand bzw. Empfang der Grenzgebiete). Ferner lassen die Zahlen auch nicht immer erkennen, von und nach welchem Land die Güter tatsächlich befördert wurden. Die Sendungen, die auf dem Bahnweg von und nach Deutschland die Nachbarländer (z. B. Frankreich) durchlaufen, treten als Verkehr mit diesen auf, sofern sie in den Nachbarländern mit neuen Frachtbriefen weiterversandt (z. B. nach Spanien) werden.

Die Hauptübersichten A und B (S. 314 ff.) weisen den Güteraustausch Sachsens (Verkehrsbezirke 20 und 20a) mit den übrigen deutschen und ausländischen Gebieten (Wechselverkehr) auf dem Schienen- und Wasserwege und außerdem den sich innerhalb Sachsens vollziehenden Güterverkehr (Lokalverkehr) nach Gütergruppen und -arten für die Jahre 1913 und 1923 bis 1925 nach. In der Hauptübersicht B ist außerdem der Einfuhr- oder Ausfuhrüberschuß festgestellt. An Stelle der in den Güterverzeichnissen gewählten alphabetischen Reihenfolge ist versucht worden, die ihrer Entstehung und ihrem Verwendungszweck nach zusammengehörigen bzw. verwandten Güter zu größeren Gruppen zusammenzufassen.

Aus der nachstehenden Übersicht geht hervor, welchen Umfang der Güteraustausch Sachsens mit dem übrigen Deutschland (ohne die

Güteraustausch Sachsens (in 1000 t) mit dem übrigen Deutschland (ohne Seehäfen), den deutschen Seehäfen und dem Ausland in den Jahren 1911—1913 und 1921—1925

Jahr	Sächsischer Lokalverkehr	Deutscher Bezirksverkehr (ohne Seehäfen)		Verkehr mit den Seehäfen		Auslandsverkehr		Gesamtverkehr (ohne Lokalverkehr)	
		Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand
A. Auf der Eisenbahn.									
1911	12 949	9 710	4 890	517	241	4 415	455	14 642	5 586
1912	14 073	10 411	5 384	463	239	4 351	498	15 225	6 121
1913	14 036	10 655	5 657	362	229	4 285	480	15 302	6 366
1921	12 494	11 542	5 217	755	336	1 317	202	13 614	5 755
1922	13 846	13 923	5 740	837	328	1 453	205	16 213	6 273
1923	11 223	10 564	4 998	513	322	1 450	219	12 527	5 539
1924	11 806	10 075	4 695	503	336	2 174	235	12 752	5 266
1925	13 817	13 537	5 828	448	319	2 648	263	16 633	6 410
B. Auf der Elbe.									
1911	72	98	95	647	262	445	1	1 190	358
1912	59	149	148	915	464	565	1	1 629	613
1913	53	171	120	923	461	574	1	1 668	582
1921	12	23	57	362	234	164	0	549	291
1922	15	51	100	454	434	98	0	603	534
1923	9	29	105	369	485	95	0	493	590
1924	11	41	110	427	381	179	2	647	493
1925	27	54	169	551	439	183	2	788	610
C. Auf der Eisenbahn und Elbe.									
1911	13 021	9 808	4 985	1 164	503	4 860	456	15 832	5 944
1912	14 132	10 560	5 532	1 378	703	4 916	499	16 854	6 734
1913	14 089	10 826	5 777	1 285	690	4 859	481	16 970	6 948
1921	12 506	11 565	5 274	1 117	570	1 481	202	14 163	6 046
1922	13 861	13 974	5 840	1 291	762	1 551	205	16 816	6 807
1923	11 232	10 593	5 103	882	807	1 545	219	13 020	6 129
1924	11 817	10 116	4 805	930	717	2 353	237	13 399	5 759
1925	13 844	13 591	5 997	999	758	2 831	265	17 421	7 020

Seehäfen), den deutschen Seehäfen und dem Ausland in den letzten drei Vorkriegsjahren und in der Zeit von 1921 bis 1925 gehabt hat. Der Gesamtverkehr, soweit er sich auf der Eisenbahn und dem Wasserwege abwickelt, übertrifft im Jahre 1925 zum ersten Male wieder den des Jahres 1913. Dagegen ist die Gütereinfuhr auf der Elbe auf weniger als die Hälfte zurückgegangen; die Ausfuhr hat sich seit 1922 ungefähr auf Vorkriegshöhe gehalten. Im übrigen ist die außerordentlich große Zunahme des Verkehrs (auch des innersächsischen) gegenüber 1924 bemerkenswert.

Da die sächsische Wirtschaft außer Getreide, Nahrungs-, Genuß-, Futter- und Düngemitteln einen großen Teil der Rohstoffe (Holz, Roheisen, Textilstoffe usw.) und auch der Brennstoffe aus anderen deutschen Gebieten und dem Ausland einführen muß, auf der anderen Seite aber Fertigfabrikate ausführt, die weniger ins Gewicht fallen, so übersteigt die Gütereinfuhr der Gewichtsmenge nach den Güterversand ganz bedeutend. Soweit es sich überhaupt aus den beiden Verkehrsstatistiken feststellen läßt, erzielen die folgenden Fertigfabrikate nennenswerte Ausfuhrüberschüsse: Ton- und Zementwaren, Porzellan, Steingut, Glas und Glaswaren, Eisen- und Stahlwaren, Maschinen, Papier, Pappe und Waren daraus; außerdem ist noch die große Mehrausfuhr an natürlichen Steinen zu erwähnen.

Sachsen hat in den Jahren 1921 bis 1925 jährlich im Durchschnitt

Einfuhr und Ausfuhr Sachsens (auf der Eisenbahn und der Elbe) **aus und nach den wichtigsten Verkehrsbezirken.**

Herkunfts- bzw. Bestimmungsbezirke	1913	1924	1925
	Menge in t		
a) Einfuhr.			
Thüringen, Regbez. Erfurt u. Merseburg	4 451 561	5 179 137	5 995 503
Prov. Niederschlesien	1 253 840	718 589	2 341 394
„ Brandenburg	890 037	1 243 880	1 392 340
Nordseehäfen	1 162 637	851 102	889 887
Ruhrgebiet	538 297	439 726	686 538
Prov. Oberschlesien	860 382	470 859	654 221
Bayern	624 858	489 817	600 041
Regbez. Magdeburg und Anhalt	646 147	455 593	515 430
Prov. Hannover, Oldenburg u. Braunschweig	332 706	294 695	337 256
Berlin	172 763	150 745	183 589
Ostseehäfen	122 545	79 372	109 267
Übrige deutsche Bezirke	1 055 095	672 063	884 722
I. Deutsche Bezirke	**12 110 868**	**11 045 578**	**14 590 188**
II. Ausländische Bezirke	**4 858 764**	**2 353 084**	**2 830 537**
I. u. II. Sämtliche Bezirke	**16 969 632**	**13 398 662**	**17 420 725**
b) Ausfuhr.			
Thüringen, Regbez. Erfurt u. Merseburg	2 189 808	1 465 735	1 994 749
Bayern	600 849	671 894	699 374
Berlin	642 694	521 903	684 149
Nordseehäfen	639 331	651 688	675 513
Prov. Brandenburg	800 478	458 210	668 251
Regbez. Magdeburg und Anhalt	361 182	409 971	543 835
Prov. Niederschlesien	366 118	348 470	386 060
„ Hannover, Oldenburg u. Braunschweig	110 854	165 375	229 993
Ruhrgebiet	80 668	105 364	89 555
Ostseehäfen	50 847	65 053	82 625
Prov. Oberschlesien	123 738	71 116	65 736
Übrige deutsche Bezirke	500 649	586 768	635 196
I. Deutsche Bezirke	**6 467 216**	**5 521 547**	**6 755 036**
II. Ausländische Bezirke	**480 771**	**237 064**	**265 320**
I. u. II. Sämtliche Bezirke	**6 947 987**	**5 758 611**	**7 020 356**

rund 12 Millionen t (= 80% der gesamten Einfuhr) Güter aus den außersächsischen Gebieten Deutschlands (ohne die Seehäfen) erhalten und rund 5,4 Millionen t (= 85% der gesamten Ausfuhr) nach jenen Gebieten verschickt. In diesem innerdeutschen Verkehr sind die angrenzenden Gebiete (Thüringen, die Provinzen Sachsen, Brandenburg und Niederschlesien) die wichtigsten Lieferanten und zugleich auch Abnehmer; auf sie entfallen in den letzten beiden Jahren (1924 und 1925) etwa drei Viertel der fraglichen Gesamteinfuhr und drei Fünftel der Gesamtausfuhr Sachsens. Wichtige Einfuhrbezirke sind ferner das Ruhrgebiet und Oberschlesien, aus denen zusammen fast 10 v. H. der bezogenen Gütermengen stammen, sowie auch Bayern. Für die Ausfuhr Sachsens kommen — außer den zuerst genannten Gebieten — noch Bayern und die Reichshauptstadt in Betracht.

Mit den deutschen Seehäfen steht Sachsen in einem lebhaften Güteraustausch: im Durchschnitt der Jahre 1921 bis 1925 kamen dorther 7 v. H. der sächsischen Gesamteinfuhr und gingen dorthin nicht weniger als 11 v. H. der insgesamt verschickten Gütermengen. Die Güter, die Sachsen mit den Seehäfenbezirken austauscht, stammen zum großen Teil aus überseeischen Gebieten (Rohstoffe, Nahrungs- und Genußmittel) und sind anderseits überwiegend zum Export (sächsische Industrieerzeugnisse) nach außerdeutschen Gebieten bestimmt; nur der kleinere Teil der von Sachsen nach den deutschen Seehäfen gerichteten Ausfuhr dürfte dort oder in den angrenzenden deutschen Gebietsteilen verbleiben, und ebenso wird die Annahme nicht fehlgehen, daß nur ein Bruchteil der von den Seehäfen bezogenen Waren deutschen Ursprungs ist.

Der Umfang des direkten Güteraustausches zwischen Sachsen und dem europäischen Ausland läßt sich für die Nachkriegsjahre aus den angeführten Gründen nicht genau feststellen. Im Jahresdurchschnitt 1911/13 machten die aus Sachsen dorthin verschickten Gütermengen etwas mehr als 7 v. H. der Gesamtausfuhr aus, und umgekehrt wurden rund 30 v. H. der gesamten Gütermengen aus dem europäischen Ausland eingeführt. In der Nachkriegszeit schwankt der Anteil des direkten Auslandsverkehrs an der sächsischen Gesamtausfuhr zwischen 3 und 4% und an der Gesamteinfuhr zwischen 10 und 16%. Diese Ziffern sind aber sicherlich zu niedrig, da durch die Statistik, wie erwähnt, der Auslandsverkehr nicht in dem gleichgroßen Umfang ermittelt werden kann, wie es in der Vorkriegszeit möglich war.

Kleinere Mitteilungen.

Die Bodenbonitierungen in den Flurbüchern der sächsischen Gemeinden werden vom Statistischen Landesamt auf einen Antrag der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen im Laufe der nächsten Jahre zusammengestellt und für das gesamte Land aufgerechnet werden. Die Landesbonitierung, die zusammen mit der Landesvermessung auf Grund der Verordnung, die Vorbereitung eines neuen Grundsteuersystems betreffend, vom 7. März 1835 in den Jahren 1838 bis 1843 durchgeführt wurde, berücksichtigte bei der Abschätzung der Grundstücke die Nutzung, die Bodenart, die Wasser-, Klima-, Verkehrs- und Absatzverhältnisse und stellt trotz ihres Alters von rund 90 Jahren ein äußerst wertvolles Material dar, das auch heute noch im wesentlichen Gültigkeit besitzt. Die geplante Zusammenstellung soll zunächst den Aufschluß über die Feuchtigkeitsverhältnisse und die Meliorationsbedürftigkeit der landwirtschaftlich benutzten Fläche Sachsens geben, der als Grundlage für die systematische Ausführung von Meliorationen benötigt wird. Darüber hinaus werden Unterlagen über die Verbreitung der Bodenarten und die Produktionsfähigkeit der landwirtschaftlich benutzten Fläche überhaupt gewonnen werden, die für alle Erörterungen über die landwirtschaftliche Erzeugung Sachsens wichtig sein werden. O. W.

Streiks und Aussperrungen in der Nachkriegszeit. Statistische Angaben über Streiks und Aussperrungen sind bislang regelmäßig im „Statistischen Jahrbuch für Sachsen", erstmalig im Jahrgang 1901, veröffentlicht worden. Die Ergebnisse waren zuerst der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen „Statistik des Deutschen Reichs" entnommen und wurden seit 1908 im Statistischen Landesamt selbst zusammengestellt. Hierzu wurden ihm Doppelstücke der von den Ortspolizeibehörden dem Statistischen Reichsamt einzureichenden Meldungen übersandt. Seit dem 1. Januar 1923 sind die Erhebungen von den öffentlichen Arbeitsnachweisen vorzunehmen, und die Bearbeitung der Statistik erfolgt nunmehr im Landesamt für Arbeitsvermittlung bzw. in der Reichsarbeitsverwaltung. Die Ergebnisse für die Jahre 1923, 1924 und 1925[1]), die in der nachstehenden Übersicht zum Teil veröffentlicht werden (im übrigen vgl. „Statistisches Jahrbuch" 1924/26), sind aber — ebenso wie die für die vorhergehenden Jahre — nochmals im Statistischen Landesamt bearbeitet worden, da die Veröffentlichungen der Reichsarbeitsverwaltung im „Reichsarbeitsblatt" auf die sächsischen Verhältnisse nur ungenügend eingehen. Es ist bei der Bearbeitung im Statistischen Landesamt versucht worden, in den Summenzahlen möglichst zu annähernd denselben Ergebnissen wie die Reichsarbeitsverwaltung zu gelangen; wenn dies nicht ganz gelungen ist (namentlich was die Zahl der Arbeitskämpfe anlangt), so muß berücksichtigt werden, daß hier nicht das vollständige Erhebungsmaterial, sondern nur die „Gesamtnachweisungen" (nicht aber die Nachweisungen über jede einzelne örtliche Bewegung) vorlagen.

1) Die Ergebnisse für 1926 sind von der Reichsarbeitsverwaltung bearbeitet und mitgeteilt worden.

Jahresdurchschnitt bzw. Jahr	Zahl der				Es kamen auf einen	
	Arbeitskämpfe	betroffenen Betriebe	beteiligten Personen	verlorenen Arbeitstage	Arbeitskampf Beteiligte	Beteiligten durchschnittlich verlorene Arbeitstage
a) Wirtschaftliche Streiks						
1900/1913	215	891	15 689	.	73	.
1919	395	4 659	146 814	1 149 387	372	8
1920	329	6 387	202 979	1 894 128	617	9
1921	320	4 163	162 085	3 047 030	507	18
1922	302	6 414	157 348	2 020 220	521	13
1923	156	2 635	172 864	1 277 058	1 108	7
1924	166	2 880	133 893	3 120 007	807	23
1925	160	1 987	85 819	1 769 031	536	21
1926	31	172	4 976	41 840	162	8
b) Aussperrungen						
1900/1913	26	249	8 464	.	324	.
1919	9	712	9 531	60 472	1 059	6
1920	9	52	6 236	27 566	693	4
1921	18	730	62 536	1 071 274	3 474	17
1922	16	769	23 166	240 041	1 448	10
1923	13	1 477	52 434	692 331	4 033	13
1924	38	1 304	46 596	1 200 992	1 226	26
1925	20	906	36 547	1 058 487	1 827	29
1926	5	276	11 437	86 143	2 287	8
c) Politische Streiks						
1919	8	4 183	239 973	1 207 929	29 997	5
1920	5	21 481	611 543	2 479 788	122 309	4
1923	4	1 999	145 037	262 858	36 259	2

Die vorstehende Übersicht zeigt deutlich das starke Anwachsen des Umfangs der Arbeitskämpfe gegenüber der Vorkriegszeit. Die Kopfzahl der Ausständigen und Ausgesperrten weist eine 5- bis 10fache Erhöhung auf, und im Zusammenhang damit hat sich auch die Zahl der in Mitleidenschaft gezogenen Betriebe erheblich vergrößert. Daß die Anzahl der Fälle der Streitigkeiten seit dem Jahre 1923 beträchtlich gesunken ist, wird von seiten der Reichsarbeitsverwaltung hauptsächlich der in diesem Jahre platzgreifenden Verbesserung der Erhebungsmethode zugeschrieben, die die Zusammenfassung der über die lokalen Grenzen hinausgreifenden zusammengehörigen Teilbewegungen als eine einzige Bewegung erleichtert hat. Wenn ferner

die Zahl der Streitigkeiten heute unter dem Vorkriegsdurchschnitt liegt, so ist dies zum anderen auch auf die fortschreitende Konzentration der Kampfbewegungen zurückzuführen; denn der durch die Entwicklung der Tarifverträge und der Gewerkschaftsbewegung in der Nachkriegszeit erreichte größere Zusammenschluß der Arbeitnehmerschaft hat die vorwiegend lokalen Kämpfe der Vorkriegszeit in einen Kampf mit breiten Fronten auf beiden Seiten verwandelt, so daß die Zahl der selbständigen Bewegungen dadurch naturgemäß heruntergedrückt wird.

Was die Dauer der Arbeitskämpfe anlangt, so erscheint — wenn man die politischen Bewegungen außer Betracht läßt — 1924 als das kampfreichste Jahr der Nachkriegszeit. 4,3 Millionen Arbeitstage gingen durch die Streitigkeiten verloren, und jede Bewegung dauerte im Durchschnitt 4 Wochen! Für das Jahr 1925 ist erfreulicherweise wieder ein starker Rückgang der Arbeitskämpfe, insbesondere der Streiks, zu verzeichnen, und 1926 blieb ihr Umfang sogar hinter dem der Vorkriegszeit zurück.

Politische Streiks, die in den bewegten Jahren 1919 und 1920 die wirtschaftlichen an Umfang übertrafen, sind seit 1924 nicht mehr vorgekommen. Im übrigen ist hier zu bemerken, daß infolge lückenhafter Berichterstattung die politischen Bewegungen von der Statistik nicht vollständig erfaßt werden konnten. Fr. W.

Lohnstatistik im Bergbau. Schon seit Jahrzehnten hat die Bergverwaltung des sächsischen Staates von den Bergwerksunternehmern — zunächst alljährlich — Angaben über die Löhne der von ihnen beschäftigten Arbeiter eingefordert, sie nach gewissen Richtungen bearbeitet und regelmäßig im „Jahrbuch für Berg- und Hüttenwesen in Sachsen" veröffentlicht. Hierbei hat sich die Erhebungsstelle anfänglich nur darauf beschränkt, zu ermitteln, wieviel ein Angehöriger der verschiedenen Bergarbeitergruppen in den einzelnen Bergbauzweigen im Laufe des Erhebungsjahres durchschnittlich verdient hat; die Dauer der Schichten und die Häufigkeit der Über-, Neben- und Sonntagsarbeiten wurden bei der Berechnung des Durchschnittsverdienstes aber nicht berücksichtigt. Erst vom Jahre 1907 ab wurde die Lohnstatistik durch eine umfangreiche Schichtenstatistik, die von den mehr als 50 Arbeiter beschäftigenden Bergwerken vierteljährlich zu liefern war, ergänzt.

Die Einführung der Lohntarife, das Aufkommen neuer Lohnformen (Soziallöhne, Zuschläge für Über- und Sonntagsarbeit) und die Gewährung tarifmäßigen Urlaubs machten nach Beendigung des Krieges eine erneute Änderung der Bergarbeiterlohnstatistik notwendig. Die neue Statistik[1]) ermittelt für den einzelnen Bergbauzweig und die darin auftauchenden Arbeitergruppen (beim Steinkohlenbergbau z. B. 13) die Zahl der Arbeitstage während des Erhebungszeitraums (Vierteljahr), die Zahl der von den einzelnen Gruppen insgesamt verfahrenen Schichten nach arbeitsordnungsmäßiger Dauer und — davon getrennt — die Über- und Nebenschichten an Werktagen sowie die Sonn- und Feiertagsschichten und schließlich die Zahl der entgangenen Schichten unter Berücksichtigung der Ursachen der Versäumnis (Absatz- oder Wagenmangel, Betriebsstörungen, Ausstände oder Aussperrungen, Krankheit, Urlaub usw.). Aus diesen Schichtenzahlen werden nach arbeitstäglichen Durchschnitten die Zahl der Vollarbeiter, die Zahl der nicht arbeitstätigen Arbeiter und — als Summe beider Gruppen — die Zahl der angelegten Arbeiter (durch Teilung der Gesamtzahl der entsprechenden Schichten durch die Zahl der Arbeitstage des Erhebungszeitraums) berechnet. Sodann werden für die verschiedenen Arbeitergruppen Einzelangaben (Gesamtbeträge) gefordert über den Leistungslohn (gewöhnlicher Schicht- oder Gedingelohn), den Soziallohn (Hausstands- und Kindergelder), die Zuschläge für Über-, Sonn- und Feiertagsarbeit, den Wert der wirtschaftlichen Beihilfen (Preis oder Preisunterschied für Deputatkohle, Preisunterschied beim Lebensmittelbezug, sonstige Sachbezüge) und über die Urlaubsentschädigung.

Jahr	Zahl der Arbeitstage	Verfahrene Arbeitsschichten insgesamt	Verfahrene Arbeitsschichten: davon Schichten für Überarbeiten	Entgangene Schichten überhaupt	darunter infolge Krankheit (in Prozenten)	darunter entschäd. Urlaub (in Prozenten)	darunter infolge Ausstands (in Prozenten)
a) Steinkohlenbergbau							
1921	305	10 547 533	365 529	819 446	45,6	32,3	1,3
1922	302	10 105 868	398 631	780 736	47,7	34,9	3,1
1924	304	8 239 916	344 764	1 923 632	40,2	.	49 7
1925	302	7 079 418	417 460	919 838	66,4	21,7	—
b) Braunkohlenbergbau							
1922	302	4 363 450	182 815	274 151	49,7	21,2	0,9
1924	304	2 770 980	105 727	296 032	58,5	17,5	1,3
1925	302	2 438 880	115 452	229 590	62,7	18,1	—
c) Erzbergbau							
1922	301	171 835	3 385	10 845	46,0	24,8	4,2
1924	304	121 760	2 588	7 539	52,4	30,2	—
1925	302	96 578	2 874	6 571	57,7	24,7	—

1) Vgl. „Jahrb. f. d. Berg- u. Hüttenwesen", 96. Jahrg., S. B 137.

Jahr	Zahl der angelegten Arbeiter	Zahl der Voll-Arbeiter	Auf 1 Arbeiter (angelegten) entfallen: Arbeitsschichten überhaupt	Auf 1 Arbeiter (angelegten) entfallen: entgangene Schichten	Dauer einer Häuerschicht Stunden	Urlaubsentschädigung in 1000 M	Wert der wirtschaftlichen Beihilfen 1000 M
a) Steinkohlenbergbau							
1921	36 052	33 377	292,6	22,7	6,5—7	.	.
1922	34 731	32 156	291,0	22,5	6,5—7	.	.
1924	32 281	25 819	255,3	59,6	8	816	1 957
1925	25 114	22 071	282,0	36,6	8	1 188	1 669
b) Braunkohlenbergbau							
1922	14 726	13 832	296,3	18,6	7— 8	.	.
1924	9 735	8 776	284,6	30,4	8—10	230	428
1925	8 445	7 691	289,0	27,2	8—10	235	580
c) Erzbergbau							
1922	595	560	288,7	18,2	7—8	.	.
1924	418	396	291,3	18,0	8—9	8	0,3
1925	330	312	293,0	19,9	8 –9	7	—

Da auch in den übrigen bergbautreibenden Gliedstaaten die Löhne nach gleichen Grundsätzen ermittelt werden, so ist seit dem Jahre 1921 der gesamte Bergbau des Deutschen Reiches lohnstatistisch vereinheitlicht und unter sich vergleichbar. Die Ergebnisse der Statistik werden vierteljahrsweise im „Reichsarbeitsblatt" veröffentlicht. Zu beachten ist, daß die hier für die einzelnen Arbeitergruppen nachgewiesenen Schichtlöhne sich nur für den sog. Vollarbeiter verstehen und sich nicht ohne weiteres auf den angelegten Arbeiter (deren Gesamtzahl allein den wirklichen Belegschaftsziffern am nächsten kommt) umrechnen lassen. Die Bergarbeiterlohnstatistik gibt bisher nur Auskunft über den Verdienst eines („Voll-")Arbeiters, der im Verlauf des gesamten Erhebungszeitraums ununterbrochen, d. h. ohne Arbeitsversäumnis tätig gewesen ist; Lohneinbußen infolge Krankheit, Ausstand, Aussperrung usw. bleiben unberücksichtigt. Wichtig ist ferner die Scheidung zwischen Leistungslohn und Barverdienst. Der erstere ist der Gedinge- oder Schichtenlohn unter Ausschaltung aller Zuschläge für Nebenarbeiten und irgendwelcher Zuwendungen, die sozialen Charakter tragen; er ist der Lohn, den der Arbeiter für die in der Normalarbeitszeit geleistete Arbeit erhält. Im Barverdienst sind Geldbezüge enthalten — Zuschläge für Überarbeiten, Hausstands- und Kindergeld —, die nur einem, dazu wechselnden Teil der Belegschaft zufließen. Nicht in den Barverdienst einbezogen ist dagegen die Urlaubsvergütung, wie auch die wirtschaftlichen Beihilfen getrennt nachgewiesen werden.

Die vorstehende Zusammenstellung gibt Auskunft über die Zahl der angelegten Arbeiter und Vollarbeiter, die Zahl der verfahrenen und entgangenen Schichten, die Dauer einer Häuerschicht und schließlich den Wert der Urlaubsentschädigung und der wirtschaftlichen Beihilfen. Angaben über die durchschnittlichen Schichtlöhne (Leistungslohn und Barverdienst) sind im „Statistischen Jahrbuch", 46. Ausg., S. 315/16, zu finden. Fr. W.

Jahrbuch Sachsen 1925, 1926 und 1927. Dieses neue Jahrbuch, von dem bis jetzt drei Bände vorliegen, stellt eine wertvolle Bereicherung der sächsischen Heimatliteratur dar. Aus dem reichen und mannigfaltigen Inhalte, der sich auf alle Gebiete der Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kunst erstreckt, interessieren hier vornehmlich die wirtschaftsgeschichtlichen Beiträge führender Persönlichkeiten. Sie geben mit zahlreichen statistischen Belegen wertvolle Einblicke in das sächsische Wirtschaftsleben und heben dessen hohe Bedeutung gebührend hervor. Aus dem ersten Jahrgang, 1925, sind in dieser Hinsicht folgende Aufsätze besonders erwähnenswert: Dr. Joh. März: Die Bedeutung und Entwicklung der sächsischen Industrie nach dem Kriege. Geh. Regierungsrat Dr. Florey: Leipziger Messe und Dresdner Jahresschau im Dienste des wirtschaftlichen Wiederaufbaues. Dr. Heß: Die weltwirtschaftliche Bedeutung Leipzigs als Zentrale des deutschen Buchhandels. Stadtrat P. Barthel, Dresden: Sachsens Landesstromversorgung.

Im zweiten Jahrgange, 1926, von dem an Reichsminister Dr. Külz die Schriftleitung übernommen hat, interessieren dementsprechend hier in erster Linie die Artikel von: Finanzminister Dr. Peter Reinhold: Sächsische Staatswirtschaft. Bürgermeister Dr. Külz: Zur Finanzwirtschaft der sächsischen Städte. Prof. A. Hempel: Die vogtländische Spitzen- und Stickereiindustrie in ihrer besonderen Beziehung zur Mode und zur Volkswirtschaft. Syndikus

Carl Greiert: Die sächsische Schokoladenindustrie. Dr. jur. Clad: Die Bedeutung Leipzigs für den Rauchwarenhandel. Direktor P. Voß: Leipziger Messeprobleme. Geheimrat Dr. Mencke-Glückert, Dresden: Das höhere Schulwesen in Sachsen im Jahrgang 1926.

Aus dem Inhalte des dritten Jahrganges, 1927, endlich seien hier nur nachstehende Beiträge angeführt: Dr. Heubner: Die industrielle Entwicklung des Handelskammerbezirks Chemnitz. Dr. Joh. Queck: Die wirtschaftliche Bedeutung und Struktur des Handelskammerbezirks Dresden. Dr. Clad: Die Wirtschaftsverhältnisse im Bezirk der Handelskammer Leipzig. Dr. H. Reichelt: Die Wirtschaftskräfte Südwest-Sachsens. Syndikus Döring: Die wirtschaftliche Gestaltung der sächsischen Oberlausitz. Schm.

Jahrbuch für Turnen und Sport in Sachsen 1927. Das vom Referenten für Leibesübungen in den sächsischen Ministerien, Studienrat Thiele, erstmalig herausgegebene Jahrbuch behandelt das gesamte Sportwesen im Freistaat. Von den allgemeinen Grundlagen im Turnen und Sport ausgehend, wird in verschiedenen Abhandlungen die Arbeit der einzelnen Turn- und Sportverbände, die in den beiden Spitzenverbänden dem Landesausschuß für Leibesübungen und dem Arbeiter-Landes-Sportkartell zusammengeschlossen sind, gewürdigt. Eine Reihe interessanter Zahlenangaben, die als Ergänzung und Vervollständigung zu den erstmalig im „Statistischen Jahrbuch für Sachsen" 1924/26 erschienenen Aufstellungen verschiedener Sportverbände dienen können, werden hier veröffentlicht, unter anderem Mitgliederzahlen über den Radsport- (S. 124ff.), Wandersport- (S. 180ff.), Wintersportverbände (S. 193ff.), über den Fechtverband (S. 206ff.) usw., die mangels Unterlagen in das „Statistische Jahrbuch" nicht aufgenommen werden konnten. Die Zahl der in Sachsen Turn- und Sportverbänden angehörenden Mitglieder wird auf annähernd 700 000 angegeben, das sind 14 Prozent der gesamten Bevölkerung Sachsens. Mehrere Zusammenstellungen über die Beteiligung an Wettkämpfen und Erfolgszahlen in der Leichtathletik, im Fußballsport, im Radsport usw. geben Zeugnis davon, daß Sachsens Sportjünger sich erfolgreich an größeren Wettkampfspielen beteiligen. Statistische Zahlen u. a. über das sächsische Jugendherbergswerk, die zum Teil in das erwähnte „Statistische Jahrbuch" aufgenommen sind, geben Kunde von der wachsenden Beteiligung am Wandersport. Ein Verzeichnis der Herbergen mit den zur Verfügung stehenden Lagerstätten läßt diese Bewegung noch deutlicher hervortreten. Eine Abhandlung über das Samariter- und Rettungswesen in seiner Auswirkung zum Sport möchte nicht unerwähnt bleiben. Zum Schluß findet sich ein Adressenverzeichnis der an den einzelnen Orten vorhandenen Turn- und Sportverbände bzw. -vereinigungen. E. L.

Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Sachsen. 46. Ausgabe (1924/26). Seit 1914 ist es — hauptsächlich aus finanziellen Gründen — notwendig geworden, mehrere Jahrgänge des „Statistischen Jahrbuchs", das in den ersten 40 Jahren seines Erscheinens alljährlich herausgegeben worden ist, zusammenzulegen. Die neue vom Statistischen Landesamt bearbeitete Ausgabe bezieht sich hauptsächlich auf die Jahre 1924, 1925 und 1926, berücksichtigt indessen zum Teil auch noch das laufende Jahr 1927. Fast allen Übersichten sind die zu ihrem Verständnis notwendigen rückblickenden Zahlen, besonders aus der Vorkriegszeit, beigefügt. Neben der Fortsetzung der Nachweisungen über die schon seither statistisch erfaßten Tatsachen enthält die neue Ausgabe auch wieder eine große Reihe neuer oder in erweiterter Gestalt erscheinender Übersichten. Den gegenwärtigen Bedürfnissen und den neueren Erhebungen entsprechend sind besonders die wirtschafts- und arbeitsstatistischen Nachweisungen, also namentlich die Übersichten der Kapitel: Landwirtschaft und Viehstand, Gewerbe und Industrie, Verkehr, Arbeiterverhältnisse, Preise, vermehrt und erweitert worden.

Das 472 Seiten umfassende Jahrbuch ist durch den Vermittlungsverlag von C. Heinrich, Dresden-N., Kleine Meißnergasse 4, zum Preise von 4,50 RM. zu beziehen.

Sonstige Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes. Außer dem vorerwähnten „Statistischen Jahrbuch" und der „Zeitschrift", dessen neueste Auflage vorliegt, werden vom Statistischen Landesamt — abgesehen von den Publikationen in den Tageszeitungen — noch folgende Veröffentlichungen herausgegeben oder bearbeitet:

1. Übersicht über den Verkehr bei den sächsischen Sparkassen, monatlich vom Statistischen Landesamt aufgestellt und vom Sächsischen Sparkassenverband herausgegeben.

2. Verzeichnis der Märkte und Messen für den Freistaat Sachsen (bis 1923 als selbständige Veröffentlichung herausgegeben) wird vom Statistischen Landesamt seit 1924 weiter aufgestellt für das vom Preußischen Statistischen Landesamt herausgegebene Marktverzeichnis, von dem es als Sonderabdruck zu haben ist.

Aus der vorliegenden Zeitschrift ist ferner als Sonderabdruck erschienen und durch das Amt zum Preise von 1.— M. zu beziehen:

3. Gemeindeverzeichnis 1925, eine Zusammenstellung der Wohngebäude, Haushaltungen, Anstalten und der Wohnbevölkerung vom 16. Juni 1925 sowie der ortsanwesenden Bevölkerung am 1. Dezember 1910 in den einzelnen Gemeinden des Freistaates Sachsen.

Ferner sind unter Mitwirkung des Statistischen Landesamtes neu herausgegeben worden:

1. Staatshandbuch für den Freistaat Sachsen, nach dem Stande vom 1. April 1927 in der Staatskanzlei unter Mitwirkung des Statistischen Landesamtes bearbeitet. Kommissionsverlag von C. Heinrich (Preis 7.— M.).

2. Ortsflurkarte des Freistaates Sachsen (1 : 200 000) herausgegeben von der Sächsischen Kommission für Geschichte unter Mitwirkung des Hauptstaatsarchivs und des Statistischen Landesamtes, hergestellt von der Graphischen Kunstanstalt Globus R. Mittelbach, Kötzschenbroda; Hauptvertriebsstelle: Kaufmanns Buchhandlung in Dresden (Preis 2.— M.).

Das **Alphabetische Sachregister**, das zuletzt dem Jahrgang 1924/25 dieser Zeitschrift beigegeben war, konnte in diesem Jahrgang infolge Raummangels nicht aufgenommen werden. Es ist jedoch beabsichtigt, das 1907 erschienene „Nachschlagebuch für die Veröffentlichungen des Sächs. Statist. Landesamtes und des früheren Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen in den Jahren 1831 bis Mitte 1907", das handschriftlich weitergeführt worden ist, in einer neuen Auflage erscheinen zu lassen, sobald weitere Mittel zur Verfügung stehen. Dabei werden dann das seit dem Jahrgang 1918/20 dem Statistischen Jahrbuch nicht mehr beigefügte Sachregister sowie das Sachregister für den vorliegenden Jahrgang der Zeitschrift in diesem Nachschlagebuch Berücksichtigung finden.

Inhalt der nächsten Hefte. In Aussicht genommen sind unter anderem folgende Gegenstände:

1. Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1925 (Schluß).
2. Landwirtschaftliche Bodenbenutzungsstatistik 1927.
3. Finanzstatistik 1926.
4. Wohnungszählung 1927.
5. Gebrechlichenzählung 1925.
6. Schulstatistik 1927.
7. Statistik gewerblicher Arbeitnehmer 1926 und 1927.
8. Produktionsstatistik der bergbaulichen Betriebe.
9. Hochschulstatistik 1925 bis 1927.

Aus dem Statistischen Landesamte. Seit der letzten Mitteilung über Personalveränderungen in dieser Zeitschrift (Jahrg. 1918/19 S. 362) sind — insbesondere als Folge des Beamtenabbaues und der Einführung der gesetzlichen Altersgrenze — im Personal des Statistischen Landesamtes große Veränderungen eingetreten, über die bisher hauptsächlich aus Gründen der Raumersparnis nicht berichtet worden ist. Im folgenden sei hier nur zweier inzwischen verschiedener Beamten, die zugleich Mitarbeiter dieser Zeitschrift waren, gedacht: des Oberbibliothekars Peter Schmidt und des Regierungsrats Robert Georgi.

Claus Peter Schmidt †. Am 8. April 1926 verschied der seit 1921 im Ruhestande lebende Oberbibliothekar Peter Schmidt, der dem Statistischen Landesamte fast 44 Jahre lang angehört hat. Während dieser langen Wirkungszeit war er allein 31 Jahre mit der Leitung der Bibliothek des Amtes betraut und konnte als stolzen Erfolg seiner Tätigkeit die Vermehrung ihrer Bestände auf das Dreifache und ihr Heranwachsen zu einer der größten Fachbibliotheken Deutschlands erleben. Es war sein unablässiges Bestreben, nicht nur das dem Amte auf dem Dienst- oder Austauschwege zufließende Material zu sammeln, sondern vor allem auch durch persönliche Beziehungen und fleißigen Schriftwechsel zahlreiche Druckschriften heranzuziehen, die — wie Denk- und Festschriften und sonstige ähnliche Veröffentlichungen verschiedenster Art — für die Wirtschaftsgeschichte Sachsens oft wertvolle Angaben enthalten. Das umfängliche Material, das ihm so durch die Hände lief, wertete Schmidt fleißig im Interesse des Amtes aus. Er bearbeitete jahrelang für die Zeitschrift des Statistischen Landesamtes die Bibliographie zur sächsischen Statistik und veröffentlichte regelmäßig Beiträge bibliographischen Inhalts im Deutschen Statistischen Zentralblatt. Ferner war er Mitarbeiter an Meyers Konversationslexikon und am Handwörterbuch der Staatswissenschaften und war außerdem an der Schriftleitung verschiedener sozialer Zeitschriften, insbesondere an dem von Prof. Victor Böhmert herausgegebenen „Arbeiterfreund", beteiligt. — Peter Schmidt war am 27. Juni 1853 in Flensburg geboren, hatte im Jahre 1869 den Volksschullehrerberuf ergriffen und trat 1877 in das „Statistische Bureau des Königlich Sächsischen Ministerium des Innern" ein. Am 1. Oktober 1890 übernahm er als Nachfolger des Bibliothekars am Ende die Verwaltung der Bibliothek des Amtes. Am 30. Juni 1921 trat er in den Ruhe-

stand. Nach kurzer Krankheit ist er am 8. April 1926 im 73. Lebensjahre nach einem schaffensreichen Leben verschieden.

Robert Oskar Georgi †. Am 20. April 1926 verschied im 65. Lebensjahre Ökonomierat Robert Oskar Georgi, Mitglied und Regierungsrat im Statistischen Landesamt. Geboren am 8. November 1861 in Mylau, widmete er sich nach dem Besuche der Volksschule und des Realgymnasiums zu Plauen i. V. dem landwirtschaftlichen Berufe. Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit studierte er mehrere Semester an der Universität Leipzig Landwirtschaftswissenschaft, um hierauf weiter seinen Beruf auszuüben, wobei er im Anfange der neunziger Jahre etwa acht Jahre lang Besitzer des Rittergutes Stützengrün im Vogtlande war. Am 1. April 1897 trat er als außerordentlicher Hilfsarbeiter in das Statistische Landesamt ein, wurde am 1. Januar 1900 prädizierter und am 1. Februar 1902 etatmäßiger wissenschaftlicher Hilfsarbeiter und am 1. Oktober 1918 zum Mitglied des Statistischen Landesamtes ernannt. Anfänglich dem damaligen Referenten für Landwirtschaftsstatistik, Regierungsrat Sieber, zur Unterstützung beigeordnet, übernahm er nach dessen Abgange am 1. Oktober 1906 die selbständige Leitung dieser agrarstatistischen Arbeiten, die er bis zu seinem Tode beibehielt. Zu seinem Referate gehörten nicht allein gewisse alljährlich wiederkehrende Untersuchungen, wie die Anbau-, Ernte- und Saatenstandsstatistik, Schlachtvieh- und Fleischbeschau, Viehzählungen usw., sondern auch die Leitung vieler, teils sehr umfangreicher Statistiken, die entweder nur einmal oder in größeren Zwischenräumen angeordnet wurden. Hier sind u. a. hervorzuheben: Die land- und forstwirtschaftliche Bodenbenutzung (1913), Gärtnereistatistik (1911, 1925), Obstbaumzählung (1911, 1925), Familienanwartschaften (1919), Landwirtschaftliche Betriebszählungen (1907, 1925). Besondere Verdienste erwarb sich auch Georgi bei der Neuordnung der landwirtschaftlichen Erhebungsbezirke (1906, 1911), durch Mitwirkung bei landwirtschaftlichen Ausstellungen, besonders durch Ausführung größerer graphischer Darstellungen für die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (1909, 1921), die landwirtschaftliche Ausstellung in Dresden 1925 und die Jubiläums-Gartenbauausstellung 1926, namentlich aber auch während des Weltkrieges, als es galt, statistische Unterlagen für den Nachweis der vorhandenen Lebensmittel zur Versorgung der Bevölkerung zu beschaffen. Zahlreiche Berichte in der Zeitschrift des Statistischen Landesamtes legen Zeugnis ab von seiner vielseitigen Tätigkeit auf dem Gebiete der Landwirtschaftsstatistik. Seine Verdienste haben auch die gebührende Anerkennung gefunden. Im Mai 1914 wurde er zum Ökonomierat ernannt und im Oktober 1922 wurde er anläßlich der Neuregelung der Besoldungsordnung zum Mitglied des Statistischen Landesamtes mit der Amtsbezeichnung „Regierungsrat" befördert. Trotz einer sich schon seit mehreren Jahren ausbreitenden Erkrankung hat sich Georgi allezeit in treuer Pflichterfüllung bemüht, seinen dienstlichen Aufgaben nachzukommen, bis ihn ein ernsterer Anfall auf das Krankenlager warf, der nach kaum Wochenfrist den Heimgang dieses schaffensfreudigen Mitarbeiters des Statistischen Landesamtes und der vorliegenden Zeitschrift herbeiführte.

Zeitschrift

des

Sächsischen Statistischen Landesamtes

Redigiert von dessen Präsidenten Dr. phil. Arno Pfütze

72. und 73. Jahrgang

1926 und 1927

Abgeschlossen Oktober 1927

 Abgekürzte Zitierweise nach den Vorschlägen des Deutschen Juristentages für den 1. bis 50. Jahrgang: **Z Sächs Stat B**; vom 51. Jahrgang ab: **Sächs St L A Z.**

Dresden

Druck von B. G. Teubner

In Kommission der Buchhandlung von v. Zahn & Jaensch in Dresden

Veröffentlichungen des Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen (von 1831 bis 1850) und des Sächsischen Statistischen Landesamtes, früher „Statistischen Bureaus des Königlichen Ministeriums des Innern“ (von 1851 bis 1927).

I. Fortlaufende oder regelmäßig sich wiederholende Veröffentlichungen.

Mitteilungen des Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Leipzig 1831 bis 1833 (Lief. 1—3); Dresden 1833 bis 1849 (Lief. 4—18).
Statistische Mitteilungen aus dem Königreich Sachsen. Neue Folge. Dresden 1851 bis 1856 (Lief. I—V).
Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes (bis 50. Jahrg. „Bureaus“). Dresden 1855 bis 1926 u. 1927. 1. bis 72. u. 73. Jahrgang.
Supplementhefte (je 1) zur „Zeitschrift“ der Jahrgänge 1868. 1871. 1884. 1886 (2 Supplementhefte). 1887. 1888. 1892. 1893.
Beilagen zur „Zeitschrift“ der Jahrgänge 1875. 1885. 1897. 1898. 1899. 1901. 1902.
Astronomischer Kalender auf das Jahr 1870.
Kalender und (für 1873 bis 1904) **Statistisches Jahrbuch** für das Königreich Sachsen nebst Marktverzeichnissen auf die Jahre 1871 bis 1904.
Kalender für das Königreich Sachsen nebst Marktverzeichnissen für Sachsen und die Nachbargebiete auf das Jahr 1905.
Normalkalender für das Königreich Sachsen nebst Marktverzeichnissen für Sachsen und die Nachbargebiete auf die Jahre 1906 bis 1909.
Sächsischer Normalkalender für die Jahre 1910 bis 1922 (bis 1919 „Königlich Sächsischer Normalkalender“). Erscheint bis auf weiteres nicht mehr.
Statistisches Jahrbuch für den Freistaat (das Königreich) Sachsen. 33. bis 46. Ausgabe 1905 bis 1924/1926.
Verzeichnis der Regeln, nach welchen die in Sachsen abzuhaltenden Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte bestimmt werden, nebst einem chronologischen Marktverzeichnisse und einer Marktkarte. Dresden 1875. 1899.
Verzeichnis der Messen, Kram-, Vieh- und sonstigen Märkte von Sachsen und den angrenzenden Ländern bezw. Länderteilen. Nachträge zu 1836—1840, 1842—1846, 1847—1852, 1853—1858, 1859—1863, 1864—1870 und 1864—1871.
Marktverzeichnisse für Sachsen und die Nachbargebiete auf die Jahre 1910 bis 1923. Seit 1924 als Sonderabdruck aus dem Preußischen Marktverzeichnis erscheinend.
Übersicht über den Verkehr bei den Sächsischen Sparkassen, vom Sächsischen Sparkassenverband seit Oktober 1926 herausgegeben, wird monatlich vom Statistischen Landesamt aufgestellt.

II. Sonstige Veröffentlichungen.

a) **Bevölkerungs-Statistik.**
Vergleichende Zusammenstellungen der Geborenen, getrauten Paare, Kommunikanten und Sterbefälle 1831—1836.
Graphische Darstellung der Geborenen und Gestorbenen 1832—1836. Dresden 1837.
Bevölkerung am 1. Dezember 1871. (Anlage zum „Kalender“. 1873.)
Bevölkerung nach den Haupt-Berufs- und Erwerbsklassen 1871 bezw. 1849 und 1861.

b) **Landwirtschaftliche Statistik.**
Übersichten der höchsten und niedrigsten Getreide- usw. Preise im Königreich Sachsen 1831—1837.
Viehstand am 1. März 1834.
Anbau- und Erntestatistik 1876. Bearbeitet von O. Sieber. Dresden 1878.
Ziegenhaltung, die, am 1. Dezember 1892. Übersicht I und II.

c) **Orts- und Gemeinde-Verzeichnisse** s. Nachschlagebuch für die Veröffentlichungen des Kgl. Sächs. Statistischen Landesamtes S. 83.
Gemeinde- und Ortsverzeichnis für das Königreich Sachsen. Dresden 1904. (Für frühere Jahre siehe Nachschlagebuch unter e.)
Gemeindeverzeichnis für den Freistaat Sachsen **1925**. Sonderabdruck aus der Zeitschrift des Statistischen Landesamtes, 72. und 73. Jahrgang, 1926 und 1927. Wohngebäude, Haushaltungen, Anstalten und Wohnbevölkerung am 16. Juni 1925, sowie ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 in den einzelnen Gemeinden.

d) **Verschiedenes.**
Statistische Beiträge zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsgeographie des Königreichs Sachsen. Nach den Ergebnissen der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907 bearbeitet im Königlichen Statistischen Landesamte. Erster Band: Berufsstatistik. Zweiter Band: Landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebsstatistik. Dresden 1910. In Kommission der Buchhandlung von v. Zahn & Jaensch.
Übersicht der im Königreich Sachsen bestehenden öffentlichen Gelehrtenschulen, Schullehrer-Seminarien und Volksschulen. Am Schluß des Jahres 1833. Dresden 1835.
Erster bis sechster Bericht über die gesamten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Königreich Sachsen nach den Erhebungen vom Dezember 1884, 1889, 1894, 1899, 1904 und 1. Juni 1911. Dresden 1885, 1890, 1895, 1900, 1905 und 1912.
Jahrbuch für Statistik und Staatswirtschaft des Königreichs Sachsen. Von Dr. Ernst Engel. Dresden 1853.
Buch- und Rechnungsführung, die, bei kleineren Sparkassen. Bearbeitet von E. Kießling. Dresden 1875. 2. Aufl. Dresden 1894.
Tafeln zur gegenseitigen Verwandlung der sächsischen und metrischen Maße und Gewichte. Anhang zum „Kalender“ 1871 und 1872.
Statistische Bureau, das, für das Königreich Sachsen in den ersten 50 Jahren seines Bestehens. Festschrift zum fünfzigjährigen Jubiläum am 11. April 1881. Dresden 1881.
Katalog der Bibliothek des Königl. Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden 1890.
Die Fürsorgeerziehung Minderjähriger im Königreich Sachsen für die Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 31. Dezember 1914. Dresden 1916.

Inhaltsverzeichnisse aller hier aufgeführten Veröffentlichungen, soweit sie bis Mitte 1907 erschienen, sind unter dem Titel:
Repertorium der in sämtlichen Publikationen des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus behandelten Gegenstände 1831—1866 (Dresden 1867); desgleichen 1831—1886 (Dresden 1886); und
Nachschlagebuch für die Veröffentlichungen des Königl. Sächsischen Statistischen Landesamtes usw. in den Jahren 1831 bis Mitte 1907 herausgegeben worden. — Der Inhalt der „Zeitschrift“ für die Jahrgänge 1907 bis 1924/1925 findet sich auf Seite 194 bis 198 des Jahrgangs 1924/1925.

Ferner unter Mitwirkung des Statistischen Landesamtes:
Ortsflurkarte des Freistaates Sachsen (1:200 000), herausgegeben von der Sächsischen Kommission für Geschichte unter Mitwirkung des Hauptstaatsarchivs und des Statistischen Landesamtes, hergestellt von der Graphischen Kunstanstalt „Globus“, R. Mittelbach, Kötzschenbroda. Hauptvertriebsstelle: Kaufmanns Buchhandlung, Dresden.
Staatshandbuch für den Freistaat Sachsen. Nach dem Stande vom 1. April 1927 in der Staatskanzlei unter Mitwirkung des Statistischen Landesamtes bearbeitet. Kommissionsverlag von C. Heinrich.